A UNIVERSAL

ENGLISH-GERMAN AND GERMAN-ENGLISH DICTIONARY

BY

DR. FELIX FLÜGEL.

FOURTH, ENTIRELY REMODELLED, EDITION

OF DR. J. G. FLÜGEL'S

COMPLETE DICTIONARY OF THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES.

TWO PARTS IN THREE VOLUMES.

FIRST PART:

ENGLISH AND GERMAN.

VOLUME I: A—K.

GEORGE WESTERMANN.
BRUNSWICK.

B. WESTERMANN & CO.
NEW-YORK.

ASHER & CO.
13 BEDFORD STREET, COVENT GARDEN, LONDON W. C.

1891.

Allgemeines

Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches

Wörterbuch

von

Dr. Felix Flügel.

Vierte gänzlich umgearbeitete Auflage

von Dr. J. G. Flügel's

Vollständigem Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.

Zwei Theile in drei Bänden.

Erster Theil:

Englisch-Deutsch.

Band I: A—K.

George Westermann. Braunschweig.

B. Westermann & Co. New-York.

Asher & Co.
13 Bedford Street, Covent Garden, London W. C.

1891.

Druck von George Westermann in Braunschweig.

Vorwort.

In vollständiger Umarbeitung erscheint hiermit ein Werk, welches zuerst vor einundsechzig Jahren in die Welt trat, als das bedeutendste englisch-deutsche Wörterbuch seiner Zeit anerkannt von Freund und Widersacher — ja, auch von den Widersachern: sie entrichteten ihren Zoll der Anerkennung durch rücksichtslose Plünderung, Ausnutzung, Nachdruck u. s. w. im Vaterlande, in England, in America; so zwar, dass Nachbildungen und Nachdruck der älteren Gestaltung des Werkes noch gegenwärtig eine Auflage nach der anderen in die Welt senden, während das Original seit längerer Zeit gänzlich vergriffen gewesen ist. Seit längerer Zeit; denn ein Werk fortzuführen und umzubilden, welches darauf ausgeht, nicht nur den ganzen jeweiligen Wörterschatz der neueren englischen Litteratur der Hauptsache nach wiederzugeben, sondern auch die neu entstehenden wichtigsten Ausdrücke aller Wissenschaften und Künste, des Handels, der Industrie, des Kriegs- und Seewesens, der Handwerke und des alltäglichen Lebens bis zur Gaunersprache hinab, ferner die in Bezug auf Aussprache oft schwierigen Eigennamen mit besonderer Berücksichtigung der Gegenwart, endlich überhaupt Aussprache und grammatische Schwierigkeiten und tausend andere Dinge zu verzeichnen, — das ist die Aufgabe eines Menschenlebens. Und doch war diese Umbildung auch in Hinsicht auf den inneren Ausbau nöthig; alle bedeutenderen Arbeiter auf dem Felde der englisch-deutschen Lexicographie sahen dies ein; hier sei nur der gegenwärtig bedeutendste genannt, Alexander Schmidt, welcher aus eigenster Kenntniss sagen konnte, dass diese Lexicographie seit Samuel Johnson zwar äusserlich sehr angewachsen sei, aber innerlich mehr und mehr verfalle. Es war endlich Zeit, der immer aus vier, fünf alten Wörterbüchern ein neues fabricirenden Jämmerlichkeit ein Ende zu machen, welche in dem englisch-deutschen Theile des Lucas ihren Gipfel erreichte, indem derselbe seinen Vorgängern Gutes und Schlechtes entlehnte, überhaupt alles sammt Druck- oder anderen Zufallsfehlern zusammenraffte, um mit diesem, seiner Zeit unbestreitbar “vollständigsten” Buche dem zur genauen Prüfung meistenteils weder aufgelegten, noch befähigten Besitzer des unbeholfenen, auch der allergewöhnlichsten eigenen Kritik entsagenden Machwerks Eindruck zu machen.

Allerdings ist es nicht leicht, ein brauchbares, in allen Puncten gleichmässig durchgeführtes Wörterbuch zu liefern, was dem Bedürfnisse der Zeit wirklich Rechnung trägt. Wer, wie Alexander Schmidt, aus den Quellen selbst arbeitet, wird oft überrascht durch die Thatsache, dass sich bei vielen nicht unwichtigen Wörtern nur die in dem oft genannten, aber wenig bekannten Werke des Johnson angeführten Gewährsmänner vorfinden, dass also seit mehr als hundertdreissig Jahren vielfach keine neuen Belege beigebracht worden sind.* Natürlich kommt hier der gewaltige Zeitraum in Betracht, den ein Allgemeines neuenglisches Wörterbuch zu umfassen bemüht ist; denn wenn auch hauptsächlich Shakespeare und seine Zeitgenossen, sowie Bacon, Milton und alle die grossen Männer, welche dem jetzigen Englisch hauptsächlich das Gepräge verliehen haben, am Eingang dieses Zeitraumes stehen und im Allgemeinen eine feste Grenze bilden sollen, so hat besonders Todd, der würdigste Nachfolger Johnson's, mit Recht zur Erklärung gar manchen neueren Ausdruckes bis zu Chaucer und noch weiter zurückgegriffen. Dass hiermit und besonders durch Beachtung der Provinzialismen Todd den richtigen Weg betreten hat, ist besonders zu erwähnen; überhaupt aber ist hier der Ort, die Verdienste dieses Mannes hervorzuheben, dessen Forschungen über Spenser, Milton, Gower, Chaucer und in der ganzen älteren, namentlich theologischen Litteratur ihn besonders befähigten, Johnson's Werk nicht nur fortzusetzen, sondern thatsächlich auf eine höhere Stufe zu heben. Gerade diesen Nachweis zu führen, betrachtet der Bearbeiter des vorliegenden Buches, dessen erste Auflage einen grossen Theil ihres Werthes der trefflichen Todd'schen Grundlage verdankt, als seine Pflicht; um so mehr, als die Verdienste Todd's, welcher das Werk seines grossen Vorgängers auf jeder Seite gefördert hat, weder allgemein bekannt, noch sehr anerkannt sind. Seine immer sachgemässen Zusätze sind von Latham, seinem Nachfolger als neuestem Herausgeber des Johnson, oft übersehen und nicht einmal, wie sich gebührte, benutzt worden, und selbst der sonst so gerechte Worcester bespricht seine Leistungen in kalter, fast geringschätziger Weise, obgleich er selbst ihm nicht wenig verdankt. Es wird aus den Spalten des hier vorliegenden Werkes sattsam ersichtlich sein, dass, wie Johnson in manchen Fällen, so Todd in anderen, der erste und bis jetzt einzige Beleger wichtiger Wörter ist. Diese Belege sowie die des Webster, Worcester, Richardson u. A. sind, soweit es der Raum gestattete, vom Verfasser verzeichnet und mit genauer Angabe der Quelle versehen worden, um zugleich ein ungefähres Bild der Leistungen der bedeutenderen Vorgänger zu geben. Überhaupt geht der Verfasser darauf aus, soviel als möglich der Klage zu begegnen, dass die neuere Lexicographie zwar eine grosse Menge Wörter biete, aber über deren Gebrauch im Unklaren lasse, eine Klage, welche weniger den schroffsten Unterschieden gilt, deren jeder angehende Kenner der Sprache allmählich sich bewusst wird, als einer grossen Classe von Wörtern, welche an sich die Merkmale nicht tragen, aus denen

* Die Hauptmasse der bei Webster, Worcester u. a. in England und sonst erschienenen Wörterbüchern gegebenen Citate oder Namen von Gewährsmännern sind ohne Andeutung des Woher? aus Johnson entlehnt; schon Walker sagt buchstäblich wahr: Johnson's Dictionary has been deemed lawful plunder by every subsequent lexicographer.

Gebrauch oder Veraltung sich schliessen liesse und bei denen die englischen Lexicographen keinen Fingerzeig geben; im Zusammenhange hiermit hat sich auch die Nothwendigkeit immer fühlbarer gemacht, neben den äusserlichen Bezeichnungen der Veraltung, des bloss dichterischen, landschaftlichen oder sonstigen Gebrauchs eines Wortes die Belegstellen selbst zu geben, wie denn bereits in voriger Auflage bei allerdings ausserordentlich beschränktem Raume in sehr bescheidener Weise eine Rückkehr zu dem versucht worden ist, was Johnson's Hauptverdienst in der englischen Lexicographie ist, die zur Stützung seiner scharfsinnigen und mit allseitig anerkannter Sprachmeisterschaft gegebenen Worterklärungen dienende Anführung guter und zahlreicher Belegstellen. Diese sind besonders dann eine willkommene Hülfe, wenn die zarten Begriffsschattirungen englischer Wörter allen Versuchen einer erschöpfenden Wiedergabe widerstehen und deren volles Verständniss oft überhaupt nur dem feineren Sprachgefühl sich offenbart.

Hier nun tritt die eiserne Nothwendigkeit der Raumbeschränkung, von der das vorige Jahrhundert nicht entfernt wie das gegenwärtige bedrängt war, feindselig entgegen. Ganze Scharen von Wörtern, deren Menge und Wichtigkeit mit der Bedeutung aller, besonders der Natur-Wissenschaften, der Künste u. s. w. wuchs, erzwangen sich den Einlass in das allgemeine Wörterbuch, weil es an besonderen englisch-deutschen naturwissenschaftlichen und ähnlichen Wörterbüchern fehlte, ja sogenannte technologische doppel- oder mehrsprachige Wörterbücher überhaupt noch gar nicht existirten. Auch auf diesem Felde, sowie in Bezug auf Ausdrücke des Handels und der mannigfachsten Industrien, ist den früheren Auflagen des vorliegenden Werkes die Ehre zu Theil geworden, allen anderen in Deutschland (zum Theil sogar überhaupt) erschienenen englischen Wörterbüchern voranzugehen und mit den grossen Entwickelungen der Zeit Schritt zu halten. Die fast noch mit einem gewissen Zagen betrachteten Erstlingsausdrücke der Eisenbahnzeit, gegenwärtig "familiar as household words", damals kaum entstanden, sind schon in der zweiten Auflage dieses Werkes (1838) vertreten, noch mehr natürlich in den folgenden, und Spuren dieser und anderer technischer Ausdrücke sind noch gegenwärtig — und zwar auch hier durch Vermittelung der Lucas-Entlehnung — in dem übrigens äusserst vollständigen und trefflichen, aus selbständiger unermüdlicher Forschung hervorgegangenen Technologischen Wörterbuche von Tolhausen nachzuweisen.

Ein Beweis, wie schnell die Wörterzahl in den Wörterbüchern der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts steigt, ist in den Vorreden der aufeinander folgenden Auflagen des gegenwärtigen Werkes zu finden. In der Vorrede zur zweiten (1838) erschienenen Auflage finden sich folgende auf genaue Zählung sich gründende Angaben:

Walker's Dictionary in der letzten, 1809 stereotypirten Ausgabe enthält	38 000	Wörter.
(Die Wbb. von Sheridan, Perry, St. Jones, &c. etwa die gleiche Anzahl.)		
Worcester's Dictionary (1830)	43 000	"
Todd's Ausgabe des Johnson	58 000	"
Hilpert's Engl. Germ. Dictionary { Wörter . . . . . 52 263 / Zusammensetzungen 10 597 }	62 860	"

Webster's Dictionary, zweite Aufl., London 1830 (durch Zusätze des Verfassers vermehrte Ausgabe des Jahres 1828) 70 000; dritte (damals, d. i. 1847, neueste) Aufl.	85 000	Wörter.*
Worcester, A Dictionary of the Engl. Lang. (1860, 4to, letzte Bearbeitung, stark vermehrt, besonders wie die neuen Webster-Ausgg. durch alle [rein *lateinischen*] Systems-Namen aller Naturwissenschaften, &c.) etwa	104 000	„
J. G. Flügel's Engl. Germ. Dict., 1. Aufl. (1830) {Wörter . . . . . 60 860, Zusammensetzungen 22 268}	83 128	„
„ „ „ „ „ 2. „ (1838) {Wörter . . . . . 65 085, Zusammensetzungen 29 379}	94 464	„
„ „ „ „ „ 3. „ (1847) aus Zeitmangel nur bis zur Hälfte gezählt enthält nach niedriger Schätzung	135 000	„

Es liegt auf der Hand, dass solche Zählungen nur einen relativen Werth haben; auch hier muss man die "Stimmen wägen und nicht zählen". Die Vorrede zur 3. Auflage (1847) sagt ausdrücklich, dass es "nicht des Verfassers Bestreben gewesen sei, "seinen Vorgängern mit blossen Wörtermassen den Rang abzulaufen; es sind im Gegen"theil eine grosse Menge von Participien auf ...ing und ...ed, von Substantiven auf ...ness, "&c., Comparations-Bildungen, die nach bekannten grammaticalischen Gesetzen zu bilden "sind, selbst wenn sie einen Schein der Unregelmässigkeit hatten, weggelassen worden, "um wichtigeren Artikeln Platz zu machen". Selbst blosse Anfänger können leicht einsehen, dass viele Tausende solcher Wörter eigentlich inhaltlos sind und nicht werth, gezählt zu werden.

Was nun den Hauptinhalt des vorliegenden Buches betrifft, so sind in demselben ausser den eigenen umfassenden Sammlungen (über diese weiter unten) in gewissenhafter Weise die folgenden Werke benutzt worden: hauptsächlich das grosse Werk von Johnson-Todd (1827 in zweiter Auflage erschienen und trotzdem heute noch Ausbeute gewährend!), die Nachträge zu diesem Grundwerke von Webster und Worcester, zweier Schriftsteller, deren mit ausserordentlichem Fleiss und Geschick verfasste Wörterbücher dem rastlos strebenden Volke jenseit des Oceans zu hoher Ehre gereichen und in England und Deutschland stark benutzt worden sind; dann die geringere Ausbeute der Latham'schen Ausgabe des Johnson sowie des seinem Inhalte nach fernerliegenden Wörterbuches von Richardson; vor allem aber das treffliche, obgleich alte, doch noch nicht veraltete Glossar zu Shakespeare und Zeitgenossen von Nares, andere Shakespeare-Glossare von Dyce etc., die Shakespeare-Concordanz der Mrs. Cowden-Clarke, ein Werk riesenhaften Fleisses, welches die ganze Shakespeare'sche Wortwelt alphabetisch verzeichnet und die formelle Grundlage bildet, auf der sich die sorgfältige Durcharbeitung des Shakespeare'schen Sprachstoffes von Prof. Alex. Schmidt als Meisterwerk erhebt; ferner die reiche Fundgrube des Dictionary of Archaic and Provincial Words von Halliwell und eine Reihe anderer Werke, unter denen die "Lexicalischen Beiträge" von Strathmann, und Hoppe's mit seltenem Fleiss und Geschick bearbeitetes "Supplement-Lexicon" besonders hervorzuheben sind. Die directe Nennung der eben genannten, sowie überhaupt auch der unbedeutend-

* Freilich mit Hinzuzählung der oft ganz überflüssigen, in besonderen Artikeln aufgeführten Participial-Formen (affirmed, affirming, afforded, affording, &c.), welche jedoch noch sechsundzwanzig Jahre später dem Lucas und anderen als schätzbares Füllmaterial dienen mussten.

sten Quellen in jedem einzelnen wichtigeren Falle ist grundsätzlich erfolgt, wie sich dies eigentlich unter Ehrenmännern von selbst verstehen sollte, obgleich bisher das Gegentheil üblich gewesen ist; mit strenger Durchführung hat fast zuerst Hoppe's Musterwerk einen besseren Weg auch in diesem Puncte eingeschlagen.

Unerwartet gross ist endlich die Ausbeute gewesen, welche die Sammlungen des Verfassers selbst boten; dieselben beziehen sich (von Shakespeare, Milton und einigen anderen Ausnahmen abgesehen) besonders auf die zweite Hälfte des vorigen und die Zeit des gegenwärtigen Jahrhunderts, auf die hervorragenden Geisteserzeugnisse der Dichter, Prosaiker, Novellisten und die bedeutenderen Zeitschriften, deren Namen sämmtlich genau verzeichnet sind. Die erste mit der Eintragung der wichtigsten Wörter dieser Sammlungen verknüpfte Vorarbeit wurde etwa von Mitte bis Ende C, dann von N bis U von Herrn Dr. med. Herm. Meissner (gegenwärtig Director des Leipziger Städtischen Waisenhauses) übernommen; ebenso Auszüge aus Worcester, Webster, Tolhausen und Hoppe; in ähnlicher Weise übernahm Herr Dr. Friedrich Wilbrandt (gegenwärtig in Doberan, Mecklenburg) De bis E, G bis Ende L. In Bezug auf die Correctur, welcher dieser ausgezeichnete Sprachgelehrte durch das ganze Werk hindurch mit treuester Sorgfalt oblag, kann nur wiederholt werden, was am Schlusse des Vorworts des deutsch-englischen Theils anzuerkennen war: seine Correctur ist häufig nicht bloss Correctur im gewöhnlichen Sinne gewesen, sondern Berichtigung mannigfacher Versehen des Inhaltes, welchen ein so umfangreiches Werk schwer entgeht. Eine zweite Correctur übernahm, nach mehreren anderen Vorgängern, in den späteren Buchstaben Herr Dr. C. R. Gregory, Professor der Theologie an der Universität Leipzig; auch seiner Sorgfalt und Freundlichkeit verdankt das Werk hier und da Berichtigungen. Eine flüchtige Vorarbeit in Bezug auf den Buchstaben F wurde von Professor Liebrecht in Lüttich, ebenso das M betreffend von Dr. Morgenstern in Hannover besorgt. Am Schlusse des Werkes betheiligte sich mein jüngster Sohn, Dr. Ewald Flügel, Privatdocent an der Universität Leipzig, an den Vorarbeiten zu S bis Z; das Werk verdankt ihm eine gründliche Bearbeitung der wichtigen Artikel Romantic, Sense, Sentiment, Sentimental und einiger anderen. Von Werth sind auch eine Anzahl Belege des soeben Genannten aus Sidney, sowie (nach Arber's Ausgaben) aus Milton's Areopagitica, Udall's Roister Doister, Ascham's Toxophilus und Scholemaster, sowie dessen Report &c. of the ... State of Germanie (1550—52), Shaftesbury, Carlyle (Sartor Resartus), Froude's Life of Carlyle und einigen neueren Schriftstellern. Zu den wenigen sonstigen Beiträgen, welche dem Verfasser für das Werk von Anderen zu Theil geworden sind, gehören einige medicinische Ausdrücke (aus englischen und americanischen medicinischen Zeitschriften) seiten des oben genannten Herrn Dr. med. H. Meissner, sowie einige wenige Auszüge aus Byron's Werken und Longfellow's Hyperion, welche der Güte des Herrn Dr. Karl Keck in Aistersheim (Österreich) zu verdanken sind, auf welchen Herrn auch unter dem Worte "Halter" Bezug genommen worden ist. Die gründlichste Über- und Durcharbeitung der oben genannten Vorarbeiten (durch welche ein grosser Theil der Schwierigkeiten des gesammelten Stoffes nicht beseitigt werden konnte) blieb dem Verfasser vom Anfang bis zum Ende des Werkes vorbehalten.

Mit der Aufnahme des oben bezeichneten, überreich strömenden wichtigsten Sprachstoffes trat von selbst die Notwendigkeit auf, das Gebiet einer untergeordneteren Classe von Wörtern, nämlich das der reinen Fremdwörter soviel als möglich zu beschränken. Wenn den englischen Wörterbüchern, besonders den für weiteste amerikanische Kreise bestimmten Werken von Webster und Worcester es nahe liegt, französische Wörter wie *"portemonnaie"* &c. zu erklären, so wird die Weglassung einer grossen Anzahl derselben im vorliegenden Werke nicht Wunder nehmen.

Die Aufgabe eines Universal Dictionary of the English and German Languages, wie sie dem Verfasser vorschwebte, ist, soviel als irgend thunlich und soweit es der gegebene Raum gestattet, das Verständniss des Wesens, der Kraft und der Schönheit der englischen und in zweiter Linie der deutschen Sprache und Litteratur zu ermöglichen und alles, was diesem Zwecke nicht dient, fern zu halten. Anders scheint die Aufgabe eines *"Encyclopædic"* English-German Dictionary von Dr. Muret aufgefasst worden zu sein; durch das Wort "Encyclopædic" scheint ein Ziel gegeben zu sein, welches weit über die Grenzen des "Englischen", wie des "Deutschen" hinausführt. Wörter wie (im englisch-deutschen Theile) *Aargau, Aarhuus, Abancay, Aavora, Aba, Abad* (Name mehrerer maurischen Fürsten), *Ababilo* (fabelhaftes Thier im Korân mit Hundefüssen und Vogelschnabel), *Abaculus, Abadir, Abagun, Ab(b)eokuta, Abda, Abd-al-Aziz = Abd-el-Aziz,* vgl. *Abdu'l-Aziz; Abdallah = Abdullah; Abd-el-Aziz, Abdelaziz,* Abd-el-Assis (s. Abdu'l-Aziz); *Abd-el-Kader; Abd-er-Rahman* od. *Abderrahman; Abdu'l-Aziz, Abd-ul-Aziz; Abdu'l Hamid; Abdu'l-Kadir = Abd-el-Kader; Abdullah,* Abdu'llâh, *m. (= Abdallah); Abdu'l-Mejid, Abd-ul-Mejid; Abdu'r-Rahman, Abdurrahman* (mit deutscher Erklärung), &c.; alle solche auf etwa vier Seiten vorfindlichen "englischen" Wörter des genannten "Encyclopædic" Dictionary, welche an und für sich und an ihrem Orte ja manchem Leser erwünschte Belehrung bieten können, würde der Verfasser nie in seinem Werke dulden, sondern (wohl zu merken: in seinem Werke) als unnützen Ballast betrachten, und muss folgerecht jedes auf solchen Grundlagen beruhende, gegen sein Werk gerichtete abfällige Urteil vollständig abweisen, zumal es einfache Thatsache ist, dass einer ziemlichen Anzahl nicht unwichtiger guter *englischer* Wörter und Wortformen aus mancherlei Gründen die Aufnahme, wenigstens einstweilen, versagt werden musste.

Hier ist auch der Ort, des grössten englischen lexicalischen Werkes unseres Jahrhunderts zu gedenken, des herrlichen Wörterbuches der englischen Philological Society: A New English Dictionary on historical principles, edited by James A. H. Murray, LLD., dessen erste Lieferung erschien (1884), als der grösste Theil des vorliegenden Werkes bereits stereotypirt, also jede Benutzung dieses seiner Anlage nach natürlich andere Ziele, als ein zweisprachiges Wörterbuch verfolgenden Riesenwerkes ausgeschlossen war. Wenn sich dennoch im gegenwärtigen Buche einige Wörter und manche ältere Belege oder auch belegte Wortbedeutungen finden, welche der gewaltigen Heerschar von Mitarbeitern* des

* Etwa 1300 Sammler, welche ungefähr 3½ Millionen Citate aus mehr als 5000 Schriftstellern aller Perioden der englischen Sprache zur Verfügung stellten!

New English Dictionary entgangen sind, so kann dem Verfasser nichts ferner liegen, als so kleine Triumphe hervorzuheben, wohl aber darf er als einzeln stehender Sammler die Originalität seines Werkes betonen, welches selbst in seinen ältesten Theilen der Veraltung nicht sobald verfallen wird.

Einer Angabe der Wortabstammung ist, namentlich zu Anfang des Werkes, nur in besonderen Fällen Raum gegeben worden. Wenn es gleich selbstverständlich ist, dass eine folgerichtige Entwickelung der Wortbedeutungen auf der etymologischen Forschung beruht, so lag es doch nicht im Plane dieses Werkes, die Herkunft bei jedem Worte anzugeben. Eines Theils reichte dazu der gegebene Raum nicht aus; anderen Theils sind wir Deutsche dem Englischen gegenüber in der glücklichen Lage, bei den wichtigsten Wörtern gar keines Wegweisers zu bedürfen. Selbst dem ersten Anfänger ist es ohne weiteres klar, dass Wörter wie father, mother, son, daughter, finger, hand, ring, land, beer &c. germanischen Ursprungs sein müssen; sowie dem, der nur etwas vom Französischen gehört hat, der Ursprung der Wörter royal, enterprise &c. ebenfalls keine Schwierigkeiten machen wird. Nur in besonders wichtigen Fällen, wo diese Abstammung schwer zu erkennen ist, wo für die gegebene (namentlich wenn vom Bisherigen abweichende) Anordnung der Bedeutungen der Beweis der Richtigkeit zu führen war, oder wo es galt, sich leicht einstellenden irrigen Ansichten vorzubeugen, ist eine kurze etymologische Andeutung gegeben worden. So ist es nicht für nötig erachtet worden, anzugeben, dass Arm in der Bedeutung "Arm" germanischen Ursprungs ist; wohl aber ist Arm, die Waffe, sowohl getrennt aufgeführt, als der (zunächst) französische Ursprung angedeutet. Auch bei scheinbar seltsamem Umschlag der Bedeutung, wie er z. B. bei Fain, Silly und ähnlichen sich zeigt, oder bei oft ganz verschiedenem Ursprunge gleichlautender Wörter schien es geboten, einen Leitfaden an die Hand zu geben. Es ist dies meist, aber nicht durchgängig, im Anschlusse an bisherige Forschungen geschehen, welche freilich einerseits eine beträchtliche Anzahl von Wörtern überhaupt noch keiner etymologischen Untersuchung unterworfen haben, andrerseits zuweilen Irrthümer beharrlich wiederholen, welche das ehrwürdige Alter eines Jahrhunderts überschritten haben und deren Widerlegung wenigstens in einigen Fällen dem Verfasser notwendig schien.

Ein letzter Hauptpunct ist noch zu erwähnen: die Aussprachebezeichnung. Der Verfasser geht von der Ansicht aus, dass jeder Versuch, die englische Aussprache durch deutsche Lautzeichen wiederzugeben, seien diese nun deutsch oder lateinisch geschrieben, den Stempel des Irrthums an der Stirne trägt. Man sagt dem Leser: "Sprich das Wort Dictionary so aus: 'Dik′-schön-æ-ri' oder die zweite Silbe nach besserer Methode 'sch$^{\breve{\text{ö}}}$n'; du darfst aber 'schọ̈n' oder gar 'sch$^{\breve{\text{ö}}}$n' *nicht* 'schön', auch durchaus nicht gleich 'schö̆n' aussprechen, sondern vielmehr mit dem an anderem Orte beschriebenen Laute 'sch$^{\breve{\text{ö}}}$n', mit anderen Worten: Traue nicht deinem Auge, du musst fortwährend vergessen, dass ö = ö ist oder gar $^{\breve{\text{ö}}}$ = ö!" Diese Probe zeigt wohl hinlänglich, dass jeder Versuch, Laute, die wir im Deutschen nicht haben, trotz alle dem mit deutschen Lautzeichen wiedergeben zu wollen, zu gänzlichem Misslingen führen muss oder zu einem

Ergebniss, was schliesslich, da z. B. dieses tion = schön oder schö̆n auf jeder Seite des Wörterbuches sich wiederholt, ein sehr "schönes" oder "schö̆nes" sein wird!

In dieser Verlegenheit befindet sich unser Wörterbuch nicht: es will nicht englische *Laute* aussprechen lehren, sondern, indem es die Kenntniss dieser Elemente voraussetzt, hauptsächlich den Sitz des Accents der Wörter, Länge, Kürze, Tonlosigkeit der Silben u. s. w. bezeichnen, genau nach dem Vorgange der besten englischen Orthoepisten, deren Abweichungen unter einander genau angegeben worden sind. Es wird also z. B. als bekannt vorausgesetzt, dass englisches j = englischem dzh gesprochen wird; da aber nicht als durchaus bekannt vorausgesetzt wird, dass g nur unter gewissen Umständen den j-Laut hat, also z. B. in gĕm und gĕt nicht mit demselben Laut gesprochen wird, so ist in jedem einzelnen Falle in unzweideutiger Weise die Aussprache anzugeben: ġĕm = jĕm, ḡĕt mit dem vor a, o, u geltenden g-Laute.

Zur Bezeichnung dieser Lautverschiedenheiten ist das System gewählt worden, welches jedenfalls schliesslich den Sieg über alle anderen Bezeichnungen davontragen wird, zum Theil bereits davongetragen hat und in den Hauptpuncten von den besten englischen Orthoepisten angewendet wird. Die Bezeichnung des americanischen Lexicographen J. Worcester hat zuerst das Bedürfniss der grössten Anzahl der Lernenden ins Auge gefasst und eine zum Theil seit uralter Zeit bestehende, also von jeher bekannte Weise gewählt, als Zahlen es sind, deren Geltung wiederum bei Kenrick, Sheridan, Walker &c. eine unter sich ganz verschiedene ist. Länge und Kürze aber sind seit den Römerzeiten mit den symbolischen – und ᵕ Zeichen bezeichnet worden,* daher nicht bloss thatsächlich allen denen bekannt, welche wenn auch nur die ersten Elemente der classischen Sprachen sich angeeignet haben, sondern von vornherein leichter zu fassen als ganz abstracte Zahlen. Es kann daher nichts Passenderes geben, als māte, mēte, pīne, nōte, tūbe für den gewöhnlichsten langen Laut und măt, mĕt, pĭn, nŏt, tŭb für den gewöhnlichsten kurzen Laut; jedenfalls leichter zu merken und zu begreifen als Walkers m$\overset{1}{a}$te, m$\overset{1}{e}$te, p$\overset{1}{i}$ne, n$\overset{1}{o}$te, t$\overset{1}{u}$be; m$\overset{4}{a}$t, m$\overset{2}{e}$t, p$\overset{2}{i}$n, n$\overset{4}{o}$t, t$\overset{2}{u}$b (bei Sheridan: m$\overset{2}{a}$te, m$\overset{3}{e}$te, p$\overset{2}{i}$ne, n$\overset{2}{o}$te, t$\overset{3}{u}$be; m$\overset{1}{a}$t, m$\overset{1}{e}$t, p$\overset{1}{i}$n, n$\overset{1}{o}$t, t$\overset{1}{u}$b) &c.

Die Lautbezeichnung ist am Kopfe jeder Seite kurz angegeben.

Am Schlusse dieser Vorrede wendet sich der Verfasser an die Freunde seines Werkes mit der Bitte, ihn durch Mittheilung ihrer Wünsche, ihrer Ausstellungen besonders betreffs fehlender Ausdrücke oder sonstiger Mängel, endlich etwaiger Beiträge (deren einige bereits zugesagt sind) für spätere Auflagen zu unterstützen.

---

* Schon längst auch in englischen grammatischen Werken üblich; so in Dr. Wallis's Grammar, London, Bowyer, 1765; R. Nares' Elements of Orthoepy, London, Payne, 1784 &c.

Leipzig, December 1891.

Dr. Felix Flügel.

PREFACE.

The English-German Dictionary which laid the basis for the present work appeared no less than sixty-one years ago, and was at once acknowledged by friend and foe to be the most important and most practical book of its kind. Its foes, in Germany, England, and America paid tribute only by recklessly plundering and pirating its contents in edition after edition of reprints.

The original work has now for a long time been out of print. Time was indeed necessary to remodel a work of this kind which aims to embrace the chief part of the literature of recent times, and to give the more important terms used in the arts and sciences, in manufactures, in military and naval affairs, in the trades, and in the language as at present developed in works of fiction and poetry, and in periodicals of good standing as well as in the productions of everyday life, down to the regions of slang and cant — such a task requires the attention and study of a lifetime. It is, however, not enough for a work of this kind to attempt to give a vocabulary of the last stage of development of the English language. We must remember that the present era opens with the names of Shakespeare and his contemporaries, of Bacon, Milton, and all the great poets and scholars, who determined the external form of the language for a long time to come, and that the exact explanation of many difficult terms used at the commencement of this era has scarcely begun. Touching this point, Todd, the worthiest successor of Johnson, was the first lexicographer to see the need of referring to the earliest period of English literature for the right explanations of many words even of recent times. His researches into the language of Spenser, Milton, Gower, and Chaucer, as well as his intimate acquaintance with the older

theological literature and the older lexicographers, and his thorough knowledge of archaisms and provincialisms in general, fitted him peculiarly for the task of enlarging, and, when needed, of correcting the work of his famous predecessor, and in fact he has raised it, almost page for page to a higher level. One of the aims of the present work is to set forth Todd's merits, to whose industry the previous editions of this dictionary owe so much of their value. The extent to which Todd's as well as Johnson's labours have been used, will be clear from the constant appearance of their names, for the author has thought it to be his particular duty not to conceal even the smallest debt he owes to these eminent lexicographers; it is needless to add that the same course has been followed in respect to other sources. By adhering to this principle, the author can with truth say, that his work shows what is due to others, and what to his own researches. He has tried to the utmost of his ability to escape the bitter censure conveyed by Walker's complaint that "Johnson's Dictionary has been deemed lawful plunder by every subsequent lexicographer". This refers, of course, to dictionaries published in his own country, and in his own day. As for the majority of English-German dictionaries, published in Germany in recent times, it must be conceded that with very few exceptions (such as that excellent book, Hoppe's Supplement-Lexicon) they richly deserve to be termed mere copies and compilations of the results of the industry of earlier editors.

As to the nature and extent of the vocabulary of the present work, the author must content himself by a reference to what he has said in the German preface, and to the work itself. One thing, however, may well be mentioned here, and that is, the great difficulty of satisfying readers of different nations at once. An Englishman or an American will find many things superfluous which a German wants to have explained, and *vice versâ:* this very phrase, *vice versâ*, so frequently used in English, is only known to the learned in Germany. The generality of Germans, therefore, would look for an explanation of such frequently occurring colloquial phrases, whereas in the German-English part of a dictionary they would be quite unnecessary. The author has a vivid recollection of an English lady, by no means to be classed with the "learned", who gave great point to a remark she had made, by adding with emphasis "and so on, *ad infini'tum!*" No German lady would use or understand this phrase which is not usual even among German scholars. On the other hand, an instance comes to my mind — after many years! — of

a young German lady exclaiming „sie kommen *in corpore*", "they come in a body", the Latin phrase having been repeatedly used in her hearing. In short, it is very difficult to find out the limits of what ought to be admitted in a universal dictionary of two languages. In general, the author may say, that he has not shown any great preference for mere foreign words in either part of his book. Webster, Worcester, the American "Century Dictionary", and certain similar English works, intended for the widest circulation, are, it is true, turned into large repositories, embodying for instance the purely Latin denominations occurring in the different sciences; but they are not in this respect a guide for a bilingual work. As little can a reason be found for embodying masses of words like the following, in a dictionary of the English and German languages: Aavora (all of course with German explanations); Abancay; Aba; Abad ("name of several Moorish princes"); Ababilo ("in the Koran, a fabulous animal with dog's feet and a bird's beak"); Abaculus; Abadir; Abagun; Ab(b)eokuta; Abda; Abd-al-Aziz = Abd-el-Aziz, compare Abdu'l-Aziz; Abdallah = Abdullah; Abd-el-Aziz, Abdelaziz, Abd-el-Assis (see Abdu'l-Aziz); Abd-el-Kader (with explanatory and biographical notice); Abd-er-Rahman or Abderrahman; Abdu'l-Aziz, Abd-ul-Aziz; Abdu'l Hamid; Abdu'l-Kadir = Abd-el-Kader; Abdullah, *npr.* &c. (= Abdallah); Abdu'l-Mejid, Abd-ul-Mejid; Abdu'r-Rahman, Abdurrahman (with German explanation), &c.; all these words, occurring within four pages of Dr. Muret's Encyclopædic Engl. Germ. Dict., would not have been tolerated for a moment in the present work. The author has not permitted his gaze to wander from the aim set. His purpose was to make a practical dictionary, and he has put aside every word which would have merely added to the size without adding to the usefulness of the work.

Leipzig, December 1891.

Felix Flügel.

Erklärung der Abkürzungen, Verzeichniß der angeführten Schriftwerke, Aussprache-Bezeichnung.

Erklärung der Abkürzungen.

Englische Abkürzungen.

(Einige andere Abkürzungen siehe zu Anfang jedes Buchstabens im Werke selbst.)

abbr.	für	abbreviated; abbreviation.
Abp.	-	Archbishop.
Ac.	-	academical term.
Acc.	-	Accusative.
Acoust.	-	acoustics.
adj.	-	adjective.
adv.	-	adverb; adverbially.
Aer.	-	aerology.
Agr., Agric.	-	term used in agriculture.
Alch.	-	alchemy.
Alg.	-	algebraical term.
Allem.	-	Allemannic.
Am.	-	American (word, phrase, &c.); Americanism.
Am. R. R. J.	-	Amer. Railroad Journal.
an.	-	1) (od. *anal.*) analogous (-ly); 2) (lat.) *anno.*
An., Anon.	-	Anonymous.
Anat.	-	anatomical term.
Anc.	-	ancient.
Angl.	-	Anglicism.
Annul.	-	*Annulata* (lat., Ringelwürmer).
Ant.	-	antiquities.
Ar., Arab.	-	Arabic.
Archb.	-	Archbishop.
Archit.	-	architectonical term.
Archæol.	-	archæology.
Archd.	-	Archdeacon.
Arith., Arithm.	-	arithmetical term.
Arm.	-	term used by armorers.
art.	-	article.
A.-S.	-	Anglo-Saxon.
Astr., Astron.	-	astronomical term.
Astrol.	-	astrological term.
Auth. Vers. (A. V.)	-	Authorised Version, anerkannte [engl.] (Bibel-) Übrs.
aux.	-	auxiliary.
b., bk.	-	book.
Bak.	-	term used by bakers.
Barb.	-	term used by barbers.
barb.	-	barbarous word *or* term.
Beds.	-	Bedfordshire.
Bee	-	term used in the cultivation of bees.
Bell-f.	-	term used by bell-founders.
Berks.	-	Berkshire.
Bibl.	-	Bible; Biblical subjects.
Bill.	-	billiard.
Bkb., Bks. s. *Bookb., Books.*		
Blast-f.	für	blast-furnace.
Bookb.	-	term used b. bookbinders.
Books.	-	term used by booksellers.
Bot.	-	botanical term.
Bp.	-	bishop.
Bras.	-	term used by brasiers.
Brew.	-	term used by brewers.
Brick-m.	-	term of brickmakers.
Brit.	-	British.
Bucks.	für	Buckinghamshire.
Build.	-	term used in building.
burl.	-	burlesque.
Butch.	-	term used by butchers.
Butt.	-	term used by button-makers.
c.	-	*caput* (lat. = chapter).
Cambr.	-	Cambridge.
Canall.	-	term used in canalling.
cant. (cant-s.)	-	cant term (cant terms).
Card-m.	-	term used by card-makers.
card. numb.	-	cardinal number.
Carp.	-	term used by carpenters.
cf.	-	*confer, conferatur* (Lat.: compare).
Ch.	-	term relating to church-customs; Church.
Chand.	-	term used by chandlers.
Chem.	-	chemical term.
Chr.	-	1) Christ; 2) Christian.
Chron.	-	1) chronological term; 2) Chronicles.
Civ.	-	civil.
Cloth.	-	clothiers' expression.
Coach-m.	-	coach-maker.
Cock(n).	-	Cockney.
coll. (coll-s.)	-	colloquial word(s) *or* expression(s).
collect.	-	collectively.
Comm.	-	commercial term, term used in commerce.
comp., in comp.	-	in compounds.
comp., compar.	-	comparative.
Con(n). (od. Ct.)	-	Connecticut.
Conch.	-	conchology.
Conf.	-	term used by confectioners.
conj.	-	conjunction.
cont.	-	contemptuously.
contr.	-	contracted(ly).
Cook.	-	cookery.
Coop.	-	cooper's term.
Cor.	-	Corinthians.
Corn(w).	-	Cornwall.
corr.	-	corrupted, corruptly.
Cott. Man.	-	Cotton manufactory.
C. P.	-	(the Book of) Common Prayer.
Cryst.	-	crystallography.
Ct. s. *Con.*		
Cumb.	-	Cumberland.
Curr.	-	term of curriers.
Cust.	-	term relating to the customs.
Cutl.	-	term used in cutlery.
Dan.	-	1) Danish; 2) Daniel.
Danc.	-	term used in dancing.
Dat.	-	Dative.
decl.	-	declined.
def.	-	defective.
dem.	für	demonstrative.
Dent.	-	term used by dentists.
Derb.	-	Derbyshire.
Deut.	-	Deuteronomy.
Dev., Devon.	-	Devonshire.
Dial.	-	dial(l)ing.
Did.	-	term used in didactics.
diff.	-	different(ly).
Dik.	-	term used in diking.
dim., dimin.	-	diminutive; diminutively.
Diop.	-	dioptrics.
Dist.	-	term used in distilling.
Dorset.	-	Dorsetshire.
Dram.	-	dramatical phrase.
Draw.	-	term used in drawing.
Dy., Dye.	-	term used in dyeing.
East Angl.	-	East Anglia, Ostanglien (Norfolk u. Suffolk umfassend).
Eccl.	-	Ecclesiastical.
Eccles.	-	Ecclesiastes.
Eccl'us	-	Ecclesiasticus.
Elec.	-	electricity.
ellipt.	-	elliptically.
emph.	-	emphatically.
Enc.	-	encyclopedia.
Eng.	-	engineering.
Engl.	-	English; England.
Engr.	-	term used in engraving.
Ent., Entom.	-	entomology.
Eph.	-	Ephesians.
Es(s).	-	Essex.
Etch.	-	etching.
Eth.	-	ethics.
euph.	-	1) euphonic, euphonically; 2) euphemism.
Ex.	-	Exodus.
Exm.	-	1) Exmoor; 2) Exmouth.
Ezek.	-	Ezekiel.
f.	-	feminine.
Falc.	-	falconry.
fam. (fam-s.)	-	familiar word *or* expression(s).
Farr.	-	farriery.
Fenc.	-	term used in fencing.
f. i.	-	for instance (auch *e. g.*).
fig., fig-s.	-	figuratively, figurative expression.
Fire-w.	-	term used in fireworks.
Fish.	-	fishing.
For., Forest.	-	Forest; term used by foresters.
form.	-	formerly.
Fort.	-	term used in fortification.
Found.	-	term used in foundries.
Fr.	-	French.
Free-m.	-	term used by free-masons.
Furr.	-	term used by furriers (*or* in the fur-trade).
Gal.	-	Galatians.

Gall. für Gallicism.
Gam. - term used in gaming.
Gard. - term used in gardening.
Gen. - 1) Genitive; 2) Genealogy; 3) Genesis.
gener. - generally.
Geogr. - term used in geography.
Geol. - term used in geology.
Germ. - German, Germany, Germanism.
Gild. - term used by gilders.
Glass-gr. - term used by glass-grinders.
Glass-w. - term used in glass-works.
Glaz. - term used by glaziers.
Glouc. - Gloucestershire.
Glov. - glover's term.
Gold-b. - term used by gold-beaters.
Gold-sm. - term used by goldsmiths.
Gr. - Greek; Grecism.
Gramm. - grammatical term.
Gunn. - term in gunnery *or* in artillery.
Gun-sm. - term used by gun-smiths.
Gymn. - Gymnastics.
Hab. - Habakkuk.
Hamp. od. *Hants.* - Hampshire.
Hart. - Hartfordshire.
Hat-m., Hatt. - hat-maker's *or* hatter's term.
Hair-dr. - term used by hair-dressers.
Herald. - term used in heraldry.
Heref. - Herefordshire.
Herts. [härts] - Hertfordshire, s. S. 626a.
Hist. - History.
Histol. - Histology.
Horol. - term in horology.
Hort. - term in horticulture.
Hos. - 1) hosiery; 2) Hosea.
Hunt. - term used by hunters.
Husb. - term in husbandry.
Hydr(aul). - hydraulic, hydraulics.
Hydrost. - term in hydrostatics.
hyp. - hyperbolically.
ib. - *ibidem* (lat.), ebenda (in the same place).
Ichth. - ichthyology.
id. - *idem* (lat.), derselbe (the same).
i. e. - *id est* (lat.), that is (das heißt, das bedeutet).
imp., impers. - impersonal(ly).
imper. - imperative.
imp(e)rf. - imperfect.
impr. - improperly.
incorr. - incorrectly.
inel. - inelegant word *or* expression.
inf(in). - infinitive.
Instr-m. - term used by instrument-makers.
int., interj. - interjection.
interr. - interrogative(ly).
intr. - intransitive.
Introd. - Introduction.
iron. - ironically.
Iron-w. - term used in iron-works.
irr. - irregular, irregularly.
Is. - Isaiah, Jesaias.
It., Ital. - Italian.
Ja., Jas. - 1) James, Jacob(us); 2) s. Schriftsteller-Vrz.
Jerem. - Jeremiah, Jeremias.
Jew. - Jewish.
Jewel(l). - term used by jewellers.
joc. - jocularly.
Join. - term used by joiners.
Ken. (od. *Ky.*) - Kentucky.
L. - Linné (Linnæus).
l. - *liber* (lat. = book).

La. für Louisiana.
Lace-w. - lace-weavers.
Lament. - Lamentations.
Lanc. - Lancashire.
Lat. - Latinism.
Law(-s.) - law term(s).
Law-ph. - law phrase.
Ld.; Ldy. - Lord; Lady.
Leather-tr. - leather-trade.
Leic. - Leicestershire.
Letter-f. - term used by letter-founders.
Levit. - Leviticus.
L. G. - Low-German.
Linc. - Lincolnshire.
Ling. - linguistics.
Lit. - 1) literature; 2) Liturgy.
lit. - literally.
Lock-sm. - term of locksmiths.
Loc(om). - locomotive engine.
Log. - Logics; logical term.
l. p. - less properly.
l. u. - little used.
lud. - ludicrously.
m. - masculine.
M-a. - middle age.
Macc. - Maccabees, (das Buch der)
Mach. - machinery. [Maccabäer.
Mamm(al). - mammalogy.
Man. - manège *or* horsemanship.
Man., Manuf. - term used in manufactories.
Mar. - mariners' term.
Mar. Law - Marine law.
Mas. - masonry.
Mass. - Massachusetts (Staat in NAm.).
Math. - mathematical term.
Matt. - Matthew, Matthäus.
Mech. - mechanical term.
Med. - medical term.
Mem. - 1) Memoirs; 2) memorandum.
met. - metaphorically.
Met., Meteor. - meteorological term.
Metall. - term used in metallurgy.
Metaph. - metaphysics.
meton. - metonymical(ly).
M. G. - Middle Germany.
MHG. - Middle-High-German.
Mic. - Micah, der Prophet Micha.
Mid-Lat. - middle-Latin.
Midw. - midwifery.
Mil. - military term.
Mill. - term used by millers and mill-wrights.
Min. - miners' term.
Miner. - mineralogical term.
Mint. - term used with minters.
mod. (mod-s.) - modern word *or* phrase(s).
Moh. Rel. - Mohammedan Religion.
Moll. - (lat.) *Mollusca*, (Classe der) Weichthiere.
m. p. - more properly.
MS. - Manuscript (MSS. für Manuscripts).
m. u. - more usually.
Mus. - musical term.
Myst. - term used by Mystics.
Myth. - term in Mythology.
n. - neuter.
Nat. - term in Natural History.
Naut., Nav. - nautical term; term in navigation, naval tactics.
NB. - (lat.) *Nota bene*, bemerke, wohl zu merken.
N. C. - 1) North Country; 2) North Carolina (Staat in NAm.).
N. E. - New England.
Needle-m. - needle-makers; needle-mills.

Neh. für Nehemiah.
N. G. - Northern German; North Germany.
N. (New) Hamp. - New Hampshire (Staat in NAm.).
NHG. - New-High-German.
n. l. - not legitimate (*or* unauthorised word).
Nom. - Nominative.
Norf. - Norfolk.
Northmpt. - Northamptonshire (vgl. *Sternb.* im Schriftst.-Verzeichniß).
North. Myth. - Northern Mythology.
N. T. - New Testament.
n. u. - not used.
Num. - 1) numismatics; 2) numeral.
Numb. - 1) number; 2) Numbers.
Obst. - Obstetrics.
OHG. - Old-High-German.
Ono(m). - onomatopœia.
opp. - opposite.
Opt. - optical term.
Org. - term used by organ-builders, &c.
Ornith. - term in ornithology.
O. T. - Old Testament.
Oxf. - Oxford; *Oxon.* s. S. 920c.
p. - participle.
p. a. - participial adjective.
Paint. - term in painting.
Pal. - palæontology.
Paper-m. - term used in paper-mills.
Parl. - parliament(ary).
partic., particul. - particularly.
pass. - passive.
Pdr.-m. - powder-mill.
Pem. - Pembrokeshire.
Penn. - Pennsylvania.
Per. - term in perspective.
Pers. - 1) personal; 2) Persian.
Pet., Petr. - term used of petrifactions.
Pewt. - term of pewterers.
ph., ph-s. - phrase, phrases.
Pharm. - term in pharmacy.
Phil[a] - Philadelphia.
Philos. - philosophical term.
Phren. - term in phrenology.
Phys. - term in physics.
Physiol. - term in physiology.
Pin-m. - term used by pinmakers.
pl. - plural (number).
Plum. - term used by plumbers.
P. N. - proper name.
Poet. - term used in poetry.
Pol. - term used in politics.
Pom., Pomol. - pomology.
Pop. - popular (plant-names, superstition).
Porc. - porcelain-manufactory.
poss. - possessive.
Post. - postal expression.
Pott. - pottery; term used by potters.
Powd-m. - term used in powder-mills.
p. p., pp. - *participium præteriti* (lat. = participle past).
p. pr. - participle present.
pr. - 1) provincial, provincialism; 2) s. *pron.*
Pref. - preface, Vorwort.
prep. - preposition.
pres. - present tense.
pret. - preterite.
Print. - printer's term *or* phrase.
prob. - probably.
Prol. - prologue, Prolog.
pron. - 1) pronounce; 2) pronoun.
pron. adj. - pronominal adjective.

prop. für properly.
Pros. - prosody.
prov. - 1) *(prov-s.)* proverbial expression(s); 2) Proverbs, die Sprichwörter (Salomonis).
provinc. s. *pr.*
Ps. - Psalms.
pseudon. - pseudonymous.
Pug. - term used with pugilists.
quest. - questionable, *or* a word of which the propriety is rather doubtful.
qv. - *quod vide* (lat.), which see (welches siehe).
Railw. - railway-term.
recipr. - reciprocal.
refl. - reflexive.
reg. - regular.
rel., *relat.* - relative.
Rel. - religion, religious subjects.
Rev. - Revelations, die Offenbarung (St. Johannis).
Rhet. - term in rhetoric.
rid. - in ridicule.
R-m. s. *Rope-m.*
Rom. - 1) Roman; 2) Romans, (Pauli Briefe an die) Römer.
Rom. Cath. - Roman Catholic (Church, &c.).
Rope-m. - term used b. rope-makers.
R-w. s. *Railw.*
s. - 1) substantive; 2) shilling.
Saddl. - term used by saddlers.
Salop. - Salopia, Shropshire.
Salt-w. - term used in salt-works.
Sc. - Scottish, schottisch.
S. C. - South Carolina (Staat in NAm.).
Script. - Scriptural expression.
Sculp. - term used in sculpture.
Sea - sea expression, sea language, sea-phrase.
sep. - separable.
Sew. - term used in sewing.
S. G. für South Germany; Southern German.
Ship-b., *Ship-c.* - term used with ship-builders *or* ship-carpenters.
Shoe-m. - shoemakers' term.
Shrop. - Shropshire.
Silv. - Silver-works.
sing. od. *sg.* singular.
singul. - singularly, *or* word used in a singular sense.
Skin-dr. - term used by skin-dressers.
Sl., *Slat.* - term used by slaters.
Sm., *Smith.* - term used by (black-) smiths.
Smelt. - term used by smelters.
sol. - solemn(ly).
Som. - Somerset(shire).
Spinn. - Spinning.
Sport. - sporting; sportsman's expression.
Staff. - 1) s. Schriftsteller-Verzeichniß; 2) Staffordshire.
Stat. - term used in statistics.
Stone-m. - term used by stone-masons, Ausdruck der Steinmetze.
str. - strong *(see* Germ.-Engl. Part, p. I).
Stuc. - stucco(-work).
Stud. slang - students' slang.
Suff. - Suffolk.
Sugar-w. - term used in sugar-works.
sup., *superl.* - superlative.
Surg. - term in surgery.
Surv. - term used in surveying.
Suss. - Sussex.
s. v. - *sub verbo* (lat.), unter dem Worte.
Sw. - Swedish.
Swab. - Swabian.
Switz. - Switzerland.
Sword-cutl. - term used by sword-cutlers.
T. (T-s.) - technical term *(or* terms) in general.
Tail. für term used by tailors.
Tall. - term used by tallow-chandlers.
Tann. - term used with tanners.
taut. - tautological.
Theat. - theatrical term.
Theol. - theological term.
Tin. - term used by tin-men.
Tin-m. - Tin-mines.
Tob. - term used by tobacconists.
tr. - transitive.
Turn. - term used by turners.
Typ. - typographical term.
Un. - University.
v. - verb.
v. adj. - verbal adjective.
Vet. - term of the veterinary art.
vid. - *vide* (lat.), see (siehe).
Vint. - term used by vintagers.
Virg. - Virginia, Virginien (Staat in NAm.).
v. s. - verbal substantive.
vulg. - vulgar word *or* expression; vulgarly.
w. - weak *(see* Germ.-Engl. Part, p. I).
w. am Ende e'r Zsstzg für works, worker (z. B. *Alum-w.*, *Metal-w.*).
Watch-m. für term used by watch-makers.
Wax-ch. - term used by wax-chandlers.
Weav. - term of weavers.
Westm. - Westmoreland.
Wheel-wr. - term of wheel-wrights.
Wilts. - Wiltshire.
Wire-dr. - term of wire-drawers.
Wool. - term used in preparing *or* dressing wool.
Worcest. - Worcestershire.
York. - Yorkshire.
Zech. (Zach.) - Zechariah (Zachariah), (der Prophet) Sacharja (Zacharias).
Zool. - term in zoology.
Zoot. - term in zootomy.

Deutsche Abkürzungen.

A., a. für Andere(s), andere &c.
abgek. - abgekürzt, abbreviated.
Abkzg - Abkürzung, abbreviation.
Abltg - Ableitung, derivation.
adj., adv. - adjectivisch, adverbialisch (zu unterscheiden von *adj.* u. *adv.*).
ags. - angelsächsisch, Anglo-Saxon. [German.
ahd. - althochdeutsch, Old-High-
allgem. - allgemein.
altn. - altnordisch.
Anf. - Anfang.
arab. - arabisch, Arabian.
a. S. - andere Seite, other, next
Ausdr. - Ausdruck. [page.
Ausg. (Ausgg.) - Ausgabe(n), edition(s).
ausgen. - ausgenommen, except(ed).
Bdtg(n) - Bedeutung(en), meaning(s), signification(s).
Bein. - Beiname.
bek. - bekannt(er &c.), known.
bem., Bem. - bemerkt, Bemerkung.
ben., Ben. - benannt, Benennung.
bes. - besonder(s), particular(ly).
betr. - betreffend, relating to.
Bindestr. - Bindestrich, hyphen.
bzchn., Bzchng - bezeichnet(e, er &c.); bezeichnen, Bezeichnung &c.
bzw. für beziehungsweise, relatively.
Conj. - Conjunctiv, Conjunction.
Conj., Conjug. - Conjugation.
Cons. - Consonant(en).
constr. - construiren, construirt &c.
Constr. - Construction.
d. - der, die, das &c.
D. - Deutsch(e, en &c.); Deutschland.
desgl. - desgleichen, likewise, also.
d. f. A. - der folgende *(or* dem, die, den &c. folgenden) Artikel, the following article, &c.
d. f. W. - das folgende Wort, the following word.
dsr, dse, dss &c. - dieser, diese, dieses &c.
d. ü. - das üblichere (Wort, word) more in use.
d. v. W. - das vorhergehende Wort, the preceding word.
eb. - ebenda, in the same place.
ehem. - ehemals, formerly.
eig., eig(en)tl. - eigentlich, properly.
Ein. - Einige(n &c.).
ellipt. - elliptisch, elliptically.
E-n. - Eigenname, proper name.
entspr. - entsprechend, answering.
entw. für 1) entweder; 2) entwickelt.
e'r, e's, e'm, E'm - einer, eines, einem, Einem.
erkl. - erklärt, erklären &c.
Erkl. - Erklärung.
et., Et. - etymologisch, Etymologie.
etw. - etwas.
F. - Form.
Fl. - Fluß. [proper name.
F-n. - Frauenname, woman's
franz., frz. - französisch, French.
freil. - freilich. [(Endung &c.).
g in Endungen gekürzt aus ...ung (so Endg =
gebr. für gebräuchlich, gebraucht, usual(ly), used.
Gebr. - Gebrauch, use, custom.
gem. - gemein, vulgar(ly).
gen. - genannt, called.
Gesch. - Geschichte, history.
gew. - gewöhnlich; gewesen, geworden.
Ggs. - Gegensatz, opposite.
ggw. - gegenwärtig.
glchs. - gleichsam.
Glght - Gelegenheit.
Gloss. - Glossar.
got(h). - got(h)isch.
gr. - griechisch, Greek.
gram., gramm. - grammat(ical)isch, grammatical(ly).

A*

häuf. für häufig(er, e, es 2c.).
Hdschr. - Handschrift.
hebr. - hebräisch, Hebrew.
hrsgeg. - herausgegeben, edited.
hybr. - hybrid(e 2c.), hybrid (von [glchs. Bastard=]Wörtern, welche aus verschiedenen Sprachen zusammengesetzt sind, wie Supercritical, &c.).
i. g. S. - im guten Sinne, in a good sense.
Imper. - Imperativ.
imperat. - imperativisch.
i. ü. S. - im üblen Sinne, in an ill sense.
in a. B-n. - in allen Bedeutungen.
ind. - indisch, Hindoo, (East-) Indian.
indian. - indianisch, Indian.
ir., irl.; Irl. - ir(länd)isch, Irish; Irland, Ireland.
irg. - irgend.
it., ital. - italiänisch.
It., Ital. - Italien, Italiäner.
j. - jetzt.
jdflls - jedenfalls.
Jh., Jh's - Jahrhundert(s).
Jhrgg - Jahrgang.
K. - König.
kl., Kl. - klein(er, e, es), Klein 2c.
...l. in Endungen - ...lich(er, e, es 2c.), so königl., männl., weibl. 2c.
lat. - lateinisch, Latin.
mal. - malayisch.
Med. - Medicin.
mgl. - möglich.
mhd. - mittelhochdeutsch, Middle-High-German.
mlat. - mittellateinisch, Middle-Latin.
M-n. - Mannsname, man's proper name.
m. r. - minder richtig, less proper(ly).
n. - nach, after; according to ....
N. - 1) Name(n); 2) Nord(en).
n. A. - nach Andern, according to others.
NAm. - Nord=America.
Nachflgg. - (die) Nachfolger.
N.D., N-d.; ndd. für Norddeutschland, Niederdeutschland, North of Germany, Lower *or* Northern Germany; nord= *or* niederdeutsch.
neufrz. - neufranzösisch.
nlat. - neulateinisch.
nord. - nordenglisch.
N-s. - Niedersachsen, Lower Saxony (or Germany).
n-s. - niedersächsisch, Lower Saxon (Low-German).
n. ü. - nicht üblich, not in use, unusual.
ob. - oben; obig(er 2c.).
Obj. - Object.
O. D., O-d. - Oberdeutschland, Upper Germany.
od. - oder, or.
Or. - Original.
orient. - orientalisch, Oriental.
ost. - ostenglisch.
Pass. - Passiv(um).
pers. - persisch, Persian.
phys. - physisch, physical(ly).
Pl., Plur. - Plural.
P-n. - Personenname, a person's proper name.
port.; Port. - portugiesisch; Portugiese(n).
Präf. - Präfix(um), prefix.
Prät. - Präteritum, preterite.
Pseud. - Pseudonym (angenommener Name).
Red. - Redacteur, Redaction, editor(s).
regelm. - regelmäßig, regular(ly).
s. - 1) siehe, see; 2) sein.
S. - 1) Sohn; 2) Substantiv; 3) Süd(en).
scherzh. - scherzhaft(er, e, es 2c.).
schott.; Schottl. - schottisch; Schottland.
S. D., S-d. - Süddeutschland, South of Germany.
s. g., sog. - sogenannt, denominated, so-called.
Sing. - Singular.
sp. - spät(er) 2c.
span.; Span. - spanisch; Spanien.
sp. lat. - spätlateinisch.
spr. - sprich(t), pronounce(s).
s'r, s'e, s'es 2c. für seiner, seine(s) 2c.
st. - statt, anstatt, instead of.
St. - Stadt.
Subst. - Substantiv, substantive.
süd. - südenglisch.
s. v. w. - so viel wie, the same as.
u. - und.
übrh. - überhaupt.
übrig. - übrigens, as for the rest.
übrs., Übrs. - übersetzt, Übersetzung.
übrtr. - übertragen.
uneig., uneigentl. - uneigentlich.
ungef. - ungefähr, about.
ungew. - ungewöhnlich, unusual(ly).
unr. - unrichtig, incorrect(ly).
unt. - unter; unten.
urspr. - ursprünglich, originally.
v. - von (vom).
vereinz. - vereinzelt.
Verf. - Verfasser.
versch. - verschieden(er, e, es 2c.).
vgl., vglcht - vergleiche, vergleicht 2c.
vor., Vor. - vorig(e 2c.), Vorig(e 2c.).
Vrkl.(nrgsform) - Verkleinerungsform.
V. St. v. NAm. - Vereinigte Staaten von Nord=America.
vwdt - verwandt, related.
w. - 1) werden; 2) w. s., welches siehe; w. vgl., welches vergleiche.
W. - 1) Westen; 2) Wort; W-r., Wörter.
WB. - Wörterbuch (Wbb. Wörterbücher).
west. - westenglisch.
Wglssg - Weglassung.
wlchr, wlche, wlchs - welcher 2c.
w. ü. - wenig üblich, little used.
z. B. - zum Beispiel, for instance (*f. i.*, or *e. g.*).
zsgstzt - zusammengesetzt.
zsgz(n) - zusammengezogen.
Zshg - Zusammenhang. connexion, &c.
Zsstzg(n) - Zusammensetzung(en).
Ztschr. - Zeitschrift.
Ztw. - Zeitwort.
zuw. - zuweilen, sometimes.
zw. - zwischen.

Verzeichniß der in diesem Wörterbuche angeführten Schriftwerke,

mit bibliographischen und biographischen Angaben, unter besonderer Berücksichtigung der von *Johnson, Nares, Todd, Richardson, Halliwell, Webster, Worcester, Latham, Davies* u. a. citirten älteren und neueren Schriftwerke, auf welchen der Bau der englischen Lexicographie hauptsächlich beruht.

I.

Abbot (George, Abp. of Canterbury) 1562 bis 1633. Geography, or a Brief Description of the Whole World, 1617 b. *Todd.*

Abbott. Shakespearian Grammar, third edition, 1870 b. *Sk.*

About some Fellows; by an Eton boy. Lond. 1875.

Ac. The Academy. Wöchentlich erscheinendes litterar. Blatt, 1869 von Dr. Charles Appleton begründet.

Ad. für Adams (Thomas) 1588–1655 (?). Practical Works (in Nichol's Puritan Divines 1862) b. *Dav.*

Add. für Addison. 1) (Lancelot, D. D.) 1632 bis 1703. Present State of the Jews; Account of West Barbary; Life of Mahomet b. *Todd.*

2) (Joseph, Sohn des Vor.) 1672–1719. 1695 Ged. an König William; 1701 Remarks on several parts of Italy; 1704 The Campaign (Ged. auf die Schlacht von Blenheim); Beiträge zu: 1. Tatler (12. April 1709 bis 2. Jan. 1711); 2. Whig Examiner (Nr. 1 am 14. Sept. 1710); 3. Spectator (Nr. 1 am 1. März 1711); 4. Guardian (Nr. 1 am 12. März 1713); 5. Freeholder (23. Sept. 1715 bis 20. Sept. 1716); 1713 Cato (Tragödie). (Die Ztschrften nach Jhrgg u. Nummer; die Gedichte nach *Chalmer's* Ausg. 9. Bd.) b. *J., Todd, &c.*

Ady (J.). Candle in the Dark, or Treatise of Witches, 1656 b. *Todd.*

Agassiz (Louis Jean Rodolphe) * 1807 zu Motiers (Schweiz), † zu Cambridge (V. St.) 1873. 1842–1846 Nomenclator Zoologicus; 1850 Lake Superior; 1851 Principles of Zoology (mit Prof. A. Gould) b. *Worc., Wb.*

Aguil. für Miss Aguilar (Grace) 1816 bis 1847. The Magic Wreath; Home Influence *(T. E.)*; A Mother's Recompense *(T. E.)*; Jewish Faith, its Consolation; Records of Israel; Heart Studies, &c.

Aïdé (Hamilton). Romanschriftsteller. Rita; Carr of Carrlyon; The Marstons *(T. E.)*.

Ainsw. für Ainsworth. 1) (Robert) 1660 bis 1743 1736 Dictionary of the Latin Tongue.

2) (William Harrison) 1805–82. Fruchtbarer Romanschreiber: 1826 Sir John Chiverton; 1834 Rookwood; 1837 Crichton. Nach 1840 Red. v. Bentley's Miscellany; 1839 Jack Sheppard (zuerst in Bentl. Misc.); 1840 The Tower of London, &c.; 1841 Old St. Paul's; Guy Fawkes; 1842 The Miser's Daughter; 1843 Windsor Castle; 1844 St. James's; 1848 James I; 1849 Lancashire Witches. Die meisten seiner Romane in der *T. E.* u. daraus ferner ausgezogen: The Star Chamber; The Flitch of Bacon; The Spendthrift; Mervyn Clitheroe; Ovingdean Grange; Constable of the Tower; The Lord Mayor of London; Cardinal Pole; The Spanish Match; The Constable de Bourbon. — **Ainsw. Mg.** für Ainsworth's Magazine, von W. H. A. Ende der 40er Jahre herausgegeben.

Ait. für Aiton (William) 1731–1793. Bo=

taniker, Hofgärtner Georgs III. 1789 *Hortus Kewensis* (der Garten zu Kew) b. *Todd.*

Akens. für Akenside (Mark) 1721–1770. 1744 Pleasures of Imagination; 1745 Odes. Benutzt in Cooke's Pocket Ed. (auch aus Chalmers' 14. Bd) b. *J., Todd.*

Alex. für Alexander (Sir W., Earl of Stirling) 1580–1640. Sonnets in Wodroephe's French & Engl. Grammar b. *Todd.*

Alford (Henry, Dean of Canterbury) † 1871. The Queen's English, 3. Auflage 1870; 5. 1880.

All., Allingh. für Allingham (J. Till). 1799 Fortune's Frolics b. *Todd.*

All the Year round. Neuer Name (seit 1859) für die v. Ch. Dickens herausgegebene Wochenschrift Household Words.

Allen od. Allein (Joseph) 1633–1688. 1672 Alarum to Unconverted Sinners (später unt. dem Titel: A Sure Guide to Heaven); Sermon before the University of Oxford b. *Todd.*

Allein(e (Richard) 1611–1681. 1663 Vindiciæ Pietatis, or Vindication of Godlinesse from the Imputation of Folly and Fancy b. *Todd* u. *Rich.*

Allestree (R., D. D.). Sermons b. *Todd.*

Allingh. s. All.

Am. Dict. American Dictionary (Burlington Edition 1813).

Am. Jrn. für The American Journal of Science, New Haven, Conn. begründet v. Benj. Silliman 1818, erscheint noch daselbst (hrsgeg. v. James D. u. E. S. Dana u. R. Silliman jr.).

Am. R. R. Jrn. für American Railroad Journal.

An. (Anon.) s. unt. Verzeichniß *B.*

Anders. für Anderson (A.; Ende des 16. Jh's). Sermon at Burleigh, Exposition upon Benedictus b. *Todd.*

Anderton (W.; unt. Karl II.). History of the Iconoclasts b. *Todd.*

Andr. für Andrew(e)s (Lancelot, Bp.) 1555 bis 1626. Einer der Übersetzer an der Authorised Version der engl. Bibel. Manual of Devotion (vom ihm selbst lat. geschr.), übrs. von Stanhope; Commentary on the Decalogue; Sermons (in der Anglo-Cathol. Lib. 1843) b. *Todd* u. *Dav.*

Anson (George, Lord) 1697–1762. 1748 Voyage round the World b. *J.*

Ansted (David Thomas) 1812–1880. Geolog. 1844 Geology; 1856 Elementary Course of Geology, Mineralogy b. *Worc.*

Anstey (Christian) 1724–1805. 1766 New Bath Guide b. *Dav.*

Antijacobin, Poetry of (4. Ausg. 1801) b. *Dav.*

Arb. 1) für Arber (Edw.). Prof. zu Birmingham. Hochverdient durch seine English Reprints, Scholar's Library, English Garner.

2) für Arbuthnot (John) 1675–1735. Schott. Arzt. 1700 On the Usefulness of Mathematical Learning; 1712 History of John Bull; 1751 Miscellaneous Works; Memoirs of Martinus Scriblerus; Essay on Aliments; Tab. of Ancient Coins b. *J.-Todd.*

Arnald (Richard, B. D., unt. Georg II.). Commentary on the Apocrypha b. *Todd.*

Arnold. 1) (Richard). 1521 Chronicle (eigentl. Titel: The names of the Balyfs, Custōs, Mayres, and Sherefs of ye City of London, Neudruck 1811) b. *Sk.*

2) (Thomas) 1795–1842. Berühmter Rector von Rugby School. Life and Correspondence ed. Stanley.

Arnway (John, Archdeacon). 1650 The Tablet or Moderation of Charles I. b. *Todd.*

Arth. für Mort d'Arthur(e).

Art Jrn. für The Art Journal, 1839 von Colonel Robert Hall gegründet.

As. Jrn. für Asiatic Journal.

Asch. für Ascham (Roger) aus Yorkshire, 1515(?)–1568. Prof. des Griech. u. Lat. zu Cambridge; Lehrer der Elisabeth &c. 1545 Toxophilus (ed. Arber); 1570 Scholemaster (ed. Arber); ferner: Report and Discourse of the Affaires and State of Germanie, and the Emperor Charles his Court, duryng certaine years (1550–52) ed. Giles (mit den Briefen in der Library of Old Authors) b. *J.* (in s'r eignen Ausg. des A.), *Todd, N., Dav., Fl.*

Ash (John) 1724–1779. 1775 A new and complete English Dictionary, 2 Bde.

Ashmole (Elias) 1617–93. Hist. of Berkshire (1715); Life; Theatrum Chemicum b. *J., Todd.*

Ashton (Dr.) † 1775. Sermons b. *Todd.*

Astle (Thomas) 1743–1803. 1784 Origin and Progr. of Writing b. *Todd.*

Ath. für The Athenæum. Urspr. v. Dr. Aikin 1807–1809 herausgegebene Litt. Ztschr.; nach einer Unterbrechung aufs neue v. James Silk Buckingham begonnen, endl. v. Charles Wentworth Dilke (* 1789) zum wichtigsten (damals alleinigen) litterar. Wochenblatte gemacht. Jetzt hat es in der Academy einen bedeutenden Nebenbuhler gefunden.

Atkins (John). 1737 Voyage to Guinea b. *Todd.*

Atkinson. 1868 Glossary of the Cleveland Dialect b. *Sk.*

Att. für Atterbury (Francis, Bp. of Rochester) 1662–1732. 1723 Memoirs of his Life and Conduct (Charges, Speeches); 1740 Sermons (4 Bde); 1768 Private Correspondence; 1789–1798 Miscellaneous Works ed. Nichols b. *J., Todd.*

Atwood (George) 1745–1807. Mathematiker u. Physiker. 1801–1805 Lectures on the Principles of Natural Philosophy b. *Todd.*

Aubrey (John) 1627–1697. 1696 Miscellanies (Neudruck in der Library of Old Authors b. *Dav.*); 1719–1725 Perambulation of Surrey; 1813 Letters written by Eminent Persons, with Lives, by John A. b. *J., Todd.*

Austen (Jane) 1775–1817. Romanschriftstellerin. Sense and Sensibility; Mansfield Park; Pride and Prejudice; Northanger Abbey; Persuasion; Emma (*T. E.*).

Austin (W.). 1637 Hæc Homo, or Excellency of Woman b. *Todd.*

A. V. für Authorised Version (der Bibel) 1611 (von Jacob I. "appointed to be read in the churches").

Avison (W.) 1710–1770. 1751 Essay on Musical Expression b. *Todd.*

Ayenbite of Inwyt ("Remorse of Conscience" des Dan Michel) ed. Morris 1866 b. *Stratm., Mätzner, Skeat.*

Ayl. für Ayliffe (John, LLD.). Fellow of the New College, Oxford. 1714 The Ancient and Present State of the University of Oxford; 1732 Parergon Juris Canonici; 1734 The Roman Civil Law b. *J.*

Aylm. für Aylmer (od. Aelmer) (John, Bp. of London) 1521–1594. Lehrer der Jane Grey. 1559 An Harborowe for faithfull and trewe subiectes against the late blowne Blaste concerning the Gouernment of Woman (Strassburg) b. *Todd.*

B., Bail. für Bailey (Nathan) † 1742. 1728 (4. Aufl.) An Universal Etymological English Dictionary (1. Ausg. 1722; 3. Ausg. 1726) Lond.; 1727 The Universal Etymological Engl. Dict. (in two Parts) Vol. II; 1736 Dictionarium Britannicum, or Univ. Engl. Dict. (spätere Ausg. 1764 v. J. N. Scott, fol.); 1755 16th ed. (in 1 Octavbande).

B. & Fl. für Beaumont & Fletcher: Francis Beaumont 1586–1616, John Fletcher 1579–1625. Dramatiker ("One poet in a pair of friends", Jasper Maine b. Ward 2, 166). Von den 52 unter gemeinsamem Namen veröffentlichten Stücken sind 37 jedenfalls gemeinsam geschrieben. Die 1. Gesammtausgabe (v. Shirley besorgt) Lond. 1647 fol. Spätere Ausgg. 1650, 1679, 1711, 1750 (10 Bde von Theobald, Seward, Sympson), 1778 (do. 10 Bde ed. Colman). 1780 (10 Bde ed. Theobald), 1812 (14 Bde ed. Weber); 1843–46 ed. Dyce (14 Bde); 1839 ed. Darley (2 Bde; Neudruck in Routledge's Old Dramatists). Ausgez. v. *Todd, N.*; bes. auch v. *Steev.* in seiner *Shksp.*-Ausg. verwerthet.

Bac. für Bacon (Francis, Viscount of St. Alban's, Baron Verulam) 1560–1626. 1596 Elements of the Common Law; 1597 Essayes (10); 2. Aufl. 1598; dann: 1606; 1612; 1625 Ausg. letzter Hand (ed. Arber 1871); 1605 Treatise on the Advancement of Learning (genauer Titel: The twoo bookes of Francis Bacon on the proficience and aduancement of learning diuine and humane [1623 ins Lateinische übersetzt]); 1609 De Sapientia Veterum; 1620 Novum Organum; 1622 Henry VII; 1625 Apophthegmes; Psalms; ed. Basil Montague 1825–1834; 1846 ed. Bohn; 1859 u. ff. ed. Ellis, Spedding & Heath b. *J., Todd, &c.*

Baillie (Joanna) 1764–1851. 1798 A Series of Plays, in which it is attempted to delineate the stronger passions of the mind; each passion being the subject of a tragedy and a comedy (Forts. 1802. 1812); 1804 Miscellaneous Plays; 1810 The Family Legend; 1821 Metrical Legends of exalted characters; 1836 Dramas; 1841 Fugitive Verses; 1851 Dramatic and Poetical Works.

Baird. 1) (Spencer Fullerton; 1823–1887; berühmter Naturforscher, Dir. der Smithsonian Institution [s. WB. S. 1329], &c.) 1852 Iconographic Encyclopedia (Übrs. v. Brockhaus' Bilder-Enc.; 4 Bde 8⁰ u. 2 Bde Abbild. Querfol.); 1868 The Birds of North America u. viele andere bedeutende naturwissenschaftliche Schriften.

2) (Will.) 1858 Cycl. of Nat. Sciences b. *Worc.*

Baker (Thomas, M. A.) 1656–1740. 1710 Reflexions on Learning b. *Todd.*

Baldw. 1) für Baldwyn od. Baldwin (Will.). Treatise of Moral Philosophy 1547–1549; Canticles or Balades of Salomon 1549, Dedication to the Mirrour for Magistrates b. *Todd.*

2) für Baldwin (Thom.). A Univ. Pronouncing Gazetteer Phil^a 1850 (9. Ausg. u. sp.).

Bale (John, Bp. of Ossory) 1495–1563. 1538 Comedye concernynge Thre Lawes; Brefe Comedy of John Baptistes (*Harl. Misc.*); 1552(?) Kynge Johan (ed. *Collier*); Ymage of Both Churches; Yet a Course at the Romisshe Foxe; Acts of English Votaries, &c. b. *J., Todd*; auch *Rich.* u. *Sk.*

Bales (Peter; unt. K. Elis.). The Writing Schoole-Master b. *Todd.*

Bancroft (Richard, Abp. of Canterbury) 1544–1610. 1593 Dangerous Positions and Proceedings; A Survey of the pretended Holy Discipline b. *J., Todd.*

Bar. für Baret (John), auch **Barret.** 1580 An Alvearie, or Quadruple Dictionarie, English, Latine, Greeke and French (frühere Ausgabe [aber nur Engl., Lat. u. French enthaltend] 1573) b. *J., Todd, Sk.*

Barb. für Barbour (John, Archdeacon of Aberdeen) 1320(?)–1395. 1375 History of Bruce ed. 1616, 1648, 1655 u. ff.; 1790 ed. Pinkerton 3 Bde; 1820 ed. Jamieson 2 Bde; 1870 ff. ed. Skeat (*E. E. T. Soc.*) b. *Jam., Sk.*

Barc. für Barclay. 1) (Alexander) † 1552. 1509 The Shyp of Folys of the Worlde (genauer Titel am Schluß des latein. Vorworts: This present Boke named the Shyp of folys of the worlde was translated in the college of saynt mary Otery in the counte of Deuonshyre: out of Laten, Frenche and Doche into Englysshe tonge by Alexander Barclay Preste),

sp. Ausgg. 1570 &c. Neudr. v. T. H. Jamieson, Edinb. 1873 (gutes Glossar); The Myrrour of good Maners, Eclogs, &c. b. *J.*, *Todd*, *N.*, *&c.*

2) (James) 1774 A Compl. Engl. Dict.

Barham (Richard Harris) s. Ingoldsby.

Barker (Thom.). 1651 Art of Angling b. *N.*

Barlow. 1) (Fred.) 1772 The Compl. Engl. Dict.

2) (Thom., Bp. of Lincoln, Ende des 17. Jh's) Remains b. *J.*, *Todd.*

Barnard (John). 1683 Life of Dr. Heylin b. *Todd.*

Barnefield (Rich.) * 1574. 1598 The Encomium of Lady Pecunia; 1594 Affectionate Shepheard (ed. Arber) b. *Todd.*

Baron (Rob.). Poems; 1647 Cyprian Academy; Tragedy of Mirza b. *J.*, *Todd.*

Barr. für Barrow (Isaac) 1630—1677. Großer Mathematiker und Prediger. 1685 English Theological Works, 3 Bde fol. (ed. Bp. Tillotson u. A. Hall) b. *J.*, *Todd.*

Barret, s. Bar.

Barrington. 1) (Hon. D.) 1727—1800. Miscellanies.

2) (Hon. Dr. S., Bp. of Durham) 1734 bis 1826. Sermons b. *J.*-*Todd.*

Bartl. für Bartlett (John Russell) * 1805 zu Providence, R. I., † 1886. 1847 Progress of Ethnology; 1848 Dict. of Americanisms, auch sp. Ausg

Baxt. für Baxter. 1) (Rich.) 1615—1691. Berühmter Geistlicher. 1650 The Saints Everlasting Rest; 1669 A call to the Unconverted; 1673 Christian Directory; 1674 The Poor Man's Family Book; 1683 The Cure of Melancholy; 1685 Paraphrase on the New Testament; 1688 Dying Thoughts; 1707 Discourses (4 Bde fol.) b. *J.*, *Todd.*

2) (Andrew) 1737 Enquiry into the Nature of the Human Soul, 3 Bde b. *Todd.*

Beattie (James) 1735—1803. Schottischer Schriftsteller. 1760 Poems (neue Ausg. 1766); 1765 The Judgment of Paris (Ged.); 1770 Essay on Truth; 1771 The Minstrel (1. Gesang; 2. Gesang 1774); 1776, 1777, &c. Essays; 1779 List of Scotticisms; 1786 Evidences of the Christian Religion; 1790 Elements of Moral Science. Ben. v. *J.*, *Todd.*

Beaum. für Beaumont (Dr. Joseph) 1615 bis 1699. 1648 Psyche (Gedicht) b. *Todd.*

Beaumont and Fletcher, s. B. & Fl.

Becon od. **Beacon** (Thomas; Pseudonym Theodore Basil) 1510—1570. Eifriger Reformator, Geistlicher. 1563 Worckes diligently perused, corrected, and amended (der Haupttheil seiner Werke, in kleineren Flugschriften &c. bestehend, nicht hierin eingeschlossen, vgl. die Ausg. in den Publ. der Parker Soc.) b. *J*, *Todd*, *H-ll.*, *Dav.*

Bedell (W., Bp. of Kilmore) 1570—1641. 1685 Letters in Matters of Religion b. *Todd.*

Bedw. für Bedwell (William) 1562—1632. 1615 A Discovery of the Manifold Forgeries, Falsehoods ... of the Blasphemous Seducer Mohammed b. *Todd.*

Beecher (Harriet), s. Stowe.

Beeton's Dict. of Useful Information Geogr., Hist., and Biogr.

Behn (Aphra) † 1689. 1684 Poems; Oroonoko; Dram. Wrks ed. Pearson 1874.

Bell (Currer, Ellis, Acton), s. Brontë.

Bell (J., unt. K. Elis.). The Pope Confuted b. *Todd.*

Benefield (Sebastian, D. D.) 1559—1630. The Sin against the Holy Ghost b. *Todd.*

Ben J. s. Jonson.

Bentham (Jeremy) 1747—1832. 1776 A Fragment on Government; 1778 View of the Hard Labour Bill; 1780 Principles of Morals and Legislation; 1787 Defence of Usury, &c. Gesammelte Werke, 11 Bde ed. Bowring & Burton, Edinb. 1843 b. *Todd*, *Worc.*

Bentley (Richard) 1662—1742. 1699 Dissertation upon the Epistles of Phalaris, with an Answer to the obiections of the Hon. Robert Boyle; 1715 Sermon on Popery. Von seinen Werken gab Dyce 3 Bde heraus 1836—38, 1. u. 2. Bd. Philolog. Schriften, 3. Bd. Theolog. (Predigten, Briefe; Remarks upon a late Discourse of Freethinking 1713 [unter dem Pseudonym Phileleuteros Lipsiensis, gegen Anthony Collins], Proposals for printing a new edition of the Greek Testament): 1732 seine Milton-Ausg. (s. die köstlichen Proben seines übel angewandten Scharfsinns in D'Israeli's Curiosities of Literature 139) v. Bp. Pearce 1732 angegriffen in: A Review of the Text of the Twelve Books of P. L. b. *J.*, *Todd.*

Bentl. Misc. für Bentley's Miscellany. Belletristische Zeitschrift, 1837 von Richard Bentley gegründet (Dickens Mitarbeiter).

Berington (Joseph, Rev.) † 1827. 1784 Hist. of Abeillard; 1814 Hist. of the Literature of the Middle Ages b. *Todd.*

Berkeley (George, Bp. of Cloyne, Irland) 1684—1753. 1709 An Essay towards a New Theory of Vision; 1710 A Treatise concerning the Principles of Human Knowledge (Part I); 1713 Three Dialogues between Hylas and Philonous; 1732 Alciphron: or the Minute Philosopher; 1733 The Theory of Vision ... Vindicated; 1744 Siris: A Chain of Philosophical Reflexions ... concerning the virtues of Tar-water. Seine Miscellaneous Works (Essays aus dem Guardian, die ber. Verses on the prospect of planting Arts and Learning in America S. 232; The Analyst; The Querist, &c.) im 3. Bd. von *Al. Campbell Fraser's* Ausg. Oxf. 1871 b. *J.*, *Todd.*

Berners (Ld), s. Froissart.

Betterton (Th.; unt. Karl II.). Chaucer's Canterbury Tales altered b. *Todd.*

Bingham (Jos.). 1708—22 *Origines Ecclesiasticæ* b. *Todd.*

Birch (Dr. Thom.). 1756 Hist. of the Royal Society. Ausg. von Wood's *Athenæ Oxon.*; Miscell. b. *Todd.*

Blackburn (F., Archdeacon of Cleveland). 1766 The Confessional b. *Todd.*

Blacklock (Thom.) 1720—1791. Schott. Prediger u. Schriftsteller. 1754 Poems; 1793 Poems (ed. Henry Mackenzie) b. *Jamies.*

Blackm. für Blackmore. 1) (Sir Richard) † 1729. Leibarzt Wilhelms III. 1695 Prince Arthur (Heroic Poem); 1700 Paraphrases on Job, &c.; 1702 Creation, a Philosophical Poem; 1713 Herausg. des "Lay Monk"; 1720 On the Plague and Malignant Fevers; 1722 On the Small Pox; 1725 On Spleen and Vapours; 1726 On the Gout, Rheumatism, the King's Evil b. *J.*, *Rich.*

2) (Richard) Lorna Doone, 1869 b. *Dav.*

Blackst. für Blackstone (Sir William) 1723—1780. 1756 Analysis of the Laws of England; 1765—1768 Commentaries on the Laws of England (4 Bde) b. *J.*, *&c.*

Blackwall (A.; unt. Georg I.). The Sacred Classics defended and illustrated, 2 Vols 8° b. *Todd.*

Blackw. Mg. für Blackwood's Edinburgh Magazine, 1817 vom Buchhändler Blackwood, Christopher North, Lockhart gegründet (Tales from Blackwood, 2 Bde, *T. E.*).

Blair. 1) (Robert) 1747 The Grave b. *Todd.*

2) (Hugh) 1718—1800. 1783 On the Poems of Ossian b. *J.*, *Todd.*

Bless. (Ldy) für Blessington (Margaret Power, Countess of) 1790—1849. The Magic Lantern. Sketches; 1832 Conversations with Ld Byron; The Repealers; The Victims of Society; The two Friends; The Idler in Italy; The Governess; Marmaduke Herbert; Strathern; Memoirs of a *Femme de Chambre*; Country Quarters, &c. (*T. E.*). Herausgeberin des Book of Beauty, Keepsake u. der Gems of Beauty.

Bloomf. für Bloomfield (Robert) 1766 bis 1823. The Farmer's Boy; 1802 Rural Tales, Ballads, and Songs; 1804 Good Tidings; 1806 Wild Flowers; 1811 the Banks of Wye; 1814 Works; 1822 Mayday with the Muses.

Blount (Thomas) 1618—79. 1656 *Glossographia*, or a Dictionary Interpreting the Hard Words (in dsm WB. benutzt in der Ausg. v. 1670); 1691 Nomo-Lexicon, a Law Dictionary, b. *Sk.*; Antient Tenures b. *Todd.*

Blunt (**Blount**) (Sir Henry). 1636 Voyage into the Levant b. *Todd.*

Bodley (Sir Thom.) 1544—1612. Letters b. *Todd.*

Bogan (Zach.). 1653 Meditations b. *Todd.*

Bolingbroke (Henry, Viscount of) 1678 bis 1751. Letters on the Study and Use of Hist. b. *J.*, *Todd.*

Bolton (Rob., B. D.; unt. Jacob I.). Four Last Things b. *Todd.*

Book of Common Prayer, das 1549 eingeführte Gebet- u. Liturgie-Buch der anglican. Kirche, 1552 revidirt, unt. Marie, der Katholischen, abgeschafft, wieder eingeführt unt. Elisabeth, noch gegenwärtig gültig.

Booth (David). 1835 An Analyt. Dict. of the Engl. Lang.

Borde (Andrew). The Fyrst Boke of the Introduction of knowledge 1547 (ed. Furnivall, *E. E. T. S.* 1870) b. *Sk.*

Bosw. 1) für Boswell (James) 1740—95. Schottischer Advocat, Freund u. Biograph Samuel Johnson's. 1768 Journal of a Tour to Corsica; 1791 Life of Johnson (2 Bde) (Croker's Ed., bei Bohn in 10 Bdn) b. *Todd.*

2) für Bosworth (Joseph). 1823 Elements of Anglo-Saxon Grammar; 1838 Dictionary of the A. S. Language; 1848 A Compendious A. S. and English Dict.; 1848 Origin of the English, German, and Scandinavian Nations.

Boucher (Jonath.) 1738—1804. A Supplement to Dr. Johnson's Dictionary, or, A Glossary of Obsolete and Provincial Words, 1804 (nur der Buchst. A; neue Ausg. 1832 v. Hunter u. Stevenson, ebenfalls nur 1. u. 2. Lief.).

Bourchier (John). Ld Berner, s. Froissart.

Bourne. 1725 Vulgar Antiquities b. *Todd.*

Bouvier (John). 1843 A Law Dict. adapted to the Constitution and Laws of the U. S. &c.

Boyle (Hon. Rob.) 1627—91. Mitgründer der Royal Society, 1663. 1660 New Experiments; 1660 Seraphic Love; 1662 Sceptical Chemist; 1663 Experiments ... upon Colours; 1663 Considerations upon the style of the Holy Scriptures; 1665 Occasional Reflections; 1669 Certain Physiological Essays; Discourse of things above Reason; Reconcileableness of Reason and Religion. Works 1744 (ed. Dr. Birch, 5 Bde fol.) b. *J.*

Boz, Pseudon. für Dickens (s. WB. S. 204).

Bp. H. s. Hall.

Br. für Brande od. Goold Brown.

Bradd. für Miss Braddon (Mary Eliz., sp. Mrs. Maxwell) * 1837. 1862 Lady Audley's Secret; 1863 Aurora Floyd; Eleanor's Victory; 1864 J. Marchmont's Legacy; Henry Dunbar; The Doctor's Wife; 1865 Only a Clod; 1866 Sir Jasper's Tenant; The Lady's Mile, &c. (*T. E.*).

Brade (R.; unt. Karl II.). 1685—1700 Complete Hist. of England b. *J.*, *Todd.*

Bradford (John) † 1555. Writings (Parker Soc., 1848—53) b. *Dav.*

Braithw. für Braithwait(e), auch Brathwaite (Richard) 1588—1673. 1611 The Golden Fleece; 1614 Poets Willow, or the Passionate Shepheard; The Prodigals Teares; Schollers Medley; 1615 Strappado for the Diuell; 1617 Solemne Joviall Disputation; The Smoaking Age; 1618 The Good Wife, or a rare one amongst Women; 1619 A new Spring; 1620

Essaies upon the five Senses; 1621 Shepheards Tales; Natures Embassie; Times Cvrtaine Drawne, or the Anatomie of Vanitie; 1630 English Gentleman; 1631 English Gentlewoman; Whimzies; 1648—50 Barnabees Journall (and Bessie Bell); Drunken Barnabies 4 Journeys, &c.

Einzelne seiner Schriften b. *N.* u. *Rich.*

Bramh. für Bramhall (John, Abp. of Armagh, Irland) 1593—1663. 1643 A Sermon, &c.; 1649 A fair Warning; 1653 A Vindication of the Church of England; 1655 A Defence of true Liberty (gegen Hobbes); 1658 Castigation of Mr. Hobbes' Animadversions, &c.; 1677 Life and Works b. *J.*, *Todd.*

Bramston (James, Vicar of Starting) † 1744. The Art of Politics; The Man of Taste; The Crooked Sixpence b. *J.*

Brand (John). Observations on Popular Antiquities b. *Todd*, *N.*, *Sk.*

Brande (Will. Thomas) * 1780. Chemiker. 1842 A Dictionary of Science, Literature and Art.

Brathw. s. Braithw.

Bray (T.). 1707 *Bibliotheca Parochialis* b. *Todd.*

Brende (J.). 1561 Quintus Curtius b. *Rich.*

Brerew. für Brerewood (Edward) 1565 bis 1615; Mathematiker. 1614 Enquiries touching the diversities of Languages and Religions through the chief parts of the World; 1630 Treatise on the Sabbath b. *J.*

Breton (Nicholas) 1542?—1626? Works of a young Wit, &c. b. *Todd.*

Brevint (Sam., D. D.). 1674 Saul and Samuel b. *Todd.*

Brewer (J.). Vf. (?) der Comedy of Lingua, or the Combat of the Tongue and the Five Senses for Superiority, 1607 b. *J.*, *Todd.*

Brewster (Sir David) 1781—1868. Schott. Naturforscher u. Philosoph. 1808 Herausgeber der Edinburgh Encyclopædia; 1813 Essay on New Philosophical Instruments; 1819 Begründer des Edinb. Philos. Journal; Treatise on the Kaleidoscope; 1824 Legendre's Elements of Geometry (übrs. von Carlyle); 1831 Optics, &c.; 1854 More Worlds than one b. *Worc.*, *Wb.*

Bright (T.). 1589 Abridgement of Fox's Acts and Monuments b. *Todd.*

Br. & Holl. für J. Britten and R. Holland, Dict. of Eng. Plant Names, *E. D. S.*, 1878—80.

(Brit. &) For. Qu. Rev. für British and Foreign Quarterly Review, 1835—1843.

Brock (William, Rev.) 1807—1875. 1858 A Biographical Sketch of Sir Henry Havelock (*T. E.*).

Brockett (John Trotter) 1788—1842. Glossary of North Country Words, Newcastle 1825 (3. Aufl. 1846).

Brome (Richard) † 1652. Theaterdichter. 1632 Northern Lass; 1640 Antipodes; 1652 Jovial Crew; 1653 City Wit; Court Beggar u. 10 andere Dramen 1657 &c. b. *Todd*, *Rich.*, *Latham.*

Brontë (Charlotte, sp. Mrs. Nicholls) 1816 bis 1855. 1846 Poems by Currer, Ellis, and Acton Bell (Pseud. für die 3 Schwestern Charlotte, Emily [† 1848] u. Anne [† 1849] Brontë); (in der *T. E.*:) 1847 The Professor (v. Charlotte B.); 1847 Wuthering Heights (v. Emily B.) u. Agnes Grey (v. Anna B.), in 1 Bande; 1847 Jane Eyre (v. Charlotte; 1846 begonnen); 1849 Shirley; 1853 Villette; Life of Ch. B. s. Mrs. Gaskell.

Brooke (Ld) s. Greville.

Brooke (Henry) 1706—1783. The Fool of Quality, 1766—70, ed. Kingsley, 1859 b. *Dav.*

Brooks (Shirley) 1815—1874. (Seit 1870 Editor des Punch.) 1862 The Silver Cord; 1868 Sooner or Later (*T. E.*).

Broome (William) † 1745. (Übersetzte für Pope's Odyssee 8 Bücher: das 2. 6. 8. 11. 12. 16. 18. u. 23., s. *Allibone.*) 1727 Poems on several Occasions; 1737 Sermons.

Brougham (Henry, Lord) 1778—1868. Schottischer Jurist u. Staatsmann. 1803 The Colonial Policy of the European Powers; 1825 Practical Observations upon the Education of the People; 1837 Opinions on Politics, Theology, &c.; 1839 Sketches of Statesmen in the time of George III; 1845 Lives of Men of Letters who flourished in the time of George III; 1840—44 Political Philosophy; 1843 Speeches (4 Bde); 1844 Essays on the Constitution; 1857 Works (10 Bde); 1857 Contributions to the Edinburgh Review (3 Bde).

Brown (Dr. E.). 1739 Travels b. *Todd.*

Brown (Goold). The Grammar of English Grammars, Boston u. London 1850 u. 1851 (8°, 1028 SS., mit Fülle v. Beispp. u. scharfer Kritik des bis dahin v. engl. Gramm. Geleisteten).

Brown (Dr. John) 1810—1882. Schott. Arzt u. Schriftsteller. 1858—61 *Horæ subsecivæ* (Rab and his Friends, &c. *T. E.*).

Brown (John). 1769 Dictionary of the Bible (Ausg. v. 1811, 2 Bde 8°).

Browne (J. Hawkins) 1705—1760. Poems b. *Todd.*

Browne (alte Namensform, für welche *J.* meist Brown setzt) (Sir Thomas) 1605—1682. 1642 Religio Medici (1643 die 1. vom Verf. besorgte Ausg.); 1646 Pseudodoxia Epidemica, or Enquiries into very many received Tenents, and commonly presumed Truths (2. Auflage 1650; da das 1. Capitel von den Common Errors handelt u. der Columnentitel durch das ganze Buch: Enquiries into Vulgar and Common Errors lautet, wird das Buch v. *J.* fast immer mit der Abkürzung "Vulgar Errors" bzchnt); 1658 Hydriotaphia; Urne burial (zus. mit dem Garden of Cyrus, or the Quincuncial Lozenge); 1671 Christian Morals; 1686 Collected Works b. *J.*, *Todd.*

Browne (William) 1590—1645. Dichter. 1613 Britannia's Pastorals I.; 1616 Britannia's Pastorals II.; 1614 The Shepherd's Pipe; Ges. Werke 1772 ed. W. Thompson, 3 Bde. Auch in Chalmers' Poets b. *J.*, *N.*, *Todd.*

Browning. 1) (Robert) * 1812 zu Camberwell, † 12. Dec. 1889 zu Venedig. 1833 Pauline (a Fragment of a Confession); 1835 Paracelsus; 1837 Strafford (Tragödie); 1840 Sordello; 1841—46 Bells and Pomegranates; 1841 Pippa Passes; 1846 A Soul's Tragedy; 1849 Poems (2 Bde); 1850 Christmas Eve and Easter Day; 1855 Men and Women (2 Bde); 1863 Poetical Works (3 Bde); 1864 *Dramatis Personæ*; 1868 Poetical Works (6 Bde); 1868 The Ring and the Book; 1871 Prince Hohenstiel-Schwangau (Saviour of Society); 1872 Fifine at the Fair; 1873 Red Cotton Night Cap Country; 1875 Aristophanes' Apology; The Inn Album; 1876 Pacchiarotto; 1877 The Agamemnon of Aischylos; 1878 La Saisiaz; 1879 Dramatic Idyls (1. Reihe); 1881 Dramatic Idyls (2. Reihe) (vgl. Furnivall's Bibliography 1883). Auswahl in 4 Bdn in der *T. E.*

2) (Mrs. Barrett-Browning; 1809—1861) Elizabeth Barrett; verheiratet 1846 mit Robert Browning. 1826 Essay on Mind and Other Poems; 1833 Æschylus' Prometheus Bound; 1838 Seraphim and other Poems; 1839 The Romaunt of the Page; 1844 Poems (5 Bde); 1851 The Drama of Exile; Isabel's Child; Casa Guidi Windows; 1856 Poems (4. Aufl.); 1857 Aurora Leigh (*T. E.*); A Selection from her Poetry (*T. E.*).

Bruce (James). 1790 Travels to discover the Source of the Nile b. *Todd.*

Bryant. 1) (Jacob) 1774—76 Analysis of Ancient Mythology b. *Todd.*

2) (William Cullen) 1797—1878. Am. Dichter. 1816 Thanatopsis; 1821 The Ages; 1832 Poems (N. Y.); 1842 The Fountain; 1844 The White Footed Deer; 1866 Thirty Poems; 1870—71 Übrs. der Iliade u. Odyssee; Poetical Works, New York 1882.

Bryskett (Lodowick). 1587 Mourning Muse of Thestylis (auf den Tod Sir Philip Sidney's); 1606 Discourse of Civill Life b. *Todd.*

Buch. 1) für Buchanan (James). 1755 A New English Dictionary.

2) (W. M.) Technological Dictionary, Lond. 1846.

Buck (Sir G.). 1646 History of King Richard III b. *Todd.*

Buckingham. 1) (George, Duke of) The Rehearsal, 1671 (ed. Arber).

2) (John, Duke of, unt. Jacob II.) Poems b. *J.*, *Todd.*

Buckle (Henry Thomas) † 1862. 1858 bis 1862 Hist. of Civilisation in Europe. Lond.

Bull (Dr. G., Bp. of St. David's) 1634 bis 1710. Works (ed. Nelson); Corruptions of the Church of Rome b. *J.*, *Todd.*

Bull. für Bŭl'lĭnger (Heinrich, 1504—75, Decades, translated by H. J., 1577; Parker Soc. 1849—1852) b. *Dav.*

Bullok. für Bŭl'lọkạr. 1) (William) 1580 Booke at large for the Amendment of Orthographie for English Speech; 1586 Bref Grammar for English.

2) (John) 1616 An English Expositour of Hard Words b. *J.*, *Todd.*

Bulw. für Bulwer. 1) (Edward George, Lord Lytton) 1803—1873. [1820 Ismael] 1825 Sculpture (in den Cambridge Prize Poems); 1826 Weeds and Wild Flowers; 1827 Falkland; O'Neill; 1828 Pelham; 1829 Devereux; The Disowned; 1830 Paul Clifford; 1831 The Siamese Twins (Ged.); 1832 Eugene Aram; 1833 England and the English; Godolphin; 1834 The Pilgrims of the Rhine; 1835 The Student (s. Aufsätze aus dem New Monthly Magazine); Last Days of Pompeii; Rienzi; 1837 Athens, its rise and fall. — 1837 Duchess de La Valière; Ernest Maltravers; 1838 Lady of Lyons; Richelieu; Sea Captain; Alice; 1840 Money; Leila; 1841 Night & Morning; 1842 Zanoni; 1843 Last of the Barons; 1844 Schiller's Poems; 1845 Confessions of a Water Patient; 1846 New Timon; Lucretia; 1848 Harold (Ged.); King Arthur (Ged.); 1849 The Caxtons (zuerst in *Blackw. Mg.*); 1850 Not so bad as we seem (Lustspiel); 1851 Letter to John Bull; 1852 My Novel; 1857—58 What will he do with it (zuerst in *Blackw. Mg.*); St. Stephens; 1861—62 A Strange Story (aus Dickens' All the year round); 1862 Caxtoniana; 1866 Lost Tales of Miletus; 1868 Miscellaneous Prose Works (3 Bde); 1869 Odes and Epodes of Horace; Walpole, or Every Man has his Price (Lustsp.); 1871 The Coming Race; 1873 The Parisians; Kenelm Chillingly; 1874 Speeches; 1875 Pamphlets & Sketches; 1876 Pausanias; 1883 Life, Letters, and Literary Remains (2 Bde, im 1. seine Autobiography); London, Kegan Paul. Fast sämmtlich in der *T. E.*

2) (Sir Henry Lytton, Lord Dalling) 1804 bis 1872. 1868 Historical Characters; 1871 Life of Palmerston (*T. E.*).

3) (John) Chirologia, or the Natural language of the hand, 1644; Chironomia, eb.; Philosophicks, 1648; Pathomyotomia, 1649; Anthropo-Metamorphosis, Man-transformed, 1653; Artificial Changeling b. *N.* u. *J.*

Bunyan (John) 1628—88. 1656 Gospel Truth opened; 1678—84 Pilgrim's Progress (*T. E.*); 1682 Holy War (gegen die Sünde).

Burgess (Dr. T., Bp. of Salisbury). 1782 Essay on the Study of Antiquities; Sermons b. *J.*, *Todd.*

Burke (Edmund) 1728 (* zu Dublin) bis 1797. 1756 Vindication of Natural Society by a late Noble Writer; 1756 A Philosophical Inquiry into the Origin of our Ideas of the Sublime and Beautiful; 1758 Herausgeber des Annual Register; 1773 Thoughts on the Causes of the Present Discontents; 1775 Thirteen Propositions for quieting the troubles in America; 1777 Letters to the Sheriffs of Bristol; 1790 Reflexions on the Revolution in France; 1794 On the Impeachment of Warren Hastings (Ausg. v. 1836 in 3 Bdn) b. *J.*, *Todd.*

Burn. (**Burnet**) 1) (Gilbert, geb. Schotte; Bp. of Salisbury) 1643–1717. 1697 History of the Reformation of the Church of England, 1. Bd. (1685 2. Bd., 1715 3. Bd. u. Suppl.); Life of Rochester; of Hale; of Queen Mary; 1683 Übrs. von Sir Thom. More's Utopia; 1692 Discourse of the Pastoral Care; 1699 Exposition of the 39 Articles; History of his Own Time, 1724–34 (2 Bde) b. *J.*, *Todd.*

2) (Dr. Thomas) 1684 Theory of the Earth b. *J.*, *Todd.*

Burney (Dr. C.) 1726–1814. 1776–89 History of Music b. *Todd.*

Burney (Miss Frances, Tochter des Vor., 1752–1640), s. Madame D'Arblay.

Burney (Sarah Harriett). 1808 Geraldine Faulconberg; 1812 Traits of Nature; 1814 The Wanderer; 1815 The Shipwreck.

Burns (Robert) 1759–96. Berühmtester schott. Dichter. 1786 1. Sammlung seiner Gedichte, gedruckt zu Kilmarnock; 1787 2. Ausgabe zu Edinburgh; 1792 Songs in der Select Collection of Original Scottish Airs for the Voice; 1793 3. Ausg. (zu Dumfries); Ausgg. seiner Werke 1797 (*An.*); 1800 4 Bde ed. Currie; 1802 Letters addressed to Clarinda; 1808 Reliques, Letters, &c. ed. Cromek; 1857 Works ed. Chambers, 4 Bde; 1828 The Life of Burns by J. G. Lockhart (*Bohn's Ed.*). Ausg. v. Allan Cunningham (zuerst 1834) ohne Datum, 2 Bde, Edinb. Tho. C. Jack; u. Alex. Smith's Ausg. in der *Globe Ed.* Lond. 1879 bes. b. *Jam.*

Burrill (Alex.). 1850 A Law Dict. & Gl.

Burrow (Sir J.) 1701–82. Essay on Printing b. *Todd.*

Burt. für Burton. 1) (Dr. J.) 1744 On the Genuineness of Lord Clarendon's History b. *Todd.*

2) (Rob., Rector of Seagrave, Leicestershire, Vicar of St. Thomas, Oxford) 1576 bis 1640. 1621 The Anatomy of Melancholy (by Democritus Junior). Spätere Ausgg. 1624, 1628, 32, 38, 51, 52, 60, 76, 1728, 1738, 1800, 1806, 1827, &c. Neudruck (nach der Ausg. von 1652) London, Chatto & Windus, 1883 b. *J.* u. *Todd.*

Butl. für Butler. 1) (Charles) 1633 Engl. Grammar, or the Institution of Letters b. *J.*

2) (Joseph, Bp. of Durham) 1692–1752. Analogy of Natural and Revealed Religion, 1736 (auch in *Morley's* Univ. Libr.); Sermons b. *J.*, *Todd*, *Rich.*, *&c.*

3) (Samuel) 1612–1680. Hudibras: 1663 Pt. I, 1666 Pt. II, 1678 Pt. III. Mit Anm. v. J. Grey, 1744, v. Dr. Nash, 1793 b. *J.*, *T.*, *N.*

Byrom (John) 1691–1763. 1763 Poems b. *Todd.*

Byr. (Ld.) für Byron (George Gordon) 1788–1824. 1807 Hours of Idleness; 1809 English Bards and Scotch Reviewers; 1811 die 2 ersten Gesänge v. Childe Harold; 1813 The Giaour; Bride of Abydos; The Waltz; The Blues; 1814 The Corsair; Siege of Corinth; Lara; 1815 Hebrew Melodies; 1816 Parisina; 3. Gesang v. Childe Harold; Prisoner of Chillon; 1817 Manfred; Lament of Tasso; 1818 1. Gesang v. Don Juan; Mazeppa; 1820 Morgante Maggiore; Prophecy of Dante; Francesca da Rimini; Marino Falieri; 1821 Sardanapalus; The two Foscari; Cain; Vision of Judgement; Heaven and Earth; 1822 Werner; 6.–11. Gesang v. Don Juan; The Deformed Transformed; 1823 Age of Bronze; The Island. — Works (Authorised Foreign Ed.), London & Leipzig, 1837, gr. 8°; *E. T.* (1. u. 2. Ausg., mit versch. Seitenzahlen).

C. (zuw. Crabb) für Crabb, w. s.

Calamy (Benjamin, Geistlicher) † 1686. 1663 (u. oft) Sermons b. *Todd.*

Calfhill (James) † 1570. 1565 Answer to Martiall (ed. Parker Soc.) b. *Dav.*

Callander (John) † 1789. 1782 Two Ancient Scottish Poems (The Gaberlunzie Man and Christ's Kirk on the Green) b. *Todd.*

Camd. für Camden (William) 1551–1623. Engl. Topograph u. Historiker. 1586 Britannia: sive Florentissimorum Regnorum, Angliæ, Scotiæ, Hiberniæ ... ex intima Antiquitate, Chorographica Descriptio (Übrs. von Philemon Holland, 1610: Britain, Or A Chorographicall Description of the Most Flourishing Kingdomes, England, Scotland and Ireland, &c.); 1597 Greek Grammar; 1605 Remaines of a Greater Work concerning Britaine; 1615 Annales rerum Anglicarum et Hibernicarum regnante Elisabetha (ad an. 1589), übersetzt (vollst.) v. Tho. Brown 1628 b. *J.*, *Todd*, *Rich.*

Campb. für Campbell. 1) (E. S. N.) 1844 A Dict. of Mil. Science b. *Worc.*

2) (George) 1719–1796. 1800 Lectures on the Ecclesiastical and Literary History of Ireland b. *Todd.*

3) (Thomas, geb. zu Glasgow) 1777 bis 1844. Dichter. 1799 The Pleasures of Hope; 1800 The Battle of Hohenlinden; 1801 The Exile of Erin; Ye Mariners of England; 1802 Lochiel's Warning; 1809 Gertrude of Wyoming, a Pennsylvanian Tale; 1819 Specimens of the British Poets (7 Bde); von 1820–1830 Red. des New Monthly Magazine; 1824 Theodoric, and other Poems; 1831 begründete er das Metropolitan Magazine (später v. Marryat geleitet); 1834 Life of Mrs. Siddons; 1837 Letters from the South; 1841 Petrarch (2 Bde); 1843 Frederick the Great; 1842 The Pilgrim of Glencoe (Ged.).

Cann. für Canning (George) 1770–1827. Engl. Staatsmann (1793 M. P. für Newport [Insel Wight]; 1796 Secretary of State; 1822 Secretary of Foreign Affairs) 1828 Speeches (6 Bde); 1795 The Microcosm (Zeitschrift, die er als Schüler zu Eton herausgab); 1797 The Anti-Jacobin or Weekly Examiner gegründet (mit George Ellis u. a.) (The Poetry of the A. J. 1854); The Beauties of Canning ed. Alfred Howard, London.

Capell (Edward) 1713–81. Shakespeare-Kritiker. 1749 Two Tables elucidating the Sounds of Letters; 1768 Shksp.-Ausg. in 10 Bdn; 1774 Commentar dazu (1 Teil); 1783 Notes and Various Readings to Shakespeare.

Car. für Carew. 1) (Richard) 1555–1620. 1602 Survey of Cornwall (ed. Ld Dunstanville 1811).

2) (Thomas) 1589–1639. Hof- u. Staatsmann, Dichter. 1640 Gedichte (1642, 1651, 1670, 1772 ed. Thom. Davies im 5. Bd v. Chalmers S. 589 ff.) b. *J.-Todd.*

Carey (Henry) † 1743. Musiker u. Dichter. 1713 Poems; 1722 Hanging and Marriage (Lustspiel); 1724 Cantatas and Essays; 1727 Verses on Gulliver's Travels; Verf. der berühmten Ballade: Of all the Girls that are so smart (Sally in our Alley); 1740 The Musical Century b. *J.-Todd.*

Carleton (Sir Dudley) 1573–1631. Staatsmann. 1757 Letters from and to him ed. by the Earl of Hardwicke b. *Todd.*

Carl. für Carlyle (Thomas) 1795–1881. Schott. Schriftsteller. 1824 Einleitendes Capitel ["On Proportions"] zur Übrs. v. Legendre's Elements of Geometry; Wilhelm Meister's Apprenticeship; 1825 Life of Friedrich Schiller (zuerst im Lond. Mg. 1823–24; *T. E.*); 1827 German Romance; 1837 French Revolution (*T. E.*); 1838 Sartor Resartus (zuerst in Fraser's Mg. 1833–34); 1839 Critical and Miscellaneous Essays; 1840 On Chartism; 1841 On Heroes, Heroworship and the Heroic in History; 1843 Past & Present (abgekürzt: P. & Pr., auch P. & P.); 1845 Life and Letters of Oliver Cromwell (*T. E.*); 1850 Latter Day Pamphlets; 1851 Life of John Sterling; 1853 Occasional Discourse on the Nigger Question (in Fras. Mg. 1849); 1858–65 History of Friedrich II (*T. E.*); 1866 On the Choice of Books; 1867 Shooting Niagara, and after? (aus Macm. Mg.); 1871 Brief an die Times über den frz.-deutsch. Krieg; 1875 Early Kings of Norway. Werke: nach der People's Ed. 37 Bde (1871–74); Reminiscences, ed. by J. A. Froude 1881 (meist nach Harper's american. Nachdrucke citirt); neue gewissenhafte Ausgabe von Norton u. Mr. and Mrs. Alex. Carlyle in 2 Bdn 1887. Reminiscences of my Irish Journey (1849) ed. Froude 1882. Last Words of Tho. Carlyle 1882; Correspondence of Carlyle and Emerson 1883; Early Letters ed. Norton 1886; Correspondence between Goethe and Carlyle 1887; Letters and Memorials of Jane Welsh Carlyle (ed. Froude) 3 Bde 1883; Froude's Life of Tho. Carlyle in 4 Bdn (die ersten 2 1882, die anderen 1884) meist nach Harper's Franklin Square Edition; Letters 1826–36, ed. Norton, 1888.

Carr. 1) (William) Traveller's Guide in the German States 1600 b. *Todd.*

2) (William) Craven Dialects and Glossary, Lond. 2. Aufl. 1828.

Carte (Thom.) 1686–1754. 1735–36 Hist. of the Life of James, Duke of Ormond; 1738 A general Account of the necessary materials for a Hist. of England (davon 1. Bd 1749; 2. 1750; 3. 1752; 4. 1755) b. *Todd.*

Cartwr. für Cartwright (Will.) 1611–43. 1639 The Royal Slave (a Tragicomedy); 1641 Comedies; 1651 Plays and Poems (b. *Todd*); The Ordinary, a Comedy b. *Dav.*

Cave (William) 1637–1713. 1672 Primitive Christianity; 1690 Sermon b. *Todd.*

Cavendish (George). 1641 The Negotiations of Woolsey the Great Cardinall of England (später als: The Life and Death of Thomas Woolsey 1667) b. *J.*, *Todd.*

Cawthorn (James) 1719–61. Engl. Geistl. u. Dichter. 1736 The Perjured Lover; 1745 Sermons; 1746 Abelard to Eloïsa b. *Todd.*

Caxt. für Caxton (Will.) um 1421–91(?). Der erste englische Drucker (Chronolog. Liste f'r Drucke b. Blades, W. Caxton, 1882 [2. Aufl.] S. 47). Vor 1477 The Recuyell of the Histories of Troye; The Game of Chess (ed. *E. E. T. S.*); 1481 Reynard the Fox (translated and printed by W. C. ed. Arber in Scholar's Library 1878); Boke of Eneydos b. *Todd.*

Centlivre (Mrs. Susannah) um 1667–1723. Engl. dramat. Schriftstellerin. 19 Dramen (A Bold Stroke for a Wife; The Perjured Husband, &c.); Works 1761 (3 Bde) b. *J.-Todd.* Dramatic Works 1872 b. *Dav.*

Chalkh. für Chalkhill (Pseud. für Walton). Thealma and Clearchus, 1683.

Chalm. für Chalmers. 1) (Alexander) 1759–1834. Schott. Schriftsteller u. Litterarhistoriker. S. Beiträge zu d. St. James Chronicle, The Morning Chronicle, &c. 1797 Glossary to Shakespeare; 1809 Shakespeare's Works (1812, 1845); 1810 Works of the English Poets from Chaucer to Cowper (21 Bde); 1812–17 General Biographical Dict.; 1820 Johnson's Dict. abridged; 1822 Spec-

tator, Tatler, Guardian (12 Bde); 1843 The British Essayist (45 Bde).

2) (George) 1742—1825. 1797 Apology for the Believers of the Shakespeare Papers; 1806 Life and Works of Sir David Lindsay b. *Todd.*

Chaloner. 1) (Sir Thom.) 1521—66 (berühmter durch lat. Gedichte: De Rep. Anglorum instauranda Lib. VIII, gedr. 1579). The Homilie of St. Chrysostome 1544; The Praise of Follie (des Erasmus) 1549, &c. b. *Lath.*

2) (Sir Thom., jun.) 1561—1615. 1584 A short Discourse of ... Nitre b. *Lath.*

Chamb. für Chambers. 1) (Ephraim) † 1740. 1728 Cyclopædia; 1788—91 ed. A. Rees; 1803—19 ed. A. Rees (45 Bde).

2) (Will., * 1800, u. Rob., * 1802) Rob. Ch.: 1824 The Traditions of Edinburgh; 1826 The Popular Rhymes of Scotland; Scottish Rebellions, &c.; 1832—35 Biographical Dict. of Eminent Scotsmen; 1844 Cyclopædia of English Literature (2 Bde); Information for the People; Life and Works of Burns; Domestic Annals of Scotland 1858, &c. Will. Ch.: seit 1832 Edinburgh (Weekly) Journal.

Chamb. Jrn. s. William Chambers.

Chandler (Sam.) 1693—1756. 1728 Vindication of the Christian Religion; 1766 A Critical Hist. of the Life of David b. *Todd.*

Chapm. für Chapman (George) 1557 bis 1634. 1598 Achilles Shield; 1598 Seaven bookes of the Iliades of Homer; 1610 Homer Prince of Poets in twelve books; 1611 The Iliads of Homer Prince of Poets; Never before in any languag truly translated. With a Comment on some of his chiefe places.. Donne according to the Greeke by Geo. Chapman. Vor 1614 The Crowne of all; 1614 Homer's Odysses; 1616 The Whole Works of Homer; Homer's Workes; Batrachomiomachia (vgl. Hazlitt's Handbook 282) b. *J.* Dramatic Works (ed. 1873) b. *Dav.*

Charles I. König v. England 1600 bis 1649. Reliquiæ Sacræ Carolinæ: or the Works of that Great Monarch and Glorious Martyr, King Charles the First both Civil and Sacred, at the Hague; 1648 *Εἰκὼν Βασιλική*, or the Pourtraicture of his sacred Maiestie in his solitudes and sufferings (dessen Vf. Bp. Gauden gewesen sein soll) b. *J., Todd.*

Chattert. für Chatterton (Thomas) 1752 bis 1770. Poems ed. H. G. Bohn 1842.

Chauc. für Chaucer (Geoffrey) ca. 1340 bis 1400. Der „Vater der engl. Poesie". Seine Werke (s. Ten Brink's Chaucer 1, 172) in folgende Perioden geteilt: I. Bis 1372 (Vorbilder aus der französ. Litt.) Romaunt of the Rose (das überlieferte MS. schwerlich auf Ch. zurückgehend; nach ten Brink, Studien 172: spätestens 1366 entstanden, nach desselben Litt. Gesch. 2, 78: um 1379); Boke of the Duchesse (1369); Complaynt to Pite (nach Furnivall, Trial Forewords 15): 1366—1368, nach ten Brink (Litt. Gesch. 2, 49): 1370—72.

II. Periode. 1372—84 (Vorbilder aus der italienischen Litt.) Lyfe of Seynt Cecile, nach ten Brink, Studien u. Litt. Gesch., u. Furnivall: 1373; nach Köppel (Herrig's Archiv 84, 405) nach dem Troylus zu setzen, also um 1382; Parliament [auch Assembly] of Foules, nach Furnivall 1374 (?), nach ten Brink 1382; Chaucer's ABC (nach ten Brink, Litt. Gesch. 2, 62 in die Zeit der Cecile gehörig; nach Furnivall vor 1366); Palamon, 1. Fassung, nach ten Brink (Litt. Gesch. 2, 64): nach 1374—75; Complaynt of Mars, nach Furnivall entw. 1374 od. 1375, od. 1377, od. 1379; nach ten Brink 1379 (?); Anelida (nach Furnivall): 1375 bis 1376 (?); Boece (nach Furnivall): 1376 (?), nach ten Brink: 1379 (?); Troilus (nach ten Brink u. Furnivall): 1382; House of Fame (nach ten Brink u. Furnivall): 1384.

III. Periode reifen Schaffens 1384—1400: Legend of Good Women (Prolog dazu [nach Furnivall]: 1385[?]); 1386 (?) (nach Furnivall, Trial Forw.): "Central Time" der C. T.; A Treatise on the Astrolabe (1391 ?, ed. Skeat für die Chaucer Soc. 1872. 1881); Fortune (? 1391 nach ten Brink, 1398 nach Furnivall); Envoy to Skogan (1393 nach ten Brink u. Furnivall); Complaynt of Venus (1394? nach ten Brink, 1392—1393? nach Furnivall); Stedfastnesse (1398? nach ten Brink, 1397? nach Furnivall); Purse (1399); Truth (auch Balade de Bon Conseil gen.), nach ten Brink's feinsinniger Hypothese das letzte v. Ch.'s Gedichten: 1399—1400; nach Furnivall 1386—87 (?); C. T. = Canterbury Tales zwischen 1390 u. 1400 (als Datum der Pilgerschaft von Prof. Scheck b. Hertzberg [Übrs. p. 666] angenommen 28. Apr. 1393; v. Koch 18. Apr. 1391). Ältester Druck der C. T. 1478 (?) v. Caxton (2. Druck 1484 ?); 1775—78 ed. Tyrwhitt (in 5 Bdn, mit Anm. u. Glossar) b. *Todd, Rich., H-U.*; 1847—1851 ed. Wright (mit fortlaufender Zählung der Verse) in 3 Bdn, b. *Sk.* (der jedoch oft auch nach Furnivall's Six Text Print der C. T. citirt: 1868—77, 8 Theile); Gesammtausgaben: 1597—98 v. Speght; Ges. Poetische Werke: 1866 u. ff. ed. Morris in 6 Bdn (mit bes. Zählung der einzelnen Stücke), London, Bell & Sons 1861 (1882); Unechte Werke (von älteren Herausgebern oft für Chauceriſch gehalten): 1. The Court of Love; 2. The Flower and the Leaf; 3. Chaucer's Dreame; 4. The Complainte of the Black Knight; 5. Testament of Love.

Cheke (Sir John) 1514—1557. 1549 The Hurt of Sedition (auch in Holinshed's Chron. aufgen.) berühmter class.-philol. Arbeiten (lat.); (Life of Ch., by Strype 1705. 1821) b. *Rich.*

Chesterf. für Chesterfield (Philip Dormer Stanhope, Earl of) 1694—1773. 1774 Letters to his Son (2 Bde) b. *J., Todd.*

Chettle (Henry) um 1564—1607. 1602 Hoffmann, or A Revenge for a Father, Neudruck London 1852.

Chevy Chase. Titel e'er alten berühmten Ballade, abgedruckt in Percy's Reliques u. oft.

Cheyne (George) 1671—1743. Ber. Arzt. 1702 A new Theory of Fevers; 1705 Principles of Natural Religion; 1725 Essay on Health and Long Life; 1733 The English Malady, or a Treatise of Nervous Diseases of all kinds: as Spleens, Vapours, Lowness of Spirits, Hypochondriacal and Hysterical Distempers; 1739 Essay on Regimen b. *J.-Todd.*

Child (Sir Josiah). 1668 Discourse of Trade b. *Todd.*

Chill., Chillingw. für Chillingworth (William) 1602—1644. 1638 The Religion of Protestants a safe way to Salvation; 1664 Nine Sermons; Works 1684 fol., 1742 fol. b. *J., Todd.* Oxford ed. in 3 Bdn 1838.

Chilmead (Edward) 1610—1653. Übersetzung v. Ferrand, Essay on Love, Melancholy; Hist. of the Jews b. *Todd.*

Christ. Ex. für Christian Examiner.

Churchill (Ch^s) 1731—64. Poems b. *Dav.*

Churchyard (Thom.) 1520—1604. Dichter. 1580 Worthiness of Wales, &c. b. *Todd.*

Churton (Ralph) 1754—1831. 1785 Sermons; Lives of Bp Smith, Sir Rich. Sutton; 1809 Life of Alex. Nowell b. *Todd.*

Cibber (Colley) 1671—1757 (*Poeta Laureatus* Georgs II.). 1695 Love's Last Shift or the Fool in Fashion; 1704 The Careless Husband; 1717 The Nonjuror; 1721 Plays (1777 in 5 Bdn); 1740 Apology for his Life; Letter to Pope b. *J.-Todd.*

Clagett (William) 1646—88. 1689—93 Sermons b. *Todd.*

Clar. für Clarendon. 1) (Edward Hyde, Earl of) 1608—74. 1641 Speeches; 1702—4 u. oft History of the Rebellion b. *J., Todd, &c.*

2) (Henry Hyde, 2^d Earl of) 1638—1709. 1763 State Letters and Diary b. *J., Todd.*

Clarke (Mary Cowden) * 1809 als Mary Novello, 1828 mit Charles Cowden Clarke († 1877) verheiratet. Von ihr nach 16jähr. Vorarbeit 1845—46 die erste "Complete Concordance to the Dramatic Works of Shakespeare"; 1881 Honey from the Weed (Ged.).

Clarke (Samuel) 1675—1729. On the Prophets; On the Attrib. of God; Evidences of Nat. and Revealed Rel. b. *Todd* u. *Rich.*

Clayton (John). 1651 Reports and Pleas of Assizes at Yorke b. *Todd.*

Cleavel. für Cle[a]v[e]land (John) 1613 bis 1659. Dichter. 1646 The King's Disguise; 1658 The Rustic Rampant; 1660 Poems, Orations, and Epistles b. *J., Todd.*

Cleaver (William) 1739—62. Sermons b. *Todd.*

Clerke (Richard) † 1634. 1637 Sermons (Mitarbeiter a. d. Authorised Version) b. *Todd.*

Clevel. für Cleveland (Charles Dexter) * 1802 (zu Salem Mass.). 1853 Milton's Poetical Works with Life, Dissertations, an Index to Subjects and a verbal Index to all the Poems (letzterer separat London 1867: A Complete Concordance to the Poet. W., &c.).

Cockburn (John) † 1729. Sermons; Remarks on Burnet's History b. *Todd.*

Cock. für Cockeram (Henry). 1632 A Dictionarie English and Latine; wherein the Knots and difficulties of the Latin tongue are vntied and resolued; 1658 The English Dictionary: Or, an Interpreter of Hard English Words (11th ed.).

Cocker (Edward) 1631—77 (?). 1677—78 Vulgar Arithmetic b. *J., Todd.*

Colb. Mg. für Colburn's Magazine.

Coler. für Coleridge. 1) (Samuel Taylor) 1772—1834. Hervorragender Dichter und Schriftsteller. 1794 Robespierre (Drama); 1795 Moral and Political Lecture; Conciones ad Populum; 1796 The Watchman (Ztschr.); 1 Bd Ged.: Poems on various subjects; 1798 The Rime of the ancient Mariner (in Wordsworth's Lyrical Ballads), Fears in Solitude; 1800 Übrs. v. Schill. Wallenstein; 1809—10 The Friend (Essays; second series, ed. by his daughter, 1850, 3 Vol^s); 1812 Omniana; 1813 Remorse (Tragödie); 1816 Christable (Ged.); A Lay Sermon (2.: 1817); Biographia Litteraria; Sibylline Leaves; Zapolya; 1818 Treatise on Method; 1825 Aids to Reflection; 1828 Poetical and Dramatic Works; 1830 On the Constitution of Church and State; 1835 Table Talk; 1848 Theory of Life; 1849 Notes upon Shakespeare; 1853 Notes on English Divines. Gesammtausgabe s'r Werke, New York 1853, 7 Bde (ed. Shedd); s'r poet. Werke, Lond. 1877 (ed. R. H. Shepherd).

2) (Hartley, Sohn des Vor.) 1796—1849. Dichter. Poems (Leeds 1833); Worthies of Yorksh. and Lanc. 1836 (2. Ausg. 1852).

3) (Herbert) 1859 A Glossarial Index of the Printed Engl. Lit. of the 13th Cent. Lond. Trübner & Co.

Coles (Elisha) * um 1640. 1674 The Complete English Schoolmaster; Short Hand; 1677 An Engl. Dict. (Etymological, &c.); 1677 A Dict. English-Latin, and Latin-English.

Collier. 1) (Jeremy) 1650—1728. Ber. englischer Geistlicher. 1686 Sermon; 1688 The Office of a Chaplain; 1697 Essays upon several Moral Subjects (2^d part 1702; 3^d part 1705); 1698 A short view of the Immorality and Profaneness of the English Stage; 1701 Übersetzung v. Moreri's Lexicon; 1708—14 Ecclesiastical History of Great Britain.

2) (John Payne) 1789—1884. 1831 History of English Dramatic Poetry to the time of Shakespeare; and annals of the Stage to the Restoration 2^d ed. 1879); 1842—44 The

Works of William Shakespeare (in 8 Bdn); 2. Aufl. 1856 in 6 Bdn; Neudrucke für die (Old) Shksp. Soc.; 1852 Notes and emendations to the text of Shakespeare's plays, from early MS. corrections in a copy of the folio 1632.

Collins. 1) (Wilkie) Romanschriftst. 1856 After Dark; Hide and Seek; 1857 The Dead Secret; 1859 A Plot in Private Life; 1860 The Woman in White; 1862 Basil; No Name; 1863 Antonina; 1866 Armadale, &c. in der *T. E.*

2) (William) 1720—56. Lyr. Dichter. 1747 Odes (Chalmers 13. Bd.) b. *J.*

Collyer (David). 1726 The Sacred Interpreter b. *J., Todd.*

Colman. 1) (George, sen.) 1733—94. Dramatic Works. b. *Dav.*

2) (George, jun.) 1762—1836. Poetical Vagaries (2d ed. 1836) b. *Dav.*

Combe (Will.) 1741—1823. 1812/20/21 Three Tours of Dr. Syntax b. *Dav.*

Com. of Em für Comedy of Fair Em, um 1590.

Comm. Pr. für Common Prayer Book.

Compton (Henry, Bp of Lond.) 1623 bis 1713. 1686 Episcopalia, or Letters to the Clergy of his Diocess b. *J., Todd.*

Conder (Josiah) 1789—1855. 1834 A Dict. of Ancient and Modern Geography.

Congr. für Congreve (William) 1666 bis 1729. Dramatiker. The old Bachelor; The Double Dealer (1694); Love for Love (1695); 1697 The Mourning Bride; The Way of the World; The Judgment of Paris; Semele; 1710 Works, 3 Bde &c. b. *J.*
ed. Leigh Hunt 1840.

Conway (Hugh). Pseud. für F. J. Fargus. 1848—85. Americ. Romanschriftst. 1885 Dark Days *(T. E.)*.

Conybeare (John) 1692—1755. 1724 Sermon; 1732 Defence of Revealed Religion b. *J, Todd.*

Cook (Captain James) 1728—1779. First Voyage 1768—71 (in Hawkesworth's Sammlung 1773); Second Voy. 1772—1775 (2 Bde, Lond. 1777); Third Voy. 1776—79 (3 Bde, 1784). Alle drei Reisen 1821 u. 1842 b. *Rich.*

Cool. für Cooley (Arnold J.). 1861 A Dict. of the Engl. Lang. exhibiting the Orthogr., Pronunc., and Definition of Words, &c., vorzügliche Arbeit in gedrängter Kürze; bes. in der Orthoepie beachtenswert.

Coop. für Cooper. 1) (A. A.) s. Shaftesbury.

2) (James Fenimore) 1789—1851. Bek. am. Romanschriftsteller. 1821 The Spy *(T. E.)*; 1824 Last of the Mohicans; 1840 The Pathfinder; 1842 Two Admirals *(T. E.)*, &c.

3) (Thom.) 1517—1594. 1565 Thesaurus Linguæ Romanæ et Britannicæ.

Copland (Robert), Buchdrucker, anfänglich Lehrling des Wynkyn de Worde; um 1508—47; nach 1535 The Hye Way to the Spittel House (abgedruckt bei Hazlitt, Early Popular Poetry); druckte auch ältere Werke von Caxton neu, z. B. Recuyell.

Corbet (Rich., Bp) 1582—1635. 1613 Journey to France (Ged.); 1648 Poetical Stromata b. *J Todd* (im 5. Bde v. Chalmers).

Cornh. Mg. für Cornhill Magazine, s. Thack.

Cornwallis. 1) (Sir Charles) † um 1630. Suppl. to Cabala, 1608 b. *Todd.*

2) (Sir Will., Sohn des Vor.) 1600 Essays; 1601 Discourses upon Seneca, the Tragedian; 1604 Union of England and Scotland; 1616 Essays on Encomium of Sadness b. *Todd.*

Cosin (od. Cozen) (John D. D.) 1594 bis 1672. 1657 A Scholastical History of the Canon of Holy Scriptures b. *Todd.*

Costard (George) 1710—1782. Geistlicher. Two Dissertations b. *Todd.*

Cotgr. für Cotgrave (Randle). 1611 A French-English Dictionary, Compil'd by Mr. Randle Cotgrave; "a rich storehouse of old French and English also", *Todd;* dass. with Another in Engl. & French; Whereunto are newly added the Supplements, &c., of J. Howell, Esq. Lond. 1650 (737 pp.); als 2. Teil: Dictionaire Anglois & François ... By Robert Sherwood, Londoner (245 pp.).

Cott. für Cotton. 1) (Charles) 1630—87. Dichter. 1681 The Wonders of the Peake; 1689 Poems; 1715 Genuine Works, Übersetzungen (bes. aus dem Frz.). Burleskes Gedicht (1678): Scarronides, or Virgil Travestie, A mock Poem, on the First and Fourth Books of Virgil's Æneis. — Als Appendix zu Walton's Complete Angler: Instructions how to angle for a Trout or Grayling (zuerst 1676). S. Leben Walton's eb. b. *J., Dav., &c.*
(Gedichte b. Chalmers 6, 700 ff.)

2) (Nathaniel) 1707—88. Engl. Arzt u. Dichter. 1749 On Scarlet Fever; 1751 Visions in Verse; 1791 Works b. *J.*
(Ged. b. Chalmers 18, 1—43.)

3) (Sir Robert) 1570—1631. 1627 Life and Raigne of Henry III; 1641 Treatise against Recusants, &c. b. *J., Todd.*

Coventry (Henry) † 1752. 1736 Letters of Philemon to Hydaspes relating a Conversation with Hortensius upon the Subject of False Religion b. *J., Todd.*

Coverd. für Coverdale (Miles) 1488 bis 1569. 1535 fol. s. Bibelübersetzung; ca. 1540 Goostly Psalmes (Parker Soc.); 1543 The Christen rule; The Christen State of Matrimony, &c. b. *J., Todd, Dav.*

1) Remains; 2) Writings and Translations ed. Pearson (Parker Soc.) 1844.

Cowell (John) 1554—1611. 1607 Law Dictionary b. *J.*

Cowl. für Cowley (Abraham) 1618—1667. Engl. Dichter. 1638 Love's Riddle, a pastoral Comedy; 1643 The Puritan and the Papist; 1647 The Mistress: or several Copies of Love-Verses; Pindaric Odes; Davideïs; 1660 An Ode upon the Restoration; 1661 A Discourse, by way of Vision, concerning the Government of Oliver Cromwell; Several Discourses, by way of Essays in verse and Prose; A Proposition for the Advancement of Experimental Philosophy b. *J., Todd, Dav.*
(in Chalmers' Poets, 7. Bd, 1—216.)

Cowp. für Cowper (William) 1731—1800. Ber. engl. Dichter. 1782 Poems (Table Talk; Hope; Progress of Errour, &c.); Ballade v. John Gilpin gedichtet; 1783—84 The Task gedichtet (gedruckt 1785); 1784 Treatment of his Hares (im *Gtl. Mg.*); 1791 Translation of Homer (begonnen 1784) b. *J., Todd, Dav.*
(in Chalmers' Poets, 18. Bd, 605—725.)

Cox. 1) (Sir George) 1870 Mythology of the Aryan Nations b. *Dav.*

2) (Rich., Bp. of Ely) 1499—1581. Theol. Schriftsteller b. *Todd.*

3) (Sir Rich.) 1650—1733. 1689 Hibernia Anglicana; or the Hist. of Ireland b. *Todd.*

Crabb (George) † 1854. 1816 English Synonyms (oft aufgelegt: 2. [in diesem WB'e benutzte] Ausg. Lond. 1818; '24; '26; '52 u. ff.); 1823 Univ. Technological Dict. (u. öfters); 1825 Univ. Historical Dict.

Crabbe (George) 1754—1832. Dichter. 1781 The Library; 1783 The Village; 1785 The Newspaper; 1807 The Parish Register; 1810 The Borough; 1812 Tales in Verse; 1819 Tales of the Hall. (Life and Works, 1838.) b. *J., Todd.*

Craig. A New Univ. Etymological, Technological, and Pronouncing Dict. Lond. 1852.

Craik. 1) (George Lillie) 1799—1866. 1874 A Manual of English Literature *(T. E.)*.

2) (Mrs. Dinah M. Craik, geb. Mulock) 1857 John Halifax, Gentleman; 1858 The Head of the Family; 1859 A Life for a Life; 1860 A Woman's Thoughts about Women; Agatha's Husband; 1861 Romantic Tales; 1862 Domestic Stories; Mistress and Maid; 1863 The Ogilvies; 1864 Ld Erlistoun, &c.; 1865 Christian's Mistake; Bread upon the Waters; 1866 A Noble Life; Olive; 1867 Two Marriages; Studies from Life; Three Tales for Boys, &c., sämmtl. in *T. E.*

3) (Miss Georgiana M. Craik [Mrs. A. W. May]) 1862 Lost and Won *(T. E.)*; 1866 Faith Unwin's Ordeal *(T. E.)*.

Cranmer (Thom.) 1489—1556. Revidirte Tyndale's Bibel 1539 fol. Defence of the Sacrament; Answer to Bp Gardiner b. *Todd;* Works ed. Parker Soc. 1844/46 b. *Dav.*

Crash. für Crashaw (Rich.) um 1615—50. Engl. religiöser Dichter. 1646 Steps to the Temple; Delights of the Muses; Carmen; Deo Nostro. (Poetry ed. P. Phillips 1758.) b. *J.* auch in Chalmers' Poets 6. Bd u. Library of old Authors, Turnbull 1858.

Crav. Gl. s. Carr, 2.

Creech (Thomas) 1659—1701. Geistlicher. 1682 Translation of Lucretius; 1684 Translation of Horace, &c. b. *Todd.*

Croft (Herbert) 1603—1691. Geistlicher. 1685 Animadversions on Dr. Burnet's Theory of the Earth b. *Todd.*

Crombie (Alexander) 1760—1842. 1802 Etymology and Syntax of the English Language (ed. W. Smith 1846) b. *Worc.*

Crowe (William). 1781 Sermons; 1786 Lewesdon Hill, a poem; 1827 Treatise on English Versification b. *Todd.*

Crowley (Robert) † 1588. Geistlicher, Dichter, Buchdrucker. 1550 1. Druck des Pierce Plowman (mit 31 Epigrams); Deliberat Answere; Confutation of Shaxton b. *Todd.*

Croxall (Samuel) † 1752. 1720 The Fair Circassian; 1722 Fables of Æsop; 1715—41 Sermons b. *Todd.*

Cruden (Alexander, aus Aberdeen, Schottland) 1701—1770. 1737 Concordance to the Holy Scriptures (in vielen Ausgaben).
(1812 with Life by Al. Chalmers.)

C. T. für Canterbury Tales, s. Chaucer.

Cudw. für Cudworth (Ralph) 1617—88. Sermons, &c.; bes. The true Intellectual System of the Universe 1678 b. *Rich.*

Cull (Rich.). Bearbeiter des orthoepischen Teils v. Ogilvie's Compreh. Engl. Dict. 1864; neben Cooley würdiger Nachfolger des Smart, betrachtet wie der lztre die Aussprache der gebildeten Kreise Londons als ausschlaggebend.

Culv. für Culverwell (Ezekiel). Treatise of Faith 1629 b. *Todd* u. *Lath.*

Cumberland (Richard) 1732—1811. Lustspiele: The Jew; The West Indian, &c.; 1785 The Observer (Essays); Retrospection (Ged.); 1806 Memoirs b. *Todd.*

Cummins (Miss Maria Susannah) 1827 bis 1866. Am. Novellistin. 1854 Lamplighter; 1857 Mabel Vaughan; 1860 El Fureidîs; 1864 Haunted Hearts (sämmtl. in *T. E.*).

Cursor Mundi (Gedicht um 1300), ed. Morris (E. E. T. S.).

Curteys, Curtis (Richard, Bp of Chichester). 1573 Sermons, &c. b. *Todd.*

Cyc. für Chambers' Cyclopædia. 1844 v. *Robert Chambers* herausgegeben.

Dalg. für Dalgarno (George, geb. zu Aberdeen) 1627—87. Ars Signorum, vulgo Character Universalis et Lingua Philosophica, Lond. 1661; Didascalocophus, or the Deaf and Dumb Man's Tutor, Oxf. 1680 b. *Todd.*

Dampier (William) 1652—1715. 1697 New Voyage Round the World; 1699 Voyages and Descriptions; Voyage to New Holland (Gesammtausg. 1721) b. *Rich., Sk.*

Dan. für Daniel (Samuel) 1562—1619. Delia 1592 (Sonette, ed. Arber); Tragedie of

Cleopatra 1594; Hist. of the Ciuile Warres betweene the Houses of York and Lancaster 1595; Mvsophilus 1599. Ges. Werke 1601 fol., 1623 4° b. *J., Todd, Rich., N., &c.*

Dana. 1) (James Freeman) 1793—1827. Chemiker u. Mineralog.

2) (James Dwight) * 1813 (in Utica, N. Y.). System of Mineralogy; Manual of Mineralogy; seit 1846 Mitherausgeber des Am. Jrn.

3) (Richard Henry, jr.) Dict. of Sea Terms, 1841.

Danbuz (Charles) 1670—1740. Französ. Flüchtling, Vicar of Brotherton. Perpetual Key on the Revelation, 1730 b. *Todd.*

D'Arbl. für D'Arblay (Madame Frances, geb. Burney, Tochter v. Charles Burney; heiratete 1793) 1752—1840. Evelina 1778 (*T. E.*); Cecilia, 1782; — Camilla, 1796; Diary and letters (7 Bde) 1842—46.

Darw. für Darwin. 1) (Erasmus) 1731 bis 1802. Gedicht: The Botanic Garden, Pt I.; The Economy of Vegetation, Pt II.; The Loves of the Plants, 1791 (1789); Zoonomia, or the Laws of Organic Life, 1794—96.

2) (Ch.) 1809—82. Ber. Naturforscher.

Dav. für Davies. 1) (Sir John) 1570 bis 1626. Nosce Teipsum (in 2 "Elegies": 1. of Human Knowledge, 1599; 2. of the Soul of Man, and the Immortality thereof, 1602); 1612 A Discoverie of the Trve Cavses why Ireland was neuer entirely subdued, &c. (Prosa; Neudr. v. Morley in Carisbrooke Library); Orchestra, a poem on Dancing; Hymns of Astræa, u. a. Ged. (Chalm. 5. Bd.) b. *J.-Todd.*

2) (John, "of Hereford") 1560(?)—1618. Mirum in Modum, 1602; Witte's Pilgrimage; The Holy Roode or Christ's Crosse, ed. Grosart (für die Chertsey Worth. Libr.) 1876 b. *J.-Todd* u. *Dav.*

3) (T. Lewis O., M. A.) A Supplementary English Glossary, 1881; treffliche Arbeit.

4) od. **Daven.** für Davenant (Sir William) 1605—1668. Engl. Dramatiker. Gondibert (Epos); Werke 1672—75; Poems b. *J.-Todd.*

Davors (John). Secrets of Angling by J. D., 1613 (oder von John Dennis?) b. *Todd.*

Dawbeny (H.). Historie and Policie Reviewed in the Transactions of Oliver, late Lord Protector, from his Cradle to his Tomb, 1659 b. *Todd.*

Dawson (Benj.) 1729—1814. 1806 Philologia Anglica or a Philological and Synonymical Dictionary of the Engl. Language (Illustrations of Texts of Scripture) b. *Todd.*

Deck., Dekk. für Decker od. Dekker (Thomas). Dramatiker u. Litterat unt. Jacob I. 1602 Satiromastix; 1606 Seuen Deadly Sins (ed. Arber). Auch, nach Harman, einer der ersten Aufzeichner der "Canting language of thieves and vagabonds"; dahin gehört besonders The Bellman of London; bringing to light the most notorious villanies that are now practised in the Kingdom, Lond. 1608 4^to^, in mehreren Aufll. (die achte: 1648), bereits in der 2. (betitelt Lanthorne and Candlelight, or the Bellmans Second Nights Walke, &c., 1608—9) mit einem Canter's Dictionary versehen b. *N., Todd, H-U., Dav.*

De Foe (Daniel) 1663—1731. 1683 Treatise against the Turks; 1697 Essay upon Projects; 1699 The True-born Englishman (satir. Gedicht); 1702 The shortest way with the Dissenters; 1709 History of the Union (with Scotland); 1719 Robinson Crusoe (ed. London, J. Walker 1818, 12°, u. *T. E.*). Romane: Captain Singleton, Roxana u. s. f. in Bohn's Library b. *J., Todd.*

1748 (4^th^ ed.) Tour thro' Great Britain; 1871 Select Works, ed. Keltie b. *Dav.*

Delany (Patrick) 1686(?)—1768. Irischer Geistlicher. 1740—42 Histor. Account of the Life and Reign of David; Sermons; Observations on Ld Orrery's Remarks on the Life and Writings of Swift b. *Todd.*

Den., Denh. für Denham (Sir John, Irländer) 1615—68. 1643 Cooper's Hill (Gedicht); Destruction of Troy, &c. b. *J., Todd, Dav.*

Dennis (auch Dennys, John) 1657—1734. Select Works (Plays, Poems, &c.) Lond. 1718 b. *J.*, vgl. Davors.

De Qu. für De Quincey (Thomas, geb. zu Manchester) 1785—1859. 1822 Confessions of an English Opium Eater (urspr. im Lond. Mg.); Essays, Autobiography b. *Worc., Wb., Dav.*

Der., Derh. für Derham (William) 1657 bis 1735. 1713 Physico-Theology; 1714 Astro-Theology; 1730 Christo-Theology; Sermons b. *J., Todd.*

Dering. 1) (Edward) † 1576. Puritan. Geistlicher. 1614 Works (erschienen einzeln; Sermons, &c. 1568—99) b. *Todd.*

2) (auch Deering, Dearing, Sir Edward) 1642 Speeches in Matters of Religion b. *Todd.*

D'Ewes (Sir Symonds) 1602—1650. 1682 (nach i'm Tode) The Journal of all the Parliaments during the Reign of Queen Elizabeth; 1641 u. 1642 Speeches b. *Todd.*

Dibd. für Dibdin. 1) (Ch.) 1745—1814. Schauspieler u. Dramatiker; berühmt Sea-Songs (mit Bildern v. Cruikshank 1850).

2) (Thomas Frognall) 1775—1847. 1809 Bibliomania; 1817 Bibliographical Decameron; 1821 Bibliographical, Antiquarian, and Picturesque Tour in France and Germany.

Dick. für Dickens (Charles) 1812—1870. Engl. Romanschriftsteller. Urspr. Reporter für "True Sun", "Morning Chronicle", &c. 1836 Sketches, by "Boz" (u. im März die 1. Nr. der Pickwick Papers) in der *T. E.* wie die flgg.; 1837 Oliver Twist; 1838 The Lamplighter (in den Picknick Papers); Oct. 1838—39 Nicholas Nickleby, damals die Mudfog Papers in Bentley's Misc.; 1840 Master Humphrey's Clock; 1842 American Notes; 1843 Martin Chuzzlewit; 1843 A Christmas Carol, erste der berühmten Weihnachtsgeschichten; 1844 The Chimes; 1845 The Cricket on the Hearth; 1846 die Daily News gegründet; Battle of Life; Pictures from Italy; 1847—48 Dombey and Son; 1848 Haunted Man; 1849—50 David Copperfield; 1850 Household Words (bis 1859; in der *T. E.* in 36 Bdn bis 1856); 1852—53 Bleak House; 1853—54 A Child's History of England; 1855—57 Little Dorrit; 1859 A Tale of two Cities; Hunted Down; 1860 Great Expectations; 1862 Christmas Stories (The Haunted House and other Tales, by Dick. & Others); Somebody's Luggage, and other Tales, by Dick. & Others; 1864 Our Mutual Friend; 1865 Dr. Marigold's Prescriptions; 1866 Mugby Junction; 1870 Mystery of Edwin Drood; 1880—82 Letters of Charles Dickens; Novels and Tales. Sammlung v. kl. Erzählungen u. Novellen aus den Household Words, 11 Bde, 1856—59, *T. E.*

Dig. für Digby. 1) (George, Earl of Bristol) 1612—76. Elvira, a Comedy b. *Dav.*

2) (Sir Kenelm) 1603—65 (48 nach Allibone). Discourse concerning the Cure of Wounds by the Sympathetic Powder, 1644 fol.; 1644 The Body and Soul of Man; 1665 Receipts of Surgery and Physick b. *J., Todd.*

Digby Myst. für Ancient [um 1430 u. *Sk.*] Mysteries from the Digby MSS., Edinb. 1835.

D'Isr. für D'Israeli (Isaac, geb. zu Enfield) 1766—1848. 1791—93 Curiosities of Literature; 1795 Literary Character; 1796 Literary Recreation; 1812 Calamities of Authors; 1814 Quarrels of Authors; 1828—31 King Charles I.; 1841 Amenities of Literature.

Disr. für Disraeli (Benjamin, Sohn des Vor., seit 1876 Earl of Beaconsfield) 1804 bis 1881. 1826 Vivian Grey; 1828 Captain Popanilla; 1831 The Young Duke; England and France; 1833 Contarini Fleming; Alroy; 1834 The Revolutionary Epic, Gedicht; 1836 Henrietta Temple; 1837 Venetia; 1844 Coningsby, or the New Generation; 1845 Sybil, or the New Nation; 1847 Tancred, or the New Crusade; 1870 Lothair; 1880 Endymion, fast sämmtl. in der *T. E.*

Dix. für Dixon (Wm Hepworth, geb. in Yorkshire) 1821—1879. 1853 Editor of the Athenæum; 1850 The London Prisons; 1851 William Penn; Personal History of Ld Bacon (*T. E.*); The Holy Land (*T. E.*); Her Majesty's Tower (*T. E.*); History of two Queens (*T. E.*).

Doddridge (Philip) 1702—1751. Engl. Geistlicher. 1760—62 The Family Expositor or a Paraphrase and Version of the N. Test. (1750 Rise and Progress of Religion in the Soul of Man) b. *Todd.*

Dodsl. für Dodsley (Robert) 1703—64. Dichter, Dramatiker u. Buchhändler. A Select Collection of Old Plays ed. by Coxeter 1744 in 12 Bdn. Neue Ausgabe von Isaac Reed 1780 (in dieser Ausgabe v. *N.* benutzt) ed. Collier 1825—27. (4.) Neueste Ausgabe in 15 Bdn von W. Carew Hazlitt 1874; 1748 The Preceptor (Sammlung seiner vermischten Werke); seine Tragödie: Cleone (b. *J.-Todd*); seine Gedichte im 15. Bde v. Chalmers' Poets.

Don. für Donald (James). 1868 Etymological Dict. of the Engl. Lang., Lond. & Edinb. W. & R. Chambers, VIII u. 594 SS. 8^vo^; die Ergebnisse neuerer Etymologie kurz zusammenfassend, mit Angabe der Ausspr &c.; sorgfältige Arbeit.

Donne (John) 1573—1631. 1610 Pseudo-Martyr; 1633 Juvenilia (Paradoxes and Problemes); 1640 Sermons (3 Bde fol.) b. *J.-Todd.* (Gedichte im 5. Bde v. Chalmers' Poets.)

Dorrington (Theophile). Observations on the Religion of the Romish Church made in a Journey through Germany 1696 b. *Todd.*

Dorset (Charles, Duke of) 1711—1769. Poems (jetzt in Park's Ausg. von Walpole's Royal and Noble Authors) b. *J.-Todd.*

Douce (Francis) 1757—1834 (Keeper of Mss. of the Brit. Museum). 1807 Illustrations of Shakespeare, and of Ancient Manners, with Dissertations, &c. (2 Bde) b. *N., &c.*

Dougl. für Douglas (Gawen, Gawin, Gavin, Bp of Dunkeld in Schottland) 1475—1522. Übrs. des Virgil (erschienen 1553); Palice of Honour; 1553 King Hart, &c. b. *Jamieson.* Vollst. Ausgabe v. Small.

Downing (Calybute) 1606—1644. Puritanischer Geistlicher. 1632 Disc. of the State Ecclesiastical b. *J.-Todd.*

D'Oyly (George) † 1846. 1844 Life of Abp. Sancroft b. *Dav.*

Drake (Nathan, aus York) 1766—1836. 1805 Essays illustrative of the Tatler, the Spectator, &c.; 1817 Shakespeare and his Times, 2 Bde (Paris, Baudry 1838 in 1 Bde).

Drant (Thomas) † 1578(?). Geistlicher. 1567 Horace his Arte of Poetry, &c. b. *Todd.*

Drayt. für Drayton (Michael, aus Warwickshire) 1563—1631. 1593 The Shepherds Garland (= Pastorals, 1619); 1596 The Barrons Warres; 1598 England's Heroical Epistles; 1613 Poly-Olbion; 1627 The Battaile of Agincourt, Nymphidia, &c.; Works 1748 fol. b. *J., Todd, N., Rich., Dav.*

Drumm., &c. für Drummond. 1) (Alexander) 1754 Travels through Germany, Italy, Greece, &c. b. *J., Todd.*

2) (William, of Hawthornden) 1585 bis 1649. 1616 Poems; Cypress Grove; 1623 Flowers of Zion; 1655 History of Scotland; Works 1711. 1833 (ed. Cunningham). Gedichte in Chalmers' Poets.

Dryd. für Dryden (John) 1631—1700. Heroic Stanzas on the late Ld Protector; 1660 Astræa Redux; 1662 The Wild Gal-

lant (1. Theaterstück); 1664 The Rival Ladies; 1667 The Indian Emperor; 1667 Annus Mirabilis; 1668 Essay upon Dramatic Poetry; Dramen: Secret Love; or the Maiden Queen; Sir Martin Mar-all; 1670 The Tempest; 1671 Tyrannick Love; An Evening's Love; 1672 The Conquest of Granada; Almanzor and Almahide; 1673 Marriage à la Mode; The Assignation, Amboyna; 1676 The State of Innocence; Aurengzebe; 1678 All for Love; 1679 Œdipus (mit Lee zus.); Troilus & Cressida; 1680 The Kind Keeper; 1681 The Spanish Tyrant; 1683 The Duke of Guise; 1685 Albion and Albanius; 1690 Don Sebastian; Amphytrion; 1691 King Arthur; 1692 Cleomenes; 1694 Love Triumphant; Gedichte: 1681 Absolom and Achitophel; The Medal; Religio Laici; 1687 Dialogues of the Hind and Panther; 1693 Übersetzung (teilweise) des Juvenal u. (ganz) des Persius; 1697 Übersetzung des Vergil (u. Ovid); 1700 Fables Ancient and Modern (darunter u. a. Palamon & Arcite, &c.; mit Zusätzen eigner Gedichte: z. B. Ode for St. Cecilia's Day; Alexander's Feast). Ausführlich v. *J.* u. *Todd* ausgezogen. Ausgg. der Gedichte: Globe Edition v. Christie, 1881 (mit Glossar), in Chalmers' Engl. Poets. Ausgg. der Dramen v. W. Scott (1808), neue Ausg. davon v. Saintsbury (in 8 Bdn, 1882).

Du Bart. s. Sylvester.

Dugd. für Dugdale (Sir William) 1605 bis 1686. Engl. Archäolog. 1655 Monasticon Anglicanum (lat.), 3 Bde fol.; 1656 Antiquities of Warwickshire.

Dunbar (Will., geb. zu Salton) 1465(?) bis 1530. Schott. Dichter. 1834 Ausg. v. David Laing b. *Jam.*

Duncombe (William) 1690—1769. 1757 bis 1759 Horace; Gedichte &c. b. *J.*, *Todd.*

Dunglis., Dungl., &c. für Dunglison (Robley) * 1798 zu Keswick in Engl. 1824 Professor of Medicine in Virginia, U. S. A. 1833 A new Dictionary of Medical Science and Literature häuf. v. *Worc.* u. *Wb.* citirt.

Dunlop (John). 1814 History of Fiction.

Dunton (John) 1659—1733. Buchhändler u. Schriftsteller. 1699 The Dublin Scuffle; The Athenian Mercury (Zeitschr.) b. *J.-Todd.*

Duppa (Brian, Bp of Salisbury) 1588 bis 1662. 1648 The Soul's Soliloquies; Angels Rejoicing for Sinners Repenting b. *Todd.*

Durell (David, D.D.) 1728—1775. 1764 Hebrew Text of the Parallel Prophecies, &c.; Critical Remarks on Job, &c. b. *Todd.*

D'Urfey (Thom.) † 1723. Dramat. Dichter u. Litterat. 1672 Siege of Memphis (Dr.); 1677 Madame Fickle (Dr.); 1690 Collin's Walk through London; 1691 Bussy D'Amboise (Dr.); Lieder, Satiren, Oden: Laugh and be Fat, or Pills to Purge Melancholie (ed. 1719); 1721 New Operas b. *N.*, *Dav.*

Duyckinck (Evert A.). Am. Journalist u. Litterarhistoriker. 1856 Cyclopædia of American Literature (mit s'm Bruder George L.).

Dyalogue. A D. betwene a Gentillman and a husbandman, 1530(?). Abgedruckt im Appendix zu Arber's Neudruck von Roy's Rede me, &c. (Reprints No. 28) b. *Dav.*

Dyce (Alexander, Rev., geb. zu Edinburgh) 1797—1869. 1827 Specimens of British Poetesses; 1828 Works of George Peele (1829); 1830 Works of John Webster; 1831 Dramatic Works of Robert Greene. Ebenso treffl. Ausgaben von Shirley, Middleton, Skelton, Beaum. & Fletcher, &c. 1853 A few notes on Shakespeare; 1857 The Works of Will. Shakespeare (6 Bde); 1864—67 2. Ausg. hiervon in 9 Bdn; 1875—76 3. Ausg. 9 Bde (mit Vorrede von Forster) (der 9. Bd enthält ein Glossary, meist nach Steev. unt. Wontedness).

Dyche (Thomas). 1710 Educational Works: Guide to the Engl. Tongue; Spelling Dict. — A New General Engl. Dict., nach D.'s Tode vollendet v. Will. Pardon, Dublin, 4th ed. 1744 [in diesem Werke benutzt]; 7th ed. 1752.

Dyer. 1) (Sir Edw.) * 1540(?), † bald nach dem Regierungsantritt Jacobs I. Gedichte in England's Helicon.

2) (Rev. John) 1700—1758. 1727 Grongar Hill, a Poem; 1740 The Ruins of Rome; 1757 The Fleece; Werke ed. 1761 (Gedichte in Chalmers' Poets) b. *J.*, *Todd.*

Each. für Eachard (John) 1636—1697. 1670 The Grounds and Occasions of the Contempt of the Clergy; 1672 Hobbes State of Nature Considered in a Dialogue; Works 1705 b. *Todd* u. *N.*

Earbery (Matthias, Rev.). 1697 Deism; Reflection upon modern Fanaticism b. *Todd.*

Earle 1) od. **Earles.** (John, Bp of Salisbury) 1601—1665. 1628 Microcosmographie; or a Peece of the World discouered in Essayes and Characters b. *Todd*, *N.*, *&c.* Neuausg. v. *Arber* (auch v. *Dav.* benutzt).

2) (Rev. John) The Philology of the English Tongue.

Early English Homilies ed. *Morris* (für die E. E. T. S.) b. *Skeat.*

Earn. für Earnshaw (Christ.). A new Engl. Pronouncing Dict., 1820 b. *Worc.*

Eastwick (Edw. B., Prof.). 1847 Gramm. of the Hindustani Lang., &c.; 1857 vgl. Lutfullah.

Eastwood (J.), and Wright (Aldis). A Glossary of Old Engl. Bible Words, 1866 b. *Skeat.*

Echard (Laurence) 1671—1730. History of England to 1688 (1707—18) b. *Todd.*

Ecton (John). 1720 Bounty of Queen Anne b. *Todd.*

Ed. Rev. für Edinburgh Review. Die nach einer schon 1755—56 erschienenen Zeitschrift genannte berühmteste Englische Review, deren erste Nummer am 10. Oct. 1802 erschien (mit Beiträgen von ihren Gründern Sydney Smith u. Jeffrey). Noch heute blühend.

Edgew. für Edgeworth (Maria). 1767 bis 1849. 1798 Treatise on Practical Education (mit ihrem Vater zusammen); 1802 Essay on Irish Bulls (ebfls); 1801 Castle Rackrent (Novelle); 1810 Early Lessons; 1822 Rosamond. Ges. Novellen, Lond. 1832 in 18 Bdn. Moral Tales in der *T. E.*

E. D. S. für English Dialect Society.

Edward VI. 1537—1552. Sohn Heinrichs VIII., dem er 1547 in der Regierung folgte. Injuncions geven by Kynge Edward ye Sixte, 1574; Tagebücher u. Gedichte von Burnet veröffentlicht. Von *N.* u. *Todd* benutzt.

Edwardes (Mrs.). Archie Lovell, 2 Bde (in der *T. E.*).

Edw(ards). 1) (Miss Amelia Blawford-Edwards) * 1831. Romanschriftstellerin. Barbara's History; Miss Carew; Hand and Glove; Half a Million of Money u. a. in der *T. E.*

2) (Miss M. Betham-Edwards) * 1836. Felicia u. a. in der *T. E.*; Kitty (nicht b. *Tauchn.*).

3) (Bryan) 1743—1800. The History, Civil and Ecclesiastical, of the British Colonies in the West Indies 1793 (2 Vols) b. *Todd.*

4) (auch Edwardes, Rich.) 1523—1566(?). The Excellent Comœdie of two the moste faithfullest Freendes, Damon and Pitheas. Newly Imprinted 1571 (Neudruck dieser 2. [?] Ausgabe im 4. Bde von Dodsley's Collection ed. Hazlitt) b. *Dav.*

5) (Thomas) † 1647. 1646 Gangræna; or a Discovery of many of the Errours, Heresies, Blasphemies, and pernicious practices of the Sectaries of the time, vented and acted in England these four last Years b. *Todd.*

6) (Thomas) 1699—1757. 1747 A Supplement to Mr. Warburton's Edition of Shakespeare (1748 erschien die 3. Aufl. unter dem Titel: A Canon of Criticism) b. *J.-Todd.*

E. E. T. S. für Early English Text Society. Gegründet von Dr. Frederick James Furnivall; ihre werthvollen Veröffentlichungen (seit 1864 alljährlich) z. T. benutzt von Skeat.

Eikon für *Εἰκὼν Βασιλική*, s. unter Charles I.

El. s. Ely.

Eliot (George). Schriftstellername der Miss Mary Ann Evans (* zu Griff b. Nuneaton, Warwickshire; verheiratet an Mr. J. W. Cross) 1819—1880. 1846 Übrs. v. Strauß' Leben Jesu; 1856 Scenes of Clerical Life (zuerst in Blackw. Mag.); 1857 Amos Barton; 1859 Adam Bede; 1860 The Mill on the Floss; 1861 Silas Marner; 1863 Romola; 1866 Felix Holt; 1868 The Spanish Gipsy (Ged.); 1872 Middlemarch; 1877 Daniel Deronda; 1879 Impressions of Theophrastus Such. — Life by J. W. Cross fast sämmtl. in *T. E.*

Elliott (Ebenezer) 1781—1849. 1832 Corn-Law Rhymes.

Ellis. 1) (Alex. John) 1869 (Vol^s I, II), 1871 (III), 1874 (IV), 1889 (V) Of Early English Pronunciation.

2) (George) 1745—1815. 1790 Specimens of the Early Engl. Poets (5. Aufl. 1845); 1805 Specimens of Early Engl. Metrical Romances (1848 new ed. by Halliwell) b. *Todd*, *&c.*

3) (John, D. D.) 1743 Knowledge of Divine Things from Revelation, not from Reason or Nature b. *Todd.*

Ellwood (Thom., Freund Miltons) 1639 bis 1713. 1712 Davideis; 1714 Autobiography (New ed. 1791) b. *Rich.*

Ellys (Anthony) 1693—1761. 1763—65 Tracts on the Spiritual and Temporal Liberty of the subjects of England b. *Todd.*

Elph. für Elphinston (James). 1765 The Principles of the English language digested b. *W.*, *Todd.*

Ely. für Elyot (Sir Thom.) † 1546. 1531 The Governour; 1534 Castell of Health; Doctrine of Princes; 1538 The Dictionary of syr Thomas Eliot, Knyght; 1540 The Image of Governance (s. Croft's Ed. des Govern. 1, 145 ff.; "The Golden Boke"); 1545 A Defence or Apology of Good Women b. *Todd* u. *Rich.*

Emers. für Emerson (Ralph Waldo, * zu Boston, † zu Concord, Mass.) 1803—1882. 1836 Nature; 1837 Man Thinking ("The American Scholar"); 1838 Address to the Senior Class in Divinity College, Cambridge; Literary Ethics; 1840 The Dial gegründet (bis 1844); 1841 Essays 1. Series (mit Vorrede v. Thom. Carlyle); 1844 Essays, 2d Series; 1846 Poems, 1 Bd; 1850 Essay on War; Representative Men; 1856 English Traits (b. *Dav.*); 1860 The Conduct of Life; 1870 Society and Solitude; 1876 Letters and Social Aims. Ges. Werke bei Routlege (Ausg. in 1 Bde 1883, Ausg. in 11 Bdn eb.).

Enderbie (Percy). 1661 Cambria Triumphans; or Britain in its perfect Lustre, from the first of their Princes to Charles I. b. *Todd.*

Enf. für Enfield (William). New Pronouncing English Dict. 1807, 12°.

English Dialect Society. Gegründet von Furnivall (w. s.). Veröffentlichungen (seit 1873) benutzt von *Dav.* u. *Skeat*; vgl. Plant Names.

English Garner. Vortreffliche Blütenlese der engl. Litteratur des 16.—18. Jh.'s (leider in modernisirter Schreibweise) v. Prof. Arber; 1877—83, 7 Bde b. *Dav.*

Ent. für Entick (auch Entinck, John) 1713 bis 1773. 1728 Speculum Latinum; 1758 New Naval Hist.; 1764 New Spelling Dict. 12mo (ed. Crackelt 1784; ed. Robinson 1812); 1771 New Latin and English Dict.

Essays and Reviews. Erschienen 1860 (enthaltend die Aufsätze von Temple, Education of the World; Williams, Bunsen's Researches; Powell's Evidences of Christianity;

Wilson's National Church; Goodwin's Mosaic Cosmogony; Mark Pattison's Tendencies of Religious Thought in England, 1688—1750; Jewett's Interpret. of Scriptures. *T. E.* (1862).

Eton Boy. *An.* About some fellows. By an Eton boy. Lond. 1872.

Eusden (Lawrence) † 1730 (seit 1718 Poeta Laureatus). Poems b. *Todd.*

Evans (Mary Ann), s. George Eliot.

Ev., Evel. für Evelyn (John) 1620—1706. 1651 1. A character of England; 2. Fumifugium; or the Inconvenience of the Aire and Smoke of London dissipated; 1661 Tyrannus; or the Mode; 1662 Sculptura; or the History and Arte of Chalcography and Engraving on Copper; 1664 1. Sylva; or a Discourse on Forest Trees; 2. A Parallel of the Ancient Architecture and the modern, &c. Neudruck 1825 von Wm. Upcott, Ev.'s Miscellaneous Writings. — Memoirs illustrative of the Life and Writings of John Evelyn, Esq. (Diary and letters from 1641—1706) ed. Bray 1818 u. oft b. *Todd* (ed. Chandos Libr. b. *Dav.).*

Examiner (The). 1808 von John u. Leigh Hunt begründetes critisches Litteraturblatt.

F. (bei Ausspr.-Angaben) für Fulton (G.), and Knight (Chs). 1802 A Pronouncing and Explanatory Dict. 12mo; letzte Ausg. 1843.

Fab. für Fabyan (Robert) † 1511 (od. 1512). Concordaunce of Historyes, gedr. bei Pynson 1516 fol., gedr. bei Rastell 1553; Neudruck von Henry Ellis 1811 (oft auch als Chron[icle] citirt) b. *Rich., Sk.*

Fairf. für Fairfax (Edw., aus Yorkshire) † 1632. Hist. of Edward the Black Prince; 1600 Übrs. v. Tasso's Befr. Jerusalem b. *J., Todd, N., Rich.* (Abgedr. auch in Chalmers' Poets; ed. Willmott 1858 [leider modernisirt], b. *Skeat.)*

Fal., Falc. für Falconer (William) 1730 bis 1769. 1762 The Shipwreck; 1769 A Universal Dict. of the Marine, 4° (Ausgg. 1771. 80. 84. 89. Neue [in dsm Wb. benutzte] Ausg. von Dr. W. Burney 1815).

Fansh. für Fanshawe (Sir Richard) 1608 bis 1666. 1646 Übers. v. Guarino's Pastor Fido; 1655 The Lusiad; or Portugalls Historical Poem, fol. b. *Todd, N., Rich.* Ausgabe in Chalmers' Poets.

Far. für Farindon od. Faringdon (Anthony, Vicar zu Bray, in Berkshire) 1596—1658. 1647—73 Sermons, 3 Bde fol. b. *Todd.*

Fargus, s. Conway.

Farmer (Richard) 1735—97. 1766 Essay on the Learning of Shakespeare (1767 2d ed.; Neudruck 1821) b. *J.-Todd.*

Farqnh. für Farquhar (George) 1678 bis 1707. Irländ. Lustspieldichter. 1698 Love and a Bottle; 1700 Constant Couple; 1701 Sir Harry Wildair; 1703 The Inconstant; 1704 Stage Coach; Twin Rivals; 1706 The Beau's Stratagem, &c. b. *Todd, N.* Ausg. v. Moxon, 1849 (mit den Dramen des Wycherley, Congreve u. Vanbrugh, Vorrede von Leigh Hunt).

Faulkn. für Faulkner. Commercial Dictionary, Bombay 1856.

Favour (John) † 1623. 1619 Antiquitie Triumphing over Noveltie b. *Todd.*

Featley. 1) (Daniel) 1582—1644. 1626 Ancilla Pietatis; 1647 The Dippers Dipt; or the Anabaptists docked and plong'd over Head and Ears, a Disputation at Southwark.

2) (John) † 1666. The Honour of Chastity beide b. *Todd.*

Fell (John) 1625—1686. 1660 Life of Dr. Hammond b. *J., Todd.*

Fellth., Felth., &c. für Felltham od. Feltham (Owen) † 1678(?). Resolves, divine, moral, and political, 2. Ausg. 1628 b. *J., Todd, Rich.*

Felton (Henry) 1679—1740. 1711 Dissertation on the Reading of the Classics; Sermons pubd 1748 b. *J., Todd.*

Feng., Fng. für Fenning (D.). The Royal English Dictionary, 1761.

Fenton (Elijah) 1683—1730. 1717 Poems; Marianne, a Tragedy b. *J.-Todd.* Ausgabe im 10. Bde von Nichols.

Fergusson (Robert) 1750—1774. Schottischer Dichter. 1773 Poems b. *Jam.*

Ferne (Sir John) † um 1610. Ver. Altertumsforscher. 1586 The Blazon of Gentrie.

Ferr. für Ferrers (George) 1512(?)—1579. Arbeitete u. a. mit Thom. Sackville am Mirrour for Magistrates.

Ferriar (John) 1764—1815. 1798 Illustrations of Sterne b. *Todd.*

Ferrier (Susan) 1782—1854. Schottische Romanschriftstellerin. 1818 Marriage; 1824 Inheritance; 1831 Destiny b. *Dav.*

Fiddes (Rich.) 1671—1725. 1718—1720 A Body of Divinity; 1724 Life of Cardinal Wolsey. b. *J., Todd.*

Field (Richard) 1561—1616. 1606 Of the Church; 1716 Materials concerning the Life of Dr. Rich. Field by Nathaniel Field b. *Todd.*

Field. für Fielding (Henry) 1707—1754. 1742 The Adventures of Joseph Andrews; 1743 History of Jonathan Wild the Great; 1749 Hist. of Tom Jones, a Foundling; 1751 Amelia. Als Justice of the Peace für Middlesex 1751: An Inquiry into the causes of the late increase of robbers. 1753 A Proposal for making an effectual Provision for the Poor for amending their morals, &c.; 1755 Journal of his Voyage (nach Lissabon, wo er starb). Dramen. Works 1762, 4 Bde; 1841 (ed. Roscoe).

Film. für Filmer (Sir Robert) † 1647. 1646 Necessity of the absolute Power of all Kings; Political Discourses, &c. b. *Todd.*

Finett (Sir John) 1571—1640. 1656 Finetti Philoxenis, rel. to Forren Ambassadors in Engl. ed. by J. Howell b. *Todd.*

Fish (Simon) † 1530. 1529 Supplication for the Beggars (ed. Arber 1878) b. *Dav.*

Fish. für Fisher (John, Bp of Rochester) 1459—1535 (von Heinr. VIII. hingerichtet). Sermons, &c.; 1595 Works (zuerst in Würtzburg gedruckt); 1508 Treatise concerning the Fruitful Sayings of David b. *Todd.* Ausg. v. Mayor für die E. E. T. S. b. *Dav., Sk.*

Fitz-Geffrey (Charles) 1575—1636. Dichter. 1596 Life and Death of Sir Francis Drake; 1601 Affaniæ, sive Epigrammata; 1634 The Blessed Birthday b. *Todd.*

Fleetw. für Fleetwood (William, Bp of St. Asaph u. Ely) 1656—1723. Sermons, &c.; 1701 Essay on Miracles; 1737 Works, fol. b. *Todd.*

Fletch. für Fletcher. 1) (Giles) 1588(?) bis 1623. 1610 Christ's Victory and Triumph in Heaven and Earth; Poems (ed. Grosart 1876), auch in Chalm. Poets b. *Todd* u. *Dav.*

2) (Phineas, sein Bruder) 1584(?)—1650(?). Gedichte: Joy in Tribulation 1632; 1633 The Purple Island; Piscatory Eclogues, &c. b. *Todd.*

3) (John) s. Beaumont.

4) (John William) 1729—85. Geistlicher. Portrait of St. Paul, &c.

5) (R.) 1650 Radius Heliconius; or the Resolution of a Free State; 1656 Übersetzung von Martial's Epigrams b. *N.*

Flo. für Florio (John, geb. zu London) † 1625. 1578 Florio his first Fruites, &c.; 1578 Dialogues of Grammar, Italian & English; 1591 Florios Second Frvtes; 1597 A world of Wordes; or most copious & exact Dictionarie, in Italian & Engl. (neue Aufl. 1611: Queen Anne's New world of Wordes); 1603 Übrs. der Essais des Montaigne b. *J., Todd.*

Floyer (Sir John, Knt.) 1649—1734. Arzt. 1687 Touchstone of Medicine; 1713 The Sibylline Oracles; Werke über das Asthma (an dem er litt) &c. Schickte Samuel Johnson nach London zur Königin Anna, damit er von ihr vom King's Evil geheilt werde b. *J.*

Foote (Samuel) 1720(?)—77. Dramatic Works b. *Dav.*

Forbes. 1) (Duncan) 1685—1747. 1750 Reflections on the Sources of Incredulity with regard to Religion b. *Todd.*

2) (Archibald) * 1838. Corresp. der Daily News während des frz.-deutschen Krieges; 1871. The War between France and Germany, 1871, *T. E.*

Forby (Robert, Rev.). 1830 Vocabulary of East Anglia (Norfolk and Suffolk), ed. by Turner, Lond. Neue Ausg. 1840.

Ford (John) 1586—1640(?). Dramatiker. 1623 mit Dekker u. Rowley: The Witch of Edmonton; mit Dekker: The Sun's Darling 1624; 1628 Lover's Melancholy; 1633 'Tis pity she's a Whore; The Broken Heart; Love's Sacrifice; 1634 Perkin Warbeck; 1638 Fancies Chaste and Noble; The Ladies Trial; Works ed. Weber 1811 (in 2 Bdn), Gifford 1827; "Expurgated" Ed. v. *Tegg* 1847; Works ed. Dyce 1869 (3 Bde) b. *N., Todd.*

Fordyce (Sir William) 1724—1792. On the Muriatic Acid b. *J., Todd.*

For. Qu. Rev. für Foreign Quarterly Review. 1842—43 von John Forster herausg.

Forst. für Forster (John) 1812—1876. Aufsätze in The true Sun, The Examiner (als dessen Redacteur 1847—55); Statesmen of the Commonwealth, 1840 u. flgg. (7 Bde), Abdruck in Lardner's Cyc.; 1848 Life and Adventures of Oliver Goldsmith, 2 Bde *(T. E.)*; 1854 Essay on Foote (in der *Qu. Rev.)*; 1855 Essay on Steele (eb.); 1858 Historical and Biographical Essays; 1864 Life of Sir John Eliot; 1869 Life of Walter Savage Landor; 1872—74 Life of Charles Dickens (Chapman & Hall, 1 Bd; *T. E.* 6 Bde); Neuausgg. v. Dyce's Shakespeare; 1876 Life of Jonathan Swift, nur der 1. Bd vollendet.

Fortescue (Sir John) † um 1485. The Difference between an Absolute and Limited Monarchy (im Manuscr. hinterlassen, veröffentlicht 1714 v. John Fortescue Aland) b. *Todd.*

Foster (John) 1770-1843. 1805 Essays &c.

Foth. für Fotherby (Martin, Bp of Salisbury) 1559—1619. 1608 Fovre Sermons; 1622 Atheomastix, Clearing Foure Truthes against Atheists and Infidels b. *Todd.*

Fox(e) (John) 1517—1587. The Martyrologist (Hauslehrer bei Sir Thom. Lucy, Charlecote bei Stratford). 1563 Acts and Monuments of the Church, or Book of Martyrs (lat. zuerst in Straßburg 1554, Basel 1559 erweitert) b. *Todd;* auch b. *Rich.*

Fox (Caroline) 1819—71. Memories of Old Friends (1835—1871) ed. Pym (auch *T. E.* 1882) ben. in Harper's Franklin Square Libr.

Fr. (Fras.) Mg. für Fraser's Magazine. Name der von Hugh u. James Fraser begründeten Zeitschrift, deren 1. Nummer im Februar 1830 erschien (letzte im Nov. 1882), u. welches unter seinen früheren Herausgebern (Hugh Fraser, John Parker, Froude, William Allingham) das glänzendste Organ der neueren litterarischen Bewegung war (vgl. über seine Geschichte William Bates' Maclise Portrait Gallery 1883, S. 522 u. flgg.).

Francis. 1) (Philip, D. D.) † 1773. 1743 Transl. of Horace b. *J., Todd.*

2) (G.) 1846 The Dictionary of the Arts, Sciences, & Manufactures, illustrated with 1100 engravings, 8vo.

Frankl. für Franklin (Benjamin, * zu Boston, Massachusetts) 1706—1790. Auf den Straßen zu Boston verkauft: The Light-house Tragedy; Ballade von Blackbeard, the Pirate; 1725 (zu London) A Dissertation on Liberty and

Necessity, Pleasure and Pain; 1729 On the Nature and Necessity of Paper Currency (1729 Besitzer der Pennsylvania Gazette); 1732 Poor Richard's Almanac (derselbe erschien jährlich die nächsten 25 Jahre); 1741 The General Magazine and Historical Chronicle for all the British Plantations in America; 1751 (zu London) Experiments and Observations on Electricity made at Philadelphia.

Frat. of Vocabondes, s. Harman.

Fraunce (Abraham). 1588 Lawyer's Logicke; Arcadian Rhetoricke; 1591 The Countesse of Pembrokes Yuy churche (in Hexametern) b. *Rich.*

Froissart (Sire Jean, Franzose). Secretär der Gemahlin Eduards III., u. als solcher 1361–66 in England. Seine Chronik ins Engl. übersetzt v. John Bourchier Lord Berners († 1532), erschien London 1523–25 in 2 Fol.-Bänden: The Cronicles of Englande, Fraunce, Spayne, Portyngale, Scotlande, Bretayne, Flaunders and other places adioinynge, translated out of Frenche into our maternall Englysse Tongue by Johan Bourchier Knight Lorde Berners. b. *Rich.*

Froude (James Anthony) * 1818. 1847 Shadows of the Clouds (pseudon. by "Zeta"); 1849 Nemesis of Faith; 1867–72 Hist. of England from the Fall of Wolsey to the Defeat of the Armada, 12 Bde; 1881 Reminiscences of Thom. Carlyle, 2 Bde; 1882 Life of Thom. Carl. I., II.; 1883 Letters & Memorials of Jane Welsh Carl., 3 Bde; 1884 Life of Thom. Carl. III., IV.; 1886 Oceana, or England and her Colonies (Lond., Longmans, Green & Co., auch *T. E.*).

Fulke (William) † 1589. Puritan. Geistl. 1563 A Goodly Gallerye; Retentive to stay good Christians; Confutation of Allen; 1580 The Text of the New Testament translated ... by the Papists of the traitorous Seminarie at Rheims b. *Todd.*

Full. für Fuller (Thomas) 1608–1661. 1631 Davids Hainous Sinne, Heartie Repentance, Heauie Punishment, Gedicht; 1639 Historie of the Holy Warre; 1642 The Holy and Profane State; 1645 Good Thoughts in Bad Times; 1649 Andronicus; or the Unfortunate Politician; 1650 A Pisgah Sight of Palestine; 1655 The Church History of Britain; 1659 Appeal of Injured Innocence; 1662 History of the Worthies of England (neue Ausg. 1811 by J. Nichols, 1840 by P. A. Nuttall) b. *J., Todd, N., Rich., Tr., Dav.*

Fullert. für Fullerton (Lady Georgiana). 1846 Ellen Middleton; 1847 Grantley Manor; 1853 Lady Bird; 1865 Constance Sherwood; 1879 The Lilies of the Valley sämmtl. in der *T. E.*

Furn. für Furnivall (Dr. Fred. James) * 1825; hochverdienter Gelehrter. Gründer der E. E. T. S. u. and. Gesellschaften (w. s.).

Gallatin (Alb.) 1761–1840. Indian Vocab. (Writings of Alb. Gallatin 1879) b. *Worc.*

Galt (John) 1779–1839. Annals of the Parish, 1821 b. *Dav.*

Gamelyn (the Tale of) in Wright's edition of Chaucer's *C. T.* b. *Skeat.*

Gamm. Gurt. für Gammer Gurton's Needle. Lustspiel von John Still (um 1543 bis 1607), aufgeführt in Christ College, Cambridge 1566. Nach dem Druck v. 1575: A Ryght Pithy, Pleasaunt, and merie Comedie: Intytuled Gammer Gurtons Needle. Abgedruckt in Dodsley's Old Plays (in Hazlitt's Ausgabe 3, 172 ff.) b. *N., Dav., &c.*

Gardiner (Stephen, Bp of Winchester) 1483–1555. A necessary Doctrine of a Christian man; Explication of the Cathol. Faith, touching the Sacrament of the Aulter, 1551; Answer to Cranmer b. *Todd.*

Garrick (David) 1716–1779. Berühmter Schauspieler u. mäßiger Dichter. Dramatic Works, 1768 (3 Bde), 1798, &c.; Poetical Works, 1785 (2 Bde) ben. b. *J., Todd, Dav.*

Garth (Sir Sam.) 1691 M.D., † um 1718 od. 1719. 1699 The Dispensary (satir. Gedicht gegen die habgierigen Apotheker) b. *J., Todd* (auch im 9. Bde v. Chalm. Poets).

Gasc. für Gascoigne (George) 1537–77. The Princely Pleasures of Kenilworth Castle; 1575 The Glasse of Government (a Tragicall Comedie); 1576 The Steel Glasse, a Satyre (Neudruck v. *Arber*); A Delicate Diet for daintie mouthde Droonkards; 1586 The Droome of Doomes Day; 1587 The Comedy of Supposes; 1587 Workes b. *Rich.*; in *Hazlitt's* Ausg. b. *Dav., Sk.*

Gask. für Gaskell (Mrs. Elizabeth Cleghorn, * zu Manchester) 1810–65. 1848 Mary Barton; 1850 The Moorland Cottage; 1852 Lizzie Leigh; 1853 Ruth; Cranford; 1855 North and South; 1857 Life of Charlotte Brontë; 1863 Sylvia's Lovers; 1865 Wives and Daughters (mit Ausn. des 2. Werkes in *T. E.*).

Gaud. für Gauden (John, D. D., Bp of Worcester) 1605–1662. 1662 (aber schon 1648 geschrieben) A Just Invective; 1653 A Defence of the Ministry and the Ministers of the Church of England; 1659 Ecclesiæ Anglicanæ Suspiria; The Tears, Sighs, and Complaints of the Church of England; 1660 Antisacrilegus; Hieraspistes; Life of Bp Brownrigg, Life of Hooker; Verfasser (?) der Eikòn Basiliké b. *Todd, N., Dav.*

Gawayn(e) (and the Green Knight; ed. Morris 1864 für die E. E. T. S.) b. *Sk.*

Gay (John) 1688–1732. Dichter. 1711 Rural Sports (Ged.); 1713 The Fan, a Poem; and the Shepheard's Week (6 Pastorals); Dramen: The Wife of Bath; What D'ye Call It? 1714 Trivia, or the Art of Walking in the Streets; 1717 Three Hours after Marriage (Lustspiel); 1720 Poems (die berühmten Fabeln); 1724 The Captives (Tragödie); 1727 The Beggar's Opera.

Gayton (Edmund; De Speciosa Villa) 1609 bis 1666. Humorist. 1654 Festivous Notes upon Don Quixote b. *J., Todd.*

Geddes. 1) (Alexander) 1737–1802. Römisch-catholischer Geistlicher. 1792–97 Translation of the Holy Bible b. *Todd.* 2) (Michael) † 1715. 1702 Miscellaneous Tracts; 1715 Tracts against Popery b. *Todd.*

Genesis and Exodus, The Story of, ed. Dr. Rich. Morris für die E. E. T. S. 1865. Geschr. 1250–1300? b. *Sk.*

Gentleman Instructed (vom Jesuiten Darrell), 1704 (2. Ausg.) b. *Dav.*

G(en)tl. Mg. für The Gentleman's Magazine. Gegründet Januar 1731 von Edward Cave (1691–1754) u. v. diesem unt. dem N. *Sylvanus Urban* herausgegeben. Benutzt für die eigne Sammlung die Bände seit 1840.

Gerarde (John) 1545–1607(?). Arzt u. Botaniker. 1597 The Herbal; or General History of Plants b. *J., Todd, &c.*

Gesta Romanorum. Engl. Übrs. ders., aus 15. Jh. ed. Herrtage für E. E. T. S. b. *Sk.*

Gibb. für Gibbon (Edward) 1737–1794. 1776 1. Bd; 1781 2. u. 3. Bd; 1787 4., 5., 6. Bd seines Lebenswerkes: The History of the Decline and Fall of the Roman Empire; Ausg. in 12 Bdn, London 1815; 1799 Miscellaneous Works; Memoirs b. *Todd.*

Gibson (Edm., Bp of London) 1669–1748. 1722 Transl. of Camden's Britannia; Holy Sacrament; Family Devotion, &c. b. *Todd.*

Giff. für Gifford; auch Gyfford, Gyffard. 1) (George) 15 Sermons on the Songs of Solomon; 1603 Dialogue on Witches b. *H-ll.* 2) (Humfry) A Posie of Gilloflowers eche differing from other in colour and odour, yet all sweete, 1580 b. *Todd.* 3) (William) 1756–1826. 1794 The Baviad (satir. Ged.); 1795 The Mæviad (satir. Ged.). Seit 1797 Herausg. des Anti Jacobin; 1802 Übrs. des Juvenal; 1805 seine Ausg. v. Massinger's Werken, 4 Bde; 1816 Ben Jonson, in 9 Bdn; 1827 Ausg. v. Ford u. Shirley; 1809–24 Herausg. der Quarterly Review.

Gil od. Gill (Alexander) 1564–1635. 1601 The Trinity; 1619 Logonomia Anglica Grammaticalis (1621 daraus Beispiele der Aussprache in Ellis Early Engl. Pronunciation 3, 845 u. flgg.) b. *J., Todd.*

Gilpin. 1) (Bernard) 1517–1583. 1581 A godly Serm.; 1630 Sermons b. *J., Todd, Rich.* 2) (William) 1724–1804. Geistlicher. 1808 Prints and Early Engravers b. *Todd.*

Gladstone (William Ewart, Right Hon.) * 1809. 1838 The State in its Relation to the Church; Rome and the Newest Fashions of Religion *(T. E.)*; 1858 Studies of Homer; 1869 Iuventus Mundi: The Gods and Men of the Heroic Age; Bulgarian Horrors *(T. E.)*; Russia in Turkestan *(T. E.)*; The Hellenic Factor in the Eastern Problem *(T. E.)*.

Glanv. für Glanvil(l) (Joseph) 1636–80. Prediger. 1661 The Vanity of Dogmatizing (1662 mit neuem Titel: Scepsis Scientifica; or Confest Ignorance the way to Science); 1676 Essays; 1681 Some Discourses, Sermons, and Remains (ed. H. Horneck) b. *J., Todd.*

Gleig (George Robert) 1796–1888. Soldat, Geistlicher u. Romanschreiber. 1825 The Subaltern; Allan Breck; 1829 Chelsea Pensioners; 1830 Sermons; History of the Bible; 1839 The only Daughter; Life of Sir Thom. Monro; 1841 Memoirs of Warren Hastings, 3 Bde; 1844 The Light Dragoon; 1847 Story of the Battle of Waterloo; 1852 Leipsic Campaign.

Glouc(ester), s. Rob. of Gl.

Glover (Richard) 1712–1785. 1737 Leonidas, a Poem; 1739 London, or the Progress of Commerce; Hosier's Ghost; Jason; Medea (Tragödien) b. *J.-Todd* (Chalm. Poets 17. Bd).

Godwin (William) 1756–1836. 1784 Sketches of History (6 Predigten); 1793 Political Justice; 1794 Things as they are, or the Adventures of Caleb Williams, 3 Bde; 1798 Memoirs of Mary Wollstonecraft Godwin (s'r Frau, der Mutter v. Shelley's Gemahlin); 1799 St. Leon; 1801 Antonio; 1805 Fleetwood, or the New Man of Feeling, &c.; 1817 Mandeville; 1830 Cloudesley b. *Dav.*

Golden Booke (Life of Marcus Aurelius, aus dem Spanischen des Guevara übrs. v. Ld Berners), 1534 b. *Rich., Sk.*

Golding(e) (Arth.). Dichter u. Übrs. 1565 Ovids Metamorphoses (4 bks; 1755 15 bks); 1577 Übrs. v. Beza, Abraham's Sacrifice.

Goldsm. für Goldsmith (Oliver) 1728–74. 1759 Inquiry into the Present State of Polite Learning; 6. Oct. bis 29. Nov. 1759 The Bee; 12. Jan. 1760 The Public Ledger, darin Goldsm.'s Letters of the Citizen of the World; 19. Dec. 1764 The Traveller, or Prospects of Society; 1765 Essays; 27. März 1766 The Vicar of Wakefield; 1768 The Good Natured Man, a Comedy; 1769 Roman Hist.; 1770 Life of Dr. Parnell; The Deserted Village; 1771 The Haunch of Venison; Hist. of England; 1772 Hist. of the Earth and Animated Nature; 1773 She Stoops to Conquer. — Select Works *(T. E.)*.

Goodman (John, D. D.). 1679 The Penitent Pardoned; Winter Evening Conferences b. *J.-Todd.*

Goodrich (Samuel Griswold) 1793–1860. Pseud. Peter Parley, w. s.

Googe (Barnabe) 1538(?)–1594. 1560 bis 1561 Transl. of Palingenius's Zodiake of Life; 1563 Eglogs, Epitaphes, and Sonnettes (Neudruck von Arber) b. *Todd, N., Dav.*

Gorboduc, s. Sackville.

Gore (Mrs. Catherine Grace) 1799–1861. Bedeutende engl. Romanschriftstellerin. 1843 Modern Chivalry, &c.; (die flgg. in der *T. E.:*) 1847 Castles in the air; 1853 The Dean's Daughter; 1854 Progress and Prejudice; 1855 Mammon; 1857 A Life's Lessons; The Two Aristocracies; 1858 Heckington.

Gorges (Sir Arthur). Transcript &c., rel. to an office called the Public Register for Gen. Commerce, Lond. 1611, '12, 4^to^ b. *Todd.*

Gosse (Phil. Henry) * 1810. Ber. engl. Naturforscher (Ornitholog &c.).

Gosson (Stephen) 1555–1624. 1579 School of Abuse (ed. *Arber*) b. *Todd* u. *Dav.*

Gow. für Gower (John) * zwischen 1320 u. 25, † 1408. Speculum Meditantis (frz.); Vox Clamantis (lat. Hexameter); Confessio Amantis (engl., in der 1. Fassung [vor 1386 vollendet] Richard II., in der 2. Fassung [1399] Heinr. IV. gewidmet; zuerst gedruckt von Caxton 1483, 1532–54 bei Berthelette; später abgedruckt in Chalm. Engl. Poets u. drgl. Sammlungen; Pauli's Ausg. [1857, 3 Bde] beruht auf dem Druck v. 1532) b. *Todd, N., Rich.* u. *Sk.*

Grafton (Richard). 1562 An Abridgment of the Chronicles of England; 1565 A Manuell of the Chr. of Engl.; 1569 Chronicle at large, and meere History of the Affayres of Englande b. *Rich.*

Grainger 1723–1767. Arzt u. Dichter. Übrs. Tibulls 1758. 1764 The Sugar Cane (10 bks); Ode on Solitude; The West-India Diseases; 1756 Dysentery b. *J.* Chalmers' Poets, 14. Bd.

Granger. 1) (James, M. A.) † 1776. Prediger. 1769 Biographical Hist. of Engl. b. *J.-Todd.*

2) (Thomas) 1621 Exposition or Commentary on Ecclesiastes b. *J.-Todd.*

Granv. für Granville, Greenville od. Grenville (George, Viscount Lansdowne) 1667 bis 1735. 1696 The Gallants (Lustsp.); 1698 Heroic Love (Trauersp.); 1701 The Jew of Venice, &c.; 1712 Poems; 1722 A letter from a Nobleman abroad; 1732 Genuine Works in Prose and Verse b. *J., Todd.*

Grassineau (J.). 1769 Musical Dict. b. *J.*

Grattan (Henry, M. P.; Irländer) 1750 bis 1820. Redner. 1845 Speeches b. *Str.*

Graunt (John) 1620–74. 1662 Natural and Political Observations upon the Bills of Mortality, chiefly with reference to the Government, Religion, Trade, Growth, Air, Diseases, &c. of the City of London b. *J., Todd.*

Graves (Rev. Rich.) 1715–1804. 1773 Spiritual Quixote; Recollections of Shenstone b. *Todd, Dav.*

Gray. 1) (Asa) 1810–1887. Prof. der Naturwissensch. zu Cambridge, Mass. 1836 Elements of Botany; 1842 Botanical Textbook; 1848 Genera of Plants of the U. S.; Manual of Botany of the Northern U. S. b. *Worc., Wb.*

2) (Robert) 1762–1834. 1790 Key to the Old Testament b. *Todd.*

3) (Thomas) 1716–1771. 1742 Ode on a Distant Prospect of Eton College (gedr. 1747); Ode On Spring; Hymn to Adversity; Elegy written in a Country Churchyard (begonnen 1742, vollendet 1749, gedruckt 1751); 1754 Ode to Vicissitude; 1755 Progress of Poesy; The Bard; 1769 Ode on ... the Duke of Grafton; 1753 Poems; 1757 Odes; 1768 Poems (1771, &c.); 1786 Poetical Works (Glasgow 1787) u. s. f. Chalm. Poets, 14. Bd.

Green. 1) (John, Bp of Lincoln) 1706 bis 1779. Four Last Things b. *Todd.*

2) (Matthew) 1697–1737. Dichter. 1732 The Grotto; 1737 The Spleen b. *J.* Chalmers' Poets, 15. Bd.

Greene (Robert) 1560(?)–92. Dramatic and Poetical Works ed. Alex. Dyce; urspr. in 2 Bdn 1831 (jetzt in Routledge's Old Dramatists in dems. Bde mit Peele); daselbst S. 76 bis 83 Liste seiner zahlreichen Prosaschriften (v. *N.* u. *A.* benutzt: Theeves falling out, *Harl. Misc.* VIII, 392 ed. 1811). Treffl. Glossar (1589 Menaphon, ed. Arber, benutzt v. *Dav.*) b. *N., Rich.* u. in d. eign. S. Gesammtausg. in 13 Bdn v. Grosart 1881–86.

Greenhill (Thom.). 1705 *NEKPOKHΔEIA*, or the Art of Embalming, &c. b. *Todd.*

Greenwood (James). 1711 London Vocabulary; Essay towards a Practical English Grammar b. *J., Todd.*

Greg. für Gregory. 1) (Francis, D. D.) um 1630–1698. The Doctrine of the Glorious Trinity b. *J., Todd.*

2) (John) 1607–1646. Geistlicher. 1646 Notes and Observations on some passages of Scripture (Posthuma I); 1649 Gregorii Posthuma b. *Todd.*

Greville (Fulke, Fulk, auch Foulke, Ld Brooke) 1554–1628. "The friend of Sir Philip Sidney", mögl. Weise „Mitredacteur“ bei der Ausg. (1598) von s's Freundes Werken; The Life of the renowned Sir Philip Sidney, gedruckt 1652; Tragödien, Gedichte (Cælica), in Grosart's Ausg. 4 Bde der Fuller Worthies Library.

Grew (Nehemiah) 1628(?)–1711. 1672 Anatomy of Vegetables; Anatomy of Plants; 1673 Idea of a Phytological History of Plants; Cosmologia Sacra, or a Discourse of the Universe b. *J., Todd.*

Grey (Zachary) 1687–1766. Herausgeber von Butler's Hudibras b. *J., Todd.*

Griffith (Matthew, D. D.). Schriften 1632 bis 1645, 4^to^ (The Samaritan Revived; The Fear of God and the King; lztre Abhdlg v. Milt. angegriffen).

Grim(o)ald (Nicholas) † um 1563. Lyrischer Dichter. S. Gedichte (1557) in Tottel's Songes and Sonnettes (ed. *Arber*) b. *Todd.*

Grindal (Abp) 1519–83. Remains (ges. v. der Parker Soc.) b. *Dav.*

Grose (Francis) 1731–1791. 1773–76 Antiquities of England and Wales; 1789–91 Antiquities of Scotland; 1791–95 Antiquities of Ireland; 1785 Classical Dictionary of the Vulgar Tongue (sp. Aufl. 1788. 1796. 1811; vermehrt 1823 v. Pierce Egan); 1786–88 Military Antiquities; 1787 A Provincial Glossary (1790), &c. ed. *Pegge* 1814; 1788 Rules for Drawing Caricatures; 1791 The Grumbler (Essays); 1793 The Olio.

Grote (George) 1794–1871. Bankier u. bedeutender Gelehrter. 1840 Hist. of Greece I. II. (XII. Band: 1856); 1865 Plato, and other Companions of Socrates (3 Bde); 1872 Aristotle (ed. Bain u. Robertson).

Gtl. Mg. s. Gentleman's Magazine.

Guardian, s. Steele.

Guillim (John) 1565–1621. 1610 Display of Heraldry (ob von John Barchnam od. Barkham?) b. *Sk.*

Guthrie (William) 1708–1770. 1744–51 History of England; 1770 New System of Geography b. *J.-Todd.*

Gwilt (Jos.). Encyc. of Archit. (1842; 3^d^ ed. 1854), &c.

H. 1) (Bp. H.) s. Hall, 2.

2) (Sir T. H.) s. Herbert, 3.

Habington (Will.) 1605–45. 1634 Castara b. *J., Todd;* Chalmers' Poets, 6. Bd.

Hack. für Hacket (Dr. John, Bp of Lichfield) 1592–1670. 1693 Scrinia Reserata: The Life of Archbishop Williams b. *J., Todd.*

Hakew. für Hakewill (George) 1579 bis 1649. 1627 An Apologie or Declaration of the Power and Providence of God in the Government of the World b. *J.-Todd.*

Ha(c)kluyt (Rich.) 1563–1616. 1582 Divers Voyages; 1589 The Principal Nauigations, Voyages, Traffiques, and Discoueries of the Engl. Nation, &c. b. *Rich., Sk.* Neudruck v. Woodfall 1809–12 (in 5 Bdn).

Haldeman (S. S.). Affixes of English Words, Philadelphia 1865.

Hale (Sir Matthew) 1609–76. Primitive Origination of Mankind; Hist. of the Pleas of the Crown b. *Todd.*

Hales. 1) (John) 1584–1656. 1659 The Golden Remaines; Account of the Synod of Dort; Sermons b. *J., Todd.*

2) (J. W.) Longer English Poems, Lond. 1872 b. *Sk.*

Halhed (Nathaniel Brassey) 1751–1830. 1776 Code of Gentoo Laws (transl. from the Persian) b. *Todd.*

Halifax (George, Marquis of Salisbury), s. Savile (George).

Hall. 1) (Edward; eigentl. Halle) † 1547. 1548 The Union of the Noble and Illustre Famelies of Lancastre and York (die Ausg. v. 1542 zweifelhaft; 1550 ed. Grafton). Neudruck v. Ellis 1809 b. *N., Rich.*

2) (Fitzedward) Exemplifications of False Philology 1872; Modern English 1873 b. *Dav.*

3) (Dr. Joseph, Bp of Norwich) 1574 bis 1656. 1597 Virgidemiarum; Sixe Bookes; First Three Bookes of Tooth-lesse Satyrs: 1. Poeticall; 2. Academicall; 3. Morall (Neudrucke häuf., aber ungenau, z. B. in Chalmers' Poets, 5. Bd); 1608–11 Epistles; 1612–15 Contemplations upon the Principal Passages of the Hist. of the New Test. (Neudruck v. 1860 b. *Sk.);* 1628 The Old Religion; 1633 bis 1634 Explication of all the Hard Texts of the Whole Divine Scripture; 1640 Christian Meditations; 1640 Episcopacy by the Divine Right asserted (Works 1637–39 b. *Dav.);* 1643 *Mundus Alter et Idem* (übrs. v. Healey: Discovery of a New World) b. *J., Todd, Rich.*

4) (John) 1627–56. 1646 Horæ Vacivæ, or Essays; 1646 Poems; 1647 Divine Poems, &c. b. *Todd.*

Hallam. 1) (Henry) 1777–1859. 1818 View of the State of Europe during the Middle Ages; 1827 The Constitutional History of England from the Accession of Henry VII. to the Death of George II.; 1837 bis 1839 Introd. to the Lit. of Europe in the 15., 16. & 17^th^ centuries (Ausg. in 1 Bde London, Ward, Lock & Co.).

2) (Arthur Henry, Sohn des Vor., betrauert in Tennyson's In Memoriam) 1811–1833. Seine Werke veröffentlichte sein Vater: 1834 Remains, in Verse and Prose (Privately Printed). Vgl. auch in Lockhart's Life of W. Scott S. 702 die Stanzen des Hallam auf Abbotsford.

Halliwell (James Orchard) 1821–1889. Bedeut. engl. Litterarhistoriker, bes. Shakespeare-Forscher. Am häufigsten citirt: 1846 A Dict. of Archaic and Provincial Words (2 Bde 1846–47, mit Abhandlung über Engl. Provincial Dialects), 7. Aufl. 1872; 1849 Popular Rhymes and Nursery Tales; 1848 Life of Shakespeare (neu bearbeitet: Outlines of the Life of Sh. 1885, &c.); Old Lamps and New (über die Schreibung v. Shksp.'s N.).

Hallywell (Rev. Henry). 1681 Melampronœa: or a Discourse on the Polity and Kingdom of Darkness; Sacred Method of Saving Human Souls; Acct. of Familism; Moral Disc. b. *Todd.*

Hamm. für Hammond (Henry) 1605–60. 1653 Paraphrases of the Old and Annotations upon the New Test.; 1660 A Pacific Discourse; On Fundamentals, &c.; Works ed. Wm. Fulman (4 Bde) 1674–84 b. *J., Todd, Rich.*

Hampole (Rich. Rolle de) † 1349. Um 1340

English Prose Treatises, ed. Perry für die E. E. T. S. 1863; Pricke of Conscience (ed. Morris 1863) b. *Sk.*

Hanmer (Sir Thom.) 1676—1746. 1744 Works of Shakespeare b. *J.-Todd, N.*

Har(ing.), &c. s. Harington.

Hardynge (John) * 1387. 1543 The Chronicle of John Hardynge, fro the first begynnyng of Englande vnto the reigne of Edwarde the fourth b. *Rich., H-ll.*

Harington od. **Harrington** (Sir John) 1561—1612. 1591 (Ariosto) Orlando Furioso in English Heroical Verse, by John Harington; 1596 The Metamorphosis of Ajax; 1615 The most elegant and witty Epigrams of Sir J. H.; 1653 Briefe View of the State of the Church of Englande; Nugæ Antiquæ ... Original Papers by Sir J. H., and others, ed. H. Harrington 1792 (Neuausg. 1804 v. Park) b. *J.-Todd.*

Harleian Miscellany ed. Park 1808—12 b. *N., Dav., &c.*

Harman's Caveat; gedruckt 1567 mit der Fraternitye of Vacabondes, by John Awdeley (ed. Viles and Furnivall E. E. T. S. 1869) b. *Sk.*

Harmar (John, D. D.) † 1613. 1587 Transl. of Master Beza's Sermons; 1604 Mitübrs. am N. T. b. *Todd.*

Harrington, s. Harington.

Harris (James) 1709—1780. 1750 Hermes; or, a Philosophical Inquiry concerning Language and Universal Grammar; 1780 Philological Inquiries b. *Todd.*

Hars(e)net (Sam.) 1561—1631 (1609 Bp of Chich.; 1629 Abp of York). 1603 Declaration of egregious Popish Impostures, &c. under the pretence of casting out Devils, 4to.

Hart (John). 1569 An Orthographie, conteyning the due order and reason howe to write or paint thimage of mannes voice, mostlike to the life or nature b. *Todd.*

Harte (Walter) 1700—1774. 1727 Poems on Several Occasions; 1740 Essay on Satire; 1735 Essay on Reason; 1759 The History of Gustavus Adolphus b. *Todd.*

Hartley (David) 1705—57. 1775 Theory of the Human Mind, or the Principle of the Association of Ideas; with Essays relating to the Subjects of it, by Jos. Priestley.

Hartlib (Samuel). 1645 The Discourse of Husbandry; Translation of Comenius' Reform. of Schools b. *Todd.*

Harvey. 1) (Gabriel) 1545(?)—1630. 1579 bis 1580 Letters to Spenser; 1592 Foure Letters and certaine Sonnets; 1593 A Letter of Notable Contents; Pierce's Supererogation; 1597 The Trimming of T. Nashe (Works ed. Grosart 1884—85, 3 Bde) b. *Tr., &c.*

2) (Will.) 1578—1657. Prognost. Signs of Acute Diseases, &c.; 1628 On the Circulation of the Blood (De Circulatione Sanguinis, Leyden 1639), &c., Works ed. Dr. Lawrence 1766 b. *J.-Todd.*

Haslam (J.). 1810 Observ. on Madness and Melancholy b. *Todd.*

Hatton Correspondence (1601—1704), ed. E. M. Thompson (für die Camden Soc. 1878) b. *Sk.*

Havelock (Sir H.), s. Brock.

Havelok the Dane (um 1280; ed. Skeat and Madden für die E. E. T. S. 1868) b. *Sk.*

Hawes (Stephen). 1517 The Passetyme of Pleasure (bereits 1506 vollendet) b. *Todd.*

Hawkesworth (J.) 1715—73. 1773 Discoveries in the South Seas b. *J.-Todd.*

Hawkins. 1) (J.) Cocker's Dictionary Enlarged 1724.

2) (Sir J.) 1719—1789. 1776 General Hist. of the Science & Practice of Music b. *Todd.*

3) (Sir Rich.) † 1622. 1622 Observations of Sir R. H. in his Voyage to the South Sea.

4) (Thom.) 1773 Origin of the English Drama, 3 Bde b. *Todd, Dav.*

5) (Sir Thomas) Translation of Horace b. *Dav.*

Hawthorne (Nathaniel) 1804—64. Bedeutender am. Romanschriftsteller. 1837 Twice Told Tales; 1846 Mosses from an old Manse; 1850 The Scarlet Letter *(T. E.)*; 1852 The Blithedale Romance; 1860 Transformation, or the Romance of Monte-Beni *(T. E.)*.

Hay (William) 1700—1755. 1728 Civil Government; 1735 Poor Laws; 1754 Essay on Deformity b. *J., Todd.*

Hayward(e) (Sir John) † 1627. 1630 The Life and Raigne of Edward VI.; 1603 An Answer to ... R. Doleman b. *Todd.*

Hazl. für Hazlitt. 1) (Will.) 1778—1830. 1817 Character of Shakespeare's Plays; Lectures on Dramatic Literature, &c.

2) (Will. Carew, Enkel des Vor.) Hervorragender Historiker u. Litterarhistoriker. 1858 Hist. of Venice; Neu-Ausgabe v. Warton's Hist. of Engl. Poetry, v. Dodley's Old Plays. Verf. des Handbook to the Popular, Poetical and Dramatic Lit. of England 1867 (mit 3 Fortsetzungen von bibliographischem Werthe).

Headley (Rev. Henry) 1766—88. 1786 Poems b. *Todd.*

Hearne (Thom.) 1678—1735. Gelehrter. Hrsg. des Rob. of Gl., Leland's It., Coll., &c.

Heath (James) 1629—64. 1663 Flagellum, or the Life, and Death, Birth and Burial of Oliver Cromwell; 1666 A Brief Chronicle of the late Intestine War in the three Kingdomes b. *J., Todd.*

Heber (Reginald, D. D., Bp of Calcutta) 1783—1826. 1822 Works of Jer. Taylor, with a Life b. *Todd.*

Hemans (Felicia Dorothea) 1794—1835. 1808 Early Blossoms; England and Spain, &c. Auswahl in der *T. E.*

Henry (Robert) 1718—90. 1771—93 Hist. of Great Britain b. *Todd.*

Henrysoun (Rob.) 1425—98(?). Complaint and Testament of Creseide (ed. 1561) b. *Sk.*

Hensh. s. Henshaw, 2.

Henshall (Rev. Sam.) † 1807. 1789 The Saxon and English Languages reciprocally illustrative of each other b. *Todd.*

Henshaw. 1) (Dr. Joseph, Bp of Peterborough) † 1678. 1631 Horæ Succissivæ; 1651 Dayly Thoughts, or a Miscellany of Meditations holy and humane b. *J., Todd.*

2) (Sir Thomas) Privatsecretär Karl II. (nach Bem. auf S. 25 der *Præfatio* zu *Skinn.* Etymol. 1671 Mitarbeiter an dem Werke).

Herb. für Herbert. 1) (Edw., Ld of Cherbury) 1581—1648. (Am bekanntesten durch seine lat. Schriften De Veritate prout distinguitur a Revelatione, Verisimili, Possibili et a Falso, 1624. De religione gentilium, 1663.) 1649 History of Henry VIII.; 1665 Occasional Verses; 1764 Life of himself, ed. Horace Walpole b. *Todd.*

2) (George) 1593—1633. 1633 Sacred Poems and Ejaculations (ed. R. A. Wilmott, 1859 b. *Sk.)*; 1652 A Priest to the Temple; or the Country Parson, his Character and Rule of Holy Life (1853 in Gilfillan's British Poets) b. *J.-Todd, Dav.*

3) abgekürzt: **Sir T. H.** (Sir Thomas) 1606—82. 1634 A Relation of some Yeares Travels into Africa b. *J.-Todd*; ed. 1665 b. *Sk.*

Herr. für Herrick (Robert) 1591—1662. 1648 Hesperides; or the Works both Humane and Divine, of R. H. (angefügt: Noble Numbers) b. *J.-Todd* (ed. *Hazlitt* b. *Dav.)*.

Herschel (Sir J. F. W.). Outlines of Astronomy 1853 b. *Worc.*

Hewyt (Dr. John). 1658 Nine Select Sermons; Repentance and Conversion the Fabrick of Salvation b. *J., Todd.*

Hexh. für Hexham (Henry). 1623 A Tongue Combat betweene two English Souldiers; 1637 Principles of the Art Military; 1648 English and Netherduytch Dictionary. Neuausgabe 1675. 1678 b. *Sk.*

Heyl. für Heylin od. Heylyn (Peter) 1600 bis 1662. 1622 Microcosmus; 1661 Ecclesia Restaurata; or the Hist. of the Reformation of the Church of Engl.; 1670 Aerius Redivivus; or the Hist. of the Presbyterians b. *J., Todd, Dav.*

Heywood. 1) (John) † 1565. 1546 A Dialogue contayning the Number of Proverbs in the Engl. Tongue; 1556 The Spider & the Flie; Epigrams u. Interludes (z. B. the Foure P. P. 1533; in Dodsl. Old Plays); 1562 J. Heywoodes Woorkes, &c. b. *Todd, N., Sk., Dav.*

2) (Thom.) Dichter (bes. Dramatiker). 1635 The Hierarchie of the Blessed Angels (in Prosa) b. *Todd.*

Hickes (George) 1642—1715. 1703—5 Linguarum Veterum Septentrionalium Thesaurus b. *Todd, Sk., &c.*

Hickscorner, s. unt. Anonyma, Verz. II.

Higden (Ranulph od. Ralph) † 1360. Schrieb lat. ein Polychronicon, übrs. v. John Trevisa (nach 1357); gedruckt 1482 v. Caxton, 1495 v. Wynkyn de Worde (ed. Babington-Lumby 1865—76; b. *Sk.)* b. *Todd.*

Hildrop (Rev. John) † 1756. Miscellaneous Works 1754 b. *J., Todd.*

Hill. 1) (Aaron) 1685—1750. Dichter 1753 Works (in 4 Bdn) b. *J., Todd.*

2) (Abraham) 1632—1721. 1767 Familiar Letters b. *J., Todd.*

3) (Sir John) 1716—1775. 1748—52 A General Natural Hist.; 1759—76 The Vegetable System b. *J., Todd.*

H-ll. s. Halliwell; **H-ll & Wr.** für Halliwell and Wright. Neuausg. v. Nares' Gloss. Lond. 1859.

Hoadley (Rev. Dr. John) um die Mitte des vor. Jh.'s. Discourse b. *J., Todd.*

Hobbes (Thom.) 1588—1679. Philosoph. 1628 Peloponnesian War (lat.: De Mirabilibus Pecci 1636; Elementa Philosophica seu Politica de Cive 1647); 1650 Human Nature; or the Fundamental Principles of Policy concerning the Faculties and Passions of the Human Soul; De Corpore Politico; 1651 Leviathan, or the Matter, Forme, and Power of a Common wealth; 1654 Letter about Liberty and Necessity; 1678 Decameron Philosophicum (Human Nature, De Corpore Pol. u. Liberty erschienen 1684 unter dem Titel Tripos).

Hobh. für Hobhouse (Sir John Cam, M. P.). 1812 Journey through Albania, &c. with Ld. Byron.

Hogg (James; "The Ettrick Shepherd") 1770—1835; ber. schott. Dichter.

Hol. s. Holinshed.

Holder (Will.) † 1697. 1669 Elements of Speech: 1694 Principals of Harmony; Discourse of Time b. *J.-Todd.*

Hole (Rich.) † 1803. 1797 Remarks on the Arabian Nights b. *Todd*

Holinshed, Holinshead, Holingshed, auch **Hollynshed** (Raphael) † zwischen 1578 u. 1582. 1577 The Chronicles of Englande, Scotlande, and Ireland (2 vol. fol.), 2. Aufl. (ohne die Holzschnitte u. im Texte geändert: herausgegeben v. Abr. u. Sam. Fleming 1586 bis 1587, 3 Bde fol.; die topographischen Einleitungen dazu: The Description of Britaine, Scotland, &c.) b. *Todd, Rich.*

Neudruck 1807—8 in 6 Bdn b. *Dav., Sk.*

Holland (Philemon) 1551—1636. 1600 Livius-Übrs.; 1601 Plinius-Übrs. (ed. 1634 b. *Sk.)*; Übrs. v. Plutarch's Moralia, v. Sueton, &c.; Übrs. v. Camden's Britannia 1610 (1637) b. *J.-Todd, N., Rich.* (eb. die Übrs. des Ammian u. Plutarch), *Trench, Dav.*

Holloway (William). 1839 A General Dictionary of Provincialisms.

Hollybande (Claudius). 1573 The French

Schoolemaister; 1597 The Italian Schoolemaister; 1593 A Dictionarie French and English b. *Todd.*

Holme(s) (Randle). 1688 The Academy of the Armory; or, a Storehouse of the Armory and Blazon b. *Todd.*

Holyday (auch **Holiday**, Rev. Archdeacon) 1593–1661. Übrs. des Juvenal u. Persius, 4. Ausg. Oxf. 1673; 1661 Survey of the World (Gedicht); Discourses b. *Todd.*

Honywood (Michael, D.D. Dean of Lincoln, nicht im Allibone). Mitarbeiter an Skinn. Etymol. vgl. Præfatio S. 25, &c. ed. 1671).

Hood (Thom.) 1798–1845. Poems b. *Dav.*

Hook (Theodore) 1788–1841. 1824–25 Sayings and Doings.

Hooker (Rich., M. A.) 1553(?)–1600. 1594 Of the Lawes of Ecclesiasticall Politie (4 Bücher; das 5. 1597; das 6. u. 8. 1612, 1613; das 7. 1617); Sermons b. *J., Todd.*

Hooper. 1) (Dr. George, Bp of St. Asaph) 1640–1727. 1721 Ancient Measures b. *J., Todd.*

2) (John, Bp of Gloucester) 1495–1554. Confession of Faith b. *Todd.* Neuausgabe Cambridge 1852 v. C. Nevinsons; Oxford 1855 v. J. H. Parker b. *Dav.*

3) (Robert) 1798 Medical Dictionary b. *Lath., Worc., &c.*

4) (S.) Anfang des vor. Jhdts. Discourse on Lent b. *J.*

Hopkins. 1) (Ezekiel, Bp of Raphoe) 1633–90. 1692 Exposition on the Lord's Prayer; Sermons, &c. b. *Todd.*

2) (John) Dichtete 85 v. den unter seinem u. Sternhold's Namen 1562 erschienenen Psalmen.

Horbery (Dr. Matthew) 1707–73. 1745 u. flgg. Sermons b. *J., Todd.*

Horman (Will.) † 1535. Herbarum Synonyma; Vulgaria b. *Todd.*

Horne (Dr. George, Bp of Norwich) 1730 bis 1792. Sermons; Commentary on the Psalms; 1784 Letters on Infidelity b. *Todd.*

Horneck (Dr. Anthony, Deutscher von Geburt, aus Bacharach; Vicar zu Oxford) 1641 bis 1696. 1677 Law of Consideration; 1681 The Happy Ascetick, &c. b. *Todd.*

Hors. für Horsley (Samuel, Bp of St. David's) 1733–1806. 1813 Speeches in Parliament; 1813 Charges; Sermons b. *Todd.*

Hort(e) (Josiah) † 1751. 1708 Sermons; 1742 Charge to the Clergy of Tuam b. *Todd.*

Houstoun (Mrs.), s. *An.* Recommended, &c.

How. für Howell (James) 1594–1666. 1640 Dendrologia, Dodona's Grove or the Vocall Forest; 1642 Instructions for Forraine Travell; 1646 Epistolæ Ho-Elianæ; or Familiar Lett. Domestic & Foreign; 1649 Descr. of Scotl.; 1657 Londinopolis; 1660 Parly of Beasts; 1664 Poems b. *Todd, Rich., Dav., Sk.*

Howard (Sir Robert) 1626–98. The Committee; a Comedy b. *Dav.*

Hubert (Sir Francis) † 1629. 1629 Life and Death of Edward II. b. *Dav.*

Hudson (Thom.). 1603(?) History of Judith b. *Dav.*

Hughes. 1) (John) 1677–1720. Poems; 1720 Siege of Damascus (Tragödie) b. *J., Todd.*

2) (Thomas) * 1823. 1856 Tom Brown's School Days (*An.* in *T. E.*); 1861 Tom Brown at Oxford (zuerst in Macmillan's Mg.); The Manliness of Christ, &c.

Huloet (Rich.). Abecedarium Anglico-Latinum 1522 (fol.); 1572 A Dictionarie, newelye corrected, amended, set in Order, and enlarged, by John Higgins b. *J.-Todd.*

Hume (David) 1711–76. Schott. Philosoph. 1741 Essays, Moral and Political; 1748 Essays concerning Human Understanding; 1751 Enquiry concerning the Principles of Morals; 1752 Political Discourses; 1755 The Natural History of Religion; 1754–62 History of England, 6 Bde.

Hunt (James Henry Leigh) 1784–1859. 1802 Juvenilia; 1808 gründet er mit seinem Bruder John den Examiner; 1816 Story of Rimini; Poetical Works 1832; 1850 Autobiography; 1853 Religion of the Heart (Gedichte bei Ward, Lock & Co.) b. *Dav.*

Hunter. 1) (John) 1728–1793. Arzt. 1771 Natural Hist. of the Human Teeth; 1797 Treatise on Blood b. *Todd.*

2) (Joseph) 1829 The Hallamshire Glossary; 1845 Illustrations of the Life and Studies of Shakspeare.

Huntes (James). A Complete Dict. of Farriery and Horsemanship, 1796.

Hutchinson (Roger) † 1555. Works (ed. Parker Soc. 1542) b. *Dav.*

Iden (Henry). 1557 Translation of Giov. Battists Gelli's Circe b. *Todd.*

Idler (The), s. Johnson.

Ingoldsby (Thomas), Pseudonym für Rich. Harris Barham (1788–1845). Bedeutend als Dichter u. Humorist; Ingoldsby Legends (urspr. in Bentl. Misc.). First Series, 5. Aufl. 1852; Sec. Ser. 3. Aufl. 1842; Third Ser. 2. Aufl. (mit Biogr.) 1847.

Irving (Washington) 1783–1859. 1807 Salmagundi; or the Whim Whams and Opinions of Launcelot Langstaff and others; 1809 History of New York by Diedrich Knickerbocker; 1813–14 Editor of the Analectic Magazine; The Sketch Book by Geoffrey Crayon, Gentn zuerst im Feb. 1820 (in 1 Bde), 2. Ausg. im Juli (in 2 Bdn; 1 Bd in der *T. E.*); 1822 Bracebridge Hall; 1824 Tales of a Traveller; 1828 Life and Voyages of Christopher Columbus; 1829 Chronicle of the Conquest of Granada; 1831 Voyages of the Companions of Columbus; 1832 The Alhambra; 1835 The Crayon Miscellany (bes. aus 1. Tour on the Prairies; 2. Recollections of Abbotsford and Newstead Abbey; 3. Legends of the Conquest of Spain); 1836 Astoria (or Anecdotes of an Enterprise beyond the Rocky Mountains); 1837 Adventures of Captain Bonneville; 1839 Wolfert's Roost; 1841 Biography and Remains of Margaret Miller; 1849 Oliver Goldsmith (*T. E.*); 1849–50 Mahomet and his Successors (eb.); 1855 ff. Life of George Washington (eb., in 5 Bdn).

J. s. Johnson u. Jonson.

Ja. s. Jameson.

Jac. für Jacob (Giles) 1686–1744. 1729 Law Dict., oft aufgelegt; lzte Ausg. v. Sir T. E. Tomline 183. .

Jackson (Thomas) 1579–1640. 1673 Theological Works b. *J., Todd.*

Jam. s. Jamieson.

James. 1) (Ch.) 1802 Mil. Dict. b. *Todd.*

2) (George Payne Rainsford) 1801–1860. Fruchtbarer Romanschriftsteller. 1842 Morley Ernstein; 1843 Forest Days; The False Heir; Arabella Stuart; 1844 Rose d'Albret; Arrah Neil; Agincourt; 1845 The Smuggler; The Step-Mother; 1846 Beauchamp; Heidelberg; 1847 The Gipsy; Castle of Ehrenstein; Darnley; Russell; the Convict; 1848 Sir Theodore Broughton, sämmtl. in *T. E.*; Nachdruck v. Kollmann, Leipz. (1840): Phil. Augustus; Darnley; De l'Orme; H. Masterton; Richelieu.

3) (Rob.) 1703–76. 1743–45 A Med. Dict.

4) (Thom.) 1571–1629. 1612 A Treatise of the Corruption of Scriptures; Observations on the 39 articles of Religion b. *J., Todd.*

Jameson (R. S.). A Dict. of the Engl. Lang. with the Pronunciation greatly simplified, &c. 2d ed. 1828.

Jamieson (John) 1759–1838. 1808–9 Etymological Dict. of the Scottish Language (1825 Supplement 2 Bde), Auszug 1818; 2. Ausg. ed. John Johnstone; 1840–44 ed. John Longmuir, Edinb. 1867 8vo.

Jarvis (Charles) † 1743. 1742 Trsl. of D. Quixote b. *Dav.*

Jenkin. 1) (Mrs. Charles) Romanschriftstellerin. 1861 Who breaks — pays; 1863 Skirmishing; 1865 Once and Again (*T. E.*).

2) (Robert) 1656–1727. 1696–97 The Reasonableness of Christianity; Histor. Examination of the Authority of General Councils b. *Todd.*

Jenkins (Sir Leoline) 1623–85. 1724 Letters and Papers b. *J., Todd.*

Jenks (Benjamin) 1646–1724. 1697 Prayers and Devotions b. *Todd.*

Jennings (James). 1825 Dialects in the West of England, particularly Somersetshire.

Jenyns (Soame) 1703–87. 1752 Poems; 1761 The Origin of Evil; 1776 View of the Internal Evidence of the Christian Religion b. *J., Todd.*

Jerrold (Douglas Will.) 1803–57. 1838 Men of Character (Aufsätze aus NMMg. u. Blackw. Mg.), *T. E.*; 1840 Heads of the People. Seit 1841 bes. am "Punch" thätig; darin v. ihm 1844 Mrs. Caudle's Curtain Lectures; Punch's Complete Letter Writer (eb.); 1845 im "Shilling Magazine": St. Giles and St. James (*T. E.*); 1852 Redacteur v. Lloyd's Weekly News.

Jewel(l) (John, Bp of Salisbury) 1522–71. 1609 Works, darin Apology; Defense of Apol., &c. b. *J., Todd*; ed. Parker Soc. b. *Dav.*

Jodrell (Richard Paul) † 1831. 1820 Philology of the English Language b. *Worc.*

Johnson (Samuel) 1709–84. 1737 Irene (Trauerspiel); 1738 London (Gedicht); 1745 Observations on the Tragedy of Hamlet; 1749 Vanity of Human Wishes; 1750–52 The Rambler; 1758 The Idler; 1759 Rasselas; 1765 Shakespeare-Ausg.; 1770 False Alarm; 1774 Journey to the Western Islands; The Patriot; 1775 Taxation no Tyranny; 1779–81 Lives of the English Poets (deren Werke in 60 Bdn erschienen; 1790 2. Aufl. in 75 Bdn); sein großes, 1749 begonnenes Wörterb. erschien 1755 in 2 Fol.-Bdn (dse Ausg. jetzt äußerst selten) u. ist bis heute das Grundbuch der engl. Lexicographie gewesen; von alten Ausgg. wurde benutzt die 6. in 2 Quartbänden v. J. 1785. Eine (die einzige) wesentliche Erweiterung erfuhr das Buch durch H. J. Todd (w. s.) 1818 (2. Aufl. 1827). Eine den Ansprüchen der Zeit u. der Wissenschaft weniger als Todd's Arbeit genügende Neubearbeitung besorgte 1856 u. flgg. Latham (Neudruck 1876 u. flgg.).

Johnston. 1) (Charles) † 1800(?). 1760 Chrysal; or, the Adventures of a Guinea b. *Dav.*

2) (Nathaniel) Zur Zeit Jacobs II. Assurance of Abbey Lands b. *J., Todd.*

Jones. 1) (Sir Will.) 1746–94. Orientalist. 1772 Poems.

2) (Will.) 1726–1800. 1801 Theol., Philos., and Miscellaneous Works b. *Todd.*

3) (Stephen) 1763–1827. 1797 A Gen. Pronouncing and Explanatory Dict. of the Engl. Lang. 12mo. Sp. Ausg. ohne Jahrzahl, Lond. Longman, Brown & Co., 455 SS. nebst Anhang v. Eigenn. ꝛc. 33 SS.

Jons. für **Jonson** (Ben) 1573–1637. Ber. Dramatiker. 1598 (diese Zahlen nach den Jahren der 1. Aufführung) Every Man in his Humour; 1599 Every Man out of his Humour; 1599 1. Druck von: The Case is altered; 1600 Cynthias Revels; 1601 Poetaster; 1603 Sejanus; The Satyr; 1604 Eastward Hoe (zus. mit Marston); 1605 Volpone, or the Fox; 1609 Epicœne, or the Silent Woman; 1610 The Alchemist; 1611 Catiline; 1614 Bartholomew Fair; 1616 The Devil is an Ass; 1625 The Staple of News; 1629 The New Inn; 1632 Magnetic Lady; 1633 A Tale of a Tub; The Sad

Shepherd 1637(?) geschrieben, außerdem noch Maskenspiele. Seine nicht dramatischen Werke: Epigrams, The Forest, Underwoods, Translations from the Latin Poets. — 1641 (1. Druck) Timber, or Discoveries made upon Men and Matter; — English Grammar (nur allgem. Plan; darin das 2. Capitel: Of Letters and their Powers, häuf., z. B. b. *Rich.* citirt). — Werke: 1. Ausg. 1616 (1. Bd; 1631, 2. Bd); 2. Ausg. 1641; spätere Ausg. 1692 (fol.), 1715 (6 Bde), 1756 (ed. Whalley, 7 Bde); 1811 ed. Gifford (in 9 Bdn); 1838 ed. Barry Cornwall (mit Gifford's Vorrede). Neudruck in Routledge's Old Dramatists.

Benutzt v. *J.*, *Todd*, *N.*, *Rich.* (u. bes. in *Steev. Shksp.-Ausg.*).

Jordan (Thom.) † 1685(?). Dramatiker u. Dichter b. *J.*, *Todd.*

Jortin (John) 1698—1770. 1730, 1771 Sermons, &c. b. *J.*, *Todd.*

Joy(e) (George) † 1550. Reformator. 1545 Exposicion of Daniel, &c. b. *Rich.*

Junius. 1) (F.) 1743 Francisci Junii Francisci Filii Etymologicum Anglicanum ex Autographo ... ed. Edw. Lye b. *J.*, *Todd*, *Sk.*

2) (Robert). 1638 Sinne Stigmatized, divided into the Drunkard's Character, and Complete Armour against Evil Society b. *Todd.*

3) (Pseudon.). Die Letters of Junius erschienen ursprünglich im Public Advertiser 1769—72.

Kane (Robert). Chemistry 1842 b. *Worc.*

Kavanagh (Julia) 1824—1877. Romanschriftstellerin. 1851 Nathalie; 1853 Daisy Burns; 1855 Grace Lee; 1856 Rachel Gray; 1858 Adèle; 1859 Seven Years, and other Tales; 1862 French Women of Letters; Engl. Women of Letters; 1863 Queen Mab; 1865 Beatrice; 1866 Sybil's Second Love (diese sämmtl., sowie spätere Novellen in der *T. E.*).

Keats (John) 1795—1821. Dichter. 1818 Endymion; 1820 Lamia, Isabella, Hyperion, &c. Ausgabe von Buxton-Forman in 1 Bde, Lond. 1881 auch b. *Dav.*

Keepe (Henry). 1682 Monumenta Westmonasteriensia; 1684 Genealogies of George and Anne b. *Todd.*

Keill (Dr. John) 1671—1721. Examination of Burnet's Theory of the Earth b. *J.*, *Todd.*

Kelham (Rob.). 1779 Dict. of the Norman Language; Doomsday-book illustrated b. *Todd.*

Ken (Bp Thomas) 1637—1711. Geistlicher. (1721 Poetical Works) Life of, by a Layman 1851 b. *Dav.*

Kendall (Timothy). 1577 Flowers of Epigrammes out of sundrie of the most singular Authors b. *J.*, *Todd.*

Kennet(t). 1) (Basil) 1674—1715. 1696 Romæ Antiquæ Notitia; or, the Antiquities of Rome b. *J.-Todd.*

2) (White) 1660—1728. 1728 ff. Register and Chronicle Ecclesiastical and Civil, ... from the Restoration of King Charles II.; 1706 A Compleat Glossary of the Antiquities of Ambrosden; History of England; Translation of Erasmus' Praise of Folly b. *J.*, *Todd*, *Dav.*

Kenrick (William). 1773 A New Dict. of the Engl. Language mit Bezeichnung der Ausspr. durch Zahlen.

Kersey (John). 1708 Dictionarium Anglo-Britannicum b. *J.*, *Todd.*

Kettlewell (John) 1653—95. 1681 Measures of Christian Obedience; Worthy Communicant b. *J.*, *Todd.*

Killigrew (Sir Will.) 1605—93. Dramen: Pandora, Selindra, &c. b. *J.*, *Todd.*

The Parson's Wedding b. *Dav.*

Killingbeck (John). 1710 Sermons b. *J.*, *Todd.*

Kimball (Rich. B.) * 1816. Am. Jurist u. Romanschriftsteller. 1849 St. Leger (or the Threads of Life); 1853 Romance of Student Life Abroad; 1863 Undercurrents; 1865 Was he successful? (sämmtl. in der *T. E.*).

King. 1) (Henry) 1591—1669. 1651 Psalms in Meter; 1657 Poems, Elegies, Paradoxes, and Sonnets b. *J.*

2) (John) 1559—1621. Sermons (darunter: On the Gunpowder Plot; Vitis Palatina: a Wedding Sermon) b. *J.-Todd.*

3) (Will.) 1663—1712. Gedichte u. Prosaschriften: The Art of Love, The Art of Cookery, &c. b. *J.*, *Todd*; Ged. im 9. Bde v. Chalmers.

Kinglake (Alexander William) 1802—91 (2. Januar). Jurist, Erzähler u. Historiker. 1844 Eothen; or Traces of Travel brought home from the East; 1863 The Invasion of the Crimea (Vols 1—4); 1868: 5—8, 1875: 9. 10 (*T. E.*).

Kingsley. 1) (Charles) 1819—75. 1844 Village Sermons; 1847 The Saint's Tragedy, a Story of Elizabeth of Hungary; 1850 Alton Locke (*T. E.*); 1851 Yeast (eb.); 1853 Hypatia (eb.); 1855 Westward Ho! (eb.); Glaucus; 1856 Sermons for the Times; 1857 Two Years ago (*T. E.*); 1858 Andromeda and other poems; 1863 The Water-Babies; 1866 Hereward the Wake (*T. E.*); 1871 At Last (*T. E.*); 1879 (*T. E.* 1881) Letters, and Memories of his Life (ed. by his Wife).

2) (Henry) 1830—76. 1859 Recollections of G. Hamlyn; 1861 Ravenshoe; 1863 Austin Elliot; 1865 The Hillyars and the Burtons; 1866 Leighton Court (sämmtl. in *T. E.*).

Kinneir (D., M. D.). Arzt (zur Zeit Georgs III.). Essay on the Nerves and the Doctrine of the Animal Spirits b. *Todd.*

Kirby (William) 1759—1850. Kirby and Spence, Entomology 1815—26 b. *Dav.*

Kirwan (Rich.) um 1750—1812. Ber. Chemiker. 1796 Essay on Manures b. *Todd.*

Knatchbull (Sir Norton) † 1684. 1693 Annotation upon some Difficult Texts in the New Testament b. *Todd.*

Knight. 1) (Charles) 1790—1873. Schriftst. u. Buchhändler; bedeutend als Förderer wahrer Volksbildung durch seine ebenso gediegenen, als außerordentl. billigen Veröffentlichungen. 1827 Penny Magazine; Penny Cyclopædia; 1838 bis 1846 The Pictorial Shakspere; 1854—59 Engl. Cyclopædia, &c. b. *Worc.*, *&c.*

2) (Edw.) 1580 The Tryal of Truth, wherein are discovered three great Enemies to Mankinde b. *J.-Todd.*

3) (Rich. Payne) 1750—1824. 1805 Analytical Inquiry into the Principles of Taste b. *Todd.*

Knolles (Rich.) um 1540—1621. 1603 General Historie of the Turks; 1621 The Lives and Conquests of the Ottoman Kings and Emperors b. *J.*

Knowles (James). 1845 Pronouncing and Explanatory Dict.

Knox. 1) (John) 1505—72. Schott. Reformator. 1558 (zu Genf) First Blast of the Trumpet against the monstrous regiment of women; Historie of the Reformation of Religioun within the Realme of Scotland (zuerst herausgeg. 1584 v. David Buchanan).

2) (Vicesimus) 1752—1821. Essays, Moral and Literary, 1777; Winter Evenings 1788; Elegant Epistles 1792, &c. (Works, 7 Bde 1824).

3) (Will.) 1799—1800 Sermons b. *Todd.*

Kyd (Thom.). Dramatiker. 1594 Cornelia; 1599 The Spanish Tragedy, or Hieronimo is mad again; 1605 First Part of Ieronimo (gedruckt in Dodsl. Old Plays) b. *Todd*, *N.*

Lamb (Charles) 1775—1834. 1807 Tales from the Plays of Shakespeare; Essays of Elia; Works ed. Talfourd 1852 b. *Dav.*

Lambarde (William) 1536—1601. 1576 Perambulation of Kent b. *H-W.*

Lambe (Will.) unt. Georg III. Hist. of the Battell of Floddon; Hist. of Chess b. *Todd.*

Laneham (Robert). 1575 Letter Whearin part of the entertainment untoo the Queenz Majesty at Killingworth Castl, in Warwik Sheer in this Soomerz Progress, 1575, is signified, &c. (beste Ausg. v. Furnivall für die Ballad Soc. 1871. Neudruck 1891) b. *N.*

Langhorne (John) 1735—1779. 1770 Plutarch-Übersetzung. Gedichte (im 16. Bde v. Chalmers) b. *J.*, *Todd.*

Langland, s. Piers Plowman.

Langtoft (Peter L.'s Chronicle [frz., um 1338], as illustrated and improved by Robert of Brunne, ed. Hearne 1725) b. *Sk.*

Lansdowne, s. Granville.

Latham (Robert Gordon). 1841 Treatise on the English Language (4. Aufl. 1855); 1851 Handbook of the E. L. Neuausgabe des Johnson 1857 u. flgg. Neudruck 1876.

Latimer (Hugh) 1472(?)—1555. Sermons b. *J.*, *Todd.*

1549 7 Sermons before Edward VI. (ed. Arber b. *Sk.*); Sermons and Remains ed. *Parker Soc.* b. *Dav.*

Laud (Abp Will., * zu Reading) 1573 bis 1645. Sermons; Autobiography, &c. (in der Anglo-Catholic Library); Remains b. *J.-Todd.*

Laurence. 1) (Richard) 1760—1839. 1804 Bampton Lectures; Sermons b. *Todd.*

2) (Major), s. *An.* Guy Livingstone.

Lavington (George) 1683—1762. 1749 The Enthusiasm of Methodists and Papists Compared; 1755 The Moravians Compared and Detected b. *Todd.*

Law (Will.) 1686—1761. Geistlicher. Serious Call to a devout Life; On the Christian Perfection b. *J.-Todd.*

Lawes (Henry, Freund Milton's) 1600 bis 1662. Componist. 1653 Ayres and Dialogues b. *Dav.*

Layamon's Brut (um 1200) ed. Sir F. Madden 1847 b. *Sk.*

Leake (Stephen Martin) 1702—73. 1726 Historia Nummi Britannici b. *Todd.*

Lee (Nathaniel) 1657(?)—92. Dramatiker. Sophonisbe, Mithridates, &c. b. *J.-Todd.*

Le Fanu (J. S.) 1819—73. 1865 Uncle Silas; Guy Deverell (Romane), *T. E.*

Leigh (Edw.) 1603—1671. 1639 Critica Sacra b. *Todd.*

Leight. für Leighton. 1) (Alexander) 1568—1644. 1624 The Looking Glasse of the Holy War; 1628 Appeal to Parliament.

2) (Robert) 1611—84. Commentary on St. Peter, &c. in Works ed. 1805 b. *Todd.*

Leland, Leyland (John) † 1552. Itinerary ed. Tho. Hearne (1710—12 in 9 Bdn) b. *J.*, *Todd.*

Lemon. 1) (George Will.) 1726—97. 1783 English Etymology; or a Derivative Dict. of the English Language b. *Todd.*

2) (Mark) 1809—70. Seit Gründung des Punch 1841 dessen Mit- u. später Hauptredacteur. 1864 Wait for the End; 1865 Loved at Last; 1866 Falkner Lyle; 1867 Leyton Hall and other Tales (sämmtl. in *T. E.*).

Le Neve (Philip) 1679—1741. 1723 Lives of the Archbishops of Canterbury and York; Life of Field b. *J.*, *Todd.*

Lennox (Charlotte) 1720—1804. 1752 Female Quixote; Henrietta (Novelle) b. *Dav.*

Lenton (Francis). 1629 The Young Gallants Whirligigg; or Youths reakes b. *Todd.*

Leslie (Charles) 1650—1722. 1689 A Short and Easy Method with the Jews (1694 with the Deists) b. *Todd.*

L'Estrange. 1) (Sir Hammond) 1641 God's Sabbath; 1654 Reign of Charles I.; 1659 The Alliances of Divine Offices b. *J.-Todd.*

2) (Sir Roger) 1616—1704. Politischer Schriftsteller u. Dichter. Übersetzungen von

Seneca (b. *Dav.*), Erasmus, Quevedo; 1699 The Fables of Æsop and other eminent Mythologists (3. Aufl.) b. *J.*, *Todd.*

Lever (Charles) * (zu Dublin) 1806 (nach Life of Charles Lever by W. J. Fitzpatrick) bis 1872. Romanschriftsteller; sämmtliche folgende in der *T. E.*: 1840 Confessions of Harry Lorrequer; 1841 Charles o'Malley; 1842 Jack Hinton; 1844 Tom Burke of Ours; Arthur O'Leary; 1845 The O'Donoghue; St. Patrick's Eve; 1847 The Knight of Gwynne; 1849 Diary and Notes of Horace Templeton; Roland Cashel; 1852 The Daltons; Maurice Tiernay; 1853–54 The Dodd Family Abroad; 1854 Sir Jasper Carew; Confessions of Con Cregan; 1856 The Martins of Cro'Martin; The Fortunes of Glencore (*T. E.* 1857); Davenport Dunn (? *T. E.* 1859); One of Them (? *T. E.* 1860); Barrington (? *T. E.* 1863); A Day's Ride (? *T. E.* 1864); Tony Butler (*T. E.* 1866); Sir Brook Fossbrooke (*T. E.* 1867), &c.

Levins. Manipulus Vocabulorum (1570) für die E. E. T. S. ed. Wheatley 1867 b. *Sk.*

Lewes (George Henry) 1817–78. 1847 Ranthorpe (A Novel, *T. E.*); (1850 The Noble Heart, a Tragedy; 1845 Biographical History of Philosophy); 1855 Life and Works of Göthe; 1860 Physiology of Common Life (*T. E.*) (1875 On Actors and the Art of Acting).

Lewis (Sir George Cornwall) 1806–63. Staatsmann. Redacteur der Edinb. Review. Letters 1870 b. *Dav.*

Lhuyd (auch **Lhoyd, Lloyd, Lhwyd,** Humphrey) † 1570(?). Archæologia Britannica b. *Todd.*

Lightfoot (John, D. D.) 1602–1675. Miscellanies; Observations on Books in the Bible b. *J.*, *Todd.*

Lilly. 1) (John) s. Lyly.

2) (William) 1602–81. Astrolog. 1715 History of his Life and Times b. *J.*, *Todd.*

Lindley (John). The Vegetable Kingdom (London 1847) b. *Worc.*

Lit. Gaz. für Literary Gazette.

Littleton (Dr. Adam) 1627–94. 1678 Latin-English and English-Latin Dict. b. *J.*, *Todd.*

Lloyd (Will.) 1627–1717. 1684 Historical Account of Church Government; Sermons b. *J.*, *Todd.*

Locke (John) 1632–1704. 1689 3 Letters concerning Toleration; 1690 Two Treatises on Governm.; Ess. on Human Understanding; 1693 Thoughts concerning the Education of Children; 1695 Reasonableness of Christianity; Works (2. Aufl. 1722 3 Bde, fol.) b. *J.*

Lockhart (John Gibson) 1794–1854. 1836–38 Memoirs of the Life of Sir Walter Scott (Ausg. in 1 Bde 1856).

Lodge (Thomas) † 1625. Schauspieler u. Schriftsteller. Dramen, Gedichte: Phillis, Looking-Glasse, &c. b. *Todd*, *Rich.*

Loe (Will.). 1611–23 Sermons b. *J.-Todd.*

Logan (John) 1748–88. 1770 Michael Bruce's Poems; 1781–82 Poems [ed. 1805; darunter The Braes of Yarrow]; 1783 Runnimede, a Tragedy.

Lond. Mg. für London Magazine.

Longfellow (Henry Wadsworth) 1807–82. Am. Dichter. 1835 Outre-Mer, A Pilgrimage beyond the Sea; 1839 Hyperion, a Romance; Voices of the Night; 1841 Ballads, and other Poems; 1842 Poems on Slavery; 1843 The Spanish Student (A Play); 1845 The Poets and Poetry of Europe, mit Übersetzungen; 1846 The Belfry of Bruges; 1847 Evangeline; a Tale of Acadie; 1849 Kavanagh; The Seaside and the Fireside; 1851 The Golden Legend; 1855 The Song of Hiawatha; 1863 Tales of a Wayside Inn; Miles Standish; Birds of Passage; *T. E.*: Poetical Works 1856 bis 1863; 1867 The Divine Comedy of Dante Alighieri (*T. E.*); 1868 New England Tragedies (*T. E.*); 1872 Divine Tragedy (*T. E.*); 1873 Flower de Luce and Three Books of Song (*T. E.*); 1875 Masque of Pandora (*T. E.*); 1882 Michael Angelo; Househ. Edition, Boston 1884.

Lord (Henry). 1630 Sect of the Banians; Religion of the Persees in the East Indies b. *J.-Todd.*

Loudon (John Claudius) 1783–1843. Urspringl. Landschaftsgärtner. 1822 Encyclopædia of Gardening; 1832 Encyclopædia of Cottage, Farm, and Village Architecture (Neuausgabe 1846).

Lovelace (Rich.) 1618–58. 1649 Lucasta (Epodes, Odes, &c.); The Scholar (Comedy); The Soldier (Tragedy); Posthume Poems b. *J.-Todd.*

Lowndes (Will. Thom.) † 1843. 1834 Bibliographer's Manual of English Literature; 1839 The British Librarian.

Lowth. 1) (Robert, Bp) 1710–87. 1763 Short Introduction to English Grammar; Life of Wykeham; Tracts b. *J.-Todd.*

2) (Will.) 1661–1732. 1714. 1718. &c. Commentary on the Prophets b. *J.-Todd.*

Lucas (Rich.) 1648–1715. 1685 Inquiry after Happiness; 1710 Sermons b. *J.-Todd.*

Lupton (Thom.). 1586 A Thousand Notable Things b. *H-ll. & Wright.*

Lutfullah (a Mahomedan Gentleman). 1857 Autobiography of Lutfullah, hrsgeg. v. Prof. Eastwick (w. s.).

Lydgate (John) 1371(?)–1460(?). London Lyckpenny (in Skeat's Specimens 3, 24); Falls of Princes; Storie of Thebes (Lond. 1561 b. *Sk.*); Troy Book.

Lye (E.) & O. Manning. Dictionarium Saxonico- et Gothico-Latinum, Lond. 1772.

Lyell (Sir Charles). Manual of Geology, Lond. 1851 b. *Worc.*

Lyly (John) 1554–1606. 1579 Euphues or the Anatomie of Wit; 1580 Euphues and his England; Dramen: Alexander and Campaspe; 1591 Endimion, &c. b. *N.*, *Todd.*

Euphues ed. Arber 1868; Dramatic Works ed. Fairholt 1858.

Lynd(e)say (Sir David) um 1490–1558(?). Schott. Dichter. The Dream; Ane Satyre of the thrie Estaits. The Monarche; Kitties Confessioun; Complaint of the Bagsche; Testament of the Papyngo; The Complaint, &c. (hrsgeg. für die E. E. T. S. von Hall, 1865 bis 1871) b. *Sk.*

Lyttelton (George Lord) 1709–73. 1747 Observations on the Conversion and the Apostleship of St. Paul b. *J.-Todd.*

Gedichte im 14. Bde von Chalmers.

Lytton (Lord), s. Edward Bulwer.

M. s. Maunder.

Macaulay (Thom. Babington; seit 1857 Lord Macaulay) 1800–59. 1849–61 History of England (*T. E.* 10 Bde); 1850 Critical and Historical Essays, contributed to the Ed. Review; 1851 Lays of Ancient Rome; 1853 Speeches; 1857 Biographical Essays; 1860 Pitt; Atterbury (sämmtl. in *T. E.*).

Mac Donald. Dichter u. Romanschriftsteller. Alec Forbes of Howglen (1865 i. d. *T. E.*).

Machin (Lewis). 1633 The Dumb Knight (Lustspiel) b. *Dav.*

Mackarness (Mrs.) 1826–81. 1863 Sunbeam Stories (*T. E.*); 1871 A Peerless Wife (*T. E.*); 1873 A Mingled Yarn (*T. E.*).

Mackenzie (Henry) 1745–1831. Schott. Schriftsteller. 1771 The Man of Feeling; 1773 The Man of the World; 1777 Julia de Roubigné; Works benutzt in der Ausg. Lond. 1816.

Mackintosh (Sir James) 1765–1832. Schottischer Philosoph b. *Worc.*

Macleod (Norman) 1812–1872. Romanschriftsteller. 1863 The Old Lieutenant and his Son (*T. E.*).

Mademoiselle Mori (Author of —: Miss Roberts). 1862 Mademoiselle Mori (*T. E.*); 1865 Denise (*T. E.*); 1866 Madame Fontenoy (*T. E.*).

Madox. 1) (od. Maddox, Isaac) 1697 bis 1759. Geistlicher. 1733 Vindication of ... the Church of England; Sermons b. *J.-Todd.*

2) (Thom.) Historiograph des Königs. 1711 The History and Antiquities of the Exchequer of the Kings of England b. *J.-Todd.*

Mahon (Lord, sp. Earl Stanhope) 1805–75. 1853 History of England from 1713–1783 (7 Bde; *T. E.*).

Maitland (Samuel) 1795–1866. 1849 Essays on the Reformation b. *Dav.*

Mal. s. Malone.

Mallet (David) 1700(?)–65. Schott. Dichter; Vf. der Ballade v. William and Margaret. 1728 The Excursion (Ged.); 1731 Eurydice (Tragödie); 1747 The Hermit, or Amyntor and Theodora; 1755 Britannia, a Masque; 1760 Edwin and Emma, a Ballad; 1763 Elvira, a Tragedy, &c.; 1759 Works (3 Bde); Ged. Chalm. Poets, 14. Bd b. *J.*, *Rich.*

Malone (Edmund) 1741–1812. 1790 London: Ausg. v. Shksp. in 10 Bdn (Dublin 1794 in 16; ed. Boswell 1821 in 21 Bdn).

Malory, s. Morte Darthur.

Manning (Owen) 1721–1807, s. Lye.

Mannyngham (Thom., Bp of Chichester) † 1722. Two Discourses b. *Todd.*

Mansfield (Robert Blechford). 1854 The Log of the Water Lily (*T. E.*).

March (F. A.). Comparative Grammar of the Anglo-Saxon Language, N. Y. & London 1870 b. *Sk.*

Marco Polo. The Book of Ser Marco Polo, newly translated and ed. by Col. H. Yule, C. B., Lond. 1871 b. *Sk.*

Markham (Gervase) 1566–1655(?). 1595 Tragedie of Sir Richard Grinuile (ed. Arber 1871) b. *Dav.*

Mark Twain (Pseud. des am. Humoristen Samuel L. Clemens). 1879 The Innocents Abroad (*T. E.*); 1881 The Innocents at Home (*T. E.*), &c.

Marlow(e) (Christopher) 1564–1593. Um 1587 Tamburlaine the Great (gedr. 1590); ca. 1588 Faustus (gedr. 1604, 1616, &c.); ca. 1588 The Jew of Malta (gedr. 1633); ca. 1590 Edward II. (gedr. 1598); 1592(?) The Massacre at Paris; 1594 Dido (fortges. v. Nash); Gedichte: 1598 (1606) Hero & Leander; 1596 Ovid's Elegies; Epigrams; Works ed. Dyce 1850 (Neudruck 1880) b. *J.*, *Todd*, *N.*, *Dav.*, &c.

Marmion (Shakerley) 1602–39. Dichter. 1641 The Antiquary b. *Dav.*

Mar-Prelate (Martin), Pseudonym. 1588 The Epitome; "The Epistle"; 1589 "Hay any Work for Cooper"; The Protestation, &c. (s. Arber's vortreffl. "Introductory Sketch to the M. M. Controversy 1588–90"; 1879) b. *Rich.*, *H-ll.*

Marr. für Marryat. 1) (Frederick, Captain) 1792–1848. 1829 Frank Mildmay; 1830 The King's Own (*T. E.*); Newton Forster. Peter Simple (*T. E.*); Pasha of Many Tales; 1835 The Pirate and the three Cutters; 1836 Midshipman Easy (*T. E.*); 1836 Japhet in Search of a Father (*T. E.*); 1837 Percival Keene (*T. E.*); 1838 Jacob Faithful (*T. E.*); 1839 Phantom Ship; [Diary in America.] 1839 Monsieur Violet (*T. E.*); 1841–1842 Masterman Ready; 1844 The Settlers in Canada (*T. E.*); 1845 The Mission (*T. E.*); 1846 The Children of the New Forest (*T. E.*); The Privateer's-Man One Hundred Years Ago (*T. E.*); 1849 Valerie, an Autobiography (*T. E.*).

2) (Florence, Tochter des Vor.; jetzt Mrs. Francis Lean) 1865 Love's Conflict (*T. E.*); 1866 For Ever and Ever (*T. E.*), &c.

Marriot (Sir James) Ende des vor. Jh's. Rights and Privileges of the Universities *b. Todd.*

Marsh (Mrs. Anne) 1799—1874. 1851 Ravenscliffe; 1852 Emilia Wyndham; Castle Avon; 1854 Aubrey; 1855 The Heiress of Haughton; 1856 Evelyn Marston; 1857 The Rose of Ashurst (sämmtl. in *T. E.*).

2) (G. P.) Lectures on the Engl. Language (London 1862) *b. Sk.*

Marst. für Marston (John) † 1634(?). Dramatiker u. Satiriker. 1598 Scourge of Villanie (Satirensammlung); Metamorphosis of Pigmalion's Image and Certayne Satyres *b. Todd, N., &c.*

Dramen: 1602 Antonio and Mellida; Antonio's Revenge; 1604 The Malcontent; 1605 Eastward Hoe; Dutch Courtezan; 1606 Parasitaster; Sophonisba; 1607 What you will; 1613 Insatiate Counters; City Pageant; Works ed. Halliwell 1856 (3 Bde) *b. Dav.*

Mart. für Martineau (Miss Harriet) 1802 bis 1876. Schriftstellerin.

Martin. 1) (Edw., Dean of Ely) Mitte des 17. Jh's. The Difference of the Church of England and of Geneva *b. Todd.*

2) (M., unt. Georg I.) Description of the Western Islands of Scotland *b. J., Todd.*

3) (Thom.) † 1584. 1554 A Traictyse on the Marriage of Priestes *b. Todd.*

Marvell (Andrew) 1620—78. Dichter u. polit. Schriftsteller. 1673 The Rehearsal Transposed; 1678 An Account of the Growth of Popery and Arbitrary Government; Poems (on Affairs of State), &c.; 1726 Works (ed. Cooke) *b. J., Todd.*

Mason. 1) (George) † 1806. 1801 Supplement to Dr. S. Johnson's Dict. *b. Todd, &c.*

2) (John) 1705—63. On Self Knowledge *b. Todd, &c.*

3) (Will., Freund Gray's) 1725—97. Geistlicher u. Dichter. 1752 Elfrida; 1772 The English Garden; 1782 Collection of Anthems for Church Music; 1775 Memoirs of Gray *b. J., Todd* (Ged. im 18. Bde v. Chalmers).

Massey (Will.). Origin and Progress of Letters *b. Todd.*

Mass. für Massinger (Philip) 1584—1639. Schrieb 31 Dramen, ed. Monck Mason 1779 u. Gifford 1805; 1868 ed. Cunningham *b. Steev., N., Todd, Dav., &c.*

Mass. Qu. Rev. für Massachusetts Quarterly Review, 1848 ff.

Mather. 1) (Cotton) 1663—1728. Am. Schriftsteller. 1693 The Wonders of the Invisible World; 1702 Magnalia Christi Americana (Neudruck 1820, 1853 &c.) *b. Wb., Worc.*

2) (Samuel) 1723 A Vindication of the Holy Bible *b. Todd.*

Matthew (Thom.). 1537 The Byble translated into English *b. Todd.*

Maunder (Samuel). 1830 A New and Enlarged Dict.; 1840 Treasure of Knowledge.

Maundeville (Sir John) † 1371 (od. 1382?) Voiage and Travaill, ed. Halliwell 1839 *b. H.-ll.*

Maundrell (Henry). 1697 Journey from Aleppo to Jerusalem at Easter *b. Todd.*

May (Thom.) 1594—1650(?). 1627 Lucan's Pharsalia *b. J., Todd.*

Lustspiele: The Heir; The Old Couple *b. Dav.*

Maydman (Henry). 1691 Naval Speculations and Maritime Politics *b. Todd.*

Mayh. für Mayhew (Henry) * 1812. 1841 Begründer des Punch (s. Punch); 1851 London Labour & the Lond. Poor (mit treffl. Index; ben. v. Hoppe).

Mayne (Jasper) 1604—1672. Sermons; The City Match (1639 Lustspiel *b. Dav.*) *b. J.-Todd.*

Maynwaring (Arthur) 1668—1712. 1715 Life and Posthumous Works, ed. Oldmixon *b. J., Todd.*

Mc Carthy (Justin). Irischer Staatsmann, Romanschriftsteller, Redner u. Historiker. 1879 bis 1880 History of our Own Times (in 5 Bdn) *T. E.*

Mc Culloch (J. R.). Dict. of Commerce 1832.

Meadows (F. C.). Spanish Dict. 1843. 1856, &c. *b. Sk.*

Mech. Mg. für Mechanics Magazine.

Mede (Joseph) 1586—1638. Geistlicher. Sermons; Discourse on Daniel *b. Todd.*

Melville (Whyte, G. J.) 1821—78. 1860 Kate Coventry; Holmby House; 1862 Digby Grand; Good for Nothing; The Queen's Maries; 1864 The Gladiators; The Brookes of Bridlemere; 1866 Cerise; The Interpreter (sämmtl. in *T. E.*), &c.

Middleton (Thomas) 1570(?)—1626(?). Dramatiker. The Old Law; The Honest Whore; The Spanish Gipsy; The Roaring Girl (mit Dekker); A Mad World; A Trick to catch the Old one (1608), &c. *b. Steev., N., Todd, Dav.*

1840 ed. Dyce (in 5 Bdn).

Miège (Guy). 1688 French-English & English-French Dictionary.

Miller (Philip) 1691—1771. 1731—39 Gardener's and Botanist's Dict. *b. J., Todd.*

Milman (Henry Hart, Dean of St. Paul's) 1791—1868. 1839 Poetical and Dramatic Works.

Milt. für Milton (John) 1608—74. Bis 1634 die kleineren Gedichte: 1624 Paraphrases on Psalm 114, 136; 1625 On the Death of a Fair Infant; 1628 At a Vacation Exercise; 1629 On the Morning of Christ's Nativity; 1630 Upon the Circumcision; The Passion; On Time; At a Solemn Music; Song on May Morning; 1631 On the University Carrier; Epitaph on the Marchioness of Winchester; 1632 On Shakespeare; 1632 (od. in einem der folgenden Jahre, zu Horton) L'Allegro u. Il Penseroso (zuerst gedruckt 1645); 1633(?) Arcades; 1634 Comus (zuerst gedruckt 1637); 1637 Lycidas. Zwischen 1630 u. 1658 Sonnets. 1641 Of Reformation in England; 1642 Apology for Smectymnuus [s. WB. S. 1327]; Reason of Church Government; 1643 Doctrine and Discipline of Divorce; 1644 Of Education; Areopagitica; 1645 Tetrachordon, Expositions upon the foure chiefe places in Scripture which treat of Mariage or nullities in Mariage; 1650 Eiconoclastes; 1651 [1654] Defensio prima [secunda] pro populo Anglicano; 1667 Paradise Lost (P. L., in 10 Gesängen; 1674 in 12 Gesängen); S. A. = Samson Agonistes (geschrieben nach 1667; gedruckt 1671); 1670 Hist. of England; 1671 Paradise Regained (P. R.); Poems ed. Bp Newton (7. Ausg.) 1770; The Poetical Works of John Milton (genauer Abdruck in der alten Orthogr.), with a Life of the Author, by the Rev. John Mitford, 2 Vols., 1851. Neuausgabe 1873, Lond. Bickers & Son: Ausg. v. Masson (in 3 Bdn, Cambridge) 1877 (London, Macmillan, Globe Edition); A Complete Concordance to the Poetical Works of Milton, by Charles Dexter Cleveland, 1867; Areopagitica ed. Edw. Arber 1868; Prose Works ed. Fletcher 1834 (ed. St. John in Bohn's Series) *b. J., Todd, &c.*

Minot (Laurence). Dichtungen zwischen 1333 u. 1352, ed. Wright 1859 *b. Sk.*

Minsh. für Minshew (John). 1617 Hegemon eis tas Glossas, id est, Ductor in Linguas, The Guide into Tongues ... in these eleven Languages, viz. English, British, or Welsh, Low Dutch, High Dutch, French, Italian, Spanish, Portuguez, Latine, Greeke, Hebrew (der engl. Theil Fol. 1—543; dann folgt: A most copious Spanish Dictionarie).

Mirror (The). Engl. Zeitschrift.

Mirrour for Magistrates, s. Sackville.

Monboddo (Lord James Burnet) 1714—99. 1773 The Origin and Progress of Language *b. Todd.*

Montagu (Lady Mary Wortley) 1690(?) bis 1762. 1763 Letters written during her Travels in Europe, Asia, and Africa (3 Bde, der 4. Bd 1767); 1778, &c. ed. J. G. Flügel, Leipzig 1835.

Montague (Walter). Dichter. 1629 The Shepherds Paradise; 1648 Miscellanea Spiritualia or Devout Essays *b. J.-Todd.*

Moor (Edw.). 1823 Suffolk Words and Phrases.

Moore. 1) (John W.) Complete Encyclopædia of Music 1854.

2) (Thom.) 1779—1852. 1800 Odes of Anacreon; 1801 Poetical Works of the late Thomas Little; 1806 Epistles, Odes, &c.; 1809 The Sceptic; 1812 Intercepted Letters; 1813—14 Irish Melodies (Forts. 1820, 1834); 1816 Sacred Songs; Evenings in Greece; 1817 Lalla Rookh (The Veiled Prophet of Korassan; Paradise and the Peri; The Fire Worshippers; The Light of the Harem); 1818 The Fudge Family in Paris; 1823 The Loves of the Angels; 1827 The Epicurean (u. Alciphron); 1830 Letters and Journals of Ld Byron; 1839—46 History of Ireland.

T. E.: Th. Moore's Poetical Works (nach der Lond. Ausg. v. 1841), 1842 5 Vols.

3) (J. J.) The British Mariner's Vocabulary 1801.

More. 1) (Henry) 1614—87. 1647 Philosophical Poems (darin: Song of the Soul); 1660 Mystery of Godliness; 1664 Mystery of Iniquity. In Prosa: 1688 Divine Dialogues; 1662 Several Philosophical Works (darunter: die Immortality of the Soul, &c.); 1708 Theological Works (Decay of Christian Piety, &c.) *b. J., Todd, Latham, &c.*

Works ed. Grosart *b. Dav.*

2) (Sir Thom.) 1480—1535. 1. Gesammtausgabe: 1557 Workes of Sir Thomas More in English (History of Richard the Thirde, Life of Jhon Picus, Briefe u. theol. Werke); 1641 The Historie of the Pittiful Life and unfortunate Death of Edward V. (ed. W. Sheares, geschrieben um 1509) *b. J., Todd.*

Utopia (lat. 1516) übersetzt 1551 v. Robynson (A frutefull and pleasaunt worke, &c.); 2. Aufl. 1556 neu gedruckt v. Arber 1859.

Life of Sir Thomas More by William Roper (ed. 1626, ed. Hearne 1716) ed. J. Rawson Lumby (Cambridge 1888).

Morgan (Lady, geb. Miss Sydney Owenson) 1783—1859. 1806 The Wild Irish Girl; (1863 in der *T. E.:*) Memoirs.

Morison, s. Moryson.

Morland (Sir Samuel) 1625—93. 1671 Description of the Tuba Stentorophonica, or Speaking-Trumpet *b. J.-Todd.*

Morris (Rich.). Historical Outlines of English Accidence, Lond. 1872 *b. Sk.*

Morte Arthur(e). Alliterirendes Gedicht des 15. Jhdts (um 1440) ed. Brock *b. Sk.*

Morte Darthur. Prosabearbeitung der Artussagen von Sir Thomas Malory 1469 (zuerst v. Caxton gedr. 1485; Neudr. v. Southey 1817) *b. H.-ll., Sk.* (Globe Ed. 1868), *&c.*

Mortimer. 1) 1720 On Husbandry *b. J.*

2) (Thom.) A General Dict. of Commerce, Trade and Manufactures 1810; 2d ed. 1819.

Morton. 1) (J.) Secrets Worth Knowing *b. Lath.*

2) (Thom., Bp of Lichfield & Durham) 1564 bis 1659. The Apostolical Episcopacy; Discharge of 5 Imputations *b. J.-Todd.*

Moryson (Fynes) 1566—1614(?). 1617 Itinerary, containing his ten Yeares Travel through the Dominions of Germany, Bohmerland, Switzerland, &c. *b. J., Todd.*

Motteux (Peter Anthony) 1660–1718. Übersetzer des Don Quixote b. *J., Todd.*

Mountagu (Rich., Bp. of Chichester) 1578 bis 1641. Appello Cæsarem (a just Appeal) b. *J.-Todd.*

Mountague (Walter), s. Montague.

Moxon (Joseph) 1627–1700. 1665 Tutor to Astronomy and Geography; 1677–1696 Mechanick Exercises; 1679 Mathematical Dictionary b. *J.*

Mulc., Mulcaster (Rich.) † 1611. 1581 Positions wherein those Primitive Circumstances be Examined which are Necessarie for the Training vp of Children, either for Skil in their Booke, or Health in their Bodie; 1582 First Part of the Elementarie which entreateth chefelie of the English Tung b. *J.-Todd.*

Mulock (Miss Dinah Maria), später Mrs. G. L. Craik, s. Craik, 2.

Murphy (Arthur) 1730–1805. Lustspieldichter. 1792 Essay on the Life and Genius of Samuel Johnson; 1793 Translation of Tacitus b. *Todd.*

Murr., Murray. 1) s. New Engl. Dict.

2) (Lindley) Engl. Grammar 1795 (31. Aufl. 1818).

Myrc's Duties of a Parish Priest (um 1420) ed. Peacock für die E. E. T. S. b. *Sk.*

Myrour of Our Lady (1530), ed. Blunt für die E. E. T. S. 1873 b. *Sk.*

N. für Nares. 1) (Edw., D.D.) 1762 bis 1848. Prof. der Geschichte zu Oxford. 1811 Thinks I to myself (Novelle) b. *Dav.*

2) (Robert, Archdeacon of Stafford) 1753 bis 1829. 1784 Elements of Orthoepy; 1822 A Glossary; or, a Collection of Words, Phrases, Names, and Allusions to Customs ... in the works of English Authors, particularly Shakespeare and his contemporaries (1825 nachgedruckt in Stralsund); Neuausgabe v. H-ll. u. Wright 1857 (1876).

Nabbes (Thom.) † um 1645. 1637 Microcosmus, a Morall Masque, &c. b. *J.-Todd.*

Nash(e) (Thom.) 1558–1600. Schriftsteller u. Dichter. 1592 Pierce Pennilesse (ed. Collier 1842); 1593 Christes Teares over Jerusalem; Nashes Lenten Stuffe (b. *Dav.*); 1596 Have with you to Saffron Walden (or, Gabriel Harvey's Hunt is vp); 1600 A pleasaunt Comedie, called Summers Last Will and Testament (1592 aufgeführt); Pappe with a Hatchet (v. Lyly?) b. *Todd, N., Dav., &c.*

Naunton (Sir Rob.) 1563–1635. Staatssecr. 1641 Fragm. Regalia b. *Todd;* Arber 1870.

N. E. D. s. New Engl. Dict. &c.

Nelson (Robert) 1650–1715. 1704 Companion for the Festivals and Feasts of the Church of England; 1713 Life of Dr. George Bull b. *J., Todd.*

Nevile (Rev. T.). 1758–69 Translations from Horace, Virgil, Juvenal, and Persius b. *Todd.*

New American Cyclopædia. By George Ripley and C. A. Dana, New York, 1858–63. 16 Vols.

Newby (C. J., Mrs.). 1866 Common Sense (*T. E.*).

Newcome (Will., Abp of Armagh) 1729 bis 1800. 1796(–1809) Attempt towards Revising our English Translation of the Greek Scriptures b. *Todd.*

Newcourt (Rich.) † 1716. 1708–10 Repertorium Ecclesiasticum; an Ecclesiastical Parochial History of London b. *Todd.*

New English Dict. für die Philological Society herausg. von Dr. Murray: I. 1884 A–Ant. II. 1885 Ant–Batten. III. 1887 Batter–Boz. IV. 1888 Bra–Cass. V. 1889 Cast–Clivy. 1891 VI. Clo–Consigner. Vol. III. (ed. H. Bradley) Pt. I: 1891 E–Every.

Newman (John Henry) 1801–69. 1869 Callista (*T. E.*).

Newton. 1) (Sir Isaac) 1642–1727. 1704 Optics (die Philosophiæ Naturalis Principia Mathematica 1687 wurde erst 1729 v. Motte ins Engl. übersetzt); 1728 Chronology of Ancient Kingdoms; 1729 Optical Lectures; 1733 Observations on Daniel; 1779–85 Works ed. Horsley b. *J., Todd.*

2) (Thom., Bp of Bristol) 1704–82. 1749 Ed. of Paradise Lost (s. Milton); Dissertations, &c. b. *Todd.*

Niccols (Rich.) * 1584(?). Dichter. 1607 The Cuckow; 1614 The Fvries (Epigrammes), &c. b. *Todd.*

Nichols (John) 1744–1826. Literary Anecdotes of the 18th Century 1812–16, 9 Bde b. *Todd.*

Nicholson. 1) (Will., Bp of Gloucester) † 1671. 1661 A plaine but full exposition of the Catechisme b. *Todd.*

2) (auch Nicolson, Will., Bp of Londonderry) 1655–1727. 1696 ff. Engl. Historical Library; 1683–1726 Letters (ed. John Nichols) b. *Todd.*

N. M. Mg., auch **NMMg.** für New Monthly Magazine. Monatsschrift. Bis 1830 v. Campbell, dann v. Samuel Carter Hall, später von Hook u. seit 1841 von Thomas Hood herausgegeben.

Noble (Mark) † 1827. 1784 Memoirs of Cromwell b. *Todd.*

Norris (John) 1657–1711. 1699 ff. Practical Discourses on the Beatitudes; 1684 Poems and Discourses b. *J.-Todd.*

North. 1) (Dudley, Fourth Lord North) † 1677. 1682 Essays (Light in the Way to Paradise; Of Truth, &c.) b. *J.-Todd.*

2) (Hon. Roger) 1650–1733. 1740 Examen; or, an Inquiry into the Credit and Veracity of a Pretended Complete History (näml. Kennett's); 1742 Life of Francis North Baron Guilford b. *Todd, N., Rich., Trench, Dav.*

3) (Sir Thomas) 1579 The Lives of the Noble Grecians and Romanes, compared together by ... Plutarke (1595. 1612 [b. *Sk.*]. 1631) b. *Rich., Trench.*

Norton (Mrs., früher Miss Caroline Sheridan) 1808–77. 1863 Lost and Saved (*T. E.*).

Notes and Queries. Vortreffl. Zeitschrift, bes. antiquar. u. litterarhistor. Forschung dienend. 1849–79 (5 Serien) b. *Dav.*

Nutt. für Nuttall (P. Austin). The Standard Pronouncing Dictionary, Lond. 1863.

O. für Ogilvie.

O'Conor (Charles). 1814–1826 Rerum Hibernicarum Scriptores Veteres b. *Todd.*

Ogilvie (John). The Imperial Dict., 1850 (u. oft); ders. Comprehensive Dict. 1864.

Old Engl. Misc. für Old English Miscellany, ed. Morris für die E. E. T. S. 1872 b. *Sk.*

Oldham (John) 1653–1683. 1679 Four Satires; 1703 Works b. *J., Todd.*

Oldisworth (Will.) † 1734. Account of Edmund Smith b. *J.*

Old Play(s), s. Dodsley.

Oley (Barnabas) † 1686. 1671 Life of George Herbert b. *J.-Todd.*

Oliph. für Oliphant. 1) (Margaret) * 1828. 1849 Passages from the Life of Margaret Maitland (*T. E.* 1862); The Last of the Mortimers (eb. 1862); Agnes (eb. 1865); Madonna Mary (eb. 1866).

2) (T. L. K.) Old and Middle English, Lond. 1878 b. *Sk.*

Oliver (Peter). The Scripture Lexicon, Oxford 1810.

O. Pl. (b. *N., &c.*) für Old Play(s).

Ord, s. Vorrede.

Orrery (John), s. Boyle.

Orm (besser **Orrm**). Vf. des Orrmulum, einer neuags. Homiliensammlung (ed. R. M. White 1874, 2. Ausg. v. Holt 1878) b. *Rich., Sk., &c.*

Ortus Vocabulorum. Alphabetico ordine fere omnia que in Catholicon: Breviloquo: Cornucopia: Gemma vocabulorum atque Medulla grammatice ponūtur ... continens. Non immerito ortus vocabulorum nūcupatus, &c. Altes Glossar ed. 1500, 1509, 1514, &c. b. *Dyce, &c.*

Osborn(e) (Francis) 1589(?)–1659. 1656 Advice to a Son b. *J.-Todd.*

Ossian. The Poems of Ossian by James Macpherson, 1738–96 (*T. E.*).

Otway (Thom.) 1651–85. Dramatiker. 1675 Alcibiades; 1676 Don Carlos; 1677 Titus & Berenice; 1680 The Orphan; 1681 Venice Preserved; Works 1712, 1718, 1757, &c. b. *J.-Todd.* Gedichte im 8. Bde v. Chalmers.

Outsed (Marcelline). 1580 Exposition vppon the Proverbes of Solomon, transl. from M. Cope b. *Todd.*

Overbury (Sir Thom.) 1581–1613. 1614 A Wife (Ged.); Characters (in Prosa) b. *J., Todd.*

Owen (Rich.). Fossil Mammals, 1846 b. *Worc.*

Owl & Night.[ingale] ed. Tho. Wright 1843 b. *Sk.*

Oxf. Gl. für A Glossary of Terms used in Architecture, Oxford 1850.

Ozell (John). 1709 Don Quixote b. *J., Todd.*

P. s. Perry (William).

Pagilt od. **Paget** (Ephraim). 1575–1647. 1645 Hæresiographia b. *Todd.*

Painter (Will.). 1566. 1567 Palace of Pleasure b. *N.*

Paley (Will.) 1743–1805. 1794 A view of the Evidences of Christianity; 1802 Natural Theology; Sermons b. *Todd.*

Palladius on Husbandrie (um 1420), ed. Lodge für die E. E. T. S. b. *Sk.*

Palmer (A. S.). 1876 Leaves from a Word Hunter's Note Book b. *Sk.*

Palsgrave (John) † 1554. Frz. Lehrer der Maria. 1530 Lesclaircissement de la Langue Francoyse b. *Todd, H-ll., &c.*

Pardon (Will.). Herausg. v. Dyche's New Gen. Engl. Dict., s. Dyche.

Parish (W. D.). 1875 Dictionary of the Sussex Dialect b. *Dav.*

Parker. 1) (Matthew, Abp of Canterbury) 1504–75. 1557 The Whole Psalter translated into English Metre b. *Todd.*

2) (Samuel, Bp of Oxford) 1640–1687. 1673 Reproof to the Rehearsal Transprosed b. *Todd.*

3) (Samuel) † 1730. 1720–25 Bibliotheca Biblica, or a Commentary, &c. b. *J.-Todd.*

Parker Society. Dem Matthew Parker zu Ehren genannte Gesellsch., welche zw. 1841 u. 1853 Werke der Väter der engl. Hochkirche druckte. Bes. bei *Dav.* berücksichtigt.

Parkes (Samuel). Chemical Catechism, London 1822 b. *Worc.*

Parnell (Thom.) 1679–1718. 1722 Poems b. *J., Todd* (im 9. Bde v. Chalm. Poets).

Parr. 1) (Rich.) 1617–91. 1686 Life of Abp Usher b. *J.-Todd.*

2) (Samuel) 1747–1825. 1786 Discourse on Education; 1789 Tracts by Warburton, &c. b. *Todd.*

Parrot (od. **Perrot**) (Henry). 1608 Epigrams; 1633 Laquei Ridiculosi, or Springes for Woodcocks b. *Todd.*

Paston Letters (1422–1509), ed. J. Gairdner 1872–75 b. *Sk.*

Patrick (Symon) 1626–1707. 1697 ff. Commentaries on the Old Test. b. *J.-Todd.*

Patten (Will.). The Expedition into Scotlande of ... Prince Edward 1544 (Neudruck von Arber) b. *Dav.*

Paul. 1) (Mrs.) s. *An.* Still Waters.

2) (Sir George) 1612 Life of John Whitgift b. *Todd.*

Peacham (Henry). 1590 Sermon; 1606 Graphiæ or the Most Ancient and Excellent Art of Drawing, &c.; 1612 Minerva Britannica; or, a Garden of Heroical Devises; Garden of Eloquence; 1622 The Compleat Gentleman; 1630 The Gentleman's Exercise (2 Bücher Of Drawing and Limming) b. *J.-Todd.*

Peacock (Edw.). 1877 Manley and Corringham Glossary b. *Dav., Sk.*

Pearce (Zachary) 1690–1774. 1732 Review of the Text of the Twelve Books of Paradise Lost b. *J.-Todd.*

Pearson (John, Bp of Chester) 1612–86. 1659 Exposition of the Creed b. *J.-Todd.*

Pecock od. **Peacock** (Bp of Asaph & Chichester) † 1460(?). 1688 Treatise of Faith (ed. Henry Warton); [ca. 1449 The Repressor] b. *Todd.*

Peele (George) ca. 1553–98(?). Dichter u. Schriftsteller. Dramen: Araignment of Paris 1584; Sir Clyomon; 1593 Edward I.; 1591 Battle of Alcazar; 1598 David b. *Todd.* (ed. Dyce 1828 u. oft) b. *Dav.*

Pegge. 1) (Samuel) 1704–1796. 1780 The Form of Curry; 1809 Anonymiana (ed. Nichols).

2) (Samuel, Sohn des Vor.) 1731–1800. 1803 Anecdotes of the English Language, chiefly ... the Local Dialect of Lond. (ed. Christmas).

3) (S.) An Alphabet of Kenticisms für E. D. S. 1876 b. *Sk.*

Pelletreau (James). 1768 Abridgment of Eccleciastical History b. *Todd.*

Pemberton (Henry) 1694–1771. 1773 Course of Chemistry; View of Sir Isaac Newton's Philosophy b. *Todd.*

Penn. für Pennant (Thom.) 1726–98. 1766 British Zoology; 1769 Tour in Scotland, &c.; 1793 The Literary Life b. *Todd.*

Pepys (Samuel) 1632–1703. 1825 Memoirs (entziffert von Rev. J. Smith u. Rich. Lord Braybrooke; diese Ausgabe bei *Todd);* 1848–49 Diary & Corr. (vollst.) b. *Dav.* u. *Sk.*

Percy (Thom., Bp of Dromore) 1728 bis 1811. 1765 Reliques of Ancient English Poetry *(T. E.).*

ed. H. Wheatley 1876. Percy Folio Ms. ed. Hales & Furnivall 1867–68 b. *Sk.*

Perkins (Will.) 1558–1602. Theolog. 1605 Works b. *J.-Todd.*

Perry (Will., Master of the Academy at Kelso). 1795 The Standard French and Engl. Pronouncing Dict.; 1805 Synonymous Etymological and Pron. Dict.

Peter Pindar, s. Wolcot.

Peters (Charles) † 1777. Geistlicher. 1751 Dissertation on the Book of Job b. *Todd.*

Petty (Sir Will., M. P.) 1623–1687. Advice to Hartlib b. *J.-Todd.*

Phaer (Thom.). 1558 The seuen First Bookes of the Eneidos of Virgill (1573 die ganze Äneide) b. *J.-Todd.*

Philips. 1) (Ambrose) 1675–1749. 1709 6 Pastorals; 1712 The Distressed Mother (Tragödie); 1765 Pastoral, Epistles, Odes b. *J.-Todd.*
Gedichte im 13. Bde von Chalmers.

2) (John) 1676–1708. 1701 Poems; 1708 Cyder; a Poem b. *J.-Todd, Rich.*
Gedichte im 8. Bde von Chalmers.

Phillips. 1) (Edw.) 1630–96 (od. 1698?). 1657 A New World of Words; or A Universal English Dict. (ed. J[ohn] K[ersey] 1706); 1675 Theatrum Poetarum; or a Complete Collection of the Poets; 1694 Life of John Milton b. *J.-Todd.*

2) (Samuel) 1815–54. 1854 Essays from the Times.

Philp. für Philpot (John) 1511–55. Examinations and Writings (ed. Parker Soc. 1842) b. *Dav.*

Pickering (John) 1772–1846. 1816 A Vocabulary; or Collection of Words and Phrases ... Peculiar to the U. S. (Erweiterung eines 1815 in den Memoirs der American Academy erschienenen Aufsatzes).

Piddington (Miss), s. *An.* The Last of the Cavaliers; Gain of a Loss.

Pierce (Thom., Dean of Salisbury) † 1681. Sermons b. *Todd.*

Pierce the Ploughmans Crede (um 1394) ed. *Sk.* für die E. E. T. S. 1867.

Piers Pl. für Piers Ploughman. The Vision of Will. concerning Piers the Plowman ed. *Sk.* für die E. E. T. S. 1867 (Vernon Ms. = A Text), 1869 (Crowley Text = B), 1873 (Whitaker Text = C); Notes 1877 [1884: Gloss.] b. *Sk.*

Pilkington (Matthew, Bp). 1759 Remarks upon several Passages of Scripture b. *Todd.* Works ed. Parker Soc. 1882 b. *Dav.*

Pitt (Christopher) 1699–1748. 1727 Poems; 1740 The Æneid of Virgil b. *J.-Todd* (im 12. Bde v. Chalmers).

Playfere (Thom.). 1595 ff. Sermons (gesammelt 1633) b. *J.-Todd.*

Pocock(e). 1) (Edw.) 1604–91. 1685 Commentary on Hosea b. *Todd.*

2) (Rich.) 1704–65. 1743 Description of the East b. *J.-Todd.*

Poe (Edgar Allen) 1811–49. Am. Dichter u. Schriftst. Works 1853 b. *Dav. (T. E.).*

Pollok (Rob.) 1799–1827. The Course of Time 1825 (21. Aufl. 1857) b. *Wb., &c.*

Pomfret (John) 1667–1703. 1699 The Choice (Ged.); 1724 Remains b. *J.-Todd.*
Gedichte im 8. Bde von Chalmers.

Pope (Alexand.) 1688–1744. 1702 Pastorals; 1704 Windsor Forest (gedruckt 1713); 1706–9 Essay on Criticism (gedruckt 1711); 1712 The Rape of the Lock (in 2 Gesängen; in 5 Gesängen 1714); 1713 Ode on St. Cecilia's Day; 1717 Epistle of Eloisa to Abelard; 1715–20 Homer's Iliad; 1725 Edition of Shakespeare (in 6 Bdn); Odyssey; 1727 On Bathos or the Art of Sinking; 1728 The Dunciad (in 3 Büchern; 1742 in 4 Büchern); 1732 Imit. of the 1 Sat. 2d Book of Horace; 1732 die 1. Epistle des Essay on Man (1733 die 2. u. 3. Ep.; 1734 die 1. Gesammtausgabe); 1733 Moral Essays: I. Of the Knowledge and Characters of Men; II. (1735) Of the Characters of Women; III. Of the Use of Riches (zuerst 1732 besonders gedruckt; dem Lord Bathurst gewidmet); IV. Of the Use of Riches (dem Earl of Burlington gewidmet; 1735 mit III nochmals gedruckt); V. To Mr. Addison occasioned by his Dialogues on Medals (1715 geschrieben); 1737 ff. Horazübersetzungen; 1738 Universal Prayer; Works ed. Warburton 1751 (Neuausgabe in 9 Bdn 1770) b. *J., Todd, &c.*

1849 ed. Carey b. *Sk.*

T. E.: Alex. Pope, Select Poetical Works, 1848, 1 Vol.

Concordance to the Works of P. by E. Abbott, Lond. 1875 b. *Sk.*

Porson (Rich.) 1759–1808. 1790 Letters to Mr. Archdeacon Travis, in answer to his Defence of the Three Heavenly Witnesses b. *Todd.*

Porter (Edm.). [1655 God Incarnate] Christophagia b. *Todd.*

Porteus (Beilby, Bp of London) 1731 bis 1808. Sermons b. *Todd.*

Potter. 1) (Francis) 1594–1678. 1642 An Interpretation of the Number 666 b. *J.-Todd.*

2) (John, Abp of Canterbury) 1674–1747. 1697–99 The Antiquities of Greece; 1707 Discourse of Church Government b. *J.-Todd.*

Pownall (Thom.) 1722–1805. 1782 Treatise on the Study of Antiquities b. *Todd.*

P. Pl. s. Piers.

Preston (Thom.) † 1598. A Lamentable Tragedy ... of Cambyses (ed. Hawkins, in dessen Origin of the Engl. Drama 1773 [jetzt im 4. Bde v. Hazlitt's Dodsley]) b. *Todd, Dav.*

Price (Daniel) † 1631. Prince Henry's Anniversary b. *J.-Todd.*

Prideaux. 1) (Humphry) 1648–1724. 1697 Life of Mahomet; 1716–18 Connection of the Old and New Test. in the Hist. of the Jews b. *J.-Todd.*

2) (John, Bp of Worcester) 1578–1650. 1655 Euchologia or the Doctrine of Practical Praying b. *J.-Todd.*

Prior. 1) (Matthew) 1664–1721. Dichter. 1707 Poems (1718); 1720 Conversation (a Tale) b. *J.-Todd, Dav.*
Gedichte im 10. Bde von Chalmers.

2) (R. C. A.) On the Popular Names of British Plants (London 1879) b. *Sk.*

Proctor (Richard A.). Myths and Marvels of the Telescope b. *Dav.*

Prompt. für Promptorium Parvulorum sive Clericorum Dictionarius Anglo-Latinus Princeps, auctore Fratre Galfrido Grammatico dicto (um 1440) ed. A. Way für die Camden Society 1843. 1853. 1865.

Pryce (Will.). 1790 Archæologia Cornu-Britannica; or an Essay to preserve the Ancient Cornish Language b. *Todd.*

Prynne (Will.) 1600–69. 1633 Histrio-Mastix; 1636 News from Ipswich (gegen Laud); 1641 Discovery of the Prelates Tyranny; Unloveliness of Love-Locks, &c. b. *J.-Todd.*

Pull. für Puller (Timothy) † 1693. 1679 Moderation of the Church of Engl. b. *J.-Todd.*

Punch, or the London Charivari. 1841 von Henry Mayhew gegründet (im Verein mit Mark Lemon, Jerrold, Stirling Coyne, Will. Henry Wills); 1. Nummer vom 17. Juli 1841 (bis 1870 von Mark Lemon herausgeg., von 1870–74 von Shirley Brooks, von 1874–80 von Tom Taylor u. nach dessen Tode v. Francis Cowley Burnand).

Purchas (Samuel) 1577–1628. 1613 Purchas his Pilgrimage b. *J.-Todd.*

Puttenham (George) † ca. 1600. 1589 Arte of English Poesie (ed. Haslewood 1811) b. *Todd, N.*
1869 Neudruck von Arber.

Pyle (Thom.) 1674–1756. 1773 Sermons b. *Todd.*

Quarles (Francis) 1592–1644. 1630 Divine Poems; 1682 Divine Fancies, digested into Epigrammes, Meditations, &c. b. *J.-Todd.*
Emblems 1634 b. *Dav.*

Quelch (Will.) zur Zeit Karls I. Church Customes Vindicated b. *Todd.*

Quincy (John) † 1723. Arzt. 1718 A Complete English Dispensatory; 1719 New Medical Dict. (1767. 1794) b. *J.-Todd.*

Qu. Rev. für (London) Quarterly Review. Von Murray, W. Scott gegründet; 1. Nummer Feb. 1809 herausgeg. von William Gifford (bis 1825); dann von John Gibson Lockhart (1825–53).

R. für Reid (Alexander). A Dict. of the Engl. Lang. containing the Pronunciation, &c. Edinburgh 1846 (3d Ed.).

Rainbow (Edw., Bp of Carlisle) 1608 bis 1684. Sermons 1634–77 b. *Todd.*

Ral. für Raleigh (od. Ralegh, Rawley, &c.) (Sir Walter) 1552–1618. 1596 Discoverye of the Large, Rich, and Beautiful Empyre of Guiana; 1614 The History of the World (u. oft) b. *J.-Todd.*

Ramsay (Allan) 1685–1758. Schott. Dichter u. Herausgeber. 1718 Scots Songs; 1722 Fables and Tales; 1723 The Fair Assembly; 1724 Health; The Tea-table Miscellany; The Evergrene, being a Collection of Scots Poems wrote by the Ingenious before 1600; 1725 The Gentle Shepherd b. *Jamieson.*

Randall (Jack, the Pugilist). 1820 Diary

of Proceedings at the House of Call for Genius, edited by Mr. Breakwinduw, 12mo Believed to have been written by Thomas Moore (*Slang D.*); 1822 A few Selections from his Scrap-book, 12mo.

Randolph. 1) (Bernard) 1686 Present State of the Morea; 1687 Present State of the Islands in the Archipelago.

2) (Thomas) 1605—34. 1638 Amyntas, or the Impossible Dowry b. *H-ll.*

1638 Muses Looking Glass, a Comedy b. *Dav.*

Rastell (John) † 1536. Beware of M. Jewel b. *J.-Todd.*

Rawley (Dr. Will.) 1588(?)—1667. 1657 Resuscitatio (mit Life of Ld Bacon) b. *J.-Todd.*

Rawlinson (Rich.) † 1755. 1728—30 A New Method of Studying History (übers. aus dem Frz. des Du Fresnoy) b. *J.-Todd.*

Ray (auch **Wray**) (John) 1627—1705. Botaniker u. Philolog. 1670 Collection of Engl. Proverbs (Neudruck 1768, abgedruckt v. Bohn Handbook of Proverbs 1855); 1674 A Collection of English Words not generally used; 1675 Dictionariolum Anglo-Latino-Græcum; 1691 The Wisdom of the Creator manifested in the Works of the Creation; 1760 Select Remains b. *Todd.*

1674 (1691, &c.) A Collection of English Words, not generally used (re-arranged and ed. by *Sk.*; Engl. Dial. Soc., 1874).

Reade (Charles) 1814—84. 1856 It is never too late to mend; 1859 Love me little, love me long; 1864 The Cloister and the Hearth; Hard Cash (sämmtl. in *T. E.*), &c.

Reed (Isaac) 1742—1807. Verdienter Herausgeber von: 1778 Middleton's Witch; 1780 Dodsley's Collection of Old Plays; 1785 Shakespeare (in 10 Bdn); zusammen mit Steevens 1793 (10 Bde), 1803 u. s. f.

Rees. 1) (Abraham). Cyclopædia 1803—19 (45 Bde).

2) (Thom.) Todd's Johnson in Miniature, 1826.

Reeve (Thom.). Geistlicher. 1632 Sermons b. *J.-Todd.*

Reid. 1) (Alex.) A Dict. of the Engl. Lang. Edinb. 1844; gutes Schulwörterbuch.

2) (Thom.) 1710—1790. Schott. Theol. u. Philos. 1748 Ess. on Quantity in den Philos. Transactions, gegen Hutcheson; 1763 Inquiry into the Human Mind, on the Principles of Common Sense; 1785 Essays on the Intellectual Powers of Man b. *Todd.*

Rel. Ant. für Reliquiæ Antiquæ (ed. Wright & H-ll.), 1841—43.

Reresby (John). 1734 Memoirs b. *J.-Todd.*

Reynolds. 1) (Edward, Bp of Norwich) 1599—1676. 1658 Works (spätere Ausgg. 1678—79. 1826) b. *Todd.*

2) (Sir Joshua) 1723—1792. 1769 Discourses (1778; die erste vollst. Ausgabe von Malone 1794) b. *J.-Todd.*

Rhys (J.). 1877 Lectures in Welsh Philology b. *Sk.*

Ricaut (Sir Paul) † 1700. 1678 The Present State of the Greek and Armenian Churches b. *J.-Todd.*

Rich. s. Richardson.

Rich(e) (Barnabe). 1574 Dialogue between Mercury and an English Souldier; 1578 Allarme to Englande; 1581 Don Simonides, &c. b. *Todd.*

Richards (Thom.). 1753 British or Welsh English Dictionary b. *J.-Todd.*

Richardson. 1) (Charles) 1775—1865. 1815 Illustrations of Engl. Philology b. *Todd.* 1837 New Dict. of the Engl. Language (Neudrucke: 1839; 1844; 1849; 1855; 1856; with Supplement 1859; 1863—64).

2) (John, Bp of Ardagh) † 1654. Choice Observations ... upon ... the Old Testament.

3) (Samuel) 1689—1761. 1741 Pamela (or Virtue Rewarded) (2 Bde); 1751 Clarissa Harlowe, or The History of a young Lady (7 Bde; *T. E.* 4 Bde); 1754 The Hist. of Sir Charles Grandison (6 Bde) b. *J.-Todd, Dav.*

Richworth (White, Anglus ex Albis, Candidus, &c.) (Thom.) † 1676. Catholischer Geistlicher. 1640 Dialogues b. *J.-Todd.*

Riddell (Mrs.). Pseudonym F. G. Trafford. 1865 George Geith of Fen Court; 1866 Maxwell Drewitt; The Race for Wealth (*T. E.*).

Rider (Will.). A New Universal English Dictionary, 1766.

Ridley (Gloucester) 1702—1774. 1763 Life of Nicholas Ridley b. *Todd.*

Riley (H. P.). 1861 Liber Albus: The White Book of the City of London b. *Sk.*

Ripley and Dana. New American Cyclopædia, 1857—59 b. *Worc., Wb.*

Ritson (Joseph) 1752—1803. 1783 A Select Collection of English Songs (ed. Tho. Park 1813); 1790 Ancient Songs; 1791 Pieces of Ancient Popular Poetry; 1795 Robin Hood: a Collection of all the Poems, Songs, &c.; 1802 Bibliographia Poetica; Metrical Romances b. *Sk., Todd, H-ll., &c.*

Rivers (Anthony Wydville, Earl of) 1442(?) bis 1483. 1477 The Dictes and Sayinges of Philosophers (out of Frensche) b. *Todd.*

Rob. Brunne, Rob. Br. für Robert of Brunne (s. Langtoft). 1303 Handlyng Synne (ed. Furnivall für den Roxburghe Club 1862) b. *Sk.*

Robert of Gloucester's Chronicle ed. Hearne (Oxf. 1724; 2d ed. Lond. 1810) b. *H-ll.*, in Coler. Gl. b. *Sk.*

Roberts (Miss), s. *An.* Mademoiselle Mori.

Robertson (Frederick William) 1816—53. 1849 An Address at the Opening of the Working Men's Institute at Brighton; 1852 Lectures on the Influence of Poetry on the Working Classes; 1855 Sermons preached at Trinity Chapel, Brighton (*T. E.* 4 Vols); 1858 Lectures and Addresses; 1862 An Analysis of Tennyson's In Memoriam.

Robinson. 1) (F. K.) A Glossary of Words used in the Neighbourhood of Whitby (Engl. Dial. Soc.) 1875—76 b. *Sk.*

2) (Mr.) s. *An.* No Church.

3) Raphe Robynson, s. Sir T. More.

Robson (J.). Three Metrical Romances (Camd. Soc. 1842) b. *Sk.*

Roch. für Rochester (John Wilmot, Earl of) 1647(?)—1680. 1685 Poems (1691, &c.; — Chalm. Poets, 8. Bd) b. *J., Todd.*

Rogers. 1) (John) 1679—1729. 1729 Sermons b. *J.-Todd.*

2) (Samuel) 1763—1855. 1792 The Pleasures of Memory; 1812 (&c.) Poems; 1819 Human Life; 1822 Italy, &c.

3) (Thom.) * 1550. 1586 Exposition of the 39 Articles (ed. Parker Soc. 1854) b. *Dav.*

Rolle (Richard) 1280—1349(?). Geistl. The Pricke of Conscience (ed. Morris 1863).

Rom. of the Rose, s. Chaucer.

Roper (William) s. Sir Thomas More.

Roscommon (Wentworth Dillon, Earl of) 1633(?)—1684. 1700 Works (1717, &c.) b. *J.* Gedichte im 8. Bde von Chalm. Poets.

Ross (Alexander) 1590—1654. Refutation of Sir Thomas Browne's Vulgar Errors, &c. b. *J.-Todd.*

Rowe (Nicholas) 1674—1718. Tragödien: 1700 Ambitious Step-Mother; 1702 Tamerlane; 1703 The Fair Penitent; 1706 Ulysses; 1708 The Royal Converts. Lustspiele: The Biter 1705; 1709—10 The Plays of Shakespeare (7 Bde); 1714 Jane Shore (Tragödie); 1715 Lady Jane Gray; 1718 Lucan's Pharsalia; 1720 Poetical Works b. *J.* Gedichte im 9. Bde von Chalm. Poets.

Rowley (Will.). Dramatiker der 1. Hälfte des 17. Jh's. 1633 A Match at Midnight (Lustspiel) b. *Dav.*

Roxburgh Ballads ed. Hindley 1873 b. *Dav.*

Roy (Will.) **and Barlowe** (Jerome). 1528 Rede me and be not wrothe (ed. Arber 1871) b. *Dav.*

Ruffini (J.) 1807—81. 1861 Lavinia; Doctor Antonio; Lorenzo Benoni; 1863 Vincenzo (*T. E.*).

Russell. 1) (Alexander) † 1768. 1756 Natural History of Aleppo b. *Todd.*

2) (Will. Howard) bek. Times-Corr. My Diary in India in 1858—59, Lond. 1860 b. *H.*

Rust (George) † 1670. 1682 Discourse on Truth b. *Todd.*

Rycaut, s. Ricaut.

Rymer (Thom.) 1638/9(?)—1714. 1678 The Tragedies of the Last Age considered and examined by the Practice of the Ancients, and by the Comm. Sense of all Ages b. *J.-Todd.*

Sackville (Thom., Earl of Dorset and Lord Buckhurst) 1536—1608. 1561 (mit Thomas Norton) Gorboduc, or Ferrex and Porrex; gab 1557 den Anstoß für den 1559 zuerst erschienenen Mirrour for Magistrates, für den er selbst die Induction u. The Complaint of the Duke of Buckingham schrieb (Neudruck v. Haslewood 1811) b. *N., Todd* (ed. 1859 b. *Dav.*).

Sadler (John) 1615—74. 1682 Rights of the Kingdom b. *J.-Todd.*

Salkeld (John) 1575—1659. 1613 Treatise of Angels; 1617 Treatise of Paradise b. *J.-Todd.*

Sancroft (Will.) 1616—93. 1652 Modern Policies, taken from Macchiavel, Borgia, &c.; 1694 Sermons b. *J.-Todd.*

Sanderson (Robert) 1587—1662. 1628 (bis 1678) (Nine) Cases of Conscience Resolved; 1626 (u. oft) Sermons b. *J.-Todd.* Works 1854 b. *Dav.*

Sand. für Sandys. 1) (Edwin, Abp of York) 1519—88. 1585 Sermons, ed. Parker Soc. 1841 b. *Dav.*

2) (Sir Edwin, Sohn des Vor.) 1562—1629. 1605 (geschrieben 1599) Europæ Speculum; or a View or Survey of the State of Religion in the Western Part of the World b. *Dav.*

3) (George, Bruder des Vor.) 1577—1644. 1615 A Relation of a Journey (ins heilige Land &c.), ed. 1623; 1636 A Paraphrase upon the Psalmes of David; 1621 Ovid's Metamorphoses Englished; 1640 Christ's Passion; a Tragedy b. *Sk.*

4) (Sir Miles) * 1600. 1634 Prudence (Essays) b. *Sk.*

Sat. Rev. für Saturday Review. Wöchentlich erscheinendes critisches Blatt.

Savage. 1) (M. W.). 1852 Reuben Medlicott (ed. 1864) b. *Dav.*

2) (Richard) 1696—1743. 1717 The Convocation; 1728 The Bastard; 1729 The Wanderer, &c. (Johnson's Life of S. erschien b. *J.-Todd* 1744); Works in Prose and Verse 1775. — Gedichte im 9. Bde von Chalmers.

3) (William) 1771—1843. 1840—41 Dictionary of the Art of Printing b. *Lath.*

Say (Thomas) 1787—1834. 1824—28 Am. Entomology (Glossary dazu 1825) b. *Worc.*

Sc. Gl. Glossar s. Scott, 4, Schluß.

Schm. für Alexander Schmidt, Shakespeare-Lexicon, 1874—75, 2 Bde. Treffliches Werk.

Scott. 1) (John) 1638—94. 1681 The Christian Life from its Beginning to its Consummation in Glory; 1697—98 Practical Discourses b. *J.-Todd.*

2) (John, of Amwell) 1730—83. 1760 Four Elegies; 1776 Amwell; a descriptive Poem; 1782 Poetical Works b. *Todd.* Gedichte im 17. Bde von Chalmers.

3) (Joseph Nicol) Bailey's Dict., Enlarged and Revised 1764.

4) (Sir Walter) 1771—1832. 1793 Übersetzung des Götz von Berlichingen; 1802—3 Minstrelsy of the Scottish Border; 1805 Lay of the Last Minstrel; 1808 Marmion (u. Ausg. v. Dryden's Works); 1810 The Lady of the Lake; 1811 Don Roderick; 1812—13 Rokeby; 1814 Waverley (außerdem noch: Swift's Life and Works; Essay on Chivalry); 1815 The Lord of the Isles; Guy Mannering; 1816 The Antiquary; Tales of my Landlord; The Black Dwarf; Old Mortality; 1818 Rob Roy; The Heart of Midlothian; 1819 Bride of Lammermoor; 1820 Ivanhoe; The Monastery; The Abbot; 1821 Lives of the Novelists; Kenilworth; 1822 The Pirate; Halidon Hill (dram. Ged.); Fortunes of Nigel; 1823 Peveril of the Peak; Quentin Durward; Essay on Romance; 1824 St. Ronan's Well; Redgauntlet; 1825 Tales of the Crusaders (The Betrothed; The Talisman); 1826 Woodstock; 1827 Life of Napoleon; Chronicles of Canongate I. (The two Drovers; Highland Widow; Surgeon's Daughter); Tales of a Grandfather I. (1828 Chron. of Canong. II.; St. Valentine's Day, or the Fair Maid of Perth); Tales of a Grandfather II. (1829 Anne of Geierstein); Tales of a Grandf. III.; 1830 Tales of a Grandf. IV.; 1831 Tales of my Landlord IV. (Count Robert of Paris; Castle Dangerous). Werke: Waverley Nov. Edinb. 1829; auch Leipziger Nachdruck von Fleischer, Wigand u. (die meisten oben gen., sowie Poet. Works in:) *T. E.*; ferner schott. Glossar als Anhang zu Notices and Anecdotes illustrative of the Novels and Romances of Sir W. S. (Pariser Nachdruck 1833).

5) (Will.) 1635 Essay on Drapery, or the Complete Citizen b. *J.-Todd.*

6) (Will.) 1797 A Spelling, Pronouncing and Explanatory Dictionary.

Scudamore (Edw.). Dict. of ... Arts and Sciences (1841)

Search. Light of Nature b. *Rich.*

Secker (Thom., Abp of Canterbury) 1693 bis 1768. 1766 Charges to his Clergy; Sermons; 1769 Lectures on the Catechism b. *Todd.*

Selden (John) 1584—1654. 1613 Notes and Illustrations on Drayton's Poly-Olbion; 1689 Table Talk (staatsrechtliche Werke) b. *J.-Todd.*

Table T. im Neudruck v. Arber (ed. 1860) b. *Dav., Sk.*

Seven Sages (in English Verse um 1420). 1845 ed. Wright für die Percy Soc. b. *Sk.*

Seward (Anne) 1747—1809. 1799 Original Sonnets (1810 Poetical Works [and] Correspondence ed. Sir W. Scott) b. *Todd.*

Sewel (Will.) † 1725 (od. 1726). 1691 English and Dutch Dict. (1735. 1754. &c.) b. *Todd.*

Sewell (Miss Elizabeth) * 1815. 1844 Amy Herbert; 1858 Ursula; 1863 A Glimpse of the World (sämmtl. in *T. E.*).

Sh. 1) bei Ausspr.angaben für Sheridan 1; 2) s. Shksp.

Shaft. für Shaftesbury (Anthony Ashley Cooper, Third Earl of) 1671—1713. 1708 Letters concerning Enthusiasm; 1709 The Moralist, a Philosophical Rhapsody; 1710 Sensus Communis; Soliloquy, or Advice to an Author; 1713 Judgment of Hercules; 1714 Miscellaneous Reflexions; 1716 Letters written by a Noble Lord to a Young Man at the University; 1719 An Inquiry concerning Virtue, or Merit. Seine sämmtl. Werke (mit Ausn. der Letters) erschienen 1711—23 unter dem Gesammttitel der "Characteristics".

Benutzt die Ausg. v. 1733 (für die Letters der Nachdruck Basel 1790, 1. Bd 315 ff.) b. *J., Todd, &c.*

Shksp. für Shakespeare. 1564—1616. Über die Orthographie des Namens s. S. 1249.

Ausgaben der Dramen: 1. fol. 1623 (photographirt in reducirtem Facsimile London 1876); 1632 2. fol.; 1663 3. fol.; 1664 4. fol. (mit ed. 1663 völlig übereinstimmend, daher oft nicht besonders gezählt); 1685 5. fol.; die wichtigeren Gesammtausgaben: 1709 von N. Rowe (in 6 Bdn); 1723—25 v. Pope (in 6 Bdn); 1725 v. Dr. Sewell; 1733 v. Theobald (gegen Pope) in 7 Bdn (Neuaufl. 1740. 1752, 1757 &c.); 1744—46 v. Sir Thom. Hanmer; 1747 v. Pope & Warburton; 1753 v. Hugh Blair; 1760—68 von Edw. Capell [die Dedication 1767 datirt; nach Allibone erschien diese Ausg. 1767—68]; 1765 v. Johnson; 1770 bis 1771 Thom. Hawkins [Abdruck von Sir Thom. Hanmer's Ausgabe]; 1773—75 Bell's ed.; 1773 Johns. & Steevens (in 10 Bdn; 2. Ausgabe 1778); 1780 Supplement to the ed. pub^{d} by Johns. & Steevens, enthaltend die 7 Doubtful Plays, &c., besorgt v. E. Malone; 1785 3. Ausg. v. Johns. u. Steevens' Ausg. (in 10 Bdn), besorgt v. Isaac Reed (4. Ausg. 1793, in 15 Bdn; Baseler Nachdruck 1799 bis 1802 in 23 Bdn; 5. Ausg. 1803 in 21 Bdn; 6. Ausg. 1813; 7. Ausg. 1821); 1790 von Malone; 1826 von S. W. Singer; 1838 von Chalmers; v. Campbell; 1838—43 v. Charles Knight, Pictorial Edition of Shakspere; 1842 bis 1844 v. J. P. Collier (8 Bde; 2. Ausg. 1853; 3. Ausg. 1858); 1851 v. Wm. Hazlitt; 1850—53 v. H-ll.; 1851—54 v. Nicholson; 1853—65 v. H-ll. (16 Bde, fol.); 1854—65 v. Delius (Neuausgabe 1882); 1857 v. Dyce (6 Bde); 1864—67 Dyce's 2. Ausg.; 1875 bis 1876 3. Aufl. (9 Bde mit Glossary); 1857—66 ed. Richard Grant White (12 Bde); 1858—60 v. Howard Staunton (3 Bde); 1860 v. Mary Cowden Clarke (2 Bde; in 1 Bde 1864); 1863—66 Cambridge Shakespeare (v. W. G. Clark u. W. Aldis Wright, in 9 Bdn; Neuausgabe 1867 u. 1891 ff.), davon der Text übergegangen in die *Globe Edition*, 1864 u. oft; ed. Thom. Keightly 1866; ed. Furness seit 1871 im Erscheinen (Philadelphia); 1877 The Leopold Shakespeare (ed. Furnivall; Text nach Delius). — Die Quartausgaben in Lichtdruck herausgg. v. F. J. Furnivall (43 Bde) wurden 1891 vollständig.

Chronologie. *A.* Gedichte (nach dem Druckjahr): 1593 Venus and Adonis (eingetragen 18. April 1593; 25. Juni 1594; 25. Juni 1596); 1594 Lucrece (eingetr. 9. Mai 1594); 1599 Passionate Pilgrim; 1601 Phœnix and Turtle; 1609 Sonnets (schon 1598 bei Meres erwähnt): in dieser Ausg. A Louers Complaint; 1640 Poems (Neuausg. der meisten Sonette ꝛc.) in dem Facsim. v. Russell Smith 1885 benutzt.

B. Dramen: nur annähernd ihrer Entstehungszeit nach zu bestimmen; von Nutzen dabei neben einigen weniger bedeutenden Quellen die Anführung der Stücke

I. in Palladis Tamia ‖ Wits Treasvry ‖ Being the Second part ‖ of Wits Common ‖ wealth ‖ By ‖ Francis Meres ... 1598 (Neudruck der litterargeschichtlichen Stelle [S. 279 des Originals] z. B. in Arber's Garner 2, 94; in Halliwell's Outlines 2, 149; v. Furnivall für die New Sh. Soc., &c.; Meres erwähnt: Venus & Adonis, Lucrece, "sugred Sonnets among his private friends"; "for Comedy [:] Gētlemē of Verona, Errors, Loue labors lost, Loue labours wonne, Midsummers night dreame, Merchant of Venice: for Tragedy [:] Richard the 2., Richard the 3., Henry the 4., King John, Titus Andronicus, and his Romeo and Juliet".

II. in den Registers of the Stationers' Company (hrsgeg. im Auszug von J. P. Collier: Extracts from the Registers of the Stationers' company of works entered for publication between the years 1557—87, für die Shakespeare Society 1848—49; vollständig von E. Arber: A Transcript of the Registers of the Company of Stationers of London 1554 bis 1640, in 4 Bdn; die auf Sh. bezüglichen Einträge u. a. in Fleay's Shakespeare Manual 64; in Halliwell's Outlines 1, 331 [s. im Folgenden bei den einz. Stücken]); diese sämmtlichen Einträge geben nur den Titel des Stückes, ohne Nennung von Sh.'s Namen; mit Ausnahme von den Einträgen vom 23. Aug. 1600 [Much Ado u. 2 Henry IV], vom 26. Nov. 1607 [King Lear], vom 2. Mai 1608 [A Yorkshire Tragedy] u. vom 20. Mai 1609 [Sonnets], bei denen sich Sh.'s Name findet.

Liste dieser Einträge in das Stat. Reg.: 1593 (April 18) Venus; 1594 (Feb. 6) Titus Andr., [(March 12) Contention]; (May 2) Taming; (May 9) Lucrece; (June 25) Venus; 1596 (June 25) Venus; 1597 (Aug. 29) Rich. II; (Oct. 20) Rich. III; 1598 (Feb. 25) Henry IV; (July 22) Merchant; 1600 (Aug. 4) As you, &c., Henry V, Much Ado; (Aug. 14) Henry V; (Aug. 23) Much Ado, 2 Henry IV; (Oct. 8) MNDr; (Oct. 28) Merchant; 1602 (Jan. 18) Merry Wives; (April 19) 1 & 2 Henry VI, Titus Andronicus; (July 26) Hamlet; 1603 (Feb. 7) Troilus; (June 25) Rich. III, Rich. II, 1 Henry IV; 1607 (Jan. 22) Romeo, LLL, Taming; (Nov. 19) Hamlet, Romeo, LLL; (Nov. 26) Lear; 1608 (May 20) Pericles; Ant. & Cl.; 1609 (Jan. 28) Troilus; 1609 (May 20) Sonnets; 1614 (March 1) Lucrece; 1617 (Feb. 16) Venus; 1619 (July 8) Merchant; 1620 (March 8) Venus; 1621 (Oct. 6) Othello; 1623 (Nov. 8) der erste Folio. III. im Diary of Philip Henslowe from 1591 to 1609 ed. J. P. Collier, London, Shakesp. Soc. 1845, &c. — Reihenfolge im Erscheinen der ält. [Quart-] Ausgaben: 1593 Venus; 1594 Lucrece; Venus: 1596 Venus; 1597 Romeo; Rich. II; Rich. III; 1598 Lucrece; 1 Henry IV; LLL; Rich. II; Rich. III; 1599 Venus; Romeo; Passionate Pilgr.; 1 Henry IV; 1600 Lucrece; Henry V; 2 Henry IV (2 Ausgg.); Much Ado; MNDr.; Merchant (2 Ausgg.); Titus Andronicus; 1601 Poeticall Essaie on the Turtle and Phœnix; 1602 Merry Wives; Rich. III; Venus (2 Ausgaben); Henry V; 1603 Hamlet; 1604 Hamlet; 1 Henry IV; 1605 Rich. III; Hamlet; 1607 Lucrece; 1608 Rich. III; Lear (2 Ausgaben); Henry V; 1 Henry IV; Rich. II; 1609 Troilus; Pericles (2 Ausgg.); Sonnets; Romeo; 1611 Titus; Hamlet; [Romeo, 2 Ausgg.] Pericles; 1612 Rich. III; Passionate Pilgr.; 1613 1 Henry IV; 1615 Rich. II; 1616 Lucrece; .... 1622 Othello. — Über die Reihenfolge s. Ward Hist. of Dram. Lit. 1875; 1, 365 ff.:

Tit. Andr. für Titus Andronicus. Eingetr. in das Reg. 6. Febr. 1594 (im Druck v. 1594 nicht mehr erhalten; späterer Eintrag 19. April 1602). Aufgeführt ein "tittus and ondronicus" nach Henslowe's Diary (33) am 23. Jan. 1593 (alten Stils; 1594 neuen Stils); ein "Andronicous" (eb. 34) aufgeführt 5. Juni 1594. 1. Qu. 1600 [2. Qu. 1611]. Erwähnt b. Meres.

1, 2, 3 Hen. VI für Henry VI (Part 1, 2, 3). Nicht bei Meres. Erster Druck im fol. 1623. [Ältere Stücke: I. Eingetr. 12. März 1593 (alten Stils; 1594 neuen Stils): the firste parte of the contention of the twoo famous Houses of york and Lancaster; gedruckt in 4^{0} 1594; Neudruck v. Halliwell für die Shakespeare Soc. 1843; Ausg. v. Hazlitt in Shakespeare's Library 5, 412; II. The true Tragedie of Richard Duke of Yorke and the Death of Good King Henrie the Sixt. 1595 gedruckt. Neudruck z. B. in Hazlitt's Sh. Lib. 6, 3. III. Erwähnt in Henslowe's Diary (22) am 3. März 1591 (alten Stils; neuen Stils

1592) ein Harey the VI; Anspielung auf "brave Talbot" in Nashe's Pierce Penniless aus dem Jahre 1592 (s. Halliwell Outlines 2, 81)]

LLL für Love's Labour's Lost (erwähnt bei Meres [ferner in Alba: the Months Minde of a Melancholy Lover by R. T. 1598]; 1. Qu. 1598 [2. Qu. 1631]. [Späterer Eintrag Nov. 19. 1607.] [1605 aufgef. vor Jacob I.: "betWeen New yeaRs day & twelfth day Loves Labour lost" s. Halliwell 2, 163.] [Andere Aufführung vor der Königin erwähnt in einem Briefe von Sir Walter Cope an Viscount Cranborn Januar 1605, s. Halliwell 2, 83]).

Com. of Err. für The Comedy of Errors (erwähnt b. Meres; 1. Druck im fol. 1623. Aufgeführt vor Jacob: On Innocents night [des Jahres 1604] Errors by Shaxberd perfd by the Kings players, s. Halliwell 2, 163).

Two Gtl. für The Two Gentlemen of Verona (b. Meres; 1. Druck fol. 1623).

Taming für The Taming of the Shrew (nicht b. Meres; 1. Druck fol. 1623 [ein älteres nicht Sh.'sches Stück: A Pleasant Conceited Historie called The taming of a Shrew 1594; Neudruck u. a. von der Shakespeare Society 1844, von Hazlitt in Shakespeare's Library 6, 492]).

MNDr. für A Midsummer-Night's Dream (erwähnt b. Meres; eingetr. 8. October 1600: A booke called A mydsommer nightes dreame; 1. Qu. 1600; ein 2. Qu. in demselben Jahre).

Rich. III für Richard III. (eingetragen 20. Oct. 1597: The Tragedie of King Richard the Third with the death of the duke of Clarence; erwähnt b. Meres [spätere Aufführungen erwähnt im Return from Parnassus 1601/2 u. in Bp Corbet's Itinerary vor 1619, s. Halliwell Outlines 2, 81. 87]; 1. Qu. 1597 [spätere 1598. 1602. 1605. 1612. 1621. 1622. 1624. 1629. 1634, &c.]. [Ältere Stücke: a) 1579 Thomas Legge's Richardus Tertius, latein. ed. Hazlitt Shakespeare's Libr. 5, 135; b) The True Tragedie of Richard the Third 1594, ed. Hazlitt eb. 5, 51]).

K. John für King John (erwähnt b. Meres; 1. Druck fol. 1623 [ein nicht Sh.'sches Stück: The Troublesome Raigne of John King of England 1591; Neudruck in Hazlitt's Shakespeare's Library 5, 224]).

Rich. II für Richard II. (erwähnt b. Meres; eingetr. 29. Aug. 1597; 1. Qu. 1597, spätere 1598. 1608 [2 Ausgg.]. 1615. 1634); Aufführung aus dem J. 1611 bezeugt in Dr. Forman's Tagebuch, Ashmole MS. 208, fol. 201a.

1, 2 Hen. IV für Henry IV (Part 1. Part 2) (erwähnt b. Meres; I. Part 1 eingetr. 25. Febr. 1597 [alten Stils; neuen Stils 1598]: The historye of Henry the iiijth with his battaile at Shrewsburye against Henry Hottspurre of the Northe, with the conceipted mirthe of Sir John Falstoff [späterer Eintrag 25. Juni 1603]; 1. Qu. des 1. Teils 1598 [spätere 4°-Ausgaben 1599. 1604. 1608. 1613. 1622. 1632, &c]; II. Part 2 eingetr. 23. Aug. 1600: the second parte of the history of King Henry the iiijth with the humors of Sir John Fallstaff, written by Mr. Shakespere; 1. Qu. 1600 [Anspielung auf Judge Silence in Ben Jonson's Every Man out of his Humour 1599]).

Hen. V für Henry V (nicht b. Meres; eingetragen 4. Aug. 1600: Henry the Fift, a booke; am 14. Aug.: The historye of Henrye the Vth with the battell of Agencourt; 1. Qu. 1600 [spätere Qu.ausgg. 1602. 1608. 1672]; Aufführung bei Hofe erwähnt vom 7. Januar 1605, Malone MS bei H-ll., Outlines 2, 163).

All's Well für All's Well that ends well [? ob bei Meres gemeint mit Loue labours wonne?] (1. Druck fol. 1623; Aufführung bei Hofe erwähnt von: one playe called a bad beginninge makes a good endinge in einer an John Heminges ausbezahlten Rechnung vom 20. Mai 1613, Rawlinson MS. A. 239 [Bodleian Libr.] b. Halliwell, Outlines 2, 87).

Merch. für Merchant of Venice; erwähnt b. Meres; eingetr. 22. Juli 1598: a booke of the marchaunt of Venyce, or otherwise called the Jewe of Venyce [wol kaum wirklich im Druck erschienene Ausgabe]; ferner 28. Oct. 1600: the booke of the Merchant of Venyce; 1. Qu. 1600 (ein 2. Qu. im selbigen Jahre; 3. Qu. 1637); Aufführung bei Hofe: "On Shrove sunday [1605] the Marchant of Venis by Shaxberd", Malone MS. b. H-ll., Outlines 2, 163.

Rom. & Jul. für Romeo and Juliet (erwähnt b. Meres [u. im gleichen Jahre in Marston's Scourge of Villanie Sat. XI, v. 39]; aufgeführt zwischen Juli 1596 u. April 1597 [wie aus dem Titel u. Qu. 1 hervorgeht, s. Ward Dram. Lit. 1, 393]; 1 Qu. 1597 [Piratenausgabe, unvollständig]; 2. Qu. 1599 [vollständige Ausgabe, 3. Qu. 1609]; eingetr. 22. Jan. 1607: Romeo and Juliett, u. am 9. Nov. 1607: Romeo and Julett).

As you für As you like it (nicht erwähnt bei Meres; 1. Druck im fol. 1623).

Much Ado für Much Ado about Nothing (? ob bei Meres gemeint mit Loue labours wonne? s. All's Well; eingetr. 4. Aug. 1600: The Commedie of Muche A doo about nothinge; 1. Qu. 1600 [Aufführung bei Hofe erwähnt in einer an John Heminges ausbezahlten Rechnung vom 22. Mai 1613: Much adoe aboute nothinge, Rawlins. MS. A. 239 b. H-ll., Outlines 2, 87]).

Tw. N. für Twelfth Night, or What you will (nicht b. Meres; keine Eintragung im Stat. Comp. Reg.; 1. Druck fol. 1623. Aufführung im Middle Temple erwähnt im Tagebuche John Manningham's [Barrister daselbst], Februar 2. 1601 [alten Stils; neuen Stils 1602]; Harl. MS. 5353 [Hunter, New Illustrations 1, 365; Facsimile H-ll., Outlines 2, 82]).

Merry W. für Merry Wives of Windsor (eingetragen 18. Jan. 1601 [alten Stils; 1602 neuen Stils]: An excellent and pleasant conceited commedie of Sir Jo. Faulstof and the merry wyves of windesor; 1. Qu. 1602 [ohne Shksp.'s Namen, unvollständig; 2. Qu. 1619; 3. Qu. 1630]; Aufführung: Sunday after Hallowmas [1604], Malone MS. b. H-ll. 2, 163).

Meas. für Measure for Measure (1. Druck fol. 1623; Aufführung bei Hofe erwähnt: On St Stephens Night [1604] — Mesure for Mesur by Shaxberd, Malone MS. b. H-ll. 2, 163).

Haml. für Hamlet (eingetragen 26. Juli 1602: A booke called the Revenge of Hamlett Prince Denmarke as yt was latelie Acted by the Lo: Chamberleyn his servantes [späterer Eintrag 19. Nov. 1607]; 1. Qu. 1603; 2. Qu. 1604; spätere Ausgg. 1605. [1607?] 1609. 1611. 1637. Benutzte kritische u. erläuternde Ausgaben von Elze 1857 u. 1882; Tschischwitz 1869; Furness 1877. Photographien der quarto's v. Griggs-Furnivall s. oben. Seit Abschluß dieses Werks erschienener empfehlenswerther Paralleldruck der 3 Texte von Qu. 1, Qu. 2 u. fol. 1623 besorgt von Vietor 1890).

Macb. für Macbeth (1. Druck fol. 1623; Aufführung erwähnt v. Dr. Simon Forman: "Mackbeth at the Glob, 1610, the 20 of Aprill", Ashmole MS. 208 fol. 207a. Empfehlenswerther u. gewissenhafter Abdruck der Foliotexte von A. Wagner, Halle 1890).

Lear für King Lear (eingetragen 26. Nov. 1607: a book called Mr. William Shakespeare his historye of Kinge Lear, as yt was played before the Kinges maiestie at Whitehall vppon St. Stephans night at Christmas last, &c. 3 Quartausgaben 1608, spätere Qu.ausgg. 1655 &c. [ein älteres Stück aufgeführt 6. April 1593 b. Henslowe, s. Diary p. 34 u. eingetragen 1594; erhalten in einem Druck vom J. 1605: The True Chronicle History of King Leir, neu gedruckt in Hazlitt's Sh. Libr. 6, 307]).

Oth. für Othello (eingetragen 6. Oct. 1621: The Tragedie of Othello the moore of Venice; 1. Qu. 1622; 2. Qu. 1630; 3. Qu. 1655 2c. Aufgeführt bei Hofe: "Hallamas [1604] in the Banquetting hoS at Whitehall the Moor of Venis", Malone MS. b. H-ll. 2, 163 [spätere Aufführung "au Globe" vom 30. April 1610, überliefert vom Secretär der deutschen Gesandtschaft, s. H-ll. 2, 85; von "the Moore of Venice" wird eine Aufführung bei Hofe bezeugt in der Rechnung vom 20. Mai 1613, s. oben unter Much Ado]).

J. Cæs. für Julius Cæsar (1. Druck im fol. 1623 [Anspielung auf Mark Antonius' Rede in Weever's Mirror of Martyrs 1601]; Erwähnung eines nicht-Shakespeare'schen *Cæsar's Fall* in Henslowe's Diary 1602. Erwähnung einer Aufführung bei Hofe in der Rechnung vom 20. Mai 1613 von "Cæsars Tragedye" s. oben unter Much Ado).

Ant. & Cl. für Antonius and Cleopatra (eingetragen 20. Mai 1608: "a booke called Anthony and Cleopatra"; 1. Druck fol. 1623).

Coriol. für Coriolanus (1. Druck fol. 1623).

Cymb. für Cymbeline (1. Druck fol. 1623. Aufführung erwähnt im Tagebuche des Dr. Simon Forman [Mai?] 1611: "the storri of Cymbalin King of England", aus Ashmole MS. 208 fol. 206a).

Troil. & Cr. für Troilus and Cressida (ein Eintrag [ob auf ein nicht-Shksp.sches Stück zu beziehen?] lautet vom 7. Feb. 1602 [alten Stils; neuen Stils 1603]: "The booke of Troilus and Cresseda, as yt is acted by my Lord Chamberlens men." Ein Eintrag vom 28. Jan. 1608 [alten Stils; 1609 neuen Stils] lautet: "a booke called The History of Troylus and Cressula." 1. Qu. 1609, 2. Qu. in demselben Jahre [ein älteres Stück erwähnt 1599 v. Henslowe]).

Timon (1. Druck fol. 1623 [ein älteres Stück Timon aus einem MS. von ca. 1600 gedruckt von Dyce 1842, von Hazlitt in Shksp. Library 6, 393]).

Wint. Tale für Winter's Tale (1. Druck fol. 1623; Erwähnung einer Aufführung im Tagebuche des Dr. Simon Forman: "In the Winters Talle at the Glob, 1611, the 15 of Maye, Wednesday", aus Ashmole MS.; 208 fol. 201b; spätere Erwähnung einer Aufführung in der Rechnung vom 20. Mai 1613 [s. Much Ado]; "the Winters Tale", s. H-ll. 2, 87).

Temp. für Tempest (1. Druck fol. 1623; Erwähnung einer Aufführung bei Hofe [1612?] in der Rechnung vom 20. Mai 1613 von: "the tempest", aus Rawlins. MS. A 239 mitgetheilt b. H-ll. 2, 87).

Henry VIII (1. Druck fol. 1623; aufgeführt im Globe Theatre 29. Juni 1613 nach e'm Brief des Thomas Lorkin an Sir Thomas Puckering, s. Ward, Dram. Lit. 1, 443 [eb. der Brief des Sir Henry Wotton]).

Per. für Pericles (eingetr. 20. Mai 1608: "The booke of Perycles prynce of Tyre"; 1. Qu. 1609; 2. Qu. 1611; 3. Qu. 1619; 4. Qu. 1630; 5. Qu. 1635; nicht in der Folioausg. v. 1623).

Die sogen. Zweifelhaften Stücke u. a. ed. W. G. Simms (1848), Delius (1854—74 ff.),

Hazlitt (1865), Moltke 1869, *T. E.*), Warnke-Pröscholdt 1883 ff.

Übersetzungen.

Bod. für Bodenstedt, Herausg. e'r Shksp.-Übrs. 1867—71 (38 Bde), an der noch Freiligrath, Otto Gildemeister, Paul Heyse, Herm. Kurz, Ad. Wilbrandt, G. Herwegh, H. Delius theilnahmen (Delius revidirte den Text).

Esch. für Eschenburg, William Shksp.'s Schauspiele. Neue, ganz umgearbeitete Ausg. 1798—1806 (12 Bde) (Eschenb. 2. Ausgabe 1775—82, war Bearbeitung von Wielands „Shakespeares theatralische Werke" 1762—66, 4 Bde).

Schl. für Schlegel; drs. übersetzte 17 Stücke: King John; Rich. II; Hen. IV 1, 2; Hen. V; Hen. VI 1, 2, 3; Rich. III; MNDr.; Tw. N.; As you, &c.; Merchant of Ven.; Tempest; Jul. Cæsar; Hamlet; Romeo. — Die sogen. Schlegel-Tiecksche Übers. enthält außer den von Schl. übersetzten Dramen von Ludw. Tieck (od. vielmehr Dorothea Tieck): Two Gentlemen; Macbeth; Coriol.; Timon; Wint. Tale; Cymbeline; von Wolf Graf Baudissin: Hen. VIII; Much Ado (theilw. von Dorothea Tieck); Ant. & Cl.; Meas. for M.; Merry W.; Othello; Lear; LLL.; Taming (theilw. von Dorothea Tieck); Titus Andron.; Com. of Err.; All's Well; Troil. & Cr. — Die 1. Ausg. v. Schlegel allein 1797—1801 (8 Bde); 1810 9. Bd (1. Hälfte); 1830 9. Bd (2. Hälfte, von v. Baudissin). Die 2. Ausg. (v. Schlegel u. Tieck) 1825—33 in 9 Bdn. 3. Ausg. 1839—61 (in 12 Bdn). 6. Ausg. 1863—65 (in 12 Bdn). Mit Einleitung u. Noten unter Red. von H. Ulrici herausgeg. v. d. D. Shksp-Ges. 1867 bis 1871 (12 Bde; 2. Ausg. 1876); Bd 1—6 durchgesehen v. Al. Schmidt. Hen. VIII; LLL.; Com. of Err.; Two Gtl.; Titus; Troilus; All's Well; Cymb. neu übers. von W. A. B. Hertzberg; Coriolanus übers. von G. Herwegh; Macb. von Leo.

Shaw (Thom.) † 1751. 1738 Travels and Observations rel. to sev. Parts of Barbary and the Levant b. *J.*, *Todd.*

Sheldon (Rich.). 1616 Miracles of the Church of Rome b. *J.-Todd.*

Shelford (Rob.). 1635 Five pious Treatises b. *J.*, *Todd.*

Shelley (Percy Bysshe) 1792—1822. Poetical Works ed. Buxton Forman 1882 (2 Bde); The Poetical and Prose Works ed. R. H. Shepherd 1871—75 (in 4 Bdn).

Shelton. 1) (Maurice) 1716—35. Transl. of Wotton's Short View of Hickes's Thesaurus b. *J.-Todd.*
2) (Thom.) 1612—20 Transl. of D. Quixote, from the Spanish b. *J.-Todd.*

Shelvocke (George, Captain). 1726 A Voyage round the World b. *J.*

Shenstone (William) 1714—1763. 1737 The School-Mistress, &c. b. *J.* (Gedichte in Chalm. Poets, 13. Bd) b. *Dav.*

Sherburne (Sir Edw.) 1618—1702. 1651 Poems and Translations b. *J.* Gedichte in Chalm. Poets, 6. Bd.

Sher. für Sheridan. 1) (Thom.) 1721—88. Schauspieler u. Schriftst. 1756 British Education; 1762 Lectures on Elocution; 1780 General Dict. of the Engl. Lang. one main object of which is to establish a Standard of Pronunciation (mit e'r Rhetorical Grammar; vom Vf. die Ausg. v. 1784 benutzt); 1784 Life of Swift b. *Todd*, *N.*, *&c.*
2) (Richard Brinsley Butler, Sohn des Vor.) 1751—1816. 1775 The Rivals; St. Patrick's Day, or the Scheming Lieutenant; The Duenna; 1777 A Trip to Scarborough; The School for Scandal; 1779 The Critic; Speeches 1798 in 5 Bdn; 1825 Moore's Memoirs of Sh. (Nachdruck Paris 1825); Dramatic Works 1821 (2 Bde; Nachdruck von Fleischer 1833 1 Bd; *T. E.* 1 Bd).

Sherlock. 1) (Thomas, Bp of London) † 1761. 1729 Tryal of the Witnesses of the Resurrection of Jesus b. *J.-Todd.* 1754—58 Discourses b. *Todd.*
2) (Will., Dean of St. Paul's) 1641—1707. 1689 Practical Discourse concerning Death; 1699 P. D. concerning a Future Judgment.

Sherrye (Rich.). 1555 A Treatise of the Figures of Grammar and Rhetorike b. *J.-Todd.*

Sherwood (R.), s. Cotgrave.

Shirley (James) 1596—1666. 1618 Eccho (Ged.); 1633 The Bird in a Cage; 1637 The Gamester b. *Dav.* 1646 Poems; 1653 Playes; 1656 Rudiments of Grammar b. *J.-Todd.*

Shuckford (Samuel) † 1754. 1727 The Sacred and Prophane History of the World b. *J.-Todd.*

Sibbes (Rich.) 1577—1635. Works (ed. Nichol's Puritan Divines 1862—64) b. *Dav.*

Sidney (Sir Philip) 1554—86. 1590 The Countesse of Pembroke's Arcadia (1593, 1598 die erste Ausgabe mit den Sonetten; 1605. 1613, &c.; ben. die Ausg. v. 1633); 1591 Sir P. S. His Astrophel and Stella (2. Ausg. 1591 Sir P. S., &c.); 1595 An Apologie for Poetrie (Neudruck der 2. [bisher stets für die 1. Ausg. gehaltenen] Ausg. [bei Olney gedruckt] v. Arber 1868; die 1. Ausg., bei Ponsonby 1595 gedruckt, gibt wie die Arcadia den Titel Defence of Poesie); Astrophel u. Defence, ed. Ewald Flügel, Halle 1891; Poetical Works ed. Grosart, 3 Bde mit Glossar 1877 (die Ausg. v 1674 b. *Dav.*).

Sidney State Papers für die Letters and Memorials of State, &c. ed. Arthur Collins 1746, 2 Bde fol. b. *Todd.*

Silliman, s. *An.* Journal of Science.

Simm. für Simmonds (P. L., Hrsg. des Colonial Mag.) Dict. of Trade Products, Commercial, Manufacturing, and Technical Terms, 1858.

Sinclair od. **Sinclare** (George) † 1696. 1685 Satan's Invisible World discovered. b. *J.-Todd.*

Sk. für Skeat (Walter W., Prof. zu Cambridge). Hochverdienter Philolog. 1882 An Etymological Dict. of the Engl. Language, arranged on an Historical Basis (urspr. in 4 Parts), Supplement dazu. Auch als Herausgeber bedeutend (s. Piers Ploughm., &c.).

Skelton (John) um 1460—1529. Pithy, Pleasaunt, & Profitable Workes of Maister Skelton 1568; 1736 (schlechte Ausg.) b. *J.-Todd.* Poetical Works im 2. Bde v. Chalm. Poets. 1843 Dyce's crit. Ausgabe b. *Sk.* Why come ye not to courte, Elynore Rummyn, &c. b. *Dav.*

Skinn. für Skinner (Stephen) 1623—67. Aus seinen Mss. gab Thom. Henshaw heraus (s. H.): 1671 Etymologicon Linguæ Anglicanæ.

Slang D. für Slang Dict., London, Chatto & Windus (Successors to J. C. Hotten), a new ed. 1874.

Sm. für Smart. 1) (Benjamin Humphrey) † 1861. 1810 Grammar of English Pronunciation (1813 of English Sounds); Neuausg. v. Walker's Dict., Walker Remodelled 1836 (Supplement 1846), darin seine treffl. Principles of Pronunciation.
2) (Peter, Bp of Durham) † 1652(?). 1628 The Vanitie and Downefall of Superstitious Popish Ceremonies (Predigt) b. *Todd.*

Smalridge (George, Bp of Bristol) 1663 bis 1719. 1717 Sermons, &c. b. *J.-Todd.*

Smith. 1) (Adam) 1723—90. 1759 Theory of Moral Sentiments; 1776 An Enquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations b. *Todd.*
2) (C. J.) Synonyms Discriminated, Lond. 1871 (mit starker Benutzung v. Whateley's Syn., &c.).
3) (Edmund) 1688—1710. 1709 Phædra and Hippolytus (Tragödie) b. *J.* Abgedruckt im 9. Bde v. Chalm. Poets.
4) (Henry) 1550—91. Works (ed. Nichol's Puritan Divines 1862—64) b. *Dav.*
5) Horace (1779—1849) and James (1775 bis 1839) schrieben gemeinschaftlich 1802 in "The Pic-Nic". 1812 Rejected Addresses, or The New Theatrum Poetarum; Poetical Works of H. & J. Smith ed. Sargent 1857.
6) (John) 1630—49 (so nach Allibone). 1666 King Solomon's Portraiture of Old Age ... a Sacred Anatomy both of Soul and Body b. *J.-Todd.*
7) (Sydney) 1771—1845. Works ed. 1840; Letters 1855 (ed. 1869) b. *Dav.*
8) (Toulmin) English Gilds (1389—1450) für die E. E. T. S. 1870 b. *Sk.*
9) (Will., A. M.) An Attempt to render the Pronunciation of the Engl. Language more easy to Foreigners, with an Alphabetical Index, London 1795.
10) (Will.) Bible Dictionary 1865 b. *Sk.*

Smiths. Ann. Rep. für Smithsonian Annual Report, s. Smithsonian Institution im WB.

Smollett (Tobias George) 1721—1771. Schott. Schriftst. 1748 The Adventures of Roderick Random (Lond. 1815; *T. E.*); 1751 Adventures of Peregrine Pickle (Lond. 1815; *T. E.*); 1755 Don Quixote; 1757 A Compleat History of England; 1761 Gil Blas; 1766 Travels through France and Italy; 1771 The Expedition of Humphrey Clinker (Lond. 1815; auch *T. E.*) b. *J.*, *Todd*, *Dav.*, *&c.*

Somerville (Will.) 1677—1742. 1725 The two Springs; 1727 Poems; 1735 The Chace (Chalm. Poets, 11. Bd) b. *J.*

Somner (W.). Dictionarium Saxonico-Latino-Anglicum 1659 b. *Sk.*

South (Rob.) 1633—1716. 1692 Sermons (1744 &c.) b. *J.-Todd* (ed. 1737 b. *Dav.*).

Southern(e) (Thom.) 1659—1746. 1682 The Loyal Brother; 1694 The Fatal Marriage; 1696 Oroonoko; 1713 Plays b. *J.*

Southey (Rob.) 1774—1843. 1796 Joan of Arc; 1801 Thalaba; 1810 Curse of Kehama; 1834—1837 The Doctor; 1856 Letters ed. Warter b. *Dav.*

Sparks (Jared) 1794—1866. The Writings of George Washington 1834—37; Works of Benj. Franklin 1836—40.

Specimens of Early English 1298 bis 1393 ed. Morris & Skeat 1879 (2 Bde); dazu als 3. Bd: Specimens of Engl. Lit. 1394—1579.

Spectator (The), s. Addison & Steele.

Speed (John) 1542—1629. 1611 Hist. of Great Britain under the Conquests of ye Romans, Saxons, Danes, and Normans (u. oft) b. *J.-Todd* (ed. 1623 b. *Dav.*).

Spelman (Sir Henry) 1562—1641. 1626 Glossarium Archaiologicum (A—L; 1664 das Ganze v. Sir John S. & Will. Dugdale); 1693 Hist. & Fate of Sacrilege, &c. b. *J.-Todd*, *Sk.*

Spence (Ferrand). 1686 Translation of Varilla's Secret Hist. of the House of Medici b. *J.-Todd.*

Spencer (John, Dean of Ely) 1630—95. 1663 A Discourse concerning Prodigies b. *J.-Todd.*

Spens. für Spenser (Edm.) 1553(?)—99. 1569 6 Sonette Petrarcas; 1579 The Shepheard's Calendar; 1586 Astrophel; 1588 Amoretti; 1590 Faerie Queene (Book 1—3; 1596 Book 4—6); 1590 Muiopotmos; 1591 Teares of the Muses; Ruines of Time; Mother Hubberds Tale; Virgils Gnat; Ruines of Rome; 1592 Daphnaida; Colin Clout's come home again (gedruckt 1595); 1594 Epithalamium; 1596 Hymns; View of the State of Ireland ed. *Todd* 1805 (8 Bde), Ausg. in 1 Bde.

Sportsman's Dict. 1800 4^to^ *(An.).*

Sprat (Thom., Bp of Rochester) 1636 bis 1713. 1667 History of the Royal Society of London; 1677 Sermons (ed. 1710. 1722); Poems im 9. Bde v. Chalmers b. *J.*

Stackhouse (Thom.) 1680—1752. 1732 History of the Bible b. *J.* u. *Todd.*

Stafford (Anthony) 1605—1641. 1611 Niobe or the Age of Tears b. *J.-Todd.*

Stanhope (George) 1660—1728. 1692 bis 1727 Sermons; 1696 Übersetzung des Thomas a Kempis b. *J., Todd.*

Stanyhurst od. **Staniehurst** (Richard) 1545 (od. 46) bis 1618. Irländer. 1583 Virgils Æneis (4 Bücher) b. *J., Todd, H-ll.* (ed. Arber b. *Dav.* u. *Sk.).*

Stapleton (Thom.) 1535—1598. 1565 A Forteresse of the Faith which Protestants call Papistry b. *J., Todd.*

Stapylton (Sir Robert) † 1669. 1647 Juvenal b. *Dav.*

Staunton (Howard) 1810—74. Shakespeareforscher. 1864 Memorials of Shakespeare; Shksp.-Ausg. 1858—60 in 3 Bdn.

Steele (Sir Rich.) 1671—1729. Gründer des Tatler (April 12, 1709 bis Jan. 2, 1711); Mitarbeiter am Spectator (March 1, 1711 bis Dec. 20, 1714); am Guardian (March 12, 1713 bis Oct. 1, 1713); 1712 Dramatick Works; 1715 Political Writings, &c. b. *J.-Todd.* 1722 Conscious Lovers b. *Dav.*

Steev. für Steevens (George) 1736—1800. Seine Shksp.-Ausgabe (zuerst 1778); im vorl. WB. benutzte Ausgabe v. 1785.

Stepney (George) 1663—1707. 1684 Übrſtzgn u. Gedichte (Chalm. Poets, 8. Bd) b. *J.*

Sternberg (Thom.). 1851 The Dial. & Folk-lore of Northamptonshire.

Sterne (Laurence) 1713—68. 1759 The Life and Opinions of Tristram Shandy, Gent. (Vol. 1. 2; 1761 Vol. 3. 4; 1762 Vol. 5. 6; 1765 Vol. 7. 8; 1767 Vol. 9); 1768 A Sentimental Journey through France and Italy, by Mr. Yorick; 1760—69 Sermons; 1775 Letters (bes. b. *J.)* (Works London 1815 in 4 Bdn; Tr. Sh., sowie Sent. Journey u. Letters in *T. E.)* ed. 1770 b. *Dav.;* ed. 1802 b. *Sk.*

Sternhold (Thom.) † 1549. 1548 od. 49 Certayne Psalmes; 1562 The Whole Booke of Psalmes ... by T. Sternhold, J. Hopkins, and others.

Stewart (Dugald) 1753—1828. 1810 Philosophical Essays b. *Todd.*

Stillingfleet (Edw., Bp of Worcester) 1635—99. 1662 Origines Sacræ; or, a Rational Account of the Christian Faith; 1669 Sermons (1696—1700 in 4 Bdn) b. *J.-Todd.*

Stocqueler (J. H.). Military Encyclopædia 1853.

Stokes (David). 1659 Paraphrastical Explication of the Twelve Minor Prophets b. *Todd.*

Storm. für Stormonth (James). Etymolog. and Pronouncing Dict. of the English Lang. (The Pronunciation revised by the Rev. P. H. Phelp), (3^d^ ed.) Edinburgh 1876.

Story (Josiah). 1750 Essay concerning the Nature of the Priesthood b. *Todd.*

Stowe (Mrs. Harriet Beecher-Stowe) *1812. 1852 Uncle Tom's Cabin; 1853 A Key to Uncle Tom's Cabin; 1856 Dred; 1859 The Minister's Wooing.

Stow(e) (John) 1525—1605. Schneider u. Alterthumsforscher. 1561 A Summarie of English Chronicles; 1580 Annales; or, a General Chronicle of England (ben. Ausg. v. 1600, 4^0^); 1598 A Survay of London (Ausg. v. 1603 ben.) b. *J.-Todd.* (ed. W. Thoms, 1842 b. *Sk.)*

Str. für Stratman, s. Verzeichniß III.

Strafford(e) (Thomas Wentworth, Earl of) 1593—1641. 1739 Letters and Despatches of Thomas E. of S. ed. Sir George Radcliffe & W. Knowles, 2 Vol. fol. b. *J.-Todd.*

Strangford (Lord) 1825—69. Life and Letters b. *Dav.*

Strutt (Joseph) 1742—1802. 1801 The Sports and Pastimes of the People of England (ed. Hone 1830).

Strype (John) 1643—1737. 1694 Memorials of Abp Cranmer [ed. Eccl. Hist. Soc. b. *Dav.];* 1698 Life of Sir Tho. Smith; 1701 of Aylmer; 1705 Sir John Cheke; 1709—31 Annals of the Reformation; 1710 Life of Grindal, 1711 of M. Parker, 1718 of John Whitgift; 1721 Ecclesiastical Memorials b. *J.-Todd.*

Stuart (Gilbert) 1742—86. 1782 History of Scotland b. *Todd.*

Stubbes (Philip). 1583 Anatomy of Abuses b. *J.-Todd.*

Stukeley (William) 1687—1765. 1736 Palæographia Sacra b. *J.-Todd.*

Suckl. für Suckling (Sir John) 1609—43(?). 1646 Fragmenta Aurea; a Collection of all the Incomparable Pieces written by ... (Works 1696. 1709 &c.) b. *J.* Gedichte im 6. Bde v. Chalm. Poets.

Surrey (Henry Howard, Earl of) 1516(?) bis 1547. Seine Sonette erschienen 1557 in den Songs and Sonettes written by ... Henry Howard late Earl of Surrey, and other. Apud Richard Tottel (Neudruck v. Arber 1870); Übersetzung des 2. u. 4. Buchs von Vergils Aneide erschien zuerst 1557. Works ed. G. F. Nott 1815.

Swan (John). 1635 Speculum Mundi; or a Glasse Representing the Face of the World b. *J.-Todd.*

Sweet (H.). An Anglo-Saxon Reader, Oxford 1876; History of English Sounds, 1874 für die Engl. Dial. Soc.; 2. Aufl. 1888.

Swift (Jonathan) 1667—1745. 1697 The Battle of Books (gedruckt 1705); 1704 The Tale of a Tub; 1723 Letters of a Drapier; 1726 Gulliver's Travels b. *J.-Todd.* Ausg. v. Roscoe 1841; Gull. Trav. auch in *T. E.* (um 1706 Polite Conversation b. *Worc.* u. *Dav.).*

Swinburne (Henry) † 1803. 1779 Travels through Spain b. *Todd.*

Sydney (Algernon) 1621 (od. 22) bis 1683. 1698 Discourses concerning Government (ed. Toland); Works 1772.

Sylvester (Joshua) 1563—1618. 1621 Du Bartas His Divine Weekes and Workes b. *Todd.* Ed. Grosart 1877—80 in der Chertsey Worthies' Library b. *Dav.*

Syntax (Dr.), s. Combe.

T. für Taylor. 1) (Jeremy, Bp of Down) 1613—67. 1646 Disc. conc. Prayer extempore; 1649 The Great Exemplar of Sanctity and Holy Life; 1650 The Rule and Exercise of Holy Living (1651 of Holy Dying); 1653 Sermons; 1660 Ductor Dubitantium; or the Rule of Conscience; 1664 Dissuasive from Popery; Sermons b. *J.-Todd.*

2) (John, The Water-Poet) 1580—1654. 1612 Great Britain all in Black; The Sculler rowing from Tiber to Thames; or Gallimawfry of Sonnets, &c. (Titel von 138 anderen Werken in Allibone's Dict.) b. *J., &c.*

3) (Sir Henry) Dramatiker. 1827 Comnenus; 1834 Philip van Artevelde; 1842 Edwin; 1862 St. Clement's Eve (Works 1877 bis 1878) b. *Dav.*

4) (Isaac der Ältere) 1759—1829. 1820 Self Cultivation, &c. b. *Wb.*

5) (Isaac der Jüngere) 1787—1865. 1823 Elements of Thought; 1829 Natural History of Enthusiasm b. *Wb.*

6) (J.) Words and Places, Lond. 1873 b. *Sk.*

7) (Colonel Meadows) † 1876. 1863 Tara; a Mahratta Tale *(T. E.).*

8) (Will., of Norwich) 1765—1836. 1828 bis 1830 Survey of German Poetry; 1843 Letters, with Memoirs, by W. Robberds b. *Dav.*

Tate (Nahum) 1652—1715. 1677 Poems; 1699 Elegies, &c. b. *J.-Todd.*

Tatler, s. Addison & Steele.

Tautphœus (Baroness, geb. Montgomery, Gem. des bair. Hofmarschalls). 1850 The Initials *(T. E.:* 1854); 1853 Cyrilla; 1858 Quits; 1863 At Odds (sämmtl. in *T. E.).*

Taverner (Richard) 1505—75. 1539 The Garden of Wysdom, drawen forth of Good Authors *Adag.* b. *N.*

Taylor, s. T.

T. E. für Tauchnitz Edition.

Tempest (Sir Rich.). 1649 An Entertainment of Solitarinesse b. *J.-Todd.*

Temple (Sir William) 1628—99. 1714 Works (im 3. Bde die Essays, darunter vers. über Ancient and Modern Learning) b. *J.*

Tenn. für Tennyson (Alfred) * 1809. 1827 Poems by two Brothers; 1829 Timbuctoo; 1830 Poems, chiefly Lyrical; 1842 Poems; 1847 The Princess, a Medley; 1850 In Memoriam; 1855 Maud; 1858 Idylls of the King; 1864 Enoch Arden; Aylmer's Field; Sea Dreams; 1869 The Holy Grail; 1870 The Widow; 1872 Gareth and Lynette; 1875 Queen Mary (Drama); 1877 Harold (Dr.); 1879 The Lover's Tale (aus dem J. 1833); 1880 The Cup (Dr.); 1882 The Promise of May (Dr.); 1884 Beckett (Dr.); 1885 Teiresias and other Poems; 1886 Locksley Hall; Sixty Years After; 1889 Demeter; Werke *T. E.* in 11 Bdn.

Terry (Edw.) † 1660. 1655 Voyage to the East Indies b. *J.-Todd.*

Thack. für Thackeray (Will. Makepeace) 1811—63. 1840 The Parish Sketch-Book (by Mr. Titmarsh); 1841 Second Funeral of Napoleon; Comical Tales; 1843 The Irish Sketch-Book; 1846 Journey from Cornhill to Grand-Cairo; 1847—48 Vanity Fair; a Novel without a Hero; 1848 The Book of Snobs (urspr. im Punch); Hist. of Samuel Titmarsh and the Great Hoggarty Diamond; 1849—50 Hist. of Pendennis; 1850 The Kickleburys on the Rhine; 1852 Henry Esmond; 1853 The Engl. Humourists of the 18^th^ Century (Vorlesungen 1851 gehalten); 1853—55 The Newcomes; 1857—59 The Virginians; 1860 Lovell the Widower; The Four Georges (urspr. im Cornhill Mag., v. ihm gegründet u. 1860—62 unter seiner Leitung); 1862 Adventures of Philip (urspr. eb.); Roundabout Papers (urspr. 1860 eb.); 1864 Denis Duval (fast alle in *T. E.).*

Theobald (Lewis) † 1744. 1715 (?) The Cave of Poverty (Ged.); 1726 Shakespeare restored (gegen Pope); 1733 The Works of Shakespeare.

Thomas (Miss A., sp. Mrs. Pender Cudlip). 1864 Denis Donne; 1865 On Guard; 1866 Walter Goring; 1867 Played Out *(T. E.).*

Thomson (James) 1700—1748. Schott. Dichter. 1726 Winter; 1727 Summer; 1728 Spring; 1729 Rule Britannia; 1730 Sophonisba (Tragedy); 1730 The Seasons (zuerst mit dem Autumn); 1735 Liberty; 1738 Works (Agamemnon, Trag.); 1739 Edward and Elenora (Trag.); 1745 Tancred (Trag.); 1748 Castle of Indolence b. *J.* Benutzt Ausg. der Seasons Lond. 1808 u. später (Duodez); The Seasons. Ed. by Anthony Todd Thomson, M. D. 1847. — The Poetical Works, *T. E.* 1853. Übrſtzgn v. Brockes 1745; v. Harries 1796.

Thorndike (Herbert) † 1672. 1649 Of the Right of the Church in a Christian State; 1670 Discourse of the Forbearance of the Penalties which a Due Reformation requires b. *Todd.*

Thornthwaite. Popular Treatise on Photographing 1863.

Thornton Romances (um 1440) ed. 1844 (for the Camd. Society) by H-ll. b. *Sk.*

Thorpe (Benj.). 1840 Ancient Laws and Institutes of England; 1846 Analecta Anglo-Saxonica, &c. b. *Sk.*

Thynne (Francis) um 1545—1608(?). Notes on Chaucer b. *Todd.*

Tickell (Thom.) 1686—1740. Gedichte (im 11. Bde v. Chalmers) b. *J.*

Till. für Tillotson (John, Abp of Canterbury) † 1694. 1707 Works (Sermons, Rule of Faith, Prayers) b. *J.-Todd.*

Tindal od. **Tyndale** (* zw. 1477 u. 1484; † 1536). 1525 Übersetzung des Neuen Testaments (sp. 1534); The Practise of Prelates b. *Todd.*

Works ed. Parker Society 1849 b. *Dav.*

Tobin (John) 1770—1804. 1805 The Honey-Moon (Lustspiel) b. *Todd.*

Todd (Henry John) † 1845. 1801 Works of Milton; 1810 Illustrations of the Life of Gower and Chaucer; 1814—18 Johnson's Dict. (stark vermehrt, vgl. Vorw.; 2. Ausg. 1827).

Tollet. Shksp.-Forscher.

Tomlinson (Charles). Cyclopædia of Useful Arts 1854; Law Dictionary.

Tooke (John Horne) 1736—1812. 1786 Epea Pteroenta; or the Diversions of Purley b. *Todd* (ed. 1857 b. *Sk.*).

Tooker (Will.) † 1620. 1604 Of the Fabrick of the Church and Church-mens Livings b. *Todd.*

Topsell (Edw.). 1599 Time's Lamentation; 1607 Four-footed Beasts b. *N.* u. *H-ll.*

Tottel's Miscellany für Songes and Sonettes written by the ryght honorable Lorde Henry Howard late Earle of Surrey, and other. Apud Richardum Tottel. 1557 *Cum privilegio* (dessen 1. Ausg. 5. Juni 1557, 2. am 31. Juli 1557 erschienen). Neudruck v. Arber 1870.

Towneley Mysteries (um 1450), gedruckt 1836 für die Surtees Society b. *Sk.*

Townsend (Thom.). 1724 History of the Conquest of Mexico (from the Spanish of De Solis) b. *J.*

Tr. für Trench.

Traff. für Trafford (F. G.), s. Riddell.

Trapp (Joseph) 1679—1747. Popery truly stated b. *J.-Todd.*

Trench (Rich. Chenevix, Abp of Dublin) 1807—86. Theolog. 1851 On the Study of Words; 17. Aufl. 1878; 1853 Lessons in Proverbs; 1854 Synonyms of the New Testament; 1855 Engl. Past and Present (11. Aufl. 1881); 1857 On some Deficiencies in our English Dictionaries; 1859 A Select Glossary of English Words &c. (5. Aufl. 1879) (auch als Dichter nicht unbedeutend).

Trevisa (John de). Übrs. (nach 1385) des Polychronicon v. Higden († 1360) b. *Todd.* Ausg. 1865 ff. v. Churchill Babington b. *Sk.*

Troll. für Trollope. 1) (Mrs. Frances) † 1863. 1831 Domestic Manners of the Americans.

2) (Anthony, Sohn der Vor.) 1815—82. 1855 The Warden; 1857 Barchester Towers; 1858 Doctor Thorne; 1859 The Bertrams; 1859 The West-Indies and the Spanish Main; 1860 Castle Richmond; 1861 Framley Parsonage; Orley Farm; 1862 North America; 1863 Rachel Ray; 1864 The Small House at Allington; Belton Estate; 1864—65 Can you forgive her? 1883 Autobiography, with a Pref. by his Son Henry M. Trollope (sämmtl. in *T. E.*).

Tucker (Josiah) 1711—99. Theolog. Letters to Dr. Kippis b. *Todd.*

Tuke (Rich., unter Karl II.). (1672 The Right Use of Plays) Memoirs of Sir Edmonbury Godfrey b. *Todd.*

Turberville (George) † 1594(?). Poems im 2. Bde v. Chalmers' Poets b. *Todd, Sk.*

Turner. 1) (Edw.) Chemistry 1835 b. *Worc.*

2) (Sharon) 1768—1847. 1799—1805 Hist. of the Anglo-Saxons (4 Bde) b. *Todd.*

Tuss. für Tusser (Thom.) * um 1515, † zw. 1579 und 1585, b. *J.* 1557 A Hundreth Good Pointes of Husbandrie; 1573 Five hundreth pointes of good husbandry (1577. 1580 letztere Ausg. ed. Payne & Herrtage für Engl. Dialect Soc. 1878) b. *Dav.*

Twain (Mark), s. Mark.

Twisden od. **Twysden** (Sir Roger) † 1672. On the Beginners of the Monastick Life b. *J.-Todd.*

Twiss. 1773 Travels through Spain b. *Todd.*

Two Noble Kinsmen. Drama von Shakespeare(?) u. Fletcher ed. *Sk.* 1875 b. *Sk.*

Tyers (Thom.) 1726—87. 1782 Historical Rhapsody on Pope b. *Todd.*

Tyndale, s. Tindal.

Tyrwhitt (Thom.) 1730—86. 1775—78 Canterbury Tales, s. Chaucer.

Tyson (Edw.) 1649—1708. 1680—1705 Anatomical Observations b. *J.-Todd.*

Tytler (Will.) 1711—92. 1786 Poetical Remains of James I. b. *Todd.*

Ud. für Udal(l) (Nicholas) 1504—56. Sein Lustspiel: Roister Doister (vor 1553), Neudr. v. Arber; Translation of Erasmus' Apophthegmes (1542), Neudruck von 1877 b. *Dav., &c.*

Upton (John) † 1760. 1746 Critical Observations on Shakespeare; 1758 Spenser's Faery Queene with Notes, &c. b. *Todd.*

Ure (Andrew). Dict. of Chemistry and Mineralogy 1820 b. *Wb., Worc.*

Urquhart (Sir Thom.). 1653—64 Rabelais (Bk 1 u. 2; Forts. v. Motteux u. Ozell; in Bohn's Extra Vol. 1848) b. *Dav.*

Urry (John). 1721 Works of Chaucer b. *Todd.*

Usher (James, Abp of Armagh) 1580 bis 1656. 1623 Answer to ... a Jesvite [Wm. Malone]; Discourses and Letters b. *Todd.*

Vanbrugh (John) 1672—1726. 1697 The Relapse u. The Provoked Wife; 1700 The Pilgrim; 1702 The False Friend; 1705 The Confederacy; 1706 Squire Trelooby u. The Mistake; 1715 The Country House; Works 1759. 1776 (ed. Leigh Hunt 1840) b. *Rich.*

Vaughan (Sir Will.) * 1577. Translation of Avisoes from Parnassus v. Boccalini b. *J.-Todd.*

Vernon (George). 1682 Life of Dr. Heylin b. *J.-Todd.*

Verstegan (Rich.) † ca. 1635. 1605 A Restitution of Decayed Intelligence in Antiquities, concerning the most Noble and Renowned English Nation b. *Todd.*

Vincent (Will.) 1739—1815. 1797 The Voyage of Nearchus b. *Todd.*

W. für Walker, 3.

Wagstaffe (Will.) 1685—1725. Arzt. 1722 Letter on the Smalpox; 1726 Miscellaneous Works b. *J.-Todd.*

Wake (Will.) 1657—1737. 1687 Preparation for Death b. *J.-Todd.*

Wakefield (Gilbert) 1756—1801. 1792 Memoirs of his Life b. *Todd.*

Walker. 1) (Anthony, unt. Karl II.) Account of the Countess Warwick b. *J.-Todd.*

2) (Henry Sidney) Critical Examination of the text of Shksp. 1860 b. *Dyce.*

3) (John) 1732—1807. Schauspieler, Lehrer u. Redner. 1774 A General Idea of a Pronouncing Dict. of the Engl. Language; 1775 A Rhyming Dict.; 1781 Elements of Elocution; 1785 A Rhetorical Grammar; 1791 A Critical Pronouncing Dict. (36th ed. 1862); 1798 A Key to the Classical Pronunciation of Greek, Latin, and Scripture Proper Names (7th ed. 1822).

Wallace (Ged. v. Henry the Minstrel um 1460) ed. Jamieson 1820 b. *Jam., Sk.*

Waller (Edmund) 1605—87. 1645 Poems, &c. (Gedichte Chalm. Poets, 8. Bd) b. *J.-Todd.*

Wallis (John) 1616—1703. 1653 Grammatica Linguæ Anglicanæ b. *Todd.*

Walpole (Horatio od. Horace, Earl of Orford) 1717—97. 1758 Catalogue of the Royal and Noble Authors of England (2 Bde); 1761—71 Anecdotes of Painting in England; 1765 The Castle of Otranto; 1768 The Mysterious Mother (Trag.) b. *Dav.*

Private Corresp. (1820, 4 vols); Lett. to Mann (1833) b. *Todd, Dav.*

Walsh (Will.) 1663—1708. 1692 Letters and Poems, Gedichte in Chalm. 8. Bd b. *J.*

Walton (Izaak) 1593—1683. 1653 The Complete Angler; 1640 Life of Donne; 1651 L. of Wotton; 1665 L. of Hooker; 1670 L. of George Herbert; 1678 L. of Robert Sanderson b. *J.-Todd.*

Wandesforde (Sir Christopher, Viscount of Castlecomer) 1592—1640. 1777 Instructions to his Son; 1778 Memoirs b. *Todd.*

Wanley (Humphrey) 1672—1726. Veröff. 1705 in Hickes Thesaurus den Librorum Vett. Septentrionalium ... Catalogus b. *Todd.*

Warburton. 1) (Eliot) 1810—52. 1853 Darien (*T. E.*).

2) (Will., Bp of Gloucester) 1698—1779. 1727 Enquiry into the Causes of Prodigies; 1736 Alliance between Church and State; 1737—38 Divine Legation of Moses; Sermons, Letters b. *J.-Todd* u. *Rich.* (1747 mit Pope zusammen die Shksp.-Ausg., dürftig.)

Ward. 1) (John) 1679—1758. 1740 Hist. of the Lives of the Professors of Gresham College b. *J., Todd.*

2) (Rich.) † 1684. Geistlicher. 1673 Two Treatises on Wit b. *Todd.*

3) (R.) Life of Dr. H. More 1710 b. *Todd.*

4) (Samuel) 1577—1639. Sermons (in Nichol's Puritan Divines) b. *Dav.*

5) (Seth, Bp of Salisbury) 1617—89. 1673 Sermons b. *J.-Todd.*

6) (Thom.) 1652—1708. 1710 England's Reformation, a Poem (ed. 1716) b. *Dav.*

Warn. für Warner (Will.) 1558—1609. 1586 Albion's England b. *J., Todd, N., Rich., &c.*

Gedichte im 5. Bde v. Chalmers' Poets.

Warr. für Warren (Samuel) 1807—77. 1830—31 Passages from the Diary of a Late Physician (in Blackwood's Mg.); 1839—41 Ten thousand a year (eb.); 1847 Now and Then; 1851 The Lily and the Bee (sämmtl. in *T. E.*).

Wart. für Warton. 1) (Joseph) 1722 bis 1800. 1756—1762 Essay on the Genius and Writings of Pope (2 Bde) b. *Todd.*

Gedichte im 18. Bde v. Chalmers' Poets.

2) (Thom., Bruder des Vor.) 1728—1790. (Camden Prof. of Ancient History zu Oxford u. Poet Laureate) 1747 Pleasures of Melancholy; 1749 Triumph of Isis; 1751 Newmarket, &c.; 1761 Life of Ralph Bathurst; 1774 History of English Poetry (1. Bd; 1778 2. Bd; 1781 3. Bd; citirt nach Hazlitt's Ausg. Lond. 1871 in 4 Bdn); 1777 Poems (Ged. im 18. Bde v. Chalmers b. *Dav.*); 1782 Hist. of Kiddington – Ausg. v. Milton's kl. Gedichten &c. b. *Todd, &c.*

Warwick (Arthur). 1634 Spare Minutes, or Resolved Meditations, &c. (ed. 1821).

Waterhous(e) (Edw.) 1619—70. 1653 Humble Apology for Learning and Learned Men; 1663 Fortescutus Illustratus b. *J.-Todd.*

Waterland (Daniel) 1683–1740. 1730 Scripture Vindicated; 1742 Serm. b. *J.-Todd.* Works b. *Rich.*

Watson. 1) (Joseph Y.) A Compendium of British Mining, &c. 1843 b. *Worc.*

2) (Richard, Bp of Llandaff) 1737–1816. 1788 Sermons; 1791 Tracts b. *Todd.*

3) (William) 1600 A Decacordon of Ten Quodlibeticall Questions, concerning Religion and State b. *J.-Todd.*

Watts (Isaac) 1674–1748. 1705 Hymns; 1725 Logick; 1741 Improvement of the Mind b. *J., Todd.*

Wb. für Webster (Noah) 1758–1843. (1783 A Grammatical Institute of the Engl. Lang., darin s. Standard of Pronunciation) 1806 Compendious Dict.; 1817 Dict. of the Engl. Lang. for Common Schools; 1828 Dict. of the Engl. Lang. (2 Vols 4° 1936 Seiten); abridged by Dr. Worcester 1829; 2. Aufl. 1840; 3. Aufl. 1848: Revised and Enlarged by C. A. Goodrich [Wb.'s Schwiegersohn]; 5. Aufl. 1864 [v. Goodrich, Noah Porter; die Etymologie v. Mahn], s. Neuausgabe (mit Supplementen).

Wdgw. s. Wedgw.

Weale (John). Rudimentary Dict. of Terms used in Architecture, &c. Lond. 1849–50.

Webbe (Will.) † nach 1591. 1586 Discourse of English Poetrie (ed. Arber 1870) auch b. *Dav.*

Webster (John). Dramatiker zu Beginn des 17. Jhdts. Works ed. Hazlitt 1857 (in 4 Bdn); auch nach Dyce's Ausg. in 1 Bde (ursprünglich 1830 in 4 Bdn; 1857. 1861 in 1 Bde b. Routledge).

Wedgw. für Wedgwood (Hensleigh, M. A.). A Dict. of English Etymology, Vol. I. 1859; II. 1862; III. 1867; 2d ed. 1872.

Weever (John) † 1632. 1631 Ancient Fvnerall Monvments within ... Great Britaine b. *J.-Todd.*

Weldon (Sir Anthony). 1650 The Court and Character of King James b. *J.-Todd.*

Welwood (James) 1652–1716. 1700 Memoirs of the Most Material Transactions in England for the Last 100 Years preceding the Revolution in 1688 b. *J.-Todd.*

West (Gilbert) 1700(?)–56. 1747 Observations on the ... Resurrection b. *Todd.*

Westfield (Thom., Bp of Bristol) † 1644. 1646 England's Face in Israel's Glass b. *Todd.*

Westm. Rev. für Westminster Review, London 1824 ff.

Weth. für Wetherell (Eliz., Pseudon. der am. Novellistin Miss Susan Warner). 1850 The Wide Wide World; 1850 Queechy; 1856 Hills of the Shatemuc; 1860 Say and Seal; 1863 Old Helmet (sämmtl. in *T. E.*).

Whalley (Peter) 1722–91. Geistlicher. 1756 Ben Jonson's Works (in 7 Bdn) b. *Todd.*

Wharton (Henry) 1664–95. 1688 Sermons; Detection of Errors in Burnet's Hist. &c.; 1692 Defence of Pluralities b. *J.-Todd.*

Whateley. 1) (William) 1583–1639. 1617 Bride-Bush (a wedding Sermon); 1629 Care-Cloth; 1637 Oil of Gladness b. *J.-Todd.*

2) (Richard, Abp of Dublin) 1787–1863. Schrieb außer anderen bedeutenden (theologischen, philosophischen u. national-öconomischen u. a.) Werken die trefflichen "English Synonyms", 1851 (u. oft).

Wheatley (Charles) 1686–1742. 1710 (1714) Illustration of the Book of Common Prayer b. *J.-Todd.*

Wheaton (Henry) * 1785. Reports; Scandinavia and the Northmen, &c.

Wheler od. **Wheeler** (Sir George) 1650 bis 1724. 1689 Account of the Churches ... of the Primitive Christians b. *J.-Todd.*

Whiston (William) 1667–1752. 1702 Chronology of the Old Testament, &c.; 1737 Josephus; 1749–50 Memoirs b. *J.-Todd.*

Whitaker (Tobias). Arzt. 1638 The Tree of Life; or Blood of the Grape, proving the Possibility of maintaining Life from Infancy to Old Age without Sickness by the Use of Wine b. *J.-Todd.*

Whitby (Daniel) 1638–1726. 1700 Paraphrase ... of the New Testament b. *J.-Todd.*

Whitby Glossary ed. E. Dial. Soc. b. *Sk.*

White. 1) (John) † 1857. Essay on the English Verb b. *Todd.*

2) (John) 1574–1648. Sermons b. *J.-Todd.*

3) (Joseph) 1746–1814. Sermons b. *Todd.*

Whitehead (Will.) 1715–85. 1774 Plays and Poems b. *J.-Todd.* Gedichte im 16. Bde v. Chalmers' Poets.

Whitgift (John, Abp of Canterbury) 1530 bis 1604. Answer to the Admon. to Parliament (Defence ders.) b. *Todd.* Works ed. Parker Soc. 1851–54 in 3 Bdn v. Ayre b. *Dav.*

Whitlock (Rich.). 1654 Zootomia; or Observations on the Present Manners of the English, briefly anatomizing the Living by the Dead; with an usefull Detection of the Mountebanks of both Sexes.

Why come ye not, &c. s. *Skelton.*

Wickliffe, s. Wycliff.

Wilbr. für Wilbraham (Roger). 1820 Attempt at a Glossary of some Words used in Cheshire.

Wilkins (John) 1614–72. 1668 Essay towards a Real Character and a Philosophical Language; 1646 Ecclesiastes ... the Gift of Preaching; 1651 Discourse conc. the gift of Prayer; Natural Religion b. *J.-Todd.*

Will. of Palerne (um 1360; ed. Skeat für die E. E. T. S. 1867) b. *Sk.*

Willet (Andrew) 1562–1621. Geistlicher. 1612 Treatise of Solomon's Marriage b. *J.-Todd.*

William of Shoreham (um 1325?). Religious Poems ed. Tho. Wright für die Percy Soc. 1849 b. *Sk.*

Williams. 1) (Sir Charles Hanbury). 1709–1759. 1775 The Ides; 1763 Poems (Works 1822) b. *Todd*

2) (Nathaniel) 1676 Imago Sæculi b. *J., Todd.*

3) (Sir Roger) † 1595. 1618 The Actions of the Low Countries b. *J.-Todd.*

Wilson. 1) (Arthur) 1596–1652. 1653 History of Great Britain; being the Life of King James I. b. *J.-Todd.*

2) (H. H.) A Glossary of Judicial and Revenue Terms from Various Indian Languages, London 1865.

3) (Sir Thom.) † 1581. 1551 Rule of Reason; 1553 The Arte of Rhetorike b. *Todd* u. *Rich.*

4) (Thom., Bp of Sodor and Man) 1663 bis 1755. Edition of the Bible, Disc. on the Sacrament. Sermons, &c. b. *Todd.*

Winslow (Forbes) * 1810. On Certain Obscure Diseases of the Brain and Mind b. *Lath.*

Wiseman (Richard). 1676 Surgery (sev. Chirurgical Treatises) b. *J.*

Withals (John). 1568 A shorte Dictionnarie for Yonge Beginners b. *J.-Todd.*

Wodroephe (John). 1623 The Spared Hours of a Souldier in his Travels; or, the True Marrow of the French Tongue b. *J.-Todd.*

Wodrow (Robert) 1679–1734. 1721–22 History of the Sufferings of the Church of Scotland, &c. b. *Todd.*

Wolc. für Wolcot (John) 1738–1819. Nannte sich selbst "Peter Pindar" u. gab gegen 70 Schriften (meist witzige Gedichte) heraus. Works ed. 1830 b. *Dav.*

Wollaston (William) 1659–1724. 1722 Religion of Nature Delineated b. *J.*

Wood. 1) (Anthony) 1632–95. 1691–92 Athenæ Oxonienses; 1786 History and Antiquities of ... Oxford b. *Todd.*

2) (Mrs. Henry, geb. Ellen Price) * 1819. 1861 East Lynne; 1862 The Channings; Mrs. Halliburton's Troubles; 1863 Verner's Pride; Shadow of Ashlydyat; Trevlyn Hold; 1864 Lord Oakburn's Daughters; Oswald Cray; 1865 Mildred Arkell; 1866 St. Martin's Eve; Elster's Folly; 1867 A Life's Secret (sämmtl. in *T. E.*), &c.

3) (James). Optics (Cambridge 1828) b. *Worc.*

Woodrow, s. Wodrow.

Woodward. 1) (John) 1665–1728. 1695 Essay towards a Natural Hist. of the Earth; 1728 Fossils b. *J.*

2) (S. P.) Mollusca 1851 b. *Worc.*

Woolton od. **Wolton** (John, Bp of Exeter) 1535(?)–94. 1576 Christian Manuell; or the Life and Manors of True Christians b. *J.-Todd.*

Worc. für Worcester. 1) (Edw. Somerset, Marquis of W.) 1601–1667. 1663 A Century of ... Inventions (im Harl. Misc.) b. *Todd.*

2) (Joseph Emerson) 1784–1865 (Am.). 1817 Geographical Dictionary; 1828 Johnson's Dictionary ... with Walker's Pronouncing Dict. combined; 1829 Webster's American Dict. of the English Lang. abridged; 1830 Comprehensive Pronouncing Dict.; 1846 Universal & Critical Dict. of the Engl. Lang.; 1860 A Dict. of the Engl. Lang., 4to, sehr vermehrt u. erweitert, s. Vorr.

Wordsw. für Wordsworth (Will.) 1770 bis 1850. 1793 An Evening Walk; Descriptive Sketches; 1798 Lyrical Ballads; 1807 Poems; 1814 The Excursion; 1819 Peter Bell; 1835 Yarrow Visited; 1838 Sonnets; 1850 The Prelude (ed. Moxon 1849 in 1 Bde). The Select Poetical Works, 2 Vols. *T. E.*

Worthington (John) 1618–1671. 1704 Miscellanies b. *J.*

Wott. für Wotton. 1) (Sir Henry) 1568 bis 1639. 1651 Reliquiæ Wottonianæ (Lives, Letters, and Poems), &c. b. *J.*

2) (Will.) 1666–1726. 1694 Reflections upon Ancient and Modern Learning; 1708 Conspectus Brevis (v. Hickes Thesaurus) b. *J.-Todd.*

Wr. s. Wright (Thomas).

Wraxall (Sir William Lascelles) † 1863. 1862 Wild Oats (*T. E.*).

Wren (Matthew, Bp of Ely) 1585–1667. Monarchy Asserted b. *J.-Todd.*

Wright. 1) (Frances) † 1852. 1821 Views of Society and Manners in America.

2) (Thomas) 1810–77. Hochverdienter Litterar- u. Culturhistoriker. Auch als Lexicograph bedeutend (Neuausgabe des Nares'schen Werkes, mit *H.-ll.*). Universal Pronouncing Dict. & Gen. Expositor, &c. 1855, s. *H.-ll., N., &c.* 1837 Anglo-Saxon and Old English Vocabularies, 2d ed. Rich. Paul Wülker (London 1883. 1884, 2 Bde).

Wyatt (Sir Thom.) 1503–42. Seine Gedichte in Tottel's Miscellany, s. Surrey.

Wycherley (Will.) 1640–1715. Dramatiker. 1712 Plays (1720, &c.) b. *J.* Neuausg. mit Einl. v. Leigh Hunt, Moxon 1840; Neudruck in den Old Dramatists v. Routledge 1871.

Wycliff(e) od. **Wyclif** (John) um 1320 bis 1384. Seine Bibelübersetzung, Ausgabe v. Forshall and Madden (das Neue Test. ed. Skeat), 1850 Tracts, &c. b. *Todd, Trench, Sk., H.-ll.*

Wycliffite Glossary (Glossar zu Madden's Ausgabe) b. *Sk.*

Wyman (Jeffries) * 1815. Am. Physiolog b. *Worc.*

Wynne (Sir John) 1553–1626. 1770 The History of the Gwedir Family b. *Todd.*

Wyntown (Andrew of). Orygynale Chronykil of Scotland (ed. Pinkerton 1786; Macpherson 1795) b. *Jam.*

Yarrell (Will.). British Fishes (London 1836); British Birds, 1843 b. *Worc.*

Yates (Edmund) * 1831. 1864 Broken to Harness; 1866 Land at Last; 1867 The Forlorn Hope (sämmtl. in *T. E.).*

Yonge (Miss Charlotte Mary, Author of the Heir of Redclyffe) * 1823. 1855 The Heir of Redclyffe; Heart's Ease; 1856 The Daisy Chain; 1857 Dynevor Terrace; 1861 Hopes and Fears; The Young Step-mother; 1864 The Trial; Countess Kate; 1865 The Clever Woman of the Family; 1866 The Dove in the Eagle's Nest (sämmtlich in *T. E.), &c.*

Young. 1) (Arthur) † 1759. 1734 Historical Dissertation on Idolatrous Corruptions in Religion b. *J., Todd.*

2) (Bartholomew) 1587 Amorous Fiametta from Boccace b. *Todd.*

3) (Edw.) 1684–1765. 1742 The Complaint; or Night Thoughts on Life, Death and Immortality (4–5. Nacht 1743; 6–7. 1744; 8. 1745; 9. 1746); seine Gesammtausg. 1749; 1759 Conjectures on Original Composition, in a Letter to the Author of Sir Charles Grandison; 1762 The Resignation; Love of Fame, &c.; Gedichte in Chalmers' Poets, 13. Bd b. *J.-Todd.*

II.

Anonyma.

(Die Namen der Verfasser, auf welche verwiesen wird, befinden sich im vorstehenden Verzeichniß I.)

About some Fellows; by an Eton Boy, Lond. 1875.

Ac., Acad. für The Academy, kritische Wochenschrift, London.

Agatha, s. Mrs. Craik.

Agnes, s. Mrs. Oliphant.

Albumazar. A Comedy by Tomkins (?), 1615 b. *Dav.*

Amy Herbert, s. Miss Sewell.

Ancr. Riwle für The Ancren Riwle, ed. James Morton für die Camden Society 1853 b. *Sk.*

Ath. für The Athenæum, Londoner kritische Wochenschrift.

Aubrey, s. Mrs. Marsh.

Barren Honour *(T. E.),* **Border and Bastille** *(T. E.),* vom Vf. v. Guy Livingstone.

Bread upon the Waters, s. Mrs. Craik.

Castle Avon, s. Mrs. Marsh.

Christian's Mistake, s. Mrs. Craik.

Conscience (Conflict of), Moralität (v. Nathaniel Woodes, 1581 gedr.) im 6. Bde v. Dodsl. Old Plays.

Damon and Pithias, Drama (v. Rich. Edwards, 1571 gedruckt) in Dodsley's Old Plays, 4. Bd.

Decay of Christian Piety, s. Henry More.

De Cressy, by the Author of "Still Waters", 1857, 1 Bd *(T. E.).*

Denise (v. Miss Roberts), *T. E.* 1865.

Dom. Stor., s. Mrs. Craik.

Dorothy, by the Author of "Still Waters", 1857, 1 Bd *(T. E.).*

Downfall (u. als 2. Teil **Death**) of Robert Earl of Huntingdon, Dramen (v. Anthony Munday, aufgeführt 1598, gedruckt 1601) im 8. Bde v. Dodsl. Old Plays.

Early Engl. Ps. für Anglo Saxon and Early English Psalter [vor 1300], ed. T. Stevenson für die Surtees Soc. b. *Sk., &c.*

Emilia Wyndham, s. Mrs. Marsh.

Engl. Pol. für Englishe Policye (The Libell of E. P.), 1436, ed. Hertzberg (Einleitung v. Pauli) 1878.

Eothen, s. Kinglake.

Evelyn Marston, s. Mrs. Marsh.

Faith Unwin, s. Craik, 3.

Four Elements (Interlude v. John Rastell [?], 1519 zuerst gedr.) in Dodsl. Old Plays, 1. Bd.

Four P. P. (v. John Heywood, um 1540 gedr.) in Dodsl. Old Plays, 1. Bd.

Frank Fairlegh (v. T. E. Smedley 1819 bis 1864), *T. E.* 1864.

[The] **Gain of a Loss** (v. Miss Piddington), 1866 *T. E.*

Gammer Gurton's Needle (Lustspiel v. John Still, 1575 gedr.) Dodsl. Old Pl., 3.

Gentleman Instructed (v. Father Darrell?), 1704 (ed. 1734 b. *Dav.).*

[A] **Glimpse of the World,** s. Sewell.

Government of the Tongue.

Grim, the Collier of Croydon (altes Drama), Druck v. 1662 b. *Dav.*

Guy Livingstone, or Thorough *(T. E.)* v. George Alfred Laurence (1827–1876; Captain, später Major).

[The] **Head of the Family,** s. Mrs. Craik.

Heiress of Haughton, s. Mrs. Marsh.

Horace Templeton (Diary and Notes of H. T.) v. Charles Lever, *T. E.* 1848.

Hsh. Wrds, &c. s. Household Words unt. Dickens.

Hycke Scorner, Hickscorner, Titel e's alten Enterlude, gedruckt von Wynkyn de Worde, Neudruck in Dodsley's Old Plays (ed. Hazlitt) Bd I.

[The] **Idler,** s. Johnson.

John Halifax, s. Mrs. Craik.

Lady Alimony, Drama (1659 gedr.) im 14. Bde v. Dodsl. Old Plays.

[The] **Last of the Cavaliers** (v. Miss Piddington), 1862 *T. E.*

[The] **Last of the Mortimers,** s. Oliphant.

Libell, s. Engl. Pol.

[A] **Life for a Life,** s. Mrs. Craik.

Lingua, or the Combat of the Tongue and the fiue senses for superiority; 1. Druck 1607; Dodsl. Old Plays, 9.

London Prod.(igal), gedr. 1605 (Shksp. zugeschrieben) b. *N.*

Lord Erlistoun, s. Mrs. Craik.

Lost and Won, s. Craik, 3.

Lusty Juventus, Moralität (v. R. Wever) gedr. um 1550, Dodsl. Old Plays 2. Bd, ed. Hazlitt.

M. Maitl. s. hier unten Margaret Maitland.

Madame Fontenoy (v. Miss Roberts), *T. E.* 1866.

Mademoiselle Mori (v. Miss Roberts), *T. E.* 1862.

Madonna Mary, s. Oliphant.

Maiden Sisters, by the Author of "Still Waters", 1859, 1 Bd *(T. E.).*

Margaret Maitland, v. Mrs. Oliphant.

Marriage of Wit and Science in Dodsl. Old Plays, 2. Bd.

Maurice Dering *(T.E.),* s. Guy Livingstone.

Merry Devil of Edmonton 1608 gedr. (Shksp. zugeschrieben) im 10. Bde v. Dodsl. Old Plays.

Merry Drolleries (1661–91), ed. Ebsworth 1873 b. *Dav.*

Mistress and Maid, s. Mrs. Craik.

[A] **Noble Life,** s. Mrs. Craik.

No Church (v. F. Robinson), *T. E.* 1861.

Notes & Qu. für Notes and Queries (englische Zeitschrift).

Novels & Tales, s. unter Dickens.

[The] **Ogilvies u. Olive,** s. Mrs. Craik.

Once and Again, s. Mrs. Jenkin.

O. Pl. für Old Play(s), s. Dodsl.

Owen: — a Waif (v. F. Robinson, Author of "No Church"), *T. E.* 1862.

Paul Ferroll, *T. E.* 1856.

[A] **Peerless Wife,** s. Mrs. Mackarness.

Peter Pindar, s. Wolcot (Verzeichniß I.).

Piers Pl. s. Verzeichniß I.

[The] **Rambler,** s. Johnson (Samuel).

Ravenscliffe, s. Mrs. Marsh.

Recommended to Mercy (v. Mrs. Houstoun), *T. E.* 1864.

[The] **Return from Parnassus, or the Scourge of Simony.** Stücke, aufgeführt 1602, gedruckt 1606 (ed. Arber 1879).

Rita, 1859 *(T. E.),* v. Hamilton Aïdé.

Romantic Tales, s. Mrs. Craik.

Rose of Ashurst, s. Mrs. Marsh.

Sans Merci *(T. E.),* s. Guy Livingstone.

Skirmishing, s. Mrs. Jenkin.

Soliman and Persida, Drama (gedruckt 1599) im 5. Bde v. Dodsl. Old Plays (Thom. Kyd zugeschrieben).

Spanish Tragedy (v. Thomas Kyd, um 1588 aufgeführt, 1599 gedr.) im 5. Bde v. Dodsl. Old Plays.

Still Waters, Author of —, Mrs. Paul, 1857, 1 Vol. *T. E.*

Studies from Life, s. Mrs. Craik.

Summers Last Will and Testament (v. Thom. Nash, 1592 aufgeführt, 1600 gedr.) im 8. Bde v. Dodsley's Old Plays.

Sunbeam Stories, s. Mrs. Mackarness.

Sword & Gown *(T. E.),* s. Guy Livingstone.

Tancred and Gismunda (1568 aufgef.) im 7. Bde v. Dodsl. Old Plays.

Tom Brown, s. Hughes, 2.

Touchstone of Complexions, 1575 b. *Dav.*

[The] **Two Cosmos,** 1861 *T. E.*

Two Marriages, s. Mrs. Craik.

Uncle Ralph, by the Author of "Still Waters", 1858, 1 Bd *(T. E.).*

Ursula, s. Miss Sewell.

[A] **Whim and its consequences** *(T. E.* 1847), v. G. P. R. James (1801–60).

Who Breaks — Pays, s. Mrs. Jenkin.

Whole Duty of Man, 1658 (Verfasser unbekannt; mit mehr od. weniger triftigen Gründen werden dafür Bp Fell, Bp Chappel, Abp Sterne, Lady Pakington od. Dr. Allestree angenommen); vgl. die Ausg. von W. B. Hawkins 1842.

Why Paul Ferroll killed his Wife, by the Author of "Paul Ferroll" *(T. E.* 1861).

Wily Beguiled, Drama (1606 gedr.) im 9. Bde v. Dodsl. Old Plays.

[A] **Woman's Thoughts,** s. Mrs. Craik.

Year after Year, by the Author of "Paul Ferroll" *(T. E.* 1858).

Youth (Enterlude of), Drama (um 1554 gedr.) in Dodsl. Old Plays, 2. Bd.

Zoe's 'Brand', by the Auth. of "Recomm. to Mercy", *T. E.* 1864.

III.
Verzeichniß deutscher und anderer Lexicographen 2c.

Adelung. 1) (anonym ersch.) Neues Grammat. Kritisches Wörterb. der Engl. Sprache für die Deutschen, 1783 (2 Bde); 2) Deutsches Gramm.-Kritisches Wörterb., 1774—86.

Beil (J. A.). Technologisches Wörterbuch (I. Theil: Deutsch-Frz.-Engl. Wiesbaden 1853), s. Franke.

Bod. für Bodenstedt (Fr.), s. Shksp.

Brockhaus' Conversations-Lexicon.

Büchm. für Büchmann (Georg). 1872 Geflügelte Worte (7. Aufl.); Beiträge zur Engl. Lexicographie (Herrig's Archiv, Bd 21. 23. 24).

Campe (Joachim Heinrich) 1746—1818. 1807—11 Wörterb. der Deut. Sprache (5 Bde).

Cuv. für Cuvier. Frz. Naturf. 1769—1832.

Delius (Nicolaus) 1813—1888. Shakspere-Lexicon, s. auch Shksp.

Dief. für Diefenbach (Lorenz). 1846—51 Vergleichendes Wörterbuch der Gotischen Sprache; 1857 Glossarium Latino-Germanicum Mediæ et Infimæ Ætatis (Forts. 1867: Novum Gloss., &c.); 1874 ff. Hoch- u. niederdeutsches Wörterbuch (mit E. Wülcker).

Diez (Friedrich) 1794—1876. Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen. 1853. 1878.

Ducange (1608—88). Lexicon Manuale ad Scriptores Mediæ et Infimæ Latinitatis (ed. Migne) 1866.

Elze, s. Shksp.

Esch. für Eschenburg (Joachim), s. Shksp.

Ettm. für Ettmüller. Lexicon Anglosaxonicum 1851.

F. (Forsk.) für Forskål (Peter) 1736 bis 1763. Schwedischer Naturforscher.

Fabr. für Fabricius (Johann Christian) 1745—1808. Deutscher Naturforscher.

Fischel (Eduard). Die Verfassung Englands, Berlin 1864 b. *H.*

Fl. für Flügel. 1) (Johann Gottfried) 1788 bis 1855. 1824—26 Englische Sprachlehre; 1830 Complete Dictionary of the Engl. and German Languages (3. Aufl. 1848; neuer Abdruck 1856); 1838—40 Triglotte (Handelswörterbücher in 3 Sprachen).

2) (Karl Felix Alfred, Sohn des Vor.) * 1820. 1847—52 Practical Dictionary of the English and German Languages (15. Aufl. 1883); 1848 Die englische Sprache in Nordamerica (Herrig's Archiv, 4. Bd); 1851 Die englische Lexicographie in Deutschland seit Adelung (eb. 8. Bd).

Franke. Technological Dict. Wiesbaden, 1855 (engl.-deutsch-frz., II. Teil zu Beil).

Freiligr. s. Shksp.

Gildem. s. Shksp.

Grein. Sprachschatz der angelsächsischen Dichter, Cassel 1861—64.

Grimm (Jacob). 1) Deutsche Grammatik 1822—37 (4 Bde; 3. Ausg. 1840; Index v. Andresen 1865); 2) Deutsches Wörterbuch, 1854 u. flgg.; 3) Deutsche Mythologie, 2. Ausg. (in 2 Abtlgn) 1844.

H. für Hoppe (A.). Englisch-Deutsches Supplement-Lexicon 1871; 2. Aufl. 1888.

Hartmann (Karl). Handwörterbuch der Berg-, Hütten- u. Salzwerkskunde (2. Aufl. Weimar, 1860).

Heinsius (Otto Friedr. Theodor) 1770 bis 1849. 1818—1822 Volkthümliches Wörterbuch der Deutschen Sprache (4 Bde).

Hertslet (W. L.). Glossary of Technical Terms ... used at the construction of Railways 1865.

Herw. s. Shksp.

Heyse (P.), s. Shksp.

Hildebrand (Rudolf, Prof. zu Leipzig) * 1824. Bearbeiter des K u. G für das Grimmsche Wörterbuch 1873 u. flgg.

Hilpert (J. L.). Engl.-Deutsches WB., 1828—31; nach seinem Tode: Deutsch-Engl. WB., 1845.

Klotz (Reinhold). Handwörterbuch der Latein. Sprache, 1874 (2 Bde).

Koch (C. F.). Historische Grammatik der Engl. Sprache. 1863. 65. 69 (3 Bde).

Kurz (H.), s. Shksp.

L. für Linné (Karl v.) 1707—78. Ber. Botaniker.

Leo (H.). Angelsächs. Glossar. Halle 1872.

Littré (E.). Dictionnaire de la Langue Française, 4 Bde, 1877.

Luc. für Lucas (N. I.). Engl.-Deutsches Wörterbuch, Bremen 1854—56.

Ludwig (M. Christian). A Dict. Engl., Germ., and French, Leipzig (b. Thomas Fritschen) 1706.

Mahn (K. A. F.). Etymologische Untersuchungen 1863, sowie die Etymologien in der Ausg. des *Wb.* v. 1864.

Mätzner (E.). Engl. Grammatik, 1860 bis 1865 (3 Bde); Altengl. Sprachproben (2 Bde); Altengl. Wörterbuch (A—Join), 1867—88.

Meyer's Conversations-Lexicon.

Müller (Ed.). Etymologisches Wörterbuch der Engl. Sprache, 2. Aufl. Cöthen 1879.

Nemnich (Phil. Andreas). Allgem. Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte, Hamburg 1793—95; Britische Waaren-Encyclopädie 1815.

Pierer's Universal-Lexicon.

Pineas (A.). Ergänzungs-Blätter zu jedem Engl. Handwörterbuch, Hannover 1864.

Röding (Joh. Hinr.). Allgem. Wörterbuch der Marine in allen europ. Seesprachen 1793.

Röhrig (Ernst). Wörterbuch in Engl. u. Deutscher Sprache für Berg- u. Hüttentechnik 1881 (2 Teile, Kl. Octav).

Sanders (Daniel). Wörterbuch der Deutschen Sprache mit Belegen v. Luther bis auf die Gegenwart; I. 1860, II. 1863, III. 1865.

Schade (Oscar). Altdeutsches Wörterbuch (2. Aufl., 1872—82).

Schiebe. Kaufmännische Encyclopädie.

Schlegel (August Wilhelm von) 1767 bis 1845, s. Shksp.

Spiers (A.). Dictionnaire Général Anglais-Français (1850).

Storm (Johan). Engl. Philologie. I. Die lebende Sprache, 1881.

Str. für Stratman (F. H.). Beiträge zu einem WB'e der Engl. Sprache, 1855—68; A Dict. of the Old English Language, 3. Aufl., 1878.

Streit (F. W.). Military Dict., Engl.-Germ. & Germ.-Engl., 1837.

Tolhausen. Technologisches Wörterbuch der Deutschen, Französ. u. Engl. Sprache, in 3 Theilen. 1855 (1874—75 2. Aufl.).

Weigand (Friedr. Ludw. Karl). Deutsches Wörterb. (I. 1857; II. 1860; III. 1871; gänzliche Umarbeitung v. Schmitthenners WB.).

Wilbr. s. Shksp.

Wülcker (Ernst, Mitarbeiter an Grimms Wörterbuch), s. Diefenbach.

Wülker (Richard Paul). Altenglisches Lesebuch (I. 1874, II. 1879—80) mit sorgf. Glossar; Neuausg. der Wright'schen Glossare, s. Wright, 2.

Zeichen-Erklärung.

* bezeichnet 1) einen Ausdruck in der Poesie od. in der erhabenen Redeweise; 2) soviel wie „geboren" (geb.).
† bezeichnet 1) einen veralteten Ausdruck; 2) soviel wie „gestorben" (gest.).
= steht für: gleich.

Aussprache-Bezeichnung.

1) Vocale (Länge: ‒, Kürze: ˘, Tonlosigkeit: .; unbezeichnete sind stumm [außer y = i̧ od. als Cons. = einem ganz weich zu sprechenden j]).

A. 1. ā: fāte, fāin, plāy (= fāt, fān, plā).
2. ă: făt, făn, răil'lery (= răl'eri̧).
3. ä: fär, fä'ther, ärt.
4. à: fâre = fàr, bàre od. beàr = bär.
5. ȧ (zwischen ă u. ä): fȧst, wȧft, sȧm'ple, bȧth, brȧnch, clȧsp.
6. ạ (= ö): fạll, lạw, wạ'ter.
7. a̧: fā'ta̧l, păl'a̧ce (= —'a̧s), mŏn'a̧rch.

E. 1. ē: mēte, hēre, mē.
2. ĕ: mĕt, lĕt, hĕn.
3. ë (= ĩ): hërd, hër, shërd.
4. ē (= i̧): dēsërt', dētāil' (= di̧tāl'), ēvĕnt'.
5. ȩ: lĕt'tȩr, embĕd'dȩd.

I. 1. ī: fīne, pīne, mīre.
2. ĭ: fĭn, pĭn, spĭr'i̧t.
3. î (= ē): shîre, ma̧rîne', ma̧chîne' (= —shēn').
4. ĩ (= ë): fĩr, bĩrd, stĩr'rer.
5. i̧: i̧mmĭscĭbĭl'i̧ty (= —ti̧), ĭm'mi̧nȩnt.

O. 1. ō: nō, nōte, tō'ry (= —'ri̧), tōrn.
2. ŏ: nŏt, sŏr'ȩl, tŏr'rȩnt.
3. ô: môve, prôve.
4. ö (= ạ): nör, sör'di̧d, ör'dȩr.
5. ő (= ŭ): sőn [= sŭn], mőnk'ēy [= mŭng'ki̧], lőve.
6. o̧: ăc'to̧r, dŏc'to̧r, co̧ndōle'.

U. 1. ū: tūbe, fū'ry (= —'ri̧), cūre.
2. ŭ: tŭb, tŭn, cŭr'rȩnt.
3. ŭ: tŭbĕr'cŭlar, tŭ'bŭla̧r.
4. ụ: fụll, bụll, bụsh, bụtch'ȩr.
5. û (= ô): prû'dent, rûle, trûth.
6. ü (etw. dunkler als ĩ u. ë): für, chürch, mür'dȩr.
7. u̧: mür'mu̧r, mu̧ltĭp'artīte.

Y = I: mȳ, cȳ'prus; cȳm'ba̧l, cy̆n'i̧c; mȳrrh, mȳr'tle; vĕr'y, sȳm'mētry = mī, sī'pru̧s; sĭm'ba̧l, sĭn'i̧c; mĩr, mĩr't'l; vĕr'i̧, sĭm'i̧tri̧.

2) Vocalverbindungen.

Æ, æ = ē: Æ'o̧lŭs, Cæ'sa̧r = ē'o̧lŭs, sē'za̧r.
Æ, ǽ = ĕ: Æt'na̧, synǽr'ēsĭs = ĕt'na̧, si̧nĕr'i̧sĭs.
Æ, æ = ë: Æō'li̧a̧, Æquā'to̧r = ëō'li̧a̧, ëkwā'to̧r.
Œ, œ = ē: Œnăn'tha̧te, antœ'cĭ, fœ'tu̧s.
œ = ë: Phœnĭ'cia̧n = fi̧nĭsh'a̧n.
ēē = ē: bēēf, quēēn = bēf, kwēn.
ôô = ô: môôn, fôôl.
ŏĭ od. ŏȳ = oi im Deutschen: ŏĭl, bŏȳ.
ŏŭ, auch ŏw = au im Deutschen: lŏŭd, brŏwn.

Die unbezeichneten Vocale sind stumm: in ài (àir, fàir) = à (àr, fàr); äu (äunt, däunt = änt, dänt); âu = âw (also âu'bu̧rn, bâwl = â'bu̧rn, bâl); in eā, eà, ēa, ĕa, ëa, also greāt, teàr, tēar, brĕad, pëarl = grāt, tàr, tēr, brĕd, pērl; in eī, eo̧, eū (auch ew), eŭ, eû (auch ew), also rēceīve', stür'geo̧n, Eū'rope, ew'er, eŭphō'njo̧us, rheûm, Ăn'drew = ri̧sīv', stür'jo̧n, ū'ro̧p, ū'ȩr, ŭfō'ni̧u̧s, rûm, ăn'drû; in ēy = ē od. i̧, also bär'lēy, Sĭd'ney = bär'li̧, sĭd'ni̧; in īe, ĭe, also fīeld, dīe = fīld, dī; in ōa, oà, ōe, ōu, oŭ, oü, oû (= ôu), also bōat, broȧd (od. brọad), dōe, cōurse, roŭgh, joŭr'nēy, wôund (od. wôund), fōu'märt (od. foŭ'märt) = bōt, brȧd, dō, kōrs, rŭf, jür'ni̧, wônd, fō'märt; in ūe, ûe, ūi, ûi, also sūe, är'gūe (vgl. guärd, guīse = gärd, gīz), rûe, trûe, sūit, &c., frûit, brûise = sū, är'gū, rû, trû, sūt, frût, brûz.

3) Consonanten.

C ohne Bezeichnung hart (wie k) vor a, o, u und allen Consonanten, weich (wie s) vor e, i, y.

Ç, Çh, ç, ch hart wie k: sçĕp'tĭc, chăr'a̧ctȩr, chăsm.

Ç, Çh, ç, çh weich wie s: flăç'çi̧d (meist jedoch ohne Bezeichnung selbstverständlich: ac'ci̧dent = ăk'si̧—), ma̧çhîne' (= ma̧shîn').

Ch ohne Bezeichnung = tsh: chärm, chàir = tshärm, tshàr.

G ohne Bezeichnung hart (wie G in Gabel, Gemme &c.) vor a, o, u u. allen Consonanten (gāte, &c.); zuw. auch vor e, i, y hart, dann G, ǵ bezeichnet: Gĕt, ǵĭve, ǵȳm'o̧ld, &c.

Ġ, ġ = j od. dzh meist vor e, i, y: Ġĕm, ġī'ant, ġy̆năn'dro̧us.

Ph = f: phăn'to̧m = făn'to̧m.

Ş, ş weich = z: rōşe, wīşe, su̧rprīşe (veraltete Schreibweise: surprize), &c. wie deutsches ſ im Anlaute u. zwischen Vocalen: So, Sonne, Rose, weise &c. (während anlautendes s im Engl. stets hart ist: sō, sŭn, sȧm'ple [vgl. ȩxȧm'ple], &c.).

th bezeichnet das scharfe od. harte th, wie in bȧ*th*, brĕa*th*, clŏ*th*, mŏn*th*, *th*ĭm'ble, *th*ĭnk, &c.

Unbezeichnetes th ist weich, wie in bāthe, brēathe, clōthe, thĭs, thăt, thĭth'ȩr.

þ, ð, agſ. gleichwerthige Zeichen für th u. *th*.

X̧, x̧, weich = gz: ȩx̧ȧm'ple, ȩx̧ĭst', Ălȩx̧ăn'dȩr.

Z, wie weiches deutsches ſ (in So, Rose &c.): zē'rō, zĕph'y̧r.

---

4) ' dient zuw. zur Bezeichnung eines sehr flüchtigen, in der Umgangssprache oft ganz unterdrückten i̧-lautes, zuerst von *Smart* (1836) eingeführt u. trefflich begründet in den Vorbemerkungen zu seinem Pronouncing Dict. § 147. Besonders in folgenden Fällen:

a) nach j u. l: Jew = j'û, gew. jû; J'û'li̧a̧, J'ūlȳ', j'û'ry, l'û'cre, l'ûte, &c., gew. jû'li̧a̧, jūlī', jû'ri̧, lû'kr, lût, &c.

b) in den zahlreichen Fällen, wo ein ci, si, ti u. einige andere einer vocalisch anlautenden Endung, bes. al, an, ous, ence, ent, &c., vorangehen, welche von *Smart* und dem ihm folgenden *Cooley* durch sh'al, sh'an, sh'ous, sh'ence, sh'ent, &c. bezeichnet werden. Von beiden ist wol zu wenig der Umstand beachtet worden, daß sich bei Alltagsworten, wie commercial, physician, capricious, conscious, conscience, patience, efficient, patient, &c. (bei *Sm.* u. *Cool.:* sh'a̧l, sh'a̧n, sh'o̧us, &c.) weit leichter die Neigung zur Kürzung der Laute einstellen wird, als bei solchen, welche wie glacial, Phœnician, tertian, dissentient, &c. mehr der gelehrten Sphäre angehören und eben deshalb von engeren Kreisen mit größerer Sorgfalt ausgesprochen werden. Für diese Ansicht scheint auch der Umstand zu sprechen, daß sich bei der Mehrzahl der neueren Aussprache-Wörterbücher diese Bezeichnung durch ' od. i̧ selten findet.

c) t' in der Lautverbindung ...t'u, hervorgegangen aus dem Bestreben, das besonders bei den Zeitgenossen des *Sheridan* u. *Walker* zu starke Überwiegen des Zischlautes (tsh für ty = tj) zu beschränken, vgl. bes. Smart's Auseinandersetzung an dem oben angeführten Orte; zu beachten ist, daß durch t' eine feine Mitte angedeutet ist zwischen ty einerseits u. tsh andererseits, zwischen nā't'ūre, nāt''ūral u. dem nā'tshu̧r, năt'shu̧ra̧l der Umggsspr. Im Allgemeinen darf man aber der im flg. Endungs-Verzeichniß gegebenen Aussprache folgen:

cia̧l, sia̧l, tia̧l	=	sha̧l	sō'cia̧l, spē'cia̧l; cŏntro̧vĕr'sia̧l, hortĕn'sia̧l; ȩssĕn'tia̧l, pär'tia̧l.
cia̧n, sia̧n, tia̧n	=	sha̧n	a̧rĭ*th*mētĭ'cia̧n, physĭ'cia̧n; ca̧strĕn'sia̧n, Për'sia̧n; Horā'tia̧n, tër'tia̧n [gewöhnl. ho̧rā'sh'a̧n, tër'sh'a̧n].
ciāte, tiāte	=	shiāt	ēmā'ci̧āte, a̧ssō'ci̧āte; ȩxpā'ti̧āte, su̧bstăn'ti̧āte.
cia̧te, tia̧te	=	shiȩt	a̧ssō'ci̧a̧te (*p. a.*), ȩmā'ci̧a̧te (*p. a.*); i̧nĭ'ti̧a̧te (*p. a.*).
ciȩnt, siȩnt, tiȩnt	=	shȩnt, zuw. sh'ȩnt	ȩffĭ'ciȩnt, pro̧fĭ'ciȩnt; trăn'siȩnt; pā'tiȩnt, di̧ssĕn'tiȩnt.
ciȩnce, tiȩnce	=	shȩns, zuw. sh'ȩns	cŏn'science, ȩffĭ'ciȩnce; pā'tiȩnce.
ceo̧us, cio̧us, tio̧us	=	shu̧s	ăca̧nā'ceo̧us, crētā'ceo̧us; âudā'cio̧us, prēcō'cio̧us; căp'tio̧us, sēdĭ'tio̧us.
ġeo̧us, ġio̧us	=	dzhu̧s	ădvantā'ġeo̧us, co̧urā'ġeo̧us; co̧ntā'ġio̧us, rēlĭ'ġio̧us.
şia̧n	=	zh'an, zhan	Ca̧r*th*ū'şia̧n [od. —'zh'a̧n], Artē'şia̧n, Ēphē'şia̧n.
cio̧n, sio̧n, tio̧n	=	sho̧n	coër'cio̧n; a̧ccĕs'sio̧n, pĕn'sio̧n, co̧nvër'sio̧n; ăc'tio̧n, i̧llūmi̧nā'tio̧n, nā'tio̧n.
xio̧n	=	ksho̧n	a̧ffĭ'xio̧n.
şio̧n	=	zho̧n	a̧dhē'şio̧n, co̧nfū'şio̧n.
ġeo̧n, ġio̧n	=	dzho̧n	blŭd'ġeo̧n, ha̧bër'ġeo̧n; co̧ntā'ġio̧n, rē'ġio̧n, rēlĭ'ġio̧n.

FIRST PART:

ENGLISH AND GERMAN.

A—K.

A.

Ā, ā, das A (a), erster Vocal des englischen Alphabets (mit langem Laute, welcher daher auch wie bei den übrigen Vocalen der alphabetische Laut genannt wird); [his] mincing way of speaking ... pronouncing *a's* [spr. āz] like *e's* [spr. ēz] (*Lawrence*, Barren Honour 169), z. B. Jeames st. James rc.; "if you say A in this matter, you've got to say B" (*Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 6), wenn du in dieser Angelegenheit A sagst, mußt du auch B sagen; A. I. oder A 1 (auszuspr. Ā, number one), A, Numero 1, A mit Auszeichnung (ursprünglich Bezeichnung der in Bezug auf Seetüchtigkeit im ersten Range stehenden Schiffe): seventy-three bottles ... all A 1, as Lloyd's people say of ships ... (*Chamb.* Jrn. Nov. 18 '71, 730); in the language of the Bard A. I. (*Dickens*, Christm. Stories 14), in den Worten des Barden No. 1 (nämlich Shakespeare, mit Anspielung auf Oth. 3, 3); [he] regarded him as an A 1 bore (*Mrs. Gore*, Heckington 2, 113), er betrachtete ihn als einen langweiligen Gesellen erster Classe.

A, der unbestimmte Artikel [ā zu spr., wenn der seltne Fall der Betonung des unbest. Artikels eintritt, sonst nur der Natur seiner Bedeutung nach ohne Ton: ạ] ein, eine, ein (für alle drei Geschlechter): 1) urspr. Zahlwort wie das deutsche e i n; ags. ân, daher steht a (an) noch jetzt (obwol ohne den Ton zu haben) in Verhältnissen, welche eigentlich ein betontes Zahlwort vorauszusetzen scheinen: he could not possibly travel faster than a mile an hour (*Fielding*); you never know your own mind two minutes at a time (*Mrs. Rowson*); "she and I is [*coll.* für are] nearly an age (*Troll.* Orley Farm 189); Rome was not built in a day (*Ruffini*, L. Benoni 51); vgl. *Sh.* Haml. 5, 2: these foils have all a length; Susan and she ... were of an age (Rom. & Jul. 1, 3), ... von Einer Länge, ... von Einem Alter; there were three rooms on a floor (*Rich.* Clarissa 3, 50); the choristers stood facing each other, five on a side (*Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 176).

2) Das ags. ân schwächt sich (und zwar schon gegen Ende der ags. Zeit) zu an und a (dies letztere auch vor Vocalen, vgl. a ablatiff case, wiederholt in einer zu Oxford Ende des 15. Jh. erschienenen Grammatik rc.); dies a wird im Laufe der Zeit immer häufiger, ohne jedoch die ältere Form an ganz zu verdrängen. Beide Formen werden dann im neueren Englisch so verwendet, daß an der Hauptsache nach vor vocalisch anlautenden Wörtern eintritt (an arm, an end, an icicle, an ox, an urn, an hour [mit stummem h]), a vor consonantisch anlautenden (a bear, a cat, a dog, a hope, a house [regelrecht bildet ein cockney: an 'ouse, *Trafford*, The Race for Wealth 268], such a one [= wŭn], a union). Mannichfache Ausnahmen finden sich vor h, vor (dem mit w-anlaut gesprochenen) one und vor langem u (union, &c.), was wol in der mehr oder minder flüchtigen Natur dieser Laute seinen Grund hat. Wenn daher auch Formen wie an house (*Spenser* und diesem nachahmend *Thomson* im Castle of Ind.: an heavier bale), an heart (Ol. Cromwell [1649]), an hot fight (d e r s. 1650), an high expression (d e r s. 1653, vgl. seine Reden und Briefe bei *Carlyle*, Cromw. 2, 175; 2, 286; 3, 167) und dgl. nicht mehr vorkommen, so vgl. doch die flg. neueren Beisp.:

a) vor h: an habit (*Locke*, On Education), an horrid libertine (*Rich.* Clarissa 3, 165), an horrid vixen (d e r s. 3, 166, neben a horrid house, 3, 162), an hundred murders (2, 11), an hundred pounds (1,159), an hundred ways, an hundred reasons (4, 421, spätere Ausgaben, jedoch auch des vor. Jh. hier a hundred; ebenso 4, 460), a mile and an half (3, 10), an half triumph (2,420), an handsome fellow (4, 400), an hardship (4, 241), an heavenly creature (4, 215), an helpless orphan (4, 83), an hideous one (1, 31), an high hand (2, 173), an high preferment (4, 480), an hint (2, 42), an hinted delay (2, 296), an hobbling motion (3, 50), an hope (3, 367), an hopeful way (4, 43), an horsepond (4, 401), an Hottentot heart (2, 309), an husband (1, 185; 3, 358; 4, 103), an hypocrite (1, 134; 2, 44; 2, 415; 4, 178), an hypocrite (*Byron*, Cain 3, 1); an hundred ounces of gold (*Johns.* Rass. 134), an hundred (*Johns.* Lives 2, 172); an hundred times (*Sheridan*, Rivals): an habitual cholic (*Johns.* Lives 2, 58); an habitual acquaintance (*Goldsmith*, Essays); an habitual reverence (*W. Scott*, Nigel 262), an habitual defiance (d e r s. Abbot 173); an hospital (d e r s. Antiqu.); an hundred (d e r s. Lammerm. 67), an helpless creature (*Sterne*, Shandy 23); an harmonious thunder (*Ld. Byron*, 5, 411); an harvest supper (*Goldsm.* Vicar), *Anderson*, an historical ... deduction of the Origin of Commerce, London, 1801; *Hansard*, Typographia, an historical sketch, &c. London, 1825; an historical essay (*Ld. Byron*), an historical hypothesis (d e r s.); an hateful ... molehill (d e r s.); an habitual gloom (*Miss Kavanagh*, Engl. Women of Letters 152); the labour ... is an Herculean one (*Craig's* Dict.); an hideous deed (*Troll.* Orley Farm 3, 270), an hungry woman (d e r s. Can you forgive her? 3, 206); an helpmate (*Mrs. Jenkin*, Once & Again 2, 132); an hilarious informality (*Lawrence*, Border & Bastille 54); Hannibal in Italy: an Historical Drama. By W. Forsyth (London, 1872; im selben Jahre: Hannibal: a Historical Drama. By John Nichol); an historian (*Qu. Rev.* March '53); dagegen *Macaulay:* a historian, wiederholt in seiner Hist., z. B. 6,231; d e r s. a heresiarch (Ess. 3, 278); an historical fiction (*Westm. Rev.* July '55, 290); an hypocritical affectation (*Lever*, Knight of Gwynne 1, 225).

b) vor one: such an one (*Ol. Cromw.* [1646], *Carlyle*, Cromw. 1, 259); so good an one (*Johns.* Lives 2, 244); dagegen stets such a one bei *Richardson* (1, 189 zweimal; 2, 149; 2, 289; 2, 411; 2, 422; 3, 175; 4, 266); such an one (*Blackw. Mag.* 1844); such an one (*An.* Agatha's Husband 67); so great an one (*Miss Braddon*, Lady Audley 2, 304); never an one (*An.* No Church 2, 148; 2, 298); many an one (d e r s. Owen 1, 235).

c) vor dem ū-laute (auch wenn derselbe aspirirt ist): an huge purge (*Carlyle*, Cromw. 2, 155), an humane man (*Rich.* Clarissa 3, 411), an humiliation (*Johns.* Lives 2, 31), an Eugene (*Pope*), an university (*Johns.* Lives 1, 137), an universal attention (eb. 2, 81), an universal accusation (eb. 2, 159), an universal restraint (*Miss Burney*, Evelina 55); an union (*Rich.* Clarissa 4, 26), an universally base man (eb. 1, 184), an useful lesson (eb. 2, 85), an union (*Lady Montague*, Letters 185); an universal genius (*Smollet*, Clinker 358); an universal dejection (d e r s. Rod. Random 1, 33); an useful member (*W. Scott*, Abbot); an useful body (*Macaulay*, Ess. 1, 52); an useful servant (d e r s. Hist. 1, 143); an useful one (*Bulwer*, Alice 30); an universal applause (d e r s. Night & Morn.); an European (*Frances Wright*); an uniform thing (*Rich.* Clarissa 4, 139); an usurpation (eb. 4, 405); (*Ld. Byron*, 5, 446: a usurper: dagegen:) an usurper (*Macaulay*, Hist. 4, 76); an unity (*Ld. Byron* 4, 262); an usurer (*W. Scott*, 289); an eulogy (eb. 5, 189); an usage (*Macaulay*, Ess. 3, 52); an union (d e r s. Hist. 2, 61; 4, 252: d e r s. Pitt & Atterbury 125); an universal (d e r s. Hist. 4, 242: oft an united ...); an universal manifestation (*Ch. Brontë*, Jane Eyre 1, 63); an unit (*Robertson*, Sermons 3, 143); an universal food (*Westm. Rev.* Jan. '48, 304); an universal test (*Ed. Rev.* July '55, 6); an unit (*An.* Barren Honour, 1).

3) ā ist der unbest. Art. in dem eigenthümlichen Falle auszuspr., wo er dem bestimmten Artikel in scharfem Gegensatze entgegentritt, also kein Zahlenverhältniß andeutet, sondern die Bdtg.: irgend ein (eine), ein gewisser (eine gewisse), überhaupt ein (eine) rc. annimmt; Mr. Fox used to say ... "I never want *a* word, but Pitt never wants *the* [spr. thē] word" (*Ld. Byron*, Anm. zu The Age of Bronze [Murray's Oct.-Ausg. VIII, 265]), ... e i n Wort, irgend ein Wort, im Ggs. zu: das wahre, passende Wort; it is not legitimate criticizm on *a* work, to say that it is not *the* work we ourselves would have written (*Ath.*); with the view of discovering *the* or *a* North-west passage (*Ath.* Dec. '44, 1175), ... die oder überhaupt eine nordwestliche Durchfahrt; you proved yourself a mother and more I am

sure, than *a* mother or at least than *my* mother to me (*Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 99); in Bezug auf die Worte einer Witwe "Christopher, I am going to make you a handsome offer," erzählt *Chr.*: if I had been younger, I would have done as much by her! That is, I would have made her *a* offer. It is for other than me to denominate it a handsome matter, *Dick.* Christm. Stories, 16; ... die unwillkürliche Pause nach einem nachdrücklich gespr. Worte macht das an für a überflüssig; jedoch findet sich auch dieses an (also scharf ăn zu spr.): the question, however, is not whether *an* intimitate relation exists: but whether *the* causal relation exists (*Lewes*, Physiol. of Common Life 1, 307).

4) a wird wie der deutsche Art. nur mit Substantiven od. ein Substantiv vertretenden Begriffen verbunden, z. B a man u. s. w.; a "humph" answered her observation (*An.* Ogilvies 5); a long *et cetera* (*Miss Austen*, Mansfield Park 126); and then a *come hither, my best love!* (*Rich.* Clarissa 3, 477); he [the foul fiend] was "only" ... such an only! ... "the Visitation of God." (*Kingsley*, Two Years ago 2, 83); at last it ... seemed an at last to Fanny's nervousness (Mansfield Park 288); he was a honourable and an aide-de-camp (einer der zu dem Adelstitel honourable berechtigt ist; *Lever*, Con Cregan 1, 69).

A(-), I. untrennbare Partikel, in vielen Zusammensetzungen (vgl. *Mätzner* I, 393, 396 u. *Koch* III, § 154 u. s. w.), aus verschiedenen ags. Präpositionen hervorgegangen:

1) aus ags. â (got. [as] us, ur, irl. as, ahd. ar, ir, ur, â): *a)* heraus, hervor, auf, hinweg. Beisp. Ago, eigtl. ags. Part. Pass. âgân, vergangen (v. âgangan, weg=, vergehen), altengl. u. noch ldschftl. agone; To Alight, ags. âlîhtan, davonsteigen, absteigen; To Arise, ags. ârîsan, sich wegheben, aufstehen; *b)* zurück, wieder, daher (vgl. Again) den Begriff verstärkend: To Abear (ags. âberan), ertragen; To Abide, ags. âbîdan, erwarten; To Awaken (Awake), ags. âwacnian, erwecken, u. s. w.;

2) aus einem wol als Schwächung von on anzusehenden ags. â, daher häufig mit dem volleren (gleichbedeutenden) on wechselnd. Übrigens hat sich (in Aussprache und Schrift) *a)* das ursprüngliche o für a in manchen Fällen sehr lange erhalten, vgl. z. B. o'high für a-high *Sh.* Rich. III. 4, 4 (Folioausg. v. 1623); namtl. oft bei *Sterne* (o'foot = afoot, on foot, Sent. Journ. 132; to set o'bleeding, Tristr. Shandy, Lond. Ed. 69) u. s. w.; *b)* auch an noch besonders in an end (anend) für on end; *c)* Aback, ags. on bæc, später ags. o back, abac, u. s. w.; Abed, ags. on bedde, altengl. abedde, abed; Aday, ags. on dæge, spätere Form adæi, u. s. w.; Afire: Afoot: Afore (ags. on-foran, auch æt-foran, später a-forn); Aland (altengl. alonde, auch a land, z. B. in einer alten Schiffsordnung, Hdschr. der Münch. Bibl. VII, 321: noe marinar, gonnar nor soldior to goe a land withoute license); A-night (ags. on niht) u. s. w.; hier reihen sich sehr viele ähnliche Bildungen an, welche späterer, zum Theil ganz neuer Zeit angehören: A-blaze, A-bloom, A-board, A-bottom, A-breast, A-doze, A-flame, A-flush, A-flutter, A-glimmer, A-glitter, A-glow, A-grin, A-lea, A-low (= in a low), A-port, A-quiver, A-riot, A-ripple, A-smear, A-squat, A-squeak, A-throb, A-top, A-tremble, A-twitter, A-wash, A-watch, A-weather, A-horseback (= on horseback): "I was there myself a Saturday" (gemein für o' [on] S. *Mrs. Mackarness*, Sunbeam Stories 161; vgl. a für o in a clock (st. o'clock), u. s. w. unten, 3), besonders bei *W. Scott* finden sich viele Verbindungen dieser Art, welche seltsamer Weise den bisherigen Lexicographen entgangen zu sein scheinen: A-latch, A-strand, u. s. w.; *d)* überaus häufig bei früheren Schriftstellern und noch in der Umggsspr. sind Verbindungen dieses a (a-), für on, mit Verbalsubstantiven, so to go a-hunting (vgl. *Chaucer*: to ride on huntyng, C. T., Clerke's Tale 8110; to ride on haukyng, eb. Sir Thopas, 15148); there are worthies a-coming (*Sh.* LLL. 5, 2), vgl. *Ascham* (Mitte des 17. Jh.): I fall on weeping; whither were you a-going? (Hen. VIII. 1, 3); I killed the slave that was a-hanging thee (Lear 5, 3): the citizens that come a-ducking to Islington ponds (*Ben Jons.* Ev. Man in his Humour); [he died] a-moaning, and a-calling, and a-clenching of his hands (*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburton's Troubles 2, 190), they have took his wife round a-screeching to her mother's (eb.); she set on at the wife, a-saying it was her fault (eb.); 'twas only last night he was an-axing me (*Mrs. Gaskell*, Cranford, 249): [they] were screeching like pigs a-killing (*Trafford*, Maxwell Drewitt 1, 257), ... wie Schweine, die geschlachtet werden. Jedoch auch zuweilen in besserer Redeweise: I cannot always be a-thinking (*Dr. Hoadly*); your honour lies a-bleeding (*W. Scott*); they must go a-begging for life (*Smollet*); "[you will] not drag me out a-visiting" (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 290); the volume that keeps him awake or the one that sets him a-slumbering (*Disraeli*, Lothair 2, 292).

3) aus ags. â (seltner æf, af) für of: Abroad (nach *Koch* III, S. 131, zusammenzustellen mit altn. â braut, vom Wege [brot, bort, burt], weg, fort, altengl. abrood, abrode, mittelengl. of-brood, obrod, vgl. jedoch den Versuch einer anderen Etymologie von Abroad im Wb.); Athirst (ags. of-thyrsted, of-thyrst, mittelengl. afurst, afforst, aferst (vgl. an hungred, aus altengl. of-fingred für of-hyngred, mittelengl. afyngred, afingret); Adown (nach *Koch* III, S. 80), ags. of dûne, vom Hügel [dûn], herab; â-dûne, alt= und mittelengl. a dun, a dune, a doune, adoun; A-purpose, für of, jedoch auch das oft damit wechselnde on purpose, welches letztere gegenwärtig allein in besserer Redeweise. Später und noch gegenwärtig in der Umgangsspr.: out-a-hand (*Oliv. Cromwell* [1642]: hang the fellow out-a-hand [für out of hand], *Carlyle*, Cromw. 4, 246); one a clock (*Ben Jons.* Alch. I, 2, gegen Ende); what is't a clocke? (*Sh.* Rich. III. 5, 3, fol. 1623); noch gegenwärtig in der Umggsspr. für o'clock; Jack-a-Lantern (*Stephen Hales* u. s. w.), Jack-a-Lent (? Jack-an-apes), John-a-Dreams (nach *Dyce* = John of dreams, Dreaming John), Will-a-Wisp (*Gay* u. s. w.) für o' (of the).

II. a (a-), aus ganz verschiedenen Präpositionen (at, in, u. s. w.) u. a. Redetheilen und aus Bequemlichkeit in der Aussprache entstanden: 1) so be it, a God's name (*W. Scott*, Lammerm. 75); 2) für he, schon bei den ersten Dramatikern, *Ben Jons.* u. s. w.: she sweares a lookes for all the world like the Dominicall Letter (nämlich roth), *Cupid's Whirligig, ed.* 1611; *Shksp.*: that a wears next his heart for a favour (LLL. 5, 2); an a [für if he] may catch your hide and you alone (K. John 2, 1): if a live (Will. in Hen. V. 4, 7); a must needs; for beggary is valiant (2 Hen. VI. 4, 2); "there a goes!" said Lance (*W. Scott*); when a [für he] saw a Liddesdale farmer, *An.* The two Cosmos, 129 (schott. Erzählung); bekannt ist das noch sprichwörtliche quotha (ebenfalls schon bei u. vor *Shksp.*); 3) für have, z. B. a done! niedr. für have done! (auch schott.); "God-a-mercy, Master Tony Fire-the-Faggot" (*W. Scott*, Kenilw.); 4) mehr aus der Bequemlichkeit der Aussprache, als einer bestimmten älteren Form hervorgegangen, scheint a im Munde einer nordengl. Bäuerin: "coming among the market folk in that-a-way" (*Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 2, 156), vgl. ewas in manchen Gegenden Deutschlands für was; ähnlich wol auch solche Namen zu erklären wie George-a-Green, Peg-a-Ramsay (*W. Scott*, Nigel: letztere sonst Peggy Ramsay gen.), weniger wie Thomas-a-Becket im Flg.

Ā [*coll.* a], (auch à geschrieben) die lat. Präp. a, von, vor Ortsnamen, z. B. Thomas a Kempis, Thomas von Kempen; Thomas a Becket, u. s. w.

A (vor Vocalen **An**), in Wörtern griech. Ursprungs, das sogen. *Alpha privativum* (a priv.), hebt den Begriff des damit zusammengesetzten Wortes auf oder setzt ihn in sein Gegentheil um, z. B. christos, gesalbt, áchristos, ungesalbt; dēlos, sichtbar, ádēlos, unsichtbar; adámas (von a u. damáō, ich bezwinge), *gen.* adámantos, unbezwinglich, unveränderlich, fest; davon als *s.* der Adamant (urspr. das härteste Eisen, der Stahl; dann der Diamant).

A. (auch a.), *abbr. Comm.* 1) (auf Wechselbriefen auch ac., accd.) für accepted, acceptirt; 2) (in Preislisten) für advance, Avance; AAA, *Chem.* für Amalgama, das Amalgam; A, ā, (auch āā, Abkrzg. der grch. Präp. aná), *Med.* (auf Recepten, in Bezug auf die angegebenen Bestandtheile:) in gleichem Maße, Gewichte, Theil= oder Zahlen=Verhältniß zu nehmen; A. B. C. F. M. für American Board of Commissioners for Foreign Mission; Abp. für Archbishop; A. B. S. für American Bible Society; *A. C.* 1) anno Christi u. s. w. s. unten (in alphabetischer Reihe); 2) *Comm. a)* (auch A/C., a/c., ac., od. Acct. für account, Conto u. s. w.; *b)* Acct. curt. für Account current, Conto corrent, u. s. w.; *c)* s. oben A, 1 (S. 1); 3) für Arch Chancellor; *A. D. (anno Domini)*, Adm[l] (admiral), *A. F., Agt. A. M.*, u. s. w. s. unten an seiner alph. Stelle; Agt. für against, agent; *A. H.*, Ala., Am[t], a[mt], Anon., Ans., A. P., A. R. u. s. w. s. an seiner alphab. Stelle.

Âak [âk], *s.* der Aak (Art Prahm oder flachgebautes, vorn und hinten abgestumpftes Transport=Fahrzeug auf dem Niederrhein).

Âal [âl], *s.* eine Wurzel zum Rothfärben auf Malacca (v. *Morinda arborĕa).*

Âam [âm], *s.* (holl.) die Aam (Flüssigkeitsmaß meistens von zwei Eimern), die Ahm, Ohm (auch Aum, Aun).

Äard'vark, *s.* (holl. das Erdschwein) *Zool.* der africanische Ameisenscharrer (*Orycterŏpus Capensis* oder *Africanus).*

Äard'wolf [—'wůlf], *s.* (holl. der Erdwolf) *Zool.* der Erdwolf (*Protēles* Lal.), südafrican. Thiergattung.

Àa'ron [à'ron], *s.* Aaron, Aron (ursprünglich hebr. Mannsname). — **Aarŏn'ic, Aarŏn'ical** [arŏn'—], *adj.* aaronisch, aronisch, auf Aaron bezüglich. — **Àa'ronīte,** *s.* der Aaronit, Nachkömmling des Aaron.

A. B., Abkrzg. für: 1) (lat.) *Artium Baccalaureus*, bachelor of arts, Baccalaureus der (freien) Künste; 2) able bodied, *Mar.* (bes. in der Kriegsmarine) zum (See=)Dienste tauglich, diensttüchtig.

Ăb'aca, *s.* der Abaca= oder Manila=Hanf (Koffofäden, Bananasfäden; sehr feste Faser der bes. auf den Philippinen im Großen angebauten Bananen=Art *Musa troglodytarum).*

Ăbacĭs'cus, *s. Archit., &c.* eine dünne Platte (z. B. die zw. abacus u. Capital einer Säule).

Ăb'acĭst, *s.* (w. ü.) der Abacist, mit einem abacus Rechnende, Rechenmeister.

† **Ăb'ack,** *s.* (*Ben Jons., &c.*) für Abacus, w. s.

Abăck', *adv.* (v. a-[w. s.] u. back: im bessern Stile veraltet) zurück, hinter ("going aback," *Troll.* The West Indies, &c. 160), rückwärts; *Mar.* back, (von einem Segel) mastwärts, back liegend; entweder taken —, vom Winde plötzlich gewaltsam an den Mast zurückgeworfen, oder laid —, (absichtlich) back gebraßt, zu rückgängiger Bewegung des Schiffes; to lay oder brace

the sails —, die Segel back brassen; to be taken (all) —, *fig.* (gew. in der Umggsspr. von einem plötzlichen Angriffe ꝛc.) zurückgeschlagen, niedergeschmettert sein, verblüfft sein; I'll not be ta'en — (*Byron*, Don Juan), ich will mich nicht werfen (verblüffen) lassen; doch auch im bessern Stile (vgl. *Troll.* Framl. Pars. II, 49; ders. The Warden 85; ders. C. Richmond, II, 314; *Ainsw.* Constable of the Tower 282; *Sam. Warren*, Ten Thousand-a-Year 1; *Lady Fullerton*, E. Middleton; *An.* The two Cosmos 239; *Reade*, It is never too late, &c. 1, 78; *Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 76, &c.); we are not to be taken — by a few hard words (*Ath.* Nov. 16 '72, 629), wir lassen uns durch ein paar scharfe Worte nicht irre machen *or* verblüffen; von einem unerwarteten Ereignisse, einer plötzlichen Frage ꝛc. überrascht, betroffen sein, in Verwirrung oder Bestürzung gerathen.

Ăb'acŏt, *s. Engl. Archæol.* die von früheren engl. Königen getragene Staatsmütze in Gestalt einer doppelten Krone.

† **To Ăbăct'**, *v. tr. Law*, abigiren, (bes. Vieh) wegtreiben, stehlen. — **Ăbăc'tion**, *s.* das Abigiren, die Wegtreibung (von Viehherden), der Viehdiebstahl. — **Ăbăc'tor**, *s.* der Wegtreiber oder Dieb ganzer Viehherden.

Ăb'acŭs, *s. Archæol.* 1) der (Büffet=)Tisch (für Prunkgefäße) bei den Römern; der Rechentisch; Silberschrank; 2) *Archit. a)* die Platte auf dem Capital einer Säule; *b)* die zur Austäfelung dienende Stein= oder Marmor=Platte; 3) — mā'jor, *Min.* der Waschtrog (zum Waschen der Erze); 4) *a)* das Rechenbret zu arithmetischen Berechnungen; *b)* die Zahlentabelle; — Pȳthagŏr'icŭs, die (von Pythagoras erfundene) Multiplicationstabelle, das Einmaleins; *c)* die Rechnung mit decadischen Zahlen; 5) — harmŏn'icŭs, die Disposition eines Tasten=Instrumentes.

Ăbăd'don, *s.* (hebr. die Vernichtung, der Abgrund) Abaddon: 1) der Abgrund, nach rabbin. Sagen die tiefste Stelle der Hölle (*Milt.*); 2) der Verderber (vgl. *Rev.* 9, 11; bei Klopstock: Abaddona).

Ăbăft' (von a- [w. s.] und baft [altengl., agſ. bäfta], der Rücken, vgl. aback), *adv. & prep.* hinten im Schiffe; nach dem Hintertheile zu, hinterwärts; agter, agterlich.

† **Ăbăi'sance** (vom frz. *abaisser*), *s.* die Verbeugung, Verneigung (synon. mit dem [verschieden abzuleitenden] Obeisance).

To Ăbā'lienāte [—'lyen—], *v. tr.* 1) entfremden (To Estrange); 2) *Law*, (Eigenthumsrecht ꝛc.) übertragen, veräußern.

Ăbālienā'tion, *s.* (w. ü.) *Law*, die Übertragung, Veräußerung (eines Besitzthumes).

Ăb'ana, *s.* Fluß in Syrien.

† **To Ăbănd'**, *v. tr.* 1) s. To Abandon; 2) verbannen.

To Ăbăn'don, *v. tr.* 1) † (im guten Sinne: die Selbstsucht ꝛc.) aufgeben, fahren lassen (*Chaucer, &c.*); 2) † (*Bp. Hall, &c.*) verbannen (To Banish); an einer einzigen Stelle des *Sh.* (All's Well &c. I, 1) Anklang an diese Bdtg.: he hath a-ed his physicians, er hat seine Ärzte abgedankt; meist im schlechten Sinne: 3) *a)* (böslich ꝛc.) verlassen, im Stiche lassen; a-ed of his velvet friends (*Sh.* As you like it 2, 1; of jetzt veraltet für by), von seinen sammtnen Freunden verlassen; a-ed of [st. by] all my natural friends, *Rich.* Clarissa 2, 175; *b)* (absichtlich und gänzlich) aufgeben, fahren lassen; if thou dost slander her, and torture me, | never pray more: — all remorse, &c. (*Sh.* Oth. 3, 3), wenn du sie frech verleumdest und mich folterst, | so bete nie mehr, morde dein Gewissen ꝛc. (H. Voß); to — all hope, *fig.* alle Hoffnung aufgeben; *c)* (*Gibbon, &c.*) sich einer Obliegenheit oder Sache (*Gen.*) entschlagen oder begeben, aufgeben, (mit to ..., Einem) überlassen; 4) *Comm.* abandonniren, (der Versicherungsgesellschaft) überlassen, abtreten, heimschlagen (vgl. Abandonment); 5) (fast nur *refl.* to — one's self to ..., oder im *pp.* a-ed to ...) (sich) (ohne Rückhalt ꝛc.) hingeben, (sich) (aus Verzweiflung ꝛc.) gänzlich überlassen, ergeben, dahingeben, preisgeben; to — one's self to intemperance, sich der Unmäßigkeit ergeben; a-ed to sorrow, dem Gram verfallen, in Gram versunken.

Abandon' [frz.], *s.* das Sichgehenlassen, die Ungezwungenheit.

† **Ăbăn'don**, *s.* 1) der etwas verläßt, Aufgebende; 2) das Aufgeben; *Min.* die Aufgebung (eines Schachtes ꝛc.).

Ăbăn'doned, *p. a.* 1) verlassen ꝛc. vgl. To Abandon; aufgegeben, verödet; 2) zügellos, den Lastern ergeben, verworfen, im höchsten Grade verdorben, lasterhaft; abscheulich; — depravity, offenbare Sittenlosigkeit, verworfene Ruchlosigkeit; an — reprobate (wretch), ein verlorener Mensch, Verworfener, Verstoßener.

Ăbăndonēē', *s. Law*, Einer dem etwas überlassen oder übertragen wird, Cessionar.

Ăbăn'doner, *s.* der Verlasser.

Ăbăn'donment, *s.* 1) das Verlassen, Aufgeben ꝛc. vgl. To Abandon; die Verlassung; 2) *Comm.* die Überlassung, Abtretung, Abandonnirung, der Abandon (bes. die [in Folge theilweisen Verlustes durch Seegefahr stattfindende] Abtretung assecurirter Schiffsladungen seitens des Versicherten an den Versicherer gegen Zahlung der Versicherungssumme); auch das Recht des Versicherers sich durch Zahlung der Versicherungssumme von den Kosten der Bergung zu befreien; act of —, die Cessions=Acte; — of the vessel, die Verlassung des Schiffes; 3) *fig.* (*Disr.* Coningsby, Gallicismus) das Sichgehenlassen.

† *Aban'dum, Aban'donum* [ăbăn'dum, ăbandō'num], *s.* (mlat.) *Law*, das verfallene oder mit Beschlag belegte Gut.

Ăb'anĕt, *s.* 1) *Jew. Rel.* Abanet, Abnet, der an gewissen Tagen getragene Gürtel; 2) *Surg.* eine gürtelähnliche Bandage.

† **Ăbannā'tion, Ăbannĭ'tion**, *s.* (lat.) *Archæol.* die Verbannung, Landesverweisung auf Zeit (wegen unvorsätzlichen Todtschlages).

Ăbaptĭs'ton, *s.* (gr.) *Anc. Surg.* der zum Bohren dienende Theil eines Trepans.

† **Ăbär'ey**, *s.* (frz.=lat.) die Unersättlichkeit.

To Ăbāre', *v. tr.* (vgl. A-) entblößen, aufdecken; *fig.* entdecken. [To Bar).

† **To Ăbärre'**, *v. tr.* verhindern (vgl. A- u.

Ăbartĭcŭlā'tion, *s. Anat.* 1) die Knochenfügung; 2) die Verrenkung. [2) s. Abassi.

Ăbās', *s.* 1) pers. Perlengewicht v. $^7/_8$ Karat;

To Ăbāse', *v. tr.* (frz.) 1) *lit.* (veraltend) senken, niederlassen, herablassen; to — the eye (*Bacon*), das Auge senken; bei *Sh.* Rich. III. 1, 2. doppelsinnig: and will she yet — her eyes on me? (Schl.:) und will sie doch ihr Aug' auf mich erniedern (vgl. die nächste Bdtg.); 2) *fig.* (häufig in der Bibel, vgl. Matth. 23, 12; Job, 40, 11 (7); Is. 31, 4, &c.) erniedrigen, demüthigen; to bid —, Trotz bieten.

Ăbāsed' [ăbāst'], *p. a. Herald.* gesenkt.

Ăbāse'ment, *s.* fast nur *fig.* die Erniedrigung; Demüthigung; Niedergeschlagenheit.

To Ăbăsh', *v. tr.* (frz.) (tief) beschämen, bestürzt machen; to be a-ed, sich (einer Sache [*Gen.*]) schämen, verlegen, betreten sein (mit at [† of: Ecclesiasticus 4, 25, &c.], über etwas [*Acc.*]). — **Ăbăsh'ment**, *s.* (w. ü.) die Beschämung, Scham, Verlegenheit, Bestürzung. — **Ăbăsht'**, (*Milton, &c.*) *pp.* für Abashed.

Abat chauvee, *s.* Art geringer frz. Wolle.

To Ăbāte', *v.* I. *tr.* 1) † *a)* *lit.* niederschlagen; *b)* niederwerfen; erniedrigen, demüthigen; [time can not] — the soul (*Dryden*), die Zeit kann nicht die Kraft der Seele brechen, dämpfen, schwächen, zerstören; 2) vermindern; heruntersetzen (den Preis), (vom Preise) ablassen, nachlassen; abziehen, *Comm.* rabattiren, decortiren; 3) *Law*, ungültig machen, umstoßen; für ungültig erkennen, cassiren, verwerfen; 4) *fig.* dämpfen, mildern, lindern; II. *intr.* 1) *lit. Man.* die Füße (beim Curvettiren ꝛc.) regelrecht niedersetzen; 2) *fig.* abnehmen, nachlassen; to — in one's flesh, abfallen, abmagern, abnehmen; the wind a-s, der Wind legt sich; the guide, abating of his pace (*W. Scott*, Lady of the Lake 5, 3), ... in der Schnelligkeit seines Schrittes nachlassend; 3) *Law*, *a)* ungültig werden; the writ a-s, der Proceß ist verloren; *b)* sich der Güter eines Verstorbenen bemächtigen, ehe der rechtmäßige Erbe in deren Besitz getreten ist.

Ăbāte'ment, *s.* 1) *a)* die Verminderung, Abnahme; der Abschlag, Abzug, Nachlaß, Erlaß, *Comm.* Decort, Rabatt; die Refactie; der Ausfall; *b)* *fig.* der Abbruch, störende Umstand; 2) *Law*, *a)* die widerrechtliche Besitznehmung; *b)* die Umstoßung, Verwerfung; *c)* die Aufhebung, Entfernung (eines Mißstandes ꝛc.); plea in —, die Einrede falsch angestellter Klage, das Cassationsgesuch; 3) *Herald.* das zur Verminderung der Würde in einem Wappen angebrachte Neben= oder Beizeichen.

Ăbā'ter, *s.* 1) der (die, das) Vermindernde ꝛc.; 2) (w. ü.) das niederschlagende Mittel, Dämpfungsmittel. [Abatis, der Verhau

A. **Ăb'atĭs** [od. ăbatē'], *s.* (frz.) *Mil.* das

B. **Ăbā'tĭs**, *s.* (mlat.) *Archæol.* der (mit Vertheilung des Futters beauftragte) Stallaufseher

Abattoir, *s.* (frz.) das öffentl. Schlachthaus.

Ăbā'tor, *s.* der widerrechtliche Besitznehmer

† **Ăb'atūde**, *s.* die Verminderung.

† **Ăb'at'ūre**, *s. Sport.* die Spur des Wildes, Fährte, der Abtritt (Zweige od. Gras, welche ein Hirsch beim Wechsel niedertritt).

† **Ăbāwed'**, *p. a.* (afrz. *esbahi*) beschämt, bestürzt (*Chaucer*).

Ăbāwt', *prep.* (vgl. A-) *provinc.* (*Stafford.*) ohne (vgl. Bout). [bay.

† **Ăbāy'**, *adv. & v.* (vgl. A-) für at bay, to

Ăbb, *s.* (agſ. Ab, Ob) *Weav.* das zu dem Aufzug (der Kette) verwandte Garn; —wool, die zu diesem Garne verwendete Wolle.

Ăb'ba, *s.* (urspr. syrisch: abbâ [hebr. âb], der Vater) 1) Abba, Vater (Mark 14, 36; Röm. 8, 15); 2) kirchen=lat. für das spätere abbas, engl. abbat, abbot, w. m. s.

Ăb'bacy, *s.* die Abtei (Würde, Gebiet und Vorrechte eines Abtes).

Ăb'bat, *see* Abbot. — **Ăb'batess**, s. Abbess.

Abbā'tial, (w. ü.:) **Abbăt'ical**, *adj.* äbtlich, abteilich.

† **Ăbbāy'**, *v. & s.* (vgl. A-) für to bay, bellen, & baying, das Gebell.

Ăb'bess, *s.* 1) die Äbtissin, Abtin; 2) *slang*, (lady *or* mother) —, die Kupplerin, Bordell=Inhaberin.

A. **Ăb'bēy**, *s.* die Abtei (das Kloster); —-land, das (alte) Kloster=Erblehnsgut; —-lubber, — lout, *cont.* der träge Mönch, Tagedieb.

B. **Ăb'bēy**, *s. provinc.* (westengl.) die Abele, *see* Abele. [Alblaster.

† **Ăbblăs'tre**, *s.* der Armbrustschütze, *see*

Ăb'bot, *s.* der Abt; — *in commendam*, ein weltlicher Titular=Abt; —-surgeon, der Leibarzt; —-priory, *slang*, das Gefängniß King's-(od. Queen's-)Bench in London.

Ăb'botship, *s.* Würde u. Amt eines Abtes.

Abbreuvoir', *s.* s. Abreuvoir.

To Ăbbrē'viāte [allgem.; ăbbrĕv'—, *P.*], *v. tr.* 1) abkürzen, abbreviren, zusammenziehen; 2) *Arith.* (einen Bruch) kürzen (heben, kleinern).

† **Ăbbrē'viate**, I. *p. a.* (bes. *Bot.*) verkürzt; II. *s.* die Abkürzung, der Auszug.

Ăbbrēviā'tion [allgem.; ăbbrĕv'—, *P.*], *s.* 1) die Abkürzung; das Abkürzungszeichen, die Abbreviatur; 2) *Arith.* die Kürzung (eines Bruches).

Ăbbrē'viātor [*E.*, *Sm.*, *Wb.*, *Cra'g*, *Cool.*,

Nutt., Don.; abbrē'viātor, *Sh., W., J., F., Todd, Reid;* abbrĕv'iātor, *P.],* s. 1) der Abkürzer; 2) a-s, *pl.* die Abbreviatoren, Schreiber der päpstl. Canzlei (seit dem 17. Jh.).

Abbrē'viatory, *adj.* abkürzend, kürzend.

Abbrē'viat'ūre, s. 1) das Abkürzungszeichen, die Abkürzung, Abbreviatur; 2) der kurze Begriff, Auszug. [ment.

† **Abbrōch'ment,** *(Bailey)* s. *see* Abroach-

† **Abbŭt', Abbŭt'tal,** *see* Abut, &c.

A. **Ăb'by,** s. *see* Abbey. [gail (vgl. ...y).

B. **Ăb'by,** s. Verkleinerungsform für Abi-

A, B, C [ā bē sē], od. **Abc,** s. 1) das Abc, A=b=c, Alphabet (vgl. Abece, &c.); 2) *fig.* das Abc, die Elemente einer Wissenschaft, Anfangsgründe *(Beaum. & Fl.:* the A, B, C of war; The ABC of Thought; *or,* Peerings into the Logic of the Future. By the Rev. W. G. Davies, Lond. 1862; The ABC of Photography, edited by the London Stereoscopic Company, 1858, &c.); ABC-book, das Abc=Buch.

† **Abcee,** zweisilbig gespr., vgl. Absey; To learne the Horne-booke and the Abcee through, *Wither,* 1613 (cit. v. *Dyce).*

Ăbdalā'vi, *Wb., see* Abdelavi.

Ăbdals, *s. pl.* (arab. — in Ostind. u. Persien) Abdals, v. Gott Besessene, bis zur Raserei begeisterte religiöse (als Heilige verehrte) Fanatiker.

Ăbdēlā'vi *(Crabb),* s. eine Art ägypt. Melone.

Abdē'ra, s. Abdera, Seestadt in Thracien, deren Einwohner im Alterthum ihrer Thorheit wegen bekannt waren. — **Abdē'rian,** (ungew. **Ăbdērĭ'tish,** *Sterne,* Sent. Journ.) *adj.* abderitisch, aus Abdera od. darauf bezüglich. — **Ăb'dērite,** s. der Abderit (bes. von Demokrit, dem lachenden Philosophen).

Ăb'dest, s. (pers.) die religiöse Waschung der Mahomedaner (vor dem Gebet 2c.).

Ăb'dicant, I. *p. a.* (mit of) entsagend (einer Sache *[Dat.]),* verzichtend (auf); II. s. der Entsagende, Abdankende.

† **Ăbdicā'ria,** s. *Log.* der verneinende Satz.

To Ăb'dicāte, *v.* (lat.) I. *tr.* 1) (dem Throne entsagen; niederlegen; abtreten, aufgeben (ein Amt); verzichten auf *(with Acc.);* 2) *(Dryden)* verstoßen; II. *intr.* abdanken, entsagen.

Ăbdicā'tion, s. 1) die (Thron=)Entsagung, Niederlegung (eines Amtes); Abdankung; 2) die Verstoßung, Verwerfung.

Ăb'dicātive *[W., St. J., F., Ja., Sm., Craig, Nutt.;* abdĭc'ative, *S., P., E., Cool.],* *adj.* (w. ü.) eine Abdankung bewirkend, enthaltend, Entsagungs ....

Ăb'diēl, s. (hebr. „Diener Gottes") Abdiel (bei *Milt.* P. L. Engel, welcher Lucifers Verführung zum Abfall von Gott widerstand, vgl. *W. Scott,* Antiq. 128). [versteckend.

† **Ăb'ditive,** *adj.* zum Verbergen geeignet,

† **Ăb'ditory,** s. der Ort wo man etwas verbirgt, Versteck.

Abdō'men [allgem.; abdō'men, *or* ăb'domĕn, *P., Wb.-Goodrich],* s. 1) der Unterleib, Bauch; 2) der Hinterleib der Insecten.

Abdŏm'inal, I. *adj. Anat.* abdominal, zum Unterleibe od. Bauch gehörig, den Unterleib betreffend, Bauch ...; — hernia, der Unterleibsbruch; — muscles, die Bauchmuskeln; — regions, die Abdominalgegenden; — ring, der Bauchring; II. a-s, *s. pl. Ichth.* die Bauchflosser.

Abdŏm'inous, *adj.* 1) w. ü. für Abdominal; 2) *(Cowper)* dickbäuchig, schwerbäuchig.

To Abdūce', *v. tr.* bes. *Anat.* abziehen, absondern; abführen, wegwenden, nach etwas hindrehen.

Abdū'cent, *adj.* bes. *Anat.* abziehend *(opp.* Adducent); — muscle s. Abductor, 1.

To Abdŭct', *v. tr.* (w. ü.) (bes. mit Gewalt od. heimlich) wegführen, entführen.

Abdŭc'tion, s. die Abduction: 1) die Wegführung, bes. *Law,* die Entführung (eines Mädchens 2c.); der Menschenraub; 2) *Anat.* die Wirkungsart der abziehenden Muskeln; 3) *Surg.* der (Bein=)Bruch an Gelenken mit weit von einander abstehenden Bruchenden; 4) *Log.* der Übergang von einem Satze zum andern.

Abduc'tor, (lat.) s. 1) (gew. Abductor [nicht als Fremdw.] geschr.) (w. ü.) der Entführer; Menschenräuber; 2) *Anat.* der Abziehmuskel, Auswärtszieher *(opp.* Adductor); — *ŏc'ŭlī,* der abziehende Augenmuskel, Zornmuskel.

Ābe, s. Abkürzung von Abraham.

Abēam', *adv.* (vgl. A-) *Mar.* auf der Schiffsbreite, von der Seite, dwarsab.

To Abear', *v. tr.* (vgl. A-) 1) († &) *coll.* ertragen, erdulden; I can't — anything low *(Dick.* Sk. 70), ich kann was Gemeines nicht ausstehen (ders. Mut. Friend 4, 223: she couldn't — to see and hear me, &c.); 2) †, to — one's self, sich betragen, aufführen *(Spenser).*

† **Abear'ance, Abear'ing,** s. das Betragen, Verhalten, die Aufführung, Führung *(Blackstone).*

Ābēcē', s. (in dieser Form schon im 13. Jh. *Coler. Gl.)* das Abc, A=b=c, Alphabet, siehe Abc.

Ābēcēdā'rian, I. od. **Ābēcē'dary,** *adj.* das Abc betreffend, alphabetisch; II. s. 1) der Abclehrer; 2) Abc=schüler, *fam.* Abc=schütz (auch Spottname der alles Wissen verschmähenden Wiedertäufer).

Ābēcē'dary, s. die Abc=tafel.

† **Abēçhed'** [abĕsht', bei *Gower* im Reim auf refreched; afrz. abécher (nfrz. abéquer), mit dem Schnabel (vgl. beck, beak) füttern], *pp.* gesättigt, befriedigt.

Abĕd', auch a-bĕd od. a bĕd (bereits im 13. Jh. *[Rob. Glouc., &c.];* auch abbede, vgl. A-) jetzt nur noch in der Umggsspr. für: 1) in bed, im Bette; to be (sick) —, bettlägerig sein; 2) (to bed) zu Bett, in das Bett.

Abĕd'nĕgo, s. (Dan. 1, 7) Bein. des Asarja.

A. **Ā'bel,** s. (hebr., auch im Engl., wie alle Bibelnamen, häufiger M-n.) Abel.

B. **Ā'bel, Ābēle',** s. (nach *H-ll.* auch in den engl. Mundarten, vgl. *Kingsley,* Two Years ago 2, 271) die Abele (Alber, Albele 2c.), weiße Pappel (—tree).

Ābē'lian, Ābĕlō'nian, Ā'bĕlīte, s. der Abelianer, Abelit, Abelonier, Anhänger einer christl. Secte (in den ersten Jhh. nach Chr.).

Ā'belmŏsk, Ā'belmŭsk, s. 1) *Bot.* der Abelmoschus, Bisameibisch *(Abelmoschus);* 2) die Bisamkörner.

Ā'belwăckets, *s. pl. slang, (Grose)* Schläge auf die flache Hand mit zusammengedrehtem Schnupftuch (beim Spiel unter Seeleuten 2c.).

† **Abĕnche',** (schon im 13. Jh.) für on a bench, auf eine (od. einer) Bank.

Ăb'er ... (celt. = Zusammenfluß, Fluß=Mündung), häufig in Zss., dem deutschen ...münde in Tangermünde, Travemünde, Orlamünde, Swinemünde 2c. entspr. **Ăberā'von,** Dorf in Wales, am Ausflusse des Avon; **Ăberbrŏth'-ock, Ăberbrŏth'ick** (gew. Arbrōath', w. s.), Seehafenst. in Schottl., am Ausfl. des Brothock; **Ăbercŏn'wāy,** St. in Wales, am Ausfl. des Conway; **Ăbercôrn',** schott. Dorf am Ausfl. des Corn 2c.

Ăbĕrdavine' *[Crabb],* **Ăbĕr'dēvīne** *[Sm., Worc., Nutt.,* ăb'ĕrdēvīne, *Craig],* s. *Ornith.* der Zeisig, s. Siskin.

Ăberdēēn' [zuw. Ab'erdēēn], s. *Geogr.* A. 1) New A., Hauptst. v. Aberdeenshire in Schottl., am Ausfl. des Dee; 2) Old A., od. **Ăberdŏn',** in dichter Nähe des vorigen, am Ausfl. des Don; — fish, der Laberdan; — hose, gestrickte Sayettwaare aus A.; — snake, die langgeschwänzte Schuppenschlange *(Anguis eryx* L.).

Ăberdō'nian, I. *adj.* aberdeenisch; II. s. Einwohner von Aberdeen.

Ăberdoŭr', s. schott. Fischerdorf, am Ausfl. des Dour.

Ăberfĕl'dy, s. schott. Dorf (Perthshire); "the birks of —," *R. Burns.*

Ăb'erfŏrd, s. engl. Marktflecken (Yorkshire).

Ăberfrâw', s. Dorf in Wales, Grafsch. Anglesea.

Ăbergavĕn'ny [im gew. Leben Ăb'ergany (vgl. *Smoll.* H. Clinker 336), in welcher Gestalt es sich z. B. schon *Sh.* Henry VIII. 1, 1; 1, 2 findet], s. Flecken in Wales (Monmouthshire), am Zusammenfluß des Gavenny u. Usk (lat. Abergonium, Gobannium).

Ăberněth'y, s. St. in Schottl. (Perthshire).

† **To Abĕrr',** *v. intr.* abirren.

Abĕr'rance (veraltend: **Abĕr'rancy),** s. die Abweichung, Verirrung; *fig.* der Irrthum.

Abĕr'rant, *adj.* (w. ü.) abweichend, irrend.

Ăberrā'tion, s. 1) die Abirrung, Verirrung; 2) *Astr.* die Abirrung (Aberration) des Lichts (scheinbare Ortsveränderung der Gestirne); 3) *Opt.* die Brechung der Lichtstrahlen; 4) *fig.* der Irrweg, Irrgang.

† **To Ābērŭnc'āte,** *v. tr.* (lat.) ausrotten; vertilgen. — **Ābērŭnc'ātor,** s. das Werkzeug zum Ausrotten; Gätwerkzeug.

Ăberyst'with, s. Stadt in Wales (Cardiganshire), am Ausflusse des Ystwith.

To Abĕt', *v. tr.* (bes. im übeln Sinne) antreiben, anreizen (zu einem Verbrechen 2c.), anstiften, anhetzen; Vorschub leisten, thun; helfen. — **Abĕt'tal,** s. (w. ü.; † **Abĕt',** † **Abĕt'ment)** die Anstiftung, Anreizung (zu gesetzwidrigen Unternehmungen 2c.), Anhetzung; die Unterstützung, der Beistand. — **Abĕt'ter, Abĕt'tor,** s. der Anstifter, Anhetzer, (aider and —) der Helfershelfer, Mitschuldige.

† **Ābĕvăcŭā'tion,** s. (lat.) *Med.* die theilweise Ausleerung *(Crabb).*

Abey'ance [abā'—], s. (frz.) *Law,* der Zustand, da über eine Sache (Grundbesitz 2c.) noch nicht rechtsgültig entschieden ist; lands in —, vacante, noch herrenlose Ländereien; to lie in —, noch nicht zugewiesen sein (von Grundstücken, deren Besitz noch streitig ist); to leave in —, der rechtlichen Entscheidung überlassen.

† **To Ăb'grĕgāte,** *v. tr.* (von der Herde) sondern; ausmerzen. — **Ăb'grĕgā'tion,** s. die Absonderung; Ausmerzung.

Ab'hal, Ab'hel, s. (ostind.) die Frucht einer Cypressenart (ein die Menstruation beförderndes Mittel).

† **Abhŏm'inable,** *adj.* aus falscher Deutung entsprungene, schon von *Sh.* (LLL. 5, 1) als altfränkisch und übergelehrt verspottete Nebenform von Abominable (z. B. bei *Bp. Barnes,* "Durham Articles," 1577).

To Abhŏr', *v. tr.* verabscheuen; verachten, verschmähen; *Law & Script.* verwerfen. — **Abhŏr'rence** (veraltend: **Abhŏr'rency),** s. die Verabscheuung (of..., einer Sache *[Gen.];* — from ... [†], *Dryd.)* der Abscheu (gegen); der Haß, die Abneigung (gegen).

Abhŏr'rent, *adj.* 1) verabscheuend; —ly, *adv.* mit Abscheu; 2) (einer Sache *[Dat.])* zuwider, zuwiderlaufend (urspr. dem latein. Ursprunge des Wortes gemäß, mit from, welches daher auch noch der latinisirende *Dr. J.* vorzog; jetzt allgem. [wie contrary u. a. Wörter ähnl. Bedeutung] mit to ...) unvereinbar mit ..., von ... entfernt; an hypothesis ... — from the vulgar *(Glanv.,* 17. Jh.) eine der Ansicht des gemeinen Mannes gänzlich zuwiderlaufende Hypothese; — to your function *(Dryd.),* unvereinbar mit deiner Stellung; such detestable principles are equally — to religion and humanity *(Ld. Chatham's* Speech against the Am. war), ... der Religion und Menschlichkeit in gleichem Maße zuwiderlaufend; slander is — to all ideas of justice *(Wb.),* die Verleumdung läuft allen Begriffen der Gerechtigkeit zuwider.

Abhŏr'rer, s. der Verabscheuer; Feind, Gegner (Bezeichnung der Royalisten [1679], *Mac.* Hist. 1, 253). [verabscheuenswerth.

Abhŏr'rible, *adj.* (w. ü.) zu verabscheuen,

Abhŏr'ring, *v. s.* 1) die Verabscheuung 2c. s. To Abhor; 2) (u. ü.) der Abscheu, Gräuel.

Abĭ'athär, *s.* (bibl. Gesch.) Abjathar, Sohn des Ahimelech, Hoherpriester.

Abhör'son, *s.* Name des Henkers in *Sh.* Meas. for Meas.

Ā'bib, *s.* (hebr.) der erste Monat des jüdischen Jahres (auch Nisan gen.).

Abĭ'dance, *s.* (*H-U., Month. Rev., &c.*, w. ü.) das Verweilen, der Aufenthalt.

To Abīde', *v. irr.* (*impf.* I abōde', *Dickens* [A Tale of Two Cities 2, 264]: abided; *pp.* abōde', † [*H-U., W. Scott*, Monastery 237] u. mundartlich: abidden, schott. abiddin) (vgl. A-) I. *intr.* 1) bleiben (with one, bei Einem), verweilen; wohnen; 2) *fig.* bleiben, verharren, fortdauern; aushalten; to — by od. in a thing, bei od. in etwas bleiben od. verharren, sich halten an, darauf verlassen; sich begnügen mit; to — by a resolution, bei einem Entschlusse bleiben, einem Vorsatze treu bleiben; to — by a promise, ein Versprechen durchführen, halten; to — by a friend, bei einem Freunde ausharren (ihn nicht verlassen); whether he intended to — by their unfortunate engagement (*W. Scott*), ob er auf ihrer unglücklichen Verbindung bestände; to — by the event od. by the consequences, die Folgen hinnehmen, ertragen, auf sich nehmen; the sword shall — on his cities (Hos. 11, 6), darum soll das Schwert über ihre (their) Städte kommen; thy vile race had that in't which good natures | could not — to be with (*Sh.* Temp. 1, 2), deiner niedern Art ... hing etwas an, das edlere Naturen | nicht um sich leiden konnten (Schl.); he cannot — to take pains, er will sich keine Mühe geben; I cannot — to do it, ich kann es unmöglich thun.

II. *tr.* 1) erwarten; 2) *a)* leiden, erleiden (a loss, Verlust); ausstehen, dulden; ertragen; aushalten; to — the touch, die Probe aushalten; [him did you leave] to — a field, | where nothing but the sound of Hotspur's name | did seem defensible (*Sh.* 2 Hen. IV. 2, 3), weniger „das Feld behaupten" (Schl.), als: auf einem Kampfplatz auszuharren, wo nichts als nur der Klang von Heißsporns Namen noch wehrbar schien; *b)* vertragen, ertragen; I cannot — her out of my sight, ich kann nicht ohne sie leben; 3) † (eigentlich für to abie, aby, mit welchem es früher oft verwechselt wurde, vgl. bes. die Commentatoren [z. B. *Collier*] zu *Sh.* MNDr. 3, 2, 175: lest to thy teril thou *aby* it dear, eb. 335: thou shalt *aby* it; eb. 426: thou shalt *'by* this dear, an welchen Stellen versch. Ausgaben Sh.'scher Zeit abide haben); für (etwas) einstehen, die Verantwortung tragen; büßen; let no man — this deed, | but we the doers (*Sh.* J. Cæs. 3, 1), niemand steh' für diese That, | als wir die Thäter (Schl.); if it be found so, some will dear — it (eb. 3, 2), wenn dem so ist, so wird es manchem theuer zu stehen kommen.

Abī'der, *s.* der Bleibende 2c. vgl. To Abide; der Ausharrende.

Abī'ding, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) bleibend, dauernd, beständig; II. *v. s.* 1) das Bleiben, Verweilen 2c.; 2) *fig.* die Dauer, der Bestand; die Beständigkeit; — place, der Wohnort.

† **To Abīe'**, *v. tr.* s. To Aby.

Abies [ā'bĭēs], *s.* (lat.) *Bot.* die Abies, Gattung der Zapfenbäume (Tanne, Fichte 2c.).

Ābĭĕt'ĭc [*Worc., Wb.,* ā—, *Sm., Craig, Nutt.*] *adj.* die Gattung abies betreffend, tannen 2c.; — acid, *Chem.* die Tannenharzsäure.

Abĭ'etine, *s. Chem.* das Abietin (Destillationsproduct des Terpentins).

Ab'igail, *s.* (hebr.) F-n.: 1) Frau des Nabal, dann des David, den sie früher durch kluges Benehmen gewonnen hatte (1 Sam. 25); 2) (in appellativischer Verwendung wie viele biblische Namen im Engl. [vgl. Bedlam, Jehu, Jezebel, Judas, &c.]: trotzdem noch jetzt häufig mit großem Anfangsbuchstaben) scherzh.: *a)* die Kammerjungfer, auch Kammerfrau, Zofe; I myself have seen one of these Male *Abigails* tripping about the Room (*Addison*, Spect. No. 45); the cast Abigails that too, too often (God knoweth) are thought good enough for a young clergyman (*Rich.* Clarissa), die abgedankten Zofen 2c.; the indignant Abigail; "Madam," pursued the Abigail (*W. Scott*, Peveril); a well-trained Abigail (*Lever*, Sir Jasp.); while *ci-devant* Abigails advertise, &c., drs.; a shrewder observer than the Abigail, drs. Luttrell of Arran; the Abigail retired, *Troll.* Bertrams; her Abigail, drs. Framl. Pars.; Lady Clara Vere de Vere's French Abigail (*Miss Braddon*, A. Floyd); the trembling Abigail (*Hon. Mrs. Norton*, Lost & Saved); those ladies desired their various Abigails, dies.; if any lady does rejoice in such an Abigail (*Melville*, K. Coventry); dieselben Schriftsteller jedoch schreiben auch (namentl. in neuerer Zeit) the abigail klein, wodurch die letzte Andeutung, daß ein ehemaliger Eigenname zu Grunde liegt, verschwindet: "He is gone at last," said the abigail (*W. Scott*, Abbot); the attending priestesses, the abigails (*Lady Morgan*, Mem.): the abigail entered (*Hon. Mrs. Norton*, Stuart); the alarmed abigail (dies. Lost & Saved); the abigail (*Miss Braddon*, Only a Clod); an indefatigable abigail (*Lever*, Sir Jasp.); the once stiff abigail (*Ruffini*, Dr. Ant.); the old deaf abigail (*Le Fanu*, Uncle Silas); Mrs. Sharp, then a blooming abigail of three-and-thirty (*G. Eliot*, Clerical Life); *b)* an innocent Abigail, ein Frauenzimmer, das milde und freundlich thut, die Zimpferliche; *c)* das böse Weib.

† **Abĭl'iment**, *s.* s. Habiliment.

Abĭl'ity, *s.* 1) *lit.* & *fig.* die Fähigkeit; das Vermögen (etw. zu thun); jetzt im *pl.* nur *fig.* die Fähigkeiten, Geisteskräfte; † bei *Sh.* Oth. 1, 3: Cyprus ... stands not in such warlike brace, | but altogether lacks the abilities | that Rhodes is dress'd in, Cypern ist nicht so geschützt zur Abwehr, | und hat nicht solche Mittel sich zu halten, | wie Rhodus (Voß); drs. 3, 3: I will do all my abilities in thy behalf, ich will mein Möglichstes zu deinem Besten thun; I will do it to the best of my —, ich will es machen, so gut ich nur kann; 2) (— to pay) (w. ü.) die Solvenz, Zahlungsfähigkeit; — of estate, das Vermögen, die Einkünfte.

† **Abīme'**, *s.* s. Abism.

Abim'ĕlĕch, *s.* Abimē'lech (hebr. N.; bes. Titel philistäischer Könige).

Ăb'ington-lâw, *s. iron.* das Abington'sche Recht, welchem boshafter Weise nachgesagt wird, daß es die Untersuchung erst nach geschehner Verurtheilung eintreten läßt, vgl. Lydford-law.

Ab initio [ăb ĭnĭsh'ĭō], (lat.) von Anfang an.

Ăbĭntĕs'tate, *adj.* (lat.) *Law*, von Einem erbend, der ohne Verfügung über seinen Nachlaß gestorben ist.

Ăbĭrrĭtā'tion, *s.* (lat.) *Med.* die Abirritation (Schwäche aus Mangel der Lebensreize).

† **Abism'**, s. Abysm & Abyss. [bitacle).

† **Ăb'ĭtăcle**, *s.* (*Wickl.*) die Wohnung (Ha-

† **Abī'ted**, *p. a. provinc.* (*Kent*, nach *Grose*, Prov. Gloss.) von Mehlthau verdorben, brandig (viell. *pp.* des † **To Ābīte'**, *v. tr.* beißen, vgl. Frostbitten, &c.).

Ăb'jĕct, I. *adj.* niedrig, geringe, verächtlich, niederträchtig; verworfen, verloren; men of — spirits, gemeine Seelen; II. *s.* † der Verworfene, Elende; we are the queen's a-s (*Sh.* Rich. III. 1, 1; Wortspiel mit subjects), wir sind die Verworfenen der Königin; his eye reviled | me as his — object (*Sh.* H. VIII. 1, 1), sein Auge schmäht mich, wie verworf'nen Vorwurf (Bauernf.).

† **To Abjĕct'**, *v. tr.* verwerfen, wegwerfen.

Abjĕc'tedness, *s.* (w. ü.) die Niedrigkeit, Verworfenheit.

Abjĕc'tion, *s.* (nur bildlich; w. ü.) 1) die (ewige 2c.) Verwerfung; 2) die (Selbst-)Erniedrigung, Demüthigung (vor Gott); 3) die Niedrigkeit, Erniedrigung; Feigheit, Niederträchtigkeit, Verworfenheit (der Denkungsart, Sitten). [lichkeit 2c. vgl. Abject.

Ăb'jectness, *s.* die Niedrigkeit, Verächt-

† **To Abjū'dĭcāte**, *v. tr.* (lat.) *Law*, gerichtlich absprechen, aberkennen.

† **Abjūdĭcā'tion**, *s. Law*, das Absprechen, die Aberkennung.

† **To Ăb'jūgāte**, *v. tr.* (lat.) abjochen, entjochen, ausspannen (To Unyoke).

Ăbjūrā'tion, *s.* die Abschwörung, (feierliche) Entsagung; — of the realm, †, eidliche Erklärung das Land auf immer zu meiden; oath of —, (engl. Gesch.) der (gegen die stuart'schen Prätendenten gerichtete) Abschwörungs-Eid (der Staatsdiener). [rend; Abschwörungs-.

Abjū'ratory, *adj.* (*Wb.*; w. ü.) abschwö-

To Abjūre', *v.* I. *tr.* (lat.) abschwören; verschwören, (eidlich, auch blos feierlich) entsagen; *Sh.* Macb. 4, 3, im Sinne von widerrufen: I | unspeak mine own detraction, here — | the taints and blames I laid upon myself, (Voß:) ich widerrufe | die Selbstverlästerung; hier schwör' ich ab | die Fleck' und Makel, die ich auf mich lud; to — the realm, † od. II. *intr.* das Reich verschwören (von Verbrechern, die in die Verbannung gehen mußten).

† **Abjūre'ment**, *s.* die Abschwörung, (feierliche) Entsagung.

Abjū'rer, *s.* der Abschwörer 2c.

Ăbkär'rēe, *s.* (ostind.) Steuer auf Spirituosen (H.).

† **To Ablăc'tāte**, *v. tr.* (lat.) ablactiren: 1) von der Brust entwöhnen (ein Kind 2c.); 2) *Hort.* absäugeln, absäugen (jetzt To Graft by approach).

Ăblactā'tion, *s.* (w. ü.) 1) die Entwöhnung eines Kindes 2c.; 2) *Hort.* die Absäugung.

Ăb'lāque [—'lăk], *s.* die Perlenseide (feine persische Seide).

† **To Ablā'quēāte**, *v. tr.* die Erde um die Wurzeln (der Bäume) auflockern. — **Ablāquēā'tion**, *s.* das Aufhacken der Erde um die Wurzeln der Bäume, (im Weinbaue) die Hacke.

Ablā'tion, *s.* (lat.) 1) † die Wegnahme; 2) die Ablation: *a)* *Surg.* die Abnahme, Amputation; *b)* *Med.* die Entfernung schädlicher Stoffe aus dem Körper.

Ăb'lative, I. *adj.* 1) † wegnehmend; 2) *Gramm.* — case, od. II. *s.* der Ablativ (Fall).

Ablāze', A-**blāze'**, *adv.* (vgl. A-) lichterloh brennend, (auch [*Carl.* bei *Wb.*] *fig.* [in lodernder Glut] entbrannt), lodernd; funkelnd; [the plain] was — with thousands of watchfires (*Carlyle*, Fr. the Grt. 8, 151), ... loderte von ... tausend und abertausend Wachtfeuern; gin vaults were — with gas (*An.* No Church 1, 141), ... strahlten von Gas; chests — with orders (*Aïdé*, Rita 93), ... von Orden funkelnd; to set —, in lodernde Flammen versetzen.

Ā'ble, I. *adj.* (*Sh.* Cæs. 4, 3 gebraucht einen ungewöhnl. Compar. abler st. more able) 1) *a)* fähig, tüchtig (for, zu); (auch von körperlichen Eigenschaften) — to perform military service, zum Soldatendienst tüchtig; — bodied, stark, kräftig, robust, kampffähig; — bodied sea-men, dienstfähige Seeleute; *b)* stark; *c)* brav; *d)* im Stande; to be —, im Stande sein, können; to keep her hands and her head from excessive trembling was almost more than she was — for (*Mrs. Oliphant*, Last of the Mort.), ... war fast mehr, als sie im Stande war, durchzuführen; — to pay, zahlungsfähig, solvent; an — workman, ein geschickter Arbeiter, ein Werkverständiger; 2) *provinc.* (*Herefordsh.*) vermögend, reich; II. *adv.* (schott. u. nordengl.) vielleicht (auch Ablins).

† **To Ā'ble**, *v. tr.* 1) fähig machen, in Stand setzen, befähigen; 2) (von *N.* aus *Sh.* Lear 4, 6 u. a. alten Dramatikern belegt:) für ... stehen, bürgen.

† **To Ăb'lēgāte**, *v. tr.* (lat.) absenden, abordnen. — **Ăb'lēgate**, *s.* der Ablegat, Abgeordnete des Papstes, apostolische Legat. — **Ăblēgā'tion**, *s.* die Absendung, das Abordnen (einer Person).

Ăb'len, Ăb'let, *s. provinc.* (bes. westengl.) der Weißfisch (für Bleak, w. s.).

Ā'bleness, *s.* die Fähigkeit; das Vermögen; die Geschicklichkeit 2c., vgl. Able.

Ăb'lepsy, *s.* (gr.) (veraltend) das Unvermögen zu sehen, die Blindheit (auch bildlich).

† **To Ăb'ligāte**, *v. tr.* (lat.) abbinden, losbinden, ablösen. — **Ăbligā'tion**, *s.* das Losbinden, die Ablösung. [Vergeudung.

† **Ablĭgūrĭ'tion**, *s.* das Verprassen, die

Ā'blins, *adv.* (von Able mit Endsilbe ... lins, w. s.) (schott. u. nordengl.) vielleicht (Aiblins).

† **To Ăb'locāte**, *v. tr.* vermiethen, verpachten.

† **Ăblocā'tion**, *s.* die Vermiethung, Verpachtung.

A-blōōm', Ablōōm', *adv.* (vgl. A-) in blühendem Zustande, erblühend; [villages] all a-bloom with gaudy flowers (*Miss Braddon*, Marchmont 2, 139), [auf einem Bilde] ... in voller Blüte bunter Blumen; all a-bloom with the colour of the sky (*Ath.* Nov. '56 1364), [vom Einband eines Buches] im vollen Glanze der Himmelsfarbe.

† **To Ablūde'**, *v. intr.* unähnlich (verschieden) sein, nicht passen; abweichen (von).

Ăb'lūent, *Med.* I. *adj.* wegspülend, reinigend, abführend; II. *s.* gew. *pl.* a-s, lat. *abluen'tia* [—'shia], abführende u. a. flüssige Mittel, um Unreinigkeiten und Schärfen aus dem Darmcanale zu entfernen.

Ablū'tion, *s.* 1) die Abwaschung, Abspülung (nur im erhabenen Stile gebr., vgl. *Bulwer*, N. & M., &c.); 2) *Chem.* das Auswaschen, Wiederholung des Destillirens; 3) das Spülwasser, Waschwasser; 4) *Rom. Cath.* *a)* die Ablution; *b)* der Spülkelch (der Kelch der den Laien ohne Weihe gegeben wird).

Ā'bly, *adv.* v. Able, w. s.

To Ăb'nĕgāte, *v. tr.* (w. ü.) abläugnen, diffitiren; läugnen; verläugnen. — **Ăbnĕgā'tion**, *s.* (w. ü.) die eidliche Abläugnung, Diffession; Verläugnung, vgl. Selfabnegation. — **Ăb'nĕgātive**, *adj.* abläugnend, verneinend. — † **Ăb'nĕgātor**, *s.* der Verläugner, Verneiner.

† **To Ăb'nodāte**, *v. tr.* die Knorren (der Bäume) abkappen. — **Ăbnodā'tion**, *s.* das Verhauen, Abkappen der Knorren.

Abnör'mal, † **Abnör'mous**, *adj.* abnorm, regelwidrig; unregelmäßig, ungestaltet. — **Abnör'mĭty**, *s.* (w. ü.) die Abnormität, Regelwidrigkeit, Unregelmäßigkeit; Fehlerhaftigkeit, Ungestaltheit.

Abōard', I. *adv.* (für a-board = on board, vgl. A-) 1) *Mar.* am Bord(e), an Bord (in od. auf dem Schiffe; in od. auf das Schiff); (vgl. auch [on] Board); we had two reverend gents —, *slang* (Tom Brown's School-Days 71; seemännischer Vergleich, wie sie häufig in der Rede einer seefahrenden Nation wie die englische ist, vorkommen), wir hatten zwei geistliche Herren am Bord (d. h. in od. auf dem Wagen); to be —, am od. an Bord sein; to go —, an Bord gehen, sich einschiffen; to put one's self — a vessel, zu Schiffe gehen, sich einschiffen; to fall — of (od. with) a ship, mit einem (andern) Schiffe zusammenstoßen; to run — of a ship, ein Schiff ansegeln; to keep the land —, das Land im Gesicht behalten; to tally od. haul the sheets od. tacks close —, die Halsen und Schoten zusetzen; — main tack! (Zuruf an die Seeleute) den großen Hals zugesetzt! 2) auf den Tisch (vgl. Board), bei Rom. & Jul. 2, 4: O, there's a nobleman in town, one Paris, that would fain lay knife —, (Schl.) der gern einhacken möchte, eigentl. das Messer auf die Tafel legen, sich zum Speisen anschicken, vgl. unser Anbeißen; II. ohne hinzugefügtes of, *prep.* am od. an Bord (des Schiffs); — a bark, — my galley, — our boat (bei *Shksp.*), an Bord einer Barke, meiner Galeere, unsres Bootes; zuw. steht aboard auch unmittelbar vor der od. den an Bord eines Fahrzeugs verweilenden Personen, so bei *Shksp.*: I will bring these two moles — him (Winter's T. 4, 3), ich will diese beiden Maulwürfe zu ihm an Bord (od. aufs Schiff) bringen; I brought [them] — the prince (eb. 5, 2), ich brachte [sie] zum Prinzen an Bord; her fortunes brought the maid — us (*Pericles* 5, 3), zu uns an Bord (Tieck: da brachte sie ihr Glück auf unser Schiff); we were conveyed — our ship (*Fielding* bei *Worc.*), wir wurden an Bord unsres Schiffes gebracht.

Abōard'ship, *adv.* am Bord des Schiffes; substantivisch gebr. von *Dickens* (Chimes 29), das was ein Seemann an Bord eines Schiffes hat, (Matrosen-)Habe, Schiffsgut.

† **To Abōard'**, *v. tr.* sich der Küste (eines Landes) nähern (a-ing Spain, *Sol. & Pers.* 1599); (ein Schiff) entern; überh. sich (einer Sache) nähern.

† **Abō'dance**, *s.* die Vorbedeutung.

Abōde', I. *impf. & pp.* v. to Abide; II. *s.* 1) das Bleiben, Verweilen (an einem Orte); 2) der Aufenthalt, Wohnort, die Wohnung; Stätte; to make —, wohnen; with good —, †, glücklich.

† **To Abōde'**, *v.* I. *tr.* vorbedeuten, bedeuten, vorher verkünden; II. *intr.* von (übler) Vorbedeutung sein (vgl. Bode). — **Abō'ding**, † **Abōde'ment**, *s.* die (üble) Vorbedeutung, das (schlimme) Anzeichen (Foreboding).

† **Ăbolēte'**, *adj.* veraltet (Obsolete).

To Abŏl'ish, *v. tr.* 1) (Gesetze 2c.) abschaffen, aufheben, ungültig machen; in Wegfall bringen; verwerfen; 2) vertilgen, vernichten, zerstören; 3) (u. ü.) lossprechen (einen Verbrecher). — **Abŏl'ishable**, *adj.* was abgeschafft werden kann, aufzuheben 2c. — **Abŏl'isher**, *s.* der Abschaffer 2c. — **Abŏl'ishment**, *s.* die Abschaffung, Aufhebung.

Ăbolĭ'tion, *s.* 1) *a)* die Abschaffung, Aufhebung (eines Gesetzes); Vernichtung; bes. *b)* die Abschaffung der Sclaverei; though Wilberforce, at last, has made it [näml. the price of slaves] twice what 'twas ere Abolition (*Ld. Byron*, Don Juan 4, 115); 2) *Law*, die Lossprechung, Begnadigung; die Tilgung, Schlichtung, Beilegung (einer Sache).

Ăbolĭ'tionism, *s.* (nach *Worc.* schon von *Wilberforce* 1808 gebr.) der Abolitionismus, der Grundsatz (und die Maßregeln zu) der Abschaffung der Sclaverei.

Ăbolĭ'tionist, *s.* (*Todd*) der Abolitionist, Vertheidiger der Abschaffung (bes. der Sclaverei); Thomas Clarkson was the first Abolitionist, *Ath.* Aug. 4, 1855.

Abolla [abŏl'la], (lat.) *Rom. Archæol.* die Abolla, starker wollener (Soldaten-)Mantel ohne Ärmel.

Abō'ma, *s. Zool.* die Aboma, augige Riesenschlange (in Süd-Am.; *Boa cenchris*).

Abomasum, Abomasus [abŏm'asŭm, abŏm'asŭs], (mlat., nach *Craig*, *Wb.*, *&c.* ăbomā'—), *s.* der Abomäsus, Labmagen (vierte Magen der Wiederkäuer).

Abŏm'inable, I. *adj.* 1) abscheulich, verabscheuungswürdig, scheußlich; 2) *Script.* unrein; 3) *coll.* (bes. *adv.* abominably z. B. dear, &c.) übermäßig, ungeheuer, scheußlich (theuer 2c.); II. —**ness**, *s.* die Abscheulichkeit 2c.

To Abŏm'ināte, *v. tr.* verabscheuen.

Abŏminā'tion, *s.* 1) die Verabscheuung; 2) der Abscheu, *Script.* der Gegenstand des Abscheus, Gräuel; 3) die Abscheulichkeit; to have (hold) in —, verabscheuen.

Abōōn', *adv.* schott. u. nordengl. **Abōōve'**, westengl. für Above; the powers — (*Burns*), s. Above.

† **Abörd'**, *adv.* & *v.* s. Aboard & To Aboard.

Abord [abörd'], *s.* (frz.) (*Chesterfield*, u. ü.) die Anrede (beim Empfang).

Abŏrĭg'inal, I. *adj.* ursprünglich, landeseigen; —**ly**, *adv.* (*Ch. Reade*) nach Art eines Ureinwohners, wild; II. *s.* der Ureinwohner, gew. *pl.* od. **Abŏrĭg'inēs**, *s. pl.* die Ureinwohner eines Landes, Stammvölker.

† **Abörse'ment, Abört'**, *s.* die Fehlgeburt (Abortion). — † **To Abört'**, *v. intr.* zu früh gebären, mißgebären.

Abör'tion, *s.* 1) das Mißgebären, die unzeitige Entbindung, Fehlgeburt, der Mißfall; 2) die unzeitige Frucht, Mißgeburt, Fehlgeburt (auch *fig.*).

Abör'tive, I. *adj.* 1) *a)* zu früh geboren, unreif, unzeitig; *b) Med.* abortiv, Fehlgeburt bewirkend; — remedy, das Abortiv- od. abtreibende Mittel; *c) Bot.* keine Frucht ansetzend; an — flower, eine Blüte, die keine Frucht bringt; 2) *fig.* mißrathen, verunglückt; an — design, ein mißlungener Plan; — efforts, vergebliche Anstrengungen, Versuche 2c.; remember it, and let it make thee crest-fall'n, | ay, and allay this thy — pride (*Sh.* 2 Hen. VI, 4, 1), gedenke dran und laß dich's niederschlagen | und dämpfen deinen fehlgebornen Stolz (Schl.); to be od. to prove —, fehlschlagen, verunglücken; II. *s.* 1) (w. ü.) die unzeitige Geburt; 2) s. — remedy; III. —**ness**, *s.* 1) das Mißgebären, die Unzeitigkeit; 2) *fig.* das Mißlingen, Fehlschlagen, das Verfehlte, die Vergeblichkeit.

† **Abört'ment**, *s.* (*Bacon*, &c.) s. Abortion.

A-bŏt'tom, *adv.* (vgl. A-) *coll.* auf dem Boden, unten; to cut a book a-top and —, ein Buch oben und unten beschneiden.

To Abōūnd', *v. intr.* 1) überflüssig sein, überfließen, reichlich od. in Fülle vorhanden sein; 2) im Überflusse haben, Überfluß haben (in, with, an [*with Dat.*], voll sein von); to — in one's own sense, †, auf seinem Kopfe bestehen, herrschen wollen. — **Abōūn'ding**, *v. s.* der Überfluß.

Abōūt', I. *prep.* (ursp. ags. Adv. âbûtan, aus â [on] be ûtan, altengl. u. noch ldschftl. abouten, also urspr. nicht mit dem Begriff der „ringförmigen", sondern mit dem einer „außerhalb eines Gegenstandes umhergehenden Bewegung" — Mätzner II, 331 — während gegenwärtig der erstere Begriff [synon. around, round] der vorherrschende ist) 1) **örtlich** *a)* um, um ... herum (vgl. auch round about); *aa)* set bounds — the mound (Exod. 19, 23), mache ein Gehege um den Berg (vgl. mehr im urspr. Sinne: insomuch that there was no room to receive them, no, not so much as — the door [Mark 2, 2], [Luther:] also daß sie nicht Raum hatten, auch haussen vor der Thür); a certain man planted a vineyard, and set an hedge — it (Mark 12, 1), ein Mann pflanzte einen Weinberg und führte einen Zaun drum; clusters of shellfish had fastened — it [the wreck], (*W. Irving*, Sk.); Casilda threw her arms — her father's neck (*Ainsw.*), C. warf die Arme um ihres Vaters Hals; [they] formed a circle — the fire (*Sterne*), sie bildeten einen Kreis um das Feuer; the pigeons were cooing and bowing — their dames (*W. Irving*), die Tauben girrten und nickten um ihre Frauen herum; the whole kitchen crowded — the Corporal (*Sterne*), die ganze Küche drängte sich um den Corporal; ye have enemies — the person of the Prince (*W. Scott*), ihr habt Feinde in der nächsten Umgebung des Fürsten; to come — one, *coll.* Einen überlisten (vgl. unser: Einen herumkriegen); to beat — the bush, to look — one, to see — a thing, &c. siehe To Beat, To Look, To See, &c.; *bb)* im Umfange; this tree is two yards — the stem, dieser Baum ist zwei Yards im Umfange od. im Umkreise; *b)* (in unmittelbarer Nähe) bei, an (sich haben 2c.);

aa) lit. I have no money — me, ich habe kein Geld bei mir; is your snuffbox — you? *(Wb.)*, haben Sie Ihre Schnupftabaksdose bei sich? do you think I carry such things — me? *(Goldsm.)*, glauben Sie, daß ich solche Dinge bei mir herumtrage? I have ten new title-pages now — me, which only want books to be added, &c. (ders.); I have worn it — me for many a long day *(Jerr.* s. Mätzner), ich habe ihn [den Zettel] manchen lieben Tag bei mir herumgetragen; *bb) fig.* an, bei ꝛc.; to have one's wits (brains) — one, seine Gedanken beisammen haben; my wife ... called me back to advise me, in a whisper, to have all my eyes — me *(Goldsm.* Vicar), meine Frau rief mich zurück, um mir heimlich den Rath zu geben, die Augen überall zu haben; the Americans have a straight-forward common sense — them, &c. *(F. Wright)*, die Amerikaner haben geradedurchgehenden gesunden Menschenverstand an sich (er ist ihnen eigen); As for Mr. S., I know not what ill-temper hangs — him lately *(Dr. Hoadly)*, ... so ist seit letzter Zeit ich weiß nicht was für eine Mißstimmung an ihm zu bemerken; every thing — him is in order *(Wb.)*, Alles, was ihn betrifft, ist in Ordnung; *c)* in od. an einem Orte umher: to travel — the country, im Lande umher reisen; the pen ... shies — the paper *(Miss Braddon,* Marchmont 1, 397), die Feder fährt querfeldein auf dem Papiere umher; he told the others not to stay at home for her sake, as he should be — the house *(Miss Yonge,* Young Stepm.), ... nicht daheim zu bleiben, da er irgend wo im Hause (bei der Hand) sein würde; he had been for some time — court *(Ainsw.)*, er war eine Zeit lang bei Hofe gewesen; will you walk with me — the town? *(Sh.* Com. of Err.), willst du mit mir in der Stadt umhergehen? look with care — the town (Othello 2, 3), mustre sorgfältig in der ganzen Stadt umher (H. Voß: du, Jago, sieh mit Sorgfalt auf die Stadt); he is the most expert swordsman — town *(Ainsw.* bei Str.), er ist der geschickteste Fechter in der Stadt; I'll show you forty very dull fellows — town that live by it *[i. e.* authorship] in opulence *(Goldsm.* Vicar), ... vierzig ganz beschränkte, aber stadtkundige Gesellen, die glänzend von der Schriftstellerei leben; to live od. to be — town (zuw. upon town), ein flottes Modeleben führen; a man — town, ein Modemann, Stutzer; ein flottes Haus; there was no mistaking him, like some modern practitioners, for a merchant, or a man — town, man konnte ihn nicht, wie manche neuere praktische Ärzte, irrthümlicher Weise für einen Kaufmann oder einen Modeherrn halten; as for the chits — town, there is no bearing them — one *(Goldsm.)*, was die stadtbekannten Modepüppchen anlangt, so kann man sie nicht um sich leiden; a girl (woman) — town, die flotte Dirne, liederliche Person.

2) von der Zeit: um ... herum (d. h. nur ungefähr um), gegen; — midnight will I go out into the midst of Egypt (Exod. 11, 4), ich will gegen (Luther: zu) Mitternacht ausgehen in Egyptenland; — this season (2 Kings 4, 16), um diese Zeit; and he went out — the third hour (Matth. 20, 3), und ging aus um die dritte Stunde; there was silence in heaven — the space of half an hour (Rev. 9, 1), da ward im Himmel eine Stille, fast eine halbe Stunde lang (van Eß; Luther [†] bei einer halben Stunde); — two or three o'clock in the morning I was awaked out of a very profound sleep *(Smollet)*, ungefähr um 2 od. 3 Uhr Morgens ...; (mit Cardinalzahlen verbunden scheint about oft mehr Adv. als Präpos. zu sein, siehe unten II. *adv.)*.

3) *fig. a)* — a thing, a business, &c., an einer Sache, mit etwas beschäftigt; I did but just look up to see what madam gouvernante was — *(W. Scott)*, womit sie beschäftigt wäre, was sie vor hätte; what are you —? was haben Sie vor? you may fetch up half-a-dozen whilst you are — it *(W. Scott)*, du kannst ein halb Dutzend heraufholen, da du einmal dabei bist; mind what you are —! bedenke was du thust! *Fal.* ... I will tell you what I am —. *Pist.* Two yards and more. *Fal.* No quips, Pistol; indeed I am in the waist two yards —; but I am now — no waste; I am — thrift *(Sh.* Merry Wives, &c. 1, 3), Pistol faßt absichtlich Falstaff's Worte („was ich vorhabe") auf, als hätte er gemeint: wieviel ich im Umfange habe" (about als *adv.)*.

b) in Bezug auf, ... betreffend, in Ansehung (einer Sache *[Gen.]*); über, wegen; (in unendlich vielfältiger Anwendung, vgl. *Johnson's* Beisp.:) the painter is not to take so much pains — the drapery as — the face, &c. *(Dryden)*, der Maler soll sich nicht so viel Mühe geben in Bezug auf die Gewandung, als das Gesicht; a speculative knowledge of things, or a practical skill — them *(Tillotson)*, eine geistige Erkenntniß der Dinge oder eine practische Kunde in Bezug darauf; laws — dominion and property *(Stillingfleet)*, Gesetze über Eigenthumsrecht und Besitz; anything they desire to be informed — *(Locke)*, irgend etwas, worüber sie belehrt zu sein wünschen; when they are asked — the rate of lands, &c. *(Swift)*, wenn sie über den Preis der Ländereien befragt werden; auch im Deutschen zuweilen durch um zu geben: much ado — nothing *(Shksp.)*, viel Lärmen um nichts; then there arose a question between some of John's disciples and the Jews — purifying (John 3, 25), es erhob sich eine Streitfrage zwischen einigen Schülern des Johannes und den Juden über die Reinigung (das Taufen); all that — which he hath sworn falsely (Levit. 6, 5), alles, worüber er den falschen Eid gethan hat; what do you mean — the dividends? *(Mrs. Gaskell,* Ruth 2, 225), was meinen Sie in Betreff der Dividenden? I am not so sure — the day *(Byron,* Don Juan), ich bin nicht so sicher was den Tag anlangt; what do you know — farming? *(Allingham)*, was wissen Sie von der Landwirthschaft? what are you talking —? (drs.), wovon reden Sie? what have you heard — George? *(Fl. Marryat,* Love's Conflict), was haben Sie von Georg gehört? William has spoken to me — you (eb.), W. hat mir von Ihnen erzählt; you think I am crying for Baptiste; but that is not it; yet it is — him I am crying, I do not deny it, Sie glauben, daß ich um Baptist weine; das ist aber nicht der Fall; dennoch läugne ich nicht, daß ich wegen seiner weine; Mr. Hale spoke first, in continuation of his thought. "About Margaret." "Well! about Margaret. What then?" *(Mrs. Gaskell,* North & South 343), „Was M. betrifft ..."; "But — this letter, I wrote, at Mr. B.'s desire, to the Insurance Office, &c." *(Mrs. Gaskell,* Ruth 2, 221), „Was aber diesen Brief anlangt, u. s. w." „But, doctor, — the young people *(Troll.* Dr. Thorne 2, 270), aber, Herr Doctor, um auf die jungen Leute zu kommen; to inquire — one, (allgemeine) Erkundigungen über Einen einziehen; to be inquisitive —, to care —, careless —, particular —, keen (hot, wild) —, to differ —, &c. &c., siehe unter Inquisitive, Care, &c.; "he is always out — the parish." ..."It is parish business — which I am going" *(Troll.* Framl. Parsonage), „er ist immer in Pfarramtsgeschäften aus." „Es sind Pfarramtsgeschäfte, in denen ich komme;" to go — one's business, seinem Geschäfte nachgehen; sich an die Arbeit machen; go — your business! *coll.* pack' dich fort! kümmere dich um deine Sachen! to send one — his business, *coll.* Einen heimschicken, abtrumpfen ꝛc.; to set — a thing, sich an eine Sache machen, daran gehen (vgl. wegen a. Bedeutungen To Set, &c. &c.); durch Auslassung eines der erwähnten Verbalbegriffe zu erklären: Fie upon't! foh! —, my brains! *(Sh.* Hamlet 2, Ende), Pfui drüber! Frisch ans Werk, mein Kopf! (schon *Nares* vergleicht zu dieser Stelle: My brain, — again! for thou hast found | new projects now to work, *Heywood,* Iron Age 1632).

II. *adv.* 1) *a) aa)* (rings) herum; round —, rund herum, ringsum; ten miles —, 10 Meilen im Umkreise; ten feet —, 10 Fuß im Umfange (vgl. das Wortspiel des Pistol oben I. *prep.* 3, *a)*; a long way —, weit um; round — way, der Umweg; the farthest way — is the nearest way home, *prov.* der nächste Weg ist nicht allemal der beste *(Ainsw.* Clitheroe I, 79: the shortest way is said to be sometimes the longest —); — and —, um und um; hin und wieder, hin und her; da und dort; *Mar-s.* ready —! Klarigkeit zu wenden! — ship! Ree! to put a ship —, ein Schiff wenden; *bb)* (der Reihe nach) herum ꝛc.; having addressed me, turn and turn —, in these terms *(W. Collins,* Armadale 323), als sie mich, eine um die andere, so angeredet hatten; I'll fight the four biggest of you, turn and turn — *(An.* Three Tales for Boys 59), ich will mit den vier größten von euch der Reihe nach kämpfen; the men at each side of my pillow were my keepers, turn and turn — (Christmas Stories 67), die Leute an beiden Seiten meines Lagers waren meine Wärter; they who are not so [näml. content], *had* their turn ... and turn — still flows from Fortune's equal urn *(Ld. Byron)*, die es nicht sind [zufrieden], haben wenigstens ihre Gelegenheit gehabt und „Reih' um" entquillt beständig Fortunens gleichmäßiger Urne; "turn — is fair play" *(Reade,* The Cloister and the Hearth I, 139), Einer um den Andern ist ehrlich Spiel; *cc) fig.* herum, herbei, im natürlichen Laufe der Dinge, an ein gewisses Ziel: to bring —, es wohin od. wozu bringen, ins Werk stellen, bewerkstelligen; to come —, sich einstellen, sich ereignen, eintreten, geschehen; I see how everything is working — *(Rich.* Clarissa 1, 101), ich sehe wie sich Alles abspielen, wie Alles eintreffen, sich zutragen wird (vgl. To Work, &c.); to the right —! *Mil.* rechts um kehrt (euch)! s. Right, &c.: "fourteenth, threes —, close up, trot!" *(Lever,* Ch. O'Malley 2, 43); *b) aa)* (im Kreise od. überhaupt) umher; to go —, to dance —, to lie —, to look —, to pull —, to search —, &c., umhergehen, tanzen, liegen, blicken, zerren, suchen ꝛc. s. To Go, &c.: to order one —, Einem nach Willkür und Belieben Befehle ertheilen; for fear he should drop the letters — *(Troll.* Framl. Pars. 1, 78), damit er nicht etwa die Briefe umherstreut od. verzettelt; there will be some things left — *(Troll.* Can you forgive her? 3, 260), es werden einige Sachen hie und da umherliegen; [they] might not find it convenient that I should be writing —, giving our address *(Mrs. Edwards,* A. Lovell 1, 239), es könnte [ihnen] vielleicht nicht gelegen sein, daß ich umher (od. in die Welt hinaus ꝛc.) schriebe und unsere Adresse angäbe; *bb)* in der Nachbarschaft umher, in der Nähe, bei der Hand, auf dem Platze, auf der Straße, unterwegs ꝛc.; he stopped the two or three English loungers he saw — *(Lever,* One of them 1, 225), er hielt die zwei oder drei Engländer an, welche er gerade umherschlendern sah; "Calthorp —!" exclaimed Owen *(Miss Yonge,* Hopes & Fears 1, 266), „was, Calthorp auf dem Platze!" rief Owen aus; I became aware that other people were waiting — for Mr. J. *(Dick.* Great Exp. 1, 218), ich bemerkte, daß

andere Leute hie und da in der Nähe auf Hrn. J. warteten; "Mr. S. is not at home." "I'll wait — then," said Tom, seating himself on an heraldic stone griffin which flanked the big stone steps before the house (*Troll.* Framl. Pars. 2, 257), „dann will ich hier in der Nähe warten" ...; what should bring snakes —, here? (*Mrs. Wood*, Ashlydyat 1, 123), was sollte denn Schlangen hier in die Umgegend bringen? bildlich: the old sexton soon got better, and was — again (*Dickens*, Humphrey's Clock 128), der alte Todtengräber erholte sich bald und war wieder auf dem Platze (d. h. er ging wieder seinen Geschäften nach), vgl. stirring; Julian asked what news were — in the country (*W. Scott*), J. frug, was es denn Neues im Lande gäbe; *cc)* vorhanden, da; I thought there were worse — than he (*Chamb. Jrn.* May 18 '72, 305), ... daß es noch schlimmere gäbe.

2) *fig.* im Begriff, nahe daran; — to fly, im Begriff zu fliehen; his son-in-law ... as ought to be — to be ... had been ... (*Troll.* Framl. Pars. 2, 305), sein Schwiegersohn — der es wenigstens im Begriff sein sollte zu werden — war ... gewesen.

3) ungefähr, etwa; — as high, ungefähr eben so hoch; the season was — over (Agnes 1, 337), die Jahreszeit war ziemlich (fast) vorüber.

Abȯūts', *adv. coll.* ungefähr, etwa; nur in der Zsstzg. whereabouts, vgl. jedoch das der Umggsspr. entnommene when abouts, wann ungefähr, bei *Rich.* Clarissa 3, 53.

Abȯūt'slĕdġe, *s.* der größte Schmiedehammer, Possekel (*H-U.* I, 9, *Weale*, Dict., &c.).

Abȯve' [ăbŭv'] (wie about aus drei Partikeln zsgs., ags. bufan mit im Ags. vor bufan nicht nachzuweisendem â [â-be-ufan, oberhalb, über]; altengl. aboven, abowen, abowe, abuf [*H-U.*], &c. mundartl. [schott. u. nordengl.] aboon, abune, abuin, [*Devonshire*] abew, &c.) I. *prep.* 1) über; [God divided] the waters which were under the firmament from the waters which were — the firmament (Gen. 1, 7), [Gott schied] das Wasser unter der Vesten von dem Wasser über der Vesten; he is well — the animal (*Melv.* K. Coventry 172), er [der Kutscher] sitzt hoch genug über dem Pferde; the jester flourished his wooden sword — his head (*W. Scott*), der Narr schwenkte sein hölzernes Schwert über seinem Kopfe; the longboat still kept — water (*Ld. Byron*), das große Boot hielt sich noch über (dem) Wasser; a fiery serpent rose — the water (*Smollet*), eine feurige Schlange erhob sich über das Wasser; as there is a God — us (*W. Scott*), so wahr ein Gott über uns ist; the Roxolani who dwelt — the Borysthenes (*Sh. Turner* bei Str.), ... welche oberhalb des B. wohnten.

2) *fig.* über ... hinaus, über (zuw. mit over verbunden, s. Over); she was — the common size (*Mackenzie*), sie war über die gewöhnliche Größe (hinaus); the zecchin was plump, newly-coined, and a grain — weight (*W. Scott*), die Zechine war dick, frischgeprägt und ein Gran über das (volle) Gewicht; they heard his whistle — the blasts of wind (*W. Irving*), sie hörten seine Pfeife über dem Geheule des Windes; James was detained in captivity — eighteen years (*W. Irving*), Jacob wurde über 18 Jahre (lang) in Gefangenschaft gehalten; I was sensible the beautiful *grisette* had not asked — a single livre — the price (*Sterne*, Sent. Journ., vgl. Flügel's Gramm. 1824, S. 383); Latona sees her shine — the rest (*Dryden*), Latona sieht, wie sie die Anderen überstrahlt; the inhabitants of Tirol have many privileges — those of the other hereditary countries of the emperour (*Addison*), die Einwohner Tirols haben viele Vorrechte vor den andern Erbländern des Kaisers voraus; health and good estate of body are — all gold, and a strong body — infinite wealth. There is no riches — a sound body, and no joy — the joy of the heart (Ecclesiasticus 30, 14; 15), gesund und frisch sein ist besser denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser denn groß Gut. Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe und keine Freude des Herzens Freude gleich; but the Baron was exalted by wine, wrath, and scorn, — all sublunary consideration (*W. Scott*), aber der Baron wurde durch Wein, Zorn und Haß aller irdischen Rücksichtnahme entrückt; her virtue was ever — the breath of suspicion (*Mackenzie*), ihre Tugend war stets über jeden Hauch des Verdachtes erhaben; to show that I did not think myself — my profession I conveyed home sometimes in a wheelbarrow, the paper I had purchased at the warehouses (*Benj. Franklin*), ... daß ich mich nicht als über mein Gewerbe erhaben dünkte, ...; little minds are tamed and subdued by misfortunes, but great minds rise — it (*W. Irving* Sk.), kleine Seelen werden von Unglücksfällen entmuthigt und niedergebeugt, aber große Seelen erheben sich darüber hinweg; I considered him far — the reach of my pity (ders.), ich erachtete ihn als hoch über den Bereich meines Mitleids erhaben; kings and princes, in the earlier ages of the world, laboured in arts and occupations, and were — nothing that tended to promote the conveniencies of life (*Pope*, Odyss. Notes), ... waren über nichts erhaben, ...; they have a soul — such littlenesses (*Lever*, Ch. O'Malley 1, 250), sie haben einen Geist, der über solche kleinliche Dinge erhaben (od. hinweg) ist; ... but now he says, that he has a soul — asses (Maiden Sisters 196), aber nunmehr sagt er, daß seine Seele über Esel erhaben ist (d. h. er wünscht nur auf einem Pferde zu reiten); my father ... had ... "a soul — buttons," if his son had not (*Marryat*, P. Simple Anfg.), meines Vaters Sinn war „über Knöpfe erhaben", wenn nicht der meinige (der Sohn wäre mit Erlernung des Schneiderhandwerks zufrieden gewesen). — Auch mit der bekannten dichterischen Nachstellung der Präp. hinter das von ihr regierte Hauptwort: magnanimity, all fear — (*Young*, N. Th. 8, 198), ... über alle Furcht erhaben.

Gemischte Redensarten: to be — a person od. thing, Einen od. etwas übertreffen, darüber hinaus od. hinweg sein (vgl. oben); it is — me od. my comprehension, es geht über meinen Verstand, ist zu hoch für mich; to get — a person od. thing, höher kommen als ..., über Einen od. etwas kommen, etwas übersteigen, übertreffen; — all, — all things, vor Allem, vor allen Dingen, vornehmlich; — board (Umgangssp., oft mit fair verbunden), eigentl. über dem Tische (im Gegens. zu den betrüglichen Kniffen von Kartenspielern &c., welche unter dem Tische stattfinden, vgl. Underhand), dann bildl. vor Aller Augen, offen und ehrlich, frei von betrüglicher Absicht; ohne Rückhalt, rückhaltslos (nach *Sm.* im selben Sinne — deck, eigentl. auf dem (Schiffs-)Verdeck, Ggs. below deck); — ground, eigentl. über der Erde, bildl. auf Erden, noch am Leben; ..., 'tis *said* (for I'll not answer — ground | for any sage's creed or calculation) ... (*Byron*, Don Juan 10, 1), ... man sagt so (denn ich will nicht für den Glauben oder die Berechnung irgend eines Weisen auf Erden stehen); — stairs, oben (im Hause), in der Oberstube &c. (Ggs below stairs); — that, überdies, überdem.

II. *adv.* 1) *lit.* & *fig.* oben; from —, von oben; [thou shalt not make any likeness] of any thing that is in heaven —, or that is in the earth beneath (Exod. 20, 4), [irgend ein Gleichniß] weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden ist; mountains —, Earth's, Ocean's plain below (*Ld. Byron*), Berge über uns, der Erde, des Meeres Fläche unter uns; the couple — (*Miss Austin*, Mansfield Park 114), das Paar oberhalb, das (im Tanze) vorhergehende Paar; the powers —, die himmlischen Mächte; every good gift, and every perfect gift is from — (James 1, 17), alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab; 2) *Law*, the court —, der höhere Gerichtshof (superior court, Ggs. the court below, inferior court); 3) darüber hinaus; the mid-day train can't — have got to Lexington (*Mrs. Wood*, St. Mart. 1, 161), der Mittagszug kann noch nicht mehr als L. erreicht haben (noch nicht weiter als L. sein); over and —, obendrein; darüber; as —, wie oben erwähnt; — cited, — mentioned, — named, *adj.* oben angeführt, oben od. vorerwähnt, vorbesagt, obgedacht; the — mentioned, the — named, *s.* der, die, das Obenerwähnte, Obengesagte.

III. schon früh (*Worc.* citirt: the — articles, *Swift*, &c.) adjectivisch und sodann sogar als Subst. verwendetes Adj.: *a) adj.* obig; from the — speculations (*Harris*, Hermes 194 bei *Brown*, Gr. 258); the — letter, der obige (vorstehende) Brief; *b) subst.* der, die, das Obige; since writing the —, &c., seitdem wir Obiges geschrieben haben (mit kaufm. Kürze: Obiges geschrieben) &c.; Archibald Campbell, Earl of Argyle, son of the — (Index zu *Mac.* Hist. X, T. E.), Sohn des Obigen (hier gleich of the preceding, des Vorigen).

Abp. Abk. für Archbishop.

Ābracadăb'ra, Abracadabra (cabbalistisches Zauber-Wort).

To Ābrāde', *v. tr.* 1) abschaben, abreiben, durch Reibung vermindern, zerbröckeln; 2) *fig.* untergraben; vermindern.

Ā'braham, *s.* Abraham (hebr. M-n. ursprüngl. A'bram [Gen. 17, 5], eine auch im Engl. häufige, freilich nur durch kurze Aussprache entstandene Form [vgl. Isaac, Michael, &c.], wie denn schon nach *W.* Abraham selten dreisilbig gesprochen wird; bei *Milton* nur einmal dreisilbig, dagegen sechsmal zweisilbig), Stammvater der Hebräer; wie viele bibl. Namen häufiger engl. Vorname, so des Slender (*Sh.* M. W. of W.), &c., Abraham Cupid (Rom. & Jul. 2, 1) nach *Upton* (1748) unrichtig statt Adam Cupid (w. s.), nach A. „der Vagabunde, Betrüger Cupido", vgl. Abram; —'s bosom, *fig.* Abraham's Schoß, Aufenthalt der Seligen im Jenseits (vgl. Luke 16, 22); *Sh.* Rich. II. 4, 1: Sweet peace conduct his sweet soul to the bosom | of good old —; Rich. III. 4, 3: The sons of Edward sleep in —'s bosom; I wish he was in —'s bosom (*Lever*, Sir Brook Fossbrooke 2, 281), ich wünschte er wäre in A.'s Schoß (vgl. das deutsche: Einem das ewige Leben wünschen); — coloured, —men, s. Abram; —'s balm, der Abrahamsbaum, s. Chaste-tree.

Ābrahăm'ic, *adj.* abrahamisch.

Ā'brahamītes, Ābrahā'mians, *s. pl.* die Abrahamiten, christl. (die Gottheit Christi leugnende) Secte des 9. Jh., Anhänger des Abraham von Antiochien.

Ābrahamĭt'ic, *adj.* abrahamitisch.

† **To Ābrāide'**, *v. intr.* (*Chaucer*, &c.) herausfahren, auffahren; erwachen.

Ā'bram, I. *s.* zsgz. aus Abraham, w. s.; —man, in welcher Zusammenziehung es schon bei *B. & Fl.* (*N.* Gloss.) vorkommt, während die von *H-U.* citirte Fraternitye of Vacabondes (1575) Abraham-man hat; das letztere Werk bezeichnet ausdrücklich einen A. als einen halbnackt umherziehenden Bettler, welcher "fayneth hymselfe mad," also als einen Betrüger, der sich selbst den Namen "poore Tom" gibt, während die eigentlichen Toms of Bedlam od. Bedlam Beggars wirkliche, als minder bösartig, entlassene Irrsinnige waren (vgl. Bedlam); jedenfalls haben die folgenden von *Grose* ver-

zeichneten Ausdrücke der Gaunersprache mit den Abram-men einen Ursprung: —-naked (schon *Coles*, Lexicograph des 17. Jh. erklärt durch „nackt od. sehr arm"); —-cove, ein nackter od. armer Mensch (*Bailey*); auch: ein dicker derber Schelm; to sham —, sich krank stellen (*Smoll.* Rod. Random, *Warren*, &c.; II. *adj.* eine bei *Shksp.* und Zeitgenossen vorkommende, wahrschl. aus volksthüml. Umdeutung hervorgegangene Form (auch Abraham, abron) für auburn, welches der Ableitung und Form nach undeutlich erschien, Belege bei *Nares* (a goodly, long, thick, Abraham-coloured beard, *Blurt*, &c.) u. den Commentatoren zu *Sh.* Coriol. 2, 3 (our heads are some brown, some black, some abram, some bald, &c.) &c.

Abrănch'ian, *Zool.* I. od. **Abrănch'iate,** *adj.* kiemenlos; II. bes. *pl.* a-s, **Abrănch'ia,** (lat.=gr.) kiemenlose Thiere. [polirt.

† **Abrāse',** *p. a.* (*Ben Jons.*) abgeglättet,

Abrā'sion, *s.* 1) die Abschabung, Abreibung; Abbröckelung; 2) das Schabsel, Abgeriebene; 3) *Med.* die Abrasion, leichte Hautabschälung; 4) *fig.* die (Geld=)Erpressung, das Schröpfen.

Abrâum', *s.* die rothe Dammerde; das engl. Roth (zum Färben des Mahagonyholzes).

Abrăx'as, *s.* ein aus griech. Buchstaben, deren Zahlenwerth 365 ist, zsgstzts Wort, vom Gnostiker Basilides (im 2. Jh.) als Symbol der Gottheit angenommen. [w. s.

† **To Abrāy',** *v. intr.* gleich To Abraide,

Ăb'razīte, *s. Miner.* der Abrazit. — **Ăbrazĭt'ic,** *adj.* den Abrazit betreffend.

Abrĕast', *adv.* (eigentl. Brust an Brust, d. h. Seite an Seite ohne Unterbrechung der Frontlinie, vgl. A-) 1) neben einander; honour travels in a strait so narrow, | where one but goes — (*Sh.* Troil. & Cr. 3, 3), Ehre wandelt auf so enger Straße, | daß Einer Reihe macht (Bauernf.); 2) *Mar.* *a)* von Schiffen, deren Seiten sich in paralleler Richtung befinden; a fleet formed —, eine Flotte in Frontlinie; *b)* (von einem Schiffe) auf gleicher Höhe (mit), gegenüber; a ship — with a headland, ein Schiff, welches einem Vorlande gegenüber ist.

Abrēēd', *adv.* nordengl. noch in der urspr. Bedeutung von Abroad: ausgebreitet; t'hay's —, the hay is (spread) abroad.

† **To Ăbrênöûnce',** *v. tr.* (einer Sache [*Dat.*]) entsagen. — **Ăbrênŭnciā'tion,** *s.* die Entsagung, Absagung.

† **To Abrĕpt',** *v. tr.* wegreißen, (weg)nehmen. — **Abrĕp'tion,** *s.* die Wegreißung; Abtrennung. [der Schwefel.

† **Ăb'ric, Ā'brick,** *s.* (*Coles, Bailey*, &c.)

† **Ā'bricŏt, Ā'bricŏck,** *s.* für Apricot.

To Abrĭdge', *v. tr.* 1) abkürzen (auch in der Mathem.), zusammenziehen (bes. auch von Schriftwerken = kürzer fassen); 2) *a)* (eine Sache) verkürzen, vermindern, beschränken; *b)* (eine Person) berauben; (Einem etwas) entziehen, benehmen; to — one of his rights, or enjoyments (*Wb.*), Einem seine Rechte, den Genuß verkürzen; nor do I now make moan to be abridg'd | from such a noble rate (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 1), auch jammr' ich jetzt nicht, daß die große Art | mir jetzt versagt ist (from, st. of, durch Eintreten des Zeitworts in andere Construction, wie cut off from, &c.). — **Abrĭdg'er,** *s.* der Abkürzer rc.; der Compendienschreiber.

Abrĭdg'ment [*Dyche, J., Sh., W., P., Ent., Wb., Worc., Kn., Reid, Buch., Craig, Cool., Nutt., Don.*; abridgement: *B., N., St. J., Ja., Sm.*, vgl. Judgment], *s.* 1) *a)* die Abkürzung; *b)* (im engeren Sinne) der Auszug, Abriß; das Compendium; when shall I hear all through? This fierce — | hath to it circumstantial branches, which | distinction should be rich in (*Sh.* Cymb. 5, 5), wann hör' ich Alles durch? der hast'ge Abriß | hat viel besondre Zweige, die ich gern | durchaus erforschte (Schl.); *Sh.* Hen. V. *Chor.* Act 5: myself have play'd | the interim, by remembering you —'tis past. | Then brook abridgement; &c., ich spielte die Zwischenzeit, indem ich euch erinnert, | sie sei vorbei. Drum duldet Abkürzung; rc. (Schl.); 2) nach einigen Erklärern des *Shksp.*: die dramatische Aufführung, das Schauspiel; „weil", sagt *Nares*, „das historische Drama vorherrschte, bei dem nur durch starke Zusammenziehung die Ereignisse von Jahren in den engen Raum eines Schauspiels zu bringen waren"; die dafür beigebrachten Stellen sind freilich durchaus nicht beweisend: in A Midsummer Night's Dream 5, 1 fragt Theseus den Philostrat („Meister unserer Lustbarkeiten"), womit man sich die lange Zeit nach dem Abendessen vertreiben könne: Say, what abridgement have you for this evening? | what mask? what music? rc. worauf dann die bekannte „spaßhafte Tragödie", Pyramus und Thisbe erfolgt; ganz richtig übersetzt schon Esch. (1798): Was hast du, diesen Abend zu verkürzen? weniger genau Schl.: Was gibts für Zeitvertreib auf diesen Abend? die zweite Stelle, Hamlet 2, 2, ist dunkler, aber jedenfalls von den genannten deutschen Übersetzern richtig aufgefaßt worden: Hamlet, welcher soeben angefangen hat dem Polonius eine Ballade zu citiren, unterbricht die Rede, als er die von ihm bestellten Schauspieler kommen sieht, mit den Worten: [The first row of the pious chanson will show you more;] for look, my abridgement comes, Esch. ... denn sieh, da kommen Leute, um derentwillen ich kurz sein muß; Schl.: Aber ihr könnt das im ersten Abschnitt des Weihnachtsliedes weiter nachsehen; denn seht, da kommen die Abkürzer meines Gesprächs; 3) *fig.* die Verkürzung, Beschränkung, Einschränkung.

A. **Abrōach',** *adv.* zum Anzapfen; to set —, 1) auf die Kippe setzen, anzapfen; 2) *fig.* (*Shksp.*, u. ü., z. B. nicht in der engl. Bibel) gleichsam ausfließen lassen, verbreiten, ausbreiten; Alack, what mischiefs might he set —! (2 Henry IV 4, 2), ach, welches Unheil könnt' er stiften nicht! (Schl.); The secret mischiefs that I set — (Rich. III 1, 3), das Unheil, das ich heimlich angestiftet; who set this ancient quarrel new —? (Rom. & Jul. 1, 1), wer bracht' aufs neu den alten Zwist in Gang?

B. † **Abrōach', Abrōach'ment,** *s.* der wucherliche Aufkauf, Vorkauf.

† **To Abrōach',** *v. tr.* anzapfen (ein Faß).

† **To Abröad',** *v. intr.* sich verbreiten.

Abröad', *adv.* (vom agf. â [= on, siehe A-] u. brâd, weit [denn unser etymologisch entsprechendes breit hat andere Bedeutung angenommen, vgl. Broad], altengl. on brede [sprede on brede, ausgebreitet, Rom. of the Rose, bei *Wedgewood*], abrede, abrood [Piers Ploughman bei *H-ll.* I, 14], schott. u. nordengl. abrade, abread, abreed, abreid) ins Weite, weit ab; im Weiten; in mannichfacher Verwendung: 1) *lit.* weit ab, auseinander: *a)* altengl.: and this doone, every man stond abrod and blowe the deeth (*MS. Bodl.* 546, *H-ll.* unter Abay), aus einer Jagdregel: und nachdem dies geschehen, möge jeder Mann [d. h. Jäger] sich [vom Hirsche] (weit) ab stellen und Halali blasen; when thou dost lend thy brother any thing, thou shalt not go into his house to fetch his pledge. Thou shall stand —, and the man to whom thou dost lend shall bring out the pledge — unto thee (Deut. 24, 11), ... du solt haussen stehen, und er, dem du borgest, soll sein pfand zu dir heraus bringen (Luther); *b)* young Drake and I had broke the door — already (*Kingsley*, Westw. Ho! 1, 3), alterthümelnd: der junge Drake u. ich hatten bereits die Thüre auseinander gebrochen; Gamarra is a dainty steed, ... | fine his nose, his nostrils thin, | but blown — by the pride within (*Procter*, The Bloodhorse), die Nüstern aufgeblasen, eigentl. (von innen) nach außen geblasen; his hands — displayed, as one that grasp'd | and tugg'd for life, and was by strength subdued (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2), die Hände ausgespreizt; then to see them break in upon the zealous applauders [der verstorbenen Clarissa], by their impatience and remorse, and throw — their helpless hands, and exclaim (*Rich.* Clarissa 4, 409), zu sehen, wie sie die Hände wie um Hülfe flehend von sich (d. i. empor) strecken; the son of Peleus [gemeint ist die Bildsäule des Achilles], flinging his shield — in high defiance ... of his equestrian rival (*Melville*, Good for Nothing 1, 175), welcher, dem Nebenbuhler zum Trotz, den Schild hinausstreckt; *c)* besonders häufig in Verbindung mit Zeitwörtern: the angry northern wind will blow these sands, like sibyl's leaves, — (*Sh.* Tit. 4, 1), der wilde Nordwind wird diesen Sand, wie die Blätter der Sibylle, fortblasen;

2) draußen, im Ggs. zu einem in den verschiedensten Abstufungen gedachten Innern: *a)* you reek like a sacrifice: where air comes out, air comes in; there's none — so wholesome as that you vent (so ein schmeichelnder Höfling, *Sh.* Cymb. 1, 3), draußen [außerhalb eures Körpers] ist keine Luft so gesund, als die ihr auslaßt; *b)* im Gegens. zu den inneren Gemächern: is he ready to come —? (*Sh.* Hen. VIII 3, 2), ist er [der König] bereit [aus seinem Cabinet ins Audienzzimmer] herauszugehen? *c)* im Ggs. zu den inneren Räumen des Gefängnisses, rc. I do wonder, | thou naughty gaoler, that thou art so fond | to come — with him at his request (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 3), es befremdet mich, du unnützer Gefängnißwärter, daß du so thöricht bist, auf sein Ersuchen mit ihm auszugehen (vgl. to Come); this cell's my court: here have I few attendants, | and subjects none — (*Sh.* Temp. 5, 1), diese Zelle ist mein Hof, hier habe ich nur wenige Begleiter, und draußen keine Unterthanen; eb. 1, 1 sagt Miranda, die mit ihrem Vater allein auf einsamer Insel gelebt hat: how features are —, | I am skill-less of, was für Gesichter anderswo es gibt, | ist unbewußt mir (Schl.); besonders häufig *e)* als Ggs. zum Hause: *aa)* buchstbl. Ggs. zur Behausung, (schützenden) Wohnung u. s. w.; außer dem Hause, draußen, im Freien; the children — (Jer. 6, 11), Luther: die kinder auf der gassen; how now! rain within doors, and none —! (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 4), wie nun? im Hause regnets und nicht draußen? (Schl.); at home, —, alone, in company (Rom. & Jul. 3, 5, nach der Quart=Ausg 1597), zu Hause, draußen, allein, in Gesellschaft rc.; I am glad to see your lordship —: I heard say, your lordship was sick: I hope your lordship goes — by advice (so Falstaff in 2 Hen. IV 1, 2), es freut mich Euer Gnaden außer dem Hause zu sehen; ich hörte Euer Gnaden wären krank, ich hoffe Euer Gnaden gehen nicht ohne Erlaubniß aus (Schl.); it was the gloomiest night I had ever been — in (*Ainsw. Mag.* Oct. '48, 297), es war die finsterste Nacht, die ich je im Freien erlebt hatte; it appeared but little probable that an enemy would be — during such an uproar of the elements (*W. Irving*, Gran. 15), es erschien sehr unwahrscheinlich, daß ein Feind sich während eines solchen Aufruhrs der Elemente hinauswagen würde; we "live — and everywhere" (*W. Irving*, Sk.), wir leben draußen und überall (in der Außenwelt, nicht, wie im Winter, aufs Haus beschränkt); what make we —? (*Sh.* Timon 3, 5), was thun wir [Männer, im Ggs. zu den women at home] draußen (im Felde, im Kampfe)? to the sport —! (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 1), zur Jagd draußen! [d. h. vor der

Stadt], hinaus zum Kampfe! (vgl. Lament. 1, 20); *bb)* mehr bildl.: those men are most apt to be obsequious and conciliating —, who are under the discipline of shrews at home (*Irving*, Sk. 28), die Männer sind am geneigtesten, außer dem Hause (anderswo) schmiegsam u. versöhnlich zu sein, welche zu Hause (daheim) unter der Zucht von Hausdrachen stehen; when vexed or irritated —, he returned to his own house to vent on the ... invalid the ebullition of [his] temper (*Lady Blessington*, Memoirs, &c. 154), wenn er auswärts geärgert oder gereizt worden war, kehrte er in seine eigne Häuslichkeit zurück, um ꝛc.; *cc)* häufig hinaus, aus, ins Freie, in der engeren Verbindung mit Zeitwörtern der Bewegung ꝛc. (im ältern Sprachgebrauche sogar nach out: carry it out — into the brook Kidron, 2 Chron. 29, 16, vgl. auch oben Beispiele): a troubled mind drave me to walk — (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), ein unruhvolles Gemüth trieb mich ins Freie hinauszugehen; I seldom go — without it (*Sterne*, Sent. Journ.), ich gehe selten ohne sie [die Schnupftabaksdose] aus; then thieves and robbers range — unseen (*Sh.* Rich. II 3, 2), dann schwärmen Diebe und Räuber ungeseh'n umher (Schl.); the fox roams far — (*Prior*), der Fuchs schweift weit hinaus; if you do stir —, go armed (*Sh.* K. Lear 1, 2), wenn du ausgehst, so geh bewaffnet (Esch.); I will meet thee, if thou stir — (3 H. VI 5, 1), treffen werde ich dich, wann du dich herauswagst (Esch.); no spirit dares stir — (Haml. 1, 1), kein Geist wagt's umzugehen; thy spirit walks — (*Sh.* Jul. Cæs. 5, 3), (o Cäsar) dein Geist geht um! Philip looked — (*Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 177), Philipp [der im Begriff ist sich zu verirren] blickte hinaus (in die Dunkelheit); why should I carry lies —? (*Sh.* Wint. Tale 5, 3), warum sollte ich Lügen (in die Welt) austragen? (d. h. erdichtete Erzählungen, wie sie Hausirende verkaufen), Schl.: meint ihr, ich trage Lügen im Lande herum? ... none here, he hopes, | in all this noble bevy, has brought with her | one care — (*Sh.* Henr. VIII 1, 4), nicht eine, hofft er, in dieser ganzen edeln Schar hat (vom Hause) auch nur e i n e Sorge mitgebracht; it was nature in her to rejoice ..., and to tell it — among friends and neighbours (*Chalmers*), es war natürlich von ihr [der Wittwe, Lucas 15], sich zu freuen u. es weit u. breit unter Freunden u. Nachbarn zu verkünden; all-telling Fame | doth noise —, Navarre hath made a vow, &c. (LLL. 2, 1), die alles-erzählende Fama verkündet laut (eigentl. in die Welt hinaus; Schl. was Fama weit schon ausposaunt) ꝛc.; my office is to noise —, that Harry Monmouth fell (2 Hen. IV Induction), mein Geschäft ist auszusprengen, laut zu verkünden ꝛc. (vgl. To Noise): rumour it — | that Anne, my wife, is very grievous sick (Rich. III 4, 2), bring's unter's Volk, daß ꝛc. (Esch.), bring' ein Gerücht herum ꝛc. (Schl.), vgl. etwas später im selben Satze: I say again, *give out* that Anne, my queen, &c. (Schl. ich sag's noch einmal, streu' aus ꝛc.); I will buzz — such prophecies, | that Edward shall be fearful of his life (3 Hen. VI 5, 6), ... solche Weissagung flüstr' ich umher, | daß Eduard für sein Leben fürchten soll (Schl.); she's afraid it will be blown —, | and hurt her marriage (*Ben Jons.* Alch. 2, 6), sie fürchtet, daß es weiter gesagt (od. verbreitet) werden und ihrer Verheiratung im Wege stehen wird (vgl. To Blaze, To Bruit —, &c.); what should it be that they so shriek —? (*Sh.* Rom. & Jul. 5, 3), was muß es sein, das man so hinausschreit, ausruft (od. wahrscheinlicher that als Conjunction gefaßt, vgl. *f, bb);* should I ... set — new business for you all (*Sh.* Tit. 1, 2), sollt' ich euch allen wieder etwas Neues zu schaffen machen? (Esch.), gleichsam als Aufgabe hinsetzen, aufstellen; davon versch.: to set —, bekannt machen, (ein Gerücht) unter die Leute bringen; to take (one) — with (one), (Einen) mitnehmen; *f)* mit mehr od. minder starker Verwischung des Gegensatzes: *aa)* auf öffentlicher Straße, draußen, im Freien, in der Nachbarschaft umher ꝛc. (vgl. About, II. *adv.* 1, *b) bb):* the day is hot, the Capulets —, and if we meet, we shall not 'scape a brawl (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1), Schl.: die Capulets sind draußen, Esch. verständlicher: die C.s schwärmen auf der Gasse umher, ... (vgl. unser gewöhnliches „auf den Beinen sein"); what should it be, that they so shriek —? (Rom. & Jul. 5, 3), was muß es geben, daß man auf der Straße so schreit? (vgl. andere Auslegung *e, cc);* there are cozeners —; therefore it behoves men to be wary (*Sh.* A Winter's Tale 4, 3), es sind Spitzbuben auf der Straße, Esch.: es gibt hier herum Sp.; no company's — (Cymb. 4, 2), es sind keine Begleiter (d. h. des Cloten) auf den Beinen (bei der Hand, in der Nähe, da); eb.: what company discover you —? Esch.: was habt ihr sonst noch für Leute vorgefunden? the moon herself was —, but on her decline (*Bulwer*, Eug. Aram 197), der Mond selbst war da (war aufgegangen), aber im Abnehmen; *bb)* (bildl.) öffentlich ꝛc.; 'tis a piece of Justice due to his Memory, to let his Performance appear Abroad, as it came finished from his Hands (Vorr. zu Übers. des Telemachus, Lond. 1718), ... sein Werk in der Welt erscheinen zu lassen ꝛc. *Edw. Young* (Vf. der Night Thoughts) sagt in Bezug auf seine Gedichte: as there is no recalling what is got —, the pieces here republished I have revised and corrected, ... was in die Öffentlichkeit gedrungen ist, ...; *cc)* vorhanden, bei der Hand (sein) ꝛc.; there are croakers — who murmur that dealers ... are cutting each others' throats with Christmas numbers, &c. (*Ath.* Dec. '67), es gibt Unglückspropheten ...; as knaves be such —, &c. (*Sh.* Oth. 4, 1), ... es gibt wirklich solche Schurken (Esch.); years ago, the miserable state of education was the topic of the day, and the agitation grew till the epoch arrived, which was inaugurated by Brougham's famous saying, "The Schoolmaster is —" (*Lit. Gaz.* March, '53, 278), vor Jahren war der elende Zustand der Erziehung das Tagsgespräch und die Bewegung wuchs, bis die Zeit herankam, welche durch [des um Volkserziehung hochverdienten Lord] Brougham's berühmtes Wort geweiht wurde: „der Schulmeister ist auf der Wanderung [d. h. er dringt überall hin];" [Thackeray] tells us that he actually saw a Turkish lady drive up to Sultan Achmet's mosque in a Brougham, and felt on seeing her, *that the schoolmaster was really* — (*Edinb. Rev.* Jan. '48, 65): foul whisperings are — (*Sh.* Macb. 5, 1), man raunt von argen Dingen (Voß); James, | there's toys —, anon I'll tell thee more (King John 1, 1), Jacob, es geht wunderliches Zeug vor, sogleich werde ich dir mehr sagen; there's villany —, this letter will tell you more (LLL. 1, 1), es geht Schelmerei vor ꝛc.; a man without capital, who, if murrain and blight were —, was sure to have his share of them (*Eliot*, Mill on the Floss 1, 103), ein Mann ohne Geldmittel, der, wenn Viehseuche u. Kornbrand im Lande waren, sicher sein Theil davon hatte; as if she would keep him from the sight of whatever calamity might be — (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 1, 93), als ob sie ihn vor dem Anblicke des Unglückes, was nun auch vorgefallen sein möchte, bewahren wollte; *true* love, mind I say, for there are many counterfeits — (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 2, 49), merkt daß ich w a h r e Liebe sage, denn es sind viele falsche Abbilder davon im Schwange; the furniture looked poor, and the carpets almost threadbare; but there was such a dainty spirit of cleanliness —, &c. (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1,260), ... es waltete durchweg ein so feiner Sinn für Reinlichkeit ꝛc.; she had got into Marlborough Street, before the full conviction forced itself upon her, that there was a restless, oppressive sense of irritation — among the people (*Mrs. Gaskell*, North and South 168), sie war bis in die M.straße gelangt, als sich ihr die volle Überzeugung aufdrang, daß ein ruheloses, banges Gefühl der Erregung sich unter den Leuten kundgab; *dd)* draußen in der Welt, unter den Leuten (oft sehr verallgemeinert): it is thought — (*Sh.* Oth. 1, 3), man glaubt allgemein; (Esch.) die böse Welt glaubt ..., (Schl.) es will verlauten; it is all —, man sagt allgemein; there's villainous news — (1 Hen. IV 2, 4), es gehen schändliche Dinge in der Welt vor (Esch.), da sind hundsföttische Neuigkeiten los (Schl.); you have heard of the news —? (Lear 2, 1), ihr habt doch wol von den Neuigkeiten im Lande gehört? (H. Voß); 2d. Cit. hear you the news —? 1st Cit. Yes; the king's dead [nicht auswärts, sondern in derselben Stadt] (*Sh.* Rich. III 2, 3), habt ihr die Neuigkeit gehört? hear'st thou the news —, who are arrived? (K. John 4, 2). hast du die Neuigkeit gehört (Schl. weißt du die Nachricht schon) ꝛc.; what news —? (K. John 5, 6; 3 Hen. VI 2, 1; Hen. VIII 3, 2), häufige Frage wie unser: was gibt's Neues (vgl. News)? what news —, friar? (M. for M. 3, 2), was gibt's Neues, Mönch? eb.: what news — in the world? was gibt's Neues draußen in der Welt (d. h. in dem Lande, aus dem ihr kommt)? (von Bedeutung wird das sonst in dieser Redensart abgeschwächte abroad in dem Wortspiele Rich. III 1, 1: *Glo.* What news —? *Host.* No news — so bad as this at home); to get —, (von einem Gerüchte ꝛc.) bekannt werden, sich verbreiten; the whole story got —, die ganze Geschichte wurde ruchbar; *g)* (im bestimmten Ggs. zur Heimat) außer Landes: *aa)* draußen, im Auslande, auswärts; the wonders of the world — (*Sh.* Two Gentlemen, &c. 1, 1), die Wunder ferner Länder (B a u e r n f.); while that the armed hand doth fight —, | the advised head defends itself at home (*Sh.* Hen. V 1, 2), indeß die Hand bewaffnet auswärts ficht, | wehrt sich zu Hause das berathne Haupt (Schl.); eb.: where some, like magistrates, correct at home, | others, like merchants, venture trade —, wovon die einen, | wie Obrigkeiten, Zucht zu Hause halten, | wie Kaufleut' andre auswärts Handel treiben; had I such venture forth, | the better part of my affections would | be with my hopes — (Merch. of Venice 1, 1), hätte ich solche Unternehmung draußen, so würde der bessere Theil meiner Seele bei meinen Hoffnungen außer Landes sein [hier: auf fernem Meere]; eb. 1, 3: other ventures he hath, squander'd —, und so hat er noch andere Handelsunternehmungen, in der Fremde verstreut; how can tyrants safely govern home, | unless — they purchase great alliance (3 Hen. VI 3, 3), kann ein Tyrann zu Hause sicher herrschen, | wenn er nicht auswärts mächtig sich verbündet? (Schl.); as calling home our exil'd friends — (Macb. 5, 7), wie die Zurückberufung unserer verbannten Freunde im Auslande; is this the Talbot so much feared —? (1 Hen. VI 2, 3), ist dies der Talbot, auswärts so gefürchtet? every hour, | most noble Cæsar, shalt thou have report | how 'tis — (Ant. & Cleop. 1, 4), jede Stunde sollst du Bericht haben, wie es draußen (d. i. zu Wasser u. zu Lande bei den Feinden) steht; (eb.:) what you shall know mean time | of stirs —, was du unterdessen erfährst von dem was sich aus=

wärts zuträgt; your means—, | you have me, rich (Cymb. 3, 4), eine dunkle Stelle; Esch.: was eure dortigen Bedürfnisse betrifft, so habt ihr mich, und seid reich genug; vielleicht ist your means als Beisatz zu me zu fassen: als im Auslande nöthige Unterstützung habt ihr mich, reich [genug zu gewähren was ihr bedürft]; der Sinn ist natürlich: was die draußen nöthigen Mittel anlangt, so ꝛc.; *bb)* in engerer Verbindung mit Zeitwörtern: hinaus, ins Ausland; and so [I] am come — to see the world (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), und so bin ich hinausgegangen, um die Welt zu sehen; to go —, in die Fremde, auf Reisen gehen; he was at length obliged to retire —, where he died in great misery (*W. Scott*, Old Mort. Note B), er war endlich genöthigt sich außer Landes zu begeben, ...; to send — (a traveller for orders), *Comm.* reisen lassen (um Aufträge zu erhalten); *h)* all —, *coll.* vollständig im Ungewissen, ganz im Unklaren; he stared at her and was all — (*Ch. Reade*, Love me little, &c. 85), er starrte sie an und war wie abwesend; I see my way plainly so far; but I am all —, as we used to say in the militia, about my marching orders afterwards (*Mrs. Wood*, Mrs. Hall. Troubles 1, 308): I could perceive, from this reply of the host, that he was "all —" as to any real knowledge of events (*Lever*, Sir Jasper Carew 2, 133): at the twelfth round the latter champion was all —, as the saying is, and had lost all presence of mind and power of attack or defence (*Thack.* Van. Fair 55), beim zwölften Gange war der letzterwähnte [Faust=]Kämpfer ganz wie betäubt ꝛc. (vgl. „Einen zweifelhaft schlagen" in unserer Umggsspr.).

Abrō'ah, *s.* (auch **Abrohani**) eine Art feiner bengalischer Muslin.

Abrōcamĕn'tum, *m.*=lat. für Abroachment.

† **Ăb'rogable,** *adj.* abschaffbar, abzuschaffen ꝛc.

To Ăb'rogāte, *v. tr.* aufheben, abschaffen, für ungültig erklären. — † **Ăb'rogāte,** *p. a.* aufgehoben, abgeschafft. — **Ăbrogā'tion,** *s.* die Aufhebung, Abschaffung, Vernichtung.

Abro'ma, s. Bot. die Cacao=Malve (*L.*).

† **Ā'bron,** *adj.* Nebenf. für Auburn, vgl. Abram.

† **Abrōōd',** *adv.* I. s. Abroad; II. (gleich on brood, vgl. Brood) to sit —, über den Eiern sitzen, im Brüten sein. — † **Abrōō'ding,** *v. s.* das Brüten.

† **To Abrook** [—brûk]', *v. tr.* erdulden, ertragen.

Abrŏt'anŏid, *s.* eine Art Ananascoralle.

Abrŏt'anŭm, Abrŏt'onŭm, *s. Bot.* die Stabwurz, Eberraute (Southernwood, *Artemisia abrotanum* L.).

Abrŭpt', I. *adj.* abgebrochen, abgerissen; 1) *lit.* jäh abfallend, steil (rocks —, *Thoms.*); 2) nicht zusammenhangend, ohne Verbindung; (bes. —ly, *adv.*) plötzlich, unerwartet, rasch; an — style, eine kurze (abgebrochene) Schreibart; II. *s.* 1) (*Milt.*, u. ä.) die jäh abfallende Tiefe, der Abgrund; 2) (u. ä.) *pl.* a-s, witzige Stegreifeinfälle (*abrupta*).

† **To Abrŭpt',** *v. tr.* 1) abbrechen, abreißen; 2) (einer Sache) Abbruch thun, (sie) unterbrechen. [Trennung, der Bruch.

Abrŭp'tion, *s.* die Abbrechung, plötzliche

Abrŭpt'ness, *s.* 1) die jähe Tiefe, der steile Abfall, die Steilheit; 2) die Abgerissenheit, Abgebrochenheit (des Stils ꝛc.); 3) die Übereilung, Hast, Schroffheit, unzeitige Heftigkeit.

Ā'brus, *s. Bot.* tropische Pflanzengattung mit blaßrothen Blumen u. rothen durch schwarze Keimwarze ausgezeichneten, zu Rosenkränzen ꝛc. benutzten großen Samenkörnern (Paternoster=Erbsen).

Ăb'salŏm, *s.* (hebr. M-n.) Absalon, dritter Sohn des Königs David.

Ăb'scĕss, *s. Med.* der Abscеß, Eitergeschwulst, das Geschwür; —-lancet, die Lanzette zur Öffnung von Geschwüren.

To Abscind', *v. tr. lit. & fig.* abschneiden (Silben ꝛc.).

Ăb'sciss (*pl.* a-es), (lat.) *Abscis'sa* (*p'.* [lat.] *abscissæ* [—'sǣ], [engl.] ạbscĭs'sạs), *s. Math.* die Abscisse.

Abscĭs'sion [ạbsĭzh'ọn](vgl. Scission, Scissors), *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool*, *Nutt.*, *&c.*; ạbsĭsh'ọn, *Sh.*, *P.J*, *s.* 1) das Abschneiden; 2) die Abschneidung, der Zustand des Abgeschnittenseins; 3) *fig.* die Aufhebung, Ungültigmachung; 4) *Rhet.* die Abbrechung (vgl. Aposiopesis).

To Abscŏnd', *v.* I. *intr.* sich verbergen, verstecken; (bes. Schulden halber) entweichen, austreten; sich unsichtbar machen, fortstehlen, davongehen; to — from ..., sich (einer Person od. Sache) durch die Flucht entziehen; II. *tr.* †, 1) verhüllen, bedecken (vom Nebel ꝛc.); 2) *fig.* verbergen (seine Sünden ꝛc.). — **Abscŏnd'er,** *s.* der sich Verbergende, (Schulden wegen) Entweichende ꝛc. — † **Abscŏn'dence,** † **Abscŏn'sion,** *s.* das Sichverborgenhalten, Verstecken; die Entweichung ꝛc.

Ăb'sence, *s.* 1) die Abwesenheit; 2) *Law*, das Nichterscheinen (vor Gericht, non-appearance), Ausbleiben; 3) *fig.* — of mind, die Geistesabwesenheit, Zerstreuung; reflecting on these little A-s and Distractions in Mankind (*Add.* Spect. No. 77), über diese kleinen Abwesenheiten und Zerstreutheiten der Menschen nachdenkend; leave of—, der Urlaub; (*iron.*) die plötzliche Entlassung eines Beamteten.

Ăb'sent, I. *adj.* 1) abwesend; fern; 2) *fig.* zerstreut; *Mil.* — with leave, beurlaubt; —without leave, ohne Urlaub abwesend, desertirt; long — soon forgotten, *proverb*, aus den Augen, aus dem Sinn; II. *s.* †, der Abwesende.

To Absĕnt', *v. tr.* abwesend machen; go; for thy stay, not free, a-s thee more (*Milt.*), gehe; denn dein Bleiben, wenn es nicht freiwillig ist, macht dich mehr als abwesend; gew. nur refl. to — one's self, sich entfernen, wegbegeben; sich entfernt halten; — thee [thyself] für from felicity awhile (*Sh.* Haml. 5, 2), halte dich noch eine kurze Zeit von der Seligkeit [näml. des Jenseits] fern; zuweilen auch: sich flüchtig machen, (Schulden halber) entweichen, austreten.

† **Absentā'nĕous,** *adj.* sich auf die Abwesenheit beziehend, abwesend. [bleiben.

Absentā'tion, *s.* das Sichfernhalten, Fern-

Absentēē', *s.* der von seinem Posten, Amte, Vaterlande ꝛc. Abwesende, häufig in tadelndem Sinne, namentl. in Bezug auf irische Verhältnisse: der nicht auf seinen Gütern, sondern außerhalb des Landes wohnende Grundherr; vgl. schon *Johnson's* Citate: A great part of estates in Ireland are owned by a-s, and such as draw over the profits raised out of Ireland, refunding nothing, *Sir J. Child's Discourse on Trade*, ꝛc.; the — rule of 1840, die (militärische) Absenten=Verordnung von 1840.

Absentēē'ism, *s.* der Absentismus, das Abwesendsein vom Posten, Amte, Vaterlande ꝛc.; bes. der (die Entwickelung des Landes schädliche) Aufenthalt der (großen, irländischen) Grundbesitzer außer Landes.

Absĕn'ter, *s.* der (von seinem Posten) Abwesende; — of parliament, das während der Sitzung abwesende Mitglied des Parlaments.

† **Absĕnt'ment,** *s.* das Abwesend= oder Fernbleiben, Sichfernhalten.

Ăb'sēy-book [—bŭk], *s.* [zweisilbig, wie der Vers zeigt, vgl. Abcee] das Abc=Buch; von Knight in *Sh.* K. John 1, 1, nach den alten Ausgaben angenommene Lesart: And then comes answer like an Absey-book.

Absĭn'thāte, *s. Chem.* das wermuthsaure Salz. — **Absĭn'thian,** *adj.* wermuthartig. — **Absĭn'thiāted,** *p. a.* mit Wermuth versetzt od. geschwängert, *fig.* verbittert. — **Absĭn'thic,** *adj. Chem.* das Absinth betr.; — acid, die Wermuthsäure. — **Absĭn'thine,** *s. Chem.* das Absinthin, Wermuthbitter. — **Absinthī'tēs,** *s. Med.* der Absinthites, Wermuthwein. — **Absĭn'thiŭm,** *s.* (lat.=gr.) *Bot.* das (der) Absinth, der Wermuth (wormwood, *Artemisia absinthium* L.).

† **To Absĭst',** *v. intr.* abstehen, ablassen (from, von).

† **Ăb'solēte,** *adj.* s. Obsolete.

† **Ăb'solūcy** [?], *s.* s. Absoluteness.

Ăb'solūte, *adj.* (lat. absolutus, *p. p.* v. absolvere, ablösen) 1) † (*Chaucer, &c.*) (im kirchlichen Sinne) absolvirt, (von der Sünde) losgesprochen, frei; 2) absolut: *a)* (Ggs. relative) ohne Beziehung auf Ähnliches, unbeziehlich, an und für sich betrachtet; in sich gegründet; man is an —, father a relative term, Mensch ist ein absoluter, Vater ein relativer Begriff; *b) Gramm.* für sich einen vollständigen Sinn gebend, unabhängig; ablative —, der unabhängige, absolute Ablativ; *c)* unbedingt, unbeschränkt; to you the tribunes, | for this immediate levy, he commands | his — commission (*Sh.* Cymb. 3, 7), er befiehlt, daß ihr, ihr Tribunen, zu dieser schleunigen Werbung seine unbedingte Vollmacht haben sollt (Esch.); *d)* (von Fürsten ꝛc.) unumschränkt; selbstherrlich; he made her of Lower Syria, Cyprus, Lydia, — queen (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 6), zur unumschränkten Königin von ...; *e)* (bei *Shksp.* häufig in der Anrede) most — lord (Ant. & Cl. 4, 12), erlauchtester Herr; therefore, most — sir (Cor. 4, 5), d'rum, du Gewaltiger (so Aufidius ehrerbietig zum Coriolan); almost most — Alexas (Ant. & Cl. 1, 2), fast allerdurchlauchtigster Alexas; nach anderer Auffassung (vgl. unten 5, *b)*: fast allervollkommenster A.; 3) †, unbedingt, gewiß, völlig überzeugt; I am —, | 'twas very Cloten (*Sh.* Cymb. 4, 2), ich bin ganz gewiß, es war Cloten selbst; 4) †, (*Shksp.*) *a)* kurz entschlossen, entschieden; be — for death (M. for M. 3, 1), seid zum Tode entschlossen, (Esch.) denkt euch den Tod als gewiß; *b) aa)* kurz abgemacht, entschieden; mark you his — shall? (Coriol. 3, 1), bemerket ihr sein gebieterisches soll? with an—, *Sir, not I*, | the cloudy messenger turns me his back (Macb. 3, 6), mit einem unbedingten „Sir, ich nicht" kehrt mir der mißvergnügte Abgeschickte den Rücken (Esch.), (Voß:) mit einem runden „Sir" ꝛc.; *bb)* bestimmt, entschlossen; anspruchsvoll, herrisch, gebieterisch, eigenmächtig, rechthaberisch, absprechend; trotzig, anmaßend, dreist; nay, how — she's in't, | not minding whether I dislike or no (Pericles 2, 5), aber wie befehlerisch! (Tieck); you are too — (Coriol. 3, 2), du bist gar zu entschlossen (Esch.); how — the knave is! we must speak by the card, or equivocation will undo us (Haml. 5, 1), (der Todtengräber besteht im Wortkampf mit Hamlet auf haarscharfem Gebrauch der Worte; daher Esch. gut:) was das für ein Wortklauber ist! wir müssen sehr bestimmt reden, oder der Doppelsinn macht uns zu Schanden! (Schl. mit anderer Auffassung:) wie keck der Bursch ist! wir müssen nach der Schnur sprechen, oder er sticht uns mit Silben zu Tode! 5) †, (*Shksp.*) *a)* völlig, vollständig; *A.* What's his strength | by land? *C.* Great and increasing; but by sea | he is an — master (Ant. & Cl. 2, 2), ... aber zur See ist er vollständig Herr; *b)* vollendet; vollkommen, vortrefflich; you therein throw away | the — soldiership you have by land (Ant. & Cl. 3, 7), du wirfst damit die vollendete Kriegskunst weg, die du zu Lande besitzest; thou wouldst make an — courtier (Merry W. 3, 3), du würdest eine vollendete Hofdame machen; believe me, an — gentleman (Haml. 5, 2), mein Treu, ein ganz vollkommner Cavalier (Esch.); it is

a most — and excellent horse (K. Hen. V 3, 7), es ist ein höchst vollkommenes und ausgezeichnetes Pferd; Philoten contends in skill | with — Marina (Pericles 4 *[Gower]*), Ph. wetteifert in der Geschicklichkeit mit der vollkommnen (vortrefflichen) Marina; as shy, as grave, as just, as absolute, | as Angelo (M. for M. 5, 1). so spröde, so ernsthaft, so gerecht, so unsträflich als A. (Esch.); — acceptance, *Comm.* unbedingte Annahme, purer Accept; — alcohol, *Chem.* absoluter (reiner, unvermischter) Alcohol; an — estate, ein lastenfreies Gut; an — fool, ein völliger Narr; — gravity, *Phys.* absolutes Gewicht *(opp.* specific gr.); an — knave, ein Erzschurke; — monarchy, absolute Alleinherrschaft; — number, *Math.* die absolute Zahl; an — prince, ein unumschränkter, souveräner Fürst; an — (od. unconditional) promise, ein unbedingtes Versprechen; — (od. unlimited) space, *Phys.* der absolute (unbeziehliche, unbegrenzte) Raum.

Ăb'sọlūtely, *adv.* v. Absolute, w. s.: 1) absolut, an und für sich, ohne Beziehung 2c.; 2) *a)* völlig, gänzlich; ohne Ausnahme; *b)* bestimmt, schlechterdings, durchaus; I am — for it, ich will es schlechterdings; — yours, ganz der Ihrige.

Ăb'sọlūtenẹss, *s.* 1) die Unbedingtheit, Unabhängigkeit, Vollständigkeit, Vollkommenheit 2c. vgl. Absolute; 2) Unumschränktheit; unumschränkte Gewalt, Machtvollkommenheit; Zwingherrschaft, der Despotismus.

Ăbsọlū'tiọn, *s.* 1) die (bes. kirchl.) Absolution, Freisprechung; 2) † *(Ben J.)*, *Rhet.* der Vortrag, die Aussprache; (nach A.) die erschöpfende Behandlung (des Gegenstandes der Rede); 3) † *(Full. b. Dav.)*, die Beseitigung.

Ăb'sọlūtịsm, *s.* der Absolutismus: 1) *Theol.* die (augustinische) Prädestinationslehre, Nothwendigkeitslehre; 2) *Pol.* die unumschränkte (Herrscher-)Gewalt.

Ăb'sọlūtịst, *s.* der Absolutist.

Ăbsŏl'ūtọry *[E., W., St. J., F., Enf., Ja., Kn., Sm., Worc., Cool., Don., &c.;* ăb'sọl—, *Dr. J., Sh., P., Todd, Reid, Craig;* ạbsŏl'—, *or* ăb'sọl—, *Wb., Nutt.], adj.* absolvirend; losprechend; — sentence, das Lossprechungsurtheil, Absolutorium.

Ạbsŏl'vạtọry *[Kn., Sm., Cool., Nutt., Don.;* ạbsŏl'—, *Ja., Wb., Worc., Craig], adj.* absolvirend, Absolutions-, s. Absolutory.

To Ạbsŏlve' [allgem.; *Wb.:* ạbsŏlve'], *v. tr.* absolviren: 1) (to — one from *[Waller,* of, u. ü.] a thing, Einen einer Sache *[Gen.])* entbinden, (Einem etwas) erlassen, lossprechen, freisprechen (von); 2) *a) (Milt.* PL. 7, 94, &c. bei *Johns.*, vgl. unser „absolviren") †, zu Ende bringen, beendigen, vollenden; planets — the stated round of Time *(Aken.,* von *Johns.* Lives 2, 395 wegen dieses Ausdrucks der Pedanterie ["but when was blank verse without pedantry?"] gezeihen), die Planeten vollenden den vorgeschriebenen Zeitlauf; *b)* (den Zweifel 2c.) lösen, klären. [cher 2c.

Ạbsŏl'ver, *s.* der Absolvirende, Losspre-

Ạbsŏl'vĭtŏr *[Worc.], s. Sc. Law,* die freisprechende Entscheidung, das Absolutorium.

† **Ăb'sọnant,** *adj.* (mit to) nicht im Einklange (mit), im Widerspruche (mit), einer Sache *(Dat.)* widerstreitend. [verabscheuen.

† **To Ăb'sọnāte,** *v. tr.* (ver)meiden, fliehen,

† **Ăb'sọnọus,** *adj.* 1) widrig klingend, mißstimmig, unharmonisch, widrig; 2) *fig. a)* (mit to) s. Absonant; *b)* ungereimt, abgeschmackt, vernunftwidrig.

To Ạbsörb', *v. tr.* 1) einsaugen, in sich ziehen, einziehen, auffangen, verzehren, absorbiren (wie ein Schwamm das Wasser 2c.); 2) *fig. a)* verschlingen, verzehren; *b)* (ein Gut 2c.) erschöpfen, verprassen; 3) (geistig) in Anspruch nehmen; to be a-ed by ..., in Anspruch genommen od. eingenommen sein von (Geschäften 2c.); a-ed, *p. a. fig.* vertieft, versunken (in Gedanken 2c.); I turn round to point it out to my friend, but he is a-ed over [Angleichung der Construction, vgl. Over] the wonderful colour and execution of a group of old buildings *(Bentl. Misc.* Oct. '51, 347), ... er ist ganz versunken (vertieft) in die Betrachtung der Farbengebung und Ausführung 2c. (eines Gemäldes); the little girl who was listening absorbedly [ạbsŏr'bẹdlĭ] to this colloquy *(Warren,* Now & Then 151), welche mit ganzer Seele diesem Gespräche lauschte; a-ed in study, in die Arbeit vertieft, vom Studium ganz eingenommen; he is a-ed in the pursuit of wealth, er ist in dem Streben nach Reichthum ganz aufgegangen; [Dorothea] a-ed into the life of another *(G. Eliot,* Middlemarch), im Leben eines Anderen aufgegangen.

Ạbsörbạbĭl'ịty, *s.* die Fähigkeit ein- od. aufgesaugt zu werden. — **Ạbsör'bạble,** *adj.* absorbirbar, einsaugbar.

Ạbsör'bent, I. *adj.* ein- od. aufsaugend; II. *s.* bes. *pl.* a-s (lat. ăbsọrbĕn'tịạ [—'shịạ]), 1) *Med.* das absorbirende Mittel (welches die Säure des Magens 2c. an sich zieht und neutralisirt); 2) od. — vessel, *Anat.* das absorbirende Gefäß, Lymphgefäß.

Ạbsör'bịng-wĕll, Ạbsör'bịng-tănk, *s. Hydr.* die Abzugsgrube, der Abzugsteich (Franke). [tion.

† **Ăbsọrbĭ'tiọn,** *s. (Browne, &c.)* s. Absorp-

† **Ạbsörpt',** veraltete (lat.) Participialform-Schreibart (bei *Burnet, Philips, Pope, &c.)* für Absorbed.

Ạbsörp'tiọn, *s.* 1) die Einsaugung (auch *Chem.* eines Gases 2c.), Aufsaugung, Absorption; power of —, die Einsaugungskraft; 2) *fig.* das gänzliche Aufgehen in einer Sache; die Vertiefung in eine Sache; Eingenommenheit; its [the Greek philosophy's] gradual decay and total — in the schools *(Warburton* bei *Worc.)*, ihr allmählicher Verfall und gänzliches Aufgehen in den Schulen; the good woman thought that he had been hurt by the evident — of her husband and daughter with their new friend *(Mrs. Gaskell,* Sylvia's Lovers 1, 147). [fähig, Einsaugungs-.

Ạbsörp'tĭve, *adj.* ein- od. aufsaugungs-

To Ạbsquăt'ūlāte, *v. intr. slang,* davon- od. durchgehen, *anal.* durchbrennen.

To Ạbstāin', *v.* I. *intr.* (mit from) sich (einer Sache *[Gen.])* enthalten, abstehen (von...), eine Sache meiden; to — from wine, sich des Weines enthalten; II. *tr.* † *(Milt., &c.)* abhalten, verhindern.

Ạbstē'miọus, I. *adj.* (—ly, *adv.)* enthaltsam, (auch von Dingen:) mäßig; the —, *s. pl.* die Enthaltsamen, Mäßigen (bes. die Weinmeider und die der Liebe entsagen); II. —**nẹss,** *s.* die Enthaltsamkeit, Mäßigkeit.

† **Ạbstĕn'tiọn,** *s.* 1) die Enthaltung, (kirchl.) Fasten; 2) *Law,* die Hinderung des Erbschaftsantrittes. — ***Absten'tus,*** *s.* (lat.) 1) der an der Antretung gehinderte Erbe; 2) der in den Kirchenbann Gethane, Excommunicirte.

† **To Ạbstĕr',** *v. tr.* abschrecken (s. To Deter).

To Ạbstĕrge', *v. tr.* abwischen, abtrocknen, reinigen (Wunden 2c.).

Ạbstĕr'gent, I. *adj.* 1) abwischend; 2) *Med.* abführend; II. *s.* (lat. *abster'gens, pl. abstergen'tia)* das Abführungsmittel, Reinigungsmittel.

† **To Ạbstĕrse',** *v. intr.* s. To Absterge.

Ạbstĕr'siọn, *s.* 1) das Abwischen, Reinigen; 2) *Med.* die Abführung.

† **Ạbstĕr'sĭve,** I. *adj.* 1) abwischend, abtrocknend; 2) *Med.* abführend; II. *s.* s. Abstergent, II.; III. —**nẹss,** *s.* die reinigende Kraft.

Ăb'stịnence († —ey), *s.* die Enthaltsamkeit; Enthaltung; das Fasten; day of —, der Fasttag. — **Ăb'stịnent,** I. *adj.* enthaltsam, mäßig; II. a-s, *s. pl. Eccl.* die (christl. Secte der) Abstinenten (im 3. Jh.; enthielten sich des Fleischgenusses, Ehestandes 2c.).

† **Ạbstör'tẹd,** *adj.* abgedrungen, abgezwungen, s. Extorted.

Ăb'străct *[B., E., Dr. J., Sh., P., Ja., Wb., Worc., Kn., Sm., Reid, Buch., Cool., Nutt., Don.;* ạbstrăct', *W., Craig; Sm.* führt auch diese Betonung an mit den Worten: the accent is proper, but unusual], *adj.* 1) abstract, abgezogen *(Locke* mit from), abgeleitet, allgemein (Ggs. Concrete); an — idea, ein abstracter Begriff; — terms, — words, abstracte Wörter, Abstracta; — numbers, *Arith.* abstracte (unbenannte) Zahlen; — (od. pure) mathematics, die reine Mathematik; an — quantity, eine abstracte Größe; 2) *a)* tiefsinnig (v. Untersuchungen 2c.); *b)* (mit tadelndem Beibegriff:) blos gedacht, unwirklich; 3) (w. ü.) frei von allen Beimischungen, rein, vollkommen; love's not so pure and —, as they use | to say, which have no mistress but their muse *(Donne,* bei *J.);* she is what a "very woman" becomes, I suppose, if there be any good in her, an — wife and mother *(Miss Yonge,* Stepm. 2, 292).

Ăb'străct [schon *Dyche, B., E.* u. alle übr. Orthoepisten], *s.* 1) *Mus.* gew. *pl.* a-s, die Tonspäne (einer Orgel), Abstracten; 2) (veraltend) der (urspr. chemische) Auszug, (summarische) Inbegriff, Hauptinhalt; — of (an) account current, — statement, *Comm.* der Rechnungsauszug, das Contocorrent; 2) *a)* das Abstractum, das Abstracte (Ggs. the concrete, auch the particular, &c. vgl. das v. W.); *b)* die Abstraction, Absonderung; *c)* der abgezogene Begriff; once more bringing the conversation back from the — to the concrete *(Troll.* Orley Farm 2, 268), indem sie die Unterhaltung noch einmal vom Abstracten zum Concreten (d. h. von blos gedachten Dingen auf die vorliegenden wirklichen Verhältnisse, vom Allgemeinen auf das Besondere) zurückführte; in the — (lat. *in abstrac'to)*, an sich, abgesehen von besonderen Beziehungen, im Allgemeinen.

To Ạbstrăct', *v. tr.* 1) *lit.* hinwegnehmen, herausziehen (bes. heimlich oder in unehrlicher Absicht); wegnehmen, entfernen, entwenden; to — goods from a parcel, Waaren aus einem Packete entwenden; 2) abziehen, absondern; *Chem.* destilliren (gew. To Extract); 3) †, *a)* in einen Auszug bringen, zusammenziehen; *b)* (eine Rechnung) ausziehen; 4) (in Gedanken) absondern, abstrahiren (Begriffe 2c.).

Ạbstrăc'tẹd, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) (vgl. To Abstract) abgezogen: *a) (Milt.)* getrennt (from, von), fern; *b)* abstrahirt, an (und für) sich betrachtet; —(ly) from ..., ohne Rücksicht auf ..., abgesehen von ...; 2) *(Donne* von der Liebe, w. ü.) geläutert; geistig; 3) dunkel, schwer zu verstehen; 4) zerstreut, unaufmerksam; II. —**nẹss,** *s.* das Abstracte, die abstracte (schwer verständliche) Beschaffenheit, Abgezogenheit.

Ạbstrăc'ter, *s.* der Ausziehende 2c. (vgl. To Abstract), Epitomist.

Ạbstrăc'tiọn, *s.* 1) *lit.* das Herausziehen, Hinwegnehmen; die (gewaltsame oder rechtswidrige) Entfernung; die Entführung; Entwendung; 2) †, *Chem.* das Abziehen, Destilliren; 3) (w. ü.) die Absonderung, Abgeschiedenheit; a hermit wishes to be praised for his — *(Pope* cit. v. *Dr. J.)*, ein Einsiedler wünscht wegen seiner Absonderung gepriesen zu werden; 4) *fig.* die Abstraction: *a)* die Abziehung; Absonderung in Gedanken, Verallgemeinerung (von Begriffen); *b)* das Abziehungsvermögen; *c)* der (abstrahirte) Begriff; (auch mit tadelndem Nebensinn:) das (unausführbare) Gedankending; die Einbildung, das unpractische Hirngespinnst; 5) die Zerstreuung; Geistesabwesenheit.

Ạbstrăc'tiọnĭst, *s.* Einer der (unausführbaren) Abstractionen od. Hirngespinnsten nachhängt; they [näml. die Amerikaner, wenn ihr

die Aufhebung der Sclaverei vertheidigt] laugh at you for an — (*Mrs. Kirkland*, Bentley's Misc. Sept. '54, 290), ſie lachen euch als einen „Gedankenaushecker" aus (vgl. König, König Jerome's Carneval 1, 228).

Abstrăc'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (†: **Ăb-stracti'tious**) *Chem.* durch Abziehen oder Deſtillation (über Vegetabilien) gewonnen; 2) abſtrahirend, abziehend, abſondernd (in Gedanken); abzuſondern fähig.

Ăb'străctly [*Wb., Worc., O., Cl., Cool., Nutt., Don.*; abstrăct'ly, *E., Dr. J., Sh., W., St.J., P., F., Ja., Kn., Sm.. Reid, Craig, Storm.*], *adv.* abſtract ꝛc., ſ. Abstract, *adj.*: abgeſondert, auf eine abſtracte Art, an und für ſich.

Ăb'străctness [*Wb., Worc., Cool., Storm. &c.*; abstrăct'ness, *Dr. J., Ja., Kn., Reid, Craig*, von *W.* u. *Sm.*, wohl nur zufällig, nicht aufgeführt, obſchon bereits von *Dr. J.* aus *Locke* belegt], *s.* 1) die Abſonderung in Gedanken; die abſtracte Beſchaffenheit, Abſtraction; 2) die Tiefſinnigkeit, Feinheit, Spitzfindigkeit.

†**Abstric'ted**, *p. a.* losgebunden, (ab)gelöſet.

† **To Abstringe'**, *v. tr.* losbinden, (ab)löſen.

† **To Abstrūde'**, *v. tr.* wegſtoßen, ausſtoßen.

Abstrūse', (vom lat. abstrusus [*pp.* von abs + trudere, davon ſtoßen], weit weg verſteckt) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (von Dingen) tief verborgen, verſteckt, tief liegend (*Shel., &c.* von Gefängniſſen, Höhlen, u. ſ. w., *Milt.* von den Gedanken, *Th. Carlyle* [der das Wort mit Vorliebe gebraucht] auch von den Augen, wohl mehr in Bezug auf den geiſtigen Ausdruck); 2) *fig.* abſtrus, ſchwer zu erforſchen, verſteckt, heimlich; ſchwer zu erklären od. zu deuten, ſchwer verſtändlich, ſchwer zu begreifen, undeutlich, unverſtändlich, dunkel, verworren; II. —**ness**, *s.* die Dunkelheit, der tiefverborgene, ſchwer verſtändliche Sinn; die Verworrenheit, Unverſtändlichkeit, Undeutlichkeit.

† **Abstrū'sity**, *s.* (*Browne, &c.*) gleich Abstruseness, w. ſ.

† **To Absūme'**, *v. tr.* allmählich verzehren.

Absŭrd', I. *adj.* (—ly, *adv.*) abſurd, vernunftwidrig, ungereimt, abgeſchmackt, albern, thöricht; *Sh.* Haml. 1, 2, mit ungew. Conſtruction: [it is] a fault against the dead, a fault to nature, | to reason most absurd, ein Vergehen gegen die Todten, ein Vergehen in höchſt ungereimtem Widerſpruch mit Natur wie Vernunft (anders Schl.: [es iſt] Vergehen an dem Todten, | Vergehn an der Natur; vor der Vernunft | höchſt thöricht); II. —**ness**, **Ab-sŭr'dity**, *s.* die Abſurdität, Ungereimtheit, Abgeſchmacktheit, Albernheit, Thorheit; die Vernunftwidrigkeit, der Unſinn.

Absyn'thium, *s.* ſ. Absinthium.

Abŭn'dance, *s.* der Überfluß (of, an [*with Dat.*]), die Menge, Fülle; in —, im Überfluß, vollauf; out of the — of the heart the mouth speaketh (Matth. 12, 34, vgl. Luke 6, 45), wes das Herz voll iſt, des gehet der Mund über; (ohne vorgeſetzten Artikel, wie plenty of...) — of..., eine große Menge von ..., viel ...; [to] one that hath — of charge too (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 1), einem der auch eine Laſt Gepäck bei ſich hat (Schl.); — of peasants are employed in hewing down these trees (*Add.*), eine große Menge Bauern iſt damit beſchäftigt dieſe Bäume niederzuhauen; *coll.* to take — of pains, ſich ſehr viel Mühe geben; — of books, eine Menge Bücher; — of wit, viel Verſtand.

Abŭn'dant, *adj.* (—ly, *adv.*) überflüſſig, im Überfluſſe od. in Überfülle vorhanden, reichlich verſehen; — with (ſeltener in), überflüſſig verſehen mit, reich an (*with Dat.*); the world ... was — with all things at first (*Burnet*), die Welt hatte anfangs Überfluß an allen Dingen; the Lord God, — in goodness and truth (Exod. 34, 6), Herr Gott, ... von großer Gnad und Treue (Luther), vgl. Jer. 51, 13; 2 Cor. 11, 23 ꝛc.; and God said, let the waters generate reptile with spawn —, living soul (*Milt.* P. L. 7, 387), und Gott ſprach: es mögen die Waſſer kriechendes Gethier mit reichem Laich und mit des Lebens Kraft hervorbringen; *adv.* im od. zum Überfluſſe, reichlich, völlig, vollkommen, vollſtändig; weitläufig.

† **Ā'burn(e)**, *adj.* ſ. Auburn.

Abŭr'ton, *adv.* (von A- [w. ſ.] u. Burton) *Mar.* (von Fäſſern ꝛc.) quer durch das Schiff (rechtwinkelig zum Kiel), von einem Bord zum andern (geſtaut), *Falc.* und *Moore.*

Ā'bury, *s.* Dorf in Wiltſhire, durch celtiſche Alterthümer bekannt.

Abū'sable, *adj.* was ſich mißbrauchen läßt, [zu mißbrauchen.

† **Abū'sage**, *s.* der Mißbrauch; die Schändung; Beſchimpfung, Schmach.

To Abūse', *v. tr.* 1) mißbrauchen; 2) *a)* (Einem) eine Schmach anthun, erniedrigen; mißhandeln; she does — our ears; to prison with her (*Sh.* All's well, &c. 5, 3), ſie höhnet unſer Ohr; ins Gefängniß mit ihr; *b)* (ein Frauenzimmer) ſchänden; verführen; 3) hintergehen, (die Sinne) täuſchen, betrügen, äffen; he perhaps, | out of my weakness and my melancholy, | as he is very potent with such spirits, | a-s me to damn me (*Sh.* Haml. 2, 2), vielleicht bei meiner Schwachheit und Melancholie (da er ſehr mächtig iſt bei ſolchen Geiſtern) täuſcht er mich zum Verderben (Schl.); I have such a heart, that both mine ears | must not in haste — (*Sh.* Cymb. 1, 7), doch hab ich ſolch ein Herz, das nicht ſo ſchnell ſich durch mein Ohr bethören läßt (Schl.); after some time, to — Othello's ear, that he is too familiar with his wife (*Sh.* Oth. 1, 3), nach einiger Zeit, Othello's Ohr beſchwatzen, er ſei mit ſeinem Weibe zu vertraut (Voß); wherefore then didst undertake it? why hast thou abus'd | so many miles, with a pretence? (Cymb. 3, 4), wozu denn gingſt du es ein? warum ſo viele Meilen mit leerem Vorwand täuſchen (Schl.; d. i. eine vergebliche Reiſe machen); 4) beſchimpfen, ſchmähen, herunter machen; the best a-d man in Germany, der in D. am weidlichſten geſchmähte Mann; 5) falſch brauchen od. anwenden (ein Wort).

Abūse', *s.* 1) der Mißbrauch; 2) *a)* die angethane Schmach, ſchmachvolle Behandlung, Erniedrigung, Beſchimpfung, Schande, Schmach; to put an — upon one, (w. ü.) Einem eine Schmach anthun, (ihn) mißhandeln; *b)* die Schändung, Verführung (eines Frauenzimmers); 3) die Schmähung, Beſchimpfung (durch Worte), Schimpfreden; der ungerechte Tadel; die Sinnverdrehung, falſche Anwendung (z. B. eines Wortes).

† **Abūse'fŭl**, *adj.* ſchimpflich, ſchmähend.

Abū'ser, *s.* 1) der Mißbrauchende ꝛc.; 2) *a)* der (Ehren=)Schänder; *b)* Verführer; 3) der Betrüger; 4) der Schimpfer, Läſterer; 5) der Sodomit (1 Cor. 6).

† **Abū'sion**, *s.* 1) der Mißbrauch, die mißbräuchliche Erhebung (von Zehnten ꝛc.); 2) die Schmach.

Abū'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) Mißbrauch übend, mißbrauchend, mißbräuchlich, beſ. *adv.* mißbrauchsweiſe, durch Mißbrauch; 2) *a)* beleidigend, ſchmähend, ſchimpfend; ſchmählich, ſchimpflich; — language, gemeine (anzügliche) Reden, Schimpfworte; — writings, *pl.* Schmähſchriften; envy, ... on poets in all times — (*Swift*), der Neid, ... welcher zu allen Zeiten die Dichter ſchmäht; *b)* ſchmähſüchtig; 3) (*Bacon*, u. ü.) auf Täuſchung beruhend, betrüglich; II. —**ness**, *s.* die Schmähſucht.

To Abŭt', *v. intr.* angrenzen, anſtoßen, (upon, an, gegen).

Abū'tilon [*Worc.*], *s. Bot.* die indiſche Malve (Loudon).

Abŭt'ment, *s.* 1) die Angrenzung; das Grenzzeichen, die Mark; Grenze; 2) *T.* das Widerlager einer Brücke.

Abŭt'tal, *s. Law*, die Grenze od. Mark eines Landeigenthums.

Abŭzz', *adv.* (vgl. A-) *coll.* (*Eliot, Ad. Bede* 1, 320) im Summen begriffen, ſummend.

† **To Ȧby'**, *v. tr. & intr.* (*B. & Fl., Spens., &c.* bei *Todd*, welcher auch abought als von *Gower* gebrauchtes *pp.* zu Aby [glchſ. Abuy] anführt) 1) ertragen; 2) (*Sh.* MNDr. 3, 2: lest to thy peril, thou — it dear; ebenda: thou shalt — it) für etwas einſtehen, büßen, (theuer) bezahlen (vgl. To Abide).

Ā'by, *s. coll.* Verkleinrgsform von Abe, der Abkrzg. v. Abraham, gleichſam: Abchen.

Aby̆'dos (lat. **Aby̆'dus, Aby̆'dum**), *s. Anc. Geogr.* Stadt am Hellespont in Troas.

Ăb'ylē (lat. **Ăb'yla**), *s. Anc. Geogr.* Berg in Afrika, eine der Säulen des Hercules (vgl. Calpe).

† **Ȧby̆sm'**, *s.* ſ. Abyss.

Ȧby̆s'mal, auch **Ȧby̆ss'mal**, *adj.* einen Abgrund betr., grundlos, unergründlich, unergründbar; — caves, Abgrundshöhlen.

Ȧby̆ss', *s.* 1) der Abgrund, Schlund, die grundloſe Tiefe; das Unermeßliche; 2) (bibl. und dicht.) der Abgrund der Hölle, die Hölle; 3) *Herald.* die Mitte des Schildes.

† **Ȧby̆s'sal**, *adj.* wie Abysmal, w. ſ.

Ăbyssĭn'ia, *s.* Abyſſinien, Habeſch (Königr. in Afrika). — **Ăbyssĭn'ian**, I. *adj.* abyſſiniſch; II. *s.* der Abyſſinier, die Abyſſinierin.

Ȧby̆ss'mal, (*Bulw.* K. Arthur 239) *adj.* wie Abysmal, w. ſ.

A. C, *abbr.* für: 1) (lat.) *a) anno Christi* (in the year of Christ, im Jahre (nach) Chriſti (Geburt); *b)* (w. ü.) für *ante Christum (natum)*, vor Chriſto (*A. Chr.*); 2) (lat.) *anno currente* (in the present year), im laufenden Jahre; auch *anni currentis* (of the present year), des laufenden Jahres; 3) *Comm.* für account current, &c. ſ. A. *abbr.*; 4) für Alpine Club (*Ath.* 1863, &c.).

Ăc, Ăk, Ăck od. **Āke**, (vom agſ. âc, die Eiche) Anfangsſilbe v. Ortsnamen, Eiche bedeutend; z. B. Acton (*Oak*-town).

Acā'cia [—'shia], *s.* (*pl.* [lat.] acā'ciæ [—'shiē], [engl.] a-s): 1) *Bot.* *a)* die Acacie, der Acacienbaum, Schotendorn (*Acacia vera* L.); *b)* false —, die (weißblühende) unechte Acacie (*Robinia pseudacacia*), ſ. Locusttree; 2) der (zuſammenziehende, blutſtillende) Acacienſaft (aus unreifen Acacienfrüchten); (verfälſcht od. nachgemacht) der Schlehenſaft; German —, der Schlehdorn, Schwarzdorn (*Prunus spinosa* L.).

Acā'cian [—shi—], *s.* der Acacianer, Anhänger des (arianiſchen) Biſchofs Acacius (4. Jh.).

Acā'ciō [—'shi—], *s.* ein ſchweres, dauerhaftes, im Schiffbau gern verwendetes Holz von dunkler Farbe (*Weale*, Dict.).

Ăc'adēme, *s.* 1) eigentl. **Ăkadē'mos** (lat. **Ăcadē'mus**), Akademos, N. eines ſagenhaften athen. Helden, nach welchem der berühmte Hain bei Athen benannt wurde, woſelbſt beſ. Plato in einem Gymnaſium lehrte; see there the olive grove of —, Plato's retirement (*Milt.*); 2) bei (auch ſchon vor) *Shksp.*: der Hain des Akademos, die Academie ſelbſt, die Philoſophen-Schule, der wiſſenſchaftliche Verein.

Ăcadē'mia, (lat.) ſ. Academy.

† **Ăcadē'mial**, *adj.* academiſch.

Ăcadē'mian, *s.* (veraltend) der Academiker.

Ăcadĕm'ic, I. *adj.* auf den Akademos oder die (platoniſche u. ſ. w.) Academie bezüglich, academiſch; II. *s.* der Academiker: 1) Anhänger der platoniſchen Philoſophie; 2) der academiſche Schüler, Student.

Ăcadĕm'ical, I. *adj.* (—ly, *adv.*) academiſch; II. a-s, *s. pl.* die academiſche Tracht.

Ăcademĭ'cian [—ĭsh'an], *s.* 1) der Academiker, Mitglied einer Academie; 2) *iron.* der Züchtling.

† **Ăcăd'emĭsm**, *s.* die Lehre der academiſchen Philoſophie.

† **Ăcăd'emĭst**, *s.* ſ. Academic.

Ăcăd'emy [dies die endgültig durchgedrungene Accentuirung des Wortes; *Sh.* u. *W.*

gaben noch neben derselben auch die Aussprache ăc'ạdĕmy, welche nach *W.'s* ausdrücklicher Angabe erst in seiner Zeit allmählich der anderen Aussprache zu weichen anfing; die frühere Accentuirung (ăc'ạdĕmy) ist aus häufigen Stellen älterer Dichter zu belegen, wenngleich sich auch die andere durch das so häufige Auftreten flüchtiger Anapäste im jambischen Versmaße rechtfertigen ließe: dies gilt auch von den 3 Stellen, an denen *Shksp.* das Wort braucht (LLL. 1, 1: our court shall be a little Academy; 4, 3: they are the ground, the books, the Academies u. ebenda: they are the arts, the Academies, die urspr. Lesart ist jedoch Achademe(s). Übrigens bemerkt schon *Nares* (1784) mit richtigem Urtheil, daß die Neigung, den Accent soweit als möglich zurückzuwerfen "has, at times, corrupted our speech with many barbarous and unpleasing sounds, which are in reality repugnant to its analogy: such as ácademy, réfractory, &c. which no ear can hear without being offended"; vgl. Acceptable, &c.), *s.* die Academie: 1) *a)* das von Plato zu seinen philosophischen Vorträgen benutzte Gymnasium (vgl. Academe); *b)* die platonische Philosophie; 2) der Verein von Gelehrten (auch Künstlern), die Academie (der Wissenschaften od. Künste); 3) *a)* die Malerschule; *b)* die Militärschule, Ritterschule, Reitschule; *c) cant-s. aa)* das öffentliche Spielhaus; *bb)* Bordell; *cc)* das Zwangsarbeitshaus; floating —, das Verbrecherschiff; 4)(w. ü.) die Universität; 5) die Erziehungs-Anstalt; Collegiatschule; — figure, (auf Kunstacademien) das Academiestück (die Academie); die Modellzeichnung (Gypsabguß od. Zeichnung von Gegenständen in natürl. Größe, als Vorlage für die Schüler).

Ăcạdîe' *[Wb.]*, *s.* Acadien, früherer, von den Franzosen gegebener (eigentl. indianischer) N. v. Neuschottland (Nova Scotia) u. benachbartem Gebiet, engl. Acā'dịa. — **Ạcā'dịạn,** *adj.* acadisch, Acadien (Neuschottland ꝛc.) betr.

Ạcā'dịạlīte, *s. Miner.* der Acadialit, rothe Chabasit.

† **Acāid',** *Chem.* der Essig.

Ăc'ạjôu, *s. Bot.* der Nierenbaum (*Anacardium occidentale* L.), vgl. Cashew; — nuts, Cajounüsse, Elephantenläuse.

Acale'pha (lat., v. gr. akalē'phē, Nessel, *pl.* ăcạlē'phæ), **Ăcạlē'phạn** *[Cl., Brande;* ạkăl'ịfạ(n), *Sm., Craig, Nutt.]*, *s. Zool.* die Acalephe, Seenessel. — **Ăcạlē'phŏĭd,** *adj.* acalephenartig.

Ạcăl'ẏcịne, Ăcạlȳ'cịnọus, *adj. Bot.* kelchlos (von Blüten).

Ạcăl'yphạ (*Buch., pl.* ạcăl'yphæ), *s.* 1) *Bot.* Gattung tropischer meist nesselartiger Pflanzen; 2) *Zool.* s. Acalepha.

Ăcạmăc'û *[Nutt.]*, (*Craig:* **Ạcăm'ạca**), *s. Ornith.* der Plattschnabel (*Todus* L.).

Ăcạnā'ceọụs, *adj.* dornig, stachelig.

Acan'tha, *s.* (gr.) Akantha: 1) *Bot.* der Dorn; 2) *Zool.* der scharf hervorragende Knochen, Stachel; 3) *Anat. a)* der Dornfortsatz der Rückenwirbel; *b)* das Rückgrat. — **Ăcạn*th*ăb'ọlụs,** *s. (Dr. Hooper, Buch, &c.) Surg.* ein Instrument zum Herausziehen spitziger Körper (aus der Haut ꝛc.); die Grätenzange. — ***Acantha'ceæ*** [—'shịē], *s. pl.* (lat. v. Acantha) *Bot.* die Acanthaceen (Pfl.-Fam.).

Ăcạn*thā*'ceọụs, *adj.* stachelig, dornig.

Ạcăn'*th*ịne, *adj.* auf den Acanthus bezüglich; mit A. geschmückt; Acanthus ....

Ạcăn*th*ọcĕph'ạlạn, *s. Helminth.* bes. *pl.* A-s, Acănthocĕph'ạlạ (od. —ī), die Acanthocephali (od. A-a), Hakenwürmer.

Ạcăn'*th*ọpŏd, *s. Entom.* der Acanthopode, Keulenhornkäfer.

Ăcạn*th*ŏptẹrẏg'ịạn, *s. Ichth.* der Stachelflosser.

Ăcạn*th*ŏptẹrẏg'ịọụs, *adj. Ichth.* auf die Stachelflosser bezüglich.

Ạcăn'*th*ụs, (lat., v. gr. ákantha, Dorn), *s.* (*pl.* engl. a-es, lat. ạcăn'thī) der Acanthus: 1) die Bärenklau (bear's claw, w. s.), schon im Alterthum Zierpflanze; 2) Nachbildung der Blätter, bes. archit. Verzierung (am Capital der corinth. Säule ꝛc.).

Ạcăn'tịcōne, *s. Miner.* der Acanthicon, Pistacit, Epidot.

Acan zii [—'zịī], *s. pl.* Akantses, Acanzis, (türk.) Freiwillige bei den leichten Truppen.

Ạcär'dịạc, *adj.* ohne Herz.

Acar'idæ [—'ịdæ], **Ạcăr'ịdạnṣ,** *s. pl. Entom.* die Acariden, Milben (**Ăc'ạrụs,** lat. *[pl.* ăc'ạrī] die Milbe).

Ăcạrnā'nịạn, I. *adj.* acarnanisch; II. *s.* der Acarnanier, die A-in.

Ạcătạlĕc'tịc, *Pros.* I. *adj.* acatalectisch, vollzählig, ohne überzählige Silbe; II. *s.* der vollständige, vollzählige (volltactige) Vers.

Ạcătạlĕp'sịạ, Ạcăt'ạlĕpsy, (gr.) die Unbegreiflichkeit, (bes. *Med.)* die Unerkennbarkeit.

Ạcătạlĕp'tịc, *adj.* unbegreiflich.

† **Ạcā'tẹr,** *s.* der Einkäufer v. Eßwaaren, s. Caterer. — **Ạcā'tẹry,** *s* das Proviantamt, s. Catery. — **Ạcātes',** *s. pl.* Nahrungsmittel, s. Cates.

Ăcạ*th*är'sịạ [—'shịạ], **Ăc'ạ*th*ärsy,** *s.* (gr.) *Med.* die Acatharsie, die Unreinigkeit (im Blut ꝛc.).

Ăcâulĕs'cẹnt, *adj. Bot.* mit kurzem, über der Erde kaum wahrnehmbarem Stengel. — **Ạcâu'lịne, Ăcâulōse', Ạcâu'lọụs,** *adj* stengellos, ungestielt.

Ạcâuṣe', *adv.* gemein für because (vgl. A-, Atween, &c).

Accap'itum, *s.* die Lehnswaare; die dem Lehnsherrn zu leistende Geldhülfe.

To Ạccēde' [ạksēd'], *v. intr.* (mit to ..., einer Sache *[Dat.])* beitreten, beistimmen, (auf *[with Acc.])* eingehen, (in *[with Acc.])* einwilligen.

A. **Ạccē'dẹnce,** *s.* (w. ü.) das Hinzu- oder Beitreten; die Bewilligung.

B. † **Ăc'cēdẹnce,** *s. (Milt., &c.)* für Accidence; nach *B.* viell. urspr. richtige Form, gleichsam: der Antritt (vgl. d. v. W.), die Vorstufe zur Grammatik.

To Ạccĕl'ẹrāte, *v. tr.* beschleunigen, beeilen; *Phys.* a-d motion, die beschleunigte Bewegung (G g s. retarded m.); uniformly a-d, gleichförmig beschleunigt.

Ạccĕlẹrā'tiọn, *s.* die Beschleunigung (G g s. retardation); — of velocity, *Phys.* die Vermehrung der Geschwindigkeit; — of the moon, of the fixed stars, &c., *Astr.* die Acceleration des Mondes, der Fixsterne ꝛc.

Ạccĕl'ẹrạtīve, *adj.* beschleunigend.

Ạccĕl'ẹrātọr, *s.* der Accelerator, Treibmuskel.

† **To Ạccĕnd',** *v. tr.* anzünden, anfachen.

Ạccĕndịbịl'ịty, *s.* die Entzündbarkeit.

Ạccĕn'dịble, *adj.* entzündbar, entzündlich.

† **Ạccĕn'siọn,** *s.* die Anzündung.

Ăc'cẹnt, *s.* 1) der Accent; 2) Ton (auch das Tonzeichen), die Aussprache, der Ausdruck; a desponding —, der kleinmüthige Ton, Kleinlaut; 3) a-s, *pl.* die Rede, Töne, Worte; Sprache; the musical — of birds, der melodische Gesang der Vögel; 4) *Mus.* der Nachdruck.

To Ạccĕnt' *[Dr. J.* gibt durch die Betonung to Ac'cent Zeugniß von der im vor. Jh. im Übermaß herrschenden Gewohnheit den Accent soweit als möglich zurückzuwerfen; allein *B., Sh., W., N.* und alle nachfolgenden Orthoepisten geben die jetzt einzig herrschende Betonung, *N.* (1784) mit der Bemerkung: to ac'cent is now often said; also ac'cented for accen'ted, El. of Orthoepy, p. 200; vgl. Academy, Acceptable, u. a.], *v. tr.* accentuiren: 1) betonen; 2) mit Accentzeichen versehen; 3) * aussprechen.

Ạccĕn'tọr, *s.* 1) der den Ton angibt, der erste Discant, Vorsänger; 2) *Ornith.* der (schieferbrüstige) Flüevogel (Hedge-sparrow).

Ạccĕn'tŭạl, *adj.* den Accent betreffend, rhythmisch. — **To Ạccĕn'tŭāte,** *v. tr.* betonen, mit Tonzeichen versehen, accentuiren. — **Ạccĕntŭā'tiọn,** *s.* die Betonung, Tonsetzung, Accentuirung, Accentuation.

To Ạccĕpt', *v. tr.* (zuw. *intr.* mit of ꝛc.) 1) annehmen; to — of conditions, *(intr.)* Bedingungen eingehen; peradventure he will — of me (Gen. 32, 20), vielleicht wird er mich annehmen; 2) *Comm.* to — a bill of exchange, einen Wechsel acceptiren (sich [mit eigenhändiger Unterschrift] zur Zahlung desselben verbindlich machen); a-ed bills, acceptirte Wechsel, Accepte; 3) *fig.* aufnehmen, bes. a-ed, *p. a.* üblich geworden, Eingang gefunden habend, beliebt; 4) *fig. a)* zu Gnaden auf- od. annehmen; for if there be first a willing mind it is a-ed according to that a man hath (2 Cor. 8, 12), denn so einer willig ist, so ist er angenehm nach dem er hat; *b)* †, ungebührlich (od. ungerechter Weise) vorziehen, (vor Gericht ꝛc.) begünstigen (vgl. das synon. To respect): will ye — his person? (Job 13, 8), wollt ihr seine Person ansehen? he will surely reprove you, if ye do secretly — persons (eb. 10), er wird euch strafen, wo ihr Person ansehet heimlich; it is not good to — the person of the wicked (Prov. 18, 5), es ist nicht gut die Person des Gottlosen achten.

Ạccĕptạbĭl'ịty, *s.* s. d. ü. Acceptableness.

Ạccĕp'tạble *[B., Dr. J., Barclay, Ash, P., Will. Smith, Ja., Kn., Sm., Wb., Worc., Craig, Cool., Nutt., &c.;* ăc'cẹptạble, *Dyche* (1744), *Sh., N., Ent.* (auch in der Ausg. von J. Robinson, 1812), *W., St. J., F., Enf.*, und der einzige neuere: *Reid*, die zweite Ausspr. war jedoch nur vorübergehend üblich; schon *Nares* (1784) sagt: there are two reasons against accenting this word thus; its derivation from *accépt*, and the concurrence of *pt.* But I suspect that the authority of *Milton* (PL. 10, 139 & 855, vgl. übrigens auch *Sh.* Sonn. 4, 12: Then how, when nature calls thee to be gone, | what ac'ceptable audit canst thou leave?) and the tendency of fashion, will still overbear these considerations; ebenso *Walker:* Within these twenty years, this word has shifted its accent from the second to the first syllable. There are now few polite speakers who do not pronounce it *ac'ceptable;* and it is much to be regretted that this pronunciation is become so general; wie aus den oben angeführten Namen der besten neueren Orthoepisten erhellt, ist die natürliche Aussprache wieder allgemein üblich und ac'ceptable (wie com'mendable, sus'ceptible, per'functory, ac'ademy, rĕ'ceptacle, ac'clivous, u. a.) so gut als verschwunden], I. *adj.* (—ly, *adv.)* annehmbar, annehmlich, mit Vergnügen anzunehmen, angenehm, lieb, willkommen; II. —**nẹss** [früher ac'ceptableness], *s.* die Annehmlichkeit (eines Vorschlages ꝛc.).

Ạccĕp'tạnce, *s.* 1) das Annehmen, die Annahme; 2) *Comm-s.* der Accept; die Verehrung, der Schutz (Annahme oder Acceptation eines Wechsels); the — comes due on Monday, der Wechsel wird am Montag fällig; — for part, partial —, theilweises Accept, die bedingte Annahme; to present for —, zur Annahme vorlegen (präsentiren); to refuse — (of a bill), die Annahme (eines Wechsels) verweigern (to dishonour); for want of —, Mangel (an) Annahme; protest in default of (od. for non-) —, Protest Mangels Annahme; — under protest, die Annahme unter Protest; — waived, (auf Wechseln) nicht acceptabel; — upon honour, der Interventions-Protest; ... commission (brokerage) for —, die Acceptations-Provision; being out for —, zum Accept gesandt; (uncovered) a-s, Accept- oder Acceptations-Geschäfte; to take care to meet one's a-s, für Einlösung seiner Accepte Sorge tragen; 3) *Law*, der Empfang einer Rente, wobei sich der

Geber auf immer verbindlich macht, eine vorhergegangene Handlung eines Andern genehm zu halten; 4) *fig.* die günstige An- od. (gute) Aufnahme, Genehmigung; der Beifall; 5) †, die Bedeutung, der Sinn ꝛc. s. Acceptation.

Accĕp'tant, *s.* (w. ü.) der Annehmer, Empfänger.

Acceptā'tion, *s.* 1) die Annahme ꝛc. vgl. Acceptance; 2) *fig.* die (allgemein) angenommene Bedeutung, der Sinn eines Wortes ꝛc., die Auffassung.

Accĕp'ted, *pp.* v. To Accept; auch als Eigenn. (wie öfters Part., vgl. Désiré, Amatus, &c.) der (zu Gottes Gnade) Angenommene (bes. bei Frommgläubigen).

Accĕp'ter, *s.* der Annehmer ꝛc. vgl. To Accept u. Acceptor.

Acceptilā'tion, *s.* 1) *Law,* die Schulderlassung, An- und Zurechnung einer Sache als empfangen; die Scheinquittung; Scheinzahlung; 2) *Theol.* die Annahme der Genugthuung Christi bei Gott zur Rechtfertigung.

† **Accĕp'tion,** *s.* s. Acceptation.

† **Accĕp'tive,** *adj.* zu (günstiger) An- oder Aufnahme bereit.

Accĕp'tor, *s.* der Annehmer, bes. *Comm.* der Acceptant (*i. e.* der Annehmer eines auf ihn gezogenen, oder ausgestellten Wechsels); auch: der Ehren-Acceptant, Ehren-Intervenient.

Accĕp'tress, *s.* (w. ü.) die Annehmerin, Acceptantin.

† **To Accĕrse',** *v. tr.* zusammenberufen.

Accĕss' [*Dyche* (1744), *Dr. J., Ent., N., W., P., St.J., F., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig;* accĕss', *or* ăc'cĕss, *Cool., Nutt., Don., Storm.,* ăc'cĕss, *B.* (welcher jedoch in der medicinischen, weniger eingebürgerten Bedeutung, accĕss' betont), *Sh., W. Smith, Enf., Kn.;* ăc'cĕss *or* accĕss', *Ja.*], *s.* 1) der Zugang; Zutritt; a man of easy —, ein sehr zugänglicher Mann; *b)* der Besuch, Zuspruch; 2) *Law,* die Erlaubniß zur Theilnahme an Gerichtsverhandlungen; 3) *fig.* der Zuwachs, die Zunahme, Vermehrung; 4) *a)* der Anfall (einer Krankheit); *b)* († [auch axess] &) *provinc.* das Fieber.

Ăc'cessary [nur *B.* u. *Ash* accĕs'sary], *adj.* (a-ily, *adv.*) s. Accessory; accessary, die einzige Form, welche *Shksp.* (u. zwar zweimal, vgl. Accessory) braucht, nennt *Dr. Johnson:* a corruption of the word *accessory,* but now more commonly used than the proper word.

Accĕssibĭl'ity, *s.* die Zugänglichkeit. — **Accĕs'sible,** *adj.* zugänglich; leutselig.

Accĕs'sion [aksĕsh'on], *s.* blos *fig.* 1) das Hinzutreten, Herbeikommen, die Annäherung; 2) bes. (— to the throne) die Thron-Besteigung, der Regierungs-Antritt; 3) der Beitritt; die Mitwirkung; — to a confederacy (*Johns.*), der Beitritt zu einem Bündnisse; 4) *a)* das Gelangen (zu ...), die Erlangung; this involved the resignation of the ministry and the — to power of the opposition, dies schloß den Rücktritt des Ministeriums und den Eintritt der Opposition in die Regierungsgewalt ein; an — to a fortune of ten thousand a-year (*Sam. Warren*), der Zuwachs eines Vermögens von zehntausend (Pfund) jährlicher Renten; Christian's two or three a-s of fortune (*An.* The Gain of a Loss 2, 238), der Umstand, daß dem Christian zwei oder dreimal Vermögen zugefallen war; *b)* der Zuwachs, die Vermehrung, *Law,* die Accession; 5) *Med.* das Eintreten (eines Paroxysmus), der (Krankheits-)Anfall; a wild — of colour to his feverish cheek (*Mrs. Wood,* M. Arkell 1, 233), eine jäh aufschießende Röthe, welche seine fiebernde Wange höher färbte.

Accĕs'sional, *adj.* etwas Hinzutretendes, einen Antritt ꝛc. (vgl. Accession) betr.; hinzutretend. — **Accĕs'sive,** *adj.* hinzutretend, dazukommend, hinzugefügt.

Acces'sit, (lat.) er ist (dem Hauptpreise nahe) hinzugetreten; *proxime* —, er ist sehr nahe gekommen, hat den zweiten Preis errungen.

Accessō'rial, *adj.* (w. ü.) wie Accessory, w. s.

Ăc'cessoriness, *s.* 1) die Eigenschaft des Hinzutretens ꝛc. vgl. Accessory; die Nebensächlichkeit; 2) die Theilhaberschaft, die Theilnahme (an einem Verbrechen ꝛc.), der Beitritt.

Ăc'cessory [*Ent., Sh., W., P., St. J., F., Enf., Ja., Wb.* (mit der Bemerkung: this word is accented on the first syllable on account of its derivatives, which require a secondary accent on the third; but the natural accent of *accessory* is on the second syllable, and thus it is often pronounced), *Worc., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; accĕs'sory, *Dyche, B., Ash;* im Hinblick auf die Form accessary sagt *Sm.:* accessory claims a slight etymological preference but is less usual (bes. in der juristischen Bedeutung herrscht accessary vor)], I. *adj.* (a-ily, *adv.*) 1) hinzutretend oder -kommend; beigefügt; (Anderes) unterstützend, accessorisch; — part, *Paint.* das Beiwerk; — proof, der Nebenbeweis; — nerves, *Anat.* accessorische Nerven, Beinerven, Hülfsnerven; — tones, Nebentöne; 2) *Law,* Theil habend (to a crime, an einem Verbrechen), mitschuldig (an); to be — to ..., zu (etwas) beitragen, helfen, mitschuldig sein; to both their deaths shalt thou be accessary (*Sh.* Rich. III 1, 2), du wirst an beider Tod mitschuldig sein (Schl.).

II. *s.* 1) das zu etwas Anderem (bes. Hauptsächlichem) Hinzutretende; die Nebensache, der Nebenumstand; der Anhang, die Zugabe; das Zubehör, Zugehör; the — must go after the principal, das Zugehör folgt (bleibt bei) dem Hauptgute; fund and its —, Capital u. Interessen; 2) *Paint.* das Beiwerk (— part, s. oben); 3) bes. *pl. Anat.* accessories, Hülfsnerven, s. oben: — nerves; 4) *Law,* der Theilnehmer (an einem Verbrechen), der Helfershelfer, Mitschuldige; I am your accessary (*Sh.* All's well 2, 1), ich bin euer Helfershelfer; — before the fact, der Theilnehmer an einem Verbrechen vor Begehung desselben (durch Ertheilung eines Rathes, Befehles ꝛc.); — after the fact, der Theilnehmer an einem Verbrechen nach Begehung desselben, der Hehler.

Acciacatura [atschakatu'ra], (ital.) *s.* die Acciacatur, der Zusammenschlag, kürzeste Vorschlag (auf dem Clavier).

Ăc'cidence, *s.* (book of —) die kleine (lat.) Sprachlehre (für Anfänger), *anal.* der Donat (nach *Bailey* entweder Nebenform für Accedence [w. s.] od. Neubildung für Accidents, die gramm. Wortformen, Formenlehre).

Ăc'cident, *s.* 1) *a)* das zufällige Ereigniß; der (bes. unglückliche) Zufall; Unfall, Unglücksfall; all the horrors of a-s by rail that she had ever heard seemed to rise up before her (*Mrs. Wood,* Osw. Cray 1, 119), alle die Schrecken von Eisenbahn-Unglücksfällen, von denen sie je gehört, schienen vor ihr aufzuleben; then there had been the — to the train (eb. 172), dann war dem Zuge das Unglück zugestoßen; what did she die of? The — to the train? (eb. 212), woran ist sie gestorben? an dem Eisenbahn-Unfall? *b) Med.* der Zufall, Anfall; 2) *Philos. a)* der Zufall (Abwesenheit ursächlichen Zusammenhangs), die Zufälligkeit; *b)* das Zufällige, Außerwesentliche, die zufällige Eigenschaft (in der Gramm. z. B. Geschlecht, Zahl ꝛc. eines Wortes); 3) *Mus.* wie Accidental, s. (*Hamil.*); 4) *Herald.* das Beizeichen; — makers, Erdichter von Unglücksfällen, Mordgeschichten ꝛc. für Zeitungen; by —, zufälliger Weise, zufällig, von ungefähr.

Accidĕn'tal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zufällig; an — occurrence, ein zufälliges Ereigniß; 2) *a)* (w. ü.) neu od. frisch hinzukommend (gleich adventitious: ay, such a minister as wind to fire, | that adds an — fierceness to | its natural fury, *Denham's* Sophy bei *J.*); *b)* (als Nebenumstand) hinzutretend; *adv.* zufälliger Weise, von ungefähr; unwesentlich, nebensächlich; songs are — to a play (*Wb.*), Gesänge sind (bei) einem Schauspiel nicht wesentlich (dem von *Johns.* aus *Rymer,* Tragedies of the last Age citirten: machines, actors, dances, and circumstances, which are merely — to the tragedy nachgebildet); — colours, *Opt.* zufällige od. physiologische Farben; II. *s.* 1) das Zufällige, Außerwesentliche, die Nebensache; die zufällige Eigenschaft; 2) *Mus.* das zufällige (d. h. nicht ursprünglich vorgezeichnete) im Verlaufe eines Musikstücks vorkommende Versetzungszeichen; 3) *Paint.* zufällig einfallend; — lights, Nebenlichter.

Accidĕn'talism, *s. Paint.* die Beleuchtung durch zufällig einfallende Lichtstrahlen od. Nebenlichter.

Accidentăl'ity, Accidĕn'talness, *s.* (w. ü.) die Zufälligkeit. [gleich Accidental.

Accidĕn'tary, *adj.* (*Holland* nach *Worc.*)

† **Accidĕn'tiary,** *adj.* auf das latein. Elementarbuch (Accidence) bezüglich; — boy, der Anfänger im Latein. [Trägheit.

† **Ăc'cidy,** *s.* die Sorglosigkeit; Faulheit,

Accĭp'ient, *s.* (w. ü.) der Empfänger (Recipient, Receiver, Acceptor).

Accip'iter, *s.* (lat., *pl. accipitres* [aksĭp'ĭtrēz]) 1) *Ornith.* der Raubvogel, bes. Habicht; 2) *Surg.* die Habichtsbinde, Verband für die Nase.

† **Accĭp'itrary,** *s.* der Falkner.

Accĭp'itrine, *adj.* zu den Raubvögeln gehörig, bes. falkenartig.

To Accīte', *v. tr.* 1) (*Shksp., Donne, &c.*) herbeirufen, (zusammen)berufen; we will — ... all our state (2 Hen. IV 5, 2); he by the senate is a-d home (Tit. Andr. 1, 1); 2) auffordern, veranlassen, anregen; and what a-s your most worshipful thought to think so? (2 Hen. IV 5, 2), und was bewegt eure hochgeehrtesten Gedanken so zu denken?

To Acclāim', *v. tr.* (w. ü.) 1) (Einem) Beifall zurufen; auch *intr.* (*Thoms.*) jauchzen, frohlocken; 2) durch lauten Zuruf zu (einem Verräther ꝛc.) erklären.

Acclāim', *s.* (nur noch dicht.) der Zuruf, das Freudengeschrei, der laute Beifall.

Acclamā'tion, *s.* 1) der Zuruf, laute Beifall, das Freudengeschrei, der laute Freudenruf, das Zujauchzen; 2) (in polit. u. a. Versammlungen) die Acclamation, der allgemeine freudige od. beifällige Zuruf, wodurch bei allgemeiner Übereinstimmung eine Wahl, ein Beschluß ꝛc. (statt durch die gewöhnliche Abstimmung) vollzogen wird. — **Acclăm'atory,** *adj.* (freudig) zurufend, Beifall zujauchzend; (von einer Wahl ꝛc.) durch Beifallsruf bewirkt.

To Acclī'mate [nach *Wb., Worc.* u. A.: acclī'māte], **To Acclī'matise** (—ize), *v. tr.* acclimatisiren (beide Formen aus den besten Schriftstellern und Zeitschr. zu belegen, die erste z. B. aus *Anth. Trollope, Lond. Med. Rev., &c.,* die zweite aus *Buch, Sm., Lyell, Ath., Chambers' Journ., &c.*). [s. d. f. W.

Acclī'matement, Acclī'matūre, *s.* (w. ü.)

Acclimătisā'tion [*Don.* acclīmatisātion], weniger übl.: **Acclimā'tion,** *s.* die Acclimatisation. [steil.

† **Acclīve',** *adj.* aufsteigend, sich erhebend,

Acclĭv'ity, *s.* (versch. von Declivity) 1) das jähe Aufsteigen; 2) die (steil) aufsteigende Anhöhe, der Anhang; die Böschung eines Walles.

Acclī'vous [*Sh., W., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Craig,* und alle neueren; ăc'clivous *P.*, vgl. Acceptable], *adj.* (steil) ansteigend (versch. v. Declivous), bergan gehend, aufsteigend, sich (hoch) erhebend, steil.

† **To Acclŏy',** *v. tr.* 1) überfüllen, überladen (vgl. To Cloy): the a-ed Lucullus (Househ. Words 27, 357), der übersättigte Lucullus; 2) (ein Pferd) vernageln.

† To **Accōast'**, *v.* I. *intr.* die Küste entlang segeln (vgl. To Coast); II. *tr.* s. To Accost.

† To **Accōil'**, *v. intr.* (um etwas herum) geschäftig sein.

† To **Accōl'**, *v. tr.* umhalsen, umarmen.

Accola [ăk'kolą], *s.* (lat.) 1) der Anwohner, s. Accolent; 2) (*Worc.*) ein wohlschmeckender Fisch des Mittelmeeres um Malta.

Accolāde' [*Wb., Kn., Reid, Buch., Craig, Nutt.*; ăkolād', *Sm.*], *s.* 1) die Umhalsung, Umarmung, Accolade (bei dem Ritterschlage); 2) die Verbindungsklammer: *a) Mus.* [mehrerer Liniensysteme ꝛc.); *b) Comm., &c.* der Federzug zur Vereinigung mehrerer Posten mit ihrem Betrage; das Accolliren.

Accollē' [od. (*Nutt.*:) ăkolā'], *adj. Herald.* angeschlossen (vgl. Collared).

Accollēe' [*Buch.*], I. *adj.* zusammengeklammert, vgl. das v. W.; II. *s.* wie Accolade, w. s.

Ac'colent, der Anwohner, Ansiedler, Beisasse, Grenznachbar.

† **Accŏmbina'tion**, *s.* die Aneinanderfügung, Verbindung; die (vergleichende) Zusammenstellung.

Accŏm'modable, I. *adj.* (w. ü.) 1) einzurichten, beilegbar; ausgleichbar; 2) füglich, dienlich, zweckmäßig; passend, anwendbar; II. **—ness**, *s.* †, die Paßlichkeit, Anwendbarkeit.

To **Accŏm'modāte**, *v.* I. *tr.* 1) versehen, versorgen, aushelfen (— with, mit etwas); (Einem) dienlich sein, (ihn) unterstützen; bes. auch (Einen) mit Wohnungsraum versehen, unterbringen, logiren, aufnehmen; to — one with money, Einem Geld leihen; you are well a-d, Sie sind gut versorgt; Sie wohnen sehr bequem; Averil (welche eingeladen wird) had an excuse at her tongue's end, but the evening was a free one, chosen on purpose to — her (*Miss Yonge*, the Trial), welcher absichtlich ausgewählt war, um sich ihr anzubequemen; a-d by the place (*Sh.* Cymb. 5, 3), begünstigt durch den Ort (von Kriegern, welche sich in einem Paß dem Feinde gegenüberstellen); to — wird in *Sh.* 2 Hen. IV 3, 2 als ein von Bardolph (Sir, pardon, a soldier is better a-d than with a wife) unnöthig gebrauchtes, hochtrabendes (auch von Ben Jonson lächerlich gemachtes) Modewort bespöttelt (Schl.: ein Soldat ist besser accommodirt ohne Frau); 2) *a)* einrichten, bequem machen, anpassen; he had altered many things, ... that he might — himself to the age in which he lived (*Dryden*), um sich der Zeit, in welcher er lebte, anzubequemen; to — one's self to circumstances, sich in die Verhältnisse fügen oder schicken; *b)* (Waaren ꝛc.) zurichten (accommodiren), (fertigen Waaren) die zum Verkauf passende Form geben, (sie) nach Gebrauch einpacken; 3) gütlich od. in Güte) beilegen, schlichten, beendigen.

II. *intr.* †, angemessen, gemäß sein, passen (to, zu), übereinstimmen (mit).

Accŏm'modate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) passend, gemäß, geschickt; paßlich, füglich; II. **—ness**, *s.* (w. ü.) die Paßlichkeit, Füglichkeit.

Accŏm'modāting, *p. a.* dienlich, gefällig, artig; on — terms, *Comm.* unter annehmbaren Bedingungen.

Accŏmmodā'tion, *s.* 1) die Anpassung, Anbequemung, Maßgebung; Schicklichkeit, Paßlichkeit, Gemäßheit; 2) die Versorgung, (gefällige) Aushülfe, das Versehen (mit etwas); 3) die Beilegung, Ausgleichung, der (gütliche) Vergleich; to come to an —, ein Abkommen treffen; 4) die Bequemlichkeit, (bequeme) Wohnung; *pl.* (bes. auf Schiffen) Abtheilungen, Kammern; Bequemlichkeiten; can I have — for the night? (*Bulwer*), kann ich diese Nacht hier Unterkommen finden? there is ordinary — at the workhouse for 160 patients (*Lancet*), ... gewöhnlicher Belegraum im Arbeitshause für ...; —-draft, —-bill, —-acceptance, *Comm.* der Form-Wechsel, das Gefälligkeits-Accept; —-ladder, *T.* die große Fallreepstreppe (auf Schiffen).

Accŏm'modātive, *adj.* dienlich, zu Dienst bereit, gefällig; annehmlich.

Accŏm'modātor, *s.* der Anordner, Vermittler.

† **Accŏm'panable**, *adj.* gesellig.

Accŏm'panier, *s.* der Begleiter; der Gesellschafter; *Mus.* der Accompagnist.

Accŏm'paniment, *s.* die Begleitung (auch *Mus.*); bes. das Beiwerk.

Accŏm'panist, *s. Mus.* der Begleiter, Mitspieler.

To **Accŏm'pany**, *v.* I. *tr.* 1) begleiten (auch *Mus.*); (von Schiffen) geleiten; — the present (d. h. letter), beigehend, beigefaltet, beigeschlossen, beigefügt; to be accompanied, worauf bes. in der älteren Sprache und in Verbindung mit abstracten Begriffen with, außerdem by folgt; how accompanied? canst thou tell that? (2 Hen. IV 4, 4), wie (d. h. von wem) begleitet? (od. in wessen Begleitung?) *Clar.* With Poins, &c.; how accompanied? With old Menenius (Coriol. 3, 3); accompanied with a barbarous Moor (Tit. Andr. 2, 3); vgl. *Johns.'s* Beispiele: go visit her, in her chaste bower of rest | accompanied with angel-like delights (*Spenser*); folly is usually accompanied with perverseness (*Swift*); (Melford, Phras. Wb. S. 3:) I found her accompanied with one person only (*Steele*); thus accompanied with the attendance both of rich and poor, Lucy returned to her father's house (*W. Scott*); the Czar Paul ... presented him [Nelson] with his portrait, set in diamonds, in a gold box, accompanied with a letter of congratulation (*Southey*); superstition, or the abuse of religion, has been accompanied with very fatal effect (*Ferguson*); (*G. Crabb*, Syn.:) pride is often accompanied with meanness, and attended [vgl. To Attend] with much inconvenience to the possessor; the old English plainness and sincerity, ... usually accompanied with undaunted courage and resolution (*Tillotson*); mit by: the soldiers were attended by a multitude of artisans and slaves, ... and accompanied by a long train of priests and poets ... (*Gillies*, Hist. of Greece); (*Worc.*:) *accompanied* by friends or associates; *attended* by servants; *escorted* by troops; where you shall find me well accompanied (Rich. III 3, 5), wo ihr mich in guter Gesellschaft finden sollt; 2) Gesellschaft leisten, beiwohnen (einer Frauensperson).

II. *intr.* mit with ...: 1) sich zu ... gesellen, in Gesellschaft sein mit ꝛc.; were they to — only with the good (*Rich.* Clarissa 2, 233), wenn sie nur mit Guten Umgang pflegen wollten; 2) vertraulichen Umgang pflegen (mit), beiwohnen (einer Frauensperson).

Accŏm'plice, *s.* 1) der (die) Mitschuldige, der Theilhaber (an einem Verbrechen), Anhänger (mit to vor Sachen und with vor Personen); 2) (ohne üble Nebenbedeutung [*Sh.* 1 Hen. VI 5, 2], *Addison*) (n. ü.) der Mitwirkende, Mitgenosse.

Accŏm'pliceship, *s.* (w. ü.) der Zustand eines Mitschuldigen, vgl. d. f. W.

Accomplĭ'city, *s.* (w. ü.) die Theilhaberschaft, Mitschuld, s. Complicity.

To **Accŏm'plish**, *v. tr.* 1) *a)* vollführen, vollziehen, ausführen, vollenden; (Wunder) verrichten; *b)* einen Zeitraum) vollenden, erfüllen; when we had a-ed those days (Acts 21, 5), da wir die Tage zugebracht hatten (Luther); vgl. Jerem. 25, 34; *c)* erfüllen (ein Versprechen); 2) (*meton.* gleichs. eine Sache — st. die Erlangung einer Sache — vollenden) erlangen, erringen, gewinnen (bei *Shksp., &c.*); 3) *a) lit.* (*Sh.* Hen. V 4 chor.) fertig machen, ausrüsten; *b) fig.* ausbilden, bes. im Part. a-ed, w. s.

Accŏm'plishable, *adj.* 1) ausführbar; 2) der Vervollkommnung (Ausbildung) fähig.

Accŏm'plished [—plĭsht], *p. a.* ausgebildet: 1) vollendet, vollkommen; an — courtier (*Sh.* Cymb. 1, 5), ein vollendeter Hofmann; an — public orator or logician (*Locke*), ein vollendeter öffentlicher Redner od. Logiker; 2) durchgebildet, fein; an — gentleman, ein Mann (Herr) von feiner (vollendeter) Bildung; thou art a gentleman, ... valiant, wise, remorseful, well — (*Sh.* Two Gentl. of Ver. 4, 3), (Esch.:) du bist ein rechtschaffner Edelmann, ... tapfer, weise, gewissenhaft und voller Verdienste; (Bauernf.:) du bist ein edler Mann ... voll Kühnheit, klug, gewissenhaft, bewährt; (Schl.:) du bist ein Edelmann ... gefühlvoll, tapfer, fein gebildet, klug; most excellent — lady (Tw. Night 3, 1), (Esch.:) mein vollkommenstes, vortreffliches Fräulein! (Schl.:) vortreffliches, unvergleichliches Fräulein! [he] is highly accomplished: — a good classic, — a perfect musician, — and speaks like a native several foreign languages (*Mrs. Gore*, Heckington 1, 74), vgl. Accomplishment, welches sich, wie Accomplished, zwar auch auf wissenschaftliche Ausbildung bezieht, bes. aber auf Talente und Fertigkeiten, welche mehr im geselligen Verkehr zur Geltung kommen; vgl. *Worc.'s* Beisp. sinnverwandter Wörter: an *accomplished* scholar; an *accomplished, well-educated*, or *polite* gentleman or lady; a *perfect* artist; *elegant* manners; a *complete* work; a *finished* performance (vgl. auch Elegant).

Accŏm'plisher, *s.* der Vollender, Vollführer, Vollbringer.

Accŏm'plishment, *s.* 1) die Vollendung, Vollführung, Ausführung; Erfüllung; 2) *a)* die Ausbildung, vollendete Durchbildung, Vollkommenheit, Verfeinerung; *b)* die Fertigkeit, Eigenschaft, der Vorzug; das Talent, *pl.* Kenntnisse; *c)* oft auch (fast im Ggs. zu streng wissenschaftlicher Ausbildung): die Kunstfertigkeit (vgl. den Plan einer Unterrichts-Anstalt in *Mrs. Gaskell's* Life of Charlotte Brontë: ... the system of education comprehends history, geography, the use of the globes, grammar, writing, and arithmetic, all kinds of needle-work, and the nicer kinds of household work — such as getting up fine linen, ironing, &c. If *accomplishments* are required, an additional charge of 3 *l.* a year is made for *music* or *drawing*, each).

† **Accompt, Accomptable, Accomptant** [ăkŏunt', &c.], s. Account, Accountable, &c.; noch gegenwärtig im Gebrauch findet sich bes. Accomptant als Amtstitel und Accompt im amtlichen Stile.

† To **Accŏr'age**, s. To Encourage.

Accŏrd', *s.* 1) der Accord, Einklang, Vollklang in der Musik; 2) die Übereinstimmung, Einmüthigkeit, Eintracht; Beistimmung; *Law*, der Accord, Vertrag, Vergleich; *Comm-s.* to be of —, accord sein (d. h. wenn Rechnung und Gegenrechnung ꝛc. übereinstimmen); that which is of —, in Ordnung Gehendes; — of friends, die Eintracht unter Freunden; with one —, einstimmig, einmüthig; of (with) one's own —, von selbst, aus eigenem Antriebe, freiwillig.

To **Accŏrd'**, *v.* I. *intr.* übereinstimmen, übereinkommen (— in, with); my heart accordeth with my tongue (*Shksp.*), ich spreche wie ich denke; II. *tr.* 1) übereinstimmig machen, stimmen; 2) ausgleichen, vereinigen, versöhnen; to — difficulties, Schwierigkeiten heben; 3) bes. * genehmigen, (einer Bitte) willfahren; (etwas) einräumen, gewähren; he was walking to and fro, a small space having been a-ed to him by the crowd (*W. Irving*, Sk.), indem ihm ein kleiner Raum von der Menge gelassen worden war; Mr. Roscoe ... has claimed none of the a-ed privileges of talent (drf.), Hr. R. hat keins der Vorrechte in Anspruch genommen, welche dem Talente eingeräumt werden.

Accŏr'dable, *adj.* übereinstimmend, gemäß.

Accŏr'dance (—cy), *s.* die Übereinstimmung, Gemäßheit, Eintracht (mit with und to, auch ohne Präp.).

Accŏr'dant, *adj.* (—ly, *adv.*) übereinstimmend: 1) gleichförmig, gemäß; 2) (*Sh.* MAN. 1, 2) willig, geneigt.

Accŏr'der, *s.* (w. ü.) der Beistimmende, Helfer, Begünstiger (mit with und to).

Accŏr'ding, *prep.* (mit to) gemäß, zu Folge, nach, laut; in Ansehung (*with Gen.*), in Rücksicht (auf); — to circumstances, nach Beschaffenheit der Umstände; — to custom, der Gewohnheit od. Sitte gemäß, wie es der Gebrauch mit sich bringt; — to law, rechtsgemäß, gesetzmäßig; — to your orders, *Comm.* Ihren Aufträgen gemäß; — to reason, der Vernunft gemäß; — to report, dem Vernehmen nach, wie die Gerüchte lauten; to go — to the times, sich in die Zeit schicken; — as, so wie, je nachdem, insofern; may God forgive me — as I pardon you! (*Miss Muloch*, Dom. Stories 146), möge mir Gott vergeben, gleich wie (od. in dem Maße als) ich dir vergebe!

Accŏr'dingly, *adv.* dem gemäß, danach, demnach, mithin, folglich, also.

Accŏr'dion, *s. Mus.* das Accordion, die Handharmonica. [To Incorporate.

† **To Accŏr'porāte**, *v. tr.* einverleiben, s.

† **Accŏrporā'tion**, s. Incorporation.

To Accŏst', *v.* I. *intr.* †, nahe liegen, angrenzen; II. *tr.* anreden, angehen, antreten, sich an (Einen rc.) machen; to — one in a very familiar style, sehr vertraut mit Einem thun, sich zu viel Freiheiten gegen ihn herausnehmen.

Accŏs'table, *adj.* gesprächig, umgänglich.

Accŏst', *v. s. coll.* die Anrede.

Accŏs'ted, *p. a. Herald.* begleitet, beseitet.

Accoucheur', (frz.) *s.* der Geburtshelfer.

Accouchement', *s.* die Niederkunft, Entbindung.

Accŏŭnt', *s.* 1) *a)* die Rechnung (in allen Bedeutungen des deutschen Wortes); *b)* die Note; das Conto; die Abrechnung; a-s agreed upon, der Rechnungs-Abschluß; merchants' a-s, die kaufmännische Buchhaltung; the chamber of a-s, die Ober-Rechnungskammer; 2) die Berechnung; die (Zeit-)Rechnung; the Julian — of time, die Julianische Zeitrechnung; 3) *a)* der Bericht, die Berichterstattung, Nachricht; der Aufschluß; *b)* die Erzählung; Erklärung; Schilderung; 4) die Rechenschaft; Verantwortung; no reckoning made, but sent to my — | with all my imperfections on my head (Hamlet 1, 5), die Rechnung nicht geschlossen, ins Gericht | mit aller Schuld auf meinem Haupt gesandt (Schl.); 5) *a)* die Meinung; das Dafürhalten; *b)* das Ansehen, Gewicht, *fig.* die Hochschätzung, Achtung; a man of (good) —, ein angesehener Mann, ein Mann von Bedeutung; a man of no —, ein unbedeutender Mensch, ein Mensch von geringer Herkunft; of —, wichtig, von Bedeutung; of no —, geringfügig, nichts bedeutend, nichts geltend; 6) der Gewinn, Vortheil; they find their — in it, sie finden ihre Rechnung dabei; 7) der Betracht, die Beziehung; der Grund, die Ursache (s. unten on —, &c.); to balance (an) —, *Comm.* Conto saldiren; to bring in one's —, seine Rechnung einreichen; Rechnung ablegen; to call to —, zur Rechenschaft ziehen; to cast up an —, 1. eine Rechnung zusammenziehen; 2. to cast up one's a-s, *slang*, sich erbrechen; speculators find their — by acting as middle men between ... (*Gentl. Mag.* Dec. '72, 687), Speculanten finden ihre Rechnung dabei, als Vermittler zwischen ... zu dienen; to give —, Bericht geben, berichten; to give an —, Rechnung od. Rechenschaft ablegen, berichten, erzählen; erklären; giving up of a-s, die Ablegung von Rechnungen; to give an — of one's self, sich bekannt machen, sich zeigen; bes. to give (od. render) a good — of ..., gleichs. gute Rechnung ablegen in Bezug auf ..., *coll.* tüchtig abfertigen, gehörig besorgen od. empfangen, heimschicken, mit ... fertig werden; to give a good — of one's self, sich hervorthun rc.; they had no good — to render of themselves (*Mrs. Gore*, Castles in the Air 40), sie hatten nichts Gutes von sich zu berichten; if General Burgoyne ... dares risk an engagement, we shall give a good — of him, wenn G. B. ein Treffen wagen sollte, so werden wir ihm gehörig Bescheid sagen; if he [Jemand, der den Namen Pullet führt] had come a little earlier with a knife and fork in his back, we'd have given a good — of him (*Lefanu*, Guy Deverell 2, 97), wenn er (Hr. Hühnchen) etwas eher mit Messer und Gabel im Rücken gekommen wäre, würden wir ihm gehörigen Bescheid gethan haben (vgl. to make — und to account for ...); to keep —, Rechnung führen, Conto halten; he keeps his — with the bank of England, er hat (*or* unterhält) Conto bei der Bank von England; a-s are kept in ..., man rechnet nach ...; to lay one's — (mit with ..., flg. Infin. rc.), mit in Berechnung ziehen, rechnen auf ..., sich gefaßt machen (auf ...); I must lay my — with such interruption every morning (*Smollet*, R. R. bei Str.), ich mußte mich darauf gefaßt machen, jeden Morgen solche Unterbrechung zu erleiden; all that, Arthur had laid his — to give (*An.* Tom Brown's Schooldays), das alles herzugeben hatte sich Arthur vollständig vorbereitet; a triple murder lies to his — (*Lewes*, Göthe 2, 268), ein dreifacher Mord wird ihm zur Last gelegt; to make —, darauf rechnen; dafür halten, glauben; gedenken, beabsichtigen; they made no — but that the navy should be absolutely master of the seas (*Bacon*), sie setzten es gar nicht anders voraus, als daß die Flotte vollständig Herrschenn der Meere sein würde; [he] upon the sight of a swallow, made — that summer was at hand (*L'Estrange*), beim Anblick einer Schwalbe nahm er als gewiß an, daß der Sommer vor der Thüre wäre; to make — of, 1. abrechnen in Bezug auf ... (vgl. to give an — of); she will have no following beyond her personal attendants and some twenty or thirty spears. Your Leslies, my lord, may surely make — of these (*Melville*, The Queen's Maries 2, 238), ... werden diese doch gewiß auf sich nehmen, mit ihnen fertig werden, sie abthun rc.; 2. beachten, hochschätzen; Lord, what is man, that thou takest knowledge of him! or the son of man, that thou makest — of him! (Psalm 144, 3), Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? to make no — of, gering schätzen; it was only the squire who seemed to make her of any — (*Mrs. Gaskell*, Wives & Daughters 1, 309: fast im Sinne v. to turn to —), nur der Squire schien sie (in Anerkennung ihres geistigen Werthes) nützlich zu verwenden; to open an —, Conto eröffnen; an open (unsettled) —, eine offene (unbezahlte) Rechnung; *Comm-s.* to pass to —, in Rechnung bringen; to place to new —, auf neue Rechnung bringen; to put (something) to one's —, (etwas) auf Jemandes Rechnung setzen, (es) ihm anrechnen; *Comm-s.* to settle a-s, Rechnungen abschließen; (pro forma od.) simulated —, die eingebildete Rechnung (Conto-Finto); to take an — of, zur Rechenschaft ziehen; untersuchen; a certain king which would take — of his servants (Matth. 18, 23), [gleich] einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte; he was not one ... to take much — of his own conduct (*Mrs. Marsh*, Emilia Wyndham), er gehörte nicht zu denen, die sich wegen ihrer eignen Handlungsweise Rechenschaft abfordern; to take into the —, *fig.* in Rechnung (in Betracht) ziehen, in Anschlag bringen.

To turn (*or* to render) to —, I. transitiv (von *Dr. Johnson* wird seltsamer Weise nur ein Beispiel [s. unten] und zwar der intransitiven Verwendung aufgeführt): vortheilhaft verwenden (vgl. to turn to advantage, to turn to profit, &c. unter To Turn), nutzbringend machen, anwenden, verwerthen, ausbeuten, ausnutzen; I had got master of my *secret* just in time to turn these honours to some little — (*Sterne*, Sentim. J. 136), ich war gerade noch zeitig genug hinter mein Geheimniß gekommen, um diese Ehrenbezeigungen mir einigermaßen nutzbringend zu machen; we never fell in with any plunderer who so little understood how to turn his booty to good — as Mr. Montgomery (*Mac.* Ess. 1, 278), ... der so wenig verstanden hätte, seinen Raub zu verwerthen, als Hr. M.; these were the means of escape. How to turn them to — was the next question (Nov. & Tales 7, 81); we will turn to — this pause, to take a glance at ... (*Ruffini*, L. Benoni 10), wir wollen diesen Ruhepunct dazu verwenden, einen Blick auf ... zu werfen; [Mr. P.] after having given him a slight education, turned him to — in his office (Nov. & Tales 2, 257), ... verwendete ihn in seinem Geschäft; the vile manner in which the personal resemblance between the woman in white and Lady G. had been turned to — (*Collins*, The Woman in White 2, 104), ... ausgebeutet worden war; the great gift of genius she undoubtedly has; but, I fear, she rather abuses it than turns it to good — (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 2, 243), ... als daß sie dieselbe gut anwendet; a calculation is therefore made how this may be turned to the best — (*Hood's* Mag. Dec. '46, 487), wie es am besten verwerthet werden kann; I thought the best way I could turn my wife's fortune to — would be by ... (*Bentley's* Misc. Oct. '46, 328), ich hielt dafür, daß die beste Art, das Vermögen meiner Frau zu verwerthen, die wäre, zu ...; not a human being but could recount, if he chose to relate *verbatim* the story of his life, events as extraordinary as any recorded of the times we are pleased to call romantic. The want of high sentiment to turn them to —, lies in ourselves (*Mrs. Gore*, Castles in the Air 231), ... der Mangel höheren Sinnes sie zu verwerthen; contemplating the mournful monument of the blessings I had turned to such poor — (eb. 416), ... der Segnungen, die ich so dürftig verwerthet hatte; the three months and three thousand pounds I had been squandering in Paris ... might have been turned to pleasanter — in the society of the beautiful and elegant woman (eb. 232), ... angenehmer verwendet ....

II. intransitiv: (gute) Rechnung geben, Gewinn bringen, zum Vortheil gereichen, sich verinteressiren, (gut) rentiren; sich verwerthen; we would establish our souls in such a solid and substantial virtue, as will turn to — in that great day, when it must stand the test of infinite wisdom and justice (*Addison*, Spect. Nr. 399), ... zum Vortheil ausschlagen; the people apply themselves chiefly to the breeding and feeding of black cattle, which turn to good — (*Smollett*, H. Clinker 278), ... was gute Rechnung abwirft, sich vortheilhaft verinteressirt; these are advantages which would turn to real —, when we actually commenced a school (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 212), dies sind Vortheile, welche wirklichen Nutzen abwerfen würden, sich wirklich verwerthen würden ....

Comm-s. for — of ..., für Rechnung von ...; for — and risk, für Rechnung und Gefahr; for half —, Rechnung zur Hälfte, Conto *à meta;* for one's own —, für eigne Rechnung; on —, auf Rechnung, auf Abschlag, abschläglich, à Conto; to pay on —, anticipando bezahlen; anzahlen, abschläglich zahlen, Einschuß leisten; a payment on —, die

Anticipando=Zahlung, à Conto=Zahlung; Einschuß; on — of, aus Ursache ..., wegen, um ... willen; on another —, zudem; on (upon) that —, um deßwillen; on (upon) your —, um Ihretwillen; on (upon) no —, auf keinen Fall, durchaus nicht; his eyes were so often turned towards it [the figure], that he used his tools mechanically, and, one would have said, to very poor — (*Dickens*, Two Cities 2, 51), ... daß er mit seinem Werkzeug gedankenlos und, wie man hätte behaupten dürfen, mit sehr geringem Erfolge hantierte (vgl. Purpose); upon all a-s, in jeder Rücksicht, auf alle Fälle, in jeder Weise; bei jeder Gelegenheit; *Comm.-s.* — of charges, die Unkosten= (od. Spesen=) Rechnung; — of charges (of) merchandise, das Handlungs=Unkosten=Conto; — of disbursements, die Auslage=(od. Auslagen=)Nota; — of exchange, das Wechsel= od. Cambio=Conto; — (od. note) of insurance, die Assecuranz=Rechnung; — of movables, das Mobilien=Conto; — of reexchange, die Rückwechsel=(Ricambio=) Rechnung; — (of) sales, die Verkaufrechnung; — of settlement, die Schlußrechnung; action od. writ of —, *Law*, die Klage wegen verweigerter Abrechnung.

To Accöünt', *v.* I. *tr.* 1) (veraltend) *a)* berechnen; abschätzen; *b)* in Rechnung bringen, anrechnen; 2) †, (Einem etwas) zurechnen, cediren, s. To Assign: 3) *fig.* erklären als, halten für; that also was a-ed a land of giants (Deut. 2, 20), (Luther:) es ist auch geschätzt für der Riesen Land; shooting well is then a-ed ill (*Sh.* LLL. 4, 1), dann gilt gut zu schießen als etwas Schlechtes; (Esch.:) jetzt geht die Gütigkeit hin, um zu tödten und dann ist es schlecht, gut zu schießen; I was a-ed a good actor (Haml. 3, 2), ich würde für einen guten Schauspieler gehalten; from this time | such I — thy love (Macb. 1, 7), von nun an gilt mir deine Liebe eben so viel; 4) (veraltend) *fig.* (Einem etwas) anrechnen, zu Gute rechnen.

II. *intr.* 1) †, rechnen, zählen; 2) (w. ü.) to — with one, mit Einem zusammenrechnen, abrechnen, sich berechnen mit ...; sich verständigen; 3) to — for, *a)* Rechenschaft für etwas geben, dafür stehen, es verantworten; *b) fig.* für (Einen od. etwas) einstehen, übernehmen, vgl. to give an account of ..., to make account of ...; the terrier a-ed for one, the keeper for another (*Thackeray*, Van. Fair 2, 275), der Terrier besorgte die eine (Ratte), der Förster eine zweite (d. h. fing sie ab, that sie ab 2c.); *c) fig.* den Grund von ... angeben, es erklären, über ... Aufschluß geben, erklärlich machen; [this] a-s for the symptoms they are troubled with after eating (*Arbuthnot*), [dies] macht die Symptome, mit denen sie nach dem Essen geplagt sind, erklärlich; a traveller found wounded, who had been robbed, was probably cause enough to — for his condition (Tara 1, 251), daß man einen Reisenden, welcher beraubt worden war, verwundet gefunden hätte — das war wahrscheinlich hinlänglicher Erklärungsgrund für seinen Zustand; to — of (im Sinne von to make account of, 2, w. s.) veraltend, schätzen, achten, hochachten; it [silver] was not any thing a-ed of in the days of Solomon (2 Chron. 9, 20), das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomo; as for my sons, say, I — of them | as jewels purchased for an easy price (*Sh.* Tit. Andr. 3, 1), was meine Söhn' anlangt, so schätz' ich sie | wie Edelstein' um niederen Preis erkauft (Frz. Hermannsthal); and he that otherwise a-s of me, | this sword shall prove he's honour's enemy (*Sh.* Pericles 2, 5), und wer es immer anders von mir meint, | dem zeig' dies Schwert, er sei der Ehre Feind (Tieck); I — of her beauty (*Sh.* Two Gtl. 2, 1), ich bringe ihre Schönheit in Rechnung (Bauernf.), ich schätze ihre Schönheit.

Accöünt', *p. p.* für accounted, *Sh.* Pericl. I. (*Gower*): by custom, what they did begin, | was with long use — no sin, eine der deutschen Umgsspr. geläufige Zusammenziehung, welche Tieck nachahmt: Gewohnheit bald sie dahin bracht', | daß es nicht Sünde ward geacht't.

Accöüntabĭl'ĭty, *s.* die Verantwortlichkeit.

Accöün'table, I. *adj.* zur Rechenschaft verbunden, verantwortlich; II. **—ness**, *s.* die Verantwortlichkeit.

Accöün'tant, I. *adj.* †, im Sinne von Accountable: *Sh.* Meas. for Meas. 2, 4: his offence is so as it appears | — to the law upon that pain, sein Vergehen ist der Art, daß es vor dem Gesetze, welches eben jene Strafe erkennt, verantwortlich ist; though, per adventure, | I stand — for as great a sin (Oth. 2, 1), obgleich ich möglicher Weise die Verantwortung gleich großer Sünde trage; II. *s.* 1) *a)* der mit dem Rechnungswesen Vertraute, Calculator; Rechnungs-Revisor; Rechnungsführer; *b)* der Rechnungsführer, Buchhalter; Comptoirdiener, Comptoirist; — general, der Hauptrechnungsführer; 2) die Person, mit der man in Rechnung steht.

Accöün'tantship, *s.* das Amt od. die Beschäftigung eines Rechnungsführers 2c.; das Rechnunghalten, Rechnungswesen.

Accöünt'-, *in comp.* —book, das Rechnungs=Buch, Contobuch; —current, die laufende Rechnung, Conto=Corrent, Rechnungs=Auszug; —current book, das Conto=Corrent=Buch; book of a-s current, das Scontobuch.

Accöün'ting-höüse, &c., † für Counting-house, &c. [(To Couple).

† **To Accoŭp'le**, *v. tr.* paaren, verbinden

Accoŭple'ment, *s.* 1) (w. ü.) die Paarung, Verbindung, Vereinigung; 2) *T.* die Verbindung durch Koppelbalken, Verkuppelung.

† **To Accoŭr'age**, *v. tr.* ermuthigen (To Encourage). [ten (To Court).

† **To Accōurt'**, *v. tr.* bewirthen, unterhal=

To Accoû'tre, *v. tr.* ausrüsten, ausstatten, ausstaffiren; anziehen, ausschmücken, putzen.

Accoû'trement, *s.* 1) die Ausrüstung, Soldatenrüstung, Armatur, das Zeug; 2) der Anzug, Putz, Staat; Zierat, die Verzierung.

† **To Accöy'**, *v. tr.* 1) beruhigen, besänftigen; 2) einschüchtern, entmuthigen (To Coy).

To Accrĕd'ĭt, *v. tr.* 1) Glauben beimessen; a-ed, *p. a.* anerkannt; 2) *a) Comm.* accreditiren (Jemand bei einem Dritten Credit eröffnen); *b)* beglaubigen, bevollmächtigen (als Gesandten 2c.); 3) *fig.* glaubwürdig machen, bestätigen.

Accrĕdĭtā'tion, *s.* (w. ü.) die Beglaubigung; letter of —, das Beglaubigungsschreiben.

Accrĕs'cence, *s.* (w. ü.) der Zuwachs, die Zunahme. — **Accrĕs'cent**, *p. a.* anwachsend, zunehmend. — **Accrēte'**, *p. a. Bot.* angewachsen, verwachsen. — **Accrē'tion**, *s.* 1) *a)* das Anwachsen (*lit. & fig.*); *b)* der Zuwachs, die Zunahme; 2) *Med.* die Verwachsung; 3) *Law*, der Zuwachs, die Accrescenz (Accession, 4). — **Accrē'tive**, *adj.* zunehmend, anwachsend; the — motion of plants and animals (*Glanville*), die im Wachsthum begründete Bewegung der Pflanzen und Thiere.

To Accrew' [akrû'], s. To Accrue.

† **Accrĭminā'tion**, *s.* die Anschuldigung, Beschuldigung (Crimination).

† **To Accrōach'**, *v. tr.* (frz. *accrocher*, mit einem Haken an sich ziehen) (die Gewalt 2c.) an sich reißen (vgl. To Encroach). — **Accrōach'ment**, *s.* das Ansichreißen (der Gewalt 2c.).

To Accrûe', *v. intr.* 1) †, anwachsen, verwachsen; sich vereinigen; 2) *fig. a)* zuwachsen, hinzukommen, zufallen; *b)* entstehen, erwachsen (from, aus).

Accrû'ment, *s.* (w. ü.) der Anwachs, die Zunahme, der (erwachsende) Vortheil.

Accŭbā'tion, *s. Archæol.* das Liegen bei Tische (nach Art der Alten).

† **To Accŭmb'**, *v. intr.* bei der Mahlzeit halb liegend sitzen. [Zustand.

Accŭm'bency, *s.* der liegende (lehnende)

Accŭm'bent, I. *adj.* 1) halb liegend sitzend, lehnend; 2) *Bot.* hart aufliegend; II. *s.* der an der Tafel (nach Art der Alten) Liegende; (*Bp. Hall* im weiteren Sinne) der Theilnehmer an einem Schmause, Gast.

To Accū'mūlāte, *v.* I. *tr.* häufen, zusammenhäufen, aufhäufen, anhäufen; a-d treason, *Law*, ein aus verschiedenen Verbrechen zusammen erwachsener Hochverrath; II. *intr.* sich (an=) häufen, zunehmen, wachsen.

Accū'mūlate, *adj.* gehäuft 2c.

Accūmūlā'tion, *s.* die Häufung, Anhäufung.

Accū'mūlative, *adj.* (—ly, *adv.*) anhäufend; angehäuft, zusammengehäuft; *adv.* haufenweise; it would be difficult to lay by much — capital from such a source of income (*Dickens*, Gr. Exp. 1, 243), es würde schwierig sein viel werbendes Capital aus einer solchen Quelle des Einkommens zurückzulegen.

Accū'mūlātor, *s.* der Anhäufende, Zusammenhäufende, Vermehrer.

Ac'cūracy, *s.* die Genauigkeit, Richtigkeit, Pünctlichkeit, Sorgfalt.

Ac'cūrate, *adj.* (—ly, *adv.*) genau, richtig, pünctlich, sorgfältig; genau festgesetzt, bestimmt; ohne Fehler; most —ly, aufs Genaueste.

Ac'cūrateness, *s.* (von Dingen) die Genauigkeit, Pünctlichkeit.

To Accŭrse', *v. tr.* (kommt fast nur im Präteritum vor) verfluchen, verwünschen (vgl. To Curse); *pp.* accŭrsed' [spr. akŭrst'], mit veraltender Schreibart accurst, als *p. a.* der Regel nach accŭr'sed zu sprechen: verflucht, verwünscht; verrucht; *Sh.* Rich. III 1, 2: thou wast the cause, and most accursed [◡—] effect; eb. 2, 4: accursed [◡—◡] and unquiet wrangling days! eb. 4, 1: O my accursed [◡—◡] womb, the bed of death; eb. 4, 1: this was my wish: *be thou*, quoth I, *accursed* [◡—]: eb. 4, 4: by strangling thee in her accursed [◡—◡] womb; Haml. 3, 2: in second husband let me be accurst, | none wed the second, but who kill'd the first, möge ich verflucht sein, wenn ich einen zweiten Gatten nehme! nur welche den ersten tödtete, eheliche den zweiten; in this accursedly [akŭr'sedlĭ] dull neighbourhood (*Mrs. Gore*, Castles in the Air 100), in dieser verwünscht eintönigen Nachbarschaft (Umgebung).

Accū'sable, *adj.* der angeklagt od. beschuldigt werden kann, der Anklage ausgesetzt; tadelhaft, strafbar. [digung.

Accū'sal, *s.* (w. ü.) die Anklage, Beschul=

† **Accū'sant**, *s.* der Ankläger, Kläger.

Accūsā'tion, *s.* die Anklage, Beschuldigung; Klage (vor Gericht); I have often recalled ... the — you made upon him (*Mrs. Wood*, Ld. Oakburn's Daughters 2, 313), ich habe oft an die Beschuldigung zurückgedacht, welche du gegen ihn erhobst.

Accū'sative, I. *adj.* 1) anklagend, tadelnd; —ly, *adv.* anklagsweise; 2) *Gramm.* den Accusativ betr.; — case, der Accusativ(=Casus); —ly, *adv.* accusativisch; II. *s.* der Accusativ, Klagefall (vierte Fall lat. u. deutscher Hauptwörter).

Accūsatō'rial, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) einen Ankläger betreffend, anklägerisch; 2) s. d. f. W.

Accū'satory, *adj.* anklagend, eine Klage enthaltend od. betreffend; — libel, die Klagschrift, Rechtsklage.

To Accūse', *v. tr.* 1) anklagen, beschuldigen (of a thing, einer Sache [*Gen.*]); 2) (zuw. im Sinne von to blame, in welchem Falle auch die Construction mit for zuläsig ist, wie schon *Johnson*, weniger engherzig als *Wb.*, angibt) Vorwürfe machen, tadeln, mißbilligen; while there is a cat or dog in the house, that can

be a-d for running away with it *(Swift)*, ... dem man Schuld geben kann, damit von dannen gelaufen zu sein; I a-d myself for my own blindness *(Ch. Rowcroft* bei Str.); when Knox opposed them, they a-d him to the magistrates of having published treasonable words against the Emperor *(Edinb. Rev.* Apr. 1847, 423), als Knox sich ihnen widersetzte, klagten sie ihn beim Stadtrath an, hochverrätherische Ausdrücke gegen den Kaiser veröffentlicht zu haben; the accusing spirit *(Sterne*, Tr. Shandy 330), der Dämon der Anklage, der Verkläger ('Le Fevre's story has beguiled your ladyship of your tears,' and the thought of the accusing spirit flying up to heaven's chancery with the oath, you are kind enough to say is sublime ... my friend, Mr. Garrick, thinks so too, and I am most vain of his approbation ... *Sterne*, Sentim. J. and Letters, p. 195, letter to Lady D—[1762]).

Accūse', *s.* (unmittelbar vom Zeitwort abgeleitet, vgl. Invite, Take, Yield, &c.) die Anklage: [York] by false — doth level at my life *(Sh.* 2 Hen. VI 3, 1), steht mir mit falscher Anklage nach dem Leben (Esch.).

Accū'ser, *s.* der Ankläger, Kläger, Denunciant, die Anklägerin 2c.

† **Accū'seress**, *s.* die Anklägerin.

To Accŭs'tom, *v.* I. *tr.* gewöhnen (— to a thing, an eine Sache); II. *intr.* † 1) gewohnt sein; 2) *(Milt.)* ehelichen Umgang pflegen (with, mit).

† **Accŭs'tom**, *s.* die Gewohnheit.

† **Accŭs'tomable**, *adj.* gewöhnlich; hergebracht; **a-ly**, *adv.* nach der Gewohnheit, gewohnter Weise. [Gewohnheit.

† **Accŭs'tomance**, *s.* die Angewöhnung,

Accŭs'tomary, *adj.* (a-ily, *adv.*) (w. ü.) gewöhnlich, gewohnheitsmäßig, üblich, gebräuchlich.

Accŭs'tomed, *p. a.* 1) gewohnt, gewöhnlich; 2) (w. ü.) häufig besucht; to be well —, viele Kundschaft (viel Kunden) haben.

Accŭs'tomedness, *s.* (w. ü.) die Angewöhnung, Gewohnheit.

Ace, *s.* 1) das Aß, Grän; (— point) die Eins (auf Würfeln oder Karten); deuce —, Zwei Aß (Pasch von Zwei); — of spades, *a)* das Pique-Aß; *b) slang*, eine Wittwe; 2) *fig.* die Kleinigkeit; not an—, nicht ein Haar breit, nicht das Mindeste; within an—, um ein Haar, beinahe; the manufacture was within an — of destruction *(Ath.* Nov. 16 '72, 637), die Fabrication wäre bei einem Haare zu Grunde gerichtet worden, od. die F. war nahe daran (fast auf dem Puncte) einzugehen; to be within an — of doing it, auf dem Puncte stehen etwas zu thun.

Acĕl'damă, *s.* (vom Hebr.) Hakeldama (Acts 1, 19), der Blutacker (bei Jerusalem).

Acĕn'tric, *adj.* ohne (od. außer dem) Mittelpunct.

Acĕph'alan, **Ă'cĕphal**, *s.* (lat.-gr.) *(pl.* a-s, od. [lat.] acĕph'ala) das Weichthier, dessen Kopf nicht ein vom Körper gegliederter Theil ist (wie z. B. die Auster), *pl.* die Acephalen.

Acĕph'ali, (lat. Pluralform, vom griech. aképhaloi, die Kopflosen) *s. pl.* 1) Acephali, Acephalen; Parteien in der ersten christl. Kirche, die ohne Haupt waren, d. i. sich wegen abweichender Lehre von ihrem Bischof losgesagt hatten; 2) (unter Heinrich I.) Gleichmacher, Vertheidiger der Gleichheit; 3) *Law*, Leute, die keinem bestimmten Lehnsherrn lehnspflichtig waren. — **Acĕph'alist**, *s.* der Acephalist (Anhänger der oben erwähnten Secte). — **Acĕph'alous**, *adj. Nat.* acephalisch, ohne Kopf, ohne Haupt. — **Acĕph'alŭs**, *s.* 1) der Acephalist, *pl.* (lat.) Acephali, w. s.; 2) *Zool.* der kopflose Blasenwurm; 3) ein Vers, dessen Anfang mangelhaft ist.

Āce'pōint, *s.* s. unter Ace.

A'cer [ā'ser], *s.* (lat.) *Bot.* der Ahorn (Baumgeschlecht). — **Ācerā'ceous**, *adj.* ahornartig. [Weichthier, *pl.* Acera (Acera).

Ā'ceran, *s. Zool.* das fühlerlose Insect od.

Ă'cerāte, *s. Chem.* das ahornsaure Salz; — of lime, der ahornsaure Kalk.

Acĕrb', *adj.* herbe, strenge, scharf.

To Acĕr'bāte, *v. tr.* (w. ü.) herbe machen, schärfen. [Herbigkeit; Strenge.

Acĕr'bity, (w. ü.: **Acĕr'bitūde**) *s.* die

Acĕr'ic, *adj. Chem.* ahornsauer; — acid, die Ahornsäure.

Ācerōse' *[Worc., Cool., &c.;* ă'cerōse, *Wb., Craig, &c.]*, **Ă'cerous**, *adj.* 1) *Bot.* nadelförmig (von den Blättern der Nadelbäume); 2) spröde, hart (wie Spreu).

Acĕr'val, *adj.* haufenartig, haufenförmig.

† **To Acĕr'vāte**, *v. tr.* aufhäufen.

† **Ācervā'tion**, *s.* die Aufhäufung.

† **Ācervōse'** *[Worc.;* asĕr'vōs, *J., Wb., Craig]*, **Acĕr'vous**, *adj.* mit Haufen versehen, (viele) Haufen enthaltend, klumpig; aufgehäuft.

Acĕs'cency, *s.* die Säuerlichkeit (Neigung zur Säure); Säure, Schärfe.

Acĕs'cent, I. *adj.* sauer werdend, säuernd; (auch wie sub-acid u. acidulous in der Bdtg.:) säuerlich; II. *s.* gew. im *pl.* a-s *T.* leicht säuernde, säuerliche od. wirklich saure Arzneien od. Nahrungsmittel.

Acĕs'ta, (lat., vom gr. akestós, heilbar) *s. pl. Med.* die heilbaren (Gemüths-)Krankheiten.

Ācĕtăb'ŭlĭfōrm, *adj.* becherförmig (cup-like). — **Ācĕtăb'ŭlŭm**, (lat., *pl.* a-ula) *s.* 1) *Rom. Archæol.* das (becherförmige) Essiggefäß; 2) ein römisches Flüssigkeitsmaß von $^1/_{10}$ Kanne od. $^1/_8$ einer engl. Pinte; 3) *Anat.* die Pfanne, tiefe, grubenförmige Gelenkhöhle; 4) *Zool.* der Saugnapf (der Cephalopoden 2c.); 5) *Bot.* eine Art des Becherschwammes *(Peziza* L.).

Acē'tal *[Worc.]*, *s. Chem.* das Acetal.

Acētā'rious, *adj.* säureartig; — plants, Salatpflanzen. — **A'cētary**, *s.* 1) die säuerliche Mischung, der Salat; 2) das säuerliche Fruchtmark.

Ă'cētāte, *s. Chem.* das essigsaure Salz, Acetat; — of copper, essigsaures Kupfer; — of iron, essigsaures Eisen 2c.

Ă'cētāted, *p. a.* mit Essigsäure gemischt.

Ac etiam [ăk ē'shiam], *s. Law*, (von den lat. Anfangsworten so gen.) die Zuweisung der Schadenersatzklage an die King's- (od. Queen's-) Bench.

Acĕt'ic *[Sm., Worc., Craig, Storm.;* acē'tic, *Wb.;* acē'tic, *or* acĕt'ic, *Cool., Don.]*, *adj. Chem.* Essig enthaltend, acetisch; essigsauer; — acid, Essigsäure.

Acĕtĭfĭcā'tion *[Worc., Craig, Storm.;* acē'—, *Wb.;* acē'—, *or* acĕt'—, *Cool., Don.]*, *s.* das Sauermachen, das Säuern; die Essigbildung. — **To Acĕt'ĭfy** *[Worc., &c.]*, *v.* I. *tr.* säuern, (essig-)sauer machen; II. *intr.* (essig)sauer werden, sich in Säure verwandeln.

Ăcētĭm'ēter, **Ăcētŏm'ēter**, *s. Chem.* das (der) Acetometer, der Säuremesser (Acidimeter). — **Ăcētĭm'ētry**, *s.* die Acidimetrie, Säuremessung (Acidimetry).

Ă'cētīte, *s. Chem.* das Acetit.

Ă'cētōne *[Sm., &c.]*, *s. Chem.* das Aceton.

Ăcētōse', *adj.* Säure enthaltend, säuerlich, sauer; scharf. — **Ăcētŏs'ĭty**, *s.* die Säuerlichkeit.

Acē'tous [allgem.; *Kn.* irrthümlich ă'cētous], *adj.* (essig)sauer, säuerlich.

Acē'tum, *s. Chem.* der Essig.

Ă'cētyle, *s. Chem.* das Acetyl.

Achæ'a (lat. Form des griech. Achāi'a) *s.* Achäa, Achaïa (altgr. Landschaft); **Achæ'an**, **Achāi'an**, I. *adj.* (lat. Achā'icus) achäisch, achaïsch; II. *s.* der Achäer, Achaïer (Grieche).

Achæm'ĕnēs, *s. Anc. Hist.* Achämenes, Vater des Cambyses (Ahnherr der persischen Herrscherfamilie der Achämeniden (Achæmĕn'-idēs); **Achæmĕ'nian**, *adj.* achämenisch, die Vorigen betr.; als *s.* *(Bulwer*, Lost Tales of Miletus) der Achämenier, Achämenide.

Achär'næ, *s. Anc. Geogr.* Acharnä, attische Ortschaft.

Achā'tēs, *s.* Achates, Freund des Äneas (in Virgil's Äneide: *fī'dus* —, der treue A., bewährte Freund).

Āch'ăz, *s.* Ahas, König von Juda.

Āche (früher oft Āke, zuw. Ach), *s.* der Schmerz [scheint auch zuw. mit Zischlaut und im *pl.* zweisilbig (ā'tshes) gespr. worden zu sein, vgl. *Bp. Hall's* Reim bei *Wb., &c.*).

† **Āche**, **Āch**, *s.* 1) (vom frz. ache) die Wasser-Petersilie (smallage); 2) für Ash; 3) (nach *H.-ll.* auch) für Age.

To Āche [āk], *v. intr.* schmerzen, weh(e) thun; my head aches, der Kopf thut mir weh; my heart aches, das Herz thut mir weh; (selten:) my soul aches *(Sh.* Cor. 3, 1), es schmerzt mich in der Seele (auch to Ake); vgl. Aching.

Achē'an, s. Achæan.

Āche'bōne [ātsh'—], *s.* s. Aitchbone.

Achĕlō'us, *s.* Acheloos (Grenzfluß zwischen Ätolien u. Akarnanien in Altgriechenland).

Achĕm'ĕnēs, s. Achæmenes.

Ach'ĕron, *s. Gr. Myth.* der Acheron, Fluß der Unterwelt; * das Schattenreich, die Unterwelt, Hölle.

Ăch'ia, **Ăch'iar**, *s.* (vom ostind.) Atschia, Atschiar, Aschia, Aschie (ostindische, auch persische) mixed pickles, od. in scharfem Kokosnußessig mit Pfeffer eingemachte grüne Früchte und Pflanzentheile, wie Mais, Blumenkohl 2c.; Wurzeln von Aatsia magna, &c., bes. aber der jungen Sprößlinge des Bambusrohres (Aatsia bambou); daher auch bamboo achar od. pickles (vgl. **Pierer** 2c.). [möglich.

Achīe'vable, *adj.* ausführbar, thunlich,

Achīe'vance, *s.* die Verrichtung, Vollbringung; Handlung (im edlen Sinne), Großthat.

To Achīeve', *v. tr.* 1) vollenden, vollbringen, zu Stande bringen; 2) erwerben, bekommen, erlangen, gewinnen.

Achīeve'ment, *s.* 1) die Ausführung, Vollendung; Großthat, Heldenthat; das (große) Werk; learned a-s, gelehrte Schriften; 2) *Herald* das Wappen, der Wappenschild (zur Belohnung großer Thaten).

Achīe'ver, *s.* der Vollbringer, Vollender; Besieger; Erwerber, Erlanger.

Ăch'ill, *s.* Insel an der Westküste Irlands.

Achillē'an, *adj.* achilleisch, unverwundbar.

Achĭl'lēs, *s.* 1) (griech. M-n.) Achilles; 2) *Entom.* ein prachtvoller surinamischer Tagschmetterling.

Ā'ching, I. *p. a.* schmerzend, schmerzhaft, schmerzlich; schmerzerfüllt; to have an—tooth at one, *coll.* eine Pike auf Einen haben, ihm gern in die Haare wollen; II. *v. s.* das Schmerzen, der Schmerz; die Unruhe.

Achiote, **Achiotte**, *s.* s. Anotta.

Ăch'irīte, *s. Miner.* der Achirit, Kupfersmaragd. [(= Achæans).

Achī'vī, *s. pl.* die Achiver, griech. Stamm

Achĭt'ophĕl, *s.* s. Ahithophel.

Achlamy̆d'ĕous, *adj. Bot.* ohne Blumenhülle (Kelch od. Blumenkrone), unbedeckt.

Ăch'lys, *s. Med.* die Achlys, Augenverdunkelung.

Ăch'mīte, *s. Miner.* der Achmit, s. Acmite.

Ā'chor, *s.* (lat., *pl.* achores, v. gr. achōr') *Med.* der böse Grind, Kopfgrind; Milchschorf.

Ăch'rāy [engl.; im Schott. mit tiefem (deutschen) ch], *s.* malerischer See in der Grafschaft Perth.

Achromăt'ĭc, *adj. Opt.* farblos, achromatisch; — glasses, farblose Gläser (bei Spiegelfernröhren).

Achrōmatĭ'city, *s.* die achromatische Beschaffenheit, Farblosigkeit, Achromasie.

To Açhrō'matīșe, *v. tr.* farblos (achromatisch) machen.

Açhrō'matișm, *s.* die Achromasie: 1) die Farbenaufhebung; 2) die Farblosigkeit.

Açhrŏn'ĭçal, *adj.* s. Acronycal.

Acic'ula, *s.* (lat., *pl.* acĭc'ŭlæ) *Bot. & Zool.* die kleine Nadel, Stachelborste.

Acĭc'ŭlar, Acĭc'ŭlate, Acĭc'ŭlĭfôrm, *adj.* (—ly, *adv.*) nadelförmig.

Ă'cid, I. *adj.* sauer, herbe, scharf; II. *s. Chem.* die Säure.

Ăcidĭf'erous, *adj.* säurehaltig.

Acĭd'ifiable, *adj.* in Säure zu verwandeln, säuerbar. [Säure, Säurebildung.

Acĭdĭfiçā'tion, *s.* die Verwandlung in

To Acĭd'ĭfȳ, *v. tr.* säuern, sauer machen; *Chem.* in eine Säure verwandeln. [dimeter.

Ăcidĭm'ēter, *s.* der Säuremesser, das Aci-

Ăcidĭm'ētry, *s.* die Acidimetrie, Kunst die Stärke der Säuren zu erforschen.

Acĭd'ĭty, *s.* die Säure, Schärfe, Herbigkeit.

Ă'cidĭst, *s.* der Acidist (Anhänger der chemisch-medicinischen Lehre von den Säuren).

Ă'cidness, *s.* die Säure (Acidity).

Acid'ulæ [asĭd'ŭlē], (lat.) *s. pl.* die Säuerlinge unter den Mineralwassern.

To Acĭd'ŭlāte, *v. tr.* säuerlich od. säurehaltig machen, säuern; a-d, *p. a.* gesäuert, mit einer Säure geschwängert; a-d drops, mit Säure gemischte Zuckerplätzchen, Fruchtbonbons.

Acĭd'ŭlous, *adj.* säuerlich, säurehaltig; bes. kohlensäurehaltig.

Ă'cifôrm, *adj.* nadelförmig.

Ăcinā'ceous, *adj.* kernig. [Blättern).

Ăcinā'cifôrm, *adj. Bot.* säbelförmig (von

Acĭn'ĭfôrm, *adj.* beerenförmig, traubenförmig.

Ăcinōse', Ă'cinous, *adj.* 1) mit vielen Beeren; 2) traubenförmig (auch *Med.* = acinös), *Miner.* nierenförmig.

Acinus [ăs'ĭnŭs], (lat., *pl.* ă'cĭnī), *s.* das Körnchen, bes. *pl.* 1) *Anat.* die letzten beerenförmigen Endigungen der acinösen Drüsen; 2) *Bot.* Saftbeeren, die einzelnen, eine zusammengesetzte Beere ausmachenden kleinen Beeren.

Ă'cis, *s. Gr. Myth.* Acis (ein Hirte, Geliebter der Galathea).

Ăck (in Ortsnamen), s. Ac.

A. Ăck'er, *s.* †, die Springflut, s. Eagre.

B. Ăck'er, *s. provinc.* (nordengl.) 1) der Acker, das Feld; 2) die Ackererde.

To Acknōw' [aknō'], *v. tr.* († &) *provinc.* (nordengl.) anerkennen, bekennen, zugeben; fast nur in der Participform acknown vorkommend; *Todd* führt an: you will not be a-n, sir (*Ben Jons.*), ihr wollt nicht erkannt sein; he was married to her privilie, but durst not be a-n of it (*Harington*), er war insgeheim mit ihr verheiratet, aber wagte nicht es öffentlich anzuerkennen; bei *Shksp.* an einer Stelle Oth. 3, 3: be not a-n on it [on wie häufig für of, vgl. On], thue als wüßtest du nichts davon (wie schon Esch. richtig übers.; eigentl. sei nicht bekannt der Sache, gib deine Bekanntschaft damit nicht zu erkennen; falsch H. Voß: bekümmre dich um nichts).

To Acknŏwl'edge [aknŏl'edzh], *v. tr.* 1) erkennen, (für gültig) anerkennen; agnosciren, recognosciren; please to — receipt, ich bitte den Empfang zu bescheinigen; 2) *a)* bekennen, (Fehler &c.) (ein)gestehen; *b)* sich bekennen zu (einer Ansicht &c.) ...; auch *intr.*: my theory — for I acknowledge to a theory — is this (*Trollope*), ... denn ich bekenne mich zu einer Theorie ...; 3) erkennen, für etwas erkenntlich sein, sich erkenntlich zeigen (by, durch).

Acknŏwl'edged [aknŏl'edzhd], *p. a.* anerkannt; —ly [aknŏl'edzhedlĭ], *adv.* anerkanntermaßen.

Acknŏwl'edger, *s.* Anerkenner.

Acknŏwl'edging, *p. a.* (*Dryden*) erkenntlich, dankbar (von *Johns.* als französelnde Nachahmung von *reconnoissant* bezeichnet).

Acknŏwl'edgment, Acknŏwl'edgement [schon *Todd* (1814) ist für Wiedereinführung der älteren, nach seinem Urtheil richtigeren Schreibweise acknowledgement, während *Bailey, Sh., W., Johns.* u. a. Lexicographen des vor. u. jetz. Jhs., sowie vorherrschend der Gebrauch des heut. Tages die Schreibart ohne e, wie bei abridgment, judgment festgehalten hat, vgl. Judgment], *s.* 1) die Anerkennung (in allen Bedeutungen); 2) *Law, a)* die Agnition, Recognition; *b)* der Recognitionsschein; 3) *a)* die Einräumung, das Zugeständniß; *b)* das Geständniß, Bekenntniß; 4) das Empfangsbekenntniß, die Empfangsanzeige; 5) (grateful, &c. —) die dankbare Anerkennung, Erkenntlichkeit; der Ausdruck der dankbaren Anerkennung für eine Gunstbezeigung; to the last gentleman my a-s are perhaps the greater, because, &c. (*Bulwer* bei Str.), ... meine Verbindlichkeiten; he will return your servant's horse, and ... add his best a-s to mine for the accommodation (*W. Scott*, Lamm. 117), ... seinen besten Dank für die gefällige Aushülfe ...; Erkenntlichkeit; — money, Recognitionsgelder (dem neuen Herrn nach dem Todesfalle des alten in einigen Gegenden Englands von dem Pächter [tenant] zahlbar).

Ăc'mē, (vom gr. akmē, *pl.* [engl.] ăc'mēș) *s.* der Gipfel, Höhepunct, die Spitze; (auch *Med.*) die höchste Krisis (einer Krankheit).

Ăc'mīte, *s. Miner.* der Akmit (Spielart des Augits, auch Achmite).

Ăc'nē, (lat.) Ăc'na, (v. gr. aknē) *s. Med.* die Akne, Finne, das Liebesblütchen.

A-cōld', *adj. coll.* kalt, im andauernden Zustande der Kälte (vgl. A-); *Sh.* K. Lear 3, 4; 4, 7: Tom's —! Thoms friert!

Ăc'olĭn, *s. Ornith.* Art Rebhuhn auf Cuba.

Acŏl'ogy, *s.* (gr.) *T.* die Akologie; Heilmittellehre.

Acŏl'othĭst, Ăc'olȳte (Ăc'olȳthe), *s. Eccl.* der Akoluth, Altardiener, Meßner, eigentlich Folger oder Nachtreter.

Acŏndylōse', Acŏn'dylous, *adj. Bot., &c.* ohne Knoten od. Gelenk, knotenlos.

Ăconī'ta, *s. Chem.* s. v. w. Aconitine.

Ăc'onīte, Ăconī'tum (*Sh.* Hen. IV 4, 4), *s.* 1) *Bot.* der Sturmhut, Eisenhut, Venuswagen, Himmelswagen, die Wolfswurz (*Aconītum* L.); 2) *fig.* ein tödtliches Gift.

Acŏn'ĭtine, *s. Chem.* das Aconitin.

Acŏn'tĭas [—'shĭ—], *s.* 1) *Zool.* die Acontie, Art Schleiche (den Übergang von den Eidechsen zu den Schlangen bildend); 2) (*Crabb*, n. ü.) eine pfeilgleich dahinschießende Sternschnuppe.

† Acōp', *adv.* (vgl. A-) auf dem Gipfel, hoch oben.

Acŏp'ic, *adj. Med.* die Müdigkeit vertreibend; stärkend.

Ac'opon, *s.* (gr., lat. Form:) Ăc'opum, (*pl.* ăc'opa) *Med.* ein Mittel gegen die Müdigkeit, stärkendes Mittel.

Ac'ori [ăk'orī], *s. pl.* v. Acorus.

Ă'cōrn, *s.* 1) die Eichel, Ecker; 2) *Mar.* der Flügelknopf, Knopf am Flügelspill; a horse foaled by an —, *coll.* der Galgen.

To Ă'cōrn, *v. intr.* auf die Eichelmast gehen, Eicheln fressen (*Todd* vergleicht fullacorned).

A'cōrned, *p. a.* 1) Eicheln tragend; 2) *Herald.* mit Eicheln versehen (von einer Eiche).

Ac'orus, *s.* 1) *Bot.* der Calmus (*Acŏrus calămus* L.); 2) die blaue Coralle (aus Afrika).

Acŏș'mia, Acŏș'my, *s.* (vom gr. akosmia, Unordnung) *Med.* die Acosmie.

Acōtylē'don, *s. Bot.* die Acotyledone, Pflanze ohne Samenlappen. [Samenlappen.

Acōtylĕd'onous, *adj.* acotyledonisch, ohne

Acōu'çhy, *s. Zool.* das Acuschi, Acuchi, Art des Aguti (*Dasyprŏcta acuchi* Illig.).

Acōŭ'mēter, *s. T.* das (der) Acumeter, der Gehörmesser.

Acōŭs'tic, *adj.* acustisch: 1) das Gehör betreffend; — duct, *Anat.* der (äußere) Gehörgang; — medicine, die Gehörarznei; — nerve, der Gehörnerv; 2) die Acustik betreffend; — instrument, das acustische, bes. zur Verstärkung des Schalles dienende Werkzeug, das Hörrohr, Sprachrohr.

Acōŭs'tics, *s. pl.* 1) *Phys.* die Acustik, Schalllehre; 2) *Med. a)* die acustischen Werkzeuge; *b)* Gehörarzneien.

To Acquāint', *v. tr.* 1) bekannt machen (with, mit); misery a-s a man with strange bedfellows (*Sh.* Temp. 2, 2), die Noth kann Einen mit seltsamen Schlafgesellen bekannt machen (Esch.); to make od. bring a-ed with, mit Jemand bekannt machen; 2) berichten, melden, benachrichtigen, Nachricht geben (mit with [veraltet u. w. ü. mit of] von etwas); this is to — you, hiermit melde ich Ihnen; to make a-ed of, Nachricht geben von.

† Acquāin'table, *adj.* zugänglich, leutselig.

Acquāin'tance, *s.* 1) die Bekanntschaft, (genaue) Kenntniß; upon what —? (w. ü.) woher das? warum? aus was für einem Grunde? mit was für Recht? he appeared to have — with every one (*Lever*, Sir J. Carew 2, 121), er schien mit Jedermann Bekanntschaft zu haben; I am very glad to make your — (*Troll.* R. Ray 1, 121), ich freue mich sehr Ihre Bekanntschaft zu machen; we all form a-s and drop them (*Mrs. Wood*, Mild. Arkell 1, 10), wir alle machen Bekanntschaften und lassen sie wieder fallen; to scrape — with ..., s. To Scrape; how bitterly I reproached myself for making an — with the Count! (*Lever*, Sir J. Carew 2, 126), wie bitterlich machte ich mir darüber Vorwürfe, daß ich mit dem Grafen Bekanntschaft gemacht hatte! I had a nodding — with them (*W. Collins*, A Plot, &c. 2, 201), ich hatte eine oberflächliche (eigentl. eine Grüß-)Bekanntschaft mit ihnen; on coming into possession of her easy income, and her house in Gloucester Place, she was naturally seized with the desire of an appropriate "visiting acquaintance" (*Bulwer*, What will he do with it? 1, 220), ... von dem Verlangen nach einem passenden Kreise von Bekannten, mit denen sie auf Besuchs-Fuß stehen könnte; 2) *a)* (collectivisch) der Kreis von Bekannten, die Bekanntschaft, die Bekannten; many of mine old — are dead (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2), viele von meiner alten Bekanntschaft sind todt; I will wash off gross — (*Sh.* Tw. Night 2, 5), ich will mich von gemeinen Bekanntschaften säubern (Schl.); I go into gay and splendid company. I have made new — in the different courts I have visited (*Rich.* Clarissa 4, 461); (nach freier engl. Weise wird dieser Mehrheitsbegriff auch häufig als gramm. Plural construirt:) mere — you have none, you have drawn them all into a nearer line (*Dryden* bei *Johnson*); his adherence to his first — when the advancement of his reputation had left them behind him (*Johns.* Lives 2, 314); we were growing better than acquaintance — friends (*Miss Muloch*, Bread upon the Waters, &c. 209); das III. Capitel von *Lever's* One of them (1, 23) schildert einen Kreis von Leuten, welche auf der Reise bekannt geworden sind, und trägt die Überschrift: Travelling acquaintance; weiter unten: they were travellers, chance a-s thrown together by the accidents of the road, &c.; *b)* der od. die (einzelne) Bekannte; six a-s he had met unexpectedly in London, and two at Portsmouth (*Miss Yonge*, The Daisy Chain 1, 210).

† Acquāin'tant, *s.* der Bekannte.

Acquāin'ted, *p. a.* (wohl) bekannt.

Acquāin'tedness, *s.* (w. ü.) das Bekanntsein, die Bekanntschaft (mit).

Acquĕst', *s. Law*, der Erwerb, das erworbene Gut, die Errungenschaft.

To Acquĕst', *v. tr. Law*, nicht durch Erbschaft, sond. durch Kauf od. Schenkung erwerben.

To Acquiĕsce', *v. intr.* (mit in; ungew. und nur durch eine Art Übertragung der Construction sinnverwandter Zeitwörter [to comply, to accede, &c.] mit with u. to) sich beruhigen (bei, mit), Beruhigung fassen (bei), zufrieden sein (mit), sich (etwas) gefallen lassen, (es) genehmigen, willigen (in *[with Acc.]*), sich fügen (in); to — in one's humours, sich in Jemandes Launen fügen.

Acquiĕs'cence (—cy), *s.* die Beruhigung (bei), Ergebung, das Sichfügen (in *[with Acc.]*), die Unterwerfung (unter *[with Acc.]*), Folgeleistung; Genehmigung (einer Sache *[Gen.]*), Einwilligung, Zustimmung.

Acquiĕs'cent, *adj.* sich (in etwas) ergebend, fügsam, nachgiebig.

† **To Acquī'et**, *v. tr.* beruhigen.

Acquīrabĭl'ity, *s.* die Erlangbarkeit.

Acquī'rable, *adj.* was erworben werden kann, erlangbar.

To Acquire', *v. tr.* an sich bringen, sich aneignen, erwerben, erlangen, erreichen; *fig.* sich (die Kenntniß einer Sache 2c.) zu eigen machen, sich (etwas) anbilden, erlernen; acquired' *[St. J., Wb., Kn., Sm., Worc., Craig, Nutt., Cool.;* nur *Sh., W.* u. *Ja.* haben acquī'red, folgen also der Regel (*W.* Principles 359 und flg.), daß in Participial-Adjectiven, im Gegensatz zu den gleichförmigen Participien das —ed stets als volle Silbe zu sprechen ist], *p. a.* angebildet, angelernt, angenommen (Ggs.: von der Natur verliehen, eigenthümlich).

Acquire'ment, *s.* 1) die Erwerbung, Erlangung, Aneignung; 2) der Erwerb durch eigenen Fleiß, die Erlernung, Anbildung, die erworbene Fähigkeit, Fertigkeit, Kenntniß.

Acquī'rer, *s.* der Erwerber 2c.

† **Acquī'ry**, *s.* die Erwerbung 2c. s. Acquirement.

† **Ăc'quisite**, *adj.* erworben, erlangt.

Ăcquisĭ'tion, *s.* 1) die Erwerbung, Erlangung 2c. vgl. To Acquire; 2) die Erlernung 2c. s. Acquirement; 3) der Erwerb, das erworbene Gut; der Ankauf; das Erwerbniß, die Erwerbschaft; Besitznahme, Eroberung; die (bes. werthvolle) Errungenschaft; — of glory, erworbene Ehre. [erlangt 2c. s. d. f. W.

Acquisitĭ'tious, *adj.* (w. ü.) erworben,

Acquis'ĭtive, I. *adj.* 1) *a)* (*Wotton*, w. ü.) (durch Eroberung) erworben, erlangt; *b)* angeeignet, angebildet, erlernt; 2) zum Erwerb geneigt; begehrlich; II. —ly, *adv.* (*Gramm.* von Zeitwörtern, die to od. for nach sich haben) besitzanzeigend. [sinn.

Acquis'ĭtiveness, *s. Phren.* der Erwerbs-

Acquis'ĭtor, (w. ü.) der Erwerber 2c. (vgl. To Acquire).

† **Acquist'**, *s. (Milt.)* s. Acquest.

To Acquit', *v. tr.* 1) befreien, freisprechen, lossprechen, erlassen; quittiren; the jury acquitted him (*Johns.*), die Geschworenen sprachen ihn frei; paid and acquitted, bezahlt und quittirt; to — one of († auch from [vgl. Job 10, 14 &c.]) a thing (a debt, &c.), Einem etwas (eine Schuld 2c.) erlassen; 2) to — one's self of a thing, *a)* sich einer Sache entledigen; bes. *b)* dieselbe (gut, schlecht 2c.) verrichten; I had no doubt about acquitting myself with reputation (*Goldsm.* Vic. ch. 14), ich zweifelte nicht, daß ich die Sache mit Ehren durchführen würde.

† **Acquit'**, *pp.* v. To Acquit st. acquitted; I am glad, I am so — of this tinder-box (*Sh.* Merry W. 1, 3); Courageous Richmond, well hast thou — thee (Rich. III 4, 5).

Acquit', *s.* (n. ü.) die Freisprechung.

Acquit'tal, † **Acquit'ment**, *s.* die Freisprechung, Lossprechung.

Acquit'tance, *s.* 1) *a)* die Freisprechung, Lossprechung; *b)* (*Sh.* LLL. 2, 1: Boyet, you can produce a-s for such a sum) die Quittung, Entlastung (Quittance); 2) *Sh.* Oth. 4, 2: die Ausgleichung, Abtragung (einer Schuld), im Sinne von requital; freilich nur auf der Lesart der Quartausgabe von 1622 beruhend, während alle a. Ausgaben acquaintance haben.

† **To Acquit'tance**, *v. tr.* freisprechen, lossprechen.

To Acrāse', **Acrāze'**, *v. tr.* zerrütten, verwirren, s. To Craze.

Ăc'rasy *[Wb., Kn., Worc., Craig, Cool.;* ā'crasy, *Sm., Reid]*, *s.* die Acrasie: 1) die Unenthaltsamkeit, Unmäßigkeit; 2) die schlechte Mischung der Säfte.

Acrā'tia [—'shia], *s.* (gr.) die Acratie, Schwäche; Mangel an Selbstbeherrschung.

A. **Ā'cre**, *s.* 1) †, das Ackerfeld, der Acker (nur noch in Eigennamen erhalten); 2) der Acker (Landes), der Morgen (engl. Feldmaß von 40 Ruthen [rods] Länge und 4 Breite, od. 160 Quadrat-Ruthen od. 4840 Quadrat-Yards, etwas über 1 preuß. Morgen).

B. **Ā'cre**, *s.* an — of rupees, ein Lack (100,000) Rupien.

Ā'creage [ā'keraj, *Worc., Wb., Don., Storm*], *s.* die Gesammtmasse der zu einem Besitzthum gehörigen Äcker od. Ländereien; der Landbesitz (*Ed. Rev.* Jan. '51, 71), die ganze Ackerfläche.

Ācred [ā'kerd], *p. a. coll.* (Äcker od. Land) besitzend, (bes. in Zsstzg.: large-acred, many-acred); bedeutenden Grundbesitz habend, begütert 2c.

Acrēme', *s. Archæol.* zehn Morgen Landes (*Crabb*).

Ā'cre-stāff, *s.* der Pflugreitel.

Acrībeī'a, (gr.) *s.* die Akribie, Sorgfalt, Genauigkeit.

Ăc'rid, *adj.* scharf, beißend.

Acrĭd'ian, *s. Entom.* das zum Heuschreckengeschlecht gehörige Insect, die Heuschrecke.

Acrĭd'ity, *s.* die Schärfe, Bitterkeit.

Acrĭd'ĭum, *s. Entom.* die (Schnarr-)Heuschrecke.

Ăc'ridness, *s.* die Schärfe, Bitterkeit.

Ăcridŏph'agŭs, (lat. [vom gr.], *pl.* ăcridŏph'agī), *s.* der Acridophage, Heuschreckenesser (Name wilder äthiopischer u. a. Völker).

Ăcrimō'nious, I. *adj* (—ly, *adv.*) herbe, bitter; *fig.* streng, beißend, bitter; II. —ness, *s.* die Schärfe, das Beißende.

Ăc'rimony, *s.* die Schärfe (auch *fig.*); die Bitterkeit, Heftigkeit, Strenge.

Acris'ia, **Ăc'risy**, *s. Med.* die Acrisie, Ausgang einer Krankheit ohne critische Ausscheidungen.

Ăc'rĭta, **Ăc'rĭtans**, **Ăc'rītes**, *s. pl. Zool.* (ehem.) die niedrigste Thiergattung ohne erkennbares Nervensystem.

Acrĭt'ical, *adj.* acritisch, ohne Crisis.

Ăc'ritūde, † **Ăc'rity**, *s.* die Schärfe, das Beißende, die Herbigkeit (auch *fig.*); die Heftigkeit.

Ăcroamăt'ic (A-cal), **Ăcroăt'ic**, I. *adj.* (gr.) acroamatisch, acroatisch, (nur) für das Gehör bestimmt (von mündlich vorgetragenen Lehren); esoterisch, (nur) für Geweihte bestimmt; II. a-s, *s. pl.* die esoterischen Vorträge (des Aristoteles 2c.). [bat, Seiltänzer.

Ăc'robāte, **Ăc'robăt**, *s.* (gr.) der Acro-

Ăcrocĕrau'nian, *adj.* acroceraunisch (von einem Gebirge im alten Epirus).

Ăc'rochŏrd, **Ăcrochŏr'dus**, *s. Zool.* die (javanische) Warzenschlange. — *Acrochor'don*, *s.* (gr.) das Acrochordon, die Warze od. warzenartige Geschwulst mit dünnem Stiele.

Ăc'rolith, *s.* (gr.) der Acrolith, Bildsäule deren Kern von Holz, Kopf, Hände und Füße von Stein (Marmor) sind, indem sie aus der Gewandung als Nacktes hervorragen. — **Acrŏl'ĭthan**, *adj.* acrolithisch.

Acrō'mial, *adj.* (gr.) *Anat.* acromial, auf die Schulterhöhe bezüglich; — artery, die Schulterhöhenarterie. — *Acro'mion*, (gr.) *s. Anat.* das Acromion, die Schulterhöhe.

Acrŏn'ycal (Acrŏn'ychal, Achrŏn'ycal, Acrŏn'ical, Acrŏn'ic), *adj. Astr.* acronisch, (eigentl. acronychisch, acronycisch), beim Eintritt und Ende der Nacht erscheinend; —ly, *adv.* zur acronischen Zeit. [stadt, Burg.

Acrop'olis, *s.* (gr.) die Acropolis, Ober-

Ăc'rospīre, *s. Bot.* der Keim.

Ăc'rospīred, *p. a.* Keime habend, keimend.

Acrŏss' [in der Ausspr. hinneigend zu akrōs', vgl. Cross; wegen der Ableitung vgl. A- und die verkürzte Form Cross], I. *adv.* 1) *a)* kreuzweise, über (zuw.: in) das Kreuz, in Kreuzesform; you walked about, | musing and sighing, with your arms — (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1), mit gekreuzten Armen; ... with arms —, | he stood, reflecting on his country's loss (*Dryden*), ... mit gekreuzten od. übereinander geschlagenen Armen; *b)* quer über, quer durch, der Quere (nach); to break one's spear —, den Speer durch schiefes Auftreffen brechen (nicht, wie die Turnier-Gesetze erfordern, durch gerades Auftreffen auf den Gegner; häufig sind Anspielungen auf dies für schimpflich geltende Versehen in älteren Schriften, vgl. *Nares*, Gloss., welches auch auf *W. Scott's* Ivanhoe hinweist (Ch. VIII, S. 81, T. E.: instead of bearing his lance-point fair against the crest or the shield of his enemy, [he] swerved so much from the direct line as to *break the weapon athwart the person* of his opponent — a circumstance which was accounted more disgraceful than that of being actually unhorsed): *Sh.* MAN. 5, 1: give him another staff; this last was broke —, gebt ihm eine andere Lanze, diese letztere brach der Quere (fehlte also gegen die Regel, es war ein verfehlter Stoß; vgl. auch Athwart, *prep.* & Attaint, *s.* 1); All's well, &c. 2, 2 sagt der König: I would I had [näml. kneeled to you]: so I had broke thy pate, | and ask'd thee mercy for't, das wünscht' ich auch, so ich dir [näml. zuvor] den Schädel aufgeschlagen hätte; worauf Lafeu: Good faith, —! traun, der Quere, d. h. falsch getroffen! gefehlt! to break one's head —, eigentl. Einem den Kopf der Quere nach aufschlagen (vgl. To Break), Einen quer über den Kopf blutig schlagen; he has broke my head — (*Sh.* Tw. N. 5, 1), er hat mir ein Loch in den Kopf geschlagen (Schl.); back, slave, or I will break thy head — (Com. of Err. 2, 1), zurück, Sclave, oder ich schlage dich quer über den Schädel; *c)* *fig.* zuwider, widrig, unglücklich 2c. (vgl. unser der Quere im gleichen Sinn); 2) (in abgeschwächter Bedeutung, oft gleich over 2c.) hinüber, hindurch; bes. in Zsstzg. mit Zeitwörtern; to walk — to Bedford Row (*Troll.* Orl. Farm 169), gleich dem bald darauf folgenden to step over to B. Row; shall I step — to the lodge? (eb.) soll ich in die Pförtnerstube hinüber gehen?

II. *prep.* 1) (Einem od. einer Sache) in die Quere, kreuzweise od. quer über; quer durch, mitten durch; "O bounteous Heaven!" exclaimed Don Rodrigo, springing — the table (*Smollett*, Rod. Random 450); he threw himself prostrate — his bed (*Sterne*, Tr. Shandy 164), er warf sich quer über das Bett nieder; my father lay stretched — the bed (eb. 210), ... lag quer über das Bett gestreckt; the deliberate butchery of fighting — a handkerchief (*Kingsley*, Two years ago 1, 157), ... sich über das Schnupftuch zu schießen (im Duell); to come — a person od. thing, eigentl. einer Person od. Sache in die Quere kommen, mehr bildl. (zufällig) auf Einen od. etwas stoßen od. treffen, antreffen, auffinden; 2) *a)* (im Ganzen steht across selten in seiner eigentlichsten Bedeutung [athwart], sondern in allgemeinerer und besonders bei Zeitwörtern der

Bewegung) über ... hinweg; über; durch; he attempted to dash briskly — the bridge (*Irving*, Sk. 351), er versuchte schnell über die Brücke zu sprengen; Faith builds a bridge — the gulph of death (*Young*, N. Th. 4, 80), ... über den Abgrund; the stile and footpath leading from the churchyard — pleasant fields (*Irving*, Sk. 61), ... durch anmuthige Auen; I bless the time | when my good falcon made her flight — | thy father's ground (*Sh.* Winter's Tale 4, 3), ... als mein guter Falke seinen Flug über deines Vaters Land richtete; the sea dashed its foam — our faces (*Lever*, J. Hinton 1, 15), ... über unsere Gesichter hinweg; Venus will pass right — the sun's face (*Gentl. Mag.* June '73), V. wird quer über die Sonnenscheibe hinweggehen; to flash — one's mind, plötzlich in den Sinn kommen, durch den Sinn fahren; a sudden beam of joy passed — her languid features (*Mrs. Rowson*), ein plötzlicher Freudenstrahl ging über ihre matten Züge; *b)* quer an ... vorüber, an ... vorbei; I was once sailing — the banks of Newfoundland (*Irving*, Sk. 7); the "little look — the crowd," as Owen Meredith says, was ... thoroughly understood by the person it was intended for (*Yates*, Broken to Harness 180), der kurze Blick über die Menge hinweg, an der Menge vorbei ...; *c)* seltner bei Zeitwörtern der Ruhe: the sound of the evening bell rose from the little belfry of a white church standing — the lake (*Kavanagh*, Adèle 1, 50), gerade über dem See drüben (eb. 37: [she] lived — the narrow lake); far — the brook (*Melville*, Digby Grand 167), weit über dem Bache drüben; you are loth to believe you have been — the Alps, ... daß man über den Alpen drüben gewesen ist; Pictures Across the Channel (Büchertitel), Reisebilder von jenseits des Canals.

Acrŏs'tic, I. *s. Poet.* das Acrostichon, Namengedicht, der Leistenvers; II. (*or* **—cal**) *adj.* akrostichisch, ein Acrostichon betreffend; III. **—cally,** *adv.* acrostichisch, nach Art eines Acrostichons.

Ăc'roter, *s.* (*pl.* [engl.] a-s), ***Acrote'rium*** (lat., vom gr. akrōtē'rion), *s.* (*pl.* [lat.] *acrote'ria*) das Acroterium: 1) *Anat.* bes. *pl.* die Acroterien, Extremitäten der Glieder; 2) *Archit. pl.* die Giebelzinnen, Aufsätze an der Firstspitze und den unteren Enden eines Giebels, um Verzierungen, auch wohl Bildsäulen zu tragen. [beziehend, Acroterien=.

Ăcrotē'rial, *adj.* sich auf ein Acroterium

Acrothy'mion, *s.* (gr.) *Med.* das Acrothymion, Art Warze.

To Ăct, *v.* I. *intr.* 1) *a)* handeln; an act hath three branches; it is, to —, to do, and to perform (*Sh.* Haml. 5, 1), eine Handlung hat drei Stücke; sie besteht in Handeln, Thun und Verrichten; he hath a wisdom that does guide his valour | to — in safety (Macb. 3, 1), er besitzt Weisheit, welche seinen Muth dazu lenkt, (nur) sicher zu handeln, (Esch.:) eine Klugheit, die seinen Muth regiert und seinen Unternehmungen Sicherheit gibt, (H. Voß:) und [diesem unerschrockenen Heldenmuth] | wohnt eine Klugheit bei, die seine Schritte | zum Ziele lenkt; *b)* (auf eine besondere Art) handeln, thätig sein, wirken; sich benehmen, sich betragen; to — cautiously, behutsam zu Werke gehen; the desire of happiness, and the constraint it puts upon us to — for it (*Locke*), das Streben nach Glückseligkeit und der Zwang, den es uns auferlegt, dafür thätig zu sein; to — on od. upon ..., nach (einem Muster, Grundsätzen rc.) od. (einer Überzeugung, Vorschrift rc.) gemäß (od. entsprechend) handeln, sich an ... halten, sich nach ... richten; to — up to ..., mit seinen Handlungen (ein höheres Ziel rc.) erreichen; if he acted up to his own standard, he did more than most of us (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 209), wenn er in seinen Handlungen das ihm selbst vorschwebende Musterbild erreichte, so hat er mehr als die meisten von uns gethan; which is best, a high standard not a-ed up, or a lower one fulfilled? (eb.) was ist vorzuziehen, ein höherer Maßstab, den man nicht erreicht, oder ein niedrigerer, dem gemäß man handelt? 2) *a)* (oft mit as ...) eine gewisse amtliche Thätigkeit ausüben, die Stelle, das Amt (eines Lehrers rc.) verwalten, eine Stellung (als ...) ausfüllen, fungiren (als ...); *b)* bes. als *p. a.* acting, (gewisse Amtsverrichtungen) thatsächlich ausübend, amtführend, (namentl. in Vertretung eines Anderen) amtirend; Dr. F., a-ing Consul General of Her Britannick Majesty, Dr. F., in Stellvertretung General=Consul rc.; Dr. F., a-ing Consul U. S., Dr. F., stellvertretender Consul der V. St.; a-ing governor, der Gouverneur=Stellvertreter; a-ing burgomaster, amtirender, regierender Bürgermeister; a-ing partner, *Comm.* der wirkliche Geschäfts=Theilhaber (Associé); 3) (von Dingen) wirken, erwirken (upon, on, auf); the will a-s upon the body, der Wille wirkt auf den Körper ein; 4) (eigentl. transitiv [II.] mit bloßer Weglassung des Objects) (Theater) spielen, ein Schauspiel darstellen, agiren; Mrs. G. a-s exceedingly well, Frau G. spielt außerordentlich gut; a kingdom for a stage, princes to —, | and monarchs to behold the swelling scene (*Sh.* Hen. V chor.), ein Reich zur Bühne, Prinzen darauf zu spielen, | Monarchen, um der Scene Pomp zu schau'n! to — out of character, *fig.* aus der Rolle fallen.

II. *tr.* 1) durch Handlung ausführen, thun, verüben, vollbringen, vollziehen, sehr häufig in dieser Bedeutung bei *Shksp.*: trust not your daughters' minds | by what you see them — (Oth. 1, 1), traut nicht euren Töchtern nach äußrem Thun (H. Voß); till strange love, grown bold, | think true love a-ed, simple modesty (Rom. & Jul. 3, 2), bis scheue Liebe kühner wird, und nichts | als Unschuld sieht in inn'ger Liebe Thun (Schl.); that treason ... a-s little of his will (Haml. 4, 5), daß die Verrätherei von ihrem Willen wenig ausführt (Esch.); that ... lets go by | the important a-ing of your dread command (Haml. 3, 4), der ... die wichtige Ausführung eures furchtbaren Gebotes versäumt; thou wast a spirit too delicate | to — her earthy and abhorr'd commands (Temp. 1, 2), allzu zart ihr fleischliches und abscheuliches Geheiß zu thun; here is a hand to hold a sceptre up, | and with the same to — controlling laws (2 Hen. VI 5, 1), ... und bindendes Gesetz damit vollstrecken (Schl.); besonders von folgenschweren od. schlimmen Thaten: I have one thing, of a queasy question, | which I must — (Lear 2, 1), noch ein Stück von eigner Schwierigkeit muß ich vollbringen (H. Voß); strange things ... which must be a-ed, ere they may be scanned (Macb. 3, 4), Seltsames ... | es muß gethan sein, eh' noch recht erkannt (H. Voß); between the a-ing of a dreadful thing | and the first motion (Jul. Cæs. 2, 1), bis zur Vollführung einer furchtbarn That | vom ersten Antrieb ... (Schl.); [thou didst let] thy heart consent, | and, consequently, thy rude hand to — the deed (K. John 4, 2), ... die That zu verüben; I will consent to — any villany against him (Merry W. 2, 1), ich stimme ein, jeden bösen Streich an ihm zu verüben, (Esch.:) ich werde mich zu allen Streichen willig finden lassen, die man ihm nur immer spielen kann; few love to hear the sins they love to — (Pericles 1, 1), wenige lieben von den Sünden zu hören, die sie gern thun; with more offences at my beck, than I have time to — them in (Haml. 3, 1), mir stehen mehr Vergehen zu Dienst, als ich ... Zeit habe sie auszuführen; fearing the mild face of the blameless King, | and after madness a-ed question asked (*Tennyson* 1, 65), weil er das milde Antlitz des tadellosen Königs und, nach nun vollbrachter That des Wahnsinns, die Frage desselben fürchtete; 2) bes. von theatralischen Aufführungen: *a)* to — a play, ein Schauspiel aufführen; it was never a-ed (Haml. 2, 2), es ist nie aufgeführt worden; the dignity of this act was worth the audience of kings and princes; for by such was it a-ed (Winter's Tale 5, 2), die Würde dieses Schauspiels war des Anblicks von Königen und Prinzen werth; denn von solchen wurde es aufgeführt; how many ages hence, | shall this our lofty scene be a-ed over | in states unborn, and accents yet unknown! (Jul. Cæs. 3, 1), nach wie vielen Jahrhunderten wird dieses unser hohes Schauspiel wiederholt werden in noch ungebornen Staaten, in noch unbekannten Sprachen! what scene of death hath Roscius now to —? (3 Hen. VI 5, 6), welche Todesscene hat Roscius nun zu spielen? my dismal scene I needs must — alone (Rom. & Jul. 4, 3), mein düstres Spiel muß ich allein vollenden (Schl.); *b)* (eine Rolle) darstellen, spielen; Mr. G. a-s (the part of) Hamlet, Hr. G. spielt den (*or* die Rolle des) Hamlet; which I so lively a-ed with my tears (Two Gentl. 4, 4), was ich mit Thränen so lebenswahr darstellte; that part, thou, Pisanio, must — for me (Cymb. 3, 4), die Rolle [des Rächers] mußt du, Pisanio, für mich übernehmen; I would have play'd | the part my father meant to — upon | the usurper Richard (K. Hen. VIII 1, 2), so würde ich die Rolle gespielt haben, welche mein Vater mit dem Tyrannen Richard zu spielen gedachte; honour and shame from no condition rise; | — well your part, there all the honour lies (*Pope*), Ehre und Schande erwachsen nicht aus dem Stande; spiele deine Rolle gut, darin liegt die ganze Ehre; in that day's feats, | when he might — the woman in the scene, | he prov'd best man i' the field (Coriol. 2, 2), bei den Heldenthaten jenes Tages, an welchem er [als bartloser Jüngling, wie sie zu *Shksp.*'s Zeit die Frauenrollen spielten] die Weiberrolle hätte übernehmen können, bewies er sich als bester Mann im Feld; such to-bepitied and o'er-wrested seeming | he a-s thy greatness in (Troil. & Cress. 1, 3), in so jammervoller und übertreibender Nachahmung stellt er deine Größe dar; *c) fig.* den Schein (einer Sache) annehmen, vorgeben, heucheln; a-ed fear (*Dryden*), erheuchelte od. verstellte Furcht; 3) *fig.* ein Amt ... üben; to — the critic, die Rolle od. das Amt des Critikers übernehmen od. üben, den Critiker machen (vgl. to play in ähnl. Verwendung); 4) durch die That verwirklichen: *a)* (to — out) in Ausführung bringen, ausführen, verwirklichen, bethätigen; in posture that a-s my words (Cymb. 3, 3), [er nimmt] die Stellung, die jedes Wort zur Handlung macht; let the world see his nobleness well a-ed (Ant. & Cleop. 5, 2), laß die Welt sehen, wie er seinen Edelmuth bethätigt; it may be indifferent to him in what particular manner I — it out (*Miss Yonge*, Hopes & Fears 1, 174), es kann ihm gleichgültig sein, auf welche besondere Art ich es zu Ende führe; he feels how little these words mean, unless they are a-ed out (*Robertson*, Sermons 4, 75), er fühlt wie wenig diese Worte bedeuten, außer wenn sie in Ausführung gebracht werden (od.: falls ihnen nicht die That folgt); *b)* to — a lie od. an untruth, eine Unwahrheit begehen, unwahre Gesinnung durch die That beweisen; it might be very humiliating to acknowledge them [gewisse Fehler], but Myra could not — a lie upon herself (*Miss Sewell*, A Glimpse of the World 1, 214), ... aber Myra konnte keine Unwahrheit an sich selbst begehen; then came all her aunt's lessons of the many ways of a-ing an untruth

without words (*Miss Aguilar*, Home Infl. 1, 230), dann fielen ihr alle Belehrungen ihrer Tante ein, über die vielen Arten eine Unwahrheit auch ohne Worte zu begehen; [to her high principles] even concealment was often an a-ed untruth (eb. 158), [bei ihren edlen Grundsätzen] war schon Geheimhaltung oft Begehung einer Unwahrheit; humiliated by knowing she was a-ing untruth (*Miss Yonge*, Countess Kate 157), gedemüthigt durch das Bewußtsein, daß sie unwahr handelte; 5) (bes. *fig.* = to actuate) †, in Bewegung od. in Thätigkeit setzen; treiben, antreiben, anregen, leiten, bestimmen; we suppose two distinct incommunicable consciousnesses a-ing the same body, the one constantly by day, the other by night (*Locke*), wir setzen zwei verschiedene unter sich außer Zusammenhang stehende Arten des Bewußtseins voraus, welche auf denselben Körper, die eine stets bei Tage, die andere bei Nacht einwirken; [your chief Commanders, &c.] were a-ed with as much courage as ever hath been seen in any action since this War (Cromwell [1650] in *Carl.* Cromw. 2, 341), ... waren von ebensoviel Muth beseelt ...; most people in the world are a-ed by levity and humour (*South* b. *J.*), ... von Leichtsinn und Laune geleitet.

Act, *s.* 1) *a)* die Handlung, That; an — of untruth (*Miss Yonge*, Hopes &c. 1, 80), die unwahre Handlung (vgl. to Act, *tr.* 4, *b)*; the Acts (of the Apostles), die Apostel-Geschichte; a-s of penance, Bußübungen; a-s of God and the King's (Queen's) enemies, (bei Schiffsversicherungen 2c.) höhere Macht (*force majeure*); in —, in Wirklichkeit, in der That (Ggs. zu: in possibility); in the — of ..., im Begriff zu ...; in — to shoot (*Dryd.* b. *J.*), *, im Begriff zu schießen; in the very —, auf frischer That; overt —, *Law*, to put into —; *b)* das Handeln, Thun; *c)* das Gethane, der Schritt; (im übeln Sinne) der Streich; *d)* †, im Sinne von action: die Wirkung; poisons, | which, ... with a little — upon the blood, | burn like the mines of sulphur (*Sh.* Oth. 3, 3, 328), Gifte, welche, ... nach geringer Wirkung auf das Blut, wie Schwefelminen brennen; 2) *a)* der Act (eines Schauspiels), Aufzug; *b)* der Auftritt, die Scene, das Schauspiel: the dignity of this — was worth the audience of kings, &c. (*Sh.* Wint. Tale 5, 2, 86); *c)* die feierliche Handlung, (geistliche Amtsverrichtung) der Actus; die (Inaugural-)Disputation, Streitübung (auf Universitäten); Redeübung; *d)* die Verhandlung; 3) *a)* die Acte, der Beschluß, Schluß, das Decret, Gesetz; — of parliament, die Parlaments-Acte, der Parlamentsbeschluß; *b)* das Instrument, Document, *pl.* die Acten, Rechtsschriften; to take — (*Carl.* Friedr. the Grt 1, 86), Act nehmen von ...; judicial a-s, die Gerichtsverhandlungen; — of cassation, das Cassations-Urteil; — of faith, das Autodafé; — of honour, die Interventions-Acte; die Nothadresse (Bürgschaft eines Dritten für einen Freund in der Ferne, um den Protest einer Tratte zu verhüten); — of grace, 1. die Ausübung des Begnadigungsrechtes, Gnaden-Acte (for political offences, für politische Vergehen); between an — of Grace originating with the Sovereign and an — of Indemnity originating with the Estates of the Realm there are some remarkable distinctions, *Mac.* Hist. 5, 240; 2. (auch — of insolvency) s. Insolvency; — of navigation, die (urspr. von Cromwell 1651 erlassene, bes. gegen die Holländer gerichtete) Schifffahrts-acte, Navigations-Acte; — of oblivion, die Amnestie.

Ăc'table, *adj. coll.* 1) durch die Handlung zu bethätigen, thunlich, ausführbar; 2) (auf der Bühne) aufführbar, aufzuführen.

Actæ'on, *s. Gr. Myth.* Actäon, theban. Heros, Jagdliebhaber, von der Artemis zur Strafe in einen Hirsch verwandelt; Anspielung auf ihn, als einen mit Hörnern Versehenen: *Sh.* Merry W. 2, 1, 122; like Sir — he; [for] a secure and wilful — (eb. 3, 2, 44), [als] einen sichern u. gutwilligen Actäon (d. i. Hörnermann, Hahnrei); vgl. Tit. Andr. 2, 3, 63.

Ăct'-drŏp, *s.* (*Lewes*, Ranth. 185; *Miss Bradd.* Eleanor's Vict. 2, 30 und oft) der Zwischenacts-Vorhang, die Gardine.

Ăc'tian [ăk'shian], *adj.* Actium (**Ăc'tĭŭm** [ăk'shĭŭm]), St. in Griechenland betr.; the — victory, der (See-)Sieg bei Actium.

Ăc'tinal, *adj.* den strahlenförmigen Mund einer Actinie (Actinia) betr. — **Ăc'tine**, *s.* (grch. *aktis* od. *aktin*, Strahl) *Phys.* die Actine, Einheit der Wirkung der Sonnenstrahlung.

Ăc'ting, I. *p. a.* amtführend 2c. s. To Act, I. 2, *b;* II. *v. s.* 1) das Handeln, die Vollführung 2c. vgl. To Act; 2) die Darstellung, das Spiel; an — charade (*Nov. & Tales* 11, 42), eine zur Aufführung bestimmte od. geeignete Charade; 3) die Wirkung (action); the resolute — of your blood (*Sh.* M. for M. 2, 1, 12), der starke Antrieb eures Bluts.

Actĭn'ĭa, *s.* (lat. [vom Grch., s. unt. Actine], *pl.* actĭn'ĭæ, engl. a-s) *Zool.* die Actinie, Seenessel (auch animal-flower, sea-anemone, sea-sunflower). — **Actĭn'ĭc**, *adj. Opt.* actinisch, Strahlen, bes. die Sonnenstrahlen betr.; — force, die Gewalt des Sonnen- od. Lichtstrahls. — **Actĭn'ĭfōrm**, *adj.* strahlenförmig. — **Ăc'tĭnĭsm**, *s. Opt.* der Actinismus, die (Lehre von der) Kraft der Sonnen- od. Lichtstrahlen; **Actĭno-chĕm'ĭstry**, *s.* die Actinochemie, Lehre von der chemischen Wirkung der Sonnenstrahlen (*Art-Journ.* March '50, 75). — **Actĭn'ograph**, *s. Opt.* der Actinograph, Instrument zur Aufzeichnung der Wirkung der (Sonnen-)Strahlen. — **Ăc'tĭnōĭd**, *adj.* strahlartig. — **Actĭn'olīte**, *s. Miner.* der Actinolith, Strahlstein (ray-stone); **Actĭnolĭt'ĭc**, *adj.* actinolithisch. — *Opt-s.:* **Actĭnŏl'ogy**, *s.* die Actinologie, Lehre von den (Sonnen-)Strahlen. — **Actĭnŏm'eter**, *s.* der Actinometer, (Sonnen-)Strahlenmesser. — **Actĭnŏph'orous**, *adj.* strahlenförmige Stacheln tragend. — **Ăc'tĭnōte**, *s. Miner.* der Actinot, Actinolith, s. v. w. Actinolite.

Ăc'tion, *s.* 1) die Thätigkeit, Bewegung; to be in —, thätig, in Bewegung sein, wirken; these volcanic mountains are in — (*Dana*), in Thätigkeit (vgl. Active); to put in —, in Thätigkeit setzen; fit for —, zur Thätigkeit, zu Geschäften geschickt; to be full of —, in lebendiger Thätigkeit sein, voller Leben, geschäftig, thätig sein; viele Bewegungen od. Geberden machen; the — of a horse, die Art, wie sich ein Pferd trägt, die Haltung eines Pferdes; — of the mouth (*Sportsm. Dict.*), das Spielen der Zunge u. Kauen der Pferde auf dem Gebiß; *b)* die Verrichtung des lebenden Körpers; *c)* die Stellung, das Geberden- u. Mienenspiel (eines Schauspielers), die Geberdung, Action; *d)* (in der Malerkunst 2c.) die Handlung, Bewegung (einer Figur); 2) *a)* die Handlung; die That; Vollführung; woman's thought runs before her a-s (*Sh.* As you like it 4, 1, 141), Weibergedanken eilen immer ihren Handlungen voraus (Schl.); ... vice, sometimes by — dignified (Rom. & Jul. 2, 3, 22), ... wie Ausführung auch wohl dem Laster Würde gibt (Schl.); when the man of — is called on (2 Hen. IV 2, 4, 407), wenn der Mann der That aufgerufen wird; *b)* die (Haupt-)Handlung (eines Gedichts 2c.); 3) die Einwirkung, Wirkung; the — of the sun, die Einwirkung der Sonne; the — of wind upon a ship's sails (*Wb.*), die Einwirkung des Windes auf die Segel eines Schiffes; 4) *T.* (an musical. Instrumenten) die Mechanik; — regulator, der Mechanikrichter (beim Clavierbau); 5) das Gefecht, Treffen (bereits alt: as much courage as ever hath been seen in any —, *Cromwell*, 1650, &c.); to clear a ship for —, ein Schiff kampfbereit machen; 6) (— at law) *a)* der Rechtshandel, Proceß, die Klagesache, gerichtliche Klage; *b)* (a right of —) das Klagerecht; to bring (enter od. lay) an — against one, eine Klage wider Jemand eingeben, ihn gerichtlich belangen; — for debt, die Schuldklage, Schuldsache; — on policy, der Assecuranzproceß; an — for trespass, eine peinliche Klage; an — upon appeal, die Appellationsklage; 7) (ein v. *Johns.* bereits aus *Swift* belegter Gallicismus, der gegenwärtig ganz durch das Wort share verdrängt ist) die Actie, der Antheilschein.

To Ăc'tion, *v. tr.* gegen ... processiren, gerichtlich belangen. — **Ăc'tionable**, *adj.* (**ă-bly**, *adv.*) proceßfähig, klagbar, belangbar; strafbar.

Ăc'tionary, **Ăc'tionist**, *s.* (veralt. Gallicismus; jetzt shareholder) der Actionär.

Ăc'tion-tāking, *p. a.* (*Sh.* Lear 2, 2, 18; nach *J.* = litigious, proceßsüchtig; nach *Mason* genauer: a fellow, who, if you beat him, would bring an action for the assault, instead of resenting it like a man of courage:) a lily-livered, — knave, ein feigherziger, proceßführender Bube. — **Ăc'tion-thrĕat'ener**, *s.* (*Harm.* b. *Worc.*) der Proceßandroher, Proceßkrämer.

† **Ăctitā'tion**, *s.* die oft wiederholte od. schnelle Bewegung od. Thätigkeit.

† **To Ăc'tivāte**, *v. tr.* (*Mount.*, *Bac.* b. *Todd* u. *J.*) in Bewegung setzen; wirksam machen.

Ăc'tive, I. *adj.* 1) (im weitesten Sinne) *a)* thätig; *b)* wirkend, wirksam; — treatment (*Eliot*, Scenes, &c. 2, 26), *Med.* eingreifende Behandlung (syn. lowering tr., Ggs. tonic tr.); *c)* lebhaft, lebendig, emsig; *d)* behend, (bes. körperlich) gewandt; *e)* (vom Geschäft 2c.) belebt, schwunghaft (Ggs. dull); two volcanic mountains on Hawaii are now — (*Dana*), zwei vulcanische Berge sind gegenwärtig auf H. thätig (vgl. Action, 1); — assistance, thätige, wirksame Beihülfe; he did not experience any great or — suffering (*Dr. J. Brown*, *Horæ* 338), er hatte kein großes od. heftiges Leiden durchzumachen; 2) *Gramm.* activ (v. Zeitwörtern, Ggs. neuter); — citizen, *slang*, die Laus; — debts, Activ-Schulden (ausstehende Schulden); — commerce, der Activ-Handel, Ausfuhr-Handel; — property (— capital, — wealth), Activ-Vermögen, eigenes Vermögen (eines Kaufmannes) an barem Gelde, Grundstücken, Waaren, Wechseln 2c., Activa; — property of a bankrupt, die Masse eines Falliten; II. —**ly**, *adv.* 1) thätig 2c., in der That; 2) *Gramm.* activisch, als Activum; III. —**ness**, *s.* die Thätigkeit 2c. vgl. Active u. Activity. — **Ăc'tive-văliant**, *adj.* (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1, 90:) [I do not think] a braver gentleman, | more — [alte Ausgg. ohne Bindestr.], or more valiant-young, | more daring, or more bold, is now alive, (Schl.:) ... daß solch' wackrer Edelmann, | so rüstig tapfer, tapfer jugendlich, | so kühn und muthig außer ihm noch lebt. — **Actĭv'ĭty**, *s.* 1) *a)* die Thätigkeit; *b)* die Behendigkeit, (Körper-)Gewandtheit, Rüstigkeit; age and infancy are in perfect contrast; here —, there torpor, hier Beweglichkeit (Thatkraft), dort Erstarrung; feats of —, Kunststücke; *c)* die Geschäftigkeit; *d)* die Lebhaftigkeit, Lebendigkeit; 2) die Wirksamkeit; in full —, in vollem Gange; to put in —, Gallicismus für to put in action; sphere of —, der Wirkungskreis.

† **Ăct'less**, *adj.* ohne (geistige) Fähigkeit, geistlos, stumpf, unthätig.

A. **Ăc'ton**, *s.* (frz. *acoton;* Nbff. Acketon, Hacketon, &c.) s. Hacqueton.

B. **Ăc'ton**, *s.* Ortsn. „Eichstadt", s. Ac.

Ăc'tor, *s.* († [*Lydg.*, &c.]: Actour) 1) der Handelnde, Thäter; 2) der Kläger; Anwalt im Civilprocesse; 3) der Schauspieler.

Ăc'tress, *s.* 1) *(Addison,* w. ü.) die handelnde weibliche Person; 2) die Schauspielerin.

Ăc'tŭal, I. *adj.* 1) thätig; wirklich; 2) dermalig, jetzig, gegenwärtig; — debt, wirkliche Schulden; — service, der wirkliche Dienst bei Kriegsleuten; — state of matters, die Zeitumstände, Conjuncturen; II. **—ly**, *adv.* 1) wirklich, in der That; jetzt, gegenwärtig; 2) supply —ly on hand, *Comm.* der wirkliche Vorrath; III. **—ness**, **Ăctŭăl'ity**, *s.* die Wirklichkeit.

Ăc'tŭary, *s.* 1) der Actuarius, Protocollist, Registrator, Gerichtsschreiber; 2) *a)* der Rechnungsbeamte bei Lebensversicherungs- u. ähnl. Gesellschaften, der Rechnungsverständige (bes. in Bezug auf Lebens- u. Sterblichkeits-Verhältnisse); *b)* (bes. in Am.) der Director einer Lebensversicherungs- (od. ähnl.) Gesellschaft; chief — of the firm, der erste Geschäftsführer. — **Ăc'tŭaryship**, *s. (Gentl. Mag.* 1847, Dec. p. 644) die Stelle eines Rechnungsbeamten &c.

To Ăc'tŭāte, *v. tr.* (in der eigentl. Bdtg. †) in Bewegung od. Thätigkeit setzen, in Gang bringen, antreiben, treiben, bewegen; a-d by ..., (an)getrieben, bewogen von .... — † **Ăc'tŭate**, *p. a.* in Bewegung gesetzt, (an)getrieben. — **Ăctŭā'tion**, *s.* (w. ü.) die Wirkung, wirkende Kraft, Wirksamkeit.

† **Ăctŭōse'**, *adj.* kraftvoll, höchst wirksam. — **Ăctŭŏs'ity**, *s.* die kräftige Wirkung, starke Wirksamkeit.

Ăc't'ure, *s.* eine, wie es scheint nur in *Sh.* A Lover's Complaint, Z. 178 vorkommende Nebenform für Action (so schon *Malone, Nares* u. a. Ausleger): with — [= in action] they may be, [gewisse Fehltritte] können in der That bestehen, können wirklich begangen werden.

To Ăc'ŭāte, *v. tr.* (w. ü.) schärfen, spitzen; (meist *fig.*) anreizen; wine a-s the blood, Wein macht scharfes Geblüt.

† **Ăc'ŭate**, *p. a.* geschärft.

† **Ăcŭĭ'tion**, *s.* die Schärfung; das Spitzen.

† **Acū'ity**, *s.* die (scharfe) Spitze, Spitzigkeit.

To Acū'lēāte, *v. tr.* mit einem Stachel versehen, zuspitzen. — **Acū'lēate**, I. od. **Acū'lēāted**, *p. a.* stachelig, spitzig; II. *s. Entom.* das mit einem Stachel versehene Insect.

Acu'leus, *s.* (lat., *pl. acū'lēī) Bot. & Zool.* der Stachel. [sinn.

Acū'men, *s.* die (scharfe Spitze) der Scharf-

To Acū'mināte, *v.* I. *intr. (Milt.,* w. ü.) sich zu einer Spitze erheben, sich gipfeln; II. *tr.* zuspitzen, schärfen. — **Acū'minate**, **Acū'mināted**, *p. a.* scharf zugespitzt, spitzig; *fig.* scharf.

Acūminā'tion, *s.* 1) das Zuspitzen, die Schärfung; 2) die scharfe Spitze, der Stachel; (auch *fig.)* die Schärfe &c.

Ăcŭpŭnc't'ure (nach *Sm.* auch **Ăcŭpŭnctŭrā'tion**), *s. Med.* die Acupunctur, (urspr. chines. u. japan.) Heilverfahren durch Einstechen feiner Nadeln in kranke Körpertheile.

Acŭtăng'ŭlar, *adj. Bot., &c.* spitzwinkelig, scharfeckig (Ggs. Obtusangular).

Acūte', *adj.* (—ly, *adv.)* 1) spitzig, spitz, scharf; an — angle, *Geom.* der spitze Winkel (Ggs. Obtuse); 2) (von den Sinneswerkzeugen) scharf, fein (Ggs. Dull); a man of — eyesight, hearing, or feeling *(Wb.)*, ein Mann von scharfem Gesicht, feinem Gehör, feinem Gefühl; an — eye *(Worc.)*, ein scharfes Auge; an — ear *(Worc.)*, ein feines Ohr; — senses *(Locke)*, scharfe Sinne; 3) *a)* scharf, heftig (vom Schmerz); *b) Med.* acut, hitzig (Ggs. Chronic): — diseases, acute (hitzige, fieberhafte, schnell zur Crisis kommende) Krankheiten; an — death *(Rich.* Clarissa 2, 312, Wortspiel mit a sword's point), eine [im Duell] sich schnell entscheidende Todesart; 4) *a)* hoch, hell (tone, Ton); *b)* scharf, hochtonig (vom Accent, Ggs. Grave); — accent, der Acutus, scharfe Accent; 5) *fig.* scharfsinnig, scharf (Ggs. Dull, Stupid); a most — juvenal *(Sh.* LLL. 3, 1), ein höchst scharfes (scharfsinniges, vgl. Sharp) Knäblein; the gift is good in those in whom it is — (eb. 4, 2), diese Gabe ist gut bei denen, in welchen sie Schärfe genug hat (Esch.); I am so full of businesses, I cannot answer thee —ly (All's well, &c. 1, 1), ich bin so voll von Geschäften, daß ich dir nicht spitzfindig antworten kann.

To Acūte', *v. tr.* schärfen, scharf betonen; (eine Silbe) mit dem Acutus bezeichnen.

Acūte'-ăngled [—'ăng-g'ld], *adj. Geom.* spitzwinkelig (triangle, Dreieck — Ggs. Obtuse-angled).

Acūte'ness, *s.* 1) (selten im eigentl. Sinne) die Spitzigkeit, Spitzheit, Schärfe (vgl. Acute, *adj.)*; 2) die Schärfe (der Sinneswerkzeuge, des Gesichts), die Feinheit (des Gefühls, Gehörs); 3) die Heftigkeit, Crisis (of a disease, einer Krankheit); 4) die Schärfe, Höhe (of sounds, der Töne); die Hochtönigkeit; 5) *fig. a)* die Scharfsinnigkeit, Schärfe (des Verstandes &c.); *b)* die Feinheit (der Unterscheidung); die Spitzfindigkeit.

† ***Acutia'tor*** [—shĭā'—], *s.* (mlat.) der Schärfer (von Kriegswerkzeugen).

Ăcyrŏl'ŏġy, *s.* (gr.) die Achrologie, Unangemessenheit des Ausdruckes.

Ad, (lat.) *prep.* zu, bis in ...; nach; gemäß &c.; — *infinitum,* — *libitum, &c.,* s. unten.

Ā'da, *s.* (Form der Vulgata) gleich Adah.

† **To Adăct'**, *v. tr.* treiben, zwingen.

Adăc'tyle, *adj.* (gr.) *Zool.* fingerlos.

Adăd', *interj. vulg.* traun! (vgl. Bedad).

Ăd'aġe, *s.* das Sprichwort, die Maxime.

† **Adā'ġial**, *adj.* sprichwörtlich.

Ada'gio, (ital.) *adv. Mus.* adagio, langsam (und sanft); *s.* das Adagio, langsame Tonstück.

† **Ăd'aġy**, *s.* gleich Adage.

Ā'dah, *s.* (hebr.) Ada, Adah (Frauenname, so der Frau des Lamech &c.), auch als engl. Vorname häufig, vgl. Abraham.

Adàir', *s.* engl. Orts- und Familien-Name.

Adàir'ian dŏt, *s.* (eigentl. Adair'sches Tüpfchen) ein leichter Modezeug für Damen.

Adalid', (span.) *s.* der Führer (einer Kriegstruppe) *(W. Irving).*

Ăd'am, *s.* 1) *Bibl.* Adam, Name des ersten Menschen; 2) (od. **Ăd'ama[h]**), Stadt in Paläſtina; 3) häufiger englischer Vorname (vgl. Abraham); so bei *Shksp.* Name eines Dieners in As you like it: — Bell, in alten Balladen gefeierter Bogenschütze in Nord-England; Anspielung auf ihn in M. Ado 1, 1; auch in Rom. & Jul. 2, 1, wo Amor — Cupid genannt wird; not that — that kept the paradise, but that — that keeps the prison: he that goes in the calves skin that was killed for the prodigal (Com. of Err. 4, 3), mit Bezug auf die Ähnlichkeit des hellfarbigen Lederwammses, welches Häscher trugen, mit der Naturfarbe Adams; —'s ale, *slang,* Wasser, ähnl. Gänsewein (in Schottl. zuweilen auch —'s wine genannt); —'s-apple, 1) der Adamsapfel, Paradiesapfel (Frucht des Pisang *[Musa paradisiaca* L.]); 2) *Anat.* der Adamsapfel (Erhabenheit am Vorderhalse, verursacht durch das Hervortreten des Schildknorpels am Kehlkopfe); —'s earth, die Adamserde, Damascener Erde; —'s flannel, (volksth.) das weiße Wollkraut (white mullein); —'s needle, *Bot.* die Adamsnadel, Yucca *(Yucca* L.); — tiler, *cant.* der Diebesgehülfe, der mit den ihm anvertrauten gestohlnen Gütern davongeht.

Ăd'amănt, *s.* (gr.) 1) der Adamant (vgl. A), Diamant, Demant; 2) †, eine Art Magnet.

Ădamantē'an, *adj.* adamant- od. demantartig, hart wie Diamant.

Ădamăn'tine, *adj.* 1) adamanten, demanten; 2) *fig.* unzerstörbar, unauflöslich; — spar, der (ind. od. chines.) Diamantspath.

Adăm'ic, **Ăd'amīte**, *adj.* adamisch; — earth, die adamische Erde, Röthelerde, englische Erde. — **Ăd'amīte**, **Adā'mian**, *s.* der Adamit, Adamianer, Anhänger einer christl. Secte des 2. Jh's. — **Ădamĭt'ic**, *adj.* adamitisch, einen Adamiten betreffend. — **Ăd'amitism**, *s.* der Adamitismus.

Ăd'amş-ăpple, &c. s. unter Adam.

Ădansō'nia, *s.* der Baobab, Affenbrotbaum *(Adansonia* L.). [apted.

† **Adăpt'**, *p. a.* (—ly, *adv.)* paßlich, s. Ad-

To Adăpt', *v. tr.* anpassend machen, anpassen (one thing to another, &c., eine Sache einer andern *[Dat.]* &c.); anwenden; anbequemen, anschmiegen; to become a-ed to, vertraut werden mit ..., sich gewöhnen an ....

Adăptabĭl'ity, *s.* 1) die Fähigkeit (einer Sache *[Dat.]* &c.) sich anzupassen od. anzubequemen (bes. auch z. B. anderen climatischen Verhältnissen = Acclimatisationsfähigkeit); 2) die Anpaßbarkeit; Anwendbarkeit, Paßlichkeit.

Adăp'table, *adj.* was sich anpassen läßt, anpaßbar, anpaßlich; anwendbar.

Ădaptā'tion, *s.* 1) *lit.* (w. ü.) die Anpassung, Ansetzung, Anfügung; 2) *fig.* die Anpassung, das Anpassen.

Adăp'ted, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* angepaßt, paßlich, angemessen; — to the purpose, dem Zwecke angemessen; II. **—ness** († **Adăpt'ness**), *s.* die Paßlichkeit; Angemessenheit; die Übereinstimmung (to, mit), der Einklang (mit).

Adăp'ter, *s.* 1) der Anpasser &c.; 2) *Chem.* das Verlängerungsstück (zweihalsige offne Glasröhre), um eine Retorte mit dem Recipienten zu verbinden.

Adăp'tion, *s.* (w. ü.) gleich Adaptation.

Adăp'tive, *adj.* zum Anpassen geeignet od. geschickt; den Verhältnissen sich anpassend (the — editorship of Dr. W Smith, *Ath.* 1862); II. **—ness**, *s. (Lever,* Glencore, &c.) die Fähigkeit od. das Geschick sich (andern Personen od. Dingen) anzupassen, anzubequemen.

† **Adăpt'ness**, s. unter Adapted.

Ădaptō'rial, *adj. (Mudie,* nach *Worc.)* (w. ü.) zum Anpassen geeignet.

Ad arbit'rium, (lat.) nach Gutdünken.

Adar'me, *s.* (span.) ein Gewicht, $^1/_{16}$ einer Unze Troygewicht ($^1/_{128}$ Mark od. $58^{11}/_{16}$ holländ. As).

Ăd'atāis *(Crabb, Nemn.)*, **Ăd'atĭs** *(Mort.)*, **Ăd'datĭes** *(N.)*, **Adā'tis** *(Buch.)*, *s.* Ad(d)aties, baumwollene, muslinartige ostind. (bes. bengalische) Zeuge.

† **To Adäunt'**, *v. tr.* bezähmen, bändigen.

A. † **To Adâw'**, *v.* I. *tr.* 1) niederstrecken, niederschlagen; 2) *fig.* niederschlagen, unterwerfen, dämpfen, entmuthigen; II. *intr.* sich beugen, muthlos werden.

B. † **To Adâw(e)'**, *v.* I. *intr.* aufdämmern; erwachen; II. *tr.* erwecken, aufwecken; to be a-ed *(Chaucer, &c.)*, aufgewacht, munter sein. [Gericht.

Adâw'let, *s.* (ostind.) der Gerichtshof, das

† **Adāy'**, *adv.* (vgl. A-) am Tage.

† **Adāyş'**, *adv.* (eigentl. on [an] days [vgl. nowe on daies bei *Gower,* ganz im Sinne von nowadays]) an Tagen, tagtäglich *(Spenser).*

Adăz'zle, *adv. coll.* (vgl. aglimmer, aglitter, aglow u. A-) hell strahlend, blendend hell (with, von).

Ad captan'dum, (lat.: um zu fangen) um Jemandes Gunst zu erwerben, um für sich einzunehmen.

† **To Adcŏr'porāte**, **Adcŏrporā'tion**, (= To Accorporate, &c.) s. To Incorporate, &c.

To Ădd, *v.* I. *tr.* 1) *a)* hinzuthun, hinzusetzen, hinzufügen; to — the interest to the capital, Zinsen zum Capital schlagen; — to this ..., hiezu kommt noch (daß) ..., dazu kommt ...; a-ed to, nebst; *b)* beifügen, beitragen; beischließen; *c)* nachtragen; (das Fehlende) ergänzen, nachschießen, nachzählen; 2) (to — up) zusammenzählen, addiren (auch to — together

[Locke, &c.], kaum mit *Johns.* als "solecism" zu bezeichnen); II. (durch Weglassung eines Objects) *intr.* 1) (in der Rede ꝛc.) hinzufügen, hinzusetzen; 2) beitragen; to — to ..., vermehren; this a-s to my grief, das vermehrt meinen Kummer; to be fortunate without adding to the felicity of others (*Johns.* Rasselas), glücklich zu sein, ohne zum Glücke Anderer beizutragen; adding charges and expenses, *Comm.* mit Inbegriff der (od. nebst den gehabten) Spesen.

Ăd'dable, *adj.* 1) s. Addible, welches überhaupt die bessere Form ist; 2) (*Cocker*) zu dem etwas hinzugefügt werden kann, vermehrbar.

Ăd'datis, Ăd'daties, *s.* s. Adatis.

To Addĕ'cimāte, *v. tr.* (w. ü.) zehnten, mit dem Zehnten belegen.

† **To Addēēm',** *v. tr.* 1) schätzen, achten, halten für ...; 2) *a)* verurtheilen (zu ...); *b)* (something unto ...) (Einem eine Strafe, den Preis ꝛc.) zuerkennen.

Adden'dum, *s.* (lat., *pl. adden'da*) das Hinzuzufügende; die Ergänzung (eines Werkes), der Zusatz, Anhang, Nachtrag, gew. *pl.* Addenda, Nachträge.

Ăd'der, *s.* 1) *Herp.* die Natter (*Colūber* L.; *Natrix* Merr.); (im Allgem.) die Schlange; 2) *Ichth.* die Seenatter, s. Sea-adder; —-bead, *s.* (bes. schott.) s. —-stone; —-bird, *s.* der Neunmörder, s. Shrike; —-bolt, —-fly, *s.* die Libelle (örtlich für dragon-fly, w. s.); —-gem, *s.* s. —-stone; —'s-grass, *s. Bot.* Knabenkraut (*Orchis* L.); —-stone, *s.* der Schlangenstein (Art Amulet); —'s-tongue, *s.* die Natterzunge (*Ophioglossum* L.); —-stung, *adj.* von einer Natter gestochen; —'s-wort, *s.* die Natterwurz, das Natterkraut (*Polygŏnum bistorta* L.).

Addibĭl'ity, *s.* die Fähigkeit hinzugefügt zu werden; die Vermehrbarkeit.

Ăd'dible, *adj.* zufügbar, vermehrbar.

† **Ăd'dice,** *s.* I. das faule Ei, s. Addle egg; II. die Axt, s. Adz.

To Addĭct', *v. tr.* (bes. *refl.* sich) widmen, weihen; (sich) ergeben, (sich) überlassen; früher öfters im guten Sinne (vgl. 1 Corinth. 16, 15 u. a. Beisp. bei *Johns.-Todd*), jetzt fast nur im schlechten; to forswear thin potations, and — themselves to sack (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 3), dünnes Getränk abzuschwören und sich dem Sect zu ergeben; to be a-ed to ..., (einer Leidenschaft ꝛc.) ergeben sein, nachhängen; being a-ed to a melancholy as she is (Twelfth Night 2, 5), da sie in eine Melancholie verfallen ist; he's very wild; | a-ed so and so (Ham. 2, 1), der ist gar wild, | treibt dieß und das (Schl.).

† **Addĭct',** Participialform für Addicted.]

Addĭc'ted, I. *p. a.* gewidmet ꝛc. s. To Addict; ergeben, zugethan; II. —ness, *s.* (mit to) die Ergebenheit, der Hang (zu), die Neigung (zu).

Addĭc'tion, *s.* 1) †, die Widmung, das Widmen; 2) das Sichergeben, Aufgehen (in), Festhalten (an); der Hang (zu), die Neigung (zu); since his — was to courses vain (*Sh.* Hen. V 1, 1), da doch sein Hang nach eitlem Wandel war (Schl.); each man, to what sport and revels his — leads him (Oth. 2, 2), zu welchem Spiel und Kurzweil jeden seine Neigung treibt (H. Voß).

Ăd'discombe [—kom], *s.* Dorf in der engl. Grafschaft Surrey, mit bekannter Kriegsschule der ostind. Compagnie.

Ăd'ditament [*Johns., Sh., St. J., Enf.*; ạddĭt'ament, *B., W., P., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Buch., Craig, Worc., Cool., Nutt.*], *s.* (w. ü.) 1) der Zusatz; die Zuthat; der Anhang; die Zugabe; Zulage; 2) *Anat.* der Ansatz; 3) *Herald.* s. Addition. 3, *c.*

Addĭ'tion, *s.* 1) *a)* die Hinzuthuung, Hinzusetzung, Hinzufügung, Beifügung; *b)* die Zuthat, Zulage; Vermehrung; der Zuwachs; der Zusatz; (auch beim Destilliren) *T.* der Zusatz; the escape of the Arabs was no — to their misfortune (*Johns.* Rasselas), die Entweichung der Araber war keine Vermehrung ihres Unglücks, war kein neues Unglück für sie; *c)* zuw. der (vortheilhafte) Zusatz, die Verschönerung, Zierde; *d)* die Nachzahlung, der Nachschuß (zur Ergänzung einer Summe); 2) *Arith.* die Addition; 3) *a)* der Beisatz, die nähere Bestimmung od. Bezeichnung (einer Persönlichkeit außer Vor- u. Zunamen, z. B. John Lee, *Esquire, Merchant, London — Worc.*); *b)* das Zubehör; die Eigenschaft, das Merkmal; der Beiname; der Rang, die Ehre ꝛc., bes. bei *Shksp.*: [he bade me, from him, call thee thane of Cawdor:] in which — hail, most worthy thane! | for it is thine (Macb. 1, 3), ... in diesem Rang, Heil dir, glorreicher Than! | denn er ist dein (H. Voß); only we still retain | the name and all the a-s to a king (K. Lear 1, 1), nur behalten wir noch den Namen und alle Würden (od. Ehren) eines Königs bei; this man, lady, hath robbed many beasts of their particular a-s (Troil. & Cress. 1, 2), ... hat vielen Thieren ihre besonderen Eigenschaften geraubt [er ist so tapfer wie der Löwe, grimmig wie der Bär ꝛc.]; if thou deny'st the least syllable of thy — (K. Lear 2, 2), wofern du nur die kleinste Silbe dieser deiner Ehrentitel leugnest (Esch.); *c) Herald.* das (ehrende) Beizeichen; 4) *Mus.* das Verlängerungszeichen, Punct neben einer Note (welcher dieselbe um die Hälfte ihres Zeitwerthes verlängert).

Addĭ'tional, I. *adj.* 1) hinzugesetzt, hinzutretend, hinzugefügt, zusätzlich, ergänzend, nachträglich; 2) vermehrt, gesteigert, erhöht; 3) neu, frisch; — happiness, ein Zuwachs an Glück; Dr. Morris gives — proof of this (*Ath.* 1872), ... gibt noch andere Beweise hievon; — charges, die Nebenkosten, Nebenspesen; — (and conditional) clause, der Zusatzartikel, die Zusatz- od. Ergänzungsurkunde; an — clerk, ein Hülfsschreiber; — credit, der Supplementarcredit; — duty od. taxe, der erhöhte Zoll, die Daraufschlagsteuer, Zuschußsteuer, Nachsteuer; — freight, die Frachtzulage; — payment, die Nachzahlung ꝛc. vgl. Addition; II. *s.* (*Bacon*, w. ü.) der Zusatz; III. —ly, *adv.* als Zusatz od. Zugabe, nachträglich ꝛc.; noch dazu, obendrein.

† **Addĭ'tionary,** *adj.* hinzukommend.

Addĭtĭ'tious, *adj.* (w. ü.) (bes. in tadelndem Sinne: als überflüssiges Beiwerk) hinzugethan, (unberechtigter Weise ꝛc.) hinzugefügt, hinzugesetzt.

Ăd'ditive, *adj.* bes. *Math.* additiv, zu addiren, hinzuzufügen (Ggs. Subtractive); — quantities, additive Größen.

Ăd'ditory, *adj.* (w. ü.) hinzusetzend, vermehrend, vergrößernd; an — fiction (*Arbuth.*), eine Erdichtung, welche die Wirklichkeit erhöht.

Ăd'dle, (abzuleiten vom ags. adele, Mist, Jauche, vgl. das gleichbedeutende deutsche „Adel" bei Grimm I, 177) I. *adj.* 1) jauchig, faul, faulig, verdorben (in dieser Form und Bdtg. schon im 13. Jh. [*Coler.* Gloss. Ind.]; noch jetzt in den Dialecten, schott. addle [adill], die Jauche, to addle, mit Jauche begießen [*Jamieson*], westengl. als s. das Eitergeschwür, addled, eiterig, jauchig [*Jennings*] ꝛc., so daß [trotz *Todd's* genauer zu prüfenden Angabe: *addle*, in the Lancashire dialect, is *unfruitful*] es scheint, als ob die Bdtg. „leer, unfruchtbar" eine aus addle egg, addle-brained ꝛc. abstrahirte, jedenfalls nicht ursprüngliche sei); — (od. addled) egg, das faule Ei (*Brown*, Vulg. Err. in der von *Johns.* angeführten Stelle unterscheidet ausdrückl. addled eggs [Ggs. sound eggs] von den Wind- od. leeren Eiern); thy head is as full of quarrels, as an egg is full of meat; and yet thy head hath been beaten as — as an egg, for quarrelling (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1), ein Wortspiel, welches die Übersetzer natürlich nicht wörtlich wiedergeben; Esch.: dein Kopf ist so voller Zänkereien, als ein Ei voll Dotter; und doch ist dein Kopf des Zankes halber schon so weich geschlagen worden, wie ein gesottenes Ei; etwas weniger frei Schl.: ... und doch ist dir der Kopf für dein Zanken schon dotterweich geschlagen; es ist klar, daß das Wort leer hier nicht ausreicht; noch weniger in der zweiten Stelle, in welcher das Wort bei *Shksp.* vorkommt: if you love an — egg as well as you love an idle head, you would eat chickens i'the shell (Troil. & Cress. 1, 2), wenn du ein verdorbenes Ei ebenso gern hast, als einen müßigen Kopf, so würdest du Hühner in der Schale essen (hierbei geht freilich das Wortspiel von addle u. idle verloren; die Anspielung auf ein angebrütetes, daher ungenießbares, [nicht unfruchtbares] Ei ist deutlich); 2) (*But., Burton, Dryd.* u. a.) *fig.* seicht (vom Gehirn), unfruchtbar, leer; —-brained, —-headed, —-pated, *adj.* leerköpfig, leer, hirnlos, dumm, windig, leichtsinnig, unbesonnen; —-brains, —-pate, ein leerer Kopf, dummer, einfältiger Mensch; —-plot, *s.* der Spielverderber.

II. *s. provinc.* 1) die Jauche ꝛc. vgl. oben; 2) trockene Weinhefen.

A. **To Ăd'dle,** *v. tr.* 1) *lit.* jauchig machen, verderben, nur als *p. a.* üblich: addled, verdorben, faul (von Eiern), s. Addle, *adj.*; 2) *fig.* verderben, verwirren, dumm machen; that flagon last night ... has addled my poor head sadly! (*W. Irving*, Sk. Rip van Winkle), die Flasche letzte Nacht hat meinen armen Kopf arg zugerichtet! all conspired to — and confuse me (*Lever*, Jack Hinton 1, 49), ... mich zu verwirren und zu verdrehen.

B. **To Ăd'dle,** *v.* I. *tr.* (nordengl.) durch Arbeit verdienen; II. *intr.* († u.) nordengl. gedeihen, zunehmen. — **Ăd'dlings,** *s. pl.* der Verdienst, (Arbeits-)Lohn.

† **To Addōōm',** *v. tr.* (durch Urtheil) zuerkennen.

Addŏrsed' [ạdörst'], *p. a. Herald.* auswärts gekehrt (von zwei mit dem Rücken gegen einander gestellten Figuren).

† **Addoübed'** [ạdŭbd'], *p. a.* (*Sidn.*) ritterlich gewaffnet, (aus-)gerüstet (vgl. To Dub).

To Addrĕss' [ạdrĕs], *v.* I. *tr.* 1) (veraltender Gallicismus) bereit machen, in Bereitschaft setzen, anstellen; the earl of Warwick a-ed his men to take the flank (*Hayward*), der Graf von W. setzte seine Leute in Bereitschaft, [dem Feinde] in die Flanke zu fallen; — thy gait unto her (*Sh.* Tw. Night 1, 4), wende deine Schritte zu ihr, (Schl.:) mach dich zu ihr auf; to-morrow for the march we are addrest (*Sh.* Hen. IV 3, 3), morgen wenden wir uns zum Weitermarschiren; bes. *refl.* to — one's self to ..., sich wenden nach ... od. zu ...; sich zu ... anschicken, an (eine Sache [*Acc.*]) machen; a-ing myself to Norwich (*Bp. Hall*), als ich mich nach N. wandte; it lifted up its head, and did — | itself to motion, like as it would speak (Hamlet 1, 2), ... und schickte sich | zu der Bewegung an, als wollt' es sprechen (Schl.); they ... a-ed them [für themselves] again to sleep (Macb. 2, 2), sie wandten sich wiederum zum Schlaf; [the curtains] to which his face was a-ed (*Dickens*, Chr. Car. 20), denen sein Gesicht zugewendet war, auf die sich sein Gesicht gerichtet hatte; the Palmer eke ... | himself addrest to that adventure hard (*Spenser*), auch der Pilger schickte sich ... zu jenem schwierigen Abenteuer an; Turnus ... | address'd himself on foot to single fight (*Dryd.*), T. ... schickte sich zum Einzelkampf zu Fuß an (vgl. die seltnere Construction mit for in *Wb.*'s Citat aus Addison: the archangel and the evil spirit a-ing themselves for the combat); in dieser Bdtg. addressed häufig als *p. a.*: bereit ꝛc.; our navy

is a-ed (2 Hen. IV 4, 4), unsere Flotte ist in Bereitschaft; the prologue is addrest (MNDr. 5, 1), der Prolog ist bereit od. fertig.

2) (Worte ꝛc.) (an Einen) richten: *a) aa)* to — a discourse, &c. to an assembly, eine Anrede od. Ansprache an eine Versammlung halten, richten; to — a petition to the king, ein Gesuch an den König richten, eingeben; to — a letter to one, einen Brief an Einen richten; ohne Hinzufügung des zweiten Objects: *bb)* any future letters you might think proper to —, will not reach me (*Lever*, Lorr. 2, 282), alle ferneren Briefe, welche du etwa geeignet finden möchtest abzurichten, werden mich nicht erreichen; *cc)* to — a letter. einen Brief überschreiben, mit der Aufschrift versehen, adressiren; metonymisch: *b)* to — one's self (für one's discourse) to (an assembly, &c.), sich (mit seiner Anrede ꝛc.) an (eine Versammlung ꝛc.) wenden; he a-ed himself to the general (*Johns.*), er wandte sich (mit seiner Rede) an den General, er redete den General an; — yourself to him, wenden Sie sich an ihn, melden Sie sich bei ihm; *c)* to — an assembly, the judges, &c., eine Versammlung, die Richter ꝛc. anreden, *Parl.* eine Adresse richten an ...; to — the king, the Senate, &c., sich (schriftlich) an den König, an den Senat ꝛc. wenden, an den König, an den Senat ꝛc. gehen.

3) to — (veraltend für to pay one's adresses to) a lady, einer Dame den Hof machen ...; did he not — my cousin (*Rich.* Clarissa 1, 248), ... wenn er nicht meiner Cousine den Hof machte; will you allow me to ask whether Mr. Carlton was a-ing her? (*Mrs. Wood*, Ld. Oakburn's Daughters 1, 263), ... ob Hr. C. ihr den Hof machte.

4) *Comm.* adressiren, consigniren; the ship was a-ed to a merchant in Baltimore (*Wb.*), das Schiff war an einen Kaufmann in B. adressirt, od. ging an die Adresse eines ꝛc.; to — a bill to Leipzig, einen Wechsel nach L. domiciliren; a-ed od. indirect bill, der domicilirte od. Domicil-Wechsel.

II. *intr.* † (durch Weglassung des Objects, welche ja bei transitiven Zeitwörtern häufig vorkommt, so daß *Wb.*'s Tadel ohne Begründung ist) sich wenden (to one, an Einen); a-ing to Pollio, ... he began (*Dryd.*), sich an P. wendend, begann er ...; young Turnus to the beauteous maid addrest (*Dryd.*), der junge T. richtete seine Rede an ...; to such I would — with this most affectionate petition (Decay of Piety), an solche möchte ich mich wenden ...; auch to — to a woman (*Add.* Spect. No. 423), vgl. oben I. 3.

Addrĕss', *s.* 1) †, das Sichanschicken (to, zu); die Richtung (auf), die Bereitschaft (zu); 2) *a)* die Anrede; inaugural —, die Einweihungs- od. Eröffnungsrede; *b)* die (mündliche od. schriftliche) Verwendung (für einen Zweck); die Vorstellung; Bitte; Bittschrift; die Eingabe, Zuschrift; *Parl.* die Dankadresse; bes. die (urspr. aus England stammende Antworts-) Adresse (auf die Thronrede); to make an — to one (veraltend), sich an Einen wenden (about a thing, wegen einer Sache *[Gen.]*), Jemand anreden; 3) die Art und Weise Jemand anzureden od. ihm entgegenzutreten; das Auftreten, Benehmen; der Anstand, die Haltung; die Manier, Feinheit, Artigkeit, Lebensart, Gewandtheit; he owns likewise that he has not the — of Mr. Lovelace: but what a *mere* personal advantage is a plausible —, without *morals*? (*Rich.* Clarissa 2, 249); 4) die (Liebes-)Werbung (jetzt nur im *pl.*): to pay one's a-es to a lady, einer Dame den Hof machen; vgl. jedoch noch *Rich.* Clarissa 1, 11: she liked the gentleman still more at his next visit: and yet he made no particular — to her; u. ebenda 1, 352: nothing can be done, ... if this gentleman's — be the end); 5) (meist *fig.*) die Geschicklichkeit, Kunst; (von körperlicher Gewandtheit ꝛc.:) "I'll yield to no man in a game of —", said he boastfully: "to ride across country, to pull a boat, to shoot, fish, fence, or swim —" (*Lever*, One of them 1, 162); 6) (im tadelnden Sinne, vgl. oben 3) die unaufrichtige, aus bloßem Eigennutz hervorgehende Höflichkeit, die einen gewissen Vortheil verfolgende schmeichlerische Gefügigkeit, die lebenskluge Geschmeidigkeit; I do not approve of your having recourse to mean — to obtain justice; (eb. 36:) remember, I despise —; 7) die (Brief-)Aufschrift, Adresse; [writing] on a lot of envelopes the a-es of the notes (*Troll.* R. Ray 1, 77), [und schrieb] auf eine Anzahl Converts die Adressen der Briefchen; let me but know by what — your letters reach him (*W. Scott*, Peveril 1, 211), lassen Sie mich nur wissen, unter welcher Adresse Ihre Briefe ihn erreichen; of his — I am entirely ignorant (eb.), seine Adresse ist mir völlig unbekannt; we are within five minutes' walk of my present — (*Collins*, No Name 1, 266), wir haben etwa fünf Minuten bis zu meinem gegenwärtigen Aufenthaltsort zu gehen; I shall send the letter to your —, ich werde den Brief an Sie schicken; to forward to one's —, an Jemandes (od. nach) Adresse bestellen lassen; — in case of need, *Comm.* Adresse auf den Nothfall.

Addrĕs'ser, *s.* der, welcher eine Rede, Bitt-, Dank-, Zuschrift ꝛc. (an Jemand) richtet; der Bittsteller (petitioner) ꝛc. vgl. To Address.

† **Addrĕss'fŭl**, *adj.* geschickt.

Adds, *s.* s. Adz.

† **Addūbed'** [ădūbd'], *p. a.* s. Addoubed.

To Addūce', *v. tr.* anführen, anziehen, beibringen (Beweise ꝛc.).

Addū'cent, *adj.* anziehend, *Anat.* zusammenziehend; — muscle, der Anziehmuskel, vgl. Adductor.

Addū'cible, *adj.* anführbar, anziehbar.

Addŭc'tion, *s. Anat.* die Anziehung (von den Muskeln); die Anführung (einer Stelle ꝛc.).

Addŭc'tive, *adj.* anziehend, herbeiziehend.

Addŭc'tor, *s. Anat.* der Anziehmuskel, Anzieher, Adductor.

† **To Addŭlce'**, *v. tr.* versüßen (*Bacon, fig.*), (einer Sache) die Schärfe nehmen, sänftigen.

Ăd'dy, *s.* Abk. v. Adam u. Adelaide (gleichsam Ad chen, vgl. ...y), südd. Adi.

Āde, *s.* Abk. v. Adela.

Ā'dĕb, *s.* ein ägyptisches Gewicht von 210 okes zu 3 rotolos, ungefähr 2 Drachmen weniger als ein englisches Pfund.

Adelanta'do, *s.* (span.) der (Civil- od. Militär-)Gouverneur, (in den Provinzen) Statthalter. [Adelaide.

Ăd'ĕla [zuw. *coll.* Ad'la], *s.* Adele, Abk. v.

Ăd'ĕlāide, *s.* 1) F-n. Adelheid (frz. daraus gebildete Form Adelaïde); 2) Stadt in S.-Austr. (davon **Ădĕlāi'dĕian**, *adj.* adelaidisch, u. s. Einwohner von A.). [(F-n.).

Ădĕlī'na, **Ăd'ĕlīne**, (*Spiers*) *s.* Adeline

Ăd'ĕling, *s.* (agſ.) der Adaling, Adeling, Adelung (aus edlem Geschlecht Stammende = Atheling). [Thier ohne sichtbare Füße.

Adĕl'opŏd, *s.* (*Gr.*) *Zool.* der Adelopode, das

Ădĕl'phi-thē'atre, *s.* N. eines Theaters in London.

Adĕmp'tion, *s.* bes. *Law*, die Wegnahme, Entziehung, Ademtion (eines Vorrechts, Vermächtnisses ꝛc.).

Adenal'gia, *s.* (vom gr. adē'n, die Drüse, u. álgos, der Schmerz) *s. Med.* der Drüsenschmerz, die Adenalgie.

Adĕn'ifōrm, *adj.* drüsenförmig.

Ădĕnī'tis, *s. Med.* die Drüsenentzündung.

Ădĕnŏg'raphy, *s. Med.* die Drüsenbeschreibung, Adenographie. [drüsig.

Ăd'ĕnoĭd, **Ădĕnoĭ'dal**, *adj.* drüsenförmig,

Ădĕnolŏg'ical, *adj.* zur Drüsenlehre gehörig, adenologisch. [nologie.

Ădĕnŏl'ogy, *s. Med.* die Drüsenlehre, Ade-

Ădĕnŏph'yllous [od. ădĕnophyl'lous], *adj.* *Bot.* drüsenblätterig.

Ăd'ĕnŏs [*Wb.*, *Buch.*, *Nutt.*, *&c.*; adē'nos, *Craig*], *s. Comm.* feinste, aus Adene (Adăna) in der Levante stammende, über Aleppo eingeführte Baumwolle (auch marine cotton genannt)

Ădĕnōse', **Ăd'ĕnous**, *adj.* adenös, drüsig.

Ădĕnŏt'omy, *s. Anat.* die Drüsenzergliederung, Adenotomie. [Schmeer.

Ā'dĕps, *s.* (lat.) das (thierische) Fett, der

Adĕpt', I. *s.* der Adept: 1) der in die innerste Alchemie Eingeweihte, Goldmacher; 2) der in die Geheimnisse einer Wissenschaft od. Secte Eingeweihte; II. *adj.* in die Wissenschaft eingeweiht, erfahren, kunstverständig.

† **Adĕp'tion**, *s.* die Erreichung, Erlangung.

Adĕp'tist, *s.* (*Wb.*, w. ü.) s. Adept.

Ăd'ĕquacy, *s.* die Angemessenheit, Verhältnißmäßigkeit; die Zulänglichkeit.

† **To Ăd'ĕquāte**, *v. tr.* (Einem etwas) gleich thun, (ihm) gleichen, gleichkommen; gleich machen.

Ăd'ĕquate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) angemessen, adäquat (to a thing, einer Sache *[Dat.]*); sachgemäß, verhältnißmäßig, hinlänglich, genau, richtig, vollständig, völlig; II. —ness, *s.* die Angemessenheit, (Sach-)Gemäßheit, Verhältnißmäßigkeit ꝛc.

† **Ădĕquā'tion**, *s.* das gleiche Verhältniß, die Angemessenheit ꝛc.

Ā'dēs, *s.* s. Hades. [unumschränkt.

† **Ădĕspŏt'ic**, *adj.* nicht despotisch, nicht

Adess, *s.* eine Art Erbsen in Ostindien.

Adfĕc'ted, *p. a. Alg.* zusammengesetzt. [&c.

To Adfil'iāte, **Adfiliā'tion**, s. Affiliate,

Ad fi'nem [fi'—], (lat.) 1) (bis) zu Ende; 2) gegen das Ende, am Ende.

To Adhēre', *v. intr.* 1) *lit.* anhangen, ankleben, hangen (hängen), kleben, haften (to, an *[with Dat.]*); wax a-s to the finger (*Johns.*), Wachs klebt am Finger fest, bleibt am Finger kleben; paint a-s to wood, (Öl-) Farbe haftet am Holze; the lungs sometimes — to the pleura (*Wb.*), die Lunge verwächst zuweilen mit dem Brustfell; to — together, zusammenhangen; 2) † (*Shksp.*, *fig.*) zusammenhängen (mit): *a)* a shepherd's daughter, | and what to her a-s (Winter's Tale 4 [Chorus]), ... und was zu ihr gehört; *b)* in passendem Zusammenhange stehen; why, every thing a-s together (Tw. Night 3, 4), O! alles hängt so schön zusammen (Esch.), (Schl.:) ja, Alles paßt zu einander, so daß ...; they [näml. his disposition and his words] do no more — and keep place together, than ... (Merry Wives, &c. 2, 1), [seine Gesinnung und seine Worte] haben nicht mehr Zusammenhang und passen nicht besser zu einander, als ... (Tieck); nor time, nor place, | did then — (Macb. 1, 7), weder Zeit, noch Ort waren damals passend; 3) *fig. a)* to — to one, an Einem hängen, ihm zugethan, ergeben sein; to — to a party, — an opinion, &c., einer Partei, einer Meinung zugethan sein, es mit ... halten; *b)* sich (an eine Sache) halten, (bei) beharren; (etwas) befolgen, (einer Sache *[Dat.]*) nachkommen; to — to a resolution, bei einem Entschlusse beharren, bei einem Vorsatze bleiben; we shall — to your order, *Comm.* wir werden Ihren Auftrag (genau) befolgen, Ihrer Vorschrift nachkommen; to — to the dictates of conscience (*Boyle*), an den Vorschriften des Gewissens festhalten, der Stimme des Gewissens folgen.

Adhē'rence, *s.* 1) das Anhangen, Ankleben, Haften (to, an *[with Dat.]*); 2) *fig.* die Anhänglichkeit (to, an *[with Acc.]*), Ergebenheit (gegen), das Festhalten (an einer Sache), das Beharren (bei der Wahrheit, auf einer

Meinung ꝛc.); the firm — of the Jews to their religion (*Add.*), das standhafte Festhalten der Juden an ihrer Religion; a constant — to one sort of diet (*Arbuth.*), ein beständiges Beharren bei einer Art der Kost.

Adhē'rency, *s.* (veraltend) 1) das Anhangen ꝛc. s. Adherence; 2) (u. ü.) die Beimischung, der Anhang, das Gefolge, Verbundensein (mit).

Adhē'rent, I. *adj.* 1) anhangend, anhaftend; 2) *Bot.* angewachsen; 3) *fig.* von außen womit verbunden, begleitend, anhängig; II. *s.* 1) der Anhänger; 2) †, der begleitende Umstand; die zufällige Eigenschaft.

Adhē'rer, *s.* der Anhänger.

Adhē'sion, *s.* das Anhangen, Aneinanderhaften, *Phys.* die Adhäsion; 2) *Med.* die (fehlerhafte) Verwachsung von Körpertheilen, Adhäsion (*Sterne*, Letters, IX. Sent. Journey, &c. 74); 3) †, die Anhänglichkeit ꝛc. s. Adherence, 2.

Adhē'sive, *adj.* 1) *a)* anhangend, anhaftend, anklebend; *b)* zum Kleben geeignet; zum Ankleben eingerichtet, mit Klebestoff bestrichen; — envelope, das gummirte (Brief-)Couvert; — gum, das Klebe-Gummi, arabische Gummi; — inflammation, *Med.* die Adhäsiv-Entzündung (E., in deren Folge eine Verklebung od. ein Verwachsen von Körpertheilen stattfindet); — plaster (auch sticking plaster), *Med.* das Heftpflaster, Klebepflaster (Adhäsivpflaster); — slate, *Miner.* der Klebschiefer, Saugschiefer, Art Polirschiefer; 2) *fig.* haftend (to, an *[with Dat.]*), dauernd, anhaltend.

Adhē'siveness, *s.* 1) die Eigenschaft des Anhaftens ꝛc.: *a)* die Adhäsionskraft, die Anziehungskraft; die Klebrigkeit; 2) *fig.* die Anhänglichkeit; the organ of —, *Phren.* der Sinn für Anhänglichkeit, der Geselligkeitstrieb (*C. Bell*, Jane Eyre 44, &c.).

To Adhib'it, *v. tr.* (w. ü.) anwenden, verwenden, brauchen. [brauch.

† Adhibi'tion, *s.* die Anwendung, der Gebrauch.

Ad hom'inem, (lat.) = to the man, auf den Menschen; an argument —, ein Beweisgrund, der sich auf die individuelle Ansicht dessen, der überzeugt werden soll, gründet.

† To Adhört', *v. tr.* ermahnen, aufmuntern.

Adhortā'tion, *s.* (w. ü.) die Vermahnung.

Adhör'tatory, *adj.* vermahnend, mahnend.

Adiabē'nē, *s.* Adiabene, Hauptheil des alten Assyriens. [durchsichtig.

Adiăph'anous, *adj.* (w. ü.) adiaphan, un-

Adiaph'ora [griech., ă—, *Sm., Reid, Nutt., &c.*; ā—, *Wb., Craig, &c.*], *s. pl.* Adiaphora, sittliche Mitteldinge (Handlungen, welche weder gut noch bös sind), Gleichgültigkeiten, unwesentliche Dinge (non-essentials). — † **Adiăph'oracy,** *s.* die Gleichgültigkeit, Neutralität. — **Adiăph'orist, Adiăph'orite,** *s.* der Adiaphorist, Anhänger der melanchthon'schen Ansicht, daß Cultus und Ceremonie Adiaphora seien. — **Adiăph'orous,** *adj.* 1) gleichgültig; 2) *Chem.* neutral; — salt, ein Mittelsalz. — **Adiăph'ory,** *s.* 1) die Gleichgültigkeit, das Mittelding, vgl. Adiaphora; 2) *Chem.* die Neutralität.

Adiăt'orix, *s.* Adiatorix, Statthalter von Galatien zur Zeit des Antonius und Augustus.

Adieu' [ạdū'], I. *adv.* Adieu, Gott befohlen, lebe wohl (vom frz. à Dieu, näml. je vous commande, *cf.* Gott *[Dat. i. e.* seiest du] befohlen); als Scheidegruß bereits in Chaucer's Zeit ziemlich gewöhnlich, jedoch gegenwärtig in der Umgangssprache weit mehr beschränkt, als im deutschen Gebrauch; bereits bei *Shksp.* überwiegt bei weitem farewell und andere Grüße (good-bye findet sich jedoch nur einmal); auch bei ihm gilt, daß adieu mehr in der höheren Redeweise üblich ist; so ruft der Geist beim Verschwinden dem Hamlet zu: adieu, adieu, adieu! remember me; seltener legt *Shksp.* auch gewöhnlicheren Leuten das Wort in den Mund; so Hen. V 2, 3: *Bardolph.* Farewell, hostess (*kissing her*). *Nym.:* I cannot kiss, that is the humour of it; but adieu. ... *Mrs. Quickly:* Farewell; adieu; (*Spenser*, F. Qu.:) to bid that aged sire | adieu, jenem bejahrten Altervater Lebewohl zu sagen; when all the friendships of the world shall bid him — (*South*), wenn alle weltlichen Freundschaften Abschied von ihm nehmen; to bid one —, Einem Lebewohl sagen, von ihm Abschied nehmen; contempt, farewell! and maiden pride, —! (Much Ado, &c. 3, 1), so fahre wohl, Sprödigkeit! und du jungfräulicher Stolz, fahre wohl (Esch.); Schmähsucht leb' wohl! und Mädchenstolz fahr hin (Keßler); leb' wohl denn, Hohn und Stolz, auf immerdar! (Tieck); o Hohn und Stolz, fahrt wohl auf immerdar (Wilbrandt); adieu steht häufig, wie engl. Grüße überh., mit to vor der angeredeten Person od. Sache: but — to the ungrateful subject (*Sterne*, Letters No. LXXXV), aber, lassen Sie uns den unangenehmen Gegenstand verabschieden; wenden wir uns ab von dem u. G.; — to thee again! a vain —! | there can be no farewell to scene like thine (*Byron*, Harold 3, 60).

II. als *s.* das Lebewohl; you have restrained yourself within the list of too cold an — (All's well, &c. 2, 1), ihr habt euch in die Grenzen eines gar zu kaltsinnigen Abschiedes eingeschränkt (Esch.); Love's last — (*Byron*, Hours of Idleness), der Liebe letztes Lebewohl; oft auch im *pl.:* write to him | (I will subscribe) gentle a-s and greetings (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 5), schreib ihm (ich will es unterzeichnen) ein freundliches Lebewohl und Grüße; where thou art gone, | a-s and farewells are a sound unknown (*Cowper* bei *Worc.*), wo du hingegangen, ist Scheidegruß und Lebewohl ein unbekannter Klang; to make one's —, sich verabschieden, sich empfehlen.

Adimăn'tus, *s.* (lat. Form des altgr. Namens Adeimantos) Adimantus.

Ad infini'tum [—ī'—], (lat.) (bis) ins Unendliche, unendlich (to infinity; without end).

Ad inquiren'dum, (lat.) *Law*, der Befehl „zur Untersuchung".

Ad in'terim, (lat.) einstweilen.

Adip'ic, *adj.* auf Fett od. Schmeer (Adeps) bezüglich; — acid, *Chem.* die Adipinsäure.

To Adipŏ'cerāte, *v. tr.* in Fettwachs verwandeln. — **Adipŏcerā'tion,** *s.* die Verwandlung in Fettwachs. — **Ad'ipocēre,** *s.* (frz. adipocire) *Chem.* das Fettwachs; Leichenfett. — **Adipŏ'cerous,** *adj.* fettwachsartig.

Adipōse', † Ad'ipous, *adj. Anat.* adipös, fettartig, fett; — membrane, die Fetthaut; — ducts, die Fettzellen.

Adip'sia, (lat.), **Ad'ipsy,** *s. Med.* die Adipsie, Durstlosigkeit. [im Staate New-York.

Adirŏn'dack, *s.* Name eines Gebirgszuges

Ăd'it [*Sh., W., St. J., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.*; ā'dit, *B., P., Kn.*], *s. Min., &c.* der Zugang (zu einem Bergwerk), Stollen (zur Abführung der Grubenwasser ꝛc.); die Einfahrt; zuw. weniger richtig für air-shaft.

† Adi'tion, *s.* das Hinzugehen, der Zutritt.

Adjā'cency (w. ü.: **Adjā'cence**), *s.* 1) das Angrenzen, Naheliegen, Anstoßen; 2) (*Browne*, w. ü.) im *pl.* angrenzende Örter od Länder, Umgegend. — **Adjā'cent,** I. *adj.* anliegend, angrenzend, anstoßend (to, an *[with Acc.]*); benachbart (*with Dat.*); a field — to the high-road (*Wb.*), ein an die Heerstraße angrenzendes Feld; — angle, *Geom.* der Nebenwinkel; II. *s.* (w. ü.) der od. das Angrenzende, Naheliegende; die Umgebung; der Grenznachbar.

To Adjĕct', *v. tr.* (w. ü.) hinzuthun, hinzufügen, zusetzen.

Adjĕc'tion, *s.* (w. ü.) das Hinzuthun, die Hinzufügung; die Zuthat, der Zusatz, die Zulage.

Adjecti'tious, *adj.* hinzugethan, hinzugesetzt, (neu) hinzugefügt.

Ăd'jectival [auch ădjecti'val], *adj.* (von *Latham, Trench* u. neueren Grammatikern gebr.) adjectivisch (vgl. Substantival, Adverbial, &c.).

Ăd'jective, I. *adj.* hinzugesetzt, beigefügt; — colour, *Dy.* die unwirksame, unbeständige Farbe (*Tolh.*); II. *s. Gramm.* das Adjectiv, Beiwort, Eigenschaftswort. — **To Ăd'jective,** *v. tr.* (von *Horne Tooke, Bosworth* u. A. gebr. Neuwort, welches wie d. f. W. vom s. Adjective gebildet ist) adjectiviren, zum Adjectiv machen od. erheben, als Adjectiv gebrauchen. — **Ăd'jectively,** *adv.* (vom *s.* abgeleitet) adjectivisch; als Beiwort, beiwörtlich.

To Adjoin', *v.* I. *tr.* 1) beifügen, hinzufügen, anfügen (to, an), beischließen; 2) an (*with Acc.*) angrenzen; a-ed, *p. a.* angefügt, sich anschließend; II. *intr.* anliegen, angrenzen, anstoßen (an *[with Acc.]*); a-ing, *p. a.* angrenzend, daran liegend, nahe; a-ing pillar, *Archit.* der Nebenpfeiler; a-ing post, *Archit.* der Nebenpfosten; a-ing room, das Nebenzimmer.

† Adjoi'nant, *adj.* anliegend, angrenzend.

To Adjourn', *v.* I. *tr.* (urspr. gerichtliche od. parlamentarische Sitzungen auf einen andern Tag) verschieben (to another day, versch. to prorogue), vertagen; aussetzen, verschieben; aufschieben; the queen being absent, 'tis a needful fitness | that we — this court till further day (*Sh.* Hen. VIII 2, 4), da die Königin nicht da ist, so ist es nothwendige Fügung, daß wir dieses Gericht auf einen andern Tag verschieben od. daß wir das heutige Gericht auf Weiteres vertagen; each (house) may — itself (*Bacon*), jedes (der beiden Parlaments-Häuser) kann sich selbst vertagen; the court a-ed the consideration of the question (*Wb.*), der Gerichtshof vertagte die Erörterung der Sache; übertr.: why hast thou thus adjourn'd | the graces for his merits due? (*Sh.* Cymb. 5, 4), warum hast du so ihm die für sein Verdienst gebührende Gnade aufbehalten? II. *intr.* 1) sich vertagen; that the House ought ... to — over the Easter holidays (*Mac.* Hist. 4, 113), daß sich das Haus bis nach den Osterfeiertagen vertagen sollte; 2) (mit to ꝛc.) sich bei Vertagung der Sitzungen (nach einem andern Orte) zurückziehen (vgl. to withdraw to some place, &c.): (übertr.) sich (mit Unterbrechung einer stattfindenden Versammlung od. Zusammenkunft) begeben (nach, in *[with Acc.]* ꝛc.).

Adjour'nal, *s.* (schott.) (act of —) die Eintragung eines Urtels in Criminalsachen; die Criminal-Acte; books of —, das Criminal-archiv.

Adjourn'ment, *s.* 1) die Ansetzung eines Tages zur Wiederaufnahme einstweilen ausgesetzter (parlamentarischer od. gerichtlicher) Sitzungen, die Vertagung; an — of parliament for six weeks, eine Vertagung des Parlaments auf sechs Wochen; 2) der Abschluß der Sitzung einer Körperschaft ohne Anberaumung eines zur Wiederversammlung festgesetzten Tages; 3) die Aussetzung; Verschiebung, der Verschub, Aufschub; 4) (übertr., vgl. To Adjourn, 2) das Sichwohinbegeben nach Abschluß einer vorgängigen Versammlung; [the Duke] moved an — to the ladies (*Disr.* Coningsby 126; Str.), der Herzog beantragte, daß man sich [mit Abschluß der Pause nach einem größeren Mittagsmahle, während welcher nach englischer Sitte die Damen das Speisezimmer verlassen] wieder zu den Damen verfügen sollte.

Ad'jowăn, *s.* s. Ajwan.

To Adjŭdge', *v. tr.* 1) (something to ..., Einem etwas) zuerkennen, zusprechen; 2) (a case, eine Rechtssache) aburtheilen, entscheiden, ein Urtheil sprechen od. fällen (in einer Sache), erkennen (in); 3) verurtheilen (to, zu); 4) (übertr.) (als) erkennen, anerkennen, (zu) er-

klären. — **Adjŭdg'ment,** s. (w. ü.) die Zuerkennung &c. s. Adjudication.

To Adjū'dicāte, v. I. *tr.* zuerkennen &c. s. To Adjudge; II. *intr.* (ein) Urtheil sprechen od. fällen (upon, über eine Sache).

Adjūdicā'tion, s. 1) die (gerichtliche) Zuerkennung, Zusprechung (eines Gegenstandes); 2) *a)* die Aburtheilung; *b)* das richterliche Urtheil, der Rechtsspruch.

Adjū'dicative, *adj.* auf Zuerkennung, Rechtsspruch &c. beruhend, Zuerkennungs-.

† **To Ăd'jŭgāte,** *v. tr.* anjochen, zusammenjochen. [terstützung, der Beistand.

† **Ăd'jŭment,** s. die Hülfe, Beihülfe, Un-

Ăd'junct, I. *adj.* 1) verbunden (to, mit); though that my death were — to my act (*Sh.* K. John 3, 3), wenn gleich mein Tod unmittelbar mit meiner That verknüpft wäre; 2) (zur Unterstützung &c.) beigefügt, beigegeben, Hülfs-; II. s. 1) etwas Beigefügtes, der Nebenumstand, die zufällige (nicht zum Wesen der Sache gehörige) Eigenschaft, die Beigabe, Zuthat, der Zusatz; learning is but an — to ourself, | and where we are, our learning likewise is (*Sh.* LLL. 4, 3), Gelahrtheit ist nur von uns selbst ein Anhang | und wo wir sind, ist unser Wissen auch (Herzberg); 2) (w. ü.) *a)* der Adjunct, Amtsgehülfe; *b)* der beigegebene Begleiter, Genosse, Gefährte.

Adjŭnc'tion, s. 1) die Beifügung, Hinzufügung; das Hinzufügen &c. vgl. To Adjoin; 2) der Zusatz.

Adjŭnc'tive, I. *adj.* beifügend, verbindend; zur Verbindung dienend od. geeignet; II. s. 1) der Beifügende; 2) das Beigefügte.

Ădjūrā'tion, s. 1) die Beschwörung; 2) die Eidesformel.

To Adjūre', *v. tr.* beschwören (by, bei). — **Adjū'rer,** s. der Beschwörer.

To Adjŭst', *v. tr.* 1) (meist nur *fig.*) anpassen (to [*Blair* ungew. mit with], einer Sache [*Dat.*]), in Übereinstimmung od. Einklang bringen; 2) *a)* in Ordnung bringen (the parts of a machine, &c.), zurecht machen, einrichten; to — one's spectacles, one's cravat, &c. (Str.), sich (*Dat.*) die Brille zurecht setzen, die Cravatte &c. zurecht rücken &c.; *b)* (Münzen u. Gewichte) berichtigen, adjustiren, justiren, (den Münzen) das bestimmte Gewicht geben; (metallene Gewichte u. Maße) abziehen, (ab)eichen; ausgleichen; a-ed weight, abgezogenes (abgeeichtes) Gewicht; *c)* *T.* (ein Stück Arbeit) abrichten (= to fit, to level — *Tolh.*); to — holes, *Horol.* richten; to — by the line, *Gun-sm.* über die Saite abrichten; to — the timber, Stücke Zimmerholz an Ort und Stelle bringen; *d)* gehörig einrichten, bestimmen, ordnen, abmachen, bes. *Comm.* to — a business, ein Geschäft abmachen; to — an account, eine Rechnung ausgleichen; den Saldo ziehen, saldiren; to — the average, die Havereikosten aufmachen, decken, dispachiren; 3) (Streitigkeiten &c.) schlichten, gütlich beilegen.

Adjŭs'table, *adj.* was sich in Ordnung bringen od. einrichten läßt, zu berichtigen, auszugleichen; justirbar &c. [s. Adjustment.

Adjŭs'tage, s. (w. ü.) die Einrichtung &c.

Adjŭs'ter, s. der (etwas) anpaßt &c. vgl. To Adjust; der Ordner, Berichtiger &c.; der Adjustirer; Eicher, Eichmeister.

Adjŭs'ting, *p. s.* das Ordnen, die Berichtigung &c. vgl. To Adjust u. Adjustment; *in comp.* —-balance, s. —-scale; —-file, *Mint.* die Justirfeile; —-iron, *Mint.* das Schrötlingseisen; —-scale, *Mint.* die Abgleichungs-Wage, Adjustir- od. Justir-Wage; —-screw, die Stellschraube, Adjustirschraube (einer Maschine); —-tool, *Horol.* die Abgleichstange; *Gun-sm.* der Richtstock (*Tolh.*).

Adjŭst'ment, s. 1) die Einrichtung (einer Maschine &c.), Anordnung; *T.* die Abrichtung &c. vgl. To Adjust; 2) die Berichtigung, die Ausgleichung (von Münzen), das Adjustiren, Justiren, Abeichen &c.; 3) *a)* die Beilegung; *b)* der (gütliche) Vergleich; — of the average, *T.* die Abmachung des Schadens, die Bestimmung des von einem Versicherten erlittenen Seeschadens od. Verlustes. [tage.

Ăd'jŭtage [*Wb., Buch., Nutt.*], s. Aju-

Ăd'jŭtancy, s. 1) die Beihülfe, geschickte Verwendung od. Anordnung; 2) *Mil.* die Adjutantenstelle, Adjutantur; — general, die Generaladjutantenstelle.

Ăd'jŭtant, s. 1) *a)* der (Dienst-)Gehülfe, Beistand; *b)* die Beihülfe, Unterstützung; 2) *Mil.* der (Regiments-)Adjutant (früher aid-major gen., vgl. dies u. aid-de-camp); der Hülfsofficier; — general, der Generaladjutant; 2) *Ornith.* der Adjutant, Marabou-Storch (*Ciconia marabu*). [Tribun, Zunftmeister.

† **Ăd'jŭtātor,** s. der Gehülfe, Helfer; der

† **To Adjūte',** *v. tr.* beistehen, helfen, unterstützen; befördern.

† **Adjū'table** [*B.*], *adj.* s. Adjutory.

† **Adjū'tor,** s. der Helfer, Gehülfe.

† ***Adjuto'rium,*** s. (lat., *Hooper*, w. ü.) *Anat.* das Schulterbein (als zur Hebung des Armes dienlich).

† **Ăd'jŭtory** [*J., Ent., Sh., W., St. J., Sm., Craig, Cool., &c.*; adjū'—, *B., Nutt.*], *adj.* helfend, dienlich, förderlich.

Adjū'trix, s. die Helferin, Gehülfin.

Ăd'jŭvant [*B., J., Sh., W., F., St. J., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.*; adjū'—, *Enf., Wb., Nutt.*], (w. ü.) I. *adj.* behülflich, unterstützend, dienlich, förderlich, nützlich; II. s. 1) der Unterstützer, Gehülfe; 2) das Hülfsmittel.

† **To Ăd'jŭvāte,** *v. tr.* helfen, beistehen; befördern, fördern, dienlich sein.

Ădlēgā'tion, s. die (von den deutschen Reichsständen in Anspruch genommene) Beiordnung eigner (zu den kaiserlichen) Gesandten.

Ad lib., abgek. v. lat. ***Ad lib'itum,*** nach Befinden od. Gutdünken.

Ădlocū'tion, s. s. Allocution.

To Ădmär'ginate, *v. tr.* (w. ü.) an den Rand setzen, bemerken.

To Admĕa'sure [—mĕzh'ur], *v. tr.* 1) zumessen, zutheilen; 2) (ab)messen, (ab)eichen, ausmessen. — **Admĕa'surement** [—mĕzh'ur—], s. 1) die gerichtliche Ausmessung und Zumessung (der Grundstücke &c.); Zutheilung; 2) *a)* die Ab- od. Ausmessung, Abeichung; *b)* das durch Ausmessung gewonnene Maß, der Inhalt; of the — of ..., (von Schiffen) von ... Tonnengehalt, ... groß; bill of —, der Meßbrief über die Lastigkeit eines Schiffes. [Vertheiler.

Admĕa'surer [—mĕzh'—], s. der Messer;

Admĕnsūrā'tion, s. (w. ü.) s. Admeasurement. [Eurystheus.

Admē'tē, s. *Gr. Myth.* Admete, Tochter des

† **To Admē'tiāte** [—'shĭ—], *v. tr.* ausmessen.

Admē'tus, s. *Gr. Myth.* Admetus (lat. Form für das gr. Ad'metos), thessalischer König.

Admĭn'icle, s. 1) †, die Beihülfe, Hülfe, Unterstützung; Beförderung; 2) *Sc. Law,* das Hülfsmittel zur Beweisführung, der unterstützende Grund. — **Ădmĭnĭc'ūlar(y),** *adj.* (veraltend) förderlich, dienlich, unterstützend. — **Ădmĭnĭcūlā'tor,** s. *Eccl. Hist.* ein Beamter zur Vertretung der Wittwen, Waisen und Pilgrime.

To Admĭn'ister, *v.* I. *tr.* 1) (veraltend od. nur im höheren Stile) austheilen, ertheilen, darreichen, geben (Medicin &c.); to — the sacraments, die Sacramente ertheilen od. ausspenden; 2) verwalten, handhaben, vorstehen; administriren; to — the duties of an office, ein Amt versehen, fungiren, functioniren; to — justice, die Gerechtigkeit handhaben; 3) to — an oath to one, *a)* Einem einen Eid auferlegen, vorschreiben; *b)* Einem einen Eid abnehmen, Einen einen Eid (in gesetzlicher Form) schwören lassen; II. *intr.* 1) mit to ..., einer Sache (*Dat.*) dienlich od. förderlich sein, (etwas) befriedigen; zu ... beitragen, befördern, erhöhen; 2) *Law,* die Verwaltung der Hinterlassenschaft eines ohne Testament Verstorbenen behufs der Erbtheilung (mit gesetzlicher Ermächtigung) übernehmen.

Admĭnĭstē'rial, *adj.* zur (Staats-)Verwaltung gehörend, Verwaltungs-.

Admĭn'istrable, *adj.* verwaltbar.

† **To Admĭn'istrāte,** s. To Administer.

Admĭnistrā'tion, s. 1) *a)* die Verwaltung (im weitesten Sinne); — of justice, die Handhabung der Gerechtigkeit, Rechtspflege; Regierung; *b)* die Verwaltungsbehörde; das Ministerium; public —, die Verwaltung gewisser Handelszweige für Rechnung einer Regierung, Regie; — of the public revenues, die Staatsöconomie, Staatsfinanzen; 2) die Ertheilung, Austheilung; Ausspendung der Sacramente.

Admĭn'istrative, *adj.* auf die Verwaltung &c. bezüglich, Verwaltungs-, administrativ.

Ădmĭnistrā'tor, s. der Administrator, Verwalter, Testamentsvollzieher; Ausspender der Sacramente; *Sc. Law,* der Vormund, Curator.

Ădmĭnistrā'torship, s. das Amt eines Administrators &c.

Ădmĭnistrā'trix, s. die Administratorin, Verwalterin, Vorsteherin.

Ădmĭrabĭl'ity, s. die Bewundernswürdigkeit, Vortrefflichkeit.

Ăd'mĭrable [*Todd* hält die noch gegenwärtig gemeine Ausspr. admī'rable (auch *W. Carr,* der anon. Vf. des Craven Dial. & Gloss. führt admī'rable u. admī'rablist als in Yorkshire üblich an) für die ursprüngliche, jedenfalls irrthümlich, da die Betonung älterer Dichter nicht auf Willkür fußt, sondern dem Frz. entlehnt ist: that turrets frame most admirable was, *Spenser,* F. Qu. II. 9, 45, &c.], I. *adj.* 1) † (*J. Taylor* bei *Trench,* Gl. 3, vgl. To Admire, 1) verwunderlich, erstaunlich, seltsam, wunderbar; but, howsoever, strange, and — (*Sh.* MNDr. 5, 1), aber, wie immer es sich verhalten mag, seltsam und wunderbar; 2) bewundernswürdig, vortrefflich; II. —ness, s. die Bewundernswürdigkeit, Vortrefflichkeit.

Ăd'mĭral, s. 1) der Admiral; the A-'s ship, *a)* das Admiralschiff; *b)* jedes große oder Hauptschiff (z. B. einer Handelsflotte); Lord High — (*Admiralis Angliæ*), der Großadmiral (von England), zuerst unter K. Eduard I. aufgekommener Titel des höchsten See-Officiers, seit langer Zeit außer Gebrauch; vorübergehend bekleidete Wilhelm IV. (1827, vor seiner Thronbesteigung, als Duke of Clarence) diese Stelle, deren Amts-Gewalt u. Befugnisse an die (Lords [commissioners] of the) Admiralty übergegangen sind; — of the fleet, der Admiral der Flotte (höchster Flottenofficier nach der Admiralty, dessen Flagge [union flag] wie die aller anderen Admirale am Hauptmaste aufgezogen wird); nach ihm folgen die Admirals, Vice-Admirals (welche ihre Flagge nur auf dem Vordermaste führen dürfen) u. Rear-Admirals (deren Flagge am Besanmast geführt wird); sämmtliche unter dem — of the fleet stehenden Admirale gehören außerdem entweder der ersten Flottenabtheilung an (Admirals, Vice-A-s, Rear-A-s of the red flag od. squadron), od. der zweiten (Admirals, &c. of the white, &c.), od. der dritten (A-s, &c. of the blue, &c.), so daß ein — of the white (näml. flag) in der obersten, ein Rear-Admiral of the blue in der untersten Rangordnung der Admirale steht; — of the blue, (*slang, Grose*) der Schenkwirth (mit Anspielung auf die früher oft von solchen Wirthen getragene blaue Schürze); 2) verkürzt für A-'s ship, w. s.; 3) *Conch.* der Admiral (— shell, die Admiralschnecke, *Conus admiralis* L.); 4) *Entom.* der Admiral, Nummervogel (*Papilio atalanta* L.).

Ăd'mĭralshĭp, *s.* das Admiralsamt, die Admiralswürde, Admiralschaft.

Ăd'mĭralty, *s.* die Admiralität: 1) das Admirals-Collegium, der Seerath; 2) das Admiralitäts-Gebäude; — court od. court of —, das Admiralitätsgericht; der Admiralitätsgerichtshof.

† **Admī'rance**, *s.* die Bewunderung.

Ădmĭrā'tion, *s.* 1) † (dafür jetzt wonder) die Verwunderung, das Erstaunen; when I saw her, I wondered with great — (Rev. 17, 6 — admiration kommt überhaupt nur noch bei Jude 16, also 2 mal in der engl. Bibel vor), und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe; this — is much o'the favour | of other your new pranks (*Sh.* K. Lear 1, 4), diese Verwunderung ist sehr im Geschmack Eurer übrigen neuen Grillen (Esch.; H. Voß u. A.: dies Staunen ...); season your — for a while | with an attent ear (Haml. 1, 2), mäßigt Eure Verwunderung nur noch ein wenig und hört mir aufmerksam zu (Esch.), beruhigt das Erstaunen eine Weil' | durch ein aufmerksam Ohr (Schl.); *Ros.* then thus she says: your behaviour hath struck her into amazement and —. *Ham.* O wonderful son, that can so astonish a mother! — But is there no sequel at the heels of this mother's —? impart. (Haml. 3, 2), nun denn, sie läßt Euch melden, Euer Betragen habe sie in Erstaunen und Verwunderung gesetzt. H. Ein bewundernswerther Sohn, der seine Mutter so in Erstaunen setzen kann! Aber kommt nicht noch was anders hinter diese mütterliche Verwunderung drein? Redet! (Esch.); Schl., der fast ganz Gleiches gibt, übersetzt seltsamer Weise admiration das zweite mal anders: O wundervoller Sohn, der &c. ... kommt kein Nachsatz, der dieser mütterlichen Bewunderung auf dem Fuß folgt? Laßt hören; thy boldness I with — see (*Dryden*), deine Kühnheit sehe ich mit [unwilligem] Erstaunen; Agnes was a prudent elder sister, and her — was expressed in the primary meaning of the word, only in simple wonder: — "How you have grown, Kathleen, and so changed!" (*An.* De Cressy, 10): point od. note of — (auch exclamation), *Gramm.* das Ausrufungszeichen (!); the changes I perceived in the king and Camillo, were very notes of — (Wint. Tale 5, 2), die Verwandlung, die ich an dem König und Camillo bemerkte, war Zeichen einer großen Verwundrung (Schl.), die Veränderungen, die ich an des Königs und Camillo's Mienen bemerkte, waren rechte Ausrufungszeichen (Gildemeister); 2) die Bewunderung; to —, zur Verwunderung, zum Bewundern, auf bewundernswürdige Weise, vortrefflich; taken up with —, von Bewunderung erfüllt.

† **Ăd'mĭratĭve** [*Kn., Craig, Cool.*; admī'ratĭve, *Todd*], I. *adj.* ausrufend; II. *s.* (— point) das Ausrufungszeichen.

To Admīre', *v.* I. *tr.* 1) (veraltet und w. ü. vgl. das Intr.) über (etwas [*Acc.*]) sich verwundern, staunen, (etwas) anstaunen; you have displaced the mirth, broke the good meeting, | with most admir'd disorder (*Sh.* Macb. 3, 4), du hast die Fröhlichkeit verscheucht, die festliche Gesellschaft in Staunen u. Verwirrung aufgelöst (eigentl. durch eine höchlichst angestaunte Verwirrung unterbrochen; denn disorder geht auf die Verwirrung der ganzen Gesellschaft, nicht auf Macbeth's krankhaften Zustand, wie die Übersetzer annehmen; Esch.: du hast durch diese sonderbaren Anfälle unsre gute Gesellschaft ganz außer Fassung gebracht und alle Fröhlichkeit verbannt; H. Voß: ihr habt durch diesen sonderbaren Anfall die gute Unterhaltung ganz gestört und alle Lust verscheucht; Bodenstedt: du hast durch deinen wunderlichen Anfall das Fest gestört, die Fröhlichkeit verscheucht; das oft citirte, förmlich zum „geflügelten Worte" gewordene "admired disorder" wird stets im Sinne von Verwirrung, Unordnung gebr., vgl. Lionel ... saw, piled up in a-d disorder, pictures, ... rare cabinets, ... chests, boxes, crates — heaped pellmell [*Bulwer*, What will, &c. 2, 173], &c.); let us take off our hats to that procession too as it passes, admiring the different lots awarded to the children of men, &c. (*Thack.* The Newcomes 4, 3), laßt uns den Hut auch vor jenem [Leichen-]Zuge abnehmen, indem er an uns vorübergeht, und staunend nachsinnen über die verschiedenen Loose &c.; 2) *a)* bewundern; *b)* *coll.* bewundern, im Sinne von: überaus hochschätzen, werthschätzen, verehren, lieben; he soon replied, I do — | of womankind but one (*Cowper*, John Gilpin), ... ich bewundere vom Frauengeschlechte nur eine (nur eine ... ist mir theuer).

II. *intr.* 1) †, sich wundern, verwundern (at, über); wonder not, nor — not in thy mind, why I do call thee so (*Sh.* Twelfth Night 3, 4), wundre dich nicht und erstaune nicht in deinem Sinn, warum ich dich so nenne (Schl.); his highness read the charges, and a-d at the virulency (Hacket, 1693); these lords at this encounter do so much — (Temp. 5, 1), ... verwundern sich über dieses Zusammentreffen ...; magic ... which has ... from the admiring daughter took the spirits (Winter's Tale 5, 2), Zauber ..., welcher deiner staunenden Tochter die Lebensgeister benommen hat; let none — | that riches grow in hell (*Milt.* P. L. 1, 690), möge niemand erstaunen, daß ...; 2) *a)* †, Bewunderung hegen; so I, admiring of his qualities (MNDr. 1, 1), ... seine Eigenschaften bewundernd; *b)* *coll.* bes. in Am.) sehr lieben, gern haben; I — to see a man consistent in his conduct (von *Wb.* angef. Beisp.); I should — to go, es würde mir sehr angenehm sein, zu gehen.

Admī'rer, *s.* 1) der Bewunderer; 2) *coll.* der Bewunderer, Liebhaber, Anbeter, Verehrer.

Admī'ring, *p. a.* (—ly, *adv.*) bewundernd; mit Be- od. Verwunderung.

Admĭssibĭl'ity, *s.* die Zulässigkeit, Aufnahmsfähigkeit. [gültig.

Admĭs'sible, *adj.* (—ly, *adv.*) zuläßig;

Admĭs'sion [—mĭsh'ŭn], *s.* 1) die Zulassung, Aufnahme; der Zutritt; 2) die Einräumung; das Zugeben; —-money, das Einlaßgeld; —-ticket, die Einlaßkarte, das Billet. [send.

Admĭs'sory, *adj.* Zulaß gewährend, zulaf-

To Admĭt', *v.* I. *tr.* 1) (mit to, into) zulassen, (Einem) den Zutritt verstatten (auch zuw. *intr.*); a ticket a-s one into a playhouse (*Wb.*), ein Billet gewährt Einem Einlaß in ein Theater; 2) *a)* annehmen, zugeben, erlauben, einräumen; *b)* (zuw. *intr.* mit of) gestatten, gelten lassen, verstatten; — me chorus to this history (*Sh.* Hen. V 1, Chor.), nehmt mich zum Chorus an für die Geschichte (Schl.); he a-s him not for his counsellor (*Sh.* Merry Wives, &c. 2, 1), sie [die Liebe] läßt sie [die Vernunft] nicht als ihren Rathgeber zu; to — into an account, in eine Rechnung aufnehmen; the latest parle we will — (*Sh.* Hen. V 3, 3), die letzte Unterhandlung, welche wir zulassen wollen; this a-s no excuse (Coriol. 5, 5), dies läßt keine Entschuldigung zu; II. *intr.* 1) Gäste &c. zulassen; the directors — so indiscriminately (*Mrs. Gaskell*, North & South 93), die Directoren gestatten so sehr ohne Auswahl Zutritt; 2) wie *tr.*, 2, *b*; it a-s of no excuse, es läßt sich nicht entschuldigen.

Admĭt'table, *adj.* zuläßig.

Admĭt'tance, *s.* 1) *a)* die Zulassung, der Einlaß; die Einführung (auch in ein Amt); Aufnahme; *b)* der Zutritt; no —! kein Zutritt! verbotener Eingang! let them have kind — (*Sh.* Timon 1, 2), laß od. führe sie freundlich ein; now, what —, lord? (LLL. 2, 1), nun, was für ein Empfang? (Gildem.; unzweideutiger Esch.:) nun, Boyet, will man uns vorlassen? (da es sich ja um die erbetene Zulassung der Prinzessin, nicht, wie Schl. annimmt [nun, wie war der Empfang?], um den Empfang ihres Gesandten handelt); the ship-tire, the tire-valiant, or any tire of Venetian — (Merry Wives 3, 3), ... [welcher gut steht] zum Schiffs-Aufsatz [Art Kopfputz], zum Amazonen-Aufsatz od. zu jedem Venetianischen Aufsatz (Schl.; etwas genauer H. Kurtz: „zu jedem Aufsatz der V. Mode", d. i. welchen die venetianische, in Bezug auf Kopfputz tonangebende Mode zuläßt); *c)* (*Shksp.*, n. ü.) der gewohnheitsmäßige, als Vorrecht eingeräumte Zutritt zu vornehmen Personen: (Merry Wives 2, 2) you are a gentleman of excellent breeding, admirable discourse, of great —, &c., Ihr seid ein Herr von vortrefflicher Erziehung, von bewundernswürdiger Wohlredenheit, Ihr habt überall Zugang (Esch.), ... von großen Verbindungen (Schl.), ... seid in den größten Kreisen gern gesehen (H. Kurtz); 2) (n. ü. für admission, 2) die Einräumung, Zugebung; 3) *Law*, die Besitzübertragung eines Erbzinsgutes; by surrender and —, durch Abtretung und Übergabe.

Admitta'tur, (lat.) (er, sie, es) werde zugelassen; als *s.* der Zulassungsschein.

Admĭt'tedly, *adv.* zugestandener Maßen.

Admĭt'ter, *s.* der Aufnehmende, Einführer (in ein Amt &c.) vgl. To Admit.

Admĭt'tible, *adj.* (w. ü.) s. Admittable.

To Admĭx', *v. tr.* beimischen.

Admĭx't'ion, *s.* die Beimischung.

Admĭx't'ure, *s.* die Beimischung.

To Admŏn'ish, *v. tr.* 1) vermahnen (of a fault committed, for od. on account of what is past, wegen eines begangenen Fehlers &c.), (Einem) einen milden Verweis ertheilen; 2) *a)* warnen (of, öfter against, vor [*with Dat.*]); *b)* mahnen, erinnern (of, an [*with Acc.*]); 3) (latinisirend) unterweisen, belehren, aufmerksam machen. — **Admŏn'isher**, *s.* der Vermahner, Mahner, Ermahner, Erinnerer, Warner &c. — † **Admŏn'ishment**, *s.* (*Shksp., Milt., Hammond*) die Vermahnung, Mahnung, Warnung; die Ermahnung, Erinnerung.

Ădmonĭ'tion, *s.* die Vermahnung, der milde Verweis; die Warnung; die Mahnung, Ermahnung, Erinnerung, Weisung.

Ădmonĭ'tioner, *s.* (satirische Wortbildung bei *Hooker, South, &c.*) der fleißige Vermahner, Sittenprediger, Hofmeister.

Admŏn'itĭve, *adj.* vermahnend, warnend; erinnernd, ermahnend. [s. Admonisher.

Admŏn'itor, *s.* (w. ü.) der Vermahner &c.

Admŏn'itory, *adj.* mahnend, warnend, erinnernd; ermahnend; — of duty, and excitative of devotion to us (*Barrow*), uns an die Pflicht mahnend und Andacht erweckend.

Admörtisā'tion, *s.* *Law*, die Admortisation, Übergabe liegender Gründe an die todte Hand. [gen, nähern, herrücken.

† **To Admôve'**, *v. tr.* hinzu od. nahe brin-

† **Admürmurā'tion**, *s.* das Zumurmeln.

Adnăs'cent, *adj.* an etwas Anderm wachsend, angewachsen; an — plant, eine Schmarotzerpflanze. [(des Auges).

Adna'ta, *s.* (lat.) *Anat.* die Bindehaut

Ăd'nāte, *adj.* (bes. *Bot.*) angewachsen (versch Innate: Ggs. Solute).

To Adnī'hilāte, s. Annihilate.

Ăd'nöûn, *s.* (*Ash*, w. ü.) *Gramm.* das Adnomen, Adjectiv, Beiwort.

Adô', *s.* (urspr. das Thun, Treiben; früher auch in höherer Redeweise, vgl. Beisp. aus *Sidney, Hooker, Dryden, &c.* bei *Johns.*; jetzt fast nur in der Umggsspr., und selbst an dichterisch geweihter Stelle wie in *Tennyson's* May Queen "And what is life that we should

moan? Why make we such —?" warum machen wir soviel Aufhebens? macht ado den Eindruck eines Kraftwortes, welches absichtlich der Weichlichkeit entgegengestellt wird, die sich nicht vom irdischen Leben lossagen will. — Seiner Ableitung nach ist ado Infin. [and don all that they have ado, *Chauc.* Rom. Rose 5080, b. *Todd]*, urspr. [nord.] at do; als *s.* bereits im *Prompt.)* 1) die Mühe, Mühsal, Beschwerde; such a want-wit sadness makes of me, | that I have much — to know myself (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 1, 7), diese Schwermuth macht mich so hirnlos, so betäubt, daß ich alle Mühe habe, ... meiner selbst bewußt zu bleiben (Esch.); u. solchen Dummkopf macht aus mir die Schwermuth, | ich kenne mit genauer Noth mich selbst (Schl.); und dieser Trübsinn macht mich so zum Dummkopf, | daß ich mit Müh' und Noth mich selbst noch kenne (Bod.); who ... with much — at length have gotten leave (Rich. II 5, 5, 74), der [ich] mit vieler Mühe endlich Erlaubniß bekommen habe (Schl. mit vieler Noth); after much —, nach vieler Mühe, endlich; with no great —, ohne viele Mühe, leicht; I had much —, es wurde mir schwer (sauer); 2) die Weitläufigkeit, die Umstände *(pl.)*, Umschweife *(pl.)*, das Aufheben, Wesen, lärmende Getreibe, der Lärmen, das Geräusch, die Verwirrung; we'll keep no great —; ... a friend or two (Rom. & Jul. 3, 4, 23), wir wollen [näml. zur Hochzeit] nicht viel Umstände machen ... Ein, oder ein paar Freunde (Esch.), Schl.: wir thun's im Stillen ab, Bod.: wir machen's ruhig ab; let's follow, to see the end of this — (Taming, &c. 5, 1, 147), laß uns folgen, um zu sehen, wie dieser Wirrwarr endet; *Falst.:* ... I made me no more —, but took all their seven points in my targets, thus (1 Hen. IV 2, 4, 223), ich machte nicht viel Federlesens (Esch.), Umstände (Schl.); he makes me no more —, but whips me out of the chamber (Two Gentl. 4, 4, 31), er macht mir nicht viel Wesens, er macht weiter keine Umstände; make me no more —, but all embrace him (Hen. VIII 5, 3, 159), macht mir weiter keine Umstände, sondern ...; much — about nothing, viel Lärmen um nichts (auch Titel eines *Shksp.*'schen Lustspiels); so, without more —, the cab-driver knocked the little gentleman down (*Dick.* Sk. 141), und so, ohne weitere Umstände od. ohne Federlesens ....

Ado'be [ạdō'bẹ], *s. Am.* [span., jedoch gew. ạdō'bẹ gespr. u. häufig adobie geschr.] der ungebrannte Backstein, Luftstein. [vgl. Bedad.

Adŏd', *interj.* (auch Adad) *fam.* für by God!

Ădolĕs'cence (—cy), *s.* das Jünglingsalter, die Jugend; **Ădolĕs'cent**, I. *p. a.* zum Jüngling reifend, Jünglings...; II. *s.* † (*Wodroephe* [p. 365] b. *Todd)*, der Jüngling.

Adŏl'phus (w. ü. **Adŏlph'**), *s.* Adolph.

Ăd'on, b. *Shksp.* u. sonst, für Adonis.

Ăd'onāi [dreisilbig *W., Wb., Sm., Worc., Reid, &c.*; ăd'ọnāị, viersilbig, *Kn.]*, *s.* (hebr.) Adonaï (Name Gottes st. Jehovah).

Ădonē'an, Adō'nian, *adj.* adonisch; ***Ado'nia***, *s. pl.* (lat.) die Adonien, das Adonisfest.

Ădonī'as, *s.* s. Adonijah.

Adŏnĭbē'zek, *s. Bibl.* Adonibezek, König v. Besek in Kanaan.

Adŏn'ĭc, I. *adj.* adonisch; — verse, od. II. *s.* der adonische Vers (⏑⏑ |).

Ădonī'jah [*W., Wb., Sm., Kn., Reid, &c.*; ạdŏn'ijah, *P.]*, *s.* Adonia (hebr. M-n.).

Ădonī'ram, *s.* Adoniram (hebr. M-n.).

Adō'nis, *s.* 1) *Gr. Myth.* Adonis, schöner Jüngling (auch *fig.)*, Liebling der Aphrodite; 2) (ehem.) eine Art Perücke; —-flower, das Adonisröschen, die Adonisblume (*Adōnis* L.);

To **Ăd'onīse**, *v. tr. & intr.* (sich) adonisiren, schön machen (vgl. *Sterne*, Sent. Journ. 123: to give him ... four Louisd'ors *pour s'adoniser)*.

Adō'nists [*Wb., Kn., Buch., Craig, Nutt.]*, *s. pl.* die Adonaisten, jüd. Theologen, welche annahmen, daß die Vocalzeichen des Wortes Jehovah, welches auszusprechen verboten war, verloren, die gegenwärtig geltenden aber dem statt desselben zu gebrauchenden Adonai entnommen seien.

† **A(-)door(s)** [ạdōr(z)], *adv.* urspr. a door(s) aus at od. of door(s) (vgl. A[-] untr. Part.; schon altengl. a dor[e], &c.) an, zu der Thüre (hinaus, herein &c.); außerhalb der Thüre, d. i. des Hauses &c.; so *Sh.* Com. of Err. (fol. 1623): their businesse still lies out adore; Coriol. 1, 3, 120: turn thy solemnesse out a doore; Lear 1, 4, 138: keepe in a dore (die neueren Ausgg.: in-a-door), bleib innerhalb der Thüre, d. i. zu Hause; Haml. 2, 1, 99: out adores he went; ebenso Oth. 2, 1, 110; *B. & Fl.* Wom.Pl. 4, 1 (b. *Todd):* when you came out adoors; *B. & Fl.* Little Thief 5, 1 (eb.): if I get in adoors.

To **Adŏpt'**, (lat.) *v. tr.* 1) adoptiren, an Kindes Statt annehmen, ankinden; 2) *fig. a)* annehmen, billigen; *b)* sich zueignen, anmaßen; an a-ed child, das Adoptiv-Kind, Wahlkind (Kürsohn, Kürtochter); a-ed captain, *Naut.* der Setzschiffer; **a-edly**, *adv.* angenommen, durch Annahme, durch Adoption (*Lu.* Is she your cousin? *Isab.* A-edly; as school-maids change their names, | by vain though apt affection [*Sh.* M. for M. 1, 4, 47], durch eigne Wahl [Esch.], [Schl.:] durch Wahl, wie Schülerinnen Namen tauschen | in liebevollem Tändeln); **a-er**, *s.* 1) *a)* der Adoptirende, Wahlvater; *b)* der Annehmer &c.; 2) *Chem.* s. Adapter, 2. — **Adŏp'tion**, *s.* 1) die Adoption, Ankindung; 2) *fig.* die Annahme; **Adŏp'tional**, *adj.* (w. ü.) auf Annahme beruhend. — **Adŏp'tious**, *adj.* (vereinz.) adoptirt, angenommen: *Sh.* All's well, &c. 1, 1, 188: a world | of pretty, fond, — christendoms, | that blinking Cupid gossips; schon *N.* (Gl.) in der noch jetzt übl. Auffassung: a number of pretty, fond, adopted appellations, or Christian names, to which blind Cupid stands godfather, eine Welt von hübschen, schmeichelnden Adoptiv-Taufnamen, bei denen der blinzelnde Cupido Gevatter steht. — **Adŏp'tive**, *adj.* 1) (an Kindes Statt &c.) annehmend, adoptiv; 2) an Kindes Statt angenommen, adoptirt; *fig.* nicht eingeboren, fremd.

Adō'rable, (lat.) I. *adj.* (**a-bly**, *adv.)* anbetungswürdig; II. **—ness** (w. ü. **Adōrabĭl'ity**), *s.* die Anbetungswürdigkeit.

Adō'ram, *s.* Adoram (hebr. M-n.).

† **Ăd'orăt**, *s.* (*Phillips)* ein in der Chemie angewandtes Vierpfundgewicht (*Crabb).*

Ădorā'tion, (lat.) *s.* (†: **Adōre'ment**) die Anbetung, Verehrung. — **Adō'ratŏry**, *s.* (w. ü.) das Bethaus. — To **Adōre'**, *v. tr.* meist *fig.* anbeten (auch *intr.)*; verehren; **a-r**, *s.* der Anbeter (auch = Admirer, 2) &c.

To **Adŏrn'**, (lat.) *v. tr.* 1) schmücken, zieren; 2) *fig.* (mit Worten) ausschmücken, verschönern; **a-er**, *s.* der Schmücker, Verzierer &c.; **—ing**, *s.* (†: **Ădornā'tion**) die Schmückung, Ausschmückung, Verzierung; der Schmuck. — **Adŏrn'**, I. *p. a.* vereinz. *Milt.* (P. L. 8, 576 b. *J.*; nach *Newt.* aus wohllautlichen Gründen [made so —] v. *Milt.* dem it. *adorno* für *adornato* nachgebildet) geziert, schmuck, zierlich; II. *s.* † (*Spens.* [b. *Todd:* F. Q. 3, 12, 20: adorne], *&c.)*, die Zierde, der Schmuck. — **Adŏrn'ment**, *s.* 1) die Verzierung, Verschönerung, Zierde, der Schmuck; together with the — of my qualities (*Sh.* Cymb. 3, 5, 140), mit sammt dem Schmucke meiner Eigenschaften; 2) der Zierat. [löschwasser.

Ă'dos, *s.* (*Crabb*, u. ü.) das (Eisen-)Ab-

Adŏsculā'tion, (lat., glchs. das „Anküssen") *s.* 1) *Bot. & Zool.* die Befruchtung durch bloße äußere Berührung; 2) das Pfropfen.

Adŏssed' ([ạdŏst'] frz. *adossé*, Rücken gegen Rücken gewendet), *p. a. Herald.* s. Addorsed.

Adŏwn', *adv.* (aus ags. of dûne, vom Hügel, bergab, s. A-, I. 3) (†, *or) coll.* 1) niederwärts, nieder, hinab, herab; 2) unten, hienieden.

A-dōze', *adv.* (vgl. A-; = in a doze) im Schlummer, eingeschlummert; papa is — in his ingle-nook, *Chamb. Jrn.* Jan. 21, '71, 48.

To **Adprĕss'**, (lat.) *v. tr. Nat.* (stark) andrücken; **a-ed** [ạdprĕst'], *p. a.* bes. *Bot.* angedrückt, angelegt.

† **Adrăd'**, *adv.* ältere Form für Adread.

Ăd'ragănth, *s.* (*Crabb, Nm., &c.) coll.* für Tragacanth; to brush with a solution of —, *Weav.* mit Tragant-Auflösung überbürsten; **Ădragăn'thine**, *s. Chem.* der Tragantstoff.

Adrăm'(m)ĕlĕçh, *s. Bibl.* 1) N. eines Götzen (2 Kings 17, 31); 2) Sohn des Sanherib.

Ădramĭt'tiŭm, *s. St.* in Kleinasien.

† **Adrĕad', Adrēde'**, *adv.* (vgl. A-) in (großer) Furcht, furchtsam, erschrocken, bange, verzagt.

Adrēam' (†: **Adrĕamt'**), *adv.* im Traume, in Traum verfallen, träumend.

Ad referen'dum, (lat.) zur Berichterstattung, zu weiterer Erwägung (to be further considered).

Ā'dria [*W., Sm., Wb., Worc., Reid, Nutt., Don., &c.*; ăd'ria, *Kn.]*, *s.* 1) Adria, ital. Stadt (am Po); 2) (lat.) die Adria, das adriatische Meer. — **Ā'drian** [*Worc.*, nach dem lat. *adj.* **Ădriā'nus** (*W., Sm., Wb., Worc., Reid*; ăd—, *Kn.)]*, I. *adj.* adrianisch, Adria od. (*Byr.* Foscari 1, 1, Anf.) das adriatische Meer betr.; II. *s.* Adrian, s. Hadrian. — **Ā'drianĭsts**, *s. pl.* die Adrianisten (Wiedertäufer-Secte des 16. Jh's). — **Ādrianō'ple** [*Kn., &c.*; ā'dri—, *W., Sm., Wb., Worc., Reid]*, *s.* Adrianopel (St.); — red, das türkische Roth, der Alizari (Art levantischen Krapps). — **Ādriăt'ĭc** [*Kn., Craig, Nutt.*; ādri—, *W., Sm., Wb., Worc., Reid, &c.]*, I. *adj.* adriatisch; the — sea, od. II. *s.* das adriatische Meer.

Adrĭft', *adv.* (urspr. on drift, vgl. A[-], I. 2) 1) *Mar.* (auf den Wellen) treibend, dahin (auf dem Wasser) schwimmend, den Wellen preisgegeben; vgl. To Go; to turn a sailor —, einen Matrosen (wegen eines Verbrechens) aussetzen; 2) *fig. a)* im Meere der Ungewißheit umhertreibend, dem Zufall preisgegeben, ohne festen Ankergrund od. Anhalt; *b)* vom festen Ankergrunde weg, aufs Gerathewohl weg, fort, mit fort; without cutting himself — from literature (*Ath.* Oct. '72, 455), ohne seine Verbindung mit der Litteratur gänzlich aufzugeben; the custom of frequent reflection will keep their minds from running — (*Locke* b. *J.)*, ... wird ihren Geist davor bewahren ins Unbestimmte abzuschweifen.

To **Ăd'rogāte**, (lat.) *v. tr. Rom. Law*, (Einen) an Kindes Statt annehmen, der nicht mehr unter väterlicher Gewalt steht; **Ădrogā'tion**, *s.* die Adrogation.

Adroĭt', (frz.) I. *adj.* (—**ly**, *adv.)* geschickt, gewandt, behende, verschlagen, pfiffig; II. **—ness**, *s.* die Geschicklichkeit (at, in [*with Dat.]*), Gewandtheit, Verschlagenheit.

Adrȳ', *adj.* (nur prädicativ, weil eigtl. *adv.) coll.* trocken; durstig. [Stadt in Africa.

Ădrymē'tum, *s. Anc. Geogr.* Adrumetum,

Ădscĭtĭ'tious, (lat.) *adj. fig.* von außen her hinzugenommen, ohne innere Nothwendigkeit hinzugethan; zuw.: weit hergeholt (*Wart.* [On Pope] b. *Todd:* this fourth epistle [des Essay on Man] on happiness may be thought to be —, and out of its proper place).

To **Adscrībe'**, (lat.) s. To Ascribe; **Ăd'scrĭpt**, *s. Rom. Law*, der untrennbar an ein Grundstück gebundene, zu dessen Anbau verpflichtete Sclave, Bodenpflichtige, Erbunterthan; lat. ***Adscrip'tus gle'bæ*** [glē'bē], „der Erdscholle zugeschrieben", *adj. & s.* an der Scholle haftend, bodenpflichtig; der Leibeigene, Hörige.

Ădsdĕath', *interj.* für Gad's death, s. Gad.

Adstric′tion, Adstrin′gent, &c., s. Astriction, &c.

Ad′sum [ăd′sŭm], (lat.) ich bin da! hier! Antwort des (in lat. Sprache) citirten Geistes (*Sh.* 2 Hen. VI 1, 4); noch jetzt in manchen (urspr. in Kloster-)Schulen, wie ähnliche Reste der früher unter Gelehrten so überwiegenden Sprache auch bei uns (nicht blos im Munde der Gelehrten) vorkommen (vgl. vivat, prosit, &c.): he [ein Sterbender] quickly said "Adsum!" and fell back. It was the word we used at school, when names were called (beim Namensaufruf der Schüler, um etwa Fehlende zu ermitteln), *Thack.* New comes 4, 361.

Aduat′ici, Aduat′ŭci, s. *pl.* (lat.) die Aduatuci (Volk im belgischen Gallien zu Cäsars Zeit).

Adŭlā′ria, s. *Miner.* der Adular, wasserheller Kali-Feldspath (von seinem Fundort, dem St. Gotthard, altröm. Ad′ŭla).

To Ad′ŭlāte [nach *W.*, alle Wörter dieses Stammes: ăd′jū—, gegen *Sh.* u. alle übr. Orthoepisten], *v. tr.* (w. ü.) (Einem) schmeicheln.

Adŭlā′tion, *s.* das Schmeicheln, die Schmeichelei, *coll.* Fuchsschwänzerei.

Ad′ŭlātor [*J., Sh., St. J., Ent., Wb., Sm., Worc., Craig, Cool., Nutt., Storm.*; ăd(j)ūlā′tor, *B., W., Ja.*; beide Silben betont *Kn.*], *s.* der Schmeichler.

Ad′ŭlātory [*Sm., &c.*; ăd′ŭlatŏry, *Sh., St. J., Storm.*], † **Adŭlā′torous** (*Barrow*), *adj.* schmeichelhaft, schmeichlerisch.

† **Ad′ŭlātress** [*Wb., Sm., Worc., Craig, &c.*: ădŭlā′tress, *Ja.*], *s.* die Schmeichlerin.

Adult′, I. *adj.* erwachsen, *Zool.* & *Bot.* ausgewachsen; — age, das Alter der vollständigen Entwickelung, die (Geschlechts-)Reife, die Volljährigkeit; II. *s.* der od. die Erwachsene, die erwachsene Person (vom 14. bis 25. Jahre); — school, Schule für Erwachsene.

† **Adul′ted,** *p. a.* erwachsen.

† **Adul′ter,** *s.* der Ehebrecher (in dieser rein lat. Form von *Trench* [Deficiencies, &c. 34] bei *Tyndale* [Anf. des 16. Jh's.] nachgewiesen).

† **To Adul′ter,** *v. intr.* s. To Adulterate.

Adul′terant, *s.* 1) *a*) (w. ü.) der Ehebrecher, die Ehebrecherin; *b*) der Verfälscher; 2) das Verfälschende, Fälschungsmittel.

To Adul′terāte, *v.* I. *intr.* Ehebruch begehen, ehebrechen; II. *tr.* durch Beimischung schlechter Stoffe 2c. verfälschen, verderben; durch schlechte Zuthat fälschen, (*Peacham* bei *J.* im guten Sinne, n. ü.) mischen, vermischen (with, mit); beflecken; a-d (od. base, &c.) money, falsches Geld, falsche Münze.

Adul′terate, I. *p. a.* 1) ehebrecherisch; 2) (durch Beimischung) gefälscht, verdorben, verfälscht; II. **—ness,** *s.* die Verfälschtheit, Verfälschung, Verdorbenheit.

Adulterā′tion, *s.* 1) (w. ü. im eigentl. Sinne) der Ehebruch, s. Adultery; 2) das Verfälschen, die Verfälschung.

Adul′terer, *s.* 1) der Ehebrecher; 2) (im hebr. bibl. Sinne) der Götzendiener; der vom wahren Glauben Abtrünnige; der Irdischgesinnte.

Adul′teress, *s.* die Ehebrecherin.

Adul′terīne [*P., Wb., Kn., Cool., Nutt., Don., Storm.*; —in, *Sh., W., St. J., Ja., Sm.*], I. *adj.* 1) im Ehebruche erzeugt; 2) verfälscht, unecht, untergeschoben; II. *s.* das Ehebruchskind.

† **To Adul′terīse,** *v. intr.* Ehebruch begehen.

Adul′terous, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ehebrecherisch; 2) unecht, (durch Beimischung) verfälscht, verdorben.

Adul′tery, *s.* 1) der Ehebruch; 2) (im hebr. bibl. Sinne) die Abgötterei; Abtrünnigkeit vom wahren Glauben; 3) †, die Verfälschung (Adulteration).

Adult′ness, *s.* das Erwachsensein, die Erwachsenheit, das erwachsene Alter.

Adŭm′brant, *adj.* (w. ü.) abschattend, im Umrisse abbildend. — **To Adŭm′brāte,** *v. tr.* 1) beschatten; 2) abschatten, schattiren, in Umrissen abbilden, flüchtig entwerfen. — **Adŭmbrā′tion,** *s.* 1) die Abschattung, Abbildung in Umrissen, der erste Entwurf, die Skizzirung, Skizze; 2) *Herald.* die schattenfarbige Figur.

† **Adūnā′tion,** *s.* die Vereinigung.

Adūn′city, *s.* die Krümme, das Gebogene, Hakige. — **Adūnc′ous,** *adj.* gekrümmt, krumm, hakenförmig, gebogen, hakig.

Ad ung′uem [ăd ŭng′gwem], lat. (eigentl. bis auf den Nagel, to the touch of the nails) aufs Feinste od. Genauste. [cous, w. s.

† **Adŭnque′** [adŭngk′], *adj.* gleich Adun-

† **To Adūre′,** *v. tr.* & *intr.* verbrennen.

Adŭst′, Adŭs′ted, *p. a.* (veraltend) 1) versengt, angesengt; verbrannt, brüchig, entzündet; 2) *fig. a*) wie verbrannt (von der Hitze); ausgedörrt; *b*) (klapper)dürr.

Adŭs′tible, *adj.* verbrennlich.

Adŭs′t'ion, *s.* 1) die Verbrennung; der Brand; 2) *Surg.* das Cauterisiren.

Ad valo′rem, (lat.) nach dem Werthe (to the value); an *ad valorem* duty is one that is levied according to the value of the goods (*Brande*), ein Zoll ad valorem ist der welcher nach dem Werthe der Waaren erhoben wird.

To Advănce′, *v.* I. *intr.* 1) vorwärts gehen, vorrücken; anrücken, sich nähern, vordringen; the troops a-d, die Truppen rückten vor; 2) *fig. a*) vorrücken (im Alter 2c.), vorschreiten (vgl. Advanced, *p. a.*), Fortschritte machen, zunehmen (— in, in, an (*with Dat.*)); to — in price, im Preise steigen; to — on the last bidder, (in Auctionen) den Letzten überbieten; as you — in life, proceed in wisdom (*Worc.*), wie [d. h. in dem Maße als] du im Lebensalter vorrückst, so schreite auch in der Weisheit fort; to — in one's studies, in seinen Studien Fortschritte machen; *b*) (im Range 2c.) steigen, aufrücken; II. *tr.* 1) *a*) vorwärts bringen, vorbringen; vorschieben; vorrücken; an a-d work, *T.* ein vorgeschobenes, vorliegendes Festungswerk, Vorwerk; an a-d story, *Archit.* s. Projecting story; *b*) anrücken lassen; 2) *a*) befördern, erheben; *b*) vorziehen; 3) erhöhen; veredeln, verherrlichen; 4) befördern, (das Wachsthum 2c.) beschleunigen; 5) vorhersagen, vorausschicken; 6) (an opinion, &c., eine Meinung 2c.) vorbringen, äußern; (a proposition, a doctrine, einen Satz, eine Lehre 2c.) aufstellen; to — a claim, einen Anspruch, eine Forderung geltend machen; 7) vorausbezahlen, einlegen, vorschießen, herschießen (eine Summe Geld); (Geld) auslegen, verlegen; to — the price, den Preis erhöhen, steigern.

Advănce′, *s.* 1) *a*) das Vorwärtsgehen, die Bewegung nach vorn; das Vorrücken (auch von Truppen 2c.), Anrücken; to send in —, vorausschicken; the foot a very little more in — (*Lever*, Dav. Dunn 1, 8), den Fuß ein klein wenig mehr vorgerückt! there was no possibility of seeing more than four or five yards in —, (Strathm.) ... mehr als vier oder fünf Yards vor sich zu sehen (vgl. [the fog] rendered it impossible for us to see far ahead, *Irving*, Sk. 7); he fought in — of his own men (*Marryat*, P. Simple 295), er kämpfte ein wenig vor seinen eigenen Leuten; in — of her carriage (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 1, 165), vor ihrem Wagen; leaders of the age, in — of their generation (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 198), ... ihrem Zeitalter voraus; in —, im Voraus, vgl. unten; *b*) der Vorsprung; he has an — of half an hour at least on his adversary (*Thack.* Philip I 139), er hat einen Vorsprung von wenigstens einer halben Stunde vor seinem Gegner; 2) *fig.* bes. a-s, *pl.* das (willige od. freundliche) Entgegenkommen; die Anerbietung, der Antrag; he is too ready to make a-s to strangers (*Mac Don.* Ann. 1, 36), er [der Knabe] ist zu schnell bei der Hand, fremden Leuten übervertraulich entgegenzugehen; that prince ... made the like a-s to the Dissenters (*Swift*), jener Fürst machte den Dissentern gleiche Anträge; 3) *a*) der Fortschritt (in mathematical knowledge, &c., in der Kenntniß der Mathematik 2c.); der Fortgang; there is no kind of conscious obedience that is not an — on lawlessness (*G. Eliot*, Romola 2, 133), es gibt keine Art bewußten Gehorsams, der nicht ein Fortschritt von gesetzloser Willkür zu etwas Besserem wäre; *b*) die Verbesserung, Erhöhung; Veredelung; Beförderung; 4) *Comm.*, &c. *a*) die Steigerung, Erhöhung (of price, des Preises); (— on the last bidder) das Höhergebot, Mehrgebot (in Auctionen); das Steigen (der Preise); to be on the —, steigen (vom Preise), (von Waaren) im Preise steigen; *b*) der Gewinn, die Procente (die auf den Einkaufspreis geschlagen werden), Avance; *c*) die Vorausbezahlung; die Auslage, der Verlag, (Geld-)Vorschuß; Draufgeld, Angeld, Handgeld; an — of money, an — in cash, eine bare Entschädigung od. Vergütung; in —, im Voraus, pränumerando (bezahlen; jedoch auch überhaupt: thanking you in — for this favour, I am, &c., indem ich Ihnen im Voraus für diese Gefälligkeit danke, bin ich 2c.); to be in od. upon (the) —, im Vorschuß sein, in Avance stehen; auch im *pl.*: to make a-s, Vorschüsse machen; for your a-s, gegen Ihr Guthaben.

Advănced′, *pp.* (von To Advance) & *p. a.* vorgeschritten 2c.; — ships, *T.* so weit vollkommen segelfertige Schiffe, daß sie nur Mannschaft und Vorräthe an Bord zu nehmen und betakelt zu werden brauchen, um sogleich in See gehen zu können; he is a man of "—" opinions (*Thack.* Misc. 5, 154), er ist ein Mann von vorgeschrittenen, fortschrittlichen, extremen 2c. Ansichten; both being — Calvinists (*H. Kingsley*, Leighton Court 1, 43), da sie beide Calvinisten der äußersten Richtung waren; — guard, *Mil.* der vorgeschobene Posten, Vorposten. [das Glacis.

Advănce′-fŏsse, *s. Fort.* der Graben um

Advănce′-guărd, *s. Mil.* 1) die Avantgarde, Vorhut, s. Vanguard; 2) s. Advanced (guard).

Advănce′ment, *s.* 1) das Vorwärtsrücken, Fortrücken; 2) die Beförderung (im Amte); das Aufrücken; 3) die Beförderung (der Wissenschaften 2c.); die Förderung (eines Zwecks 2c.); der Fortschritt; die Erhöhung, Veredlung; das Emporkommen (der Wissenschaften), das Wachsthum, der Aufschwung; 4) *Law*, die einem Kinde 2c. bei Lebzeiten des Erblassers gemachte Schenkung; das Leibgedinge (einer Frau).

Advănce′-mōnēy, *s.* der (Geld-)Vorschuß; das Handgeld; die Prämie.

Advăn′cer, *s.* 1) der Fortschreitende 2c.; 2) der Beförderer; Gönner; 3) eine der Auszackungen zwischen dem untersten Ende und der Krone des Hirschgeweihes od. Rehbocksgehörnes.

Advăn′cive, *adj.* befördernd, erhebend.

Advăn′tage, *s.* 1) die Überlegenheit, das Übergewicht, der Vorzug; personal a-s, körperliche Vorzüge; — is a better soldier than rashness (*Sh.* Hen. V 3, 6), Vortheil [eigentl. das im Vortheil Sein, die Überlegenheit] ist ein besserer Soldat als Übereilung (Gildemeister vom Texte ganz abweichend: Abwarten ist ein besserer Soldat 2c.); whiles the honourable captain there | drops bloody sweat from his war-wearied limbs, | and, in — lingering, looks for rescue (1 Hen. VI 4, 4), ... bloß mit seiner vortheilhaften Stellung sich hinhält und sich nach Hülfe sehnt (Sch.); 2) der Vortheil, Gewinn, Nutzen; 3) (*Shksp.*, &c., n. ü.) die vortheilhafte, günstige Gelegenheit, dann überh. die Gelegenheit; for the service I have done you, | the — of the time prompts

me aloud | to call for recompense (Troil. & Cr. 3, 3), fodert die gelegne Zeit laut mich auf ꝛc. (Esch.; Bauernf.: der Zeiten Lage); die Gunst des Augenblicks (vgl. Coriol. 4, 1: And lose —, which doth ever cool | i'the absence of the needer, &c.); we'll read it at more — (1 Hen. IV 2, 4), wir wollen es bei beſſ'rer Weile leſen (Schl.); the next — | will we take thoroughly (Temp. 3, 3), den nächſten Vortheil | laßt ja uns recht erſehen (Schl.), (Bodenſtedt:) mit nächſter Gelegenheit | wird's gründlich abgethan; give me — of some brief discourse | with Desdemona alone (Oth. 3, 1), ſchafft mir Gelegenheit, ein paar Worte mit D. allein zu ſprechen (Esch.); 4) †, der Überſchuß, die Zugabe; (übermäßige, überreiche) Zinſen, Wucher=Intereſſen; you said, you neither lend nor borrow | upon — (Merch. of Ven. 1, 3), ihr ſagtet ..., daß ihr auf Vortheil weder leiht noch borgt (Schl.); within this wall of flesh | there is a soul counts thee her creditor | and with — means to pay thy love (K. John 3, 3), dies Haus von Fleiſch hegt eine Seele, die dich Gläub'ger nennt | und deine Liebe will mit Wucher zahlen (Schl.); the money shall be paid back again with — (1 Hen. IV 2, 4), das Geld ſoll reichlich wieder erſtattet werden; the sword, which, he thought, might have been lighter with — (*G. Eliot*, Mill on the Floss 1, 240), der Säbel, welcher nach ſeiner Meinung ohne Nachtheil hätte leichter ſein können; if she will repair to ..., "she may hear of something greatly to her —" (ſchon zu *Richardson's* Zeit wohlbekannte Zeitungsphraſe, Clarissa 3, 381), ..., wird ſie ſehr erfreuliche Nachricht erhalten; to get an — of od. over one, Einem den Vortheil abgewinnen (im ſchlechten Sinne: Einen übervortheilen); to give — to one, Einem einen Vortheil einräumen, einen Vorſprung geben; to have an — over od. to have the — of one, Einem überlegen ſein, im Vortheil ſein gegen Einen; [this] is certainly an — on your side over other people (*Author of "Paul Ferroll"*, Year after Year 144), dies iſt jedenfalls ein Vortheil, den Sie vor Anderen voraus haben; to have one at —, über Einen den Vortheil haben; to have the — of one, Jemand kennen, von dem man nicht mehr erkannt wird; to take — of (*Spens.* to make — of †) ..., *a)* Vortheil aus ... ziehen, ſich (*Dat.*) etwas zu nutze machen; *b)* (auch to take one at —) (gegen Einen) den Vorſprung gewinnen, (ihm) zuvorkommen, voraus ſein; Jemandes Blöße erſpähen, (ihm) den Vortheil abgewinnen; I did him at this — take (*Sh.* MNDr. 3, 2), ich machte mir ſeine mißliche Lage zu nutze, überrumpelte ihn bei dieſer günſtigen Gelegenheit; auch im Paſſiv: at — ta'en (*W. Scott*, Lady of the Lake 5, 15), im günſtigen Augenblicke überraſcht; to turn to —, I. *tr.* zum Vortheil verwenden, nutzbringend machen, verwerthen ꝛc. vgl. to turn to account; II. *intr.* Gewinn abwerfen, Vortheil gewähren ꝛc.; to the best —, auf das Vortheilhafteſte.

To Advăn'tage, *v. tr.* (w. ü.) (Einem) vortheilhaft ſein, nützlich ſein, nützen, fördern.

Advăn'tageable, *adj.* vortheilhaft.

Advăn'taged, *p. a.* (*Glan.*, w. ü.) bevorzugt.

Advăn'tage-grōūnd, *s.* (*Clar.* bei *J.*) *fig.* die vortheilhafte (Anderen) überlegene Stellung, vgl. das jetzt üblichere Vantage-ground.

Advantā'geous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) vortheilhaft, nützlich, günſtig (mit, to); *adv.* mit Nutzen; II. —ness, *s.* das Vortheilhafte, die Nutzbarkeit, Nützlichkeit. [bracht, eingeführt.

† **Ădvectĭ'tious,** *adj.* herbeigeholt, zuge-

To Advēne', *v. intr.* (w. ü.) hinzukommen od. treten. — † **Advē'nient,** *adj.* hinzukommend, zufällig.

Ăd'vĕnt, *s.* der Advent: 1) *a)* die Ankunft Chriſti; *b)* die Advent= (od. Weihnachts=)Zeit; 2) (zuweilen, jedoch nur im höheren Stile, überh.:) die Ankunft. [taile.

† **Advĕn'tal, Advĕn'tayle,** *s.* ſ. Aven-

Advĕn'tine, *adj.* (*Bacon* nach *J.*, n. ü.) hinzukommend, ſ. die beiden flgg.

Ădventĭ'tious, I. *adj.* hinzugekommen, zugeſetzt, (von außen) hinzukommend, hinzutretend, zufällig, fremd; II. —ly, *adv.* zufällig.

† **Advĕn'tive,** I. *adj.* hinzugekommen ꝛc. ſ. d. v. W.; II. *s.* die hinzugekommene Sache; der Ankömmling. [men, die Unternehmung.

† **Advĕn'try,** *s.* das (gewagte) Unterneh-

Advĕn'tūal, *adj.* dem Advent gehörig, Advents=.

Advĕn't'ure, *s.* 1) (veraltend) *a)* das Wagniß, Wageſtück; das (gewagte) Unternehmen, ſ. Venture; *b)* der Glücksfall, Zufall; das zufällige Ereigniß; faſt nur in der Redensart: at all a-s, aufs Unbeſtimmte hin, aufs Gerathewohl, wie's der Zufall macht, auf jeden Fall; by —, von ungefähr; 2) das Abenteuer; 3) *Comm.* *a)* die Waarenſendung über See, als verſuchsweiſe unternommene Speculation; *b)* *Mar.* die Beilaſt, Waaren die ein Schiffscapitän und die Schiffsmannſchaft für ihre Rechnung mitnehmen dürfen; *c)* der Antheil an einem Unternehmen; — in a mine, der Kux; gross —, die Bodmerei.

To Advĕn't'ure, *v.* I. *tr.* wagen; in Gefahr, aufs Spiel ſetzen; II. *intr.* 1) ein Wagniß unternehmen, es wagen; what will you — | to save this brat's life? (*Sh.* A Winter's Tale 2, 3), was willſt du wagen, | dem Balg das Leben zu erhalten? (Schl.); the tender and delicate woman among you, which would not — to set the sole of her foot upon the ground, for delicateness and tenderness (Deuter. 28, 56 [*Johns.* irrthüml. 26]), ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Lüſten gelebet hat, daß ſie nicht verſucht hat ihre Fußſohlen auf die Erde zu ſetzen ꝛc.; oft mit on, upon (vgl. To Venture); then will they — upon the exploit themselves (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2), dann werden ſie ſich ohne uns in das Abenteuer wagen Schl.); 2) (im Sinne des Subſtantives, 3): auf ein (kaufmänniſches, beſ. überſeeiſches) Unternehmen ausgehen; to — on the tempestuous sea of liberty (*Wb.*), ſich aufs ſtürmiſche Meer der Freiheit wagen; wert thou as far | as that vast shore wash'd with the farthest sea, | I would — for such merchandise (Rom. & Jul. 2, 2), doch wärſt du fern | wie Ufer von dem fernſten Meer beſpült, | ich wagte mich nach ſolchem Kleinod hin (Schl.); Bodenſtedt mit ſtrengerem Feſthalten an dem Vergleich: doch, wärſt du fern wie das | vom fernſten Meer gewaſchene mächtige Ufer, | mein Leben ſetzt' ich ein für ſolches Gut.

Advĕn't'urefŭl, *adj.* (w. ü.) abenteuervoll, abenteuerlich.

Advĕn't'urer, *s.* 1) (veraltend) *a)* der (etwas) Wagende, Unternehmer; beſ. *b)* (ohne alle üble Nebenbedeutung, vgl. Merchant-adventurer) der Theilnehmer an einem gewagten, bedeutenden, beſ. überſeeiſchen (Handels=) Unternehmen, der Unternehmer, Speculant, vgl. *Johns.*'s Beiſpiele: the kings of England did not make the conquest of Ireland; it was begun by particular a-s, and other voluntaries, who came to seek their fortunes (*Sir J. Davies*); their wealthy trade from pirate's rapine free, | our merchants shall no more advent'rers be (*Dryden*); beſ. aber die von *Todd* angeführten: what think you then of an —? | I mean some wealthy merchant (*Beaum. & Fl.*); the merchant-a-s cannot perfect their accompts before the dangerous adventures be returned in safety to their wished and desired port (*Knight*, Tryall of Truth); vgl. ferner: Charles the Second, in 1670, issued a charter, ... by which Prince Rupert, Christopher, Duke of Albemarle, William, Earl of Craven, ... and other knights and gentlemen, were incorporated by the name of the Governour and Company of Adventurers of England trading into Hudson's Bay (*Ed. Rev.* Jan. '59, 125); [the Russian Company] had its rise from certain a-s who were sent in three vessels on the discovery of new countries, and to find a north-east passage to China (*Mortimer*, Comm. Dict. 231); the statute 10 & 11 Will. III. enacts, that every British subject desiring admission into the Russia Company shall be admitted on paying 5*l.*; and every individual admitted into the Company conducts his business entirely as a private —, or as he would do were the Company abolished (*M'Culloch*, Dict. 920); 2) der Abenteurer, Glücksritter, Wagehals.

Advĕn't'uresome, I. *adj.* (w. ü.) kühn, verwegen, ſ. Venturesome; II. —ness, *s.* †, die Waglichkeit, Kühnheit, Verwegenheit.

Advĕn't'uress, *s.* (*Marryat*, Japhet; *Thack.* Van. Fair 2, 249; *pl.* the fair a-es, *An.* Barren Hon. 268) die Abenteuerin (Göthe, Schiller ꝛc.; Gotter, Tieck: Abenteuerin, vgl. Sanders Wb.). [ſtein.

Advĕn't'urine, *s. Miner.* der Adventurin-

Advĕn't'urous, I. *adj.* waglich; kühn, verwegen; abenteuerlich; II. —ness, *s.* die Waglichkeit; Verwegenheit.

Ăd'vĕrb, *s. Gramm.* das Adverbium, Nebenwort, Umſtandswort.

Advĕr'bial, *adj.* (—ly, *adv.*) *Gramm.* adverbial(iſch), nebenwörtlich.

† **Advĕr'sable,** *adj.* zuwider, entgegen, ſ. Contrary, Opposite.

Adversa'ria, (lat.) *s. pl.* (bei den Römern) Memorandenbücher; das Collectaneenbuch.

Adversā'rious, *adj.* (*Southey* bei *Wb.*, w. ü.) gegneriſch, ſ. Adversary, *adj.*

Ăd'versary, I. *adj.* entgegengeſetzt, gegentheilig, gegneriſch; entgegen, feindlich; II. *s.* der Gegner, Widerſacher.

Ădversā'tion, *s.* (w. ü.) die Entgegenſtellung; der Widerſtand.

Advĕr'sative, *Gramm.* I. *adj.* adverſativ, einen Gegenſatz bezeichnend; II. *s.* das Adverſativum, die Adverſativ= (einen Gegenſatz bezeichnende) Partikel od. Conjunction (z. B. but, yet, however).

Ăd'vĕrse [*Shksp.*, *Dyche*, *Ent.*, *Sh.*, *Johns.*, *W.*, *W. Smith*, *St. J.*, *P.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; advĕrse', *Dryd.*, *B.*], *adj.* in entgegengeſetzter Richtung wirkend, zuwider, entgegen, widrig; — fortune, das Mißgeſchick; — party, die Gegenpartei, der Gegentheil, Gegner; — winds, widrige Winde.

† **To Advĕrse',** *v. tr.* entgegenwirken, entgegenhandeln.

Ăd'versely [*Sh.*, *P.*, *W.*, *St. J.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; advĕrse'ly, *Ent.*, *Craig*, *Worc.* (1859, in a. Ausgg. ăd'—)], *adv.* von Adverse.

Ăd'verseness [*Wb.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*, advĕrse'ness, *Johns.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig.*, *Don.*], *s.* die Widrigkeit, Ungunſt (der Ereigniſſe) ꝛc. vgl. Adverse; die Widerwärtigkeit, das Entgegenſein; der Widerſpruch, die verſchiedene Meinung; die Feindſeligkeit.

† **Advĕr'sion,** *s.* die Aufmerkſamkeit.

Advĕr'sity, *s.* die Widerwärtigkeit; der Unfall, das Unglück, Elend, die Trübſal, Noth; well said, —! (Troil. & Cr. 5, 1), ſchön geſagt, du Widerwärtigkeit! (Anrede an den Therſites); a man I am, cross'd with — (*Sh.* Two Gentl. 4, 1), ich bin ein Mann, von Mißgeſchick verfolgt (Schl.); [Talbot] who ring'd about with bold — (1 Hen. VI 4, 4), mit drohender Gewalt rings umgeben (Esch.); rings bedrängt vom kühnen Mißgeſchick (Schl.); ganz umringt von ungeſtümer Noth [adversity gleichſam perſönlich zu faſſen, vom andringenden Feinde]; I'll give the armour to keep off

that word, | a-'s sweet milk, philosophy, to comfort thee (Rom. & Jul.), ... der Leiden süße Milch, Philosophie, ... (Esch.), ... der Trübsal süße Milch (Schl.); sweet are the uses of —, | which like the toad, ugly and venomous, | wears yet a precious jewel in his head (As you like it 2, 1), heilsam ist der rechte Gebrauch der Widerwärtigkeit ... (Esch.); ... süß ist die Frucht ꝛc. (Schl.).

To Ădvĕrt', *v.* I. *intr.* eigentl. (seiner Abstammung nach) transitiv: to — the mind to ..., den Sinn richten auf ..., dann ohne Object mit to (*Dryden* mit upon) ...: 1) *a)* auf (eine Sache) merken, aufmerksam sein, Acht geben, (etwas) wahrnehmen; *b)* seine Gedanken auf ... richten, (einer Sache [*Gen.*]) gedenken, denken an (*with Acc.*), sich (*Dat.*) (etwas) vergegenwärtigen, sich (einer Sache [*Gen.*]) erinnern; 2) (in der Rede, mit Worten) hinweisen, hindeuten, anspielen (auf eine Sache); II. *tr.* 1) (*More* bei *Johns.*, u. ä.) genau betrachten, seine Aufmerksamkeit auf (etwas) richten; 2) †, anweisen, berathen.

Ădvĕr'tẹnce (veraltend: **Ădvĕr'tẹncy**), *s.* die Aufmerksamkeit, Achtsamkeit.

Ădvĕr'tẹnt, *adj.* aufmerksam, achtsam; wachsam.

To Ăd'vẹrtīṣe [*Sm., Cool.*; ădvẹrtīṣe', *Dyche, B., Ent., Johns., Sh., N., W., Will. Smith, P., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig, Nutt., Don.*; gänzl. veraltet ist die Ausspr. *Shksp.*'s (to ădvĕr'tiṣe: M. for M. 1, 1: 5, 1; 2 Hen. VI 4, 9; 3 Hen. VI 2, 1; 4, 5; 5, 3; Rich. III 4, 4; Hen. VIII 4, 4; Troil. & Cr. 2, 2) und seiner Zeitgenossen (*Ben Jonson* bei *N.* Gloss. &c.)], *v. tr.* 1) †, (Einen) benachrichtigen, berichten, (Einem) Nachricht geben, Bericht erstatten, (to — one of ..., Einem etwas) berichten; ... to — his sovereign of her danger (*Melville*, Queen's Maries 2, 243), seiner Souveränin von ihrer Gefahr Kunde zu geben; 2) *a)* öffentlich anzeigen, bekannt machen, ankündigen (bes. in Zeitungen); durch Wegl. des Objects auch *intr.*: you must —! ... yes, you must — for a wife (*New Monthly Mag.* March 1848, 290), du mußt eine Anzeige machen! ... ja, du mußt eine Heirats-Anzeige machen; the humiliating condition of being a-d for on a reward (*Lever*, A Day's Ride 1, 118), die demüthigende Lage, daß man eine Anzeige nach mir mit Zusage einer Belohnung erließ; to — upon one, etwas (bes. Nachtheiliges) über Einen veröffentlichen, über Einen in öffentlichen Blättern Anzeige machen; to — a meeting, &c., eine Versammlung ꝛc. ankündigen; *b)* *coll.* (wie im Deutschen:) ankündigen, d. h. zum Verkauf ausbieten; to — goods, a house, a farm, &c., Waaren, ein Haus, ein Landgut ꝛc. ankündigen.

Ădvĕr'tiṣement [so schon *Shksp.* (Much Ado 5, 1; All's well 4, 3; 1 Hen. IV 3, 2: 4, 1) und seine Zeit; *Dyche, N., Ash, Ent., P., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.*; ădvẹrtīṣe'-mẹnt, *B., Johns.*; für beide Aussprachen, deren letztere aber entschieden veraltet und nur in der (bes. americ.) Umggsspr. übl. ist: *Sh., W., St. J., F., Todd, Worc., Kn., Nutt.*], *s.* 1) †, die Erinnerung, Warnung, der Rath; 2) *a)* die Benachrichtigung, Nachricht, der Bericht; which we had some — the Enemy intended (*Cromw.* Letters 1648), von welcher Absicht des Feindes wir einige Kunde hatten; *b)* die (öffentliche) Anzeige, Bekanntmachung, Ankündigung, das Avertissement; Publicandum, der Anschlagszettel.

Ăd'vẹrtīṣẹr [*Sm., Cool.*; ădvẹrtī'ṣẹr, *Johns., &c.* vgl. To Advertise], *s.* 1) †, der Benachrichtiger ꝛc.; 2) der Ankündiger, Anzeiger; 3) der (öffentl.) Anzeiger (das Anzeigeblatt).

Ăd'vẹrtīṣing-shēēt, *s.* der Anzeige-Bogen, das Beiblatt mit Anzeigen. [zuneigen.

† To Ădvĕs'pẹrāte, *v. intr.* sich dem Abend

Ădvīce', *s.* 1) der (gute) Rath, Anschlag; it is my — to Mr. C. (*Wood*, Trevlyn Hold 2, 148), es ist was ich Herrn C. anrathe; 2) (*Shksp.*, veraltend) die (kluge) Überlegung; die Nachricht, Berichterstattung, der Bericht, *Comm.* Avis; as per —, laut Bericht, laut Aufgabe; contents as pr. —, Inhalt laut Bericht; for want of —, wegen Mangel des Berichts; with —, unter Aufgabe; without further —, ohne weiteren Bericht; letter of —, der Avisbrief; by my —, nach meinem Rathe; by the last a-s from England, nach den letzten Berichten von England; to ask — of one, Jemanden um Rath fragen; to take — with one, mit Jemandem rathschlagen, zu Rathe gehen.

Ădvīce'-bōat, *s. Mar.* die Avisjacht, das Avisschiff, Postschiff.

† To Ădvī'ġilāte, *v. intr.* wachsam auf etwas sein, sorgsam achten, Sorge tragen, aufmerken.

Ădvīṣabĭl'ĭty, *s.* (*Dickens* bei *Str.*; *Gentl. Mag.* Nov. '72, 537, &c.) die Räthlichkeit, Rathsamkeit.

Ădvī'ṣable, I. *adj.* 1) räthlich, rathsam, zuträglich, nützlich; 2) †, für (guten) Rath empfänglich; II. **—ness,** *s.* 1) die Räthlichkeit, die Rathsamkeit; 2) †, die Empfänglichkeit für (guten) Rath.

To Ădvīṣe', *v.* I. *tr.* 1) (Einem) rathen, Rath geben; (Einen) berathen; to — on ..., Rath ertheilen über (eine Sache); in order to — his mother on her plans (*Mrs. Norton*, Stuart 1, 104), um seiner Mutter in Bezug auf ihre Pläne Rath zu ertheilen; to — to a thing, (veraltend) Einem eine Sache rathen; as if I a-d you to something which ... (*Locke*), als ob ich dir etwas anriethe, was ...; he a-d her to the air (*Rich.* Clar. 4, 9), er rieth ihr Bewegung in frischer Luft an; to — and assist one, Jemandem mit Rath und That an die Hand gehen; 2) (Einem) Nachricht geben (of, von), berichten, Bericht erstatten (über), (Einen) benachrichtigen (von), (Einem etwas) melden, anzeigen; *Comm.* avisiren; a letter advising me of his return, ein Brief, welcher mir seine Rückkehr anzeigt; *Comm-s.* advising me (od. us, &c.), unter Anzeige; to — a bill, einen Wechsel avisiren.

II. *refl.* to — one's self, †, sich berathen, mit sich zu Rathe gehen, bedenken, überlegen; — yourself (*Sh.* Lear 2, 1), überlege es; bid thy master well — himself (Hen. V 3, 6), sag' deinem Herrn, es sich wohl zu überlegen; — you [für yourself] what you say (Tw. Night 4, 2), bedenke was du sagst; — thee [für thyself], Aaron, what is to be done (Tit. Andr. 4, 2).

III. *intr.* zu Rathe gehen, sich berathen (with, mit), rathschlagen; überlegen; to — with one's self, mit sich zu Rathe gehen, bei sich überlegen; — with your pillow, beschlafen Sie es.

Ădvīṣed', I. *pp.* v. To Advise, w. s.; well —, wohlbedacht; ill —, unbedachtsam, unvorsichtig; to be — on, Rath (Anweisung) erhalten über; be — by me, laß dir rathen; as —, *Comm.* laut Aufgabe, laut Bericht; II. [ad-vī'ṣẹd] *p. a.* (*adv.* **ădvī'ṣẹdly**) bedachtsam, bedächtig, vorsichtig; bedacht, vorsätzlich; *adv.* mit Bedacht, mit Überlegung.

Ădvī'ṣẹdness, *s.* der Vorbedacht, die Überlegung, Bedachtsamkeit, Bedächtigkeit, Vorsichtigkeit.

† Ădvīṣe'mẹnt, *s.* 1) der (gute) Rath; 2) die (kluge) Überlegung, der Vorbedacht.

Ădvī'ṣẹr, *s.* der Rathgeber, Berather.

Ădvī'ṣẹrshĭp, *s.* (w. ü.) das Rathgeberamt.

Ădvī'ṣing, *p. s.* (*Shksp.*) das Rathen, der Rath.

† Ădvī'ṣō, *s.* der Rath, das Aviso (*pl* a-oes).

Ădvī'ṣọry, *adj.* berathend; rathgebend.

Ăd'vọcạcy, *s.* 1) †, der Rechtshandel, Proceß; 2) (w. ü.) *a)* die Advocatur; *b)* die Advocaten-Facultät; 3) die Vertretung eines Andern vor Gericht, Vertheidigung; Schutzschrift.

Ăd'vọcạte, *s.* 1) der Advocat, Sachwalter, rechtliche Beistand; 2) *fig.* der Fürsprecher, Vertreter, Vertheidiger, Verfechter; to be an — for, s. d. f. W.

To Ăd'vọcāte, *v.* I. *tr.* (bes. *Law*) (eine Sache) vertheidigen, vertreten; (Einem) das Wort reden, (ihn) unterstützen; II. *intr.* Sachwalter sein (for, für), advociren.

Ăd'vọcạteshĭp, *s.* die Advocatur; Vertheidigung, Vertretung.

† Ăd'vọcạtess, *s.* die Fürsprecherin, Vertheidigerin.

Advoca'ti [—tī], (lat., *pl.* v. *advocā'tus*), *s. pl. Law*, die Kirchenpatrone, Kirchenherren.

Ădvọcā'tiọn, *s.* die Advocatur, Führung einer Rechtssache; Vertretung, Vertheidigung.

† Ădvọlā'tiọn, *s.* das Hinzufliegen.

† Ădvọlū'tiọn, *s.* das Hinzuwälzen.

† Ădvöü'sọn, *s.* s. Advowson.

† Ădvöü'trẹr, *s.* der Ehebrecher.

† Ădvöü'trẹss, *s.* die Ehebrecherin.

† Ădvöü'trọus, *adj.* ehebrecherisch.

† Ădvöü'try, *s.* der Ehebruch.

† To Ădvöw', *v. tr.* s. To Avow.

Ădvöwēē', *s.* der Kirchenpatron; Schirmvogt; — paramount, der Hauptkirchenpatron (der König).

Ădvöw'ry, *s.* s. Avowry.

Ădvöw'sọn [*Ent., Kn., Sm., Craig, Cool., Storm.*; —'ṣọn, *Sh., N., W., St. J., Ja., Wb., Worc., Reid, Nutt., Don.*] († **Ădvöw'zẹn**), *s. Law*, das Patronatrecht; appendant —, das dingliche Patronatrecht; — in gross, das persönliche Patronatrecht.

† Ădvöw'try, *s.* s. Advoutry.

Ădynăm'ĭc (**—cạl**), *adj.* adynamisch, kraftlos, schwach; — fever, *Med.* das adynamische, faulige Nerven-Fieber.

Ădyn'ạmy, ***Adyna'mia*** (lat. vom griech.), *s. Med.* die Adynamie, Kraftlosigkeit, der Schwächezustand.

Ăd'ytụm, *s.* (lat. vom griech. ádyton, *pl.* ăd'yta, *Archæol.* das Adytum, Allerheiligste (in Tempeln); der Geheimplatz, die Sacristei.

Ădz (**Adze**), *s.* das Hohleisen, die Hohldeichsel, Krummhaue, Krummaxt; das Böttcherbeil; flat —, die Flachdeichsel.

To Ădz(e), *v.* I. *tr.* mit dem Hohleisen bearbeiten, abhobeln; II. *intr.* deichseln, hobeln.

Æ, æ [wie einfaches e entweder ē, ĕ od. ẹ zu spr.], ein dem Engl. urspr. fremder, meist nur in Wörtern griech. u. lat. Ursprungs vorkommender Diphthong, welcher in eingebürgerten Wörtern häufig durch e ersetzt wird, vgl. Ægypt, Æra, Æther, Cæsarean, Palæography, &c., daher solche und ähnl. Wörter, wenn sie sich nicht mit Æ, æ vorfinden sollten, unter E (e) zu suchen sind; agf. Æ wird im Engl. zu A od. E.

Æ., *abbr.* s. Æt.

Æ'a, *s. Gr. Myth.* Äa, Jägerin; auch Ortsn.

Æ'acŭs, *s. Gr. Myth.* König v. Önopia, später einer der drei Richter in der Unterwelt (vgl. Minos, Rhadamanthus).

Æcĭd'ĭụm [ẹ—], *s. Bot.* das Äcidium, Pflanzengattung der Familie der Brandpilze.

Æ'dīle [ē'—], *s.* der Ädil, s. Edile.

Æd'ŭī, *s. pl.* (lat.) die Äduer (gallischer Volksstamm zu Cäsars Zeit).

Æē'ta, Æē'tēṣ, *s. Gr. Myth.* Äetes, König v. Colchis, Vater der Medea.

Āe'fāld, Āe'fāuld, *adj.* (schott.) (eigentl. einfältig) einfach, aufrichtig, ehrlich.

Æġē'an, *adj.* (lat. **Æġē'us,** Beiname des Neptun) ägäisch (Ægean); nach Ägä (**Æ'ġē**), einer Stadt auf Euböa benannt.

Æġā'tēṣ, *s. pl.* die Ägaten, ägatischen Inseln (westl. v. Sicilien). [das ägeische Meer.

Æġē'an, I. *adj.* ägeisch; — sea, od. II. *s.*

Æ'ġeŭs, *s. Gr. Myth.* Ägeus, König von Athen, Vater des Theseus. [aus engl. Giles).

Æġĭd'ĭŭs, *s.* Ägidius, spätlat. M-n. (vor-

Æġĭlŏp'ĭcạl, *adj.* ägilopsartig.

Æ'gĭlŏps *[W., Sm., Wb., &c.: ĕj'i—, Worc.]*, s. Ägilops (grch. Ziegenauge): 1) *Med.* kleines Geschwür am inneren Augenwinkel; 2) *Bot.* der Walch (Pflanzengattung).

Ægī'na [zuw. nach *Worc.* ĕg'ĭna], s. Ägina, grch. Insel u. Stadt; davon **Ægīne'tan**, *adj.* äginetisch.

Æ'gis, s. die Ägis, Ägide, der Götterschild.

† **Æg'lŏgue**, s. die Ekloge, s. Eclogue.

Ægŏph'ony, s. *Med.* die Ägophonie, Meckerstimme, s. Egophony

Ægro'tat, (lat.: er ist krank) als s. (auf engl. Univ.) das Krankheitszeugniß.

Æ'gypt, &c., s. in E....

Ægypti'acum [ĕjĭptī'—], s. *Med.* die ägyptische (reinigende) Salbe.

Æ'lian, s. Älian (engl. Form des lat. M-n. *Ælia'nus)*.

Ænē'id [(vom lat. Ænē'is) *W., Ash, Sm., Wb., Cull;* ē'nēĭd, *Penny Cyc., Brande, Storm.;* ēnē'id, *or* ē'nid, *Kn.;* vgl. *Byr.* Don Juan 1, 41: And for their *Æ*neids (wohl ē'nēĭdz), Iliads, and Odysseys], s. die Äneide (Virgils Epos, welches den Äneas [Ænē'as] feiert).

Ænĭg'ma, Ænigmăt'ic, &c. s. in E....

Æō'lia, Æ'olis, s. *Anc. Geogr.* Äolien, Äolis, grch. Colonie (der Äolier) in Klein-Asien. — **Æō'lian** (vgl. Eolian, Eolic), I. *adj.* äolisch: 1) od. **Æŏl'ic**, Äolien betr.; — dialect, der äolische Dialect; 2) *Gr. Myth.* bes. den (Windgott) Äolus (Æ'olŭs) betr.; — harp, *T.* die Äolsharfe, Windharfe; — islands, die äolischen Inseln; II. s. der Äolier, die Äolierin.

Æŏl'ipīle, s. *Phys.* die Dampfkugel, s. Eolipile. *[iron.* der angeblich Inspirirte.

Æ'olĭst, s. (*Swift*, Tale of a Tub 63; 70)

Æ'on, s. (grch.) die lang dauernde Zeit, Ewigkeit) 1) *Phœn. Rel.* Äon, der Gott der Zeit; 2) (bei den Gnostikern) der Äon, Weltgeist. — **Æō'nian**, *adj.* Äonen betreffend; — music (*Tenn.* 2, 116), die Musik od. Harmonie der Weltzeiten, Äonenharmonie.

Æquā'tor, Æquilĭb'rium, Æquinŏc'tial, &c. s. in E....

Æquĭn'olīte, s. s. Pitch-stone. [5, 5).

A'er [ā'er], (lat.) s. die Luft (*Sh.* Cymb.

Æ'ra, s. die Ära, s. Era.

To Ā'erāte (zuw. geschrieben Aërate), *v. tr.* 1) (*Chem.*, w. ü.) mit Luft od. Kohlensäure füllen, schwängern, verbinden; a-d mineral waters, mit Kohlensäure versehene Mineralwässer; a-d lemonade, kohlensaure Limonade; 2) *Med.* durch Zutritt der Luft verändern (= to Arterialise).

Āerā'tion, s. das Zuführen frischer Luft (in das Blut 2c.).

Āē'rial, *adj.* 1) zur Luft gehörig, aus Luft bestehend, luftig, ätherisch, Luft...; ... throw out our eyes for brave Othello, | even till we make the main, and the — blue, | an indistinct regard (Oth. 2, 1, die einzige Stelle, in der das Wort bei *Shksp.* vorkommt), ... nach dem tapfern Othello so weit hinauszuschauen, bis das Meer und das Blau der Luft für unsern Blick nicht mehr zu unterscheiden ist; her mountains, with their bright — tints (*Irv.* Sk.), seine [America's] Berge, mit ihren hellen, luftigen Farbentönen; 2) von der Luft erzeugt; 3) in der Luft befindlich; die Luft bewohnend; hoch; — acid (*Chem.* † für Carbonic acid), die Luftsäure (Kohlensäure); — navigation, die Luftschifffahrt; — perspective, *Paint.* die Luftperspective; — plant, die Luftpflanze, s. Air-plant; — spirits, *pl.* Luftgeister; — travelling, das Luftreisen; — voyage, die Luftreise.

Āē'rians, s. *pl. Ch. Hist.* die Aerianer, nach Aerius (Āē'riŭs) gen. arianische Secte.

Āĕr'idēs, s. *Bot.* Aerides, ostind. Pflanzengattung aus der Fam. der Orchideen (Luftpflanze).

Ā'erie *[Ent.* (auch in Robinson's Ausg. v. 1806, 1812), *St. J., F., Reid;* ā'ri, *Sh.*, vgl. auch die Nebenformen Aire, Airy, Aiery, Ayry, Eirie, Eyry, &c.; ē'ri, *W., Ja., Sm., Craig, Storm.:* ā'ri *or* ē'ri, *Wb., Cool.;* ē'ri *or* ā'ri, *Kn., Nutt.]*, s. 1) der Horst, das Nest eines Raubvogels; 2) die Brut; an — of hawks, ein Nest (brood, Gebrüt) Habichte.

Āerificā'tion, s. 1) die Verwandlung in Luft, die Verflüchtigung, Verdampfung; 2) die Verbindung od. Füllung mit Luft.

Ā'erifŏrm, *adj.* luftartig, gasartig.

To Ā'erify, *v. tr.* mit Luft verbinden, mit Luft erfüllen.

Āerodynăm'ics, s. *Phys.* die Aerodynamik, Lehre von den Gesetzen der Bewegung der Luftarten. [schreibung.

Āerŏg'raphy, s. die Aerographie, Luftbe-

Ā'erolīte, Ā'erolĭth, s. der Aerolith, Meteorstein. — **Āerolĭt'ic**, *adj.* aerolithartig, Meteorsteine betr.

Āerolŏg'ic, —cal, *adj.* aerologisch, zur Luftkunde gehörig. — **Āerŏl'ogist**, s. der Luftkundige, Aerologist. — **Āerŏl'ogy**, s. *Nat.* die Aerologie, Luftlehre, Luftkunde.

Ā'eromăncy, s. die Aeromantie, Wahrsagung aus der Luft.

Āerŏm'eter, s. *Phys.* das (der) Aerometer, Luftmesser (ein Instrument). [meßkunst.

Āerŏm'etry, s. *Nat.* die Aerometrie, Luft-

Ā'eronaut, s. der Aeronaut, Luftschiffer.

Āeronau'tic(al), *adj.* aeronautisch, die Luftschifffahrt betr.; — expedition, die Luftfahrt. — **Āeronau'tics**, s. *pl.* Aeronautik, Luftschiffkunst.

Āerŏp'athy, s. die Luftheilkunde.

Ā'erophāne, s. (vom Grch. „luftschimmernd") *Comm.* ein moderner durchsichtiger Kleiderstoff. [die Aerophobie, Luftscheu.

Āerophō'bia, (lat. aus dem Grch.) s. *Med.*

Ā'erophyte, s. der Aerophyt.

Āeroscĕp'sy [skĕp'si, vgl. Sceptic, &c.],

Āerŏs'copy, s. (w. ü.) die Aeroskepsis, Luftbeobachtung, Wahrnehmung der Luft.

Ā'erosīte, s. *Miner.* der Aerosit.

A'erostat, (frz.) s. der Aerostat, Luftball, Luftballon, das Luftschiff.

Āerostăt'ic, I. od. — **cal**, *adj.* aerostatisch; II. a-s, s. *pl.* die Aerostatik, Luftgewichtlehre.

Āerostā'tion, s. 1) s. Aerostatics; 2) die Aerostatie, Luftschifffahrt.

Ærū'ginous, Æru'ginous, *adj.* mit Grünspan (auch mit edlem Rost) überzogen, grünrostig; patinirt (auch Erugineous, &c.).

Æru'go, s. (lat.) der Kupferrost, Grünspan; der edle Rost, Patine.

Ā'ery, *adj.* von *Milt.* gebr. für Airy (vgl. aëry towers, *Bulw.* Dram. Works 1, 66); — light (P. L. 5, 4, vom Schlummer Adams) luftig-sanft, leicht wie Luft, luftig.

Æs'chinēs, s. Äschines, altgrch. M-n.

Æs'chylus, s. (lat., grch. Aischylos) Äschylus, berühmter altgrch. Tragödiendichter.

Æsculā'pius, s. (lat. Form des grch. Namens Asklepios) Äsculap(ius). [Schillerstoff.

Æs'cŭline, s. *Chem.* das Äsculin, der

Æ'son, s. *Gr. Myth.* vertriebener König von Jolkos, Vater des Jason, nach der Rückkehr des letzteren vom Argonautenzuge durch Medea verjüngt (Anspielung hierauf *Sh.* Merch. of Ven. 5, 1).

Æ'sop (lat. Æsō'pus), s. Äsop, grch. Fabeldichter; nach ihm: der (kleine, verwachsene) Witzling.

Æsthĕt'ic [es—], I. od. — **cal**, *adj. mod.* ästhetisch, vgl. *Carl.* Schiller, 1825, p. 97; II. æ-s, s. die Ästhetik.

Æs'tival, Æs'tivāte, Æs'tuary, Æs'tuāte, Æ'ther, &c. s. in E....

Æt., Ætat., *abbr.* für *Ætatis* [ītā'tĭs], (lat.) des Alters.

Āetheŏg'amous, *adj. Bot.* aetheogamisch: 1) mit ungewöhnlichen Befruchtungstheilen versehen; 2) cryptogamisch.

Æ'thiop, s. (s. Ethiop) der Äthiopier, die Äthiopierin; dedications wash an — white (*Young*, Love of Fame), Widmungen [mit Bezug auf die widerlichen Schmeicheleien derselben] waschen einen Mohren weiß.

Æthiō'pian, &c. s. E....

Æ'thrioscōpe, s. *Phys.* das Äthrioskop (empfindliches Thermoskop). [gattung).

Æth'usa, s. *Bot.* die Äthusa (Pflanzen-

Ætiŏl'ogy, s. s. E....

Aeti'tes [āētī'tēz, lat., vom gr. aëtós, Adler, daher die Schreibung u. Ausspr. ētī'— (so bereits *B., Johns., Sh., W., Sm., Kn., Wb.* u. die neueren Orthoëpisten mit alleiniger Ausnahme des *Worc.*) falsch ist], s. *Miner.* der Adlerstein (Eagle-stone).

Āē'tius [—'shiŭs], s. Aetius (nicht *Æ*tius), röm. Feldherr unter Valentinian III.

Æt'na, s. der (feuerspeiende Berg) Ätna.

Ætō'lia, s. *Anc. Geogr.* Ätolien (gr. Landschaft). — **Ætō'lian**, *adj.* ätolisch.

A-face', *adv.* (vgl. A-).

Ă'fȧld, *adj.* s. Aefald.

Afär', *adv.* 1) *a)* fern, weit; — off, weit entfernt, in weiter Ferne, (auch *fig.*) von fern; *b)* from —, von fern, aus der Ferne, von Weitem; 2) fernhin, in weite Ferne.

Afeard', *p. a.* †, *provinc. & vulg.* in Furcht (of, vor), erschrocken (über); to be — of, fürchten, Furcht haben vor (*with Dat.*), s. Afraid.

Ă'fer, s. (lat.) der Südwestwind.

Ăff, &c. schott. für Off, &c.

Ăf'fa, s. Goldgewicht (Unze) auf Guinea.

Affabĭl'ity, s. die Leutseligkeit, Freundlichkeit; das freundliche, liebreiche Betragen.

Ăf'fable, I. *adj.* (**ăf'fably**, *adv.*) leutselig, umgänglich, freundlich, milde; II. — **ness**, s. wie Affability.

Ăf'fabrous *[Johns., Sh., W., St. J., Ja., Kn., Worc., Craig, Nutt.;* afā'brus, *Sm.]*, *adj.* künstlich, kunstreich gearbeitet, meisterhaft.

† **Affăbŭlā'tion**, s. die Sittenlehre od. Moral einer Fabel.

Affair', s. 1) die Angelegenheit: *a)* das Geschäft, die Verrichtung, Sache, der Handel; there is a tide in the a-s of men | which, taken at the flood, leads on the fortune (*Sh.* Jul. Cæs.), es gibt eine Strömung in menschlichen Dingen, welche, im richtigen Augenblicke der Flut benutzt, zum Glücke hinführt; but, since the a-s of men rest still uncertain (*e b.* 5, 1), doch, da menschliche Dinge (*E s ch.* Schicksale, *S ch l.* das Loos der Menschen) stets unsicher bleiben; but what is your — in Elsinore? (Haml. 1, 2), doch was ist eu'r Geschäft in Helsingör? (*S ch l.*); ... that you be never so hardy to come again in his a-s (Twelfth N. 2, 2), daß ihr nicht wieder so dreist sein mögt, in seinen Angelegenheiten wieder zu kommen; she did not come on my a-s (*Brooks*, Silv. Cord 1, 225), sie ist nicht in meinen Angelegenheiten gekommen; public a-s, öffentliche Angelegenheiten; the Secretary (in Bezug auf nichtengl. Regierungen: the Minister) for Foreign A-s (*Mac.* Sp. 1, 211), der Minister für auswärtige Angelegenheiten; at the head of a-s, an der Spitze der Regierung; *b)* (— of love, *Sh.* Much Ado 2, 1) der Liebeshandel; *c)* (— of honour) die Ehrensache; das Duell; *d)* das (kleine) Gefecht, Treffen.

† **To Affăm'ish**, *v. tr.* aushungern, (ver-) schmachten lassen.

† **Affăm'ishment**, s. das Aushungern 2c.

† **To Affear'**, *v. tr.* s. To Affeer.

To Affĕct', *v. tr.* 1) auf (*with Acc.*) wirken, einwirken, Eindruck machen, (Einen od. eine Sache) angreifen; treffen, betreffen, berühren; cold a-s the body (*Wb.*), Kälte wirkt auf den Körper (ein), greift (ihn) an 2c.; we are greatly a-d by the failure of the bank (*Wb.*), wir sind von dem Bankerott der Bank stark betroffen; to — (one od. a thing) with

..., (Einem etwas) verursachen; durch ... beeinflussen *(with Acc.)*, durch ... einwirken auf *(with Acc.)*; to be a-ed with ..., von ... betroffen, beeinflußt werden, durch (die Hitze 2c.) leiden; mit ... behaftet sein; a-ed with melancholy, von Melancholie ergriffen, befallen, traurig, melancholisch; a-ed with sorrow, von Trauer betroffen; a-ed with joy, von Freude ergriffen, bewegt; 2) *fig.* rühren, bewegen; to be a-ed at, gerührt od. bewegt sein von (einer Sache) od. über *(with Acc.)*; 3) (veraltender Latinismus) *a)* nach etwas trachten, streben; this proud man a-s imperial sway *(Dryd.)*, dieser stolze Mann trachtet nach unumschränkter Gewalt; *b) (Newton* bei *Johns.)* the drops of every fluid — a round figure, ... streben (in Folge eines Naturgesetzes) die runde Form anzunehmen; *c)* (wirklich od. scheinbar, oft das letztere) sich (einer Sache *[Gen.]*) annehmen, (danach) trachten; *aa)* sich um ... bemühen, um ... bemüht sein; Neigung zeigen, Vorliebe haben für, bevorzugen; *Shksp.* verwendet das Wort sehr häufig in dieser Bedeutung: nor do I think the man of safe discretion, | that does — it (M. for M. 1, 1 gegen Ende), noch scheint's ein Mann mir von gesundem Sinn, | der solches liebt (Schl.); Sir John a-s thy wife (Merry Wives 2, 1), ... begehrt dein Weib (H. Kurz; besser als Schl.'s: lockt dein Gemahl); I do — the very ground, ... where her shoe doth tread (LLL. 1, 2), ich schwärme für den Grund und Boden, ... den ihr Schuh beschreitet (Schl.); this was the only literature he a-ed *(Aïdé,* Rita 23), dies war die einzige Literatur, für die er Vorliebe zeigte; *bb)* sich mit Vorliebe (einer Sache *[Gen.]*) befleißigen, sich auf (eine Sache) legen; anwenden, verwenden, tractiren; who ... a-s a saucy roughness *(Sh.* Lear 2, 2), der sich unverschämter Grobheit befleißigt (Esch. nimmt die unter 4 folgende verwandte Bdtg. an: „der nun immer unverschämt und grob thut"); mock not, that I — the untraded oath (Troil. & Cress. 4, 5), spotte nicht darüber, daß ich mich dieses ungebräuchlichen Schwurs bediene; I will something — the letter, sagt der pedantische Schulmeister (LLL. 4, 2) in Bezug auf ein Gedicht, welches er vortragen will: ich will mich ein wenig auf (das Spiel mit) den Buchstaben verlegen (nicht blos „den Anfangsbuchstaben in Obacht nehmen", wie Schl., „den Anfangsbuchstaben ein wenig cultiviren", wie Gildemeister übersetzt; das Gedicht alliterirt nicht blos, sondern spielt auch mit den Endbuchstaben); *cc)* auf gezwungene Weise nachahmen: Spenser, in a-ing the ancients, writ no language *(Ben Jons.* bei *Johns.)*, S., indem er die älteren Schriftsteller sclavisch nachahmte, schrieb eine Un-Sprache; 4) erkünsteln, zum Schein od. fälschlich annehmen od. nachahmen, aus Ziererei nachäffen (affectiren), heucheln, erheucheln; sich (irgendwie) stellen (auch als *intr.:* many — to understand thee *(Cowper)*, viele stellen sich an, als ob sie dich verständen; lest it be rather thought you — a sorrow, than to have. *Hel.* I do — a sorrow indeed, but I have it too (All's well 1, 1), damit man nicht glaube, du stellest dich nur so betrübt, ohne es zu sein. Hel. Ich stelle mich freilich traurig an, aber ich bin es auch; a-ed friendship, erheuchelte Freundschaft; a-ed looks, erkünstelte, verstellte Blicke; to — a stare, sich verwundert stellen; 5) † *(Ayliffe* bei *Johns.)* (to — one with ..., Einem [ein Vergehen]) nachweisen.

† **Affĕct'**, *s.* s. Affection.

† **Affĕc'tạte, Affĕc'tātẹd,** *p. a.* erkünstelt 2c. s. Affected.

Ăffẹctā'tiọn, *s.* 1) † *a)* (fast stets im tadelnden Sinne) das (ehrgeizige 2c.) Streben, Verlangen (of, nach), die Begierde (nach); die Vorliebe (für), Neigung (zu); *b) (Bp. Hall* bei *Johns.*, im guten Sinne) die Zuneigung, Liebe; 2) die Erheuchelung, Nachäffung (of ..., einer Sache); der falsche Schein; das gezwungene Wesen, Geziere, die Ziererei (Affectation).

Ạffĕc'tẹd, *p. a.* 1) (veraltend) *a)* gestimmt, gesinnt, geneigt; and as I find her, so am I — *(Sh.* Merry Wives 3, 4), wie ich sie finde, bin ich auch gesinnt; I am in all — as yourself (Tam. of the Shrew 1, 1), ich bin in allem wie ihr selbst gesinnt (d. h. [wie Esch.:] ich bin in allen Stücken eurer Meinung); ... how he doth stand — to our purpose (Rich. III 3, 1), ... wie er in Bezug auf unser Vorhaben gestimmt ist; and how stand you — to his wish? (Two Gentlem. 1, 3), und was ist deine Meinung in Bezug auf seinen Wunsch? (Esch. und was denkst du zu diesem Wunsch?) Schl. und wie steht deine Neigung zu dem Wunsch? ill-affected (Lear 2, 1), schlechtgesinnt, bösartig; well-affected to government *(Wb.)*, gegen die Regierung gutgesinnt; *b)* wohlgeneigt, zugethan; in conclusion, I stand — to her (Two Gentlem. 2, 1), kurz, meine Neigung steht nach ihr; that which we lovers call — (LLL. 2, 1), was wir Liebenden verschossen (verliebt) nennen; [men] that most are — to these (eb. 3, 1), die dergleichen am meisten ergeben sind; 2) erkünstelt 2c. s. To Affect, 4; geziert, zierig; *Bulwer* (What will he do with it? 4, 11), steigert das Wort scherzweise: Lady Selina smells at her vinaigrette, and replies in her softest, affectedest, civilest, and crushingest manner: ...; **—ly,** *adv.* auf erkünstelte, gezwungene 2c. Weise; verstellt, zum Schein.

Ạffĕc'tẹdnẹss, *s.* das gezwungene Wesen, Geziere, die Ziererei, die Verstellung.

Ạffĕc'tẹr, *v. s.* 1) Einer der (od. etwas das) einwirkt (of, auf) 2c. vgl. To Affect; 2) *a)* der (wirklich od. zum Schein) (nach etwas) Trachtende, Strebende; the Jesuits, affectors [veraltende Nebenform] of superiority *(Sir E. Sandys* bei *Todd)*, die Jesuiten, welche die Obergewalt anstreben; affectors of novelties *(Sir T. Herbert* eb.), Liebhaber neuer Dinge; *b)* Einer, der etwas erkünstelt, nachahmt, sich (mit of ..., als ...) anstellt, verstellt; der sich Zierende 2c.; a-s of wit and free thought *(Abp. Secker* eb.), vorgebliche Witzlinge und Freigeister (vgl. pretender to ...); an — of puritanism *(Steevens* eb.), Einer der den Puritanismus zur Schau trägt.

Ạffĕctịbĭl'ịty, *s.* die Eigenschaft sich erkünsteln, nachahmen 2c. zu lassen.

Ạffĕc'tịble, *adj.* was sich erkünsteln, annehmen, nachahmen 2e. läßt.

Ạffĕc'tịng, *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) rührend, ergreifend; 2) *(Sh.* Merry Wives 2, 1; Rom. & Jul. 2, 4) sich zierend, zierig.

Ạffĕc'tiọn, *s.* 1) (veraltend, häufig im 16. Jh.) die Einwirkung, der Eindruck auf den Organismus, Seelenzustand 2c.; die Reizung; daher Schlegel's Übers. einer schwierigen Stelle von *Sh.'s* Merch. of Ven. 4, 1: some men there are, love not a gaping pig; | some, that are mad, if they behold a cat! | and others, when the bag-pipe sings i'the nose, | cannot contain their urine for —: | masters of passion sway it to the mood | of what it likes or loaths, ... noch Andre können, | wenn die Sackpfeife durch die Nase singt, | vor Anreiz den Urin nicht bei sich halten; viel ungezwungener ist jedoch die jetzt allgemein angenommene Lesart, nach welcher mit for, das nicht zum Vorhergehenden zu ziehen ist, ein neuer Satz beginnt: for —, master *[Steevens* u. A. mistress] of passion, sways, &c. (ähnl. A.: for a-s, masters of passion, sway, &c.; Al. Fischer: denn die Neigungen, | der Leidenschaft Beherrscher, lenken sie | nach Lust und Unlust); dann ist die (ebenfalls nach *Dr. Farmer* bei *Bacon, Sir Kenelm Digby* u. sonst häufige) Bedeutung: *b)* die natürliche Neigung od. Abneigung, Sympathie od. Antipathie, Eigenheit der Naturanlage, Idiosyncrasie, Eingenommenheit; v. Benda übers. daher richtig nach *Steevens:* die Neigung, welche Herrin ist der Leidenschaft, läßt walten sie nach Laune der Liebe und des Abscheus; *c)* (im engen Anschluß an die vorige Bedeutung) das Aufgehen in einer Idee, die lebhafte Einbildung, Phantasie; —! thy intention stabs the centre: | thou dost make possible, things not so held, &c. (Winter's Tale 1, 2), o Phantasie! dein Streben dringt durch die Mitte des Erdballs (vgl. Centre), 2c. (abweichend Schl.: Begierde, deine Richtung geht zum Kern; Gildem.: O Leidenschaft, dein Streben bohrt ins Centrum); 2) *lit.* der krankhafte Zustand, das Leiden, die Krankheit, Affection; a rheumatic —, ein rheumatisches Leiden; — of the chest, das Brustleiden; 3) *a)* die Gemüthsbewegung, Empfindung, das Gefühl; (oft im *pl.)* der Gemüthszustand, die Gesinnung, Stimmung; the motions of his spirit are dull as night, | and his a-s dark as Erebus (Merch. of Ven. 5, 1), die Regungen seines Geistes sind träge wie die Nacht, und sein Gemüth ist schwarz wie der Erebus; *b)* die Leidenschaft, der Affect; to speak truth of Cæsar, | I have not known when his a-s swayed | more than his reason (J. Cæs. 2, 1), ... ich sah noch nie, | daß ihn die Leidenschaften mehr beherrschen | als die Vernunft (Schl.); 4) (oft auch im *pl.)* die Zuneigung, Gewogenheit, Neigung, (herzliche) Liebe (for, zu); nur selten und zur Bezeichnung einer ferneren Beziehung mit to (od. towards) construirt, während früher for das Seltnere war und sich z. B. bei *Shksp.* kaum finden dürfte (vgl. my king is tangled in — *to* | a creature of the queen's, lady Anne Bullen: Hen. VIII 3, 2; your entire — *to* Bianca: Taming of the Shrew 4, 2; my — *to* your honour: Lear 1, 2; his — *to* me: Haml. 1, 3; her — *unto* Benedick: Much Ado 5, 4; what warmth is there in your — *[Johns.* a-s] *towards* any of these princely suitors? — Merch. of Ven. 1, 2); a mother has — for her child, and friend for friend; ... it would be unnatural to say that man could have — toward God *(C. J. Smith* 45), eine Mutter hat Liebe zu ihrem Kinde, ein Freund zu dem anderen ... es würde unnatürlich sein zu sagen, daß der Mensch Zuneigung zu Gott haben könnte; children have an — for their nearest and dearest relatives *(Crabb)*; eagerness of —, die innigste Zuneigung; return of —, die Gegenliebe; 5) *(Wotton,* n. ü.) die ausdrucksvolle, lebensgleiche Darstellung einer Leidenschaft 2c.; 6) † *(Shksp.* [Haml. 2, 2; LLL. 5, 1], *Ben Jons., &c.)* für Affectation, die Ziererei; 7) *Phil.* die wesentliche Eigenschaft.

To Ạffĕc'tiọn, *v. tr.* (wohl nicht Gallicismus, sondern eigne Bildung des radebrechenden walisischen Pfarrers Evans in Merry Wives, &c. 1, 1) Neigung hegen für ....

Ạffĕc'tiọnạte, I. *adj.* eingenommen, eifrig; gewogen, wohl geneigt; zärtlich, herzlich, liebevoll, gütig, wohlwollend; your — father, (als Briefschluß) Dein Dich liebender Vater; yours —ly, Dein Dich liebender ...; II. **—nẹss,** *s.* die Eingenommenheit, herzliche Gewogenheit, Zuneigung, Liebe, Zärtlichkeit, Herzlichkeit.

† **Ạffĕc'tiọnātẹd,** *p. a.* gleich Affectioned.

Ạffĕc'tiọned, *adj.* 1) † *(Sh.* Tw. Night 2, 3) eingebildet, affectirt; 2) (w. ü. und fast nur mit einem die Bdtg. näher bestimmenden Adv. wie kindly — to ..., Rom. 12, 10) geneigt, gestimmt.

† **Ạffĕc'tiọụsly,** *adv.* (herzlich) rührend.

Ạffĕc'tịve, *adj.* (—ly, *adv.)* (veraltend) angreifend (auch v. phys. Dingen); (das Herz) ergreifend, rührend, eindrucksvoll.

Ạffĕc'tọr, *s.* s. Affecter.

† **Affĕctŭŏs'ĭty**, *s.* die Stärke des Affects, Heftigkeit, Leidenschaftlichkeit.

† **Affĕc'tŭous**, *adj.* pathetisch, stark rührend, affectvoll.

To **Affēēr'**, **Affēre'**, *v. tr. Law*, 1) † (Macb. 4, 3) bestätigen, fest begründen; 2) (eine im Gesetz unbestimmte Geldstrafe) auf eine bestimmte Summe festsetzen.

Affēē'rer, **Affēē'ror**, *s. Law*, der Vereidete, welcher eine unbestimmte Geldstrafe festsetzt (bes. in court-leets). [Geldstrafe.

Affēēr'ment, *s. Law*, die Festsetzung einer

Ăf'ferent, *adj. Med.* zuführend, zuleitend (bes. von Blutgefäßen; Ggs. Efferent).

Affetuo'so [afĕtŭō'sō], (ital.) *Mus.* ausdrucksvoll, rührend, mit Wärme vorgetragen.

Ăff'gan, s. Afghan.

Affī'ance, *s.* (veraltend) 1) das Verlöbniß; 2) das Vertrauen (auf Gottes Gnade).

To **Affī'ance**, *v. tr.* (veraltend) 1) (*Sh.* M. for M. 3, 1; 5, 1. &c.) verloben; 2) vertrauen, sein Vertrauen setzen (— in, auf etwas *[Acc.]*); a-d, *p. a.* verlobt, versprochen.

Affī'ancer, *s.* der Verlobende, Stifter eines Ehevertrags. [(Deponent).

Affī'ant, *s. Law*, der eidlich Versichernde

Affiche' [afish'], *s.* (frz.) die Affiche, der Anschlagzettel, die Ankündigung.

† **Ăffĭdā'tion**, **Ăffĭdā't'ure**, *s.* der gegenseitige Vertrag od. Eid der Treue.

Ăffĭdā'vĭt, (eigentl. 3. Pers. des Perfects vom mittellat. *affidare* [daher ăffĭdā'tus, der (beeidigte) Lehensmann], beschwören: er hat beschworen, eidlich versichert) *s. Law*, die beschworne Aussage, das eidliche (schriftliche) Bekenntniß; die eidliche (vor Gericht, einem Notar, Consul &c. abgegebene) Bescheinigung, der eidlich beglaubigte Schein über etwas; to make —, eidlich bekräftigen od. erhärten; —-men, *coll.* die falschen (käuflichen) Zeugen.

† To **Affīe'**, **Affȳ'**, *v. tr.* 1) sich anvertrauen, vertrauen (in, auf *[with Acc.]*); so I do affy | in thy uprightness (*Sh.* Tit. Andr. 1, 1), so vertraue ich deiner Rechtlichkeit; 2) (2 Hen. VI. 4, 1; Taming of Sh. 4, 4) feierlich (durch Vertrag) verbinden, verloben, versprechen.

† To **Affīle'**, *v. tr.* glätten, poliren.

To **Affĭl'ĭāte**, *v. tr.* affiliiren: 1) *a)* an Kindes Statt annehmen, ankinden, adoptiren; *b)* to — a child on one, Einem ein Kind zuschreiben; 2) in einen (geistlichen &c.) Orden aufnehmen; (bes. auch bei den Freimaurern) in eine Loge aufnehmen; (eine Loge) in einen Logenbund annehmen; (in der frz. Revol. viel von den Jacobinern gebr.) in einen Geheimbund aufnehmen; a-d societies, affiliirte, (mit einem Centralausschuß od. unter sich) verbundene Gesellschaften. — **Affĭlĭā'tion**, *s.* die Affiliation: 1) die Annehmung an Kindes Statt, das Ankinden; 2) die Aufnahme (in einen Orden &c.

Ăf'fĭnage, *s. Metall.* das Feinmachen, die Läuterung, Reinigung, das Abtreiben der Metalle, Raffiniren. [Seite).

† **Affīne'**, *s.* der Verwandte (bes. von weibl.

† To **Affīne'**, *v. tr.* fein machen, läutern.

† **Affīned'**, *p. a.* (vgl. Affine) (durch Verschwägerung) verwandt (*Sh.* Tr. & Cr. 1, 3); whether I in any just term am —, | to love the Moor (Oth. 1, 1), von *Johns.* so erkl.: do I stand within any such terms of propinquity or relation to the Moor, as that it is my duty to love him? *fig.* if partially affin'd, or leagued in office (Oth. 2, 3), nach *Steevens* gleich related by nearness of office.

Affĭn'ĭtatĭvely, *adv.* (*Philos. Mag.* nach *Worc.*) durch Verwandtschaft, Verschwägerung, verwandtschaftlich.

Affĭn'ĭty, *s.* 1) die Verwandtschaft (durch Verschwägerung; Ggs. Consanguinity); 2) *fig.* die Verwandtschaft (with, mit), nahe Beziehung (zu); the British tongue, ... having great — with the old Gallick (*Camden*), die Britische Sprache, welche nahe Verwandtschaft mit dem alten Gallischen hat; anything that bears the least — to ... (*Add.*), irgend etwas, was im geringsten mit ... verwandt ist; 3) *Chem.* (elective —) die Wahlverwandtschaft.

To **Affĭrm'**, *v. tr.* 1) (auch *intr.*) bejahen, behaupten; versichern (Ggs. To Deny); 2) gutheißen; 3) † (*Bacon*) (ein Urtheil) bestätigen, bekräftigen (To confirm); to — to, *intr.* unterzeichnen.

Affĭr'mable, *adj.* (a-bly, *adv.*) was sich bejahen, behaupten läßt, geeignet behauptet zu werden, bejahbar.

Affĭr'mance, *s.* (veraltend) die Bestätigung, Erklärung.

Affĭr'mant, *s.* der Bejahende, Behauptende, Aussagende; *Law*, der etwas an Eidesstatt Aussagende (vgl. Affirmation), Deponent (vgl. auch Deponent).

Ăffĭrmā'tion, *s.* 1) *a)* die Bejahung, Behauptung, Versicherung (Ggs. Denial od. Negation); *b)* die Aussage statt eines Eides (welchen manche Secten [Quäker &c.] aus religiösen Bedenken auch vor Gericht nicht leisten), die Wahrheits-Bekräftigung; 2) (veraltend) die Bestätigung.

Affĭr'matĭve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bejahend, behauptend (Ggs. Negative); 2) *Math., &c.)* positiv; — property, affirmatives Vermögen (Vermögen, das man wirklich besitzt); — quantities, positive Größen; 3) zuversichtliche Behauptungen aufstellend, absprechend; II. *s.* 1) der bejahende Satz, die Bejahung; to be for the —, eine Sache bejahen, behaupten; to answer in the —, Ja zur Antwort geben, bejahend(be)antworten; 2) (ungew.) der Bejahende.

Affĭr'mer, *s.* der Bejahende, Behauptende.

To **Affĭx'**, *v. tr.* 1) anheften (to, an, auf *[with Acc.]*), heften; to — a seal (to ..., einem Documente &c.) ein Siegel beifügen; anschlagen; 2) (bes. *Gramm.*) (am Ende) ansetzen, anhängen, mit ... verbinden.

Ăf'fĭx [*Sh., N., W., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm.*; ăffĭx', *Johns., P., Crabb, Craig*], *s.* 1) (w. ü.) a-es, *s. pl.* Alles, was in einem Hause eingebaut, niet- und nagelfest ist (z. B. eingezimmerte Schränke &c.); 2) *Gramm.* das Affix, Anhängsel, die Anhängsilbe.

Affĭ'xion [afĭk'shun], *s.* (w. ü.) die Anheftung; das Angeheftetsein; die Anhängung.

Affĭx't'ure, *s.* das Angeheftete, der Anschlag, das Anhängsel. [hauchen.

Afflā'tion, *s.* das Anblasen, Anwehen, An-

Affla'tus, (lat.) *s.* 1) der Anhauch, das Einhauchen; der Windstoß; 2) (— *divī'nus*) die (göttliche) Eingebung, Inspiration.

To **Afflĭct'**, *v. tr.* 1) † (*Milt.* P. L. 1, 186) (in die Flucht) schlagen; 2) *a)* (bes. durch andauernden, schweren Schmerz) quälen, plagen, martern, peinigen, ängstigen; people are a-ed with grievous maladies (*Crabb*), die Menschen werden von schweren Krankheiten geplagt, heimgesucht; he is a-ed with the gout (*Wb.*), er leidet schwer an der Gicht; a-ed with .... krank an (*with Dat.*); *b)* drücken, unterdrücken, bedrücken; beugen, betrüben; kränken; he was a-ed by the loss of his son, er wurde durch den Verlust seines Sohnes schwer betroffen; the mother was so a-ed at the loss of a fine boy (*Add.*), die Mutter war über den Verlust eines hübschen Sohnes so vom Schmerz getroffen ...; a person of a tender mind is a-ed at the remembrance of his sins (*Crabb*), einen zartfühlenden Menschen schmerzt die Erinnerung an seine Sünden; to — one's self, (w. ü.) sich kränken, grämen, bekümmern.

Afflĭc'ted, I. *p. a.* betrübt &c.; the —, *s. pl.* die Betrübten, Leidtragenden; II. —ness, *s.* die Betrübniß, der Schmerz, das Leid, der Gram, Kummer.

Afflĭc'ter, *s.* der, die, das Betrübende, Kränkende, der Quäler; die Plage.

Afflĭc'ting, *p. a.* (—ly, *adv.*) quälend, schmerzend; peinlich, schmerzlich, schmerzhaft.

Afflĭc'tion, *s.* das Leiden, Leidwesen, (— of heart) Herzeleid, die Trübsal; Betrübniß, der Kummer, die Bekümmerniß, Widerwärtigkeit, das Mißgeschick, Unglück.

Afflĭc'tĭve, *adj.* (—ly, *adv.*) quälend, kränkend, betrübend, niederschlagend; schmerzlich, schmerzhaft, peinlich.

Ăf'flŭence, *s.* 1) †, der Zufluß, das Hinströmen, Zusammenfluß (auch zuw. —cy); 2) *fig.* der Überfluß (an weltlichen Gütern), Reichthum, Wohlstand.

Ăf'flŭent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (her)zufließend; überfließend, überflüssig, reichlich, reich; II. *s.* (w. ü.) 1) der einem anderen zufließende Strom, Zufluß, Nebenfluß (Tributary); the Mosel is an — to the Rhine (*Trench* bei *Worc.*), die Mosel ist ein Nebenfluß des Rheines; 2) the —, *pl.* die Reichen; III. —ness, *s.* † 1) der Zufluß; 2) der Überfluß, Reichthum.

Ăf'flŭx, **Afflŭ'xion**, *s.* der Zufluß, das Zuströmen (auch *fig.*).

Ăf'forage, *s. Law*, die Abgabe für den Verkauf von Wein &c., das Ohmgeld.

† **Affōrce'ment**, **Affŏr'cĭament**, *s.* die Befestigung, Feste.

To **Affōrd'**, *v. tr.* 1) (im Sinne v. to yield, zu Jemandes Nutzen) hervorbringen, darbieten; the soil a-s grain, the trees — fruits (*Johns.*), der Boden bringt Getreide hervor &c.; the sun a-s light (*Worc.*), die Sonne gewährt uns Licht; 2) geben, hergeben, hingeben; ablassen, überlassen; darbieten, darreichen, ertheilen, bewilligen, gewähren; 3) ermöglichen; you have ever your share of what floating luck the world a-s (*Lever*, H. Lorrequer 1, 238), du hast immer deinen Antheil an den Glückszufällen, welche die Welt bietet; we can't — those interruptions (*Mrs. Wood*, Osw. Cray 2, 146), wir können solche Unterbrechungen nicht zulassen; leisten; schaffen, verschaffen; aufbringen, erschwingen; bestreiten; to — means, (Mittel) an die Hand geben, verschaffen; I cannot — it, ich kann es nicht bestreiten, ausführen; *coll.* ermachen; he could — the 70 Lstrl. (*Troll.* Framl. Pars. 1, 65), er konnte die 70 Pfund daran wenden; I cannot — it so cheap, ich kann es nicht so wohlfeil verschaffen, bes. aber: geben, verkaufen, lassen; I could — to, ich hätte fast Lust, ich wäre im Stande. [kung.

† **Affōrd'ment**, *s.* die Bewilligung, Schen-

To **Affŏr'est**, *v. tr.* einforsten, (Land) zu einem Forste machen, in Wald verwandeln. — **Affŏrestā'tion**, *s.* die Einforstung, Umwandlung v. Ländereien in Wald, Waldanlegung.

To **Affrăn'chĭse**, *v. tr.* (w. ü.) freimachen, freigeben, befreien (To Enfranchise). — **Affrăn'chĭsement**, *s.* die Befreiung, Freigebung.

† To **Affrăp'**, *v.* I. *tr.* nieder (zu Boden) schlagen; II. *intr.* (drein)schlagen.

† To **Affrāy'**, *v. tr.* erschrecken, schrecken, in Furcht setzen.

Affrāy' (†: **Affrāy'ment**), *s.* 1) † *a)* die Furcht, der Schrecken; *b)* der bange Zweifel; 2) *a)* die öffentliche Schlägerei, das Handgemenge; *b)* der Auflauf, Tumult; casual affrayment, *Law*, der zufällige Todtschlag bei der Selbstvertheidigung.

Affrēēt, s. s. Afrit.

To **Affreight'** [—frāt'], *v. tr.* (ein geheuertes Schiff) befrachten. — **Affreigh'ter**, *s.* der Befrachter (eines geheuerten Schiffes). — **Affreight'ment**, *s.* die Befrachtung (eines Schiffes vom Miether).

† **Affrēt**, *s.* der lebhafte Angriff, wüthende Anfall des Feindes.

† **Affrĭc'tion**, *s.* die Anreibung, Reibung.

† To **Affrĭēnd'** [afrĕnd'], *v. tr.* zu Freunden machen, versöhnen.

To Affright', *v. tr.* (w. ü.) in Schrecken setzen, erschrecken; to be a-ed od. to — one's self at, vor etwas (*Dat.*) erschrecken, sich davor entsetzen; **a-edly**, *adv.* erschreckt, in Schrecken, in Furcht gesetzt.

Affright' [afrīt'], *s.* (w. ü.) 1) der Schrecken, das Entsetzen; 2) der schreckliche Anblick, das Schreckbild.

Affrigh'ter, *s.* (w. ü.) der Erschrecker &c.

Affright'fŭl, *adj.* (w. ü.) schrecklich, fürchterlich. [Entsetzen.

Affright'ment, *s.* (w. ü.) das Schrecken,

To Affrŏnt', *v. tr.* 1) † *a)* von Angesicht zu Angesicht auf (Einen od. etwas) treffen, auf (*with Acc.*) stoßen, antreffen, begegnen (*Sh.* Haml. 3, 1; Tr. & Cr. 3, 2); *b)* sich (Einem) feindlich entgegenstellen, entgegentreten, angreifen, Trotz bieten; 2) beschimpfen, schwer od. grob beleidigen; a-ed at, beleidigt über (*with Acc.*), durch.

Affrŏnt', *s.* 1) † (*Ben Jons., &c.*) das Gegenüberstehen, Gesicht gegen Gesicht (on —): 2 † (*Milt., &c.*) der offne Angriff; 3) *a)* die (schwere od. grobe) Beleidigung, Beschimpfung, der Schimpf; *b)* (bes. schott.) die Schande, Schmach; to offer an — to ..., to put an — upon ..., (Einem) eine Beleidigung, einen Schimpf anthun.

Affrontēe', I. *adj. Herald.* gegen einander od. einwärtsgekehrt, Angesicht gegen Angesicht gekehrt (v. Schildhaltern); II. *s.* (n. ü.) der Beleidigte, Beschimpfte.

Affrŏn'ter, *s.* der Beschimpfende, Trotzbietende, Beleidiger.

Affrŏn'tive, (veraltend) I. *adj.* beleidigend, beschimpfend; schimpflich; their behaviour to him ... was very cold and disobliging, but as yet not directly — (*Rich.* Clar. 1, 20), ihr Benehmen gegen ihn war sehr kalt und ungefällig, aber doch noch nicht geradezu beleidigend; II. **—ness**, *s.* das Beleidigende, Schimpfliche, Schmähliche.

Affŭl'sion, *s.* (Latinismus; w. ü.) das Anleuchten, Entgegenschimmern; der Anschein.

To Affūse', *v. tr.* angießen, zugießen, aufgießen. — **Affū'sion**, *s.* die Angießung, der Aufguß.

† **To Affy'**, *v.* I. *tr.* 1) anvertrauen; 2) verloben; verbinden; II. *intr.* (Einem) vertrauen, sein Vertrauen setzen (— in, auf [*with Acc.*]).

Affy', *s.* (w. ü.) *Comm.* by his (*or* their) —, per Procura. [ghane, die Afghanin.

Af'ghan, I. *adj.* afghanisch; II. *s.* der Af-

Afield', *adv.* (vgl. A-) 1) *a)* auf dem Felde oder Lande; when thou didst keep my lambs — (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 4), als du meine Schafe auf dem Felde weidetest; *b)* auf das Feld od. Land; 2) (*Sh.* Tr. & Cr. 1, 1; 3, 1; 5, 3, &c.) im Felde, zu Felde (d. h. auf dem Schlachtfeld, Kampfplatz); 3) *fig. a)* (in der Welt) draußen; I love those trim alleys [näml. der Kensington Gardens] and long deep glades as well any thing I have met with further — (*Melville,* Digby Grand 117); *b)* (in die Welt) hinaus; why should he wander — at the age of fifty-five? (*Troll.* Or. Farm 1, 108), in die Welt hinausschweifen (mit Vernachlässigung der eigenen Familienbande); sehr oft mit dem Nebenbegriffe des Abweichens vom nächsten od. richtigen Ziele: vom Ziele ab. [tische Flachs.

Afiōume' od. Fiume, (*Mort.*) *s.* der ägyp-

Afire', *adv.* (vgl. A-; = on fire) *a)* im Feuer, brennend, entzündet, in Flammen; to be —, in Flammen stehen, (ent)brennen; *b)* in Brand (setzen &c.); to set —, in Brand stecken, anzünden, entzünden.

A-fit', *adv.* (vgl. A-) († &) *provinc.* für a-feet, auf Füßen, d. h. zu Fuß.

† **A-fīve'**, *adv.* (vgl. A-) in fünf Stücke (brechen &c., *H-U.*), s. A-two.

A-flāme' (zuw. aflame), *adv.* (glchs. on flame) in Flammen (vgl. Afire); to be —, in Flammen stehen, entbrannt sein, auflodern; *fig.* erglühen; to set —, in Brand setzen, auflodern machen, entzünden (auch *fig.*); till the morning-star had vanished, and the east was all — (Nov. & Tales 2, 338), bis der Morgenstern verschwunden war und der ganze Osten erglühte; shone on the windows of the cottage too, and made them — with a glory beyond that of amber or amethyst (*Eliot,* Ad. Bede 2, 301), ... machte, daß sie in einem Feuerglanze aufloderten ...; her face all — (*Christmas Stories,* 84), indem ihr Gesicht über und über erglühte; with thin white cheeks, the hectic spot — on each (*Kingsley,* Two Years ago 1, 329), mit dünnen bleichen Wangen, auf denen beiden die hectisch umschriebene Röthe glühte.

Aflăt', *adv.* (vgl. A-; w. ü.) flach, platthin.

Aflōat', *adv.* (vgl. A-) 1) schwimmend, flott; to be —, flott sein, schwimmen, auf dem Wasser sein; *fig.* 2) *a)* im Gange, im Zuge; the treason that was — (*Mrs. Wood,* St. Martin's Eve 1, 28), die Verrätherei, welche im vollen Gange war; *b)* rüstig, munter, frisch; 3) (gleichs. ohne Lenkung) umherschwimmend od. treibend, unsicher; to set od. get —, (ein Schiff) flott machen; there is a rumour —, es geht ein Gerücht.

A-flŭsh', *adv.* (gleichs. on flush, vgl. A-) (von plötzlicher leidenschaftlicher Erregung) roth werdend; all — with delight (*Mrs. Edwardes,* Archie Lovell 1, 32), hochroth von freudigster Erregung, ganz glühend vor Entzücken; her neck was — with the emotion (*Lever,* D. Dunn 1, 21).

A-flŭt'ter, *adv.* (gleich in a flutter, vgl. A-) in flatterndem Zustande; all — with ribbons (*Miss Braddon,* Only a Clod 2, 54), über und über von Bändern flatternd.

Afoot' [afŭt'], *adv.* (gleich on foot, vgl. A-) 1) zu Fuße; 2) *fig. a)* in Bewegung (v. einem Heere); *b)* im Gange (v. einem Geschäft, einer Sache).

Afōre', († & *coll.*) für Before, I. *prep.* vor &c.; II. *adv.* 1) *Mar.* vorn (im Schiffe, Ggs. Aft); 2) vorwärts, voran; 3) vorher, zuvor; III. *in comp.* —-going, vorhergehend, s. Foregoing; —-hand, *adv.* (im) voraus, s. Before-hand; *Law-s.*: —mentioned, —named, —said, *p. a.*, vorerwähnt, vorbemeldet, obgedacht, vorgenannt, obbenannt, (ob)besagt (in Documenten); —thought, *p. a. Law,* vorbedacht, vorsätzlich (vgl. Malice); —time, *adv.* in vorigen Zeiten, vormals, vordem, ehemals, ehedem.

Afrāid', *p. a.* (mit of ..., etwas) fürchtend, besorgt (vor [*with Dat.*], wegen), bange; erschrocken, furchtsam; to be — (of), (etwas) fürchten, sich (vor [*with Dat.*]) fürchten, sich scheuen; to make one —, Einen zu fürchten machen, in Furcht setzen, erschrecken.

Afrēēt, *s.* (*Ellis Bell,* Wuthering Heights 1, XIX) gleich Afrit, w. s.

Afrĕsh', *adv.* (vgl. A-) von frischem, von neuem; abermals, wiederum.

Ăf'ric, † **Ăf'rick**, *poet.* I. *adj.* (*Sh.* Tr. & Cr. 1, 3; *Milt., &c.*) afrisch, africanisch; II. *s.* 1) (*Sh.* Temp. 2, 1; Cymb. 1, 2; Cor. 1, 8; *Bentl., &c.*) Africa; 2) (lat. *Af'ricus*) der (aus Africa kommende heiße u. stürmische) Südwestwind.

Ăf'rica, *s.* Africa.

Ăf'rican, I. *adj.* africanisch; II. *s.* 1) der Africaner, die Africanerin; 2) *Bot.* (— broom, —lily) die Sammtblume (*Tagetes* L.).

Ăf'ricanism, *s.* die africanische Sprach- od. auch sonstige Eigenthümlichkeit.

Ăf'ricŭs, *s.* (*Lat.*) s. Afric, 2.

† **To Afright'** [afrīt'], s. To Affright.

Ăfrit, **Ăfrite**, *s. Arab. Myth.* (*Byron,* Giaour; Corsair II 4, &c.) der mächtige böse Geist, höllische Geist, (leichenfressende) Dämon (gew. mit Goul verbunden).

Afrŏnt', *adv.* (vgl. A-) 1) *a)* in der Fronte, im Gesicht, Gesicht gegen Gesicht, gerade entgegen, od. gegenüber; *b)* von vorn, ins Gesicht; these four came all — (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4), ... von vorn; 2) (†: afronte) neben einander, Mann an Mann (wie Abreast, w. s.).

Ăft, *adv. provinc. & Mar.* hinten (am oder im Schiff); agter, agterlich; fore and —, vorn und hinten; right —, unmittelbar von hinten; to bring the wind —, vor dem Winde ablaufen; to haul — the sheets, die Segel beiholen.

Ăf'ter, I. *prep.* 1) *a)* nach (räumlich; Ggs. before), hinter; eigentlich nur von der fortschreitenden Folge (*Johns.*: *after* is commonly applied to words of motion; as, he came *after*, and stood *behind* him); men placed in a line one — another (*Wb.*), Männer, welche in einer Reihe, einer nach dem (od. hinter den) andern gestellt sind; durchaus nicht synonym mit behind, daher bereits *Johns.* die flg. Verwendung als ungewöhnlich bezeichnet: I placed a third prism *after* a second, &c. (*Newton*); vgl. jedoch Ethel had clapped — her the heavy door (*Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 3), E. hatte die Thüre hinter sich zugeschlagen; to be — one (*fig.*, w. ü.), Einem nachstehen; *b)* oft mit dem Nebenbegriff des Aufsuchens, Verfolgens &c.: What says Lord Warwick, shall we after them? — After them! nay, before them, if we can (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 3), ... sollen wir ihnen nach (näml. eilen &c., dies u. a. Citate bei *Johns.*); vgl. auch to go, to run, to ride, to step, to hunt, to look, to seek, to ask, to inquire, to cry (to shed tears), to mope, to vex (to worry one's self), to thirst, to pine, to rave, &c. after ...; to run — the men, *coll.* (*H. Kingsley,* The Hillyars, &c. 1, 298), den Männern nachlaufen; vgl. Philip was "— her" (*Mrs. Gaskell,* Sylvia's Lovers 1, 238), Ph. war hinter ihr her, ging ihr nach, bemühte sich um sie; to be — ..., (etwas) vorhaben; to be — no good, nichts Gutes vorhaben; it is just what I have been seeking — (*Mrs. Wood,* East Lynne 2, 285), das ist gerade wonach ich gesucht habe; auch nach Hauptwörtern, Beiwörtern &c., welche diesen Bewegungsbegriff einschließen: a hard rider — a fox, s. Rider; seekers — God (*Rev. F. W. Farrar*), die welche Gott aufsuchen; inquiry —; the struggler — wealth (*Trafford,* Race for Wealth 1, 285), der nach Reichthum Trachtende; his zeal — poachers (*Miss Austin,* Mansf. Park 111), sein eifriges Spüren nach Wilddieben; greedy —, &c.; 2) (von der Zeit) nach; — dinner, nach Tische; — supper, nach dem Abendessen (Spr.: — dinner rest a while, — supper walk a mile): — a hot day, nach einem heißen Tage; Wamba observed that a cup — midnight was worth three — curfew (*W. Scott,* Ivanh.); she won't live long — him (*Reade,* It is never, &c. 2, 305), sie wird nicht lange nach ihm leben, d. h. ihn nicht lange überleben; — date, s. Date; — that, nach diesem, nach dem, hierauf, nachher; the day — to-morrow, übermorgen; the week — next, die übernächste Woche; day — day passed, ein Tag nach dem andern verging; he came day — day, er kam einen Tag nach dem andern; year — year, ein Jahr nach dem andern; snow-storm, and thaw, and frost, and sun, came — and — each other (*Wetherell,* Shatemuc 1, 73), Schneesturm und Thau und Frost und Sonne kamen eins nach dem andern; good — ill, and — pain delight (*Dryd.*), Gutes nach Bösem und nach dem Schmerz die Lust; we shall examine the ways of conveyance of the sovereignty of Adam to princes that were to reign — him (*Locke*), ... die Übertragung der Selbstherrlichkeit Adams auf Fürsten die nach ihm herrschen sollten; Mrs. M. has been here very likely, to make everything tidy — him (*Miss Braddon,* Lady Aud-

ley 1, 130), nach seinem Aufenthalte hier, nach seinem Fortgange; — all, wenn man Alles in Betracht zieht, im Ganzen (doch), im Grunde, bei alledem, nach Allem, was dagegen zu sprechen scheint od. schien; he is a good fellow, — all, er ist doch (trotz alles gegentheiligen Anscheins, trotz aller gegentheiligen Behauptungen, Ansichten, Erwartungen ꝛc.) ein guter Kerl; we cannot reach the place — all, wir können den Ort nun doch nicht mehr (trotz unserer Bemühungen ꝛc.) erreichen; 3) nach, in Übereinstimmung mit ..., gemäß, zufolge: *a)* (von der Nachahmung eines Vorbildes ꝛc.) figures made — the same design (*Addison* bei *Johns.*), ... nach demselben Muster; I should never dream of drawing — Henrietta Stuart (*Fl. Marryat*, For ever, &c. 76), ... nach H. St. als Modell; they dressed — him (*Miss Braddon*, Lady's Mile 1, 57), sie kleideten sich nach seinem Muster; this allusion is — the Oriental manner (*Pope*), gemäß der orientalischen Art; she has been brought up — the fashion of our grandmothers (*W. Scott*), nach der Weise ...; thy revenge is more — the law of Moses than — the law of love (*W. Scott*), ... gemäß dem Gesetze ...; Lady A. was good to her — her way (*Le Fanu*, Guy Deverell 1, 74), ... nach ihrer Weise, auf ihre Art; his earnings had been — a lower rate (*G. Eliot*, Silas Marner 22), ... nach einem niedrigeren Maßstabe; our eldest son was named George — his uncle, who left us ten thousand pounds (*Goldsm.* Vicar, ch. 1, vgl. Flügel's Gramm. 385), nach seinem Onkel; *b)* †, in Gemäßheit (*with Gen.*), unter Zugrundelegung eines gewissen Maßstabes; he hath not dealt with us — our sins (Ps. 103, 10), Luther: er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; *Bacon* bei *Johns.*: he ... takes greatness of kingdoms according to bulk and currency, and not — their intrinsick value.

II. *adv.* nachher, nachdem, darauf, hinterher (im Gebrauche beschränkt und in enger Beziehung auf etwas Vorhergehendes: so we cannot say, I shall be happy *after*, but *hereafter;* but we say, I was first made miserable by the loss, but was *after* happier); soon —, bald danach, darauf; long —, lange danach (darauf); some while —, einige Zeit darauf.

III. *conj.* nachdem; — I had gone in, nachdem ich hinein gegangen war.

IV. at after (nicht wie der Verfasser des Craven Gloss., *H-U.* u. A. schreiben at-after) ist eine eigenthümliche, schon im Altengl. und ldschftl. noch vorkommende Zusammenstellung, bei welcher durch at eine Handlung als unmittelbar nach dem durch after (in seiner Eigenschaft als Präp., Adv. od. auch Conj.) als vergangen bezeichneten Ereigniß eintretend dargestellt wird; *Chaucer*, Cant. T. 10616: *at after* souper goth this noble kyng; eb. 11531: *at after* soper fel they in treté (kamen sie zur Verhandlung), zur Zeit nach dem Abendessen, bald nach dem A. (vgl. *H-U.*; come to me, Tyrrel, soon, — after supper, *Sh.* Rich. III 4, 3); Craven Dial. 12: I'll finish my wark, and at — I'll gang wi'the haam, ... und dann darauf, gleich darauf; "I cried many a night *at after*", a common Lancashire phrase (*Mrs. Gaskell*, Mary Barton 33); "Dear Lord God!" I used to say, "let me see her again." I told the chaplain as I'd begin to pray for repentance, *at after* I'd done praying that I might see you once again: for it just seemed to take all my strength to say those words as I've named. And I thought as how God knew what was in my heart better than I could tell Him. How I was main and sorry for all as I'd ever done wrong; I allays were, *at after* it was done; but I thought as no one could know how bitter-keen I wanted to see you." (*Mrs. Gaskell*, A Dark Night's Work 261).

V. fast adjectivisch: später, nachher eintretend, nachherig ꝛc.; *Mar.* agter, agterlich; in häufigen mehr oder minder losen od. zu einem Worte verschmolzenen Zsstzgn, welche daher bald ganz getrennt, bald mit od. ohne Bindestrich an einander geschoben werden: auf die letzte Art (afterages, &c.) sind alle Zsstzgn mit after bei *Johns.*, *Walker* u. A. geschrieben, während ihre Zeitgenossen meist den Bindestrich anwenden (after-ages, &c. *Sterne*); seltsam ist after-all bei *Wb.*, *Worc.*, *Sm.* u. A. oder afterall (*Craig* u. A.) st. after all (s. unter After, I.); hauptsächlich nimmt das flg. Vrz. auf eigentl. Zsstzgn Rücksicht; jedoch auch auf losere Verbindungen, welche natürl. ganz unbeschränkt stattfinden können, so z. B. after consequences, spätere, nachträgliche Folgen (*Mark Lemon*, F. Lyle 1, 209); after editions (*Coler.* bei *Worc.*), spätere Ausgaben; after effects (*Ellis Bell*, Wuth. Heights 1, 179), die späteren Wirkungen; in after years, at an after period (*Bulwer*, *James* bei *Str.*), in späteren Jahren, zu einer späteren Zeit; his after scruples (*A. Thomas*, W. Goring 2, 292), seine nachträglichen Gewissenszweifel; Mr. S. is satisfied with his after season (*Lever*, One of them 1, 298), Hr. S. [der Theaterdirector] ist mit seiner Nach-Saison zufrieden; quite as novel as the style of Sterne, and far more convertible to after use (*Chs. Cowden Clarke*, Gentl. Mag. July '71, 181), ganz so originell wie der Stil St.'s und weit mehr zur Nachahmung [eigentl. zum Später-Gebrauch] geeignet; then the after weed! (*Lemon*, Wait for the End 1, 43), und dann der Glimmstengel nachher! her after words (*Bulw.* What, &c. 3, 216), was sie darauf sagte; the luck ... which the gods give men | to excuse their — wrath (*Sh.* Ant. & Cleop. 5, 2), ... ihren späteren (zukünftigen) Zorn.

Af'ter..., *in comp.*, &c. (die uneigtl. Zsstzgn ohne Bindestrich gelassen, vgl. auch oben V.) — acceptation, die (erst) nachher, später angenommene Bedeutung; —-account, 1) (*Killingbeck*) die spätere Abrechnung, Rechenschaft im Jenseits; 2) (n. ü.) die Nachrechnung, spätere Rechnung, Nachforderung; —-act, *s.* die spätere (auf eine andere folgende) Handlung; —-age (weit häufiger im *pl.*; daher erst von *Todd* [dem Nachfolger *Johnson's*, welcher letztere ausdrücklich die Möglichkeit des Wortes "this will be done in some afterage" behauptet] aus *Milt.*, *South*, &c. nachgewiesen), —-ages, *pl.* die Folgezeit, kommende Zeit, Zukunft, Nachwelt; auch getrennt, wie viele der hier aufgeführten Verbindungen, wenn (bes. im Gegensatz) der Nachdruck auf dem (dann mehr adjectivischen) after ruht: one of those early attempts, which in after ages became so successful (*Robertson*, Sermons 4, 162), ... in späteren Jahrhunderten; —-application, die spätere Anwendung; —-attack, *s.* (*Warb.*) der spätere (erst) nachträglich erfolgende Angriff; —-band, *s.* (*Milt.*) die nachfolgende (zukünftige) Fessel; — bearing, *s.* (*Sir T. Brown;* n. ü.) der der vorhergehenden Pflege entsprechend nachfolgende (nicht wie after-crop, der zweite) Ertrag; —-birth, —-burden, *s.* die Nachgeburt; —-blame, *s.* der spätere Vorwurf, Tadel; that I might nurse him [den Geliebten] without any —-blame (*Miss Muloch*, The Head, &c. 1, 79), ... ohne mir nachträglich irgend einen Vorwurf zuzuziehen; —-bliss (*Tennyson* 2, 146), *s.* die spätere, zukünftige Glückseligkeit; —body, *s. Mar.* 1) das Achterschiff, Hinterschiff; 2) s. —-frames; —-calculation, *s.* die spätere, nachträgliche Berechnung; —-calm, *s.* (*Bulw.* St. Stephens 242), die später eintretende Ruhe, die nachfolgende ruhige Überlegung; —-capstern, *s. Mar.* das hintere oder kleine Gangspill; —-career, *s.* die spätere Laufbahn; —-claim, *s.* der spätere (Rechts-)Anspruch; die Nachforderung; — clap, *s.* der nachträgliche, unerwartete (Schicksals-)Schlag; *coll.* das Hinterdrein; das Nachspiel, der Querstrich; —-comer, *s.* der hinterdrein Kommende, der Nachfolger; — comfort, *s.* der nachträgliche Trost; —-conduct, *s.* das nachfolgende Betragen; —-contract, *s.* (*Milt.* bei *Worc.*) der später gemachte Vertrag; —-conviction, *s.* die nachherige, später erlangte Überzeugung; —-cost, *s.* 1) die Nachkosten, späteren Kosten; 2) die in Folge einer Sache eintretenden Kosten; 3) *fig.* die Nachwehen; —-course, *s.* 1) (*Browne*) der spätere Lebensgang, nachherige (Lebens-)Lauf; 2) (*Butler*) der spätere (später eingeschlagene) Weg; —-crop, *s.* die Nachernte; —-days, *s. pl.* die späteren (zuw. die kommenden, zukünftigen) Tage, Folgezeit; die Nachwelt; — deal, (auch afterdele, genau unserm deutschen entsprechend) † (*H-U.*) der Nachtheil; —-destiny, *s.* das spätere Geschick (*Bulwer*, Caxtoniana 2, 103: the after destinies of a man's life: eb.: an unhappy love may not permanently affect our after-destinies, still it colours our after-thoughts); —din'ner, nur in Verbindung mit anderen Substantiven als Zsstzg zu betrachten: an after-dinner's breath (*Sh.* Tr. & Cr. 2, 3), eine Erholung nach dem (Mittag-)Essen, der Nachmittags-Spaziergang; an afterdinner's sleep (M. for M. 3, 1), die Nachmittagsruhe, das Schläfchen nach Tisch; —draft, *s. Spinn.* der Nachzug; —-eatage, *s. provinc.* das (nicht zum Abmähen bestimmte, sondern vom Vieh abgeweidete) Nachgras (—-pasture, auch —-feed): die Nachernte; —-endeavour, *s.* die nachfolgende Bemühung, Nachbemühung; — enquiry, *s.* s. — inquiry; — event, *s.* die spätere Begebenheit; To —-eye, *v. tr.* (*Sh.* Cymb. 1, 4), (Einem) nachsehen, (Einen) im Gesichte behalten, nicht aus den Augen lassen; —-fate, *s.* das spätere, nachfolgende Schicksal; —-feed, *s.* s. —-eatage; —-feeling, *s.* (*Mrs. Gaskell*, Life of Ch. Brontë 2, 89), das später eintretende Gefühl, die Nachempfindung; —-flavour, *s.* (*C. Bell*, Jane Eyre 1, 51), der Nachgeschmack; —-frames, *s. pl. Mar.* die Achter- oder Hinterspannen (krumme Rippen des Hinterschiffes): —-game, *s.* das Nachspiel, der neue Versuch um das Verlorne wieder zu gewinnen, *fig.* das Hülfsmittel, Nothmittel; to play an —-game (*Add.*), es noch einmal wagen, wieder ansetzen; To —-gang, *v. intr.* (schott.) nachkommen, folgen; —-gathering, *s.* die Nachlese; —-glow, *s.* (*Wetherell*, Shatemuc 2, 68; auch afterglow Say & Seal 2, 47; Titel einer Gedichtsammlung, *Ath.* Feb. '69, 231, ebenso *Ath.* May 25 '72, 661) das Nachschimmern der untergehenden od. untergegangenen Sonne; der schimmernde Sonnenuntergang; —-grass, s. —-math; —-growth, *s.* der Nachwuchs; —-hatchway, *s. Mar.* die Hinterluke; —-help, *s.* die Nachhülfe; —-hold, *s. Mar.* der hintere Schiffsraum, Hinterraum; —-history (Ess. & Rev. 368), die spätere Geschichte; —-hope, *s.* (*Ben Jons.*) die spätere od. zukünftige Hoffnung; —-hours, *s. pl.* die späteren Stunden; (*Sh.* Rich. III 4, 4; Rom. & Jul. 2, 6, *fig.*) die nachfolgenden Stunden, die Folgezeit; —-ignorance, *s.* (*Stafford*) die nachherige Unwissenheit.

Af'terings, *s. pl. provinc.* (auch schott.) 1) die Nachmilch; 2) *fig.* der Rest, das Übrige; 3) die Folge.

Af'ter..., *in comp.* &c. —inquiry, *s.* die spätere, auch die (zu) späte Nachfrage, (verspätete) Untersuchung; —-judgment (*Bulw.* Caxtoniana 1, 249), das nachträgliche Urtheil (Ggs. pre-judgment); —-kings, *s. pl.* (*Shuckford*) die späteren od. die Folge-Könige (Nachfolger); —-law, *s.* (*Worc.*) das später gegebene Gesetz; —-leech, *s. Mar.* der Achterleik, Hinterleik (Ggs. Fore-

leech); —-ley, *s. provinc.* s. —-math; —-life, *s.* 1) *a)* das nachherige, spätere Leben; *b)* der Rest des Lebens, das übrige Leben; 2) das zukünftige Leben; —-liver, *s.* (*Sidney*) der Nachkomme, Enkel; —-living, *s.* (*Beaum. & Fl.*) das spätere Leben, die Zukunft; —-love, *s.* (*Sh.* Rich. II 5, 3) die später eintretende, spätere Liebe (im Ggs. zu früheren gegentheiligen Empfindungen); ... scorn at first makes —-love the more (Two Gentlem. 3, 1), anfängliche Verachtung macht die Liebe am Ende desto stärker (Esch.); wer erst verschmäht, liebt später um so mehr (Herwegh); —-malice, *s.* die hinterherkommende Bosheit; —-math (meist aftermath, weil math als selbstständiger Bestandtheil der Zssg nicht mehr empfunden wird, obwohl das synon. latter-math ldschftl. vorkommt; synon. sind auch —-grass, eddish, rowen, &c.) *s.* das Nachgras, Spätheu, Afterheu, Grummet; —-meditation, *s.* (*Milt.* nach *Worc.*) die spätere Überlegung; —-meeting, *s.* die spätere, nachträgliche Zusammenkunft; —-milkings, *s. pl.* die Nachmilch; —-morn, *s.* (*Tenn.* 2, 127) der (einer Nacht) folgende Morgen.

Af'termōst, Āft'mōst, *Mar.* I. *adj.* hinter, hinterst (Ggs. foremost); II. *s.* 1) *a)* der hintere Raum (Theil) eines jeden Schiffes; *b)* Raum zwischen der ersten Ruderbank und dem Hintertheile einer Galeere; 2) der unterste Winkel am dreieckigen Segel.

Afternoon' [*Sh., Smith, St. J., Ent., Sm.; W.* u. *Storm.*: af'ternoon' (während *W.* außer af'-tera'ges alle Zssgn nur auf after betont), ebenso *Wb.*; af'ternoon, *Dr. J., Ja., Worc., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.*], *s.* der Nachmittag (in der modischen Welt, welche allmählich die Hauptmahlzeit [vgl. Dinner u. Morning] immer weiter in den Abend hineingeschoben hat, oft noch mit morning zusammenfallend: your "morning", or rather "afternoon" call (*Melville*, Digby Grand 181, &c.); at two o'clock i'the afternoon (1 Hen. IV 3, 3); auch *fig.*: a beauty-waning and distressed widow, | ev'n in the — of her best days (*Sh.* Rich. III 3, 7), in ihrer Blühzeit Nachmittag (Schl.), im Nachmittage ihrer besten Zeit (Gildem.); A Plea for the Afternoon, eine Schutzrede für den Lebensabend (Werk der *H. B. Stowe*, 1868); on Lucy's birthday, there was an — party of her young friends (*Miss Yonge*, Stepmother 1, 64), ... eine Nachmittagsgesellschaft; — service (*Lady Fullerton*, E. Middleton 90), der Nachmittags-Gottesdienst; before — church (eb. 89), vor der Nachmittagskirche (dem Nachmittags-Gottesdienste); she said she would come to — church (eb. 88), ... zum Nachmittags-Gottesdienste; —'s luncheon, **Afternoo'ning,** *s. coll.* das Vesperbrot.

Af'ter..., *in comp. &c.* —-nourishment, *s.* die spätere Nahrung (im Ggs. zu first conception): *Sh.* Per. 1, 2: the passions of the minds ... have —-nourishment and life by care, des Geistes Verstimmungen ... | gedeihn und nähren sich nachher von Sorgen (Delius); —-observations, *s. pl.* (*Rich.* Clar. 2, 216) die späteren Bemerkungen; —-pains, *s. pl. Med.* die Nachwehen (Wehen nach der Geburt); —-part, 1) *Mar.* der Hintertheil des Schiffes (— poop, stern): 2) (*Locke*) der spätere, nachfolgende Theil (des Lebens); —-pasture, *s.* die Nachweide, das Nachgras (vgl —-eatage); —-payment, *s.* die Nachzahlung, der Nachschuß; — piece, *s.* 1) *Saddl.* das hintere Stück (eines Sattels); 2) das Nachstück (im Schauspielhause); — practice, *s.* die spätere Übung; — proceedings, *s. pl.* das nachherige (gerichtliche) Verfahren; — proof, *s.* 1) *a)* der Nachbeweis; *b)* die zweite Probe; die nachfolgende Erfahrung; 2) *Typ.* die Nach-Revision; —-reckoning, *s.* die nachfolgende Rechnung, bes. *fig.* die spätere Rechenschaft; —-reflection, *s.* (*Rich.* Clar. 4, 387, dagegen after reflections 2, 237) die spätere, nachträgliche Überlegung; —-regret, —-repentance, *s.* die Nachreue; —-report, *s.* der Nachbericht, die spätere, nachträgliche Kundgebung; — rottenness, *s.* (*South*, *fig.*) die nachträglich zum Ausbruch kommende Verderbniß od. Eiterung (schlecht geheilter Wunden); —-sails, *s. pl. Mar.* die Hintersegel (Ggs. head-sails); —-song, *s.* (*Congreve* bei *Worc.*) der Nachgesang, das nachträgliche Lied; —-stage, *s.* (*Wb.*) der spätere Zeitabschnitt; —-state, *s.* der spätere, zukünftige Zustand; —-sting, *s.* der Nachschmerz, nachträgliche Schmerz; —-storm, *s.* (*Dryd.*) der nachträgliche, zukünftige, unerwartete (spätere) Sturm; —-supper, *s.* (*Sh.* MNDr. 5, 1; noch schott., sowie der Ggs. Fore-supper) die Zeit zwischen Nachtessen und Schlafengehen; —-swarms, *s. pl.* die Nachschwärme (der Bienen); —-tale, *s.* †, die Nachrede, Verleumdung; —-taste, *s.* der Nachgeschmack; —-thought, *s.* 1) der Nachgedanke, Gedanke der später kommt, vgl. oben —-destiny; Epimetheus or the Poet's Afterthought, *Longfellow's Poems*; 2) der Hintergedanke (*arrière-pensée*), Gedanke im Hintergrund, die verborgene Absicht: without intending to flatter, without an after thought (*Kingsley*, Two Years Ago 2, 80); 3) die zu späte Einsicht od. Überlegung; — time, *s.* die Zukunft; —-time, *s.* die spätere Zeit, bes. im *pl.* (aftertimes, *Johns.* Lives 1, 61): die künftigen Zeiten, Folgezeit, Nachwelt (vgl. ... that at no —-time you may repent of your decision [*Miss Muloch*, Head of the Fam. 169]; I was quite as dejected on the first working-day of my apprenticeship as in that —-time [*Dickens*, Great Exp. 1, 141]; never say in —-times that you had not fair warning [*Miss Kavanagh*, Adèle 2, 50]); —-tossing, *s.* (*Add.*) das Nachbrausen, Wellenschlagen (der See) nach einem Sturme; —-treatment, *s.* (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 58) die spätere Behandlung.

Af'terward, Af'terwards, *adv.* nachher, hernach, danach, nochmals, in der Folge.

Af'ter..., *in comp. &c.* —-warmth, *s.* (*Miss Muloch*, A Woman's Thoughts, &c. 164) die spätere Wärme (bei Wiederaufnahme gestörter Freundschaft); —-wise, (—witted, †) *adj.* hinterdrein weise; the —-wise, *s. pl.* (*Add.*) die nachträglich Klugen; —-wit, *s.* die Klugheit nach der That, hinterdrein, zu späte Einsicht; an —-wit is every body's wit, *prov.* durch Schaden wird ein Jeder klug; —-witness, *s.* (*Ld. Hervey* bei *Todd*) der spätere, zukünftige Zeuge; —-world, *s.* (*Miss Muloch*, The Ogilvies 276) die andere Welt, das Jenseits; —-wrath, s. After, V.; —writer, *s.* der spätere Schriftsteller; To —-yerne (—-yearn), *v. tr.* †, sich nach ... sehnen, nach ... Verlangen tragen.

A'ga [*Sh., F., St. J., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.*; ä'ga, *P., Kn., Nutt.*], der Aga, türkische Befehlshaber.

Again' [ağĕn', *Sh., W., St. J., Enf., F., Wb., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; agān', *Ja.*; von der letzteren Ausspr., welche sich öfters u. besonders zeigt, wenn die Rede im Feiertagsgewande auftritt, gilt noch heute, was der fein beobachtende *Nares* (El. of Orth. 1784, pg. 49) sagt: "*again* is indifferently pronounced with this, or with the regular sound. This may be seen by the words to which it is rhymed. Dryden rhymes it to *remain*, in his Epistle to Sir Robert Howard, line 13; and to *pen*, in the 50th line of the same poem. In his Epistle to his kinsman John Dryden, we have it spelt *agen*, and rhymed to *green*: this, however, must have been always an incorrect rhyme. (Noch heute ist agin gemeine Ausspr., ebenso wie grīn für green, u. Reime sind im Engl. fast unbrauchbar zur Feststellung gewisser Aussprache-Unterschiede.) Pope also rhymes it to *plain*, Iliad V 269; and to *pain*, ib. l. 1053: but spells it *agen*, and rhymes it to *men*, elsewhere; as in *Moral Essay* III, 14"; schon zu u. vor *Shksp.'s* Zeiten bis auf *W. Scott*, *Byron* u. unsere Zeit wird again von denselben Dichtern bald auf än (rāin, &c.), bald auf ĕn (mĕn, &c.) gereimt], I. *prep.* † (auch Ageyn, Agen, Ayen) u. *provinc.* (auch überh. gemein, bes. mit der [schon alten] Ausspr. ağĭn', vgl. den schott. Reim: O fy gar ride and fy gar rin | and haste ye to find these traitors agen, K. James V) *a)* gegen, s. Against; *b)* entgegen; to riden — the quene (*Chauc.*), der Königin entgegenzureiten.

II. *adv.* 1) († &) *coll.* gegen, z. B. *a)* in vielen leider längst durch romanische Wörter verdrängten Zssgn, wie to againsay, againstand, &c. jetzt to contradict (vgl. jedoch to gainsay), to oppose (auch to withstand); zu vgl. die ebenfalls veralteten ayenbite, to againbuy (ayenbier), againcall, againcoming, againgaving (schott.), againrising, to againwend, &c. (jetzt remorse, to redeem [redeemer], recall, return, restoration, resurrection, to retreat, &c.); *b)* vom Widerspruch: who art thou that answerest —? (Rom. 9, 20), wer bist du denn, daß du (mit Gott) rechten willst? I marvel, why I answer'd not — (*Sh.* As you like it 3, 5), mich wundert's, daß ich ihm nicht drauf gedient (Herwegh); *c)* (bereits von *Johns.* belegt) häufig von dem physischen Rückstoß od. Rückprall einer durch starke Einwirkung (auch geistige Ursachen) hervorgerufenen Widerstandskraft, bes. auch vom Widerhall, aber auch auf viele ähnliche Verhältnisse übertragen, in denen die einer solchen Einwirkung entsprechende lebhafte Gegenthätigkeit zum Ausdruck kommt.

aa) schon *Philip Stubbes* (1583): these avaricious marchauntmen have so balaunced their chests that they crack —, haben ihre Kisten so vollgestopft, daß sie davon erkrachen; ein schwer zu erklärendes Beispiel (wenn nicht vielleicht von bloßer Rückkehr der zunächst in freudiger Verwunderung aufgehobenen Hand in frühere wenigstens ähnliche Lage): John Dell brought his hand smartly on his thigh —, after a habit of his when particularly pleased (*An.* Owen 1, 89), gleichs. er schnellte die Hand mit einem Gegenschlage auf die Hüfte, prellte seine Hand auf die Hüfte; don't you feel quite light, and ready to jump —? (*M. Edgeworth*, Moral Tales 240), ... elastisch aufzuspringen (vgl. das lat. *resilire*); she struck her hand heavily on the door-handle as she spoke, and Bessy jumped — (*Anon.* No Church 148), ... sprang (von der Heftigkeit ihrer Schwester aufgeschreckt) in die Höhe; Oh! if I was the legislator of France for a day, I would make such great lords skip —! (*Arthur Young*, Travels, &c. 1792), *coll.* ... wollt ich sie schon gehörig tanzen lassen, dran kriegen, od. ähnl.; prick me Bull-calf till he roar — (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2), ... bis er (davon) aufbrüllt (die Übersetzer, von Esch. an [„bis er wieder brüllt"] bis Schl. u. Gildem. [„bis er noch einmal brüllt"] geben nicht das Richtige); for wooing here, until I sweat — (Merch. of Ven. 3, 2), denn indem ich hier [um die schwer zu erlangende Liebe der Nerissa] warb, bis es mir den Schweiß austrieb ...; he was all in a glow [vom schnellen Gang in Nebel und Winterkälte]; ... his eyes sparkled, and his breath smoked — (*Dickens*, Christm. Car. 4), sein Hauch dampfte auf; his thin legs quivering — beneath the load he bore (*Dickens* [bei dem again in dieser populären Verwendung besonders häufig ist], Chimes 41), ... unter der Last erzitterten; with the wind blowing outside till every timber in the old house creaked — (Pickw. Cl. 1, 201), während der Wind draußen blies, bis jeder Balken in dem alten Hause davon erknirrte; grasping the iron rails with the energy of desperation, [he] shook it [das Thor] till it rang — (*Dick.* Pickw. 1, 85), ... bis es davon

erklirrte; vom einfachen Echo: [the applause] which, like an arch, reverberates | the voice — (*Sh.* Troil. & Cr. 3, 3), welcher, wie eine Wölbung, die Stimme zurückwirft; the king's rouse the heaven shall bruit —, | re-speaking earthly thunder (Haml. 1, 2), [es soll] des Königs Luft der Himmel widertönen | nachhallend ird'schen Donner (Bodenst.); all Israel shouted with a great shout, so that the earth rang — (1 Sam. 4, bei *Johns.*), ... jauchzete das ganze Israel mit einem großen jauchzen, daß die erde erschallete (Luther); they have come up from thence rejoicing, so that the city rang — (1 Kings 1, 45), ... sind von dannen heraufgezogen mit freuden, so daß die stadt tummelt (Luther *for* widerhallte &c.); [he] makes the street echo —, as he runs across it (*Dick.* Sk. 80).

bb) vom Widerschein: [her] little round eyes shone — in her round face (*Miss Kavanagh*, Sybil's Second Love 1, 87), strahlten wider (von Befriedigung über die gemachte Mittheilung); you said so twice this evening, and I am sure the young man quite blushed — (*Anon.* Owen, a Waif 2, 132), ... wurde ganz roth darüber.

2) zurück, wieder (wider), eigentlich gegen die bisherige Richtung; oft mit back verbunden; to come (back) —, zurückkommen, wiederkommen; [they shall] bring us word — by what way we must go up (Deut. 1, 22), [die uns das Land erkunden, und] uns wieder sagen, durch welchen Weg wir hinein ziehen sollen; the third day he rose — from the dead (The Ap. Creed bei *Johns.*), ... stand er wieder auf von den Todten; to turn —, umkehren; turn —, my daughters; why will ye go with me? (Ruth 1, 11), kehret um, meine Töchter; warum wollet ihr mit mir gehen? — and —, (veraltend) hin und her (vgl. unten); to sigh | to the winds, whose pity, sighing back —, | did us but loving wrong (*Sh.* Temp. 1, 2), ... deren wieder zurückseufzendes Mitleid ... (Esch.); she sang to it, she tossed it, it crowed and it laughed back — (*Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 2, 139), ... [das Kind] lachte ihr wieder zu; it seemed to be Sylvia's fate to captivate more people than she cared to like back — (eb. 2, 123), ... mehr Leute zu fesseln, als ihr gelegen war, wieder mit ihrer Gegengunst zu beschenken.

3) wieder (mit dem Begriff der Wiederholung): *a)* wiederum, nochmals, abermals, noch einmal; once and —, einmal und abermals; how do you do —? (*Dick.* Our Mut. Friend 4, 58), wie geht's denn nun? (Anrede an Jemand, den man kurz vorher schon einmal begrüßt hat); *b)* zweitens, überdies, ferner; und dann; *c)* dagegen, hingegen; *d)* eben so; to read over —, noch einmal lesen; as much —, noch einmal so viel; half as big —, noch ein halb mal so groß; — and —, immer und immer wieder, einmal über das andere, mehrmals; "I've better —", said my grandfather (*Lever*, Knight of Gwynne 2, 165), ich habe immer noch bessern (Wein).

Against [ă̤gĕnst', allgemein, s. Again; agänst', *Ja.*], I. *prep.* 1) gegen (*lit. & fig.*), wider (Beispiele u. A. bei *Johns.*, Flügel's Gramm. 386 &c.); the picture leaned — the kitchen wall (*Goldsm.* Vicar of W.), das Bild lehnte gegen die (an der) Küchenwand; — the wind, gegen den Wind; — the stream, gegen den Strom; — the hair, — the grain, wider das Haar, gegen den Strich (vgl. Hair, Grain); his knees smote — the saddle (*Irving*, Sk. 351), seine Knie schlugen [vor Angst] gegen den Sattel; it [das scheue Pferd] ran broadside — the fence (eb.), es lief mit der Seite gegen den Zaun; ... the loud breaker boils — the rock (*Byron*), die laute Brandung tost gegen den Felsen; her sail hanging uselessly — the mast (*Irving*, Sk.), indem sein [des Schiffes] Segel nutzlos gegen den Mast (besser: am Maste herunter) hing; a rising ground which brought the figure of his fellow-traveller in relief — the sky (eb.), eine Anhöhe, welche die Umrisse der Gestalt seines Reisegefährten gegen den Himmel abhob; *b)* von feindl. Begegnung od. sonstigem Widerstreben; his hand will be — every man, and every man's hand — him (Gen. 16, 12, ... *Johns.*), seine Hand [wird sein] wider Jedermann und Jedermanns Hand wider ihn; the army proceeded on its march — these towns (*Brackenr.*), die Armee setzte ihren Marsch gegen diese Städte fort; what can Cato do | — a world? (*Add.*), was kann Cato gegen eine Welt thun? I have come here to be busy, either with thee or — thee (*W. Scott*), ... entweder mit dir oder gegen dich thätig zu sein; you bite — a file. Cease, Viper (*Wm. Draper*), du greifst eine Feile mit deinen Bissen an ...; fortified towns with their stockades, guard-houses, gates, trenches, &c. seemed ... to be so much air as — this figure (*Dick.* A Tale, &c. 2, 52), ... schienen ihm nur Luftgebilde, als im Widerstande gegen diese Figur gedacht; what have you to say — Master Heriot? (*W. Scott*), ... gegen M. H.; I am not — it, ich bin nicht dagegen; never laugh when the laugh can be turned — you (*Edgew.*), lache nie, wenn das Lachen gegen dich gerichtet werden kann; to attempt running away with a lady — her will (*Amos Kendall*), ... mit einer Dame gegen ihren Willen davonzugehen; men often say a thing is — their conscience, when really it is not (*Swift* bei *Johns.*), ... gegen ihr Gewissen; — the law of nature (*Milt.*), gegen (wider) das Naturgesetz; it is — reason, es ist gegen die (im Widerstreit mit der) Vernunft; to hope — hope, gegen die eigentlich aufzugebende Hoffnung hoffen; *c)* gegen, zur Benachtheiligung Jemandes; thou sleepest while love is viligant — thee (*Hawkesw.*), ... während die Liebe wachend dir entgegenarbeitet; casting up that little spirt of independence — him (*Miss Yonge*, The Trial 1, 19), ... ihm als schweren Fehler anzurechnen; to hate a man for his errors is as unwise as to hate one who in casting up an account has made an error — himself (*Robertson*, Sermons 2, 253), ... der beim Zusammenziehen einer Rechnung zu seinem eigenen Nachtheile ein Versehen gemacht hat; it is too much to expect that ... [he] will, as — himself, be more just than the sworn dispensers of justice (*Mac.* Ess. 4, 259), ... gleichsam im Gegensatz zu sich selbst, als Partei gegen sich selbst ...; Barbara, feeling that the admission would be what policeman call "used — her" (*Yates*, Broken to Harness 1, 275), ... daß von diesem Zugeständniß „Gebrauch gegen sie gemacht" werden würde; I have no right to complain if my opinion is slighted, but at least I may demand that it should not be remembered — me (*Anon.* Dor. 35), ... wenn mein Urtheil gering geschätzt wird, aber ich darf wenigstens verlangen, daß es mir nicht als Fehler angerechnet wird; *d)* wer sich gegen einen Angriff vertheidigt, schützt sich vor demselben; von diesen gemischten Vorstellungen tritt zuweilen die letztere mehr hervor, daher against gleichsam in der Rolle des from (vor) &c.: be not afraid, Alice: we are secure — surprise (*W. Scott*), sicher gegen (vor), vgl. to protect, to defend u. ähnl. Begriffe; is it thus that thy wisdom sustains Telemachus — the mischief that, &c. (*Hawkesw.*), ... vor dem Unheile schützt ...; his own doors being shut — his entrance (*Sh.* Comm. of Err. 4, 3), wie man die eigne Thür vor ihm verschlossen (Schl.; to shut the doors upon, eb. 4, 4; 5, 1); as his host, | who should — his murderer shut the door (Macb. 1, 7), ... der seinem Mörder schließen soll die Thür (H. Voß), ... der's Thor vor seinem Mörder schließen müßte (Schl.); 'gainst knave and thief men shut their gate (Tw. Night 5, 1), da schloß man vor Dieben die Häuser zu (Schl.); I thought it my duty to join a firm resolution to shut my hand — every pecuniary recompense (*G. Washington*), ... gegen (od. vor) ... zu (ver)schließen; 2) *a)* im Sinne von over against, gegenüber; — the Tiber's mouth (*Dryd.* bei *Johns.*; Beispiele aus *Milt.*, &c. bei *Boucher*, unt. Anenst), der Mündung des Tiber gegenüber; as we find by the date — the chairman's signature (Househ. Words 36, 288), wie wir aus dem neben des Präsidenten Unterschrift befindlichen Datum ersehen; travellers, for or from Italy, who care to annotate their "Handbook", may write — the Hotel di Roma, in Rome, that its landlord or proprietor, is no less a person than Cardinal Antonelli (*Ath.* Jan. 8 '70, 65), ... können bei dem H. aufzeichnen; *b)* (bei Gegenrechnungen:) — which ..., als Gegensatz für ...; he is keeping them — his costs (*Trafford*, M. Drewitt 2, 6), er behält sie [die Documente] als Gegensatz für seine Forderungen; it [die Lieferung der Milch] goes — the rent (*Troll.* Belton Estate 1, 48), es geht vom Pacht ab; 3) aus dem Begriff des Ankämpfens gegen entsteht leicht die des Wettstreites, Wettbewerbs: *a)* vom Einsatz; wilt thou bet a piece of Hollands — these five angels? (*W. Scott*); *b)* von den Wettkämpfern: *aa)* you can climb — any one (*Tom Brown* 216), du kannst mit jedem um die Wette klettern; *bb)* als einer der mächtigsten Wettstreiter in den verschiedensten Lebensverhältnissen tritt die Zeit auf, daher bei dem wettlustigen engl. Volke Ausdrücke häufig, wie a match od. a race — time, eine Wette, bei welcher man eher, als die (festgesetzte) ablaufende Zeit das Ziel zu erreichen sucht, also vor einer bestimmten Zeit etwas zu vollbringen hat: "it's not a case of life and death, where you need run your legs off in a race again (für against, s. Again, I.) time" (*Mrs. Wood*, Ld. Oakb. 2, 147), ... wo man sich die Beine ablaufen muß, wenn man zu rechter Zeit eintreffen will; she is working — time (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston), sie arbeitet darauf los, um nur noch fertig zu werden; as if they were ... robbing "— time" (*Lawrence*, Border & Bastille 261), als ob sie bis zu einer bestimmten Zeit ihren Raub vollbracht haben müßten; bei *Macaulay*, Hist. 8, 209 das umgekehrte Bild; es kommt darauf an, wer am längsten aushält, der Redner od. die bis zum Termine der Abstimmung auszufüllende Zeit: a third speaker spoke — time in order that his friends who were supping might come in to divide, er sprach so lange als möglich, daß nur die (für ihn vielleicht sehr langsam) ablaufende Zeit nicht sein Sieger sein würde; 4) gegen (eine gewisse Zeit) hin, bis um ...; (den Belegen *Johns.*'s [aus *Dryden*, *Stillingfleet*] fügt *Boucher* eine größere Anzahl aus *Shksp.*, *Ben Jons.* u. a. Dramatikern, Geschichtschreibern &c. hinzu; freilich wird diese Verwendung der Präposition, wie leider so manches gute Alte, dem feineren Stile immer fremder; vgl. jedoch noch:) they have promised me a complete suit of linen — the evening (*Miss Burney*, Evelina); his letters lay by the side of his plate, ready for perusal — his appearance, gleichs. der Zeit seines Erscheinens entgegenharrend, bereit zum Durchlesen, wenn er erscheinen würde; he had left his lamp — his returning.

II. Against in Verbindung mit ganzen Sätzen (gegenwärtig nur in der Umggsspr.) weniger als Conjunction zu deuten, als vielmehr als Präp. (vgl. I, 4), der sich in lebhafter Rede ein Satz nach Weise eines Hauptwortes

anfügt, daher — he comes nicht (mit *Johns.*) als Ellipse für — the time when he comes zu erklären; vielmehr vertritt he comes gleichsam ein Subst. his coming; schon sehr früh nachweisbar: many tables fayre dispred, | and ready dight with drapets festivall, | — the viaundes should be ministred (*Spens.* F. Q. 2, 27; Vol. 500 T. E. p. 147), ... in Bereitschaft für die aufzutragenden Speisen; öfters in der Bibel: Gen. 43, 25; Ex. 7, 15; 2 Kings 16, 11; *Sh.* Haml. 1, 1: ever 'gainst that season comes, immer wann die Jahreszeit naht (Schl.); a partner ... secured — the dancing began (*Miss Austin*, Mansf. Park 258), ein Partner der ihr gesichert war für die Zeit, wo der Tanz beginnen würde; we could be in the drawing-room ready — your papa came in after dinner (*Mrs. Gask.* 2, 2), ... bereit euren Vater zu empfangen um die Zeit herum, wo er .... [der hieher.

† **Again'ward** [agĕn'—], *adv.* hieher, wie-

Agāit' (auch **Agāte'**), *adv.* (eigtl. a-gait, von gait, der Gang, vgl. A-) (†, *or*) *provinc.* (bes. nordengl.) im Gange (sein 2c.); to be — at ..., über etw. (*Acc.*) her sein, mit etw. beschäftigt sein; in Gang (setzen 2c.), synon. a-going; to get —, in Gang kommen, anfangen.

Agāit'ward, Agāit'ards, *adv.* (bes. nordengl.) *lit. & fig.* auf dem Wege; auf den (richtigen) Weg.

Ag'aläxy [vom grch. A- 2c.; *Ja., Wb., Kn., Craig, Nutt.*; ā'—, *Sm.*], *s. Med.* (w. ü.) die Agalaktie, Milchlosigkeit, der Milchmangel.

Agāl'loehŭm, Ag'allŏch, *s. Bot.* das Aloeholz, Adlerholz, Paradiesholz.

Agăl'ma, *s.* (grch., *pl.* agăl'mata) *Archæol.* 1) das (Götter-)Bild; *pl.* die Steinverzierungen; 2) die bildl. Darstellung auf einem Siegel.

Agalmăt'olīte [*Crabb, Wb., Craig, Nutt.*], *s. Miner.* der Agalmatolith, Bildstein, chin. Speckstein.

Ăg'ama [*Craig, Worc., Nutt.*; agā'ma, *Sm.*], *s. Zool.* die Agame, Agama (Eidechsengattung).

Ăg'amæ [*Nutt.*, agā'mē, *Craig*], *s. pl.* (grch.) *Bot.* die agamischen (cryptogamischen), geschlechtslosen Pflanzen.

Ăg'amī [*Sm., Craig, Nutt., Storm.*: —mj, *Worc.*], *s. Ornith.* der Trompetenvogel (*Psophia* L.).

Ăg'amĭst, *s.* (w. ü.) der Unverheiratete, Gegner des Heiratens.

Ăg'amous [*Wb., Cool., Nutt.*; ā'ga—, *Sm., Craig*], *adj. Bot.* agamisch, geschlechtlos.

Aganĭp'pē, *s. Gr. Mythol.* Aganippe, Musenquell am Parnaß.

Agāpe' [*P., Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; agăp', *Sh., W., St. J., F., Wb., Worc., Reid*, vgl. Gape], *adv.* (vgl. A-) gaffend, mit offnem Munde; to stand —, den Mund aufsperren, gaffen; to set — (*Milt.*; *Lemon*, F. Lyle 2, 121), in sprachloses Erstaunen setzen.

Ăg'apē (lat.-grch.; *pl.* [lat.] ăg'apæ), *s. Eccl.* die Agape, das Liebesmahl (der ersten Christen nach der Communion).

† **Ăg'apĕt**, *s.* ein Liebhaber des schönen Geschlechts; der Vergnügungssüchtige.

† **Ā'gar**, *s.* die als Meerungeheuer (v. *Lyly*, vgl. *N.*) personificirte Sturmflut, vgl. Eagre.

Agarēnes', Agarē'nī [*W., Sm., &c.*], *s.* die Agarener (Nachkommen der Hagar in Arabien).

Agăr'ic [*Crabb, Craig, Storm.*; ăg'arĭc, *W., Sm., Wb., Worc., Buch., Cool., Nutt.*], *s.* 1) *Bot. a)* der Agaricus (*Agar'icus*), Blätterschwamm; female —, der Lerchenschwamm; *b)* *Bolētus igniarius*; 2) — coralline, die Spitzencoralle (*Millepora cellulosa* L.); 3) — mineral, *Miner.* das Steinmark, die Bergmilch, Mondmilch (rock-milk).

Agăsse', *s. pr.* die Elster, Aglaster.

Agăst', † **Agāsed'**, s. d. gew. Aghast.

† **Ăg'at**, s. Agate.

Agāte', (†, *or*) *pr.* s. Agait.

Ăg'ate, *s.* 1) *Miner.* der Achat, Agat; 2) (*Shksp., &c.*) der mit einer eingeschnittenen kleinen Figur, einem Kopf 2c. versehene Achat (-Stein), als Siegelring benutzt ([Queen Mab] comes, | in shape no bigger than an agate-stone | on the forefinger of an alderman, Rom. & Jul. 1, 4, &c.), od. als Schmuck am Hute getragen (nach *Florio* freilich schon damals [1589] veralteter Gebrauch); thou art fitter to be worn in my cap, than to wait at my heels. I was never manned with an — till now (*Falstaff* zu seinem winzigen Pagen, 2 Hen. IV 1, 2), ... ich habe noch nie ein Agatsteinchen zum Bedienten gehabt (Esch.; Schl.: noch niemals bis jetzt hat mir ein Achat aufgewartet); if low, an — very vilely cut (Much Ado, &c. 3, 1), wenn von niedriger Statur, [so nennt sie ihn] ein erbärmlich geschnittenes Achatfigürchen; his heart, like an —, with your print impressed (LLL. 2, 1), sein Herz, dem, wie einem Achat, euer Bildniß eingeprägt ist; 3) (— burnisher) *Gold-sm.* der Polirstein; Vergoldestein; — arborescent, der Baumachat.

† **Ăg'ath**, *s.* (*Florio* [b. *N.*], *&c.*) s. Agate, *s.*

Ăg'atha, *s.* Agathe (die Gute, F-n).

Ăg'athĭs, *s. Bot.* Pflanzengattung aus der Fam. der Zapfenbäume.

To Ăg'atiṣe, *v. tr.* zu Achat verwandeln; a-d wood, in Achatmasse übergegangenes Holz, Achatholz. [Feuerstein von Achat.

Ăg'aty, *adj.* achatartig; an — flint, ein

Agā'vē, *s. Bot.* die Agave, americanische Baumaloe (*Agave* L.).

Agāzed', *p. a.* in dieser Form fast vereinz. bei *Shksp.* (1 Hen. VI 1, 1, 126): all the whole army stood — on him; nach *Johns.* von einem wohl nicht vorkommenden To Agaze, to set a-gazing, to amaze, to strike with amazement, so daß das on (vgl. of) gleichs. für by stände, daher auch Esch.: das ganze Heer stand, und staunte ihn an (ähnl. Gildem.: das ganze Heer stand da und starrt' ihn an); Schl. „das ganze Heer entsetzte sich ob ihm"; das Wort ist eigentl. wohl, gleich Agased, schon zu *Shksp.*'s Zeit veraltet u. umgedeutet (vgl. Aghast): „... stand, den starren Blick auf ihn gerichtet".

Āge, *s.* 1) (in allen Bdtgn) das Alter; 2) *a)* bes. das (Lebens-)Alter; die (Lebens-) Dauer; the whole — of Jacob was ... (Gen. 47, 28), das ganze Alter Jacobs war ... od. betrug ...; the — of a horse, of a tree, of the earth, &c., das Alter eines Pferdes, eines Baumes, der Erde 2c.; he is seven years of —, er ist sieben Jahre alt (od. sieben Jahr); at the — of nine years, im Alter von neun Jahren; *b)* das Menschenalter; 3) *a)* das Zeitalter, die Zeit; the golden —, das goldene Zeitalter, die goldene Zeit; the — of iron, *aa)* (od. the iron —, z. B. *Sh.* K. John 4, 1) das eiserne Zeitalter, die eiserne Zeit; *bb)* *Archæol.* die Eisenzeit; the — of heroes, die Zeit der Heroen; the — of chivalry, die Ritterzeit(en); you are behind the — (*Kimb.* Undercurrents 157), Sie sind hinter der Zeit zurück; *b)* der lange Zeitraum, das Jahrhundert; this — of the Christian era, dieser Abschnitt od. dieses Jahrhundert der christl. Zeitrechnung; future a-s, kommende Zeiten, Jahrhunderte od. Geschlechter; how many a-s hence (*Sh.* Jul. Cæs. 3, 1), nach wie vielen Jahrhunderten ... (Esch.); I have not seen you for an —, *coll.* ich habe Sie seit einer Ewigkeit nicht gesehen; what have you been doing all these a-s? (*Melv.* Good for Nothing 1, 109), was haben Sie denn in dieser ewig langen Zeit gemacht? 4) *a)* irgend eine bestimmte Lebenszeit: she was little and slight of her — (*Mrs. Wood*, Verner's Pride 3), sie war klein und schmächtig für ihr Alter; he was but a boy in a manner, being a-s with Mary (*Mrs. Oliphant*, Marg. Maitland 214), er war gewissermaßen nur noch ein Knabe, indem er von gleichem Alter mit Marien war; *b)* die Zeit der Entwickelung, Reife: *aa)* im Allgemeinen; he is of —; ask him (John 9, 21), er ist alt genug (Luther); tell the emperess from me, I am of — | to keep mine own (*Sh.* Tit. Andr. 4, 2), sage der Kais'rin, ich sei alt genug, | was mein zu hüten (so Delius, im Anschluß an die alte Übertragung: sage der Kaiserin von mir, ich sei schon alt genug ... [Esch.]; Schl. weniger gut: ..., daß ich mündig bin, Herr meines Eigenthums); *bb)* die (gesetzliche) Mündigkeit; full —, die Volljährigkeit, Mündigkeit; under —, od. non —, die Unmündigkeit; to be of —, mündig (majorenn) sein; to come of —, mündig werden (weniger im eigentl. Sinne: to come to —; vgl. *Sh.* Rom. & Jul. 1, 3: ... when thou com'st to —, wenn du [erst] älter bist, [Bodenst.] kommst du zu Jahren; 1 Hen. IV 3: when his infant fortune came to —, wenn sein unmündiges Glück zu Jahren käme; *Dryd.*: ere we came to —, ehe wir das Mannesalter erreichten); to be under —, unmündig sein; *cc)* das fruchtbare Alter (bei den Frauen); *dd)* constant —, das gesetzte, männliche Alter; 4) (old —, selten great —) das hohe Alter, Greisenalter; I confess that I am old; — is unnecessary (K. Lear 2, 4), ... das Alter ist unnütz; green (od. young) old —, das frische, muntere Greisenalter.

To Āge, *v. coll.* I. *intr.* altern, alt werden (bereits im Craven Gloss. '28: my daam ages fast [p. 4], meine Frau altert zusehends); how little she was ageing (*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburt. 2, 325), wie wenig sie alterte; she's aging, *Dick.* Haunt. Man 281; some faces — sooner than others, *Chamb. Jrn.* Oct. 11, '73.

II. *tr.* (vorzeitig) altern od. alt machen; it wod varily — thee! (Craven Gloss. 4), es würde dich wahrlich vor der Zeit grau (od. alt) machen; nothing ages a man like hard work (*An.* Uncle Ralph 140), nichts macht Einen so vor der Zeit alt als schwere Arbeit; no line of sin, nor sickness, nor worldly care, such as it makes one's heart ache to see ageing young faces (*Miss Yonge*, Trial 2, 209), ... von denen es Einem Herzweh verursacht zu sehen, wie sie junge Gesichter (vor der Zeit) alt machen (besser: aging).

To Āgē', *v. intr. Sc. Law* (to agé, *W. Scott*, Lammerm. 143), (besonders als Bevollmächtigter) den Umständen nach handeln, die nöthigen (gesetzlichen) Schritte thun.

Ā'ged, I. *adj.* alt, bejahrt; long labour unto — breath (*Tenn.*), lange Mühsal bis zum schwachen Greisenalter (bis zum beschwerlichen Athem des Alters); the —, *s. pl.* die Alten, Bejahrten; II. **—ly**, *adv.* (*Huloet*, u. ü.) wie alte Leute, nach Art alter Personen.

A-ġēē', *adv.* (schott.) s. Ajee.

Agĕn', *adv.* †, aber noch von *Mill.* (vgl. *Todd*), *Dryd.*, *Pope* u. noch in neuester Zeit von Dichtern (*Bulw.*, *Tenn.*, *&c.*) für again geschrieben; he schall rise again in the agen rysyng ...; I am agen risynge and lyf, *Wicliffe*, St. John 11, 24, 25; s. Again.

Ā'ġency, *s.* 1) das Handeln, Wirken, die Action; die Wirksamkeit; the — of providence, das Walten der Vorsehung; free —, die Unbeschränktheit des Handelns, die Freiheit des Thuns und Lassens, der freie Wille; 2) die (Geschäfts-)Vermittlung, der Dienst; die Agentschaft, (kaufmännische 2c.) Agentur; — business, das Commissionsgeschäft, der Commissionshandel, Factoreihandel; — office, das Commissionscomptoir.

† **Ā'ġend**, *s.* s. d. f. W.

Agen'dum [ajĕn'dŭm], *s.* (lat. das zu Thuende) meist im *pl.* ***Agenda***, (die vorzunehmenden Dinge) bes. 1) die (Kirchen-)Agende,

liturgische Vorschrift; 2) das Geschäftsverzeichniß, Gedenkbuch; die Notizentafel, das (kaufm.) Notizenbuch.

† Ağĕnst', *prep.* *(Chauc., &c.)* s. Against.

Ā'ğęnt, I. *adj.* *(Bacon,* w. ü.) handelnd (Ggs. patient, leidend), wirkend, wirksam; II. *s.* 1) (im weitesten Sinne) der Handelnde; to be a free —, in seinen Handlungen unbeschränkt sein, die Freiheit des Thuns und Lassens haben, seinen freien Willen haben; she was free — enough to ... *(Troll.* Framley Pars. 1, 150), sie war unabhängig genug, um ... zu ...; 2) *a)* der für einen Andern Handelnde, Vermittler, die Mittelsperson (auch *fig.)*; bes. *T.* der Agent: *aa)* (bevollmächtigte) Geschäftsträger, Geschäftsführer; *bb)* der Handelsagent; Commissionär; Spediteur, Waarenversender; Disponent; bestellte Sensal (Waaren- od. Geldmäkler ꝛc.); — victualer, der Proviantmeister; 3) das Agens, wirkende Wesen, die wirkende Kraft, das wirkende, wirksame Mittel.

Ā'ğęntshĭp, *s.* *(B. & Fl.,* w. ü.) die Vermittlerschaft.

Ā'ğęr, *s.* *provinc.* die Meerflut (Aigre), s. Eager.

Ağē'rạcȳ *[Sm.]*, **Ăğērā'sịạ** [—'shịạ], *s.* (griech.) die Kräftigkeit im (hohen) Alter, (B o ß) Alterlosheit.

Ağeūs'tịạ, *s.* *Med.* die Ageustie: 1) der Mangel des Geschmackssinnes; 2) das Fasten.

Āge'wōrn, *p. a.* vom Zahn der Zeit benagt, abgenutzt, altersgrau (wie Time-worn).

To Ăgg, *v. tr. provinc.* (an)reizen (To Egg).

† **Ăğğēlā'tiọn**, *s.* das Anfrieren, Zusammenfrieren, Gefrieren, die Gefrierung.

† **Ağğĕnęrā'tiọn**, *s.* die (physiologische) Anbildung neuen Stoffes.

† **Ăğ'ğęr**, *s.* der Wall, das Erdwerk.

† **To Ăğ'ğęrāte**, *v. tr.* an-, auf- od. zusammenhäufen.

† **Ăğğęrōse'**, *adj.* voller Haufen od. Erhöhungen; uneben.

To Agglŏm'ęrāte, *v. tr.* *(& intr.* sich) anhäufen; zusammenrollen, zusammenballen.

Agglŏm'ęrate, *adj.* (zusammen)geballt.

Agglŏmęrā'tiọn, *s.* die Anhäufung, Zusammenballung.

Agglŏm'ęrạtĭve, *adj.* sich (leicht) anhäufend, (zusammen)ballend.

Agglū'tịnạnt, I. *adj.* agglutinirend, anklebend, verbindend; zusammenheilend; II. *s.* das Klebemittel.

To Agglū'tịnāte, *v. tr.* 1) *lit.* *a)* an- od. zusammenleimen, ankleben; *b)* an- od. zusammenheilen; 2) *Gramm.* agglutiniren, (mechanisch) anheften (Ggs. To Inflect).

Agglūtịnā'tiọn, *s.* die Agglutination (Anleimung), die Anklebung, Anheftung; die Zusammenheilung.

Agglū'tịnạtĭve, *adj.* 1) *(Wiseman,* w. ü.) anklebend; zusammenheilend; 2) *Gramm.* agglutinirend (Ggs. Inflectional).

Aggôu'ęd-bŭnd, *(Crabb)* *s.* (früher) Aggouad-Seide (in der besten Zeit des Jahres gemachte mongolische [d. i. aus den Ländern des Großmoguls stammende] meist gelbe Seide).

† **To Aggrāce'**, *v. tr.* *(Spens.)* begnaden, begünstigen. — **Aggrāce'**, *s.* *(Spens.)* die Gnade, die Begünstigung, Gunst.

Ăg'grạndĭşạble, *adj.* vergrößerbar, zu vergrößern. — **Aggrăndịzā'tiọn**, *s.* †, die Vergrößerung; Zunahme. — **To Ăg'grạndīşe** [mit dem Ton auf der ersten (ăg'-īze, *Johns., N., Sh., W.)* u. alle neueren; aggrandīze', *Dyche* (1744), aggran'dize, *B.]*, *v.* I. *tr.* (nur *fig.)* vergrößern; erweitern, erhöhen, erheben; II. *intr.* *(Todd,* welcher in gleicher Bdtg † **To Aggrănd'** anführt) sich vergrößern, wachsen, zunehmen. — **Ăg'grạndīşęmęnt** *[Johns., Sh., W., St. J., F., Sm., Craig* (1849) u. alle neueren; aggrand'isement, *B.,* (z:) *Ent., Todd, Ja.;* beide Betonungen: *P., Wb., Worc.]*, *s.* die Vergrößerung, Erweiterung, Erhebung. — **Ăg'grạndīşęr**, *s.* der Vergrößerer ꝛc.

† **To Aggrāte'**, *v. tr.* *(Spens.)* (Einem) angenehm sein, sich gefällig zeigen.

† **Ăg'grạvạble**, *adj.* erschwerend, verschlimmernd; voller Ärgerniß.

To Ăg'grạvāte, *v. tr.* 1) *fig.* erschweren; ärger od. schlimmer machen, verschlimmern; (einen Übelstand) vermehren, vergrößern, verstärken (auch in der Bdtg: übertreiben); aggravating circumstances, *Law*, erschwerende Umstände; 2) (mehr in der Umggsspr. übl., aber auf natürliche Weise aus der vor. Bdtg entwickelt, auch schon aus älterer Zeit zu belegen) *a)* durch absichtliche od. böswillige Übertreibung verschlimmern, verzerren, verdrehen; *b)* (Jemand) in boshafter Weise (auf)reizen, ärgern, (absichtlich) erbittern, in Wuth versetzen; such aggravating looks; such lifting up of hands and eyes; such a furrowed forehead, in my sister! *(Rich.* Clar. 1, 99), solche absichtlich aufreizende Blicke, ein solches Aufheben der Hände und Augen, eine so strenge gefaltete Stirne, seitens meiner Schwester! "that's done to — me ... I know it is!" (Barbara's Hist. 1, 27), das geschieht um mich zu ärgern — ich weiß es wohl! aggravating rules *(Worc.* aus dem Munde eines Heizers [Househ. Words]), vexatorische od. hudelnde Vorschriften.

Ăggrạvā'tiọn, *s.* 1) *a)* die Erschwerung, Verstärkung; die Verschlimmerung; a circumstance of great — to my affliction *(Melmoth* bei *Worc.)*, ein Umstand, der mein Leidwesen noch sehr vermehrt; without — of her charge *(Sir H. Wotton* bei *Todd)*, ohne lästige Vermehrung ihrer Ausgaben, ohne ihr neue Ausgaben zu verursachen; what passed between Miss Harlowe and Miss Howe, has been, as I feared it would be, an — *(Rich.* Clar. 4, 43), ... hat, wie ich es fürchtete, die Sache nur verschlimmert; *b)* der erschwerende Umstand; 2) die absichtliche Übertreibung, Verzerrung (— of the features, *Add.)*; 3) *coll.* die boshafte Aufreizung, Reizung, das Ärgern, die Neckerei; to broach heretical opinions for the mere sake of — *(Kingsley,* Leighton Court 33), ... blos der Neckerei wegen.

To Ăg'grēgāte, *v. tr.* 1) sammeln, zusammenhäufen, zu einer Masse vereinigen; 2) (w. ü.) aggregiren, (in eine Körperschaft) aufnehmen.

Ăg'grēgạte, I. *adj.* 1) gesammelt, angehäuft; — amount, der Gesammtbetrag; Inbegriff; 2) durch Zusammenhäufung von Bestandtheilen gebildet; — flowers, *Bot.* gehäuftblütige Gewächse, Straußblumen *(aggregatæ)*; — animals, *Zool.* gehäuft zusammenlebende Thiere (Mollusken); II. **—ly**, *adv.* 1) angesammelt ꝛc.; 2) (w. ü. als Collectively) haufenweise, im Ganzen od. zusammen genommen.

Ăg'grēgạte, *s.* das Aggregat: 1) (auch *Miner., &c.)* die (bes. zufällige) Zusammenhäufung von Bestandtheilen zu einem Ganzen; 2) *fig.* die Menge, der Haufen; der Inbegriff, die Summe.

Ăggrēgā'tiọn, *s.* 1) die Zusammenhäufung, Anhäufung, Häufung, Vereinigung; 2) das Aggregat, s. Aggregate.

Ăg'grēgātịve, *adj.* zusammenfassend, insgesammt, collectiv genommen (Ggs. Disjunctive).

Ăg'grēgātọr, *s.* *(Burt.,* w. ü.) der Zusammenhäufer, Sammler (von Materialien).

To Aggrĕss', *v.* I. *intr.* (zuerst) angreifen, anfallen, ausschlagen, (mit Einem) anbinden; II. *tr.* *(Qu. Rev.* nach *Worc.,* w. ü.) angreifen.

Aggrĕs'siọn [ạgrĕsh'ọn], *s.* *(Hale* bei *Todd:* † **Aggrĕss'**) der (erste) Angriff, Anfall.

Aggrĕs'sịve, *adj.* aggressiv: 1) Streit beginnend, angreifend; 2) zum Angriff geneigt, streitlustig; movements — on the Protestant faith *(Gentl. Mag.* Aug. '70, 304), angriffsweises Vorgehen gegen den protestantischen Glauben.

Aggrĕs'sọr, *s.* der Angreifer, (zuerst) angreifende Theil.

Aggrīefed' [ạgrīft'], harte Ausspr. des Walliſers Fluellen *(Sh.* Hen. V 4, 7) für Aggrieved.

Aggrīe'vạnce, *s.* (veraltend) die Beschwerung, Benachtheiligung, Beeinträchtigung, Unbilde (gegen), vgl. Grievance.

To Aggrīeve', *v.* I. *tr.* bekümmern, kränken; beschweren, plagen; benachtheiligen, beeinträchtigen; II. *intr.* †, trauern, sich bekümmern, s. To Grieve.

Aggrīeve'męnt, *s.* (w. ü.) s. Aggrievance.

To Aggrôup', *v. tr.* zusammmenstellen, gruppiren.

Ăğ'ğy, *s.* (von Agnes abgeleitete Koseform) Agneschen, (in Halle:) Anni.

Aghăst' [schon von *B.* u. A. mit Ghost in Verbindung gesetzt, wahrscheinlich nur Zusammenziehung (Agast schon im 13. Jh.) aus dem pp. Agasted von † To Agast], *p. a.* (nur prädicativisch gebr., daher ungew. [attributiv]) they one and all turned with a sort of — look, and stared at me *(Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 281) (aufs Höchste) entsetzt, (nach Einigen, vgl. vorstehende Erklärung: wie durch Geistererscheinung) in Schrecken gesetzt; schreckensbleich, leichenblaß; erschrocken, erstaunt.

Agiades, *s. pl.* türkische Schanzsoldaten.

† **Ağīld'**, *(Crabb)* *Law*, I. *adj.* straffrei; II. *s.* ein vogelfrei Erklärter.

Ăğ'ịle, I. *adj.* behende, hurtig, leicht, flink; II. **—nęss**, *s.* wie Agility.

Ağĭl'ịty, *s.* die Behendigkeit, Hurtigkeit, Geschwindigkeit, Leichtigkeit.

Ağĭl'lọçhŭm, *s.* s. Agallochum.

Ağĭn', *prep. & adv. vulg.* für against u. again.

Ăğ'ịō *[Ja., Sm., Craig, Nutt.;* ā'jịō, *P., St. J., F., Wb., Worc., Kn., R., Storm.;* beides: *Cool.]*, *s.* (ital.) das Agio, Aufgeld; der Aufwechsel (beim Verwechseln geringerer gegen bessere Geldsorten und bei Geldcoursen, vgl. d. f. W.); —-account, das Agioconto. — **Ăğ'ịọtağe**, *s.* *Comm.* die Agiotage, Speculation auf den Cours-Unterschied; der Wechsel od. Geld-Wucher, das Börsenspiel, der Papierschwindel.

To Ağĭst', *v. tr.* *Law*, einfehmen, (fremdes Vieh für Geld) in die Mast nehmen, weiden lassen. — **Ağĭs'tağe**, **Ağĭst'męnt**, *s.* 1) die Einfehmung, Aufnahme (fremden Viehs gegen Bezahlung) zur Weide und Mastung; 2) (— money) das Mastgeld; 3) die Aufdämmung, Eindeichung. — **Ağĭs'tọr**, **Ăğịstā'tọr**, *s.* der Fehmmeister, Forstaufseher, Mastaufseher.

Ăğ'ịtạble, *adj.* (veraltend) 1) beweglich; 2) anregbar, was sich erörtern läßt, worüber gestritten werden kann, problematisch.

To Ăğ'ịtāte, *v. tr.* (fast nur *fig.)* schnell od. heftig hin und her bewegen, umrühren, erschüttern, schütteln, aufrühren; aufregen; (heftige Gemüthsbewegungen) erregen, (die Seele) beunruhigen, in Aufruhr, Aufregung versetzen, erschüttern; 2) to — a question, matter, &c., *a)* eine Frage, Sache ꝛc. anregen, erörtern, abhandeln, über *(with Acc.)* verhandeln, streiten; it was no time to — such questions of conscience *(W. Scott,* Abbot 392), es war keine Zeit solche Gewissensfragen zu erörtern, zu untersuchen; *b)* (Pläne ꝛc.) überdenken, überlegen; betreiben, im Schilde führen, vorhaben.

Ăğịtā'tiọn, *s.* 1) (meist *fig.)* die heftige Bewegung, Erschütterung, Aufregung; die Gemüthsbewegung, Wallung, Gährung, Unruhe; 2) *a)* die Anregung (einer Streitfrage ꝛc.), Erörterung, Verhandlung, Untersuchung; *b)* die Betreibung (eines Vorhabens ꝛc.); the project now in — *(Swift)*, der Plan den man jetzt vor hat, betreibt.

Ăğ'ịtātịve, *adj.* bewegend, aufregend, erschütternd.

Agita'to [ăğịtä'tō], *adv.* (ital.) *Mus.* bewegt, rasch, lebhaft.

Ăğ'ịtātọr, *s.* der eine Sache betreibt, anregt, der Agitator, daher zu Cromwell's Zeit

(vgl. *Johns.*'s Cit. aus *Sir T. Herbert*) der (Regiments-)Anwalt, Fürsprecher; jetzt bes. im schlimmen Sinne: der (Volks-)Aufwiegler, Unruhstifter; 2) *T.* die Rührvorrichtung.

Aglā'ia [aglā'ya, *W., Sm., &c.*], *s. Gr. Myth.* Ag'läia, eine der Charitinnen (Grazien).

Aglee' (Ăglēy', Aglȳ'), *adv.* (schott.) in schiefer Richtung, quer; *fig.* vom rechten Wege ab, auf Abwege(n); vgl. Ajee (Agee).

Ag'let (eigtl. Aiglet v. frz. *aiguillette*, Nestel), *s.* 1) ein kleiner (früher oft in Form einer menschlichen Figur gearbeiteter) Senkelstift; daher — baby (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), die Nestelfigur (G. Herwegh; etw. freier, aber deutschem Verständniß näher schon Esch.: „Drathpüppchen", Schl. ganz abweichend: „Haubenstock"); 2) *Bot.* das Kölbchen an den Staubfäden der Blumen; —-headed, *p. a.* (*Pilkinton* bei *Worc.*) mit Senkelstift versehen.

A-glim'mer, A-glit'ter, *adv.* (vgl. A- u. ähnl. Neubildungen, wie A-flame, A-flush, A-glow, &c.) vom Glanze flimmernd, glitzernd; to set — (*Hawthorne*, Transf. 2, 115), erglänzen machen; making the shore all a-glitter with his rays (*Lever*, D. Dunn 1, 4), (von der Sonne) indem sie das Ufer mit ihren Strahlen in glitzernden Glanz versetzte; the Villa was a-glitter with light (eb. 1, 89), die Villa glitzerte vom Lichterglanz; long thin white hands, all aglitter [so das Original] with diamond-rings (*Miss Bradd.* Sir Jasper's Tenant 1, 58), ... über und über von Diamantringen glitzernd.

A-glōw', *adv.* (vgl. A- u. d. v. W.) in voller Glut, (vom Lichtschein) erglühend; we saw the windows all aglow | with lights (*Longf.* 2, 106), in voller Erleuchtung; her face aglow from its recent bath (*Mrs. Edw.* Archie Lovell 1, 228), vom frischen Bade erglühend; his face aglow with the shock of a sudden happiness (*Hatton*, Clytie, ch. 8), von ... erglühend (her face was all aglow, eb. ch. 14); her bright face all a-glow with interest (*Av.* Last of Caval. 208); it was all a-glow with the roseate hues of the marriage-licence (*Nov. & Tales* 1, 215), sie [die Liste] erglühte von dem rosigen Schimmer der Heirats-Erlaubniß; the meadows were aglow with wheat and barley (*Dixon*, Holy Land 1, 173), die Felder erglänzten vom goldenen Schimmer des Weizens und der Gerste.

Aglȳ', s. Aglee.

† **Ag'minal**, *adj.* zu einem Haufen od. Trupp gehörig.

Ag'nāil, *s.* das Nagelgeschwür; der Neitnagel (Whitlow).

Ag'nāte, *Law*, I. od. **Agnăt'ic**, *adj.* von väterlicher Seite verwandt, agnatisch; II. *s.* (lat., Pl.: *Agnā'tī*) der Agnat, Blutsverwandte väterlicher Seits. — **Agnā'tion**, *s.* die Abstammung männlicher Verwandten im Mannsstamm von einem gemeinsamen Stammvater (untersch. v. Cognation).

Ăg'nēs, *s.* 1) Agnes, Agnese (F-n.); 2) (*fig.*, nach der heiligen, keuschen Agnes, deren Sinnbild ein Lamm ist; daher auch die naive Rolle der Agnes bei *Molière* [Ecole des femmes]): das unschuldige Ding, die reine Unschuld; to do Agnes (*Reade*, Love me little, &c. 410), sich recht unschuldig stellen; to look — (eb.), wie die reine Unschuld aussehen.

† **Agnĭ'tion**, *s.* die Anerkennung.

† **To Agnize'**, *v. tr.* (*Sh.* Oth. 1, 3) anerkennen.

Agno'men, *s.* (lat.) der Zuname, Beiname.

† **To Agnŏm'ināte**, *v. tr.* mit einem Zu- od. Beinamen belegen, benennen.

Agnŏminā'tion, *s.* 1) *Lat. Rhet.* die Agnomination (auf Klangähnlichkeit beruhendes Wortspiel), die Paronomasie; 2) (*Sm.*) die Belegung mit einem Zunamen, Benennung.

Ag'nus, *s.* (lat.) das Lamm, bes. ăg'nus dē'ī, das Lamm Gottes (mit Bezug auf die Offenbarung St. Johannis), bes. in der röm. cath. Kirche das Bild des Lammes, Gotteslämmchen (auf länglich-runden Platten von Wachs, Oblatenteig &c.); — *căs'tus*, *Bot.* der Keuschbaum (chaste tree); — *castus* seed, Keuschbaum-Samen.

Agō', *adv.* (eigtl. Agone, vergangen, vgl. A-) vorüber, vorbei, vorher; a year —, vor einem Jahre; it is a year —, es ist ein Jahr her; long —, vor langer Zeit; it is long —, es ist lange her; not long —, unlängst, vor Kurzem; a while —, vor einiger Zeit; no longer — than ..., erst vor ...; up to three years — (*Lever*, Sir J. Carew 2, 178), bis vor drei Jahren.

Agŏg', *adv.* (in adjectivischer, jedoch nur prädicativer Verwendung mit folg. on od. for) lüstern, begierig (nach, auf), sehnsüchtig (nach); to set —, lüstern, begierig machen, anreizen.

Agŏg'gled *adv. coll.* (*Al. Leighton* bei H.) glotzig, glotzend.

A-gō'ing, *adv.* (vgl. A- u. das Zeitw. To Go) 1) in Gang, in Bewegung; 2) im Gange; im Begriff.

Agom'phia (lat.-grch.), **Agŏm'phians**, *s. pl. Zool.* die Zahnlosen (Art der Infusorien).

Ăgomphī'asis, Ăgomphō'sis, *s.* (grch.) *Med.* die Agomphose, das (krankhafte) Lockerwerden der Zähne (bei Speichelfluß &c.).

A'gon, *s.* (grch.) der festliche öffentliche Wettkampf (zu Ehren eines Gottes od. Heroen), das Kampfspiel (bei den Alten). — **Ăg'onărch**, *s.* der Kampfspiel-Ordner, Kampfrichter.

Agōne', *adv.* (†, *or*) *pr.* für Ago (noch bei *Sh.* Two Gentl. 3, 1; Tw. Night 3, 1).

Agŏn'ic, *adj.* agonisch, das Kampfspiel betr.

To Ăg'onīse, *v.* I. *intr.* (urspr. im Kampfspiel) kämpfen, dann mit dem Tode ringen, im Todeskampfe liegen; tödtliche od. äußerst heftige Schmerzen od. Pein empfinden, sich vor Schmerz winden; II. *tr.* mit großen Schmerzen plagen, quälen, martern, peinigen. — **Ăg'onīsing**, I. *p. a.* peinlich, schmerzlich; II. —ly, *adv.* (nach *Todd* [1818] erst neuerer Zeit gebildet) auf die peinvollste Art, peinlichst.

Ăg'onism, *s.* (w. ü.) der Wettkampf, Wettstreit, Preiskampf (der Alten). — **Ăg'onist** (vom lat.-grch. **Ăgonĭs'ta, Ăgonĭs'tēs**), *s.* 1) der (Wett-)Kämpfer, (Wett-)Streiter (bei den Alten, daher *Milton*'s Samson Agonistes mit Anspielung auf des Simson Kämpfe gegen die Philister); 2) *Eccl. Hist.* der Agonistiker (Streiter Christi, rohe Schwärmer des 4. Jh. in Africa). [Wettkämpfer, vgl. Agonarch.

Ăgonĭs'tărch, *s.* der Aufseher über die

Ăgonĭs'tic, I. od. **Ăgonĭs'tical**, *adj.* (ā-cally, *adv.*) agonistisch, zu einem Wettkampfe gehörig, die Kampfspiele betreffend (oft in theologischen Schriften, mit Bezug auf die urspr. religiöse Bdtg der Kampffeste [s. Agon] der Alten, vgl. 1. Corinth. 9, 24, Hebr. 12, &c.); II. *s.* 1) a-s, *pl.* die Agonistik, Kampfspielkunde; 2) der Agonistiker, s. Agonist, 2.

Ăg'onothēte [*Todd, Sm., Worc.*; ăgonothēte', *Wb., Ja., Nutt.*; agŏn'othēte, *Craig*], *s.* (vom grch. agŏnothĕtēs) der Agonothet, Kampfspiel-Ordner, Kampfrichter, wie Agonarch, w. s.

Ăgonothĕt'ic, *adj.* agonothetisch, auf das Kampfrichteramt bezüglich.

Ăg'ony, *s.* (vom grch. agōnia, der [Wett-] Kampf) 1) der äußerste mit körperlicher Anstrengung verbundene Schmerz, die ein Ringen od. krampfhaftes Winden des Körpers verursachende Pein, Qual, bes. das Ringen zwischen Leben u. Tod, der Todeskampf; dying agonies, Todesqualen; in the last agonies, im Todeskampfe, in den letzten Zügen; 2) *fig.* (mental —) die Seelenqual, Seelenangst, das Seelenleiden; 3) *Theol.* die Agonie, Kampf Christi mit dem Todesgedanken in Gethsemane (Matth. 26, 37, &c.); — of love (*Milt.*), die Liebespein; in agonies of sorrow (*Lady Mont.* 113), im größten Seelenschmerz; a dreadful noise ..., which did not fail to throw me into an — of consternation (*Smoll.* bei Str.), welches mich sofort in die furchtbarste Bestürzung versetzte; as the question he burst into an — of tears (*Irv.* Sk. 20), bei dieser Frage brach er in einen Strom der bittersten Thränen aus (*Kingsl.* Two Years ago 2, 384: she burst into an — of tears u. sonst oft); an — of heat, an — of cold (*Dick.*), die peinlichste Hitze, Kälte; agonies of laughter (*Mrs. Oliph.* Mortim. 188), krampfhaftes Gelächter.

† **Agood'** [agûd], *adv.* (vgl. A-; soviel wie in good earnest, vgl. Good) im vollen Ernst, ernstlich, im Ernste; at that time I made her weep — (*Sh.* Two Gentl. 4, 4), ich brachte sie damals recht herzlich zum Weinen (Esch.), noch treffender Herwegh: damals bracht' ich sie im Ernst zum Weinen; the world laughed — at these jests (*Arnim* [1608] bei *H-ll.*), ... lachte herzlich ....

Ag'ora *s.* (grch.) 1) die (Volks-)Versammlung; 2) der Versammlungsort, Markt.

Agôu'ti, Agôu'ty, *s. Zool.* das Aguti, Ferkelkaninchen (*Cavia* [Dasyprŏcta] *agŭti* L.).

† **To Agrāce'**, *v. tr.* s. To Aggrāce.

Agrăm'matist, *s.* der Ungelehrte.

Agrā'rian, I. *adj.* 1) *Rom. Hist.* agrarisch, die (öffentlichen) Äcker betreffend, auf Grund und Boden bezüglich; — law, das Agrargesetz, Ackergesetz, bes. der (zu Gunsten der Plebejer gemachte) Gesetzesvorschlag zur Vertheilung der (durch Eroberung erworbenen) Ländereien; 2) die Äckervertheilung betreffend, bes. im übeln Sinne: allgemeine Gütervertheilung bezweckend, communistisch; his ... landed possessions are irresistibly inviting to an — experiment (*Burke*), seine Ländereien laden unwiderstehlich zu einem Äckervertheilungs-Versuche ein; — disturbance (*Lev.* Lorr. 1, 271), der Bauernaufruhr; II. *s.* der Agrarier, Anhänger des Ackergesetzes; (i. ü. S.) der Vertheiler des Grundes und Bodens, Communist.

Agrā'rianism, *s.* die Ackervertheilungs-Theorie; (i. ü. S.) der Communismus.

To Agrā'rianise, *v. tr.* (Ländereien) zur allgemeinen Vertheilung bringen.

Agrăss' (vgl. A-), ins Gras; to run — (*Kenn.* Erasm. Pr. of Folly), grasen.

To Agreaʂe', *v. J.* in *Spens.* F. Q. 2, 6, 46 willkürlich für „beschmieren &c." angenommen st. To Agrise, w. s.

Agreāt', *adv.* im Großen und Ganzen, insgesammt, überhaupt.

† **Agrē'** [agré], **Agrēē'**, *adj.* (*Chauc., &c.*) gütig; to take —, gut aufnehmen.

To Agrēē', *v. intr.* 1) (im Urtheile) übereinstimmen, übereinkommen (auch to be agreed on ..., in [*with Dat.*] od. über [*with Acc.*] übereinstimmen); 2) übereinstimmen (with one, mit Einem), einig sein od. leben, sich vertragen; to — together, mit einander übereinkommen, sich mit einander vertragen; they — again, sie sind wieder einig, gute Freunde; to make to —, einig machen, versöhnen, vergleichen; 3) to — to ..., (einer Sache [*Dat.*]) zustimmen, (eine Sache) zugeben, eingehen, einräumen, anerkennen, bewilligen, in (*with Acc.*) einwilligen; to — to an offer, ein Anerbieten annehmen; to — to an opinion, einer Meinung (*Dat.*) beistimmen; 4) *a)* einig od. Eins werden, einstimmig od. einerlei Meinung sein; to — on od. upon ..., übereinkommen, sich vereinigen od. verständigen über (*with Acc.*), sich vergleichen (über); gemeinschaftlich beschließen, verabreden; (eine Arbeit) verdingen; (etw.) bestellen; that upon which we —, *Comm.* in Ordnung Gehendes; to — for (upon) the price, wegen des Preises (über den Preis) einig werden; it is a thing a-d on, es ist eine ausgemachte, beschlossene, abgethane Sache; as a-d upon, wie verabredet; *b)* to — with an adversary, &c., mit einem Gegner einig werden, sich mit ... vergleichen od. versöhnen, vgl. oben, 2; 5) *a)* (mit, with, selten mit to ...) im Einklang sein (mit), übereinstimmen (mit), (einer Sache

[Dat.]) gemäß od. angemessen sein; stimmen (zu), passen (zu); (Einem) stehen; *b)* (Einem) zuträglich sein, zusagen, bekommen; this kind of food a-s with me *(Worc.)*, diese Art der Nahrung bekommt mir.

II. *tr. (Spenser, &c.,* u. ä.) (Zwistigkeiten) beilegen, ausgleichen; in Einklang bringen; aussöhnen.

Agrēēabĭl'ĭty, *s.* (von den Wbb. seltsamer Weise nur in der 1. [zuerst von *Todd* aus *Chaucer* belegten] Bdtg aufgeführt) 1) † *(Chaucer, &c.)* die Einwilligung, Zustimmung, Fähigkeit sich anzubequemen, Gleichmuth, Zufriedenheit; 2) (weniger üblich [oft jedoch z. B. bei *Lever]* als Agreeableness 2, w. s.) *a)* die Annehmlichkeit (von Dingen); [that period] was, as regards —, inferior to ... (Martins of Cro' Martin 3, 250); *b)* das angenehme Wesen (namentlich in Bezug auf geselligen Verkehr), die (Gabe der) angenehmen Unterhaltung (eb. — will cease to be the prerogative of first-rate men; 3, 236: rehearsing to his own mind the stores of — he was to display).

Agrēē'able, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* (mit to, seltener with) übereinstimmend, in Übereinstimmung (mit), (einer Sache *[Dat.])* angemessen, gemäß; this paucity of blood is — to many other animals *(Brown)*, diese geringe Blutmenge ist der Natur vieler anderer Thiere angemessen; the practice of virtue is — to the law of God *(Wb.)*, die Tugend zu üben ist dem Gesetze Gottes gemäß; arguments for the soul's immortality, — both to reason and the Christian doctrine *(Hughes* bei *Crabb,* Syn. 257), Beweisgründe für die Unsterblichkeit der Seele, welche sowohl mit der Vernunft als mit der christlichen Lehre in Einklang stehen; agreeably od. — [das von *Johns.* mit Unrecht als a "familiar corruption" getadelte *adj.* steht bei *Locke* u. sonst, wie pursuant, conforming und ähnl., in directer Beziehung auf das Subject] to ..., in Übereinstimmung mit ..., in od. zu Folge (eines Beschlusses &c.), (einer Sache *[Gen.])* gemäß, nach ...; — hereunto, perhaps it might not be amiss, to make children, as soon as they are capable of it, often to tell a story *(Locke,* On Educ.); (bei *Johns.* selbst!) to this Mr. Savage returned an answer, — to his character *(Johns.* Lives 2, 155), ... in einer seinem Character angemessenen Weise; *b) coll.* to be —, in eine Sache einstimmen, einen Vorschlag annehmen; you're —? *(Dickens,* Cricket 35), Sie stimmen bei? 's ist Ihnen recht? Sie sind's zufrieden? 2) angenehm [weder in dieser, seiner gegenwärtigen Hauptbedeutung, noch überhaupt kommt agreeable bei *Shksp.* und in der engl. Bibelübersetzung vor], anmuthig; an — girl, ein angenehmes Mädchen; all the — of her speculation was over for that hour *(J. Austen,* Mansf. Park 234), alles Angenehme od. Anmuthende, was ihre Betrachtung gehabt hatte, war für die Stunde vorbei.

Agrēē'ableness, *s.* 1) *a)* (mit to, seltener with) die Übereinstimmung (mit), Angemessenheit, Gemäßheit; the — of virtue to the laws of God *(Wb.)*; *b)* (u. ä.) die Gleichförmigkeit, Ähnlichkeit; the — between man and the other parts of the universe *(Grew* bei *Johns.)*; 2) das Angenehme, die Annehmlichkeit; der Reiz; die Gefälligkeit, Anmuth; an — of manners *(Wb.)*, angenehme Sitten, ein angenehmes Wesen; there is an — in the taste of certain fruits *(Wb.)*, es ist etwas Angenehmes im Geschmack gewisser Früchte.

Agrēēd', *p. a.* 1) übereinstimmend, einig &c. s. To Agree; 2) *(Locke,* w. ä. für agreed to od. upon) anerkannt, festgesetzt; 3) *adv.* (als Ausruf) zugestanden! einverstanden! abgemacht! es gilt! topp! richtig! gut, es bleibt dabei!

Agrēē'ing, I. *p. a.* übereinstimmend &c. vgl. To Agree; II. —ly, *adv.* (w. ä.) gemäß; —ly to which *(Sheldon* bei *Todd)*, in Übereinstimmung womit, welchem Umstande gemäß; III. —ness, *s.* (w. ä.) die Übereinstimmung, Paßlichkeit.

Agrēē'ment, *s.* 1) die Übereinstimmung; der Einklang; die Ähnlichkeit; — in tune, die Harmonie; 2) die Übereinkunft; der Vergleich, Vertrag; articles of —, Vergleichungspuncte, Vertrags-Bestimmungen; as per —, laut Übereinkunft; —-maker, (w. ä.) der Vermittler.

Agrĕs'tic, (w. ä.:) **Agrĕs'tical,** † **Agrĕs'tial,** *adj.* landmäßig, ländlich; *fig.* bäuerisch, grob; — life, das Landleben. [Landbau.

Agrĭcolā'tion, *s.* der Ackerbau, Feldbau,

Agrĭc'olist, *s.* der Ackerbauer, Landwirth.

Agrĭc'olous, *adj.* 1) Ackerbau treibend, das Feld bebauend; 2) s. Agricultural.

Ăg'rĭcŭltor, *s.* der Ackerbauer, Landbauer, Landmann.

Ăgrĭcŭl't'ural *[coll.* —'tshur—], *adj.* den Landbau betreffend, landwirthschaftlich. — **Ăgrĭcŭl't'uralist,** *s.* (w. ä.) s. Agriculturist. — **Ăg'rĭcŭlt'ure,** *s.* der Landbau, Ackerbau, Feldbau, die Landwirthschaft *(syn.* Husbandry). — **Ăgrĭcŭl't'urism,** *s.* 1) (w. ä.) die Landwirthschaftslehre; 2) *Nat. Econ.* das Agricultur-System; Ackerbauwesen. — **Ăgrĭcŭl't'urist,** *s.* der Kenner od. Anhänger der Landwirthschaftslehre (auch: des Agricultur-Systems), der (wissenschaftlich gebildete) Landwirth.

Agrīe'vance, To Agrīeve', s. Agg....

Ăg'rĭmony, *s. Bot.* der Odermennig, die Agrimonie *(Agrimonia eupatoria* L.).

Agrĭn', *adv.* (gleichs. on grin, vgl. A-) zum Grinsen verzogen, grinsend, höhnisch lachend *(Tennyson* 2, 268).

Agrioph'agus, *s.* (lat. [vom Grch.], *pl.* ā-ph'agī), der Wildesser, der vom Fleische wilder Thiere lebt. [Kirsche.

Ăg'rĭot, *s.* die Weichsel(-Kirsche), saure

Ăgrĭppĭn'ian, *s. Eccl. Hist.* Agrippinianer, Anhänger des **Ăgrĭppī'nus,** Bischof zu Carthago im 3. Jh.

† **To Agrīse'** [od. agrīz'], *v.* I. *intr.* schaudern; II. *tr.* 1) Grauen od. Entsetzen erregen, schrecken; 2) schrecklich machen, entstellen.

Ā'grom, *s.* eine in Ostindien, bes. Bengalen, häufige Zungenkrankheit (ist † Agrum, eine Krankheit der Falken, *H-U.* zu vgl.).

Ăgronŏm'ic, —**cal,** *adj.* agronomisch, landwirthschaftlich. — **Agrŏn'omy,** *s.* die Agronomie, Lehre vom ländlichen Pflanzenbau; Bodenkunde.

To Agrōōp', (u. ä.) s. To Aggroup.

Ăgrostŏg'raphy, *s.* die Gräserbeschreibung.

Ăgrostŏl'ogy, *s.* die Gräserlehre.

† **To Agrōte',** *v. tr. (Chauc.)* übersättigen.

Agrōūnd', *adv.* (von Schiffen) auf dem Grunde, gestrandet; auf den Grund; to run —, an den Grund raaken, auflaufen, stranden; to run a ship —, ein Schiff in den Grund segeln, in den Grund bohren, auf den Grund setzen; to be —, *fig.* festgefahren sein, in großer Verlegenheit sein, nicht weiter können.

Agrūfe', *adv.* (vgl. A-, urspr. on grufe) (schott.) platt hingestreckt, auf dem Leibe liegend (Ggs. Awald), vgl. To Grovel.

Agrȳp'nia, *s. Med.* die Agrypnie, Schlaflosigkeit.

Ā'gūe [nach gemein. Ausspr.: ā'ger od. ā'gi], *s.* das (kalte) Fieber, Wechselfieber; der Fieberfrost; (Schüttel-)Frost; a burning —, ein hitziges Fieber; quotidian, tertian, quartan —, das tägliche, drei-, viertägige Fieber; —-cake, *Med.* der Fieberkuchen (Geschwulst unter den kurzen Rippen); —-fit, der Fieberschauer; —-powder, das Fieberpulver; —-proof *(Sh.* K. Lear 4, 6), dem Fieber widerstehend, fieberfest; —-spell, 1) das geheimnißvoll wirkende Fiebermittel; 2) das Besprechen des Fiebers; —-struck, vom Fieber befallen; —-tree, der Sassafrasbaum *(Laurus sassafras* L.).

To Ā'gūe, *v. tr.* durchschaudern (gleich einem Fieber).

Ā'gūed, *adj.* 1) mit dem Fieber behaftet; 2) *(Sh.* Coriol. 1, 4) fieberhaft zitternd, bebend.

† **To Aguĕr'ry** [agĕr'i], *v. tr.* an den Krieg gewöhnen, zum Kriege abhärten.

† **To Aguīse'** [agīz'], *v. tr.* putzen, schmücken, zieren. — † **Aguīse',** *s.* der Schmuck, Putz.

Ā'gūish, I. *adj.* fieberhaft; fieberisch; (auch *fig.)* zwischen Hitze und Kälte abwechselnd (wie das kalte Fieber), frostig; II. —**ness,** *s.* die Fieberhaftigkeit, der Schauer.

A-gŭsh', *adv.* (gleichs. on gush, vgl. A-) im vollen Strome, strömend; überfließend; the creaking cider-mill is all — with the luscious juice *(Hawthorne,* Transf. 2, 43), die Apfelwein-Presse quillt über vom reichen Obstsafte.

Agūt'y, *s.* s. Agouty.

Ā'gy, gem. Ausspr. für Ague, vgl. Eddication für Education u. ähnl.

Agȳe', *adv.* (vgl. A-) (nordengl.) seitwärts, der Quere; to look —, verdrießlich aussehen.

A. H., *abbr.* für (lat.) *anno Hegiræ,* im Jahre der Hedschra (vgl. Hegira).

Äh, *interj.* (Ausruf des Schmerzes, der Klage, des Bedauerns u. ähnl. Empfindungen) ach! ah! ah me! ach Himmel! oh je! but ah! the mighty bliss is fugitive *(Dryden)*, aber ach! &c.; (zuweilen Mißfallen bezeichnend:) Ah! sinful nation, &c. (Is. 1, 4, Luther:) O wehe des sündigen Volks! (seltner Schadenfreude, Hohn, Haß u. dergl.:) let them not say in their hearts, Ah! so we would have it (Ps. 35, 25), laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: da, da, das wollten wir (Luther); im selben Sinne, eb. 21: they opened their mouth wide against me, and said, Aha, aha! our eye hath seen it; Luther auch hier: da, da, das sehen wir gerne; (Ausruf des wüthenden Volkes bei einem Aufruhr:) then would follow a line of horse-police, whereupon the most hideous screeching and vituperation rent the air. "Butchers! ah-h-h-h!" (a very expressive ejaculation of hatred.) "Go home. Ah-h-h-h-h!" *(Chamb. Jrn.* Sept. 1, '66, 559) vgl. auch Ah-r-r: ah that! ach daß (doch)!

Ähä', I. *interj.* (Ausruf triumphirender Freude, vgl. Ah) aha! ha! ha! II. *s.* das Aha (Öffnung in einer Gartenumfriedigung, s. d. ä. Haha).

Ā'hăb, *s. Bibl.* König in Israel.

Ahaniger, *s.* der Hornhecht *(Esox belōne* L.).

Ahăsūē'rus, *s. Bibl.* Ahasverus (Beiname mehrerer med. u. pers. Könige).

Ā'hăz, *s. Bibl.* Ahas, König in Juda.

Ahĕad', *adv.* (früher on-head, vgl. A-) *Mar.* 1) *a)* vorn vor dem Schiffe; — of us, vor uns; a sail —! *(Irving,* Sk. 7) ein Segel vor uns! (uns *Dat.)*; whales again —! *(Oxon,* Iceland 41), wiederum Wallfische vor uns! *b)* (überh.) vorn, weiter vorn; 2) *a)* vor das Schiff; [a heavy fog] rendered it impossible for us to see far — *(Irving,* Sk. 7), ... weit vor uns *(Acc.)* zu sehen; *b)* weiter vor, vorwärts, voraus; the wind is —, der Wind ist entgegen, widrig; to run — of one's reckoning, sich im Besteck geirrt haben, mit dem Besteck zurück sein.

† **Ahēight'** [ahīt'], *adv.* (gleichs. on height, vgl. A-; oft wie A-high u. a. auch getrennt: a height) 1) auf die Höhe, hinauf; look up — *(Sh.* K. Lear 4, 6), blicke die Höhe hinauf! (vgl. Aloft); 2) in der Höhe, oben. [stens).

Ahĕm', *interj.* hm! (Bezeichnung des Hu-

† **Ahīgh'** [ahī'], *adv.* (gleichs. on high [vgl. A- u. *H-U.* wegen altengl. Beispiele], daher die Lesart der Fol. Ausg. v. 1623: o'high, obwohl die späteren meist a high schreiben) bei *Sh.* Rich. III 4, 4: one heav'd a-high, to be hurl'd down below, eine die hoch erhoben wurde, um tief gestürzt zu werden. [des Ahitob.

Ahĭm'ĕlĕch, *s.* (hebr.) Ahimelech, Sohn

Ahĭnt', *prep. & adv. provinc.* (nordengl. u. schott.) hinter; hinten (Behind).

Ahĭth'ophĕl, *s.* Ahitophel, (abtrünniger) Rath David's (auch Achitophel).

Ahī'tub, Priester zu Saul's Zeit; A. kommt, wie Aminadab u. a. alttestamentl. Namen, oft bei den Puritanern als Vorname vor.

Ahōĭ'! *interj.* (*Kingsley*, Herew. 2, 2; 3; 224 &c.) hei! heda! holla! s. Ahoy.

A-hōld', *adv.* (*Sh.* Temp. 1, 1; n. ü.) dicht beim Winde; lay her —, —! legt das Schiff hart an den Wind! Hr. Bolton Corney (*Dyce*, Shksp. Gloss.) vermuthet mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß a-hold, was nur durch diese Stelle belegt zu sein scheint und sich weder bei *Falconer*, noch sonst findet, eigentl. a-hull sein solle und citirt aus einem mit *Shksp.* fast gleichzeitigen Werke, *Smith's* Sea-Grammar 1627, p. 40: "If the storm grow so great that she [the ship] cannot bear it, then hull; which is to bear no sail."

A-hōrse', **A-hōrse'băck**, *adv.* (vgl. A-) *coll.* (*Smollet*, H. Clinker 339) zu Pferde.

Ahoū'āi, **Ahō'vāi**, *s. Bot.* der gemeine Schellenbaum, Ahovaibaum (*Cerbĕra ahovai* L.).

Ahŏy', *interj. Mar.* holla! all hands —! Alles aufs Verdeck! Überall! überall! (vgl. Hoay, Hoy, Holla, &c.).

Ăh'rimăn, *s.* (pers.) Ahriman, das böse Princip in der Religion des Zoroaster (Ggs. Oromasdes). [Hull.

Ahŭll', *adv. Mar.* vor Top und Takel, vgl.

Ahŭng'ry, **A-hŭng'ered**, *adj.* (vgl. A- u. An-hungered) hungrig.

Ā'i, *s. Zool.* der Aï, das (americ.) Faulthier (*Bradypūs tridactylus* L.).

Āi'blinṣ, *adv.* (schott.) s. Ablins.

To Āid, *v. tr.* (Einem) helfen, beistehen, (Einen) unterstützen; aided to this by the fact that ... (*Miss Kav.* Seven Years, &c. 2, 63), hierin durch die Thatsache unterstützt, daß ....

A. **Āid**, *s.* 1) die Hülfe, der Beistand; to come to one's —, Einem zu Hülfe kommen; we are well through it [the fever] at last ... with the young doctor from Paris to our — (*Miss Yonge*, The Trial 2, 210), ... mit dem jungen Doctor aus P. als Beistand; to give, grant od. lend — to one, Einem Hülfe leisten, gewähren, angedeihen lassen; in — of ..., zur Unterstützung (*with Gen.*); 2) die Zubuße, außerordentliche Steuer, *pl.* die Hülfsgelder; royal —, die dem Könige bewilligten Zölle, Steuern, Abgaben &c.; court of aids, (in Frankreich) das Accisamt, die Acciskammer; das Steuer-Collegium; 3) *a)* der Gehülfe, die Gehülfin; *b) Mil.* für *Aide-de-camp*, w. s.; 4) *Man.* die Hülfe (gew. im *pl.*); — of the tongue, der Zungenschlag, das Schnalzen; 5) (*Comm.*, n. ü.) der Handelsgehülfe, (— consignee) Commissionär &c.

B. **Āid**, *s. provinc.* 1) (*Staff.*) die von der senkrechten Richtung abfallende Erzader; 2) (*Shropsh.*) *a)* die Wasserfurche (auf Feldern); *b)* die Flußstrecke (*H.-ll.*).

Āi'dance, *s.* (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, w. ü.) die Hülfe, der Beistand. [hülflich, hülfreich.

Āi'dant, *adj.* (*Sh.* K. Lear 4, 4, w. ü.) be-

Āid-dē-camp [kŏng, *Sm.*, *&c.*], *s.* (seit mehr als 150 Jahren übl. Schreibart, welche aber der eigentlich franz. *Aide-de-Camp* [*pl. Aides-de-Camp*] zu weichen beginnt) *Mil.* der Adjutant eines Generals; *Aide major* (frz.), der Regiments-Adjutant

Āi'dĕnn, *s.* (*E. A. Poe* nach *Wb.*) w. ü. Versuch einer die arab. Ausspr. des Wortes Eden (Eden) wiedergebenden englischen Form.

Āi'der, *s.* 1) der Helfer, Gehülfe; 2) der Anhänger; *Law*, (oft mit abettor verbunden) der Helfershelfer. [hülflos, verlassen.

Āid'less, *adj* (*Sh.* Coriol. 2, 2; w. ü.)

Āidō'neūs, *s.* (gr. der Unsichtbare) Aïdoneus, Pluto (Gott der Unterwelt — *Bulwer*, Lost Tales, &c. 85).

† **Āie** [ā], *s.* (*pl.* airen, *Chaucer*, *&c.*) das Ei.

† **Āi'ery**, *s.* s. Aerie.

Āi'glet, *s.* s. Aigulet.

Āi'gre, I. *adj.* †, scharf, sauer (Eager); II. *s.* die Meeresflut, s. Eager.

Āi'gret, frz. *Aigrette'*, *s.* s. Egret.

† **Āigūe-marīne'**, *s.* der Aquamarin; Beryll (Edelstein).

Āi'gūlet, (frz.) *Aiguillette'*, *s.* der Senkel, die Goldquaste, s. Aglet.

Āik, *s.* (nordengl. u. schott.) die Eiche.

Āikrâw', *s.* (volksth.) die Warzenflechte (*Lichen scrobiculatus* L.).

To Āil, *v. tr.* Schmerzen verursachen, wehe thun; meist unpersönl. something ails (seltner persönl. he ails something), es fehlt ihm etwas; stets mit unbestimmtem Subject: something, nothing, &c. ails me, nie a fever, &c. ails me; what ails you? was fehlt Ihnen? nothing ails me od. I ail nothing, mir fehlt nichts; what ails your eye? was haben Sie am Auge? what ails the man that he laughs without reason? (*Johns.*), was ficht ihn an, daß er ohne Grund lacht? what ails you to beat me? was ficht Sie an, mich zu schlagen? warum schlagen Sie mich? what can — him at the little fellow? (*W. Scott*, Abbot 16), was kann ihm an dem kleinen Kerl nicht recht sein?

A. **Āil**, *s.* (*Pope*, w. ü.) das Leiden &c. s. Ailment. [(Avel, Awn, &c.).

B. **Āil**, *s. provinc.* (*Ess.*) die Achel, Granne

C. **Āil**, *provinc.* (*Linc.*, *&c.*) *vulg.* für I'll.

Āil'cy, **Āil'cie**, **Āil'se**, **Āil'sie**, *s.* (nordengl. u. schott.) Vrklnrgsf. für Alice, Elschen (vgl. Ailse).

† **Āile**, *s.* s. Aisle.

Āi'lie, *s.* s. Alison.

Āi'ling, *p. a.* unpäßlich, kränkelnd; she is ever —, ihr fehlt immer etwas.

Āil'ment, *s.* das Leiden, Weh, die Unpäßlichkeit, Krankheit, die Unruhe, der Schmerz, Kummer.

To Āim, *v.* I. *intr.* 1) (mit at, nach [*with Dat.*] or auf [*with Acc.*]) *lit. & fig.* zielen; he aims at the target, er zielt nach der od. auf die Scheibe; *fig. a)* seine Absicht (auf etwas [*Acc.*]) richten, (danach) streben, trachten; the end | to which all men do — (*Spenser*, ungew. für at ...), das Ziel, nach welchem alle Menschen streben; the point at which he aims, das Ziel seines Strebens; a man aims at distinction (*Wb.*), es strebt Jemand nach Auszeichnung; he aims to be rich, er trachtet danach, reich zu werden; *b)* (mit Worten &c.) zielen, hindeuten, anspielen (auf etwas [*Acc.*]); I was aimed at, man zielte auf mich, es galt mir; *c)* (im Sinne von zielen und treffen, vgl. unser Erzielen und Aim, *s.* 3) auf (etwas [*Acc.*]) kommen, (etwas) errathen, vermuthen; they — at it (*Sh.* Haml. 4, 5); do it so cunningly, | that my discovery be not aimed at (Two Gentl. 3, 1), macht es so geschickt, daß meine Enthüllung nicht vermuthet od. geahnt wird; yet still went on, which way he could not — (*Fairf.* bei *N.*), ... wohin, konnte er nicht errathen; II. *tr.* 1) (ein Geschoß) richten (at, nach), mit ... zielen; 2) *fig.* nach ... trachten; call thyself sister, sweet, for I — thee (*Sh.* Com. of Err. 3, 2), ... denn nach dir ist mein Streben.

Āim, *s.* 1) die Richtung (eines Geschosses &c.); das Ziel; 2) *T.* das Korn (an Schießgewehren); das Absehen, die Perle (an der Armbrust); to take —, zielen, aufs Korn nehmen; 3) *fig. a)* der Zweck, Punct, das Ziel; *b)* die Absicht, das Vorhaben; end and —, Zweck und Ziel; to take one's — well, *fig.* seine Maßregeln gut nehmen; to cry —, (von den Umstehenden: den Bogenschützen durch Zurufe) ermuntern, unterstützen (vgl. *N.* & *Gifford* zu Massinger 2, 28); (*Sh.* K. John 2, 1:) it ill beseems this presence to cry — | to these ill-tuned repetitions, Schl.: schlecht ziemt es diesem Kreise, Beifall rufen | zum Mißlaut solcher Wiederholungen; to these violent proceedings all my neighbours shall cry — (Merry Wives 3, 2), zu diesem durchgreifenden Verfahren soll die Nachbarschaft Beifall rufen (Schl.); daher auch zwei Scenen vor der letztgenannten (2, 3) nach einer sinnreichen Vermuthung (vgl. *N.* unter Aim) st. des unverständlichen cry'd game, der Wirth zum Caius: thou shalt woo her: cry —! ... said I well? ... spende mir Beifall! habe ich nicht gut gesprochen? nach Anderen cried I —? etwa: hab' ich dich wacker unterstützt? to give —, (eigentl. [versch von to cry —] ausrufen, wie nahe od. weit vom Ziele der Bogenschuß getroffen hat, dann überh.) das Ziel anzeigen, anweisen; (Einen) anleiten (Two Gentl. 5, 4 [*Julia*], &c., vgl. *N.*); to miss one's —, seinen Zweck verfehlen; I am quite out of my —, ich weiß nicht mehr woran ich bin, ich bin ganz außer Fassung; 3) †, die Vermuthung, Muthmaßung; it is impossible, by —, to tell it (*Spenser* bei *Johns.*), ... nach bloßer Muthmaßung; what you would work me to, I have some — (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2), wohin ihr gern mich brächtet, ahn' ich wohl.

† **Āim'erier**, *s.* der Ermuthiger, Aufmunterer (vgl. d. v. W.).

Āi'mer, *s.* der Zieler; *fig.* der auf etwas hindeutet; der Fingerzeig.

Āim'frŏntlet, *s.* *Gunn.* das Richtkorn, Richtvisir (an den Kopffriesen der Kanone).

Āim'less, *adj.* (—ly, *adv.*) ziellos.

Āim'sīght, *s. T.* das Korn (an Gewehren).

Āin, *adj.* (nordengl. u. schott.) eigen, für Own.

Āince, **Āin'cin**, **Āinṣ**, **Āinst**, **Āneṣ** (Ā'nis, Ā'nys), **Ānce**, *adv.* (nordengl. u. schott.) einmal &c., engl. Once.

Āin't, **Ān't**, *coll.* Abkrzg für is not, am not, are not, auch has od. have not; — it? ist es nicht so? nicht wahr? glad? — I just? (*Miss Yonge*, Countess Kate 104), [ob ich] froh [bin]? (na) und wie! (*or* [na] und ob!)

Āir [âr], *adj. & adv.* († &) *provinc.* 1) früh (Early); 2) zuvor, vorher (Ere). [(Heir).

A. **Āir** [âr], († &) *provinc.* *s.* der Erbe

B. **Āir** [âr], *s.* (vom frz. air) I. (urspr. lat. aer, die Luft) 1) die Luft (in allen Beziehungen; so auch von Gasen:) fixed —, fixe Luft; foul —, verdorbene Luft; inflammable —, entzündliche Luft; castle in the —, *fig.* das Luftschloß; who builds his hope in — of your fair looks (*Sh.* Rich. III 3, 4), wer seine Hoffnung auf die leichte Luft deines [d. h. der menschlichen Gnade] günstigen Aussehns (od. deines Lächelns) baut; 2) der leichte Luftzug, Wind, das Lüftchen; on the morning of the first of August we had light airs and calms (*John Ross*, Voyage, &c.), ... leichte Brisen; gentle airs, sanfte Lüfte; 3) (open —) die freie Luft, Atmosphäre &c.; morning —, evening —, Morgenluft, Abendluft; to take the —, an die Luft gehen; einen Spaziergang, eine Spazierfahrt machen; to take — and exercise, sich (*Dat.*) in freier Luft Bewegung machen, ins Freie od. spazieren gehen; 4) *fig.* die (freie) Öffentlichkeit (vgl. To Air, 4): to take —, in die Öffentlichkeit dringen od. kommen, ruchbar werden; our design has taken —, unser Plan ist bekannt geworden, verrathen; to give — to, äußern; you gave it — before me (*Dryden*), du ließest es vor mir verlauten; he would not make any fuss that might bring the thing out into the — (*Macdon.* Annals 1, 121), er wollte nicht viel Aufhebens machen, was die Sache in die Öffentlichkeit bringen konnte.

II. (in dieser u. der III. Bdtg nach Diez u. A. nicht von aër) 1) *a)* die Miene, das Ansehen, Aussehen, Äußere, *pl.* die Züge; a noble —, ein edles Ansehen od. Äußere, edler Anstand; — and mien, Anstand und Miene; auch

im *pl.* (bes. im übeln Sinne): haughty airs (*Rich.* Clar. 3, 398), hochmüthiges Aussehen, stolze Miene; *b)* das angenommene, gezwungene Aussehen, Betragen, Benehmen, der Ton; das gezierte Wesen; to give one's self (od. to take od. assume) airs, eine vornehme Miene annehmen, sich spreizen, aufblähen, dünkelhaft auftreten; don't give yourself any airs, setzen Sie sich nicht aufs hohe Pferd, machen Sie sich nicht zu breit! *c)* *T.* der Gang eines zugerittenen Pferdes; die naturgemäße Haltung eines Pferdes.

III. die Arie (ital. aria), das Lied; die Sangweise, Melodie; der Gesang; soft airs, sanfte Töne.

To **Air** [âr], *v. I. tr.* (eine Sache *[Acc.]*) der Wirkung der Luft (bes. auch dem Luftzuge) aussetzen: 1) an die freie Luft bringen, (*with Dat.*) frische Luft geben, (ein Zimmer &c.) lüften; auswittern; to — beds, clothes, Betten, Kleider lüften; to — a room, ein Zimmer auslüften; 2) bes. auch: der Wirkung warmer Luft aussetzen: *a)* (einer Stube &c.) die (in Folge des engl. Klimas nicht seltene) Feuchtigkeit benehmen, (aus)trocknen; to — hides, *Tann.* Häute zum Trocknen ausbreiten; to — beds, Betten sonnen, *coll.* sömmern; to — linen, the sheets, &c., Wäsche, das Bettzeug &c. (beim Feuer) trocknen (wärmen); you had better — his room with a fire (*Macleod*, Old Lieut. 170), es wird gut sein, wenn Sie seine Stube auswärmen; they served to — them, at the least as long as they could pay for fire-wood (*Byron* 5, 329), [die Gäste] trugen dazu bei, die Zimmer auszuwärmen ...; *b)* *coll.* am Feuer wärmen; to — drink (liquors), Getränke verschlagen lassen; 3) durch die (freie) Luft erfrischen, zuw. abkühlen; to — a horse, ein Pferd ausreiten; bes. to — one's self, sich der Luft aussetzen, an die frische Luft gehen, die frische Luft genießen, Luft schöpfen; thy sea-marge, steril, and rocky-hard, | where thou thyself dost — (*Sh.* Temp. 4, 1), das dürre und felsenreiche Seegestade „wo | du frischer Luft genießest", so genauer Wiel. u. Esch., als Schl. und (buchstäblich folgend) Bodenstedt: die Küsten, die sich felsig-dürr erheben, wo du dich sonnst; were you but riding forth to — yourself | such parting were too petty (Cymb. 1, 2), ritt'st du nur zum Spazieren aus, der Abschied | wäre zu dürftig doch (Schl.); as I was here airing myself on the tops of the mountains (*Add.* bei *Johns.*), als ich hier auf den Spitzen der Berge die frische Luft genoß; a footman was airing himself under the shadow of the porch (*Miss Braddon*, H. Dunbar 2, 83), ein Diener genoß die frische Luft unter dem Schatten der Vorhalle; the worthy lady airing herself ... on the top step (*Dickens*, Our Mut. Friend 2, 157), die würdige Dame genoß die frische Luft auf der obersten Treppenstufe; 4) (vgl. Air, s. 4, die [freie] Öffentlichkeit, im Ggs. zu der gleichs. der freien Luft entzogenen Verborgenheit) *a)* an die freie Luft, d. h. ans Tageslicht, zum Vorschein bringen, zur Schau tragen od. geben; I beg but leave to — this jewel (*Sh.* Cymb. 2, 4), erlaubt mir blos dies Kleinod vorzuzeigen (Esch.; Schl.: laßt mich dies Kleinod nur enthüllen; Gildem.: laßt mich nur dies Juwel ans Licht ziehn); *b)* (vgl. To Sport, *tr.* 4) absichtlich sehen lassen (um damit zu glänzen &c.), mit ... coquettiren; airing a snowy hand and signet gem (*Tennyson* 2, 185), indem er eine schneeweiße Hand und einen Siegelring sehen ließ, ausstreckte &c. (vgl. waving a white hand airily, *Bradd.* Sir Jasper's Tenant 2, 218); auch *fig.*: I'll turn you out [aus der Krankenstube] the instant you — your delicacy of feeling (*A. Thomas*, W. Goring 273), ... den Augenblick wo du dein Feingefühl zum Vorschein bringst; acceptable opportunities of airing their affability (*Mrs. Gore*, Two Arist. 1, 255), annehmbare Gelegenheiten sich mit ihrer Leutseligkeit sehen zu lassen; don't be airing your unorthodox sentiments here (*A. Thomas*, W. Goring 1, 7), bringen Sie Ihre regelwidrigen Empfindungen hier nicht an den Markt, kramen Sie ... nicht aus &c.; she had aired and exercised (vgl. *B.* Air, *s.* 3) her tact (*A. Thomas*, On Guard 1, 130), sie hatte ihren Tact in Bewegung gesetzt, spielen und walten lassen.

II. *intr.* 1) (vgl. *tr.* 2 *a)*) auslüften, an der Luft trocknen; suspended on a rail, hung shirts, &c. airing in preparation for the pilgrimage (*Tautph.* Quits 2, 113), ... hingen zum Trocknen an der Luft; 2) (vgl. *tr.* 3) die Luft genießen; the infant was airing in the sunshine (*Mrs. Gore*, Heckington 170), das kleine Kind genoß die frische Luft im Sonnenschein.

Air-, *in comp.* —bag, *s.* 1) *Bot.* der Fruchtbalg, die Balgkapsel; 2) *Ichth.* wie —bladder, w. s.; —balloon, *s.* der Luftballon, s. d. ü. Balloon; —balloonist, *s.* (w. ü.) der Luftfahrer; —bed, *s.* das Luftbett, Luftkissen; —bladder, *s.* die Luftblase (bes. *Ichth.* = Schwimmblase); —blown, *p. a.* von der Luft, dem Winde geweht, getragen; —born, *p. a. poet.* luftgeboren, aus Luft gebildet; phantastisch; —borne, *p. a.* luftgetragen; —box, *s. Steam-eng.* der Luftbehälter; —braving, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 2) sturmtrotzend; —bred, *p. a.* lufterzeugt, luftgenährt; —bubble, *s.* die Luftblase; —bucket, *s.* der Luftpumpenkolben; —built, *p. a.* in die Luft gebaut, eingebildet, luftig; the —built castle (*Pope* bei *Johns.*), —castle (*Irving*, Sk. 117; auch [nach Str.] *Bulwer*), * für castle in the air, das Luftschloß; —cane, *s.* die Windbüchse in Form eines Spazierstockes; —case, —casing (of the chimney of a steam-engine), *s.* der Luftmantel; —cask, *s. Min.* das Windfaß; —cell, *s.* die Luftzelle, das luftführende Gefäß (bei Pflanzen u. Thieren, vgl. —sac); —chamber, *s.* 1) (of a machine) der Windraum, Windkasten, die Windkammer (Beil-Franke); 2) wie —cell; —chest, *s.* (Schm.) der Luftbehälter (*Tolh.*); —cock, *s. T.* der Lufthahn; —colour, *s.* die Luftfarbe, das Himmelblau; —compartment, *s. Metall.* die Windmaschine (*Tolh.*); —condenser, *s. Steam-eng.* der Luft-Verdichter, s. Condenser; —cushion, *s.* das Luftkissen; —drain, *s.* die Luftabzugsröhre, das Luftloch (Airing-hole); —drawn, *p. a.* (*Sh.* Macb. 3, 4) in die Luft gemalt, luftig, eingebildet (so nach fast allen engl. Auslegern und Wbb.), auch Schl.: dies ist der luft'ge Dolch; und trotzdem, daß sich dies auf das unmittelbar vorhergehende the very painting of your fear stützen läßt, hat doch die schon von Wiel.-Esch. angenommene Auslegung des air-drawn dagger als „der in der Luft (gleichs. von Geisterhand) gezückte Dolch" (genau so Bodenstedt; auch schon H. Voß: „der luftgezückte Dolch") viel Bestechendes; —dried, *p. a.* an der Luft getrocknet, lufttrocken; —dried brick, der Luftziegel; —dried malt, das Luftmalz.

† **Aire** [âr], *s.* das (Falken-)Nest &c. s. Aerie.

Air'-embrăced [âr'embrāst], *p. a.* (*Sandys* bei *Todd*) von der Luft umarmt, umgeben.

† **Ai'ren**, *pl.* v. Aie, w. s.

Ai'rer, *s.* der (etwas) lüftet, trocknet &c.

Air-, *in comp.* —escape, *s. T.* Vorrichtung, um Luft aus Wasserröhren abzuführen, das Luftloch (*Craig*); —exhauster, *s.* (—trap) der Luftzieher, Luftfang (*Tolh.*).

Air'ey [â'rĭ], *s.* das (Falken-)Nest, der Horst, s. Aerie.

Air-, *in comp.* —flue, *s.* der Luftcanal, Luftfang; die Luft(heizungs)röhre; —formed, *p. a.* aus Luft gebildet; —furnace, *s.* (*Smelt.*; auch wind-furnace) der Zugofen, Flammofen; —grass, *s. Bot.* die Schmiele, der Schmelen (*Aira* L.; auch Hair-grass); —grating, *s.* das Luftgitter, vergitterte Luftloch (einer Thüre); —gun, *s.* die Windbüchse (auch wind-gun); —head, *s. Min.* die Wetterstrecke (Hartm.); —holder, *s.* der Luftbehälter; —hole, *s.* 1) das Luftloch, *Chem.* das Zugloch (auch in *Glass-w.*), Register; das Warmloch (zum Ausströmen der Hitze); (in a furnace, furnace-flue, draft-hole) die Zugröhre (eines Schmelzofens), Luftröhre, Windpfeife, Seigerpfeife, das Zugloch, Saugeloch, die Anzucht (*Tolh.*, *&c.*); to make the —holes, *Pott.* die Luftlöcher machen; 2) (blowhole) die Guß-Blase (*Worc.*).

Air'ified, *p. a.* (vgl. -fied: *coll.*, Trial 1, 57: von einem Musikstück) luftig, windig, ohne gediegenen Inhalt.

Air'ily, *adv.* v. Airy.

Ai'riness, *s.* 1) die Luftigkeit; 2) *fig. a)* das luftige, leichte, ätherische Wesen, die (anmuthige) Leichtigkeit; *b)* die Lebhaftigkeit, Munterkeit, Lustigkeit; *c)* das leichtfertige, ungezwungene, frivole Wesen, die luftige Ungebundenheit, der Leichtsinn, die Leichtfertigkeit, Flatterhaftigkeit &c. vgl. Airy.

Ai'ring, *p. s.* 1) das Lüften, die Lüftung &c. s. To Air; 2) die Erfrischung an freier Luft, die Erholung in frischer (freier) Luft, der Spaziergang, (auch gleich ride:) die Spazierfahrt, der Spazierritt (zum Genuß der freien Luft); to take an —, frische Luft schöpfen, spazieren gehen, fahren, reiten; to give an —, an die Luft bringen, ausführen, spazieren führen; ausfahren, (*Addison* auch von einer Schifffahrt) eine Erholungsfahrt machen lassen, spazieren fahren, (ein Pferd) ausreiten; when Sarah goes out for her a-s (*Mrs. Oliphant*, Mortimers 1, 28), wenn Sarah ihre Spazierfahrten macht od. (zu ihrer Erholung) ausfährt.

Air'ing-, *in comp.* —ground, *s.* der Platz od. (freie Hof-)Raum (eines Gefängnisses &c.) zum Spazierengehen; —hole, *s.* das Luftloch, Zugloch; —machine, *s.* die Windmaschine (auch Air-machine).

Air-, *in comp.* —jacket, *s.* die Schwimmjacke; —lamp, *s.* die Lüftungslampe, (*Tolh.*) Lampe mit Luftzug (nach *Buch.* bes. die Döbereiner'sche Lampe).

Air'les, *s.* s. Arles.

Air'less, *adj.* (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 3) luftlos, dumpfig (vom Gefängniß).

Air'-lĕvel, *s. Geod.* die Nivellirwage, der Wasserpaß mit der Luftblase.

Air'ling, *s.* (*Ben Jons.*, w. ü.) eine junge leichtsinnige Person, der Flüchtling, Windbeutel, *coll.* Lufticus.

Air-, *in comp.* —machine, *s.* (bes. *Min.*; *Weale*) die Windmaschine, Wettermaschine (bes. zum Hervorbringen eines Luft- oder Wetterwechsels in den Gruben); —mattress, *s.* die Luftmatratze.

Airms, *s. pl.* nordengl. für Arms.

Airn, *s.* († u.) schott. für Iron.

Air-, *in comp.* —pillow, *s.* das Luftkissen; —pipe, *s. T.* die Luftröhre, das Luftrohr (bes. zur Abführung verdorbener Luft); *Min.* die Wetterlutte, Windpfeife; die Saugröhre, Röhre bei Gebläsmaschinen; —piston, *s. Phys.* das Luftpiston; —plant, *s. Bot.* (zu den Orchideen gehörende) Pflanzen, welche oft Monate lang ohne Erde und Wasser bestehen (vgl. Aerides): —poise, *s. Phys.* die Luftwage (Manometer); —pressure engine, *s.* die Luftdruckmaschine; —pump, *s. Phys. & Steam-eng.* die Luftpumpe; —pump bucket, *s.* der hohle Klappenkolben; —pump connecting-rod, *s.* die Luftpumpen-(Bleuel-)Stange; (an Dampfm.:) —pump cross-bar, *s.* das Luftpumpenkolbenkreuz; —pump cylinder, *s.* der Cylinder der Luftpumpe; —pump (piston-)rod, *s.* die Luftpumpen(kolben)stange; —regulator, *s. Steam-eng.* der Luftregulator; —sacs, *s. pl. Nat.* luftführende Gefäße im Vogelkörper (vgl. —cell); —shaft, *s. Min.* der Luftschacht, Wetterschacht, die Wetterlutte; —space, *s. Mech.* der Luftraum;

—spring, s. *Mech.* die Luftfeder; —stirring, *p. a. poet.* luftbewegend. [shire.

Air'-stōne, s. eine Art Wetzstein aus Air-

Air'-stōve, s. der Luftwärmofen.

Āirt, s. (schott., auch **Ārt**, **Ārth**, **Āirth**, vgl. altengl. ord(e) und unser Ort in der ldschftl. Bdtg: Ecke, Viertel u. quarter) die (Himmels-)Gegend; der Strich; die Richtung, Seite (*An.* Last of the Cav. 2, 84, &c.). — **To Āirt** (**Ārt**, **Ērt**), *v. tr.* 1) richten, aufweisen; 2) to — out, ausfindig machen, aufstöbern. — **Āir'tie**, s. Arty.

Āirth, *adj.* (schott.) furchtsam, befürchtend.

Āir-, *in comp.* —thermometer, s. das Luftthermometer; —threads, s. *pl.* Sommerfäden, Sommerweben (*coll.* der alten Weiber Sommer, gossamer); —threatening, *p. a. poet.* die Luft bedrohend, dem Äther dräuend, himmelhoch (von Baumwipfeln); —tight, *adj.* luftdicht; —tightness, s. die Luftdichtigkeit; —tint, s. *Paint.* die Lufttinte, der Luftfarbenton; —trap, s. der Luftfang, Luftabzugs-Vorrichtung; —trough, s. *Metall.* der Luftkasten (*Tolh.*); —trunk, s. (in Gefängnissen od. Orten, wo Ausdünstung vieler Menschen stattfindet) das Lüftungsrohr, Luftrohr, Vorrichtung zur Luftreinigung; —tube, s. *Sm.* die Luftröhre; —valve, s. *T.* die Luftklappe, das Luftventil (sich nach innen öffnende Sicherheitsventil an Dampfkesseln); —vessel, s. 1) der Luftbehälter; (an Feuerspritzen &c.) der Windkessel; 2) *Nat.* das Luftgefäß, die Luftzelle, Luftröhre, vgl. —cell.

A. **Āi'ry**, s. (*Shksp., Massinger, &c.*) s. Aerie.

B. **Āi'ry**, *adj.* 1) luftig (*Milt.* dafür Aery, w. s.); 2) die Luft betreffend, in der Luft befindlich, Luft-; — ghost (*Dryd.*), — spirit (*Sh.* MNDr. 3, 1), der Luftgeist; — devil (K. John 3, 2), der Luftteufel, böse Luftgeist, Luftdämon; — toys (*Shksp.* von den Elfen), s. Toys; — region (Rom. & Jul. 2, 2), s. die Luftgegend, Luftschicht; — charm (Temp. 5, 1), der Luftzauber (Esch. u. A. der luftige Zauber); 3) *a)* hoch in der Luft; himmelhoch; *b)* luftig, zugig, windig; 4) *a)* aus Luft bestehend od. gebildet; the ... — parts of bodies (*Bacon* bei *Johns.*), die luftigen (d. h. gasartigen) Bestandtheile von Körpern; else would I tear the cave where Echo lies, | and make her — tongue more hoarse than mine (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 2), ... ich würde ihre luftige Zunge (od. Stimme) heiserer machen als meine [so laut u. oft würde ich sie zwingen Romeo's Namen zu wiederholen]; Bodenstedt's seltsame Übers. „erzne Stimme" schwächt das Bild unnöthig ab; *b)* leicht od. dünn wie Luft, luftgleich, (*Thom.* —-flying) flüchtig wie Luft; — light, s. Aery; 5) *fig.* aus bloßer Luft bestehend, luftig, daher windig, nichtig, eitel (von Worten [*Sh.* Rich. III 4, 4], Drohungen [*Milt.* bei *Johns.*] &c.); —notions, — schemes, leere Begriffe, nichtige Phantasien, Luftschlösser; 6) *fig.* *a)* leicht, flüchtig, locker, schwebend, flatternd; he pulls out his purse, ... holding it airily and uncompressed (*Sterne*, Sent. J. 13), nicht fest und krampfhaft wie der Geizhals, sondern wie der heitere Menschenfreund, der leicht hingibt; (von leichter und flüchtiger Bewegung) the widow made a coquettish little curtsey, the airiest gesture (*Lever*, Sir Jasp. 2, 151); waving a white hand airily, with that — wave of his delicate hand (eb. 2, 218, 219); [he] assented with a graceful shrug of his shoulders and an — flutter of his hands (eb. 2, 156); the — gait of Malpas (*Ainsw.* Clitheroe 2, 144); next there came by Lord Palmerston, with his umbrella on his shoulder, walking airily arm-in-arm with Lord John Russell (*Kingsley*, Ravenshoe 1, 319), gleichs. in der Luft tänzelnd; fine — goer (*Melville*, Digby Grand 99), von einem Pferde; I will get up, and take a little — walk of my own (*Collins*, Wom. in white 1, 254), einen kleinen flüchtigen Spaziergang nach meiner Art; (auch von a. Dingen:) this — equipage (*Miss Braddon*, Lady's Mile 2, 69), dieser leichtgebaute, federleichte Wagen; standing out against the bright verdure and richly-foliaged trees of the park, the new white mansion looked — and inviting (*Mrs. Gore*, Heckington 2, 95); in drab trousers and a loose, — coat (*An.*), in einem weiten, luftigen (Alltags-)Rocke (im Ggs. zu einem eng anschließenden feinen Anzug); the Baronet trifled with his — biscuit and sipped his goblet, &c. (*Lever*, Sir Jasp. 148); [we went back] loaded with — little parcels, &c. (eb. 2, 19); *b)* leicht, lebhaft; in gehobener Stimmung; ungezwungen, gewandt, ungenirt; aufgeräumt, munter, lustig, froh, heiter; he looked quite gay and — (*Kavanagh*, Beatr. 1, 275), er sah ganz lustig und gehoben aus; his — gaiety jarred upon Cecil (*Miss Braddon*, Lady's Mile 2, 115); the — Goodchild clapped Mr. Idle on the shoulder (Nov. & T. 6, 269); she [die Camilla der Miss Burney] is a light, —, poor and imprudent, but gentle girl (*Kavanagh*, Engl. Women, &c. 86); making — remarks (*Chamb. Journ.* Dec. '66, 3); if Addison had left heroic couplets to Pope, and blank verse to Rowe, and had employed himself in writing — and spirited songs, his reputation as a poet would have stood far higher than it now does (*Mac.* Ess. 5, 105); (von zwei luftigen Gesellen:) Lord Charles went about, uttering the most atrocious, revolutionary sentiments, in an —, agreeable sort of way, and Austin went with him, and laughed at him (*H. Kingsley*, A. Elliot 138); Ludwig grew up a gallant, —, brisk young King (*Carlyle*, Fred. 1, 274); [Wolfgang Wilhelm] an — gentleman, well out of his teens, but, I doubt, not of wisdom sufficient (eb. 2, 29); she rose to her feet, smiling airily (*An.* John Halifax 1, 272), [die Wahnsinnige] lächelte ungezwungen, verständnißinnig; *c)* (selten ohne Beimischung eines leisen od. auch stärkeren Tadels) *aa)* leicht, nicht tief eingehend, nur die Spitzen berührend; oberflächlich; some volumes, written in that light — manner with which Frenchmen can handle the heaviest subjects (*Lever*, Sir Jasp. 2, 219); *bb)* (bes. von Stimmungen, welche im Ggs. stehen zu den äußeren Umständen, die eigentl. eine ernstere Auffassung erheischen) leicht, ungezwungen (bes. von einem nur äußerlich angenommenen Scheine des Gleichmuths), leichten Sinnes, etwas leicht nehmend, gleichmüthig, sorglos, unbekümmert, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, unbeirrt, kaltblütig; gleichgültig, leichtfertig, leichtsinnig, flüchtig, flatterhaft, frivol, schnippisch; lebhaft, übermüthig; he that is merry and — at shore, when he sees a sad tempest on the sea, or dances when God thunders from heaven, &c. (*Bp. Taylor* bei *Johns.*); "I wish to heaven I were a beggar in the streets, instead of the wretched slave I am!" [cried the widow passionately]. "Then go and be a beggar in the streets," replied Mr. H. in his airiest manner (*Lever*, Sir Jasp. 2, 159), auf seine leichteste, ungezwungenste Art; "I think, sir," said Mortimer, breaking the awkward silence with his — self-possession, [man erwartet nämlich eigentl. einen leidenschaftlichen Ausbruch] "that you did me the honor [so Orig.] to mention my name" (*Dick.* Our Mut. Friend 1, 133); the wretched object being much embarrassed by holding what remained of his hat, E. airily tossed it to the door, &c. (eb. 3, 182), ohne viel Federlesens, Aufhebens, ohne weitere Umstände; treating the subject in this — manner (*Collins*, Armadale 2, 173), auf diese leichte, spaßhafte Art, so obenhin; Mr. Rugg in a light — way replied in the affirmative (*Dickens*, Little Dorrit 4, 126), auf eine leichte Art, ohne sich stören zu lassen; the one [von zwei Dienern] hard, dry, ungainly, and attired in an old-fashioned livery, the other easy, —, foppish, and quite as smart as his master (*Ainsw.* Lord Mayor 2, 262), ... leicht, gewandt, ...; "ah! You are a terrible fellow," returned Gowan, airily (*Dickens*, Little Dorrit 2, 136), lebhaft &c.; Mrs. Lammle, laughing airily (*Dickens*, Our Mut. Friend 2, 71), ..., welche, ohne sich irre machen zu lassen, hell auflachte; Lucy was not one of these [welche ernst und verstört aussahen]; she came down with little Albinia in her arms, and began to talk rather airily (*Miss Yonge*, Step-Mother 2, 106), ... leichthin, obenhin, ungenirt, gleichs. in angenommener Ungezwungenheit, mit erzwungener Lebhaftigkeit, als ob nichts vorgefallen wäre.

Āise, s. *Bot.* das Flachskraut, Filzkraut (*Cuscūta* L.). [Stoppeln.

Āish, s. (*provinc.*, *Hamp.* nach *Grose*) die

Aīsle [īl], s. *Archit.* der Flügel eines Chores, der Chorgang, die Gallerie, zuweilen das Seitenschiff.

Aīsled [īld], *p. a.* (vgl. —ed) mit Flügeln, Chorgängen (zuw. mit Seitenschiffen) versehen.

A. **Āit**, (Eight) s. die (mit Weiden bewachsene) Flußinsel, der Werder; *Edgew.*: Aislet.

B. **Āit**, s. schott. für Oat (Hafer) &c.

Āitch'bōne (**Āche'bōne**, **Nātch'bōne**), s. der Rumpfknochen, s. Edgebone.

Āi'ther, *adv.*, &c. *provinc.* für Either (entweder &c.), w. s.

Āitiŏl'ogy (**Ǣtiŏl'ogy**), s. Etiology.

Āizō'on [*Loudon*, *Worc.*; āzō'on, *Craig*, *Nutt.*; āzōōn', *Wb.*, *O.*], s. (gr., das Immerlebende) *Bot.* das Aizoon (Pflanzengattung).

Ā'ja, s. (ital., vgl. Aya, span.) die Erzieherin (**Ā'jō**, der Erzieher) in vornehmen Familien, Hofmeisterin.

Ajär', (s. A-) *adj.* halb offen, klaffend (von einer Thüre); to set —, halb öffnen; *fig.* (das Herz) klaffen od. bersten machen (*Byron*, Don Juan 2, 14). [Ajwan.

Āj'ava [*Craig* u. A. ajä'va], **Āj'owān**, s.

Ā'jax, s. Ajax, griech. Held (gr. Aías) vor Troja.

A-jēē', auch **Agēē'**, *adv.* (von A- [w. s.] & To Jee, [auf die Seite] wenden) (schott.) 1) schief, auf der Seite, (nach Transitiven) auf die Seite; they cocked their hats agee (*Anon.* Last of the Cavaliers 2, 182), sie setzten ihre Hüte schief, auf die Seite; 2) angelehnt (ajar); unless the back yett be agee (*Burns*), wenn nicht das Hinterthor angelehnt ist; 3) *fig.* to gang —, schief gehen, scheitern (von Plänen &c.); his brain is —, er ist verwirrt, nicht recht bei Sinnen. [(Pflanzengattung, Günsel).

Ajū'ga [*Wb.*, *Craig*, *Nutt.*], s. *Bot.* die Ajūga

Āj'ūtāge [*B.*, *Johns.*, *Wb.*, *Buch.*, *Craig*, *Nutt.*], s. (frz.) *T.* die Ansatzröhre (eines Springbrunnens &c.).

Ajŭt'ment, s. (*Marryat*, P. Simple nach B.) freie Bildung, vgl. To Jut, &c.) die Herausragung, der Vorsprung.

Āj'wān, s. *Bot.* Adschwan, ostind. Pflanze (*Ligusticum ajwan*), deren Samen (— seed), vielfach im Handel (*Faulkner*), ein wirksames Blähungen zertheilendes Mittel, auch als Bestandtheil des curry dienen.

Āk, **Āke**, **Akăn'tīcōne**, s. Ac....

To Āke, *v.*, **Āke**, s. s. Ache.

Akĕm'bo (*Rich.* Clar. 3, 190), gew. **A-kimbo** (aus a kene bowe, altengl. = on [vgl. A-] od. in keen bow, im spitzen Winkel, vgl. Citat aus Beryn [the host set his hond in kenebowe] bei *Wedgwood*, welcher trotz dieses deutlichen Fingerzeigs sich in wunderlichen Etymologien ergeht) *adv.* (in spitzem Winkel) eingestemmt (vom Arme); planting himself before Van Winkle, with one arm akimbo, the other resting on his cane (*Irving*, Sk. 39), ... den einen Arm eingestemmt ....

Ā'ker, s. f. Acre. [vulg. pron. a-kimbo.
A-kĭm'bō, f. Akembo; Grose: A-kimbaw,
Ăkĭn', (vgl. A-) adj. (nur attributiv gebraucht) verwandt (auch fig.), befreundet.
† Aknōwe' [ạnō'], adv. (vgl. A-) auf die Kniee, auf den Knieen (H-ll.).
Ākorn, f. Acorn.
Ala., Abkrzg für Alabama.
Ā'la, s. (lat., pl. ā'læ) Bot., &c. der Flügel; Anat., &c. das sich seitwärts ausbreitende Organ, der (Nasen-, Lungen- zc.) Flügel.
Ălabä'ma, s. Alabama, einer der V. St. von NAm. [funkels.
Ălabăn'dīne, s. eine Benennung des Kar-
Ăl'abăster, I. s. der Alabaster; II. adj. alabastern; —glass, das Alabasterglas, Milchglas, Beinglas.
Ălabăs'trian, adj. (w. ü.) alabastern.
Alabas'trum, s. (lat., pl. ălabăs'tra) die Alabastervase. [Alas-a-day, w. f.
Ălăck', interj. ach! o weh! alack-a-day, wie
† Ălăc'rious, I. adj. (—ly, adv.) munter, lebhaft, freudig, mit Freuden; II. —ness, s. f. Alacrity. [Heiterkeit, Freudigkeit.
Ălăc'rity, s. die Munterkeit, Lebhaftigkeit,
Ălăd'dĭn, s. Aladin (arab. M-n. für Ala Eddin); bes. bekannt Aladin und seine Zauberlampe aus 1001 Nacht.
Ălăd'inĭst, s. Moh. Rel. der Aladinist, Anhänger des (Freidenkers) Aladin.
A'læ [ā'lē], lat. pl. von Ala, w. f.
Ăl'alīte, s. Miner. der Alalit, Diopsit.
Ălamī're, (ital.) s. das A-la-mi-re (die vorletzte Note in Guido Aretino's Tonleiter (vgl. Aretinian syllables).
Alamode', (frz.) I. adv. nach der Mode, modisch; — beef, Cook. bœuf à la mode; II. s. ein dünner, schwarzer Taffet. — Ălamodăl'ĭty, s. (w. ü.) die Modehaftigkeit.
† Ălamŏrt', (frz. à la mort, auf den Tod) adjectivisch, auf den Tod liegend, halb todt; to heal the sick, to chear the — (Fanshaw [17. Jh.] bei N.), ... die schon halb Todten aufzumuntern; gew. fig. (u. durch Umdeutung der ersten Silbe: all-amort, w. f.) (zum Tode) betrübt, tieftrauernd.
Ăl'an, s. 1) Alanus (M-n.); 2) (od. Ăl'and, &c.) eine Art Windspiel, Windhund.
Ălănd', (vgl. A-) adv. (Drayt. bei H-ll., Sidn., Dryd. — veraltend) am (od. zu) Lande, ans Land.
Ălāne', adj. (schott.) allein (alone).
Alanerlie, adv. f. Allanerly.
Ălăn'tem (Ălăn'tum), adv. provinc. (nordengl.) in der Ferne. [Dahlin.
Ălăn'tĭne, s. Chem. das Alantin, Inulin,
Ā'lar, adj. die Flügel (vgl. Ala) betr., Flügel...; flügelartig; Bot. achsel- od. gabelständig.
† To Ălärge', v. tr. 1) vergrößern; 2) (Chauc.) reichlich ertheilen, verleihen.
Ăl'arĭck, s. Alrich, Elrich (M-n.).
Ălärm', (vom frz. Alarme) s. 1) der Alarm; Waffenruf; das Aufgebot; to beat an —, to strike the —, Lärm schlagen; to sound (an) —, Lärm blasen; 2) (überh.) das Lärmgeschrei, der Lärm; — of fire, der Feuerlärm; 3) Fenc. der Appell; 4) Horol. der Wecker (in einer Uhr); 5) der Tumult, Aufruhr; der Schreck; die Unruhe, Verwirrung, Verlegenheit, Bestürzung, Bewegung; to give —, Lärm machen, Unruhe erregen; to spread —, Lärm verbreiten, beunruhigen; to take (the) —, unruhig werden, in Angst gerathen; aufgeregt werden, rege werden; Feuer fangen.
To Ălärm', v. tr. 1) alarmiren, (durch Lärmblasen, Trommelschlag zc.) zu den Waffen rufen; 2) fig. in Aufruhr, Schrecken, Bestürzung versetzen, plötzlich oder gewaltsam erschrecken, aufschrecken, beunruhigen, in Bewegung bringen, verwirren; a-ed at ..., bestürzt, beunruhigt über ....
Ălärm'-, in comp. —bell, s. die Alarmglocke, Sturmglocke; —clock, s. die Weckuhr, Weckeruhr, der Wecker; —drum, s. die Lärmtrommel; —gun, s. die Lärmkanone.
Ălär'mĭst, s. mod. der Lärmmacher, Lärmbläser; einer, der die öffentliche Stimmung ohne Noth beunruhigt, Angsterreger, Unglücksprophet.
Ălärm'-, in comp. —post, s. Mil. der Alarmplatz, Lärmplatz, Sammelplatz; —rattle, s. die Lärmknarre; —watch, s. die Weckeruhr.
Ălăr'um [P., Ja.; ălăr'um, F., Sm., Cool., Nutt., Storm.; ălä'rụm, Wb., Worc., Kn., Craig], s. (eine, bes. bei den alten Dramatikern häufige Zerdehnung von Alarm; auch bei Shksp. [bei dem das Zeitwort To Alarm gar nicht vorkommt] häufiger als Alarm) 1) (w. ü.) der Alarm zc. f. Alarm; 2) der Wecker, f. Alarm, 4.
To Ălăr'um, v. tr. durch Lärm und Getöse zu den Waffen rufen; fig. aufschrecken (Sh. Macb. 2, 1) zc. vgl. To Alarm.
Ălărum-bĕll, s. (Sh. Macb. 2, 3; 5, 5) wie Alarm-bell, w. f.
Ā'lary [Craig, ăl'arị, Wb., Worc., Cool., Nutt., Storm.], adj. flügelartig, flügelförmig, vgl. Alar.
Ălăs', interj. ach! leider! o weh! — for shame, o pfui! — a (the) day (auch alas-a-day)! ach! unglücklicher Tag! — the while (Chauc. Cant. T., &c.) o Unglückszeit, o Unglück! —, that we should have to say it (Mrs. Wood, Lady Adel. 2, 148), ach, daß wir es sagen müssen! leider müssen wir es sagen.
Ălăs'tor, s. (gr. der „Nichtvergessende") Alastor (die rächende Gottheit).
Ălatamahā' [ălta—], s. Fluß u. Stadt im Staate Georgien (NAm.). [Kurzem.
† Ălāte', adv. (vgl. A-) neulich, jüngst, vor
Ā'lāte [fast wie ā'lĕt], Ā'lāted, adj. 1) Bot. geflügelt; 2) flügelartig (ausgebreitet).
A lat'ere, (lat.) von der Seite (des Papstes, in Bezug auf Gesandte aus besonderen Veranlassungen).
Ăl'atērn, Ălatēr'nus, s. der Alaternenbaum, die Steinlinde (Rhamnus alaternus L.).
Ălā'tion, s. (nach dem Frz.) die Flügelbildung, Flügelstellung (der Insecten).
Ălāy', f. Allay.
Ălb, s. 1) (od. Ăl'ba, Ălbe) a) die Alba, das Meßhemd, Chorhemd; b) albs, od. albweek, die Osterwoche; 2) eine türkische Münze, f. Asper; 3) (älp) die Alp, Bergtrift, Bergweide; 4) alba (ein hochschottisches od. gaelisches Wort), die Bergkette.
Ăl'bacōre, s. die große Makrele (Bonito).
Ăl'ban [veraltend ăl'ban], s. Albanus (M-n.).
Ălbā'nia, s. Albanien.
Ălbā'nian, I. adj. albanisch; II. s. der Albanier, die Albanierin. [P-n.
Ăl'bans, St., s. St. Albans, engl. Orts- u.
Ăl'bany [seltener ăl'—], s. engl. Orts- u. P-n. [schiffsvogel (Diomedēa exŭlans L.).
Ăl'batrŏss, s. Ornith. der Albatroß, Kriegs-
Ălbē', Ălbēē', Ălbē'it, conj. (für all be it, vgl. All, in alterthümelnder Weise noch jetzt nicht selten, namentl. *) obgleich, obschon, wiewohl; albe his drowsy den was next (Spens.), obwohl seine Schlummerhöhle in nächster Nähe war; Shylock, albeit I neither lend nor borrow (Sh. Merch. of Ven. 1, 3), Shylock, obgleich ich weder leihe noch borge; albeit against my conscience (Sh. Rich. III 3, 7), obwohl es gegen mein Gewissen ist; one, whose subdu'd eyes, | albeit unused to the melting mood, drop tears, &c. (Oth. 5, 2), ..., deß überwundnes Auge, | sonst nicht gewöhnt zu schmelzen, Thränen nun vergießt (Schl.); albeit he [Victor Hugo] was a poet under Louis Philippe (Gentl. Mag. Oct. '70, 523), wennschon ...; albeit he [Napoleon] had announced the second empire to be peace (eb. 534), obschon zc.
Ăl'bēmärl, s. die Marmorpfirsiche.
Ăl'bēmärle [als Ortsname in den V. St.: ălbēmärle'], s. engl. Eigenname.
Ălbĕrge', s. die Herzpfirsiche, Saffranpfirsiche, Frühpfirsiche.
Ăl'berĭck, s. Alberich (M-n.).
Ălbĕr'nus, s. Albernus, Albornoz, eine Art levantischer Camelot (sonst ziegenhärener Mantel der Malteserritter), vgl. Bernouse.
Ăl'bert, s. Albrecht, Albert (M-n.).
Ălbĕs'cent, adj. weiß oder weißlich werdend, weißlich.
Ăl'bicōre, (Davors bei Todd) f. Albacore.
† Ălbifica'tion, s. das Weißmachen.
Ălbĭgĕn'sēs, s. pl. (lat., sing. Ălbĭgĕnsis) die Albigenser (christl. Secte des 12. Jh.s, f. g. von Albigeois [lat. Ălbĭgē'sĭum] in der Provence). [Mineral.
Ăl'bĭn, s. der Albin (ein zeolithartiges
Ăl'bĭn, s. f. Albyn.
Ăl'bĭnĭsm [Wb., Craig, Cool., Nutt., Storm.; ălbī'nĭsm, Brande], Ălbī'noĭsm [Wb., Cool., Nutt.], s. der Albin(o)ismus, Kakerlakismus.
Ăl'bĭnn, s. f. Albyn.
Ălbī'nō [Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.; ălbē'nō, Kn., &c.], s. der Albino, Kakerlak.
Ăl'bĭon, s. 1) (celt., f. v. w. Bergland) Albion (älterer Name Britanniens); — metal, T. Blei mit Zinn überzogen. [(Feldspaths).
Ăl'bīte, s. Miner. der Albit (Abart des
† Ăl'blast, s. f. Arbalest.
Albugin'ea [ălbŭgĭn'ẹa], s. (lat. a. tunica, d. i. die weiße Haut) Med. die Albuginea, feste, sehnige, weiße Haut, die verschiedene Organe des Körpers einkapselt. — Ălbūgĭn'ēous, Ălbū'gĭnous, adj. weißlich, eiweißähnlich, aus weißen Fasern gebildet; — humour, Anat. die wässerige Feuchtigkeit des Auges.
Albu'go, (lat., pl. albū'gĭnēs) s. Med. 1) (a. ŏc'uli) das Weiße im Auge; 2) die Verdunkelung der Hornhaut.
Al'bum, (lat. das Weiße) s. 1) (a. ŏc'uli) das Weiße im Auge; 2) (pl. al'bŭms) das Album (Stammbuch zc.).
Ălbū'mēan, adj. (Ch. Lamb nach Worc.) ein Album betreffend, Album-.
Albu'men, s. (lat.) das Eiweiß. — Ălbū'mĭnate, s. Chem. das Albuminat (chem. Verbindung mit Eiweißstoff); — of copper, of lead, &c., das Kupfer-, Blei- zc. Albuminat; — soda, das Natronalbuminat. — To Ălbū'mĭnīse, v. tr. mit Eiweiß schwängern. — Ălbū'mĭnōĭd, adj. (Lewes) eiweißartig. — Ălbūmĭnōse', adj. eiweißartig, albuminös. — Ălbū'mĭnous, adj. das Eiweiß betreffend, Eiweiß-; eiweißhaltig.
Ălbū'rĭn, Ăl'burn, f. Auburn.
Ălburn, s. 1) Ichth. der Ukelei, Weißfisch (Cyprīnus alburnus L.); 2) (lat. *Albur'num*) s. Bot. der Splint.
Ălbūr'nous, adj. Bot. den Splint betreffend, Splint-. [Silbermünze).
Ăl'bus, s. der Weißpfennig (kl. deutsche
Ăl'byn, s. (auch Albinn) alter celt. Name Britanniens, bes. Schottlands („hohes od. Bergland"): high Albyn's dusky hills (Byron 4, 107); Albin's craggy shore (drs. Occ. Pieces, To Florence 1809). [(Alca L.).
Al'ca, s. Ornith. der Alk, Papageitaucher
Ăl'cahĕst, Ălcahĕs'tĭc, f. Alk....
Ălcā'ĭc, s. Pros. adj. alcäisch, alcaïsch, alkäisch, den Alcäus (lat. Alcæ'us, gr. Alkaios), altgr. Lyriker aus Mytilene betreffend; — verse (auch blos —, s.), der alcäische (von dem Genannten erfundene) Vers.
Ălcāĭd', span. *Alcal'de*, s. (aus dem arab. al Kadi) die obrigkeitliche Person, der (Stadt- zc.) Richter. [Alk....
Ăl'calī, Ăl'calīne, To Ălcăl'ĭsāte, f.
Ălcăn'na, s. Bot. 1) (vgl. Henna) die morgenländische Alkanna, unbewehrte Lawsonie

(*Lawsonia inermis* L.); 2) dyer's —, die färbende Ochsenzunge (*Anchūsa* [Tausch, *alcanna*] *tinctoria* L.); — leaves, Alkannablätter; — oil, das Alkannaöl, Cyprusöl; — root (*Radix alkannæ*), die gepulverte, färbende Wurzel der Alkanna.

Ălcarrä'za, *s.* (arab.) Alcarraza (Trinkgefäß aus porösem Thon), der Kühlkrug.

Ălcazär', *s.* Schloß im maur. Stile.

Ălce [äls], *s.* Else (zsgz. Form für Alice).

Alce'do, *s.* (lat.) *Ornith.* der Eisvogel.

Ălchĕm'ic(al), *adj.* (*adv.* —cally) alchemisch.— **Ălchĕmĭs'tic(al),** *adj.* alchemistisch.— **Ăl'chĕmy,** *s.* die Alchemie. — **Ăl'chĕmĭst,** *s.* der Alchemist.

Ăl'chorăn, *s.* ſ. Alkoran.

Ălchy̆m'ic(al), Ălchymis'tical, *adj.* **a-cally,** *adv.*), **Ăl'chymĭst,** *s.* veraltend (für Alchemic, &c.), alchymisch, alchymistisch ꝛc. — **To Ăl'chymīse,** *v. tr.* (*Lovelace* bei *Todd*) (veraltend) auf alchymischem Wege (into ..., in [*with Acc.*]) verwandeln. — **Ăl'chymy** [ăl'kimi], *s.* 1) die Alchymie, hohe Scheidekunst, Goldmacherkunst; 2) (ehemals) eine Metall-Composition (bes. zu Küchengeräthschaften); put to their mouths the sounding — (*Milt.*), [sie] setzten an ihren Mund das tönende Metall.

Ălcĭ'nē, *s.* ſ. Alsine.

Ălcĭbĭ'adēs, *s.* Alcibiades (lat. Form des gr. Mannsnamens Alkibiădes).

Ăl'cicōrn, *adj.* mit einem Elennshorn versehen, elennshornartig.

Alci'dēs, *s.* (lat. Form) der Alcide (Beiname des Hercules als Enkel des Ăl'ceūs).

Alemă'nian, *adj.* alemanisch, den Alc'man (gr.: Alkmān) betreffend; — verse, der alcmanische (dactylische, vom Dichter Aleman erfundene) Vers. [Westindiens).

Ăl'cō, *s.* der Alco (Hund der Ureinwohner

Ăl'cohōl, *s.* 1) *Chem.* der Alcohol, höchst rectificirte Weingeist; 2) das subtile (feinste) Pulver. — **Ăl'coholate,** *s.* das Alcoholat.

Ălcohōl'ic, *adj.* alcoholisch, spiritusartig; — drinks, alcoholische, geistige Getränke; in a state of — stupefaction, in einem Zustande der Betäubung durch Alcohol (Genuß geistigen Getränkes); a-cally excited, durch Alcohol (geistiges Getränk) aufgeregt.

Ălcohōlīsa'tion, *s.* die Alcoholisation, Alcoholisirung: 1) *Chem.* die völlige Entwässerung (des Weingeistes), Rectificirung; 2) das Verwandeln in das subtilste Pulver.

To Ăl'coholīse [*Johns., W., P., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; ălkō'holīse, *Sh., St. J.*], **To Ălcolīse',** *Bail.*, **To Alcahol'ize** [*Dyche*], *v. tr.* 1) alcoholisiren, rectificiren; zum reinsten Weingeiste läutern; 2) in das subtilste Pulver verwandeln.

Ălcoholŏm'ĕter, Ălcoholĭm'ĕter, Ălcohŏl'mēter, *s. T.* der Alcoholometer (frz. *Alcoomètre*).

Ălcohōlomĕt'rical, Ălcoholmĕt'rical, *adj.* alcoholometrisch.

Ăl'corăn, *s.* ſ. Alkoran.

Alcōve' [*Dyche, B., Sh., N., W., P., St. J., F., Ent., Ja., Kn., Sm., Reid, Cool.* (welcher auch ăl'— gelten läßt), *Storm.*; ăl'kōv, *Johns., Craig*; ăl'kōv od. ălkōv', *Wb., Nutt., Don.*], *s.* 1) der Alkoven; das (bes. als Schlafraum benutzte) Nebengemach; 2) die Nische (in einem Schlafzimmer, einer Bibliothek ꝛc.); 3) die Laube (in Lustgärten), Grotte. [cyon.

Ăl'cyon, *s. Ornith.* der Eisvogel, ſ. Hal-

Ălcyŏn'ic, *adj.* alcyonisch, korkschwammartig. — **Ălcyŏn'ĭfŏrm,** *adj.* korkschwammförmig. — **Ăl'cyonīte,** *s. Bot.* der Alcyonit, fossile Seekork (*Alcyonium* L.).

Ăld'borough [—rō], *s.* engl. Ortsn.

Ăl'dĕbarăn [*O.*; mit arab. Accent: ăldĕbarăn', *Maund.*; ăldĕb'arăn, *P. Cyc., Craig* (der letztere auch ăl'—); ăldĕbā'ran, *B., Crabb, Wb., Kn., Buch., Nutt.*], *s.* (arab.: Ochsenauge) Aldebaran, Stern 1. Größe im rechten Auge des Stiers.

Ăl'dĕhy̆de, *s. Chem.* das Aldehyd.

Ăldĕhy̆d'ic, *adj. Chem.* aldehydhaltig, Aldehyd....

† **Ăl'der,** wie das flg. W. durch Einschiebung eines d (od. th in der Nebenform Alther) aus Aller, Alre, *Gen. pl.* von All, in zahlreichen, leider längst veralteten Zsstzgn, mit derselben Freiheit, wie das deutsche Aller... verwendet (sogar vor dem Comparativ: alderleefer [1690], vor Allen lieber, liebenswürdiger), vgl. die älteren Formen, Aller-furst (first of all), allermost (most of all) bei *H.-ll.*, noch älter jedoch altherfirste, althermost, &c., dann alderfirst, aldermost (13. Jh.: alremest), alderbest (13. Jh.: altherbest), alderformest, alderhighest, alderlast, alderlest (least of all), alderlowest, aldertruest, alderwerst (worst), alderwisist (13. Jh.: alreheest [highest], alrenecst, alrewrste [worst]) &c. eb. u. *Coleridge* Gloss. Ind.; auch bei *Shksp.* (2 Hen. VI 1, 1) findet sich noch eine dieser Bildungen: alderliefest, allerliebst, d. h. vor Allen geliebt, hochgeliebt (with you, mine alderliefest sovereign), keine dagegen in der engl. Bibelübrsſtzg (*alderlevist*, Tr. & Cr. 3, 240 bei *Boucher, alre levest, Layamon*).

Ăl'der (durch Einschiebung eines wohllautlichen d aus aller, w. ſ.), *s. Bot.* die Erle, Eller, (—tree) der Erlenbaum (*Betŭla alnus* L.): —bed (—-plot), der Erlenwald.

Ăl'derman, *s.* (*pl.* aldermen) der Rathsherr, Rathmann, Älteste (*provinc.* Altherr); — of a ward, der Quartiermeister, Viertelsmeister; —'s robe, der Flügelmantel; seit Jahrhunderten wirft der Volkswitz bes. den Londoner aldermen Prunkliebe, Vornehmthuerei (to walk an —'s pace, gravitätisch, mit spanischen Schritten einhergehen; an aldermanlike pace, *Shelton* bei *Todd*), bes. aber Neigung zum Wohlleben vor, daher häufige Anspielungen auf fette Schmausereien (turkeys, turtles, &c.) der aldermen (the noblest turbot that ever made the glory of an aldermanic feast, *Miss Braddon*, Dunbar 2, 95; aldermanic [also bes. feiste] bullocks, Househ. Words 34, 272), ihre dicken Gestalten (full-fed heroes, *Pope*; a turtle-fed —, *W. Irving*, Sk. 97; any —'s thumb-ring, *Sh.* 1 Hen. IV 2, 4; die ganze Feenkönigin ist in shape no bigger than an agate-stone on the forefinger of an —, Rom. & Jul. 1, 4; daher die slang-bedeutungen des Wortes: *a*) der dicke Nußknacker; *b*) [an — hung in chains] der gebratene [mit Würstchen garnirte] Puter; the chief butler, a very important and respectable personage, with an aldermanic expansion of the abdominal region, &c.).

Ăldermăn'ic, *adj.* (halbkomische Bildung) einen alderman betreffend, Aldermans..., rathsherrlich ꝛc. vgl. d. v. W.

Ăldermăn'ity, *s.* nach *Todd* nur an 2 von ihm cit. Stellen des *Ben Jonson*: 1) (Staple of News A. III) das Wesen, die Sitten eines Alderman, die Rathsherrlichkeit; 2) das Alderman-Collegium, die Rathsherrnschaft.

Ăl'dermanlīke, Ăl'dermanly, *adj.* (auch als *adv.*) gleich einem Alderman, rathsherrlich ꝛc. ſ. Aldermanic; gravitätisch, stattlich, gemessen.

† **Ăl'dermanry,** *s.* 1) der Ältesten-Vorstand, das Rathscollegium; 2) das Rathsherrnamt; der Rathsherrnstand.

Ăl'dern, *adj.* von Erlenholz, erlen, ellern.

Ăl'derney̆, *s.* engl. Canal-Insel.

Ăl'dershŏtt, Ăl'dershŏlt [—shot], *s.* befestigtes Lager in Hampshire (Engl.).

Ăld'gāte, *s. Comm. slang*, a draft on the pump at —, ein falscher, vom Bezogenen nicht angenommener Wechsel.

Ăl'dīne [*Wb., Craig, Worc.*; ăldin, *Sm., Cool., Nutt.*], *adj.* aldinisch, auf den gelehrten Drucker Aldus Manutius (Manuzio) bezüglich, dessen Classiker-Ausgaben (Venedig, 16. Jh.) berühmt waren.

Ăl'dred, *s.* durch Einschiebung des d (vgl. Alder) aus Alred (Alured) entstanden.

Ăld'ridge, *s.* engl. P.-n.

Āle, *s.* 1) das Ale, nur wenig gehopfte Bier; Weizenbier, süße Bier; medicated —, das Kräuterbier; 2) ein ländliches Fest, wobei hauptsächlich Bier getrunken wird, wie bei uns, landschftl. und fast nur in Zsstzgn, wie whitsun-ale, das Pfingstbier, bride-ale, church-ale, clerk-ale, lamb-ale, leet-ale, &c.

To Āle, *v. tr.* mit Bier bewirthen (nur vorausgesetztes Zeitwort zu der scherzhaften Bildung aled, z. B. [the neighbouring poor] are to be "beefed and aled" all the morning, *Mrs. Gore*, Heckington 1, 131).

A-lēa', *adv.* (vgl. A-; = on lea) auf der Aue, Wiese; autumn's — (*Ath.* Sept. 7, '72, 296), der Herbst ist auf den Auen.

Ālēak', *adv.* (vgl. A-) in leckem Zustande; leck (*Hale* nach *Worc.*, *Burney*'s gute Ausgabe des *Falc.* hat nur to spring a leak, vgl. To Spring); to spring —, leck werden.

Ā'lĕatōry, *adj. Law*, aleatorisch, vom (Glücks-)Zufall abhängig; — contract, der Glücksvertrag.

Āle'-, *in comp.* —bench, *s.* die Bierbank; —berry, *s.* das Warmbier, Eierbier; —brewer, *s.* der Alebrauer, Bierbrauer.

Āl'ec, *s.* ſ. Aleck. [(H.).

Ālĕcampāne', *s. coll.* eine Art Zuckerwerk

† **Ā'lecie,** *s.* der Bierwahn, die Biertrunkenheit (spaßhafte Bildung *Lyly*'s [ſ. *Nares*, Gl.]: [eine soeben erzählte Handlungsweise] is flat lunasie, or alecie). [Alex.

Āl'eck, *s.* (schott.) Abkrzg v. Alexander:

Āle'-, *in comp.* conner, *s.* zunächst der Aufseher über das Biermaß, Bieraufseher, Bierprober, Bierkieser, amtlich bestellter Aufseher von Brauereien und Bäckereien, welcher darüber zu wachen hatte, daß nur unverfälschtes, unverdorbenes sowie nach Maß od. Gewicht richtiges Bier und Brot verkauft wurde (in England überh., nicht blos in London, wie bereits *N.* nachweist); —cost, (—coast) *s. Bot.* der Rainfarn, die Frauenmünze (*Tanacētum balsamita* L., als Hopfensurrogat gebr., daher der Name, auch Costmary, w. ſ.).

Ālĕc'tō, *s. Gr. Myth.* Alecto, eine der 3 Erinyen. [rische Stein (Cockstone).

Ālectō'ria, *s.* (bei den Alten) der alecto-

Ālĕc'toridæ, *s. pl*, die Alectoriden, hühnerartigen Vögel.

Ālĕctryŏm'achy, Ālĕctorŏm'achy, *s.* (bei den Alten) das Hahnfechten.

Ālĕc'tryomăncy, Ālĕc'toromăncy, *s.* (bei den Alten) Alectryomantie (Wahrsagung aus dem Schrei od. Fressen heiliger Hähne).

Āle'-drāper, *s.* der Bierwirth (kom. Bildung nach Linen-draper, Beleg [1597] bei *H.-ll.*).

Ālēē', (gleichs. on lee, vgl. A-) *adv. Mar.* dem Winde gegenüber, unter dem Winde, im Lee; hard —! halt dicht beim Winde!

Āle'-fĕd, *p. a.* biergenährt.

† **Āl'ĕgar,** *s.* der Ale-Essig, Bieressig.

† **Āl'ĕger** [*Sm.*], *adj.* munter, aufgeräumt, lustig, vergnügt.

† **To Alĕgge', To Alĕge'** [alĕdzh'], *v. tr.* 1) erleichtern, verringern, lindern, besänftigen (To Alleviate); 2) angeben, behaupten (To Alledge).

Āle'-, *in comp.* —hoof, *s. Bot.* der Erdepheu, die Gunderrebe (*Glechōma hederacĕa* L.); —house, *s.* das Bierhaus, die Schenke; —house impost, das Zapfengeld, vgl. —silver; —house keeper, der Bierwirth, Schenkwirth; —inspired, *p. a.* bierbegeistert; —knight, *s. joc.* (n. ü.) der Bierbruder, Zechbruder.

Ālĕmăn'nic, I. *adj.* alemannisch, die Alemannen (Ālĕmăn'nī) betr.; II. *s.* das Alemannische.

Alĕm'bic, *s. Chem.* der Brennkolben, Destillirkolben, die Branntweinblase.

Alĕm'brŏth, *s.* (frühere *Chem.*) das Alembroth (chald.: Salz der Weisheit), Verbindung von Quecksilbersublimat u. Salmiak.

Āle'mēaşure [—mĕzhur], *s.* das Biermaß.

Alĕngth', *adv.* (vgl. A-) († &) *vulg.* der Länge nach; langhin.

Alĕp'idōte, *s.* der schuppenlose Fisch.

Āle'-pōle, Āle'pōst, *s.* 1) der Bierpfahl (als Wirthshauszeichen), das Bierzeichen; 2) irrthüml. für May-pole, der Maienbaum.

Alē'rion, *s.* f. Allerion.

Alĕrt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wachsam; to be upon the —, auf seiner Hut sein; 2) munter, lebhaft, flink; lustig; II. **—ness**, *s.* 1) die Wachsamkeit, Umsicht; 2) die Munterkeit, Lebhaftigkeit, das flinke Wesen; die Lustigkeit.

Ālĕsăn'derş, *s.* f. Alexanders.

Āle'-, *in comp.* —shot, *s.* die Bierzeche; —silver, *s.* die Tranksteuer (eine Abgabe an den Lord Mayor von London); —stake, *s.* (*Chauc., &c.*) der Bierpfahl, f. —pole. [falke.

A. † **Ā'let**, *s.* (frz. alète) der Rebhühner-

B. **Alĕt'** (gew. **Alĕtte'**), *s. Archit.* der Nebenpfeiler.

Āle'tāster, *s.* der Bierprober, Bierkieser, Aufseher über Bier und Brot, wie —conner.

Aleū'romăncy, *s.* (gr.) die Aleuromantie, Wahrsagung aus dem (Opfer-) Mehl.

Aleū'tian [alū'shian], **Aleū'tan, Aleū'tic**, *adj.* aleutisch (auf die Aleuten, Inseln im Behringsmeere, bezüglich).

Āle'văt, *s.* der Gährbottich, Braubottich.

† **Alĕv'en**, *num. adj.* elf (für Eleven).

† **Aleŵ'** [alū'], *s.* (*Spens.*) das laute Geschrei, der Ausruf (Halloo).

Āle'-, *in comp.* —washed, (*Sh.* Hen. V 3, 6) in Bier getaucht oder gewaschen; —washed wits, Schl. biergetränkte Köpfe, Gildem. bierfeuchte Gehirne; —wife, 1) die Bierwirthin; 2) (nach *Wb.* eigtl. Aloof) ein american. Fisch aus dem Häringsgeschlechte (*Clupēa serrāta*).

Ālexăn'der [*Sh., W., St. J., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.*; ălex—, *Wb., Kn., Nutt.*], *s.* (lat. Form des gr. Aléxandros) Alexander (M-n.); —'s foot, *s. Bot.* der Bertram, das Speichelkraut (*Anthĕmis pyrĕthrum* L.).

Ālexăn'derş, *s. Bot.* das Smyrnenkraut, die Brustwurzel (*Smyrnium* L.).

Ālexăn'dra, *s.* (gr.) Alexandra (F-n.).

Ālexăn'dria [nur wenige Autoritäten (wie *Carr*) bequemen sich zu der (natürlich beim Lesen altclassischer Texte anerkannten) Ausspr. ălexandrī'a, sondern betonen (in Bezug auf den F-n. und den Namen der neueren Stadt ohne Ausnahme) auf der drittletzten], *s.* (gr.) 1) Alexandria (F-n.); 2) Alexandria, Seestadt in Unterägypten; —-wood, *s.* eine Art feines, zur Kunsttischlerei gebrauchtes Holz.

Ālexăn'drian, *adj.* alexandrinisch, auf Alexander od. Alexandrien bezüglich.

Ālexăn'drine, I. *adj.* alexandrinisch, auf den alexandrinischen Vers bezüglich; II. *s.* der alexandrinische Vers, Alexandriner; die engl. Alexandriner sind gereimte Verse aus 6 jambischen Füßen mit einer Cäsur in der Mitte, welche aber nicht, wie die deutschen und frz., paarweise männlich und weiblich reimen; bekannt ist *Pope's*, bes. seit *Johns.* oft angeführtes Citat (Essay on Crit.): [a needless Alexandrine ends the song,] that, like a wounded snake, drags its slow length along.

Ālexăn'drīte, *s. Miner.* der Alexandrit (Art Chrysoberyll).

Alex'ia [alĕk'shia, *W., Sm.* (der letztere nur mit Widerstreben gegen den von ihm als corruption bezeichneten Zischlaut); *Kn.* u. A.: alĕk'sia], *s.* Alexia (F-n., eigentl. *fem.* zu **Alĕx'ius** [—k'shi—], lat., gr. Aléxios).

Alĕxiphär'mic, I. od. (mehr dem Ursprung gemäß) **Alĕxiphär'macal**, *adj.* als Gegengift (gr. alĕxiphär'makon) dienend; II. *s.* das Alexipharmacon, Mittel gegen Gift, Gegengift.

Alexip'pos, *s. mod.* (*i. e.* horse-helper) eine Maschine zum Aufrichten gestürzter Pferde.

Alĕxitĕr'ic, I. (—cal) *adj.* 1) dem Gifte widerstehend, giftabtreibend; 2) das Fieber vertreibend; II. *s.* das Hülfs- und Rettungsmittel, besonders gegen Gift.

Alf, *s.* Abkrzg (mit Verkleinerungsendung Alfy) v. Alfred, Alf, Alfchen.

Alfandi'ga, *s.* (port.) 1) das Pack- und Zollhaus in Lissabon; 2) die Zollabgabe von aus- und eingehenden Waaren.

Ăl'frĕd, *s.* Alfred (engl. Vorname). — **Alfrĕd'ian**, *adj.* alfredisch, auf Alfred (bes. den Großen) bezüglich.

Al'ga, (lat., *pl.* ăl'gæ) *s. Bot.* die Alge, das Seegras.

Ăl'garĭthm(os), *s.* (arab.) der Algarithmos, Anleitung zur Kenntniß und Anwendung der arab. Ziffern; die Rechenkunst (Algorism).

Ălgarō'ba, *s. Bot.* der Algaroba- od. Johannisbrotbaum (*Carob-tree*). [rothpulver.

Ăl'garŏt, Ăl'garŏth, *s. Chem.* das Algar-

Ăl'gātes, Ăl'gāte, Ăl'gāit(s), Ā'gāte(s), († u.) schott. in alle Wege (*Chauc.* all gates), auf alle Weise, auf jeden Fall, allerdings.

Ălgazĕl', *s.* die Gazelle (*Antilōpe gazella* L.).

Ăl'gĕbra, *s. Math.* die Algebra, Buchstabenrechenkunst.

Ălgĕbrā'ic(al), *adj.* (—cally, *adv.*) algebraisch; — curve, die algebraische krumme Linie (im Gegensatz der transscendenten); — geometry, die algebraische Geometrie.

Ăl'gĕbrāist [*Ent., Sm., Kn., Worc., Craig, Cool.*; ăljibrā'ist, *B., N., Johns., Sh., W., St. J., Ja., Wb., Reid, Nutt., Don.*], *s.* der Algebraist. [1. im Pegasus; 2. im Perseus.

Ăl'gĕnĕb, *s.* (arab.) *Astr.* Algenib, Stern:

Alğē'ria, *s.* Algerien.

Ălğerīne' [*Wb., Worc., Craig, Cool.*; ăl'jerēn, *Nutt.*; ăl'gerĭn, *Storm.*], I. *adj.* algerisch; II. *s.* der Bewohner (die Bewohnerin) von Algier, Algierer.

Ăl'ğernŏn [ehedem zuw. sogar Awlgernon geschrieben; auch Al'—], *s.* engl. M-n.

† **Ăl'ğid**, I. *adj.* kalt, eisig, gefroren; II. —ness, **Alğĭd'ity**, *s.* die Kälte, der Frost.

Alğiers', *s.* (Stadt u. Land) Algier; Algerien. [chend, kältend.

Alğĭf'ic, *adj.* Frost verursachend, kalt ma-

Algŏl'oğy, *s.* die Algologie, Algenkunde.

Algŏn'quin, *s.* 1) gew. *pl.* die Algonkinen (Indianerstamm in Canada); 2) das Algonkinische (die Sprache der Algonkinen).

Al'gor, *s.* (lat.) die heftige Kälte, der Frost.

Ăl'gorişm, Ălgorĭthm, *s.* die Wissenschaft der Zahlen, f. Algarithm.

† **Algōse'**, *adj.* heftig kalt.

Ăl'goŭs, *adj.* 1) zu den Algen gehörig; algenartig; 2) voll Algen.

Ăl'guazĭl [—ga—], *s.* der Alguasil, Häscher, Scherge (in Spanien).

Ăl'ğy, *s.* Verklnrgsform für Algernon.

Alhā'ğī [*Craig*], *s.* (arab.) Alhagi, in Westasien heimischer stachlicher Strauch, Mutterpflanze des persischen Manna.

† **Ālhăl'ontīde, Ālhŏl'lantīde, Ālhēal'**, f. Allhallontide, Allheal.

Alhĕn'na, *s.* f. Alcanna, vgl. Henna.

Ālhidā'da, f. Alidade.

Ā'lī [od. ăl'ī], *s.* (arab.) Ali (M-n.).

Aliā'ceoŭs [—'shus], *adj.* f. Alliaceous.

Ā'liant, *s.* f. Alien.

A'lias, (lat.) *adv.* (bes. *Law*) alias, anders, sonst, außerdem, bes. bei Namensveränderung, z. B. Simson, *alias* Smith, Simson, sonst Smith (genannt); (*Sh.* All's Well 4, 5:) the black prince, sir; *alias*, the prince of the darkness, *alias*, the devil; Coriol. 2, 1: a brace of unmeriting, proud, violent, testy magistrates (*alias*, fools); auch als *s.* (*pl.* ā'liăseş) 1) (—capias) ein wiederholter Verhaftsbefehl; 2) der angenommene (meist falsche) Name; the doctrine of Divine Right which has now come back to us, like a thief from transportation, under the *alias* of Legitimacy (*Mac.* Ess. I, 33).

Al'ibi [ăl'ĭbī: *Don.* ăl'ĭbī od. ăl'ĭbĭ], (lat.) *adv.* anderswo, fast nur als *s. Law*, das Alibi, die Abwesenheit von dem Orte, wo ein Verbrechen begangen wurde; to prove an —, das Alibi beweisen (vom Angeschuldigten: beweisen, daß er zur Zeit des ihm Schuld gegebenen Verbrechens sich anderswo aufgehalten habe).

† **Ăl'ible**, *adj.* nährbar; nährend, nahrhaft.

Ăl'icănde (*C.*; **Ăl'icĕnde**, *Mort.*), f. Aliconde.

Ăl'icănt, *s.* Alicante; der Alicantwein.

Ăl'ice [ăl'is], *s.* Alice, Alexia (F-n.); namentl. in Schottl. (wie Alexander u. Ableitungen) schon im Mittelalter häufig; entstanden aus Alexia (frz. Alix), Alicia, davon abgeleitet viele Koseformen: **Ăl'işon** (frz. Verkleinerungsform), **Ā'lie, Aĭ'lie, Ăil'ey, Ăil'sie** (*W. Scott, &c.*), **Ĕl'sie** (*Anon.* The Last of the Cavaliers), **Ăl'ly** (*Fl. Marryat*, For Ever & Ever 1, 73; *Mrs. Wood*, Verner's Pride 2, 215; *Miss Kavanagh*, Queen Mab 1, 89, &c.), **Ăl'lĕy** (auch für Alexandrina, *Troll.* Small House 2, 67), **Ăs'sy**, *&c.*

Ăl'icŏnde, *s.* der Aliconde-Baum in Nieder-Äthiopien, aus dessen Rinde man ein Gewebe, dem Flachs od. Hanf ähnlich, fertigt.

Ā'lien [= ăl'yen, so auch die fgg.], I. *adj.* 1) fremd, ausländisch; einem Nichtbürger gehörig; 2) *fig.* nicht zur Sache gehörig, unangemessen; it is — from (to) my purpose, es gehört nicht zu (liegt außer) meinem Plane; II. *s.* der Fremde; bes. *Law*, Ausländer, der nicht Bürger ist; — act, — bill, eine Parlamentsacte, den Aufenthalt der Fremden in England betreffend, das Ausländerdecret, die Fremdenbill; —'s duty, ein Extrazoll auf Waaren, die von Ausländern eingeführt werden; ebenso von dem Tonnengehalt der Schiffe, deren Rheder Ausländer sind.

To Ā'lien, *v. tr.* (w. ü.) f. To Alienate.

Alie'na, *s.* (lat. die Fremde) Aliena, F-n. bei *Shksp.* (As you like it).

Ālienabĭl'ity, *s.* die Veräußerlichkeit.

Ā'lienable, *adj.* veräußerlich.

Ā'lienaġe, *s.* die Fremdheit, Ausländerschaft, Eigenschaft od. Stand eines Fremden od. Ausländers.

To Ā'lienāte, *v. tr.* 1) (Eigenthum) veräußern; 2) *fig.* (one from ..., Einen einer Sache od. Person [*Dat.*]) entfremden, abgeneigt, abwendig, abspänstig machen, (von ...) abziehen.

Ā'lienate, I. *adj.* 1) (n. ü.) veräußert; 2) (mit, from, einer Sache od. Person [*Dat.*]) entfremdet, abgeneigt, entfernt; substantivisch bei *Milt.* (P. L. 5, 877): O — from God, O Spirit accurs'd! O du Gott Entfremdeter (von Gott Abgefallener)! verruchter Geist; II. *s.* (*Stapleton* bei *Todd*) †, der Entfremdete, Fremde.

Ālienā'tion, *s.* 1) die Veräußerung, Entäußerung; 2) die Entfremdung, Fremdheit, f. Alienage; 3) *fig.* die Entfremdung, der Abfall (von); die Abgeneigtheit; — of mind, die Geistesverwirrung, Abwesenheit des Verstandes, der Wahnsinn; — office, ein Bureau, bei dem alle Veräußerungsabgaben berichtigt werden.

Ā'lienātor, *s.* der Veräußerer.

To Ālīēne', *v. tr.* veräußern, f. To Alienate.

Āliĕnēē', *s.* der, dem etwas veräußert wird, der Käufer (Ggs. Alienor).

Ā'lienişm, *s.* (w. ü.) f. Alienage.

Āliēnŏr', *s.* der Veräußerer (v. Eigenthum).

† A-līfe', (von Einigen a' life geschrieben, vgl. jedoch A-, gleichs. on [my] life) *adv.* (*Shksp., Ben Jons.; Beaum. & Fl.* bei *H-L.*) bei meinem Leben, so wahr ich lebe; I love a ballad in print, a' life (Winter's Tale 4, 3), ich habe eine gedruckte Ballade fürs Leben gern.

† **Alĭf'ẹrous,** *adj.* Flügel tragend, geflügelt.

A'lĭform [*Craig;* ăl'—, *Wb., Worc., Sm., Kn., Cool., Nutt., Storm.*], *adj.* (bes. *Anat.*) flügelförmig (*syn.* Pterygoid); — process, der flügelförmige Fortsatz.

Ăl'ĭgănt, *s.* s. Alicant.

† **Alĭg'ẹrous,** *adj.* flügelführend, flügeltragend, geflügelt.

† **To Alĭgge,** *v. tr.* s. To Alegge.

A-līght' [ạlīt'], *adv.* (vgl. A-) im angezündeten, brennenden Zustande, angezündet; Isaac resolved to keep the candle — (Hsh. Words 36, 22), Isaak beschloß das Licht brennend zu erhalten, brennen zu lassen.

To Alīght' [ạlīt'], *v. intr.* (das *pp.* zuw. unregelmäßig: alit, † alight) herabkommen (mit, from ..., von ... her; oft folgt ein on, upon): *a)* herunterkommen (von oben herab); should a spirit of superiour rank, a stranger to human nature, — upon the earth, what would his notions of us be? (*Add.* bei *Johns.*), wenn ein Geist einer höheren Ordnung, dem die menschliche Natur fremd wäre, auf die Erde herniederstiege ...; *b)* (bes. auch von Vögeln) sich (auf einen Baum 2c.) niederlassen, setzen; *c)* (vom Wagen, vom Pferde) absteigen, (aus dem Wagen) aussteigen, (vom Pferde) absitzen (mit, from); *d)* (von Geschossen 2c.) herabfallen, niederfallen, niederstürzen (on, auf [*with Acc.*]); II. *tr.* († &) *provinc.* entzünden, anbrennen.

To Alīgn' [ạlīn'], (frz. *aligner*) *Gall.* 1) (bes. *Mil.*) in eine Linie bringen, stellen, richten; 2) *Engin.* mit der Schnur (ab)messen, abschnüren, abstecken; II. *intr. Mil.* sich richten, sich in Reih und Glied stellen (to form in line, *Wb.*).

Alīgn'ment [ạlīn'—], *s.* (frz. *alignement*) 1) das Einrichten, die Richtung (einer Truppenlinie); 2) *Engin.* das Abschnüren, Abmessen, Abstecken; 3) die Richtung, Linie.

Alīke', *adv.* (häufig in adjectivischer Verwendung, aber seinem Ursprunge gemäß [vgl. A-] nie attributivisch, sondern nur prädicativ) in gleicher Weise, in gleichem Verhältnisse 2c.; [a lady] that disdains | thee and the devil — (*Sh.* Cymb. 1, 7), die dich in gleicher Weise (od. in gleichem Grade) verabscheut wie den Teufel; male twins, both — (Com. of Err. 1, 1), männliche Zwillinge, beide einander gleich; both are —, and both — we like (K. John 2, 2), beide sind einander gleich und beiden sind wir gleich geneigt; in birth, in acts, in arms, — the rest (*Fairf.* bei *Johns.*), an Geburt, an Thaten, an Waffen den Übrigen gleich; to love —, in gleicher Weise lieben, Gegenliebe hegen; — minded, *adj.* gleichgesinnt, gleichdenkend.

Ăl'ĭment, *s.* 1) die Nahrung, das Nahrungsmittel, die Speise, das Futter; 2) der Unterhalt, s. Alimony; obligation of —, *Sc. Law,* die Alimentationspflicht; 3) der Zunder.

Ălĭmĕn'tạl, *adj.* (—ly, *adv.*) nährend, nahrhaft.

Ălĭmĕn'tạrinẹss, *s.* die Nahrhaftigkeit.

Ălĭmĕn'tạry, I. *adj.* 1) zur Nahrung gehörig, Nahrungs...; — canal, *s. Anat.* der Verdauungscanal; 2) nährend, nahrhaft; zur Speise dienend, eßbar; der Darm, Darmcanal (im weitesten Sinne); — duct, der Gang aus dem Magen, wodurch der Nahrungssaft in das Blut geleitet wird; II. *s.* 1) die Verpflegungsanstalt; 2) Einer, der seinen Unterhalt durch Vermächtniß ausgesetzt bekommt, der Alimentarius.

Ălĭmentā'tion, *s.* 1) die Nahrhaftigkeit, Nährkraft; 2) die Ernährung, Verpflegung, der Unterhalt.

Ălĭmĕn'tĭvenẹss, *s. Phren.* der Nahrungssinn, Nahrungstrieb. [haft.

Ălĭmō'nĭous, *adj.* (w. ü.) nährend, nahr-

Ăl'ĭmọny, *s.* die Alimentation (der Unterhalt, den ein Mann seiner geschiedenen Frau zu geben gerichtlich verpflichtet ist).

A'lĭpĕd [*Craig;* ăl'—, *Wb., Worc., Sm., Kn., Cool., Nutt., Storm.*], *Nat.* I. *adj.* flatterfüßig, mit Flatterfüßen oder einer Flughaut versehen; II. *s.* der Flatterfüßer (z. B. die Fledermaus 2c.).

Ăl'ĭquạnt [od. —ănt, *Sh., P., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.;* —kwŏnt, *W., Kn.*], *adj. Arith.* aliquant (von einer Größe, welche durch Multiplication einer anderen nicht gleichkommt; z. B. 3 is an — part of 10, 3 geht nicht in 10 auf).

Ăl'ĭquŏt, *adj. Arith.* aliquot (von einer Größe, welche durch Multiplication einer anderen gleichkommt; z. B. 3 is an — part of 9, 3 geht in 9 auf); — part, der aliquote Theil.

Ălĭsăn'dẹr, *s.* († [z. B. in *Sh.* LLL.; noch ältere Form **Ălĭsäun'dẹr, Ălĭsäun'dre**] &) *provinc.* 1) Alexander (s. Alexander); 2) das Smyrnenkraut, s. Alexanders.

A'lĭsh, *adj.* ale-artig, bierartig.

Ăl'ĭsọn, *s.* (bes. in Schottl. üblicher F-n.) Elschen (für Alice, w. s.).

Alĭt', *pp.* (w. ü.) von To Alight.

Ăl'ĭtrŭnk [*Craig, Wb., Worc., Cool., Nutt.*], *s. Entom.* das Flügelstück (am Insectenrumpf).

† **Ăl'ĭt'ụre,** *s.* die Nahrung.

Alīve', *adv.* (oft als *adj.* bezeichnet, aber nie attributiv, sondern nur prädicativ, weil seinem Ursprunge nach [on live (so noch *Chauc.*), d. i. in life, vgl. A-] adverbialisch) im eigtl. Sinne fast nur in der Umggsspr.: 1) *lit.* am Leben, lebendig, lebend; to be —, leben, noch am Leben sein; such meat! it was of varied hues, and walking away — (*Mrs. Wood,* Verner's Pride 2, 207), [das Fleisch] zeigte verschiedentliche Farben und war voller Leben und Bewegung (d. h. voll Maden); he is the best man —, er ist der beste Mann von der Welt; no man —, kein Mensch in der Welt, kein Sterblicher; be thou gracious to none —! (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 4), sei keiner Menschenseele gnädig! oft bei Ausrufen, durch welche man die Aufmerksamkeit od. regere Theilnahme Jemandes erwecken will: munter! heda! aufgemerkt! well, to our work —! (*Sh.* Jul. Cæs. 4, 3), nun, frisch an unser Werk! (etwas gezwungen scheint die Auslegung des *Craik, Dyce* u. A., denen auch Schl. in seiner Übers. folgt „wohlan, zu unserm lebenden Geschäft!" = our living business); man —! can't you open your great jaws? (*Ch. Reade,* The Cloister, &c. 1, 55), höre, du Mensch! kannst du nicht dein großes Maul aufthun? my patience —! An. Bread, &c. 61), ach, du meine Güte! 2) *fig. a)* lebhaft, lebendig, munter; thätig; to keep —, (die Theilnahme 2c.) lebendig erhalten; to look —, munter um sich schauen, aufmerken, bei der Hand od. flink sein, schnell machen (bes. als Anruf: look —! = look sharp!); to be — with ..., von ... leben und weben, voll sein; grassy plains — with quails (*Melville,* Good for Nothing 2, 1), grasige Ebenen, auf denen es von Wachteln wimmelte; all —, voll reger Theilnahme, ganz Auge und Ohr; *b)* (mit to, seltner for) empfindsam, empfänglich (für), empfindlich (gegen, für); to be feelingly, keenly, tremblingly, &c. — to ..., (etwas) aufs Tiefste, Schärfste 2c. empfinden, fühlen.

Ălĭz'ạrĭne [*Wb., Nutt.;* ạlĭz'ạrĭn, *Worc., Cool., Storm.;* ăl'ĭzạrĭn, *Craig*], **Ălĭz'ạrĭn** [*Sm.*], *s. Chem.* das Alizarin, Krapproth.

Ălk, *s. Ornith.* der Alk, s. Alca.

Ăl'kahĕst, *s. Chem.* das Alkahest (v. Theophrast u. Helmont angenommene allgemeine Auflösungsmittel). — **Ălkahĕs'tĭc,** *adj.* auflösend, zertheilend.

Ălkạlĕs'cent, *adj.* schwach alkalisch, alkalisirend, laugensalzig.

Ălkăld', *s.* s. Alcaid.

Ăl'kạlĭ [auch ăl'kạlī (*Ja., Kn.*); für die erste Ausspr. *Sh., W., P., St. J., Enf., F., Sm., Reid, Craig, Storm.,* —lĭ od. lī, *Cool., Nutt., Don.;* —lī od. —lē, *Wb.*], *s.* (*pl.* ăl'kạlĭẹs) *Chem.* das Alkali (*pl.* die Alkalien), Laugensalz.

Ălkăl'ĭfĭạble [*Sm., Kn., Craig, Cool.;* ăl'—, *Wb., Nutt., Storm.*], *adj.* alkalifirbar.

To Ălkăl'ĭfȳ [*Sm., Kn., Craig, Cool., Storm.:* ăl'—, *Wb., Nutt.;* ạlkăl'— od. ăl'—, *Don.*], *Chem. v.* I. *tr.* alkalisiren, zu einem Alkali machen; II. *intr.* zu einem Alkali werden.

Ălkạlĭg'ẹnoŭs, *adj.* alkalisirend, zu einem Alkali machend. [meter.

Ălkạlĭm'ĕtẹr, *s. Chem.* das (der) Alkali-

Ălkălĭmĕt'rĭc, —cạl, *adj.* alkalimetrisch.

Ălkạlĭm'ĕtry, *s.* die Alkalimetrie.

Ăl'kạlĭne [*Sh., P., Ja., Kn., Craig;* —līn od. —lĭn, *W., Nutt., Don.;* —lĭn, *W., St. J., Enf., F., Sm., Reid, Storm.;* —līn od. —lĭn, *Cool.*], *adj.* alkalisch, alkalinisch, laugenhaft, laugensalzig; — earths, alkalinische Erden; — salts, Alkalisalze, Laugensalze.

Ălkạlĭn'ĭty, *s.* die alkalische Beschaffenheit.

Ălkā'lĭous [*Wb., Worc, Craig, Cool., Nutt.*], *adj.* (w. ü.) alkal(in)isch (Alkaline).

† **To Ălkăl'ĭșāte,** *v. tr.* s. To Alkalise.

† **Ălkăl'ĭșạte,** *p. a.* alkalisirt; alkalisch, wie Alkaline, w. s.

Ălkălĭșā'tion, *s.* die Alkalisirung.

To Ăl'kạlĭșe, *v. tr.* mit Alkali sättigen, alkalisch machen, alkalisiren, auslaugen.

Ăl'kanĕt, *s. Chem.* das Alcanna-Roth (Färbestoff der unechten Alcanna), s. Alcanna, 2; bastard —, der Ackersteinsamen (*Lithospermum arvense* L.).

Ălkăn'nạ (Ălkĕn'nạ), *s.* s. Alcanna.

Ălkär'sĭne, *s. Chem.* das Alcarsin.

Alkeken'gi [—'jĭ], *s. Bot.* die Judenkirsche (*Physălis alkekengi* L.).

Ălkĕn'nạ, *s.* s. Alcanna.

Alker'mes, *s.* die Latwerge von Kermesbeeren (vgl. Kermes), der Kermesbeersaft; — oak, die Kermeseiche, Scharlacheiche (*Quercus coccifĕra* L.).

Alker'va, *s.* die Christpalme, der Wunderbaum (*Ricĭnus commūnis* L.).

Ăl'kọrăn [*B., Johns., Sh., W., P., St. J., F., Enf., Ja., Wb., Worc., Sm.* (welcher jedoch bemerkt: Orientalists, in general, pronounce this word ălkọrân'), *Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.;* ạlkō'rạn, *Kn., Don.*], *s.* (arab.) 1) der Koran (das muhammedanische Glaubensbuch); 2) der hohe Korans-Thurm an Moscheen.

Ălkọrăn'ĭc, *adj.* (veraltend **Ălkọrăn'ĭsh**) koranisch, den Koran betreffend, Korans ...; dem Koran ergeben, im Koran bewandert.

Ăl'kọrănĭst [*Wb., Craig, Nutt.;* ălkọrăn'ĭst, *Worc.*], *s.* der Koranist, strenge Koransgläubige.

Ăll, *pron.* I. *adj.* all (aller, alle, alles), ganz: *a)* in Verbindung mit Substantiven (wie im Deutschen nie unmittelbar hinter dem Artikel): — men, alle Menschen; — men are not born with the same talent (*Crabbe*), nicht alle [vgl. Not] Menschen sind mit derselben Begabung geboren; St. Mary and — Saints, die heilige (Jungfrau) Maria und alle Heiligen; — and every one, all und jeder, alle miteinander, alle insgesammt; once for —, ein für allemal; for good and —, ganz und gar, auf immer; [charity] beareth — things, believeth — things, hopeth — things, &c. (1 Corinth. 13, 7), [die Liebe] verträget Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles 2c.; the end of — things, das Ende aller Dinge; — things are not in the power of — (*Fielding*), nicht Alles steht in der Macht Aller; — things in the world are very different one from another, and have — manner

of variety, and — the marks ... of changeableness in them *(Clarke,* Demonstration, &c. 47), alle Dinge ..., alle Arten von Verschiedenheit und alle Zeichen ...; — the day, — day (long), den ganzen Tag (he had been angling — day, *Irving,* Sk.); there was music — dinner-time *(Longf.* Hyperion), es war während der ganzen Mittagszeit Musik; the Giver of — good *(Mac.* Speeches 2, 271), der Geber alles Guten; — Germany, ganz Deutschland; more than any man in — Venice *(Shksp.* bei *J.),* ... in ganz Venedig; she knew by heart | — Calderon *(Byron,* Don Juan 1, 11), ... den ganzen C.; the Saxons were formidable to — the nations round them *(Goldsm.* Hist. of England), ... allen sie umgebenden Völkern; he is against almost — war *(Kinglake,* Crimea 2, 168), er ist fast gegen allen Krieg (gegen den Krieg überhaupt); [the rest] must perish, and go the way of — flesh *(Miss Kavanagh,* French Women of Letters 160), ... den Weg alles Fleisches gehen; on — fours, auf allen Vieren; a maid of — work, ein Mädchen für Alles; — hands hoay! *Mar.* alle Hände hoch! alle Mann hoch! Alles aufs Verdeck! überall! — hands to quarters, hoay! zum Angriff bereit! (Aufruf an die Seeleute, an ihre Posten zu gehen); by — means, auf alle Fälle, auf jeden Fall, durchaus, schlechterdings; — the town, die ganze Stadt; — the year, das ganze Jahr; in — the month of July next I promise to pay, &c., *Comm.* im (Laufe des) künftigen Juli verspreche ich zu bezahlen (ohne Nennung eines bestimmten Tages); — the world, die ganze Welt; — the world knows, alle Welt weiß; we are — the world to each other *(Mrs. Rowson),* wir sind einander die ganze Welt; for — the world, *coll.* (Bekräftigung besonders bei Vergleichungen, s. For) durchaus, geradezu, gar nicht anders; when I think of ..., I have — a mother's fondness in my eyes, and — her tender passion in my heart *(Lady Montague),* die ganze Zärtlichkeit einer Mutter ... und alle ihre zärtliche Liebe ...; thou art — my child *(Sh.* All's well 3, 2), gleichs. du bist all mein Kind, du bist Alles was ich mein Kind nennen kann, du bist (nun) mein einziges Kind; as he thought of — the case *(Troll.* Orl. Farm 1, 322), als er den ganzen Rechtsfall überdachte, den Fall überhaupt bei sich überlegte; by the general consent of — the correct school *(Mac.* Ess. 1, 323), ... der ganzen correcten (Dichter-)Schule; good day, — the company *(Reade,* It is never, &c. 2, 349), ich empfehle mich der ganzen Gesellschaft (hier Gruß beim Weggehen; sonst vgl. unser: guten Tag mit einander).

b) in Verbindung mit Adjectiven 2c. *aa)* †, *coll. & provinc.* mit dem sinnverwandten whole: [he] toke agré — whole my plaie (Rom. of the Rose 4, 349 — 14. Jh.), nahm mein [gleichs. all] ganzes Spiel freundlich auf; until — our whole body was got up the Hill *(Ol. Cromwell* [1643], *Carlyle,* Cromw. 4, 321); vgl. schott. alhale, alhalely; *bb)* — good men, alle guten Menschen; where have you been — this time? wo sind Sie in dieser ganzen Zeit (od. diese ganze Zeit) gewesen? for — of these [nämlich Arten sich zu unterhalten] Dublin affords ... — three good in their way *(Lever,* Lorrequer 1, 177), denn alle diese bietet Dublin ... alle drei gut in ihrer Art; there is enough for both, for — three of us *(Chamb. Jrn.* Feb. 25 '71, 124), ... für uns alle drei; the hot Southern *vendetta* will cool strangely, if — the three shall die in their beds *(An.* Border & Bastille 233), ... wenn alle die [genannten] drei ...; to which let — her many friends say Amen, cordially *(Anon.* Sans Merci 1, 17), ... alle ihre vielen Freunde; — such things, alle solch(e) Dinge (ungewöhnl. im Sing.: they had done their best to drive — such a spirit out of France *[Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 315], allen Geist der Art); in — so much of pomp as can be copied from the splendour of kings *(Kinglake,* Crimea 3, 12), ... in genau so vieler Pracht, als ...; like — other madness it had its ebb and flow *(Collins,* Armadale 2, 132), wie alle anderen Arten des Wahnsinns ...; to this — other [ungew. für everything else] was to be sacrificed *(Robertson,* Sermons 1, 172), alles Andere; and then he told it her — *(Troll.* Framl. Pars. 2, 133), ... sagte er ihr Alles; there must be a beauty in it — *(Kingsley,* Yeast 56), ... etwas Schönes in alle dem [Erwähnten]; — occupations by no means calculated to make a man sleepy *(Tautphöus,* Quits 2, 271), Alles [dieses — nach Aufzählung verschiedener Beschäftigungen] durchaus nicht geeignet ...; the nation is neither the few nor the many, but the — *(Kingsley,* Alt. Locke 358), sondern die Ganzen, *i. e.* Alle.

II. *s.* 1) *a)* Alles, das Ganze; if that be —, wenn das Alles ist; this is not —, dies ist nicht Alles; — is not over, Alles ist (noch) nicht vorbei; 'tis — one (to me), es ist (mir) Alles eins (einerlei, gleichviel, gleich); — to one, Alles *(in German generally:* hundert) gegen eins; that makes amends for —, das macht Alles wieder gut; some, finding every thing august, every thing right; others, finding — tawdry, — wrong *(Mrs. Craik,* A Life's Lessons 2, 203), ... Alles; seltner in dieser abstracten Bdtg im *pl.* (vgl. — that irritate and offend, — which compose a form, unten): such is life! at first — seems given ... then comes a time when — (Alles, d. i. alle soeben einzeln aufgezählten Dinge) give pleasure or pain by association, &c. *(Robertson,* Sermons 4, 58); — covet, — loose, *proverb,* wer Alles haben will, verliert Alles; —'s well! (eigtl. Alles ist gut, *i. e.* in Ordnung) 1. gute Wache! (Ausruf der Schildwachen auf Kriegsschiffen alle halben Stunden während der Nachtwachen); 2. (Antwort der Schildwachen auf den Anruf: Who's there? entsprechend unserm) gut Freund (ebenfalls Ausruf der Nachtwächter); — right! ganz recht! schon gut! Alles in bester Ordnung!

b) das All; Weltall; the brow which, in repose, sustains, | in movement moves, the All *(Bulwer,* Lost Tales of Miletus); *c)* Alles (was Jemand hat); die (ganze) Habe; he is my —! er ist mein Alles! he has lost his —, er hat Alles (seine ganze Habe) verloren; the wretched — they here can have *(Prior* bei *J.),* *coll.* das elende Bischen ...; an expenditure of the little — which most of them possessed *(George Washington),* ... des ganzen kleinen Besitzthums, des ganzen Habchens ...; *coll.* auch im *pl.:* she ordered Jenny to pack up her alls, and be gone *(Fielding,* Tom Jones), ... ihre Habseligkeiten.

above —, vor Allem; after —, nach Allem; bes. *a)* am Ende, doch noch; wohl gar noch; denn wohl gar; *b)* reiflich erwogen, im Grunde betrachtet; at —, *a)* durchaus; überall; *b)* denn doch; endlich doch noch; *c)* überhaupt; irgendwie; etwa; nur irgendwie; a shortness in her breathing, when she has moved at — quickly *(Mrs. Gaskell,* Ch. Brontë 2, 69), ... wenn sie sich nur irgend(wie) schnell bewegt hat; if it's at — down hill the pace will be something out of common *(Melville,* Good for Nothing 2, 31), wenn's nur im Geringsten bergab geht ...; *d)* meist in verneinenden Sätzen: not at —, ganz und gar nicht, nicht im mindesten, nichts weniger als; he has no ambition at — *(Wb.),* er hat ganz und gar keinen Ehrgeiz; has he any property at —? (ders.), hat er irgend welches Vermögen? nothing at —, (ganz und) gar nichts; nowhere at —, (gar) nirgends; eigenthüml. ist die bei Irländern aus der Lebendigkeit und Nachdrücklichkeit ihrer Redeweise hervorgegangene Wiederholung des at —: "faith, you beat me entirely!" exclaimed O'Shea. "I can't make you out at —, at —;" *Lever,* One of Them 2, 260; "it will be very hard for me to think of business at — at —," ders. Martins 1, 58; "he didn't come on his knees at — at —, Master Herbert" *(Troll.* Castle Richmond 1, 127); "sorrow seize the ould lawyer for coming down here at — at —;" eb. 2, 117; "Oh! Father of Heaven, what is this at —, at —?" *Trafford,* Maxwell Drewitt 1, 241; for — we know, so wenig wissen wir von der Sache; he may be in Africa, for — I know, er kann meinetwegen in Africa sein, so unbekannt ist mir sein Aufenthalt (vgl. For); for — I care, meinetwegen (ich werde mich nicht darum kümmern); von einem Kobold, der sich sehr dienstbar gezeigt, aber in Folge einer Beleidigung einen Haushalt verläßt, wird gesagt *(Fiske,* Myths, &c. Lond. '73, 101): thenceforth they may wash their own dishes and scour their own tins for — him, ... seinetwegen.

— in —, 1) Alles in Allem, in allen möglichen Beziehungen, vollkommen; die Alles umfassende Hauptsache: I can justify myself to *myself;* and that ... is — in — *(Rich.* Clarissa 3, 146), das worauf Alles ankommt; when thou shalt be — in — *(Milt.* bei *T.),* wenn du Alles in Allem sein wirst (der Eine allbeherrschende); the man who was for the future to be to her, — in — *(Trafford,* Geith 2, 189); he was a man, take him for — in —, | I shall not look upon his like again *(Sh.* Haml. 1, 2), er war ein Mann, nehmt Alles nur in Allem, | ich werde nimmer seines Gleichen sehn (Schl.); 2) (in etw. versch. Bdtg) Alles in Allem, im Ganzen und Großen (genommen; so daß etwaige Unvollkommenheiten ein und derselben Person od. Sache durch größere Vorzüge in anderen Beziehungen aufgewogen werden od. auch umgekehrt Besseres durch das Überwiegen schlechterer Eigenschaften); take him — in — *(Byron,* M. Faliero 2, 2), nehmt ihn Alles in Allem od. so wie er ist, rechnet bei ihm eins in andre; take him for — in —, as he lies there, and the verdict is "A vagabond" *(An.* No Church 1, 114); it [diese unnütze Zuthat] does but impair the excellence of that, which, taken — in —, is a useful guide *(Ath.* July '59, 49), im Ganzen genommen, so wie es ist.

— but, *(lit.* Alles außer ..., d. i. ganz nahe bis an eine gewisse Grenze heran) fast ganz, nahezu, beinahe: it has charms which are irresistible to many, and — but irresistible, I own, to me *(Troll.* Barch. Towers 1, 249); the two were ... petted, made much of, — but adored (eb. 1, 90); the step which appeared to him to be — but unavoidable (eb. 1, 234); Mr. H. has — but a positive right to the place (eb. 1, 238); her cotton umbrella and — but ragged shawl (eb. 1, 309); the precious baby, whom, — but unwillingly, she was about to leave for an hour (eb. 1, 83); sogar, wie a. engl. Adverbia (almost, then) in fast adjectivischer Verbindung mit einem Substantiv: they traversed together those — but sheepwalks over the hills *(Mrs. Gore,* A Life's Lessons 1, 146), jene fast nur Schafwege zu nennenden Pfade ....

2) *pl.* Alle (von Personen, nur selten von Dingen, vgl. oben II. 1, *a* und unten 3); — of them, sie Alle (vgl. — of these, &c. oben I. *b, bb;* come — of you with your guns! *(Marryat,* Mission 213), kommt, ihr Alle! — who go into battle are not killed *(Ruffini,* Vinc. 1, 109), nicht Alle, welche ....

3) — that, — which: in der Regel ist das Neutrum des Relativs nach all durch that auszudrücken: — that is desirable, Alles was wünschenswerth ist (selten im *pl.:* no sympathy, no kindness ..., but — that irritate and offend *[Lever,* A Day's Ride 1, 86], vgl. unten dritt-

letztes Beisp. von — which); dennoch findet sich sehr oft — which: the rage of party detected — which it was any man's interest to hide (*Johns.* Lives 2, 11); malgré — which people say of glory (*Byron*, Juan 8, 42); the cloud | between us sinks and — which ever glow'd (eb. 4, 165); he had learned that — which Justice could do to repair the wrong inflicted had been done (*Bulw.* What will he, &c. 4, 310); I will pay for — which you shall command to be done (*Kingsley*, Westw. Ho! 2, 265); if — which is told of him is true (ders. Hereward 2, 229); her love of nature, of — which called forth the more exalted feelings (*Miss Aguilar*, The Mothers's Rec. 1, 314); — which that [näml. der Brief] told was indeed against her (dies. Home Infl. 1, 152); — which had passed (*Mrs. Newby*, Common Sense 1, 181); — which he had once chosen to laugh at (eb. 2, 81); — which is beautiful and good in nature (*M. Lemon*, F. Lyle 1, 29); though — which compose a form, as — which compose a flower, a tree, a mite, ... are as old as the gases in the air we breathe, &c. (*Bulw.* Caxtoniana 2, 124); selten — what: Ido not mean to say that — what followed was inevitable (*Lever*, Dodd Family 1, 122); — what the newspapers call heart-rending distress (eb. 2, 312).

III. *adv.* 1) ganz, ganz und gar, gänzlich, gar, völlig; [it] is — impossible (*Sh.* Rich. II 2, 2), ... gänzlich unmöglich; she's young ... — beautiful (*Byron*, Werner 4, 1), ... durchaus schön, ganz schön; when the good man leaves the body and is — a glorious mind (*Goldsm.* Vicar, ch. 29); no tongue! — eyes! be silent (oft Prosp. im *Sh.* Temp. 4, 1), ... [seid] ganz Auge! ... (vgl. "I feel like the heathen god who was — over ears!" [*An.* The Gain of a Loss 2, 188], über und über, ganz Ohr); he was — uniformity (*Sterne*, Sent. Journ.); with tongues — loudness, and with eyes — mirth (*Byron*, Lara); she was — eyes, sie war ganz Auge, machte große Augen; he was — impatience to cross (*Ainsw.* Span. Match 1, 70), *lit.* ... ganz, *i. e.* voller Ungeduld; Heaven's face — stained with causeless massacres (*Young*, Night VII); I cannot — command the strings (*Tennyson* 2, 106), ich kann die Saiten (meiner Harfe) nicht ganz beherrschen; what occasion of import | hath — so long detained you from your wife (*Sh.* Taming, &c. 3, 2), ... gar so lange ...; Christmas came at last, — too slowly for Will (*Troll.* Belton Est. 1, 232), all (od. viel) zu langsam ....

2) gerade, genau; but — so soon as the all-cheering sun | should ... begin to draw | the shady curtains (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), alsobald die Sonne ...; time | to land his legions — so soon as I (K. John 2, 1); [he] hopes his Theresia may succeed him, — as a son would have done (*Carlyle*, Fred. the Great 2, 306).

3) †, ganz ausschließlich, einzig, allein; I shall never marry ... to love my father — (*Sh.* Lear 1, 1); von Einigen wird hieher die Stelle: thou art — my child (All's well 3, 2), gezogen („du bist mein einziges und alleiniges Kind"), vgl. jedoch oben I. *a*; — along, 1. der Länge nach, langhin; while — along the crowded way | was jubilee and loud huzza (*W. Scott*, Lady, &c. 5, 21), ... den ganzen dicht mit Menschen besetzten Weg entlang ...; 2. († &) *coll.* die ganze Zeit (her), immerfort; [he] — along keeps himself under the shelter of ... (*Locke* bei *J.*), er hält sich fortwährend im Schutze des ...; auch im besseren Stile: one of the highest living Indian authorities has — along declared that there is no famine in Bengal (*Ath.* Feb. '74, 283); — around, *adv.* rings umher auf allen Seiten; *prep.* — around him were the ... signs (*Mac.* Ess. 3, 210), rings um ihn her ...; — at once, (ganz) auf einmal; selten in adjectivischer Verwendung (vgl. oben — but): what I had to reply to these all-at-once attacks upon me (*Rich.* Clar. 3, 363), ... diese plötzlichen Angriffe ...; the sails are — in the wind, *Mar.* die Segel killen (*i. e.* werden schlaff); — of a sudden, plötzlich, auf einmal; — over, über und über: 1. ganz und gar, durch und durch; überall; it is known — over the town, es ist in der ganzen Stadt bekannt; 2. (w. ü. für das häufigere — overish, vgl. jedoch ein Beisp. bei H.) *coll.* den Körper überlaufend (von einer krankhaften [nicht immer durch Trunk herbeigeführten] Empfindung) *vulg.* schwummerig (auch in den V. St. vgl. *Bartlett*); he's — right (*Troll.* Orl. Farm 2, 15), er ist ganz in Ordnung, es geht ganz gut mit ihm (vgl. oben II. 1, *a*); — round, rings herum, rundum; — the (mit flg. Comparativ), verstärktes desto; — the better, um desto besser (etwa um so viel besser); — the same (hier, wie bei — right ist all wohl urspr. *s.*), *coll.* trotz alledem; "thank you — the same" (*Mrs. Wood*, Channings 2, 19), ich danke Ihnen trotz alledem (eigtl. ganz ebenso, in derselben Weise, als wenn Sie mir hätten gefällig sein können); she was contented — the same (*Mrs. Oliphant*, Mortimers 2, 133), ganz ebenso, als wenn sie mein Glück hätte; but — the same he felt that his heart was beating, *Troll.* Orl. Farm 2, 253 und sonst sehr häufig; — to, blos zufällige Nebeneinanderstellung, aber schon seit Jahrhunderten nicht deutlich verstanden und als Zusammensetzung (all-to = entirely) gedeutet; noch *Todd*, welcher nach des trefflichen *Nares* Vorgange mehrere falsche Erklärungen zurückweist, schreibt all-to (im Sinne von entirely) statt das to (älter-nhd. zu-, zur- st. zer-) als untrennbare Partikel mit dem jedesmal folgenden Verbum zusammen zu schreiben: a woman all to-brake his skull (Judges 9, 53), ... zerbrach [ältere Bibelübers.: zubrach] ihm ganz den Schädel; [her wings] were all to-ruffled (*Milt.* Comus 380 bei *N.*), ... ganz zerknittert; vgl. *Nares*, Gl. welcher dieses all-to besonders vor Zeitwörtern, welche mit be- beginnen, schon bei *B. & Fl.*, &c. nachweist: und *Swift* (an *Pope*, vgl. *N.*): "he all-to-be-Gullivers me" = altogether, entirely be-Gullivers me, mit falscher Auffassung.

IV. All *in comp.* wie das deutsche all-, namentl. mit Adj. u. Participien, fast ohne Begrenzung, namentl. bei neueren Dichtern, z. B. *Thomson* u. *Young*, wie schon *Todd* erwähnt, dessen reichhaltige, weit über das von *Johnson* aus den älteren Classikern (*Ben Jons.*, *Shksp.*, *Milton*, *Dryden*, &c.) Gegebene hinausgehende Sammlung hier besondere Erwähnung verdient.

In denjenigen älteren Wörtern, in welchen beide Theile der Zsstzg vollständig in einen Begriff verschmolzen sind, fällt, wie auch sonst (vgl. skilful aus skillfull, &c.) das eine l weg, daher schon im 13. Jh. Almighty (versch. von All-mighty), Alabout, Alaground, Alday (noch bei *Bacon* Alnight), Alone, Also; vgl. ferner Almost, Although, schott. Alane, Algate, Alhale, &c. In den (mehr od. minder losen) Zsstzgn ist all meist *adv.*, vgl. — adamant; she's young — beautiful (*Byron*), s. oben III. *adv.*

Alla, (ital.) bes. *Mus.* Dativbezeichnung mit dem weibl. Artikel (ausgelassen maniera, &c.): auf die, nach der (Art = frz. *à la*, näml. manière, &c., in the style of ...); — *breve* [näml. misura, nach kurzem Maße], zur Bezeichnung des schnellen Zweizweiteltactes, in welchem ein Tonstück noch einmal so rasch, als die Noten anzeigen, gespielt wird (die halbe Note als Viertel &c.), in gleicher Bdtg: — *capella* (im Kirchenstile); — *diritta*, stufenweise (von einem Tone zum andern auf und ab steigend); — *Siciliana*, auf sicilianische (Tanzweise); — *tempera*, *a tempera*, *Paint.* (nach Art der Mischung) mit Farben gemalt, welche mit Eiweiß gemischt sind (zum Untersch. von water-colour u. oil-colour painting).

All-, *in comp.* —aban'doned, *p. a.* (*Shelton* bei *Todd*) allverlassen (d. i. von Allen od. gänzlich verlassen); —abhor'red, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1) allverabscheut; —absor'bing, *p. a.* (*Dickens*, Someb. Lugg., &c.) Alles und Alle (od. auch: im höchsten Grade) in Anspruch nehmend, allüberwiegend; —accom'plished, *p. a.* (*Clarke* bei *Worc.*) in allen Beziehungen ausgebildet, von allseitiger Bildung; —ad'amant, *adj.* all-adamanten, ganz und gar von Adamant od. härtestem Gestein: *Young*, Night VII: if not all-adamant, Lorenzo! hear; jedoch auch in loserer Verbindung, so daß all als reines Adv. zu fassen ist, Night IX: and art all adamant? —admired', *p. a.* allbewundert; —admi'ring, *p. a.* (*Sh.* Hen. V 1, 1) voller Bewunderung (Esch.), ganz Bewund'rung (Schl.); —advised', *pp.* allberathen; he was —advised (*Warb.* bei *Todd*), es wurde ihm von Allen gerathen.

Al'lagite, *s. Miner.* der Allagit.

Al'lah, *s.* (arab. für al ilāh, der Hohe, Verehrungswürdige) Allah, Gott. [ostind. Stadt.

Allahabād', *s.* A. („Gottesstadt"), berühmte

All-along', *adv.* (*Tillotson* nach *Worc.*) meist jedoch unverbunden, s. unter All.

† **All-amort'**, *adj.* (durch Umdeutung aus Alamort, w. s.) tief (eigtl. zum Tode) betrübt (noch *Howell's* Lexicon [1660] erklärt [nach *H-ll.*] all-amort durch *triste, pensatif*), niedergeschlagen, in schwermüthigen Gedanken; bes. häufig in der Frageform: what, —? *Sh.* Taming, &c. 4, 3: what, sweeting, —? wie, süß Liebchen, so gar traurig? now, where's the bastard's braves, and Charles his gleeks? | what, —? (1 Hen. VI 3, 2), ... | ei, so ganz danieder? (nicht wie Schl.: Wie? alles todt? u. Gildem.: was, mausetodt?).

Allā'nerlie, Allā'nerly, *adv.* schott. (altengl. alloneli, vgl. Anerly) ganz allein, einzig und allein, nur, ausschließlich, vgl. Allenarlie.

All-, *in comp.* —angel'ic, *adj.* (*Bulwer*, Aram 363) ganz engelhaft, allengelgleich; —an'imating, *adj.* (*Young*, Night IX) allbelebend.

Al'lanite, *s. Miner.* der Allanit, Cererit, das prismatische Cerererz.

Allantō'ic, *adj. Med.*, &c. auf die Allantoïs bezüglich; — acid, *Chem.* die Allantoïnsäure.

Allăn'töid, Allăn'töis [*Cool.*; ăllantōid', ăllantōis', *Wb.*; ăllantō'id, ăllantō'is, *Craig*, *Nutt.*; allăn'tōis, *Sm.*], *s. Anat.* die Allantoïs, Harnhaut. [Allantoinsäure.

Allăn'tōine, *s. Chem.* das Allantoïn, die

All-approved', *p. a.* allgemein od. von Allen gebilligt.

Al'lar, *s.* s. Aller.

† **Allās'**, *interj.* s. Alas.

All-, *in comp.* —assu'ming, *p. a.* (*Tenn.* 2, 100) Alles an sich reißend (von der Zeit), allverzehrend; —ato'ning, *p. a.* (*Dryd. & Burke* bei *Todd*) allsühnend, für Alles Sühne gewährend.

† **To Allā'trāte** [*Worc.*; allăt'rāte, *Craig*; ăl'latrāte, *Nutt.*], *v. tr.* anbellen, angrinsen.

All-attĕmp'ting, *p. a.* (*Young*, Night VIII) allunternehmend. [dig, lobenswerth.

† **Allāu'dable**, *adj.* anzupreisen, preiswür-

To Allāy', *v.* I. *tr.* 1) (— metals, Metalle) beschicken, s. d. ü. Alloy; 2) *fig.* *a*) besänftigen; lindern, mäßigen, dämpfen, stillen; *b*) (*Sh.* Coriol. 2, 1, w. ü.) (ein starkes Getränk) verdünnen; II. *intr.* (w. ü.) sich besänftigen, sich legen; when the rage a-s, the rain begins (*Sh.* 3 Hen. VI 1, 4), wenn die Wuth (des Sturmes) sich legt, beginnt der Regen.

Allāy', *s.* 1) der Zusatz (zu einem Metalle), s. d. ü. Alloy; 2) *fig.* die Besänftigung,

Schwächung, Linderung, Mäßigung; — of colours, die Milderung dunkler Farben durch das Aufhellen; to give —, mäßigen, schwächen, lindern; cool —, die Abkühlung.

Allāy'er, *s.* der, die, das Schwächende, Mäßigende, Lindernde; das Linderungsmittel; — of acrimony, was die Schärfe dämpft.

Allāy'ment, *s.* (*Sh.* Cymb. 1, 6; Troil. & Cr. 4, 4; u. ä.) die Linderung, Dämpfung; das Linderungsmittel.

Âll'ays [âl'ịz], *vulg.* für always. [Albe.

Âll-bē', *conj.* (*Spens.*, w. ä.) obgleich, s.

Âll-, *in comp.* —bear'ing, *p. a.* alltragend: 1) (*fig.*, *Young*, Night VIII) allduldend, Alles ertragend; 2) (von der Erde, *Pope*, *Milt.*, &c. bei *Johns.* u. *Todd*) allhervorbringend, allerzeugend; earth, —bearing mother (*Milt.*), Allmutter Erde; —beau'teous, *adj.* (*Pope* bei *Todd*) allschön, vollkommen schön; —behol'ding, *p. a.* (*Drayt.* bei *Todd*) allschauend, allsehend; —be-ruffed', *p. a.* (*W. Scott*, Peveril 1, 326) ganz und gar mit Krausen und Kragen geschmückt; —beset'ting, *p. a.* ganz und gar einnehmend, überwältigend &c.; —bind'ing, *p. a.* allbindend, für Alle verbindlich (an einer *Shksp.*-stelle auf bloßer Vermuthung des Theobald beruhend, vgl. —buil'ding); —blas'ting, *p. a.* (*Marst.* bei *Todd*) allvernichtend; —blaze, *s.* der Warmbehälter (Vorrichtung um Speisen zu wärmen); —boun'teous, —boun'tiful, *adj.* allgütig; —buil'ding, *p. a.* (*Sh.* M. for M. 2, 4: mit Recht von *Collier* festgehalten für das allerdings hier viel leichter verständliche, aber erst nach *Theobald's* bloßer [immerhin geistreicher] Vermuthung allgemein angenommene all-binding: „aus den Fesseln allbindender Gesetze" Schl.) allbauend; —building law, das mit seinem kunstvollen Bau sich überallhin erstreckende Gesetz (in reference to the constructive and constantly repairing power of the law, *Collier*); —chan'ging, *p. a.* (*Sh.* K. John 2, 2) allverändernd (Schl.: dieß allverwandelnde Vermittlerwort); —cheer'ing, *p. a.* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1) allerfreuend, allbelebend, Alle und Alles belebend; —clar'etless (*Byron*, Don Juan 14, 58), ganz ohne Rothwein, vom Rothwein gänzlich unerquickt; —comman'ding, *p. a.* (*Raleigh* bei *Todd*) allgebietend, allherrschend; —comply'ing, *p. a.* (*More* bei *Todd*) allfügsam; —compo'sing, *p. a.* (*Pope*, *Crashaw* bei *Todd*) allbesänftigend, ganz und gar erquickend; —comprehen'ding, *p. a.*, —comprehen'sive, *adj.* allumfassend (wisdom, *Glanville* bei *Todd*; tenderness, *Tennyson* 2, 99) —conceal'ing, *p. a.* (von der Nacht, *Spenser* bei *Todd*) allverbergend, Alles verhüllend; —connec'ting, *p. a.* (*Young*, Night VII) allverbindend; —con'quering, *p. a.* Alles besiegend, überwindend (auch eroberend); —con'quering heat (*Thoms.* Summer 451), o allbesiegende Glut! —con'scious, *adj.* (*Young*, Night VII, von der Seele) allbewußt, allerkennend; —constrai'ning, *adj.* (*Drayt.* bei *Todd*) Alle und Alles zwingend, allzwingend; —consu'ming, *p. a.* 1) (*Young*, Night II) Alles aufzehrend, allverschwendend (von lachenden Erben); 2) (*Pope* bei *Todd*) allverzehrend, Alles aufreibend (von der Sorge); —control'ling, *p. a.* (*Wb.*) allüberwachend, allbeherrschend; —crea'ting, *p. a.* (*Worc.*) allschaffend, allschöpferisch; —dar'ing, *p. a.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) allwagend; —depen'ding, *p. a.* (*Thoms.* Summer 413) von Allen od. in aller Weise abhängig; —design'ing, *p. a.* (*Worc.*) allersinnend, allerfinderisch; —destroy'ing, *p. a.* (*Fansh.* bei *Todd*) allzerstörend; —detes'table, *adj.* gänzlich od. höchst abscheulich; —devas'ting (*Wb.*: —dev'astating), *p. a.* † (*Sand.* bei *Todd*) allverheerend; —devou'ring, *p. a.* Alles verschlingend; —dim'ming, *p. a.* (*Marst.* bei *Todd*) allverdunkelnd; —direc'ting, *p. a.* (*Worc.*) allleitend, alllenkend; —discer'ning, *p. a.* allunterscheidend; —discov'ering, *p. a.* (von der Zeit, *More* bei *Todd*) allentdeckend, allenthüllend; —disgraced', *p. a.* (*Sh.* Ant. & Cleop. 3, 10, *Todd*) ganz od. vollständig entehrt; —dispen'sing, *adj.* (*Todd*) 1) allvertheilend (*Milt.*); 2) allerlassend, für Alles Erlaubniß ertheilend; —distur'bing, *p. a.* Alles störend, allverwirrend; —divine', *adj.* (*Young*, Night VI) ganz göttlich; —divi'ning, *p. a.* (*Fan.* bei *Todd*) Alles voraussehend; —drea'ded, *p. a.* (*Sh.* Cymb. 4, 2) allgefürchtetet; —drow'sy, *adj.* (von der Nacht, *Brown* bei *Todd*) alleinschläfernd (vgl. Drowsy).

† **Âl'lĕcrĕt**, *s.* (altfrz. [*h*]*alecret*) die leichte Rüstung, der leichte Küraß.

Allegret'to, (ital.) *adv. Mus.* etwas munter od. lebhaft; als *s.* das Allegretto.

† **To Allĕct'**, *v. tr.* an sich locken, anlocken, anziehen, reizen.

† **Ăllectā'tion**, *s.* die Anreizung, Lockung.

† **Allĕc'tive**, I. *adj.* anlockend, reizend, verführerisch; II. *s.* die Anlockung, der Reiz.

To Allĕdge', **Allĕd'geable**, &c., s. Allege, &c.

Âll-, *in comp.* —effica'cious, *adj.* allwirksam; —effi'cient, *adj.* allwirkend, allwirksam.

Ăl'lĕgăny, s. Alleghany.

Ăllĕgā'tion, *s.* die Anführung: 1) die Behauptung; 2) die angeführte Stelle; das Allegat; die behauptete Sache, der Satz; die Aussage, Rechtfertigung; Ausrede, Entschuldigung; false —, die unrichtige Angabe, der falsche Satz, die Unrichtigkeit, Ausflucht, der Vorwand.

A. **To Allĕge'**, *v. tr.* (als Rechtfertigungsgrund &c.) anführen, beibringen; aussagen, behaupten, bejahen. [s. To Alegge.

B. † **To Allĕge'**, **Allĕgge'** [alĕdzh'], *v. tr.*

Allĕge'able [alĕdzh'abl], *adj.* anführbar, (als Rechtfertigungsgrund, Beweis &c.) anzuführen, beizubringen.

Alle'geas, **Alle'gias**, *s.* ein ostindischer Zeug von Baumwolle od. flachsähnlichen Stoffen.

† **Allĕge'ment**, *s.* s. Allegation.

Allĕg'er, *s.* der Anführer, Behaupter.

† **Allĕg'geaunce**, **Allĕg'eance**, *s.* die Erleichterung.

Allĕghā'nean, *adj.* auf die Alleghany [ăl'lĕghăny, *Wb.*, *Worc.*, ălleghā'ny, *Baldw.*] Mountains bezüglich (auch Appalachian).

Allē'giance [alē'jans], *s.* die Pflicht der Unterthanen, Lehnspflicht, Lehnstreue, Treue und Gehorsam; local od. temporary —, die Unterthanenpflicht, die ein Fremder der Obrigkeit seines Aufenthaltes zu leisten hat; oath of —, der Eid der Treue, Huldigungseid; to do —, huldigen.

Allē'giant, *adj.* (*Sh.* Hen. VIII 3, 2, u. ä.) einem Lehnsmann angemessen, lehnspflichtig, unterthänig (Loyal).

Ăllĕgŏr'ic, **Ă-cal**, I. *adj.* (ă-cally, *adv.*) allegorisch, bildlich, sinnbildlich; *adv.* allegorisch &c., in Bildern; II. ă-calness, *s.* das Allegorische, (Sinn-)Bildliche, die allegorische Eigenschaft. [gorist, Sinnbildner.

Ăl'lĕgorist, **Ăl'lĕgoriser**, *s.* der Alle-

To Ăl'lĕgorise, *v.* I. *tr.* 1) allegorisiren, sinnbildlich verwenden od. darstellen; als eine Allegorie behandeln; 2) allegorisch erklären od. deuten, als Sinnbild auffassen; II. *intr.* allegorisiren, sich der Allegorie bedienen, sich bildlich ausdrücken.

Ăl'lĕgory, *s.* die Allegorie, bildliche Rede, das Sinnbild; die Sinnbildnerei. [munter.

Allegramen'te, (ital.) *adv. Mus.* hurtig,

Allegris'simo, (ital.) *adj. Mus.* sehr hurtig.

Alleg'ro [ital., allē'grō; allē'grō, *Sh.*, *W.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Don.*; allā'grō, *Ja.*, *Nutt.*], I. *adj.* allegro, munter, lustig; — *di molto*, sehr lebhaft; — *moderato*, mäßig hurtig; — *non tanto*, nicht sehr hurtig; II. *s.* das Allegro, Schnellspiel (munteres Tonstück).

Ăl'leies [ăl'lịz], eltengl. *pl.* v. Alley.

Allē'jars, *vulg.* für Allegeas.

Ăllĕleū', *interj.* (*Carlyle*, Fred. 1, 66; 8, 158) das laute Aufschreien, Heulen, Geheul (vgl. Alew). [sam.

Âll-ĕl'oquĕnt, *adj.* höchst beredt, allberedt-

Ăllĕlū'jah [—lū'ya, *Sh.*, *W.*, *Sm.* u. alle neueren], **Ăllĕlū'iah**, *interj.* [hebr. *lit.* hallelu yah, preiset Jah, d. i. Jehovah] hallelujah! lobet den Herrn! gelobt sei Gott! auch als *s.* 1) (*pl.* allelujahs) das Hallelujah; 2) (*Crabb*) der Buchampfer, s. Wood-sorrel.

Allemande', *s.* (frz.) die Allemande (ein deutscher [schwäbischer] Tanz). [nic).

Ăllĕmăn'nic, *adj.* allemannisch (Aleman-

Âll-embrā'cing, *p. a.* (*Crash.* bei *Todd*) allumfassend.

Ăllĕn'arly, *adv.* (schott., *W. Scott*, Bl. Dw. 185, &c.) allein, ausschließlich, s. Allanerlie.

Âll-, *in comp.* —en'ding, *p. a.* (*Sh.* Rich. III 3, 1, *Todd*) allendend, Alles beendigend; —enligh'tening, *p. a.* (*C. Cott.* bei *Todd*) all- (od. Alles) erleuchtend; —enraged', *p. a.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) ganz zornentbrannt.

Ăl'ler, *s.* († &) *provinc.* die Eller, Erle (*provinc.* Aller).

Allē'rion, *s. Herald.* (frz. *alérion*) der kleine (Wappen-)Adler mit gestumpftem Schnabel u.

Ăl'lerish, s. Elrish. [Krallen.

Âll-essĕn'tial, *adj.* (*Worc.*) allwesentlich.

Alleūd', *s.* s. Allodium.

To Allē'viāte, *v. tr.* 1) erleichtern, mildern, lindern, beruhigen, vermindern, verringern; 2) (w. ä. für To Extenuate) (ein Vergehen) mildern, durch Milderungsgründe verringern, vermindern.

Allĕviā'tion, *s.* 1) die Erleichterung, Linderung; das Erleichterungsmittel; 2) (w. ä. für Extenuation) die Verminderung.

Allē'viative, I. *adj. mod.* erleichternd, lindernd, beruhigend; information ... not of an — nature (*Mrs. Gore*, Two Arist. 1, 65), Kunde, die nicht beruhigender Natur war; II. *s.* (*Corah's Doom* [1672] bei *Todd*) das Erleichterungs-, Linderungsmittel.

† **Allew'**, *s.* (*Spens.* bei *H-ll.*) das laute Geschrei, Hallo (Halloo).

A. **Ăl'lĕy**, *s.* 1) die Allee, der Baumgang, Schattengang; and all within were pathes and alleies wide (*Spens.* F. Qu. I 1, 7); 2) *a*) das enge Gäßchen, der Durchgang, schmale Gang; a horrid hole of a house, in an — they call a court (*Rich.* Clarissa 3, 407); *b*) nine-pin-alley, die Kegel-Bahn; *c*) die Stockbörse (in London); a turn-again (od. a blind) —, eine Gasse ohne Ausgang, der Sack, das Kehrwieder.

B. **Ăl'lĕy**, *s.* Verkleinerungsform (vgl. ...ey) mehrerer mit Al beginnenden Wörter, s. Ally, *A*; — taw, s. Ally taw.

Âll-, *in comp.* —fa'ther, *s.* Allvater: 1) (All-Father, *Kingsley*, A. Locke 325) der allgemeine Vater aller Dinge; 2) gew. Allfather *North. Myth.* der höchste u. älteste aller Götter; Beiname des Odin, Alfadir; —fecun'dating, *p. a.* allbefruchtend; —fla'ming, *p. a.* (*Beaum.* bei *Todd*, w. ä.) über und über flammend od. lodernd, (Herder) allanflammend; —fools'-day, *s.* (in iron. Nachahmung von Allsaints- und Allsouls-day) der Allernarrentag, erste April; —for'cible, *adj.* allgewaltig; it brought —forcibly to her memory the death-chamber of Henry (*Mrs. Wood*, Mil. Arkell 2, 253), es brachte ihr das Todtenzimmer H.'s mit Allgewalt ins Gedächtniß; —forgiv'ing, *p. a.* (*Dryd.* bei *Todd*) allvergebend; —fours', *s. pl.* alle Viere: 1) ein schon Ende des 17. Jh.'s wohlbekanntes Kartenspiel, bei dem der höchste und niedrigste Trumpf, der Bube und das Spiel, wenn sie in Einer Hand sind, zusammengenommen vier gelten; 2) alle vier Beine eines Thieres od. Hände und Füße eines Men-

ſchen; he went on (upon) —fours (*Johns.*), er ging auf allen vieren; *fig.* no simile can go on —fours, kein Gleichniß kann in allen Puncten paſſen; this example is on —fours with the other (*Macaulay* bei *Worc.*), dies Beiſpiel ſtimmt in allen Puncten mit dem andern; —giv'er, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) der Allgeber, Geber aller Dinge; —glo'rious, *adj.* überaus herrlich, ganz erhaben, glorreich ꝛc.; —good', I. *adj.* allgütig; II. *s.* 1) (*Dryd.* bei *Todd*) der Allgute, Allgütige; 2) *Bot.* das Allgut, der gute Heinrich (good Henry); —gra'cious, *adj.* allgnädig, allgütig; —gras'ping, *p. a.* 1) Alles an ſich reißend; 2) (vom Geiſte) allumfaſſend; —gui'ding, *p. a.* (*Sandys* bei *Todd*) Alles leitend, führend, allenkend.

Âll-hāil', I. als Ausruf keine eigtl. Zſſtzg, ſ. unter Hail; II. *s.* der Allheilruf, die feierliche Begrüßung; greater than both, by the — hereafter! (*Sh.* Macb. 1, 5), größer als beide dereinſt, nach jenem feierlichen Gruße! (gew. wird von den Überſetzern das hereafter nicht auf greater, ſondern auf all-hail bezogen: Eſch.: größer, als beide, durch das Heil dir dereinſt! Schl.: größer doch als Beide | durch jenen ſpätern Gruß! Bod.: größer, | als beide, nach dem Heil, das folgen ſoll!); each in either side [näml. may] give the — to thee, and cry (Coriol. 5, 3), [daß] jeder auf beiden Seiten dir ſein „Heil dir!" zurufen möge und ſagen; III. (Macb. 1, 5 ungew. als) *v. tr.* als … begrüßen: missives from the king who all-hailed me, *Thane of Cawdor,* Boten [kamen] vom Könige, welche mir als „Than von Cawdor" Heil zuriefen (Schl.); Abgeordnete vom König, die mich Than von Cawdor grüßten (Eſch.).

Âll-, *in comp.* —hal'low, —hal'lows, *s. Rom. Cath.* 1) (das Feſt od. der Tag) Allerheiligen (fällt auf den erſten November); 2) —hallows (näml. church), die Allerheiligenkirche; —hallowmas, —hallowtide (altengl. alhalwe-messe, alhalwen-tyd, *H-ll.*), auch blos —hallown (altengl. alle-halwen), -hollond (*Sh.* M. for M. 2, 1), *provinc.* (*Hampsh.*, — *H-ll.*) —holland's day, *s.* das Feſt Allerheiligen, die Zeit des Allerheiligenfeſtes; farewell, —hallown summer! (1 Hen. IV 1, 2), leb wohl, du Spätſommer [Prinz H. zu Falſtaff], Schl. du alter Jungfern-Sommer! —hap'py, *adj.* vollkommen glücklich, ſelig; —heal', *s.* die Kraftwurzel (*Panax* L.); the clown's —heal, das Gliedkraut (*Siderītis* L.); —heal'ing, *p. a.* (*Selden* u. *Donne* bei *Todd*) allheilend, Alles heilend; —hel'ping, *p. a.* (eb.) allhelfend, allen Übeln abhelfend; —hid', (ein Kinderſpiel) keine eigentliche Zſſtzg, ſ. unter To Hide; —hi'ding, *p. a.* (*Sh.* Lucr. bei *Todd*) Alles verbergend; —ho'ly, *adj.* (*Roberts.* Serm. 4, 75) allheilig, vollkommen heilig; —hon'oured, *p. a.* allgeehrt (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 6, *Todd*); —hur'ting, *p. a.* allverletzend. [v. *allium*) knoblauchartig.

Ăllịā'ceoụs [—'shụs], *adj.* (neu-lat. *alliacēus*,

Ạllī'ạnce, *s.* 1) die Verbindung, das Bündniß (auch im polit. Sinne: die Allianz), der Bund; the holy —, die heilige Allianz; treaty of —, der Allianzvertrag; 2) *a)* die (eheliche) Verbindung, Verſchwägerung; *b)* die Verwandtſchaft (auch die Verwandten ſelbſt); to form od. to make an —, eine Verbindung eingehen, ſich verbinden, vermählen; good Lord, for —! (*Shksp.*) ſ. unter For; no one in [the family] worthy of an — with, but her! (*Rich.* Clarissa 2, 51), keine Perſon in der Familie, welche werth wäre, eine Verbindung mit ihr einzugehen, außer ihr!

† **To Ạllī'ạnce,** *v. tr.* in Verbindung bringen, (durch ein Bündniß) vereinigen.

† **Ạllī'ạnt,** *s.* der Alliirte, Bundesgenoſſe.

Ăl'lịchŏly, *adj. & s.* verkehrtes Wort der Mrs. Quickly (M. Wives, &c. 2, 2) für Melancholy, daſſelbe eb. 1, 4.

† **Ạllī'cịẹncy** [—ĭsh'ị—], *s.* die Anziehung, Anziehungskraft. — † **Ạllī'cịẹnt,** *s.* der anziehende Körper, das Anziehende, der Magnet.

Ăl'lịck, ſ. Alec.

Âll-ī'dọlīzịng, *p. a.* (*Crash.* bei *Todd*) Alles vergötternd. [wandt.

Ạllīed', *p. a.* 1) verbunden (alliirt); 2) ver-

Ạllīeṣ', *pl.* v. Ally.

Ăl'lịgạnt, *adj.* verkehrte Ausſprache der Mrs. Quickly (M. Wives, &c. 2, 2) für Elegant.

To Ăl'lịgāte, *v. tr.* (w. ü.) verbinden, zuſammenbinden; verknüpfen, vereinigen.

Ăllịgā'tiọn, *s.* 1) (w. ü.) die Verbindung, Verknüpfung; das Zuſammenbinden; 2) *Arith.* (rule of —) die Alligationsregel, Beſchickungs- od. Vermiſchungsregel (wodurch der Werth gemiſchter Maſſen [Getränke, Metall ꝛc.] beſtimmt wird); 3) *Chem.* die Legirung.

Ăl'lịgātọr [*N., St. J., Ja., Wb., Worc., Kn., Sm., Buch., Reid, Cool., Nutt., Don.;* ăl-lịgā'tọr, *B., W., Ent., Craig*], *s.* (v. ſpan. [al] lagarto [daher die von *N.* aus *Ben Jons.* angeführte Form alligarta], lat. lacerta, Eidechſe) *Zool.* der Alligator, Kaiman (das americaniſche Krokodill); der hechtrüſſelige Kaiman (*Crocodīlus lucius* Cuv.); — apple, *s. Bot.* die Frucht von *Anona palustris* L. (auf Jamaica häufig); — pear, *s.* die Frucht des Arogatobaumes (*Laurus persĕa* L.). [die Verbindung.

† **Ăl'lịgạt'ûre** [*Wb.* ạllĭg'—], *s.* das Band,

Ạllīgn'mẹnt [ạlīn'—], *s.* ſ. Alignment.

Ăl'lịō, ungew. für Olio, w. ſ.

Âll-, *in comp.* —illu'minating, *p. a.* allerleuchtend; —im'itating, *p. a.* (*More* bei *T.*) allnachahmend, Alles nachahmend (vom Affen); —immor'tal, *adj.* (*Young,* Night VI) vollkommen od. durchaus unſterblich (Ggſ. all-mortal); —impor'tant, *adj.* vor Allem wichtig, überwiegend wichtig (von der Zeit, *Young,* Night II; vom Tode, Night V); these minor comforts, however, are —important in the estimation of narrow minds (*Irving,* Sk. 47), dieſe kleinen Behaglichkeiten jedoch ſind in den Augen engherziger Geiſter von der allergrößten Wichtigkeit; —impres'sive, *adj.* äußerſt eindrucksvoll od. nachdrücklich. [Alignment, w. ſ.

Allīne'mẹnt, *s.* (*Craig*) Nebenform für

Âll-, *in comp.* —incom'parable, *adj.* (*W. & S., Sterne,* Sent. J. 10) durchaus unvergleichlich; —infor'ming, *p. a.* (*Sand.* bei *Todd*) allbeſeelend, allbelebend; —instruc'ting, *p. a.* allbelehrend (*Thoms.* Summer 193, vom Buche der Natur); —interes'ting, *p. a.* allanziehend, höchſt intereſſant; —inter'preting, *p. a.* (*Milt.* bei *Todd*) allerklärend, Alles (zum Beſten) auslegend; —invol'ving, *p. a.* (*Thoms.* Summer 972) all-einhüllend (vom Samum).

Ạllī'ṣiọn [ạlĭzh'ọn], *s.* (*Woodw.* bei *Johns.*, w. ü.) das Anſtoßen, Anſchmettern, der Anſtoß, Anprall.

Ạllĭtẹrā'tiọn, *s. Poet.* die Alliteration: 1) der Buchſtabenreim, Stabreim, welcher in der ahd., agſ. u. ſkandinaviſchen Dichtkunſt den jetzt üblichen Reim vertrat; 2) im weitern Sinne: die (noch jetzt im Engliſchen weit häufiger als im Deutſchen geübte) Wiederholung deſſelben Buchſtabens namentl. im Anlaut, ſowohl in der Dichtkunſt (vgl. z. B. das oft angeführte *Johns.*'ſche Citat aus *Milt.*: Behemoth, biggest born [Klopſtock: er floh und fluchte noch im Fliehen]) close to the cliff with both his hands he clung (*Pope*), &c., als in ſprichwörtl. Redensarten des gewöhnl. Lebens (house and home, kith and kin, might and main; mit Ablaut: fiddle-faddle, tittle-tattle, pit-pat, &c.), ja ſelbſt bei Büchertiteln u. ähnl. Anläſſen: Highlands and Islands; Peaks in Pen and Pencil, daher namentl. von früheren Critikern als etwas gleichſam dem Adel der Dichtkunſt nicht Entſprechendes getadelt (vgl. *Johns.* Lives 2, 406: the initial resemblances, or alliterations, "ruin, ruthless, helm or hauberk," are below the grandeur of a poem that endeavours at sublimity, in Bezug auf Gray's bekannte Ode: The Bard).

Ạllĭt'ẹrạtīve, I. *adj.* alliterirend, ſtabreimend; II. **—nẹss,** *s.* die alliterirende Eigenſchaft, das Alliteriren. [reimer.

Ạllĭt'ẹrātọr, *s.* der Alliterirende, Stab-

Al'lium, *s.* lat. *Bot.* der Knoblauch (garlic).

Âll-, *in comp.* —judg'ing, *p. a.* (*Rowe* bei *J.*) allrichtend, Alles richtend; —just', *p. a.* allgerecht, vollkommen gerecht; —kind', *adj.* allgütig, höchſt liebreich; —know'er, *s.* (*Young,* Night VIII) der Allwiſſer, Alleswiſſer; —know'ing, *p. a.* (*Atterb.* bei *J.*) allwiſſend, allweiſe; —lav'ish, *adj.* (*Young,* Night IV) allſpendend, überreichlich ſpendend; [hail, heaven!] —lavish of strange gifts to man! der ſeltne Gabe in reichſter Fülle über den Menſchen ausgießt; —li'censed, *p. a.* (*Sh.* Lear 1, 4, *Todd*) in aller Weiſe bevorrechtet, zu Allem privilegirt: not only, sir, this your —licensed fool, nicht nur dieſer euer allbevorrechteter Narr (Schl. dem Alles freiſteht; Herw. nicht blos dieſer Narr mit Narrenfreiheit), vgl. Allowed fool; —lov'ing, *p. a.* (*More* bei *Todd*) allliebend; —mak'ing, *p. a.* (*Dryd.* bei *J.*) Alles machend, allſchaffend, allſchöpferiſch; —mar'ring, *p. a.* (*Young,* Night VII) allverderbend, Alles ſtörend; —matu'ring, *p. a.* (*Dryd.* bei *Todd*) Alles zeitigend; —mer'ciful, *adj.* allbarmherzig; the —mer'ciful, *s.* der Allbarmherzige; —mor'tal, *adj.* (*Young,* Night VII) ganz ſterblich (Ggſ. —immortal); —mur'dering, *p. a.* (*Fansh.* bei *Todd*) allmordend, Alles mordend; —na'tions, *s. joc.* ein Gemiſch aller möglichen Sorten Branntweine; —'night, *s.* †, das Nachtlicht (eine Wachsſcheibe mit einem Docht in der Mitte); —obe'dient, *adj.* (*Crash.* bei *Todd*) allgehorſam, vollkommen od. durchaus gehorchend; —obey'ing, *p. a.* (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 11: tell him, from his —obeying breath I hear | the doom of Egypt: ſchon *Todd,* der zuerſt dieſe Stelle anführt, bemerkt richtig, daß *Johnson's* Änderung in all-obeyed unnöthig iſt, weil die Verwendung eines activen Particips in paſſ. Bdtg in der älteren Sprache nicht ſelten iſt) dem Alles gehorcht, allgemeinen Gehorſam empfangend (Eſch.: von ſeinem allesregierenden Hauch …; P. Heyſe: ſein allgebietender Hauch …: Schl.: ſein allgewaltiger Spruch); —obliv'ious, *adj.* (*Sh.* Sonn. 55 bei *Todd*) Alles in Vergeſſenheit hüllend, alltodtſchweigend; —obscu'ring, *p. a.* (*King* bei *Todd*) allverdunkelnd, Alles verfinſternd.

To Ăl'lọcāte, *v. tr. Law,* (eine Summe) anſetzen, beſtimmen, ausſetzen, bewilligen, genehmigen. — **Ăllọcā'tiọn,** *s. Law,* die Allocation, Anſetzung, Beſtimmung, Bewilligung (eines Rechnungspoſtens ꝛc.); die Anweiſung zur Bezahlung (in der engl. Schatzkammer).

Alloca'tur, (mittellat.: es wird angeſetzt od. bewilligt) *s. Law,* die Beſcheinigung, daß ein Rechnungs-Anſatz in Ordnung ſei.

Ăl'lọchrọīte [*Wb., Craig, Sm., Kn., Nutt.* (vgl. Polychroite): ạllŏch'rọīte, *Worc.*], *s. Miner.* der Allochroit, Art Granat.

Ạllŏch'rọoŭs [*Nutt.*], **Ăl'lọchroụs** [*Craig*], *adj.* von wechſelnder Farbe. [Allocution.

Ăllọcū'tiọn, *s.* die (beſ. feierliche) Anrede,

Ạllō'dịạl (**—ly,** *adv.*), **Ạllō'dịạn,** *adj. Law,* allodial, erbeigen, zinsfrei, lehensfrei, frei; — lands, Eigengüter, Allodialgüter.

Ạllōdịfịcā'tiọn, *s. Law,* die Verallodung, Verwandlung von Lehengütern in Eigengüter, Lehensverwandlung.

Allo'dium, (mittellat., *pl. allo'dia*) das Allod, Allodium, freie Erbgut, Eigengut.

Ạllŏnġe' [ạllŭnj', *Sh., W., St. J., Ja., Wb., Sm., Nutt.;* ạllŏnj', *Craig;* ạllōnj', *P., Kn.*], *s.* 1) *Fenc.* der Stoß, Ausſtoß (auf einen Gegner: longe, lunge); 2) *Man.* die Longe, das Laufband (die lange Leine, woran man Pferde den

Rundlauf machen läßt); 3) *Comm.* (frz.) die Allonge, der (Wechsel=)Anhangzettel (rider).

To Allŏnġe', *v. intr. Fenc.* ausstoßen.

Alloo', *interj.* (w. ü.) halloh! s. Halloo.

To Alloo', *v.* I. (w. ü. für Halloo) *intr.* halloh schreien; II. *tr. Sport.* (Hunde) mit Halloh anhetzen. [allopathisch.

Ăllopăth'ic, *adj.* (*adv.* ă-cally) *Med.*

Allŏp'athist, *s. Med.* der Allopath.

Allŏp'athy, *s. Med.* die Allopathie (Ggs. Homœopathy).

Ăl'lophāne, *s. Miner.* der Allophan.

Ăllophăn'ic, *adj. Chem.* allophan.

† **Ăl'loquy**, *s.* die Anrede, das Ansprechen.

To Allŏt', *v. tr.* 1) ausloosen, verloosen (— goods, Waaren); ausspielen; 2) (something to ..., Einem etwas) zutheilen, vertheilen, austheilen; zuerkennen; ertheilen, bewilligen, bestimmen.

Allŏt'ment, *s.* 1) die Verloosung, Vertheilung; Zutheilung; 2) *a)* das Loos; *b)* der Antheil (auch an einem [Actien=]Unternehmen = die Actie), der Theil; — of goods, *Comm.* die Waarenpartie, Caveling; die Abtheilung (in einem Garten od. Felde), die (Land=)Parcelle.

Ăllotrŏp'ic, *adj. Chem.* allotropisch.

Allŏt'ropism, **Allŏt'ropy** *[Worc.]*, *s. Chem.* die Allotropie.

Ăllottee', *s.* (vgl. -ee) Einer dem etwas zugetheilt worden ist, der Theilhaber (it was known that the majority of allottees never paid upon shares till they were quoted at a premium, *Westm. Rev.* June 1846, p. 470).

Allŏt'tery, *s.* (von *Sh.* As you like it 1, 1, gebildet, in etwas verächtl. Sinne für Allotment) das (Bischen) Zugetheilte, der (ärmliche) Antheil.

To Allow', *v.* I. *tr.* 1) *a)* erlauben, zulassen, gestatten; I am a-ed to go, man verstattet mir zu gehen, ich darf (kann) gehen; *b)* **oft blos für lassen** (vgl. das deutsch=engl. Wb. unter **Lassen**); the unhappy fugitive debated, whether he should not — himself to drop from his seat and die (*Disr.* Alroy 24), ob er sich nicht von seinem Sitze fallen lassen sollte; *c)* auch **örtl.** zulassen, einlassen (he could not have been a-ed again into my drawing-room (*Troll.* The Small House, &c. I 210); *d)* to — one's self in ..., im Sinne von to indulge one's self in ...: the man who a-ed himself in those liberties, either of speech or action (*Rich.* Clar. 4, 495), ... der sich solche Freiheiten gestattete, erlaubte; *e)* (sich) hergeben; *Sh.* Lear 3, 7: his roguish madness a-s itself to anything, sein Bettlerwahnsinn läßt sich zu Allem brauchen (Schl.); *f)* zugeben, einräumen; Miss Arabella was a-ed by all to be completely pretty (*Goldsm.* Vicar II), es wurde von Allen anerkannt, daß Fräul. A. vollkommen hübsch war; 3) †, billigen, gutheißen, rechtfertigen; truly ye bear witness that ye — the deeds of your fathers (Luke 11, 48), fürwahr ihr bezeuget, daß ihr die Werke eurer Väter billiget (van Eß); for that which I do I — not (Rom. 7, 15), denn ich weiß nicht [gleichs. gebe nicht zu], was ich thue; happy is he that condemneth not himself in that thing which he alloweth (Rom. 14, 22), (Luther:) selig ist, der ihm selbst kein Gewissen machet in dem, das er annimmt, (van Eß:) glücklich ist, wer bei dem, was er für Recht hält, sich selbst keine Vorwürfe machen darf; [O heavens,] if your sweet sway | — obedience (*Sh.* Lear 2, 4), wenn eure sanfte Regierung den Gehorsam [näml. der Kinder gegen die Eltern] billigt (Esch.), wenn ... eu'r mildes Scepter | Gehorsam heiligt (Tieck); I like them all, and do — them well (2 Hen. IV 4, 2), ich bill'ge alle und genehm'ge sie (Schl.); 4) †, (Einem) Vorrechte einräumen, (Einen) bevorrechten, privilegiren; [thou shalt be] allow'd with absolute power (*Sh.* Timon 5, 2), unumschränkte Macht soll dir eingeräumt werden; she is a-ed for the day-woman (LLL. 1, 2), es ist ihr zugestanden, das Milchmädchen zu sein; there is no slander in an a-ed fool (Tw. Night 1, 5), Esch. (die eigentl. Bdtg am genauesten wiedergebend): ein Narr von Profession kann Niemand beschimpfen (vgl. he is a privileged man, Troil. & Cr. 2, 3, Achilles vom Thersites); Schl.: ein privilegirter Narr verleumdet nicht, ...; Gildem.: ein anerkannter Narr verlästert nicht, ...; go, you are allow'd (LLL. 5, 2), mit Bezug auf dieses Amt des Lustigmachers: geht, ihr seid privilegirt (näml. als Hofnarr); daher Gildem.'s „ihr dürft alles thun" zu unbestimmt; Hertzberg u. A. lassen die Stelle ganz unübersetzt, obwohl sie schon Warb. erklärt ("you are a licensed fool, a common jester"); 5) (Einem etwas) bewilligen, gewähren, geben; zuerkennen, zugestehen; nachlassen, vergüten; bestimmen, aussetzen (eine Summe ꝛc.); to — a maintenance, freien Lebensunterhalt gewähren; to — tears, Thränen zollen, den Zoll der Thränen widmen, weihen.

II. (meist durch bloße Weglassung des Objects) *intr.* 1) (mit Worten ꝛc.) zugeben, einräumen; I chanced to hear a good deal more about the goings on in Rome than I chose to — before the rest of them (*An.* Sans Merci 2, 21), ich hörte zufällig viel mehr über die Vorgänge in Rom, als ich vor den Andern zugeben mochte; Janet had never a-ed to herself how glad she should be to see Hugh, and did not therefore — that she was very much disappointed not to do so (*An.* Paul Ferroll 191), J. hatte sich selbst nie eingestanden ... und räumte deshalb nicht ein ...; 2) eine Bewilligung machen, Vergütung gewähren; I will — you for your journey back to London (*Troll.* Barch. T. 2, 315), ich will Ihnen für Ihre Rückreise nach London Vergütung gewähren; 3) †, mit of..., zulassen, genehmigen; of this — (*Sh.* Wint. Tale 4 [chor.]), laßt dieses zu, räumt dies ein; 4) mit for ... (wie to make allowance for) Rücksicht nehmen auf ..., berücksichtigen, abrechnen ꝛc.

Allow'able, I. *adj.* was man zugeben, einräumen, billigen, gutheißen kann; zuläßig, erlaubt, richtig, rechtmäßig; II. —ly, *adv.* mit dem Anspruch auf Zuläßigkeit: III. —ness, *s.* die Zuläßigkeit, Rechtmäßigkeit.

Allow'ance, *s.* 1) *a)* die Erlaubniß, Zulassung, Verstattung; *b) fig.* das Zugeben, Zugeständniß, die Einräumung; the censure of the which one, must, in your —, o'erweigh a whole theatre of others (*Sh.* Haml. 3, 2), der Tadel von deren Einem, wie ihr einräumen solltet (Esch.: in Eurer Überzeugung, Schl. [und nach ihm Bodenst.]: in eurer Schätzung) ein ganzes Schauspielhaus voll von Andern überwiegen muß; 2) (vgl. To Allow, I. 3) die Billigung, Genehmigung, Zustimmung, Gutheißung; der Beifall; without the king's will or the state's — (Hen. VIII 3, 2), ohne des Königs Bewilligung oder Genehmigung (Vollmacht) des Staates; if this be known to you, and your — (Oth. 1, 1 = done with your approbation, *Malone*), wenn ihr das wißt, und einverstanden seid (Schl.); [I grow fearful] that you protect this course, and put it on | by your — (K. Lear 1, 4), [ich fange an zu fürchten,] daß ihr dies Treiben schützt und durch eure Billigung aufmuntert; 3) *a)* der eingeräumte Vorrang, Vorzug; die Begünstigung, das Vorrecht; among ourselves, | give him — for the better man (Troil. & Cr. 1, 3), gebt unter uns den Vorrang ihm, als sei er würdiger (Schl.); a stirring dwarf we do — give | before a sleeping giant (eb. 2, 3), einem rührigen Zwerg räumen wir den Vorzug ein vor einem schlafenden Riesen (Schl: ein munterer Zwerg gilt uns von größerem Werth | als ein schlaftrunkener Riese); *b)* (w. ü.) der anerkannte Ruf, die Vorzüglichkeit: his pilot [is] | of very expert and approv'd — (Oth. 2, 1), sein Pilot | von anerkannt bewährter Tüchtigkeit (Schl.); 4) *a)* der (Jemandem) verstattete od. bestimmte Theil, das Ausgesetzte, die festgestellte Summe; der bestimmte Gehalt, das Fixum, Salair, Kostgeld; Taschengeld, Wochengeld, Monatsgeld, Jahrgeld; die Zehrkosten, Diäten(=Gelder); der Zuschuß; der Erlaß, Nachlaß; die Wiedererstattung (der Unkosten), Einrechnung einer Summe, Vergütung, Entschädigung, der Geldersatz; he made her a very meagre — for the house (Novels & T. 11, 26), er gewährte ihr ein sehr knappes Wirthschaftsgeld; — day (eb.), Tag, an dem das Wirthschaftsgeld ausgezahlt wird, Zahltag; to live within the compass of one's —, sich in den Schranken einer zum Lebensunterhalt angewiesenen Summe halten; a bankrupt's —, *Comm.* die Competenz eines Falliten (aus der Masse); [a suit of clothes] placed upon such a short — of buttons that it seemed quite marvellous how he contrived to keep them on (*Dick.* bei Str.), [ein Anzug] dem eine so knappe Anzahl von Knöpfen zugetheilt war, daß ...; *b)* ein bestimmtes Maß (von Lebensmitteln), die Mundportion, Ration; to put on —, auf Ration (od. Rationen) setzen (vgl. to Put); short —, *Mar.* die Verknappung (kleinere Ration als die gewöhnliche aus Mangel an Lebensmitteln); to put one on short —, auf knappe Rationen setzen, *coll.* (Einem) den Brotkorb höher hängen; *c) Comm.* der Abzug, die Refactie; das Gutgewicht; 5) *fig.* die Schonung, Nachsicht; there must be some grains of —, man muß ein wenig nachgeben, Zugeständnisse machen; to make od. give — for ..., Nachsicht haben (mit) wegen ..., Rücksicht nehmen auf ..., (etwas) als Milderungs= od. Entschuldigungsgrund gelten lassen; (einer Sache *[Dat.]*) Rechnung tragen, (sie) in Betracht ziehen; parents never give a-s for an innocent passion (*Swift* bei *Johns.*), Eltern geben nie Entschuldigungsgründe zu für eine unschuldige Liebe; [they] would make slender — for his vein of humour (*W. Scott*, Antiquary), sie würden seiner humoristischen Ader geringe (od. nur wenig) Rechnung tragen; I made a-s for her illness (*Collins*, Arm. 1, 309), ich nahm Rücksicht auf ihre Krankheit, ließ ihre Krankheit als Milderungsgrund gelten; I don't know any one who can understand things, or make a-s as he can (*Miss Sewell*, Ursula 2, 57), ich kenne niemand, der sich so in Verhältnisse hineindenken oder so Nachsicht üben kann wie er.

To Allow'ance, *v. tr.* (Einem) einen bestimmten Antheil, eine Summe ꝛc. aussetzen (vgl. Allowance, *s.* 4); bes. (Einen) auf Rationen setzen, verknappen (die Lebensmittel einschränken), vgl. Allowance, *s.* 4, *Mar.*

Allow'er, *s.* der etwas erlaubt, billigt, rechtfertigt, bestätigt ꝛc. [schicken, legiren.

To Alloy', *v. tr.* (metals, Metalle) be=

Alloy', *s.* 1) der Zusatz (zu einem Metalle), die Beschickung, Legirung, der Gehalt (das Korn, der Werth) des Goldes od. Silbers; of ... —, ... löthig, ... enthaltend; of base —, geringhaltig (von Münzen); 2) *fig.* der unedle, schlechte Zusatz, die (niedrige) Beimischung, Verminderung, Verschlechterung; der Abzug.

Alloy'age, *s.* die Beschickung (v. Metallen), Legirung; die Beimischung.

All-, *in comp.* —pa'tient, *adj.* (*Mitf.* bei *Wb.*) allgeduldig, vollkommen geduldig, Alles ertragend; —pen'etrating, *p. a.* (*Staff.* bei *Todd*) alldurchdringend; —per'fect, *adj.* (*Wb.*, *&c.*) allvollkommen, höchst vollkommen; —per'fectness, *s.* (*More* bei *Todd*) die Allvollkommenheit, höchste Vollkommenheit; —perva'ding, *p. a.* (*Young*, Night VII, vom Geiste) alldurchdringend, Alles durchforschend; —pier'-

cing *p. a. lit.* Alles durchbohrend; (*Mars.* bei *Todd*) alldurchdringend, überall hindringend (vom Auge des Sonnengottes); —pow'erful, *adj.* (*Swift* bei *Todd*) allgewaltig; —poke bonnet, *coll.* ein weit vorstehender Frauenhut; —prai'sed, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2) allgepriesen, allbelobt; —pres'ent, *adj.* (*Wb.*) allgegenwärtig (omnipresent); —preser'ving, *p. a.* (*Young*, Night VII, von Gott) allerhaltend; —prevai'ling, *p. a.* allüberlegen, d. h. Allen od. in aller Weise überlegen; —prolif'ic, *adj.* (*Young*, Night VII) allerzeugend; —protec'ting, *p. a.* (*Wb.*) allbeschützend; —providen'tial, *adj.* (*Young*, Night VI) allvorsehend, allfürsorgend; —pu'rifying, *p. a.* (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 1, 269, von Christus) allreinigend; —rapa'cious, *adj.* (*Young*, Night II, vom habsüchtigen Wucherer) Alles an sich reißend (Ggs. zu all-consuming); —re'alising, *p. a.* (*Young*, Night VII, von der göttlichen Macht) Alles verwirklichend od. ins Dasein rufend; —respon'sible, *adj.* allverantwortlich, in aller Weise verantwortlich (*Reade*, It is never, &c. 2, 366, his [des Gefängnißvorstehers] all-powerful all-responsible hand, mit Bezug auf das Leben der ihm anvertrauten Gefangenen); —righ'teous, I. *adj.* allgerecht; II. the —righ'teous, *s.* der Allgerechte (d. i. Gott); —round', *adv.* keine eigtl. Zsstzg, s. unter All; —round collar, *s. coll.* (—rounder bei H.) der rings um den Hals anliegende (englische) Stehkragen; —round game, das Gesellschaftsspiel (im Kreise); —ru'ling, *p. a.* (*Milt.* bei *Todd*) allregierend, allwaltend (von Gott).

Alls, *s. pl.* (vgl. All, II. 1, *c*) *coll.* die ganze od. sämmtliche Habe.

All-, *in comp.* —sa'cred, *adj.* (*Young*, Night IV, von der Vernunft) allheilig, höchst heilig; —saga'cious, *adj.* in aller Weise od. höchst scharfsinnig; —saints', *s.* (abgekürzt für —saints-day, der Tag, das Fest) Allerheiligen (1. Nov.); —saints'-wort, *s. Bot.* das Johanniskraut (*Hypericum* L.); —sanc'tifying, *p. a.* (*West* bei *Todd*) allheiligend, Alles heiligend; —sat'isfying, *p. a.* allgenügend; the All-satisfying, *s.* (*Miss Yonge*, Stepm. 2, 281) der Allen genügt, Alles wohl macht (von Gott); —sa'ving, *p. a.* (*Seld.* bei *Todd*) allerrettend, allseligmachend; —sear'ching, *p. a.* (*South* bei *Todd*) allprüfend, allerforschend; —'seed, *s. Bot.* 1) der kleine wilde Lein, das kleinste Tausendkorn (*Linum radiola* L.); 2) die Melde (*Atriplex* L.) s. Orrach; —see'ing, *p. a.* (*Dryd.* bei *Johns.*; *Sh.* Rich. III 2, 1, &c.) allsehend, Alles sehend; —see'ingness, *s.* (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 1, 260) gleichsam die Allsichtigkeit, Eigenschaft (Gottes) Alles zu sehen; that high All-seer which I dallied with (*Sh.* Rich. III 5, 1), jener hohe Allsehende (d. i. Gott), mit dem ich spielte; —sen'sual, *adj.* (*Young*, Night II, vom Menschen) allsinnlich (nur dem Zeugniß der Sinne trauend); —sha'king, *p. a.* (*Sh.* K. Lear 3, 2) allerschütternd; —shunned', *p. a.* (*Sh.* Tim. 4, 2, von der Armut) allgemieden, von Allen gemieden; —smi'ling, *p. a.* (*Thoms.* Summer 8) alllächelnd (von Erde und Himmel im Sonnenglanze); —souls', *s.* (abgekürzt für —souls-day, der Tag, das Fest) Allerseelen (am 2. November); all'spice, *s. Pharm.* der Piment, Nelkenpfeffer, Jamaicapfeffer, Specereipfeffer, englisch Gewürz, Neue Würze (*Semen amomi*); all'spice-tree, *s. Bot.* der Pimentbaum, die Pimentmyrthe (*Myrtus pimenta* L.); Carolinian all'spice-tree, die karolinische Kelchblume, der Gewürzstrauch (*Calycanthus floridus* L.); —subdu'ing, *p. a.* (*Mrs. Craik*, Romantic Tales 292) allüberwältigend; —submis'sive, *adj.* (*Bowring* bei *Worc.*) ganz unterwürfig, allgehorsam; —sub'tilising, *p. a.* Alles fein aussinnend, aufs Scharfsinnigste scheidend (a life ... that might express all-comprehensive tenderness, | all subtilising intellect, *Tennys.* In Mem. 2, 99); —suffi'ciency, *s.* (*Hall*, &c. bei *Todd*) die Allgenugsamkeit, größte Vollkommenheit; —suffi'cient, I. *adj.* allgenugsam; vollkommen genügend od. ausreichend; II. the —sufficient, *s.* der Allgenugsame (Gott); —surroun'ding, *p. a.* allumschließend, Alles umgebend; —survey'ing, *p. a.* (*Sandys* bei *Todd*) allüberschauend; —sustai'ning, *p. a.* (*Sir J. Beau.* bei *Todd*; *Young*, Night VII) Alles unterstützend od. tragend, allerhaltend; —tell'ing, (*Sh.* LLL. 2, 1, von der Fama) Alles erzählend, (Gildem.) alles meldend, geschwätzig; —thing, (*Sh.* Macb. 3, 1, in adverbialer Verwendung [wie every way &c., vgl. das deutsche allerdings]) in jeder Weise, auf jeden Fall, durchaus; —to, fälschlich wegen des nicht mehr verstandenen to als Zsstzg angesehen, s. All, III.; —tri'umphing, *p. a.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) alltriumphirend, über Alles triumphirend, allsiegend.

† **Allūbĕs'cency**, *s.* die Willfährigkeit, Zustimmung, Willigkeit, Zufriedenheit.

To Allūde', *v. intr.* anspielen (— to, auf [*with Acc.*]); alluded to, worauf man anspielt, besagt, vorerwähnt; alluding to ..., mit Anspielung od. in Beziehung auf (eine Sache).

Ăl'lum, *s.* s. Alum.

To Allū'mināte, **To Allū'mine**, *v. tr.* (w. ü.) illuminiren, ausmalen. — **Allū'miner**, **Allū'minor**, *s.* der Illuminirer, Ausmaler.

Allū'minous, **Ăl'lumy**, s. Aluminous, &c.

To Allūre', *v. tr.* anlocken, anziehen, reizen; to — forth, anlocken, herausfordern; allured by, verführt von. [Lure.

† **Allūre'**, *s.* die Anlockung, Lockspeise, s. Allūre'ment, *s.* die Anreizung, Lockung, Anlockung, Verführung; der Reiz.

Allū'rer, *s.* der Anlocker, Verführer, Schmeichler; die Verführerin.

Allū'ring, I. *p. s.* das Anlocken &c., der Reiz, die Lockung; II. *p. a.* (—ly, *adv.*) reizend, lockend, schmeichelnd, verführerisch; III. —ness, *s.* (w. ü.) das anlockende, reizende, verführerische Wesen; die Anlockung &c.

Allū'sion, *s.* die Anspielung (to, auf [*with Acc.*]); in — to this custom, mit Anspielung auf diesen Gebrauch.

Allū'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) anspielend; *adv.* auf eine anspielende, verdeckte Art, durch Anspielung; an incident a-ly mentioned by Dryden (*Johns.* Lives 1, 227), ein Vorfall, dessen von Dryden anspielungsweise gedacht wird; II. —ness, *s.* (w. ü.) die anspielende Art und Weise, das Anspielende.

Allū'sory, *adj.* anspielend; vorbedeutend.

Allū'vial, *adj.* 1) bes. *Geol.* angeschwemmt, alluvial, angespült; — soil, angeschwemmtes Land; —deposits, —formation, das Alluvialgebilde, recente Formation, Alluvium; 2) (*Lady Morg.* 1, 329 — *fig.*) oberflächlich zusammengetragen: [the materials of her work] always retained their — character, ... hatte stets den Character unverarbeiteter Sammlungen.

Allū'vion, *s.* bes. *Law*, die Alluvion: 1) die (allmähliche) Anspülung eines Stückes Erde an ein Grundeigenthum, die Anschwemmung; 2) das Angespülte, angeschwemmte Land, der Anwurf (des Landes).

† **Allū'vious**, *adj.* s. Alluvial.

Allu'vium, *s.* (lat., *pl.* allū'via) *Geol.* das angeschwemmte Land, Alluvium.

All-, *in comp.* —view'ing, *p. a.* allsehend; —wat'ched, *p. a.* (*Sh.* Hen. V 4 [Chor.]) ganz durchwacht (von der Nacht); —wise', I. *adj.* allweise, die vollkommenste Weisheit besitzend; II. *s.* the —wise, der Allweise (Gott); —wit'ted, *p. a.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) allwitzig, allverständig, höchst gewitzt od. scharfsinnig; —wor'shipt, *p. a.* (*Milt.* bei *Todd*) allangebetet (vom Golde); —wor'thy, *adj.* (*Sh.* Cymb. 3, 5) allehrenwerth, in allen Beziehungen würdig (vgl. Alworthy), höchstwürdig; —wret'ched, *p. a.* (*Young*, Night VII) in aller Weise elend od. unglücklich, höchst unglücklich.

A. **Ăl'ly**, *s.* Vrklnrgsform (gleichs. Al'chen, vgl. ...y) mehrerer mit Al... beginnenden Eigennamen &c.: 1) für Alice, Alicia &c. vgl. Alice; 2) für Allyblaster (alabaster) in der unter Knaben übl. Form ally taw (*Mrs. Craik*, Christian's Mistake 35: auch alley-taw, Tom Brown 53), alabasterne Schnellkugel, vgl. Taw u. unser Murmel, Märmel, Märbel (für Marmor).

B. **To Ally'**, *v. tr.* verbünden (alliiren); verbinden, vereinigen (— to, mit); allied by blood, blutsverwandt.

Ally', *s.* 1) der Verbündete (Alliirte), Bundesgenoß; 2) (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1) der Verwandte, Freund.

Ăl'lyblăster, *s.* († [Alleeblaster aus dem 16. Jh. belegt bei *Boucher*] &) bes. nordengl. für Alabaster.

Ăl'lycholy, s. Allicholy.

Ăl'lyle, *s. Chem.* das Allyl'.

Ăl'ma, **Ăl'me**, **Ăl'meh** [ăl'mā], *s.* (arab.) die Alma, Almeh (im Orient, bes. in Ägypten, Ind. u. Pers.), kunstmäßig gebildete, auch in ihrer Kunst unterrichtende Tänzerin und Sängerin.

Ălmacăn'tar, *s.* (arab.) *Astr.* der (ehem. übliche) Höhenkreis (circle of altitude); —'s staff, ein Höhenmesser.

Âl'mack's [das l durchaus nicht stumm], *s.* Almack's, nämlich Hotel in Kings-Street, St. James-square, wie Lloyd's u. a. berühmt gewordene Örtlichkeiten, nach engl. Weise (vgl. Bow-street, Billingsgate, Grubstreet, Mayfair, &c., welche gleichsam typisch geworden sind) den urspr. Namen festhaltend; in diesem Hotel (gegenwärtig Willis' Rooms) veranstaltete zuerst der Besitzer Almack 1765 glänzende Subscriptions-Bälle, bis auf die neueste Zeit fortgeführt, von der feinsten Modewelt besucht und von Vorsteherinnen (ladies patronesses) geleitet, die den vornehmsten Kreisen angehören.

Ăl'māde, **Ăl'madie**, **Ăl'mady**, *s.* die Almade, Almadie: 1) ein africanischer Kahn von Baumrinde; 2) ein schnellsegelndes Schiff (bes. zu Calcutta) in Ostindien.

Ăl'maġĕst, *s.* (arab.; mit vorgesetztem arab. Artikel, aus dem griech. megistē [näml. sýntaxis]), größte (näml. Zusammenstellung der geometrischen und astrologischen Probleme der Alten, durch Ptolemäos) das Almagest.

Alma'gra, *s.* Almagra, das span. Braunroth (aus Ochererde).

† **Ăl'māin** (noch älter **Ăl'māun**, 14. Jh.), **Ăl'man** (*Min.*), I. *adj.* allemannisch, deutsch; II. *s.* 1) der Aleman, Allemann, Deutsche; *Sh.* Oth. 2, 3 gebraucht Almain ganz synonym mit dem kurz vorhergehenden German; 2) der deutsche Tanz, die Allemande; 3) (alman) der deutsche Falke; — leap, eine Art Tanzsprung; —rivet, die altdeutsche (d. i. bewegliche) Niete an Rüstungen.

† **Ăl'mainy**, **Ăl'many**, *s.* Deutschland.

Al'ma ma'ter, (lat.) die nahrunggebende, milde Mutter, Beiwort der Universität in Bezug auf die von ihr dem Studirenden gespendete Geistesnahrung.

Âl'manăc(k) [*Sh.*, *W.*, *N.*, *St. J.*, *&c.*, *Wb.*, *Reid*, *Cool.*, *Storm.*; ăl'—, *Ja.*, *Sm.*; âl'—, od. ăl'—, *Nutt.*, *Don.*], *s.* der Almanach, Kalender; —maker, der Kalendermacher; *coll.* to make a-s for the last year, etwas zu spät thun; that's an old — (*Spiers*), das ist eine alte Geschichte (*coll.* Weste), vgl. Stale news, &c.

Ăl'mandine [*Wb.*, *Sm.*, *&c.*; ạlmăn'dīn, *Craig*], *s. Miner.* der Almandin-Rubin.

Ăl'man-fŭrnace [ăm'—], s. Almond-f.

Alma'ria, (mlat. = armaria) *s. pl.* (abgeleitet **Ăl'marie**, **Ăl'mery**, **Ălm'ry**, **Âum'bry**, &c.) das Archiv (einer Kirche &c.), die Bibliothek, der Schrank &c.

† **Ăl'māyne**, s. Almain.

Ăl'me, Ăl'meh [ăl'mă, zuw. Almé geschr.], *s.* f. Alma.

Alme'na (Almē'nē), *s.* ein ostindisches (Saffran-)Gewicht von 2 Pfund.

Ăl'mery, *s.* f. Almaria.

† **Ăl'mess(e), Ăl'mous** (vgl. Awmous), *s.* das Almosen.

Âlmīgh'tiness, *s.* die Allmacht (omnipotence). — **Âlmīgh'ty,** I. *adj.* allmächtig (omnipotent, von Gott), allgewaltig; the armipotent Mars, of lances the — (*Sh.* LLL. 5, 2), der waffenmächtige Mars, der allgewaltigste der Krieger; God —, der allmächtige Gott; in the name of God — (Hen. V 2, 4), im Namen Gottes des Allmächtigen; II. the —, *s.* der Allmächtige (Gott).

Ăl'mner, *s.* f. Almoner.

Almocăn'tar, *s.* f. Almacantar.

Âlm'ond [äm'ond, *Sh., W., N., St. J., F., Ent., Ja., Wb., Sm., Kn., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm.*; ăl'mund, *P.*], *s.* 1) die Mandel; 2) ein portugiesisches Ölmaß von $4^1/_2$ Gallonen (26 a-s machen eine Pipe); 2) a-s, *pl.* die geschnittenen Crystallstücke zu Kronleuchtern; 3) a-s, *pl.* of the throat (od. tonsils, unr. — of the ear), die Halsmandeln (zwei Drüsen im Schlundkopf); dwarf —, od. —'s dwarf, der Zwergmandelbaum (*Amygdălus nana* L.).

Âlm'ond-fūrnace [äm'—], (durch Volksetym. aus Alman-f. entstanden) *s. Metall.* der Gekrätz-Ofen (= sweep, Ofen, in welchem das Gekrätz, nachdem es gepocht und gewaschen ist, geschmolzen wird).

Âlm'ond- [äm'—], *in comp.* —milk, *s.* die Mandelmilch; —nut, *s.* die starkgemandelte Pfeffernuß; — oil, *s.* das Mandelöl; dry — -paste, *s.* trockener Mandelteig; —powder, *s.* die Mandelkleie; —soap, *s.* die Mandelseife; —stones, *s. pl.* mandelförmige Steine, Mandelsteine; —tree, *s.* der Mandelbaum (*Amygdălus commūnis* L.); —tumbler, *s.* (durch Umdeutung) st. ermine, w. f.; — -willow, s. die Mandelweide, mandelblättrige Weide (*Salix amygdaloīdes* L.).

Ăl'moner, *s.* der Almosenier, Almosenpfleger; **ă-ship,** *s.* Almosenamt, Armenpflege.

Ăl'monry († **Ălm'ry, Âmb'ry,** &c.), *s.* 1) das Almosenhaus, die Armenpflege, Wohnung eines Almoseniers; 2) †, der Speiseschrank.

Âlm'ons-dwârf [äm'—], f. Almond's-dwarf.

Âl'mōst [*N.* (welcher jedoch bereits das â-mōst' der Umggsspr. erwähnt, Orth. 165), *W., Ja., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; âlmōst', *Bail., Johns., Sh., P., St. J., Ent., Wb., Kn.*; âlmōst' od. âl'mōst, *F.*; âl'mōst', *Reid*], I. *adv.* fast, beinahe; even —, od. e'en —, *coll.* beinahe, ziemlich, fast; in eigenthümlich adjectivischer Verwendung, nicht blos in Poesie (*Byron*, Bride of Abydos II, 18: my tongue can not impart | my — drunkenness of heart, ... den fast berauschten Zustand meines Herzens), sondern nicht selten in Prosa: a manly sense of independence, ... which gave him an — heroism in my eyes (*Lever*, Dodd Fam. 3, 267), ... welcher ihm etwas beinahe Heroisches in meinen Augen verlieh; an — sneer (*Lever*, Martins 2, 102), etwas beinahe Höhnisches; he could not see the — despair with which she said ... (*Mrs. Jenkin*, Who Breaks — Pays 241), ... die fast verzweiflungsvolle Art wahrnehmen ...; I felt the spirit of Doctor Bryerly's — interruption (*G. Eliot*, Silas Marner 1, 17), ... fast Unterbrechung zu nennendes Verfahren &c.; Mr. P., agitating for something additional, or rather for an — change of plan (*Ath.* Aug. 9 '73, 182), ... oder vielmehr fast für eine Änderung ...; II. als *s.* (vgl. If, &c.) we must not do things upon a-s, my good friend sagt Jemand (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 2, 112 als Antwort auf: I would only tempt you to what I feel — sure is right), ... wir müssen nichts auf ein bloßes Beinahe hin thun.

Almoxarifar'go [almŏksarifär'gō] (Almox.), *s.* (in den ehemal. span.-american. Häfen) der Ausfuhrzoll, der für die auf fremden Schiffen verladenen Stierhäute gegeben wurde.

† **Âlm'ry** [äm'—], *s.* (schott.) f. Almonry.

Âlms [ämz], *s. sing. & pl.* (seiner Abstammung nach [ags. almes] Sing.; das s ist nur irrthüml. als Pluralzeichen angesehen worden, daher *an* alms, *this* u. *these* alms &c.) 1) das Almosen, die milde Gabe; 2) (*fig.* im Sinne von charity:) *Sh.* Much Ado, &c. 2, 3: an he should, it were an — to hang him, wenn er das sollte, wäre es eine Wohlthat ihn zu hängen.

Âlms-'āce [ämz'—], nur durch Mißverständniß aus Ambsace entstanden.

Âlms'- [ämz], *in comp.* —basket, *s.* der Armenkorb; —box, —chest, *s.* der Almosenkasten; —deed, *s.* die milde Gabe, Wohlthat; —deeds, Liebeswerke; —drink, *s.* (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7) der Almosentrank, nach der alten Erklärung des *Warb.* ein Zecherausdruck, um den Rest zu bezeichnen, den ein Trinker dem anderen austrinkt, um es ihm leichter zu machen; they have made him drink —drink, (Tieck:) er hat ihnen die Neigen austrinken müssen; —fee, *s.* der Petersgroschen; —folk, †, die Almosengeber; —giver, *s.* der Almosenspender, milde Geber; —giving, *s.* das Almosengeben; —house, *s.* das Almosenhaus, Armenhaus; —man, *s.* 1) der Almosenmann, Almosenempfänger, Hausarme; 2) der Almosengeber; —men, —people, die Versorgten in einem Armenhause &c.

Âlmucăn'tar, *s.* f. Almacantar.

Ăl'mūce, *s.* das Almutium, mittelalterliche Kopf- und Schulterbekleidung der Geistlichen aus Pelz (bei Amtsverrichtungen &c.).

Ăl'mūde, *s.* die Almuda (span. Fruchtmaß in Aragonien = 95 par. Cubikzoll; port. Flüssigkeitsmaß = 844 par. Cubikzoll).

Ăl'mug-trēē, *s.* der Almug- od. Algum-Baum (1 Kings 10, 12, nach Einigen = shittim wood, nach Andern sandal wood; Luther: hebenholtz).

† **Ăl'nage,** *s.* 1) das Ellenmaß, Messen mit der Elle; 2) die Tuchmanufactur-Steuer.

† **Ăl'nager, Ăl'nagar, Ăl'neger,** *s.* (vom altfrz. alne, neufrz. aune, die Elle) der nach der Elle mißt; der geschworne Tuchmesser. Ellenstempler.

Âln'(e)wick [ăn'ĭk], *s.* englische Stadt (in Northumberland) am Flusse Alne [ăn].

† **Âl'nīght** [—'nīt, *W., Sm., &c.*], (*Bacon* bei *J.*) *s.* f. All-night.

Ăl'nus, *s.* f. Alder-tree.

Ăl'ōe, (*pl.* ăl'ōz) *s.* 1) *Bot.* die Aloe (*Aloë* [lat. ăl'ŏē, *pl.* ăl'ŏēz] L.); 2) a-s, *pl. Med.* der Aloe, eingedickte Aloesaft, Aloeextract; — wood, der Blendbaum, das Adlerholz, Aloeholz (*Excœcaria agallŏcha* L.).

Ălŏēt'ic, I. (a-cal) *adj.* von Aloe, mit Aloe versetzt; a-s, *s. pl.* Mittel oder Arzneien von Aloe.

Alŏft' [etw. gedehnt, fast wie alŏft'], I. *adv.* (vgl. A-, aus on loft, ags. on lyfte, in der od. in die Luft) 1) *a)* in der Höhe, oben, hoch, erhaben; her chamber is — (*Sh.* Two Gentl. 3, 1), ihr Zimmer liegt hoch; from —, von oben; *b)* in die Höhe, (hoch) auf; to raise —, *aa)* hoch erheben; *bb)* (ein Gebäude) hoch aufführen, errichten; to set —, in die Höhe setzen, richten, erheben, erhöhen; 2) *fig.* in erhöhter Stimmung (*coll.* oben auf), erfreut; now is all Israel — *Johns.*: (which is interpreted in the margin of the Apocrypha, *exalted*: 1 Esdras 8, 92); 3) (häuf. *Mar.*) *a)* oben (im Schiffe, auf dem Verdecke, im Tauwerke &c.); *b)* in die Höhe, herauf, hinauf; all hands —! alle Mann hoch! II. (nur selten) *prep.* (hoch) über; the great luminary | — the vulgar constellations (*Milt.* bei *Johns.*), die große Leuchte hoch über den gewöhnlichen Gestirnen (erhaben); I was amaz'd | under the tide: but now I breathe again | — the flood (*Sh.* K. John 4, 2), ich war betäubt | unter der Flut: allein nun athm' ich wieder | hoch überm Strom (Schl.).

Alŏ'gians, Ăl'ogers, *s. pl.* (vom gr. *a* priv. u. *lógos*, das Wort) die Alogianer, Aloger, Leugner des johanneischen Logos und Evangeliums, Secte des 2. Jh.

Ălogŏt'rophy, *s.* (gr.) *Med.* die Alogotrophie, unverhältnißmäßige Ernährung.

† **Ăl'ogy,** *s.* (gr. *a* priv. u. lógos, Vernunft) die Alogie, Vernunftlosigkeit, Ungereimtheit.

Ăl'omancy, *s.* (gr.) die Halomantie, Wahrsagung aus dem Salz.

† **Alŏnde'** (on londe, vgl. A-), *adv.* (*Chauc., &c.*) auf dem Lande, zu Lande; ans Land.

Alōne' (urspr. all one, all ein [he made his mone | within a garden *all* him *one*, *Gower* bei *Boucher*]; wegen des Abfalls des l vgl. All), I. *adj.* (nur prädicativ, nicht attributivisch gebraucht, wie im Deutschen; die attributive Verwendung ist als Americanismus getadelt worden, findet sich aber nicht blos bei älteren engl. Schriftstellern [vgl. *Bentley* bei *Johns.*: God by whose — power we live], sondern selbst in verhältnißmäßig neueren Schriften [vom *British Critic* 1797, citirt bei *Pick.*: that is the — attribute of the people], ja, wie manches der Art, noch im schott. Sprachgebrauch: *Carlyle*, Fred. 12, 122: in the way commanded, ... which is the — way, der einzige Weg; *An.* Olive 1, 289: genius, the mighty, the daring, the eternally —; diese Anwendung wird jedoch, auch in America, nicht gebilligt und ist auch dort selten [vgl. *Bartlett*]) 1) *a)* allein; it is not good that man should be —, Gen. 2, 18 (*Wb.*), es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; all —, ganz allein; *b)* einsam, ohne (theilnehmende) Gesellschaft; 'tain't as if we were single to gnaw our hearts — (*Reade*, Hard Cash 2, 84), es ist nicht als ob wir einzeln wären und den nagenden Herzenskummer allein zu ertragen hätten; vgl. the eternally —, oben; 2) allein, ohne (störende) Zeugen; when they were —, he expounded all things to his disciples, Mark 4, 34 (*Wb.*), wenn sie allein zusammen waren (van Eß; Luther: insonderheit); I wished to see Mr. Maskelyne, — (*Lawrence*, Sans Merci 1, 146), allein, unter vier Augen; 3) einzig (in seiner Art), unvergleichlich; she is — (*Sh.* Two Gentl. 2, 4 bei *Todd*); the *Chronicle* is a composition unrivalled and — (*Johns.* Lives 1, 27), die Chronicle (des Cowley) ist ein unerreichtes und einzig dastehendes Werk; you are not — in it, Sie sind hierin nicht der Einzige, Andere können es auch; to leave —, allein lassen; verlassen; to let od. to leave —, 1. *a)* in Ruhe od. in Frieden lassen; gehen lassen; nicht anrühren; let that carnation —, Constance (*Mrs. Wood*, The Channings 1, 37), laß die Nelke sein od. in Ruhe (zerpflücke sie nicht &c.); leave him —, laßt ihn nur gehen, *coll.* laßt ihn ungeschoren; we only succeeded by letting it — (medic. Ztschr.), ... indem wir es [das Blut] sich selbst (od. der Natur) überließen; let me — for (selten with) that, auch let me — to (mit sig. Inf.), überlaßt mir nur das, laßt mich nur dafür sorgen, das will ich schon allein besorgen od. zu Stande bringen, darin bin ich schon bewandert; let me — for swearing (*Sh.* Tw. Night 3, 4), nun wenns Fluchen gilt, so laßt mich nur machen (Schl.); for my little cure | let me — (Hen. VIII 1, 4), für mein kleines Theil | laßt mich nur sorgen (Schl.; Gildem. genauer:) laßt mich nur gewähren; ich hab' mein Mittelchen; let me — to entertain him (Rich. III, 3, 5), überlaßt's mir nur ihn zu unterhalten (d. i. ihm etwas vorzumachen; Schl.-Schmidt unrichtig: laßt mich allein ihn unterhalten; Gildem. läßt die Stelle ganz weg;

schon Esch. dem Sinne zieml. entsprechend: laßt mich nur mit ihm sprechen); let us — to guard Corioli (Coriol. 1, 3), überlaßt's nur uns, Corioli zu bewachen (nicht wie Schl.: laßt uns allein C. bewachen; Wilbrandt u. A. ganz vom Orig. abweichend); *b) fig.* auf sich beruhen lassen; (eine Sache) ungeschehen lassen, unterlassen, bleiben lassen.

II. *adv.* (für das häufigere only) allein; nur, bloß; revenge yourselves — on Cassius (*Sh.* Jul. Cæs. 4, 3), nehmt eure Rache allein am Cassius (Schl.); man shall not live by bread — (Luke 4, 4), der Mensch lebet nicht allein vom Brot; such love I mean — | as by thy cruel predecessors has been shewn (*Cowley* bei *Johns.* Lives 1, 33), ich meine nur solche Liebe ...; she was sought on her own account, as being not — a pretty, fascinating woman, but as the author of a book that had succeeded (*A. Thomas*, W. Goring 2, 294); Olive sat, looking — at him (*An.* Olive 2, 272), ... nur ihn ansehend.

† **Alōne'ly**, I. *adv.* (*Leland, &c.* bei *Todd*) allein, nur, bloß; II. *adj.* (*Mountagu, &c.*) einzig, alleinig.

† **Alōne'ness**, *s.* (*Mountagu* bei *Todd*) die Alleinheit (Gottes).

Alŏng' (aus agſ. onlange, onlonge, in der Länge, vgl. Koch II, 385), I. *adv.* 1) der Länge nach, langhin, hin, entlang; some laid — (*Dryd.* bei *Johns.*), einige der Länge nach hingelegt; as he lay — under an oak (*Sh.* As you like it 2, 1), als er unter einer Eiche lang hingestreckt lag; [Cæsar] that now on Pompey's basis lies — (Jul. Cæs. 3, 1), der jetzt an des Pompejus Fußgestell hingestreckt liegt; to lie —, *Mar.* vom Winde auf die Seite gelegt sein, auf der Seite liegen; there lay he, stretched — (eb. 3, 2), da lag er lang hingestreckt; to march —, dahin od. weiter marschiren; to go —, dahingehen, an (etwas) hingehen, vorbeigehen; as I (we, you, they) go — (*Sh.* Two Gentl. 5, 4: as we pass —), unterwegs; to come —, daherkommen, vorbeikommen; to pass —, dahinziehen, dahingehen; weitergehen, vorbeigehen, vorüberziehen; a careless herd ... jumps — by him (As you like it 2, 1), ein Rudel Hirsche sprang sorglos an ihm hin (Schl.); to move —, sich fortbewegen; the Wye is hush'd nor moved — (*Tennys.* In Mem. XIX), der [Fluß] Wye ist still und fließt [in Folge der eingetretenen Meeresflut] nicht dahin; andere Zusammenstellungen ſ. unter den Zeitwörtern selbst, so to get, &c.; 2) (vielfach mit der vor. Bdtg verflochten) weiter, fort, vorwärts; come —! komm' vorwärts! wohlauf denn! go —! (Zuruf an Pferde, um sie in schnelleren Gang zu bringen) hin! (g'lang!); to put — (*coll.* Tom Brown 66), gleichſ. lang hin gehen lassen, (Pferde) tüchtig hintraben lassen, drauflos jagen (he has put them — over the last two miles, and is two minutes before his time); oft mit Weglassung des betr. Zeitwortes: let's [näml. go] — (*Sh.* Coriol. 1, 1), laßt uns (fort) gehen; 3) — with, od. auch mit weggelassenem with, in Gesellschaft od. in Begleitung (Jemandes), (zugleich) mit; Evil go with you — (*Milt.* bei *J.*), das Übel möge mit dir gehen, dich begleiten; [religious zeal] wants something that ought to go — with it (*Sprat* eb.), [dem religiösen Eifer] fehlt etwas, das ihn begleiten sollte; to go — with one, *fig.* ſ. unter To Go; a servant comes with me — (*Sh.* M. for M. 4, 1), ein Diener begleitet mich; I would rejoice — with them (*Sterne*), ich würde mich mit ihnen freuen; to bring —, mitbringen; to take —, mitnehmen; he to England shall — with you (*Sh.* Haml. 3, 3), er soll zugleich mit euch nach England; my barge stays; | your lordship shall — (Hen. VIII 1, 3), meine Barke ist bereit, Ew. Herrlichkeit möge mit (mir) fahren; will you —? (Coriol. 2, 3), wollt ihr mit (kommen)? "there's others went out alonger [für along of ſt. along with] me as has done well too" (*Dick.* Great Exp. 2, 99), *vulg.* da sind andere, die mit mir 'naus gegangen sind, denen's auch gut gegangen ist; 4) (von der Zeit, den Umständen ꝛc.) lang ꝛc.: *a)* all —, *coll.* (vgl. All, III. *[adv.]*) *aa)* die ganze Zeit über, immer, unterdessen; *bb)* durchaus; allenthalben, überall; *b)* (mit of, früher mit on; wegen des Wechsels dieser beiden Präpositionen vgl. of) jetzt nur *vulg.*: *aa) lit.* der Länge nach neben; I wish I was under the ground — of mother! (*Fl. Marryat*, For Ever & Ever 2, 51), ich wünschte ich wäre unter der Erde neben der Mutter hingestreckt! *bb)* von ... wegen, um ... willen, (meinet-, deinet- ꝛc.) halben, aus Ursache od. in Folge (eines Dinges); der ältere Sprachgebrauch bedient sich mit Vorliebe der verkürzten Form 'long (some said it was long on the fire making [*Chaucer* bei *Wedgwood*], einige sagten, es käme vom Feuermachen her; who is this 'long of? [*Stubbes* bei *Todd*], von wem kommt dies? wer ist hiervon die Veranlassung?), die einzige, in welcher sich diese Bdtg bei *Shksp.* findet: you, mistress, all this coil is 'long of you (*Sh.* MNDr. 3, 2), seht, Fräulein, all der Wirrwarr kommt durch euch (Bod.; Schl.: nun, Fräulein! ihr seid Schuld an all dem Lärm); 't is 'long of you that spur me with such questions (LLL. 2, 1), das kommt von euch, der mich mit Fragen spornt (Gildem.); we lose, they daily get; all 'long of this vile traitor Somerset (1 Hen. VI 4, 3), wir verlieren, sie gewinnen täglich; und das alles nur wegen dieses elenden Verräthers S.; Maine, Blois, Poictiers, and Tours, are won away, | 'long all of Somerset and his delay (eb.), ... und alles nur wegen des S. und seines Zögerns; the good old man would fain that all were well, | so't were not 'long of him (3 Hen. VI 4, 7), der gute alte Mann möchte gern, daß alles in Ordnung wäre, wenn er nur keine Verantwortung auf sich ladet, (Schl.: bleibt er nur aus dem Spiel); and all this is 'long of you (Coriol. 5, 4), und alles dies ist nur von wegen eurer; und an allem diesem seid (nur) ihr schuld; O, she was naught; and 'long of her it was, | that we meet here so strangely (Cymb. 5, 5), o sie war nichtswürdig und durch ihre Schuld geschah es, daß wir hier so seltsam zusammentreffen. — Auch dieses of wechselt mit on (it's all — on you, *Prol. Return from Parnassus* bei *Todd*), welches im Mittel-Engl. und noch früher das einzig Übliche zu sein scheint (vgl. I cannot tell whereon it was along, | but well I wot great strife is us among, *Chaucer* bei *Todd*; agſ. u. a. Beispiele bei Koch II, 385).

II. *prep.* entlang, längs hin, lang hin, an ... hin, in der ganzen Ausdehnung (einer Fläche) hin, über ... hin; an, bei; to sail — the coast, die Küste entlang od. an der Küste hin segeln (vgl. the ships prowled like guardian giants — the coast, *W. Irving*, Sk.; he journeyed — the sides of a range of hills, eb.); the brook that brawls — this wood (*Sh.* As you like it 2, 1), der Bach, der an diesem Walde hin murmelt; where Ufens glides — the lowly lands (*Dryd.*), wo der U. die Niederungen entlang gleitet od. durch die Niederungen hinfließt; my mother was going very gingerly in the dark — the passage which led to the parlour (*Sterne*), ... den Gang entlang, durch den Gang hin; straw from the packages — some wharf [floated by] (*Hon. Mrs. Norton*, Lost & Saved 2, 86), Stroh von Waaren-Ballen, welche längs einer Werfte gestanden hatten; *Mar.* — shore, längs der Küste (hin); *coll.* — shore boys, — shorers, *s. pl. a)* die Küstenfahrer, Flußschiffer; *b) slang*, die auf dem Festlande Wohnenden, Landratten (Ggſ. sea-men); — shore owner, der Küstenschifffahrt-Rheder; — side, *adv.* dicht neben hin, an der Seite hin; (beſ. von Schiffen) Seite an Seite, Bord an Bord; — side of (selten mit Weglassung des of als *prep.*), neben, an (*with Acc. & Dat.*); Sir Henry rode — side of me (*Lady G. Fullerton*, Const. Sherwood 2, 105), ... neben mir, an meiner Seite.

Alŏng'er, Alŏng' o', *vulg.* für Along of, ſ. Along, 4, *b.*

Alŏngst', († &) *coll.* (beſ. schott.) für Along: I. *adv.* entlang, lang od. längs hin; an die od. an der Seite, herbei, heran; such I hope you will permit to come — (*Dundas* an *Cromwell* [1650], *Carlyle*, Cromw. 3, 23), ich hoffe, daß Ihr solchen erlauben werdet, herzukommen; II. *prep.* (eine Strecke) entlang, ſ. Along, *prep.* [they kept watch] — the seacoast (*Knolles* bei *J.*), ... die Seeküste entlang, an der Seeküste hin.

A. **Aloof** (glchſ. on loof [w. ſ.] od. luff; vgl. A- u. Aluffe; sonderbar ist die schon von *B.* angenommene u. noch bei *Worc.* aufgeführte Ableitung von all off) *adv.* 1) *Mar.* luvwärts, auf der od. auf die Windseite; 2) *fig.* meist mit from, fern (von der Gefahr), fern ab, abwärts; in weiter Ferne ꝛc.; to keep —, sich luvwärts, d. h. nach der Seite zu halten, von welcher der Wind herkommt, um nicht auf Klippen ꝛc. getrieben zu werden (schon *Falc.* erklärt deutlich: to keep *aloof*, commonly called, to keep *the luff* — this phrase probably regards the dangers of a lee-shore, from which the pilot might order the helmsman to keep aloof); daher 2) (auch to stand —) überh. *a)* sich abwärts od. in der Ferne halten, sich fern halten; to keep — from a rock, von einer Klippe od. Bank abhalten; Nerissa, and the rest, stand all — (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 3), Nerissa und ihr anderen, stellt euch fern; the rest — are the Dardanian wives (eb.), die anderen dort fern sind die dardanischen Frauen; [you] keep off — with worthless emulation (1 Hen. VI 4, 4), so steht [ihr] fern aus unwürd'ger Nebenbuhlerei (Schl.), steht ihr ... beiseit aus schnöder Nebenbuhlerschaft (Gildem.); *b) fig.* sich in vorsichtiger Ferne (from ..., von Jemandem) halten, sich zurückhaltend (gegen Jemand) benehmen, die Vertraulichkeit (mit ...) vermeiden; but in my terms of honour I stand — (*Sh.* Haml. 5, 2), doch nach Ehrenrechten | halt' ich mich fern (Schl.); her whom, when fortune smiled upon him, he did keep — from (*Lady Fullerton*, Const. Sherwood 2, 106), sie, von der, als ihm das Glück lächelte, er sich fern hielt; I hope she may be induced not to hold herself entirely — from us (*A. Thomas*, W. Goring 1, 230), ich hoffe, daß sie sich bewegen läßt, sich nicht ganz von uns fern zu halten.

B. **Aloof'**, *s.* nach *Wb.* der urspr. indian. Name des durch Umdeutung gew. Alewife gen. Fisches, ſ. Ale-wife, 2.

Aloof'ness, *s.* (w. ü.) das Fernsein; die Fernhaltung, Rückhaltung.

Alopē'cia [–'sh'a], **Al'opēcy**, *s.* (vom gr. alōpēx, der Fuchs) *Med.* die Alopecie, Fuchsraude, das Ausfallen der Haare.

Alopecu'rus, *s.* (lat., aus dem gr. alopē'kuros, der Fuchsschwanz) *Bot.* das Fuchsschwanzgras.

Alopeen', *s. Comm.* eine schmale Art Bombazeen.

† **Al'oring**, *s. Archit.* (spät-lat. *allorium*) [die Zinnen einer Kirche ꝛc.

Al'ōse [*Sm.*], **Alō'sa**, *s. Ichth.* die Alose, Alse, Else (Art Häring — *Clupēa alōsa* L.).

Alou'chi, *s.* das Alouchi-Harz (von *Wintera aromatica* auf Madagascar).

Alouud', *adv.* (vgl. A-) († &) *coll.* auf laute Art, laut.

† **Aloure'**, ſ. Alure.

A. **Alōw'**, *adv.* (vgl. A-) († &) *coll.* in niedriger Richtung, niedrig, tief, unten († alough, im Ggſ. zu aloft).

B. **Alōw'**, *adv.* (gleichſ. on low, vgl. A-) (†

&) *provinc.* (bes. schott.) in lichte(r) Flamme, lichterloh (*W. Scott*, Pirate); to gang —, (schott.) in Flammen aufgehen, in Brand gerathen, auflodern; to set —, anbrennen.

C. † **Alōw'**, *interj.* (für halloo) hallo!

A. † **Alp**, *s.* die Elfe, der (Berg-)Geist, Alp.

B. **Alpe, Alp**, *s.* († &) *provinc.* der Gimpel (bull-finch).

C. **Alp**, *s.* 1) die Hochweide, die Alp; 2) der hohe Berg (dessen Gipfel mit Schnee und Eis bedeckt ist), gew. *pl.* die Alpen, bes. das so genannte größte europäische Hochgebirge; —horn, *s.* das Alp(en)horn.

Alpāc'a [*Wb., Craig, Cool., Don., Storm.*; alpä'—, *Nutt.*], **Alpăgn'a** [—păn'ya], *s.* 1) *Zool.* das Alpaca (*coll.* Paca), Alpagna, peruanische Schaf (mit feiner Wolle); 2) ein dünner aus Alpacawolle und Seide gemischter Stoff.

Al'pha, *s.* (Name des A im Griech.) das Alpha, A (der erste Buchstabe); I am Alpha and Omega, the first and the last (Revel. 1, 11), ich bin das A und das O, der erste und der letzte (Luther); a man of the world, to whom "the world" was Alpha and Omega (*An.* Lord Erlistoun, &c. 239), ein Weltmann, für den „die Welt" das Erste und das Letzte od. eins und alles war; — cockle, *s. Conch.* die Alphamuschel, Perspectivmuschel (*Venus castrensis* L.).

Al'phabĕt, *s.* (Alpha, bēta, die beiden ersten Buchstaben des gr. Abc's) 1) das Alphabet, Abc (auch wie ABC, *fig.* die Elemente, ersten Anfänge einer Wissenschaft, *Mac.* Ess. 1, 210); die Buchstabenfolge; 2) das Abc-Buch, die Fibel; 3) *Typ.* Buchstabenzahl von 23 gedruckten Bogen; 4) *Comm.* der Blattweiser, das alphabetische Inhalts- oder Namenverzeichniß od. Register von Personen, mit denen man in offener Rechnung steht.

To **Al'phabĕt**, *v. tr.* nach dem Alphabet einrichten, alphabetisch ordnen.

Alphabetā'rian, *s.* der Abc-Schüler.

Alphabĕt'ic, A-cal, *adj.* (ā-cally, *adv.*) alphabetisch; nach od. in alphabetischer Ordnung, nach dem Abc.

Alphē'nic, Alphē'nix, Alphœ'nix, *s. Med.* (ehem.) der weiße Gerstenzucker.

Al'phest, *s. Ichth.* der Alphestes (*Labrus cinædus* L.).

Alphĭt'ēdŏn, *s. Surg.* ein Beinbruch wobei die Knochen ganz zersplittert sind.

Alphĭt'ŏmăncy [*Wb.*], *s.* die Alphitomantie, Weissagung aus Gerstenkörnern.

Alphŏn'sin, *s. Surg.* das Alphonsin, dreiarmiger Kugelauszieher bei Schußwunden (von Alphonsi Ferri 1552 erfunden).

Alphŏn'sine [*Sm., Wb., &c.*], *adj.* alphonsinisch (bes. von den astronomischen Tafeln Alphonso X. von Castilien und Leon, um 1252 gefertigt). [(bes. span. M-n.).

Alphŏn'sō, *s.* Alphonso, Alfons, Alfonsus

Al'pia, *s.* s. Alpist.

Alpieu', (*Pope*, The Basset Table: **Alphiew'**) *s.* das *Septleva* (im Farospiel).

Al'pigēne, *adj.* (lat.) auf den Alpen wachsend.

Al'pine [*W., P., Sm., Cool., Storm.*; ăl'pĭn, *Enf., Ja., Kn., Reid, Craig*; —pin od. —pĭn, *Don.*; —pīn od. —pĭn, *Wb., Nutt.*], I. *adj.* 1) von den Alpen, zu den Alpen gehörig, alpinisch, Alpen...; —heights, Alpen- od. Bergeshöhen; — plants, Alpenpflanzen; — strawberry, *s.* die Alpenerdbeere; 2) (alpen)hoch; II. *s.* der Alpenbewohner, Älpler; eine Art Erdbeeren; III. *in comp.* —-crow, die Bergdohle, Schneedohle, Alpenkrähe (*Corvus pyrrhocŏrax* L.); —-hare, der veränderliche Hase, Schneehase, Berghase (*Lepus variabĭlis* L.); —-meadows, —-pastures, *s. pl.* die Alpenwiesen, Alpenweiden, Hochweiden.

Al'pist, *s.* der Samen des Canariengrases (Canary-grass), s. Canary-seed.

Al'quifou [—ki—], *s.* (arab.) das Alquifuz, der Bleiglanz (auch Schönheitsmittel der Orientalen zum Schwarzfärben der Augenbrauen &c.).

Alrĕad'y, (von All, w. s.) *adv.* bereits, schon.

Al'resford, Stadt in Hampshire.

† **Als**, *adv.* auch, s. Also.

Al'săce, Alsā'tia [—'sh'a], *s.* 1) das Elsaß (deutsches Reichsland); 2) früher (vgl. *W. Scott's* genaue Schilderung in the Fortunes of Nigel) Cant-Ausdruck: Alsatia the higher (Whitefriars in London), — the lower (die Münze in Southwark), beides Asyle für Verbrecher, Betrüger, Spieler, Verschuldete.

Alsā'cian [—sā'sh'an], I. *adj.* elsässisch; II. *s.* 1) (ungew. **Al'sacer**, *Chamb. Jrn.* Apr. 4 '74, 212) der Elsässer, die Elsässerin; 2) das Elsässische.

Alsebon, *s. Chem.* das Seesalz.

Al segn'o [sĕn'yō — ital.], *Mus.* bei, an dem Zeichen; bis an dies Zeichen. [L.].

Alsī'nē, *s. Bot.* der Hühnerdarm (*Alsīne* L.).

Alsirat, *s. Moh. Myth.* die Höllenbrücke.

Al'sō, (von All, w. s.) *adv.* auch, gleichfalls, ebenfalls, zugleich, dazu, noch; of that I shall have — cause to speak (*Sh.* Haml. 5, 2), auch hievon werd' ich Grund zu reden haben (Schl.); where your treasure is, there will your hearts be — (Matth. 6, 21), denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz; and this commandment have we from him, that he who loveth God, love his brother — (1 John 4, 31 bei *Worc.*), und dies Gebot haben wir von ihm: daß wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe; and, behold, this — is vanity (Eccl. 2, 1), aber siehe, das war auch eitel; gaming, which is so often the refuge of the idle sons of pleasure, and often — the last resource of the ruined (*Blair* bei *Crabb*), das Spiel, was so oft die Zuflucht der müßigen Söhne des Vergnügens und oft auch die letzte Zuflucht der zu Grunde Gerichteten ist.

Al'ston, *s.* Stadt in Cumberland (Engl.).

Alt, *s. Mus.* der Alt, s. Alto; to be in —, *fig.* begeistert sein.

Altā'ic, Altā'ian, *adj.* altaïsch, das Altaï-Gebirge betreffend, Altaï....

Altamahā' [*Worc.*], *s.* Altamaha, Flecken in Georgien (V. St.).

Al'tamĕl, Al'tūmal, *adv.* & *s. slang*, (angebl. aus Allzumal, daher auch Dutch-reckoning) die nicht specificirte Rechnung in schlechten Häusern.

Al'tar, *s.* der Altar.

Al'tarage, *s. Archæol.* das Altaragium, Altargeld (auf dem Altar niedergelegt).

Al'tar-, *in comp.* —bread, *s. provinc.* das Altarbrot, die Hostie; —cloth, *s.* das Altartuch, die Altardecke, Altarbekleidung; —fire, *s.* das Altarfeuer.

† **Al'tarist**, *s.* der Altarist: 1) der Meßpriester, der als Vicar die Messen besorgte und dafür das Altaragium erhielt; 2) der Capellan; Altardiener.

Al'tar-, *in comp.* —peak, *s.* (*Everett* bei *Worc.*) der Altarberg, Altarfels; —piece, *s.* das Altarstück, Altargemälde; —screen, *s.* der Altarschrein; —slab, *s.* das Altarblatt; —tomb, *s.* das Altargrab, der Sarcophag; —wall, *s.* die Altarwand, Mauer, an der sich ein Altar anlehnt; —wise, *adv.* altarartig, nach Art eines Altars.

Alta-vio'la, *s.* (ital.) die Doppelgeige, Armgeige, Bratsche.

To **Al'ter**, *v.* I. *tr.* ändern, verändern; to — clothes, (vom Schneider &c.) Kleider ändern; we — our house, wir verändern unser Haus (*Crabb*); all things are but alter'd, nothing dies (*Dryd.* bei *Crabb*), alle Dinge ändern sich bloß, nichts stirbt; to — one's mind, sich anders besinnen; her face is altered from pale to red (*Johns.*), ihr bleiches Gesicht ist roth geworden; to — favour ever is to fear (Macb. 1, 5), das Aussehen verändern heißt stets fürchten (Schl.: verändert Antlitz; Bod.: die Farbe wechseln); to — one's condition, *fig.* sich verändern, sich verheiraten; II. *intr.* sich ändern, anders werden; to — for the worse, sich verschlimmern.

Alterabĭl'ity, *s.* die Abänderlichkeit.

Al'terable, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) änderbar, veränderbar, abänderlich; 2) veränderlich, wandelbar; II. —ness, *s.* die Abänderlichkeit, Möglichkeit der Änderung; 2) Veränderlichkeit.

Al'terage, *s.* (schlechte Wortbildung, nach *Johns.* aus dem lat. alere, ernähren; jedenfalls wohl anderen Ursprungs) 1) das Aufziehen eines fremden Kindes; 2) (nach *Hearne* bei *H-ll.*) gleich Altarage, w. s.

Al'terant, I. *adj.* (lat. alterans) ändernd; II. *s.* (bes. *pl.* a-s, lat. *alterantia*) s. Alterative.

Alterā'tion, *s.* die (mehr theilweise) Änderung (verschr. von Change, w. s.), Abänderung, Veränderung; Neuerung.

Al'terative, I. *adj.* verändernd, alterirend; II. *s. Med.* ein (die chemische Zusammensetzung der Körperbestandtheile) änderndes Mittel, bes. *pl.* die alterirenden Arzeneien.

To **Al'tercāte**, *v. intr.* zanken, streiten.

Altercā'tion [*Sh., W., St. J., Enf., F., Ja., Wb., Kn., Sm.*, u. alle neueren; *P.* ălter—], *s.* der Zank, (Wort-)Streit, Hader, Wortwechsel.

Al'ter e'go, *s.* (lat. das andere Ich) 1) der mit ausgedehntester Vollmacht bekleidete Stellvertreter; 2) diese Vollmacht selbst.

Al'terer, *s.* der etwas ändert.

Altĕr'ity, *s.* (w. ü.) das Anderssein, die Verschiedenheit.

Altĕrn' [*Milt., B., Johns., Sh., W., Kn., Worc., Craig*; ăl'tĕrn, *Ent., Wb., Reid, Nutt.*; ăl'tĕrn od. altĕrn', *Cool.*], *adj.* abwechselnd, wechselsweise; — angles, s. Alternate angles.

Altĕr'nacy [so alle Orthoepisten, die das Wort aufführen, auch *Cool.* u. *Nutt.*; bei *Ent., Reid, Don.* u. *Storm.* findet es sich gar nicht; *Wb.* in der Ausg. v. 1831 hat ăl'ternacy, spätere Ausgg. altĕr'nacy], *s.* (w. ü.) die Ab- od. Umwechselung, abwechselnde Verrichtung, das Abwechseln.

Altĕr'nal, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) abwechselnd; wechselsweise, Einer um den Andern.

To **Altĕr'nāte** [*Johns., N., W., P., F., Ent., Kn., Reid, Craig*; ăl'ternăt, *Enf., Wb., Cool.*; ălternăt', *Ja.*; altĕr'năt od. ăl'ternăt, *Nutt.*; ăl'ter— od. altĕrn'—, *Don.*], *v.* I. *tr.* wechselsweise verrichten, wechselsweise verändern, mit ... abwechseln, abwechseln lassen; II. *intr.* abwechseln, abwechselnd folgen.

Altĕr'nate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) abwechselnd, wechselseitig; gegenseitig; 2) *Bot.* wechselsweise gestellt; *adv.* wechselsweise, Eins ums Andere; — angles, *Geom.* Wechselwinkel; — quarters, *Herald.* das erste und vierte, und das zweite und dritte Schildviertel, wenn sie gleich sind; II. *s.* die Abwechselung, der Wechsel; III. —ness, *s.* das Abwechseln, die wechselsweise od. wechselseitige Folge, Reihe.

Alternā'tion, *s.* 1) die Abwechselung, Ablösung, Wechselfolge, der Wechsel, das Abwechseln; 2) die Antwort der Gemeinde auf die Anrede des Predigers (in der engl. Kirche); die Response (beim Gottesdienst); 3) *Arith.* die Permutation der Zahlen.

Altĕr'native, I. *adj.* (—ly, *adv.*) alternativ, die Wahl zwischen zwei Dingen zulassend; — proposition, der Wechselsatz; II. *s.* die Alternative, entscheidende Wahl zwischen zwei Dingen; Aunt Letty had no — (*Troll.* Castle Richmond 2, 110), der Tante L. war keine Wahl gelassen; his only — was ... (*Irving*, Sk. 32), sein einziger Ausweg war ...; III. —ness, *s.* die alternative Eigenschaft.

† **Altĕr'nity**, *s.* die Abwechselung, wechselsweise Folge.

A. **Althæ'a, Althē'a**, *s. Gr. Myth.* Althäa,

durch Ares Mutter des Meleager, Prinzen v. Calydon, dessen Leben nach Schicksalsbeschluß so lange dauern sollte, als ein bei seiner Geburt auf dem Herde glimmendes Scheit noch nicht verbrannt sein würde, *Sh.* 2 Hen. VI 1, 1; vgl. dagegen 2 Hen. IV 2, 2 (der Page zu Bardolph, wegen des Letzteren rother Nase: you rascally Althæa's dream!), wo *Shksp.* (so *J.*, *Dyce* u. A. [nach *Knight* u. a. Auslegern — zieml. gezwungen — nur der Page aus halber Bildung]) die Althäa mit der Hecuba von Troja verwechselt, welche vor der Geburt des Paris träumte, daß sie einen Feuerbrand zur Welt bringe.

B. **Althē'a**, *s. Bot.* die wilde Malve, Althee, der Eibisch (*Althæa* L.). — **Althē'ine**, *s. Chem.* das Altheïn.

† **Âl'ther, Âl'thir(e)**, aus Aller, Alre (*genit. pl.* v. All = unserem jetzt noch übl **aller**) entstandene Bildung des Alt- und Mittel-Englischen in (z. B. bei *H.-ll.* zahlreich belegten) Zſſtzgn mit Superlativen: altherbest, —fairest, —feblest, —firste, —formest, —foulleste, —grattest (greatest), —heghest (highest), —laste, —leest (least), —myghtyeste, —maste (most; auch —moost, &c.), —nest (—neest, —next), —trewist (—truest), —werst, althirwyseste, altheryongeste, vgl. Alder-.

Âlthōugh' [âlthō'], *conj.* obgleich, obschon, obwohl, wenn auch, wenn gleich.

Ăl'thy, *s.* gleichſ. Althchen, Koseform für Althea (*Mrs. Gore*, Two Arist.).

To Ăl'tify, (v. lat. *altus*, hoch) *v. tr.* †, erhöhen, erhaben machen. — **Ăl'tigrāde**, *adj.* † (*B.*), hoch steigend. — Veraltend: **Altĭl'oquence**, *s.* die hochtrabende, schwülstige Rede; **Altĭl'oquent**, *p. a.* im hochtrabenden Tone redend, großsprecherisch. — **Altĭm'ĕter**, *s. Geom.* der Altimeter, Höhenmesser; **Altĭm'ĕtry**, *s.* die Altimetrie, Höhen- od. Hoch-Meßkunde.

Ăl'tin, *s.* 1) der Altin, Altün (türkische Goldmünze von 7½ Mark); 2) der Altin (frühere russische Silbermünze von ungefähr 10 Pf.); 3) See und Berg in Sibirien.

Altĭnc'ar, *s. Anc. Chem.* eine Art künstliches Salz (zum Reinigen der Metalle; Tincal).

Altĭs'onant, *p. a.* (†: **Altĭs'onous**, *adj.*) (v. lat. *altus*, hoch) (†, *or*) *, hochtönend.

Ăl'tist, *s.* (ital. *altista*) der Altist, Altsänger.

Altĭt'onant, *p. a.* (†, *or*) *, hochdonnernd.

Ăl'titūde, *s.* 1) die Höhe; by the — of a chopin (*Sh.* Haml. 2, 2, 446), um die Höhe eines Holzschuhs; 2) *fig.* die Höhe, Erhabenheit; der hohe Grad, Gipfel; the — of his virtue (Coriol. 1, 1, 40), die Höhe seiner Tugend; he is in his —, *coll.* er ist oben drauf, ist aufgeräumt (oft = betrunken); 3) — of the eye, *Persp.* die Augenhöhe; 4) *Geom.* the sun's — of the meridian, die Mittagshöhe der Sonne; to take the sun's —, die Sonnenhöhe messen.

Altĭv'olant, *p. a.* (†, *or*) *, hochfliegend.

Al'to, (ital.) I. *adj.* & *adv. Mus.* hoch; II. *s.* die Altstimme, der Alt; —-clef, ſ. —-key.

Âltogĕth'er [âltū—], *adv.* 1) (= all together) *a)* alle zusammen od. vereint, insgesammt; then — | they fell upon me (*Sh.* Com. of Err. 5, 1, 245, fol. 1623), dann fielen sie alle zusammen über mich her; we are not to stay — (Coriol. 2, 3, 45, e b.), wir müssen nicht Alle beisammen bleiben (S ch l.); *b)* zusammen, zugleich (mit); 2) gänzlich, ganz und gar, völlig; (mit Comparativ:) bei weitem; for —, für immer, beständig; the distinction, however, is an — false one (*Roberts.* Serm. 3, 161), diese Unterscheidung ist jedoch eine gänzlich falsche; [here] where Nature (take her —) has so little to answer for (*Sterne*, Sent. J. 22), hier, wo die Natur, wenn man alles in allem nimmt (od. wenn man eins ins andere rechnet), so wenig zu verantworten hat (vgl. All in all). [heit.

Âltogĕth'erness, *s.* (w. ü.) die Gesammtheit.

Al'to, (ital.) *in comp.* &c. — (-)key, — (-)clef, *Mus.* der Altschlüssel, das Altzeichen (der C-Schlüssel auf der 3. Linie); — *octā'vō*, *Mus.* eine Octave höher; — *rilievo* [rĭljā'vō], das Hoch-erhabene, die hocherhabene Arbeit (high-relief, frz. *haut relief*); *Mus.* — *ripieno* [rĭpiā'nō], die hohe Füllstimme; — trombone, die Altposaune; — *vĭō'la* (auch *alta viola*), die Altgeige, Altviole (Tenor-violin); —*violĭ'nō*, die kleine Altgeige.

Ăl'trūism, *s. Philos.* (frz. *altruisme*; v. *Comte* [vgl. *Caird*, Comte XV, 149, &c.] als Ggſ. zu *egoïsme* gebildet) das Wohlwollen gegen Andere; **Ăl'trūist**, *s.* der Wohlwollende, unselbstsüchtige Menschenfreund; **Altrūĭs'tic**, *adj.* (ă-cally, *adv.*) wohlwollend.

Ăl'tūmal, *s. slang*, ſ. Altamel.

Ăl'ŭdĕl, *s. Chem.* das Aludel, span. Sublimirgefäß (Art offener Helm von Thon).

Alūff(e)', *adv.* † für Aloof, vgl. Loof, *B.*

Al'ula [ăl'ū], *s.* (lat. Verkl. v. *ala*; *pl.* *ăl'ulæ* [ăl'ūlē]) *Ornith.*, &c. der Bastardflügel (Bastard-wing).

Ăl'ŭm, *s. Miner* (lat. *alū'men*, Gen. *alu'mĭnis*) der Alaun; — earth, die Alaunerde. — **To Ăl'ŭm**, *v. tr.* alaunen, in eine Alaunauflösung tauchen; to — silks, Seidenzeuge beeisen (d. i. mit kl. Alaunerystallen sich überziehen) lassen; to — hides, *Tann.* Häute alaunen; a-ed calves (für calf-skins), alaungare Kalbfelle. — **Alū'mina, Ăl'ūmĭne**, *s. Miner.* das Alumin'(ium) (Metall), die Alaunerde, Thonerde. — **Alū'mĭnate**, *s. Chem.* das Aluminat, die chemische Verbindung mit Thonerde. — **Alūmĭnĭf'erous**, *adj.* alaunführend, alaunhaltig; **Alū'mĭnĭfōrm**, *adj.* alaunförmig. — **Alū'mĭnĭte**, *s. Miner.* der Aluminit, die schwefelsaure Thonerde. — **Alū'mĭnous**, *adj.* alaunartig, alaunhaltig; — water, alaunhaltiges Wasser. — ***Alu'minum, Alu'mium***, *s. Chem.* das Alumium, Aluminium. — **Ăl'ŭmish**, *adj.* alaunartig (Aluminous).

Alum'nus, *s.* (lat., *pl.* *alŭm'nī*, das Nährkind, der Zögling) der Alumnus; bes. in Am. Bezeichnung der Graduirten eines College od. einer Universität (*alma mater*).

Alŭmocăl'cite, *s. Chem.* der Alumocalcit;

Ăl'ŭm, *in comp.* — ore, das Alaunerz, ſ. Aluminum; — salt, — slate, der Alaunschiefer; —-stone, der Alaunstein; — water, das Alaunwasser; to steep in — water, alaunen (To Alum); — (-)work, das Alaunwerk, die Alaunsiederei, Alaunhütte. — **Ăl'ŭmy**, *adj.* alaunartig (Aluminous). — **Ăl'ŭnĭte**, *s.* (frz.) *Miner.* der Alunit, Alaunstein.

† **Alū'ra, Alūre'**, *s. Archit.* (spätlat. *allorium*, frz. *allure*) der (Giebel-)Gang (hinter den Zinnen eines Thurmes 2c.), der Wallgang.

Ăl'ŭrĕd, *s.* alter (schon im Agſ. mit Al[d]red wechselnder), bes. in Yorkshire häuf. E-n., so eines bekannten Annalisten (aus Beverley) des 12. Jh.; eines Obersten unt. Cromwell 2c.

Ălūtā'ceous [—'shŭs], *adj.* (lat. *alu'ta*, das weiche Leder) (w. ü.) lederartig; lederfarbig; **Ălūtā'tion**, *s.* †, das Gerben, die Gerberei.

Ălvarĭd', *s.* (arab.) der Richter bei den spanischen Mauren.

Ăl'varists, *s. pl.* die Alvaristen, eine ketzerische Secte, Zweig von den neuern Thomisten.

Ăl'vĕary, *s.* (lat. *alvearium*, urspr. das ausgehöhlte Gefäß; dann der Bienenstock; v. *alveus* [w. ſ.]; Verklrgsform des letzteren: *alveolus*) 1) das Bienenhaus, der Bienenstock, altes, gelehrtes Wort (alvearie) für bee-hive; 2) *Anat.* der äußere Theil des Gehörgangs, die Gehörhöhle. — **Ăl'vĕolar, Ăl'vĕolary** [*Sm.*, *Wb.*, *Nutt.*; ălvē'—, *Kn.*, *Buch.*, *Craig*, *Brande*, *Cool.*, *Storm.*; vom lat. *alvĕolus*], *adj.* *Anat.* die Zahnfächer betr., alveolar; — processes, die Alveolarfortsätze.

Ăl'vĕolate [*Sm.*, &c. wie das v. W.], *p. a.* mit kleinen Fächern versehen. — **Ăl'vĕole** [*Wb.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*; ălvē'ōlē, *Kn.*, *Buch.*], *s.* ſ. Alveolus. — **Ăl'vĕolīte**, *s. Miner.* der Alveolit.

Al'veolus [lat.; trotz des im Lat. kurzen e betonen *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Buch.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*: ălvē'ōlŭs], *s.* [*pl.* ăl'vēolī; nach den Genannten ălvē'olī] *Anat.*, &c. der Alveolus, gew. *pl.* die Alveolen, (Zahn-)Fächer, zellenartige Vertiefungen. — ***Al'veus*** [ăl'vēŭs], *s.* (lat., *pl.* ăl'vēī; nach Klotz u. A.: eine dem hohlen Leibe [*alvus*] ähnl. Höhlung od. Vertiefung) 1) *a)* die Mulde, Hohlung; *b)* das Flußbett; 2) der Bienenstock; 3) das Spielbret (der Alten); 4) das Fach, die Zelle, der Canal.

Ăl'vĭne [*Sm.*, *Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*; ăl'-vĭn, *Kn.*, *Craig*], *adj.* den Darmcanal, Unterleib (lat. *alvus*) betr.; — concretions, *Med.* Kothverhärtungen.

Ālwâr'grĭm [*Wb.*, *Nutt.*, &c.], *s.* (schwed.) (— plover) der Goldregenpfeifer, Haidenpfeifer (*Charadrius pluvialis* L.).

† **Âl'wāy**, *adv.* (nur noch bei Dichtern und in bibl. Sprache vorkommende ältere Form, welche in ihrer Bdtg, wie unser „allewege", dem urspr. Begriffe des Raumes und der Art noch näher steht, als das jetzt übliche, nur Zeitbegriff ausdrückende Always) auf alle od. jede Weise (†: allewege); allezeit, stets, ohne Unterlaß, immer; rejoice in the Lord — (Phil. 4, 4), (Luth.:) freuet euch in dem Herrn allewege; I loath it; I would not live —: let me alone, for my days are vanity (Job 7, 16 bei *Todd*), ich begehre nicht mehr zu leben: höre auf von mir, denn meine Tage sind eitel gewest (Luther); I have inclined mine heart to perform thy statutes —, even unto the end (Ps. 119, 112), ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten, immer und ewiglich; for I do — these things that please him (John 8, 29), denn ich thue allezeit, was ihm gefället; Mephibosheth ... shall eat bread — at my table (2 Sam. 9, 10; vgl. V. 7: thou shalt eat bread at my table continually), M. ... soll täglich das Brot essen auf meinem Tisch; a devout man, and one that feared God with all his house, which gave much alms to the people, and prayed to God — (Acts 10, 2), gottselig und gottesfürchtig, sammt seinem ganzen Hause, und gab dem Volk viel Almosen, und betete immer zu Gott; and, lo, I am with you —, even unto the end of the world (Matth. 28, 20), und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende; our race hath — dwelt apart from thine, | from the beginning, and shall do so ever (*Aho. in Byron's* Heaven and Earth 1, 3), unser Geschlecht hat allerwege (od. allezeit) von dem deinen getrennt gewohnt vom Anfang an und soll es immer thun.

Âl'wāys, *adv.* (entstanden aus all ways [vgl. All, IV.], allewege [vgl. Alway], aber davon jetzt [wo es nur von der Zeit gebraucht wird] gänzlich verschieden, vgl. z. B. fairies, be gone, and be all ways away! [*Sh.* MNDr. 4, 1], Elfen, geht fort, und entfernt euch nach allen Richtungen) allezeit (†: allewege [Luther 2c.]: to fill up their sins — [1 Thess. 2, 16: mit Anklang an die urspr. Bdtg], auf daß sie ihre Sünden erfüllen allewege; that you may be able after my decease to have these things — in remembrance [2 Peter 1, 15], daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschiede solches im Gedächtniß zu halten), immer, stets, beständig.

Âl'wāy-sĕtting, *p. a.* *(vgl. Alway), stets untergehend: Pluto's — sun, | and Proserpine's bower, *Leigh Hunt*, Songs of the Flowers.

Ălycompāine' [—pān'] *s.* (*Thack.* [Newc. 2, 138] bei *H.*) ſ. Alecampane.

A. M., *abbr.* (lat.) für 1) *Artium Magister*, gew. M. A., w. ſ.; 2) *Ante Meridiem*, vor Mittag, Vormittags (before noon, in the forenoon); 3) *anno mundi*, im Jahre der

(Erschaffung der) Welt (in the year of the world).

Ăm, bin (die erste Person des Präsens Indic. v. to Be, sein, als Passiv: werde, vgl. die Gramm.); I — your friend, — not I? *(abbr.* a'n't I), nicht wahr, ich bin dein Freund? 2c.; so — I, ich auch; I — told (informed), man sagt (berichtet) mir; I — to write a letter, ich soll (muß, bin genöthigt) einen Brief (zu) schreiben.

Am., *abbr.* für American, Amos, &c.

Ā'ma, *s.* 1) ein Gefäß, das den Wein beim Abendmahle enthält; 2) ein Weinmaß (s. Aam).

† **Āmabĭl'ịty**, *s.* die Liebenswürdigkeit (Amiability).

† **Ăm'able**, I. *adj.* liebenswerth (Amiable); II. *s.* Amabilis, Amanda (F-n., jetzt gew. Mable).

Ămacrăt'ịc, *adj.* (grch.) *Opt.* hamacratisch (Lichtstrahlen in Einen Focus vereinigend).

Ămadĕt'tō, Ăm'adŏt, *s.* die Amadottenbirn, Winterbirn. [(Tinder).

Ăm'adôu, Ăm'adōw, *s.* der Zunderschwamm

Amāi'mon, *s.* (nach einem von *N.* angeführten, älteren Schriftsteller, *R. Holme:* Amaymon, vgl. *Reginald Scott*, Discovery of Witchcraft) Name eines Teufels, der (unter dem Sidonay od. Osmoday) den nördlichen Theil der Hölle beherrscht; an den beiden Stellen, in welchen er bei *Shksp.* vorkommt (Merry W. 2, 2; 1 Hen. IV 2, 4) mit Lucifer verbunden.

Amāin', *adv.* (aus A- [vgl. dss.] u. main, w. s.) 1) mit Gewalt, mit aller Kraft, heftig; [his soldiers] a Talbot! cried out — *(Sh.* 1 Hen. VI 1, 1), seine Soldaten riefen: hie Talbot! mit aller Macht (nicht, wie Schl.: insgemein); cry you all — (Troil. & Cr. 5, 9), rufet ihr Alle mit aller Macht od. mit lautester Stimme; 2) *a)* mit gewaltiger Eile, stürmischer Hast; in vollem Fluge 2c. (am häufigsten verbindet *Shksp.* dies Wort mit to march u. anderen Bewegungsbegriffen, um äußerste Kraftanstrengung zur Erreichung eines Zweckes anzudeuten); *b)* oft als *Mar. (interj.)* schnell! flink! hurtig (an Bord)! let go —! strike —! laßt die Segel nieder! laßt laufen! (auch Zuruf an ein feindliches Schiff sich zu ergeben).

Amăl'gam(a), *s.* 1) *Metall.* das Amalgam(a), der Quickbrei (die Mischung des Quecksilbers mit anderen Metallen); 2) *Dy.* die aufgerührte Küpe; 3) *fig.* die Mischung, das Gemisch.

Amăl'gamable, *adj. (Spiers,* w. ii.) amalgamirbar.

To **Amăl'gamāte**, *v.* I. *tr. Metall.* amalgamiren: 1) verquicken, (Metall) mit Quecksilber zu einem Teige vermischen; 2) mischen, vermischen; II. *intr.* sich amalgamiren, vermischen.

Amălgamā'tion, *s.* 1) *Metall.* die Amalgamation, Amalgamirung, Verquickung (Verbindung der Metalle mit Quecksilber); 2) *fig.* die Vermischung.

To **Amăl'game**, (schon bei *Chaucer*), To **Amăl'gamīze**, s. To Amalgamate.

Ăm'an, *s.* ein blauer, levantischer, baumwollener Zeug. [verschicken.

† To **Amănd'**, *v. tr.* absenden, wegschicken,

Amănd', *s.* († u.) schott. die Geldstrafe, (Geld-)Buße, vgl. Amend. [Wegschicken.

† **Ămandā'tion**, *s.* die Absendung, das

Aman'dola, *s.* (ital.) der Mandelstein.

Amăn'ịtīne, *s. Chem.* das Amanitin.

Amanuen'sis [amănūĕn'sis], (lat., *pl.* amănūĕn'sēs) *s.* der Amanuensis, = der Schreiber, Secretär od. Famulus eines Gelehrten.

Ăm'arănth, *s.* (vom griech. amárantos, unverwelklich) 1) *Bot.* der Amarant(h), das Tausendschön *(Amaranthus* L.); tailed —, der Fuchsschwanz; 2) der Amarant, die unverwelkliche Blume (als Sinnbild der Unsterblichkeit, bei *Milt.*, &c.). [verwelklich.

Ămarăn'thịne, *adj.* amarant(h)en; *, un-

† **Amăr'ịtūde**, *s.* die Bitterkeit. [heit.

† **Amăr'ŭlence**, *s.* die Bitterkeit, Herb-

† **Amăr'ŭlent**, *adj.* bitter, herbe.

Amaryl'lis, *s.* Amaryllis: 1) idyllischer (griech.) Frauenname (bei Virgil 2c.); 2) *Bot.* die Narcissenlilie *(Amaryllis* L.).

Ăm'asa [weniger gut amā'sa), *s.* (hebr. M-n.) Amăsa (von Absalom an Joabs Stelle gesetzt).

To **Amăss'**, *v. tr.* häufen, aufhäufen, an- od. zusammenhäufen; to — riches, Reichthümer sammeln. — † **Amăss'**, *s. (Wott.)* die Anhäufung, Zusammenhäufung. — **Amăss'ment**, *s.* (w. ii.) die Aufhäufung, der Haufen.

Ămasthĕn'ịc, *adj.* (grch.) *Opt.* hamasthenisch (= Amacratic).

† To **Amāte'**, *v. tr.* I. (Einem) Gesellschaft leisten, (ihn) begleiten; II. erschrecken, bestürzt machen, verwirren.

Ămateür' [od. ămatär', *W., Craig, Cool., Don., Storm., &c.*, früher ămatūr', *P., Ja., Sm., &c.*], *s.* der Kunstliebhaber, Kunstfreund, Dilettant.

Ămateür'ịsh, *adj. coll.* dilettantisch.

Ămateür'shịp, *s.* die Eigenschaft, das Wesen eines Kunstliebhabers, das Dilettantenthum.

Ăm'atịveness, *s. Phren.* der Liebessinn, Organ der Liebe.

† **Ămatŏr'cŭlịst**, *s.* der unreife Liebhaber, verliebte Geck.

Ămatō'rịal, Ămatō'rịous, Ămatō'rịan, *adj.* auf Liebe bezüglich, Liebes...; a-ous novel *(Milt.)*, der Liebesroman; a-an odes *(Johns.*, w. ii.), die Liebes-Oden (des Horaz); a-al sonnets, Liebeslieder; II. —ly, *adv.* auf Liebe gerichtet, auf verliebte Art; durch Liebe.

Ăm'atory, *adj.* die Liebe betreffend, Liebes...; — muscle, *Anat.* der Liebesmuskel (beim Blinzeln thätige Augenmuskel); — potion, der Liebestrank.

Amauro'sis, *s.* (griech. amaúrōsis, die Verdunkelung) *Med.* die Amaurose, Augenverdunkelung, der schwarze Staar. [stein.

Amâu'sīte, *s. Miner.* der Amausit, Feld-

To **Amāze'**, *v. tr.* erschrecken, entsetzen, in Staunen od. Verwunderung setzen; bestürzt machen, verwirren.

Amāze', *s.* († u. nur noch * [vgl. jedoch: she looked with a little — at Mr. Linden, *Wetherell*, Say & Seal 1, 312]) das Erstaunen (nicht wie Herzberg an der einzigen Stelle, in der *Shksp.* das Wort als Subst. braucht [LLL. 2, 1] übers.: Wirrwarr; vielmehr die Entzückung); die Verwunderung, Bestürzung; in —, erstaunt, bestürzt.

Amāzed', I. *p.a.* erstaunt, bestürzt (at, über *[with Acc.]*); II. **amā'zedly**, *adv.* 1) erstaunt 2c., mit (zum) Erstaunen, mit (zur) Bestürzung; 2) *(Sh.* MNDr. 4, 1, *&c.)* verworren, verwirrt; III. **amā'zedness**, das Erstauntsein, Erstaunen, die Bestürzung.

Amāze'ment, *s.* das Erstaunen, die Verwunderung; das Entsetzen; der Schrecken; die (größte) Bestürzung; die Verwirrung.

Amā'zịng, *p. a.* (—ly, *adv.*) erstaunlich.

Ăm'azŏn, *s.* 1) *a)* die Amazone; *b) (Shksp., &c.)* überh. das kriegerische, männliche Weib; Mannweib; *c)* auch *fig.* von den Bienen (weil dieselben nur eine Königin haben); 2) (auch Amazons, the river Amazons) der Amazonen-Strom, Maranhon (in Südamerica); —'s bunting, *Ornith.* die Amazone, der Amazonen-Ammer *(Emberiza amazŏna* L.); — stone, *s. Miner.* der Amazonenstein.

Ămazō'nịan, *adj.* amazonenhaft, kriegerisch; — chin *(Sh.* Coriol. 2, 2), das unbärtige Kinn; — habit, das Amazonenkleid (Damenreitkleid).

Amba'ges [ambā'gēs], (lat.) *s. pl.* die Windungen, Krümmungen, Umschweife, Weitläufigkeiten (bes. im Reden); die Umstände, die Ceremonie.

Ambăg'ịnous, *(Ch. Obs.* bei *Worc.*, w. ii.), † **Ambā'gịous, Ambăg'ịtory**, *adj.* weitschweifig, weitschichtig.

Am'balam, *s. (Crabb)* ein ostind. Baum.

Ăm'bar, *s.* (russ.) kaufmännisches Waarenlager.

Am'barie, *s.* (ostind.) der von einem Elephanten getragene Baldachin mit Sitzen.

Ambarva'lia, (lat.) *s. pl.* die Ambarvalien, Feldopferfeste, Ceresfeste (der alten Römer).

Ăm'bary, *s. Bot.* der ostindische Hibiscus.

† **Ăm'bassāde** *[Sm.]*, *s. (Sh.* 3 Hen. VI 4, 3, nach A. embassade) die Gesandtschaft (Embassy).

Ambăs'sador († **Ambăs'sadour**), *s.* der Gesandte (veraltet ist, im Ggs. zum vor. W. die Schreibart Embassador); *slang-s.* — of Morocco, ein Schuhmacher; Welsh —, der Kuckuck; to play the —, Ausdruck der Seeleute, welche (bes. unter der Linie) allerlei Possenstreiche an Neulingen auf dem Schiffe verüben, vgl. Ducking.

Ămbassadō'rịal, *adj.* einen Gesandten od. eine Gesandtschaft betreffend, gesandtschaftlich, Gesandten..., Gesandtschafts....

Ambăs'sadress, *s.* die Gesandtin (ungew. Embassadress).

† **Ăm'bassage**, (ganz veraltet *[Chaucer, &c.]* **Ămbassāte'**, [auch schott. *Douglas, &c.:]* **Ambăssatrīe'**, vgl. *H-U.)*, **Ăm'bassy**, *s.* s. Embassy.

Ăm'ber, I. *s.* 1) der Amber, Ambra; yellow —, der gelbe Ambra, Bernstein, Agtstein; liquid —, der flüssige Ambra (wohlriechendes Harz); oil of —, das Ambraöl; die (bernstein-) gelbe Farbe, das Gelb; II. *adj.* 1) *a)* aus Amber bestehend, bernsteine(r)n; *b)* gelb (wie Bernstein); — hyacinth, der bernsteingelbe Hyacinth; — rosin, das gelbe Harz; the — light, die goldgelbe Beleuchtung (der [bes. tiefstehenden] Sonne); the — hues, die goldgelben Farben; an — sky, ein goldgelb gefärbter Himmel; 2) ambrosisch.

To **Ăm'ber**, *v. tr.* mit Ambra wohlriechend machen, beräuchern, ambriren.

Ăm'ber-, *in comp.* —beads, *s. pl.* Bernsteincorallen; —bowl-shell, *s. Conch.* die Bernsteinmuschel; —coloured, *p. a. (Sh.* LLL. 4, 3) bernsteinfarbig; hellblond; —days, *s. pl.* †, s. Ember-days; —drink, *s.* das amberfarbige (goldgelbe) Getränk (Bier 2c.); —dropping, *(Milt.) p.a.* ambraträufend; —oyster, *s. Conch.* die Bernsteinmuschel *(Anomia electrica* L.); — - seed, *s.* die Bisamkörner, Ambrakügelchen; —tree, *s. Bot.* 1) der Ambrabaum *(Liquidambar styraciflŭa* L.); 2) die Ambrastaude *(Anthospermum æthiopicum* L.); —varnish, *s.* der Bernsteinfirniß, Bernsteinlack.

Ăm'bergrīs (auch [durch Volksetymologie entstanden]: **Ăm'bergrēase, Ăm'bergrēēse**), *s.* der graue Amber; black —, der Fuchsamber; white —, der Vogelamber.

† **Ăm'bes-āce**, *s.* s. Ambs-ace.

Ăm'bịa, *s.* Ambia, ein dicker indischer Likör.

Ambịdĕx'ter, *s.* (lat.) 1) Einer, der die linke Hand wie die rechte brauchen kann (vgl. ambisinister, ambilevous); 2) *fig.* der zweideutige Mensch, Achselträger; ein Advocat, der sich vom Kläger und Beklagten zahlen läßt; ein Spieler, der bei beiden Parteien Antheil hat 2c.

Ămbịdextĕr'ịty, *s.* 1) die Geschicklichkeit, beide Hände auf gleiche Art zu gebrauchen; 2) *fig.* die Achselträgerei (double dealing).

Ambịdĕx'trous *[W., Sm., Kn., &c.;* ăm'—, *Ja.]*, I. *adj.* 1) mit der rechten wie linken Hand gleich geschickt (Ggs. ambilevous); 2) *fig.* es mit beiden Parteien haltend, achselträgerisch, falsch, zweideutig (double dealing); II. —ness, *s.* s. Ambidexterity.

Ăm'bịent, *adj.* (lat.) umgebend (surround-

ing); the — air (*Milt.*), die (Alles) umgebende Luft.

Ambifā'rious, *adj.* (lat., *B.*, u. ü.) doppelsinnig, zweideutig.

Ambĭg'ĕnal, *adj. Math.* ambigen.

Am'bigu, *s.* (frz.) 1) die Mittelmahlzeit (aus warmer und kalter Küche); 2) *fig.* das Gemengsel, Allerlei, der Mischmasch.

Ămbigū'ity, *s.* die Zweideutigkeit, der Doppelsinn; die Ungewißheit, Dunkelheit.

Ambĭg'ūous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zweideutig, zweifelhaft, doppelsinnig; ungewiß, dunkel; II. —ness, *s.* f. Ambiguity.

Ămbilē'vous [*Sm.*, *Worc.*, *Kn.*, *Cool.*; ambĭl'ĕvous, *Wb.*, *Nutt.*], *adj.* (im Ggs. zu Ambidextrous) auf beiden Seiten linkisch.

† **Ambĭl'oġy**, *s.* die zweideutige Rede, Zweideutigkeit.

† **Ambĭl'oquent, Ambĭl'oquous**, *adj.* doppelzüngig, zweideutig im Ausdrucke. — † **Ambĭl'oquy**, *s.* der Gebrauch zweideutiger Ausdrücke, die Doppelzüngigkeit, Zweideutigkeit.

Ambisĭn'ister, *s.* (*H. Kingsley*, Leighton Court 178; im Ggs. zu Ambidexter mit komischer Absicht gebildet) Einer, der auf beiden Seiten linkisch ist: I was sent into the world with two left sides; I am an —.

Ăm'bit, *s.* der Umfang, Umkreis.

Ambĭ'tion, *s.* 1) † (im urspr. lat. Sinne) die (meistens im übeln Sinne: unrechtmäßige) Bewerbung (um ein öffentliches Amt 2c.); 2) *a)* der Ehrgeiz, die Ehrbegierde, Ehrsucht; *b)* die Begierde (nach etwas Großem, Edlem), Ehrliebe, der Wetteifer (in diesem Sinne zuw. mit of, wie desire u. ähnl. Wörter).

To Ambĭ'tion, *v.* (vom frz. *ambitionner*, welches seinerseits bereits von frz. Grammatikern des 17. u. 18. Jh. getadelt wird; im Engl. w. ü. und nicht empfehlenswerth, aber mit Unrecht als Americanismus getadelt, vgl. *Todd's* Citat aus Moral State of England (vom J. 1670!) und, obwohl vielleicht etwas häufiger in den V. St., doch noch jetzt bei guten engl. Schriftstellern zu finden: [the ladies] a-ing nothing so much as a fashionable french bonnet, *London Spectator*, June 7, '45 [bei *Bartlett*]; the Imperialists, the Orleanists, and the Legitimists who submitted, or even a-ed to take their seats in the Republican Assembly, *Quart. Rev.* Dec. '51, 270; this he a-ed, *Lever*, Luttrell 2, 37; that was all she a-ed, *Tautph.* Cyrilla 1, 391) I. *tr.* aus Ehrbegierde suchen, begierig nach etwas streben, trachten; II. *intr.* seinen Ehrgeiz darein setzen, eine Ehre darin suchen.

Ambĭ'tionless, *adj.* (*Pollok* bei *Wb.*, w. ü.) ehrgeizlos, ohne Ergeiz.

Ambĭ'tious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ehrgeizig, ehrbegierig, ehrsüchtig, voll Ehrgefühl; begierig (— of, nach ... emporstrebend); to be — of, trachten nach, for, wetteifern um ...; I am — to serve you, ich mache mir eine Ehre daraus, Ihnen zu dienen; II. —ness, *s.* die Ehrbegierde, Ehrsucht, Ruhmsucht.

† **Ăm'bitūde**, *s.* der Umfang, Umkreis.

Am'bitus, *s.* (lat. das Umhergehen) 1) die (bes. unrechtmäßige) Bewerbung (um ein Amt); 2) der Umfang, Umkreis; Rand; 3) *Archit.* der freie Raum um Gebäude herum.

To Ăm'ble, *v. intr.* 1) den Paß, Antritt, od. Schritt gehen (von Pferden), ambliren; langsam traben; tanzen (wie ein Pferd); 2) tänzeln; einen gezierten Gang annehmen; to — one, Jemandes Gang nachäffen.

Ăm'ble, *s.* der Paß, Paßgang, Antritt, Dreischlag, Zelt.

Ăm'blēē, *s.* (hindust., vom sanskr. amlikā) die Tamarinde, f. Tamarind.

Ăm'bler, *s.* der Paßgänger, Zelter.

Ăm'bling, I. *p. a.* den Paß gehend; — nag, der Paßgänger, Zelter; — pace, der Paßgang, Paß; II. —ly, *adv.* im Passe, zeltend, wie ein Paßgänger.

Ăm'blygon, *s. Geom.* das stumpfwinkelige Dreieck.

Amblўg'onal, *adj.* stumpfwinkelig.

Ămblўg'onīte, *s. Miner.* der Amblygonit.

Ăm'blyopy, *s.* die Amblyopie, Stumpfsichtigkeit.

Am'bo, Am'bon, *s.* (griech.) das Lesepult, die Kanzel, Chorbühne (in alten Kirchen).

Ămbodĕx'ter, *s.* f. Ambidexter.

Ambōō'sie, *s.* (hindust.) getrocknete Mangofrüchte (Mangoes).

Ambŏy'na, *s.* St. u. Insel Amboina; — wood, amboinisches Holz (zu Kunsttischlerarbeit verwendet). — **Ămboynēse'**, I. *adj.* amboinisch; II. *s.* der Amboinese, die Amboinesin.

Ambrā'cia [—'shia], *s. Anc. Geogr.* (gr. Ambrakia) Ambracia, Ambrakia (Landschaft in Akarnanien). — **Ambrā'cian** [—'shian], *adj.* ambracisch, ambrakisch.

Ambreade' [ambrĕäd'], *s.* (frz.) 1) nachgemachter Bernstein; bes. 2) *pl.* a-s, unechte Bernstein-Corallen.

Ăm'brēate, *s. Chem.* das ambrafettsaure Salz, Amberinsalz. — **Ambrē'ic**, *adj.* das Amberin betreffend, ambrafettsauer; — acid, die Amberinsäure. — **Ambrē'ine** [*Cool.*, *Nutt.*; ăm'-brĕine, *Wb.*, *Sm.*], *s.* das Amberin, der Ambrastoff, das Ambrafett.

Ăm'brōse, *s.* 1) Ambrosius (urspr. griech. M-n.); 2) das Ambrosienkraut, f. Ambrosia.

Ambrō'sia [—'zhia, —'zha, *Nutt.*, &c.], *s.* 1) die Ambrosia, Götterspeise; 2) *Bot.* das Ambrosienkraut, Götterkraut, Traubenkraut (*Chenopodium botrys & Ch. ambrosioīdes* L.).

† **Ambrō'siac** [—'zhiak], *adj.* (*Ben Jons.*) f. Ambrosial.

Ambrō'sial [—'zhial], *adj.* ambrosisch: 1) aus Ambrosia bestehend, daher unsterblich, unsterblich machend; 2) göttlich, köstlich, lieblich; süß duftend.

† **To Ambrō'sialīse**, *v. tr.* ambrosisch machen, durchdüften.

Ambrō'sian [—'zhian], *adj.* 1) ambrosisch, f. Ambrosial; 2) ambrosianisch, den Bischof Ambrosius v. Mailand betreffend; the — ritual, die ambrosianische Liturgie (von dem römischen versch. Meß-Ritual); — chant, der ambrosianische Lobgesang (*Te Deum laudamus*).

Ăm'brotўpe, *s. Photogr.* das Ambrotyp.

Ăm'bry, *s.* 1) Zszhg aus Almonry, w. f.; 2) der Speiseschrank, Küchenschrank, Brotschrank, Fliegenschrank; die Speisekammer, Geschirrkammer.

Ambṡ-āce [die erste Silbe betont: *P.*, *Ent.*, *Sm.*, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*; *Kn.*: ämz'äs; die letzte Silbe betont *Dyche* (1744: or A'mmsace), *B.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*, *Worc.*; beide Silben: *Sh.* u. *Johns.*], *s.* zwei Einsen oder Aß, niedrigste Wurf im Würfelspiele, daher *fig.* gleich Unglück (vgl. Deuce-ace), schon bei *Chaucer*, &c. (vgl. *H-ll.*).

Ambŭlā'cral, *adj. Zool.* die Fühlergänge (ămbŭlā'cra, lat.) gewisser Strahlthiere betreffend, dazu gehörig; — aperture, das Schreitloch.

Ăm'bŭlance, *s.* die Ambulanz, das fliegende Lazareth.

Ăm'bŭlant, *adj.* umherwandelnd, wandernd, fahrend; — brokers (od. ambulants, *s. pl.*), unbeeidigte Mäkler od. Wechselagenten zu Amsterdam, Winkelmäkler, Bönhasen.

† **To Ăm'bŭlāte**, *v. intr.* sich hin- u. herbewegen, wandeln, spazieren gehen. — **Ambŭlā'tion**, *s.* (w. ü.) das Umhergehen, Luftwandeln, Spazierengehen, der Spaziergang. — † **Ăm'bŭlātive**, *adj.* umhergehend, spazierend. — **Ăm'bŭlātor**, *s.* (lat.) 1) der Spaziergänger; 2) *Entom.* Name des Bockkäfers (*Cerambyx* L., auch walking-stick); 3) *Ornith.* (lat. *pl. ambulato'res*) der Gangvogel (walking-bird); 4) *T.* der Wegmesser (Perambulator, Pedometer). — **Ăm'bŭlatory**, I. *adj.* 1) umhergehend, umherwandelnd; beweglich; 2) auf das Spazieren od. Reisen bezüglich; an — view (*Wotton*, w. ü.), eine im Vorbeigehen genommene Ansicht; an — confession, ein auf dem Spaziergange gemachtes Bekenntniß; 3) zum Gehen eingerichtet (von den Füßen der Gangvögel); 4) ambulatorisch, ambulant; an keinen bestimmten Ort gebunden, umherziehend; — court, der wandernde Gerichtshof; II. *s.* 1) die Wandelbahn; 2) eine Art Schlupfwespe.

Ambŭr'bial, *adj.* (bes. auf altröm. Verhältnisse bezügl.) um eine Stadt herumgeführt, geleitet.

Ăm'bury, *s. Vet.* die schwammichte Blutwarze, der Blutschwären an Pferden.

Ămbuscāde', † **Ămbuscā'dō**, (*pl.* a-oes) *s. Mil.* der Hinterhalt; Versteck, f. Ambush.

To Ămbuscāde', *v. tr.* (Einem) einen Hinterhalt legen, im Hinterhalte auflauern, (Einen) aus einem Hinterhalte überfallen.

Ăm'bŭsh, *s. Mil.* 1) der Hinterhalt, Versteck; 2) *a)* (der Überfall) aus einem Hinterhalte; *b)* das Liegen im Hinterhalte; 3) die im Hinterhalte liegenden Truppen.

To Ăm'bŭsh, *Mil. v.* I. *tr.* 1) in einem Hinterhalte aufstellen; 2) im Hinterhalte auflauern; aus einem Hinterhalte überfallen; II. *intr.* im Hinterhalte liegen; a-ed, **Ăm'buscādōed**, *p. a.* im Hinterhalte liegend, versteckt.

Ămbŭshēēr', *s.* verdorben aus Embouchure.

† **Ăm'bŭshment**, *s.* f. Ambush.

Ambŭst', *adj.* (lat., w. ü.) verbrannt, versengt.

† **Ambŭs'tion** [—'tshun], *s. Med.* der Brandschaden, Brandfleck, die Brandwunde.

Āme, *s.* die Ohm, f. Aam.

Ămēbē'an, *adj.* amöbäisch, f. Amœbean.

Amēēr', *s.* (arab.) der Emir (Amir).

† **Ăm'el**, f. Enamel.

Ăm'el-cōrn, *s.* der Dinkel, Dinkelweizen, das Emmerkorn, der Spelt (*Triticum spelta* L.).

Amē'lia, *s.* Amalia (F-n.).

Amē'liorable, *adj.* was sich (ver)bessern läßt, verbesserlich.

To Amē'liorāte, *v.* I. *tr.* verbessern; II. *intr.* besser werden, sich bessern.

Amēliorā'tion, *s.* die Verbesserung.

Amē'liorātor, *s.* der Verbesserer.

Ā'mĕn' [zuw., bes. im Kirchengesange ä'mĕn'], I. *adv.* Amen! II. *s.* 1) das Amen; to cry — to ... (*Sh.* K. John 3, 1; Hen. V 5, 2), to say — to ... (Much Ado 2, 1, &c.), zu (etwas) Amen sagen, es bekräftigen, zu bestätigen wünschen; — I say, ich bin es zufrieden; *slang-s.* master —, der Küster; — curler, der Kirchendiener; 2) a-s, *pl.* ein dicker wollener Stoff aus Yorkshire.

To Ā'mĕn', *v. tr. coll.* Amen zu (etwas) sagen, (es) bestätigen, bekräftigen; is there a bishop on the bench that has not amen'd the humbug in his lawn sleeves? (*Thack.* Newcomes 4, 84), ... der nicht den lügnerischen Firlefanz im vollen Ornat mit seinem Amen bekräftigt hat? [(*Coler.* bei *Worc.*).

Amēnabĭl'ity, *s.* die Verantwortlichkeit

Amē'nable, *adj.* (a-bly, *adv.*) 1) †, willfährig, unterworfen; 2) verantwortlich (to one, einer Person); I was more — to the charge myself (*Lever*, Lorrequer 1, 285), ich unterlag selbst dieser Anklage mit größerem Rechte.

† **To Ăm'ĕnāġe**, *v. tr.* mit Gewalt davonführen, bewältigen.

† **Ăm'ĕnānce**, *s.* das Benehmen, die Haltung, Geberde.

To Amĕnd', *v.* I. *tr.* bessern, verbessern; berichtigen, ergänzen (eine Schrift), amendiren; the world is well a-ed with him, es steht nun besser mit ihm, seine Umstände haben sich gebessert; II. *intr.* besser werden, sich bessern, genesen.

Amĕn'dable, *adj.* verbesserlich.

Amĕn'datory, *adj.* bessernd, verbessernd.

Amende, *s.* (frz.) *Law*, die Geldstrafe, Geldbuße; — *honorable*, die (öffentliche) Abbitte; Kirchenbuße; Ehrenerklärung.

Amĕn'der, *s.* der Verbesserer ꝛc.

† Amĕnd'fŭl, *adj.* (*B. &. Fl.* bei *Todd*) voll Besserung; segensvoll.

Amĕnd'ment, *s.* 1) *a)* die Verbesserung; *b)* die (sittliche) Besserung, Buße; 2) (*Sh.* All's Well, &c. 1, 1, 14; Taming, &c. Induct. 2, 131) die Besserung (im Gesundheitszustande), Genesung; 3) die Verbesserung eines Rechts-Irrthums; 4) *Parl.* der Abänderungs-Vorschlag (in Bezug auf ein Gesetz ꝛc.), Verbesserungs-Antrag (on, zu; frz. Amendement); auch im Allgem.: cannot some one suggest a slight — on the usual cry of elevating the working classes ... whether it be possible to arouse in them the desire to elevate themselves? (*An.* A Woman's Thoughts, &c. 67), kann nicht Jemand einen Verbesserungsantrag zu der gewohnten lauten Forderung stellen, die arbeitenden Classen zu heben ꝛc.

Amĕnds', *s.* (als *sing.* u. *pl.* gebr. u. dem entsprechend mit dem *sing.* u. *pl.* des Zeitworts verbunden) der (Schaden-)Ersatz, die Schadloshaltung, Entschädigung; Genugthuung; to make (one) — (for), (Einem) Ersatz leisten (für); (Einem) etwas ersetzen, vergüten.

Amēne', *adj.* (lat. *amœnus*) †, (bes. schott.) angenehm, anmuthig. — Amĕn'ịty, *s.* die Annehmlichkeit: 1) die Anmuth (bes. von der Lage eines Ortes), angenehme Lage; 2) übertr., bes. a-ies, *pl.* Anziehendes (aus einer Literatur ꝛc.).

Amĕn'ọclēs, *s.* grch. M-n.

Ămenō'phịs, *s.* N. dreier ägypt. Könige.

Amē'nous, *adj.* † s. Amene.

A mensa et toro, (lat.) *Law*, von Tisch u Bett (geschieden ... from bed and board).

Ăm'ĕnt, gew. (lat.): Amĕn'tụm, (*pl.* amen'ta) *s. Bot.* das Kätzchen.— Ămentā'ceous [–'shụs], *adj.* kätzchenartig, kätzchenförmig, (Amĕn'tal) kätzchentragend.

Amen'tia [ạmĕn'shịa], (lat.), † Amĕn'ty, *s.* die Geisteskrankheit; der Wahnsinn.

† To Amĕn'ūse, *v. tr.* (*Chauc. &c.*; altfrz. *amenuisier*) vermindern (glchs. aminish).

To Amẽrce', *v. tr.* 1) (Einen) am Gelde strafen, (Einem) Geldbuße auflegen (mit folgendem in vor der Summe: um ...); 2) übrh. strafen; I'll — you with so strong a fine (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1, 195), ich will euch eine so schwere Strafe [nicht Geldstrafe] auferlegen; millions of spirits ... amerc'd of heaven (*Milt.* [P. L. 1, 609; b. *Todd]* ungew. u. zwar durch Übertragung der Construction von deprive, &c.), Millionen Geister zur Strafe des Himmels beraubt; a-er, *s.* der eine Geldstrafe auflegt ꝛc., der Bestrafer.— Amẽr'ceable, *adj.* durch Geldbuße strafbar, straffällig. — Amẽrce'ment, *s.* (†: Amẽr'cịament) die nach richterlichem Ermessen auferlegte Geldstrafe, Geldbuße, Strafsumme (Fine); — royal, die Strafe eines Beamten wegen Dienstvernachlässigung; 2) (vereinz. *Milt.* [Treat. of Civ. Power in Ecc. Causes: the — of their whole virility] b. *Todd;* vgl. To Amerce of ...) die Bestrafung durch den Verlust (einer Sache).

Amẽr'ịca, *s.* America (Amerika); Amẽr'ịcan, I. *adj.* americanisch (amerikanisch); II. *s.* der Americaner, (*lud.:* Amẽr'ịcaness, *Hsh. Wrds* 35, 269) die Americanerin. — Amẽr'ịcanịsm, *s.* der Americanismus: 1) (im weitesten Sinne) die americanische Volks-Eigenthümlichkeit, Sitte ꝛc., das americanische Wesen; 2) die americanische Spracheigenheit. — To Amẽr'ịcanīẓe, *v. tr.* americanisiren, americanisch od. in America einheimisch machen, *intr.:* [werden.

Āmeṣ'-āce, *s.* s. Ambs-ace.

† Ăm'ess, *s.* s. Amice.

Amĕtabō'lịan, *s. Ent.* gew. *pl.* (lat. Ămetăb'ọla) Insecten (Ămetabŏl'ịc, Ămetăb'ọlous) ohne Metamorphose.

† Ămeth*ŏd*'ịcal, *adj.* unmethodisch. — Amĕth'ọdist, *s.* ein Arzt, der die Theorie nicht berücksichtigt, der Quacksalber.

Ăm'ĕth*y̆*st, *s.* 1) der Amethyst (ein violettblauer Edelstein); 2) *Herald.* die Purpurfarbe in den Wappen des hohen Adels; 3) die Amethyst-Farbe, das Violett. — Ămĕth*y̆*s'tịne, *adj.* amethysten, amethystfarbig.

Amfrăc'tūous, &c., entwickelt aus Anfractuous. [umstechen, locker machen.

To Ameū'ble, *v. tr.* † (*Fr.*) *Gard.* (die Erde)

Amhăr'ịc, I. *adj.* amharisch, das frühere Königreich Amhara betr.; II. *s.* das Amharische (jetzige Sprache in Habesch).

Āmịabĭl'ịty, *s.* (diese dem flg. W. entstammende Bildung ist allmählich st. des veralteten Amability aufgekommen) die Liebenswürdigkeit.

Ā'mịable, I. *adj.* (ā-bly, *adv.*) 1) liebenswürdig, liebenswerth; 2) † u. ungew. (vgl. *Todd*) *a)* auf die Liebe od. Liebeshändel bezüglich: as to lay — siege to the honesty of this Ford's wife (*Sh.* Merry W. 2, 2, 243), um einen verliebten Feldzug [H. Kurz: Liebes-Feldzug] gegen die Tugend der Frau Fluth zu unternehmen (Schl.); *b)* liebreizend, zur (Gegen-)Liebe zwingend (Oth. 3, 4, 59), (in den Augen des Liebhabers) angenehm, holdselig (MNDr. 4, 1, 2); *c)* lieblich (von einem Anblick ꝛc.); *d)* (*Ld. Herb.* v. der Behandlung) liebreich, freundlich; II. zuw. substantivisch, bes. *pl.* our list of the a-s (*Ath.* Dec. 30, 1274), ... der liebenswürdigen Charactere; III. —ness, *s.* die Liebenswürdigkeit; das liebreiche Betragen.

Ăm'ịănth, w. ü. für: Ămịăn'thus, *s.* (grch. amiantos) *Miner.* der Amiant, Erdflachs, Asbest; Ămịăn'thịfôrm, *adj.* asbestartig, haarförmig; Ămịăn'thịnīte, *s.* der Amiantinit (Abart des Strahlsteins); Ămịăn'thŏĭd, I. *adj.* asbestartig, haarförmig; II. *s.* der Amiantoïd, Strahlstein, Byssolith.

Ăm'ịcable, I. *adj.* (ā-bly, *adv.*) freundschaftlich, freundlich, wohlwollend; gütlich (— deutet stets ein Verhältniß od. die Beziehungen zwischen Mehreren an, daher "we seldom say, an — action, or an — man", *Johns.*, welcher dann als ungew. eine längere Stelle aus *Pope* citirt, in welcher each mild, each — guest vorkommt); — adjustment, die gütliche Beilegung; — settlement, der gütliche Vergleich; to settle od. adjust a-bly, gütlich beilegen; II. —ness, Ămịcabĭl'ịty, *s.* die Freundschaftlichkeit, Freundlichkeit, das Wohlwollen.

Ăm'ịcal, *adj.* (mit Recht von *Todd*, der das Wort zuerst aus *Watson* [1691] belegt, als ein gutes, den Ggs. zu Inimical bildendes Wort vertheidigt) freundschaftlich (von einer Aufforderung; vgl. Amicable).

Ăm'ịce, Ăm'ịct, Ăm'ịte, *s. Rom. Cath.* 1) der Amictus, das Achselkleid, Humerale (lat. *amictus);* 2) irrthüml. für Ammis. [Capuze.

Amĭ'cịa [ạmĭsh'ịa], *s.* (lat.) die Mönchs-

Ami'cus cu'riæ [ạmī'kụs kū'rịē], *s.* (lat.) ein Freund des (Gerichts-)Hofes; bes. ein (nicht-amtlicher) rechtlicher Beistand.

Amĭd', Amĭdst', *prep.* mitten in, inmitten, mitten unter, unter (Amid meist nur *); —my flock (*Sidn.* bei *J.*), mitten in meiner Herde; they have gone down amidst the roar of the tempest (*Irving*, Sk. The Voyage), mitten im Gebrüll des Sturmes; I plunged amidst mankind (*Byr.*), ich stürzte mich unter die Menschen.

Ăm'ịde, *s. Chem.* das Amid; Ăm'ịdāted, *p. a.* in ein Amid verwandelt; Amĭd'ọgĕn, *s.* das Amidogen. [Schiffs, mitschiffs.

Amĭd'shịps, *adv. Mar.* in der Mitte des

† Amĭd'ward, *adv.* nach der Mitte zu; in der, auch: in die Mitte.

Ăm'ịlŏt, *s.* ein mehr als fußlanger Weißfisch in den mexican. Seen.

Amĭn'adăb, *s.* (hebr. M-n.) Aminadab, wie Abimelech u. ähnl. alttestamentliche Namen häufiger puritanischer Vorname (z. B. Cromwell'scher Krieger); daher *iron.* der Quaker.

Amĭn'tas, *s.* (grch. eigtl. Amyntas) N. Kön. v. Galatien, Pisidien, Lycaonien ꝛc.

Amĭr' (auch Ameer), *s.* der (arabische) Fürst, Emir (Emir).

Amĭss', I. *adv.* übel, unrecht; am unrechten Orte, zur unrechten Zeit, übelangebracht, verkehrt, fehlerhaft, falsch, verfehlt; unschicklich, uneben; nicht in Ordnung; to take —, (Einem etwas) übel nehmen, übel auslegen, verdenken; to do —, unrecht handeln, sich vergehen, Übles thun, fehlen; if you do ever so little —, wenn Sie es im Geringsten versehen; it would not be — for you to, &c., Sie würden nicht übel thun, wenn Sie ꝛc.; if any thing should happen —, wenn es etwa schief ginge, mißrathen sollte; gold cannot come — (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 92), Gold kann nicht unrecht (od. zur Unzeit) kommen; nothing comes — to him, er nimmt mit Allem fürlieb; nothing comes — with him, er nimmt nichts übel; nothing comes — to a hungry stomach, spr. einem hungrigen Magen ist Alles recht.

II. zuw. in adjectivischer Verwendung (jedoch nur prädicativ), vgl. b. *Todd:* Fairfax's Tasso 3, 8 [the purple blood] that flowed here to cleanse the soul — | of sinful man.

III. subst. †, das Übel: 1) die Missethat, Schuld, das Unrecht (*Sh.* Sonn. 35, 7; 151, 3); pale be my looks, to witness my —, *Lyly* (Wom. in the Moon) b. *Todd;* 2) das Unheil, Mißgeschick (*Sh.* Haml. 4, 5, 18 [zuerst v. *Todd* angeführt]: to my sick soul, as sin's true nature is, | each toy seems prologne to some great —, der kranken Seele, nach der Art der Sünden, | scheint jeder Tand ein Unglück zu verkünden, Schl.; ach, meiner schuld'gen Seele krankem Blick | scheint jeder Tand Vorspiel von Mißgeschick, Bod.

† To Amĭt', *v. tr.* (lat. *amittere* [Hauptformen *amitto, amīsi, amissum]*) verlieren; davon Amĭs'sịble, *adj.* verlierbar; Amĭs'sịon, *s.* der Verlust ꝛc.

† Ăm'ịte, *s.* s. Amice.

Ăm'ịty, *s.* die Freundschaft, das gute Vernehmen; bond of —, das Freundschaftsband.

Ăm'ma, *s.* I. (wol hebr. Ursprungs) die Äbtissin; II. (auch Hamma, griech.) *Surg.* das Bruchband.

Ăm'mēọs-sēēd, Ăm'mị-sēēd, *s. Pharm.* der Ammeysamen (Samen von *Sison ammi*, wahrer Ammey od. Mohrenkümmel, u. a. Arten des *Ammi*, früher als blähungtreibendes Mittel geschätzt).

Ăm'mịc, *s.* † für Ammoniac. [gen.

Ăm'mịd, Ămmĭd'ọgĕn, s. Amide, Amido-

† Ăm'mịral, *s.* (*Milt., &c.)* = Admiral.

† Ăm'mịs, *s.* (auch Amyse, Ammys, Ammas, &c. vom frz. *aumuce*, aus lat. *almucium)* der Chorpelz (für Kopf und Schultern), der Pelzmantel.

Ăm'mīte, *s. Geol.* der Ammit, Erbsenstein (roe-stone, hammite).

Ăm'mọchrȳse, Ămmŏch'rysŏs, *s. Miner.* Ammochrysos, das Katzengold (yellow mica).

Ăm'mọdȳte, *s. Zool.* 1) die Sandotter (*Vipera ammodytes* L.); 2) der Sandaal (Sand-eel).

Ammō'nịa, *s. Chem.* das Ammonium, flüchtige od. thierische Alkali; — citrate of iron, das citronsaure Eisen-Ammonium. — Ammō'nịăc, I. od. Ămmonī'ạcal, *adj.* ammoniakalisch; II. *s.* 1) der Ammoniak; 2) (gum —) das Ammoniakgummi; sal — (*Ammoni'a-cum*), das Ammoniaksalz, der Salmiak.

Ammō'nịan, *adj.* ammonianisch, auf den Ammonios (grch. M-n.) bezüglich.

Ăm'mọnīte, *s. Miner.* der Ammonit, das Ammonshorn.

Ammō'nịụm, *s. Chem.* das Ammonium.

Ammonī'ūret [*Wb., Worc., &c.], s. Chem.* (n. ü.) das Ammoniuretum.

Ăm'mọny, *s.* s. Ammonia.

Ămmṣ'-āce, *s.* s. Ambs-ace.

Ămmūnĭ'tịon, *s.* der Kriegsvorrath, na-

mentl. der Schießbedarf, die Munition († Am= munition).

Ammŭni'tion-, *in comp.* —bread, das Commißbrot; —box, der Munitionskasten; —carriage, —waggon, —cart, der Munitions= wagen, Munitionskarren; —shoes, —shirts, —stockings, &c., Commißschuhe, Commißhem= den, Commißstrümpfe ꝛc.

Ăm'ner, *s.* ſ. Almoner.

Amne'sia [amnē'zhi̧a], *s. Med.* die Ver= geſſenheit, der Verluſt des Gedächtniſſes.

Ăm'nesty, *s.* (vom griech. amnēstia, das Nichteingedenkſein) die Amneſtie, das allgemeine Vergeben und Vergeſſen, der Straferlaß.

To Ăm'nesty, *v. tr. (Gentl. Mag.* Nov. '49 — w. ü.) amneſtiren, (Einem) Straferlaß ge= währen.

Amnĭc'olĭst, *s.* (aus dem Lat., w. ü.) der Anwohner eines Fluſſes, Flußbewohner.

Amnĭg'ĕnous, *adj.* (aus dem Lat., nur *poet.*) 1) von einem Fluſſe (Flußgotte) erzeugt; 2) im Fluſſe erzeugt, geboren.

Ăm'nĭŏn, *s.* 1) (od. **Ăm'nĭŏs,** *Anat.*) das Schafhäutchen (um die Frucht im Mutterleibe); 2) *Bot.* der Keimſack.

Ămnĭŏt'ĭc, *adj.* das Amnion betreffend, amniotiſch; — acid, *Chem.* die amniſche od. Amnion=Säure, das Allantoin.

Ămœbē'an [ămēbē'an], *adj.* amöbäiſch, ab= wechſelnd; — song (ămœbē'ym), der Wechſel= geſang.

A(-)mŏck', ſ. A-muck.

† Ămolĭ'tion, *s.* die Beſeitigung.

Amo'mum, *s.* (lat.) *Bot.* die Amome, ſ. Cardamom. [mahnen (Admonish).

† To Amŏn'este, *v. tr. (Chauc., &c.)* (er=)

Amŏng', I. od. **Amŏngst',** *prep.* (vgl. A-, agſ. onmang, âmang) 1) unter (in der Bdtg: vermengt mit, mitten unter, frz. parmi, lat. inter, nordd. zwiſchen) *a)* — the stars, unter den Sternen (d. h. nichtunterhalb der Sterne, ſondern oben am Himmel); they [Adam u. Eva] hid themselves — | the thickest trees (*Milt.* bei *Johns.*), ſie verbargen ſich (mitten) unter den dichteſten Bäumen; my own skiff is — the breakers (*W. Scott*), mein eigner Nachen iſt inmitten gefährlicher Klippen; their bones lie whitening — the caverns of the deep (*Irving,* Sk. bei Flügel, Gramm. S. 387), ihre Ge= beine liegen bleichend inmitten der Höhlen der (Meeres=)Tiefe; Rip van Winkle's cow would either go astray, or get — the cabbages (*Irving,* Sk.), ... oder gerieth mitten in die Kohlgärten; the thunder murmured — the alps (*Radcliffe*), der Donner grollte in den Alpen um= her; Van Tassel moved about — his guests (*Irving,* Sk.), ... ging mitten unter ſeinen Gäſten umher; I was cast — those miserable beings (*Mackenzie*), ich wurde mitten unter die Unglücklichen geſchleudert; — the ignorant, one fool can work more harm than twenty wise men can work good (*F. Wright*), unter den Unwiſſenden ...; the spirit of enquiry is not dormant amongst the Greeks (*Byron*), der Geiſt der Forſchung iſt unter den Griechen nicht todt; *coll*-s. I'll be — you! wartet nur, ich will unter euch fahren! I'll be — them! ich will's ihnen ſchon zeigen! from —, von (weg), aus der Mitte (heraus), aus; *b)* unter (d. i. im Verein mit anderen, od. einer Art od. Zahl angehörend): *aa)* [Roscoe] is but one — the many distinguished authors of this intellec- tual nation (*Irving,* Sk.), nur einer unter od. von den hervorragenden Schriftſtellern dieſer geiſtvollen Nation; — other employments was that of acquiring a friend (*Mackenzie*), unter anderen Beſchäftigungen war die, ſich einen Freund zu erwerben; Mrs. Clay has some young ladies — her connexions (*Amos Kendall*), ... unter ihrer Bekanntſchaft; our deliverer was no longer amongst us (*W. Scott*), unſer Be= freier war nicht mehr unter uns; *bb)* [Wamba observed,] it was better to be the best man — a hundred, than the best man of two (*W. Scott,* Ivan.), ... der beſte unter ...; blessed art thou — women (Luke 1, 42 bei *Wb.*), gebene= deiet biſt du unter den Weibern; 2) unter (im Sinne von between, vgl. Mätzner II. 2, 431): *a)* beim Begriffe der Theilung od. Verthei= lung: they divided the spoil — themselves, ſie vertheilten die Beute unter ſich; *b)* zum Ausdruck eines gemeinſchaftlichen (Andere aus= ſchließenden) Antheils an einer Handlung: you have, — you, killed a sweet and innocent lady (*Sh.* Much Ado, &c. 5, 1 bei *Worc.*), ihr Beide habt ein liebes, unſchuldiges Mädchen ums Leben gebracht (Tieck); ihr habt miteinander ein holdes, unſchuldiges Mädchen getödtet (Wil= brandt); *c)* wechſelſeitige Beziehung andeu= tend: society in distress generally promotes good understanding — people (*Smollett*); they decided all controversies — states as well as — private persons (*Hume* bei Mätzner).

II. *adv.* †, untermiſcht, darunter, mitunter.

Amontilla'do [amŏntĭlyä'dō], *s.* (ſpan.) Amontillado (*Thack.*), eine helle (abgelagerte) Art Xereswein, feinſter Sherry.

† Ămorā'dō (kom. Bildung, vgl. Inamo- rato), **Ăm'orĕt, Ăm'orĭst,** *s.* der Liebende, Ge= liebte, Verliebte, Liebhaber, Buhle.

† Ămorĕtte', Ămoŭrĕtte', *s.* 1) (*Chauc.*) eine Geliebte, Verliebte, Liebhaberin, Buhlin; 2) (*Chauc.* bei *Todd*) *a)* die Liebesſchleife (in den Haaren); *b)* nach a. Auslegung: das Lie= besgras, Zittergras, Amourettengras; 3) der kleine Liebeshandel.

Ăm'orīte, *s. Bibl. Hist.* der Amoriter (zu einem Stamm der Kananiter gehörig).

† Amŏr'nings, *adv.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) des Morgens. [Frauensperſon, Buhlerin.

Amoro'sa, (ital.) *s.* (w. ü.) die verliebte

Amoro'so, I. *adj. Mus.* zärtlich, lieblich, einnehmend; II. *s.* (w. ü.) der Verliebte, Lieb= haber, vgl. Amorado, &c.

Ăm'orous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) verliebt, zärtlich; to be — of (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2: auch on [Much Ado, &c. 2, 1], vgl. On), (w. ü.) verliebt ſein in ..., etwas lieben; — airs, Lie= beslieder; — chains (Tit. Andr. 2, 1), *pl.* die Liebesbande; — token (All's Well 5, 3), das Liebeszeichen; — works (Oth. 5, 2), Liebes= werke; II. —ness, *s.* das verliebte Weſen, die Verliebtheit, Zärtlichkeit.

Amŏr'pha, *s.* (grch., *pl.* [*Longf.*] a-s) *Bot.* die Amorpha, der wilde Indigo (aus Ca= rolina) (*Amorpha* L.).

Amŏr'phism, *s. Nat.* die Amorphie, Form= loſigkeit (eines organiſchen Körpers).

Amŏr'phous, *adj. Nat.* amorph, geſtaltlos; mißgeſtaltet, unregelmäßig.

Amorphozo'a, *s. pl. Zool.* die Amorpho= zoa (formloſe Pflanzenthiere), Seeſchwämme.

Amŏr'phy, *s.* (*Swift* bei *Todd* im verächtl. Sinne; n. ü.) die Formloſigkeit, Regelwi= drigkeit.

† Amŏr'rōw, *adv.* ſ. Amornings.

Amŏrt', *adv.* nur durch Umdeutung entſtan= den, ſ. All-amort u. Alamort.

Amŏrtĭzā'tion, *s. Law,* 1) die Amortiſation, Übertragung von Grundſtücken an die todte Hand (die Kirche, welche einmal Erworbenes nicht wieder veräußerte od. eine Gemeinde); 2) das Amortiſationsrecht; das Kaufrecht einer Gemeinde; bill of —, der Tilgungsſchein.

To Amŏr'tīze [*W., P., Ju., F., Sm.*; ămŏr'- tīz, *Sh., Enf., Worc., Wb., Craig, Nutt.,* —ĭs od. —ĭz, *Cool.*], *v. tr.* 1) † (beſ. *fig.*) ertödten, vernichten, aufheben; 2) *Law,* amortiren, amor= tiſiren, an die todte Hand verkaufen; ein Lehn zinsfrei machen.

Amŏr'tĭzement, *s.* ſ. Amortisation.

Ā'mos, *s.* hebr. M-n. (als engl. Vorname häufig).

Amō'tion, *s. Law,* 1) *a)* die Entfernung (aus einem Amte), Abſetzung; *b)* die Entziehung (eines Amtes); 2) die Entwendung.

To Amoūnt', *v. intr.* 1) †, aufſteigen (to Mount); 2) betragen, ſich belaufen (to ..., auf [*with Acc.*]), (mit to) ausmachen; 3) *fig.* hin= auslaufen (to ..., auf eine Sache), (ihr) gleich= kommen; the testimony of these witnesses a-s to very little (*Wb.*), das Zeugniß dieſer Zeugen iſt von geringem Belang.

Amoūnt', *s.* 1) der Belauf, Betrag, die Summe; der Ertrag, das Facit; der Beſtand, das Vorhandene; 2) *fig.* das Ergebniß; the — of what he said was this (*Worc.*), das Er= gebniß deſſen was er ſagte, war dieſes, was er ſagte, lief darauf hinaus; *Comm.* to pay the whole —, per voll bezahlen; — of balance, der Saldobetrag; what is the — of it? wieviel be= trägt es? to the — of (a hundred pounds), zum Belauf od. Betrag von (hundert Pfund), (hundert Pfund) betragend.

Amŏur', *s.* der Liebeshandel, die Liebſchaft Liebesintrigue, Buhlſchaft (gew. im *pl.*).

† Amô'vable, *adj.* zu entfernen; abſetzbar.

† Amô'val, *s.* die Entfernung, Weg= od. Abſchaffung; Entſetzung.

† To Amôve', *v. tr.* wegſchaffen, entfernen; (from an office, eines Amtes) entſetzen, abſetzen.

Ăm'per, *s. provinc.* der Blutſchwären, das Blutgeſchwür (auch Ambury).

Ăm'persănd, (entſt. aus and, *per se and,* Erklärung [auch Anparse] des aus dem lat. *Et* [et, und] hervorgegangenen &-zeichens in den Buchſtabirbüchern früherer Jahrhunderte) *s.* „und, an und für ſich (d. h. ohne weitere Ver= bindung, vgl. *per se*): und", das Und=Zeichen.

Amphib'ia, (lat.) *pl.* von Amphibium.

Amphĭb'ĭal, Amphĭb'ĭan, *s.* (eigtl. zum Subſt. erhobenes Adj.: amphibiſch, vgl. ...ial, ...ian) ein zu den Amphibien gehöriges Thier, die Amphibie.

Amphĭb'ĭolīte, *s. Geol.* der Amphibiolith.

Amphĭbĭolŏġ'ĭcal, *adj.* amphibiologiſch.

Amphĭbĭŏl'oġy, *s.* die Amphibienkunde.

Amphĭb'ĭous, I. *adj.* 1) auf dem Lande und im Waſſer lebend, doppellebig, beidlebig, amphibiſch; 2) *fig.* zwei Elementen angehörend; doppelt; von vermiſchter Art; — animal, die Amphibie; II. —ness, *s.* das Amphibienhafte, Amphibienartige, die Amphibiennatur, Beid= lebigkeit.

Amphib'ium (lat. Form des gr. amphí- bion, das beidlebige, näml. Thier; *pl.* am- phĭb'ĭa), *s. Nat.* die Amphibie. [Hornblende.

Ăm'phĭbōle, *s. Miner.* der Amphibōl, die

Ămphĭbŏl'ĭc, *adj.* 1) amphiboliſch, zwei= deutig; 2) den Amphibol betreffend.

Amphĭb'olīte, *s. Miner.* der Amphibolith, grüne Schörl, Strahlſtein.

Ămphĭbolŏġ'ĭcal, *adj.* (—ly, *adv.*) am= phiboliſch, zweideutig, doppelſinnig.

Ămphĭbŏl'oġy, *s.* die zweideutige Rede, Zweideutigkeit, der Doppelſinn.

Amphĭb'olous, (*Howell* bei *J.*, w. ü.) von einer Seite zur andern gewendet, hin und her ſchwankend, zweideutig. [deutigkeit.

Amphĭb'oly, *s.* der Doppelſinn, die Zwei=

Ăm'phĭbrăch, Amphĭb'răchys, (griech.) *s. Poet.* der Amphibrachys (Versfuß aus einer langen, von zwei kurzen eingeſchloſſenen, Silbe beſtehend: ⏑–⏑; Beiſp.: *habere* (lat.), delightful, Geliebter.

Amphĭctyŏn'ĭc, *adj.* auf die Amphictyonen bezüglich; — council, der Rath der Amphictyo= nen, das Amphictyonen=Gericht.

Amphĭc'tyons, *s. pl.* (grch., wohl urſpr. amphiktiones, die Umwohnenden) die Amphic= tyonen (Griechenlands älteſtes Bundesgericht).

Amphĭc'tyony, *s.* die Amphictyonie, der Amphictyonen=Rath. [ſalze.

Ăm'phīde salts, *s. pl. Chem.* die Amphīd=

Amphĭg'amous, *adj. Bot.* ohne Spuren geſchlechtlicher Organe.

Amphĭg'ēan [*Wb.*], *adj. Geogr.* (grch. amphí, rings um, u. *gē*, die Erde) sich über die ganze Erde (d. i. alle Zonen) erstreckend (*Dana*).

Ăm'phigēne, *s.* (grch. *amphí*, auf beiden Seiten, rings um, u. *génos*, das Geschlecht, die Art) *Miner.* der Leucit (Leucite), vulcanische Granat.

Ăm'phigĕns, *s. pl.* (grch. *amphí* u. Wurzel *gen*..., entstehen, werden) Pflanzen (z. B. Flechten), welche durch Wachsthum nach allen Seiten sich vergrößern (*Storm.*).

Ămphihĕxahē'dral, *adj.* amphihexaedrisch, doppelwürfelig.

Amphĭl'ogy, Amphĭl'ogĭsm, *s.* (grch. = dem lat. Circumlocution) die Umschreibung (s. Amphibology); without —, ohne Umschweife.

Amphĭm'acer, *s.* (lat., v. grch. amphímakros, auf beiden Seiten lang) *Pros.* der Amphimäcer (auch Creticus), Versfuß aus einer kurzen, von zwei langen umschlossenen Silbe bestehend: —⏑—; Beisp.: *castitas* (lat.).

Ămphisbæ̅na' (grch. die „nach beiden Seiten gehende", weil für zweiköpfig angesehen), **Amphĭs'ben**, *s. Zool.* die Amphisbäne (*Milt.* P. L. 10, 524), Ringelschlange (*Amphisbæna* L.); aquatic amphisben, das Wasserkalb, der Pferdehaarwurm (*Gordius aquaticus* L.).

Amphĭs'cii, Amphĭs'cians [*Reid, Nutt.*; —fish'ĭ—, *Sm., Wb., Worc., Craig, Cool., Storm.*], *s. pl.* (lat. vom grch. *amphí*, nach beiden Seiten, u. *skia*, Schatten) die zweischattigen Völker (der heißen Zone).

Ămphithē'atre ([†, *or*] *Am.* [*Wb., &c.*]: —thē'ater), *s.* (grch.) das Amphitheater; **Ămphithē'atral, Ămphitheăt'rical** (w. ü.: **Ă-ic**), *adj.* (ă-cally, *adv.*) amphitheatralisch.

Ămphitrī'tē [nach *Craig* u. A. fälschlich (bes. in der naturwiss. Bdtg): ăm'phitrīte], *s.* 1) *a*) *Gr. Myth.* Amphitrite, Gemahlin des Meergottes Poseidon (lat. Neptun), Herrscherin des Meeres; *b*) * für das Meer; 2) *Zool.* der Köcherwurm (*Pectinaria* Lam.); 3) *Astr.* Asteroid, zuw. Thetis u. Asträa.

Amphĭt'ropal, Amphĭt'ropous, *adj. Bot.* amphitropisch (grch. sich nach beiden od. allen Seiten wendend).

Amphĭt'ryon, *s.* 1) *Gr. Myth.* Amphitryon (lat. Form: **Amphĭt'rūō**, Amphitruo; z. B. Titel eines Lustspiels v. Plautus), König von Theben, dessen Gemahlin Alkmene, Mutter des Herakles durch Zeus war; 2) (nach dem gleichnamigen Lustspiel des Molière) der gefällige Wirth, welcher gern Gäste bei sich sieht.

Amphŏd'elīte, *s. Miner.* der Amphodelit (*Dana*).

Am'phora, *s.* (lat., *pl.* ăm'phoræ) die Amphora, zweihenkliges, enghalsiges Gefäß; **Ăm'phoral**, *adj.* amphorisch, eine Amphora betr. — **Amphŏr'ic**, *adj. Auscult.* amphorisch (einen Klang, ähnl. dem Blasen in eine Amphora bezeichnend); — sound, der amphorische Widerhall.

Ămphotĕr'ic, *adj.* (grch., zu beiden Seiten gehörig) *Chem.* amphotĕr, indifferent (sowol basisch, als sauer).

Ăm'ple, I. *adj.* (ăm'ply, *adv.*) (lat.) 1) *a*) weit, geräumig; voll, breit; *b*) groß, uneingeschränkt, unbegrenzt; 2) *a*) reichlich, voll (auch *lit.*: an — tear [*Sh.* K. Lear 4, 3, 14], eine volle, schwere Thräne); — satisfaction (Com. of Err. 5, 252), volle Genugthuung; *b*) ergiebig, gesegnet; 2) *fig. a*) (viel) umfassend; to make — promises, glänzende (große) Versprechungen machen, goldene Berge versprechen; *b*) ausführlich (v. einer Erzählung &c.); weitläufig; II. —ness, *s.* 1) *a*) die Weite, Größe, Uneingeschränktheit; *b*) die Ausführlichkeit; Weitläufigkeit.

Amplĕx'icaul, *adj.* (grch.; *Bot.*, v. Blättern) den Stengel umfassend.

To Ăm'pliāte, *v. tr.* (w. ü.) erweitern, vergrößern, ausdehnen. — **Ămpliā'tion**, *s.* (w. ü.) 1) die Erweiterung, Vergrößerung; 2) *a*) die Übertreibung; *b*) die Weitläufigkeit; 3) *Rom. Law*, die Vertagung, der Aufschub einer noch nicht spruchfähigen Sache. — **Ăm'pliative, To Amplĭf'icāte**, *v. tr.* †, s. To Amplify. — **Ămplificā'tion**, *s.* 1) †, die Erweiterung, Vergrößerung, Vermehrung; 2) *Rhet.* die Amplification, Erweiterung (des Hauptbegriffs durch Nebenbegriffe), Umschreibung, Worthäufung. — **Ăm'plificātive**, *adj.* zur Erweiterung &c. dienend, erweiternd. — **Ăm'plifier**, *s.* der Erweiterer, Vergrößerer; Lobredner. — **To Ăm'plify**, *v.* I. *tr.* erweitern, vergrößern, ausdehnen; vermehren; verstärken; II. *intr.* sich weitläufig od. schwunghaft &c. ausdrücken, weitläufig sein; (mit on ..., etw.) glänzend, prächtig, pomphaft darstellen, ausmalen, verschönern. — **Ăm'plitūde**, *s.* 1) der (weite) Umfang, die Weite, Größe, Ausdehnung, Fülle (auch *fig.* der Macht, des Geistes, der Herrlichkeit, des Reichthums &c.); 2) *Math. a*) die Weite, bes. *Astr.*: ortive od. Eastern —, die Morgenweite, der Aufgangsbogen; occiduous od. Western —, die Abendweite, der Untergangsbogen; *b*) magnetical —, der Abweichungswinkel der Magnetnadel, die Mißweisung des Ost- u. Westpunctes der Compaßrose; *c*) — of oscillation, *Phys.* die Weite der Schwingung, der Schwingungsbogen; *d*) — of the range, die horizontale Schuß- od. Wurfweite; — compass, der Peil-Compaß.

Ăm'ply, *adv.* von Ample.

Ampul'la, *s.* (lat., *pl.* ampŭl'læ) 1) (altröm. &c.) (auch Ampul) die Ampulla, Ampel, das weitbauchige Fläschchen zu Salböl; 2) *Chem.* das weitbauchige Gefäß, der Ballon; 3) *Bot.* der Schlauch, die Blase; 4) *Anat.* das Bläschen, die Höhlung (organischer Theile); **Ămpullā'ceous**, *adj.* blasenartig, blasig, flaschenförmig; ***Ampulla'ria***, *s.* (lat., *pl.* ă-æ) *Conch.* die Ampullaria, Blasenmuschel.

Ăm'pus-ănd, *s.* niedr. Ausspr. für Ampersand.

To Ăm'pŭtāte, *v. tr. Surg.* amputiren, (ein Glied) abschneiden, abnehmen, ablösen; übrh. verschneiden, stutzen (Bäume &c.); a-ting-knife, *s.* das Amputationsmesser. — **Ămpŭtā'tion**, *s.* die Amputation, Ablösung (eines Gliedes).

Ăm'ra, *s.* ostind. Name der *Mangifĕra indica*, eines schönen Baumes mit wohlriechenden Blüten, dem Kāmas (Gott der Liebe) heilig.

Ămș'-āce, *s.* s. Ambs-ace.

Ăm'sterdăm, *s.* (die Stadt) Amsterdam.

Amt, *abbr.* für amount, s. A, *abbr.*

Amŭch', *adj.* & *adv.* (vgl. A-) *coll.* viel (für Much); "to-day matters have been a-much mended" (so eine Art Untergebene in *W. Scott*, Pev. 2, 220), heute haben sich die Sachen bedeutend gebessert; "there won't be amuch surf on, when we beaches she" (ein gew. Mann, *H. Kingsl.* Ravenshoe 1, 168), es wird nicht viel Brandung sein, wenn wir's (das Schiff) an den Strand laufen lassen.

Amŭck', Amŏck' (mal. *amoq*, *adj.* „mordwüthend"; mit naheliegender Umdtg des seit Jh'en bek. Wortes als *adv.* [glchs. a-muck, vgl. a-tilt, &c.], auch muck als reines *s.* behandelt: [he] runs an Indian muck at all he meets, *Dryd.* [Hind and P. 3, 1188] b. *J.* [unt. Muck!]; bis in neuere Zeit: thy waiters running mucks at every bell, *Byr.* D. Juan 10, 69; wol adv.: to run a muck [vgl. a land, &c. unt. A, I. 2, S. 2a], and tilt at all I meet, *Pope* [Hor. Sat. 2, 1, 70] b. *J.*), *adv.* auf mörderische Art, tödtend; to run —, 1. in einem durch Opiumrausch herbeigeführten Tollwahn durch die Straßen laufen u. Alles ohne Unterschied niedermetzeln; 2. *fig.* mit at, against, &c. ..., rasend umher rennen u. ... wüthend anfallen.

Ăm'ŭlet, *s.* das Amulet, (zauberkräftiges) Anhängsel, Zaubermittel (zum Umhängen); **Ămŭlĕt'ic**, †: I. *adj.* amuletartig; II. *s.* das Amuletmittel. [(N. mehrerer türk. Sultane).

Ăm'ŭrăth, Ămŭrăt', *s.* Amurath, Murad

† **Amŭree'**, *s.* (lat. *amurca*) die Ölhefen, der Ölbodensatz; **Ămureŏs'ĭty**, *s.* der Ölsatz (des Weines); **Amŭr'cous**, *adj.* ölhefig.

To Amūșe', (frz. *a* + *muser*, an + staunen) *v.* I. *intr.* † (*Lee* [Jun. Brut.] b. *Todd*), (nach)sinnen, sich in Betrachtungen verlieren (to muse); II. *tr.* 1) †, (den Geist) in Betrachtungen versenken, in Anspruch nehmen: such a religion as should afford both sad and solemn objects to — and affect the pensive part of the soul (*South* b. *J.*; 2) *a*) (Gallic., w. ü.) durch Unterhaltung ablenken, zerstreuen, beschwichtigen: if we can be the means of a-ing that anxiety (*Miss Aust.* Mansf. Park. 121); *b*) hinhalten (with dubious answers [*Swift*], mit zweideutigen Antworten; with idle promises, mit leeren Versprechungen), zum Besten haben, (durch Vorspiegelungen) täuschen; *c*) unterhalten, ergötzen, vergnügen, belustigen, (Einem) die Zeit vertreiben; to — one's self (in, with), sich ergötzen, unterhalten (an [*with Dat.*], mit); to be a-ed by, sich freuen über (*with Acc.*); it a-s me, es macht mir Spaß; *d*) *slang*, (Einem) Sand od. Tabak in die Augen streuen &c. um ihn berauben zu können. — **Amūșe'ment**, *s.* 1) † (*Fleetw.* b. *Todd*), das Nachsinnen, Nachdenken, die sinnende Betrachtung; 2) die Unterhaltung, das Vergnügen, der Zeitvertreib. — **Amū'șer**, *s.* 1) der Täuscher, der Andere hinhält &c.; 2) der Unterhalter &c. vgl. To Amuse. — **Amū'sive** [*W., Sm.* u. die neueren; amū'zive, *Reid, Craig*], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, hinhaltend, (durch Vorspiegelungen) täuschend &c. vgl. To Amuse; the — arch (*Thoms.* [b. *J.*]: Spring 216, vom Regenbogen, weil er bei der Annäherung flieht); 2) unterhaltend, ergötzlich.

Ā'my, *s.* (verkleinernde Koseform für mehrere mit Am... beginnende Frauennamen, glchs. Amchen) Amata, Amatis; (für Amelia, *Nov. & Tales* 1, 345) Malchen.

Amy̆g'dalate (lat. *amygdale*, v. grch. *amygdălē*, Mandel), I. *p. a.* Mandeln betr., Mandel...; aus od. mit Mandeln bereitet; II. *s.* die Mandelmilch; **Ămygdăl'ic**, *adj.* Mandeln betr., mandelartig, Mandel... (acid, *Chem.* die Mandelsäure); **Amy̆g'dalīne** [*W., P., Wb., Worc., Kn., Sm., Coll., Nutt., Storm.*; —lĭn, *Sher., Ja., Craig*], *adj.* wie Mandeln, mandelartig; **Amy̆g'dalīte**, *s. Bot.* eine mandelbaumblätterige Euphorbie (*Crabb*); **Amy̆g'-dalŏid**, I. od. **Amy̆gdalŏi'dal**, *adj.* 1) mandelartig; 2) mandelsteinartig; II. *s. Miner.* der Amygdaloït, Mandelstein.

Ăm'yl (grch. *ámylon*, das Kraftmehl), *s.* 1) † (vgl. Googe's Husbandrie [1568] b. *H-ll.*), die Stärke; 2) (Ăm'yle) *Chem.* das Amyl (ein Radical); **Ămylā'ceous** [—'shus], *adj.* stärkeartig, stärkemehlhaltig; *Chem*-s. **Amy̆l'ic**, *adj.* das Amyl betr., Amyl... (acid, die Amyl[um]säure); **Ăm'ylīne**, *s.* das Amylin. [hoben.

† **Amy̆red'**, *p. p.* (*Chauc.*) unterstützt, ge-

Ăn [gew. an], (urspr. Form des unbest. Artikels ein, eine, ein vor Vocalen u. stummem h, &c.) s. A, 2 u. 3, S. 1.

Ăn, *conj.* (†, *or*) *pr.* (nord. u. schott.) I. (nach Kuhn [u. Schleicher], Beitr. I, 366 flgg. ist an [schwed. aen] letzter Rest der alten Skr.-Partikel am; nach Mätzner u. A. bloße Kürzung aus and) (und) wenn, vgl. And, II.; stand, — you be a man, *Sh.* Rom. & Jul. 3, 3; this gentleman's leisure cannot wait for you, if you walk as — the pebbles were eggs, and you afraid of breaking them, *W. Scott*, Qu. Durward; II. verkürzt aus And, und.

An, Nebenform der Präposition on (vgl. A-, die untrennbare aus on abgeschwächte Partikel) wohl nur noch in der Verbindung — end:

lit. auf dem Ende oder Grunde (stehend 2c.), 1) aufrecht (bes. auch *Mar.* von der Stellung der Masten 2c.), (senkrecht) in die Höhe (vgl. bei *T.*: this stone which I have set up on — ende [Gen. 28, 22; trsl. of 1572]); her fair locks upstand stiff — end (*Spens.* bei *Wb.*), ... steif in die Höhe, zu Berge; a waistcoat standing — end with lace! (*Rich.* Clar. 1, 337), ... welche von Spitzen steif stand, starrte; 2) in Einem fort; a slave that still — end turns me to shame (*Sh.* Two Gentl. 4, 4), ... der immer weg mir Schande macht (Hertzb.), ... der stets aufs neu ... (Herwegh); they [caraboos] will gallop right — end for four and twenty hours (*N. M. M.* Jan. '46, 46).

Ăna, I. *Med.* (auf Recepten eigtl. die griech. Präp. aná, nach [gleichen Theilen, in jedesmaligem Verhältniß] *i. e.* zu nehmen) vgl. A, *abbr.*; wine and honey, ā (*or ana*) ℥ii (*Johns.*), Wein und Honig, von jedem (oder à) 2 Unzen (schon altengl., vgl. *H-ll.*: tak garow, and waybrede *ana*, and stampe tham); auch subst. a long bill of *anas* (*Dryd.* bei *J.*); II. lat. Endung bes. an Personennamen, Titel von Sammlungen witziger Einfälle, charakteristischer Züge 2c. bekannter Personen, z. B. Scaliger*ana*, Tunbrigi*ana*, ... such *ana*! (*West* bei *Todd*), days that deal in *ana* (*Tennys.* bei *Latham*), ... mit Anecdotenkram sich befassen; of all these worthies of the easel there are copious memoirs and ana extant (Househ. Words 33, 368).

Ănabăp'tiṣm, *s.* der Anabaptismus, die Lehre der Wiedertäufer. — **Ănabăp'tist,** *s.* der Anabaptist, Wiedertäufer. — **Ănabaptĭs'tic, Ă-cal,** *adj.* anabaptistisch, die Wiedertäufer betreffend, wiedertäuferisch. — † **Ănabăp'tistry,** *s.* (bes. *cont.*) die Anabaptisterei, die Lehre od. die Secte der Wiedertäufer. — † **To Ănabăp'tīze,** *v. tr.* wiedertaufen.

An'abas, *s. Ichth.* der Anabas (grch.), Kletterfisch.

Anab'asis, *s.* (grch. das Hinaufgehen, Aufsteigen) 1) die Anabăsis, Feldzug in höher gelegenes Land (bes. der des Xenophon); 2) *Med.* das Wachsen, die Zunahme der Krankheit.

Anabro'sis, *s.* (grch. die Anfressung) *Med.* die Auflösung der Gewebe 2c., Schmelzung.

Ănacămp'tic, Ă-cal, *Phys.* I. *adj.* (a-căl-ly, *adv.*) anacamptisch, die Strahlen od. den Schall zurückwerfend; II. a-s, *s. pl.* die Anacamptik, Lehre von der Zurückwerfung des Lichtes (Catoptrics) od. des Schalles.

Ănacăr'dic, *adj.* auf das ***Anacar'dium*** (Cashew-nut tree) bezüglich; — acid, *Chem.* die Anacardsäure.

Anacathar'sis, *s.* (grch.) 1) *Med.* die Anacatharsie, Ausleerung durch Husten od. Erbrechen; 2) *Lit.* die Reinigung od. Aufhellung einer dunkeln Stelle.

Ănacathăr'tic, *Med.* I. *adj.* anacathartisch, den Husten od. das Brechen befördernd; II. *s.* das anacathartische Mittel.

Anacephalæ'osis [*Wb.*; grch.; lat. recapitulatio], *s. Rhet.* die kurzgefaßte Wiederholung des Hauptinhaltes.

To Ănacĕph'aliṣe, *v. tr.* (die Hauptpuncte) kurz wiederholen, recapituliren.

† **Ănăch'oress,** *s.* die Einsiedlerin.

Ănăch'oret, Ănăch'orēte, Ănăch'orīte, *s.* (vom gr. anachōrētēs, der Zurückgezogene) der Anachoret, Einsiedler. [siedlerisch.

Ănachorĕt'ical, *adj.* anachoretisch, ein-

Ănachrŏn'ic, Ă-cal, *adj.* (w. ü.) wider die Zeitrechnung laufend (Anachronistic).

Anăch'roniṣm, *s.* der Anachronismus, Fehler in der Zeitrechnung, Zeitwiderspruch.

Anăchronĭs'tic, Ă-cal, *adj.* anachronistisch, zeitwidrig.

Ănaclăs'tic, *Phys.* I. *adj.* anaclastisch: *a*) die Brechung der Licht- od. Schall-Strahlen betreffend; *b*) zurückwerfend, zurückstrahlend; — glasses, *s. pl.* Vexirgläser, Knallgläser, Springgläser; *c*) (durch Refraction) gebrochen; II. a-s, *s. pl.* die Anaclastik, Dioptrik (Lehre vom zurückstrahlenden Lichte).

Anacœno'sis, (lat., vom grch. anakoinōsis) *s. Rhet.* eine rednerische Figur, vermöge deren der Redner den Gegner selbst od. die Zuhörer um ihre Meinung fragt.

Ănacolū'thic, *adj.* anacoluthisch, nicht folgerichtig; ohne Schluß.

Anocolu'thon, *s. Rhet.* (grch. anakólūthon, Mangel an Folge, an Zusammenhang) das Anacolūthon, die Anacoluthie.

Ănacŏn'da, *s.* die Anaconda, Abgottsschlange, Riesenschlange (*Boa anaconda, boa murina, boa constrictor* L.).

Ănacōste' (Ănascōte'), *s.* Anacoste, eine Art geblümten Wollenzeuges aus den Niederlanden, wollener Atlas.

Ănacrĕōn'tic, I. *adj.* anacreontisch, den griech. Lyriker Anacreon (Anăc'rēon) betreffend, bes. in der Weise seiner leichten, gefälligen Gedichte über Liebe, Wein, Lebensgenuß 2c.; II. *s.* der anacreontische, lebensheitre Vers; das anacreontische Gedicht, Liebeslied (frz. anacréontique).

Anăc'risis, *s.* (vom Grch.) (w. ü.) das genaue, strenge Ausforschen der Wahrheit; das Kreuzverhör.

Ăn'adēm(e), *s.* das Anadēma (grch. anádēma) die Hauptbinde; Blumenkrone (als weiblicher Kopfschmuck).

Ănadiplō'sis, *s. Rhet.* die Verdoppelung (bes. Wort-Wiederholung, Redefigur, in welcher ein Satz mit dem Schlußworte des vorhergehenden anfängt).

Ăn'adrŏm, *s. Ichth.* ein aus dem Meere flußaufwärts gehender Fisch. — **Anăd'romous,** *adj.* aus dem Meere (zu gewissen Zeiten) flußaufwärts gehend.

Anæ'mia, *s. Med.* (v. grch.) die Anämie, Blutlosigkeit. — **Anĕm'ic** [anĕm'ĭk], *adj.* anämisch, blutlos, blutarm; he looked particularly —, er sah auffällig blutarm aus.

Anæsthe'sia [ănesthē'sia, oft —'zhia], *s. Med.* die Anästhesie, der Zustand der Gefühllosigkeit. — **Ănæsthĕt'ic,** I. *adj.* anästhetisch, die Anästhesie betreffend; chloroform as an — agent, Chloroform als anästhetisches (Gefühllosigkeit erzeugendes) Mittel; II. *s.* das anästhetische Mittel. — **To Anæs'thĕtīṣe,** *v. tr. Med.* anästhesiren, bei (Einem) Gefühllosigkeit erzeugende Mittel anwenden.

Ăn'aglȳph, *s.* (vom Grch.) die Anaglypte, Anaglyphe, (ganz od. halb) erhabene plastische Arbeit, das (Hoch- od. Flach-)Relief.

Ănaglȳph'ic, I. od. **Ănaglȳp'tic, Ă-cal,** *adj.* anaglyptisch, anaglyphisch: 1) die Anaglyptik betreffend; 2) (ganz od. halb) erhaben gearbeitet; II. *s.* die Kunst der (ganz od. halb) erhabenen plastischen Arbeit.

Ănaglyptŏg'raphy, *s.* die Anaglyptographie, Kunst halb od. ganz erhabene plastische Kunstwerke auf mechanischem Wege auf eine Fläche zu zeichnen 2c.

Ăn'agnŏst, *s.* (vom Grch.) bei den Alten der Vorleser, Anagnost, Lector.

An'agoge [ăn'agōgē] (grch. das Hinaufbringen), **Ăn'agōġy,** *s.* 1) *Med.* das Blutbrechen, der Bluthusten; 2) die Anagogie, Ekstase, Begeisterung; die (Geist-)Erhebung (zu Gott); der Geheimsinn; 3) die Anagogie, mystische Bibelauslegung; 4) die Anwendung von allegorischen Stellen des alten Testaments auf das neue. — **Ănagŏġ'ical,** I. († **Ănagoġĕt'ical**) *adj.* (—ly, *adv.*) (geist)erhebend; geheimsinnig, geheimnißvoll, erhaben. — **Ănagŏġ'ics,** *s. pl.* die Anagogik, Kunst der mystischen Bibelauslegung.

Ăn'agrăm, *s.* das Anagramm, die Buchstabenversetzung, namentlich ein durch Versetzung der Buchstaben eines od. mehrerer Worte neu entstandener Sinn; so z. B. des Namens William Noy, General-Anwalt unter Karl I., *I moyl in law.* [*adv.*] anagrammatisch.

Ănagrammăt'ic, Ă-cal, *adj.* (a-cally,

Ănagrammā'tion, *s.* (w. ü.) die Verfertigung eines Anagramms.

To Ănagrăm'matīṣe, *v. intr.* anagrammatisiren, Anagramme machen, bilden.

Ănagrăm'matiṣm, *s.* das Anagrammatisiren, die Kunst Anagramme zu bilden.

Ănagrăm'matist, *s.* der Anagrammatist, Anagrammenmacher.

Ăn'agrăph, *s.* (griech.) die Anagrăphe; das Verzeichniß.

Ā'nak, *s.* (hebr., *pl.* ăn'akīm; so richtig *Tennyson*, In Mem. 102) Anak, Enak, Stammvater des Riesengeschlechtes der Anakim, Enakim (hebr. *pl.*; engl. zuw. mit doppeltem Pluralzeichen, Ă'nakīmṣ [Josh. 11, 21], Anak-Söhne, Anakiter (Enakiter), zu Moses Zeit in Süd-Kanaan; a son of —, ein Anaksohn, Riese.

Ā'nal, *adj.* (lat., von anus) den After betreffend, Steiß...; — fin, die Afterflosse.

Analec'ta, **Ăn'alĕcts,** *s. pl.* (v. Grch.) Analecten, (literarische) Sammlungen.

Ănalĕc'tic, *adj.* analectisch. [lemma.

Analem'ma, (grch.) *s. Astr.* das Ana-

Analep'sis, (grch. das Aufnehmen) *s.* 1) *Surg.* das Tragen (eines gebrochenen Gliedes) in der Binde; 2) auch **Ăn'alĕpsy,** ***Analep'sia,*** *Med.* die Analepsie, Wiederherstellung der gesunkenen Lebensthätigkeit; 3) die Analepsie, (Art der) Epilepsie.

Ănalĕp'tic, *Med.* I. *adj.* analeptisch; die Wiedergenesung bezweckend; nervenstärkend; II. a-s, *s. pl.* stärkende Arzeneien.

† **Ană'ogal,** *adj.* analog, s. Analogous.

Ănalŏġ'ical, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) analog, analogisch, die Analogie betreffend, auf Ähnlichkeit der Beziehungen od. Verhältnisse bezüglich; — reasoning, die Schlußfolgerung nach Analogie; 2) (*Hale* bei *J.*) † für Analogous; II. —ness, *s.* die analogische Beschaffenheit, Analogie. [klären.

To Anăl'oġīṣe, *v. tr.* durch Analogie er-

Anăl'oġiṣm, *s. Philos.* 1) der Analogismus, Ähnlichkeitsschluß; 2) die Schlußfolgerung nach Analogie. [logie Schließende.

Anăl'ogist, *s.* der Analogist, nach der Ana-

Anal'ogon, (grch., *pl.* anăl'oga) *s.* (w. ü.) das Analogon, ein in mancher Hinsicht Ähnliches.

Anăl'ogoŭs, *adj.* (—ly, *adv.*) analog, analogisch, in Verhältnissen od. Beziehungen übereinstimmend, ähnlich, gleichartig, sachähnlich; sprachähnlich. [Analogon.

Ăn'alŏgue [—lŏg], *s.* das Analogon, vgl.

Anăl'oġy, *s.* 1) *Philos.* die Analogie, Übereinstimmung sonst verschiedener Dinge in gewissen Verhältnissen, Verhältnißmäßigkeit, Ähnlichkeit, Gleichförmigkeit; to have od. bear — to (with), mit einer Sache Ähnlichkeit haben; 2) *Gramm.* die Sprachähnlichkeit; die Gleichmäßigkeit der Bildung; das gleichförmige Bildungsgesetz (Ggs. Anomaly).

Analȳ'sable, I. *adj.* analysirbar; II. —ness, *s.* die Analysirbarkeit. — **Ănalysā'tion,** *s.* die Analysirung. — **To Ăn'alȳṣe,** *v. tr.* analysiren, (in seine Bestandtheile) auflösen, zerlegen (into [*Ed. Rev., &c.*], in [*with Acc.*]); zergliedern. — **Ăn'alȳser,** *s.* 1) der Analytiker; 2) das Analysirende, Auflösende, Auflösungsmittel. — **Ăn'alȳṣe,** *s.* † = Analyze, *s.*

Anăl'ysis, (grch., *pl.* anălysēṣ) *s.* 1) die Analyse (*Philos., Math., Chem., &c.* die Auflösung, Zerlegung eines Ganzen in seine Theile [Ggs. Synthesis]; auch *Bot.* Zergliederung von Pflanzen [Dissection von Thieren]); 2) der Abriß (Darlegung der Hauptpunete einer Schrift 2c.).

Ăn'alyst, *s.* der Analytiker.

Ănalȳt'ical, Ănalȳt'ic, I. *adj.* (—ly, *adv.*) analytisch; auflösend, (in seine Bestandtheile)

zerlegend, zergliedernd (Ggs. Synthetic); II. a-s, *s. pl.* die Analytik, (Wissenschaft der) Analysis; analytische Methode.

† Ăn'alȳze, *s.* die Analysirung (Analysis).

To Ăn'alȳze, Ănalyzā'tion, &c., s. To Analyse, &c.

Anamne'sis, (grch. die Rückerinnerung) *s. Rhet.* die Erinnerung; Wiederaufzählung.

Ănamnĕs'tic, I. *adj.* anamnestisch; gedächtnißstärkend; — medicine, od. II. *s.* 1) das gedächtnißstärkende Mittel; 2) a-s, *pl.* die Anamnestik.

Ănamŏr'phōsis [*P., Ja., Sm., Brande, Latham, Cool., Storm.;* ănamorphō'sis, *Sh., W., St. J., Enf., F., Kn., Craig;* für beide Ausspr. *Wb., Nutt.*], *s.* (grch.) die Anamorphōse (auch *Opt., Nat., &c.*), Umbildung, Verbildung, Verwandlung. [für Anon) wie? was beliebt?

Anăn', *adv. coll.* u. veraltend (eigentl.

Ană'nas, *s.* die Ananas, der Königsapfel (*Bromelia anănas* L.).

Anăn'drous, *adj. Bot.* staubfädenlos, geschlechtslos.

Anăn'gŭlar [—ăng'gŭ—], *adj.* winkellos.

Ănanī'a(h), (grch.-lat. Form:) Ănanī'as, *s.* (hebr. M-n.) Anania(h), Ananias.

Ăn'apĕst, *s.* (gr. anápaistos, der Zurückschläger, gleichs. umgekehrter Dactylus) *Pros.* der Anapäst, Versfuß aus zwei kurzen und einer langen Silbe, ⏑⏑— [àcquiésce, übersteigt].

Ănapĕs'tic, I. od. Ă-cal, *adj.* (ă-cally, *adv.*) anapästisch; II. *s.* der anapästische Versfuß.

Anaph'ora, *s.* (lat. [vom griech. anaphorá, das Emporbringen], *pl.* anăph'oræ) 1) *Med.* der Blutauswurf, Eiterauswurf; 2) *Rhet.* die Anaphŏra, Anapher, Wortwiederholung zu Anfange einer jeden Phrase.

Anap'lasis, *s.* (griech. anáplasis, anaplasmós, die Wiederbildung) *Surg.* die Einrichtung eines gebrochenen Gliedes, bes. der Act der Zusammenfügung der Bruchstücke.

Ănaplăs'tic, *adj. Surg.* anaplastisch.

Anaplero'sis, *s.* (griech. die Ausfüllung) *Surg.* die Anapleroſe, Fleisch-Erzeugung.

Ănaplĕrŏt'ic, *Surg.* I. *adj.* fleischerzeugend, das Fleisch wachsen machend (in Wunden); II. *s.* das fleischerzeugende Mittel. [(M-n.).

Ăn'arâud, *s.* Ehrenfried, Ehrenfriedreich

Ăn'ărch, *s.* (*Milt.*, u. ä.) der Anarch, Ruhestörer. — Anăr'chic, Ă-cal, (u. ä.:) Anăr'chial, *adj.* anarchisch, gesetzlos, zügellos, verwirrt. — Ăn'archĭsm, *s.* der Anarchismus, das System der Anarchisten; die Gesetzlosigkeit, Verwirrung. — Ăn'archĭst, *s.* der Anarchist, Feind der Gesetzlichkeit, der Störer der gesetzlichen Ordnung. — Ăn'archy, *s.* (vom grch. anarchía, Regierungslosigkeit) die Anarchie: 1) die Gesetzlosigkeit, Verwirrung, der regentlose Zustand; 2) der Staat ohne Oberhaupt, ohne Obrigkeit.

Anar'rhichas [anăr'rĭkăs], *s.* (vom Grch.) *Ichth.* der Seewolf (*Anarrhĭchas* L.).

Anăr'throus, *adj.* (vom Grch.) *Entom.* gliederlos.

A'nas [ā'nas], *s.* (lat., *pl.* ăn'atēs) *Ornith.* die (Linnéische) Classe der Schwimmvögel, welche den Schwan (cygnus), die Gans (anser) und die Ente (anas) umfaßt; 2) die (Gattung) Ente.

Anasar'ca, *s.* (vom Grch.) *Med.* die Anasarke, die (Haut-)Wassersucht. — Ănasăr'cous, *adj.* (haut)wassersüchtig.

Ănastăl'tic, *adj.* (vom Grch.) *Med.* anastaltisch, zurücktreibend, zusammenziehend, blutstillend.

Anas'tasis, *s.* (grch.) die Anastase, Verpflanzung von einem Ort an den anderen; davon *adj.* Ănastăt'ic, anastatisch; a-ic printing, das anastatische (von Faraday) erfundene Druckverfahren (um Copien von Kupferstichen, Drucken 2c. zu erhalten).

Ănastā'siŭs [—'zhĭ—], *s.* (lat., grch. Anastásios, der Auferstandene) Anastasius (M-n.).

Anastomo'sis, Anăs'tomōse, (w. ü.:) Ănastŏm'osy, *s.* (vom grch. aná u. stóma, der Mund, lat. inosculatio: *pl.* anăstomō'sēs) die Anastomōse: 1) *Med.* das Ineinandermünden, die Verbindung von ursprünglich getrennten Gefäßen; 2) *Bot.* die Verästelung der Spiralgefäße. — Ănăstomŏt'ic, I. *adj. Med.* anastomotisch, Poren- u. Gefäß-Mündungen öffnend; den Blutumlauf befördernd; II. *s.* das anastomotische Mittel.

Anas'trophe [anăs'trophē], (grch. die Umwendung), Anăs'trophy, *s.* die Anastrophe, Wortversetzung.

Anăt'a, Anăt'ē, *s.* s. Anotta. [Octaëdrit.

Ăn'atāse, *s. Miner.* der Anatas, Oisanit,

Anăth'ēma [grch., urspr. anáthēma, das Aufgestellte; das Weihgeschenk für die Götter; dann anáthĕma, das od. der zur Schau und Schande Aufgestellte, bes. im N. T.: das od. der Verwünschte) *s.* (*pl.* anăth'ēmas, schon bei *South* [s. *Todd*]: veraltend die [früher häufigere] grch. Form ănathĕm'ata) *s. Ch. Hist.* das Anathem, der Bannfluch, Kirchenbann.

Anăthēmăt'ical, *adj.* (—ly, *adv.*) den Bann betreffend, dazu gehörig; bannfluchartig; *adv.* nach Art des Kirchenbannes.

Anăth'ēmatĭsm, *s.* der Anathematismus, das System des Kirchenbannes.

Anăthēmătĭsā'tion, *s.* die Anathematisirung, Belegung mit dem Bannfluch.

To Anăth'ēmatīse, *v. tr.* anathematisiren, mit dem Bannfluch belegen, in den Kirchenbann thun, verfluchen. [fluch Aussprechende.

Anăth'ēmatīser, *s.* der den Kirchenbann-

Ăn'athēme, *s.* die anglisirte, w. ü. Form für Anathema, neben welcher gleichzeitig (Anf. des 17. Jh., vgl. *Todd*) das noch weniger gebräuchliche Ăn'athĕm auftritt.

Anat'idæ, *s. pl.* (lat.) *Ornith.* die Anatiden, entenartigen Vögel (*Gray*).

Anat'ifa, Anatif'era, *s.* (lat.) *Conch.* die Entenmuschel, s. Barnacle.

Ănatĭf'erous, *adj.* Enten hervorbringend; — shell, die Entenmuschel (*Lepas anatifĕra* L.).

Anati'næ, *s. pl.* (lat.) *Ornith.* die Anatinä (Untergattung der Anatidæ), Flußenten (*Gray*).

Anăt'ocĭsm, *s.* (w. ü.) der Wucher mit Zinsen auf Zinsen, Zinsen von Zinsen, Zinswucher. [tŏm'ic, anatomisch.

Ănatŏm'ical, *adj.* (—ly, *adv.*), w. ü.: Ăna-

Anătomĭsā'tion, *s.* die Anatomirung, Zergliederung, Zerlegung. — To Anăt'omīse, *v. tr.* anatomiren, zergliedern, zerlegen (auch *fig.*); anatomising knife, *Med.* das Secirmesser. — Anat'omĭst, *s.* der Anatomiker, Zergliederer.

Anăt'omy, *s.* 1) *Med.* die Anatomie: *a)* die Zergliederung organischer, bes. thierischer, Körper, die Zerlegung; *b)* die Zergliederungskunst; 2) (*fig.*, von *Shksp.* nur in diesem Sinne gebr.) das Gerippe, Skelett: *a)* das Todtengerippe; that fell — (K. John 3, 4), jenes grausige Gerippe (den Tod); *b) cont.* vom Körper: das Gerippe, Gestelle: *aa)* in what vile part of this — (Rom. & Jul. 3, 3), in welchem schnöden Theile dieses Gerippes; *bb)* von einem dürftigen, dürren, blutlosen Menschen, der gleichs. nur aus Haut und Knochen besteht: I'll eat the rest of the — (Tw. Night 3, 2); a mere —, a mountebank (Com. of Err. 5, 1).

Ănatrĕp'tic, *adj.* (vom Grch.) besiegend, obsiegend.

Ănatrĭp'tic, *adj.* (grch.) anatriptisch, Einreibung od. Reibung betreffend, Einreibungs....

An'atrŏn, *s.* 1) die Soda; 2) das Mauersalz, der Salpeter; 3) der Glasschaum, die Glasgalle. [gegenläufig.

Anăt'ropous, *adj.* (grch.) *Bot.* anatrop,

Ănbury, *s.* s. Ambury.

† Ăn'car, *s.* s. Anchor, *B.*

Ănce, *adv.* (nordengl. u. schott.) einmal (engl. Once, vgl. Aince, Anes).

Ăn'cestor, *s.* der Vorfahr, Ahn, Stammvater; gew. im *pl.* a-s, die Voreltern, Ahnen; writ of mort d'—, s. unter Mort.

Ăncestō'rial, *adj.* s. d. f. W.

Ăn'cĕstral († Ăn'cestrĕl) [*Sh., P., St. J., F., Ent., W., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool.;* ansĕs'tral, *C., Dr. A., Wb., Ja., Nutt., Don., Storm.*], *adj.* sich auf die Vorfahren beziehend; von den Ahnen herkommend; von den Vorfahren ererbt, angestammt; — estate, das Erbgut; — right, das Erbrecht.

Ăn'cestress, *s.* die Ahnfrau, Vorfahrin.

Ăn'cestry, *s.* 1) die Ahnen, Voreltern; 2) die (Ehre der) Abstammung, Geburt, der Stamm.

† Ăn'chentry, *s.* s. Ancientry.

Anch'ilops [ănk'ĭlŏps], *s.* (grch.) *Med.* der Anchilops (entzündliche Nasenwinkelgeschwulst).

Anchī'sēs, *s. Gr. Myth.* Anchises, Sohn des Troerfürsten Kapys, Vater des Äneas.

A. Ănch'or [ăng'kor], *s.* 1) *a)* der (Schiffs-) Anker; to cast od. drop —, den Anker auswerfen; to come to an —, ankern; to ride at —, vor Anker liegen; to weigh —, den Anker lichten; to shoe an —, einen Anker schuhen, bekleiden; the — is come home, od. the — drives, der Anker schleppt; shank od. beam of the —, die Ankerruthe; bow —, der Gabelanker; sheet —, der Hauptanker; — of hope, die Flagge mit dem Hoffnungsanker (die vornehmste Flagge nach der königl. Standarte); *b) fig.*, auch *Herald.* der (Hoffnungs-)Anker; 2) der Haken (einer Schnalle); 3) a-s, *Archit.* Schlangenzungen; 4) (auch Anker) der Anker (nordd. 2c. Flüssigkeitsmaß von nicht ganz 40 Liter).

B. † Ănch'or (Ănc'ar, Ănch're, Ănk'er) [ăng'kur], *s.* der Einsiedler (Anchorite), noch *Sh.* Haml, 3, 2.

To Ănch'or, *v.* I. *intr.* 1) ankern; vor Anker liegen; 2) (*Shksp.* mit on, upon, bei etwas) stehen bleiben, sich (auf etwas) heften, (auf ...) fußen, sich verlassen; II. *tr.* 1) ankern, Anker werfen, sich vor Anker legen, anlegen; 2) (*Shksp., &c.*) tief einhaken, befestigen. — Ănch'orable, *adj.* zum Ankern geeignet, Ankergrund habend. — Ănch'orage, *s.* 1) das Ankern; 2) der Ankergrund, Ankerplatz; 3) (*Sh.* Tit. Andron. 1, 2) die sämmtlichen Anker eines Schiffes; 4) (duty of —) das Ankergeld, Hafengeld, der Ankerzoll. — Ănch'ored, *p. a.* 1) von dem Anker gehalten, vor Anker liegend, geankert; 2) *a)* ankerförmig; *b) Herald.* ankerartig zurückgebogen (von einem Kreuz).

Ănch'oress, *s.* die Einsiedlerin.

Ănch'oret, *s.* (urspr. Anachorete, w. s.) der Anachoret, Einsiedler. [siedlerisch.

Ănchorĕt'ic, Ă-cal, *adj.* anachoretisch, ein-

Ănch'or-, *in comp.* —ground, *s.* der (gute) Ankergrund; —hold, *s.* das Festhalten des Ankers; (meist *fig.*) der feste Ankergrund, die Sicherheit.

Ănch'oring, I. *p. a.* auf das Ankern bezüglich, Anker...; — ground, — place, s. II. 2; II. *s.* 1) das Ankern; 2) der Ankergrund, Ankerplatz; 3) das Ankergeld, s. Anchorage.

Ănch'orīte, *s.* (eigtl. Anachorete, w. s.) der Einsiedler.

Ănch'or-, *in comp.* —smith, *s.* der Ankerschmidt; —stock, *s.* der Ankerstock, das Ankerholz; —watch, *s.* die Ankerwache.

Anchō'vy, Anchōve', *s.* die Anschove, Sardelle; — pear, die Anchovibirn (pflaumenartige Steinfrucht v. *Grias caulifiōra* L.).

Ănch'ūsine [ăng'kū—], *s. Chem.* das Anchusin, der rothe Färbestoff der Wurzel von *Anchusa* [angkū'sa] *tinctoria* L.).

Anchylo'sis (lat. [vom grch. Agkýlōsis, die Krümmung], *pl.* ănchylō'sēs), Ăn'chylōse, *s. Med.* die Ankylosis, Ankylose, Gelenkverwachsung, Gelenksteifheit.

Ănchylŏt'ic, *adj. Med.* ankylotisch; die Ankylose betr. 2c.

† **Ān'cięncy** [ān'shensi], s. das (bedeutende) Alter, Alterthum.

A. **Ān'cient** [ān'shent], (v. frz. *ancien*, aus spätlat. *antianus, anteanus*, was vorher [*antea*] gewesen ist) I. *adj.* 1) alt, uralt, ins (graue) Alterthum zurückreichend; — authors, alte Schriftsteller, Schriftsteller des Alterthums; — days, alte Tage, Tage der Vorzeit; — empires, alte Reiche, Reiche der Vorzeit; 2) alt, in hohem Alter stehend, altersgrau; an — forest, ein alter, altehrwürdiger Wald; an — city, eine uralte Stadt; an — man, ein altersgrauer Mann; 3) † (durch langandauernde Übung) erfahren, bewandert; — demesne, — domain, *Law*, die in Wilhelms des Eroberers Domänenbuch (Doomsday-book) verzeichneten Domänen der engl. Könige; II. *s.* 1) a-s, *pl.* die Alten (Völker, auch die [classischen] Schriftsteller des Alterthums); 2) †, der Alte, Älteste; *Script.* — of days (Dan. 7, 13), der Alte der Tage (d. i. Gott).

B. **Ān'cient**, (aus frz. enseigne [neben ensign] entstanden u. durch Volksetymologie der bekannteren Form ancient angeglichen) *s.* † 1) das (Fahnen=)Zeichen, die Fahne; die (Schiffs=) Flagge; 2) der Fähnrich, s. Ensign; daher — Pistol (*Sh.* Hen. IV, V, &c.); Othello's — (Oth.).

Ān'ciently, *adv.* vor Alters, ehedem.

Ān'cientness, *s.* das Alter, (graue) Alterthum, vgl. Ancient.

Ān'cientry, *s.* das Alter, die Ehre, das Alterthum des Stammes, des Geschlechts, die Herkunft, Abkunft, herkömmliche, alte Würde.

† **Ān'cienty**, *s.* das Alterthum; die Seniorität, das Ältersein.

Ancī'le [ansī'lē], (lat., *pl. ancil'ia*) *s. Rom. Archæol.* das heilige Schutzschild der Römer.

Ăn'cillary, *adj.* dienstbar, (als Magd) dienend, untergeordnet, auch bes. *fig.*, vgl. *Todd's* Beisp. aus *Blackstone*; jedoch auch neuerer Zeit: the several trades — to architecture (*Gentl. Mag.* Jan. '50, p. 28), die verschiedenen der Architectur untergeordneten Gewerbe.

Ancĭp'ĭtal, Ancĭp'ĭtous, *adj. Bot.* zweischneidig.

Ăn'cle [ăng'k'l], *s.* s. Ankle.

Ănc'ome [ăng'kom], *s.* († &) *provinc.* (nord=engl.) die plötzlich entstandene Beule, das kleine (Blut=)Geschwür.

Ănc'on, *s.* (vom Grch.) 1) *Anat.* der Ellbogen; 2) s. d. f. W.

Ănc'ōne, *s. Archit.* 1) die Ecke (einer Mauer, eines Balcons); 2) der Tragstein, die Console.

Ancone'us, *s. Anat.* der Anconäus (von Ancon), Anconäe, Ellbogen=Streckmuskel.

Ănc'onoïd, *adj.* ellbogenartig.

Ănc'ony, *s. Iron-works*, der an den Enden noch nicht ausgeschmiedete Eisenstab.

A. † **Ăn'cre** [ăng'k'r], *s.* der Anker (Anchor).

B. † **Ăn'cre** [ăng'k'r], **Ăn'cres** [ăng'kres], *s. f.* Anchor *B.* u. Anchoress.

Ănd, (vgl. in Bezug auf diese Partikel treffliche Auseinandersetzungen u. Beispielsammlungen bei Mätzner) *conj.* I. 1) (einfach verbindend) und: *a)* you — I, du und ich; bread — butter, Butterbrot; toast — wine, geröstetes Brot in Wein; a coach — six, eine Kutsche mit sechsen; two — two, zwei und zwei; paarweise; two — two are four, zwei und zwei ist (od. sind) vier; the sun shines, — the air is mild (*Wb.*), die Sonne scheint und die Luft ist mild; a little more — he had been killed, es fehlte nicht viel, so wäre er getödtet worden; *b)* zur Verbindung zweier Zeitwörter, von denen das eine zu dem andern in untergeordnetem Verhältnisse steht: to go — see, gehen um nachzusehen, nachsehen; we must go — meet her, I suppose (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 289), wir müssen ihr doch wohl entgegengehen; bes. *coll.*: it's a shabby thing for Mr. Carr to go — do (*Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 55); what have you been — done? "I will try — do my duty", Mrs. M. observed (*Miss Braddon*, J. Marchmont's Legacy 1, 139), ... versuchen zu thun; I must try — give you an idea ... (*Colon. Mag.* Dec. '49, 577); where he should have to try — please the village gossips (*Trafford*, Geith 1, 23); auch b. Advv. &c. vgl. Main, *A.* II.

2) in erweitertem Sinne: *a)* und auch (noch dazu); you can't eat your cake — have it (*Troll.* Framl. Pars. 2, 40), ... und auch noch behalten (wollen); *b)* „Wiederholung desselben Wortes in copulativer Weise" (Mätzner II, 2, 239), entweder um die thatsächliche Wiederholung auszudrücken (I've often tried — tried to write something ... if I sit thinking — thinking ever so long [*Edgew.* Moral Tales 196]) od. zur starken Betonung einer Behauptung; is it not strange — strange? (*Sh.* M. for M. 5, 1), ist das nicht seltsam, seltsam? (Tieck); I have had only four cups of tea. "Five, uncle; indeed — indeed (*Troll.* Dr. Thorne 1, 183); the world is full of it [voll Kummer und Elend]! full — full (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 113), od. eine fortschreitende Steigerung zu bezeichnen: to grow better — better, worse — worse, immer besser, immer schlechter werden (vgl. Again, more, &c.); *c)* und zwar; on this fact ... my fate in life was to turn, — in this wise: — (*Lever*, M. Tiernay 1, 104); I heard him say so, — say so immediately upon crowning the knoll (*Kinglake*, Crimea 4, 107); there were horses enough to be had in the provinces, — for money (*Thack.* Virginians 1, 158), ... und zwar auch im Wege des Kaufs, der den Royalisten versperrt war; they avoid this station, — small blame to them (*Chamb. Jrn.* May 15 '69, 319), und zwar gereicht ihnen das zu geringem Tadel; he is a fool, — no mistake, ... und zwar ist dies eine Behauptung, welche keinem Irrthum od. Zweifel unterworfen ist; the ugly man who had, — so like his impudence, spoken to her at the Brown Bear (*Jerrold*, St. Giles, &c. 201); *d)* und daher; God is just, — the justifier of him that believeth in Jesus (Rom. 3, 26); *e)* entgegenstellend: *aa)* und doch, und trotzdem; come the three corners of the world in arms | — we shall shock them (*Sh.* K. John 5, 7); *bb)* und (wiederum): the very name "navvy" has passed into a synonyme for all that is rough, — uncouth; but ... there are "navvies" — navvies (*Chamb. Journ.* Jan. '72, 27), aber es gibt verschiedene navvies; the man had acted heroically ...; but there were heroes — heroes (*H. Kingsley*, Leighton Court 275); there are fetters, — fetters. Fetters of gold, — fetters of flowers, as well as fetters of vulgar iron (*Miss Edwards*, Half a Million 1, 97); there is sheriff — sheriff (*An.* Paul Ferrol 92), es gibt zweierlei sheriffs; *f)* im Balladenstil, wie im Deutschen, oft schwer zu erklären: Robin Hood he was — a tall young man (alte Ball. bei *H-ll.*); then she stretched out her lily hand, | — for to do her best (*Old Ballad* bei *W. Scott*, Mid-Loth. 1, 140), ... (?) und zwar; when that I was — a tiny little boy (*Sh.* Twelfth Night, Schlußlied des Clown); *g)* zu Anfang od. am Eingang eines Satzes an einen (oft unausgesprochenen) Gedanken anknüpfend: "wilt read me of them some day?" "— willingly, signor" (*Reade*, Cloister, &c. 2, 107), das will ich und zwar gern; "I want her." "— here I am, dear" (*Miss Kavanagh*, Rachel Gray 1, 276); — indeed, sir, there are cozeners abroad (*Sh.* Winter's Tale 4, 3), ja (ihr habt allerdings Recht) und in der That ...; "do try to talk — look respectable." "Indeed — I won't" (*An.* Recommended, &c. 1, 35); — thou wert sad — yet I was not with thee; | — thou wert sick, — yet I was not near; ... — is it thus? (*Byron*, Anfang der Lines on hearing that Lady Byron was ill).

3) substantivisch: ... — his diligence, — his fidelity, — his contrivances ..., — his evasions ...; with fifty *ands* beside (*Rich.* Clarissa 2, 138).

II. († &) *provinc.* wenn (= if), für das wahrscheinl. urspr. An, II.; noch öfters in den ersten *Shksp.* Ausgaben für späteres An; I purpose ... to come down, — it be but for a day (*Ld. Bacon* bei *Dixon*, Bacon 54); noch jetzt zuweilen in der landläufigen Zusammenstellung ifs — ands (für ifs — ans): "if ifs — ans were pots — pans," what a brilliant world this would be, *N.M.Mg.*; dagegen without any more *ifs* or *ands* (*Sterne*, Shandy 204), ohne Wenn und Aber; "if ifs — ands were pots — pans, we could do without the paper, as you say" (*James*, Stepm. 1, 337).

† **Ăn'dabatĭsm**, *s.* (*Shelford* bei *Todd*; nach *Todd* u. A. vom lat. *andabăta*, der mit verdeckten Augen kämpfende Gladiator) das Kämpfen im Dunkeln, die Ungewißheit.

Ăndalū'sia [auch —'zhia, —'shia], *s.* Andalusien (Theil von Spanien). — **Ăn'dalūsian**, *adj.* andalusisch.

Ăndalū'site, *s. Miner.* der Andalusit, [Hartspath.

Ăndamăn' [*Baldw., Worc., Wb.*; ăn'—, *Beeton*], *s.* — Islands, die Andamanen (Inselgruppe des ind. Meeres).

Andan'te, (ital. schrittmäßig fortgehend, gemächlich) *Mus.* I. *adv.* andante (weder zu geschwind noch zu langsam); II. *s.* das Andante (Mittel zwischen Adagio und Allegro). — ***Andanti'no***, (ital.) mäßig langsam.

Ăn'darăc, *s.* der Sandarach, das rothe Operment.

Ăndē'an, *adj.* andisch, die Anden betreffend.

Ănd'iron [ănd'īurn], *s.* der (eiserne, zuw. messingene) Feuerbock, gew. *pl.* die Feuerböcke, Brandböcke (auf dem Herde, in einem Kamine); Bratböcke.

Ăn'dover, *s.* Stadt in Hampshire, Engl. (auch Ortsn. in den V. St.).

Ăndranăt'omy, *s. Med.* die Zergliederung eines (bes. männl.) Leichnams.

Andrē'as [*W., Sm., &c.*; gegen die Ableitung: ăn'drēas, *Wb., &c.*], *s.* (grch. M-n.) Andreas (engl. Andrew).

Ăn'drēolīte, (*Brande*:) **Ăndrēasbĕr'golīte**, *s. Miner.* der Andreolith, Kreuzstein von Andreasberg (Cross-stone, staurolite, harmotome).

Ăn'drew, *s.* Andreas (M-n., vgl. Andreas); merry —, der Hanswurst; — Miller's lugger, *Mar., joc.* ein königl. Schiff; St. A-'s cross, das Andreaskraut, Gartheil (*Ascyrum crux andreæ* L.).

Ăn'dria, Ăndriă'na, *s.* Andria, Andriane [(F-n.).

Ăn'droclēs, *s.* Androcles (grch. M-n.).

Ăn'droclŭs, *s.* Androclus (lat. Form des grch. M-n. Andrŏklos).

Andrŏg'ynal, Andrŏg'ynous, *adj.* (—ly, *adv.*) androgynisch (bes. *Bot.* zwitterblütig, mit männlichen u. weibl. Blüten versehen), zwitterhaft, zwitterartig.

Andrŏg'ynē (grch.), ***Androg'ynus***, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* andrŏ'gynī) *s.* der Androgynus, das Mannweib, der Zwitter. — **Andrŏg'yny**, *s.* die Androgynie, Zwitterbildung.

Ăn'droïd, ***Andro'ides***, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* andrŏ'idæ), *s.* der Androïd, die (kleine) mechanische Menschenfigur; der Automat, die Drahtpuppe.

Andrŏm'achē, *s.* Andromache (grch. F-n.; bes. Gemahlin des Hector).

Andrŏm'achŭs, *s.* Andromachus (lat. Form des grch. M-n. Andrómachus, der „Männerbekämpfende").

Andrŏm'ēda, *s.* Andrómeda (grch. F-n.).

Andronī'cus [gegen die Ableitung, aber nach volksthümlichem Accent=Gesetze bei *Shksp.* andrŏn'icus], *s.* (lat. Form des grch. Androníkos, der „Männerbesieger") Andronīcus.

Ăndropĕt'alous, *adj. Bot.* mit Blumen=

blättern versehen, welche aus Staubblättern sich entwickelt haben (von gefüllten Blumen).

Andrŏph'agŭs, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* andrŏph'agī) *s.* der Androphag, Menschenfresser, Cannibal.

Andrŏt'omy, *s.* s. Andranatomy.

Ăn'drous, *adj. Bot.* männlich.

Āne, *s. provinc.* die Granne (Awn).

† **To Anēal'**, s. To Anneal.

Anēar', *prep.* († &) *vulg.* (vgl. A-) nahe, zu nahe; to come — me (*Bp. Atterb.* bei *Todd*), mir zu nahe zu kommen; *provinc.* kommt auch anēarst' (*Somers.* anēast'), aneīrst (vgl. *N.*), schott aneīst', anīest', anīst', in gleicher Bdtg vor.

Anēath', *prep. & adv.* (*provinc.*, bes. nord. u. schott. anēth') unter; unten, nieder.

Ăn'ecdōtage, *s.* (w. ü. u. scherzh. Bildung mit Anspielung auf dotage, das geschwätzige Alter) der Anecdotenkram.

Ăn'ecdōtal, *adj.* anecdotisch.

Ăn'ecdōte, *s.* die Anecdote, kl. Geschichte.

To Ăn'ecdōte, *v. intr. joc:* Anecdoten erzählen. [tisch, geschichtenartig.

Ănecdŏt'ical, *adj.* anecdotenartig, anecdo-

Aneīst', **Anīest'**, **Anīst'**, *adv.* (schott.) zunächst; nahe (an), vgl. Anear, An-heires, &c.

† **Ăn'elāce** (**Ăn'alässe**, **Ăn'lāce**), *s.* ein (von Bürgerlichen am Gürtel getragener) kurzer Dolch.

† **To Anēle'**, *v. tr.* (schon agſ. on-elan, mit Öl einsalben, *Bosw.*; Belege zu den Nebenformen to enele, aneyle, anoyle, annoyle, s. bei *N.*, *Todd*, *H-ll.*; afr. enhuiller) salben, (Einem) die letzte Ölung geben; bei *Shksp.* nur in der Form unaneled.

Ănēlĕc'tric, *adj.* (vgl. A [vor Vocalen An], S. 2) anelectrisch, nicht selbst electrisch (Idio-electric), wohl aber Electricität leitend.

Ănēlĕc'trōde, *s.* (*Faraday*) der positive Pol einer galvanischen Batterie.

Ăn'ellĭd, **Anĕl'lĭda**, s. Annelid.

Anēm'ic, *adj.* s. Anæmic.

Ănēmogrăph'ic, *adj.* anemographisch; — instrument, der Anemograph.

Ănēmŏg'raphy, *s.* die Anemographie, Beschreibung der Winde.

Ănēmŏl'ogy, *s.* die Anemologie, Lehre (od. Abhandlung) vom Winde.

Ănēmŏm'ēter, *s. Phys.* das (der) Anemometer, Windmesser (Instrument, welches Geschwindigkeit, Stärke, Richtung *zc.* des Windes angibt).

Ănēmŏm'ĕtry, *s.* die Anemometrie, Windmeßkunst, (Lehre der) Windmessung.

Anĕm'onē, *s.* (*pl.* anĕm'onēs, w. ü.; fast stets anĕm'onies) *Bot.* die Anemōne, Windrose (*Anemōne* L.).

Ănēmō'nia, **Anĕm'onine**, *s. Chem.* das Anemonin, der Anemonenkampher.

Anĕm'ony, *s.* s. das üblichere Anemone.

Anĕm'oscōpe, *s. Phys.* das Anemoscop (Instrument den Wind zu beobachten), der Windzeiger, die Windfahne.

An-ĕnd', (gleich on end, vgl. A- u. An) *adv.* senkrecht; the main top-mast is —, *Mar.* die große Stenge ist aufgesetzt.

Anĕnt', *prep.* (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) 1) (auch **Anĕns[e]'**, **Anĕnst'**) gegenüber; 2) in Betreff.

Ā'nerly, *adj. & adv.* (schott.) einzig, allein.

Ăn'ērōĭd, *s. Phys.* aneroid; — barometer, *s.* das (der) Aneroid-Barometer.

Ānes, *adv.* (schott.) einmal (auch Ance, Aince = Once), — errand, ganz absichtlich, ganz besonders, zu einem bestimmten Zwecke, expreß. [Pulsadergeschwulst.

Ăn'eurĭsm, *s. Med.* das Aneurysma, die

Ăneurĭs'mal, *adj. Med.* aneurysmatisch, eine Pulsadergeschwulst betreffend.

Anew', *adv.* (vgl. A-) auf eine neue Art; von neuem, aufs neue, wieder, wiederum, abermal; to begin —, wieder (von neuem) anfangen. [nahe; beinahe, fast.

Anewst', **Aneūst'**, *adv.* († &) *provinc.*

Anfrăc'tūous, **Anfrăc'tūōse**, I. *adj.* voll Krümmungen, krumm, gewunden; the — passages of the brain (lat. anfrăc'tus cĕr'ĕbrī), die darmähnlichen Windungen des Gehirns; II. —ness, **Anfrăctūŏs'ity**, *s.* die gewundene Beschaffenheit, das Krumme, Gewundene, die Windung.

† **Anfrăc'tūre**, *s.* die Krümme, Windung.

Anga'ria, *s.* (mittellat., *Feud.*) die Angarien, Frohndienste (bes. Frohnfuhren *zc.*). — † **Angărĭā'tion**, *s.* die Angariation: 1) die Auferlegung von Frohndiensten; *fig.* die Belastung mit schwerer Arbeit, Quälerei; Frohnarbeit; 2) die Beschlagnahme (von Schiffen) zum Dienste der Regierung.

Ăngeiŏg'raphy, &c., s. Angiography, &c.

Ān'gel, I. *s.* 1) *a)* (als Gräcismus, in seiner urspr. Bdtg [ag'gelos, der Bote] von schicksalverkündenden Vögeln) — of the air (*Shksp.* Sonn.) = bird of the air; nach *Dyce* auch bei *Massinger*, *&c.*; *b)* der Engel (auch *fig.*); they have angels' faces (*Sh.* Two Gentl. 3, 1), sie haben Engelsgesichter; the evil — (*Sh.* LLL. 1, 2, Com. of Err. 4, 3, &c.), ill — (2 Hen. IV 1, 2), the — of darkness, ohne Beiwort (Macb. 5, 7), der böse Engel, Engel der Finsterniß; 2) der Engel, Engelthaler (alte engl. Goldmünze unter Eduard IV. v. 10 Shillingen); II. in Verbindung mit anderen Subst. oft adjectivisch: engelhaft, den Engeln gleich, englisch, engelsgut; — whiteness (*Sh.* Much Ado 4, 1), engelhaftes Weiß (Schl.: ich sah ... die Scham der Unschuld, engelweiß, das Roth verjagen); — age (*B. & Fl.* bei *Todd*), der engelgleiche Zustand, das Engel-Leben; the blood ... which issued from my other — husband (*Sh.* Rich. III 4, 1), ... das dir entfloß, mein erster Engel-Gatte (Schl.); — powers (*Pope* bei *J.*), die Engelsgewalten, hohe Engel; like a-s' visits, few and far between, s. Far; —bed, *s.* das offene Bett, Bett ohne Pfosten.

Ān'gelĕt, *s.* s. Angelot.

Ān'gelfish, *s. Ichth.* der Meerengel, Engelfisch (Art Haifisch mit breiten, flügelähnlichen Brustflossen, auch monk-fish, devil-fish (*Squalus angĕlus* od. *squatīna* L.).

Ān'gelhood [—hŭd], *s.* (*Mrs. Gore*, Heckington 1, 261) *iron.* die Engelschaft, der engelgleiche Zustand.

Ăngē'lia, *s.* Angelia („Botin"), Tochter des Mercur.

Ăngĕl'ic, *adj.* englisch, engelgleich.

Ăngĕl'ica, *s.* (lat. die Englische, Engelgleiche) 1) Angelica (F-n.); 2) *Bot.* die Angelica, Engelwurz (*Angelica* L.); — tree (Virginian —), der stachelichte Angelicabaum (*Angelica spinōsa* L.).

Ăngĕl'ical, I. *adj.* (—ly, *adv.*) englisch: 1) die Engel betreffend, Engel(s)...; — food, die Engelspeise; 2) den Engeln gleich, engel(s)gleich, engelhaft; II. —ness, *s.* das Englische, die englische, engel(s)gleiche, engelhafte Beschaffenheit.

To Ăngĕl'ify̆, (w. ü.: **To Ăngĕl'icīse**) *v. tr.* zu einem Engel machen, engelgleich od. Engeln gleich machen.

Ăngĕlī'na, *s.* Angelina, Angela (F-n.).

Ăn'gĕlītes, *s. pl.* die Angeliten, christliche Secte des 5. Jh's. [englisch.

Ān'gel-like, *adj.* engelgleich, engelhaft,

Ăngĕlŏl'atry, *s.* die Angelolatrie, Verehrung (Anbetung) der Engel.

Ăngĕlŏl'ogy, *s.* die Angelologie, Engellehre.

Ăn'gĕlŏt, *s.* 1) *Mus.* die Angelica (Art Laute); 2) eine Art viereckiger Käse aus der Normandie; 3) der Angelot (engl. Goldmünze, ein halber Angel od. 5 Shilling).

An'gelus, *s.* (lat. der Engel) 1) Angelus (M-n.); 2) *Rom. Cath.* das Angelus(-Dei-Gebet), gen. vom Anfange: Angelus Domini nunciavit Mariæ, ein Theil des Ave Maria, w. s.

Ān'gel-, *in comp.* —shot, *s.* die Kettenkugel; —water, *s.* das Engelwasser (wohlriechendes Wasser); —winged, *p. a.* (*Thomson* bei *Todd*) mit Engelsschwingen versehen, auf Engelsfittigen; —woman, *s.* das engelhafte Weib; —worship, *s* die Engelverehrung (Angelolatry).

Ăn'ger [ăng'gẽr], *s.* (wie viele Abstracta, welche Gemüthszustände ausdrücken [anxiety, fear, love, shame, &c.] auch im *pl.*, vgl. außer alten Beispielen [aus *B. & Fl.*, *&c.* bei *Todd*] auch die neueste Literatur, so *An.* A Life for a Life 1, 212: full of all kinds of childish naughtinesses, angers, petulances, doubts, &c.) 1) †, der (von entzündeten od. eiterigen Wunden erzeugte) Schmerz, das (fieberhafte) Brennen, die schmerzhafte Entzündung (*Temple* [Ende des 17. Jh's.] bei *J.*); — in the liver (s. *H-ll.*), Entzündung der Leber; vgl. to Anger u. Angry; 2) der Zorn, Unwille (at, über [*with Acc.*], zuw. against: my — against him was so far dead that I accepted favours from him, *Kavanagh*, Adèle 1, 60); Ärger, Verdruß (über).

To Ăn'ger [ăng'gẽr], *v. tr.* 1) † (eine Wunde) böse, schlimm, entzündlich, schmerzhaft machen, reizen (s. *Bacon* bei *J.*); my uncle Toby perceiving that the parameter, &c. angered his wound (*Sterne*, Tr. Shandy 67), *joc.* ... seine Wunden schlimm machte, verschlimmerte; 2) zornig machen, erzürnen, aufbringen, ärgern, böse machen.

† **Ăn'gerly** [ăng'gẽr—], *adv.* (*Sh.* Macb. 3, 5; K. John 4, 1) für Angrily, zornig.

† **Ăn'gerness** [ăng'gẽr—], *s.* die Leidenschaft des Zornes.

Ăn'giers, *s.* (ältere Form, *Sh.* K. John, häufig) Angers (Stadt in Frankreich).

† **Ăn'gild**, *s. Anglo-Saxon Law*, die einfache Geldbuße (agſ. ān gild).

Angi'na [anjī'na], *s. Med.* die Halsentzündung, (Hals-)Bräune.

Ăngiocăr'pous, *adj. Bot.* deckfrüchtig, mit einer Fruchtdecke versehen.

Ăngiŏg'raphy, *s. Med.* die Angiographie, Gefäßbeschreibung. [fäßlehre.

Ăngiŏl'ogy, *s. Med.* die Angiologie, Ge-

Ăngiomŏnospĕr'mous, *adj. Bot.* nur ein einziges in eine Kapsel eingeschlossenes Samenkorn tragend.

Ăn'giospĕrm, *s. Bot.* die angiospermische Pflanze; Gewächs, dessen Fruchtknoten eine Fruchthülle umgibt.

Ăngiospĕr'mous, **Ăngiŏs'porous**, *adj Bot.* angiospermisch, mit in eine Kapsel eingeschlossenem Samen.

Ăngiŏt'omy, *s.* die Angiotomie, anatomische Zergliederung (auch chir. Aufschneidung) der (Blut-)Gefäße.

Ăn'gle [ăng'gl], *s.* 1) der Winkel (auch *Geom.*); *Ship-b.* der Knick (edge); *Fort.* das Knie (knee): (im Allgem.) die Ecke, Spitze; of timber, of stone, die scharfe Kante des Bauholzes, des Steines; *Geom.* acute (od. sharp) —, der spitze Winkel; obtuse (od. blunt) —, der stumpfe Winkel; — right, der rechte Winkel; the parsonage stands at right a-s of the road (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 4), die Pfarre steht im rechten Winkel zur Straße; to turn at right a-s (*Gentl. Mag.* July '72, 16), sich im rechten Winkel abwenden; adjacent, alternate, contiguous, &c. a-s, &c., Nebenwinkel *zc.* s. unter Adjacent, &c.; — of elevation, der Erhöhungs- od. Richtungswinkel (der Geschütze), Elevationswinkel; to fire at high (at low) a-s, mit viel (mit wenig) Elevation schießen; — of the bastion, — of contact, disemboguement, &c., s. unter Bastion, &c.; 2) *a)* die Angel; *b)* der Angelhaken.

To Ăn'gle [ăng'gl], *v.* I. *intr.* 1) angeln; 2) *fig.* angeln, streben (for, nach); II. *tr. fig.*

nach ... angeln, anlocken, anziehen; to — (one) on (*Walt.* bei *Todd*), (Einen) weiter od. hinangeln od. locken.

Ăn'gle [ăng'gl], *s.* der Bewohner von Angeln, gew. A-s, *pl.* die Angeln, deutscher Volksstamm nördlich der Elbe (später nach Schleswig gezogen), welcher in Verbindung mit den Sachsen (daher Anglo-Saxon) England eroberte.

Ăn'gle- [ăng'gl], *in comp.* —bevil, *s. Carp., &c.* das (einfache) Schrägmaß, der Schrägwinkel, das Schrägmodell, die Schmiege (Franke); —brace, *s.* (ders.) die Strebe.

Ăn'gled [ăng'g'ld], *adj.* nur in Zssg. -winkelig, mit Winkeln versehen; many-angled, three-angled, fifty-angled (*Donne, &c.* bei *Todd*), vielwinkelig, dreiwinkelig, fünfzigwinkelig 2c. [Instrument).

Ăn'gle-mēter, *s. T.* der Winkelmesser (geol.

Ăn'gler [ăng'glụr], *s.* 1) der Angler 2c.; 2) *cant.* ein Spitzbube, der mittelst Haken aus den Ladenfenstern, Thüren 2c. stiehlt; 3) *Ichth.* der Angelfisch (*Lophius piscatorius* L.; auch fishing-frog).

Ăn'gle-rŏd [ăng'g'l—], *s.* die Angelruthe.

Ăn'glesēa [ăng'g'lsi], *s.* Insel in Wales.

Ăn'glesīte [ăng'g'lsīt, *Wb.*], *s. Miner.* der Anglesit (schwefelsaures Blei).

Ăn'gle-tīe *s. Carp.* das Strebeband (of a framing); — piece, die Gegenstrebe, der Walmsparren.

Ăn'glia [ăng'glịa], *s.* (lat.) Anglia, England.

Ăn'glic [ăng'glịk], *adj.* 1) anglisch, die (od. das Land) Angeln betreffend; 2) (w. ü.) s. Anglican.

Ăn'glican [ăng'glị—], I. *adj.* anglicanisch, englisch; the — church, die anglicanische (engl.-bischöfliche) Kirche; II. *s.* der Anglicaner, ein Mitglied der anglicanischen (englischen) Kirche. — **Ăn'glicanism** *s.* 1) der Anglicanismus, das Wesen (od. die Zugehörigkeit zu 2c.) der anglicanischen Kirche; 2) die Zugehörigkeit zu (Vorliebe für, Anhänglichkeit an 2c.) England, das englische Wesen, Engländerthum.

An'glice [ăng'glịsē], (lat.) *adv.* auf englisch; Ægidius, *anglice* Giles (*Worc.*), Ägidius, auf englisch Giles.

To Anglĭ'cify, *v. tr.* (w. ü.) englisch machen, s. To Anglicise.

Ăn'glicism [ăng'glị—], *s.* der Anglicismus, die eigenthümliche englische Redeweise od. (einzelne) Redensart; die englische (Sprach-)Eigenthümlichkeit. — **To Ăn'glicīse**, *v. tr.* anglisiren, englisch machen, (Fremdwörter 2c.) der englischen Sprache einverleiben od. anbilden.

Ăn'gling [ăng'glịng], I. *p. s.* das Angeln; II. *in comp.* —-line, die Angelschnur; —-rod, die Angelruthe.

Ăn'glō... [ăng'glō], (lat. Bildungssilbe von *Anglus*, der Engländer)—-Amer'ican, I. *adj.* angloamericanisch, englisch-americanisch; II. *s.* der Anglo-Americaner, die (A-in), Americaner englischer Abstammung; —-Asiat'ic, I. *adj.* anglo-asiatisch, englisch-asiatisch; II. *s.* der Anglo-Asiat, die Anglo-Asiatin, Asiat englischer Abstammung; —-Aus'trian, *adj.* englisch-österreichisch; —-Rus'sian, englisch-russisch; —Da'nish, *adj.* anglodänisch; —-Nor'man, I. *adj.* anglonormännisch; II. *s.* der Angelnormann; —-Sax'on, I. *adj.* angelsächsisch; II. *s.* 1) der Angelsachse, die Angelsachsin; 2) die angelsächsische Sprache, das Angelsächsische; the Anglo-Saxon is the mother tongue of the present English (*Latham* bei *Worc.*), das Angelsächsische ist die Mutter des heutigen Englisch.

Ăng'nāil, *s. provinc.* s. Agnail.

Ăn'gọber [ăng'gọ—], *s.* eine Art Birnen die Holzbirne.

Angō'la [ạng-gō'—], *s.* westafricanisches, Neger-Reich; — pea, *s. Bot.* die Angolaerbse (*Cajanus flavus*).

Ăn'gōr, † **Ăn'gour** [ăng'g—], *s. Med.* der beklemmende, ängstigende Schmerz, die Pein.

Angō'ra [ạng-gō'—], *s.* Stadt und Bezirk in Klein-Asien; — cat, — dog, die angorische Katze, der angorische Hund; — goat, die Angora- od. angorische Ziege, Kameelziege (*Capra angorensis* L.); — goat's hair, angorisches Kameelziegenhaar (zu feinen Brüsseler Camelotten gebraucht); — rabbit, das Angora-Kaninchen; — yarn, das Kameelgarn.

Ăn'gour [ăng'g—], *s.* s. Angor.

Ăngostū'ra-bärk, *s. Pharm.* die Angostura-Rinde (Rinde von Galipea officinalis, bes. früher gebrauchtes Färbemittel).

Ăn'gred [ăng'gẹrd], † Form für angered.

Ăn'grily [ăng'grịlị], *adv.* v. Angry, w. s.

Ăn'gry [ăng'grị], *adj.* 1) († &) *coll.* schmerzhaft entzündet, schlimm, böse; an — tumour, eine entzündliche Geschwulst; a sore that looks angrily, eine Geschwulst (od. ein Geschwür), welche schlimm od. böse aussieht, ein entzündliches Geschwür; mit Unrecht jedoch nimmt *H-ll.* ähnl. Bdtg an in *Sh.* J. Cæs. 1, 2: the — spot doth glow on Cæsar's brow, vielmehr wie Schl.: auf Cäsar's Stirne glüht der zorn'ge Fleck (etwa von einem Maale); 2) *a*) (von Personen) zornig, aufgebracht, erzürnt, böse (stärker als Vexed, w. s.); — boys (*Ben Jons., &c.*), wilde Raufbolde früherer Zeit (vgl. Mohocks); — men make to themselves beds of nettles (*Rich.* Clarissa 4, 197), zornige Menschen bereiten sich ein Lager von Nesseln; my uncle Clarence' — ghost (*Sh.* Rich. III 3, 1), meines Onkels Clarence erzürnter Geist; to make one —, Einen erzürnen, böse machen; to speak angrily to one, Einen ärgerlich, hart anlassen, anfahren; Ambrose looked angrily, I thought (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 48), Ambrosius sah ärgerlich aus, wie mir schien; to be — with a person u. at a thing, auf Einen u. über etwas (*Acc.*) böse sein; I am — at it, ich bin darüber böse; diese Scheidung (mit with vor Personen od. persönlich gedachten Dingen [z. B. to be — with the world, der Welt gram sein], at vor Dingen) schon bei *Shksp.* durchgeführt; at jedoch auch vor Personen, die gleichsam der Gegenstand des Zornes sind (so Timon 3, 3: I am — at him, und umgekehrt Troil. & Cr. 4, 4: as — with my fancy); vgl. ferner aus späterer Zeit: don't be — at me (weniger „böse auf" als „ärgerlich über" mich), my best friend (*Rich.* Clar. 3, 473), I am so — both at my brother and sister (eb. 1, 254); in gemeiner Rede auch — of: I thought he might be — of me (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 1, 30): — for the wrong done to the lady (*Longfellow*, Hyp. 21), wegen des ... Unrechts erzürnt; *b*) (von Thieren) erzürnt, aufgebracht, gereizt; grimmig, wüthend; to rage like an — boar (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), wie ein grimmiger Eber wüthen; ever — bears (Temp. 1, 2), beständig ergrimmte Bären; like an — ape (M. for M. 2, 2), wie ein aufgebrachter Affe; like an — hive of bees (2 Hen. VI 3, 2), wie ein erzürnter Bienenschwarm 2c.; *c*) (von Dingen) grimmig, heftig, gleichs. erzürnt, wüthend 2c.; this — flood (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2), diese zornige Flut (der geschwollenen Tiber); — winter (MNDr. 2, 2), der grimmige Winter; the — northern wind (Tit. Andr. 4, 1), der grimmige Nordwind; now, when the — trumpet sounds alarm (2 Hen. VI 5, 2), jetzt, da die zornige Trompete schmettert (Schl.); this pale and — rose (1 Hen. VI 2, 4), diese zornesbleiche Rose; in an — parle (Haml. 1, 1), in grimmer Zwiesprach (Bod.; Schl.: in hartem Zweisprach); albeit he comes on — purpose now (Cymb. 2, 3), obgleich er jetzt in feindseliger Absicht kommt (Schl.: zu schlimmem Zweck, Gildem. frei, aber dem Sinne sich genauer anschließend: „mit zorn'ger Botschaft", näml. mit der Absicht, Krieg zu erklären); [against whom] I have done sin | for which the heavens, taking — note, | have left me issueless (Wint. Tale 5, 1), *lit.* erzürnte Vormerkung machen, im Zorne die Unthat ins Buch der Vergeltung eintragend (die Übers. frei: gerecht erzürnt, Esch.; zornentbrannt, Schl.; in seinem Zorn, Gildem.).

Ăngsā'na, Ăngsā'va [*Wb., Craig, Nutt.*; —sä'—, *Worc.*], *s.* ein ostind. Baum, dessen gummiartiger Saft in der Med. gebraucht wird.

Ang'ster, *s.* (aus dem Deutschen) der Angster, Ängster (bes. schweizer Bracteate [etwa 1 Pfennig werth] des 13., 14. Jh's.).

An'gu [ăng'gū], *s.* eine Art Brot aus Cassava (westind. Pflanze) gemacht.

† **Anguelles** [ăng'gwẹlz], *s. pl.* Fadenwürmer (von denen bes. die Falken belästigt wurden).

An'guifer [ăng'gwịfĕr], *s.* (lat.) der Schlangenträger (auch Serpentarius, grch. Ophiūchos).

Anguil'la [ạng-gwĭl'ạ], *s.* (lat., *pl.* anguĭl'læ) *Ichth.* der Aal.

Anguĭl'lifŏrm [ạng-gwĭl'—], *adj. Ichth.* aalförmig (eel-shaped), aalartig.

Anguĭn'ēal [ạnggwĭn'—], *adj.* (lat. *anguineus*, von *anguis*, die Schlange, Blindschleiche) schlangenartig, schlangenförmig.

Ăn'guish [ăng'gwịsh], *s.* die Angst, Qual, der Kummer, Schmerz; — of mind, die Seelenqual, Seelenangst; — of heart, die Herzenspein. — † **To Ăn'guish** [ăng'gwịsh], *v. tr.* mit Angst ergreifen, quälen, mit heftigem Schmerz ängstigen; a-ed, *p. a.* von Angst ergriffen, gequält, vom Schmerz geängstigt.

Ăn'gūlar [ăng'gū—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) winkelig, eckig; the — point, der Punct, wo etwas einen Winkel macht; II. —ness, **Ăngūlăr'ity**, *s.* das Winkelige, Eckige; die Eckigkeit (auch *fig.*), Winkeligkeit.

Ăn'gūlate [ăng'gū—], † **Ăn'gūlāted**, *adj. Bot.* winkelig, eckig geformt.

Ăngūlo-dĕn'tate, *adj. Bot.* (v. Blättern) winkelig gezähnt. — **Ăngūlŏm'ēter**, *s.* der Winkelmesser (Instr.). — † **Ăngūlŏs'ity**, *s.* die Winkeligkeit, Eckigkeit. — † **Ăn'gūlous**, *adj.* eckig, winkelig, voll von Winkeln oder Ecken. [u. Fam-n.).

Ăng'us [ăng'gụs], *s.* Angus (schott. Orts-

† **Angŭst'** [ạng-gŭst'], *adj.* enge. [engung.

† **Ăngustā'tion** [ăng-gụs—], *s.* die Ver-

Angŭs'ticlāve, Angŭsticlā'vium, *s. Rom. Archæol.* der schmalsäumige Purpurrock der römischen Ritter.

Angŭstifō'liate, Angŭstifō'lious [ạng-gŭs—], *adj. Bot.* schmalblätterig.

† **Angŭs'tity, Angŭst'ness** [ạng-gŭst'—], *s.* die Enge; Eingeschränktheit.

Ăngustū'ra, s. Angostura. [hängen.

† **To Ănhăng'**, *v. tr.* (*Chauc., &c.*) auf-

† **To Ănhănse', Anhäunse'**, *v. tr.* erhöhen 2c. s. To Enhance. [monisch.

Ănhärmŏn'ic, Ă-cal, *adj. Geom.* anhar-

† **Anheh', Anheige'** [ạnhā', ạnhī'], *adv.* (vgl. A-) in der od. in die Höhe (on high).

† **An-heireṣ'** [ạnārz' od. ạnērz'], *adv.* (vgl. A-) ein wahrscheinlich verstümmeltes Wort der bekannten Folio-Ausgg. in *Sh.* M. Wives, &c. 2, 1; nach *Collier's* Ansicht vielleicht ein damals bekannter Eigenname, wie Anaides in *Ben Jonson's* "Cynthia's Revels". Am meisten im Sinne des schwadronirenden Wirthes würde *Boaden's* Vermuthung *Cavaliers?* od. die des *Steevens*: will you go *on, hearts?* sein; auch der Vorschlag des *Nares*: *aneirst?* (*provinc.*, gleich anearst [Exmoor], aneast [*Somers.*], aneist, &c. [schott. und nordengl.], aneust [*Glouc.*], &c., vgl. *H-ll.*) im Sinne von the nearest way ist gut, erklärt aber zu wenig, wie die vorliegende auffallende Form entstehen konnte.

† **To Ăn'hēlāte**, *v. intr.* keuchen, schnauben.

Ănhēlā'tion, *s.* das Keuchen, kurze, beschwerliche Athemholen.

† **Ănhēlōse'**, *adj.* keuchend, schwer (von Athem); kurzathmig, außer Athem.

† **Ăn-hŭng'ered**, *p. a.* (altengl. of hyngred, vgl. A-) gleichs. erhungert, hungrig (nur aus Mißverständniß an hungered geschrieben: Matth. 4, 2; 12, 1. 3; 25, 35. 37. 42. 44; Mark 2, 25; Luke 6, 3). [hungert, hungrig.

Ăn-hŭng'ry, *adj.* (*Sh.* Coriol. 1, 1) ver-

Ănhȳ'drīte [*Sm., Craig;* ăn'hịdrīt, *Wb., Worc., Brande, Nutt.*], *s.* (vom Grch., der wasserlose Stein) *Miner.* der Anhydrit, wasserfreie Gyps.

Ănhȳ'droụs [*Sm., Craig, Wb., Worc., Cool., Nutt., Storm.;* ăn'hịdrŭs, *Brande*], *adj.* (grch. ohne Wasser) *Chem.* anhydrisch, kein Wasser enthaltend (von Salzen u. Oxyden).

Ă'nị, *s. Ornith.* der Ani, Madenfresser (Vogelgattung *Crotophăga*).

† **To Ăn'ịĕnte, Ănịentīsse'**, *v. tr.* vernichten, aufheben.

Ȧnīgh' [ạnī'], (Shrop.), **Ȧnīghst'** [ạnīst'], (westengl.) *adv.* zunächst; nahe (an).

Ȧnīght' [ạnīt'], *adv.* (agſ. on niht; *Chauc., Sh.* As you like it 2, 4) in der Nacht, bei Nacht, zur Nachtzeit.

Ȧnīghts', *adv.* (für on od. of od. o'night, vgl. A-) in den Nächten, zur Nachtzeit.

Ăn'ịl, *s. Chem.* der Anil, die Indigopflanze (*Indigofĕra tinctoria* L.).

Ăn'īle [*Sm., Maund., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm.* ăn'īl, *Wb.;* ā'nīl, *Kn.;* ạnīl', *Craig*], *adj.* anil, nach Art alter Frauen, altweibermäßig.

Ăn'ịlīne, *s. Chem.* das Anilin, die Anilinfarbe. [Alter; das Altweibermäßige.

Ăn'īleness, Ănīl'ịty, *s.* das hohe weibliche

Ăn'ịmable, *adj.* (w. ü.) belebungsfähig.

† **Ănịmadvĕr'sal**, *s.* (*More* bei *Todd*) das (in unserm Innern) mit Bewußtsein Wahrnehmende, Wahrnehmungsvermögen.

Ănịmadvĕr'sion, *s.* 1) †, die Wahrnehmung; 2) die tadelnde Bemerkung, der Verweis, Tadel; 3) die Ahndung, Bestrafung (on, upon one, Jemandes).

Ănịmadvĕr'sịve, I. *adj.* (w. ü.) wahrnehmend, wahrnehmungsfähig; — faculty, od. II. **—ness**, *s.* das Wahrnehmungsvermögen.

To Ănịmadvĕrt', *v. intr.* 1) wahrnehmen; 2) (mit on, upon ...) *a)* (...) tadeln, (Einem etwas) verweisen; *b)* merken, empfinden; verweisen, ahnden, bestrafen.

Ănịmadvĕr'ter, *s.* (auch mit on, upon) der Tadler, Bestrafer, Richter.

Ăn'ịmal, I. *s.* das Thier (auch zuw. *fig.* von einem Menschen); II. *adj.* animalisch: 1) thierisch (Ggs. vegetable); 2) sinnlich (Ggs. intellectual, spiritual, rational, moral); — body, der thierische Körper; — economy, das animalische System; — food, die Fleischnahrung (Ggs. vegetable food, Pflanzenkost); — functions, die animalischen od. thierischen Verrichtungen (Ggs. organic functions, vegetative Verrichtungen, welche auch den Pflanzen eigen sind); — kingdom, — system, das Thierreich; — magnetism, der animalische od. thierische Magnetismus; — spirits, *s. pl. Med.* das Nervenfluidum; die Lebensgeister, Lebenskraft.

Ănịmăl'cŭlar, Ănịmăl'cŭlīne, *adj.* die kleinen (od. Samen-)Thierchen betreffend (*Qu. Rev.* 1823, &c. bei *Todd*): — putrefaction, das Faulen der kleinen (od. Samen-)Thierchen.

Ănịmăl'cūle, *s.* (lat. *animal'culum* [Verkleinerungsform zu *animal*], *pl. animal'cula*, auch [jedoch falsch] *animalculæ*) das (unendlich) kleine Thierchen, Samenthierchen.

Ănịmăl'cŭlịst, *s. Physiol.* der Animalculist.

Ăn'ịmal-flōwer, *s. Nat.* der Zoophyt, die Thiercoralle.

Ănịmălịsā'tion, *s.* 1) die Verthierung; 2) die Animalisation, Animalisirung, Umwandlung (lebloser, nicht thierischer Stoffe) in belebte, organische.

To Ăn'ịmalīse, *v. tr.* 1) verthieren; the soul of the Roman, bent on this world's affairs, became secularised, then a-d (*Roberts.* Serm. 1, 190), die Seele des nur auf die Dinge dieser Welt gerichteten Römers wurde verweltlicht, dann verthiert; 2) *Physiol.* animalisiren, in thierischen Stoff umwandeln.

Ăn'ịmalịsh, *adj.* (w. ü.) thierisch.

Ăn'ịmalịsm, *s.* 1) (*G. Eliot*, Scenes of Cler. Life 1, 31, &c.) das Vorherrschen der thierischen Natur, das thierische, sinnliche Wesen, die Sinnlichkeit; 2) *Physiol.* der Animalismus, die Theorie der Animalculisten.

Ănịmăl'ịty, † **Ăn'ịmalness**, *s.* die Thierheit; thierische Natur od. Eigenschaft.

Ăn'ịmate, *adj.* *, belebt, lebendig, beseelt (urspr. lat. Part., daher *Milt.* [s. *J.*]: — with, belebt, beseelt von ...). — † **Ăn'ịmateness**, *s.* der Zustand des Belebtseins, das Leben.

To Ăn'ịmāte, *v. tr.* (bes. *fig.*) 1) beleben, beseelen; a-d nature, die belebte Natur; 2) animiren, aufmuntern, ermuntern, anfeuern, anregen; to — a correspondence, einen Briefwechsel beleben; a-d by, aufgemuntert durch (a-d with, belebt von); *intr.* (w. ü.) lebhaft w.

Ănịmā'tion, *s.* 1) die Belebung, Beseelung; 2) die Lebhaftigkeit, Lebendigkeit; to give —, in Bewegung setzen, beseelen; — in trade, das Leben im Handel.

Ăn'ịmātịve [*Sm., Wb., Craig, Worc.*], I. *adj.* belebend, beseelend; II. *s.* (w. ü.) das Belebungsmittel.

Ăn'ịmātor, *s.* der od. das Belebende; das Leben oder Bewegung erzeugende Princip.

An'ime [ăn'ịmē], (frz.) *adj. Herald.* lebendig, mit besonders gefärbten Augen (von Wappenthieren).

Ăn'ịmē, *s.* das (südam.) Animeharz, Animegummi vom Animebaum (*Hymenæa courbaril* L.). — **Ăn'ịmīne**, *s. Chem.* das Animin.

Ăn'ịmịsm, *s.* der Animismus, (Stahl's) System, wonach die Seele unmittelbare Ursache aller körperlichen und geistigen Lebenserscheinungen ist. — **Ăn'ịmịst**, *s.* der Animist, Anhänger dieser Lehre.

An'imo [ăn'ịmō], (lat.) Ablativ von *Animus*, w. s., mit der Seele; mit Absicht; — *et cor'porē*, mit Leib und Seele, geistig und körperlich; — *furan'dī*, *Law*, mit der Absicht zu stehlen. [II. **—ness**, *s.* die Heftigkeit, Hitze.

† **Ănịmōse'**, I. *adj.* lebhaft, heftig, hitzig;

Ănịmŏs'ịty, *s.* 1) †, der Geist, Muth; 2) die Heftigkeit, Hitze; die Erbitterung, der Unwille, Groll, Zorn.

Animo'so [ănịmō'sō], (ital.) *adj. Mus.* muthig, beherzt, belebt, regsam, lebhaft (mit starker Accentuirung beim Vortrag).

An'imus, *s.* (lat., *pl.* ăn'ịmī) 1) *a)* die Seele, der Geist; *b)* das Gemüth, der Sinn; 2) *a)* die Gesinnung; *b)* die Absicht, der Vorsatz, bes. *Law*, die rechtswidrige Absicht; — *furan'dī*, die Absicht zu stehlen; — *injurian'dī*, die Absicht zu beleidigen; — *nocen'dī*, die Absicht zu schaden; daher *fig.* 3) die feindselige Gesinnung (a marvellous amount of — against yourself, *A. Thomas*, W. Goring 1, 47).

Ănĭn'ga [ạnĭng'gạ], *s.* eine Wurzel auf den Antillen, zum Zuckerraffiniren.

Ă'nịō, *s. Anc. Geogr.* Fluß in Italien (Grenze zwischen Latinern u. Sabinern).

Ăn'ịōn [*Brande, Cl., Worc., Cool., Nutt., Storm.;* ạnī'ọn, *Sm.*], *s.* (griech. anión, das Hinaufgehende) das Anion, der bei der Electrolyse (nach Faraday) an der Anode sich ausscheidende electro-negative Bestandtheil eines chemisch zusammengesetzten Stoffes.

Ăn'ịse, Ăn'ịs, *s. Bot.* der Anis (*Pimpinella anīsum* L.); — seed, *s.* der Anissamen; — seeds, die Anis(samen)körner.

Anisette', (frz.) *s.* der (feine) Anis-Liqueur.

A. **Ănk'ẹr**, *s.* der Anker (Flüssigkeitsmaß), s. Anchor.

B. **Ănk'ẹr**, *s.* der Einsiedler, s. Anchor, *B.*

Ănk'ẹrīte, *s. Miner.* der Ankerit.

Ăn'kle [ăng'k'l], *s.* der Knöchel (am Fuße), das Sprungbein; — bone, *s.* der (Fuß-)Knöchel; the executioner stood ankle deep (vgl. kneedeep) in blood (*Mac.* Hist. 2, 202), der Scharfrichter stand bis an die Knöchel (ähnlich im Deutschen: watete) im Blute; — jack boots (*coll.* ankle-jacks), Knöchelschuhe.

Ăn'kled [ăng-k'ld], *adj.* mit Knöcheln versehen, *in comp.:* well — (*B. & Fl.* bei *Todd*), mit zierlichen Knöcheln od. Fußgelenken.

Ănk'let, *s.* (Neubildung nach armlet, w. s.) die Knöchelspange, Fußspange (according to rank and wealth, a-s and armlets of all metals, &c. are worn by both sexes, *Lit. Gaz.* March '51, p. 157).

Ănkylō'sịs, *s.* s. Anchylosis.

Ăn'lāce, *s.* s. Anelace. [(F-n.).

Ănn, Ănne [ăn], **Ăn'nạ**, *s.* Anna, Hanna

An'na, An'nah, *s.* (hindost.) der Anna, ostind. Silbermünze (16. Theil einer rupee, etwa $1^1/_2$ penny od. 13 Pf. werth).

Ănnabăs'sẹs, *s. pl.* eine Art grober wollener Zeuge in Frankreich, für den Guineahandel.

Ăn'nal, I. (lat. *annalis*, jährlich) *adj.* (*Milt., &c.* bei *Todd*) alljährlich, Jahres...; Annalen betreffend, Jahrbuchs...; II. *s.* 1) *Rom. Cath.* das Annale, Annuale, Anniversarium, die jährl. Feier, bes. Seelenmesse am Todestage eines Verstorbenen; 2) (*sing.* [*Young, Warb.* bei *Todd*] äußerst selten) das Jahrbuch, gew. *pl.* die Annalen, Jahrbücher, Chronik.

To Ăn'nalīse, *v. tr.* (w. ü.) (in Jahrbücher) eintragen, aufzeichnen, verzeichnen.

Ăn'nalịst, *s.* der Annalist, Annalenschreiber, Chronikenschreiber.

Ăn'namēse, I. *adj.* annamesisch, annamitisch (das Kaiserthum An'năm in Hinterindien betr.); II. *s.* der Annamese (die Annamesin).

Ăn'nats, (lat. annatæ) *s. pl.* die Annaten, (früher dem Papste gehörige) Einkünfte des ersten Jahres von einer erledigten Pfründe; 2) jährliche Messen in der katholischen Kirche.

* **Annăt'tọ**, *s.* s. Anotta.

To Ănnēal', *v. tr.* 1) (*coll.* neal) einem bestimmten Hitzegrade unterwerfen: *a)* (Farben auf Glas) einbrennen; *b)* (Glas od. Metall, damit es nicht spröde werde) allmählich abkühlen, (Glas) in den Kühlofen bringen, (Stahl &c.) ausglühen, anlassen; a-ed cast iron, das hämmerbare, schmiedbare Gußeisen; a-ing-arch (for plate-glass, Franke), *s.* der Kühlofen; a-ing-colour, *s.* die Anlauffarbe (des Eisens od. Stahles), a-ing-furnace, a-ing-oven, *s.* der Auswärmofen, Kühlofen (bes. für Metall). [gleich annexing.

Annĕc'tant, *adj.* (*Worc.*) anknüpfend &c.,

Ăn'nẹlịd, Annĕl'lịdan, *s. Zool.* bes. *pl.* a-s (lat. **Annĕl'lịdēs**, ***Annella'ta***) die Anneliden, Ringelwürmer.

To Annĕx', *v. tr.* 1) *a)* anhängen, beifügen, hinzufügen, annectiren; *b)* beischließen (einen Brief &c.); a-d, *p. a. Comm.* beigefügt, angebogen, nebenstehend; a-d to, verbunden mit, auf etwas folgend; 2) verknüpfen, verbinden; I cannot — an idea to what you say (*Disraeli*, C. Fleming 322), ich kann keine Idee verknüpfen mit dem was Sie sagen.

Annĕx' [*Todd, Sm.* u. die neueren; *Johnson* (nach der Hauptregel) ăn'nĕx], *s.* (w. ü.) 1) (*Bp. Taylor* bei *Todd*) das Beigefügte, der Anhang, Zusatz; 2) (*Brown*) die zu etwas gehörige od. mit etwas verknüpfte Eigenschaft.

† **Annĕx'ary**, *s.* das Anhängsel, Zubehör.

Ănnẹxā'tion, *s.* die Beifügung, Anhängung, Verbindung; Vereinigung, Annectirung, Annexation (bes. auch im polit. Sinne, die Einverleibung eines Staates od. Landes).

Ănnẹxātionịst', *s.* der Annexationist (wel-

cher für den Anschluß eines Landes an einen andern Staat ist, *Col. Mag.* Dec. '49, p. 548).

Annĕ'xion, *s.* (w. ü.) das Anhängen, die Beifügung, Verbindung.

Annĕx'ment, *s.* (w. ü.) 1) die Verbindung, das Anhängen, die Beifügung; 2) (*Sh.* Haml. 3, 3: small —) das Anhängsel, der Anhang; Schl.: die kleinste Zuthat; Bod.: der kleinste Zubehör.

† **Ănnjĕn'te**, f. To Aniente.

Annī'hilable, *adj.* vernichtbar, zerstörbar.

To Annī'hilāte, *v. tr.* vernichten, in nichts verwandeln, zerstören; aufheben, umstoßen, annulliren; amortiren, amortisiren, mortificiren; to — orders, *Comm.* gegebene Aufträge widerrufen, abschreiben.

Annī'hilate, *adj.* (*Swift*, w. ü.) vernichtet.

Annīhilā'tion, *s.* 1) die Vernichtung, Zunichtemachung, Zerstörung; Amortisation, Mortification; 2) Nichtigkeit, der äußerste Verfall.

Annī'hilātor, *s.* der Vernichter ꝛc.

Ăn'nis, *s.* f. Anis(e).

Ănnivĕr'sary, I. *adj.* (**Ă-ily**, *adv.* u. ü.) jährlich wiederkehrend, alljährlich; II. *s.* († **Ăn'nivĕrse**, *Dryden*, &c., f. *Todd*) der Jahrestag; das Jahresfest, die Jahresfeier, das Jahrbegängniß; 2) *Rom. Cath.* das Anniversarium: *a)* f. Annal, *s.* 1; *b)* die tägliche Seelenmesse.

An'no, (lat., Abl. von *Annus*) im Jahre; — *Chrĭs'tī (A. C.)*, im Jahre (nach der Geburt) Christi, gew. — *Dŏm'inī (A. D.)*, im Jahre des Herrn (in the year of our Lord); — *mŭn'dī*, im Jahre (nach der Erschaffung) der Welt; *in comp.* f. in A, *abbr.*

† **Annŏī'sance**, *s. Law*, die Schädigung, f. Nuisance.

Annō'lis [*Todd:* ăn'nolis], f. Anolis.

Annŏminā'tion, *s.* f. Agnomination.

To Ăn'notāte, *v. tr.* 1) annotiren, anmerken; 2) Anmerkungen zu (etwas) machen (auch *intr.* mit upon ...).

Ănnotā'tion, *s.* die Anmerkung, Note.

Ănnotā'tionist, *s.* der Verfasser von Anmerkungen, Commentator.

Ăn'notātor [*J., Ent., Todd, Wb., Sm.,* &c.; ănnotā'tor, *W.*], *s.* der Anmerker, Notenmacher, Ausleger, Erläuterer, Commentator.

Annŏt'ta, Annŏt'to, *s.* f. Anotta.

To Annŏūnce', *v. tr.* ankündigen, verkündigen, bekanntmachen, anmelden, anzeigen.

Annŏūnce'ment, *s.* die Ankündigung, Anmeldung, Anzeige, Bekanntmachung.

Annŏūn'cer, *s.* der Ankündiger, Anzeiger, Neuigkeits-Bringer od. Bote.

To Annŏy', *v. tr.* 1) † (dem Feinde ꝛc.) schaden, beschädigen, verletzen; 2) belästigen, beunruhigen, plagen, Verdruß verursachen, beschweren, stören; a-ed at the discovery, von der Entdeckung beunruhigt, gestört.

Annŏy', *s.* (nur noch dicht.; *Donne, Dryd., Beattie, Keble* bei *Todd, Wb.* u. *Worc.*) die Belästigung, Beunruhigung, Plage, Störung; good angels guard thee from the boar's — (*Sh.* Rich. III 5, 3), [gute Engel schirmen dich] vor des Ebers Wuth (Schl.); farewell, sour —! (3 Hen. VI 5, 7), Leid, fahr hin! (Schl.); Ihr Sorgen, bleibt zurück! (Gildem.).

Annŏy'ance, *s.* 1) *a)* die Belästigung, das Plagen, Stören; *b)* die Plage, Qual, der Verdruß, die Beschwerde, Unruhe; 2) *Law*, die Beschädigung (der Straßen, Brücken ꝛc.), die Schädigung; to keep itself from 'noyance (vgl. neal, &c.) (*Sh.* Haml. 3, 3), sich vor Schaden bewahren; — jury, ein zur Untersuchung und Entfernung öffentlicher Anstößigkeiten und Störungen eingesetztes Geschwornengericht. [Störer, Plagegeist, die Plage.

Annŏy'er, *s.* der Beunruhiger, Quäler,

Annŏy'ing, *p. a.*, † **Annŏy'fūl, Annŏy'ous**, *adj.* belästigend, beunruhigend, lästig, unruhig, beschwerlich.

Ăn'nūal, I. *adj.* 1) jährlich; 2) *Bot.* einjährig; **—ly**, *adv.* (all)jährlich; *Comm.* — account, die Jahresrechnung; — balance, die Schlußbilanz, Schlußrechnung; II. *s.* 1) die Jahresschrift; 2) *Bot.* (auch summer —, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 218) das Sommergewächs.

† **Ăn'nūary**, *adj.* (*J. Hall* bei *Todd*) alljährlich erneuert, f. Annual.

Ăn'nūent, *adj.* (Latinismus) Beifall zuwinkend, zustimmend, beifällig.

Annū'itant, *s.* der (Jahres-)Rentner, Rentenhaber, Capitalist.

Annū'ity, *s.* die Annuität, jährliche Leibrente, Zeitrente; das Jahrgeld.

To Annŭl', *v. tr.* annulliren, ungültig machen, mortificiren; aufheben, cassiren, abschaffen; vernichten; to — orders, gegebene Aufträge widerrufen, abschreiben; sale annulled, aufgehobener Verkauf.

Ăn'nūlar (**—ly**, *adv.*), **Ăn'nūlary**, *adj.* ringförmig; — cartilage, *Anat.* der Ringknorpel; — eclipse, *Astr.* die ringförmige Sonnenfinsterniß; — saw, f. Crown-saw.

Ăn'nūlate, Ăn'nūlāted, *p. a.* mit einem Ring od. mit Ringen versehen, ringförmig; geringelt.

Ănnūlā'tion, *s.* bes. *Bot.* die ringförmige Bildung, die Ringform.

Ăn'nūlet, *s.* 1) der kleine Ring, das Ringelchen; 2) *Archit.* eine kleine viereckige Gesimsverzierung in der dorischen Säulenordnung; 3) *Herald.* der Ring als Abzeichen des fünften Bruders einer englischen Familie.

Annŭl'ment, *s.* die Vernichtung, Aufhebung, die Annullirung; Amortisation, Mortification. [Wurm.

Ănnūlō'san, *s. Nat.* das Ringelthier, der

Ănnūlōse', *adj.* ringförmig.

An'nulus piscato'rius, *s. Rom. Cath.* der Fischerring, das päpstliche Insiegel, auf welchem Petrus im Fischerkahne abgebildet ist; *sub Annulo Piscatoris*, unter dem päpstlichen Siegel (*lit.* Siegel des Fischers).

An'num, (lat., Acc. v. *Annus*) *per* —, *adv.* für ein od. das Jahr, jährlich (a-year).

To Annū'merāte, *v. tr.* (da)zuzählen, hinzurechnen. [nung, Beirechnung, Beizählung.

Annūmerā'tion, *s.* (w. ü.) die Hinzurech-

To Annŭn'ciāte [—'shi—], *v. tr.* ankündigen, (w. ü.) f. To Announce.

Annŭnciā'tion [—shiā'—], *s.* die Ankündigung, Verkündigung (auch im bibl. Sinne); (— day) Mariä Verkündigung.

Annŭnciā'tor [—shiā'—], *s.* der Ankündiger.

Annŭn'ciatory [—'shia—], *adj.* ankündigend, verkündend; bekanntmachend. [lebes.

Ano'a, *s. Zool.* der Anoa, Büffel von Ce-

Ăn'ōde, *s.* (vom Grch.: der aufwärts gehende Weg; in Faraday's Electrolyse) die Anode (positive Electrode, Ggs. Cathode).

Ăn'odŏn, *s.* (vom Grch., ohne Zahn; *a(n) priv.* u. *odoús* [*Gen. odóntos*], der Zahn) *Conch.* die Teichmuschel (fresh-water clam). — ***Anodon'ta***, *s. pl. Nat.* zahnlose Thiere, bes. das Geschlecht der Teichmuscheln.

Ăn'odyne, I. *adj.* anodynisch, schmerzstillend, lindernd; an — necklace, 1. ein magnetisch-chemisches Halsband zur Erleichterung des Zahnens bei Kindern; 2) *iron.* der Strick (des Henkers); II. *s. Med.* das schmerzstillende Mittel.

Ăn'odynous [*Wb., Worc.,* &c.; anody'nous, *Todd*], *adj.* f. Anodyne.

To Anŏint', *v. tr.* salben, schmieren; einweihen; to — (*coll.* to noint) one (with the oil of gladness), *burl.* Einen abschmieren, abprügeln, absalben (vgl. Hildebrand, Grimm-sches Wb. K, S. 1531); the Lord's anointed, der Gesalbte des Herrn; a-ed, *p. a. slang*, abgefeimt; a-ing oil, das Salböl.

Anŏin'ter, *s.* der Salbende.

Anŏint'ment, *s.* die Salbung.

† **Anŏī'sance**, *s.* f. Annoisance u. Nuisance.

Anō'lis [*Sm., Wb.,* &c.], *s. Zool.* die Anōlis, Anoli, Mopseidechse (im wärmeren America — *Anolis* Daud.).

Ăn'omal, *s.* (grch.) das Anomălon, anomale, unregelmäßige Wort.

Anŏm'alar, *adj.* (w. ü.) f. Anomalous.

Anŏm'aliped, *s. Nat.* das mit einer von der Regel abweichenden Anzahl von Füßen versehene Thier.

Anŏm'alism, *s.* das Abweichen von der Regel, der unregelmäßige Zustand.

Anŏmalis'tic, A-cal, *adj.* (**A-cally**, *adv.*) *T.* anomal(isch), unregelmäßig, von der Regel abweichend; — year, *Astr.* das anomalistische Jahr (die Periode, welche die Erde braucht, um von ihrer Sonnenferne bis wieder dahin zu gelangen = 365 T. 6 St. 9¼ M.).

Anŏm'alīte, *s. Miner.* das unregelmäßig gebildete Mineral.

Anŏm'alous, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) anomal(isch), von der Regel abweichend, unregelmäßig; II. **—ness**, *s.* die Unregelmäßigkeit.

Anŏm'aly, *s.* die Anomalie (auch *Gramm., Astr.,* &c.); Abweichung von der Regel, Unregelmäßigkeit; a natural —, etwas Naturwidriges.

Ano'mia, *s. Conch.* die Anomie, Bastard- od. Bohrmuschel.

Ăn'omīte, *s. Pal.* der Anomit (die versteinerte Bastardmuschel).

† **Ăn'omy**, *s.* (vom grch. anomía, Ungesetzkeit) die Anomie, Übertretung des Gesetzes.

Anŏn', *adv.* (ags. on ân, on âne, altengl. anan, anon, onnan; anone, anoon, &c. [f. Koch II S. 308], überein, zusammen, in einem fort, sogleich) (veraltend) 1) gleich, sogleich; bald (früher Antwort, bes. des Kellners, auf Anruf od. nach erhaltenem Auftrag, wofür jetzt Coming! üblich ist); 2) *a)* dann; now ... and — (wie now ... and then), erst ... und dann (*W. Scott*, Antiqu. 86); *b)* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4) (dann) wieder (von einer nach kurzer Unterbrechung fortgesetzten Thätigkeit); auch ever and —, dann und wann, öfters, immer fort; 3) *coll.* wie? (vgl. Anan).

Anō'na, *s.* (vom malay. *menona?*) *Bot.* die Anona (L.), der Flaschenbaum, aus der natürl. Pflanzenfam. der **Anonā'ceæ** [—'shiē].

Anŏn'ymal, *adj.* (u. ü.) f. Anonymous.

Anonȳm'ity, *s.* (u. ü.) f. Anonymousness.

Anŏn'ymous, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) anonym, namenlos, ohne Namen, ungenannt; — society, *Comm.* die anonyme (namenlose) Gesellschaft; II. **—ness**, *s.* die Anonymität, Namenlosheit, Ungenanntheit, Namensverschweigung.

Ăn'opsy, *s.* (grch. ánoptos, ungesehen) *Med.* Anopsie, Mangel des Gesichtes, Blindheit. — **Anŏp'tic**, *adj.* anoptisch.

Ăn'orexy, *s.* (grch.) *Med.* die Anorexie, der Mangel an Eßlust.

Anŏr'mal, *adj.* (vom lat. *anor'mis* für *abnormis*, gegen die Regel [*norma*]) anormal, unregelmäßig, f. Abnormal.

Anŏr'thīte, *s. Miner.* der Anorthit, Christianit, Indianit.

Anŏr'thoscōpe, *s. Phys.* das Anorthoscop.

Anos'mia, *s.* (grch.) *Med.* die Anosmie, Geruchlosigkeit.

Anŏth'er, *adj.* 1) ein anderer, eine andere, ein anderes (auch substantivisch wie im Deutschen); that is — thing (*coll.* that 's — pair of shoes, *Colon. Mag.* Feb. '47, 155; that is quite — pair of shoes, *Dick.* Mut. Friend 1, 284), das ist eine andere Sache, ein ander Ding; — entrance than that next the organ (*Tautphœus*, Initials 1, 22), ein anderer Zugang als der neben der Orgel; 2) (im Sinne von) verschieden: *a)* a purchase that might have proved dear enough to — man than Burggraf Friedrich (*Carlyle*, Fred. the Great 1, 223), ... für einen noch ganz anderen Mann; *b)* noch einer (eine, eines); — yet (*Sh.* Macb. 4, 1), (immer) noch einer? to memorise — Golgotha

(eb. 1, 2), ein zweites Golgatha ...; yearning for — embrace, — word (*Miss Yonge*, Hopes, &c. 2, 25), ... nach immer noch einer Umarmung, immer noch einem Worte; the solemn tolling of the bell of Time, which tells us that —, and —, and —, is gone before us (*Robertson*, Serm. 4, 65), ... daß immer, immer und immer wieder Einer uns vorangegangen ist; she had been there more than two hours ... — two must elapse, &c. (*An.* Last of the Cavaliers 1, 280), ... immer noch zwei; I mounted — two rounds (Nov. & Tales 1, 231), ich erstieg noch ein Sprossenpaar; bring — bottle! bringen Sie noch eine Flasche! — day is gained, noch ein od. ein neuer Tag ist gewonnen; [he] will scarcely be home yet for — hour (Lost & Won 1), ... kaum vor der nächsten Stunde; Sir, you are a smoker, I am — (*Punch*, Apr. '50, 141), ... ich bin auch einer; one —, gegenseitig, einander; one among —, unter einander; one with —, mit einander, Beide, Alle, zusammen, Eins ins Andere gerechnet; one after —, nach einander; one from —, von einander.

† **Anōth'ergātes**, *adv.* (von Gate in der † Bdtg: Art, Weise, welche sich aus der Bdtg Weg entwickelt hat, vgl. algates für always, schott. [vgl. *Jamieson*] *sa gat, thus gatis*, so, auf diese Art; *mony gatis* = in various ways; *how gats?* = in what way or manner?) auf andere Art, (ganz) anders; I wish you anotherguess wife (*Howell* bei *J.*), ... eine andere Art von Weib; in den Umwandlungen der Umggsspr. (Anotherguess, Anotherguise, Anothergaines) noch in verhältnißmäßig neuerer Zeit gebraucht, vgl. *J. & Todd's* Citate; auch Burke wird von *Wb.* angeführt; vgl. *Goldsm.* Vicar, ch. 19: then we should have things done in anotherguess [in einigen Ausgg. durch falsche Deutung: in another guessed] manner).

Anōt'ta, *s.* der Orlean, eine gelbe Farbe (*Bixa orellāna* L.). [s. Enough, Enow.

† **Anoŭgh'** [anŭf'], **Anŏw'** [*Sm., Cool., &c.*],

Anŏŭ'ran, I. od. **Anŏŭ'rous**, *adj.* (grch.) schwanzlos; II. gew. *pl.* a-s, die Anura, (froschartig) ungeschwänzten Amphibien.

† **Anŏy'**, s. Annoy.

Ānparsē', (*Craven Dial.* 1, 9) *s.* das &-zeichen (vgl. Ampersand).

Ān'sars, *s. pl.* (arab. anssari, Helfer, Verteidiger) die Ansarier: 1) die ersten Anhänger Muhammeds; 2) ein Volk auf dem Libanon (unbekannter Abstammung).

Ān'sāted, *adj.* (vom lat. *ansatus*, mit einem Henkel [*ansa, pl. an'sæ*] versehen) gehenkelt, mit Handhaben versehen.

Ān'selm, *s.* Anselm (engl. M-n.).

Ān'serāted, *adj.* (von einem herald. Kreuz — an den Enden) mit Köpfen von Doppeladlern &c. versehen.

Anserī'næ, *s. pl.* (lat., von *ăn'ser* [*pl. ăn'serēs*], die Gans) *Ornith.* die Gänsevögel.

Ān'serīne, *adj.* gänseartig, Gänse ....

† **Ān'slāight** [ăn'slāt], *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) der Anfall, Kampf, Sturm (Onslaught).

† **Ānspēsāde'**, *s.* (frz.) *Mil.* der Gefreite.

Ān'stace, *s.* (zsgz. aus Anastase) Anastasia (F-n.).

To Āns'wer [ăn'ser], *v.* I. *intr.* 1) antworten, Antwort ertheilen; 2) Rede und Antwort geben, (auf einen Namen) hören; which is Beatrice? *Beat.* I — to that name (*Sh.* Much Ado 5, 4), ... ich höre auf den Namen; what name do I — to? (*An.* The Gain of a Loss 2, 27), auf welchen Namen soll ich Rede und Antwort geben (od. soll ich hören, d. h. welchen [angenommenen] Namen soll ich führen? bei welchem Namen wirst du mich rufen [um unsere Verfolger zu täuschen])? they will not — to that epithet (LLL. 5, 2), sie hören nicht auf dies Epitheton; when my cue comes, call me, and I will — (MNDr. 4, 1), wenn mein Stichwort kommt, so ruft mich und ich will schon (richtig) antworten; 3) *a)* Rede stehen; let me — for myself (*Lever*, T. Butler 1, 33), laß mich meine eigene Sache vertreten (übernimm es nicht, für mich einstehen zu wollen, gleichs. in meinem Innern zu lesen, vgl. Speak for yourself); I shall know how to — for myself, ich werde mich schon zu verteidigen wissen; to — again, erwidern, widersprechen; to — in law, sich auf einen Rechtshandel einlassen; einer Vorladung Folge leisten, vor Gericht erscheinen; to — for ...: *b)* für (etwas) einstehen, verantwortlich sein, (etwas) verantworten, für ... Rechenschaft geben; *c)* für .. aufkommen (vgl. II. *tr.* 5, *b. bb*), bürgen, haften, gut sagen, Bürgschaft leisten; I'll — for it, dafür will ich bürgen, gut sein &c.; *d)* sich verantworten, Jemandem widersprechen (auch to — again, vgl. II. *tr.* 5, *c. cc*); 4) (mit to ..., einem anderen) als Gegenstück dienen, (für ...) ein Spiegelbild sein, mit ... in Einklang stehen, (ihm) entsprechen; as in water face answereth to face, so the heart of man to man (Prov. 27, 19), Luther: wie der scheme im wasser ist gegen das angesicht, also ist eines menschen hertz gegen den andern; you cannot unveil the secrets of another heart without at the same time finding something to correspond with, and perchance explain, the mysteries of your own. Heart a-s here to heart (*Robertson*, Serm. 4, 169), ... ein Herz stimmt hier mit dem andern überein, gleicht dem andern; sizar, a word still used in Cambridge, a-s (entspricht) to a servitor in Oxford (*Swift* bei *Worc.*); 5) *a)* eine Erwiderung folgen lassen, Bescheid thun &c. (vgl. II. *tr.* 5); we will — on their charge (Jul. Cæs. 5, 1), wir wollen [nicht zuerst angreifen, sondern] ihnen auf ihren Angriff dienen; *b)* (einer Wirkung durch Gegenwirkung &c.) entsprechen, folgen; say, do'st thou yet the Roman harp command? | do the strings — to thy noble hand? (*Dryden* bei *J.*), der Hand Folgeleisten, gehorsamen; when I am hence, | I'll — to my lust (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 4), wenn ich von hier fort bin, werde ich meinem Belieben folgen (d. h. thun was mir beliebt); *c)* gewissen Erwartungen entsprechen, den gewünschten Erfolg haben; when the event had a-ed (*Raleigh* bei *Todd*), als der Erfolg günstig gewesen war; *d)* (eigtl. ellipt. für to — a purpose) einem Zwecke entsprechen, zweckdienlich od. zweckmäßig sein, hinreichen, genügen; gypsum a-s a manure on a dry soil (*Wb.*); that does not —, das ist nicht zweckmäßig od. reicht nicht aus, *coll.* das thut's nicht (im pennsylv. Bauerdeutsch: das thut net antworte); I do not need two; one will — (*Worc.*), ... eines wird ausreichen.

II. *tr.* (eigentl. auf die 1. Bdtg beschränkt, während in den übrigen to answer nur durch Weglassung des Dativzeichens vor dem entfernteren Object für das engl. Sprachgefühl zum Transitiv wird) 1) (etwas) antworten; 2) (eine Frage) beantworten; to — such a question (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5), eine solche Frage zu beantworten; do but — this (3 Hen. VI 5, 1), beantworte mir nur dies; 3) im gew. Sinne: (Einem) antworten; yes, nightingales — daws (Tw. Night 3, 4), ja wohl, Nachtigallen antworten Krähen (Malvolio spricht ironisch: ja, Leute wie ich werden eures Gleichen nicht mit einer Antwort aufwarten); 4) *a)* (mit hinlänglichen Gründen, eingehend, genügend) beantworten, erwidern, auf ... gründlich antworten; auch: widerlegen (vgl. Answer, *s.* 5); you'll ask me why I rather choose to have | a weight of carrion flesh, than to receive | three thousand ducats; I'll not — that: | but say, it is my humour. Is it answer'd? What if my house be troubled with a rat, | and I be pleased to give ten thousand ducats | to have it ban'd? What, are you answer'd yet? ... So can I give no reason, nor I will not, ... that I follow thus | a losing suit against him. Are you answer'd? (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), ... ist das geantwortet (Schl.: ist das Antwort gnug? Bod.: genügt die Antwort)? ... was, ist euch nun geantwortet? (Schl.: ist's noch nicht Antwort gnug? Bod.: wollt ihr noch mehr Antwort?) .... habt ihr nun eine Antwort? (Schl.; Bod.: Ist das Antwort); a speech to which Mr. Henley replied, but [which] he failed to — (*Ed. Rev.* bei *Worc.*); *b)* (berührt sich mit 5, *c*, &c.) *aa)* genügend aufklären (= to account for ...), über (*with Acc.*) (befriedigende) Auskunft geben, für ... (hinreichende) Gründe anführen; I will bestow him, and will — well | the death I gave him (*Sh.* Haml. 3, 4), ... und den Tod, den ich ihm gab, schon verantworten (Esch.; Schl. &c.: vertreten); alas! how shall this bloody deed be answer'd? (Haml. 4, 1), weh uns! wie wird sich diese blut'ge That rechtfertigen lassen (Esch.); it signifies nothing now, that the cause of their appearance has been a-ed in my ruin, *who* or *what* they are (*Rich.* Clarissa 3, 225); *bb)* (Einem) genügende Auskunft geben &c.; but jealous souls will not be answer'd so (*Sh.* Oth. 3, 4), aber eifersüchtige Seelen lassen sich damit nicht beruhigen (Esch.; die Eifersucht will solche Antwort nicht, Bod.); 5) *a)* (Einem) Rede stehen, sich (ihm) stellen; thou art come to — | a stony adversary (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), ... um einem steinharten Gegner Rede zu stehen (Schl. zu allgemein: du hast zu thun &c.); *b) aa)* (einem Rufe, einer Aufforderung &c. entsprechendes) Gehör geben, nachkommen, Folge leisten, sich (einem Rufenden &c. zur Verfügung) stellen; to — a summons, einer Aufforderung nachkommen &c.; bes. einer (gerichtlichen) Vorladung Folge leisten, vor Gericht erscheinen, sich (ein)stellen; to — the bell, auf vorgängiges Klingeln öffnen, nachsehen, wer da ist; the bell was speedily a-ed — by a female, but not a domestic (*Bentl.* Misc. '45, Nov., 613), auf das Klingeln erschien schnell Jemand &c.; nobody a-s a bell or a call at this inn, niemand hört in diesem Wirthshause, man mag klingeln od. rufen; he rang a bell, which was a-ed by his own valet (*Lever*, Sir J.'s Ten. 2, 277), er klingelte, worauf sein eigener Diener erschien; the rusty old gate has a bell to correspond, which you ring as long as you like, and which nobody a-s (*Dickens*, Pict. from It. 38), ... die niemand beachtet; the bells of the house kept clanging incessantly, and Mrs. D. went in and out to urge the servant to alacrity in a-ing them (*Mrs. Wood*, Mild. Arkell 1, 133), ... schnell aufzumachen; ebenso to — the door, nachsehen wer an der Thür ist, wer klingelt; her little foot-page had been hewn down, as he unwittingly a-ed the door to the first summons of the marauders (*Bentl. Misc.* '45, April, 391); he jumps readily on a cold morning, to — the door, if the knock is repeated more than three times (*Punch*, '45); at the paternal home, ... did Dick at length find himself. His aunt R. a-ed the door (*Bentl. Misc.* '45, Nov. 507), ... öffnete ihm die Thür; has anybody a-ed the door? (*Bernays*), hat schon irgend Jemand die Thür aufgemacht? *bb)* für ... einstehen, bürgen; (etwas) auf sich nehmen; *Comm., &c.* to — a bill, einen Wechsel decken, einlösen, bezahlen; to — a claim, sich auf eine Forderung einlassen, dieselbe anerkennen, gut machen, (auch to — a debt) für eine Schuld Bürge werden, eine Schuld entrichten, bezahlen; to — exigencies, in Nothfällen dienen; dem (Geld-)Mangel entgegenkommen; *cc) fig.* entgegenkommen, entgegentreten, auf sich nehmen; why, thou were better in thy grave, than to — with thy uncovered body this extremity of the skies (*Sh.* Lear 3, 4), nun, dir

wäre besser in deinem Grabe, als so mit unbedecktem Leib dieser Wuth der Lüfte begegnen (Schl.); *c) aa)* sich wegen ... verantworten, für ... Rechenschaft geben; Gloster, thou'lt — this before the pope (*Sh.* I Hen. VI 1, 3), ... dafür sollst du vor dem Papste Rechenschaft geben; *bb)* (eine Sache) verantworten, vertreten; you cannot — to reason and to justice the treatment you give me (*Rich.* Clarissa 1, 245), du kannst die Behandlung ... nicht vor der Vernunft und vor der Gerechtigkeit verantworten; I could not — it to Doctor Green (*Miss Sewell*, Ursula 2, 168), ich könnte es [daß die Kranke gestört wird] nicht bei Doctor G. verantworten; *cc)* sich gegen (Einen) verantworten, (ihm) widersprechen; "never — me, Pauncefort," says my lady. "No, my lady," say I, "I never do, and, I am sure, when I have a headache myself, I don't like to be a-ed." (*Disr.* Venetia 152), verantworte dich (od. widersprich mir) durchaus nicht! ... so liebe ich auch nicht, daß man mir widerspricht (vgl. I. *intr.* 3, *d*); *d)* für ... einstehen, büßen; no less than his life would — it (*Sidney* bei *J.*), nichts Geringeres als sein Leben könnte es sühnen; if it were so, it was a grievous fault; | and grievously hath Cæsar answer'd it (*Sh.* Jul. Cæs. 3, 2), ... und schwer hat Cäsar dafür gebüßt; this thou shalt —; I know thee, Roderigo. *Rod.* Sir, I will — anything (Othello 1, 1), dies sollst du büßen; .... ich will für alles einstehen, aufkommen rc.; 6) *a)* (mit der That) antworten, (Schläge rc.) erwidern; I will not — thee with words, but blows (1 Hen. VI 1, 3), nicht Worte, Streiche geb' ich dir zur Antwort (Schl.); blood hath bought blood, and blows have answer'd blows (K. John 2, 2), Blut hat Blut erkauft und Schläge haben Schlägen vergolten; *b)* gegenüberstehen, entsprechen, bes. auch übertr. als Gegenstück dienen; fire a-s fire (Hen. V 4 [Chor]), ein [feindliches] (Wacht-) Feuer entspricht dem andern [des gegenüberliegenden Feindes]; haste still pays haste, and leisure a-s leisure (M. for M. 5, 1), Hast soll der Hast vergelten, Bedacht entspricht [nur] gleicher Bedachtsamkeit (d. i. die Schnelligkeit, mit der das Urtheil jetzt an dir vollzogen werden soll, entspricht nur der ungebührlichen Eile, mit der du das Todesurtel vollstreckt hast); 7) (einem Zwecke, gewissen Erwartungen rc.) entsprechen, gemäß sein, für ... od. zu ... ausreichen, hinreichen, genügen, Genüge leisten; it a-s the purpose, es entspricht od. genügt dem Zwecke, es dient zur Sache, ist gerade recht; it a-s no purpose, es dient od. hilft zu nichts, es ist zwecklos; money answereth all things (*Eccles.* 10, 19 bei *J.*), Geld vermag alles (Luther: das geld muß ihnen alles zu wege bringen).

Ȧns'wer [ăn'ser], *s.* 1) die Antwort (auch Antwortschreiben); 2) die Rede u. Antwort, Rechenschaft, Verantwortung; arrest them to the — of the law (*Sh.* Hen. V 2, 2), verhaftet sie zum Stehen vor Gericht (Schl.); 3) die Antwort des Senats od. des Hauses der Repräsentanten in America auf die Eröffnungsrede des Präsidenten der V. St. (der Adresse des engl. Parlaments entsprechend); 4) *Mar.* der Gegengruß (mit Kanonenschüssen); 5) *a)* die genügende, hinlängliche, entsprechende Antwort, Auskunft (versch. v. Reply): now, for your — (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1); ... this is no —, thou unfeeling man, to excuse the current of thy cruelty, nun diene euch zur Antwort, ... dies ist keine Antwort, du gefühlloser Mensch, welche hinreichte die Ausschweifung deiner Grausamkeit zu entschuldigen; the Antiquary, not disposed to take one reply in — to two distinct questions (*W. Scott*, Ant. 117), der Alterthümler, welcher nicht geneigt war, eine Erwiderung als Antwort auf zwei verschiedene Fragen hinzunehmen; M. Mustoxidi has not been left without a reply; but, as yet, he has received no — (*Byron*, in einer Anmerkung), keine belangreiche Erwiderung; when a gentleman makes an inquiry, you are bound, by etiquette, to give him a reply. Whether you give him an — is optional, and a matter of discretion (*Blackw. Mag.* March '50, 317); *b)* der Einwurf, die Widerlegung, Gegenschrift, Antikritik; to put out an —, eine Widerlegung herausgeben, eine Gegenschrift drucken lassen; *Law*, die Replik, Antwort auf eine Klage; — jobber, der Antworten- od. Replikenschreiber für Andere.

Ȧn'swerable [ăn'ser—], I. *adj.* (—ly) *adv.* 1) beantwortlich; 2) verantwortlich; to be — for, einstehen für ...; 3) entsprechend, gemäß, verhältnißmäßig, übereinstimmend; angemessen; gleich, ähnlich; II. —**ness**, *s.* 1) die Beantwortbarkeit; Verantwortlichkeit; 3) Gemäßheit, Angemessenheit; Ähnlichkeit.

Ȧn'swerer [ăn'ser—], *s.* 1) der Antwortende, Beantworter; 2) der Gegner, Replicant.

Ȧn't, Ā'n't (auch ain't, w. s.), *coll.* Abkrzg für: am not, are not, is not; —it? nicht wahr?

Ȧn't, zsgz. aus an it, s. An, *conj.*

Ȧnt, *s. Zool.* die Ameise.

An'ta, (lat., *pl. ăn'tæ*) *s. Rom. Archit.* die Anta (*pl.* Antä, Anten), freistehende Seitenwand.

Ȧntă'cid, I. *s. Med.* Mittel gegen die Säure (bes. des Magens), *pl.* antacida, absorbentia (lat.); II. *adj.* der Säure widerstehend, die Säure aufhebend (auch Antiacid).

Ȧntæ'us, *s. Gr. Myth.* Antäus, vom Herkules bekämpfter Riese.

To Ȧntăg'onīṣe, *v. intr.* (*Johns.*, w. ü.) antagonisiren, widerstreiten, widerstreben (auch *tr.* einer Sache [*Dat.*]) entgegen wirken.

Ȧntăg'onĭṣm, *s.* (vom Grch.) der Antagonismus: 1) der Gegenkampf, Widerstreit; 2) das Gegenstreben, bes. *Physiol.* das Verhältniß sich entgegengesetzter, sich wechselseitig beschränkender Verrichtungen einzelner Körpertheile, wie der Streck- und Beugemuskeln rc.

Ȧntăg'onist, I. *s.* 1) *a)* der Gegner, Widersacher; *b)* (*Add.* bei *J.*) der Gegensatz, Widerpart, das Gegenstück, Gegentheil; 2) *Anat.* der Gegenmuskel, bes. *pl.* die im Antagonismus begriffenen Muskeln; II. *adj.* s. d. f. W.

Ȧntăgonĭs'tic, I. od. **A-cal**, *adj.* antagonistisch, widerstrebend, entgegenwirkend; II. *s.* s. Antagonist, 2.

† **Ȧntăg'ony**, *s.* (*Milt.* bei *J.*) die Antagonie, der Gegenkampf, Widerstreit.

Ȧntăl'gic, I. *adj.* (w. ü.) antalgisch, schmerzstillend; II. *s.* das schmerzstillende Mittel.

Ȧntă:'kali, *s.* das antalkalische Mittel (Mittel gegen die alkalische Beschaffenheit der Säfte, vgl. Antacid).

Ȧntăl'kalīne, *adj.* antalkalisch, Alkalien neutralisirend (vgl. Antacid).

Antanaclasis [ăntanăk'lasĭs, *B.*; aber seltsamer Weise sämmtliche neuere engl. Orthoepisten seit *Johnson's* irriger Angabe ăntanaklā'sĭs; *Sh.*, *W.*, *Crabb*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Buch.*, *Spiers*, *Nutt.*, *&c.*], *s.* 1) *Rhet.* die Antanaclasis, Wiederholung desselben Wortes in verschiedener Bdtg; 2) die Wiederaufnahme der Construction durch Wiederholung des Hauptsatzes nach Einschiebung längerer Zwischensätze (Beisp. bei *J.*).

Antanago'ge [ăntanagō'gē], *s. Rhet.* die Antanagoge, Gegenbeschuldigung.

Ȧntaphrodī'ṣiac [—'zhiăk], **Ȧntaphrodĭt'ic**, I. *adj.* antaphrodisisch, antaphroditisch, gegen den Geschlechtstrieb wirkend; II. *s.* das Antaphrodisiacum, Gegenreizmittel.

Ȧntapoplĕc'tic, *adj.* antapoplectisch, gegen den Schlagfluß dienend.

Ȧntăr'c'tic, (v. gr. anti u. árktos, der große Bär) *adj.* antarctisch (dem Bär od. Nordpol, vgl. Arctic, gegenüber), südpolar, südlich; — circle, der antarctische Kreis, südliche Polarkreis; — regions, antarctische od. Südpolar-Länder; the — pole (od. the - , *s.*), der Südpol.

Ȧntar*thrĭt'ic*, I. *adj.* antarthritisch, gut wider die Gicht, gichtheilend; II. das antarthritische Mittel (Mittel gegen die Gicht).

Ȧntasthmăt'ic [—astmăt'—], I. *adj.* antasthmatisch, gegen Kurzathmigkeit dienend; II. *s.* das antasthmatische Mittel (Mittel gegen das Asthma).

Ȧnt'-beăr, *s. Zool.* der Ameisenbär, Ameisenfresser (*Myrmecophăga* L.).

Ȧnt'-cătcher, *s. Ornith.* der Ameisenfänger, die Ameisendrossel.

An'te [ăn'tē], (lat.) I. *prep.* vor (bes. von der Zeit, before), z. B. — *Christum* (gew. A. C.), vor Christus (vor Christi Geburt), — *meridiem* (gew. A. M.), vor Mittag rc.; II. *adv.* vorher, (bes. als Verweisung auf früher Erwähntes:) im Vorhergehenden, früher, oben (auch *antea*, *supra*); see an enumeration of a few of these given *ante* (*Kinglake*, Inv. 1, 240, Anm.), siehe eine Aufzählung einiger von diesen oben od. im Vorhergehenden; III. häufig *in comp.*, z. B. ante-Christian (od. antechristian), vorchristlich; vgl. ante-Islamitic, vorislamitisch; ante- (not anti-) revolutionary aristocracy (Househ. ..ords 34, 276), die vor- (nicht gegen-)revolutionäre Aristocratie; antenuptial u. a. Neubildungen (vgl. auch Pre-).

Ȧn'teăct, *s.* (w. ü.) die frühere od. vorhergehende Handlung od. That; a-s, *pl.* vergangene Dinge.

Ȧn'teal, *adj.* vorn befindlich.

Ȧnteămbūlā'tion, *s.* (w. ü.) das Vorausspazieren.

Ȧnt'-ēater, *s. Zool.* der Ameisenfresser, s. Ant-bear: great —, der große Ameisenfresser (*Myrmecophăga jubata* L.).

Ante bel'lum [ăn'tē bĕl'lŭm], (lat.) vor dem Kriege, vgl. Ante.

Ȧntecedā'neous, *adj.* (*Barrow* bei *Todd*, w. ü.) vorhergehend, vorgängig.

To Ȧntecēde', *v. intr.* (*Hale* bei *J.*; verdrängt durch Precede) vorhergehen.

Ȧntecē'dence, veraltend **Ȧntecē'dency**, *s.* 1) das Vorhergehen, früher Vorhandensein, das Vorhergehende, vorgängige Handlung rc.; [most of thy reflections] are fitter to come in as after reflections, than as *antecedencies* (*Rich.* Clarissa 2, 237), ... passender als Nachgedanken denn als vorläufige Betrachtungen; 2) *Astr.* die Rückläufigkeit (der Planeten).

Ȧntecē'dent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) vorhergehend, vorgängig, vorläufig (Ggs. subsequent, nachfolgend); to be — to, (einer Sache [*Dat.*]) vorhergehen, eher sein als ...; vor (*with Dat.*) sein; eighteen centuries are — to the nineteenth (*Worc.*), achtzehn Jahrhunderte gehen dem neunzehnten vorher; II. *s.* 1) das Vorhergehende, vorgängige Ereigniß; the necessary — (*South* bei *J.*), das was nothwendiger Weise vorhergehen muß, die nothwendige Voraussetzung; 2) a-s, *pl.* die Antecedentien, (Jemandes) vorgängige od. frühere Lebensumstände, Verhältnisse; even putting aside your "*antecedents*", as the French have it (*An. F.* Fairlegh 2, 21); one [näml. Catherine Parr] who had sufficient confidence in her discretion, and trust in her a-s, to induce her to venture on the hazardous step [Heinrich VIII. zu heiraten], *Ainsw.* Constable, &c. 5; a certificate referring to the judicial a-s of a person is called a *fede di perquisizione* (*Ruffini*, Doctor Antonio 356); 3) *Log.*, *Gramm.*, *Math.* das Antecēdens (Vordersatz, Vorderglied; Ggs. Consequent).

Ȧntecēdĕn'tal, *adj. Math.* antecedental (von einer Art Differential-Rechnung).

Ȧntecĕs'sor, *s.* 1) der Vorgänger (in einem Amte rc.); 2) der Vorfahr im Besitz.

Ȧn'techāmber, *s.* das Vorzimmer (früher

[so *Dryd.*, *Add.* bei *J.*] nach frz. Vorgange unrichtig meist Antichamber).

Ăn'tĕchăpel, *s.* die Vorder-Capelle; der Schifftheil einer Capelle zwischen der Westfronte und dem Eingange des Chores (*Oxf. Gl.*).

Āntęchrĭs'tįan, *adj.* vorchristlich.

Ante'cians [-'shanz], *s. pl.* die Gegenbewohner (Antoeci). [Vorläufer.

Antecur'sor [äntēcür'sǫr], *s.* (lat.) der

To Ăn'tēdāte, *v. tr.* (auch To Ante-date) 1) (einem Schreiben) ein früheres Datum (als das eigentliche) vorsetzen, (es) früher od. zurück datiren, antedatiren; my reasons for antedating the inclosed [letter] (*Rich.* Clarissa 4, 284); 2) *fig.* *a)* (in der Zeit) früher ansetzen; in vergangene Zeit od. vor einen gewöhnlichen Zeitpunct zurückversetzen; wilt thou then [näml. morgen] — some new-made vow (*Donne* bei *J.*), ein neues Gelübde als schon früher gethan gelten lassen; by reading, a man does, as it were — his life (*Collier* eb.); *b)* (im Sinne v. To Anticipate) *aa)* für (etwas) einen früheren Zeitpunct (als den gewöhnlichen) festsetzen; (ein Ereigniß) vor der eigentlichen Zeit eintreten od. stattfinden lassen; those two had been almost inseparable since their childhood, and Georgie's promotion had been somewhat ante-dated, that the pair might be presented at the same Drawing-room (*Laurence*, M. Dering 24), ... man hatte Georgiana's Eintritt ins gesellige Leben etwas vor der eigentlichen Zeit stattfinden lassen ...; an a-d and diseased old age (*Spencer* bei *Todd*), ein vorzeitig herbeigeführtes sieches Greisenalter; our joys below it can improve, | and — the bliss above (*Pope* bei *J.*), ... und die Glückseligkeit des Jenseits uns schon hienieden empfinden lassen; [the brazen trump, the spirit-stirring drum, &c.] swell the young heart with visionary charms, | and bid it — the joys of arms (*Byron*, The Curse of Minerva [3, 339]), ... und lassen sein Herz des Kriegers Lust schon im Voraus empfinden; *bb)* etwas verschieden (vgl. To Anticipate) ist *Todd's* Beisp. aus *B. & Fl.*: you need not thank me, Conon; in your love | you a-d what I can do for you, ... durch deine Liebe bist du dem, was ich für dich thun kann, schon zuvorgekommen.

Ăn'tēdāte, *s.* (auch Ante-date) 1) das früher (als eigentl. richtig) angesetzte Datum, die Zurückdatirung: in order to favour your ante-date (*Rich.* Clarissa 4, 286): 2) (*Donne* bei *Todd*) die Vorempfindung, das Vorgefühl (Anticipation).

Āntēdįlū'vįan, I. od. (w. ü.) **Āntēdįlū'vįal**, *adj.* vorsündflutlich, antediluvianisch; II. *s.* der vorsündflutliche Mensch, Antediluvianer. — **Āntēdįlū'vįanįsm**, *s.* die Vorsündflutlichkeit, uralte, veraltete Sache (Qu. Rev. v. einem gänzlich veralteten Worte, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 149: a simple fourpost bed, the most prosaic of great British a-s).

† **Ăn'tĕfăct**, *s.* (*Proceedings of some Divines* 1641 b. *T.*) die Darstellung einer Thatsache vor ihrem Eintreten (im Ggs. zu Postfact).

Antefix'um, (lat., *pl.* äntēfĭx'ą) *s. Archit.* das vor etwas Anderem Befestigte, Antefixum, oft gleich Acroter, 2, w. s.; *pl.* die Stirnziegel.

Ănt'-ĕgg, *s.* das Ameisenei.

Ăn'tēlōpe, *s. Zool.* die Antilope (zur Ordnung der wiederkäuenden Hornthiere gehörig, welche bes. die Gazelle, Gemse, den Hirschochs &c. umfaßt), der Ziegenhirsch.

Āntēlū'can, *adj.* (*Bp. Hall*, &c. bei *Todd*) vor Tages Anbruch stattfindend od. thätig.

Āntēmērĭd'ĭan, *adj.* vormittägig.

Āntēmĕt'įc, (grch. ant[i], emetikós) I. *adj.* wider das Erbrechen dienlich, ant(i)emetisch; II. *s.* das Ant(i)emeticum (lat., *pl.* Antemetica), Erbrechen stillende Mittel.

Āntēmŭn'dāne, *adj.* (*Young* bei *Todd*) vorweltlich (von Gott), vor der Erschaffung der Welt vorhanden.

Āntēmū'ral, *s. Fort.* das („vor der Mauer" befindliche) Außenwerk.

Ăn'tēnīcēne', *adj.* vornicänisch (vor das Concil zu Nicäa fallend).

Anten'na, *s.* (lat., die Segelstange, *pl.* antĕn'næ) *Zool.* das Fühlhorn, der Fühler (der Insecten). — **Āntennĭf'ęrous**, *adj.* mit Fühlhörnern od. Fühlern versehen. — **Āntĕn'nį-förm**, *adj.* fühlerförmig, fühlhornartig.

Āntē'nǫr, *s.* Antenor, trojanischer Held.

Āntēnŏr'ĭdęs, *s.* Name eines Thores von Troja bei *Sh.* Troil. & Cr. Prol. [dere Zahl.

Āntēnŭm'bęr, *s.* die vorgängige od. vor-

Āntēnŭp'tįal, *adj.* (auch Ante-nuptial) vorhochzeitlich, vorehelich, der Heirat vorangehend (if he would but ill-treat her with some — barbarity, *Troll.* The Small House, &c. 1, 306; imputation of ante-nuptial frailty, *An.* Sans Merci 1, 244; [the estrangements, &c.] are all ante-nuptial, *Miss Braddon*, J. Marchmont 1, 294).

Āntēpāg'mĕnt, *s.* (vom Lat.) *Archit.* bes. *pl.* die Zieraten der Balken eines Einganges.

Āntēpās'ęhal, *adj.* dem Osterfeste vorangehend. [Vorgeschmack.

Ăn'tēpāst, *s.* (vom Lat.) der Vorgenuß,

Āntēpēnült', (vom Lat., bes. *Gramm.*) I. *adj.* vorvorletzt, drittletzt; II. od. ***Antepenul'tima***, (lat., *pl.* *antepenul'timæ*), *s.* die Antepenultima: vorvorletzte od. drittletzte Silbe (z. B. die Silbe *te* in an*te*penult).

Āntēpēnŭl'tįmate, I. *adj. Gramm.* antepenultimisch, zur Antepenultima gehörig; II. *s.* wie Antepenult, w. s.

Āntępįlĕp'tįc, **Ā-cal**, *Med.* I. *adj.* ant(i)epileptisch, gut wider die Fallsucht; II. *s.* das ant(i)epileptische Mittel.

† **To Ăn'tēpōne**, *v. tr.* (*Coles* bei *Todd*) voranstellen, vorziehen.

Ăn'tēpōrt, *s.* s. Antiport.

Āntēpōr'tįcō, *s. Archit.* die äußere Vorhalle, das Propyläum (*Francis*).

Āntēpǫsĭ'tįǫn, *s. Gramm.* die Vorsetzung, Voransstellung (eines Wortes im Satze).

Āntēprăn'dįal, *adj. joc.* dem Mahle vorangehend. [dicament.

Āntēprēdĭc'amĕnt, *s. Log.* das Vor-Prä-

Āntērĕvǫlū'tįonary, *adj.* der Revolution vorhergehend, vor der Revolution; ante-(not anti-)revolutionary aristocracy (Househ. Words 34, 276), die ante-(nicht anti-)revolutionäre Aristocratie (Aristocratie wie sie vor der Revolution war).

Ante'ris, *s.* (gr. u. lat., *pl.* antĕr'ĭdęs) *Archit.* die Gegenstütze, der Strebepfeiler.

Antē'rįor († **Antē'rįour**), *adj.* (—ly, *adv.* w. ü.) mit to: 1) voranstehend, vorn befindlich; vorder, nach vorn belegen; 2) vorgängig, vorhergehend, früher (der Zeit, der Lage und dem Orte nach), vorder, höher, älter.

Āntērįŏr'įty, *s.* 1) das Voranstehen, Vornliegen; die Vorderstellung; 2) das Ehersein, Frühersein (der Zeit u. dem Orte nach); der Vorzug, Vorrang, die höhere Stelle, das höhere Alter.

Ăn'tērōōm, *s.* das Vorzimmer.

Antē'rǫs, *s. Gr. Myth.* Anteros, der Gott der Gegenliebe (vgl. Eros).

An'tes [ăn'tęs], *s. pl.* (lat.) *Archit.* die Tragpfeiler der Vorderseite eines Tempels &c.; auch gleich Antæ, w. s.

Ăn'tēstăt'ūre, *s.* (*Crabb*; frz., wohl nicht naturalisirt) *Fort.* die Antestature (frz.), schnell aufgeworfene, leichte Verschanzung.

Āntēstōm'ąęh, *s. Anat.* der Vormagen; (bei dem Federvieh) der Kropf.

† **Āntētĕm'ple**, *s. lit.* der Vortempel; das Schiff der Kirche (jetzt Nave).

† **To Ăn'tēvĕrt** [*T.*, *Sm.*, *Craig*; antevĕrt', *Wb.*, *Nutt.*], *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) (eine Gefahr &c.) im Voraus abwenden, (ihr) zuvorkommen, vorbeugen.

Ăn'thēdōn, *s.* (?) eine Art Mispelbaum.

Anthe'lion [t und h in der Ausspr. zu trennen], *s. Meteor.* das Anthelion (grch., *pl.* *anthe'lia*) von antí, gegen, und hélios, die Sonne), die Gegensonne.

Ănt'hēlĭx [t u. h in der Ausspr. zu trennen], *s.* (grch., von antí, gegen, und hélix, die Schnecke) *Anat.* der Anthelix, die Gegenleiste, der Gegenbogen (im äußern Ohr).

Ănthelmĭn'tįc [t und h in der Ausspr. zu trennen], *Med.* I. *adj.* anthelminthisch, wurmwidrig, wurmabtreibend; II. *s.* das Wurmmittel.

Ăn'thęm, *s.* der Wechselchor, der Chorgesang, Hochgesang, heilige od. geistliche Gesang, bes. (in der engl. Kirche) der (vom Chor ausgeführte) in der Mitte des Altargottesdienstes eingelegte Figuralgesang; —wise, *adv.* (*Bacon* bei *Todd*) nach Art von Wechselchören, im Gesange abwechselnd.

An'themis, *s.* (grch.) *Bot.* die Anthemis (Pflzngattung, zu der Camille u. a. gehören).

An'ther, *s.* (grch.) *Bot.* die Anthere, der Staubbeutel, Staubkolben; — dust, der Antherenstaub. — **Ăn'thęral**, *adj.* einen Staubbeutel betreffend, aus Staubkolben gebildet, Staubbeutel.... — **Ănthęrĭf'ęrous**, *adj.* staubbeuteltragend. — **Ănthęrŏg'ēnous**, *adj.* aus Staubbeuteln entstanden. — **Ăn'thęroĭd**, *adj.* staubbeutelähnlich, staubbeutelförmig.

Anthe'sis, *s.* (grch.) *Bot.* 1) die Entfaltung der Blumen, das Aufblühen; 2) das Offensein der Blumen; 3) die vollkommene Entwickelung od. Ausbildung der Blumen, das Blühen, die Blüte, der Blütestand. [hügel.

Ănt'-hĭll, **Ănt'-hĭllock**, *s.* der Ameisen-

Ănthō'bįan, *s. Entom.* der (grch. auf Blumen Lebende) Blumenkäfer.

Ănthǫcär'pous, *adj. Bot.* mit Früchten versehen, welche aus zusammenfließenden Blüten hervorgehen.

Antho'dium, *s. Bot.* das Anthodium, Art Blumenhülle.

An'thodon, *s.* (*Bot.*, *Craig*) Anthŏdon (südam. Strauch, Ordnung Hippocrateacēæ).

Ăn'thǫlīte, *s. Pal.* der Antholith, die Blütenversteinerung.

Ănthǫlŏg'ĭcal, *adj.* anthologisch.

Ănthŏl'ǫgy, *s.* die Anthologie (Blumenlese), bes. die Gedichtsammlung; the Greek —, die griechische Anthologie (meist epigrammatische Gedichte verschiedener Verfasser).

Anthō'nįans [antō'—], *s. pl.* Ordensbrüder des heil. Antonius.

Ăn'thǫny [ăn'tǫni, auch in der Schreibart Antony, welche z. B. in den verschiedenen Londoner Ausgg. von *Richardson's* Clarissa Harlowe mit der anderen (Anthony) abwechselt], *s.* Antonius (lat.), Anton (M-n.); St. —'s-fire, *Med.* das Antonius-Feuer, die Rose, der Rothlauf (Erysipelas).

Ănthŏph'yllīte [od. ănthǫphȳl'līte], *s. Miner.* der Anthophyllit (prismatischer Schillerspath).

Ănt'hǫrįsm [t und h in der Ausspr. zu trennen], *s.* (vom grch. ant[i] und horízein, trennen) *Rhet.* die gegentheilige od. Gegen-Definition.

Ăn'thŏs, *s.* (grch.) die Blume, Blüte.

Ănthǫsĭd'ērīte, *s. Miner.* der Anthosiderit.

Ănthǫzō'ą, *s. pl.* die Anthozoen (Gattung der Zoophyten). — **Ănthǫzō'įc**, *adj.* anthozoisch.

Ăn'thracīte, *s. Miner.* der Anthracit, die Glanzkohle, Kohlenblende, Stangenkohle. — **Ănthracĭt'įc**, *adj.* anthracitisch, Anthracit.... — **Ănthracŏm'ētęr**, *s.* der Anthracometer, Kohlensäuremesser. — ***Anthracothe'rium***, *s.* (lat. [grch.], *pl.* ä-rįą) *Pal.* das Anthracotherium (Kohlenthier). — ***An'thrax***, *s.* (grch.) 1) die Kohle; 2) *Med.* *a)* die Brandbeule, der

Furunkel; *b)* der bösartige Anthrax (pestartiges Leiden).

Ănthropŏg'ĕny, *s.* die Anthropogenie, (Lehre von der) Entstehung des Menschen.

Ănthrŏp'oglŏt, *s.* ein Thier mit menschenähnlicher Zunge (wie der Papagei).

Ănthropŏg'nosy, *s.* die Anthropognosie, Menschenkenntniß, Menschenkunde.

Ănthropŏg'ony, *s.* die Anthropogonie, Menschenerzeugungslehre.

Ănthropŏg'raphy, *s.* die Anthropographie, Beschreibung des Menschen.

Ănthrŏp'olīte, der Anthropolith, Versteinerung von Menschen od. deren Theile.

Ănthropolŏg'ic(al), *adj.* anthropologisch.

Ănthropŏl'ogĭst, *s.* der Anthropolog.

Ănthropŏl'ogy, *s.* die Anthropologie, Lehre vom Menschen.

Ănthropŏm'ancy [od. ănthropomăn'cy], *s.* die Anthropomantie, Wahrsagung aus den Eingeweiden getödteter Menschen.

Ănthropŏm'ĕtry, *s.* die Anthropometrie, Lehre von den Verhältnissen der menschlichen Körpertheile.

Ănthropomŏr'phĭsm, *s.* der Anthropomorphismus, die Vermenschlichung(slehre), (ketzerische) Lehre von der Menschengestalt ꝛc. Gottes. — **Ănthropomŏr'phĭst,** *s.* der Anthropomorphist. — **Ănthropomŏr'phīte,** I. *s.* der Anthropomorphit, Anthropomorphianer (bes. im 4. Jh., welche Gott menschliche Gestalt ꝛc. beilegten); II. auch **Ănthropomorphĭt'ic(al),** *adj.* anthropomorphistisch (Gott vermenschlichend). — **Ănthropomŏr'phitĭsm,** *s.* die Lehre der Anthropomorphiten. — **Ănthropomŏr'phous,** *adj.* anthropomorphisch: 1) von Menschengestalt, menschenähnlich (bes. auch von Affen); 2) Gott vermenschlichend.

Ănthropŏp'athĭsm, Ănthropŏp'athy, *s.* der Anthropopathismus, die Vorstellung Gottes mit menschlichen Empfindungen ꝛc.

Anthropoph'agi [ănthropŏf'agī], *s. pl.* (lat. [grch.]; selten der *sing.* **Ănthropŏph'agŭs**) die Anthropophagen, Menschenfresser, Cannibalen (auch einmal bei *Sh.* Oth. 1, 3, so wie [M. Wives 4, 5] scherzhafte Weiterbildung: **Ănthropŏphagĭn'ian,** Schl.: der Cannibalier, H. Kurz: der Anthropophagianer).

Ănthropŏph'agous, *adj.* menschenfressend.

Ănthropŏph'agy, *s.* die Anthropophagie, das Menschenfressen, die Menschenfresserei.

Ănthropŏs'copy, *s.* die Anthroposcopie, Menschenschau (soviel wie Physiognomik).

Ănthropŏs'ophy, *s.* die Anthroposophie, wissenschaftliche Kenntniß der menschlichen Natur. [opfern.

Ănthropothȳs'ia, *s. Ant.* das Menschen-

Ănthropŏt'omy, *s. Med.* die Anthropotomie, Menschenzergliederung, Anatomie.

An'thus, *s. Ornith.* der Pieper (pipit, als Vogel-Gattung).

Ănthypnŏt'ic [ănt-hip—], *Med.* I. *adj.* (vgl. Anti-) anthypnotisch, gegen Schlafsucht wirkend; II. *s.* das anthypnotische (schlafvertreibende) Mittel.

Ănthȳpochŏn'driac [ănt-hīp—], I. *adj.* anthypochondrisch, gegen die Hypochondrie; II. *s.* das Mittel gegen die Hypochondrie.

Anthypoph'ora [ănt-hipŏf'ora], *s. Rhet.* die Anthypophora, Anführung von Einwürfen (um sie zu widerlegen).

Ănthystĕr'ic [ănt-his—], *Med.* I. *adj.* ant(i)hysterisch; II. *s.* das ant(i)hysterische Mittel, Mittel gegen die Hysterie.

Ăn'ti..., 1) urspr. anti (grch. Präp.), gegen, wider; *a)* vielfach in urspr. grch. Zsstzggn, dann auch oft mit großer Freiheit, wie im Deutschen und allen neueren Sprachen, zu Neubildungen verwendet, zuweilen in humoristischer Weise, vgl. z. B. anti-birchen (der Zuchtruthe feindlich, *Bulwer*, The Caxtons 31), antitheft u. a., auch (wie unser Anti-Hutabnehmungsverein) ziemlich ernst gemeint, vgl. eine Mitte dieses Jh's. in England gebildete Antistay- and corset-society, die berühmte Anti-cornlaw-league, &c.; *b)* vor Wörtern, welche mit Vocalen od. h anlauten, meist Ant...; 2) bes. in Wörtern ital. Abkunft (ja sogar schon im Lat., vgl. anticipare, &c.) zuw. für ante, vor, z. B. antidate, antichamber, &c.

Ăn'ti-ăbolĭ'tionĭst, *s.* der Gegner der Abschaffung irgend einer Sache, bes. (am.) der Negersclaverei, Gegner der Sclaven-Emancipation (= Pro-slavery).

Ăntiă'cid, Ăntiăphrodĭs'iac, Ăntiăpoplĕc'tic, &c., s. Antacid, Antaphr..., &c.

Ăntiamĕr'ican, *adj.* antiamericanisch.

Ăntiăpoplĕc'tic, s. Antapoplectic.

Ănti-apŏs'tle [—pŏs'l], *s.* (*Potter* bei *Todd*) der Anti-Apostel, das Gegentheil, Widerspiel eines Apostels.

Ăn'tiăr, *s.* das Antiar (Gift), der Saft des Upas-Baumes (*Antiāris toxicāria* Leschen.). auf Java; davon **Ăntiarīne'** [*Nutt.*; antī-arīne, *Worc.*, *Wb.*], *s. Chem.* das Antiarin.

Ăntiarmĭn'ian, I. *adj.* antiarminianisch; II. *s.* der Antiarminianer.

Ăntiarthrĭt'ic, Ăntiasthmăt'ic, s. Antarthritic, &c.

Ăn'tiăs [—'shi—], *s.* (lat.) 1) (*pl.* Antiates [antī'atēz], *Sh.* Coriol. 1, 6, &c.) der Antiat, Antianer, Bew. v. **Ăn'tiŭm** [—'shi—], Stadt der Volsker in Latium; 2) Antias (röm. Geschichtschreiber).

Ăntiattrĭ'tion, *s. Mech.* eine Schmiere, um die Reibung bei Maschinen ꝛc. zu verhindern.

Antibacchī'us [ăntibakkī'us], *s.* (lat., vgl. Bacchius) der Antibacchīus, Versfuß aus zwei langen und einer kurzen Silbe (— — ◡).

Ăntibasĭl'ican, *adj.* (*Plowden* bei *Wb.*) gegen Königsprunk od. das Königsthum gerichtet, antiköniglich.

Ăntibĭl'ious, *adj. Med.* gallabtreibend.

Ăntibĭr'minghams, *s. pl.* Spottname der Anhänger Karl I. (*Mac.* Hist. 1, 253, Ggs. Birminghams).

Ăntibrăch'ial, *adj. Anat.* den Vorderarm (spät-lat. antibrachium st. ante..., vgl. Anti..., 2) betreffend, Vorderarms....

Ănti-Bür'ghers, *s. pl.* die Anti-Bürger, schott. Dissidenten (seceders), welche gegen Leistung des Bürgereides (Burgess oath) waren.

Ăn'tic, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, alterthümlich, altväterisch, altmodisch (vgl. Antique); 2) wunderlich, seltsam, fratzenhaft, phantastisch, grotesk, lächerlich, possierlich, abenteuerlich; II. *s.* 1) †, die antike, bes. wunderliche Menschen- od. Thiergestalt (als architectonische od. sonstige Verzierung); 2) (antick, *Shksp.*, *&c.*) *a)* die seltsame Fratze, das Gespenst, Scheusal; *b)* die abenteuerliche Posse, Gaukelei; *c)* der Possenreißer, Narr, Hanswurst; — mask (*Ben Jons.*), s. Antimask.

To Ăn'tic, *v. tr.* 1) (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, n. ü.) fratzenhaft entstellen, wunderlich od. lächerlich machen; the wild disguise (vgl. dieses Wort) hath almost | antickt us all, fast zu Fratzen macht | die Wildheit uns (Tieck), Taumel macht uns alle | zu Possenreißern (P. Heyse); 2) (ein Buch) auf dem Schnitte ꝛc. mit phantastischen Figuren zieren.

Ănticachĕc'tic, I. *adj.* anticachectisch, gut gegen Verdorbenheit der Säfte; II. *s.* das anticachectische Mittel, Mittel gegen die Cachexie (Verdorbenheit der Säfte).

Ănti-Căl'vinĭst, *s.* der Anticalvinist, Gegner des Calvinismus.

Ănti-Călvinĭs'tic, *adj.* anticalvinistisch.

Ănticăn'cerous, *adj. Med.* anticarcinomatös, (gut) gegen den Krebs.

Ănticarnĭv'orous, *adj.* gegen die Fleischkost eingenommen; sich nur von Pflanzen nährend (Vegetarian).

Ănticatăr'rhal, *Med.* I. *adj.* anticatarrhalisch, (gut) gegen den Catarrh; II. *s.* das anticatarrhalische Mittel.

Ănticausŏt'ic, *Med.* I. *adj.* anticausotisch, (gut) gegen das Brennfieber; II. *s.* das anticausotische Mittel.

Ăn'tichămber, *s.* (vom frz. *antichambre*, vgl. Anti..., 2) das Vorzimmer, s. Antechamber.

Ăn'tichrīst, *s.* der Antichrist, Widerchrist. — **Ăntichrĭs'tian,** I. *adj.* widerchristlich; II. *s.* der Gegner, Feind des Christenthums. — **To Ăntichrĭs'tianīse,** *v. tr.* entchristlichen, dem Christenthume feindlich machen. — **Ăntichrĭs'tianĭsm, Ăntichrĭstiăn'ity,** *s.* die dem Christenthume entgegengesetzte oder widerstreitende Lehre, die Gegnerschaft, Feindschaft gegen das Christenthum, Widerchristlichkeit.

Ăntichrŏn'ical, *adj* gegen die richtige Zeitrechnung. — **Ăntich'ronĭsm,** *s.* der Antichronismus, Fehler wider die Zeitrechnung.

Antich'thon [antĭk'thŏn], *s.* (grch.) die Gegenerde; gegenüberliegende Halbkugel der Erde.

Ăntĭ'cipant, *p. a.* (mit of) im voraus empfindend; — of hell (*Southey* bei *Worc.*), die Hölle schon im voraus fühlend. vgl. Anticipative.

To Ăntĭ'cipāte, *v. tr.* (vom lat. anticipare, was seinerseits von ante [voraus] und capere [nehmen] stammt) 1) voraus nehmen, im voraus od. vor der Zeit nehmen, thun, vornehmen, in Anspruch nehmen, vorher wegnehmen, anticipiren (durch Weglassung des Objects auch *intr.* wie im Deutschen); to — payment, *Comm.* vor der (Verfall-)Zeit Zahlung leisten, anticipando zahlen, anticipiren; nearly two years' income was a-d (*Mrs. Gore* bei *Str.*), die Einkünfte fast zweier Jahre waren im voraus entnommen (vgl. *Dryden* bei *J.*: I find I have a-d [*intr.*] already, and taken up from Boccace, before I come to him; but I am of the temper of kings, who are for present money, no matter how they pay it); a-d appeal, *Law*, die anticipirte Appellation.

2) *a)* (to — one in ..., &c., Einem etwas) vorher wegnehmen, (Einem in Bezug auf etwas) vorgreifen, (ihm) zuvorkommen (bei, in ... ꝛc.); I found myself a-d in every attempt at a new reading (*W. Irving*, Sk. 106), ich fand, daß man einem jeden Versuche meinerseits eine neue Lesart ausfindig zu machen schon zuvorgekommen war; *b)* (einem Unternehmen ꝛc.) zuvorkommen (um es zu hindern ꝛc.); time, thou anticipat'st my dread exploits (*Sh.* Macb. 4, 1), Zeit, meinen grausen Werken greifst du vor (Schl.); I am far from ... anticipating their directions (*Arbuthnot* bei *J.*), ich bin weit davon entfernt, ihren Anordnungen vorzugreifen (od. zuvorkommen zu wollen); *c)* (vor der Zeit, vorschnell) herbeiführen; [the wretch] finds that he has a-d the vengeance of Heaven (*Goldsm.* Vicar, ch. 29); any farther attempt to move forward could only serve to — their fate (*W. Scott*, Antiqu. 66), ... ihr Geschick ohne Noth zu beschleunigen.

3) (gleichs. der Zeit voraneilend) *a)* im voraus empfinden, fühlen, sich auf (*with Acc.*) gefaßt machen, (im guten und bösen Sinne, daher:) sich schon im voraus auf (*with Acc.*) freuen od. vor (*with Dat.*) fürchten; I would not — the relish of any happiness, nor feel the weight of any misery, before it actually arrives (*Add.* bei *Worc.*), ich möchte nicht den Vorschmack irgend eines Glückes genießen, noch den Druck irgend eines Unglücks empfinden, ehe es wirklich eintritt; to — the pleasures of an entertainment (*Wb.*), sich auf die Annehmlichkeiten eines Gastmahls freuen; why should we — our sorrows? (*Denham* bei *J.*), warum sollten wir uns vor der Zeit Kummer machen? *b)* (einer Sache [*Dat.*]) mit Bestimmtheit entgegensehen, (etwas) bestimmt erwarten, voraussetzen, sich (*Dat.*) (etwas) versprechen; he talked jovially over his glass of port of the

ruin to be a-d by the church (*Troll.* Barch. Towers 1, 234), er sprach wohlgemuth bei seinem Glase Portwein von dem Verderben, dem die Kirche entgegensehen müßte; a large audience was confidently a-d (*Dick.* Sk. 37), man versprach sich zuversichtlich eine große Zuhörerschaft; I never a-d the prodigious anger which the scheme created (*Thack.* The Virginians 4, 165), ich hatte nicht im Entferntesten den ungeheuren Unwillen vorhergesehen od. geahnt .... [im voraus.

† **Antĭ'cipately,** *adv.* (*Barrow* b. *Todd*)

Antĭcipā'tion [*Sm., Worc., Wb., Storm., &c.*; ăntĭcipā'tion, *W.*], *s.* 1) *a)* das Vorausnehmen, die Vorwegnahme; *b) aa)* das Vorgreifen, Handeln ꝛc. vor einer bestimmten Zeit; by (way of) —, im voraus; *bb)* das Zuvorkommen, frühere Eingreifen; so shall my — prevent your discovery (*Sh.* Haml. 2, 2, 304), so macht mein Zuvorkommen eure Enthüllung überflüssig (Bod.; Schl. undeutlich: so wird mein Errathen eurer Entdeckung zuvorkommen); *c) Mus.* die Vorausnahme (eines Tones od. Accordes), Anticipation; *d) Comm. aa)* die Anticipando- od. Vorher-Bezahlung, Acontozahlung; by —, auf Abschlag, à conto; auf Lieferung; *bb)* das Anticipationsgeschäft; 2) der vorgefaßte Begriff, Vorbegriff, die Voraussetzung; (im ü. S.:) das Vorurtheil; 3) *a)* die Vorempfindung, der Vorschmack; das Vorgefühl; *b)* die Voraussicht, das schon im Geiste Sehen, die (bestimmte) Erwartung; she glanced at the clock, with an expression less of — than nervous apprehension (*An.* The Head of the Fam. 1, 280), ... weniger mit dem Ausdruck freudigen Entgegensehens, als nervöser Bangigkeit.

Antĭ'cipative, *adj.* 1) vorausnehmend (anticipirend) ꝛc. vgl. To Anticipate; the majority of those I see about me, so — of my wishes (*Chamb. Journ.* Dec. 2, '71, 709), ... welche meinen Wünschen so entgegenkommen (eigtl. vorauseilen); in an impassive state — of that mysterious condition to which we are all tending (*Dick.* Christm. Stories 6), in einer Empfindungslosigkeit, welche schon ein Vorbild jenes geheimnißvollen Zustandes war, dem wir alle entgegengehen; "if I can," said Faith, with an — glance (*Weth.* Say & Seal 2, 336), ... mit in die Zukunft gerichtetem (der Gegenwart vorauseilendem, vorausſehendem) Blicke (an dieser Stelle im Ggs. zu recollective); 2) vorausempfindend, vorausfühlend, genießend ꝛc.; erwartungsvoll; (vgl. To Anticipate, 3, auch wie dieses im übeln Sinne:) ahnungsvoll; we laid our plans for the morrow, with all that — delight ... (*Melv.* D. Grand 55), ... mit all der freudigen Erwartung .... [vorgreift, zuvorkommt ꝛc.

Antĭ'cipātor, *s.* der vorher wegnimmt,

Antĭ'cipatory, *adj.* (*More* b. *Todd*) vorweg nehmend, vorgreifend: prophecy, being an — history (*Dr. H. More* b. *Todd*), da die Weissagung vorhergesehene Geschichte ist.

† **Ăn'tĭck,** ältere Schreibweise für Antic.

Ănticlī'măx, *s.* (lat. [grch.]) *Rhet.* die Anticlimax, Gegensteigerung (vom Stärkeren zum Schwächeren abfallend, vgl. Climax); urspr. rhet. Figur, vgl. das von *J.* aus *W.* angeführte Distichon: next comes Dalhoussey the great god of war, | lieutenant col'nel of the earl of Mar; auf allgem. Verhältnisse übertragen: the sight of the bonnet at last was an — to Maggie, who would have preferred something more strikingly preternatural (*G. Eliot,* Mill, &c. 1, 120); ... what was said in this disappointing — (*Dick.* A Tale, &c. 2, 160); auch durch Bindestrich getrennt: this demand for a commonplace hackney vehicle sounded rather like an anti-climax, after the young man's talk of blazing prairies and raging seas (*Miss Bradd.* Marchm. 1, 321).

Ănticlī'nal, *Geol.* I. *adj.* anticlinisch, eine Linie (line, crest) bezeichnend, von welcher ab sich die Schichten in entgegengesetzter Richtung senken; II. *s.* die anticlinische Linie. [Antic.

Ăn'ticly (*Sh.* Much Ado 3, 1, 96), *adv.* von

Ăn'ticness, *s.* 1) die Alterthümlichkeit ꝛc. vgl. Antic; 2) die Wunderlichkeit, Abenteuerlichkeit. [nell, verfassungswidrig.

Ănticŏnstitū'tional, *adj.* anticonstitutio-

Ănticŏnstitū'tionalist, *s.* der Anticonstitutionelle, Verfassungsgegner.

Ănticontā'gionist, *s. Med.* der Gegner der Ansteckungslehre. [entgegen(wirkend).

Ănticontā'gious, *adj. Med.* der Ansteckung

Ănticonvŭl'sive, *adj.* anticonvulsivisch, wider Krampf od. Verzuckungen dienlich.

An'ticor, s. Vet. die Brustgeschwulst.

Ănti-cörn'law-lēague [—lēg], *s.* der Verein gegen das (Peel'sche) Korngesetz (1842).

Ănticosmĕt'ick, *adj.* (*Lyttleton* b. *Todd*) anticosmetisch, die (künstliche) Schönheit zerstörend. [*Todd,* vereinz.) dem Hofe feindlich.

Ăn'ticōurt, *adj.* (*Reresby* [Mem. 153] bei

Ănticōur'tier, *s.* der Gegner od. Feind des Hofes, der Hofsitte, Schranzenfeind.

Antī'cous [*Worc.* (nach lat. anticus, vorn befindlich); ăn'ticous, *Wb., Nutt., Storm.*], *adj. Bot.* 1) einwärts, nach der (Pflanzen-)Achse zu gekehrt; 2) (von Staubkolben) nach dem Pistill zu gewendet.

Ănticreā'tor, *s.* (*Milt.* b. *Todd*) scherzh. nicht als „Feind des (allmächtigen) Schöpfers" aufzufassen, sondern etwa: der Nichtigkeits-Urheber, Nichtiges Schaffende.

Antic'ronism, *s.* † für Antichr....

Antī'cyra [*W., Sm., Wb.*], *s.* Anticyra (N. altgrch. Städte).

Ăntidăc'tyl, *s. Pros.* der Anti- (od. umgekehrte) Dactylus (⏑⏑—, gleich Anapest, w. s.).

Ăn'tidāte, Gall. (vgl. Anti..., 2) für Antedate. [gottheit.

Ăntidē'ity, *s.* (*Davies* b. *Dav.*) die Gegen-

Ăntidĕmocrăt'ic(al), *adj.* antidemocratisch, der Volksherrschaft feindlich.

Antides'ma, s. Bot. Antidesma, ostind. Pflanze (deren Bast zu Stricken verwendet wird, eine Abkochung der Blätter als Gegengift).

Ăntidilū'vian, falsch für Antediluvian, vgl. Anti..., 2.

Ăn'tidōtal (—ly, *adv.*), **Ăntidō'tary,** *adj.* 1) als Gegengift dienend od. wirkend, antidotarisch; 2) von den Gegengiften handelnd.

Ăn'tidōte, *s.* das Gegengift, Antidotum (*Trench,* Deficiencies 34, führt antid'otum noch aus dem Anf. des 16. Jh's an, *Todd* als Büchertitel: an holsom *Antidotus* [1548], wohingegen *Shksp.* [der das Wort an zwei Stellen braucht, Macb. 5, 3, 43; Tim. 4, 3, 435] schon die engl. Form hat); zuw. mit against verbunden, meist mit to: one poison may be an — to another (*Hume*); the leaves are regarded as an — to the bite of serpents (*Worc.*); auch (wie Remedy) mit for: the gipsy or "drei" poison, for which medicine knows no — (*Chamb. Journ.* March 22, '73, 182). — To **Ăn'tidōte,** *v. tr.* (*More, South, Young* b. *Todd*) 1) als Gegengift gegen (etw.) dienen; 2) to — one's self with ... against ..., sich mit ... als Gegengift gegen ... versehen. — **Ăntidōt'ical,** *adj.* (—ly, *adv.*) wie Antidotal, 1.

Ăntidysentĕr'ic, *Med.* I. *adj.* antidysenterisch, gegen die Ruhe dienlich; II. *s.* das antidysenterische Mittel, Mittel gegen die Ruhr.

Ăntiĕmĕt'ic, s. Antemetic.

Ăntiĕnnĕahē'dral, *adj.* (vom Grch., eigtl. an den entgegengesetzten Enden neunflächig) *Cryst.* zwölfseitig-prismatisch.

Ăn'tient [ān'shent], &c., veraltend für Ancient, &c., jedoch noch bei *Bulw.* (Lost Tales of Miletus 72, &c.). [antienthusiastisch.

Ăntienthūsiăst'ic, *adj.* (*Shaft.* b. *Todd*)

Ăntiĕphĭăl'tic, *s. Med.* ein Mittel gegen Alpdrücken

Ăntiĕpilĕp'tic, s. Antepileptic.

Ăntiepis'copal, *adj.* (*Hickes, &c.* b. *Todd*) antibischöflich. [von NAm.

Antie'tam [antē'—], Stadt in den V. St.

Ăntiĕvangĕl'ical, *adj.* antievangelisch.

Ăn'tifāce, *s.* (scherzhafte [u. ü.] Bildung *Ben J.'s,* s. *Todd*) the — to this, das diesem (im Ausdrucke) entgegengesetzte Gesicht.

Ăntifanăt'ic, *s.* (*Milt.* b. *Todd*) der Antifanatiker, Feind des Fanatismus.

Ăntifĕb'rile [seltener —fē'bril]. *Med.* I. *adj.* antifebrilisch, gegen das Fieber dienlich, fiebervertreibend (Febrifugal); II. *s.* das Antifebrile (*pl.* [lat.] Antifebrilia), Fiebermittel.

Ăntifĕd'eral, *adj.* antiföderal, antiföderalistisch. — **Ăntifĕd'eralism,** *s.* der Antiföderalismus. — **Ăntifĕd'eralist,** *s.* der Antiföderalist (vgl. Federalist).

Ăntiflăt'tering, *adj.* (*Delany* b. *Todd*) der Schmeichelei entgegengesetzt od. feindlich (vom Spiegel der Satire). [dienlich.

Ăntiflat'ūlent, *adj. Med.* gegen Blähungen

Ăntigalăc'tic, *adj. Med.* der Milchbildung hinderlich. [zösisch.

Ăntigăl'lican, *adj.* antigallisch, antifran-

Antĭg'ĕnēs, *s.* (grch.) Antigenes (Feldherr Alexander des Großen). [des Ödipus.

Antĭg'ŏnē, *s. Gr. Myth.* Antigone, Tochter

Antĭg'ŏnŭs, *s.* (lat.-grch.) N-n.

Antĭg'orite, *s. Miner.* der Antigorit (vom Antigoria-Thale in Piemont).

Ăn'tigrăph, *s.* (grch.) 1) die Gegenschrift; 2) die Abschrift.

Antĭgropē'los [nach Einigen: ăntĭgrō'pēlos], *s.* (*Kingsl.* [Yeast 1], &c.; ungeheuerliche Bildung aus grch. *anti* u. hygrós pēlós, nasser Schmutz) Art Gamasche zum Schutz gegen nassen Schmutz.

Ăn'tigŭggler, *s.* eine Vorrichtung (lufteinlassende Röhre), um beim Ausgießen v. Flüssigkeiten deren stoßweises Ausströmen u. Sprützen zu hindern (*Francis*). [die Hectik dienlich.

Ăntihĕc'tic, *adj. Med.* antihectisch, gegen

Ăntihelmĭn'tic, s. Anthelm....

Ănti-hōme'-like, *adj.* (*An.* Christian's Mistake 33) anti-häuslich, unheimisch.

Ăntihȳdrophŏb'ic, *adj.* antihydrophobisch, gegen Wasserscheu dienlich.

Ăntihȳdrŏp'ic, I. *adj. Med.* antihydropisch, gegen Wassersucht dienlich; II. *s.* das Mittel gegen Wassersucht. [&c. s. Anthy....

Ăntihypnŏt'ic, Ăntihȳpochŏn'driac,

Ănti-ictĕr'ic, *Med.* I. *adj.* antiicterisch, gegen die Gelbsucht (lat. [grch.] *ictĕrus*) dienlich; II. *s.* das antiicterische Mittel, Mittel gegen die Gelbsucht.

Antilegom'ena, s. bestrittene, nicht allgemein anerkannte (geltende) Schriften, z. B. die Offenbarung Johannis (Ggs. Homologumena).

Ăntilĭth'ic, I. *adj.* antilithisch, gegen den (Blasen-)Stein (grch. *lithos*) dienlich; II. *s.* das Mittel gegen den (Blasen-)Stein.

Ăntilĭthotrĭp'tist, *s.* der Gegner der Lithothripsie (Blasenstein-Zermalmung).

Ăntilŏg'arithm, *s. Math.* der Antilogarithmus, die Ergänzung des Logarithmus.

Antĭl'ogy, *s.* (w. ü.) die Antilogie: 1) die Widerrede, entgegengesetzte Meinung, widersprechende Angabe; 2) die Widerlegung der Gründe für (od. wider) einen Satz, die Einrede.

Ăntilöī'mic, *Med.* I. *adj.* antilömisch, gegen die Pest od. pestartige Krankheiten dienlich; II. *s.* das antilömische Mittel. [ten Chalons.

Ăntilœn', *s. Comm.* ein N. des feinen brei-

Ăn'tilōpe, *s.* s. Antelope. [ner.

† **Antĭl'oquist,** *s.* der Widersprecher, Geg-

† **Antĭl'oquy,** *s.* 1) *a)* die Widerrede, Gegenrede; *b)* das Stichwort (cue); 2) (eigtl. anteloquy) die Vorrede, Einleitung.

Anti-macăs'sar, *s.* (*Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 24, &c.) der Antimacassar, kleine (ge-

häkelte) Sophadecke zum Schutze gegen Haarölflecke. [obrigkeitswidrig.

† **Ăntimăgĭs'trical**, *adj.* (*South* bei *Todd*)

Ăntimanī'acal, *adj.* (*Battie* bei *Todd*) gegen den Wahnsinn wirksam.

† **Ăn'timăsque** [—măsk], *s.* (auch Antic-mask, vgl. Antic, *s.*) ein komisches Zwischenspiel.

Ăntimā'son, *s.* der Anti-Freimaurer, Freimaurerfeind, Gegner der Freimaurerei. — **Ăntimasŏn'ic**, *adj.* den Freimaurern od. der Freimaurerei feindlich. — **Ăntimā'sonry**, *s.* die Anti-Freimaurerei, Gegnerschaft gegen die Freimaurerei.

Ăntimătrimō'nial, *adj.* ehefeindlich.

Ăntimĕlanchŏl'ic, *adj. Med.* antimelancholisch.

Antimetab'ole [ăntimetăb'olē], *s.* die Antimetabole, Wiederholung von Wörtern eines Satzgliedes in veränderter Form od. in verändertem Sinne (z. B. a poem is a speaking picture: a picture a mute poem, *Crabb*).

Antĭm'ĕter, *s.* der Winkelmesser (optisches Instrument). [das Versmaß (verstoßend).

Ăntimĕt'rical, *adj.* antimetrisch, gegen

Ăntimĭnistē'rial, *adj.* antiministeriell, dem Ministerium feindlich.

Ăntimĭnistē'rialist, *s.* der Antiministerielle, Gegner des Ministeriums.

Ăntimonăr'chical, I. (w. ü.: **Ăntimonăr'chic**, † **Ăntimonăr'chial**) *adj.* antimonarchisch, gegen die Monarchie, der Alleinherrschaft entgegen; II. **—ness**, *s.* das Antimonarchische, die Gegnerschaft gegen die Monarchie. — **Ăntimŏn'archist**, *s.* der Gegner der Monarchie, Feind der monarchischen Regierung.

Ăntimō'nial, I. *adj.* 1) antimonisch, spießglanzhaltig; 2) das Antimon betreffend, Spießglanz...; II. *s. Med.* das Antimonial- (Antimon als Haupttheil enthaltende) Mittel. — **Ăntimō'niate**, *s. Chem.* das Antimoniat, antimonsaure Salz; — of potash, das antimonsaure Kali. — **Ăntimō'niāted**, *p. a.* mit Antimon versetzt. — **Ăntimŏn'ic**, *adj. Chem.* antimonisch, antimonsauer; — acid, die Spießglanzsäure. — **Ăntimō'nious**, *adj. Chem.* antimonig; — acid, die antimonige Säure, das Antimonoxyd. — **Ăn'timonīte**, *s. Chem.* das antimonigsaure Salz. — **Ăntimonŏph'yllite**, *s. Miner.* der Antimonophyllit (Antimonoxyd enthaltendes Mineral). — **Ăn'timony**, *s.* das Antimonium, der Spießglanz.

Ăntimŏr'alist, *s.* der Feind der Sittlichkeit.

Ăntimosā'ical, *adj.* antimosaisch, dem Gesetz Mosis entgegen. [Musik abhold.

Ăntimū'sical, *adj.* antimusicalisch, der

Ăntinarcŏt'ic, *Med.* I. *adj.* antinarcotisch, die Betäubung aufhebend; II. *s.* das antinarcotische Mittel.

Ăntinā'tional, *adj.* antinational.

Ăntinephrĭt'ic, I. *adj. Med.* antinephritisch, gegen Nierenkrankheit dienlich; II. *s.* das antinephritische Mittel, Mittel gegen Nierenkrankheit, bes. Nierensteinbeschwerde.

Ăntinicō'tian [—'sh'an], *s.* (scherzh. Bildung, *An. M.* Dering 76) Feind des Tabakrauchens, eigtl. des Tabaks (*Nicotiana tabācum* L., s. Tobacco).

Ăntinō'mian, I. *adj.* antinomisch, antinomistisch, gegen das (mosaische) Gesetz; II. *s.* s. Antinomist. [der Antinomianer.

Ăntinō'mianism, *s. Eccl. Hist.* die Lehre

Antĭn'omist [auch ăn'tinōmist], *s.* der Antinomer, Antinomianer, Antinomist, Gegner des (mosaischen) Gesetzes.

Ăn'tinomy [auch antĭn'omy], *s.* die Antinomie, der Gesetzeswiderstreit. [noos (M-n.).

Antĭn'oŭs, *s.* lat. Form des grch. Anti-

Ăn'tiŏch, *s.* engl. Form des grch. **Antiochī'a**, syrische (nach **Antī'ochŭs**, Antiochus, gen.) Stadt.

Ăntiō'chian, *adj.* antiochisch (auf den Antiochus od. Antiochia bezüglich).

Ăntiŏdontăl'gic, *Med.* I. *adj.* antiodontalgisch, gegen den Zahnschmerz dienlich; II. *s.* das antiodontalgische Mittel.

Antī'opa, *s.* (lat. Form des grch. **Antī'opē**) Antiopa (Amazone).

Ăntipædobăp'tist, *s.* der Antipädobaptist, Gegner der Kindertaufe, Baptist.

Ăntipā'pal, *adj.* gegen den Papst gerichtet, gegenpäpstlich. [Papstthume feindlich.

Ăntipapĭs'tical, *adj.* antipapistisch, dem

Ăntipăr'allĕl, *adj.* antiparallel (nach Leibnitz, von 2 Paar Linien [**Ăntipăr'allĕls**, *s. pl.* die Antiparallelen], welche gleiche Winkel bilden und sich schneiden).

Ăntipăralўt'ic (**Ă-cal**), *adj. Med.* antiparalytisch, gegen den Schlagfluß dienlich, lähmungheilend.

Antĭp'arŏs, *s.* Antiparos (Cycladeninsel im grch. Archipel, Paros gegenüber).

Ăn'tipăs, *s.* Beiname mehrerer Herodes ꝛc.

Antĭp'ater, *s.* Antipater (Name einiger macedon. Feldherren, Könige ꝛc.).

Ăntipathĕt'ic, I. (**Ă-cal**) *adj.* (**Ă-cally**, *adv.*) antipathisch, von Natur zuwider, widrig, widerstrebend; unverträglich (Ggs. Sympathetic); II. **—ness**, *s.* das Antipathetische, natürliche Zuwidersein. [widerstrebend.

Ăntipăth'ic, *adj.* antipathisch, von Natur

Antĭp'athist, *s.* der od. das Antipathische, von Natur Entgegengesetzte.

† **Antĭp'athous**, *adj.* antipathisch, von Natur entgegengesetzt.

Antĭp'athy, *s.* die Antipathie: 1) der (natürliche) Widerwille (to, zuw. against [† with], gegen), die (instinctmäßige) Abneigung, das Widerstreben, der Haß, Abscheu (vor [*with Dat.*]; Ggs. Sympathy): a man may have an — to particular smells or tastes (*Locke* bei *Worc.*), ... eine Antipathie gegen besondere Gerüche od. Geschmäcke; a. Beisp. bei *J.*: the strong — of good to bad (*Pope*); I had a mortal — against standing armies (*Swift*); vgl.: inveterate antipathies against particular nations (*Wash.* bei *Wb.*); tangible bodies have an — with air (†, *Bacon*); 2) (von Dingen, wie Öl und Wasser ꝛc.) die Unverträglichkeit, das Widerstreben. [landsfeindlich.

Ăntipātriŏt'ic, *adj.* antipatriotisch, vater-

Antipen'dium, *s.* (spät-lat. für antependium) *Eccl.* das Antipendium, Vorhangstuch, der vordere Theil des Altarbehanges.

Ăntipĕrĭstăl'tic, *adj. Med.* antiperistaltisch, der natürlichen Bewegung der Gedärme von oben nach unten entgegengesetzt (von Brechmitteln ꝛc.).

Antiperis'tasis, *s.* (nach aristotelischer Phil.) 1) die Antiperistase, Wirkung zweier sich entgegengesetzten Kräfte (wie Wärme und Kälte), wodurch sie sich wechselseitig aufregen und verstärken; 2) die Gewalt der Kräfte ringsum, der stete Druck und Gegendruck.

Ăntipĕrĭstăt'ic, *adj.* antiperistatisch, nach Art der Antiperistasis (s. d. v. W.) wirkend.

Ăntipĕstilĕn'tial [—'shal], *adj. Med.* antipestilentialisch, gegen die Pest dienlich (gleich Antiloimic, w. s.). [ter.

Antĭph'anēs, *s.* Antiphānes, altgrch. Dich-

Antipher'na, *s. pl.* (grch.) Gegengabe des Bräutigams an seine Braut.

Antĭph'ĭlŏs, *s.* Ant'philos, altgrch. M-n.

Ăntiphlogĭs'tian, *s. Chem.* der Antiphlogistiker. — **Ăntiphlogĭs'tic**, I. *adj.* antiphlogistisch: 1) *Chem.* gegen die Lehre des Phlogiston gerichtet; 2) *Med.* gegen Entzündungen dienlich; II. *s.* 1) s. Antiphlogistian; 2) das antiphlogistische, die Entzündung dämpfende Mittel.

Antĭph'olŭs, *s.* Antiphŏlus, Name der Zwillinge in *Sh.* Com. of Err.

A. **Ăn'tiphŏn**, *s.* Antiphon (altathen. M-n.).

B. **Ăn'tiphŏn**, *s.* s. Antiphony.

Antĭph'onal (**Ăntiphŏn'ic**, **A-cal**), *adj.* antiphonisch, antwortend; im Wechselchor (singend); — chanting, der (kirchliche) Gegengesang, Wechselchor; II. **—ly**, *adv.* antiphonisch, in abwechselnden Chören; III. (od. **Antĭph'onar**, **Antĭph'onary**, † **Antĭph'oner**) *s.* bes. *Rom. Cath.* das Antiphonarium, Antiphonale, Chorgesangbuch (Responsory).

Antĭph'ony († **Antĭph'onē**), *s.* die Antiphonie: der (kirchliche) Gegengesang, Wechselchor (Response); 2) der (logische) Widerspruch.

Antĭph'rasĭs, *s. Rhet.* die Antiphrase (der Gegensinn, Ausdruck durch das Gegentheil).

Ăntiphrăs'tic, **Ă-cal**, *adj.* (**Ă-cally**, *adv.*) antiphrastisch, durch (ironischen) Gegensinn bezeichnend, auf Weise einer Antiphrase.

Ăntiphўs'ical, *adj.* antiphysisch, widernatürlich.

Ăntipleurĭt'ic, *Med.* I. *adj.* antipleuritisch, gegen Brustfell-Entzündung od. Seitenstechen dienlich; II. *s.* das antipleuritische Mittel.

Antĭp'odal, I. *adj.* antipodisch, gegenfüßlerisch, die Gegenfüßler betreffend: New Zealand is the nearest — country to Great Britain (*Craig*); the — meridian, der Mittagskreis der Gegenfüßler; II. *s.* der Gegenfüßler; the Americans are a-s unto the Indians (*Browne* bei *J.*), die Americaner sind Gegenfüßler von den Indianern.

Ăn'tipōde, *s.* der Antipode (zuerst von *Todd* mit einer einzigen Stelle [noch dazu in übertragenem Sinne: my soul is an —, *Stafford*, Niobe] belegt [dann *Ch. Lamb* bei *Lath.*], aber bis jetzt keineswegs eingebürgert, obgleich von *Smart* u. einigen A. mit der dreisilbigen Ausspr. aufgenommen [nicht von *Craig*, *Don.* u. A.], vgl. Antipodal). [poden betr.

Ăntipodē'an, *adj.* antipodisch, die Anti-

Antĭp'odēs [*Ent., Sh., N., W., P., St. J., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Don., Storm.*; *Wb.* (und ihm folgend *Cool.* u. *Nutt.*) nehmen außer dieser, auch bei den älteren Dichtern geltenden Ausspr. noch ăn'tipōdes als *pl.* des freilich noch nicht eingebürgerten Antipode an; vgl. *Waller* bei *J.*: ebenso *Shksp.* stets viersilbig (MNDr. 3, 2, *Her.*; Merch. of Ven. 5, 1, *Bass.*; Rich. II 3, 2, *K. Rich.*; 3 Hen. VI 1, 4, *York*; aus der einzigen prosaischen Stelle, Much Ado 2, 1, ist natürlich die Ausspr. nicht erkennbar], *s. pl.* 1) *Phys. Geogr.* die Antipoden, Gegenfüßler; 2) *fig.* die (der) Gegner, Widersacher, das (volle) Gegentheil; auch als *sing.* gebr., da schon früh das Bedürfniß entstand, bes. die übertragene Bdtg in der Einheit zu verwenden: a perfect — to all that hath hitherto been gospel (*Hammond* bei *Todd*); Montaigne is in one respect the — of Shakespeare (*Bulwer*, Caxtoniana 2, 253). [das Gegengift.

Ăn'tipōison, *s.* (*Brown* bei *Todd*, w. ü.)

Ăn'tipōpe, *s.* der Gegenpapst (gewöhnlich: anti-pope).

Ăn'tipōrt (v. frz. *antiporte*, vgl. Anti..., 2), *s.* die Vorpforte, das äußere Thor (zuerst von *Todd* und nur in dieser Form belegt).

Ăntiprēlăt'ic, **Ă-cal**, *adj.* prälatenfeindlich, dem Prälatenstande (od. überh. der bischöflichen Kirche) feind. [Priesterfeind.

Ăntiprīest, *s.* (*Waterland* bei *Todd*) der

Ăntiprīest'crăft, *s.* (*Burke* bei *Todd*) der Widerstand gegen Priesterränke.

Ăntiprĭn'ciple, *s.* (*Spencer* bei *Todd*) das Gegenprincip.

Ăntiprŏph'ĕt, *s.* (*Mede* bei *Todd*) der Gegenprophet, Prophetenfeind.

Ăntipsŏr'ic, *Med.* I. *adj.* antipsorisch, gegen juckende Ausschläge, bes. Krätze, dienlich; II. *s.* das antipsorische Mittel.

Ăntiptō'sis [*J., Sh., W., Ja., Kn., Sm., Craig, Nutt., Wb.-Goodr.*; antĭp'tosis, *B., P., Wb.* (früher)], *s. Gramm.* die Vertauschung der Casus in der Construction.

Ăntipū'ritan, *s.* (*Warton* bei *Todd*) der Antipuritaner, Gegner der Puritaner.

Ăntipūtrĕfăc'tive, *adj.* der Fäulniß entgegenwirkend, antiseptisch (Antiseptic).

Ăntipyrĕt'ic, *Med.*, &c. I. *adj.* 1) gegen das (Wechsel-)Fieber dienlich; 2) gegen das Feuer schützend; II. *s.* das Fiebermittel, antipyreticum.

Ăntipyrŏt'ic, *Med.* I. *adj.* antipyrotisch: 1) *a)* gegen das Verbrennen dienlich, wie Antipyretic, 2; *b)* gegen Brandwunden dienlich; 2) gegen die Pyrosis (das Sodbrennen) dienlich; II. *s.* das antipyrotische Mittel.

Ăntiquā'rian, I. *adj.* antiquarisch: 1) das Alterthum betreffend, alterthümlich, Alterthums...; archäologisch; *b)* alterthumsforschend; II. *s.* (zuerst durch *Todd* aus *Warb.* [und zwar bloß im scherzhaften Sinne] belegt, aber unnöthigerweise von ihm [u. Nachbetern] als improper bezeichnet) 1) (im mehr verächtl. od. scherzh. Sinne) *a)* der Liebhaber des Alten, der am Veralteten hängt od. alten Plunder liebt; *Milt.* (bei *Worc.*) bezeichnet als hinderers of reformation u. A. die a-s, for so I had rather call them than antiquaries (whose labours are useful and laudable): *b)* der Alterthümler, Antiquitätenkrämer; 2) der Alterthumsforscher (Antiquary), Alterthümler (im besseren Sinne); and what the painter's graphic art, | or a-'s searches keen, | of calm amusement could impart (*W. Scott* bei *Worc.*).

Ăntiquā'rianĭsm, *s.* (im ironischen und im besseren Sinne) die Liebhaberei für Antiquitäten, Alterthümelei; der Sinn für Alterthumsforschung.

Ăn'tiquary, I. *adj.* (bis jetzt bloß aus einer Stelle des *Shksp.* belegt, bei dem das *s.* nicht vorkommt) gleichs. der Zeit der Alterthumsforschung angehörig, uralt; here's Nestor, instructed by the — times (Troil. & Cr. 2, 3), Schl.: geschult im Alterthum, Herw.: tief eingeweiht ins graue Alterthum; II. *s.* 1) der Antiquar, Kenner und Liebhaber der Alterthümer, Alterthumsforscher; the Society of A-ies, die Gesellschaft der Alterthumsforscher, alterthumsforschende Gesellschaft; 2) (w. ü.) der Antiquitäten- od. Antikenhändler, Alterthümler; Büchertrödler (Antiquar).

To **Ăn'tiquāte**, *v. tr.* veralten od. abkommen lassen, abschaffen, aufheben (bes. im *p.*).

Ăn'tiquāted, I. *p. a.* antiquirt, veraltet; abgekommen, abgeschafft; [his work] will in the course of years grow — and obsolete (*Irving*, Sk. 123), wird im Laufe der Jahre veralten und außer Gebrauch kommen; an — beauty, eine veraltete Schönheit: II. **—ness** († **Ăn'tiquateness**), *s.* das Veraltete, Veraltetsein.

Ăntiquā'tion, *s.* (*Beaum.* bei *Todd*) die Veraltung, das Außergebrauchkommen, Abkommen, die Abschaffung.

Antîque' [antēk', früher auf der ersten Silbe betont, wie das heutige Antic, so durchgängig bei *Shksp.*: an'tique song, Tw. Night 2, 4; — fables, MNDr. 5, 1: — root, As you like it 2, 1; — world, eb. 2, 3; — round, Macb. 4, 1; — and well-noted face, K. John 4, 2; — Rome, Hen. V 5 (chor.): — time, Coriol. 2, 3; — sword, Haml. 2, 2: — Roman, Haml. 5, 2; — token, Oth. 5, 2; auch in den Sonnetten (*N.*): — book, 59; — pen, eb. 106; Beisp. aus *Spens.*, *Donne*, *Waller* bei *Todd* (auch *N.*); noch neuere Dichter betonen zuw. so: And rude and — garniture | decked the sad walls and flinty floor, *W. Scott*, Lady of the L. 6, 12; dagegen bereits Prior (bei *Todd*): my copper lamps at any rate, | for being true antique' I bought], I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) 1) alt, uralt, altersgrau; 2) (echt) antik, dem classischen Alterthum entstammend; 3) *a)* alterthümlich; *b)* altmodisch, altväterisch; 4) seltsam, abenteuerlich, grotesk (= Antic); while you perform your an'tique round (Macb. 4, 1), während ihr euren wundersamen Reigen schlingt (nicht wie Esch.: schlingt jetzt den gewohnten Kreis); II. *s.* 1) die Antike, das Alterthumsstück, die alte Kunstarbeit; das Alterthum; 2) s. Antic.

Antîque'ness [antēk'—], *s.* die Alterthümlichkeit.

Antĭ'quity, *s.* 1) das Alterthum (in allen Bdtgn), die Vorzeit; 2) die Alten; 3) die Antiquität, das alte Kunstwerk, alte Stück, *pl.* die Alterthümer; 4) *a)* das (höhere Lebens-) Alter; *Sh.* All's well 2, 3: the privilege of —; auch 2 Hen. IV 1, 2 und sonst; *b)* die ehemalige od frühere Zeit; bawd is he doubtless, and of — too (M. for M. 3, 2), Kuppler ist er ohne Zweifel und zwar von Alters her.

Ăntirĕfŏr'mer, *s.* der Reformfeind.

Ăntirĕpŭb'lican, I. *adj.* antirepublicanisch, der Republik feindlich; II. *s.* der Antirepublicaner, Feind der republicanischen Staatsverfassung.

Ăntirĕvolū'tion, *s.* die Gegenrevolution.

Ăntirĕvolū'tionary, *adj.* 1) der Staatsumwälzung feindlich, revolutionsfeindlich, antirevolutionär; 2) eine Gegenrevolution bezweckend.

Ăntirĕvolū'tionist, *s.* 1) der Gegner der Staatsumwälzung, Revolutionsfeind, Antirevolutionär; 2) der Beförderer der Gegenrevolution.

Ăntisăbbatā'rian, *s.* der Sabbathsfeind, der Gegner der (strengen) Sonntagsfeier.

Ăntisăcerdō'tal, *adj.* dem Priesterthume, den Priestern feindlich, priesterfeindlich.

Antis'cii [—tĭsh'ĭī, *Sm.*, &c.; —tĭs'sĭī, *Craig*, *Nutt.*], *s. pl.* (lat., vom grch. skiá, der Schatten) engl. *pl.*: **Ăntis'cians** [antĭsh'ĭanz, *Sm.*, *Wb.*, *Worc.*, *Cool.*, *Don.*], Gegenschattige, Bewohner der gemäßigten Zonen, deren Schatten entgegengesetzt fällt, den nördlichen nördlich, den südlichen südlich, vgl. *Ascii*, *Amphiscii*, *Periscii*.

Ăntiscorbū'tic, *Med.* I. (od. **Ă-cal**) *adj.* antiscorbutisch, gegen den Scorbut (Scharbock) dienlich; II. *s.* das antiscorbutische Mittel, Mittel gegen den Scorbut.

† **Ăn'tiscript**, *s.* (*Hacket* bei *Todd*) die Gegenschrift.

Ăntiscrĭp't'ural, *adj.* antibiblisch, der (heiligen) Schrift entgegen. — **Ăntiscrĭp't'urĭsm**, *s.* (*Boyle* bei *Todd*) die Gegnerschaft, Feindschaft gegen die (heilige) Schrift. — **Ăntiscrĭp't'urist**, *s.* (*Boyle*, &c. bei *Todd*) der Gegner od. Feind der (heiligen) Schrift (Antiscriptuarier).

Ăntisĕp'tic, *Med.* I. *adj.* antiseptisch, der Fäulniß od. (Blut-)Zersetzung entgegenwirkend; II. *s.* das antiseptische Mittel, Mittel gegen die Fäulniß od. (Blut-)Zersetzung.

Ăntislā'very, *s.* die Gegnerschaft gegen die Sclaverei; auch in adj. Verwendung: sclavereifeindlich (Ggs. Proslavery, vgl. Antiabolitionist).

Ăntisō'cial, *adj.* antisocial: 1) ungesellig, der (menschlichen) Gesellschaft feindlich od. entgegen; 2) (im weiteren Sinne) völkerrechtswidrig.

Antis'pasis, *s. Med.* die Antispase: 1) Ableitung der Säfte nach einem andern Theile des Körpers; 2) die gewaltsame Ablenkung, Gegenreizung (Revulsion).

Ăntispasmŏd'ic, *Med.* I. *adj.* antispasmodisch, gegen den Krampf dienlich, krampfstillend; II. *s.* das antispasmodische Mittel, Mittel gegen den Krampf.

Ăntispăs'tic, *Med.* I. *adj.* antispastisch: 1) *a)* ableitend (die Säfte nach einem andern Theile des Körpers leitend); *b)* gewaltsam abziehend, gegenreizend, revulsiv; 2) (auch *s.*) s. Antispasmodic; II. *s.* das antispastische Mittel.

Antispas'tus (lat. [grch.]), **Ăn'tispăst**, *s. Pros.* der Antispast, aus einem Jambus und einem Trochäus bestehende Vers (⏑–⏑).

Ăntisplĕn'ĕtic [*Sh.*, *W.*, *St. J.*, *Ja.*, *Kn.*; —splĕnĕt'ic, *Craig*, *Nutt.*; *Wb.*: anti-splenet'ic, like emet'ic, pathet'ic, mimĕt'ic, &c. is more regular, and is the pronunciation of many], *adj. Med.* gegen die Milzsucht (spleen) dienlich.

Antis'tes [antĭs'tēs], *s.* (lat., *pl.* antĭs'tĭtēs) der (bes. geistl.) Vorsteher.

Antis trephon, *s.* (grch.) *Rhet.* (*Milt.* bei *Todd*) das Antistrĕphon, unrichtiger Schluß, der sich auch zurückwenden (grch. antistréphesthai) läßt, d. h. auch das Gegentheil beweisen mag (lat. argumentum reciprocum).

Antis'trophe [antĭs'trofē], *s.* (grch.) die Antistrophe, Gegenstrophe (in lyrischen Gedichten, zweite einer ersten [im Versmaße] entsprechende Strophe); 2) *Rhet.* *a)* die Umkehrung, Umstellung derselben Worte bei ihrer Wiederholung (z. B. [lat.] *servus domine; domine servus* [*Crabb*]: your servant, sir; sir, your servant); *b)* die Wiederholung derselben Worte am Schlusse nach einander folgender Sätze (Beisp. in Pierer's Lex. 2c.).

Ăntistrŏph'ic, *adj.* antistrophisch.

Ăntistrūmăt'ic, *Med.* I. (od. **Ăntistrū'mous**, *adj.* antistrumatisch, gegen den Kropf dienlich; scrophelnheilend; II. *s.* das antistrumatische Mittel, Mittel gegen den Kropf.

Ăntistŭltz'ĭfied, (scherzh. Bildung, vgl. ...ify. *An.* Ag. Husband) *p. a.* antimodisch, das Gegentheil von „geschniegelt" (von Stultz, dem auch in *Bulwer's* u. a. Novellen verewigten modischen Hofschneider Georgs IV. († 1832).

Ăntisy̆nodā'lian, *s.* der Antisynodale, Synodengegner.

Ăntisy̆philĭt'ic, *Med.* I. *adj.* antisyphilitisch, gegen die Syphilis dienlich; II. *s.* das antisyphilitische Mittel.

Ăn'tithĕft, *s.* (Einzelbildung: *Reade*, It is never, &c. 1, 196) das Gegentheil vom Diebstahl, die Feindschaft gegen alle Unehrlichkeit.

Ăntithē'ĭsm, *s.* der Antitheismus: 1) die Verneinung des Theismus; 2) die Gottesleugnung. — **Ăntithē'ĭst**, *s.* der Antitheist: 1) Gegner des Theismus; 2) Gottesleugner. — **Ăntithēĭs'tical**, *adj.* (—**ly**, *adv.*) antitheistisch: 1) dem Theismus feindlich; 2) gottesleugnerisch.

Antith'ĕsĭs, *s.* (lat. [grch.], *pl.* antĭth'ĕsēs) *Rhet.* die Antithĕse, Gegenüberstellung, die Entgegensetzung, der Gegensatz (bekannt sind die schon von *Dryden* gerühmten Antithesen Denham's in seiner Beschreibung der Themse [Cooper's Hill, vgl. *Johnson*, Lives 1, 55, Lond. Ed.]: though deep, yet clear, though gentle, yet not dull, | strong without rage, without o'erflowing full).

Ăn'tithĕt, *s.* (Einzelbildung für Antitheton: *Ch. Kingsley*, Two Years, &c. 2, 327, vgl. Epithet) das Antithĕton, der Gegensatz, die Entgegenstellung, das Gegen(sprich)wort.

Ăntithĕt'ic, **Ă-cal**, *adj. Rhet.* antithetisch: 1) gegenübergestellt, entgegengestellt, gegensätzlich, (vom Stile) Gegensätze enthaltend, voller Antithesen; 2) die Antithese gern od. oft anwendend.

Antith'eton, *s.* (grch., *pl.* antĭth'ĕta) die Gegenüberstellung zweier sich entgegengesetzten, nur in einem höheren Begriffe sich vereinigenden Dinge; der Gegensatz.

Antit'ragus, *s.* (lat. [grch.]) *Anat.* der Antitrăgus, dem Tragus gegenüber befindliche Erhöhung, der Gegenbock.

Ăntitrĭnitā'rian, I. *adj.* antitrinitarisch, die Dreieinigkeit in Abrede stellend; II. *s.* der Antitrinitarier, Gegner der Dreieinigkeitslehre, Dreieinigkeitsläugner. — **Ăntitrĭnitā'rianĭsm**, *s.* die Lehre der Antitrinitarier.

Antĭt'ropal, **Antĭt'ropous** [*Wb.*, *Craig*, *Buch.*, *Worc.*, *Nutt.*, *Storm.*; ăn'tĭtrŏpal, *Sm.*], *adj.* antitrop, antitropisch: 1) *Bot.* gegenläufig, gegenwendig; 2) (vom Embryo) verkehrt liegend.

Ăn'titўpe, s. *Theol.* der Antitypus, das Gegenbild (vgl. Type).

Ăntitўp'ical, †**Ăntitў'pous** *[Worc.]*, *adj.* antitypisch, gegenbildlich.

Ăn'tium [—'shi—], s. Antium (bedeutende Seestadt der Volsker im alten Latium).

Ăntivăc'einist [—văk'si—], s. *Med.* der Gegner der Schutzpocken-Impfung.

Ăntivarī'olous, *adj. Med.* gegen die Blattern dienlich.

Ăntivēnē'rēal, *adj.* antivenerisch: 1) gegen die Lustseuche dienlich (Antisyphilitic); 2) gegen zu starken Geschlechtstrieb dienlich.

† **Ăn'ti-wit**, s. *(Wycherly* bei *Worc.)* der Witzfeind.

Ăntizēal'ot, s. der Antizelot, Feind der Eiferer od. des Eiferns.

Ăntizўm'ic, *adj. (Buch.)* gegen die Gährung dienlich, die Gährung hindernd.

Ănt'ler, s. *Sport.* das unterste, erste Ende am Hirschgeweihe und Rehbocksgehörne; brow-antlers, die Augensprossen, untern Enden; sur- od. bear-antlers, die oberen Enden; bezantlers, die dem untern Ende nächsten Enden.

Ănt'lered, *adj.* gehörnt, geweihtragend.

Ănt'let-lāce, s. das Zäckchen.

Ănt'līke, *adj.* ameisengleich, ameisenähnlich, emsig; vorsorglich.

† **Ănt'ling**, s. verderbt aus (St.) Antonine, dem eine londoner Kirche geweiht ist *(H-ll.)*.

Ănt'-lion, s. *Zool.* der Ameisenlöwe *(Myrmecolēon formicarius* L.).

Ăn'tocōw, s. entstellt aus Anticor, w. s.

Antœ'ci, s. *pl. Phys. Geogr.* die Antöci, Gegenwohner (die unter einerlei Meridian und in gleicher Entfernung vom Äquator einander gegenüber wohnenden Völker, *Chamb.*, *&c.*).

Ăn'tofle, s. (frz.; w. ü.) (— of cloves) die Mutter(gewürz)nelke.

Antō'nia, s. Antonia (lat. F-n.).

Antō'niăd, s. (lat. *fem.:*) Antonias, das Admiralschiff des Antonius (lat. **Antō'niŭs**, ital. **Antō'niō**) bei *Sh.* Ant. & Cleop. 3, 8.

Antonī'nus, s. altröm. M-n. (davon **Ăntonī'na**, F-n.).

Antonoma'sia, **Ăntonŏm'asy**, s. *Rhet.* die Antonomasie (Namenwechsel, vermöge dessen ein Eigenname statt eines Gattungsnamens gesetzt wird rc., z. B. a Cicero, a Demosthenes, ein Cicero od. Demosthenes st. a great orator). — **Ăntonomăs'tically**, *adj.* antonomastisch, nach Art einer Antonomasie. [Anthony, w. s.

Ăn'tony, † **Ăn'töyn**, s. Anton, w. ü. als

† **Ăn'tre**, s. die Höhle, Höhlung.

Antrĭm'olite, s. *Miner.* der Antrimolith.

Ăn'trims, **Ăn'trums**, s. *pl. (provinc.*, bes. *Chesh.* u. *Suff.)* die Launen, Mucken, tollen Streiche, Capriolen, wie Tantrums, w. s.

Antrŭs'tion *[Sm.* (wohl nur aus Mißverständniß): antrŭs'tshun], s. gew. *pl.* die Antrustiones, persönliche Vasallen od. Dienstmannen (bei den Merovingern). [pen.

Ănt'werp, **Ăn'torf**, (die Stadt) Antwerpen.

Ăntwhile', *adv. provinc. (Warw.)* vor einiger Zeit, einige Zeit her. [leer.

A. **Ăn'ty**, *adj. provinc. (Somers.)* für Empty,

B. **Ăn'ty**, s. Verkürzungsform für Antony, w. ü. als Tony. [senhaufen.

Ăn'ty-tŭmp, s. *provinc. (Heref.)* der Ameisenhaufen.

Anū'bis, s. *Ægypt. Myth.* Anubis (Gottheit, Sohn des Osiris, mit einem Hundskopfe).

A'nus, s. *Anat.* der Anus, After.

Anū'ran, **&c.**, s. Anour....

Ăn'vil, s. der Amboß; rising —, der zweispitzige Amboß, das Sperrhorn, Doppelhorn; *fig.* to be upon the —, in der Arbeit, im Werke sein; to have upon the —, in Arbeit haben, an *(with Dat.)* arbeiten, (bes. ein literarisches Werk) unter der Feder haben.

To Ăn'vil, *v. tr.* (w. ü., bis jetzt nur von *Todd* mit einer Stelle aus *B. & Fl.* belegt) *fig.* auf dem Amboß schmieden, fest schmieden; anvil'd (= anvilled) in the shop of passive fortitude.

Anxī'ety [angzī'—], s. (verhältnißmäßig neu; anxious u. anxiety findet sich weder bei *Shksp.* noch in der engl. Bibel) 1) *a)* die Angst (for, um), bes. die irgend einem wahrscheinlich od. möglicherweise kommenden Übel, einer unsicheren Zukunft rc. mit Beklommenheit und Befürchtung entgegensehende (Herzens-)Angst, angstvolle Sorge (um), Besorgniß (wegen, um, für), Beklommenheit, Bangigkeit, Beängstigung; Furcht; the mother has her peculiar anxieties for the child, whilst rearing it in its infant state: the father has his — for its welfare on its entrance into the world, &c. *(Crabb*, Syn. 380), ... ihre besonderen Sorgen um das Kind ..., seine Sorge, Besorgniß für das Wohlergehen ...; money anxieties *(Miss Sewell*, A Glimpse, &c. 1, 242), Nahrungssorgen; worried by — over some thoughtless one *(An.* A Woman's Thoughts 204), von Besorgniß um einen Unbedachtsamen gequält; *b) Med.* die Beängstigung, Beklemmung; 2) das eifrige Verlangen (for, nach), der (peinlich) dringende Wunsch; their — for children *(Marryat*, Japhet 70), ihr sehnlicher Wunsch, Kinder zu haben. [beängstigend.

Anxĭf'erous, *adj.* (n. ü.) Angst verursachend,

Ăn'xious [ănk'shus], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) angstvoll, voll banger Sorge, ängstlich, bange, unruhig, ängstlich besorgt (for, about, um, wegen), bekümmert (um, wegen); 2) *a)* ängstlich beflissen (seine Pflicht zu thun rc.); *b)* peinlich od. äußerst sorgfältig (wie solicitous about ...): we may be less — about the sense of other authors *(Locke* bei *J.)*, wir brauchen um den Sinn anderer Schriftsteller weniger besorgt zu sein, uns weniger zu bekümmern; *c)* eifrig bedacht (auf *[with Acc.]*), mit Eifer od. Sehnsucht (einer Sache *[Dat.]*) entgegensehend; she was — to please, sie war eifrig darauf bedacht od. bemüht zu gefallen; I am — to see him, ich wünsche dringlich ihn zu sehen; II. **—ness**, s. 1) die Ängstlichkeit, Bangigkeit, Besorglichkeit, Bekümmerniß; 2) *a)* die (ängstliche) Beflissenheit; *b)* die peinliche Sorgfalt, Genauigkeit; *c)* das eifrige Bedachtsein, der Eifer, dringliche Wunsch.

Any [ĕn'i], I. *pron. adj.* irgend ein (einer, eine, eines); irgend etwas; Jemand; ein wenig, etwas, nur noch; ein beliebiger, jeder (jede, jedes); have you — shares? haben Sie Actien; not of — consequence, nicht von besonderer Bedeutung; in — place, an jedem Orte, überall; take —, nehmen Sie, was Ihnen beliebt; not —, keiner, niemand; nichts; do you take — coffee? nehmen Sie (noch) Kaffee? not — more, thank you, nein *(properly* keinen mehr), ich danke; not — one, nicht Einer, Niemand; not — one word, nicht ein einziges Wort; — but ..., lauter ...; — body, — one, irgend Einer; irgend Jemand (oft mit *pl.* des Reflexivs verbunden): nor do I believe that — one has ever given themselves that trouble *(Mrs. Gaskell*, North & South 73), ... daß irgend Jemand sich *(Dat.)* die Mühe genommen hat (vgl. every-body else has had their turn, eb. 88); Jeder, Jedermann; he is — body's son for me, mag ihn Sohn nennen, wer will, ich (mag) will nichts mehr von ihm wissen; — person that pleases, wer Lust hat; — thing, irgend etwas; etwas, ein Wenig, im Geringsten; — thing will do for him (will go down with him), er ist mit Allem zufrieden, Alles sagt ihm zu; he does not come (fall) short of —, od. is not behind —, er gibt Keinem etwas (od. steht Keinem) nach.

II. *adv.* — farther (further), ein wenig weiter, weiter; — how, *coll.* auf irgend eine Art, es sei wie es wolle, es gilt gleich viel; — longer, noch (ein wenig) länger; — more, ein wenig mehr, wieder; — more than, nicht mehr als; eben so wenig; without — more ado, ohne weitere Umstände; have you — more to say? haben Sie noch etwas zu sagen? zu erinnern? not — more, gar nichts mehr; nicht mehr; in — way, — wise *(coll.* — ways), auf irgend eine Weise, irgendwie; — where, irgendwo; überall; — whither, irgend wohin.

Any*thing*a'rians [ĕn'i—], s. *pl.* (scherzh. gebildet nach Trinitarians, Unitarians, &c.) die an irgend etwas (any thing) glauben, Indifferentisten (in der Religion).

Ăn'ytŭs, s. (lat. Form des grch. Ánytos) grch. M-n. (z. B. eines der Ankläger des Socrates).

Āō'nia, s. Aonien, alter Name von Böotien, angeblich vom König Ā'on, Sohn des Poseidon od. Zeus. — **Āō'nian**, I. *adj.* aonisch, böotisch; the — mount, der aonische Berg (der Musenberg Helicon, unweit Theben), mit der Musenquelle (— spring od. fountain, Aganippe); — songs, aonische od. Musen-Gesänge; II. s. der Aonier, die Aonierin. — ***Ao'nides*** [āō'nidēs], (grch.) s. *pl.* die Aoniden, Musen.

Ā'orist, s. (grch. aóristos, die unbegrenzte [Zeit]) *Gramm.* der Aorist(us) (die unbestimmt vergangene Zeit der grch. rc. Zeitwörter).

Āorĭs'tic, **Ā-cal**, *adj. Gramm.* aoristisch.

Āör'ta, s. *Anat.* die Aorta, große Schlag- od. Pulsader. [Aorta betreffend, Aorten....

Āör'tal, **Āör'tic**, *adj. Anat.* aortisch, die

Aōŭ'ta, s. *Bot.* der Papiermaulbeerbaum *(Morus papyrifĕra* L.).

A. **Ăp**, *coll.* zuw. für up; so "get ap!" said the driver touching up one of his horses *(Wetherell*, Shatemuc 1, 197), vgl. G'lang!

B. **Ăp**, (walis. Präp.) von, bei Patronymen (wie das irl. O', schott. Mac): Sohn (des ...).

Ap., *abbr.* für *apud* (lat. Präp.), bei; so: Johnson (ap. *Boswell)* speaking of ... (Ess. & Rev. 247), Johnson, bei Boswell, d. i. in Boswell's bekanntem Werke.

A. P., *abbr.* für (lat.) *anni præcedentis*, des vergangenen Jahres, od. *anno præcedente*, im vergangenen Jahre.

Apāce' [apās'], *adv.* (gleichs. an od. on pace [vgl. A-], im Schritt, d. h. ohne Zögern, im schnellen Schritt, with quick pace) 1) (oft mit dem Nebenbegriff kräftiger Thätigkeit) geschwind, schnell, hurtig, flink, eilig; Brutus, come — *(Sh.* J. Cæs. 5, 3), komm schnell herbei; now spurs the lated traveller — (Macb. 3, 3), nun eilt der verspätete Wanderer hurtig vorwärts; Sunday comes — (Taming, &c. 2, 1), der Sonntag rückt schnell heran; 2) zusehends, stark; ill weeds grow —, *proverb*, Unkraut verdirbt nicht *(lit.* Unkraut nimmt schnell zu, vgl. *Sh.* Rich. III 2, 4: ay, quoth my uncle Gloster, | small herbs have grace, great weeds do grow—: | and since, methinks, I would not grow so fast, | because sweet flowers are slow, and weeds make haste); (vom Sprechen) schnell d'rauf los, ohne Überlegung, ins Gelag hinein: *(Duke)* you are pleasant, sir; and speak — (M. for M. 3, 2); *(Ros.)* here they stay'd an hour | and talked — (LLL. 5, 2; verschieden davon: *[Ros.]* I pr'y thee, tell me, who is it? quickly, and speak — [As you like it 3, 2], ... sprich hurtig, ohne Zögern); (ähnlich, vom Bluten:) in Einem fort, ohne Unterlaß, ohne Aufhören: thou bleed'st — (Ant. & Cl. 4, 7), du blutest sehr od. stark; Regan, I bleed — (Lear 3, 7), ich blute stark; it rains —, es regnet stark.

Apă'che [apā'tshe, *Worc.*, *Wb.*, *Bald.]*, s. gew. A-s, *pl.* die Apaches, Apache-Indianer (raubsüchtiger, wilder, etwa 15000 Köpfe starker Stamm in Texas und Neu-Mexico).

Ap'agoge [ăp'agōgē], *Log.* s. (grch. die Abführung) 1) *Archæol.* die (beantragte) Stellung vor Gericht; 2) die Apagoge, Zurückführung auf eine Ungereimtheit (lat. *reductio ad impossibile* od. *ad absurdum)*, bes. von dem

Beweise aus der Unmöglichkeit od. dem Widersinn des Gegentheils. — Ăpagŏg'ịcal, *adj. Log.* apagogisch; mittelbar; — demonstration, der apagogische Beweis (Apagoge, 2).

Apăg'ynoŭs, *adj.* (vom Grch.) *Bot.* nur einmal Frucht tragend (Monocarpous).

† **Apāid'**, *p. a.* zufrieden gestellt, s. Appayed.

Ăpalāch'ịan [*Wb., &c.*], *adj.* s. Appal....

Ăp'anage, *s.* (frz.-lat.) die Apanage, das Leibgedinge, der Jahrgehalt (e's Prinzen, Fürsten 2c.); vgl. Appanage; **To Ăp'anage**, *v. tr.* (w. ü.) apanagiren, (e'm Prinzen 2c.) ein Leibgedinge, Jahrgehalt aussetzen; **Apăn'agist**, *s.* (frz.) der apanagirte Prinz, Fürst 2c.

Apăn'thropy, *s. Med.* (w. ü.) die (krankhafte) Menschenscheu.

Apari'ne [ăparī'nē], *s.* das Klebkraut (*Galium aparine* L.).

Aparith'mesis [ăparĭth'mĕsĭs], *s. Rhet.* die Aufzählung (der Einzelheiten, bes. der Einwürfe des Gegners).

Apärt', *adv.* (aus dem frz. *à part* gebildet, wie unser apart) 1) *a)* bei Seite (auf der Seite), abseits, für sich; I found him in company with the deputy organist, seated —, like Milton's angels (*Irv.* Sk. 109, vgl. *Milt.* P. L. 2, 557: others — sat, &c.), indem sie abseits saßen, wie Miltons Engel; *b)* beiseite (auf die Seite); to stand —, auf die Seite treten (um Platz zu machen 2c.; *Sh.* Rich. II 3, 3, 187: stand all —, and show fair duty; 2 Hen. VI 3, 2, 242; Com. of Err. 5, 1, 364); get thee —, and weep (Jul. Cæs. 3, 1, 282), geh' auf die Seite und weine; to put —, bei Seite thun, absondern (Levit. 15, 19; 18, 19); beiseite treten lassen, entfernen (das Gefolge, *Sh.* Wint. Tale 2, 2, 14); *c) aa)* (im unmittelbaren Anschluß an die vorigen Bdtgn) getrennt (von Andern, entweder ganz allein od. wenigstens im engern Kreise mit Vertrauten zusammen), abgesondert, besonders; the land shall mourn, every family —; the family of the house of David —, and their wives —, &c. (Zech. 12, 12), das Land wird klagen, ein jegliches Geschlecht besonders; das Geschlecht des Hauses Davids besonders, u. ihre Weiber besonders; when he had sent the multitudes away, he went up into a mountain — (Matth. 14, 23), ... stieg er auf einen Berg allein; then came the disciples to Jesus — (Matth. 17, 19), da traten zu ihm seine Jünger besonders; come ye yourselves — into a desert place (Mark 6, 31), lasset uns besonders in eine Wüste gehen; since I walk aside, and in a way — from the multitude (*Raleigh* b. *Todd*, *fig.*), gewissermaßen getrennt von der Menge; to lay —, bei Seite legen, ablegen, abthun, sich (eines Dinges) entledigen (*Sh.* Hen. V 2, 4, 78: lay — the borrowed glories; 3, 7: to lay — their particular functions); *bb)* weg, fort; to lay — (all filthiness [James 1, 11], alle Unsauberkeit) ablegen; to set —, (w. ü.) abthun, abstreifen, aus den Augen setzen (all reverence set —, *Sh.* K. John 3, 1, 159); *cc) fig.* gesondert (mit Ausschließung anderer Gegenstände der Betrachtung): 1. it is best to consider these questions — (*Worc.*), es ist am besten, diese Fragen getrennt (von einander) in Betracht zu ziehen; 2. (mit from) abgesehen von: this reason is sufficient, — from all others (*Worc.*), dieser Grund ist hinreichend, abgesehen von (independently of) allen anderen; *dd)* (zu heiligem Gebrauch) gesondert: to set — (unto the Lord), (dem Herrn) aussondern (to sanctify); (auch v. Menschen, die seinem Dienste besonders gewidmet sein sollen:) the Lord has set — him that is godly for himself (Ps. 4, 3); in ähnlicher Verwendung prädicativisch durch Weglassung eines Verbalbegriffs: young Gerard was for many years of his life a son — and distinct (*Reade*, The Cloister and the Hearth 1, 6), ... G. hatte als Sohn eine abgezweigte u. besondere Stellung d. i. war durch seine Bestimmung zum geistlichen Stande gleichsam außerhalb des Familienkreises; einer, für dessen Fortkommen man nicht zu sorgen hatte, der aber auch für die [einflußlose] Familie, welche ihm nicht zu hohem geistl. Rang verhelfen konnte, keine Stütze zu werden versprach; später eröffnen sich ihm jedoch bessere Aussichten u. es heißt eb. 2, 43: from that hour Gerard was looked upon as the stay of the family. He was a son —, but in another sense, er galt in anderem Sinne als etwas Besonderes (he was always in the right, and nothing to good for him, &c.); 2) räumlich getrennt: *a)* von einander; pale and breathless, with her lips — (*Bulw.* b. *Str.*), ... mit offenen Lippen; *b)* getrennt; to live — from one, (v. Ehegatten) von ... getrennt leben (*Eliot*, Scenes, &c. 2, 225); *c)* (w. ü.) in verschiedene Theile aus einander, entzwei (asunder); to pull —, entzweireißen.

To Apärt', *v. tr.* †, 1) abwenden; 2) beiseite lassen, aufgeben.

Apärt'ment, *s.* 1) (veraltend, aber eigtl. gemäß seiner Abstammung vom frz. *appartement*, welches noch jetzt kaum in der Bdtg: „das [Einzel-]Zimmer" gebraucht wird) die (v. andern Theilen des Hauses abgesonderte) Zimmerreihe, die (für eine besondere Person bestimmten) Gemächer, die Wohnung (noch *B.* führt nur diese Bdtg des Wortes auf, welches sich übrh. noch nicht bei *Shksp.* od. in der engl. Bibel findet); vgl. *Dryd.* b. *J.*: he, pale as death, despoiled of his array, |into the queen's — takes his way; 2) das (einzelne) Zimmer, häufig im *pl. a)* (a suite of) a-s, eine (eine Wohnung ausmachende) Reihe od. (nicht nothwendiger Weise in einem Stockwerk befindliche) Anzahl (v. Zimmern); *b)* bes. die (zur Aftermiethung bestimmte) Wohnung: an ornamental card in the window displayed the announcement "Lodgings." The more modern word "a-s," had not then come in fashion at Helstonleigh (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 148).

Apäst', *p. & p. a.* (urspr. auch Imperf. v. To Apass, vorübergehen: apassed; vgl. A-) (†, *or*) *pr.* (nach *H-ll.* bes. westengl.) vergangen, vorbei; auch (wie Past, w. s.) als **Präp.**, z. B. in America, welches oft landschaftl. engl. Ausdrücke bewahrt: away you go "with a shriek (der Locomotive), and a roar, and a rattle," through a deep cut of rock ninety feet high ... — Denning's Point; over a causeway which has spoiled the loveliest creek in New York ... — the villa of Dr. Brandreth, &c. (*Lit. World*, Sept. '51, 231).

Apăt'elite, *s. Miner.* der Apatelit (nach Naum. wasserhaltiger Chalcit).

Ăpathĕt'ịc, Ă-cal, *adj.* apathisch, gefühllos, empfindungslos; leidenschaftslos, gleichmüthig; **Ăp'athĭst**, *s.* der Fühllose; Leidenschaftslose; Gleichmüthige. — **Ăpathĭs'tịcal**, *adj.* (w. ü.) nach Art eines Apathischen, zur Apathie geneigt, gleichmüthig. — **Ăp'athy**, *s.* die Apathie: 1) die Fühllosigkeit, Unempfindlichkeit; die Abgespanntheit, Unthätigkeit; 2) die Leidenschaftslosigkeit, Freiheit von Gemüthsbewegungen; Gleichmüthigkeit.

Ăp'atīte, *s. Miner.* der Apatit (phosphorsaure Kalk).

Apaugas'ma, *s.* (grch.; aus nachclassischer Gräcität) der Abglanz.

Apâume', *s. Herald.* (*Crabb*) die ausgestreckte flache Hand.

† **To Apâuse'**, *v. tr.* zum Stillstand, Schweigen 2c. bringen.

† **To Apāy'**, *v. tr.* befriedigen, bezahlen.

† **Apāyn'**, *adv.* (bes. schott.) 1) (frz. *à paine*) kaum; 2) (auch on payne, vgl. A-) *lit.* bei Strafe, auf die Gefahr ... hin.

Āpe, *s.* 1) der Affe; 2) *fig.* der (ungeschwänzte) Affe; Nachäffer; alberne Tropf; the higher an — climbs, the more he shows his tail, *coll.* je höher ein Dummkopf steigt (je vornehmer ein Narr wird), desto mehr verräth er seine Schwäche; to lead apes in hell, *joc.* als alte Jungfer sterben; —-leader, 1. (auch —-bearer, *Sh.* Wint. Tale 4, 2, 101) —-carrier, der Affenführer, herumziehende Possenspieler mit Affentheater 2c.; 2. *joc.* (*Grose*) eine alte Jungfer (welche [nach dem Sprichwort] wegen vernachlässigter Vermehrung des Geschlechts nach ihrem Tode zur Strafe in der Hölle Affen führen muß).

To Āpe, *v. tr.* nachäffen, (äffisch) nachahmen.

Apēak' (**Apēēk'**), *adv.* (glchs. on peak, vgl. A-) in spießender, spitzer (Winkel-)Stellung; bes. *Mar.* the anchor is —, der Anker ist in Folge des scharfen Anziehens des Ankertaues gerade (senkrecht) unter dem Schiffe; to ride —, mit gekajeten (*i. e.* senkrecht gestellten) Raaen vor Anker liegen; to run —, mit dem Schiffe über den Anker zu stehen kommen.

Āpe'dom, Āpe'hood [hŭd], *s.* das Affenthum; der Affenzustand; die Affennatur.

Apĕl'lēs, *s.* Apelles (altgrch. M-n., u. A. berühmter Maler).

Apĕl'loŭs, *adj.* hautlos, ohne Haut.

Apēmăn'tus, *s.* athen. Philosoph in *Sh.* Timon of Athens.

Ăp'ennīne, I. *adj.* zu den Apenninen gehörig; the — hills od. II. the Apennines, *s. pl.* die apenninischen Gebirge, Apenninen.

† **To Apĕnt'**, *v. intr.* (zu)gehören, sich auf (*with Acc.*) beziehen.

Ăp'epsy [*W., Kn., Worc., Craig*; apĕp'sy, *Sm., Wb., Nutt., Cull*], *s. Med.* (grch. apepsía, v. a *priv.* u. péptein, verdauen) die Apepsie, Mangel an Verdauung, Verdauungslosigkeit.

Apĕp'tịc, *adj. Med.* apeptisch: 1) unverdaulich; 2) an Apepsie leidend.

Ā'per, *s.* der Nachäffer, Nachahmer.

Apĕ'rient, *Med.* I. od. **Apĕr'itive**, *adj.* (den Leib) öffnend, abführend; II. *s.* (*pl.* a-s, lat. *aperien'tia* [apērĭĕn'shịa]) das Öffnungs- od. Abführungsmittel.

† **Ā'perner**, *s.* der Schürzenträger, Kellner, Aufwärter.

† **Apĕrt'**, *adj.* (—ly, *adv.*) offen; **Apĕr'tion**, *s.* die Öffnung; **Apĕrt'ness**, *s.* die Offenheit.

Aper'tor, *s.* (lat. der Öffner) *Anat.* der Aufheber (des obern Augenlides).

Ăp'ertūre, *s.* 1) die Öffnung (auch *Geom.* der Raum, den ein Winkel einschließt); 2) (w. ü.) die Erläuterung; Erklärung.

Ā'pery, *s.* die Nachäfferei, (äffische) Nachahmung.

Apet'alæ [apĕt'alē], *s. pl.* (lat. v. grch. a *priv.* u. pétalon) *Bot.* die Blumenblattlosen, Kelchblumen; **Apĕt'alōid**, *adj.* kelchblumenähnlich; **Apĕt'aloŭs**, I. *adj.* (blumen)blattlos; II. —ness, *s.* die (Blumen-)Blattlosigkeit.

A'pex, *s.* (lat., *pl.* ăp'ịcēs, engl. ā'pĕxĕs) die Spitze (auch *Bot. & Geom.* [eines Dreiecks 2c.]); der Gipfel, höchste Punct; 2) *Gramm.* das Dehnungszeichen [∧]; 3) *Ornith.* der Federbusch, die Federhaube.

Aphær'esis [afĕr'ĕsĭs], *s.* die Aphäresis: 1) *Gramm.* die Abwerfung e's Buchstabens od. e'r Silbe zu Anfange e's Wortes; 2) *Surg.* die Wegnahme, Ablösung e's Körpertheils.

Ăph'anīte, *s. Miner.* der Aphanit, Grünstein.

Ā'phek, *s.* St. in Palästina.

Aphe'lion, *s.* (grch., *pl.* aphē'lịa) *Astr.* das Aphelium, die Sonnenferne (Ggs. Perihelion).

Aphĕr'ĕsĭs, s. Aphæresis.

† **Ăph'ĕta**, *s. Astrol.* der Geburtsstern; **Aphĕt'ịc(al)**, *adj.* (a-cally, *adv.*) aphetisch, den Geburtsstern betr.

Aphĭd'ịan (v. *Aphis*), I. od. **Aphĭd'ịoŭs**, *adj.* blattlausartig; II. *s.* der blattlausartige Zweiflügler; *pl.* (das Geschlecht der) Blattläuse; **Aphĭdĭv'oroŭs**, *adj.* blattlausfressend.

Aphĭlăn'thropy, *s.* der Mangel an Menschenliebe, die Lieblosigkeit.

A'phis, *s.* (grch., *pl.* ăph'ịdēs) *Ent.* die Blattlaus (Plant-louse).

Aphlogĭs'tịc, *adj.* aphlogistisch: 1) unverbrennlich; 2) ohne Flamme brennend; — lamp, das Glühlämpchen.

Aphŏn'ịc, Ăph'onoŭs, *adj.* aphonisch, ohne Stimme.

— Ăph'ony, s. *Med.* die Aphonie, Stimmlosigkeit.

Ăph'oriṣm, s. der Aphorismus, kurze kernhafte Satz, Lehrspruch.

Ăphoriṣmăt'ic, Ăphoriṣ'mic, *adj.* (w. ü.) auf Aphorismen Bezug habend, aphoristisch

Ăph'orist, † Ăph'oriṣmer, s. der in Aphorismen, auf aphoristische Art schreibt.

Ăphoris'tic, Ă-cal, *adj.* (Ă-cally, *adv.*) aphoristisch; in Lehrsprüchen, in kurzen Sätzen.

Ăph'rite, s. *Miner.* der Aphrit: 1) Schieferspath; 2) der Schaumkalk, die Schaumerde.

Ăph'rizite, s. *Miner.* der Aphricit, Aphrizit, schwarze Turmalin.

Aphrodis'ia, s. *pl. Gr. Myth.* die Aphrodisien, Feste der Aphrodite (Venus).

Ăphrodī'ṣiăc [—dĭzh'ĭăk], I. od. Ăphrodiṣĭ'acal, *adj.* aphrodisisch, den Geschlechtstrieb erregend; II. s. das aphrodisische Mittel.

Ăphrodī'te, s. 1) *Gr. Myth.* Aphrodite (lat. Venus), Göttin der Schönheit; 2) *Zool.* die Seeraupe, der Goldwurm (*Aphrodite aculeata* L.).

Ăph'ronitre, s. *Chem.* das Aphronitrum, der Salpeterschaum, Salpeterblumen; Mauersalpeter; Natrum.

Ăph'thæ [ăf'thē, *Storm.*, &c.; ăp'thē, A.], s. *pl.* (lat., vom gr. áphthai) *Med.* die Aphthen, Schwämmchen (im Munde der Kinder); Mundfäule. — Ăph'thong [*Storm.*, &c.; ăp'thong, *Sm.*, &c.], s. (*Smart*, w. ü.) der Nichtlaut, stumme Buchstabe (vgl. Diphthong, &c.). — Ăph'thous [*Storm.*, &c.; ăp'—, *Sm.*, &c.], *adj. Med.* 1) aphthös, mit Aphthen (Schwämmchenbildung) verbunden (Fieber 2c.); 2) aphthenartig.

Ăph'yllous [od. afyl'lous], *adj. Bot.* blattlos.

Āpiā'ceous, *adj. Bot.* apium-artig (*Apiaceæ* [āpiā'shiē], von engl. Bot. für Umbelliferæ vorgeschlagen).

Āpiā'rian, I. *adj.* 1) bienenartig; 2) Bienen od. Bienenzüchterei betreffend, Bienen…; an — friend, ein befreundeter Bienenzüchter; — society, der Bienenzüchter-Verein; II. od. Ā'piarist, s. der Bienenzüchter, Bienenwirth (Bee-keeper, bee-master).

Ā'piary, s. der Bienenstand, die Bienenzüchterei, das Bienenhaus.

Ăp'ical, *adj. Bot.*, &c. an der Spitze befindlich, gipfelständig.

Ap'ices [ăp'isēs], *pl.* v. Apex, w. s.

Āpi'cius [—'shi—], s. altröm. M-n. (bekannt sind zwei Schlemmer dieses Namens, sowie Cölius, der diesen Namen annahm u. über Kochkunst schrieb). — Āpi'cian [—'shi—], *adj.* apicisch.

Āpic'ŭlāted, Āpic'ŭlate, *adj. Bot.* kleinspitzig; spitzentragend, stachelig; plötzlich in ein kurzes Spitzchen (*apic'ulus*) übergehend.

Āpiece', A-piece' [apēs'], *adv.* (gleichf. on piece, vgl. A-; *coll.* namentl. in Bez. auf Personen) 1) für (auf) das Stück, für od. auf jeden, jede, jedes; jeder, jede, jedes; … das Stück; [the golden spoons were twelve] … weighing ten shekels — (Numb. 7, 86), (Luther:) [der zwölf güldenen löffel] … hatte je einer zehen sekel; two pillars of brass, of eighteen cubits high — (1 Kings 7, 15), zwo eherne seulen: eine jegliche achtzehn ellen hoch; [six waterpots] containing two or three firkins — (St. John 2, 6), … und gingen je in einen zwei oder drei Maß; two Edward shovel-boards, that cost me two shilling and two pence — (*Sh.* M. Wives 1, 1), zwei Peilkenthaler vom König Eduard her, die mir drittehalb Schilling das Stück gekostet haben (Tieck); I have to-night dispatched sixteen businesses a month's length — (All's well, &c. 4, 3), ich habe heut' Abend sechzehn Geschäfte abgemacht, jedes von eines Monats Länge; three or four bonds of forty pound — (1 Hen. IV 3, 3), drei oder vier Scheine, jeder zu vierzig Pfund; how much do these oranges cost —? wie viel kosten diese Apfelsinen das Stück? 2) (v. Personen) thou shalt even take five shekels — by the poll (Numb. 3, 47), (Luther:) solt du je fünf sekel nehmen von haupt zu haupt; every one of their princes gave him a rod — (Numb. 17, 6), alle ihre fürsten gaben ihm [zwölf stecken], ein ieglicher fürst Einen stecken (Luther); take nothing for your journey, neither staves, nor scrip, neither bread, neither money; neither have two coats — (St. Luke 9, 3), (Luther:) ihr solt nichts mit euch nehmen auf den weg, …; es soll auch einer nicht zween röcke haben; (van Eß:) those that would make mouths at him [my uncle] while my father lived, give twenty, forty, fifty, an hundred ducats —, for his picture in little (Haml. 2, 2), die, welche ihm schiefe Gesichter zogen, als mein Vater noch lebte, geben [jetzt] je 20, 40, 50, 100 Ducaten für ein Miniaturbild von ihm; men … were come to think they might lawfully have six or seven wives — (*Hooker* bei *J.*), … daß sie gesetzmäßigerweise sechs oder sieben Weiber ein jeder haben könnten; one copy of this paper may serve a dozen of you, which will be less than a farthing — (*Swift* bei *J.*), … was weniger als ein farthing für einen jeden sein wird.

† A-pie'ceṣ, *adv.* (in pieces, vgl. A-; *B. & Fl.*, &c. bei *N.* u. *Todd*) in Stücke, aus einander.

Ā'piine, s. *Chem.* das (aus Petersilie [*apium*] gewonnene) Apiin.

Ā'pis, s. *Ægypt. Myth.* Apis (als Gottheit in Memphis verehrter Stier).

A'pis, s. (lat., *pl.* ā'pēṣ) *Entom.* die Biene.

Ā'pish, (von Ape) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) äffisch, zum Nachahmen geneigt, nachäffend (*Sh.* Rich. II 2, 1); affenmäßig, geziert; because I cannot flatter, and speak fair, … | duck with French nods and — courtesy (*Rich.* III 1, 3), weil ich nicht schmeicheln und gütlich zureden kann, … mit französischen Bücklingen und äffischer Artigkeit mich ducken; 2) narrenhaft, närrisch, läppisch; 3) affenartig; possierlich, lustig, ausgelassen; an — trick, ein Narrenstreich; II. —ness, s. das Affenhafte, äffische, affenmäßige, läppische 2c. Wesen.

Āpĭt'păt, *adv.* (vgl. A- u. pit a pat) tick tack (bes. von schnellem Herzklopfen); my heart is gone — for you (*Congr.* bei *J.*), mein Herz ist auf einmal durch dich in starkes Klopfen gerathen (vgl. To Go).

A'pium, s. (lat.) *Bot.* das Apium, der Eppich (Pflanzengattung); Art: — *graveolens*, der Sellerie (smallage); bei älteren engl. Botanikern ist apium der generische Name für parsley (Petersilie).

Ăplanăt'ic, *adj.* (vom gr. a *priv.* u. planân, schweifen) *Opt.* aplanatisch, keine Abweichung habend; — lines, aplanatische Linien, Linien ohne Aberration; — telescope, das aplanatische Fernrohr.

Āplŏ'cērŏs, (vom gr. [*h*]*aplóos*, einfach u. *kéras*, das Horn) s. *Zool.* das Haploceros (schaf- od. ziegenartige Antilope mit einfachen, schwach geringelten, zurückgebogenen Hörnern).

Aplomb, (frz. eigtl. *à plomb*, nach dem Bleiloth) s. (vielgebrauchtes Neuwort) die senkrechte Stellung, *fig.* die Sicherheit in der Haltung, im Auftreten, die Haltung, Festigkeit, Selbstständigkeit; Zuversicht; the "aplomb" … why should there be a French word for an English quality? … he possessed, was not the vulgar ease of a presuming or underbred man, far from it, it was the impress of certain gifts, which gave him an acknowledged superiority in the society he moved in (*Lever*, Knight of Gwynne 1, 2); there was that mixture of urbanity and aplomb in his manner which showed him to be perfectly accustomed to the usages of the best society (*Lever*, Lorrequer 2, 88); she carried her little head with an aplomb and gravity which amused some of us (*Thack.* Newcomes 4, 155).

Āplōme', (vom gr. [*h*]*aplóos*, einfach) s. *Miner.* der Aplom, grüne Granat.

Āplŏt'omy, (vom gr. [*h*]*aplóos*, einfach u. tome, der Schnitt) s. *Surg.* die Haplotomie, der einfache (Ein-)Schnitt.

Aplus'tre, [aplŭs'trē], *Aplus'trum* s. (lat. aus dem Gr.) das Hintertheil des Schiffes mit seinen Zieraten; an —, to represent the Odyssey, or voyage of Ulysses (*Add.* bei *J.*), als Sinnbild zur Bezeichnung der Irrfahrten des Odysseus.

Āpŏc'alўpse, s. 1) *Bibl.* die Apocalypse, Offenbarung (des Evangelisten Johannes); 2) eine der Apocalypse ähnliche (bes. die dunkle, räthselhafte, schwerdeutige) Schrift.

Āpŏc'alўpt, s. (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) der Apocalypt, Verfasser der Apocalypse.

Āpŏcalўp'tic, I. (od. A-cal) *adj.* (a-cally, *adv.*) apocalyptisch: 1) offenbarend, weissagend; 2) die Apocalypse (Offenbarung des Johannes) betreffend; Offenbarungs…; 3) *a)* der Apocalypse anhängend, ihr folgend; nach Art der Apocalypse; *b)* räthselhaft, geheimnißvoll; dunkel, verworren; *c)* (von einer schwärmerischen Secte); II. s. der Apocalyptiker, Verfasser einer Apocalypse, apocalyptische Schriftsteller.

Āpocăr'pous, *adj. Bot.* mit getrennten Fruchtblättern versehen (bes. von den Ranunculaceen).

To Āpŏc'opāte, *v. tr.* (vom Gr.) *Gramm.* apocopiren, (ein Wort, eine Silbe 2c.) am Ende verkürzen. — *Apoc'ope* [apŏk'ọpē], s. die Apocope, Endkürzung, Wegwerfung eines Buchstabens od. einer Silbe am Ende eines Wortes.

Āpocrŭs'tic, *Med.* I. *adj.* apocrustisch, zurücktreibend; II. s. das apocrustische, zurücktreibende Mittel.

Apoc'rypha, s. *pl.* (lat., vom grch. *apókryphos*, verborgen, untergeschoben) 1) *Theol.* die Apocrўpha (zu ergänzen: *biblia* [gr.], Bücher), Apocry'phen, apocryphischen (geheimen, zurückgelegten, unechten, nicht aus göttlicher Eingebung geschriebenen) Bücher (der Bibel, Ggs. Canonical books, sacred writings); zuw. als Sing. construir. the Apocrypha is not a canonical book (*Rich. Dict.* bei *Worc.*); 2) (überh.) Schriften unbekannter Verfasser.

Āpŏc'ryphal († Āpŏc'ryphary, Āpocrўph'ical), I. *adj.* (—ly, *adv.*) apocryphisch: *a)* die Apocrypha betr., verborgen; — writers, die apocryphischen Schriftsteller; *b)* von ungewisser Autorität; ungewiß, zweifelhaft; verdächtig, unglaubwürdig, untergeschoben; [an] upstart, — captain (*Ben Jons.* Alch. 1, 1), ein hergelaufener, unechter Capitän; II. (*Hanm.* bei *Todd*; w. ü.) das apocryphische Buch; III. —ness, s. das Apocryphische; Ungewisse, die Zweifelhaftigkeit; das Verdächtige.

Āpŏc'ryphalist, s. der Vertheidiger der Apocrўpha.

Ā'pod [*Wb.*], *adj.* s. Apodal.

Ap'oda, (*pl.* von Apodon, w. s.), *Ap'odes* [ăp'ọdēṣ], (gr., *pl.* von dem nicht im Engl. übl. ápous, *Gen.* ápodos, das fußlose Geschöpf) s. Apodon.

Ăp'odal, *adj.* (abgeleitet v apod … [vgl. Apoda], mit engl. Endung) *Zool.* apodisch, fußlos.

Ăp'ōde, s (engl. Form, *pl.* ăp'ōdeṣ) das fußlose Thier 2c. gleich Apodon, w. s.

Āpodic'tical (Āpodic'tic), *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) apodictisch, unwidersprechlich. — Āpodĭx'is, s. (grch.) die Apodeixis (od. Apodixis), Darstellung; der unwiderlegliche Beweis.

Ap'odon, (nach dem Grch.; *pl.* ăp'oda) s. das fußlose Thier, gew. im *pl.* die Apoda, Apodes, von verschiedenen Thierarten, in der *Ichth.* die Fische ohne Bauchflossen (Kahlbäuche) 2c. (*Brande*).

Apod'osis, s. *Gramm.* der Nachsatz, der Hintersatz, der Hintertheil eines Redesatzes.

Ăp'ọdọus, *adj.* fußlos, wie Apodal.

Apodyte'rium, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* ăpodytē'ria) s. das Apodyterion, das Vorzimmer (eigentl. Auskleidezimmer in Bädern).

Ăp'ọġēe, s. (lat. *Apogæ'um* [ăpoġē'um] gr. *Apogæ'on* [ăpoġē'on], von apó [weg von] und gê, gaîa [die Erde]) *Astr.* die Erdferne (in der Mondbahn der Punct, in welchem der Mond von der Erde am weitesten absteht, Ggs. Perigee).

Apogiatu'ra [apŏġiatû'ra, s. Appoggiatura.

Apō'gọn *[Wb.,* grch. pógōn, der Bart; ăp'ogŏn, *Craig],* s. *Ichth.* der Häringskönig.

Ăp'ọgrăph, s. (grch. apógraphon) die Abschrift (Ggs. Autograph).

Apŏg'raphal, *adj.* *(Dr. Lee bei Todd)* apographisch, abschriftlich, copirt, abgeschrieben.

Ăp'ọlĕpsy, s. (gr. apólēpsis, die Hemmung) *Med.* die Apolepsie, das Ausbleiben des Pulses und der Sprache, der Schlagfluß.

Apŏllinā'rian, I. *adj.* apollinarisch, auf den Apollo bezüglich; II. od. **Apŏllinā'rist**, s. der Apollinarist (Anhänger des Bischofs Apollinaris im 4. Jh. nach Chr.).

Apŏl'lō, s. *Gr. Myth.* Apollo (Sohn des Zeus und der Leto [Latona], Zwillingsbruder der Artemis [Diana]), Apoll, der Gott des Lichtes, der Musik, Dichtkunst &c.; **Apŏl'lō-Bĕl'vēdēre**, Apollo von Belvedere (schönste Apollostatue, um 1500 in Antium gefunden, von Papst Julius II. im Belvedere des Vatican [daher auch der Vaticanische Apollo] aufgestellt).

Ăpọllō'nia, s. altgrch. F-n. (auch Ăpol.ō'nias).

Ăpọllō'niŭs, s. (lat. Form des grch. Apollónios, M-n.) Apollonius.

Apŏl'ọġer, s. (u. ü.) s. Apologuer.

Apŏl'lyŏn, s. (gr. apollýōn) ein Verderber (Beiname des jüdischen Todesengels, hebr. Abaddon, vgl. Rev. 9, 11).

Apŏlọġĕt'ic, I. (od. a-cal) *adj.* (**A-cally**, *adv.)* apologetisch, verteidigend; II. a-s, *s. pl.* die Apologētik, Verteidigungslehre (in Bezug auf die Wahrheit des Christenthums).

To Apŏl'ọġīse, *v. intr.* eine Verteidigungs- od. Schutz-Rede halten, irgend etwas verteidigen, vertreten; to — to ... for ..., sich entschuldigen bei .. wegen ....

Apŏl'ọġīser, s. der Verteidiger.

Apŏl'ọġĭst, s. der Apologēt (seltner Apologist), Verteidiger; a-s for Christian religion, Apologeten der christl. Religion.

Ăp'ọlŏgue [—lŏg], s. der Apolog, die Lehrfabel (bes. die äsopische Thierfabel).

Ăp'ọlŏguer, *(Todd's* Schreibart [u. Betonung] für das von ihm aus *Burton, &c.* belegte Apologer) s. (w. ü.) der Fabeldichter.

Apŏl'ọġy, s. 1) die Apologie, Schutzrede, Verteidigungsrede; Schutzschrift; Verteidigung (gew. mit for); "Bishop Watson's — for the Bible" *(Worc.)*, W.'s Schutzrede für die (od. Verteidigung der) Bibel; 2) die Entschuldigung (for, wegen); make no apologies, entschuldigen Sie sich nicht; es bedarf keiner Entschuldigung; 3) *coll.* (meist mit for) ein (gleichs. um Verzeihung bittender, demüthig auftretender) Nothbehelf, der Lückenbüßer, Ersatz (für das was die Umstände eigentlich verlangen); an — for a neckerchief *(Dickens,* Sk. bei H.), ein Nothbehelf für ein Halstuch (ein dünner schwarzseidener Streifen, welcher ein Halstuch vorstellen soll); [an ugly animal, von einem Hunde] ... with an — for a tail *(Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 352), mit einer bloßen Andeutung eines Schwanzes (d. h. mit einem kurzen Stummel); he had no dinner: what he got at Blackstone, was but an — for one *(Mrs. Wood,* Trevlyn Hold 1, 120), ... war nur das Scheinbild eines solchen, war es nur dem Namen nach; on the — for a mantelshelf *(Miss Yonge,* Dynevor Terr. 2, 126), auf dem was ein Kaminsims vorstellen sollte; his eyes turned to the two portraits ... grimly-coloured daubs, yet with a certain — of likeness too *(An. J. Halifax* 160), ... Klecksereien, aber doch mit einer gewissen nothdürftig hergestellten Ähnlichkeit; without an — for a side-rail *(An. Border & Bastille* 25), [eine Überbrückung] ohne auch nur eine Spur von Geländer.

Ăpọmēcŏm'ĕtry, s. *Geom.* die Apomecometrie, Fernmeßkunde.

Ăpọneŭrŏg'raphy, s. *Anat.* die Aponeurographie, Beschreibung der Aponeurose.

Ăpọneŭrŏl'ọġy, s. *Anat.* die Aponeurologie, Lehre von der Aponeurose.

Aponeuro'sis, s. (lat. aus dem Gr., *pl.* ăponeŭrō'sēs) *Anat.* die Aponeurose, aus Sehnenfasern bestehende, die Muskeln umgebende Haut.

Ăpọneŭrŏt'ic, *adj.* *Anat.* aponeurotisch, die Aponeurose betreffend &c.

Ăpọneŭrŏt'ọmy, s. *Anat.* die Aponeurotomie, Zerlegung der Aponeurose.

Ăpọpĕmp'tic, *adj.* (v. Gr.) apopemptisch (von einem Abschiedsgedicht des Scheidenden an die Zurückbleibenden, Ggs. Propemptic).

Apoph'asis, s. (lat. [aus dem Gr.], *pl.* apŏph'asēs) *Rhet.* die Apophase (Redefigur [lat. *præteritio],* durch welche der Redner dasjenige zu übergehen scheint, was er doch mit bestimmter Absicht erwähnt).

Ăpọphlĕg'matĭc *[Sh., W., P., Ja., Kn., Craig;* —măt'ic, *Wb., Sm., Nutt.], Med.* I. *adj.* apophlegmatisch, schleimabführend; II. s. das apophlegmatische, schleimabführende Mittel.

Ăpọphlegmăt'isant, s. *Med.* ein Mittel, das den Schleim durch die Nase abführt.

Ăpọphlĕg'matĭsm, s. *Med* 1) der Apophlegmatismus, die Schleimausleerung; 2) *(Bacon,* w. ü.) ein schleimabführendes Mittel.

Ăp'ọph*th*ĕgm [ăp'o*th*ĕm; daher auch die Schreibart Apothegm], s. das Apophthegma, der kurze, inhaltsvolle, sinnreiche Denkspruch, Sinnspruch, Lehrspruch.

Ăpọph*th*egmăt'ic, Ă-cal [ăpo*th*egmăt'—], *adj.* apophthegmatisch, spruchmäßig, sinnsprüchlich, kurz und sinnreich ausgedrückt (auch Apothegmatic geschrieben).

Apoph'yge [apŏf'iġē], (w. ü.) **Apŏph'yġy**, s. *Archit.* der Ab- und Anlauf eines Säulenschaftes (auch Apophysis, Apothesis); upper —, der Ablauf; lower —, der Anlauf.

Apŏph'yllīte [od. ăpofȳl'līte], s. *Miner.* der Apophyllit.

Apoph'ysis, (w. ü.) **Apŏph'ysy**, s. die Apophyse: 1) *Anat.* die Hervorragung, der Knorren, Fortsatz (an Knochen); die Schleimdrüse; 2) *Bot.* der Höcker, die Erweiterung (an Pflanzentheilen); 3) *Archit.* s. Apophyge.

Ăpọplĕc'tic, *Med.* I. (od. **Ă-cal**) *adj.* apoplectisch, zum Schlagflusse gehörig; an — fit, ein Schlaganfall; to be seized with an — fit, vom Schlage gerührt od. getroffen werden; einen Schlaganfall haben; II. s. ein vom Schlage Getroffener.

† **Ăp'ọplĕx**, s. der Schlaganfall, für Apoplexy, w. s.; nicht bloß (wie *J.* behauptete) dichterische Abkürzung, sondern durch vielfache Beispiele, auch aus medicinischen älteren Schriften (aus dem 17. Jh., ja noch 1730) belegt; auch einmal bei *Sh.* (2 Hen. IV 4, 4), welcher sogar an einer Stelle ein Zeitwort daraus bildet: sure, that sense | is apoplex'd (Haml. 3, 4), sicher ist der Sinn vom Schlag gelähmt (Schl.).

Ăp'ọplĕxed, *adj.* vom Schlage gerührt, gelähmt.

Ăp'ọplĕxy, s. der Schlagfluß, Schlag; to fall into an —, w. ü. für to fall down in a fit of —, to have an attack of —, to be seized od. struck with —, to be seized with an apoplectic (s. d.) fit; an — of drunkenness, *fig.* die Betäubung des Rausches, ein Taumel der Trunkenheit.

Apo'ria, s. die Aporie: 1) *Rhet.* die (vorgegebene) Unschlüssigkeit, wie und womit man seine Rede beginnen soll; 2) *Med.* die (Fieber-)Angst, quälende Unruhe.

Ăpọrrhœ'a, s. (gr. *apórrhoia,* der Ausfluß) *Med.* 1) die krankhafte Ausdünstung, der Ansteckungsstoff; 2) das Ausfallen der Haare.

Apōrt', *adv.* (vgl. A-) am Backbord (vgl. Port); an (das) Backbord.

Ăpọsĕp'ēdīne, s. *Chem.* das Aposepedin (Product der Fäulniß des Käses).

Aposiope'sis, (lat. [vom Gr.], *pl.* apŏsiopē'sēs) s. die Aposiopese, Verschweigung, Gedankenhemmung, Abbrechung der Rede.

Apŏs'tasy († Apŏs'tacy), s. (gr. + apostasía, das Ab-Stehen) 1) die Apostasie, der (meist schmachvolle) Abfall (vom Glauben, vom Gelübde, von einer Partei), die Abtrünnigkeit; 2) *Med.* die Apostase (Apostăsis): *a)* die Abstoßung eines Theiles, z. B. eines brandigen Knochens; *b)* der Absceß.

Apŏs'tate, I. s. [lat. apostata (vom gr. apostátes), welche erstere Form *Trench* (Engl. Dict. 31) bereits aus Piers Ploughman belegt; schon *N.* (Gloss.) weist nach, wie die Form apostata lange die alleingebräuchliche war und z. B. noch von *Massinger* (ausschließlich) gebraucht wird (to punish this apostata with death, *Unnat. Combat* I.); auch in dem Verse Hadst thóu | not túrned | após | tata tó | those góds | ist (die von *N.* zugegebene) Änderung in apostate nicht gerechtfertigt, sondern, wie häufig, zwei Senkungen statt einer anzunehmen] der Apostat, Abtrünnige, Abgefallene; II. *adj.* apostatisch, abtrünnig; verrätherisch.

† **To Apŏs'tāte**, *v. intr.* s. To Apostatise.

Ăpọstăt'ical, *adj.* apostatisch, abtrünnig.

To Apŏs'tatīse, *v. intr.* (zuw. mit from) abfallen (bes. von der Religion, von seinem Glauben, von seiner Partei &c.), abtrünnig werden; a-ising, *p. a.* abtrünnig, glaubensuntreu.

† **Apŏs'tem**, s. *(Donne* bei *N.)* wie Aposteme, w. s.

To Apŏs'têmāte, *v. intr.* schwären, eitern.

Apŏstêmā'tion, s. *Med.* die Eiterung, das Schwären.

Ăpọstĕm'atous, *adj.* apostematös, eiterartig; auch an Absceß leidend.

Ăp'ọstēme *[J., Sh., W., St. J., Ja., Wb., Sm., Worc., Cool., Nutt.;* apŏs'tēme, *P., Craig;* apostēme', *B.]* s. *Med.* das Apostem, der Absceß; das Geschwür, der Schwären, die Eitergeschwulst (auch Apostume).

A posterio'ri [ā pŏsteriō'rī], (lat., von od. nach dem was hinterdrein od. nachfolgt) *Log.* a posteriori, nach od. aus der Erfahrung (beweisen &c.; Ggs. a priori).

Apŏs'til, s. das Apostill: 1) die Nachschrift an einem Document; 2) die Randbemerkung.

Apŏs'tle [apŏs'l], s. der Apostel; a-s' creed, das apostolische (von allen christlichen Kirchen angenommene) Glaubensbekenntniß; — spoons, (nach älterem engl. Gebrauch) Pathenlöffel, auf deren Handgriffen die (12) Apostel eingegraben waren; to manoeuvre the Apostles, *cant.* von dem Einen borgen, um den Andern zu bezahlen (entstanden aus dem althergebrachten: to rob Peter to pay Paul).

Apŏst'leshĭp [apŏs'l—], **Apŏs'tolate**, s. das Apostolat, Apostelamt.

Ăpọstŏl'ic [so schon von *Dyche, B., J., &c.* an alle neueren Orthoepisten; apŏs'tolic, *Todd* in seiner Ausg. des *J.*, indem er anerkennt, daß die Betonung auf der vorletzten häufiger, wenn schon gegen die Ableitung ist; er führt außer dem von *J.* citirten *Dryden* auch *Withers'* Hymnes (1623) an: the glorious troop apos'tolike, dagegen auch schon aus *Bp. Patrick* (1719) apostol'ick, welche Betonung jetzt allein üblich ist], I. od. **Ă-cal**, *adj.* (**Ă-cally**, *adv.)* apostolisch; — constitutions, apostolische Constitutionen; — fathers, die Kirchenväter; — See, der apostolische (päpstliche) Stuhl; II. s. gew.

pl. A-s, **Ăpostŏl'ians**, die Apostoliker (verschiedene christliche Secten früherer Jhh.); III. **Ā-calness**, *s.* **Ăpostŏl'icism**, **Apŏstoli'city**, *s.* das apostolische Wesen; der Apostolicismus, die Apostolicität.

Apŏs'trophē, *s.* (grch. apó + strophḗ, die Ab + wendung, lat. *aversio*) 1) *Rhet.* die Apostro'phe, Anrede (vom Gegenstande weg an eine bis dahin nicht angeredete Person od. ein lebloses Wesen), die feierliche, auch heftige Anrede; der Verweis; 2) *Gramm.* der Apostroph: *a)* Kürzungszeichen, Zeichen der Auslassung eines od. mehrerer Buchstaben, ja ganzer Silben: z. B. in lov'd, e'en, e'er, tho', rep' für loved, even, ever, though, reputation (vgl. daher *Swift* bei *J.:* abbreviating words with a-s); *b)* Zeichen des sogen. agſ. Genitivs (the father's *[sing.]*, the fathers' *[pl.]*; vgl. die Grammatik).

To Apŏs'trophē, *v. tr. Gramm.* (w. ü.) ſ. To Apostrophise, 2.

Ăpostrŏph'ic, *adj.* apostrophisch, auf den Apostroph od. eine Apostrophe Bezug habend (vgl. Apostrophe).

To Apŏs'trophīșe, *v. tr.* apostrophiren: 1) *Rhet. a)* sich in seiner Rede plötzlich an (Einen od. etwas) wenden (vgl. Apostrophe, 1); *b)* lebhaft od. hart anreden heftig anlassen; 2) *Gramm.* (w. ü.) mit einem Apostroph bezeichnen.

Apŏs'trophy, *s.* (w. ü.) ſ. Apostrophe.

Ap'ostūme [vgl. Ap'osteme, nur *P.* und *Craig:* apŏs'tūme], ſ. Aposteme.

Ăpotăc'tīte, *s. Eccl. Hist.* der Apotactit (Mitglied einer Secte der ersten Jhh., welche, dem Beispiele der Apostel folgend [daher auch Apostolics], irdischen Gütern entsagten ꝛc.).

† **Apŏt'ĕlĕsm**, *s.* das Apotelesma (gr.): 1) *Med.* der Ausgang einer Krankheit; 2) *Astrol.* das Horoscop.

† ***Apothe'ca***, *s.* (lat., vom grch. apothḗkē) 1) urspr. die Niederlage, das Lagerhaus; 2) die Apotheke (jetzt nur gebr.: Apothecary's shop).

Apŏth'ecary, *s.* (früher häufig Pothecary, Poticary) der Apotheker; (veraltende *slang*-Ausdrücke *[Grose]:* to talk like an —, in pedantisch-gelehrten Ausdrücken [od. schwülstig, halbgelehrt] reden; —'s bill, die Apotheker-[d. i. übertheuernde] Rechnung; —'s latin, das Küchenlatein [dog-Latin]); —'s shop, die Apotheke.

Apothe'cium [ăpothē'shiŭm], *s.* (neulat., abgel. v. *apotheca, pl. apothe'cia* [ăpothē'shia]) *Bot.* das Apothecium, Fruchtlager (die Scheinfrucht der Flechten).

Ap'othĕgm [—thĕm], **Ăpothegmăt'ic**, ſ. Apophth....

To Ăpothĕg'matīșe, *v. intr.* Apophthegmen gebrauchen, in Sinnsprüchen reden.

Ăpothĕg'matist, *s.* der Apophthegmatiker, Sammler von Denksprüchen.

Ăpothē'ŏsis *[B., J., Sh., W., P., St. J., F., Ja., Sm., Reid, Craig* und die neueren; *—thĕō'-sis* (nach der Quantität des grch. apothéōsis): *Ent., Crabb, Todd, Kn.]*, *s.* die Apotheose, Versetzung od. Aufnahme (von Heroen od. ausgezeichneten Menschen) unter die Götter.

To Ăpothē'osīșe, *v. tr.* (*Bulwer*, Pelh. 77; *Hawthorne*, Transformation 2, 43; nach *Wb.* bereits bei *Bacon)* unter die Götter versetzen.

† ***Apoth'esis*** [apŏth'ĕsis], *s.* die Apothesis, Apothese: 1) *Anc. Archit. a)* ſ. Apophyge; *b)* ein Gestell (für Bücher, Kirchengefäße ꝛc.) an der Südseite des Altarplatzes; 2) *Surg.* die Einrichtung (gebrochener Glieder ꝛc.).

Apot'ome [apŏt'ŏmē], **Apŏt'omy**, *s.* das Apotom: 1) *Math.* der Unterschied zwischen zwei incommensurabeln Größen; 2) *Mus.* der Unterschied zwischen dem ganzen und nächsten halben Tone.

Ăp'ozĕm, *s.* (v. Grch.) *Med.* die Abkochung, der (Kräuter-)Absud, das Decoct (Decoction). — **Ăpozĕm'ical**, *adj.* abgekocht, absudartig, decoctartig.

† **To Appàir'**, *v. tr.* (& *intr.*, sich) verschlimmern; beeinträchtigen (To Impair).

Ăppalā'che [—'tshe], *s.* gew. *pl.* A-s [auch ăpalātsh'ez gespr.], die Appalachen, Indianerstamm, der, urspr. im Appalachen-Gebirge heimisch, am Mississippi wohnte, dann als eigener Stamm fast gänzlich untergegangen.

Ăppalăch'ēe [—lătsh'ī, *Worc.*, —lă'tshī, *Bald.]*, *s.* Name einer Bucht in Florida, sowie mehrerer Flüsse.

Ăppalăch'ian *[Wb.-Good.;*—ă'tshī—, *Bald., Worc.]*, *adj.* appalachisch; — Mountains, die appalachischen Gebirge (großes Gebirgssystem, welches sich von Maine [V. St.] bis nach Mexico ausdehnt; die Alleghanies bilden nur einen Theil desselben).

Ăppalăchicō'la [—lătshī—], *s.* Name eines Flusses ꝛc. in Florida.

To Appàll' (auch **To Appăl'**), *v.* I. *tr.* 1) (urspr. erbleichen machen [vor Schrecken]) erschrecken, entmuthigen, entsetzen; 2) *(Thoms.* ungew.) to — thirst, den Durst unterdrücken; II. *intr.* (urspr. erbleichen) *fig.* (vom Muthe) sinken, weichen. [Entsetzen.

† **Appàl'ment**, *s.* die Entmuthigung, das

Ăp'panage, *s.* 1) die Apanage, ſ. Apanage; 2) *(Swift, fig.)* die Aussteuer, Mitgabe.

† **To Appăr'ail(e)**, *v. tr.* (nach *H-ll.* noch Ende des 16. Jhs.) ausrüsten, versehen, bekleiden.

Ăpparā'tus, (lat. die Zurüstung) *s. (pl.* [lat.] ăpparā'tus, [engl.] ăpparā'tuses; die engl. Form des Wortes, ăp'parāte, von *H-ll.*, auch bereits von *Todd* aus *Sheldon* [1616] belegt, ist leider nicht durchgedrungen) 1) *a)* der Apparat: die (vollständige) Ausrüstung, Zurüstung, Vorrichtung; der Zubehör, die (zu einem bestimmten Zwecke dienende, vollständige) Sammlung von Werkzeugen, Hülfsmitteln ꝛc.; das (Haus-, Kriegs- ꝛc.) Geräth; das Zeug; der Vorrath; chemical, surgical, &c. —, der chemische, chirurgische ꝛc. Apparat; literary —, der literarische Apparat; critical apparatuses *(Penny Cyc.)*, critische Apparate; *b) Physiol.* das System (der zu einer Gesammtfunction mitwirkenden Organe); vocal —, das System der Stimmwerkzeuge; digestive —, das System der Verdauungs-Organe; respiratory —, der Respirationsapparat; 2) *Surg.* der Apparat zum Steinschnitt.

Appăr'el, *s.* 1) *a)* die Kleidung, Tracht; der Anzug; das Gewand; der Schmuck; *b) Archæol.* der mit Stickerei, Juwelen ꝛc. versehene geistliche Ornat (auch im *pl. Art. Journ.* March, '50, p. 77); 2) (Gallic. für apparatus) *a)* das Schiffsgeräth; *b)* der (chirurgische) Verband ꝛc.

To Appăr'el, *v. tr.* 1) kleiden, bekleiden; 2) *(Sid.* bei *J.)* zieren, schmücken; 3) † (auch mit off) ausrüsten.

Appăr'elling, *p. s. (Ainsw. Mag.* May, '49, 373, &c.) die Tracht, Kleidung.

† **Appàr'ence**, **A-cy**, *s.* die Erscheinung, der Schein *(Chauc.* bei *H-ll.:* apparénce, das Schein- od. Blendwerk).

Appàr'ent [... let me earnestly inquire, why several of the greatest ornaments of the Senate, of the Bar, and of the Pulpit (like as many boarding-school misses) are so fond of saying *apparrently* instead of *appa'rently ?]*, I. *adj.* 1) † (vgl. *Trench*, Sel. Gloss. 8) *a)* (deutlich) erscheinend, sich zeigend, (dem Auge) sichtbar; by some — sign | let us have knowledge ... *(Sh.* 1 Hen. VI 2, 1), durch ein sichtbarliches Zeichen gib uns Kunde; *b)* augenscheinlich, sichtlich, deutlich, offenbar, klar, unleugbar; these — prodigies (Jul. Cæs. 2, 1), diese sichtlichen, offenkundigen Wunderzeichen; love was not in their looks [des Adams und der Eva], ..., but — guilt *(Milt.* bei *Trench)*, ... sondern offenbare Schuld; the wisdom of the Creator is — in his works *(Wb.)*, die Weisheit des Schöpfers zeigt sich in seinen Werken; 2) unzweifelhaft: heir —, *Law*, der unstreitige, gewisse Thron-Erbe (dem die Thronfolge unter allen Umständen zusteht, versch. von heir presumptive, w. ſ.); 3) *a)* sich (der öffentlichen Beobachtung) zeigend (im Ggs. zu hid, secret, verborgen, geheim ꝛc.); his — conduct is good *(Wb.)*, sein äußerliches Verhalten ist gut (soweit es sich in der Öffentlichkeit zeigt, dem äußern Scheine nach); *b) Phys., Astr., &c.* scheinbar (Ggs. real, true, &c.); — motion, die scheinbare Bewegung (der Körper; Ggs. real motion, wahre Bewegung); — (od. sensible, visible) horizon, der scheinbare (terrestrische) Horizont (Ggs. real, true, rational od. astronomical horizon, der wahre, astronomische Horizont); — magnitude, — diameter, die scheinbare Größe, der scheinbare Durchmesser; — time, (deutsch:) die wahre Sonnenzeit; *c)* anscheinend (aber entweder nicht wirklich, oder von Dingen, deren Wirklichkeit noch nicht entschieden ist), vgl. *adv.;* we might say with truth in the modern sense of the word, that there are — contradictions in Scripture; we could not say it in the earlier sense without denying its inspiration *(Trench* a. a. O.); thou'lt show thy mercy and remorse, more strange | than is thy strange — cruelty *(Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), du wirst Barmherzigkeit und Milde zeigen, noch erstaunlicher, als jetzt deine unerhörte anscheinende Grausamkeit ist (Schl.: angenommene, Bod. etwas genauer: gezeigte Grausamkeit).

II. substantivisch für heir —, an zwei Stellen des *Shksp.:* I'll draw it [das Schwert] as — to the crown (3 Hen. VI 2, 2, vgl. heir — to the English crown, 2 Hen. VI 1, 1); *fig.* König Leontes zu seiner Frau: next to thyself, and my young rover, he's | — to my heart (Winter's Tale 1, 2), nächst dir und meinem kleinen Schelm ist er der Thronerbe meines Herzens (Esch. ganz gut: hat Keiner nähern Anspruch auf mein Herz; Tieck u. A.: der Nächste meinem Herzen).

III. **—ly**, *adv.* 1) † (nach *Trench*, ſ. I. *adj.)* sichtbar; augenscheinlich; offenbar; deutlich ꝛc. vgl. *adj.;* I would not spare my brother in this case, | if he should scorn me so —ly *(Sh.* Com. of Err. 4, 1), ... wenn er so augenfällig mich verhöhnte (Hertzberg); as the Scripture doth most —ly testify *(Articles of the Church* [1552] bei *Trench)*, wie die Schrift aufs Deutlichste bezeugt; 2) *a) Phys., &c.* vgl. *adj.* 3, *b;* scheinbar; the horizon ... the line —ly separating the earth and sky *(Brocklesby* bei *Worc.)*, der Horizont, ... die Linie welche scheinbar die Erde und den Himmel trennt; *b)* dem (äußern) Anscheine nach, scheinbar (fast immer mit dem Nebensinn, daß dieser Anschein trügt; ein von einem Americaner auf Andringen einer deutschen Behörde ausgestelltes Zeugniß, in welchem ausgesagt wurde, daß sein abziehendes Dienstmädchen had been —ly honest, konnte daher nur von einem des Englischen nicht genau Kundigen als günstig aufgefaßt werden).

† **Appàr'entness**, *s. (Sherw.* bei *Todd)* die Augenscheinlichkeit, offenbare Gewißheit.

Ăpparĭ'tion, *s.* (wie im Frz. bes. von dem plötzlichen, daher meist überraschenden Erscheinen von etwas bis dahin nicht Gesehenem, vgl. *apparition* z. B. in Dr. Schuster's frz.-deutsch. Wb.) 1) *a) Astr.* das (wieder) Sichtbarwerden (eines Gestirnes, nach vorheriger Verdunkelung), die Lichtperiode (des Mondes ꝛc., Ggs. Occultation): *b)* (w. ü.) das Erscheinen, Sichtbarwerden, Auftreten, die Erscheinung; when suddenly stood at my head a dream, | whose inward — gently moved | my fancy *(Milt.* bei *J.);* the a-s of foreign in-

vasion and domestic discontent (*Denh.* eb.); *c)* (w. ü.) das Erscheinen eines Literaturwerkes (für appearance, jedoch nicht ganz ohne Anspielung auf die Bedeutung des Werkes:) we have only to cast a look over the modern literature of Europe, from the first — of "Waverley", down to the tales of Fernan Caballero (*Miss Kavanagh*, Engl. Women of Letters 220); 2) die (unerwartet eintretende, übernatürliche od. den Eindruck des Übernatürlichen machende) Erscheinung; Geistererscheinung; *a)* das Erscheinen; a letter written by an inhabitant of that place, speaks of their sudden — (*Irving*, Wash. 2, 86), in Bezug auf das plötzliche, fast wundergleiche Erscheinen einer Truppenschar, welche durch fast unwegsame Wälder herbeigekommen ist; *b)* the — of the female to him in the cell of Newgate (*W. Scott*, Peveril 1, 328), das ihm in der Celle von N. erschienene weibliche Wesen; the end of all things seemed at hand [für eine in schreckliche Noth gerathene Arbeiterfamilie], when the gracious — of the Curate, with his umbrella, came and cheered those stricken-down poor folks (*Thack.* Misc. 5, 154); the — of the fifth instant (for letters may almost be called so) proved more welcome, as I did not expect it (*Sterne*, Letter 3).

Ăppari'tionist, *s.* der Geisterseher.

Appăr'ĭtor (nach dem frz. *appariteur*, obgleich auch die Form apparator bes. im 16. u. 17. Jh. gebräuchlich war, vgl. *Johns.*, *Todd)*, *s.* früher der Saalwärter, Thürsteher, Gerichtsdiener, Pedell; jetzt der Gerichtsbote, Diener (bei geistl. Gerichtshöfen).

Appürt'ment, w. ü. für Apartment, w. s.

† **To Appāy',** *v. tr.* befriedigen.

† **To Appēach',** *v. tr.* (of a thing, einer Sache) anklagen (to Impeach); tadeln, angreifen.

† **Appēach'ment,** *s.* die Anklage, Beschuldigung (Impeachment).

To Appēal' (vom frz. *appeler* aus lat. appellare, anrufen), *v.* I. *intr.* 1) *Law*, appelliren (from ... to ..., von ... an *[with Acc.]*), ein höheres Gericht anrufen; 2) *fig.* sich wenden (to, an *[with Acc.]*; sich (auf *[with Acc.]*) berufen; I — to you, ich rufe Ihre Entscheidung an, ich wende mich an Sie; to be a-ed to by ..., (zur Entscheidung eines Streites) aufgefordert werden von ...; II. *tr.* † 1) (*Spenser* bei *Todd*) ausrufen, (Gebete) laut hersagen; 2) (*Sh.* Rich. II 1, 1; 1, 3) anklagen (of, einer Sache).

Appēal', *s.* 1) *Law*, *a)* die Appellation (mit to, an *[with Acc.]*), Berufung (from an inferior to a superior tribunal, von einem Gericht auf eine höhere Instanz); Anrufung (einer Person als Zeuge); die Zuflucht; *provinc.* Bescheltung; *Law*, die Anklage; Aufforderung auf eine Klage zu antworten, Vorladung; das Appellationsrecht; action upon —, die Appellationsklage; court of a-s, der Appellationshof, das Appellationsgericht.

Appēa'lable, *adj.* (*Howell* bei *Todd)* zur Verantwortung zu ziehen; einer Appellation unterworfen.

† **Appēa'lant,** *s.* (*Sherw.*, *&c.*) der Appellirende (so nach *J.* auch *Sh.* Rich. II 4, 1, während Andere appellants lesen), s. d. f. W.

Appēa'ler, *s.* 1) der Appellant; 2) †, der Ankläger.

To Appēar', *v. intr.* 1) erscheinen, zum Vorscheine kommen, sichtbar werden od. sein; as if she expected to see — there the wan face of some wretched prisoner (*Anon.* Domestic Stories 21), als ob sie erwartete dort das harmbleiche Gesicht eines unglücklichen Gefangenen erscheinen zu sehen; to — to († unto) one, Einem erscheinen (von Geistererscheinungen 2c. vgl. Apparition); there a-ed unto them Moses and Elias (Matth. 17, 3), da erschienen ihnen Moses und Elias; 2) sich zeigen, auftreten; 3) vor Gericht erscheinen, sich stellen; 4) (in einer Schrift) sich zeigen, erscheinen; (the penalty) which here a-eth due upon the bond (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), [die Buße] die hier im Schein als schuldig wird erkannt; it shall — in your credit, *Comm.* es soll Ihnen gut geschrieben werden; 5) sich zeigen: *a)* an den Tag kommen; *b)* erhellen, sich ergeben, sich zeigen, klar od. deutlich sein; an den Tag kommen; to make —, darthun, beweisen; if this will not suffice, it must — | that malice bears down truth (Merch. of Ven. 4, 1), ... so zeigt sich's klar, die Bosheit drückt die Redlichkeit; it doth —, you are a worthy judge (eb. 4, 19), es zeigt sich klar (Sch.: man sieht wohl), ihr seid ein würd'ger Richter (Schl.); to — from, zuw. by († out of), aus ... hervorgehen; it a-s from the state of the ground that it rained last night, es geht aus dem Zustand des Erdbodens hervor, daß es vorige Nacht geregnet hat; it a-s from the long catalogue of vices which are still very prevalent, that little progress has hitherto been made in the work of reformation (*Crabb)*; from experiments, useful indications may be taken, as will — by what follows (*Arbuthnot)*; *b)* scheinen (nicht völlig syn. mit to seem und mehr im Sinne von: erscheinen, das [der Wirklichkeit meist entsprechende] Ansehen haben: if we say, he *appears* to be ill, it is a less positive assertion than the former [näml. he *looks* ill]; it leaves room for doubt, and allows the possibility of a mistake, *Crabb*, Syn. 648); (his care being) to — unto his people, such as he would have them be, and to be such as he a-ed (*Sidney* bei *J.)*, ... so zu sein wie er schien; to — dry, trocken gelegt werden, zum Vorschein kommen (Land 2c., wenn es nach der Ebbe sichtbar wird); to — shining, *Metall.* blicken (vom Silber 2c. bei dem Probiren); to — in print, im Druck erscheinen; to — on the stage, (auf der Bühne) auftreten; to — for one, für Einen auftreten, sich öffentlich für ihn erklären; für Einen (vor Gericht) erscheinen; to — against one, wider Einen (als Partei) auftreten, sich ihm öffentlich widersetzen.

† **Appēar',** *v. s.* (*Fletcher* bei *Todd)* das Erscheinen (für Appearance).

Appēa'rance, *s.* die Erscheinung: 1) *a)* das Erscheinen, sich Zeigen; *b)* mehr *fig.* das Auftreten; der Eintritt (im öffentlichen Leben 2c.); die Gegenwart; the sudden — of the enemy (*J.)*, das plötzliche Erscheinen des Feindes; 2) die äußere Erscheinung, das Aussehen; 3) *a)* der äußere Schein, Anschein (namentl. insofern er oft trügt: syn. semblance, Ggs. reality, &c.); he the substance, not the — chose (*Dryd.* bei *J.)*, er bestimmte sich für die solide Wirklichkeit, nicht den Schein; to put on the — of virtue (*Add.* bei *J.)*, den Schein der Tugend annehmen; häufig im *pl.*: a-s are deceitful, *proverb, anal.* der Schein trügt; we are often deceived by a-s, wir werden oft von dem Schein betrogen (lassen uns betrügen); to save a-s, um den Schein zu wahren; [she] rarely paid attention to a-s (*Mrs. Wood*, Elster's Folly 2, 142), sie beachtete selten den äußern Schein (Anstand); *b)* (meist †) die Wahrscheinlichkeit: there is that which hath no — (*Bacon* bei *J.)*; jedoch noch übl. in einigen Wendungen: to all —, allem Anschein od. aller Wahrscheinlichkeit nach; there is an — of ..., es läßt sich an zum ...; 4) (*Add.* bei *J.)* das (übernatürliche) Erscheinen (von Geistern 2c.), selten für Apparition; behold, there stood before me as the — of a man (Dan. 8, 15 bei *Worc.)*, siehe, da stunds vor mir wie ein Mann (Luther).

Gemischte Beispiele: at first —, auf den ersten Anschein, beim ersten Anblicke; to make one's —, zum Vorscheine kommen, erscheinen, sich zeigen, auftreten; it makes a fine —, es sieht schön aus; good — of an article, *Comm.* das Auge (gute Äußere) einer Waare; to make one's — in the world, ins öffentliche Leben eintreten; he makes a small — at court, er macht keine große Figur bei Hofe; great — at court, große Gala bei Hofe; a great — of people, ein großer Zulauf von (eine Menge) Menschen; *Law*, day of —, der Gerichtstermin; default of —, das Nichterscheinen, strafbare Ausbleiben; personal —, das persönliche Erscheinen; to enter into bond for —, sich schriftlich verpflichten, vor Gericht zu erscheinen.

Appēa'rant, *s. Law*, (w. ü.) der vor Gericht Erscheinende, Comparent.

Appēa'rer, *s.* (w. ü.) der, die, das Erscheinende, die Erscheinung.

Appēa'şable, I. *adj.* was sich (leicht) beruhigen, besänftigen läßt, versöhnlich; II. —ness, *s.* die Eigenschaft sich (leicht) besänftigen zu lassen, die Versöhnlichkeit.

To Appēaşe', *v. tr.* beruhigen, besänftigen, beschwichtigen; stillen, befriedigen; aussöhnen, versöhnen; appeasing remedies, *pl. Med.* Besänftigungsmittel, Palliative.

Appēaşe'ment, *s.* die Beruhigung, Besänftigung, Beschwichtigung 2c. vgl. To Appease.

Appēa'şer, *s.* der Beruhiger 2c.

Appēa'sive [*Sm.* (nach der Regel, wonach die Endung —sive stets scharfes s hat), *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*, *&c.*; —şive, *Craig*, *Worc.*], *adj.* beruhigend 2c.; zur Beschwichtigung 2c. geeignet

Appĕl'lancy, *s.* (w. ü.) die Berufung auf den höheren Richter; die Appellationsfähigkeit.

Appĕl'lant, I. *adj.* 1) appellirend; 2) die Appellirung od. den Appellanten betreffend; II. *s.* 1) †, der Kläger, Ankläger; Herausforderer; 2) der Appellant (Ggs. Appellee); 3) *Eccl. Hist.* der Appellant, (jansenistische) Gegner der Bulle *Unigenitus*.

Appĕl'late, I. *adj.* 1) durch Appellation angerufen, einem Appellationsgericht angehörend; 2) die Appellation betreffend, Appellations ...; II. *s.* der Appellat (s. d. ü. Appellee).

Appellā'tion, *s.* 1) die Benennung, der Name; 2) (*Law*, *Ben Jonson*, *&c.* bei *Todd)* die Appellation, s. Appeal.

Appĕl'lative, *Gramm.* I. *adj.* appellativisch: 1) eine Gattung bezeichnend; a noun — (lat. *nomen appellativum*), ein Appellativum, Gattungs- od. Classen-Name (auch common name, Ggs. proper name, Eigen-Name); 2) ein Appellativum betreffend; II. *s.* das Appellativum, allgemeine Nennwort, Gattungswort, der Classenname; die (beiwörtl.) Benennung; III. —ly, *adv.* appellativisch, nach Art eines Appellativums.

Appĕl'latory, *adj.* eine Appellation betreffend od. enthaltend; — libel, das Appellationslibell, die Appellationsschrift.

Appellēē', *s. Law*, 1) (w. ü.) der Beklagte, Angeklagte; 2) der Appellat, der, gegen den appellirt wird (Ggs. Appellor); gebräuchlicher als appellee ist respondent.

Appĕl'lor, *s.* (w. ü.) 1) der Anklagende, Kläger; 2) der Appellant, s. Appellant.

Ap'penaġe, *s.* s. Appanage.

To Appĕnd', *v.* I. *tr.* (meist *fig.)* an etwas hängen, anhängen; beifügen; II. *intr.* anhängen, (mit to ..., *Johns.* Lives 2, 30) ein Anhängsel (einer Sache) sein.

Appĕn'daġe, *s.* 1) der Anhang, das Anhängsel, Beiwerk; Zubehör; Pertinenzstück; 2) *Bot.* der kleine bedeutungslos scheinende Pflanzentheil an einem anderen.

Appĕn'dance, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*: *Trollope*, NAm. 3, 290) der Anhang, das Anhängsel 2c. s. Appendage, 1.

Appĕn'dant, I. *adj.* 1) anhangend, verbunden; 2) *Law*, (durch Verjährung) mit dem Besitz eines Grundstücks verbunden; II. *s.* der Anhang, das Zubehör.

† **Appĕn'dence, Appĕn'dency**, *s.* der Anhang 2c. f. Appendance.

† **To Appĕn'dicāte**, *v. tr.* anhängen, als Anhang od. Anhängsel beifügen, hinzufügen.

† **Appĕndicā'tion**, *s.* die Beifügung; das beigefügte Anhängsel; Zubehör.

Appĕn'dicēs, (*lat.*) *pl.* v. Appendix.

Appĕn'dicle, *s.* 1) der kleine Anhang, das unbedeutende Anhängsel, Zusätzchen; 2) *Bot.* die appendicula, wie Appendage, 2, w. f.

Appendic'ūlate, *adj. Bot.* mit einem kleinen bedeutungslos scheinenden Pflanzentheil versehen.

Appĕn'dix, *s.* (lat., *pl.* appĕn'dicēs, zuw. engl. appĕn'dixes) 1) der Anhang, das Anhängsel, der Zusatz, die Beilage, das Zubehör; Normandy became an — to England (*Hale* bei *J.*), die Normandie wurde ein Anhängsel an England (*more usual:* ein Anhängsel Englands); 2) der begleitende Umstand, Nebenumstand.

Ăp'pennage, *s.* f. Appanage.

Ăp'pennīne, &c., f. Apennine.

Appēnse', *adj. Bot.* herabhängend.

† **To Ăpperceīve'**, *v. tr. & intr.* (*Chauc.* bei *Todd*; zahlreiche Belege bei *H-ll.*) wahrnehmen. — **Apperceī'ving**, *p. s.* (*Chauc.* bei *Todd*) die Wahrnehmung.

Ăppercĕp'tion, *s. Philos.* die Apperception; Wahrnehmung.

† **Appĕr'il**, *s.* (*Sh.* Timon 1, 2; Belege aus *Ben Jons., &c.* bei *H-ll.*) die Gefahr (Peril).

To Ăppertāin', *v. intr.* 1) (mit to, [Einem] als Recht) zugehören, zustehen, gebühren; 2) (zu einer Sache) gehören, (Einen 2c.) angehen.

† **Ăppertāin'ment**, *s.* (*Sh.* Tr. & Cr. 2, 3) das Zubehör, zu etwas Gehörige, die Gerechtsame. [purtenance.

Appĕr'tēnance, *s.* das Zubehör 2c. f. Appurtenance.

Appĕr'tēnanced, *p. a.* (*Carew* bei *Todd*, with ..., mit ...) als Zubehör versehen.

Appĕr'tinent, I. *adj.* (*Law*, als Appertinenz) zu etwas gehörend (Appurtenant); II. *s.* †, das Zubehör, die Zubehörung.

† **To Appēte'**, *v. tr.* nach (etwas) streben, (einer Sache [*Dat.*]) zustreben.

Ăp'pĕtence (—cy), *s.* 1) (*Milt.* bei *Todd*, *&c.*) das (physische) Begehren (of ..., nach ...), die Begierde, das sinnliche Verlangen; 2) das Streben (of, nach), Erstreben (einer Sache [*Gen.*]), der Wunsch, die Sehnsucht (nach).

† **Ăp'pĕtent**, *adj.* begierig (thirsty and — after glory, nach Ruhm; *Sir G. Buck* bei *Todd*).

† **Ăppetibĭl'ity**, *s.* (*Bramhall* bei *Todd*) die Eigenschaft (eines Gegenstandes) begehrt zu werden, erwünscht zu sein, Wünschenswürdigkeit, Begehrlichkeit, das Anziehende, der Reiz.

† **Ăp'pĕtible**, *adj.* (*Bramhall* bei *Todd*) den Wunsch od. das Verlangen anregend, wünschenswerth, begehrenswerth, anziehend, reizend.

Ăp'pĕtiṣing, *p. a.* (nach dem frz. *appétissant*) die Eßlust anregend, appetitmachend; you did not expect so — a supper in such a place (*Lever*, Knight of Gwynne 1, 15); thus your dinners are romantic, while your rambles are — (*Blackw. Mag.* '50, Jan. p. 666), seltner in a. Verbalformen (*Brockett:* To Ăp'pĕtīze als nordengl.), meist *intr.* (selten *tr.*) den Appetit reizen, erregen, die Eßlust anregen. [der Appetitsbissen.

Ăp'pĕtiṣer, *s.* das den Appetit Reizende 2c.,

Ăp'pĕtīte, *s.* (vom frz. *appétit*, aus lat. appetitus) 1) das (sinnliche) Begehren, die Begierde, das Verlangen (auch *fig.*; mit for, nach ...; selten of u. to, vgl. *Johns.*); häufig im *pl.:* who is there that has not instigated his a-s by indulgence (*Johns.*), das Begehren seiner Sinne; to curb those raging a-s (*Sh.* Tr. & Cr. 2, 2); hunger and thirst are natural a-s; the a-s for olives, tobacco, snuff, &c. are artificial (*Wb.*), Hunger und Durst sind ein natürliches Begehren ...; der Appetit auf (*with Acc.*), die Begierde nach ...; 2) der Appetit, die Eßlust, der Hunger; craving —, der Heißhunger; eine Krankheit bei Pferden, f. Foul feeder; enormous —, das Freßfieber; to be given to — (Prov. 23, 2 bei *Wb.*), gefräßig od. schwelgerisch sein; a good — needs no sauce, *proverb*, Hunger ist der beste Koch.

† **To Ăp'pĕtīte**, *v. intr.* (*Sir T. Eliot* bei *Todd*, welcher letztere nur irrthümlich das Zeitwort als *a.* bezeichnet) sinnliches Begehren, Verlangen haben.

Ăppĕtī'tion, *s.* (w. ü.) das Verlangen, Begehren.

† **Ăppĕtī'tious**, *adj.* (Brief Descr., &c. [1660] bei *Todd*) appetitlich, schmackhaft.

Ăp'pĕtītive [*W., Kn., Worc., Reid, Craig, Nutt.;* ap'pĕtītive, *Sm., Wb., Cool.;* ? appĕt'ītive, vgl. Competitive], *adj.* (w. ü.) begehrend, verlangend; — power od. faculty, das Begehrungsvermögen.

To Ăp'pĕtīze, f. To Appetise.

Ăpph'ia [ăf'ia, *W., Sm., &c.*, vgl. Sapphire, &c.], *s.* Apphia (Appia), *bibl.* F-n.

Ăpph'us [ăf'us], *s. bibl.* M-n.

Ăp'pia, *s.* (lat. *fem.* zu Appius) Appia (röm. F-n.), *lit.* die Appische, daher *Appia vi'a*, (lat.) die (berühmte) Appische (Land=)Straße (the Appian Way, von Rom nach Capua), vom Censor Ap'piūs Clāu'diūs 312 vor Chr. erbaut. — **Ăp'pian**, *adj.* appisch, auf den Appius bezüglich. — **Ăppiā'nus**, *s.* röm. M-n. — **Ăp'pii Fō'rum**, Forum Appii, bei Anlegung gen. Straße gegründete Ortschaft in Latium.

To Applâud', *v. tr.* 1) (Einem) applaudiren, Beifall (zu)klatschen od. zurufen, lauten Beifall geben, (Einen) beklatschen; 2) *fig.* (Einem) Beifall bezeigen, geben od. schenken, (Einen) loben, billigen, (ihm) beipflichten. [plause.

Applâud', *s.* (? u. ü.) der Beifall, f. Applause.

Applâu'der, *s.* 1) der Applaudirende, Beifallklatscher, Beifallgeber 2c. (vgl. To Applaud); 2) der Lobpreiser, Beipflichter.

Applâuse', *s.* 1) der Applaus, das (Beifall=)Zuklatschen; 2) der (laute) Beifall, das Lob.

Applâu'sive, *adj.* 1) applaudirend, Beifall klatschend, beklatschend, laut zujubelnd; 2) zustimmend, beifällig, lobend, billigend; — noise (*Sir R. Fanshaw* bei *Todd*), das Beifallsgetöse; — song (*Ben Jons.* bei *Todd*), der Lobgesang.

Ăp'ple, *s.* 1) *Bot.* *a)* der Apfel; *b)* zuw. wie im Deutschen für —-tree: oaks and beeches last longer than a-s and pears (*Bacon* bei *Todd*); — of love, der Liebesapfel, Goldapfel (*Solānum lycopersicum* L.); 2) *Anat.* — of the eye, der Augapfel; — of discord, der Apfel der Eris (*Gr. Myth.*), Apfel der Zwietracht, Zankapfel; [this] would throw an — of discord in the enemy's camp (*Anon.* The last of the Cavaliers 2, 136), dies würde einen Zankapfel ins feindliche Lager werfen; — of Sod'om, *s. Bot.* der (giftige) Sodomsapfel (*Solānum Sodomēum*).

To Ăp'ple, *v. intr.* (*Marshall* bei *Todd*) sich zu einer apfelförmigen Frucht bilden.

Ăp'ple ..., *in comp.* —-blight, *s.* die (durch Insecten veranlaßte) Apfelkrankheit; —-blossom, *s.* die Apfelblüte; —-brandy, *s.* ein aus Apfelwein gewonnener Branntwein, Apfelbranntwein (bes. V. St., auch —-jack); —-butter, *s.* das Apfelmus (V. St., aus Äpfeln, welche in Apfelwein geschmort werden); —-cart, *s.* der Apfel(od. Äpfel)karren; —-cheeked, *p. a.* mit runden, rothen Backen, rothbackig (an apple-cheeked veteran, Househ. Words 14, 93); —-cheese, *s.* der (Apfel=)Rückstand vom Ciderpressen (H.); —-core, *s.* der Apfelgröbs (Apfelgriebs, Kernhaus); —-corer, *s.* der Apfelstecher; —-dumpling, *s.* der mit einem Apfel gefüllte Kloß, Apfelkloß; —-graft, *s.* das Reis von einem Apfelbaume zum Pfropfen; —-harvest, *s.* die Apfelernte, Apfellese; —-jack, *s.* 1) f. —-brandy; 2) f. —-turnover; —-john (auch, bes. in älterer Schreibweise, apple-John), *s.* (gleich John-apple) nach Einigen: der Johannisapfel, eine wohlschmeckende Art Äpfel, die sich sehr lange (an zwei Jahre) halten, aber dann sehr runzelig werden, daher (*Sir John*) Falstaff mit spaßhafter Anspielung auf das Abnehmen seiner Körperfülle: I am withered like an old apple-John (1 Hen. IV 3, 3), vgl. 2 Hen. IV 2, 4, Anf. wo Schl.'s Übers. an Stelle der apple-Johns, eines im Deutschen nicht durchzuführenden engl. Wortspieles, die als Gebäck bekannten „armen Ritter" setzt; —-loft, *s.* der Apfelboden, die Obstkammer; —-monger, *s.* der Obsthändler, Obsthöker; —(-)orchard, *s.* die Apfel=Plantage, Apfelpflanzung; —-paring, *s.* die Äpfelschale; —-picker, *s.* der Apfelpflücker; —-pie, *s.* die Äpfelpastete; —-pie-bed, ein Bett, dessen Tücher und Decken (von muthwilligen Schulknaben 2c. „nach Art eines —-turnover" *H-ll.*) so gefaltet sind, daß es unmöglich ist, sich der Länge nach hineinzulegen; —-pie-order, *coll.* von strenger und sauberer Anordnung namentlich mehrerer Gegenstände (so schon Dict. of the Craven Dial. 18; all compact and methodical "—-pie order!" said Mr. Boffin [*Dick.* Mut. Friend 1, 272]; to see that all things [in einem neu zu beziehenden Hause] should be in —-pie order against the arrival of the newly-married couple [*Fl. Marryat*, Love's Conflict 180]; both [der Wirth u. sein Haus] were in — -pie readiness to receive Miss Afy [die Braut in ihrem Staate], *Mrs. Wood*, East Lynne 3, 287; sogar adjectivisch: every thing [in Bezug auf eine Festung] looked very clean and —-pie, ... all seemed to be ship-shape [*Troll.* West Indies 298]); —-pip, *s.* der Apfelkern; —-quince, *s.* die Apfelquitte; —-roaster, *s.* das Apfelblech (worauf man Äpfel brät); —-rose, *s.* die rauhe Rose, große Hagebuttenrose (*Rosa villosa* L.); —-sauce (*coll.* —-sarse), *s.* die Äpfelsauce, das Äpfelmus; —-snail, *s.* die Kammkiemenschnecke (*Ampullaria* Lam.): —-squire, *s.* † 1) *cont.* *a)* der Landjunker; *b)* der Äpfel(auf)leser; 2) der Diener; 3) *a)* der Kuppler; *b)* der Zuhälter gemeiner Dirnen; —-tart, *s.* die Äpfeltorte; —-thorn, *s.* der Stechapfel (*Datura* L.); —-tree, *s.* der Apfelbaum (*Pyrus malus* L.); —-turnover (*Hampshire:* —-stuckling, *Norfolk:* —-tweelin, vgl. *H-ll.*), *s.* die Apfeltorte mit übergeschlagenen Rändern; —-woman, *s.* die Äpfelfrau, Obstfrau; —-yard, *s.* †, der Äpfelgarten, vgl. —-orchard.

Applī'able, *adj.* (unmittelbar v. To Apply abgeleitet; w. ü. als Applicable) anwendbar (to, auf [*with Acc.*]); all that I have said of the heathen idolatry, is — to the idolatry of another sort of men (*South* bei *J.*), ... ist auf die Götzendienerei einer anderen Art von Leuten anwendbar.

Applī'ance, *s.* 1) *a)* die Anpassung, Anlegung (eines äußeren Heilmittels 2c.), f. Application, 1; *b)* die Anwendung, Verwendung (bes. zu einem bestimmten Zwecke); *c)* *fig.* die (auf etwas gemachte) Anwendung, der Bezug, die Beziehung; that at least had no direct — to Mr. H. (*Troll.* Warden 210), ... litt keine Anwendung od. hatte keinen Bezug auf Herrn H.; 2) *a)* das angewandte Mittel, Heilmittel; that's the — only which your disease requires (*Sh.* Hen. VIII 1, 1), das allein ist das Mittel, welches eure Krankheit erfordert; oft *pl.* a-s, (kalte od. warme) Aufschläge, Umschläge: binding up the bruised arm with cold-water a-s (*Troll.* C. Richm. 1, 137); all the warm a-s of medicine's means (*An.* The two Cosmos 120); *b)* in sehr verzweigter und häufiger Anwendung: alles zu einem bestimmten Zwecke Dienliche, Vorgerichtete, Angebrachte 2c., die (zweckdienliche) Einrichtung, Vorrichtung; die Vorkehrung; das Mittel, Hülfsmittel; die Geräth=

schaft, das Werkzeug 2c.; I have order'd fire and all a-s | to be got ready for the worst (*Byron*, Werner 1, 1, Anf.), ich habe Heizung und alles für den schlimmsten Fall Erforderliche angeordnet; the wealthy, with | all the a-s which purchase modes | of overpowering perils, &c. (eb., gegen Ende), ... die alle (Hülfs-) Mittel haben; all a-s [are] used to prevent me from being prematurely and harshly called back, &c. (*W. Scott*, Peveril 1, 42), alle Vorkehrungen sind getroffen; surrounded by all the a-s and means of hospitality (*W. Scott*, Lammerm. 307), von allen Erfordernissen und Mitteln ...; such a-s as he had told me were needful, are procured in the East (*Bulwer*, Strange Story 2, 307), alles Erforderliche (hier: Ingredienzien); the travelling a-s of the various colonies (*Ath.* June 1, '72, 684), die zum Reisen nöthigen Bedingnisse, Verkehrsmittel, Beschaffenheit der Wege 2c.; all the a-s of a sketcher (*Lever*, Martins 2, 66), alle Utensilien, alles Zubehör eines Skizzenzeichners; workshop a-s, alles was in der Werkstatt Anwendung findet, Erfordernisse der Werkstatt; Handwerkzeug; mechanical a-s (*Dick.* Great Exp. 2, 68), mechanische Vorrichtungen; statistics of the fire a-s in English Towns (auf dem Titel eines Werkes v. Chs. Young, C. E., '66), ... des Feuerlöschwesens, der Feuerlöschmittel ...; military a-s of all descriptions (*Troll.* NAm. 1, 22), Kriegswerk aller Art; sporting a-s (*Melville*, D. Grand 162), Jagdrequisiten; one frail bark, however well found in the a-s of her class (*Melville*, Good for Nothing 2, 63), ein einziges schwaches Schiff, wie vollkommen es auch versehen sein mochte mit nöthigem Zubehör; his boat had no — beyond a rusty boathook and a coil of rope (*Dick.* Mut. Friend 1, 1), kein Zubehör außer ...; not one planter in five has any steam — on his estate (*Troll.* W. Indies 156), ... irgend eine Dampfeinrichtung; the vacuum pan, &c. are common a-s in Demerara (eb.), gewöhnliche Einrichtungen; the merchant or planter who does not use the latest a-s of science (eb.), ... die von der Wissenschaft an die Hand gegebenen Hülfsmittel; locked up at night without any of the a-s of decency (*Troll.* C. Richmond 2, 145), ohne irgend eine der Vorkehrungen, welche der Anstand erfordert; the straits and a-s of rebellious poverty (*Lever*, Cashel 3, 252), die Verlegenheiten und Nothbehelfe widerwillig ertragener Armut; all the cheap a-s of the toilet (*Lever*, Cregan 2, 205), alle die billigen Toilettenbedürfnisse; Rook Hall possessed all those a-s (*Lemon*, F. Lyle 2, 120), ... alle Erfordernisse (zu Geistererscheinungen); the material a-s of that meal (*Lever*, D. Dunn 1, 100), die materiellen Erfordernisse (zum Frühstück); some of the simplest a-s required for the transaction of business (*Kinglake*, Crimea 3, 77), einige der einfachsten Erfordernisse zur Betreibung der Geschäfte; [travelling-carriages] with all the a-s for comfort possible (*Lever*, Martins 2, 80), mit allem nur Möglichen, was zur Bequemlichkeit dienen konnte (vgl. every means and — for comfort and happiness [ders. Chs. O'Malley 3, 241]); every — for refreshment beside him (ders. D. Dunn 3, 348), alles zur Erfrischung Dienliche; comfortable a-s for study (*Thack.* Newcomes 4, 271), bequeme Einrichtungen zur Erleichterung des Studiums; with every outward — of happiness Clive was not happy (eb. 134), obgleich er alles äußerlich zu einem glücklichen Leben Erforderliche besaß ...; Nations altogether destitute of printer's-types and learned a-s (*Carlyle*, Cromw. 2, 5), ohne Buchdruckerkunst und gelehrten Apparat.

Applicabil'ity, *s.* die Anwendbarkeit.

Ăp'plicable, *adj.* (ă-bly, *adv.*) anwendbar [to, auf *[with Acc.]*), anbringbar.

Ăp'plicableness, *s.* die Anwendbarkeit.

Ăp'plicancy, *s.* (*Og.*, w. ü.) die Bewerberschaft.

Ăp'plicant, *s.* 1) der sich um etwas bewirbt, Bewerber, Applicant; 2) *Am.* (*Pick.*; w. ü.) der fleißige Lerner, Schüler, Student.

† **To Ăp'plicāte,** *v. tr.* (*Pears.* bei *Todd*) anfügen, anpassen (To Apply).

Ăp'plicate, *Math.* I. *p. a.* angewandt; — numbers, angewandte Zahlen; II. *s.* die Applicate; — ordinate, die Ordinate.

Applicā'tion, *s.* 1) *a)* die Anfügung, Anpassung, Anlegung (z. B. eines Verbandes, äußerer Heilmittel 2c.); *b)* die Anwendung (to, auf *[with Acc.]*); die Nutzanwendung, Verwendung, der Gebrauch; the — of algebra to geometry, die Anwendung der Algebra auf die Geometrie; bes. auch die Anwendung allgemeiner Wahrheiten auf Fälle der Erfahrung; the a-s of science to the useful purposes of life, &c.; *c)* das angewandte Mittel, Hülfsmittel; the rest have worn me out with several a-s (*Sh.* All's well, &c. 1, 2), ... mit verschiedenen (Heil-)Mitteln; cold a-s, kalte Umschläge, vgl. das üblichere Appliance, 2, *a*; 2) *a)* (mit to) das sich auf etwas Legen, das sich einer Sache (*Dat.*) Widmen; die Aufmerksamkeit (auf *[with Acc.]*), Hingabe (an *[with Acc.]*); [the apothecary] blamed her for so great an — ... she made to her pen (*Rich.* Clarissa 4, 9), ... weil sie sich allzu eifrig ihrer Feder widmete (weil sie sich allzu sehr auf das Schreiben verlegte od. weil sie zu viel Zeit auf das Schreiben verwendete); *b)* der Lernfleiß, Fleiß, die Betriebsamkeit, Emsigkeit; 3) das Sichwenden (to, an *[with Acc.]*), das (bei ...) angebrachte Gesuch, die Bitte, Verwendung; to make — to a person, sich an Jemand (*Acc.*) wenden; upon the — of one of the officials, auf Ansuchen eines der Beamten.

Ăp'plicative, *adj.* (*Bramh.* bei *Todd*) die Anwendung betreffend, ausübend, practisch.

Ăp'plicatory, I. *adj.* († ă-ily, *adv.*) auf practische Anwendung bezüglich; die Ausübung in sich schließend; II. *s.* das Mittel der Anwendung od. Übertragung; die Nutzbarmachung.

Applī'edly, *adv.* (*Bp. Mount.* bei *Todd*, w. ü.) auf angewandte, übertragene Art, (von einer Sache) in (ihrer) Anwendung od. Übertragung.

Applī'er, *s.* 1) *a)* der eine Anwendung auf etwas macht 2c. vgl. To Apply; *b)* (*Mount.* bei *Todd*, w. ü.) der Ausleger; 2) (mit to) der sich auf etwas (die Wissenschaft 2c.) legt, der sich (einer Sache *[Dat.]*) Befleißigende 2c.; 3) der sich (for, um *[with Acc.]*) bewirbt, der Bewerber (vgl. Applicant).

† **Applī'ment,** *s.* 1) die Anfügung, Anwendung 2c., wie Application, w. s.; 2) die Auslegung, Deutung.

To Applȳ', *v.* I. *tr.* (selten im eigentl., meist im übertragenen Sinne) 1) *a)* anfügen, anpassen; *b)* auftragen, anbringen, worauf legen od. bringen; [he] to the sword his throat applied (*Dryd.* bei *J.*), er legte seinen Hals and Schwert; (oft von äußern Heilmitteln) auflegen; to — colours on cloth, *Dy.* Farben auf Stoffe auftragen; to — a lay composition, *Gild.* zum Vergolden auftragen, auch: anwenden; it [a corrosive] is applied to a deathful wound (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2), [das Ätzmittel] wird angewandt bei einer Wunde voller Tod; I'll fetch some flax, and whites of eggs, | to — to his bleeding face (Lear 3, 7), Flachs und Eiweiß auf sein blutendes Gesicht zu legen; I'll — | to your eye, | gentle lover, remedy (MNDr. 3, 2), gießen will ich dir still auf die Augen Arzenei (Schl.); tenderly — to her | some remedies for life (Winter's Tale 3, 2), wendet sorgfältig Mittel zu ihrer Belebung an; though I could wish | you were conducted to a gentle bath, | and balms applied to you (Coriol. 1, 6), ... und daß dir Balsam aufgelegt würde; *c)* (Einem eine Strafe 2c.) auferlegen, in Anwendung bringen; God at last | to Satan, first in sin, his doom apply'd, | tho' in mysterious terms, judg'd as then best (*Milt.* Par. L. 10, 172, bei *J.*), zuletzt sprach Gott über Satan, den Urheber der Sünde, sein Urtheil aus, obwohl in geheimnißvollen Worten, wie sie damals noch am besten ihm geeignet erschienen;

2) anwenden: *a)* gebrauchen, verwenden; to — a sum of money to the payment of a debt (*Wb.*), eine Summe Geldes zur Bezahlung einer Schuld anwenden; to — a thing to (a use), sich einer Sache (*Gen.*) bedienen zu ...; *b)* ausüben, in Anwendung bringen; there are Courts of Law, in which the laws of England are generally applied (*Colon. Mag.* '51, July 5), ... in denen die Gesetze Englands in Anwendung kommen;

3) (*Pope* u. *Dryden* bei *J.*) (Gelübde, Verse) richten (to, an *[with Acc.]*), darbringen (to address);

4) *fig.* *a)* (mit to [unto]) auf etwas (*Acc.*) wenden, richten, helfen, verwenden; — thine heart unto instruction and thine ears to the words of knowledge (*Proverbs* 23, 12), gib dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede (Luther); *Locke* ungew.: that which his mind is applied *about*; to — one's self to something; *b)* *aa)* sich auf etwas (*Acc.*) legen, sich einer Sache (*Gen.*) befleißigen; [they] applied themselves to agriculture (*Ossian*, Introd. 21), sie legten sich auf (od. sie betrieben) den Ackerbau; to — one's self to the study of botany (*Wb.*), sich auf das Studium der Botanik legen; *b)* nach einigen Auslegern (unter denen auch *H-U.*) bei *Sh.* (Taming, &c. 1, 1) to — ... (mit directem Object) = to — one's self to ...; wohl besser mit *Dyce* u. A. als gleichbedeutend mit to ply (betreiben 2c.) anzunehmen; virtue, and that part of philosophy | will I —, [deshalb] will ich mich der Tugend und dem Theile der Philosophie weihen; *c)* sich anpassen; if you — yourself to our intents (*Sh.* Ant. & Cl. 5, 2), wenn du dich unseren Absichten anschließest od. fügst;

5) to — one's self to ...: *a)* sich an (*with Acc.*) wenden (mit einer Bitte 2c.), gew. *intr.*, w. s.; *b)* sich an (*with Acc.*) machen, sich anschicken (etwas zu verzehren 2c.), vgl. To Address, I. 1;

6) † (in mannigfacher Bdtg, wofür jetzt die gekürzte Form to Ply) betreiben (bes. fleißig, unausgesetzt, regelmäßig 2c.); im Gange erhalten, beschäftigen 2c.; how may it be that you ... in safetie thus applie your harmlesse toile? (*Waller* bei *Johnson*, Lives 1, 184), ... daß du so in Sicherheit deinem harmlosen Tagewerk nachgehen kannst; whose flying feet so fast their way apply'd (*Spens.* bei *J.*), dessen fliehende Füße ihren Weg so hastig verfolgten; she was skilful in a-ing his humours, never suffering fear to fall to despair, nor hope to hasten to assurance (*Sid.* bei *J.*), sie hatte Geschick, auf seine Gemüthsstimmungen einzuwirken, ihnen eine gewisse Richtung zu geben 2c.

II. *intr.* 1) †, streben, sich (wohin) wenden; 2) die Nutzanwendung machen; the preacher was within a "Now to —" [häufiger Predigt-Übergang] of setting off like the bell-wether at the head of his flock, to surprise your Majesty, &c. (*W. Scott*, Peveril 1, 307), der Prediger war mitten in einer „Nutzanwendung", nämlich der, sich ... aufzumachen ...;

3) *a)* sich passen, schicken (to, zu); would it — well to the vehemency of your affection ...? (*Sh.* M. Wives 2, 2), würde denn das der Heftigkeit eurer Neigung zusagen? (Schl.); *b)* Anwendung finden od. leiden, angemessen sein, statthaben, gelten; this applies well to the case (*Worc.*), dies paßt gut zu dem vorliegenden Falle; therefore this promise does not — (*An.* Paul Ferroll 25), daher erleidet dies Versprechen hier keine Anwendung, hat mit dem vorliegenden Falle nichts zu schaffen; the same

objection would — (*Lever*, D. Dunn 3, 118), derselbe Anstoß würde stattfinden, derselbe Einspruch würde stattfinden; 3) † (mit to) auf (*with Acc.*) einwirken, (einer Sache *[Dat.]*) beikommen (vgl. *tr.* 6); God knows every faculty and passion, and in what manner they can be most successfully applied to (*Rogers* bei *J.*), ... auf welche Weise man ihnen am erfolgreichsten entgegentreten kann; 4) (vgl. *tr.* 5, *a)* sich (bes. mit einem Anliegen) wenden (to one, an Einen, for ..., wegen, um ... ꝛc.), (um eine Stelle ꝛc.) ansuchen, nachsuchen; I had no thoughts of a-ing to any but himself (*Swift* bei *J.*), ... mich an irgend Jemand als ihn selbst zu wenden; to — to the president for an office (*Wb.*), sich wegen der Erlangung eines Amtes an den Präsidenten wenden; to — to one for help, sich an Einen um Hülfe wenden, bei Einem Zuflucht suchen; I applied to a friend for information (*Wb.*), ich wandte mich um Auskunft an einen Freund; what I would at once have applied for to any stranger (*An.* Agath. 144), wegen dessen Erlangung ich mich ohne weiteres an jeden Fremden gewendet haben würde. [die Anlegung) *Mus.* der Vorschlag.

Appoggiatu'ra [apŏgiạtū'rạ], *s.* (ital.,

To Appŏint', *v.* I. *tr.* 1) † (seinem Ursprung nach vom frz. *Appointer*) anspitzen, mit Spitzen befestigen od. abgrenzen.

2) † *a)* (Einem od. einer Sache *[Dat.]*) die Grenzen festsetzen, beschränken, Regeln vorschreiben (so erklärt richtig *Todd* die zuerst von ihm angeführte Stelle des *Milt.* S. A. V. 373: — not heavenly disposition, Father. Weniger gut ist die von *Todd* selbst fast vorgezogene Erklärung *Barret's* durch "to blame, to lay the fault upon," ebenso *Warb.'s* "to arraign, to summon to answer"; mit Recht ist die Übersetzung *Sherwood's*, des Zeitgenossen *Milt.'s* angeführt: *prescrire*); *b)* (vgl. auch oben, *Barret*) (Einem eine Schuld ꝛc.) zuschieben; — them [theire wants] to my extreme state (*Harington* bei *H-ll.*), schreibt diese Fehler meinem verzweifelten Zustande zu.

3) (fast nur im *pp.* und meist von kriegerischer Ausrüstung) einrichten, in Stand setzen, ausstatten, ausrüsten; these ladies beauteous, | goodly appoynted (*Barclay* bei *Todd*), ... gut ausgestattet (ausstaffirt), schön angethan; a well-appointed leader (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 1), ein wohl ausgerüsteter Heerführer; to have you royally a-ed (Winter's Tale 4, 3), euch fürstlich ausstatten zu lassen; this was a well a-ed speech (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 145), dies war eine wohl durchdachte, gut gesetzte od. berechnete Rede; ill-appointed, schlecht gerüstet, in schlechtem Zustande.

4) *a)* festsetzen, bestimmen: thou hast a-ed his bounds that he cannot pass (Job 14, 5), du hast ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen (Luther); *b)* (nach vorgängiger Verabredung) festsetzen, feststellen; verabreden; bescheiden, bestellen; [we will] — them a place of meeting (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2), ... ihnen einen Ort der Zusammenkunft bestimmen; [let our wives] — a meeting with this fat old fellow (M. Wives 4, 4), [es mögen unsre Frauen] dem alten Wanst ein Stelldichein bestimmen; as Anne and I had a-ed (*eb.* 5, 5), wie Anne und ich verabredet hatten; to — a day, einen Tag anberaumen; on the day a-ed, an dem bestimmten Tage; *c)* anordnen, bestimmen; verordnen, vorschreiben; befehlen; *d)* ernennen, einsetzen (zum Bevollmächtigten ꝛc.), anstellen; [seven men] whom we may — over this business (Acts 6, 3), die wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft (Luther); it might be that ... the apostle ... should be a-ed to a particular city (*Robertson*, Sermons 4, 121), ... daß der Apostel für eine besondere Stadt eingesetzt würde.

II. *intr.* festsetzen, bestimmen; beschließen ꝛc. vgl. I. *tr.*

Appŏint', *s.* (frz.; w. ü.) *Comm.* der Appoint, (Obligations-, Wechsel-)Abschnitt, die Devise (Wechsel); Nachschuß, Zuschuß (Geld das man zugibt, um eine Summe vollzumachen); payment per —, die Saldozahlung; to draw per —, per Appoint trassiren; *à point* od. (ital.) a punto (auch per Saldo) trassiren (*i. e.* sein ganzes Guthaben entnehmen, to draw for the exact sum due).

Appŏin'table, *adj.* 1) bestimmbar ꝛc. vgl. To Appoint; 2) einzusetzen, anzustellen, ernennbar.

Appŏintee', *s.* der (in ein Amt) Eingesetzte.

Appŏin'ter, *s.* der Festsetzende, Bestimmer ꝛc. vgl. To Appoint; der Anordner; Ansteller.

Appŏint'ment, *s.* 1) *a)* die (bes. kriegerische) Ausrüstung (vgl. To Appoint, 3); die Ausstattung; die Einrichtung, Veranstaltung, Anstalt; *b)* bes. *pl.* a-s, die Ausrüstungsgegenstände; 2) *a)* die Festsetzung, Bestimmung; Anordnung; *b)* die Verordnung, Vorschrift, der Befehl; 3) *a)* die Verabredung, Abrede, die Bestellung; to make an —, sich verabreden, sich bestellen; they made an — to meet at six o'clock (*Wb.*), sie trafen eine Verabredung um 6 Uhr zusammenzukommen; I come by — (*Kav.* Qu. Mab 1, 112), ich komme nach od. auf Verabredung; the doctor called again by — (*Collins*, Armadale 3, 221), der Doctor kam wieder, wie verabredet worden war, od. nach der Verabredung; *b)* die verabredete Zusammenkunft, das Stelldichein (assignation); *c)* der Vergleich; 4) die Anstellung: *a)* die Ernennung zu einem Amte ꝛc.; die Bestellung, Bestallung; he erred by the — of unsuitable men (*Wb.*), er beging Mißgriffe durch die Anstellung ungeeigneter Männer; *b)* die Stelle, das Amt; he obtained a lucrative — (*Worc.*), er erhielt eine einträgliche Stelle; holding a high official — in the viceregal court (*Lever*, Lorr. 1, 124), welcher eine hohe amtliche Anstellung am Hofe des Vicekönigs hatte; 5) *Law*, die milde Stiftung; 6) der (nicht festgestellte) Gehalt, die Besoldung (eines Gesandten ꝛc.).

Appomăt'tox, *s.* Fl. in Virginien (V. St.).

† **Appōr'ter**, *s.* (*Hale* bei *Todd*) der Herbeischaffer, Einführer, der etwas ins Land bringt (gleich Importer im allgem. Sinne).

To Appōr'tion, *v. tr.* in gleiche Theile theilen, gleichmäßig od. verhältnißmäßig vertheilen; eintheilen; zutheilen, zum Antheil geben.

Appōr'tionateness, *s.* (*Hammond* bei *Todd*) das gleichmäßige od. richtige Verhältniß, die Angemessenheit. [To Apportion.

Appōr'tioner, *s.* der Vertheiler ꝛc. vgl.

Appōr'tionment, *s.* die gleichmäßige Zutheilung, verhältnißmäßige Vertheilung.

† **To Appōṡe'**, *v. tr.* 1) *lit.* hinzu- od. vorsetzen; 2) anfügen, auflegen; 3) (*Bacon*: to — one of a thing) (Einem eine Sache, eine Frage ꝛc.) vorlegen, (mit einer Sache) angehen (bes. auch um eine schwierige Streitfrage anzuregen ꝛc.), vgl. To Pose.

Appō'ṡer, *s.* 1) †, der Prüfer, Examinator; 2) *Law*, der (Schatzamts-)Revisor.

Ăp'poṡite, I. *adj.* (—ly, *adv.*) paßlich, passend, geschickt; schicklich, füglich, angemessen (to a thing, einer Sache *[Dat.]*); II. —ness, *s.* die Paßlichkeit, Geschicktheit, Füglichkeit, Angemessenheit ꝛc.

Ăppoṡi'tion, *s.* 1) die Ansetzung, Hinzufügung, der Ansatz, Beisatz, Zusatz; 2) *Gramm.* die Apposition.

Appŏṡ'itive, *adj.* (*Knatch.* bei *Todd*, w. ü.) als Zusatz od. Apposition (to, zu ...) gebraucht, zusätzlich.

Apprāi'sal, *s.* (*Stat. Conn.* '24 bei *Wb.*) die amtliche Abschätzung, Taxation (Appraisement).

To Apprāiṡe', *v. tr.* (v. frz. *apprécier*, und ebenso berechtigt, als das von *Todd* aus *Bacon* u. *Hall* belegte u. als allein richtige Form hingestellte To Apprise) (ab)schätzen, anschlagen, taxiren, würdern; a-d value, der taxirte od. Tax-Werth.

Apprāiṡe'ment, *s.* 1) die Abschätzung, Schätzung, Taxation, Würderung; 2) der Taxwerth. [Schätzer, Taxator.

Apprāi'ṡer (Apprāi'ṡor), *s.* der Abschätzer,

† **Apprecā'tion**, *s.* (*Hall*, &c. bei *Todd*) das brünstige Gebet, die flehentliche Bitte.

† **Ăp'precatory**, *adj.* (*Hall* bei *Todd*) inbrünstig flehend, durch Gebet herabgefleht.

Apprē'ciable [—'shi—], *adj.* 1) was sich in gerechter Weise (ab)schätzen läßt, seinem wahren, vollen Werthe nach zu würdigen od. zu erkennen, richtig zu beurtheilen, vgl. To Appreciate, 1; [the fine arts] follow fixed laws ... more difficult perhaps to seize than those regulating the material world, because belonging partly to the sphere of the ideal, and of our spiritual essence, yet perfectly —, both abstractedly and historically, from the works of different ages and nations (*Prince Cons.'s* Sp. 151); 2) was sich leicht abschätzen läßt, berechenbar, bemerkenswerth; oft in negativer Verbindung: was sich der Abschätzung entzieht, nicht beachtens- od. bemerkenswerth, unbedeutend; he was given to pet all animals which required no — keep (*Eliot*, Mill on the Floss 2, 166), ... deren Unterhaltung keine nennenswerthen Kosten verursachte.

To Apprē'ciāte [—'shi—], *v. tr.* (frz. *apprécier*, aus lat. appretiare) 1) in gerechter, richtiger Weise (ab)schätzen, richtig beurtheilen und demgemäß schätzen, seinem wahren Werthe nach schätzen, daher, je nach Umständen, hoch schätzen, werthschätzen (in dieser Bdtg von *Todd* aus dem 17. Jh. nachgewiesen), zu würdigen wissen, im vollen Umfange würdigen, od. auch: in seiner Nichtigkeit erkennen, seinem Unwerthe nach durchschauen; he was a-d at his worth (*Yates*, Forlorn Hope 1, 100), er wurde seinem vollen od. ganzen Werthe nach erkannt und gewürdigt (könnte unter anderen Umständen auch bedeuten: seine Unwürdigkeit wurde vollkommen durchschaut); to — the merits of a writer (*Worc.*), die Verdienste eines Schriftstellers anerkennen; 2) *Am.* (w. ü.; "*improperly so used by Dr. Ramsay*", *Worc.*) den Werth (einer Sache) steigern od. erhöhen (lest a sudden peace should — the money); II. *intr.* (*Am.*, w. ü.) im Preise od. Werthe steigen, an Werth zunehmen.

Apprēciā'tion [—shi—], *s.* (nach dem urspr. Lat. appretiation; so *Dr. Playfere*, Anf. des 17. Jh.s, bei *Todd*) 1) die (richtige) Abschätzung, Schätzung, Beurtheilung, Würdigung; 2) (vgl. To Appreciate, 2) die Preissteigerung, Erhöhung od. Zunahme des Werthes.

Apprē'ciative [—'shi—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) zur Anerkennung des wahren Werthes einer Sache od. Person geschickt od. geneigt: 1) richtig auffassend od. erkennend, genau abwägend, verständnißvoll; urtheilsfähig; 2) voll gerechter Würdigung od. voller Anerkennung des Verdienstes ꝛc. Anderer; (gern) anerkennend, geneigt etwas hoch anzuschlagen; beifällig; gern Beifall spendend; — faculty, — power, die Fähigkeit richtig abzuschätzen, aufzufassen od. zu beurtheilen, das Urtheilsvermögen, richtige Urtheil; a pleasant, peaceful scene, not without some kind of vernal beauty for — eyes (*Miss A. B. Edwards*, Half a Mill. 2, 2), ... für verständnißvolle Augen; he is thoroughly — of the doctrine and persons he describes without losing sight of their occasional follies (*Ath.* July 22, '71, 105), er weiß vollständig ... zu würdigen; others, less — of one of the architectural glories of the place (*Lemon*, F. Lyle 1, 220), ... welche weniger Sinn für ... hatten; of contemporary authors he [Dickens] was singularly — (*Chamb. Journ.* Feb. 1, '73, 75), er war in hohem Maße zur Anerkennung mit-

lebender Schriftsteller geneigt; I had become more and more — of the society of Joe (*Dickens*, Great Exp. 1, 210), ich hatte Joe's Gesellschaft mehr und mehr schätzen gelernt; [they] were highly — of her fine figure, &c. (drs. Two Cities 2, 269), sie waren voll Anerkennung ihrer schönen Gestalt; II. —ness, *s.* die Fähigkeit od. Neigung den wahren Werth einer Sache od Person zu erkennen ꝛc.; a want of —ness that would prevent her thoroughly comprehending him (*Trafford*, Race for Wealth 2, 242), mangelnder Sinn für richtige Auffassung ....

Appre'ciator [—'shi—], *s.* Einer der zu richtiger Würdigung geschickt od. geneigt ist (an — of cleverness in others (*Thack.* Misc. 5, 94).

Appre'ciatory [—'shi—], *adj.* 1) anerkennend; 2) beifällig (s. Appreciative).

To Apprĕhĕnd', *v. tr.* 1) † *lit.* (an)greifen, (mit der Hand) anfassen, erfassen; 2) (Einen) ergreifen (um ihn zu verhaften), gefangen nehmen, verhaften, einziehen; whom we have a-ed in the fact (2 Hen. VI 2, 1), den wir auf der That ergriffen haben; 3) (auch *intr.*) *a)* (mit dem Verstande) auffassen, erfassen, fassen, erkennen, wahrnehmen; *b)* (eine Sache ihrem Zusammenhange nach) begreifen, einsehen; lovers, and madmen, have such seething brains, | such shaping fantasies, that — | more than cool reason ever comprehends ...; such tricks hath strong imagination, | that, if it would but — some joy, | it comprehends some bringer of that joy (*Sh.* MNDr. 5, 1), sind ... von so bildungsreicher Phantasie, die wahrnimmt, | was nie die kühlere Vernunft begreift, ...; daß, wenn sie ahnend eine Freud' empfindet, | sie schon den Bringer dieser Freude findet (Schl.; besser Bod.: empfindet sie nur irgend eine Freude), | sie ahndet einen Bringer dieser Freude; *c)* (*Clarendon* bei *Todd*, w. ü.) beachten, (einer Sache [*Dat.*]) Aufmerksamkeit schenken; 4) (oft auch *intr.*) *a)* glauben, meinen, vermuthen; *b)* befürchten, besorgen, fürchten; a man that a-s death (*Sh.* M. for M. 4, 2); O, let my lady — no fear (Troil & Cr. 3, 2), o möge mein Fräulein vor keiner Furcht zittern (Hertzberg; besser als Herwegh's „keine Furcht hegen").

Apprĕhĕn'der, *s.* 1) † (*Walsall* bei *Todd*) der Einen ergreift, Gefangennehmer, Häscher; 2) der etwas erkennt, wahrnimmt; gross a-s (*Glanv.* bei *J.*), stumpfe od. oberflächliche Denker.

Apprĕhĕn'sible, *adj.* erkennbar, wahrnehmbar, begreiflich.

Apprĕhĕn'sion, *s.* 1) † (*lit.*, vgl. To Apprehend, 1) *a)* das Ergreifen, Anfassen; the hand is an organ of —, die Hand ist ein Werkzeug zum Greifen, Fassen; *b)* der Griff; (*Harrison* bei *H-ll.*) der (Austern=)Fang.

2) die Ergreifung (eines Menschen, um ihn zu verhaften ꝛc.), die Verhaftung, Gefangennahme, Einziehung.

3) *a)* die Auffassung (sowohl durch die Sinne, als vermöge des Verstandes), Wahrnehmung; das Begreifen; dark night that from the eye his function takes, | the ear more quick of — makes (*Sh.* MNDr. 3, 2), die dunkle Nacht, welche das Auge seiner Thätigkeit beraubt, macht die Wahrnehmung des Ohres schärfer; a person of dull —, eine Person die schwer begreift; he is dull of —, er ist schwer von Begriffen; to be quick of —, schnell fassen od. begreifen; *b)* die Auffassungskraft, das Wahrnehmungsvermögen; in —, how like a god! (Haml. 2, 2), im Begreifen, wie ähnlich einem Gott! *c)* (bei *Shksp.* nach *Dyce* u. A.) die haarscharfe, sarkastische Auffassung, der scharfe Witz od. Hohn; God help me! how long have profess'd —? (Much Ado 3, 4), Gott steh' uns bei! wie lange ist's denn, daß du Jagd auf Witz machst? to scourge you for this — (1 Hen. VI 2, 4), euch für diesen Spott zu züchtigen (A. Schmidt: um euch für diese Auffassung zu zücht'gen, abweichend von Schl., welcher der Lesart reprehension folgt: um euch zu züchtigen für diese Rüge).

4) die (möglicher Weise falsche) Auffassung, Vorstellung, die (zuw. auch vorgefaßte) Meinung, Ansicht; according to my —, nach meiner Auffassung, Meinung, wie ich mir die Sache vorstelle; in this brainish — (Haml. 4, 1), in diesem hirnerzeugten Wahn.

5) *a)* der Argwohn, Verdacht; *b)* die Ahnung, Furcht, Besorgniß; to be under great a-s, große Besorgnisse hegen, in großer Furcht stehen; the sense of death is most in — (M. for M. 3, 1), die Empfindung des Todes liegt am meisten in der bangen Befürchtung desselben (Tieck: des Todes Schmerz liegt in der Vorstellung; Bod.: der Todesschmerz ruht meist auf Einbildung); extremely agitated, from her a-s ... of the coming storm (*W. Scott*, Bride of Lammerm. 120), in äußerster Aufregung aus Furcht vor dem kommenden Gewitter.

Apprĕhĕn'sive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, geneigt etwas zu erfassen, zu ergreifen; I shall be very — of any occasions (*Ld. Straff.*, 1639, bei *Todd*), ich werde sehr eifrig jede Gelegenheit ergreifen.

2) (veraltend) *a)* fähig etwas aufzufassen, zu begreifen, sich vorzustellen; mit Verstand begabt; — power, die Vorstellungskraft (*Burt.* bei *J.*); men are flesh and blood, and — (*Sh.* J. Cæs. 3, 1), Menschen sind Fleisch und Blut und haben Verstand (Schl.: Menschen sind empfindlich, Fleisch und Blut; Gildem.: Menschen haben Fleisch und Blut und Sinne); more fond of miracles than — of truth (*Milt.* bei *Todd*), welche lieber an Wunder glauben, als zur Erkenntniß der Wahrheit sich eignen; *b)* leicht od. schnell begreifend; [a good sherris-sack] makes [the brain] —, quick, forgetive, &c. (2 Hen. IV 4, 3), ... macht es sinnig, schnell und erfinderisch; younger spirits whose — senses | all but new things disdain (All's well 1, 2), ... deren schnell auffassender Sinn (Schl.: deren rasche Fassung | nur Neues nicht verschmäht; Herwegh: deren ekler Sinn | verachtet was nicht neu ist); zu feiner Auffassung od. Empfindung geneigt, (fein)fühlend, empfindsam; you used to have a tender and — heart (*Rich.* Clarissa 3, 60), du hattest doch sonst ein zartfühlendes und empfindsames Herz.

3) (mit of) Befürchtung hegend, furchtsam (wegen), besorgt (um); to be — of..., (etwas) befürchten, fürchten, besorgen, sich vor (einer Sache [*Dat.*]) fürchten; —of..., (etwas) fürchtend; they are not at all — of evils at a distance (*Tillotson* bei *J.*), sie empfinden gar keine Furcht vor entfernten Übeln; [they] were extremely — of seeing Lombardy the seat of war (*Addison* bei *J.*), sie sahen mit äußerster Besorgniß, daß die Lombardei der Sitz des Krieges werden würde.

Apprĕhĕn'siveness, *s.* 1) (veraltend) *a)* die Fähigkeit (schnell) aufzufassen ꝛc. vgl. Apprehensive: das Wahrnehmungsvermögen, die (schnelle) Fassungskraft; *b)* die Feinheit der Empfindung ꝛc.; 2) die Besorgniß (for, um), Befürchtung.

Apprĕn'tice, *s.* 1) der (durch Contract verpflichtete) Lehrling (w. ü. bei Kaufleuten), Lehrbursche; Handwerksbursche; an — seaman, ein Matrosenlehrling, Schiffsjunge; to bind od. put out an —, einen als Lehrling verdingen; 2) † (*Blackst.*) der angehende Jurist, Accessist; — fee, *s.* das Lehrgeld.

To Apprĕn'tice, *v. tr.* (Einen) als Lehrling verdingen, in die Lehre thun, aufdingen lassen; he had been a-d (od. bound apprentice) to a waterman, er war bei einem Schiffer (Bootverleiher ꝛc.) in die Lehre gethan worden, er hatte bei ... gelernt; a-d orphans (*Pope* bei *J.*), in die Lehre gebrachte Waisen.

Apprĕn'ticehood [—hŭd], *s.* (*poet.*, nur belegt [bei *J.*] durch die Stelle Rich. II 1, 3 des *Shksp.*, bei dem so wenig als in der Bibel das Wort Apprentice selbst vorkommt) die Lehrlingschaft, Lehrzeit.

Apprĕn'ticeship, *s.* die Lehrlingschaft, der Lehrlingsstand, die Lehrzeit, Lehrjahre, Lehre; to serve (out) one's —, die Lehrzeit od. die Lehre durchmachen, lernen, seine Lehrjahre ausstehen.

† **Apprĕn'tisage**, *s.* (frz. *apprentissage*: *Bacon* bei *Todd*) die Lehrzeit, Lehre.

† **To Apprĕss'**, *v. tr.* für To Oppress.

Apprĕssed' [aprĕst'], **Apprĕst'**, *p.a. Bot.* angedrückt (von einem am Stengel anliegenden Blatte).

To Appre'tiate [—'shi—], **Apprĕtia'tion** [—shi—], frühere Schreibart für das jetzt übliche Appreci....

To Apprīse' (früher auch Apprize), *v. tr.* (to — one of a thing) benachrichtigen, (Einem) von (etwas) Kunde geben, von ... unterrichten, in (*with Dat.*) od. in Bezug auf (*with Acc.*) belehren.

† **Apprīse'**, *s.* die Lehre, Kunde.

To Apprīze', ältere Form für d. j. ü. To Appraise.

To Apprōach', *v.* I. *intr.* 1) (räumlich, zeitlich u. bildlich) nahen, sich nähern, (sich) nahen, näher kommen (mit to, Einem); ungew. mit near verbunden: beetles black, — not near (*Sh.* MNDr. 2, 3), ihr schwarzen Käfer, kommt nicht nahe heran (vgl. *tr.*); the hour of attack a-es (*Gay* bei *J.*), die Stunde des Angriffes naht (sich); when he a-eth to your presence (*Sh.* Two Gentl. 5, 4), wenn er sich deiner Person nähert; the a-ing tide, die herannahende Flut; those who have a-ed towards it (*Locke* bei *J.*), die welche [diesem allgemeinen Wissen] nahe gekommen sind; the cat a-es to the tiger (*J.*), die Katze nähert sich (in Bau, Wesen ꝛc.) dem Tiger.

II. *tr.* 1) (*Brown*, &c. bei *J.*, der diesen Gebrauch als Gallicismus ansieht, — w. ü.) näher bringen, nähern; to — paper to a candle (*Boyle*), Papier an ein Licht halten, es demselben nähern); 2) (eigtl. *intr.*, aber mit Weglassung des Dativzeichens) (Einem) nahen, sich nähern ꝛc. s. *intr.*; Orlando did — the man (As you like it 4, 3), ... näherte sich dem Manne; some danger does — you nearly (Macb. 4, 2), eine Gefahr kommt nahe an dich heran (vgl. *intr.*: near); he was ... thought to have a-ed Homer (*Temple* bei *J.*), man meinte daß er dem Homer nahe gekommen sei; 3) *Gard.* absäugen, ablactiren.

Apprōach', *s.* 1) die Annäherung, das Herannahen; die Ankunft; by thy — thou mak'st me most unhappy (*Sh.* Two Gentl. 5, 4), durch deine Ankunft od. durch dein Kommen machst du mich höchst unglücklich; the — of the enemy, das Herannahen od. Anrücken des Feindes; the — of day, das Herannahen des Tages; at the — of day, bei Tagesanbruch; 2) (*Bacon* bei *J.*, w. ü.) der Zutritt (to, zu), wie Access, 1, *a*, w. s.; 3) der (feindliche) Anfall, Angriff; 4) *a)* das Mittel der Annäherung (nach *J.*'s Auslegung einer Stelle des *Dryden*), der Zugang; *b)* bes. *Mil. aa)* der Zugang zu einer Festung ꝛc.; to form the a-es (zum Themse=Tunnel, *Mech. Mag.* Nov. 27, '41), die Zugänge anlegen; *bb)* die Approchen, Laufgräben; lines of —, die Angriffslinien.

Apprōa'chable, *adj.* dem man sich nähern kann, zugänglich, erreichbar; — by all (*H. Templeton*, Diary 317), zugänglich für Alle, Allen zugänglich.

Apprōa'cher, *s.* der sich naht, der Herannahende, Nahende.

Apprōach'less, *adj.* unnahbar, unzugänglich.

Apprōach'ment, *s.* (*Browne* bei *Todd*, u. ä.) die Annäherung, der Zugang, Zutritt.

To Ăp'probāte, *v.tr.* 1) † (*Hall* bei *Rich.*) billigen; 2) (*Am.*, zuw. gebr.) (Einem) die Erlaubniß od. Genehmigung zum Predigen ertheilen, approbiren (vgl. das frz. *Approbation*); 3) *Scott. Law*, anerkennen, genehmigen, billigen (Ggs. To Reprobate).

† **Ăp'probate**, *p. a.* gebilligt, zugestanden.

Ăpprobā'tion, *s.* 1) *a)* die Billigung; Zustimmung; *b)* der Beifall, die günstige Aufnahme; der Gefallen (of a thing, an einer Sache [*Dat.*]); love of —, s. Approbativeness.

2) *a)* die (nach vorgängiger Prüfung gewährte) Genehmigung, Gutheißung, Approbirung; *Sh.* M. for M. 1, 3: die Erlaubniß zum Eintritt ins Kloster (nach *Dyce* u. A. [auch Tieck u. Bod. übers. „Probezeit"] gleich Novitiate, wobei freilich to receive sehr gezwungen durch enter on erklärt wird); *b)* (ehem.) die Druckerlaubniß; *c)* (w. ü.) die Prüfung, Probe; on —, auf Probe, zu näherer Prüfung.

3) †, das für eine Sache abgelegte Zeugniß, das Eintreten (für etwas als recht Erkanntes), die Bethätigung, Besiegelung, der Beweis; how many, now in health, | shall drop their blood in — | of what your reverence shall incite us to (*Sh.* Hen. V 1, 2), [Gott weiß] wie so mancher, jetzt gesund, | sein Blut zu deß Bewährung noch vergießt, | wozu uns Eu'r Hochwürden treiben wird; would I had put my estate ... on the — of what I have spoke (Cymb. 1, 5), ich wollte ich hätte meinen Besitz für den Beweis dessen, was ich gesagt habe, verpfändet (Hertzb.); conjecture | that lacked sight only, nought for —, but only seeing (Winter's Tale 2, 1), dem Verdacht, dem nur das Sehn, | nichts weiter fehlte zur Bestätigung, | als nur das Sehn (Tieck).

Ăp'probātive [*J., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Cull, &c.;* apprō'bative, *Ja.*], I. *adj.* zur Billigung geneigt, billigend, beifällig, zustimmend, gutheißend; II. **—ness**, *s.* (*Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 47) die (phrenologisch begründete) Neigung den Beifall Anderer zu erwerben, Beifallsluft, Gefallsucht.

Ăp'probātor, *s.* (*Ev.* bei *Todd*, w. ü.) der (nach vorgängiger Prüfung) Genehmigende, Prüfer, Beurtheiler.

Ăp'probātory [*J., T., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; approbā'tory, *Scott, Ash;* apprō'batory, *Maund.*], *adj.* (*Sheld.* u. *Hackluyt* bei *Todd & Worc., &c.; Rich.* Clarissa 2, 224, *&c.*, w. ü.) billigend, gutheißend, beifällig.

† **To Appròmpt'**, *v. tr.* (*Bacon* bei *Todd*) anregen, beleben (den Erfindungsgeist).

† **Appròof'**, *s.* 1) die Billigung, Gutheißung; 2) die Erprobung, Bewährung; of very valiant — (*Sh.* All's well 2, 5), von sehr bewährter Tapferkeit, als sehr tapfer erprobt.

† **To Appròp'erāte**, *v. tr.* beschleunigen.

To Ăppropin'quāte, *v. intr.* (veralteter Lat., sowie das von *Butler* [bei *J.*] mit comischer Absicht gebildete to Appropinque' [—pīnk]) sich nähern, sich nahen, nahe herankommen.

Ăppropinquā'tion, *s.* (veralteter Lat.) die Annäherung (to, an [*with Acc.*]).

Ăppropōr'tioned, *p. a.* (n. ü.) angemessen.

Apprō'priable, *adj.* (w. ü.) verwendbar, zuzueignen, anwendbar.

To Apprō'priāte, *v. tr.* 1) (meist rückbezügl.: to — a thing to one's self, sich [*Dat.*] eine Sache) zu eigen machen, zueignen, aneignen, als ausschließlich Berechtigter in Anspruch nehmen; 2) *a)* zu ausschließlichem Gebrauch od. Eigenthum (einer Person od. etwas für ...) bestimmen, (den Göttern ꝛc.) weihen, widmen; *b)* als zu einer Sache gehörig festsetzen, angemessen machen, anpassen; 3) (von Staatsgeldern mit for ..., zu einem besonderen Zwecke ꝛc.) bestimmen, ansetzen; (eine Pfründe ꝛc.) an eine geistliche Corporation, an die todte Hand vermachen, übertragen; 4) *Law*, (Grund und Boden) expropriiren, (für Zwecke des Gemeinwohls) zwangsweise erwerben, (auf gesetzlichem Wege) durch Besitz-Enteignung an sich bringen.

Apprō'priate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (mit to, einer Person od. Sache [*Dat.*]) 1) gewidmet, eigenthümlich, eigen; 2) *a)* dienlich, tüchtig, bequem; *b)* angemessen; II. *s.* (*Boyle* bei *Todd*, n. ü.) die Eigenheit, Eigenthümlichkeit; III. **—ness**, *s.* 1) die Eigenthümlichkeit; 2) die Angemessenheit.

Apprōpriā'tion, *s.* 1) die Zueignung, Aneignung; die Beanspruchung einer Sache (to ..., für ...); 2) *Law*, *a)* die Übertragung (einer Pfründe) an eine geistliche Corporation od. die todte Hand; *b)* die Expropriation, Erwerbung des für öffentliche Zwecke (z. B. beim Eisenbahn-, Canal-Bau ꝛc.) erforderlichen Grund und Bodens, Besitz-Enteignung auf gesetzlichem Wege; 3) *a)* die Bestimmung zu einem besonderen Zweck (bes. auch von Staatsgeldern); *b)* die Anwendung (to, auf [*with Acc.*]), Verwendung; Zuweisung, Anweisung, Zutheilung; *c)* die Begriffsbestimmung; 4) *a)* die Eigenheit, Eigenthümlichkeit; *b)* (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 2) das Angeeignete, die Errungenschaft: he makes it a great — to his good parts, er macht es zu einem großen Zusatz seiner hohen Verdienste (Esch.); er hält es für einen großen Zuwachs seiner guten Gaben (Bod.); ... für eine große Zuthat zu seinen angebornen Gaben (A. Schmidt, welcher mit Recht die ganz freie Übers. Schl.'s: „bildet sich nicht wenig auf seine Talente ein" verläßt).

Apprō'priative, *adj.* die Aneignung ꝛc. betreffend; aneignend.

Apprō'priātor, *s.* 1) der sich (*Dat.*) etwas Zueignende, Aneigner, der sich (*Acc.*) in Besitz Setzende ꝛc. vgl. To Appropriate; 2) *Law*, der Besitzer einer übertragenen Pfründe.

Ăppropri'etary [*T., Lath., Craig, Worc.;* apprō'prie—, *Wb., Nutt.*], *s.* der (weltliche) Besitzer der Einkünfte einer Pfründe. [dig.

Apprô'vable, *adj.* zu billigen, beifallswür-

Apprô'vableness, *s.* die Beifallswürdigkeit.

Apprô'val, † **Apprô'vance**, *s.* die Billigung, Zustimmung, Gutheißung.

To Apprôve', *v.* I. *tr.* 1) *a)* billigen, für gut erkennen, anerkennen; gutheißen; genehmigen, genehmhalten; *b)* als richtig erkennen: but the main article I do — | in fearful sense (*Sh.* Oth. 1, 3), daß ich nicht den Hauptinhalt im schlimmen Sinne für wahr erachte.

2) (veraltend) *a)* (*Sh.* Haml. 5, 2, nach *Johns.* = to recommend to approbation) als beifallswürdig erweisen, empfehlen; to — one's self to one, (auch *Bibl.*) sich Jemandes Beifall erwerben, sich bei ihm angenehm, wohlgefällig machen; *b)* (die Tüchtigkeit ꝛc.) bewähren, erproben; when they have a-d their virtues (Winter's Tale 4, 1), nachdem sich ihre Tugenden bewährt haben; häufig a-d, als *p. a.* a-d warriors (Tit. Andr. 5, 1), bewährte, erprobte Krieger; of a-d valour (Much Ado 2, 1), von bewährtem Muthe; some a-d writer (*Locke*), irgend ein bewährter Schriftsteller; *c) aa)* als richtig erweisen, nachweisen, darthun, beweisen; the temple-haunting martlet does — [*intr.*] ... that the heaven's breath | smells wooingly here (Macb. 1, 6), die Mauerschwalbe, die in Tempeln haust, beweist ..., daß hier des Himmels Hauch anmuthig weht; that my sword upon thee shall — (Tit. Andr. 2, 1), das soll mein Schwert an dir darthun; *bb)* (im übeln Sinne: eines Vergehens ꝛc.) überführen; he that is a-d in this offence (Oth. 2, 3), der welcher dieses Vergehens überführt wird (Tieck: wer erwies'nermaßen schuldig ist); an a-d wanton (Much Ado 4, 1), eine überführte Buhlerin; is he not a-d in the height a villain (eb.), hat sich der nicht als ein Schurke im höchsten Grade erweisen; than from true evidence, of good esteem, | he be a-d in practice culpable (2 Hen. VI 3, 2), als er auf wahrhaft Zeugniß, guter Art, | in seinen Thaten schuldig wird erkannt (Schl.); *d)* an den Tag legen, bethätigen, bezeigen; wouldst thou — thy constancy? — | first thy obedience (*Milt.* bei *Todd*), wolltest du deine Beständigkeit darthun? beweise zuerst deinen Gehorsam; *e)* (durch die Erfahrung ꝛc.) bestätigen, (eine Meinung ꝛc.) rechtfertigen (wie to bear out, to make good); bestärken; I'm sorry | that he a-s the common liar, Fame, | who speaks him thus at Rome (*Sh.* Ant. & Cleop. 1, 1), es thut mir leid, daß er die allgewöhnliche Lügnerin Fama rechtfertigt, welche so zu Rom von ihm aussagt; good king, that must — the common saw (Lear 2, 2), o guter König, der das Sprüchwort wahr machen muß; if consequence do but — my dream (Oth. 2, 3), wenn nur die Folge meinen Traum wahr macht; that, if again this apparition come, | he may — our eyes (Ham. 1, 1), damit er ... unsere Augen rechtfertige, d. i. das Zeugniß unserer Augen bestätige; O! 'tis the curse in love, and still a-d (Two Gentl. 5, 4; *Dyce* erklärt a-d durch experienced), o es ist der Fluch der Liebe, der sich immer wieder bestätigt; *f)* erproben; *aa)* prüfen; nay, task me to the word, — me, Lord (1 Hen. IV 4, 1), ja, haltet mich beim Wort, exprüft mich, Herr (Schl.); on whose eyes I might — | this flower's force (MNDr. 2, 3), an dessen Augen ich die Kraft dieser Blume erproben könnte; *bb)* (durch Erfahrung) bewährt finden; I think, you think I love you. *Cass.* I have well a-d it, sir (Oth. 2, 3), das hab' ich wohl (od. genügend) erprobt (Voß: ich habe Proben davon gehabt; Tieck: ich habe Beweise davon).

3) *Law*, schon nach *Blackstone* † (für to improve), (ein Grundstück durch Urbarmachung ꝛc.) verbessern, in bessern Stand setzen.

II. *intr.* etwas billigen, ꝛc. (mit Wglssg des Objectes; vgl. auch *tr.* 2, *c*; auch mit flg. of).

Apprôve'ment, *s.* 1) die Billigung, Gutheißung; der Beifall; 2) *Law*, die Grundstücks-Verbesserung (vgl. Melioration) durch Urbarmachung wüsten Landes ꝛc.; 3) † *Law*, das freiwillige Bekenntniß nebst Angabe der Mitschuldigen eines Verbrechens vor der gerichtl. Untersuchung, um dadurch Straflosigkeit zu erwirken (vgl. Turning king's evidence).

Apprô'ver, *s.* 1) der Billiger ꝛc. vgl. To Approve; der Beipflichter; 2) (*Sh.* Cymb. 2, 4) der Erprober, Prüfer; their a-s, die, welche sie prüfen; 3) † *Law*, *a)* der Verbesserer (eines Grundstücks ꝛc.); *b)* the king's a-s, die Kronpächter, Wirthschafter auf königl. Domainen; 4) *a)* †, der Verbrecher, welcher vor Beginn der Untersuchung unter Angabe der Mitschuldigen volles Geständniß ablegt, um der Bestrafung zu entgehen (king's evidence); *b)* (schott.) der Zeuge.

Apprô'ving, *p. a.* (—ly, *adv.*) billigend, zustimmend ꝛc., beifällig.

† **Apprŏx'imant**, *adj.* (*Sir E. Dering* bei *Todd*) sich (to ..., einer Sache) nähernd.

To Apprŏx'imāte, *v.* I. *intr.* (mit to) sich (einer Person od. Sache [*Dat.*]) nähern, nahen; II. *tr.* (an)nähern, nahe bringen.

Apprŏx'imate, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) annähernd (auch *Math.* der Wahrheit nahe kommend, approximativ); — quantity, *Math.* die Näherungsgröße; 2) *Zool.* dicht nebeneinander stehend; —ly, *adv.* annäherungsweise.

Apprŏximā'tion, *s.* 1) die Annäherung (auch *Math.* Annäherung an den wahren Werth einer Größe, Approximation); 2) *Med.* *a)* die Ansteckung durch Berührung; *b)* die Heilung, Übertragung des Krankheitsstoffes.

Apprŏx'imative, *adj.* (—ly, *adv.*) annähernd, approximativ. [Geschlechtsname).

Ăppūlē'ius [—lē'yụs], *s.* Appuleius (röm.

Appūlse' [*B., J., P., Kn., Sm., Reid, Wb.,*

Craig, Cool., Nutt., Lath., Cull, Storm.; ăp'pŭlse (wie Im'pulse), *Sh., W., St. J., Enf., F., Ja.],* s. 1) der Anſtoß (on, upon, an *[with Acc.];* † mit to: without any — of an organ of speech to another *[Holder* bei *J.]),* die Anſtoßung, Berührung; das Auftreffen; the — of one wind-current upon another *(Adml. Fitz Roy),* das Auftreffen eines Windſtromes auf einen andern; 2) *(Bryant* bei *Todd,* Latin., u. ä.) das Anlanden, die Landung, Ankunft; 3) *Astr.* der Appuls, das ſcheinbare momentane Anſtoßen eines Himmelskörpers an einen Faden od. ſonſtiges Merkmal im Geſichtsfelde des Fernrohrs; die Conjunction, Berührung.

Appŭl'sion, *s.* das Anſtoßen, Auftreffen, der Anſtoß.

Appŭl'sive, *adj.* (**—ly,** *adv.*) anſtoßend, [auftreffend.

Appür'tenance, *s.* (aus appertenance) das Zubehör; *Law,* das Pertinenzſtück, *pl.* die Pertinenzien; the — of welcome is fashion and ceremony *(Sh.* Haml. 2, 2), Manieren und Complimente ſind das Zubehör der Bewillkommung (Schl.).

To Appür'tenance, *v. tr. Law,* †, als ein zu etwas gehöriges Recht beſitzen.

Appür'tenant, *adj.* (mit to) zugehörig, gehörig (zu), zuſtändig *(with Dat.);* common —, *Law,* das dem Grundeigenthümer zuſtehende Recht, auch anderes als acker- od. düngergebendes Vieh auf der Gemeindeweide zu halten.

† **To Ăp'ricāte,** *v. intr.* ſich ſonnen, ſich an der Sonne wärmen. — **Ăprica'tion,** *s.* das ſich Sonnen, Wärmen an der Sonne. — **Aprĭ'city,** *s.* die Sonnenwärme, ſonnige Lage.

Ā'pricŏck, *s.* († &) *provinc.* (weſtengl.) für Apricot; *Shksp.* (der nur dieſe Form, nicht Apricot gebraucht) an zwei Stellen: feed him with a-s, MNDr. 2, 2; bind thou up yon dangling a-s, Rich. II 3, 4 *(Ben Jons.* apricots nach *Todd).*

Ā'pricŏt, *s. Bot.* die Apricoſe, die Frucht des Apricoſenbaumes: —-tree, *Prunus Armeniăca* L.

Ā'pril, *s.* der (Monat) April; — fool (nordengl. — gowk) od. an —'s fool, der Aprilnarr; — fool-day, der erſte April.

Ā'prilled, *p. a. provinc. (Devon., H-ll.)* (vom Bier, wie der April) plötzlich umgeſchlagen (auch *fig.* von der Stimmung).

A prio'ri [ā prīō'rī], (lat., von vorn her, von vorn herein) *Log.* a priori, zum voraus, durch ſich ſelbſt od. aus Vernunftgründen (ohne Erfahrung) erkannt ꝛc. (Ggſ. A posteriori).

Ā'pron [ſo ſchon *N.,* welcher ā'purn tadelt; früher faſt allgemein *(W., P., St. J., F., Kn., Craig)* ā'purn (vgl. Iron, &c.); auch in älteren Schriften apern(e), apparn, apperon, appren], *s.* 1) *a)* die Schürze (auch die [ſeidene] zur Amtstracht der anglican. Biſchöfe gehörige Schürze); *b)* (leather —, *Sh.* 2 Hen. VI 4, 2; J. Cæs. 1, 1) das Schurzfell; 2) das Schoßleder (eines Cabriolets od. beſ. einſpännigen Wagens); 3) *Mar. a)* der Binnenvorſteven; *b)* die Plankenbettung nahe den Flutthüren einer Docke; 4) *Gunn.* (— of a gun) das Plattloth, der Mundeckel (Deckel auf dem Zündloche einer Kanone); 5) *Agr. a)* (— of a goose) die fette Bauchhaut einer Gans; (oſtengl.) die Netzhaut (eines Schweines); blue —, die Kellnerſchürze.

Ā'pron, *in comp.* —-man, † 1) *(Rowley* [1609] bei *H-ll.)* der Kellner (Aperner): 2) *(Sh.* Coriol. 4, 6) der (mit Schurzfell verſehene) Handwerker, Handwerksmann; —-string, *s.* das Schürzenband; — stringhold, *s. Law,* das Kunkellehn, Weiberlehn (welches der Mann nur bei Lebzeiten ſeiner Frau beſitzt).

Ā'proned, *p. a.* mit einer Schürze, einem Schurzfelle verſehen.

Apropos [ăpropō', eigtl. (frz.) *à propos,* aber beſ. ſeit vor. Jh. ſo in England eingebürgert, daß es meiſt als ein Wort, ohne den frz. Accent u. gleichſam als nichtfremdes Wort mit gewöhnlicher (nicht Curſiv-) Schrift geſchrieben wird], *adv.* apropos (im Deutſchen mit dem frz. Einfluſſe ausſterbend): 1) zur Sache (gehörig, ſchicklich, rechtzeitig, am rechten Ort ꝛc.); 2) bei dieſer Gelegenheit (fällt mir ein); da wir eben davon reden ꝛc.; auch, nach dem Frz., mit of; twenty times in the day he saw her eyes fill with tears — of such observation as this, "We shall have a nice warm afternoon, Susan;" *(Reade,* It is never. &c. 1, 98), ... bei Gelegenheit ſolcher Äußerungen, wie dieſe ...; "Oh!" observed he ... apropos of nothing *(à propos de rien).* "It would take a long day ... a very long day" *(An.* Studies from Life 7), ... ohne (beſondere, äußere, ſofort erkennbare) Veranlaſſung, *ex abrupto;* "I remember," said Miriam to Florence that evening, — of nothing particular *(Chamb. Journ.* Feb. 17, '72), ohne beſonderen Anlaß, ohne naheliegende Veranlaſſung; ſelten mit to: *An.* H. Templeton 260: "Marry, and live in the country. I mean, do not be young men about town. *Apropos* to nothing ... are we not, this instant, in the very scene of Manzoni's novel, 'I Promessi Sposi'?"

Ăps, Ăpse, *s. provinc.* (füd- u. weſtengl.) die Aſpe (Asp).

Ăpse, *s.* ſ. Apsis.

Ăp'sidal, *adj.* 1) die Apſiden betreffend, Apſiden...; 2) *Archit.* mit Apſiden (Bogen, Altarniſchen ꝛc.) verſehen, Apſiden....

Ap'sis, *s.* (lat., aus gr. [h]apsis; *pl.* ăp'sidēs, weniger gut ăp'sēs] 1) *Astr.* die Apſis, Apſide, der Wende- od. Kehrpunct; higher od. greater —, die obere Apſis (aphelion); lower od. lesser —, die untere Apſis (perihelion); 2) *Archit.* die Apſis: *a)* die Krümmung, der Bogen, das Gewölbe; *b)* die Altarniſche (alter Kirchen).

Ăpt, *adj.* (**Ăp'ter,** *compar.,* **Ăp'test,** *sup.;* **—ly,** *adv.*) 1) geſchickt (for, zu, zuw. at), tüchtig, tauglich; (von äußeren Umſtänden) paſſend, bequem, günſtig; Cecil's mouth is so delicately chiselled, so — at all expressions, from tender to provocative *(An.* Sword and Gown 64), ... ſo geſchickt zu jeder Art des Ausdruckes, ...; 2) *a)* fähig (for, zu, od. mit dem Inf.), befähigt, geneigt; bereit; Mr. P. being a man not — to new friendship *(Troll.* Can you forgive her 3, 231), da Hr. P. nicht leicht neue Freundſchaften ſchloß; I am — to think *(Locke,* On Ed. § 136), ich bin geneigt zu glauben; parents are — to think (eb.); — to be drunk, ſich leicht betrinkend, zum Trunke geneigt; *b)* auch von unperſönlichen Dingen: — to break, leicht zerbrechend, zerbrechlich; — to take fire, leicht Feuer fangend, brennbar, verbrennlich; my vines and peaches on my best south walls were — to have a soot or smuttiness upon their leaves and fruits *(Temple* bei *J.),* die Weinreben und Pfirſichen an meinen beſten nach Süden gelegenen Mauern bekamen leicht Ruß oder Schmutz auf Blätter und Früchte; [this custom] is — to lose its simplicity *(Irving,* Sk. 139), dieſe Sitte verliert leicht ihre Einfachheit; there was — to be a race between the two eldest girls, for the honour of bringing down the baby *(Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 20), es entſtand leicht ein Wettlauf zwiſchen ...; 3) (berührt ſich vielfach mit der vor. Bdtg) gewandt, geſchickt; lebhaft, (ſchlag)fertig, ſchnell (in der Auffaſſung). — I find thee — *(Sh.* Haml. 1, 5), ich finde dich willig; you'll find me — enough to that [näml. to make it a word and a blow] (Rom. & Jul. 3, 1), du wirſt mich bereit genug dazu finden; she's — to learn (Taming, &c. 2, 1), ſie iſt bereit zu lernen; stubborn to justice, — to accuse it (Hen. VIII 2, 4), hartnäckig gegen die Gerechtigkeit, ſchnell bereit ſie anzuklagen; she is young, and —: (Timon 1, 1), ſie iſt jung u. ſchnell bereit (zu lieben; Tieck: empfänglich); I have a heart as little — as yours (Coriol. 3, 2), ich habe ein Herz, welches ſo wenig fügſam iſt, als deines; an — wit, ein ſchneller Witz; a pupil — to learn *(Wb.),* ein leichtfaſſender, gelehriger Schüler.

† **To Ăpt,** *v. tr.* (mit for, to, zu ...) 1) geſchickt, fähig machen, anpaſſen; 2) fähig, empfänglich, geneigt machen, vorbereiten.

† **Ăp'table,** *adj.* paßlich, anwendbar.

† **To Ăp'tāte,** *v. tr.* paſſend, geſchickt od. geeignet machen.

Ap'tera, *s. pl.* (gr., aus a *priv.* u. pterón, der Flügel) *Entom.* die Flügelloſen (nach *L.* Inſecten-Gattung); davon **Ăp'teran,** *s. (pl.* ă-s) das ungeflügelte Inſect.

Ăp'teral, I. *or* **Ăp'terous,** *adj. Entom.* ungeflügelt, flügellos; II. *s. Archit.* der an den Flügeln nicht mit Säulen verſehene Tempel.

Ăp'terous, *adj.* 1) ſ. Apteral, I.; 2) *Bot.* ungeflügelt, ungefiedert.

Ăp'titūde, *s.* 1) (mit for) das Geeignetſein (zu), die Paßlichkeit, Angemeſſenheit; 2) *a)* die Fähigkeit, das Geſchick; die (natürliche) Anlage; the peculiar — of the Grecian mind for such researches *(Whewell* bei *L.),* die beſondere Befähigung des griechiſchen Geiſtes zu ſolchen Forſchungen; *b)* die Neigung; der Hang; oil has an — to burn *(Wb.),* Öl iſt zum Brennen geeignet, hat die Eigenſchaft leicht zu brennen — † **Ăptitū'dinal,** *adj.* (**—ly,** *adv.*) *(Baxter* bei *Worc.)* mit Paßlichkeit verſehen, angemeſſen, geeignet ꝛc.

Ăpt'ness, *s.* 1) die Paßlichkeit, Angemeſſenheit (wie Aptitude, w. ſ.); the — of things to their end *(Hooker* bei *J.),* die Eigenſchaft von Dingen ihrem Zwecke zu entſprechen; be friended | with — of the season *(Sh.* Cymb. 2, 3), befreunde dich mit paſſender Gelegenheit [zur Werbung]; such reflections as have an — to improve the mind *(Add.* bei *J.),* ſolche Betrachtungen, welche geeignet ſind den Sinn zu veredeln; 2) die Neigung, Geneigtheit; the — of men to follow example *(Wb.),* die Geneigtheit der Menſchen dem Beiſpiele zu folgen; the nobles receive so to heart the banishment of that worthy Coriolanus that they are in a ripe — to take all power from the people *(Sh.* Cor. 4, 3), ... daß ſie im höchſten Grade geneigt ſind, daß ihre Stimmung vollſtändig dazu reif iſt ... (Herwegh: daß ſie drauf und dran ſind); 3) das (natürliche) Geſchick, die Geſchicklichkeit, (— to learn) Gelehrigkeit, Anlage; ſchnelle Auffaſſungsgabe; 4) (von Dingen) die Geneigtheit, Eigenthümlichkeit; the — of iron to rust *(Wb.),* die Neigung des Eiſens zu roſten.

Ăp'tōte, *s.* (vom Gr.) *Gramm.* das Aptoton, undeclinirbare Hauptwort.

Ăpŭlē'ius, ſ. Appuleius. — **Apū'lia,** *s. Anc. Geogr.* Apulien (ſüdöſtl. Theil Italiens).

A-pür'pose, *adv.* (vgl. A-; = on purpose) *coll.* mit Abſicht, abſichtlich.

A'pus, urſpr. gr. *adj.* fußlos *(pl.* ăp'odēs, *m. & f.,* ăp'oda, *n.); s.* das fußloſe Geſchöpf, beſ. früher Name des Paradiesvogels, welcher mit abgeſchnittenen Füßen nach Europa kam.

Ăpyrĕt'ic, *adj.* (vom Grch.) *Med.* apyretiſch, fieberlos.

Ăp'yrĕxy, *s. Med.* die Apyrexie, Fieberloſigkeit, der fieberhafte Zwiſchenraum.

Ăp'yrous *[Kn., Worc., Cool.;* ā'pyrous, *Sm.;* apȳ'rous, *Wb., Craig, Lath., Nutt., Cull], adj.* apyriſch, feuerfeſt, durch Feuer nicht anzugreifen.

A'qua [ā'qua, allgem.; ăk'wa, *Craig], s.* (lat., aber häuf. im Gebrauch in der Chemie, Anatomie ꝛc.) das Waſſer; *a'qua for'tis* (auch *aquafortis, aquafortis* geſchr.) *[Sh., P., Ja., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Storm.;* ăk'wa—, *W., St. J., F., Reid, Don.], s. (Chem.* auch — solvens, — valens) das Scheidewaſſer, waſſerhaltige, meiſt mit Salzſäure verunreinigte Salpeterſäure; —-marī'na [—marī'na, *Cool., Nutt., Storm.], s. Miner.* der Aquamarin, edle (beſ. der hellblaue)

Beryll; *—mirăb'ilis*, s. das Wunderwasser, bes. *Med.* spirit of pimento; *—rega'lis*, *—re'gia* [—rē'ġi̦a], s. *Chem.* das Königswasser, Goldscheidewasser (Salpetersäure zur Auflösung des Goldes [des Königs der Metalle] benutzt); *—secun'da*, *Chem.* das verdünnte Scheidewasser.

Ă'quædŭct, s. urspr. Form (so Stokes [1659] bei *Todd*) für das jetzt übl. Aqueduct.

Ā'qual, *adj. provinc.* (bes. nordengl. und irisch) für Equal, gleich *rc.*

Aquā'rian, s. *Eccl. Hist.* der Aquarier, Mitglied einer Secte, welche beim Abendmahl Wasser statt Wein brauchte.

Aqua'rium, s. (lat.; *pl.* [engl.] a-s, z. B. *Ath.* Jan. '57, &c.) das Aquarium; der Wasserbehälter.

Aqua'rius, s. (lat.) der Aquarius, Wassermann (*Astr.* das 11. Zeichen des Thierkreises).

Ąquat' [ąkwŏt'], *adv.* (von A-, w. s. und quat = squat) *provinc.* (*Somerset*) in hockender, kauernder Stellung, hockend.

Ąquăt'ic, I. od. **Ą-cal**, *adj.* das Wasser betreffend; im Wasser lebend od. befindlich; — animals, Wasserthiere; — plants, Wasserpflanzen; II. s. 1) das Wasserthier; 2) das Wassergewächs. [findlich.

† **Ă'quatĭle**, *adj.* im Wasser lebend od. be-

Ă'quatint, ***Aquatin'ta*** (zuw. **Ă'qua-tin'ta**), s. Aquatinta (die getuschte Manier beim Kupferstechen). [Gifttrank des 17. Jh.'s.

Ă'qua-Toffāna, s. Aqua Toffana, ein ital.

A'qua-Vi'tæ [ā'kwa-vī'tē], s. (lat., eigtl. Lebenswasser, irl. usquebaugh) das Aquavit, der (abgezogene) Branntwein; schon bei *Shksp.* u. gleichzeitigen Dramatikern (als Wiederbelebungsmittel: Wint. Tale 4, 3; Rom. & Jul. 3, 2; 4, 5, &c.); — man (*Ben Jons.*), der Verkäufer geistiger Getränke.

Ă'quedŭct [*W., St. J., F., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.*; ā'quē—, *Sh., P., Kn.*], s. (vom Lat.) 1) der Aquäduct, die Wasserleitung; 2) *Anat.* der Aquäduct, Canal zum Durchgang von Feuchtigkeiten.

† **Aque'ity**, s. (scherzh. Bildung *Ben Jons.*'s, s. *Todd*) die Wässerigkeit, das Wässerige.

Ă'queous, I. *adj.* 1) wässerig; 2) das Wasser betreffend, Wasser...; —humour, *Anat.* die wässerige Feuchtigkeit (des Auges); — rocks, *Geol.* sedimentäres Gestein; II. —ness, s. das Wässerige, die Wässerigkeit.

Aquif'erous, *adj.* wasserführend, wasserleitend; wasserhaltig.

Āquifŏliā'ceous, *adj. Bot.* (v. lat. ***Aquifo'lium***, urspr. acuifolium, die Stechpalme, von den in Stacheln auslaufenden Blättern) stechpalmenartig. [förmig.

Ă'quiform [*Worc.*; ā'—, *Wb.*], *adj.* wasser-

A'quila, s. (lat., *pl.* ă'quilæ) 1) *Ornith.* der Adler; 2) *Astr.* der Adler (Sternbild).

Aquile'gia [ăkwilē'ġi̦a], s. (lat.) *Bot.* die Aquilegia, Aquileja (Pflanzengattung aus der Fam. der Ranunkelgewächse).

Ă'quilīne [*W., P., Sm., Reid, Cool.*; —lin, od. —lĭn, *Wb., Kn., Worc., Nutt., Don., Storm.*; —līn, *Sh., St. J., F., Ja., Craig, Cull*], *adj.* 1) den od. einen Adler betreffend, Adler...; 2) adlerähnlich, gekrümmt wie ein Adlerschnabel; there was nothing alarmingly severe about the slight — of the nose (*An.* Sword & Gown 36), es lag nichts übertrieben Strenges in der leichten Krümmung der Adlernase; — nose, die Adlernase, Habichtsnase.

Ă'quilon, s. (*Sh.* Troil. & Cress. 4, 5) der Aquilo (lat., nach Einigen v. aquila, wegen der Heftigkeit u. dem Adlerfluge ähnl. Schnelligkeit), Nordostwind.

Aqui'nas, (lat.) der Bew. von **Ąquī'num** (St. in Latium, jetzt *Aquino*, engl. **Ă'quin**), bes. von dem berühmten Theologen Thomas von Aquino (13. Jh.).

Āquitā'nia, (*Shksp.* LLL.: **Ă'quitāin**) s. Aquitanien, südwestl. Theil von Gallien. —

Āquitā'nian, I. *adj.* aquitanisch; II. s. der Aquitanier (die Aquitanierin).

Ą-quiv'er, *adv.* (vgl. A-) in zitternder Bewegung, erzitternd (*Robert Lord Lytton*: the green grass-blades — with joy at the dawn of day).

† **Āquōse'**, *adj.* wässerig (Aqueous).

† **Āquŏs'ity**, s. die Wässerigkeit.

A. R., *abbr.* (lat.) für: 1) *anno regni*, im ... Regierungsjahre (in the ... year of the reign); 2) *Anna regina*, die Königin Anna (Queen Anne); 3) *Astr. Ascensio Recta* (right ascension).

Ā'ra, s. (lat.) der Altar (*Astr., &c.*).

A. R. A., *abbr.* für Associate of the Royal Academy.

Ăr'ab [*Craig* u. die neueren; ā'rab, *Kn., Ash*], I. *adj.* arabisch (gew. Arabian); after the — fashion (*Lath.*), nach arabischer Art; II. s. 1) der Araber, die Araberin; 2) der Araber, das arabische Pferd.

Araba, s. (türk.) Arabat, vierräderiger Wagen mit vergitterten Fenstern.

Ărabĕl'la, s. Arabella (weibl. Vorname).

Ăr'abĕsky, *adj.* arabeskenartig.

Ăr'abĕsque [—bĕsk], (frz.) I. *adj.* arabesk, nach arabischer Art, in arabischem Stil; — ornament, die Arabesken-Verzierung; no figures of animals are seen in true — work (*Francis*), man sieht keine Thierfiguren in echten arabischen Kunstwerken; II. s. die Arabeske (von den Arabern, deren Religion die Nachbildung lebender Wesen nicht gestattete, dem Pflanzenreiche entlehnte od. phantastisch nachgebildete Verzierung).

Ăr'abĕsqued [—bĕskt], *p. a.* mit Arabesken versehen od. verziert.

Ąrā'bia, s. 1) *Geogr.* (das Land) Arabien; *Ara'bia fe'lix*, das glückliche Arabien (Happy Arabia): — *petræ'a* [pētrē'a], das peträische (ungenau: steinige) Arabien (Stony —); — dēsĕr'ta, das wüste Arabien (the Desert); 2) a-s, *pl.* Arabias (frz. *Arabiennes*), rothgarnige, gegitterte (Möbel-)Leinen (aus Böhmen, Schlesien u. Sachsen, bes. nach dem Orient ausgeführt).

Ąrā'bian, I. *adj.* arabisch (sich auf Arabien beziehend); the — bird (*Sh.* Cymb. 1, 7; Ant. & Cleop. 3, 2), der arabische Vogel (d. i. der als seltener wunderbarer Vogel berühmte Phönix, s. Phœnix); — characters, arabische Charactere od. Schriftzüge; — figures, 1. arabische Figuren, Arabesken; 2. arabische Zahlen; the — Gulf, das arabische Meer (Red Sea); the — language, die arabische Sprache; the — nights' entertainments, the tales of the thousand and one nights, tausend und eine Nacht (Titel einer arabischen Sammlung orientalischer Märchen und Erzählungen); II. s. der Araber.

Ăr'abĭc, I. *adj.* (veraltend: **Ąrăb'ical**) arabisch (bes. in Bezug auf die arabische Sprache); the — language, die arabische Sprache; a word of — origin, ein Wort arabischen Ursprungs; — gum, das arabische Gummi (*gummi arabicum*, auch *gummi mimosæ*); II. **Ąrăb'ically**, *adv.* (veraltend) auf arabische Art, auf arabisch; Mahomet, whose name a-cally signifies deceit (*Sir T. Herbert* bei *Todd*), ... dessen Name auf arabisch Betrug bedeutet; III. s. das Arabische, die arabische Sprache.

Ăr'abĭne, (*Francis*:) **Ăr'abĭn**, s. *Chem.* das Arabin, der Grundstoff des Gummis.

Ăr'abĭsm, s. der Arabismus, arabische Sprach- od. Volks-Eigenheit.

Ăr'abĭst, s. der Arabist, Kenner der arabischen Sprache u. Literatur. [bar.

Ăr'able, *adj.* artbar, pflügbar, urbar; trag-

Ăr'aby, s. (*poet.* für Arabia) Arabien; Sabæan odours from the spicy shore | of — the blest (*Milt.* bei *Worc.*). [reißen.

† **To Ąrāce'**, *v. tr.* (*Chauc.*) weg- od. fort-

Ąrā'ceous [—'shus], *adj. Bot.* der Familie der Arongewächse angehörig, den Aron betr.

Ăr'ach, s. *Bot.* die Melde (Orrach).

Ar'achi [s ăr'ąchĭs], s. (gr.) *Bot.* die Erdeichel, Erdnuß.

Ąrăch'nidan, s. *Entom.* der Arachnide, das zum Spinnengeschlecht gehörige Insect (gew. *pl.* **Ąrăch'nida**, vom gr. arăch'nē, die Spinne).

Ąrăch'noid, I. *adj.* spinnwebenartig (auch *Bot.*); — membrane (lat. **Ăraçhnoĭ'dēs**), 1) *Anat.* die Arachnoidea, Spinnewebenhaut (des Gehirns); 2) die Glashaut (des Auges); II. s. 1) s. — membrane; 2) *Pal.* der Arachnoides, Spinnenstein (Art Echinit).

Ăraçhnŏl'oġist, s. der Arachnolog, Spinnenkundige. — **Ăraçhnŏl'oġy**, s. die Arachnologie: 1) Lehre von den Spinnen; 2) die Kunst, aus dem Gewebe und Verhalten der Spinnen das Wetter vorher zu erkennen.

Ăraçhō'sian [—'zhi—], *adj. Anc. Geogr.* arachosisch, die ostpers. Prov. **Ăraçhō'sia** betr.

Ăr'ack, s. Arrack.

Ąræ'ostyle, I. *adj.* (gr.) *Archit.* weitsäulig; II. s. der Aräostylos, das Gebäude mit weit auseinander stehenden Säulen.

Ăræŏt'ic, s. Areotic.

Ăr'aġe, s. (bes. im schott. Lehnsrecht) meist in Verbindung mit carriage (auch arriage); der durch Pferd und Wagen geleistete Lehnsdienst, Vorspann. [nien).

Ăr'agon, s. Aragonien (Provinz v. Spa-

Ăragonēṣe', I. *adj.* aragonisch; II. s. der Aragonier, die Aragonierin.

Ăr'agonīte, s. *Miner.* der Aragonit.

Araignée [ārenyā', *Worc., &c.*: arān'yā], s. (frz.) *Fort.* das Araignee, Minengewebe.

Ăr'ain, s. Aran, *B.*

† **To Ąrāiṣe'**, *v. tr.* erheben, aufheben (To Raise); bei *Sh.* (All's Well 2, 1 — bloß an dieser einen Stelle) (von den Todten) auferwecken.

Ăr'al [od. ąrăl'], s. the Sea of —, der Aralsee (in Rußland). [engl. P-n.

Ąr'am, s. 1) hebr. M-n. (Sohn Sems); 2)

Ąramæ'a, s. (lat.) Aramäa (das Land Aram [im A. T. = Syrien u. Mesopotamien]); davon **Ăramæ'an**, I. od. **Ăramā'ic**, *adj.* aramäisch; II. od. **Ă'ramīte**, s. 1) der Aramäer (die Aramäerin, auch **Ă'ramītess**, *Worc.*); 2) od. **Ăramā'ic**, das Aramäische (Zweig des semitischen Sprachstammes). — **Ăramæ'anism** (*Wb.*), s. der Aramäanismus, die aramäische Sprach- od. Volks-Eigenheit.

A. **Ā'ran**, s. Landstrich in Armenien.

B. **Ăr'an**, s. (nordengl.) die Spinne (auch Arran); —web, s. die Spinnewebe (Cobweb).

Ăranē'idan, s. (vom lat. ąrā'nēą, die Spinne) *T.* das zum Spinnengeschlecht gehörige Insect, gew. a-s, *pl.* die Araneïden, Spinnen.

Ărane'iform, *adj.* spinnenförmig.

Ărānĕŏl'oġy, s. die Araneologie, s. Arachnology. [webenartig, s. Arachnoid.

Ąrā'nēous, *adj.* (*Derham* bei *J.*) spinn-

† **Ą-rănke'**, *adv.* (vgl. A-) in einer Reihe (von *H-ll.* aus 16. Jh. belegt).

Ąrăng'ō [ąrăng'gō], s. (*pl.* a-oes) eine in Bombay (aus geringem Carneol) gefertigte Art Perle.

Ąrăp'ahoes, s. *pl.* s. Arrapahoes.

† **Ąrāpe'**, *adv.* (vgl. A-, in a rape) in Eile (gleichs. auf den Raub).

Ăr'arăt, s. Berg in Armenien.

Ăr'as, s. *Ornith.* der Ara, Aras (american. Papageifamilie mit prächtigem Gefieder); the red —, der rothe Ara, indische Rabe (*Psittacus macao* L.).

Ąrā'tion, s. das Ackern, Pflügen, die (Land-) Bebauung (Tillage).

Ăr'atory, *adj.* (w. ü.) das Ackern betreffend, Ackerbau....

Ąrā'tus, s. lat. Form des grch. Namens Ārātos (bekannter Geschichtsschreiber *rc.*).

Ărāucā'nian, I. *adj.* araucanisch, den Landstrich **Ărāucā'nia**, Araucanien (in Chile) betr.; II. s. 1) der Araucaner; 2) das Araucanische.

† **Arâught'** [arât'], *impf. & pp.* (v. To Arēche) ergriff, riß an sich; ergriffen &c.

Arauca'ria, *s.* (lat.) *Bot.* die Araucaria, Andentanne (Pflanzengattung aus der Familie der Fichtenbäume [abietineæ]).

† **A-râwe'**, *adv.* für A-row, w. s.

† **Arāy(e)**, s. Array.

Ăr'bacēs [von Einigen arbā'cēs betont, so von *Byron* im Sardanapalus], *s.* (latinisirt aus Arbakes; altpers. Name) Arbaces.

Ăr'bage, *s. vulg.* (*H-ll.*) s. Herbage.

†**Ăr'balest**, **Ăr'balet**, **Ăr'balist** (auch **Ăr'-blast**, **Ăl'blast**, &c., wie das frz. *Arbalète* [afr. arbaleste], das deutsche Armbrust, &c. aus dem lat. arcubalista, und dessen Nebenformen entstanden), *s.* die (mittelalterliche) Armbrust (ein schon der spätröm. Zeit bekanntes Handschießgewehr — Cross-bow). — **Ăr'ba-lĕster** (**Ăr'balister**, **Ăr'blastir**, **Ăl'blas-tere**, &c.), *s.* der Armbrustschütze.

Arbela, *s. Anc. Geogr.* 1) [arbē'la] *a)* Stadt im östl. Assyrien; *b)* Ort in Niedergaliläa; 2) [ăr'bēla] Stadt in Sicilien.

† **Ăr'ber**, *s.* 1) s. Arbour; 2) to make the — (*Sport.*), das Wild auf kunstgerechte Art auswaiden.

Ăr'biter, *s. lit. & fig.* der Schiedsrichter.

† **To Ăr'biter**, *v. tr.* (*Huloet* bei *Todd*) s. To Arbitrate.

Ăr'bitrable, *adj.* 1) (schon *Huloet* nach *Todd*; durch schiedsrichterliches Urteil) entscheidbar; the value of ... is — ... (*Bp. Hall* bei *Todd*), der Werth (des Geldes &c.) läßt sich feststellen ...; 2) vom Ermessen (Jemandes) abhängig, willkürlich.

Ăr'bitrage, *s.* (w. ü.) s. Arbitration.

Ăr'bitral, *adj.* schiedsrichterlich.

Arbĭt'rament, *s.* (von *Johns.* getadelte, auch von *Bailey* u. A. noch nicht aufgeführte, noch von *Todd* gemiedene, Form, welche jedoch gegenwärtig herrschend geworden ist; *Smart* nennt es sogar the more English form, im Ggs. zu dem ursprünglich üblichen, unter frz. Einflusse gebildeten Arbitrement [s. dss.], welches einige der neueren engl. Wbb. gar nicht anführen) 1) (w. ü.) die schiedsrichterliche Entscheidung, der Schiedsspruch (Award); 2) (w. ü.) die (willkürliche) Entscheidung, das Ermessen, die freie Wahl.

Ăr'bitrariness, *s.* 1) (*Clarke* bei *Todd*) die freie Wahl, willkürliche Bestimmung, Willkür (im Ggs. zu Necessity); 2) die Willkürlichkeit, Eigenmächtigkeit. [kürlich, s. Arbitrary.

† **Ărbitrā'rious**, *adj.* (—ly, *adv.*) will-

Ăr'bitrary, *adj.* (ä-ĭly, *adv.*) 1) *a)* dem (urspr. schiedsrichterlichen) Ermessen anheimgegeben, der freien Bestimmung überlassen, frei, willkürlich; an — decision, eine freie, willkürliche Entscheidung; an — punishment, eine willkürliche Strafe; *b) aa)* an keine Regel gebunden, unumschränkt; — power, unumschränkte Gewalt; an — prince, ein unumschränkter Fürst; *bb)* sich an keine Regel bindend, eigenmächtig, eigenwillig, despotisch; 2) (w. ü.) nach Willkür widerruflich od. besetzbar.

To Ăr'bitrāte, *v. tr.* (schiedsrichterlich) entscheiden (*South* bei *J.* auch *intr.* mit upon, über [*Acc.*]), bestimmen; we have been chosen to — (*intr.*) between them, wir sind zu Schiedsrichtern zwischen ihnen gewählt worden.

Ărbitrā'tion, *s.* 1) *a)* die schiedsrichterliche Beurteilung und Entscheidung; to submit (w. ü. to put) to —, schiedsrichterlicher Entscheidung anheimgeben; *b)* der Schiedsspruch; *c)* der Vergleich; 2) *Comm.* — of exchanges, die Wechsel-Arbitrage, Wechselstandvergleichung; — bond, *s. Law*, die Compromiß-Acte.

Ăr'bitrātor [*Sh.*, *W.*, *Ent.*, *Ja.*, *Sm.*, *Wb.*, *Kn.*, *Worc.*, *Reid* und die neueren; arbitra'-tor, *B.*, *J.*, *T.*, *Lath.*, *Craig*], *s.* 1) *Law*, der Schiedsrichter, Schiedsmann; — of averages, der Strandrichter, Dispâcheur; [the president] accepted the office of — on the African boundary dispute between Great Britain and Portugal (Lond. Ill. N. Feb. '69), ... nahm das Amt des Schiedsrichters über die africanische Grenzstreitigkeit ... an; the — of despairs, just death (*Sh.* 1. Hen. VI 2, 5), der gerechte Tod, der jegliche Verzweiflung schlichtet (Schl.), der Schlichter alles Leids (Gildem.); 2) *fig.* der höchste Richter, unumschränkte Herrscher, Gewalthaber, Herr. [die Schiedsrichterin.

Ăr'bitrātrix, *s.* (schon bei *Sherw.*, s. *Todd*)

Arbĭt'rement, *s.* ältere, von *Shksp.* (welcher nur diese Form kennt), *Bacon*, *Milton* u. A. (vgl. *Todd*) gebrauchte Form für das gegenw. üblichere Arbitrament, w. s.

Ăr'bitress, *s.* 1) die Schiedsrichterin; 2) (Latin., wie häufig bei *Milt.*; P. L. 1, 785 zuerst von *Todd* belegt) die Zeugin; Zuschauerin.

† **Ărbitrīe'**, *s.* (*Chauc.*) das Urteil.

† **Ăr'blast**, *s.* s. Arbalest.

Ăr'bor, *s.* 1) lat. är'bor, *pl.* är'borēs, der Baum, *a)* bes. *Bot.*, z. B. — vī'tæ, der Lebensbaum, die american. weiße Ceder (*Thuja occidentālis* L.); *b)* *Anat.* — *vitæ*, (beim Durchschnitt baumartig erscheinende) Hirnmasse; *c)* — *genealog'ica*, *Law*, der Stammbaum; *d)* *Anc. Chem.* — *Dia'næ*, der Dianabaum, Silberbaum; — *Mar'tis*, das Eisenbäumchen; — *Saturn'ni*, das Bleibäumchen; 2) (gleichbedeutend mit Shaft, welches in America häufiger ist) die (Haupt-)Spindel, der (Dreh- od. Rund-) Baum, bes. *Horol.* die Achse, Welle; der Drehstift; watch- —, clock- —, balance- —, der Unruhdrehstift; a-s to turn screw points, die Schraubenpfeiler; brass screw nose a-s, Schraubenzangen; — of a hammer-mill (*Tolh.*), die Hammerwerkspindel; — of a stamp-mill, (ders.), die Stampfwelle; fusee —, *Horol.* der Schneckendrehstift; — and tubes (of the dial-plate), das Vorlegewerk (*Franke*); turning —, die Drehbankspindel; — engine, der Unruhdrehstuhl, Unruhpolirstuhl; — ring, *Mech.* der Wellring; — stands, *s. pl.* Drehstiftstühle.

† **Ăr'borary**, *adj.* einen Baum betreffend, Baum ...; baumartig, vgl. Arboreous.

† **Ăr'borātor**, *s.* (*Ev.* bei *Todd*) der Baumzüchter, Baumgärtner.

Ar'bor-Dia'næ [ăr'bor-dīā'nē], s. Arbor.

Arbō'rĕous, *adj.* 1) einen Baum betreffend, Baum ...; baumartig; 2) auf Bäumen vorkommend, wachsend &c.

Ărborĕs'cence, *s.* die baumartige Verzweigung bei Crystallen &c.

Ărborĕs'cent, *adj.* 1) *a)* baumartig (heran) wachsend, zum Baume werdend, aufschießend; *b)* sich baumartig verzweigend; — agate, *s. Miner.* der Baumachat; — starfish, *s. Zool.* das Medusenhaupt (*Asterias caput Medusæ* L.); 2) holzig werdend. [Strauch.

Ăr'boret, *s.* (w. ü.) das Bäumchen, der

Arbore'tum, *s.* (lat., *pl.* ärborē'ta, engl. a-s) *Gard.* die Baumpflanzung, Baumschule.

Arbŏr'ical, *adj.* (*Howell* bei *Todd*, w. ü.) Bäume betreffend, Baum ....

Ărboricŭl't'ural, *adj.* die Baumzucht betreffend; forstwirthschaftlich. [wirthschaft.

Ărboricŭl't'ure, *s.* die Baumzucht; Forst-

Ărboricŭl't'urist, *s.* der Baumzüchter, Baumgärtner.

Ărbor'ifŏrm, *adj.* baumförmig, baumartig.

Ărborisā'tion, *s.* s. Arborescence.

To Ăr'borise, *v. tr.* in (Mineralien &c.) baum- od. pflanzenartige Zeichnungen bilden.

Ăr'borist, *s.* (w. ü.) der Baumzüchter; Baumkenner.

Ăr'borous, *adj.* (w. ü.) laubenartig; — roof (*Milt.* bei *J.*), das Laubendach (wohl richtiger als [nach *J.*'s Erklärung] das Baumdach).

Ar'bor-vi'tæ [ăr'bor-vī'tē], s. Arbor.

Ăr'bour, *s.* (nicht unmittelbar vom lat. *Arbor* [vgl. oben]; schon altengl. ist arber, arberer, arberye [*H-ll.*]; viell. aus mlat. *arborĕa*, Waldung, das [kleine] Gehölz, der Baumgarten, die Baumlaube; wohl weniger ist mit *Wedgw.* u. A. an herber, herbere [*herbarius*, Pflanzengarten] zu denken, obgleich sich arbage für herbage, &c. vergleichen ließe) die Laube.

Ăr'bour-vīne, *s. Bot.* die Winde, Laubwinde (*Convolvulus* L.).

Ăr'bŭscle [—'bŭsl], *s.* der Strauch, die Staude, das Bäumchen. [artig.

Arbŭs'cŭlar, *adj.* strauchartig, staudenartig.

Arbŭs'ted (aus 1647 von *H-ll.* belegt), *p. a.*

Arbŭs'tive, *adj.* (w. ü.) buschig; bewaldet.

Arbus'tum, *s.* (lat., *pl.* arbŭs'ta) der Obst-, Hopfen- od. Weingarten; der Busch, Strauch.

Ăr'būte, (lat.) *Ar'butus* [ăr'bŭtus, *Craig*, &c.; arbū'—, *Worc.*, *Wb.*, &c.], *s. Bot.* der Erdbeerbaum (*Arbŭtus unēdo* L.); — berry, *s.* die Bärentraube (*Herba uvæ ursi*). — **Ar-bū'tēan** [*Craig*, &c.], *adj.* (*Ev.* bei *Todd*) den Erdbeerbaum betreffend, damit bepflanzt &c.

Ăr'buthnŏt [in Schottland selbst ärbŭth'-not], *s.* schott. Orts- u. P-n.

Ărc, *s.* 1) *Geom.* der Bogen, (circular —) Kreisbogen; der Gradbogen; — of oscillation, der Schwingungsbogen (eines Pendels); *Astr.*: — of time, der Zeitbogen; — of vision, der Austrittsbogen; 2) (*Pope* bei *J.*:) — of triumph, der Triumphbogen (Arch).

Ar'ca, *s.* (lat., *pl.* ar'cæ [är'sē]) die Arca, Arche: 1) der Kasten; 2) der umschlossene, bes. gewölbte Raum; das Gewölbe; 3) das Gerinne; 4) *Zool.* die Archenmuschel (*Arca* Lam.).

Ărcāde', *s.* (vom Frz.) *Archit.* die Arcade, der Bogengang (auch Art Tanztour).

Ărcā'ded, *p. a.* mit Arcaden, Bogengängen versehen.

Ar'cades [är'kadēs], *s. pl.* (lat. [grch. Arkádes], *sing.* **Ăr'cas**) die Arcadier (altgrch. Jäger- u. Hirtenvolk).

Ărcā'dia, *s.* Arcadien (grch. Landschaft).

Ărcā'dian, I. *adj.* 1) arcadisch; 2) (bei Dichtern) idyllisch: *a)* lieblich, fruchtbar (von den Fluren); *b)* (schäfer)ländlich, einfach (von Sitten &c.); — pipe, die arcadische Pfeife, Hirtenflöte; — society, die arcadische Academie, die Arcadier (gelehrte Gesellschaft zu Rom im 17. Jh. &c.). — **Ărcā'dianism**, *s.* (*Miss Braddon*, &c.) die arcadische Weise, die idyllische Einfachheit, Naturwüchsigkeit.

Ărcā'dic, *adj.* s. Arcadian. [sers &c.

Ărcā'dius, *s.* Name eines römischen Kai-

Ăr'cady, *s.* (meist *poet.*; vgl. *Milt.* bei *Todd*, &c.) Arcadien (Arcadia); a shepherd with the bloom and fragrance of — upon him (*Jerrold*, St. Giles 1, 251), ein Schäfer in voller arcadischer Unschuldsblüte und Duft.

Ăr'cāne [*T.*, *Lath.*, *Kn.*; arcāne', *Wb.*, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*], *adj.* (w. ü.) geheim, geheimnißvoll.

Arca'num, *s.* (lat., *pl.* arcā'na) das Arcanum, Geheimniß (auch Geheimmittel).

Arc-boutant, *s.* (frz., aber im Engl. namentl. früher vielfach gebr., vgl. † Arch-buttant im Oxf. Gloss., &c.) *Archit.* s. Arch-buttress.

Ăr'cēnal, *s.* (n. ü.) s. Arsenal.

Ărcēsilā'us, *s.* (lat. Form des grch. Arkosilaos) Arcesilaos, altgrch. M-n.).

A. **Ărch**, *s.* (vom frz. *arche*, wie arc aus lat. *arcus*) der Bogen: 1) die Rundung; bes. (— of a vault) der Gewölbebogen, das Gewölbe; 2) *Glass-w.* der Vorofen (*Tolh.*); 3) Court of Arches (Arches-Court), das geistliche Oberappellationsgericht, Oberconsistorium des Erzbischofs von Canterbury, dessen Stellvertreter (als vorsitzender Richter) Dean of the Arches heißt; gen. von der Bow-Church in London (St. Mary-le-Bow, lat. Sancta Maria de Arcubus, deren Pfeiler auf Bogen ruhten), in welcher früher die Sitzungen dieses Gerichts

stattfanden (gegenwärtig in Doctors'Commons); — of a bridge, der Brückenbogen; triumphal —, der Triumphbogen; *Archit.* depressed (auch imperfect, surbased, diminished, &c., vgl. *Franke*) —, der gedrückte Bogen; direct —, das gerade Gewölbe; oblique od. skew —, das schiefe Gewölbe; ogee —, der Kielbogen; working —, das Form- od. Arbeitsgewölbe 2c.; the (vaulted) — of heaven, der Himmelsbogen, das Himmelsgewölbe; starry —, das Sternengewölbe, der Sternenhimmel.

To Ărch, *v.* I. *tr.* 1) *a)* wölben, im Bogen bauen (wie ein Thor 2c.); *b) T.* cylindrisch biegen; 2) (einen Fluß 2c.) (to — over, überwölben, mit einem Bogen versehen; 3) in Bogengestalt bringen, krümmen; schöne devices of a-ing water (*Bacon*), schöne Vorrichtungen, um Wasser im Bogen springen zu lassen; II. *intr.* (*Pope* bei *J.*) 1) Bogen od. Gewölbe machen, bauen od. anlegen, wölben, Bogen schlagen; 2) sich bogenförmig krümmen, biegen (vgl. Arched).

B. **Ărch**, *adj.* (wohl, wie das flgde, von grch. archi, lat. archi, [später] arci, agſ. arce, ärce, ahd. erzi) lose, schalkhaft, schelmisch, lustig, muthwillig, neckisch.

C. **Ărch-**, I. [seltener ärk] adjectivische (zuweilen sogar grammatisch gesteigerte) Vorsetzsilbe einer Anzahl von Zusammensetzungen, entsprechend dem deutschen: erz..., haupt..., groß, ersten Ranges (die Bdtg des damit zusammengesetzten Wortes steigernd) 2c.; häufig in tadelndem Sinne (und dann sich mit Arch, *B.* berührend): arg 2c.; there is sprung up | an heretic, an — one, Cranmer (*Sh.* Hen. VIII 3, 2), noch dazu ist jetzt ein Ketzer, ein Erzketzer, Cranmer, aufgekommen (Esch.); [he is] a most — heretic (eb. 5, 1), [er ist] der ärgste Ketzer; schon im agſ. arce..., frz. arche (welches letztere die Ausspr beeinflußt hat); vom grch. (u. lat.) archi... abstammend und mit der Ausspr. ärk... wenn die Ableitung gleichsam direct aus der fremden Sprache schöpft, vgl. Archangel, Archetype, Archi...; II. als *s.* ganz vereinzelt: *Sh.* Lear 2, 1: my worthy — and patron, mein würd'ges Oberhaupt und mein Beschützer (Esch.); mein werther Fürst und Herr (H. Voß). [größte Abscheulichkeit.

Ărch-abŏminā'tion, *s.* der Erzgräuel, die

Ărchæŏg'raphy, *s.* die Archäographie (Beschreibung und Wissenschaft der [Kunst-]Alterthümer). [logist).

Ărchæolō'gian, *s.* der Archäolog (Archæo-

Ărchæolŏg'ic, Ă-cal, *adj.* archäologisch; Alterthums....

Ărchæŏl'ogist, *s.* der Archäolog, Alterthumsforscher, Alterthumskenner.

Ărchæŏl'ogy, *s.* (aus der lat. Form des grch. archaiologia) die Archäologie, Alterthumskunde, Alterthumswissenschaft. [thümlich, veraltet.

Ărchā'ic, Ă-cal, *adj.* archaistisch, alter-

Ărchaiŏl'ogy, *s.* (w. ü.) ſ. Archæology.

Ăr'chaism, *s.* der Archaismus, veraltete Ausdruck od. (Sprach-)Gebrauch.

Ărchăn'gel, *s.* (grch. archángĕlos) 1) der Erzengel; 2) (die russ. Stadt) Archangel; 3) *Bot.* white —, die taube Nessel (*Lamium album* L.); balm-leaved —, die Melitte (*Melittis melissifolium* L.).

Ărchangĕl'ic, *adj.* die Erzengel betreffend; — songs (*Byron*), Gesänge der Erzengel; his once — throne (ders.), der ihm einst als Erzengel gehörende Thron.

Archangel'ica, *s.* (lat., *pl.* ărchangĕl'icæ) *Bot.* die Engelwurzel (*Archangelica* Hoffm.).

Ărch... (*C.*), *in comp.* —ap'ostate, *s.* der Hauptabtrünnige; —apos'tle, *s.* der Erz- od. oberste Apostel (Petrus); —ar'chitect, *s.* (*Du Bartas* bei *Todd*) der Erz- od. erhabene Baumeister (der Welt, näml. Gott); —attes'tor, *s.* (*Dryd.* bei *Todd*) der Hauptzeuge; —bea'con, *s.* (*Carew* bei *Todd*) die hohe od. höchste Warte; —bish'op, *s.* der Erzbischof; —bishop stamper, *s. Conch.* der Erzbischof (*Conus archiepiscŏpus* L.); —bish'opric, *s.* das Erzbisthum; —botcher, *s.* (*Bp. Corbet* bei *Todd*) der Erzflicker, Hauptpfuscher. [Bogenstrebe (einer Brücke).

Ărch-brāce', *s.* (von Arch, *A.*) *T.* die

Ărch... (*C.*), *in comp.* —buffoon', *s.* der Erzpossenreißer, Schalksnarr; —buil'der, *s.* (*Harmar* bei *Todd*) *fig.* der Hauptbaumeister, vorzügliche Baumeister, Hauptbegründer; —butler, *s.* der Erzschenk.

Ărch-būt'tress, Ărch-būt'ment [*Worc.*, *Wb.*, *Nutt.*], *s.* (von Arch, *A.*) *T.* der Gewölbepfeiler, Strebepfeiler, Strebebogen (*Arc-boutant*).

Ărch... (*C.*), *in comp.* —cham'berlain, *s.* der Erzkämmerer; Oberkammerherr; —chan'cellor, *s.* der Erzkanzler; —chan'ter, *s.* der Hauptsänger, Vorsänger; —chem'ic, *adj.* (*Milt.* P. L. 3, 609 bei *Todd*) vom höchsten chemischen Einflusse, ur-chemisch; —conspir'ator, *s.* der Erzverschwörer; —count', *s.* der Erzgraf; —crit'ic, *s.* (*Todd* aus 17. Jh.) der Erzcritiker, vornehmste Critiker; —dap'ifer, ſ. Archi-dapifer; —decei'ver, *s.* der Erzbetrüger; —dea'con, —dean', *s.* (in der anglican. Kirche) der Archidiaconus (Stellvertreter des Bischofs, mit eigenem Gerichtshofe erster Instanz); —dea'conry, *s.* das Archidiaconat (Amt, Sprengel und Sitz eines Archidiaconus); —dea'conship, *s.* das Archidiaconat (Amt od. Würde eines Archidiaconus); —di'ocese, *s.* die Archidiöcese, der geistliche Sprengel eines Erzbischofs; —divine', *s.* (*Burton* bei *Todd*) der vorzügliche Gottesgelehrte, Haupttheolog; —dru'id, *s.* der Oberdruide; —du'cal, *adj.* erzherzoglich; —duch'ess, *s.* die Erzherzogin; Großfürstin; —duch'y, *s.* das Erzherzogthum; —duke', *s.* 1) der Erzherzog; Großfürst; 2) *cant.* der Erzschelm; —duke'dom, *s.* das Erzherzogthum.

Ărched [als reines *pp.* von To Arch und *coll.*; als *p. a.* und in erhabner Redeweise: är'ched], *p. a.* gewölbt; bogenrund; gebogen; — arbour, das gewölbähnliche Laubendach, der Bogengang im Garten; — buttress, ſ. Arch-buttress; — (od. vaulted) end of the drifts, *Mar.* die Gillingen der zerbrochenen Gänge, Seitengillingen; — legs, vorhängende Kniee (Übel bei Pferden); — looking-glass, *Opt.* der Bogenspiegel, gekrümmte Spiegel; — roof, *Archit.* das Bogendach; — shot, der Bogenschuß; — timber (auch — piece od. compass-timber), *Mar.* das Krummholz, der Krummer.

Ărchĕlā'us, *s.* Archela'us (lat. Form des grch. Namens Archélaos).

Ărchĕl'ogy, *s.* (bes. *Anc. Med.*) die Archelogie, Anfangslehre, Lehre von allgemeinen Grundansichten.

Ărch-ĕn'emy, *s.* der Erzfeind, Hauptfeind; (*Milt.*, *&c.* bei *Todd*) der böse Feind, Satan.

† **Ărch-ĕpĭs'copal**, *adj.* (*Wharton* bei *Todd*) ſ. Archiepiscopal.

Ăr'cher, *s.* der Bogenschütze.

Ăr'cheress, *s.* (*Fanshawe*, *Cowper* bei *Todd*, *Worc.*, *&c.*) die Bogenschützin, Bogenkundige.

Ăr'chery, *s.* 1) die Kunst des Bogenschießens; das (Scheiben- od. Vogel-)Schießen mit dem Bogen; 2) †, die Verpflichtung des Vasallen, einen Bogen zur Vertheidigung des Lehnsherrn zu halten; 3) *collect.* die (Schar der) Bogenschützen; — goods, der Schießbedarf; — ground, der Schießplatz für Bogenschützen.

Ăr'ches, *s. pl.* Ausdruck des gewöhnlichen Seemanns für Archipelago (*Ath.* Apr. '54), welcher sich durch diese Umbildung das unbequeme Fremdwort etwas verständlicher macht.

Ăr'ches-Cōurt, ſ. Arch. *A*, 3.

Ăr'chĕtȳpal [*Wb.*, *Cool.* *&c.*], *adj.* archetypisch, urbildlich.

Ăr'chĕtȳpe, *s.* (vom grch. archétypos, on, zuerst u. als Muster geprägt) das Archetyp, Archet'ypum: 1) das Urgepräge, Original(stück), Urbild, Vorbild, Muster; 2) *a)* der Urdruck, erste Druck; *b)* die Urschrift, das Original; 3) *Mint.* das Urgewicht, Mustergewicht, Justirgewicht.

Ărchĕtȳp'ical, *adj.* archetypisch, urbildlich.

Ărch-eū'nuch, *s.* der Erz- od. oberste Eunuch.

Arche'us [arkē'us], *s.* (lat., vom grch. archaîos, der Uranfängliche) (nach Paracelsus u. A.) das (geistige) Urprincip alles Lebens, der Urgeist, Urstoff, Lebensgeist, die allbelebende Kraft.

† **Ărchewīfe'**, *s. Chauc.* Cant. T.: Clerc's Tale *ad fin.*, gewiß nur zufällige Bildung, wie etwa: die Erzfrau, Kernfrau, tüchtige Frau (arch wife), die stark an Körper (und Geist) ist; nicht wie A.: die vornehme Frau.

Ărch (*C.*), *in comp.* —fel'on, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) der Erzverbrecher; —fiend', *s* der Erzfeind (Satan, Teufel); —fla'men, *s.* (*Sir T. Herb.*, *&c.* bei *Todd*, w. ü.) der Erzpriester, Oberpriester; —flat'terer, *s.* der Erzschmeichler; —foe', ſ. —fiend; —fool, *s.* der Erznarr; —foun'der, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) der Urbegründer, Hauptgründer; —friend', *s.* (*Arbuth.* bei *Worc.*) der Hauptfreund; —go'vernor, *s.* (u. ü.) der oberste Leiter, Hauptregent; —her'esy, *s.* die Erzketzerei; —heret'ic, I. *adj.* erzketzerisch; II. *s.* der Erzketzer; —hyp'ocrite, *s.* der Erzheuchler.

Ăr'chi... (grch., vor Vocalen auch **Ărch...**, vom (grch.) árchein, der erste sein, herrschen), Vorsilbe, dem deutschen erz... (vgl. Arch, *C.*) entsprechend, zur Bezeichnung des Ersten, Obersten, Höchsten, Stärksten, vgl. die flgg., auch Neubildungen, wie archi-Dutch, erzholländisch (*Mrs. Gore*, A Life's Lessons 2, 88).

Ărchī'ater [*T.*, *Craig*, *Kn.*, *Maund.*, *Worc.*; är'kiāter, *Buch.*, *Wb.*; ärkiā'ter, *Ash*, *Crabb*], *s.* (vom grch. archiātros) der Archiater, Oberarzt, Leibarzt (eines Fürsten).

Ăr'chibald, *s.* Archimbald (engl. Vorname).

† **Ăr'chical**, *adj.* (vom grch. archikós, zum Herrschen gehörig od. geeignet) die Herrschaft betr.; — rule (*H-ll.* bei *Todd*), die Herrschergewalt, Herrschaft.

Ărchid'amăs, *s.* grch. M-n.

Ărchidā'mus, *s.* (lat. Form des grch. Archidāmos [dorisch, für Archidēmos]) Archidamus (grch., bes. spartan. M-n.).

Ărchidăp'ĭfer, *s.* (lat.) der Erztruchseß.

Ărchidiăc'onal, *adj.* einen Archidiaconus betreffend; — authority, die Würde des Archidiaconus. [291) für das gew. Arch-diocess.

Ărchi-dī'ocĕss, *s.* (*Gentl. Mag.* March '74,

Ărchi-Dŭtch', *adj.* ſ. Archi.... [...ie).

Ăr'chie [är'tshi], *s.* wie Archy, w. ſ. (vgl.

Ărchiepĭs'copacy, *s.* das Amt od. die Würde eines Erzbischofs, die erzbischöfliche Würde.

Ărchiepĭs'copal, *adj.* erzbischöflich.

Ărchiepĭs'copate, *s.* das erzbischöfliche Amt, Erzbisthum. [Hauptschriftführer.

Ărchĭg'rapher, *s.* (w. ü.) der Archigraph,

Ăr'chil [*Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*; ar'chil, od. ar'kil, *Kn.*, *Worc.*; ar'kil, *Wb.*, *Craig*, *Cull*], *s.* *Comm.* die Orseille, violetter Farbstoff (wie Lacmus [ſ. Litmus]) bes. aus der Färberflechte (*Lichen rocella* L.) 2c. gewonnen.

Ărchilōch'ian [*Craig*; —lō'chian, *Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*], *adj.* archilochisch, auf den grch. Dichter Archĭlochus (lat. Form für Archílochos), einen bitteren Satiriker (im 7. Jh. v. Chr.) Bezug habend.

Ăr'chilūte, *s.* (vom ital. *arciliuto*) die Theorbe, musicalisches Instrument.

Ăr'chimāge, *s.* (grch. archimágos) 1) der Obermagier (der alten Perser); 2) der Erzzauberer (hiervon der Ărchimā'gō in *Spenser's* Faëry Queen, als Typus der durch Blendwerk bethörenden Heuchelei od. Scheinheiligkeit).

Ărchimăn'drīte, *s.* (grch.) der Archimandrit, Abt in der grch. Kirche.

Ărchimēdē'an, *adj.* archimedisch, den Ărchimē'dēs (grch. Mathematiker aus Syra-

cus, im 3. Jh. v. Chr.) betreffend; — drill, s. *T.* der Drillbohrer mit schraubenartig gewundener Spindel; — screw (od. Archimedes' screw, water-screw), die archimedische (Wasser-)Schraube (in neueren Zeiten auf die Dampfschifffahrt angewandt, vgl. Propelling-screw).

Ăr'ching, *p. a.* sich wie ein Bogen krümmend, biegend, vgl. To Arch; bogenförmig.

Ărchipĕlăg'ic, *adj.* einen Archipel betreffend, archipelartig.

Ărchipĕl'agō [*W., St. J., Enf., F., Wb., Kn., Sm., Cool.* u. alle neueren; ärtshipĕl'—, *Earnshaw;* niedr. ärtshipilă'gō, daher Arches, w. s.], *s.* der Archipel (aus it. *arcipelago,* v. grch. archi u. pélagos, Meer); das Inselmeer.

Ăr'chitĕct, *s.* 1) der Architekt; Baumeister (auch *fig.*), Baukünstler; 2) *fig.* (*Sh.* Tit. Andr. 5, 3) der Begründer, Urheber; 3) †, *a)* (*Browne* [1625] bei *H-ll.*) die Baukunst; *b)* das Gebäude; —-like, *adv.* gleich einem Baumeister, mit Kunst und Ebenmaß, künstlerisch.

Ărchitĕc'tive, *adj.* (w. ü.) zu einem Bau od. zur Baukunst gehörig; — materials, *pl.* Baumaterialien.

Ărchitectŏn'ic, I. *adj.* architektonisch; baukünstlerisch; II. a-s, *s. pl.* die Architektonik, (Wissenschaft der) Baukunst.

Ărchitectŏn'ical, I. *adj.* wie d. v. W.; II. a-s, *s. pl.* (*Fotherby* bei *Todd*) der Baustoff.

† **Ăr'chitĕctor,** *s.* (*Austin, &c.* bei *Todd*) der Baumeister. [Baumeisterin.

† **Ăr'chitĕctress,** *s.* (*Wott* bei *Todd*) die

Ărchitĕc't'ural, *adj.* die Baukunst betreffend, Architektur..., architektonisch; — ornament, die Bauverzierung; — study (*Westm. Rev.* Oct. '46), das Studium der Baukunst; — information (eb.), die Unterweisung in der Baukunst; — master (eb.), der Lehrer der Baukunst.

Ăr'chitĕct'ure, *s.* die Architektur, Baukunst (auch *fig.*); civil —, die bürgerliche Baukunst; Gothic —, die gothische Baukunst; naval —, die Schiffsbaukunst. [des Achäos.

Ărchĭt'ĕlēs, *s. Gr. Myth.* Architeles, Sohn

Ăr'chitrāve, *s. Archit.* der Architrav (unterste Theil des Säulengebälkes, der Unter-, Haupt- od. Querbalken; auch bei Thür- und Fenster-Verdachungen: [of a door] die Zarge, [of a window] Einfassung); — dressing, die architravirte Einfassung.

Ărchī'val [*Kn., Worc.;* är'kīval, *Cull;* är'kival, *Wb., Craig, Cool., Nutt.*], *adj.* archivarisch, archivalisch.

Ăr'chivâult, s. Archivolt.

Ăr'chīves, *s. pl.* (nur selten und veraltet ist der, bes. von *Todd* aus Gregory [1650] u. A. belegte *sing.* archive [vgl. auch *Holland* bei *Worc.*], neben welchem der lat. *pl.* archiva noch im 17. Jh. [*Trench,* Def. 34] vorkommt) das Archiv.

Ăr'chivĭst, *s.* der Archivar.

Ăr'chivōlt, *s. Archit.* die Archivolte (Art Bogen-Einfassung od. -Verzierung).

Ărch'līke, *adj.* bogenähnlich, (*Young* bei *Todd*) gewölbeähnlich.

Ărch'lūte, *s.* s. Archilute.

Ărch'ly, *adv.* v. Arch, *B.*

Ărch... (s. Arch, *C.*) —magi'cian, *s.* der Erzzauberer (*Spenser* bei *Todd*); —mar'shal, *s.* der Erzmarschall.

Ărch'-măsonry, *s.* (von Arch, *A.*) das Gewölbe-Mauerwerk (*Hertslet*).

Ărch-mŏck', *s.* (von Arch, *C.*) the fiend's — (*Sh.* Oth. 4, 1), des Teufels Hauptspaß (Tieck).

Ărch'ness, *s.* die Schalkhaftigkeit, Schelmerei 2c. vgl. Arch, *B.*

Ăr'chon, *s.* (vom grch. árchōn, *pl.* árchontes; auch mit engl. *pl.* a-s, z. B. *Buch., &c.*) der Archon (*pl.* die Archonten), erste Staatsbeamte (im alten Athen).

Ăr'chonshĭp, *s.* das Archontenamt.

Archŏn'tics, *s. pl.* die Archontiker (gnostische Ketzer des 2. Jh.).

Ărch (*C.*), *in comp.* —-pas'tor, *s.* (*Barrow* bei *Todd*) der Erzhirte (der Seelen); —-philos'opher, *s.* (*Hooker* bei *J.*) der Hauptphilosoph; —pil'lar, *s.* (*Harmar* bei *Todd*) der Hauptpfeiler (*fig.*); —-po'et, *s.* (*Pope* bei *Todd:* —, in the style of those days; in ours, poet laureat) der vorzüglichste od. gekrönte Dichter; —-politi'cian, *s.* (*Bacon* bei *Todd*) der Erz- od. Hauptpolitiker; —pon'tiff, *s.* der Oberpriester, Papst; —prel'ate, *s.* (*Hooker* bei *J.*) der Hauptprälat; —pres'byter, *s.* der Archipresbyter, Erzpriester; —pres'bytery, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) das Erzpresbyterium, die Willkürherrschaft des Presbyteriums; —priest', *s.* der Erzpriester, Oberpriester; —pries'tess, *s.* die Erzpriesterin; —priest'hood, *s.* die Erzpriesterschaft; —pri'mate, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) der Ober-Primas; —proph'et, *s.* (*Wart.* bei *Todd*) der Hauptprophet; —prot'estant, *s.* (*Stapleton* bei *Todd*) der Hauptprotestant; —pub'lican, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) der Erz- od. Hauptzöllner (näml. Zachäus); —-reb'el, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) der Erzrebell, Hauptempörer; —rogue', *s.* der Erzschelm (bei *Grose* in der Diebsspr. = dimber-damber, upright man, Haupt einer Zigeuner- oder Spitzbubenbande); —saint, *s.* (*Drayton* bei *Worc.*) der Hauptheilige; —see, *s.* † (*Drayton* bei *Worc.;* gleichs. der Erzsitz) das Erzbisthum.

Ărch'-stōne, (von Arch, *A.*)*s. Archit.* 1) der Gewölbestein, Wölbstein; 2) (*Wb.*) der Schlußstein (?), gleich Key-stone.

Ărch (*C.*), *in comp.* —trai'tor, *s.* der Erzverräther; —-treasurer, *s.* der Erzschatzmeister (lat. *archithesaurarius*); —-trea'surership, *s.* das Erzschatzmeisteramt; —ty'rant, *s.* der Erztyrann; —vil'lain, *s.* der Erzschurke, Erzschelm; —vil'lany, *s.* die Erzschurkerei; —wag', *s.* der Erzschalk. [gang; Kreuzgang.

Ărch'-wāy, *s.* (von Arch, *A.*) der Bogen-

† **Ărch-wīfe',** s. Archewife.

Ărch'-wīse, *adv.* (v. Arch, *A.*) in Bogen- od. Gewölbeform, bogenweise.

Ărchwĭtch', *s.* (s. Arch, *C.*) die Erzhexe.

Ărch'work, *s.* (v. Arch, *A.*) das Bogenwerk, Bogen- od. Gewölbebildung.

A. **Ăr'chy,** *adj.* (von *Todd* aus 17. Jh. belegt; w. ü.) bogenförmig, gebogen.

B. **Ăr'chy,** *s.* Verkleinerungsform (vgl. ...y) für Archibald (oft nach schott. Weise Archie geschrieben, vgl. ...ie).

Ărchȳ'tas, *s.* grch. Philosoph und Staatsmann (um 450 v. Chr.).

Ărcifin'ious, *adj. Anc. Rom. Law,* durch natürliche Begrenzung abgeschlossen (von Ländereien). [Cant. Tales (Knight's Tale).

Ăr'cīte, *s.* Name eines Ritters in *Chaucer's*

† **Arcĭt'ĕnent,** *adj.* (*Bail.* u. A.) bogenführend (vom lat. *arcitenens,* auch als Bzchng des Sagittarius im Thierkreise).

Ăr'cogrăph, *s.* s. Cyclograph.

Arcŏt', *s.* Arcot (Arrukate), alte berühmte ostind. Stadt; auch Provinz.

Arctā'tion, *s.* 1) *Surg.* die Einengung, Zusammenpressung; 2) *Med.* die Verengerung (bes. der Eingeweide).

Ărc'tic, *adj.* arctisch, *lit.* den Bären (grch. árktos) betreffend, unter dem (Sternbild des) Bären liegend, in der nördlichen kalten Zone gelegen, nordpolar (Ggs. Antarctic); — bird, — gull, — circle, der arctische od. Nord-Polarkreis; — pole, der arctische Pol, Nordpol; — regions, die arctischen od. Nordpolargegenden, die nördlichen Polarländer; — ocean od. sea, das arctische Meer, Nordpolarmeer; the — side of Oxford Street (*Mrs. Gore,* Heckington 1, 144), *joc.* die arctische (d. i. von dem modischen Stadtbezirke Londons fernabliegende) Seite der Oxfordstraße. [vgl. Arctation.

Ărc'titūde, *s.* (w. ü.) die Verengerung,

Arc'tomys, *s.* (grch. die „Bärenmaus") *Zool.* das Murmelthier.

Arctu'rus, *s.* (lat., vom grch. arktûros, Bärenhüter) *Astr.* Arkturus, Stern erster Größe im Sternbild des Bootes.

† **Ărctō-Egȳp'tian,** I. *adj.* nordägyptisch; II. *s.* der Nordägypter.

To Ăr'cuāte, *v. tr.* (w. ü.) biegen, krümmen.

Ăr'cuate, Ăr'cuatile, *adj.* (w. ü.) gebogen, gekrümmt, bogenförmig.

Ărcuā'tion, *s.* (w. ü.) das Biegen, Krümmen; 2) die Biegung, Krümmung; 3) † *Gard.* das Absenken. [Bug.

† **Ăr'cuat'ūre,** *s.* die Bogenkrümmung, der

Ăr'cubalĭst, *s.* 1) s. Arbalest; 2) die Baliste, Wurfmaschine.

Ărcubalĭs'ter [*T., Wb., Kn., Craig, &c.;* ärkŭbăl'ister, *Sh., W., P., &c.*], *s.* der Armbrustschütze (vgl. Arbalester).

† **Ăr'cubŭs,** *s.* s. Arquebus.

Ărd, *adj.* 1) *provinc.* ausgedörrt, trocken, hart (vom Boden); 2) *cant.* hitzig, läufig.

...ard, (urspr. ags.) Endsilbe, dem deutschen ...hart (hard) entsprechend (in Eigennamen 2c., z. B. Goddard, Gotthart, Reynard, Reinhard [ahd. raginhart]; drunkard, laggard, niggard, sluggard, &c.).

Ăr'das-sĭlk, *s.*, **Ăr'dasses,** (*pl.*) die persische Auswurfseide. [aus Persien.

Ardăs'sine-sĭlk, *s.* Perlseide, feine Seide

A. **Ăr'dĕa,** *s.* Ardea, Hptst. der Rutuler im alten Latium.

B. **Ar'dea,** *s.* (lat., *pl.* är'deæ) der Reiher (heron). [der geschäftige Müßiggänger.

Ardē'liō, *s.* (lat.; *Burton* bei *Trench,* n. ü.)

Ăr'den, *s.* (*Sh.* As you like it, vielleicht in Anlehnung an den Wald von Ardenn bei Kenilworth?) the Forest of Arden, der Ardenner-Wald. [(*lit. & fig.*); die Inbrunst.

Ăr'dency, *s.* (w. ü.) die Hitze, Heftigkeit

Ăr'dent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) heiß, brennend (*lit. & fig.*), (von Getränken) hitzig; 2) feurig (auch vom Ausdruck der Augen), heftig, eifrig; II. —ness, *s.* (w. ü.) wie Ardency.

Ăr'dour, am. **Ăr'dor,** *s.* 1) (im eigtl. Sinne veraltet) die Hitze, brennende Glut; die Heftigkeit, Inbrunst, der Eifer; 2) (nur bei *Milt.* P. L., wie *Todd* nachweist, dem ital. *ardore* bei *Dante* entnommen) der Feuergeist, die flammende (Engels-)Erscheinung. [Schwierigkeit.

† **Ardū'ity,** *s.* die steile, schwierige Höhe,

Ăr'dūous [so *Sh., P., St. J., F., Ja., Sm., Wb., Reid* u. alle neueren; *W.* är'jūŭs], I. *adj.* (bes. *fig.*) steil; schwierig (zu erklimmen 2c.); schwer, mühsam, beschwerlich; II. —ness, *s.* die Schwierigkeit.

Āre [*Sh., W., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.*], *pl.* des Ind. Präs. v. To Be, sein: (wir, sie) sind, (ihr) seid; (wir, sie) werden, (ihr) werdet; *Comm.* ... sind, beträgt ...; as you —! *Mil.* richt't euch!

Āre, I. (vgl. *H-ll.*) † für 1) oar; 2) hare; 3) heir; 4) ear; 5) *conj.* ere (auch adjectivisch für former, previous); 6) *a)* honour; *b)* dignity; II. *provinc.* 1) *v. tr. & intr.* (auch †) pflügen, ackern, aren (ahd. aran); 2) *s.* die Stunde (hour). [sation, vgl. Solfa).

Ā'rē, *Mus.* das große A (in der Solmi-

Ā'rĕa, *s.* (*pl.* a-s; urspr. lat. der freie, ebene Platz, die breite Fläche) 1) *a)* der freie, nicht bebaute, bes. eingeschlossene Raum eines Hausgrundstücks, der eingeebnete Platz, Hofraum; and oft-times through the a-'s echoing door, | some high-capped Tartar spurr'd his steed away (*Byron,* Don Juan 2, 57); *b)* der zu einem Gebäude gehörige Vorplatz; West Area of St. Paul's-Churchyard, der westliche (durch Geländer von der Straße getrennte) Vorplatz der St. Paulskirche zu London; *c)* der schmale, unter dem Straßenniveau liegende grabenartige Hofraum, Vorhofraum, welcher sich vor dem Kellergeschosse eines größeren Hauses

hinzieht und in welchen die Fenster der Küche, der Bedientenstuben &c. hinausgehen; meist ausgemauert, nach der Straße und dem die Straße und Hausthüre verbindenden Stege zu durch Gitter (—-railings, auch — bars gen. *Bulwer*, What will he, &c. 3, 157) abgeschlossen; 2) der Flächenraum eines Gebäudes; überh. *Geom.* die Fläche, Grundfläche, der Flächeninhalt; the — of a square or of a triangle, der Flächeninhalt eines Vierecks oder eines Dreiecks; *fig.*: he began thoughtfully to cement the foundations of his house, to extend the —, to strengthen the props (*Bulw.* Harold 1, 266); 3) *a) Min.* das Feld (des Erzarbeiters); *b) Metall.* — of roasting, das Röstbett; *c) Steam-eng.* — of fire-bars, die Rostfläche; 4) *Bot. a)* der Hof (an einer Frucht); *b)* das Mittelfeld (einer berandeten Frucht); 5) *Med. a)* eine Art der Fuchsraude (Alopecie), in Folge deren das Haar stellenweise sich entfärbt; *b)* das fleckweise Ausfallen der Haare, der Kahlkopf; — bell, die Vorhofklingel (vgl. oben 1, *c)*; — sneak, *cant.* der Vorhofräume beschleichende Dieb; — steps, die durch eine Thüre (— gate) abgeschlossene Vorhoftreppe.

† To **Aread'**(e), **Ared'**, **Arede'**, **Areed'**, *v. tr.* (*irr., impf. & pp.* arĕd[e]', vgl. Read) 1) *a)* erklären, erläutern; *b)* (Einem etwas) (an)rathen; 2) vermuthen, (er)rathen, entdecken; 3) (vgl. *Byron*, Har. 2, 36, alterthümelnd).

† **Aread(e)'**, &c., *s.* die Erklärung &c.; der Rath, die Mahnung.

A'real, *adj. Bot.* feldartig, maschig; gefeldert, aus kleinen eckigen Abtheilungen od. Feldern bestehend.

Area-oc'racy, *s.* (*Mrs. Gore*, Heckington 2, 283) *joc.* die (Londoner) Straßenjugend, welche die Straßenvorhöfe (vgl. Area, 1, *c)*) unsicher macht.

Arear', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* aufrecht.

Are'ca, *s.* (lat., *pl.* are'cæ) *Bot.* die Areca (Palmengattung). — **Are'cine**, *s. Chem.* das Arecin (Areca-Extract).

Areek', *adv.* (vgl. A-) im Rauche, d. h. rauchend, dampfend (vor Hitze [*Swift* bei *Todd*] &c.).

Arefac'tion, *s.* (w. ü.) das Trocknen, Dörren; die Austrocknung.

To **Ar'efy**, *v. tr.* (aus)trocknen, (aus)dörren.

Ar'elas, **Arela'te**, **Arela'tum**, *s.* (lat.) *Anc. Geogr.* die Stadt (j. Arles) u. das Reich Arelate.

Are'na, *s.* (lat. der Sand; *pl.* are'næ, jedoch auch engl. are'nas) 1) die Arena, der Kampfplatz, Bühnenraum (im altröm. Amphitheater); 2) *Med.* der Harngries.

Arena'ceous, *adj.* sandig, sandartig, sandkörnig; bröckelig. [sandig.

Arena'rious, *adj.* sandartig, sandhaltig,

Arena'tion, *s. Med.* die Behandlung mit heißem Sande, das Sandbad.

Arenilit'ic, *adj.* sandsteinartig; — mountains, *pl.* Sandsteinfelsen, Sandstein-Gebirge.

Arenose', *adj.* sandhaltig, voller Sand, sandig.

Aren'ulous, *adj.* (w. ü.) kleinen Sand od. Kies enthaltend, mit feinen Sandkörnern gefüllt, kiesig, sandig.

A'reola [ā'reola, *Crabb*, nach der lat. Quantität (ĕŏ); are'ola, *Ash, Kn., Maund., Brande, Sm., Buch., Worc., Craig, Wb.* (letzte Ausgg.), *Cool., Nutt., Storm.* (vgl. Alveolus); ărĕō'la, *Wb.*], *s.* (lat. Vrklnrgsf. v. Area, der kleine Hof; *pl.* are'olæ) 1) *Anat. a)* der Hof, Ring (der Brustwarze, um Blattern &c.), die ringförmig geröthete Hautstelle; *b) pl.* die zelligen Räume (zwischen Gefäßen &c.); 2) *Entom. & Bot.* die kleine (abgegrenzte) Fläche, Zelle od. Masche, das kleine Feld.

Are'olar, *adj. Anat.* areolar, zellig, maschig; — tissue, *s.* das Zellengewebe (cellular tissue).

Are'olate, *adj.* mit kleinen (abgegrenzten) Flächen, Zellen, Maschen od. Feldern versehen; gegittert, feldrig.

Areola'tion [nach *Wb.*: ā'—], *s.* die zellige Abgrenzung, die kleine Fläche &c. vgl. Areola.

Ar'eole [nach *Wb.*: ā'—], *s.* wie Areola, w. s.

Areom'eter [*Wb.-Gd., Kn., Cool., Nutt.*: ārē—, *Sm., Craig, Worc., Wb.* (letzte Ausg.)], *s.* das Aräometer, hydrostatische Senkwage, der Dichtigkeitsmesser. — **Areomet'ric**, **A-cal** (od. ār—], *adj.* aräometrisch. — **Areom'etry** [od. ār—], *s. Phys.* die Aräometrie, Wissenschaft, das specifische Gewicht der Flüssigkeiten zu bestimmen.

Ar'eopage, *s.* s. Areopagus.

Areop'agist, *s.* s. d. f. W.

Areop'agite [*W., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Nutt., Don.*; ārē—, *Craig, Cool.*], *s.* der Areopagit, Richter im Areopag. — **Areopagit'ic** [auch ār—], *adj.* areopagitisch. — **Areop'agus** [auch ār—], *s.* (lat., v. gr. areiópagos, Hügel des Ares) der Areopag, oberste Gerichts- und Staatsrath (im alten Athen).

Ar'eophane, *s.* (*Miss Braddon*, A. Floyd 1, 41; Only a Clod 1, 77; 2, 115, &c.) irrthüml. für Aerophane, w. s.

Areot'ic, (v. Gr.) *Med.* I. *adj.* die Poren öffnend, verdünnend, schweißtreibend; II. *s.* gew. Aräotica, verdünnende &c. Mittel.

† To **Arere'**, *v.* I. *tr.* erhöhen, erheben (to rear); (*Wicklif, &c.*) auferwecken, auferstehen machen; II. *intr.* 1) sich erheben &c.; 2) sich zurückziehen. [(bei den Römern: Mars).

A'res, *s. Gr. Myth.* Ares, der Kriegsgott

Ar'etas [*P., Ol., Worc., Don., Storm.*; falsch (weil im Grch. mit ε): are'tas *W., Sm., Carr, Taylor, Nutt.*], *s.* Aretas, Name einiger arab. Könige (arab. Hareth, gr. Arétas).

Arethu'sa, *s.* 1) *Gr. Myth.* Nymphe der Artemis, in eine Quelle (bei Syracus) verwandelt; 2) *Bot., &c.* Pflanzengattung &c.

Are'te, *s.* (grch. aretē, die Erflehte) Arete (grch. F-n.).

Ar'etine, *s.* der Aretiner (lat. Areti'nus, it. *Areti'no*), Bewohner der italienischen Stadt **Ar(r)e'tium** [—'shi—], jetzt *Arezzo*; bes. (z. B. *Ben Jons.* Alch. 2, 2) der Historienmaler Spinello Aretino und der Musiker Guido von Arezzo. — **Aretin'ian**, *adj.* aretinisch; — syllables, *Mus.* die aretinischen Silben (ut, re, mi, fa, sol, la, si) des guidonischen Systems (vgl. d. v. W. u. Guidonian). [gendlehre.

Aretol'ogy, *s.* (w. ü.) die Aretologie, Tu-

A'reus, *s.* Areus, König v. Sparta.

† **Arewe'**, *adv.* (vgl. A-; *Spenser, Gower, &c.*) in der Reihe, der Reihe nach, s. Arow.

'Arf, *vulg.* (bes. bei den cockneys) für half.

A. † **Ar'gal**, **Ar'gaile**, (*Ben Jons.* Alch. &c.) *s.* der Weinstein (Tartar).

B. **Ar'gal**, *adv.* (Verderbung des Todtengräbers in *Sh.*'s Haml. 5, 1 aus dem lat. *ergo*) daher, also, folglich (vgl. Argo, *B.*); Schl. hierfür: ergel, was sich (wohl hieher entlehnt) auch bei Chamisso u. sonst findet (s. Sanders Wb.).

Ar'gand-lamp, *s.* die Argand'sche (von Argand in Genf 1783 erfundene) Lampe, Cylinderlampe.

Ar'gent, I. *s.* 1) †, das Silber; 2) *Herald.* die weiße Farbe; II. *adj.* † od. * 1) silbern; 2) silberweiß, silberglänzend; — horned (*Lovel.* bei *Todd*), silbergehörnt; 3) *Herald.* weiß, silberfarben. [berhaltig.

Argen'tal [*Wb.*], *adj.* (w. ü.) silbern; sil-

Ar'gentan, **Ar'gentane**, *s.* das Argentan, Neusilber, Nickelkupfer (German silver).

Ar'gentate [*Cool., Nutt.*; argĕn'—, *Buch.*], *s. Chem.* die Silberoxydverbindung.

Argenta'tion, *s.* (w. ü.) die Versilberung.

Argen'tic, *adj.* 1) das Silber betreffend, Silber...; 2) silberartig; silbern.

Argentif'erous, *adj.* silberhaltig (vom Erz &c.).

Argenti'na, *s.* (lat., von *argentum*, das Silber) 1) *Ichth.* Argentina, Fischgattung (von dem starken Silberschaum auf der Schwimmblase gen.); 2) *Bot.* das Silberkraut (silver-thistle); 3) od. **Argentora'tum**, lat. Name der Stadt Straßburg (Elsaß).

Ar'gentine [*Ja., Wb., Worc., Kn., Craig, Nutt.*; —in, *Sm.*, —in od —in, *Cool., Don.*], I. *adj.* 1) *a)* silberartig, silbern; *b)* silberfarben; *c)* (vom Klange) silberhell, silberrein; Goddess — (*Sh.* Per. 5, 2), Göttin des Silberlichtes (Diana als Mondgöttin); 2) [nur —in] argentinisch, den Rio de la Plata (Silberstrom in Südamerica) betr.; — Republic, die argentinische Republik od. Conföderation; II. *s.* 1) *Miner.* der Schieferspath; 2) s. Argentina, 2.

† **Ar'gentry**, *s.* (*Howell* bei *Todd*) das Silberzeug (plate).

† **Ar'gier**, (*Sh.* Temp. 1, 2 u. überh. im 16. Jh., vgl. *Nares*; selbst noch bei *Dryden*), **Ar'giers**, (*Massinger* bei *N.*) *s.* alte Form für Algier (Algiers).

Ar'gil, *s.* 1) (lat. argil'la) der Thon, die Töpfererde; 2) *Ornith.* der Argill, Riesenkranich (*Ardĕa argăla* Latr.).

Argilla'ceous, *adj.* thonartig, thonig; — earth, die Thonerde.

Argillif'erous, *adj.* thonhaltig, thonig.

Ar'gillite, *s. Miner.* der Argillit, Thonschiefer.

Argillit'ic, *adj.* thonschieferartig.

Argil'lo-, *in comp. Miner.* —arena'ceous, *adj.* thon- und sandhaltig; —calca'reous, *adj.* thon- und kalkhaltig; —cal'cite [*Worc.*: är'gillō—], *s.* der thonhaltige Kalkstein; —ferru'ginous, *adj.* thoneisenhaltig; —gyp'seous, *adj.* thongipshaltig; —mu'rite [*Worc.*: är'gillō—], *s.* das Bergmehl, der Kieselguhr; —sili'ceous, *adj.* thonkieselhaltig.

Argil'lous [*J., Sh., W., P., Ja., Wb., Kn., Reid, Cool., Nutt.*; är'gillous, *Sm.*], *adj.* thonig, thonartig, thonhaltig.

Ar'give, *adj.* I. argivisch: 1) Argos betr.; 2) griechisch; II. *s.* der Argiver (gew. A-s; *pl.* die Argiver, lat. Argī'vī).

A. ***Ar'go***, *s. Gr. Myth.* Argo, das Schiff, auf welchem die Argofahrer, Argonauten (Ar'gonâuts, lat. *Argonau'tæ*) nach Colchis fuhren, um das goldene Flies zu erobern.

B. **Ar'go**, *adv.* (Verderbung aus lat. ergo, wie Argal) daher, also, folglich (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 2; *Middleton* u. A. vgl. *H-ll.*).

Ar'gol, *s.* s. Argal, *A.*

Argol'ic, *adj.* argolisch, Argolis (Ar'golis, gr. Landschaft) betreffend.

Argonau'ta, *s.* (lat.) 1) *Zool.* der Argonauta, das Papierboot (Nautilus); 2) gew. *pl.* s. Argo. — **Argonau'tic**, *adj.* argonautisch, Argonauten....

Ar'gos, *s.* Argos (Hptst. v. Argolis).

† **Ar'gosie**, **Ar'gosy**, *s.* eine Art großes (Kauffahrtei- od. Kriegs-)Schiff, ähnlich der Karacke (span. od. port. Schiff); häufig zu *Shksp.*'s Zeit (Merch. of Ven. 1, 1; 1, 3; 3, 1; 5, 1; Taming, &c. 2, 1 [dreimal]; 3 Hen. VI 2, 6, wo Schl. das Wort „Galleone" dafür braucht; vgl. auch *Chapman* u. A. bei *N.*, welcher mit *Pope* Abstammung [sowie des mlat. argis] von Argo annimmt, dagegen die [wahrscheinlichere] von Ragousie, das ragusanische Schiff, verwirft). [streitbar.

Ar'guable, *adj.* Erörterung zulassend; be-

To **Ar'gue**, *v.* I. *intr.* 1) Vernunftschlüsse machen, schließen, folgern; argumentiren; (Vernunft-)Gründe anführen (for, against a thing, für, gegen eine Sache); it is difficult to — safely from one singular example to another (*Anon.* Sword & Gown 28), es ist schwer von einem einzelnen Beispiele mit Sicherheit auf ein anderes schließen zu wollen; you urged me as a judge; but I had rather | you would have bid me — like a father (*Sh.* Rich. II 1, 3), ... als Vater zu reden (Esch.), ... ich hätte gern das Wort geführt als Vater (Gildem.); 2) (mit Vernunftgründen, bes. aber überhaupt in rechthaberischer Weise) streiten,

sich in Erörterungen, in einen Wortkampf od. Wortwechsel einlassen, disputiren (mit with [seltner against] vor der Person und against vor der Sache, gegen die angekämpft wird); controversy is wretched when it is an attempt to prove one another wrong. Therefore Christ would not *argue* with Pilate (*Robertson*, Serm. 1, 311); we need not — about that (*Troll.* Framl. Pars. 2, 161), wir brauchen uns darüber in keinen Wortkampf einzulassen; he had been used to — a little over the boy's wishes (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 253), er [der Diener] war [als die Familie noch in besseren Umständen gewesen war] gewohnt gewesen, in Bezug auf des Knaben Anordnungen Erörterungen anzustellen (od. sich Vorstellungen zu erlauben).

II. *tr.* 1) *a)* (einen Rechtsfall ꝛc.) erörtern, verhandeln, discutiren; to — a point with one, sich über eine Sache mit Einem in Erörterungen od. Streit einlassen; it is useless to — the point with me (*Lever*, Miss Carew 1, 161), es ist nutzlos mit mir über diesen Punct zu streiten; I was minded to — the question out with my mother (*Kingsley*, Alton Locke 47), ich hatte vor, die Streitfrage durch eine Erörterung mit meiner Mutter zu Ende zu führen; *b)* durch Gründe od. Erörterungen *aa)* (mit into ...) zu ... bringen, überreden; *bb)* out of ..., von ... abbringen (vgl. Into, &c.); 2) (durch Vernunftgründe, Schlüsse, den Augenschein ꝛc.) darthun, beweisen, erweisen; if the world's age and death be argu'd well | by the sun's fall (*Donne* bei *J.*); so many laws — so many sins | among them (*Milt.* bei *J.*), die Zahl der Gesetze thut die Zahl ihrer Sünden dar; her looks do — her replete with modesty (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 2), ihre Blicke thun dar, daß sie voller Sittsamkeit ist; what's he that thus boldly enters in? | his habit a-s him a Christian (*Tr. of Soliman* bei *Todd*), ... sein Gewand zeigt, daß er ein Christ ist, seiner Kleidung nach ist er ein Christ; 3) (Latin. n. ü.; *Dryd.* bei *J.*) to — one of a thing, Einen einer Sache (*Gen.*) anklagen, zeihen, beschuldigen.

Ăr'gŭer, *s.* Einer der etwas erörtert, durch (Vernunft-)Gründe darthut ꝛc. vgl. To Argue; der Streitfragen durchführt, Streiter, Polemiker; a weak —, Einer der schwach im Disputiren ist; neither good Christians nor good a-s (*Arbuth.* bei *J.*), weder gute Christen, noch gute Dialectiker. [Am.) für To Argue.

To Ăr'gŭfy̆, *v. tr. & intr. vulg.* (auch in

Ăr'gŭĭng, *v. s.* die Schlußfolgerung, das Folgern ꝛc. vgl. To Argue; das Vernünfteln; die Beweisführung (Argumentation).

Ăr'gŭment, *s.* 1) das Argument: *a)* die Schlußfolgerung, der Schluß, die Beweisführung; *b)* das beweiskräftige Moment, der Beweisgrund, Grund (for, für; to [*Tillotson* bei *J.*] ausnahmsweise und mehr als Anbequemung der Construction an ein sinnverwandtes Wort wie inducement ꝛc.: the best — to patience, in my opinion, is the advantage of patience itself); the cannon, the final — of kings (*Ath.* Apr. '47, 364), die Kanonen, das letzte Beweismittel der Könige (lat. *ultima ratio regum*); all other reasons for my precipitancy failing, I concluded with that really knock-down —, "I have taken my place;" (*Lever*, Lorr. 1, 201) ... schloß ich mit dem Alles niederschlagenden Beweggrunde ab ....

2) *a)* die Erörterung einer Streitfrage, die Disputation; der Streit; *b)* überh. die (eingehende, verständige) Erörterung, Verhandlung, Unterhaltung; when they had finished their ale and their — (*Irving*, Sk. 109), als sie mit ihrem Ale u. ihrer Erörterung zu Ende waren; to hold a little — with the workmen (*An.* Paul Ferroll), mit den Arbeitsleuten eine kleine Erörterung anzustellen; *c)* bei *Sh.* Much Ado 3, 1 (nach *Dyce*, *H-ll.* u. A.): die (Gabe der) Unterhaltung (for shape, for bearing, —, and valour [Benedick] goes foremost); Esch.: Lebensart; Tieck: Geist; Wilbrandt: Beredtsamkeit.

3) *a)* die (Streit-)Frage, Sache (um die es sich handelt), der Handel ꝛc.; how can they charitably dispose of anything, when blood is their —? (Hen. V 4, 1), ... wenn Blut die Sache ist, um die es sich bei ihnen handelt? (Schl.: wenn sie bloß auf Blut gerichtet [Gildem. gestellt] sind?) *b)* der Stoff, Gegenstand (eines Werkes, der Unterhaltung ꝛc.); it would be — for a week (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2), es würde eine Woche lang Stoff zur Unterhaltung sein; it may prove | an — of laughter to the rest (Timon 3, 3), es möchte nur Stoff zum Lachen für die Übrigen geben; you would not make me such an — (MNDr. 3, 2), ... würdet ihr mich nicht so zum Gegenstand des Spottes machen; thou wilt prove a notable — (Much Ado 1, 1), [dann] wirst du einen herrlichen Gegenstand des Spottes abgeben; [... the quarrel] might well have given us bloody — (Twelfth Night 3, 3), ... Stoff zu blut'gen Thaten (Schl.), ... blut'gen Anlaß (Gildem.); [that] sheathed their swords for lack of — (Hen. V 3, 1), ... nur weil Stoff gebrach, die Schwerter bargen.

4) der (wesentliche od. Haupt-)Inhalt; this show imports the — of the play (Haml. 3, 2), diese Vorstellung zeigt den Hauptinhalt des Stückes an; have you heard the —? (eb.), habt ihr den Inhalt gehört? if I would broach the vessels of my love, | and try the — of hearts by borrowing (Timon 2, 2), ... durch Borg der Herzen Inhalt mir erprüfen (Tieck).

5) (*Astr.*, schon bei *Chauc.*) das Argument (Bogen, durch den man einen anderen Bogen od. einen durch ihn gemessenen Winkel findet).

† **To Ăr'gŭment,** *v. tr. & intr.* argumentiren (wie To Argue, w. s.).

Ărgŭmĕn'table, *adj.* (*Chalmers* bei *Worc.*; w. ü.) argumentirbar.

Ărgŭmĕn'tal, *adj.* auf eine Argumentation bezüglich, Schlußfolgerungen betreffend, auf Vernunftschlüsse gegründet; schlußmäßig; oppress'd by — tyranny (*Pope* bei *J.*), von der Gewalt der Vernunftschlüsse niedergedrückt.

Ărgŭmentā'tion, *s.* die Argumentation: 1) die Beweisführung durch Vernunftschlüsse, Schlußfolgerung, Folgerung; 2) die Schluß- und Beweisart.

Ărgŭmĕn'tatĭve, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) Schlußfolgerungen betreffend od. enthaltend, argumentirend; 2) mit of ... (*Ray* bei *J.*; w. ü.), ... durch Vernunftschlüsse beweisend; — of providence, eine Vorsehung durch Schlußfolgerung nachweisend; 3) zum Argumentiren od. Disputiren geneigt, streitsüchtig; II. —**ness,** *s.* die Eigenschaft des Argumentirens ꝛc.

† **To Ăr'gŭmentīse,** *v. intr.* (*Mannyngham* bei *Todd*) argumentiren (vgl. To Argue); **Ā-er,** *v. s.* (*Todd* aus 17. Jh.) der Argumentirer.

Ăr'gus, *s.* (lat.) 1) *Gr. Myth.* Argus (gr.: Ἄrgos, der hundertäugige Bewacher der Jo, einer von der Here in eine Kuh verwandelten Geliebten des Zeus); 2) *fig.* der scharfe, aufmerksame Beobachter, der Alles wahrnimmt; 3) Beiname mehrerer Thiere wegen ihrer augenartigen Zeichnungen: — butterfly, *s. Entom.* der große Argus, Stechginsterfalter (*Papilio argus* L.); — feathers, *s. pl.* die Federn des Pfaufasans (— pheasant); — shell, *s. Conch.* der Argus (Art Porcellanschnecke).

† **Ărgŭtā'tion,** *s.* das Vernünfteln, die Spitzfindelei.

† **Argūte',** I. *adj.* 1) scharf, durchdringend (vom Ton); 2) scharf(sinnig), verschlagen; II. —**ness,** *s.* die Schärfe, der Witz. [&c.).

Ăr'gy̆, *vulg.* für Argue (wie Agy für Ague,

Argy̆le', *s.* 1) (auch **Argy̆ll'**) Grafsch. im W. Schottlands ꝛc.; 2) (*Nemn.*) die Kaffee- od. Thee-Maschine, blecherne Kaffee- od. Theekanne mit mantelartiger Vorrichtung, um durch eingegossenes heißes Wasser das Getränk im inneren Raume warmzuhalten.

A'ria [ä'ria], *s.* (ital.) die Arie, das Lied, Singstück, der Gesang.

Ārıăd'nē, *s. Gr. Myth.* Ariadne, Tochter des Minos, Königs von Kreta.

Ā'rian, I. *adj.* 1) arisch, s. Aryan (— migration, *Metcalfe*, Ox. in Iceland, p. 17); 2) arianisch, dem Arianismus anhängend; II. *s.* der Arianer, Anhänger des Arīus. — **Ā'rianĭsm,** *s.* der Arianismus, Lehre des Arīus. — **To Ā'rianīse,** *v.* I. *intr.* sich zum Arianismus bekennen, dem Arianismus untergeben sein; II. *tr.* dem Arianismus zuwenden, unterwerfen.

Arĭ'cia [—'shi—], *s.* Aricia, Stadt des alten Latiums.

Ăr'id, *adj.* (—**ly,** *adv.*) arīd'(e), dürr, trocken (auch *fig.*).

Ăr'idăs [*Wb.*, *Worc.* nach *Ash*], *s.* (— of herbs) der Gras-Taffet (ostind. Zeug aus glänzenden Pflanzenfasern).

Arĭd'ity, *s.* 1) (**Ăr'idness**) die Trockenheit, Dürre; 2) die Abmagerung.

† **Arîer'(e),** s. Arriere, &c.

Ā'riĕl, *s.* Ariel (hebr. N. „Löwe Gottes"); in der Kabbala: Wassergeist; in *Shksp.*'s Tempest zarter Luftgeist.

A'ries, *s.* (lat., *pl.* ā'riēs) 1) der Widder (bes. *Astr.* im Thierkreise: das erste Frühlingszeichen, *Thoms.*); 2) der (altröm.) Mauerbrecher, Sturmbock (Belagerungsmaschine).

† **To Ăr'ietāte** [*Sh.*, *P.*, *Wb.*, *Kn.*, *Ash*, *Worc.*, *Nutt.*; ā'—, *Sm.*, *Cull*; arī'ĕtāte, *J.*, *W.*, *Craig*], *v. intr.* (wie ein Widder) stoßen, bocken.

† **Ărietā'tion,** *s.* das Stoßen (wie von Widdern), Bocken; das (ungestüme) Anprallen.

Ariet'ta, *s.* (ital.) die Ariette, kleine Arie, das Liedchen.

Arīght' [arīt], *coll.* **Arīghts',** *adv.* (vgl. A-) 1) aufrecht, gerade; 2) *fig.* recht, richtig; to set —, gerade richten, aufrichten; berichtigen, ordnen; to make a horse carry himself —, ein Pferd den Kopf tragen lehren, es abrichten; when I am known — (*Sh.* Lear 4, 3), wenn ich erst richtig erkannt werde, d. h. wenn es bekannt wird wer ich eigentlich bin. [d. v. W.

† **To Arīght',** *v. tr.* wie To set aright, s.

Ăr'il, *s.* (*Bot.*; lat. arĭl'lus, *pl.* arĭl'lī) der Samenmantel, die Samendecke.

Ăr'illāted, Ăr'illate, (u. ü. **Ăr'illed**) *p. a. Bot.* mit einer Samendecke versehen.

Ărimăs'pī, *s. pl.* (lat.) *Anc. Geogr.* die Arimaspen, sagenhaftes Volk im nordöstl. Asien.

Ăriolā'tion, *s.* s. Hariolation.

Arī'on, *s. Gr. Myth.* Arīon, berühmter Citherspieler u. Sänger aus Lesbos.

Ăr'iōse [*Worc.*, *Wb.*, *&c.*], *adj. Mus.* 1) arienmäßig, ariös; 2) melodisch, melodienreich. — ***Ario'so,*** *s.* (ital.) *Mus.* das Arioso, der arienmäßige Satz.

A-rī'ot, *adv.* (vgl. A-) in Aufruhr; till the parrots, all a-riot | chattered too to keep you quiet (*Mrs. Howitt*, The Monkey), ... in vollem Aufruhr. [rer zu Cäsars Zeit.

Āriovĭs'tus, *s.* Ariovist, german. Heerfüh-

A-rī'pening, *p. pr.* (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 2, 140) vgl. A-.

A-rĭp'ple, *adv.* (vgl. A-) in welliger, kräuselnder Bewegung (*Farrar* bei Hoppe).

To Arīse', *v. irr. intr.* (*imp.* arōse', *pp.* arĭs'en, † [noch bei *Sh.* Com. of Err. 5, 1:] arōse') (vgl. A-) 1) *a) lit. & fig.* sich erheben (vgl. To Rise); († mit up) aufstehen, aufsteigen; (auch von der Sonne) aufgehen; odours from the flower — (*Pope* bei *Worc.*), Düfte steigen von den Blumen empor; *b)* (von den Todten) auferstehen; 2) *fig.* *a)* zum Vorschein kommen, aufkommen; false prophets shall —, falsche Propheten werden auftreten;

b) entspringen, entstehen, hervorgehen, erwachsen, herkommen (oft mit from, aus ...); did you know that any attachment was arising between her and Mr. S. (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 1, 31), hast du gewußt, daß eine Neigung zwischen ihr und Hrn. S. aufgekeimt ist? causes arising in [gewöhnlicher from] her own misconduct (*Melville*, Digby Grand 198), Ursachen, die aus ihrem eignen Mißverhalten hervorgehen (in ... ihren Grund haben); 3) sich (feindlich) erheben (against, gegen, wider), aufstehen, sich auflehnen, sich empören.

Aris'ta, *s.* (lat., *pl.* arĭs'tæ) die Granne (awn).

Ărĭstæ̆n'ētus, *s.* (lat., v. grch. Aristaínetos) Aristänetus, grch. Romanschreiber des 4. Jh.'s n. Chr.

Ărĭstæ'us, *s.* (lat., v. grch. Aristaîos) Aristäus, Sohn des Apollo und der Cyrene.

Ăr'ĭstärch, *s.* (von dem grch. Grammatiker **Ărĭstär'chos** in Alexandria, 2. Jh. v. Chr.) der (allzustrenge) Critiker (even the — Johnson allowed ..., *W. Scott*, Abbot 2).

Ărĭstär'chian, *adj.* aristarchisch; bes. critisch streng (vgl. d. v. W.).

† **Ăr'ĭstarchy**, *s.* (*Harrington* bei *Todd*, welcher letztere das Wort jedoch ohne Berücksichtigung seines eignen Belegs mit „Aristarchie, Herrschaft der Besten" erklärt) scherzh. Bildung (mit Anklang an Wörter auf —archy) aus Aristarch (w. s.), die Zunft der überstrengen Critiker, Aristarchie (some of the — and sour censurers of these days, *Harr.*).

Aris'tate, *p. a. Bot.* mit Grannen versehen, begrannt. [und Staatsmann.

Ărĭstī'dēs, *s.* Aristides, athen. Feldherr

Ărĭstĭp'pus, *s.* (lat. Form des grch. Aristippos) 1) Aristipp(us), grch. Philosoph (Stifter der Genußlehre); 2) (*Middleton* bei *H-ll.*) ein stark gewürzter Wein.

Aris'to [arĭs'tō], *s.* (frz. *slang*; *Brooks*, Silver Cord 3, 271) der Aristocrat, übervornehme Mann.

Ărĭstobū'lus [*W.*, *Sm.*, *&c.*], *s.* Aristobulus (lat. Form des grch. M-n.'s Aristóbulos).

Ărĭstŏc'racy, *s.* die Aristocratie (Adelsherrschaft).

Ăr'ĭstocrăt [*Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Cull*; ărĭstocrăt', *W.*, *P.*; arĭs'tocrăt, *Craig*, *Wb.*; ăr'—, od. arĭs'to—, *Kn.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*], *s.* der Aristocrat.

Ărĭstocrăt'ic, I. weniger übl. **Ă-cal**, *adj.* (**ă-cally**, *adv.*) aristocratisch; II. **Ă-calness**, *s.* das Aristocratische.

To Ărĭstŏc'ratīse, *v. tr.* (*Bulwer*, Caxtoniana 1, 251; w. ü.) aristocratisch machen, zu (wahrhaft) adeliger Gesinnung erheben.

† **Ărĭstŏc'raty**, *s.* (*Burton* bei *Worc.*) s. Aristocracy.

Arĭstodē'mus [*W.*, *Sm.*, *&c.*], *s.* (lat. Form des grch. Aristódēmos) Aristodemus (M-n.).

Ărĭstogī'ton [*W.*, *Sm.*, *&c.*], *s.* Aristogiton, Athener im 6. Jh. v. Chr.

Aristolo'chia [arĭstolō'kĭa], **Ărĭstŏl'ochy**, *s. Bot.* die Aristolochia, Osterluzei (eine Pflanzengattung).

Ărĭstŏl'ogy, *s.* (*Qu. Rev.* Nr. 110, nach *Sm.*, scherzh. Bildung vom grch. áriston, das Frühstück) die Kunst Mahlzeiten zu bereiten, die Gastronomie.

Ărĭstophăn'ic, *adj.* aristophanisch, auf den **Ărĭstŏph'anēs**, Aristophanes (berühmten athenienisischen Lustspieldichter) bezüglich.

Ărĭstotē'lian, I. od. **Ărĭstotĕl'ic**, *adj.* aristotelisch, auf den Aristoteles (***Aristot'eles*** [ărĭstŏt'ĕlēs], **Ăr'ĭstŏtle**) aus Stagira, berühmten Philosophen des grch. Alterthums, bezüglich; — philosophy, **Ărĭstotē'lianĭsm**, *s.* die aristotelische Philosophie, der Aristotelismus; II. *s.* der Aristoteliker, Anhänger des Aristoteles. [versehen.

Arĭs'tūlate, *p. a. Bot.* mit kleinen Grannen

Ăr'ĭthmăncy [*Sm.*, *Worc.*, *Cool.*; arĭth'—mancy, *B.*, *Sh.*, *W.*, *Ja.*, *Kn.*, *Craig*, *Cull*; ăr'—, od. arĭth'—, *Wb.*, *Kn.*, *Nutt.*], s. Arithmomancy.

Arĭth'metĭc, *s.* (seiner grch. Abstammung nach eigentlich *adj.*, scheint jedoch als solches im Englischen nie vorgekommen zu sein) die Arithmetik, Rechenkunst.

Ărĭthmĕt'ĭcal, *adj.* (—ly, *adv.*) arithmetisch; — mean, das arithmetische Mittel.

Arĭthmetĭ'cian, *s.* der Arithmetiker; Rechenkundige, Rechenmeister.

Ărĭthmŏc'racy, *s.* (vom grch. arithmós, die Zahl; a democracy of mere numbers) die Massenherrschaft (*Kingsley*, Alton Locke 9).

Arĭth'momăncy, *s.* die Arithm(om)antie, Zahlenwahrsagung.

Ā'rĭŭs [auch nach der grch. Form des Namens (*A'reios*): arī'us], *s.* Arius, Stifter einer Secte im 4. Jh., welche die ewige Coëxistenz Christi mit Gott dem Vater leugnete.

Ark., in den V. St. übliche Abkrzg für Arkansas.

Ărk, *s.* (vom lat. *arca*, die Kiste, der Kasten, in der Vulgata für Noah's Schiff) 1) eigtl. nur bibl., jedoch auch altengl. und noch nordengl. und schott. (eel-ark, meal-ark): der (bes. längliche) Kasten zum Verschließen (meist von Holz; vgl. jedoch Exod. 2, 3, &c.), die Lade; — of covenant, die Bundeslade; 2) die Arche, der Kasten, das Kastenschiff (des Noah); 3) *a)* bes. in den V. St. das Deckschiff mit flachem Boden, große Boot, Marktschiff; *b) cant*, überh. das Boot, Fährboot, die Fähre; — pirates, — ruffians, *pl.* Räuber auf schiffbaren Flüssen.

Arkăn'sas (veraltend ist die Ausspr. und Schreibweise **Ăr'kansâw**), *s.* Arkansas, einer der V. St. von NAm.

Ărked [ärkt], *p. a.* (*Warner* bei *Lath.*) in die Arche eingeschlossen.

Ăr'kīte, (*Bryant* bei *Wb.*, w. ü.) I. *adj.* die Arche betreffend, Archen...; II. *s.* der Archenbewohner.

Ărk'wrīght [ärk'rīt], *s.* bekannter Name, bes. in Nordengl. (z. B. des Erfinders der Spinnmaschine), von *H-ll.* als „Ladenmacher" gedeutet (vgl. Ark).

Ărles [ärlz], *s.* (nordengl. u. schott., auch Airles) das Draufgeld, (— penny) Miethgeld.

A. **Ărm**, *s.* 1) *a)* der Arm (des Menschen); *b)* (bei Thieren) der Arm (Vorderschenkel von der Schulter bis zum Knie, bes. bei Pferden); 2) der armförmige Gegenstand, z. B. *a)* der Baum-Ast; *b)* der Arm (eines Ankers, eines Ruders *rc.*), vgl. Yard-arm; *c) T.* (*Franke*) *aa)* die Windruthe (whip of a windmill); *bb)* — of the spring-wheel of a mill, die Scheibe des Drehlings; *cc)* a-s, die (beiden) Enden (of an axletree, einer Wagenachse), die (Achs-)Schenkel, Schenkel am Hebezeug *rc.*; *dd)* a-s (of a forge-hammer), die Däumlinge, Frösche, Hebedaumen; der Arm eines Flusses, der Beistrom; der Meeresarm; the — of a sopha, die Seitenlehne eines Sophas; 4) (*fig.*, z. B. Gottes) Arm, die Macht, Gewalt; the secular — (*Sterne*, Shandy 390), die weltliche Macht; they walk in — in —, sie gehen Arm in Arm hinein; friends ready to receive us with open a-s (*Troll.* N. Am. 1, 25), ... uns mit offenen Armen zu empfangen; the Colonel took him fairly to his — (*Thack.* Virg. 1, 147), der Oberst schloß ihn geradezu in den Arm; a baby in a-s, ein Kind, welches noch getragen wird; you that I left in a-s! (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 353), du, die ich zuletzt als kleines Kind verließ; at arm's reach, soweit man mit dem Arme reichen kann, auf Armeslänge entfernt; to keep one at arm's end od. length, Einen in gemessener Entfernung von sich halten, von sich abhalten, *coll.* ihn sich nicht auf den Leib kommen lassen; hold him at arm's distance (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 218), halt ihn fern von dir, in gehöriger Entfernung; to work at arms' length (*Wb.*), in der ganzen Entfernung der Arme (also unbequem, mit Hindernissen) arbeiten; ah! the right woman never came within arms' length (*An.* Owen 2, 265), leider ist mir die Rechte nie zu nahe gekommen; to make an —, den Arm in eine gewisse Lage bringen (z. B. *Miss Yonge*, Stepm. 111, den Arm krümmen, um ein kleines Kind zu halten); to make a long —, den Arm lang ausstrecken; to make a long — for a hot potatoe (*Troll.* Framl. Pars. 1, 254), nach einer heißen Kartoffel langen; he is my right —, *fig.* er ist meine rechte Hand (Hauptstütze).

B. **Ărm**, *s.* (v. frz. *arme*) 1) die Waffe (vgl. fire-arm), bes. Arms, *pl.*, w. s.; 2) die Waffengattung, Truppengattung, die Waffe; the principal od. main — of service, die Hauptwaffe, Hauptwaffengattung eines Heeres; 3) *Nat.* a-s, *pl.* *a)* die Beine, Krallen eines Raubvogels; *b) Bot.* die Dornen, Stacheln *rc.*

A. **To Ărm**, *v. tr.* † (*B. & Fl.* bei *Wb.*; *Sh.* Cymb. 4, 2) beim Arme fassen, ergreifen, in den Arm nehmen.

B. **To Ărm**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* bewaffnen, waffnen, mit Waffen *rc.* ausrüsten; *b)* (eine Festung *rc.*) armiren, in Verteidigungszustand versetzen, befestigen; 2) (mit Metall, Eisen *rc.*) beschlagen, einfassen, versehen; (einen Magnet) armiren, in Eisen fassen; II. *intr.* sich bewaffnen, sich rüsten, sich waffnen.

Arma'da, † (*Fairfax*, *&c.* bei *J.*; auch *Sh.* K. John 3, 4): **Armā'dō**, *s.* (span.; *pl.* a-s, *Sh.* Com. of Err. 3, 2) Armada, die bewaffnete od. Kriegsflotte, bes. die bekannte (the invincible —) Philipps II., welche das ihm vom Papst Sixtus V. geschenkte England 1588 erobern sollte.

Ărmadĭl'lō, *s.* (span.; *pl.* a-s) das Armadill, Panzerthier, Gürtelthier (*Dasўpus* L.).

Ăr'mament, *s.* 1) die Kriegsrüstung, (auch *fig.*, *Bulwer*, *Conf.*, *&c.*) die Ausrüstung; das Kriegsgeräth; 2) die Waffenmacht, Kriegsmacht; auch Seemacht, Kriegsflotte; 3) das schwere Geschütz.

Ărmamĕn'tary, *s.* (w. ü.) das Zeughaus, die Rüstkammer (Armoury).

Ăr'mand, **Ăr'man**, *s. Vet.* erweichendes Arzneimittel; die Latwerge (für Pferde *rc.*).

Ăr'mat'ûre, *s.* 1) die (Waffen-)Rüstung, (auch *fig.*) Bewaffnung; 2) *Phys.* die Armatur (eines Magnets); die Einfassung; 3) *Archit.* die Armatur (bei Zimmerwerken), das Eisengebinde.

Ărm'-chàir, *s.* der Armstuhl, Lehnsessel.

Ărm'-chĕst, *s.* (von Arm, *B.*) die Waffenkiste (bes. auf Schiffen).

Ăr'med [auch ärmd], *p. a.* *A.* (von Arm, *A.*) mit Armen versehen; —-chair (*J.*), s. Armchair; in Zsstzgn, wie long-armed, short-armed, &c.; *B.* (von Arm, *B.*) 1) bewaffnet, bewehrt; (v. Magnet) armirt, vgl. To Arm; an — ship, ein zum Kriege ausgerüstetes Kauffahrteischiff; — neutrality, die bewaffnete Neutralität; 2) *Herald.* mit Schnabel, Klauen *rc.* von anderer Farbe als der Leib; 3) *Bot.* mit Dornen und Stacheln versehen.

Armē'nia, *s.* Armenien.

Armē'nian, I. († **Armē'niac**) *adj.* armenisch; — bole, *s. Miner.* der armenische (blaue) Bolus; — cherry, *s.* die Amarelle; — stone, *s. Miner.* der armenische (blaue, lasurartige) Stein, das Bergblau; II. *s.* 1) der Armenier, die Armenierin; 2) das Armenische (die armenische Sprache); 3) *Eccl. Hist.* der Armenianer.

† **Armĕn'tal**, **Armĕn'tine** [*Sm.*, *Ash*; —tīn, *Wb.*, *Craig*, *Nutt.*; är'mĕntīn, *J.*, *Sh.*, *W.*], *adj.* eine (Vieh-)Herde betr., Herden....

† **Ărmentōse'**, *adj.* herdenreich.

Ăr'met, *s.* (frz.) die Sturmhaube, Helm (des 14. bis 16. Jh.).

Ărm'-fīle, *s.* die Armfeile (rubber).

Ärm'fŭl, s. (pl. a-s; *Milt.* bei *Todd* an arm-full of weeds) der Armvoll, was der Arm fassen kann.

Ärm'-gäunt, *adj.* nur bei *Sh.* Ant. & Cl. 1, 5: wörtlich: dürrschulterig (vgl. *A.* Arm, 1, *b*), od., wie *Warburton* dem Zusammenhange (welcher kein herabsetzendes Beiwort verträgt) angemessener erklärt, „durch Kriegsdienst abgemagert" (ohne krankhaft mager zu sein), kampfgewohnt; *Dyce* u. A. nehmen Druckfehler für arm-girt, waffenumgürtet, *Verplanck* u. A. für arrogant an.

† **Ärm'grēte**, *adj.* (*Chauc.*) armstark.

Ärm'hōle, *s.* 1) die Achselgrube; 2) das Armloch, Ärmelloch.

Armĭf'erous, Armĭ'ġerous, *adj.* (w. ü.) waffentragend, waffenführend, bewehrt, bewaffnet.

Ar'miger [*Sh.* M. Wives 1, 1 mit ital. od. span. Endung **Armĭġ'erō**], *s.* (lat.) der Waffenträger (zum Waffentragen berechtigte Esquire).

Armil'la, *s.* (lat., *pl.* armĭl'læ) 1) das Armband; 2) *T.* der eiserne Zapfenring; 3) *Anc. Anat.* das die Handwurzel kreisförmig umgebende Band.

Är'millary [*J., Sh., W., Enf., F., Ja., Sm., Wb., Kn., Cool., Nutt.*; armĭl'—, *B., P., Ent., Reid, Craig*], *adj.* ringförmig, bandförmig; — sphere, *s. Anc. Astr.* die Armillarsphäre (Art Astrolabium). [od. Armbändern.

Är'millāted, *p. a.* geringelt, mit Ringen

Är'millet, *s.* das kleine Armband (Armlet).

† **Är'min**, *s.* (willkürl. Bildung eines altengl. Dramas [The London Prodigal, s. *Nares* Gloss.] aus dem holl. arm, zur Bezeichnung einer dürftigen Person) der Bettler, die Bettlerin.

Är'ming, *p. s.* I. 1) die Bewaffnung ꝛc. vgl. To Arm; 2) die Zurüstung, Armirung ꝛc.; 3) a-s, *pl. Mar.* die Schanzkleider (waist-cloths); 4) †, das Wappen ([coat of] arms); II. *in comp.* —girdle, *s.* †, das Wehrgehänge; —points, *s. pl.* †, die Rüstungsriemen; —sword, *s.* †, das Schlachtschwert.

Armĭn'ịan, I. *adj.* arminianisch; II. *s.* der Arminianer, Anhänger des **Armĭn'ịanĭsm**, Arminianismus, der Lehre des holländischen Theologen **Armĭn'ịŭs** (latinisirt aus Harmensen) im 16. u. 17. Jh.

Armĭn'ịŭs, *s.* Arminius (so hieß als adoptirter Römer — sein deutscher Name unbekannt — der berühmte [irrthüml. Hermann gen.] Cheruskerfürst, Besieger des Varus, 9 n. Chr.).

Armĭp'ọtence, *s.* (Latin., w. ü.) *, die Macht der Waffen, Kriegsmacht.

Armĭp'ọtent, *adj.* (lat.; * *Shksp.* u. A.) waffenmächtig, mächtig im Kriege.

Armĭs'ọnoụs, *adj.* (lat.) *, waffentönend.

Är'mistĭce, *s.* (lat. *armistitium*) der Waffenstillstand. [waffenlos, unbewaffnet.

Ärm'less, *adj. A.* armlos, ohne Arme; *B.*

Ärm'let, *s.* 1) der kleine Arm (der See ꝛc.); 2) *a*) das Armband; *b*) der Armring; die Armschiene, der Armharnisch.

Armoire' [ärmọär'], *s.* (frz.) der Schrank.

Armō'nịac, irrthüml. für Ammoniac.

† **Är'mony**, *s.* 1) die Harmonie (harmony); 2) s. Armenia.

Är'morer, *s.* 1) der Waffenschmidt, Harnischmacher; Schwertfeger; Büchsenschmidt; 2) der Waffenaufseher; Rüstknappe.

Armō'rịal, I. *adj.* ein Wappen (bes. Familienwappen) betr., heraldisch, Wappen...; —bearing, —ensign, das Wappenschild, Wappen; II. *s.* 1) wie — bearing; 2) das Wappenbuch. [II. *s.* das Armoricanische.

Armŏr'ịc, I. *adj.* armorisch, armoricanisch;

Armŏr'ịcan, I. *adj.* & *s.* s. Armoric; II. *s.* (*pl.* A-s, lat. *Armor'ici* [armŏr'ịcī]) der Armoricaner, die Armoricanerin. [diker.

Är'mọrĭst, *s.* der Wappenkundige, Heral-

Är'mory, *s.* 1) die Armatur- od. Rüst-Kammer, das Zeughaus; 2) (*Milt.* bei *J.*, w. ü.) die Rüstung; 3) (*Spenser* u. A. bei *Todd*, w. ü.) das Wappen; 4) die Wappenkunde, Heraldik; book of —, das Wappenbuch, Wappenregister; 5) (in den V. St.) die Waffenfabrik; das Waffenlager.

Är'mour, *s.* 1) die Armatur; die Rüstung, der Harnisch; 2) *Mar. a*) top —, die Schanzkleider der Marsen (Mastkörbe); *b*) der Panzer (eiserner Kriegsschiffe ꝛc.); —-bearer, *s.* der Waffenträger, Schildknappe; —-plated, *p. a.* (von Schiffen ꝛc.) mit (Eisen=)Panzer versehen, gepanzert (Iron-clad); —-plating, *v. s.* die Panzerung, Eisenbekleidung.

Är'moured, *p. a.* (wie Armour-plated) gepanzert; —fleet, *s.* die Panzerflotte; —ships, *s. pl.* die Panzerschiffe.

Är'mourer, s. Armorer.

Är'moury, s. Armory.

Ärm'pĭt, *s.* die Achselgrube.

Ärm-prĕsentā'tiọn, *s. Midw.* die Armlage.

Ärm'-răck, *s.* das Gewehrgerüst (in Zeughäusern).

Ärmṣ, *s. pl.* von Arm, *A.* u. *B.*, w. s.; 1) die Arme ꝛc.; 2) die Waffen; Armaturstücke; das Gewehr; 3) *Law*, jeder als Angriffs- od. Vertheidigungswaffe dienende Gegenstand; 4) *, der Krieg; kriegerische Thaten (vgl. den Anfang von *Dryden's* Übers. der Äneide [*Arma virumque, &c.*]); 5) (coat of —) das Wappen; port —! *Mil.* Gewehr hoch! present—! shoulder —! &c., s. unter Present, &c.; — of defence, Vertheidigungswaffen (Schutzwaffen); — of offence, Angriffswaffen (Trutzwaffen); small —, Kleingewehr, s. Small; a stand of —, eine complette Soldatenrüstung; by force of —, mit Gewalt der Waffen, mit gewaffneter Hand; cessation of —, der Waffenstillstand; profession of —, der Militärstand; to stand at —, unter den Waffen (bereit) stehen; to be in —, in Waffen od. Kriegsbereitschaft sein; the whole country was in —, das ganze Land hatte zu den Waffen gegriffen; to rise in —, die Waffen ergreifen; to —! zu den Waffen! ins Gewehr! to be under —, unter den Waffen stehen, gerüstet sein; all the troops were got under —, man ließ alle Truppen unter die Waffen treten.

Ärm'-sąw, *s.* die Handsäge (hand-saw).

Ärm'ṣ-ĕnd, *s.* s. unter Arm, *A.*

Ärmṣ'-ẹnwōven, *p. a.* (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 65) mit eingewebtem Wappen versehen.

Ärm'ṣ-lĕngth, Ärm'ṣ-rēach, s. unter Arm, *A.*

Är'my, *s.* die Armee, das Kriegsheer, Heer (auch *fig.*, z. B. *Sh.* Merch. of Ven. 3, 5: an — of good words); — agent, der Armeelieferant. [Earn, verdienen.

To Ärn, *v. tr.* (*vulg.* &) *provinc.* für To

Arnăt'tō, *s.* s. Anotta.

Är'naôut, Är'naŭt, (türk.) I. *s.* der Arnaut, Bewohner von Albanien, Albanese; II. *adj.* arnautisch, albanesisch.

Ar'nica, *s. Bot.* die Arnica (Pflanzengattung). — **Är'nicĭne**, *s. Chem.* das Arnicin.

Är'n't, *vulg.* für Are not (vgl. Ain't).

Är'nold, *s.* Arnold (M-n.).

Är'not, Är'nut, *s. Bot.* die Erdnuß (*Bunium bulbocastănum* L.).

Arnŏt'tō, *s.* s. Anotta.

Aröĭnt', *interj.* (Anruf an Hexen od. böse Geister; bis jetzt nur aus zwei Stellen des *Shksp.* [Macb. 1, 3; Lear 3, 4] belegt, unsichern Ursprungs, obwohl der Bdtg nach unschwer zu erklären) hebe dich weg! fort! (schon von *Nares* [Gloss.], *Boucher* u. *Todd* in Zusammenhang gebracht [der auch durch das in *Ray's* Sammlung aufgeführte Sprüchwort in Cheshire: ryntyou, witch, quoth Besse Locket to her mother, dargethan wird] mit dem noch in Cheshire u. Lancashire üblichen rynt, roynt [roint], runt [thee]! einem, durchaus nicht immer tadelnden Anrufe der Mägde an die Kühe, wenn die letzteren beim Melken und sonst auf die Seite treten sollen; bei *Todd* abgeleitet vom agſ. ryman, [den Platz] räumen, also „räume dich fort! geh davon!" gesucht ist die, von *H-ll.* gebilligte Ableitung des *Nares* aus dem Lat. [*Dii averruncent!*]; weniger die des *Boucher* von rogne [frz. Krätze; *B.* setzt also ein altengl. royne voraus; vgl. roynish, ronyon] = "the plague take thee!" Als Reminiscenz bei *W. Scott*, Pirate 77: "I bade her aroint before, and I bid her aroint again, whether she's sees me or hears me, or whether she's ower the cairn and awa"; Bride of Lammerm. 88: wherefore, —ye, if ye were ten times my master, unless ye come in bodily shape, lith and limb).

Arō'ma, *s.* (grch. ārōma) das Aroma, Arom, Gewürz, die Würze (auch *fig.*); bes. der würzige Duft, feine Geruchstoff (der Pflanzen ꝛc.).

Aromăt'ịc, I. od. **Ā-cal**, *adj.* (ā-cally, *adv.*) aromatisch, würzig; II. a-s, *s. pl.* 1) aromatische Pflanzen, Düfte, Mittel ꝛc.; die Würzen, das Gewürz. [Würzung.

Arōmătịsā'tiọn, *s.* die Aromatisation,

To Arō'matīṣe [*Ja., Sm., Cool., Cull, Don., Storm.*; arōm'—, *P.*; ăr'ọmatīṣ, *J.* (*T., Lath.*), *Sh., W., P., Ent., Kn., Reid, Craig*; arō'—, od. ăr'ọ—, *Wb., Nutt.*], *v. tr.* aromatisiren, würzig, wohlriechend machen; **Ā-r**, *v. s.* das Aromatisirende, würzig Machende. [würzig.

Arō'matoụs, *adj.* voll Arom, gewürzreich,

Ā'rọn, *s. Bot.* das Arum, der Aron, Aronstab (die Pflanzengattung *Arum* L.).

† **Arœ̄m'**, *adv.* (vgl. A-) beiseite, weg.

Arōṣe', *impf.* (u. *pp.*) von To Arise, w. s.

Arôum', *adv.* (schott.) wie Aroom, w. s.

Aröŭnd', I. *adv.* rund um, rund herum, rings herum, (im Kreise) umher; II. *prep.* um ... herum, um ... her, (rings)um ... (vgl. Round).

To Aröŭṣe', *v. tr.* 1) *lit.* aufwecken (from sleep, aus dem Schlafe); 2) erwecken, aufregen, erregen; to — a country (*Spiers*), ein Land (aus geistigem Schlafe ꝛc.) aufrütteln; zum Aufstande reizen, aufregen; to — one's attention, Jemandes Aufmerksamkeit auf etwas lenken, ihn vorsichtig machen; the sound of footsteps first a-d them to the recollection that ... (*Countess of Marley* bei *Str.*), erst der Schall von Fußtritten rief ihnen wieder in die Erinnerung zurück, daß ....

Arōw', *adv.* (vgl. A-) († &) *coll.* 1) in einer (geradlinigen) Reihe, wie Abreast, Arank, w. s.; 2) der Reihe nach, nach einander.

† **To Arōwze'**, *v. tr.* (*B.* & *Fl.* bei *N.*) s. To Arrose.

Aröȳnt', s. Aroint.

Arpeg'gio [arpĕd'zhọ], (ital. harfenähnlich) *adv.* arpeggio, (von den Tönen eines Accordes: nicht zugleich angeschlagen, sondern) gebrochen vorgetragen; auch *s.* das Arpeggio.

Är'pen, Är'pent, Är'pīne, *s.* die Hufe Landes (altengl. Flächenmaß, nach Doomsday Book = 100 perches). [messer.

Är'pentātor, *s.* (mlat.) *Law*, der Land-

Är'pĭt, *adj. provinc.* (*Shrop.*, — *H-ll.*) schnell, flink, bereit.

Är'quāted, *p. a.* (*E. James* bei *Worc.*) gebogen (Arcuated).

Ārquēbusāde', *s.* (frz. urspr. der Hakenbüchsenschuß) *Anc. Med.* das Schuß- und Wundwasser. — **Är'quēbüse** [är'kwịbŭs, *Sh., W., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Reid, Craig, Cull, Nutt.*; är'kĭbŭz, *Sm., Cool., Storm.*], **Är'quēbŭss**, *s.* die Arquebuse, Hakenbüchse (im 16. u. 17. Jh.). — **Ārquēbusier'** [*Sh.*, &c., vgl. oben; ärkịbŭzēr', *Sm., Cool., Storm.*], *s.* der Arquebusirer, Büchsenschütze.

Ār'quịfou, s. Alquifou.

To Ärr, *provinc. v. tr.* (bes. *Northamp.*, vgl. Tarre in Cheshire) aufhetzen, anhetzen (bes.

Hunde, vgl. R) Ărr, s. (nordengl. u. schott.) die Narbe, Schmarre.

A. R. R., abbr. für (lat.) *anno regni regis* (od. *reginæ*), im Jahre der Regierung des Königs (od. der Königin).

† **Ăr'ra**, s. *Law*, die Arrha, das Haftgeld.

Arracach'a, s. die Arakatscha (nahrhafte, kartoffelartige Wurzel einer südam. Doldenpflanze).

Ăr'rach, Ăr'rack, s. s. Orrach.

Ăr'rack [*Sh., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; arrăck', *J., W., P., St. J., F., Ja.*], auch **Ăr'ack** [*B., Craig, Nutt., &c.*; arăck', *Reid, Buch.*], **Răck**, s. der Arrack, Arack (ostind., aus Reis und Zucker destillirter, mit Cocussaft versetzter Branntwein).

Ăr'ragŏn, s. Aragon.

To Arräign' [arān'], v. tr. 1) *Law*, (zur gerichtlichen Untersuchung) in Ordnung bringen, ordnen, fertig stellen; to — a prisoner, einen Gefangenen vor Gericht, zum Verhör bringen; 2) *fig.* anklagen (for ..., wegen).

Arräign' [arān'], s. s. Araignee u. d. f. W.

Arräign'ment [arān'—], s. 1) die Bereitmachung zu gerichtlicher Untersuchung; die Einbringung (eines Gefangenen) vor Gericht, zum Verhör; 2) die Anklage, Beschuldigung.

† **Arrai'ment**, s. der Anzug, die Tracht (v. To Array).

Ăr'rain, Ăr'ran, s. (bes. nordengl.; afrz. *aragne, araigne*) die Spinne (auch Aran).

Ăr'ral, s. *provinc.* (*Cumb.*) die Blüte (am Körper); *pl.* der Ausschlag.

Ăr'ran, s. eine schott. Insel; — stone, s. ein dort vorkommender Topas.

† **Ăr'rand**, s. die Botschaft, s. Errand.

To Arrānge', v. tr. 1) in Reihen, in Ordnung (auf)stellen, (ein)greifen; to — books in a library (*Worc.*), Bücher in einer Bibliothek aufstellen, ordnen; 2) *fig.* in Ordnung bringen, ordnen; einrichten; to — an account, eine Rechnung abmachen, ausgleichen; to — one's self with one's creditors, sich mit seinen Gläubigern auseinandersetzen; II. *intr.* (*Burke* bei *Todd*) zu einer Auseinandersetzung, zu einem Ausgleiche kommen (with, mit).

Arrānge'ment, s. 1) *a)* die Aufstellung (in Reihen), Anordnung; *b)* die Stellung; das Verhältniß (einzelner Theile ꝛc.); die Einrichtung; 2) *a)* die Ordnung (einer Angelegenheit), Abmachung; Einrichtung; *b)* die Ausgleichung, Auseinandersetzung (Accommodation); der Ausgleich; the Linnæan — of plants (*Wb.*), die Linnéische Anordnung der Pflanzen, das Linnéische Pflanzensystem; we have made a-s for receiving company (*Wb.*), wir haben Einrichtungen zu (dem Empfang) einer Gesellschaft getroffen; to make an —, to come to an —, einen Ausgleich treffen, sich auseinandersetzen; the parties have made an — between themselves (*Wb.*), die Parteien haben sich unter einander verglichen.

Arrān'ger, v. s. der Anordner, Ordner ꝛc.

Ăr'rant, I. *adj.* 1) † (für errant) umherschweifend, fahrend; 2) (—ly, *adv.*) arg, schlimm, schmählich, durchtrieben, erz= (vgl. Arch); an — knave (rogue, villain, rascal, sämmtl. bei *Shksp.*), ein Erzschelm, heilloser Bube; an — traitor (Hen. V 4, 8), ein Erzverräther; — cowards (1 Hen. IV 2, 2), ausgemachte Feiglinge; an — thief (Timon 4, 3), ein Erzdieb; — bungler, — fool, &c., Erzstümper, Erznarr ꝛc.; II. s. (wie Arrand) († &) *provinc.* (nordengl.) die Botschaft, der Gang (Errand).

Arrăp'ahoes, s. *pl.* die Arrapahoes (nordameric. Indianerstamm).

A. **Ăr'ras**, s. (auch **Ăr'ress**, (schott., wohl überh. alt= und nordengl., vgl. Arridge und Arris) die scharfe Kante (eines Steines ꝛc.); daher —wise, mit der Kante nach vorn gestellt (auch *Herald.* von viereckigen Wappenfiguren), in Diagonal= od. Winkelstellung.

B. **Ăr'ras**, der Aras, s. Aras.

C. **Ăr'ras**, (auch — hangings; *pl.* bei *B. & Fl.* [s. *Todd*]: arrasses) die gewirkte Tapete, Tapezerei, der Teppich, das Tapetengehänge, nach der frz. Stadt Arras, welche durch Teppichweberei schon im 14. Jh. berühmt war; diese Gehänge standen oft ziemlich weit von der Wand ab, weshalb *Shksp.* selbst den dicken Falstaff sich dahinter verbergen läßt, 1 Hen. IV 2, 4; nicht übertreibend, wie der schon von *Malone* mit interessanten Beispielen widerlegte *Johnson* annahm (vgl. auch *N.*); daher häufig behind the — (M. Wives 3, 3; Much Ado, &c. 1, 3; 1 Hen. IV 3, 3; Haml. 2, 2; 3, 3; 4, 1); sogar: thou stand within the —, K. John 4, 1.

† **Arrāught'** [arāt'], *pp.* (vgl. Araught, *Spens.*) ergriffen.

Arrāy', s. 1) *a)* die (bes. militärische) Reihe, Ordnung, Reihe und Glied; daher meist *b)* die Schlachtordnung; die (Kriegs=) Schar; a sad —, ein trauriger (auch Leichen=) Zug; an — of flowers, ein Blumenflor, schön geordnete Blumen; 2) die Truppenmacht; the whole of — the City of London, *Mac.* Hist. 1, 148; the — of the county (*Kemble, &c.*), die (in jeder engl. Grafschaft) ausgehobene Truppenschar, Mannschaft; commission of —, die zur Einberufung der Grafschaftstruppen bestehende Commission; commissioner of —, s. Arrayer; 3) *Law*, *a)* die Einreihung der Geschwornen in eine Liste; *b)* die Geschwornenliste; *c)* die Geschwornen; to challenge the —, die (ernannten) Geschwornen verwerfen; 4) († &) *poet.* die (bes. kostbare) Tracht, (prunkhafte) Kleidung, der Anzug, Putz; thou wolf in sheep's — (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 3), du Wolf im Schafskleide.

To Arrāy', v. tr. 1) (in Reihe und Glied) ordnen, in Ordnung stellen od. bringen; to — an army for battle, eine Armee zum Kampfe ordnen, in Schlachtordnung stellen; [they were] a-ed in arms against the throne (*Mac.* bei *Lath.*), sie standen zum Kampfe gegen den Thron gerüstet; when every worldly maxim a-ed itself against him (*Irving*, Sk. 66), als die Weltklugheit mit allen ihren Grundsätzen sich ihm feindselig entgegenstellte; 2) *Law*, to — a panel, die Liste der Geschwornen entwerfen; 3) (wie to clothe mit with, seltner in) († &) *, (prunkhaft) kleiden, bekleiden (mit); zieren, schmücken; umgeben (mit), einhüllen (in); a-ed, angethan; impious war, a-ed in flames (*Sh.* Hen. V 3, 3), der ruchlose Krieg, gehüllt in Flammen (Gildem.), im Flammenschmucke (Schl.).

Arrāy'er, v. s. 1) der Ordnende ꝛc.; 2) (ehem.) der militärische Wirthschafts=Chef (bes. der Grafschaftstruppen).

† **Ărre**, I. s. der Buchstabe R (w. s.); II. *v. intr.* knurren (To Snarl); III. *pl.* des Präs. von To Be (z. B. bei *Spens.* im Reim auf farre (far).

Arrēar', (frz. *arrière*) I. *adv.* †, zurück, hinten; II. s. 1) das Zurücksein, bes. *Mil.* der Nachzug, Nachtrab; die Arrière=Garde (Rear); 2) (gew. a-s, *pl.*) der Rückstand; in —, rückständig (mit der Bezahlung, mit der Arbeit ꝛc.); *pl.* rückständige Summen od. Schulden, Rückstände, *coll.* Restanten; to be od. remain in a-s, in Rest bleiben, restiren; one in a-s, der rückständige Schuldner, Restant.

Arrēa'rage, s. (w. ü.) der Rückstand, oft im *pl.* (= Arrears), auch: anwachsende, das Capital mehrende Zinsen; the a-s of rent due to the commonweal (*North* bei *Worc.*); [he'll] send the a-s (*Sh.* Cymb. 2, 4).

† **Arrēa'rance**, s. s. Arrear, s.

† **To Arrĕct'**, v. tr. aufrichten, erheben ꝛc.

Arrĕct', p. a. (veraltender Lat.) 1) aufrecht; 2) mit gespitzten Ohren, aufmerksam.

† **Arrēe'tary**, s. der aufrechtstehende Balken, Pfosten.

Ărred [ärd], p. a. (schott.) mit Narben versehen, narbig; pock-—, blatternarbig.

† **To Arrēed'**, v. tr. (*Milt., &c.*) wie To Aread, w. s.

† **Arreîre'**, schott. für Arrear.

† **Ărrentā'tion**, s. das Einhegungsrecht.

† **Arrĕp'tion**, s. (lat.) das Ansichreißen, (*Bp. Hall* bei *Lath.*) die Entrückung.

† **Ărreptĭ'tious**, *adj.* 1) entrissen; 2) (mlat.) verzückt; 3) eingeschlichen (v. Mißbräuchen).

† **Arrēre'**, s. Arrear.

Ăr'ress, s. s. Arras.

To Arrĕst', v. tr. 1) *a)* aufhalten, hemmen, hindern, unterbrechen (bes. Bewegungen); to — the current of a river (*Wb.*), den Strom eines Flusses aufhalten; *b)* *fig.* (den Lauf der Gerechtigkeit ꝛc.) hemmen, hindern, aufhalten, (einer Sache [*Dat.*]) Stillstand gebieten, Einhalt thun.

2) *a)* (eine Person) verhaften (arretiren), in Verhaft nehmen, festnehmen; *aa)* mit for (bei *Shksp.* nur an einer Stelle: Com. of Err. 5, 1; versch. hiervon: his horses are a-ed for it, M. Wives, &c. 5, 5, seine Pferde sind dafür [als Pfand] in Beschlag genommen): to — one for a crime, ... wegen eines Verbrechens; to — one for debt, Einen Schulden halber verhaften; to be a-ed for trespassing, wegen widerrechtlicher Betretung eines Grundstückes ꝛc. festgenommen, gepfändet werden; *bb)* *Shksp.* häufig mit of: to — one of capital treason, wegen Hochverrathes, Rich. II 4, 1; 2 Hen. IV 4, 2; Hen. V 2, 2; 2 Hen. VI 5, 1, einmal mit on: I — thee on capital treason, K. Lear 5, 3 (versch. ist he a-s him on it, M. for M. 1, 5, er verhaftet ihn auf ein Gesetz hin, auf ein Gesetz gestützt ꝛc.); *b)* (Jemandes Eigenthum) mit Beschlag od. Arrest belegen, in Beschlag nehmen, auf (*with Acc.*) Beschlag legen, verkümmern; a bone which had been a-ed from the jaws of both of them (*Troll.* Castle Richm. 2, 22), ... welcher ihnen beiden [den Hunden] aus dem Rachen weggenommen (entrissen) worden war.

3) *fig.* *a)* sich (*Acc.*) (einer Sache [*Gen.*] aus Vorsorge ꝛc.) versichern, (einen Gedanken ꝛc.) festhalten; I do — your words (*Sh.* [der das bei ihm nicht seltne Wort sonst nur in der Bdtg 2 gebr.] M. for M. 2, 4); we — your word (LLL. 2, 1), ich halte, fasse od. nehme dich beim Wort; who but a man really present at the trial would have a-ed such an incident as that of Fox's unusual splendour of attire (*Gentl. Mag.* Nov. '71), ... im Gedächtniß festhalten, sich nicht entgehen lassen; *b)* (die Aufmerksamkeit) auf sich ziehen, fesseln; you may be sure, the whole assembly was a-ed too ... figuratively (*Mrs. Woode*, East Lynne 173, Wortspiel, weil in der Versammlung wirkl. Jemand verhaftet wird; eigtl. the attention of the assembly was a-ed), die ganze Versammlung (d. h. ihre Aufmerksamkeit) wurde gefesselt.

Arrĕst', s. 1) das Aufhalten; die Hemmung, Hinderung, Unterbrechung, Stockung, der Einhalt ꝛc. s. To Arrest; 2) *Fort.* — of the glacis, der Kamm des bedeckten Weges; 3) *Law*, *a)* (— of person) die Verhaftnehmung, Verhaftung, der Arrest; under —, in Verhaft, in Gewahrsam; if I could speak so wisely under an — (*Sh.* M. for M. 1, 3), könnte ich als Gefangner so weise reden (Esch.), wenn ich im Arrest so weislich zu reden wüßte (Tieck); to place od. put under —, in Verhaft nehmen, verhaften; *b)* (*Sh.* Haml. 2, 2: he sends out a-s on Fortinbras; von Esch., Schl. u. den meisten Übersetzern so aufgefaßt:) der Verhaftsbefehl; viell. der Stelle angemessener: er sendet Befehl aus, um dem (Unternehmen des) F. Einhalt zu thun, vgl. *d*; (?) der Vorladungsbefehl; *c)* die Beschlagnahme, der Beschlag; to lay (an) — on, auf ... Beschlag (Arrest) legen, mit Beschlag belegen; *d)* (— of judgment) der Hemmungsspruch, das Hemmungs=

urteil; *e)* (Gallic.) das Urteil, s. Arrot; 4) *Vet.* oft a-s, *pl.* die Mauke an den Hinterfüßen (der Pferde). [Beschlaglegende.

Arrĕs'ter, *s.* 1) der Verhaftende &c.; 2) der

Arrĕst'ment, *s. Sc. Law,* 1) die (einstweilige, bis zur Bürgschaftsstellung währende) Verhaftung; 2) die Beschlaglegung (Attachment).

Arrĕs'tor, *s.* s. Arrester.

Arrēt' [od. ärā], *s.* (frz.) 1) der (endgültige) Ausspruch (eines Gerichtes &c.); das (End-)Urteil, Urtel; die Verordnung; 2) s. Arrest.

† **To Arrĕt',** *v tr.* 1) verordnen, bestimmen, beschließen; zuerkennen; 2) vor Gericht laden.

Ărrhaphŏs'tic, *adj.* (Neuw., *Dr. Black* bei *Worc.*, nach dem Grch. árrhaphos, ohne Nath) aus einem Stück Leder ohne Nath gemacht, ohne Nath.

Ăr'rhythmy, *s.* die Arrhythmie, der Mangel an Rhythmus (auch *Med.* die Unregelmäßigkeit des Pulses).

Ăr'riage, *s.* s. Arage.

† **To Arrīde',** *v. tr.* (lat. *arridere*, anlachen) 1) (Einen) anlächeln, (ihm) zulächeln; 2) (*fig.*, ein schon von *Ben Jons.* scharf verhöhnter Lat., der jedoch, wie *Todd* nachweist, im 17. Jh. in gutem Gebrauche war) wohlgefallen, sehr zusagen, behagen.

Ăr'ridge, *s.* nordengl. s. Arras, *A.*

† **Arrière',** *adv.* & *s.* s. Arrear: —-guard, *s.* die Arrièregarde, der Nachtrab; —-ban, *s.* der Heerbann; Landsturm; —-fee, —-fief, *s.* das Afterlehen; —-vassal, *s.* der Afterlehnsmann.

† **To Arrīght',** s. To Aright.

Ăr'ris, *s.* (vgl. Arras) die scharfe Kante, der spitze Winkel; die (spitzwinkelige) Fuge; (of a moulding) die ausspringende Ecke (eines Gesimses); — fillet, *s.* (*Weale*) das bei Schieferdachungen (bes. zwischen Esse und Dach) angebrachte spitzwinkelige Füllstück (den Schieferplatten als Unterlage dienend); — gutter, *s.* (*Weale*) die spitzwinkelige (V) Dachrinne; — wise, s. Arras.... [Anlachen &c.

† **Arrĭ'sion,** *s.* (Lat., vgl. To Arride) das

Arrī'val, *s.* 1) *a)* die Ankunft (auch von Schiffen: die Anlandung); *b)* *Comm.* die Zufuhr, bes. *pl.* die Zufuhren, der Zufluß von Waaren; 2) *fig.* (bes. mit at) das Gelangen (zum Ziel), die Erreichung (eines Zieles, einer Absicht &c.); our — at this conclusion was wholly unexpected (*Wb.*), daß wir zu dieser Schlußfolgerung gelangen würden, war völlig unvorhergesehen; 3) der frisch Angekommene, Ankömmling ("I have ridden far, mylord," said the new —, *Melville*, Holmby House 1, 39); they are more recent a-s (*Th. Hook* bei Str.), sie sind später angekommen; auch von Thieren: the next a-s here will gladlier build their nests (*Warner* bei *Wb.*); on —, nach Ankunft; — platform, *s. Railw.* der Aussteigeplatz, die Ankunftsseite (eines Bahnhofs); — train, *s.* der ankommende Bahnzug (Ggs. Departure).

† **Arrī'vance,** *s.* 1) s. d. v. W.; 2) die Ankunft, ankommende Personen (od. Schiffe); for every minute is expectancy | of more — (*Sh.* Oth. 2, 1), denn jeden Augenblick erwartet man neue Ankömmlinge (näml. vom Meere her; Bod.: jeder Augenblick läßt neue Gäste | erwarten).

To Arrīve', *v.* I. *intr.* (frz. *arriver*, vom mlat. *arripare* für *adripare*, am Ufer ankommen, anlanden) 1) † (*Milt.* bei *Worc.*; mehr als Nachklang der Urbedeutung, der sich auch an den beiden Stellen der Bibel, an denen das noch Ende des 16. Jh. nicht sehr häufige Wort vorkommt [Luke 8, 26; Acts 20, 15] findet: vom Erreichen des festen Landes nach vollendeter Fahrt, vgl. das *tr.*) anlanden.

2) ankommen, anlangen, eintreffen (at a place, [zu Lande] an einem Orte); we a-d at Havre, (zu Wasser:) wir kamen zu od. (*more usually*) in Havre an; selten mit for: I am a-d for fruitful Lombardy (*Sh.* Taming, &c. 1, 1), ... in der fruchtbaren Lombardei.

3) *fig.* to — at ..., (etwas) erreichen, zu ... gelangen; to — at an unusual degree of excellence, wickedness, &c. (*Wb.*), einen ungewöhnlichen Grad der Trefflichkeit, Schlechtigkeit &c. erreichen; to — at a conclusion (*Wb.*, zu einem Schlusse gelangen; 4) (w. ü.) sich zutragen, ereignen. — Veraltet mit to: Astrea a-d safe though tired to London (*Aphra Behn*), ... gelangte ... nach L.; as for Jonson, to whose character I am now a-d (*Dryd.* in Chamb. Cycl. I, 493), ... zu dessen Character ich jetzt gelangt bin; happy! to whom this glorious death a-s (*Waller* bei *J.*), dem ... zufällt; vgl. to — to perfection, to — the truth of repentance (*Dryden* u. *South* bei *Todd*), gleich s. durchdringen bis zu ...; either past, or not a-d to pith and puissance (*Sh.* Hen. V 3 [*chor.*]), ... noch nicht zu Mark und Kraft gelangt.

II. *tr.* † (einen Ort, namentl., wie fast an allen älteren Belegstellen, das Ufer) erreichen (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2: [those powers] have a-d our coast, 3 Hen. VI 5, 3; *Milt.* [wiederholt] bei *Todd*). [s. *H-U.* u. *Lath.*) die Ankunft.

† **Arrīve',** *s.* (an drei Stellen des *Drayt.*,

† **To Arrōde',** *v. tr.* annagen, benagen.

Ăr'rogance, *s.* die Anmaßung (Arroganz); der Hochmuth, Übermuth, die Vermessenheit, der Dünkel, Stolz.

† **Ăr'rogancy,** *s.* (*Sir T. Browne* u. *North* bei *J.* u. *Worc.*; auch bei *Shksp.*, dem die Form Arrogance geläufig ist, kommt A-y einmal vor: crammed with a-y, Hen. VIII 2, 4; dagegen in der Bibel [welche die Form arrogance nicht kennt] an flg. Stellen: 1 Sam. 2, 3; Prov. 8, 13; Is. 13, 11; Jer. 48, 29) s. d. v. W.

Ăr'rogant, I. *adj.* (—ly, *adv.*) anmaßend (arrogant), hochmüthig, übermüthig, vermessen, dünkelhaft, stolz; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Anmaßlichkeit &c.

To Ăr'rogāte, *v. tr.* (something to ..., etwas für ...) anmaßlicher Weise beanspruchen, (sich [*Dat.*] etwas) anmaßen; he a-s too much to himself, er maßt sich zuviel an, nimmt sich zuviel heraus; er hat zu großen Eigendünkel.

Ărrogā'tion, *s.* (w. ü.; mehr verbaler Natur als Arrogance) die Anmaßung (anmaßliche Beanspruchung).

Ăr'rogative [*Worc., Cool., &c.*; —gătiv, *Sm., Wb., Craig*], *adj.* (*More* bei *Todd*, w. ü.) anmaßlich.

† **Ărrondēē',** *p. a.* abgerundet.

† **To Arrōse',** *v. tr.* (frz. *arroser*) bethauen, benetzen.

† **Arrō'sion,** *s.* (frz. *arrosion*, v. lat. *arrodere*, annagen) die Benagung.

Ăr'rōw, *s.* 1) *a)* der Pfeil; as straight as an —, gerade wie ein Pfeil; *b)* zuw. *poet.* für Dart, der Wurfspieß; 2) *Fort.* die Pfeilschanze (*Flèche*); 3) *Eng.* a-s, *pl.* die Markirstäbchen, Zählstäbchen, Zeichenstäbchen (beim Messen mit der Kette; *Franke*).

To Ăr'rōw, *v. intr.* 1) wie ein Pfeil od. pfeilgeschwind dahin schießen; the noble salmon himself came a-ing up triumphant from the sea (*Melville*, Cerise 2, 143), kam pfeilschnell vom Meere heraufgeschwommen; 2) *fig.* von Pflanzen: lang und spitz aufschießen (the West Indian Planter must endeavour to cultivate the sugar-canes out of blossoming, ... not only to prevent the ripening seeds, but, by proper culture, to prevent even a-ing, as they do at present (*Simmonds's* Colon. Mag. March, '47, p. 288).

Ăr'rōw, *in comp.* —-grass, *s. Bot.* das Pfeilgras (*Triglochin* L.); —-head, *s.* 1) die Pfeilspitze; 2) *Pal.* der Pfeilstein (—-stone); 3) *Bot.* das Pfeilkraut (*Sagittaria* L.); —-headed, *p. a.* 1) mit einer Pfeilspitze versehen; 2) pfeilspitzenförmig, (von einer Schriftart [—-headed characters, Keilschrift] auf Denkmälern des alten persischen Reiches:) keilförmig (cuneiform, cuneatic, wedge-shaped, nail-headed); —-point, s. —-head; —-root, *s.* 1) *Bot.* die Pfeilwurzel (*Maranta arundinacĕa* L.); bes. 2) das Stärkemehl aus der Pfeilwurzel (auch aus der Wurzel von *Curcŭma angustifolia* Roxb., &c.); —-shaped, *p. a.* pfeilförmig (Sagittate); —-stone, *s.* der Pfeilstein, Belemnit (Belemnites).

Ăr'rowy, *adj.* 1) aus Pfeilen bestehend, Pfeile betreffend, Pfeil...; — shower (*Milt.* bei *J.*), ein Hagel von Pfeilen; 2) pfeilähnlich: *a)* spitzig (*Cowper* bei *Todd*); *b)* pfeilschnell (*Byr.* u. *Carl.* bei *Wb.*).

† **Arrū'ra,** *s.* (*Feud. Law* — *Crabb*) der Frohndienst eines Tages mit einem Pfluggespann. [Royal Scottish Academy.

A. R. S. A., abbr. für Associate of the

Ăr'sacēs [*W.* u. *A.* auch arsā'sēs], *s.* Arsaces, Name mehrerer armenischer u. parthischer Könige, davon: **Arsă'cidæ,** die (Dynastie der) Arsaciden.

Ar'schin [är'shin, *Worc.*], *s.* die Arschine (russ. Längenmaß = 2 Fuß 3 Zoll rhein.).

Ārse [ärs], *s. vulg.* der Hintere, Steiß, *vulg.* Arsch; a short — (für a short-arsed fellow), *vulg.* der kleine Kerl, Knirps; to hang an — (*Butler*, Hud. bei *J.*), *vulg.* (*lit.* den Arsch hängen lassen) zögernd, langsam, träge, unwillig, verdrossen zu Werke gehen (vgl. *provinc.* **Ăr'sard** [für arseward], **Ārse'lins,** *adv. vulg.* ärschlings, d. i. verkehrt, ungeschickt, verdrossen); he would lose his —, if it were loose, *anal.* er würde den Hintern vergessen, wenn er nicht angewachsen wäre. — **To Ārse,** *v. intr. vulg.* (gew. mit about, sich (mit dem Hintern) (herum)wenden, vgl. To Arsle. — **Ārse-foot,** *s. Ornith.* der Steißfuß (*Podiceps* L.)

Ăr'senal, *s.* 1) das Arsenal, Zeughaus; 2) die große Waffenfabrik, das Waffenlager, das (Land-)Arsenal.

Ăr'senate, *s.* (*Wb.*) s. Arseniate.

Arsē'niac, *adj.* s. Arsenic, *adj.*

Arsē'niate, *s. Chem.* das Arseniat, arseniksaure Salz; — of cobalt, der arseniksaure Kobalt, die Kobaltblüte, der rothe Erdkobalt; — of copper, das arseniksaure Kupfer(oxyd); — of iron, das arseniksaure Eisen, Würfelerz; — of lead, das arseniksaure Blei, die Bleiblüte, das Flockenerz; — of lime, der arseniksaure Kalk, Pharmakolith; — of nickel, der arseniksaure Nickel, die Nickelblüte; — of potash, das arseniksaure Kali; — of silver, das arseniksaure Silber.

Ăr'senic [*Ju., Sm., Cool.* (der ausdrücklich ärs'nik als gemein bezeichnet), *Nutt., Cull, Don., Storm.*; früher allgem. ärs'nik (vgl. Arsnick), *Sh., N., W., P., St. J., F., Wb., Kn., Craig*], *s.* 1) *Miner.* & *Chem.* der Arsenik; flaky —, der Fliegenstein, das Rattengift (ratsbane); native (yellow) —, der gediegene Arsenik, das Auripigment; crystalline (white) —, der Hüttenrauch, das Giftmehl; 2) arsenick (*H-U.*) †, der Wasserpfeffer (Pflanze: water-pepper).

Arsĕn'ic, A-cal, *adj. Chem.* arsenikhaltig, Arsenik..., Arsen...; — acid, die Arsen(ik)säure; (*Franke*:) a-cal cadmia, der Giftstein; a-cal copper-ore, das Olivenerz; a-cal iron, der Arsenikkies, Mißpickel; a-cal nickel, der Arseniknickel, Kupfernickel, Nickelkies; a-cal pyrite, der Arsenikkies, Mißpickel, harte Giftkies; a-cal silver, das Arseniksilber; a-cal white pyrite, der Silberkies. [verbinden.

To Arsĕn'icāte, *v. tr. Chem.* mit Arsenik

Ăr'senīde, *s.* (*Brande*) s. Arseniuret.

Arsē'nious, *adj.* 1) arsenikhaltig (arsenical), Arsenik...; — powder, das Arsenikmehl; — pyrite, der Arsenikkies; 2) *Chem.* arsenig; — acid, die arsenige Säure.

Ăr'senīte, *s. Chem.* das Arsenit, arsenigsaure Salz; — of lead, das arsenigsaure Blei; — of cobalt, das arsenigsaure Kobalt-Oxydul; — of potash, das arsenigsaure Kali.

Ărsênī'üret, *s. Chem.* das Arsenikmetall, Arsen; — nickel, der Nickelkies.

Ărsênī'ürĕtted, *p. a.* mit Arsen verbunden, Arsenik...; — hydrogen gas, das Arsenikwasserstoffgas; — nickel, der Nickelarsenik.

Ărse'smärt, *s. vulg.* (vgl. frz. *cu[l]rage*) das Flöhkraut (Water-pepper).

† **Ărse'vërse**, (*Grose*, Prov. Gl., &c.: ärsyvärsey) *adv.* kopfüber.

Ărse'ward, *adv.* (*Grose*) *vulg.* hinterwärts, rückwärts, s. Arse. [Arsi'noë.

Arsĭn'ọē, *s.* (altgrch. F-n., auch Ortsn.)

Ar'sis, *s.* (grch. die Erhebung, lat. *elevatio; pl.* är'sēş) 1) *Pros.* die Arsis (urspr. die Erhebung des Fußes im unbetonten Verstheile), gew.: Hebung (des Tones; Ggs. Thesis); 2) *Mus.* der Aufschlag.

To Ăr'sle, *v. intr. vulg.* ärscheln, rückwärts gehen, den Hintern unruhig hin und her wenden, fispeln.

† **Ărs'märt**, *s.* s. Arsesmart.

† **Ărs'nick**, *s.* (*Ben Jons.* Alch. 3, 1, &c.) für Arsenic, w. s.

A. **Ăr'son**, *s.* (afrz. *arson*, v. lat. ardere [*supinum:* arsum], brennen) *Law*, die (böswillige) Brandstiftung, das vorsätzliche Feueranlegen; die Mordbrennerei.

B. † **Ăr'son** (**Ăr'soun**, **Ăr'sun** — vom afr. *arçon*) *s.* der Sattelbogen.

A. R. S. S., *abbr.* für (lat.) *Antiquariorum Regiæ Societatis Socius* (fellow of the Royal Society of Antiquaries), Mitglied der K. Gesellschaft der Alterthumsforscher.

† **Ăr's'ụre**, *s.* das Probiren (neuer Münzen) im Feuer.

Ăr'syvërsy, *adv.* († &) *vulg.* das Oberste zu unterst (topsy-turvy), eins durchs andere, über od. durch einander, verkehrt.

A. **Art**, **Ărth**, *s.* (nordengl. u. schott.) die (Himmels-)Richtung, der Strich, s. Airt.

B. **Ărt**, 2. Pers. Präs. Ind. von To Be: (thou, du) bist.

C. **Ărt**, *s.* (vom frz. *art*, aus lat. ars [*Gen.* artis]) 1) *a)* die Kunst (in allen Bdtgn); *b)* die Kunstfertigkeit; *c)* (im früheren academischen Sinne:) die Wissenschaften, mit besonderer Beziehung auf die Universitätsausbildung; the ground of arts (Titel eines Buchs von Robert Record 1543), die Elemente der Wissenschaften; degrees in the arts, die academischen Grade; a master of arts (abgek. *M. A.*, vgl. *A. M.*), ein Magister der freien Künste; the liberal, polite, fine od. elegant arts, die freien od. schönen Künste; lat. *artes liberales*, die eines freien Mannes würdigen Künste, Ggs. *artes illiberales*, the servile arts, die von den röm. Sclaven betriebenen mechanischen Beschäftigungen; the useful od. mechanic arts, die nützlichen, mehr handwerksmäßigen Künste od. Kunstzweige; an academy of arts and sciences, eine Academie der Künste und Wissenschaften; the — of music, die Kunst der Musik, Tonkunst; the — of painting, die (Kunst der) Malerei; the art of writing, cooking, &c., die Schreibekunst, Kochkunst; the black —, die schwarze Kunst (necromancy), Magie; the student in —, der Kunstjünger; boys of —, I have deceived you both (*Sh.* M. Wives, &c. 3, 1), ihr Bursche vom Handwerk (Esch., nicht unpassend im Munde des übermüthig lustigen Wirthes; Jünger der Kunst, Schl.; besser: der Wissenschaft, da ja der eine Theolog ist; Kinder der Weisheit, H. Kurz); be it —, or hap, | he hath spoken true (Ant. & Cl. 2, 3), sei es Kunst [des Wahrsagers] oder Zufall ...; by —, durch Kunst, künstlich (Ggs. by nature); *fig.* 2) *a)* die Kunst, Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit; the — of our necessities is strange, | that can make vile things precious (Lear 3, 2), die Kunst der Noth ist wundersam (Tieck), die Noth ist eine seltne Künstlerin (Herwegh); *b)* die (angelernte) Kunst, der durch Selbsterziehung angenommene Character; I have as much of this in — as you, | but yet my nature could not bear it so (Jul. Cæs. 4, 3), durch Kunst hab' ich soviel hiervon als ihr (Schl.); *c)* die überzierliche Art, Künstelei; Haml. 2, 2 sagt die Königin mit Beziehung auf des Polonius durch zierliche Schnörkel ins Breite gezogene Rede: more matter, with less —. *Pol.* Madam, I swear, I use no — at all, Schl.: mehr Inhalt, wen'ger Kunst. Pol. Auf Ehr', ich brauche nicht die mind'ste Kunst; 3) die List; Feinheit, Verschlagenheit; animals practise — when opposed to their superiors in strength (*Crabb*, Syn. bei *Wb.*), ... wenden List an ... (fast immer im tadelnden Sinne; daher *Pope's* Anwendung eines zu Zweideutigkeit Veranlassung gebenden art in seiner Grabschrift auf den Duke of Buckingham [In whom a race, for courage fam'd and art, | ends in the milder merit of the heart] scharf getadelt wird: *Art* [in this couplet] is used for *arts*, that a rhyme may be had to *heart*).

D. **Ărt**, *s.* (bes. *Sc. Law*) unsicherer Abstammung u. Bdtg; nach Einigen: die Anstiftung, der (od. die Beihülfe durch) Rathschlag, in Zusammenhang gebracht mit To Arte (im Sinne von antreiben), nach A. von Art (*C*, 3): die Arglist, Ränke; immer in Verbindung mit part. Schon *Wyntown* (im 14. Jh.) bei *Boucher:* all thai that had part | of that brynnyn, or any art, alle die an jener Brandstiftung durch die That oder irgend welchen Rath Theil hatten; später meist in der Wendung to be — and part of a crime, durch Rath und That Theilnehmer an einem Verbrechen sein; seltner negativ: to have neither — nor part in a crime (das lat. *artem et partem habere; nec artifex nec particeps est, &c.* jedenfalls nicht Ursprung, sondern Übersetzung der Jahrhunderte alten engl. u. schott. Rechtsformel; she [die Königin Maria Stuart] was privy, — and part, of the same [der Ermordung des Darnley], Ausspruch des ersten Parlamentes Jacob des VI. Noch a. Beispiele s. bei *Boucher;* noch gegenwärtig übl., auch in etwas übertragener Bdtg: to have — and part in a thing, sich an od. bei einer Sache betheiligen. [thien ꝛc.).

Ărtabā'nus, *s.* Artabānus (Kön. v. Par-

Ărtaxër'xēs [*W., Sm., &c.; N.* (weil das erste x nicht mehr, wie bei Xerxes im Anlaute steht): ärtaxër'xēs], *s.* Artaxerxes (König von Persien).

† **To Ărte**, *v. tr.* (afrz. *arter*, schon lat. *artare* für *arctare*) einengen, zwängen, zwingen.

Ăr'ted, *p. a.* (v. Art, *C.*) kunstgeübt, bewandert (in navigation, in der Schifffahrtskunde — *Feltham, &c.* bei *Lath.*). [zeugniß.

Ăr'tĕfăct, *s.* (lat.) das Artefact, Kunster-

Ăr'tĕgal, *s.* 1) myth. König der Briten; 2) Held in *Spenser's* Allegorie: The Faery Queen, Typus der Gerechtigkeit.

† **Ăr'telry**, *s.* s. Artillery. [berkunst.

† **Ăr'tĕmāģe**, *s.* (*Gower* bei *H-ll.*) die Zau-

Ăr'tĕmăs, *s.* altgrch. M-n., bes. eines Macedoniers, Schülers des Apostel Paulus (Tit. 3, 12).

Ăr'tĕmis, *s. Gr. Myth.* Artemis, Göttin des Mondes, der Jagd ꝛc. (bei den Römern Diana).

Ărtĕmĭ'şia [—'zhia], *s.* 1) altgrch. F-n.; 2) *Bot.* die Artemisia (*L.*), der Beifuß.

Ărtĕmĭ'şiŏn [—'zhi—], lat. **Ā-ĭŭm**, *s.* altgrch. Ortsn., bes. eines Vorgebirges auf Euböa mit Tempel der Artemis.

Ăr'tĕmŏn, *s.* altgrch. M-n.

Ăr'ter, *vulg.* für after; auch als Zeitwort: he cut off, but I arter'd (lief ihm nach) and soon catched him.

Artē'riăc, *s. Med.* ein Mittel gegen Luftröhrenkrankheit.

Artē'rial, *adj.* 1) *Med.* arteriell, die Arterien, Pulsadern od. Schlagadern betreffend, mit den Eigenthümlichkeiten der Arterien versehen, in ihnen enthalten, ihnen ähnlich ꝛc.; — action, die arterielle Thätigkeit; — blood, das arterielle Blut, Pulsaderblut; — system, das arterielle od. Arteriensystem; — trunks, *pl.* die Stämme der Arterien; — tube, das Arterienrohr; 2) *fig.* arterien- od. pulsaderartig (von den großen Verkehrsadern der Flüsse, Canäle, Eisenbahnen u. Telegraphen); — navigation, die Binnenschifffahrt auf Flüssen und Canälen; the magnitude of the works of our — railways (*Qu. Rev.* Sept. '49, 452); the Sub-Marine Telegraph Company propose ... to lay down a series of wires, ... so as to make London the centre of the — system of Europe (*Ath.* June '51, 607).

Artērĭălīşā'tion, *s.* die Verwandlung (des Venenblutes) in Arterienblut.

To Artē'rialīze, *v. tr. Med.* (das Venenblut) in Arterienblut verwandeln.

Artērĭŏg'raphy, *s.* die Arteriographie, Arterienbeschreibung. [von den Arterien.

Artērĭŏl'ọģy, *s.* die Arteriologie, Lehre

Artērĭŏt'omy, *s.* die Arteriotomie, Trennung, Bloßlegung und Zergliederung der Arterien. [artig.

Artē'rious, *adj.* (w. ü.) arteriös, pulsader-

Ăr'tery, *s.* (v. Grch.) *Anat.* die Arterie, Pulsader, Schlagader; the great —, die große Puls- od. Schlagader.

Artē'şian, *adj.* artesisch, die frz. Provinz Artois (spät-lat. Artē'şia [zhia]) betreffend ꝛc.; — well, der artesische Brunnen (natürliche, durch Erdbohrung gewonnene Springbrunnen).

Ărt'fụl, (vgl. ...ful) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kunstvoll, künstlich (selten im Sinne von Artificial, 1), kunstreich (artistisch); 2) künstlerisch, geschickt, gewandt; 3) fein, (arg)listig; verschlagen, verschmitzt, abgefeimt; II. —ness, *s.* 1) die Künstlichkeit; 2) die künstlerische Begabung, Geschicktheit, Gewandtheit.

Arthrĭt'ic, **A-cal**, *adj.* (vom Grch.) 1) (*Browne*, w. ü.) sich auf Gelenke beziehend, gelenkartig (a-cal); 2) arthritisch, gichtisch; — diseases, Gichtkrankheiten.

Arthrī'tis, *s.* (grch.) *Med.* die Arthritis, gichtische Erkrankung der Gelenke.

Arthro'dia, *s.* (grch.) *Anat.* die Arthrodia, ein Gelenk mit nach allen Seiten freier Beweglichkeit. — **Arthrō'dial**, **Arthrŏd'ic**, *adj.* arthrodisch. — ***Arthrodyn'ia***. *s.* (grch.) *Med.* die Arthrodynie (der Gelenkschmerz).

Arthrŏl'ọģy, *s. Med.* die Arthrologie, Gelenklehre.

Ăr'thur, *s.* (celt. M-n.) Arthur, bes. der seit Jahrhunderten durch Sage und Dichtkunst gefeierte Art(h)ur, Artus, König der Briten (Silurer), Begründer der Tafelrunde (s. Round Table); —'s show (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2), auch Prince —'s shooting, eines der Schützenfeste (bes. das v. 1583), bei dem eine Londoner Bogenschützen-Gesellschaft den Hof des König Artus darstellte; —'s chase, die wilde Jagd des (vom Volksglauben unter die bösen Nachtgeister versetzten) Artus (mit schwarzen Hunden); —'s seat, Arthurs Sitz, 700 Fuß hoher Berg bei Edinburg.

Arthū'rian, *adj.* auf den König Arthur od. Artus bezüglich (s. d. v. W.); the — romances, die Arthur- od. Artus-Sagen.

Ăr'tichōke, *s. Bot.* die Artischocke (*Cynăra scolўmus* L., südeurop. Distelgewächs); Jerusalem —, s. unter Jerusalem.

† **Ăr'tick**, *adj.* (*Browne* bei *J., &c.*) für Arctic, arctisch (vgl. Artique u. Antartike bei *Holinshed*, Descr. Brit. I, 2 für Antarctic).

Ăr'ticle, *s.* (frz. *article* aus lat. *articulus*, dem Verkleinerungsworte v. *artus*, das Glied)

1) der Artikel; das Glied (auch *Bot.*), Stück; der Abschnitt, Theil; das Theilchen.

2) † (in den arithmet. Lehrbüchern des 16. u. 17. Jh.'s, vgl. auch die Wbb. des *Phillips* [1658] u. *Bailey* [erste Ausgaben]) die Zehnzahl, der Zehner (jede durch 10 theilbare Zahl, als Ggs. zu Digit, Einer, vgl. Articulate, *adj.* 4).

3) † (*Holinshed*, Descr. Brit. I, 2) die Abtheilung, der Umkreis (?).

4) (viell. mit der vor. Bdtg in Zusammenhang) I take him to be a soul of great — (*Sh.* Haml. 5, 2), Schl. (nach *Johns.* "of large comprehension, of many contents"): ich halte ihn für einen Geist von großem Umfange; Bod. (nach *Caldecott:* "of great account or value"): von großem Gehalt.

5) *a) aa)* die Clausel, Abtheilung, der Artikel (eines Schriftstückes *rc.*); *bb)* der Punct, Hauptsatz, das Hauptstück; *cc)* der Posten (einer Rechnung *rc.*); there shouldst thou find one heinous — (*Sh.* Rich. II 4, 1), da [im Verzeichniß deiner Sünden] fänd'st du einen häßlichen Artikel (Schl.; Gildem.: so fändest du daselbst ein garstig Item); — by —, punctweise, stückweise, einzeln; the charge which he brings against the Government consists of four a-s (*Mac.* Speeches 1, 257), ... aus vier Hauptpuncten; the Lords of the A-s (*Mac.* Hist. 4, 281), die Lords der Artikel (in den schott. Parlamenten: Ausschuß von Mitgliedern, denen der Entwurf jeder Acte übertragen wurde); the a-s of our faith will be so many a-s of accusation (*Tillotson* bei *J.*), die Artikel unseres Glaubensbekenntnisses werden ebenso viel Anklage-Puncte sein; the thirty-nine a-s of the English Church, die 39 (Glaubens-) Artikel der englischen Kirche; the a-s of war, die Kriegsartikel, Kriegsgesetze; *b)* der (Vertrags-)Artikel, bes. a-s, *pl.* die Punctationen; die Bedingung; a-s of agreement, die Übereinkunftspuncte, der Vertrag, Contract; a-s of indenture, die Vertrags-Urkunde, der (Lehr-*rc.*) Contract; a-s of partnership, *Comm.* der Genossenschaftsvertrag, Societätscontract; to surrender upon a-s, sich auf Bedingungen übergeben.

6) *a)* der Waaren-Artikel (— of merchandise od. commerce), die Waare; der Verbrauchsartikel, die Eßwaare; salt is a necessary — (*Wb.*), Salz ist ein nothwendiger Artikel; salt is an — of food, Salz ist eine Eßwaare; what's the next —? womit kann ich Ihnen sonst noch dienen? (Frage bei Ladenverkäufern, Hoppe); *b)* (*vulg.* von einem Frauenzimmer) die (leichte) Waare, *anal.* das Stück.

7) †, der (genaue) Zeitpunct, Augenblick; in that — of time (*Clarendon* bei *J.*), in jenem Augenblicke; an infirm building, just in the — of falling (*Wollaston* bei *Worc.*), ein leichtes Gebäude, gerade im Begriffe einzufallen; in (seltner at) the — of death (lat. *in articulo mortis*), im Begriff zu sterben, in den letzten Zügen.

8) *Gramm.* der Artikel.

9) (an — in a news-paper) der (Zeitungs-) Artikel; Aufsatz (in einer Zeitschrift); ... calling my attention to the well-written — in it [näml. the Review] by Sir Charles Morgan (*Lord Anglesea* in *Lady Morgan's* Mem. 3, 102), ... daß Sie meine Aufmerksamkeit auf den darin befindlichen gutgeschriebenen Artikel des Sir Chs. M. gelenkt haben.

To Är'ticle, *v.* I. *intr.* 1) (Vertrags-)Artikel aufsetzen, sich in Verhandlungen einlassen, verhandeln; einen Vertrag abschließen, sich vergleichen, übereinkommen (with, mit; vgl. To Articulate, *intr.* 1); to — for grace (*Donne* bei *J.*), um Gnade einkommen; 2) Anklage-Artikel entwerfen, klagbar werden (against, gegen); he shall be a-d against in the High Court of Admiralty (Stat. 33. Geo. III. bei *Wb.*), es soll beim Oberadmiralitätsgericht Klage gegen ihn angestellt werden.

II. *tr.* 1) *a)* (behufs der Anklage) artikelweise od. Punct für Punct aufzählen, vortragen, darlegen; if all his errours and follies were a-d against him (*Bp. Taylor* bei *J.*), wenn ihm alle seine Irrthümer und Thorheiten in genauer Aufzählung angerechnet würden; *b)* (to — for treason, wegen Hochverraths) anklagen.

2) (an apprentice, a pupil, einen Lehrling, Schüler *rc.*) unter contractlichen Bedingungen in die Lehre geben, bei einem Principal *rc.* unterbringen; to be a-d to an attorney, (von einem angehenden Rechtsbeflissenen) sich (contractlich) verpflichten unter der Anleitung eines Advocaten zu arbeiten; they had been a-d without the regular fee, and came into the profession by the back stairs (*Trafford*, Maxw. Drewitt 1, 159), sie hatten ihren Access ohne die übliche Bezahlung gemacht *rc.*; an a-d pupil, ein gegen gewisse Bedingungen zugelassener Zögling, Schüler.

Artic'ŭlar, *adj. Anat.* articular, die Gelenke betreffend; — artery, die Articulararterie, Gelenkarterie; — disease, die Gelenk- od. Glieder-Krankheit (Gicht *rc.*).

Artic'ŭlarly, *adv.* (*Huloet* bei *Todd*) einzeln, articulirt.

Articula'ta [artĭkūlā'ta], *s. pl.* (lat.) *Nat.* [die Gliederthiere.

To Artic'ŭlāte, *v.* I. *tr.* 1) (Gelenke, Knochen) an einander fügen, anfügen, zusammenfügen (articuliren); [the scapula] is a-d to the humerus (*Smith* bei *Todd*, in diesem med. Sinne veraltet), das Schulterblatt ist am Oberarm eingelenkt; a nice pair of rattlesnakes, to — for a Museum (*Dickens*, Our Mut. Friend 3, 124); 2) † (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 1) artikelweise erörtern, (Schl.) stückweise herzählen; 3) (Töne, Wörter *rc.*) articuliren, deutlich, gegliedert aussprechen; II. *intr.* 1) † (*Sh.* Coriol. 1, 9) Vertragsartikel entwerfen, verhandeln (vgl. To Article, *intr.* 1); 2) articuliren, deutlich, vernehmlich, nach der Silbentheilung sprechen.

Artic'ŭlate, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* gegliedert (auch *Bot.*); an — animal, oder: II. —, *s.* das Gliederthier; *b)* †, (von Gelenken *rc.*) zusammengefügt; 2) †, in Artikeln abgefaßt, genau gegliedert od. ins Einzelne gehend; 3) *a)* (von der menschl. Sprache) articulirt, deutlich (gegliedert), nach Silben ausgesprochen; — pronunciation, die articulirte, deutliche Aussprache; an — voice, eine deutliche, deutlich vernehmbare Stimme; *b)* (*Carlyle*, übertr.) menschlich vernehmlich, wahrnehmbar, klar verständlich, deutlich erkennbar; scharf gegliedert, bestimmt ausgeprägt; 4) † *Arith.* nach der Zehnzahl eingetheilt; — number, die Zehnzahl, der Zehner (vgl. Article, 2); vgl. Inarticulate.

Artic'ŭlāted, *pp.* v. To Articulate; 1) — coralline, *Nat.* die Gliedercoralle, Edelcoralle, Meerrake (Hilp.); 2) gegliedert *rc.* s. Articulate.

Artic'ŭlateness, *s.* 1) das Gegliederte *rc.* vgl. Articulate, *adj.*; die Gliederung; 2) das Vernehmliche, die Vernehmbarkeit, Deutlichkeit.

Artĭcŭlā'tion, *s.* die Articulation: 1) *a) Anat.* die Gelenkverbindung; Vergliederung, Knochenfügung; *b)* (*Ch. Lamb.* bei *Lath.*, *fig.*) die Gliederung, (Gedanken-)Fügung; 2) *Bot.* das Gelenk; Glied, der Absatz, Knoten (knot, joint); 3) *a)* die Articulirung, das bestimmte, deutliche Aussprechen nach der Silbentheilung; *b)* die Verbindung zweier Organe, durch welche ein Consonant erzeugt wird; der Mitlauter, Consonant.

Är'tĭfice, *s.* 1) *a)* †, die Kunstthätigkeit, Kunstfertigkeit, (*Browne* bei *Worc.*) die schaffende Kunst (Gottes); (*Browne* bei *Lath.*) die Kunst (der Käsebereitung); *b)* † (*Cudworth* bei *Worc.*) das Kunstwerk; *c)* (*Craik* [Hist. of E. Lit. 2, 257] bei *Lath.*) die Kunst, Geschicklichkeit; 2) der (betrügerische) Kunstgriff, die Hinterlist, Arglist, *vulg.* Kniff, *pl.* Ränke, Schliche.

Artĭf'icer, *s.* 1) *a)* der Kunsthandwerker, (mechanische) Künstler, Werkmeister, geschickte Handwerker; Fabricant; *b)* (*South* bei *J.*, †) der Künstler (im höheren Sinne), s. Artist; *c) Mil.* der Feuerwerker; 2) *fig.* der kunstvolle Urheber, Erfinder, Stifter, bes. im schlechten Sinne: — of fraud (*Milt.* bei *J.*), Urheber des Betrugs; — of lies (*Dryd.* bei *J.*), der Erfinder der Lüge; 3) †, cunning — (*Ben Jons.* bei *J.*), der verschlagene Tausendkünstler, verschmitzte Ränkeschmidt.

Ärtĭfĭ'cial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (veraltend) durch die Kunst erzeugt (a palace —ly contrived, *Ray* bei *J.*); *b)* kunstmäßig, künstlerisch; *c)* künstlich (Ggs. Natural); — heat, light, an — magnet, künstliche Hitze, künstliches Licht, ein künstlicher Magnet; an — night (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), eine künstliche Nacht; an — system, ein künstliches System (der Classificirung); *d)* künstlich nachgemacht; an — stone, ein nachgemachter (Edel-)Stein; — gems, künstliche Edelsteine, Glasflüsse; — pearls, unechte Perlen, Glasperlen; *e)* (von Gewächsen) angebaut, nicht einheimisch.

2) † (von Personen und Dingen) künstlerisch, kunstreich, sinnreich; we, Hermia, like two — gods, | have with our neelds created both one flower (*Sh.* MNDr. 3, 2), ... gleich zwei kunstvollen Göttern (Esch.), zwei kunstreichen Göttern gleich (Bod.); weniger gut Schl.: wie kunstbegabte Götter ..., da artificial vielmehr das activ künstlerische Schaffen, die Schöpfung vermöge der Kunst bezeichnet, gleichsam „durch Kunst hervorbringend, kunstschöpferisch".

3) †, die Kunst, das Künstlerische betr. *rc.*; it tutors nature; — strife | lives in these touches, livelier than life (*Sh.* Timon 1, 1), der Kampf der Kunst [näml. gegen die Natur] lebt in diesen Zügen ... (schon Esch.: der Wetteifer der Kunst); weniger zutreffend Tieck: kunstreiches (P. Heyse: des Künstlers) Streben ....

4) *a)* (von Dingen) erkünstelt (Ggs. Genuine), künstlich; [I can] wet my cheeks with — tears (*Sh.* Hen. VI 3, 2), ... mit erkünstelten (erheuchelten) Thränen benetzen; an — majority (*Swift* bei *J.*), eine künstliche (künstlich herbeigeführte) Majorität; *b) aa)* gekünstelt (im Benehmen), conventionell; but if Mrs. Colonel Poyntz was not —, she was artful, or perhaps I might more justly say ... artistic (*Bulwer*, Strange Story 1, 51); *bb)* im schlechten Sinne: einen guten Schein annehmend, verstellt, gleißnerisch, scheinheilig, heuchlerisch, falsch, (hinter)listig; so —ly did this young Italian behave herself (*Burnet* bei *Todd*), mit solcher Verstellungskunst ...; — arguments, durch die Kunst od. das Geschick des Redners beigebrachte (nicht auf anerkannter Autorität beruhende) Beweise; — day, *Astr.* der künstliche Tag; — numbers, *Math.* Logarithmen.

II. *s.* (*Sir W. Petty* bei *Todd* im *pl.*, w. ü.) das Kunsterzeugniß, der Kunstgegenstand.

To Ärtĭfĭ'cialīse, *v. tr.* (w. ü.) künstlich machen, verkünsteln.

Ärtĭfĭ'cialĭsm, *s.* (w. ü.) das gekünstelte, conventionelle Wesen, der feine äußere Schliff, angenommene Schein, äußere Tünche (vgl. Conventionalism; *Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 1, 170: a daring, wild, independent young lady, but one all truth and ingenuousness; and that is saying a great deal in these days of most detestable artificialism).

Ärtĭfĭcĭăl'ĭty [—shĭ—], *s.* die Künstlichkeit.

Ärtĭfĭ'cialness, *s.* die Künstlichkeit *rc.* vgl. Artificial.

† **Ärtĭfĭ'cious**, *adj.* künstlich, s. Artificial.

† **To Är'tĭlīze**, *v. tr.* (*Bolingbroke* an *Pope* bei *Todd*, als Übers. eines Ausspruchs des *Montaigne*) künstlich machen, (der Natur) den Anschein der Kunst geben (*Florio's* Übers. [1613] an derselben Stelle ist: to *artize* nature).

Artil'lerist, *s.* (w. ü. Neuwort) der Artillerist.

Artĭl'lẹry, *s.* (altfrz. *artillement, artillerie* aus mlat. *artillaria,* artiliaria, von jeder Art [Kriegs=]Werkzeug) 1) †, die Schußwaffen (so 1Sam. 20,40 [v. Jonathans Bogen und Pfeilen]: die einzige Stelle, an der das Wort in der engl. Bibel vorkommt); absichtlich in diesem altenglischen Sinne gebraucht von *Kingsley,* Hereward 2, 64; 2) (im neueren Sinne) die Artillerie: *a)* das Geschützwesen; *b)* das (schwere) Geschütz selbst; die Kanonen; have I not heard great ordnance in the field? | and Heav'n's — thunder in the skies? (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), hört' ich nicht Feuerschlünd' im Feld und nicht | des Himmels schwer Geschütz in Wolken donnern? (Tieck); *c)* die Artillerie als Waffengattung; das Artillerie=Corps; (— men) die Artilleristen; an — driver, der (Artillerie=) Fahrer; — man, der Artillerist, Kanonier.

Är'tịṣạn *[B., N., P., St. J., Ent., Todd, Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* und die neueren; ärtịṣăn', *J., Sh., W., F., Ja.], s.* 1) †, der Künstler; 2) der Handwerker.

Är'tịst, *s.* 1) *a)* der Künstler (im höheren Sinne); *b)* der Kunsthandwerker; — in hair, der Haarkünstler; — in iron, Einer der feine Eisenarbeit macht, der Eisenarbeiter; —'s proof, *s.* (*pl.* —'s proofs, auch artists' proofs) erster Abzug (eines Kupferstiches) (noch vor dem proof before letters); 2) † (im weiteren Sinne, vgl. Art, *C.* 1, *c)* der Gelehrte, Fachmann, Gebildete; the wise and fool, the artist and unread (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 3), der Weise und der Thor, der Gelehrte und der Ungelehrte; if any one think himself an — at this (*Locke* bei *J.*), wenn sich Jemand hierin für bewandert hält.

Ạrtĭs'tịc, Ạ-cạl, *adj.* (ạ-cạlly, *adv.*) künstlerisch, artistisch. [(& *adv.*) künstlerisch:

Är'tịstlīke, (*Spiers:* **Är'tịstly,** u. ü.) *adj.*

Är'tịstry, *s.* (Neuwort, w. ü.) die Kunstarbeit, das Kunstwerk; das Kunstwesen; Künstlerthum (*Westm. Rev.* Oct. '49, 15; 27, &c.).

Ärt'lẹss, I. *adj.* (*adv.* —ly) Ggs. von Artful, w. s.: 1) *a)* kunstlos, aller Kunst bar; kunstwidrig, geschmacklos; *b)* † (vgl. Art, *C.* 1, *c)* ungelehrt, ungebildet; [the high-shoed plowman] — of stars (*Dryden* bei *J.*), ohne Verständniß für die Sterne (d. i. die Sternkunde); *c)* †, unverständig, thöricht; so full of — jealousy is guilt (*Sh.* Haml. 4, 5), so voll von thörichtem Argwohn ist die Schuld; 2) *a)* (von Dingen und Personen) ungekünstelt, einfach; *b)* natürlich, arglos, harmlos, offen, aufrichtig; II. **—nẹss,** *s.* 1) die Kunstlosigkeit &c.; 2) das ungekünstelte, einfache Wesen; die Natürlichkeit, Arglosigkeit &c.

Ärtọcär'pēọụs, Ärtọcär'pọụs, *adj. Bot.* den **Ärtọcär'pụs,** Brotbaum (lat., aus grch. ártos, Brot, u. karpós, die Frucht), die Fam. der Artocarpeen (***Artocar'peæ***) betreffend.

Ärtọtȳ'rīte, *s.* (v. grch. ártos, Brot, und tyrós, Käse) bes. a-s, *pl.* die Artotyriten (christl. Secte des 2. Jh.'s, brauchte beim Abendmahl Brot und Käse). [(*Art. Journ.* '50, &c.).

Ärt'-prọdŭction, *s.* das Kunsterzeugniß

† **Ärts'-mạn,** *s.* (vgl. Art, *C.* 1, *c)* der (wissenschaftlich gebildete) Gelehrte (wie Artist, 2; vgl. *Bacon* bei *Todd,* im Ggs. zu the inexpert); auch an einer Stelle bei *Sh.* LLL. 5, 1, wo nach *H-ll.* mit den alten Ausgg. arts-man *præambulat* zu lesen ist, der Gelehrte geht voran (nicht Kunstkenner &c.).

Ärt'-spŭn, *p. a.* (*Savage* bei *Worc.*) durch Kunst gewebt od. entstanden.

† **To Är'tŭāte,** *v. tr.* zergliedern, zerstückeln.

Ärt'-ū'nịọn, *s.* (nach *Worc.* als unengl. Neubildung getadelt) der Kunstverein.

Ärtŭōse' *[Sm.,* är'—, *Craig], adj.* (w. ü.) starkgliederig.

Är'ty, Àir'tịc, *adj.* (schott.) geschickt, sinnreich. [(*Arum* L.).

A'rum, *s.* (lat.) *Bot.* der Aron, Aronstab

Ăr'ụndĕl, *s.* 1) Stadt in Sussex am Flusse **Ărụn;** 2) Name eines Grafengeschlechts; bes. bekannt Thomas Howard, Earl of Arundel, welcher zu Anfang des 17. Jh.'s Nachforschungen nach Alterthümern in Griechenland &c. veranlaßte, von denen besonders die mit Aufzeichnungen aus der grch. Gesch. versehenen Marmortafeln (**Ărụndē'lịạn** marbles, lat. *marmora Arundeliana)* berühmt wurden; vom Enkel des Genannten 1667 der Universität Oxford geschenkt (daher auch *marmora Oxoniensia);* 2) (**Ạrŭn'dẹl**) Grafschaft im Staate Maryland (V. St.); — oil, das Öl der Kerne des ostind. — tree (gegen die Ruhr angewendet, nach Dr. Monro das Öl der molukkischen Purgirkörner *[Grana tiglii,* s. Nemnich].

Ărụndĭf'ẹrọụs, *adj.* rohr= od. schilftragend, schilfhervorbringend.

Ạrŭndịnā'ceọụs, *adj.* 1) rohr= od. schilfartig; — plants (lat. **Ạrŭndịnā'cēæ̅** [—'shịē], von *arun'do,* das Rohr), *Bot.* die Arundinaceen, Rohrarten.

Ărụndĭn'ēọụs, *adj.* mit Rohr od. Schilf bewachsen, voller Rohr od. Schilf.

Ạrû'rạ, *s.* s. Arrura.

Arus'pex, *s.* (lat., *pl.* ạrŭs'pịcēṣ) *Rom. Archæol.* der Haruspex, Wahrsager aus den Eingeweiden der Opferthiere.

† **Ạrŭs'pịce,** *s.* 1) s. d. v. W.; 2) (gew. **Ạrŭs'pịcy**) das Haruspicium, Wahrsagen aus den Eingeweiden der Opferthiere.

Är'vạl, Är'vẹl, Är'vịl(l), *s.* (nordengl. u. schott.) das Leichenbegängniß, die Todtenfeier; — bread, eine bes. Art bei Leichenschmäusen unter die Armen vertheiltes Brot; — supper, der Leichenschmaus; Schmaus beim Erbschafts=Antritt. [Wühlmaus.

Arvic'ola, *s.* (lat., *pl.* ạrvĭc'ọlæ) *Zool.* die

Ạrvĭr'ạgŭs, *s.* Arvirăgus, britann. König.

Ā'ryạn, I. *adj.* (eigtl. Arian, w. s.; aber in Anlehnung an Ārya [vgl. Aryan, *s.]* mit y) arisch: 1) eranisch (iranisch), von den Sprachen des indogermanischen Stammes, welche in Indien und Persien heimisch sind; 2) indogermanisch; the Indo-European stock of languages, comprising the Sanskrit and Zend, with their immediate relatives, the Celtic, Italic, Greek, Slavonic, and Germanic groups, has come to be classed as a whole under the name of the Aryan family, and referred for its origin to a hypothetical primitive Aryan speech (*Qu. Rev.* '66, 401); II. *s.* der Arïer: 1) der Eranier; 2) gew. der Indogermane (vom skr. ārja [nach engl. Schreibweise: ārya], Ehrwürdige, Erhabene, Freie, dem Beinamen der drei oberen Kasten der alten Indier, im Ggs. zu den von ihnen unterworfenen Ureinwohnern Indiens vom Dravidastamm); the A-s invented no alphabet of their own (*Thomas,* '66).

Ărytæ̅'nöĭd *[Craig],* **Ạrȳt'ēnöĭd** *[Dunglison* bei *Worc.], adj. Anat.* arytänoïde'isch, gießkannenförmig (von einem Kehlkopfmuskel &c.).

† **Ăr'yste,** für Arras, w. s.

Ăr'y*th*my, *s.* s. Arrhythmy.

† **Är'zẹl,** *s.* (altfrz.) Arzel (verächtl. Bezeichnung eines [nicht rittermäßigen] Pferdes mit einem weißen Hinterfuße).

As., *abbr.* für 1) Arsenic; 2) Arkansas (häufiger ist Ark.).

A-S., A.-S., A. S., AS., A. Sax., *abbr.* für Anglo-Saxon (agſ.).

Ăṣ, urspr. verkürzt aus all so, also, &c. (wie unser als aus mhd. alse, ahd. alsô, &c. vgl. Grimm, Wb.), folglich nur ein verstärktes so (agſ. eal svâ, altengl. Formen des 13. Jh.'s: alswa, also, als, endlich as in heutiger Form u. Bdtg), daher auch eigentlich demonstratives *adv.,* obwohl es im Laufe der Zeit immer mehr den Character der *conj.* annimmt, welche oft auch in solchen verkürzten Vergleichungssätzen erscheint, in denen die Bezugnahme auf ein zweites Glied der Vergleichung schwer erkennbar ist (vgl. Mätzner u. Koch's Gramm.):

1) *a)* (zur Einführung von Beispielen, schon altengl., vgl. Koch II, 414) so, als, wie; — for example, so (als, wie) zum Beispiel; an adjective generally expresses quality: —, a *wise* man; a *new* book (*Brown*), ein Adjectiv drückt gewöhnlich eine Eigenschaft aus, wie z. B. ein weiser Mann, ein neues Buch.

b) als, bei Zeitangaben; mit Unrecht von engherzigen neueren Grammatikern (*Lloyd, &c.*) als a most offensive vulgarism angefeindet; diese in beiden Sprachen Jahrhunderte alte Verwendung des Wortes findet sich noch im vor. Jh. ohne Anstoß selbst bei so guten Schriftstellern wie Dr. *Priestley* (Rudiments of English Grammar 1772 [3. Ausg.], p. 138, &c.): the books were to have been sold, — this day, die Bücher hatten als (*coll.* als wie) heute verkauft werden sollen; vgl. ferner: this is my birth-day, — this very day | was Cassius born (*Sh.* Jul. Cæs. 5, 1), ... grade an diesem Tage ... (Schl.); meantime I writ to Romeo | that he should hither come, — this dire night (Rom. & Jul. 5, 3 bei Abbott S. 80), ... daß er sich herbegäbe ... in dieser Schreckensnacht, als um die Zeit, wo jenes Trankes Kraft erlösche; having this day about noon received knowledge ... that it had pleased your Lordship to send for me to dine with you — this day (*Bacon* to Salisbury, 1608, bei *Dixon,* Ld. Bacon 172), ... daß ich als heute bei Ihnen speisen möchte; aus neuerer Zeit (keineswegs mit *H-ll.* auf die Eastern Counties zu beschränken: "he will come — to-morrow): I heard that Mrs. Carlyle would be in town — to-day (sagt eine Lady Levison in *Mrs. Wood,* East Lynne 3, 223), daß Hr. C. als heute in der Stadt sein würde; he informed me that he had intended to come to me — this morning (*An.* Once & Again 2, 131), ... als heute Morgen; auch, was nach den angegebenen Beispielen nicht befremden kann, zur Hervorhebung eines als gegenwärtig besonders bezeichneten Zeitpunctes, vor Adverbien der Zeit: — now, für jetzt, was die Gegenwart anlangt: schon bei *Chauc., Abbott,* Shksp. Gramm. p. 80 führt an: but al that thing I must — now forbere (Knight's Tale 27), wobei das as natürl. ebensowenig "redundant" ist, als unser für in „für jetzt"; one Lucio | — then the messenger (*Sh.* M. for M. 5, 1 bei *Abbott),* ein gewisser L. war gerade damals der Bote; in mysterious terms, judg'd — then best (*Milt.* bei *J.,* s. To Apply, 1, *c),* in geheimnißvollen Worten, wie sie ihm damals noch [in bloßer Andeutung der Zukunft] geeignet erschienen; bes. häufig: — yet, bis jetzt; not — yet, bis jetzt noch nicht; noch bis jetzt; was den gegenwärtigen Zeitpunct anlangt.

2) bei directen Vergleichungen hat das erste Glied noch demonstrative Kraft, während das zweite as bereits als Conj. (meist in verkürztem Satze) zu fassen ist: *a)* this is — sure, — the other is uncertain, dies ist so sicher als das andere ungewiß ist; Sempronius is — [gleichs. all so] brave a man — Cato (*Add.* bei *J.*), S. ist ein so tapferer Mann wie Cato (eigtl.: ist, as Cato is); — soft — silk, so weich wie Seide; — large — life, in Lebensgröße, lebensgroß; I know I am — welcome — snow in harvest (*Bulw.* Pelh. 368), ... so willkommen wie Schnee in der Erntezeit; pieces of goods, labelled alpaca, in — great variety — to quality — woollen cloths (Househ. Words 35, 39), mit „Alpaca" bezeichnete Ballen Waare, in so verschiedener Auswahl, was die Qualität betrifft, wie wollene Tuche; — early —, schon, bereits; he gets up — early — four (o'clock), er steht schon um vier (Uhr) auf; — late —, 1. erst; he gets up — late — eight, er steht erst um acht auf; 2. noch (= erst); I saw him — late — yesterday, ich habe ihn erst (noch) gestern gesehen; — soon —, sobald als; — well —, so gut als; sowohl als (auch); the father — well

— the son, der Vater sowohl als der Sohn; she was — true to her husband — the dial to the sun (*Fielding*), sie war ihrem Manne so treu wie die Sonnenuhr der Sonne; a visage — dark — mourning weed (*W. Scott*, Rob Roy), ein Antlitz so dunkel wie Trauergewand; of mutton ... which [Dr. Johnson] pronounced to be "— bad — bad could be" (*Mac.* Ess. 1, 341, T. E. '50), ... so schlecht wie etwas Schlechtes nur sein könnte; on the present occasion he was — fine — fine could be (*Ainsw.* Ld. Mayor 1, 152), ... so schön geputzt, als man sich das nur denken kann, wie nur möglich; meist *coll.* mit Weglassung einer Wendung wie can be, could be, &c.: I went away — still — still (*Eliot*, Ad. Bede 1, 255), ... so still wie nur denkbar; your hands 'll get — hard — hard (*Eliot*, Mill on the Floss 2, 10), ... so hart wie nur was (*coll.*); he's — cross; ... — cross — cross (*Troll.* Orley Farm 2, 245), er ist so garstig (übelgelaunt) — [hier fällt der Sprecherin kein hinlänglich kräftiger Vergleich ein, sie fügt daher hinzu:] so garstig wie nur was; I've been — true to you, sir; ... so I have; ... — true — true (*Troll.* Can you, &c. 183), ich bin Ihnen so treu gewesen, mein Herr — das bin ich gewesen — so treu wie nur was; he's nervous — iver [ever] can be; he'll come back — ill — ill (*Eliot*, Scenes, &c. 2, 107); the potatoes was [für were] — watery — watery (eb. 2, 140); it was — thin — thin (*Mrs. Wood*, Verner's Pride 2).

b) mit Weglassung des ersten as, in lebhafter, nachdrücklicher Rede, daher z. B. häufig bei *Carlyle*; so Friedrich the Great 13, 340, nach Aufzählung verschiedener Regimenter: ... bad — possible all of them, so schlecht wie nur möglich; eb. 13, 204: two immense letters, &c., unimportant — possible: I will be true — a chronometer (*W. Scott*, Rob Roy); love nursed among pleasures is faithless — they (*Moore* bei Kade, Gr. 105); an intimacy delightful — dangerous (*Melville*, Digby Grand 198); d—'d lie — ever was told (*Rich.* Clarissa 3, 61), eine so verdammte Lüge wie nur je gesagt worden ist; a pretty creetur, Mr. Ludlow, though thin — thin and low — low (*Yates*, Land at last 1, 85).

c) noch weitere Verkürzung, insofern das ganze erste Glied der Vergleichung zu ergänzen ist: — I live! — I am a born man! so wahr (*omitted* als) ich lebe! so wahr ich hier stehe! (für — sure — I live, &c.); — I hope to be saved, so wahr ich selig zu werden hoffe; reflect upon him accordingly, — you value your truest [so *Mason's* Emendation des trust der Fol.-Ausg.] Leonatus (*Sh.* Cymb. 1, 7 Briefschluß), betrachte ihn demgemäß, so wahr du schätzest deinen getreuesten L.; God, in my need, be my relief | — I wreak this on yonder Chief (*W. Scott*, Lady 4, 28), ... so wahr als ich ...; oh, who has cause to lament this — we, who see in it the ruin of all our hopes! (*An.* Mad. Mori 2, 201), ... in dem Grade od. Maße als wir, so sehr als wir ...; — you were! *Mil.* preuß. Commando: Griff zurück! österr.: herstellt euch!

d) Weglassung des zweiten Gliedes der Vergleichung (nie ein sogenannter "pleonasm" anzunehmen), welches sich aus dem Zusammenhange ergibt: the novelty of my situation might have induced me to linger a little longer in a capacity even — humble (*Lever*, Con Cregan 2, 194), ... in einer so niedrigen Stellung [etwa zu ergänzen: — the one described]; I thought — much [etwa: — this comes to], das habe ich mir (gleich) gedacht; it may be — well [etwa: — not] here to mention, es mag hier vielleicht nicht unpassend sein zu erwähnen ....

e) im ersten Gliede der (oft nicht sofort als solche erkennbaren) Vergleichung tritt noch in gewissen Fällen so, dessen Ableitung ja as ist, wie wir zu Anfange dieses Artikels gesehen haben, ein: *aa)* regelmäßig wenn demselben eine Verneinung vorangeht: there is no wretch so ungrateful — he whom you have most generously obliged; and no enemy so implacable — those who have done you the greatest wrong (*Smollet*, Rod. Random), es gibt keinen so undankbaren Wicht als der ist ... &c.; no lamb was e'er so mild — he (*Langhorne:* Brown, Gr. 647), ... so mild als (wie) er; relatives are not so useful in language — conjunctions (*Beattie*, eb.); *bb)* wenn starker Nachdruck auf so (= in einem solchen Grade, so sehr) liegt; look I so pale, Lord Dorset, — the rest? (*Sh.* Rich. III 2, 1, bei *Abbott*, 188, woselbst noch a. Beispiele); auch, wo so ... a für such a ... steht: how can you descend to a thing so base — falsehood? (*Brown*, Gr. 647), wie kannst du dich zu etwas so Schlechtem, wie die Lüge ist, erniedrigen? vice is a monster of so frightful mien | as to be hated needs but to be seen (*Pope*), gleichsam: (so furchtbaren Aussehens) wie eines, welches man nur zu sehen braucht, um es zu hassen; he was so moved — to weep, ... so gerührt daß er weinte; be so kind [eine Phrase, in welcher der Nachdruck nicht mehr empfunden wird] — to come here, sein Sie so gut, herzukommen.

3) als, &c. (bei prädicativen Nominativen u. Accusativen, in appositionellen u. ähnl. Verhältnissen; "I would be glad to sit — model", said Beatrice, ... "but I would be glad also to be employed — a scholar" (*Mrs. Norton*, Lost & Saved 2, 89), ... als Modell zu sitzen ..., als (eine) Schülerin Verwendung zu finden; [the godfather] left V. exactly enough, with the aid of his small patrimony, to live upon "like" a gentleman. This sum V. made the not uncommon financial error of supposing an amount that enabled him to live "as" a gentleman, and the fatal difference involved in the little words was not revealed unto him until too late (*Brooks*, Silver Cord 1, 63); [they] were looked on by the multitude — — great dunderheads — themselves (*Disr.* Viv. Grey 1, 7), ... als ebenso große Wirrköpfe angesehen, als sie selbst waren; Sir Gresham's next step towards the object of his ambition was his election — alderman (*Ainsw.* Ld. Mayor 1, 9), ... seine Wahl zum Alderman; rebuke not an elder, but entreat him — a father, and the younger men — brethren (1 Tim. 5, 1), ... ermahne ihn als einen Vater: die jungen als die Brüder; I will not have her — my wife! (*An.* Once & again 2, 217), ich will sie nicht zu meinem Weibe haben (vgl. for); besides that law which concerneth men — men, and that which belongs unto men — they are men, linked with others in some society ... (*Hooker* bei *J.*), außer dem Gesetze, welches die Menschen als Menschen angeht und dem, welches die Menschen betrifft insofern (als) sie mit anderen in einer Gesellschaft verbunden sind; the objections that are raised against it — a tragedy (*Gay* bei *J.*), die Einwendungen, welche gegen dasselbe als Trauerspiel gemacht werden; man, — such (*Gladstone* bei *Lath.*), der Mensch als solcher.

4) *a)* in meist rein zeitlicher Bdtg: indem, als, während; bes. auch wenn eine Handlung gleichzeitig mit einer anderen verläuft; frighted Turnus trembled — she [Alecto] spoke (*Dryd.* bei *J.*), der entsetzte T. zitterte, indem (als, während) sie sprach; he dots all his small i's and crosses every t — he writes it (*Dickens*, Nich. Nickleby 2, 70), er punctirt alle seine i's und macht einen Strich durch jedes t, während er es schreibt (macht also jeden Buchstaben genau während des Schreibens, nicht erst hinterher); the hand strews the flower while the heart is warm, and the tear falls on the grave — affection is binding the osier round the sod (*Irving*, Sk. 135), ... indem [während, *not* als] die Liebe ...; her colour came and went — she listened with deep attention (eb. 153), ihre Gesichtsfarbe kam und wich indem (während, als) sie mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte; I scarcely looked forward — we went along (*Goldsm.* Vicar 12), ich blickte kaum vor mich, indem wir so dahinschritten; I will tell you the story, — we go along, ich will Ihnen die Geschichte auf dem Wege od. unterwegs erzählen; where wilds, immeasurably spread, | seem length'ning — I go (*Goldsm.* Vic. 27), wo Einöden in unermeßlicher Ausdehnung sich zu verlängern scheinen, je weiter ich gehe; — we go on with this history, im Verlauf dieser Geschichte; the horse proceeded slowly through the wood grazing — he went (*Th. Day*), das Pferd schritt langsam durch den Wald, indem es beim Gehen graste; I'm one of those men of whom nobody knows anything certain, except that I pay — I go (*Troll.* Can you forgive her? 2, 279), ... außer daß ich [gleichs. auf meinem Lebenswege, vgl. to pay one's way] immer bezahle was ich brauche (also gleichzeitig, nicht die Sache hinhängen lasse, vgl. oben das Beispiel aus *Dickens*).

b) indem; in dem Maße als od. wie; I'll make it up with your Majesty [sagte Dr. Hickringal, Hofprediger Karls II.] on these terms: — you mend, I'll mend, ... in dem Maße wie Sie sich bessern, will ich mich bessern; — men are good or bad, they are worthy of reward or punishment, je nachdem die Menschen ... (as hier = according as, vgl. denselben Satzanfang unten, 5); small incidents these, my dear, to trouble you with: only — they lead to greater, — you shall hear (*Rich.* Clarissa 1, 67), ... nur [erlaube ich mir Sie mit der Erwähnung derselben zu belästigen] indem sie zu wichtigeren führen ...; to spoil the spoiler — we may (*W. Scott*, Lady 5, 7), soviel, so sehr wir nur können.

c) (in der Art, dann überhaupt) wie; *coll.* auch mit like verbunden: a blanket, through a round hole in which his head issued, like — in a Mexican poncho (*Lever*, Con Cregan 1, 151), ähnl.: (gleich) als wie ... (vgl. unten, 6, *a)*; let it be — it is (*Wb.*), laß es sein wie es ist; warlike heroes more than we can count — far less honour — they deserve (*Reade*, It is never, &c. 2, 165), mehr Kriegshelden, als wir zählen, geschweige denn so ehren können, wie sie es verdienen; I had better quote it — it stands (*Wraxall*, Wild Oats 15), ich werde wohl am besten thun, ihn [den Brief] anzuführen, wie er lautet; [she saw] one star follow her [the moon's] footsteps, | — out of Abraham's tent young Ishmael wandered with Hagar (*Longf.* Evang. 1, 292), ... wie J. die H. begleitend aus A.'s Zelt wanderte; her father was more angry with her, than she had ever seen him, and with reason, — she knew, — she smelt the singeing, and saw a large burnt hole in Aubrey's pinafore (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 172), ... wie sie sofort erkannte, als sie den Senggeruch wahrnahm &c.; I put the question to him ... — between man and man ... whether he had given you cause [zur Eifersucht]; and he answered me, — with God over us ... he had never given you cause (*Mrs. Wood*, East Lynne 2, 152), ich legte ihm die Frage vor, wie ein Mann dem andern Rede abverlangt, ob ... und er antwortete mir [in viel feierlicherer Weise]: so wie Gott über uns wäre ...; Mr. C. knew Dr. Hamilton by repute ... — who did not? (*An.* A Noble Life 11), urspr. wol gedacht: — everybody did; aber dieser Gedanke wird mit schneller Wendung fallen gelassen, durch welche der grammatische Zusammenhang in lebhafter Rede durchbrochen wird:

Hr. C. kannte Dr. H. durch seinen allgemeinen Ruf, wie ... [eigtl.: Jedermann, statt dessen mit lebhafter Frage:] wer [hätte ihn] denn nicht [gekannt]? many — there are, so viele ihrer auch sind; (—) rich — he is, so reich er auch ist; Lady Braye, — she ultimately became (*Lady Morgan*, Mem. 220), Lady Braye, welches ihr späterer Name war; I charge you therefore to accept of my offer, — [etwa zu ergänzen made od. = as you were informed by, &c.] by my last (*Rich.* Clarissa 2, 59), laut meines Letzten, vgl. unten — per ....

5) in der sich aus der vorigen entwickelnden ursachlichen Bdtg: insofern, als, da, weil; vgl. z. B. — we rose with the sun, so we never pursued our labours after it was gone down (*Goldsm.* Vic. 14), wo der Übergang zur Angabe des Grundes ziemlich nahe liegt; — men are good or bad, people should be careful with whom they associate, insofern als ... (= seeing that, da, weil, vgl. denselben Satzanfang oben, 4, *b)*; — Mr. Wilmot knew that I could make a very handsome settlement on my son, he was not averse to the match (*Goldsm.* Vic. 5), da (weil) Hr. W. wußte ...; — Rome was the capital of the world, all the wealth and valuable productions of the provinces flowed naturally thither (*Robertson* bei Kade, Gr. 169), da (weil) Rom ... (natürl. nicht: als, vgl. When).

6) *a)* as mit einem *verbum finitum* † für as if: *Sub.* Is he gone? *Fac.* Yes, and — heavily | — all the Gold he hop'd for, were in his Blood (*Ben Jons.* Alch. 4, 5), ... er ist so schwer (schweren Herzens) weggegangen, als ob alles Gold ...; one cried, "God bless us," and "Amen" the other, | — they had seen me with these hangman's hands (*Sh.* Macb. 2, 1), ... als ob ...; auch (vgl. oben, 4, *c)* mit like verbunden: [the apparition] did address | itself to motion, like — it would speak (Haml. 1, 2), die Erscheinung schickte sich zur Bewegung an, gleich als wollte sie sprechen; einziger Rest hievon in gegenwärtigem Gebrauch: — it were, gleichsam, so zu sagen (eigtl. als ob es wirklich wäre).

b) as, oft für as if in verkürzten Sätzen: and whatsoever ye do, do it heartily, — to the Lord, and not unto men (Coloss. 3, 23), ... das thut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen (könnte auch heißen: — doing it, was immer noch verkürzt wäre für — if you were doing it ...); "is it settled?" "The same —" (*Disr.* Lothair 2, 229), ist es abgemacht? So gut wie (ähnl. auch bei if: even now he is gazing upon you — fondly — if on the coronet that shall blazon the coach of my lady, his daughter, *Bulwer*, Dram. Works 2, 248).

7) as für that, daß; gegenwärtig nur noch *coll.*: the cunningest mariners were so conquered by the storm, — they thought it best, &c. (*Sidney* bei *J.*, sowie andere Beispiele aus *Bacon, &c.*), ... daß sie ...; I do believe, — God hath made a very great and flourishing seed to that purpose (*Ol. Cromwell* [1656] bei *Carlyle*, Cromw. 423), ... daß Gott ...; so —, gleich so that in der Bdtg: vorausgesetzt daß, wenn nur (noch jetzt *coll.)*; so — thou livest in peace, die free from strife (*Sh.* Rich. II 5, 5), [und,] lebst du friedlich, scheid' auch friedlich hin (Schl.); what care you? So — he does not poke his fire too loudly, you are unconscious of his existence (*Melville*, Good for Nothing 1, 43), ... wenn er nicht etwa sein Feuer zu geräuschvoll schürt ...; auch in Verbindung mit that noch *Johnson*: one passage in his *Mistress* is so apparently borrowed from Donne, that he probably would not have written it, had it not mingled with his own thoughts, so — that he did not perceive himself taking it from another (Lives 1, 41).

8) as in relativischer Verwendung (wie unser so noch jetzt im alterthümelnden Stile): welcher, welche, welches; regelmäßig nach such: such —, ein solcher od. der welcher, eine solche od. die, welche &c.; solche *(pl.)* wie; zum Beispiel; I took such — I pleased, ich nahm die, welche mir gefielen; an assembly such — earth saw never (*Cowper)*, eine solche Versammlung, wie sie die Erde nie gesehen hat; the moping owl does to the Moon complain | of such, — wandering near her secret bow'r, | molest her ancient solitary reign (*Gray*, Elegy), ... beklagt sich beim Mond über solche, welche ....

9) as für than nach Comparativen, schott.; better a saft road — bad company (*W. Scott*, Black Dwarf 22), besser ein zerweichter Weg als schlechte Gesellschaft; I would sooner face fifty deevils — my master's ghaist (drs. Bride of Lammerm. 88).

As in versch. Verbindungen: when — (gleichs. verstärktes when), 1. (zeitlich) when — the noble Duke of York was slain (3 Hen. VI 2, 1), damals als ...; 2. da doch, trotzdem daß &c.; when — he knew ..., da er doch wußte ...; — for, — to, — regards (— respects, — concerns), was ... betrifft, was ... anlangt, was ... angeht, in Bezug auf (*with Acc.)*, hinsichtlich (*with Gen.)*; — for me, was mich betrifft; — for the rest of those who have written against me (*Dryd.* bei *J.)*, hinsichtlich der Übrigen von denen, die ...; I pray thee, speak to me — to thy thinkings, | — thou dost ruminate (*Sh.* Oth. 3, 3 bei *J.)*, ... sprich zu mir, was deine Gedanken anlangt, wie du sinnst (d. h. sprich deine Gedanken so gegen mich aus, wie du sinnst); they pretend, in general, to great refinements, — to what regards Christianity (*Add.* bei *J.)*, ... in Bezug auf das, was das Christenthum anlangt; I was mistaken — to the day (*Swift* bei *J.)*, ich hatte mich hinsichtlich des Tages geirrt; — how? (nur noch *coll.)*, aber wie? wie so (denn)? wie denn (so)? — how, dear Syphax? (*Add.* bei *Todd)*; "Titmarsh, how can you be so impertinent?" "Impertinent! — how?" (*Thack.* Kickleb. 36), ... wie so denn? od. wie denn das? — it were, gleichsam; so zu sagen (s. oben 6, *a)*; I felt Darvell's weight, — it were, increase upon my shoulder (*Byron*, A Fragment), ich fühlte D.'s Last auf meiner Schulter gleichsam stärker werden; — per ..., laut (*with Gen., sometimes with Dat.)*, bes. *Comm.*: — per account, laut Rechnung; — per advice (— advised), laut Bericht (Avis); — per bill of lading, laut Frachtbrief (Connossement); — per invoice, laut Rechnung (Factur); — directed, laut (Ihrer) Verfügung; — reported, laut Aufgabe, (according to statement) wie angegeben; — though (gleich — if), als ob; — what? *coll.* nun, was? was zum Beispiel? — who, *coll.* 1. (fragend) als wie wer (denn)? 2. (relativisch) bes. in der Redensart — who should say, wie wenn Einer sagen wollte: the Florentine boys, who were never wanting in any street scene, and were of an especially mischievous sort [dem Schriftsteller fällt ein, daß es eigentlich überflüssig ist, Gassenjungen noch besonders als unfugtreibend zu bezeichnen, und fügt daher mit Selbstironie hinzu:] ... — who should say, very sour crabs indeed (*G. Eliot*, Romola 1, 17); in älterem Engl.: as who saieth = as one may say, as the saying is, vgl. (nach *H-U.)* Dyce's notes to Skelton, p. 86.

As, *s.* (lat., *pl.* ăs'sēș) das As, (röm. zwölftheiliges Gewicht von etwa 22 Unzen, auch Münze, anfängl. 1 Pfund schwer *[as libralis]* v. verschiedenem Werthe).

Ā'sa, *s.* (hebr. M-n., „Helfer; Arzt") Asa (auch als engl. Vorn.).

† **A-săd'**, *adj.* (vgl. A-) traurig.

Ăsafœt'ịda, Ăsafĕt'ịda, *s.* s. Assa.

Ăs'aĕl, Ăs'ahĕl *[W., Sm., Don., &c.*; ạsā'-hel, *O., P.]*, *s.* Asaël (hebr. M-n., wie fast alle alttestamentl. Namen, auch englischer Vorname).

A. **Ā'saph** *[W., Sm., &c.*; ā'ṣaph, *Wb.*, lat. **Ăs'aphŭs]**, *s.* Asaph, Assaph (hebr. M-n.).

B. **St. Ăs'aph** *[Beeton*; ăz'af, *Wb., Baldw.]*, *s.* St. Asaph, Stadt in Wales (Bischofssitz &c.).

Asarabac'ca, As'arum, *s.* (lat.) *Bot.* die Haselwurz (*Asarum* L.).

Ăs'arīne, *s. Chem.* das Asarin, Haselwurzbitter.

Ạsbĕs'tịc, *adj.* den Asbest betreffend; aus Asbest bestehend, Asbest....

Ạsbĕs'tịfōrm, *adj.* asbestartig, asbestähnlich.

Ạsbĕs'tịne, *adj.* asbestartig (vgl. Asbestic; unverbrennlich).

Ạsbĕs'tịnīte, *s. Miner.* der Asbestinit, asbestartige Strahlstein.

Ạsbĕs'tŏīd, *s. Miner.* das asbestartige Mineral.

Ạsbĕs'tos (grch.), **Ạsbĕs'tụs** (lat.), *s.* (vom grch. a + sbestós, unvernichtbar, unverbrennlich) 1) *Miner.* der Asbest; ligniform —, das Bergholz (rock-wood, mountain-wood); 2) die Asbestleinwand.

Ạsbĕs'tous, *adj.* asbestartig, vgl. Asbestic.

Ăs'bolīne, *s. Chem.* das (aus Holzruß gewonnene) Asbolin.

Ạscăl'aphŭs, *s.* (lat. Form) 1) *Gr. Myth.* Askalaphos, Sohn des Acheron; 2) *Entom.* die Faltenjungfer (Netzflügler).

Ascalo'nia, *s.* (lat.) *Bot.* die ascalonische Zwiebel, Schalotte (ähnl. *coll.* Ascallion, Scallion — *Allium ascalonicum* L.).

† **Ạscănce'**, *adv.* s. Ascaunce.

Ạscā'nịan, *adj.* ascanisch.

Ạscā'nịŭs, *s.* (lat., vom grch. Askánios) Ascanius (auch Iulus), Sohn des Äneas u. der Creusa.

Ăs'capärt (auch **Ăs'cabärt**), *s.* Name eines aus älterer engl. Sage bekannten Riesen (vgl. *Sh.* 2 Hen. VI 2, 3), den Sir Bevis of Hampton besiegte (sein Bildniß nach *H-U.* noch an den Stadtthoren von Southampton).

As'caris, *s.* (vom grch. askaris, *pl.* ascăr'ĭdēș) *Entom.* die Ascaride, bes. der Springwurm, Mastdarmwurm.

Ạscăt', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* (westengl.) entzwei, zerquetscht, zerbrochen.

† **Ạscäunce', Ạscäunt'**, *adv.* (vgl. A-) quer über; there is a willow grows ascaunt a brook (*Sh.* Haml. 4, 7; so die ersten Quartausgaben; die Fol. [1623] liest aslant).

To Ạscĕnd', *v.* I. *intr.* 1) aufsteigen, emporsteigen (auch vom Fluge der Vögel &c.), aufwärts od. hinauf steigen, gehen od. fahren; auffahren; I a-ed one day to the citadel (*Kinglake*, Eothen 218), ich stieg eines Tages zur Citadelle hinauf; then to the heav'n of heav'ns shall he — (*Mlt.* bei *J.)*, dann wird er zu dem Himmel der Himmel auffahren; it [good sherris-sack] a-s me [ethischer Dat.] into the brain (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 3), er [guter Xeres-Sect] steigt euch in das Gehirn &c.; 2) *fig.* sich erheben (zu: ... we shall — to more just ideas of ..., *Watts* bei *J.)*; 3) *Law* (in der Genealogie) ascendiren, aufsteigen (Ggs. To Descend), in the a-ing line, in der aufsteigenden Linie; II. *tr.* 1) (eine Höhe) hinaufsteigen, ersteigen, besteigen; they — the mountains, they descend the vallies (*Delany* bei *Todd)*; he a-ed the witness-table (*Lever*, Sir J. Carew 2, 349), er stieg zum Zeugentische hinauf; auch *fig.*: I'll — the regal throne (*Sh.* Rich. II 4, 1), ich will den königlichen Thron besteigen; Bolingbroke a-s my throne (eb.), B. besteigt meinen Thron; 2) *a)* (a river, einen Fluß) hinauffahren, stromaufwärts befahren; *b)* (fliegend) hinauffahren, auffahren; to — the sky (*Swift* bei Str.), zum Himmel emporsteigen.

Ạscĕn'dable, *adj.* ersteigbar, ersteiglich, zu besteigen.

Ạscĕn'dance, Ạscĕn'dancy, *s.* (veraltend; Belege aus *Burke, Fielding, Horsley* bei *Todd, Lath., Worc.)* s. Ascendency.

Ạscĕn'dant, (frz. *ascendant*, früher seiner

urspr. lat. Abkunft gemäß Ascendent [vgl. Descendent, Dependant, &c.], wie noch [s. sowohl als *adj.*] *Bailey's* Dict. im vorigen Jh., während der sonst frz. Einflusse so feindliche *Johns.* u. die Folgezeit dem allgemeinen Gebrauche nachgab) I. *adj* (neuerdings wieder Ascendent) 1) *Astrol.* (*Sir T. Browne, &c.*) (über den Horizont) aufsteigend; im Aufsteigen begriffen; 2) *fig.* überwiegend, überlegen.

II. *s.* 1) *Law*, der Ascendent, Blutsverwandte in aufsteigender Linie; 2) *fig.* (*Burke* bei *Todd*) die einflußreiche Person; 3) *Astrol.* der Ascendent, Aufgangspunct (der Ecliptik in der Geburtsstunde eines Menschen, welcher nach den Astrologen sein Geschick beeinflußte); Mars ruled in this hero's —, Mars regierte in dieses Helden Geburtsstunde; 4) *fig.* *a)* das Aufsteigen zur Höhe; die Höhe, der Gipfel; [sciences] that were there in their highest — (*Temple* bei *J.*), die dort in ihrem höchsten Aufschwung waren; when Popery was in the — (*Mac.* bei *Lath.*), als die Papisterei im Aufschwunge war; [men] who looked on the customary heroes of race-courses as the highest lords of the — upon earth (*Troll.* Dr. Thorne 2, 11), ... als die höchsten Herren der Schöpfung auf Erden; *b)* der überwiegende od. bestimmende Einfluß (over, auf [*with Acc.*]), das Übergewicht, die Überlegenheit, Gewalt (über [*with Acc.*]), vgl. Ascendency; to have the — over one, Einem überlegen sein, (ihn) beherrschen; when they have got an — over them (*Locke* bei *J.*), wenn sie ein Übergewicht über sie gewonnen haben.

Ascĕn'dency (**Ascĕn'dence**, *Lath., &c.*), *s.* der überwiegende od. bestimmende Einfluß (over, auf [*with Acc.*]), das Übergewicht, die Überlegenheit, Gewalt (über [*with Acc.*]); custom has some — over understanding (*Watts* bei *J.*), die Gewohnheit hat einiges Übergewicht über die Einsicht; compelled to submit to the — of one of their new allies (*Mac.* Ess. bei *Lath.*), ... sich dem überwiegenden Einfluß ... zu unterwerfen.

Ascĕn'dent, I. *adj.* (vgl. Ascendant) 1) *Astrol.* s. Ascendant, 1; 2) *fig.* überwiegend, höhergehend (— duty, *Sir Sandys* bei *Todd*); II. *s.* (*Lath.*) s. das gew. Ascendant.

Ascĕn'ding, *p. pr.* v. To Ascend, w. s.; — latitude, *s.* — (od. northern) node, *Astr.* der aufsteigende Knoten (Dragon's head); — parts, — vessels, *pl. Anat.* aufsteigende (nach oben verlaufende) Theile, aufsteigende Gefäße; — shaft, *Min.* der Ausfahrschacht; — sign, *Astr.* das aufsteigende Zeichen; — step, *Min.* der Firstenstoß.

Ascĕn'sion, *s.* 1) *a)* das Aufsteigen; die Aufsteigung, Auffahrt (vgl. To Ascend); — of Christ, die Himmelfahrt Christi; —-day, *s.* der Himmelfahrtstag; *b)* *Geogr.* die (am Himmelfahrtstage 1508 von den Portugiesen im atl. Ocean entdeckte) Insel A. (Himmelfahrtsinsel); 2) *Astr.* die Aufsteigung (eines Gestirnes), die Ascension; right — (of a star), die gerade Aufsteigung, Rectascension (lat. *ascensio recta*); oblique — (of a star), die schiefe Ascension (*ascensio obliqua*); 3) † (*Browne*) das (dunstförmig) Aufsteigende; vaporous —, der aufsteigende Dampf.

Ascĕn'sional, *adj.* die Aufsteigung (bes. *Astr.* = Ascension) betreffend; aufsteigend; — difference, *Astr.* der Aufsteigungsunterschied, die Ascensional-Differenz.

† **Ascĕn'sive**, *adj.* zum Aufsteigen sich anschickend; (*Browne* bei *J.*) im Aufsteigen begriffen, aufsteigend.

Ascĕnt', *s.* 1) das Aufsteigen, Hinaufsteigen; die Aufsteigung; das Aufgehen, die Auffahrt (im Fluge 2c.); the — of a mountain, die Besteigung eines Berges; the — of vapours, das Aufsteigen von Dämpfen; 2) *T.* (*Railw., &c.*) *a)* die Steigung; this road has an — of five degrees (*Wb.*), dieser Weg hat eine Steigung von fünf Grad; *b)* *Archit., &c.* der Aufgang (zu einem Tempel, hohen Berge 2c.); die aufsteigende Fläche (Acclivity); *c)* die Auffahrt, Rampe; forked —, die gezweigte Auffahrt (*T. Tasch.*); *d)* *Railw.* (for cattle, &c. to enter the waggons) die (Lade-)Rampe, Verladungsrampe (*Hertslet*); 3) die Erhöhung; Erhebung (des Bodens 2c.); Höhe, Anhöhe; 4) *fig.* das Aufsteigen, der Übergang (from particular to general [*Mill* bei *Lath.*], vom Besonderen zum Allgemeinen).

To Ascertāin', *v. tr.* 1) *a)* gewiß machen, feststellen, festsetzen, bestimmen; *b)* (w. ü., durch Gesetze od. Regeln) feststellen, endgültig bestimmen, fest regeln; Swift's "Proposal for correcting, improving, and a-ing the English Language", Swift's [1712 erschienener] „Vorschlag zur Berichtigung, Verbesserung und endgültigen Feststellung der englischen Sprache"; the mildness and precision of their laws a-ed the rule and measure of taxation (*Gibbon* bei *Wb.*); 2) (n. ü.) *a)* sich (*Dat.*) (eine Sache) sichern, sich (*Acc.*) (einer Sache) vergewissern; to — a majority in the House of Lords (*Smoll.* bei *Wb.*), sich eine Majorität ... sichern; *b)* (mit of, in Bezug auf eine Sache) sicher machen, (von ...) überzeugen; it a-s us of the goodness of our work (*Dryd.* bei *Todd*), es gewährt uns die sichere Überzeugung, daß unser Werk gut ist; 3) sicher ausmitteln, ermitteln, durch genaue Untersuchung darthun; to — the weight of a commodity (*Wb.*), das Gewicht einer Waare ermitteln; to — the purity of a metal (*Wb.*), die Reinheit eines Metalls erproben.

Ascertāi'nable, *adj.* worüber sich Gewißheit erlangen, was sich feststellen läßt; zu ermitteln, bestimmbar; none [of these accounts] is founded on any — contemporary evidence (*Sir G. C. Lewis* bei *Lath.*), keine [von diesen Angaben] ist auf irgend ein zu ermittelndes gleichzeitiges Zeugniß begründet; the Baronet was, by that awful red-bound volume of dates, which is one of the melancholy drawbacks of aristocracy, set down just then, and by all whom it might concern, — to be precisely forty-nine years old (*Le Fanu*, Guy Deverell 1, 2), ... und worüber sich Alle die es anging leicht vergewissern konnten....

Ascertāi'ner, *s.* der Feststellende 2c. vgl. To Ascertain.

Ascertāin'ment, *s.* 1) die Feststellung: *a)* die Festsetzung (of limits [*Burke* bei *Worc.*], von Grenzen); *b)* (*Swift* bei *J.*) die Bestimmung, festgesetzte Regel, sichere Richtschnur; 2) die sichere Ermittelung. [Acescent.

Ascĕs'sancy, Ascĕs'sant, s. Acescency,

Ascĕt'ic, I. *adj.* (lat. asceticus v. grch. askētikós, sich übend) ascetisch (asketisch): 1) strengfromm; an — life, ein büßendes, entsagendes, beschauliches Leben; 2) die Ascetik betr.; — writings, — books, ascetische Schriften; Erbauungsschriften, Andachtsbücher; II. *s.* der Ascetiker, Ascet; strengfromme Einsiedler, Büßer; III. A-s, *s. pl.* die Ascetik (Asketik), ascetische Theologie.

Ascĕt'icism, *s.* der Asceticismus, Lehre u. Leben der Asceten.

Ăsc'ham, *s.* (*Roger*) berühmter Gelehrter des 16. Jh.'s, Lehrer der Königin Elisabeth.

As'ci [ăs'sī], *pl.* von Ascus, w. s.

As'cia [ăsh'ịa; ăs'sịa, *Craig*], *s.* (lat., *pl.* ăs'cịæ) *Surg.* 1) die Spiralbinde; 2) die achtzehnköpfige Binde.

Ăs'cians [ăsh'ị—, *Sm., Cool., Don.*; ăs'sị—, *Reid, Craig, Nutt.*], *s. pl.* die Ascii (vom grch. a *priv.* u. skiá, der Schatten), Unschattigen, Schattenlosen (Bewohner der heißen Zone, welche zu gewissen Zeiten des Jahres zur Mittagszeit den Schatten unter sich werfen), vgl. Antiscii, &c.

Ascĭd'ian, *Zool.* I. *adj.* seescheidenartig; II. *s.* der Ascidier, das zu den ***Ascid'ia*** (lat., *s. pl.* die Seescheiden) gehörige Thier.

Ascĭd'iate, Ascĭd'iförm, *adj. Bot.* schlauchförmig (von ***Ascid'ium***, *s.* der Schlauch).

Ăs'cii [ăsh'ịī, *Sm., Cool., Don.*; asī'ī, *W.*; ăs'ịī, *Reid, Craig, Nutt.*], *s. pl.* s. Ascians.

Asci'tes [assī'tēs], *s.* (v. Grch.) *Med.* die Bauchwassersucht.

Ăs'citans, *s. pl.* (v. grch. askós, der Schlauch; vgl. Matth. 9, 17) die Askiten, christl. Secte des 2. Jh.'s.

Ascĭt'ic, A-cal, *adj.* bauchwassersüchtig.

Ascitĭ'tious, *adj.* (lat.) hinzugethan, hinzugesetzt, zufällig, vgl. Adscititious; Homer has been reckoned an — name, from some accident of his life (*Pope* bei *J.*), ... ist als ein Zuname angesehen worden.

Asclē'piăd, *s.* der asclepiadische Vers (**Asclēpiăd'ic vërse**, vom Erfinder **Asclē'piadēs**, grch. Dichter).

† **Ascŏff'**, *adv.* (vgl. A-) im Hohne, spöttisch.

† **A-scörne'**, *adv.* (vgl. A-) im Hohne, spöttisch (lachend); urspr. Lesart in *Sh.* Troil. & Cr. 1, 1: as when the Sunne doth light a-scorne, von *J. Keats* (Notes on Sh.) gegen die spätere Änderung a storm sehr beredt vertheidigt, weil sie eine genauere und treffliche Vergleichung bietet: „wie wenn der verhüllte Sonnengott nur gezwungen, halb unwillig die Welt anlächelt."

Ascrī'bable, *adj.* (einer Person od. Sache [*Dat.*]) zuzuschreiben; if the vindication ... be really — to that sophist (*Grote* bei *Lath.*), wenn die Rechtfertigung ... wirklich jenem Sophisten zuzuschreiben sein sollte.

To Ascrībe', *v. tr.* (vom lat. *ascribere* für *adscribere*, zuschreiben; noch bis auf *Dryden's* Zeit to adscribe, vgl. to adscribe trueness of being unto all these, *Bp. Hall* [bei *Todd*], 1661, &c.) (Einem etwas) zuschreiben: 1) (als Ursache): by ascribing it to any other reason (*Dryden* bei *J.*); 2) (als Eigenschaft, als Einem zukommend 2c.) beilegen, beimessen; these perfections ... may be a-d to God (*Tillotson* bei *J.*), diese Vollkommenheiten können Gott zugeschrieben, beigelegt werden (vgl. 1 Sam. 18, 8).

Ascrĭp'tion, *s.* das Zuschreiben, die Zuschreibung; das Beimessen, die Beilegung, Beimessung; their a-s to him (*Feltham* bei *Todd*, u. ü.), das was sie ihm zuschrieben; songs of triumph, and a-s, | such as reached the swart Egyptians (*Longfellow* 1, 122).

† **Ăscriptĭ'tious**, *adj.* 1) zugeschrieben; — villains, *pl.* Hörige, Leibeigene die zum Gute gehörten (lat. *glebæ adscripti*); 2) hinzugenommen, überzählig.

† **Ascūe'**, *adv. Lath.* unt. Askew, w. s.

† **Asĕv'en**, *adv.* (vgl. A-) (13. Jh. *Coler.*) in sieben Theile (vgl. Atwo).

a. s. f., *abbr.* für and so forth, und so weiter (u. s. w.), vgl. a. s. o.

A. **Ăsh**, I. *s.* 1) *Bot.* die Esche (*Fraxĭnus* L.); 2) *a)* das Eschenholz; *b)* der eschene (Lanzen-)Schaft; ... that body, where against | my grained — an hundred time hath broke (*Sh.* Coriol. 4, 5), diesen Leib, an dem | mein rauher Speer wohl hundertmal zerbrach (Schl.); A. Wilbrandt genauer: mein fester Schaft ...; II. *adj.* eschen, s. Ashen.

B. **Ăsh**, *s.* 1) die Asche: meist *pl.* ashes, w. s.; im *sing.* nur in beschränktem Gebrauch (außer in Nordengl., wo ash für ashes allgemein ist), bes. um eine besondere Art der Asche zu bezeichnen od. wenn das Wort mehr in abstracter Bdtg steht: some particular kind or variety of — (*Lath.*); cinder-— in opposition to tobacco-— (drs.); a residue consisting of carbon, or carbon and —, remains behind (*Ure* bei *Lath.*); a heavy — (*Worc.*); [he] had smoked out his cigar by the time the fly drove up to the garden gate. He threw the — away, and shook the fumes of his habana

out of his hair and beard, &c. (*Miss Braddon*, Lady's Mile 1, 68); a reputation of a certain kind Mr. Ainsworth has made and has deserved. "Jack Sheppard," "Windsor Castle," and the "Tower of London," were penny dreadfuls of a superior kind. "Boscobel" is dead —, without even a spark in it of the old fire (*Ath.* Nov. '72, 595); burnt to an —, *coll.* zu Asche verbrannt; to burn to ashes, in einen Aschenhaufen verwandeln, einäschern; laid in ashes, in Asche gelegt, eingeäschert; 2) ashes, *pl. fig.* die Asche, der Staub, die sterblichen Überreste (eines Menschen). [schämen.

† To **Ashāme'**, *v. tr.* (*Barrow* bei *Todd*) be=

Ashāmed' [ashāmd', *Enf.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.* u. alle neueren; ashā'med, *Sh.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*: die letztere Ausspr. im höheren Stil], *p. a.* (—ly [ashā'medlị], *adv.*) beschämt, sich schämend; to be —, sich schämen (of a thing, einer Sache [*Gen.*]); to make —, beschämen.

Ashăn'tee [od. ăshantee'], **Ashăn'tị**, *s.* Aschanti (N. eines mächtigen Neger=Königreichs auf der african. Goldküste, sowie der Bew.).

Ăsh' (*A. & B.*), *in comp.* —-balls, *s. pl.* Aschenkugeln (zum Waschen des Leinenzeugs); —-bank, *s.* (*A.*) die sich lang hinziehende, mit Eschen bepflanzte mäßige Erhöhung; —-bark, *s.* die Eschenrinde; —-bath, *s.* das Aschenbad; —-bin, *s.* der Aschenkasten, das Aschen= od. Kehrichtfaß; —-blue, *s.* (pale smalt, zaffer) der Eschel (Äschel), das Aschblau; —-box, *s.* der Aschenkasten.

Ăsh'burton, *s.* urspr. Ortsn. [auch ăshbür'ton], auch P-n. [in Leicestershire.

Ăsh'by-de-la-Zôuch [—zôsh], *s.* Marktfl.

Ăsh (*A.*), *in comp.* —-candles, *s. pl.*, *provinc.* die Eschenkätzchen (Eschenblüten).

Ăsh' (*B.*), *in comp.* —-chest, *s.* der Aschenkasten; —-colour, *s.* die Aschfarbe, das Aschgrau; —-coloured, *p. a.* aschfarben, aschfarbig, aschgrau; —-drawer, *s. Miner.* der Aschenzieher, Turmalin (Tourmaline).

Ashĕlf', *adv.* (gleich on shelf, vgl. A-) auf eine (bes. vom Wasser verdeckte) Felsenplatte, auf eine Klippe (bis jetzt nur in dieser Bdtg von *Todd* belegt aus *Harmar*: "that we jut not any more and run — on such idolatry;" *Todd* vergleicht passend: to run my bark of honour on a shelf aus *Mass.*).

A. **Ăsh'en**, *adj.* 1) eschen, aus Eschenholz gemacht; — spear, die eschene Lanze; 2) die Esche betreffend, Eschen...; — keys, *pl.* wie Ash-keys, w. s.

B. **Ăsh'en**, *adj.* aschenartig; aschenfarbig, (asch)grau; the — hue of age (*Sir W. Scott* bei *Worc.*), die graue, bleiche Farbe des Alters.

Ăsh'ery, *s.* 1) die (Pott=)Aschenfabrik; 2) das Aschenbehältniß, die Aschengrube.

Ăsh'eṣ, *s. pl.* die Asche, s. Ash, *B.*; — bucket, *s.* der Ascheneimer.

Ăsh'ey [ăshị], *adj.* orthographische Eigenthümlichkeit (vgl. Cosey, Storey, &c.) für Ashy (bei *Dickens*, &c.).

Ăsh' (*A. & B.*), *in comp.* —-fall, *s.* der Aschenfall (Ash-hole, Ash-pit); —-fire, *s.* das gedämpfte Feuer, die (bes. bei chemischen Operationen angewandte) Feuerung durch glühende Asche od. heißen Sand; —-fly, *s.* (*Walt.* bei *Todd*) die graukopfige Fliege (auch Oak-fly); —-furnace, *s.* der Aschenofen (*Franke*); —heap, *s.* der Aschenhaufen.

A-shĭv'er, *adv.* (vgl. A-) *Mar.* (von den Segeln) schlaff im Winde hängend, killend.

Ăsh'-hōle, *s.* das Aschenloch, der Aschenfall.

Ăsh'iepăttle, *s.* (schott.) das Aschenputtel, der Aschenbrödel. [candles, w. s.

Ăsh'-keyṣ, *s. pl.* (bes. schott.) wie Ash-

Ăsh'lar, **Ăsh'ler**, *s.* (wahrsch. vom Celt. stammendes, urspr. bes. in Cumberland übl. Wort, von Oxf. Gloss. schon aus dem 14. Jh. nachgewiesen: Achiler, daneben in mannichfachen Formen: Achelor, Achlere, Aschelere, Assheler, Aslure, Aslare, Astlar, Astler, Estlar, &c.) *Archit.* 1) *a)* der (mehr od. minder behauene) Quaderstein, Werkstein, Haustein; (vgl. die angedeutete Stelle: et erit [murus] exterius de puro lapide, vocato *achiler*, plane inscisso, interius vero de fracto lapide, vocato *roghwall*; Contract for Durham Dormitory, 1398); *b)* (gleich —-masonry, —-stonework, —-facing) das Blendstein=Mauerwerk, die Quader= od. Sandsteinmauern, die Bekleidung mit Blendsteinen, Verblendung; the building [mansion of Roinsberg] is — on all sides (*Carlyle*, Friedr. the Great 5, 125), ... ist auf allen Seiten mit Quaderstein bekleidet; *Francis*: when smoothed, it is called *plain* —: when wrought in regular flutes, it is *tooled* —; when cut without regularity, it is said to be *random-tooled*; when wrought with a narrow tool, it is called *chiselled*, or *boasted*; and when with a tool still narrower, it is said to be *pointed*; when the grooves are sunk by cutting the arrises off the stones, the work is said to be *rusticated*; and when pitted into deep holes, it is called *prison rustic*: 2) (nach *Buch.*, *Brande* u. A. auch) der rohe Stein, Bruchstein, unbehauene Stein (rough od. unhewn —); *T. Tasch.*: axed —, der gespitzte, bossirte Stein; dressed od. tooled —, der behauene Stein, abgerichtete Haustein.

Ăsh'larĭng, **Ăsh'lerĭng**, *s. Archit.* 1) *a)* die Aufführung eines Blendstein=Mauerwerkes; *b)* die Bekleidung mit Blendsteinen; das Quadergemäuer; die Quadermauer, Hausteinmauer; 2) *Carp.* die Dachstuhlwände, Stützen der Verschalung (des Daches, *Franke*); die innere Dachverschalung (*T. Tasch.*).

Ăsh'lar-mā'sonry, &c., s. Ashlar, 1, *b.*

Ăsh'lar-jŏist, *s. Carp.* der Blindtram, Feiltram, Fehltram (Ceiling-joist, *T. Tasch.*).

Ăsh'ler-pîece, *s. Carp.* die liegende Stuhlsäule (*T. Tasch.*). [17. Jh.'s.

Ăsh'mōle, *s.* engl. Alterthumsforscher des

A. **Ashōre'**, *adv.* (vgl. A-) *Mar.* 1) am Ufer, am od. auf dem Lande (on shore, Ggs. Aboard); the sailor is very merry when he is — (*Worc.*), der Matrose ist sehr lustig, wenn er auf dem Lande ist; at sea or — shall live till we die (*Dibdin*); 2) ans Ufer, ans Land; to get —, *a) intr.* landen, anlanden; *b) tr.* ans Land bringen; to go —, ans Land steigen (gehen); 3) (von Schiffen:) *a)* auf dem Strande (Aground), aufgelaufen; a ship —, ein gestrandetes Schiff; the ship is — on the bar, das Schiff sitzt fest auf der Barre; *b)* auf den Strand; to run a ship —, ein Schiff auf den Strand setzen, stranden.

B. **Ashōre'**, *adv.* (vgl. A-) *provinc.* (westengl.) 1) *a)* auf der Seite, seitlich; *b)* aufstehend, klaffend (von einer Thüre = Ajar): 2) auf die Seite (*H-ll.*).

Ăsh' (*A. & B.*), *in comp.* —-pan, *s.* der Aschenkasten; —-pit, *s.* die Aschengrube, das Aschenloch, der Aschenfall; *Railw.* die Feuergrube, Löschgrube (Engine-pit, *T. Tasch.*); —-plate, *s.* (back-plate of a German furnace) *Metall.* der Aschenzacken (eb.). [roth, s. Astarte.

Ăsh'tarōth, **Ăsh'tarĕth**, *s.* (phön.) Asta-

Ăsh' (*A. & B.*), *in comp.* —(-)tree, *s.* der Eschenbaum, die Esche; —-tub, *s.* das Aschenfaß, die Asch(en)butte; —-wed'nesday [*coll.* ăshwĕnz'dā], *s.* die Aschermittwoche; —-weed, *s. Bot.* der Geißfuß, Giers (goat-weed, *Ægopodium* L.); —-wood, *s.* das Eschenholz.

Ăsh'ur, *s.* 1) = Assyria; 2) Ort in Kleinasien.

Ăsh'y, *adj.* 1) die Asche betreffend, Aschen...; — slope, der schief abfallende Aschenhaufen, Aschenberg; 2) (*Milt.* bei *Todd*) aschig, in Asche verwandelt, eingeäschert; 3) aschenfarbig, aschgrau, weißgrau, (— pale, *Sh.* Ven. & Ad. bei *Todd*) aschenbleich, blaß.

Ā'sịa [ā'shịa, *W.*, *Ja.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, &c. als Ausnahme (vgl. Aspasia, Sosia, Theodosia) von der Regel, daß s u. z in den Silben si u. zi, wenn ein accentuirter Vocal vorangeht und ein Vocal folgt, die Ausspr. zh annehmen; einige folgen daher der Regel: ā'zhịa, *Kn.*, *Craig*, *Reid*, &c.; vgl. die flg. Wörter], *s. Geogr.* Asien (der Welttheil).

Ā'sịan [ā'shị—], *adj.* (von dem ungewöhnlicheren **Āsịā'nus** [āshị—]: vgl. Asiatic) (†&) *, asisch, asiatisch (*Ben Jons.* u. *Milt.* bei *Todd*): the childish helplessness of — women (*Byron*).

Ā'sịärçh [ā'shị—, *W.*, &c. vgl. Asia; *Kn.*: ā'zịärk od. ā'zhị—], *s. Rom. Archæol.* der Asiarch: 1) Proconsul von Asien; 2) oberster Priester in Kleinasien.

Āsịăt'ịc [āshị—, *W.*, &c. vgl. Asia], I. *adj.* (vom lat. **Āsịăt'ịcŭs** [āshị—]) asiatisch; II. *s.* der Asiat(e); die Asiatin.

Āsịăt'ịcịsm [āshị—], *s.* die asiatische (Sprach= od. sonstige) Eigenthümlichkeit; die Nachahmung asiatischer Sitten.

Aside', I. *adv.* (vgl. A-) 1) (a-side) auf der Seite (Jemandes); dann wie a-year, a-day, &c. auf jeder Seite: the match shall be made for fifty gold pieces a-side (aus englischer Quelle); 2) *a)* auf der Seite, (bes. als Bühnenweisung, wenn ein Schauspieler so spricht, daß ihn seine Mitspieler gleichsam nicht hören sollen:) beiseite; *b)* auf die Seite, beiseite, seitwärts; the flames were blown — (*Dryd.* bei *J.*), ... wurden auf die Seite, seitwärts geweht; oft in Verbindung mit Zeitwörtern: fort, weg, ab &c.; to lay od. set —, beiseite legen, ablegen &c. s. To Lay, To Set, To Turn, To Throw, To Cast, To Fling, &c.; *c)* auf die Seite (aus der Gesellschaft Anderer weg), beiseite; to take one —, Einen auf die Seite od. beiseite nehmen (um allein mit ihm zu verhandeln, vgl. he took him — from the multitude, Mark 7, 33, Luther: er nahm ihn von dem Volk besonders); to stand —, auf die Seite (beiseite) treten (um Platz zu machen); 3) *fig. a)* entfernt, abgelegen (from, von); — from the purpose (*R. Chambers* bei *Str.*), wie besides, w. s.; *b)* abseits, auf unrechten Weg; to go —, abschweifen (vgl. Numb. 5, 19).

II. *prep.* (selten) 1) an der Seite (*with Gen.*), neben, an; here slake your thirst — their liveliest rill (*Landor* bei *Worc.*), ... an ihrer lebendigsten Quelle; 2) an der Seite (*with Gen.*) vorbei: the kind prince, | taking thy part, hath rush'd — the law (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 3), ... ist am Gesetz vorübergeeilt (hat es beiseite gesetzt).

III. *s.* das Beiseite (bes. von den Worten der Schauspieler, welche nicht für das Ohr der Mitspielenden bestimmt sind), die unvermerkt od. heimlich gesprochenen Worte; not raising her suspicions by the slightest look or whisper, or any kind of —, to me (*Dick.* Am. Notes 51).

Ăs'ịl, *s. provinc.* s. Assle.

† **Ăs'ịnary**, *adj.* einen Esel betreffend, eselartig, Esel(s)....

Ăsịnē'gō, *s.* (vom port. asinego [span. asnico], Verkleinerungsform v. Asino) das Eselchen, der junge Esel (*pl.* assinegoes, *Sir T. Herbert* bei *Todd*, der das Wort zuerst belegt u. bemerkt, daß es zuw. falsch als „Eseltreiber" aufgefaßt worden ist); *Ben Jons.* (bei *Todd*) u. A. schreiben das Wort gleichs. auf englische Weise assinego, *Sh.* (Troil. & Cr. 2, 1, einzige Stelle, an der das Wort bei ihm vorkommt: an asinico may tutor thee).

Ăs'ịnīne, *adj.* einen Esel betreffend; eselig, eselhaft, eselartig; Esels...; that — feast (*Milt.* bei *Todd*), der Eselsschmaus.

As in præsen'ti [ăs ĭn prēsĕn'tī], häufig citirter (Hexameter=)Anfang (vgl. z. B. *Marryat*, Japhet, ch. VIII, nebst anderen derartigen Regeln in scherzhafter Verwendung) einer Conjugationsregel, die vollständig lautet: *As in*

præsenti perfectum format in *avi*, Zeitwörter, welche as im Präsens haben, bilden das Perfectum auf avi.

Ask, *s. provinc.* 1) (bes. nordengl. u. schott., auch Awsk, Asker, Askard, Askel) die Eidechse; 2) die Esche (Ash).

To Ask, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (von heischenden Personen) verlangen, fordern, heischen; to — a price for a thing, einen Preis für etwas verlangen, fordern; what price (od. what) do you — for this? welchen Preis (od. was) verlangen Sie dafür? to — a thing of (zuw. from) a person, etwas von Einem verlangen, fordern; whoso asked her for his wife (*Sh.* Peri. 1, 1), jeder der sie zum Weibe haben wollte; nobody has asked me since (*Peake* bei Str.), niemand hat mich seitdem verlangt (um mich angehalten, mich haben wollen); you — from me what I have not the sublime virtue to grant (*Bulwer* bei Str.), Ihr verlangt von mir, was ...; a short delay is all I — him now (*Dryd.*), ... ist Alles was ich jetzt von ihm verlange; to — (back) again, zurückfordern; *b)* † (von Dingen, welche etwas erfordern, jetzt: to require, demand) (gebieterisch) erheischen, verlangen, nothwendig machen; a lump of ore ... which will — six men to stir it (*Bacon* bei *J.*), ... welcher sechs Mann erfordern wird ...; my business asketh haste (*Sh.* Taming, &c. 2, 1), mein Geschäft erfordert Eile; any exigence of state a-s a much longer time (*Addis.* eb.), ... erfordert eine viel längere Zeit.

2) *a)* (one for a thing od. something of a person, Einen um etwas) ersuchen, bitten, (etwas von Einem) erbitten (vgl. To Beg); they a-ed me for bread, sie baten mich um Brot; to — counsel of God, Gott um Rath bitten; to — one's advice, Einen um Rath bitten; to — a favour, um eine Gunst bitten; to — leave, um Erlaubniß bitten; to — one's (auch one) pardon, Einen um Verzeihung bitten (vgl. Pardon): what shall you — of me that I'll deny, | that honour sav'd may upon a-ing give? (*Sh.* Twelfth Night 3, 4), was könnt ihr bitten, das ich weigern würde, | wenn unverletzt es Ehre geben darf? (Schl.); he was sure that [such a thing] would be had for the asking for (*Troll.* Barch. Towers 2, 60), er war überzeugt, daß [dies] auf ein bloßes Gesuch hin zu erlangen sein würde; *b)* einladen, *coll.* bitten; entbieten; auffordern; to — guests to a wedding *or* entertainment (*Wb.*), Gäste zu einer Hochzeit od. einer festlichen Gelegenheit (einem Schmause &c.) einladen (bitten); — my friend to step into the house (*Wb.*), bittet meinen Freund ins Haus einzutreten; to — one in, Einen hereinrufen, hereinnöthigen; *c)* (bes. nordengl. u. schott.) to — people in (the) church, ein Paar Verlobte (in der Kirche) aufbieten (to bid the bans, vgl. Bans).

3) *a)* fragen (one for ..., Einen nach ...), vgl. II. *intr.*; — him his name (*Shksp.*), frage ihn nach seinem Namen; upon my a-ing her who it was (*Addis.*), als ich sie fragte, wer es wäre; I have one thing more to — him yet (*Shksp.*), ich habe ihn noch eine Sache (etwas, eins) zu fragen; — him his purposes (*Sh.* Lear 5, 3), frage ihn nach seinen Absichten; to — a question, eine Frage thun; to — one a question, Einem eine Frage thun (stellen, vorlegen), eine Frage an Einen richten; when you are asked this question next (*Sh.* Haml. 5, 1), wenn dir jemand das nächste Mal die Frage thut (Schl.); they asked the landlord after the owners (*Richardson* bei Str.), sie frugen den Hauswirth nach den Besitzern; he came to the door to say good morning, and — his father of his health (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 182), ... und seinen Vater zu fragen, wie es mit seiner Gesundheit stände (wie es ihm ginge; vgl. *intr.* 3); this was asked him in a tone which made it necessary that, &c. (*Troll.* I. Rachel Ray 202), diese Frage wurde in einem Tone an ihn gerichtet, ...; the substance of what was asked her (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 2, 227), der Hauptinhalt dessen, was sie gefragt wurde; *b)* bloß mit entfernterem Object: it fits thee not to — the reason why (*Sh.* Peri. 1, 1), es ziemt sich nicht für dich nach dem Grunde warum zu fragen; the wanderer asks his way, der Wanderer fragt nach dem Wege; he asked the way to Chester (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 1), er frug nach dem Wege nach Chester.

II. *intr.* 1) (mit for ..., etwas) verlangen; a tradesman asks for what is owing to him (*Crabb*), ein Handwerker verlangt das, was man ihm schuldig ist; 2) (mit for, um etwas) bitten; —, and it shall be given you (Luke 9, 9), bittet, so wird euch gegeben; 3) fragen (for, nach); sich erkundigen, forschen (after, nach); — for the old paths (Jerem. 6, 16), fraget nach den vorigen Wegen; — now of the days that are past, ... whether ... (Deut. 4, 33), erfrage (erkunde) von den vergangenen Zeiten, ... ob ...; — about! (*vulg.*; *Spiers*), pack' dich! mach' daß du fortkommst! geh' zum Henker!

Askānce', **Askānt'**, (auch Ascaunce, Ascaunt; vgl. A- u. [schott.] scance, skance, &c., der flüchtige [ursprünglich wohl schiefe] Blick; to scance, skance, mit schnellem Blicke mustern) *adv.* mit seitlichem, schiefem Blick (namentlich eines Mißbilligenden, Zornigen, Gehässigen, Neidischen &c.); thou canst not look — (*Sh.* Taming, &c. 2, 1), du kannst nicht scheel sehen; with his eyes askant (*Cowper* bei *Worc.*), mit seitwärts gewendeten Augen; auch (ungew.) in adjectivischer Verwendung: Leonora is sitting opposite to me at this minute, and has an — glance from her novel to my paper as I write (*Thack.* Misc. 8, 126), ... wirft einen Seitenblick ... auf mein Papier ...; the — glances which they cast at this little street-boys ... who eye their shining boots (eb. 5, 62), die (heimlich triumphirenden) Seitenblicke, welche sie auf die Gassenjungen werfen, ... welche ihre glänzenden Stiefeln mit Bewunderung beäugeln; she gave an askant look into it (*Wetherell*, Shatemuc 1, 253), sie warfen einen (halb verächtlichen) Seitenblick hinein [in den Korb].

To Askānce', *v. tr.* bei *Sh.* Lucr. 637 (vgl. *Dyce* VIII, 305 u. A.): (die Augen) seitwärts wenden (mit kalter Gleichgültigkeit).

A. **Ás'ker**, *s. provinc.* die Eidechse, wie Ask, *s.* 1. [Bittende &c. vgl. To Ask.

B. **Ás'ker**, *s.* 1) der Forderer; Fordernde,

Askew', *adv.* (auch † Ascue, Askue [bei *Todd*]; vgl. A-) 1) *a)* schief, seitwärts, seitlings (auch *T.*); *b)* *fig.* schief, unrichtig; all things ... proceed askue (*Gayton* bei *Todd*), Alles geht schief; 2) (vom Blicke) seitlich, schief; scheel; when ye ... look on me — (*Spenser* bei *J.*), wenn ihr mich finster ansieht; nor look — at what it saith (*Prior* bei *J.*), und blickt nicht ärgerlich auf das, was sie (die Schrift) besagt.

Ás'kew, *s.* engl. P-n. (bekannt ist bes. Anne Askew, verbrannt unter Heinrich VIII).

† **Askīle'**, *adv.* (vgl. A-) seitwärts, mit scheelem, zornigem Seitenblick, wie Askance, Askew, &c.

Ás'king, I. *p. a.* verlangend, bittend (vgl. To Ask); the — eye (*Pope* bei *Worc.*), das verlangende (begehrende, sehnsüchtige) Auge; II. *v. s.* das Verlangen &c.; it may be had for the —, man kann es auf ein bloßes Gesuch hin bekommen (vgl. To Ask, *tr.* 2, *a*).

† **To Aslāke'**, *v. tr.* (*Spenser*, &c. bei *Todd*) (aus)löschen, stillen, dämpfen, mildern.

Aslānt', *adv.* (vgl. A-) in schiefer Richtung, (bei Zeitwörtern, die eine Bewegung andeuten:) in schiefe Richtung; schief, schräg, seitwärts; von der Seite, quer (als *prep.* quer über [*with Acc.*]); the shaft drove through his neck — (*Dryd.* bei *J.*), quer durch seinen Hals; there is a willow grows — a brook (*Sh.* Haml. 4, 7), Lesart für ascaunt, w. s.; — the dew-bright earth (*Thoms.* Seas.); [the storm-wind] struck the dense clouds — through the air (*Longfellow*, Hyp. 35).

Aslēēp', *adv.* (vgl. A-) 1) *a)* *aa)* im Schlafe, schlafend, eingeschlafen (at rest); to be (lie) —, schlafen; *bb)* in (den) Schlaf (to sleep); to bring her baby — (*Sh.* Tit. Andr. 2, 3), ihr Kind in den Schlaf bringen, einschläfern; to sing one — (drs. wiederholt, auch to lull —), in den Schlaf singen, lullen; will you laugh me — (Temp. 2, 1), wollt ihr mich in Schlaf lachen (Schl.); whose dangerous eyes may well be charmed — (2 Hen. IV 4, 2), daß drohend Aug' in Schlaf sich zaubern läßt (Schl.); to fall —, einschlafen; to make —, einschläfern; catch a weasel —, s. unter To Catch; *b)* (von der vorübergehenden Halblähmung der Glieder) eingeschlafen; my foot is —, der Fuß ist mir eingeschlafen; 2) *fig.* entschlafen, todt.

† **To Aslīde'**, *v. intr.* entgleiten, weichen.

Aslōpe', *adv.* (vgl. A-) schief, schräg, im Abhange, niederwärts, abschüssig.

† **Aslöüte'**, **Aslöwte'**, *adv.* (vgl. A-) wie Aslant, w. s.

† **Aslūg'**, *adv.* (vgl. A-) langsam, schwerfällig (nicht: „schläfrig", da von der Bewegung eines Bootes die Rede ist: *Fotherby* bei *Todd*).

Ás'madāi, *s.* (hebr.; *lit.* Ashmodai, der Zerstörer) Asmodi, ein böser Geist; Todesengel; auch der Eheteufel.

Asmēar', *adv.* (vgl. A-) in schmierigem Zustande, schmierig; all asmear [näml. Smithfield, der bekannte londoner Fleischerplatz] with filth and fat and blood and foam (*Dick.* Great Exp. 1, 317), vollständig starrend von ....

Asmodē'us, *s.* lat. Form für Asmadai, w. s.

Asmonæ'ans, *s. pl. Hebr. Hist.* die Asmonäer, Asamonäer, das (von Asamon: einem Berge od. einem Vorfahren gen.) Geschlecht der Makkabäer. [ter (u. s. w., vgl. a. s. f.).

a. s. o., *abbr.* für and so on, und so weiter

Asō'matous [*Ja., Wb., Sm., Cool., Nutt.*; asŏm'—, *P., Kn., Craig*], *adj.* (w. ü.; v. Grch.) asomatisch, unkörperlich.

Asōak', *adv.* (vgl. A-) voll Wasser gesogen, eingeweicht (*Holdsworth* bei *Worc.*).

† **Asöünd'**, *adv.* (vgl. A-, u. Aswoune, &c.) in Ohnmacht.

A. **Ásp**, *s.* die Espe, s. Aspen.

B. **Ásp**, *s.* (grch. aspís) die Natter (Aspic).

Aspal'athus, *s. Bot.* 1) die Jerichorose, s. unter Rose; 2) der Rhodiserdorn, das Rhodiserholz, Rosenholz.

Aspăr'agement, *s.* (*Smoll.* R. Random, Str.) scherzh. Mißbildung für Disparagement (vgl. Aspicious). [Spargelstoff.

Aspăr'agīne, *s. Chem.* das Asparagin, der

Asparăg'inoŭs, *adj.* spargelartig.

Aspăr'agŭs, *s. Bot.* (lat., vom grch. aspáragos — *pl.* aspăr'agŭs, z. B. here are some — coming up [*Miss Yonge*, Stepm. 1, 37]) der Spargel, Pflanzengattung (eine früher ganz allgemeine [dem deutschen Worte ähnl.] Umbildung ist Sparrowgrass, w. s.); — tongs, *s. pl.* die Spargelzange; an — tongue, *joc.* die spitze (scharfe) Zunge.

Aspăr'tāte, *s. Chem.* das asparagsaure Salz. — **Aspăr'tic**, *adj.* — acid, die Asparagsäure.

Aspā'sia [—'zhịa], *s.* Aspasia (grch. F-n.).

Ás'pect, *s.* (seinem frz. [lat.] Ursprunge gemäß noch bei *Shksp.* u. *Milt.* mit dem Accent auf der zweiten: aspĕct') 1) †, das Ansehen, Sehen, Besehen; 2) der Anblick, das Ansehen, Aussehen; die Gesichtszüge, Mienen, der Blick; 3) *Astrol.* bes. *pl.* die Aspecten (Abstände der Planeten von einander); northern —, der Nordschein; 4) die Lage (eines Gegenstandes), Rich-

tung, Aussicht, Ansicht, Seite; favoured by a southern — and a fine sandy beech (*Lever*, Martins, &c. 1, 20), durch südliche Lage ... begünstigt; the — was so favourable (*Miss Austin*, Mansf. Park 144), die Lage [des Hauses] ...; [the house] had a western — (*An.* Why Paul Ferroll, &c. 61), das Haus lag nach Westen zu, hatte die Aussicht nach Westen; 5) *fig.* die Beziehung, das Verhältniß; malevolent to you in all aspects' (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 1), euch übelgesinnt in allen Beziehungen (Esch.: allem Ansehn nach; Schl., Gildem. ꝛc.: Euch feindlich unter jeglichem Aspect); the light got from the opposite arguings of men of parts, shewing the different sides of things, and their various a-s and probabilities (*Locke* bei *J.*), ... die verschiedenen Beziehungen und wahrscheinlichen Verhältnisse.

† **To Aspĕct'**, *v. tr.* ansehen, anblicken, erblicken.

† **Aspĕc'table**, *adj.* sich dem Anblicke darbietend, sichtbar.

† **Aspĕc'tẹd**, *p. a.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) ein Aussehen habend (von einem schwer zu enträthselnden Gesicht); every way —, jede Art von Aussehen annehmend.

† **Aspĕc'tion**, *s.* der Anblick, die Betrachtung.

Ăs'pen, I. *s.* 1) *Bot.* die Espe, (—tree) der Espenbaum, die Zitterespe, Zitterpappel, Weißpappel (*Populus tremula* L.); II. *adj.* espen, von Espenholz; —-leaf, *s.* das Espenblatt (an't were an aspen leaf, *Sh.* 2 Hen. IV 2, 4); —-leaves, *s. pl.* das Espenlaub; — wood, *s.* das Espenholz.

† **Ăs'per, Ăs'pre**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) rauh, scharf, schroff; II. —ness, *s.* die Rauhheit, Schroffheit, Bitterkeit.

A. ***As'per***, *s.* (lat, eigtl. *adj.* rauh) (bes. grch.) *Gramm.* der (Spiritus) Asper, rauhe, starke Hauch.

B. **Ăs'per**, *s.* der Asper (kleinste türkische Silbermünze, früher etwa = 1 Pf., jetzt $^1/_6$ Pf. werth).

† **To Ăs'perāte**, *v. tr.* rauh, uneben machen.

† **Ăsperā'tion**, *s.* das Rauh(od. Uneben)machen.

† ***Aspergeoire***, *s.* (afrz., *Warton* bei *Todd*) der Sprengwedel, s. Aspergillum.

Ăspergĭl'lifōrm, *adj. Bot.* sprengwedelig.

Aspergil'lum, *s.* (lat., *pl.* ăspergĭl'la) 1) *Rom. Cath.* der Sprengwedel, Weihwedel; 2) *Conch.* die Gießkanne (watering-pot shell), Siebmuschel (*Arylæne* Ok.).

Ăsperifō'liate, Ăsperifō'lious, *adj. Bot.* rauh- od. scharfblätterig.

Aspĕr'ity, *s.* (die Asperität) 1) die Rauhigkeit, Unebenheit; Rauhheit (des Tones; auch der Stimme = Heiserkeit); 2) die Schärfe, Säure, Herbheit, der saure, strenge Geschmack; 3) *fig.* die Rauhheit (des Characters ꝛc.), Schärfe, Strenge, Härte.

Aspĕr'mous *adj. Bot.* asperm(at)isch, samenlos.

† **Ăspernā'tion**, *s.* die Verschmähung, Verachtung.

† **Ăs'perous**, *adj* rauh, uneben, schroff.

To Aspĕrse', *v. tr.* (nach *Todd* von *Heylin* [1656] als Neuwort erwähnt) 1) † *a) lit.* besprengen; *b)* (Hohn) ausgießen (upon, über [*with Acc.*]); 2) den guten Ruf (Jemandes) beflecken, (Einen) beschmutzen, verschwärzen, verleumden; schmähen.

Aspĕr'ser, *s.* der Schmähende, Verleumder.

Aspĕr'sion, *s.* 1) *a)* die Besprengung; no sweet — shall the heavens let fall | to make this contract grow (*Sh.* Tempest 4, 1), so wird der Himmel keinen Segensthau | auf dieses Bündniß sprengen (Schl.); *b)* bes. *Rom. Cath.* die Besprengung (mit Weihwasser); 2) *fig.* die Schmähung; Verleumdung; to cast an — upon one, Jemandes Ehre od. Ruf beflecken.

Aspĕr'sive, Aspĕr'sory, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) schmähend, verleumderisch.

Asperso'rium, *s.* (neulat.) *Rom. Cath.* 1) der Weihkessel; 2) s. Aspergillum, 1.

Ăsphălt' [*Buch., Weale, Cool., Don., &c.*], (nach frz. Weise:) **Ăsphălte'**, *s.* s. Asphaltum.

Ăsphăl'tic, *adj.* asphaltisch, erdpechartig, erdharzig.

Asphalti'tes [ăsfaltī'tẹs], *s.* (lat. aus dem Grch., *lacus* —) das asphaltische Meer, der Asphaltsee (das Todte Meer).

Asphal'tum, *s.* (neulat. v. grch. ásphaltos) der Asphalt, das Erdharz, Erdpech (auch Judenpech, mineral pitch, Jew's pitch, brennbares Mineral); the asphalte-paved Paris ... of the present day (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 293), das asphalt-gepflasterte Paris ....

Ăsphăl'tus, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) s. d. v. W.

Ăs'phodĕl, *s. Bot.* die Affodille, Goldwurz (*Asphodĕlus* L.); — lily, die Affodillilie (*Crinum* L.).

Asphyx'ia, **Asphỹx'y**, *s. Med.* die Asphyxie, Pulsstockung, Hemmung des Athems, der höchste Grad der Ohnmacht, Scheintod.

To Asphỹx'iāte (*Spiers*: **To Asphỹx'y**, kommt jedoch wohl nur als *p. a.* Asphyxied vor), *v. tr. Med.* asphyxiren (von gewissen Gasen), des Athems berauben, (Einem) den Athem benehmen (Nov. & Tales 11, 58); the flushed faces and exuding brows of men a-d out of the use of their faculties (*Mrs. Gore*, Heckington 261).

A. **Ăs'pic** (ältere Form **Ăspick**), *s.* 1) die Natter, Natterschlange; 2) †, die Feldschlange (grobes Geschütz).

B. **Ăs'pic**, *s. Bot.* die Spikenarde, s. Spike.

Aspī'cious, *adj.* scherzh. Verderbung für suspicious (an auspicious, das gerade Gegentheil anklingend) im Munde des Dogberry (*Sh.* Much Ado, &c. 3, 5), welcher wie der gemeine Mann oft den schönen Klang der Fremdwörter liebt, aber bei ihrem Gebrauche stolpert; Wilbrandt mit ungefährer Nachahmung: unsere Wache hat zwei verdächtigende Personen irretirt.

† **Ăs'pin**, s. Aspen.

Ăs'pinwall [—'pinal], *s.* engl. Orts- u. P. N.

Aspī'rant, I. *adj.* (*Southey* bei *Worc.*, *&c.*, w. ü.) (hoch) aufstrebend (Aspiring); II. *s.* [aspī'rant, *Ent., T., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. alle neueren; ăs'pirant od. aspī—, *Ja.*, vgl. auch: perhaps she wish'd an as'pirant profounder, *Byron*, Don Juan 14, 57] der Aspirant, Bewerber (for, zuw. to, selten after ..., um); our young — to the name and honours of an English senator (*Hurd* bei *Todd*), unser junger Mann, der sich um ... bewirbt; a-s after wealth, power, &c. (*Milman* bei *Lath.*), die welche eifrig nach Reichthum, Macht ꝛc. trachten; G. found himself walking at Miss S.'s side, to the great disgust, no doubt, of half a dozen other a-s for that honour (*Troll.* Orley Farm 280), ... Anderer, welche nach dieser Ehre trachteten.

To Ăs'pirāte, *v.* I. *tr.* aspiriren, mit dem Hauchlaute (bes. H) aussprechen; II. *intr.* (*Dryd.* bei *J.*) aspiriren, den Hauchlaut zulassen.

Ăs'pirate, *Gramm.* I. *adj.* aspirirt, mit dem Hauchlaute gesprochen; II. *s.* die Aspirate, der Hauchlaut.

Ăspirā'tion, *s.* 1) *Gramm. a)* die Aspiration, Aspirirung (hauchende Aussprache eines Buchstabens); *b)* (aus 17. Jh. belegt von *H-ll.*) die Aspirate, der Hauchlaut; 2) *fig.* das starke Streben, Trachten (after, nach [bes. geistigen Dingen]), heftige Verlangen, die Sehnsucht (nach); *b)* (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5) das hohe Streben, der hochstrebende Sinn: that spirit of his | in — lifts him from the earth, sein kecker Muth | schwingt ihn hochstrebend von der Erd' empor.

Aspī'ratory, *adj.* das Athmen betr., Athmungs....

To Aspīre', *v.* I. *intr.* (urspr. [lat. ad + spirare] anhauchen) 1) streben, trachten (bes. nach hohen Zielen); heftig verlangen (mit to, zuw. after, nach); Horace did ne'er — to epic bays (*Roscommon* bei *J.*), ... strebte nie nach dem Lorbeer des epischen Dichters; he had a-d to the kingdom (*Knolles* bei *J.*), ... nach der Königswürde getrachtet (vgl. to — unto the crown, *Sh.* 3 Hen. VI 1, 1); English thinkers a-d to know, or dared to doubt (*Mac.* bei *Lath.*), ... strebten danach zu wissen oder wagten zu zweifeln; to — to honour, nach Ehre trachten; one whose soul to nobler things a-s (*Longf.* Div. Trag. 28); to — after immortality, nach der Unsterblichkeit streben; 2) *lit.* & *fig.* auf- od. emporstreben, sich aufschwingen (emporlodern: von Flammen: *Sh.* M. Wives 5, 5: Rich. III 4, 4), vgl. Aspiring: II. *tr.* (w. ü.) kühn nach (etwas) (zuw. tadelnd: verwegen) emporstreben; that gallant spirit hath a-d the clouds (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1), sein edler Geist schwang in die Wolken sich (Schl.).

† **Aspīre'ment**, *s.* 1) (*Gower* bei *H-ll.*) das Athmen, der Athemzug; 2) *fig.* das Emporstreben, der Aufschwung.

Aspī'rẹr, *s.* der Strebende ꝛc. vgl. Aspirant; bes. der kühn (auch tadelnd: ehrgeizig, verwegen) Aufstrebende; the scholar [Lanfranc] had strengthened the — (Wilhelm als Herzog); he could only imperfectly influence the conqueror (*Bulw.* Harold 140).

Aspī'ring, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) † *a)* athmend; *b)* (auf)saugend; 2) aufstrebend, strebsam; zuw. tadelnd: allzu verwegen emporstrebend, hochfahrend, ehrsüchtig; the — blood of Lancaster (*Sh.* 3 Hen. VI 5, 6), das hochstrebende Blut der Lancaster; an — genius, ein emporstrebender Geist; II. *v. s.* das (ehrgeizige) Streben (to, nach); pyramidical a-s, *pl.* (*Sir T. Herbert* bei *Todd*, ungew.) das Streben nach pyramidenhohen Spitzen; III. —ness, *s.* das aufstrebende Wesen ꝛc.; die Strebsamkeit; der Ehrgeiz.

† **Ăsportā'tion**, *s. Law*, das Davontragen (in unehrlicher Absicht); das Wegtreiben (gestohlenen Viehes).

† **Ăs'pre**, *adj.*, *&c.* s. Asper.

Asprĕad', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* ausgebreitet.

† **A-squȧre'**, *adv.* (vgl. A-) in einiger Entfernung (von sich ꝛc. ab).

Asquat' [askwŏt'], *adv.* (vgl. A-) *coll.* gehockt, gekauert, breit u. ungeschickt sitzend; there was the odious Solmes sitting — between my mother and sister (*Rich.* Clarissa 1, 66), ... der widerwärtige S., der sich zwischen meine Mutter und Schwester hingepflanzt hatte.

A-squēak', *adv.* (vgl. A-) quietschend, kreischend ꝛc.; I hate the sound of women's voices; they're always either a-buzz or — (*Eliot*, Adam Bede 1, 320), ... entweder summen (schwatzen) sie unaufhörlich oder schnattern in schrillem Tone.

Asquĭnt', *adv.* (vgl. A-) 1) mit schiefem Blick, schielend; to look —, schielen; 2) *fig. a)* mit (flüchtigem) Seitenblick, oberflächlich; *b)* mit scheelem (bes. neidischem ꝛc.) Blick; envy — the future wonder eyes (*Rich. Savage*).

A. S. S., *abbr.* für (lat.) *Antiquariorum Societatis Socius*, vgl. A. R. S. S.

A. **Ăss**, *s.* (schott.) die Asche.

B. **Ăss**, *s.* 1) der Esel (auch *fig.* = Dummkopf); she-—, die Eselin; 2) *Paper-m.* die Lehne, der Esel (dropping-board), *T. Tasch.*; to play the — with one's self, *coll.* den Narren machen, sich einfältig benehmen; —'s bridge (auch Asses' bridge, the bridge of asses), *s. fig.* die Eselsbrücke: 1) das zur Unterstützung für Faule u. Schwache eingerichtete Buch ꝛc.; 2) (vgl. auch *H-ll.*) *Stud. slang* für einen schweren Lehrsatz des Euclid (I, 5); three years nobly spent (at the university) even though one must pass over the Ass's Bridge to get into the Temple of Honour (*Blackw. Mag.* Feb. '49, 160); —'s load, *s.* die Eselslast.

To Ăss, *v. tr. & intr.* (nordengl. u. schott.) fordern; fragen, s. To Ask.

Ăs'sa, *s. Pharm.* der Asand (Asant), Gummiharz aus Ostindien 2c.; — *dul'cis* (lat.), der wohlriechende Asand, Benzoë; — *fœtida* [fĕt'ĭda], der stinkende Asand, Teufelsdreck.

† **Ăs'sach**, *s. Wal. Law*, die Reinigung eines Angeklagten durch dreihundert Eideshelfer. [v. w. Hassagay(a).

Ăs'sagāi, *s.* (*Wraxall*, Wild Oats 262) s.

Assa'i [assä'ĭ], *adv.* (ital.) *Mus.* sehr (z. B. presto — od. — presto, sehr rasch).

To Assāil', *v. tr.* anfallen, angreifen, (auch *fig.* mit Bitten 2c.) bestürmen; to — a fort, eine Festung berennen.

Assāi'lable, *adj.* angreifbar.

Assāi'lant, I. *adj.* (*Milt.*) angreifend; II. od. **Assāi'ler**, *s.* der Angreifer, angreifende Theil.

Assāil'ment, *s.* (*Johns.* bei *Todd*, w. ü.) der Angriff, Anfall. [Hinterindien.

Assăm' [od. ăs'sam], *s.* brit. Königreich in

Assamēse', I. *adj.* assamesisch, (das hinterind. Königreich) Assam betr.; II. *s.* (*sing.* u. *pl.* gleicher Form) der Assamer, Assamese (die Assamesin). [virginische Flughörnchen.

Assapăn'ic, *s.* (indian.) das Assapanik,

† **Assärt'**, *s. Forest Law*, 1) *a)* die (bes. gesetzwidrige) Ausrottung der Waldbäume (um den Boden urbar zu machen, Forstfrevel); *b)* das Rodeland; 2) der entwurzelte Baum.

† **To Assärt'**, *v. tr. Forest Law*, (Waldbäume, bes. widerrechtlich) ausrotten.

Assăs'sin, † **Assăs'sinate**, *s.* (zunächst vom ital. Assassino; urspr. a-s, *pl.* die Assassinen, Assassiden, durch Gräuelthaten berüchtigte arab. Secte des 11. Jh.) der Meuchelmörder. — † **Assăs'sinate**, *s.* 1) s. d. v. W.; 2) od. **Assăs'sinacy**, der Meuchelmord, s. Assassination. — **To Assăs'sināte**, *v.* I. *tr.* 1) meuchelmörderisch umbringen, meucheln, ermorden; 2) (Gallicismus bei *Milt.* vgl. *Todd* u. *Lath.*) *a)* meuchlings anfallen; *b)* moralisch vernichten; peinigen, quälen; II. *intr.* Meuchelmord verüben. — **Assăssinā'tion**, *s.* der Meuchelmord. — **Assăs'sinātor**, *s.* der Meuchelmörder. — † **Assăs'sinous**, *adj.* (*Milt.* bei *Lath.*) meuchelmörderisch.

† **Ăs'sath**, *s.* s. Assach.

† **Assā'tion**, *s.* (v. Lat.) die Röstung.

Assâult', *s.* 1) der Angriff, Anfall (upon, auf [*with Acc.*]); 2) *Mil.* die Bestürmung, Berennung (einer Festung), der Sturmangriff, Sturm (auf); to make an — upon ..., bestürmen, angreifen; 3) *Law*, der Versuch zu thätlicher Mißhandlung (vgl. Battery); 4) *Sport.*, bereits vor dem 17. Jh., vgl. *H-ll.*) to go —, läufisch sein (von Hündinnen 2c.).

To Assâult', *v. tr.* angreifen, anfallen; (eine Festung) bestürmen, berennen.

Assâul'table, *adj.* angreifbar; (von einer Festung) zu bestürmen, berennen.

Assâul'ter, *s.* 1) der Angreifer (auch = der angreifende Theil); 2) der Stürmende (sturmlaufende Soldat).

Assāy', *s.* (veraltend außer in den techn. Bdtgn; vgl. Essay) 1) *a)* die Prüfung, Erprobung; bes. *Law*, die Untersuchung, Prüfung (des öffentl. Maßes u. Gewichtes 2c.); die (Metall-)Probe; *b) Chem. & Metall. aa)* die (Erz-)Probe (Prüfung der Metallmischung); — by cupellation, die Probe auf dem Probirofen; *bb)* die Probe (das zu Probirende); *c) fig. aa)* der Versuch; der Ansatz (bes. zu etwas Schwierigem); thus do we ... with windlaces, and with a-s of bias, | by indirections find directions out (*Sh.* Haml. 2, 1), so finden wir ..., wenn wir Winden und Hebel ansetzen und mit (wiederholten) Versuchen der Einwirkung die richtige Spur auf ungeradem Wege; help, angels, make —! | bow, stubborn knees! (eb. 3, 3), helft Engel, setzet an! (nach viell. besserer Auslegung mit veränderter Interp.: ihr Engel, helft! Versucht's [näml. ihr starren Kniee] und beugt euch! their malady convinces | the great — of art (Macb. 4, 3), ihrer Krankheit weicht die Macht der Kunst (H. Voß), (treuer bei Leo:) ihre Krankheit besiegt das Müh'n der Kunst; *bb)* die (Waffen-)Probe; to give th' — of arms against your majesty (Haml. 2, 2), den Versuch der Waffengewalt gegen Eure Majestät zu machen; 2) †, das Probiren, Kosten (von Speisen); to take — of, wie To Assay, 4; 3) †, die erprobte Reinheit, Echtheit; der Werth; mark of —, das Probezeichen (auf Silberwaaren).

To Assāy', *v.* I. *tr.* (veraltend außer im techn. Sinne; vgl. To Essay) 1) versuchen, prüfen, probiren; auf die (bes. auf eine harte od. scharfe) Probe stellen; 2) *Metall. & Chem. a)* (Metalle 2c. auf ihren Gehalt) probiren; to — silver, Silber (auf dem Probirstein) probiren; to — by cupellation, (Gold, Silber) abtreiben; *b) Mint.* den Werth (der Münzen) bestimmen, wardiren; 3) (*Milt.* bei *J.*, welcher erklärt: to apply to, as the touchstone in assaying metals; einfacher ist wohl anzunehmen, daß Eva einen einfachen Linderungs-Versuch macht) soft words to his fierce passion she assay'd, sie versuchte (wagte den Versuch), seine wilde Leidenschaft durch sanfte Worte zu mildern (also Angleichung der Construction an To Apply, *tr.* 1, *b*, w. s.); 4) † (Speisen 2c.) versuchen; kosten; 5) † (*Spens.* F. Qu. 10, 40) angreifen, belagern; stürmen; II. *intr.* versuchen, einen Versuch machen.

Assāy'-, *in comp.* —balance, *s. Chem. & Metall.* die Probirwage; —crucible, *s. Chem.* die Probirtute, Tute; *Metall.* der Probirtiegel, die Probirtute.

Assāy'er, *s.* 1) der Prüfer 2c. vgl. To Assay; 2) der Probirer; Münzwardein.

Assāy'-, *in comp. Metall.* —furnace, *s.* der Probirofen, Muffelofen (Muffle-furnace), Capellenofen; —grain, *s.* das Probekorn (*T. Tasch.*).

Assāy'ing, *v. s.* (vgl. To Assay) 1) *a)* das Versuchen, Prüfen, Probemachen, Probiren; *b)* † *Mus.* das Probiren (eines Instrumentes); Vorspiel; 2) (art of —) die Probirkunst, (Mineral-)Analyse.

Assāy'-, *in comp. Metall., &c.* —lead, *s.* das Probirblei, Kornblei (Grain-lead); —master, *s.* der Münzwardein; (chief-warden) Oberwardein; —scale, *s.* s. —balance; —spoon, *s.* der Probirlöffel (Prover); —test, *s.* das Probirgefäß, der Probirscherben; —weight, *s.* das Probirgewicht (vgl. (*T. Tasch.*).

Ăss'-drīver, *s.* der Eselstreiber.

† **Ăs'sēcle**, *s.* (vom lat. *assĕcla; Sheldon* bei *Todd*) der Nachfolger, Anhänger.

† **Ăssectā'tion**, *s.* (Latin.) die hochachtungsvolle Begleitung (eines hohen Gönners 2c.), dienstwillige Aufwartung, die Folge.

† **Ăssecū'rance**, *s.* die Versicherung; Sicherheit, s. Assurance. [Sicherung; Sicherheit.

† **Ăssĕcūrā'tion**, *s.* die Sichermachung,

† **To Ăssĕcūre'**, *v. tr.* sicher machen, versichern (vgl. To Assure).

† **Ăssĕcū'tion**, *s.* (Latin.) die Erlangung.

Ăs'sĕgāi, *s.* (wie Assagai) s. Hassa....

Assĕm'blaǥe, *s.* die Vereinigung (von Dingen, versch. v. Assembly).

† **Assĕm'blance**, *s.* 1) (afrz. *assemblance*) die Ähnlichkeit (*Skinner, &c.*); *Sh.* 2 Hen. IV 3, 2: care I for the limb, the thewes, the stature, bulk, and big — of a man? von den Auslegern als gleichbedeutend mit semblance, external aspect genommen (auch Schl. Ansehen, Gildem. Aussehen); vielleicht ist jedoch überh. eine große Masse, ein Haufen, Klumpen von einem Menschen gemeint; 2) die Versammlung.

A. † **To Assĕm'ble**, *v. tr.* (*Latimer* bei *Wb.*) vergleichen.

B. **To Assĕm'ble**, *v.* I. *tr.* sammeln, versammeln (bes. auch politische Körperschaften); to — the troops, die Truppen versammeln, zusammenrufen; zusammenziehen; to — the states, die Stände zusammenberufen; to — one's self, *refl.* (*J. Strutt* und ein zweites Beisp. bei *Str.*; u. ü.) sich versammeln; II. *intr.* sich versammeln, zusammenkommen. — **Assĕm'bler**, *s.* 1) der Versammler (Anreger von Versammlungen); 2) der sich (mit Andern) Versammelnde.

Assĕm'bling, *v. s.* (*Bp. Fleetw.* bei *Todd*; w. ü.) die (stürmische) Ansammlung, Versammlung.

Assĕm'bly, *s.* 1) *a)* die (größere) Versammlung, bes. auch zu politischen Zwecken; a woman's brain is sometimes as inconsistent as a popular — (*W. Scott*, Peveril 1, 99), ... wie eine Volksversammlung; a riotous —, eine Zusammenrottung, ein tumultuarischer Auflauf; *b)* eine festliche Versammlung, Festversammlung; (Ball- 2c.) Gesellschaft; 2) (in Schottl.) das höchste geistliche Gericht; 3) *Am.* in einigen der V. St.: *a)* (General —) die gesetzgebende Versammlung, Staatsversammlung, Legislative (als Körperschaft, aus zwei Häusern bestehend); *b)* in anderen: das Abgeordnetenhaus, Repräsentantenhaus (etwa der zweiten Kammer entsprechend); 4) *Mil.* das Signal (durch Trommel od. Trompete) zum Sammeln, der Appell, (im Gefecht:) die Vergatterung (foregathering), der Schlag od. Ruf nach dem Generalmarsch; (bei den Engl.) bes. das zweite Signal zum Abbrechen der Zelte und Antreten; the kettle-drummers of each body were beating the — vigorously (*Col. Taylor*, Tara 2, 272), ... trommelten zum Sammeln; a bugler was blowing "The Assembly" (*Melville*, Cerise 1, 75), ein Signalist blies zum Sammeln; the shrill horn and deep drum ... were sounding the — (*Col. Taylor*, Tara 2, 307), ... riefen zum Sammeln.

Assĕm'bly-rōōm, *s.* der Versammlungssaal; das Gesellschaftszimmer; (w. ü.) der Ballsaal.

Assĕnt', *s.* die Zustimmung, Beistimmung; Genehmigung (eines Gesetzes 2c.), Einwilligung, Bewilligung; die Beipflichtung, der Beifall.

To Assĕnt', *v. intr.* zustimmen, beistimmen (to a thing, einer Sache [*Dat.*]); beipflichten, Beifall od. Recht geben; (etwas) zugeben, genehmigen, bewilligen; einwilligen (in [*with Acc.*]): he a-ed to the truth of the statement (*Worc.*), er erkannte die Wahrheit der Angabe an, pflichtete der Wahrheit ... bei; I — to it, ich pflichte dem bei, gebe es zu, sage ja; a-ed to, anerkannt; bewilligt; the Jews a-ed, die Juden pflichteten od. stimmten bei.

Assĕntā'tion, *s.* (vom veraltender Latin.) die Beistimmung aus Schmeichelei; die Schmeichelei; vgl. *Todd's* interessanten Beleg aus Instructions for Oratory (Oxford, 1682): words, smooth and sweeter-sounded, are to be used rather than rough or harsh; as adore for worship, — for flattery [!!]. — † **Assĕntā'tor**, *s.* der (aus Schmeichelei) Beistimmende, Jaherr, Schmeichler. — † **Assĕntā'tory**, *adj.* (ā-ịly, *adv.*) (aus Schmeichelei) beistimmend, nachgiebig, schmeichlerisch. — † **Assĕntā'trix**, *s.* die Schmeichlerin (vgl. Assentator, &c).

Assĕn'ter, *s.* (auch mit to ...) der (einer Sache [*Dat.*]) Beistimmende, Beipflichter 2c. vgl. To Assent.

Assĕn'tịent [—'shị—], I. *adj.* zustimmend 2c.; beifällig; II. *s.* der Zustimmende 2c.

Assĕn'tịng, *p. a.* (*adv.* —ly) beistimmend 2c. vgl. To Assent.

† **Assĕnt'ment**, *s.* (*Sir T. Browne* bei *J.*) die Zustimmung, Einräumung.

To Assẽrt', *v. tr.* (vom lat. *asserere*, an sich nehmen 2c.) 1) † (*Bp. Patrick* bei *Todd*) to — into a state of liberty (Latin.: asserere in libertatem), in Freiheit setzen; 2) *a)* (einen

Anspruch auf *[with Acc.]*) geltend machen; *b)* auf ... Anspruch od. Ansprüche machen; 3) *a)* verteidigen, (einen Standpunct ꝛc.) behaupten, verfechten; to — one's rights, seine Rechte behaupten; *b)* bekräftigen, bestätigen, die Wahrheit od. Gültigkeit (einer Sache) darthun; that to the height of this great argument | I may — Eternal Providence (*Milt.* P. L. 1, 24), damit ich in einer so hohem Gegenstande geziemenden Weise das Wesen der ewigen Vorsehung zur Geltung bringen kann; *c)* (mit Worten) behaupten; the thief a-ed his innocence, der Dieb behauptete seine Unschuld; Sophocles, in a fragment of one of his tragedies, a-s the unity of the Supreme Being (*Cumberland* bei *Crabb*), ... behauptet die Einheit ...; he a-s this to be true, er behauptet, daß dies wahr ist.

† **Ăssertā'tion**, *s.* (*Sir T. More* nach *Worc.*) die Behauptung, s. d. f. W. [vgl. Assertor.

Ăssĕr'ter, *s.* (*Crabb, &c.*) der Behaupter ꝛc.

Ăssĕr'tion, *s.* 1) die Geltendmachung ꝛc. vgl. To Assert; die Verteidigung, Behauptung; to persevere in the — of one's rights (*Worc.*), in der Behauptung seiner Rechte ausharren; 2) die Behauptung: *a)* die Versicherung; *b)* die behauptete Meinung, Aussage; (im übeln Sinne:) das Vorgeben.

Ăssĕr'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) behauptend, eine Behauptung enthaltend, assertorisch (vgl. Assertory); auch: mit voller Zuversicht behauptend, positiv, absprechend; *adv.* bejahend.

Ăssĕr'tor, *s.* 1) der etwas geltend Machende ꝛc. vgl. To Assert; 2) der Behaupter, Verteidiger, Verfechter.

Ăs'sertory [*T., Ja., Kn., Sm., Reid, Lath.*; ăssĕr'—, *Wb., Craig, Cool., Nutt.*], *adj.* behauptend, versichernd, assertorisch, eine Behauptung enthaltend; — of the undoubted truth (*Bp. Hopkins* bei *Todd*), die unzweifelhafte Wahrheit versichernd.

† **To Ăssĕrve'**, *v. tr.* (Einem od. einer Sache) dienlich sein, helfen, (Einen ꝛc.) unterstützen. — † **To Ăssĕr'vile**, *v. tr.* (*Bacon* bei *Lath.*) sclavisch unterwerfen.

Ăss'eṣ-bridge, *s.* s. unter Ass.

To Ăssĕss', *v. tr.* 1) (Einen od. sein Vermögen zu Steuerzwecken obrigkeitlich) abschätzen, taxiren (at a certain rate, zu einem gewissen Betrage); to — each citizen in due proportion (*Wb.*), jeden Bürger nach richtigem Verhältniß abschätzen, mit Steuer belegen, besteuern; to be a-ed at ..., mit (einer gewissen Summe) besteuert sein, (eine Summe von ...) an Steuer zu zahlen haben; 2) (Abgaben, Taxen) bestimmen, festsetzen; a-ed taxes, directe Abgaben; 3) (*Law*, bes. von dem Geschwornengericht) bestimmen, (damages, eine Entschädigungssumme) festsetzen.

† **Ăssĕss'**, *s.* s. Assessment.

Ăssĕs'sable, *adj.* (—ly, *adv.*) (von Personen u. Sachen) besteuerbar, steuerpflichtig.

† **Ăssĕs'sion**, *s.* (*Bail.*) das Beisitzen (um Rath od. Beihülfe zu gewähren). [w. s.

Ăssĕs'sionable, *adj.* (w. ü.) für Assessable,

Ăssĕs'sionary, *adj.* beisitzend, einen Assessor betr.; — court, *s.* der Schöppenstuhl, das Assessorialgericht.

Ăssĕss'ment, *s. Law*, 1) die Abschätzung (des Vermögens ꝛc. zu Steuerzwecken), Besteuerung; 2) die Abschätzung, Steuersumme, Steuerbetrag, Ansatz, Steuer, Taxe; 3) die Festsetzung, Bestimmung (of damages, einer Entschädigungssumme).

Ăssĕs'sor, *s.* 1) †, der Beisitzende, Theilhaber einer Würde (his Son, | the assessour of his throne [v. Christus], *Milt.* [P. L. 6, 678] bei *J.*; — to the throne of thundering Jove, *Dryd.* bei *J.*); 2) *Law*, der Abschätzer, Steuerrath; 3) der Beisitzer, Assessor, Schöppe.

Ăs'sĕts, *s. pl. Law*, der Vermögensbestand, die Masse (eines Verstorbenen = Nachlaß; auch eines Falliten); die Activa; — and debts, die Activa und Passiva.

To Ăssĕv'erāte († **To Ăssĕv'er**), *v. tr.* feierlich versichern, betheuern, (eidlich) erhärten.

Ăssĕverā'tion, *s.* die feierliche Versicherung, Betheuerung, (eidliche) Erhärtung.

† **Ăss-hĕad**, *s.* (*fig.*; älter als *Sh.* [Tw. Night 5, 1], wie *Todd* aus dem Anfang des 16. Jh.'s nachgewiesen, sowie assheadiness aus Minshew [Ende 16. Jh.'s]) der Eselskopf, Dummkopf, Narr (blockhead).

Ăsshe'ton [ăsh'—], *s.* engl. P-n.

To Ăssĭb'ĭlāte, *v. tr.* mit einem Zischlaute verbinden, zischend machen.

Ăssĭdē'ans *s. pl.* die Assidäer (jüd. Secte).

Ăs'sĭdĕnt, *adj. Med.* begleitend, hinzutretend (von Symptomen).

† **Ăssĭd'ūate**, *adj.* (K. Karl I. bei *Todd*) unabläßig, s. Assiduous.

Ăssĭdū'ĭty, *s.* 1) die Emsigkeit, unverdrossene Thätigkeit, der (anhaltende od. ausdauernde) Fleiß; 2) (bes. im *pl.*, *Goldsm.* auch *sing.*) *a)* die beharrliche Aufmerksamkeit (gegen Personen), Dienstbeflissenheit; die unermüdliche Bemühung, Bewerbung (um ein Frauenzimmer); *b)* die unabläßige Zudringlichkeit, Nachstellungen.

Ăssĭd'ūous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) emsig, unverdrossen, unabläßig, anhaltend od. ausdauernd fleißig; II. —**ness**, *s.* die Emsigkeit, Unabläßigkeit der Bemühung, Beharrlichkeit im Fleiß, Unermüdlichkeit.

† **To Ăssiēge'**, *v. tr.* belagern.

Assien'to [ăssĭĕn'tō], *s.* (span. *asiento*, der Vertrag) ein Vertrag (Spaniens) im 16. u. den folg. Jhhn. über das Recht Negersclaven in das span. America einzuführen; the — company, die Assiento-(Negerhandels-)Gesellschaft (Assientists).

To Ăssīgn' [asīn], *v. tr.* 1) anweisen (his station to one, Einem seine Stellung ꝛc.); 2) *a)* auszeichnen; bestimmen, festsetzen; zuerkennen; *b)* bestellen, ernennen; 3) *a)* (a reason, einen Grund ꝛc.) anführen, angeben; *b)* nachweisen, beweisen, darthun; 4) überweisen; (bes. *Law*) übertragen, anweisen, assigniren, (*bonis*) cediren. [übertragen ꝛc. wird (Assignee).

Ăssīgn', *s. Law*, der, dem etwas überwiesen,

Ăssīgn'able, *adj.* 1) anzuweisen, zuzuweisen, verfügbar; 2) *a)* festzusetzen, bestimmbar; *b)* nachweisbar, nachweislich; 3) (von Werthpapieren ꝛc.) anweisbar, übertragbar.

Assignat' [ăsĭgnăt', frz. ăsĭnyä'], *s.* (frz.) die Assignate (Staatspapier-Anweisung auf die Nationalgüter, 1790—96).

Ăssĭgnā'tion, *s.* 1) die Bestimmung Festsetzung (vgl. To Assign); 2) die Assignation, Anweisung, Übertragung (Assignment); 3) die Bestellung (an einen gewissen Ort, bes. von Liebenden), das Stelldichein.

Ăssīgnee' [ăsĭnē'], *s.* 1) *Law*, (im Ggs. zu Assignor') der Bevollmächtigte (in od. by deed, welcher durch eine Person bestellt worden ist — in od. by law, den das Gesetz ohne Mitwirkung einer Person bestellt); Anwalt, Geschäftsträger, Agent, Curator (lat. *curator massæ*); Cessionar; a-s of a bankrupt, die Curatoren der Masse (eines Falliten), (lat. *curatores bonorum*); 2) *Comm.* der Assignat, Assignatar, Aussteller einer Anweisung.

Ăssīgn'er [—sīn'—], im Ggs. zu Assignee: **Ăssĭgnŏr'** [ăsĭnŏr'], *s.* 1) der Bestimmende ꝛc. vgl. To Assign; 2) der Anweiser (*Comm.* Assignant); Abtreter (einer Schuld ꝛc.); *Law*, Cedent, (lat.) Cedens.

Ăssīgn'ment [—sīn'—], *s.* 1) die Bestimmung, Festsetzung (vgl. To Assign); 2) *a)* (bes. *Law*) die (schriftliche) Anweisung, Assignation, Übertragung; Güter- od. Rechtsabtretung, Cession; Delegation (Überweisung einer Schuldforderung an Zahlungsstatt); *b) Comm. aa)* die Überweisung; *bb)* die Anweisung, Tratte, Abgabe, der trassirte Wechsel; — system, das System (in den Strafcolonien) Verbrecher als Dienstboten unterzubringen. [s. Assigner.

Ăssĭgnŏr' [—sĭnŏr'], *s.* der Anweiser ꝛc.

Ăs'sĭl, *s. provinc.* s. Assle.

Ăssĭmĭlabĭl'ĭty, *s.* (w. ü.) die Assimilirbarkeit, Fähigkeit sich anzuähnlichen; auch *Physiol.* Fähigkeit (der Nahrungsstoffe) sich in thierische Substanz zu verwandeln.

Ăssĭm'ĭlable, *adj.* assimilirbar: 1) was sich anähnlichen läßt; 2) *Physiol.* zum Übergang in thierische Substanz geeignet, verdaulich.

To Ăssĭm'ĭlāte, *v.* I. *tr.* assimiliren: 1) *a)* anähnlichen, (Einem, sich *[Dat.]* ꝛc.) ähnlich od. gleich machen; verähnlichen; *b)* (sich *[Dat.]* etwas) aneignen, zu eigen machen; 2) *Physiol.* (den Nahrungsstoff) in thierische Substanz verwandeln, verarbeiten, verdauen; II. *intr.* sich (*Acc.*) assimiliren: 1) *a)* sich (*Acc.*) anähnlichen, ähnlich od. gleich werden; *b)* (überh.) ähnlich sein; 2) *Physiol.* sich einem Körper einverleiben, sich in dessen Bestandtheile (thierische Substanz) verwandeln. [Ähnlichkeit.

† **Ăssĭm'ĭlateness**, *s.* der Zustand der

Ăssĭmĭlā'tion, *s.* die Assimilation, Assimilirung: 1) die Verähnlichung, Anähnlichung (mit to ..., an *[with Acc.]*), Ähnlichmachung, Angleichung; to aspire to an — with God (Dr. *H. More* bei *Todd*), danach streben, Gott ähnlich zu werden; 2) *Physiol.* die Aneignung od. Verwandlung (der Nahrungsstoffe) in die thierische Substanz des sie aufnehmenden Körpers, Verarbeitung, Verdauung.

Ăssĭm'ĭlative, Ăssĭm'ĭlatory, *adj.* die Kraft der Assimilirung (vgl. d. v. W.) besitzend; he was honest, sincere, and true, but not sympathetic or — (*Miss Braddon*, Doctor's Wife 1, 83), ... aber nicht theilnehmend oder fähig sich Anderen anzugleichen; — faculty, *s.* das Assimilationsvermögen.

† **To Ăssĭm'ūlāte**, *v. tr.* verstellter Weise annehmen, vorgeben, heucheln, s. To Simulate.

† **Ăssĭmūlā'tion**, *s.* die Verstellung ꝛc. (Simulation).

† **Ăssĭnē'gō**, *s.* s. Asinego.

Ăssĭn'ĭbŏĭn, *s.* Name eines Flusses (und Indianerstammes) im westlichen Theile von Brit. NAm.

Ăssīṣe', Ăssī'ṣer (mit veralteter frz. Schreibung), s. Assize, Assizer.

Ăss'ĭsh, *adj.* (—ly, *adv.*) eselhaft, (bes. *fig.*) eselig, einfältig, dumm; the man of fifty-five had been most —ly in love with the slender Hindoo (*Hon. Mrs. Norton*, Lost & Saved 1, 98), ... in höchst bethörter, unsinniger Weise ....

To Ăssĭst', (vom frz. *assister* aus lat. *assistere*, dabeistehen) *v.* I. *intr.* 1) (Gallic.) beiwohnen (mit at); to — at a public meeting (*Prescott* bei *Wb.*), einer öffentlichen Versammlung beiwohnen; those who have "assisted" at gutter-concerts (*Lewes*, Physiol. of Comm. Life 2, 194), *joc.* die welche Dachrinnen-Concerten (Katzenmusiken) beigewohnt haben; 2) helfen, Beistand leisten, (*Nelson [Theol.]* bei *Todd*) beitragen (to, zu ...); II. *tr.* (Einem) helfen, beistehen (in, bei); aushelfen; "May I help you to potatoes?" or, as Mr. W. would persevere in saying, "May I — you to potatoes?" [um der Rede durch das Fremdwort einen feineren Anstrich zu geben] *Mrs. Gaskell*, Wives & Daughters 1, 78), kann ich Ihnen mit Kartoffeln aufwarten? (bei Tisch); he a-ed her from the saddle (*Str.*), er half ihr aus dem Sattel; he a-ed me off with my coat (*Lever*, J. Carew 2, 52), er half mir den Rock ausziehen; to — them out of the scrape (*Mrs. Gore* bei *Str.*), ihnen aus der mißlichen Lage helfen.

Ăssĭs'tance, *s.* 1) † (mehr im urspr. Sinne [das Dabeistehen]) die Beiwirkung, Mitwirkung; [Caius Marcius was] affecting one sole

throne, | without — (*Sh.* Coriol. 4, 6; nach *Johnson's* Erkl.: without assessors), ... daß einen Thron für sich allein er wollte (Herwegh); 2) der Beistand, die Hülfe; to give od. lend (one) —, (Einem) Beistand, Hülfe leisten (vgl. Aid); writ of —, siehe unter Writ.

Assĭs'tant, I. *adj.* (—ly, *adv.*, vgl. *Todd*) 1) helfend, beistehend, unterstützend, behülflich, hülfreich; veraltet mit to: some ... were — to him openly (*Hale* bei *J.*), einige unterstützten ihn öffentlich, ergriffen offen Partei für ihn; a vital principle ... — to the corporeal (*Grew*, eb.), ... welches ... unterstützt; as the winds give benefit, | and convoy is — (*Sh.* Haml. 1, 3; einzige Stelle, an welcher dies *adj.* bei *Shksp.* vorkommt:) wenn die Winde günstig sind und das Schiffsgeleit (zur Abfahrt) förderlich ist; 2) (bei gewissen Ämtern *rc.*) assistirend, unterstützend, Assistenz..., Hülfs...; — alderman, der Beisitzer; — engine, *s. T.* die Hülfsmaschine; — engineer, *s.* der Ingenieurassistent; — judge, *s.* der Hülfsrichter; — secretary, der Hülfssecretär, zweite Schriftführer; — Surgeon General, der Generalstabsarzt-Gehülfe (v. Haurowitz).

II. *s.* 1) der Helfende *rc.*, Helfer; neither allied to eminent a-s (*Sh.* Hen. VIII 1, 1), noch im Bunde mit vornehmen Helfern; 2) *a)* der (amtliche) Beistand, Beirath; Amtsgenoß; Beisitzer (zuw. ohne amtliche Stimme); let me be no — for a state (*Sh.* Haml. 2, 2), so laßt mich nicht mehr Staatsbeamter sein (Schl.); *b)* der (Geschäfts-)Gehülfe, Assistent; Mitarbeiter, Helfer; Expedient, Famulus; *c)* (*Dryd.*, w. ü.) der Diener, Begleiter.

Assĭs'ter, *s.* der Helfende, Helfer *rc.* vgl. To Assist u. d. v. W.

† **Assĭst'fŭl,** *adj.* hülfreich, behülflich.

Assĭst'less, *adj.* (*Pope* bei *Todd*, w. ü.) hülflos.

Assīze', *s.* († Assise, frz.) 1) †, die berathende Versammlung; 2) die Assise, gew. *pl.* a-s, Assisen: *a)* das Assisengericht, Geschwornengericht, welches zweimal jährlich in den Provinzen gehalten wird; das Landgericht; *b)* der Gerichtstag; die Session, öffentliche Gerichtssitzung; 3) † *a)* die (obrigkeitliche) Verordnung, Bestimmung, bes. des Maßes, Gewichtes, des Preises der Lebensmittel *rc.*; das Statut; die Taxe, Taxordnung; — of bread, die Brottaxe; *b)* das Maß, Gewicht, die Größe (jetzt Size); rents of —, die unveränderlichen Renten der Freisassen und (älteren) Lehnsbesitzer; — ball, *s.* der Assisenball, ein während der Assisengerichtsperiode abgehaltener (Provinzial-)Ball (nothing would induce her to show her elegant person on a race-course, or to attend an — ball, an assembly which was then becoming much the fashion [*Disraeli*, Venetia 19]).

† **To Assīze',** *v. tr.* 1) (etwas) dem Preise, dem Maße, dem Gewichte, der Größe *rc.* nach amtlich festsetzen, schätzen, taxiren, adjustiren; 2) überh. bestimmen, festsetzen.

Assī'zer, *s.* 1) ein Beamter, welchem Aufsicht über Maß, Gewicht (und Preis) obliegt; der Marktmeister, Marktvogt; 2) (auch **Assī'zor,** schott.) der Geschworne.

Ăs'sle (**Ăs'il, Ăs'sil**), *s.* (nordengl. und schott.) für Axle, die Achse; — tooth, *s.* der hinterste Backzahn (gleichs. an der Achse des Gebisses), Mahlzahn; — tree, *s.* die (Rad-)Achse, s. Axle-tree.

Ăss'-līke, *adj.* eselhaft, gleich einem Esel.

Ăss'-lŏck, *s.* das Spannschloß für Esel.

† **To Assō'ber,** *v. tr.* (*Gower* bei *Todd*) ernüchtern, reinigen.

Assōciabĭl'ity [—shia—], *s.* die Fähigkeit sich zu verbinden *rc.* vgl. To Associate.

Assō'ciable [—shia—], I. *adj.* 1) Verbindung od. Vereinigung zulassend; vereinbar, gesellig; 2) *Physiol.* leicht gewisse Verbindungen eingehend; empfänglich, empfindlich; II. —ness, *s.* s. d. v. W.

To Assō'ciāte [—'shi—], *v.* I. *tr.* 1) zugesellen; verbinden, vereinigen; a-d Baptists, die vereinigten Baptisten; 2) † (Einen) begleiten, (ihm) Gesellschaft leisten; II. *intr.* (mit with) sich (Einem od. einer Sache) zugesellen, (mit) in Gesellschaft od. Verbindung treten, sich (mit) verbinden; (mit) Umgang haben, umgehen.

Assō'ciate [—'shi—], I. *adj.* 1) (anderen Personen od. Sachen) zugesellt; verbunden; verbündet; — judge, der Mitrichter; — powers, die verbündeten Mächte; 2) *Physiol.* associirt; — motion, die associirte od. Associationsbewegung, die Mitbewegung; II. *s.* 1) der Gesell, Gefährte, Genosse; 2) *a)* der (Handels-)Gesellschafter, Theilhaber, Theilnehmer; *b)* der Gehülfe, College, Amtsgenoß; *c)* der Mitgenoß, Bundesgenoß; royal a-s, königl. Stipendiaten; der Mitschuldige, Helfershelfer.

Assōcia'tion [—shi—], *s.* 1) *a)* die Verbindung, Vereinigung (zu einem gemeinschaftl. Zweck), Association; *b)* die Genossenschaft; Gesellschaft, der Verein; — for the advancement of sciences, der Verein zur Beförderung der Wissenschaften; *c)* (Am.) der (Prediger-)Verein; 2) *a)* die Verbindung (von Dingen); *b)* *Philos.* die Ideenverbindung, Association; auch allgemeiner: die mit einer Sache verknüpfte Erinnerung.

Assōcia'tional [—shi—], *adj.* eine Association betreffend; genossenschaftlich.

Assō'ciative [—'shi—], *adj.* zur Verbindung *rc.* geeignet; — faculty (*Lath.*), die Fähigkeit der Ideenverbindung.

Assō'ciātor [—'shi—], *s.* der (bes. zu politischen Zwecken mit Anderen) Verbündete (z. B. *Mac.* Hist. 8, 152); (*Dryd.*) der Liguist, Verschwörer.

A. † **To Assoil',** *v. tr.* (vom altfrz. *assoiller*, *absoiller*, *absouldre*, neufrz. *absoudre*, lat. *absolvere*) 1) lösen, auflösen; 2) (*Bp. Taylor*, *Spenser*, *&c.* bei *Todd*) lossprechen, freisprechen, (im kirchl. Sinne) absolviren: the Houses did — the Army from all suspicion (*Ol. Cromwell* [1647] bei *Carlyle*, Cromw. 1, 265), die (Parlaments-)Häuser sprachen die Armee von allem Verdachte frei.

B. † **To Assoil',** *v. tr.* (altfrz. *assouiller*) beflecken, (*B. & Fl.* bei *Todd*) den Fleck (der Undankbarkeit) auf (Einen) bringen.

† **Assoil', Assoil'ment,** *s.* die Lösung; Lossprechung *rc.*

† **To Assoil'yie,** *v. tr.* (schott.) 1) (auf-)lösen; 2) (wie To Assoil) lossprechen *rc.*; das häufig zu findende **Assoil'zie** (z. B. *W. Scott*, Peveril 1, 362, *&c.*) beruht nur auf einer noch jetzt vielfach herrschenden Verwechselung, schon vor Jahrhunderten entstanden durch Abschreiber, welche irrthümlicher Weise das langgeschwänzte z (ʒ) für ags. y od. ʒ (g) setzten.

† **To Assoin',** schott. **To Assoin'yie** (auch —zie, vgl. d. v. W.), *v. tr.* (*& intr.* sich) entschuldigen. — **Assoin',** *s.* die Entschuldigung.

Ăs'sonance, *s. Pros.* die Assonanz, der Anklang, unvollkommene (dem Reim nicht ganz entsprechende) Gleichlaut, vocalische Gleichklang (bes. in der span. Dichtkunst).

Ăs'sonant, I. *adj.* assonirend, anklingend, (unvollkommen reimend); II. *s.* das assonirende Wort (am Versende, vgl. d. v. W. und Beispiele, wie gallardos — hermano, aus der P. Cyc. bei *Worc.*).

To Ăs'sonāte, *v. intr.* 1) †, ertönen, erschallen; 2) assoniren, anklingen (vgl. Assonance, *&c.*).

Assōōn', veraltet für As soon.

To Assŏrt', *v.* I. *tr.* assortiren: 1) nach Sorten eintheilen, sortiren, aussuchen; (aus-)sondern; an a-ed cargo, eine ausgesuchte, assortirte Waarenladung; 2) mit Waaren versehen; well-a-ed warehouses, wohl-assortirte Waarenlager; II. *intr.* 1) (gut od. schlecht) zusammenpassen, übereinstimmen; that vulgar citizen who weighs out my sugar in a vilely a-ed cravat and waistcoat (*Eliot*, Ad. Bede 1, 238), ... in schmählich von einander abstechenden Cravatte und Weste; 2) zuw. für to consort, associate: verkehren, umgehen; — no more with those menials (*Bulw.* bei Str.).

Assŏrt'ment, *s.* 1) das Sortiren, Aussuchen, Sondern *rc.* vgl. To Assort: 2) *a)* die Zusammenstellung, Verbindung; *b)* die Classe; 3) *Comm.* — of goods, das Sortiment von Waaren, assortirte Waarenlager, Verkaufslager.

† **To Assŏt',** *v. tr.* bethören.

† **Assŏyle',** s. Assoil.

Ăss'-skĭn, *s.* die Eselshaut; auch *T.* das (Schreibtafel-)Pergament.

Asst., *abbr.* für Assistant.

To Assuāge' [aswāj'], *v.* I. *tr.* mildern, lindern; besänftigen, beruhigen; befriedigen, stillen; II. *intr.* sich beruhigen, nachlassen; sich vermindern, abnehmen.

Assuāge'ment [—swāj'—], *s.* die Milderung, Linderung *rc.*

Assuā'ger [—swā'jer], *s.* der Milderer *rc.*; auch das Linderungsmittel. [sänftigend.

Assuā'sive [—swā—], *adj.* (*Pope*, *&c.*) be-

† **To Assŭb'ject,** *v. tr.* unterwerfen.

† **To Assŭb'jugāte,** *v. tr.* unterjochen.

† **Assuēfăc'tion** [ăswĭ—], *s.* die Angewöhnung; Gewohnheit.

† **Ăs'suētūde** [ăs'wĭ—], *s.* die Gewöhnung (of, an [*with Acc.*]), Angewohnheit.

To Assūme', *v.* I. *tr.* 1) annehmen, an sich nehmen; 2) über sich nehmen, übernehmen; 3) (widerrechtlich) annehmen: *a)* sich (*Dat.*) (etwas, den Schein der Tugend *rc.*) beilegen; *b)* sich (*Dat.*) anmaßen, an sich (*Acc.*) reißen; 4) als wahr annehmen, voraussetzen; 5) sich (*Dat.*) (etwas) zu- od. aneignen, sich (*Dat.*) annehmen, (die Worte eines Andern *rc.*) auf sich (*Acc.*) anwenden; he a-d the habit of a Jesuit (Str.), er legte ... an; he had not as yet courage ... (ds.), er hatte bis jetzt noch nicht Muth gefaßt; he a-s too much to himself, er ist zu anmaßend, bildet sich zu viel ein, hat eine zu hohe Meinung von sich; to — the chair, den Rednerstuhl besteigen, als Redner auftreten; to — the debts of another (*Wb.*), die Schulden eines Anderen übernehmen; to — a discourse, ein Gespräch anknüpfen, das Wort nehmen; like a bold champion, I — the lists (*Sh.* Pericles 1, 1), ... trete ich in die Schranken; to — the reins, die Zügel (der Regierung *rc.*) ergreifen; die Leitung einer Sache in die Hand nehmen, die Führung übernehmen, die Oberhand gewinnen; II. *intr.* 1) *Law*, to — upon one's self, eine Verpflichtung übernehmen, sich verbindlich machen; 2) *fig.* anmaßend sein, oft im *p. pr.* assuming, anmaßend.

† **Assū'ment,** *s.* der Anhang, Zusatz.

Assū'mer, *s.* der Anmaßende, Eingebildete.

Assū'ming, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) anmaßend; II. *v. s.* die Anmaßung.

Assump'sit, *s.* (eigtl. 3. Pers. Perf. des lat. assumere: "super se assumpsit", „er hat es übernommen", Hauptworte des writ) *Law*, die freiwillig eingegangene Verbindlichkeit (übernommene Verpflichtung) einem Andern etwas zu zahlen od. zu leisten (— express, mündliche od. schriftliche; — implied, gegen irgend ein Äquivalent, z. B. den Bau eines Hauses); action of —, der aus einem solchen Versprechen entstehende Rechtshandel.

† **To Assŭmpt',** *v. tr.* (*Sheldon* bei *Todd*, sprachwidrige Bildung) erhöhen, hinaufnehmen.

† **Assŭmpt',** *s.* die (unbegründete) Annahme.

Assŭmp'tion, *s.* 1) *lit.* das An- od. Hinaufnehmen: — of the Holy Virgin, Mariä Himmelfahrt; 2) die Annahme, Annehmung;

Übernahme; 3) das (unberechtigte) Ansichreißen, die Anmaßung; 4) die (oft: ungerechtfertigte) Annahme, Voraussetzung; 5) *Log. a)* das Postulat, der Heischesatz; *b)* der Untersatz, Minor (in einem Schlusse). [Weise) angenommen.

Assŭmp'tive, *adj.* (oft: ungerechtfertigter

Assu'rance [ashû'—], *s.* 1) *a)* die (gegebene) Versicherung, Zusicherung; die feste Zusage; *b)* die Bürgschaft, Sicherheit; *c)* (im theol. Sinne) die (von Gott gegebene) Bürgschaft künftiger Seligkeit; (auch wie die Bezeichnungen der Cardinaltugenden &c. als Eigenname unter Strenggläubigen:) whether he [der Puritaner] named his children Assurance [gleichs. Gnadenkind], Tribulation, and Mahershalal-hash-baz, *Mac.* Ess. 4, 159); *d)* †, die Verlobung.

2) die (thatsächliche) Sicherheit, Gewißheit; but yet I'll make — double sure, | and take a bond of fate (*Sh.* Macb. 4, 1), doch will ich Sicherheit noch sichrer machen, nehm' vom Geschick ein Pfand (Tieck), ein sehr häufig zu findendes „geflügeltes Wort", vgl. z. B. *Byron*, Mar. Faliero 2, 2: he is one who may | make our — doubly sure, according | his aid.

3) *a)* die (subjective) Sicherheit; Überzeugung, Zuversicht (der Unschuld &c.); from some knowledge and — offer, | this office to you (*Sh.* Lear 3, 1), ... weil ich Euch als zuverlässig kenne (Tieck); *b)* das Selbstvertrauen; die Festigkeit, Standhaftigkeit, Unerschrockenheit, der Muth; *c)* die Kühnheit, Freimüthigkeit; meist im übeln Sinne: die (tadelnswerthe) Zuversichtlichkeit, (dreiste) Zuversicht; Keckheit, Dreistigkeit, Anmaßung.

4) *Law, a)* †, die schriftliche (königliche) Zusicherung (einer gewissen Summe); an — for twelve hundred pounds (*Dixon*, Ld. Bacon 131), eine Anweisung auf zwölfhundert Pfund; *b)* — of lands, die Übergabe v. Ländereien durch Contract.

5) *Comm.* die Assecuranz, nur in Bezug auf Lebensversicherung, sonst s. Insurance.

To Assure' [ashûr'], *v. tr.* 1) sichern, sicher machen, über allen Zweifel erheben; not to — our doubtful way (*Dryd.* bei *Worc.*), nicht um unsern zweifelhaften Weg sicher anzugeben; 2) (bes. *Bibl.*, Einem) sichere Zuversicht einflößen, (Einen) stärken, (das Herz) fest machen; 3) *a)* (Einem etwas) zusichern, sicher gewähren, (Einem) für (etwas) Sicherheit, Gewähr leisten, zusichern; I dare — you *L.* 1000 jetzt gewöhnlicher mit of (*Cromwell* [1649], *Carlyle*, Cromw. 4, 356); *b)* (Einen einer Sache [*Gen.*] od. Einem etwas) versichern, vergewissern (bes. auch mit Worten, vgl. Assured, *p. a.*); he a-d me of his sincerity (*Wb.*), er versicherte mich seiner Aufrichtigkeit; I — you that it is so, ich versichere dir, daß es so ist; 4) †, verloben; Amoret, that was assur'd | to lusty Perigot (*B. & Fl.* bei *H-ll.*), ... der mit ... verlobt (versprochen) war; [she] swore I was a-d to her (*Sh.* Comm. of Err. 3, 2); 5) (veraltend für to Insure, sein Leben &c.) versichern; the sum a-d (*Brande*), die Versicherungssumme.

† **Assure'** [ashûr'], *s.* (*Chauc.*, *&c.*) die Versicherung.

Assured' [ashûrd', feierl. ashû'red], I. *p. a.* (—ly [ashû'redlĭ], *adv.*) 1) versichert; gewiß; let me be — of your fidelity (*Wb.*), laß mich deiner Treue versichert sein; I am — of it, ich bin dessen gewiß, ich bin davon überzeugt; you may rest —, Sie können davon überzeugt sein, Sie können sich darauf verlassen; 2) (veraltend) sicher, gewiß; an — experience (*Bacon*), eine gewisse, unstreitige, ausgemachte Erfahrung; 3) zuversichtlich, dreist, keck, unbescheiden, anmaßend; II. —ly [ashû'redlĭ], *adv.* sicherlich, gewiß; unstreitig; freilich; —ly you know me (*Sh.* Ant. & Cl. 5, 2), sicherlich kennt ihr mich.

Assu'redness [ashû'—], *s.* die Sicherheit, Gewißheit, Zuversichtlichkeit.

Assure'ment [ashûr'—], *s.* (*Fl. Marryat*, For Ever 2, 51; w. ü.) die (gegebene) Versicherung (Assurance).

Assu'rer [ashû'—], *s.* 1) der Versicherer (Versichernde) &c. vgl. To Assure; 2) *T.* der (sein Leben &c.) Versichernde, Assecurant, s. Insurer u. Underwriter. [steigend.

Assŭr'ġent, *adj. Bot.* bogenförmig auf-

† **To Asswāge'**, s. To Assuage.

Ăs'sy, *s.* verkleinernde Koseform für Alice, gleichs. Elschen (F-n.). [Reich).

Assyr'ia, *s. Anc. Geogr.* Assyrien (asiat.

Assyr'ian, I. *adj.* assyrisch; — plum, *s. Bot.* die schwarze Brustbeere (*Cordia myxa* L.); II. *s.* 1) der Assyrier, Assyrer; die A-in; 2) das Assyrische (die assyrische Sprache).

Assyriŏl'oġist, *s.* der Assyriolog, Kenner der assyrischen Alterthumsforschung.

To Assȳth', *v. tr.* (schott.) (Einem) Genugthuung leisten; (etwas) büßen.

Assȳth', **Assȳth'ment**, *s.* 1) die Genugthuung; Buße; 2) †, das Wergeld.

Astā'cian [—'shi—], *s. Zool.* der Astacier, Fächer(od. Lang)-schwanzkrebs.

Ăstacīte', **Astăc'olīte**, *s. Pal.* der Astacit, Astacolith (Versteinerung von einem flußkrebsähnl. Thiere).

As'tacus, *s.* (lat., *pl.* ăs'tacī) *Zool.* der Astacus, (Fächerschwanz)-Krebs.

† **To Astărt'**, s. To Astert.

Astar'te [astăr'tē], *s.* Astarte (grch. Form für Ăs'tarŏth, Ăsh'tarŏth, die phönicische Göttin der Liebe, von den Juden mit Ăsh'torĕth, Ăs'torĕth wiedergegeben).

Astăt'ic, *adj.* (a-cally, *adv.*) *Phys.* astatisch, von der Einwirkung des Erdmagnetismus unabhängig (in Bezug auf die Nobili'sche doppelte Magnetnadel).

A-stāy', *adv. Mar.* (vom Anker) in einer solchen Stellung, daß beim Aufwinden desselben Ankertau und Meeresfläche einen spitzen Winkel bilden.

Asteer', *adv.* (nordengl. u. schott.) s. Astir.

Ăs'tēism, *s. Rhet.* der Asteïsmos (grch.; lat. urbanitas), die hauptstädtische (feine) Art; auch: die versteckte, feine Ironie.

A. **Ăs'ter**, *s.* (vom lat.-grch. astḗr, der Stern) *Bot.* die Aster, Sternblume (*Aster* L.); 2) s. Asterias.

B. **Ăs'ter**, *s.* s. Astre.

Ăsterabăd', *s.* Stadt u. Provinz in Persien.

Astē'ria, *s.* 1) *Miner.* die Asterie: *a)* der Sternsapphir; *b)* ein im Lichte röthlich schimmernder Opal; 2) s. Asterias.

Astē'rialīte [*Nutt.*; aster'—, *Buch.*], *s. Pal.* der Asteriacit, versteinerte Seestern.

Aste'rias, *s. Zool.* der Seestern (*Asterias* L.).

Astē'riāted, *adj.* sternförmig.

Ăs'terisk, *s.* (grch.) das Sternchen, bes. *Typ.* [*], Hinweisungszeichen in gedruckten Büchern (urspr. in alten Handschriften) auf Anmerkungen zum Texte; auch Verschweigungszeichen (vgl. [mark of] Reference, auch Blank) statt der eigtl. auszudruckenden Buchstaben bei Eigennamen, z. B. Mr. J*** für Mr. Johnson, &c.

Ăs'terism, *s.* 1) der Asterismus, das Sternbild; 2) *a)* veraltet für Asterisk, w. s.; *b)* eine Gruppe von drei Sternen [⁂] vor einer längeren Anmerkung od. einem Auslaufe.

Ăs'terīte, *s.* (lat. *Asteri'tes* [ăsterī'tēṣ] mit gleichlautendem *pl.*) 1) *Miner.* s. Asteria; 2) *Pal.* der Asterit, Asteroit (Astroite), Sternstein.

Astĕrn', *adv.* (vgl. A-) *Mar.* 1) im od. am Hintertheile (Stern) des Schiffes, hinten im od. am Schiffe; 2) (Ggs. Ahead) *a)* hinter dem Schiffe (z. B. von einem anderen Schiffe, very far —, sehr weit zurück); *b)* hinterwärts, hinter das Schiff; the current drives the ship —, der Strom treibt das Schiff zurück; vgl. To Fall.

Ăs'terŏid, I. od. **Ă-cal**, *adj.* asteroïdisch, ein Asteroïd betr.; II. *s.* das Asteroïd, kleine Gestirn (Planetoïd), bes. von der großen Anzahl zwischen Mars und Jupiter umlaufender Himmelskörper.

Ăsterophȳl'līte [od. ăsterŏph'yllīte], *s. Pal.* der Asterophyllit (Versteinerung aus dem Pflanzengeschlecht *Galium*).

† **To Astĕrt'**, *v.* I. *intr.* auffahren, davonfliehen; II. *tr.* aufscheuchen, erschrecken, bestürzen.

Asthenī'a, **Ăs'thĕny**, *s.* (grch.) *Med.* die Asthenie, Kraftlosigkeit, Schwäche; Abspannung. — **Asthĕn'ic**, *adj.* asthenisch, kraftlos, schwach.

Ăsth'ma [ăst'ma, *W.*, *P.*, *Ent.*, *St. J.*, *Ja.*, *Sm.*, *Worc.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; ăs'ma, *Sh.*; ăsth'ma, *loosely pronouced* ăs'ma, *Kn.*; ăst'ma, ăs'ma, od. ăz'ma, *Wb.*, vgl. Isthmus], *s. Med.* das Asthma: 1) die Engbrüstigkeit; 2) das erschwerte Athemholen, die Athemnoth, der schwere Athem. — **Asthmăt'ic**, I. od. **A-cal**, *adj.* (a-cally, *adv.*) asthmatisch: 1) engbrüstig; 2) schwerathmig, an Athemnoth leidend; II. *s.* der Asthmatiker (Engbrüstige &c.).

Astĭg'matism, *s. Med.* der Astigmatismus (Sehfehler).

† **To Astĭp'ūlāte**, *v. intr.* (*Bp. Hall*, *&c.* bei *Todd*) mit with ..., mit ... einverstanden sein, (etwas) einräumen. [die Einräumung.

† **Astĭpūlā'tion**, *s.* das Einverständniß,

Astĭr', *adv.* (vgl. A-) munter: 1) lebendig, in (lebhafter) Bewegung; 2) wach.

Ăst'ley, *s.* engl. Orts- u. P-n., bes. bekannt ein Kunstreiter im Anfange dss. Jh.'s (gest. zu Paris 1814), dessen Circus zu London (Astley's [Amphitheatre]) oft genannt wurde.

† **To Astōne'**, *v. tr.* in höchstes Erstaunen setzen, bestürzen, s. To Astonish.

† **Astŏn'ied** [*Sm.*, *Nutt.*, *Don.*: astŏn'ied, *Worc.*], I. *p.* (v. To Astony) *a.* (im höchsten Grade) erstaunt, bestürzt, entsetzt, wie vom Donner gerührt (noch bibl. u. bei *Milt.*, vgl. vielfache Belege bei *Todd*; II. —ness, *s.* die Bestürzung.

To Astŏn'ish, *v. tr.* 1) † (nach *H-ll.* z. B. bei *Sh.* Hen. V 5, 1: enough, captain; you have a-ed him) durch einen Schlag &c. betäuben; 2) in höchstes Erstaunen, Entsetzen setzen, bestürzt machen, erschrecken; a-ed [astŏn'isht], *p. a.* (a-edly, *adv.*) erstaunt; to be a-ed at, über (*with Acc.*) erstaunt sein, erstaunen.

Astŏn'ishing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) erstaunend, erstaunlich; II. —ness, *s.* das Erstaunliche, die Erstaunlichkeit.

Astŏn'ishment, *s.* das (maßlose) Erstaunen, Entsetzen, die Bestürzung, Verwirrung, der Schreck.

† **To Astŏn'y**, *v. tr.* (vgl. das altschott. To Stonay, Stunay, erschrecken &c.) in Schrecken, Bestürzung, Erstaunen versetzen, bestürzt machen, vgl. To Astonish; a-ing, *v. s.* das Entsetzen &c.

Astōre', *adv.* (vgl. A-) († &) *provinc.* im Vorrath, häufig, reichlich. [sehen.

† **To Astōre'**, *v. tr.* mit Vorräthen ver-

To Astound', *v.* I. *tr.* in Staunen od. Schreck versetzen, entsetzen, betäuben; II. *intr.* (mit weggel. Object) Betäubung verursachen; a-ing, *p. a.* Entsetzen verursachend, entsetzlich.

Astound'ment, *s.* (*C. Lamb* bei *Worc.*, w. ü.) das in Schreck Versetzen, die Bestürzung, das Entsetzen.

Ăstrabăd', *s.* s. Asterabad.

Ăstrachăn', I. *s. Geogr.* Astrachan, Astrakhan (russ. Stadt u. Provinz am Caspischen Meere); II. od. **Ăstrachanē'se**, *adj.* astrachanisch; — fur, — lambskins, *s. pl. Comm.* astrachanische Lammfelle, (schwarze, feingelockte) Baranken, gew. Astrak(h)aner; — robes, *s. pl.* Taluppen, zusammengenähte astrachanische Lammfelle (zu Futter, Kragen, Besatz &c. für Herrenröcke). [lings, reitend.

Astrăd'dle, *adv.* (vgl. A-) sperrbeinig, ritt-

Astræ'a, *s.* 1) *Gr. Myth.* Asträa (Göttin

der Gerechtigkeit), als Sternbild: die Jungfrau (*Virgo*); 2) Asträa (Asteroid); 3) *Zool.* die Netzcoralle (*Astræa* L.).

Ăs'tragăl, Asträg'alŭs (lat. aus dem Grch.), *s.* 1) *Archit.* der Fries, Reif, Ring=(Rund=)Stab (einer Säule, auch als Verzierung an Geschützen); 2) *Anat.* das Sprungbein; 3) *Bot.* der Bocksdorn (*Astragălus* L.).

Ăs'tral, *adj.* astral, die Sterne betreffend, Stern...; sternartig; — forms (*Dryd.* bei *J.*), — spirits, *s. pl.* Sterngestalten, Astralgeister (des mittelalterlichen Mysticismus); — lamp, *s.* die Astrallampe (Argand'sche Lampe).

Asträn̆d', *adv.* (vgl. A-) am Strande; (von Schiffen) gescheitert: as the tall ship ... amid the breakers lies — (*W. Scott*, Lady of the Lake 6, 13).

† **Astrâught'** [astrât'], *p. a.* (vgl. Distraught) entsetzt, verwirrt (*Goldyng* bei *H-ll.*).

Asträy', I. *adv.* (vgl. A-; schon früh als [prädicatives] *adj.* empfunden, daher schon im Prompt. Parv. astrayly, auf umherschweifende Art, vgl. *H-ll.*) vom rechten Wege ab, irre (auch *fig.*); to go, auch to run —, irre gehen, sich verirren (auch *fig.* abirren, abschweifen (vom richtigen Ziele 2c.), sich irren; to lead —, irre führen, verführen, verleiten; to be —, 1. auf irrigem Wege od. irre sein; in that you're — (*Sh.* Two Gentl. 1, 1), darin irrt ihr euch, da seid ihr irre; 2. in Verwirrung (wie out), verlegen; you needn't be afraid of being a little — with him at first (*Troll.* Rachel Ray 1, 117), du brauchst nichts zu besorgen, wenn du anfangs ihm gegenüber etwas verlegen bist; II. *s.* †, das verirrte Thier.

A. **Ăs'tre,** *s.* † (frz. vom lat. astrum [grch. ástron]) der Stern, das Gestirn.

B. **Ăs'tre,** *s. provinc.* der (od. das) Estrich (Ästrich); der Herd.

To Astrĭct', *v. tr.* (w. ü.) 1) zusammenziehen, einengen (To Astringe); 2) *Scott. Law,* (einem Grundstücke) den Mahlzwang auferlegen.

† **Astrĭct',** *adj.* zusammengezogen, kurz.

Astrĭc'tion, *s.* 1) die Zusammenziehung, bes. *Med.* (die Adstriction, Wirkung zusammenziehender Mittel); 2) (*Milt.* bei *Worc.*, u. ü.) die Einengung, Beschränkung.

Astrĭc'tive, Astrĭc'tory, *adj.* (veraltend) s. Astringent. [*H-ll.*) geneigt.

Astrĭd', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* (*Suff.* bei

Astrīde', *adv.* (vgl. A-) eigtl. mit schreitenden (vgl. To Stride u. schott. Stridelegs, Stridlings), mit gespreizten Beinen, sperrbeinig; reitlings, rittlings; to ride — (*Butl.* Hud. bei *J.*), (von Frauen, in unweiblicher Weise, wie Männer) mit gespreizten Beinen reiten; ... where the Rhone is so straitened between two rocks that a man may stand — upon both at once (*Boyle* bei *J.*), ... mit gespreizten Beinen auf beiden zugleich ...; with Ossian's ghost — his breast (*T. C. Grattan* bei *Str.*), ... ihm quer über die Brust, (wie ein nightmare) auf seiner Brust liegend.

† **Astrĭf'erous,** † **Astrĭg'erous,** *adj.* Sterne tragend, Sterne führend, gestirnt.

To Astrĭnge', *v. tr.* (bes. *Med.*) adstringiren, zusammenziehen. [Kraft (Ggs. Relaxation).

Astrĭn'gency, *s.* die zusammenziehende

Astrĭn'gent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (bes. *Med.*) adstringirend, zusammenziehend; — medicine, od. II. *s.* das adstringirende, zusammenziehende Arzneimittel; III. —ness, *s.* (u. ü.) wie Astringency.

† **Astrĭn'ger,** *s.* (*Sh.* All's Well 5, 1 als Bühnenweisung) der Falkner, s. Austringer.

Astrĭp'otent, *adj.* *, in den Sternen waltend, sternenmächtig.

Ăs'trīte, *s.* s. Asterite. [(bilder)kunde.

Astrŏg'nosy, *s.* die Astrognosie, Stern=

Astrŏg'raphy, *s.* die Astrographie, Sternbeschreibung.

Ăs'troïte, *s.* der Astroit: 1) *Pal.* die Sterncoralle (Art Madrepore); 2) der Sternstein, s. Asterite.

Ăs'trolābe, † **Astrŏl'aby,** *s. T.* das Astrolabium ([bes. astron.] winkelmessendes Instrument [um die Höhe eines Gestirnes zu finden 2c.]); der Winkelmesser.

Astrŏl'atry, *s.* die Astrolatrie, Verehrung der Gestirne, Sternendienst.

† **Astrŏl'ogy** (**Ăs'trolōge, Astrŏl'ogy**), *s.* wie Aristolochy, w. s.

Astrŏl'oger, † **Ăstrolō'gian,** *s.* der Astrolog: 1) ehem. der Sternkundige (gleich Astronomer); 2) der Sterndeuter. [astrologisch.

Ăstrolŏg'ic, Ă-cal, *adj.* (ă-cally, *adv.*)

To Astrŏl'ogīse, *v. intr.* Astrologie treiben, die Sterne deuten.

Astrŏl'ogy, *s.* die Astrologie: 1) ehem. die Sternkunde; 2) die Sterndeutekunst, Sterndeuterei.

Ăstromēteorŏl'ogy, *s.* die Astrometeorologie (Wissenschaft aus der Stellung der Sterne die Witterung vorauszusagen).

Astrŏm'ĕter, *s.* das Astrometer, Stern=(helligkeits)messer.

Astrŏn'omer, †: **Ăstronō'mian,** *s.* 1) der Astronom; 2) † (*B. & Fl.* bei *H-ll.*, &c.) der Astrolog.

Ăstronŏm'ical, Ăstronŏm'ic, *adj.* (ă-cally, *adv.*) astronomisch; an a-cal instrument, ein astronomisches Instrument; a-cal observation, die astronomische Beobachtung; a-cal year, das astronomische Jahr, Sonnenjahr.

To Astrŏn'omīse, *v. intr.* (*Browne* bei *Todd*) astronomisiren, Astronomie treiben.

Astrŏn'omy, *s.* die Astronomie, Sternkunde.

Ăs'trophĕl, *s.* (selbstgegebener) Dichtername des Sir Philip Sidney.

Ăs'troscōpe, *s.* das Astroskop: 1) das Sternrohr; 2) der Stern= od. Himmelskegel.

Astrŏs'copy, *s.* die Astroscopie, Beobachtung der Sterne durch das Fernrohr.

† **Astrōse',** *adj.* unter einem unglücklichen Sterne geboren, unglücklich (Disastrous).

Ăstro-theŏl'ogy, *s.* die Astrotheologie (Lehre von Gott aus den Gestirnen: *Derham*, Physico-Theology bei *J.*).

† **Astrŭc'tive,** *adj.* (vom lat. *astruere* für *adstruere*, anbauen) auf(er)bauend (*Bp. Hall* bei *Rich.*; Ggs. Destructive).

Astrŭt', *adv.* (vgl. A-, *provinc.* **Astrŏŭt',** &c., vgl. *H-ll.*) strotzend, schwellend; stolzirend.

Astū'cious [—'shius od. —shus], *adj.* (vom lat. *astut(ios)us*; w. ü.) listig, verschlagen. — **Astū'city,** *s.* (*Carlyle*, Friedr. the Great 2, 118, w. ü.) die Verschlagenheit, List.

† **To Astŭn',** *v. tr.* betäuben. [schlau.

Astūte', *adj.* (—ly, *adv.*) verschlagen, listig,

Astў'agēs, *s.* Astyages, letzter König von Medien (594—560 v. Chr.).

Astў'anăx, *s.* Astyanax, Sohn des Hector u. der Andromache. [Tragiker.

Astўd'amăs, *s.* Neffe des Äschylus, grch.

Ăstydamī'a, *s.* Astydamia (grch. F-n.).

Asŭn'der, *adv.* (vgl. A-) gesondert, getrennt, abgesondert, besonders; aus einander; to be — (von einander) getrennt sein, gesondert sein; to go —, aus einander gehen, sich trennen; to take —, aus einander nehmen, zerlegen; to tear —, entzwei reißen, zerreißen 2c.

† **Asŭn'derly,** *adv.* (*Prompt.* bei *H-ll.*) gesondert 2c. s. d. v. W. [auf die Seite.

† **Aswâre',** *adv.* (vgl. A-) (*Chauc.* bei *H-ll.*)

† **Aswo͞on'** (Aswoned, Aswoune, Aswowe), *adv.* (vgl. A-) in Ohnmacht, ohnmächtig.

Asў'lum [noch zu *Walker's* Zeit von der niederen Classe häufig ăs'ĭlŭm gespr.], † **Asўle',** *s.* (lat. [vom grch. ásylon, der unverletzliche Ort; *pl.* asў'la; gew. engl. asylums) 1) das Asyl, die Freistätte, Freistatt, der Zufluchtsort (ehemals für Verbrecher, wie Sanctuary), die Zuflucht; 2) die wohlthätige Anstalt für Gebrechliche (Blinde, Taubstumme 2c.); an — for orphans, ein Waisenhaus; — for the deaf and dumb, die Taubstummen=Anstalt; insane —, das Irrenhaus.

Asўm'mĕtral, *adj.* 1) asymmetrisch, ungleichförmig, unebenmäßig; 2) unmeßbar.

Ăsymmĕt'rical, † **Asўm'mĕtrous,** *adj.* 1) asymmetrisch, unebenmäßig; 2) unmeßbar (Incommensurable).

Asўm'mĕtry, *s.* 1) die Asymmetrie, der Mangel an Ebenmaß; 2) die Ungleichmäßigkeit, s. Incommensurability.

Ăs'ymptōte [*J., W., Ja., Sm., Wb., Reid, Craig, Cool.* u. die neueren; asўm'—, *B., Sh., Ash, Kn.*], *s. Math.* die Asymptote (Art Linie).

Ăsymptŏt'ical, *adj.* asymptotisch.

Asyn'deton, *s.* (grch., *pl.* asyn'dĕta) *Gramm.* das Asyndeton (Satz, dessen Theile aus rednerischer Lebhaftigkeit ohne verbindende Partikel an einander gereiht sind, wie Cäsar's oft angeführtes *veni, vidi, vici,* ich kam, ich sah, ich siegte; Ggs. Polysyndeton).

Ăt, (vgl. die trefflichen Auseinandersetzungen und Beispielsammlungen bei Mätzner u. Koch) *prep.* (agſ. ät, goth., altſ., altn. at, bei, zu) I. Ruhiges Verweilen an einem Orte od. bei einer Sache bezeichnend: 1) an (wie im Deutschen, von unmittelbarer Nähe); bei, neben, in (jedoch nie so wie in die Beziehung aufs Innere hervorhebend), auf, zu 2c.: — the door, an der Thüre; — the window, am Fenster (in — the door, out — the door, in — the window, out — the window, zur Thüre [zum Fenster] herein, zur Thüre, zum Fenster heraus); [the little window] in — which the branches wave (*An.* A Life, &c. 1, 292), zu welchem herein ...; — the house, 1. am Hause (near the house); 2. im Hause (in the house); he was — my house, er war in meinem Hause (od. bei mir); he resides — the castle, er wohnt auf od. in dem Schlosse; — the table, an dem Tische; dagegen ohne Artikel (wie — school, — college [aber — the university], — church, — breakfast, — dinner, — supper, &c., in der Schule, im Colleg, in der Kirche, beim Frühstück, beim Mittagessen, beim Abendessen): our friend D. was — table (*Thack.* Misc. 7, 45), ... war bei Tische (beim Mittagessen) gegenwärtig, saß mit am Tische; — the farthest end, am fernsten Ende; — a great distance, in großer (od. einer großen) Entfernung; (Bühnenweisung bei *Bulw.* Dram. Works 2, 108:) on the foreground, Courtiers, Ladies, &c. ... — the back of the stage, the altar, &c., ... im Hintergrunde der Bühne; I must notice their behaviour — church (*Irving*, Sk. 96; mehr abstract als das in church einer früheren Ausg.: Lond. Ed. '20), in der Kirche (in einem Gotteshause; etwas verschieden von: in dem [erwähnten] Gotteshause); — an assembly, in einer Versammlung (Gesellschaft); — a ball, auf einem Balle; — a concert, in einem Concert; — the left hand, — the right hand, auf der linken, auf der rechten Seite, linker Hand, rechter Hand; [they] read works of genius with Murray on their right hand, and Walker — their left (*Chs. Cowden-Clarke*), ... den (Grammatiker) M. auf der rechten Seite und den (Lexicographen) W. zur linken Hand; a stocking down — heel (*Bulw.* Pelh. 171), ein auf die (buchst. an der) Ferse herabhängender Strumpf; — home, zu Hause (vgl. At-home unter Home); — sea, auf der See, zur See (vgl. Sea); he that is merry and airy — shore, &c. (*Bp. Taylor*), am Ufer (im Ggs. zu on the sea); see that the men are all — quarters by nine o'clock (*An.* Last of the Cav. 1, 326), ... im Quartiere; a turn in the path brought us out suddenly — an Indian village (Nov. & Tales 7, 65), ... in der Nähe eines ... heraus; — Jerusalem, zu Jerusalem; I — length arrived — merry Eastcheap (*Irving*, Sk. 107), in dem lustigen E. (als Zielpunkt; in a. Ausgg. [Lond. Ed. '20]: in merry

E. mehr mit Bezug auf das Innere des Ortes in seiner Ausdehnung, daher in namentl. bei größeren Ortschaften); there is less disposition to question the action of government either — Washington or — New York, than there is in London (*Troll.* N Am. 3, 147); ... a cabinet will gradually form itself — Washington as it has done — London (eb. 3, 136), zu W.; zu L.; while many of the dwellers in Leipsic were yet sleeping, [he] went forth from his native town; ... he felt he could not stay — Leipsic (*An.* Romantic Tales), in Leipzig; "my men drove" [them] "down into a little village — the bottom of the Hill ..." (*Ol. Cromwell* in *Carlyle*, Cromw. 4, 325), am Fuße; "we saw in the bottom a whole regiment of Foot" (eb.), in der Ausdehnung des Thalgrundes; society seemed trembling — its foundations (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 2, 162), in ihren Grundfesten (*lit.* um ihre Grundfesten herum); — the horizon, am Horizonte; — the west, the clouds were stretched out, &c. (*An.* Olive 1, 75), im Westen; a hill situated — the north-west side of Madrid (*Ainsw.* Span. Match 2, 73), auf der Nordwestseite von M.; a small stream runs into the Sound — the north of the city (*Troll.* N Am. 3, 323), im Norden der Stadt; the narrow streets — the west of the city (*Lever*, Cregan 1, 31), im Westen der Stadt; (a gale of) wind — S. E. (South East), Südostwind; — the eastward (*Irving*, Wash. 1, 376); military affairs — the North (eb. 1, 215); the successes of Lee — the South (eb. 2, 327); — hand, bei der Hand &c. s. Hand; to be — a situation, (von Dienenden) in Condition sein; (von Erzieherinnen &c.) eine Stelle haben; to be (out) — service, in Diensten stehen, dienen; to be (out) — nurse, in der Pflege sein; there have been abuses — the Admiralty (*Mac.* Hist. 9, 220), ... im Admiralitätsamte; he succeeded Essex — the Treasury (eb. 251), ... im Schatzamte; Secretary-at-war (*Sterne*, Sent. Journ., &c. 184; Secretary at War, *Mac.* Ess. 3, 237), der Kriegsminister; Lord Aberdeen was then — the Foreign Office (*Kinglake*, Crimea 1, 16), ... war damals im auswärtigen Amte (Minister des Auswärtigen); the question was proposed — council (eb. 231), ... im (Cabinets-)Rathe; man-at-arms (wohl aus Einfluß des Frz. zu erklären, in welchem à vielfach ähnlich verwendet wird), der Bewaffnete; sergeant-at-arms, der Stabträger; sergeant — the mace, der Scepterträger; Sergeant — law, der Rechtsgelehrte, Licentiat; barrister — law, der Advocat, Sachwalter, Anwalt (bes. bei einem unteren Gerichte); Doctor — law, ein Doctor der Rechte; an offence — law, eine vor dem Gesetze strafbare Handlung (das Delict, Vergehen); the Jews had brought a charge of heresy against the Christians, and tried it — the Roman law (*Robertson*, Sam. 4, 245), ... nach römischem Rechte.

2) *a)* an, bei (von einer Beschäftigung &c.): — work, an od. bei der Arbeit; [sitting in the dining-room] Mary — her work, and Mark — his port (*Kingsley*, Two Years 2, 341), ... an ihrer Arbeit, ... bei seinem Portwein (*lit.* mit dem Trinken des Portweins beschäftigt); her fancy had been too much — work (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 55), ... zu thätig; — play, beim Spiele; she had been disturbed — her writing, ... beim Schreiben; I can deal tolerably with him — my pen (*Rich.* Clarissa 4, 424), im Schreiben kann ich es so ziemlich mit ihm aufnehmen; to work well on — one's studies, in seinen Studien tüchtig fortarbeiten; it was pleasant to see Rosamond — the duties of the tea-table (Nov. & Tales 1, 11); there I am again, — my harsh judgments (*An.* A Life, &c. 1, 143), da passirt mir's wieder, daß ich so scharf urteile; "— your old exaggerations?" (*Miss G. Craik*, F. Unwin 128), kommst du wieder mit deinen alten Übertreibungen? [he] had been trying his hand — many trades, and had not come out particularly well — any (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 96), er hatte sich in vielen Beschäftigungen versucht und es war ihm bei keiner sonderlich geglückt; skilled [und Wörter ähnlichen Begriffes, wie apt, expert; to have a knack, to be a dab —, &c.] —, geschickt in ...; you know how much cleverer you are, and quicker — every thing ... how you leave me behind — all I have been working — for years (*Lever*, Luttrell 1, 290); a man good — excuses is good — nothing else; Griselda was never very good — a joke (*Troll.* Fram. Pars. 2, 72); unerring — seizing legal points (*Troll.* Orley Farm 167); an artist — this (*Locke*), hierin bewandert.

b) bei Angabe von Spielen: to play — cards, — chess, — billiards, &c., Karte, Schach, Billard &c. spielen (vgl. *ad latrunculos ludere* bei Vopiscus (284—305 nach Chr.); in *Scrope's* Hist. of Castle Combe, 1853, finden sich nach Gerichts-Archiven von 1576 als bestraft vier Kartenspieler: *luserunt apud cartas pictas, videlicet*, Kuffe; dann two offenders who played at bowls: *apud globos*).

3) bei Zeitbestimmungen, Zahlenverhältnissen &c.: — after, s. After, IV.; — this (that) time, zu (dieser) jener Zeit; — no time, zu keiner Zeit, niemals; — present, gegenwärtig; — times (— whiles), zu Zeiten, zuweilen, manchmal; — morning, am Morgen, morgens; — noon, mittags; — night, zur Nacht; am Abend, abends; — midnight, um Mitternacht; — twelve (o'clock), um zwölf (Uhr); when he saw the hand of his watch — six (*Eliot*, Ad. Bede 2, 227), als er den Zeiger seiner Uhr auf sechs stehen sah; — a minute, auf die Minute; zu einer Minute; — this moment, in diesem Augenblicke; — the age of nine years, im Alter von neun Jahren; — the autumn quarter, im Herbstvierteljahre; a man's life ceases — marriage (*H. Kingsley*, Hillyars 2, 296), das Leben eines Mannes hört mit der Verheiratung auf; — that present, gerade in jenem Augenblicke; what — the Revolution was done indirectly (*Mac.* Ess. 1, 160), was zur Zeit der Revolution ...; a fellow-officer who remembers me well — the taking of Quebec (*James*, Broughton 109), welcher sich meiner von der Einnahme von Qu. her wohl erinnert; — the beginning of November 1870, zu Anfang (des) November ...; — my hearing of it, als ich es hörte; — first, zuerst; — last, zuletzt; (— length) endlich (vgl. Last); — once, zu einer Zeit, auf einmal (vgl. Once); it is of no use to do it — twice (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 153), ... es auf zwei mal zu thun.

4) bei Preis-, Werth-Bestimmungen &c.: — a shilling a pound, zu einem Schilling das Pfund od. das Pfund für einen Schilling; — half, für die Hälfte; rather dear — the money, ziemlich theuer für das Geld; — a small expense, um ein Geringes; — this price, zu diesem Preise; resolved to sell his life — a great price (*Dickens*), entschlossen sein Leben theuer zu verkaufen; steady old men, — good salaries, &c. (*Reade*, Love me, &c. 167), mit gutem Gehalt; Buckinghamshire was assessed — a ship of 450 tons; ... setting so wealthy a man — so low a rate (*Mac.* Ess. 2, 44), vgl. To Assess, To Rate, To Estimate, Value, To Take — a certain value, &c.

5) von Zuständen &c.: to be — large, frei, in Freiheit &c. sein, s. Large; to be — law, processiren; to be — leisure, — liberty, müßig, frei sein; — ease, gemächlich (vgl. Ease); — best, aufs Beste (s. Best, &c.); — least, wenigstens; — one, eins, einig; — odds, uneins; to be — the charge of ..., die Kosten von ... zu tragen haben; — one blow (*coll.* dash, bout), mit einem Schlage; — one bound, auf einen Satz; — full speed, in voller Hast od. Eile, in der größten Geschwindigkeit; — a glance, auf einen Blick; — a word, mit einem Worte; — your command, zu Ihrem Befehl; — your pleasure, wie es Ihnen beliebt; — the will of God, wie Gott will; — press, unter der Presse; to be — stake, auf dem Spiele stehen.

6) bei Verben (od. von denselben abgeleiteten od. ihnen sinnverwandten Substantiven, Adjectiven &c.) welche Gemüthsbewegungen ausdrücken: über (*with Acc.)*; to be surprised (astonished, amazed, startled) —, über etwas (*Acc.)* erstaunt sein &c.; you are not hurt — me? (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 2, 124), du fühlst dich doch nicht verletzt durch mich? no wonder — that (*Kingsley*, Westw. Ho! 2, 284), das ist nicht zu verwundern; she remained mute — his impertinence, sie verstummte über seinen Vorwitz; to exult —, über ... frohlocken &c. (vgl. die Zusammenstellungen bei Koch u. Mätzner); you shouldn't laugh — her own mother to her (*Thack.* Kickleb. 36), du solltest nicht ihre eigne Mutter gegen sie verlachen; won't I have the laugh — you? (*Lever*, Fossbrooke 2, 83), werde ich dich (dann) nicht auslachen? discontent — our lot (*Lever*, Dodd Fam. 2, 300), mit unserem Loose; envy — the pleasures that ... (*Adams*, Sacred Alleg. 37), Neid über die Vergnügungen; he was one of the murmurers — fortune (*Johns.* Lives 1, 319); she sickens — the sight of day (*Dryd.)*, es wird ihr (übel und) wehe beim Anblick des Tages.

II. zur Bezeichnung der Bewegung nach einem Ziele: nach, auf ... zu, auf ... los; (oft bei Zeitwörtern &c. mit der Bedeutung feindlichen Angriffs, des Werfens, Zielens, Andringens &c.:) to strike — one, nach Einem schlagen (vgl. to thrust, to stab, to kick, to throw, to fling, to fire, to shoot; to catch, to grasp; to aim, to level, to point; to hint; to nod, to wink; to look, to glance, &c., sowie sinnverwandte Substantive und Adjective); [she] threw the cards to, or rather — Louisa (*An.* Once & Again 2, 34), sie warf die Karten der Louise hin oder vielmehr auf sie zu; her bold set — young T. (*Mrs. Gore*, Heckington 2), ihr unbescheidener Angriff auf den jungen T.; I grasped eagerly — the offer (*Melville*, D. Grand 310), ich ergriff eifrig die Gelegenheit; she held — it (*An.* Mortimers 1, 49), sie hielt daran (an dem Entschlusse) fest; to dash — success (*Dixon*, Bacon 19), sich auf den Erfolg werfen; to go in — business (*An.* Barren Hon. 48), sich auf ein Geschäft einlassen, es mit Entschlossenheit ergreifen; he fell heartily to — the bread and cheese, &c. (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 1, 332), er fiel eifrig über das Brot &c. her; I read hard — all sorts of subjects (Nov. & Tales 2, 93), ich las eifrig über (studirte eifrig) alle Arten von Gegenständen; what would they do — her! (*Miss Yonge*, Countess Kate 178), was wollten sie ihr anhaben; I got my dinner, and, after I had enlightened my mind with a bottle of Burgundy, I — it again (*Sterne*, Sent. J. 127), ... fiel od. war ich wieder darüber her (versuchte ich wieder das Schriftstück zu entziffern); what did he begin — me for? (*H. Kingsley*, Ravenshoe 1, 199), weshalb fing er wieder mit mir an? what ails him — me? (*An.* M. Maitland 302), was hat er gegen mich? was ist ihm an mir nicht recht? (vgl. To Ail); [they] had no chance — me with their old pistols (*Kingsley*, Hillyars 1, 58), sie hatten keine Gelegenheit (Aussicht) mir ... beizukommen: [she] got the chance she wanted — Faith (*Wetherell*, Say & Seal 1, 403), sie gewann die Gelegenheit, die sie zu haben wünschte, um der Fides beizukommen; Lord send us safe — London! (*Rich.* Clarissa 2, 48), der Herr gebe, daß wir erst sicher in London ankommen! I'll not ... wish thee rudely — the Devil (*Byron*), zum Teufel

wünschen; they both wished each other — the devil (*Winw. Reade*, Ashantee Campaign '74); he bawled this — Edward (*Reade*, Hard Cash 1, 33), er schrie dies dem E. zu (gleichs. auf ihn los); to speak (to talk, &c.) — one, 1. auf Jemand losſprechen; ihm die Meinung sagen; had he been then present, she would have risen up and spoken — him, as she had never spoken before (*Troll.* Rachel Ray 1, 69); Mrs. Darling and Miss Denison were talking — each other — the centre table (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 2, 312), [sie] sprachen [hier ohne Feindseligkeit] eifrig auf einander hinein; 2. mit absichtlicher Beziehung auf Jemand reden (ohne zu ihm selbst zu sprechen), bes. um Tadel &c. mittelbar gegen ihn auszusprechen, Einem etwas anzuhören geben, so sprechen, daß sich Jemand etwas annehmen soll; testy observations from "papa", spoken — me, if not to me (*E. Bell*, Wuthering Heights 2, 87), ... die gegen mich, wenn auch nicht an mich gerichtet waren; from that day to this he has not spoken to me, though he speaks — me often enough (*Troll.* Warden 105), ... hat er nicht mit mir gesprochen, obwohl seine Rede oft genug gegen mich gerichtet ist; vgl. ferner you are not to make speeches — her to-night (*An.* Faith Unwin 205); he had been talking — Rose, and giving her the very slightest hint, every now and then, that he was talking — her [damit sie es sich annehmen sollte], (*Kingsley*, W. Ho! 1, 306); I might have been Madame Noiret ..., and then no low creatures in lodges would have had their say — me (*Miss Kav.* Seven Years 1, 103); do you consider a clergyman justified in preaching — people? (*Reade*, It is never, &c. 1, 138), ... in der Predigt persönlichen, besonderen Bezug auf gewisse Leute nehmen; giving him (dem Geistlichen) the appearance of reading personally — me (Christm. Stories 75), ... als ob er es mit seiner Predigt persönlich auf mich abgesehen hätte; don't quote Bible — me that way (*Mrs. Beecher-Stowe*, Uncle Tom, &c. 1, 161), citiren Sie nicht so die Bibel zu meiner Nachachtung od. Beherzigung, zu meinem besonderen Behufe; Mrs. D. did not quote St. Paul — them (*A. Thomas*, D. Donne 2, 57), ... citirte nicht den Paulus behufs ihrer Zurechtweisung; Mr. N. quoted Virgil — us on the subject of the weather (*Aïdé*, Rita 310), gab uns Virgil-Citate anzuhören; *joc.* [an old lady] came and sat on his bed and knitted — him (*Kingsley*, Hillyars 1, 21), ... auf ihn los, zu seiner Erbauung, zu seinem besonderen Behufe; she insisted on her son's staying in ... to hear people congratulate and sip sherry, and eat cake — him (*A. Thomas*, W. Goring 1, 225).

Hierher gehörig wohl auch: those who could afford it dressed — him to a man (*Yates*, Broken to Harness 1, 85), ... kleideten sich Mann für Mann nach ihm, nach seinem Muster (gleichs. auf ihn [als Ziel] los, um ihn zu erreichen &c.).

Ăt'abăl, *s.* (span.; *Dryd.* bei *J.*) das Atabal, (maurische) Kesseltrommel, Pauke; (Hand-) Trommel.

Atăc'amīte, *s. Miner.* der Atacamit, Salzkupfererz (natürliches Chlorkupfer, vom Fundort Atăc'amä [*Buch.* u. *A.*; eigtl. ạtạcạmä', weniger gut ătạcä'mạ], nördl. Prov. v. Chile).

Ăt'aghăn [*Wb.*, *Craig*, *Nutt.*, —ghăn', *Worc.*], *s.* (*Byron*) der Ataghan, türkische lange Dolch (auch Yataghan). [holen.

† **To Atāke'**, *v. tr.* (*Chauc.*) ergreifen, einholen.

† **Atarax'ia**, **Ăt'arăxy**, *s.* die unerschütterliche Gemüthsruhe.

Atäunt', *adv.* 1) † (vgl. *H.-ll.*, der es mit so much erklärt) vollauf; 2) (vgl. A-) *Mar.* hoch aufgerichtet, (all-a-taunt-o!) vollständig aufgetakelt (von den oberen Masten &c.).

Ăt'avĭsm, *s. Physiol.* der Atavismus, die Vererbung gewisser Eigenschaften (bes. von Großeltern auf Enkel).

† **Ăt'avīte**, *adj.* großväterlich, voreltertlich.

Atăx'ịc, *adj. Med.* ataktisch (vom Fieber &c.), unregelmäßig (im Verlauf &c.).

Ăt'axy, *s. Med.* (w. ü.) die Ataxie, Unregelmäßigkeit; Unordnung; Abweichung.

† **Ăt'azĭr**, *s.* (span.; urspr. arab. attathir, der Einfluß, in span. Schreibung atazir od. atacir) astrol. Ausdr. bei *Chauc.*: der (üble) Einfluß (eines Gestirnes).

Ătchafalä'ya [—fạlī'ạ], *s.* (indian.) Name eines vom Red River sich abzweigenden bayou in Louisiana.

Ăt'chē, *s.* kleine türkische Münze.

Atchēēn', *s.* Atschin, unabhängiges Königr. auf Sumatra.

† **Atchīeve'**, &c., s. Achieve, &c.

Ătchinēse', I. *adj.* atschinesisch; II. *s.* der Atschinese, die Atschinesin.

Ate [ĕt, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*: āt od. ĕt, *W.*; āt, *Sh.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Reid*, *Craig*], Imperf. (noch üblich neben Eat) v. To Eat; gemein (*Dick.* Christm. Car. 44) auch für das *pp.*

Ā'tē, *s.* (grch. der Schaden) *Myth.* Ate (Göttin der Verblendung, Frevel- u. Unheilsstifterin) (*Sh.* Jul. 3, 1; auch *pl.* A'tēs, LLL. 5, 2).

Ătēlēne', *adj. Nat.*, bes. *Miner.* unvollkommen, unausgebildet.

Atĕl'lan, I. *adj.* atellanisch, die (oscische) Stadt Atĕl'la betr.; possenhaft; II. *s.* 1) das (atellanische) Volksschauspiel in Rom, Possenspiel, *pl.* die Atellanen; 2) der Atellane, Possenreißer.

A tem'po [ạ tĕm'pō], (ital.) 1) *lit.* zu gleicher, zu rechter Zeit; 2) *Mus.* streng nach dem Tacte; — *giusto*, in angemessener Bewegung; — account, *Comm.* Conto a tempo.

Ā'ter, s. Arter.

Ăthabăs'ca, s. Athapescow.

Athăl'amoŭs, *adj. Bot.* ohne deutliche Fruchtbehälter (von Flechten).

Athalī'ah, *s.* Athalia, Tochter des Königs Omri (u. selbst Königin) von Israel.

Athamăn'tịne, *s. Chem.* das Athamantin.

Ăth'amăs, *s. Gr. Myth.* Athamas, Kön. v. Böotien.

Athanā'sịan [—'zhịạn], I. athanasianisch, den Athanasius (Athanā'sịŭs [—'zhị—], Bischof v. Alexandrien, im 4. Jh.) betr.; — creed, *s.* das athanasianische Glaubensbekenntniß (Symbolum), nach den Anfangsworten quicunque vult salvus esse (wer selig werden will) auch Quicunque genannt; daher der cant-Ausdruck — wench (od. quicunque vult, *Grose*), die leichtfertige (allen willfährige) Dirne; II. *s.* der Athanasianer, Anhänger des Bischofs Athanasius (Orthodoxe im Ggs. zu den Arianern).

Ăth'anŏr, *s.* der Athanor, (bei den Alchemisten gebräuchliche) sich selbst nachfüllende Ofen.

Athapĕs'cow (od. **Ăthabăs'ca**), *s.* Fluß u. See im NW. von brit. NAmerica.

Ăthbōy', *s.* Stadt in Irland.

Ā'thēĭsm, *s.* (vom Grch.) der Atheïsmus, die Gottesläugnung.

Ā'thēĭst, I. *s.* der Atheïst, Gottesläugner; *Dickens* in sehr freier Verwendung: der welcher nicht an die bessere (göttliche) Natur des Menschen glaubt; I wished to God there had been many a-s in the better part of human nature there, to read this simple lesson in the book of life; II. *adj.* s. d. f. W.

Āthēĭs'tịc, **Ā-cal**, I. *adj.* (ā-cally, *adv.*) atheïstisch, gottesläugnerisch, gottlos; II. **Ā-calness**, *s.* das atheïstische Wesen, die Atheïsterei.

To Ā'thēīze, *v.* I. *intr.* †, atheïstisch urteilen, Gott läugnen; II. *tr.* zum Atheïsten, Gottesläugner machen.

† **Ăth'el** (Æthel, Ethel), *adj.* & *s.* edel, adelig; (**Ăth'elĭng**) der Edele, Adelige.

Ăth'elstăn, *s.* Kön. v. England, 925—941.

Ăthelstăne'ford [*Beeton*], *s.* schott. Dorf.

Athēnæ'um, *s.* (lat. Form des grch. Athenaîon, ein der Athena [Athene] geweihter Ort; *pl.* Athēnæ'a, engl. Athēnæ'ŭms) zuw. **Athēnē'um**, 1) das Athenäum, Tempel der (Weisheitsgöttin) Athena (**Athē'nē**, die Minerva der Römer) zu Athen, häufiger Versammlungsort der Dichter u. Redner; 2) die (römische) gelehrte Schule, Academie; 3) *fig.* der Weisheitstempel (auch als Titel v. Büchern, Zeitschriften &c.).

Athē'nịan, I. *adj.* athenisch, athenienſisch; II. *s.* der Athener, Athenienser; die Athenerin.

Athĕnodō'rŭs, *s.* (lat. Form des grch.) Athenodoros (M.-n.). [Griechenland).

Ăth'ĕns, *s.* (eigtl. *pl.*) Athen (Stadt in

† **Āthēolō'ġịan**, *s.* (*Hayward* bei *Todd*) glchs. der Untheolog, das Gegentheil eines Theologen. — **Āthēŏl'oġy**, *s.* die Atheologie (der Theologie feindliche Lehre); der Atheïsmus.

† **Ā'thēoŭs**, *adj.* (*Milt.*, *Bp. Hall* bei *Todd*) gottlos, atheïstisch.

Ā'ther, *pron.* (nordengl.) für Either, w. s.

Athĕr'manoŭs, *adj. Chem.*, &c. die Wärme nicht durchlassend (*Miller* von durchscheinenden Körpern).

Athĕrō'ma, **Ăth'ĕrōme**, *s. Med.* das Atheroma, die kleine rundliche Geschwulst, Breigeschwulst. [brei(geschwulst)artig.

Athĕrŏm'atoŭs, *adj. Med.* atheromatös,

Athĭrst', *adv.* (oft als prädicatives Adj. vgl. A-) durstig; — for, *fig.* begierig nach ....

Athĭrt', *adv.* (auch **Athürt'**, **Athŏrt'**) *coll.* bes. bei den Matrosen (*Reade*, Hard Cash 1, 98, &c.), dwars, quer über, für Athwart, w. s.

Ăth'lēte [*T.*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*; ạthlēt', *Sm.*], *s.* (v. lat.-grch. ạthlē'tēs, *pl.* ạthlē'tæ) *pl.* ăth'lētes, der Athlet, Kämpfer, Ringer; bes. der Wettkämpfer (bei den alten Griechen; auch *fig.* der Streiter, Gegner).

Athlĕt'ịc, I. *adj.* (a-cally, *adv.*) athletisch: 1) einen Athleten od. die Athletik betr.; — games, *s. pl.* die Kampfspiele, Ringspiele; 2) muskelkräftig, stark, rüstig; colossal; — frame, *s.* der athletische Körperbau; II. a-s, *s. pl.* die Athletik, Ringkunst. — **Athlĕt'ịcĭsm**, **Ăth'lētĭsm**, *s.* (w. ü.) 1) das Athletenwesen (vgl. Athletics); 2) die athletische Kraft &c.

Athlōne', *s.* irische Stadt am Shannon.

Ăth'ol [auch ā'thol], *s.* (schott.) Orts- u. P.-n.

Athŏrt', (bes. nordengl. u. schott.) identisch mit Athwart (vgl. Athirt), *adv.* 1) auch *prep.* z. B. to lift the t'ane — the t'ither (*An.* Two Cosmos 118), quer über; 2) weit und breit.

Ăth'ŏs, *s. Geogr.* der Berg Athos (im Macedonien). [nordengl.] im od. ins Gedränge.

Athrăng', **Athrŏng'**, *adv.* (vgl. A-) (bes.

Athrăw', *adv.* (vgl. A-) schott. schief (Awry).

† **A-thrē'**, *adv.* (vgl. A-) (*Chauc.*, &c.) in drei Stücke (vgl. Atwo).

A-thrŏb', *adv.* (vgl. A-) in (heftigem) Pulsiren, in starker Erschütterung, erzitternd: all — with the emotions which were struggling to force their way out of her heart (*Hawthorne*, Transf. 2, 138).

Athürt', *adv.* s. Athort.

Athwạrt', (vgl. A-) I. *adv.* 1) (w. ü.; *Mar.* dwars): *a)* quer liegend &c., quer, der Quere, überzwerch; *b)* in die Quere; 2) *fig. a)* schief, in falsche(r) Richtung, unrecht, verkehrt; quite — goes all decorum (*Sh.* M. for M. 1, 4), *lit.* der Quere od. in die Brüche geht aller Anstand (Bod. frei: ganz verloren geht alle Scheu); *b)* unrecht, ungelegen, übel, ärgerlich; all — there came | a post from Wales loaden with heavy news (1 Hen. IV 1, 1), ... als der Quere ganz | eine Post aus Wales voll schwerer Zeitung kam.

II. *prep.* (vgl. Across, 1, *b*) bes. *Mar.* 1) quer über, über; 2) (quer) durch; 3) (quer) an (*with Dat.*) vorbei; — hawse, quer vor den Klüsen, den Klüsen gegenüber; — the forefoot, (von der Richtung eines Kanonenschusses) gerade vor einem (anderen) Schiffe vorbei, quer

durch die Linie, auf welcher ein Schiff segelt, um es zum Streichen od. Beilegen zu nöthigen; to stand — the waves, dwars Sees liegen; — ships, *adv.* (vgl. Amidships u. andere ähnl. Zſſtzgn) quer über im Schiffe, von einem Bord zum andern; [he] swears brave oaths, and breaks them bravely, quite traverse, — the heart of his lover; as a puny tilter, that spurs his horse but on one side, breaks his staff like a noble goose (*Sh.* As you like it 3, 4), ... ſchwört allerliebſte Eide u. bricht ſie allerliebſt der Quere [vgl. Across] gerade vor ſeiner Liebſten Herz ...; a solitary lamp to throw its blinking rays — his effigy (*Irv.* Sk. 105), ... welche ihre flimmernden Strahlen quer über ſein Bild hin (od. weg) wirft.

A-tĭlt', *adv.* (vgl. A-) 1) (beſ. im Turnier) mit gefällter, eingelegter Lanze; vorn über gebeugt; to run at ... —, mit gefällter Lanze auf (*with Acc.*) losſtürzen, anrennen; 2) vorn über geneigt, *coll.* gekippt (von einem Faſſe, welches man auslaufen läßt).

A-tĭp'-tōe, *adv.* (vgl. A-) 1) auf den Zehen, aufgerichtet, emporgeſtreckt, *coll.* zehkelnd; 2) *fig.* aufs Höchſte geſpannt, äußerſt neugierig.

Ăt'kĭnṣ, *s.* engl. P-n.

Ătlantē'an, *adj.* atlantiſch: 1) die (Inſel) Atlantis betr.; 2) den Atlas betr., atlantenartig, dem (welttragenden) Atlas gleich, coloſſal; — shoulders (*Milt.* b. *Todd*), atlasgleiche Schultern.

Atlan'tes [ạtlăn'tēṣ], *s.* lat., *pl.* v. Atlas, **Ątlăn'tịan**, *adj.* (u. ü.) ſ. Atlantean. [w. ſ.

Ątlăn'tĭc, I. *adj.* atlantiſch: 1) *a)* den Atlas, die Atlantis ꝛc. betr.; the — sisters, die atlantiſchen (vom Atlas ſtammenden) Schweſtern (Atlantides); — stone, *s.* der Atlasſtein; *b)* atlasgleich (wie Atlantean, 2); the — expanse of Jasper's magnificent chest (*Bulw.* What will he do with it? 3, 5); 2) (vom Gebirge Atlas od. der Inſel Atlantis genannt) das atlantiſche Meer betr.; — ocean, *s.* das atlantiſche Meer; the steep — stream (*Milt.*), der tiefe atlantiſche Strom; 3) (beſ. in Am.) am atlantiſchen Meere gelegen (im Ggſ. zum Weſten); II. *s.* das atlantiſche Meer.

Atlan'tis, *s.* (*pl.* Ątlăn'tịdēṣ) *Gr. Myth.* 1) die Atlantide (eine der 7 Töchter des Atlas, die als Siebengeſtirn [Pleiades] an den Himmel verſetzt wurden); 2) (nach Sage der Alten) große Inſel jenſeit der Säulen des Hercules im atlantiſchen Meere.

A. **Ăt'las**, *s.* (lat. aus dem Grch.) I. (lat., *pl.* Ątlăn'tēṣ) 1) *Gr. Myth.* Atlas, ein Titane, wegen verſuchten Himmelsſturmes verurteilt, die weſtlichen Himmelsſäulen zu halten; 2) *Geogr.* der Atlas (Gebirge in NAfrica); 3) *Archit.* der Atlas, die Mannſäule, meiſt *pl.* die Atlanten, Telamonen, Giganten; Parſen (männliche Bildſäulen ſtatt der Säulen, Kragſteine ꝛc. an Gebäuden); II. (engl. *pl.* ăt'lasẹṣ, zuw. ăt'lassẹṣ) 1) der Atlas (*pl.* die Atlanten, *less properly* Atlaſſe), die Landkartenſammlung; 2) das Atlasformat, groß Folio; 3) *Anat.* der Atlas, Träger (oberſter Halswirbel, welcher den Kopf trägt).

B. **Ăt'las**, *s.* (arab. „das glatte Seidenzeug", Weigand) 1) der Atlas, auf der einen Seite ſehr glattes u. glänzendes, auf der anderen taffetartiges Zeug; 2) eine Art Zeichenpapier in großem Format; —-moth, *Ent.* der Atlasfalter (*Attacus atlas* Germar).

Ătmolŏġ'ĭcal, *adj.* (grch. *atmós*, der Dunſt) *Phys.* atmologiſch; **Ątmŏl'oġĭst**, *s.* der Atmolog; **Ątmŏl'oġy**, *s.* die Atmologie, Dunſt- od. Verdunſtungslehre. — **Ątmŏm'ēter**, *s.* der Atmometer (Dunſtmeſſer), Atmidometer. — **Ăt'mosphēre**, *s.* 1) die Atmoſphäre, der Dunſtkreis, Luftkreis; 2) *Mech.* die Atmoſphäre (als Einheit des Maßes für den Druck tropfbarer od. luftförmiger Flüſſigkeiten). — **Ătmosphĕr'ĭc**, *adj.* (veraltend: A-cal) atmoſphäriſch; — air (*Boyle* b. *J.*: a-cal air), die atmoſphäriſche Luft; — electricity, die Luft-Electricität; — pressure, der atmoſphäriſche Druck, Druck der Atmoſphäre, Luftdruck; — railway, die (v. Clegg erfundene) atmoſphäriſche od. Luftdruck-Eiſenbahn; — stones, *pl.* Meteorſteine; — vapours, atmoſphäriſche Dünſte. — **Ătmosphērŏl'oġy**, *s.* die Atmoſphärologie. [Stücke, entzwei (vgl. A-thre).

† **A-tō'**, *adv.* für a-two, in two, in zwei

Ątŏll' [*Wb.*; ăt'ọl, *Storm.*], **Ątŏl'lọn**, *s.* (mal.) das Atoll (ringförmige Corallen-Inſel).

Ăt'ọm, *s.* (grch. *átomos*, untheilbar) 1) das Atom, untheilbare (Urſtoff-)Theilchen, das kleinſte unveränderliche Grundtheilchen; 2) *fig.* das unendlich kleine Theilchen; dashed into a-s, in Atome zerſchellt. — **To Ăt'ọm**, *v. tr.* †, atomenartig zerſchellen, zerſtäuben. — **Ątŏm'ĭc** (veraltend: A-cal), *adj.* (a-cally, *adv.*) atomiſch, atomiſtiſch; — philosophy, die atomiſtiſche Philoſophie; — theory, *Chem.* die atomiſtiſche Theorie; — weight, *Chem.* das Atomengewicht. — **Ătomĭ'cian**, *s.* der Atomiſtiker (Atomist). — **Ătomịṣā'tion**, *s.* 1) die Zertheilung in Atome; 2) die Zerſtäubung (of liquids, v. Flüſſigkeiten). — **To Ăt'omīṣe**, *v.* I. *intr.* die atomiſtiſche Philoſophie betreiben; II. *tr.* 1) in Atome zertheilen, zerſchellen; 2) (Flüſſigkeiten) zerſtäuben; a-sing apparatus, beſ. *Med.* der (Flüſſigkeits-)Zerſtäubungs-Apparat (beſ. bei Krankheiten der Athmungsorgane angewandt). — **Ăt'omĭṣm**, †: **Ątŏm'ĭcĭṣm**, *s.* der Atomismus, die Atomiſtik. — **Ăt'omĭst**, *s.* der Atomiſt, Atomiſtiker. — **Ăt'ọm-līke**, *adj.* (*W. Browne* b. *Todd*) atomenartig. — **Ătomŏl'oġy**, *s.* (w. ü.) die Atomik, Lehre v. den Atomen. — **Ăt'omy**, *s.*: *A.* †, *a)* (*B. & Fl.* b. *H-ll.*, *Sh.* As you like it 3, 2; 3, 5) das Atom, unendlich kleine Theilchen; *b)* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 57; *&c.*) das unendlich kleine Körperchen, winzige Weſen; *B. vulg.* (verdorben aus Anatomy, wie ſchott. Atomie, Attamie, deutſch Atanemie ꝛc.) das Knochengerippe (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 4, 33), vgl. Anatomy, 2.

Ątōne', *adv.* † (auch at on [*H-ll.*]; aus at one, wie ſchott. at ane), 1) eins, einig, vereint; vgl. *Tyndale* nach *Worc.*: by that word [mediator] understand an atonemaker [Einigmacher, Verſöhner], a peace-maker, and bringer into grace and favour; 2) mit eins, auf einmal. — **To Ątōne'**, *v.* I. *tr.* 1) †, *a)* einig machen, vereinigen; verſöhnen, ausſöhnen; *b)* in Einklang bringen; to — your fears | with my more noble meaning (Timon 5, 4, 58), um die Furcht Euch aufzuwiegen | durch edle Abſicht (Tieck); 2) für ... büßen, (etw.) büßen, ſühnen; [each should] — his guilty love with life, *Pope* b. *J.*; 3) (im theol. Sinne) durch Buße ausſöhnen; not by more compliance with law, but by a spirit transcending law, even the spirit of the cross and self-sacrifice, can the soul of man be a-d to God (*Roberts.* Serm. 2, 270), ... kann die Seele Gott geſühnt od. mit Gott verſöhnt werden; II. *intr.* 1) † (*Sh.* Coriol. 4, 6, *&c.*), eins od. einig ſein; 2) mit for ...: *a)* für (etw.) büßen, (etw.) abbüßen, ſühnen; *b)* Genugthuung für ... geben, (etw.) erſetzen, vergüten; **a-er**, *s.* 1. der Vereiniger, Verſöhner; 2. der Büßer ꝛc. — **Ątōne'mẹnt**, *s.* 1) †, die Einigmachung, Vereinigung; Verſöhnung, Ausſöhnung; he seeks to make — | between the Duke of Gloster and your brothers (*Sh.* Rich. III 1, 3, 36), ... Eintracht herzuſtellen (vgl. to make a-s and compromises, Merry Wives 1, 1, 33); 2) *a)* (beſ. im relig. Sinne) die Sühne (for, für), die Büßung, Buße; to make — for, (etw.) abbüßen, (für) Buße thun; Genugthuung geben, Erſatz leiſten (für); *b)* (Numb. 8, 21) das Sühnopfer.

Ątŏn'ĭc (grch. *a*, ohne, *tónos*, Ton; Kraft) I. *adj.* atoniſch: 1) *Gramm.* tonlos, unaccentuirt; 2) *Med.* kraftlos, ſchwach; II. *s. Gramm.* das Atonon, unaccentuirte Wort. — **Ăt'ọny**, *s. Med.* die Atonie, Erſchlaffung, Schwäche.

Ątŏp', *adv.* (on top; vgl. A-) oben, zu oberſt, oben auf; [it swims] — of the decoction (*Arb.* b. *J.*), ... oben auf dem Abſude.

Ątour', ſchott. = at over: I. *prep.* 1) über, über ... hinaus; 2) (Einem) zum Trotz; II. *adv.* darüber (hinaus); umher.

Ătrabịlā'rịous, I. od. **Ătrabịlā'rịan**, **Ătrabĭl'ịary**, **Ătrabĭl'ịous**, *adj.* *Med.*, *&c.* ſchwarzgallig, melancholiſch, ſchwermüthig; a-ry vein, *&c.* = renal vein, *&c.*; II. —**ness**, *s.* die Schwarzgalligkeit, Melancholie ꝛc.

Ătramentā'rịous, *adj.* 1) zum Tintenmachen tauglich; 2) (**Ătramentā'ceous**, **Ătramĕn'tal**, **Ătramĕn'tous**) tintig, tintenſchwarz.

A-trămp', *adv.* (vgl. A-) *coll.* (*Kingsl.* A. Locke 114) auf der Wanderſchaft.

To Ątrāy', *v. tr.* † (Sevyn Sages, *&c.* b. *H-ll.*), heftig beunruhigen, aufregen ꝛc.

† **Ā'trẹd**, *adj.* ſchwarz gefärbt, geſchwärzt.

A-trĕm'ble, *adv.* (vgl. A-) erzitternd, in zitternder Bewegung; her ripe scarlet lip all —, *An.* S. Merci 2, 35; Rachel hurried home with her spirits all —, *Troll.* R. Ray 1, 57.

Ątrēte', *adv.* (*Wycl.*, *Prompt.*, *&c.* b. *H-ll.*: auch Atreet', Atrayt', *&c.*) in einem Zuge od. Striche (fort); in einem fort; ausdrücklich.

Ā'trēūs [od. ā'treūs], *s. Gr. Myth.* Atreus, König v. Mycenä; **Ątrī'da**, **Ątrī'dēṣ**, (lat. für grch. Atreidēs) der Atride, Nachkömmling des Atreus (vom Agamemnon u. Menelaos).

Ā'trịal, *adj.* das Atrium (gewiſſer Weichthiere) betr.

To Ątrīe', *v. tr.* † (*Langt.* b. *H-ll.*), genau unterſuchen, erforſchen.

A(-)trĭp', *adv.* (vgl. A-) *Mar.* aufgehißt, gelichtet (aufgezogen, in die Höhe gezogen); the top-sails are —, die Marsſegel ſind aufgehißt; the anchor is —, der Anker iſt gelichtet.

A'trium, *s.* (lat., *pl.* ā'trịa) das Atrium, der Vorhof, Vorſaal (in röm. Häuſern).

Ątrō'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) abſcheulich, ſcheußlich, gräßlich; grauſam; II. —**ness**, *s.* die Abſcheulichkeit (als Eigenſchaft) ꝛc., Verruchtheit; **Ątrŏ'cịty**, *s.* 1) die Abſcheulichkeit (auch als Handlung), Scheußlichkeit, Gräßlichkeit; Grauſamkeit; 2) *coll.* die abſcheuliche Sache: his countenance was not disfigured by any of the modern atrocities of moustache and imperial, *An.* Ogil. 12.

At'ropa, *s. Bot.* die (Pflanzengattung) Atrŏpa (bekannte Art: Belladonna).

Ăt'rophy, *s.* (grch.) *Med.* die Atrophie; Abmagerung; Auszehrung; **To Ăt'rophy**, *v.* I. *tr.* durch Nahrungsentziehung ꝛc. ſchwinden, abſterben machen; das Abſterben (eines Gliedes ꝛc.) herbeiführen; II. *intr.* ſchwinden, abſterben; **Ątrŏph'ĭc**, **Ăt'rophous**, *adj.* atrophiſch; **Ăt'rophịed**, **Atrō'phịātẹd**, *p. a.* von Atrophie ergriffen, ſchwindend, abſterbend.

Atro'pia [ạtrō'pịạ], **Ăt'ropīne**, ***Atropi'na***, *s. Chem.* das Atropin, Atropium.

Ăt'ropōs, *s.* (grch. „die Unabwendbare") *Myth.* Atrŏpos, eine der drei Parzen.

A-trȳ', *adv. Mar.* (auch **A-trȳ'ĭng**, vgl. To Try) (im Sturme) beiliegend.

Att. (**Attʸ**), *abbr.* für Attorney.

To Attăch', *v.* I. *tr.* 1) *lit. a)* feſt machen, befeſtigen (one thing to another, eine Sache an eine andere), (with a string, mit einem Faden) anheften, anknüpfen; anreihen; (zuw.) ankleben; *b)* anfügen; a smaller building is sometimes a-ed to a larger (*Crabb*, Syn.), ... an ein größeres angefügt; 2) *fig.* anfügen, anhängen: the play which this pathetic prologue was a-ed to was a comedy, *Cumberland* b. *Crabb*; 3) (Einem etw.) beigeben, *Mil.* (einen Officier ꝛc. einem Regimente) zutheilen; a-ed to ..., zu ... gehörig; in feſter Stellung ꝛc. (Ggſ. Unattached); 4) *fig. a)* (Einem etw.) beilegen; you remember the name you once a-ed on such an offence (*Lemon*, Loved at last 1, 250); *b)* to — a blame to one, Einem

eine Schuld beimessen, zurechnen, geben; *c)* (etwas mit einer Sache) verknüpfen; (Glauben ꝛc.) beimessen; the great importance a-ed to this memento of ancient revelry by modern churchwardens (*Irving*, Sk. 115), die große Wichtigkeit, welche Kirchenvorsteher neuer Zeit diesem Denkmal ... beilegten, welche sie auf dieses Denkmal legten; 5) *fig. a)* (Einen an *[with Acc.]*) knüpfen, ketten, fesseln; men are not always scrupulous about the means of a-ing others to their interest (*Crabb*); our nature is a-ed to the world of sense (*Blair* bei *Crabb*); to — one's self to, sich anschließen an *[with Acc.]*; *b)* (die Neigung ꝛc.) anziehen, einnehmen; bes. im Paſſ. to be a-ed to, für ... eingenommen od. (Einem) ergeben sein; he is greatly a-ed to me, er ist mir sehr ergeben, er ist sehr anhänglich an mich; 6) *a)* (bei *Shksp.* fast nur in dieser Bdtg:) verhaften, in Verhaft nehmen (ungewöhnl. mit of: a capital treason I — you both, 2 Hen. IV 4, 2, wegen Hochverrathes ...); *b)* (Dinge) mit Beschlag belegen, in Beschlag nehmen; verkümmern; *c)* *fig.* ergreifen: I am a-ed with weariness (*Sh.* Temp. 3, 3), ergriffen von ....

II. *intr.* (mit to) verknüpft sein (mit), sich knüpfen (an *[with Acc.]*); much importance a-es, in antiquarian aspect, to the literature and customs of Scandinavian nations (*Edinb. Rev.* Oct. '45, 275), vgl. *tr.* 4; ungew. mit on, upon: the more than common responsibility which attaches upon a military narrator (*Kinglake*, Crimea 2, 4), ... welche sich einem militärischen Berichterstatter anheftet, welche (ihm) auferlegt ist. [ment.

† **Attăch'**, *s.* (*Pope* nach *Worc.*) für Attachment.

Attăch'able, *adj.* 1) was sich (mit einer anderen Sache) verbinden, verknüpfen ꝛc. läßt (vgl. To Attach); [an accident] for which blame was — to no one (*Mrs. Wood*, O. Cray 1, 310), wofür Niemandem ein Tadel beizumessen war; verhaftbar; was mit Beschlag belegt werden kann.

Attaché, *s.* (frz.) der Attaché, Beigeordnete; Capt. H., military — to the British embassy, ... militärischer Attaché bei der britischen Gesandtschaft.

Attăched' [ătătsht'], *p. a.* (vgl. To Attach, I. 5, *b)* meist mit to, (Jemandem) ergeben, anhänglich (an *[with Acc.]*); an — friend, ein (treu) ergebener (od. treuer) Freund; they could not fail to be intimate, in one sense of the term [weil sie zusammenwohnten]; — they certainly were not (*An.* The two Cosmos 6), innerlich mit einander verbunden ꝛc.

Attăch'ing, *p. a. fig.* (herz)gewinnend, einnehmend, anziehend; a fine, generous boy, with many most — qualities (*Lever*, One of them 1, 132); it is a more — place [nämlich than the other] (*An.* Maiden Sisters 163).

Attăch'ment, *s.* 1) *a)* die Befestigung, Verbindung; to cut the a-s of a muscle (*Wb.*), die Ansatzstellen eines Muskels durchschneiden; *b)* das an einer anderen Sache Angebrachte, Anhängsel; the Æolian — (to a pianoforte), der Äolsharfenzug (an einem Pianoforte); *c)* *fig.* die Verbindung, das Band; the a-s of home (*Worc.*), die heimischen Bande; 2) *a)* die Anhänglichkeit (to one's country, an das Vaterland), Treue, Ergebenheit (gegen); *b)* Vorliebe, Neigung (zu); foreign a-s are the fruit of domestic misrule (*Mac.* Ess. 1, 298), Neigungen sich ans Ausland anzuschließen ...; their small — to the sea (*Arbuth.* bei *J.*), ihre [der Römer] geringe Vorliebe für das Meer; *c)* die Zuneigung, Liebe; to have an — for some one, Einem zärtlich zugethan sein, ihn lieben; illicit —, unerlaubte Neigung, verbotene Liebe; 3) *Law* (veraltend): *a)* die Verhaftnehmung, der Arrest; *b)* der Beschlag, die Beschlaglegung (auf), Beschlagnahme, Verkümmerung; court of —, †, das Waldgericht, Forstgericht; foreign —, *a)* der Beschlag auf die Güter eines Fremden innerhalb einer Stadt od. Gemeine zur Befriedigung eines Bürgers, dem derselbe schuldet; *b)* desgl. auf das in den Händen eines Dritten sich befindende Geld od. Gut eines Schuldners.

Attăch ment-screw̑, *s.* (*T. Tasch.*) die Klemmschraube, Druckschraube (Binding-screw).

To Attăck', *v. tr.* (vom frz. *attaquer*) *lit. & fig.* (feindlich) angreifen, anfallen (verhältnißmäßige Neubildung im Englischen, da sich weder dieses Wort, noch das Subst. bei *Shksp.* od. in der engl. Bibel findet).

Attăck', *s.* 1) *lit. & fig.* der (feindliche) Angriff, Anfall; an — on the enemy, ein Angriff auf den Feind; — in line, der Linienangriff; 2) bes. *pl. Mil.* die Angriffswerke, Angriffslinien, Laufgräben (bei Belagerungen); 3) der (Krankheits-)Anfall, die Erkrankung; his brother's cure could not save him from an — on the chest (*Miss Yonge*, Trial 1, 5), ... konnte ihn nicht vor einer Lungenerkrankung bewahren.

Attăck'able, *adj.* angreifbar. [Theil.

Attăck'er, *s.* der Angreifer, angreifende

At'tagen [ăt'tagĕn], *s.* (altgrch.) das Feld- u. Waldhuhn, viell. Haselhuhn.

To Attāin', *v.* I. *tr.* 1) † *lit.* (Einen dem man nacheilt) einholen, erreichen; 2) (an *[with Acc.]* od. zu etwas) kommen, gerathen, gelangen, (etwas) erreichen, erlangen, erhalten; *fig.* (Einem) gleichkommen; II. *intr.* mit to, unto, an (einen Ort ꝛc.) gelangen; in (einen Zustand ꝛc.) kommen, gerathen; (etwas) erreichen; until they — to the purity of saints (*Irving*, Granada 18), bis sie [die santons] die Reinheit der Heiligen erlangen.

† **Attāin'**, *s.* das Erlangte, erlangte Gut, die Errungenschaft.

Attāi'nable, I. *adj.* erreichbar; II. **—ness, Attāinabĭl'ĭty**, *s.* die Erreichbarkeit.

Attāin'der, *s.* 1) der Vorwurf, Makel, Schandfleck; 2) *Law*, der auf einem gerichtlich überwiesenen Hauptverbrecher haftende Schandfleck; die Verunehrung, Schändung, welche mit der Verurteilung wegen eines Haupt-Verbrechens verbunden ist u. Einziehung der Güter sowie den Verlust aller bürgerlichen Ehren nach sich zieht; bill of —, ein gesetzgeberischer Act des Parlamentes, durch welchen das — über eine Person verhängt wird (ohne daß ein Gerichtshof davon befreien kann; vgl. Dr. Fischel bei Hoppe).

Attāin'ment, *s.* 1) die Erreichung, Erlangung; above the — of an ordinary genius (*South* bei *J.*), außer dem Bereich eines gewöhnlichen Geistes, für einen ... unerreichbar; 2) die Errungenschaft, das erreichte, erlangte Gut; der Vorzug; Gewinn; a gentleman of scientific a-s (*Ath.* '74, Jan. 1), ... von wissenschaftlicher Bildung.

† **Attāint'** (Atteynt), *p. a.* (afrz. *attaint*) eines entehrenden Verbrechens überführt, entehrt (wie Attainted); you are — with faults and perjury (*Sh.* LLL. 5, 2), ihr seid mit Fehlern und Meineid befleckt.

To Attāint', *v. tr.* 1) *a)* †, verderben (auch von der Fäulniß ꝛc.); *b)* beflecken, verunehren, entehren, entadeln, entweihen; beschimpfen; to — the blood, das Blut, den Stamm (durch ein Verbrechen, welches den gänzlichen Verlust der bürgerlichen Ehre nach sich zieht) verunehren (vgl. Corruption); to — one's own blood, einen (unvertilgbaren) Makel auf seine Familie (sein Geschlecht, seinen Stamm) laden; 2) *Law*, *a)* eines gänzlichen Ehr- und Güterverlust nach sich ziehenden Verbrechens für schuldig erkennen; *b)* (die Geschwornen) eines falschen Urteils überführen.

Attāint', *s.* 1) † (bei Turnieren) der gerade, richtige Aufstoß, gelungene Stoß mit der Lanze auf Helm, Panzer ꝛc. des Gegners (which attains its mark, vgl. *W. Scott*, Monastery 185; im Ggs. zu dem verfehlten, schiefen Stoße, vgl. [to break the lance] across, athwart); 2) *Vet.* der Tritt, Schlag ꝛc., die Verletzung, Wunde (an den Hinterfüßen der Pferde); 3) †, irgend etwas Schädliches; das Verderbniß; die Befleckung; [he] freshly looks and overbears — | with cheerful semblance (*Sh.* Hen. V 4, Chor.), ... sieht frisch und überwindet die Anwandlung der Schwäche, den Makel des Angegriffenseins (Schl.: übermannt die Schwäche) mit frohem Schein; 4) writ of —, *Law*, der gerichtliche Befehl zur Untersuchung eines (falschen) Ausspruchs eines Geschwornengerichts.

Attāint'ment, Attāin't'ure, *s.* die Verurteilung zum Verluste der bürgerlichen Ehre, Güter ꝛc., die entehrende Überweisung; Beschimpfung.

† **To Attāke'**, s. To Atake.

Ăttalī'a, *s. Anc. Geogr.* Attalia, Attalea (Stadt in Lydien).

Attă'lian, *adj.* attalisch, den prachtliebenden König Ăt'talus (von Pergamos) betr., reich, prächtig.

Ăt'tal (Ăt'tle), *s. Min.* das taube Gestein, der Abraum; — sarasin (od. saresin, *H-ll.*), (in Cornwall) die alte verlassene (aufgegebene) Mine.

† **To Attāme'**, *v. tr.* 1) *a)* berühren; *b)* verletzen; 2) (ein Faß) anstechen; 3) erproben; erfahren; 4) beginnen. [Contaminate).

† **To Attăm'ĭnāte**, *v. tr.* verderben (To

Ăt'tar, *s.* die (orientalische) Essenz (auch Ottar); — of roses, die orientalische Rosenessenz.

† **To Attăsk'**, *v. tr.* ernstlich vornehmen, zur Rechenschaft ziehen; tadeln (*Sh.* Lear 1, 4); schelten. [proben.

† **To Attāste'**, *v. tr.* (*Chauc.*) kosten, er-

† **Attāynte'**, *s.* (*Hall* bei *H-ll.*) s. Attaint.

To Attĕm'per, *v. tr.* 1) durch Beimischung schwächen, verdünnen, mildern; 2) mäßigen, dämpfen, mildern, besänftigen; 3) in richtigem Verhältniß od. gehörig vermischen, angemessen machen; bestimmen; anordnen; einrichten, anpassen. [die Mäßigkeit.

† **Attĕm'pera(u)nce**, *s.* das gehörige Maß,

† **To Attĕm'perāte**, *v. tr.* verhältnißmäßig einrichten, (einer Sache) gemäß machen, anpassen.

† **Attĕm'perate**, *p. a.* 1) angepaßt, gemäß gemacht; 2) gemäßigt, mäßig.

Attĕm'perment, *s.* die verhältnißmäßige Mischung, das gehörige Maß.

† **Attĕm'prely**, *adv.* (*Chauc.*) mäßig.

To Attĕmpt' [—tĕmt'], *v.* I. *tr.* 1) (eine Sache, bes. etwas Schwieriges) versuchen, wagen, unternehmen; 2) (veraltend) sich an (*with Dat.*) versuchen: *a)* (von Dingen, bes. auch von einer Festung ꝛc.) einzunehmen od. zu erobern versuchen; angreifen; berennen, belagern; *b)* (von Personen, zuw. von Dingen) *aa)* einen Angriff auf (*with Acc.*) machen, angreifen, anfallen; [he] got praises of the king | for him a-ing who ... (*Sh.* Lear 2, 2), ... dafür, daß er den überfiel, der doch ...; *bb)* berücken, zu überwinden od. zu gewinnen suchen; versuchen; to — a man's life, Einen zu tödten suchen, Einem nach dem Leben trachten; lest he should — his life (*Ainsw.* bei Str.), daß er sich nicht etwa ans Leben ginge, sich das Leben zu nehmen versuchte; II. *intr.* 1) einen Versuch machen, bes. (†) sich anstrengen, die äußerste Anstrengung machen; sich aufs Beste bemühen; some of your soldiers did — very notably in this service (*Cromwell*: in *Carlyle*, Cromw. 2, 256), ... thaten sich rühmlich hervor bei dieser Unternehmung; 2) (veraltend) mit upon ..., einen Angriff auf (*with Acc.*) machen ꝛc., wie das *tr.*, w. s.

Attĕmpt' [—tĕmt'], *s.* 1) der (bes. gewagte) Versuch, das Unternehmen; das Unterfangen, Wag(e)stück; — to murder (Infin.: zu morden), der Mordversuch; an — at forgery (*Rowcroft* bei Str.), ein Fälschungsversuch; an — at throwing ridicule on his cause (*Miss Austin*,

Mansf. 234), ein Versuch die von ihm vertretene Sache lächerlich zu machen; without an — at resistance, ohne Versuch zum Widerstande; I found myself anticipated in every — at a new reading (*Irving*, Sk. 106), ... daß man einem jeden Versuche, eine neue Lesart zu begründen, zuvorgekommen war; 2) † *a)* der Versuch (meist mit upon) Einen zu berücken; die Versuchung &c. vgl. To Attempt; *b)* der (feindliche) Angriff (upon one, auf Einen), der Anfall; der Anschlag, Frevel.

Attĕmpt'able [—tĕmt'—], *adj.* (w. ü.) 1) was einen Versuch der Eroberung &c. (vgl. To Attempt, *tr.*, 2) zuläßt, angreifbar (Ggs. Unattemptable); whether any other place be — (*Carlyle*, Cromw. [1656] 3, 368), ob irgend ein anderer Platz anzugreifen geht; 2) *fig.* angreifbar, der Versuchung zugänglich; less — [nach A. attemptible] than any the rarest of our ladies in France (*Sh.* Cymb. 1, 5), weniger verführbar. [Versuch, s. Attentate.

† **Attĕmpt'āte,** *s.* der (bes. anmaßliche)

Attĕmpt'er [—tĕmt'—], *s.* 1) der Versucher, Unternehmer &c. vgl. To Attempt; 2) der Angreifer, angreifende Theil.

Attĕmpt'ible [—tĕmt'—], s. Attemptable.

To Attĕnd', *v.* I. *tr.* 1) †, beachten, auf (*with Acc.*) merken, achten, (es) bemerken (to Attend to, *intr.*); 2) (Einem) aufwarten, (Einen) bedienen; 3) begleiten, (Einem) folgen; all comeliness and grace | a-s thee (*Milt.* bei *Worc.*), alle Schönheit und Anmuth ist in deinem Gefolge; comfort a-ing a misfortune, der Trost bei einem Unglücke; consequences a-ing a thing, die aus einer Sache hervorgehenden (damit verknüpften) Folgen; to be a-ed by (zuw. with), von ... begleitet sein (vgl. a-ed by a simple guard, *Sh.* 3 Hen. VI 4, 2 und a-ed with weak guard, *eb.* 4, 5); a pain in the stomach, a-ed with fever (*Arbuthn.* bei *J.*), ... von Fieber begleitet; 4) *a)* (Einen od. etwas) abwarten, besorgen, (Kranke) pflegen (auch: ärztlich) behandeln; *b)* sich mit ... beschäftigen, (einer Sache [*Dat.*]) obliegen; they could no longer, without danger to their lives, — their duty in Parliament (*Dickens*, A Child's Hist. 2, 244), ... ihren Verpflichtungen als Mitglieder des Parlaments nachkommen; to — mass, zur od. in die Messe gehen; to — a meeting, einer Versammlung beiwohnen; *c)* bei (einer Versammlung &c.) zugegen sein, (einen Ball &c.) besuchen; to — one's devotion, seine Andacht verrichten; 5) † *a)* (im Sinne von To Await, 1) (Einen) erwarten, (ihm) bevorstehen, vorbehalten sein; the state that a-s all men after this (*Locke*), der Zustand, der alle Menschen nach dem gegenwärtigen erwartet; *b)* (eine Sache) abwarten, (in Ruhe &c., auch überh.) erwarten; (einer Sache [*Dat.*]) entgegensehen; *c)* (in feindlicher Absicht) auf (Einen) warten, (ihm) auflauern; [he] a-s thee at the orchard end (*Sh.* Tw. Night 3, 4; vgl. 3 Hen. VI 4, 6: who a-ed him in secret ambush).

II. *intr.* 1) mit to ...: *a)* auf (etwas [*Acc.*]) merken, Acht haben, achten; aufmerken, aufmerksam sein; —! merk' auf! gib Acht! *b)* beachten, Beachtung schenken, auf (*with Acc.*) Rücksicht nehmen; 2) mit to ..., sich (eines Studiums) befleißigen, (den Wissenschaften) obliegen, (etwas) treiben; veraltet mit upon: every one may — upon his own affairs (2 Maccab. 11, 23), ... damit jeder des seinen warten könne (Luth.); 3) mit to ...: *a)* einem Auftrage &c. nachkommen, (ihn bes. mit Sorgfalt) ausführen; your orders will be punctually a-ed to, Ihre Aufträge werden sorgfältig beachtet od. pünctlich ausgeführt werden; 4) meist mit on, upon: *a)* Einem aufwarten, (ihn) bedienen; *b)* *Bibl.* dem Herrn (Gott) &c. dienen, religiöse Verehrung darbringen; *c)* (pflichtmäßig) aufwarten, einer Aufforderung, eines Rufes &c. gewärtig sein, auf ... in Bereitschaft sein; to — upon a committee, sich einer Commission stellen; the boys will — for punishment (*Melville*, The Brookes 1, 121), die Knaben [in einer Schule] werden sich zur Bestrafung einfinden, (ein)stellen; 5) *a)* zugegen sein (vgl. *tr.*, 4, *c)*; he a-ed at dinner, er wohnte dem Mittagessen bei; *b)* (ärztliche u. a.) Besuche machen (vgl. *tr.*, 4, *a)*; he a-s at M.'s, er ist (Haus-)Arzt bei M.'s; 6) †, mit for, auf (*with Acc.*) harren, warten.

† **Attĕn'dable,** *adj.* (**a-ly,** *adv.*) auf (etwas) achtend, aufmerksam.

Attĕn'dance, *s.* 1) die Achtung, Achtsamkeit, Aufmerksamkeit; to give — to, Achtung geben auf (*with Acc.*), (etwas) beachten, (einer Sache [*Dat.*]) obliegen (vgl. To Attend); give — to reading, to exhortation, to doctrine (1 Timothy 4, 13), halt an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren (Luth.).

2) die Wartung, (auch ärztliche) Pflege, Bedienung (eines Kranken), Abwartung.

3) *a)* das Warten; die Bereitschaft; to be in —, (auf etwas) warten; a carriage was in — (*Disraeli* bei Str.), ein Wagen stand bereit; benches around the walls for people in — (*An.* The two Cosmos 213), ... für Wartende; *b)* *aa)* die Aufwartung, Bedienung; der Dienst; to give — (veraltend), aufwarten, Dienst leisten; bedienen; *bb)* die Begleitung, Nachfolge; to be in — on ..., Einem aufwarten, (ihn) bedienen; bei ... Dienst haben; *cc)* die Aufwartenden; die Begleitung, das Gefolge; *c)* das Aufwarten, die Aufwartung, das dienstwillige Erscheinen, der Besuch bei Einem, dem man seine Hochachtung beweisen will; die Huldigung; wait —, | till you hear further from me (*Sh.* Timon. 1, 1), macht Eure Aufwartung (gleich: wiederholt Euren Besuch), bis ...; to dance — (*Shksp.*), Huldigungsbesuche unermüdlich wiederholen (ohne die Beine zu schonen, demüthig passen müssen, gehorsamer Diener sein); I dance — here; | I think the duke will not be spoke withal (*Sh.* Rich. III 3, 7), ich wart' umsonst (Schl.; ich steh' hier Schildwach, Gildem.); thus to suffer | a man of his place ... to dance — on their lordships' pleasures, | and at the door too, like a post with packets (Hen. VIII 5, 2), daß sie einen Mann von seinem Rang ... nicht Ihrer Gnaden Schildwacht spielen ließen | am Thor, als wär's ein Laufbursch' mit Packeten (Hertzberg; Gildem.:) ... nach Laune Ihrer Edeln Schildwacht stehn; last time, I danc'd — on his will, | till Paris was besieg'd, famish'd, and lost (2 Hen. VI 1, 3), ging ich doch letzt ihm um den Bart umsonst, bis ... (Schl.).

4) die (pflichtmäßige) Anwesenheit (bes. bei öffentlichen Gelegenheiten), die Gegenwart; the — of witnesses in court (*Wb.*), das Erscheinen von Zeugen an Gerichtsstelle; the — of Tories was scanty (*Mac.* bei *Lath.*), die Tories hatten sich in geringer Zahl eingestellt; there was a numerous —, man war zahlreich erschienen; zahlreicher Besuch hatte sich eingestellt; a constant — at church three times a day (*Fielding* bei *Lath.*), ein unausgesetzter Kirchenbesuch dreimal des Tags; he [Karl II. als junger Mensch unter den schott. Puritanern] had been compelled to give reluctant — at endless prayers and sermons (*Mac.* Hist. 1, 168), ... endlosen Gebeten und Predigten wider seinen Willen beizuwohnen.

5) †, das Harren (auf [*with Acc.*]), die Erwartung (of death, des Todes &c.).

† **Attĕn'dancy,** *s.* 1) s. Attendance; 2) *Law*, (*Bacon* bei *Lath.*) das Abhängigkeitsverhältniß (to, zu).

Attĕn'dant, I. *adj.* 1) (mit on, upon) *a)* begleitend; (Einem) folgend, in (Jemandes) Gefolge od. *b)* Dienst; (Einem) untergeordnet; master —, s. Master; 2) *a)* *Law*, abhängig (upon, to, von); *b)* überh. abhängig (upon, wie Dependent): rape, radishes, cabbage, and mustard almost wholly — upon cultivation (*Prof. Buckman* bei *Lath.*).

II. *s.* 1) der Aufwartende (in allen Abstufungen): *a)* der irgend eines Bescheides, einer Mittheilung Gewärtige; to give an — quick despatch is a civility (*Burnet* bei *J.*), einen Harrenden [der Leser des Buchs ist gemeint] schnell zu bescheiden ist nur Artigkeit; *b)* (zuw. mit on, upon, auch to) *aa)* der (dienstpflichtige) Begleiter, zum Gefolge (Jemandes) Gehörige; the cardinal's a-s, das Gefolge des Cardinals; a riotous gentleman, | lately — on the duke of Norfolk (*Sh.* Rich. III 2, 1), [er erschlug] einen übermüthigen Junker, der (bis jetzt) zum Gefolge des ... gehörte, bei ... in Dienst war; auch *fig.* — on the spring, (von einem Vogel) Begleiter des Frühlings; *bb)* der (Jemandem) aufwartende Diener; Bediente, Aufwärter; *cc)* der in irgend einem Abhängigkeitsverhältnisse Stehende; Client; Schützling; *dd)* auch als *f.* in den angeführten Bdtgn: 1. die Begleiterin &c.; I know that you are companion-attendant to a lady (*Mrs. Wood*, O. Cray 1, 283), ... Gesellschafterin bei einer Dame; 2. die Dienerin &c.; 2) (mit at, seltner on, upon) der (bei einer Versammlung &c.) Anwesende (vgl. To Attend, *intr.*, 5 u. Attendance, 4); der Besucher; he was a constant — at all meetings relating to charity (*Swift* bei *J.*), er besuchte regelmäßig alle zu wohlthätigen Zwecken veranstalteten Versammlungen; 3) der begleitende, mit etwas verbundene Umstand, die unmittelbare Folge; a disease with its a-s, eine Krankheit mit ihren Folgen.

Attĕn'der, *s.* (w. ü.) 1) der (auf etwas) Achtende &c. vgl. To Attend; 2) der Begleiter &c.; der (bei Tisch &c.) Aufwartende &c. s. Attendant.

† **Attĕnd'ment,** *s.* der begleitende, mit etwas verbundene Umstand, s. Attendant, II. 3.

† **Attĕn'dress,** *s.* die Aufwartende &c. s. Attendant.

† **Attĕnt',** I. *adj.* (—ly, *adv.*) aufmerksam (auf [*with Acc.*], upon, *Taylor* bei *J.*; to, *Herrick* bei *Rich.*; unto, 2 Chron. 7, 15); to hear — thy wisdom (*Milt.* bei *J.*); an — ear (*Sh.* Haml. 1, 2; Pericles 3 [Gower]), vgl. Attentive; II. *s.* das Aufmerken, s. Attention.

Attĕn'tāte, *s.* 1) †, der (bes. gewagte) Versuch; das (böse) Attentat; 2) *Law*, *a)* a-s. *pl.* die Verhandlungen eines Gerichtshofes über eine Sache, nachdem über dieselbe ein Hemmungsurteil gesprochen worden ist; *b)* das von einem unteren Richter in einer Sache während der Appellation eingeschlagene ungesetzliche Verfahren.

Attĕn'tion, *s.* 1) die (auf etwas verwendete) Aufmerksamkeit (to, auf [*with Acc.*]); (sorgfältige) Beachtung; Achtsamkeit, Achtung, Acht; —! *Mil.* früher: Achtung! jetzt: Still gestanden! he ordered the detachment to stand at —, er gab der Abtheilung das Commando: Still gestanden! an orderly sergeant entered the room, and, standing at "—", announced ... (*Melville*, Holmby House 2, 165), ... Stellung nehmend; ... "If you please, Colonel," said the man, standing at "—" (drs. Interpreter 2, 145), ... nachdem er Stellung genommen hatte, in strammer Haltung; to give — to ..., aufmerksam auf (*with Acc.*) sein, beachten; to call — to, aufmerksam auf (*with Acc.*) machen; he called — to the prospect (*H. Kingsley*, Ravenshoe 1, 96), er machte auf die Aussicht aufmerksam; every body's — was called (*Miss Austin*, Sense, &c. 210), Jedermann's Aufmerksamkeit wurde erregt, Alles wurde aufmerksam; the very interesting volumes to which we are now about to draw their [the readers'] — (*Qu. Rev.* Jan. '68), ... auf welche wir jetzt ihre Aufmerksamkeit lenken wollen (vgl. we have now to draw the — to an

important section of Mr. B.'s work, *Hamilton*, Mus. Dict.; the case to which we drew — last week, *Ath.* May '62, 634); 2) die (Einem bewiesene) Aufmerksamkeit, Artigkeit; to show — to a guest (*Worc.*), einem Gaste Aufmerksamkeit erweisen.

Attĕn'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) aufmerksam (to, auf [*with Acc.*]), achtsam; behutsam; to make —, *fig.* fesseln; a critic is a man, who, on all occasions, is more — to what is wanting than what is present (*Addison* bei *J.*), ... aufmerksamer auf das was fehlt, als das was vorliegt; [Rob. Steward] was remarkably — to his family (*M. Noble*, Mem. of Cromwell 1787), ... hatte das Familien-Interesse stark im Auge; II. —ness, *s.* die Aufmerksamkeit (to, auf), Achtsamkeit; Beachtung; the —ness of their private gaine (Citat bei *Todd* aus 1586), †, die Beachtung ihres eignen Vortheils, vgl. letztes Beisp. v. Attentive.

Attĕn'ŭant, I. *adj.* verdünnend; II. *s.* (gew. im *pl.*) das verdünnende (Arznei-)Mittel.

To Attĕn'ŭāte, *v. tr.* 1) verdünnen; 2) zusammenziehen; verringern, vermindern; zertheilen; verkleinern, zerkleinern; a-d, *p. a.* 1) verdünnt ꝛc.; 2) *Bot.* spitz zulaufend.

Attĕn'ŭate, *adj.* w. ü. für Attenuated.

Attĕnŭā'tion, *s.* 1) die Verdünnung ꝛc.; 2) die Verringerung; Zerkleinerung; die Verwitterung (des Gesteins ꝛc.).

Attĕn'ŭātor, *s.* der Verdünner (*Banting* scherzh. so gen. *Melville*, Brookes 1, 28).

Ăt'ter, *s.* († &) *provinc.* 1) der Eiter, Eiterstoff (—-filth, schon im *Prompt.*); 2) das Eitergift, Gift; —-cop, —-cob (schott. —-cap), *s. provinc.* 1) die Spinne; 2) (auch —-mite) *fig.* der bösartige Mensch, die Giftspinne; 3) (*Craven, Dial.*, &c.) die Spinnwebe (vgl. der „Spinnekanker").

To Ăt'terāte, *v. tr.* (nach *Wb.*) I. (v. lat. *atterere*) losschwemmen, abspülen; II. (*Ray* bei *Lath.*, ebenso Atteration; gleichs. vom lat. Ad-terrare) s. To Atterrate.

Ăt'terbury [—bĕri], *s.* engl. P-n.

Ăt'terly, Ăt'tery, *adj.* († &) *provinc.* eiterig, giftig (auch *fig.*).

† **To Ăt'terrāte**, *v. tr.* (Land) anschwemmen (vgl. To Atterate, II.); in Land verwandeln. — **Ătterrā'tion**, *s.* die Landanschwemmung.

† **To Attĕst'**, *v. tr.* 1) bezeugen, bescheinigen, beglaubigen; a-ed copy, die beglaubigte Abschrift; 2) (*Dryd.* bei *J.*) als Zeugen anrufen.

† **Attĕst'**, *s.* (*Shksp.* u. *Milt.* bei *Todd*) das Zeugniß, s. d. f. W.

Ăttestā'tion, *s.* 1) die Bezeugung, Beglaubigung, Beweis durch Zeugen; 2) das Zeugniß, die Beglaubigung, die Bescheinigung; das Attestat, der Schein.

Attĕs'ter (*Dryd.* bei *Todd*: **Attĕs'tor**), *s.* der Bezeugende, Beglaubigende ꝛc.; der Zeuge.

† **Atteynt'** [atānt'], s. Attaint.

Ăt'tic, I. od. (veraltend) **Ăt'tical**, *adj.* 1) attisch (Attica od. Athen betr.), athenienfisch; 2) (*fig.* insofern Athen als Sitz der Gelehrsamkeit und feinster grch. Bildung galt) fein (von Geschmack, Stil ꝛc.), rein, classisch; — base, der attische Säulenfuß; — dialect, der attische Dialect; — faith, die unverbrüchliche Treue (vgl. Punic faith); — land, attischer, classischer Boden; — order, die attische Säulenordnung; — pillar, der attische Pfeiler; — salt, das attische Salz (Scharfsinn und Witz in der Rede); — story, *Archit.* die Attica, der Überbau von Pilastern; das Halbgeschoß mit Fenstern, s. Attic, *s.*, 2, *a*; — warbler (*Gray*, Ode on the Spring), die feine Sängerin (d. i. die Nachtigall); — writing, die attische Schreibart; II. *s.* 1) *a*) der Athenienser, Bew. des Landes Attica (**Ăt'tica**); *b*) a-s, *pl.* die attischen Angelegenheiten, Verhältnisse, Geschichte; 2) *a*) (auch a-s, *pl.*) — of a roof, s. Attic story; *b*) die Dachstube.

To Ăt'ticīze, *v.* I. *intr.* dem attischen Dialect anpassen; II. *tr.* 1) das attische Staatsinteresse begünstigen; 2) Atticismen gebrauchen; attisch reden; 3) sich attisch, d. i. fein, zierlich, geschmackvoll ausdrücken.

Ăt'ticism, *s.* der Atticismus: 1) die überwiegende Begünstigung des attischen Staatsinteresses; 2) die attische Sprach-(u. sonstige) Eigenthümlichkeit; attische Feinheit der Rede.

† **Attĭg'ŭous**, *adj.* anstoßend, angrenzend.

Ăt'tie, *s.* (*Bulw.* P. Cliff. 112) s. Atty.

Ăt'tĭla, *s.* Attila (Etzel), Hunnenfürst (gest. 453 nach Chr.). [name).

Attĭl'ĭus, *s.* Attilius (röm. Geschlechts-

† **To Attĭnge'**, *v. tr.* (leicht) berühren.

To Attīre', *v. tr.* ankleiden, bekleiden, schmücken, putzen, zieren; a-d, *p. a.* 1) gekleidet ꝛc., (simply, einfach) angethan; 2) *Sport. & Herald.* mit Geweih versehen, geschmückt.

Attīre', *s.* 1) *a*) die Kleidung, Tracht, der Anzug, Schmuck, Putz; *b*) der Kopfputz; 2) *Sport. & Herald.* das Gehörn, Geweih, Gestänge; 3) † *Bot.* bes. semiform —, für stamens, die Staubgefäße.

Attī'rer, *s.* der Ankleider ꝛc.

Attī'ring, *s.* (gew. a-s, *pl.*) der Kopfputz.

† **To Attī'tle**, *v. tr.* (*Gower* bei *Todd*) (Einem etwas) als Besitztitel zusprechen, zueignen.

Ăt'titūde, *s.* (bes. in der Malerei, Bildhauerei ꝛc.) die Stellung, Haltung; Lage; a threatening — (*Wb.*), eine drohende Haltung; an — of entreaty, eine flehende Geberde; in times of trouble let a nation preserve a firm — (*Washington* bei *Wb.*), ... eine feste Haltung bewahren; [England] took a menacing — (*Mac.* bei *Lath.*), ... nahm eine drohende Haltung an; to strike an —, *joc.* eine (bes. theatralische) Stellung annehmen, sich in Positur setzen.

Ăttitū'dinal, *adj.* die Stellung od. Haltung betr.

Ăttitūdinā'rian, *s.* Einer der sich in theatralischen od. gezierten Stellungen gefällt, der immer seine Haltung studirt.

To Ăttitū'dinīse, *v. intr. coll.* eine gespreizte Haltung annehmen, sich in einer theatralischen od. gezierten Stellung gefallen.

Ăt'tĭŭs [ăt'jŭs], *s.* röm. M-n. (bekanntes plebejisches Geschlecht). [Attal.

Ăt'tle, *s. provinc.* das taube Gestein, s.

Attŏl'lent, I. *adj.* in die Höhe hebend, aufrichtend; — muscle od. II. *s. Anat.* der Hebemuskel, Aufheber.

Attōne, Attōne'ment, s. Atone, &c.

To Attorn' [—türn'], *Law*, *v.* I. *tr.* das Besitzthum od. den Dienst (eines Vasallen) auf einen andern Lehnsherrn übertragen; II. *intr.* einen neuen Eigenthümer anerkennen und Lehen und Pacht von ihm nehmen, ihm huldigen.

Attor'nēy [—tür'nĭ], *s.* (*pl.* attor'nēys) 1) (— at law) der Anwalt, Sachwalter, (plädirende) Advocat; Kramer-Consulent, Handels-Anwalt; Fiscal; 2) (— infact) der Agent, Geschäftsführer (bes. durch Vollmacht von einem Abwesenden ernannt), Bevollmächtigte; Procurator, Mandatar; Assignatar; 3) † (überh.) der Stellvertreter; — general (*pl.* attornies-general), der Generalfiscal, Kronanwalt, Staatsanwalt; —-generalship, *s.* das Amt eines Generalfiscals; die Staatsanwaltschaft; — at large, ein Advocat, der in allen Gerichtshöfen Zutritt hat; — special, ein Advocat, der nur für einen oder den andern Gerichtshof bestimmt ist; letter (power od. warrant) of —, die schriftliche Vollmacht.

To Attor'nēy [—tür'nĭ], *v. tr.* (*Shksp.* vereinzelt [vgl. *s.*, 3]) 1) durch Stellvertretung ordnen, abmachen: their encounters, though not personal, have been royally attornied (Wint. Tale 1, 1), ihre Begegnungen ... waren königlich vertreten (Tieck), ihr Verkehr ist fürstlich unterhalten worden (Gildem.); 2) als Stellvertreter verwenden: I am still attorney'd at your service (M. for M. 5, 1), [so] stell' ich mich auch jetzt in Euren Dienst.

Attor'nēyĭsm, *s.* (*G. P. R. James*) das Anwaltswesen.

Attor'nēyship [—tür'nĭ—], *s.* die Anwaltschaft, Procuratur; das Fiscalat.

Attorn'ment [—türn'—], **Attoürn'ment**, *s. Law*, das Lehnsbekenntniß.

Attōur', s. Atour.

To Attrăct', *v. tr. lit. & fig.* anziehen (auch [bes. *Phys.*] attrahiren); an sich ziehen; reizen; locken; to — all hearts, alle Herzen (für sich) einnehmen; to — attention, Aufmerksamkeit erregen; events which are now a-ing the attention of Europe, Ereignisse, welche jetzt die Aufmerksamkeit Europas auf sich ziehen.

† **Attrăct'**, *s.* (*Butler* bei *Todd*) die Anziehung.

Attrăctabĭl'ĭty, *s.* (*Sir W. Jones* bei *Todd*) die Anziehbarkeit, Eigenschaft sich (von anderen Körpern) anziehen zu lassen. [fähig.

Attrăc'table, *adj.* anziehbar, anziehungs-

† **Ăttrăctā'tion**, *s.* s. Attrectation.

Attrăc'ter, *s.* der od. das Anziehende.

Attrăc'tĭle († **Attrăc'tĭcal, Attrăc'tĭc**), *adj.* anziehend, Anziehungs....

Attrăc'ting, *p. a.* (—ly, *adv.*) anziehend.

Attrăc'tion, *s.* (bes. *Phys.*) die Anziehung, Attraction; die Anziehungskraft (auch *fig.* = der Reiz; die Reizung, Lockung); elective —, *Chem.* die Wahlverwandtschaft.

Attrăc'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* anziehend; bes. *Phys.* attrahirend; —power od. —force (*Milt.* bei *J.*: — virtue), die Anziehungskraft (Ggs. Repulsive power); 2) *fig.* anziehend; einladend, reizend; — grace (auch graces), (*Milt.*) einnehmende Anmuth; II. *s.* (auch im *pl.*; w. ü.) das Anziehende, anziehende Wesen; der Reiz; III. —ness, *s.* 1) *lit.* (w. ü.) die Eigenschaft der Anziehung, Anziehungskraft; 2) *fig.* das Anziehende, das einnehmende Wesen; die Anziehungskraft, der Anreiz.

Attrăc'tor, *s.* 1) *lit.* der anziehende Körper, das Anziehende; 2) *fig.* der od. das Anziehende, Einnehmende; die Anreizung (zu ...); der Reiz.

Ăt'trahent [*W.*, *Sm.* und die neueren; attrā'hent, *Wb.*; ăt'—, od. attrā'—, *Nutt.*], I. *adj.* attrahirend, anziehend; II. *s.* 1) das Anziehende, das was (ein anderes) anzieht; 2) *Med.* das anziehende, ableitende Mittel.

† **To Attrăp'**, *v. tr.* I. (in einer Falle) fangen, erwischen; II. (*pp.* Attrapt, *Spenser*, &c. bei *Todd*) ankleiden, schmücken.

† **Ăttrectā'tion**, *s.* das (häufige) Hantieren (of, mit ...), das (öftere) Betasten, Befühlen.

Attrĭb'ŭtable, *adj.* zuzuschreiben, beizulegen, beizumessen, zurechenbar.

To Attrĭb'ūte [urspr. (wie *s.*) mit Ton auf erster und letzter Silbe, vgl. *Spenser*, &c. bei *Todd*], *v. tr.* (something to, etwas Einem) 1) zueignen, zutheilen, (Gott die Ehre ꝛc.) geben; 2) zuschreiben, beilegen, beimessen, zurechnen.

Ăt'trĭbūte, *s.* 1) das Attribut (auch *Log.*, *Gramm.*, &c.), die (eigentl. zugetheilte, beigelegte, überh. wesentliche) Eigenschaft, das (characteristische) Merkmal; 2) (in den bildenden Künsten) das Abzeichen (Eigenschaftszeichen); Sinnbild; meist mit of: a club is the — of Hercules (*Encyc.* bei *Wb.*); the ladder of Jacob is a striking — for the patriarch Jacob, and the harp for King David (*Fairholt* bei *Worc.*); bei *Shksp.* seiner verbalen Abstammung gemäß auch mit to: his [des Königs] sceptre shows the force of temporal pow'r, | the — to awe and majesty: | but mercy is above the scepter'd sway, | it is an — to God himself (Merch. of Ven. 4, 1), ... das Attribut der Würde ..., ein Attribut der Gottheit (Schl.); 3) (*Shksp.*, ungew.) die Jemandem

zugeschriebene Ehre, der gute Ruf, Ruhm: it takes from our atchievements ... the pith and marrow of our — (Haml. 1, 4); much — he hath (Troil. & Cr. 2, 3).

Ăttribū'tion, *s.* 1) die Zueignung, Zuschreibung, Beilegung (gewisser Eigenschaften ꝛc.); the — of prophetical language to birds (*Warton* bei *Todd*), die den Vögeln zugeschriebene Gabe der Weissagung; 2) die (bes. lobende) Bezeichnung; (vgl. Attribute, 3): such — should the Douglas have (1 Hen. IV 4, 1), dem Douglas käme solches Zeugniß zu (Schl.), Gildem.: Lob.

Attrĭb'ūtive, I. *adj.* attributiv (auch *Gramm.*), zutheilend, beilegend; II. *s. Gramm.* das attributive, ein Merkmal beimessende Wort (bes. das Eigenschaftswort, Adjectiv).

Attrīte', I. *adj.* 1) zerrieben, abgerieben; zersetzt; 2) *Theol.* bestürzt und reuig (aus Furcht vor Höllenstrafe, verschieden von Contrite); II. —ness, *s.* die Zerriebenheit ꝛc.

Attrĭ'tion, *s.* 1) die Abreibung, Zerreibung, Zerkleinerung, Zersetzung; 2) *Theol.* die Seelenqual, angstvolle Sündenbereuung (aus Furcht vor der Höllenstrafe), unvollkommene Buße (verschieden von Contrition).

Ăt'try, *adj.* s. Attery.

To Attūne', *v. tr.* 1) (*Milt.* bei *Todd*) ertönen od. erklingen machen; 2) *fig.* harmonisch stimmen, in Einklang bringen (to, mit).

Ăt'ty, *s.* Vklngrsform für Arthur (z. B. *Mrs. Craik*, Christian's Mistake 73, *Kingsley*, Westward Ho! 1, 313), gleichsam Arthchen (wegen des flüchtigen engl. r, vgl. Gatty, &c.).

Att^y., *abbr.* für Attorney; Att^y. Gen. für Attorney General.

† **Atwāin'** (*provinc.* [nordengl. u. schott.] **Atwē'**, **Atwâ'**, [*Suff.*] **Atwĭn'** [*Chauc., &c.* **Atwĭnne'**], westengl. **Atwô'**), *adv.* (vgl. A-) entzwei, aus einander (vgl. auch A-thre[e], A-five, A-seven).

Atwēel', *adv.* (schott. nach *Jamies.* = at well) wohl, wahrlich, traun, sicherlich (zuw. tweel). [*provinc.* für Between, Betwixt.

Atwēen', **Atwēesh'**, **Atwĭxt'**, *adv.* († &)

A-twĭst', *adv.* (vgl. A-; *Seager* bei *Worc.*, w. ü.) verdreht, verzogen (Awry).

A-twĭt'ter, *adv.* (vgl. A-) im Zwitschern begriffen; while the birds were — yet with their first getting up (*Wetherell*, Say & Seal 2, 439), ... noch in zwitschernder Aufregung von ....

Atwô' [atô'], *adv.* († &) *provinc.* s. Atwain.

Ăt'wood [—'wŭd], *s.* engl. P-n.; —'s machine, die Atwood'sche Maschine (zur Nachweisung der Gesetze des freien Falles der Körper).

Atȳp'ic, *adj. Med.* atypisch (ohne Typus), unregelmäßig.

Ăt'yr, s. Attar.

Ăt'ys, *s. Gr. Myth.* Atys (phrygischer Königssohn, Priester der Kybele ꝛc.).

Âu, (schott.; im südl. Theile Schottlands dafür o od. ou) *interj.* ha! (Ausdruck des Erstaunens, = engl. Ha!), oft zur Verstärkung der Bejahung (— aye! o ja! ei ja! ja wohl!) und Verneinung (— na! o nein!).

A. U. A., *abbr.* für American Unitarian Association.

Aubade', *s.* (frz., auch âbād') die Aubade, das Morgenständchen (Ggs. Serenade).

Aubaine', *s.* (frz.) *Law*, die Erbschaft von einem Fremden; daher *droit d'—*, das Heimfallsrecht.

† ***Auberge'*** [âbërg'], *s.* (frz.) die Auberge, das Wirthshaus (*B. & Fl.*). — **Âu'bergĭst**, *s. Smoll.* bei *Worc.*) der Aubergist, Gastwirth.

† **Âu'berk**, *s.* die Halsberge (Hawberk).

† **Au'bin**, *s.* (frz. *aubin*) der für schlecht gehaltene Gang eines Pferdes zwischen Paß und Galopp.

† **Âu'brēy**, *s.* s. Almonry.

Âu'burn, *adj.* (mlat. *alburnus*; Nebenformen: Aburn[e], Abron, Abram [s. dss., II.], &c.: urspr. weißlich, weißlichgelb, hellgelb, vgl. Belege bei *Todd: Thomas*, Ital. Vocab. [1550] übers. *biondo* mit: "*aberne*, that is, between white and yellow"; *Florio*, World of Words [1598] übers. *biondella* "a golden-locked wench"; in einer späteren Ausgabe: "*Alburno*, a fish called a Blaie or Bleake. Also, the white, the sappe or softest part of any timber ... Also, that whitisch colour of womens haire which we call an Alburne or Aburne colour." Vgl. *Sh.* Two Gentl. 4, 4) rothbraun, röthlich braun, kastanienbraun, lohfarben; nußbraun.

A. U. C., *abbr.* für (lat.) *Anno Urbis Conditæ* od. *Ab Urbe Condita* (in the year from the building of the city), im Jahre der Erbauung der Stadt (Rom); von Erbauung der Stadt an.

Auche'nia [âkē'nia], *s.* (lat., vom Grch.) *Zool.* ein Thier mit länglichem Hals (auch von Insecten), das Lama.

Âuc'tion, *s.* I. die Auction, (öffentliche) Versteigerung (public sale), *provinc.* Gant, Vergantung, der Aufstrich; a sale by —, eine Versteigerung; to put to —, zur Versteigerung bringen; to sell by —, (öffentlich) versteigern, verauctioniren, verganten, im Aufstrich verkaufen; II. *in comp.* — law, das Gantrecht; — office, — room, das Versteigerungs- od. Auctions-Local: das Ganthaus; der Gantladen.

To Âuc'tion, *v. tr.* verauctioniren, versteigern.

Âuc'tionary, *adj.* (w. ü.) eine Auction betr., dazu gehörig; — hammer, *s.* der Hammer des Auctionators.

Âuctionēer', *s.* der Auctionator, (öffentliche) Versteigerer.

To Âuctionēer', *v. tr.* verauctioniren, s. (to sell by) auction.

† **Âuc'tive**, *adj.* die Zunahme, das Wachsthum befördernd, (ver)mehrend.

† **Âucŭpā'tion**, *s.* der (Vogel-)Fang.

Âud, *adj.* nordengl. für Old, alt (vgl. Auld).

Âudā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) kühn, verwegen, keck; (jetzt nur im übeln Sinne) dreist, frech, unverschämt; II. —ness, *s.* die Kühnheit, Verwegenheit, Keckheit; (jetzt:) die Dreistigkeit, Frechheit, Unverschämtheit.

Âudă'city, *s.* die Kühnheit, Verwegenheit, Tollkühnheit, Keckheit; meist im übeln Sinne: die Dreistigkeit, Frechheit, Unverschämtheit.

Âu'dible, I. *adj.* (â-bly, *adv.*) hörbar, vernehmlich; laut; II. *s.* (w. ü., *Bacon*, &c. bei *J.*) das Hörbare, meist (wie Visibles, &c.) im *pl.* die hörbaren Dinge; III. —ness, (w. ü.), **Âudĭbĭl'ity**, *s.* (w. ü.) die Hörbarkeit, Vernehmlichkeit.

Âu'dience [nur vorübergehend (*W.*): âw'jiens, bereits *Sh.* [1780], âw'dyens], *s.* I. 1) †, *lit.* das Hören; 2) die Anhörung, Gehörgebung; das Gehör; to give — to one, Einem Gehör geben, Einen anhören; his look drew — (*Milt.* bei *J.*), sein Blick veranlaßte schweigendes Gehör; 3) die Audienz, (feierliche) Gehörgebung (vornehmer Personen); der Zutritt; an — of (Genitiv), eine Audienz bei ...; Mr. Gl. had an — of the queen, Hr. Gl. hatte eine Audienz (eigtl. der) bei der Königin; to give — to one, Einem Audienz ertheilen; to be admitted to —, zur Audienz vorgelassen werden, Gehör erhalten od. finden; an — of leave, eine Abschiedsaudienz; 4) die Zuhörerschaft, die Zuhörer (*pl.*), das Auditorium; a great —, viele Zuhörer; the plays which best drew a-s to the Globe Theatre (*Dixon*, Ld. Bacon 208), die Stücke, welche die meisten Zuhörer anzogen, die zahlreichste Zuhörerschaft fanden; 5) (meist — court) das (geistliche) Obergericht (des Erzbischofs von Canterbury, ein mit dem Arches Court gleichberechtigter Gerichtshof); II. *in comp.* — chamber, — closet, — room, der Audienzsaal, das Audienz-, Sprach-, Ansprech- od. Zutrittszimmer; — court, *s.* s. oben, 5; — room, s. — chamber.

† **Âu'dient**, *s.* (*Shelton* bei *Todd*) der Hörer.

Âu'dit, *s.* 1) *a)* (*Cowper* bei *Worc.*, w. ü.) das Gehör; *b)* (*Sh. Knowles* bei Hoppe) die Möglichkeit sich Gehör zu verschaffen, der Zugang; 2) *a)* die Aufnahme eines Zeugenverhörs od. einer Aussage überhaupt; to receive an —, eine Aussage anhören; the — of the witnesses, die Zeugenabhörung; *b)* die Rechnungs-Untersuchung und Ablegung; *c)* die Schlußberechnung (nach geschehener Prüfung), Schlußabrechnung; to meet one's —, die Anhörung und Ablegung seiner Rechnung finden (Rechenschaft von seinen Handlungen, seinem Leben ablegen dürfen).

To Âu'dit, *v. tr.* (Rechnungen ꝛc.) amtlich prüfen, revidiren, abhören, zur Untersuchung abnehmen; auch *intr.* Rechnungen prüfen ꝛc.

Âu'dit, *in comp.* —-ale, *s.* ein treffliches Bier, welches in der zum Trinity-College, Cambridge, gehörigen Brauerei gebraut (so gen., weil es an audit od. feast days getrunken) wird (Hoppe); — day, *s.* der Tag der Abrechnung, Zahltag; — house, — office, *s.* das Amtshaus, die Amtsstube (bes. für Rechnungsablegungen ꝛc.).

† **Âudĭ'tion**, *s.* das Hören.

† **Âu'ditive**, *adj.* zum Hören geeignet, hörend (Auditory).

Âu'ditor, *s.* 1) der Zuhörer; 2) †, der Gerichtsbeisitzer (bes. des Audience-Court); 3) der Rechnungsrevisor, (amtliche) Untersucher und Abnehmer von Rechnungen, Rechnungsbeamte, Controleur.

Âuditō'rial, *adj.* s. Auditory, I.

Âu'ditorship, *s.* das Amt eines Rechnungsrevisors ꝛc. vgl. Auditor.

Âu'ditory, (aus dem Lat.) I. *adj.* das Gehör betreffend, Gehör...; hörend; — nerve, *s.* der Gehörnerv; — organ, *s.* das Gehörorgan; — passage, *s.* der Gehörgang; II. *s.* das Auditorium: 1) *a)* der Hörsaal; *b)* Raum für Hörer, z. B. ehedem in der Kirche für Katechumenen (lat. *Auditores*); 2) †, der Gerichtshof (vgl. Audience-Court); 3) die Zuhörerschaft, die Zuhörer (*pl.*).

Âu'ditress, *s.* die Zuhörerin.

Âu'drēy, *s.* (urspr. **Âul'drey** aus agf. Ætheldrytha [bekannte Heilige], Ætheldreda, engl. Etheldred, &c.) gew. Mädchenname, daher noch bei *Sh.* (As you like it) Name eines Landmädchens, für welchen Schl. „Käthchen" eingeführt hat. [Gauch, Narr (Oaf).

† **Âuf**, *s.* (*lit.* der Elf, Alp) der Tropf,

Âu'fâld, s. Aefald.

Âufĭd'ĭus, *s.* 1) altröm. M-n.; 2) in *Sh.*'s Coriol. Name des Anführers der Volsker.

Âugē'an [auch â'gēan, vgl. unten], *adj. Gr. Myth.* augeisch, den König Augias (Augē'as [grch. Augeias], auch â'gēas) betr., dessen seit 30 Jahren nicht gereinigten (dreitausend Rinder haltenden) Stall Hercules in einem Tage reinigte; daher to cleanse an — stable, des Augias Stall ausmisten, eine mühselige, widerliche Arbeit vollbringen.

Âu'ger, *s. Carp.* der große Bohrer (der Zimmerleute), Stangenbohrer, der Schülpbohrer, Pumpenbohrer (der Schiffszimmerleute); Erdbohrer; *Mil.* die Zündertempirmaschine; — bit, die Bohrschülpe; — bore (an —'s bore, *Sh.* Coriol. 4, 6), — hole, das Bohrloch (*Sh.* Macb. 2, 3 *fig.* von einem engen Raume).

Au'get [ō'zhā], *s.* (frz.) *Mil.* die Leitrinne (beim Minenbau).

Âugh! [â] **baugh!** *interj.* (meist Ausdruck verächtlicher Abweisung) a bah! pah! lari fari!

Âught (auch zuweilen Ought), *pron.* etwas, irgend etwas; *coll-s.* for — I care, meinetwegen; for — I know, so viel ich weiß.

Âu'gīte, *s. Miner.* der Augit. — **Âugĭt'ic**, *adj.* augitisch, Augit...; augithaltig; — rocks, *pl.* Augitfelsen; — porphyry, der Augitporphyr.

Âug'ment, *s.* 1) die Vermehrung, der Zuſatz; 2) *Gr. Gramm.* das Augment(um).

To Âugmĕnt', *v.* I. *tr.* vermehren; vergrößern; II. *intr.* ſich vermehren, zunehmen.

Âugmĕn'table, *adj.* vermehrbar.

Âugmentā'tion, *s.* 1) *a)* die Vermehrung, Augmentation (auch *Mus.*: Darſtellung eines melodiſchen Hauptgedankens, bei deſſen Wiederkehr, durch Noten von größerem Zeitverhalte, *Schilling); b)* der Zuſatz; *c)* die Steigerung; die Zunahme; das Steigen (des Preiſes); 2) *Herald.* das beſondere Ehrenzeichen (welches entweder als Wappen od. Quartierchen geführt wird); — court, *s.* ein von Heinrich VIII. zur Vermehrung der Kroneinkünfte durch Einziehung von Klöſtern errichteter Gerichtshof (court of a-s of the king's revenue).

Âugmĕn'tative, I. *adj.* augmentativ, vermehrend, verſtärkend; beſ. *Gramm.* (die Kraft des Ausdrucks) ſteigernd; — word, od. II. *s.* das Vergrößerungswort (Ggſ. Diminutive), welches (durch Veränderung der Endung) eine Vergrößerung des Begriffs anzeigt (beſ. im Ital. u. Span.).

Âugmĕn'ter, *s.* der (od. das) Vermehrende, der Vermehrer.

Âu'gre, *s.* ſ. Auger.

Âu'gur, *s. Rom. Ant.* der Augur, Vogeldeuter, Wahrſager (eigtl. aus dem Fluge, dem Geſchrei 2c. der Vögel), vgl. Augurer.

To Âu'gur, *v.* I. *intr.* (urſpr. bei den Römern: aus dem Fluge, dem Geſchrei 2c. der Vögel) wahrſagen, weiſſagen; meiſt *fig.* muthmaßen; ahnen; II. *tr.* aus Vorzeichen (etwas) vorherſagen, prophezeien; muthmaßen; the moralist a-s no good to the morals of a nation from the lax discipline which prevails in the education of youth *(Crabb)*, ... zieht keine gute Vorbedeutung für die Sitten eines Volkes aus ...; oft mit weggel. Obj.: it a-s ill for the prosperity of a country, when ... *(Crabb)*, es iſt ein ſchlimmes Zeichen für das Wohl eines Landes, wenn ....

Âu'gŭral, *adj.* 1) auguriſch, die Augurn od. Augurien betr.; Augur ...; Augurn ...; — observations, *pl.* Beobachtungen der Augurn; — staff, — dignity, &c., der Augurſtab, die Augurwürde; 2) vorbedeutend; — cackle *(Mac. Carthy* bei *Lath.)*, das prophetiſche Geſchrei (der Vögel).

To Âu'gŭrāte, *v. intr. & tr.* (w. ü.) ſ. To Augur. [ſagen 2c. ſ. Augury.

† **Âugŭrā'tion**, *s.* das Auguriren, Wahr-

Âu'gurer, *s.* der Wahrſager 2c. (ſ. To Augur); öfters bei *Shksp.*, welcher die Form Augur nur einmal (Macb. 3, 4) anwendet.

Âugū'rial, *adj.* auguriſch, das Augurium (Augury) betr.; — divination, *s.* die Vogeldeuterei. [Augur.

Âu'gŭrĭst, *s.* (w. ü.) der Vogeldeuter, ſ.

† **To Âu'gŭrīze**, *v. intr.* ſ. To Augur.

† **Âu'gŭrous**, *adj.* *(Chapm.* bei *J.)* nach Anzeichen vorherſagend, muthmaßend; ahnend.

Âu'gurshĭp, *s.* (w. ü.) die Augurſchaft, das Auguramt.

Âu'gŭry, *s.* 1) *a)* (bei den alten Römern) das Augurium (lat.), die Weiſſagung aus dem Fluge, der Stimme 2c. der Vögel (aber nicht, wie *Carlyle*, Fr. the Great 12, 39, annimmt, aus deren Eingeweiden); *b)* überh. die Weiſſagung, Prophezeiung; die Muthmaßung (aus Anzeichen) Ahnung; 2) die Vorbedeutung, das Anzeichen, Zeichen.

August, (vom lat. *augustus*, erhaben) I. *adj.* [âgŭst'] (—ly, *adv.)* erhaben, groß, hehr, herrlich; II. *s.* [â'gŭst, vom lat. M-n. Âugŭs'tus] (der Monat) Auguſt.

Âugŭs'ta, *s.* 1) (urſpr. lat.) F-n. Auguſta, Auguſte; 2) lat. Name mehrerer von röm. Kaiſern angelegter od. erweiterter Städte: Auguſta, z. B. — *Trevirorum*, Hauptſtadt der Treviri, jetzt Trier; — *Vindelicorum*, St. der Vindelicier, jetzt Augsburg; — *Trinobantum*, St. der Trinobantes, d. i. London, auch bloß Augusta (z. B. *Thoms.* Spring 108, &c.).

Âugŭs'tan, *adj.* 1) den (Kaiſer) Auguſtus betr., auguſteiſch; Cæsar's chambers, and the — halls, | grovel on earth in indistinct decay *(Byron,* Manfred 3, 4), ... die Hallen des Auguſtus; (in Hinſicht auf Literatur 2c.) claſſiſch; the — age, das auguſteiſche, claſſiſche Zeitalter; Johnson had studied the bad writers of the middle ages till he had become utterly insensible to the — elegance *(Mac.* Ess. 1, 10); 2) (irgend) eine Stadt Augusta (ſ. oben) betr., auguſtaniſch; — confession, *Eccl.* die augsburgiſche Confeſſion.

Âugustī'na, *s.* Auguſtine (F-n.).

Âugŭs'tine, ſeltner **Âugŭs'tin**, zſgz. **Âus'tin**, I. *adj.* auguſtiniſch, Auguſtiner ... (nach dem heil. Auguſtin benannt); — friars, Augŭs'tines, *pl.* die Auguſtinermönche; — nuns, *pl.* Auguſtinernonnen; II. *s.* (vom lat. **Âugustī'nus**) Auguſtinus, Auguſtin (M-n.); ſelten auf der erſten betont (bei Dichtern).

Âugŭst'ness, *s.* die Erhabenheit, Hoheit, Würde, vgl. August, *adj.* [(M-n.).

Âugŭs'tus, *s.* (vom Lat.) Auguſtus, Auguſt.

A. **Âuk**, *s. Ornith.* der Alk, Papageitaucher *(Alca* L.).

B. **Âuk**, *adj.* († *&) provinc.* verkehrt; ſeltſam. [altend *(Locke, &c.)* für Awkward.

Âuk'ward *(provinc.* **Âu'kert)**, *adj.* ver-

Âul, *s.* 1) *provinc.* die Erle; 2) ſ. Awl.

Âulā'rian, I. *adj.* einem Collegium (Hall, lat. *aula)* auf den engl. Univerſitäten angehörig, daſſelbe betr. 2c.; II. *s.* das Mitglied eines Collegiums (Hall, im Ggſ. von College, z. B. Magdalen Hall in Oxford, &c.), vgl. Collegian.

Âuld, *adj. provinc.*, beſ. ſchott. für Old, alt (auch in a. Bdtgn des Wortes Old); the — ane (— Clootie, — Hornie, — thief), der Alte, d. h. der Teufel (vgl. Old Nick); — farrand, — farren, *adj.* altklug; verſtändig; — lang syne, die alten lange verſchwundenen Zeiten (deren man ſich mit Freude und Wehmuth erinnert), vgl. das bekannte Gedicht von *Burns;* — Reekie, das alte rauchige (rußige, ſchmutzige) näml. Neſt od. Ähnl. (Spottname der Stadt Edinburg); — warld, adjectiviſch: uralt, alterthümlich. [ſpiel betr.; Flöten ....

Âulĕt'ic, *adj.* (w. ü.) Pfeifen- od. Flöten-

Âu'lic, *adj.* einen Hof (lat. *aula)* betr.; — council, *s.* der Hofrath (Körperſchaft); — councillor, *s.* der Hofrath (Perſon).

Âuln [ân], *s.* 1) die (alte franzöſiſche) Elle (Aune), der Stab; 2) ſ. Awme.

Âul'nage, &c., ſ. Alnage, &c.

Âum, *s.* 1) (nordengl.) die Ulme; 2) ſ. Aume. [Enamel.

† **To Âumāil'**, *v. tr.* bunt verzieren, ſ. To

† **Âum'bry**, *s.* ſ. Almonry, Ambry, &c.

Âume (Âune), *s.* die Ohm, Ahm, ſ. Aam.

† **Âu'melet**, *s.* der Eierkuchen (Omelet).

† **Âu'mener (Âu'monîer)**, *s.* 1) ſ. Almoner; 2) (auch **Âu'mere**) die Börſe.

Âu'm(e)ry, ſ. Aumbry. [Almoſen (Alms).

Âu'mone, †, *provinc.* **Âu'mus**, *s.* das

Äun'cel-weight [—wāt], *s.* eine (alte) Art einer Schnellwage; to sell by —, *provinc.* Fleiſch 2c. ohne Wage (aus freier Hand) verkaufen. [An ....

Äun'cestor, Äun'cestral, Äun'cient, ſ.

Aune, *s.* ſ. Auln.

Äunt, *s.* 1) die Tante, Baſe, Muhme; (ſchwäbiſch) Ăne; great —, die Groß-Tante; maiden (od. virgin) —, die unverheiratete Tante; 2) *(Sh.* MNDr. 2, 1) die gute alte Frau, Alte; 3) (mine —) *cant.* (vgl. *Sh.* Winter's Tale 4, 2) die Kupplerin; Bordell-Mutter; my aunt's, das Bordell; — sally *(An.* Skirmishing 51), eigtl. Aunt Sally, vgl. *Fl. Marryat,* For Ever 2, 38: itinerant possessors of Aunt Sallies, knock-em-downs, and shoot-in-the-rings), Tante Sarah, ein Spiel (Volksbeluſtigung), wobei mit kurzen Stöcken nach einer als Naſe an einer Lappenpuppe befeſtigten Thonpfeife geworfen wird (vgl. Hoppe).

† **Äun'ter, Äun'trous**, ſ. Adventure, &c.

Äunt'hood [—'hŭd], *s.* die Tanteuſchaft *(Mrs. Craik,* Dom. Stories 329), Verhältniß eines guten älteren Frauenzimmers zum jüngeren Geſchlechte. [chen.

Äun'ty, *s.* (Vklngsform v. Aunt) das Tant-

Âuph, *s.* † Nbf. v. Auf (älter: Aulf).

Âu'ra, *s.* (lat., *pl.* âu'ræ) 1) *a)* die Luft, der Hauch; *b) (— popularis)* die (Volks-)Gunſt; 2) *Med.* der Dunſt, Duft (des Blutes 2c.).

Âu'ral, *adj.* 1) †, die Luft betr., Luft ..., vgl. Aerial; 2) die Ohren (lat. âu'rēs) betr., Ohren ...; — diseases, *s. pl.* Ohrenkrankheiten; — surgeon, *s.* der Ohrenarzt.

Âurangzībe', *(Dryd.)* ſ. Aurungzebe.

Âu'rāte, *s.* (mlat. *auratus*, goldig) 1) die Goldbirne; 2) *Chem.* das Aurat, goldſaure Salz; — of ammonia, das goldſaure Ammoniak; — of iridium, das Iridgold *Franke.*

Âu'rāted, *adj.* goldhaltig.

Âu'rēate, *adj.* (w. ü.) golden *(fig.* trefflich).

Aure'lia [ârē'lia], *s.* (lat. *f.* von **Âurē'liŭs**) 1) Aurelia, Aurelie (F-n.); 2) *Entom.* die Puppe, Nymphe, Chryſalis; 3) *Zool.* die Ohrenqualle. Puppen ....

Âurē'lian, *adj. Entom.* eine Puppe betr.,

Aure'ola, *s.* (lat., *pl.* âurē'olæ; eigtl. *adj.* der goldene, näml. *lux*, Schein) der Strahlenkreis; Strahlenkranz; die Strahlenkrone, der Heiligenſchein, die Glorie.

Âu'rēoled, *p. a.* mit einem goldenen Schein verſehen; — by a ring of light *(Bulwer,* Tales of Miletus 103), von einem Strahlenring umgeben. [ſäure.

Âu'ric, *adj.* goldig; — acid, *Chem.* die Gold-

Âurichăl'cīte, *s. Miner.* der Aurichalcit.

Âu'ricle, *s. Anat.* 1) das äußere Ohr; 2) das Herzohr.

Âurĭc'omŭs, *s. mod.* ein Haarmittel um den Haaren einen goldigen Schein zu verleihen *(Miss Edwardes,* Archie Lovell 1, 32).

Auric'ula, *s.* (lat. *[lit.* das Öhrchen], *pl.* âurĭc'ŭlæ, engl. a-s) *Bot.* das Bärenöhrlein, Bärenöhrchen, die Aurikel *(Primŭla auricŭla* L.).

Aurĭc'ŭlar, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* (auch *Anat.)* das Ohr od. Hören betreffend; *b) (Sh.* Lear 1, 2, vereinzelt:) hörbar; 2) *fig. a)* ins Ohr geſagt, heimlich; *b)* mündlich übertragen, fortgepflanzt; — confession, die Ohrenbeichte; — tradition, mündliche Überlieferung; — tube, ein Hörrohr; II. *s. Ornith.* der Ohrbüſchel (einiger Vögel).

Âurĭc'ŭlate, Âurĭc'ŭlāted, *p. a.* mit einem ohrähnlichen Theil verſehen, *Bot.* geöhrt.

Âurĭf'erous, *adj.* Gold führend; goldhaltig, goldreich; — pyrites, *Miner.* der Goldkies; — solution, *s. Chem.* die goldhaltige Auflöſung.

Âu'riflămb [—flăm], *s.* ſ. Oriflamb.

Âu'rifŏrm, *adj.* ohrförmig.

Auri'ga [ârī'ga], *s.* (lat., *pl.* âurī'gæ) der Fuhrmann (auch *Astr.)*.

Âurī'gal, *adj. (Bulwer* bei *Worc.)* einen Fuhrmann betr., Fuhrmanns ....

Âurigā'tion, *s.* (w. ü.) das Wagenfahren, die Kunſt des Fahrens.

Âuriphry̆g'iate, *p. a. (Southey* bei *Worc.;* von *aurum* u. mlat. *phrygiare*, auf phrygiſche Art ſticken) mit Goldſtickerei verſehen.

Auripigmen'tum, *s.* (lat.) *Miner., &c.* das Auripigment, ſ. Orpiment.

Âu'riscălp, *s.* der Ohrlöffel.

Âu'rist, *s.* der Ohrenarzt.

Âurī'ted, *p. a. Bot. & Zool.* geöhrt.

Âu'rō- (v. Aurum), *in comp.* —ceph'alous, *adj. Zool.* mit goldfarbigem Kopfe; —cy'anide, *s. Chem.* das Goldcyanid.

Âurō'ra, *s.* (lat., *pl.* âurō'ræ [z. B. *Chamb.*

Journ. Feb. '70, 144]; engl. âurō'raş) 1) urspr., im Engl. nur *, die Morgenröthe, der Morgen (grch. Eos); 2) *Myth.* Aurora, die personificirte Morgenröthe, Göttin des Morgens; 3) Aurora (F-n.); 4) *Phys.* die Aurora, der Polarschein; — *borea'lis* [bōrēā'lis], (lat.) das Nordlicht (northern lights); — *austra'lis*, das Südlicht; 5) eine Art Gartenranunkel.

Âurō'ral, *adj.* 1) od. **Âurō'rēan**, die Aurora (Morgenröthe ꝛc.) betr., aurora-artig; wie Morgenroth aufgehend, empordringend; von der Morgenröthe beschienen; 2) (w. ü.: **Âurō'ric**) das Nordlicht ꝛc. betr.; — phenomena, die Nordlichterscheinungen.

Aurōse', *adj.* †, goldig. — **Âuro-tĕl'lūrite**, *s. Miner.* der Goldtellurit. — **Âu'rous**, *adj.* golden; goldig; Gold.... — ***Au'rum***, *s.* (lat.) das Gold; — *fulminans*, das Knallgold; — *musivum*, od. — *mosaicum*, das Musivgold, mosaische Gold.

Âurungzēbe', *s.* Aureng-Zeyb (pers. Awreng-Sib, Zierde des Thrones), Aurengzeb, Großmogul (1658—1707).

To Âuscült', Âuscŭl'tāte, (lat.; w. ü.) *Med. v.* I. *tr.* durch Auscultation untersuchen; II. *intr.* auscultiren; **Âuscultā'tion**, *s.* 1) (w. ü.) das Zuhören, Horchen; 2) *Med.* die Auscultation, Untersuchung (bes. leidender Körperteile) durch das Gehör, auch durch das Hörrohr (Stethoscop); ***Aus'cultator*** [âs'cultātọr], *s. Med.* der Auscultirende; **Âuscŭl'tatory**, *adj. Med.* auscultatorisch, Auscultations.... [Ableitung von As).

Âuse [âs], (†, *or) pr.* für also, auch (vgl.

To Âuse [âs, gew. kurz: ŏs, vgl. Oss], **Âust**, *pr. v. tr.* (etw.) versuchen; *intr.* mit at ..., versuchen, unternehmen; machen; to — along, sich fortmachen; to — about a thing, ans Werk gehen.

Âusō'nian, *adj.* ausonisch, die Âu'sonēş, (lat. *pl.*), Ausöner, ein altitalisches Volk betr.

Âus'pical, *adj.* das Auspicium betr., vgl. Auspicatory. — **To Âus'picāte**, *v. tr.* 1) (*Hacket* u. *Burke* b. *Todd*) unter gewissen Auspicien (bes. unter günstigen Aussichten) (ein Werk) unternehmen, beginnen; 2) (*Ben J.* b. *Todd*) vorbedeuten, (bes. Günstiges) verkünden. — **Âus'picatory**, *adj.* 1) das Auspicium (die Vogelschau) betr.; 2) (bes. Günstiges) vorbedeutend. — **Âus'pice**, *s.* gew. a-s, *pl.* 1) urspr. (lat.) das Auspicium, die Vogelschau u. Wahrsagung aus dem Fluge ꝛc. der Vögel (vgl. Augury), aber auch aus and. Naturerscheinungen; 2) die Auspicien: *a)* die (aus dem Auspicium gezogene) Vorbedeutung, das (bes. günstige) Anzeichen, die Aussichten auf (guten) Erfolg; under favourable a-s, unter günstigen Anzeichen, Aussichten, Umständen; *b)* der (urspr. von einer Gottheit bei größeren Unternehmungen) gewährte Beistand, Schutz, Schirm; der (günstige) Einfluß; die Begünstigung; by [Jove's] high —, by the — of Eliza, durch des Jupiters Gunst, unter dem Schutze der (Königin) Elisabeth (*Ben J.* b. *J.-Todd*); by his —, *Dryd.* eb.; under his a-s success is certain (*Worc.*), unter seinem Beistande, Schutz, seiner Leitung ꝛc. — **Âuspĭ'cial**, *adj.* Vorbedeutungen betr., vgl. Auspicatory. — **Âuspĭ'cious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) von glücklicher Vorbedeutung, glückverkündend; *adv.* unter günstiger Vorbedeutung; 2) (*Dryd.* b. *J.*) erfolgreich, glücklich (v. Personen); 3) günstig, geneigt, wohlwollend (v. Personen u. Sachen); — gales, günstige Winde; II. —ness, *s.* die glückliche Vorbedeutung, der günstige Anschein; der glückliche Zustand, das

To Âust, s. To Ause. [Glück.

Âus'ten, *s.* Nbf. v. Austin. [wind.

Aus'ter, *s.* (lat.) (b. *Pope*, *&c.*) der Süd-

Âustēre' († **Âus'terne, Âus'trine**), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* (w. ü.) herbe (vom Geschmack); 2) *fig.* herbe, strenge; hart, rauh; unfreundlich; II. —ness, *s.* 1) *lit.* (w. ü.) die Herbheit; 2) die Strenge ꝛc. s. d. f. W.

Âustĕr'ity, *s.* nur *fig.* die Strenge, harte Lebensart, Kasteiung des Leibes; strenge, harte Zucht; Härte, Grausamkeit.

Âus'tin, *s.* (zsgz. aus Augustin, w. s.) Augustin (M-n.); — friars, Augustinermönche; — nuns, Augustinernonnen.

Âus'tral, *adj.* (v. *Auster*) südlich (bes. auch die südl. Halbkugel der Erde betr.); — Asia, gew. **Âustralā'sia** [—'shịa, vgl. Asia], *s.* Austral-Asien; — ocean, der Austral-Ocean, das stille Meer; — signs, *Astr.* die südlichen (Himmels-)Zeichen (des Thierkreises); **Âustralā'sian** [—'shịan], I. *adj.* australasisch; II. *s.* der Australasier (die Australasierin). — **Âustrā'lịa**, *s. Geogr.* Australien; **Âustrā'lịan**, I. *adj.* australisch; II. *s.* der Australier, die Australierin. — **To Âus'tralize**, *v. intr.* † (*Browne* b. *J.*), sich nach Süden wenden (v. der Magnetnadel).

Âustrā'sịa [—'shịa]. *s.* Austrasien, das Ostreich (Ggs. Neustria); **Âustrā'sịan** [—'shịan], I. *adj.* austrasisch; II. *s.* der Austrasier (die A-in).

Âus'trịa, *s.* Österreich. — **Âus'trịan**, I. *adj.* österreichisch; — rose, *s. Bot.* die roth u. gelbe Rose (*Rosa punicēa* L.); — sneezewort, *s.* die Immortelle, s. *Xeranthemum*; II. *s.* der Österreicher (die Ö-in). Austere.

† **Âus'trịne**, *adj.* 1) südlich (Austral); 2) s.

† **Âus'trịnger**, *s.* (aus altfrz. *austruchier*, v. *austour*, der Habicht; mit eingeschobenem n wie b. messenger, passenger, &c.) der Falkner.

Âus'trō, *in comp.* österreichisch; the — -Italian war, der österreichisch-italienische Krieg.

Âus'tromăncy, *s.* (vom lat. *Auster*, der Südwind, u. *mantia* aus grch. *manteia*, die Wahrsagung) die Austromantie, Wahrsagung aus (heftigen) Winden.

Âus'ty, *s.* (v. Austin, *Kingsl.* Elliot 152, &c.) Augustinchen, glchs. Augstchen.

A. **Âu'tarchy**, *s.* † (grch., v. *autarchia* [autos, selbst] u. *árchein*, herrschen), die Autarchie, Selbstherrschaft.

B. **Âu'tarchy** (durch Entstellung des W's *autárkeia* [v. *arkein*], genügen), die Autarkie (autarchie, *Valentine* [Four Serm. 1635, 10 [b. *Todd*), Selbstgenügsamkeit.

Âu'tem, *s. cant* (*Grose*, *&c.*), eine Kirche; — bawler, ein Prediger; — cackle-tub, das Bethaus der Dissenters; — cacklers, — prick-ears, *pl.* Dissenters; — dippers, *pl.* Wiedertäufer; — divers, *pl.* 1) Beutelschneider in den Kirchen; 2) Kirchenvorsteher u. Armenaufseher; — jet, der Prediger, *cont.* Schwarzrock; — mort, 1) eine verheirathete Frau; 2) eine Bettlerin, die Kinder miethet, um Mitleid zu erregen; — quavers, *pl.* Quaker; — quaver-tub, das (Quaker-) Bethaus.

† **Âu'ter**, *s.* der Altar.

Âuthĕn'tic, († [*Chauc.*, *&c.*]: Autentic) I. od. **Âu-cal**, *adj.* (**âu-cally** [†: —ly], *adv.*) authentisch: 1) glaubwürdig, (bes. auch gesetzlich) beglaubigt ꝛc.; zuverlässig, verbürgt; echt (v. Schriften ꝛc.); 2) (v. Personen) bewährt; 3) *Anc. Gr. Mus.* — melody, authentische Melodie; II. **âu-s**, *s. pl. Rom. Law*, die Authentiken (*Authenticæ*, kurze Auszüge aus dem Novellentext des Justinian); III. **Âu-calness** [†: —ness], *s.* (w. ü.) das Authentische ꝛc. s. Authenticity. — **To Âuthĕn'ticāte**, *v. tr.* 1) authentisiren, rechtsgültig machen, beurkunden, documentiren, beglaubigen; 2) *a)* (*Walpole* b. *Wb.*) als echt nachweisen, die Echtheit (eines Dinges) darthun, beweisen; *b)* übrh. darthun (the effigy of the ... Belgic Lion did more to — my importance than ..., *Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 127); **Âuthĕnticā'tion**, *s.* die Authentisirung, Beurkundung, Beglaubigung, Legalisirung. — **Âuthentĭ'city**, *s.* die Authenticität, Urkundlichkeit; Glaubwürdigkeit; Echtheit ꝛc. vgl. Authentic.

Âu'thor, *s.* (†: **Âu'tor**, [*Chauc.*] **Âutôur'**) 1) der Urheber, die Urheberin; Stifter, Stifterin; that I should be — to dishonour you! (*Sh.* Tit. Andr. 1, 435), ... daß ich die Veranlassung zu (*lit.* Veranlasserin, Urheberin) eurer Entehrung sein sollte; 2) der Autor, Verfasser; Schriftsteller; (female —) die Verfasserin, Schriftstellerin; —'s pen, or actor's voice (*Sh.* Troil. & Cr. Prol.), des Verfassers (Dichters) Feder ...; —'s trade, auch authoring, *iron.* das Schriftstellerhandwerk, die Schriftstellerei.

To Âu'thor, *v. tr.* †, verursachen, veranlassen; bewirken, bewerkstelligen.

Âu'thoress, *s.* 1) (bereits im 17. Jh. [*Fansh.*, *Felth.*] u. noch früher, vgl. *Todd*, *&c.*) die Urheberin; 2) (in dieser Bdtg zuerst v. *Wb.* als [in Am.] gebräuchlich aufgeführtes Neuwort, welches jedoch, trotz engl. Proteste [we do not acknowledge this word, *Brit. Critic*, 1793, &c.] jetzt vollständige Geltung erlangt hat, übrigens bereits früher neben Author vorkam, vgl. außer *Warb.* b. *Todd*, *Pope* b. *Worc.* noch *Th. Moore*, [Lond.] Ausg. des *Ld. Byr.* VII [sp. Ausg. I], 759 ꝛc.) die Schriftstellerin. — **Âuthō'rịal** (w. ü.: **Âuthŏr'ịcal**), *adj.* einen Autor (Verfasser, Schriftsteller) od. die Autorschaft betr., Autor....

Âu'thorīsable, *adj.* (w. ü.) wofür sich Autorität anführen läßt, zu rechtfertigen ꝛc. — **Âuthorịsā'tion**, *s.* die Autorisation, Bevollmächtigung, Ermächtigung; Bestätigung, Gültigmachung. — **To Âu'thorīşe**, *v. tr.* autorisiren, ermächtigen, bevollmächtigen, berechtigen; gutheißen, billigen, rechtsprechen, für rechtmäßig erklären, rechtfertigen; bestätigen, gültig machen; befähigen; a-d agent, der Bevollmächtigte, Mandatar; a-d version, die (Bibel-)Übersetzung.

Âu'thorịsm, *s.* (bes. *cont.*, w. ü.) die Verfasserschaft, Schriftstellerei.

Âuthŏr'ịtative, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) Autorität habend, bevollmächtigt; *adv.* unter Vollmacht, mit der gehörigen Autorität; 2) gebieterisch, absprechend; II. —ness, *s.* 1) die Vollmächtigkeit, das Bevollmächtigtsein; 2) das (wichtige) Ansehen; gebieterische Wesen.

Âuthŏr'ịty, *s.* die Autorität: 1) die gesetzmäßige, rechtmäßige Macht u. Gewalt; 2) *a)* nach *Wb.* in *Conn.* auch im *sing.* (als *collect.*) die Friedensrichter, das Gericht; *b) pl.* authorities, die (öffentliche, bürgerliche) Behörde, der Magistrat; (local —) die Ortsbehörde; 3) das Ansehen, der bestimmende Einfluß, die Gewalt; Wichtigkeit; Vollmacht; 4) die Erlaubniß, (Druck-)Freiheit; printed with —, mit (höherer) Erlaubniß gedruckt; 5) *a)* die Autorität, Gewähr; *b)* der Gewährsmann; *c)* das Zeugniß (aus Schriften ꝛc.); *d)* die Glaubwürdigkeit; of suspected —, unglaubwürdig; 6) *pl. Law*, *a)* die Entscheidungen der höheren Gerichtshöfe; *b)* die Acten, worin diese Entscheidungen enthalten sind; laying aside the — he has unjustly assumed over me (*Rich.* Clar. 1, 208), ... die er sich ungerechter Weise über mich angemaßt hat; of one's own —, nach eignem Gutdünken; *Comm.* on the — of the samples, nach Probe, nach Muster; on od. under the — of ..., berechtigt durch ...; im Auftrage von ...; from good —, aus sicherer Quelle, aus sicherer Hand; from the best authorities, aus den besten Quellen, aus den glaubwürdigsten Schriftstellern.

Âu'thorless, *adj.* ohne (genannten, bekannten od. nennenswerthen) Urheber od. Verfasser; unbegründet, unglaubwürdig.

Âu'thorlịng (w. ü.: **Âu'thorlet**), *s. cont.* (*lit.* das Schriftstellerchen, vgl. das deutsche Dichterling ꝛc.) der unbedeutende Schriftsteller (*Coler.* b. *Worc.*; the small fry of a-s, *Blackw. Mg.* '48, 107).

Âu'thorly, *adj.* (w. ü.) einen Schriftsteller, Verfasser ꝛc. betr.; — secrets (*Cowper* b. *Worc.*), Autorgeheimnisse.

Âu'thorship, *s.* die Autorschaft, Schriftstellerschaft, Schriftstellerei; Verfasserschaft.

Âutobịŏg'rapher [*Nutt.*, *Don.*, *Worc.*;

—bī—, *Storm.]* **Âutobiŏg'raphist,** *s.* der Autobiograph, der Selbstbiograph.

Âutobīogrăph'ical *[Wb., Worc.;* —bēo—, *Nutt.],* **Âutobīogrăph'ic,** *adj.* autobiographisch, das eigene Leben beschreibend.

Âutobiŏg'raphy *[Wb., Worc., Reid, Craig, Nutt., Don.;* —bīŏg'—, *Sm., Storm.],* *s.* die Autobiographie, selbstverfaßte Lebensbeschreibung.

Âutocär'pous, Âutocär'pian, *adj. Bot.* alleinstehend.

Autoch'thon [âtŏk'thon], *s.* (grch., *pl.* **Âutŏch'thonēs**) der Autochthon, Ureinwohner, Eingeborne (lat. *pl.* Aborigines).

Âutŏch'thonal, Âutŏch'thonous, *adj.* autochthonisch, im Lande geboren.

Âutŏc'racy (†, **Âutŏc'rasy**), *s.* die Autocratie: 1) die (politische) Selbstherrschaft (Staatsform); 2) die Selbstbeherrschung, Selbstbestimmung (des Menschen); 3) die Selbstheilkraft (der Natur des Körpers).

Âu'tocrăt, *s.* der Autocrat, Selbstherrscher, unumschränkte Monarch.

Âutocrăt'ic, Âutocrăt'ical, *adj.* (**â-cally,** *adv.*) autocratisch, selbstherrschend, unumschränkt.

Autoc'rator [âtŏk'rator], *s.* (grch.) der Autocrator: 1) s. Autocrat; 2) der selbstständig handelnde Gesandte, Feldherr 2c.

Âutocratŏr'ical, *adj.* s. Autocratic, &c.

Âutŏc'ratrĭx, Âutŏc'ratice, *s.* die Autocratin, Selbstherrscherin. [Selbstherrschaft.

Âutoc'ratshĭp, *s.* die Autocratenschaft,

Auto-da-fe (port.), **Auto-de-fe** (span.) [âtodĕfā'], *s.* (Handlung des Glaubens; *pl.* autos-da[od. de]-fe) das Autoda(od. de)fe, (feierliche) Ketzergericht, die Ketzerverbrennung (in Spanien u. Portugal).

Âutŏ'gĕnous, † **Âutogē'nĕal,** *adj.* durch sich selbst entstanden, selbsterzeugt, selbstgeschaffen.

Âu'togrăph, *s.* d.. Autograph (grch. das Auto'graphon): 1) die Urschrift (Ggs. Apograph); Urkunde; 2) die eigene Handschrift, Eigenschrift, eigenhändige Unterschrift; — collector, *s.* der Autographensammler; auch in adjectivischer Verwendung: an — letter, eigenhändig geschriebener Brief; an — manuscript, ein (vom Verfasser) selbstgeschriebenes Manuscript.

Âutŏg'raphal †, **Âutogrăph'ic, Âutogrăph'ical,** *adj.* autographisch: 1) eigenhändig (geschrieben), eigenschriftlich, urkundlich; 2) Autographen betr., Autographen ...; autographic album, das Autographen-Album.

Âutŏg'raphy, *s.* die Autographie: 1) eigene Handschrift 2c. s. Autograph; 2) der lithographische Abdruck einer Handschrift.

Âutŏl'ogy, *s.* (w. ü.) das Selbstgespräch (Soliloquy).

Âutŏl'ycŭs, *s.* (lat. [vom grch. Autólykos], *pl.* **Âutŏl'ycī**) *Gr. Myth.* Autolycus, Sohn des Hermes (Mercur), berüchtigter Dieb u. Betrüger (daher ein Gauner bei *Sh.* Winter's Tale 4, 2); the Commissariat, which, in all ages and in all armies, has been the presumed headquarters of the Autolyci *(An.* Border & Bastille 261).

Âutŏm'atal, *adj.* (w. ü.) s. Automatic.

Âu'tomăth, *s.* der Selbstgelehrte, Autodidact.

Âutomăt'ic, Âutomăt'ical, *adj.* 1) automatisch, sich selbstbewegend, selbstbeweglich, maschinenmäßig; 2) *Med.* spontan, unwillkürlich.

Âutŏm'atism, *s.* der Automatismus: 1) die Selbstbeweglichkeit; 2) die Unwillkürlichkeit; 3) das Vermögen der Selbstbestimmung.

Âutŏm'atŏn, *s.* (grch., *pl.* âutŏm'ata, auch engl. âutŏm'atŏns) 1) das Automat, Selbstgetriebe; a mechanist... winding up his automata *(An. [Mrs. Craik],* Ogilvies 116); 2) *fig.* der maschinenmäßig (ohne eigne Überlegung) handelnde Mensch, die Maschine; a flirtation between the young heir of Fredville and her well-regulated automata *(Mrs. Gore,* Heckington 2, 284 — von einigen durch strenge Erziehung gleichs. willenlos gemachten jungen Mädchen). [matisch (Automatic).

† **Âutŏm'atoŭs,** *adj.* (*Browne* bei *J.*) auto-

Âutŏm'ĕdŏn, *s.* (grch., *pl.* Autŏmĕdŏn'tēs) Automedon, Wagenlenker des Achilles, daher jeder geschickte Wagenlenker (vgl. Jehu): schon bei den älteren Dramatikern; vgl. noch: the — of the aristocratic vehicle *(Ruffini,* Doctor Antonio 4).

Âutŏm'ēter, *s.* (*lit.* der Selbstmesser, nach *Weale:*) eine Art Feuchtigkeitsmesser. [nite).

Âutŏm'olīte, *s. Miner.* der Automolit (Gah-

† **Âutonō'mian,** *s.* der Autonomist, nach eigenen Gesetzen Lebende.

Âutonŏm'ic, (w. ü.:) **Âutŏn'omoŭs,** *adj.* autonomisch, autonom: 1) nach eigenen Gesetzen regiert, frei, unabhängig; 2) sich selbst regierend od. leitend.

Âutŏn'omy, *s.* (v. Grch.) die Autonomie: 1) die Selbstgesetzgebung, das Recht sich nach eigenen Gesetzen zu regieren; die Unabhängigkeit; 2) (w. ü.) die Freiheit nach eigenen Gesetzen zu leben, die Willensfreiheit, der Selbstwille.

Âutŏp'sic, Â-cal, *adj.* s. das richtigere Autoptic.

Âutopĭs'ty, *s. Theol.* die Autopistie, Glaubwürdigkeit (der Bibel) durch sich selbst.

Âu'topsy, *s.* die Autopsie: 1) die Selbstschau; der Augenschein; 2) (cadaveric —) die Leichenschau (Öffnung) zur Ermittelung der Todesursache.

Âutŏp'tical, *adj.* (—ly, *adv.*) autoptisch, mit eigenen Augen sehend, nach eigener Anschauung, durch den Augenschein.

† **Âu'tor, Âutōur',** *s.* der Autor, s. Author.

† **Âutoschēdiăs'tical,** *adj.* (*Dean Martin* bei *Todd*) aus dem Stegreif, ohne Vorbereitung unternommen, hastig.

Âutothē'ism, *s.* (w. ü.) der Autotheïsmus (Lehre der Einheit Gottes mit dem menschlichen Wesen). [hänger des Autotheïsmus.

Âutothē'ist, *s.* (w. ü.) der Autotheïst, An-

Âu'tumn [â'tum], *s.* der Herbst; —-sown, *p. a.* im Herbste gesät.

Âutŭm'nal, I. *adj.* herbstlich; — equinox, die Herbst-Tagundnachtgleiche; — flowers, Herbstblumen; — fruits, Herbstfrüchte; II. *s. Bot.* (gew. *pl.*) die im Herbst blühende Pflanze.

† **Âutŭm'nity,** *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) die Herbstzeit, die (herbstliche) Weinlese.

† **Âu'turgy,** *s.* das Selbstthun, Selbstarbeiten.

Âuxē'sis *[W., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Storm.;* âksē'—, *Sh., Wb., Kn., Worc.* (in früheren Ausgg.; âuxē'—), *Nutt.],* *s.* (v. Grch.) *Rhet.* die Erweiterung, Vermehrung, rednerische Vergrößerung (Amplification). — **Âuxĕt'ic** [auch âksĕt'—], *adj.* (w. ü.) erweiternd, vermehrend.

Âuxĭl'iar *[Sh., W.* und die neueren, außer *Kn.* (âksĭl'—; so auch die flgg. Wörter), I. *adj.* (*Milt., Johns., &c.,* w. ü.) helfend, beistehend, hülfreich; II. *s.* †, der Helfer, Beistand.

Âuxĭl'iarly, *adv.* (*Coleridge* bei *Worc.*) helfend, zur Hülfe, zum Beistand.

Âuxĭl'iary, *adj.* helfend, beistehend, Hülfs...; — to ..., Einem od. einer Sache zur Hülfe, zum Beistand, zur Unterstützung dienend, mitwirkend (Adjuvant); — chains, *s. pl.* Nothketten (an einem Dampfwagen); — forces, — troops (auxiliaries, *s. pl.*), die Hülfstruppen, Hülfsmacht; — note, *Mus.* die Hülfsnote, der Hülfston; — verb, *Gramm.* das Hülfszeitwort; II. *s.* der Helfer, Beistand, die Hülfe, bes. *pl.*, s. oben. [Beistand.

† **Âuxiliā'tion,** *s.* die geleistete Hülfe, der

† **Âuxĭl'iatory,** I. *adj.* (*Sir E. Sandys* bei *Todd*) Beistand leistend, helfend, als Hülfe dienend; II. *s.* (*Watson* bei *Lath.*) das Hülfsmittel, die Hülfe.

Av., *abbr.* für 1) Average; 2) *(Am.)* Avenue.

A. V., *abbr.* für Authorised Version.

Avâ', Avâ'', *adv.* (nordengl. u. schott.; aus av [für of] all) *lit.* von allen; überhaupt; there's no end till't ava *(Mac Donald,* Alec Forbes 1, 157), es hat ganz und gar kein Ende.

To Avāil', *v.* I. *intr.* 1) (Einem) nützen, helfen, von Nutzen sein; Erfolg haben; this scheme will not — *(Wb.)*, dieser Plan wird nichts nützen, nicht von Erfolg sein 2c.; medicines will not — to check the disease *(Wb.)*, Arzneimittel werden nicht hinreichen, die Krankheit zu hemmen; the advantage which might — to his children *(Kimball,* Was he successful? 284), der Vortheil, welcher seinen Kindern erwachsen könnte; 2) (vereinzelt bei *Sh.* M. for M. 3, 1: how out of this can she —?) Erfolg od. Nutzen ziehen; II. *tr.* 1) †, s. To Avale; 2) *a)* (Einem) nützen, helfen, beistehen; artifices will not — the sinner in the day of judgment *(Wb.)*, Kunstgriffe werden dem Sünder nicht nützen ...; *b)* (einer Sache, auch Einem) dienlich sein, förderlich sein, (sie) glücklich bewerkstelligen, befördern, begünstigen; 3) *(refl.)* to — one's self of ..., sich *(Acc.)* (einer Sache *[Gen.]*) bedienen, (sie) benutzen, sich *(Dat.)* (eine Sache) zu nutze machen; he a-d himself of this circumstance, er benutzte diesen Umstand 2c.

Avāil', *s.* 1) der Nutzen, Vortheil, Erfolg; for thine — *(Sh.* All's well 1, 3), zu deinem Besten; of no —, ohne Erfolg, unwirksam; it is no —, *coll.* (wie it is no use, es ist vergeblich 2c.); 2) (bes. in den V. St.) (gew. *pl.*) der Ertrag.

Avāilabĭl'ity, *s.* die Dienlichkeit 2c. s. Availableness.

Avāi'lable, *adj.* (a-bly, *adv.*) 1) *a)* (zu einem Zwecke) zu verwenden, zu benutzen, verwendbar, brauchbar; to be —, zur Verfügung stehen; Lucy was seldom — when he was at home *(Sh.* Stepmother 130), Lucie stand selten zur Verfügung, war selten zu haben ...; it was only in fine weather that the whole breadth of the road was — for wheeled vehicles *(Mac.* Hist. bei Str.), ... von Fuhrwerk benutzt werden konnte; he had the happy art of so simplifying his knowledge, that he made it — to the meanest understanding *(Jerrold,* St. Giles bei Str.), ... daß er (sein Wissen) dem gewöhnlichsten Verstande zugänglich machte (*lit.* verwendbar für den gewöhnlichsten Verstand); *b)* dienlich, nützlich (to, für, zu), vortheilhaft (für); [things] — to our bliss *(Hooker* bei *J.)*, zu unserem Heile dienlich; 2) gültig, zulässig, statthaft, rechtskräftig.

Avāi'lableness, *s.* 1) die Verwendbarkeit (to, zu, für) 2c. vgl. d. v. W.; die Nutzbarkeit, Nützlichkeit; (Zweck-)Dienlichkeit; 2) die rechtskräftige Beschaffenheit, Gültigkeit, Zulässigkeit, Statthaftigkeit.

† **Avāil'ment,** *s.* die Nützlichkeit, Wirksamkeit, der Erfolg (Avail, *s.*).

Avalănche', *s.* (frz., vgl. To Avale) die Lawine, Lauwine, der Schneesturz (in Alpengegenden).

To Avāle', *v.* I. *intr.* (afrz. *avaler,* ins Thal hinabfahren) sich senken, sinken, sich herablassen; fallen; II. *tr.* 1) senken, herablassen (das Visir, die Zügel 2c.); 2) (vom Throne 2c.) stoßen, stürzen. [*tr.* fördern (To Advance).

† **To Avănce',** *v. intr.* vorwärts kommen;

† **Avănt',** I. *adv.* vorn, bes. in Zsstzgn (davon Van, w. vgl.): — currier (courier), *s.* der Vorläufer, Vorbote; —guard, —mure, s. Vanguard, &c.; —main, *s.* der Vorderfuß (eines Pferdes); —peach, *s.* die Frühpfirsiche; II. **To Avănt(e)',** *v. tr.* s. To Avaunt. [vantage).

† **Avantāge',** *s.* (*Chauc.*) der Vortheil (Ad-

† **Avăn'ters,** *s. pl.* die nach dem Halse zu liegenden Theile des Eingeweides eines Hirsches *(H-ll.)*. [Schrift (before letters).

Avant la lettre, (frz.) *Engr.* vor der

Avăn'tūrĭne, *s.* ſ. Aventurine.

Ăv'arice, *s.* der Geiz, die Habſucht; the wicked — of wealth (*Dryd.* bei *J.*), die ſchlimme Gier nach Reichthum; — of praise (eb.), die Gier, Sucht nach Lob, Ruhm; — of sense (*Pope* bei *J.*), das Kargen mit ſeinem Wiſſen.

Ăvarĭ'cious, I. († **Ăv'arous**) *adj.* (—ly, *adv.*) geizig, karg, habſüchtig; II. **—ness**, *s.* das geizige Weſen, der Geiz, die Kargheit, Habſucht. [genug!

Avăst'! *interj.* halt! halt an! halt ein!

Ăvatār' [*Sm.*, *Craig.*, *Cl.*; ăvatār' od. avā'-tar, *Wb.*, *Nutt.*; avā'tār, *Kn.*, *Maunder*], *s.* *Ind. Myth.* Avatār (das Niederſteigen), die Verkörperung (einer Gottheit).

† **Avăunce'ment**, *s.* ſ. Advancement.

Avăunt', I. † *adv. & prep.* vorn; vor (vgl. Avant); II. *interj.* *a)* † (als Jagdruf ꝛc.) vorwärts! *b)* (oft bei *Shksp.*) fort! hinweg! *coll.* weg da! hinaus! pack' dich! auch ſubſtantiviſch an einer Stelle des *Sh.* (Hen. VIII 2, 3) to give her the —! ſie (barſch) weggehen heißen.

† **To Avăunt'**, *v. tr.* (& *intr.* ſich) rühmen (To Vaunt). [das Rühmen.

† **Avăunt'**, **Avăun'tance**, **Avăunt'ry**, *s.*

A've! [ā'vē, auch ä'vę], lat. Imp. ſei gegrüßt! heil! beſ. in dem ſogen. Engelsgruße: — *Marī'a* [zuw. mari'a]! gegrüßet ſeiſt du, Maria! (auch engl. als *s.* **Ā'vē-Mā'ry** [*pl.* A'vē-Mā'ries], das Ave-Maria [Gebet]); eigenthüml. bei *Sh.* M. for M. 1, 1 (als *s.*): I do not relish well | their loud applause, and *aves* vehement! Tieck: ... ſein ſtürmiſch Lebehoch; Bod.: freut mich doch nicht ſein lautes „Hoch“ und „Heil“.

† **Avēēr'**, *s.* ſ. Aver, *B.*

Ā'vel, *s.* *provinc.* (oſtengl., vgl. Ail) die Achel, Granne, ſ. Awn.

† **To Avĕl'**, *v. tr.* (v. Lat.) abreißen.

Ā'ven (od. **Ăv'ọn**), ſ. Avon.

Ăvenā'ceous, *adj.* (w. ü.) haferartig.

Ăv'enage, *s.* der Haferzins.

† **Ăv'enānt**, **Ăvenăunt'**, *adj.* 1) angenehm; 2) unternehmend; ſtark.

Ăv'ener, *s.* ſ. Avenor.

To Avĕnge', *v. tr.* rächen (beſ. ein Verbrechen aus Gerechtigkeit = ahnden, ſtrafen, während To Revenge von tadelnswerther Rache gebr. wird); to — one's self on ..., to be a-d on († of) one, ſich an Einem rächen; "poor fellow! so soon caught!" she thought, with a scornful pity that a-d her of every sarcasm (*Kavanagh*, Adèle 1, 210), ... mit einem höhniſchen Mitleid, welches ſie für jeden (ihr gezeigten) Spott rächte.

† **Avĕnge'**, **Avĕn'geance**, **Avĕnge'ment**, *s.* die Rache; Ahndung (Revenge, Vengeance).

Avĕnge'fŭl, *adj.* (w. ü.) racheriſch, rächend.

Avĕn'ger, *s.* der Rächer (einer böſen That); Ahnder, Beſtrafer.

† **Avĕn'geress**, *s.* die Rächerin.

† **Ăv'enor**, *s.* der Stallverwalter (eines Fürſten), Stallmeiſter, Vorſteher des Marſtalls.

Ăv'ens [*Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*; ăv'ens, *W.*; ā'vens, *Kn.*, *Craig*], *s.* (auch Avent?) *Bot.* das Benedictenkraut (*Geum urbānum* L.).

† **Ăv'entāil** (**Ăventāyle'**), 1) eine Helm-Öffnung zum Athmen; das Viſir; 2) der Vordertheil der Rüſtung.

Ăv'entīne, *adj.* aventiniſch; — Mount (lat. *Mons Aventī'nus*), der aventiniſche Hügel (einer der 7 Hügel Roms).

† **Avĕn't'ure**, *s.* *Law*, der Unfall, unglückliche Zufall, der eines Menſchen Tod zur Folge hat, vgl. Adventure.

Avĕn'tūrĭne, *s.* *Miner.* der Aventurin(ſtein).

Ăv'enūe, *s.* 1) der Zugang (auch *fig.*); die Anfahrt; 2) *a)* der (breite) Waldweg; Gang, Baumgang, die Allee; *b)* (beſ. B. St.) die breite (mit Bäumen bepflanzte) Straße.

Ăv'enūed, *p. a.* nach Art eines Baumganges angelegt; an — road (*Lit. Gaz.* Oct. '50, 776), eine mit Bäumen bepflanzte Straße, Allee. [Getreide.

A. **Ăv'er**, *s.* († &) *provinc.* der Hafer, das

B. † **Ăv'er** (**Avēre'**, **Avēēr'**), *s.* 1) das (zur Arbeit beſtimmte) Stück Vieh, Zugvieh; 2) das (urſpr. Vieh-)Beſitzthum, der Reichthum; 3) die Frohn; — corn, das Frohngetreide; — land, das Dienſtland, Frohngut; — penny, — silver, der Zins zur Ablöſung der Frohndienſte.

To Avĕr', *v. tr. & intr.* als wahr angeben, beſtimmt behaupten, verſichern; bekräftigen.

Ăv'erage, *s.* (ungewiſſer Abſtammung).

I. † (vgl. Aver, *B*) 1) die Frohne, der Frohndienſt; Spanndienſt; 2) das Frohngeld, die Viehſteuer.

II. *provinc.* 1) (nordengl.) *Husb.* die Wechſelwirthſchaft; 2) (nach Einigen von verſch. Abſtammung) (— of cornfields, auch Averidge, Averish, Roughings, in Kent Gratten, &c.) die nach der Ernte liegen gebliebenen Halme, das Gewirre.

III. 1) der (mittlere Werth-)Durchſchnitt, das mittlere (Zahlen-)Verhältniß, die gleiche Theilung; to strike an —, die Durchſchnittsſumme berechnen, einen Durchſchnitt ziehen; on (upon, auch at) an —, im Durchſchnitte, durchſchnittlich, eins ins andre gerechnet; oft in Verbindung mit anderen Subſt.: Durchſchnitts..., durchſchnittlich: — amount, der Durchſchnitts- (od. durchſchnittliche) Betrag; — date, *Comm.* der mittlere Zahlungstermin, die gemeinſchaftliche Verfallzeit; — price, der Durchſchnittspreis, Mittelpreis; — proportion, — rate, das Durchſchnitts-(od. durchſchnittliche, mittlere) Verhältniß; — size, — height, — capacity, &c., die Durchſchnittsgröße, mittlere Größe, Fähigkeit ꝛc.; — tare, die Durchſchnittstara; 2) (eigtl. der Durchſchnittsbeitrag der Verſicherten in Bezug auf einen Seeſchaden, die Seeſchaden-Vergütung) *a)* die Haferei (Haverei, Havarie, Avarie), der Verluſt, den ein Kaufmann durch Beſchädigung des Schiffes an Schiff und Waaren leidet; *b)* die Ungelder, das Primgeld (gew. in Frachtbriefen: with primage and — accustomed); vessels under —, Haferei leidende Schiffe; to adjust od. to settle the —, Haferei aufmachen; adjustment of a-s, die Seeſchadenberechnung, Diſpäche; general (gross) —, die allgemeine (große) Haferei; particular (simple) —, die theilweiſe (beſondere) Haferei; small od. petty —, die kleine od. gemeine Haferei; the general — is to be borne by the ship and cargo (*Mort.*), die große Haferei iſt vom Schiff und von der Ladung zu tragen; to suffer —, Haferei machen od. leiden; — account, — bill, *s.* die Haferei-Rechnung; — certificate, *s.* das Haferei-Atteſt; — documents, *s. pl.* die Haferei-Papiere.

To Ăv'erage, *v. tr.* 1) *a)* (ungleiche Beträge, Größen ꝛc.) auf einen mittleren Durchſchnitt bringen, auf eine mittlere Summe zurückführen; den Durchſchnittspreis (ungleicher Summen) beſtimmen; *b)* in verhältnißmäßige Theile theilen; to — a loss among shippers of merchandise, den Betrag eines Schadens verhältnißmäßig unter die Waarenverſender vertheilen; 2) *a)* (von Dingen) im Durchſchnitt ergeben, betragen, ausmachen; the fall of snow a-d full twenty inches, der Schneefall betrug im Durchſchnitt volle zwanzig Zoll; *b)* *coll.* (von Perſonen) im Durchſchnitt zu Stande bringen, liefern ꝛc.

Ăv'er-cāke, *s.* *provinc.* der Hafermehlkuchen, ſ. Aver, *A.*

Ăverdŭpŏĭs' (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4), *s.* ſ. Avoirdupois.

Ăv'eridge, **Ăv'erish**, ſ. Average, II., 1.

† **Ăv'erie-căttle** (das Zugvieh), **Ăv'erlănd**, &c., ſ. Aver, *B.*

Avĕr'ment, *s.* 1) die beſtimmte Behauptung, Angabe, Verſicherung; 2) *Law*, *a)* das Erbieten (des Beklagten ꝛc.) eine Ausſage zu beweiſen; *b)* die Erhärtung, der Beweis.

Avĕr'nian, *adj.* averniſch, den See Avernus (Avĕr'nus) bei Cumä in Unteritalien betr., in welchem nach den alten Römern der Eingang zur Unterwelt ſich befand.

Ăv'er-pĕnny, ſ. Aver, *B.* [ausrotten.

To Ăverrŭne'āte, *v. tr.* (w. ü.) entwurzeln,

† **Ăverrunca'tion**, *s.* die Ausrottung.

† **Ăversā'tion**, *s.* (*South*, *Barrow*, *Wotton*, *Bacon* u. a. intereſſante Belege bei *Todd*) die Abneigung (mit from, to, towards, of, gegen), ſ. Aversion.

Avĕrse', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † *lit.* (der lat. Abſtammung gemäß) abgewandt (from, von; *Milt.*: — from the sun's beam, &c.; die einzige Stelle der engl. Bibel, welche das damals noch nicht häufige, z. B. von *Shksp.* gar nicht gebr. Wort bietet, gehört vielleicht ſchon zur zweiten Bdtg: men — from war, Micah 2, 8 [Luth.: die ſo aus dem Kriege kommen]); tracks — (*Dryd.* bei *Wb.*), abwärts (rückwärts) gerichtete Spuren; —ly (*Browne* bei *J.*), abwärts, rückwärts, nach hinten zu; 2) *fig.* abgeneigt (to, ſelten from, gegen [od. einer Sache, *Dat.*]; eine von dem ſtets latiniſirenden *Johns.* auch als die einzig richtige erklärte Verbindung; aber wie ſchon *Campbell* [1776], *Todd* u. A. mit Recht geltend machen, vollzog ſich bei Averse ſchon zu *Johnson's* Zeit die in allen Sprachen zu findende Angleichung der Conſtruction [ohne Rückſicht auf die Abſtammung des Wortes] an die begriffsverwandten Wörter, wie im vorliegenden Falle dislike, hatred, contrary, repugnant, &c.; — wird daher ganz richtig [auch gegenwärtig faſt nur] mit to verbunden, obwohl in gewiſſen Fällen from nicht zu verwerfen iſt (vgl. Str.'s Citate: — from trade, dem Handel abgeneigt, — from business, auch Sh. Turner u. Countess of Morley und Abgeneigt im deutſch-engl. Theile); ungünſtig; entgegen; I am — to it, ich bin dem abgeneigt, es iſt mir zuwider; lazy people are — to labour (*Crabb*), faule Leute ſind der Arbeit abgeneigt; he is — to physic, er nimmt nicht gern ein; — alike, to flatter or offend (*Pope* bei *J.*), der Schmeichelei wie der Schmähung in gleichem Maße abgeneigt; — to all innovation (*Swift* bei *J.*), aller Neuerung abhold; — from peace (*Clar.* bei *J.*); — to any advice (drſ.); to the House of Lords he was less — (*Mac.* Hist. ch. I. bei *Lath.*); 3) *adv.* mit Abneigung, Widerwillen, ungern.

II. **—ness**, *s.* die Abgeneigtheit ꝛc., der Widerwille.

† **Ăv'er-sĭlver**, *s.* ſ. Aver, *B.*

Avĕr'sion, *s.* 1) † *lit.* das Sichabwenden, die Abwendung (des Antlitzes Gottes ꝛc.); 2) *a)* die Abneigung (urſpr. mit from, vgl. Averse, 2 u. Beiſp. bei *J.*; jetzt mit to, gegen; zuw. mit for, wie hatred, &c. durch Angleichung der Conſtruction), der Widerwille (gegen), Abſcheu (vor [*with Dat.*]); an — to society (*Crabb*), eine Abneigung gegen Geſellſchaft; — to labour, Abneigung gegen die Arbeit; an — to subjection (*Add.* bei *J.*), eine Abneigung gegen die Unterwerfung; the natural and involuntary disposition or — of the mind to any object (*Malone* zu *Sh.*), ... Neigung oder Abneigung der Seele in Bezug auf einen Gegenſtand; a state for which they have so great — (*Add.* bei *J.*), ... gegen den ſie eine ſo große Abneigung haben; a tribe of egotists, for whom I have always had a mortal — (*Add.* bei *Crabb*), gegen welche ...; ſelten im *pl.*: those first and early a-s to the government (*South*, Serm. 5, 46), (Kindern eingepflanzte) Abneigung gegen die Regierung; *b)* der Gegenſtand der Abneigung, des Widerwillens, des Abſcheues.

† **Avĕr'sĭve**, *adj.* (—ly, *adv.*) ſich abwendend, zurückgewandt.

To Avĕrt', *v.* I. *tr.* 1) wegwenden, abwen-

den (auch: ein Übel 2c.), wegkehren; abziehen; to — the eyes from an object (*Wb.*), die Augen von einem Gegenstande abwenden; 2) (to — the heart, the affections, &c.) abwenden, abwendig machen; die Abneigung (Jemandes) erwecken; II. *intr.* (Latin. des *Thoms.* bei *Todd*, w. ü.) sich abwenden: cold and a-ing from our neighbour's good.

Avẽr'tẽr, *s.* 1) der Abwender; 2) (*Burton* bei *Todd*, u. ü.) das abwendende, ableitende Mittel.

† **Avẽr'timent**, *s.* (*Milt.*) s. Advertisement.

† **Ă'vẽry**, *s.* das (königl.) Getreidemagazin, der Haferboden.

Ā'vĭary, *s.* das Vogelhaus; die Vogelhecke.

Ăv'ĭd, *adj.* (*Southey* bei *Worc.*, w. ü.) gierig (of, nach).

† **Av'ĭd'ious**, *adj.* (—ly, *adv.*) gierig.

Avĭd'ĭty, *s.* die Gier, Begierde (of, for, nach, — meist *fig.*).

† **Avĭd'ŭlous**, *adj.* ein wenig gierig.

Ăvigā'tō, *s.* s. Avocado.

† **To Avīle'**, *v. tr.* geringschätzen, herabsetzen, herabwürdigen.

† **To Avīṣe'**, *v. tr.*, *refl.* & *intr.* nachdenken, überlegen, s. To Advise.

† **Avīṣe'**, ***Avi'so*** [avī'sō], *s.* die Benachrichtigung, Nachricht 2c. s. Advice. [legung.

† **Avīṣe'ment**, *s.* die Berathung, Über-

Ăv'ĭtous [*W.*, *Wb.*, *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*], *adj.* (vom lat. avī'tus, großväterlich) (w. ü.) von den Vorvätern od. Ahnen ererbt, angestammt.

† **To Avīze'**, wie To Avise.

† **Avīze'fŭl**, *adj.* bedachtsam, überlegend.

Avoca'do [ăvọcā'dō], *s. Bot.* der Avogatobaum (*Laurus persea* L.) in Westindien, dessen Frucht (— pear) und Kernmark mit Zucker, Citronensaft 2c. genossen wird. [abhalten.

† **To Ăv'ọcāte**, *v. tr.* abrufen; abziehen,

Ăvọcā'tion, *s.* (bisher [von *J.* fünffach] nur in der Pluralform belegt, daher von *Boucher* als *plurale tantum* betrachtet) 1) *a)* die Abrufung, meist *fig.*; die Abziehung (from, von); die Abhaltung, das Hinderniß; *b)* das abrufende, abhaltende Geschäft; 2) mißbräuchl. für Vocation, der Beruf, die Beschäftigung 2c.

† **Avŏc'ative** [*Worc.*, *Craig*, *Cool.*; avŏ'—, *Wb.*, *Nutt.*; ăv'ọcātive, *Sm.*], I. *adj.* abrufend; abziehend 2c.; II. *s.* (*Barrow* bei *Todd*) das Abziehende, die Abhaltung (from, von).

Avocato'rium, *s.* (lat., *pl.* ăvọcạtō'rịạ) das Abberufungsschreiben, auch die schriftl. Aufforderung, ein rechtswidriges Verfahren einzustellen. [s. d. v. W.

Ăv'ọcatory, *adj.* ab(be)rufend 2c.; — letter,

Ăv'ọcĕt, *s.* s. Avoset.

To Avoĭd', *v.* I. *tr.* 1) *a)* meiden, vermeiden; *b)* (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen, entgehen, entkommen; that a-s the question (*Troll.* Can you forgive her? 1, 55), das umgeht die Frage; 2) † (öfters bei *Shksp.* das Haus, die Gallerie 2c.) verlassen, räumen; 3) † *a)* wegschaffen: to — one's self, sich wegbegeben; who shall say to the radiant angel, "— thee, and tempt me no more?" (*Melville*, Good for Nothing 2, 41), ... hebe dich weg! ...; *b)* entleeren 2c. s. To Void; 4) † (die Fäulniß 2c.) hindern, vereiteln; 5) *Law*, aufheben, ungültig machen; II. *intr.* 1) † (durch Weglassung des Objects, vgl. *tr.*; 3) sich wegbegeben, sich entfernen, weggehen; David a-ed out of his presence (1 Sam. 18, 11), ... wandte sich von ihm (Luther); —! geht aus dem Wege! macht Platz; weg da! fort! well done —; no more! (*Sh.* Temp. 4, 1) laßt ab! (vgl. Avoy!) Schl.: ... brecht auf! Satan, —! — then, fiend! (Com. of Err. 4, 3), hebe dich weg! false fiend, —! (2 Hen. VI 1, 4); 2) *Law*, sich erledigen, erledigt od. leer werden.

Avoĭ'dable, *adj.* 1) vermeidlich, vermeidbar; 2) *Law*, aufzuheben, widerruflich.

Avoĭ'dance, *s.* 1) die Vermeidung 2c. vgl. To Avoid; 2) †, die Wegschaffung, Ableitung (Voidance); 3) *Law*, *a)* die Aufhebung, der Widerruf; *b)* die Erledigung, Vacanz.

Avoĭ'der, *s.* 1) der Meidende, Vermeider 2c.; 2) *a)* der (meist das) Wegschaffende, Ableitende; *b)* die Ableitung.

Avoĭ'ding, *v. s.* 1) das Meiden 2c. vgl. To Avoid; 2) †, das Entleeren 2c.; — of blood, der Blutverlust, Blutfluß. [vermeidlich.

Avoĭd'less, *adj.* (*Dryd.*, &c., w. ü.) un-

Ăvoir-dŭ-pŏĭṣ', *s.* das gemeine engl. Gewicht, (schwere) Handelsgewicht, Kramergewicht von 16 Unzen; — lay, *cant.* die Entwendung messingener Gewichte aus den Läden od. Buden.

† **To Avōke'**, *v. tr.* abrufen, zurückrufen.

† **To Ăv'ọlāte**, *v. intr.* wegfliegen, fortfliegen.

Ăvọlā'tion, *s.* (*Glan.* & *Browne* bei *J.*; w. ü.) das Wegfliegen, Verfliegen.

Ā'von [od. ăv'ọn], *s.* (bret. aven, Fluß; gäl. abh, Wasser, Koch 2, 2) Name mehrerer kleiner Flüsse in England und Schottland, von welchen der bek. bekannt ist, welcher an Shakespeare's Geburtsort (Stratford-upon-Avon) vorbei in den Severn fließt, daher *Shksp.*'s Beiname: sweet swan of —.

Ăv'ọsĕt [*Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*; ăv'ọzĕt, *Craig*], *s. Ornith.* die Avosette, der Säbelschnäbler (*Recurvirostra avocetta* L.).

To Avŏŭch', *v. tr.* 1) behaupten, versichern; 2) bekräftigen, bestätigen, rechtfertigen, gut heißen; 3) (mit for, zu Gunsten Jemandes) anführen.

† **Avŏŭch'**, *s.* die Behauptung, Versicherung; Bekräftigung; (*Sh.* Haml. 1, 1) das Zeugniß.

Avŏŭ'chable, *adj.* (*Sherw.*, w. ü.) zu behaupten; erweislich; anführbar. [tigende 2c.

Avŏŭ'cher, *s.* der Behauptende, Bekräf-

† **Avŏŭch'ment**, *s.* (*Sh.* nur in Hen. V 4, 8) die Erklärung, Behauptung, Betheuerung.

† **Avoure**, *s.* s. Avowre.

† **Avoury, Avourie**, *s.* s. Avowry.

†**Avŏŭ'ter(er), Avŏŭ'tress, Avŏŭ't(ẹ)rie**, **&c.**, s. Advoutrer, &c.

To Avŏw', *v. tr.* 1) (offen, ohne Hehl) erklären, bestimmt aussprechen, gestehen, bekennen, anerkennen, verteidigen, behaupten; why not — himself (*Th. Hook* bei Str.), ... sich erklären, ... seine Liebe gestehen; 2) *Law*, öffentlich erklären, zugestehen und rechtfertigen (z. B. die Beschlagnahme von Sachen).

† **Avŏw'**, *s.* der Vorsatz, das Gelübde.

Avŏw'able, *adj.* (—ly, *adv.*) anerkennbar, zu rechtfertigen, zu verteidigen.

Avŏw'al, *s.* die (offene od. öffentliche) Erklärung, Aussage; das offene Bekenntniß, Geständniß.

Avŏw'ant, *s. Law*, der Beklagte (in replevin), welcher eine Beschlagnahme 2c. eingesteht, aber rechtfertigt.

Avŏwed', *p. a.* (avŏw'ẹdly, *adv.*) offen erklärt, bestimmt ausgesprochen 2c.; zugestanden; *adv.* zugestandenermaßen, frei (heraus), offen, ohne Rückhalt.

Ăvŏwēē' [*B.*, *J.*, *W.*, *Ja.*, *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*; avŏŭ'ē, *Sh.*, *Wb.*], *s.* der Kirchenpatron, s. Advowee. [Verteidiger, Verkündiger.

Avŏw'er, *s.* der offene Erklärer, Behaupter,

† **Avŏwre'** [avŏŭr'], *s.* die offene Erklärung 2c. s. Avowal.

Avŏw'ry, *s.* 1) die Gönnerschaft, der Schutz; 2) *Law*, (in einer action of replevin) die Schutzschrift des Beklagten, in der er sich wegen der zugestandenen Beschlagnahme rechtfertigt.

† **Avŏw'ṣal**, *s.* die offene Erklärung 2c. s. Avowal.

† **Avŏw'try**, *s.* der Ehebruch (Advowtry).

† **Avŏy'**, (eigtl. Imp. von To Avoy für Avoid, w. s.) *interj.* laß(t) ab! halt('t) ein! (auch Jagdruf, um Hunde zurückzurufen).

Avŭlsed' [avŭlst'], *p. a.* abgerissen, weggerissen. [(*Philips* bei *J.*) die Loslösung.

Avŭl'sion, *s.* die Abreißung, Wegreißung;

Avŭn'cŭlar, *adj.* einen Onkel betr., von einem Onkel ausgehend 2c.; Onkel....

A. **Âw**, *provinc.* 1) (Â') nordengl. u. schott. für All; auch als *adv.* gänzlich; 2) *adv.* (*Warw.*) ja; 3) († u.) schott. To Aw (Awe) für To Owe, Own, &c.; auch als 3. Pers. = ought.

B. **Âw**, *s.* u. *v.* s. Awe.

Awā', *adv.* (schott.) für Away.

To Awāit', *v.* I. *tr.* 1) auf (*with Acc.*) warten, erwarten; a-ing your reply, &c., Ihrer Antwort entgegensehend; 2) (von Dingen, Einen) erwarten, (ihm) bestimmt sein; what reward a-s the good (*Milt.* bei *J.*), welcher Lohn die Guten erwartet; II. *intr.* 1) † (mit on, upon, Einem) aufwarten, (ihn) bedienen; s. To Wait; 2) (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1, u. ü.) to — for, erwarten; 3) (w. ü.) im Hinterhalte liegen.

† **Awāit'**, *s.* der Hinterhalt, die Lauer.

To Awāke', *v.* (als *tr.* eigtl. regelmäßig, als *intr.* im *impf.* u. *pp.* awōke', zuw. awoken, aber schon seit alter Zeit bis jetzt mannichfach verwechselt, wie unser deutsches aufwachen und aufwecken; vgl. [he] *awaked* out of his sleep, Gen. 28, 16; Judges 16, 14; 1 Sam. 26, 12, &c., neben der Form *awoke* [als *intr.*, Judges 16, 20, &c.]; I *awaked* up last of all [Ecclesiasticus 33, 16, Luther: ich bin der letzte auferwachet]; from miserable slumber I *awaked* [*Sh.*, bei dem die Form awoke überh. sich nicht findet, As you like it 4, 3]; I am afraid they have *awaked* [Macb. 2, 2], ... sie sind aufgewacht; when Julian *awaked* the next morning, *W. Scott*, Peveril 2, 1; [his disciples] *awoke* him, Matth. 8, 25; Luke 8, 24; the dazzling sunbeams at length *awoke* him, *Warren*, Ten Thousand 1, 1; Mr. Smith *awoke* the sympathy of half the inhabitants, Househ. Words 33, 293; I was *awoke* by my servant, *Lever*, Lorr. 1, 252; I was *awoken* ... by rain coming in at the port, *Sir H. Havelock*, 135) I. *intr.* erwachen, aufwachen (auch *fig.* vom Tode 2c.); to — from sleep, aus dem Schlafe erwachen; the mind a-s from its stupidity (*Wb.*), die Seele erwacht aus ihrer Betäubung; they have awoke from that ignorance in which they had slept (Lond. Enc. bei Br. 379), sie sind aus der Unwissenheit erwacht ...; II. *tr.* aufwecken (from sleep, aus dem Schlafe), wecken, erwecken; auch *fig.*: to — the dead, die Todten erwecken; to — the dormant faculties, die schlummernden Fähigkeiten wecken.

Awāke', *adv.* (vgl. A-; *lit.* im Wachen) 1) wach, wachend, munter; schlaflos; 2) *fig.* (geistig) geweckt; to be —, 1. wachen, munter sein; 2. to be (wide) — to ..., *coll.* etwas (vollkommen) begreifen, (klar) durchschauen (einen betrügerischen Plan 2c.); she was quite — to the fact that her brother was ashamed ... (*Troll.* Can you forgive her? 2, 156), sie war sich der Thatsache vollkommen bewußt 2c.; to lie —, schlaflos (im Bette) liegen; to keep —, munter erhalten, vom Schlafe abhalten.

To Awā'ken [awā'kn], *v.* I. *tr.* (als solches am häufigsten, wogegen to Awake häufiger als *intr.*) *lit.* & *fig.* erwecken; awake, Argantyr, Hervor ... doth — thee (*Hickes* bei *Todd*); to — feelings, Gefühle erwecken, vgl. To Awake, *tr.*; II. *intr.* erwachen, s. To Awake, *intr.*; bes. als *v. s.*: the book ends abruptly with his —ing in a fright (*Pope* bei *Todd*), ... endigt damit, daß er im Schreck erwacht, vgl. unten, vgl. jedoch I a-ed just now (*Miss G. Craik*, Lost & Won 212), ich erwachte soeben 2c.

Awā'kener [awāk'nẽr], *s.* († **Awā'ker**) der od. das Erweckende, der Wecker, Erwecker; der Wecker (an einer Uhr).

Awā'kening, Awā'king, *v. s.* 1) das Erwecken (*tr.*); das Erwachen 2c. vgl. To Awaken u. To Awake; the gradual a-ning (*Bp. Berkeley* bei *J.*), das allmähliche Erwachen; 2) die Erweckung des religiösen Sinnes; a-ning

preachings (Househ. Words 36, 173), Erweckungspredigten, vgl. Revival.

Awā'kenment, *s.* 1) die Erweckung; 2) das Wachsein, die Wachsamkeit, Achtsamkeit.

Awald' [—wōld'], **Awalt'** [—wōlt'], auch **Awârt'**, *adv.* (vgl. A-; urspr. on wald, auf dem [auf den] Boden, on walt, in gewälzter Stellung) schott. auf den Rücken hingestreckt (bes. von Schafen, welche sich nicht wieder aufrichten können, Ggs. Agrufe).

A-wan'ting [—wŏn'—], *p. a.* (vgl. A-) fehlend (dramatic talent is not — in our time [*Blackw. Mag.* June '51, 659]; [these] are seldom — on the German boards [eb.]; [fins] entirely — [*Craig, s. v.* Gadidæ]). [schlagen.

† **To Awāpe'**, *v. tr.* bestürzt machen, nieder-

A. † **To Awârd'**, *v. tr.* (einen Hieb) abpariren, s. To Ward off.

B. **To Awârd'**, *v.* I. *tr.* (Einem etwas) 1) (gerichtlich) zusprechen, (durch Schiedsspruch ꝛc.) zuerkennen; 2) *fig.* zu(er)theilen (the different lots a-ed to the children of men, *Thack.* Newcomes 4, 3 u. oft); II. *intr.* einen Ausspruch thun, ein Urteil fällen, entscheiden.

Awârd', *s.* das (richterliche) Urteil, Erkenntniß; der Bescheid (schiedsrichterliche) Ausspruch, Schiedsspruch; die Bestimmung; to stand to the —, sich dem (richterlichen) Urteil unterwerfen.

Awâr'der, *s.* der (durch Schiedsspruch ꝛc. etwas) Zuerkennende ꝛc.; der Richter, Schiedsrichter.

Awâre', *adv.* (vgl. A-) gleichs. auf der Hut, gewahr; achtsam (of, auf [*with Acc.*]), aufmerksam (auf); to be — of a thing, etwas bemerken, merken, erkennen, kennen, von etwas od. um etwas (*Acc.*) wissen, von ... unterrichtet, überzeugt sein; experience enables a man to be — of consequences (*Crabb*), die Erfahrung befähigt Einen, die Folgen ins Auge zu fassen; the first steps in the breach of a man's integrity are more important than men are — of (*Steele* bei *Crabb*), ... als die Leute denken, ... als man glaubt; we are but little — of them [näml. temptations of prosperity] (*Atterb.* bei *Todd*), ... wir erkennen sie nur in geringem Maße, achten nur wenig darauf; Harley Street was more than — of Mr. and Mrs. Merdle. Intruders there were in Harley Street, of whom it was not —; but ... (*Dickens*, Little Dorrit 2, 40), H. Str. that etwas mehr, als von Herrn und Frau M. bloß zu wissen. Es gab Eindringlinge in H. Str., die man nicht bemerkte [aber Herrn und Frau M. beachtete man in hohem Maße]; to become — of a thing, etwas (*Acc.*) gewahr werden, auf (*with Acc.*) merken, Acht geben; not — of any danger, keine Gefahr ahnend; ere I was —, ehe ich mir es versah, ehe ich es vermuthete, merkte ꝛc.

† **To Awâre'**, *v. tr.* (auch *refl. & intr.* sich) wahren, hüten (= Beware); noch bei *Milt.* (citirt von *J.*). [merksam machen.

† **To Awârn'**, *v. tr.* warnen, mahnen, auf-

† **To Awârp'**, **To Awar'rant** [—wŏr'—], *v. tr., &c.* krumm ziehen, Gewähr leisten (auch *intr.* mit of), s. To Warp, &c.

Awârt', *adv.* (vgl. A-) schott. umgekehrt, wie Awald, w. s.

A-wash' [—wŏsh'], *adv.* (vgl. A-; gleichs. on wash) in einer solchen Stellung od. Lage, daß das Wasser darüber hinspült, bes. *Mar.* vom Anker, wenn er bis an die Oberfläche des Wassers aufgewunden ist.

A-wäs'tle [awäs'l], *adv.* (vgl. A-) schott. westwärts; *fig.* weit weg.

A-watch' [—wŏtsh'], *adv.* (vgl. A-, gleichs. on watch) wachsam, auf der Hut; every English heart's a-fire, ... every English eye's — (*Punch*, Dec. 2, '54, 219), ... jedes englische Auge wacht.

† **A-wā'ter**, *adv.* (vgl. A-) auf das Wasser, ins (auch im) Wasser (Piers Ploughman, &c. bei *H-ll.*); to lay —, *fig.* bei Seite werfen, aufgeben, *anal.* schwimmen lassen.

Awāy', *adv.* (ags. â-wĕg für on wĕg [auf dem *or* den Weg], altengl. awei, awæi, awai; vgl. A-) I. 1) weg, fort; 2) *a)* abwesend, nicht zugegen; any of them being — (*Locke* bei *J.*), wenn irgend eine derselben [näml. Eigenschaften] fehlt; *b)* vom Hause entfernt, außer dem Hause, auswärts; I had business — (*Miss Sewell*, Ursula 130); [an artist] who would be employed — during the daytime (*Fl. Marryat*, For Ever, &c. 1, 136); 3) abwärts, weit ab, entfernt; I'm Hamlyn of the Durnongs, — by Maneroo (*Kingsley*, G. Hamlyn 245), weit weg, ähnl.: hinten bei M.; 4) *coll.* darauf los, (immer) zu, vgl. II., 2; far —, 1. weit weg; 2. *fig.* weit entfernt; her complexion ... was far — from being fair (*Troll.* Can you, &c. 1, 10), *coll.* ihre Hautfarbe war weit davon entfernt hell zu sein; 3. *coll.* weitaus, bei weitem: that of all the men whom she had ever seen, or ever could see, he was far — the nicest and best (*Troll.* Dr. Thorne 1, 212); 4. in adjectivischer Verwendung: weit ab gelegen; on that far — promontory (*Ruffini*, Dr. Antonio 142).

II. in mannichfacher Verbindung mit Zeitwörtern (oft fast synonym mit off).

1) *a)* to go —, to run —, &c., weggehen, weglaufen; to stop —, wegbleiben; to break —, nicht ganz = to break off: the pail had broken — from the rotten rope (*Miss Braddon*, Lady Audley 1, 3), der Eimer war von dem morschen Seile abgegangen (hatte sich gleichs. allmählich davon abgelöst); *b)* to watch —, gleich to see off, w. s.: they put her into the carriage, watched her —, &c. (*Miss Yonge*, Stepm. 2, 135), ... sahen zu, daß sie sicher (wohlbehalten) abfuhr; to view — a fox, *Sport.* einen Fuchs, sobald man seiner (namentl. zuerst) ansichtig wird, (bei seinem Ablaufen) mit Jagdruf begrüßen, vgl. To View; *c)* to leave (an estate, &c.) — from one, (ein Gut ꝛc.) mit Umgehung einer Person anderweitig vermachen, vgl. To Leave; *d)* to dream —, to drink —, to idle —, &c., verträumen, vertrinken, vertändeln ꝛc.; *e)* he had soon talked — all that could be said of ... (*Miss Austin*, Mansf. Park 137), er hatte sich über ... bald gänzlich ausgesprochen; one planter may bribe — the labourers of another (*Troll.* West Indies 153), ... durch Bestechung entziehen; [minstrels hired] to play — the hearts and voices of the voters of Liquorish (*Jerrold*, St. Giles 1, 300), die Herzen und Gesangeslust ... durch Musik zu berücken (gleichs. ihnen zu entlocken); scolded — by Mrs. N. (*Miss Austin*, Mansf. Park 110), durch Schelten (vom Fenster) verscheuchen; had he possessed ten eyes he could not have stared — his perplexity (*Mrs. Wood*, Lady Adelaide 2, 247), ... seine Verlegenheit durch anhaltendes (sprachloses) Starren genügend ausdrücken (eigtl. loswerden, sich ausstarren); a mournful fixed gaze, which was instantaneously winked — (*Miss Yonge*, Stepm. 284), durch Winke beseitigt; [the envious] who would whisper — Coutts's credit (*Yates*, Broken, &c. 1, 301), welche sogar die Solidität von Coutts durch Verbreitung geheimnißvoller Gerüchte in Abrede stellen möchten.

2) (vgl. I, 4) to talk —, in Einem fort od. drauf los sprechen; during dinner we talked — upon the most interesting subjects (*Mac Donald*, Annals 2, 49); fire —! (immer) schieß zu! (auch *fig.* wie im Deutschen: schieß los! *i. e.* immer beginne deine Rede!); laugh —! lache nur zu! (immer) nur zu gelacht! D. was clicking — with the lock of one of the weapons (*Dickens*, Somebody's Lugg. 267), D. schnappte in einem fort mit ...; "I mean," remarked D., chipping — at his egg (eb. 268), ... indem er immerfort (d. i. ohne sich beim Frühstück zu unterbrechen) an der Schale seines Eies herumbröckelte; "what are you, pray?" "Her husband and protector." "Very well ... mighty well ... protect — ... nobody will interfere with you" (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 2, 201).

3) In Verbindung mit Hülfszeitwörtern in Vertretung eines weggelassenen Zeitwortes (wie im Deutschen, vgl. Können, Mögen, Sollen, Wollen ꝛc.); the new-moons and sabbaths, I cannot — with (Is. 1, 13 [bei *J.*]; etwa to get zu ergänzen, vgl. to get along, &c.), der Neumonden und Sabbath, ... derer mag ich nicht (Luther; *i. e.* haben); she never could — with me (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2), sie konnte niemals mit mir auskommen (Esch., Schl. ꝛc.); noch jetzt *coll.*: she can ill — with it, sie kann es nicht wohl vertragen; I am quite sure he will never — with such doings (ein gewöhnl. Mann in *Warw.*, vgl. *Ath.* Feb. 8, '68, p. 215), ich bin überzeugt, daß er solche Sachen (ein solches Benehmen) nicht dulden wird.

4) oft als *interj.* gebraucht: weg! fort! hinweg! — with him! weg mit ihm! — with this! weg damit! —! there is no danger, Possen! es hat keine Gefahr; — for shame! pfui! (schäme dich! schämt Euch! ꝛc.).

† **Awāy'ward**, *adv.* (*Gower* bei *Todd*) abwärts: aweiwarde fro me, von mir ab.

Âw'bänd, *s.* s. Awe-band.

Âwd, *adj. provinc.* alt (Aud).

Âw'drĕy, *s.* s. Audrey.

Âwe [â], *s.* die Ehrfurcht (of, vor [*with Dat.*], gegen); ehrfurchtsvolle Scheu, ehrerbietige Furcht; Scheu, Furcht; der Schauer; without — of parents (*Spenser* bei *J.*), ohne Ehrfurcht vor den Eltern; a certain — at the mysterious action of the loom (*G. Eliot*, Silas Marner 3), eine Art ehrfurchtsvolle Scheu vor der geheimnißvollen Thätigkeit des Webstuhls; to be od. stand in — of one, sich vor Einem fürchten, scheuen; shall Rome stand under one man's —? (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1), soll Rom vor Einem Manne beben? (Schl.); to keep in —, in Furcht halten; to strike with —, (Einem) Ehrfurcht einflößen, (ihn) mit Ehrfurcht erfüllen; (Einem) Furcht einjagen, (ihn) schrecken; you had such an — upon you (*Rich.* Clarissa 2, 231), du wärest von einer solchen ehrfurchtsvollen Scheu befangen gewesen.

To Âwe, *v. tr.* (Einem) Ehrfurcht einflößen, (Einen) mit ehrfurchtsvoller Scheu erfüllen; (Einem) Furcht einjagen, (Einen) in Furcht halten, schrecken; einschüchtern, scheu machen; to — one back, Einen zurückschrecken; to — one into obedience, Einen durch Furcht zum Gehorsam bringen; trying to — us all into order (*Miss Sewell*, Ursula 2, 281), ... uns alle durch Furcht im Zaume zu halten; shall quips, and sentences, and these paper bullets of the brain, — a man from the career of his humour (*Sh.* Much Ado, &c. 2, 3), sollen wir uns durch Sticheleien ... aus der Bahn unserer Laune schrecken lassen.

† **Awēa'rīed**, *p. a.* (*Holin.* bei *H-ll.*) ermüdet, (with the note of bondage, die Schmach [*Acc.*] der Unterwerfung) überdrüssig.

Awēa'ry, *adv.* (vgl. A-) († *&*) *poet.* ermüdet, ermattet, matt, (lebens)müde ꝛc.; erschöpft; bes. auch *fig.* überdrüssig; Cassius is — of the world (*Sh.* Jul. Cæs. 4, 3), Cassius ist des Lebens überdrüssig; my little body is — of this great world (Merch. of Ven. 1, 2), meine kleine Person ist dieser großen Welt überdrüssig (Schl.); I am — of this moon MNDr. 5, 1), ich bin diesen Mond satt (Schl.).

Awĕath'er, *adv.* (vgl. A-) *Mar.* luvwärts.

Âwe'-(*s.*), *in comp.* —band, *s.* († u.) schott. 1) der Strang od. Strick, womit (bes. unruhige) Rinder an einen Pfahl angebunden werden; 2) *fig.* die Einschränkung, der Einhalt, *fig.* Zaum, Zügel, Zwang; — commanding

— compelling, *p. a.* ehrfurchtgebietend, Ehrfurcht erzwingend; —inspiring, *p. a.* Ehrfurcht einflößend; —struck (*Milt.* bei *Todd*), —stricken (vgl. Struck u. Stricken), *p. a.* von Ehrfurcht ergriffen, erfüllt, überwältigt.

A-weigh' [ạwā'], *adv.* (vgl. A-) *Mar.* aufgehißt (senkrecht) (vom Anker; synonym mit A-trip) the anchor is —, der Anker ist aufgehißt.

A-wĕll'-ọ'dāy! *interj.* gütiger Himmel! gerechter Himmel! o weh! ach, leider!

Âw'fall, *adj.* s. Aefald.

Âw'fụl, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ehrfurchterregend, Ehrfurcht gebietend, einflößend; *b)* furchterregend, furchtbar; 2) † *a)* ehrwürdig, erhaben, hehr, majestätisch (bes. von höheren Gewalten, vom Gesetz ꝛc.); gesetzmäßig; peace it bodes, and love, and quiet life, | an — rule, and right supremacy (*Sh.* Taming, &c. 5, 2), … respectvoll Regiment, rechtmäß'ge Herrschaft (Tieck), von *W. Scott* angezogen (Bride of Lammerm. 200): that air of — rule and right supremacy, which indicates the full possession of domestic authority; in etwas verschiedenem Sinne eb. S. 141; nach *J.* hierher gehörig: thrust from the company of — men (*Sh.* Two Gentl. 4, 1), … würdevoller Männer, Männer des Gesetzes ꝛc.; Herzb.: ehrbarer Männer; *b)* ehrfurchtsvoll, ehrerbietig, von Ehrfurcht vor dem Gesetze erfüllt (so nach *Dyce* die oben angef. Stelle [Two Gentl., &c.]: men who reverence the laws and usages of society); gesetzmäßig, gesetzlich: we come within our awful banks again (2 Hen. IV 4, 1), so treten wir in des Gehorsams Schranken (Schl.); 3) †, von (übermäßiger) Ehrfurcht erfüllt; furchtsam, scheu; 4) *coll.* furchtbar, schauderhaft, ungeheuer, entsetzlich; schrecklich, schreckbar; an — looking woman, eine häßliche Frau; an — mouth, ein ungeheures Maul; an — wind, ein schrecklicher Wind; —-eyed, *adj.* (*More* bei *Todd*) mit ehrfurchtgebietenden Augen: she [the mare] frets on the curb most —ly (*Yates*, Broken to Harness 1, 173), ganz ungeheuer; I'm —ly sorry for Edward (*Miss Braddon*, Marchmont 2, 114), E. thut mir furchtbar leid; it's the awfulest shame (sagt ein Schulknabe, *Mrs. Wood*, Th. Channings 1, 119), es ist die furchtbarste Schmach, eine wahre Schande.

Âw'fụlness, *s.* 1) das Ehrfurcht Gebietende, Feierliche, die Ehrwürdigkeit; 2) †, die ehrerbietige Stimmung, Ehrfurcht.

† **To Ạwhāpe'**, s. To Awape.

† **Ạwhârf'**, *adv.* (vgl. A-).

† **Ạwhēēls'**, *adv.* (vgl. A-; *Ben Jons.* bei *Todd*) auf Rädern: the world runs —.

Ạwhīle', *adv.* (vgl. A-) eine Zeit lang, eine Weile.

Ạwhĭt', *adv.* (vgl. A-; gewöhnlich mit der Partikel not) not —, nicht im Geringsten, s. Whit. [verdreht, s. d. f. W.

† **Âwk**, *adj.* (—ly, *adv.*) links; verkehrt,

Âwk'ward [*coll.:* â'kerd (vgl. schon in *Butler*, Hud. [bei *J.*] den Reim: awkward: hawker'd; an awk'ard accident, sagt ein Hufschmidt, *Mrs. Wood*, Ld. Oakburn's Daughters 1, 100), nordengl. Awkert] I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ungeschickt, linkisch, unbeholfen, schwerfällig, tölpisch, plump; — at a trick (*Dryd.* bei *J.*), ungeschickt zu einem heimlichen Handel, in Kniffen unbewandert (von einem redlichen Manne); 2) *fig.* linkisch, unbeholfen, unmanierlich, unzierlich, unhöflich, grob; abgeschmackt, albern; 3) verkehrt: *a)* †, rückwärts gewendet, widrig (vom Winde, *Shksp.*, *Drayt.*, &c. bei *J.*, *H-U.*); *b)* verdreht, auf Entstellung beruhend (nach *Dyce* u. A.): no sinister nor no — claim (*Sh.* Hen. V 2, 4), kein hinterlistiger od. verkehrter Anspruch; *c)* widerwärtig, (Einem) entgegen, widrig; unangenehm, Verlegenheit bereitend; verlegen; an — affair, eine dumme, fatale Geschichte; II. —ness, *s.* 1) die Ungeschicktheit, Ungeschicklichkeit, die Unbeholfenheit, das linkische, tölpische Wesen, die Plumpheit; Abgeschmacktheit, Albernheit; 2) die Widerwärtigkeit ꝛc.; das Unangenehme, die unangenehme Empfindung, Verlegenheit.

Âwl, *s.* 1) *Shoe-m.*, *Saddl.*, &c. die Ahle, Pfrieme, der Ohrt; pegging —, die Pflockahle für Schuhmacher; 2) *T.* der Spitzbohrer, Durchschlag; 3) *Sail-m.* die Elſe (*T. Tasch.*): joiner's —, der Spitzbohrer für Tischler; brad —, der Vorstechohrt für Schuhmacher; Spitzbohrer für Zimmerleute.

Âw'lĕss, *adj.* 1) ehrfurchtslos, unehrerbietig; 2) (*Sh.* K. John 1, 1) ohne Scheu, furchtlos, unerschrocken (von *Knight* irrig erklärt: not inspiring awe, vgl. die flg. Bdtg); 3) (*Sh.* Rich. III 2, 4) keine Ehrfurcht erweckend, unansehnlich (gering an Macht).

Âwl'-, *in comp.* —shaped, *Bot.* pfriemenförmig; —wort, das Wasserpfriemenkraut (*Subulāria aquatica* L.).

Âwl'ụs, *adv.* gemein für Always.

Âwm'bry, *s.* s. Ambry.

Âwme (**Âwn**), *s.* s. Aume.

Âw'-măcks, schott. für All makes, alle Arten, allerlei.

Âw'mọus, *s.* schott. (*W. Scott*, Ant. 110 u. oft) das Almosen (Almous, Alms); — dish, *s.* die Schüssel, auf welcher ein Bettler Fleisch erhält (*Burns*).

A. **Âwn**, *s.* die Granne (an den Ähren des Getreides od. Grases), Anne, Age, Agel, Achel.

B. **Âwn**, *pron.* († &) *provinc.* eigen (Own).

Âwn'cel-weight, *s.* s. Auncel-weight.

Âw'nĭng, *s.* das Sonnenzelt, leinene Schirmdach (Decke über einem Schiffe, Packetboote, Dampfschiffe ꝛc.); das Fensterzelt, die Marquise.

Âwn'lĕss, *adj.* ohne Grannen od. Acheln, ungegrannt.

Âw'ny, *adj.* mit Grannen od. Acheln versehen, gegrannt.

Ạwōke', *imperf.* & *pp.* v. To Awake.

A-work' [ạwŭrk'], *adv.* (vgl. A-) († &) *coll.* 1) an (in, über) der Arbeit (at work); bes. 2) an die Arbeit, in Thätigkeit; to set —, in Thätigkeit setzen, zur Arbeit bringen, in Bewegung setzen; antreiben; aroused vengeance sets him new — (*Sh.* Haml. 2, 2), … treibt ihn erweckte Rach' aufs neu zum Werk.

A-wor'king [—wŭr'—], *pp.* v. To Work (vgl. A-) 1) arbeitend, am Werk, an der Arbeit; 2) ans Werk; to set (one, &c.) —, in Thätigkeit setzen ꝛc. (vgl. A-work), (Einem) zu thun geben.

† **To Ạwrēke'** [ạrēk'], *v. tr.* (& *refl.* sich) rächen (vgl. A- u. To Wreak).

Ạwrȳ' [ạrī'], *adv.* (vgl. A-) 1) in schiefer (auch: in schiefe) Richtung, schief; krumm; uneben; ungleich; von der Seite, seitwärts; 2) (vom Sehen) schel, schielend (vgl. Asquint); to look —, schielen; to look — on …, mit schelem (ungünstigem ꝛc.) Auge auf (*with Acc.*) sehen; to go —, schief gehen (bes. *fig.*); to talk —, verkehrt, ungereimt reden.

To Âwse, s. To Ause.

Ăx, *s. A.* s. Axe; *B. provinc.* (bes. westengl.) die Asche, vgl. Ash.

To Ăx, *v. tr.* & *intr.* † (*Chauc.*, *Ben Jons.*, &c.) (auch Axe, Axse, Axsy, &c.) *vulg.* & *provinc.* (bes. nordengl. u. schott.) für To Ask, fordern, fragen ꝛc.

Ăx'ạl, *adj.* eine Achse betreffend, Achsen… (Axial); — section, *T.* der Achsendurchschnitt.

Axe (**Ăx**, ältere, von *Wb.* u. A. wieder aufgenommene Orthographie) *s.* die Axt, Zimmeraxt, das große Beil; die Haue, Hacke; — for bursting stones, die Plätze (*T. Tasch.*); — for cutting wood, die Holzaxt, Behauaxt, der Marlin (eb.); felling-—, s. Felling; broad —, die Zimmeraxt, das Breitbeil; butcher's axe, das Fleischerbeil ꝛc. vgl. Battle-axe, Boarding-axe, Cross-axe, &c.; joint-hook-shaped —, die Bundaxt.

Ăxe'-, *in comp.* —formed, *p. a.* axtförmig, *Bot.* hobelförmig; —head, *s.* das Eisen (der eiserne Theil) einer Axt.

Ăx'ẹl, s. Axle.

Ăx'ẹn, s. Ax. [**Ăx'ẹs(se)**, *s.* † = Exies.

Ăxe'-, *in comp.* —stone, *s. Miner.* der Beilstein (Nephrite); —vetch, —wort, *s.* das Beilkraut, die Vogelwicke (*Coronilla securidāca* L.)

† **Ăxe'-trēē**, *s.* (*Drayt.*) s. Axle-tree.

† **Ăx'hĕad**, *s.* s. Axe-head.

Ăx'ĭal, I. *adj.* eine Achse betr., Achsen …; — line, *s.* die Achsenlinie, Achslinie; II. —ly, *adv.* in der Richtung der Achse.

Ăxĭăl'ĭty, *s.* (*Faraday*) die Eigenschaft, eine (magnetische od. electrische) Achse zu besitzen.

Axĭf'erous, *adj. Bot.* mit einem Hauptstiel versehen.

Ăx'ĭl, *s.* 1) s. *Axilla*; 2) † s. Axle.

Ăx'ĭle, *adj. Bot.* in der Pflanzenachse befindlich.

Axil'la, *s.* (lat., *pl.* ạxĭl'læ) 1) *Anat. a)* die Achsel; *b)* die Achselgrube; 2) *Bot.* die Achsel, der (Ast-, Zweig- od. Blatt-)Winkel.

Ăx'ĭllar [*W.*, *Wb.*, *Sm.* u. die neueren; ạxĭl'lar, *B.*, *J.*, *Kn.*, *Reid*; ạgzĭl'—, *Craig*], **Ăx'ĭllary** [*W.*, *Wb.*, *Sm.*, *Buch.*, *Cool.*, *Nutt.*, &c.; ạxĭl'—, *B.*, *J.*, *Sh.*, *P.*, *Kn.*, *Reid*, ạgzĭl'—, *Craig*], *adj.* 1) *Anat.* die Achsel betr., axillar; — artery, *s.* die Axillar-Arterie; 2) *Bot.* achselständig, im Ast- od. Blattwinkel stehend.

Ăx'ĭnīte, *s. Miner.* der Axinit.

Axin'ọmăncy [*B.*, *Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*; ăgzĭnŏm'ạncj, *Craig*], *s.* (v. Grch.) die Axinomantie, Wahrsagung aus Äxten.

Ăx'ĭọm [*St. J.*, *Wb.*, *Sm.*, *Worc.*, *Kn.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; ăk'shĭụm, *F.*, *Ja.*; ăk'shụm, *Sh.*, *W.*, *Craig*], *s.* das Axiom, der Grundsatz.

Ăxĭọmăt'ĭc, **Ă-cal**, *adj.* (ă-cạlly, *adv.*) axiomatisch, (durch sich selbst) erwiesen, gewiß, anerkannt.

Ăx'ĭs, *s.* (lat., *pl.* ăx'ēs) 1) *T.* die (geometrische) Achse (auch *Bot.* & *Anat.* [der zweite Halswirbel]); the ellipse has two axes, die Ellipse hat zwei Achsen; 2) *Zool.* der Axis (-Hirsch), Gangeshirsch (*Cervus axis* Erx.).

Ăx'le, *s.* die (körperliche) Achse, Achse am Rade (versch. von Axis), gew. Axle-tree, w. s.; wheel and — (lat. *axis in peritrochio*), das Rad an der Welle (als eine der mechanischen Kräfte), die Radwelle, Radwinde; — of a machine, &c., die (Rad-)Welle; — of a carriage, die Wagenachse; — of a hinge (od. Pivot), der Angelzapfen, die Angel; plain —, die gewöhnliche Achse, Schmierachse (eines Wagens); turning —, die rotirende Achse (*T. Tasch.*); (an Locomotiven:) driving —, die Treibachse; leading —, die Vorderachse; trailing —, die Hinterachse (eb.).

Ăx'le-, *in comp.* (vgl. Axletree; auch *Franke* u. *T. Tasch.*) —bar, *Coach-m.* der Achsenstock; —bearings, *s. pl.* die Achsschenkel; —bench, der Achsenschemel; —box, die Achsenbüchse (Wheel-bush).

Ăx'led, *p. a.* (meist *in comp.*) mit einer Achse versehen; agate-—, mit agatner Achse.

Ăx'le-, *in comp.* —end, der Wellzapfen; —grease, die Achsenschmiere; —guard, der Achsenhalter; —hole, das Achsenloch, Loch für den Achszapfen; —hoop, das Achsband, der Nabenring, das Nabenband; —pin, der Achsennagel, Achsnagel; die Lünse (am Wagen = Linch-pin); der Vorstecker (am Krummzapfen); —tooth, s. Assle-tooth.

Ăx'le-trēē, *s.* 1) (vgl. Axle) die (körperliche) Achse, Rad- od. Wagenachse; Welle; 2) (auch — arm) die Steifstange, Schwengelstange, Zugstange, Bläuelstange; (*Franke:*) — of a plough, das Pflughaupt; — of a watermill, der Fachbaum; — of a windlass, der Tummelbaum; — of a windwill, die Flügel-

welle (einer Windmühle); — arm, der Achsarm, Achsschenkel, Achsstengel; — band, die Achspfanne, Achseinbindeschiene; — bed, das Achsenfutter, Achsenlager; —(bed)-bolster, der Achsschemel; — box, s. Axle-box; — (bed-)hoop, das Achsband, s. Axle-hoop; — nut, die Achsenschraube; — pin, s. Axle-pin; — washers, *pl.* die Stoßscheiben (vgl. Washers).

Ăx(e)'man, *s.* 1) der Holzfäller; 2) der mit (Streit-)Axt versehene Krieger.

Ăx'mĭnster, *s.* St. in Devonshire, bekannt durch Teppichweberei; — carpet, der Axminster Velour- od. Plüsch-Teppich.

Ăx'mou*th*, *s.* Flecken an der Mündung des Ax in Devonshire.

Ạxŏt'ọmous, *adj. Miner.* in der Richtung der Achse spaltend *(Buch.)*.

Ăx(e), *in comp.* —-stone, *Miner.* der Beilstein (Art Nephrit); —(-)tree, (†, *or) pr.* s. Axle-tree; —-wort, &c. s. Axe-vetch, &c.

A. **Ā'ỹ, Ā'ỹe** [ā'ĭ, fast wie ī nur mit starkem Hervortreten des ä-lautes], *adv.* († [wol urspr. identisch mit Āye, s. unt.], *, *or) pr.* (bes. schott.) 1) ja, ja wohl (stärkere Bekräftigung als yes; früher [z. B. stets b. *Shksp.]* I geschrieben); ja doch; freilich, gewiß, bestimmt; (*:) traun; — marry! †, ja wahrhaftig! traun; — — Sir! (noch jetzt bei den Matrosen als Antwort auf das Commando üblich) ja Herr! it stinted, and said I *(Sh.* Rom. & Jul. 1, 3, 44; 48; 51, &c.), es [das Kind] hielt inne [mit Schreien] u. sagte: ei ja! — and no! ja u. nein (auch substantivisch, *pl.* ayes [auch ays] and noes, die bejahenden u. verneinenden Stimmen, noch im House of Commons üblich, nach *Sm.* in der bekannten Phrase: the ayes have it [die bejahenden Stimmen haben die Mehrheit] mit tiefem a [â] gesprochen, reimend mit boys, Introd. IV); sometimes, in mutual sly disguise, | let ays seem noes, and noes seem ays, *Gay* b. *Worc.*

B. **† Ā'ỹ**, *interj.* in der Verbindung Ay me! wehe mir! ach weh! (ausital. *Ahime! aime! Milt., &c.,* vgl. *Todd,* welcher aus *B. & Fl.* u. *A.* einen *pl.* [ay-mees, aymees, die Achundweh's, Liebesseufzer] des etw. verspotteten Wortes anführt; auch b. *Shksp.* häuf. u. [vgl. *Dyce]* ohne Berechtigung v. den Herausgg. in das [jetzt übl.] Ah me verwandelt).

Ā'ya(h) [auch ā'yạ], *s* (span. aya, v. Aja, w. s.) die Aya, Erzieherin, Hofmeisterin (in vornehmen Familien).

Āye, † Āy, *adv.* 1) († [altengl. aa, ai, ay, ae, o, oo, &c.; agſ. â, goth. áivs], *or)**, ewig, immer; for — (häufig b. *Shksp.)*, auf immer; — green, *s.* („immergrün") †, der Hauslauch (house leek); 2) s. Ay, *A.*

Ā'ỹe-Ā'ỹe [ā'ĭā'ĭ], *s. Zool.* das Aye-Aye [a'ïa'ï], Fingerthier *(Cheirŏmys* Cuv.).

† Ạyĕn', Ạyĕnst', *adv.* s. Again.

† Ā'ỹ-greēn, s. Aye, *A.*

† Āy'gŭlet, *s.* s. Aglet.

† Āyle, *s.* der Großvater. [Ortsnamen.

Āyleṣ'bụry, Āyleṣ'ham [ālz'—], *s.* engl.

Āyl'mer, Āy'loffe, *s.* engl. P-n.

Ạyŏnt', *adv. & prep.* nordengl. u. schott. für Beyond, jenseits; dort (drüben).

Āyr [âr], *s.* Fluß u. Stadt in Schottland.

Ā'y'ry, *s. (Watton* b. *J.)* der Horst, das Raubvogelnest, s. Aerie.

† To Āy'ry, *v. intr. (Drayt.)* horsten.

Āy'scough [ā'skyf], *s.* engl. P-n (bekannt ein Gelehrter Sam. A.).

Āy'ther, *adv., &c., pr. (Eliot,* Adam Bede 2, 49) entweder &c. s. Aither.

Āy'toun, *s.* engl. P-n.

Ạzā'lēa, *s.* (lat., v. grch. azaleŏs, trocken; *pl.* A-s) *Bot.* die Azalēa, der Felsenstrauch.

Ăzarī'ah, *s.* (hebr. N.) Asarja (bes. ein Jüngling, mit Daniel am babylon. Hofe, mit chald. Bein.: Ạbĕd'nĕgō).

Ạzā'zel, *s.* (hebr.) 1) Asasel (auch Samael), gefallener Engel, welcher Adam u. Eva verführte; 2) der Sühn- od. Sündenbock (am jüd. Versöhnungsfeste losgelassene Bock).

Ăz'ĭmŭ*th*, *s.* (arab.) *Astr.* das *(somet.* der) Azimuth, Scheitelwinkel; from all the 32 a-s *(Carl.* P. & Pr. 198), von allen 32 Richtungen der Windrose; magnetical —, das Az. der Magnetnadel; — circle, der Azimuthal- od. Scheitelkreis; —compass, der Azimuth- od- Peilcompaß; — dial, die Azimuthal(sonnen)-uhr. — **Ăzĭmū'*th*ạl** *[Worc.;* ăz'ĭmŭ*th*ạl, *Wb., Nutt.], adj.* (—ly, *adv.)* azimuthal, das Azimuth betr.; im Azimuthalkreise; — error, die Azimuthalabweichung.

Ạzō'ĭc, *adj.* (aus dem Grch.) azoisch, leblos.

Ạzōreṣ' [od. ă'zōreṣ], *s.* (port. açor, der Habicht, Raubvogel) *pl. Geogr.* die Azoren, Habichts-Inseln. — **Ạzō'rịạn**, I. *adj.* azorisch; — Islands, die azorischen Inseln, Azoren; II. *s.* der Bew. (die Bew-in) der Azoren.

Ăz'ōte *[Sm., Reid, Buch., Maunder, P., Cyc., Storm.;* ā'zŏt, ăz'ōt, *Cool.;* ạzŏt', *Wb., Kn., Craig, Nutt., Don.], s. Chem.* das Azot, (azotic gas) Stick(stoff)gas, der Stickstoff, die Stickluft. — **Ạzŏt'ĭc**, *adj.* azotisch, stickstoffhaltig; — acid, die Salpetersäure; **To Ăz'ọtīṣe**, *v. tr.* mit Stickstoff sättigen; **Ăz'ọtīte**, *s. Chem.* das Nitrit, salpetrigsaure Salz; **Ạzō'tous**, *adj.* salpet(e)rig (Nitrous).

Ăz'raĕl, *s.* (arab.) Azrael, der Todesengel.

Ā'zure [ā'zhụr, auch ăzh''ụr; ā'zhụr, *Sher., Enf., F., Kn., Sm., Reid, Don., Storm.;* ā'zhūr, *W., Ja., Craig;* ā'zhyụr od. ăzh'yụr, *Nutt.;* ăzh'ụr, *St. J., Wb.;* ăzh'ūre, ā'zhūr, *Cool.;* ăz'ụr, *P., Ent.* (: az'ure)], I. *s.* der Azur' (urspr. Lasurstein [— stone], *lapis lazuli):* 1) *a)* (früher) das Ultramarinblau; *b)* das Azur-, Smalt- od. Himmelblau, die Lasurfarbe; — of copper, — copper-ore, *Miner.* die Kupferlasur, das kohlensaure Kupferoxyd; 2) *Herald.* das Blau; —-blue, die blaue Farbe, Smalte; —-spar, *Miner.* der Blauspath, Lazulit; II. *adj.* 1) azurn, himmelblau, hochblau; 2) *Herald.* blau. — **To Ā'zure** [ā'zhụr, ăzh''ụr, &c.], *v. tr.* lasurblau, himmelblau färben; a-d, *p. a.* lasurfarbig, (himmel)blau. — **Ăz'ūrīne**, *adj. (Milt.* Comus 893 b. *Todd:* **Ăz'ụrn** [nach *Wb., &c.* ăzh'yụrn]; **Ăzụry**, *Cotgr.* [b. *Todd.], &c.), adj.* (aus frz. *azurin,* it. *azzurino)* lasurfarbig, himmelblau. — **Ăz'ūrīte**, *s. Miner.* der Lasurstein, Lazulit; die Kupferlasur.

Ăz'ygoụs, *adj.* (grch. *az'ygos) Anat.* unpaarig; — vein, die unpaarige Vene.

Ăz'yme [ăz'ĭm], *s.* †, (grch. *az'ymos,* engl. **Ăz'ymoụs**, ungesäuert) das ungesäuerte Brot. — **Ăz'ymīte**, *s. Eccl.* der Azymit (der beim Abendmahl ungesäuertes Brot gebraucht).

B.

B [bē], *s.* 1) das B; b, b, der zweite Buchstabe des Alphabets (Lippenbuchstabe); to know a B from a battledoor (den engl. Abc-Büchern entlehnt, wo sich als ein mit B beginnendes Wort häufig ein battledoor abgebildet findet), *coll.* einen gewissen Grad von Mutterwitz besitzen; 2) *Mus.* (B natural) der siebente Ton der Tonleiter, in der deutschen Bezeichnung (welche sonst gleiche Benennungen mit den in England üblichen hat): h; B flat, 1. *Mus.* B; 2. *joc.* die Wanze (= flat Bug); B flat major, B dur; B flat minor, B moll; 3) *Ship-b.* B's of a bowsprit, die Violinen (Backen) des Bugspriets.

B—, auch **B—t**, eine das Gefühl zarter Leser schonende Abkrzg für Blast (vgl. D—, D—d, &c.); b—d, für blasted, vgl. B—d u. To Blast.

B., *abbr.* st. bass, *Mus.* der Baß; B. A. st. (lat.) *baccalaureus artium* (bachelor of arts), Baccalaureus der freien Künste; B. C. st. 1) before Christ, vor Christus; 2) (ital.) *basso continuo,* der Hauptbaß, Grundbaß (continued od. thorough bass); B. D. st. bachelor of (in) divinity, Baccalaureus der Theologie; bd. st. bound; bds. st. (in) boards, in Pappe, broschirt; Beds., Berks. st. Bedfordshire, Berkshire; B. L. st. bachelor of laws, Baccalaureus der Jurisprudenz; B. M. st. bachelor of medicine, Baccalaureus der Medicin; Bo'. st. bought, kaufte (in kaufm. Rechnungen); B. V. st. (lat.) *Beata Virgo,* die heilige Jungfrau (blessed virgin); Bar., Bar'., Bt. st. Baron, Baronet; Bp. st. bishop; Bucks. st. Buckinghamshire.

Bä! *interj.* bä! bläh! s. Baa.

To Bä, *v. intr. (Shksp.* [Coriol. 2, 1, 12: a lamb, indeed, that baes like a bear], jetzt gew. Baa) bäen, blöken. — **Bäa** [bä], *interj.* bä! (das Blöken, Geblök der Schafe). — **To Bäa**, *v. intr.* bäen, blöken (v. Schafen). — **Bäah'-lĭng**, *s. coll. (Thack.* Newc. 1, 2) das Bä-Lämmchen.

Bā'ạl, *s.* (hebr., *pl.* bā'ạlĭm) Baal, ein Idol der Kanaaniter &c.; worship of — *(Fuller* b. *Wb.:* **Bā'ạlĭṣm**, w. ü.) der Baalsdienst.

† Bäard [? bā'ard], *s.* eine Art Transport- od. See-Schiff.

Bäarġe, *s. pr.* die dicke Person, s. Barge.

Bäat, *s.* Baat: 1) eine siames. (viereckige) Silbermünze; 2) ein chines. Gewicht v. ½ Unze.

A. **Băb, Bāb.**, Abkrzg für: 1) Baptist (M-n.); 2) Barbary, Barbe, Bärbel, Babette &c. (F-n.). [der für Kinder *(H-ll.).*

B. **Băb**, *s.* meist *pl.* B-s, *pr.* (nord.) Bil-

Băb'bĭt(t)y, Băb'by, *s.* (Verklrgsform v. Bab) Babettchen, Bärbchen (vgl. Peggoty).

Băb'blạtĭve, *adj.* (†, *or) burl.* (wol nach Talkative gebildet) geschwätzig. — **To Băb'ble**, *v.* I. *intr.* 1) papeln, babbeln, stammeln (wie kl. Kinder); 2) plappern, waschen, schwatzen; 3) (v. Bächen &c.) murmeln; the b-ing brook, der geschwätzige Bach; 4) *Sport.* v. Hunden, (bes. zur unrechten Zeit) anschlagen; II. *tr.* schwatzen, papeln &c. — **Băb'ble**, *s.* das Gepapel, Geschwätz, Gewäsch &c. — **Băb'blemẹnt**, *s.* (†, *or) cont. (Hawth.* Transf. 2, 67, &c.) das Gepapel &c. — **Băb'blẹr**, *s.* 1) der Papler, Schwätzer &c.; 2) *Sport.* der vorlaute Hund. — **Băb'blĭng**, I. *p. a.* papelnd &c., geschwätzig; the — echo, das geschwätzige Echo; the — stream, der rieselnde murmelnde Bach; II. *p. s.* 1) das Gepaple, Geschwätz; 2) *Sport.* das vorlaute Anschlagen (der Hunde).

Bābe, *s.* 1) das kleine Kind, Kindchen, der Säugling; 2) das Püppchen; — eaters, — bolsters, *pl.* die Kinderfresser (Spottn. für die Reiter Lunsfords im Bürgerkriege unter Karl I.); b-s in the wood, 1. die Kinder im Walde (bekannte alte Ballade); 2. *joc. (Grose)* b-s in the woods, Verbrecher in den Stocks. — **Bābe'hood** [hůd], *s.* †, die (erste) Kindheit, das Säuglingsalter.

Bā'bẹl, *s.* 1) Babel, Babylon; 2) *fig.* der Wirrwarr (der Stimmen &c.), die Verwirrung, der Lärm.

† Bā'bẹry, *s. (Sidn.* b. *J.)* der Kinderkram.

† Băb'ĭon, Băb'ịan, s. Baboon.

† Bā'bĭsh, *adj.* (—ly, *adv.)* (v. Babe) kindisch; **To Bā'bĭsh**, *v. tr.* s. To Baby.

Băb'läh, *s.* Bablah, Schoten der *Mimosa cineraria* u. *nilotica* (in Färbereien u. sonst gebr.; auch Neb-neb gen., vgl. Babool).

Băb'lạtĭve, *adj.* †, s. Babblative. — **Băb'le**, für Babble u. Bauble. — **Băb'lĭshly**, *adv.* auf kindisch geschwätzige Weise.

Bạbōōl', *s.* (pers. *babūl) Bot.* der Babulbaum *(Mimōsa cinerāria),* dessen Schoten st. der Galläpfel in der Gerberei &c. verwendet werden u. dessen Gummi (Gum —, auch Gum ghautty, od. Indian gum gen.) oft zur Fälschung des arabischen Gummis dient.

Bạbōōn', *s.* der Pavian *(Cynocephălus* Ill.).

Bạbōō'shẹs, Bạbōu'çhẹs, *s. pl.* die Babuschen (türk. od. orientalische Pantoffeln).

Bā'by, (Verkl. v. Babe) I. *s.* 1) das kleine Kind (welches noch getragen wird); 2) die Puppe (doll); 3) (— in the eye) das Püppchen im Auge, die Pupille (vgl. Bairnie); 4) — babies, *s. pl. Comm. slang*, neu creirte (Bank-)Actien, *anal.* Junge; schott. kleine Kupfermünze (= ½ penny engl.); II. in Verbindung mit Substantiven: 1) *a)* ein kleines Kind betreffend, Kinder..., kindermäßig; klein, jung; *b)* kindlich; 2) puppenmäßig; — beauty, die kindliche Schönheit; a — clouts, † *(H-U.)* eine Lappenpuppe; a — (-)faced girl *(W. Scott*, Kenilw. 49), ein Mädchen mit einem Puppengesicht; — (-)featured, mit kinderhaften Gesichtszügen; — (-) house, *s.* das Puppenhaus; die Puppenschachtel; —-jumper, *s.* eine elastische Vorrichtung zum Springen für kleine Kinder; — linen, *s.* die Kinderwäsche; —-pins, *s. pl.* Sicherheitsnadeln (Hoppe = Safe pins); — (-)things, das Puppenwerk, Kinderspielsachen.

To Bā'by, *v. tr.* *(Young* bei *J.)* wie ein kleines Kind behandeln, täuschen, hinhalten.

Bā'byhood [—ĭhŭd], *s.* das erste Kindesalter.

Bā'byĭsh, *adj.* 1) kindermäßig; 2) kindisch.

Bā'byĭṣm, *s.* das Wesen od. der Zustand eines kleinen Kindes.

Bā'bykīnd, *s.* die Kinderwelt.

Băb'ylŏn, *s.* die Stadt Babylon.

Băbylō'nịa, *s.* (das Land) Babylonien.

Băbylō'nịan, I. *adj.* 1) babylonisch; 2) *fig.* verwirrt; II. *s.* der Babylonier, die Babylonierin.

Băbylŏn'ịc, B-cal, † **Băbylō'nish**, *adj.* 1) babylonisch; 2) *fig.* verwirrt.

Băbyrûs'sa, *s. Zool.* der Babyrussa, Hirscheber.

† **To Bā'bysh**, s. To Babish.

† **Bā'byshĭp**, *s.* wie Babyhood, w. s.

Băc, *s.* 1) der Prahm, die Fähre; 2) *Brew.* das Kühlschiff, der Kühlbottich; 3) *Dist.* der Gährbottich.

Bac'ca, *s.* (lat., *pl.* băc'çæ [băk'sē]) 1) *a)* die Beere; *b)* die Perle; 2) *Archit.* der Wartthurm.

Băccalâu'rēate, *s.* das Baccalaureat, die Würde eines Baccalaureus.

† **Baccàre!** *interj.* (bei *Sh.* [Taming, &c. 2, 1], &c.) zurück! (zsgezogen aus back there! [backare, w. s.]).

Băc'cāte, *p. a. Bot.* beerenartig.

Băc'cātẹd, *p. a.* 1) *Bot.* mit Beeren besetzt, beerentragend; 2) mit Perlen besetzt.

Băc'çhanal [băk'anal], I. od. **Băçchanā'-lịan**, *adj.* (b-anly, *adv.*) bacchanalisch, bacchantisch: 1) auf die Bacchanalien Bezug habend; 2) trunken, schwärmend, ausgelassen; schwelgerisch; II. *s.* 1) der Bacchant, vgl. Bacchant; 2) b-s, (lat.) ***Bacchana'lia***, *s. pl.* die Bacchanalien, Bachusfeste.

Băc'çhant, *s.* (*pl.* b-s, lat. **Baççhăn'tēs**) der Bacchant, die Bacchantin (nach dem Frz. auch ***Bac'chante***); Bacchus-Priester (Bacchus-Priesterin).

Băc'çhic [băk'ĭk], **B-cal**, *adj.* bacchisch (bachisch): 1) auf den Bacchus Bezug habend; — feast, das Bacchusfest; — mysteries, Bacchusmysterien; 2) s. Bacchanalian.

Bacchi'us, (lat., *pl.* baççhī'ī) *s. Metr.* der Bacchius (ein Versfuß: ⏑ – –).

Băc'çhụs [băk'ụs], *s. Myth.* Bacchus (Bachus), Gott des Weines.

Baccĭf'ẹroụs [bakṣĭf'...], *adj. Bot.* beerentragend.

Baccĭv'ọroụs [bakṣĭv'...], *adj.* beerenfressend.

† **Băçhẹlerīe'**, *s.* *(Chauc.)* 1) die Ritterschaft; 2) das Junggesellengelag.

Băch'ẹlọr, I. *s.* 1) der Baccalaureus (unterste akad. Würde); — of arts (abgek. B. A.), Baccalaureus der freien Künste; 2) † (knight-bachelor) der angehende Ritter (unterste Classe der Ritter; vgl. Catalogue of Knights Batchelaurs made by K. James 1660); 3) *a)* der Junggeselle; old —, der alte Junggeselle, Hagestolz; *b)* † *(Ben Jons.* bei *L.)* das unverheiratete Frauenzimmer; 4) (irl., *Thack.)* der Liebhaber; II. *in comp.* b-'s button, *s. Bot.* 1) die Butterblume *(Ranuncŭlus acris* L.); 2) die Kornblume *(Centaurēa montāna* L.); 3) Name mehrerer anderer Pflanzen, s. *H-U.*; b-'s fare, *s. joc.* Junggesellenkost (Käse, Brot u. Küsse); b-'s pear, *s.* die birnähnl. Frucht des *Solānum mammōsum* L.); b-'s son, *s.* der Bastard.

Băch'ẹlọrshĭp, *s.* 1) der Junggesellenstand; 2) das Baccalaureat.

† **Bă'cịnẹt**, *s.* der leichte Helm, gew. ohne Visir.

Băck, I. *s.* 1) *lit.* *a)* der Rücken, das Kreuz; *b)* *Comm.* b-s, *pl.* Sohlleder in halben Häuten; — übertragene Bdtgn: 2) der Bergrücken; 3) *a)* der Rücken (eines Buches, Messers &c.); — (od. flat) of a bayonet, die Rückseite der Bajonetklinge; — of a button, *Butt.* der Unterboden, die Unterplatte; — of a chair, die Stuhllehne; — of a hand-saw, *Carp., &c.* der Rücken; — (od. doubling) of the rudder, die Fütterung (Verdoppelung) des Steuerruders; — of a timber-piece, der Rücken eines Balkens od. eines Stückes Krummholz (Ggs. Belly, auch Breast); — (od. hind-end) of a wheel-stock (of a carriage), der Stoß der Nabe eines Rades, das Hintertheil am Stoße; *b)* *Carp.* *aa)* gew. *pl.* die (Haupt-)Streben eines Daches *(Franke)*; *bb)* — of a window, die Brüstungsverkleidung, Verkleidung zwischen Fenster u. Fußboden (drs.); *c)* — of the stern-post, der lose Achtersteven, Butensteven (d. i. Außensteven); 4) die Rückseite der Hand, eines Briefes &c. (daher früher auch die Adresse, *W. Scott* bei Hoppe); 5) *a)* die Hinterseite (eines Hauses); die Rückfläche, Rückseite (einer Mauer); der Hintertheil (einer Kutsche); *b)* — of a chimney, die Hinterwand, (Rücken-)Platte eines Kamins, Feuerplatte; *c)* *Build.* — of an arch, der Bogenrücken; — of a vault, der Gewölbrücken (extra dos); 6) die Rückseite, Kehrseite (einer Münze; Reverse); 7) *a)* *Cloth* die Rückseite (vom Tuch), Nahtseite (linke, unrechte Seite, Abrechte); *b)* *Bookb.* die Rückenfelder, der Rücken (nach *Tolh.* auch der Rückenrand am Buch); *c)* das Spiegelfeld; *d)* der Grund, Boden (des Sammets &c.); Jean (od. Genoa) —, der geköperte Grund (des Köpermanchesters); Jean (Genoa) — velvet, der geköperte Sammt; plain (od. tabby) —, der leinwandartige Grund des platten Manchesters; plain (od. tabby) — velvet, der glatte Sammet *(Franke)*; 8) (auch string, cast, chair of [lead-]balls) die (Kugel-)Tresse (drs.); 9) *Min.* die Firste; 10) (of a stage) der Hintergrund (einer Bühne); 11) *(Clarendon* bei *J.)* der Nachtrab; 12) a — of grouse, *Sport.* ein Volk Birkhühner; — to —, Rücken an Rücken, mit dem Rücken gegen einander gekehrt; to give, to proffer a — (zuw. to show a —) to one, (von spielenden Knaben &c.) Einem den Rücken bieten, sich bücken (damit er darüberspringe); he is thoroughly on his —, er ist gänzlich herunter (Hoppe); he has no clothes to od. on his —, er hat keine Kleider auf dem Leibe, er hat nichts auf den Leib zu ziehen; to have a strong —, *coll.* (gleichs. etwas [d. i. Ausgaben] aushalten können) reich, wohlhabend sein; on the — of ..., *coll.* hinter ..., nach ...; to beat one — and belly, *coll.* Einen derb durchprügeln; to keep — and belly *(Macmill. Mag.* bei Hoppe), Kleidung und Kost geben; a — and breast, ein Brust- und Rückenpanzer; a — and collar, das stählerne Leibchen (zur Verbesserung der Körperhaltung); — and edge, *lit.* Rücken und Schneide; *fig.* gänzlich, ganz und gar; *joc.:* the people who live — and edge, and on either hand, of her *(Rich.* Clarissa 4, 79), die nach hinten und vorn und auf beiden Seiten von ihr wohnen; behind one's —, hinter Jemandes Rücken, insgeheim; to cast behind the —, *fig.* 1. vergeben und vergessen; 2. verächtlich behandeln; to bow the —, *Bibl.* sich (dem Drucke) unterwerfen; to break one's — 1. *coll.* Einem das Kreuz einschlagen; 2. *fig.* Einen zu Grunde richten; to clap a writ on one's —, *coll.* Einem einen Proceß an den Hals hängen; to lay on one's —, Einem (etwas) aufbürden; to turn the —, *fig.* den Rücken wenden, fortgehen; to turn one's — on one, Einem (bes. verächtlich) den Rücken zukehren; verächtlich behandeln, verlassen, vernachlässigen; to turn the — to one *(Wb.)*, die Überlegenheit Jemandes anerkennen; his — is up, er ist aufgebracht, gereizt, wild (wie eine Katze, wenn sie den Rücken krümmt); he put his — up *(Troll.* Framley Pars. 2, 168), er widersetzte sich, zeigte sich widerhaarig.

II. *adv.* 1) zurück; to go —, zurückgehen; 2) nach hinten, hinterwärts; to look —, nach hinten sehen, hinter sich sehen, sich umsehen; — of, hinter; — of the room, hinter der Stube; 3) wieder, zurück; to give —, wiedergeben, zurückgeben; 4) *a)* wieder (als Gegenleistung); *b)* mit einem Zeitworte: die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung wiedergeben, z. B. to laugh —, das Lachen erwiedern &c.; 5) (— again) wieder; wiederum, noch einmal; 6) vor; a few years —, vor einigen Jahren.

III. *adj.* 1) *a)* hinter; the — two legs of a chair *(Ar.* No Church 1, 152), die hinteren zwei Beine; *b)* nach hinten gewendet &c.; — trick, s. Back-trick; 2) was (weit) hinten liegt, rückwärts gelegen; a — second floor *(Dickens)*, ein zweiter Stock hinten hinaus; entfernt, vgl. — settlement, &c.; one of the most — streets of Islington (Wild Oats 91), eine der abgelegensten Straßen von J.; 3) früher, vgl. — number, S. 133 b &c.

To Băck, *v.* I. *tr.* 1) (ein Pferd &c.) besteigen; 2) auf den Rücken eines Thieres setzen; great Jupiter upon his eagle b-ed *(Sh.* Cymb. 5, 5), d. i. sitzend; 3) zurück od. rückwärts gehen lassen, zurücktreten lassen (Pferde &c.); to — a cart, zurückhaken *(intr.)*: zurückrücken, zurückschieben (einen Stuhl, einen Wagen &c.); 4) (Einem) helfen, beistehen, (Einen) unterstützen, stärken; 5) auf *(with Acc.)* wetten od. setzen; to — a pugilist, a horse, a card, auf einen Boxer, ein Pferd wetten, auf eine Karte setzen; I'll — myself against any odds *(Dickens* bei Str.), ich will jede Wette eingehen; 6) *a)* mit einem Rücken versehen (z. B. ein Buch), *(T. Tasch.:* ein Buch) rücken; it is b-ed like a weasel *(Sh.* Haml. 3, 2), sie [die Wolke] hat einen Wieselrücken; *b)* to — a letter, einen Brief auf der Rückseite überschreiben (to Endorse; hinten auf dem Briefe den Einlauf &c. bemerken); 7) hinter (etwas) liegen, an ... anstoßen; that snug retreat which b-s the warerooms *(Bulw.* bei Str.), jenes behagliche Zimmer, welches hinter den Waarenlagern liegt; lamps, b-ed with laurel-twigs (Str.), Lampen, hinter denen Lorbeerzweige angebracht sind; to — an anchor, *Mar.* einen Anker verkatten; to — the oars, *Mar.* die Riemen streichen, rückwärts rudern; to — the sails, 1. *Mar.* die Segel back (zurück)legen; 2. *fig.* zurückgehen, zurücktreten, *coll.* Kehrum machen; to — up, (bei Ballspielen) (den Ball) auffangen und zurückwerfen; unterstützen, s. oben, 4; to — a warrant, *Law*, einem in einer anderen Grafschaft ausgestellten Verhaftsbefehl durch die Unterschrift eines dortigen Friedensrichters Gültigkeit geben; to — water, *Mar.* rückwärts rudern.

II. *intr.* 1) zurückgehen, sich rückwärts bewegen; 2) to — upon, s. *tr.* 7; to — astern, *Mar.* s. to — the oars *(tr.)*; — all astern! streicht insgesammt! to — down *(Troll.* North Am. 3, 318), *fig.* sich (nieder)beugen, sich besiegt fühlen; to — and fill, *Mar.* die Segel abwechselnd backlegen und voll brassen, um ein Schiff unter gewissen Umständen möglichst in der Mitte des Fahrwassers zu erhalten (vgl. *Falconer, &c.)*; to — in, rückwärts hineinfahren, gehen &c.; to — out, 1. rückwärts hinaus-

fahren, gehen 2c.; 2. *fig.* sich zurückziehen, zurücktreten.

Băck'-, *in comp.* —ache, *s.* der Rückenschmerz; —action lock, *s.* ſ. — work lock.

† **Backàre'!** *interj.* (zusammengezogen aus back there! indem th oft so ausfällt, vgl. 'em für them, &c.; vgl. auch Baccare) zurück! (von *N.*, der es ein cant expression nennt, mehrfach belegt, bes. in einem bei *Heywood* öfters wiederkehrenden Sprichwort: —, quoth Mortimer to his sow; auch *Ud.* R. Doist. 1, 2; &c.).

Băck'-, *in comp.* —band, *s.* 1) *Saddl.* der Rückenriemen, Rückengurt; bes. das Tragband, der mit zwei Ketten versehene Kreuzriemen (bei der engl. Gabeldeichsel); —band hooks, *pl.* die Haken an der Gabel zum Einhaken dieser Ketten; 2) *Scott. Law,* der Rückschein, die Rückverschreibung, wodurch ein anderer Schein annullirt wird; —basket, *s.* der Tragkorb, das Reff; —bar, die Stange im Kamin zum Aufhängen eines Gefäßes; —beam, *s. Weav.* (of a loom) der Garnbaum; —bear, —berind, —beron(d), *s.* † *Law,* das Tragen auf dem Rücken (von Wild 2c.), eines der vier Zeichen zur Begründung eines (Wild-)Diebstahles (vgl. stable-stand, dog-draw, bloody-hand); —bench, *s.* die hintere Bank.

To Băck'bīte, *v. tr. (imperf.* backbit, *pp.* backbitten) (Einem) afterreden; (Einen) verleumden. — **Băck'bīter,** *s.* der Verleumder. — **Băck'bīting,** I. *p. a.* (—ly, *adv.)* afterredend, verleumderisch; II. *p. s.* das Afterreden, die Verleumdung.

Băck'..., *in comp.* —-blow, *s.* 1) der Rückenschlag; 2) der Schlag mit umgewandter Hand; —board, *s.* 1) *Mar.* das Lehnbret hinten an der Sitzbank eines Bootes; 2) (—-and shoulder-board) das Rückenbret (zur Beförderung einer geraden Haltung); 3) *provinc.* (nord.) das Wirkbret; —bone (selten —-bone), *s.* 1) das Rückgrat, die Wirbelsäule; —bone of a hare, das Rückenstück eines Hasen; 2) *fig. a)* die Hauptstütze *(A. Thomas,* Played out 1, 28): *b)* die Energie, Kraft; to the —bone, *fig.* durch und durch; a Tory to the —bone *(Ath.* March. '72, 302), ein eingefleischter Tory; 3) — bones, *pl.* die kleinste Sorte der Wallfischbarten; —-carry, *s.* †, ſ. —-bear; —cast, —caw *s.* (nord. u. schott.) 1) der Rückfall; 2) *(W. Scott)* der Unfall; —-centre, *s. T.* der Reitnagel, die Pinne (an der Drehbank, *Franke);* —-chain, *s.* ſ. —band; —-chamfer, *s.* (eb.) die Rückschneide einer Säbelklinge; —-clouts, *s. pl.* die Windeln; —door, *s.* die Hinterthüre (auch *fig.)*.

Băcked [băkt], *p. a.* (vgl. To Back, 6) 1) mit einem Rücken versehen, ... rückig; broad-backed, breitrückig; broken-backed, kreuzlahm, lendenlahm; 2) *slang,* auf dem Rücken liegend; todt.

Băck'-ĕddy, *s.* der Nebenstrudel.

† **To Băck'en,** *v. tr.* hinausschieben, verzögern.

Băck'ĕnd, *s.* 1) *a)* (of the nave) *Cart-wr.* der Hintertheil (hind end) am Stoße; *b) Gun-sm.* das hintere Bügellaub; 2) *provinc.* (bes. nord.) die letzte Zeit (der Ernte, des Jahres 2c.).

Băck'er, *s.* 1) der Unterstützer, Helfer, Begünstiger, bes. der auf etwas od. eine Person Wettende, ſ. To Back, 5; 2) *Archit.* die an eine breite angelegte schmale Schieferplatte (beim Decken).

Băck, *in comp. &c.* —faller, *s.* †, der Abtrünnige; —fare, *s.* das bei weiten Touren vom Droschkenkutscher für (seine) Rückfahrt berechnete Fahrgeld *(Bulw.* What will he, &c. 1, 138 u. oft); —-fence, *s.* der Feuerschirm (an Percussionsgewehren); —-fin, *s.* die Rückenflosse (von Fischen); —-flap, *s. Sew.* der Hemdschoß; —frame wheel, *s. Mar.* das Rad des Reepschlägers; —-freight, *s.* die Rückfracht; —-friend, *s. (Sh.* Com. of Err. 4, 2, &c.) der verstellte Freund, heimliche Feind.

Băckgăm'mon, *s.* das Tricktrack, Puffspiel.

Băck, *in comp. &c.* —-ground, *s.* 1) der hintere Raum, Hinterraum; 2) *T.* der Grund, Hintergrund (eines Gemäldes 2c.); 3) der Versteck, Hintergrund; —-guide, *s. Paper-m.* die Hinterstaude *(Tolh.);* —-hair, *s.* das hintere Kopfhaar eines Frauenzimmers; —-half, *s.* †, das Hintertheil.

To Băck'hănd, *v. tr. joc.* mit umgekehrter Hand zurückweisen.

Băck'-, *in comp.* —handed, *p. a.* 1) mit umgewandter Hand; 2) (von der Handschrift) rückwärts liegend; 3) *fig.* unredlich, heimlich, unehrlich, hinterlistig, krumm; —handedness, *s.* die Unredlichkeit 2c.; a —hander, *coll.* der Schlag mit der umgekehrten Hand *(anal.* die Verwendte); —heave, *s.* der Gegenschlag; —-heaver, *s.* die Kornschwinge; —hole, *s. Min.* das söhlige Bohrloch (zum Schießen), der Kriecher (Hartm.); —-house, *s.* 1) das Hinterhaus; 2) *coll.* der Abtritt.

Băck'ing, *s.* (vgl. To Back) 1) *Mas.* (auch Filling of a wall) das Füllmauerwerk, der Füllmund; 2) *Weav.* die Schnur, an welche die Litzen beim Geschirrfassen angeknüpft werden *(T. Tasch.);* — off, *Spinn.* das Abschlagen (eb.).

Băck'-, *in comp.* — joint, *s. Mas.* der innere Backsteinverband; —jump, *s. cant.* das Hinterfenster; —lash, *s. Mech.* der Spielraum, das Spiel. — **To Băck'lăsh,** *v. tr. Mech.* schütteln, bewegen.

Băck, *in comp. &c.* —-leaning, *p. a.* sich rückwärts lehnend, rückwärts gelehnt; —-light, *s.* 1) das von hinten hereinfallende Licht; 2) das Hinterglas (einer Kutsche); —-lining, *s.* das Futter des Falzrahmens (am Schiebefenster); —motion, *s.* der Rückgang, die Rückbewegung; — number, 1) rückständige Nummer; 2) frühere Nummer (eines Journals 2c.); —-painting, *s.* eine Art Malerei, wobei die auf die Rückseite des Glases durch Umdruck übertragenen Contouren eines Kupferstiches mit Ölfarbe illuminirt werden; — parlour, *s.* das hinterwärts gelegene Besuchzimmer; —-part, *s.* der hintere Theil, das Hintertheil; — payment, *s.* die rückständige Zahlung; —-piece, *s.* 1) das Rückenstück (einer Rüstung 2c.); 2) (of a head-collar) *Saddl.* der Schweinsrücken (der Reithalfter); 3) (of a sword-hilt) die Kappe (des Säbelgefäßes); 4) *Archit. a)* das Altarblatt; *b)* (curved —-piece, arch-piece) das Kranzstück, Bogenstück (eines Lehrgerüstes); —-pier, *s. Archit.* der zurücktretende Kämpferpfeiler, die falsche Ante; —-plate, *s.* 1) das Rückenstück (eines Panzers); 2) *T.* die Reibefläche; — premises, *s. pl.* Hintergebäude; —-pressure, *s. Steam-eng.* des Gegendruck; —-profile, *s.* das von hinten gesehene Profil; —-puppet, *s. Turn.* die Hinterdocke (an der Drehbank); —-quadrant, *s.* ſ. —-staff; —-quilt, *s. Coach-m.* die Rück- od. Hinter-Matratze.

† **Băck'răck, Băck'răg,** *s.* (aus Bacharach entstanden, vgl. Hockemer) der Bacharacher (Rheinwein).

Băck'..., *in comp.* —(-)rent, *s.* der rückständige Pacht, Miethe; —-return, *s. (Sh.* Hen. V 5 *chor.)* die abermalige Rückkehr; —-roller, *s. T.* die Kettenwalze; —-room, *s.* die Hinterstube; der hintere Raum; —-rope, *s. Mar.* ein (vom Bugspriet 2c.) binnenbords führendes Seil; —-saw, *s. Join.* (auch Backed saw) der deutsche Fuchsschwanz (Säge); —-screen, *s. Fort.* die Rückenwehr; —set (—-set), I. *s.* (schott.) das Hinderniß, welches Jemand in seinen Plänen hemmt od. zurückbringt; der Rückfall; II. (back'-set) *p. a.* 1) †, von hinten angegriffen; 2) (schott.) von Mattigkeit ergriffen, abgemüdet; —-settlements, *s. pl.* die entferntesten (westlichsten) Niederlassungen in den V. St. 2c.; —-settler, *s.* der Bewohner einer solchen Niederlassung; —-shaft, *s. T.* die Treibwelle; —-shearing, *v. s. Cloth.* das Abrechten, Scheren auf der Kehrseite; —-shop, *s.* der Hinterladen, das hintere Gewölbe; —-show, *s.* der getragene Guckkasten (Hoppe); back'side, *s.* 1) †, *a)* die hintere Seite, Rückseite, das Hintertheil; *b) (Sh.* Cymb. 1, 3) der fern liegende Theil (einer Stadt; auch noch schott.); *c)* der Hof od. Raum hinter einem Hause; 2) der Hintere (des Thieres und des Menschen); —-sight, *s.* 1) das Rückwärts-Visiren; 2) das (hintere) Absehen, das Klapp-Visir (eines Gewehrs); —-sinew, *s.* die Beugeflechse (eines Pferdes); —-slang, *s.* eine Art slang, wobei die Worte rückwärts gesprochen werden, z. B. namow für woman, &c., *Slang D.*

To Băck'slăng, *v. intr. slang,* (to — it) auf einem Umwege gehen, einen Umweg nehmen, um etwas zu vermeiden.

To Băckslīde' *[B., J., W., F., Ja., Wb., Sm., Cool., Nutt., Don.;* băck'slīde, *Sh., P., Ent., Reid, Craig, Storm.,* daneben jedoch der letztere: backsli'ding, backsli'der)], *v. (irr.: imperf.* backslid; *pp.* backslidden, backslid) *intr.* vom Glauben abtrünnig werden; b-ing, I. *p. a. fig.* abtrünnig; II. *p. s.* der Abfall (vom Glauben); b-r, *s.* der Abtrünnige.

Băck, *in comp. &c.* —-slitting, *s. Gunn.* der Spielraum zwischen den Felgen neuerer Räder; —-sloped, *p. a.* (von der Handschrift) rückwärts liegend; —-slum, *s. vulg.* die Spelunke; im *pl.* die berüchtigten Gassen und Winkel (einer Stadt); —-snatches, *s. pl.* eine Art niedrigen Tanzes (Hoppe); —-square, *s. T.* das Winkelmaß mit Anschlag, der Anschlagwinkel; back'-staff, *s. Naut.* der Sonnenhöhemesser; —-stairs, *s. pl.* 1) die Hintertreppe, heimliche Treppe; 2) *fig.* die Hinterthür, der krumme Weg; —-stand, *s.* † *(Bp. Hall)* der Rückhalt; —-starling (auch Tail-starling), *s. Bridge-b.* das Pfeilerhinterhaupt, der Thalpfeilerkopf, der Pfeilersterz; back'stays, *s.* 1) meist *pl. Mar.* die Pardunen, starke Taue vom Topp bis hinter die Wandtaue; breast —stays, die Seitenpardunen; standing —stays, die stehenden Pardunen; travelling —stays, die Vorgpardunen der Stengen; 2) *Print.* ein Lederriemen zum Aufhalten des Karrens einer Druckerpresse; — step, *s. Mil.* der Rückschritt (auch beim Tanz: to do the — steps, rückwärts chassiren).

Băck'ster, wie Bakster, w. ſ.

Băck, *in comp. &c.* —-stitch, *s. T.* der Steppstich (beim Nähen); —-stock, *s.* †, das große Stück (Brenn-)Holz; —stone, *s. (provinc.* bes. schott.) der heiße Stein (zuw. das heiße Eisen) zum Backen; —-strap, *s.* 1) die Hinterstrüppe, der Hinterriemen (an einer Kutsche); 2) *pl. coll.* eine Art Stiefel (Hoppe); —-street, *s.* die abgelegene Straße; —striking, *p. s. provinc. (Suff.)* eine Art zu pflügen, wobei die aufgepflügten Schollen wieder umgelegt werden; —-stroke, *s.* 1) ſ. —-blow; 2) *Steam.* der Hub rückwärts; *(Hertslet)* der Rückgang (einer Maschine); 3) *Electr.* der Rückschlag; Nachschlag; —-swanked, *p. a.* †, mager, dürre (von Pferden; *H-ll.);* —-swayed, *p. a. Vet.* Schmerz u. Schwäche in den Nieren leidend; —-sweep, *s.* (of the waves) *Mar.* die Widersee; —sword, *s.* 1) das einschneidige Schwert, der Haudegen, Hieber; 2) ein Stock mit einem Korbgefäß zum Fechten; das hölzerne Hiebrapier; 3) das Fechten mit einem solchen Rapier; —sword man, der Hieb-Fechter; —tack, —take, *s. Sc. Law,* der Pacht-Contract auf Grund einer Hypothek *(Jamieson);* —-tool, *s. Bookb.* das Filet-Eisen, Rückeneisen, der Strich- od. Fadenstempel; —train, *s.* der rückwärts (aufwärts) fahrende Zug (auch Up-train); —trick, *s.* 1) ein Ringerkniff, um dem Gegner von hinten beizukommen; 2) *(Sh.* Twelfth Night 1, 3) der Rückschritt (beim Tanzen 2c.).

Băck'us, *s. coll.* für Bakehouse (wie deutsch *provinc.* das Bāk's für Backhaus, vgl. Bakehus).

Băck'-vĕlvet, *s.* der Köperſammet, geköperte Sammet.

Băck'ward, I. *or* **Băck'wards,** *adv.* 1) *lit. & fig.* rückwärts, zurück; he had shod all his horses b-s (*Kingsley*, Herew. 2, 221), er hatte allen Pferden die Hufeiſen verkehrt aufgeſchlagen; it should seem then, that Dobbin's tail grows — (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 2), ... daß D.'s Schwanz zurück wachſe, d. i. kürzer werde; 2) auf den Rücken (*Dryd.* nach *J.*, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 2, &c.); to spell — (*Sh.* Much Ado 3) 1), *fig.* verkehrt auffaſſen; II. *adj.* 1) (†—ly, *adv.*) abgeneigt, widerwillig, feindſelig; 2) langſam, träge, verdroſſen, ſchläfrig; 3) *lit. & fig.* langſam wachſend, ſpät reifend; (von der Jahreszeit ꝛc.) zurück, ſpät eintretend; III. *s.* (*Sh.* Temp. 1, 2) die Vergangenheit.

† **To Băck'ward,** *v. tr.* zurückhalten, hindern.

Băckwardā'tion, *s. Comm. slang,* Zinſen (von Staatspapieren ꝛc.) welche der Verkäufer noch tragen muß.

Băck'wardness, *s.* die Abgeneigtheit ꝛc. ſ. Backward, *adj.*; 2) die Trägheit (to good works [*Atterb.* bei *J.*], in guten Werken), Schlaffheit; 3) die Flauheit (im Handel); 4) die Unfertigkeit; to be in a state of —, zurück (nicht vorgeſchritten) ſein.

Băck'..., *in comp.* —-washed, *p. a.* nach dem Kämmen vom Öl gereinigt (wie Wolle); —-water, *s.* 1) das Stauwaſſer; 2) das Seitenwaſſer (im Ggſ. zu Fahrwaſſer); coming after us by the —-water, when our own two boats were ... in mid-stream, *Dickens*, Great Exp. 1, 268; —woods, *s. pl.* die (american.) Hinterwälder, ſ. —-settlements; —woodsman, *s.* der (american.) Hinterwäldler; —-wool, *s.* die Rückenwolle; —word, *s.* die Rückantwort; —-work lock, *s.* das Halbſchloß, Griffſchloß (an Percuſſionsgewehren); —-worm, *s.* gew. *pl.* die Fadenwürmer, Krankheit der Pferde u. Falken, ſ. Filanders; —wort, *s.* †, die Wallwurz (Comfrey); —-wounding, *p. a.* (*Sh.* M. for M. 3, 2) im Rücken od. von hinten verwundend (v. der Verleumdung, vgl. To Backbite); —-yard, *s.* der Hinterhof.

Bā'cǫn, *s.* 1) der Speck; 2) †, das Schwein (*Span. Trag.* bei *Lath.*, *&c.*); on, b-s, on! (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2), fort, ihr Schweine, fort! a flitch of —, eine Speckſeite; a gammon of — (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2), die geräucherten Schinken; to gain the — (vgl. *Ainsw.* The Flitch of —, T. E.), die Speckſeite gewinnen; he has a good voice to beg (od. cry) — (*Grose*, *&c.*), *joc.* er hat eine widrige Stimme; to save one's —, *coll.* mit heiler Haut davon kommen, ſich vor Schaden hüten; —-faced, *p. a. coll.* ein rundes, volles (od. Vollmonds=)Geſicht habend; —-hog, *s.* das fette Schwein, Maſtſchwein.

Bacō'nian, *adj.* baconiſch, auf den Philoſophen Bacon bezüglich.

† **Băc'ūle,** *s.* ſ. Bascule.

Băc'ūlite, *s. Geol.* der Baculit (Art Ammonit).

Băcūlŏm'ėtry, *s.* die Baculometrie, Vermeſſung mit ausgeſtreckten Stäben.

A. **Băd,** I. *adj.* (*compar.* Badder †, *Chauc.* bei *H-ll.*, *Lyly* bei *N.*; auch noch nordengl.; *superl.* Baddest †, Belege bei *Todd*) 1) ſchlecht, ſchlimm, böſe, übel; arg; 2) ſchädlich, ungeſund; 3) *coll.* krank (of, an, vgl. *Todd*); 4) *Phys.* ſchlecht (v. der electr. Leitung); 5) *Comm.* in ſchlimmer Lage befindlich, unſicher; to throw (auch to send) good money after —, *proverb*, ſein gutes Geld auf eine ſehr unſichere Unternehmung anlegen (das Lebendige aufs Todte legen); — is the best [nämlich one can say of it, &c.], „ſchlecht" iſt das Beſte, was ſich dazu ſagen läßt, [die beſprochene Sache] iſt im günſtigſten Falle herzlich ſchlecht zu nennen; to be taken —, *coll.* unwohl od. plötzlich krank werden; a — debt, eine ſchlechte, zweifelhafte Schuld; — fortune, das Unglück; — health, übles Befinden, Krankheit, Unpäßlichkeit; a — job, ein ſchlimmer Handel; — hours, die ſchlimmen (d. i. die Nacht=)Stunden (bei Krankheiten); to keep — hours, des Nachts ſpät nach Hauſe kommen; it has a — look, es ſieht ſchlimm aus; — news, ſchlechte (ungünſtige) Nachrichten; — papers, *pl. Comm.* ſchlechte Papiere (Papiere, die in ſchlechtem Credit ſtehen); — paymaster, der ſchlechte Zahler; in — time, zur unrechten Zeit (Str.); — weather, ſchlechtes ſtürmiſches Wetter; to have a — word to say of one, Einem etwas Schlimmes nachſagen od. anhängen.

II. *adv. coll.* wie Badly, beſ. 3.

III. *s.* 1) das Schlechte, Böſe ꝛc.; the fellow has more — in him than ... (*Lever*, Fosbrooke 2, 306), hat mehr Schlechtes, Böſes in ſich, als ...; 2) die ſchlimme Seite; to go to the —, 1. ſich zum Schlimmeren wenden; (immer) ſchlimmer werden; 2. ſich dem Böſen (Laſter) zuwenden, zu Grunde gehen; she was more than five hundred pounds "to the bad" (*Kingsley*, Austin Elliot 280), ſie war mehr als fünfhundert Pfund „hinter ſich" (d. h. ſchuldig).

B. **Băd,** *imperf.* von To Bid (auch im Altengl., vgl. *H-ll.* unter To Araise, &c.) für das gew. **Băde** (auch bei beſſeren Schriftſtellern: she — him farewell, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 93, &c., vgl. Forbad; auch *Tenn.* 5, 92; *&c.*).

† **Băd'aleėr,** *s.* die (Musketen=)Pulverladung (vor Einführung der Patrone).

Băd'-câuser, *s.* (*Sh.* Rich. III 4, 4) der Unheilſtifter, Urheber des Böſen.

Băd'der, Băd'dest, ſ. Bad.

Băd'dish, *adj. coll.* ziemlich ſchlecht.

Băde, *imperf.* v. To Bid; zuw. auch *pp.* (für bidden): she had — him welcome (*Troll.* Can you, &c. 1, 31; drſ. Orley Farm 147).

Bădġe, *s.* 1) das Zeichen, Abzeichen, Kennzeichen; Merkmal (oft *fig.*); — of office, das Amtszeichen; 2) *Mar.* die untere (mit Fenſtern verſehene) Gallerie; painted — (od. painted od. false gallery), die falſche, die loſe Gallerie (in einem Kauffahrer).

To Bădġe, *v. tr.* mit einem Kennzeichen verſehen, kennzeichnen; brandmarken; all b-d with blood (*Sh.* Macb. 2. 3), ganz mit Blut gezeichnet.

Bădġe'less, *adj.* ohne Abzeichen.

Băd'ġer, *s.* 1) *Zool.* der Dachs (*Meles taxus* L.); 2) *T.* ein Pinſel aus Dachshaaren zum Farbenmiſchen; 3) *a) Law*, der privilegirte herumziehende Korn= und Victualienhändler; *b)* der Höker; Hauſirer; 4) Spottname der Bewohner von Wisconſin; 5) b-s, *pl. cant.* (*Grose*) Räuber an Flüſſen, welche die Beraubten erſäufen; black — (*Bull.* Hud.), der Schwarzrock, Geiſtliche; —-baiting, *s.* die Dachshetze, Dachsjagd; —-gin, *s.* die Dachsfalle, das Dachseiſen; —-legged, *p. a.* dachsbeinig; —-skin, *s.* das Dachsfell (*Sport.* die Dachſchwarte).

To Băd'ġer, *v. tr.* 1) *coll.* plagen, quälen, (ihm) zuſetzen; 2) (ſchott.) ſchlagen; b-ing, *p. s.* die Quälerei.

Băd'ian, *s.* (oſtind.) der Sternanis (anise-star).

Badĭġ'eǫn (*corr.* **Băd'ĭġem**), *s.* (frz.) der Badigeon: 1) der Gipsmörtel; Bildhauerkitt; Steinmörtel; 2) *Mas.* (yellow —) das Mauergelb, die gelbliche Tünche.

Badinage [bădĭnäzh'], *s.* (frz.) der tändelnde Scherz, die Schäkerei.

Băd'ly, *adv.* 1) ſchlecht ꝛc. ſ. Bad; 2) (n. ü.) ſchwerlich, kaum (Hardly); 3) *coll.* dringend; to want a thing —, etwas dringend brauchen, nöthig haben (auch bei beſſeren Schriftſtellern).

Băd'ness, *s.* 1) *a)* die ſchlechte, böſe Beſchaffenheit, Schlechtheit ꝛc. ſ. Bad, *adj.*; *b)* die Schlechtigkeit, Bösartigkeit ꝛc.

Bæl, *s. provinc.* ſ. Bale, 3.

Băff, *s.* (ſchott.) 1) *a)* der Puff, Schlag; *b)* der Stoß; 2) der Schuß.

To Băff, *v. tr.* ſchlagen; puffen.

Băf'fetas, Băf'tas, *s. pl.* Baftas, ein oſtindiſches Baumwollenzeug (white, gebleicht; brown, ungebleicht).

To Băf'fle, *v.* I. *tr.* 1) (eine Sache) unwirkſam, zu nichte machen, vereiteln; it b-s description (*Smollet*, *Grattan* bei Str.), es läßt ſich nicht beſchreiben, es iſt unbeſchreiblich (vgl. To Beggar); 2) *a)* (von Perſonen ꝛc.) die Pläne (des Feindes ꝛc.) vereiteln, (ihn) täuſchen, (ſeine Erwartungen) zu nichte machen; b-d hopes, getäuſchte, vereitelte Hoffnung; *b)* (einer Falle ꝛc.) durch Liſt entgehen, (ſie) vermeiden; II. *intr.* (*Barrow*, w. ü.) Betrug üben.

Băf'fler, *s.* 1) der (auch das) Vereitelnde ꝛc., der Täuſcher (die Täuſcherin); 2) etwas was den Anderen aus der Faſſung od. zum Schweigen bringt, der ſchlagende Gegenbeweis (Hoppe).

Băf'fling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) täuſchend ꝛc.; a — wind, ein Wind der oft umſetzt; II. —ness, *s.* die Unzuverläſſigkeit, Unbeſtändigkeit (von Dingen ꝛc.).

Băg, I. *s.* 1) der Sack, Beutel; der Reiſeſack (carpet-bag, vgl. Bag-man); 2) (paper bag, *Dickens* bei Str.) die (Papier=)Düte; 3) das (Kuh=)Euter; 4) der Haarbeutel; 5) *Comm.* der Ballen (Wolle = 240 Pfund; Baumwolle ꝛc.); 6) *Vet.* das zur Erregung des Appetits eingegebene Arzneiſäckchen; — and baggage, Sack und Pack; *coll-s.* — of bones, der knochige, magere Menſch; to get the —, (von Dienſtboten ꝛc.) fortgeſchickt werden; to give one the — (to hold), *fig.* Einen hintergehen, anführen, hinters Licht führen, ſitzen laſſen (ſchon alt, vgl. *N. Gl.*).

To Băg, *v.* I. *tr.* 1) *a)* in einen Sack thun, einſacken; *b) Sport.* in die Jagdtaſche ſtecken (= ſchießen); *c)* (einen Billardball) ins Loch ſpielen; to — one's self, ſich verlaufen (vgl. To Pocket); *d) fig.* in die Falle locken (z. B. eine Armee, to entrap, *Wb.*); 2) beſacken, beladen (mit einem Beutel ꝛc.); 3) (to — up) aufſchwellen, aufbauſchen (auch *intr.* ſchwellen, ſich aufbauſchen); 4) *Agric.* einernten (Erbſen ꝛc.); II. *intr.* 1) ſ. *tr.* 3; 2) trächtig od. ſchwanger werden.

Bagasse [băgäs'], *s.* (frz.) die ausgepreßten Stengel des Zuckerrohrs, das ausgemahlene Zuckerrohr.

Băgatĕlle', *s.* 1) die Kleinigkeit, Lappalie, Tändelei; 2) eine Art Stoß=Billardſpiel; —-board, *s.* (*Dickens*, L. Dorrit 2, 200; *Miss Yonge*, Hopes & Fears 1, 90, &c.) das hierzu benutzte Bret.

Bagâuz' [*Crabbe*], ſ. Bagasse.

Băg'-, *in comp.* —filter, *s. Sugar-w.* der (Taylor'ſche) Filtrir=Apparat (Sack-filter); —-fox, *s. Sport.* ein eingefangener in einem Sacke aufbewahrter (zur Jagd beſtimmter) Fuchs; —ful, *s.* (*Spiers*) der Sackvoll.

Băg'gąge, *s.* 1) die Bagage, das Gepäck (einer Armee ꝛc.); 2) das Paſſagiergut, Reiſegepäck (vgl. das in dieſer Bdtg in Engl. übliche Luggage); 3) *coll. a)* die niedrige Dirne, der Nickel, das Menſch; *b)* das kecke Frauenzimmer, die vorlaute, loſe Dirne; —-horse, *s.* das Packpferd; —-master, *s.* der Packmeiſter; —-warehouse, *s.* die Packkammer (beſ. im Zollhauſe zur Unterſuchung des Reiſegepäcks).

† **Băg'gąger,** *s.* der Trainknecht.

Băgged [băgd], *p. a.* 1) (von Thieren) trächtig; 2) *vulg.* ſchwanger.

Băg'ġie, *s.* (nordengl. u. ſchott., Verklnrg von Bag) der Bauch.

Băg'ġiness, *s.* das Bauſchige, ſackartig Aufgebauſchte; die herabhängende Fülle (a bland — in his unwhiskered cheeks (Nov. & Tales 1, 234).

Băg'ġing, *p. s.* 1) das Einſacken ꝛc. ſ. To Bag; 2) die Sackleinwand, Packleinwand.

Băg'ġy, *adj.* ſackig, bauſchig; — breeches, die Pumphoſen.

Băg'-lŏck, *s. Lock-sm.* das Felleiſenſchloß;

screw barrel —, das Schraubenschloß; puzzle-—, das Vexirschloß; thumb-—, das Daumenschloß.

Băg'man, s. *coll.* der Musterreiter (Handlungsreisende, commercial traveller).

Băg'-nĕt, s. das Sacknetz (zum Fischfang).

Bagn'io [băn'yō], s. 1) (w. ü.) das Badehaus, die Badestube; 2) (w. ü.) das Bordell; 3) das Bagno, Gefängniß für Galeerensclaven rc.; —-keeper s. 1) der Bader, Bademeister; 2) (od. —-pander) der Bordellwirth.

Băg'pīpe, s. die Sackpfeife, der Dudelsack.

To Băg'pīpe, v. tr. *Mar.* (the mizen, das Besansegel) back legen.

Băg'pīper, s. der (Dudel-)Sackpfeifer.

† **Băg'-pŭdding**, s. der englische (od. Servietten-)Kloß. [übliches (viertes) Reef.

Băg'-reef, s. *Mar.* ein in der engl. Marine

Băg'trŭss, s. *Med.* der Tragbeutel, das Suspensorium.

Baguette' [bagĕt'], s. (frz.) *Archit.* der Rundstab, das Stäbchen (am Gesimse).

Bahă'ma [auch bahā'ma], s. Bahama; — channel, die B. Straße; — od. Lucayo Islands (Bahă'mas), die B. od. Lucayischen Inseln.

Bahar', s. (ostind.) Bahar, Behar, das Handelsgewicht von 400 bis 550 Pfund.

† **To Băigne** [bān], v. tr. & *intr.* (frz. *baigner*) baden (To Bain). [Baikalgebirge.

Bāikā'lēan, *adj.* Baikalisch; — range, das

A. **Bāil**, s. 1) *Law*, *a)* der Bürge; die Bürgschaft; *b)* der Wechselbürge, Wechselcavent; der Aval, die Wechselbürgschaft; to admit (one) to —, (Einem) gestatten, Bürgen zu stellen; to find —, sich Bürgen verschaffen, Bürgen stellen; to go — for ..., für ... Bürgschaft leisten, bürgen (auch *fig.* *Braddon*, Leighten Court 300); to hold to —, nöthigen, Bürgen zu stellen, nicht ohne Bürgschaft der Haft entlassen; to put in —, Bürgschaft stellen; to stand —, Bürgschaft leisten, *Comm.* avaliren; out upon —, auf Bürgschaft (aus dem Gefängniß) entlassen, losgegeben.

B. **Bāil**, s. 1) *provinc.* *a)* der Henkel, Griff (eines Kessels, Eimers rc.); *b)* der Griff (einer Sense); *c)* *Mar. pl.* die Bogen od. Reifen eines Bootes, worauf das Sonnendeck liegt; 2) *provinc.* (bes. schott.) *a)* das Signalfeuer, Feuerzeichen; Freudenfeuer; *b)* das Feuer, die Lohe (auch *fig.* die Liebesglut); 3) *a)* †, die Grenze im Walde; *b)* die Scheidewand zwischen den Ständen (in Ställen).

A. **To Bāil**, v. I. *tr.* *Law*, 1) (zur Bürgschaftsleistung anhalten (auch to — over); gegen Bürgschaft freigeben; 2) sich (für ...) verbürgen, Bürgschaft leisten, (to — out) losbürgen; 3) (Güter rc.) deponiren, einhändigen (für einen bestimmten Zweck); II. *intr.* 1) Bürge sein, Bürgschaft leisten; 2) *Comm.* avaliren, für Wechselschuld bürgen.

B. **To Bāil**, v. *tr.* (to — out) (ein Boot) ausöhsen, ausschöpfen.

Bāil'able, *adj.* 1) fähig gegen Bürgschaft freigelassen zu werden; 2) a — case, ein Rechtsfall, wobei der Angeklagte gegen Bürgschaft freigegeben werden kann; 3) cautionsfähig.

Bāil'age, s. Bailiage.

Bāil'-bŏnd, s. die Bürgschafts-Obligation, der Bürgschaftsschein.

Bāilee', s. (im Ggs. zu Bāilor') *Law*, der Depositar, Verwahrer (einer Sache) gegen Bürgschaftsleistung rc.

Bāil'er, s. 1) der Deponent, Einhändiger rc.; 2) *Mar.* das Schöpfgefäß, der Schöpfer.

Bāil'ey, s. (lat. *Ballium*) 1) †, der Burghof, Schloßhof; 2) das Gefängniß, bes. das Londoner Old Bayley, Sitz des Central Criminal Court; 3) s. Bailiff.

† **Bāil'iage**, s. (water-—) 1) das Amt, der Bezirk eines (water-)bailiff, w. s.; 2) das Tonnengeld (Art Ein- u. Ausfuhrzoll in London).

Bāi'lie, s. (schott.) 1) der Alderman eines royal borough; 2) s. Baron-bailie.

Bāi'liff (selten Bailif) s. 1) der Amtmann, Landvogt; 2) der Schloßvogt; 3) *a)* der (vom Sheriff eingesetzte) Vogt, Schultheiß; *b)* der Gerichtsdiener, Häscher; 4) der Verwalter, Schaffner, Renten-Einnehmer, Amtmann (auf Patrimonialgütern [farm-bailiff] rc.); — of the forest (wood-bailiff), der Unterförster.

Bāi'liwick, s. der Amts- od. Gerichtsbezirk eines Bailiff; die Vogtei.

Bāil'lie [bā'li; auch P-n.], s. 1) †, s. d. f. W.; 2) (schott.) s. Bailie.

Baillon', s. (frz. balyŏng') *Surg.* der Baillon, Instrument zur Offenhaltung des Mundes bei Operationen in demselben.

Bāil'ment, s. 1) das Deponiren gegen (ausdrücklich od. stillschweigend angenommene) Bürgschaft, die Übergabe eines anvertrauten Gutes od. Depositums; 2) das (gegen Bürgschaft) anvertraute Gut, Depositum.

Bāi'lor [im Ggs. zu Bāilee': Bāilŏr'], s. der (gegen Bürgschaft) Deponirende, Deponent, Einer der ein Gut (Güter) anvertraut.

Bāil'-piece, s. der Zettel (von Papier od. Pergament), welcher die Anerkennung einer Bürgschaftsleistung enthält. [2) s. Bailiwick.

† **Bāi'ly**, s. 1) der Büttel, s. Bailiff, 3;

A. † **Bāin, Bāine**, s. (frz. Bain) das Bad. — **To Bāin(e)**, v. *intr.* baden (vgl. To Baigne).

B. † **Bāin**, s. der Bann, Fluch (Ban).

C. **Bāin**, s. (schott.) der Knochen (auch Bane, engl. Bone).

Bāin, *adj.* (—ly, *adv.*) *provinc.* 1) (nordengl. u. schott., auch Bane) *a)* nahe zur Hand, bereit; *b)* bereitwillig, dienstfertig, freundlich; 2) (ostengl.) behend, flink, geschmeidig; schmiegsam. [(groß)knochig (*Burns*).

Bāi'nie, *adj.* schott. (für Banie, engl. Bony)

Bāi'ram [*Sm., Craig, Nutt.*; bī'—, *Worc.*, *Wb.* (neueste Ausg.)], s. (türk.) das Bairam-Fest.

Bāir'man, s. († u.) schott. der von aller Habe entblößte (bare) Schuldner.

Bāirn, s. (nordengl. u. schott.; nordengl. auch Bearn, Barn) das Kind; Verkl.: **Bāir'nie**, das Kindchen, kleine Kind; bairnie of the ee, die Pupille des Auges (vgl. Baby 3); —wort, s. die Maßliebe (Daisy).

Baisemain, s. (altfrz., *Spenser* bei *H-ll.*) die Kußhand, das Compliment.

To Bāist, v. *tr.* (nordengl. u. schott. [nach *Longmuir* zu spr. bēast]) schlagen; überwältigen (To Baste).

A. **To Bāit**, (ags. bâtjan, beizen, d. i. beißen machen) v. I. *tr.* 1) mit Nahrung od. (Thiere) mit Futter versehen, bes. unterwegs (auf der Reise) füttern (Pferde rc.; jedoch wie das deutsche „füttern" durch Weglassung des Objects *intr.*; dann überh. einkehren, anhalten); 2) *a)* (Hunde) (an)hetzen, (Falken, Stoßvögel) beizen; *b)* (von Hunden rc.) (Bären, Stiere rc.) hetzen; auf (*with Acc.*) Jagd machen; abjagen; *c)* *fig.* hetzen, abhetzen, abjagen, bis aufs Äußerste plagen, quälen, reizen; erbittern; 3) (v. Bait, s. 2) *a)* to — one's hook, Köder an die Angel stecken; *b)* ködern, ankörnen; II. *intr.* 1) einkehren, vgl. *tr.* 1; 2) *a)* *Falc.* (mit at, auf die Beute) stoßen; *b)* entweder urspr. zum Angriff auffliegen, od., wie schon *N.* vermuthet, v. frz. *battre*, vgl. To Bate, (von Raubvögeln, bes. Falken) mit den Flügeln schlagen, die Flügel spreizen um zu fliegen, (beim Anblick der Beute) flattern.

B. **To Bāit**, v. *tr.* & *intr.* *provinc.* (nach *H-ll.*) für To Bate.

Bāit, s. 1) das Füttern; die Einkehr; die Erfrischung auf der Reise, der Imbiß, vgl. To Bait, *A.* 1; 2) *a)* der Köder, die Lockspeise; *b)* *fig.* die Lockung, Reizung; —-poke, s. nord. der Futtersack, Reisesack; —-worm, s. der als Köder gebrauchte Wurm, (Regen-)Wurm zum Angeln. [(schott.) schlagen.

To Bāi'tel, To Bāitch'el, v. *tr.* († u.) nord.

Bāi*th*, *pron.* (nord. u. schott.) beide (Both).

Bāi'ting, v. s. 1) das Anhalten auf der Reise zum Füttern rc. vgl. To Bait; die Einkehr, Erfrischung; —-place, die Herberge, das Wirthshaus; 2) das Hetzen rc., die Hetze; die (Falken-)Beize; bull-—, die Stierhetze; —-place, der Hetzplatz, Hetzgarten, die Hatz.

Bāize, s. der Boy, Boi (wollenes Zeug).

Bajadere, s. s. Bayadere.

Bajoc'co, s. (ital., *pl.* Bajŏc'chi) der Bajocco (kupferne Scheidemünze des Kirchenstaates, etwa 5 1/6 preuß. Pfennig).

To Bāke, v. I. *tr.* (*reg.*, nur zuw. wird als *pp.* Baken gebr.) 1) *a)* backen (Brot rc.; auch *Pott.* = brennen, Ziegel rc.); *b)* (beim Vergolden rc.) ausglühen; *Found.* auslohen, hart brennen; to — at a white heat, *Pott.* bis zum Weißglühen ausbrennen (*Tolh.*); 2) *a)* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4) zusammenbacken, filzen, kleben (das Haar, vgl. elf-lock); nach a. Lesart: cakes st. bakes, vgl. jedoch die ähnl. Bdtg des *intr.* 3 u. baked with frost (Temp. 1, 2), vom Frost geronnen, erstarrt; *b)* dörren, verdicken; [if] melancholy had bak'd thy blood (*Sh.* K. John 3, 3); baked-meats, † (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 4; Haml. 1, 2), das Gebackene, die Pastete; II. *intr.* 1) backen; 2) sich (gut od. schlecht rc.) backen, sich backen lassen; 3) zusammenbacken, (von der Hitze) dürr werden, dürren.

Bāke-, *in comp.* —house (*coll.* **Bāke'hus** [*Eliot*, Sil. Marner 133], **Băck'us** [Househ. Words 34]), s. das Backhaus, die Bäckerei; Backstube; —meats, s. *pl.* s. baked-meats, oben.

Bā'ker, s. 1) der Bäcker; 2) *Am. coll.* ein kleiner tragbarer Backofen aus Zinn; a —'s dozen, *coll.* ein Bäckerdutzend (dreizehn, zuw. auch vierzehn, vgl. *H-ll.*); —'s foreman, der Werkmeister in einer Bäckerei; —'s boy, —'s man, der Bäckerbursche; —'s itch, *Med.* die Bäckerkrätze; —'s salt, das von den Bäckern statt der Hefe gebrauchte Salz, d. i. kohlensaures Ammoniak; *fam-s.* —-foot, s. der einwärts gewendete Fuß; —-kneed, —-legged, *p. a.* knieschüssig, mit einwärts gerichteten Beinen, semmelbeinig.

Bā'kery, s. die Bäckerei (Handwerk und Local eines Bäckers).

Bāke'ster (**Băk'ster, Băx'ter**), s. († & *provinc.* (bes. nord. u. schott.) der Bäcker, die Bäckerin.

Băk-, († &) *provinc.* (bes. nord. rc.) in verschiedenen Zssgn für Back; —gard, der Nachtrab; —land, das Hinterland; auch (schott.) Hinterhaus; —man, der Nachfolger, Anhänger rc.

Băk'hōuse, s. (nord.) das Backhaus (vgl. Bakehouse).

Bā'king, v. s. 1) das Backen; Brennen rc.; vgl. To Bake; 2) *a)* das Gebäck (die auf einmal gebackene Menge); one —, ein Ofen voll, ein Gebäck; ein Schub; bread of the first od. second —, Brot vom ersten od. zweiten Gebäck; *b)* (of bricks) ein Brand (Ziegel); a — of clay- (tobacco-)pipes, ein Brand thönerne (Tabaks-)Pfeifen; —-apple, s. der Backapfel; —-dish, s. die Backschüssel; —-engine, s. die Backmaschine; —-pan, s. die Backpfanne, Tortenpfanne; —-pear, s. die Backbirne; —-plate, s. das Backblech; —-pot, s. *Glass-w.* der Ausglühtopf; —-stone, s. der Backstein; —-tin, s. die Brotform; —-trade, s. das Bäckerhandwerk; —-wall, s. *Found.* die Ausbrennmauer. [Wales.

Băl'a [*Beeton*, bă'la, *Craig*], s. St. in

Bā'laam [bā'lam], s. 1) Bileam (Wahrsager aus Pethor am Euphrat, Numb. 22, &c.); 2) *slang*, der Lückenbüßer in Zeitungen (Mittheilung wunderbarer Vorfälle rc.).

Băl (**Băll**), s. (kelt. baile, ball) der Ort, die Stadt (in vielen schott. Ortsnamen, wie Balmō'ral, &c.).

Băl'achŏng, s. Balatschan (Speisewürze in Siam rc. aus zerstoßenen [getrockneten] Fischen mit Salz).

Băl'ad(e), s. † für Ballad.

Bălæ'na, *s.* (lat. *pl.* balæ'næ) der Wallfisch.

Bălaghâut', *s.* („oberhalb der Ghauts" gelegene) brit. Provinzen in Vorderindien.

Bă'lak, *s.* Balak, moabit. König.

Băl'an *[Wb.]*, **Băl'lan**, *s.* eine Art Lippfisch (an der engl. Küste).

Băl'ance, *s.* (v. Frz.) 1) *a)* die Wage; a mote will turn the —, *(Sh.* MNDr. 5, 1), ein Stäubchen wird den Ausschlag geben; *b)* auch (glchs. wie Scales) im *pl.*: in the b-s (Jerem. 32, 10), auf einer Wage; daher im *sing.*: die Wagschale; *Sh.* Merch. of Ven. 4, 1 (ohne Pluralform): are there — here? ist eine Wage da? 2) *lit.* & *fig.* das Gleichgewicht; he sprang on the throat of the giant with an impetus that threw him from his — *(Bulw.* bei Str.), ... mit einer Wucht, die ihm das Gleichgewicht benahm (die ihn umwarf); — of power, das Gleichgewicht der Macht; 3) *Astr.* die Wage; 4) *a)* die gleichmäßige Haltung (of the body, des Körpers); *b) Danc.* der Schwebeschritt; 5) *Horol.* die Unruhe (in einer Uhr); 6) *a)* das Gegengewicht; *b)* das Übergewicht; der Überschuß *(conf. Comm-s.)*; *fig-s.* 7) die Abwägung: *a)* die (genaue) Vergleichung; in equal —, in gleicher Wage, mit voller Unparteilichkeit; upon a fair —, bei genauer Abwägung, Vergleichung; to lay in — *(Chauc.)* †, aufs Spiel setzen, wagen; you will find upon the — that ..., nach reifer Erwägung werden Sie finden ...; *b)* das Schwanken, die Ungewißheit, Unschlüssigkeit; to be (still) upon the —, (noch) schwanken, unschlüssig sein; 8) *Comm-s.* die Bilanz: *a)* die Ausgleichung eines Conto's; *b)* die Uebersicht der Einnahme und Ausgabe, Hauptbilanz; *c)* der Etat, Bestand, Vermögensstand; *d)* die Schlußrechnung, (final-) Schlußbilanz, der Abschluß; *e)* der Rechnungssaldo, Rechnungsrest; Überschuß, Überrest; Zahlungsrest; first od. trial —, die Probebilanz; — of (an) account, carried forward, der Vortrag einer Rechnung, der Rechnungssaldo; amount of —, der Saldobetrag; — of accounts, der Rechnungsabschluß; — at (of) credit, die Bilanz im Credit; — at (of) debit, die Bilanz im Debet; — of figures, der Zahlensaldo; — of interest, der Zinsenausgleich, Zinsensaldo; — of trade, die Handelsbilanz (Unterschied zwischen dem Betrage des Ausfuhr- und Einfuhrhandels eines Landes); to have a — in one's favour, gut haben; — in our favour, Saldo in unsern Gunsten, kommt uns ...; — in your, in my &c. favour, Saldo Ihnen, Saldo mir 2c.; — to their debit, Saldo zu Ihren Lasten; to leave a — in one's debit, in Rest bleiben, restiren; to strike a —, die Bilanz machen, den Saldo ziehen, saldiren; auch *fig.* *(Mac.* Speeches, 1, 206) die Schlußrechnung machen, abrechnen, das Schlußergebniß ziehen.

To Băl'ance, *v.* I. *tr.* 1) *a)* wägen, abwägen; *b) fig.* abwägen, erwägen; 2) *a)* balanciren, ins Gleichgewicht bringen (auch *T.* eine Maschine 2c.), im Gleichgewichte erhalten; *b)* Einem od. einer Sache *(Dat.)* das Gleich- od. Gegengewicht halten; *c) Danc.* (ein Tänzerpaar) das Balancé (den Schwebeschritt) machen lassen; 3) *Naut.* einnehmen, einbinden (ein Reef), bergen (die Segel); 4) *Comm-s.* bilanciren, vergleichen, etatisiren (auch *intr.* den Status machen); to — an account, eine Rechnung ausgleichen, saldiren, schließen, scontiren, den Saldo ziehen, den Saldo bezahlen; to — accounts with ..., Abrechnung halten, sich berechnen mit ...; to — the ledger, das Hauptbuch schließen; the expenses — the receipts, die Ausgabe ist eben so viel als die Einnahme; b-d in account, durch Gegenrechnung saldirt; balancing, die Saldirung; balancing thereby my account, womit Sie meine Rechnung ausgleichen wollen; balancing this transaction in your conformity, womit ich diese Angelegenheit ausgeglichen habe; II. *intr.* 1) *a)* balanciren; sich im (körperlichen) Gleichgewichte halten, im Gleichgewichte sein; *b) Danc.* das Balancé (den Schwebeschritt) machen; 2) *fig.* hin und her schwanken; sich besinnen, Anstand nehmen, unschlüssig sein.

Băl'ance-, *in comp.* — account, *s. Comm.* das Bilanzconto, Contosaldo (ital.); die Rückstandsrechnung; —arbour, *s. Watch-m.* der Umdrehstift; —arm, *s.* der Wagearm; —-beam, *s.* der Wagebalken; *Comm-s.* —bill, *s.* der Saldowechsel, Appoint; —blade, *s.* die Wageklinge; —book, *s.* das Bilanzbuch; —-bridge, *s. Hydr. Archit.* die Wippbrücke; —-bridge with variable counterpoise, die Zugbrücke mit veränderlichem Gegengewicht *(Franke)*; —cock, *s. Watch-m.* der Steg; —fish, *s. Ichth.* der Hammerhai *(Squalus zygæna* L.); —fly, *s. Entom.* die Libelle, Wasserjungfer *(Libellŭla* L.); —frame, *s. T.* (of a drawbridge) der Wipprahmen, das Gegengewicht; —gate, *s. Fortif.*, &c. das Drehthor; —hook, *s.* der Wagehaken, Wageträger, Wagehalter; —knife, *s.* das Tischmesser mit schwerem Griff und hervorragendem Rande am Fuße der Klinge, in Folge dessen die Klinge das Tischtuch nicht berührt; —maker, *s.* der Wagenmacher; —mechanism, *s. Locom.* die Balancir-Vorrichtungen (an den Tragfedern); —poiser, *s.* die Balancirmaschine (für Uhrmacher); —pole, *s.* s. Balancing-pole.

Băl'ancer, *s.* 1) *a)* der Wägende 2c. vgl. To Balance; *b)* der Wagemeister; 2) †, der Wagenmacher.

Băl'ance-, *in comp.* —reef, *s. Naut.* das Balanzreef; *Watch-m.* —ring, *s.* die Unruhscheibe; —rod, *s.* die Balancirstange; —sheet, *s. Comm.* der Bilanzbogen, die Bilanz, das Blatt, worauf die Bilanz steht; —spring, *s. Watch-m.* die Feder einer elastischen Wage; —stay, *s.* der Wagehalter; —thermometer, *s.* ein Wärme-Regulator (für Gewächshäuser 2c.); —tool, *s.* der Dockdrehstuhl; *Watch-m-s.* —verge, *s.* die Unruhspindel; —vice, *s.* das (Unruh-) Stielklöbchen, Spindelklöbchen; —web, *s.* die Unruhfeile; —-weight, *s.* das Gegengewicht; —wheel, *s.* das Steigerad (an der Unruhe); —wheel-engine, das Steigerad-Schneidezeug.

Băl'ancier', *s. Mech.* der Balancier (-Balken); das Druckwerk (einer Münzstätte).

Băl'ancing, *v. s.* das Balanciren, Erhalten im Gleichgewicht, Vertheilung des Gleichgewichts; dost thou know the b-s of the clouds (Jerem. 37, 16 bei *Todd*)? *Luth.*: weißest du, wie sich die Wolken ausstreuen? the strange b-s of parties (Dr. *Spenser*, 17. Jh. bei *Todd*), das seltsame Hin- und Herschwanken; —-pole, *s.* die Balancirstange.

Băl'anīte, *s. Pal.* der Balanit, die versteinerte Meereichel (vom lat. băl'anŭs [grch. bal'anos], die Eichel, *Zool.* die Meereichel).

Băl'as(s)-rûby, *s.* (fr. *balais*, blaßroth) *Miner.* der Balais, Balas (blaßrothe Rubin).

To Balāte', *v. intr. provinc. (Shrop.)* blöken (To Bleat). [Balance; 2) belasten.

† To Balāunce', *v. tr.* 1) wägen 2c. s. To

Bălazēēş', **Bălazōeş'**, *s. pl. Comm.* Balasore-Tücher (in Bălasōre', einer vorderindischen Stadt, aus Baumbast gefertigte Tücher zu Kleidern und Schnupftüchern).

† To Balbū'tĭāte, **Balbū'cĭnāte**, *v. intr.* (lat.) stammeln, stottern.

Balbū'tĭēş [—'shjēz], *s. Med.* das Stammeln, Lallen.

Băl'ehing, *s.* (von Bald) *provinc.* (west.) ein Vogel, der noch nicht flügge ist.

Băl'cọn, *s.* († &) *poet.* für Balcony *(Pepys* bei *Wb.)*; *Bulw.* K. Arthur, 180).

Balcō'nĭed, *p. a.* mit einem Balcon versehen (the house was double — in front, *Roger North* bei *W. Scott*, Peveril 1, 354).

Băl'cọny [aus dem ital. *balco'ne* (vgl. Balcoon), daher sich die englische Betonung băl'cọny, obschon z. B. bereits bei *Swift*, doch nur sehr allmählich festsetzte: balco'ny, *J.*, *Sh.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *Enf.*, *F.*; so auch die älteren Dichter, vgl. *Herbert*, *Gay*, *Fielding*, *Moore* bei *J.* und *Lath.*; *Cowper* (im John Gilpin); so reimt *Byron* balco'ny und Giorgion'e (Don Juan) und *Rogers* sagt stark genug: *Con'template* is bad enough, but *bal'cony* makes me sick! trotzdem sagt *Smart* mit Recht (1836): the accent has shifted from the second to the first syllable within these twenty years, daher balco'ne od. băl'—, *Ja.* (1827), *Reid* (1844) und noch *Craig* (1849), alle neueren Orthoepisten sowie Dichter — *Tennyson*, *Longfellow* (z. B. 1, 340) 2c. betonen die erste Silbe], *s.* 1) *Archit.* der Balcon, Austritt, Söller; 2) *Ship.* die Hintergallerie; —box, (im Theater) die Balcon-Loge, Mittel-Loge. [(vgl. d. v. W.).

† Balcōōn', *s.* (von frz. *balcon*) der Balcon

A. **Bâld**, *adj.* 1) † (auch Bâlde) & *provinc.* (nord. u. schott.) kühn, verwegen (Bold); 2) (nord. u. schott.) *a)* hitzig, heftig; *b)* schnell, plötzlich (vgl. unser bald); *c)* scharf vom Geschmack, von der Luft 2c.; *d)* hell (vom Mond 2c.); weiß.

B. **Bâld**, *adj.* (—ly *adv.*) 1) kahl; unbehaart; nackt; Time himself is — *(Sh.* Com. of Err. 2, 2), die Zeit selbst ist kahlköpfig; a — filly, eine abgenutzte Stute, alte kahle Mähre; a — mountain, ein kahler, unbewachsener Berg; — wheat, grannenloser Weizen; 2) *fig.* *a)* kahl, schmucklos (von einer Übersetzung, *Dryd.* bei *J.*); that, though labour'd, line must — appear *(Creech* bei *J.)*, der wenn auch mühsam ausgearbeitete Vers ... muß dürftig erscheinen; a — discourse *(Dickens* bei Str.), ein flaches, nüchternes, unbelebtes Gespräch (vgl. this — unjointed chat, *Sh.* Hen. IV 1, 3); *b)* (w. ü.) erbärmlich, verächtlich *(Sh.* Coriol. 3, 1 &c.; nach A. nur in der gew. Bdtg: kahlköpfig, glatzköpfig); *Ornith-s.* —-buzzard, der Beinbrecher, Seeadler *(Falco ossifrăgus* L.); —-eagle, der Weißkopf, Fischadler *(Falco leucocephălus* L.); —-kite, der Bussard *(Falco butĕo*, Buzzard); —rib, die Schweinsrippe.

A. **† To Bâld(e)**, *v. tr.* kühn machen, ermuthigen. [abtragen, abschaben.

B. **To Bâld**, *v. tr.* (w. ü.) kahl machen,

Bâl'dachin, **Bâl'daquin**, der (auch der tragbare) Baldachin, Prachthimmel, Thronhimmel.

Bâl'derdăsh, *s.* der Mischmasch, das Gemisch, Gemengsel; der Gallimatias; *cant.* *(Grose)* der gefälschte Wein.

To Bâl'derdăsh, *v. tr.* (w. ü.) vermischen, verfälschen (bes. Wein). *[Byron).*

Bâld'-hĕad, *s.* der Kahlkopf (2 Kings 2, 23;

Bâld'-hĕaded, *adj.* kahlköpfig; — eagle, s. Bald-eagle. [weg, geradezu.

Bâld'ly, *adv.* 1) kahl 2c. s. Bald; 2) schlecht-

Bâld'mony, *s.* († Baldemoyne, Baldwein) volksthümliche Bezeichnung des Enzian (Gentian).

Bâld'ness, *s.* 1) *a)* die Kahlheit; *b)* der kahle Kopf, die Glatze; 2) *fig.* die Kahlheit, Nüchternheit, Schmucklosigkeit (der Schreibart) 2c. vgl. Bald.

Bâld'pāte, I. *s.* 1) der Kahlkopf; der geschorene Kopf eines Mönchs 2c., die Glatze; 2) *Ornith.* die weißköpfige Taube *(Columba leucocephăla* L.); II. † für **Bâld'pāted**, *adj.* kahlköpfig.

Bâld'rĭb, *s.* s. Bald, *B.*

Bâld'rick, *s.* 1) der Gürtel, das Wehrgehänge, Degengehenk; 2) *(Spens.* bei *J.)* *metaph.* der Thierkreis.

Bâld'win, *s.* Balduin (M-n.)

A. **† Bāle**, *s.* (agf. bealo, balo, ahd. balo) das Verderben, (tödtliche) Unheil, Unglück, Elend, Weh; auch an einer Stelle des *Sh.* Coriol. 1, 1: the one side must have —.

B. **Bāle,** *s.* (afrz. bale, frz. balle [vom ahd. balla, mhd. balle, bal]) 1) *a)* der Ballen (Waare), das Packet; *b)* der Ballen (= 10 Rieß Papier); 2) †, a —of dice, ein Paar Würfel; 3) †, der Bauch; 4) *provinc.* das Feuer, die Lohe, bes. das Feuerzeichen ꝛc. ſ. Bail. *B*, 2.

C. **Bāle,** *s.* (v. frz. *Bâle*, alt *Basle*) Basel (in der Schweiz).

A. **To Bāle,** *v. tr.* einballen, emballiren, einpacken; (to — up goods, Waaren) verpacken.

B. **To Bāle,** *v. tr.* to —out, (Wasser) ausschöpfen; aus (einem Fahrzeuge) Wasser ausschöpfen, ſ. To Bail.

Bālĕăr'ĭc, *adj.* (w. ü. **Bālĕā'rĭan,** vom lat. ***Balea'ris,*** *adj.*) balearisch; — Islands, die balearischen Inseln, Balearen (lat. ***Balea'res*** *[W., Sm. &c.]*. [niß, Hundeloch.

Bāle'dŏck, *s. cant.* das schlechte Gefängniß,

Baleen', *s.* (v. frz. *baleine*, aus lat. *balæna*, w. ſ.) *coll.* das Fischbein (†: Balayne).

Bāle'-fire, *s.* (schott.) das Signalfeuer, Feuerzeichen, vgl. Bale *B.*, 4.

Bāle'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) († &) *poet.* 1) (bes. tödtliches) Verderben bringend, verderblich, unheilvoll, schädlich; entsetzlich; 2) elend, unglücklich, jammervoll; II. —ness, *s.* die Verderblichkeit ꝛc.

Bā'ling, *v. s.* von To Bale, *A.* & *B.*: das Einballen ꝛc.; —-bucket, *s.* der Schöpfeimer, die Zelle eines Schöpfrades; —-press, *s.* die Ballenpresse (um Waaren für den Transport ꝛc. zusammen zu pressen). [linger.

† **Băl'inger,** *s.* (*Ainsw.* Const. 70) ſ. Bal-

† **Băl'ister,** *s.* die Balester, ſ. Ballister.

Balīze', *s. Mar.* die Spier-Bake (auch Ortsname in Louisiana, am östlichen Ausfluß des Mississippi).

Bâlk [bâk], *s.* 1) *a)* der große Balken; — of a bridge, der Brückenbalken, Streckbalken, Ensbaum (*T. Tasch.*); *b)* b-s, *pl. provinc.* der Heuboden; 2) *Agr. a)* der Balken, Furchenrain, die aufgepflügte Erde zwischen zwei Furchen; *b)* der Rain (zwischen zwei Feldern); *c)* die durch fehlerhaftes Ausspringen des Pflugs entstandene ungepflügte Strecke, *vulg.* die Sau; *d) Sport.* ein Knoten in der Angel; 3) *provinc.* Vorrichtung, um die unruhige Bewegung der Kühe beim Melken zu hindern (*H-ll.*); 4) *fig-s. a)* die fehlerhafte Auslassung, der Verstoß, Fehler; *b)* der Querstrich, die Hinderung; *c)* der Schimpf, die Schande; das Ungemach, der Schaden, Nachtheil; he has had a sad —, er ist übel angelaufen, *coll.* abgefallen, hat einen Bock gemacht; ist mit einer langen Nase abgezogen.

A. **To Bâlk** [bâk], *v.* I. *tr.* 1) (one) die Absichten od. Pläne (Jmds.) durchkreuzen, zu nichte machen, vereiteln, (Einem) einen Querstrich machen, einen Wunsch nicht gewähren; (Einen) an der Erreichung (of a thing einer Sache) hindern; beams and boards b-ing the daylight (*Dickens* bei *Str.*), ... welche das Tageslicht abhielten; balk'd of his prey (*Pope*), um seine Beute gebracht; [a child] balk'd of its wish (*Byron* bei *Lath.*), ... dem sein Wunsch nicht gewährt wird; to — a shop, *coll.* einem Kramladen die Kunden abspenstig machen; 2) in langen Reihen schichten, unberührt lassen; übergehen (auch von der Unterdrückung des Hungers); auslassen, weglassen; vernachlässigen; 3) *Sh.* 1 Hen. IV 1, 1 (vgl. Balk, *s.* 2, *b*): balk'd in their own blood, nach einigen Auslegern: in langen Hügeln (glchſ. Rainen) aufgehäuft, daher Sch l.: in eig'nem Blut geschichtet; es ist jedoch wol (ohne daß die Änderung *Grey's* u. *Steevens'* nöthig erscheint) die gewöhnliche, erste Bdtg anzunehmen, also: durch blutigen Untergang in ihrem Unternehmen gehindert (= baffled in their own blood).

II. *intr.* 1) † (*Gower* bei *H-ll.*), durch fehlerhafte Haltung des Pfluges eine (kurze) Strecke ungepflügt lassen (vgl. Balk, *s.* 2, *c*); 2) (*Spens.* bei *Todd, &c.*) *a)* to — from ..., abgeneigt sein, widerstreiten; sich widersetzen, widerstreben, etwas nicht thun wollen, ausweichen; *b)* to — with ..., gleichsam mit ... in Widerstreit treten, (Einem) entgegnen.

B. † **To Bâlk** [bâk], *v. intr* & *tr.* (wie Katzen ꝛc.) vor Zorn spucken, fauchen; böse, zornig werden; im Ärger ausstoßen.

Bâlk'er [bâ'ker], *s.* 1) *provinc.* (oft.) der große Balken; 2) der die Pläne Anderer Durchkreuzende ꝛc. (vgl. To Balk); 3) (vielleicht von einer Nebenform von To Bawle, vgl. Huer) gew. *pl. Fish.* Häringsboten, Häringsspäher (Leute, welche auf Klippen od. Ufererhöhungen stehen u. Fischerbooten das Zeichen geben, welche Richtung der Häringszug genommen; auch Conder).

A. **Bâll,** 1) der Ball; 2) die Kugel; der Knäuel; jeder runde od. rundliche Körper: *a) Farr.* die (Arznei-)Kugel (vgl. Bolus); *b)* wash (auch soap) —, die Seifenkugel; *c)* (— of the earth) die Erdkugel; *d)* der Apfel (Augapfel, Reichsapfel); *e)* (ehem.) die Ballot- oder Wahlkugel; *f)* bes. *Mil. aa)*, — die (Kanonen- od. Flinten)-Kugel; die Brandkugel, die Granate; *bb)* (light —) die Leuchtkugel; *g) aa) Met.* der Feuerball; *bb) Geol.* die Niere (wie die des Sphärosiderits im Steinkohlengebirge); *cc)* die (aus einem Gemenge von Lehm und Steinkohlengruß gemachte) Kugel (zum Hausbrande); *h) aa)* der aus Blumen (bes. Primeln) gebildete Ball, Strauß; *bb)* a sweet—, musk—, ein Bisamknopf; *i)* der Cocon der Seidenraupe; *k)* (ehem.) die Ballen (der Buchdrucker); *l) Iron-w.* die Luppe, der Deul; *m) Horol.* die Linse am Pendel; *n) Sport.* die Fährte eines Fuchses; *o) provinc. (Lanc.)* der Stamm, Rumpf (eines Baumes) vgl. Bole; *p) aa)* ein verschiedenen Thieren (vielleicht ursprünglich ihrer Dicke wegen) beigelegter Name (*H-ll.* erwähnt ein Pferd *[Chaucer]*, ein Schaf *[Prompt.]*, einen Hund [im Besitz Heinrich VIII] dieses Namens); *bb)* das Bauerpferd, die alte Mähre; — of the hand or foot, der Ballen an der Hand oder am Fuße; — of the knee, die Kniescheibe; — of fire, *slang*, ein Glas Branntwein, ein Schnaps; — of rags, das Filzbällchen (der Kupferdrucker); — of spun-yarn, *Sea*, ein Kloon Schiemannsgarn; — of thread, der Zwirnknäuel; — of woad, *Dy.* der Ballen von gegohrenem Waid; — and socket joint, *T.* das Kugelscharnier, der Kugelzapfen; *fig-s.* — of contention, (*W. S.*) der Zankapfel; to take the — at the rebound, die Gelegenheit wahrnehmen; to keep up the —, (urspr. beim Ballspiel: den Ball nicht zur Erde kommen lassen, nicht fallen lassen) in Gang erhalten (bes. die Unterhaltung, das Gespräch), aufrecht erhalten; to toss about the —, die Unterhaltung von Einem zum Andern wandern lassen, das Gespräch allgemein machen; three golden b-s, drei goldene Kugeln (urspr. das Wappen der lombardischen Kaufleute, welche zuerst Geld gegen ein bewegliches Pfand ausliehen, dann überh. Zeichen eines Leihhauses).

B. **Bâll,** *s.* (schott.) der Ballen, das Packet (Bale).

C. **Bâll,** *s.* der Ball (eine Tanzgesellschaft); to be at a —, auf einem Balle sein.

D. **Bâll,** *s. provinc.* (zuw. băl gespr.) 1) (bes. schott.) der Flecken, Ort, ſ. Bal; 2) *Min. (Corn.)* die Zinngrube; 3) *(Devon.)* das Feld.

A. **To Bâll,** *v. intr.* 1) *a)* (vom Schnee) sich ballen; *b)* sich (*Dat.*) den Schnee antreten; his pony getting its feet balled, staggered about (*J. Brown, Horæ* 111), sein Pony, an dessen Füßen sich der Schnee ballte ...

B. † **To Bâll,** *v. intr.* schreien ꝛc. (To Bawl).

† **To Băl'lace, To Băl'(l)as(se),** *v. tr.* beschweren, belasten, anfüllen; davon *pp.* balast (gleich [nicht zsgzgn aus] balasted), *Sh.* Com. of Err. 3, 2, *Bp. Hall &c.* vgl. *H-ll.*

Băl'lad, *s.* die Ballade, zuw. verächtl. das Gassenlied.

To Băl'lad, *v.* I. *intr.* Balladen machen, singen; II. *tr* (*Shksp.*) in Balladen feiern, Balladen (Gassenlieder) auf ... singen (*Ant. & Cleop.* 5, 2: rhymers [will] — us out o'tune, Bänkelsänger leiern ihr [mißtönendes] Lied auf uns [Tieck]). [ladensänger, Bänkelsänger.

† **Băl'lader,** *s.* der Balladenmacher, Bal-

Băl'ladist, *s.* (w. ü.) der Balladendichter.

Băl'lad-, *in comp.* —farce, die Posse mit Gesang; —maker, der Balladenmacher, Balladendichter; —monger, ein Balladenverkäufer od. Sänger.

† **Băl'ladry,** *s.* (*Ben Jons., Marston, &c.* bei *Todd.*) das Balladenwesen, die Balladendichtung, der Balladenstil.

Băl'lad-, *in comp.* —singer, der Balladensänger, Bänkelsänger; die Bänkelsängerin; —style, die Schreibart (die Weise) einer Ballade, der Balladenstil; —tune, die Gesangsweise einer Ballade; —writer, der Balladenschreiber (—maker);

Băl'lan, *s.* ſ. Balan. [(Ballad).

Băl'lant, *s.* (nord. u. schott.) die Ballade

To Băl'larăg (auch To Bullyrag), *v. tr. vulg.* in bramarbasirender Weise behandeln, überschreien, übertäuben, übertölpeln, in's Bockshorn jagen.

Băl'lard, *s. provinc.* der castrirte Widder.

Băl'las, Băl'las-rûby, ſ. Balass-ruby.

Băl'last, *s.* 1) *a)* der Ballast (Stein, Kiesel oder Eisen *[cf.* Kentlege], womit einem Schiffe das Gleichgewicht gegeben wird); *b) Railw. &c.* der Ballast, das Bettungsmaterial, der Kies ꝛc.; 2) *fig.* das, was Einen od. Etwas im Gleichgewichte hält; pea—, Ballast von Kiessand; shingle od. stone—, Ballast von grobem Kiesel to go on (to sail od. to be in) —, (nur) mit Ballast beladen sein.

To Băl'last, *v. tr.* 1) (ein Schiff) ballasten, mit Ballast beladen; 2) (beim Wegebau) to — the road, die Straße bekiesen, beschottern; 3) *fig.* im Gleichgewicht halten.

† **Băl'last,** *pp.* von To Ballas, ſ. To Balace.

Băl'lastage, *s.* (nach Hoppe) die Gebühr für das Entnehmen des Ballastes aus dem Flusse. [senkte Steinkasten.

Băl'last-bĕd, *s. T.* der Bettungskoffer, ver-

† **Băl'laster,** *s.* ſ. Baluster.

Băl'lasting, *s.* 1) *a)* die Ladung mit Ballast; *b)* der Ballast; 2) *tr.* (*T. Tasch.*) *a)* (of a road) die Kiesschüttung, Sanddecke, Beschotterung, Versteinung; *b) Railw.* (of the sleepers) die Steinschüttung, Beschotterung (der Schwellen).

Băl'last-, *in comp.* —heaver, *s.* 1) der Ballast-Auflader: 2) *T.* der Bagger, die Baggermaschine; —hole, *s.* ſ. —pit; —lighter, der Baggerprahm (welcher Ballast aus dem Grunde des Wassers holt, das Ballastschiff, die Ballastschute; —master, der Aufseher beim Ausschießen des Ballastes (auch *Railw.*); —pit, *s.* die Schottergrube; —port, *s. Mar.* die Ballastpforte; *T-s.* —road, *s.* die Schotterstraße, Kiesstraße; —stone, der Schotter, Knack; —truck, der Ballastschlitten, Ballastwagen (*Tolh.*); —waggon, *s.* der Kieswagen, Schotterwagen.

Băl'lated, *p. a.* (wie das ſ. W. u. Ballet, nicht v. frz *Ballade*, sondern vom ital. *ballata* abgeleitet) (*Webster*, Vitt. bei *Todd*, w. ü.) in Balladen (Volksliedern) besungen.

† **Băl'latry,** *s.* (*Milt.*) die Balladendichtung, das (gewöhnliche) Lied, *anal.* die Leier.

Bâll'-, *in comp.* —basket, *s.* ein Korb zu den Bällen im Ballspiele; —cabbage lettuce, *s.* der Eiersalat; *Mil-s.* —carriage, *s.* der Kugelwagen; —cartridge, *s.* die Kugelpatrone (scharfe Patrone, Ggſ. blank cartridge); —cock, *s. T.* das Kugelventil. [ſ. Bald.

Bâlled [bâld], *adj.* († &) *provinc.* kahl ꝛc.

To Băl'lĕrăg, ſ. To Ballarag.

Băl'let [zuw. mit frz. Ausspr.], **Băl'lĕtte**, s. 1) † (*Warton* bei *Todd*) die Ballade (vom ital. *ballata*); 2) das Ballet, der Bühnentanz, theatralische Tanz; —-dancer, s. der Ballettänzer, die Ballettänzerin; —-master, s. der Balletmeister; 3) *Herald.* der Ballen, die kleine Kugel.

Bâll'-, *in comp.* —flower, s. *Archit.* die runde, schellenähnliche Verzierung; —gudgeon, s. s. —pivot; —hair, s. *Print.* die Ballenhaare.

Băl'liage, s. s. Bailiage, &c.

† **Băl'liards**, s. *pl.* s. Billiards.

† **Băl'linger** (**Băl'lingar**), s. das kleine Segelschiff.

Bâll'ing-, *in comp.* (vgl. Ball, s. & v.): —furnace, s. *Metall.* der Schweißofen; —iron, s. *Vet.* das Maulgatter; —machine, s. *Spinn.* die (Knäuel=)Wickelmaschine.

Ballis'ta, s. (lat. [aus dem Grch.], *pl.* ballis'tæ) 1) die Balliste, Wurfmaschine; 2) *Anat.* das Sprungbein.

† **Băl'lister**, s. 1) *a)* die Armbrust, s. Arbalest; *b)* der Armbrustschütze; 2) s. Baluster.

Ballĭs'tic, I. *adj.* ballistisch, die Ballistik betr., Wurf...; — pendulum, das ballistische Pendel; II. b-s, s. *pl.* die Ballistik, Lehre von der Bewegung geworfener Körper.

Bal'lium, s. (mlat., *Ainsworth*, Span. Match, Const., &c.) s. Bailey.

Bâll'ock, s. 1) † *a)* der kleine Ball, die Kugel; *b)* die Hode; 2) *cant. iron.* der Pfaffe; —-grass, s. das Knabenkraut (Dog's-stones).

Ballōōn', s. 1) *a)* der große Ball, Blasenball; *b)* das Ballspiel (mit diesem Ball, der auch balloon-ball gen. wird); 2) (wind od. air —, der Windball, Luft=)Ballon; 3) *Archit.* die große Kugel, Kugel auf einem Pfeiler, auf einer Thurmspitze &c.; 4) *Fire-w.* die Stern=Feuerkugel; 5) *Chem.* der Ballon, (große) Recipient; das Auffangegefäß.

Ballōōn', **Ballōen'**, s. eine Art siamesische Ruder=Brigantine aus einem langen Baumstamm.

To Ballōōn'it, *v. intr. joc.* im (Luft=)Ballon auffahren (vgl. It).

Ballōō'natic, s. scherzh. Bildung mit Anklang an Lunatic, der auf Luftfahrten Versessene (*Wraxall*, Wild Oats 281).

Ballōō'nist, s. der Ballonverfertiger; Ballonfahrer, Luftschiffer.

Ballōōn'ry, s. die Luftschifffahrt, Aëronautik.

Băl'lot, s. (afrz. *ballot[t]e*) 1) die Wahlkugel, Ballotirkugel; 2) der Wahlzettel, das schriftliche Votum; 3) das Ballotiren, Abstimmen durch Kugeln od. Wahlstimmen, vgl. Balloting; to vote by —, ballotiren, abstimmen.

To Băl'lot, v. I. *intr.* ballotiren, durch Kugeln od. Wahlzettel abstimmen; to — for..., über (Jemand [*Acc.*]) abstimmen; II. *tr.* durch Ballotirung wählen.

Băl'lotāde, s. s. Balotade.

† **Băl'lotant**, s. der Ballotirende &c.

Bâllotā'tion, s. (w. ü.) das Ballotiren (Balloting).

Băl'lot-bŏx, s. das Kugelkästchen; der Stimmkasten, die Wahlurne.

Băl'loting, v. s. das Ballotiren, die (geheime) Abstimmung durch (weiße u. schwarze) Kugeln, vgl. To Ballot; die Kugelung, Kugelwahl.

Băl'lōw, I. s. († &) *provinc.* (nord.) der Pfahl, Knüppel, Stock (*Sh.* K. Lear 4, 6); II. *adj.* †, knochig, mager, *anal.* knüppeldürr.

To Băl'lōw, v. *tr.* (nord., Knabenausdruck im Spiel) auswählen, bestimmen.

Bâll'-, *in comp.* —piled, *p. a.* (*Byron*) aus zusammengehäuften Kugeln gebildet: —proof, *adj.* kugelfest; —range, s. der Bereich der Kugeln; —stock, s. *Print.* der Griff am Druckerballen; —stone, s. (*Shrop.*, *H-ll.*) 1) eine Art nahe an der Oberfläche liegender nierenförmiger Eisenstein; 2) Art bei Wenlock gefundener Kalkstein.

Băl'lup, s. († &) *provinc.* (*Northumb.*, *H-ll.*) die Hosenklappe.

Băl'lustrāde, s. s. Balustrade.

Bâll'-, *in comp.* —valve, s. *Steam-eng.* das Kugelventil; —vein, s. s. —stone; —waggon, s. der Kugelwagen.

Băl'ly, *provinc.* I. s. (nord.) 1) der Wurf (Schweine); 2) (*Shrop.*) der (Blase=)Balg (Bellow[s]); II. *adj.* (west.) behaglich, gemüthlich.

To Băl'ly, v. *intr.* (*Shrop.*) sich aufbauschen (vgl. Bally, s. 2. u. Belly).

To Băl'lyrăg, v. *tr.* s. To Ballarag.

Bälm [bäm], s. (afrz. *balme* für balsme aus *balsămum*, vgl. Balsam) 1) *a)* *Chem. & Pharm.* der Balsam; — of Peru, der Perubalsam; *b)* bes. der Mekkabalsam; — of Gilead, Balsam von Gilead (vgl. Jerem. 8, 22; 46, 11), aus dem Balsambaume (s. — tree) gewonnen; 2) *a)* jede kostbare, wohlriechende Salbe; das Salböl; *b)* jedes schmerzstillende Mittel (auch *fig.*).

To Bälm [bäm], v. *tr.* (*Shksp.*, &c., w. ü.) 1) mit Balsam übergießen; balsamiren; 2) *fig.* wie mit Balsam erfrischen.

Bälm'- [bäm], *in comp.* —apple, s. der Balsamapfel (Kürbißfrucht von *Momordica balsamīna* L.): —cricket, s. die Cicade, Baumgrille (*Cicāda* L.); —gentle, s. s. —mint.

To Bälm'ifȳ [bäm'—], v. *tr.* (*Cheyne*, w. ü.) zu Balsam od. balsamisch machen.

Bälm'- [bäm], *in comp. Bot-s.* —mint, s. die Balsammünze, Citronenmünze (*Mentha gentĭlis* L.); —poplar, s. die Balsampappel (*Popŭlus balsamifĕra* L.); —tree s. Balsam-tree.

Bălmorăl' [*Beeton*, in England häufig Balmō'ral], s. Balmoral in Aberdeenshire (vgl. Bal-), Lieblings=Sommeraufenthalt der Königin v. England; danach viele Mode=Artikel (auch eine Art Gebäck) gen.; a — cap upon his head (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 1, 134), bes. eine Art Damenschuh; balmorals (*Lawrence*, Sans Merci 2, 135); balmoralled feet (Love's Conflict 1, 269).

Bälm'y [bä'mi], *adj.* (b-ily, *adv.*) balsamisch: 1) balsamerzeugend; the — tree (*Pope* bei *J.*), der Balsambaum; 2) wie Balsam lindernd, erfrischend, sanft &c.; — slumbers (*Dryd.* bei *J.*), balsamischer Schlaf; — sweat (*Milt.* bei *J.*), balsamischer, duftiger Schweiß; 3) (*Thom.* —-breathing) balsamisch (lieblich) duftend.

† **Băl'nĕal**, *adj.* ein Bad betr. (Balneatory); — heat, s. die Badewärme.

† **Băl'nĕary**, s. der Ort zum Baden, das Badehaus, die Badestube.

† **Bălnĕā'tion**, s. das Baden.

† **Băl'nĕatory**, *adj.* ein Bad betr., zum Baden od. zu einem Bade gehörig, Bade....

Bal'neum [băl'nium], s. (lat. [das Bad], *pl.* băl'nĕa) *Chem.* das (Abdünstungs=)Bad.

Băl'otāde [*Sm.*, —tăd, *Ja.*, *Nutt.* u. A.), s. *Man.* die Balotade (der Vordersprung, Luftsprung eines Pferdes, wobei es hinten nicht ausschlägt).

Balōw', (schott.) I. *interj.* wie unser popeia! Ausruf in einem Schlummerlied, und II. s. das Schlummerlied selbst (Lullaby).

To Băl'răg, v. *tr.* s. To Ballarag.

Bal'sa, s. (span.) das (südam., bes. peruanische) Floß, die Balse.

Bâl'sam, s. (lat. **Băl'samŭm**, v. grch. *bálsămon*) 1) der Balsam (vgl. Balm); 2) *Bot.* *a)* die Balsamfichte, die Balsamine, s. Balsamine: *b)* *slang*, Geld; Hungarian —, Krummholzöl; — of sulphur, *Chem.* der Schwefelbalsam.

† **To Bâl'sam**, v. *tr.* balsamiren, s. To Balm.

† **Bălsamā'tion**, s. die Balsamirung.

Balsăm'ic, **Balsăm'ical**, *adj.* (b-cally, *adv.*) balsamisch, s. Balmy.

Bălsamĭf'erous, *adj. Bot.* balsamtragend.

Bâl'samīne, s. *Bot.* die Balsamine (*Impatiens* L.).

Bâl'samĭnt, s. *Bot.* die Balsammünze, s. Balm-mint.

† **Bâl'samous**, *adj.* balsamisch (Balsamic).

Bâl'sam-, *in comp. Bot-s.* —shrub, s. die Balsamstaude, der Balsamstrauch, s. —tree; —sweating, *p. a.* Balsam ausschwitzend; —tree, s. der Balsambaum (**Bălsamodĕn'dron** Gileadense).

Balthā'sar [*W.*, *Sm.*, &c.], (*Shksp.*:) **Balthā'zar**, s. Balthasar (chald. M-n., angeblich einer der drei Weisen [Könige] aus dem Morgenlande).

Bâl'tic, I. *adj.* baltisch, die Ostsee betr.; the — sea od. II. s. das baltische Meer, die Ostsee.

Bâl'timōre, s. die (nach dem Lord B. benannte nordam.) Stadt Baltimore; — bird, *Ornith.* die Baltimore, der Feuervogel (*Oriŏlus baltimore* L.).

Bâltimō'rĕan, I. *adj.* baltimorisch, von Baltimore; II. s. der Bew. von Baltimore.

Băl'uster, s. 1) *Archit.* *a)* die kleine Säule, Geländerdocke, der Geländerstab, die Geländersäule; *b)* *pl.* das Geländer, die Treppenlehne; *c)* *Lock-sm.* s. Bannister; 2) *Bot.* der Balluster od. Granatenbaum (*Punĭca granătum* L.).

To Băl'uster, v. *tr.* umgittern, mit einer Balustrade versehen &c. s. s.

Băl'ustrāde, s. *Archit.* die Balustrade, das Dockengeländer; die verzierte Einfassung an einem Treppengeländer, an einem Balcon &c., überh. das Geländer (vgl. *Lever*, Ch. O'Malley 3, 38).

Băl'ustre, s. & v. s. Baluster.

† **Bā'ly**, s. s. Bailey.

Băm, s. *vulg.* der Betrug, die Täuschung, Prellerei, das Blendwerk, der Pfiff, Kniff, Spaß. — **To Băm**, v. *tr. vulg.* hintergehen &c. s. To Bamboozle.

To Băm'ble, v. *intr. provinc.* 1) unsicher gehen, wackeln, wanken; 2) s. To Bammel.

Bambōō', s. *Bot.* der Bambus, das Bambusrohr (*Bambūsa arundinacĕa* Schreb.); — cane, s. der Bambusstock; — habit, ein Schwimmkleid aus Bambusrohr; preserved —, od. — pickle, s. Achia.

To Bambōō'zle, v. *tr. vulg.* hintergehen, betrügen, (Einem etwas) aufbinden, prellen, zum Besten haben; b-r, s. der Einem etwas aufbindet &c., Betrüger, Schalk.

To Băm'mel, v. *tr. provinc.* (*Shrop.*) prügeln, durchwackeln (vgl. To Bamble).

A. **Băn**, s. 1) *a)* die öffentliche Ausrufung, Bekanntmachung; das Gebot; *b)* das Aufgebot der Verlobten; to proclaim od. to publish († to bid) the bans (of matrimony), das Aufgebot thun, (kirchlich) aufbieten; 2) *a)* der Bann, die Acht; das Interdict, feierliche Verbot; — of the empire, die Reichsacht; a man upon whom a — is set, ein geächteter Mensch; *b)* († &) *provinc.* (bes. schott.) der Fluch, die Verwünschung.

To Băn, v. I. *tr.* 1) *a)* († &) *poet.* (*Bulw.*) (öffentlich, feierlich, überh. unter Androhung) verbieten; *b)* *provinc.* ächten, bannen, ausschließen; 2) († &) *provinc.* verwünschen, verfluchen; to — the skies, wüthen, toben; II. *intr.* fluchen.

B. **Băn**, s. eine Art feiner ostind. Muslin.

Băn'aghăn, s. irländ. Orts= u. P-n., bes. eines im Volksmunde bekannten Aufschneiders, ein Held, gleich dem deutschen Münchhausen; daher: to beat —, den Banaghan übertreffen, lügen, daß sich die Balken biegen.

Bā'nal, *adj. Feud.* banal: 1) bannherrlich; 2) *fig.* hergebracht, alltäglich, abgebraucht. (Commonplace). — **Banăl'ĭty**, s. die Banalität: 1) das Zwangsrecht des Lehnsherrn; 2) *fig.* die Alltäglichkeit, Trivialität.

Banā'na [*Sh.*, *W.*, *St. J.*, *Enf.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Storm.*; banä'—, *P.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Nutt.*, *Don.*], s. *Bot.* die Bananasfeige (*Musa sapientum* L.); — bird, der Pisangvogel, die Pisangdrossel (*Ictĕrus bananæ* od. *Xanthornus bananæ* L.).

Băn'bury, s. eine wegen des Puritanismus

ihrer Einwohner (Banburians) früher berühmte, durch Viehzucht, Käsebereitung, Handel mit Gewürzkuchen &c. bekannte Stadt in Oxfordshire (auch wie Gotham u. a. Städte vom Spott wegen angeblicher Dummheiten gegeißelt); — cake, der B.'sche Gewürzkuchen; — cheese, eine (bes. dünne Art) Käse (daher der schmale Slender so gen. *Sh.* M. Wives 1, 1, vgl. *Steevens'* Citat aus dem 17. Jh.: like a — cheese, ... nothing but paring); to ride to — Cross, (von Kindern, welche sich auf dem Knie eines Erwachsenen schaukeln) nach dem Kreuze von B. reiten; a — man (*Ben Jons.*), ein eifriger Puritaner; a — story (of a cock and bull) ein fades Märchen.

Ban'cal, *s.* ostind. Gewicht von 16 Unzen u. darüber.

Băn'chĕrry, *s.* soviel wie Bane-berry.

Banc'o, *s.* 1) (ital.: die Bank) *Comm.* das Banco, Banco-Geld (Währung, in der die Banken in Hamburg u. Amsterdam Zahlung leisten; Ggs. v. Courant-Geld): — mark, Mark-Banco; 2) *Law*, — *Re'gis* [rē'jĭs], — *Regi'næ* [rĭjī'nē], (lat.) s. King's Bench, Queen's-Bench.

Băn'crŏft, *s.* engl. Personen-(urspr. Orts-) Name.

A. **Bănd**, *s.* 1) *a)* das Band (bes. der breite Streifen; versch. v. Ribbon); die Binde, Schnur; der Gürtel u. Ähnl.; *b) T.* (endless —, Belt) der Laufriemen, das Band ohne Ende; *c) T.* das Ziehband; *d) Cast.* die (hölzerne od. eiserne) Leiste; small —, das Bändchen, Riemchen; der Saum; Steg; das Leistchen, Plättchen; 2) der breite glatte Streifen (vom Frauenhaar), gew. *pl.* b-s (frz. bandeaux), der glatte Scheitel; Grecian *bandeaux*, Naturwellen, der Wellenscheitel; her hair was worn in b-s, sie trug einen glatten Scheitel; Madonna b-s, der Madonnenscheitel; 3) *a)* der Streifen; *b) Geol.* die Lage, Schicht (bes. von thonigem Sphärosiderit im Kohlengebirge; H a r t m.); 4) *a)* der Ring; *b) Gun-sm.* der Schaftring; *c)* † (*Shksp.*), die Hals-Kette; 5) *Bookb. a)* (head —) das Band, (Capitälchen) eines Buches; *b) pl.* die Heftschnüre, die Gebinde; *c)* unverzierte Lederbände, z. B. (books) in sheep-bands, in Schafleder gebunden; 6) *Mar.* die lederne Schnur (des Reepschlägers); — of a sail, das Band, der Saum, die Verdoppelung quer über ein Segel; 7) *a)* der Auf- od. Überschlag, Kragen; *b)* der Priesterkragen, das Bäffchen; 8) *a)* das Eisenband (vgl. — of iron), das (Thür-)Angelband; *b) Glaz.* das Haftenblei; 9) *Archit.* die Plinte, Platte; 10) *Bot.* das Thälchen, die Rille (zwischen den erhabenen Riefen an der Frucht der Doldengewächse): 11) *a)* die Bande, Rotte; Compagnie, vgl. unten — of music; *b)* die Schar; the chief of this respectable — was the Marquess of Rockingham (*Mac.* Ess. 5, 227), ... dieser ehrenwerthen Schar; 12) †, *a)* die (bes. Zahlungs-)Verpflichtung; *b)* die Schuldverschreibung, der Schein (= Bond, öfters bei *Shksp.*); *c) fig.* das Band (*pl.* die Bande), die Fessel; to wear the —, *slang*, den Hungerriemen tragen, hungrig sein; Flemish b-s, *Lock-sm.* flämische Bänder; narrow b-s of card-clothing (*T. Tasch.*), die Bänder des Kratzenbeschlags; — of iron, iron —, *Build.* die Bindschiene, das Eisenband; angular iron —, das Eckband, der Eckschuh; — of music, die Musikbande, besser: das Musikcorps; — of pensioners, eine Compagnie (vornehmer) Hellebardenträger, welche dem König (der Königin) nur bei bes. Feierlichkeiten dient; b-s of a saddle, die zwei eisernen Bänder unter der Krümmung der Sattelbogen, um sie in ihrer Lage zu erhalten.

B. **Bănd**, *s.* ein Gewicht (2 Unzen Troy-Gewicht) auf Guinea, zum Wiegen des Goldstaubes.

To Bănd, *v.* I. *tr.* 1) binden, verbinden; 2) (in Banden) vereinigen, zusammenrotten; 3) vgl. Banded, *p. a.*; 4) †, verbannen (To Ban); II. *intr.* sich vereinigen &c.

Băn'dage, *s.* die Binde; der Verband.

Băn'dagĭst, *s.* der Bandagist, Bandagenverfertiger. [zwei (engl.) Fuß.

Băn'dal, *s.* ein irländisches Längenmaß = **Băndalīer'**, s. Bandoleer.

Bandăn', **Bandăn'a**, **Bandăn'nō**, (*pl.* b-oes) *s.* (eigtl. span. bandaño, das Basttuch) das Bandannatuch; — handkerchiefs, *s. pl.* ostind. seidene (Schnupf-)Tücher (gew. mit hellen Flecken auf rothem [od. dunklem] Grunde), frz. Foulards. [Muskatenöl.

Băn'da sōap, *s.* Muskatenwachs, verdicktes **Bănd'bŏx**, *s.* die Pappschachtel, leichte Schachtel, Hutschachtel, der Pappkasten (für Damenputz, Hüte, künstl. Blumen &c.).

Bandeau, *s.* (frz., *pl. bandeaux*) 1) die Binde, das Stirnband; 2) *pl.* der glatte Scheitel, s. Band.

Băn'ded, *p. a.* 1) mit (breiten) Streifen versehen; 2) mit (eisernen) Bändern versehen; mit Bandeisen beschlagen; 3) (bunt) gestreift; the yellow — bees (*Tennyson*), die gelben gestreiften Bienen; — rattlesnake, *Zool.* die nordamericanische Klapperschlange (*Crotălus durissus* L.); 4) (vom Frauenhaar) in breiten, glatten Streifen anliegend; with smoothly (auch smooth) — hair, mit glattem Scheitel.

Băn'dĕlāire, *s.* (frz. Badelaire) (w. ü.) der Krummsäbel (Cutlass).

Băn'dĕlĕt, *s. Archit.* das Bindchen, Bändchen, Riemchen, die kleine Leiste.

Băn'dĕlōre, *s.* das Joujou (Kinderspielzeug = Quiz). [scharende, Verschwörer &c.

Băn'der, *s.* der sich mit Andern Zusammen-***Ban'deret***, *s.* (frz., *Ld. Chest.* bei *Worc.*) der Befehlshaber der Berner Miliz, Bannerherr (Banneret).

Băn'dĕrōle, *s.* s. Bandrol.

Bănd'-fĭsh, *s. Ichth.* der Bandfisch.

Băn'dĭan, *s.* s. Badian.

Băn'dicoot, *s. Zool.* das Bandicut (australische) Sackthier, der Benteldachs (*Peramĕles* Geoff.).

Băn'dĭng-plāne, *s. T.* der Nuthobel.

Băn'dĭt, *s.* (vom ital. *Bandito*; *pl.* b-s) der Bandit, Straßenräuber.

Bandĭt'ti, 1) urspr. *pl.* (ital. *banditi*) des ganz veralteten **Bandĭt'tō** (*Sancroft* bei *Todd*: vgl. Bandit), die Banditen, Straßenräuber; 2) (gewöhnlicher als ein Collectivbegriff:) die Räuberbande (a fierce —, a military —, *Cowper*, &c. bei *Worc.*).

Bandĭt'tō, bei *Shksp.* (a — slave, 2 Hen. VI 4, 1) adjectivisch: straßenräuberisch, geächtet; ähnl. banditti saints (*Thoms.* bei *Todd*).

Băn'dle, *s.* s. Bandal.

Bănd'let, *s.* s. Bandelet.

Bănd'-māster, *s.* der Dirigent eines (bes. militärischen) Musikcorps, Concertmeister.

Băn'dŏg, *s.* 1) der große (durch beständige Fesselung besonders bösartige) Kettenhund; 2) *cant.* der Scherge.

Băndolēēr', *s.* gew. b-s, *pl. Mil.* 1) das Bandelier, Schulter-Wehrgehänge; der Patrontaschenriemen; Trommelriemen; Karabinerriemen; 2) (nach *Brande* u. A.) die Patrontasche. [das Belieben.

† ***Ban'don***, *s.* (afrz., *Chauc.*) die Willkür, **Bandōre'** [*T., Lath., &c*;] băn'dōr, *Craig, Cool., Nutt., &c.*], *s.* die Pandore (Art Laute).

† **Băn'dōw**, *s.* die Stirn-Binde; Schneppe; Trauerbinde. [(*T. Tasch.*).

Bănd'-pĭg, *s. T.* das spanglige Roheisen **Băn'drōl**, *s.* (aus frz. *Banderole*) 1) *a)* die Banderolle (Bannerol), das breite Banner; *b)* die (der) Schiffswimpel, das Fähnchen; *c) T.* das Meßfähnchen, die Meßflagge; *d) Archit.* der fliegende Zettel, die Bandrolle; 2) die Trompetenquaste.

Bănd'-rōll, *s.* (wahrscheinlich durch Umdeutung aus dem v. W. entstanden; w. ü.) die Musterrolle, Liste.

Bănd'-, *in comp.* — saw, *s. T.* die Bandsäge, Bandsägemaschine; — spring, *s. Gun-sm.* die Schaftfeder, Ringfeder, Bundfeder.

Bănd'-stāne, *s.* (schott., *W. Scott*, Bl. Dw.) der Bindestein, Binder (durch die ganze Mauertiefe hindurchgehende Stein).

Bănd'ster, *s.* n o r d. (schott. **Bănds'man**) der (Garben-)Binder.

Bănd'-strĭng, *s.* (*Bp. Taylor* bei *Todd*) 1) das (zuw. mit kostbaren Quasten versehene) Kragenband (der Prediger &c.); 2) *Bookb.* die Heftschnur.

Băn'dy, I. *adj.* 1) †, biegsam, ohne festen Halt od. Kern (von schlechtem Tuche); 2) gebogen (nur in Bandy-leg, &c. s. unten); II. *s.* 1) *provinc.* (ost.) der Hase; 2) *a)* der (am Ende gebogene) Ballstock (beim Schlagballspiel); *b)* das Schlagballspiel; 3) *cant.* ein 6pence-stück.

To Băn'dy, *v.* I. *tr.* 1) (den Ball) sich einander zuschlagen, hin und her schlagen; wieder zurück werfen, schleudern; 2) *fig.* (eine Streitfrage) in Bewegung setzen; über (*with Acc.*) hin und her reden od. streiten, überlegen; to — looks, words (*Shksp.*, *&c.*), Blicke, Worte wechseln; to — a business about, etwas in Umfrage bringen; II. *intr.* 1) wetteifern, streiten; 2) (w. ü.) to — together, sich verbinden, sich zusammenrotten.

Băn'dy-, *in comp.* — leg, *s.* das krumme (auswärts gebogene) Bein; — legged, *p. a.* krummbeinig (mit auswärts gebogenen Beinen).

A. **Bāne**, (nord. u. schott.) I. *s.* der Knochen (Bone); II. *adj.* bereit, s. Bain.

B. **Bāne**, *s.* †, das Aufgebot &c. s. Ban, *A.*

C. **Bāne**, *s.* 1) †, der Mörder; 2) *a)* das tödtliche Gift; *b)* das Verderben; they are the — of human society, sie sind eine Pest der menschlichen Gesellschaft.

To Bāne, *v. tr.* 1) †, vergiften; 2) *provinc.* (west.) mit schwerer Krankheit behaften, anstecken. [Schwarzwurz (*Actæa spicăta* L.).

Bāne'bĕrry, *s. Bot.* die ährenförmige **Bāne'fŭl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) giftig; 2) *fig.* verderblich, tödtlich; II. — ness, *s.* 1) die Giftigkeit; 2) *fig.* die Verderblichkeit.

Băn'eret, *s.* s. Banneret.

Bāne'wort [—'wŭrt], *s.* die Tollkirsche (deadly nightshade).

To Băng, *v.* I. *tr. coll.* 1) *a)* schlagen, prügeln, schmeißen, durchbläuen; *b)* stoßen, hin u. her werfen od. schleudern, unsanft behandeln, mißhandeln; to — to (to bang-to, *Lady Morgan*, Mem. 1, 138) a door, eine Thür zuschlagen; 2) (wie To Beat) übertreffen; II. *intr.* 1) puffen, paffen, knallen; b-ing away at each other (*Dickens* bei S t r.), [Kriegsschiffe] welche auf einander los pafften; 2) *slang-s*, to — up, tüchtig (forsch) auftreten, etwas mit Knalleffect durchführen; sich nach der neuesten Mode herausputzen; — -up (adjectivisch u. adverbialisch) tüchtig, flott, großartig, forsch, gehörig (*Grose* = dashing; complete; quite the thing; well done; first rate, &c. vgl. Slap-up); a — -up cove, ein Hauptkerl, Haupthahn, Matador; ein flotter Lebemann, lustiger Bursche, ein fideles Haus &c.

A. **Băng**, I. *s. coll.* 1) *a)* der Schlag, Streich, Schmiß, Stoß, Puff; *b)* der Prügel, Knüppel; 2) (*Suff.*) der harte Käse; II. —! *interj.* puff! paff!

B. **Băng**, *s.* (ostind., auch Bhung) 1) *a)* der indische Hanf; *b)* ein aus Samen u. Blättern desselben zubereitetes (zuw. mit Opium gemischtes) berauschendes Mittel; 2) [bhanga] der Tiger.

Băng'-, *in comp. cant-s.* (auch schott. &c. Bang-the-beggar) — beggar, *s.* 1) *a)* der derbe Knüppel; *b)* der Häscher, Büttel; 2) der umherziehende Strolch; — straw, *s.* der Drescher Bauerknecht (*Grose*).

Băng'er, *s. vulg.* (vgl. Spanker, Strapper, Stunner, Thumper, Whapper u. ähnl.) 1) (od. **Băng'ster**) der große, ungeschlachte Kerl, Schlagetodt, übermüthige Raufbold, Bramarbas; 2) der Hauptkerl, s. Bang-up cove; 3) der flotte Mensch, der Feger; 4) der derbe Schlag, Schmiß; 5) die unverschämte Lüge.

Ban'ghy, **Băn'gy** [băng'gĭ], *s.* (ostind.) eine auf der Schulter getragene Bambusstange, an deren Enden Körbe gehängt werden; — *wallah*, (ostind.) der Packträger, Lastträger.

Băng'ing, *p. a. slang*, groß, derb, massiv, gewaltig &c., *cf.* Banger.

To Băng'le [băng'gl], *v. tr.* († &) *provinc.* 1) hin und her schlagen (wie Regen od. Wind das Getreide); schleudern; baumeln; 2) (Geld &c.) verschleudern, vertändeln, verzetteln.

***Băng'le** I. *s. vulg.* der Prügel, Knotenstock; 2) etwas schlaff Herabhängendes, die Baumel, Bummel; II. od. **Băng'led**, *adj.* schlaff herabhängend, baumelnd, schlappig; —-eared, mit hängenden Ohren; —-ear, das schlaff herabhängende Ohr, Schlappohr.

***Băng'le**, *s.* die (Arm- od. Knöchel-)Spange der Orientalen (bes. der ostindischen Frauen).

Băngue [băng], *s.* (frz.) s. Bang, *B.*

Băng-ŭp', *cant.* s. unter To Bang.

Bănĭăn' [*Sh., W., St. J., Ent., F., Ja., Sm.*; băn'jăn, *B.* (derselbe jedoch Bănnĭăn'), *Wb., Lath., Craig, Cool.* (derselbe jedoch bănĭăn'-days), *Nutt., Don., Storm.*; vgl. Bannian, Banyan], *s.* 1) (ostind.) zuw. **Băn'jan** *a)* der Baniane, (Groß-)Händler, Kaufmann (aus der Kaste der Vaishas, welche, weil sie an die Seelenwanderung glauben, sich aller thierischen Nahrung enthalten); *b)* der ostind. Handels-Agent; 2) der (ostind.) Kaftan, wie ihn die Banianen tragen, der Schlafrock; 3) (— tree) *Bot.* der Banianenbaum, Pagodenbaum, geheiligte Feigenbaum (*Ficus religiosa* L.) — day, (bes. unter den Matrosen) der Tag, an welchem es kein Fleisch gibt, vgl. oben, 1; gew. Montag, Mittwoch und Freitag; der Fasttag, Hungertag, Kummertag.

To Băn'ish, *v. tr.* verbannen, (des Landes) verweisen, vertreiben; to — to a foreign country, in ein fremdes Land (ins Ausland) verbannen; the mother b-d the youth her house (*Guardian* bei Str.), ... verbot dem jungen Mann ihr Haus (mit Vermischung zweier Constructionen, vgl. To Forbid); to — sorrow, die Sorgen verscheuchen. [treiben.

Băn'ishable, *adj.* zu verbannen, zu vertreiben.

Băn'isher, *s.* der Verbanner, Vertreiber.

Băn'ishment, *s.* die Verbannung, Landesverweisung; die Exilirung, das Exil; to return from —, aus der Verbannung zurückkehren; — of care, das Verbannen der Sorgen.

Băn'ister, *s.* s. Bannister.

Băn'jo (*coll.* **Băn'jer**), *s.* (nach *Wb.* aus Bandore [?]) die (fünfsaitige) Negerguitarre (V. St.) mit fast kreisrundem, tambourinähnlichem Boden.

Bănk, *s.* 1) *a)* der (Erd-)Wall, Deich, Damm; *b)* der Hügel; die (bes. mit Blumen bewachsene) Rasenbank (im Ggs. zu Bench, die [künstliche] Bank); a — of violets (*Sh.* Tw. Night 1, 1), der Veilchenhügel (Schl. das Veilchenbett, Gildem. das Veilchenbeet); a flowering — (2 Hen. VI 3, 1), der Blumenhügel; the bench was a — of roses and fresh flowers (*Thack.* Lovel 302), die Bank war [d. i. verwandelte sich für ihn, den Verliebten] ein von Rosen und frischen Blumen duftender Sitz; *c)* die (bes. sich lang hinziehende) Erhöhung (von Erde &c.); a sand —, eine Sandbank; a — of clouds, die Wolkenwand; 2) das Ufer, Gestade; 3) *Min. a)* die Bank (der durch Zwischenlagen von Letten &c. isolirte Theil eines Flötzes &c.); (Hartm.:) *b)* die abfallende Strecke, der flache Schacht; der Streb (auf Kohlenflötzen); die Hängebank am Schachte; *c)* (auch Benk) *Derb.* der Stoß beim Kohlenpfeiler; 4) *Railw.* das Banket (frz. *banquette*); die stufenförmige Erhöhung; 5) *a) Carp.* (*Bail.* wohl †) ein ungespaltenes Stück Holz von 4 bis 10 Zoll im Querdurchschnitt und verschiedener Länge; *b) Weav.* (auch Skewer) die Scherlatte, Scherbank, der Schweifstock, das Schweifgestell; 6) *Print.* das Laufbrett (an einer Buchdruckerpresse); 7) — of a dike drain, *Hydr.* die Sielkoje (das Ufer eines Sieles); 8) *a)* — of oars (of a boat), *Mar.* die Duft- od. Ruderbank; *b)* b-s, *pl.* die Bänke, das Gefäß (eines Glasofens); 9) *Comm.* die Wechselbank, das Bankierhaus; die Bankgesellschaft; das Banco (s. Banco); 10) die Spielbank, Bank.

Cashier in a —, der Bank-Cassirer; to keep —, Bank halten; payment in —, die Bankzahlung; privileges of a —, das Bankrecht; officers of a —, Bankofficianten; to keep a thing in —, *fig.* etwas für die Zukunft aufsparen; — for loans, die Leihbank, das Leihhaus; — for savings, die Sparcasse (s. unter Saving); — for sculptors, der Bossirstuhl; — of circulation, die Giro-Bank; Zettelbank; — of discount and deposit, die Disconto- und Deposito-Bank; — of issue, eine Bank, die Noten emittirt, Notenbank, Zettelbank, wegen anderer Zsstzgn vgl. Banking.

To Bănk, *v.* I. *tr.* 1) *a)* dämmen, (to — up) aufdämmen (einen Weg &c.); *b)* eindämmen, umwallen; einfassen (To Embank); 2) (*Sh.* K. John 5, 2) vereinzelt: an den (Fluß-)Ufern (eines Ortes) vorbeifahren: as I have b-ed their towns, als ich vorbei an ihren Städten fuhr (Schl., nach der, auch von *Dyce* u. A. angenommenen Auslegung, mit Verwerfung einer anderen, wonach es = umwallen zu verstehen ist; Gildem.: als ich ans Ufer stieg [also wie To Coast]; nach *Staunton* jedoch ein Bild aus dem Kartenspiel [wie auch die flg. Worte jener Stelle darzuthun scheinen]: = won their towns, put them in bank or rest); 3) (Gelder) in eine Bank legen, einlegen; II. *intr.* 1) *coll.* (von Wolken &c.) to — up, sich aufdämmen, ansammeln, häufen; 2) sein Geld &c. (with ..., bei ...) anlegen; he had always b-ed with Dunbar and Dunbar (*Miss Braddon*, H. Dunbar), [bankfähig.

Bănk'able, *adj.* bankmäßig (von Wechseln),

Bănk'-accōūnt, *s.* das Bank-Conto.

† **Bănk'afalĕt**, *s.* das Bankaphalet (Art Kartenspiel; viell. verd. von bankalphabet, wie die Spieler es auch das ABC-buch nennen).

Bănk'-, *in comp.* —agio, das Bank-Agio; Banco-Agio; —bill, 1) die Bankactie, Bankanweisung, Banknote, der Bankzettel; 2) *Law*, die Bankbill (Parlamentsacte das Bankwesen betreffend); —bills, Banknoten, Papiergeld; —brokerage, die Bankcourtage, Wechselcourtage; —check, die Anweisung, welche von Besitzern eines Bankcontos od. eines Depositums in der Bank auf die Bank ausgestellt wird; —cresses, *s. pl.* der Hederich (*Erysimum* L.).

Bănk'er, *s.* 1) der Dammarbeiter, Canalarbeiter); 2) *Mar.* der *Terreneuf*-(Newfoundland-, Neufundland-)Fahrer, Bakeljaufischer (Schiff und Führer desselben); 3) die (steinerne) Formbank, das Formgestell (von Maurern, Gipsarbeitern &c.); 4) † *a)* die Bankdecke, das Bankpolster; *b)* das Deckchen; 5) *a)* der Bankier, (Geld-)Wechsler; *b)* der Bankhalter (bei Hazardspielen); —'s commission, die Bankierprovision; —'s note, die Bankanweisung; —'s table, —'s counter, der Wechseltisch.

Bank'eress, *s.* (*Thack.* bei Hoppe) die Bankiersfrau.

Bănk'erless, *adj.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) nicht mit Bankiers versehen, ohne Wechselgeschäft.

Bănk'et, *s.* die Ziegelformbank (*Buch.*).

† **Bănk'ett**, *s.* s. Banquet.

Bănk'-, *in comp.* —fence, *s.* die durch Erdwälle (Dämme) gebildete Begrenzung; —hook, *s.* die große, am Ufer befestigte Fisch-Angel; —hours, *s. pl.* die Geschäftsstunden einer Bank.

Bănk'ing, *v. s.* 1) das Dämmen, Aufdämmen (des Ufers der See &c.), vgl. To Bank; 2) *Comm.* die Führung, Leitung des Bankgeschäftes; das Bankgeschäft; der Wechselhandel, Geldhandel; — account, das Bankconto; — book, das Bankbuch; — business, — transactions (*pl.*), Wechselgeschäfte; — company, die Bankgesellschaft, das Bankunternehmen, die Bank; — house, die Wechselbank, das Wechselcomptoir; Bankierhaus; — privilege, das Bankrecht, die Bankfreiheit; — system, die Bankpolitik.

Bănk'-, *in comp.* —martin, s. —swallow; —money, das Banco-Geld (s. Banco); die Bancovaluta; —note, *s.* die Banknote, der Bankzettel (zahlbar [dem Inhaber] bei Sicht); —official, der Bankbeamte; —post-bill, Banknote (der Bank von England, zahlbar 7 Tage nach Sicht; vgl. post-note, unter Post); —-postpaper, ein sehr dünnes Postpapier.

† **Bănk'rōūt**, *adj., s.* & *v. tr.* (*Milt., Shksp., &c.*) für Bankrupt.

Bănk'rŭpt, I. *adj.* bankerott, fallit, zahlungsunfähig; *fig.* — of all that makes the future not wholly desperate. ... — in hopes ... not acres! (*Miss A. B. Edwards*, Barb. 1, 247), bankerott an Allem ..., verarmt an Hoffnung, nicht an irdischen Gütern; II. *s.* (nach früherem engl. Gesetz nur von verschuldeter Zahlungsunfähigkeit, vgl. Uncertificated) 1) der Bankerott; 2) Bankerottirer, Bankerottirte, Gemeinschuldner, Fallit, Zahlungsunfähige; to turn (become) a —, bankerott machen, falliren; to declare one's self a —, sich vor Gericht als zahlungsunfähig angeben; the general mass of a —'s estate, die Concursmasse; — commission, die Curatoren der Masse eines Falliten (lat. *Curatōres bonōrum*); — law, das Bankerottirgesetz, Fallitengesetz; — office, der Gerichtshof in Bankerottsachen; — system, sämmtliche Gesetze und Rechtsmittel, die sich auf Bankerott beziehen.

To Bănk'rŭpt, *v.* I. *tr.* bankerott machen; zu Grunde richten; II. *intr.* bankerott werden.

Bănk'ruptcy [—'rupsĭ], *s.* der Bankerott, das Falliment, die Zahlungsunfähigkeit; court of —, das Fallitengericht, die Concursbehörde (*Concursus creditōrum*); declaration (od. act) of —, die Bankerotterklärung (vor Gericht); statute of —, das Bankerottirmandat.

Bănk'-shâre, *s.* die Bankactie.

Bănks' hörse, *s.* das unter dem Namen Morocco im 17. Jh. bekannte und vielfach (*Ben Jons., &c.*) genannte, zu allerlei Künsten abgerichtete Pferd eines londoner Weinhändlers Banks.

Bănk'sĭa [*Craig*; bănk'shĭa, *Worc.*], *s. Bot.* die Banksie (neuholländische, nach Sir Joseph Banks ben. Pflanzengattung).

Bănk'sīde, *s.* ein Theil von Southwark, zu *Shksp.*'s Zeit durch seine Theater (Globe, Swan, Rose, Hope) und seine schöne Welt berühmt.

Bănks'man, *s. Min.* der Ausstürzer, Abschlepper (der Fördergefäße), (Tonnen-)Annehmer auf der Hängebank des Schachtes.

Bănk, *in comp* &c. —'-stock, *s.* eine od. mehrere Bank-Actien; das Eigenthum an Bank-Actien; —'-swallow, *s. Ornith.* die Uferschwalbe (*Hirundo riparia* L.); —'-token, *s.* das Münz- od. Werthzeichen einer Bank (vgl. Token); — transactions, s. Banking-business.

Bănk'y, *adj.* (von Wiesen &c.) von Rasenhügeln od. grasbewachsenen Erhöhungen durchzogen (*An.* Why Paul Ferroll, &c. 168).

Băn'mōōt, *s. Law*, das Gericht, Berggericht in der Grafschaft Derby.

Bănn, s. Ban.

Băn'ner, *s.* 1) das Banner, Panier, die

Fahne, Standarte; 2) das Fähnchen an der Spitze einer Lanze; 3) *Bot.* das Fähnchen (einer Schmetterlingsblume).

† **Băn'neral**, s. Bandrol.

Băn'nered [băn'ẹrd], *p. a.* Banner führend.

Băn'neret, *s.* 1) der Bannerherr (auf dem Schlachtfelde vom Könige selbst zum Ritter geschlagen, dem Range nach gleich nach den Baronen des Reiches, hatte den Titel Sir, seine Würde war aber nicht erblich); 2) das Fähnchen, die kleine Fahne.

Băn'nerol, *s.* s. Bandrol.

Băn'ney, *s.* (Ins. Wight) Verkl. v. Barnabas.

Bănniăn' [*B., &c.* vgl. Banian u. Banyan; băn'—, *J., T., &c.*], *s.* 1) s. Banian; 2) der Morgenrock, Schlafrock, s. Banian, 2.

To Băn'nick, To Băn'sel, *v. tr. provinc.* (durch)prügeln, dreschen.

† **Băn'nikin**, *s.* der kleine Trinkbecher.

Banni'mus [banī'mus], (lat., „wir verbannen," das erste Wort der Relegationserklärung von der Universität zu Oxford) *s.* die Relegation, Verweisung.

Băn'nis, *s. provinc. (Wilt.)* s. Banstickle.

Băn'nister, *s.* (aus Baluster entstanden) 1) s. Baluster; 2) *Lock-sm.* die Schlüsseldocke, das dockenförmige Schlüsselblech, die Schlüssellochdecke.

† **Banni'tion**, *s.* die Verbannung (Banishment).

Băn'nock, *s.* (schott.) der Haferkuchen; Erbsenkuchen; Gerstenkuchen.

Băn'nŭt, *s.* (†, schon im 17. Jh., *H-ll. &c.)* *provinc.* (west.) die Wallnuß.

Bănns, *s. pl.* das Aufgebot, s. Ban.

Bănnyăn', *(Sir T. Herbert, &c.* bei *Todd)* s. Banian.

Băn'quet [băng'kwet], *s.* 1) *a)* das Bankett, das (große) Gastmahl, der Schmaus; *b)* †, der Nachtisch; *c)* die Serenade; — house, s. Banqueting-house; (frz. *banquette:)* 2) der erhöhte Fußsteig neben dem Fahrweg einer Brücke; 3) *Man.* der Boden (kleines Lederstück, am Stangenzaum unter dem Auge).

* **To Băn'quet**, *v.* I. *tr.* ein Gastmahl geben, festlich bewirthen, tractiren; II. *intr.* bankettiren, schmausen.

* **Băn'queter**, *(Byron,* Don Juan 16, 8: **Bănqueteer'**) *s.* 1) der Schmauser; 2) der Gastmahlgeber, Gastgeber.

* **Băn'queting** (†: **Băn'quetting**), *v. s.* das Schmausen 2c.; —-hall, —-house, —-room, das Banquethaus (bes. der Palast Whitehall, in welchem Gesandte 2c. bewirthet wurden), der Saal, das Haus, Zimmer, worin Gastmahle gegeben werden, die Festhalle, der Banquetsaal, Speisesaal.

Banquette' [băngkĕt'], *s.* (frz.) *Fort.* das Banket, der Antritt (erhabene Tritt) hinter der Brustwehr.

Băn'quō [băng'kō; *Wb.:* băn'kwō], *s.* Banquo, schott. Thane, Stammvater des Hauses Stuart *(Sh.* Macbeth).

To Băn'sel, *v. tr. provinc.* (durch)prügeln, wammsen (vgl. Bensel).

Băn'shee, *s.* (irl.) eine Fee, welche durch Wimmern od. Klagegesang vor der Thür od. dem Fenster einen Todesfall verkündet, vgl. Benshie.

Băn'stickle, Băn'tic(k)le, *s. provinc.* (auch schott.) der Stichling, s. Stickleback.

Bănt, *s. provinc. (Lanc.)* die Schnur, das Band.

Băn'tam [auch **Bantăm'**], *s.* 1) Bantam (ehem. Reich, jetzt niederl. Provinz auf Java); 2) — cock, — fowl, gew. bloß —, das Bantamhuhn (eine Varietät des Zwerghuhns, *Gallus bankiva);* — work, *Join.* Kunsttischlerarbeit mit Gold od. Metallfarben.

To Băn'ter, *v. tr.* spotten, vexiren, schrauben, aufziehen, zum Besten haben.

Băn'ter, *s.* der Scherz, Spott, das Gespött.

Băn'terer, *s.* der Spötter, Spaßvogel.

Băn'ting, Băn'tingism, *s. mod.* die Behandlung der Fettleibigkeit nach Banting's Methode.

Bănt'ling, *s. coll.* 1) das kleine Kind, der (kleine) Balg; 2) der Bankert, Bastard.

† **Băn'wort** [—würt], *s.* 1) das Veilchen; 2) die Maßliebe (vgl. *H-ll.).*

Bā'ny, *adj.* (nord. u. schott.) knochig (Bony).

Bănyăn', s. Banian.

Băn'zell, *s.* (nord., *H-ll.)* der lange Schlottich, Schlagetodt (vgl. To Bansel).

Bā'obăb, *s. Bot.* der Baobab, Affenbrotbaum *(Adansonia* L.).

Băp, Băpp, *s.* (nord. u. schott.) 1) der dicke Hefenkuchen; 2) das längliche Brötchen (von Weizenmehl).

Băph'omĕt, *s.* Baphomet (im Volksmunde Name des Idols der vom Christenthume abgefallenen Tempelherren).

Bapti'sable, *adj.* taufbar, sich zur Taufe eignend.

† **Băptisā'tion**, *s.* die Taufe, das Taufen.

To Băptise', *v. tr.* 1) taufen; 2) *slang,* (Getränke) fälschen, verdünnen, taufen.

Băpti'ser, *s.* der Taufende, Taufer.

Băp'tism, *s.* 1) die Taufe; 2) *Script. a)* die Prüfung durch Leiden; *b)* das von Johannes (dem Täufer) verkündigte Evangelium.

Baptis'mal, *adj.* (—ly, *adv.)* die Taufe betr., zur Taufe gehörig; — font, der Taufstein; — vow, der Taufbund.

Băp'tist, *s.* 1) der Täufer (John the —); 2) *Eccl.* der Baptist (Wiedertäufer, Anabaptist); 3) Baptista, Baptist (M-n.).

Băp'tistery, *s. Archæol.* das Baptisterium (lat. băptistē'rĭŭm, vom grch. baptistérion), die Taufcapelle.

Baptis'tic, Baptis'tical, *adj.* (b-cally, *adv.)* die Taufe betr.

A. **Bär**, *s.* 1) *a)* die Stange (von Holz od. Metall, namentl. insofern sie zum Verschließen, Absperren 2c. dient), Barre; der Stab; (fastening — for doors, windows, &c.) die Thürstange, Fensterstange; — of a bit, die Schaumstange (am Pferdegebiß); der Riegel, das Riegelholz, Querholz (am Boden eines Fasses 2c.); *b)* der Bügel; b-s of a basket, die Seitenbügel, Seitenstangen eines Säbelgefäßes; *c)* der Balken, Baum; Schlagbaum; *provinc.* das Thor; *d)* der Stallbaum, Standbaum; *e)* der Hebebaum; *f)* der Schwengel; *Print.* der Preßbengel; 2) *a)* die Barre, der Zain, gew. b-s, *pl.* die (Gold-, Silber-) Barren; *b) Comm.* die (urspr. eiserne) Stange (Preis od. Werthbestimmung im africanischen Handel); 3) *Herald.* der (Schräg-)Balken; 4) *a)* der Querstrich; *Typ.* der Ergänzungsstrich; *b) Mus.* der Tactstrich, daher: *aa)* der (ganze) Tact; *bb)* — of rest, die Pause; 5) *a) Shoe-m.* der Bestich (die untere Naht an einem Schuh); *b) Sew.* die Blumennaht (an Spitzen); 6) †, b-s of a horse, *Man.* die Laden, Träger (der zwischen den Haken- und Backenzähnen befindliche Theil der Kinnladen eines Pferdes); 7) die Barre, Sandbank od. Reihe Felsen vor einem Hafen; 8) *a)* die Schranken, das Gitter; *b)* der mit Schranken eingeschlossene Ort, in den Wein- und Kaffeehäusern, wo der Wirth das Getränk ausgiebt und das Geld einnimmt, der Schenkverschlag, Schenktisch (zuw. das Schenkhäuschen), das Buffet; *c)* (mosquito —, w. s.) das (Muskito-)Netz; *d)* die Schranken in einer Gerichtsstube, in einem Gerichtshofe; *e)* der Gerichtssaal; *f)* das Gericht; *g) collect.* die Advocaten, Mitglieder des Advocatenstandes; 9) *Min.* die übersetzende, abscheidende Kluft; *fig-s.* 10) das wie eine Barre od. Querwand Hervortretende; and over those ethereal eyes | the — of Michael Angelo *(Tennyson,* In Mem. 86), und drüber wölbte sich der mächt'ge Bau | der Stirne eines Michel Angelo (A. v. Bohlen); 11) das Hinderniß; der Querstrich; 12) *Law,* die peremptorische Einrede, welche die Action des Klägers völlig hemmt; at the —, vor den Schranken, vor Gericht; trial at —, ein Proceß in den Westminstergerichtshöfen.

B. **Bär**, *s. provinc.* 1) *(Derb.)* der bergan führende Reitweg; 2) (auch Bair, Bare) schott. der Eber (Boar); 3) (schott.) die Gerste (Barley); 4) *(Moray* nach *Longm.)* die flanellene Kinderjacke; 5) (nord.) der Scherz.

To Bär, *v. tr.* 1) verriegeln, zuriegeln, sperren, versperren, vergittern, mit Schranken umgeben; 2) mit Streifen (verschiedener Farben) versehen; in Streifen abtheilen, streifen; 3) *Vet.* (die Ader eines Pferdes) unterbinden; 4) s. To Barb; 5) *fig. a)* hemmen, hindern (from, an *[with Dat.]),* verstopfen; abhalten, (to — out) ausschließen (von); *b)* verbieten, untersagen; (im Knabenspiel: einen Ort 2c.) (mit Beschlag) belegen, für sich ausschließlich in Anspruch nehmen; (einer Sache *[Dat.])* Einhalt thun; *c) Law,* durch eine Einwendung in der Fortführung eines Rechtsstreites hemmen; I — to-night *(Sh.* Merch. of Ven. 2, 2), heut' Abend nehm' ich aus; (in einigen Spielen) strafen: I — that throw, (beim Würfeln) ich strafe diesen Wurf; I — your quint, (im Picket) ich schlage (strafe) Ihre Quinte, Ihre Quinte gilt Nichts; — mistakes, Irrthümer (Fehler) abgerechnet; barred grate, *s.* das Stangengitter; barred spar, *s. Miner.* der Stangenspath.

Bär., *abbr.* für: Baron, Baronet, s. B. *abbr.*

Băr'acoon, s. Barracoon.

Bā'rak, *s.* Barak, israelitischer Richter, Besieger Sissera's im 13. Jh. v. Chr.

† **Băr'at**, s. Barratry.

† **Băr'ator**, s. Barrator.

Barătz', *s.* (türk.) das den griechischen Geistlichen zur Ausübung ihrer Functionen gewährte Erlaubnißdecret.

A. **Bärb**, *s.* (frz. *Barbe)* 1) † (auch Barbe), im eigtl. Sinne: der Bart; 2) *a)* das, was an der Stelle eines Bartes wächst, z. B. der Bart bei Fischen; daher *b)* die Barbe, der Bartfisch *(Cyprinus barbus* L.); *c)* b-s, *pl.* die (Wallfisch-)Barten *(elasmia); d)* b-s, *pl.* die Hungerzitzen, Falten unter der Zunge der Pferde und des Rindviehes); 3) †, *a)* eine Art Schleier (od. Kappe), welche den unteren Theil des Gesichtes und die Schulter bedeckte; *b)* b-s, *pl.* der mit Stacheln besetzte Pferde-Harnisch (der Ritter); 4) *Bot.* der Bart, dichte Überzug von Haaren (Haarbüschel); 5) der Widerhaken an einem Pfeil od. einem Angelhaken; einer Lanze 2c.; 6) *Mil.* to fire in — (frz. *tirer en barbet)* über Bank feuern *(barbet,* die Geschützbank, Oberfläche der Brustwehr).

B. **Bärb**, *s.* I. (abgekürzt aus Barbary) 1) der Barbar, Berber, das Berberroß (der arab. verwandte Pferderasse); 2) *Ornith.* die numidische Taube *(Columba Numidica);* II. (abgkrzt aus Barbara) Barbe (F-n., vgl. Bab).

To Bärb, *v. tr.* 1) †, *a)* barbiren, (den Bart) verschneiden; *b) (Ben Jons.) joc.* (Münzen) beschneiden; 2) ein Pferd aufschirren, rüsten, verkappen; b-ed steeds *(Sh.* Rich. II 3, 3; Rich. III 1, 1) gerüstete, geharnischte Pferde (vgl. Barb, *s.* 3, *b);* 3) (Pfeile 2c.) mit Widerhaken versehen; 4) to — a lobster, einen Hummer zerlegen, aus der Schale ziehen.

Bär'bacăn, *s.* (auch Barbican, w. s.) *Fort-s.* 1) das Außenwerk, die Schanze, Brückenschanze; der Brückenkopf; 2) der Wachtthurm, die Warte; 3) die Schießscharte; 4) (frz.) das Rinnloch (unten in einer Mauer zum Ablaufen des Wassers); 5) (span.) die Kirchhofsmauer.

Bär'bacanage, *s. Archæol.* der zur Unterhaltung der Festungen zu zahlende Tribut.

Bär'bacue, s. Barbecue.

Barbā'dian, I. *adj.* barbadisch, von Barbados; II. *s.* der Bewohner (die Bewohnerin) von Barbados, Barbadier (Barbadierin).

Barbā'does, Barbā'dos, *s.* Barbados (nordöstlichste Antilleninsel); *Bot-s.* — aloe,

die Leber-Aloe (*Aloë hepatica* L.); — cherry, die westindische Kirsche (*Malpighia* L.); — flower-fence, — pride, der Pfauenschwanz (*Poinciana* L.); — leg, *s. Med.* die Barbadoes-krankheit, bes. bei Negern vorkommende Form des Elephantenfußes (auf Barbados u. a. Antillen); — nut, die westindische Purgirnuß (*Jatrŏpha curcas* L.); — tar, der Bergtheer.

To Barbā'does, *v. tr. slang*, (zu Cromwell's Zeit, *Carlyle*, Cromw. 3, 317) (Unruhestifter zur Strafe) nach Barbados schicken.

Bär'bara, *s.* Barbara (F-n.).

Barbā'rian, I. *adj.* barbarisch: 1) (im Sinne der Alten) nichtgriechisch od. nichtrömisch, ausländisch, fremd (so auch *Sh.* Troil. & Cr. 2, 1); 2) zur Berberei gehörig, berberisch; 3) *fig.* barbarisch, wild, roh, unmenschlich, grausam; II. *s.* der Barbar: 1) (im Sinne der Alten) der Ausländer, Fremde (*Sh.* Coriol. 3, 1); 2) *a)* der Berber (Bewohner der Barbarei, Berberei); *b)* b-s, *s. pl.* die Barbaresken, Bewohner der (ehem.) Raubstaaten Algier, Tunis u. Tripolis; 3) *fig.* der Barbar, wilde, rohe, grausame Mensch, Unmensch.

Barbăr'ic, *adj.* 1) (*Milt.*, &c. bei *Todd*, vgl. Barbarian, 1.) ausländisch, fremd, aus fernen Landen her; 2) *fig.* barbarisch, roh, wild.

Bärbarisā'tion, *s.* (*Sharon Turner* bei Str.) die Barbarisirung, Verwilderung.

To Bär'barīse, *v.* I. *tr.* (Einen) zum Barbaren machen, in den Zustand der Barbarei versetzen, die Cultur (eines Landes &c.) unterdrücken; II. *intr.* sich (*Dat.*) Barbarismen zu Schulden kommen lassen, Sprachfehler machen.

Bär'barīsm, *s.* 1) der Barbarismus (Fehler wider die Reinheit der Sprache); 2) die grobe Unwissenheit; Wildheit (Barbarity).

Barbăr'ity, *s.* 1) die Barbarei, Wildheit, Rohheit, der Mangel an Cultur; die Unmenschlichkeit, fühllose Grausamkeit; 2) †, (*Dryd.* & *Swift* bei *J.*) der Barbarismus, s. Barbarism, 1.

Bär'barous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) barbarisch: 1) †, (*Dryd.* bei *J.*) fremdländisch, fremd, ausländisch (bes. bei den Alten, vgl. Barbarian, 1; vgl. *Sh.* Tit. Andr. 1, 2: thou art a Roman, be not—); 2) *a)* halb wild, ohne wahren Kunstsinn; *b)* sprachwidrig; 3) wild, roh; unwissend; 4) ungesittet, ungebildet; unmenschlich, grausam; II. —**ness**, *s.* 1) das Barbarische &c.; der ungesittete Zustand; 2) die unreine, fehlerhafte Beschaffenheit der Sprache und des Ausdrucks; die Wildheit, Unmenschlichkeit &c. (vgl. Barbarity).

Bär'bary, *s.* 1) die Barbarei, Berberei (der nördlichste Theil von Africa); 2) (od. — horse) das Berberroß; — falcon, der Barbarfalk (*Falco barbărus* L.); — States, die Barbaresken-(die Berberei bildenden) Staaten.

† **Bär'bason**, *s.* der Name eines Teufels od. bösen Geistes (Dämons) zweiten Ranges (*Sh.* K. Hen. V 2, 1; M. Wives 2, 2).

Bär'bāte, *p. a.* (lat. barbā'tus, gebartet) *Bot.* bärtig, gebartet, mit haarähnlichem Überzug versehen. — **Bär'bāted**, *p. a.* 1) mit Widerhaken versehen (Barbed); 2) *Bot.* bärtig; — flowers, rachenförmige od. Lippenblumen.

Barbăt'ina, *s.* s. Barbotine.

Bärbe [bärb], *s.* s. Barb; — Robert, *Cook.* eine besondere Art, Schweineohren zuzubereiten.

Bär'bēcūe, *s.* (urspr. westindisch) 1) ein gebratenes (ganzes) Spanferkel, ein gebratener (ganzer) Ochs &c., daher 2) ein ländliches, festliches, auf gemeinschaftliche Kosten begangenes Mahl, bes. in America bei dem Feste der Unabhängigkeits-Erklärung (4. Juli), welches vorzugsweise im Freien gefeiert wird; 3) (auf Jamaica) eine Art Plattform zum Trocknen (Sonnen) des Kaffees.

To Bär'bēcūe, *v. tr.* 1) (ein Schwein, Spanferkel, einen Ochsen &c. ganz) braten (in Westindien und Nordamerica üblich; das Ferkel wird gefüllt und zuw. sogar mit Madeirawein begossen; send me, Gods, a whole hog b-d (*Pope* bei *J.*); 2) (auf Jamaica) (Kaffee) auf einer Plattform trocknen.

Bärbed [bärbd, zuw. bär'bed], *p. a.* 1) gerüstet &c. vgl. To Barb; 2) mit Widerhaken versehen, (auch *Bot.*:) bärtig; 3) *Herald.* (von der Rose) vollblühend und mit grünen Blättern.

Bär'bel, *s.* s. Barb, 2.

Bär'ber, *s.* der Barbier.

† **To Bär'ber**, *v. tr.* nach Art des Barbiers (Friseurs) zustutzen, putzen, frisiren, pudern &c. (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2). [geon.

Bär'ber-chĭrūr'geon, † s. Barber-sur-

Bär'beress, *s* die Barbierin.

Bär'ber, *in comp.* &c. —-monger (*Sh.* Lear 2, 2), nach *J.*, *Mason*, *Dyce* u. A. am wahrscheinlichsten: der eitle Geck, welcher sich häufig vom Barbier (Friseur, vgl. To Barber) zustutzen läßt; —'s chafer, die Barbierflasche, Wärmeflasche; —'s chair, 1) der Barbierstuhl; 2) *fig.* Stuhl, der für Alle paßt; —'s pole, —'s sign, *s.* das Schild eines Barbiers (eine [schräg stehende, gefärbte] Stange, gew. mit zwei Seifenkugeln); —-surgeon, *s.* der Barbier, der zugleich Wundarzt ist; —-surgery, *s.* das Gewerbe eines Barbiers und Wundarztes; —'s vices, *s. pl.* Zahnzangen, sogenannte engl. Schlüssel, engl. Haken.

Bär'berry, *s.* 1) *Bot.* die Berberitze, Berberisbeere (*Berbĕris* L.): — tree, die Berberisstaude; 2) s. Pipperidge (— bush); 3) *provinc.* die Stachelbeere (Gooseberry).

Bär'bet, **Bärbĕtte'**, *s.* 1) die Barbette; *Fort.* die Bank, Stückbank, Geschützbank; 2) *Ornith.* der Bartvogel (*Bucco L.*); 3) der Barthund, zottige, langohrige Wasserhund.

Bär'bican, **Bär'bicanāge**, s. Barbacan, &c.

Bär'bitŏn, *s.* (grch. Alt.) das Barbiton (ein Saiteninstrument der Alten).

Bär'bles, *s. pl. Vet.* s. Barbs unt. Barb.

Bär'bŏtine, *s.* der Wurmsame.

Bär'būla, *s.* (lat., Verkleinerung v. Barba, der Bart) *Bot.* das Bartmoos. — **Bär'būle**, *s.* das Bärtchen.

Bär'carōlle, *s.* (frz.) die Barcarole (ein venetianisches Gondellied). [Pferch.

† **Bär'cary**, *s.* (*Bail.*) die Schafhürde, der

Bär'con, **Barcō'ne**, *s.* eine Art Lastschiff im mittelländischen Meere.

Bär'-cŏpper, *s.* das Stangenkupfer.

Bärd, *s.* 1) *a)* der Barde, Dichter (Meistersänger der celtischen Völker); *b)* (*poet.*) der Dichter, Sänger; 2) das dünngeschnittene Stück Speck zum Spicken; 3) † (od. Barde), der Schmuck am Pferdegeschirr, Zügel- und Sattelschmuck, vgl. Barb 3, *b*.

To Bärd, *v. tr.* zupfen, raufen s. To Beard.

Bardăsh', **Bardăch'iō**, *s.* der Giton (mißbrauchte Knabe).

† **Bär'ded**, *p. a.* gerüstet, angeschirrt mit dem Prachtgeschirr (von Pferden).

Bardĕs'anist, *s.* der Bardesanist, Anhänger des Bardesanes, Gnostiker des 2. Jhs.

Bärd'ic, **Bär'dish**, *adj.* bardisch, die Barden betreffend od. von Barden verfaßt.

Bär'dism, das Bardenthum, die Meistersängerschaft (*cf.* Bard).

Bärd'ling, *s. cont.* der Dichterling.

Bär'dous, *adj.* (Latin.) thöricht, einfältig; schwerfällig, träge.

Bär'dulph, *s.* Bardolph, Bartholf, (M-n.).

Bärd'-wool [-wŭl], *s.* die accommodirte Wolle (der edle Theil vom Fließe, *i. e.* ohne Kopf- u. Halswolle).

Bâre, I. *adj.* 1) bar, nackt, bloß, kahl; 2) *a)* barhäuptig, unbedeckt, in bloßem Kopfe; *b)* kahl, haarlos, ohne Haar; 3) schmucklos, einfach (*Spens.* bei *J.* von den Sitten), ungeschmückt; 4) arm, dürftig, entblößt; leer; a — treasury (*Dryden* bei *J.*); — of money, &c. von Geld &c. entblößt, ohne Geld &c.; 5) abgetragen, fadenscheinig, schäbig (auch thread —); — liveries (*Sh.*, Two Gentl. 2, 4); 6) entdeckt, offenkundig, bloßgestellt; 7) *fig.* armselig, dürftig; it was a — petition of a state (*Sh.* Coriol. 5, 1), ... ein armseliges, klägliches Gesuch; 8) alleinig, bloß; she was holding on for — life *Trafford*, Race for Wealth 1, 89), sie hielt sich (am Sattel des durchgehenden Pferdes) fest, um nur das (nackte) Leben zu retten; a ship under — poles, *Mar.* ein Schiff mit beschlagenen Segeln; — words, bloße (nichts als) Worte; it appears by their — liveries, that they live by your — words (*Sh.* a. a. O.), ... daß sie von euren kahlen (bloßen) Worten leben; a — shining head, ein kahler Kopf, Platte, *coll.* der Mondschein; — truth, die reine Wahrheit; II. *s.* †, 1) die Blöße, der helle Schimmer; 2) die kahle, graslose Stelle; glatte Fläche.

To Bâre, *v. tr.* 1) nackt, kahl machen; 2) entblößen; 3) berauben; baring of trees, das Bloßlegen der Baumwurzeln, um Feuchtigkeit zuzulassen; baring of a foundation, *Build.* die Bloßlegung eines Fundamentes.

Bâre, († &) *poet.* (*Tennyson* 2, 94, &c.) *imperfectum* v. To Bear.

Bâre, *in comp.* &c. —-backed, *p. a.* (von Pferden) mit bloßem Rücken, ungesattelt; —bone (od. bones), *coll.* der dürre, magere Mensch, bei welchem die Knochen bloßliegen, das bloße Gerippe Haut und Knochen; *joc.* vom dicken Falstaff (1 Hen. IV 2, 4); —bone's Parliament, das von Cromwell 1653 aus strengen Puritanern zusammenberufene Parlament, spottweise nach einem hervorragenden Mitgliede, dem Lederhändler Praisegod Barebone (nach *Carlyle*, Cromw. 3, 141, fälschlich so st. Barbone) gen.; —boned, *p. a.* mit vom Fleische entblößten Knochen, mager; dürre; —faced, *adj.* 1) mit bloßem Gesicht, unmaskirt; *fig*-s. 2) offen, frei, unverhüllt, offenkundig; 3) ohne Scheu; bes. im schlechten Sinne: schamlos, frech, unverschämt; —facedness, *s.* die unverhüllte Offenheit; bes. im schlechten Sinne: die Schamlosigkeit, Frechheit, Unverschämtheit; — foot, (schott. —fit), *adj.* & *adv.* barfuß; ohne Schuhe (u. Strümpfe); —footed, *p. a.* barfuß; —-gnawn, ganz abgenagt; — ground, der platte Boden; —handed, *adj.* mit bloßen Händen; —headed, *p. a.* mit entblößtem Haupte, mit bloßem Kopfe, unbedeckt, barhäuptig; —headedness, *s.* der Zustand des Barhäuptigseins; —legged, *p. a.* mit bloßen Beinen, barbeinig.

Bâre'ly, *adv.* 1) nackt, kahl &c. vgl. Bare; 2) *fig.* nothdürftig, kaum.

Bâre'-nĕckt, *p. a.* (*Hewyt* bei *Todd*, = bare-necked) (mit bloßem Nacken, *fig.* unverhüllt, offen.

Bâre'ness, *s.* 1) die Blöße, Nacktheit; 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 4, 2) die Dürre, Magerkeit; 3) die Armuth, Dürftigkeit.

Bâre-, *in comp.* —picked, *p. a.* bis auf den Knochen abgenagt; ... now for the — picked bone of Majesty ... (*Sh.* K. John 4, 3) ... um den abgenagten Knochen der Majestät (Schl.); —ribbed, *p. a.* mit bloßliegenden Rippen, hager, dürr; —tailed, *p. a.* 1) *coll.* kahl od. dünnschwänzig, mit einem nackten Hintern; 2) *fig.* arm, dürftig; —worn, *p. a.* kahl getreten (von einer Wiese).

Bärf, *s. provinc.* (nord.) der Hügel.

Bär'-, *in comp.* —fee, *s.* das Sitzgeld, Haftgeld, Loslassungsgeld (welches ein Gefangener bei seiner Entlassung dem Stockmeister zahlen muß); —frame, *s. T.* der Roststrahmen (an Locomotiven).

Bär'fŭl, *adj.* = (full of bars, vgl. Bar 11) beschwerlich; a — strife! (*Sh.* Twelfth Night 1, 4) Müh voll Pein! (Schl.)

Bär'gain, *s. Comm.* 1) der Handel, Kauf, Kaufhandel, Kaufvertrag; he rails ... on me, my b-s, and my well-won thrift (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3) ... mich, mein Geschäft und

rechtlichen Gewinn (Schl.); 2) überhaupt: der Vertrag, die Übereinkunft, der Handel; 3) der billige Einkauf; der Gewinn, Profit; 4) die gekaufte od. verkaufte Sache; 5) *provinc.* (öft. ꝛc.) die Kleinigkeit; kleine Ladung, Last (Heu, Korn ꝛc.); 6) †, die verfängliche, zweideutige Antwort (vgl. *Swift &c.* bei *J.*): von Hofkreisen, in denen auf Zweideutigkeiten hinauslaufende Witze sehr üblich waren (vgl. unten: to sell b-s); books a —! (als Anzeige:) Bücher zu billigem Preise! ('t is) a —! topp! es sei! to lay out money in a —, Geld zu einem billigen Kauf anlegen, a bad —, ein böser Handel; ein übler Zufall, ein Unglück; to make the best of a bad —, *coll.* sich so gut wie möglich aus einem schlimmen Handel ziehen; a chance —, ein (zufälliger) billiger Einkauf; a losing —. ein Handel (eine Sache), wobei man verliert; into the —, in den Kauf, oben drein; to make (buy, od. strike) a —, einen Kauf od. Handel schließen; to have hard b-s with, es genau nehmen mit, streng handeln mit; to sell one a (good) — 1. Einem etwas (wohlfeil) verkaufen; 2. *fig.* (Einen) übervortheilen (ihm) einen Possen spielen, (ihn) in eine Falle locken, bes. to sell b-s, zweideutige Witze an den Mann bringen; Zoten reißen; to get (od. to have) a dead —, um einen Spottpreis bekommen; by —, wie verabredet, contractmäßig, contractlich; — and sale, *Law*, ein Verkaufscontract, welcher die Übergabe des Verkauften noch nicht mit einschließt; *proverbs:* a — is a —, Kauf ist Kauf, was geschehen ist, ist geschehen; a good — is a pickpurse, ein wohlfeiler Kauf lockt Einem das Geld aus dem Beutel; wer wohlfeil kauft, kauft schlecht.

To Bär'gain, *v. intr.* handeln; the thrifty state will — ere they fight (*Dryden* bei *J.*) (— for, um Etwas); einen Handel schließen oder machen, feilschen; so worthless peasants — for their wives (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 5), so feilschen niedere Bauern ihre Weiber (Schl.); you must tell me exactly what you think of him, I — for that (*N. N.*), ... das bedinge ich mir aus; this is more than I b-ed for (*Bulw.* bei Str.), dies ist mehr als [eigtl.: worauf ich gerechnet hatte] ich erwartet hatte; as b-ed for, wie verabredet.

Bärgainēe', *s.* der Käufer, die Käuferin.

Bär'gainer, *s.* (im Ggs. zu Bargainee': Bärgainör') der einen Handel Abschließende; Contrahent; bes. der Verkaufende, Verkäufer, die Verkäuferin.

Bärgainör', *s.* s. Bargainer.

Bär'gain-, *in comp.* —maker, *s. coll.* der Mäkler; —shop, *coll. s.* der billige Laden.

† **Bär'garet**, *s.* (*Chauc.*) die Ballade, (Tanz-) Melodie.

Bärge, *s.* 1) die Barke; das Boot, Lustboot; 2) das Leichtschiff, der Lichter (ein langes, flaches Lastschiff, um Güter in und aus den Schiffen zu bringen); 3) das Labberlot (die Schaluppe eines Kriegsschiffes); — *in comp. Archit.-s.* —board, das Giebel-Schutzbret, Stirnbret; —couple, s. der (in einen andern Balken zur Verstärkung eingelassene) Querbalken, Spannriegel; — course, s. die Dachziegelreihe, welche über die Giebelbalken hervorragt; —day, *s. provinc.* (*Newcastle* bei *H-ll.*) der Himmelfahrtstag; —man, s. 1) od. —master, der Schiffer, Befehlshaber (oder Eigenthümer) einer Barke; 2) der Bootsmann, *pl.* die Bootsleute, Bootsknechte.

Bär'gee, [—'jī], *s. coll.* der Bootsmann in einer Barke (Bargeman), vgl. Endg ... ee, 1.

† **Bär'ger**, *s.* der Barkenführer (Bargemaster).

Bärgh, *s.* († &) *provinc.* (vgl. Bar, *B.*) 1) *a)* die (steile) Anhöhe, s. Berg; *b)* der bergauf führende Reitweg; 2) der Borg, Eber.

Bär'-ghāist, *s.* (nord. u. schott.) das (Wiesen-) Gespenst (vgl. Barguest).

Bärgh'māster, &c. s. Bergmaster, &c.

† **Bär'ginet**, *s.* (Brit. Bibl. III. 29, *H-ll.*) s. Bargaret.

Bär'good [—'gŭd], *s. provinc.* der Gäscht, Schaum.

Bär'-gōwn, *s.* der von Barristers getragene Talar.

Bär'guest, *s.* (nord. u. schott.; vgl. *H-ll.*) das Schreckgespenst (vgl. Barghaist).

Bā'ria, *s.* s. Baryta.

Barī'ga, *s.* (port.) eine Art ostindischer Seide.

Bärigel'lō, *s.* (ital.) Hauptmann der Sbirren (Häscher).

Barĭl'la, *s.* 1) *Bot. & Comm.* die Barille, das Salzkraut (*Salsŏla sativa L.*) 2) die spanische Soda; sweet —, die feinste Alicant-Soda.

Bär'illet, *s.* (frz.) das Tönnchen ꝛc.

Bär'-, *in comp.* —ire, *s. provinc.* das Brecheisen, die Brechstange; —iron, *s.* das Stangeneisen, Stabeisen, Handelseisen.

Bär'itōne, (aus dem Ital.; urspr. grch.) I. s. Barytone; II. od. (ital.) Barī'tonō, *s. Mus.* der Bariton (männl. Stimme zwischen Baß und Tenor). — **Bäritonist'**, *s.* der Baritonist.

Bā'rium, *s. Chem.* das Barium, Baryum (Metall des Baryts).

A. **Bärk**, *s.* 1) *a)* die Borke, Rinde; *b)* *provinc.* die Kruste; der Rand; 2) die Barke; der Nachen; die Schute; 3) der Bast (ein ostind. Zeug aus Seide und Kameelhaaren gefertigt; 4) (nordengl.) die Lichtlade (urspr. nur ein an die Wand genageltes Stück Rinde); 5) oft für Peruvian od. Jesuit's —, die China-Rinde; armed —, der Brander (ein Schiff mit bewaffneten Soldaten zur Erstürmung von Batterien); water —, ein kleines Boot zum Transport des frischen Wassers in Holland; Indian —, incense —, die Weihrauchrinde; a bargain between the — and the wood, *coll.* ein richtig abgeschlossenes Geschäft, welches keine Partei schädigt.

A. **To Bärk**, *v. tr.* (v. vor. W.) 1) die Rinde (eines Baumes) abschälen, (einen Baum) schälen, abrinden; 2) (die Haut ꝛc.) abschälen, abschinden; zerschinden.

B. **To Bärk**, *v. intr.* bellen, kläffen; to — at, anbellen; we did not hear a dog — at their going (*Ol. Cromwell* [1653], *Carlyle*, Cromw. 137), kein Hahn krähte darnach, als sie gingen; to — up the wrong tree, *Am.* auf der falschen Fährte sein, etwas beim unrechten Zipfel anfassen; *fig.* verschreien, schmähen, lästern; *Sport.* a dog, a fox b-s, ein Hund, ein Fuchs kläfft (in der Laufzeit); the envious b-ing of your saucy tongue against my lord (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 4), deiner unverschämten Zunge boshaft Bellen auf meinen Lord (Schl.).

Bärk, *s.* 1) das Bellen ꝛc.; 2) *coll.* der Husten, die Belle.

† **Bär'kary**, *s.* s. Barkery.

Bärk'-, *in comp.* —bared, —stripped, *p. a.* abgerindet, abgeschält; —bound, *p. a.* dickrindig; — bed, *s.* das Lohbeet.

Bär'-keeper, *s.* der Aufwärter am Schenktische, der (Buffet-)Kellner, Schenkwirth.

To Bär'ken, *v. intr. provinc.* (auch schott.) eine Kruste bekommen, (vom Blute ꝛc.) gerinnen.

Bär'ken, *s. provinc.* (süd.) der Hof, Meierhof. [vinc. der Wetzstein; 3) †, der Gerber.

A. **Bär'ker**, *s.* 1) der Abschäler ꝛc.; 2) *pro-*

B. **Bär'ker**, *s.* 1) der Beller; 2) *a)* der Polterer, Schreier, Schmäher, Kläffer; *b)* *cant*, der Schreier, Einer der die Leute anruft (bes. bei Auctionen), um sie zum Kauf zu animiren; 3) *cant*, s. Barking-iron.

Bär'ker's Mill, *s. T.* Barker's Wassermühle, das Reactionsrad, Segner'sche Wasserrad.

Bär'kery, *s.* 1) (w. ü.) die Gerberei; der Schuppen zur Aufbewahrung von Rinde; 2) die Schafhürde. [beschädigt (von Bäumen).

Bärk'-gälled, *adj.* an der Rinde gerieben.

Bärk'ham, *s.* (nord.) das Kummet.

Bär'king-īron, *s. A.* ein Werkzeug zum Abrinden der Bäume. *B. slang*, die Pistole.

Bär'kled, *adj.* (nord.) mit einer Kruste, (Schmutz ꝛc.) bedeckt, überzogen. [Rinde.

Bärk'less, *adj.* ohne Rinde, entblößt von

Bärk'lēy, s. Berkely.

Bärk-', *in comp.* —louse, *s. Entom.* die Rindenlaus (*Schizoneura* Htg.); —man, *s.* der Bootsmann; —mill, *s.* die Lohmühle; —pit, *s.* die Lohgrube; —stove, *s.* das Lohglashaus.

Bärk'shire, *s. slang*, ein Parlamentsmitglied oder einen Candidaten für Barkshire nennt man scherzhaft den, der den Husten hat.

Bär'ky, *adj.* 1) borkig, rindig, von Rinde, aus Rinde bestehend; Ivy so enrings the — fingers of the elm (*Sh.* MNDr. 4, 1), ... seines Ulmbaums rauhe Finger (Schl.); 2) Rinde enthaltend.

Bär'-lāthe, *s. T.* die Prismadrehbank.

Bär'lēy, *s.* die Gerste; naked —, nackte Gerste; peeled od. hulled —, geschälte Gerste, Gerstengraupen; pearl —, Perlengraupen; French —, Graupen; winter-(square od. bear, bei Einigen auch big-)—, sechszeilige Wintergerste (*Hordĕum hexastĭchon* L.); spring —, sechszeilige Sommergerste (*Hordĕum vulgāre* L.); sprat —, zweizeilige Sommergerste (*Hordĕum distĭchum* L.); battle-door —, fulham —, patney — (von Einigen gleichfalls sprat — genannt), Reisgerste, Bartgerste (*Hordĕum zeocrĭthon* L.); Siberian —, sibirische od. zweizeilige nackte Gerste (*Hordĕum distĭchum nudum* L.).

Bär'lēy-, *in comp.* —awner, *s. T.* der Gerstenentgranner; —bird, *s. provinc.* 1) der Gerstvogel, die Gerst(en)- od. Grau-Ammer; 2) auch Benennung des Grünfinks (Siskin), sowie der Nachtigall; —break († : —brake, Barlibreak, &c.) ein Erntetanz, das letzte Paar in der Hölle (ein altes ländliches Haschspiel); — bread, das Gerstenbrot; —bree, *s.* (nord. u. schott.) der Gerstensaft; das Bier; —broth, der Gerstensaft: 1. die Gerstensuppe; 2. das Bier; —cake, der Gerstenkuchen; —corn, 1. das Gerstenkorn; 2. als engl. Längenmaß: $1/_3$ Zoll; 3. *provinc.* das Bier (*cf.* Sir); — fever, *s. coll.* das Trinkfieber; —meal, *s.* das Gerstenmehl; —mill, die Graupenmühle; —mow, *s.* die Gerstenmahd, der Ort für eingeerntete Gerstengarben; —mung, *s. provinc.* Gerstenmehl mit Wasser od. Milch (als Futter für Schweine und Geflügel); —plum, *s.* eine Art dunkelrother Pflaume; —seed-bird, die gelbe Bachstelze; —sick, *adj.* (schott.) betrunken; — sugar, *s.* der Gerstenzucker; —water, *s.* das Gerstenwasser, der Gerstentrank, Gerstenschleim, Gerstenseim.

Bär'ling, *s. provinc.* (nord.) die Lamprete.

Bär'-lōōm, *s. Weav.* die Bandmühle, der Mühlstuhl.

Bärm, *s.* 1) die Hefen, Bärme (für Bier und Brot); 2) †, der Busen, die Brust; der Schoß; — cloth (*Chauc.*), die Schürze.

Bär'macīde, Bär'mecīde, *s.* der Barmekide, Nachkomme des Dschafar Barmek, dessen Familie unter den Abassiden zu Bagdad im 8. u. 9. Jh. die höchsten Ehrenstellen einnahm, bekannt bes. aus Tausend u. eine Nacht; a — feast, ein Barmekidenschmaus (an leerer Tafel). [nerin.

Bär'-māid, *s.* das Schenkmädchen, die Kell-

Bär'-māster, s. Berg(h)master.

† **Bärm'kyn**, *s.* (*Weale*) s. Barnekin.

Bärm'-skin, *s. provinc.* das Schurzfell (aus Schafleder).

Bär'my, *adj.* Hefen enthaltend, hefig.

Bärn, *s.* 1) *a)* die Scheune, Scheuer; *b)* der Viehstall; 2) der große Karpfen.

To Bärn, *v. tr.* 1) in die Scheune bringen, einfahren, einscheuern; 2) einschließen, verschließen.

† **Bärn(e)**, *s.* (vgl. Bearn u. Bairn) das

(kleine) Kind; — bishop, der Bischof der Chorknaben, welchen sie unter sich selbst am St. Nicolaustage wählten.

Bär'nabīte, *s. Eccl.* der Barnabit (Mitglied eines geistlichen Ordens, vom heil. Paul gestiftet).

Bär'naby, *s.* 1) *(dimin.* von Barnabas) Barnabas (M-n.); 2) ein alter Tanz in schnellem Tacte; 3) (Barnabee) *provinc.* der Marienkäfer (Lady-bird).

Bär'nacle, *s.* 1) (mlat. *bernacŭla, bernicla) Crust.* die Entenmuschel *(Lepas balănus* L.); sie setzt sich gewöhnlich an Schiffen und Felsen an); 2) die Ringelgans *(Anas bernic'la* L.), von der man glaubte, daß sie aus der Entenmuschel hervorkomme; 3) *slang,* das Trinkgeld (Halftergeld) an die Stallknechte beim Pferdehandel; 4) *Farr.* die Bremse, Premse, der Nasenknebel (um Pferde bei Operationen zum Stillstehen zu zwingen); 5) b-s, *pl. iron.* die Brille; —-bird, —-goose, 1. s. Barnacle, 2; 2. die (schottische) Baumgans, weißwangige Gans *(Anas leucopsis* Bechst.).

† **Bär'nage**, für Baronage.

Bärn'-door [—'dōr], *s.* das Scheunthor; — fowls, *s. pl.* die Haushühner, das Federvieh, Geflügel.

† **Bärne'hed**, *s.* die Kindheit.

† **Bärne'kĭn**, *s.* die äußerste Burgumwallung, innerhalb deren sich die Scheunen, Ställe 2c. befanden.

Bär'nēy, *s.* Vrklrngsform von Barnard für Bernard, auch v. Barnaby, gleichs. Bernchen.

Bärn'-, *in comp.* —floor, *s.* die Tenne, Scheuntenne; —ful, *s.* so viel wie eine Scheune faßt.

Bärn'gun, *s. provinc.* eine Art Hautausschlag.

Bär'nish, *adj. provinc.* (nord.) kindisch.

To Bär'nish, *v. intr.* († *&) provinc.* stark, fett, mastig werden.

Bärn'-, *in comp.* —mouse, *s. Zool.* die Fledermaus; bit by a —mouse, *cant.* benebelt, betrunken; —owl, *s.* die Schleiereule *(Strix flammĕa* L.); —scoop, *s. provinc.* die (hölzerne) Schaufel, wie sie in Scheunen gebraucht wird; —swallow, *s. Ornith.* die Rauchschwalbe *(Hirundo rustĭca* L.).

† **Bärn'wort**, s. Banwort.

Bärn'yärd, *s.* der Hof vor einer Scheune.

Băr'olīte, *s. Miner.* der Barolith, Witherit.

Barŏl'ogy, *s.* die Barologie, Lehre von der Schwere.

Băromacrŏm'ēter, *s.* das Baromakrometer (Instrument zur Bestimmung der Schwere und Länge neugeborner Kinder).

Barŏm'ēter, *s.* (vom Grch., der [Luft-] Schweremesser) das *(or* der) Barometer.

Băromĕt'ric, B-cal, *adj.* **(b-cally**, *adv.)* barometrisch.

Băromĕt'rogrăph, *s.* der Barometrograph (Maschine, welche die Veränderungen des Barometers auf einer Papierscheibe graphisch angibt). — **Băromętrŏg'raphy**, *s.* die Barometrographie; Barometerbeobachtungskunst.

Bar'omets, *s. Bot.* das Baromez, scythische Lamm, der wollige Schildfarn *(Aspidĭum barŏmez* L.), Polypodium-Art mit wagerecht über der Erde stehendem Wurzelstock).

Băr'on, *s.* 1) der Baron, Freiherr (eine Adelswürde nächst der des Viscount); — by writ (by creation), ein alter Baron (welcher den Lords-Titel vor seinen Geschlechtsnamen setzt); — by letters patent, der Namensbaron (der sich von seiner Baronie nennt); — by tenure, der Lehensbaron; — of the exchequer, ein Richter im Schatzkammergericht; lord chief —, der Oberrichter, Präsident darin; cursitor —, der unterste Beisitzer dieses Gerichts, der die Zollbeamteten, Sheriffs 2c. vereidigt; b-s of the cinque ports, die Gouverneure der (urspr.) fünf Häfen Englands, deren zu jeder der sieben Städte zwei sind, welche Sitz und Stimme im Unterhause haben); 2) *Law,* (w. ü.) Herr, Eheherr, Ehemann; — and femme, *a)* Mann und Frau (das Ehepaar als moralische Person); *b)* das vereinte Wappen von Mann und Frau; 3) a — of beef, *Butch.* die zwei ungetheilten Lendenstücke (sirloins) eines Ochsen.

Băr'onage, *s.* 1) die Barone und Pairs (als Körper); 2) die Baronswürde; 3) Baronie, Freiherrschaft; 4) Freiherrnsteuer.

Băr'oness, *s.* die Baronin (Baronesse), Freifrau.

Băr'onet, *s.* der Baronet (in England ein Adeliger, der unmittelbar auf den Baron folgt und den Titel Sir vor dem Taufnamen hat (von James I. 1611 eingeführte Adelswürde).

Băr'onetage (zuw. **Băr'onetcy**), *s.* 1) die Würde eines Baronets; 2) der niedere Adel, die Ritterschaft.

Barō'nial, *adj.* einen Baron, eine Baronie 2c. betreffend, diesen angemessen.

Băr'ony, *s.* 1) die Baronie, Freiherrschaft; 2) Baronswürde; 3) die Baronie (Unterabtheilung einer irischen Grafschaft [dem engl. Hundred entsprechend]).

Barōque' [barōk'], *adj. & adv.* barock: 1) schief, schiefrund (von Perlen); 2) *fig.* seltsam, wunderlich, verschroben, auffallend; sonderbar; 3) *Mus.* unregelmäßig, barok.

Băr'oscōpe, *s. Phys.* das Baroscop (ein Instrument, welches die Schwere der Luft anzeigt), der Schweremesser (s. d. v. Barometer).

Băroscŏp'ic, B-cal, *adj.* baroskopisch.

Băroşĕl'enīte, *s. Miner.* der Baroselenit, Schwerspath.

Barôuche' [—rôsh'], *s.* (ital. *baroccio,* der zweiräderige Karren) die Barutsche, Birutsche, (zwei- auch vierrädrige) Halb-Chaise.

Bărôuchĕt', *s.* die leichte Halbchaise.

Bär'-, *in comp.* —post, *s.* die Seitenpfoste (eines Gatterthores); —pump, *s. Mar.* die Kochspumpe; der Heber, um Wein 2c. aus den Fässern zu ziehen.

Bärque [bärk], *s.* (frz.) die Barke, s. Bark.

Bärr, *s. & v.* s. Bar.

Băr'racan, *s.* der Berkan, Barkan, Barakan (ein französ. wollner Zeug, Art grober Camelot); —-maker, der Berkanweber.

Băr'rack, *s.* 1) *Mil-s.* die Baracke, Lagerhütte, Feldhütte, Soldatenhütte; Caserne (meist im *pl.);* mit Weglassung des Artikels: ... he gathered up the top-boots, and resumed his walk to b-s *(Melville,* Brookes, &c. 25), ... nach der Caserne; Ordonanzhäuser; 2) (span.) die Fischerhütte; *in comp.* —-bed, das Feldbette; —-master, der Caserneninspector; —-master general, der Generalquartiermeister; —-square, —-yard, der Casernenhof; —-system, *Med.* das Barackensystem.

Băr'raclāde, *s. Am. (N. Y.)* die selbstverfertigte wollene Decke ohne Noppen *(Bartlett).*

Băr'racōōn [auch bărracōōn'], *s.* (gleichs. *barracone* v. span. *barraca)* 1) das Sclavenhaus (in Westindien 2c.); 2) das Behältniß, der Sclavenschuppen (an der africanischen Küste 2c.), in welchen die Negersclaven (vor ihrer Verschiffung 2c.) zeitweilig eingesperrt wurden; die Negerhütte, Sclavenhütte.

Băr'rage, *s. (Crabb)* die Barrege (eine mit wollenen Blumen durchwirkte Tischleinwand in der Normandie).

† **Băr'ra-hörse**, für Barbary horse.

Băr'ras, *s.* 1) *Chem.* ein dicker Terpentin, aus Harz und Öl bestehend (auch Galipot genannt); 2) die Packleinwand.

Băr'rator, *s.* 1) der Zungendrescher, Zänker, Chicaneur; elende Advocat, Rechtsverdreher, der Andere zum Processiren reizt; 2) *Comm. Law,* der Capitän 2c., der Baratterie begeht.

Băr'ratrous, *adj.* der Baratterie schuldig; —ly, *adv.* nach Art der Baratterie.

Băr'ratry, *s.* (frz.-ital.) 1) die Zungendrescherei, Rechtsverdrehung; Chicane; 2) *Law,* *a)* das unredliche Verfahren in Proceßsachen; das Bestechen eines Richters; *b) Comm.* die Baratterie od. Veruntreuung, der Unterschleif (von Seiten des Schiffers [Capitäns] od. des Schiffsvolkes).

Băr'rēcōes, *s. pl. Mar.* kleine Wassertonnen (Tonnen zum Wasserholen).

Bärred [bärd], *pp.* von To Bar.

Băr'rel, *s.* 1) *a)* das Faß; b-s, Stoffage, Fässer (für trockene Waaren); b-s of earth, *Mil.* Erdfässer (mit Erde angefüllte Fässer, welche als Brustwehr dienen); *b) Sugar-w.* der Kasten, in welchem der Zucker krystallisirt; 2) die Tonne (Maß und Gewicht von versch. Größe); *T-s.* 3) das Federgehäuse od. die Trommel einer Taschenuhr; 4) der Kasten einer Trommel; 5) der Lauf einer Flinte 2c., die Seele; Höhle, der Cylinder, die Walze; — of an air-pump, der Luftpumpenstiefel; — for amalgamation, *T.* das Anquickfaß; — of beer, das Faß, die Tonne Bier; — of the capstan, *Mar.* die Welle des Gangspills; — of a crane, die Trommel eines Krahns; — of the ear, die Ohrtrommel; — of a jack, die Strickwalze an einem Bratenwender; — of lampblack, die Rußbutte; — for mixing the ingredients, die (Pulver-)Mengungstonne; — of the wheel, *Mar.* die Welle des Steuerrades.

To Băr'rel (up), *v. tr.* in ein Faß thun od. füllen, einlegen, eintonnen; to — up sleep, *coll.* recht ausschlafen.

Băr'rel-, *in comp.* —bellied, *vulg.* dickbäuchig; —boiler, *s.* der cylindrische Kessel; —breecher, *s. Gun-sm.* der Schraubenschneider; —bulk, *s. Comm.* ein Hohlmaß (von fünf Cubikfuß); —chain, die Kette in der Uhr; —fever, *s. cant.* das Flaschenfieber, die Trinksucht; he died of a — fever, er trank sich zu Tode; —-forger, —welder, *s. Gun-sm.* der Rohrschmidt, Rohrschweißer; —howel, *s.* die Krummhaue, der gerade Texel *(Franke);* — loom, *s. T.* der Trommelstuhl; — loop, *s. Gun-sm.* der Haft, Zapfen, Ring am Gewehrlauf; —maker, *s.* der Faßbinder, Küf(n)er; —organ, *s.* die Drehorgel; —plane, *s. Gun-sm.* der Rohrhobel für die Laufrinne; —plug, *s. Gun-sm.* der Caliber-Cylinder.

Băr'ren, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) gelt, milchlos (v. Thieren); 2) unfruchtbar, dürre, trocken; 3) arm, dürftig; some schemes will appear — of hints and matter, but prove to be fruitful *(Swift* bei *J.),* ... arm an ...; their imagination is almost — of the images that feed desire and hope *(Eliot,* Sil. Marner 4), ... fast unfruchtbar an Bildern; 4) abgeschmackt, albern; 5) (von Geld) keine Zinsen tragend, todt (v. Capital); II. *s.* bes. *Am.* 1) die Haide; offene Einöde; 2) b-s, *pl.* (in den westlichen Gebieten) gew. angeschwemmte, sich einige Fuß über die Ebenen erhebende Landstrecken, die mit Gras und Bäumen bewachsen und (der ursprünglichen Bedeutung des Wortes entgegen) sehr fruchtbar sind.

Băr'rener, *s. provinc.* die Geltkuh, das Geltschaf.

Băr'ren, *in comp. &c.* —flowered, *adj.* leere Blüten ohne Frucht tragend; —ivy, *s. Bot.* der gemeine Epheu (der nicht blüht).

Băr'renness, *s.* 1) die geschlechtliche Unfruchtbarkeit; Kinderlosigkeit; das Unvermögen; 2) die Unfruchtbarkeit, Dürre, Öde, Nacktheit (des Bodens); 3) die Geistesarmuth, Mangel an Bedeutung; geistige Unproductivität; a total — of invention *(Dryden* bei *J.),* Armuth der Erfindung; 4) der Mangel an Materie, die Bedeutungslosigkeit, Dürftigkeit, Geringfügigkeit, Nichtigkeit; the — of so poor a cause *(Hooker* bei *J.);* 5) *Theol.* (— of devotion) Mangel an Andacht, an lebhafter Empfindung.

Băr'ren, *in comp. &c.* — privet, *s. Bot.* die Hauswurz *(Sempervivum tectōrum* L.); — signs, *s. pl. Astrol.* die Zeichen: Zwillinge, Löwe und Jungfrau, nach deren Stand man die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit der Frauen bestimmen wollte; —-spirited, *p. a.* geistlos; —-

strawberry, *Bot. Potentilla fragariastrum;* —wort, *s.* die Bischofsmütze (*Epimedium* L.).

Băr'rester, *s.* ſ. Barrister. [try.

Băr'retor, Băr'retry, ſ. Barrator, Barra-

† **Bărr'fŭl,** *adj.* hinderlich, beſchwerlich, vgl. Barful.

Bărricāde', Bărricā'dō, *s.* 1) die Barricade, Verſperrung, Verrammung, Verſchanzung, Vorlage, Wagenburg; *Mar.* die Schanzverkleidung; 2) der Schlagbaum; überh.: das Hemmniß, Hinderniß; — of trees, der Verhau.

To Bărricāde', To Bărricā'dō, *v. tr.* 1) verrammen, verſperren, verſchanzen; 2) *fig.* verſperren; hemmen, hindern, abhalten; to — a ship, die Finkenetten und Schanzkleider um das Schiff hängen. — **Bărricā'der,** *s.* der Barricadenbauer, Barricadenkämpfer (*Westm. Rev.* Apr. '51, 116).

Băr'rier [*Pope* bei *J.* hat neben der gew. Betonung auch die zuw. gehörte barrier'], *s.* 1) beſ. *Fort.* die Verſchanzung, Befeſtigung, das Gatter; 2) die Feſtung, Grenzfeſtung, Landwehr, Vormauer; 3) der Schlagbaum; 4) der Grenzſtein; 5) b-s, *pl.* die Grenzen, Stakete, Schanzpfähle ꝛc.; die Schranken, Laufſchranken; a player at b-s, †, ein Ringer, Wettkämpfer; 6) *Min.* der Sicherheitspfeiler (auf Kohlenflötzen); 7) *fig.* die Grenze, das Hinderniß, Hemmniß; die Schranken; — Treaty, *s. Hist.* der Barriere-Tractat (ein zwiſchen Holland und Öſterreich 1713 abgeſchloſſener Grenzwehrvertrag).

Băr'ril, *s.* ſ. Barrel.

Băr'ring, *ppr.* (von To Bar) 1) verriegelnd ꝛc.; 2) ausſchließend ꝛc.; — mistakes, &c., *coll.* Irrthümer ꝛc. ausgenommen; — out, *p. s.* die Ausſchließung einer Perſon von einem Orte; früher beſ. ein Verrammeln der Schulſtube ſeitens der Schüler vor Beginn der Schulferien, um den Lehrer nur gegen gewiſſe Zugeſtändniſſe in Bezug auf die Schuldisciplin des nächſten Halbjahres einzulaſſen (vgl *H-U.*). [Jako.

Bar'ris, *s. Zool.* der Schimpanſe, Pongo,

Băr'rister, *s.* der Gerichts-Advocat, vor den Schranken (bars) eines Gerichtshofes plaidirende Rechtsanwalt, der rechtsgelehrte Advocat; inner —, der innerhalb der Schranken, outer —, der außerhalb der Schranken plaidirende Rechtsanwalt.

Băr'-rōōm, *s.* die Schenkſtube.

Băr'rōw, *s.* 1) *a)* die Trage, (Trag-)Bahre (Hand-barrow); have I lived to be carried in a basket like a — of butcher's offal, and thrown into the Thames (*Sh.* M. Wives 3, 5), wie eine Tracht Kaldaunen vom Metzger (Tieck); *b)* der Schubkarren (Wheel-barrow); 2) der Wald, Hain (am Anfang und Ende von Orts-Eigennamen); 3) *a)* der Hügel; Grabhügel; das Hünengrab; *b) Min.* die Halde (von taubem Geſtein an der Einfahrt einer Grube); *c) provinc.* der bergauf führende Weg; 4) das geſchnittene Schwein (in Am. ausſchließlich; in Engl. auch das Schwein [überh.]; nach *Dr. A.* †); 5) *Salt-w.* der Weidenkorb in Geſtalt eines Zuckerhutes in den Salzwerken, zum Trocknen des Salzes.

Băr'rōw, *in comp.* —-bunter, *s.* 1) der Karrenſchieber; 2) ſ. —-woman; —-grease, *s.* das Schweinefett, Schmeer; —-hog, *s.* der geſchnittene Eber, Polk, in Niederſachſen auch Bork; —-man, *s.* der Karrenläufer, *Min.* der Fördermann; —-woman, *s.* die Obſthökerin (welche auf einem Karren feil hält).

Băr'rulet, *s. Herald.* der vierte Theil eines Schrägbalkens (Bar). [getheilte Wappenfeld.

Băr'rŭly, Băr'ry, *s. Herald.* das mehrfach

To Băr'ry, *v. tr. provinc.* (nord.) dreſchen.

Bărse, *s.* der Barſch (*Perca* L.); vgl. Perch.

Bär'-, *in comp.* —seam, *s. Shoe-m.* der Spanndraht; —shoe, *s. Farr.* der Ringſchuh, das Rundeiſen (eines Pferdes); —shot, *s.* die Stangenkugeln.

Băr'sọn, *s. provinc.* das Kummet.

Bărst, *s.* († &) *provinc.* für Burst.

Băr'-stēēl, *s.* der gemeine Stahl.

Bărt., *abbr.* für Baronet. [ſchlagen.

To Bărte, *v. intr. provinc.* mit den Fäuſten

To Băr'ter, ((altfrz. barater, bareter) *v.* I. *intr.* Tauſchhandel treiben, tauſchen, umſetzen, barattiren, trokiren; II. *tr.* vertauſchen, verwechſeln (eine Karte im Spiele); häufig verbunden mit away: to — away, im Tauſche weggeben; he also b-ed away plums for nuts (*Locke* bei *J.*); to — away one's time, *fig.* ſeine Zeit verſchwenden.

Băr'ter, *s.* der Tauſchhandel, Tauſch, Barathandel, Umſatz, Waarenvertrieb; zuw. die vertauſchte Sache. [Vertauſcher.

Băr'terer, *s.* der Tauſchhändler; Tauſcher,

Băr'tering, *p. s.* 1) das Vertauſchen, der Tauſch; 2) der Tauſchhandel, Borat-(od. Baratto-)Handel, Waaren-Umtauſch. [Tauſch.

† **Băr'tery,** *s.* (w. ü.) das Tauſchen, der

Bărth, *s. provinc.* (oſt.) *Husb.* der warme Ort od. Verſchlag für junges Vieh.

Barthŏl'ọmew [—mū], *coll.* **Băr'thọl'mew** (*Sh.* Taming, Ind. 1), **Băr'tlemy,** *s.* Bartholomäus, Barthel (*M-n.*); ... in the days of the St. Bartholomew [gew. St. B-'s massacre gen.] (*Mrs. Marsh,* Evelyn Marston 1, 79), in den Zeiten der Bartholomäusnacht, der Pariſer Bluthochzeit; — baby, *slang,* ein überflittertes Püppchen, elend geputztes Geſchöpf; — fair, der Bartholomäusmarkt (in Smithfield, London); — pig, †, ein geröſtetes Ferkel, in London zur Bartholomäus-Meſſe verkauft; —-tide, die Zeit um den Bartholomäustag.

Băr'-tĭn, *s.* das Stangenzinn.

Băr'tizăn, *s. Archit.* das Zinnenthürmchen, das Wächterthürmchen; die Hochwacht; der Söller; die vorſpringende Gallerie (*W. Scott,* Lammerm. 264: a projecting gateway, the — or flat leaded roof of which was accessible from the terrace by an easy flight of steps).

† **Băr'tọn,** *s.* 1) die Herrengüter, Ländereien eines Lehens; 2) *a)* das Herrenhaus; *b)* das Hinterhaus, Nebengebäude; *c)* (zuw.) der Wirthſchaftshof, Hühnerhof; — gate, *s.* (*Ch. Kingsley*) das Hinterthor, Hofthor.

Băr'tram, *s. Bot.* der Bertram, die Speichelwurz (*Anthēmis pyrĕthrum* L.).

Bā'rụch, *s.* Baruch, Freund des Jeremias.

Ba'ruth, *s.* (oſtind.) ein Fruchtmaß (gegen 50 Pfund). [Querlinien.

Băr'wāys, Băr'ry, *adv.* gitterweiſe, in

Băr'-wĭg, *s.* die Perrücke, ſ. Periwig; his periwig, indeed, as he travelled on horseback, did not much exceed in size the — of a modern lawyer (*W. Scott,* Peveril 1, 61).

Băr'-wĭmble, *s. Coop.* der Riegelbohrer.

Băr'wood [—wŭd], *s.* das africaniſche Rothholz, Sandelholz.

Baryglos'sia, *s.* (griech.) die ſchwere Zunge, Schwerzüngigkeit, die ſchwere Sprache.

Baryos'ma, *s.* (griech.) *Bot.* das Barosma, der Buccoſtrauch.

Barypho'nia, *s.* (griech.) das ſchwere Sprechen, die ſchwere Sprache.

Bărystrŏn'tianīte [—'shi—] *s. Miner.* der Baryſtrontianit.

Barȳ'ta, Barȳte', Barȳ'tēs, *s. Miner.* der Baryt, die Schwererde, das Barium-Oxyd. — **Barȳt'ĭc,** *adj.* 1) den Baryt betr.; 2) barythaltig. — **Bărytĭf'erous,** *adj.* barythaltig.

Băr'ytīne, *s. Chem.* das Barytin.

Barȳ'to-căl'cīte, *s. Miner.* der Barytocalcit, Barytcalcit, Barocalcit. [cöleſtin.

Barȳ'to-cēlĕs'tīne, *s. Miner.* der Baryto-

Băr'ytōne, (v. grch. barytonos, ſchwer- od. tieftonig) I. *adj.* auf der letzten Silbe nicht betont; II. *s.* 1) *Gramm.* das Barytonon, auf der letzten Silbe nicht betonte Wort; 2) *Mus.* ſ. Baritone.

† **To Băs (Băsse),** *v. tr.* küſſen.

Bā'sal, *adj. Chem.* baſiſch.

Basâlt' [*Sm., &c.;* bazŏlt': *Wb.* (in früheren Ausgg.), *Nutt.;* bazălt', *Cull.;* basălt', *Kn*], *s.* (lat. Basăl'tēs, *W., Sm., &c.; Nutt* bazăl'tēz) 1) *Miner.* der Baſalt, Säulenſtein; 2) ein künſtliches ſchwarzes Porzellan (von Wedgwood & Bentley erfunden). — **Basâl'tĭc** [*Sm., &c.;* bazŏl'—, *Nutt., &c.*]. *adj.* baſaltiſch, aus (von) Baſalt. — **Basâl'tĭfŏrm** [*Worc., Wb., &c.;* basăl'—, *Storm.;* bazŏl'—, *Nutt.*], *adj.* baſaltförmig, ſäulenförmig. — **Basâl'tīne,** *s. Miner.* 1) der Baſaltin; 2) die Baſaltſäule.

A. **Bā'san,** *s.* von *Sh.* Ant. & Cl. 3, 11 gebrauchte Nebenform ſt. des gew. Bashan der engl. Bibel (Ps. 68, 15; 22, 12, &c.).

B. **Băs'an,** *s.* ſ. Basen.

Băs'anīte, 1) *Miner.* der Baſanit, (harte, ſchwarze Hornblendenart); 2) (lat. **Băs'anŭs**) der Probirſtein.

Băsarăc'ō, Băsarŭc'ō, *s.* eine (ſchlechte) blecherne Geldſorte in Oſtindien.

Băs'cinĕt, *s.* ſ. Bassinet.

Bas'cule [băs'kūl], *s.* (frz.) 1) eine Art Hebel, Hebebaum, Schwengel, um eine Zugbrücke aufzuziehen; 2) das Aufziehthor.

Bāse, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a) lit.* †, niedrig (dem Orte od. der Lage nach); *b)* (vom Tone) tief (bass); 2) *fig.* niedrig von Geburt, gewöhnlich, gemein, gering, untergeordnet; 3) unehelich (base-born); why bastard? wherefore —? (*Sh.* K. Lear 1, 2), ... Baſtard, Unächt? (Schl.); 4) *a)* †, niedrig (im guten Sinne), demüthig; *b)* niedrig, gemein (von Geſinnung); niederträchtig; ſchlecht; verächtlich, kleinlich; ſchmutzig; 5) *a)* von Metallen: unedel (im Ggſ. beſ. zu Gold und Silber) unächt, gering, geringhaltig, geringwerthig; nothing but gold without any alloy or baser metal (*Watts* bei *J.*), — tin, das Halbzinn; Gold, silver, and — lead (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 9), Gold, Silber, ſchlechtes Blei (Schl.); *b)* (von Münzen, Geld) ſchlecht, geringhaltig; falſch; — coin, ſchlechtes Geld.

Bāse, *s. lit. & fig.* 1) die Baſis, Grundfläche, der Grund; Boden; 2) Fuß, das Fußgeſtell, Fußgeſimſe, Untergeſtell, Poſtament; der Säulenſtuhl; (— of a bed) der Fußkranz (eines Bettes); 3) *Archæol. a)* die Schleppdecke, Schabrake ꝛc.; *b)* eine Art geſtickter Mantel, welchen die Ritter (zu Pferde) um den Leib trugen, und welcher bis über die Knie herabhing; 4) *Gunn.* das kleinſte Geſchütz, das nur $1^1/_2$pfündige Kugeln ſchießt; 5) *Chem.* die Baſe, der Grundſtoff, Hauptſtoff; 6) *a)* der Ort, von welchem (die Barre von der) das Wettlaufen od. Lanzenbrechen beginnt; *b)* ein altes ländliches Wettlaufſpiel, auch bays und prison (od. prisoner's) base, für prison bars, das Barreſpiel, von den Barren od. Schranken, von welchen man ausläuft; daher die Redensart: to bid the (od. a) —, zum Wettlaufe herausfordern; 7) *Geom.* die Baſis, Grundlinie, Grundfläche; 8) *Mus. a)* der Baß; *b)* die Baßſaite; 9) *Surv.* die Baſis, Standlinie; 10) *Mil.* die Baſis, Operationslinie (eine Reihe feſter Puncte, von wo aus die Operationen eines Kriegsheeres gegen den Feind geht); 11) *Fort.* die Bruſtwehrlinie, ſ. Base-line; 12) *Bot., &c.* die Baſis, der Grund, das Ende (der der Spitze entgegengeſetzte Theil); 13) †, der Schurz, die Schürze; 14) *provinc.* die Decke, Matte; 15) *provinc.* der Barſch, ſ. Barse; — of a column, *Archit.* das Fußgeſtell, Poſtament, die Baſis; — of a slope, *Fort.* die Böſchungsanlage; — of verification, *Surv.* die Hülfsſtandlinie.

To Bāse, *v. tr.* 1) gründen, baſiren; A Latin-English dictionary, b-d upon the works of Forcellini and Freund (*W. Smith*), ... mit Zugrundelegung der Werke von ...; 2) †, (die Lanze ꝛc.) ſenken; 3) (w. ü.) ſchlechter, geringhaltiger machen, verfälſchen, legiren, vgl. To Embase; 4) vereinzelt bei *Sh.* Temp. 3, 3: (vom Donner)

mit tiefer Stimme (Base, 8) ausrufen, ertönen, erklingen lassen; the thunder, that deep and dreadful organ-pipe, ... did — my trespass, der Donner ... rollte meinem Frevel (Schl.); II. *intr.* sich gründen, fußen.

Bāse'-, *in comp.* —ball, *s.* das Ballspiel mit Freistätten; —born, 1. unehelich, illegitim; 2. niedrig geboren; 3. schlecht, gemein (von Dingen); —broom, *s.* s. Diers'-broom; —court, *s.* 1. †, der Viehhof; 2. das Untergericht (welches nur in Sachen unter 40*s.* erkennen kann).

Bāsed' [bāst], *p. a.* †, gekleidet.

Bāse', *in comp.* &c. —-dance, *s.* †, der feierliche, ruhige Tanz, eine Art Menuett; — estate, *s.* 1. der geringe Stand, das gemeine Herkommen; 2. das Bauergut; —-hearted, *p. a.* niedrig od. schlecht gesinnt; — knot-grass, *s. Bot.* der Wegetritt, Knöterich (*Polygŏnum* L.).

† **Băs'(e)lard**, *s.* das kurze Schwert, der Dolch.

Bāse'less, grundlos.

Bāse-līne, *s.* 1) *Surv.* die Standlinie (Base, 2); 2) *Mil.* die Operationsbasis (Base, 10); 3) (of a work, &c.) *Fort.* die Flucht einer Batterie, die Feuerlinie, Brustwehrlinie; 4) (in der Perspective) die Fluchtlinie.

Bāse'ment, *s. Archit.* 1) die Grundmauer, das Grundgemäuer, die Gründung, der Grundbau, das Fundament; 2) die Socke, der Sockel; 3) (— floor, — story) das untere Geschoß, Erdgeschoß.

Bāse'-, *in comp.* —minded, *p. a.* niedrig gesinnt; —mindedness, *s.* die niedrige Gesinnung, Nichtswürdigkeit, Bosheit; —moulding, *s. Archit.* der Sockelsims, die Sockelgliederung, das Sockelgesims.

† **Bā'sen**, *p. a.* (*Spens.* bei *N.*; vgl. Beesen) (weit) geöffnet (v. den Augen).

Băs'en, *s.* das gefärbte Schaffell; braune Schafleder (für Buchbinder &c.), auch Basil, Bassell, &c.

Bāse'ness, *s.* 1) † (*Bacon* bei *J.*), die Tiefe (des Tones); 2) die Niedrigkeit des Standes, der Geburt; 3) die uneheliche Geburt; 4) die Geringhaltigkeit (des Metalles); 5) *fig. a)* die Niedrigkeit (der Gesinnung), Gemeinheit, Niederträchtigkeit, Schlechtigkeit; *b)* als Anrede: thou unconfinable —! (*Sh.* M. Wives 2, 2), du bodenlose Niedertracht (H. Kurz).

Băs'ĕnet, *s.* s. Bassinet.

Bāse'-, *in comp.* —plate, *s. Mach.* die Bodenplatte; —ring and ogee, *Gun.* das Hinterfries an einer Kanone; —rocket, *s. Bot.* die wilde Reseda, spanische Raute (*Reseda lutea* L.), (auch Clot-bur); —spirited, *p. a.* niedrig gesinnt, feige; —string, *s.* die Baßsaite; —table, *s. Archit.* die Sockelplatte; —tenure, *s.* das Bauerlehen (wie —estate); —tree, *s. Bot.* der Geißklee (*Cytĭsus* L.); —viol, *s.* s. d. ü. Bassviol.

Băsh, *s. provinc.* I. 1) der Klumpen od. Knäuel der Wurzeln eines Baumes; 2) der Haarbüschel an der Stirne eines Stieres od. Schweines; II. (bes. schott.) 1) der (starke) Schlag; 2) die Beule.

A. **To Băsh**, *v. tr.* (vgl. To Pash) 1) mit schweren Schlägen bläuen; zerschlagen, zerschmettern; 2) abbengeln, (Obst) mit einer Stange abschlagen.

B. † **To Băsh**, *v. intr.* (frz. *baisser*, vgl. To Abash) schüchtern sein, sich schämen.

Bā'shan, *s. Anc. Geogr.* Basan (Gebirge u. durch Viehzucht bekannte Gegend in Nordpalästina, vgl. Basan).

Bashâw' [*N., Sh., W., Sm., Wb., Kn.* und die neueren; băsh'âw, *J., T., Lath.*], *s.* der Bassa (gew. Pasha, Pacha), Pascha; (auch, wie im Deutschen) *fig.* der willkürliche Tyrann. — **Bashâw'ship**, *s.* (u. ü.) das Paschalik (Pachalik).

Băsh'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schamhaft, verschämt, schüchtern, scheu; 2) blöde, linkisch, albern; hence, — cunning (*Sh.* Tempest 3, 1), fort, blöde Schlauheit (Schl.); 3) (*Mirr. for Mag.* u. ü.) schamerregend; II. —ness, *s.* 1) die Schamhaftigkeit, Schüchternheit; 2) Blödigkeit.

† **Băsh'less**, *adj.* (*Spens.*) schamlos, frech.

† **Băsh'ment**, *s.* (*Gower* bei *H-ll.*) s. Abashment.

Băsh'y, *adj. provinc.* (nord.) fett; aufgeschwollen.

Bā'sic, *adj. Chem.* basisch.

Basĭ'city, *s. Chem.* die Basicität, Baseïtät.

Bā'sifier, *s. Chem.* das, was in eine Salzbase verwandelt.

Bā'sify, *v. tr. Chem.* in ein Salzbase verwandeln.

Basigyn'ium, *s. Bot.* der durch Verdünnung des Fruchtknotens gebildete Stempelträger.

A. **Băs'il**, *s.* 1) Basilius (M-n.); 2) (die Stadt) Basel (Basle); 3) *Bot.* das Basilienkraut, Basilicum (auch sweet —; *Ocĭmum* L.); American field —, die Monarde (*Monarda* L.); stone —, der Thymian (*Thymus* L.).

B. **Băs'il**, *s. T.* 1) die Schräge, Gehre, Gehrung; der (schiefe, scharfe) Winkel (eines Meißels, Hobeleisens &c.); 2) die zugeschärfte Kante, Schneide (eines Werkzeugs); 3) die schiefe Schneide, Zuschärfungsfläche (des Bauholzes &c.).

C. **Băs'il**, *s.* s. Basan, *s.*

To Băs'il, *v. tr. T.* (Schneidewerkzeuge) schräge, schiefwinkelig zuschleifen; to — away, abschleifen, zerschleifen.

Băs'ilar, Băs'ilary, *adj. Anat.* was auf eine Grundfläche Bezug hat, Grund ..., Haupt ...; — artery, *s.* die Basilararterie; — bone, *s.* das Grundbein.

† **Băs'iliard**, *s.* s. Baselard.

Basĭl'ic, I. od. (w. ü.) **B-cal**, *adj.* (grch. basilikós, königlich) 1) *Anat.* basilisch, hauptsächlich, Haupt ...; — vein, die basilinische Vene, Basilica, Ellenbogenhautvene († Leberader des Armes); 2) *Med.* von vorzüglicher Kraft, Königs=(Salbe &c.); II. *s.* s. d. f. W.

Basil'ica, *s.* (lat. Form des grch. *basilikḗ*; *pl.* [engl.] basĭl'ịcas, [lat.] basĭl'ịcæ) 1) *Archit.* die Basilica (urspr. der Königspalast); das öffentliche Prachtgebäude, die Prachthalle; der Tempel; die Hauptkirche; 2) *Rom. Law*, die Basilica (*pl.* die Basiliken), ein vom Kaiser Basilius I. im 9. Jh. für das grch. Kaiserthum verfaßtes Gesetzbuch (zum Theil Übers. des justinianischen); 3) s. Basilic vein.

Basĭl'icŏn, *s.* die Königssalbe, Wundsalbe.

Băs'ilisk, I. *s.* (grch. *basilískos*, „der kleine König," Art Schlange) 1) der Basilisk, Name einer sagenhaften, furchtbaren Schlange mit tödtlichem Blicke (auch Cockatrice); 2) *Amphib.* der Basilisk, die Königseidechse (fliegende, giftlose Eidechse) in Ostindien; 3) der Basilisk, (ehem.) eine Art große Kanone, die doppelte Feldschlange; II. *adj.* basiliskenartig; a — glance, *fig.* der Basiliskenblick.

Băs'il-wēēd, *s. Bot.* der Wirbeldosten (*Clinopodĭum vulgāre* L.).

Bā'sin [bā'sn], *s.* (frz. *bassin*) 1) das Becken, die Schale; 2) *a)* das Wasserbecken, der Teich; die Bucht; *b)* das Becken (eines Springbrunnens); 3) die Wagschale; 4) die Schleifschale der Glasschleifer; 5) die Grube, Kalkgrube; 6) *a) Phys. Geogr.* die Niederung, das Becken, der Kessel; das Flußgebiet; *b)* die Mulde (der Gebirgsschichten); 7) *slang*, der Barbier; *Mar.* — of a dock, die Kumm bei einer Docke; — of a port, der Binnenhafen; die (Wasser-)Docke, Docke ohne Flutthüren, das Bassin; — of the kidney, *Anat.* das Nierenbecken; sale by the —, *Comm.* die öffentliche Auction zu Amsterdam (wobei der Zuschlag auf einem Becken geschieht).

Bā'sined [bā'snd], *adj.* wie in ein Becken gefaßt; thy — rivers and imprisoned seas (*Young* bei *J.*), deine eingeschlossenen Flüsse ....

Bā'singstōke, *s.* Stadt in Engl.

Bā'sin-stănd, *s.* der Waschtisch, Waschtisch.

Bā'sis, *s.* (lat. aus dem grch. básis; *pl.* bā'sēs) die Basis, Grundlage, der Grund (auch im übertragenen Sinne); negotiations were opened with the view of forming an administration on a wide — (*Mac.* Pitt 59), auf einer breiten Grundlage; ... and that sound principles and a good heart are the only bases on which the hopes of a happy future can be built (*Rich.* Clarissa 2, 297); 2) der Säulenstuhl &c. vgl. Base; 3) die Grundsäule, Grundstütze, das Fundament; 4) *Prosod.* die Basis (einleitender Versfuß); 5) *Chem.* die Base.

To Bā'sis, *v. tr.* (w. ü.) gründen, basiren, s. To Base.

Basĭs'ity, *s.* (*Wb.*) s. Basicity.

Basĭs'olūte, *adj. Bot.* mit von der Basis getrennten Anhängen.

Bā'sist, *s.* der Bassist.

To Bāsk, *v.* I. *tr.* wärmen, sonnen, sömmern; II. *intr.* (auch *fig.*) sich sonnen, sich wärmen.

Băs'ket, *s.* 1) *a)* der Korb; *b)* ein (unbestimmtes) Maß (bes. bei Früchten); 2) *Min.* das (wie ein Korb geflochtene) Fördergefäß; dient auch als Maß: der Füllkorb; 3) *Mil.* der Schanzkorb; 4) *Archit.* der Korbkessel, s. Bell, 3; 5) *slang*, *a)* ein Ausruf der Bedrohung, diejenigen, welche beim Hahngefecht ihre Wetten nicht halten, in einem Korb zur Schau auszustellen; *b) aa)* der Sitz des Schirrmeisters hinten auf dem Postwagen (Str.); *bb)* (*Goldsm.* bei *Lath.*) die meist von geringeren Passagieren eingenommenen Außenplätze am hinteren Theile des Verdeckes der (früheren) stage-coaches (vgl. Hoppe); 6) *a)* (— hilt) der (Säbel-)Korb, überflochtene Griff od. Bügel am Säbel, Haudegen, das Säbelgefäß; *b)* das Korbrapier, der Korbsäbel (— sword): to make up a — (vgl. Dorcas-basket), eine Partie (bes. selbstgemachte) Kleidungsstücke u. sonstige milde Beiträge für Arme sammeln.

To Băs'ket, *v. tr.* in einen Korb thun, stecken.

Băs'ket-, *in comp.* —buttons, *s. pl.* große Metallknöpfe; —chaise, *s.* der Korbwagen; —-fish, *s.* das Medusenhaupt (*Asterĭas caput medūsae* L.).

Băs'ketfŭl, *s.* ein Korb voll.

Băs'ket-, *in comp.* —handle arch, *s. Archit.* der Korbhenkelbogen, gedrückte Bogen; —hilt, *s.* der Säbelkorb, s. Basket, 6, *a*; —-hilted, *p. a.* mit einem Korbe (od. einer Glocke) versehen (am Griffe eines Degens); —maker, *s.* der Korbmacher; —maker's loose work, *s.* durchbrochene Korbmacherwaare; —maker's ware, *s.* die Korbflechtereiwaaren; —making, *s.* 1. das Korbmachen; 2. *slang*, der Coitus; —man, *s.* 1. der Korbhändler; 2. der Lastträger, Kohlenablader (bei Kohlenschiffen &c. vgl. Hoppe und Basket 2).

Băs'ketry, *s.* das Korbwerk, die Korbwaare.

Băs'ket-, *in comp.* —salt, *s.* das Tafelsalz (feinste u. weißeste Salz) aus den Quellen von Cheshire, &c.: —sword, *s.* der Korbdegen.

Băs'ket(t)ed, *p. a.* mit einem Korbe od. mit Körben versehen.

Băs'ket, *in comp.* —tenure, *Archæol.* das Korblehen, dessen Inhaber dem Lehnsherrn Körbe liefern mußte; —trade, *s.* der Korbhandel; —woman, *s.* 1) die Korbmacherin; 2) Lastträgerin (Frau, welche auf dem Markte mit einem Korbe wartet, um gekaufte Waare fortzutragen); —work, *s.* 1) die Korbwaare; 2) *Fort.* das Flechtwerk.

Bās'king, *p. s. provinc.* 1) die Tracht Prügel; 2) die Durchnässung (vom Regen).

Bās'king-shark, *s.* der Riesenhai (*Squalus maximus* L.).

† **Băs'lard, Băs'iliard, Băs'let**, s. Baselard.

Băs'le [bāl, *or* bäl], *s.* (die Stadt) Basel.

Băs'net, *s.* s. Bassinet.

A. **Băs'on**, *s.* †, der Dachs (Basset).

B. **Bā'son** [bā'sn], *s.* bei *Shksp.* u. sonst vorkommende Form für Basin.

Băsque [băsk], I. *adj.* biscayisch, baskisch; II. *s*, der Baske, Biscayer, die Biscayerin.

Băs'quill, *s. Lock-sm.* (v. frz. *bascule)* das Basquill, die Basquillstange; —bolt, *s.* der Zugriegel, Bascülenriegel *(T. Tasch.)*.

Băs'quish [băs'kish], *adj.* baskisch, biscayisch.

Băs'-rēlief, *s.* f. Bass-relief.

A. **Băss**, *s.* 1) *provinc.* der Barsch (Barse); 2) der Seebarsch; Meerwolf *(Perca labrax* L.); 3) *Am.* (in den nördl. Staaten) der geaugte Bars *(Perca ocellāta* L.).

B. **Băss**, *s.* (urspr. Bast) 1) die Linde (Lime); 2) *a)* der Bast; *b)* (—mat) die Bastmatte, Stroh- od. Binsendecke.

C. **Băss** (auch Băse), I. *s. Mus.* der Baß; — of an organ, das Schnarrwerk einer Orgel; II. zuw. adjectivisch: tief; the — part, *Mus.* die Baßpartie, der Baß.

D. **Băss**, *s. provinc.* 1) der Schieferthon, feuerfeste Thon (im Kohlengebirge); 2) *(Shrop.* bei *H-ll.)* das schieferige Stück Kohle.

E. **Băss**, *s.* †, der Kuß.

A. **To Băss**, f. To Base.

B. **To Băss**, *v. tr.* †, küssen.

Băs'sa, *s.* der Bassa, f. Bashaw. [kraut.

Băs'sam, *s. provinc.* die Haide; das Haide-

Băss'-, *in comp.* —bar, *s.* der Balken (in einer Violine &c.); —clef, *s.* der Baßschlüssel, das Baßzeichen, der F-schlüssel.

† **Băsse**, *s.* der Kuß. *[basset).*

A. **Băs'set**, *s.* (w. ü.) der Dachshund (frz.

B. **Băs'set**, *s.* (frz. *bassette)* 1) das Basset (-spiel), ein Hazardspiel mit frz. Karten, der Schnitt; 2) *Mus.* (ehem.) die kleine Baßgeige.

To Băs'set, *v. tr. Min.* (in Kohlengruben) ansteigen (von den Kohlenadern), zu Tagestreichen; **b-ing**, *p. s.* das Ansteigen, Zutagestreichen. [Tiefhorn, Krummhorn.

Băs'set-hörn, *s. Mus.* das Bassethorn, das

Băss'-hörn, *s. Mus.* das Baßhorn.

Bas'sia, *s.* die Bassia (L.), der (ostind.) Butterbaum.

Băs'sinet, *s.* 1) ein leichter Helm, gew. ohne Visir; 2) ein Korb für kleine Kinder, Wiegenkorb.

Băs'sock, *s.* die (Bast-)Matte (wie Bass).

Băs'sō-rēlie'vō [—liă'vō], *s.* f. Bass-relief unter Bass. [das Fagot.

Bassōōn', **Băs'son**, *s. Mus.* der Basson,

Bassōōn'ist, *s.* der Fagotist.

Băs'sorine *[Sm., Wb., &c.,* bassō'rin, *Brande, &c.]*, *s. Chem.* das Bassorin, ein in Wasser unlöslicher, nur aufquellender Bestandtheil vieler Gummiarten, bes. des Bassora-Gummis (von **Băs'sora**, *s.* [auch **Băs'ra**] Bassora, St. in der asiat. Türkei).

Băss'-rēlief, *s. Sculp.. &c.* das Basrelief, die halberhabene Arbeit.

Băss'-rōpe, *s.* das Bastseil.

Băss'-, *in comp.* —string, *s. Mus.* die Baßsaite; —trombone, *s.* die Baßposaune; —viol, die Baßgeige, Altgeige, Bratsche.

Băss'-wood [—wŭd], *s.* das Lindenholz; die Linde, f. Bass, *B.* [seil.

Băst, *s.* 1) der Bast; 2) (—rope) das Bast-

To Băst, *v. tr.* f. To Baste.

Băs'ta, (ital.) I. *interj.* basta! halt! genug! II. *s. Gam.* (frz. Karte:) Pique-Dame, (deutsche Karte:) Grün-Ober; die Baste.

Băs'tard, *s.* 1) der Bastard, das uneheliche Kind; 2) *fig.* die unechte, falsche od. untergeschobene Sache; words that are but rooted in your tongue, though but b-s *(Sh.* Coriol. 3, 2), mit Worten nur die auf der Zunge wachsen, Bastard-Geburten (Schl.); 3) *a)* (ehed.) eine Art süßer (ital.) Wein; why then your brown — is your only drink *(Sh.* K. Hen. 2, 4), nun so geht auch kein Getränk über den braunen Muskat (Schl.); *b) Comm.* der Baster (Bastard)-Zucker, geringe Art brauner Zucker; 4) f. — amber; 5) *a)* die Bastardgaleere, eine Galeere von gewöhnl. Größe u. mit breitem Hintertheile; *b)* das größte Segel einer Galeere, dessen Gebrauch nur wenig Wind erfordert.

Băs'tard, *adj.* 1) unehelich; 2) unecht, falsch, verfälscht; that were a kind of — hope indeed *(Sh.* Merch. of Ven. 3, 5), das wäre in der That eine Art von Bastard-Hoffnung (Schl.); 3) †, *Gunn.* von ungewöhnlichem Kaliber; — French, verdorbenes Französisch.

To Băs'tard, *v. tr.* 1) der unehelichen Geburt überführen; zum Bastard machen; 2) Bastard nennen.

Băs'tard-, *in comp.*—alkanet, *s. Bot.* (nach *Loudon)* der Ackersteinsamen *(Lithospermum arvense* L.); —amber, *s.* der trübe, nur durchscheinende Bernstein; —buzzard, *s. Ornith.* der Bastardbussard, der weißliche Bussard; —cedar-tree, *s.* die Bastardceder *(Bubroma)*; —clover, *s. Bot.* der Bastardklee (der große, weiße, schwedische Klee) *(Trifolĭum hybrĭdum)*; —crane, *s. Ornith.* der Bastardkranich, Schreivogel; —cut, *s. T.* der Bastardhieb, Mittelhieb (einer Feile); —dittany, der wilde Diptam *(Marrubĭum pseudodictamnus* L.); —falcon, *s. Ornith.* der Bastardfalke, die Wasserweihe; —file, *s. Locksm.* die Bastardfeile, Vorfeile, Feile mit Mittelhieb; —frog, *s.* der Bastardfrosch *(Rana paradoxa)*; —hellebore, die nackte Stendelwurz *(Serapĭas* L.); —hemp, *s.* der gelbe Hanf *(Datisca cannabĭna)*; —indigo, *s.* der Bastardindig, der wilde Indig *(Amorpha fruticōsa)*.

To Băs'tardise, *v. tr.* 1) der unehelichen Geburt überführen; der Entartung überweisen; in a case where the parents were both *bona fide* ignorant that their marriage was illegal, the issue was not b-ed *(C. H. Pearson* bei *Lath.)*, wurde die Nachkommenschaft nicht als unehelich angesehen; 2) als Bastard zeugen; 3) *fig.* verfälschen, verderben. [eheliche Geburt.

† **Băs'tardism**, *s.* die Bastardschaft, un-

† **Băs'tardly**, *adj. & adv.* unehelich; *fig.* unecht, falsch.

Băs'tard-, *in comp.* —nightingale, *s. Ornith.* die Bastardnachtigall, der gelbbäugige Laubvogel *(Ficedŭla hypolaïs* L.); —oak, *s. Bot.* die Bastardeiche *(Quercus pedunculāta hybrĭda* L.); —oats, *s.* der taube Hafer, Wild- od. Windhafer *(Avēna fatŭa* L.); —parsley, *s. Bot.* der Klettenkerbel *(Caucālis* L.): —pine. *s.* die Bastardfichte *(Pinus hybrĭda* L.); —ribs, *s. pl. Anat.* die kurzen od. falschen Rippen; —rocket, *s. Bot.* der wilde Waid (wild woad); —saffron, *s. Bot.* der Safflor *(Carthămus tinctōrius* L.); —senna, *s. Bot.* der wälsche Senesbaum, Blasenbaum, wälsche Linsen; —service-tree, die Bastardebeersche *(Sorbus hybrĭda* L.); —stucco, *s. Mas.* der mit feinem Sande versetzte Kalkmörtel; —title, *s. Typ.* der Schmutztitel; —vulture, *s.* der Bastardgeier; —wing, *s. Ornith.* der Afterflügel. [burt.

Băs'tardy, *s.* die Unechtheit, uneheliche Ge-

Bastăr'nic, *adj. Anc. Geogr.* die Bastarnä (alte Bewohner der Karpathen) betr.; — alps, die Bastarnischen Alpen (der nördliche Theil der Karpathen).

Băs'tas, *s. pl.* f. Baffetas. *[(H-ll.).*

Bastat, *s. provinc.* (nord.) die Fledermaus

To Băste, *v. tr.* *(pp.* † *irr.* băs'ten) 1) prügeln, ausprügeln; 2) (einen Braten mit Butter, Fett &c.) begießen, betröpfeln; to — flints with butter, (leeres) Stroh dreschen; 3) mit weiten Stichen nähen, verloren heften, anschlagen, zu Faden schlagen; the body of your discourse is sometime guarded with fragments and the guards are but slightly b-ed on neither *(Sh.* Much Ado, &c. 1, 1), ... und die Verbrämung nur sehr schwach aufgenäht (Schl.); 4) mit Theer zeichnen, auszeichnen (Vieh &c.).

Băste, *s.* der Bast, f. Bast.

Băs'ten, *adj.* basten.

Băs'ter, *s.* 1) wie Basting-ladle; 2) *vulg.* ein derber Schlag mit einem Prügel &c.

Bastīle' [auch băs'tīle], *s.* (frz. *bastille)* 1) *a)* ein (hölzerner) Belagerungsthurm; *b)* ein (festes) Schloß (nach alter Art mit 4 Thürmen); 2) (ehedem) die Bastille in Paris (am 14. Juli 1789 zerstört); 3) *cant.* das Zuchthaus in Cold-Bath Fields, *abbr.* the *Steel.*

Băs'timent, **Băstimĕn'tō**, *s. Fort.* der Wall, Wallgang, die Brustwehr.

Băstinăde', **Băstinā'dō**, *s.* 1) (bei den Türken) die Bastonnade (Schläge auf die Fußsohlen); 2) das Prügeln, die Prügel, Stockschläge, *coll.* die Prügelsuppe.

To Băstinăde', **To Băstinā'dō**, *v. tr.* 1) die Bastonnade geben; 2) prügeln, abprügeln, schlagen. [Schöpfkelle.

Băs'ting-lādle, *s.* der Bratenlöffel, die

Băs'ting-thrĕad, *s.* der Anschlagfaden.

Băs'tion, *s. Fort.* die Bastei, das Bollwerk.

Băs'tionary, *adj. Fort.* eine Bastion betr., nach Art einer Bastion; — (od. bastioned) front, die bastionirte Front; — outline (bastioned trace), das Bastiontracé; — system, das Bastions- od. Bollwerkssystem.

Băs'tioned, *p. a.* bastionirt, mit Bastionen versehen, verschanzt. [drille (f. Basta).

Băs'tō, *s. Gam.* das Treff-As in der Qua-

† **Băs'ton**, **Băstōōn'**, *s.* 1) *a)* der Knüttel, Prügel, f. Batoon; *b)* Stab des Gefangenwärters im Gefängnisse Queen's Bench; 2) baston, der Scherge, Büttel (im Fleet-Gefängnisse zu London); 3) *Archit.* f. Batoon.

Băstonā'dō, *s. & v.* f. Bastinade, &c.

Băst'-rōpe, *s.* das (Linden-)Bastseil.

A. **Băt**, *s.* (altengl. u. schott. back [schott. bak, ba(c)kie-bird]) 1) *Zool.* die Fledermaus; 2) *coll.* die gemeine Dirne.

B. **Băt**, *s.* (agf. bat; verwandt mit To beat) 1) *a)* bes. n o r d. der Stock, Schlägel, Prügel, Knüttel; *b) aa)* der Schlägel, Ballstock, die Ballkelle (bei Ballspielen); *bb)* zuw. der, welcher den Ballstock führt (batsman; wie oar für Ruderer &c.); *c) T.* das Schlagholz (in versch. Verwendungen, vgl. *H-ll.)*; 2) *provinc. a)* (bes. nord. u. schott.) *aa)* der Schlag, Streich (schott. auf die Seite des Kopfes); *bb) fig.* der Schlag (die Art); about a —, ungefähr von einem Schlage; die Art u. Weise; der Zustand; *b)* das Wurzelende eines gefällten Baumes; 3) *(Somer.)* das Pique (beim Kartenspiel); 4) *a) Min.* der Thonschiefer, Schieferthon (im Kohlengebirge); *b)* (brick-bat) ein (die Hälfte der Länge noch nicht betragendes) Stück Ziegelstein (vgl. Whirl-bat); 5) ein Stück geschlagene Baumwolle, Watte; 6) der Packsattel.

C. **Băt**, *s. provinc.* 1) (nord.) das zusammengebundene Stroh von zwei Weizengarben; 2) *(Somer.)* der niedrige Schnürstiefel; 3) *(Somer.)* der Springpfahl; 4) *(Linc.)* die Eile.

D. **Băt**, *s.* Abkrzg: 1) von Bartholomew, Baz, Barthel; 2) von Batz, der Batzen (Münze).

To Băt, *v.* I. *tr. provinc.* (bes. schott.) schlagen; II. *intr.* 1) (beim Cricketspiel) den Ballstock gebrauchen; 2) *provinc.* blinzen, blinzeln.

Bā'table, *adj.* 1) streitig; — ground (— lands), das (früher zwischen England und Schottland) streitige Land; 2) †, fruchtbar (vgl. Batful, Battable).

† **Băt'ailed**, *p. adj.* mit Zinnen versehen (Battled), vgl. To Embattle. [kampfbereit.

† **Băt'ailous**, *adj. (Chauc.)* schlachtbereit,

† **Băt'ails**, *s. pl.* die Lebensmittel (Battels).

Batăl'ia, **Batăl'ion**, *s.* f. Battalia, Battalion.

Batar'deau [—'dō], *s.* (frz.) *Dik.* die Krigge zur Erbauung der Brückenpfeiler.

† **Bătardīer'**, *s.* die Baumschule.

Batā'tas, *s.* 1) die Batate, süße Kartoffel *(Convolvŭlus batātas* L.; *batātas edūlis)*; 2) eine auf der Batate lebende Milbe.

Batā'via, *s.* 1) *a)* Batavia (Name der alten Stadt in Geldern); *b)* Stadt auf Java;

2) halbseidenes Zeug in der letztern Stadt gefertigt.

Batā'vian, I. *adj.* batavisch; II. *s.* der Bataver, Holländer, die Holländerin.

A. **Bătch**, *s.* (v. To Bake) 1) *a) Bak.* das Gebäck (das auf einmal Gebackene; auch von einer Fleischpastete: *Eliot*, Silas Marner 160), der Schub (Semmel od. Brot); *b) Pott., &c.* das Gebäck, der Brand; der Satz, die Schicht; *c) Metall.* die Schicht, Gicht, der Satz; *d) Glass-m.* der (Glas=)Satz, die Schmelze; 2) *fig. a)* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 1) thou crusty — of nature! du krustig [Wortspiel mit crusty in der Bdtg: beißig, zänkisch] Backwerk der Natur! (Bauernfeld); *b) coll. aa)* die Masse, Partie zugleich entstehender od. gleichartiger Dinge od. Personen, der Schub; *bb)* öfter von neugebackenen Paars: "the introduction of that — of Dutchmen among the barons of the realm", *Mac.* Hist. 10, 53; *cc)* das Gelichter, die Gesellschaft, Sippschaft (von einem Schlage); we had a pretty — of it, wir haben tüchtig gezecht.

B. **Bătch**, *s. provinc.* 1) (nord.) eine Art Jagdhund; 2) (west.) das offene Stück Land am Wege; die Sandbank, (aus dem Flusse hervortretende) Insel, die Niederung am Flusse.

Bătch'elor, *s.* s. Bachelor.

A. **Bāte**, *s.* der Batzen (Batz).

B. **Bāte**, *s. provinc.* das Gewebe des Holzes, die Holzfasern.

C. **Bāte**, *s.* †, der Streit, Zank, Hader; and breeds no — (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4), ... stiftet keinen Streit an (vgl. —-breeding, breed-bate, make-bate).

A. **To Bāte** (Abkrzg v. To Abate), *v.* I. *tr.* 1) abbrechen, vermindern; b-d breath and whispering humbleness (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3), ... mit verhaltnem Odem (Schl.); 2) *a)* den Preis &c. herabsetzen; *b)* von ... nachlassen, ablassen; — me some, and I will pay you some (*Sh.* 2 Hen. IV *Epilogue*), laßt mir etwas nach (Schl.); *c)* wegnehmen, abschneiden; he won't — an inch of it, er will nicht das Geringste nachlassen, nicht ein Haar breit nachgeben; — me an ace (quoth Boulton), *provinc. iron.* ich bitte um Entschuldigung, das geht doch zu weit &c.; II. *intr.* 1) abnehmen, sich vermindern; Bardolph, am not I fallen away vilely since this last election? Do I not —? do I not dwindle (*Sh.* Hen. IV 3, 3), verzehr ich mich nicht (Schl.); 2) mit of, von ..., mit ... nachlassen, vgl. To Abate.

B. **To Bāte**, *v. tr. & intr.* s. To Bait, *A.*

† **Bāte**, *imperf.* v. To Bite u. v. To Beat.

Bateau' [—tō'], *s.* (frz.) ein kleines Boot.

† **Bāte'-breēding**, *p. a.* (*Shksp.*) zankbrütend, haderstiftend.

† **Bāte'fŭl**, *adj.* zwistig, voller Streit.

† **Bāte'less**, *adj.* (*Sh.* Lucr. 9) nicht zu vermindern, unbezwingbar.

Bāte'ment, *s.* 1) †, der Abbruch, die Verminderung (Abatement); 2) *Join., &c.* der Abschnitt, Abfall; 3) *Archit.* das Maßwerk (*T. Tasch.*); —-light, *s.* die Maßwerksöffnung, das Maßwerkslichte (*H.-U.*).

Bāt'-, *in comp.* —fowler, *s.* der nächtliche, mit Hülfe von Fackeln jagende Vogeljäger; —fowling, *s.* die Fackeljagd (besondere Art des Vogelfanges bei Nacht); We should so and then go a batfowling (*Sh.* Tempest, 2, 1), ... und dann mit ihm ein Klopfjagen bei Nacht anstellen.

† **Băt'fŭl**, *adj.* fruchtbar.

A. **Bāth**, *s.* (*pl.* bāths) 1) das Bad (auch *Chem.*); 2) der Schwitzraum in der Badestube; hot —, die Bähung; dry —, ein trockenes Bad (von Asche, Salz und Sand); I am in a perfect — of perspiration, ich bin vollständig im Schweiße gebadet; Order of the Bath (Orden des Bades, *ordo de balneo*), der Bath=Orden (bedeutender engl. Ritterorden); knight of the —, Ritter des Bath=Ordens.

B. **Bāth**, *s.* Stadt in England.

C. **Bāth**, *s.* (hebr.) ein Flüssigkeitsmaß ($7\frac{1}{2}$ Gallonen).

Bāth'-, *in comp.* —bark, *s. Bot.* der dreiblütige Chinabaum (*Cinchŏna triflōra* L.); —-brick, *s.* eine Art in Bath aus kalkartiger Erde fabricirter (bes. zum Messerputzen verwendeter) Putzstein; —brussels, *s.* englische Kanten, Spitzen; —chair, *s.* der Rollstuhl für Kranke; —coating, *s.* englischer Tüffel, bes. zu Überröcken.

To Bāthe, *v.* I. *tr.* baden; sich baden; bähen; waschen, auswaschen; to be b-d in tears, *fig.* in Thränen schwimmen; II. *intr.* baden; ein Bad nehmen; ein Bad gebrauchen; he was drowned bathing (*Bulw.*), er ertrank beim Baden. [u. nord. beide (Both).

Bāth(e), *num.* (baith, bayth, baid) schott.

Bāthe, *v. s.* (unmittelbar vom Inf.) *coll.* das Baden, das Bad (im Freien); what a day for a —! (*H. Kingsley*, Ravenshoe 1, 307), was für ein Tag zum Baden! after their — (drs. A. Elliot 75), nachdem sie gebadet hatten.

Bā'ther, *s.* der Badende, Badegast.

To Băth'er (**Băd'der**), *v. tr.* schott. (Einem) mit Geschwätz od. naseweisen Reden zusetzen, plagen, behelligen (Bother, auch *s.*).

Bathĕt'ic, *adj.* schwülstig, vom Erhabenen zum Niedrigen herabsinkend, vgl. Bathos.

Băth-flȳ, *s.* die spanische Fliege.

Bā'thie, *s.* (schott.) die Bude, Hütte, Laube, der Jagdstand.

Bā'thing, *p. s.* das Baden; *in comp.* Bade=; —(-)accommodations, *s. pl.* die Badegelegenheit; —(-)box, *s.* s. —(-)machine; —(-)closet, *s.* der Badeschrank; —(-)lodge, *s.* das Badehaus; —(-)machine, *s.* die Bademaschine, der Badekarren; —(-)place, *s.* der Badeplatz; —(-)room, die Badestube; —(-)season, *s.* die Badezeit; —(-)tub, *s.* die Badewanne.

Bāth'-, *in comp.* —keeper, *s.* der Bader, Bademeister; —metal, *s.* das Bath=Metall, Tomback, Prinzmetall).

Bât'-hôrse [bâ'—], **Bâw'-hôrse**, *s.* das Stückpferd, Packpferd, Artilleriepferd.

Bā'thŏs, *s.* (grch. báthos, die Tiefe) das Bathos, lächerliche Herabsinken vom Erhabenen zum Niedrigen; die erhaben sein sollende Schreibart, Schwulst.

Bāth'-, *in comp.* —physician, *s.* (*Thack., &c.*) der Badearzt; —room, *s.* die Badestube.

Băth'shēba (auch **Băthshē'ba**), *s.* Bathseba (hebr. F-n).

Băth'-stōne, *s.* ein vorzüglicher Baustein zu Charltondown in der Nähe von Bath gegraben.

Băth'urst, *s.* Bathurst (engl. P-n.).

Băthymĕt'rical, *adj.* bathymetrisch, auf die (Meer=)Tiefenmessung bezüglich; geographical and — distribution (of molluscs, &c.).

Bathȳm'ĕtry, *s.* die Bathy(auch Batho)metrie, (Meer=)Tiefenmessung.

Bā'ting, *prep.* (eigtl. *p. pr.* von To Bate) ausgenommen, abgerechnet.

Batĭst(e)', *s.* der Batist, die Batistleinwand.

To Băt'le (**To Băt'tle**), *v. tr. & intr. provinc.* (v. To Bat abzuleitende Wiederholungsform) wiederholt, öfters (mit einem Schlägel &c.) schlagen; davon **Băt'ler** (auch Batling-staff, bat-staff, batting-staff, Battril, Battleton, vgl. *H.-U.*), *s.* (auch **Băt'let**) der Bläuel, Waschbläuel, das Waschholz (zum Klopfen der Leinwand, wenn sie aus der Bäuche kommt;

Băt'lings, *s. pl. provinc.* (**Băt'lĭngs**, vgl. d. v. W.) der Abfall von gekappten Bäumen, das (in Bündel gebundene) Reisholz.

Băt'-lŏŭse, *s. Entom.* die gemeine Fledermausfliege (*Nycterobĭa vespertĭliōnis* Latr.).

Bât'man, *s.* (pers.) *Comm.* ein Gewicht in der Levante (ungefähr $16\frac{1}{2}$ Pfund engl.).

Bât [bâ], *in comp.* —'man (Baw-man), *s.* der Diener eines (Cavallerie=)Officiers, der Stückknecht, Trainsoldat; —'money, Baw-money, der Sold, der Lohn der Stückknechte.

Bât'ner, *s. coll.* der fette Ochs, Mastochs.

Băt'-nĕt, *s.* das Fledermausnetz.

Batōōn', **Băt'on**, *s.* 1) der Stock, Stab, Stecken; Knüppel, Prügel; 2) *a)* der Commandostab, Marschallstab; *b) Mus.* der Tactirstock; *c)* kurze Stab des Polizeidieners; 3) *Herald.* der Stab (als Zeichen der unehelichen Abkunft); 4) *Archit.* der Stab; Pfühl; große Rundstab am Säulenfuße.

Batra'chia, *s. pl.* (lat., v. grch. bátrachos, der Frosch) *Zool.* die Batrachier, Froschthiere, die nackthäutigen Amphibien.

Batrā'chian, I. *adj.* froschartig; die Batrachier, Froschthiere betreffend; II. *s.* das Froschthier. [Krötenstein.

Băt'rachīte, *s. Miner.* der Batrachit,

Băt'rachŏĭd, *adj.* froschartig; die Batrachier betreffend.

Bătrachŏmyŏm'achy, *s.* der Frosch=Mäusekrieg (komisches, dem Homer zugeschriebenes Epos). [Fröschen lebend.

Bătrachŏph'agous, *adj.* froschessend, von

Băt'-shĕll, *s. Conch.* die Fledermaus=Rollschnecke (*Volūta vespertilio*).

Băts, *s. pl. provinc.* 1) (nord.) das Cricketspiel, vgl. Bat, *B*, 1; 2) schott. für Bots.

Băt's'man, *s.* der den Ballstock führende Cricketspieler.

Băt's'-wing, *s.* der Fledermausflügel; — burner, *s.* (*An.* Owen 1, 130, &c.) der Fledermausbrenner (Art Gasbrenner mit länglicher Öffnung).

Bătt, *s.* 1) *provinc. a)* s. Batch, *B*, 2; *b)* (schott.) s. Bat, *B*, 2; 2) *Hatt.* das Fach.

To Bătt, s. To Bat.

Băt'ta, *s.* (ind.) *Mil.* Soldzulage der englischen Truppen in Indien; dry —, Geld statt der Ration; extra —, Feldzulage; full —, der Zuschuß der ostind. Compagnie an ihre Truppen; half —, der Halbsold; wet —, der Sold in Natura.

† **Băt'table**, *adj.* 1) zum Fettmachen od. Mästen geeignet, fett; 2) anbaubar, fruchtbar.

† **Băt'tailănt**, *s.* der Kämpfer.

† **Băt'tailed**, *adj.* mit Zinnen od. Schießscharten versehen.

† **Băt'tailous**, *adj.* schlagfertig, kriegerisch.

† **Battā'lia**, *s. Mil.* (wohl zunächst dem span. *batalla* [mlat. *bat(t)alia*] entlehnt) 1) die Schlachtordnung; to put into — (*Clarendon* bei *J.*), to draw out od. up in — (*Swift, &c.* bei *J.* u. *Wb.*), in Schlachtordnung (auf)stellen; noch bei *Rich.* (Clarissa 2, 431): armies ... drawn up in —; 2) der Heerhaufen, das Haupttreffen einer Armee.

Battăl'ion, *s.* 1) *Mil.* das Bataillon; 2) † (*Shksp.*) der Heerhaufen, Schlachthaufen, die Armee.

Battăl'ioned, *p. a.* in Bataillonen formirt.

† **Batteau'**, **Battĕl'**, *s.* s. Bateau.

A. **Băt'tel** (**Băt'tle**), I. *adj.* †, fruchtbar, fett; II. *s.* bes. *pl.* b-s, 1) †, die Lebensmittel, Vorräthe; 2) *Ac. a)* die in den Collegien zu Oxford von den Studenten aus der buttery (Vorrathsstube) auf Rechnung entnommenen Lebensbedürfnisse (vgl. *H.-U., &c.*), und *b)* die Ausgabeberechnung hiefür.

B. **Băt'tel**, *s.* †, der Kampf &c. s. Battle.

To Băt'tel, **To Băt'tle**, *v.* I. *tr.* fruchtbar, fett machen (wie To Batten); II. *intr.* 1) † (vom Boden: an Fruchtbarkeit) zunehmen, überh. gedeihen, fett werden; 2) *Ac. a)* (bes. v. ärmeren Studenten in Oxford) Lebensbedürfnisse (aus der buttery) auf Rechnung entnehmen (in Bezug auf Cambridge vgl. To Size); *b)* einen Universitätscursus durchmachen, studiren.

Băt'teler [băt'ler], **Băt'tler**, *s. Ac.* ein Student (Stipendiat) zu Oxford, welcher auf Rechnung (aus der buttery seines College) Lebensbedürfnisse erhält, vgl. To Battel.

A. **To Băt'ten,** *v.* I. *tr.* 1) mästen; 2) düngen, (Land) befruchten; II. *intr.* 1) sich mästen, sich (wieder) erholen; 2) sich wälzen (wie ein Schwein im Kothe); 3) *fig.* im Überfluß leben.

B. **To Băt'ten,** *v. tr. Spinn.* (Baumwolle) schlagen, klopfen.

C. **Băt'ten,** *s.* 1) *Carp. a)* die dünne Latte, Leiste; *b)* das Richtscheit, große Lineal der Zimmerleute &c.; 2) *Weav.* die Lade (am Webstuhle); 3) *Mar.* gew. b-s, *pl. a)* die Stoßschalen (der Raaen und Masten); die Marsklampen (Latten zur Verstärkung); *b)* (of the hatches) die Lukenschalen (um die Luken laufende Leisten, an denen die Theerdecke befestigt wird); — of the tarpawling, die Presenningsleisten, Schalkleisten, Schalmen. — **To Băt'ten,** *v. tr.* (— down) mit Latten befestigen, festmachen (z. B. die Luken eines Schiffes).

Băt'ten-, *in comp.* —door, *s.* die Leistenthür (glatte Bretthüre mit eingeschobenen Leisten, Gegensatz v. Panel-door); —ends, *s. pl.* tannene Latten bis mit 8 Fuß Länge; —-fence, *s.* der Lattenzaun. [ten Latten.

Băt'tening, *s.* die an einer Wand befestig-

A. **To Băt'ter,** *v. tr.* 1) schlagen, bläuen, stampfen; voll Beulen machen (ein metallenes Gefäß); 2) *a)* zerschlagen, zerschmettern; these haughty words of hers have b-ed me like roaring cannon shot (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 4), ... zermalmen mich wie brüllendes Geschütz (Schl.); *b)* (eine Mauer &c.) stark beschießen, bestürmen; 3) durch gewaltsames Stoßen, Schlagen &c. beschädigen, abnutzen (auch *fig.*); a b-ed debauchee ein ausgemergelter Wüstling; a b-ed jade (*Pope* bei *J.*), ein abgelebtes Frauenzimmer; a b-ed pavement, ein ausgefahrenes, abgenutztes Pflaster; a b-ed shield, ein zerschlagener, zerhackter Schild; a b-ed ship, ein zertrümmertes, beschädigtes Schiff; a b-ed veteran, ein alter, ausgedienter Soldat; 4) durch langen Gebrauch abnutzen, aufreiben; to — down, niederschmettern, niederschießen, niederreißen.

B. **To Băt'ter,** *intr.* (von Mauern) eine Schrägung haben, am oberen Theile nach innen zugeneigt sein (Vgl. To Overhang).

A. **Băt'ter,** *s.* 1) *a)* das Schlagen &c.; *b)* die heftige Beschießung; 2) *Cook.* der geschlagene, eingerührte Teig (von Mehl, Eiern, Milch &c.); der Einschlag, das Rührei; 3) *provinc.* der Koth, Schmutz; 4) *Print.* der Defect(-Buchstabe); 5) *Mech.* s. Batting-machine.

B. **Băt'ter,** *s. Archit.* die Schrägung (einer Mauer), Böschung.

C. **Băt'ter, Băt'ster,** *s.* s. Bat'sman.

Băt'ter-brāin(s), *s. coll.* der Wirrkopf, zerfahrene, unbedachtsame Mensch (vgl. Scatter-brain). [rer &c.

Băt'terer, *s.* der Schläger, Zertrümme-

Băt'tering, *p. s.* das Schlagen, Zerschmettern &c.; —-artillery, —-pieces, das Belagerungsgeschütz; —-ram, *s. Ant.* der Sturmbock (vgl. Mauerbrecher, Aries); —-train, *s.* der Stückzug.

Băt'ter-lĕvel, Băt'ter-rûle, *s. T.* das Instrument, um die Neigung einer Fläche zu messen, der Clinometer, die Böschungswage.

Băt'tery, *s.* 1) das Schlagen, die Schlägerei; 2) *Mil. a)* das Beschießen, Bestürmen; *b)* das Belagerungsgeschütz; *c)* die Batterie; 3) *Phys.* die (electrische) Batterie; 4) *Law,* die thätliche Mißhandlung, Beleidigung durch Schläge, Ausschlagen oder bloße Berührung; why does he suffer this rude knave now to knock him about the sconce with a dirty shovel, and will not tell him of his action of — (*Sh.* Haml. 5, 1), ... und droht nicht ihn wegen Thätlichkeiten zu belangen (Schl.); 5) *Hatt. a)* (— room) die Walkkammer, Walkstätte; *b)* das Walkgefäß; 6) *Bras.* das (geschlagene) Messing- od. Kupfergeschirr.

To Băt'til, s. To Battel.

Băt'ting, *s.* 1) das Schlagen, Klopfen (bes. auch der Baumwolle) &c. vgl. To Bat; 2) das Schlagballspielen; die Führung des Ballstocks (beim Cricketspiel); 3) Baumwolltafeln (Watte) für Bettdecken &c.; das Beschläge; —-machine, *Spinn.* die Schlag- od. Klopfmaschine (zum Auflockern und Säubern der Baumwolle); —-staff, *s.* der Waschbläuel. [fledermausartig.

Băt'tish, *adj.* einer Fledermaus gleichend,

A. **Băt'tle,** *s.* s. Battel, *A.*

B. **Băt'tle,** *provinc.* (schott.) I. *adj.* dick, untersetzt; II. *s.* das Bündel Stroh (Bottle).

C. **Băt'tle,** *s. Mil.* 1) die Schlacht, das Treffen; 2) † *a)* die Heeresabtheilung; the king divided his army into three —s (*Bacon* bei *J.*), ... theilte sein Heer in drei Treffen; *b)* das Mitteltreffen, Haupttreffen; 3) *Archæol.* wager of —, der gerichtliche Zweikampf, das Gottesgericht; to fight one's own b-s, *fig.* seine Kämpfe selbst (ohne Beihülfe) bestehen; they are not strong enough to fight their own b-s (*An.* Barren Honour 390), sie sind nicht stark genug um sich selbst (od. allein) durchzuhelfen; to give —, den Feind angreifen, zuerst schlagen; to join (in) —, eine Schlacht liefern; fit for (a) —, schlagfertig; — royal, *s.* 1) *a)* eine große (allgemeine) Schlägerei; *b)* überh. scherzh. die Hauptschlacht, der Hauptkampf (the worst, that has happened may be a — royal with old Ketch, *Mrs. Wood,* The Channings); 2) *Sport.* Kampf zwischen mehr als zwei Hähnen.

A. **To Băt'tle,** s. To Battel.

B. **To Băt'tle,** *v. intr.* 1) eine Schlacht od. ein Treffen liefern, sich schlagen, kämpfen; 2) *fig.* sich heftig streiten; auch mit it als unbestimmtem Object: they — it beyond the wall (*Byron,* Sardan. 5, 2), sie schlagen sich, man kämpft jenseit der Mauer; II. *tr.* 1) †, mit Kriegsvolk besetzen; 2) †, mit Befestigungen u. Zinnen versehen; b-d, *p. a.* befestigt; b-d wall, die Festungsmauer. [spritzen.

C. **To Băt'tle,** *v. tr. provinc.* mit Koth be-

Băt'tle-, *in comp.* —array, *s.* die Schlachtordnung; —axe, *s.* die Streitaxt, Hellebarde; —door (—dore), *s.* 1) das Racket; 2) die Schaufel; 3) die Schießscheibe; 4) die Palette; das Farbenbret; 5) die A-b-ctafel; —door-barley, *s.* s. unter Barley; —door-shaped, *p. a. Bot.* spatelförmig; —holder, *s.* der Secundant bei einem Hauptfaustkampfe.

Băt'tlement, *s.* 1) *a)* die Bezinnung, Zinnelung; *b)* die mit Zinnen od. Schießscharten versehene Mauer; 2) die Zinnenreihe, Zinne, die Zinnen.

Băt'tlemĕnted, *p. a.* mit Zinnen versehen.

Băt'tle-, *in comp.* —painter, *s.* der Schlachtenmaler; —piece, *s.* das Schlachtstück, Schlachtgemälde.

Bătt'ler, *s. Ac.* s. Batteler.

Băt'tle-twig, *s. provinc.* der Ohrwurm.

Băt'tling, *s.* das Handgemeng, Treffen, der Kampf.

Băt'tling-stōne, *s. provinc.* der flache, schiefe, zum Bläuen der Wäsche benutzte Stein.

Bătt'ner, *s.* s. Batner.

Băt'togs, Băt'tocks, *s. pl.* (russ.) die Batoga, Batoggen, Padoggen (Prügelstrafe, bes. im Militär- u. Seedienst).

† **Battŏl'ogist,** *s.* der im Sprechen und Schreiben sich unnützer Weise oft wiederholt, der Wortkrämer. [(dasselbe) wiederholen.

† **To Battŏl'ogīze,** *v. tr.* unnützer Weise

† **Battŏl'ogy,** *s.* die unnütze Wiederholung in einer Rede, das leere Geschwätz, die Wortkrämerei.

Băt'ton, Battoon', *s.* s. Batten, Batoon.

Băt'tril, *s.* s. Batlet. [(*H-U.*).

Băt'try, *s. provinc.* (*Suff.*) der Theekessel

Bat'tue (băt'tû), *s.* (frz.) *Sport.* 1) (— shooting) die Treibjagd; 2) das bei der Treibjagd aufgescheuchte Wild.

Battu'ta, *s.* (ital.) *Mus.* der Tactschlag, die Tactbewegung.

Băt'ty, *adj.* fledermausartig; —wings (*Sh.* MNDr. 3, 2), die Fledermausschwingen.

Băt'-wings, *s. pl. Anat.* die fledermausflügelförmigen od. breiten Mutterbänder.

Bătz [băts], *s.* der Batzen (Münze, ungef. 8 Pf.).

Bâu'bēē (Bâw'bēē, Bâw'bie, Bā'bie), *s.* schott. u. nord. die kleine Kupfermünze, der halbe Penny, Dreier.

Bâu'ble, *s.* s. Bawble.

Bâu'bŭl, *s.* s. Babool.

Bâud, *adj.* & *s.* s. Bawd.

Bâude'kin, Bâud'kin, *s.* wie Bawdkin.

† **Bâu'drick,** *s.* s. Baldrick.

Bâu'dron(s), *s.* schott. (Schmeichelname für:) die Katze, Miez (*J. Brown,* Horæ 41).

† **Bâu'dry,** *s.,* † **Bâu'dy,** *adj.* s. Bawdry, Bawdy.

† **Bâu'frēy,** *s.* s. Belfry.

Bâuge, *s.* Bauge, eine Art Droguet (grober Wollenzeug in Burgund).

† **To Bâugh** [bâ], *v. intr.* bellen, belfern, blaffen; to — at, anbellen.

To Bâugh'le, To Bâuch'le, *v. tr.* schott. u. nord. verächtlich behandeln, herunter machen.

Bâuk, Bâulk [bâk], *s.* 1) der Balken &c. s. Balk; 2) gew. b-s, *pl. Mar.* die Spieren od. Bäume zu Raaen, Stengen &c.; 3) der Rain (Balk).

Bâul'chin, *s. provinc.* s. Balching.

Bâuld, *adj.* (schott.) kühn, muthig (Bold).

To Bâuld, *v. tr.* (schott.) 1) ermuthigen; 2) (Feuer) anfachen.

To Bâulk [bâk], s. To Balk.

Bâulm, Bâum, *s.* s. Balm.

† **To Bâul'ter,** *v. tr.* kräuseln, frisiren.

Bâun'-cŏck, *s. provinc.* der Kampfhahn.

† **To Bâuse,** *v. tr.* küssen (To Bas).

Bâu'sin, Bâu'son, *s.* s. Bawsin.

Bavā'ria, *s.* Baiern.

Bavā'rian, I. *adj.* baierisch; II. *s.* der Baier, die Baierin. [rock, Mantel.

Băv'arŏy, *s.* (*Gay* bei *J.*; u. ü.) der Über-

† **Bā'vian,** *s.* (*lit.* der Pavian, baboon) der Affenschwanz, Hansnarr im alten Morris-dance.

A. **Băv'in,** *s.* 1) das Reis, das Stück Reisholz; Reisbund, (leichtbrennender) Reisigabraum; 2) *a) Mil.* die Faschine; *b) Mar.* b-s, *pl.* die Brennbündel eines Branders; 3) adjectivisch gebraucht: he rambled up and down, with shallow jesters and rash — wits (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2), mit seichten Spaßern und mit strohernen Köpfen (Schl.).

B. **Băv'in,** *s.* der unreine Kalkstein (*H-U.*).

To Băv'ish, *v. tr. provinc.* wegtreiben.

† **Bā'von,** *s.* das Geiferlätzchen; Bäffchen.

Bâw, *interj. provinc.* Ausruf der Verachtung: bah, pfui! [Kloß.

Bâw, *s. provinc.* 1) der Ball (Ball); 2) der

To Bâw, *v. intr.* († &) *provinc.* bellen.

Bâw'bēē, Bâw'bie, *s.* s. Baubee.

Bâw'ble, *s.* 1) *a)* †, die Baumel, das lose herabhängende Ding; *b)* †, (nach *Wedgw.*) der kurze Stock mit herabhängenden Bleistücken, um Hunde &c. zu züchtigen; *c)* a fool's —, das Narrenscepter, ein kurzer von (Hof-)Narren getragener Stock, dessen oberes Ende ein phantastisch geschnitzter Kopf mit Eselsohren bildete (*N.*); *d) vulg.* der Hodensack; b-s, die Hoden; 2) das Spielwerk, der unnütze Tand, die Tändelei, läppische Kleinigkeit, welche mehr Schein als Werth hat, die Lapperei, unnütze Sache od. Person, das läppische Ding; I was on the sea bank with some Venetians, and thither comes the —, and falls me thus about my neck (*Sh.* Othello 4, 1), ... da kommt wahrhaftig der Grasaffe hin (Schl.).

† **Bâw'bling,** *adj.* nichtsnützig, werthlos, lumpig; a — vessel was he captain of (*Sh.* Tw. Night 5, 1), er war der Hauptmann eines winz'gen Schiffes (Schl.).

Bâw'-cŏck, *s.* (ein Schmeichelwort, mit dem eigentlich Knaben angeredet wurden) das Hähn-

chen, Bürschchen, der Prachtjunge, Goldjunge; how now, my —! how dost thou, chuck? (*Sh.* Tw. Night 3, 4), ei, was machst du mein Täubchen (Gildem. mein Mätzchen)? wie gehts, mein Puthühnchen? (Schl.).

Bâwd, I. *adj.* †, muthig, kühn; munter, lustig; II. *s.* 1) *a)* †, der Kuppler; *b)* die Kupplerin; 2) († &) schott. der Hase; a —! ein Ausruf, wenn der Hase aufspringt (Wortspiel mit beiden Bdtgn: *Sh.* Rom. & Jul. 2, 4); 3) *provinc.* die äußere Schale der Wallnuß.

To Bâwd, *v.* I. *intr.* kuppeln, den Kuppler machen; II. *tr.* †, beschmuzen, beflecken.

Bâwd'-börn, *p. a.* (*Sh.* M. for M. 3, 2) von einem Kuppler (einer Kupplerin) abstammend; nach anderer Auslegung; als Kuppler geboren; bawd he is doubtless, and of antiquity too, —... ein geborener Kuppler (Schl.).

To Bâw'der, *v. intr. provinc.* brummend schelten, zanken. [keit.

Bâw'diness, *s.* die Unfläthigkeit, Unzüchtig-

Bâwd'kin, *s.* der Gold- od. Silberbrocat; reich mit Gold und Silber durchwebte Seidenstoff.

Bâwd'-mōnēy, *s.* f. Baldmony.

Bâw'drick, *s.* 1) †, der Gürtel (Baldrick); 2) die Riemen (am Glockenklöppel).

Bâw'dry, *s.* 1) die Kuppelei, das Kuppeln; die Unzucht, Unfläthigkeit; 2) die Zotenreißerei, Zoten.

Bâwd'ship, *s.* die Kupplerschaft, Kuppelei.

Bâw'dy, I. *adj.* (—ily, *adv.*) unzüchtig, buhlerisch, unfläthig, schamlos, schmutzig; II. *s.* die Zoten; to talk —, Zoten reißen; — basket, *s.* die dreiundzwanzigste Ordnung von Spitzbuben (vgl. Grose), welche obscöne Bücher rc. (in einem Korbe) zum Verkaufe herumtragen, aber hauptsächlich stehlen; — house, *s.* das Bordell.

Bâw'-hörse, f. Bat-horse.

Bâwk, *s.* f. Balk.

Bâw'ker, *s. provinc.* (west.) od. — stone, der Wetzstein (Sandstein).

To Bâwl, *v.* I. *intr.* 1) schreien, kreischen (vor Schmerz od. Freude); plärren (wie Kinder); 2) unnöthig bellen (von Hunden. ehe sie die Spur finden); to — after one, Einem nachrufen; II. *tr.* öffentlich ausrufen.

Bâw'ler, *s.* der Schreier.

Bâw'ling, *v. s.* das Schreien rc., Geschrei.

Bâw'-man, *s.* f. Bat-man.

† **Bâwm(e)**, *s.* 1) der Balsam; 2) die Salbe (Balm).

† **To Bâwm(e)**, *v. tr.* 1) (ein)balsamiren (To Embalm); 2) salben, bestreichen (*Wicklif*, St. John. 9, 6; spätere Bibelübers.: anoint); 3) *provinc.* schmücken, kleiden.

† **Bâwn**, *s.* der (feste) Bau; das Gebäude, bes. die (steinerne) Umwallung; ein mit Lehmwänden umgebener Platz für das Vieh.

Bâwnd, *p. a. provinc.* geschwollen.

† **Bâw'rel**, *s.* der Fasanhabicht.

† **To Bâwse**, *v. intr.* schreien, kreischen.

Bâw'sin, Bâw'son, I. *s.* 1) der Dachs; 2) ein dicker unbehülflicher (auch ein lärmender) Mensch; II. *adj.* groß, ungeschlacht, unbeholfen, plump.

Bâwt, *prep. provinc.* ohne. [schreien.

To Bâwt, *v. intr. provinc.* brüllen, heulen,

Bâx'ter, *s. provinc.* (nord. u. schott.) der Bäcker (Bakster).

Baxtē'rian, I. *adj.* den Richard Baxter od. seine Lehre (**Baxtē'rianĭsm**) betr.; II. *s.* ein Anhänger Baxters.

A. **Bāy**, *s.* (frz. *baie*, span. *bahia*, ital. *baja*, lat. *baia*) 1) die Bai [vom Engl.], Bucht, der kleine Meerbusen; the — of Bengal, der bengalische Meerbusen; the — of Biscay, der biscayische Meerbusen, das biscayische Meer; 2) *a)* der Schutz an einem Mühlteiche; *b)* die Schleuse; der (Schutz-)Damm, das Schutzgatter; 3) *Mar.* *a)* die Wasserback, Pisback; *b)* sick —, (auf Kriegsschiffen) der Verschlag, die Bucht für Kranke (*Dick.* Mut. Friend 2, 217); 4) die Banse (einer Scheune); a barn of two b-s, eine Scheune mit zwei Bansen, f. Barn: 5) *Archit.*, *&c.* *a)* das Joch, die Abtheilung; die Bai; *b)* — of a door, die Thürnische; *c)* — of joists, die Balkenlücke, der Raum zwischen zwei Balken; *d)* — of a lock, das Haupt einer (Canal-)Schleuße; *e)* — of masonry, das Wandfach, Riegelfach; *f)* — (in military mines), das Getriebe; — of a roof, das Sparrenfach; *g)* — of a window, der Fensterausschnitt, die Fensternische, die innere Fenstervertiefung; 6) die Schießscharte; 7) *provinc.* (oft.) das Nest (eines Eichhörnchens); 8) tinker's —, der Sack eines Kesselflickers.

B. **Bāy**, *s.* (frz. *baie*, span. *baya*, lat. *bac(c)a*, die Beere) 1) †, die Beere, bes. des Lorbeers (bacca lauri); 2) der Lorbeer, Lorbeerbaum; b-s, die Lorbeeren, der Lorbeerkranz (als Ehrenzeichen): 3) b-s, *pl. Am.* (örtlich) der Lorbeerwald, Lorbeerhain.

C. **Bāy**, *s.* (wahrscheinl. vom frz. *aboi*, das Bellen der den Hirsch stellenden Meute) urspr. die Lage des gehetzten Hirsches, wenn er von den Hunden gestellt wird; dann überh. die Bedrängniß, Noth, der Nothstand, Zustand, da man von Übeln umgeben ist, und weil man ihnen nicht entkommen kann, sich kühn widersetzt, die Nothwehr; *Sport-s.* to stand (auch to sit) at —, (bes. vom Hochwild) sich widersetzen, die Spitze bieten; *fig.* in der größten Noth (in Verlegenheit) sein, sich nicht zu helfen wissen; to keep, to hold at —, (von den Jagdhunden) einen Hirsch, Eber rc., nachdem er zum Stehen gebracht, so lange aufhalten, bis er vom Jäger erlegt wird; *fig.* hinhalten, in Schach halten; where the enemy was best able to hold us at — (*Swift* bei *J.*); to set at —, (einen Hirsch rc.) stellen (ungew. to set up at —, *Melville*, Cerise 2, 205); to turn to —, sich stellen (vom Wilde); ... and deemed the stag must turn to —, where that huge rampart barred the way (*W. Scott*, Lady of the Lake 1, 8).

D. **Bāy**, *adj.* (afrz. *bay*, frz. *bai*, span. *bayo*, ital. *bajo*, lat. *badius*, [kastanien]braun [nur von Pferden]) braun, braunroth, kastanienbraun; — horse (auch bloß —, *s.*) das (kastanien-)braune Pferd, der Braune; (Schattirungen der — horses: light — od. bright —, chestnut —, dappled —, dark —, gilded —; in der Umggspr. ist die allgemeine Benennung: *brown*).

A. **To Bāy**, *v.* I. *intr.* 1) bellen, *Sport.* anschlagen; to — at, anbellen; 2) blöken; II. *tr.* († &) *poet.* mit Hunden hetzen, jagen, bellend verfolgen; when in the wood of Crete they b-ed the boar with hounds of Sparta (*Sh.* MNDr. 4, 1), die mit spartanischen Hunden einen Bär in Cretas Wäldern hetzten (Schl.); dogs will — the moon (*Bulwer*, A strange story 2, 141), Hunde pflegen den Mond anzubellen (vgl. *Sh.* Jul. Cæs. 4, 3, 27).

B. **To Bāy**, *v. intr.* (w. ü.) gleichs. eine Bucht (vgl. Bay, *s. A.*), Umschließung bilden; to — about one, Einen einschließen, einengen (der einzige von *J.* hiezu gegebene Beleg: we are ... b-ed about with many enemies [*Sh.* Jul. Cæs. 4, 1, 49], ist aber leicht durch das vorhergehende To Bay [*A.*] zu erklären u. auch richtig v. Schl. aufgefaßt: viele Feinde bellen um uns her).

C. **To Bāy**, *v. tr.* † (für To Bathe, wohl nur vereinzelt: *Spens.* bei *Wb.*) baden.

Bāyadēre, *s.* (frz., aus dem port. *bailadeira*, die Tänzerin) die Bajadere (ostindische Tänzerin).

Bāy'ard, *s.* 1) *a)* das (kastanien-)braune Pferd, der Braune; *b)* blind —, † (bereits bei *Chauc.*, *Gower* u. A.), das blinde Pferd, welches natürlich, ohne sich vorzusehen, drauf los geht; to ride — of ten toes, *coll.* auf Schusters Rappen reiten, zu Fuße gehen; 2) der Maulaffe, unbescheidene Zuschauer.

† **Bā'yardly**, *adj.* einem blinden Pferde angemessen: *fig.* 1) unbedachtsam, blind; 2) im Schlendrian gehend, einförmig.

Bāy'-, *in comp.* —berry, *s. Bot.* 1. die Lorbeere (Frucht des *Laurus nobĭlis*); 2. *a)* die Beere des americanischen Wachsstrauchs (*Myrīca cerifēra*); *b)* der Wachsstrauch; —berry-tallow, *s.* das Wachsbeeröl (vom Wachsstrauch gewonnen); —cherry, *s. Bot.* der Lorbeerkirschbaum, der Kirschlorbeer (*Prunus lauro-cerăsus*); —coloured, *p. a.* braunfarbig; —duck, *s. provinc.* der Kreuzschnabel (Entenart).

Bāyed [bād], *p. a.* mit Bansen rc. versehen.

† **Bāyes** [bāz], *s.* f. Baize.

Bāy'-, *in comp.* —fever, *s.* das Bayfieber (in Beziehung auf Sträflinge, welche sich krank stellen, um die Deportation nach Botany-Bay zu vermeiden); —flowers, *s. pl.* Lorbeerblüten; —ice, *s.* junges frischgebildetes Eis.

Bāy'ing, *p. s.* das Bellen, Gebell.

† **Bāyl**, *s.* f. Bail.

Bāy'-, *in comp.* —laurel, *s.* f. —cherry; —leaf, *s.* das Lorbeerblatt; —lock, *s.* das Rohrschloß.

Bāyn, f. Bain.

Bāy'-ōĭl, *s.* das Lorbeeröl, Loröl.

Bā'yonet [*vulg.* băg'(o)net, früher häufig (sogar einzige Aussprachangabe bei *Sheridan* 1784, vgl. die gemeine Ausspr. „Bangenett" im Deutschen], *s.* das Bajonet, der Flintendolch; —-belt, *s.* der Bajonetträger (Riemen); —-stud, *s.* die Bajonnethaft.

To Bā'yonet, *v. tr.* mit dem Bajonette forttreiben od. niederstoßen; you send troops to sabre and — us into submission (*Burke* bei *Todd*), ... uns mit Säbel und Bajonet zur Unterwerfung zu bringen.

Bay'ōu [bĭ'yô; nach *Baldw.* Pron. Gaz. ist jedoch die Ausspr. bī'yo vorherrschend], *s.* (frz. *boyau*, der Darm) *Am.* (südwestl. Staaten, bes. am Mississippi; *pl.* bayoux [veraltend] u. bayous: ... have you nowhere encountered my Gabriel's boat on the b-s (*Longfellow*, Evan. 1, 317), das Bayou, der Nebenstrom, das lange, flußähnliche Gewässer (nicht wie ein eigentlicher Fluß aus eigenen Quellen entspringend, sondern Abfluß aus anderen Flüssen od. aus einem See; trotzdem oft, wie auch bei uns z. B. die [Föhrde] Schlei in Holstein wegen geringer Breite u. großer Länge Fluß [a river] gen., vgl. The Mississippi Navigator (Pittsburgh, 1814) Seite 329: the creek or bayou of the Fourche, called in old maps *La Rivière des Chitamaches*, flows from the Mississippi and communicates with the sea to the west of the Balise); — State, zuw. Beiname des bayoureichen Staates Mississippi.

Bāy'-piece-goods [—güdz], *s. pl. Comm.* Stückgüter aus Bengalen.

Bāys, *s.* I. das Barrespiel, f. Base; II. (**Bāyes**, **Bāyze**) der Boy, f. Baize.

Bāy'-, *in comp.* —salt, *s.* das Baysalz, Seesalz; —stall, *s. Archit.* der Sitz in der Fensternische, die Fensterbank; —State, *s. Am.* der Staat Massachusetts; —tree, *s. Bot.* der Lorbeerbaum (*Laurus nobĭlis* L.); —wax, *s.* das grüne Wachs; —window, *s. Archit.* das gewölbte Fenster, das Bogenfenster (f. Baw-window) (fälschl. zuw. Bow-window) das (selten in oberen Stockwerken vorkommende) Erkerfenster; der polygone u. von unten auf gegründete Erker, das Ausgebäude, Chörlein; —work, *s. Archit.* das Fachwerk, Bindewerk, die Bundwand, Ringelwand, Fachwand; —yarn, das wollene Garn.

Bāz, *s.* Abkrzg v. Basil (M-n.).

Bā'za, f. Bazat.

Bazär', **Bazäar'**, *impr.* **Bazäard'**, *s.* 1) der Bazar, Marktplatz mit Kaufmannsgewölben im Orient; 2) f. Fancy-bazar.

Baz'at, *Baz'ot*, *s.* Baza, Bazat (feines baumwollenes levantisches Garn, Jerusalem cotton-yarn; auch ägyptischer Baumwollenzeug).

B-d, Abkrzg für blasted, vgl. B— u. To Blast, 1, c.

Bdĕl'lĭum [dĕl'—], s. das Bdellium (levantische wohlriechende Gummi).

Bdellŏm'ĕter [del—], s. das Bdellometer (Instrument zum Ablassen u. Messen des abgelassenen Blutes), der künstliche Blutegel.

Bdĕl'lostōme, s. (grch. „Saugmund") *Ichth.* das Bdellostŏma (Gattung der Saugmäuler).

To Bē, *v. irr. intr.* (*imperf.* I was, *pp.* been; über das Formelle siehe die Grammatiken, bes. Mätzner, Koch ꝛc.; über *Shksp.'s* Sprachgebrauch das vortreffliche Shakespeare-Lexicon v. Al. Schmidt).

1) *a)* sein, das Dasein haben, (in Wirklichkeit) existiren; to —, or not to —: that is the question (*Sh.* Haml. 3, 1), sein oder nicht sein — das ist die Frage; Troy is no more (*Dryd.* bei *J.*), Troja ist (besteht) nicht mehr; to — contents his natural desire (*Pope* bei *J.*), zu sein, das Dasein zu haben ...; the powers that — († u. feierlich für are, vgl. Gramm.), die herrschenden Gewalten; there is a God, es gibt einen Gott.

b) wirklich od. seinem vollen Umfange nach sein; volle Geltung haben; that will —, das wird geschehen, so wird's kommen; what light is light, if Silvia is not seen? what joy is joy, if Silvia be not by? (*Sh.* Two Gentl. 3, 1), welch Licht ist Licht ꝛc. (Bauernfeld); this is fought, indeed (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 7), das heißt (od. das nenne ich) in der That gefochten! to gratify his avarice was to bespeak his favour (*W. Scott*), seinen Geiz befriedigen hieß sich seiner Gunst zu versichern; to be versed in the history of Eastcheap, &c. ... was doubtless, in her opinion, to be acquainted with the history of the universe (*W. Irving*, Sk. 108), in der Geschichte von E. bewandert zu sein, hieß, ihrer Meinung nach, ohne Zweifel, die Geschichte des Weltalls kennen.

2) *a)* to be ist natürlich wie in a. Sprachen am häufigsten Copula, d. i. Verbindung eines Subjects mit seinem Prädicate, woraus sich bei den unendlich vielfachen Arten des Seins eine sehr weitgehende Vertretung anderer Zeitwörter ergibt; man is mortal, der Mensch ist sterblich; to — a Christian, to — great, large, small, grateful, &c., ein Christ, groß, klein, dankbar ꝛc. sein; two and two are four, zwei und zwei ist vier; — yourself! sei was du wirklich bist (d. i. zeige dich in deinem wahren Selbst! handle deiner würdig!); do — a little lower (*Troll.* Orl. Farm 2, 50), sprechen Sie ja etwas leiser; dear mother, I am with you (*Byron*, Werner 5, 2), ich bin von der Partie, begleite dich: to — fast, to — slow, (von einer Uhr) vorgehen nachgehen (auch persönlich gewendet: "I am five minutes beyond the half hour," said Lord G., as he looked at his watch. "I suspect you are a little fast," observed Lady A. [*Lever*, D. Dunn 2, 106]); I am an hour too late (*Disr.* Viv. Grey 1, 82), ich komme um eine Stunde zu spät.

b) sogar häufig *coll.* in Vertretung von eigentlichen Bewegungsbegriffen: *aa)* have you been a walk? sind Sie spazieren [eigtl.: einen Spaziergang] gewesen? (vgl. Ruth and Esther being gone a walk, *An.* Head of the Fam. 1, 231); it's such a long time since I have been a ride, *Mrs. Marsh*, The Heiress, &c. 1, 142, ... seit ich spazieren gefahren bin vgl. they had been for a ride, *Lemon*, F. Lyle 1, 65]; saying he [Dr. May] had been a long tramp, all over the place, *Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 73; I have not been a journey for some time, *H. Kingsley*, G. Hamlyn 1, 319).

bb) daher auch in Verbindung mit den Präpositionen, welche dem Ausdrucke eines ruhigen Seins nicht entsprechen, sondern eigtl. nur bei Zeitwörtern der Bewegung sich finden: this gentleman, Mr. R. G., who hath been towards me (*Bacon* [1624], *Dixon*, Ld. Bacon 384), ... der sich zu mir begeben, mich besucht hat; Mademoiselle has been to me since (Nov. & Tales 6, 30), ... hat sich zu mir aufgemacht, mich aufgesucht; that he had been to Ashlydyat was certain (*Mrs. Wood*, Ashlyd. 1, 143), daß er nach A. gegangen und dort gewesen war ...; I desire to stand back till I have been to Miss Martineau's (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 177); he had been to her wedding (*A. Thomas* 1, 229), ähnl. zu (st. bei) ihrer Hochzeit; he had been to Rome (*Kingsley*, Westw. Ho! 1, 29), er hatte die Reise nach Rom gemacht; G. W., who has been to North America, and in the Baltic Sea (*Ath.* Mar. 23 '72, 367); long before her usual hour of rising she had been to the window several times to see if the weather promised to be fine (*Miss Aguilar*, A. Herbert 1, 197); when he [Boswell] had been to court (*Mac.* Ess. 1, 370); we have been to the Lord and found strength (*Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 285), wir haben uns an Gott gewendet ...; I had been to sleep (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 1, 259), ich war schlafen gegangen; the housemaid proved that she had not been into them [näml. the rooms] since the morning (eb. 249); he had not been much into society (*H. Kingsley*, A. Elliot 26); the scene she had been through (*Wetherell*, Old Helmet 2, 205), ... die sie durchgemacht hatte; to — after ..., über etwas her sein, sich daran machen, auf etwas aus sein, vorhaben: Philip was after her, ... war hinter ihr her (vgl. After).

c) häufig ist die Anfügung von Participien an been durch and; the fellow has been and done it! (*Tautphöus*, At Odds 1, 135), hat sich drüber her gemacht und es ausgeführt; a cat has been and gone off with the mutton (dies letztere u. a. Beispiele bei Hoppe, S. 22).

d) coll. to have been, namentl.: zum Besuche) da gewesen sein; Lady Aldborough has just been (*Lady Morgan's* Mem. 3, 120), ... ist soeben da gewesen; has Mr. A. been to see you? (*Trafford*, Race for Wealth 1, 107), "well, I have been, aunt," [ich habe den Besuch gemacht] ... "I observed that I had been to see the boys" (*Mrs. Wood*, O. Cray 2, 18); the Bishop has been, and is gone ... the Inspector has been also in course of the past week (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 2, 258); he's not gone, because he's never been (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 1, 186); Adèle has been (*Miss Kavanagh*, Adèle 1, 244); "Any body been?" (*Yates*, Broken, &c. 208), [ist] irgend jemand dagewesen?

3) als Hülfszeitwort wird to — verwendet: *a)* zur Bildung des Passivs anderer Zeitwörter: to be loved, geliebt werden; to — hated, gehaßt werden; he was not to — found, er war nicht zu finden; is it not to — had, es ist nicht zu haben; he is to — excused, er ist zu entschuldigen; it is not to — imagined, man kann sich's nicht vorstellen; *b)* in Verbindung mit dem Part. des Präs. eines Zeitwortes zur Umschreibung des letzteren; für he goes z. B. he is going, meist um das längere Andauern einer Thätigkeit, jedoch auch vorübergehende Handlungen, welche man im Begriff ist vorzunehmen ꝛc.; he was reading, er war mit Lesen beschäftigt; you are going to the East Indies? Sie stehen im Begriff (od. haben vor, wollen) nach Ostindien gehen? his parents ... must already have seen him, and — seeing him perhaps daily (*Miss Austen*, Mansf. Park 219); you *will* — marrying some time, I suppose? (*Mrs. Wood*, Verner's Pride), du hast es doch wol vor dich einmal zu verheiraten? now, John, you had better have been giving Mrs. Kendal a chair all this time (*Miss Yonge*, Step-mother 1, 43).

Redensarten: God — praised, Gott sei gelobt, Gott sei Dank; let (it) —, laß (es) sein, rühr (es) nicht an! — it so, 1. so sei es! 2. (= if so —), gesetzt es sei, wenn dem so wäre; if so — that ..., wenn ja ..., wenn etwa ...; your aunt that is to —, deine zukünftige Tante; to — at ..., vorhaben ꝛc. vgl. At; to — for, to — off, out, up, &c. s. For, Off, Out, &c.

Bē..., untrennbare Partikel (urspr. by, goth. bi, agſ. be, bî, big; ahd. bi, pi, pî; mhd. be, bî, nhd. be, bei), in (ehem. zahlreicheren) Zsstzgn; bezeichnet, wie unser be ... (und by) dichte Nähe, dann dichtes Umfassen, Begreifen, Umschließen ꝛc.; weniger entwickelt als im Deutschen, außer in einer dem humoristischen Stile angehörenden Bildung, welche sich nicht blos in leicht entstehenden Ableitungen von Zeitwörtern, sondern auch von Hauptwörtern findet, namentl. häufig bei dem lebhaften *Sterne* vertreten, aber noch der neueren Zeit geläufig. Diese Wörter (meist denominative Part.-Adjective) haben meist ein satirisches Gepräge u. drücken die Überladung mit etwas Unnützem (namentl. auch v. Kleider- u. sonstigem Tand), Lästigen, Lächerlichen, Geschmacklosen, Verächtlichen od. sonst zu Mißbilligenden aus: the more my uncle Toby pored over his map, the more he took a liking to it! ... by the same process and electrical assimilation, ... through which I ween the souls of connoisseurs ... have the happiness, at length, to get all be-virtued, ... be-pictured, ... be-butterflied, and be-fiddled (Tr. Shandy 65); Dr. Swift, nach seiner Ernennung zum Dean, erzählt "he was so 'be-deaned' by all his friends" *Pegge*, Anecd. 201; the devil comes on, club-footed and be-horned, as usual, and betailed, too (*Lit. Gaz.* Aug. 46, 682); [he (in einem Gemälde)] is more picturesque ... than if his limbs had been cased in the eternal be-satined, be-paletôted, be-tartaned fashion of our day (*Bentl. Misc.* July '49, 58); the old Countess, beturbaned, bejewelled, &c. (vgl. Bejewelled); be-favoured lackeys (*Warren*); Art-Unions and be-frescoed palaces (*Ath.* May '46, 458), mit Fresken (übermäßig) beladen; the be-hieroglyphed face of her eight-day clock (*Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 28), mit Hieroglyphen beladen; be-built (*Mrs. Marsh*, vgl. Be-peopled), nicht im gew. Sinne bebaut, sondern: mit Häusern (zu) reichlich besetzt; Lady Carnavallette; ... 'twas she who bewhiskered St. Bridget (*Sterne*, Shandy 268); the wrinkled, be-wigged, and be-whiskered, old man (*Lady Blessington*, Mem., &c. 343); the fat be-wigged coachman (*Gavarni* in London 5, 72); one of the bewigged gentlemen in the red robes (*Dick.* Sk. 84).

Nur scheinbar entgegengesetzt ist die Bdtg von To Behead, enthaupten, welches nicht als Denominativum, sondern als Zsstzg mit dem Verbum To Head zu erklären ist, vgl. die komische Bildung *Trollope's*: To Betail.

Bēace, *s. provinc.* (nord.) 1) das Vieh; 2) der Kuhstall.

Bēach, *s.* das flache Ufer, der Strand, das Gestade.

To Bēach, *v. tr.* (ein Schiff ꝛc.) zur Landung auf den Strand, ans Ufer laufen lassen; "there won't be much surf on, when we beaches she" (gemein für — her; *Kingsley*, Ravenshoe 1, 168); there is a coasting schooner b-ed and discharging coal (eb. 1, 22); ... auf den Strand gelaufen und ladet Kohlen aus; thirty-two steamers, all b-ed upon the shore with their bows towards the land (*Troll.* NAm. 235), ... am Lande liegend.

Bēach'-cōmber [—kōmer], *s. Am.* eine den Strand bespülende große Meereswelle.

Bēa'ched, *adj.* mit einem Strand versehen, von den Wellen bespült, niedrig; upon the — verge of the salt flood (*Sh.* Timon 5, 2), ... auf dem bespülten Strand der salz'gen Flut (Schl.).

Bē'a'chy, *adj.* mit flachen Ufern, vom Strand umgeben; the — girdle of the ocean (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 1), des Oceans umgürtend Ufer (Schl.).

Bē'acon, *s.* 1) *Mar.* die Spier-Bake od. Baake, Wahrtonne, Seetonne (eine Tonne auf einer hohen Stange am Eingange eines Hafens od. Flusses); die Ankerboye, der Ankerwächter; 2) der Leuchtthurm, die Feuerwarte; das Lärmfeuer, Signalfeuer, Wachtfeuer; 3) *provinc.* der hohe Hügel am Strande (als Ort, wo Signalfeuer angezündet werden); 4) *fig.* die Leuchte, der Leitstern; modest doubt is called the — of the wise (*Sh.* Troil. & Cr. 2, 2), ... bescheidner Zweifel des Weisen Licht (Hertzberg).

To Bē'acon, *v. tr.* fast nur *fig.* 1) (*Milt.* bei *Todd:* to — up) als ein Leuchtfeuer auflodern lassen; 2) (die Dunkelheit) durch Leuchtfeuer erhellen.

Bēacon'age, *s.* das Bakengeld, Blüsengeld (Geld zur Unterhaltung der Leuchtthürme &c., Abgabe der einlaufenden Schiffe).

Bē'aconed, *p. a.* mit einem Leuchtthurm versehen.

Bē'acon-fire, *s.* das Leuchtfeuer, Signalfeuer.

Bē'aconless, *adj.* ohne Leuchtfeuer, Signalfeuer, ohne Leuchtthurm.

Bēad, (nach *Wb.* v. † Bead [Bede], das Gebet) *s.* 1) das Kügelchen, Knöpfchen (bes. am Rosenkranze); popish —s, der Rosenkranz; — of sweat, Schweißtropfen; saying over a number of b-s (*Injunctions to the Clergy* bei *J.*), eine Anzahl von Gebeten hersagen; to tell (to bid, to be at, to say over) one's b-s, den Rosenkranz beten; 2) *a)* die kleine Kugel; die Perle; die Stickperle, Strickperle; *b) fig.* der (Wasser-)tropfen, die Perle; ... that —s of sweat have stood upon thy brow (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 3), ... daß Perlen Schweißes auf der Stirn dir standen; *c) Chem.* die Blase, das Schaumbläschen, die Perle (auf Spirituosen); 3) *Archit. a)* das Kügelchen (am Leistenwerk), die Perle, das Knöpfchen; *b)* (row of b-s, s. — moulding); 4) *Bot.* (*N.*) seed —, spice —, die Korallenbohne (Samen von *Abrus precatorius*; vgl. Bead-tree); 5) das Korn (am Gewehr); daher: to draw a —, zielen; then he drew a steady — on the centre of his enemy's chest (*An.* M. Dering 287), dann nahm er ruhig die Mitte der Brust seines Feindes aufs Korn; 6) (*Shksp.*) das winzige Ding (daher Feenname, M. Wives 5, 5).

To Bēad, *v. tr.* mit Perlen schmücken, zieren.

Bēad'-, *in comp.* —cuff, *s.* die Manschette mit Perlchen od. Knötchenstickerei; —cut, *s.* s. —moulding.

Bē'aded, *adj.* 1) mit einer Perlenschnur; 2) perlenförmig.

Bē'adelry, *s.* der Amtsbezirk eines Beadle (Bedelry).

Bēad'-hōūse, s. Bede-house.

Bē'ading, *s. Archit.* s. Bead-moulding.

Bēad'-lăm, *s. Weav.* der Perlkopf.

Bē'adle, *s. Law & Ac.* 1) der Gerichtsdiener, Gerichtsbote, Pedell; Büttel; 2) ein geringer Beamteter in den Pfarreien, welcher geringe Verbrechen bestraft; 3) *cant,* ein (blauer) Mantel (zur Verhüllung gegen Gerichtsdiener).

Bē'adleism, *s.* (*Dick.*) *joc.* das Büttelwesen.

Bē'adlery, *s.* das Amt eines Büttels, vgl. Beadleship.

Bē'adleship, *s.* das Amt eines Büttels, die Gerichtsdienerstelle.

Bēad'-, *in comp.* —man, s. beadsman; —mat, *s.* ein aus Perlen gearbeitetes Deckchen (*Eliot* bei Hoppe); —moulding, *s. Archit.* der Perlenstab, die Perlenschnur, der beperlte Rundstab, Rosenkranz; —proof, I. *s. Dist.* die Perlenprobe; II. *adj.* probehaltig; stark von Perlen od. Blasen; —purse, *s.* der Geldbeutel von Perlen; —roll, 1) s. —moulding; 2) *Eccl.* das Verzeichniß der Personen, für welche Seelenmessen zu lesen sind; 3) überh.: das Verzeichniß, die Liste; beadsman, der Beter, Betbruder (für Andere); *fig.* der Plapperer; Bettelvoigt; beadswoman, *s.* die Beterin (für Andere), Betschwester, die Hospitalitin; —tool, *s. Turn.* das Perleisen; —tree, *s.* der Paternosterbaum (*Abrus precatorius* L.).

Bē'ady, *adj.* 1) perlenartig; 2) (bes. von den Augen) klein, rund und hervorstechend.

Bē'agle, *s.* 1) der Stäuber, Stöber(-Hund, bes. zur Hasenjagd, *Canis familiaris irritans* L.); 2) *Am.* Spitzname der Virginier; 3) a precious —, *cant.* ein schlechter Kerl.

Bēak, *s.* 1) *Nat. a)* der Schnabel (bei Vögeln); *b)* die Schnauze (bei gewissen Thieren); *c)* der Rüssel (bei Käfern &c.); *d)* das harte, spitze Ende, in welches die Früchte gewisser Pflanzen auslaufen, der Schnabel; 2) überh.: das schnabelförmige Ende eines Dinges, z. B. *a)* die Röhre eines Destillirkolbenhelmes; *b)* die Schnauze an Gefäßen; *c)* der Haken; 3) *a) An.* der am Vordertheile der Kriegsschiffe der Alten angebrachte, mit Erz beschlagene Schnabel zum Durchbohren feindlicher Schiffe, der Schiffsschnabel; *b) Ship-b.* (—-head) der Schiffsschnabel (das Vordertheil, die Nase des Schiffes), das Gallion; 4) das Vorgebirge; 5) *Far.* das Übereisen, die Kappe; der Aufzug; 6) *a) Lock-sm., &c.* das (Amboß-)Horn; *b) Carp.* die vorspringende Ecke am oberen Ende (Kopfe) des Fußholzes an einer Schneidebank; 7) *cant. a)* der Friedensrichter, jede höhere obrigkeitliche Person; *b)* der Häscher, Scherge; 8) *provinc.* (nord.) das Eisen über dem Feuer, an welchem der Kessel hängt.

To Bēak, *v.* I. *tr.* mit dem Schnabel fassen (beim Hahngefechte); II. *intr. provinc.* (nord.) sich sonnen.

Bēaked [bēakd od. bē'a'ked], *p. a.* 1) schnabelförmig, spitzig; 2) *Herald. & Bot.* geschnäbelt; 3) *Nat.* mit einem Rüssel versehen (von gewissen Insecten) — whale, *s. Zool.* der Schnabelwall (*Balæna rostrāta*).

Bē'aker, *s.* 1) der Becher; 2) das Potpourri.

Bēak'fŭl, *adj.* ein Schnabel voll.

Bē'aking, *p. s. Sport.* das Festhalten mit dem Schnabel, Anschnäbeln (beim Hahnengefechte).

Bēak'-iron [īurn], s. s. Bickern.

Bēak'ment, *s. provinc.* ein Maß von der Größe eines Achtels eines engl. Scheffels.

Bēak'-rŭsh, *s.* (nach *Luc.*) *Bot.* der Schnabelsame (*Rhynchospŏra*).

Bēal, *s. provinc.* (nord.) die Beule, das Geschwür; die Finne, Blatter, das Bläschen.

To Bēal, *v. intr. provinc.* (nord.): *A.* schwären, eitern. *B.* heulen, schreien.

A. **Bēam,** *s.* 1) der Balken; 2) *Carp. a)* der Hauptbalken; *b)* der Unterbalken, die Schwelle; *c)* b-s, das Gebälk, die Balkenlage, das Balkenwerk; *d) Mar.* (gew. *pl.*) der Deckbalken (die Deckbalken sind die horizontalen von einer Seite des Schiffes nach der andern laufenden Balken, welche das Verdeck tragen; daher right on the —, recht von der Seite, *vulg.* dwars ab (*i. e.* nach der Richtung des mittelsten Balkens); the ship is on her —-ends, das Schiff liegt (ganz) auf der Seite; a man on his —-ends, *slang,* ein ausgestreckt liegender Mann; on one's —-ends, in einer schlimmen, äußerst mißlichen Lage sein; to be thrown on one's —-ends, *fig.* in eine schlimme Lage kommen, in die größte Verlegenheit gerathen (*Troll.* Can you, &c. 3, 159); *e)* die Breite eines Schiffes; 3) *a)* der Wagebalken; *b) fig.* die Wage; 4) *a)* der Baum, Hebebaum; *b)* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 5, von einem Speer) der mächtige Baum, der baumschwere Speer; 5) *Weav.* Zeugbaum, Weberbaum; 6) der Pflugbaum; 7) die Deichsel; 8) *Sport. a)* (— of a balance) die Stange (der einzelne Hauptttheil des Hirschgeweihs); *b)* die Schwungfeder (Beam-feather): 9) die Ruthe (am Anker); 10) die Kolbenstange, der Balancier (an der Dampfmaschine); 11) der Strahl, Lichtstrahl; Feuerstreifen, die Feuersäule (am Himmel); b-s of a comet, der Schweif eines Cometen; draw (od. wind)-—, der Wendelbaum (etwas damit umzudrehen); — of a bell, der Wellbaum am Glockenstuhle.

B. † **Bēam,** *s.* Böhmen, s. Bohemia.

To Bēam, *v.* I. *intr.* strahlen, Strahlen werfen; II. *tr.* 1) *provinc.* (ein Faß) einwässern (um es wasserdicht zu machen), (eine Wanne) aufquellen; 2) *fig.* als Strahl entsenden, ausstrahlen.

Bēam'-, *in comp.* —antlers, *s. pl.* die dritten und vierten Enden eines Hirschgeweihs; —bird, *s. provinc.* die Baumnachtigall (Bastard-nightingale); —board. *s.* die hölzerne Wagschale; —compasses, der Stangenzirkel.

Bēamed, *p. a.* mit einer Stange (vgl. Beam, 8), dann überh. mit (vollem) Geweih versehen; like crested leader proud and high, tossed his b-d frontlet to the sky (*W. Scott,* Lady, &c. 2).

Bēam'-, *in comp.* —engine, *s.* die Balancier-Dampfmaschine; —feather, *s.* die Schwungfeder der Raubvögel (bes. der Falken); —filling, *s.* 1) *Mas.* das Füllmauerwerk, der Füllmund; 2) *Mar.* die zwischen dem Balkenwerke gestaute Ladung.

Bēam'fŭl, *adj.* voller Strahlen, stark strahlend.

Bē'aming, I. *p. a.* strahlend; II. *p. s.* 1) *Weav.* das Aufbäumen der Kette zum Weben); 2) das Strahlen &c.; 3) *fig.* das Aufstrahlen, Aufdämmern (der Wahrheit &c.), die Ahnung.

Bēam'less, *adj.* strahlenlos; *fig.* matt.

Bēam'let, *s.* der kleine, schwache Strahl.

Bēam'-, *in comp.* —rods, *s. pl. Weav.* die Baumruthen, Sammtschoner; —scale, *s.* die Hebelwage (*Luc.*); (white) —tree, der Mehlbeerbaum (*Cratægus ărea* L.).

Bē'amy, *adj.* 1) strahlend; 2) baumschwer; lords of the biting axe and — spear (*Heber,* The Crusade), Meister der scharfen Streitaxt und des wucht'gen Speers; 3) mit Geweihen versehen, gehörnt.

Bēan, *s.* 1) die Bohne (*Vicĭa faba* L.); 2) *cant.* eine Guinee; every — has its black, *prov.* jeder hat seine Fehler; *in comp.* —-caper, *s.* die Bohnenkaper (*Zygophyllum fabāgo* L.); —-clover, *s.* s. trefoil; —-cod, *s.* 1) die Bohnenhülse; 2) ein Fischer- od. Lootsenboot in Portugal; —-fed, *p. a.* mit Bohnen genährt od. gefüttert; —-flat, *s.* das Bohnenfeld; —-fly, *s. Entom.* die Bohnenfliege; —-goose, *s.* die Bohnengans, Saatgans (*Anser segĕtum* L.); —-helm, *s. provinc.* das Bohnenstroh; —-lily, *s.* die indische Seerose, ehem. Lilie des Nils od. ägyptische Bohne gen., der Lotos (*Nelumbĭum speciōsum*): —-meal, *s.* das Bohnenmehl; —-mouse, *s.* die große Feldmaus, Waldmaus (*Mus sylvaticus* L.); —-ore, *s.* das Bohnerz, Linsenerz (Varietät des braunen Thoneisensteins).

Bēans, *s. pl.* (*Farrar* bei Hoppe) burschicoses Wort ohne weiteren Sinn, bei Vergleichungen, wie Blazes: you grind away like —, wie der Teufel &c.

Bēan'-, *in comp.*—shot, *s.* Bohnengranalien (geschmolzenes Kupfer, das sich in heißem Wasser granulirt, zu Messingdraht benutzt); —stack, *s.* der Bohnenschober, Bohnenfehm; —stalk, *s.* die Bohnenranke; —tree, *s.* der Bohnenbaum, die Baumbohne (*Connarus monocarpus* L.); sweet— tree, der süße Bohnenbaum, Zuckerhülsenbaum (*Mimōsa inga* L.); —tree of America, der americanische Bohnenbaum, Korallenbaum (*Erythrīna* L.); —trefoil, *s.* der Bohnenbaum (*Cytĭsus laburnum* L.); stinking —trefoil, der Stinkbaum (*Anagyris*

fœtĭda L.); —tressel, *s.* das Bohnenkraut, die Saturei (*Saturēja hortensis* L.).

To Beàr, *v. irr.* (*imperf.* bōre, † bare; *pp.* bōrne, in der Bdtg geboren: bōrn, † borne) I. *tr.* 1) tragen, halten, unterstützen.

2) *a)* (fort)führen, (fort)tragen; — me, O, — me to sequestered scenes (*Pope* bei *J.*); *b)* bringen, überbringen.

3) besitzen, ausüben, innehaben (die Gewalt ꝛc.); to — sway, die Oberhand haben, herrschen, regieren; to — authority (*Disraeli* bei Str.), Autorität haben.

4) führen, tragen, haben (z. B. ein Schwert; ein Datum); The unstained sword that you have used to — (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 2), das Ihr zu führen pflegtet; to — a date, datirt sein; to — resemblance to ..., Ähnlichkeit haben mit ...; to — a name, einen Namen haben (führen), heißen; to — the figure of something, die Gestalt von etwas haben; this word does not — that sense, dies Wort hat nicht jene Bedeutung; Tillmouth Chapel, with these points of resemblance, lies, however, in exactly the opposite direction as regards Melrose, which the supposed cell of Saint Cuthbert is said to have borne towards Kennaquhair (*W. Scott*, The Abbot 438), ... als die Hütte des H. C. gehabt haben soll; auch *Herald.* to — arms, Waffen führen.

5) hegen, unterhalten (Groll, Liebe ꝛc.); to — one a grudge (a spite, a spleen), Haß oder Groll gegen Jemanden hegen; to satisfy my mind that I bore him no spleen, but on the contrary, high honour (*Sterne*, Sent. Journ. 12), ... daß ich keinen Groll gegen ihn hegte, sondern im Gegentheile hohe Ehrerbietung; to — one good will, Einem gewogen sein; to — love, lieben, Liebe hegen; to — obedience, gehorchen.

6) *a)* aushalten, (er)leiden, (er)dulden, (er)tragen; *b)* dulden, zulassen, erlauben; should such a man, too fond to rule alone, — like the Turk no brother near the throne (*Pope*), ... keinen Bruder in der Nähe des Thrones dulden; *c) fig.* (eine Deutung, Auslegung ꝛc.) zulassen; (einen) Sinn ꝛc.) haben; to — a comparison with (*Mac.* bei Str.), einen Vergleich mit ... aushalten.

7) (häufig mit away) davontragen, gewinnen; ... so may he with more facile question — it [die Inseln Cypern] for that it stands not in such warlike brace (*Sh.* Oth. 1, 3), ... er auch mit leichterm Aufwand sich's erobern; to — the palm, die Palme des Siegs davon tragen.

8) zeigen, kund thun, an den Tag legen; to — testimony, to — witness, Zeugniß geben, ablegen, zeugen; the confession which they must — in trying circumstances (*Macleod*, Old. Lieut. 3), das (Glaubens=)Bekenntniß, von dem sie in schwieriger Lebenslage Zeugniß ablegen müssen.

9) inne haben, behaupten; to — a part od. a share, Antheil nehmen od. haben (in, an), Theil haben (an), (bei ...) eine Rolle spielen.

10) to — one's self, sich betragen, sich benehmen, sich verhalten; and that you will some good instruction give how I may — me here (*Sh.* Temp. 1, 2), ... wie ich mich hier betragen muß; hath he *borne* himself penitently in prison (*Sh.* M. for M. 4, 2), hat er Reue im Gefängniß an den Tag gelegt (Schl.).

11) gewähren, leisten; to — (one) company, (Einem) Gesellschaft leisten.

12) *a)* (*pp.* bōrne) hervorbringen; there be some plants that — no flower, and yet — fruit (*Bacon* bei *J.*); here dwelt the man divine whom Samos bore (*Dryden* bei *J.*), den Samos hervorbrachte; *b)* (*pp.* bōrn) gebären; mit ... schwanger (von Thieren: trächtig) sein; this man was born of woman (*Sh.* Timon 4, 3), ... wurde od. war vom Weibe geboren; conscience is born of love (drſ. Sonn. 151, 2), ... wird von der Liebe erzeugt.

Vermischte Beispiele: he b-s his age well, er ist für seine Jahre rüstig, er sieht jünger aus als er ist; fit to — arms, waffenfähig; to — all before one, jeden Widerstand überwinden, Alles siegreich niederkämpfen; I'll — the blame, ich will die Schuld tragen; ich hafte dafür; to — a body, *Paint.* Farbe, Grund halten (wenn sich die Farben gut mischen); to — a brain, †, s. unter Brain; to — coals, †, s. unter To Carry; to — a fair face, 1. *a)* sich freundlich stellen; *b)* Fassung zeigen; 2. gut aussehen; to — a hand, *coll.* (mit) anfassen, zugreifen, bei der Arbeit helfen; — a hand! sei(d) zur Hand! frisch zu! frisch auf! rührt Euch! hurtig! "Now, — a hand, old girl," was the harshest word he said to her (*Troll.* Orl. Farm 1, 308), sei behülflich! halt dich dazu! to — one hard, 1. Einen hart behandeln, strenge mit ... verfahren, Einem zusetzen, vgl. to — hard upon ... (*intr.*); 2. schweren Groll gegen Einen hegen, Einem äußerst abgeneigt sein; to — in hand, 1. in der Hand halten, in der Gewalt haben; 2. † (*Shksp., &c.*) durch falsche Vorspiegelungen hinhalten, täuschen; to — in mind, seltner to — in memory, im Gedächtniß behalten, sich merken, an (*with Acc.*) denken; paper that b-s ink, Papier, das nicht durchschlägt; to — the loss, den Verlust tragen; to — an office, ein Amt verwalten; to — a price, 1. gelten, kosten, werth sein; 2. etwas einbringen, rentiren; to — (a) proportion, im Verhältniß stehen; to — sea, See halten.

Mit Adverbien: to — away, wegtragen, davontragen; to — away the bell (palm, price), den Sieg (den Preis, die Palme des Sieges ꝛc.) davontragen, erhalten (wahrscheinl. weil eine silberne Klingel häufig bei den zuerst im Anfang des 17. Jh.'s eingeführten öffentlichen Wettrennen der Siegespreis war); to — back, zurücktreiben (wie der Wind das Schiff ꝛc.); to — down, 1. niederlassen, niedersenken; 2. *a)* niederreißen, niederstürzen, überwältigen, *fig.* beschämen; and b-s down all before him (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 1), ... rennt Alles vor sich nieder (Schl.); truth is borne down (*Swift* bei *J.*), die Wahrheit wird unterdrückt; to — forward, vorwärts treiben (z. B. eine Herde); to be borne in upon the mind, 1. (im theologischen Sinne, bes. der glaubensstrengen Partei) (nach vorgängig im Gebete erflehter Weisung wie man zu handeln habe) durch höhere Eingebung geoffenbart werden (*W. Scott*, Heart of Mid-Loth. 1, 176; 2, 38, &c.; 2. überh. (nach längerem Nachdenken) offenbar od. klar werden; to — off, 1. wegführen (vgl. to — away); entführen; 2. zurückhalten, (auch *fig. Sh.* Temp. 2, 2: das Wetter) abhalten; 3. abwenden, pariren; to — off a blow, einen Schlag pariren; to — off a boat, ein Boot (vom Zusammenstoßen mit ..., abhalten, ablenken; to — on, 1. antreiben; 2. unterstützen, (glücklich ꝛc.) bis ans Ende führen; to — out, 1. (von Personen) *a)* vertreten, für ... eintreten; in seltner übertragener Verwendung *G. P. R. James* bei Str.: a coronet of diamonds fashioned into roses to — out my name (anzudeuten); *b)* unterstützen, verfechten, (siegreich) verteidigen; 2. (von Dingen) *a)* verfechten ꝛc., (Jemandes Sache) erfolgreich durchführen; *b)* bestätigen, rechtfertigen; if I cannot once or twice a quarter — out a knave against an honest man (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 1), ... einem Schelm gegen einen ehrlichen Mann durchhelfen kann (Schl.); your assertion is not borne out by facts, Ihre Behauptung wird durch die Thatsachen nicht bestätigt; to — one out in ..., (dem Verfahren Jemandes) Nachdruck geben, ihn bei ... unterstützen, (seine Ansicht ꝛc.) bestätigen; to — through, (durch)führen; (ein Amt ꝛc.) verwalten; to — up, *lit. & fig.* tragen, halten, unterstützen, aufrichten; to — up a horse, ein Pferd (durch scharfes Anziehen des bearing-rein, vgl. Hoppe) nöthigen, den Kopf hoch zu halten; a religious hope does not only — up the mind under sufferings, but makes her rejoice in them (*Add.* bei *J.*), ... richtet nicht nur den Geist unter Leiden auf ...; the mind is enabled to — itself up against the impositions ... (*Sterne* bei Str.), ... vermag sich aufrecht zu erhalten unter dem Auferlegten ...; — up the helm! *Mar.* laßt das Schiff mehr mit dem Winde gehen! to — one's self upon, prahlen mit.

II. *intr.* 1) *lit.* (vom Geschütz) tragen (eine gewisse Tragweite haben).

2) tragen, dulden, leiden, aushalten; man is born to — (*Pope* bei *J.*), der Mensch ist zum Leiden geboren: I cannot, cannot — (*Dryden* bei *J.*), ich kann's nicht, kann's nicht ertragen; — and forbear, leide (od. dulde) und meide [urspr. Übersetzung der Worte ἀνέχου καὶ ἀπέχου (lat. sustine et abstine, halt aus, halt ein, dulde und enthalte dich), Grundsatz des griech. (stoischen) Philosophen Epiktētos (1. Jh. nach Chr.) dessen Sittenlehre große Verbreitung im Alterthum bis weit ins Mitelalter hinein hatte, so daß ein von seinem Schüler Arrian gemachter Auszug: Ἐγχειρίδιον (Enchīridion) vielfach als Schulbuch benutzt und (auch in Überss.) bekannt geworden ist]; but there must be — and forbear, methinks some wise body will tell me (*Rich.* Clarissa 4, 421), aber es muß einmal „leide und meide“ heißen ...; I am a being perfectly contented when others are pleased ... to — and forbear will ever be my maxim ... (*Sterne*, Letters XXVII [1762]), leiden und meiden wird immer mein Grundsatz sein.

3) *a)* (Frucht) tragen, fruchtbar sein; ... this age to blossom and the next to — (*Dryden* bei *J.*); *b) fig.* (zuw. jedoch aus der Bdtg 1 herzuleiten, vgl. unten, 5) einen Erfolg haben; to bring (matters) to —, *aa)* (etwas) zum Austrag, zur Entscheidung bringen, in Fluß od. zum Abschluß bringen; *bb)* bes. zu einem glücklichen Ende führen, (glücklich) ausführen, zu Stande bringen; *cc)* zur Geltung bringen.

4) (für to — one's self) sich verhalten, sich betragen, sich benehmen; instruct me, how I may formally in person —, like a true friar (*Sh.* M. for M. 1, 4), ... wie ich in aller äußern Form erscheine als wahrer Mönch.

5) *a)* eine Richtung annehmen, (auf einen Punct gerichtet sein (mit verschiedenen Präpositionen, vgl. unten); to bring something to — on (upon) ..., einer Sache eine bestimmte Richtung auf (*with Acc.*) geben; etwas in Anwendung auf (*with Acc.*) bringen; and then these heavy batteries are brought to — on Hermann and Dorothea (*Lewes*, Göthe 2, 203), ... dann wird dies schwere Geschütz auf H. und D. concentrirt; *b)* eine Richtung od. Lage haben; *c)* liegen, gelegen sein; this mountain b-s W. of the promontory, dieser Berg liegt im Westen des Vorgebirges; *d) fig.* auf (*with Acc.*) Bezug haben, mit ... im Zusammenhange stehen; how does this — on the question? (*Wb.*), welchen Bezug hat dies auf die in Rede stehende Sache?

6) andeuten, des Inhalts sein, besagen, anzeigen; the letters bore that succour was at hand (*W. Scott* bei *Wb.*, w. ü.).

7) *Mar.* einen (zu großen) Tiefgang haben; the ship b-s, das Schiff geht zu tief.

Mit Adv. ꝛc: to — away, 1. davongehen, wegeilen, die Flucht ergreifen, entfliehen; 2. davonsegeln; to — against, auf etwas (*Acc.*) losfahren, losgehen, (Einen) angreifen; the lion b-s against his prey, (*Dryden* bei *J.*), der Löwe stürzt sich auf seine Beute; to — back, zurückweichen; his opponents, desperate as they were, bore back from an arm, which carried death in every blow (*W. Scott*, Ivanhoe 426), wichen od. schraken zurück vor einem Arme ...; to — down, 1. (in Geburtswehen)

(nach unten zu) pressen; 2. sich senken, niedersinken, sich setzen; 3. tief tragen (von Schießgewehren); 4. *a)* wohin fahren, die Richtung nehmen; the fleet bore down upon the enemy, die Flotte segelte auf den Feind los, griff den Feind an; *b) fig.* to — down in argument (*Ainsw.* bei Str.), sich auf das Argumentiren einlassen; to — in with, *Mar.* worauf zu segeln; to — in with the harbour, gerade auf den Hafen zusegeln, einlaufen; to — off, *Mar.* (vom Winde) absegeln; (vom Lande) abfahren; abstoßen, in See stechen; to — on, 1. *a)* seine Richtung auf (*with Acc.*) nehmen; *b)* eine gewisse Richtung weiter verfolgen (vgl. to — upon und oben *intr.*, 4); he bore on with quiet step (*Mrs. Wood*, Lady Adel. 2, 252), er ging (in der eingeschlagenen Richtung) ruhigen Schrittes weiter; 2. *fig.* noch ferner ertragen; shall I be able to — on with this monotony? (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 331), werde ich diese Eintönigkeit noch länger aushalten können? to — out, *Archit.* 1. hervorragen, vorspringen; 2. herausfahren; to — towards the coast, der Küste zusegeln, zusteuern; to — up, 1. sich emporheben, in die Höhe heben, emporkommen; 2. *a)* ausdulden, ausharren; the consciousness of integrity will enable a man to — up under any change of circumstances (*Atterb.* bei J.), ... wird den Menschen in den Stand setzen fest zu stehen, wird den Menschen aufrecht erhalten ...; to — up under adversity, im Unglück nicht verzagen; *b)* im Benehmen ausharren, sich zeigen, sich benehmen; [he] bore up in unison with the general appearance of content (*Grattan* bei Str.); 3. to — up to, auf (*with Acc.*) zustreben (auch *fig.*); to — up to one another, sich einander nähern; to — up to a ship, auf ein Schiff abhalten, zusegeln; to — up against, 1. sich widersetzen, widerstreben; it shows a greatness of soul, that they — up against the storms of fortune, daß sie sich den Stürmen des Schicksals entgegenstemmen, den Stürmen Trotz bieten; 2. *fig.* ertragen; to — up before the wind, vor dem Winde hinsegeln; to — up with, Geduld, Nachsicht haben mit ..., ertragen, übersehen; so long as nature will — up with this exercise, so long I daily vow to use it (*Sh.* Winter's Tale 3, 2), und so lange Natur ertragen kann die heil'ge Feier (Schl.); to — upon (on), 1. *a)* auf (*with Dat.*) liegen, lasten; sich auf (*with Acc.*) legen, stützen, lehnen, ruhen; auf (*with Acc.*) drücken; the weight of the body doth — most upon the knee joints, ruht, lastet am meisten auf den Kniegelenken; *b)* (Einem) sehr zusetzen, (Einen) verfolgen; (Einem) feindselig gesinnt sein, vgl. to — one hard, *tr.*; 2. auf (einen Felsen 2c.) losfahren, segeln; the waves of the sea — violently and rapidly upon some shores ... (*Broome* bei *Lath.*), ... schlagen heftig auf, treiben gegen gewisse Küsten; 3. eine Wirkung ausüben, wirken auf (*with Acc.*), vgl. to — on u. *intr.*, 4; [necromantic studies] which are never brought to — upon Justina herself, though undertaken expressly for her conquest, ... welche niemals gegen J. selbst in Bewegung, in Thätigkeit gesetzt werden; to — with, Geduld, Nachsicht haben mit ..., ertragen.

A. **Beàr**, *s.* 1) *Zool.* der Bär (*Ursus* L.); she —, die Bärin; 2) *Astr.* the greater and the lesser —, der große und der kleine Bär (lat. *Ursa major* u. *minor*, Sternbilder); 3) *a) Mar.* eine Vorrichtung aus Holz, welches mit Eisen beschwert ist, um das Verdeck zu reinigen; *b)* foot b-s, rope b-s, *pl.* Zottelmatten, Faulmatten, Dreckmatten; *c) T.* der Durchschlag (das Durchschlageisen); *d) Weav.* (Beer, &c.) der Gang des Weberblattes (gew. 20 Riete od. Zähne enthaltend); 4) *slang*, der junge Mensch. der bes. zu seiner Ausbildung (mit einem Begleiter) auf Reisen geht; 5) *Comm. slang*, (an der Stock-Börse zu London, Ggs. Bull) der Börsenspeculant, *coll.* Fuchser, der in Fonds auf das Fallen des Courses speculirt, Baissier; to lead a —, *fig.* einen jungen Menschen als Lehrer 2c. auf Reisen begleiten, vgl. — leader; to sell a —, (v. Speculanten, welche auf die Coursdifferenz speculiren) Actien 2c. an der Börse verkaufen, die man nicht hat; to sell the —'s skin before one has caught him, *coll.* die Rechnung ohne den Wirth machen; he goes like the — to the stake, er geht wie der Bär zum Tanzen (wie der Bauer in den Thurm, wie der Dieb zum Galgen, *i. e.* ungern).

To Beàr, *v. intr.* (Einzelbildung bei *Thack.* Misc. 3, 164) wie ein Bear (Bdtg 5) aufs Fallen speculiren; the broker of the exchange who bulls and —s, and buys and sells.

B. **Beàr(e)**, *s.* schott. die (sechszeilige) Gerste (— barley, bes. in Schottland u. Nordengland gebaut); — strae, *s.* das Gerstenstroh.

Beàr'able, (—ly, *adv.*) *adj.* 1) tragbar; 2) *fig.* erträglich; scarcely —, kaum zu ertragen.

Beàr'ance, *s. Mech.* der Stützpunct.

Beàr'-, *in comp.* —baiting, die Bärenhetze; —barley, die Wintergerste (*Hordĕum hexastĭchon* L.); —berry, *s. Bot-s.* 1. die Berberitze (Bar-berry); 2) die Bärentraube (*Arbūtus uva ursi* L.); —bind, die Bärwinde (*Convolvŭlus sepium* L.); —cloth, *s.* das Taufkleid (Bearing-cloth).

Bēard [*vulg.* bàrd], *s.* 1) der Bart; 2) *Bot.* der Bart, die Grannen (am Getreide), die kurzen Haare am Blumenkelch od. der Blumenkrone; die Saftfäden an mehreren Irisarten; die Zasern (an Wurzeln 2c.); 3) *Zool. a)* der Bart (das lange Haar am Unterkiefer mehrerer Thiere, z. B. der Ziegen); *b)* der Bart (Schweif) der Austern und mehrerer andern Muscheln; *c)* die Bartfäden (am Maule versch. Fische); *d)* — of a horse, *Man.* der Bart (die an der hintern Seite der Unterlippe der Pferde befindliche Erhabenheit, über welcher die Kinnkette des Stangenzaumes zu liegen kommt); 4) die Widerhaken (an einem Pfeile 2c.); 5) der Bart (am Frauenhute); 6) *a) T.* die (Eisen-) Sau, Ofensau (der Ansatz von Frischeisen im Hochofen); *b)* — of a letter, *Typ.* der Bart am Schriftkegel (die rauhe Seite daran, nach dem Guß); — of a comet, *Astr.* der Schweif eines Cometen; chin —, der Kinnbart; lip —, der Schnurrbart, Knebelbart, Schnauzbart; *Bot-s.* the old man's —, die brennende Waldrebe (*Clemātis vitalba* L.); Jupiter's —, der Jupiterbart (*Anthyllis barba Jovis* L.); to one's —, *fam.* Einem ins Gesicht, zum Trotz; to my —, mir ins Gesicht; 'tis merry in hall when b-s wag all (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 3), wo Männer allein, gehts drauf und drein (Schl.); *lit.* wo Alles mit einem Barte wackelt, wo nur Bärte sind, d. h.: wo nur Männer beisammen sind; ride with your — over your shoulder (*Melville*, Holmby House 1, 247), reite mit rückwärts gewandtem Gesicht, d. i. mit der größten Vorsicht; —-gauge, *Typ.* das Justus, nach dem der Schriftkegel justirt wird.

To Bēard, *v. tr.* 1) mit einem Barte versehen; my friend Belford, who by that time, will be all crusted and b-ed over with penitence, selfdenial, and mortification (*Rich.* Clarissa 1, 390), wie mit einem Barte überzogen; 2) bei dem Barte zupfen, raufen; *fig.* (Einem) Trotz bieten, schnöde entgegentreten; (Einen) beleidigen, reizen; 3) scheren; 4) *Carp.* (to — away: Bauholz) dünner hauen; 5) *T-s.* *a)* to — cloth, Tuch scheren od. bärteln; *b)* to — wool, die Kopf- u. Halswolle vom Fließe absondern; *c)* to — off metals, Metalle beschroten; to — a hedge, *coll.* eine Hecke beschneiden.

Bēar'ded, *adj.* 1) bärtig; 2) stachelig; 3) geschweift, mit einem Schweife versehen (vom Komet 2c.); a — arrow, ein Pfeil mit Widerhaken; — grain, Getreide (Roggen, Gerste) mit Grannen; — loach, *Ichth.* die Schmerle (*Cobĭtis barbatŭla* L.); — vulture, *Ornith.* der Bartgeier, Lämmergeier (*Vultur barbātus*); — wheat, *Bot.* der Bartweizen (*Triticum durum* L.). [Männerbart (*Andropōgon*).

Bēard'-gràss, *s. Bot.* das Bartgras, der

Bēar'ding-piece, *s.* (of the rudder) *Ship-b.* der Ruderpfosten.

Bēard'less, I. *adj.* 1) bartlos; *fig.* jugendlich; 2) ohne Grannen (z. B. — wheat); II. —-ness, *s.* die Bartlosigkeit; *fig.* Jugendlichkeit.

Beàr'-dŏg, *s.* der Bärenbeißer, Bullenbeißer, Bullenhund.

Beàr'er, *s.* 1) *a)* der Träger; *b)* bes. der Leichenträger, Sargträger; b-s of burdens, Lastträger; 2) *a) Carp.* der Träger, Unterzug (einer Pfoste, Säule od. Mauer zur Stützung eines Balkens); *b)* — of a grating, der Roststräger, Roststalken; *c)* die Querstange (des Balgengerüstes einer Feldschmiede); *d)* die Tragschwelle, der Support (bei Wagenbrücken); b-s, *pl. e)* die Ständer (eines Walzwerkes); *f)* (longitudinal b-s) auf Langschwellen liegende Schienen; *g) Turn.* die Wangen, Backen (einer Drehbank); *h)* die Tragbänder (an einem Schubkarren 2c.); 3) *Typ. a)* der Columnenträger; *b)* Träger am Rähmchen; *c)* das Bäuschchen, die Unterlage; 4) *Herald.* der Schildhalter; 5) *a)* der tragbare od. fruchtbare Baum; *b)* der Tragzweig, fruchttragende Zweig; 6) (— of a letter, &c.) der Überbringer eines Briefes 2c.); he should the b-s put to sudden death (*Sh.* Haml. 5, 2), — of a bill (of exchange), *Comm.* der (Wechsel-)Inhaber, Präsentant, Vorzeiger (in Süddeutschl.), der Exactor; ... it's "to —," you see any one can get it cashed for you (*An.* Sans Merci 1, 180), er lautet auf „den Inhaber" ...; the — of this, Überbringer dieses.

Beàr'-, *in comp.* —fennel, *s. Bot.* der Bärenfenchel, Bärwurz (*Meum athamanticum* Jacq.); —fly, *s.* die Bärenfliege; —garden, *s.* 1) der Bärenzwinger, Bärenplatz (zur Bärenhetze); 2) *joc.* ein Ort, wo es toll (wild) hergeht; a — garden fellow, ein grober (ungesitteter) Mensch; — garden jaw (od. discourse), *vulg.* rohe widrige Sprache, Sprache der Hallunkenburg; —herd, *s.* der Bärenwärter, Bärenhüter; —hound, *s.* der Bärenhund (—dog).

Beàr'ing, I. *p. a.* tragend 2c., vgl. To Bear; — date ..., vom (ersten Jan. 2c.) (veraltend [lat.]:) *de dato*; — (the) weight, vollwichtig; — interest, Interessen tragend.

II. *v. s.* 1) das Tragen 2c. vgl. To Bear; there is no — of this, das ist unerträglich; a woman past — (of children); eine Frau, welche keine Kinder mehr bekommt; 2) *Saddl.* die Träger, Tragen (am ungarischen Sattel), die Tragbäume; 3) *Carp., &c.: a)* (— at length) die Tracht, Tragweite (eines Balkens), die Freitragung, freie Länge (der Balken), die Spannweite (auch *Mar.* eines Schiffes); *b)* die Tragweite (der Streckbalken bei hölzernen od. Pontonbrücken); 4) *Mach. a)* das Lager (einer Welle), Achslager; *b)* das untere Fuß-, Spur-, Zapfen-Lager (einer stehenden Welle 2c.); 5) gew. *pl. Herald.* das Wappenbild, Hauptfigur eines Wappens; 6) *T.* die Richtung, der Winkel; *a) Min.* das Streichen (der Gänge); *b) Naut.* die Lage eines entfernten Punctes od. Gegenstandes mit Bezug auf die Lage des Schiffes od. eines andern Gegenstandes; die Richtung (od. der Punct des Compasses), in welcher sich ein Gegenstand befindet; the — of the land, die Lage (Höhe) des Landes; the — of Cape Trafalgar was N. E. (of the compass), das Vorgebirge Trafalgar lag uns Nord-Ost; to take a —, (mit Hülfe eines Instrumentes) einen Winkel messen; to take the b-s, die Gegend aufsuchen, die Ausmessung nehmen, das Land peilen; I'll bring him to his b-s, *coll.* ich will ihn schon zurechtsetzen, zur Vernunft bringen; 7) *fig. a)* die Art und Weise sich zu tragen, zu

bewegen ꝛc., die Bewegung, Haltung; Stellung; quick — (*Shksp.*); that is Claudio; I know him by his — (d r ſ. Much Ado 2, 1); *b)* das Betragen. Verhalten; good —, *Law*, das gute Verhalten eines Staatsangehörigen (vgl. Behaviour); *c) Sculpt., &c.* das (gegenſeitige) Verhältniß (der Theile einer Figur unter einander); *d)* das Verhältniß; der Bezug (on, upon, auf *[with Acc.]*); the b-s of the case, das Sachverhältniß; to have an explanatory —, zur Erklärung dienen.

Beàr'ịng, *in comp. &c.* —-arrow, *s.* (*Percy* nach *H-ll.*) der weit u. ſicher tragende Pfeil; —-bar, *s. Gunn.* der Tragebaum (beim Anbinden eines Schleppbaums an eine Laffette, *Franke*); —-buds, *s. pl. Hort.* Tragknospen, Tragaugen; —-claws, *s. pl. Sport.* die Vorderzehen eines Kampfhahnes; —-cloth, *s.* der Taufmantel, das Taufkleid (worin das Kind zur Taufe getragen wird); —-dishes, *s. pl.* (*Mass.* bei *H-ll.*) feſte, wiederhaltende Gerichte; —-part, *s. Gunn.* die Stirn (beim Rade); the —-out, *s.* der hervorſpringende Theil an einem Gebäude; —-plate, *s. Gunn.* das Reibblech, Streichblech (für das Lenkſcheit; —rein [mit u. ohne Bindeſtrich], *s.* der Auffatzzügel (Riemen, der vom Kopfe des Pferdes nach dem Rückenriemen geht u. durch deſſen Anziehen das Pferd gezwungen wird den Kopf hochzuhalten, vgl. Hoppe; Househ. Words 36, 111; *Lever*, Sir J. Carew 1, 42); —-spring, *s. Railw.* die Tragfeder; —-strap, *s, Saddl.* der Schweberiemen, die Barre; —-wall, *s,* die Unterſtützungsmauer.

Beàr'ịsh, *adj.* bärenhaft, bärenähnlich, [plump.

Beàr'lēadẹr, *s.* 1) der Bärenführer; 2) *slang*, der Hofmeiſter, Hauslehrer (beſ. der einen jungen Menſchen [vgl. Bear, 4] auf Reiſen begleitet: travelling-tutor *Thack.* Virg. 4, 140, &c.).

Beàr'līke, *adj.* wie ein Bär, bärenhaft.

Beàrn, *s. provinc.* 1) (nord.) das kleine Kind (Bairn); 2) (öſt.) die Scheune (Barn).

Beàr', *in comp.* —'s-breech, *Bot.* die Bärenklau (*Acanthus* L.); —'s college, *s. joc.* ſtatt —-garden; —'s cub, der junge Bär; —'s ear, *Bot.* das Bärenöhrlein, die Aurikel (*Primŭla auricŭla* L.); —'s ear sanicle, *Bot.* der Bärſanikel (*Cortūsa* L.); —'s-foot, *Bot.* 1) der Bärenfuß, die Bärenklau (ſ. Bear's-breech); 2) die ſtinkende Nieswurz (*Hellebŏrus fœtĭdus* L.); —'s garlic, *Bot.* der Bärlauch (*Allium ursīnum* L.); —'s grease, *s.* das Bärenfett; —-skin (auch —'s skin), *Comm.* 1. b-s, *pl.* (ſchwarze) Bärenfelle; 2. das grobe flockige Tuch; (eine der vielen Benennungen des Calmucks); —State, *s.* der Bärenſtaat (Arkanſas wegen vieler noch dort vorkommenden Bären); —'s-wort, *Bot.* 1. die Bärwurz (*Heraclēum sphondylīum* L.); 2. der Roßkümmel, Haarſtrang (*Peucedănum* L.); —-ward, *s.* der Bärenwärter (—-herd); —-whelp, *s.* das Junge eines Bären; —-worm, *s. Entom.* 1) die Bärraupe, der Bär (behaarte Schmetterlingsraupe); 2) †, (nach *H-ll.*) die Wanderraupe (Palmer-worm).

Bēa'ṣẹl, *s.* ſ. Bezel. Bezil.

Bēa'ṣọm, *s.* der Beſen, ſ. Besom.

Bēast, *s.* 1) *a)* das (vierfüßige) Thier (daher in einem geiſtl. Liede: he prayeth well that loveth well both man and bird and —, ... ſowohl Menſchen als Thiere ...); gegenwärtig gew. nicht von Hausthieren; a wild —, ein wildes Thier; b-s of burden, Laſtthiere; *b) provinc.* (öſt.) *& coll.* das Maſtvieh, der Maſtochs; *c) Bibl.* (Rev. 13) das Thier (in der Offenbarung des Joh.), der Antichriſt; 2) *fig.* das Vieh (der niedrige, rohe Menſch); 3) *Gam. a)* das Labet (Art Kartenſpiel); *b)* die Bete (der Einſatz des Verlierenden); — with two backs (*Sh.* Oth. 1, 1), Mann und Weib im Bette; *Sport-s.* b-s of chase, jagdbare Thiere (der Rehbock, das Reh, der Fuchs, Marder ꝛc.) b-s of the forest (od. b-s of venery), Waldthiere (der Hirſch, die Hirſchkuh, der Haſe, Eber [das wilde Schwein] u. der Wolf); b-s and fowls of the warren, Hegethiere (Haſe, Kaninchen, Faſan u. Rebhuhn).

To Bēast, *v. intr.* 1) †, auf Thiere Jagd machen; 2) *Gam.* labet od. bete werden.

† **Bēas'tāil,** *s.* ſ. Bestail.

Bēas'tịạl, *adj.* viehiſch, unvernünftig.

Bēas'tịngṣ, *s.* ſ. Biestings.

Bēas'tịsh, Bēast'līke, *adj.* thieriſch, viehiſch, roh.

Bēas'tịe, *s.* ſ ch o t t. (Vrklnrgsſ.) das Thierchen.

† **Bēast'lịhĕad,** *s.* das viehiſche Weſen, die Beſtialität.

Bēast'lịnẹss, *s.* die Beſtialität, das viehiſche Weſen, unvernünftige Betragen.

Bēastly, *adj,* (*& adv.*) 1) †, im eigtl. Sinne: (— divinities *[Prior* bei *J.]*, Thiergottheiten, Götter in Thiergeſtalt; ebenſo *Shksp.* an Einer Stelle [Cymb. 3, 3], we are —, thierartig, den Thieren gleich, ſchlau wie der Fuchs ꝛc.); 2) im übeln Sinne: thieriſch, viehiſch, brutal; — discourses, unzüchtige Reden, Zoten.

To Bēat, *v. irr.* (*imperf.* bēat; *& pp.* bēa'ten, bēat) I. *tr.* 1) ü b e r h. ſchlagen (auch: Gold, die Trommel, den Feind, Tact ꝛc. ſchlagen); prügeln; 2) klopfen, pochen; 3) dreſchen; 4) ſchmieden; hämmern, ſchlagen; Nestor furnished the gold and he — it into leaves (*Broome* bei *J.*), ... und er ſchlug es zu Blättern; it is no point of wisdom for a man to — his brains about things impossible (*Hakewill* bei *J.*), ... ſein Gehirn abzumartern, ſich den Kopf zu zerbrechen; 5) ſtoßen, ſtampfen; zerſtoßen, zerbrechen; (Flachs) brechen; 6) ſchlagen, peitſchen, erſchüttern, umtoſen (vom Sturme ꝛc.); 7) auf (die Büſche ꝛc.) ſchlagen, um Wild aufzuſtöbern; ... to — the woods and rouse the bounding prey (*Prior* bei *J.*); to — the field, (ein Stück Land) durchſtreifen, durchſtreichen mit Lärm und Geräuſch (um das Wild aufzujagen); 8) bahnen, treten, (einen Weg) niedertreten; he that will know the truth of things, must leave the common and b-en track (*Locke* bei *J.*), den gewöhnlich betretenen Pfad; 9) *Mus.* begleiten (mit der Stimme), ſ. Burden; 10) *Typ.* auftragen (die Schwärze bei den Buchdruckern); 11) anſtrengen, abmatten, ermüden, erſchöpfen; überarbeiten; dead —, ganz zerſchlagen, bis zum Tode erſchöpft, todtmüde; 12) beſiegen; übertreffen; den Rang ablaufen; ausſtechen; (ein Schiff) überſegeln, todt laufen od. ſegeln, an einem Schiffe vorbeiſegeln; that b-s every thing! das übertrifft (od. geht über) alles! *coll.* da hört alles auf! to — hollow (to — to fits, to sticks, to shivers, &c.), *coll.* bei weitem übertreffen, gänzlich beſiegen; *T-s.*: to — the cods (of silk-worms), die Cocons ſchlagen, ſtauchen; to — (swing, swingle, scutch) the flax (hemp), *Spinn.* den Flachs (Hanf) ſchwingen, ſchwingeln; to — the hemp, den Hanf klopfen (boken, baken); to — the lath (the lay, the batten), *Weav.* die Lade (aus)ſchlagen; *Mil-s.* to — the drum, die Trommel ſchlagen, rühren; to — (an) alarm, Lärm ſchlagen; to — the reveille, die Reveille ſchlagen (zum Aufbruch aus dem Quartier); to — a charge, zum Angriff, zur Attacke blaſen (bei der Cavallerie); zum Sturmlaufen ſchlagen (bei der Infanterie); to — the tattoo, den Zapfenſtreich ſchlagen; to — the troop, zur Fahne ſchlagen (um die Fahnwache zu verſammeln); to — a parley, die Ankunft eines Parlementärs ſignaliſiren (durch die Trompete od. Trommel); Schamade ſchlagen; to — the air, 1. Streiche in die Luft thun; 2. ſich vergeblich bemühen; to — close, *Print.* (vor Einführung der Walzen) (die Schwärze) mit den Ballen gleichmäßig auftragen, anhalten; to — a cover, *Sport.* ein Revier abſuchen; he heard the keeper b-ing the clump, der das Gehölz abging (Hoppe); to — the dust, *Man.* (von Pferden) wenig Boden nehmen; to — the hoof, zu Fuß gehen, *fam.* auf Schuſters Rappen reiten; to — the price, (in Auctionen) den Letzten überbieten; to — time, *Mus.* den Tact ſchlagen; to — the wing, flattern.

Mit Präp.: to — about, herumrühren; umhertreiben; to — about in one's mind or thoughts, hin und her überlegen, bei ſich über (eine Sache) hin und her denken; to — one's head od. brains about (with) a thing, (w. ü.) ſich über (mit) etwas den Kopf zerbrechen; to — away, 1. fortſchlagen; (mit Gewalt) vertreiben (auch *fig.*); 2. *provinc.* aushöhlen; (den Boden) wegſchaufeln; to — back zurückſchlagen, abſchlagen, zurücktreiben; to — down, 1. niederſchlagen; niederſchmettern; niederreißen; 2. hinuntertreiben; to — down the pavement, das Pflaſter rammen, beſetzen; 3. niederbügeln; 4. *fig. a)* niederkämpfen, unterdrücken, bändigen; we must — down such pretensions (*Johns.*); ... ſolche Anmaßungen dämpfen; *b)* (den Muth ꝛc.) niederſchlagen, niederdrücken; it b-s down all my strength (*Add.* bei *J.*), es ſchlägt (ſchmettert) allen meinen Muth danieder, es vernichtet meine ganze Kraft, es macht mich völlig muthlos; 5. *a)* (den Preis) herabſetzen, vermindern, drücken; usury b-s down the price of land (*Bacon* bei *J.*), Wucher drückt den Preis des Landes; [he] was for b-ing down prices with the people who worked for him (*Eliot*, Adam Bede 1, 240), ... die Löhne der Leute, welche für ihn arbeiteten, herabzuſetzen, herabzudrücken; *b)* (etwas) vom Preiſe abhandeln, weniger bieten; *c) Comm.* (den Preis) herabſetzen od. vermindern; *d)* to — one down, weniger bieten als ein Anderer; to — in, einſchlagen; (into) hineinſchlagen, treiben od. ſtoßen; to — into, einbläuen; hang me if I can — it into my head yet (*Collins*, Armadale 1, 250), ich will verwünſcht ſein, wenn ich mirs jetzt begreiflich machen (g l e i ch ſ. in den Kopf hineintreiben) kann; a silent pertinacity which is not often b-en into anything (*An.* Studies from Life 21), ... welche nicht oft mit Aufgebot aller Kraft auf irgend etwas verwendet wird; to — off, 1. zurückſchlagen, abſchlagen; 2. *Typ.* abklopfen, abklatſchen (die Lettern bei den Schriftgießern); to — out, 1. ausſchlagen, ausdreſchen; 2. *T-s.* *a)* (das Eiſen) ausſchmieden; breit und dünn ſchlagen; *b)* (Senſen ꝛc.) dengeln; *c) aa)* (Blech) aushämmern, rund ſchlagen, ſchweifen; *bb)* (einen Keſſel) austiefen; *cc) Metall.* gleichen, ſtürzen; 3. (zum Hauſe) hinaustreiben, verjagen; though you lay here in this goodly chamber, | yet would you say, ye were beaten out of door (*Sh.* Taming, &c. Ind. 2), ... daß ihr zum Hauſe hinausgejagt worden wäret; b-en out, *p. a. a)* (von Handwerkern ꝛc.) durch Mangel an Beſchäftigung od. Arbeit aus dem Hauſe getrieben, beſchäftigungslos, brodlos; *b)* (wie dead —) gänzlich erſchöpft ꝛc.; *c)* in (peinlicher) Verlegenheit; 4. *fig. a)* (eine Melodie) durch Pochen (mit den Füßen) angeben (*Eliot*, Sil. Marner bei Hoppe); *b)* (einen Gedanken) gleichſ. ausſchmieden, fertig od. zuwege bringen, vollſtändig ausführen; 5. to — (one) out of ..., abbringen ꝛc.: to — one out of countenance, Einen aus der Faſſung bringen, verblüffen; to — one out of his reason, Einen überreden, daß er Unrecht habe; to — up, 1. *a)* in die Höhe ſchlagen; to — up the feathers, die Federn (eines Bettes) aufſchütteln; *b)* quirlen; *Mil-s.* 2. (zuſammen) trommeln; (auch: aus dem Schlafe, vom Lager) auftrommeln; 3. angreifen, beſtürmen; to — up the enemy's quarters, den Feind im Lager angreifen; Clive and I should have — up your quarters to day, but we were busy until dinner-time (*Thack.* Newcomes 1, 147), ... dein Quartier aufgeſucht haben.

II. *intr.* 1) *a)* ſchlagen (at the door, an die

Thüre ꝛc.); *b)* schlagen, klopfen (vom Herzen ꝛc.); I drink the air before me, and return or ere your pulse twice — (*Sh.* Temp. 5, 1), eh' zweimal euer Puls schlägt; *c)* aufgeregt schlagen, heftig pochen, klopfen (vom Herzen ꝛc.; dann übertragen:) a turn or two I will walk to still my —ing mind (*Sh.* Temp. 4, 1), ... um mein aufgeregtes Gemüth zu beschwichtigen; 2) (bes. vom Sturmwinde) stürmen, wüthen; the storm b-s high, der Sturm wüthet sehr; the tempest in my mind doth from my senses take all feeling else save what b-s there (*Sh.* Lear 3, 4), raubt meinen Sinnen jegliches Gefühl, als das was hier mir wühlt (Schl.); 3) *Sport. a)* trommeln, schreien (wie ein Hase zur Brunstzeit; auch To Tap); *b)* s. to — up & down; 4) *Naut.* laviren; the drum b-s, die Trommel geht; the general b-s, der Generalmarsch wird geschlagen (zum Abmarsch); to — to arms, zu den Waffen schlagen (s. General); an die Gewehre rufen; the sun b-s (upon the head; n. ü.), die Sonne sticht; to — about, 1. *Naut.* umherkreuzen, laviren; 2. hin u. her suchen, eifrig forschen; to — on (a subject), *fig.* gleichs. an einer Sache schmieden, sie zu Stande zu bringen, zu ergrübeln suchen, sich heftig od. leidenschaftlich mit ... beschäftigen, über etwas (*Acc.*) grübeln, unaufhörlich nachsinnen; to — out, windwärts gehen (segeln), laviren; to — over, über (etwas) hinfahren; to — abroad, das Feld durchstreichen; to — up and down, *Sport.* bald die eine, bald die andere Richtung im Laufe einschlagen, hin und her laufen; to — up for recruits, werben, auf Werbung sein; to — upon, 1. auf etwas losstürmen; 2. (vgl. to — on) worauf wiederholt zurückkommen, (etwas) einschärfen; to — upon the hand, (v. Pferden) mit dem Kopfe schnellen, werfen.

Bēat, *s.* 1) der Schlag; 2) *Mus. a)* der Tactschlag; *b)* der Vorschlag; b-s and turns, Mordenten und Doppelschläge; 3) *Horol.* meist *pl.* die Schwingungsschläge (einer Uhr); 4) *a)* die Runde, das Revier (der Nachtwächter, Patrouillen ꝛc.; *b)* überh. ein Ort, den man häufig gewohnheitsmäßig besucht); my — lay through the north of France (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 2, 242), der Bezirk, den ich zu bereisen hatte [von einem Handlungsreisenden], erstreckte sich durch den Norden Frankreichs ꝛc.; der Nachtwächter; 5) *Sport.* das Klopfjagen; 6) *Man.* der unregelmäßige Gang der Pferde; — of the drum, der Trommelschlag; — of the pulse, der Pulsschlag; I never saw the —, *coll.* so etwas [*lit.* etwas, was dies übertroffen hätte, vgl. To Beat, *tr.* 12] ist mir noch nicht vorgekommen.

Bēat [*W.*, *Sm.*, *Wb.* u. die neueren; bĕt, *P.*], *imperf. & pp.* v. To Beat, w. s.

Bēa'ten [bē'tn], I. *pp.* v. To Beat, w. s.; II. *p. a.* — corn, (vom Hagel) niedergeschlagenes Getreide; a — road, 1. ein betretener (gebahnter) Weg; 2) *fig.* a — (argument od.) subject, eine abgedroschene Materie; an old — soldier, ein alter versuchter Soldat.

Bēa'ter, *s.* 1) der Schläger; 2) *Sport. a)* der (Wild-)Treiber; *b)* Einer, der (jagend) durch Feld u. Wald (birscht) streift; (a — up) der auf die Treibjagd geht; 3) *T-s. a)* der Folienschläger; *b)* der Thontreter, Lehmtreter, Thondrescher (in Ziegelbrennereien); *c)* der Schlägel, Stößel, die Stampfe; (Mörser-)Keule; *d) Hatt.* der Klopfer, Schlägel; *e)* der (Flachs-)Bläuel, Bocker; *f)* die Handramme, Jungfer (der Steinsetzer); *g) Paper-m.* s. Beating-engine; *h) Spinn. aa)* (Scutcher, Batting-arm) der Schläger, Schlagflügel; *bb)* (Batting-machine) die Schlag- od. Flack-Maschine, der Batteur; *i)* (Beating-vat) die Schlagekūpe, untere Küpe (bei der Indigobereitung); *k)* die Waschmaschine, Prätschmaschine; *l)* die Krücke (zum Umrühren des Kalks), Rührkrücke, der Kalkhaken; *m)* der Buchdruckerballen; *n)* das Polirholz zum Glätten des Zinnes (bei den Orgelbauern); — cases, *slang*, die Stiefeln, *vulg.* Drecktreter.

To Bēath, *v. tr.* († &) *provinc.* im Feuer wärmen, baden (grünes Holz um es gerade zu biegen), härten.

Bēatif'ic, **—cal**, *adj.* (—cally, *adv.*) selig machend, selig; —vision, die himmlische Anschauung. — † **To Bēatif'icāte**, *v. tr.* s. Beatify. — **Bēātificā'tion**, *s.* die Seligmachung; *Rom. Cath.* die Seligsprechung. — **To Bēăt'ify**, *v. tr.* selig machen; *Rom. Cath.* selig sprechen (versch. von dem Canonisiren od. Heiligsprechen); beatified spirits, selige Geister.

Bēa'ting, *s.* 1) *a)* das Schlagen ꝛc. vgl. To Beat: *b)* die (Tracht) Schläge; *c)* die Besiegung (im Wettkampfe ꝛc.); to give one a —, Einen schlagen, besiegen; 2) *Bookb.* das Schlagen der (zu bindenden) Bücher; — of the pulse, der Pulsschlag.

Bēa'ting-, *in comp.* —bracket, *s. T.* die Schlagleiste; —engine, *s. Paper-m.* der Feinzeugholländer, Ganz(zeug)holländer; —horse, *s.* das Gestell (der Bock) zum Ausklopfen der Kleider; —mill, *s. Spinn.* die Bockmühle (*T. Tasch.*), die Schlagmühle, der Stoßkalander (*Franke*); —vat, *s.* s. Beater, 3, *h*).

Bēăt'itūde, *s.* 1) *a)* die Seligkeit; der höchste Grad der Glückseligkeit; *b)* b-s, *pl. Theol.* die Seligkeitserklärungen Christi in der Bergpredigt; 2) *Rom. Cath.* die Seligsprechung.

Bē'atrice, **Bē'atrix**, *s.* Beatrix (F-n.).

Beau [bō], *s.* (*pl.* [frz.] beaux [bōz], engl. beaus [bōz]) 1) der schöne, geschniegelte, galante Herr, der Stutzer; bes. im 17. u. 18. Jh. häufiger Spitzname auch vornehmerer dandies, welche sich durch reiche modische Tracht hervorthaten; Conway Seymour lavished [an independent fortune of seven thousand pounds a year] in costly fopperies. The town had nicknamed him Beau Seymour (*Mac.* Hist. 10, 8); vgl. Beau Nash bei Hoppe; 2) der Courmacher, Liebhaber.

Bēa'ton, **Bēa'toun**, *s.* engl. P-n.

Bēat'tie, *s.* bekannter schott. Schriftsteller.

Bēau'champ [bē'cham], *s.* engl. P-n.

Beau'fet [bō'—], *s.* der Schenktisch, Credenztisch. [gespr. u. geschrieben.

Beau'fin [bō'—], *s.* gew. **Bif'fin** (w. s.)

Beau-ideal [bō īdē'ąl], *s.* (frz.) das Urbild des Schönen.

Beau'ish [bō'—], *adj.* stutzermäßig.

Beau'mont [bōmont, ehem. būmont], *s.* engl. P-n. (bes. bekannt ein Dramatiker, 1586—1615).

Beau [bō], *in comp. &c.* — nasty, *joc.* der zwar fein gekleidete aber schmutzige Stutzer; —-peer, *s.* † 1) der Freund, Genosse; 2) der Mönch, Priester; —-pleader, *s. Law*, †, das betrügerische Playdoyer.

Beau'pŏt [bō'pŏt], *s.* († Bōw'pŏt[t], Bōūgh'-pŏt, *Ben Jons.*, *B. & Fl. &c.*) veraltend: 1) ein mit Blumen zu füllendes od. gefülltes Gefäß, die (gefüllte) Blumenvase; a —, upon a small antique chest of drawers, ... was full of polyanthuses and blue squills (*Mrs. Marsh*, Rose 1, 37); 2) der (große) Blumenstrauß selbst, das Bouquet (*Sala* bei *Lath. &c.*).

Beau'ship [bō'—], *s.* 1) das Stutzerthum, die Zierbengelei; 2) *joc.* als Titel (wie Lordship, &c.) what his — says (*Dryden* bei *Worc.*), etwa: was seine Stutzerschaft sagt.

Beaū'tēous [bū'tius, *Sm.* u. die neueren; bū'tshus, *Sh.*, bū'tshius, *W.*] I. *adj.* (—ly, *adv.*) (meist im höheren Stile für Beautiful) schön; II. —ness, *s.* die Schönheit.

Beaūtificā'tion [bū—], *s.* (*Mrs. Craik* bei Hoppe) die Verschönerung.

Beaū'tifier [bū'], *s.* der Verschönerer.

Beaū'tifŭl [bū'—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) schön; the —, das Schöne; II. —ness, *s.* die Schönheit.

To Beaū'tify [bū'—], *v.* I. *tr.* schön machen, verschönern, ausschmücken; II. *intr.* schöner werden, sich verschönern. [lich.

Beaū'tīless [bū'—], *adj.* unscheinbar, häß-

Beaū'ty [bū'tị], I. *s.* 1) die Schönheit (in allen Bdtgn des deutschen Wortes); 2) jede schöne Person od. Sache, die Schönheit: *a)* die schöne weibliche Person, die Schöne; my —! *coll.* meine Schöne (auch zuw. mein Schöner!); *b)* die schöne Stelle (in einem Buche ꝛc.; 3) †, die als bes. schön geltende Mode (*Bp. Taylor* bei *Wb.*); daher II. *coll.* (bes. von Kindern) adjectivisch gebr.: schön, modisch; my — cap (*Mrs. Marsh*, Heiress &c. 1, 35); what — little silver dishes (eb. 1, 71).

† **To Beaū'ty**, *v. tr.* schön machen, verschönern, verzieren. [(von) Schönheit strahlend.

Beaū'ty-bēaming, *p. a.* (*Thoms.* bei *Worc.*)

Beaū'tyless, *adj.* s. Beautiless.

Beaū'ty-, *in comp.* —sleep, *s.* der Schönheits-(die Schönheit befördernde) Schlaf (bes. vor Mitternacht); —spot, *s.* das Schönpfläſterchen, Schminkpfläſterchen; —water, *s.* das Schönheitswasser, Schminkwasser; —waning, *p. a.* an Schönheit abnehmend, die Schönheit verlierend.

Beaux [bōz], (frz.) *pl.* v. Beau, w. s.: *Beaux esprits*, Schöngeister.

A. **Bēa'ver**, *s.* (ahd. bibar) 1) der Biber, Castor; 2) das Biberfell, der Biberpelz; 3) (—hat), der Castorhut; 4) ein filzartiges Tuch.

B. **Bēa'ver**, *s.* (afr. bavière) der untere Theil des Visirs (am Helme).

C. **Bēa'ver**, das Vesperbrod, s. Bever.

Bēa'ver-, *in comp.* —coating, *s.* Biber zu Überröcken; —duck, *s. Ornith.* die Biberente, der große Sägetaucher; —eaters, *s. pl.* Vielfraßfelle, Rosomaken.

Bēa'vered, *adj.* I. mit einem Castorhute; II. mit einem Helme, gehelmt.

Bēa'ver, *in comp.* —(-)gloves, *s. pl.* eine Art (gew. brauner) Tuchhandschuhe (*Bulw.* What will, &c. 3, 213); —-rat, *s. Zool.* die Biberratze; —'s cods, *s. pl.* die Bibergeilen; —-skins, *s. pl.* Biberfelle. [chesterartig gearbeiteter Stoff.

Bēa'vertēēn, *s.* ein baumwollener man-

Bēa'ver-trēē, *s. Bot.* der Biberbaum (*Magnolia glauca* L.).

Bēa'vis, *s.* (M-n.) *abbr.* v. Bellovesus.

Bēav'y, *s.* s. Bevy.

To Bēaz'el, *v. tr.* s. To Bezzle.

Bēaz'il, *s.* s. Bezel.

To Bĕb, *v. tr.* (& *intr.*) *provinc.* schlürfen, trinken; bebber, *s.* der (unmäßige) Trinker, Säufer.

† **To Bēbēast'**, *v. tr.* zum Thiere machen.

To Bēblēēd', *v. irr.* (*imperf. & pp.* Bēblĕd'), **To Bēblood'**, **To Bēblood'y** [— blŭd'], *v. tr.* mit Blut beflecken.

† **To Bēblŏt'**, *v. tr.* beflecken.

Bēblŭb'bered, *p. a.* von Thränen, vom Weinen angeschwollen; mit Thränen benetzt.

Bēcabŭn'ga [—bŭng'gą], *s. Bot.* die Bachbunge (*Veronica beccabunga* L.).

Bēcafī'cō [*Sh.*, *W.*, *Sm.* und die neueren; bĕcafī'cọ *P.*], *s. Ornith.* der Feigenfresser (*Motacilla ficedula* L.).

To Becälm' [bịkäm'], *v.* I. *tr.* 1) stillen, besänftigen, beruhigen; 2) *Mar. a)* (ein Schiff) bekalmen, (einem Schiffe) den Wind auffangen, so daß die Segel blind liegen; *b)* to be b-ed, von einer Windstille überfallen, aufgehalten werden; II. *intr.* still werden; the wind has b-ed, der Wind ist wau (d. i. still).

Bēcälm'ing [bịkäm'—], *p. s.* 1) das Stillen ꝛc.; 2) *Mar.* die Windstille.

Bēcāme', *imperf.* v. To Become.

Bęcause' (urspr. by cause, for cause: als *conj. Rel. Ant.* 1, 74), I. *adv.* †, 1) aus Ursache; noch üblich in: — of, (von) wegen ...; — of you, um Ihretwillen, Ihrethalben; II. *conj.* 1) weil (zuw. — that ... od. for — ... (*Shksp.*) darum weil ...; 2) † (Matth. 20, 31, &c.), damit, auf daß.

Bĕccabŭn'ga, Bĕccafī'cō (Bĕccafī'gō), s. Becabunga, Becafico.

† **Bĕe'cō**, s. (ital.; häufig bei den ersten Dramatikern) der Hahnrei.

To Bĕcĕnse', *v. tr.* † u. vereinzelt (*Time's Store House* bei *Lath.*) mit Weihrauch beräuchern.

Bĕch'amĕl, [bĕsh'—], *s. Cook.* eine dicke Sauce von Zwiebeln, Kalbfleisch 2c. (nach dem Erfinder, Marquis de B., gen.).

† **To Bĕchănce'**, *v. tr.* begegnen, widerfahren, betreffen. [gefähr.

Bĕchănce', *adv.* (w. ü.) zufällig, von ungefähr.

To Bĕchärm', *v. tr.* (durch Reize) einnehmen, fesseln. [schreien, behexen.

To Bĕchăt', *v. tr. provinc.* besprechen, beschreien, behexen.

† **Bē'chic**, *s.* (grch. bēchikós, den Husten [bēx] betr.) *Med.* das Mittel gegen den Husten.

A. **Bĕck**, *s.* († &) *provinc.* (bes. nord., vielfach in Ortsnamen: Caldbeck, Troutbeck), jedoch von neueren Schriftstellern aufgenommen: der (kleine) Bach, das Bächlein; the — fell like a silver glancing thread (*Hsh. Wrds.* 34, 345); he went mooning on in the twilight, by the beck-side (*Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 79).

B. **Bĕck**, *s.* († &) *provinc.* 1) der Schnabel 2c. s. Beak; 2) *cant. a)* der (große) Herr; *b)* der Häscher (Beak).

C. **Bĕck**, *s.* (bes. übertragen) das (Kopf-) Nicken, der Wink; at the — (& call), auf den Wink (Jemandes bereit 2c.). — **To Bĕck**, veraltend für To Beckon, ws.

D. **Bĕck**, *s.* Abkrzg von Rebecca (F-n.).

Bĕck'er, *s. provinc.* (nord.) die hölzerne Schüssel.

Bĕck'et, *s.* 1) die Fessel (an den Beinen der Kameele 2c.); 2) *Mar. a)* die Schleife, das henkelartig angebrachte Seil, Stripp; — of a block, der Hunsfott (Hundsfot) eines Blocks; *b)* b—s, *pl.* Haken u. Bande, um laufendes Tauwerk, Ruder, Sparren 2c. aufzuhängen (aufzuknebeln); *provinc.* ein Spaten zum Ausstechen des Rasens.

Bĕck'-härman, *s.* † *cant*, der Häscher, Scherge (vgl. Beak).

Bĕck'iron [—īyrn], *s.* s. Bickern.

To Bĕck'on [bĕk'n], *v.* I. *intr.* (to one, Einem) mit dem Kopfe od. der Hand ein Zeichen geben, nicken, winken; II. *tr.* (Einem) winken, zunicken (to — near) heranwinken. — **Bĕck'on**, *s.* (w. ü. für Beck), **Bĕck'oning**, *p. s.* das Winken, der Wink.

Bĕck'y, schott. **Bĕck'ie**, *s.* Vrklnrgsform v. Beck (für Rebecca) gleichs. Becchen (F-n.).

† **To Bĕclăp'(pe)**, *v. tr.* erfassen, ergreifen.

Bĕclär'ted, *p. a. provinc.* (nord.) beschmutzt, besudelt.

† **To Bĕclip'**, *v. tr.* umfassen, umarmen.

To Bĕclŏud', *v. tr.* umwölken, umdüstern, umnebeln.

To Bĕcōme', *v. irr.* (*imperf.* bĕcāme', *pp.* bĕcōme') *intr.* 1) werden; what will — of me? was wird aus mir werden? wie wird es mir gehen? 2) (zu vergleichen ist das in der Umggsspr. übl. Come für [auf]gehen, sich [ab]lösen): in truth the shawl, which had — unpinned, was falling from her shoulders (*N. N.*); repairs were — necessary, waren nothwendig geworden; 3) *a)* anstehen, geziemen; *b)* (zuw. v. Personen) sich (einer Sache gemäß) betragen, sich benehmen; he b-s his title, er beträgt sich nach seinem Titel, seinem Charakter gemäß; if I — not a cart as well as another man, a plague on my bringing up (*Sh.* Hen. IV 2, 4), wenn ich mich auf einem Karren nicht ebenso gut ausnehme (Schl.); 4) stehen, kleiden; every thing b-s handsome people, hübsche Leute kleidet Alles.

Bĕcōme', *pp.* von To Become, geworden.

Bĕcōm'ing, I. *p. pr.* werdend; II. *p. a.* (manchmal *coll.* mit of; —ly, *adv.*) anständig, geziemend, schicklich, passend; wohlanstehend; III. *p. s.* 1) das Werden; the "*I am*" of God is contrasted with the *I am become* [ich bin geworden] of all other things. Everything else is in a state of —, God is in a state of being (*Robertson*, Serm. 3, 143), ... in einem Zustande des Werdens, Entstehens; 2) das, was Einem wohl ansteht, das Gehörige, Schickliche, Wohlanständige; 3) (*Shksp.*, u. ü.) die Zierde; IV. —ness, *s.* 1) die Schicklichkeit, Paßlichkeit, Angemessenheit; 2) die Wohlanständigkeit, Ziemlichkeit.

Bĕcrīke', *interj.* bes. nord. (verstümmelt aus by Christ, vgl. Crike, Bedad, &c.) wahrhaftig! wahrlich!

To Bĕcrĭp'ple, *v. tr.* (*Dr. H. More* [1660] bei *Todd*) zum Krüppel machen (those whom you bedwarf and becripple).

Bĕcrŭtched' [bịkrŭtsht'], *p. a.* (*Reade*, The Cloister, &c. 1, 20) mit einer Krücke od. mit Krücken versehen.

To Bĕcŭrl', *v. tr.* (*Search* bei *Todd*, vgl. Be...) mit Locken behängen, versehen (den Kopf): to bepowder and — the outside of his noddle.

To Bĕcŭrse', *v. tr.* (*Reade*, The Cloister, &c., vgl. Be...) mit Flüchen überschütten.

Bĕd, *s.* 1) das Bett; 2) das (Fluß-)Bett, Strombett; 3) das Beet; 4) *a) Geogn.* das Lager, die Lage, Schicht, Bank, das Flötz; *b) Miner.* die Ablagerung, Lagerstätte, das Lager, die Bank; 5) die Höhle in der Hülse, worin das Samenkorn liegt; 6) *Sport.* das Lager eines Rehes; 7) *fig. a)* die Schlafstätte, Wohnung, Herberge; *b)* die Ehe; George the eldest son of this second — (*Clarendon* bei *J.*), ... dieser zweiten Ehe; 8) *T-s.* alles Lagerähnliche od. als Grundlage dienende; die flache Unterlage, das Lager; *a) Mill.* der Bodenstein (Bedder); *b)* anvil's —, das Amboßfutter, die Schabotte (eines Schmiedeamboßes); *c) Mach.* das Bett, die Tafel; *d)* — of the bowsprit, *Mar.* das Bettstück des Bugspriets (Kopf des Vorstevens, worauf das Bugspriet ruht); *e) Gun-sm. aa)* (— of the detent) das Kegelgehäuse (in einem Büchsenschlosse); *bb)* das Lager, (der Ausschnitt im Gewehrschafte), die Laufrinne; auch sonst: das Bett, die Lagerrinne (eines einzulegenden Theiles); *f) Gunn. aa)* die Rastbank (einer Kanone); *bb)* — of a mortar, das Mörserlaffette, der Mörserstuhl, Mörserklotz; *cc)* die Laffettenwand; *g)* — of a lathe (bearers, cheeks), die Wangen, Backen einer Drehbank; *h)* — (od. table) of a planing-machine, der Schlitten, das Bett, die Tafel (einer Hobelmaschine); *i)* — of gravel for the pavement, das Sandbett unter dem Pflaster; *k)* — od. layer of hydraulic mortar, *Mas.* der Mörtelüberguß (auf einem Gewölberücken), die (Gewölbe-)Übergießung; — of mortar, die Mörtelschicht; *l)* — of the rails, *Railw.* das Schienenbett; *m)* — of a ship, *Mar.* die Seeling (der Eindruck eines Schiffes auf dem Grunde, wo es festgesessen hat); *n) Mas. aa)* — of a stone, die Fugenfläche, das Lager; lower —, die Unterseite, Lagerfläche eines Steines; natural — (cleaving grain), das Bruchlager, die Lagerseite; — upper, das Oberlager, Haupt (*T. Tasch.*); *bb)* — (course, range) of stones, die Schicht Steine; *cc)* a — of stone, die Steinbettung; *o)* — od. layer of straw-sheaves, die Schaubenlage eines Strohdaches; — of death, das Sterbebett; — of ease, das Ruhebett, Faulbett; — of honours, das Bett der Ehre, Schlachtfeld; — of snakes, ein Nest junger Schlangen; — of state, das Paradebett; to lay herrings, &c. in b-s, Häringe 2c. schichten; — and bedding, Bettstelle und (Feder-) Bett; — and board, Tisch und Bett (s. Separation); to make the —, das Bett machen; to go to —, zu Bette gehen; to take to —, bettlägerig werden, sich legen; to bring to —, *fig.* eine Frau entbinden; to be brought to — of ..., niederkommen mit ...; one brought to —, eine Kindbetterin; you will go up a ladder to —, *slang*, Du wirst gehängt werden.

To Bĕd, *v.* I. *tr.* 1) *a)* in einem Bette od. in Betten unterbringen; *b) aa)* zu Bette bringen, ins Bett legen; *bb)* mit (einer Person) zu Bette gehen; beschlafen; they were bedded together, sie hielten Beilager; I'll to the Tuscan wars, and never — her (*Sh.* All's well, &c. 2, 3), ... nie mit ihr zu Bett (Schl.); *c)* (auch von Thieren, im Stalle 2c.) das Strohlager, die Streu zurecht machen, zum Schlafen unterbringen (to — him [das Pferd] up for the night, *Melville*, Holmby House 2, 84); 2) zurecht legen, betten (desgleichen vom Rothwild); a snake bedded himself under the threshold of a country house, eine Schlange ... schlug ihr Lager auf unter ...; 3) (Pflanzen 2c.) in die Erde legen; einsäen, pflanzen; 4) verstecken, verbergen (z. B. wie Fische, in einer Uferbank, im Sand 2c.); 5) schichtweise legen, schichten; 6) niederschlagen (wie Getreide vom Winde oder Hagel); 7) überh. in eine ebene Lage bringen, liegen machen; your bedded hair, like life in excrements, starts up and stands an end (*Sh.* Haml. 3, 4), Euer liegend Haar (Schl.); 8) *Typ.* (frischgedruckte Bogen) beschweren; II. *intr.* to — with ..., einer Person beiwohnen, bei ihr schlafen; sie beschlafen.

To Bĕdăb'ble, *v. tr.* 1) benetzen, bespritzen; 2) beschmutzen.

Bĕdăd'! *interj.* (verstümmelt aus by God, vgl. Begad, Begorra, Cock, Bob, &c.) bei Gott! wahrlich!

† **To Bĕdăff'**, *v. tr.* bethören.

To Bĕdăg'gle, *v. tr.* beschmutzen (den Saum eines Kleides); *vulg.* beklunkern, beschlumpern.

Bĕd'-āle, *s. provinc.* ländliche Festlichkeit: 1) das Hochzeitsbier; 2) das Kindelbier.

† **To Bĕdāre'**, *v. tr.* (Einem) Trotz bieten, Hohn sprechen. [dunkeln, verdüstern.

† **To Bĕdärk', Bĕdär'ken**, *v. tr.* verdunkeln, verdüstern.

To Bĕdăsh', *v. tr.* bespritzen, benetzen (*Sh.* Rich. III 1, 2).

To Bĕdâub' (**Bĕdâwb'**), *v. tr.* 1) beschmieren, besudeln; all b-ed in blood (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 2), ganz mit Blut besudelt; 2) *fig.* verunreinigen, verunzieren, (mit falschem Lobe) besalben 2c. vgl. *Burton*, &c. bei *J.*

To Bĕdăz'zle, *v. tr.* (*Sh.* Taming, &c. 4, 5) durch den Glanz (der Sonne) verwirren, blenden.

Bĕd'-, *in comp.* —broker, *s. slang*, die Kupplerin; —bug, *s.* die Wanze; —built (of a wall, *Franke* u. *T. Tasch.*), *s. Mas.* die Bettungsfuge, Lagerfuge (joint of the bed); —castors, *s.* Bettrollen; —chair, *s.* der Bettstuhl für Kranke; —chamber, *s.* das Schlafzimmer, Schlafgemach, die Schlafkammer; gentleman of the kings —chamber, der königl. Kammerdiener; Lords of the —chamber, Kammerherren; ladies of the —chamber, Kammerdamen, Hofdamen; —chamber women, Kammerfrauen (der Königin); —clothes, *s. pl.* das Bettzeug (*i. e.* Decken und Tücher, für die Letzteren auch —linen); —corner (—side), *s. Archit.* die Bettnische, der Bettgang; —curtains, *s. pl.* Bettvorhänge.

Bĕd'der, *s.* 1) (auch **Bĕd, Bĕd'-stōne, Bĕdĕt'ter**) *Mill.* der Bodenstein (untere Mühlenstein); 2) *provinc.* (west.) der Tapezierer.

Bĕd'ding, 1) *p. s.* das Unterbringen in einem Bette 2c. vgl. To Bed; 2) *s.* (von Bed, *s.*) *a)* das Bettzeug, Gebett, Bett, die Betten; *b)* die Streu für das Vieh; —-moulding *s.* s. Bed-moulding.

A. **Bēde**, *s.* Beda, Beta (M-n.).

B. **To Bēde**, *v. tr.* († &) *provinc.* (nord.) 1) anbieten, darbieten; 2) gebieten; 3) bitten; beten. — **Bēde**, *s.* 1) das Gebot; Verbot; 2) die Bitte; das Gebet. [tödten.

† **To Bĕdĕad'**, *v. tr.* (*H-ll.* bei *Todd*) ertödten.

To Bĕdĕck', *v. tr.* schmücken, zieren.

Bĕd'ēguär, Bĕd'ēgär, *s.* der Bedeguar (durch den Stich der Rosengallwespe hervorgebrachter Rosenschwamm), Schlafapfel.

† **Bēde'-hōūse,** *s.* das in der Nähe der Kirche, in welcher ein Reicher beigesetzt war, von demselben gestiftete Armenhaus, dessen Insassen für die Seele des Stifters regelmäßig beten mußten; das Hospital.

† **Bē'del, Bē'del(a)ry,** *s.* Beadle, Beadelry.

† **Bēde'rēpe,** *s.* (gleichs. bid-reap) die (auf das Geheiß des Lehnsherrn geleistete) Erntefrohne (auch Biderepe, &c.).

Bēdeṣ'man, *s.* 1) der Beter, Betbruder, Hospitalit (vgl Bede-house); 2) (schott. auch Beidman; *W. Scott*, Ant., &c.) der privilegirte Almosenempfänger, Bettler (der an des Königs Geburtstag jährlich einen blauen Rock &c. erhielt, daher auch king's bedesmen und bluegowns genannt).

Bĕdĕt'ter, *s. Mill.* s. Bedder.

To Bĕdĕv'il, *v. tr. vulg.* 1) (Einem od. einer Sache) teufelmäßig zusetzen, verteufeln, ins Teufels Küche bringen; 2) auf teuflische Art zu Grunde richten (auch deutsch *provinc.* verteufeln); in verteufelte Unordnung bringen, teufelmäßig verwirren; 3) (all the children) to be prosecuted, defended, forsworn, made orphans, be-devilled somehow (*Dick.* Great Exp. 2, 226). — **Bĕdĕv'ilment,** *s. vulg.* die (urspr. teufelmäßige) heillose Verwirrung, Unordnung; Teufelei.

To Bĕdew', *v. tr.* bethauen (*lit. & fig.*); gelinde befeuchten, benetzen; the most precious tears are those with which heaven b-s the unburied head of a soldier (*Goldsmith*, Vicar Chapt. 21), ... welche der Himmel herabthauen läßt auf .... — **Bĕdew'er,** *s.* das Bethauende.

† **Bĕdew'y,** *adj. & adv.* bethaut.

Bĕd'-, *in comp.* —fast, *adj. coll.* an das Bett gefesselt, bettlägerig; —feather, *s.* die Bettfeder; —fellow (—mate, † —fere), *s.* der Schlafcamerad, Bettgenoß; *fig.* der Herzensfreund.

Bĕd'fordshire, *s.* (die englische Grafschaft) Bedfordshire; *joc.* I am for —, *anal.* ich gehe nach Bethlehem (*i. e.* zu Bette).

Bĕd'-, *in comp.* —gown, *s. provinc.* der kurze Schlafrock (für Frauen), die Hausjacke, eine Art weite, lose Jacke; a lose kind of jacket called there a "bedgown" made of pink print (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 171); —-hangings, 1) das Zeug zu Bettvorhängen; 2) die Bettvorhänge, der Bettumhang; —hook, der Uhrhaken, zum Aufhängen der Uhr an die Bettgardinen.

To Bĕdīght', *v.* (*irr.*) *tr.* († &) *poet.* schmücken, zieren, aufputzen, herausputzen; *pp.* meist Bedight (*Gay*, &c. bei *Todd*; *Dick.* Christm. 45).

To Bĕdĭm', *v. tr.* verdunkeln, verfinstern.

To Bĕdiṣ'mal. *v. tr. coll.* traurig, elend machen.

To Bĕdī'zen [*Sh., W., Sm.* u. die neueren; bĕdĭz'n, *Wb., Nutt.*], *v. tr. coll.* ausstaffiren, herausputzen (I will — thee, as the girls say, *Rich.* Clarissa 4, 428). — **Bĕdī'zenment,** *s. iron.* der (unnütze) Tand, mit dem Jemand beladen ist (*Westm. Rev.* July '50, 409).

Bĕd'lam, I. *s.* 1) Bedlam (schon zu *Shksp's.* Zeit volksthüml. Name einer Priorei [St. Mary of Bethlehem], welche 1546 in ein Irrenhaus verwandelt wurde) Hospital in London für Wahnsinnige; *fig.* 2) das Tollhaus, ein Ort des Aufruhrs; 3) (od. **Bĕd'lamīte**) der Tollhäusler; II. *adj.* zu einem Tollhause gehörig, dessen würdig; wahnsinnig; —-like, *adj.* unsinnig, wahnsinnig, aberwitzig; — ravings, *pl.* Tollhaus-Raserei; —stuff, dummes, verrücktes Zeug.

Bĕd'-, *in comp.* —light, *s.* das beim Schlafengehen gebrauchte Licht, der Bettleuchter; —linen, *s.* die Bettwäsche; —maker, *s.* die Bettmacherin, Bettfrau (auf den engl. Universitäten); —mate, *s.* der Bettgenoß, vgl. —fellow; —moulding, *s. Archit.* die Unterglieder einer Hängeplatte (*T. Tasch.*). [täubt.

Bĕdōled', *p. a. provinc.* von Schmerz be-

† **To Bĕdōte',** *v. tr.* bethören.

Bĕd'ŏuin, Bĕd'ŏueen, Bĕd'oween, I. *s.* der Beduine (Araberstamm, verbreitet über den südwestl. Theil Asiens und Nord-Africa); II. *adj.* beduinenhaft, beduinenartig, Beduinen....

Bĕd'-, *in comp.* —pan, *s.* 1) der Unterschieber, Bettschieber; 2) die Bettwärmflasche (Warming-pan); —phere, *s.* (—pheer, —fere) †, s. —fellow; —place, *s. coll.* die Lagerstelle, Bettstatt; —piece, —plate, *s. T.* (of an engine) die Grundplatte, Fundamentplatte (einer Maschine), die Bodenplatte (des Gestells); —post, *s.* die Bettpfoste, Bettsäule, der Bettstollen; —presser, *s.* der schwere, faule Lümmel, Langschläfer, Faulenzer; —quilt, *s.* die gesteppte Bettdecke.

To Bĕdrăg'gle, (w. ü.:) **To Bĕdrăb'ble,** *v. tr. coll.* beklunkern, beschmutzen (To Bedaggle). [feuchten, anfeuchten.

To Bĕdrĕnch', *v. tr.* durchwässern, be-

Bĕd'rĭd, Bĕd'rĭdden, *p. a.* bettlägerig.

† **Bĕd'rīpe, Bĕd'rēpe,** *s.* s. Bederepe.

Bĕd, *in comp.* —rite, *s.* das Ehestandsrecht, die eheliche Pflicht (*Sh.* Temp. 4, 1, a. Ausgg. —right, des Bettes heil'ge Pflichten [Schl.]); —roll, s. Bead-roll; —room, *s.* 1) das Schlafzimmer: 2) (n. ü.) der Platz im Bett.

To Bĕdrŏp', *v. tr.* 1) beträufeln; 2) beflecken, fleckig machen.

Bĕd, *in comp.* —-screw covers (od. caps), *s. pl.* Kappen zur Bedeckung der Bettschrauben; —'s foot, *s.* das Fußende des Bettes; —side, —-site, *s.* der Bettgang, die Nische (vgl. —-corner); at the —side, am Bette; —sore, *s. Med.* der Decubĭtus (Geschwür in Folge des Aufliegens im Krankenbett); to suffer from —sores, sich aufliegen; —staff, *s.* die Bettleiste, das Seitenstück; —stead, —steddle, *s. provinc.* die Bettstelle; —-step, *s.* eine Stufe für ein außergewöhnlich hohes Bett; —straw, *s.* das Bettstroh; our Lady's —straw, *Bot.* unserer lieben Frauen Bettstroh, das Labkraut (*Galium* L.); —-stone, *s.* der Bodenstein, s. Bedder; —-stud, *s.* der Bettnagel; —swerver, *s.* der Ehebrecher, die Ehebrecherin; —-table, *s.* der Betttisch (für Kranke); —-tick, *s.* die Bettzieche; —-tick of cotton, der Bettbarchent; —-time, *s.* die Schlafzeit; Ruhezeit; Schlafstunde; —-tye, *s. provinc.* (weſt.) s. —-tick.

† **To Bĕdŭck',** *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*) eintauchen, untertauchen (in [im] Wasser).

To Bĕdŭng', *v. tr.* 1) mit Dung bedecken, düngen; 2) *fig.* beschmutzen, besudeln.

† **To Bĕdŭsk',** *v. tr.* 1) berußen; 2) bräunlich, lohfarben oder schwärzlich machen.

To Bĕdŭst', *v. tr.* 1) staubig machen, mit Staub bedecken, bestäuben; 2) *coll.* ausprügeln.

Bĕd'-wălling, *s. Hydr. Archit.* das Packwerk (Clay-lining).

Bĕd'ward, *adv.* 1) bettwärts, nach dem Bette, zu Bette; 2) zum Bette od. Schlafen neigend. [machen, am Wachsthume hindern.

To Bĕdwărf', *v. tr.* zwergartig, oder klein

Bĕd'wen, *s. provinc.* (weſt.) die Birke.

Bĕd'-, *in comp.* —work, die Bett-Arbeit, leichte müheloſe Arbeit; they call this —work, mappery, closet war (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 3), Bettarbeit nennt man's (Schl.); —wrench, *s.* der Schlüssel zu den Bettschrauben. [sudeln.

† **To Bĕdȳe',** *v. tr.* färben, beflecken, be-

A. **Bee,** *s.* 1) die Biene; honey —, die Honigbiene; 2) *fig.* ein fleißiger Mensch; 3) *Am.* die freiwillige Hülfe der Nachbarn bei dem Baue eines Hauses (raising —), beim Aushülsen des Mais (husking —), &c.; to form a —, eine Gesellschaft freiwillig Helfender zusammenbringen; 4) b-s of the bowsprit, *Ship-b.* die Violinen oder Backen des Bugsprits; a swarm of b-s, ein Bienenschwarm; to have b-s in the head (to be in the b-s, to have one's head in the b-s), berauscht, überspannt, wahnwitzig, zornsüchtig sein.

B. **Bee,** Abkrzg v. Beatrice.

Bee'-ănt, *s. Entom.* die Bienenameise (*Mutilla* L.).

Bē-ēast', *prep.* (schott.) auf der Ostseite von ..., östlich; the crags — the town (*Ol. Cromwell* [1648]; *Carlyle*, Cromw. 2, 51), östlich (von) der Stadt (vgl. bewest, &c.).

A. **Bee'-bee,** *s. provinc.* (nord.) das Wiegenlied, Schlummerlied.

B. **Bee'-bee,** *s.* (vom Persischen: gut, glücklich, heilig) Ehrentitel der Frauen in Ostindien, die eingeborene Dame.

Bee'-, *in comp.* —bench, *s.* die Bienenbank (auf der die Stöcke ruhen); —bike, *s. provinc.* (nord.) das Nest wilder Bienen; —bird, *s.* der Weidenzeisig (willow-wren); —bread, *s.* das Bienenbrot, Immenbrot (der Honigbrei, den die Bienen aus Blumenstaub zur Fütterung der jungen Brut bereiten); —but, *s. provinc.* der Bienenstock.

Beech, *s. Bot.* (—-tree) die Buche, der Buchenbaum (*Fāgus silvatica* L.); —-coal, *s.* die Buchenkohle; —-gall, *s.*, —-mast, die Buchmast; —-nut, *s.* die Buchecker; —-oil, *s.* das Buchöl, Buchnußöl.

Bee'chen, Bee'chy, *adj.* buchen, büchen.

Bee'dy, *s. provinc. dimin.* das Hühnchen, Putchen (Biddy); —'s eyes, *s.* das Stiefmütterchen (Pansy).

Bee'-ēater, *s. Ornith.* der Bienenfresser, Bienenfänger, Bienenspecht (*Merops* L.).

Beef, I. *s.* 1) († &) *coll.* *a*) (*pl.* Beeves, † Beefs) der Ochs, das Rind; *b*) *pl.* beeves, das Rindvieh, die Rinder (als Schlachtvieh betrachtet); the beeves that made their broth (*W. Scott*); feeding huge beeves that scarcely moved (*Melville*, The Brookes 1, 9); beeves of huge proportion and promising fatness (*drs.* Holmby House 2, 27); a herd of beeves, eine Herde Rindvieh; fifty beeves, funfzig Stück Rindvieh; hieraus ein neuer Sing.: beeve: they would knock down the first beeve they met with (*Irving*, Wash. 1, 212); 2) das Rindfleisch; *fam. ph-s.* to cry —, Lärm machen; to be in a man's —, Jemanden verwunden; sons of — (*Spens.*), *coll.* die Engländer; II. *adj.* von Rindfleisch, aus Rindfleisch bestehend.

To Beef, *v. tr.* (vereinzelte, denominative Bildung, wie z. B. To Bear and Bull, &c.) mit Rindfleisch versehen, tractiren (the neighbouring poor who are to be "beefed and aled" all the morning, *Mrs. Gore*, Heckington 1, 131).

Beef-ēater, *s.* 1) der Rindfleischesser, *coll.* starke robuste Mann; 2) der Leibgardist (in dieser Bdtng verd. v. frz. *beaufetier*, weil sie bei Hoffestlichkeiten neben dem buffet [beaufet, bouffet, &c.], Schenk- od. Credenztisch standen; diese yeomen of the guard wurden von Henry VII errichtet); *Ornith.* der Ochsenhacker (*Buphāga* L.); —fork, *s.* die Fleischgabel; —gravy, *s.* die Rindfleischbrühe. [ochs.

Bee'fing, *s. provinc.* (*Suff.*) der Schlacht-

Beef'-knife, *s.* das große Küchenmesser.

Bee'-flōwer, *s. Bot.* die Bienenblume (*Ophrys apifĕra* L.).

Beef'-, *in comp.* —steak, *s.* die geröstete Rindfleischschnitte; —tea, *s.* die (concentrirte fett- und leimfreie) Fleischbrühe; —witted, *p. a. vulg.* ochsendumm, albern; —wood, *s. Bot.* das Rindfleischholz (aus Ostindien; Art des Breiapfelbaums, *Achras* L.).

Bee'fy, *adj.* rindfleischartig, fett.

Bee'-, *in comp.* —garden, *s.* der Baumgarten (Ort zum Aufstellen der Bienenstöcke); —glue, *s.* das Stopfwachs, der Bienenkitt; —gum, *s. Am.* Volkslied der Neger in S. C.; —hawk, *s.* der Bienenfalk, Wespenbussard

(*Falco apivŏrus* L.); —hive, *s.* 1) der Bienenstock, Bienenkorb (*provinc.* die Beute); 2) *provinc.* ein aus Stroh geflochtener Stuhl; —house, *s.* der Bienenstand, das Bienenmagazin.

Beek, *s. provinc.* der Bach (Beck).

Beeked [bēkt], *adj. provinc.* beschmutzt, schmutzig.

Bee'-, *in comp.* —keeper, *s.* der Bienenzüchter; —lark-spur, *s.* eine Art des Rittersporns.

Beeld, s. Beild.

Beele, *s. Min.* eine Spitzaxt der Bergleute; —men, *s.* die Spitzhauer.

Bee'-, *in comp.* —line, *s.* bes. *Am.* die gerade Linie (wie sie die Bienen einschlagen, wenn sie nach ihrem Stocke zurückkehren); *fig.* der gerade, nächste Weg; —lippen, *s. provinc.* (west.) der Bienenkorb.

Beel'zebŭb, *s. Bibl.* Beelzebub, der Fliegenfürst, Oberteufel.

Beem, s. Beam.

Bee'-māster, *s.* der Bienenwärter, Bienenhalter, Bienenvater.

Beeme'-wood [—'wŭd], *s.* das bimasische (od. Bimaes-) Sapanholz, Bimasholz, falsche Santelholz (*Cæsalpinia sappan* L.).

Bee'-, *in comp.* —midge, *s. Entom.* die Bienenmücke (*Helophĭlus*); —mite, *s.* die Bienenmilbe (*Gamăsus* od. *Acărus colĕopterorum*).

† **Bee'mŏl**, *s.* (*Bacon* bei *J.*) *Mus.* der halbe Ton, s. Bemol.

Bee'-mŏth, *s. Entom.* die Bienenmotte (*Gallerĭa cereăna*).

Been [bĭn], *pp.* v. To Be.

Been, *adj. provinc.* 1) s. Bene; 2) flink, munter.

Beṇu, *s.* ein ostind. guitarrenähnliches Instrument.

† **Beende**, s. Bondage.

Bee'nie, *s.* (schott.) Abkrzgs- u. Vrklnrgsform v. Robina (F-n.).

A. **Beer**, *s.* 1) das Bier (aus Malz und Hopfen); 2) b-s, *pl. Comm. coll.* Biergläser.

B. **Beer**, *s.* die Bahre (Bier).

Beer'-, *in comp.* —aigre, *s.* †, der Bieressig; —back, *s.* die Bierkufe.

Beer'bărlēy, *s.* (n. ü.) s. Bearbarley.

Beer'-, *in comp.* —barrel, *s.* das Bierfaß, die Biertonne; —cock, *s.* der Bierhahn, Bierkrahn; —glass, *s.* das Bierglas; —good, *s. provinc.* die Hefen; —house, *s.* (ehem.) das Bierhaus (jetzt Ale-house).

Bee'riad, *s.* die Bieriade (*joc.* Titel eines längeren Gedichtes [The Beeriad, or Progress of Drink, Gosport, 1736]).

Beer'-mŏnēy, *s.* das Biergeld, Trinkgeld.

Beer'ness, *s. provinc.* der Bierkeller.

Beer'shēba [auch **Beer'shēba**, **Beershē'ba**], *s.* Beersaba (Wüste und Stadt in Palästina).

Beer'-shŏp, *s.* das Bierhaus, die Bierkneipe.

Bee'ry, *adj. coll.* 1) *a)* das Bier betreffend, bierartig; *b)* Bier gewährend; I know of a — nook (*Hsh. Wrds.* 27, 362), ich kenne ein Örtchen, wo man ein gutes Glas Bier bekommt; 2) mit Bier übergossen, besudelt; 3) vom Biere betrunken, benebelt.

Bee'sen, **Bee'some**, *adj.* († &) *provinc.* blind (Bason, Bisson, vgl. Bisne).

Bee'skip, *s. provinc.* der Bienenkorb.

Bee'som, *s.* s. Besom.

Beest, 2. Pers. Sing. Conj. v. To Be.

Bees'tings, *s.* s. Biestings.

Bee, *in comp.* —'s-wax (auch beeswax), 1) das Wachs, bes. auch früher zum Bohnen der Tische gebraucht "before the days when French polish superseded the labour of the housemaid (*Lemon*, Loved at last 1, 303); 2) *slang*, der Käse; —'s-wing (auch beeswing), *s.* ein dem Flügel einer Biene ähnlicher dünner Überzug, welcher sich bes. auf altem Portwein bildet (our host brought us a bottle of the famous old port, and appeared very proud of its brilliancy and bee's-wing, *Ainsw.* Mervyn Clitheroe).

A. **Beet**, *s.* die Beete, der Mangold (*Beta* L.); red —, die rothe Rübe, Runkelrübe.

B. **Beet**, *s.* (schott.) die Aushülfe *ɔc.* s. Beit.

Bee'tel (**Beetle**), *s.* der Betel, s. Betle.

Bee'thy, *adj. provinc.* weich, schlaff, klebrig, klamm (v. Schweiße).

Bee'-tiger, *s. Entom.* der Todtenkopf (*Sphinx atrŏpos* L.).

Bee'tle, *s.* 1) *a)* *T-s.* der Bläuel, Waschbläuel; *b)* der Schwingestock, die Schwinge (beim Hanfbrechen); *c)* der Stößer, die Handramme, Jungfer (der Steinsetzer); der Rammblock; Schlägel; if I do, filip me with a three-man — (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2), ... so gebt mir mit einer Ramme [zu deren Handhabe drei Männer nöthig sind] Nasenstüber (Schl.); 2) *Entom.* der (Mist-)Käfer (*Scarabæus* L.); as blind as a —, *coll.* *a)* blind, stockblind; *b)* stumpfsinnig.

To Bee'tle, *v. intr.* überhängen, hervorragen, vorspringen; (the cliff) that b-s o'er his [näml. the cliff's] base into the sea (*Sh.* Haml. 1, 4), der in die See nickt über seinen Fuß (Schl.); situated on a projecting cliff that b-ed on the German Ocean (*W. Scott*, Lammerm. 87), ... die hinausragte auf die Nordsee.

Bee'tle-, *in comp.* —blind, *adj.* blind, stockblind; —brow, *s.* 1) gew. —b-s, *pl.* die vorstehenden, herabhängenden Augenbrauen (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, von einer Maske; Schl. das Wachsgesicht, genauer Bod.: die Vorhangstirne); 2) *fig.* die finstere, mürrische Miene; —browed, *p. a.* mit überhängenden Augenbrauen; mürrisch, verdrießlich, finster; —head, *s.* der Klotzkopf, Dummkopf, Dickkopf; —headed, *p. a.* schwerköpfig, dumm; —stock, *s.* der Stiel am Bläuel, Schlägel *ɔc.*; —stone, *s.* (*Luc.*) eine Art (zu Schmucksachen verarbeiteter) Koprolith; —wafer, *s.* (*Mayhew* bei Hoppe) Art Oblaten, zur Vertreibung von Insecten.

Beet'ned, *s.* nord. (*lit.* Nothbesserung, vgl. Beit) die Hülfe in der Noth, Aushülfe.

Beet'-, *in comp.* —radish, —rave, —root, *s.* die rothe Rübe, die Runkelrübe; —(root)-sugar, *s.* der Runkelrübenzucker.

Beeve, *s.* (w. ü.) das (Mast-)Rind, s. Beef.

To Befăll', **To Befâl'**, *v. irr.* (*imperf.* befell, befel; *pp.* befallen, *coll.* zuw. bēfĕl(l): some disaster has befel, *Gay*, Fables III) I. *tr.* befallen, begegnen, zustoßen, widerfahren; fair — you, möge Dir (nur) Gutes widerfahren! Gott segne Dich; II. *intr.* sich ereignen, sich zutragen; to — of, zuw. mit to ..., (Einem) begegnen, ergehen.

Befăl'len, **Befăl'n'** [bĭfâln'], v. To Befall.

Bē-fā'voured, *p. a.* (*Warren*, Diary 2, 105) mit Schleifen od. Rosetten versehen, beladen.

Befĕll', **Befĕl'**, (beide Formen üblich, vgl. befell, *Kingsley*, Westw. Ho! 2, 220; eb. 357: befel) *imperf.* & (zuw.) *pp.* v. To Befall.

Befē'tished, *p. a.* (wie) mit Fetischen umgeben, beladen: hung round and — with the bobs and trinkets of criticism (*Sterne*, Shandy 136), vgl. Be....

† **To Befight'** [—fīt'], *v. tr.* bekämpfen, bestreiten.

To Befĭt', *v. tr.* 1) *coll.* ausrüsten, ausstaffiren; 2) *impers.* sich für ... schicken, sich für ... geziemen. — **Befĭt'ting**, *p. a.* geziemend, anstehend.

To Beflăt'ter, *v. tr.* mit Schmeicheleien überladen, (Einem) schmeicheln, mit Schmeichelei berücken, beschwatzen.

To Beflŏw'er, *v. tr.* mit Blüten (Hautausschlag) bedecken.

To Befōam', *v. tr.* mit Schaum bedecken, beschäumen.

To Befŏg', *v. tr.* in Nebel (ein)hüllen.

To Befool', *v. tr.* bethören.

Befōre', I. *prep.* (vgl. auch Afore u. Fore) (von Ort, Zeit, Rang *ɔc.*) vor (*with Dat. & Acc.*); 1) it stands — me, es steht vor mir; put it — me, stelle es vor mich; — one's face, Einem in's Gesicht; — the fire, über od. an dem Feuer; to be od. to go — the mast, als untergeordneter Matrose dienen (da diese nur auf dem Vordertheile des Schiffes ihren Aufenthalt haben); — the wind, *Mar.* vor dem Winde; pushing with his hands from — him (*Mac Don.* Ann. 1, 169), indem er mit den Händen vor sich hin (von sich ab) stieß; the Ghost passed to — the chair (*Dick.* Haunted Man 178), der Geist fuhr vor den Stuhl hin; your favour of ... is now — us, *Comm.* Ihr Geehrtes vom ... (ist) zur Beantwortung vor uns; this work would keep your name — the world, ... würde dich im Gedächtniß der Leute erhalten (verhindern, daß du schnell vergessen würdest); she poured all her grief — him, sie schüttete allen Kummer vor ihm aus; upon good proof on oath — us, *Law*, nach eidlicher, uns vorliegender Bekräftigung; to fall — the lion (*Sh.* Twelfth Night 3, 1), vor dem (d. h. durch die Gewalt des) Löwen fallen; who quickly fell — him (As you like it 4, 3), ... vor ihm (d. i. durch ihn); — God! bei Gott! (*lit.* vor Gottes Angesicht, in Gegenwart Gottes); I swear not by the Mass, or — George, or by any thing that belongs to idolatry (*W. Scott*, Peveril 1, 311), ... beim (heiligen) Georg (vgl. By); daher bei *Shksp.* (vgl. Al. Schmidt): — me = by my soul! (Tw. Night 2, 3, 194; Oth. 4, 1, 149).

2) a quarter — (od. to) six, ein Viertel vor (*more usual* drei Viertel auf) sechs; — his own time, vor der ihm passenden Zeit.

3) I love you — me, ich liebe Sie mehr als mich; to prefer some one — another, Jemand einem Andern vorziehen; even — Cocksmoor, with Ethel, was now the care of Margaret (*Miss Yonge*, Daisy Chain), selbst über C. ging jetzt bei E. die Sorge für M.

II. *adv.* 1) (vom Raum) *a)* vorn; *b)* voraus; God — (*Sh.* Hen. V 1, 2 u. sonst), indem Gott uns vorangeht, unter Gottes Führung; 2) (von der Zeit) *a)* zuvor, vormals, ehedem; *b)* vorher; eher (als ein anderer *ɔc.*); *c)* bereits, schon; *d)* bisher; auch substantivisch: in Him is no — (*Tennyson*, In Mem. 2, 34), bei ihm giebts kein Vorher.

III. *conj.* (†: — that) ehe, bevor; — he came, ehe er kam; oft in dem Sinne von: als auch schon ...: I had scarcely taken orders a year, — I began to think seriously of matrimony (*Goldsm.* Vicar 1).

Befōre'-, *in comp.* —breach, *s.* (vereinzelt: *Sh.* Hen. V 4, 1) der vorherige Bruch, die frühere Übertretung (der Gesetze); —cited, *p. a.* oben od. vorher angeführt, vorhererwähnt, obenerwähnt; —going, *p. a.* †, vorhergehend.

Befōre'hănd, *adv.* 1) voraus, zuvor, vorher; 2) vorläufig; 3) anfänglich; to be — with ..., einer Sache zuvorkommen, Einem gegenüber im Vortheile sein; to be — in od. with the world, in guten Umständen sein, immer etwas übrig haben; glücklich sein.

Befōre'-, *in comp.* —mentioned, *p. a.* vorhererwähnt, obenerwähnt; —named, *p. a.* zuvor genannt, obenerwähnt; —time, *adv.* †, vor Zeiten, ehedem, vormals, weiland.

Befōrn(e)', **Befō'ren**, († &) *provinc.* für Before.

To Befŏr't'une, *v. tr.* widerfahren, begegnen; I wish all good may — you (*Shksp.*), ich wünsche ihnen alles (mögliche) Glück.

To Befoul', *v. tr.* besudeln, beschmutzen.

To Befrĕck'le, *v. tr.* bunt besetzen (mit Blumen *ɔc.*), übersäen.

Befrĕs'coed, *p. a.* mit Fresken übermäßig versehen (vgl. Be...).

To Befriĕnd' [—frĕnd'], *v. tr.* (Einem) Freundschaft, Gefälligkeit erzeigen, sich (Einem) als Freund erweisen, sich befreunden mit ..., (ihm) beistehen, unterstützen, begünstigen; to — one's self, auf seinen eignen Nutzen sehen, es gut mit sich meinen. — **Befriĕnd'ment** *s.* die Unterstützung, Begünstigung.

To Bĕfrĭnge', *v. tr.* befransen, mit Fransen besetzen.

To Bĕfür', *v. tr.* mit Pelz besetzen.

Bĕfür'bĕlōwed, *p. a.* (*Thack.* Philip. 1, 105) mit Falbeln reichlich versehen (vgl. Be ...).

Bĕg, Bĕgh, *s.* (türk.) der Bei (Bey), der Herr, Fürst; türkische Beamte.

To Bĕg, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (something of one, Einen) um (eine Sache) bitten (Object ist fast nie die um etwas angegangene Person); to — a favour of one, Einen um eine Gunst bitten; to — leave, um Erlaubniß bitten; to — one's pardon, Einen um Verzeihung bitten; to — one for a fool, †, *Law*, um Jemand (d. i. um die Vormundschaft über Jemand) als einen Blödsinnigen (und somit um die Verwaltung seines Vermögens) ersuchen, einkommen (under a writ, *de idiota inquirendo, Nares'* Gl.); daher *Sh.* LLL. 5, 2: you cannot — us, Sir, I assure you, Ihr könnt nicht um die Vormundschaft über uns anhalten (d. i. wir sind nicht etwa geistesschwach); [she'll] — him tell | the story of my passion (*Southern* bei *Crabb*), sie wird ihn bitten, die Geschichte ... zu erzählen; *b)* um (etwas) betteln; to — an alms, (als Bettler) um ein Almosen bitten; to — one's bread, um seinen Lebensunterhalt betteln (gehen); 2) Latin. (*petere*, vgl. unten) (einen Satz &c.) als erwiesen annehmen (der es noch nicht ist); to — the question, die Frage zum Satze machen (*i. e.* etwas Unerwiesenes als erwiesen voraussetzen), aus der (lat.) philosophischen Kunstsprache: *petitio principii*, a begging of the question, die Annahme (Voraussetzung) eines Satzes (als erwiesen, der doch erst zu beweisen ist), der Cirkelschluß (vgl. Circle).

II. *intr.* 1) bitten (for a thing, um eine Sache; of one, Einen); 2) betteln; to go (a) begging, betteln gehen (vgl. Begging); 3) (mit weggelassenem Object, näml. leave) um Erlaubniß bitten, (häufige Höflichkeitsphrase, bes. auch im Geschäftsstil) sich (*Dat.*) erlauben; (als Briefschluß:) I — to be, Your Ladyship's obedient, B. Goddard (*Lady Morgan's* Mem. 3, 39), gestatten Sie mir, mich zu unterzeichnen als ...; which, by the bye, I — to tell you ... (*Troll.* Barch. Towers 2, 262), welches, wie ich mir beiläufig erlaube Ihnen mitzutheilen ...; to — off, um Erlaß od. Entlassung bitten (vgl. To Cry off, &c.); she begs off from keeping shop (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 28), sie bittet, daß ihr ... erlassen werde.

Bĕgăn', *imperf.* von To Begin, ich begann &c.; in neuerer Zeit zuw. auch gezierter Weise (vgl. Drank u. ähnl.) als *pp.* begonnen &c.; I had but just — trade (*Rich.* Clarissa, 4, 115 in einer späteren Ausg. des vor. Jh's); this form of verse — (*Byron*, Beppo 2, 63; vgl. jedoch begun eb. 99); Heaven had —, *Kingsley*, Elliot, 301; Hell has —, drs. Hillyars 1, 231; she had —, *Troll.* Dr. Thorne 2, 42; having —, *Miss Aguilar*, Home Infl. 1, 115; who had —, *Mrs. Gore*, A Life's Lessons 2, 133; she had —, *Miss Kav.* R. Gray 280; had —, *Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 157, wiederholt; eb. 1, 283; he had —, *A. Thomas*, W. Goring 1, 12; 2, 175; vereinz. bereits Hen. V. 5, 1, 75.

† **Bĕgăt'**, *imperf.* v. To Beget.

To Bĕgĕm', *v. tr. coll.* mit Edelsteinen besetzen (vgl. Be ...)

To Bĕgĕt', *v. irr.* (*imperf.* begot, † begat; *pp.* begotten, begot) zeugen (on, upon, mit); hervorbringen; kindness b-s kindness (*Miss Aguilar*, Home Infl. 1, 137), Güte erzeugt (wieder) Güte; one word b-s an other (*Spiers*), ein Wort ruft das andere hervor ob. gibt das andere; God's only begotten son, Gottes eingeborener Sohn; the first begotten, der Erstgeborene. — **Bĕgĕt'ter**, *s.* der Erzeuger, Vater.

Bĕg'gable, *adj.* (*Butler* bei *Todd*, n. ü.) was erbeten, durch Bitten erlangt werden kann, erbittlich.

Bĕg'gar, *s.* 1) der Bettler, die Bettlerin; demüthig od. (sturdy —) dreist Bittende; *pl.* zuw. *cont.* das Bettelvolk; children b-s (*Dickens*, Little Dorrit 3, 54) Bettelkinder; 2) a — of principles, der, welcher etwas Unerwiesenes als erwiesen voraussetzt (vgl. To Beg); 3) a — in rhyme, *iron.* der Reimschmidt; 4) *coll.* der Kerl &c.; one only grows a selfish — (*Miss Braddon*, Lady Audley 1, 183); I don't envy her, poor — (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 1, 241), ... das arme Thierchen; I gave ten guineas for that — (*Lever*, T. Butler 2, 5, von einem Papagei); *proverbs*: set a — on horseback, and he will ride to the devil (eigtl. *vulg.* to the jakes, wohin doch der Vornehmste zu Fuße geht), es gibt nichts Stolzeres, als einen reich gewordenen Bettelmann; I know him as well as the — knows his dish, ich kenne ihn durch und durch; b-s must not be choosers, arme Leute müssen nicht ekel sein, od. geschenktem Gaul sieh nicht in's Maul; b-s breed and rich men feed, Bettler mehren, Reiche nähren.

To Bĕg'gar, *v.* I. *tr.* 1) zum Bettler od. arm machen, an den Bettelstab bringen; 2) *fig.* *a)* (*Sh. Haml.* 4, 5 mit of, einer Sache [*Gen.*]) entblößen, berauben; *b)* erschöpfen; *c)* to — one out of ... *Ld. Boling.* bei *J.*), Einen durch Verarmung zwingen (etwas) aufzugeben; to — (all) description (*Sh.* Ant. & Cleop. 2, 2, 203), jeder Beschreibung spotten, alle Beschreibung übersteigen od. übertreffen, über alle Beschreibung gehen; — my neighbour, ein einfaches (bes. von Kindern gespieltes) Kartenspiel, ähnl. unserem „ums Leben spielen" (auch Catch-honours gen.); II. *intr.* (wohl nur durch Weglassung des Objects) betteln gehen; description would but — (*Goldsm.* Vicar, chapt. 11 [p. 40]), keine Beschreibung würde es ausdrücken können, Beschreibung würde nur ein ärmliches Bild geben.

Bĕg'gar, *in comp.*, &c. —-boy, *s.* der Betteljunge; —fear, *s.* (*Sh.* Rich. II 1, 1, gew. beggar fear) die bettlerhafte Furcht, niedrige Furcht; —-maid, *s.* (*Shksp.*) das Bettlermädchen; —-maker, *s.* (*Grose*) *fam.* der Schenkwirth; —-man, *s.* (*Shksp.*) der Bettelmann; —'s bench, *fig.* die Thürschwelle; —'s bullets, *slang*, Steine; —'s bush (—'s inn), die Bettlerherberge; to go by —'s bush, seinem Ruin entgegen gehen; —'s dish, *s. coll.* das Bettelmannsgericht (so Irish stew in Irland gen.); —'s lace, die groben Zwirnspitzen; —'s lyre, die Leier; —'s-velvet, der Bettlersammet, Plüsch; —-woman, *s.* (*Shksp.*) das Bettelweib, die Bettlerin.

Bĕg'garliness, *s.* die Bettelhaftigkeit, Armuth, Dürftigkeit.

Bĕg'garly, *adj. & adv.* bettelhaft, arm, armselig, dürftig, lumpig; — clothes, Lumpen; — doings, *pl.* elende Handlungen, Niederträchtigkeiten; to dwell —, ärmlich wohnen.

Bĕg'gary, *s.* die Bettelarmuth, äußerste Armuth, Dürftigkeit; — is no vice, Armuth bringt keine Schande; to reduce to —, an den Bettelstab bringen.

Bĕgged [bĕgd], *pret. & pp.* von To Beg.

Bĕg'ger, *s.* urspr. Orthographie (sowie Beggery; bei *Mill.*, *Hammond &c.* nach *Todd*) für Beggar, Beggary.

Bĕg'ging, I. *p. a.* bittend &c. vgl. To Beg; a — rhyme, ein dürftiger Reim, ein Wort, welches nur des Reimes wegen dasteht; II. —ly, *adv.* bittweise; III. *p. s.* das Bitten &c.; to go (a) —, 1) betteln gehen; 2) *fig. coll.* (bes. von Dingen, welche nicht groß beachtet werden) gleichs. um Auf- od. Annahme bitten (*Goldsm.* Vicar, ch. 11 [p. 42]): all (nämlich dies viele Geld) was in a manner going a-begging, and might easily be secured in the family: sich anbieten, sich ausbieten; I'll take it all [den angebotenen Schinken], if it's going — (*Mrs. Wood*, The Channings 2, 206), ... wenn es niemand haben will; —friar, der Bettelmönch; —letter, der Bettelbrief.

Bĕgh'ard, *s.* der Beghard (Mitglied einer niederländ. religiösen Secte im Mittelalter).

Bĕgĭlt', *p. a.* mit Gold besetzt.

To Bĕgĭn', *v. irr.* (*imperf.* began, †: begun; *pp.* begun, weniger gut began, w. s.) I. *tr.* 1) beginnen, anfangen; 2) to — (one) with ..., veraltend, (Einen) beginnen od. den Anfang machen lassen mit ...; to — a journey, eine Reise antreten; to — the world, ein Anfänger sein, in die Welt treten, sich etabliren, sich einrichten, sich hervorzuthun anfangen; *Comm*-s. to — a new set of books, die Handelsbücher aufmachen; to — anew (*intr.*), to — the world again, eines Falliments entschlagen sein, wieder zu handeln anfangen.

II. *intr.* beginnen, anfangen; the remedies ... were scarce begun to operate (*W. Scott*, Mid-Lothian 1, 129), † st. had begun; to — to a thing, *coll.* an eine Sache Hand anlegen, mit ... beginnen; to — upon (auch at) one, *coll.* Einen vornehmen, drankriegen, anfangen Einem ernstliche Vorwürfe zu machen; to — with, mit ... den Anfang machen; they had a fixed opinion to — with (*Eliot*, Mill on the Floss 1, 232) eine bestimmte Ansicht, von der sie ausgingen; Marley was dead: to — with (*Dickens*, Chr. Carol, 1), M. war todt, um damit anzuheben [d. i. um meine Erzählung mit dieser Thatsache anzufangen]; he would go downstairs and find out, to — with, what this silence meant (*Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 2, 275), ... und vor allen Dingen ausfindig machen; "what will he do for you?" "This, to — with. He has a quantity of cotton," &c. (*Wetherell*, Shatemuc 1, 303), ... Erstens dies. Er hat ...

† **Bĕgĭn'**, *s.* (*Spencer* [beginne] bei *Todd*) der Anfang.

Bĕgĭn'ner, *s.* der Anfänger; Urheber.

Bĕgĭn'nĭng, 1) *v. s.* das Beginnen &c. vgl. To Begin; 2) *s.* *a)* der Anfang, Beginn; *b)* der Ursprung; *c)* b-s, *pl.* die Anfänge, Anfangsgründe; to give — to .... entstehen lassen; mighty things from small b-s grow *Dryd.* bei *J.*), small b-s make great endings, aus kleinen Anfängen entstehen große Dinge; in the —, God created ... Gen. 1, 1), im Anfange schuf Gott ...; at the — of the present century, im Anfange (zur Zeit des Anfangs, vgl. At) des gegenwärtigen Jh.'s; *d)* das (angefangene) Unternehmen.

Bĕgĭn'ningless, *adj.* (*Clarke, &c.* bei *Todd*; w. ü.) anfangslos, ohne Anfang.

To Bĕgĭrd', † **To Bĕgĭrt'**, *v. irr.* (*imperf. & pp.* bĕgĭrt') & *reg. tr.* 1) begürten, umgürten; 2) *fig.* umgeben, einschließen.

Bĕglâred', *p. a.* (*Dickens*, Mut. Friend, 3, 295, nach Hoppe; gesuchte und nicht ganz deutliche Bildung, wol nicht „angestarrt," sondern:) the — one, der im Anstarren Versunkene.

Bē'gle, *s.* (n. ü.) s. Beagle.

Bĕg'lerbĕg (—ck), *s.* der Beglerbeg (türk. „Herr der Herren"), Oberstatthalter. — **Bĕg'lerbĕglik**, *s.* die Oberstatthalterschaft.

To Bĕglōōm', *v. tr.* (*Badcock* bei *Todd*; w. ü.) verdunkeln, umdüstern. [gen, zernagen.

To Bĕgnâw' [bĭnâ'], *v. tr.* (*Shksp.*) bena-

To Bĕgŏd', *v. tr.* (*More* bei *Todd*) vergöttern, vergöttlichen.

Bĕgōne', I. *p. a.* († &) *coll.* heimgesucht, betroffen (vgl. Woe-begone); II. zuw. für das richtigere be gone: 1) *infin.* weg od. fort sein: he was in great haste to begone (*An.* Owen 2, 241), ... fortzugehen; 2) *interj.* weg! fort! packe Dich;

Bĕgōred', *p. a.* mit Blut besudelt.

Bĕgŏr'ra! *interj.* (irl.) bei Gott! wahrhaftig! (west.: begorz! vgl. God).

Bĕgŏt', *impf. & pp.*, **Bĕgŏt'ten**, *pp.* v. To Beget.

† **To Bĕgrāve'**, *v. tr.* 1) begraben, beerdigen; 2) eingraben (eine Inschrift rc.).

To Bĕgrēaṣe', *v. tr.* (mit Fett od. Öl) beschmieren.

To Bĕgrīme', *v. tr.* mit Ruß, Koth rc. bedecken, berußen, schwärzen, besudeln. — **Bĕgrī'mẹr**, *s.* der Besudler rc.

To Bĕgrŭdġe', *v. tr.* mit Neid oder Mißgunst ansehen, beneiden; he b-d every tester he expended (*Ainsw.* bei *Str.*), er neidete jeden Kreuzer, den er ausgab, d. i. er geizte mit jedem ....

Bĕgrŭt'ten, *p. a.* (vgl. to Greit) schott. verweint (*W. Scott*, Mon. 109 u. oft).

† **Bĕgūe'**, *s.* (v. Frz.) die Kennung, der Kern (an den Zähnen der Pferde), woran das Alter derselben erkannt wird.

To Bĕguīle' [bĭġīl'], *v. tr.* 1) *a)* hintergehen, betrügen (of a thing, um eine Sache); täuschen; berücken, verführen; auch im besseren Sinne: [I] b-d her of her tears (*Sh.* Oth. 1, 3), ich entlockte ihr Thränen; I am not merry, but I do — the thing I am, by seeming otherwise (*Sh.* Oth. 2, 1), ... doch ich täusche mein innres Wesen durch erborgten Schein (Bod.); to — the mind from brooding over the disgraces of perishing mortality (*Irving*, Sk. 133), den Geist durch gefällige Täuschung davon abzulenken, daß er ..., od.: den Geist dem Brüten über den schmählichen Verfall des sterblichen Leibes zu entlocken; *b)* leer abspeisen, (Einem) eine Nase drehen; *c)* (Einem durch Täuschung) entwischen, (durch List) entgehen; 2) *fig.* (die Zeit, die Stunden rc.) durch angenehme Täuschung verkürzen. — **Bĕguīle'ment**, *s.* die Hintergehung, der Betrug. — **Bĕguī'lẹr**, *s.* der Betrüger; Verführer.

To Bĕguīl'ty [bĭġĭl'tĭ], *v. tr.* (*Bp. Sanderson* bei *Todd*; u. ü.) schuldig machen, mit Schuld beladen.

Bĕg'uịnṣ [bĕg'wĭnz], *s. pl. Eccl.* die Beghinen, Beguinen (weltliche Ordensfrauen, wahrscheinlich nach dem lüttischer Priester Lambert le Bègues [od. le Bèghe] gen., welcher den Verein 1180 neu regelte).

Bē'gum, *s.* Begum (Begom), Ehrentitel hindostanischer Prinzessinnen.

Bĕgŭn', *pret. & pp.* v. To Begin.

To Bĕgŭnk', *v. tr.* (schott.) betrügen, täuschen; —, *s.* die Täuschung (*W. Scott.* Wav.).

Bĕhälf' [bĭhäf'], *s.* der Behuf, Nutzen, Vortheil, das Frommen, das Beste; in my —, zu meinem Besten, meinetwegen; on (in) — of his right, um seines Rechtes willen; to appear in — of ..., *Law*, als Stellvertreter erscheinen für ....

† **To Bĕhăp'pen**, *v. intr.* sich ereignen, zutragen; (Einem) widerfahren.

To Bĕhāve', *v.* I. *tr.* 1) † (*Spens.* bei *Todd*), in der Zucht halten, zähmen, mäßigen; with such sober and unnoted passion he did — (so neuere Ausleger st. des behoove der älteren Ausgg.) his anger (*Sh.* Timon 3, 5) ... hielt er den Zorn in Schranken (Tieck); 2) to — one's self, *refl.* sich betragen (sich gehaben), sich verhalten (auch wie unser „sich benehmen" ohne Zusatz von gutem Verhalten); ill b-d, von schlechten Sitten; well b-d, wohl gesittet; II. *intr.* sich betragen, sich benehmen.

Bĕhā'viour, Bĕhā'viọr, *s.* 1) das (äußere) Benehmen; der Anstand; oft bei *Shksp.* im *pl.* die Geberden; thus ... speaks the king of France in my — (K. John 1, 1 in eigenthüml. Verwendung), so redet Frankreichs König durch meinen [des Gesandten] Vortrag ... (Schl.); 2) das Betragen, das (sittliche) Verhalten, die Aufführung; der Anstand; (graceful —), die Anmuth im äußeren Betragen; without —, ohne Reiz im Äußern; 3) übertr. das Verhalten (eines chemischen Körpers rc.; unter gewissen Umständen: the peculiar — of anthracene under the influence of nitric acid (*Ath.* June 13, '74, 797); to be bound to (*or* to be put upon) one's good —, *Law*, Rechenschaft wegen seines Verhaltens geben müssen; surety for good —, (Bürgschaft) für das gute Verhalten; to be upon one's —, (durch Bürgschaft) verbunden sein, wegen seines Verhaltens Rechenschaft zu geben; *coll.* sich vorsichtig benehmen, sich zusammen nehmen, behutsam auftreten.

To Bĕhēad', *v. tr.* enthaupten, köpfen.

Bĕhēad'ịng, *s.* die Enthauptung.

To Bĕhĕl', *v. tr.* (*Hewyt* [1658] bei *Todd*), *fig.* (wie) mit Höllenschmerzen quälen, die Hölle voraus empfinden lassen (To Behell).

Bĕhĕld', *imperf. & pp.* v. To Behold.

Bē'hēmŏth [*B., J., W., P., St. J., F., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig* und die neueren; bĕhē'mŏth, *Ash, N., Ent., Todd, Maund.*, auch *Milt.* u. *Thoms.* scheinen die zweite Silbe zu betonen; bĕhĕm'ọth, *Sh.*, bĕhĕm'ọth, *or* bē'—, *Kn.*], *s.* (hebr. *pl.* „das große Thier") Behemoth (Job 40, 15), das Riesenthier; nach Einigen der Ochs, nach Andern der Elephant, nach *Bochart* u. A. das Flußpferd, nach Neueren das Iguanŏdon.

Bē'hen, *s. Bot.* 1) (— tree) der Behenbaum (*Guilandīna moringĭa L.*); 2) red —, der rothe Behen, die gemeine Strandnelke, ehem. Widerstoß gen. (*Statice limonĭum* L.); 3) white —, der weiße Behen, die blasige Klebnelke (*Cucubălus behen* L.; *Silēne inflāta* Smith).

Bĕhĕst', *s.* das Geheiß, der Befehl.

Bē-hī'ĕroglўphed, *p. a.* mit Hieroglyphen bedeckt, s. Be....

† **To Bĕhight'** [bĭhīt'], († *&*) *poet. v. irr.* (*impf.* behot; *pp.* behight) *tr.* (eigtl. Behite; vgl. *Todd's* Belege) 1) heißen, befehlen; 2) zuerkennen, verheißen, versprechen; 3) anvertrauen, vertrauen; 4) anreden; 5) benachrichtigen; versichern; 6) gutheißen; meinen, beabsichtigen; 7) beleumunden.

Bĕhīnd', I. *adv.* 1) hinten, dahinten; im Hintergrunde; 2) zurück; 3) hinterwärts; 4) hinterher; 5) *fig.* im Hintergrunde, verborgen; I left my money —, ich habe mein Geld zurückgelassen; to be —, hinten, zurück sein; to be — with ..., *fig.* mit ... rückständig sein; there's more —, I see (*Mrs. Wood*, Trevl. Hold 2, 55), *coll.* ich sehe, da steckt (noch) mehr dahinter [*i. e.* du hältst mit der Wahrheit zurück]; to be — one, *fig.* Einem nachstehen; II. *prep.* hinter; — the house, hinter dem Hause; hinter das Haus; I would not advise you to venture out — that horse (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 1, 212), ... hinter dem Pferde (d. i. in einem von diesem [uneingefahrenen] Pferde gezogenen Wagen); I left my money — me, ich habe mein Geld zurückgelassen; a small part of what he left — him (*Pope* bei *J.*), ... was er [als Nachlaß] hinterließ; [he] left — him woe (*Bulw.* Lost Tales, &c. 251), er ließ hinter sich Wehe zurück; — the back, hinter dem Rücken, heimlich; to cast — the back, *Script.* unbeachtet lassen; she will not be long — him (*Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 254; eigtl. ... hinter ihm zurück sein) sie wird ihn nicht lange überleben; to be — one's time, hinter seiner (*i. e.* der für Jemand festgesetzten) Zeit zurück sein, sich verspätet haben, über die Zeit ausbleiben; the train was — time, der Zug hatte sich verspätet.

Bĕhīnd'hănd, I. *adv.* hinten, zurück; rückwärts; im Rückstande; *fig.* to be — in the world, zurückgekommen (im Verfall) sein; to be — with a thing, mit einer Sache im Rückstande sein; he was — with his part, er hatte seine Rolle noch nicht ganz inne; to be — with one, sich von Einem übertreffen lassen, ihm nachstehen; II. adjectivisch (*Sh.* Winter's T. 5, 1, ungew.) zurückbleibend, träge, langsam.

Bĕhīnd'-thought [—thât], *s.* (dem frz. *arrière-pensée* nachgebildet; *Househ. Words* 34, 127) der Hintergedanke.

† **Bĕhĭth'ẹr**, *prep.* (urspr. *adv.*) 1) diesseits (der Berge rc.); 2) außer.

To Bĕhōld', *v. irr.* (*imperf. & pp.* beheld) I. *tr.* sehen, schauen, erblicken; anblicken, ansehen, betrachten; II. *intr.* sehen, schauen.

Bĕhōld', *interj.* siehe! hier! siehe (sehet) da!

Bĕhōl'den, I. † *pp.* v. To Behold; II. *p. a.* verpflichtet, verbunden, gehalten.

† **Bĕhōl'denness**, *s.* das Verpflichtetsein.

Bĕhōl'dẹr, *s.* der Anschauer, Beschauer, Zuschauer, Beobachter.

Bĕhōl'dịng, I. *p. a.* 1) anblickend rc., vgl. To Behold; 2) Nebenform für beholden (vgl. auch d. f. W.), welche besonders häufig bei *Shksp.* vorkommt, nicht irrthümlich, sondern nach dem besten Sprachgebrauche seiner Zeit, dessen Spuren bis auf die Umggsspr. unserer Zeit reichen; vgl. außer J.'s Bacon-Citat, *Fuller* bei *Wb. &c.*, die von *Butler*, 1633 (im Ggs. zu a. gleichzeitigen Grammatikern) versuchte Erklärung "looking upon with love and thanks &c." welche nach *Collier*, Shksp. 5, 574 (Hen. VIII 4, 1, 21) zuerst Boswell beigebracht hat; ferner: all the things we were — to God for (*Ol. Cromwell*, Speech [1657], *Carlyle*, Cromw. 4, 102), alle Dinge, für die wir Gott verbunden waren; II. *v. s.* 1) das Zuschauen, Ansehen, Erblicken, die Betrachtung; 2) *Car.* bei *J.*, u. ü.) die Verpflichtung.

† **Bĕhōl'dịngness**, *s.* (*Sidney* u. *Donne* bei J., vgl. d. v. W. u. Beholdenness) das Verpflichtetsein, die Verbindlichkeit. [versüßen.

To Bĕhŏn'ĕy, *v. tr.* mit Honig bestreichen,

Bĕhoof', *s.* der Behuf, Vortheil, Nutzen.

† **Bĕhoo'vable**, *adj.* (—ly, *adv.*) nützlich, ersprießlich, passend.

To Bĕhoove', *v. intr. impers.* sich gebühren, sich geziemen, sich schicken; it b-s me, es geziemt mir.

† **Bĕhoove'**, *s.* der Behuf rc. (Behoof).

† **Bĕhoove'fŭl, Bĕhoove'ly**, *adj.* (*adv.*: b-[ful]ly) dienlich, ziemlich; nützlich, ersprießlich.

Bĕhôrned', *p. a. iron.* mit Hörnern versehen (gleichs. ausstaffirt), vgl. Be....

† **Bĕhŏt'**, *imperf.* von To Behight.

† **Bĕhō'vable, Bĕhôve'**, s. Behoovable, Behoove. [heulen.

To Bĕhŏwl', *v. tr.* (*Sh.*, MNDr. 5, 2) an-

Beĭght [bĭt], *s. provinc.* das Ellbogengelenk, die Beuge, der Bug.

Beĭġe'-sẽrġe, *s.* die bunte Schafserge, natürliche Serge (ein wollener Zeug, gewöhnlich von grauer, brauner oder schwarzer Farbe).

Beĭk, (schott.) I. *adj.* warm; II. *s.* 1) *a)* das Sichwärmen, die Erwärmung; *b)* das Erwärmende; 2) der Bienenschwarm. — **To Beĭk**, *v. tr.* (*& intr.* sich) wärmen, erwärmen.

To Beĭl, (schott.) *v. intr.* eitern.

Beĭl'by's Bâll, *s. cant.* der Füßeltanz des Gehängten.

Beĭld, (schott.) *s.* der Schirm, Schutz, die Zuflucht; das Obdach. — **To Beĭld**, *v. tr.* schirmen, schützen; Obdach gewähren.

Beĭl'dy, *adj.* (schott.) 1) Schirm, Schutz gewährend; 2) (*W. Scott*) wohl beschirmt, im Schutz, unter Dach und Fach.

Bē'ịng, I. *part. pr.* von To Be, seiend (vgl. die Gramm.); — sick, indem ich rc. krank bin, war rc.; — here myself, da ich selbst hier bin; it — thus, da sich die Sache so verhält, weil es (nun) so ist; — to come hither, da ich hieher kommen sollte od. wollte; my Lord Mayor for the time —, der zur Zeit (der Zeit) regierende Bürgermeister; at this time —, in diesem Augenblick; he was near — killed, er wäre beinahe getödtet worden; to keep a thing from — done, Etwas nicht geschehen lassen, es hindern; II. *conj.* († *&*) *coll.* — that, da, weil; now, — [mit Weglassung des that] death is nothing else but ... (*Pearson* bei *Todd*), da nun [feststeht, daß] der Tod nichts weiter ist als ...;

III. s. 1) das Sein; 2) das Dasein, die Existenz; 3) das Bleiben, der Aufenthalt; 4) das Ding, Wesen; the supreme —, das höchste Wesen; as God is in —! so wahr Gott lebt! for in him we live, and move, and have our — (Acts 17, 28), denn in ihm leben, weben und sind wir (Luther); I have no settled —, ich habe keinen festen Aufenthalt; —-place (*Spens.* bei *Todd*), s. der Ort des Seins, Wohnsitz.

Beīr, s. (schott.) der Lärm, Tumult, Aufruhr, das Getöse; der Sturm.

To Beīt (Beet, Bete), v. tr. (schott.) 1) (urspr. bessern); (durch Vermehrung) unterstützen, (aus)helfen; 2) *a)* zu (einem Feuer) nachlegen; *b)* *lit.* & *fig.* entzünden; 3) lindern. — **Beīt**, s. die Vermehrung, Aushülfe; to — (engl. to boot), obendrein; — mister, s. der Lückenbüßer. [Tempel zu Mecca.

Beīt Ol'lah s. (arab. das Gotteshaus) der

Be'itsō (be it so), s. unt. To Be.

† **To Bējāde'**, v. tr. (*Milt.* bei *Todd*) wie einen Gaul ermüden, abhetzen.

Bē'jan, s. (*Mac Don.*, Alec Forbes 1, 231 u. oft) der Schüler der griech. Classe auf schott. Universitäten (nach *Jamieson* u. A. vom frz. bejan, der Gelbschnabel).

† **To Bējāpe'**, v. tr. (*Chauc.* bei *Todd*) zum Besten haben, hintergehen, foppen.

To Bējāun'dice, v. tr. (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) schelsüchtig machen, mit der Schelsucht behaften.

To Bējēṣ'ūit, v. tr. (*Milt.*) zum Jesuiten machen.

To Bējew'el, v. tr. verächtl. (vgl. Be...) mit Juwelen zieren, bedecken, beladen (remarkable for its waxen and bejewelled Saint in a glass case, *Dickens*, Pictures, 233; the fidgetty old Countess, ... beturbaned, bejewelled *NMMg.* Apr. '46, 409; that vain, bejewelled thing (the dandy), eb. Sept. '48, 1).

To Bēkiss', v. tr. *fam.* mit Küssen begrüßen od. bedecken, abküssen, küssen (von *Todd* schon aus *Ben Jons.* belegt); one cannot but pity her who is so b-d (*Troll.* Orley Farm 1, 174), ... welcher so mit Küssen zugesetzt wird.

To Bēknāve' [bịnāv'], v. tr. *fam.* (*Pope* bei *Todd*) einen Schelm (Schurke) nennen; the priest calls the lawyer a cheat, | the lawyer be-knaves the divine (*Gay*, Beggar's Opera).

To Bēknâw' [bịnâ'], s. To Begnaw.

To Bēknīght', v. tr. verächtl. (vgl. Be-) mit [gleichsam: dem Tand] der Ritterwürde belegen, zum Ritter machen; as the tailor got George the Fourth to — him surreptitiously, and could not after be unknighted (*Westm. Rev.* Jan. '50, 407).

† **To Bēknōw'** [bịnō'], v. tr. (*Chauc.* bei *Todd*) anerkennen, bekennen.

Bēknōwn' [bịnōn'], p. a. *coll.* bekannt (*Dickens* bei Str., vgl. Unbeknown).

To Bēlā'bour, v. tr. 1) †, (die Erde 2c.) bearbeiten; 2) *coll.* (nur selten in gewählter Rede, vgl. Blair [the Grave] bei *Todd*) mit Schlägen bearbeiten, zerschlagen; durcharbeiten, durchprügeln, ausprügeln, abdreschen, durchgerben.

† **Bēlaccōīl'**, s. (*Spens.*) freundliche Aufnahme, freundlicher Gruß.

To Bēlāce', v. tr. 1) *Mar.* (— a rope, ein Tau) befestigen (s. To Belay); 2) *iron.* mit Spitzen besetzen, garniren, ausstaffiren, behängen; 2) *coll.* durchprügeln, durchschmieren.

Bēl, s. (phön. Myth.) Bel, soviel wie Baal, w. s. [mit Löffeln aufgießen.

To Bēlā'dle, v. tr. (*Thack.* bei Hoppe)

† **To Bēlāg'**, **To Bēlägge'**, v. tr. 1) zurück lassen, übrig lassen; 2) eintauchen, naß machen, nässen, anfeuchten; 3) aufhalten, ermüden.

To Bēlāge', corr. st. Belace u. Belag.

To Bēlām(b)', v. tr. (bes. nordengl.) durchprügeln, abschmieren.

† **Bēl'amōur**, s. der Galan, Liebhaber, Geliebte, das Liebchen. [traute; (gute) Freund.

† **Bēl'amy**, **Bēl'amīe**, s. der Traute, Ver-

To Bēlāte', v. tr. über die Zeit, bis in die späte Nacht aufhalten, verzögern, verspäten. — **Bēlā'ted**, I. p. a. verspätet, von der Nacht überfallen od. übereilt; II. b-ędness, s. (*Milt.* bei *Todd*, w. ü.) langsame Entwickelung.

To Bēlâud', v. tr. verächtl. (vgl. Be-) nachdrücklich loben, sich in Lobeserhebung über etwas [*Acc.*] ergehen (*Westm. Rev.* bei *Worc.*; vgl. the chorus of optimists who delight in b-ing the improvements of the French capital, *Mrs. Gore*, Castles &c. 211.).

A. † **To Bēlāve'**, v. intr. bleiben.

B. † **To Bēlāve'**, v. tr. waschen, bespülen.

† **To Bēlâw'gīve**, v. tr. Gesetze geben.

To Bēlāy', v. I. tr. 1) (Einem) in den Weg treten, den Weg verlegen, vertreten; (Einen) aufhalten; to — a man's way, Einem auflauern, ihm nachstellen; 2) †, verzieren, schmücken, besetzen, bedecken; 3) *vulg.* (nach *H-Il.*: *Northamp.*) zudecken (*i. e.* durchprügeln); 4) *Mar.* to — a rope, ein Tau belegen, befestigen; splitzen (s. To Splice); to — the end of a lashing od. seizing, ein Bindsel besetzen; b-ing-cleats, b-ing-pins, *pl.* Beleghölzer, Zapfen, an denen das laufende Tauwerk befestigt wird, Koveinnägel; II. *intr. Mar.*, innehalten, aufhören; to haul taut and —, anziehen u. festmachen.

To Bēlch, v. I. *intr. vulg.* rülpsen; II. *tr.* (& *intr.*) bes. *fig.* speien, ausspeien, ausstoßen.

Bēlch, s. 1) *vulg.* das Rülpsen, Aufstoßen, der Rülps; 2) *slang*, das Bier.

A. **Bēl'cher**, s. *vulg.* der Rülpser 2c.

B. **Bēl'cher**, s. (urspr. Matrosenausdruck, vgl. *Grose*) ein seidenes (lose um den Hals getragenes) Tuch von gelber Farbe mit Beimischung von weiß u. etwas schwarz ("first introduced by the celebrated Jem Belcher", *Grose*); jetzt auch andersfarbig (gew. blau mit großen runden weißen Flecken, in deren Mitte wieder ein blauer Punct ist, daher *cant.* a bird's eye fogle, vgl. now every man has the same coachmanlike look in his — and caped coat (*Thack.* Misc. 6, 324).

† **Bēl'chīr**, s. (*Chauc.*) ein frohes Gesicht.

Bēld, adj. (schott., *Burns*) kahl (Bald).

Bēl'dām, **Bēl'dāme**, s. (aus frz. *belle dame*) 1) †, (noch bei *Spens.* als ehrende Anrede) schöne Frau (auch bes. an ältere Frauen); 2) die Großmutter (*Sh.* Lucr. 953, von der Hecuba: eb. 1458); 3) *cont.* *a)* das alte Weib, alte Mütterchen; *b)* die alte Vettel; — earth (*Shksp.*), — nature (*Milt.*), (im edeln Sinne) die Allmutter Erde, Altmutter Natur.

† **Bēlde**, s. & v. 1) der Schutz 2c. s. Beild; 2) s. Build.

To Bēlēa'guer [—lē'gęr], v. tr. belagern; *fig.* umgeben, einengen. — **Bēlēa'guerer**, s. der Belagerer. [To Leave.

† **To Bēlēave'**, v. tr. & *intr.* lassen 2c. vgl.

To Bēlēc't'ure, v. tr. (*Coler.* bei *Worc.*, &c.) (Einem) eindringlich Lectionen ertheilen, (Straf-)Predigten halten, (Einen) mit langen Auseinandersetzungen behelligen.

To Bēlēē', v. tr. (*Sh.* Oth. 1, 1; u. ü.) auf die Leeseite (d. i. hier: die einem günstigen Winde entgegengesetzte Seite) bringen.

Bēlĕm'nīte [*Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*, bĕl'ęmnīt, *Craig*], s. (grch. Bĕlęmnī'tēṣ) *Pal.* der Belemnit, Donnerkeil.

† **To Bēlĕp'er**, v. tr. (*B. & Fl.*, *Milt.* bei *Todd*) mit dem Aussatz (der Undankbarkeit 2c.) anstecken.

Bel-esprit [bĕlęsprē'], s. (frz.) der Schöngeist. [Norden Irlands.

Bēlfăst', s. *Geogr.* Belfast, Seestadt im

Bēl'flŏwer, **Bēl'fōunder**, s. Bell....

Bēl'fry, **Bēl'frēy**, s. (afrz. *belefroi*, befroit, berfroit, &c. vgl. Diez; altengl. berfrey; vom mhd. bervrit für bërevrit, der Berg- od. Burgfriede) 1) †, *a)* der Wachtthurm; *b)* der Belagerungsthurm, das Sturmdach; 2) *a)* der Glockenthurm; *b)* der Glockenstuhl, das Glockengerüst; das Glockengehäuse; die Glockenstube; *c)* der bedeckte Glockengalgen (auf einem Schiffe); 3) *provinc.* das Schutzdach, die Strohhütte (für Schäferkarren 2c.).

Bēl'gæ, s. *pl.* die Belgen (gallischer Volksstamm). [freundliche Blick.

† **Belgärd'**, (*Spenser* bei *J.*, &c.) s. der

Bēl'gian, I. adj. belgisch; II. s. der Belgier, die Belgierin. [Rose (*Rosa belgica* L.).

Bēl'gic, adj. belgisch; — rose, die belgische

Bēl'gium (altlat. **Bēl'gia** [auch bei *Sh.* 3 Hen. VI 4, 8, &c.], **Bēl'gica**), s. Belgien.

Bēlgrāde', s. Belgrad, Griechisch-Weißenburg.

Bēlgrā'via, s. das vornehme Belgrave-Viertel (*i. e.* um Belgrave-Square u. Pimlico herumliegend) im Westende von London; the same kind of mysterious influence which the fine ladies of Mayfair and — are reported to hold over the female denizens of Bloomsbury and Marylebone (*Bulw.* Strange Story 1, 6). — **Bēlgrā'vian**, I. adj. das Belgrave-Viertel betr.; II. s. der Bewohner (die Bewohnerin) des Belgrave-Viertels.

Bē'līal, s. (hebr. das Schädliche, Böse) Belial (neutestamentl. Bzchng des Teufels).

To Bēlī'bel, v. tr. (*Fuller* bei *Todd*, u. ü.) verleumden, schmähen.

To Bēlīe', v. tr. 1) belügen; 2) (eine Person od. Sache) Lügen strafen, (einer Person od. Sache [*Dat.*]) widersprechen, zuwider handeln; remembering how bitterly they [näml. the protestations and promises of the past] have been b-d (*Lever*, Sir Jasper's Tenant 1, 97), ... wie schmählich die Betheuerungen 2c. zur Lüge geworden sind; 3) (*Sh.* Cymb. 3, 4; ungew.) mit Lügen erfüllen; ähnl. the picture was belied (drs. Lucr. 1533), ... voller Lügen; 4) (Einem) Unwahres nachsagen, (Einen) verleumden; 5) (*Dryd.* bei *J.*) täuschend nachahmen, nachäffen.

Bēlīef', s. 1) bes. *Theol.* der Glaube; 2) das Glaubensbekenntniß (s. d. ü. Creed); 3) die Religion, Meinung; a firm — of things at present not seen, ein fester Glaube an Dinge ...; their — in Christ, ihr Glaube an Christum; hard of —, schwergläubig; light of —, leichtgläubig; past all —, unglaublich.

Bēlīe'vable, adj. glaublich, glaubhaft.

To Bēlīeve', v. I. tr. (etwas) glauben; it is not to be b-d, es ist nicht zu glauben, es ist unglaublich; II. *intr.* glauben (in, an [*with Acc.*]); bes *Theol.* den (wahren Christen-)Glauben haben; to — in God, an Gott glauben; to — on ... (= to rest upon with faith), seinen Glauben setzen auf (*with Acc.*), vgl. St. John. 1, 12; it requires to be seen ere it can be b-d in, man muß es sehen, um es zu glauben (..., ehe man daran glauben kann); she b-s in "baby" (*Melville*, Good for Nothing 2, 276), sie lebt der Überzeugung, daß das Kind einzig in seiner Art ist; I —, so viel ich weiß, meines Wissens; I — so, ich glaube, ja; das glaube ich; I — not, ich glaube, nein; "has he made a large fortune?" "I — you well; he's the richest man in Ireland" (*Lever*, D. Dunn 1, 47); ... das will ich wohl glauben; ...; "is she a cross woman?" "I — you!" said Tom, with an emphatic nod (*Eliot*, Mill., &c. 1, 199), ... das will ich meinen! ..., *coll.* na, und wie! od. na, (und) ob! to make one —, Einen von einer Sache überreden, ihm etwas weis machen.

Bēlīe'ver, s. der Glaubende; *Theol.* der Gläubige; true —, der Rechtgläubige.

Bēlīe'ving, I. p. a. (—ly, adv.) glaubend; gläubig; —ly, adv. im (vollen) Glauben; — men, Gläubige; II. p. s. das Glauben, der Glaube; seeing is —, Sehen ist Glauben (d. i. wenn man sieht, glaubt man).

Bēlīke', †: **Bēlīke'ly**, adv. *fam.* vermuthlich, vielleicht, wahrscheinlich (schott. auch als adj.).

To Bēlime', *v. tr.* 1) (w. ü.) *a)* mit Leim bestreichen; *b)* (*H-ll.*) mit der Leimruthe fangen; 2) *fig.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) besudeln.

Bĕlisā'riŭs, *s.* Belisar, Feldherr des Justinian.

To Bēlit'tle, *v. tr.* (öfters in den V. St. [*Jefferson; Wetherell*, Shat. 1, 223 u. sonst], doch auch zuw. bei guten engl. Schriftstellern) 1) schmälern, verkleinern, herabsetzen (the squire was wont to be-little the earl as one who understood nothing of the outer world, *Troll.* Small House 1, 176); 2) (*Woolsey* bei *Worc.*) ins Kleinliche herabziehen, (den Sinn) verengern.

Bēlīve', *adv.* 1) †, hurtig, geschwinde, sogleich; 2) († u.) schott. mit der Zeit, bald.

A. **Bĕll**, *s.* 1) die Glocke; Schelle; Klingel; 2) (— of a flower) der Blumenkelch, die Knospe; 3) *Archit.* die Glocke, der (Korb-) Kessel, das Säulenhaupt, der Krater des Capitals der corinthischen Säule; 4) *T-s.* der glockenförmige Körper, die Glocke: *a)* die (Glas-) Glocke; *b)* die Stürze, der Stürzenring, Schalltrichter einer Trompete, Posaune, Clarinette *rc.*; *c)* die Mündung (eines Trichters), der (Trichter-)Mund; *d) aa)* die glockenförmige Blüte; lint in the — (*Burns*), blühender Flachs; *bb)* b-s, *pl.* die Samenäpfel, Beeren (der Kartoffel *rc.*); *e)* — of a clock, *Horol.* die Glocke in einer Uhr; b-s, *Mar.* die halbe Stundenwache (auf Kriegsschiffen); ring (ringing od. chime) of bells, das (Glocken-)Geläute; a chime of bells, ein Glockenspiel; hawk's b-s, die Schellen (an den Füßen) eines Falken; to ring the —, die Glocke läuten; klingeln, schellen; to curse one by (od. with) —, book and candle, (mit Bezug auf die im Mittelalter übliche feierliche Art der Excommunication unter Glockengeläute, Verlesung u. symbolischer Auslöschung einer Kerze) *fig.* Jemand bis in den Abgrund der Hölle verfluchen, ihm alles Böse wünschen; to bear the —, *fig.* der Anführer sein, voran gehen, alle Mitbewerber übertreffen; to bear (carry) away the —, den Preis davon tragen; if Warwick shake his bells (*Sh.* 3 Hen. VI 1, 1), wenn W. seine Glöcklein schüttelt (Sch l.; näml. wie der zum Stoß bereite Falke, dessen Fußschellen erklingen).

B. **Bĕll, Bĕl'la**, *s.* Bella (Abkrzg v. Arabella, Isabella, Sybella [*Lever*, D. Dunn 2, 107]).

To Bĕll, *v.* I. *tr.* 1) *a) Falc.* (einen Falken) mit Glöckchen od. Schellen an den Füßen versehen; *b)* (einem Thiere *rc.*) eine Schelle umhängen, bes. *fig.* to — the cat, etwas in seinen Folgen voraussichtlich Gefährliches unternehmen; 2) *coll.* (glockenförmig) aufbauschen; II. *intr.* 1) (*Mort.* bei *J.*, w. ü.) glockenförmige Blütenknospen bekommen, Knospen treiben (vom Hopfen *rc.*); 2) *coll. a)* sich (glockenförmig) aufbauschen; *b)* (bes. schott.) Blasen aufwerfen; aufsprudeln; 3) (bes. nordengl.) brüllen; *Sport.* schreien, röhren (von Hirschen in der Brunstzeit).

Bĕl'la, *s.* s. Bell, *B.*

Bĕll'-, *in comp.* —answering, *p. a.* (*Kingsley*, Alton Locke 148) auf vorheriges Klingeln aufmachend, die Thüre bedienend (vgl. To Answer the bell).

Bĕlladŏn'na, *s. Bot.* die Belladonna; Wolfskirsche (*Atrŏpa belladonna* L.); —lily, die Belladonnalilie (*Amaryllis belladonna* L.).

Bĕl'landīne, *s.* (schott.) der Tumult, die Balgerei, der Streit.

Bellär'mĭn, *s. cant.* die große Flasche, der Humpen; to dispute with —, eine Flasche Wein ausleeren, *anal.* ihr den Hals brechen.

Bella'trix, *s.* (lat. die Kriegerin) *Astr.* Bellatrix (Stern im Orion).

Bĕll'-, *in comp.* —bit, *s.* das Glockengebiß (glockenförmige Pferde-Gebiß); —button, *s.* der Klingelzug in Knopfform; —clapper, *s.* der Glockenklöppel; —cot, *s.* s. —gable; —crank, *s.* der Glockenziehwirbel, das Glockengelenk, die Glockencurbel (das Winkeleisen od. Knie für den Glockendraht).

Bĕlle [bĕl], *s.* (frz.) die Schöne, (Mode-) [Schönheit.

Bĕlled [bĕld], *p. a.* (vgl. To Bell) mit Glocken (bes. *Herald.* mit Schellen) versehen.

Bĕlle-lĕt'trĭst (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.), **Bĕl'letrĭst**, *s.* der Belletrist, Schöngeist, der schönen Wissenschaften (*Belles-lettres*, frz.) Beflissene. — **Bĕlle-lettrĭs'tĭc** (—cal), **Bĕlletrĭs'tĭcal** (*For. Qu. Rev.* bei *Worc.*), *adj.* belletristisch.

Bĕll'-ĕnd, *s.* das glocken- od trichterförmige Ende.

Bellĕr'ophŏn, *s.* 1) *Gr. Myth.* Bellerophon, Sohn des Königs Glaucus von Korinth, Besieger der Chimära; 2) *Pal.* Versteinerung einer nautilusähnl. Schnecke.

Bĕll'-, *in comp.* —fashioned, *p. a.* glockenförmig; —flower, *s. Bot.* die Glockenblume (*Campanŭla* L.); —founder, *s.* der Glockengießer; —found(e)ry, *s.* die Glockengießerei; —gable, *s. Archit.* das Giebel-Glockenthürmchen; —glass, *s.* die Glasglocke, Glocke; —hanger, *s.* der Glocken- od. Klingeleinsetzer; —hanging, *s.* das Glocken- od. Klingeleinsetzen; —harness, *s.* das Schellengeläute (am Geschirre der Pferde *rc*); —house, *s.* das Glockenhaus, die Glockenstube. [Schöne.

† **Bĕl'libōne**, *s.* die Holde, tugendhafte

† **Bĕl'lĭc**, —cal, *adj.* kriegerisch.

Bĕllicōse', (w. ü.:) **Bĕl'licous**, *adj.* kriegerisch, kriegslustig.

Bĕl'lied, *adj.* bauchig, bäuchig; dick, geschwollen, ausgedehnt, aufgeblasen (auch *Bot. & Zool.*); a — glass, eine Glasblase, Retorte; oft in Zsstzgn: big-—, pot-—, &c.

Bellĭf'erous, *adj. poet.* Krieg bringend.

† **To Bellĭg'erāte**, *v. intr.* Krieg führen.

Bellĭg'erence, *s.* (w. ü.) die Kriegführung; der Kriegszustand.

Bellĭg'erent, I. († **Bellĭg'erous**) *adj.* 1) kriegführend; 2) *poet.* kriegführend; —powers, die kriegführenden Mächte; II. *s.* der Kriegführende, die kriegführende Macht.

Bellĭp'otent, *adj.* (lat., n. ü.) kriegsmächtig, gewaltig im Kriege. [*Todd*], kriegerisch.

Bellīque' [—lik'], *adj.* (frz.) † (*Felth.* bei

Bel'lis, *s. Bot.* (lat.) das Marienblümchen bes. *Bellis perennis* L. die Maßliebe (Daisy).

† **Bĕl'litūde**, *s.* die Schönheit.

Bĕll'-, *in comp.* —jar, *s.* das glockenförmige Gefäß (von Glas *rc.* zu chemischen Zwecken); —lever, *s.* der Wandglockenzieher.

Bĕll'-less, *adj.* glockenlos.

Bĕll'man, *s.* der (klingelnde) Ausrufer, bes. † (auch **Bĕl'man**), der Nachtwächter, welcher die Schlafenden dem Schutze Gottes empfahl (Anspielung hierauf *Sh.* Macb. 2, 2, Anf.); —'s verses, *pl.* Wächterlieder.

Bĕll'-, *in comp.* —maker, *s.* der Klingel- od. Schellenmacher; —metal, *s.* das Glockenmetall, die Glockenspeise, das Glockengut; —mould, *s. Found.* die Glockenform; —mouth, *s.* die Bauchung; der Schalltrichter (eines Sprachrohrs *rc.*); —mouthed, *p. a.* bauchig; an der Mündung sich allmählich erweiternd; —musk, Brkrzg v. Abelmusk, w. s.

To Bĕl'lock, *v. intr. provinc.* (vor Angst) brüllen (To Bellow).

Bĕl'lon, *s.* (frz. ?) *Med.* die Bleikolik, Bleivergiftung. [göttin).

Bellō'na, *s. Rom. Myth.* Bellona (Kriegs-

Bĕllovē'sus, *s. Anc. Hist.* Bellovesus, Fürst der Bituriger in Gallien.

To Bĕl'lōw, *v. intr.* blöken (v. Thieren), brüllen (auch v. Menschen, v. der See *rc.*). — **Bĕl'lōw, Bĕl'lōwing**, *s.* das Blöken, Geblök, Brüllen, Gebrüll (der Thiere; *fig.* der See, des Windes *rc.*); *cont.* (v. Menschen) das Schreien. — **Bĕl'lōwer**, *s.* der Brüller, Schreier.

Bĕl'lows [bĕl'lus, od. (namentl. als *pl.*) bĕl'lōz; bĕl'lus, *Sh., W., P., Enf., St. J., F., Kn., Sm., Reid, Craig;* bĕl'lōz, *Ent., Ja., Wb.* (die späteren Ausgg. jedoch bĕl'lus), *Don., Storm.*; für beide Aussprachen *Cool., Nutt.*, vgl. Gallows], *s.* (gew. als *pl.* behandelt) 1) (a pair of —) der Blasebalg (auch bei guten Schriftstellern mit dem Sing. des Zeitwortes verbunden); 2) *joc.* die Lunge (*anal.* des Blasebalg); single —, der Handblasebalg, Küchenblasebalg; double —, smith's —, forge —, der Doppelbalg, das Doppelgebläse, Schmiedegebläse; leathern —, das lederne Balgengebläse; wooden — of smelting furnaces, das hölzerne Balgengebläse, der Schwinderling (*Franke*); — of miners, das Minengebläse, der Ventilator; Hessian —, *Min.* hessische Blasebälge, um Luft in Gruben zu schaffen, damit die Bergleute arbeiten können.

Bĕl'lows-, *in comp.* —arm, *s.* der Balgenarm; —blower, *s.* 1. der Blasebalgzieher; Heizer; 2. der Bälgetreter (einer Orgel), Calcant; —board, *s.* das Balgenbret, die Blasebalgbacken; —fish, *s.* der Schnepfenfisch (Trumpet-fish); —head, *s.* das Balgenhaupt, der Balgenkopf; —mender, *s.* der Blasebalgflicker; —murmur, *s. Med.* das Blasebalggeräusch (bei der Auscultation); —pipe, *s.* die Blaseröhre am Blasebalge; —support, *s.* das Balgengerüst (*Tolh.*).

Bĕll'-, *in comp.* —pear, *s.* die Glockenbirne; —pepper, *s. Bot.* der Glockenpfeffer (*Capsĭcum grossum* L.); —pull, *s.* der Glockenzug, Klingelzug; —ring, *s.* der Glockenziehring; —ringer, *s.* der Glockenläuter, Glöckner; —ringing, *s.* das Glockenläuten; —Rock, *s.* der Glockenfelsen (Inch Cape) bei Dundee an der Mündung des Tay, für die Schifffahrt gefährlich (seit 1811 mit Leuchtthurm versehen); —root, *s. Bot.* der wahre Alant (*Inula helenium* L.); —rope, *s.* das Glockenseil, der Glockenstrang; —scale, *s.* ein Maß zur Bestimmung der Größe, Dicke, des Gewichtes *rc.* einer Glocke; —shaped, *p. a* glockenförmig; —shaped net, *s.* s. Tunnel-net; — Sound, *s.* der Bellsund (bei Spitzbergen); —spring, *s.* der Glockenbügel, die Klingelfeder; —stone, *s.* der Glockenstein; —stop, *s.* der Glockenzug (an der Orgel); —string, *s.* die Klingelschnur, der Schellenzug; —swagger, *s.* s. Belswagger; —swipe, *s. coll.* der Glockenschwengel; —tent, *s. Mil.* das (englische) Zelt, welches zwölf Mann faßt; —tower, —turret, *s.* der Glockenthurm.

Bĕl'luīne [*Sh., W., F., J., Wb., Sm., Reid, Craig*; —īn, *P.*; —īn, od. ĭn, *Kn., Cool., Nutt.*], *adj.* (w. ü.) viehisch, thierisch, wild.

Bĕl'lus-and-tongs, *s. coll.* (für Bellows-and-tongs, Blasebalg u. Zange) der Schmidt (*Kingsley*, Hillyars 1, 176).

Bĕll'-, *in comp.* —weights, *s. pl.* glockenförmige Gewichte (Dumb bells); —wether, *s.* 1. der Leithammel; 2. *coll.* der Anführer, Rädelsführer; —wire, *s.* der Glockendraht; —wort, *s. Bot.* das Zapfenkraut (*Uvulăria* L.).

Bĕl'ly, *s.* 1) der Bauch; Leib; 2) der Mutterleib; 3) *Script. a)* das Herz; *b)* sinnliche Vergnügungen; *c)* der ganze Mensch; 4) *Ship-b.* der Bauch, die hohle Seite des Krummholzes (im Gegensatze v. Back); 5) *T-s. a)* (bei Tonwerkzeugen) der Kasten; the — (od. concave) of a harp, der Bauch (die innere Höhlung) einer Harfe; *b)* the — of a bottle, der Bauch einer Flasche; *c)* the — of a sail, der Bauch (aufgeblasene Theil) eines Segels; *d)* — (of a furnace), der Bauch, Kohlensack (eines Schmelzofens); *e) Min.* (nordengl.) der breiteste Theil (einer Erzader *rc.*); the lower —, der Schmerbauch, Unterleib; to be given to one's —, seinem Bauche dienen; your eyes are

bigger than your —, die Augen sind bei dir größer als der Magen; *proverb-s.* what is got over the devil's back, is spent under his —, wie gewonnen, so zerronnen; a hungry — has no ears, Worte stillen den Hunger nicht; he robs his — to cover his back, er hat alles auf dem Leibe und nichts darin, od. Sammet am Kragen und nichts im Magen.

To Běl'ly, *v.* I. *intr.* bauchig sein od werden; aufbauschen; (auf)schwellen, anschwellen; the wall bellies, die Mauer ist bauchig, hängt über, ragt hervor; b-ing sails, schwellende Segel; b-ing, *p. a.* (auch *Bot. & Zool.*) bauchig, aufgeblasen; II. *tr.* (w. ü.) bauchig machen, (*Shksp.* die Segel) aufschwellen, anschwellen, füllen.

Běl'ly-, *in comp.* —ache, *s. vulg.* das Bauchweh, die Leibschmerzen, Kolik; dry —ache, die Bleikolik; —ache-bush od. —ache-weed, *s. Bot.* eine Art der Purgirnuß, welche in Africa wider das Bauchweh gebraucht wird (*Iatrŏpha staphysagrifolia* L.), der Bauchwehbaum; —band, *s.* 1. *Saddl.* der Bauch- od. Sattelgurt, Bauchriemen; 2. *Surg.* das Bauchbruchband, die Bauchcompresse; —board, *s. Instr.* das Resonanzholz, Instrumentenholz; —bound, *p. a.* verstopft, hartleibig; —cares, *s. pl. vulg.* Nahrungssorgen; —cheat, *s. vulg.* die Schürze; —cheer, *s. vulg.* das Magenfutter, die Lebensmittel; —doublet, *s.* das Bauchwamms, Unterwamms, Camisol; *joc.* für den Bauch selbst: *Sh.* LLL. 3, 1: —fretting, *s. Man.* 1. das Wundreiben des Bauches (vom Bauchgurte); 2. *Vet.* das Bauchgrimmen, die Windkolik; —friend, *s.* der Schmarotzer; —ful, *s. vulg.* 1. ein Bauch voll, die Gnüge; 2. eine derbe Prügelsuppe, eine volle Ladung &c.; rumble thy bellyful (*Sh.* Lear 3, 2), (vom Donner) rass'le nach Herzenslust! (Tieck); and, of their bellyful secure, oversee, or overlook, the poor (*Lloyd* bei *Worc.*), und, sicher, daß sie ihren (eignen) Bauch voll kriegen ...; —gaunt, *s.* der magre, dürre Bauch (bes. v. einem dürrleibigen Menschen); —god, *s.* †, (Einer, der seinen Bauch zum Gott macht) der Bauchdiener, Schlemmer, Vielfraß; —guts, *s. vulg.* ein Confect aus gebranntem Zucker u. Mandeln od. Pistazien bereitet (frz. *Nougat*); —harm, *s. provinc.* (*Devon.*) das Bauchweh, die Kolik; —naked, *p. a. vulg.* ganz nackt (Stark-naked); —pinched, *p. a.* (*Sh.* Lear 3, 1) vom Hunger gequält, ausgehungert; —plea, *Law,* der Vorwand der Schwangerschaft, um Aufschub der Strafe zu erhalten; —rail, *s.* die wellenförmige (Eisenbahn-) Schiene; —roll, *s.* die Walztonne, Walze, Welle (bes. beim Feldbau); —shot, *p. a.* (vom Rindvieh; vor Hunger u. Kälte) dünnleibig, abgefallen; —slave, *s.* der Sclave seines Bauches, der Bauchdiener, Schlemmer; —timber, *s. provinc.* (wie —cheer) das Magenfutter, die Eßwaare (to dinner! to dinner! ... the old fox must have his —timber, *W. Scott,* Peveril 1, 336); —vengeance, *s. vulg.* dünnes, schwaches Bier; —want, *s. provinc.* (*Hants* bei *H-ll.*) für —band; —wark, *s.* nordengl. für —ache; —worm, *s.* der Darmwurm, Spulwurm.

Běl'man, *s.* (bei *Sh.* Taming, &c. 1 Induc. Name eines Hundes) s. Bellman.

Běl'mĕtal, *s.* s. Bell-metal.

To Bĕlŏck', *v. tr.* (*Sh.* M. for M. 5, 1: von der Hand, welche in die eines Anderen gelegt ist) einschließen. [Pfeilen.

Běl'ọmăncy, *s.* (grch.) das Wahrsagen aus

Běl'ọnē, *s. Ichth.* der langschnabelige Hornhecht (*Esox bel[l]ŏne* L.).

To Bĕlŏng', *v. intr.* 1) gehören, zugehören, angehören; 2) angehen, betreffen; it does not — to me, es geht mich nicht an; ich kümmere mich nicht darum; 3) (von Rechtswegen) zukommen; the office that b-s to such (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 1); more than, indeed, b-ed to such a trifle (Oth. 5, 2), ... als eine solche Kleinigkeit werth war; no blame b-s to thee (Timon 2, 2), kein Tadel fällt dir zu, trifft dich; more evils — us (für to us —, *Ben Jons.* bei *Wb.*), ... fallen uns verdientermaßen zu; 4) (*Sh.* Hen. VIII 5, 1, u. ü.) mit ... verbunden sein: an if there be no great offence b-s to 't.

Bĕlŏng'ịng, I. *p. a.* (zu etwas) gehörend, zugehörig; II. b-s, *s. pl.* 1) das was Jemandem zugehört, die Eigenschaften &c.: thyself and thy b-s are not thine own so proper, &c. (*Sh.* M. for M. 1, 1), du selber und was dein ... (Tieck), du bist wie deine Gaben, nicht so dein eigen (Bod.); 2) das zu einer Sache Gehörige, der Zubehör; 3) *a)* die äußeren Verhältnisse u. Beziehungen zu Anderen, in denen Jemand sich befindet; certain distinguished people, who affect a humble exterior and very simple b-s (*Lever,* Fossbrooke 1, 67); I was ... the man Potts, not the creature of his b-s (*Lever,* A Day's Ride 1, 31), der Mensch P. seinem eigentlichen Werthe nach, nicht das Geschöpf seiner zufälligen Verhältnisse (*Lever* selbst fügt mit erhabnem Schwung hinzu: I was, as the Germans [!] would say "Der Herr Potts selbst, nicht nach seinen Begebenheiten"); *b)* die Personen, denen Jem. angehört, der (Familien- od. Freundes-)Kreis, die Angehörigen; one ought to have some b-s (*Lever,* One of Them 2, 119); Mary's b-s (*Mrs. Oliphant,* Mad. Mary 1, letzte S.), Mariens Angehörige.

To Bĕlôrd', *v. tr.* (*Calmet* bei *Worc.*, w. ü.) den Herrn über ... machen, beherrschen.

To Bĕlŏve', *v. tr.* † (*Wodroephe* [1623] bei *Todd*), lieben, hegen; nur noch üblich im *pp.* **Bĕlŏved'** (als *p. a.* bĕlŏv'ẹd), geliebt (— by, ... von), werth; the — sin, die Lieblingssünde; auch als *s.* der, bes. aber die Geliebte; to stand high in my b-d's opinion (*Rich.* Clarissa 2, 420); husbands pushing their dearly-b-ds backward through the water (*Househ. Words* 33, 303), ... ihre Vielgeliebten; who would fathom the depths of his b-d's soul (*Ruffini,* L. Benoni 298).

Bĕlōw', I. *prep.* unter; — the moon, unter dem Monde; — the water-fall, unterhalb des Wasserfalles; it is — you, *fig.* es ist unter Ihrer Würde, unanständig für Sie; II. *adv.* 1) unten; 2) *fig.* unten; *a)* auf Erden, * hienieden; *b)* unter den Todten; in der Hölle; the realms —, die unteren Regionen; 3) *Law,* in einem Untergericht; the Courts —, die Untergerichte; at the trial — (*Wheaton* bei *Wb.*), bei der Verhandlung im Untergerichte; as it shall be said —, wie weiter unten gesagt werden soll; *Comm.* as (quoted) —, wie unten bemerkt, wie untenstehend; — par, unter Pari; — stairs, unten, *par terre.*

† **To Bĕlōwt'**, *v. tr.* (vgl. Beknave mit dem Namen lowt [lout] belegen; *Camden* bei *J.*) schmähen, schimpfen, aushunzen.

Bĕlōw'-wāter, *s.* (*Mech. Mag.* Sept. '51, 230) der unter dem Wasser befindliche Theil (eines Schiffes); der Tiefgang.

Bẹlshăz'zar, *s.* Belsăzar (Belschazzar), Sohn Nebucadnezars, letzter König v. Babylonien. [Beldam).

† **Běl'sīre**, *s.* der Altvater, Großvater (vgl.

† **Běl'swăgger**, *s.* der Eisenfresser, wüste Kerl.

A. **Bělt**, *s.* 1) der Gürtel; 2) *a)* das Degengehenk, die Degenkuppel; der Schwertgurt; *b) Herald.* das beim Ritterschlag ertheilte Zeichen der Ritterwürde; 3) *Surg.* die Bandage; 4) *T.* der Treibriemen, Riemen (ohne Ende); 5) *Astron.* die Gürtel (Streifen) des Jupiters; 6) *Vet.* der Bürzelwurm, Sterzwurm (eine Krankheit bei Schafen); 7) *Archit.* der Kranz, das Kranzgesims; 8) der runde rings von Bäumen eingeschlossene Platz in einem Gehölz (Hoppe); 9) *fig.* he cannot buckle his distemper'd cause | within the — of rule (*Sh.* Macb. 5, 2), ... daß er seine | zerfahrne Sache nicht mehr in den Gürtel | der Ordnung zwängen kann (Bod.).

B. **Bělt**, *s. Geogr.* eine der zwei Meerengen, welche Nord- und Ostsee verbinden; the two —, die beiden Belte; the Great Belt, der große Belt; the Lesser Belt, der kleine Belt.

To Bělt, *v. tr.* 1) *lit. & fig.* begürten, umgürten; 2) *Husb.* das Hintertheil und den Schwanz von (Schafen) scheren.

Běl'tāne, Běl'tein, Běl'tin, *s.* (gael.) ein nach celtischer Überlieferung (in Schottl. am 1. Mai) gefeiertes (zuw. mit Pfingsten zusammenfallendes) Fest; urspr. Fest der Sommersonnenwende, daher noch in Irland am 21. Juni (mit Anzündung von Bergfeuern u. uralten Gebräuchen).

Běl'tẹd, *p. a.* 1) mit dem Schwertgurt od. dem Zeichen der Ritterwürde versehen od. geschmückt; 2) mit einem Gürtel od. Ring(el) versehen; 3) im od. am Gürtel getragen.

Běl'tịng, *s.* 1) das Lederzeug zu Riemen &c., das Gurtzeug; 2) (— course) s. Belt, 6.

Bělt'-, *in comp.* —maker, *s.* der Gürtler; —saw, *s. T.* die Bandsäge, rotative Säge, Säge ohne Ende; —-shifting, der Riemenwechsel.

To Bĕlūte', *v. tr.* (*Sterne,* T. Shandy 80; komische Bildung, vgl. Be...) besudeln, beschmutzen.

Bĕlvĕdēre', *s.* (frz. *belvedère,* aus dem ital. *belvedere*) das Belvedere, der thurmähnliche Aufbau, die Gallerie (z. B. die berühmte des Vaticans), das Sommerhaus, Lustschloß &c. mit schöner Aussicht.

† **To Bělve**, *provinc.* 1) (nord.) gierig trinken, saufen; 2) (*Somers., &c.*) belfern, kreischen, schreien.

Běl'wĕther, *s.* s. Bell-wether.

To Bĕlȳ(e)', *v. tr.* s. To Belie.

Běl'zĕbŭb, *s.* (*Shksp.* nur in dieser Form) Belzebub, s. das gew. Beelzebub.

Be'ma, *s.* das Bema (grch.): 1) die (atheniensische) Rednerbühne; 2) *Eccl.* (früher) der Altarplatz, das Chor.

To Bĕmăd', *v. tr.* (*Shksp., &c.,* w. ü.) wahnsinnig, toll machen.

To Bĕmăng', *v. tr.* (schott.) beschädigen, überwältigen.

To Bĕmăn'gle [—măng'gl], *v. tr.* (*Beaum.* bei *Todd,* u. ü.) zerstücken, zerreißen, zerfleischen.

To Bĕmăsk', *v. tr.* (*Shelton* bei *Todd,* u. ü.) verhüllen, verdecken, verbergen.

To Bĕmăt', *v. tr.* (u. ü.) verwirren, verfitzen (die Haare).

To Bĕmăt'ter, *v. tr.* (*Swift* bei *Worc.,* u. ü.) mit Materie bedecken. [tig schlagen.

To Bĕmâul', *v. tr.* derb abprügeln, blu-

To Bĕmāze', *v. tr.* (*Cowper* bei *Todd,* u. ü.) irre führen, verwirren, in Verwirrung bringen.

† **Bēme, Bē'merlănd**, *s.* Böhmen, Böheim (Bohemia).

Bĕmĕt', *pp.* eines nicht nachgewiesenen To **Bĕmēēt'**, (betreffen) antreffen, *Sh.* Lear 5, 1; wahrscheinlicher zu lesen be met!

† **To Bĕmēte'**, *v. tr.* (*Sh.* Taming, &c. 4, 3) bemessen, d. i. (Einem) das Maß nehmen, (ihn) durchprügeln.

To Bĕmĭn'gle [—mĭng'gl], *v. tr.* (w. ü.) vermischen, vermengen.

To Bĕmīre', *v. tr.* kothig machen, beschmutzen, mit Schlamm besudeln (auch *fig.*).

Bĕmīre'ment, *s.* (w. ü.) die Besudelung &c.

To Bĕmĭst', *v. tr.* (*Felth.* bei *Todd,* w. ü.) in Nebel (ver)hüllen, umnebeln.

To Bĕmōan', *v. tr.* bejammern, beklagen, beweinen, betrauern; to — one's self, wehklagen. [zu bejammern; beklagenswerth.

Bĕmōa'nable, *adj.* (*Sherw.* bei *Todd,* u. ü.)

Bĕmōa'ner, *s.* der Bejammernde &c., der Wehklagende.

To Bĕmŏck', *v.* (w. ü.) *tr.* (*Sh.* Coriol. 1,

1) verspotten, höhnen; *intr.* (*Sh.* Temp. 3, 3; ganz vereinzelt [*intr.*]:) with bemock'd at stabs, mit Streichen über die man spottet, mit verspotteten (Schl. eitlen) Streichen.

To Bēmŏĭl', *v. tr.* (*Sh.* Taming, &c. 4, 1) kothig machen, besudeln. [ten, anfeuchten.

To Bēmŏĭs'ten [—mŏĭ'sn], *v. tr.* befeuch-

Bē'mōl, *s. Mus.* b (der halbe Ton zwischen a und h).

To Bēmŏn'ster, *v. tr.* (*Sh.* Lear 4, 2, u. ü.) zum Ungeheuer od. Scheusal machen, verunstalten.

To Bēmŏr'alīze, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) zu einer Moral verwenden, über ... eine Nutzanwendung machen.

To Bēmōurn', *v. tr.* (*Wickliffe* bei *Todd*, u. ü.) betrauern, beklagen, beweinen.

To Bēmŭd'dle, *v. tr. coll.* beduseln, verwirren, benebeln (bes. durch geistige Getränke).

To Bēmŭf'fle, *v. tr.* (*Sterne* bei *Worc.*) mit einer dicken Hülle bedecken, einhüllen, vermummeln.

Bemūsed', *p. a. iron.* in gedankenlose Träumerei versenkt, im Traume, vertieft, benebelt; a parson much — in beer (*Pope* bei *J.*), ... in Bier benebelt; Rags, though — with sherry (*Melville*, The Brookes 2, 42), ... vom Sherry benebelt. [(von Vögeln u. Krebsen).

To Bēmūte', *v. intr.* (u. ü.) sich mausern

A. **Bĕn, Bēne,** altengl Verbalformen (*Spenser*, *Thomson* [Castle], &c.) für: are, been, be.

B. **Bĕn**, *s.* 1) Abkrzg für: Benjamin, Benjamin (M-n.); Big Ben, Name einer großen tieftönenden Glocke, wie bei uns: der Bär 2c.; 2) *slang*, ein Narr.

C. **Bĕn**, *provinc.* I. *s.* für: bend, Strecke; II. *adv.* schott. u. nord. darin; herein (Ggs. But); the —-end, der nach innen gelegene Raum, die gute Stube; auch substantivisch: a but and a —, von zwei Stuben, welche die ganze Tiefe des Hauses ausfüllen: die äußere u. die innere Stube (*Mac Don.* Alec Forbes 1, 100, &c.).

D. **Bĕn**, I. *s. provinc.* (*Devon.*) die Wahrheit; II. *adv.* †, gut; wohl.

E. **Bĕn**, *s.* (schott., aus dem Celt.; walis. Pen) der Berg (auch außer der Zssg).

F. **Bĕn**, *s. Bot.* der Behenbaum 2c. s. Behen; — nut, die Behennuß, Salbnuß (*Balănus myrepsica*); oil of —, Behenöl (wol für Benzoin).

† **To Bēnāme'**, *v. tr.* benamsen, benennen.

Bē'nar, *cant.* (*comp.* v. Ben, Bene) besser.

Bĕn'bōw, *s.* Admiral dss Namens, Seemann der alten Schule im vor. Jh. (*H.*).

Bĕnch, *s.* 1) *a)* die Bank; *b)* (work-—) die (Arbeits-)Bank, der Arbeitstisch, die Werkbank; glass-maker's —, der Glasmacherstuhl; *c)* der Verkaufsstand, Krämerstand; 2) *Eng.* die Berme, der Böschungsabsatz; 3) *Law, a)* die Gerichtsbank; *b)* die diese Bank einnehmenden Personen, Richter, das Gericht; the Queen's (od. King's) —, s. unter Queen; 4) free —, das zum Witthum ausgesetzte Erbpacht-Grundstück; — of Hippocrates, *Surg.* die hippocratische Einrichte- od. Ziehbank.

To Bĕnch, *v.* I. *tr.* 1) mit Bänken versehen; 2) (*Sh.* Winter's Tale 1, 2) *fig.* einen Ehrensitz gewähren, zu höherem Rang verhelfen; II. *intr.* (Lear 3, 6) einen Platz auf der Gerichtsbank einnehmen, zu Gericht sitzen.

Bĕnch'-, *in comp.* (vgl. *T. Tasch.*) —axe, *s.* die Bankaxt, Zimmeraxt, Handaxt; —coal, (in *Staff.*) die oberste Kohlenschicht der Steinkohlenlager; —end, *s. Archit.* die Wange, Seitenwand (eines Chorstuhles).

Bĕn'cher, *s.* 1) der (auf der Gerichtsbank sitzende) Richter; 2) der Bankälteste; älteste Beisitzer; (*Shksp.*) Senator; 3) eins der älteren Mitglieder eines Inn of Court; 4) †, der Wirthshaus-(Bierbank-)Besucher.

Bĕnch'-, *in comp.* —floor, *s.* (in den Kohlenwerken zu Wednesbury in Staff.) die sechste (unterste) Kohlenschicht (*H-ll.*); —hammer, *s. Lock-sm.* der Bankhammer; small —hammer, der kleine Bankhammer, Handhammer; —hole, *s.* (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 7) die Brille (eines Abtrittes); —hook, *s. Carp., &c.* der Bankhaken, das Schraubengezwinge (*Tolh.*); —mark, *s.* das Zeichen, Merkzeichen; *Eng.* (*Hertslet*) der Kreuzpfahl; *pl.* die Abgleichreihe (beim Wegebau); —plank, *s. Print.* das Blatt; —reel, *s.* die Garnwinde (der Segelmacher; *Franke*); —saw, *s.* die Sägemaschine; —screw, *s. Carp.* die Bankschraube, Bankzange, der Bankhaken; —shears, *s. pl. Lock-sm., &c.* die Stockschere; —table, *s. Archit.* die fortlaufende Bank, der bankförmige Sockel (in Kirchen; *Oxf. Gloss.*); —vice, *s.* der Bankschraubstock.

To Bĕnd, *v. irr.* (*imperf. & pp.* bĕnt, selten *reg.* bĕn'dĕd) I. *tr.* 1) *a)* biegen, beugen, krümmen; *b)* ausdehnen, spannen; 2) neigen; richten, wenden; why dost thou — thine eyes upon the earth? (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 3), warum senkst du deine Augen zur Erde; — thine ear (*Milt.*), neige dein Ohr (gnädig herab); towards Coventry — we our course (*Sh.* 3 Hen. VI 4, 8), ... wenden wir unsern Weg; homeward did they — their course (*Sh.* Comm. of Err. 1, 1), heimwärts richteten od. lenkten sie ihre Fahrt; b-ing their expedition toward Philippi (Jul. Cæs. 4, 3), daß sie ... ihren Heerzug nach Ph. lenken (Schl.); a group of citizens b-ing the same way (*W. Scott*, Abbot 161), ... die denselben Weg einschlugen; 3) *fig.* (den Sinn, die Absicht) richten, lenken; 4) *fig.* (den Willen 2c.) beugen, bändigen, zwingen, unterwerfen; 5) *Mar.* befestigen; to — the cable to the anchor's ring, das Tau an den Anker binden; to — two cables, zwei Ankertaue auf einander stechen; to — a sail to a yard, ein Segel anschlagen; to — back, zurückbiegen; to — the bow, den Bogen spannen; to — the brow, die Stirne runzeln; to — the fist, die Faust ballen; to — the knee, das Knie beugen; with b-ed knees, kniend; to — a net, ein (Vogel-)Netz stellen, ausspannen; to — a pike, eine Pike fällen, senken, einlegen; the which [falchion] thou once didst — against her breast (*Sh.* Rich. III 1, 2), welches (näml. Schwert) du einst gegen ihre Brust zücktest; b-ing his sword to [nach ... hin, nicht ganz = against] his great master (Lear 4, 2), ... zückte seinen Degen auf seinen großen Herrn (Tieck); to — planks, Planken krumm brennen; to — one's spite against a man, seinen Groll gegen Einen richten, einen Groll gegen Jemand fassen; to — one's self (one's mind, &c.) to od. upon a thing, seinen Sinn auf etwas richten; sich auf etwas legen, auf etwas entbrannt (*coll.* erpicht) sein, vgl. to be bent on ...; we beseech you, — you (für yourself) to remain (*Sh.* Haml. 1, 2), wir ersuchen euch, beliebt zu bleiben; to — up (*Shksp.*), *fig.* anspannen.

II. *intr.* 1) *a)* sich biegen, sich beugen; *b)* sich krümmen; to — in tempering, (vom Stahl 2c.) beim Härten krumm werden; sich bücken; (unter der Last der Jahre 2c.) gebückt gehen; 2) sich neigen (von einer Klippe 2c.), überhängen, vgl. Bending, *p. a.*; 3) sich (ehrfurchtsvoll 2c.) neigen, verneigen (vgl. b-ing angels, *Sh.* Troil. 1, 3); while each to his great father b-s (*Coler.* bei *Wb.*), während ein jeder sich vor seinem großen Vater neigt; 4) (vgl. *tr.* 2; hier mit weggelassenem Object) seinen Weg, (*Shksp.*, u. ü.) seine Richtung nehmen (auch *fig.* sich einer Sache zuwenden, hinneigen).

Bĕnd, *s.* 1) die Biegung, Krümmung, Krümme; 2) die Senkung, Wendung, Richtung (des blickenden Auges), der Blick, vgl. To Bend, *tr.* 2 (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2; nach *Al. Schmidt* auch [Ant. & Cl. 2, 2, 213]: [they] made their b-s adornings); 3) *Mar.* b-s, *pl.* Ship-b. *a)* die Krummhölzer, Bauchstücke (die äußere Form am Schiffe, vom Kiel bis an den Bord); *b)* die Berghölzer, Barkhölzer; 4) die Verschlingung, der (Weber-)Knoten; bes. *Mar.* der Stich, Splißknoten; a — of moulds, ein Stell Mallen; common —, od. sheet- —, ein Schotenstich; 5) († &) *provinc.* (nord.) *a)* das Band; *b)* der Bandstreif, der Einfaß (an einer Frauenmütze); 6) *Herald.* der Schrägbalken; 7) *provinc.* die Strecke; Grenze; 8) († &) *provinc.* der Bund (band), Verein, die Gesellschaft; 9) († &) *provinc.* die Neigung (bent), Stimmung; thou art not for my — (*Fletcher* bei *Todd*), du bist nicht nach meinem Sinn; 10) bes. schott. der Zug, Schluck (Branntwein); 11) (nord.) der verhärtete Thon; 12) bes. nord. *a)* (—-leather) das starke dunkelfarbige Rindsleder, das Sohlleder in Stücken (aus den besten Theilen der Haut geschnitten); *b)* b-s (bend-hides), zu den erwähnten Ausschnitten bestimmte Häute.

Bĕn'dable, *adj.* biegsam, geschmeidig.

Bĕn'der, *s.* 1) *a)* die Person od. Sache, welche bieget, krümmet, der Spanner; *b)* (an der Armbrust 2c.) der Spanner, die Wippe; 2) *Anat.* der Beugemuskel, Spannmuskel; 3) *coll.* bes. *Am.* das Bein; 4) *cant.* ein 6 pence-Stück; 5) *Am. coll.* die Lustbarkeit, der (gew. mit Sauferei verbundene) Ulk (Spree); 6) *vulg.* am Schlusse einer ironischen Zustimmung: O, yes, I'll do it —! ei freilich thu' ich's — hinten herum! (d. i. ich werde 's wohl bleiben lassen).

Bĕn'dĭng, I. *p. a.* 1) biegend 2c. vgl. To Bend; sich biegend; 2) im Bogen heraustretend, gekrümmt, schief; 3) abhängig; the — part of a hill, die abhängige Fläche, der Abhang eines Hügels; a — cliff, eine überhängende Klippe; II. *v. s.* 1) das Biegen, Spannen 2c.; 2) die Biegung, Krümmung; der Bogen; 3) der Abhang; the — of a vault, *Archit.* die Leibung (Bogenrundung) eines Gewölbes; the — of the elbow, die Beugung des Elbogens, der Elbogenbug.

Bĕn'dĭng-, *in comp.* —iron, *s. Spinn.* das Umbiegeisen (für Kartätschennägel); —machine, *s.* die Biegemaschine; das Biegewalzwerk; —-muscle, *s. Anat.* der Beugemuskel; —plate, *s.* die Biegeklinge (der Nadler); —stick, *s.* das Spannholz, der Knebel; —tool, *s.* 1. das Biegeeisen, Wiegeeisen (beim Kartätschen); 2. *Gold-sm.* der Umbieggriffel (*Tolh.*).

Bĕnd'lēather, *s.* wie Bend, 12, w. s.

Bĕnd'let, *s. Herald.* die kleine Binde, der kleine Schrägbalken. [*vitalba* L.).

Bĕnd'wĭth, *s. Bot.* die Waldrebe (*Clemătis*

Bĕn'dy, *adv. Herald.* schräg gestreift.

Bēne: *A.* (**Bēen, Beīn, Bīen**) schott. u. nord. I. *adj.* 1) gut, trefflich, behaglich 2c.; 2) glückselig, im Überflusse des Glücks; II. *s.* 1) die Trefflichkeit 2c.; 2) der Überfluß, das Glück 2c. — *B.* [wol **Bēne** gleich dem vorigen Worte, nicht bĕ'nē], *adj.* (*compar.* nach *Grose*: Benar) *cant*-s. gut; — bowse, gutes Bier od. anderes starkes Getränk; — cove, ein guter Kerl; — darkmans, gute Nacht! — faker, der Banknotenfälscher; — faker of gybes, der Paßfälscher.

C. **Bĕn'ē** [*Wb., Craig, Nutt.*; bēn, *Worc.*], *s. Bot.* (auch **Bĕn'nē**) der Sesam, das Sesamkraut (*Sesămum orientale* L.).

Bĕnēaped', *adj. Mar.* benepen, (auf dem Sande 2c.) festsitzend, nicht flott.

Bĕnēath', I. *prep.* unter; II. *adv.* unten, hienieden; adjectivisch: this —-world, *s.* (*Sh.* Timon 1, 1) diese Unterwelt; *coll.* als *v. tr.* to — one's self, sich erniedrigen, wegwerfen.

Bĕn'ĕdĭck, *s.* volksthüml. für Benedict: 1) Benedict (M-n.); bes. 2) als geflügeltes Wort: der, trotz anfänglichen Sträubens in den Hafen der Ehe Einlaufende, der bekehrte Hagestolz, (neugebackene) Ehemann; nach *Sh.* Much Ado, &c. 1, 1: here you may see — the married man; 5, 1: here dwells — the married man; 5, 4: how dost thou, — the married man, &c.

Bĕn'ĕdĭct, I. (auch Benedick) *s.* 1) Benedict

(M-n.); Benedicta (F-n.); 2) für Benedick, w. s.; II. *adj. Med.* †, heilsam, gelinde.

Bĕnĕdĭc'tĭne, I. *adj.* zum Orden der Benedictiner gehörig, Benedictiner...; II. *s.* der Benedictiner-Mönch, die Benedictiner-Nonne.

Bĕnĕdĭc'tiǫn, *s.* 1) der Segen, die Segnung, Einsegnung; 2) der Segensspruch, (Kirchen-)Segen; Dank (für Gottes Segnungen); 3) *Eccl.* die Einsetzung eines Abtes durch Einsegnung.

Bĕnĕfăc'tiǫn, *s.* das Wohlthun, die Wohlthat, Gnade.

Bĕnĕfăc'tǫr, *s.* der Wohlthäter.

Bĕnĕfăc'tress, *s.* die Wohlthäterin.

Bĕnĕfăc't'ure, *s.* (n. ü.) die Wohlthat.

Bĕn'ĕfĭce, *s.* 1) die Pfründe; 2) das Vorrecht, die Freiheit; b-d, *p. a.* bepfründet; he is well b-d, er hat eine gute Pfründe; —less, *adj.* (n. ü.) pfründenlos.

Bĕnĕf'ĭcence, *s.* die Wohlthätigkeit, Gutthätigkeit.

Bĕnĕf'ĭcent, *adj.* (—ly, *adv.*) wohlthätig, mildthätig, gutthätig (gesinnt), gutherzig.

Bĕnĕfĭ'cial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wohlthätig, wohlthuend, heilsam; nützlich, vortheilhaft; II. *s.* † für Benefit, die Pfründe; III. —ness, *s.* die Wohlthätigkeit, Heilsamkeit, Nützlichkeit.

Bĕnĕfĭ'cĭary [—fĭsh'ĭarĭ], I. *adj.* 1) durch Gunst eines Oberlehnsherrn eingesetzt, als Lehnsmann untergeben, abhängig; 2) auf ein Lehnsverhältniß bezüglich; —services, Lehnsdienste; II. *s.* 1) der, welcher eine Wohlthat empfängt, bes. der Almosenempfänger; 2) der Pfründner; 3) der Stipendiat einer gelehrten Anstalt.

† **Bĕnĕfĭ'cĭency,** *s.* die Güte, Menschenfreundlichkeit, Wohlthätigkeit.

Bĕnĕfĭ'cĭent, *adj.* (w. ü.) wohlthätig, mildthätig (Beneficent).

Bĕn'ĕfĭt, *s.* 1) die Wohlthat, Gutthat, Gefälligkeit; 2) der Nutzen, Vortheil, Gewinn; 3) die Belohnungs-(Benefiz-)Vorstellung eines Schauspielers od. Dichters, das Benefiz; 4) *Law,* das Privilegium, Vorrecht (bes. ehedem [— of clergy] der Geistlichen, in Criminal-Fällen sich der weltlichen Gerichtsbarkeit entziehen zu dürfen, um dem Bischof ausgeliefert zu werden, ein Vorrecht, welches später auf alle die ausgedehnt wurde, welche lesen konnten, da solche nach den Gesetzen den clericis (Geistlichen) gleichgestellt wurden, vgl. *Cowel* bei *J.; Mac.* Hist. 8, 150); to give one the — of a doubt, Einem die Wohlthat des Zweifels angedeihen lassen (ob z. B. ein Makel auf ihm haftet oder nicht); you'll have a — of it, *iron.* du wirst mehr davon haben als dir angenehm ist; — clubs, †, Gesellschaften zur Beförderung des wechselseitigen Wohles; — of nature, die Hülfe der Natur (bei Krankheiten ꝛc.).

To Bĕn'ĕfĭt, *v. tr. & intr.* 1) (Einem) nützen; Nutzen bringen; heilsam sein, (Einen) begünstigen; the benefited (*Rich.* Clarissa 4, 432), der Begünstigte; 2) to — by ..., aus ... Nutzen ziehen, Nutzen von ... haben, gewinnen; a b-ed ticket (in a lottery), ein glückliches Loos, ein Treffer (in der Lotterie).

To Bĕnē'grōe [*Hewit* [1658] bei *Todd,* nur im *pp.:* benegroed; nach A. To Benegro], *v. tr.* pechschwarz machen; verdunkeln.

† **To Bĕnēme',** **To Bĕnĕmp'ne,** *v. irr. tr.* (*imperf. & pp.* Benempt) 1) *a)* benamen, benennen, *anal.* beniemen, benamsen; *b)* nennen, aussprechen; 2) geloben, versprechen.

Bene placito, (ital.) *Mus.* nach Belieben (at will).

† **Bĕnēplă'cĭt'ure,** *s.* das Belieben, der Wille, die Wahl.

† **Bĕn'ĕrth, Bĕn'ĕreth** [*Craig, Worc.*], *s. Law,* der Frohndienst mit Pflug und Karren (bes. in Kent).

Bē'nĕshĭply, *adv. slang,* ehrfurchtsvoll.

Bĕn'ĕt, *s.* s. Bennet.

† **To Bĕnĕt',** *v. tr.* (*Sh.* Haml. 5, 2; n. ü.) (wie mit einem Netze) umgarnen, umstricken, bestricken, umgeben.

Bĕnĕv'ǫlence, *s.* 1) das Wohlwollen, die Gütigkeit; Wohlthätigkeit; die Güte, Gutthat, Gunst; 2) *Engl. Hist.* eine Art Zwangsanleihe od. willkürliche Steuer, welche von mehreren Königen den Unterthanen auferlegt wurde; due —, die Ehestandspflichten eines Mannes gegen seine Frau.

Bĕnĕv'ǫlent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wohlwollend; gütig, gutthätig; freundlich, liebreich; — fund, der Unterstützungsfond; II. —ness, *s.* (*J.,* n. ü.) das wohlwollende Wesen; die Gütigkeit.

† **Bĕnĕv'ǫlous,** *adj.* (*Puller* bei *Todd*) wohlwollend.

Bĕngâl' [zuw. bes. in Zsstzgn **Bĕn'gâl**], *s.* 1) Bengalen, östl. Provinz Hindostans; Bay of —, der bengalische Meerbusen; 2) der bengalische (aus Haar u. Seide gefertigte) Stoff; — cane, das spanische Rohr; — lights, *s. pl.* das bengalische Feuer, bengalische Flammen; — stripes, *s. pl. Comm.* ein baumwollener gestreifter Zeug.

Bĕngalēē', w. ü.: **Bĕngâl'ly,** I. *adj.* bengalisch; II. *s.* das Bengalische (the — language, die bengalische Sprache).

Bĕngalēse', I. *adj.* bengalisch; II. *s. sing. & pl.* der Bengale, (die) Bewohner von Bengalen.

To Bĕnīght' [bĭnīt'], *v. tr.* 1) in Nacht hüllen, umnachten; 2) (von der Nacht) überfallen, meist im *pass.* to be b-ed, von der Nacht überfallen werden, sich verspäten; 3) *fig.* verfinstern, verdunkeln, in die Nacht des Irrthums hüllen, umnachten.

Bĕnīgn' [bĭnīn'], I. *adj.* (*compar.* more benign, selten benigner: *Rich.* Clarissa 1, 96; —ly, *adv.*) 1) gütig, mild, liebevoll, liebreich, holdselig, wohlthätig; 2) heilsam, gutartig; günstig; a — disease, eine gutartig verlaufende Krankheit; — influence, der wohlthätige Einfluß (eines Mittels ꝛc.); II. —ness, *s.* n. ü. für Benignity. [ꝛc. vgl. Benign.

Bĕnĭg'nant, *adj.* (—ly, *adv.*) gütig, mild

Bĕnĭg'nĭty, *s.* 1) die Gütigkeit, Milde, Güte, das milde Wesen: 2) *fig. a)* die Milde (des Wetters ꝛc.); die Heilsamkeit, der wohlthätige Einfluß (der Luft ꝛc.); *b)* (*Wisem.* bei *J.;* n. ü.) die gesunde Beschaffenheit.

† **To Bĕnĭm',** *v. irr.* (*pp.* bĕnōme') *v. tr.* wegnehmen, rauben.

Bĕn'ĭsh, *adj. cant.* (vgl. Ben) närrisch, thöricht.

† **Bĕnĭsǫn** [—'ĭzn], **Bĕn'ĭzon,** *s.* der Segen, Lobspruch.

Bĕn'jamĭn, *s. A.* Benjamin (M-n); *slang,* upper —, der Überzieher (Rock, vgl. unser: Gottfried für einen leichten Rock, Frack); *B.,* od. **Bĕn'jŏĭn,** *coll.* das Benzoë (Benzoin); — tree, s. Benzoin-tree;

Bĕn'jy, mit schott. Schreibart: **Bĕn'jĭe,** *s.* 1) Verklnrgsform von Benjamin, gleichs. Benchen; 2) *slang,* eine Jacke (vgl. Benjamin, *A*).

Bĕn'-kĭt, *s. provinc.* ein Holzgefäß mit Deckel.

Bĕn'nē, *s.* s. Bene.

Bĕn'net, *s.* 1) Benedict; Benedicta (*abbr.* v. Benedict, w. s.); 2) *Bot.* (herb —) das Benedictenkraut (*Geum* L.).

Bĕnōrth', *prep.* schott. auf der Nordseite, nördlich von ...; — the alps (*Blackw. Mag.* July '47, 33), nördlich von den Alpen.

Bĕnōth'ĭnged, *p. a.* (*Fairf.* bei *H-U.*) auf nichts zurückgebracht, vermindert.

Bĕn'sail, Bĕn'sel(l), Bĕn'sĭl, &c., *s.* schott. u. nord. 1) *a)* die Gewalt (bes. des Sturmes); *b)* der Sturm; *c)* der dem Sturmwinde ausgesetzte Ort; 2) der (gewaltige) Schlag; 3) der scharfe Tadel, Verweis.

Bĕnse, *s.* (nord.) der Stand in einem Kuhstalle.

To Bĕn'sel(l), Bĕn'sĭl, &c., *v. tr.* schott. u. nord. (gewaltig) schlagen (To Bansel).

Bĕn'shĭ(e), *s.* s. Banshee.

Bĕnt, *imperf. & pp.* von To Bend, w. s.; bes. *pp. & p. a.* geneigt, gerichtet ꝛc.; not to be —, unbiegsam; — against reason, der Vernunft sich widersetzend; — against all hazards, auf alle Ereignisse gefaßt; persons lewdly — (*Sh.* Hen. VI 2, 1), liederliches Gesindel, Pack; to be — on (to), zu etwas geneigt (darauf erpicht) sein, den Kopf auf etwas setzen; — on death, zu sterben entschlossen; *T-s.* (vgl. *Franke*) — beam, *s.* der gekrümmte Balken, Tramen (bei Brücken); — callipers, *s. pl.* s. Side-callipers; — (-neck) gouge, *s.* das krumme, gebogene Hohleisen, der gekröpfte Hohlmeißel, Rabenschnabel; — graver, *s.* der abgekröpfte, gebogene Grabstichel, Umbieggriffel; — lever, *s.* der Winkelhebel; — rasp, *s.* die Krückraspel; — shovel, *s.* die Erdscharre; — sidemaker, *T.* der Hohlwandmacher (beim Clavierbau).

Bĕn't, *abbr.* für be not, ist (seid) nicht.

Bĕnt, *s.* 1) die Krümme, Biegung; 2) *a)* (schon altengl.; *Dryd.* bei *Todd,* w. ü.) der Abhang; *b)* das (*lit.* am Abhange liegende) Feld, die Ebene; der Moor (vgl. *Eliot,* Scenes, &c. 1, 8); 3) *a)* s. —-grass; *b)* bes. *pl.* dürre Grashalme; 4) *fig. a)* die Richtung; Neigung, der Hang, Zug; *b)* die Laune, Stimmung; *c)* der Entschluß; *d)* (bes. *Shksp.*) die größte Spannung, Anstrengung; äußerste Gewalt; der höchste Schwung; at a —, in der Krümme; the — of Macaulay's mind had been to the law (*Gentl. Mag.* Oct. '70), M.'s Neigung war auf das Rechtsstudium gerichtet gewesen; in the full —, in voller Anstrengung; full — (of the mind), die hohe Kraftanstrengung (des Geistes); they fool me to the top of my — (*Sh.* Haml. 3, 2), sie narren mich bis zum Äußersten meiner Geduld (Bod.); — grass, *s.* 1) das Straußgras (*Agrostis* L.); 2) das Strandrohr, der Sandhalm (*Arundo arenaria* L.).

Bĕn'tĭness, *s.* das Bewachsensein mit Straußgras, die binsige Beschaffenheit.

Bĕn'tĭng, *s. coll.* das Suchen nach dürren Grashalmen (von hungernden Tauben gesagt); —-time, *s.* die Hungerzeit der Tauben (wo sie sich mit dürren Gräsern [bents] behelfen müssen) vor der Reife der Hülsenfrüchte; *fig.* schlechte, kümmerliche Zeit.

Bĕn'ty, *adj.* 1) dürrem od. Strauß-Grase ähnlich, binsenhaft; 2) voll von Straußgras, dürrem groben Grase.

To Bĕnŭmb' [bĭnŭm'], *v. tr.* (vor Kälte) erstarren machen, verklammen, des Gefühls berauben, betäuben: b-ed with cold, vor Kälte erstarrt, steif, eiskalt.

Bĕnŭmb'ĕdness [bĭnŭm'—], *s.* die Erstarrung, Betäubung.

Bĕnŭmb'ment [bĭnŭm'—], *s.* (w. ü.) 1) das Erstarrenmachen; 2) wie das v. W.

Bĕnvĕnūe', *s. Print.* das Introitum, der Willkommen (das Geld, welches der neu Angekommene [zum Vertrinken] erlegen muß).

Bĕn'wēēd, *s. provinc.* das Jacobskraut (Ragwort).

Bĕn'zamīde, *s. Chem.* das Benzamid.

Bĕn'zĭle, *s. Chem.* das Benzil. — **Bĕn'zĭlate,** *s.* das benzilsaure Salz. — **Bĕnzĭl'ĭc,** *adj.* — acid, die Benzilsäure.

Bĕn'zīne, *s. Chem.* das Benzin (Benzole).

Bĕn'zoate, *s. Chem.* das benzoësaure Salz; — of soda, das benzoësaure Natron.

Bĕnzō'ĭc, *adj. Chem.* die Benzoë betreffend; — acid, die Benzoësäure; — ether, der Benzoë-Äther, das Benzoyl.

Bĕnzōĭn', *s.* die (das) Benzoë, das Benzoëgummi, Benzoëharz (gum Benjamin); — tree, *s. Bot.* der Benzoëbaum (*Styrax benzoïn*).

Bĕn'zoĭne, *s. Chem.* das Benzoin.

Bĕn'zōle, Bĕn'zolīne, *s. Chem.* das Benzol, Benzin.

Bĕn'zōÿle, Bĕn'zūle, *s. Chem.* das Benzoyl, Benzul.

Bēōt'ĭc, *s.* s. Bœotic.

To Bĕpāint', *v. tr.* meist *iron.* (vgl. Be...) mit Farbe ꝛc. bedecken, bemalen, färben, schminken.

† **To Bĕpāle',** *v. tr.* blaß machen, bleichen.

To Bĕpăt', *v. tr.* sanft betasten, berühren (wie die Pfoten einer Katze (*Joanna Baillie*, The Kitten).

Bĕ-pēo'pled, *p. a.* (vgl. Be...) mit (zu) vielen Bewohnern angefüllt, übervölkert (*Mrs. Marsh*, Heiress, &c. 1, 220: its neighbourhood was too much be-built and — for my taste).

Bĕ-pĕr'iwigged, *p. a.* (*Congreve* bei *Worc.*) mit einer Perrücke versehen, angethan.

Bĕ-pĭc't'ured, *p. a.* mit Bildern bedeckt, versehen, (fast) überladen (*Blackw. Mag.* Feb. 50, 144); in versch. Sinne *Sterne*, vgl. Be....

To Bĕpĭnch', *v. tr.* (zer)kneipen, durch Knippe zeichnen.

To Bĕplăs'ter, *v. tr.* mit einem Überzug (Pflaster ꝛc.) bedecken, belegen, bekleben; b-ed with rouge (*Goldsm.* bei *Worc.*), mit Schminke bedeckt; b-ed with ... sealing-wax (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 21), (von Pappkästchen) mit Siegellack überzogen. [bedecken.

To Bĕplūme', *v. tr.* mit Federn schmücken,

To Bĕpow'der, *v. tr.* bepudern, mit Puder bestreuen, zieren.

To Bĕprāişe', *v. tr.* beloben, preisen, mit Lobeserhebungen überhäufen, *coll.* herausstreichen. [prosaisch, zur Prosa machen.

To Bĕprōşe', *v. tr.* (*Mallet* bei *Wb.*, n. ü.)

To Bĕpŭff', *v. tr.* durch öffentliche Besprechung verkünden, ankündigen, ausposaunen.

To Bĕpûr'ple, *v. tr.* mit Purpur überziehen, bedecken, (purpurroth) färben.

To Bĕquēath', *v. tr.* (Einem etwas) testamentarisch oder testamentlich vermachen, hinterlassen, legiren.

Bĕquēa'thal, *s.* (*Fuller*, &c. bei *Wb.* und *Worc.*; *Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 129; w. ü.) die Vermachung, Legirung (eines Vermögens ꝛc.); das Vermächtniß (Bequest). [Erblasser.

Bĕquēa'ther, *s.* der Testator, Legatarius,

† **Bĕquēath'mĕnt**, *s.* die Vermachung ꝛc. ſ. Bequeathal.

Bĕquĕst', *s.* das Vermächtniß, Legat.

To Bĕquōte', *v. tr.* 1) (übermäßig) häufig anführen, citiren (*Worc.*); 2) mit Citaten anfüllen, überladen. [befeuchten.

† **To Bĕrāin'**, *v. tr.* beregnen, naß machen,

To Bĕrāte', *v. tr.* (Einem) mit Scheltworten zusetzen, (Einen) ausschelten, auszanken.

To Bĕrăt'tle, *v. tr.* (*Sh.* Haml. 2, 2; n. ü.) mit polterndem, höhnenden Lärm erfüllen, (Schl. beschnattern; Bod. auf ... schimpfen).

† **To Bĕrāy'**, *v. tr.* 1) (vgl. *H-ll.*) anziehen, aufputzen; b-ed, angethan (vgl. To Array); 2) (*Milt.*, &c. bei *Todd*) beschmutzen, besudeln.

Bĕrberid'ĕous, *adj. Bot.* berberisartig (*Qu. Rev.* Dec. '51, 36).

Bĕr'berine, *s. Chem.* das Berberin (organische Base aus der Wurzel von *berbĕris*, &c.).

Bĕr'berry, *s.* ſ. Barberry.

Berceau' [bersō'], *s.* (frz.) *Archit.* das Tonnengewölbe; Buschgewölbe, der Laubengang; die Bogenlaube. [binde.

† **Bĕr'dash**, *s.* eine Art Halstuch od. Hals-

Bĕr'dinsēck, *s.* ſ. Berthinseck.

Bēre, *s.* (schott.) 1) ſ. Beir; 2) der Eber (Boar); 3) die Bartgerste (Bear-barley).

Bĕrē'ans, *s. pl.* 1) die Einwohner v. Beröa (Bĕrē'a, Bĕrœ'a, Acts 17, 13 u. 17); davon 2) die Beréer, schott. Secte mit altdogmatischen Ansichten, 1773 v. Barclay gestiftet.

To Bĕrēave', *v. reg. & irr.* (*imperf. & pp.* **Bĕrĕft'**) *tr.* (one of a thing, Einen einer Sache) berauben (Einem etwas) rauben, entwenden.

Bĕrēave'mĕnt, *s.* das Berauben; die Beraubung. [&c.; *Bulw.* Harold, 2, 169.

Bĕrēa'ven, *pp.* ſt. Bereft, †, *Daniel*, Ode,

Bĕrēa'ver, *s.* der Berauber ꝛc.

Bĕrĕft', *imperf. & pp.* v. To Bereave.

Bĕrĕngā'rian, *s. Eccl. Hist.* der Berengari(an)er, Anhänger des Berengar v. Tours, im 11. Jh. (Gegner der Transsubstantiation).

Bĕrĕnī'cē, *s.* (grch. Berenike für Pherenike, die „Siegesbringerin") Berenice (altgrch. F-n., besonders bekannt die Gemahlin des Ptolemäus Euergetes, deren Haupthaar unter die Sterne versetzt wurde). [zerreißen.

To Bĕrĕnt', *v. tr.* (*H-ll.*, n. ü.) zerzausen,

† **Bĕrĕt'ta**, *s.* (*Bp. Hall* bei *H-ll.*) die (Priester-)Capuze; Mütze (Berretta).

Bĕr'-fish, *s. provinc.* der Barsch (Pearch).

Bĕrg, *s.* 1) †, die Bergfeste, Burg (Burgh, Burrow); 2) der (Eis-)Berg (Ice-berg).

Bĕr'gamō, *s.* eine Art Teppiche in der Normandie (urspr. in Bergamo gefertigt) aus Seide, Wolle, Baumwolle, Hanf, Ziegenhaar ꝛc.

Bĕr'gamŏt, *s.* 1) die Bergamotte, Bergamottbirn; 2) das Bergamottöl; 3) der mit diesem Öle wohlriechend gemachte Schnupftaback; 4) ſ. Bergamo.

Bĕr'gander, *s.* ſ. Birgander.

† **Bĕr'ğeret**, *s.* (frz. *bergerette*) das Schäferlied; der Schäfertanz.

Bĕrgh, *s.* ſ. Berg.

Bĕrg(h)'măster, *s. Min.* (in *Derb.*) der Bergmeister (Vorgesetzte der Bergleute), Erzmesser (Barmaster). [das Bergmehl.

Bĕrg'mēal, *s.* (aus dem Deutschen) *Miner.*

Bĕrg(h)'mōte, *s. Min.* (in *Derb.*) das Berggericht.

† **Bĕr'gomăsk**, *adj.* bergamaskisch; auf Bergamo (in It.) bezüglich; a — dance (*Sh.* MNDr. 5, 1), ein (ital.) komischer Bauerntanz.

To Bĕrhȳme', *v. tr. iron.* in Reimen besingen od. feiern, bereimen.

Bĕrĭb'anded, Bĕrĭb'boned, *p. a.* (vgl. Be-) bebändert, mit Bändern versehen, bedeckt, verziert ꝛc.; a letter ... besealed and — (*Fras. Mag.* Apr. '50, 413), ein mit Siegeln und Bändern versehener Brief; a small be-ribboned child (*An.* Agatha's Husb. 15), mit Bändern ausstaffirtes ....

Bĕr'ibĕri, *s. Med.* das Beriberi (ostind. aus feuchtem Klima entspringende Krankheit mit Lähmungserscheinungen).

† **Bĕr'ie**, *s.* der Hain, schattige Ort.

To Bĕrĭm', *v. tr.* mit einem Rande versehen, berändern (*Sh. Knowles* bei *Str.*).

Bĕr'ith, *s.* [?] eine Art Fleckkugel (Seife) zur Reinigung von Zeugen.

Bĕ-rĭnged', *p. a.* (vgl. Be-) beringt, mit Ringen versehen, beladen, geschmückt (*Mayhew* bei *H.*). [ley (engl. Orts- und P-n.)

Bĕrke'lĕy [bĕrk'li, *vulg.* bärk'li], *s.* Berke-

Bĕrks, *s.* Abkrzg v. Berkshire.

A. **Berlin'** [bĕrlĭn', *Sh.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Crabb*, *Ja.*, &c.; bĕr'lin, *Swift* (bei *J.*, im Reime auf sterlin[g]), *P.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, &c.], I. *s.* 1) (die Stadt) Berlin; 2) (od. **Bĕrlīne'**) die Berline (eine bequeme viersitzige Reisekutsche, von Philipp Chieze im 17. Jh. in Berlin erfunden); II. *adj.* berlinisch, berliner; — blue, *s.* das Berlinerblau (Prussian blue); — gloves, *coll.* Berlins, *s. pl.* gewebte Zwirnhandschuhe (*Thack.* Misc. 5, 136); — wool, *s.* feine (Zephyr-) Wolle zu Stickereien (— work, *s.* die Wollstickerei, *Househ. Words* 36, 181); daher: stitching away at her — elephant, *Lever*, One of them 2, 34).

B. **Bĕr'lin**, *s.* schott. ſ. Bierling.

Bērme, *s.* (frz.) 1) *Fort.* die Berme, der Wallgang (Absatz außen am Fuße des Walles); 2) überh. der Böschungsabsatz.

Bĕrmū'daş, *s. pl.* (zu *Shksp.*'s Zeit, vgl. Temp. 1, 2, nach span. Weise **Bermoothş'** gespr.) die bermudischen (vom Spanier Bermudez entdeckten) (Somers- oder Teufels-) Inseln im atlant. Ocean (Islands of Bermuda); 2) *cant.* †, Freistätten für Diebes-Gesindel, gleich der Münze in Southwark (London); 3) †, eine Art Tabak.

Bĕrmū'dian, I. *adj.* bermudisch; II. *s.* der Bermudier, die Bermudierin.

† **Bĕrn**, *s.* I. 1) das Kind (Bairn); 2) der Junker (wie Childe); II. ſ. Barn.

Bĕr'nacle, *s.* ſ. Barnacle.

Bĕr'nard, *s.* (auch Barnard) Bernhard (M-n.); — the hermit, *Entom.* der Bernhardskrebs, Einsiedler, Schmarotzerkrebs (*Pagūrus bernardus* L.).

Bĕr'nardīne [auch —īn], I. *adj.* bernhardinisch, den (St.) Bernhard betr.; — monks, — nuns, od. II. B-s, *s. pl.* die Bernhardiner od. Cistercienser (die Bernhardinerinnen).

Bernēşe', I. *adj.* bernisch, bernerisch, von Bern; II. *s.* der Berner, die Bernerin.

† **Bĕr'nĕt**, *s. Law*, das Verbrechen der Brandstiftung; zuw. überh. das Hauptverbrechen.

Bĕr'nicle, *s.* ſ. Barnacle.

Bernôus(e)', *s.* der Burnus (*Aïdé*, Rita 92, &c.) ſ. Bournouse.

Bĕrn'-ōwl, *s.* ſ. Barn-owl. [rauben.

† **To Bĕrŏb'**, *v. tr.* (*Spenser* bei *Todd*) be-

Bĕr'ŏē, *s.* 1) *Gr. Myth.* Beroe (F-n.); 2) *Anc. Geogr.* (od. **Bĕrœ'a**) Stadt in Macedonien; 3) *Zool.* die Rippenqualle.

To Bĕrōgue' [—rōg'], *v. tr. coll.* (vgl. To Beknave) zum Schelm machen, einen Schelm nennen. — **Bĕrō'guetĭf**, *s.* (*Butler*, Hud.) scherzhafte Verstümmelung v. Prerogative.

† **Bĕr'rĕt, Bĕrrĕt'ta**, *s.* das Barett, die schirmlose Mütze.

Bĕr'rīed, *p. a.* 1) *a)* beerentragend, beerig, voller Beeren; *b)* beerenartig; 2) (von Vögeln, Fischen ꝛc.) eiertragend, roggentragend.

A. † **Bĕr'ry**, *s.* 1) die (Kaninchen-)Höhle (Burrow); 2) gleich Barrow u. Borough, w. ſ.

B. **Bĕr'ry**, *s.* 1) *a)* die Beere; *b)* nord. die Stachelbeere; 2) (von Kaffee) die Bohne; 3) von beerenähnlichen Körpern: in —, (von Vögeln, Fischen) mit Eiern od. Roggen befruchtet; brown as a — od. dark as a — (*Miss Kav.* E. Women of Letters 89), berry-brown (*W. Scott*, Abbot 176), dunkelbraun, braunroth (oft von dunkler, gesunder Gesichtsfarbe).

A. **To Bĕr'ry**, *v. tr.* († &) *provinc.* schlagen, (Korn) dreschen. [(To Bury).

B. **To Bĕr'ry, Bĕr'y**, *v. tr.* †, begraben

C. **To Bĕr'ry**, *v. intr.* Beeren hervorbringen od. tragen.

Bĕr'ry-, *in comp.* —bearing, *p. a.* beerentragend; —formed, *p. a.* beerenförmig; —galls, *s. pl.* schwammige Galläpfel.

Bĕrs'tan, *s.* ſ. Besistan.

Bĕrth (auch **Bĭrth**), *s.* 1) *Mar.* *a)* der Ort, an welchem ein Schiff vor Anker liegt; she has a good —, es (das Schiff) hat einen bequemen Ankerplatz mit vollständigem Spielraum in Bezug auf seine Umgebungen (Ufer, andere Schiffe ꝛc.), mit gutem Ankergrund, und Schutz vor Wind und Wellen; *b)* *aa)* das Schiffsbett, die Lagerstelle, Koje; *bb)* die Back, der Raum, Verschlag für Officiere od. Mannschaften; to give a (wide) — to ..., sich von ... entfernt halten (oft auch *fig.*); von (einer Klippe, Bank ꝛc.) abhalten; to give the land, &c. a wide —, vom Lande abhalten; to give a — to the ice, dem Eise ausweichen; to take a good —, von einer Klippe od. Bank abhalten; 2) *fig*, die (bes. gute, a good —) Anstellung, Stelle (in einem öffentl. Amte ꝛc.); (behagliche) Stellung: I thought you had about the easiest — in the whole Civil Service (*Troll.* Framl. Pars. 1, 273).

To Bĕrth, *v. tr. Mar.* 1) (ein Schiff) anlegen od. ankern lassen; to be b-ed, einen Platz einnehmen, vor Anker liegen; to — one's self (auch zuw. to —, *intr.*), sich (mit einem Schiffe in eine Bucht ꝛc.) festlegen; 2) (to — a ship's company, Officieren und Mannschaften) Schlaf- und Wohnungsraum anweisen; to be b-ed in the cabin, seine Wohnung in der Cajüte haben.

Bĕr'tha, *s.* Bertha (F-n.).

Bĕr'thing, *s. Mar.* 1) das Aufbujen (d. i. die Anlegung od. Aufsetzung der Planken; 2) Alles, was den Schiffsbord erhöht.

Bĕr'thĭnsĕck (**Bïrd'ĭnsĕck, Bürd'ĭn-sĕck**), *s. Scott. Law*, law of —, ein Gesetz, wonach die Todesstrafe nicht über den verhängt wurde, welcher ein Kalb, ein Schaf od. soviel Fleisch entwendete, als er „im Sacke tragen" konnte. [Berthchen (F-n.)

Bĕr'thy, *s.* (Vrklnrgsform von Bertha)

Bĕr'tie, *s.* ſ. Berty.

Bĕr'ton, *s.* ſ. Barton.

Bĕrt'ram, *s.* 1) Bertram (M-n.); 2) *Bot.* (auch Bartram) der Bertram (*Anthĕmis pyrĕthrum* L.); —tree, *s.* der Zahnwehbaum (*Zanthoxylum* L.)

Bĕr'ty, *s.* (Vrklnrgsform von Bertram, Herbert, Hubert, &c.) Bertchen (M-n.].

Bĕrüf'fianīşed, *p. a.* (*Nash* bei *H-ll.*, n. ü.) wie ein Schurke geschmäht, zum Schurken gemacht (vgl. To Berogue, Beknave, &c.).

Bĕr'wick [bĕr'rĭk], *s.* Berwick, Stadt und Grafschaft in Schottland.

To Bĕr'y, *v. tr.* ſ. To Berry.

Bĕr'yl, *s. Miner.* der Beryll (edler Beryll = Aquamarin). [grün.

Bĕr'yllīne, *adj.* beryllartig, grünlich, hell-

To Bēsāint', *v. tr.* (*Hamm., &c.* bei *Todd*; n. ü.) *iron.* zum (zur) Heiligen machen, heilig sprechen (vgl. Be...., S 151).

Bēşănt', **Besantine**, ſ. Byzant, &c.

Bĕş-än'tler, *s.* ſ. Bez-antler.

Beşāyle', *s.* der Urgroßvater.

To Bēscăt'ter, *v. tr.* (*Spenser* bei *Todd*, n. ü.) (mit Blumen) bestreuen.

To Bēscörn', *v. tr.* (*Chauc.* bei *Todd*, n. ü.) mit Spott od. Hohn behandeln, überschütten, verhöhnen, schmähen.

To Bēscrătch', *v. tr.* (*Chauc.* u. *Spenser* bei *Todd*, n. ü.) mit Nägeln ꝛc. zerkratzen, zerreißen.

To Bēscrâwl', *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*, n. ü.) (mit der Feder) beschmieren, bekritzeln.

To Bēscrēēn', *v. tr.* (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 2) beschirmen, verdecken, verbergen; b-ed in night, in (das Dunkel der) Nacht gehüllt, (Schl.) von der Nacht beschirmt.

To Bēscrīb'ble, *v. tr.* 1) (*Milt.* bei *Todd*, n. ü.) sich kritzelnd über (etwas) auslassen, über ... oberflächlich schreiben, schmieren; 2) (w. ü.) beschreiben, bekritzeln.

† **To Bēscŭm'ber, To Bēscŭm'mer**, *v. tr.* (*Ben Jons., &c.* bei *Todd*) mit unfläthigen od. überflüssigen Dingen beladen, besudeln, beschweren.

Bēsēaled', *p. a.* mit einem Siegel, gew. mit Siegeln versehen (vgl. Beribanded).

To Bēsēē', *v. tr.* (*Wickliff* bei *Todd*, n. ü.) besehen, besichtigen; in Obacht nehmen, auf ... merken.

To Bēsēēch', *v. irr.* (*imperf. & pp.* Besought, † beseeched) *tr.* 1) (Einen) dringend bitten (zuw. *intr.*), ersuchen, anflehen; 2) (to — a thing: she besought his peace, I — your patience, &c., *Milt.*, *Sprott* bei *J.*) um (eine Sache) dringend bitten, flehen, erflehen (vereinzelt: I humbly do — you of your pardon, *Sh.* Oth. 3, 3).

Bēsēēch', *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) das Flehen, die flehentliche Bitte.

Bēsēē'cher, *s.* der (dringend) Bittende, Ersuchende, Flehende; Bittsteller.

Bēsēē'chingly, *adv.* flehentlich.

Bēsēēch'ment, *s.* (w. ü.) das flehentliche Ersuchen, das dringende Gesuch.

† **To Bēsēēk'**, *v. irr. tr.* Nebenform (*Chauc., &c.* bei *Todd*) von To Beseech.

To Bēsēēm', *v. tr.* sich für (Einen) geziemen, sich schicken, passen; (Einem) anstehen, (Einen) zieren, kleiden.

Bēsēē'ming, I. *p. a.* (—ly, *adv.*), **Bēsēēm'ly** (*Shen.* bei *Todd*), *adj.* geziemend, schicklich, passend, anständig; II. *s.* 1) das Geziemen, der Anstand, die Artigkeit; 2) (*Sh.* Cymb. 5, 5) der (äußere) Anschein, das Aussehen; III. —ness, *s.* die Ziemlichkeit, Schicklichkeit, Paßlichkeit.

Bēsēēn', *p. a.* († &) *provinc.* 1) versehen (mit Bekleidung, Schmuck ꝛc.), (wohl) ausgerüstet, angethan; 2) wohl erfahren, bewandert, geschickt (in).

To Bēsĕt', *v. irr.* (*imperf. & pp.* bēsĕt') *tr.* 1) *lit.* (w. ü. für To Set) besetzen (mit Edelsteinen ꝛc.); 2) †, einrichten, in Ordnung bringen, (wohl) bestellen; 2) *a)* (mit Truppen) besetzen; *b)* einengen, einschließen, umgeben, umringen, umlagern; 3) *fig.* bedrängen, in die Enge treiben; hard—, hart od. schwer bedrängt; a besetting sin, eine (den Menschen) besonders beherrschende, überwältigende Sünde, Gewohnheitssünde.

Bēsĕt'ment, *s.* 1) (*Kane* bei *Wb.*, w. ü.) die Bedrängung, Einengung, Einschließung (durch Eis); 2) (*Chs Eliot* bei Hoppe) der Zustand der (geistigen) Bedrängniß, die (Gedächtniß-)Schwäche, üble Gewohnheit ꝛc.

† **To Bēshīne'**, *v. irr.* (*imperf. & pp.* bēshōne') *tr.* bescheinen (bereits Ende des 16. Jh.'s veraltet, vgl. *H-ll.*).

To Bēshĭt', To Bēshīte', *v. irr.* (*imperf.* bēshĭt', *pp.* bēshĭt', bēshĭt'ten) *tr. vulg.* bescheißen.

To Bēshrēw', *v. tr.* (nur noch *poet.*) verwünschen (weit milder als to curse, mit dem es jedoch gleiche Construction hat, so daß bei — me! &c. wie bei curse me! &c. eine Auslassung des Subjects God [od. verwandter Begriffe] anzunehmen ist) —me! —my (od. your) heart! &c. (häufig bei *Shksp.* und seinen Zeitgenossen) nicht durch das unfläthige: verdamm mich! wiederzugeben, sondern durch andere Formen des Ausrufes, wie: Potz Blitz! Traun! Wahrlich! ꝛc.; marry, —my hand, if it should give your age such cause of fear (*Sh.* Much Ado 5, 1), wahrlich, wehe meiner Hand ...; — me, but I love her heartily (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 6), ich will verwünscht sein ꝛc., wenn ich sie nicht herzlich liebe; — your heart, fair daughter, you do draw my spirits from me (2 Hen. IV 2, 3), holde Tochter, verzeih euch Gott! ihr raubt mir allen Muth (Schl.); — your eyes, they have o'erlooked me (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 2), o der Augen, die so ... (Schl.).

Bēshrōŭ'ded, *p. a.* (*Wb.*) (wie) mit einem Leichentuche bedeckt.

Bēsīde', (urspr. by [the] side [vgl. Be...], an der Seite, und daher eigtl. *adv.*, wofür jedoch [d. h. als Adv.] nach gegenwärtigem Sprachgebrauch nur die durch Adverbial-s erweiterte Form Besides verwendet wird) I. *adv.* 1) (vom Orte:) daneben (so im 13. Jh. *Coler.* Gl.; später in der örtl. Bdtg immer seltner bei *Shksp.* nur einmal, vgl. Al. Schmidt, Sh. Lex.); 2) außerdem (13. Jh. *Coler.*; öfters bei *Shksp.*); to all — (*Pope* bei *J.*), für alle außerdem, für alle Anderen; —, he did not consider the promotion ... sufficient to ... (*Irving*, Wash. 3, 62); II. *prep.* 1) neben, bei (bereits im 13. Jh., *Coler.* Gl.: a toun biside Wircetre, *Rob. of Gl.*); — the port (*Shksp.*); the Frigate, taken — the Fort .... Besides [*adv.* überdies, außerdem] divers other ships, &c. (*Ol. Cromwell* [1649], *Carlyle*, Cromw. 1, 190); Don Juan's parents lived — the river (*Byron*), am Flusse; 2) *fig.* neben (vom Gewöhnlichen abweichend), aus ... heraus; of vagabonds we say, | that they are ne'er — their way (*Butl.* Hud.), ... daß sie niemals umgehen; many have been — their wit (*Sh.* Much Ado 5, 1, Wortspiel) haben den Verstand verloren); to put him quite — his patience (1 Hen. IV 3, 1), ihn außer Fassung bringen, ungeduldig machen; — themselves with fear (Jul. Cæs. 3, 1), außer sich vor Furcht; to be — one's self, to be — one's senses, *fig.* außer sich, von Sinnen, nicht bei Verstande sein; 3) außer (abgesehen von; in dieser Bdtg ist jetzt Besides üblicher geworden); — Reversions (*Ben Jons.* Alch. 3, 3; öfter bei *Shksp.*); — the picture ... we must also contemplate ... (*Lewes*, Physiol. 1, 2), außer dem Bilde ...; some lazy fellows, — the numberless cousins (*Househ. Words* 34, 127); two women — the farm servants (eb. 35, 8); a thousand men — Indian allies (*Irving*, Wash. 4, 103); — the allegations against him ... (eb. 3, 116; vgl. 2, 256). [*Kersey* bei *H-ll.*: Backbirne).

Bēsīd'ery, *s.* (*J.*) eine Art Birne (nach

Bēsīdeş', I. *adv.* 1) †, (örtlich) daneben (bisides, *Layamon* [Anf. des 13. Jh.'s] bei Koch II, 295); 2) *a)* überdies, noch daneben, noch dazu (vgl. Beisp. oben *prep.* 1); *b)* außerdem, sonst; all the world — (*Shksp.* bei *Al. Schmidt*), die ganze übrige Welt; all parts — (1 Hen. IV 3, 1), alle übrigen Theile; wert thou the son of Jupiter and no more but what thou art — (Cymb. 2, 3), ... und [du selbst] nicht mehr als was du sonst bist; except myself, and a few —, ich ausgenommen und noch einige wenige; all his troops —, alle seine übrigen Truppen; —, you know, überdieß, wissen Sie ....

II. *prep.* (als solche ebenfalls schon aus dem 12. Jh. [bysydes hym] nachgewiesen von Mätzner I. 404) 1) †, neben; 2) *a)* außer (noch dazukommend); — my advice and assistance, the advice of ... (*Rich.* Clarissa 4, 429), außer meinem Rathe ꝛc. noch den ...; — that, außer diesem; *b)* außer (mit Ausschluß [einer Sache, *Gen.*]), ohne; we would have omniscience and all parts of divinity — the holiness (*Dr. H. More* bei *J.*), ... außer ...; *c)* außerhalb (vom Ziele ab ꝛc.); it is (d. i. aside from) the purpose, es liegt vom Zwecke ab, es ist unzweckmäßig; 't is — my present scope, es dient nicht zu meinem Vorhaben, es liegt mir fern; things — nature, außer- od. übernatürliche Dinge.

To Bēsīege', *v. tr.* belagern; the b-d, *p. s. pl.* die Belagerten; b-r, *s.* der Belagerer; besieging army, das Belagerungsheer. — **Bēsīege'ment**, *s.* die Belagerung (bes. = das Belagertsein).

Bēsĭs'tan, *s.* der Besistan, Bazar.

† **To Bēsĭt'**, *v. tr.* sich für ... schicken, (Einem) anstehen, geziemen. [Bescummer.

To Bēskŭm'mer, *v. tr. provinc.* ſ. To

To Bēslăb'ber, *v. tr.* begeifern, ſ. To Beslaver.

† **To Bēslāve'**, *v. tr.* (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*) unterjochen, zum Sclaven machen (to — one to ..., einer Sache [*Gen.*]).

To Bēslăv'er, *v. tr.* mit Geifer bedecken, begeifern (bes. *fig.*: to snarl at genius or — Power, *Bulwer*, St. Stephen's 296); auch (*Dick.* bei Str.) von niedrigen Speichelleckern: the hand you had licked and b-ed.

† **To Bēslīme'**, *v. tr.* mit Schleim überziehen, bedecken, bes. *fig.* beflecken, besudeln.

To Bēslŭb'ber, Bēslŏb'ber, † **To Bēslŭr'ry** (*Drayt.* bei *H-ll.* u. *Lath.*), *v. tr. coll* besudeln, beschmieren.

To Bēsmēar', *v. tr.* beschmieren, bestreichen; beschmutzen, besudeln; b-er, *s.* der Beschmierer ꝛc.

† **To Bēsmīrch'**, *v. tr.* (*Sh.* Haml. 1, 3 &c.) beschmutzen, besudeln.

To Bēsmōke' [To Bēsmōak'], *v. tr.* (w. ü.) 1) beräuchern, einräuchern; 2) räuchern.

To Bēsmŭt', *v. tr.* († **To Bēsmŏt're** [*Chauc.*], **Bēsmŏt'ter**) berußen, schwarz machen, beschmutzen.

To Bēsnōw', *v. tr.* beschneien, überschneien (auch *fig.* mit weißen Blüten ꝛc. bedecken).

To Bēsnŭff', *v. tr.* (*Young* bei *Todd*) mit Schnupftabak beschmutzen.

Bē'şom, *s.* 1) der Besen (mhd. [und noch Luther] Besem); — of destruction (Isa. 14, 23), der Besen des Verderbens; 2) *vulg.* der Besen, das (gemeine) Mensch.

To Bē'sọm, *v. tr.* kehren, fegen (oft *fig.*); to — out, auskehren, (zum Lande) hinaus fegen (*Chs. Kingsley*, Hereward 1, 306); b-er, *s.* der Kehrer, Feger.

† **Bēsŏ'njan**, *s.* ſ. Bezonian.

Bēsŏŏth'ment, *s.* das Lindernde, die Beſänftigung.

Bēsōre', *s.* ſ. Bezoar.

† **To Bēsōre'**, *v. tr.* (*Fletcher* bei *H-ll.*) verletzen, verdrießen, ärgern.

† **Bēsōrt'**, *s.* das für Jemand Geziemende, daher (*Sh.* Oth. 1, 3) nach Einigen: die (ſtandesmäßige) Geſellſchaft, das Gefolge; nach Anderen, wahrſcheinlicher abſtract: die Verſorgung mit (allem) Standesgemäßen.

To Bēsōrt', *v. tr.* ſich für ... ſchicken; (Einem) paſſen, anſtehen, angemeſſen ſein.

To Bēsŏt', *v. tr.* 1) dumm machen (beſ. durch den Trunk), bethören, berauſchen; 2) verblenden; to be besotted, vernarrt ſein (*W. Scott* bei *Wb.*; besotted on ... (*Sh.* Troil & Cr. 2, 2), bethört von; he was besotted on Alftruda (*Chs. Kingsley*, Herew. 2, 277).

Bēsŏt'ment, *s.* die Bethörung (beſ. durch den Trunk); die Berauſchung.

Bēsŏt'ted, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) bethört, berauſcht; 2) vernarrt, vgl. To Besot; verblendet, bethört; thöricht; II. —ness, *s.* die Verblendung, Bethörung.

Bēsought' [—sât'], *imperf. & pp.* von To Beseech.

Bēsŏŭth', *prep.* (ſchott.) auf der Südſeite (eines Ortes), vgl. Be-east, Benorth, &c.

Bēspāke', *imperf.* († & *sol.*) v. To Bespeak.

To Bēspăng'le [—spăng'-g'l], *v. tr.* mit Flittern od. glänzenden Zieraten beſetzen, beflittern, zieren.

Bēspăt', † *imperf.* von To Bespit.

To Bēspăt'ter, *v. tr.* 1) (mit Koth) beſpritzen, beflecken; 2) *fig.* (one's reputation, Jemandes guten Namen &c.) beflecken, (Einen) beſudeln, verleumden.

To Bēspâwl', *v. tr.* beſpeien, beſpucken.

To Bēspēak', *v. irr.* (*imperf.* bespoke, † bespake; *pp.* bespoken, [† &] *coll.* bespoke) *tr.* 1) (†, *poet.* &) *coll.* (Jemand) anſprechen, anreden; mit ... ſprechen; 2) *a)* mit beſtimmter Abſicht anreden (vgl. unſer „bereden" in etw. verſch. Sinne); ſich einer Perſon oder Sache [*Gen.*] zu einem beſtimmten Zwecke zu verſichern ſuchen od. verſichern; durch (freundliche) Rede zu gewinnen ſuchen od. gewinnen; I have been very civilly bespoke ... by very great people indeed (*H. Kingsley*, Leighton Court 284), ſehr große Leute haben ſich in ſehr leutſeliger Weiſe an mich gewendet; my lady is bespoke (*Sh.* Lear 5, 3), ... iſt verſagt; *b)* (im Voraus) beſtellen (of, bei); dingen; auf [*with Acc.*] abonniren; I have bespoke supper (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2), ich habe Abendeſſen beſtellt; to — a newspaper, eine Zeitung beſtellen; 3) vorher verkündigen, vorherſagen; 4) kundgeben, anzeigen, ankündigen, verrathen; let me — your attention, ich bitte um Ihre Aufmerkſamkeit; to — some body's good opinion, Jemanden zu gewinnen ſuchen, ihn für ſich einnehmen; this b-s the hand of a master, dies verräth eine Meiſterhand.

Bēspēak', *v. s. coll.* (wie ähnliche directe Verbalableitungen, Invite, Take &c.) die Beſtellung &c., vgl. To Bespeak; das Abonnement (he always secured the — of Miss Grimby's boardingschool when he acted, *Rosencrantz*, *Punch*. Mar. '50, 99).

Bēspēa'ker, *s.* der Beſteller &c., vgl. To Bespeak.

Bēspēa'king, *s.* 1) die vorläufige Beſprechung, Anſprache um Jemandes Gunſt (— of the reader, *Dryd.* bei *Lath.*); 2) die Beſtellung &c., vgl. To Bespeak.

To Bēspĕck'le, *v. tr.* flecken, ſprenkeln.

† **To Bēspĕt'**, *v. tr.* ſ. To Bespit.

To Bēspew', *v. tr.* (mit Erbrochenem) beſpeien.

To Bēspīce', *v. tr.* (einen Trank) mit etwas Würzigem verſehen (vgl. Be...) (*Sh.* Wint. Tale 1, 2: einen Becher) mit (giftiger) Würze miſchen, würzen. [(vgl. To Bespurt).

To Bēspĭrt', *v. tr.* beſpritzen, beſprengen

To Bēspĭt', *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* bespit od. bespitted; †: *imperf.* bespat, *pp.* bespitten) *tr.* beſpeien, beſpucken; beſpritzen.

Bēspōke', **Bēspō'ken**, ſ. To Bespeak.

To Bēspŏt', *v. tr.* mit Flecken zeichnen, flecken, ſprenkeln.

To Bēsprĕad', *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* bēsprĕad') *tr.* überdecken; bedecken.

† **Bēsprĕnt'** (auch Bespreint, Besprengyd, *pp.* v. To Besprenge, welches noch früher ausſtarb), *p. a.* beſprengt, beſpritzt; — with dew (*Drayt.* bei *Todd*), dew — (*Milt.* bei *Todd*), vom Thau benetzt; auch von ſpäteren Dichtern gebr.: — with liquid crystal (*Shenstone* bei *Wb.*), mit flüſſigem Cryſtall beſprengt; and o'er the front | there seem'd to be — a deal of gilding (*Byron*, Don Juan 5, 46), ... verſchwenderiſch ausgeſtreut, angebracht.

To Bēsprĭnk'le [-sprĭng'k'l], *v. tr.* beſprengen, beſpritzen.

To Bēspūe', ſ. To Bespew.

To Bēspŭrt', *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*) Nebenform v. To Bespirt. [beſpeien, beſudeln.

To Bēspŭt'ter, *v. tr.* beſprudeln, beſpritzen,

Bĕss, *s.* Abkrzg v. Elisabeth: 1) *a)* Lieſe, Bette (F-n.); *b)* ragged —, Lumpenlieſe &c.; *c)* — o' Bedlam, († &) *provinc.* (entſpr. dem Tom o' Bedlam) die Verrückte; *d)* ſ. Brown-Bess; 2) *cant.* das Brecheiſen; der Dietrich.

Bĕsse, *s. Ichth.* der Seewolf (*Anarrhĭchas lupus* L.).

Bĕs'sy, (ſchott:) **Bĕs'sje**, *s.* Vrklnrgsf. von Bess, Bettchen, Lieschen.

Bĕst (Superl. v. Good), I. *adj.* 1) (der, die, das) beſte; 2) (der, die, das) vorzüglichſte (unter Mitbewerbern &c.); the — man must always win, I suppose (*Miss Braddon*, The Doctor's Wife 1, 66); so they all run ... the first one the — feller [fellow] (*Wetherell*, Shat. 2, 123), wer zuerſt kommt, ſoll der Beſte ſein; I am the — man, *coll.* ich übertreffe euch alle, ich bin der ſtärkſte &c., vgl. the —, *s.*; 3) (der, die, das) meiſte, größte (wie good u. better = groß, größer &c.); I had been writing for the — part of the day (*Miss Braddon*, Sir Jasp. 2, 31); where he had spent the — part of the evening (*Miss Kavanagh*, Grace Lee 1, 160), den größten Theil; to put the — construction upon a thing, Etwas auf das Beſte deuten; *coll-s.* to make one's — bow, ſich tief verneigen; ſo artig ſein als man kann; to put one's — foot forward, 1. *joc.* (*Dick.* Someb. Lugg. 41), ſich anſtrengen, um (durch ſchnelles Gehen) Jemand einzuholen (vgl. the better foot); 2. ſich von der (äußerlich) vortheilhafteſten Seite zeigen; at the — hand, aus der erſten Hand od. Quelle; wohlfeil; for —, † (*Milt.* bei *Wb.*) als das Beſte, was ſich denken läßt, endgültig (vgl. for good); — man (auch best-man), beſ. ſchott. der Bräutigamsführer (= brideman; in England auch: der Bräutigamsführer, vgl. *Trafford*, Geith 1, 217; *Lemon*, Loved at last 1, 94; *Dick.* Mut. Friend 3, 312 best-maid = bridemaid); what's the — news? was gibt es gutes Neues? — parlour (beſ. auf dem Lande), *anal.* die gute Stube (Drawing-room), Putzſtube; to my — knowledge, to my — remembrance, ſ. unten, to the — (*s.*) of ...; — service, — pay, wie die Arbeit ſo der Lohn; he thought — to ..., er hielt es für das Beſte zu ....

II. *s.* 1) das Beſte; 2) das Vortheilhafteſte &c.; the — is — cheap, *coll.* das Beſte kauft man immer wohlfeil genug; she knew his — and his worst (*Thomas*, W. Goring 1, 2), ſie kannte ſeine beſten und ſeine ſchwächſten Seiten; she is conscious of looking her — (*Melville*, Brookes 2, 53), ſie iſt ſich bewußt, daß ſie (gerade jetzt) ſich am beſten (vortheilhafteſten) ausnimmt, am reizendſten ausſieht; which is (the) —? was iſt das Beſte? at the —, auf dem (höchſten) Gipfel (der Vollendung), auf der Höhe; no man can be expected to be at his — (*Thom.* W. Goring 1, 232), man kann nicht erwarten, daß ſich Jemand zu ſeinem größten Vortheile zeige; at (the) —, von der beſten Seite betrachtet; im Grunde, höchſtens, aufs Höchſte (gerechnet); the — men are men at (the) —, die beſten Menſchen ſind höchſtens doch nur Menſchen; at —, they are prone to steal away from the commonplace of busy existence (*Irving*, Sk. 13), wenn man die Sache aus dem günſtigſten Geſichtspunkt betrachtet, ſo ſind ſie ...; he gets his money at the —, *coll.* es läßt ſich eben nur ſagen, daß er ſich Geld zu verſchaffen weiß (d. i. er lebt von Ränken u. Kniffen); to do one's —, ſein Beſtes od. Möglichſtes thun; to have —, alle Anderen übertreffen (vgl. oben *adj.* 2; mhd. das Beſte thun); she had the — of it, ſie hatte den (od. ſie war im) Vortheil; to make the — of ..., 1. (Etwas) aufs Beſte verwerthen, verwenden, benutzen, ausnutzen; to make the — of one's way, ſo ſehr als möglich eilen, ſich nirgends aufhalten, den kürzeſten Weg einſchlagen; 2. to make the — of a bad bargain (auch market od. game), einer unangenehmen Sache die beſte Seite abzugewinnen ſuchen, ſich ſo gut als möglich in eine ſchlimme Lage finden od. aus einem ſchlimmen Handel herausziehen; a matter to make the — of, eine Sache, die man zum Beſten kehren muß, keine ſehr erfreuliche Sache; to my — remembrance, ſo gut (ſo viel) ich mich erinnern kann; I will do it to the — of my power, ich will es machen ſo gut, als es mir nur immer möglich iſt; to the — of our observation, ſo weit unſere Beobachtung geht; speak to the — of your knowledge, ſagen Sie aufs Genaueſte Alles was Sie davon wiſſen.

III. *adv.* 1) am beſten; aufs Beſte; — of all, am allerbeſten; am allerliebſten; to come off —, am beſten davonkommen; I like that — of all, ich habe das am liebſten, das iſt mir am liebſten; what had I — do? what course had I — (to) take? was ſoll ich (wol) am beſten thun? welchen Weg ſchlage ich wol am beſten ein? she liked A. the — of all her brothers (*Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 29), ſie hatte den A. von allen ihren Brüdern am liebſten; 2) *coll.* am meiſten, im höchſten Grade &c.; the — abused man, der am beſten (am weidlichſten) geſchmähte Mann; 3) oft in Zuſammenſtellungen u. Zſſtzgn.; — beloved, *p. a.* am meiſten (viel-) geliebt; — bidder, *s.* der Meiſtbietende, Steigerer, Licitant; Mar-s., the — bower anchor, *s.* der tägliche Anker; the — bower cable, das tägliche Ankertau; —(-)natured, —(-)tempered, *p. a.* (der, die, das) Gutmüthigſte, Gutartigſte; — work, *s. Min.* das reiche Erz, Scheideerz (Bucking-ore).

† **Bĕs'tāil**, *s.* (allerlei) Vieh.

To Bĕstāin', *v. tr.* beflecken, beſchmutzen.

To Bĕstĕad', *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* Bĕstĕad' (bĕstăd', † *pp.* bĕstăd'), *tr.* 1) in irgend eine (beſ. mißliche) Lage bringen, oft im *pp.* ill —, in übler Lage, ſchlecht beſchlagen; hard —, ſchwer bedrängt; 2) (Einem) nutzen, Nutzen bringen; freundſchaftlich begegnen, behülflich ſein, dienen; bewirthen.

Bĕs'tial [*Sm.* u. alle neueren; bĕs'tshal, *Shksp.*; bĕs'tshjal, *W.*, *St. J.*], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* thieriſch (vgl. Beastly); — citizens (*Dryd.* bei *J.*) die Bürger des Thierreichs; 2) (im übeln Sinne) thieriſch, viehiſch; unvernünftig; ſinnlich.

Bĕstiăl'ĭty, *s.* 1) das thieriſche (viehiſche) Weſen, die viehiſche Beſchaffenheit; die Unvernunft; 2) der unnatürliche Umgang mit Thieren.

To Bĕs'tialīze, *v. tr.* dem Viehe gleich od. ähnlich machen, verthieren.

Bĕstiā'rĭi, *s. pl.* (lat., *sing.* bĕstiā'rĭŭs) *Rom. Arch.* die Thierkämpfer (Gladiatoren od. auch Verurteilte [Chriſten &c.]).

To Bĕs'tịāte, *(Junius* bei *Worc.)* w. ü. für To Bestialise.

To Bēstĭck', *v. irr. (imperf. & pp.* bēstŭck') *tr.* bestecken, vollstecken; truth ... bestuck with slanderous darts *(Milt.* bei *J.)*, ... mit den Pfeilen der Verleumdung gespickt (beladen, bedeckt).

To Bēstĭnk', *v. irr. (imperf. & pp.* bēstŭnk') *tr. vulg.* mit Gestank erfüllen, bestänkern, einstänkern.

To Bēstĭr', *v. tr.* 1) *a)* in Bewegung setzen; *b)* aufregen; 2) meist *refl.* (nur vereinzelt *[Sh.* Temp. 1, 1, 4] als *intr.)* sich regen, eilen; sich beeilen, sich bestreben, sich beeifern, sich anstrengen.

Bĕst'-măn, *s.* s. Best man unt. Best, I.

Bĕst'ness, *s.* (vereinzelt: *Bp. Morton* bei *Todd) s.* die beste Beschaffenheit, die Vortrefflichkeit, hohe Güte.

To Bēstŏrm', *v. tr.* *(Young, &c.* bei *Todd)* bestürmen, umtosen; to be b-ed, von Stürmen heimgesucht werden.

To Bēstōw', *v. tr.* 1) (zur Aufbewahrung ꝛc.) wohin thun, legen, stellen, setzen, aufbewahren; 2) (cost, &c., Kosten ꝛc.) aufwenden, verwenden, anlegen; to — pains, &c. on, upon, Mühe ꝛc. auf ... wenden; seltner mit anderen Präpositionen: she b-ed great care in the preservation of her charms *(Ainsw.* Constable 1, 40); 3) to — a daughter, eine Tochter verheirathen, ausstatten; 4) (something on od. upon one, einem etwas) ertheilen, geben, schenken, verleihen, gewähren, darbringen; selten mit to: *Clarendon* bei *J.*; vgl.: it seems as though God were pleased at times to — ... a singular quietness of mind ... to those who ... *(Miss Sewell,* Ursula 2, 252); to — one's self, 1) † *(Shksp., &c.)*, sich benehmen, sich (äußerlich) zeigen, den Anschein annehmen; 2) *coll.* sich verthun: I know not how to — myself, ich weiß nicht, was ich mit mir anfangen soll, wie ich meine Zeit zubringen soll. [= Stowage.

Bēstōw'ạġe, *s.* *(Bp. Hall* bei *Wb.*, u. ü.)

Bēstōw'al, Bēstōw'ment, *s.* (w. ü.) 1) die Ertheilung, Verleihung ꝛc., vgl. To Bestow; 2) die Gabe.

Bēstōw'ẹr, *s.* der Ertheiler ꝛc., Geber.

To Bēstrăd'dle, *v. tr.* sich mit gespreizten Beinen auf *[with Acc.]* setzen od. stellen.

† Bēstrâught' [-strât'], **Bēstrăc'ted,** *p. a.* (gleichs. be-distraught) von Sinnen, verwirrt, verrückt: einmal bei *Shksp.* (Taming, &c. Ind. 2) u. noch im v. Jh. nicht ganz vergessen: I have been, to use an old word, quite — *(Rich.* Clarissa 4, 388).

To Bēstrew' *[Sh., St. J., Ja., Sm.* u. die neueren; bịstrō', *J., N., W., F., Enf.*, vgl. Strew] *v. tr. (pp.* zuw. bēstrewn'), † **To Bēstrâw',** bestreuen, besprengen, bedecken.

To Bēstrīde', *v. irr. (imperf.* bēstrōde', † bēstrĭd'; *pp.* bēstrĭd'den, † bēstrĭd', vereinzelt bēstrī'dẹd *[Sterne* bei Hoppe]), *tr.* 1) *a)* sich mit gespreizten Beinen auf (etwas *[Acc.]*) stellen od. setzen; *b)* reiten; 2) † sich (zur Vertheidigung ꝛc.) über od. vor *(with Acc.)* stellen; 3) beschreiten, über *(with Acc.)* schreiten.

To Bēstrōw', s. Bestrew.

Bēstŭck', *pp.* von To Bestick.

To Bēstŭd', *v. tr.* mit rundlichen Nägeln, Knöpfen, Buckeln ꝛc. verzieren, besetzen, beschlagen; bestudded with stars, mit Sternen besäet.

Bēstŭnk', *imperf. & pp.* von To Bestink.

Bēsure' [-shûr'], *adv. coll.* sicherlich, gewiß.

To Bēswĭft', *v. tr.* (w. ü.) beschleunigen.

† To Bēswīke', *v. tr.* berücken, bethören.

A. **Bĕt,** *s.* die Wette. — **To Bĕt,** *v. reg. & irr. (imperf. & pp.* bĕt) *tr. (& intr.)* 1) †, versprechen; 2) wetten, zu einer Wette einsetzen, setzen; I'd have — ten to one you'd have missed *(Lever,* Tony Butler 1, 210), ich hätte zehn gegen eins gewettet, daß Sie fehlen würden; when I saw your play, I — on you *(Bulw.* What will, &c. 2, 209), ... so wettete ich auf Sie (d. h. auf Ihr Gewinnen); 3) mit hinzutretendem ferneren Object: I'll — you a guinea on it, ich will um eine Guinee mit Ihnen wetten, daß es so ist; he — me that B. did better than G. can *(Thack.*, Misc. 5, 50), er wettete mit mir, daß B. es besser machen könnte ....

B. **Bĕt,** *s.* Abkrzg v. Elizabeth, wie Bess.

Bĕt, († &) *coll. imperf. & pp.* v. To Beat.

† Bĕt, *adj. & adv.* altengl. Form für Better, auch *imperf.* = Bettered.

To Bētăg', *v. tr.* *(Spiers,* w. ü.) mit Nesteln versehen, vgl. To Tag.

To Bētāil', *v. tr.* scherzh. (im Ggs. zu To Behead: *Troll.*, Castle Richm. 2, 274) des Schwanzes berauben.

Bētāiled', *p. a.* 1) mit einem Schwanze od. Schweife versehen (gleichs. ausstaffirt, vgl. Be ...), beschwänzt: the devil ... behorned and — *(Lit. Gaz.* Aug. '46, 682); 2) mit einem Zopfe versehen, ausgerüstet *(Goldsm.* bei *Lath.)*.

Bē-tāi'lored, *p. a. iron.* (vgl. Be ...) vom Schneider zugestutzt; all [näml. Krieger] who are not regularly organized and — *(Ath.* Aug. 1. '74, 136).

To Bētāke', *v. irr. (imperf.* bētook' [tŭk'] † betaught, *pp.* bētā'ken, † betook) *tr.* 1) † nehmen, ergreifen; 2) †, übergeben, überliefern, anvertrauen; 3) *refl.* to — one's self (to): *a)* sich (wohin) begeben, sich verfügen; *b)* sich (zu ...) wenden; seine Zuflucht (zu ...) nehmen; zu (den Waffen ꝛc.) greifen; sich auf *[with Acc.]* legen; sich (einer Sache, der Verzweiflung, *Sh.* Winter's Tale 3, 2) hingeben; the rest ... to like arms betook them (für themselves, *Milt.* bei *Todd)*, die Übrigen griffen zu gleichen Waffen; the French betook themselves to a running fight, die Franzosen fingen an, sich fechtend zurückzuziehen; to — one's self to one's heels, die Flucht ergreifen, sein Heil in der Flucht suchen, das Hasenpanier ergreifen, ausreißen.

† To Bētēēm', *v. tr.* 1) hervorbringen, befruchten; 2) *a)* verschaffen, geben, verleihen, ertheilen, gewähren; angedeihen lassen; *b)* *(Sh.* Haml. 1, 2) die Erlaubniß gewähren, (einem etwas) zulassen.

Bē'tel, *s.* wie Betle.

Bētĕl'lịẹs, s. s. Betilles. [salem.

Bĕth'any, *s.* Bethania, Flecken bei Jeru-

Bĕth'el, *s.* Bethel, Stadt in Judäa. — **Bĕth'elīte,** *s.* der Bewohner v. Bethel.

To Bēthĭnk', *v. irr. (imperf. & pp.* bethought) I. *tr.* † (durch Ausl. des Objects *intr.)*, bedenken; II. *refl.* to — one's self, sich bedenken, sich besinnen, sich erinnern (— of, einer Sache), (mit den Gedanken) auf *[with Acc.]* kommen od. verfallen.

Bĕth'lẹhem *[coll.* bĕth'lem, † bĕd'lam], *s.* 1) Bethlehem (St. in Judäa); 2) das Irrenhaus, s. Bedlam); — star, *Bot.* die Hühnermilch, Sternblume *(Ornithogălum L.)*.

Bĕth'lẹhemīte, Bĕth'lĕmīte, *s.* 1) der Bethlehemit, Bewohner von Bethlehem; 2) *Eccl.* ein Mönch des Bethlehemiterordens; 3) der Irrsinnige (Bedlamite).

Bēthought' [bịthât'], I. *imperf. & pp.* von To Bethink; II. *p. a.* *(Sh.* Lear 2, 198), bedacht, mit den Gedanken verfallen (auf *[with Acc.])*.

Bĕth'phạġe, *s.* Bethphäge, Flecken bei Jerusalem.

† To Bēthrâll', *v. tr.* (Einem) sich *[Dat.]* unterwerfen, unterjochen, bezwingen.

Bethsă'ịda, *s.* Name zweier Städte am See Genezareth.

To Bēthŭmp', *v. tr. (Sh.* John 2, 2) (Einem) mit Schlägen zusetzen, (ihn) beknuffen, abpuffen.

To Bētīde', *v. (imperf. & pp.* † bētĭd') I. *tr. & intr.* (Einem) begegnen, zustoßen; (Einen) befallen; II. *intr.* sich zutragen, ereignen, geschehen; woe — thee! wehe Dir! evil — him who ..., wehe dem, der ...; ungew. mit of: was würde mir begegnen? what would — of me *(Sh.* Rich. III 1, 3), wie würde es mir ergehen? [Betide.

† Bētīght', *(Spenser* bei *Todd) pp.* von To

Bētĭllẹs' [bịtĭlz'], *s. pl.* Bethilles, Betillas, lockere baumwollene weiße (gestreifte od. gegitterte) Zeuge aus versch. Gegenden Ostindiens.

Bētīmẹs', w. ü.: **Bētīme',** *adv.* bei Zeiten: 1) bald; 2) zeitig, frühe; he tires —, that spurs too fast — *(Sh.* Rich. II 2, 1), wer frühe spornt, ermüdet früh sein Pferd (Schl.; eigtl. wer schon anfangs zu sehr eilt, ermüdet bald).

† To Bētĭn(e)', *v. intr.* anzünden.

Bē'tle, *s. Bot.* der Betel *(Piper betle L.)*; —nut, die Betelnuß, Arecanuß.

To Bētō'ken, *v. tr.* 1) bezeichnen, andeuten; 2) bedeuten, vorbedeuten, vorherverkündigen.

Beton, *s.* (frz.) *T.* der Beton, Steinmörtel, Grundmörtel.

To Bētŏngue' [bịtŭng'], *v. tr.* *(N. Brit. Rev.* bei *Worc.)* w. ü.: to — each other, einander mit der Zunge, *i. e.* mit spitzen Reden bearbeiten, auf einander losziehen, einander durchhecheln.

Bĕt'ọny, *s. Bot.* die Betonie *(Betonĭca L.)*;

Bētook' [-tŭk'], *imperf.* von To Betake.

Bētŏrn', *p. a.* *(Sackville* bei *Todd;* nicht ganz genaue Bildung, vgl. Be...; u. ü.) gerissen (whose heart — out of his breast).

To Bētŏss', *v. tr.* 1) durch gewaltsames Emporschleudern (Prellen) bedrängen, mißhandeln; 2) *(Shksp., &c.)* *fig.* erschüttern, (heftig) bewegen. [verlocken, verstricken.

† To Bētrăp', *v. tr.* in eine Falle locken,

To Bētrāy', *v. tr.* 1) verrathen; 2) verleiten, verführen; to — one to destruction and ruin, Einem durch Verrath Verderben und Untergang bereiten; I saw them b-ed into tears *(Guardian* bei Str.), ich sah, wie sie unwillkürlich in Thränen ausbrachen; 3) *fig.* verrathen, zeigen; he b-s no emotion, er verräth keine Gemüthsbewegung.

Bētrāy'al, *s.* das Verrathen; the — of his country's cause *(Sharpe* bei *Lath.)*, der Verrath an der Sache seines Vaterlandes; our b-s of weakness form matter of exultation *(An.* Sword & Gown), jedes Verrathen von Schwäche unsererseits gibt Veranlassung zum Frohlocken.

Bētrāy'ẹr, *s.* der Verräther.

Betrāy'ment, *s.* *(Udall* bei *Rich., Jefferson* bei *Worc.*, w. ü.) das Verrathen, der Verrath.

Bē'tre, *s.* s. Betle.

To Bētrĭm', *v. tr.* (w. ü.) mit Verzierungen versehen, (aus)schmücken, (aus)zieren, (auf)putzen, beflittern.

To Bētrŏth', *v. tr.* 1) verloben, (zur Ehe) versprechen; his b-ed's letter *(An.* John Halifax 2, 198), den Brief seiner Verlobten (Braut); 2) zu einem Bisthume ernennen; 3) †, to — a wife, sich mit einer Frau verloben.

Bētrŏth'al, Bētrŏth'ment, *s.* 1) die Verlobung, das Verlöbniß; Eheversprechen; 2) die Ernennung zu einem Bisthume.

To Bētrŭst', *v. tr.* *(Bp. Hall, &c.* bei *J.*, w. ü.) to — one with ..., 1) (Einem etwas) anvertrauen; 2) (Einem etwas) zutrauen.

Bētrŭst'ment, *s.* (w. ü.) 1) das Anvertrauen; 2) das Anvertraute. [wie Betty.

Bĕt'sy, Bĕt'sēy, *s.* Abkrzg v. Elizabeth,

† Bĕtt, s. Bet, *adj.*

Bĕt'tēē, *s.* s. Betty.

Bettĕl'lēẹs, Bettĕl'lịẹs, *s.* s. Betilles.

A. **Bĕt'tẹr,** I. *adj.* (Compar. v. Good) 1) besser; 2) vorzüglicher, bedeutender (vgl. Best, 2); he is much the — man: *a)* er ist weit besser, als jener; *b)* er ist ihm weit überlegen (an Stärke, Tapferkeit, Geist ꝛc.); 3) *coll.* größer (v. einem Zeitraume, Maße ꝛc.; mehr (vgl. Good, Best, I, 3 u. unten, *adv.)*; for the — part of a century *(Irving,* Sk. 168), die größere Hälfte eines Jahrhunderts hindurch; 4) wohler, gesünder; I hope I shall find you — and hap-

pier (*Collins*, Wom. in White 1, 153); so much the —, um so viel besser, desto besser; you look as if | I ask'd for something — than your name ...; — or worse, like matrimony (*Byron*, Werner 1, 1), ... nach etwas Besserem, als ...: ... nach etwas Besserem od. Schlechterem (vgl. unten for — for worse); my — angel, mein guter Engel; she (he) is no — than she (he) should be, *coll.* sie (er) ist auch keine sonderliche Person (kein sonderlicher Mensch), das ist mir auch so eine (einer); sie ist ein sauberes Bild (er ist ein sauberer Zeisig, ein lockerer Vogel 2c.); the — foot before (*Sh.* K. John 4, 2, &c.), den kräftigsten Fuß voran, d. i. mit größtmöglicher Eile (vgl. to put the best foot forward); the — day, the — deed, *provinc.* je günstiger der Tag (die Gelegenheit), desto besser ist es zu handeln, je eher je lieber; for — for worse (Worte der engl. Liturgie beim Trauungsacte: einen Ehegatten nehmen:) auf Glück u. Unglück, um in Freud und Leid, in Wohl oder Wehe, in guten wie in bösen Tagen (Lebenslagen) treu (bei dem Gatten) auszuharren; to be —, 1. besser sein (bes. v. Dingen), mehr werth sein; 2. sich besser befinden; to be (the) — for a thing, in Folge eines Umstandes sich verbessern; what shall I be the — for it? was wird es mir helfen? was werd' ich gebessert sein? he had scraped together thirty thousand pounds, and never had been the — for it, while he lived (*Lady Fullerton* bei Str.), ... und hatte nie einen Genuß davon gehabt 2c.; what the right side gives up, the left may be the — for (*Rich.* Clarissa 2, 434), ... das kann der linken zu gute kommen; you won't be the — for it, (als Drohung) das sollst du nie genießen! das soll dir übel bekommen! you are — for your sleep (*Miss Yonge,* Trial, 1, 39), dein Schlaf hat dich gestärkt; to grow —. besser werden, sich bessern; to make —, besser machen, verbessern.

II. *s.* 1) das Bessere, die Eigenschaft des Besserseins; — is by evil still made — (*Sh.* Sonn. 119), das Bessere wird durch das Böse nur besser; for want of —, in Ermangelung eines Besseren; for the —, zum Besten (einer Sache); to alter for the —, *tr. & intr.* (sich) bessern; this is decidedly a change for the —, dies ist entschieden ein Fortschritt zum Bessern; 2) die Überlegenheit, Oberhand; der Vortheil, Vorzug; to get the — of ..., die Oberhand gewinnen über *[with Acc.]*, über ... Herr werden, besiegen, überwinden; to have the — of ..., die Oberhand über *[with Acc.]* haben, (Einen od. etwas) überwiegen; to give one the — of it, Einem den Vorzug geben, nachstehen; 3) der Bessere, Vornehmere, Obere, in irgend einem Puncte (Anderen) Überlegene (Ggs. inferiors); the courtesy of nations allows you my —, in that you are first born (*Sh.* As you like it 1, 1), ... räumt dir als dem Erstgebornen den Vorzug vor mir ein; my — in the field (2 Hen. VI 1, 3), der mir im Felde überlegen, gew. *pl.:* our b-s, die, welche uns überlegen sind; unsere Oberen, Vorgesetzten; die, welche auf irgend eine Weise den Vorrang vor uns haben; their b-s would hardly be found, Bessere als sie *or* Menschen, welche ihnen (an guten Eigenschaften 2c.) überlegen wären, dürften schwer zu finden sein.

III. *adv.* 1) besser (meist als Compar. zu well zu fassen); he can not do — than ... (*Locke* bei *J.*), er kann nicht besser thun als ...; I had — (†, z. B. *Shksp. &c.:* I were —) mit flg. *Infin.* ohne to, ich thäte besser zu ...; to like —, lieber haben; I love him the — for it, ich liebe ihn deswegen nur um so mehr, ich habe ihn dafür nur um so lieber; I am — pleased with this, dies gefällt mir besser; I thought — of it, ich habe es mir besser (genauer) überlegt; 2) *coll.* *a)* mehr (vgl. Best, *adv.* 2), in höherem od. stärkerem Grade 2c.; the time may come when she will feel it [näml. her guilt] — still (*Kav.* Qu. Mab 1, 363), ... stärker empfinden; never was a monarch — feared (*Sh.* Hen. V 2, 2), mehr; — cheap, † billiger; — worth (drs., vgl. *Al. Schmidt,* Shksp. Lex.), mehr werth; ten foot high and —, zehn Fuß hoch und darüber; it is — than half past eleven o'clock, es ist über halb zwölf (Uhr); as long again and —, mehr als noch einmal so lang; *b)* eher; I could have — spared a — man (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 4), ich konnte besser einen Bessern missen (Schl.).

To Bĕt'tẹr, *v.* I. *tr.* 1) *a)* bessern, verbessern; vervollkommnen; *b) refl.* to — one's self, *coll.* *aa)* sich (in Bezug auf die äußere Lage) verbessern (whether she had no desire to "—" herself, *Aïdé,* Rita 287); *bb)* = to — one's pennyworth, sich bei einem Kaufe verbessern; 2) † (*Milt.* bei *Wb.:* weapons more violent ... may serve to — us and worse our foes), fördern, in eine bessere Lage bringen; 3) *a)* †, durch Vorzüge 2c. übertreffen; *b) coll.* berichtigen; a woman may — her word (*Melv.* The Queen's Maries 91), ... einem gethanen Gelübde weitere Deutung geben, sich eines Bessern besinnen; 4) †, vgl. Better, 3) *a)* über *[with Acc.]* hinausgehen, übertreffen (oft bei *Shksp.*); *b)* durch Hinzuthun vermehren, vergrößern; gleichs. ausschmückend übertreiben: b-ing thy loss makes the bad-causer worse (*Sh.* Rich. III 4, 4), es wächst die Schuld, je größer dein Verlust (Gildem.), mit dem Verlust muß sich der Abscheu mehren (Schl.).

B. **Bĕt'tẹr,** *s.* (von To Bet, früher allgemein Bĕt'tọr; so *J.*, der nur die letztere Form kennt) der Wetter, Wettende; (in *Butl.* Hud.) der Pointeur (beim Spiel, im Ggs. zu Sitter, Bankhalter).

Bĕt'tẹrịng, *v. s.* die Besserung, Verbesserung; —-house, *s.* (n. ü., *Cheyne* mit dem Zusatze: according to the Dutch manner of speaking) das Besserungshaus (Reformatory).

Bĕt'tẹrmẹnt, *s.* 1) (*Mont.* [17. Jh.] bei *Todd)* die Besserung (der Gesundheit); 2) gew. *pl. Law,* Verbesserungen (eines Grundstückes 2c.), Anlagen 2c.

Bĕt'tẹrmōst, *adj. coll.* zu den besseren (Personen od. Sachen) gehörig, (der, die, das) bessere, beste ("these better-most books", *Eliot,* Mill on the Floss, &c. 2, 18).

Bĕt'tẹrnẹss, w. ü. *s.* 1) (*Dr. Tooker, Sir P. Sidney, &c.* bei *Todd, Rich., &c.)* das Bessersein, die größere Trefflichkeit; 2) die Besserung (im Gesundheitszustande: Roger got better in a poor way, as his doctors accounted —, *Mrs. Oliphant,* Agnes 2, 62).

Bĕt'tẹr-ŏff (*Lever,* D. Dunn 3, 288), **Bĕt'tẹr-to-dô** [—tû—] (drs. One of them 1, 121), **Bĕt'tẹr-spōken** (*Sh.* Lear 4, 6), Compar. zu Well-off, Well-to-do, &c., w. s.

Bĕt'tịng, *v. s.* das Wetten 2c., vgl. To Bet; die Wette; —-book, *s.* das Wettenbuch (in welches die Wetten bes. beim Wettrennen) eingetragen werden; —-office, —-room, *s.* Zimmer für die Wettenden bei Pferderennen; a — (*p. a.)* man, der gewohnheitsmäßig Wettende, Wetter bei Pferderennen.

Bĕt'trịce, *s.* Abkrzg v. Beatrice.

Bĕt'ty, *s.* (Vrklnrgsform v. Bet für Elisabeth, vgl. Bess), 1) Bettchen (F-n.); 2) *cant-s.:* *a)* das Brecheisen; der Dietrich; *b)* die kleine Flasche zu feinem Wein; *c)* die birnenförmige (mit Stroh umwundene) Flasche zu ital. Olivenöl (auch Florence flask): that's my eye (od. it's all my eye and) — Martin! *slang,* das ist lauter Wind, Windbeutelei, Unsinn! —-tit, *s. provinc.* die Meise (Titmouse).

Bĕt'ūlīne, *s. Chem.* das Betulin (Pflanzenstoff aus der Rinde der Birke [lat. bĕt'ŭlạ]).

Bētŭm'blẹd, *p. a.* (n. ü.; *Sh.* Lucr. vom Bett) zerwühlt. [(Between).

Bētūne', *provinc.* (bes. schott.) zwischen

Bētū'tọred, *p. a.* (*Coler.* bei *Worc.)* gleichs. behofmeistert (vgl. Be...), von einem tutor belehrt, unterrichtet.

Bētwat'tled [—twŏt'—], *p. a. provinc.* (bes. nord.) verdutzt, verblüfft.

Bētwēēn', I. *prep.* (seiner Abstammung nach [altengl. by twyne, bytwene 2c., vgl. twain, schott. betweesh] meist von zweien) 1) zwischen; — wind and water, *Mar.* zwischen Wind und Wasser, gerade im Wasserspiegel (in diese Linie fallende Schüsse den Schiffen am gefährlichsten; dah. *fig.* im entscheidenden Puncte, vgl. Hoppe); — this and to-morrow, zwischen heute und morgen; to choose — two evils, zwischen zwei Übeln wählen; 2) (wie among) *a)* unter; — ourselves, — you and me (*coll. J.)*, unter uns (Beiden); — whiles, von Zeit zu Zeit, zuweilen, dann und wann; *b)* bes. von zwei od. mehr gemeinsam an einer Sache betheiligten Personen od. verschiedenen zu einem Gesammterfolge mitwirkenden Ursachen: Castor & Pollux, with only one soul — them (*Locke* bei *J.)*, welche zusammen nur eine Seele haben; — them they will kill the conjurer (*Sh.* Com. of Err. 5, 1), die beiden (zusammen) werden den Zauberer todt machen; they have killed her — them (*Mrs. Wood,* St. Mart. 2, 124), die beiden (ihr Vater durch seine Härte u. ihr Liebhaber durch Leidenschaftlichkeit) haben ihren Tod herbeigeführt; we were but forty years old — us (*Thack.* bei *Hoppe)*, wir waren zusammen nur vierzig Jahre alt; I believe if the old man was correct in representing his aunt's account, the story is very little altered — us (*Mac Don.* Ann. 1, 131), ... durch uns beide; I believe that — this man and that girl, you will make a Christian even of me some day (*Kingsley,* Two Years ago 2, 95), ... durch die gemeinsamen Bemühungen dieses Mannes u. jenes Mädchens ...; and, — the dear father and the sweet Queen there seemed to be little doubt that some day or other Frances would drop down a corpse (*Mac.* Ess. 5, 45), ... theils in Folge der Verblendung des guten Vaters und der rücksichtslosen Anforderungen der lieben Königin ...; he has, — shot and sabre cuts, eight severe wounds (*Lever)*, wenn man Schuß- und Hiebwunden zusammenrechnet; — astonishment and grief, I was tearless (*Byron,* Fragm.), in Folge der gemeinsamen Wirkung der Überraschung und ...; ebenso wird betwixt gebraucht ("you'll drive *me* to the churchyard betwixt you, one of these days, and oh, a precious pair you'd be without me", *Dick.* Great Exp. 1, 10); ähnlich eine geläufige ellipt. Redensart: what — (vgl. What with unt. What); what — want of curiosity, and traditional sarcasms, the effect of ancient animosity, the people at the other end of the island know as little of Scotland as of Japan (*Smollet,* H. Clinker, 236); in Folge theils des Mangels ..., theils der hergebrachten Verspottung ...; in a word, what betwixt the mediation of Mrs. Tabitha, the recollection of the captain, ..., and the remonstrances of ..., these two originals were perfectly reconciled (eb. 312); she looked exactly as if she were ready to pounce and bite, what — curiosity and wrath (*Mrs. Oliphant,* Mortimers 1, 193).

II. *adv.* dazwischen; the space —, der Raum dazwischen, Zwischenraum; with cry of houndes, and merry blasts — (*Surrey,* Pris. in Windsor), ... und lustigem Hörnerschall zwischendurch; far —, in weiten Zwischenräumen von einander (getrennt; few and far —, als geflügeltes Wort, s. Far); neither old nor young, but betwixt and — (*Ainsw.* Const. 144), *coll.* ... ungefähr (zuw. genau, gerade), dazwischen, ein Mittelding.

III. zuw. substantivisch: 1) there is nothing in the —, es gibt keine Mittelstraße, keinen anderen Ausweg 2c.; 2) b-s, *pl. coll.* halblange Nähnadeln 2c., die Mittelsorte (Hoppe).

Bētwēē'nịty, *s.* (*Jeff.* bei *Worc.* scherzh.) das dazwischen Befindliche, der mittle Zustand.

Bĕtwēēn'-dĕcks, s. *Mar.* das Zwischendeck (der Raum zwischen zwei Decken); coming up or going down to the — (*An.* No Church 2, 300).

Bĕtwēēsh' (Atwēēsh'), schott. für Between.

To Bĕtwĭt', v. tr. *coll.* mit Sticheleien verfolgen, (Einem etwas) vorrücken, vorwerfen.

Bĕtwĭxt', *prep.*, &c. (in gleichem Sinne wie Between, aber veraltend) zwischen; bes. häufig bei *W. Scott* (keineswegs bloß vom feindlichen Ggs.): there were, indeed, differences — the two classes (Monast. 5); the intercourse which took place — the families ..., became strict and intimate — Reuben and Jeanie (Midloth. 1, 101). [fackel.

† Bĕ'tyng-cāndle, s. die Harz- od. Pech-

Beū'lah, s. (eigtl. hebr. Verbalform bĕū'lāh, sie ist vermählt, nach Is. 62, 4: thou shalt be called Hephzi-bah, and thy land —, dich nennt man: meine Lust an ihr, u. dein Land: Vermählte [nach de Wette bei *Hoppe*; anders Luther]) v. Bunyan als Ortsname aufgefaßt: the country od. the land of — (Pilgr. Progr. 173, 353. Tauchn. Ed.), das (unweit des Himmels gelegene) Land der (Christen-) Ruhe, das glückliche Land.

Bĕv'el, I. s. 1) *a)* die schräge od. schiefe Richtung; die Gehre, der Gehren; *b) Archit.* die Face, Abgratung, Abfaçung; *c)* die schräg geschliffene Kante (eines Spiegels rc.); Facette; *d) Carp.* bad —, die Baumkante, Wahnkante, Waldkante (eines Bauholzes); 2) *Carp.*, &c. die Schmiege, das Schrägmaß, Gehrmaß, der Winkelpasser, Winkelfasser; 3) *Herald.* das Schildhaupt mit schräggebrochener Grundlinie; II. *adj.* schräg, schief, ein Knie bildend; (von Winkeln) schief, schiefwinkelig, vgl. Bevelled.

To Bĕv'el, v. I. *tr.* 1) schräg schneiden, schief richten; (an edge, eine Kante) abschrägen, abkanten, zuschärfen; (a plank, a beam, &c.) abfacen (abfasen), abkanten; *Ship-b.* (ein Stück Holz) nach einer Mall behauen, zurichten; *Carp.*, &c. mit der Schmiege messen; 2) (Spiegelglas rc.) facettiren; II. *intr.* eine schräge, schiefe Richtung haben.

Bĕv'el-cŭtting, s. *Carp.* der Schmiegschnitt.

Bĕv'elled, *pp.* & *p. a.* abgeschrägt; — off, *Archit.* unten abgefacet (abgefast, *T. Tasch.*); *Mech-s.* — gear, das conische Getriebe; — wheel, das Diagonal-, Kegel- od. conische Rad.

Bĕv'elling, I. *p. a.* schräg laufend rc. s. Bevel, *adj.*; — shoulder, die schräge Ausladung; II. s. die Abschrägung; schiefe Richtung; der schiefe Winkel (standing —, wenn größer, under —, wenn kleiner als ein rechter Winkel); —-plane, s. der Schräghobel.

Bĕv'elment, s. die Abschrägung (Abflachung der Ecken eines Crystalls rc.); die schräge Kante.

Bĕv'el-rūle, Bĕv'el-squâre, s. *T.* das (movable od. sliding, bewegliche) Schrägmaß, Gehrmaß.

Bĕv'el-whēēl, s. Bevelled wheel.

A. Bē'ver, s. s. Beaver.

B. Bē'ver(s), s. *coll.* die Zwischenmahlzeit, bes. das Vesperbrot der Erntearbeiter. — To Bē'ver, *coll.* vespern.

C. To Bē'ver [? bĕv'er], v. *intr. provinc.* (nord.) beben (*provinc.* bewwern), zittern (To Bibber).

Bĕv'erage, s. (afrz. bevrage, nfrz. breuvage) 1) das Getränk, der Trank, die (kühlende od. angenehme) Erfrischung, *provinc.* der mit Wasser verdünnte Apfelwein; 2) *a)* † (Beverache) der Weinkauf; *b)* das (beim erstmaligen Tragen eines neuen Anzugs rc.) zum Besten gegebene Trinkgeld; (in Gefängnissen rc.) das Eintrittsgeld, der Einstand, Willkommen.

† Bĕv'erch, s. (*Cr.*: Bever'ches, *pl.*) der Frohndienst.

Bĕv'eridge, s. Theolog des 17. Jh.

Bĕv'erlēy, s. engl. Ortsn.

Bĕv'il(e), s. Bevel.

† To Bĕvīse', v. *tr.* (*Gower* bei *H-U.*) berathen; to — one's self, mit sich zu Rathe gehen, überlegen.

Bĕv'y, s. (nach Einigen urspr. Trinkgesellschaft [ital. *beva*, das Getränk]) 1) *Sport.* der Haufen, die Schar, Herde rc.; der Flug (Vögel); a — of partridges, ein Volk (eine Kette od. Kitte) Rebhühner; a — of quails, ein Flug Wachteln; a — of roes, ein Rudel (Sprung) Rehe; a — of roebucks, ein Rudel (Trupp) Rehböcke; 2) die Schar, Gesellschaft (bes. junger Damen); —grease, das Hirschfett.

To Bĕwāil', v. I. *tr.* beklagen, beweinen; II. *intr.* seinen Kummer ausbrechen lassen, wehklagen, trauern.

Bĕwāil'able, *adj.* beklagenswerth.

Bĕwāil'er, s. der Wehklagende.

Bĕwāil'ing, s. das Beklagen; die Wehklage.

† To Bĕwāke', v. *tr.* (*Gower* bei *Todd*) durchwachen.

To Bĕwâre', v. I. *intr.* 1) †, beachten; 2) (nur im Imper. u. Inf. gebr.) sich hüten, sich vorsehen (of, vor einer Sache [*Dat.*]); — of that! hütet Euch davor; II. *tr.* sich vor ... hüten (vgl. 'Ware); schon im 15., 16., 17. Jh. in einer beliebten Wendung auf Büchertiteln; — the Cat, by G. B., London, 1584; — the Beare, &c; London, 1650; häufig bei *Shksp.*: — the Ides of March, Jul. Cæs. 1, 2, &c. vgl. *Al. Schmidt*; the Chorus bids him — Lucifer's example (*Johns.* [der in seinem WB. diese trans. Bdtg nicht gibt], Lives 1, 78); — them both, ... but most of all — this boy (*Dick.* Christm. Car. 57).

Bĕwâre', als *adj.* auf der Hut, vereinzelt bei *Troll.* Castle Richm. 1, 167.

† Bĕwâred', *p. a.* im Waarentausch verthan.

† To Bĕwash' [—wŏsh'], v. *tr.* mit Wasser begießen, waschen.

To Bĕwēēp', v. *irr.* (*imperf.* & *pp.* bĕwĕpt') I. *tr.* †, beweinen; mit Thränen benetzen; II. *intr.* † (*Chauc.* bei *Worc.*; in dem aus *Shksp.* [Rich. III 3, 328] von *Todd* irrthüml. angeführten Citate ist to beweep gewöhnliches Transitiv mit dem Object, *Clarence*), weinen, wehklagen.

To Bĕwĕt', v. *tr.* (*imperf.* & *pp.* zuw. unregelm.: bĕwĕt') benetzen, befeuchten.

Bĕwhis'ker, v. *tr. joc.* (vgl. Be...) mit einem Backenbarte versehen.

To Bĕwhōre', v. *tr.* 1) (*B. & Fl.*, w. ü.) zur Hure machen; 2) (*Sh.* Oth. 4, 2) Hure schimpfen (vgl. To Befool, Beknave, Berogue, &c.).

Bew'ĭck, s. engl. Künstler, berühmt durch characteristische Illustration seiner Hist. of Quadrupeds u. a. naturgeschichtlicher Werke (*Beeton*).

Bĕwĭgged' [bĭwĭgd'], *p. a. joc.* mit einer Perrücke versehen (durchaus nicht selten od. unenglisch, vgl. Be...; the fat be-wigged coachman, *Gavarni* in Lond. 5, 72; one of the — gentlemen, *Dick.* Sk. 84).

To Bĕwĭl'der, v. *tr.* 1) irre führen, irre leiten, vom rechten Wege abbringen; b-ed, *p. a.* verirrt; 2) *fig.* verwirrt, bestürzt machen; bĕwĭl'deredness, s. der Zustand der Verwirrung.

Bĕwĭl'derment, s. *coll.* die Verwirrung.

To Bĕwĭn'ter, v. *tr.* (*Cowley* bei *Todd*, w. ü.) zum Winter machen, verkümmern, öde machen.

To Bĕwĭtch', v. *tr.* 1) behexen; 2) *fig.* bezaubern; b-er, s. der Bezauberer, Hexenmeister; b-edness, s. (n. ü.) das Bezaubertsein; b-ing, *p. a.* bezaubernd, reizend; Clara, b-ingest of those women who, &c. (*Bulw.* Caxtoniana 2, 65): b-ingness, s. das bezaubernde Wesen.

Bĕwĭtch'ery, Bĕwĭtch'ment, s. 1) die Bezauberung, Zauberkraft, der Zauber; 2) *fig.* das bezaubernde, einnehmende Wesen, der unwiderstehliche Reiz.

† Bĕwĭtch'fŭl, *adj.* reizend, bezaubernd.

Bĕ'wits, s. *pl. Falc.* die Riemen zu den Fußschellen eines Falken.

† Bĕwŏn'dered, *p. a.* (*Fairfax* bei *Todd*) von Erstaunen befallen, verwundert.

† Bĕwrāin' [bĭrān'], *pp.* v. To Bewray.

To Bĕwrăp', [bĭrăp'], v. *tr.* umwickeln, verhüllen, bedecken.

To Bĕwrāy' [bĭrā'], v. *tr.* (*pp.* zuw. bewrain) 1) †, besudeln; 2) (w. ü.) *a)* zeigen, sichtbar machen; *b)* verrathen, entdecken. — Bĕwrāy'er, s. der Verräther rc.

† Bĕwrāy'ment, s. das Verrathen.

† To Bĕwrĕck' [bĭrĕk'], v. *tr.* zerstören.

† To Bĕwrēke' [bĭrēk'], v. *tr.* rächen.

† Bĕwrought' [bĭrât'], *p. a.* durchwirkt, durchnäht.

Bey [bā], s. der Bey (türk. Statthalter).

Bey'lick, s. das Beylik (Bezirk eines Beys).

Bĕyŏnd' I. *prep.* 1) jenseit, auf der andern Seite (*with Gen.*), über (*with Acc.*) hinaus; — the sea, jenseit des Meeres; in the filthy ... pool — your cell (*Sh.* Temp. 4, 1), in dem schlammigen Pfuhle jenseit deiner Zelle; as I came — Eton (*Sh.* M. Wives 4, 5), als ich über E. hinaus kam; 2) *fig. a)* über (*with Acc.*) hinaus; *b)* außer dem Bereich (*with Gen.*), außer; to be — ..., (etwas) übertreffen rc.; — belief, unglaublich; things — our care (*Dryd.* bei *J.*), Dinge, die über unsere (menschliche) Fürsorge hinausliegen; — all dispute, außer allem Streite; — expression, unbeschreiblich; Fanny, whose rides had never been extensive, was soon — her knowledge (*Miss Austin*, Mansf. Park 78), ... war bald über die ihr bekannte Gegend hinaus; — measure, über die Maßen; nor can my compassion for the general suffering be conceived — the true measure of my feeling (*G. Washington*, in *Irving*, Life, &c. 2, 69), noch kann man sich eine Vorstellung von meiner Theilnahme ... machen, welche über das wirkliche Maß meiner Empfindung hinausginge; — memory, über Menschengedenken; — recovery, auf immer verloren; they engaged themselves — retreat, sie ließen sich so tief (ins Gefecht rc.) ein, daß kein Rückzug übrig blieb; to be — the reach of the dart, außer dem Bereiche des Geschosses sein; — what is sufficient, mehr als genug; to eat — digestion, sich im Essen überladen; to stay — one's time, über die Zeit wegbleiben; to go —, 1. über etwas hinaus gehen, weiter gehen, überschreiten; *fig-s.* 2. übertreffen; 3. hintergehen, bevortheilen; to go — one's depth, 1. soweit ins Wasser gehen, bis man keinen Grund mehr hat, bis über den Kopf ins Wasser rc. gehen; 2. *fig.* sich zu weit wagen, sich zu tief einlassen; you look — him quite (2 Hen. IV 4, 4), ihr verkennt ihn ganz (Schl.); [they were too eager] to think — themselves (*Miss Austin*, Mansf. Park 61), ... um an etwas Anderes als ihre Unterhaltung zu denken.

II. *adv.* 1) (*Spenser* bei *Todd*, w. ü. für Yonder) jenseits, an jenem Orte; 2) (w. ü.) darüber hinaus.

III. substantivisch: 1) das über etwas Hinausgehende; mine [näml. my longing] is — — (*Sh.* Cymb. 3, 2), gleichs. [mein Sehnen] übertrifft alles Übertreffende (Hertzb. mit freier Wendung: geht jenseits Jenseits; Gildem.: ist grenzenlos); 2) das Jenseits (künftige Leben): the impenetrable Beyond (*An.* Owen 1, 143).

Bĕzăn' [od. bĕz'an], s. *Comm.* gew. *pl.* Besane, weiße, gestreifte od. bunte bengalische baumwollene Tücher. [zant.

Bĕzănt' [nach *Sm.* u. A. bĕz'ant], s. s. Byzant.

Bĕzăn'tler, s. *Sport.* die Eissprosse, der Eissprissel (der zweite Ast über den Augensprossen) am Hirschgeweihe.

Bĕzăn'ty, s. s. Byzanty.

Bĕz'el, Bĕz'il, s. urspr. = Bezzle, *B. Jewell.* der Kasten (des Ringes, worin der Stein sitzt), das Ringfutter.

Bē'zōar [*W., Ja., Sm.* und die neueren; bizō'ar od. bĕz'ōăr, *Kn.*; bizōr', *Craig*], s. (— stone) der Bezoar, Bezoarstein; German —, die Gemskugel (zur Bereitung einer gelben Farbe v. Miniaturmalern benutzt); ähnlich verwendet: ox —, ein gelblicher Stein in der Gallenblase der Ochsen; — antilope, die Bezoar- od. Hirsch-Antilope (*Antilŏpe bezoardica*); —goat, die Bezoarziege (*Capra ægagrus* L.); — mineral, der mineralische Bezoar (ein Antimon-Oxyd); — nut, die moluckische Purgirnuß.

Bĕzoar'dic, I. (†: **Bĕzoär'tic[al]**) *adj.* mit Bezoar versetzt; als Gegengift dienend; II. *s.* gew. *pl. Med.* Bezoar-Arzneien (lat. *bezoardica*), welche bes. als Gegengifte dienen sollten.

Bĕzō'nian, s. (bei *Sh.* [2 Hen. IV 5, 3, 118; 2 Hen. VI 4, 1, 134] u. den älteren Dramatikern; aus dem ital. *bisogno*, der Mangel, frz. *besoin*) der dürftige Schlucker, Lump, elende Wicht, Schelm, Schuft.

A. **To Bĕz'zle,** *v.* I. *intr.* saufen, schwelgen; II. *tr.* durchbringen, verprassen, vergeuden; **b-d,** *p. a.* durch den Trunk bethört, *vulg.* versoffen; **Bĕz'zle,** *s.* der Säufer, Schlemmer.

B. **Bĕz'zle,** *s.* (†, *or*) *pr.* (Nbf. [wie Beasel, Beazil, Bezel, &c.] v. Basil [*B.*], aus altfrz. *bisel* [neufrz. *biseau*] =) die Abschrägung; To [Bĕz'zle = To Basil.

† **Bhàird,** *s.* s. Bard.

Bhăng, s. Bangue.

Bhät, Bhâut, *s.* (ostind.) der gekochte Reis.

Bhēēs'ty, *s.* (ostind., zsgzgn aus Bihishtee) der Wasserträger.

† **Bhē'merländ,** *s.* das Böhmerland.

Bhōw'ancē, *s. Ind. Myth.* Bhavani, Göttin der Zerstörung (Hauptbeiname der Parvati).

Bī'a, *s.* siamesisch für Kauri (Cowry).

Bi..., lat. Vorsilbe (urspr. *Bis*); doppelt, zweifach (vor Vocalen Bin), auch mit Wörtern german. Ursprungs verbunden, vgl. Bifold, Bi-daily, Bi-weekly, &c.: **Bī-ā'cid,** *adj. Chem.* zweifach od. doppelt sauer. — **Biacū'minate,** *p. a. Bot.* zweigipfelig, zweispitzig. — **Biăn'gūlate** [ăng'gū], **Biăn'gūlāted,** *p. a.* †: **Biăn'gūlous,** *adj.* zweiwinkelig, zweieckig. — **Biănthe-rĭf'erous,** *adj. Bot.* mit zwei Staubbeuteln versehen. — **Biärsē'niate,** *s. Chem.* das doppelt-arsensaure Salz. — **Biärtĭc'ūlate,** *p. a. Ent.* zweigliederig (wie die Hüfte vieler Käfer).

Bī'as, †: **Bī'ass** (z. B. *Locke*, On Ed. § 137), I. *s.* (*pl.* bī'assęs) (frz. *biais*) 1) *a)* die schiefe Seite od. Richtung, die Schräge, Quere; *b)* der Überhang, Abhang; *c)* (beim Kugelspiel: bowling) — of a bowl, der Hang einer (einseitig mit Blei ausgegossenen) Kugel (die Neigung derselben nach einer bestimmten Seite, wo sie schwerer ist u. von ihrem geradlinigen Laufe abweicht, so daß der Spieler seinen Wurf genau berechnen muß); to run against the —, (in Folge der Unebenheit der Bahn od. schlechten Wurfes) gegen den Hang (der Kugel) rollen (und in Folge davon vom Ziele abkommen); to run (od. to trundle) with the —, mit dem Hange rollen, günstig laufen; *d) Comm.* der Ausschlag (beim Wägen); *e)* der schiefe Schnitt, schräg zugeschnittene Theil (des Kleides &c.); 2) *fig. a)* die Richtung; *b)* der Trieb, Antrieb; Hang, Zug, die Neigung; we are ... apt to set up our natural biasses for general standards (*Rich.* Clarissa 2, 212); *c)* der Sinn; *d)* das Streben; die Absicht; *e)* die schiefe, ungerade Richtung, der krumme Weg; with wind-laces and assays of — (*Sh.* Haml. 2, 1, 65), mit Krümmungen und Versuchen auf Umwegen das Ziel zu erlangen; to cut —, der Quere (schief) schneiden; *fig.* verkehrt auslegen; the — of interest, die Macht des Eigennutzes; to put one out of his —, Jemanden aus dem Gleichgewichte bringen, (ihn) verlegen machen; to set a — upon, Jemanden auf seine Seite ziehen; you force the natural — of the fable, Sie thun dem eigentlichen Sinn der Fabel Gewalt an; II. *adj.* †, schief; thy sphered — cheek (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 8), die schief geballte Backe (Hertzb.), bis deine Wange kugliger aufschwillt (Herw.); III. *adv.* (*Sh.* [Troil. & Cr. 1, 3, 15], &c.) schief, seitlings, von der Seite; to go a —, schief gehen (vgl. A-). — **To Bī'as,** *v. tr.* (*imperf. & pp.* bī'assed, *ppr.* bī'assing; nach *Wb.*'s Orthogr. biased, &c.) *fig.* auf die eine Seite neigen; (E'm od. e'r Sache [*Dat.*]) eine einseitige Richtung geben; stark beeinflussen; b-ed by interest, vom Eigennutz geleitet, beeinflußt. — **Bī'as-drāwing,** *s.* (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 169) die schiefe Richtung (e'r einseitig beschwerten Kugel &c.): strained purely from all hollow —, von allen hohlen Winkelzügen frei (Hertzb.), von jeder falschen Nebenabsicht rein (Herw.). — **Bī'asness,** *s.* (*Sherw.* b. *Todd*, u. ä.) die einseitige Richtung, Einseitigkeit.

Bi, *in comp.*: **Biâurĭc'ūlate,** *adj.* 1) *Anat.* mit zwei (Herz-)Vorhöfen versehen; 2) *Bot.* mit zwei ohrenförmigen Nebenblättchen versehen. — **Biăx'(i)al,** *adj. Miner., &c.* doppelachsig.

Bĭb, *s.* 1) (—apron) das Geifertuch, (Geifer-)Lätzchen; 2) das Saugfläschchen; 3) eine Art Schellfisch (*Gădus luscus* L.).

To Bĭb, *v. intr.* oft nippen, gern trinken, bechern.

Bī'bables, *s. pl.* (lat. *bibere*, trinken) scherzh. u. vereinz. (*W. H. Russell* b. *H.*) für Drinkables. — **Bibā'cious** (*Sher., W., St. J., Ja., Wb., Kn., Craig* u. die neueren; bĭbā'shus, *Sm.*], *adj.* trunksüchtig, dem Trunke ergeben. — **Bibā'city,** *s.* †, die Trunksucht.

Bī-bā'sic, *adj. Chem.* zweibasisch.

Bĭb'ber, Bĭb'bler, *s.* der Nipper, Trinker, Zecher, Zechbruder, Säufer.

To Bĭb'ber, *v. intr. pr.* zittern, = Bever, *C.*

To Bĭb'ble, *v. intr.* trinken, s. To Bib.

Bĭb'ble-băbble, *s.* (im Ablautverhältniß zu Babble; vgl. Tittle-Tattle, &c.; *Sh.* Tw. Night 4, 2, 105; &c.) das unnütze Gepapel, Kikelkakel, Wischiwaschi.

Bĭbbs, *s. pl. Ship-b.* die hervorstehenden Theile der Backen eines Mastes.

Bĭb'itory, *adj.* das Trinken betr., Trink....

Bī'ble, *s.* (frz.-lat.-grch.) 1) die Bibel; 2) *Mar.* die große Art des Hochbootsmanns; — oath, der Schwur auf die Bibel.

Bĭb'ler, *s.* † für Bibbler.

Bĭb'lical, *adj.* (—ly, *adv.*) biblisch; **Biblicăl'ity,** *s.* (*Carl.* b. *Wb.*, u. ä.) das Biblische; die Schriftmäßigkeit; **Bĭb'licism,** *s.* die Bibellehre; **Bĭb'licist,** *s.* der Bibelkundige.

Bibliŏg'nosy (grch. *biblion*, das Buch), *s.* die Bücherkenntniß, Bücherkunde; **Bibliŏg'rapher,** *s.* der Bibliograph; **Bibliogrăph'ic(al),** *adj.* (b-cally, *adv.*) bibliographisch; **Bibliŏg'raphy,** *s.* die Bibliographie, Bücherbeschreibung, Bücherkunde. — **Bibliŏl'atrist,** *s.* der Bücheranbeter, bes. abergläubische Verehrer der Bibel; **Bibliŏl'atry,** *s.* die Bibliolatrie, abergläubische Verehrung der Bücher, bes. der Bibel. — **Bĭb'liolīte,** *s.* der Bibliolith (Kalkschiefer mit dendritischen Zeichnungen). — **Bibliolŏg'ical,** *adj.* bibliologisch; **Bibliŏl'ogist,** *s.* der Bücherkundige; **Bibliŏl'ogy,** *s.* die Bibliologie: 1) Bücherkunde; 2) Bibelkunde. — **Bĭb'liomăncy,** *s.* die Bibliomantie, Wahrsagung aus zufällig aufgeschlagenen Stellen der Bibel. — **Bibliomā'nia** (w. ä.: **Bibliomā'nianism, Bibliŏm'any**), *s.* die Bibliomanie, Bücherwuth, Büchersucht; **Bibliomā'niăc, Bibliŏm'anist,** *s.* der Biblioman, Büchernarr; **Bibliomanī'acal,** (w. ä.:) **Bibliomā'nial,** *adj.* bibliomanisch. — **Bibliopĕg'ic, Bibliopegĭs'tic,** *adj.* (vom Grch.; w. ä.) das Buchbinden betr., Buchbinder.... — **Bĭb'liophīle, Bibliŏph'ilist,** *s.* der Bibliophil(e), Bücherfreund; **Bibliŏph'ilism,** *s.* die Bibliophilie, Bücherliebhaberei. — **Bibliophō'bia,** *s.* die Bibliophobie, Bücherscheu. — **Bibliŏp'olar, Bibliopŏl'ic, Bibliŏpolĭs'tic,** *adj.* den Bücherverkauf betr., bibliopolisch, buchhändlerisch; **Bĭb'liopōle, Bibliŏp'olist,** *s.* der Bibliopol(e), Buchhändler. — **Bibliŏt'aphist,** *s.* (vereinz., *Crabb*) der Bibliotaph, Bücherbegraber (der seine Bibliothek v. Andern nicht benutzen läßt). — **Bibliothē'ca,** *s.* † (*Dyche*; lat. im Engl. unbelegte Form des grch. *bibliothēkē*, Bücheraufbewahrungsort, Büchersammlung; dagegen in der [wol zunächst dem Frz. entlehnten] Form **Bĭb'liothēke** [*Sm., Reid, Cool., Nutt.*; bibliothēke', *Todd, Craig*] zuerst belegt v. *Todd* aus *Donne*, Hist. of the Sept. [1633], p. 16; Alcuinus ... muche commendeth a biblyotheke or lybrary in Yorke, *Bale* [Conclus. Leland's Journ.] b. *Todd*) die Bibliothek; **Bibliothē'cal** [*J., Wb., Kn., Reid, Cool., Nutt.*; bibliŏth'ēcal, *W., Sm., Craig, Cull, Storm.*], *adj.* †, eine Bibliothek betr., Bibliothek(s).... — **Bibliŏth'ēcary,** *s.* † (zuerst v. *Todd* belegt aus *Bp. H.* [Hom. of the Marr. Cl. 1, 28: Master Doctor James, the incomparably industrious and learned — of Oxford]) der Bibliothecar.

Bĭb'list, *s.* der Biblist: 1) der Bibelchrist; 2) der Bibelkenner, Bibelerklärer.

Bibrăc'tēate, *p. a. Bot.* (von einer Blüte) mit zwei Deckblättchen versehen.

Bĭb'ūlous, *adj.* (—ly, *adv.*) (*Thoms.* [Aut. 813] b. *J.*, w. ä.) Feuchtigkeit einsaugend; — paper, †, das Löschpapier.

Bi, *in comp.*: **Bicăl'carate,** *p. a.* mit zwei Sporen versehen. — **Bicallōse', Bicăl'lous,** *adj. Bot.* doppelschwielig.

† **Bicāne',** *s.* die wilde Weintraube.

Bi, *in comp.*: **Bicăp'sūlar,** *adj. Bot.* zweikapselig. — **Bicär'bonate,** *s. Chem.* das doppeltkohlensaure Salz. — **Bicär'inate,** *p. a. Bot.* doppelt-kahnförmig.

Bīce, *s. Paint.* 1) das Ultramarin; 2) — blue, übrh. die blaue Farbe, bes. das Blaßblau; 3) green —, die grüne Farbe, das Blaßgrün.

Bi, *in comp.*: **Bicĕn'tenary,** *adj.* zweihundertjährig. — **Bicĕph'alous,** *adj.* zweiköpfig. — **Bī'ceps,** (lat. Adj.: zweiköpfig) *s.* (eigtl. *musculus* —) *Anat.* der zweiköpfige (Arm- od. Schenkel-)Muskel, Biceps.

Bĭch'er, *s.* (? Bicker) *Troll.* Wind. 265, s. Bicker, 2.

Bichrō'mate, *s. Chem.* das doppeltchromsaure Salz.

Bicĭp'ital, Bicĭp'itous, *adj.* zweiköpfig

Bĭck'er, *s.* (nord. u. schott.) 1) die hölzerne Schüssel, der kleine hölzerne Napf (gew. aus mit Reifen belegten Dauben); 2) das (kleine) becherartige Trinkglas (Beaker).

To Bĭck'er, *v. intr.* 1) †, kämpfen, streiten; 2) zanken, hadern, streiten; 3) sich schnell, zitternd hin u. her bewegen, sich schlängeln; (v. der Flamme) flackern, lodern; the —ing stream (*Thoms.* [Wint. 725] b. *J.*), der plätschernde Strom; **b-er,** *s.* der Streiter, Zänker; **—ing** (vereinz.: **Bĭck'erment,** *Spens.* [F. Q. 5, 4, 6] b. *Todd*), der Streit, Zwist, Hader.

Bĭck'ern, Bĭck'iron (Beak-iron), *s. Mech., &c.* das spitzige (Bick- od. Pick-)Eisen; der zweispitzige od. Horn-Ambos, das Sperrhorn, Doppelhorn, der Doppelhaken.

Bi, *in comp*: **Bicŏl'ligate,** *p. a. Ornith.* (zw. den drei Vorderzehen) mit zwei Schwimmhäuten versehen; **Bicŏl'oured,** *p. a.* zweifarbig; **Bicŏn'jūgate,** *p. a. Bot.* doppelpaarig, zweipaarig verwachsen; **Bicŏr'nous** (†: **Bī'cŏrn[ed]**), *adj.* zweihörnig (auch *Bot.*); **Bicŏr'poral** (*Herald.*: **Bicŏr'porate**), *adj.* zweileibig; **Bicrē'nate,** *p. a. Bot.* doppelt gekerbt; **Bicrescĕn'tic,** *adj.* in Form von zwei Halbmonden gebildet; **Bicrū'ral,** *adj.* zweischenkelig; **Bicŭs'pid(ate),** *adj.* bes. *Bot.* zweispitzig; **Bī'cycle,** *s.* (*coll.* Bike) das Bicykel, Zweirad.

To Bĭd, *v. irr.* (*imperf.* băde [auch băd, w. s., †: bōde), bĭd; *pp.* bĭdden, bĭd [auch băde, w. s., † bōde]) I. *tr.* 1) bieten (einen Gruß &c.; einen Preis in Auctionen &c.); anbieten;

2) a) (†&) coll. um ... bitten; b) †, entbieten, einladen, (zu Gaste) bitten; I am — forth to supper (Sh. Merch., &c. 2, 5), ich bin zum Abendessen ausgebeten; 3) gebieten, heißen, befehlen, auffordern; 4) (veraltend) öffentlich ausrufen, aufbieten (vgl. Bans); do what you are bidden, thue was man dir heißt (befiehlt ꝛc.); to — adieu, farewell, (Einem) Lebewohl sagen; to — the base, †, herausfordern (s. Base, 6, b); to — the beads, den Rosenkranz beten; to — a boon, um eine Gabe, Gnade bitten; — him come in, laß ihn hereinkommen; to — defiance, Trotz bieten; to — one joy, Einem Glück wünschen; to — one good morning, Einem (einen) guten Morgen bieten (sagen, wünschen); to — (od. give) one the time (compliment) of the day, Einen grüßen, guten Morgen, Tag od. Abend bieten; to — one welcome, Einen willkommen heißen; to — in, (durch Angebot und Kauf) an sich bringen; to — up, (in Auctionen): (den Letzten) überbieten; (zuw. intr.) die Preise in die Höhe treiben.

II. intr. (vgl. To Offer) 1) bieten ꝛc.; to — for an article, auf einen Artikel bieten; 2) sich anbieten, zeigen; to — fair, sich gut anlassen, zu Hoffnungen berechtigen; die größte Wahrscheinlichkeit für sich haben.

Bĭd, *imperf. & pp.* 1) von To Bid; 2) (*provinc.*) von To Bide (als *imperf.* auch bei *Sh.* Rich. III 4, 4).

Bĭd, *s.* das Gebot (in Auctionen).

Bī dāi'ly, *adj. & adv.* zweimal täglich (erscheinend [v. einer Zeitschrift ꝛc.], abgehend [v. einem Fuhrwerk ꝛc.], ꝛc.).

Bĭd'-āle, *s.* († &) *provinc.* das zu dem Zwecke veranstaltete Biergelage, um von den Eingeladenen ein (Geld-)Geschenk zu erhalten.

Bĭd'dable, *adj. coll.* dem Geheiße gern folgend, willig, gehorsam (*H. Kingsley*, Ravenshoe 2, 76 u. oft).

Bĭd'den, *pp.* von To Bid.

Bĭd'der, *s.* 1) der Bieter ꝛc. vgl. To Bid; the best od. highest —, der Meistbietende; 2) der Einladende ꝛc.; *provinc.* der (Leichen-)Bitter; 3) der (die) Befehlende ꝛc.

Bĭd'ding, (*v.*) *s.* 1) das Bieten ꝛc., das Gebot (in Auctionen); 2) *provinc.* das Ansprechen (um Hochzeitsgaben ꝛc.); 3) das Geheiß, Gebot, der Befehl; do my —, thue was ich dir heiße; the —-prayer, (ehem., *lit.* die kirchliche Aufforderung zum) Gebet für die Seelen verstorbener Wohlthäter (*Nares*, Gl.).

Bĭd'dy, *s.* Vrklnrgsf. eines aus Bridget, &c. verkürzten Bid: 1) *a)* Brigittchen (F-n.); *b) cant.* irgend ein junges Mädchen; *anal.* Grete; 2) (? aus Bid für bird) *a)* das Hühnchen, Puttchen, (als Lockruf): Put! Put! (vgl. Beedy); ay, —, come with me (*Sh.* Twelfth Night 3, 4), mein Täubchen, mein Herzchen; *b)* (nord.) die Laus.

To Bīde, *v. reg. & irr.* (Simplex zu Abide; † *imperf.* bōde, auch bĭd † [*Sh.* Rich. III 4, 4] & *provinc.*; † *pp.* bōde & bĭd: I. *intr.* 1) bleiben, verweilen, wohnen; to — (to) be, (nord. u. schott.) bleiben, in einem Zustande ausharren, sich verhalten; sich zu etwas anlassen ꝛc.; we knew it bid to be (*Mrs. Oliphant*, Marg. Maitland 305), ... daß es sein sollte, im Werke war (viell. zu To Bid?); she said she bid to go (eb. 256), ... daß sie vorhätte, wollte ...; his father who bid to have been a man of a strange mind (eb. 177), ... von dem es sich zeigte, daß er ... od. welcher wie es schien ... gewesen war; 2) warten, (aus)harren; II. *tr.* 1) (bes. die richtige Zeit ꝛc.) abwarten (Mr. S. dutifully bided his time for shaking hands, *Dick.* L. Dorrit 3, 306); 2) erdulden, ertragen.

Bīdĕn'tal, Bīdĕn'tāted, Bīdĕn'tate, *adj.* zweizähnig; zweizinkig.

Bide'rēpe, *s.* s. Bederepe.

Bĭdĕt' [od. bĭdā'], *s.* 1) das kleine (Pack-)Pferd; 2) das Reitbecken, die Reitbank (zum Waschen).

Bĭd'hook [—hŭk], *s.* (*Dekker* bei *H-ll.*) der Bootshaken.

Bīdĭg'ĭtate, *adj. Bot.* doppelt-fingerförmig.

Bī'ding *s.* (—place) der Aufenthalt, Wohnort.

Bĭd'rēap, Bĭd'rep, s. Bederepe.

Bield, Biel, s. Beild.

Bīĕn'nĭal *adj.* (—ly, *adv.*) zweijährig; zweijährlich.

Bier, *s.* die (Todten-)Bahre; —-balk, der Kirchweg zu Begräbnissen.

Bier'ling, *s.* schott. (n. ü.) die Galeere (Nebenform Berlin, *W. Scott*, Guy Mannering).

Bīest, *s. provinc.* die Hervorragung, der Auswuchs (an Baumstämmen).

Bīes'tings, *s. pl.* die Biestmilch, erste Milch nach dem Kalben der Kühe ꝛc.

Bīfā'rious, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zweifach, zweideutig, doppelsinnig; 2) *Bot.* zweireihig.

Bĭf'erous, *adj.* zweimal des Jahres (Früchte) tragend.

Bĭf'fin, *s.* (nach Einigen aus frz. *beau-fin*, nach Anderen eigtl. beefin[g] wegen seiner Ähnlichkeit mit rohem Fleisch) 1) eine Art Äpfel aus Norfolk; 2) eine Art gebackener, flach gepreßter Äpfel.

Bī'fĭd [*Sh., W., P., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.*; bĭf'ĭd, *N., St. J., Ent.*], **Bĭf'ĭdāted, Bĭf'ĭdate**, *p. a.* in zwei Theile getheilt, gespalten; *Bot.* zweispaltig.

Bīfī'lar, *adj.* zweifädig; —magnetometer, *s. Phys.* der (von Gauß erfundene) Bifilar-Magnetometer (zur Messung der Stärke des Erdmagnetismus).

Bīflō'rous, Bīflō'rate, *adj. Bot.* zweiblumig.

Bī'foil, *s. Bot.* das Zweiblatt (*Ophrys* L.).

Bī'fōld, *adj.* zweifältig, zwiefach, doppelt.

Bīfō'lĭate, *adj. Bot.* zweiblätterig.

Bīfō'lĭolate, *adj. Bot.* mit zwei Fiederblättchen versehen.

Bīfollĭc'ūlar, *adj. Bot.* mit zwei Balgkapseln versehen.

Bīfō'rate, *adj. Bot.* zweilöcherig.

Bī'fōrm, Bī'fōrmed, *adj.* zweiförmig, doppelgestaltig.

Bīfōr'mĭty, *s.* (*H. More* bei *Todd*, w. ü.) die Doppelgestalt.

Bĭf'orous, *adj.* mit doppelten Öffnungen.

Bīfrŏn'ted, *p. a.* (vom Lat. zweistirnig) zwei Vorderseiten od. Gesichter habend.

To Bīfūr'cāte, *v. tr.* (w. ü.) gabelförmig theilen. — **Bīfūrcā'tion**, *s.* die Gabel-Theilung, Spaltung (in zwei Theile).

Bīfūr'cate, Bīfūr'cāted, Bīfūr'cous, *p. a.* gabelig getheilt, zweizackig, zweizinkig; *Bot.* gabelförmig, zweiästig, gespalten.

Bĭg, *adj.* 1) dick, groß; a — man, ein großer, starker Mann; the — toe, die große Zehe; 2) (— with child) schwanger; (— with young) trächtig; 3) *fig.* erfüllt (with, von), voll (gewisser Empfindungen): *a)* my heart is —, das Herz ist mir voll (mit Kummer beladen ꝛc.); — with expectations, voller Erwartungen; — with pleasure, wonnetrunken, in Vergnügen schwimmend; *b)* — with pride, stolz, aufgeblasen; a — bully, ein Erzgrobian, Eisenfresser; —words, stolze, übermüthige Worte, große Reden, Ruhmredigkeit; *c)* hoch, erhaben, groß; großherzig, hochherzig; muthvoll; *d) coll.* groß, vornehm; the — people (*Troll.* Framl. Pars. 1, 84), die großen Leute (*slang*: —-bugs, —-wigs, *pl.*); —-knives, *pl.* die Americaner (von den Indianern so gen.); to go — with a project, mit einem Plane od. Anschlage umgehen; to look —, stolz, hochmüthig, trotzig, sauer aussehen, sich ein wichtiges Ansehen geben, to talk —, hochtrabend reden; stolze Reden od. das große Wort führen, aus hohem Tone sprechen; groß thun.

Bĭg, *s.* (— bear, — bere) die vielzeilige Wintergerste.

To Bĭg, *v. tr.* († &) *provinc.* (nord. u. schott.) bauen.

Bī'ga, *s.* (lat., *pl.* bī'gæ) das Zweigespann.

Bĭg'amĭst, *s.* (†: **Bĭg'am**) der Bigamist, doppelt Verheiratete.

Bĭg'amy, *s.* 1) die Bigamie, Doppel-Ehe; 2) *Can. Law*, die Ehe mit einer zweiten Frau od. einer Wittwe.

Bĭgaroon', *s.* (frz. *bigarreau*) die große, weiße Herzkirsche.

Bĭg-', *in comp.* —bellied, 1. dickbäuchig; 2. *vulg.* schwanger; —bodied, dickleibig; —boned, starkknochig, stark; —corned, —grained, großkörnig.

Bīgĕm'ĭnate, *adj.* bes. *Bot.* doppelt gepaart, doppelt zweizählig.

Bigener [bĭj'ĕnẽr], *s.* (lat.) *Bot.* die (eigtl. zweigeschlechtige) Bastard-Pflanze.

Bīgĕn'tial, *adj.* (w. ü.) zwei Volksstämme umfassend.

Bĭgg(e), *s.* 1) s. Big, *s.*; 2) *provinc.* die Zitze, Saugwarze; 3) †, Beiname des Hasen.

Bĭg'gel, *s. Zool.* das Nilgau, s. Nylgau.

To Bĭg'gen, *v.* (von Big) I. *intr.* († &) *provinc.* 1) dick, stark sein od. werden; 2) schwanger sein; b-ing, die Schwangerschaft; II. *tr.* dick, stark machen, vergrößern.

A. **Bĭg'gin, Bĭg'gen, Bĭg'gon, Bĭg'gonet**, *s.* 1) die Beguinenhaube, Nonnenhaube; 2) das Kinderhäubchen, Mütze mit Ohrläppchen; 3) †, die (Sammt-)Mütze (der Sachwalter ꝛc.); 4) †, der Kaffeesack; das Kaffeesieb.

B. **Bĭg'gin** (für **Bĭg'ging**), *v. s. provinc.* (v. To Big) 1) das Bauen, Erbauen; I mind the — o't (*W. Scott*, Ant.), ich erinnere mich, wie's gebaut wurde; 2) das Gebäude.

Bight [bīt], *s.* 1) *provinc.* der Bug; das Umgebogene; die Falte; 2) *Mar.* die Bugt, der Bug (Umfang eines zusammengerollten Schiffstaues); 3) *a)* der Bug (am Schenkel der Pferde); *b)* †, das Ellbogengelenk; 4) die (kleine) Bucht; der (buchtähnliche) Einschnitt.

Bīglăn'dūlar, *adj. Bot.* zweidrüsig.

Bĭg'-, *in comp.* —lipped, dicklippig; —named (*Crash.* bei *Todd*), einen großen Namen führend, bombastisch benannt; —napped, grobfädig.

Bĭg'ness, *s.* die Dicke, Größe, der Umfang.

Bignō'nĭa, *s. Bot.* s. Trumpet-flower.

Bĭg'ot, I. *s.* 1) der bigotte Mensch, Andächtler; Frömmler, Scheinheilige; 2) der blinde Anhänger (mit to, einer Person od. Sache); I am not such a — to Slawkenbergius (*Sterne*, Tr. Shandy), ich bin dem S. nicht so blind ergeben; II. *adj.* † (*Dryd.* bei *Todd*), auch (†) **Bĭgŏt'ĭcal**, für Bigoted.

Bĭg'oted, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bigott; frömmelnd; 2) blind ergeben (to, einer Person od. Sache [*Dat.*]), eingenommen (für).

Bĭg'otĭsm, *s.* (w. ü.) der Hang zur Bigotterie ꝛc.

Bĭg'otry, *s.* 1) die Bigotterie, Andächtelei, Frömmelei; Scheinheiligkeit; 2) die blinde Anhänglichkeit (to, an [*with Acc.*]), Eingenommenheit, der blinde Eifer (für).

Bĭg'-, *in comp.* —round, *adj.* (*Pope* bei *Worc.*) von starkem Umfange; —sounding, *adj.* hochtönend, erhaben klingend; —swollen (swoln), 1) stark angeschwollen; 2) *fig.* schwer (vom Kummer) beladen, (vom Herzen:) voll.

Bigth, *s.* (w. ü.; *Reade*, The Cloister, &c. 35) die Größe, große Gestalt.

Bĭg'-, *in comp.* —uddered, *p. a.* mit vollen Eutern; —wig, *s. slang*, (*lit.* die volle Perücke) der (richterliche) Beamte, Advocat, höhere Geistliche ꝛc. (wegen der von ihnen getragenen Perücke), der Mann von Bedeutung und Einfluß, Würdenträger; —wigged, *p. a.* pomphaft, würdevoll.

Bīhȳdrŏg'ūret, *s. Chem.* — of carbon, Kohlenwasserstoff im Minimum des Kohlenstoffs, Wasserstoffsubcarburet, Sumpfluft.

Bijou' [bĭzhū'], *s.* (frz., *pl. bijoux*) das Kleinod, der Juwel. — **Bijou'try** [bĭzhō'trĭ], *s.* die Bijouterie, Schmucksachen.

Bĭjū'gate [bī—, *Sm., Storm.*], **Bĭjū'gous** [*Craig, Nutt., Cull; Wb.* auch bĭj'ūgous; bī—, *Sm.*], *adj. Bot.* zweipaarig (gefiedert).

Bīke, *s.* († &) *provinc.* das (Wespen-)Nest.

† **Bīk'er**, *s.* s. Bicker.

Bīkh, *s.* (ostind.) *Bot.* eine Art Sturmhut

(*Aconītum ferox*) und das daraus bereitete Pfeilgift.

Bīlā'biate, *adj. Bot.* zweilippig.

Bilăm'ellate, Bilăm'ellāted, *adj. Bot.* aus zwei Platten bestehend.

Bilăn', *s.* (frz., w. ü.) *Comm.* 1) die Bilanz; 2) das Zahlungs-Buch.

† **Bi'land**, *s.* die Halbinsel (noch zu Anfang des 17. Jh.'s nicht verdrängt durch das Fremdwort Peninsula, vgl. *Trench*, D. 40).

Bil'ander, *s.* 1) der Binnenlander (kleines einmastiges niederl. Lastschiff), Küstenschiff; 2) der Bilander (zweimastiges Handelsschiff).

Bilăt'eral, *adj.* zweiseitig.

Bilăterăl'ity, *s.* die Zweiseitigkeit.

Bi'lāw, *s.* s. By-law.

Bil'berry, *s. Bot.* die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus* L.); red —, die rothe Heidelbeere, Preißelsbeere.

Bil'bō, *s.* (*pl.* b-es; von Bilbao [engl. auch Bilboa] in Spanien, dem Fabricationsorte) 1) die Degenklinge, das Rappier; 2) b-es (Bilbows), *pl. Mar.* die Bujen, Fußbande, der Stock (für Verbrecher auf Schiffen).

Bil'boquet [—kĕt], *s.* 1) der Kugelfang (Spielzeug); 2) der Stehauf, das Stehauf-Männchen; 3) *Artill.* der achtzöllige Mörser.

Bil'by's Ball, s. Beilby's Ball.

Bil'cŏck, *s. Ornith.* die große Wasserralle, das Aschhuhn (*Rallus aquaticus* L.).

Bile, *s.* 1) die Galle; 2) das Geschwür &c., s. das üblichere Boil; — duct, *Anat.* der Gallengang; — stone, *Med.* der Gallenstein.

Bilĕc'tion mōul'dings, *s. pl. Archit.* Leisten, die über die Thürfüllung hervorragen (*Oxf. Gloss.*), *cf.* Bolection.

Bilge, *s.* 1) der Bauch eines Fasses; 2) *Mar.* der Schiffsbauch, das Flach, die Weite oder Breite des Schiffsbodens; —pump, die Bodenpumpe, Schlagpumpe; —water, das Kimmwasser, Schlagwasser (Wasser im Schiffsraum, das nicht nach dem Pumpensood laufen kann); —way, *Ship-b.* die Spannplatte; *pl.* die unter dem Schiffsbauch angebrachten Schoren (Steifen), um das Schiff beim Stapellauf zu stützen.

To Bilge, *v. intr. Mar.* im Flach leck werden, vgl. To Bulge. — **Bil'gy**, *adj.* wie Kimmwasser beschaffen, bes. übelriechend.

Bil'iary, *adj.* zur Galle gehörig; —calculus, s. Bile-stone; — duct, *Anat.* der Biliargang (Bile-duct). [Galle.

Biliā'tion, *s. Med.* die Ausscheidung von

Bi'lin, *s. vulg.* (bes. Am.) für Boiling, die Kocherei &c.; the hull —, der ganze Schwamm.

Bil'ingsgāte, s. Billingsgate.

Bilin'gual [—lĭng'gwal], *adj.* (w. ü.: **Bilin'guar**) bilinguisch: 1) zweizüngig; 2) zweisprachig; a — inscription, a — dictionary, &c., eine zweisprachige Inschrift &c. — **Bilin'guist** [—lĭng'gwist], *s.* Einer der zwei Sprachen spricht, Bilinguist. — **Bilin'guous** [—lĭng'gwus], *adj.* 1) zweizüngig; 2) zwei Sprachen sprechend (vgl. Bilingual).

Bil'ious, *adj.* 1) *a)* gallig (biliös); *b)* gallicht, gallenartig; *c)* gallsüchtig; —fever, das Gallenfieber; a — temperament, ein cholerisches Temperament; 2) *coll.* *a)* an verdorbenem Magen leidend, Übelkeit (in Folge von Überladung) empfindend; *b)* (von fetten, süßen od. scharfen Speisen) magenverderbend, schwer verdaulich.

To Bilk, *v. tr. slang*, 1) (eine Person) um die Bezahlung schnellen, prellen, betrügen, im Stiche lassen; 2) (eine Sache) nicht bezahlen, mit betrüglicher Absicht schuldig bleiben, *anal.* mit ... durchbrennen; a young creature who would have b-ed her lodgings (*Rich.* Clarissa 3, 394), ein junges Ding, das mit der Miethe durchgebrannt sein würde; b-ers, *pl.* Dienstboten, die in Häusern stehlen. — **Bilk**, *s. slang*, 1) der Betrug, die Schnellerei; 2) der Unsinn, das dumme Zeug.

A. **Bill**, *s.* (Nebenform von Will, der Abkrzg für William) Wilm (M-n.).

B. **Bill**, *s.* (ags. bile) 1) der Schnabel (vgl. Beak); —-fish, s. Gar-fish; —ful, ein Schnabel voll; —-headed, schnabelförmig; 2) die Spitze des Knieholzes, eines Zirkels &c.; — of an anchor, die Ankerspitze; 3) eine Art Schuhnagel; —-brads, *pl.* eine Art Nägel mit geraden Schultern od. Köpfen (zum Einsenken).

To Bill, *v. intr.* sich schnäbeln (wie Tauben), liebeln.

C. **Bill**, *s.* (ags. bill, verwandt mit „Beil") 1) (auch —-hook) eine Art Sichel, die Hippe, das Gartenmesser, Schnittmesser, *Mil.* das Faschinenmesser; —man, der Baumschneider; 2) die Krummaxt; Streitaxt; Hellebarde; —-man, der Hellebardier; brown —, eine Art Wurfspieß.

D. **Bill**, *s.* (afrz. *bille*, aus mlat. *billa* für *bulla*, etwas Rundliches, die Kugel; das [Metall-]Siegel; der [mit Stempel versehene] Brief &c.) 1) *Mint.* der Gold- od. Silberklumpen (Billot); 2) bes. *Comm. & Law*, *a)* der Zettel, das Billet; *b)* die Liste, das Verzeichniß; *c)* die Note; Rechnung, der Auszug; *d)* der Schein, die Bescheinigung; *e)* der Wechsel; Appoint (*à point*); bills, *pl. gen.* Wechsel, Papiere, Devisen (Wechsel auf einen Wechselplatz, der einen Cours hat); Actien &c.; Briefe (auf dem Coursblatte); *f)* die Schrift, Handschrift, Schuldverschreibung, Obligation, Urkunde; *g)* die Klageschrift, (schriftliche) Klage; der Anschlagzettel, die Ankündigung; *h)* das Recept; *i) aa)* die Bill (der Entwurf zu einem Gesetze od. zu einer Parlamentsverordnung), der Gesetzvorschlag; *bb)* (mißbräuchlich, *Atterb.* bei *J.*) die Parlaments-Acte, das Gesetz; to pass a —, eine Bill im Parlamente annehmen, bestätigen; to find the —, die Klage annehmen, sich darauf einlassen; a — set up, der Anschlag (angeschlagene Zettel); — under one's hand, eine Handschrift; taker of a —, der Trassant, Entnehmer; — for (of) debt, due— od. hand—), ein Handschein, Handschuldschein, Handwechsel; a long —, ein langsichtiger Wechsel; a short —, ein kurzsichtiger Wechsel; a single (sole, od. only) —, der Solawechsel (eigene od. trockene Wechsel); circulation of b-s, der Wechsel-Verkehr; a — at sight, ein Sichtwechsel; a — at three months' date, ein Dreimonatswechsel, *pl.* Dreimonat-Papier; b-s at usance, Usowechsel; b-s in sets, Wechsel in Duplicaten, Copiewechsel; b-s on London, Wechsel auf London, *coll.* Londoner; a — upon a banker, ein Wechsel auf einen Bankier (vgl. To Draw); copies of b-s, Wechselcopien.

Bill of admeasurement, der Meßbrief; — of amortisation, der Mortificationsschein, Tilgungsschein; — of bottomry, der Bottmereibrief, Schiffspfandbrief; — of carriage, der Frachtbrief; — in chancery, die Schadenersatzklage vor dem Kanzleigericht; — in equity, Klage in Billigkeitsgerichten; — of complaint, die Klageschrift, Rechtsklage; — of cost, die Kostenrechnung; Einkaufsrechnung; — of the course of exchange, das Coursblatt, der Courszettel; — of credit, der offene Wechsel; *Am.* der Schatzkammerschein; — of debt, der Schuldschein, die Schuldverschreibung; — of delivery, der (Aus-)Lieferungsschein; — of divorce, die Scheidungsklage, der Scheidebrief; — of emption, der Kaufbrief, Kaufcontract; — of indictment, die Anklageacte; — of entry, die Zolldeclaration (das Ein- od. Ausgangszollverzeichniß); — in equity, die Klage- od. Bittschrift vor dem Schiedsgericht; — of exchange, der Wechselbrief, Wechsel; — of exceptions, eine schriftliche Darstellung der Exceptionen des Beklagten, die der Richter unterschreiben und besiegeln muß; — of exchequer, der Schatzkammerschein; — of (the) fair, der Standschein, Standzettel (auf Messen und Märkten); — of fare, der Marktzettel, Küchenzettel; Speisezettel; — of fount, *Print.* der Schriftzettel, Gießzettel; — of freight, der Frachtbrief; — of health, der Gesundheitspaß, das Gesundheitsattestat; — of indemnity, s. (bond of) Indemnity; — of lading, der (Schiffs-)Verladungsschein, (See-)Frachtbrief, Conossement; — (gew. b-s) of mortality, die Sterbe- od. Sterblichkeits-Liste, Todtenliste; — of parcels, die (specificirte) Waarenrechnung, Factura; — of the play, der Theaterzettel; — of prescriptions (of a physician, auch doctor's —), das Recept (eines Arztes); — of review, das Revisionsgesuch (Gesuch zur nochmaligen Prüfung einer Rechtssache); — of rights, die (1688 aus der Declaration of Rights hervorgegangene, vom Parlament aufgestellte) Bill der (Volks-)Rechte, Verfassungsurkunde; — of sale, 1) der Kaufbrief, Kaufcontract; Pfandcontract; 2) *Am.* der nicht untersiegelte Verkaufscontract eines Grundstücks; great od. grand — of sale, der Beilbrief (obrigkeitliches Zeugniß über den vorschriftmäßigen Bau eines Schiffes); — of sight, der Zollerlaubnißschein, Güter ohne Factur auszuladen; — of specie, der Sortenzettel; — of store (stores), der Proviantschein, Erlaubnißschein zur zollfreien Verproviantirung für die Reise eines Handelsschiffes; — of sufferance, der Erlaubnißschein, Freizettel, Passirzettel zur zollfreien Ausfuhr von Waaren von einem britischen Hafen zum andern, die Ausfuhr-Declaration; — of tunnage, der Meßbrief (ein von dem Aichmeister ausgestelltes Zeugniß über die Lastigkeit eines Schiffes); — of view, s. — of sight; — of weight, die Gewichtsnote.

To Bill, *v. tr.* durch öffentliche Ankündigung bekannt machen, anzeigen; to — a soldier, *Mil.* den Namen eines Soldaten an das Casernenthor heften, zum Zeichen, daß er Casernenarrest hat; zum Arrest verurteilen.

Bill'-accŏŭnt, *s. Comm.* das Wechselconto.

Bil'lage, *s.* s. Bilge.

Bil'lard, *s.* 1) der Bastard-Kapaun; 2) b-s, *pl.* die junge Brut des Kohlenfisches.

Bill'berry, Bill'bŏws, s. Bil....

Bill'-, *in comp.* —broker, der Wechselmäkler; —brokerage, die Wechselcourtage; —-business, Bankgeschäfte; —case, das Wechselportefeuille; —clerk, der Commis für die Wechsel; —collector (collecting clerk), der Commis für Incasso; —copy-book, das Wechselcopierbuch; —doer, der Wechselreiter; Wucherer.

Billed [bĭld], *p. a.* mit einem Schnabel versehen.

Bil'let, *s.* I. (frz. *billet*, vgl. Bill, *D*, 2) 1) das Billet, der Zettel, die Note; 2) *a) Mil.* der Quartierzettel; *b)* übertr. das Quartier, der Ort der Bestimmung; *billet-doux*, *pl. billets-doux*, das Liebesbriefchen; — system, *Am.* (*N. E.*) ein Unterstützungssystem, wonach wohlhabende Grundbesitzer eines Kirchspiels verpflichtet sind, ihren Armen zu einem gewissen Tagelohn einen Broterwerb zu geben, wogegen sie das für nicht augenblicklich nothwendige Arbeiten gezahlte Lohn aus der Armenkasse zurückerhalten; II. (frz. *billette*, *billot*) 1) *a)* das Scheit; *b)* b-s, *pl.* (—-moulding) *Archit.* Aftleisten; — of centering, *Carp.* der Spannkeil; 2) *Herald.* die Schindel; 3) die (Gold-)Barre, s. Bill, *D*, 1; —-head, *Ship-b.* das gekrümmte Vordertheil (der Schnabel) am Vorsteven, das gekrümmte Ende des Kiels eines Schiffes, welches keine Figur vorstellt; —-square, *Archit.* das Damenbret; —-wood, Brennholz, Scheitholz (3 Fuß u. 4 Zoll lang).

To Bil'let, *v. tr.* (einem Soldaten) das Quartier anweisen, einquartieren; to — soldiers upon one, Soldaten bei Einem einquartieren; to — off (*Thack.* bei *Str.*), ausquartieren. [Fuchses.

Bil'leting(s), *s. Sport.* die Losung des

Bĭl'lēy, s. Billy.

Bĭll'-, *in comp.* —holder, *s.* der Wechselinhaber, Präsentant; —fish, —headed, —hook, s. Bill, *B*, 1.

Bĭl'liard [bĭl'yard], *s.* 1) *Mar.* eine eiserne Stange od. ein Stoßer, die eisernen Bänder auf die Masten zu treiben; 2) b-s, *pl.* das Billard(spiel); to play at b-s, Billard spielen; — ball, die Billardkugel, der Billardball; — holes, — pockets (gew. hazards gen.), Billardlöcher, Billardbeutel; — marker, der Billardmarqueur; — stick, der Billardstock, das Queue; — table, die Billardtafel, das Billard.

Bĭl'lingsgāte, *s.* 1) Name eines bekannten Londoner Fischmarktes; davon 2) *a)* (zu ergänzen: language, rhetoric, &c.) die gemeine Pöbelsprache der Fischweiber &c.; niedrige Schimpferei; das elende Gewäsch; schmutzige Witze, Zotenreißerei; *b)* (— woman, &c.) das Fischweib, Gassenmensch; davon to —, *v. tr.* (Einem) mit gemeinen od. groben Reden zusetzen, (ihn) ausschimpfen, pöbelhaft behandeln.

Bĭl'lion [bĭl'yon], *s. Arith.* die Billion (nach engl. Annahme: eine Million Millionen); forty billionths, vierzig Billiontel.

Bĭl'lĭting, Bĭl'lĭty, s. Billeting.

Bĭll', *in comp. Comm-s.*, &c. —-jobber, der Wechselreiter; —-jobbing, die Wechselreiterei; —man, s. Bill, *C*; —-money, die Wechselcourtage.

Bil'lon, *s.* (frz.) Billon, geringhaltiges Gold oder Silber, bes. Metallmischung zu Scheidemünzen (mehr Kupfer als Silber enthaltend).

Bĭl'lot, *s.* (frz. *billot*, Vrklnrgsform von *bille*, vgl. Bill, *D)* 1) das Scheit &c. s. Billet, II; 2) b-s of gold od. silver, *Mint.* Gold- od. Silberklumpen, ungemünztes Gold od. Silber.

Bĭl'lōw, *s.* die Woge, große Welle; —-beaten (*Jordan* bei *Todd*), wellengepeitscht, von den Wellen hin und her geschleudert.

To Bĭl'lōw, *v. intr.* (*Prior* bei *J.*; vom Schnee) sich (wellenförmig) aufthürmen.

Bĭl'lōwy, *adj.* wogig, wogend; — foam (*Thoms.* bei *J.*), der Wogenschaum.

Bĭll'-, *in comp.* —poster, —sticker, der Zettelanschläger, Zettelkleber.

Bĭlls, *Comm. in comp.* — payable book, das Acceptationsbuch, Trattenbuch; — receivable book, das Rimessenbuch, Platz- od. Stadtwechselbuch.

Bĭll'-, *in comp.* —stamp (auch bill stamp), der Wechselstempel; —wallet, das Wechselportefeuille.

Bĭl'ly, *s.* (Vrklnrgsform v. Bill) 1) Willchen (M-n.); Miss —, *joc.* ein weibischer Stutzer; 2) (nord. u. schott.) der (liebe) Bruder; der (junge) Bursche; 3) *coll.* (— goat) die Ziege; 4) *slang*, *a)* die Vorspinnmaschine; *b)* (viell. Abkrzg von belcher?) das seidene Schnupftuch; blue —, das blauseidene Taschentuch mit rothen Tüpfeln; *c)* altes Metall, Blech; *d)* das blecherne Kochgeschirr, der Blechkocher; *e)* der Stock eines Nachtwächters (wol v. Bill, *C*, 2) *f)* wg. a. Bdtgn vgl. *H-ll.*; — button, Schöpfenfleisch; — cock, eine Art Hut (der Fuhrleute, *Gentl. Mag.* Apr. '74); — wix, *provinc.* die Eule.

Bĭl'man, s. Billman (Bill, *C*, 2).

Bĭlō'bate [*Wb., Cool., Nutt.*, &c. bī'—, *Sm., Craig*], **Bĭlō'bated, Bīlōbed'** [*Wb.* u. A.; bī'lōbd *Cool.* u. A.], *adj. Bot.* zweilappig.

Bĭlŏc'ŭlar, *adj. Bot.* zweifächerig.

Bĭls'ton-sănd, *s.* ein bes. von Metallgießern gebrauchter tief orangefarbiger Sand aus Bilston in Warwickshire.

Bĭm, *s.* 1) Abkrzg von Abimelech (M-n.); 2) Beiname der Bewohner von Barbadoes.

Bīmăc'ŭlate, Bīmăc'ŭlāted, *adj.* zwei- od. doppelfleckig.

Bima'na, *s. pl.* (lat., zu ergänzen: *mammalia*) *Zool.* die zweihändigen Säugethiere (Menschen); Zweihänder.

Bīmā'nous [*Wb., Kn., Craig* u. die neueren], (w. ü.: **Bĭ'māne**), *adj.* zweihändig.

Bīmär'ginate, *adj. Conch.* doppelt gerändert. [betr.; von zwei Meeren umgeben.

† **Bīmā'rian, Bīmär'ical**, *adj.* zwei Meere

Bĭm'-bōm, (Schallwort, vgl. *H-ll.*) bimbaum (von der Glocke).

Bīmē'dial, *adj. Math.* bimedial. [derig.

Bīmĕm'bral, *adj. Gramm.*, &c. zweiglie-

Bīmĕs'trial, *adj.* 1) (**Bīmĕn'sal, Bīmŏnth'ly**) zweimonatlich; 2) zweimonatig.

Bīmŭs'cŭlar, *adj.* zweimuskelig.

A. **Bĭn**, † für been, are, were: auch is (*Sh.* Cymb. 2, 3: with ev'ry thing that pretty bin, | my lady sweet arise; *Byron*, Don Juan 13, 26: there — another reason).

B. **Bĭn**, *s.* der Behälter; der Kasten, die Kiste, Lade; der Wandschrank; (Latten-)Verschlag &c.; bread-—, der Brotschrank; corn-—, der Kornkasten; dust-bin, das Kehrichtfaß; Aschenloch.

To Bĭn, *v. tr.* (Wein) in einen (Keller-) Verschlag bringen.

Bĭn'acle, s. Binnacle.

Bī'nal, *adj.* (w. ü.) zwiefach, doppelt.

Bīnärsē'niate, *s. Chem.* das doppeltarsenikfaure Salz (Biarseniate).

Bī'nary, I. od. **Bīnā'rious**, *adj. Math.* binarisch, aus zwei Einheiten bestehend, doppelt, zweizahlig, gezweit; — arithmetic, die binarische Arithmetik, Dyadik (das Rechnen mit zwei Zahlen); — measure, *Mus.* der gerade Tact; II. *s.* die Zweiheit, Zahl von Zweien.

Bī'nate, *adj. Bot.* zu zwei am Ende des Stieles stehend.

To Bīnd, *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* bound [w. s.], † *pp.* bounden) I. *tr.* 1) binden; 2) *Bookb.* (a book, ein Buch) (ein)binden; 3) verbinden, verknüpfen; 4) einfassen, säumen; to — with galoon, mit Tressen od. Borten besetzen; 5) *fig-s.* *a)* (Einem) Fesseln anlegen; *b)* (the body, the bowels, den Leib) verstopfen; 6) (to — in) hemmen, hindern, einschränken, beschränken; 7) *a)* binden, verbinden, verpflichten; in duty bound, moralisch verpflichtet, gehalten; bound in gratitude, aus Dankbarkeit verpflichtet (etwas zu thun &c.); I will be bound, ich mache mich anheischig, ich will es auf mich nehmen; ich setze Alles zum Pfande; *b)* fest, gewiß machen; to — an apprentice, einen Lehrling aufdingen (lassen); to — one apprentice, Einen in die Lehre geben; to be bound apprentice to ..., in der Lehre bei ... sein; to — a servant, einen Diener durch Miethgeld oder Contract binden; to — a bargain with earnest, einen Handel mittelst Draufgeld abschließen; to — down, in bestimmter Weise verpflichten; *fig.* fesseln (to, an [*with Acc.*]); to be bound in a penalty to the chamberlain of London (1574), bei einer dem Kämmerer von L. zu leistenden Strafe verpflichtet sein; to — out, auswärts in die Lehre geben; to — over, verpflichten (to, zu), in Pflicht nehmen; to be bound over to (keep) the peace, (unter Bürgschaft) verpflichtet sein die (öffentliche) Sicherheit nicht zu gefährden; I was bound over in the very heaviest recognisances to secrecy (*Lever*, Dodd Fam. 1, 292), ich war unter bedeutendster Bürgschaftsleistung zum Stillschweigen verpflichtet; to — up, 1. binden, fest machen, fesseln; 2. (eine Wunde) verbinden; 3. einschränken; 4. (bes. eng od. unauflöslich) verknüpfen: my life has been strangely bound up with extraordinary incidents (Nov. & Tales 9, 183); the Hindoo mythology is bound up with a most absurd geography (*Mac.* Ess. 4, 103); I felt as if my life and lot were bound up, as it were, with that strange and silent scene (*H. Templeton*, 154); auch mit in, an etwas (*Acc.*) knüpfen; wohl nach dem zuerst von *Todd* citirten biblischen Gebrauch: his life is bound up in the lad's life (Gen. 44, 30), Luther: weil seine Seele an dieses Seele hanget; the creature in whose life our own is bound (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 2, 235), in dessen Dasein das unsrige aufgegangen ist; [her] whole existence was bound up in her son (*An.* Olive 2, 85); bound up as it [her heart] was in him (eb. 2, 270); her entire world is bound up and centered in you (*Traff.* Maxw. Drewitt 1, 259); her heart was bound up in him (*Kimball*, Was he, &c. 194); I ... being altogether bound up in the one girl (*Dick.* L. Dorrit 4, 43); when he found how entirely she was bound up in Mr. St. John (*Mrs. Wood*, Martin's Eve 2, 85); as if [the interests of the family] were bound up in his good management of the cattle and land (*Mrs. Gaskell*, Sylv. Lovers 2, 89).

II. *intr.* 1) dicht, steif, hart oder bindig werden (von weichen od. flüssig gemachten Körpern); 2) verstopft machen, stopfen, die Ausleerungen anhalten; 3) verbindende Kraft haben, (vom Kalke &c.) binden; glue b-s, Leim bindet.

A. **Bīnd**, *s.* 1) die Hopfenranke, der Hopfen; grey and white —, die beiden besten Sorten der Hopfenpflanze; 2) a — of eels, 250 Aale; 3) *Mus.* die Bindung, das Bindungszeichen (Tie); 4) *Miner.* der stark mit Eisenoxyd vermischte Thonschiefer. [(Kohl).

B. **Bīnd**, *s. Am.* der große Kornbehälter

Bīnd'-cōrn, *s. provinc.* der Buchweizen.

Bīnd'-dāys, *s. pl.* die Frohntage.

Bīn'der, *s.* 1) der Binder, bes. Garbenbinder &c.; 2) der Buchbinder; 3) der (die, das) Einfassende &c. vgl. To Bind; 4) die Verbindung, Binde; 5) *Mas.* der Binder, Bindestein (Bonder); 6) *Med.* das bindende Mittel, Verstopfungsmittel; b-'s press, *Bookb.* die Heftlade.

Bīn'dery, *s.* bes. *Am.* die Buchbinderei.

Bīn'ding, I. *p.a.* (—ly, *adv.*) bes. *fig.* bindend, verbindlich (on, upon, für); to be — on, verbindliche Kraft haben für; II. *s.* 1) das Binden &c.; 2) *a)* der Verband (auch *Mas.* — of stones); *b)* die Binde; 3) der Einband (eines Buches); 4) *a)* die Einfassung, Borte (auch *pl.*); *b) Mar.* the iron — of a dead eye, der Beschlag einer Jungfer; 5) *Fenc.* das Binden (der Klinge); 6) *Falc.* das Erreichen (der abgemüdeten Beute); III. *in comp.* —-beam, *Carp.* der Unterzug; —-bean-tree, *Bot.* die Mimose (*Mimōsa* L.); —-joist, *s. Carp.* der Bindebalken; —land, bindender, bindiger Boden; IV. —ness, *s.* die Verbindlichkeit.

Bīn'ding-, *in comp.* —notes, *s. pl. Mus.* Schleifnoten; —piece, *Carp.*, &c. die Zange, das Gurtholz; system of —pieces, die Gurtung; —rafter, *Carp.* der Bindersparren; Pfannenbaum; —screw, *T.* die Druckschraube, Klemmschraube; —stone, *Mas.* der Bindestein (Binder); —strakes, *pl. Mar.* die Scherstöcke des Deckes; —wages, *pl.* der Buchbinderlohn; —wire, *T.* der Bindedraht.

Bīnd'-, *in comp.* —rail, *T.* (beim Wasserbau) der Bindriegel, Bindebalken, das Schloß; —weed, *s. Bot.* die Winde (*Convolvŭlus* L.); —wood (meist bīn'wŭd gespr.), (schott.) *coll.* der Epheu.

Bīne, *s.* die (Hopfen-)Ranke, s. Bind, *A.* 1.

Bĭng, *s. provinc.* (nord. u. schott.) der Haufen, bes. *T.* zum Trocknen aufgeworfener Haufen Alaun. — **To Bĭng**, *v.* I. *tr.* aufhäufen; II. *intr. slang*, gehen; — avast! pack dich!

Bĭng'-băng! *interj.* (Schallwort) piffpaff!

Bĭn'gō [bĭng'gō], *s. cant.* der Branntwein, das geistige Getränk; — boy, der Branntweintrinker.

Bĭng'y, *adj. provinc.* (*Mrs. Gaskell*, Sylv. Lovers 1, 247) (von der Milch) in Folge unreinlicher Behandlung verdorben, zusammengelaufen.

Bĭn'nacle, *s. Mar.* das Compaßhäuschen, Nachthaus; — lamp, die Nachthauslampe.

Bīnŏc'ŭlar, *adj.* 1) od. **Bīnŏc'ŭlate**, zweiäugig; 2) für beide Augen zugleich dienend; — telescope, od. **Bĭn'ocle**, *s.* das Binocular-

Telescop, Doppelfernrohr; — vision, das Sehen auf beiden Augen.

Binō'mial, *adj. Alg.* binomisch, zweitheilig, [zweigliederig.

Binŏm'inal, Binŏm'inous, *adj.* zweinamig.

Binŏt', *s.* (frz.) der Rührpflug mit zwei [Streichbretern.

Binŏt'onous, *adj.* zweitönig.

Bī'nous, *adj.* ſ. Binate.

Binŏx'ide, *s. Chem.* das Bioxyd, Deutoxyd.

Biŏ'cellate, *adj. Entom.* mit zwei augenähnlichen Puncten versehen.

Biodynăm'ics, *s. pl.* die Biodynamik.

Biŏg'rapher, *s.* der Biograph, Lebensbeschreiber.

Biográph'ic, *adj.* (b-cally, *adv.*) bio[graphisch.

To Biŏg'raphise, *v. tr.* die Biographie (Jemandes) schreiben.

Biŏg'raphy, *s. Lit.* die Biographie, Lebens[beschreibung.

Biolŏg'ical, *adj.* biologisch.

Biŏl'ogy, *s.* die Biologie.

Biolyt'ic, *adj.* das Leben auflösend, zer[störend.

Bī'otine, Biotī'na, *s. Miner.* der (nach Biot gen.) Biotin.

Bī'ovăc, *(C., &c.)* ſ. Bivouac.

Bipăl'mate, *adj. Bot.* doppelt handförmig [gelappt.

Bĭp'arous *[W., Sm., Cool., &c.;* bī'—, *Sh.; Wb.* auch bīpā'rus], *adj.* zwei Junge (auf einmal) gebärend.

Bipär'tible, Bipär'tile *[Wb., Worc., Cull;* bĭp'artĭl, *Cool.]*, *adj.* zweitheilbar, halbirbar.

Bipär'tient [—'shent], *adj.* halbtheilend, [halbirend.

Bĭp'artīte *[W., Sm., Cool., &c.;* bī'—, *Sh.; Wb.* u. A. auch bīpär'tīt], *adj.* in zwei Theile getheilt, zweitheilig (auch *Bot.*).

Bipartī'tion, *s.* die Theilung in zwei [Theile.

Bipĕc'tinate, *adj.* mit doppeltem Kamm.

Bī'pĕd, *s.* das zweifüßige Thier, der Zweifüßler.

Bĭp'ĕdal *[W., Sm., Cool., &c.;* bīpē'dal, *Sh., Wb., Craig, &c.]*, *adj.* (w. ü.) 1) zwei Fuß lang; 2) zweifüßig.

Bipĕl'tate, *adj.* (von Krustenthieren) mit zweigetheiltem Brustschild.

Bipĕn'nate, Bipĕn'nāted, *adj.* 1) zweiflügelig; 2) *Bot.* doppelt gefiedert.

Bipen'nis, *s.* (lat.) die zweischneidige Axt.

Bī'pes [bī'pēz], *s.* (lat.) *Amphib.* der Zweifuß.

Bipĕt'alous, *adj. Bot.* zwei Blumenblätter [habend.

Bipĭn'nate, *adj. Bot.* doppelt gefiedert.

Bipinnăt'ifĭd, *adj. Bot.* doppeltfiedrig geschlitzt.

Bī'plicate *[Worc.;* biplī'cat, *Wb.:* bĭp'li—, *Storm.]*, *adj. Bot.* doppelt gefaltet.

Biplĭ'city, *s.* (w. ü.) die Verdoppelung.

Bipō'lar, *adj.* mit zwei Polen versehen.

Bipolăr'ity, *s. Phys.* die Bipolarität.

Bī'pŏnt, Bipŏn'tine, *adj.* bipontinisch, auf Zweibrücken (lat. ***Bipon'tium*** [—'shi—]) bezüglich; in Zweibrücken gedruckt.

Bipŭnc'tāte, Bipŭnc'tūal, *adj.* zweipunctig, mit zwei Puncten versehen.

Bipū'pillate, *adj. Entom.* mit zwei augapfelartigen Puncten versehen.

Bipyrăm'idal, *adj.* aus zwei mit den Grundflächen auf einander stehenden Pyramiden bestehend.

Biquad'rate [—kwŏd'—], *s. Math.* das Biquadrat (die vierte Potenz einer Größe).

Biquadrăt'ic, I. *adj.* biquadratisch; II. *s.* ſ. Biquadrate.

Biquin'tile, *s. Astr.* der Biquintil- od. [Zweifünftelschein.

Birā'diate, Birā'diāted, *adj.* zweistrahlig (auch *Ichth.* von einer Flosse).

Birch, I. *s.* 1) *Bot.* die Birke, (— tree) der Birkenbaum (*Betŭla* L.); 2) die birkene Ruthe, das Birkenreis; II. *adj.* birken; — broom, der Birkenbesen; — juice, der Birkensaft, das Birkenwasser; — oil, der Birkentheer; — wine, der Birkenwein, Birkenmeth, Wein aus Birkensaft.

To Birch, *v. tr.* mit (birkenen) Ruthen peitschen.

Bir'chen, *adj.* birken; — broom, der Birkenbesen; — rod, die Birkenruthe.

Bir'ching-lāne, *s.* (auch Birchin-lane, &c.) eine alte (auch früher als Trödelmarkt bekannte) Straße in London; to send a person to —, *joc.* Jemand peitschen lassen.

Bird, *s.* der Vogel; das kleine Geflügel; *Sport.* — of game, der (zur Jagd) abgerichtete Falke; b-s of game, Vogelwildpret; the — of Jove, *, der Adler; — of calm, *, der Halcyon (als Symbol tiefer Ruhe); *Alch.* — of the wise, der philosophische Mercur; the green —, der Stein der Weisen, zur Zeit da seine grüne Farbe erscheint; *fig-s., proverbs, &c.* an unlucky —, 1) ein Unglücksvogel, Unglücksbote; 2) ein böser Bube; a Newgate —, ein Galgenvogel, Galgenstrick; to hit the — in the eye, eine Sache genau (den Nagel auf den Kopf) treffen; fine feathers make fine b-s, Kleider machen Leute; b-s of a feather will flock together, Gleich und Gleich gesellt sich gern; to kill two b-s with one stone, mit einem Steine zwei Würfe thun; mit einer Klappe zwei Fliegen todtschlagen; there is no catching old b-s with straw, od. old b-s are not (to be) caught with chaff, alte Vögel sind schwer zu fangen; a (one) — in the hand is worth two in the bush, hab' ich, ist besser als hätt' ich. *anal.* ein Sperling in der Hand ist besser als zehn auf dem Dache; a little — told me (*Trafford,* Race, &c. 123), ein Vögelchen hat davon gesungen (sagt Jemand, wenn er die Quelle, aus welcher er eine Kunde hat, nicht anzugeben wünscht (vgl. a little — told me the whole story, *M. Edgeworth,* Moral Tales 230).

To Bird, *v. tr.* Vögel fangen od. stellen; b-er, *v. s.* der Vogelfänger, Vogelsteller.

Bird'-, *in comp.* —bolt, der Vogelbolzen; 2) die (Aal=)Quappe, Aalraupe (*Gădus lōta* L.); —cage, der Vogelbauer; —call, die Lockpfeife, der Vogelruf; —catcher, der Vogelfänger, Vogelsteller; —catching, das Vogelstellen, der Vogelfang; —(s-)cherry, die Vogelkirsche (*Prunus padus* L); —clapper, die Klapper zur Verscheuchung der Vögel; —eye, ſ. —'s eye; —eyed, vogeläugig; scharfsehend; —fancier, der Vogelliebhaber; Vogelhändler; —fly, der Kolibri (in Canada); —grass, 1) das schmalblätterige Rispengras (*Poa angustifolĭa* L.); 2) eine Art Schwaden (*Panĭcum capillare* L.).

[**Bir'dikin**, *s.* das Vögelchen.

Bir'die (eigtl. schott. Form, vgl. ...ie),

Bir'ding, *v. s.* der Vogelfang ꝛc.; *in comp.* —net, das Vogelnetz; —piece, die Vogelflinte; —pouch, die Vogeltasche; —shot, der Vogeldunst.

Bird'-, *in comp.* —lime, der Vogelleim; [—limed, mit Vogelleim bestrichen.

Bird'ling, *s.* das Vögelchen, Vöglein.

Bird', *in comp. &c.* — -man, der Vogelfänger; Vogelhändler; — -nesting, das Ausnehmen der Vogelnester; — -organ, die Vogelorgel, Serinette; — -pepper, *Bot.* der Vogelpfeffer (*Capsĭcum minĭmum & frutescens* L.); — -seller, der Vogelhändler; —'s-eye, 1) das Vogelauge; 2) *Bot. a)* das Adonisröschen (*Adōnis* L.); *b)* die mehlige Schlüsselblume (*Primŭla farinōsa* L.); 3) eine Art Taback; —'s-eye-maple (wood), Holz vom Zuckerahorn (sugar maple) mit vogelaugenartigen Puncten, bes. in der Kunsttischlerei verwendet (a —'s-eye-maple table, *N. M. Mg.* Dec. '50, 459; *Mech. Mag.* Feb. '48, 155, &c.); —'s-eye station, *fig.* (*Eliot,* Scenes, &c. 2, 129) der erhabene Standpunct; Ansicht von der Höhe herab; —'s-eye view, *T.* die Vogelschau, Vogelperspective; —'s-eye wipe, *cant.* ein buntes Tuch mit vogelaugenartigen Tüpfeln; *Bot-s.:* —'s-foot, der Vogelfuß (*Ornĭthopus* L.); —'s-foot trefoil, der Schotenklee (*Lotus* L.); —'s-mouth, *Carp.* eine Art (Balken=)Kerbe; —'s nest, 1) das Vogelnest; 2) *Bot.* der Mohrenkümmel, nestförmige Fruchtstand der Möhre (*Daucus* L.); —'s-nesting, ſ. — -nesting; — -spider, *Entom.* die Vogelspinne (*Mygăle* Walk.); —'s-tares, die Vogelwicke (*Vicĭa cracca* L.); —'s-tongue, die Vogelzunge, Buchwinde (*Polygŏnum convolvŭlus* L.).

Bīre, *s.* († &) *provinc.* der Kuhstall.

Bī'rēme, *s.* (lat bīrē'mis) der Zweidecker, die (altröm.) zweiruderige Galeere.

Bir'gander, *s. Ornith.* die Fuchsgans, Brandente (*Anas tadorna* L.).

† **Bir'ial**, *s.* das Begräbniß (Burial); Grab.

Birk, *s.* (nord. u. schott.) die Birke (Birch). — **Bir'ken**, *adj* Birken.... — **To Bir'ken**, *v. tr.* ſ. To Birch.

To Birl, *v. intr.* († &) nord. 1) rasseln, [klirren; 2) einschenken.

† **Bir'lāw**, *s.* die Bauernverordnung.

† **Birled**, *adj.* mit kleinen Buckeln od. Knöpfchen geziert, besetzt.

† **Bir'let**, *s.* der Wulst, Tragring (auf [dem Kopf).

Bir'man, I. *adj.* birmanisch; II. *s.* der Birmane.

To Birn, *v. tr.* (schott.) brennen.

Birn, *s.* (schott.) 1) das Brandmal; 2) die [Last.

Birŏs'trate, Birŏs'trāted, *adj. Bot.* zweischnäbelig.

To Birr, *v. intr.* (nord. u. schott.) 1) schwirren, klirren, rasseln; 2) mit schneller, schwirrender Bewegung hinfahren, schießen, huschen.

Birr, *s.* 1) das Schwirren ꝛc., Summen (auch vom Singen); 2) das schnelle Hinfahren, Stürzen ꝛc.; die Gewalt.

Bir'ret, ſ. Berret.

Birse, *s.* (nord.) die Borste.

To Bir'sel, *v. tr.* (nord.) braten, rösten.

Birt, *s.* die Steinbutte, ſ. Turbot; — wort, eine Art Erdäpfel bes. zum Schweinemästen.

A. **Birth**, *s.* 1) die Geburt; 2) die (auch: hohe) Herkunft, Abstammung; 3) *fig. a)* der Ursprung, die Entstehung; *b)* die Frucht, das Erzeugniß; 4) das Junge, Kind; to give — to ..., zur Welt bringen (auch to bring to —), gebären; erzeugen; to have two at a —, Zwillinge gebären; new —, *Theol.* die Wiedergeburt.

B. **Birth**, &c., *s. Mar.* ſ. Berth, &c.

Birth'-, *in comp.* —child (*Sh.* Per. 4, 4), das durch Geburt einem gewissen Bezirke zugehörige Kind; —day, der Geburtstag; das Geburtsfest; —day girl (*Mrs. Craik,* The Head, &c. 1, 95), das Geburtstagskind; —day ode, die Geburtstagshymne; —day wish, der Geburtstagswunsch; —hour (*Shksp.*), die Geburtsstunde; —mark, das Muttermal; — -night, 1) die Geburtsnacht; 2) die Abendgala am Geburtstage einer fürstlichen Person; — -place, der Geburtsort, die Heimat; —right, das Geburtsrecht, Recht der Erstgeburt, Erbanrecht; —sin, die Erbsünde; —song, das Geburtslied; —strangled, in der Geburt erstickt; —wort, die Osterluzei, Hohlwurz (*Aristolochĭa* L.).

† **Birth'dom**, *s.* (*Sh.* Macb. 4, 3) das Ge[burtsrecht, Erbe.

Bis, *adv.* (lat.) *Comm. & Mus.* zweimal.

Bisăn'nŭal, ſ. Biennial.

Bis'ant, &c., ſ. Byzant, &c.

Bis'cāy, *s.* Biscaya (span. Provinz).

Biscāy'an, I. *adj.* biskayisch; II. *s.* der Biscayer (die Biscayerin).

Bis'cotin, *s.* eine Art Zuckerbrötchen.

Bis'cuit [—kĭt], *s.* 1) der Zwieback, (— -bread) das (harte) Schiffsbrot; 2) das unglasirte [Porzellan.

Bise, *s.* ſ. Bice.

To Bisĕct', *v. tr. Math.* in zwei (gleiche) Theile theilen.

Bisĕc'tion, *s. Math.* die Bisection, Theilung in zwei (gleiche) Theile.

Bisĕg'ment, *s. Math.* das Bisegment.

Bis'en, ſ. Bisson.

Bisē'rial, Bisē'riate, *adj. Bot.* doppel[reihig.

Bisĕr'rate, *adj. Bot.* doppelt gesägt.

Bisē'tōse, Bisē'tous, *adj. Bot.* zweiborstig.

Bisĕx'ŭal [auch: —sĕk'shŭ—], (w. ü.: **Bisĕx'ous**) *adj.* zweigeschlechtig.

Bis'gĕe, *s.* (weſt.) die zugleich als Streitaxt dienende Haue mit kurzem Stiele.

† **Bish'mōre**, *s.* das Schelten, Schimpfen.

Bish'op, *s.* 1) der Biſchof (geiſtl. Würde); 2) der Läufer im Schach; 3) der Biſchof (Getränk aus Wein, Orangen und Zucker); *provinc-s.* 4) der Frauenkäfer (lady-bird); 5) *a)* das Lätzchen, die Schürze; *b)* der Bauſch (an Damenkleidern, bustle); 6) †, der Räuber (am Licht); 7) *cant.* ein großer Beutel, der kleinere enthält; *Bot-s.* —'s cap, der Biſchofshut (Mitrewort); —'s-weed, die Ammei (*Ammi* L.); —'s-wort, der Schwarzkümmel (*Nigella*).

To Bish'op, *v. tr.* 1) *a) provinc.* einſegnen, firmeln; *b) fig.* †, weihen, beſtätigen; 2) *Man.* (einem alten Pferde) das Zeichen an die Zähne brennen, um es jünger erſcheinen zu laſſen; 3) to — the balls, *Print.* die (Buchdrucker-) Ballen benetzen; 4) *slang,* (Milch) anbrennen laſſen. [Biſchofswürde.

† **Bish'opdom**, *s.* das Biſthum; die

Bish'opess, *s.* (*Thack.* bei Str.) *joc.* die (Frau) Biſchöfin. [lich.

Bish'oplīke, (†: **Bish'oply**), *adj.* biſchöf-

Bish'opling, *s.* der kleine od. Unter-Biſchof.

Bish'opric (—ick), *s.* das Biſthum.

Bisk, *s.* 1) *Cook.* die Kraftbrühe, Kraftſuppe; 2) (im Ballſpiele) ein der ſchwächeren Partei eingeräumter Vortheil; to give —, vor- [geben.

Bis'ket, *s.* ſ. Biscuit.

Biş'muth, *s. Miner.* der Wißmuth (Art Halbmetall). — **Biş'muthal**, *adj.* 1) od **Biş'muthic**, den Wißmuth betr.; wißmuthartig; 2) wißmuthhaltig; aus Wißmuth beſtehend.

Biş'muth-, *in comp.* —glance, *s.* der Wißmuthglanz; —ochre, *s.* der Wißmuthocker. — **Biş'muthine**, *s.* der Schwefelwißmuth.

† **Bisne**, *adj.* blind (13. Jh.; *Coler.*).

Bi'son [*Wb., Worc., Kn., Reid, Cool., Nutt., Don.*; bĭ'zon, *Craig, Storm.*; bĭz'on, *Ja., Sm., Cull*], *s. Zool.* der Biſon, Buckelochs, americ. Auerochs (*Bos bison* L.).

Bisque [bĭsk], *s.* 1) ſ. Bisk; 2) ſ. Biscuit, 2.

Bissĕx'tile, *adj.* & *s.* (— year) das Schaltjahr; (— day) der Schalttag.

Biss'ling-milk, **Biss'lings**, ſ. Biestings.

† **Bis'son**, *adj.* blind (Bisne, Beesen); (*Sh.* Haml. 2, 2) blind machend.

Bis'tard, *s.* ſ. Bustard. [*bistorta* L.).

Bis'tōrt, *s.* die Schlangenwurz (*Polygŏnum*

Bis'toury, *s. Surg.* das Biſtouri, Einſchnittmeſſer. [braun; *adj.* rußbraun.

Bis'tre (**Bis'ter**), *s.* der Bieſter, das Ruß-

Bisŭl'cate, **Bisŭl'cous**, *adj. Zool.* mit geſpaltenen Klauen, zweihufig.

A. **Bit**, *s.* 1) *a)* der Biſſen, das Stück; das kleine Stückchen, Bischen; *b)* (beſ. ſchott.) adjectiviſch (durch Auslaſſung des Genitivzeichens of) klein, winzig: a wee — bairn, &c.; 2) das Gebiß (am Zaume mit allem Kettenwerk); coach —, die Fahrſtange; bridle —, die Reitſtange; 3) *Mech.* *a)* das Bohreiſen, die Schülpe (eines Bohrers); *b)* die Bohrſpitze (an einem Traubenbohrer), der Beißel; 4) *a)* der Bart (of a key, eines Schlüſſels); *b)* das untere Ende (of a poker, eines Schüreiſens); *c)* das Maul eines Feilklobens 2c.); *d)* der (Löth-)Kolben; 5) the — of a cannon, die Raumnadel; 6) *Mar.* *a)* b-s, *pl.* die Bätingshölzer (Gerüſt, das Ankertau darauf zu winden); *b)* a weather — of the cable, ein doppelter Bätingſchlag; 7) *a)* das kleine Stück Geld; a five-penny —, das 5 pence-Stück; a three-penny — (*Gentl. Mag.* Oct. '74, 509), ein 3 pence-Stück; *b) cant,* das Geld; 8) *Paint. coll.* das kleine (beſ. Landſchafts-)Gemälde; —faker (—maker), *cant,* der Falſchmünzer; to tear to b-s, in Stücke reißen; not a —, kein Bischen (vgl. Whit, Jot, &c.), ganz und gar nicht; never a —, nicht das Geringſte (adverbialiſch: [*vulg.* the devil a —] nicht im geringſten); every —, Alles, das Ganze 2c. (adv.: in jeder Beziehung; every — as well [*Goldsm.* bei Str.] ganz ebenſogut); — by —, in kleinen Stücken, ein Wenig, Bischen; to draw —, abzäumen; to bite on the —, *Man.* 1) auf die Stange beißen, die Stange fangen; 2) *fig.* *a)* ſeinen Unwillen verbeißen, den Zorn in ſich freſſen; *b)* in Dürftigkeit gerathen, kümmerlich leben, in großer Noth ſein.

B. **Bit**, *s.* (ſchott.) 1) der Schlag; to take the — and the buffet (*W. Scott,* Lammerm. 228), ſich Alles gefallen laſſen; 2) in the — of time, wie engl. Nick, w. ſ.

Bit, *imperf.* & *pp.* von To Bite.

To Bit, *v. tr.* 1) *Man.* das Gebiß geben, aufzäumen; 2) *T.* mit einer Spitze 2c. verſehen (vgl. Bit, *s.*); 3) *Mar.* (the cable, das Kabel- od. Ankertau) um die Bätingshölzer winden.

Bit'- *in comp.* —boss, die Buckel (des Stangengebiſſes); —bridle, das Stangengebiß, die Kandare.

Bitch, *s.* 1) die Hündin, Petze; — fox, — wolf, die Füchſin, Wölfin; 2) *vulg.* die Metze; 3) *provinc.* (nord.) das Bohreiſen (der Bergleute); — daughter, der Alp.

Bitch'ery, *s, vulg.* die Unzüchtigkeit (einer Metze; *Trench*).

A. **To Bite**, *v. irr.* (*imperf.* bit, *pp.* bitten, bit) I. *tr.* 1) *a)* beißen; *b)* †, genießen, trinken; 2) *a)* (von der Einwirkung der Kälte, Hitze 2c.) beißen, ſtechen, ſchneiden 2c.; frosts — the meads (*Shksp.*), Fröſte ſchaden den Wieſen; pepper b-s the tongue, der Pfeffer beißt od. brennt auf der Zunge; *b) fig.* ſchädigen, verwunden, kränken 2c.; *c) coll.* betrügen, übers Ohr hauen; 3) *a)* in (etwas) einſchneiden; *b)* feſt (er)faſſen; the anchor b-s the ground, *Mar.* der Anker faßt, vgl. *intr.* 4, *b*; to — the biter, *coll.* Einen in ſeiner eigenen Falle fangen; the biter bit, der Schädigende ſelbſt geſchädigt, der Betrüger (ſelbſt) betrogen, der Andern eine Grube grub, iſt ſelbſt hineingefallen; to — the crib, *Farr.* die Zähne aufſetzen; to — the dust od. the ground, *coll.* im Todeskampfe hinſtürzen, *anal.* 1. ins Gras beißen, ſterben; 2. (w. ü.) ſich bis in den Staub erniedrigen, demüthigen; to — the ear (ehemals, bei *Ben Jons.* nach *H-ll.* ſogar to — the nose), Jemand aus Zärtlichkeit ins Ohr beißen; to — one's lip, ſich in od. auf die Lippe beißen; to — the od. one's nails, ſich (*Dat.*) die Nägel abbeißen; an den Nägeln kauen; (he has a clubfoot, and b-s his nails, *Rogers* von *Ld. Byron*); to — the thumb at one, †, Einem in grob beleidigender Weiſe die Feige zeigen (vgl. Fig), to — in, *Engr.* (eine Kupferplatte 2c.) ätzen, beizen; to — off, abbeißen; to — up, zerbeißen.

II. *intr.* 1) *a)* beißen; *b) fig.* Andere mit ſcharfer Satire geißeln; 2) (von Fiſchen, dann auch *fig.*) anbeißen; to — at ..., (etwas) anbeißen; 3) (von einem Schwerte, von der Kälte 2c.) ſchneiden; beißen, ſtechen, brennen 2c. (vgl. *tr.* 2, *a*); 4) *a)* (beim Druck von den Lettern) in das Papier einſchneiden; *b)* (vgl. *tr.* 3, *b*) faſſen, haften, (ein)greifen 2c.; the anchor b-s, der Anker faßt; the wheel b-s, das Rad (einer Locomotive 2c.) greift; the screw does not —, die Schraube faßt nicht (weil ſie ausgeleiert iſt); to — on the bridle, wie to — on the bit, ſ. *A.* Bit, *s.*

Bite, *s.* 1) der Biß; 2) *a)* das Anbeißen (der Fiſche); *b)* der Köder; 3) *a)* das von den Lettern durchſchnittene Stück eines Abdruckes; *b) aa)* das Haften, Faſſen 2c.; *bb)* der Halt (eines Hebelarmes); — of the wheels, *Railw.* das Eingreifen der Räder (auf den Schienen); 4) *Mar.* der Schaft, Theil des Schiffes, der das Waſſer durchſchneidet, Bit; 5) *coll.* *a)* der Betrug, die Prellerei, der Kniff; *b)* der Preller, Betrüger; —-teeth, *Man.* die Haken, Hundszähne (eines Pferdes).

B. **To Bite**, *v. reg. intr.* abſteigen 2c. ſ. To Bait, *A.* II. 1.

Bi'ter, *s.* 1) *a)* der Beißer; *b)* der Anbeißer (anbeißende Fiſch); 2) *coll.* der Betrüger, Kniffmacher; 3) *slang,* ein Gaſſenmenſch.

Bitĕr'nate, *adj. Bot.* doppelt dreizählig.

Bit'-hĕad, *s.* gew. *pl.* ſ. Bit-pins.

Bi'ting, I. *adj.* (—ly, *adv.*) *lit.* & *fig.* beißend; (von der Kälte 2c.) ſchneidend; ſcharf; ſatiriſch; a — jest, ein beißender Scherz; II. *s.* das Beißen 2c.

Bit'-, *in comp.* —pincers, *pl. Lock-sm.* die Bartkluppe; —pins, *pl. Mar.* die Bätingsſteilen, Bätingsſtützen; —ring, *s. Saddl.* der Zügelring.

Bitt & **To Bitt**, ſ. Bit & To Bit, beſ. *Mar.*

Bit'tacle, *s.* ſ. d. ü. Binnacle.

Bit'ten, *pp.* v. To Bite.

Bit'ter, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bitter; 2) ſtrenge, rauh; unfreundlich, hart; grauſam; heftig; what schoolmaster could be bitterer of discipline? (*Mrs. Gore,* Castles, &c. 4), ſchärfer, unerbittlicher in der Zucht; 3) ſchmerzhaft, kränkend, bitter; 4) traurig, betrübt; nachtheilig; 5) erbittert, böſe; 6) beißend, ſpöttiſch, ſatiriſch; 7) (oft zur Bezeichnung eines hohen Grades) eifrig, ſcharf, arg; brave and b-ly loyal, eifrig loyal; he wept b-ly, er weinte bitterlich; b-ly afflicted, ſchmerzlich betrübt; — black (*An.* M. Dering 293), äußerſt ſchwarz, arg verfinſtert (vom Himmel); as — as gall, gallenbitter; a — blast, ein ſchneidender Wind; — cold (weather), ſchneidende Kälte; — weather, rauhes Wetter; a — child, ein unbändiges, widerſpenſtiges Kind; — enemies, Todtfeinde; a — quarrel, ein erbitterter, heftiger, wüthender Streit; a — scold, ein (bitter)böſes Weib, eine Furie; II. *s.* 1) *Mar.* der Bätingſchlag; b-s, *pl.* 2) der bittere Branntwein, bittere Tropfen; 3) *fig.* Bitterkeiten, Widerwärtigkeiten, das Bittere (Ggſ. Sweets).

To Bit'ter, *v. tr. Mar.* ſ. To Bit.

Bit'ter-, *in comp. Bot-s.* —apple (—cucumber, —gourd), die Coloquinte (*Cucūmis colocynthis* L.); —ash, ſ. —wood; —damson, die Simaruba (*Quassia simarūba* L.); —end, *Mar.* das um die Bätings gelegte Ende des Ankertaues. [keit. bitter, herbe.

† **Bit'terfŭl**, *adj.* (*Chaucer*) voll Bitter-

Bit'tering, *s.* 1) *T.* die bittere Sole od. Mutter (in Salzkeſſeln 2c.); 2) eine bittere Miſchung zur Fälſchung des Bieres.

Bit'terish, *adj.* bitterlich; —ness, *s.* die Bitterlichkeit.

A. **Bit'tern**, *s.* ſ. Bittering.

B. **Bit'tern**, *s.* (urſpr. u. noch *provinc.* Bittour, Bittor [Bitterbump, Butterbump; vgl. Mire-bumper, Bog-bumper]) *Ornith.* die Rohrdommel (*Ardēa stellaris* L.); brown —, der braune Reiher; small —, der grüne Nachtrabe.

Bit'terness, *s.* 1) *lit.* & *fig.* die Bitterkeit; 2) *a)* die Härte, Grauſamkeit, Heftigkeit; *b)* die Bosheit; der bittere Haß; *c)* der Gram, Kummer, die Sorge.

Bit'ter-, *in comp.* —nut, *s.* die Bitternuß (Swamp-hickory); —salt, das Bitterſalz; —-searching (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2), ſcharf einſchneidend; —spar, der Bitterſpath; *Bot-s.* —-sweet, das Bitterſüß (*Solānum dulcamāra* L.); —vetch, 1. die Roßwicke (*Orŏbus* L.); 2) (true) —vetch, die Erve (*Ervum ervilia* L.); —wood, das Bitterholz aus Jamaica (der Quaſſia ähnlich; von Kunſttiſchlern gebraucht, *Xylopia* L.); —wort, der gelbe Enzian (*Gentiāna lutĕa* L.);

Bit'tifŭl, *adj. vulg.* für Beautiful (vgl. edication für education, &c.).

Bit'tock, *s.* ſchott. (Verkleinerungsform von Bit, vgl. ...ock) das Bischen; kurze Ende (*W. Scott,* Guy Mann., &c.).

Bit'tour, **Bit'tor**, *s.* † (noch *Dryd.* bei *J.*) & *provinc.* ſ. Bittern. [gepicht.

Bitūmed', *p. a.* mit (Erd-)Pech beſtrichen,

Bitū'men [*W., Ja., Sm., Kn., Reid, Buch.,*

Cool. u. die neueren; bĭt'ūmen, B., Dr. Ash, Wb.: bĭt'— od. bitū'men, Craig, Nutt.; bitū'—, Sh., St. J., F., Wb.], s. (†: **Bitūme'**, May bei J.) das Erdpech, Erdharz, Bergpech. — **Bitūmed'**, p. a. (Sh. Per. 3, 1, 72; 3, 2, 56; v. e'r Schiffskiste:) caulked and —, kalfatert und verpicht (alte Ausgg. bottomed). — **To Bitū'minate**, v. tr. mit Erdpech sättigen, durchziehen. — **Bitūminif'erous**, adj. erdpechhaltig. — **Bitūminisā'tion**, s. die Bituminisirung, Sättigung mit Erdpech; **To Bitū'minīse**, v. tr. 1) in Erdpech verwandeln; 2) s. To Bituminate. — **Bitū'minous**, adj. bituminös, erd- od. bergharzig, erdpechartig; erdpechhaltig; —coal, die bituminöse Steinkohle, Backkohle; —earth, das Erdharz, Bergpech; —shale, Miner. der Brandschiefer, Kohlenschiefer.

Bi..., in comp.: **Bī'vālve**, I. s. 1) die zweischalige Muschel; 2) Bot. die zweiklappige Frucht; II. od. **Bī'vālved, Bivăl'vŭlar, Bivăl'vous**, adj. 1) zweischalig (v. Muscheln); 2) Bot. zweiklappig; **Bivās'cŭlar**, adj. Bot. zweibecherig; **Bivâul'ted**, p. a. doppelt gewölbt; **Bivĕn'tral**, adj. Anat. zweibäuchig (v. Muskeln); **Bĭv'ĭous** [Wb., Kn., Craig, Cool., Nutt.; bī'—, Ja., Sm., Worc.; bīvī'ous, Cull], adj. zwei Wege habend, auf zwei Wegen führend.

Bĭv'ouăc [allgem.; bĭ'—, Sm.], s. (frz.) Mil. das Bivouak; **To Bĭv'ouăc**, v. (imperf. & pp. bivouacked; p. pr. bivouacking) intr. bivouakiren, im freien Felde liegen.

Bī-week'ly, adj. zweiwöchentlich.

Bix'a, s. s. Anotta.

† **Bix'wort**, s. eine kohlartige Pflanze.

Biz'antine, &c. s. Byzant, &c.

Biz'ard, s. die Bizarde, mehrfarbige Nelke.

Bizărre' [bizär'], adj. (frz.) bizarr.

To Bizz, v. intr. bes. nord. Nbf. v. To Buzz.

To Blăb, v. I. intr. schwatzen, plappern, plaudern; II. tr. 1) (out) ausplaudern; 2) (w. ü.) angeben; **Blăb'ber, Blăb**, s. der Schwätzer, Plauderer; Angeber; die Schwätzerin &c.; **To Blăb'ber**, v. intr. Man. einem Pferde pfeifen.

Blăb'ber-lĭpped, s. Blobber-lipped.

Blăck, I. adj. (—ly, auch —, adv.) 1) schwarz; 2) schwärzlich, schwarzbraun, dunkel; 3) unpolirt (v. Metallarbeiten, Ggs. bright); 4) fig. a) finster, mürrisch, sauer; b) geheimnißvoll; c) traurig, unglücklich; d) verrucht, abscheulich; to dye —, schwarz färben; to look — at (upon) one, Einen mit finstern Blicken, unwillig, zornig ansehen; to beat — and blue, braun und blau schlagen; ungew.: we will fool him — and blue (Sh. Tw. Night 2, 5, 12), ... braun und blau foppen (Gildem.); to make one —, Einen anschwärzen, verunglimpfen; they shall not say — is (the white of) your eye, slang (Grose; vgl. auch Field. [Tom J. 6, 13] bei Str.), sie sollen keinen Makel an dir finden; a — day, ein Unglückstag; — is your day! wehe dir! a — deed, eine schwarze, verbrecherische That; — country, das schwarze Land (der durch Essenrauch geschwärzte Landstrich in Mittelengland, mit verkümmertem Pflanzenwuchs), Dixon, Holy Ld. 1. 26; &c.; — doll, die schwarze Puppe (als Zeichen am Laden e's Trödlers od. marine store-keeper), Lev. Luttr. 1, 76 u. oft; — dose, wie —-draught, w. s.; — eye, 1. das in Folge eines Schlages braun gewordene Auge; to get a — eye, einen schweren Schlag erhalten; 2. die Narbe (an der Bohne); — house, cant, der Schnittwarenladen; a — frost, der Barfrost; Blachfrost; a — man, a — woman, 1. ein Schwarzer (Neger), eine Schwarze (Negerin); 2. eine schwärzliche Person (Brünette); the — ox has trod on his foot, Spr. 1. er ist übelgelaunt, aufgebracht; 2. ein schweres Unglück hat ihn betroffen; das Alter hat ihn mitgenommen, stumpf gemacht; a — sheep, coll. ein aus der Art geschlagenes Mitglied einer Familie, der öffentl. Gesellschaft &c., ein Taugenichts, Thunichtgut, anal. ein räudiges Schaf; the poor little "— sheep" of the family who is always getting into trouble An. A Woman's Thoughts, &c. 232 u. oft.

II. s. 1) das Schwarz, die schwarze Farbe, Schwärze; 2) alles Schwarze (— will take no other hue, schwarz bleibt schwarz); a) der Ruß, Rußfleck; die Rußflocke; b) bes. pl. die schwarzen, dunkeln Stellen (in einem Gemälde), Drucker; c) — and white, schwarz auf weiß (schriftlich od. gedruckt); which indeed is not under white and — (Dogb. in Sh. Much Ado, &c. 5, 1, 314), was allerdings nicht weiß auf schwarz verzeichnet ist; I must have that statement in — and white (Wb.), das muß ich schwarz auf weiß haben; d) fig. der Flecken; 3) coll. (unter Schulknaben) der Spitzname; 4) a) der Schwarze, Neger; b) bes. pl. die (um sich unkenntlich zu machen schwarz gefärbten) Wilddiebe, Schwärzer; 5) der schwarze Anzug; bes. die Trauerkleidung (auch blacks); to put on —, sich schwarz kleiden; I saw the man in — (Collins, The Woman in White 2, 129), den schwarz gekleideten Mann; I never thought of your being in — (Troll. Can you, &c. 3, 119), ... daß Sie trauerten; the — (od. sight) of the eye, der Stern (das Schwarze) im Auge, die Pupille.

To Blăck, v. tr. (w. ü.) schwärzen, s. To Blacken.

Blăck, in comp. &c. — act, Law, ein (unt. Georg I. erlassenes) strenges Gesetz gegen Wilddiebe (vgl. Black, s. 4, b); — alder-tree, der Faulbaum (Rhamnus frangŭla L.); — almain, †, ein (nach H-ll. in den Shak. Soc. Papers 1, 26 beschriebener) Tanz; — amber, der Gagat (schwarzes Erdpech); —(-)a(-)moor [—mûr, Kenr., P., F., Sm. u. alle neueren; —mōr, Sher. (aber: Blăck'mōor), W.], 1) der Mohr, Neger (she bl., die Mohrin); 2) pop. a) die blühende Binse; b) —-amour's beauty, die süße Scabiose (H-ll.); — arse, slang (Grose), ein vom Feuer geschwärzter Topf, Kessel; — art, 1) die schwarze Kunst, Zauberkunst; 2) cant (Grose), die Kunst, ein Schloß mit einem Dietrich aufzumachen; —ash (Brande), das ungereinigte kohlensaure Natron; — -a-vised, — -a-vized, coll. (bes. nord.) von dunkler Gesichtsfarbe (Mrs. Gask. Wives, &c. 1, 57 u. oft); — ball, 1) die schwarze Wahlkugel, Ballotirkugel; 2) die Schuhschwärze, das Schuhwachs; 3) eine Kugel v. geschmolzenem Zucker (Mayh. b. H.); To —(-)ball, v. tr. 1) durch eine schwarze Kugel (beim Abstimmen) verwerfen, durchfallen lassen; 2) coll. a) hofmeistern, ausputzen, striegeln; b) ausprügeln, durchwalken &c.; to —(-)ball out of society, aus der Gesellschaft stoßen; — band, der Kohleneisenstein; —-bass, (in Shropsh. u. H-ll.) eine Kohlenschicht über dem flatstone; — batt, (Staff.) der Brandschiefer; — beer, Braunbier, (danziger) Doppelbier; —(-)beetle, pop. für cockroach, die (Bäcker-)Schabe (auch —-bob, —-clock, —-worm, H-ll.); blackberried, schwarze Beeren tragend; —berried-heath, das Flachskraut, Kornkraut (Antirrhīnum linarĭa L.); blackberry, 1) die Brombeere (bl.-bush, Brombeerstrauch, Rubus fruticōsus L.); 2) pr. die schwarze Johannisbeere; to go blackberrying (Hsh. Wrds 36, 80), in die Brombeeren gehen; —-bess, 1) die schwarze Lise (schnelles Roß des Straßenräubers Dick Turpin; Thack., &c. bei H.); 2) (Shropsh., H-ll.) der Käfer; —-billed, schwarzschnäbelig; —-bindweed, Bot. die Buchwinde (Polygŏnum convolvŭlus L.); blackbird, die Amsel (Turdus merŭla L.); great blackbird, Art Dohle mit gewölbtem Schnabel (Cornix garrŭla major K.); —-bitch, coll. (bes. nord.) die Flinte (vgl. Brown bess); —blend(e), die Pechblende; —(-)board, die (schwarze) Wandtafel; —-boding, Übles bedeutend od. verkündend; —boil, mit Scheidewasser aufgelöstes Kupfer zum Säubern der Metallknöpfe; —-bonnet, coll. für —headed bunting; —-book, das schwarze Buch: 1) das Schatzkammerbuch (v. Gervais v. Tilbury unt. Heinr. II.: Vrz. der Beamten der Schatzkammer, Beschreibung der Hofhaltung &c.); 2) unt. Ed. III. zsgestelltes Admiralitätsgesetzbuch; 3) (Un., Mil. &c.) das schwarze Register zur Eintragung v. allerlei Vergehen; 4) das Zauberbuch, Beschwörungsbuch; he is down in the —-book, er steht im schwarzen Buche, es ist etw. Nachtheiliges über ihn verzeichnet; —-box, cant (Grose), ein Advocat; —-browed, 1) mit schwarzen Augenbrauen; 2) fig. mit finsterer Stirne, finster, drohend; —(-)brown, schwarzbraun; — bryony, die schwarze Winde, Stickwurz (Tamus L.); —-bug, †, der Popanz; —-buried (Chauc., u. ü.), zur Hölle gefahren; — canker, die (durch eine Raupe herbeigeführte Rüben-)Krankheit; black'cap, 1) Ornith. a) der Schwarzkopf, kleine Mönch (Motacilla atricapilla L.); b) die Sumpfmeise (Parus palustris L.); c) die schwarzköpfige Meve, Lachmeve (Larus ridibundus L.); d) (Lanc.) der Gimpel (Bullfinch); 2) ein schwarz gebratener Apfel; —-cat, die schwarze Katze, Genette, der amerikanische Zobel (Viverra genetta L.); —-cattle, das zum Schlachten bestimmte Rindvieh, Hornvieh, Schlachtvieh (ohne Rücksicht auf die Farbe desselben); —-chalk, schwarze Kreide; —-cherry, der wilde Kirschbaum, die Waldkirsche (Prunus avium L.); — choler, die Schwermuth, Melancholie; —-cluster, die burgundische Weintraube; —-coal, die Schwarz- od. Steinkohle; —-coat, iron. der Schwarzrock, Geistliche; —-cock, s. —-game; — copper, das Schwarzkupfer; —-crayon, der Bleistift; —-currant, die schwarze Johannisbeere, Gichtbeere (Ribes nigrum L.); — damp, Min. der Schwaden, die bösen Wetter; —-death, der schwarze Tod (Pest im 14. Jh.); —-devil, Ichth. das Petermännchen (Trachīnus draco L.); — diamonds, joc. (Grose), Kohlen; — diver, die schwarze Ente (Anas nigra L.); — draught, Med. das Abführmittel, der Wiener Trank; — eagle, der Steinadler, schwarze Adler (Falco fulvus L.); —ears, der Kalbluchs, Caracal (Felis carăcal L.); —earth, die Dammerde.

Blăck'ĕe, s. s. Blackey.

To Blăck'en, v. tr. schwärzen: schwarz machen (intr. werden); verfinstern; fig. anschwärzen; b-er, v. s. der od. das Schwärzende.

Blăck'ey, s. (Weth. &c.), auch **Blăck'ĕe**, (Reade, It is never, &c. 2, 16), s. Blacky.

Blăck, in comp. —-eyed, schwarzäugig; —-faced, schwarzbraun (vom Gesicht), brünett; —-faced heath-breed, das englische Haideschaf mit schwarzem Gesicht; — fasting, p. a. streng fastend; Blackfeet od. Blackfoot Indians, die Schwarzfüßler (ein NAm. Indianerstamm, auch Päganindianer); blackfish, 1) Mollusc. (od. — cuttle) der Tintenfisch (Sepia officinalis L.); Ichth.-s.: 2) der Köhlerbarsch (Perca atraria L.); 3) die Meergrundel (Gobius niger L.); 4) eine Art Lippfisch (bei Newyork, tautog, Labrus americanus L.); 5) (schott.) pl. Fische nachdem sie frisch gelaicht haben; —-fisher, Einer der ungesetzlicher Weise bei Nacht fischt; —-fishing, die (bes. unerlaubte) Nachtfischerei; —fit, vulg. für —foot; —-flag, die schwarze (Seeräuber-)Flagge; —-flux, Metall. der schwarze Fluß (Schmelzmittel); —-fly, 1) Ent. die Schwarzfliege (Melanophŏra Meigen); 2) slang, der den Landmann durch Zehnten beeinträchtigende Pfarrer; —-foot, 1) (nord.) der Freiwerber, Liebesbote; 2) s. Blackfeet; Black forest, der Schwarzwald (in Süddeutschland); —-friar, 1) der Dominicaner(-Mönch); 2) (v. einem Dominicanerkloster:) Blackfriars, südl. der Themse gelegenes Stadtviertel v. London; —-game, 1) das Schwarzwild; 2) (auch —-grouse) das Birkhuhn (Tetrăo tetrix L.); —-grass, eine grobe binsenartige Grasart (Juncus bulbōsus L.) nach Wb.; nach H-ll. = Foxtail grass.

Blăck'guard [blăg'gard], s. 1) †, urspr. a) die Teufelsgarde, des Teufels Vorlauf; die schwarze Bande od. Rotte (Kerne [vgl. Kern]

signifieth a shower of hell, because they are taken for no better than for rakehels, or the divels blacke gard ..., *R. Stanihurst*, Descr. of Ireland [1574]; oft in dieser Verbindung, vgl. the devil and his blacke guard, *Howard* [1583] bei *Wb.*, *&c.*); *b) joc.* die schwarze Schar: die niedrigsten Küchenbeamten, Troßbuben 2c. eines fürstl. Haushaltes; dann 2) übertr. auf eine sich gemein ausdrückende Person niedrigen Standes oder gemeiner Gesinnung, der Lump, Strolch, der gemeine, schmutzige Kerl, Flegel, niedrige Schuft; 3) eine Art irländischer Schnupftabak.

To **Blăck'guard** [blăg'gard], *v. tr.* in gemeiner Art schimpfen, aushunzen. — **Blăck'-guard,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) gemein, niedrig, fläzig. — **Blăck'guardĭsm,** *s.* das gemeine Wesen, die niedrige, grobe Gesinnung, Flegelei 2c.

Blăck'-, *in comp.* —gum, nordamerican. Baum (*Nyssa multiflōra*) mit festem, geschätzten Holz; —hafted, schwarzgriffig; —head, *provinc.* der (Blut-)Schwären; —headed bunting, *Ornith.* die schwarzköpfige Ammer (Reed bunting); —hearted, schwarzherzig, bösartig; —hole, das finstere Loch, *vulg.* Hundeloch (ein schlechtes Gefängniß, bes. beim Militär); —Indies, die reichen newcastler Steinkohlengruben.

Blăck'ĭng, *s.* 1) das Schwärzen; 2) die (Schuh-)Schwärze; der Schwärzel; —-ball, die Schwarzkugel; —-brush, die Wichsbürste; der Schwarzpinsel; shining —, die Glanzwichse; Brunswick —, das Braunschweiger Schwarz (Schwärze zum Anstreichen eiserner Reifen).

Blăck'-īron [—īurn], *s.* das Schwarzblech (nicht verzinnte Eisenblech, Ggs. white-iron).

Blăck'ĭsh, *adj.* schwärzlich.

Blăck'-, *in comp.* —jack, 1. †, der Schlauch, die Schleifkanne, der schwarz lackirte Bierkrug; 2. *Miner.* die (Zink-)Blende, das geschwefelte Zinkoxyd; —jack oak, eine Eichenart in America (*Quercus aquatica* Imlay); —japan, *Paint.* der Asphaltlack; —knot, der feste Knoten (Ggs. running knot; Pin.).

Blăck'lĕad, *s. Miner.* das Reißblei, der Graphit; — crucible, der Graphittiegel, Reißbleitiegel (die Bleitute); — ore, das Schwarzbleierz (— spar); — pencil, der Bleistift; — powder, das Pottloth, die Eisenschwärze; — spar, dunkler Bleispath, Schwarzbleierz, Bleischwärze.

Blăck'-, *in comp.* —leg, 1. der Gartenkäfer (*Scarabæus horticŏla* L.); 2. *Vet.* (in *Linc.*) eine Schaf- und Kälberkrankheit von zu feuchtem Futter; 3. *slang, a)* s. —foot; *b)* der Zwischenhändler (an der Londoner Börse); *c)* der Spieler von Gewerbe (bes. beim Pferderennen), Gauner; —legging (*Thack.* Misc. 5, 325), —leggism, das Spielergewerbe, Spieler- u. Gaunerthum; —letter, gew. *pl.* die altenglischen od. gothischen Buchstaben, die gothische Schrift der Mönchshandschriften (seit Mitte des 14. Jh.'s) und ersten Drucke (bis etwa 1500); a —letter book, ein Buch in gothischer Schrift; —letter bargain, der Einkauf eines alten Werkes in gothischer Schrift; —letter-man, *fig.* der Bücherwurm; —mack, †, die Amsel (—bird); —maiden-hair, der Ceterach, die kleine Hirschzunge (*Asplenium ceterach*); —-mail, (ehem.) 1. der Räubersold, das Schutzgeld (noch jetzt *fig.* von Erpressungen); 2) Naturalzinsen (Zinsen in Getreide, Fleisch 2c., Ggs. blanch-farm); —martin, die Mauerschwalbe (*Cypsĕlus apūs* L.); —masterwort, die schwarze Meisterwurz (*Imperatoria ostruthium* L.); —match, der Zunderschwamm; —-meat, das Schwarzfleisch (der Hasen, Schnepfen 2c.); —men, fingirte Mannschaften (in Armeelisten 2c.), *H.-ll.*; —mettle, der schwarze Schiefer; —Monday, (urspr. der Ostermontag [vgl. —Sunday] 1360, wo Edward III. vor Paris lag u. viele Reiter erfroren, daher): Unglückstag; Straftag, Hinrichtungstag; *coll.* der erste Schultag nach Ablauf der Ferien; —monk, s. —friar; —moss, s. Spanish moss.

Blăck'mōōr, s. Blackamoor.

Blăck'-, *in comp.* —mouth, *Ichth.* der Kohlenfisch (*Gădus carbonarius* L.); —mouthed, 1. schwarzmäulig; 2. *fig.* ein loses Maul habend; —muns, *pl.* Schleierkappen von schwarzem Glanztafft; —muzzled, mit einem schwarzen Mundstück versehen; —neb, 1. (nord.) die Aaskrähe (Carrion-crow); 2. (bes. schott.) der rebellische Schreier, Radicale; —nebbed, (nord. u. schott.) 1. schwarzschnäbelig; 2. feindselig gegen die bestehende Regierung.

Blăck'nĕss, *s.* 1) die Schwärze; 2) *fig.* die Dunkelheit, Abscheulichkeit.

Blăck'-, *in comp.* —oak bark, die Quercitron-Rinde; —oakum, *Mar.* Werg von getheerten Tauen; —peopled, von schwarzen Menschen bevölkert; —Peter, *slang*, der Mantelsack; —pigment, das schwarze Pigment, die Schwärze; —pins, *pl.* Haarnadeln; —plate, das Schwarzblech; —points, *pl.* schwarze Glascorallen (bes. für den Handel nach der africanischen Küste); —poles, *pl.* die beim Fällen des Unterholzes stehen gelassenen Bäume, Stangenholz; —poplar, die Schwarzpappel (ital. P.); —pot, *provinc.* für —pudding; —psalm, *joc.* das Kindergeschrei (to sing the —psalm, schreien); —pudding, die Blutwurst; —rents, *pl.* s. —mail, 2; —rod, 1. der schwarze Stab (vgl. White staff, &c.); 2. übertr. auf den Träger desselben: usher of the —rod, der Ceremonienmeister mit dem schwarzen Stabe vom Orden des Hosenbandes, zugleich Kammerherr des Königs und Thürsteher des Oberhauses (nach Art eines Eigennamens ohne Artikel: the Peers send Black Rod to request a conference with the Lower House, *Dixon*, Ld. Bacon 94; the Commons had scarcely met when the knock of Black Rod was heard (*Mac.* Hist. 10, 63); —-root, die Schwarzwurz (Name versch. Pflanzen, so nach *Wb.* der *Aletris farinosa*); —row grains, eine Art Eisenstein oder Erz (bei Dudley in Staffordshire gefunden); —rust, der (schwarze) Rost (Krankheit des Weizens); —salts, *pl.* das Laugensalz; —saunt (urspr. —sanctus, vgl. —psalm), *joc.* das wüste Getöse; —sap, *provinc.* die schwarze Galle (Krankheit); —sculls, *pl.* (ehem.) Reiter mit schwarzen Eisenhüten; —sea, das schwarze Meer; —sickness, eine Krankheit der männlichen Austern nach der Begattung; —skimmer, der Schermesserschnäbler (*Rhinchops nigra* L.): —smith, der Grobschmidt, Hufschmidt; a sort of inharmonious —smith (*Dick.*), Anspielung auf Händel's beliebte Variationen: the harmonious —smith, Hoppe; —smith's daughter, *slang*, der Schlüssel; —-snake, die schwarze Schlange, bes. der Würger (*Colūber constrictor* L.); —sole, s. —foot, —-spaul, s. —leg, 2; —spice, *provinc.* (nord.) s. —berries; —spy, *slang*, 1. der Teufel; 2. der Schmidt; 3. der Anläger, Anschwärzer; —-stone, *Miner.* der Bergtorf, die Bergpecherde; —strake, *Mar.* die schwarzgefärbten Planken über den Berghölzern; —strap, *slang*, 1. der Portwein od. mittelländische Wein; 2. bes. *Am.* mit Syrup gemischter Branntwein; 3. die Arbeitsstrafe (für leichte Vergehen der Soldaten in Gibraltar); —sugar, (schott.) *coll.* der spanische Saft, Lakritzensaft; —Sunday, der Sonntag der Charwoche, Passionssonntag (*H.-ll.*); —swan, der schwarze Schwan (*Cygnus plutonius*); —syrup, (in Südamerica) ein dem Punsche ähnliches Getränk; —tail, *Ichth.* der Kaulbarsch (*Perca cernŭa* L.); —tea, der schwarze Thee, Theebuh; —thorn, *Bot.* der Schwarzdorn, Schlehdorn (*Prunus spinosa* L.); —-throated, *p. a.* mit einer schwarzen Kehle; —tin, *Miner.* das Schwarzzinn, der Zinnschlich (das gepochte, gewaschene u. zum Schmelzen zubereitete Zinnerz); —toed gull, *Ornith.* die schwarzzehige Meve, der Struntjäger (*Larus crepidatus* L.); —tressed, schwarzlockig; —turnip, *Bot.* das Löwenblatt (*Leontice* L.); —-varnish, der Steinkohlentheer (zum Anstreichen der Schiffe); —visaged, *p. a.* mit schwarzem Gesicht; —vomit, das schwarze Erbrechen (das bösartigste Symptom des gelben Fiebers, nach dem keine Rettung mehr ist); —wad, *Miner.* das erdige Wad, Braunstein.

Blăckwâll', *s.* ein durch seine Docks und Schiffsbau bekannter Vorstadtort v. London; — hitch, *Mar.* der einfache Holländer (einfach um einen Haken geschlagene Stich).

Blăck'-, *in comp.* —ware, das Basaltgut (schwarzes unglasirtes Steingut); —wash, 1. *Med.* das schwarze Ätzwasser (aus Kalomel u. Kalkwasser), (lat.:) *Aqua phagedænica nigra;* 2. (*Kingsley* bei *Wb.*, vereinzelt, Ggs. Whitewash) die schwarze Tünche; —water, (bes. nord.) eine Magenkrankheit der Schafe; —-water-rat, die schwarze Wasserratte (*Hypudæus amphibius* Ill.).

Blăck'well-hâll, *s.* eine Kaufhalle zu London; — factors, *Comm.* Commissionäre auswärtiger Tuchfabriken für den Londoner Markt.

Blăck'-, *in comp.* —wood, schwarzes Ebenholz aus Madagascar; —work, die Grobschmidtarbeit; —worm, *provinc.* für —beetle; —worts (whortleberries), *pl.* Heidelbeeren.

Blăck'y, *s.* (Verkl.-formv. Black, gleichs. das Schwärzchen) der kleine schwarze Mensch, das kleine schwarze Thier; bes. der Neger, die Negerin. [der Fladen.

Blăd, *s.* (schott.) das große, breite Stück,

Blăd'-ăpple, *s. Bot.* der Blattapfel, Stachelbeercactus (*Cactus pereskĭa* L.).

Blăd'der, *s.* 1) die Blase, bes. *a)* (urinary —) die Urinblase; the gall —, die Gallenblase; *b)* die Schwimmblase; 2) das Bläschen auf der Haut, Blätterchen; 3) b-s, *pl.* vom Roste aufgetriebene Weizenkörner; 4) b-s and kidneys of a horse, *Vet.* eine Krankheit in den Nieren u. in der Urinblase der Pferde; —-campion, *Bot.* der klimmende Besen, Taubenkropf (*Cucubălus baccifĕrus*); —-headed, hohlköpfig, strohköpfig, einfältig; *Bot-s.* —-nut, die Pimpernuß (*Staphylea* L.); —-seed, das cornische Liebstöckel (*Ligustĭcum cornubiense*); —-senna, die Blasensenna (*Colutĕa* L.); —wort, der Wasserschlauch, Wasserfenchel (*Utricularĭa* L.).

Blāde, *s.* 1) *a)* (*lit.* das Blatt) das schmale, grüne Blättchen, Gräschen, Hälmchen; b-s of Indian corn, *pl.* Maisblätter; a — of grass (straw), ein Gras-(Stroh-)Halm; *b) fig. Sh.* All's well, &c. 5, 3, 6: in the — of youth, in der ersten (Frühlings-)Zeit der Jugend (And. A. ist blaze zu lesen); 2) *a)* — of a knife, die Messerklinge; — of a sabre, die Säbelklinge; — of a saw, das Sägeblatt; — of a bayonet, die Bajonnetklinge; *b) T.* das Messer; *Cloth.* das Tuchschermesser; immovable —, der Bieger, das Contremesser; lifting —, *Weav.* das Hebmesser; das Blatt, die Klinge; *c) fig.* veraltend (vgl. unser Degen 2c.) der Bursche, Kerl; a fine —, ein hübscher Bursche, tüchtiger Geselle; a cunning —, ein verschmitzter Geselle, Kerl; an old —, ein alter Bursche, Cumpan; alter Fuchs; a queer —, ein wunderlicher Kauz; a stout —, ein wackerer Degen, braver Geselle; a brother of the —, ein Haudegen, Schläger, Renommist; 3) *Mar. a)* — of an oar, das Blatt eines Riemen (Ruders); *b)* — of an anchor, das äußerste Stück des Armes eines Ankers, auf welches der Flügel geschweißt ist; 4) *Archit.* gew. *pl.* die Haupt(dach)sparren; 5) a pair of b-s, eine Garnwinde; 6) *Anat.* (of the shoulder) das (Schulter-)Blatt.

To **Blāde,** *v.* I. *tr.* mit einer Klinge versehen; II. *intr.* 1) (*Fl.*, w. ü.) schossen, aufschießen; 2) to — it, trotzig und stolz einhertreten, den Renommisten machen, prahlen.

Blāde'-bōne, *Anat.* das Schulterblatt.

Blā'ded, *adj.* 1) behalmt, halmbedeckt; mit

Halmen versehen; 2) *Miner.* aus langen und dünnen Plättchen bestehend; —-corn, Getreide auf dem Halme, Getreide, welches geschoßt hat; —-grass, *poet.* das in Halme geschossene Gras, die Grashalme.

Blāde'-, *in comp.* —fish, *Ichth.* eine Art (ostind.) Schwertrücken (*Xiphichthys Russellii* Swains); —metal, das Metall zu Schwertern; —mill, die Schleifmühle; —smith, †, der Schwertfeger.

Blā'dụd, *s.* sagenhafter König v. England, Gründer des durch seine Heilquellen bekannten Bath.

Blāe, (schott. u. nord.) I. *adj.* 1) (von der Haut) braun und blau; 2) bleigrau, wetterblau, entfärbt; halbdunkel; II. *s.* 1) *a)* der Schieferthon; *b)* die dünne (Schieferthon=) Schale, Platte; 2) die rauhe Oberfläche des Holzes (vom Bohren od. Sägen); —berry, die Blaubeere (bilberry).

Blāin, *s.* 1) der (Blut=)Schwären, die (Eiter=)Beule; 2) *Farr.* die Blasengeschwulst, eine Beule an der Zungenwurzel.

Blāit, s. Blate.

Blāke, I. *adj.* († &) *provinc.* (nord.) 1) dunkelgelb; bräunlich; 2) *a)* bleich (vor Kälte); *b)* bloß, nackt; II. *s.* der zur Feuerung getrocknete Kuhfladen.

Blā'mable (Blā'meable), I. *adj.* (—bly, *adv.*) tadelhaft, tadelnswerth; II. —ness, *s.* die Tadelnswürdigkeit.

To Blāme, *v. tr.* 1) tadeln (for, selten of a thing, wegen); he is to — (alte Ausgg. des *Shksp.* too —) od. to be b-d, er ist zu tadeln; 2) †, entehren, beschimpfen; b-er, *v. s.* der Tadler; Splitterrichter, Krittler.

Blāme, I. *s.* 1) der Tadel; 2) die Schuld; das Vergehen; 3) †, die Verletzung, Wunde; to bear the blame of ..., an (*with Dat.*) schuld sein; to lay, throw, charge the — upon one, Einem die Schuld beilegen, beimessen; the — is charged upon him, man gibt ihm Schuld; to take — to one's self, sich (*Dat.*) Vorwürfe machen; he is secretly taking — to himself for not having done it (*Mrs. Wood*, Ld. Oakb. 2, 424), er macht sich im Stillen Vorwürfe darüber, daß er es nicht gethan hat; II. Ableitungen: b-ful, *adj.* (b-fully, *adv.*) (*Shksp.* w. ü.) schuldvoll; b-fulness, *s.* die Schuldbeladenheit; b-less, *adj.* (b-lessly, *adv.*) tadellos; untadelhaft, unsträflich; schuldlos, (zuw. mit of) unschuldig (an [*with Dat.*]); b-lessness, *s.* die Tadellosigkeit; Untadelhaftigkeit; Unschuld; b-worthiness, *s.* die Tadelnswürdigkeit; b-worthy, *adj.* tadelnswerth.

Blăn'cards [bläng'kardz], *s. pl.* Blancards (frz. Leinwand, bes. um Rouen gewebt).

To Blănch, *v.* I. *tr.* 1) *a)* weiß machen, weißen; *b)* (— linen, cloth, &c., Leinwand 2c.) bleichen; *c)* (— coin, Münzen) weiß sieden; to — the planchets, die Schrötlinge (Gold= od. Silberplatten) matt machen; *d) lit.* durch Abhülsung weiß machen; (almonds, &c., Mandeln 2c.) abhülsen, schälen; *e)* to — endive od. lettuce, *Hort.* Endivie od. Lattich bleichen (weiß od. gelb werden lassen); 2) *fig.* (w. ü., synon. To Blench, To Blink) *a)* (— over) beschönigen; einkleiden (eine Rede, Antwort 2c.); bemänteln; weiß brennen; *b)* (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen, an (*with Dat.*) vorbeigehen, (eine Sache) umgehen, übergehen; II. *intr.* 1) bleichen; 2) †, Ausflüchte suchen od. vorbringen, ausweichen.

Blănch (Blănche), *s.* (aus dem Frz.) Blanca (ital. Bianca, F-n.).

Blăn'cher, *v. s.* 1) der Bleicher 2c. vgl. To Blanch; 2) der Schmalleder=Gerber; 3) *Sport.* †, der Treiber 2c. (auch Jagdhund), welcher das Wild am Entweichen hindert.

Blănch'-, *in comp.* †, —farm, der ausschließlich in Geld zu entrichtende (Pacht=)Zins; —fever, die Bleichsucht.

Blăn'ching, *v. s.* das Bleichen 2c. vgl. To Blanch; — liquor, *Chem.* die Bleichflüssigkeit.

Blanc-manger, *s.* (frz. blängmängzhā', *coll.* blomöngzh) das Blancmanger (weiße Gallerte mit Mandeln 2c.).

Blănd, *adj.* mild, sanft, schmeichelnd, hold.

To Blănd, *v. intr.* (*Mason*, w. ü.) schmeicheln, liebkosen.

† **Blandā'tion,** *s.* die Schmeichelei.

† **Blandĭl'oquence, Blandĭl'oquy,** *s.* süße Worte, Schmeichelei. [Schmeichelei.

† **Blăn'dịment,** *s.* (*Burnet* bei *Todd*) die

To Blăn'dish, *v. tr.* & *intr.* (Einem) schmeicheln, (Einen) liebkosen; b-er, *v. s.* der Schmeichler 2c. — **Blăn'dishment,** *s.* die Schmeichelei; schmeichlerische Worte; Liebkosung, Freundlichkeit.

Blandĭ'tious, *adj.* (vereinzelt: *Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 85) einschmeichelnd. [Güte.

Blănd'ness, *s.* die Milde, Sanftmuth,

Blăn'dŭlish, *adj. joc.* (den lat. Vrklnrgsformen [*placidŭlus, blandŭlus*] nachgebildet:) your Honour may have got a good hearty dinner to-day, and eat and drank your intellectuals into a placidulish and a — amalgama (*Sterne*, Letters XVIII [1761], ... ein friedsamliches u. sänftliches Gemisch von Empfindungen.

Blănk, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) blank, weiß; 2) *a)* (gleichsam vom Schreck) bleich, blaß; bestürzt, verwundert; wie aus den Wolken gefallen, verwirrt, beschämt; *coll.* verblüfft; *b)* (bes. vom Gesicht) ausdruckslos; leer; gleichgültig; *c)* freudlos, leer; nichtig; 3) *a)* unbeschrieben, leer; weiß; unausgefüllt; *b)* (von Fenstern, Thüren, Mauern) blind; — dice, Würfel ohne Augen; *c)* (von einem Schilde) ohne Wappen od. Inschrift (yet unblazoned, *Tennyson* 1, 116, &c.); 4) *fig.* ungemischt, rein, vollständig, ganz, gänzlich; — uncertainty, völlige Ungewißheit; — stupidity, reine Dummheit; — mad (*Dick.* L. Dorrit 2, 281), rein toll; a — come off, *coll.* eine kahle, nichtige, elende Ausflucht; — bar, *Law*, die Einrede, welche dem Ankläger auferlegt, den Ort eines Vergehens anzugeben; — bond (— charter), das unausgefüllte Formular eines Documents, Blanquet zu einer Obligation; — cartridge, *Mil.* eine Pulverpatrone ohne Kugeln (ähnlich — cannons [*Dick.* bei Str.], nicht scharf geladene Kanonen); — cover, das unadressirte Couvert; *Comm-s.* — credit, der offene Credit, Acceptations=, Blanco= od. Wechsel=Credit; — endorsement, das Giriren od. Giro in Blanco; — letter of attorney, das Blanquet zur Vollmacht; — license, ein bloßer (leerer, unausgefüllter) Trauschein; — manger, s. Blanc-manger; the — moon (*Milt.* bei *J.*), der bleiche, blasse Mond; — paper, weißes, unbeschriebenes Papier; — point, s. Point-blank; — space, der weiße, leere Raum (in einem Buche); — verse, *Poet.* der reimlose Vers (bes. der aus fünf Jamben bestehende heroic verse, in dem z. B. *Milton's* Par. Lost geschrieben ist).

Blănk, *s.* 1) die leere weiße Stelle, bes. *a)* der weiße (leere) Platz auf dem Papiere od. in einem Buche; *b)* das unbeschriebene Papier; Papier mit ausgelöschter Schrift; *c)* das Blanquet (unausgefüllte Formular eines Documents), die unausgefüllte Vollmacht; *d)* der statt eines unbekannten Wortes, Namens (bes. Vornamens) 2c. gemachte (Gedanken=)Strich (vgl. Dash); *Dick.* bei Hoppe: Blank Tupman, blank Pickwick (so wird das — Tupman, — Pickwick gelesen), *p. p.* Tupman, *p. p.* Pickwick; she was married, though ... blank ... years younger than Miss Lambert (*An.* The two Cosmos; es hätte auch so stehen können: though — years &c.), obgleich so und soviel Jahre jünger ...; 2) das blinde Fenster od. die blinde Thür; 3) die Niete (in der Lotterie); 4) der leere Wurf im Würfeln; 5) die weiße (leere, bildlose) Karte; 6) *a)* †, das Weiße (der Mittelpunct in der Scheibe); *b)* der Zielpunct, das Ziel; 7) *a) Mint.* der Schrötling (die ungeprägte Münzplatte; b-s, *pl.* Blindmünze; *b)* der Weißpfennig (alte Scheidemünze); 8) *coll.* für — verse, der reimlose Vers 2c.; another epic! who inflicts again | more books of — upon the sons of men (*Byron*, Engl. Bards, &c.); rhyme and — maintain an equal race (eb.); [Grahame] breaks into — the Gospel of St. Luke (eb.); to have —, keine guten Karten (leere Karten, od. Karten ohne Bilder) haben; to sit down with a —, mit einer Niete sitzen bleiben; *fig.* seine Hoffnung vernichten sehen; a dreary —, eine traurige, trostlose Leere; *Comm-s.* in —, Blanco; to accept in —, in Blanco acceptiren; to draw in —, in Blanco trassiren; to endorse in —, in Blanco indossiren od. giriren; to leave in —, in Blanco lassen, nicht ausfüllen (Zahlen, Namen 2c.).

To Blănk, *v. tr.* 1) *lit.* bleich machen, entfärben (vgl.: each opposite that b-s the face of joy, *Sh.* Haml. 3, 2, alles was der Freude Antlitz trübt, Schl.); in Bestürzung versetzen, muthlos machen, dämpfen, niederschlagen; 2) auslöschen, vernichten, aufheben.

Blănk'er, *s.* 1) *provinc.* der Feuerfunken; 2) †, das weiße Gewand.

Blănk'et, *s.* 1) *a)* die weiße, wollene Bettdecke (broad —, die feine u. narrow —, die grobe); *b)* die Flanell=Windel (zur Unterlage für kleine Kinder); *c)* eine zu *Shksp.'s* Zeit st. des Vorhangs benutzte Decke (vgl. *Cibber* bei *N.*); daher kein unedles Bild: Macb. 1, 5: nor heaven peep through the — of the dark, ... durch den Vorhang der Dunkelheit (Nacht); *d) coll.* für das Ehebett; born on the wrong side of the —, unehelich geboren; vgl. the son of a Scotch duke, my dear, never mind on which side of the — (*Mrs. Gaskell*, Wives, &c. 1, 57); 2) *Sug-w.* das Seihetuch zum Einlegen in den Durchzugskorb; 3) *Print.* die Unterlage (von Filz od. Tuch unter den Bogen in der Presse); 4) b-s, *pl. Mil.* Brennmaterialien für Brander, aus grobem Papier bereitet, Zündpapier; 5) die Weißbirn (Art Sommerbirn, frz. *blanquette*); to toss in a —, prellen, mittelst einer Decke in die Höhe schnellen.

To Blănk'et, *v. tr.* 1) mit einer Decke zudecken, bedecken; 2) s. to toss in a blanket; 3) *fam.* (direct vom Subst. abgeleitet) wollene Decken anschaffen: *Troll.* Dr. Thorne 1, 36: he papered, he carpeted and curtained, and mirrored, and linened, and b-ed, &c.).

Blănk'eting, *s.* das Zeug zu Bettdecken.

Blănk'ness, *s.* 1) (w. ü.) der weiße Schein 2c. s. Blank, *adj.*; 2) die Leere 2c.

To Blāre, *v.* I. *intr.* 1) *coll.* *a)* blöken, brüllen, plärren; *b)* lärmen; *c)* (v. der Trompete 2c.) schmettern, dröhnen; 2) schwelen, wegschmelzen (wie ein abbrennendes Licht); II. *tr.* dröhnend verkünden, ausposaunen (*Tennyson* 1, 144). [Dröhnen 2c.

Blāre, *s. coll.* der Lärm; das Schmettern,

Blārmed, *p. a. vulg.* (your — mother, *An.* Owen 1, 14, &c.) verwünscht (eine der vielen halb beschönigenden Formen für Damned, vgl. dss, sowie Darned, Blasted, &c.).

Blār'ney, *s.* (irl.) *slang*, die Aufschneiderei (nach *Grose* von einem schwer zu erklimmenden dreieckigen Steine auf der höchsten Spitze des alten Schlosses Blarney in der Grafschaft Cork (Irland); daher: to tip (od. to have licked) the — stone, (gleich Münchhausen) aufschneiden, blaue Wunder erzählen; 2) die grobe Schmeichelei, Flunkerei.

To Blār'ney, *v. tr.* durch Flunkereien beschwatzen, (Einem) etwas vormachen.

Blāse, *s.* Blasius (M-n.).

Blasé, *adj.* (frz., aber fast ganz naturalisirt, schon *W. Scott*, Peveril 2, 222; daher sogar *blazé*: *Melville*, Good for Nothing 201; mit Steigerung the most *blasé* of us, *An.* P. Ferrol

253) blasirt (with pleasure, *Chamb. Journ.* Dec. 2, '71, 770; upon pleasure and prosperity, *Ldy Morgan*, Mem. 1, 19).

To Blăsh, *provinc. v. tr.* spritzen, bespritzen (mit Koth). — **Blăsh**, *s.* der Matsch. — **Blăsh'y**, *adj.* 1) matschig; schmutzig, naß; 2) dünn, wässerig (von Milch, Bier ꝛc.).

Blā'şon, s. Blazon.

To Blasphēme', *v. tr. & intr.* (Gott) lästern; gottlose Reden führen; fluchen; eine Gotteslästerung ausstoßen; blasphē'mer, *v. s.* der (Gottes-)Lästerer, (blasphē'meress, *Hall.* bei *Worc.*, u. ü.) die (Gottes-)Lästerin. — **Blăs'phēmous**, *adj.* (—ly, *adv.*) (gottes-) lästerlich. — **Blăs'phēmy**, *s.* 1) die (Gottes-) Lästerung; 2) das Gefluche.

Blăst, *s.* 1) *a)* das plötzliche Blasen des Windes, Windstoß, der heftige (verheerende) Windsturm, Sturm; das Wetter; *b)* die heftige Lufterschütterung (durch einen Kanonenschuß ꝛc.); *c)* das Blasen, Schmettern, der Schall (einer Trompete ꝛc.); 2) *Metall.* das Gebläse, die Gebläseluft, der Wind; cold —, hot —, die kalte, die erhitzte Gebläseluft; to set the — to work, das Gebläse anlassen; 3) *Min. a)* die Sprengung, Explosion des Sprengpulvers; *b)* das schlagende od. böse Wetter (in den Gruben); 4) bes. *fig. a)* der sengende, schädliche, vernichtende Luftstrom; Wetterschaden; Verheerung des Blitzes; by the — of God they perish (Job 4, 9), ... durch den Odem Gottes; *b)* der Pesthauch; der Mehlthau, Brand im Getreide, an Bäumen ꝛc.; *c) provinc.* die (durch übernatürlichen Einfluß plötzlich entstandene) Entzündung, Krankheit, die Wunde, der Leibesschaden; *d) Husb.* die Blähsucht der Schafe ꝛc.; *e)* das Verderben; she has had a — (nach *An.* Sans Merci 1, 277 "an Irishism") sie ist ins Gerede gekommen, man hat ihr Mancherlei nachgesagt; vgl. To Blast.

To Blăst, *v. tr.* 1) *a)* durch heftigen Windsturm erschüttern; bes. *b)* durch verheerendes Wetter, giftigen Luftstrom schädigen, versengen, verbrennen; plagen, schlagen, verwüsten, verheeren, vernichten (durch Sturm, Hagel, Blitz ꝛc.); to — trees (v. bösen Geistern *Shksp.*, *&c.*); Bäume verdorren machen; a b-ed heath, eine dürre, öde, wüste Haide; b-ed corn, verbranntes Getreide; *c) vulg.* oft für das verpönte To Damn (w. s.); — me! hol' mich der Teufel! "— the cowardly Italian beggar!" (*Ruffini*, Doctor Ant. 273); [Gott] verdamme den ...; a b-ed brimstone, *cant.* ein liederliches Mensch; a b-ed fellow, ein verdammter Kerl; 2) *T.* (mit Pulver) sprengen; 3) †: *a)* (*Shksp.*) mit schmetterndem Schalle betäuben, übertäuben, übertönen; *b)* mit lautem Schalle verkünden, ausposaunen (To Blaze); 4) *fig.* (den guten Ruf Imds ꝛc.) vernichten, untergraben; II. *intr.* 1) (*Shksp.*, u. ü.) bes. *fig.* im Keime verderben, vernichtet werden; 2) *provinc. a)* aufblitzen; (vom Gewehre) abblitzen, versagen; *b)* die Augen (in plötzlicher Verwunderung ꝛc.) aufschlagen.

Blăst'-, *in comp.* —air, die Gebläseluft; —apparatus, die Gebläsevorrichtung; —engine, das Gebläse.

Blastē'ma, *s.* (grch.) das Blastema, der Bildungsstoff, Keim einer Pflanze od. eines Thieres. — **Blastē'mal**, *adj.* Keim... .

Blăst'-, *in comp.* —furnace, der Gebläseschachtofen; —hearth, der schottische Erzherd; —hole, das Bohrloch, Schußloch.

Blăst'er, *s.* bes. *T.* der Sprenger, (mit Pulver) Sprengende ꝛc., vgl. To Blast.

Blăs'ting, *v. s.* die Verheerung (durch Sturm) ꝛc., vgl. To Blast; *in comp.* — engine, s. Blast-engine; — powder, das Sprengpulver; — tools, *s. pl. T.* das Bohr- u. Schießzeug, das Sprenggezähe.

Blăst'ment, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 3, u. ü.) der giftige Anhauch (Schl.).

Blăstocăr'pous, *adj.* (grch.) *Bot.* in der Frucht keimend.

Blăs'todērm, *s.* (grch.) *Zool.* die Keimhaut.

Blăst'-, *in comp.* —ointment, die Brandsalbe; —pipe, das Dampfrohr (einer Dampfmaschine).

Blăs'ty, *adj.* †, durch giftigen Hauch verheerend, verderblich ꝛc.

Blā'tancy, *s.* (Neubildung aus Blatant) das überlaute Geschrei; die (laute) Schmähsucht.

Blā'tant, *p. a.* (wol weniger für Blatand, †, *p. pr.* v. To Blate, als v. einem mlat. *Blatare*, schwatzen) 1) † (schon durch *Miege* [1688] belegt), plärrend, schwatzhaft; 2) blökend, laut plärrend, brüllend; bes. *fig.* überlaut, lautschreiend, lärmend, marktschreierisch, schmähsüchtig; the — beast, die als Unthier in *Spenser's* F. Qu. personificirte üble Nachrede, Verleumdung; — obloquy (*W. Scott*, Monast. 337), die laute (verleumderische) Schmähung; — tongues (*Southey*), schmähsüchtige Zungen; a — land (*Tennyson*), ein von des Pöbels Geschrei erfülltes Land (drs. 5, 210: — Magazines); the bold and — music which the people of England loved dearly at the earlier part of the present century (*Collins*, Armadale 2, 40), ... schmetternde Musik.

To Blătch, s. To Blotch.

Blāte, *adj.* nord. u. schott. (auch Blait, Bleit, Bleat) 1) blöde, schüchtern; verschämt; bescheiden; 2) flau.

To Blāte, *v. intr.* (bes. nord. = To Bleat) blöken; daher blā'ter, *slang*, das Kalb ꝛc. (vgl. Bleater).

Blāte'ness, *s.* die Blödigkeit, Schüchternheit ꝛc.

To Blăth'er, To Blăt'ter, *v. intr.* († &) *provinc.* bes. nord. blöken, brüllen, unsinnigen Lärm machen; Unsinn schwatzen.

Blăt'ter, Blăt(t)era'tion, *s.* das Geblök, Geschrei, Gebrüll; der unsinnige Lärm; das unsinnige, heftige, eifrige Geschwätz, Geschwafel.

Blăt'terer, Blăteroon' (örtl. in den V. St.: Blätherskite), *s.* der unsinnige Schwätzer, Großsprecher, Schwadroneur.

To Blāud, *v. tr.* (schott.) schlagen; mißhandeln; verderben.

Blāv'er(t), *s.* (nord. u. schott.) die Kornblume (Blawort).

Blâw, (nord. u. schott.) für Blow.

Blāy, *s.* der Weißfisch (Bleak).

Blāze, *s.* 1) *a)* die (helle od. lodernde) Flamme, Lohe, Fackel, ausströmende Glut; *b)* das Lodern od. Leuchten der Flamme, das helle Feuer, strahlende Licht, die (Sonnen-)Glut; *c)* b-s, *vulg.* (st. des durch das religiöse Gebot verpönten hell-fire, hell, vgl. Devil, To Damn, &c.) die (Höllen-)Flammen; gone to b-s (*Mayhew* bei *Hoppe*), zum Teufel; *Lev.* One of them 1, 214: to drive like b-s, wie der Teufel (so schnell ꝛc.); 2) die Blässe (an der Stirn eines Pferdes); 3) *Forest. &c.* die Lasche, Einschnitt (in einen Baum), das Zeichen; *fig-s.* 4) das Auflodern, Entbrennen (des Zornes, Aufruhrs ꝛc.); 5) (vgl. Blazon) die laute Verkündung, der schallende Ruf; die Fama.

To Blāze, *v.* I. *intr.* 1) flammen, fackeln, (auf)lodern, leuchten; 2) *fig.* glänzen, schimmern, (weithin) leuchten, erglänzen; to — away, *coll.* drauf los schießen (wie to fire away); *fig.* drauf los fledern, schwatzen, schwadroniren.

II. *v. tr.* 1) (to — abroad) in prahlender Weise verkünden, weithin bekannt machen, verbreiten; ausposaunen; 2) † für To Blazon; 3) *Forest. a)* (Bäume) laschen, anlaschen, schalmen, (durch Einschnitte) zeichnen; *b)* (to — out) (einen Weg) durch Einschneiden der Bäume bezeichnen.

Blā'zer, *s.* 1) *coll.* der Feuerzünder (mit Zündstoffen bestrichenes Holzrädchen zum Feueranmachen); 2) *coll.* der glutvolle Sommertag; 3) (*Spenser* bei *J.*, u. ü.) der Verkünder.

Blā'zing, I. *p. a.* 1) flammend ꝛc.; 2) *vulg.* höllisch, verteufelt, vgl. Blaze, s. 1, *c)*; II. *in comp.* — star, 1) *Astr.* der Haarstern, Komet; 2) *Bot.* die Mehlblume, Purpurblume (*Aletris farinosa L.*).

To Blā'zon, *v.* I. *tr.* 1) *Herald.* (Wappen): *a)* erklären, beschreiben; *b)* wappenkünstlich ausmalen, illuminiren, blasoniren; 2) *fig. a)* auskramen, zur Schau auslegen; *b)* zieren, verschönern; *c)* weithin verkünden; *d)* rühmen, preisen, feiern; II. *intr.* (*Chalmers* bei *Worc.*, w. ü.) glänzen, strahlen.

Blā'zon, *s.* 1) *Herald. a)* die Wappenkunde, Wappenkunst; *b)* (*W. Scott, &c.*: Gallicismus) das Wappen; 2) *fig.* die laute Verkündigung, pomphafte Darstellung; das laute Lob, der Preis.

Blā'zoner, *s.* 1) *Herald. a)* der Wappenausleger, Wappenkundige, Wappenkenner, Blasonist; *b)* Wappenherold; 2) der Verkünder ꝛc.

Blā'zonry, *s. Herald.* 1) die Wappenkunde, Blasonirkunst; 2) die (kunstgerechte) Wappenerklärung.

Blēa, I. *adj.* nord. gelb; II. *s.* (vgl. Blae) *s.* 1) der Splint (im Holze); 2) die weiße Haselstaude; 3) der Weißfisch (Bleak); — berry, s. Blaeberry.

To Blēach, *v.* I. *tr.* bleichen; weiß machen; II. *intr.* bleichen, weiß werden; a b-ed mort, *cant.* ein schönes Mädchen. — **Blēa'cher**, *s.* der Bleicher (die B-in). — **Blēa'chery**, *s.* die Bleicherei; b-ing-ground (b-ing-place, b-ing-field, b-ing-yard), der Bleichplatz, die Bleiche; b-ing-liquid, die Bleichflüssigkeit, das Bleichwasser; b-ing-powder, das Bleichpulver.

Blēak, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, blaß, bleich; 2) *a)* dem Windzuge und der Kälte ausgesetzt; windig, zugig; kahl, frei, offen; *b)* kalt, frostig; *c)* trübe, öde, wüst; traurig, freudenlos (a —, hilly road, the — Atlantic shore (*Pope*), the parsonage stood — beside the road (*Troll.*), a — position; a — day, a — night, a — season; the — autumn wind, &c.).

Blēak, *s.* 1) s. Blea 1. u. 2.; 2) *Ichth.* der Weißfisch (*Cyprinus alburnus L.*); die Blike (*Cyprīnus blicca L.*); u. A. Bleie (*Abrămis Cuv.*).

To Blēak, *v. tr.* († &) *provinc.* bleichen.

Blēa'kish (†: Blēa'ky), *adj.* etwas windig, kalt, fröstlich ꝛc., vgl. Bleak.

Blēak'ness, *s.* 1) †, die Blässe; 2) *a)* die Windigkeit, zugige, kahle Lage; *b)* die Kälte, Frostigkeit ꝛc., vgl. Bleak.

Blēar, *adj.* 1) trübe (von rinnenden Augen); 2) *fig.* trübend, blendend; — eyes, rinnende Augen, Triefaugen; — eyed, triefäugig; *fig.* einfältig.

To Blēar, *v. tr.* triefäugig machen, (die Augen) verdunkeln, trüben; b-ed [blērd od. blē'red], *p. a.* verdunkelt; trübäugig; triefäugig; b-edness, *s.* die Verdunkelung; Triefäugigkeit.

Blēat, *adj. provinc.* für Bleak.

To Blēat, *v. intr.* blöken (wie ein Schaf; auch von dem Geschrei der Schnepfen, Kibitze ꝛc., daher b-er, schott. die Schnepfe); —, b-ing, *s.* das Blöken (eines Schafes); *cant-s.* b-er, *s.* der Geprellte; b-ing-cheat, ein Schaf; b-ing-rig, das Schafstehlen.

Blĕb, *s.* die Blase, das Wasserbläschen.

Blĕb'by, *adj.* blasig.

Blĕd, *imp. & pp.* v. To Bleed.

† **Blēē**, *s.* die Gesichtsfarbe, das Ansehen.

To Blēēd, *v. irr.* (*imperf. & pp.* blĕd) I. *intr.* 1) *a)* bluten; *b)* eines gewaltsamen Todes sterben; the love of him he dooms to — (*Byron*), ... den er dem Tode geweiht hat; b-ing condition, ein gefährlicher Zustand; 2) tropfen, tröpfeln; auslaufen; (vom Saft od. dem Gummi der Bäume, bes. der Weinrebe) bluten; 3) *coll. a)* (vom Getreide) ergiebig sein, schütten; *b)* bluten, sein Geld (bes. an Gauner ꝛc.) verlieren; a b-ing cully, *cant.* Einer, der sein Geld gutwillig hergiebt; to — at the nose, Nasenbluten haben; my nose, my heart, &c. b-s, die Nase,

das Herz ꝛc. blutet mir; the work b-s, *Bkb.* das Buch ist verschnitten, angeschnitten (bis in den Druck beschnitten); II. *tr.* 1) zur Ader lassen; 2) den Saft aus (einem Baume) zapfen; b-ing, *v. s.* der Aderlaß ꝛc.; b-ing-case, b-ing instruments, das Aderlaßzeug; b-ing heart, *provinc.* der Goldlack (Wallflower). [Sporn.

Blee'dẹr, *s.* 1) der Aderlasser; 2) *cant.* der

Bleît, s. Blate.

To Blĕm'ịsh, *v.* I. *tr.* 1) verunstalten, entstellen, schänden; 2) *fig.* (Jemandes guten Namen) beflecken, besudeln, beschimpfen, brandmarken; II. *intr. Sport.* von der Spur (vom Schweiß) abgehen.

Blĕm'ịsh, *s.* 1) der Fehler, Mangel, das Gebrechen; 2) *fig.* der Fleck, Schandfleck, Makel; Schimpf, die Schande; 3) *Sport.* der Bruch: *a)* eingeknickte oder abgebrochene Zweig zur Bezeichnung der Wildbahn od. *(Forest.)* des Holzschlages, die Marke, Spur; *b)* das Abgehen der Jagdhunde von der Spur (von dem Schweiß).

Blĕm'ịshlẹss, *adj.* makellos, fehlerfrei, vorwurfsfrei. [Schimpf, Schandfleck.

† **Blĕm'ịshmẹnt,** *s.* die Schande, der

To Blĕnch, *v.* I. *intr.* (vor Schrecken, auch: wie geblendet) zurückfahren, stutzen, weichen; 2) abirren, (aus Unbestand) abweichen; II. *tr.* †, hindern, verhindern, abwenden.

Blĕnch, *s.* 1) †, die Abweichung, Verirrung; 2) *provinc.* der flüchtige Blick (Blink, glimpse); 3) *Law,* to hold land in —, ein Stück Land auf Erb- od. Grundzins besitzen; — holding, das Lehn gegen Leistung einer Geldsumme (vgl. Blanch-farm).

† **Blĕn'chẹr,** *s.* der (od. das) Scheuchende; die Scheuche; das Schreckbild.

To Blĕnd, *v. reg.* (& [†]: *irr.: imperf. & pp.* blĕnt) I. *tr.* 1) †, blenden; verblenden; 2) mischen, aufs innigste vermischen, mengen; verwirren; to — the colours, *Paint.* die Farben vermengen, anmachen, einmischen; 3) verunreinigen, (und dadurch) verderben, besudeln, schänden; II. *intr.* sich vermischen.

Blĕnd(e), *s. Miner.* die Blende (ein Zinkerz); —metal-iron, (in *Staff.)* ein grobes Eisenerz.

Blĕn'dẹr, *s.* der Vermischer ꝛc.

Blĕn'doụs, *adj.* blendenartig; blendehaltig.

Blĕnd'-wâtẹr, *Vet.* eine Leberkrankheit des Rindviehes.

Blẹnnŏg'ĕnoụs, *adj.* schleimerzeugend.

Blennorrhœ'a [—ē'ạ], *s.* (grch.) *Med.* der starke (entzündliche) Schleimfluß, bes. der Tripper. *[nius L.).*

Blĕn'ny, *s. Ichth.* der Schleimfisch *(Blen-*

† **Blĕnt,** *pp.* von To Blend.

To Blĕss, *v.* I. *tr.* 1) (urspr. [agſ. blêtsian &c.] weihen, durch das Zeichen des Kreuzes:) *a)* segnen; *b)* einsegnen; durch Segensspruch weihen; 2) *Bibl., &c.* preisen, lobpreisen, rühmen; —the Lord, O my soul (Ps. 103, 1), lobe den Herrn, meine Seele; b-ed be the Lord! gelobt sei der Herr! God's b-ed providence, Gottes hochpreisliche Vorsehung; the b-ed Virgin, die hochgelobte Jungfrau; 3) † (nach *J.'s,* durch *N. [Gloss.]* mit Belegen dargethanen Auslegung urspr. v. der Handbewegung bei Einsegnung der Fluren) *(Spens., &c.)* schwingen, schwenken; 4) beglücken, beseligen; I was never b-ed with the sight of her, ich war nie so glücklich, sie zu sehen; 5) to — wird in vielen Wendungen aus religiöser Scheu, welche nicht blos den Namen Gottes (z. B. — me! — the mark *[Carlyle,* Friedr. 3, 139], &c.), sondern auch so starke Wörter, wie to damn, devil, hell, vermeidet oft geradezu für to damn, to curse gesetzt: "Lord — the boy!" exclaimed my sister, as if she didn't quite mean that, but rather the contrary *(Dick.,* Great Exp. 1, 16); — "my soul" repeated Mr. P., in dismay *(An.* No Church 2, 211); the following Refrain; in which I substitute good wishes for something quite the reverse. "Ahoy! — your eyes, here's old Bill Barley...... here's your old Bill Barley, — your eyes. Ahoy! — you," eb. 2, 177): O Lord — me *(Sh.* 2 Hen. VI 2, 3), Gott, stehe mir in Gnaden bei; God — us! Gott beschütze, behüte, bewahre uns! God — you! (bes. häufig beim Abschiede) Gott behüte dich (Sie), Gott sei mit dir (Ihnen); to — one's self, 1) urspr. sich (mit dem Zeichen des heilbringenden Kreuzes) segnen; daher *coll.* he has not a cross to — himself with *(W. Scott,* Lammerm. 71, vgl. Cross u. To Cross), er hat keinen Kreuzer Geld; 2) den Segen Gottes auf sich herabflehen; to — one's self at a thing, sich über *[with Acc.]* kreuzigen u. segnen; *i. e.* laut beklagen, darüber schreien; to — one's self from ..., 1) von der Vorsehung die Abwendung eines Unheils von sich erflehen; 2) *coll.* von ... nichts wissen wollen, sich für ... schön bedanken; thou wilt — thee [für thyself] from the rage of passions fierce and uncontroll'd *(Byron,* Giaour), ... mit Entsetzen abwenden von ...; to — from ..., (von Gott) ein Unheil in Gnaden von ... abwenden; God — me from a challenge *(Sh.* Much Ado 5, 1), Gott bewahre mich vor einer Herausforderung; — thee from whirlwinds (Lear 3, 4), Gott schütze dich vor Wirbelwinden; to — one's self in (with) a thing, sich Glück wünschen zu einer Sache, sich im Besitze einer Sache glücklich schätzen, sich durch ... beglückt fühlen; stolz sein auf *[with Acc.].*

Blessed, *s.* I. *pp.* [blĕst] gesegnet ꝛc. vgl. To Bless; II. *p.a.* [blĕs'sẹd] (blĕs'sẹdly, *adv.)* 1) *a)* gesegnet ꝛc., vgl. To Bless; beglückt; (glück)selig; — time of my youth! schöne, glückliche od. selige Zeit meiner Jugend! *b)* segenspendend, voll Heil und Segen ꝛc.; I look at that as the b-est thing which hath been, &c. *(Cromwell* bei *Carlyle* 3, 420), ... als den segensreichsten (glücklichsten) Umstand ...; 2) *a)* selig (im Zustande himmlischer Seligkeit); the — spirits (od. substantivisch: the —), die seligen Geister, Seligen; to declare —, selig sprechen; *b)* heilig, geheiligt; God's — will ꝛc.; 2) *coll.* (eigtl. für damned od. cursed, vgl. To Bless, 5) verflucht, verwünscht; he is a — fool, ... ein verdammter Narr; — thistle, *Bot.* der Cardobenedict *(Carduus* od. *Cnicus benedictus* Gärtn.); II. **Blĕs'sẹdnẹss,** *s.* 1) die Glückseligkeit, Seligkeit; 2) *a)* der Segen, das Heil, die göttliche Huld, Gnade; *b)* die Heiligkeit; [the rose] which ... lives and dies in single b-ness *(Sh.* MNDr. 1, 1), ... in einsamer Heiligkeit.

Blĕs'sẹr, *s.* der Segnende ꝛc., vgl. To Bless; der Beseliger, Beglücker.

Blĕs'sịng, *s.* die Segnung, der Segen; pray God's — into thy attempt *(Shksp.* All's well, &c. 1, 3), bitte um Gottes Segen für dein Vorhaben; a — was asked upon every meal *(Hatton,* Stranger than Fiction, ch. XVI.), für eine jede Mahlzeit wurde um Gottes Segen gebeten; the — of God on a wise and temperate policy *(Mac.* Speeches 2, 272), der Segen, welchen Gott einer weisen u. gemäßigten Politik angedeihen läßt; 2) der Segen, das Heil; die göttliche Huld, Gunst, Gnade; 3) die Segnung, göttliche Gabe, das Geschenk, die Wohlthat; *pl.* die Schätze; das Glück; 4) *coll.* die (kleine) Zugabe der Krämer ꝛc.

Blĕst, *imperf. & pp.* (selten als *p. a.)* für Blessed v. To Bless.

Blĕt, *s.* (frz. *blet, blette)* der faule Fleck (am Obste). — **To Blĕt,** *v. intr.* faule Flecke bekommen. [Schmiere.

Blĕtch, *s. provinc.* die schwarze (Wagen=)

Blĕth'ẹr, *s. provinc.* die Blase. [machen.

To Blĕth'ẹr, *v. intr. provinc.* großen Lärm

Blew̄, *imperf.* von To Blow.

Blew̄, &c., † für Blue, &c.

Blew̄'ĭt, *s.* (nord. u. schott.) eine Art Pilz.

† **Blēyme** [blēm; aus bleyne, einer † Nebenform v. Blain] *Farr.* die Steingalle am Hufe eines Pferdes.

Blīght [blīt], *s.* 1) der Mehlthau, Brand; 2) *Med. a) (Hoblyn* bei *Worc.)* die leichte einseitige Gesichtslähmung; *b)* bes. *Am.* ein Hautausschlag, das Nesselfriesel; 3) *fig.* der Mehlthau, Gifthauch; Pesthauch; a secret marriage, which was a — on his life *(Eliot,* S. Marner 46), ... welche sein Leben verkümmerte, die gedeihliche Entfaltung seines Lebens hemmte; the — of frost, die Verheerungen des Frostes.

To Blīght, *v. tr.* 1) (durch Mehlthau) verderben; 2) *fig.* am Gedeihen hindern; vernichten; b-ed corn, das Brandkorn, Mutterkorn.

Blīgh'ty [blī'tị], *adj.* voller Mehlthau.

† **To Blĭn** (Blĭnne) *v. tr. & intr.* (einer Sache) *[Dat.]* Einhalt thun, (mit ...) aufhören. — **Blĭn,** *s.* das Aufhören, Ende.

Blĭn, Blīnd, (schott.) blind.

Blīnd, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) blind (auch *fig.);* born —, blind geboren; blödsichtig; 2) *Script.* moralisch verderbt, thöricht; 3) *a)* schwer zu erkennen od. zu entdecken, dem Auge verborgen, unsichtbar ꝛc.; ohne Ausgang; — mazes, — paths *(Milt., &c.* bei *J.).* verschlungene Wege, Irrwege, vgl. — ditches, — writing, &c.; *b)* ohne Zugang für das Licht, ohne Öffnung ꝛc.; blind (v. einer Thüre); falsch; geheim; *c)* unleserlich, verwischt; 4) unbesonnen; bes. *adv.* (—ly) blind (drauf los), blindlings; — of (zuw. in) one eye, auf einem Auge blind; an old man — of the left eye *(Gentl. Mag.* Jan. '67, 35), ... auf dem linken Auge blind; [the lady] being — in one eye *(Househ. Wrds.* 35, 210), welche auf einem Auge blind war; — to one's defects, blind gegen seine (eigenen) Mängel; — of the future, unbekannt mit der Zukunft; we are but — guessers, wir tappen im Dunkeln, *coll.* wir rathen in's Blaue hinein; to look — at a person, Jemand nicht sehen wollen; he was — drunk *(Lever,* knight of Gwynne 2, 166), er war so betrunken, daß er nicht sehen konnte, *coll.* stiermäßig betrunken; when the devil is —, nimmermehr.

Beispiele: a — alehouse, eine schlechte (wenig bekannte) Schenke; a — alley, das Gäßchen ohne Ausgang, der Sack, das Kehrwieder; — arch, s. Blind, *s.* 1.; — ball, &c. s. Blind *in comp.;* — cheeks, *slang,* der Hintere; a — closet, ein dunkles Cabinet, Zimmer; — cupid, 1) *lud.* der Blinde; 2) *slang,* die Rückseite; — cupping-glass, die Ventose, der blinde Schröpfkopf; — ditches *(An.* Sans Merci 1, 19), verborgene Gräben (schon bei *Holinshed,* vgl. *H-ll);* a — excuse, eine leere, fade, unzureichende Entschuldigung; — fires, verborgene Feuer; a — gallery, ein geheimer Gang; a — gate, das blinde Thor, ein blinder Schlag; — harpers, Betrüger, Bettler, die sich blind stellen, und spielen (geigen ꝛc.); — lane, s. — alley; — man, der Blinde, vgl. Blind-man; — mares, *coll.* Unsinn (vgl. — story); — paths, *pl.* Irrwege; a — pretence, ein leerer falscher Vorwand; — rocks (auch sunken rocks), *pl.* blinde Klippen; a man's — side, Jemandes schwache Seite (vgl. Blind-side); a — staircase, die verdeckte (geheime) Treppe; a — story, ein albernes Märchen; a — tippling-house, eine Winkelschenke, *coll.* Kneipe; — vessels, *Chem.* Gefäße, welche nur auf einer Seite eine Öffnung haben; a — wall, 1) die blinde Mauer, Wand ohne Fenster; 2) die spanische Wand, der Schirm; a — way, 1) ein dunkler (schwer zu findender) Weg; 2) s. — alley; a — window, ein blindes Fenster; — writing, verloschene, unleserliche Schrift.

To Blīnd, *v. tr.* 1) blenden: *a)* blind machen; *b)* verblenden (bes. *fig.* = irreleiten, hintergehen, betrügen); 2) verdunkeln, verfinstern; 3) *Fort.* (eine Schießscharte ꝛc.) blenden, versetzen.

A. **Blīnd,** *s.* 1) *a)* die Blende; alles, was die Aussicht od. den Einblick hemmt; der einen andern verdeckende od. verbergende Gegenstand; die Vormauer; vorgezogene Wand; die Decke,

Hülle; b) *Fort.* die Blende, Blendung, das Deckwerk; c) aa) das blinde Fenster; bb) *Archit.* (— arch, shallow arch) die flache Nische, Bogenblende, der Blendbogen; d) die Fensterblende; der Fensterschirm; die Fensterrolle, das Rouleau; Venetian —, die Jalousie, ſ. V., &c.; e) das Scheuleder (eines Pferdes ꝛc.); f) die Blende (eines Frauenhutes); 2) der Schlag, Stoß ohne ſichtbare Verletzung; 3) *fig.* das (die Aufmerkſamkeit ablenkende) Blendwerk, das Vorgeben, der Vorwand; die Ausflucht; Bemäntelung.

B. **Blīnd(e)**, *s.* ſ. Blĕnd(e). [1, b).

Blīn'dage, *s. Fort.* die Blendung (Blind,

Blīnd'-, *in comp.* —ball, der Boviſt (— man's ball); — beetle (in *Shrop.* nach *H-ll:* — buzzart), der Maikäfer (cockchafer); — buck-and-davy, *provinc.* für — man's buff; — coal, die Kohlenblende, Steinkohle (Anthracitkohle, welche ohne Flamme brennt).

Blīn'ded, *p. a.* mit Fenſterblenden oder Fenſterrollen verſehen; care-fully-—, mit ſorgfältig herabgelaſſenen Fenſterrollen.

Blīn'der, *s.* 1) der od. das Blendende ꝛc.; 2) das Scheuleder (am Pferdegeſchirr).

Blīnd'-fish, *s. Ichth.* eine Art Blindfiſch (*Amblyopsis spelæus* Wyman) in den Wäſſern der Mammoth Cave, Ky.

Blīnd'fōld, I. *adv.* mit verbundenen Augen, blindlings (auch *fig.:* blind); II. (od. b-ed) *adj.* mit verbundenen Augen; beſ. *fig.* blind ꝛc.; a — bull, ein Stier mit verbundenen Augen; fate's — reign (*Dryd.* bei *Wb.*), das blinde Walten des Geſchickes. [verbinden.

To Blīnd'fōld, *v. tr.* (Einem) die Augen

Blīnd, *in comp., &c.* —-frame, *Build.* der Blendrahmen (*T. Tasch*); —-gut, *Anat.* der Blinddarm; — Harie, — Palmie (Pawmie), (ſchott.) für —-man's-buff; — Harry, der Boviſt (—man's ball); —-hob, († &) *provinc.* für —-man's buff; —-booky, ein Kartenſpiel.

Blīn'ding-, *in comp.* —board, †, das Blendbret (einer bösartigen Kuh); —bridle, der Zügel mit Scheuledern.

Blīnd'less, *adj.* ohne Fenſterblende, nicht mit einer Fenſterrolle verſehen (*Tennyson*, 1, 5).

Blīn(d)'lins, *adj.* (ſchott.) blindlings.

Blīnd'-măn, *s.* (blind man) 1) der Blinde; b-'s ball, (ſchott.:) b-'s bellows, der Boviſt (Puff-ball); b-'s-buff; a) (*B. & Fl.* bei *Todd:* blind-man-buff) die Blindekuh (Kinderſpiel); b) nach *H-ll:* gleich b-'s ball; b-'s holiday, *slang*, die Dunkelheit, Finſterniß; 2) ein Poſtbeamter, welchem die Entzifferung undeutlicher Briefaufſchriften obliegt (*Chamb. Journ.* March 17, '66 u. oft). [ſinn (*H-ll.*).

Blīnd-màres, *s pl.* (*Devon.*) Fabeln, Un-

Blīnd'ness, *s. lit. & fig.* die Blindheit.

Blīnd, *in comp., &c.* —nettle, *Bot.* die blinde Neſſel, Braunwurz (*Scrofularia L.*); —-road (*W. Scott*, Monast. 251), der (in der Nähe) ſchwer zu erkennende (in der Ferne dem Auge deutlicher erſcheinende) Pfad, Weg; —-side [*J., P., St. J., F., Ent., Sm., Reid, Craig, Cool.* u. die neueren; blīnd-sīde', *W., Ja.*; blīnd'-sīde', *Sh., Kn.*], auch (urſpr.) blind side, *fig.* die ſchwache Seite; — Sim (ſchott. — Palmie, — Pawmie) *provinc.* für —-man's buff; —-tooled, *Bookb.* blind abgedruckt, mit dem bloßen Vortfilet verziert (ohne Vergoldung); —-tooling, *Bookb.* die blinde Preſſung, der Blinddruck (Ggſ. gilt-tooling, Goldpreſſung); —-turns, *pl.* Jalouſie-Vorreiber; — vessels, *pl. Chem.* Gefäße, welche nur auf einer Seite eine Öffnung haben; —-worm, *Amphib.* die (gemeine) Blindſchleiche, Bruchſchlange (*Anguis fragilis L.*).

To Blīnk, *v.* I. *intr.* 1) a) (mit den Augen) blinken, blinzen, blinzeln; dunkel ſehen; b) († &) *provinc.* freundlich blinzen, winken; 2) ein ſchwaches Licht verbreiten; b-ing candles, Lichter, welche nicht hell brennen; b-ing stars, blaß ſchimmernde Sterne; 3) *Sport.* (beſ. v. Hühnerhunden) die Spur des Wildes (in einer Art Verſchüchterung) nicht weiter verfolgen; II. *tr.* 1) mit (den Augen) blinze(l)n: winking and b-ing her eyes at the stronger light (*Mrs. Gaskell*, North and South, 6); 2) eine Sache abſichtlich od. irrthümlich überſehen; to — the question, der Streitfrage aus dem Wege gehen.

Blīnk, I. *s.* 1) der flüchtige Blick; Schimmer, das Blinken; — of the ice, der weiße Schein am Horizont, in der Nordſee durch das Eis verurſacht; — of the land, (im hohen Norden) der weiße od. gelbliche (Wieder-)Schein am Horizont, verurſacht durch den Schnee, der die Landflächen deckt; 2) das (ſchelmiſche) Blinzeln, Blinzauge, Liebesblinken; 3) *cant.* das Licht; 4) *Sport.* ſ. Blemish, 3.; II. *in comp.* —-beer, Lagerbier, welches nicht angezapft wird, bis es eine hohe Reife erreicht hat; —-eyed, blinzelnd, blinzäugig.

Blīnk'ard, *s.* 1) der Blinz(l)er, Blödſichtige; 2) das Blinkende.

Blīnk'er, *s.* 1) der Blinz(l)er ꝛc., ſ. Blinkard; 2) das Scheuleder, wie Blinder, 2.; 3) *cant.* a) b-s, *pl.* die Brille; b) das Auge.

Blīnk'ing, *v. s.* das Blinzen ꝛc.; — of beer, *Brew.* das Gähren der Bierwürze.

Blīn'lins, *adv.* ſ. Blindlins.

To Blīrt, *v. intr.* (nord. u. ſchott.) weinen, ſchreien (vgl. Blurt). [liſche) Wonne.

Blĭss, *s.* die Seligkeit, Glückſeligkeit, (himm-

Blĭss'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ſelig, glückſelig, wonnevoll, wonniglich; II. —ness, *s.* die Seligkeit, Glückſeligkeit, (himmliſche) Wonne.

Blĭss'less, *adj.* (w. ü.) un(glück)ſelig.

Blĭs'som, *adj. provinc.* fröhlich, munter (Blithesome).

† **To Blĭs'som**, *v.* I. *intr.* geil, läufiſch ſein; II. *tr.* (von den Böcken, ein Schaf) beſpringen, bocken.

† **Blĭst**, *imperf. & pp.* für Blest (blessed): I. ich verwundete ꝛc.; II. ich ſegnete ꝛc.

Blĭs'ter, *s.* 1) a) die Blaſe; b) b-s, *pl.* — upon cast metals, blaſenförmige Erhöhungen auf der Oberfläche von Metallgüſſen; — upon clay-pipes, die Formnäthe an thönernen Pfeifen; 2) a) die (Hitz-)Blatter, Blaſe, das Bläschen, der Schwären; b) (od. blistering) die Entzündung mit Eiterblattern, beſ. b-s, *pl.* die Blaſenkrankheit, Blaſenſeuche, Maul- u. Klauenſeuche (der Rinder); (—-plaster), das Blaſenpflaſter, Zugpflaſter, die ſpaniſche Fliege; —-beetle, —-fly, der Pflaſterkäfer, die ſpaniſche Fliege (Spanish fly); —-steel, *T.* der Blaſenſtahl, Brennſtahl, Cementſtahl.

To Blĭs'ter, *v.* I. *intr.* Blaſen bekommen, ſich mit Blaſen bedecken, ſchwären, ſchwellen; II. *tr.* 1) mit Blaſen bedecken, auf [*with Dat.*] Blaſen ziehen, Blaſen machen; auf [*with Acc.*] Blaſenpflaſter ꝛc. auflegen; b-ed, *p. a.* **Blĭs'terous** (*Dick.* L. Dorrit 2, 24), **Blĭs'tery**, *adj.* mit Blaſen bedeckt, voller Blaſen, blaſig; b-ed copper, das Blaſenkupfer: b-ed steel, ſ. Blister-steel; b-ing-plaster, ſ. Blister-plaster.

Blĭt, *p. a. provinc.* für Blighty.

Blīte (Blītes), *s. Bot.* 1) die Beermelde, der Meier (*Blītum L.*); 2) das Meierkraut, der wilde Amaranth (*Amaranthus blĭtum L.*).

Blĭth, I. *s.* die Bieſtmilch (Biestings); II. ſ. d. f. W.

Blīthe [*Sh., W., P., St. J., Enf., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren], **Blīthe'fŭl**, **Blīthe'some**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) froh, fröhlich, munter, heiter, leichten Sinnes, luſtig, vergnügt, aufgeräumt; — meat (blythe meat), ſchott., das bei Gelegenheit der glücklichen Geburt eines Kindes von den Angehörigen der betr. Familie eingenommene Eſſen (Kuchen ꝛc.), der Freudenſchmaus; II. —ness, *s.* die Fröhlichkeit, Munterkeit ꝛc.

Blīve, zſgzgn aus Belive.

Blōach, *s.* († &) *provinc.* die Blaſe, Blatter; das Aufgebauſchte.

Blōa'cher, *s.* (nord.) das große, dicke Thier.

Blōak, *s. slang*, 1) der (anſtändige) Herr, das ſolide Haus; 2) der Mann, Kerl ꝛc.

To Blōat (Blōte), *v.* I. *tr. lit. & fig.* (to — up, auf)ſchwellen, (auf)blähen; II. *intr.* aufſchwellen, auflaufen; bloat als zſgzgne Form für bloated in *Sh.* Haml. 3, 4, 182 beruht nur auf Vermuthung ſt. der alten Lesarten blowt u. blunt.

Blōa'ted, I. *p. a.* aufgeſchwollen, (auf)gedunſen (— with, von); *fig.* aufgeblaſen; a — pair of shoes (*Dick.* Grt. Exp. 2, 263), ein Paar (durch Näſſe) aufgetriebene Schuhe; — herring, **Blōa'ter**, *s.* der geräucherte Häring, Pökling; II. —ness, *s.* die Geſchwulſt, Aufgedunſenheit; Aufgeblaſenheit.

Blŏb, *s.* (Nebenform von Blab) *coll.* 1) das Kulbige, Rundliche; die Blaſe, das Aufgelaufene; das Klümpchen; a — of dew (*Ramsay* bei *Worc.*), eine Thauperle; 2) die Unterlippe, das dicke Maul; 3) das Plaudermaul, die Plaudertaſche; 4) *cant.* das Gerede, Geſpräch; on the —, geſprächsweiſe, durch mündlichen Verkehr; —-cheeked, bausbäckig; —-lipped, ſ. Blobber-lipped; —-milk, *provinc.* die dicke Milch; —-nose, die kulbige Naſe; —-tale, †, ſ. oben, 3.

To Blŏb, ſ. To Blab.

Blŏb'ber, *s. provinc.* 1) die Blaſe; 2) die Lappalie, der Pfifferling; —-lip, die dicke Lippe; Wurſtlippe; — lipped, dicklippig, großmäulig.

Blŏck, *s.* 1) der Block, Klotz; curved —, *Carp.* das Bogenholz, der Krümmling; a — of marble, ein Marmorblock; a — of metal, das Stück, die Gans; 2) a) der Stein (bei den Buchbindern); b) ink-—, *Print.* der Farbenſtein; 3) (of a break) *Railw.* der Bremsklotz, Bremsſchuh, die Bremsbacke; 4) *Paper-m.* die Platte, das Grundwerk (des Holländers); 5) a) der Klotz, Block zum Holzſchneiden; b) (im Kattundruck) die Druckform, das Druckmodell; 6) *Hatt.* die Hutform, der Hutſtock; 7) *Shoe-m.* das Lochholz; 8) der hölzerne Kopf, Perrückenſtock; 9) das Rollholz; 10) a) *Mar.* der Kloben, Block; die (Block-)Scheibe, Blockrolle, Jungfer, Flaſche (des Flaſchenzugs); b) die Laufrolle (am Spanntaue einer Gierfähre; 11) *Falc.* der Block, die Stange, auf welcher der Falke ſitzt; 12) (im Cricketſpiel) ein kleines Mal dicht vor dem wicket, in welches der Schläger das Ende ſeines bat ſtellt (Hoppe); 13) die feſt geſchloſſene Maſſe; beſ. (a — of buildings); *Am.* das (Häuſer-)Geviert (auch bei engl. Schriftſt.: *Kingsley*, Hypatia, *Fraser's* Mag. '52, 549, *Ill. Lond. News*, Sept. '67, 338; *Miss Yonge*, Dyn. Terr. 1, 4; 7, &c.); 14) die Verſperrung: Hemmung; *fig.* der Klotz, plumpe, dumme Kerl, Dummhut; — and —, beſ. *Mar.* Block an Block (chock-a-block); to come to the —, auf das Schaffot kommen, enthauptet werden; to cast a — in one's way, Einem ein Hinderniß in den Weg legen.

To Blŏck, *v. tr.* 1) a) hemmen, hindern; ſperren; verſtopfen; einſchließen; b) anhalten, aufhalten; 2) mit Blöcken verſehen; durch (angeſetzte, angeleimte ꝛc.) Blöcke befeſtigen; 3) *Hatt.* (Hüte) ausſtoßen; to — up, blockiren, verrammeln; to — out, 1. *Carp.* (the timber, das Stammholz) zu Schirrholz zurichten; 2. *Wood.* ausheben, (aus dem Gröbſten) ausſchneiden, ausſtechen; 3. *Sculp.* bildhauen; 4. ausſperren, ausſchließen.

Blockāde', *s.* die Blockade, Einſchließung; —-man, der zur Verhinderung des Schmuggels (preventive service) angeſtellte Küſtenwächter.

To Blockāde', *v. tr.* blockiren, einſchließen.

Blŏck'-, *in comp. Mas-s.* —bond, der Blockverband, engliſche Verband; — and cross-bond, der Block- u. Kreuzverband, gemiſchte Verband; —books, *Print.* Bücher mit Holztafeln gedruckt, xylographiſche Drucke; —carriage, *Mil.* der Blockwagen.

Blŏck'er, *s.* 1) (ſchott.) †, einer, der einen Handel abſchließt, der Makler; 2) (nord.) das Breitbeil.

Blŏck'-, *in comp.* —furnace, *Iron-w.* der Stückofen, Wolfsofen (niedrige Schachtofen); —hammer, der Stempelhammer, Verticalhammer, Fallhammer; blockhead, der Dummkopf, Klotz(kopf); blockheaded, dumm; blockheadism, das dummköpfige Wesen; die Klotzköpfigkeit; blockheadly, *adj.* wie ein Dummkopf, dummköpfig; —holder, (in Sägemühlen) der Blockhalter; —house, 1) *Mil.* das Blockhaus; 2) *vulg.* ein Gefängniß; Zuchthaus.

Blŏck'le, *s.* (vgl. ...ie) das Blöckchen, Klötzchen (als Schmeichelwort: *Ralston*, Russ. Folk Tales, 168).

Blŏck'ing, *s.* die zur Unterstützung od. Befestigung angebrachten Blöcke, das Blockwerk.

Blŏck'ing-, *in comp.* —axe, s. Blocker, 2.; —course, *s. Archit.* der Sockel; in classischen Gebäuden: 1) die Steinlage über dem Gesims; 2) die untere Steinlage (eines Gebäudes) ohne Leiste.

Blŏck'ish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) klotzig, klobig, plump, tölpisch, dumm; II. —ness, *s.* das klotzige Wesen, die Plumpheit *2c.*

Blŏck', *in comp. &c.* —(-)like, wie ein Klotz, klobig *2c.* (Blockish); —-maker, der Blockmacher, Blockdreher; —-mast, ein Galeeren- od. Schebeckenmast mit viereckigem Topp u. Scheiben; —-pavement, das (Straßen-)Pflaster v. Holz; —-printing, 1) der Druck mit ganzen Holztafeln, das Drucken mit Holzschrift, der Holzdruck; —-sheaves, *pl.* Blockscheiben; 2) (in Kattundruckereien) der Handdruck; —-ship, das Blockschiff (altes abgetakeltes Schiff, als schwimmende Batterie *2c.* benutzt); —-sight, das Standvisir (an Gewehren); —-sketchbook, ein Skizzenbuch, dessen Blätter am Schnitte oberflächlich zusammengeklebt sind, so daß sie sich, so oft als es nöthig ist, leicht ablösen lassen (Pin.); —-stick, *provinc.* (nord.) der Knüppel; —-system, das Sperrsystem (auf Eisenbahnen); —-stones, *pl.* rohe Steinmassen; —-tin, das Blockzinn, massive Zinn; *Gunn-s.* —-trail, der Block; —-trail carriage, die Blocklafette; —wood, das Campecheholz.

Blōke, *s. slang,* (*Miss Braddon*, Sir Jasp. 1, 110; *Gentl. Mag.* Nov. '72, 513; Dec. '73, 399) wie Bloak, w. s.

Blō'mary [*Wb., Worc., Kn., Craig, Nutt.*; blō'— *Ja.*], *s.* s. Bloomery.

Blŏnd, (frz.) I. (auch Blŏnde) *adj.* blond, (auch vom Gesicht *2c.*) hellfarbig; II. *s.* 1) (Blŏnde) die Blondine, das blonde Frauenzimmer; 2) od. —-lace, die Blonde (Art feiner seidener Spitzen, mit und ohne Blumen); —-maker, der Blondenklöppler, die Blondenklöpplerin; —-silk, die Spitzenseide.

Blōne, *s. cant.* ein Mädchen, s. Blowen.

Blŏnk, Blŏnt, *adj.* (†&) *provinc.* schwerfällig; dumpf; mürrisch *2c.*; to —, täuschen.

† **Blŏnke,** *s.* das (Kriegs-)Roß.

† **Blŏnk'ęt** (Blŏnck'ęt), *adj.* grau, hellfarbig (*Spens.* bei *Todd*).

Blood [blŭd], *s.* 1) das Blut (auch *fig.* wie im Deutschen); das Geblüt; in dieser Bdtg selten im *pl.*: our b-s | no more obey the heavens than our courtiers | still seem as does the king (*Sh.*, Cymb. 1, 1), Fleisch u. Blut gehorcht dem Wetter mehr nicht, als die Hofherrn | flugs ausschaun wie der König (Gildem.); *fig-s.* 2) *a)* das Blut, Geblüt, die Abstammung, Herkunft; *b)* die Blutsfreundschaft; by —, durch Blutsverwandtschaft; 3) das Blut, der Saft (der rothen Trauben *2c.*; the — of grapes (schon Gen. 49, 11); 4) das Blut: *a)* das Leben; *b)* die sinnliche Natur od. Neigung des Menschen; the resolute acting of your — (*Sh.*, Meas. 2, 1), der ungestüme Andrang Eures Bluts; beauty is a witch | against whose charms faith melteth into — (Much Ado, &c. 2, 1) vor der Hexe, | der Schönheit, Zauberkünsten schmilzt die Treue | in eitel Blut dahin (Wilbr.); the — and baseness of our natures (Oth. 1, 3, 322), unser Blut u. die Gemeinheit unserer Natur (Tieck); *c)* das Temperament, die Gemüthsstimmung, Gesinnung; it better fits my — to be disdained of all (Much Ado, &c. 1, 3), meinem Geblüt thut es sanfter ... (Tieck); meiner Gemüthsart steht es besser an, von allen verschmäht zu werden; *d)* die feurige Stimmung, der Muth; while his — was poor (1 Hen. IV 4, 3), noch blöden Muthes (Schl.), bei ärm'rem Blute (Gildem.); *e)* die Aufregung, Leidenschaft; die Hitze, der Eifer, Zorn; were't my fitness, | to let these hands obey my — (K. Lear 4, 2), wär's ziemend, daß die Hand dem Blut gehorchte (Tieck); his — is up, sein Blut ist in Wallung, in Aufruhr, sein Zorn ist entbrannt; 5) †, zur Bezeichnung eines Menschen: *a)* a poor little — (*provinc.* nach *H-ll.*), ein armes junges Blut; *b)* a young —, ein junger rascher Mensch; *c)* überh. der edle, hochstrebende, feurige Mann; Rome, thou hast lost the breed of noble b-s (Jul. Cæs. 1, 2), Rom, du vermagst nicht mehr edle Männer zu erzeugen; sweet b-s (als halbfamiliäre Anrede an Vornehme, LLL 5. 2, 714); süße Herzen (Hertzberg); *d) aa)* der Lebemann, feine Herr, Modemann; *bb)* der Brausewind; der Schläger, Eisenfresser; 6) (von Pferden) für Full blood, das Vollblut (Ggs. Half blood); to be in — (*Shksp., &c.*), (bes. vom Hochwild) bei voller Gesundheit und Kraft sein; princes of —, Prinzen von Geblüt; a gentleman of — and breeding, ein Herr von guter Familie u Erziehung; an old —, ein Pferd mit langem Stammbaum; new —, Pferde, welche nicht von dem ersten in England eingeführten arabischen Hengste (Godolphin) abstammen; the whole — is preferred to the half —, vollbürtige Kinder gehen den Stiefkindern vor; a distemper that runs in the —, ein Familienübel; for my —, *coll.* (und) wenn es um mein Leben ginge, um Alles in der Welt; in cold —, bei kaltem Blute; to let one —, Einen zur Ader lassen; to be let —, zur Ader lassen; to breed ill —, böses Blut machen, die Gemüther erbittern; — for —, *Comm. cant.* der Austausch (Gegentausch) in Waaren *2c.*; *prov-s.* true — will always show itself, wahrer Adel verleugnet sich nicht; a foal of — may be suckled into a garran, ein feuriger Knabe kann durch falsche Erziehung zum Dummkopf werden.

To Blood [blŭd] *v. tr.* 1) (Einem) Blut entziehen, zur Ader lassen (To Bleed, to let blood); 2) blutig machen; 3) *a) Sport.* an Blut gewöhnen (einen Jagdhund auf [*with Acc.*] dressiren), nicht †, vgl.: the master knew better than to — his young hounds on anything but what they were thereafter to pursue, *Gentl. Mag.* Nov. '73, 511); *b)* übertr. (unerfahrne Truppen) an blutigen Kampf gewöhnen (*Macaulay* bei *Wb.*); 4) †, erhitzen, erbittern, aufbringen.

Blood'- [blŭd], *in comp.* —alley, *coll.* die röthliche Marmorkugel (vgl. Alley); —baptism, *Eccl. Hist.* die Bluttaufe; —bespotted, *Shksp.* blutbefleckt, blutbespritzt; —boltered (*Sh.* Macb. 4, 1, 123; außer Zshg mit bolter, das Sieb; daher Voß irrthümlich: blutdurchsiebt; vielmehr jetzt noch in Warw. [nach *Steevens* zu spr. bältęred] üblich v. geronnenem, bes. mit den Haaren zusammengebackenen Blute) mit Blutklumpen bedeckt, blutbesudelt (Esch.: wundenvoll, Bod. blutrünstig); —bought, mit Blut erkauft; —brother, der leibliche Bruder; —cell, die Blutzelle; —consuming, blutverzehrend, die Körperkraft verzehrend; —crimsoned, *poet.* vom Blute roth gefärbt, blutroth; —disc, *Physiol.* das Blutkörperchen; —dock, s. —wort, 2; —drenched, in Blut getränkt; —drinking (*Shksp.*) 1) (2 Hen. VI 3, 2) wie —consuming; 2) blutdürstig, blutgierig, nach Blut lechzend; as cognizance of my —drinking hate (*Sh.* 1 Hen. VI. 2, 4), (v. der weißen Rose der Yorks) als Sinnbild meines blutbedürft'gen Hasses (Schl.); —dyed, mit Blut od. vom Blute gefärbt; —fallen, *provinc.* mit Frostbeulen behaftet; —flower, 1) *Bot.* das Blutkraut (*Rumex sanguinĕus L.*); 2) die Blutblume (*Hæmanthus L.*); —frozen, erstarrtes Blut habend.

† **Blood'fŭl'** [blŭd'—], *adj.* (*Marston* bei *Wb.*) voll Feuer und Lebenskraft, feurig.

Blood'- [blŭd—], *in comp.* —guiltiness, die Blutschuld; —guilty, mit Blutschuld behaftet, des Mordes schuldig; —heat, die Blutwärme; —horse, das Vollblut-Pferd (von edlem [arabischen] Geblüt); —hot, blutwarm, lau; —hound, der Schweißhund; *fig.* Bluthund.

Blood'ily [blŭd'—], *adv.* 1) blutig *2c.*, vgl. Bloody; 2) *vulg.* jämmerlich, abscheulich.

Blood'iness [blŭd'—], *s.* 1) die blutige Beschaffenheit, das Blutige, die Blutigkeit; 2) der Blutdurst, die Blutgier.

Blood'ing [blŭd—], I, *s.* 1) das Blutigmachen *2c.*, vgl. To Blood; 2) †, die Blutwurst; der Blutpudding; II. *in comp.* (Lucas:) —-basin, das Aderlaßbecken; —-case, das Aderlaßzeug; —-instrument, das Aderlaßeisen, der Aderlaßschnepper.

Blood'less [blŭd'—], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) blutlos: *a)* blutleer, leblos, todt; thou — remnant of that royal blood (*Sh.* Rich. III 1, 2) du blutloser (lebloser) Rest jenes königlichen Stammes der Lancaster; *b)* bleich; 2) ohne Blutvergießen, unblutig; a — conquest, eine Eroberung ohne Blutvergießen; a — operation, *Surg.* eine unblutige Operation; 3) ohne Feuer u. Thatkraft, leblos, schlaff.

To Blood'lĕt [blŭd'—], *v. intr.* Blut lassen, zur Ader lassen; *v. s-s.*: b-ter, 1) der Aderlasser (Bleeder); 2) der Aderlaßvertheidiger; b-ting, das Aderlassen; der Aderlaß.

Blood'like [blŭd'—], *adj.* blutartig, blutähnlich.

Blood'- [blŭd], *in comp.* —marked, mit Blut gezeichnet, blutbefleckt; —money, das Blutgeld, der Lohn für die Überführung von Mördern, Räubern *2c.*; —olph, *provinc.* der Gimpel (bullfinch); —polluted (*Pope* bei *Worc.*) blutbesudelt; —pudding, s. Blooding: —red, blutroth; —relation, der Blutsverwandte; —relationship, die Blutsverwandtschaft; —root, die Blutwurzel (*Sanguinaria L.*); —running itch, *Farr.* ein mit Blutverlust verbundener Aussatz der Pferde; —sacrifice (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 3), die Blutesopferung (Schl.); —shaken (*Ben J.* bei *Lath.*; eigtl. im Blute, *i. e.* im Innersten) aufgeregt, erhitzt.

Blood'shĕd, Blood'-shĕdding [blŭd'—], *s.* das Blutvergießen; his precious b-ing (*Communion Service* bei *J.*), die Vergießung seines theuren Blutes; free from guiltless b-ing (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 7), frei von der Vergießung unschuldigen Blutes.

Blood'-shĕdder, *s.* der Blutvergießer; Mörder.

Blood'shŏt [blŭd'—], I. (w. ü.: Blood'shŏtten) *adj.* von Blut durchdrungen, aufgeschwollen, mit Blut unterlaufen; II. —tenness, *s.* das Unterlaufensein mit Blut.

Blood'-, *in comp.* —sized (*B. & Fl.*, w. ü.) mit Blut beschmiert, besudelt; —snake, *Amphib.* die Blutschlange (*Hæmorrhus L.*); —spavin, *Farr.* der Blutspath; —spiller, der Blutvergießer; —spilling, das Blutvergießen; to —stain (*Byron* bei *Worc.*), mit Blut beflecken; —stained, blutbefleckt; —stick, *Vet.* ein kurzer, schwerer, zum Aufschlagen auf die Roßlancette beim Aderlaß gebrauchter Stock; —stone, *Miner.* der Blutstein (Hematite); —stroke, *Med.* der Blutschlag; —sucker, der Blutsauger: 1) *a)* der od. das Blutsaugende; *b) provinc.* der Blutegel (leech); 2) *fig.* der Blutdürstige, Mörder; —sucking, 1) blutsaugend, blutziehend; 2) (*Shksp.*) blutverzehrend (wie —drinking, 1, —consuming); —swoln (*May* bei *Worc.*) mit Blut unterlaufen; —thirster, der blutdürstige, mordgierige Mensch; —thirstiness, die Blutdürstigkeit; —thirsty,

blutdürstig; —vessel, *Anat.* das Blutgefäß; —-warm, blutwarm, lau; bloodwite, *Archæol.* das Blutgeld, Wergelt (Blutstrafe für einen begangenen Mord); —won, durch Blut gewonnen, bluterkauft; —wood, das Blutholz, Nicaraguaholz, Campecheholz; —worm, *Helminth.* der Blutwurm (*Hæmătozōon*); bloodwort, *Bot.* 1) die Blutwurz (*Geranĭum sanguinĕum*, & *Tormentilla L.*); 2) der Blutampfer (*Rumex sanguinĕus L.*).

Blood'y [blŭd'ḭ], *adj.* 1) blutig; 2) *a)* blutähnlich; blutroth; *b)* das Blut betreffend ...; lust is but a — fire (*Sh.* Merry Wives 5, 5), die Wolluſt iſt nur ein Feuer im Blute; —flux, *lit.* der Blutfluß, ſ. unten; 3) blutgierig, blutdürſtig; 4) ein bei Gaunern häufiges, höchſt gemeines Fluchwort: verdammt, verflucht ꝛc.; a — rascal, ein verdammter Schuft, Erzſchurke; — drunk, viehmäßig betrunken, toll und voll.

To Blood'y [blŭd'ḭ], *v. tr.* blutig machen, mit Blut beſudeln.

Blood'y [blŭd'ḭ], *in comp.* &c. — back, *vulg.* Spottname der engl. roth uniformirten Soldaten; —-bone, auch —-bones (*Locke*, on Ed. 138), †, Blutknochen (der blutige Knochen, vgl. Raw-head), Eigenname eines Kobolds od. Teufels; —-eyed, blutäugig, mit wilden, grauſamen Augen und Blicken; —-faced, mit blutigem Angeſicht, mit blutdürſtigen Blicken; —(-)flux, die rothe Ruhr; —-fluxed, mit dem Blutgang behaftet; — hand, 1) *For. Law*, die (von getödtetem Wilde) blutige Hand eines im Walde Ergriffenen (ehed. als hinlänglicher Beweis der Wilddieberei betrachtet); 2) *Herald.* die blutige Hand: das Abzeichen der engl. Baronetswürde; —-heeled cock, ſ. Heeler; —-hunting (*Sh.* Hen. V 3, 3), nach Blut jagend od. trachtend, blutdürſtig; — jemmy, *Cook.* ein gebackner Schafskopf; —-minded, blutgierig, mordſüchtig, grauſam; —-red, blutroth; —rod, ſ. —twig; —-sceptered (*Sh.* Macb. 4, 3), mit blutigem (durch Blutthat erlangtem) Scepter beherrſcht; —(-) sweat, 1) der blutige Schweiß, Blutſchweiß; 2) ſ. Sweating-sickness; — twig, *Bot.* der Hartriegel (*Cornus sanguinĕa* L.); —-warrior, *provinc.* (auch —wallier) die Mauerblume (entſtellt aus Wall-flower).

Blōōm, *s.* 1) die Blüte, Blume; 2) die Blüte (Blütenzeit), der Flor; 3) *a)* das Blaue, od. der Reif auf Pflaumen ꝛc.; *b)* der Flaum, die feinſten Härchen; *c) fig.* der Schmelz, Duft, zarte Hauch, die Friſche; to take the — off a thing, eine Sache des Schmelzes berauben; 4) *a)* beſ. b-s, *pl.* die glühende (Fieber-)Hitze; *b)* der heiße Windſtoß; 5) *Miner.* die (Arſenik ꝛc.) Blüte; 6) *Iron-w.* *a)* der Deil, Deul, Deuling, der Theil, Wolf, die Luppe (der in den Eiſenfriſchherden gar gemachte große Klumpen von ſchmiedbarem Eiſen; ball, lump, loop); — of charcoal-steel, der Schrei, die Lotte (*T. Tasch.*); *b)* der Anlaufkolben; — of youth, *fig.* die Jugendblüte.

To Blōōm, *v.* I. *intr.* 1) *lit.* & *fig.* blühen; 2) *coll.* erglühen, Hitze ausſtrahlen; II. *tr.* (u. ü.) blühend (als Blüten) hervorbringen, hervortreiben.

Blōōm'mer, *s.* (nach einer Americanerin dieſes Namens) 1) ein kurzer Frauenanzug mit weiten am Knöchel zuſammengezogenen Pumphoſen; 2) die ſich dieſer Tracht Bedienende.

Blōōm'mery, Blōōm'mary, *s. Iron-w.* 1) das Friſchfeuer, die erſte Schmiede (in den Eiſenhämmern), das Luppenfeuer, Wolfsfeuer; 2) ſ. Bloom, 5; — high-furnace, ſ. Block-furnace; — house, die Luppenfriſchhütte (*T. Tasch.*). [haken.

Blōōm'-hook [—hŭk], *s. Iron-w.* der Deil-

Blōōm'ming, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) blühend, blütenreich; II. *v. s.* 1) das Blühen; 2) *Paint.* ſ. Bloom, 3, *b*; 3) *Iron-w.* das Zängen, Ausſchmieden des Deils (Shingling); —rollers, die Zängwalzen, Luppenwalzen (Puddling-rollers); III. —ness, *s.* der blühende Zuſtand, die Blüte.

Blōōm'-, *in comp.* —iron, *Iron-w.* das Wolfseiſen; —plate, das Sturzblech; —raisins, *pl.* die Pottroſinen; *Iron-w.:* —rolling-mill, das Luppenwalzwerk; —steel, der Rennſtahl, natürliche Stahl; —tongs, die Raufzange.

Blōōm'ȳ, *adj.* blühend, in voller Blüte ſtehend; blütenreich.

Blōre, *s.* († &) *provinc.* das Blaſen, der dröhnende Sturmwind. — **To Blōre**, blaſen, brüllen, brauſen (vom Sturmwind).

Blŏss, 1) *a) provinc.* (auch weſtſchott.) das derbe muntere Mädchen, die flinke Dirne; *b) cant.* das vorgebliche Weib eines Gauners (Blowess); 2) *provinc.* das wirrige Haar.

Blŏs'som, *s.* die Blüte (auch abſtract von der Blütezeit: [*Thomson's* Seasons] then in their full — of reputation, *Johns.* Lives 2, 307); — bud, die Blütenknospe (im Ggſ. zu Leaf-bud); — colour, die blühende Farbe; — horse, ein pfirſichfarbenes Pferd; — month, der Blütemonat; — paper, röthliches (Löſch-) Papier. [Blüten treiben.

To Blŏs'som, *v. intr. lit.* & *fig.* blühen,

Blŏs'somy, *adj.* blütenreich, blühend.

Blŏt, *s.* 1) der Kleck, Klecks, Tintenfleck; Fleck; 2) das Ausgeſtrichene, Ausgewiſchte, Getilgte; die Tilgung; 3) *fig.* der Flecken, Schandfleck, Makel; 4) *Gam.* (ſchon bei Florio [1611], vgl. *H-U.*) die Blöße, der ungedeckte Stein (im Bretſpiele); to hit a —, auf einen ungedeckten Stein treffen; *fig.* eine Blöße finden; to make a —, 1. einen Klecks machen; 2. etwas (aus)ſtreichen, (aus)löſchen, tilgen; 3. (im Bretſpiele) einen Stein ungedeckt laſſen; *fig.* ſich eine Blöße geben; —-hit, *s. fig.* das Treffen auf eine Blöße (*Lever*, Glenc. 1, 134)

To Blŏt, *v.* I. *tr.* 1) beklecken, bekleckſen; benetzen; beflecken, beſudeln (auch *fig.* = verunehren); 2) (oft mit out) *a)* verdunkeln; (— out, Geſchriebenes ꝛc. aus)ſtreichen, (aus)löſchen; the sun blotted out from the heavens (*Prescott* bei *Wb.*), die vom Himmel getilgte Sonne; *b) fig.* (from the memory, &c., aus dem Gedächtniß verwiſchen, tilgen; my name be blotted from the book of life (*Sh.* Rich. II 1, 3), [dann] ſei mein Name aus dem Buche des Lebens getilgt; to — the scrip and jar it, *cant.* für Jemand einſtehen, gut ſagen; II. *intr.* durchſchlagen (vom Papier ꝛc.), flecken.

Blŏtch, *s.* 1) der (beſ. naſſe) Fleck; —-paper, *provinc.* das Löſchpapier (Blotting-paper); 2) der Hautfleck; die Finne, Hitzblatter.

To Blŏtch, *v. tr.* (beſ. mit Näſſe) beflecken, beſudeln, beſchmutzen, ſchwärzen; b-ed [blŏtsht], *p. a.* 1) od. **Blŏtch'y**, *adj.* mit Flecken od. Finnen bedeckt; fleckig; finnig; 2) *Bot.* (von der Farbe einer Pflanze ꝛc.) gefleckt.

To Blōte, ſ. To Bloat.

To Blŏth'er, *v. intr.* (nord.) unſinnig ſchwatzen, plappern (auch To Bluther, To Bludder).

Blŏt'ted, *p. a.* befleckt ꝛc. vgl. To Blot; — china ware, ungleich gemaltes Porzellan, um die ſchadhaften Stellen zu bedecken; — lineaments, *fig.* grobe Züge.

Blŏt'ter, *s.* 1) der Befleckende ꝛc.; 2) *Comm.* die Kladde, das Notizbuch (Waste-book).

To Blŏt'ter, (*Carlyle*, Cromw. 3, 427) ſ. To Blutter.

Blŏt'ting-, *in comp.* (vgl. To Blot) —-book, —case, —pad, die Schreibunterlage von Löſchpapier; die Schreibmappe; —paper, das Löſchpapier, Fließpapier.

Bloŭd, *s.* († &) *provinc.* (ſchott. [bei *W. S.*, &c.], vgl. Bluid) für Blood.

Blŏŭse, &c., ſ. Blowze.

A. **To Blōw**, *v. irr.* (*pp.* Blown) I. *intr.* (w. ü. für To Blossom, to Bloom) blühen; a flower blown in its native bed (*Cowper*), eine auf ihrem mütterlichen Boden erblühte (erwachſene) Blume; a newly blown white rose (*Mrs. Gore* bei S t r.), eine friſch aufgeblühte ...; II. *tr.* (*Milt.*, u. ü.) zur Blüte bringen, ſproſſen machen, hervortreiben.

Blōw, *s.* 1) *coll.* die (einzelne) Blüte (Blossom); 2) das Blühen, die Blüte, der Flor.

B. **To Blōw**, *v. irr.* (*imperf.* blew [*coll.* blōwed, ſo bei *Kirke White*, Star of Bethlehem]; *pp.* blōwn, [†, or] *vulg.* blōwed).

I. *tr.* & *intr.* 1) †, ſchlagen; 2) (von Fliegen ꝛc.) *a)* ſchmeißen; *b)* beſchmeißen.

II. *intr.* 1) (mit dem Munde) blaſen (auch vom Winde ꝛc.), wehen; it blows, der Wind geht; — high, — low, *Sea phr.* mag es nun ſtark blaſen oder leicht wehen, d. i. auf jeden Fall; 2) *a)* ſtark athmen, keuchen, ſchnaufen, ſchnieben; *b)* ſich verſchnaufen, Luft ſchöpfen; 3) (von Blaſeinſtrumenten) blaſen, erſchallen, ſchallen, (von der Orgel ꝛc.) ertönen, 4) *Am. vulg.* prahlen, großreden; to — in, hinein, herein blaſen, wehen; to — over, beſ. *fig.* (vom Sturme) ſich legen, vorübergehen; to — up, 1. ſich erheben (vom Winde); 2. (von Pulver ꝛc.) in die Luft fliegen, auffliegen, explodiren; to — upon, 1. *a) aa)* allgemein bekannt machen; it is blown upon, Jedermann führt es im Munde; es wird ausgepoſaunt; beſ. *bb)* in übles Gerede, in Mißcredit bringen, (Einem) Schlimmes nachſagen, (ihn) verſchreien; *b) cant.* (ſeine Spießgeſellen) verrathen; 2. (*Add.* bei *J.*, *Ch. Lamb* bei *Wb.*) (bekannte Stellen aus Schriftſtellern) durch übermäßige Wiederholung abnutzen, entwerthen; blown upon, abgedroſchen, ausgeleiert.

III. *tr.* 1) blaſen, wehen; what happy gale blows you to Padua here ...? (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), welch günſtiger Wind bläſt dich hierher nach P.? the tempest blew the ship ashore (*Wb.*), der Sturm blies das Schiff ans Ufer; it's an ill wind that b-s nobody (any) good, *proverb*, es iſt ein ſchlimmer Wind, der Niemandem Gutes zuweht (d. i. günſtig iſt); 2) (das Feuer ꝛc.) anblaſen, anfachen; 3) (ein Blasinſtrument) blaſen; to — the trumpet, die Trompete blaſen; to — a horn, auf einem Horne blaſen; 4) *a)* blähen, aufblaſen; to — a bladder, eine Blaſe aufblaſen; *b) fig.* aufblähen, aufblaſen; blown ambition, aufgeblaſener Ehrgeiz; 5) to — one's self, ſich (durch Laufen ꝛc.) außer Athem bringen, beſ. im *pp.* blown, w. ſ.; 6) *a)* (durch das Gerücht) verbreiten, ausbreiten, ausſprengen; *b) cant.* (wie *intr.* to — upon) verrathen; 7) *vulg.* (wie To Blast, To Bless, To Hang, &c.) für To Damn, beſ. in der Participialform blowed; I'll be blowed! für damned, hanged, &c.; — it! (wie damn it! hang it!) hol's der Henker (Teufel ꝛc.)! it blows great guns, *coll.* es weht ein entſetzlicher Wind; der Sturm tobt furchtbar; to — the bellows, *lit.* den Blaſebalg ziehen, beſ. die Bälge (einer Orgel) treten; to — a cloud, *coll.* (eine Pfeife Tabak) rauchen; to — glass, Glas blaſen; blown glass, geblaſenes Glas (Ggſ. cut glass; an array of blown-glass tumblers, *Miss Braddon*, Sir Jasp. 1, 207); to — a kiss, (Jemandem) eine Kußhand zuwerfen; to — one's nails, in die Hände blaſen, um ſich zu erwärmen; to — the (od. one's) nose, ſich ſchnäuzen; to — tin, Zinn ſchmelzen; to — away, to — off, wegwehen, wegblaſen, abblaſen; fortblaſen, forttreiben; verjagen; to — down, umwehen, umblaſen; to — in, (einen Hochofen) anblaſen, in Brand ſetzen; to — off, 1. ſ. to — away; 2. to — off the pieces, *Gunn.* die Stücke abblaſen (die Kanonen mit etwas Pulver abfeuern, um ſie zu reinigen); to — off the steam, den (überflüſſigen) Dampf ablaſſen; *fig.* ſich austoben; to — out, 1. (ein Licht) ausblaſen, auswehen, auslöſchen; 2. *vulg.* (to — out one's hide) gleichſ. Jemandes Haut aufblaſen, (ihn) mäſten, dick machen; 3. (einen Hochofen) ausgehen laſſen; to — up, 1. *a)* aufblaſen; *b) fig.* aufblähen, aufgeblaſen machen; 2. (ein Feuer) anblaſen, anfachen (auch *fig.*);

erregen, anfeuern; 3. *a)* (mit Pulver) in die Luft sprengen, (eine Mine) springen lassen; *b)* übrh. in die Höhe treiben; the —ing up of piling (by water getting under it), die Unterwaschung e's Fundaments; *c) fig.* (einen Plan &c.) zunichte machen; 4. *coll.* ausschelten, herunter machen, ausfilzen, (Einem) den Text lesen; to — up mutton od. veal, *Butch.* Schöps- od. Kalbfleisch aufblasen; to — up the city in a tumult, einen Auflauf in der Stadt erregen; to — the gab, to — the gaff upon one, *cant,* einen Spießgesellen verrathen, angeben, Jmds. Geheimnisse ausplaudern, um ihm zu schaden.

Blōw, *s.* 1) der Schlag, Streich; *coll.* Schmiß; (selten:) Stoß (auch von einem Erdstoß, *Troll.* Wind. 31); Wurf; a — of the fist, ein Faustschlag; 2) das Schmeißen (der Insecten); 3) *fig.* der Schlag (of fortune, des Schicksals &c.); der Streich; Unfall; 4) *vulg.* (— out) das Zechgelage, die Sauferei; 5) *cant (Grose)* = Blowen; a — up, eine Explosion, ein Ausbruch, Aufflug; eine Entdeckung u. die dadurch verursachte Verwirrung, Beschämung; die Schelte, der Lärm; at a —, *fig.* auf einen Schlag, plötzlich, auf ein Mal; to hit the —, 1. den rechten Fleck treffen; 2. *cant,* stehlen; 'tis but word and — with him, er schlägt im Augenblick zu; to make a — at a thing, nach etwas schlagen; to come to (handy) b-s, handgemein werden; without b-s, ohne Feindseligkeiten; 6) *v. s.* (wie Bark, Bathe, Take, Yield, &c.) das (einmalige) Blasen; have a — at it *(Dick.* Copperf. 1, 97), blas einmal (auf deiner Flöte).

Blōw, *in comp.* —-ball, 1) *(Ben J.)* die trockene Haarkrone des Löwenzahnes, deren Früchtchen ein Lufthauch leicht abbläst; 2) die Kornblume (Sad Sheph. 8 bei *H-ll.*; wol zur ersten Bdtg gehörig); —-bellows, *pr.* der Blasebalg; —-boll, †, der Trunkenbold.

Blōw'en, Blōw'ess, *s. cant,* die gemeine Dirne, das Mensch (Bloss).

Blōw'er, *s.* 1) *a)* der od. das Blasende; *b)* der Bläser, Zubläser; Souffleur; *c)* der Glasbläser; *d)* der Bälgetreter (an einer Orgel); *e) Mar.* der (eine Wassersäule von sich blasende) Wallfisch; 2) (bes. in *Cornw.*) *a)* der (Zinn-)Schmelzer, Besitzer einer Zinnhütte; *b) iron.* der Geldmacher; 3) (bes. nord.) (in Bergwerken) die starke Gasausströmung; das heftige schlagende Wetter; 4) der aufbrausende Mensch; 5) *vulg.* ein verlaufenes Mensch, das als Weib gilt; 6) *T. a)* das Gebläse, Blasrohr; *b)* das Schiebblech in einem Ofen od. Kamin (zur Vermehrung des Luftzuges); 7) *Spinn. a)* (blowing-machine) die erste Schlagmaschine, Putzmaschine; *b)* — and spreader, die zweite Schlagmaschine, Wattmaschine; 8) *cant (Grose),* die Tabakspfeife.

Blōw, *in comp.* —-fly, die Schmeißfliege (Flesh fly); —-hole, das Luftloch, Zugloch.

Blōw'ing, I. *p. a.* windig, stürmisch; — weather, stürmisches *(Sea* vollhandiges) Wetter; II. *v. s.* 1) *a)* das Blühen &c. vgl. To Blow, *A.; b) pr.* die (einzelne) Blüte; 2) das Blasen &c. vgl. To Blow, *B.;* III. *in comp.* —-apparatus, *T.* das (Kolben-)Gebläse (zur Luftreinigung in Bergwerken &c.); das Gebläsewerk; —-cylinder, *T.* der Gebläsecylinder; —-engine, *T.* die Gebläsemaschine, das Gebläse; —-engine with slide-valves, das Schiebergebläse; cylindric —-engine, das Cylindergebläse; —-furnace, *Iron-w.* der Blau- (od. Blaa-)Ofen, Blaseofen, Floßofen; —-hole, das Mundloch (of a flute, einer Flöte); —-horn, ein Tuthorn, Alpenhorn; —-iron, *Glass.* die (Glasmacher-)Pfeife; —-machine, 1) s. —-engine; 2) s. Blower, 8; —-machinery, s. —apparatus; —-snake, —-viper, eine am. ungiftige Schlange *(Heterŏdon platyrrhīnos* Latr.), welche sich zuw. mit Geräusch aufbläst u. den Kopf in die Breite legt (Puff-adder, 2); — up, *coll.* das Schelten, Auszanken, die Strafpredigt.

Blōw'-mĭlk, *s. pr.* die abgerahmte Milch.

Blōwn, *p. a.* (v. To Blow, *B.)* 1) (auf-)geblasen &c.; — herring, s. Bloated herring; 2) blasig (bes. *Found.);* — holes, Gußblasen; 3) *Farr.* blähsüchtig; 4) (durch starke Bewegung) außer Athem, erschöpft; *fig-s.* 5) (— upon) abgenutzt &c.; 6) (— up) (v. Dünkel) aufgebläht, aufgeblasen.

Blōw, *in comp.* —-off cock, der Ausblasehahn (einer Dampfmaschine); —-off pipe, die Ausblaseröhre, Blasröhre; —-over, *Glass.* ein runder od. oval geblasener Körper, woraus der Glasschneider zwei Schalen verarbeitet; —(-) pipe, das Blaserohr; *T.* das Löthrohr; *Glass-w.* die Röhre, der Tubus zum Aufblasen (auch *Anat.* der Eingeweide); —(-)point, †, das Spielwerk, Kinderspiel mit Nadeln.

Blōwṣe, *s. (Sh.* [Tit. Andr. 4, 2, 72], *Burt.* [Anat. of Mel. 631, b. *Todd],* &c.) das rothe Bausbackengesicht; die rothe dicke Bauerdirne, das dickflunschige Bauer(n)mensch; Nbf. Blowze, auch blouze: being such a blouze herself, a gipsy should not mock a Jew, *Dr. Clerke* (Serm., 1637, p. 371) b. *Todd;* daraus *joc.* nach Rosalinda, &c. gebildete F-n.: **Blōwṣabĕl'la** *(Grose),* **Blōwṣalĭn'da** b. *Gay,* The Shepherd's Week *(Wb.);* Strephon & **Blowsalind,** by Dr. M. —, in Festival of Love, Dublin 1789; auch **Blōw'zabĕl, Blōwzĭlĭn'da,** vgl. die Nbf. Blowze.

Blōwṣ'y, s. Blowzy. [der Blütezeit).

Blōwth, *s.* (†, *or) pr.* die Blüte (auch von

Blōw, *in comp.* —-through pipe, das Reinigungsrohr (e'r Dampfmaschine); a —(-)up, s. Blowing-up; —-valve, das Blas- od. Luftventil.

Blōw'y, *adj.* (w. ü.) windig, stürmisch.

Blōwze, *s. coll.* Nbf. v. Blowse, w. s.; scherzh. zum Eigennamen erweitert, vgl. *Todd:* "mock pastoral has adopted Blowzilindas [so] and Blowzabels, in modern times, as its heroines"; **Blowzabelle,** *Mrs. Gore* b. *Str.*

Blōwzed, Blōw'zy, *adj.* (von Wind, Sonne, Kälte &c.) hochroth (im Gesicht), roth und dick, bausbäckig, dickflunschig; (von heftiger Bewegung) erhitzt und mit verwirrtem Haar &c.; a blouzing colour *(Kennett* b. *H-ll.),* die durch starke Bewegung im Wind und Wetter erzeugte rothe Gesichtsfarbe.

To Blŭb, *v. intr.* †, aufschwellen; blub'd (für blubbed), gedunsen (vgl. Blob). — **Blŭb'ber,** *s.* 1) *coll.* die Blase; 2) der Wallfischspeck; (Wallfisch-)Thran; 3) *Polyp.* die Seefeige *(Alcyonĭum ficus* L.); 4) *Zool.* die Qualle, Meduse *(Medūsa* L.); 5) *cant (Grose),* das Maul. — **To Blŭb'ber,** *v. intr.* (— with weeping) sich *(Dat.)* dicke Backen *(lit.* Blasen) weinen, heulen, plärren, schluchzen; b-ed, vom Weinen aufgeschwollen. — **Blŭb'ber,** *in comp.* —-cheeks, dicke fleischige Backen; —-knife, das Speckmesser; —-lip, die dicke Lippe; —-lipped, dicklippig, großmäulig; —-liver, die Kabliauleber (Cod-liver).

Blū'ҫher, *s. coll.* 1) für — boot (nach Feldmarschall Blücher, vgl. Wellington), die Stiefelette, der Schnürstiefel, Halbstiefel; 2) die nicht concessionirte Droschke, der wilde Fiaker.

To Blŭd'der, (schott.) s. To Bluther.

Blŭd'ġeon, *s.* ein kurzer, unten beschlagener od. mit Blei ausgegossener Stock; *vulg.* Spitzbubenknüttel; —men, **Blŭdġeoneers', Blŭd'ġeoners,** *s. pl. cant,* mit Prügeln Bewaffnete, *coll.* Knüttelmänner.

A. **Bl'ūe** [vgl. Ausspr. des f. W.], *s. pr.* 1) die Blüte (Blow, *A.);* 2) das ungehopfte Bier, Ale.

B. **Bl'ūe** *[Sm., Cool.;* blū, *Don., Storm.;* blūe, *Sher., W., P., St. J., F., Enf., Ja., Kn., Reid, Craig, &c.],* I. *adj.* (—ly, auch —, *adv.)* 1) blau; 2) *fig. a)* true —, echt blau, urspr. v. beständiger Farbe, dann von beständiger Gesinnung (daher auch Blau als Farbe der Treue); a true — protestant, ein echter (aufrichtiger) Protestant; dann tadelnd: *b)* Alles, was in Politik, Religion, Literatur &c. übertreibt; herbe, strenge; *c)* düster, traurig, trübselig; schauderhaft &c.; the light burns — (od. —ly), das Licht brennt trübe, schlecht (auch v. der schwefelblauen Flamme des Lichtes, welche durch Gegenwart abgeschiedener [bes. böser, aus dem Schwefelpfuhle stammender] Geister, — devils, hervorgerufen wird); he came off — (od. —ly), er kam schlecht weg; it will be a — day with him, es wird ein trauriger Tag für ihn sein; to look —, beschämt, verwirrt, trübselig aussehen; 3) *iron.* (übrtr. von — stocking, vgl. —, *s.)* (von Frauenzimmern) der Gelehrsamkeit, bes. Literaturstudien ergeben, mit überwiegendem Hang zu wissenschaftlich sein sollenden Studien; voller Gelehrsamkeit; she was a little — *(Lever* 1, 154), sie hatte etwas von einem gelehrten Anstrich, sie hatte wissenschaftliche Liebhabereien.

II. *s* 1) *a)* das Blau, die blaue Farbe; true —, echtes Blau; the pretty girls in — *(Miss Bradd.* Marchm. 1, 129), die hübschen blau gekleideten Mädchen; the men in — *(Mrs. Wood,* Trevl. Hold. 2, 68), die blau uniformirten Männer (v. Polizeidienern); an admiral of the —, *aa)* ein Admiral von der blauen Flagge (am Hauptmast); *bb) joc. (Grose)* der Schenkwirth (v. seiner blauen Schürze); *b)* die Bläue (des Himmels), der blaue Himmel; eyes of tenderest summer — *(Ainsw.* Spendthr. 88); like a bolt from the — *(Gentl. Mag.* Dec. '73, 669), wie ein Blitz aus heiterem Himmel; *c)* die bläuliche Eisenfarbe, Wasserfarbe; 2) die blaue Stärke, das Neublau; 3) *slang,* der (Korn-)Branntwein, *anal.* der blaue Zwirn; 4) der Blaue, blau Gekleidete, Uniformirte &c.; Oxford b-s, die engl. (blauen) Gardereiter; 5) *iron.* der Blaustrumpf, vgl. — stocking (gew. *pl.:* the Blues that tender tribe, who sigh o'er sonnets, | and with the pages of the last Review | line the interior of their heads or bonnets, *Byr.* D. Juan 11, 51); 6) b-s, *pl.* der Kleinmuth, s. — devils.

To Bl'ūe, *v. tr.* 1) blau machen od. färben, blauen, bläuen (bes. auch v. der Wäsche, mit Neublau stärken); 2) *Gold-sm.* (Metalle) blau anlaufen lassen; 3) *fig.* beschämen, in Verlegenheit bringen, verwirren, verdutzen, verblüffen.

Bl'ūe, *in comp., &c.* — apron, die blaue Schürze (mancher Handwerker, früher auch der Schenkwirthe); —'-apron statesman, der politische Kannengießer; — ashes, die blaue Asche (zum Färben), Kupferasche, das Kupferblau, Bergblau; —'-beard, Blaubart (Held des altfrz. Märchens); —'(-)bell, *Bot.* 1) die blaue Glockenblume *(Campanŭla,* bes. *rotundifolia* L.); 2) die *Scilla nutans;* —'-bellied finch, *Ornith.* der Bengali, Bengalist *(Fringilla bengălus* L.); —'(-)berry, *Bot.* die Blaubeere (bes. *Vaccinĭum Pennsylvanicum):* —bice, s. Bice; — Billy, *coll.* der (bei der Gasbereitung) abgängige Ammoniakkalk (früher als Abraum weggeworfen, *Qu. Rev.* Apr. '68, 345); blue'bird, *Ornith.* das Blauvögelchen, der Blaurücken *(Sylvia* od. *Motacilla sialis);* —'-black, die Reißkohle (bes. aus jungen Weinranken); —'-boar, *vulg.* 1) die Schoßbeule, der Bubo; 2) ein Ehrenschlag (im Faustkampfe); —'-bonnet, 1) gew. *pl.* die Blaumützen (Beiname der Schotten), vgl. — cap, 1; 2) *Ornith.* die Blaumeise *(Parus cœrulēus* L.); 3) *a)* s. — bottle, 1; *b)* (auch —-bonnets) s. — cap, 4; —'-book, das Blaubuch: 1) gew. *pl.* (in Engl.) die (v. ihrem blauen Papierumschlage so gen.) blauen Bücher (im Folioformate), enthaltend den Abdruck der diplomatischen Correspondenz, statistische Nachweise, Berichte &c. aller Art, welche dem Parlamente von der Regierung vorgelegt werden; 2) *Am.* ein Verzeichniß aller Regierungsbeamten, nebst Angabe ihres Gehaltes &c.; —'-bottle, 1) *Bot. a)* die Kornblume *(Centaurēa cyănus* L.); *b)* eine Art blauer Hyacinthe; 2) die blaue Schmeißfliege

(*Musca vomitoria* L.); 3) —'-bottle rogue (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 4) Schuft von Blaurock (mit Anspielung auf den blauen Rock, welchen Büttel früher trugen); —' boy, der blaugekleidete (bes. Waisen-) Knabe; — buckle, die (stählerne) blau angelaufene Schnalle; —'-breast, *Ornith.* das Blaukehlchen, s. (—'-throated warbler; —'-breasted, *p. a.* mit blauer Brust od. Kehle; —'-cap, 1) gew. *pl.* wie — bonnet, 1.; 2) s. —'-fish; 3) s. — bonnet, 2; 4) od. — caps, der Teufelsabbiß, das Abbißkraut (*Scabiŏsa succīsa* L.); —'-cat, der sibirische Blaufuchs; — clay, der Schluff; —'-coat school, die Blaurockschule (eine Freischule v. Christ's Hospital in Smithfield, deren Zöglinge einen hellblauen Talar u. gelbe Beinkleider tragen); —'-coloured, blaufarbig; —'-curls, *pl. coll.* eine (auch bastard penny-royal gen.) Pflanze (*Trichostema dichotomum*) *Wb.*; —daisy, *Bot.* die blaue Maßliebe, Kugelmaßliebe (*Globularia vulgaris* L.): —'-devils, *pl.* (—-devilism, *Lever*, Barrington 1, 127), die gänzliche Verstimmung, der Mißmuth, Trübsinn, die Kleinmüthigkeit; —'-eyed, blauäugig; —'-eyed grass, eine blaublühende grasartige Pflanze (*Sisyrinchium anceps*) *Wb.*; —'-fish, *Ichth.* 1) der blaue Stutzkopf (*Coryphaena coerulea* L.); 2) *a)* eine Art Makrele an den Küsten Neuenglands (*Temnŏdon saltātor* Storer); *b)* eine Art Barsch (*Ctenolabrus cœrulēus* Storer); — flag, die blaue Flagge; *joc.:* he has hoisted the — flag, er ist ein Schenkwirth geworden; —'-glass, die Schmalte, Blaufarbe; —'-gown, der Blaurock, Beiname eines Bedesman, w. s.; —'-grass, *Bot.* 1) der Knotenfuchsschwanz, das Flußgras (*Alopecurus geniculatus* L.); 2) (westschott.) das Riedgras, Schilfgras; —'-haired, blauhaarig; — iron ore, *Miner.* der Blaueisenstein; —'-Isaac, *provinc.* (*Glouc.*) die braungefleckte Grasmücke (Hedge-sparrow); —'-jacket, *coll.* die Blaujacke (der Matrose); —'-John, *coll.* eine Art Flußspath (in Derbyshire, &c.); —'-laws, *pl. coll.* übertrieben strenge Gesetze; —'-lead-ore, s. unt. Lead; —'-light, *s.* 1) gew. *pl. T.* das Blaufeuer (urspr. aus Ostindien stammende, fast Tageshelle verbreitende Feuerwerksflamme, vgl. Bengal lights, &c.); 2) (vgl. Blue, *adj.* 2) bes. *Am.* das außerordentliche Kirchenlicht, *pl.* die streng kirchlich Gesinnten; —'-mantle, *Todd*, einer der englischen Wappenherolde; —'-metal (of copper), der Blaustein, blaue Concentrationsstein (F r a n k e); —'-mixed, *p. a.* mit Blau gemischt (vom Garn &c.); —'-moon, *iron.* der St. Nimmermehrstag; O yes, in a —'-moon, ei ja, recht balde! (*i. e.* nimmermehr).

Bl'ūe'ness, *s.* die Bläue, blaue Färbung (auf einer Wunde &c.), blaue Farbe.

Bl'ūe, *in comp. &c.* —'-nose, *coll.* (in Neuschottland) 1) eine treffliche Art blauer Kartoffeln; 2) (Spottname) der Neuschottländer; —'-ointment, *Med.* die blaue, d. i. Mercurialsalbe; — Peter, 1) (auch blue-peter, nach *Wb.* u. A. aus Repeater entstellt) *Mar.* die blaue (in der Mitte mit einem weißen Viereck versehene) Flagge (bes. als Signal zur Abfahrt &c. aufgehißt); 2) *Sea slang*, der Blauhai (Haifischart, *Squalus glaucus* L.); — pigeons (*or* — pigeon flyers), *cant.* Diebe, die das Blei von den Dächern der Häuser und Kirchen stehlen; —'-pill, *Med.* die blaue Pille, Mercurialpille (bes. als Abführmittel gebr.); — plum, *slang*, eine Flinten- od. Kanonenkugel; *anal.* die blaue Pille, blaue Bohne; —'-ribbon, 1) das blaue Band, bes. auch das des Hosenbandordens; daher he is a —'-ribbon (*Disr.* bei Str.), ... ein Ritter des H.'s; —'-rock, *Ornith.* die Blautaube, Holztaube; —'-ruin, *cant.* (Wachholder-)Branntwein, *anal.* der blaue Zwirn; — sap, die Blaufäule; —'-shone, *Austral. Min.* [vgl. —- John?] eine Art basaltische, über dem Golde lagernde Lava (*Storm.*); —'-skin, (one of the —'-squadron), *cant.* 1) ein Mulatte, Mischling von einer Negerin und einem Weißen (od. *vice versa*) erzeugt; 2) *Am.* Spottname der Presbyterianer (vgl. — light 2.); —'-stocking, der Blaustrumpf: 1) *slang*, Spottname für Damen, welche als Gelehrte, Belletristinnen &c. zu glänzen suchen (vgl. Blue, s. 5); 2) *Ornith.* der Blaufuß, blaufüßige Säbelschnäbler (*Recurvirostra avocetta* L.); —'-stockingism, das Blaustrumpfthum (vgl. frz. *Bas-bleuisme*); —'-stone, der Blaustein: 1) das Kupfervitriol; 2) Name des Galmeis auf Parry's Mountain in Anglesea; — tape, s. — ribbon; —'-throat, —'-throated warbler, *Ornith.* das Blaukehlchen, der blaukehlige Sänger (*Motacilla suecĭca* Gmel.); —'-vat, *Dy.* die Blauküpe; —'-veined, *p. a.* blauaderig; —'-verditer, *Dy*, *&c.* das Bremerblau, Neuwiederblau, Kalkblau; —'-vitriol, das blaue Vitriol, Kupfervitriol.

Bl'ūe'y [bl'ū'ĭ], *adj.* (*Southey* bei *Worc.*, w. ü.) bläulich (Bluish).

Blŭff, *adj.* 1) derb, plump, dick, ungeschickt, aufgeschwollen; 2) bes. *Mar.* stumpf, abgestumpft, breit; a — bow, ein voller od. breiter Bug; a —-headed ship, ein Schiff, dessen Vordersteven wenig Vorschuß hat; 3) steil, jäh abfallend, hoch &c.; the — bank of a river, das hohe (steile) Ufer eines Flusses; a — point of a rock, eine schroffe Felsenspitze od. Kette, die sich in's Meer erstreckt; 4) *a)* geradezu, derb; schroff, barsch, trotzig, übermüthig; aufgeblasen, schwülstig; *b) provinc.* mürrisch; grob; a — look, ein stolzer, trotziger Blick; to look —, sich groß machen, groß thun.

Blŭff, *s.* 1) bes. *Mar.* das steile, fast senkrecht abfallende Meeresufer (*Falc.* 1769), das (Felsen-)Gestade; 2) bes. *Am.* das jäh abfallende (Fluß-)Ufer, der steile (Fluß-)Berg, Uferberg, z. B. am Missouri, Mississippi &c.; überh. die steile Thalwandung; die sich aus der Ebene plötzlich erhebende Bergwand, der schroffe Abhang; *provinc-s.* 3) die dünne metallene Blasröhre; 4) das Scheuleder (für Pferde); 5) ein Kartenspiel; 6) *cant.* die Ausrede.

To Blŭff, *v. tr.* 1) die Augen verbinden; 2) (auch to — off) *Am. coll.* übermüthig zurückweisen, durch Prahlerei abschrecken; (to — down) einen Gegner bei mißlichem Stande des Spieles) durch scheinbare Siegesgewißheit täuschen und überwinden.

Blŭff'-, *in comp.* — browed, — headed, *p. a. Mar.* mit vollem, breiten Bug (vom Schiffe).

Blŭf'fer, *s. cant.* der Gastwirth.

To Blŭf'fin, *v. intr. provinc.* sich aufblähen, großthun, prahlen.

Blŭff'ness, *s.* 1) die Derbheit, Plumpheit, (unförmliche) Dicke; 2) die Schroffheit, Grobheit, Barschheit. [Landspitzen &c., vgl. Bluff.

Blŭf'fy, *adj.* reich an Felsengestaden, schroffen

Blŭf'ters, *s. pl.* (*Lincoln.*) das Scheuleder.

Bl'ū'ing, *p. s.* 1) das Blaufärben, blau anlaufen lassen (z. B. des Stahles); 2) das (Wasch-)Blau.

Bl'ū'ish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) bläulich; II. —ness, *s.* die Bläulichkeit, bläuliche (blaßblaue) Farbe, das Bläuliche.

To Blŭn'der, *v.* I. *intr.* bes. *fig.* straucheln, stolpern, ungeschickt umhertappen, sich (gröblich) versehen, irren, Schnitzer machen, *coll.* pudeln; any continental enemy with whom we may — into war (*Ath.* Oct. 19 '72, 492), mit dem wir durch blindes Ungefähr in Krieg gerathen können; to — upon ..., in täppischer Weise od. durch blinden Zufall auf (*with Acc.*) treffen; II. *tr.* 1) † (*Ditton* bei *Todd*), zum Straucheln od. in Verwirrung bringen, verwirren; 2) *a) provinc.* (Wasser &c.) durch einander rühren, (durch Umrühren) trüben; *b)* in ungeschickter Weise vermischen, verwechseln, ein ungeschicktes Versehen mit ... begehen; I must give my name in writing to the police, that it may not be b-ed (*Brooks*, Silver Cord 1, 97), ... damit kein Versehen damit vorkommt; to — out, täppischer Weise od. unbedachtsam ausplaudern, mit ... herausplatzen.

Blŭn'der, *s.* das grobe Versehen, der Fehlgriff, Mißgriff, Verstoß, Fehler, Schnitzer, *coll.* Pudel, Bock.

Blŭn'derbŭss, *s.* 1) die Blunderbüchse; der Musketon (bes. beim Entern gebraucht); der Doppelhaken; a swiveled —, die Donnerbüchse, die man wie eine Drehbasse drehen kann; 2) *vulg.* für Blunderhead, w. s.

Blŭn'derer, *s.* der täppische, herausplatzende Mensch, Plauderer; Tölpel, Dummkopf; Stümper, Sudler. [*coll.* Tapps.

Blŭn'derhĕad, *s.* der Tölpel, Dummkopf

Blŭn'dering, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) ungeschickt, tölpelhaft; unbesonnen herausplatzend, faselig &c.; a — fellow, ein Faselhans; II. *v. s.* das ungeschickte, täppische Versehen, das faselige Wesen, die Faselei, Unbesonnenheit, das Herausplatzen &c.

Blŭn'ger, *s. Pott.* eine hölzerne Klinge (zum Mischen des Thones mit Wasser). — **Blŭn'ging**, *s.* das Mischen des Thones mit einem Blunger.

Blŭnk, I. *s.* 1) †, das Pferd, die Stute; 2) (schott.) *a)* unbedruckte Baumwolle, Calico; *b)* Druckleinwand; *c)* baumwollene Tücher aus Glasgow; 3) — of weather, *provinc.* stürmisches Wetter; II. *adj. provinc.* stürmisch (vom Wetter gebr.). — **To Blŭnk**, *v. intr. provinc.* 1) schneien; 2) Funken von sich geben.

Blŭnk'er, *s.* (schott.) der Calicodrucker.

† **Blŭnk'et**, *adj.* s. Bloncket.

Blŭnt, I. *or* **Blŭn'ted**, *adj.* 1) stumpf; 2) *fig.* *a)* plump, unbeholfen, rauh, grob, derb, platt, dumm, einfältig; *b)* ungelehrig, ungeschliffen, bäuerisch, abgeschmackt, verhärtet; *c)* unempfindlich; 3) abgestumpft, gemildert, ohne Stachel; to grow —, sich abstumpfen; II. *s.* 1) das Rappier; 2) *cant.* Geld; to post the —, beim Wetten das Geld baar deponiren; post the —! gib's Geld her; 3) blunts (blunt needles), eine Art dicker Nadeln zum Tuchnähen, *coll.* Schneidernadeln.

To Blŭnt, *v. tr.* 1) stumpf machen; 2) *fig.* abstumpfen; schwächen, lindern, unterdrücken; to — the pain, den Schmerz stillen; to — the appetite. den Appetit schwächen; die Begierden unterdrücken; b-ing, *v. s.* die Abstumpfung &c.; b-ing the angles of a battalion, *Mil.* die Verwandlung des Quarré's in ein Achteck.

Blŭnt'-fīle, *T. s.* die Stumpffeile.

Blŭn'tish, I. *adj.* 1) ein wenig stumpf; 2) *fig.* etwas plump; II. —ness, *s.* 1) die mäßige Stumpfheit; 2) *fig.* die Geradheit, Aufrichtigkeit. [2) plump, ohne Umstände, geradezu.

Blŭnt'ly, *adv.* v. Blunt, w. s.: 1) stumpf &c.;

Blŭnt'ness, *s.* 1) die Stumpfheit; 2) *fig.* Plumpheit, Rauhheit, rohe Aufrichtigkeit, der Mangel an Lebensart. [plump.

Blŭnt'-wĭtted, *adj.* geistesstumpf, dumm,

Blŭr, *s.* 1) die Trübung, der Fleck, Klecks; 2) das undeutliche Sehen, der Schleier; 3) *fig.* der Schandfleck.

To Blŭr, *v. tr.* 1) *a)* beflecken, beklecken, besudeln; *b)* verwischen, auslöschen; 2) (das Gesicht) trüben, verdunkeln, blenden; 3) *fig.* beflecken, verdunkeln.

To Blŭrt, *v. tr.* to — out, plötzlich od. unbesonnen heraussagen, mit ... herausplatzen; to — at, †, verächtlich reden von Jemand, ihn herabsetzen, lächerlich machen. [psch!

† **Blŭrt**, *int.* Sappermént! meiner Sechs!

To Blŭsh, *v.* I. *intr.* 1) roth sein od. werden; 2) *fig.* erröthen, schamroth werden; he blushed as red as fire (*or* scarlet), er wurde feuerroth; she blushed at it, sie erröthete darüber, schämte sich dessen; to — for one, über Einen &c. erröthen, sich Jemandes schämen; 3) (roth) blühen; 4) *coll.* to — up, (vom Wetter) sich aufhellen, sich aufheitern; II. *tr.* (*Shksp.*) *poet.* 1) roth

machen; 2) durch Erröthen ausdrücken, zu erkennen geben (to — thanks, *Sh.* Wint. T. 4, 3, seinen Dank durch Erröthen aussprechen); blushed with a reddish or vinous colour, in's Röthliche fallend; white lightly b-ed with red, in's Blaßrothe spielend, blaßröthlich.

Blŭsh, *s.* 1) die Röthe, rothe Farbe, das (Rosen-)Roth; a fine — marble (*Dixon*, Holy Land 2, 132), ein schöner, rosenrother Marmor; vgl. blush-rose; 2) die Schamröthe, das Erröthen; auch im *pl.:* some virtuous b-es (*Byron*, D. Juan Ded. 7), etwaiges tugendliches Erröthen; you can't expect my uncle to spare your b-es (*Ainsw.* Clitheroe 2, 247), ... daß mein Onkel dir das Erröthen ersparen wird; 3) der schnelle od. flüchtige Anblick, die unerwartete od. plötzliche Erscheinung; 4) *provinc.* die Gesichtsähnlichkeit; to put one to the —, Einen schamroth machen, beschämen; to get a — of a thing, etwas nur ein wenig od. flüchtig sehen, blinken sehen; at first —, beim ersten Anblicke, gleich im Anfange; she has a — of him, *coll.* sie sieht ihm ähnlich.

Blŭsh'-compĕlling, *p. a.* (*Lever*, Martins 2, 209, scherzh. nach Cloud-compelling gebildet) die Schamröthe, das Erröthen hervorrufend.

† **Blŭsh'et**, *s.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) ein junges, bescheidenes Mädchen, das leicht erröthet.

Blŭsh'fŭl, *adj.* (—ly, *adv.; Thoms.* bei *Todd*, &c.) mit (Scham-)Röthe bedeckt, vor Scham glühend; rosenroth.

Blŭsh'ĭng, I. *p. a.* (—ly, *adv.*), 1) roth gefärbt, erröthend; 2) (voll) blühend; to-day [man] puts forth | the tender leaves of hope, to-morrow blossoms, | and bears his — honours thick upon him (*Sh.* Hen. VIII 3, 2, 354), ... und ist mit seinem Frühlingsschmucke dicht überdeckt (Esch.); dicht überwuchert von der ros'gen Pracht (Hertzb.); ... prangt von dichten Ehrenüberglüht (Gildem.); II. *v. s.* wie Blush auch im *pl.*) das Erröthen, die Schamröthe.

Blŭsh'less, *adj.* ohne Schamröthe; schamlos, unverschämt, frech.

Blŭshōōn', *s.* ein in Norwich gewebter Zeug, halb Wolle und halb Seide, dem Glossaret ähnlich.

Blŭsh'-rōse, *s.* eine blaßrothe Art Rose.

Blŭsh'y, *adj.* (w. ü.) sanft geröthet, röthlich.

Blŭst, *s. provinc.* (nord.) die Rose (als Krankheit), der Rothlauf.

To Blŭs'ter, *v.* I. *intr. lit. & fig.* brausen, toben, poltern; wüthen (— at ..., über [*with Acc.*] &c.), bramarbasiren, prahlen, sich brüsten; II. *tr.* †, 1) tobend, geräuschvoll äußern, ausstoßen; 2) (*cf. Todd*) to — down, im Sturme umwehen.

Blŭs'ter, *s.* 1) *lit. & fig.* das Brausen, der Sturm; das Toben, Getöse, Geräusch; der tosende Lärm, Tumult; das (od. der) Ungestüm, die Wuth, das Wüthen, Poltern; the skies look grimly and threaten present b-s (*Sh.* Wint. I 3, 3), der Himmel ... droht mit baldigem Sturmesaufruhr; 2) das laute Prahlen.

Blŭsterā'tion, *coll.* das polternde Benehmen, die leere Prahlerei; der Lärm.

Blŭs'terer, *s.* der Polterer, Brausebeutel, Sausewind, unruhige Kopf, Windbeutel, Großsprecher, Prahlhans, Bramarbas.

Blŭs'tering, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *lit. & fig.* brausend, tobend; heftig, ungestüm; (bes. auch vom Wetter:) stürmisch; 2) schwülstig; a — style, ein schwülstiger Stil, eine hochtrabende Schreibart; II. *s.* 1) das Brausen &c., der tosende Lärm; 2) das laute Geprahle &c., *cf.* Bluster.

† **Blŭs'terous, Blŭs'trous**, *adj.* geräuschvoll, lärmend, tobend, ungestüm; prahlerisch.

Blŭs'ter-wood [—wŭd], *s. provinc.* die übermäßig treibenden Schößlinge an Obstbäumen.

To Blŭt'ter, *v.* (nord.; schott. Bluiter, Bluther) I. *intr.* knurren, murren; gurgeln; sich in laute Klagen od. einen Wortschwall ergießen; schnattern, unsinniges Zeug schwatzen; II. *tr.* beschmutzen († bluter auch *adj.* schmutzig).

Blȳ, *s. provinc.* (öst.) die Ähnlichkeit (von Gesichtern, vgl. Blee).

Blȳthe, Blȳthe'ness, &c. (bes. nord. u. schott.) schon im vor. Jh. häufige Orthographie für Blithe (*Rich.* Clarissa 4, 399, &c.; *Thack.* Misc. 3, 174 u. sonst oft).

B-mī [bē'mē], *s. Mus.* s. Alamire.

A. **Bō**, *s.* chemisches Zeichen für das Bor-Metall, Boron.

B. **Bō**, I. *interj. coll.* buh! (ein Wort, bes. unter Kindern, um andere zu erschrecken); peep —! mum, mum! kuckuck! daher to play at — peep, Mummum machen; he cannot say bo! to a goose, *provinc.* er kann keinen Hund aus dem Ofen locken, er ist ein ungeschickter, zaghafter Mensch, er kann nichts durchführen; II. *s.* (nord.) der Kobold, Popanz (auch Bo-guest, vgl. Bar-guest).

Bō'a, *s.* 1) (— constrĭc'tor) *a)* die Boa, Riesenschlange od. Anaconda in (Brasilien; *Boa scytale*); *b)* der Schlinger (in Asien, Africa u. Austr., *Python*); 2) eine Boa, ein Damenschmuck (Art schlangenförmiger Pellerine); 3) *a) Med.* die Boa, Wasserbläschen; *b)* †, ein syphilitischer Hautausschlag.

Bōanĕr'ġēs, *s.* 1) *pl.* (grch., aus hebr. Bnē hargem) Söhne des Donners: Bezeichnung der beiden Jünger Jacobus und Johannes durch Jesum (Mark, 3, 17); 2) *fig.* (*Tennyson*, Sea Dreams, &c.) der donnernde, mit den Schrecknissen des jüngsten Tags &c. drohende Prediger.

A. **Bōar**, *s.* der Eber, das männliche Schwein; wild —, das wilde Schwein, der Hauer; young wild —, der Frischling.

B. **Bōar**, *s.* die Springflut, s. Bore.

C. **Bōar**, *s.* † für Boor (der Bauer &c.).

To Bōar, *v. intr. Man.* s. To Bore, II, 4.

Bōar-căt, *s. provinc.* der Kater.

Bōard, *s.* 1) das Bret, die Diele; 2) *a)* der Tisch, die Tafel; *b)* die Beköstigung, *anal.* der Tisch; die Kost, der Unterhalt; 3) *a)* das (zum Spielen benutzte) Bret, vgl. Chess-board, Solitaire board, &c.; *b)* (als Geräth, auch v. Metall &c.) das (Thee-)Bret &c.; 4) *Mar. a)* der Bord, das Deck (eines Schiffes); *b)* die Seite (eines Schiffes); *c)* der Schlag (Gang od. Bug eines Schiffes) beim Laviren; 5) der Pappendeckel (vgl. Pasteboard), Carton, die Pappe; 6) *a)* die Tafel in einem Gerichte &c.; *b)* das Gericht selbst; das Amt; Collegium; Büreau; *c)* die Behörde; *d)* der Ausschuß; 7) b-s, *fig.* die Breter (einer Schaubühne), die Bühne; the ample —, der reich besetzte Tisch; at —, zu Tische; at the humble — of a Saxon, an der bescheidenen Tafel eines Angelsachsen; — and lodging, Kost und Logis; a — and men, ein Spielbret mit den dazu gehörigen Steinen; bed of b-s, die Pritsche; a book in b-s, ein in Pappe gebundenes, cartonnirtes Buch; the council —, der königl. geheime Rath; a member of the —, ein Rathsglied, Glied eines Collegii, eines Ausschusses &c.; to put out to —, in die Kost geben; *fig-s.* to be above —, sicher, geborgen sein; to act (deal) above —, frei, unverdeckt handeln; *Naut-s.* in —, binnenbords; — and —, Bord an Bord; —, *or* tack, der Gang beim Laviren; a good —, ein Schlagbug, Streckbug; a short —, ein kurzer Gang (beim Laviren); to go by the —, 1. (eigtl. in Bezug auf den Mast) über Bord fallen; 2. *fig.* zu Grunde gehen, untergehen; bad laws will go by the —, if properly handled by those whom they pinch (*Troll.* NAm. 2, 202), ... werden beseitigt werden, verschwinden; to make a —, im Zickzack segeln, umherkreuzen, laviren; to beat or ply to windward by b-s, to make b-s, laviren; to fall over —, über Bord fallen; to make a good —, einen Schlagbug od. Streckbug machen; to make a stern —, über Steuer (*i. e.* rückwärts) gehen, auf's Gatt deisen od. deinsen; to be on — (*coll.* a(-)board, auch [wie Aboard] ohne of: on — a ship, on — ship, on — the ships), auf dem Schiffe (am Borde, an Bord) sein; to slip by the —, vom Bord herunter glitschen; to ply to windward by short (*or* small) b-s, kurze Gänge machen; too shoot a ship's masts by the —, einem Schiffe die Masten abschießen; *Comm-s.* to put on —, an Bord bringen; to sell (free) on —, (from —), an Bord (im Schiff) verkaufen (von wo ab der Käufer die Landungsspesen u. überh. die Transportkosten trägt); to receive on —, aufnehmen (bes. auch von Eisenbahnzügen, *anal.* einschiffen); prices (quoted) on — (*or* free on —), (Preise) frei am Bord (an Bord notirt, vom Verkäufer frei an Bord zu liefern); the quantity of drink which a person has on —, *joc.* die Menge des Getränkes, die Jemand geladen (getrunken) hat.

In verschiedenen Verbindungen: — of admiralty, das Admiralitätsgericht; — of agriculture, die Ackerbaucommission, das landwirthschaftliche Collegium (von John Sinclair 1793 gestiftet); Ohio State — of agriculture, die Ackerbaubehörde des Staates Ohio; — of censors, das Censorencollegium; — of commissioners, die Commission, der Ausschuß; — of control (†: controul), das Controllamt (für ostindische Angelegenheiten), s. Control; — of customs, das Steueramt; Zollamt; — of deputies, die aus der Judenschaft gewählte leitende Behörde (Hoppe); — of directors, das Directorium; — of education, die Erziehungs-Commission; — of green cloth, 1) das Hofmarschallamt, s. unt. Green; 2) *joc.* das Billard; — of guardians, die leitende Behörde jedes Armenverbandes (Hoppe); — of health, das Gesundheitsamt, die Gesundheitscommission; die Sanitätsbehörde, das Medicinal-Collegium; — of inquiry, *Mil.* die Versammlung von Officieren, um über einen vor ein Kriegsgericht etwa zu bringenden Gegenstand zu berathschlagen; — of officers, das Officiercorps; — of revenue, das Finanzbüreau; — of superintendents, das Aufsichtsbüreau über nicht katholische Stiftungen (Hoppe); — of trade, das Handelsgericht; Handelscollegium; Handelsbüreau, Handelsministerium; die Handelskammer; — of visitors, der Senat (an den nordam. Universitäten); — of works, eine Baucommission zu London; — to keep the threads asunder, *T.* der Laufstock (der Seidenfabr.), Span (der Tuchm.).

To Bōard, *v.* I. *tr.* 1) mit Bretern bedecken od. belegen, dielen, täfeln; *Carp.* (mit Bretern) verschalen, beschalen, ausschalen; 2) *Curr.* (das Leder) krispeln; 3) an Bord eines Schiffes gehen (in feindlicher od. freundlicher Absicht); 4) †: *a)* angreifen; *b)* antreten, anreden; 5) *a)* in die Kost geben; *b)* in die Kost nehmen, Kostgänger halten, speisen, beköstigen; *Mar-s.* to — a ship, ein Schiff entern; to — it up, auflaviren, den Fluß aufwärts laviren; b-ed floor, der gedielte, getäfelte, breterne Fußboden; b-ed pit, eine Back, ausgeschalte Grube; II. *intr.* in der Kost sein (— at od. in a house; with a person).

Bōar'dable, *adj. Mar.* zugänglich, anlandbar; enterbar, zu entern.

† **Bōard'-clōth**, *s.* (*Chauc.*) das Tischtuch.

Bōar'der, I. *s.* 1) der Kostgänger, Pensionär; half —, der nur die Hälfte des Pensionsgeldes zahlende Pensionär; full —, der regelmäßige Pensionär (vgl. parlour —); 2) *Mar.* der Enterer, meist b-s, *pl.* die zum Entern bestimmten Matrosen.

Bōar'der, *adj.* (westengl.) aus Bretern gemacht.

Bōar'ding, *v. s.* I. 1) *a)* das Dielen, Täfeln; *b)* das Bretergerüst, die Bretverkleidung; die Bedielung; Dielung, Täfelung; der Breterboden; 2) *Mar. a)* das Entern (eines Schiffes); *b)* b-s, *pl.* Lichterschiffe; 3) das Speisen, Beköstigen; II. *in comp.* —-axe, *Mar.* das Enter-

beil; —-board, *Carp.* die (Schal-)Latte, das Schalbret; —-cap, die Sturmhaube; — floor, s. Boarded floor; —-house, das Logir- und Kosthaus, die Garküche; —-joist, *Carp.* das Dielenlager, Polsterholz; —-nettings, *pl.* die Enternetze (zum Fangen des enternden Feindes); —-pike, die Enterpike; —-place, das Kosthaus, Speisehaus, die Garküche; —-school, 1. die Kostschule, Pensionsanstalt, Pension, das Pensionat, Institut; 2. *cant.* Bridewell, News gate und andere Gefängnisse od. Zuchthäuser.

Board, *in comp.* &c. —-lands, Tafelgüter; boardless, *adj.* ohne Beköstigung, ohne Tisch; —-load, Zubuße der Pächter zu Tafelgütern; —-machine, *Curr.* die Krispelmaschine; —man (Boardman), *cant.* der Straßenbuchhändler (vgl. Hoppe); —-nights, *pl.* Sitzungsabende (eines Collegiums); —-officer, ein Ausschußmitglied; —-partition, die Bretwand; —-rule, ein Maßstock zum Ausmessen des Quadratinhalts von Bretern; —-service, Tafellehen u. Pachtgeld dafür; —-stall, *Min.* die Abbaustrecke; —-wages, das Kostgeld; to be on —-wages, (von Dienst- od. Arbeitsleuten) statt der Kost Kostgeld erhalten.

Boa'rish, *adj.* schweinisch, viehisch, grausam.

Boar'-, *in comp.* —pig, der junge Eber; —spear, der Saufspieß, die Schweinsfeder, das Fangeisen; —thistle, *Bot.* (auch Spear-thistle) die krause Distel (*Cardŭus laureolātus*).

Boart, *s. Jewel.* s. Bort.

To Boast, *v.* I. *tr.* 1) *a)* rühmen, erheben, anpreisen, herausstreichen; *b) aa) refl.* (one's self) sich rühmen; *bb)* auch blos *tr.* sich (einer Sache od. des Besitzes einer Sache) rühmen, aufzuweisen haben (Beispiele aus *Sheridan, Bulwer, Dickens* bei S tr.); 2) *a) Mas.* (Steine) mit dem breiten Meißel bearbeiten; *b) Sculpt.* (eine Marmorfigur) in groben Umrissen aushauen; II. *intr.* 1) sich (einer Sache) rühmen; stolz sein (of, auf [*with Acc.*], zuw. auch mit in); 2) prahlen (mit); groß sprechen.

Boast, *s.* 1) das Rühmen, Großsprechen, Großthun, die Ruhmredigkeit, Prahlerei; 2) der Gegenstand des Stolzes, der eitle Ruhm, die eitle Ehre; to make a — of a thing, sich einer Sache rühmen.

Boas'ter, *s.* der Prahler, Großsprecher.

Boast'ful, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ruhmredig, prahlhaft, prahlerisch, großsprecherisch; II. —ness, *s.* das Prahlerische, die Prahlsucht, Großsprecherei, Ruhmredigkeit.

Boas'ting, I. *s.* das Rühmen, die Prahlerei &c., *cf.* To Boast; II. *adj.* (—ly, *adv.*) prahlerisch.

† **Boas'tive**, *adj.* prahlerisch, großsprecherisch &c.

Boast'less, *adj.* ohne Prahlerei &c., anspruchslos, bescheiden, zurückhaltend.

Boast'on, *s.* das Boston, ein Kartenspiel.

Boat, *s.* das Boot, der Kahn, das kleine Schiff, Flußschiff, der Nachen, die Barke, Fähre (s. — shell); trim the —! gerade das Boot! (Befehl, sich nicht ausschließlich auf die eine Seite des Bootes zu setzen); to be in the same od. in one —, *coll.* in gleichem Falle sein, das gleiche Schicksal haben (ähnlich *joc.*: they are both in the same stable, *An.* Sans Merci 2, 20).

To Boat, *v.* I. *tr.* 1) in ein Boot setzen (*Bp. Hall* bei *Lath.*); mit Booten transportiren; to — the anchor, den Anker mit dem Boote ausbringen; 2) mit dem Boote od. mit Booten befahren (to — a river); b-ed, *p. a.* mit Booten od. Schiffen bedeckt (*H. Walpole* bei *Lath.*); II. *intr.* in einem Boote fahren, rudern, segeln.

Boa'table, *adj.* (*Lyell* bei *Worc.*) für Boote schiffbar.

Boat'-, *in comp.* —bill, *Ornith.* der Kahnschnabel, gemeine Hohlschnabel, Savacou (*Cancrōma cochleārĭa* L.); —bridge, die Schiffbrücke; —builder, der Bootbauer; —cleats, *pl.* die Bootsklampen (Hölzer mit einem Ausschnitt in der Mitte, um den Boden des Bootes zusammen zu halten); —cloak, die Levante (Überrock zur See zu tragen).

Boa'ter, *s.* der Theilnehmer an einer Boot(wett-)fahrt, der Ruderer.

Boat'-, *in comp.* —fly, —insect, *Entom.* die Wasserwanze, der Rückenschwimmer (*Notonecta* L.); —full (*pl.* boats-full, *Lever*, Tiernay 2, 51), boatful, *s.* die Schiffsladung; —hook, s. —staff; —house, das Boothaus (Haus od. Schuppen) zum Schutz der Boote.

† **Boa'tion**, *s.* das laute Aufschreien, Brüllen.

Boat, *in comp.* &c. —(-)like, *adj.* bootförmig; —man (*pl.* —men), s. b-sman; —-plates, *T.* das Schiffsblech; —-race, die Bootwettfahrt; —-ring, der Bootsring; —-rope, das Bootstau, Schaluppentau, die Fangleine; —-rudder, das Steuerruder eines Bootes od. Kahnes; the knee of a —-rudder, das Stuhlknie (der Hintersteven) eines Kahnes; —-scoops, *pl.* die Öhsfässer (zum Ausschaufeln des Wassers aus dem Boote); —'s crew, die Bootsmannschaft; —'s guy, die Kundwächter des Bootes; —-shaped, kahnförmig; —shell, *Mollusc.* die Arche, Archenmuschel (*Arca* L.); —-skids, *pl.* (*Falc.*) feste Schlitten an den Seiten des Schiffes; Reibhölzer (s. Fenders Skids): —'s load, die Schiffsladung; b-sman, der Bootsmann; —'s painter, das Schaluppentau; —'s scoop, die Wasserschaufel; —-staff, der Bootshaken; —swain [*coll.* bō's'n], der Hochbootsmann; —swain's call, die Commandopfeife des Hochbootsmannes; —swain's mate, 1. der Unterbootsmann; 2. (in holländ. Schiffen) der Schiemann; —swain's room, die Bootsmannskammer; —swain's sailors, die Bootsmannsgasten.

A. **Bŏb**, *s.* Koseform, entstanden aus Robert.

B. **Bŏb**, *s.* 1) *a)* jedes baumelnde Ding, die Baumel, Quaste; *cant.* die Glocke &c.; *b)* jede baumelnde Bewegung, das Gebaumel; *coll.* ein eigenthümliches Glockengeläute, (*coll.*:) das Gebimmele (vgl. Bob-major): 2) *a)* das (Ohr-)Gehänge, die (Ohr-)Baumel; *b) Carp.* die Bleikugel, das Blei (am Ende der Lothschnur); *c)* die Linse (eines kurzen [Uhr-]Pendels); *d)* (nord.) der Balancier (einer Dampfmaschine); 3) *Angl. a)* der (an der Angelschnur befestigte) Köder; (earth —) der Regenwurm (zum Angeln); *b)* die Aalquaste, Aalflöße; 4) die Stutzperrücke, der Stutz; 5) *coll. a)* die kurze, schnellende Bewegung; der Ruck, Stoß, Puff, Schlag; *b)* das Nicken (des Kopfes); 6) (*L'Estr.* bei *J.*, u. ä.) der Kehrreim, Refrain; 7) *coll.* (a dry —, die beißende) Stichelrede, das Stichelwort, der Spott; 8) *cant-s. a)* der Schilling; *b)* das Rebhuhn; *c)* der Diebesgehülfe; all is —, (von gestohlenem Gut) Alles ist geborgen; to bear a —, einstimmen, in einem Chor singen; bear a —! mach! zu! munter! to give the —, 1. abfertigen; 2. schnellen, betrügen; to shift one's —, weggehen, sich drücken.

To Bŏb, *v.* I. *intr.* 1) *a)* baumeln, hängen; *b)* gängeln; 2) mit der Aalflöße angeln; II. *tr.* (auch *intr.*) 1) kurze, stoßweise Bewegungen vornehmen; stoßen, nicken, ducken &c.; to — one's head, mit dem Kopfe nicken; sich verbeugen (auch *fig.* beugen (to ..., vor [*with Dat.*], *Thack.* Misc. 5, 178); to — a curtsy (to ..., *Thack.* eb.), sich kurz verbeugen (vor [*with Dat.*]); knixen; 2) *a)* schlagen, prügeln; *b)* Einen (z. B. mit dem Ellbogen) stoßen, (leicht) berühren; 3) *a)* stutzen, kurz schneiden; *b) fig.* (ein Gespräch &c.) abbrechen; 4) höhnen, necken; 5) hinters Licht führen, schnellen, prellen, betrügen.

† **Bobănce'**, *s.* (frz. *bobance*) die laute Prahlerei.

Bŏb'-ăpple, *s.* s. Bob-cherry.

Bŏb'berous, *adj. vulg.* (bes. westengl.; **Bŏb'bant**, *Wiltsh.* [*H-ll.*]) laut lärmend, ausgelassen, wild scherzend.

Bŏb'bery, *s. vulg.* der Lärm, die ausgelassene Lustigkeit, lärmende Zecherei, der Hauptspectakel.

Bŏb'bin, *s.* I. 1) *Spinn.*, &c. die Spule; — of lacemaker's loom, die Zettelspule; 2) (lace-—) der (Spitzen-)Klöppel; 3) *T.* (ferrule of a drill) die Hülse, Bohrmutter; 4) *a) provinc.* (ost.) das kleine Reisbund; *b)* das Bund, Bündel (Flachs von ungefähr 100 Pfd.); flat —, die Plattschnur; round —, die Rundschnur; thread —, Zwirnspitzen; II. *in comp.* —-frame, —-and fly-frame, der Flyer, die Spulmaschine, Spindelbank; —-iron, das Spuleisen; —-machine, die Klöppelmaschine; —-net (gew. **Bŏb'binĕt**,), der Spitzengrund; plain —net, glatter Spitzengrund; —net sprigged (gew. sprig'd [auch sprigged] —net), gemusterter (d. i. mit blumenartigen Figuren durchwebter) Spitzengrund; —net machine, die Bobbinetmaschine, der Bobbinetstuhl; —-reed, das Spulrohr; —-tools, *pl.* Spitzenklöppel; —(-)work, die geklöppelte Arbeit, geklöppelte Spitzen, Borten, Litzen, Schnüre &c.

Bŏb'bing, I. *p. a.* nickend &c. vgl. To Bob; kleine Knixe machend; II. *v. s.* das Nicken, Schnellen &c.; — for apples, eine Kinderbelustigung, wobei Äpfel mit dem Munde aus dem Wasser gefischt werden; — block, †, der widerstandslose Klotz, die Zielscheibe des Spottes.

Bŏb'bish, *adj. cant. & coll.* (auch **Bŏb'by**) 1) nett, fein, geputzt, sauber, reinlich; 2) ziemlich wohl, gesund; "how d'ye do, Captain Davis?" "Pretty —, Mr. H." (*Lever*, D. Dunn, 1, 213; ebenso: *Troll.* Framl. Pars. 1. 30), „so ziemlich auf dem Damme"; 3) nur halb nüchtern, angesäuselt, benebelt; 4) ziemlich gescheidt, geschickt &c.

Bŏb'ble-cŏck, *s. provinc.* (nord.) der Truthahn.

A. **Bŏb'by**, *s. provinc.* (bes. west.) der Käse.

B. **Bŏb'by**, *s.* 1) Vrklrngsform v. Bob, Robertchen; auld Bobbie, (schott.) *joc.* der Teufel; 2) *cant.* der Polizeier, Polizist (*Duc. Angl.* p. 2; *Qu. Rev.* '67, 403); wie auch Hoppe anführt, nach Sir Robert Peel gen. [daher auch Peeler], welcher das Polizeiwesen umgestaltete); — wren, *provinc.* (ost.) der Zaunkönig [wol etym. hieher gehörig, vgl. Dicky. Robin, *B.*

Bŏb'by, *adj.* (bes nord.) schmuck, nett, fein.

Bŏb', *in comp.* &c. —-cherry, *s.* die Baumelkirsche (Kinderspiel, wobei eine Kirsche so vor dem Munde aufgehängt ist, daß sie schwer zu erhaschen ist; Anspielung auf diese Schwierigkeit *Mrs. Gore*, Heck. 1, 77); —-major, das laute Anschlagen mit den großen Glocken, groß Geläute (the next [Canto] shall ring a peal to shake all people, | like a —-major from a village steeple, *Byron*, Don Juan VII, 85).

Bŏb'olink, *s. Am.* (auch **Bŏbolink-hörn**, **Bŏbline'oln** [—ling'kon], **Bŏb'link**) die Reisammer (Rice-bird).

† **Bŏb'olyne**, *s.* (*Skelton* bei *H-ll.*) der einfältige Mensch [?].

Bŏb, *in comp.* &c. — royal, *cant.* der Wachholderbranntwein; —-sled, *Am.* eine Art kurzer zum Transport von Langholz aus dem Walde nach dem eigtl. Orte der Versendung benutzter Schlitten (*Barllett*); —(-)stay, 1. *Mar.* das Bugsprietsstag, Wasserstag; 2. (nach Hoppe) die Hutschnur (zum Befestigen des Hutes am Rockknopf); —(-)tail, 1. der Stutzschwanz, Stutz; 2. die dicke, breite od. kulbige Pfeil- od. Bolzenspitze; *coll-s.*, 3. (*lit.* —tailed coat) der Rock mit kurzen Schößen, kurze Frack; 4. tag, rag, and —(-)tail, ein Haufen des niedrigsten Pöbels, Crethi und Plethi, Janhagel; 5. der Verschnittene, Castrat; 6. das gemeine Mensch; —(-)tailed, stutzschwänzig; abgestutzt; mit verstutztem Haare od. Zopfe; —tail-wig, —-wig, die Stutzperrücke, der Stutz; —white, *s.* das (nach seinem Gesange so gen.) nordamericanische Rebhuhn (*Odontophŏrus virginianus* S. F. Baird).

Bŏb'y, s. Bobby, *A.*

† **Bŏc**, *s.* das Buch; —house, das Bücherhaus, die Bibliothek; —land, —man, s. Bookland, Bookman.

Bō'cal, *s.* (frz.) der Pocal, bes. ein cylindrisches Glasgefäß mit weitem u. kurzem Halse.

Bocăr'dō, *s.* I. eine (alte) logische Schlußformel; II. †, das (im vor. Jh. eingerissene) Nordthor v. Oxford (das als Gefängniß für allerlei Gesindel diente), *H-ll.*

Bŏc'asine, Bŏc'assin, Bŏc'cassine, *s.* 1) die feine Steifleinwand, s. Buckram; 2) der Calamancostoff, Kalmuck.

Bŏc'ca, *s.* (ital., der Mund) *Glass-w.* das Schürloch (am Glasofen).

Bōce [bōs], *s. Ichth.* der Meerbrassen (*Sparus*).

Bŏch'ant, *s. provinc.* (*Wilts.*) ein Naseweis, übermüthiges Mädchen.

† **Bŏck**, s. Boc.

† **Bŏck'elet Bŏck'erel, Bŏck'eret**, *s.* der langgeflügelte Habicht.

Bŏck'ey, *s. Am.* (*NY.*) die Calabasse, Kürbißflasche.

Bŏck'ing, *s.* 1) ein dem Boy ähnlicher Wollenstoff, zu Flurteppichen ꝛc. gebraucht, nach der engl. Stadt Bocking gen.; 2) (—herring) (holländ.) der Bückling.

Bŏc(k)-land, Bŏc(k)-man, s. Bookland, Bookman.

To Bŏd, *v. tr. provinc.* (Wallnüsse) enthülsen.

Bŏd'dle, *s.* (nordengl.) ein Eiseninstrument der Holzarbeiter zum Abschälen der Bäume.

Bŏd'dom, Bŏd'dum, *s.* (nord. u. schott.) der Boden, Grund.

To Bōde, *v.* I. *tr.* vorher bedeuten, vorher anzeigen, vordeuten, ahnen lassen; II. *intr.* von Vorbedeutung sein; boding apprehensions (*Bulwer* bei Str.), böse Ahnungen.

Bōde, I. †, *imperf. & pp.* 1) v. To Bide; 2) v. To Bid; II. *s.* († &) *provinc.* 1) *a)* der Bote; *b)* die Botschaft; 2) die (üble) Vorbedeutung, das Omen; 3) die Zögerung, der Aufenthalt; 4) *s. &* (noch *provinc.*) *v.* = Board: —-cloth = Table-cloth (*H-ll.*).

Bō'ded, *p. a.* (*Devonsh.*) verblendet, vom bösen Blick getroffen.

Bōde'fụl, *adj.* (Übles) vorbedeutend, ominös, drohend.

Bōde'ment, *s.* (*Shksp., &c.*, w. ü.) die (üble) Vorbedeutung, das Vorzeichen, Omen; Vorherverkündigung.

† **To Bŏdge**, *v. intr.* 1) bestürzt werden, stutzen, (aus Furcht zurück) weichen (To Budge); 2) flicken; verhunzen (To Botch).

† **Bŏdge**, *s.* 1) der Flicken, das Flickwerk; Flickwort; 2) (*Ben Jons.*) ein Maß von ungef. ½ Metze.

Bŏd'ger, s. Badger, 3.

Bŏd'ice, Bŏd'dice, *s.* (urspr. *pl.* v. Body, aber als Neubildung, welche gar nicht mehr als Plur. empfunden wird, im Auslaut hart, wie Gallows, &c.) das Leibchen, die Schnürbrust.

Bŏd'ied, *adj.* gestaltet, bes. in Zsstzgn ...leibig; big-—, dickleibig; full-— wine, stark gedeckter Wein; strong-—, von starkem Körperbau, stark, nervig.

Bŏd'ies, *s. pl.* v. Body, w. s.; a pair of —, eine Schnürbrust, s. Bodice.

Bŏd'ikins, *interj. vulg.* bei meiner Sechs! (urspr. by God's body, vgl. Lifelikens).

Bŏd'iless, *adj.* körperlos, unkörperlich.

Bŏd'iliness, *s.* das körperliche Sein oder Wesen.

Bŏd'ily, *adj. & adv.* 1) körperlich; leiblich; 2) wirklich; 3) *coll.* vollständig, ganz und gar; to be in — fear, *Law*, begründete Befürchtung hegen, daß man körperlicher Mißhandlung ausgesetzt sein wird; — pains, körperliche Strafe, körperlicher Schmerz; — wounds, Körperwunden (als Ggs. zu Kopfwunden ꝛc., *Ainsw.* C. Pole 1, 99, &c.); to set — about a thing, *fig.* etwas mit allen Kräften unternehmen; to drive — upon a coast, *Mar.* mit dem Schiffe quer auf die Küste treiben.

Bōd'ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) vorbedeutend; II. (*v.*) *s.* 1) das Vorbedeuten, Ahnen; 2) (häufig im *pl.*) die Ahnung, Vorbedeutung.

Bŏd'kin, *s. T.* 1) †, der (kleine) Dolch; 2) die Ahle, Pfrieme (der Buchdrucker, Schuhmacher, Schneider ꝛc.); 3) *a)* die Haarnadel; *b)* die Frisirnadel; *c)* die Toupetzange, das Kräuseleisen; *d)* die Schnürnadel; *e)* die Spicknadel; 4) (cloth of —) der Brocat, das Silbergestick, s. Bawdkin; 5) (family—) *joc.* der Hausfreund; to sit (to go, to ride, to be) — between two persons, (bes. v. Kindern) auf einem für zwei Personen bestimmten (Wagen=)Sitze als Dritter sich einzwängen (bes. häufig bei *Thack.*: I occupied the place of back — between the two Miss Twiggs, Misc. 5, 185; there is plenty of room in our large chariot, if you don't mind going —, *Aïdé*, Rita 278); shepherd —, s. Pink-needle.

Bō'dle, *s.* (schott.) der schottische Penny (so viel wie ein halber engl. Penny).

Bŏd'lėyan [*Sm., Craig, Nutt.* u. A.; bŏdlē'an, *Bail., Crabb*], *adj.* Bodley'isch, Bodleyanisch; — library, die von Sir Thomas Bodley im 16. Jh. zu Oxford gegründete Bibliothek (die Bodleyana).

Bŏd'likins, *interj.* s. Bodikins.

Bŏd'win, *s.* Nebenform v. Baldwin.

† **Bŏd'word** (auch **Bōde'word**, vgl. Bode), *s.* die Botschaft; der Befehl.

Bŏd'y, *s.* I. 1) *a)* der Leib, Körper (Ggs. Spirit, Geist); *b)* (dead —) der todte Körper (eines Menschen od. Thieres), Leichnam; 2) *Tail., &c.* der Leib (eines Kleides ꝛc.), die Taille (the neat little — she was making up by brown paper pattern for her own wearing, *Dick.* Our M. Friend 2, 28; try on this —, *Mrs. Jenkin*, Once & Again 1, 101); 3) *a)* der Rumpf (Ggs. Limbs, die Glieder); you'll be sold up,—and bones, &c. (*H. Kingsley*, Leighton Court 217), *coll.* mit Haut u. Haaren; *b)* der Haupttheil (einer Sache); der Stamm (eines Baumes), das Schiff (der Kirche), der Kegel (von Lettern), das Centrum (einer Armee), das Haupt= od. Mitteltreffen ꝛc.; *c) fig. aa)* die Grundlage, der Stoff, das Material; *bb)* der Hauptinhalt, eigentliche Inhalt; 4) eine durch ein gemeinsames Band od. zu einem bestimmten Zwecke vereinigte Anzahl von Personen; *a)* das Corps; der Haufen; (a — corporate, *Bulw.* Pelh.) die Körperschaft; the electing — (*Mac.* Speeches 1, 51), der Wahlkörper, die Wählerschaft; *b)* die Menge, Masse, Gesammtheit, das Ganze; *c)* die Gesellschaft, Zunft, Innung, Gemeinde; *d)* die Partei, Verbindung; 5) die gesammelte Masse, Sammlung (von Gesetzen), das (wissenschaftliche) System; 6) *Phys. a)* der Körper, die Masse, Materie (im Ggs. zu Kraft); das Volumen; *b)* der (Himmels=)Körper ꝛc.; 7) *Geom.* der Körper, die körperliche Figur (im Ggs. zu Punct, Linie u. Fläche); 8) *a)* der Gehalt, Körper, die Stärke, characteristische Eigenschaft (des Weines ꝛc.); *b)* die Festigkeit; *c) Paint.* die Consistenz, Dicke, der Grund (von Farben); to bear a —, Farbe, Grund halten (wenn sich die Farben gut mischen); to give a colour more —, eine Farbe fetter machen (*Tolh.*); 9) *a) Pott.* der Scherben, die Thonmasse; *b)* dry bodies, das feine unglasirte Steingut (*T. Tasch.*); 10) das Wesen, Wesentliche, die Wirklichkeit (Ggs. Shadow, Schatten).

II. überh. von menschlichen Wesen, ohne directen Bezug auf den Körper: 1) das Geschöpf, die Person, Persönlichkeit, der Mensch, Mann; [she] had been married upon a crooked —, who was a shoemaker (eine schott. Geschichte: *Mrs. Oliphant*, M. Maitland 225), ... an ein verwachsenes Menschenkind; Grace could rule every thing, beast or — (eb. 35), ... Thier oder Mensch; [John Whang's] blackened brow, for the — was a swarthy — by nature (eb. 226); [they are] but idle rascals, and poor miserable bodies (*W. Scott*, Nigel 514), elende Geschöpfe, Gesellschaft ꝛc.; the butler and two other servants ... rural bodies all (*Disr.* Venetia 1, 19), ... alles ländliche Leute; I am not a crying — generally (Nov. & Tales 6, 16), ... kein weinerliches Geschöpf; great bodies move slow, große Leute (zugleich Wortspiel mit Bezug auf Bdtg I. 6, *b)* bewegen sich langsam; the widow was a neat, notable — (*Bentley's* Misc. Nov. '45, 448), ... ein nettes, rühriges Wesen; Susan was always a very active — (*Colburn's* Mag. Nov. '46, 301), ... flinke Person; Mrs. P., who was herself an early — (*Troll.* Framl. Pars. 1, 93), = an early riser, ... welche früh aufstand; a famous good breakfast his prim — of an aunt gave us (*Cooper*, Spy 331); you are a foolish —, ein thörichter Mensch, ein einfältiges Ding ꝛc.; a busy —, eine geschäftige Person ꝛc. s. Busy-body; unworthy — as I am, so unwürdig ich auch bin; he is no — at it, er ist nicht die Person (od. er schickt sich nicht) dazu; — for —, ein Jedes einzeln genommen, Eines nach dem Anderen.

2) ganz wie auch früher im Deutschen (bes. bei mhd. Dichtern) „die sinnliche alte Sprache gern die Subst. Leib (auch Hand u. Fuß) zu einem verstärkten u. lebendigeren Pronominalausdruck verwendet": Sîfrides lîp, mîn lîp, dîn lîp (afrz. mon corps, ton corps, &c.) für Siegfrid, ich, du, &c. (*Grimm*, Gramm. IV 350, &c.), so noch jetzt body häufig wie one in Vertretung eines Wortes, nicht blos *coll.*, wie: how does your — do? für how do you do? what is a — to do? was soll Einer machen? was soll man thun? sondern auch in allgemein gültigen Ausdrücken, wie any — (= any one), irgend Jemand, ein Jeder; every — (= every one), Jedermann, Jeder; some — (= some one), no — (= no one), niemand, jemand, s. Any, Every, Some, No; noch zu vgl.: yestreen I had a pint o' wine, | a place where bodie saw na' (*Burns*, where body saw not = where nobody saw); as you and I are not only friends, but what a — may call old friends (*Cooper*, Capt. Spike), = what one (man) may call ....

A crime, where the — is liable, ein Verbrechen, worauf körperliche Strafe steht; deeds done in the —, 1. wirklich ausgeübte Missethaten; 2. Körperverletzungen, Mißhandlungen; a writ to apprehend the —, ein Verhaftsbefehl; wine of (that has od. bears) a good —, ein kräftiger Wein; a concealed —, (vom Wein) eine verborgene Kraft, Stärke; paper of a good —, starkes, festes Papier; in a —, zusammen; versammelt, auf einmal; ein für allemal; in Masse, *in corpore*; to catch at the shadow for the —, nach dem Scheine greifen und die Wirklichkeit verlieren; — of an altar, der Altarstein; — of an army, das Hauptcorps einer Armee; — of a bell, der Glockenkörper (ohne Haube und Kranz); — of a boiler, der Kesselkörper, Dampfkessel (ohne die Montirung); — of a building, das Mittel= od. Hauptgebäude; — of a cannon, der Theil einer Kanone zwischen der Axe, dem Schildzapfen u. der Traube; — of a carriage, der (Wagen=)Kasten, Kutschkasten; — of a church, das Schiff einer Kirche; — of the cloth, die Dichtigkeit des Tuches; — of a coach, der Kutschkasten; — of a column, *Archit.* der Säulenschaft (Shaft); — of a country, das Innere eines Landes; (solid) — of a dam (ballast, bottoming, *Tolh.*), der Dammkörper, Dammkasten, die Hauptmasse, Versteinung; — of a discourse, der Inhalt einer Unterredung; a — of divinity, ein theologisches System; — of divinity bound in black calf, *cant.* ein Pfarrer; — of a fortress, die Hauptfestung (zum Unterschiede der Außenwerke); — of the furnace (*Tolh.*), 1. das Rauhgemäuer, der Mantel; 2. *Metall.* der Feuerraum, Heizraum, Arbeitsraum; 3. *Steam-eng.* der Herd; a complete — of history, eine vollständige Geschichte; — of the ice, *Mar.* das feste Eis, Eis in zusammenhängenden Massen; — of a kiln, *T.* der Brandraum; a — of laws, eine Gesetzsammlung; the — of civil law, das *Corpus juris*; — of a letter, 1. *Letter-f.* der Schrift=

kegel; 2. der Inhalt eines Briefes; — of a lute, der Bauch einer Laute; the whole — of mankind, das ganze Menschengeschlecht; — of the mould, *Chandl.* die Form (*Tolh.*); — of a nail, der Nagel-Schaft, Nagelstiel; the — of nobility, der gesammte Adel; a — of people, ein Haufen Menschen; — of a plough, der Pflugkörper, Pflugkasten; — of a printing-press, das (Haupt-)Gestell, der Körper der Presse; — of a pump, die Kolbenröhre, s. Barrel; — of a river, der Hauptstrom (zum Unterschiede von den Armen); — of a ship, der Schiffsrumpf; — of a spoke, *Cart-wr.* das Mittelstück der Speiche; — of a still, *Chem.* der Destillirkolben, die Blase; — of a tree, der Stamm eines Baumes; — of a waggon, der Wagenkasten, das Wagengestell; — o' me! (*Sh.* Hen. VIII 5, 2), ach je! meiner Treu!

To Bŏd'y, *v. tr.* formen, bilden, gestalten.

Bŏd'y, *in comp. &c.* —-box, *Cart-wr.* die hintere Nabenbüchse; —-cloth(e)s, *pl.* die Pferdedecke, Schabracke; —-clout at the shoulder-end of wooden axle-tree arms, *Cart-wr.* das Unterschenkelblech am Stoße hölzerner Achsen (*Tolh.*); —coat, der Leibrock; —-colour, *Paint., Dy., &c.* die Deckfarbe; — corporate (corp. —), 1. die geschlossene Körperschaft, vgl. oben 4, *a*; *Law*, die moralische Person; 2. *lud.* der leibliche Körper; —-curer (*coll. Shksp.*) der Arzt; —-guard, die Leibwache; —-horse, das 2. Pferd in einem Viergespann; —-linen, die Leibwäsche; —-louse, die Filzlaus (*Pedicŭlus pubis* L.); —-maker, *Carr-man.* der Kastenmacher; —-part, *Saddl.* der Umlauf, Umgang, das Schweißblatt (Breech-part); —-plan, *Ship-b.* der Spannriß eines Schiffes; — politic (politic —), der Staatskörper, das Volk, die Nation; — public, der Staat: —-range, *Build.* der Hauptgang, die Hauptgallerie; —-side, *Saddl.* das Kummetkissen (after-wale); —-snatcher, 1, der Häscher, Bettelvogt; 2. der Leichendieb, Leichenräuber; —-snatching, der Leichenraub; —-staff, *provinc.* Weidenruthen (zum Bauen des Wagenrumpfes); —-washer, *T.* die Stoßscheibe [(pole-plate).

Bōe, *s.* s. Bo.

Bōē'thĭŭs, *s.* [† **Bōēce'**] Boethius, bek. röm. Staatsbeamter u. Philosoph (6. Jh. nach Chr).

Bœō'tĭa [bĭō'shĭa], *s.* Böotien, Landschaft (Alt-)Griechenlands. — **Bœō'tĭan** [—'shan], *Geogr.* I. *adj.* böotisch; *fig.* dumm, beschränkt; II. *s.* der Böotier, die Böotierin.

† **Bŏf,** *s.* der ungelöschte Kalk.

To Bŏf'fle, *provinc. v.* I. *tr.* ändern; II. *intr.* 1) veränderlich sein; 2) vor Wuth, Erregung &c. stottern, stammeln.

A. **Bŏg,** *s.* 1) der Sumpf, Morast, Bruch, das Moor, die Marschgegend; 2) *Am.* ein kleiner erhöhter Fleck od. Erdklumpen in Sümpfen u. Morästen, erfüllt mit Wurzeln u. Gras; 3) *Build.* die Senkgrube, Schwindgrube; (Abtritts-)Grube; (— hole) das Senkloch (Draining-well, waste-well).

To Bŏg, *v.* I. *tr.* 1) im Schlamme versenken (*pass.* versinken); 2) gew. *refl. fig.* (bei einem Streit) sich verfahren, festfahren, vgl. *intr.* 2; II. *intr.* 1) im Schlamm versinken; 2) (*vulg.* auf dem Dreck) sitzen bleiben; 3) *School-slang*, auf den Abtritt gehen.

B. **Bŏg,** *adj. provinc.* (oft.) protzig, trotzig, unverschämt. — **To Bŏg,** *v. intr.* protzig &c. auftreten, prahlen.

Bŏg'-(A.), *in comp.* —asphodel, *s. Bot.* die Ährenlilie, Beinbrech, Beinheil (*Narthēcium ossifrăgum*); —bean, der Fiber-, Biber-, Bitter-, Sumpf-, Wasserklee (*Menyanthes trifoliata* L., auch Buck-bean od. Water-trefoil gen.); —berry, die Sumpfpreiselbeere, Moorbeere (*Vaccinĭum uliginōsum* L.); —bluter, —bumper, (schott.) die Rohrdommel (Bittern); —earth, die Moorerde.

Bō'gēy, Bō'gy, Bō'gle, Bŏg'gle (nord. u. schott.) **Bŏg'gard, Bŏg'gart, Bō'gie, Bŏg'ĭll** (auch Boggy-bo, Bugaboo, &c.), *s.* 1) das Gespenst, der (mißgestaltete) Kobold, (bes. um Kinder zu schrecken:) der Popanz, Mummum; (auch old —, black —) *joc.* der Teufel; 2) *Mar. slang*, der Hintere.

Bō'gēyĭsm, *s.* (*Thack.* bei Hoppe) die Popanzerei, das Gespensterwesen.

To Bŏg'gle, *v.* I. *intr.* 1) stutzen, zurückfahren (— at, über [*with Acc.*], vor), zurücktreten; 2) unschlüssig sein, anstehen, Bedenken tragen; zweifeln &c.; to — over a thing, eine Sache in unschlüssiger, zögernder Weise betreiben; daran herumtändeln; 3) sich schwankend od. zweideutig benehmen; heucheln, sich verstellen; you —, Sie weichen aus; II. *tr. provinc.* (bes. schott. u. *Am.* [örtl.]) (Einem) Schwierigkeiten bereiten, (Einen) in Verlegenheit setzen.

Bŏg'gle, *s.* s. Bogey.

Bŏg'gler, *s.* 1) der Unschlüssige, Zaghafte, Zauderer; 2) *vulg.* ein ausschweifendes Weib.

† **Bŏg'glĭsh,** *adj.* zweifelhaft, unschlüssig.

Bŏg'gy, *adj.* 1) sumpfig, morastig, bruchig; 2) *Med.* (von einem Geschwüre) teigig.

Bŏg'gy-bō (auch Bugabo, Bogle-bo, &c.), *s.* (nord.) wie Bogey, w. s.

Bŏg'-, *in comp. coll.* —hole, das Senkloch, die (Abtritts-)Grube; —house, der Abtritt.

Bō'gĭe, *s.* 1) urspr. schott. gleich Bogey, w. s.; 2) *T.* der Drehschemel (*Bornem.* Civ. Ing. XVIII, 1): — engine, die Bogie-Locomotive (Locomotive für Erdarbeiten); — frame, das bewegliche Radgestell.

Bō'gĭng, *adj. provinc.* schleichend.

Bŏg'-, *in comp.* —iron-ore, s. —ore; —land, das Marschland; —lander, der Sumpfbewohner; Buschklepper; *iron.* der Irländer.

Bō'gle, *s.* 1) (— bo, vgl. Boggy-bo) s. Bogey; 2) (potato-—, &c.) die Feldscheuche.

Bŏg'-, *in comp.* —moss, das Torfmoos (*Sphagnum palustre* L.); —nut, s. —bean; —-oak, die Mooreiche; —orchis, —ore, der Sumpfeisenstein, Raseneisenstein, s. Swamp-ore; —-reed, das Schilfrohr; —rush, 1. das Knopfgras, Strickgras (*Schœnus* L.): 2. die Binsennachtigall, der Binsensänger (*Motacilla schœnobænus* L.); —spavin, *Farr.* die Schale (ein Geschwür am Köthengelenk der Pferde); —stalker od. —trotter, 1. der Sumpfgänger, Stelzenläufer, Strandreiter (*Himantŏpus* Briss.; *Macrotarsus* Lacép.); 2. wie —lander.

Bō'-guēst [—gĕst], auch Boguey, s. Bogey.

Bō'gŭs, *s. Am.* (bes. im Westen) ein aus Rum und Syrup bestehendes Getränk; auch adjectivisch: —money, nachgemachte (Silber-) Münze, falsches Geld.

Bŏg'-, *in comp.* —violet, *provinc.* die Butterwurz (Butter-wort); —wort, s. —berry.

Bō'gy, *s.* s. Bogey.

Bōh, *interj.* buh! s. Bo.

Bō'-hăcky, *s. Yorksh.* der Esel (*H-ll.*).

Bōhēa', *s.* (nach *Wb.* vom Wu-i-Gebirge [v. den Chinesen bu-i gespr.], wo dieser Thee wächst) 1) der Theebuh, schwarze gemeine Thee; 2) allgem. Bezeichnung der versch. Arten des schwarzen Thees, einschließlich des Souchong, Pekoe, Congou).

Bohē'mĭa, *s.* 1) *Geogr.* Böhmen; 2) *mod. slang*, die lustige Welt genialer Künstler, Schauspieler &c. (*A. Thomas*, Played out 1, 17, &c.).

Bohē'mĭan, I. *adj.* 1) böhmisch; — pearls, — stones, böhmische Perlen; — rosemary, der wilde Rosmarin; — tartar, *lud.* der Zigeuner; — warbler, der Seidenschwanz (*Ampēlis garrŭlus* L.); 2) *fig.* leichtlebig, lustig, genial, ungebunden (*Miss Braddon*, Eleanor's Vict. 2, 10, &c.); II. *s.* 1) *a)* der Böhme, die Böhmin; *b) Gallic.* der Zigeuner, die Zigeunerin; 2) *mod. slang*, gew. *pl.* B-s, leichtlebige, ungebundene, geniale Menschen, bes. aus der Künstlerwelt (*A. Thomas*, On Guard 1, 11; *Reade*, It is never, &c. 2, 99, &c.).

Bohē'mĭanĭsm, *s. mod. slang*, 1) die leichtlebige Ungebundenheit genialer Künstler &c. (*Ath.* Sept. '67, 394, &c.); 2) s. Bohemia, 2 (*A. Thomas*, On Guard 1, 295, &c.).

Bō'hun-ūpas, *s. Bot.* ein Giftbaum, s. [Upas.

Bōĭ'ăr, *s.* (russ.) s. Bojar.

Bōĭ'der, *s. provinc.* (nord.) der Korb.

To Bōĭl, *v.* I. *intr.* 1) kochen, sieden; 2) wallen, brausen, brabbeln (v. der See); 3) gekocht werden, kochen (z. B. the meat b-s); 4) *fig.* kochen, sieden, wallen (z. B. the blood b-s with anger); the kettle ought to be b-ed, *coll.* der Kessel sollte (eigentlich) bis zum Kochen gekommen sein; to — away, einkochen; to — over, überkochen, überlaufen; to — over with rage, *fig.* wüthend, rasend werden; II. *tr.* 1) (etwas) sieden, kochen, in siedendes Wasser thun und kochen lassen; 2) (durch Kochen od. Verdampfen des Wassers ausscheiden: to — sugar, salt, (Zucker, Salz) sieden; 3) durch Kochen reinigen (z. B. to — clothes); 4) †, in warmem Wasser aufquellen (z. B. to — seeds in water); to — down, einkochen; to — in, *Sugar-w.* zäh kochen, zur feinen Fadenprobe kochen (*Tolh.*); to — to pieces, zerkochen, verkochen; todt kochen; to — the colour out of a dyed stuff, die Farbe abziehen; to — with bran, mit Weizenkleie auskochen, abholen; b-ed (beef), salpetrifirtes und dann gekochtes Rindfleisch, ähnlich dem Pökelfleisch (Hoppe); b-ed meat, gekochtes Fleisch, gekochte Speise.

A. **Bōĭl,** *v. s. coll.* das Kochen, die Siedehitze; the pudding was already on the — (*Dick.* Great Exp. 1, 27), der Pudding war bereits im Kochen; to go off the —, aus dem Kochen kommen; to be off the —, aufgehört haben zu kochen; a — up, das Aufkochen, Aufwallenlassen, Aufwärmen.

B. **Bōĭl,** *s.* das Geschwür, der (Blut-) Schwären; to break into a —, schwären.

Bōĭ'ler, *s.* 1) der Sieder; 2) der Kochapparat, Kochkessel; 3) (steam —) der Dampfkessel; 4) *Mint.* der Schrötlingsglüher, Ausglüher; 5) b-s, *pl.* die Kocherbsen; — immured in an oven, der Ofenkessel, die Ofenblase; — making, die Dampfkesselfabrication; —-plate, —(-) iron, das (Dampf-)Kesselblech, die Kesselplatte; —-tube, die Siedröhre.

Bōĭ'lery, Bōĭ'lary, *s. Salt-w.* die Siederei, Siedehütte; Salzkothe, das Salzwerk.

Bōĭ'lĭng, I. *p. a.* kochend, siedend (auch *fig.* = brausend [von Wellen &c.]); heiß, überwallend; II. *v. s.* 1) das Kochen &c.; 2) *Silk-spinn.* das Abschweifen od. Entschälen der Seidengehäuse, Absieden der Seide; 3) *a)* das (auf einmal) Gekochte, Kochsel; *b) coll.* s. Bilin'; 4) †, *cant.* die Entdeckung; — heat, die Siedehitze; — hot, siedend heiß; —-house, das (Zucker-)Siedehaus, die Siederei; —-peas, s. Boilers; — pitch, *Phys.* der Siedegrad; — point, der Siedepunct; —-pot, *Print.* die Farbeblase; — well, der Springbrunnen.

Bōĭ'lĭshness, *s.* (*Troll.* R. Ray 2, 95) *coll.* der kochendheiße Zustand. [schwulst.

Bōĭne, *s. provinc.* (*Ess.*) die Beule, Ge-

† **Bōĭst(e),** *s.* 1) die Schachtel, Büchse; 2) die Drohung; 3) (oftengl.) die Geschwulst.

Bōĭs'terous, †: **Bōĭs'tous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ungestüm, heftig; 2) *a)* stürmisch, brausend, geräuschvoll, tobend, lärmend; *b)* unruhig, aufrührerisch, unbändig; 3) *a)* mächtig, überwältigend (von der Hitze &c.); *b)* gewaltig, ungeheuer, groß; a — youth, ein junger Tollkopf, *coll.* Brausewind; II. —ness, *s.* der (das Ungestüm, das Toben, stürmische Wesen

† **Bōĭt'ĭer,** *s.* die (Salben)Büchse.

† **Bōĭst'ness,** *s.* die Rohheit.

Bojar [bōĭ'ăr], **Bōĭ'ăr, Bōy'ăr,** *s.* (slav.) der Bojar, Freiherr.

To Bŏk, Bŏck, Bōke, *v. intr.* 1) (nord. u. schott.) *a)* sich würgen, erbrechen, erbrechen wollen; *b)* zeigen, weisen (at, auf ...), stoßen

(nach); 2) (ostengl.) aufschwellen (vgl. To Puke, To Poke, &c.).

Bōke, *s. provinc.* die (große, schwere) Masse (Bulk); —load, die schwere Last, Ladung.

Bō'kō, *s. (Pugil.) slang,* die Nase.

Bō'ky, *adj.* (nordengl.) weich, sanft.

Bō'lary, *adj. (Browne* bei *J.,* w. ü.) bolusartig, thonartig.

Bŏl'bitīne, *adj.* bolbitinisch (die Stadt Bolbitium [jetzt Rossette] betr.); — mouth of the Nile, die bolbitinische Nilmündung.

Bŏl'bonăc, *s. Bot.* das Mondkraut, die Mondraute (*Lunāria* L.).

Bōld, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) kühn, keck (of persons and things): unerschrocken, furchtlos, unverzagt, muthig; 2) frei, geradezu, offen; to speak b-ly, frei, unumwunden, ohne Rückhalt sprechen; 3) zuversichtlich; — of your worthiness (*Sh.* LLL. 2, 1), in muthigem (festen) Vertrauen auf euren Werth; 4) dreist, frech, unverschämt; 5) *a)* kühn hervortretend (von einer Felsenwand &c.), hervorragend, steil; *b)* (von einer Bogenlinie &c.) kühn geschwungen (sweeping); *c) fig.* (von einem Bauwerke &c.) kühn, großartig; gewagt; to make —, sich erkühnen, sich die Freiheit nehmen; to put on a — face, ein Herz fassen, Muth schöpfen; I dare be — to say, ich nehme mir die Freiheit zu sagen, zu behaupten; it is a — word, das ist viel gesagt; *Mar-s.* a — bow, s. Bluff; a — shore, eine steile (u. daher sicher zu befahrende) Küste; of that I have made a — charter (*Sh.* All's well, &c. 4, 5), diesen Freibrief habe ich oft genug zu gebrauchen mich erkühnt (Hertzb.); a — flood, eine überschwellende Flut; my hopes, not surfeited to death, | stand in — cure (*Sh.* Oth. 2, 1), meine Hoffnungen, (noch) nicht zum Tode krank, sind in zuversichtlicher Genesung; II. *s.* †, der kühne Mann, Tapfere.

Bōld'-bēating, *adj.* (*Sh.* M. Wives 2, 2, mit Anklang an brow-beating) — oaths, durch Dreistigkeit niederschlagende, einschüchternde Flüche; Tieck: Karrenschieberflüche; genauer H. Kurz: Renommistenflüche.

† **To Bōl'den, To Bōld,** I. *tr.* kühn, dreist machen (To Embolden): Zuversicht einflößen; II. *intr.* dreist werden, Muth schöpfen, sich erkühnen.

Bōl'der, *s. provinc.* 1) (bes. nord.) das laute Getöse, Gedonner, Gepolter; 2) (*Norf.*) die Binse (zum Beziehen der Stühle); 3) (— -stone) s. Bowlder.

Bōld'(-), *in comp.* —face, *s.* (*L'Estr.* bei *J.*) das dreiste Gesicht, der Unverschämte, Freche; —faced, *p. a.* mit dreistem Gesicht auftretend &c., unverschämt, frech.

Bōld'ness, *s.* 1) die Kühnheit, der Muth, die Unerschrockenheit; 2) die Freimüthigkeit, Freiheit, Offenheit; 3) die Zuversichtlichkeit, das zuversichtliche Vertrauen (bes. bibl. auf Gott); 4) die Dreistigkeit, Verwegenheit, Vermessenheit; Frechheit, Unverschämtheit; 5) *Lit., Paint., Sculp., Archit., &c.* die Kühnheit (der Sprache, der Darstellung, Auffassung &c.); 6) die Steilheit (der Küste &c.).

A. **Bōle,** *s.* 1) der (bes. mächtig starke, umfangreiche, rundliche) Baumstamm (urspr. *provinc.* bes. nord., jetzt allgemein: the great b-s of the trees, *Dick.* Dombey 2, 117; a seat encircling the capacious — of an elm-tree, Drs. Battle of Life 85; the tall b-s of the trees, *James,* Convict 2, 107; the hollow, gnarled b-s of pollard oaks and breeches, *Bulw.* Harold 2, 235; the — of a vast oak-tree, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 92; *Mrs. Marsh,* Coquet Side, &c.): 2) s. Boll, 1 & 2.

B. **Bōle,** *s.* 1) eine Höhlung, Hohlmaß, s. Boll; 2) der Becher, das Becken; 3) der Pfeifenkopf (Bowl); 4) *provinc.* die (vor Einführung der Hochöfen) von Bergleuten auf Anhöhen eingerichtete Schmelzstätte.

C. **Bōle,** *s.* (bes. schott., auch Boal) 1) window-—, barn-—, bole-hole) das Luft- u. Lichtloch in einer (Scheunen-)Mauer &c.; 2) die (viereckige) Wandvertiefung, das Wandfach; der kleine Schrank (ohne Thür).

D. **Bōle,** *s.* 1) der Bolus, Fettthon; — -armeniac, der armenische Bolus; 2) *a)* der Bissen, eine Dosis; *b) Phys.* (alimentary —) der Speisebrei.

Bolĕc'tion-mōulding, *s. Join.* der überschobene Kehlstoß (*Ogilvie, Hertslet, cf.* Bilection).

Bōle'-hill, *s. provinc.* (bes. bei Bleibergwerken) die (Schlacken-)Halde.

Bole'ro, *s.* der Bolero (span. Tanz).

Bolĕt'ic, *adj.* (von **Bolē'tus** [lat.] *Bot.* der Löcherschwamm): — acid, *Chem.* die Schwammsäure.

Bōle'-, *in comp.* —weed, s. Knopweed; — -wort, die Ammei (Bishop's weed).

Bol'eyn [bŭl'len], *s.* Familienname der Anne —, Gemahlin Heinrich VIII.

Bōlged, *adj.* (nord.) ärgerlich, böse.

Bō'lin (*Sh.* Pericl. 3, 1), **Bō'ling,** *s.* s. Bowline, Bowling.

Bol'ingbroke [bŏl'ingbrŭk, *Wb.,* früher bŭl'—, *Worc.;* in den alten *Shksp.* Ausgg. meist **Bullingbroke;** bŏl'ingbrok, *or* bŭl'ingbrok, *Beeton],* *s.* engl. Orts- und (adelicher) Familienname. [Kugel, das Meteor.

Bo'lis, *s.* (grch., *pl.* Bŏl'ĭdēs) die feurige

To Bōlk(e), *v. intr.* († &) *provinc.* speien, sich erbrechen (vgl. To Bouk, To Belch, &c.).

A. **Bōll,** *s.* (vgl. Bole und Bowl) 1) der rundliche Knopf, Knauf (vgl. Bolle); 2) die Samenkapsel (einer Pflanze), bes. *pl.* die Leinknoten, Samenkapseln (des Flachses); 3) *Spinn.* (bundle = 20 hanks of 10 leas) das Bund od. Bündel (= 20 Strähnen von je 10 Gebinden; *Tolh.);* 4) (schott.) *a)* ein Salzmaß von 2 Bushels; *b)* (*W. Scott,* Mon. 147/8, &c.) ein Weizen- und Bohnenmaß von 4 Bushels; *c)* ein Hafer-, Gersten- und Kartoffelmaß von 6 Bushels.

To Bōll, *v. intr.* Samenkapseln ansetzen.

B. **Bōll,** *s. provinc.* 1) die (übernatürliche) Erscheinung; 2) (nord.) der den Betrieb eines Maschinenwebstuhls leitende Arbeiter (*H-ll).*

Bōl'lard, *s.* 1) der dickliche, geköpfte Baum (Pollard); 2) *a)* ein aufrechtstehender Pfahl od. eine Pfoste; *b) Mar.* bes. *pl.* die Dükdalben, Kreuz- od. Schiffspfähle; — -timbers, *Ship-b.* die dicht an dem Vorsteven befindlichen Bug- od. Klüshölzer.

† **Bōl'len, Bōln,** *p. a.* geschwollen.

Bōl'l(i)mōng, Bōl'limony (*Crabb, &c.)* *s. provinc.* 1) der Buchweizen (Buckwheat); 2) das Mischkorn.

Bōll'ing, *s. coll.* s. Bollard, 1.

Bōll'-, *in comp.* —snipe, *s. Ornith.* (auch (Bol-snipe) das Rothfüßchen, Sandhuhn, die Wasserschnepfe, Wateschwalbe (*Glareŏla* K. u. *Callidrys* Bellon.); —worm, eine die Baumwollenkapseln zerstörende Raupe (*Phalæna oblita* Abbot.)

Bolŏgn'a [—lŏn'ya], *s.* Bologna (ital. Stadt); — chalk, die Bologneserkreide (für Maler, Apotheker, Gold- u. Silberarbeiter); — dog, das Bologneserhündchen, der Seidenpudel; — phial, *Phys.* das Bologneser Fläschchen, der Springkolben (Glasthränen); — sausage, die Bologneser Wurst (aus Schinken, Kalbfleisch u. Fett); — stone, der Bologneser Spath, Strahlbaryt, Feuchtstein, Lichtsauger; — wire, *T.* der Paternosterdraht.

Bōlognēșe' [—lonyēz'], **Bolŏgn'ian** [—lŏn'yan], I. *adj.* bolognesisch; II. *s.* der Bologneser (die B-in); — school (Lombard school, eclectic school) die Bologneser Malerschule; B-ian phosphorus, —stone, s. Bologna stone.

Bōl'ster, *s.* 1) das cylinderförmige Polster, (in England übliche, einer Schlummerrolle ähnliche, außer dem Pillow gebräuchliche) Bettkissen; der Pfühl; 2) *Surg.* das Bäuschchen (auf Wunden), die Compresse; 3) *a) Sm.* ein cylinderförmiger (oben in der Mitte durchlöcherter) Amboß der Ankerschmiede; *b)* die Lochscheibe; *c)* das Gehenke; *d)* der Lochstempel; 4) *Cutl.* die Scheibe, Kappe zwischen Angel u. Klinge); 5) *Saddl.* das (Sattel-)Kissen, Polster; *pl.* die Hinterpauschen, der After (des Sattels); 6) *Carp., &c. a)* das Sattelholz, Trummholz; *b)* (boardings, bridgings) die Schallatten, Schal- od. Schwartenbreter (eines Lehrgerüstes); 7) *Mar. a)* Kalben od. Klampen von weichem Holze am Topp der Masten; *b)* Bekleidungskissen der Stage; 8) *Cart-wr.* der Achsschemel (eines Wagens); 9) *Spinn.* das Halslager (der Spindel einer Drosselmaschine); 10) *pl.* die Rollen an den Seiten der ionischen Capitäler.

To Bōl'ster, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (to — out, aus) polstern, Kissen unterlegen; *b)* (n. ü.) mit einem Bette versehen; 2) aufblähen; 3) *Surg.* Compressen auf (*with Acc.)* auflegen; 4) (to — up) nähren, fördern; 5) to — up, *a)* stützen, unterstützen, (einer Sache od. Person *[Dat.]* Halt geben; *b)* verteidigen; II. *intr.* (*Sh.* Oth. 3, 3) im Bette zusammen liegen, ein Kissen (eine Schlummerrolle, vgl. *s.* 1) bilden.

Bōl'sterer, *s.* 1) der Verteidiger, Unterstützer; 2) *slang,* der Diebsgehülfe, Hehler.

Bōlt, *s.* 1) *a)* der Bolzen; *b)* der Pfeil; 2) der Blitzstrahl; Donnerkeil; 3) *a)* der Riegel, Schließnagel, Riegelnagel; *b) Lock-sm.* der Dorn (der Thürangel &c.); *c) Gun-sm.* der Schieber, das Gesperre; *d)* b-s, *pl. Saddl.* die Kloben, Wirbel (der Zügelringe); 4) *Gun-sm. a)* der Zapfen, Haft; *b)* der Ladstockschaft; *c)* der Ring am Gewehrlauf, womit derselbe im Schaft befestigt wird; 5) die Fessel (an den Füßen von Gefangenen), Beinschelle; 6) (bes. ost.) das Bund (Erbsen-)Stroh; 7) b-s, *pl.* die Ziegellagen; 8) (altfrz. *bulleteau) Mill.* das Beutelsieb; 9) (— of canvas) ein Stück (Bund, Bündel) Segeltuch von 28 Ellen; 10) *Mar.* der Rand eines Segels; 11) (vgl. Blot) der Flecken, Klecks; 12) (*v. s.) coll. a)* das gierige Verschlingen; *b)* der ungekaut hinuntergeschlungene Bissen; — and nut, der Schraubenbolzen mit Mutter; b-s of the bits, *Mar.* die Batingsbolzen; b-s of the lower links of the chains, die Klappbolzen (zum Befestigen der Püttingsklappen unter den Rüsten); a fool's — is soon shot, *proverb.* (*Sh.* Hen. V 3, 7, 132) Narrenbolzen ist bald verschossen, Narrenwitz ist bald zu Ende (ähnl. schon im 13. Jh., vgl. *Coler.);* to make a clean — of it, etwas vollständig hinunterschlingen; — upright, pfeilgerade, kerzengerade (meist als Zsstzg: bolt-upright).

To Bōlt, *v.* I. *tr.* 1) zuriegeln, verriegeln; 2) mit einem Bolzen befestigen, halten, verbolzen; 3) fesseln; 4) *fig.* unüberlegt reden, herausplatzen; 5) hastig verschlingen, ohne zu kauen, hinterschlingen; 6) *a) Mill.* von den Kleien reinigen, beuteln, sichten, sieben; *b) fig.* (vgl. To Sift) sichten, prüfen, (to — to the bran, äußerst gründlich) untersuchen, ergründen, erwägen; to — out, aussieben; gew. *fig.* ausforschen, an den Tag od. ans Licht bringen; herauslocken; to — (out) something ridiculous, mit einer Dummheit herausplatzen; to — a cony, *Sport.* ein Kaninchen aufstöbern, aufjagen, mit Frettchen aus der Höhle ängstigen; to — a ship, *Ship-b.* ein Schiff verbolzen.

II. *intr.* 1) (mit out) herausstürzen, plötzlich heraus od. (wie Pferde &c.) zur Seite fahren, herausspringen, hervorgehen; 2) *fig.* mit etwas herausplatzen; 3) *coll.* Speisen in großen Stücken (ohne sie zu kauen) hinunter schlingen, waffeln; 4) *coll.* durchgehen (von Pferden); sich aus dem Staube machen, davon laufen, *anal.* auskratzen, durchbrennen, durch die Lappen gehen; to — in, *or* into, plötzlich eintreten, hereinstürzen, hereinplatzen; tears of compassion bolting at her

eyes (*Dr. J. White*), Thränen des Mitleids stürzten ihr in die Augen.

Bōlt, *adv. coll.* 1) (*Thack.* bei *Wb.*) plötzlich (auf Etwas losstürzend); wie ein Pfeil; 2) s. —-upright.

Bōlt'-, *in comp.*—auger, *Ship-b.* der Bolzenbohrer; —boat, *Mar.* ein stark gebautes, seetüchtiges Boot; *T-s.* —chisel, das Anschlageisen, der Kreuzmeißel, Aufhauer (der Schlosser &c.); —cutter, das Schraubenschneidezeug für Bolzen; —drawer, der Bolzenausheber; —driver, der Bolzentreiber.

Bōl'tel, *s. Archit.* s. Bowtell.

Bōl'ter, *s.* 1) *a)* der Ausreißer &c. (auch das durchgehende Pferd), vgl. To Bolt; *b)* der Abtrünnige &c.; 2) *Mill.* der Mehlbeutel, Mühlbeutel, die Beuteltrommel, das Beutelsieb; 3) eine Art Netz.

To Bōl'ter, *provinc.* (bes. *Warw.*: spr. bâl'ter; nach *Lath.* v. Ball) *v.* I. *tr.* (das Haar, bei Schafen: die Wolle) mit (Schweiß-, Blut- &c.) Klumpen bedecken, (mit etwas Klebrigem) besudeln, beflecken; vgl. Blood-boltered; II. *intr.* (schon *Holland* [1601] bei *Dyce*) in Klumpen zusammenbacken, sich klumpen, gerinnen; to — together, (vom Schnee) sich (zusammen)ballen; b-ed, (von einem pudding &c.) mit kloßigen (klitschigen, klunschigen) Stellen, schliffig, klumpig.

Bōl'ter-, *in comp. Mill-s.*—box, der Beutelkasten; —box-hole, das Rumpfloch am Beutelkasten; —tammy, das Sechterzeug, Sichtzeug, Beutelwerk; —tongue, die Räderschiene.

Bōlt'-, *in comp.* —guide, *Lock-sm.* der Riegelführer, das Rohr am Schloß, die Krampe; —head, *Dist.* der Kolben, Brennkolben, die Vorlage; —hole, 1. *Lock-sm.* das Riegelloch, die Schließklappe, der Tragring, der Schließkloben; 2. *Gun-sm.* das Schieberloch (*Tolh.*); 3. *Min.* das Wetterloch; to cut —holes, einen Gang verschrämen.

Bōl'ting, I. *v. s.* 1) das Zuriegeln &c., vgl. To Bolt; 2) b-s, *pl.* juristische Streitübungen (z. B. zu Gray's Inn.); II. *in comp.* — axes, *pl. Mech.* schließende Achsen; *Mill-s.* —-bag, der Beutel; —-chest, der Beutelkasten, Säuberkasten; —-cloth, das Beuteltuch, Siebtuch; —-house, das Beutelhaus, die Sieberei; —-hutch, der Beutelkasten, die Beutelkammer; —-mill, die Beutelmühle, (—-machine) Beutelmaschine, das Beutelwerk; die Mehlmaschine, Siebmühle (*Tolh.*); —-room, die Beutelkammer; —-stick, der Beutelstock, Beutelstecken; —-tub, das Beutelgefäß.

Bōlt'-, *in comp.* —iron, *s.* das Bolzeneisen; (cased) —lock, *Lock-sm.* die Schließkappe, der (überbaute) Schließhaken, Schließkloben; —nab, *Locks-m.* das Schließblech, der Schließhaken; —peg, *Mirror-m.* der Bolzen, die Bransche; —plate, *Lock-sm.* das Streichblech; —rope, 1) *Mar.* das Leik um ein Segel, der Segelsaum; 2) *Fish.* das Holtau, Saumtau (eines Netzes); —rope line, die Leiklinie; —rope needle, die Leiknadel; —rope yarn, das Leikgarn; —screwing machine, 1) die Bolzenschneidemaschine; 2) die Schraubenschneidemaschine, Leitspindelbank (*Tolh.*); —-shaft, der Schaft am Riegel; —spring, 1) *Lock-sm.* die Riegelfeder; 2) *Gun-sm.* die Ringfeder (am Gewehr); —sprit, s. d. ü. Bowsprit; —stay, *Lock-sm.* die Strafffeder; —toe, *Lock-sm.* der Angriff; —upright, gerade in die Höhe, pfeilgerade, kerzengerade.

Bō'lus, *s.* (*pl.* b-es) 1) *Med.* die Arzneikugel, das Arzneikügelchen; 2) *slang*, der Apotheker; 3) eine Art Bolus.

Bŏm, *s. coll.* eine große, ein lautes Geräusch verursachende, aber unschädliche americanische Schlange.

Bō'man, *s. coll.* der (Menschen stehlende &c.) Popanz, vgl. Bo.

Bŏmb, *s.* 1) die Bombe; 2) *a)* der Glockenschlag; *b)* das dumpfe Getöse, der dumpfe Knall, Bums; 3) s. Bom.

To Bŏmb, *v.* I. *tr.* bombardiren (u. ü. für To Bombard); II. *intr.* (*Ben Jons.*) Getöse verursachen, sausen, tönen.

Bomba'ceous, *adj. Bot.* zur Gattung Bombax gehörig.

† **Bŏm'bärd**, *s.* 1) die Bombarde (alte Art Steingeschütz, große kurze Kanone); 2) das Bombardement; 3) das (leere) Faß; 4) der Wein- od. Bierschlauch; die Lederkanne; 5) s. Bombardo; 6) b-s, *pl.* stark auswattirte Hosen, Pluderhosen.

To Bombärd', *v. tr.* bombardiren.

Bŏmbardēēr', Bŏmbardīer', *s.* 1) der Bombardirer; 2) (—-beetle) der Bombardirkäfer (*Carābus crepĭtans L.*).

† **Bŏm'bärd-man**, *s.* ein Mann, der Getränke in Lederkannen herumträgt u. feil hält.

Bombärd'ment, *s.* das Bombardement, die Bombardirung.

Bombär'dō, *s. Mus.* der (Baß-)Pommer, Bommart (veraltetes Blasinstrument von fagottähnlichem Tone, in Form einer Schalmei).

Bŏmbardōōn', *s. Mus.* der große Bombard, Bombardon. [bombastische Rederei.

† **Bŏm'bard-phrāse**, *s.* (*Ben Jons.*) die

Bŏmbasīn(e)', *s.* 1) der Bombasin (ein leichter woll-seidener Zeug); 2) eine Art Barchent (Bumbast).

Bombăst' [auch **Bŏm'băst**], I. *s.* 1) der Bombast (Zeug), die (früher bes. zu dem oft höchst übertriebenen Ausstopfen u. Auswattiren der Kleidung benutzte) Seidenbaumwolle (Bumbast); 2) der Schwulst (im Ausdruck); die hochtrabende, künstlich aufgeschwellte, großsprecherische Ausdrucksweise, der Bombast (in Bezug auf die Begriffsentwickelung vgl. schon die Ausleger des vor. Jh.'s zu *Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 359; Oth. 1, 1, 13 u. LLL. 5, 2, 791, sowie *N.* Gloss.: bereits *J.* vergleicht Fustian); II. *adj.* s. Bombastic.

† **To Bombăst'**, *v. tr.* 1) (mit Watte &c.) aufblähen, aufschwellen, ausstopfen, auspolstern; 2) herumpuffen, herumstoßen, schlagen.

Bombăs'tes Fūrĭō'sō, Titel u. Held einer burlesken tragischen Oper v. Th. B. Rhodes, welche die Verspottung des Schwulstes des neueren Trauerspiels bezweckt (*Wb.*).

Bombăs'tic(al), *adj.* schwülstig, hochtrabend, großsprecherisch.

Bŏm'bastry, *s.* der Schwulst, Wulst, Bombast, hochtönende, nichtssagende Rede.

Bŏm'bāte, *s.* s. Bombiate.

Bŏm'băx, *s. Bot.* der falsche Seidenwollbaum (*Bombax gossypium L.*)

To Bombāze', *v. tr. provinc.* verwirren, verblüffen.

Bŏmbazĕt', Bŏmbazĕtte', *s.* der Bombasett, ein leichter, wollener Zeug, unappretirte Tamis.

Bŏmbazīne', Bŏmbazēēn', *s.* s. Bombasin.

Bŏmb'-chĕst, *s.* die Bombenkiste.

Bŏm'biate, *s. Chem.* das bombyx(seidenraupen-)saure Salz.

Bŏm'bic, *adj.* die Seidenraupe (Bombyx) betreffend; —acid, *s. Chem.* die Bombyxsäure.

To Bŏm'bilāte, *v. intr.* (w. ü.) 1) krachen, donnern; 2) (wie ein Brummkreisel) summen, brummen. — † **Bŏmbilā'tion**, *s.* 1) das Getöse, Krachen, der Donner, Schall; 2) das Summen &c. — † **Bombĭl'ious**, *adj.* summend, brummend.

Bŏmb'-, *in comp.*—ketch, *s. Mar.* die Bombardirgalliote; die Bombarde; —proof, *adj.* bombenfest; —shell, *s.* die Bombe, s. Bomb.

Bom'bus, *s.* (lat., *pl.* bŏm'bī) 1) das Gesumse, Sausen, Brausen; 2) *Med.* *a)* das Ohrensausen; *b)* das Poltern im Leibe; 3) die Hummel.

Bŏmb'-vĕssel, *s.* s. Bomb-ketch.

Bombȳ'cinous, *adj.* 1) seiden; 2) seidenraupenfarbig, gelblich durchscheinend.

Bŏm'bȳx (lat. [aus d. Grch.], *pl.* bombȳ'cēs) der Seidenwurm (s. Silk-worm).

A. **Bŏn**, *s.* der ägyptische Name des Kaffeebaumes.

B. ***Bon***, *s.* (frz.) 1) *Comm.* der Bon, Gut-Zettel, die Anweisung; 2) †, ein Bonmot, guter Witz.

C. † **Bŏn**, *s.* das Verderben (Bane).

Bō'nable, *adj. coll.* starkknochig (vgl. Bō'nage, *s.* das Knochenwerk, Gebein bei *Howell*, vgl. *H-ll.*), vgl. *Nares* Gloss.

Bo'na fi'de (lat.) 1) in gutem Glauben, aus redlicher Meinung, nach eigner Überzeugung, ohne Arglist od. Nebengedanken; wahrlich, auf Treue und Glauben; 2) mit Fug und Recht, mit gutem Rechte; im wahren od. eigentlichsten Sinne des Wortes geradezu; oft adjectivisch für: 1. auf Treu und Glauben begründet; aufrichtig od. ehrlich gemeint; 2. aus Thatsachen hervorgehend; wirklich, wahrhaft, echt; — evidence, zuverlässiges Zeugniß; *Comm-s.* —bills, Wechsel über empfangene Waaren; — capital, das aus Waaren od. andern verkäufl. Sachen bestehende Capital.

† **Bonâir'**, *s.* [afrz. *bonnaire* für *débonnaire*] *adj.* freundlich, zuvorkommend, gefällig, willfährig, fügsam; mild, vgl. Debonair u. Bonere.

Bonā'na, *s.* s. Banana.

Bōnapär'tēan, *adj.* bonapartisch (society, *Lady Morgan's* Mem. 192; dynasty, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 2, 12), napoleonisch. — **Bō'napärte's ribs**, *s. pl.* eine Art Zuckerwerk (Hoppe). — **Bōnapär'tism**, *s.* der Bonapartismus.

Bo'na peritu'ra (lat.), *s. pl. Law*, (leicht) verderbliche Waare (Perishable Goods).

Bo'na ro'ba (v. ital. *buona roba*, ein Kleid von gutem Stoff) im slang der Lebemänner zu *Shksp.'s* Zeit (2 Hen. IV 3, 2, 26; eb. 217): das schöne Mädchen.

† ***Bo'na so'cias*** (auch Bon Socios, entstellt aus dem Span.), *s. pl.* gute Gesellschafter; gute (lustige) Gesellschaft.

Bonā'sus (**Bonăs'sus**, *Sm.*), *s.* der Bonasus (*Bos bonasus* L.).

Bŏnavĕn't'ure, *s.* Bonaventura (E-n.); —mizen, *Mar.* ein zweiter Besanmast (im Hinterschiff) bei einigen großen Schiffen. [chen.

Bŏnbŏn', *s.* (frz.) das Bonbon, Zuckerplätz-

† **Bŏn'chief**, *s.* (*Thorpe* [1407] bei *Todd*) das (gute) Glück, Heil (Ggs. Mischief).

Bon-chret'ien, *s.* die Christbirne (auch Good Christian-pear).

Bŏnd, I. *s.* 1) das Band, Seil, der Strick, die Kette, Fessel; 2) *fig.* das Band, Bündniß, die Verbindung; 3) die Schuldverschreibung, Handschrift, Obligation; die Verbindlichkeit, das Unterpfand; die Verpflichtung; 4) *a)* die Bürgschaft; *b)* der Bürge; 5) *a)* die Gefangenschaft, der Verhaft; *b)* b-s, *pl.* die Bande; 6) der Kitt; 7) *a) Carp.* die Holz-Verbindung, der Verband, die Zulage; *b) Mas.* der (Mauer-)Verband; English —, der Block-Verband (mit Kopfsteinen in der einen horizontalen Steinschicht und mit Streckern oder Läufersteinen in der folgenden); Flemish —, der flämische Verband (mit abwechselnden Kopf- und Läufersteinen in jeder Schicht); high, large, low, mean, small —, der hohe, große, niedrige, mittlere Verband; in good —, verbandmäßig; — of air (*Sh.* Tr. & Cr. 1, 3), das unsichtbare Band; — of amity, das Freundschaftsband; *Law*, to enter into —, eine Obligation ausstellen, sich schriftlich verbindlich machen; to enter into — for appearance, sich schriftlich verpflichten vor Gericht zu erscheinen; under —, unter Caution, oder gegen Cautionsleistung; *Comm. Law*, special —, der Extra-Bürgschaftsschein; — of exchange, der Wechselcontract; — of obligation, der Schuldschein, die Schuldverschreibung; goods in —, Waaren unter Regieverschluß in der Regierungs-Niederlage, wo dieselben bis zur Ent-

richtung des Zolles lagern, unverzollte Niederlagsgüter (vgl. To Bond). [hörig.
II. *adj.* gebunden, dienstpflichtig, leibeigen,
To Bŏnd, *v. tr. Comm. Law,* eine Verschreibung über *(with Acc.)* ausstellen; to — goods, Güter (Waaren) in das Regierungs-Magazin (bis zum Verkauf zollfrei) niederlegen; b-ed goods, s. goods in bond; b-ed store, das Entrepot, das Packhofslager; b-ed warehouse, s. Bonding-warehouse.

Bŏn'dage, *s.* 1) die Gefangenschaft, Haft, der Zwang; 2) die Dienstbarkeit, Knechtschaft, Sclaverei; 3) die Verpflichtung, Verbindlichkeit; 4) *bibl. fig.* die Gefangenschaft des Geistes in der Sünde durch Unwissenheit, Furcht oder Aberglauben; to bring into —, unterjochen.

Bŏnd'-, *in comp.* —course, *Mas.* die Binderschicht; *Comm-s.* —creditor, der Obligationsgläubiger; —debtor, der Obligationsschuldner; —debts, Obligationsschulden.

Bŏn'den, †, *pp.* (wie Bounden) v. To Bind; the — slave of one gloomy thought *(Miss Braddon,* Lady Audley 1, 301), vgl. Bondslave.

Bŏn'der, *s. Mas.* der Binder, s. Bond-stone.

Bŏn'ding, *v. s.* 1) die Verbindung; 2) — of a roof, *Build.* die obere Überdachung; 3) *Comm.* das Niederlegen von Waaren in das Regierungs-Magazin, s. To Bond; — warehouse, die Regierungs-Niederlage an Stapel- od. Packhofsplätzen, der Zollspeicher, in dem die Kaufmannswaaren lagern müssen, bis der Zoll bezahlt ist.

Bŏnd, *in comp. &c.* —maid, die Leibeigene, Sclavin; —man, —-servant, der Leibeigene, Sclave; —-service, die Leibeigenschaft, Hörigkeit, der Dienstzwang, die Dienstgerechtigkeit; —-slave, der (die) Leibeigene, Hörige, Sclave (die Sclavin); b-sman, 1. † für —man; 2. der Bürge; —-socome, der Mühlenzwang; —-stone, *Build.* der Bindstein, Binder, Durchbinder, Ankerstein, Kopfstein; — timber, eingemauerte Verbandbalken, um die Mauer in der Längsrichtung zusammenzuhalten.

Bŏn'duc, *s.* der indianische Name einer Art des Schusserbaumes *(Guilandīna bonduc* L.).

Bŏnd(s)'woman [—wŭm'an], *s.* die Leibeigene, Hörige, Sclavin, Zwangsmagd.

Bŏn'dy, *s. provinc.* (nord.) der Einfaltspinsel, Gimpel.

A. **Bōne,** *s.* 1) der Knochen, (das Bein) das Fischbein, die Gräte; 2) *a)* die beinerne Spindel, Spule; b-s, *pl. b)* (knöcherne) Klöppel zum Spitzenklöppeln; *c)* die beinernen Castagnetten, die Klapper; *d)* die Würfel; *e) Theat.* elfenbeinerne Freimarken (Plättchen zur Verfügung der Schauspieler für die Abende, an welchen sie auftreten); *f)* s. Bones; — of contention, *fig.* der Zankapfel; *coll-s.* as dry as a —, so trocken wie ein (dürrer) Knochen, ganz und gar trocken; to give one a — to pick, Einem eine Nuß zu knacken geben; I tremble every — of me, mir zittern alle Glieder; the ship carries a — in her mouth, *Sea slang,* das Schiff segelt so stark, daß der Schaum vor dem Bug steht; [she] speeds away with a — in her mouth, *Longfellow* 2, 125, vgl. Feather 2. *c); vulg. Chr-s.* to fall (od. to be) upon one's b-s, über Einen herfallen, Einen durchprügeln; to make b-s, sich schwierig stellen; to wear to the b-s, bis auf die Knochen abzehren; he made no b-s of it od. about it, er machte keine Umstände damit, bedachte sich nicht lange; what is bred in the — will never come out of the flesh, was angeboren ist, ist nicht auszutilgen, Art läßt nicht von Art; *anal.* die Katze läßt das Mausen nicht; he has a — in his back (leg, arm), er ist zu bequem, sich zu bücken, den Fuß oder den Arm zu regen; burned b-s, die Kläre, Kapellenasche, der Klärstaub; foul b-s, s. bone-spavin; somebody's four b-s, *coll.* die vier Hauptglieder, *anal.* alle viere (von Armen u. Beinen), oft für die ganze Person selbst; to make old b-s, *coll.* alt werden, es zu hohen Jahren bringen.

To Bōne, *v. tr.* 1) ausbeinen, die Knochen aus ... ausnehmen; b-d chicken, *Cook.* (kaltes Gericht von) Hühnerfleisch mit Gallerte; 2) Fischbein in (eine Schnürbrust) einsetzen; 3) *cant. a)* an sich nehmen, einstecken; *b)* verhaften, ergreifen; *c)* stehlen, *anal.* kriepsen, klemmen &c.

B. **To Bōne,** *v. tr. & intr. Surv., &c.* 1) mit dem Auge messen, gerade sehen, visiren, nach dem Augenmaße richten (joiners, &c. — their work with two straight edges, *Buch.);* 2) (mit Meßstäben) abstecken, *cf.* Boning-rod.

Bōne, *adj. cant.* gut.

Bōne'-, *in comp.* —ace, *Gam.* eine Art Kartenspiel; —ache, 1) das Reißen in den Beinen, die Gicht, das Podagra; 2) (—ague, syphilitische) Knochenschmerzen; —ashes, *pl.* die Beinasche, Knochenasche; —bed (Bristol —bed), das Knochenlager (von vorweltlichen Thieren); —binder, das Beinheil, Beinwell, der Beinbrech, Knochenstein (eine Art Kalktuff); —black, das gebrannte Elfenbein, Beinschwarz; die Thierkohle; —box, *cant. (lit.* der Zahnkasten) der Mund; shut your —box! halt's Maul! —breaker, der Beinbrecher, Meeradler; —-button, der Beinknopf; —cart, *cant.* das Knochengerüst, *i. e.* der Körper; —chopper, *Butch.* das Knochenbeil; —cleaner, *cant.* s. —picker; —cylinder of a wheel, der Knochencylinder eines Rades *(Tolh.).* [Zsstzgn.

Bōned, *p. a.* knochig, groß, stark bes. in

Bōne'-, *in comp.* —drivers, *s. pl. Mil. slang,* (früher) die englischen Fußgarden (weil sie selten wirkliche Flintensteine brauchten); —dry, *adj.* ganz (vollkommen) trocken; —dust, gemahlene Knochen (zum Düngen); —earth, die Knochenasche (weißgebrannte Knochen), Knochenerde; —eater, *s. Ornith.* der Riesenkranich (Gigantic [Crane).

Bonēē'tọ, *s.* s. Bonito.

Bōne'-, *in comp.* —file, die Bein-(Knochen-)feile, —fish, der Beinfisch *(Ostracion* L.); —-flower, 1) die Gänseblume (Daisy); 2) die Kugelblume, das blaue Maßliebchen *(Globularia);* —glass, das Knochen-(Bein-)Glas, Milchglas; —glue, der Knochen-(Bein-)Leim *(Osteocolla).*

Bōne'grāce [auch bôn'—], *s.* s. Bongrace.

Bōne'-, *in comp.* —grinding-mill, s. —mill; —grubber, der Knochensammler; —house, *cant.* der Sarg; —jelly, die Knochengallerte; —knot, *Anat.* 1) der Gelenkhügel, Gelenkknorren; 2) die Gelenkmaus; —lace, die geklöppelte Spitze, Klöppelspitze, Kante; —lazy, *coll.* knochenfaul, d. i. äußerst faul, träge.

Bōne'less, *adj.* beinlos, knochenlos.

Bōne'-, *in comp.* —manure, der Knochendünger, s. —dust; —mill, die Knochenmühle; —nippers, *pl.* die Knochenzange; —picker, *cant.* (eigtl. der Knochenabesser) der Lakai, Diener.

† **Bonĕr', Bonēre',** *adj.* Nebenform (schon im 13. Jh.) für Bonair.

Bōnes, *s.* (urspr. *pl.)* der Beinmann, Knochenmann; goodman — *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 4), Freund Hain (vgl. the great Preacher Bone, *Thack.* St. Giles 1, 289).

Bōne'-, *in comp.* —sand, der Knochensand; —saw (surgeon's saw), die Knochensäge; —-scum, *Sugar-w.* der Knochenschaum; to —set, *v. tr.* (verrenkte Glieder) wieder einrichten, einrenken; Knochenbrüche heilen; —set, *s. Bot.* die Bruchwurz, der Walddosten *(Eupatorium cannabīna* L.); —setter, *slang,* 1) der Wundarzt (der verrenkte Glieder wieder einrichtet); 2) *lud.* ein hochtrabendes Pferd; 3) der Miethwagen; —shave, *provinc.* das Hüftweh; —-sore, *coll.* mit Knochenweh behaftet, d. i. sehr faul, träge (—tired, —lazy); —spavin, *Farr.* der Hufspath, Leist (eine Verhärtung zwischen dem Knorren und Hufe der Pferde); —spirit, eine beim Verbrennen der Knochen gewonnene ammoniakalisch riechende Flüssigkeit; —taker, s. —-eater; —tired, *coll.* s —sore; —toys, *pl.* die Leinwaaren.

Bonĕt'tọ, Bonĕt'ta, *s.* s. Bonito.

Bōne'-türner, *s.* der Knochen-(Bein-, Horn-)Drechsler; —'s work, bone-turnery, die Knochenarbeit.

Bō'nēy, *s.* 1) *coll.* der Karrengaul; 2) Verkürzungsform für Bonaparte, s. Bony.

Bŏn'fire [allgem.; bōn'—, *Sheridan;* noch jetzt Ausspr. u. Auffassung von *Sh.'s* Landsleuten (den Irländern): bonefire, Knochenfeuer (auch ältere engl. Orthographie)] *s.* das Freudenfeuer.

† **Bŏn'grāce,** *s.* († &) schott. *(W. Scott, &c.)* der (große) Sonnenhut, Kopfschirm; der Stirnschleier.

Bŏn'ĭface, *s.* 1) Bonifacius (M-n.); 2) *cant.* der Schenkwirth, Kaffetier, *anal.* Kneipier.

† **Bŏnĭfĭcā'tion,** *s.* die Vergütung, der Schadenersatz. [Wesen.

† **Bŏn'ĭfŏrm,** *adj.* gutartig, von gutem

† **To Bŏn'ĭfȳ,** *v. tr. (Cudw.* bei *Todd)* gut machen, zum Besten wenden.

Bō'ning-rŏd, *s. Railw., &c.,* das Nivellirkreuz, Absehkreuz, der T-förmige Fluchtstab *(Tolh.).*

Bonī'tō, *s. Ichth.* die gestreifte Bonite, schöne Makrele, der Bonnetfisch *(Scomber pelămys* L.).

† **Bŏn'ĭty,** *s.* die Güte (Bounty).

Bŏn'ĭvĭs, *s.* eine Art indischer Bohne od. Erbse.

Bŏnk'er, *provinc.* (oft.) *adj.* groß, stark, flämisch, vierschrötig. — **To Bŏnk'er,** *v. tr.* an Stärke od. Gewandtheit übertreffen.

Bon-mot, *s.* (frz.) das Bonmot, witzige, sinnreiche Wortspiel.

Bŏn'net, *s.* 1) *a)* (als Bezeichnung einer Kopfbedeckung für Männer nur noch in Schottland übl.) die Mütze, Kappe, das Barett; *b)* die (eiserne) Haube der Kohlenarbeiter (zum Schutz gegen etwa herabfallende Steine &c.); *c)* der (Frauen-)Hut; die Haube; 2) *Mar. a)* die Bonnette, das Reff (ein Streif Segeltuch zur Verlängerung der Segel); *b) pl.* die Beisegel (allgem. Benennung der Stagsegel, Klüver u. Leesegel); 3) *T. a)* der Deckel (über irgend einer Öffnung, z. B. im Ventilgehäuse einer Pumpe &c.); *b)* das Drahtnetz über der Locomotivenesse; 4) *Zool.* die Mütze, Haube, das Garn, Netz (der zweite Magen der Wiederkäuer); 5) *Fort-s. a)* die Kappe, Bonnetirung, das Bonnet; *b)* — *à prestre,* (eigtl. *à prêtre,* priest's cap), die Pfaffenmütze (beides Außenwerke); 6) *cant. a)* der zur Bemäntelung von Gaunereien dienende Vorwand, Deckmantel (z. B. die Vorschützung eines [thatsächlich betriebenen] ehrlichen Gewerbes &c.); *b)* der mit seinen Spießgesellen scheinbar nicht in Verbindung stehende Spieler, der vorgeblich unbetheiligte Gauner; shade —, der Schirmhut; to have a bee in the —, angeschossen sein, rappeln, vgl. Bee.

To Bŏn'net, *v.* I. *intr.* 1) die Kopfbedeckung (vor Einem) abnehmen; 2) *cant.* (vgl. Bonnet, *s.) a)* to — for a person, sich zu Gunsten eines Andern äußern, (Einen) durch sein Zeugniß unterstützen; *b)* sich unter scheinbar ehrlichen Vorwänden aus einer Sache ziehen; II. *tr. cant.* (Einem) den Hut antreiben, über's Gesicht stülpen.

Bŏn'net-, *in comp.* —boards, Pappendeckel (zu Frauenhüten); —box, die (Frauen-)Hutschachtel; —cane, Flechtrohr (zu Frauenhüten).

Bŏn'neted, *p. a.* mit einem (Frauen)Hut &c. (vgl. Bonnet, *s.)* versehen.

Bŏn'neter, *s. slang,* ein derber Schlag auf den Hut („Antreiber").

Bŏn'net-, *in comp.* —fleak, —fluke, *provinc.* die Steinbutte (Brill); —pepper, *s.* eine Art des spanischen Pfeffers *(Capsicum);* —shape, das Frauenhut-Gerippe *(Tolh.).*

Bŏn'nēy, s. Bonny.

† **Bŏn'nibĕl, Bŏn'nilăss,** *s. (Spens., &c.* bei *Todd)* ein hübsches Mädchen.

Bŏn'niness, *s.* (w. ü.) die Munterkeit; das hübsche Aussehen; die schöne Gestalt.

Bŏn'ny, schott. **Bŏn'nie**, *adj.* (bes. in Schottland) 1) hübsch, artig; 2) munter, aufgeweckt, lebhaft, lustig; 3) wohlbeleibt, dick, fett, plump; a — blade, ein hübscher Junge; a — lass, ein hübsches Mädchen; — dies (*Mrs. Oliphant*, M. Maitland, 158, auch als Zsstzg: —-dies, *W. Scott, &c.*), schott. das Spielzeug; der unbedeutende Schmuck, Tand (bonnie wallies, *W. Scott*, Pirate).

Bŏn'ny, *s. Min.* ein rundes Erzlager; der [Erzrest.

Bŏn'ny-clăbber, *s.* 1) (irländ.) die saure Buttermilch; 2) *Am.* die geronnene (od. dicke) Milch, Schlicker- oder Schlottermilch.

Bonō'nian, *adj.* aus Bologna, bolognesisch; — bottles, — jars, Bologneser Fläschchen; — stone, der Phosphorstein aus Bologna, Bologneser Spath.

Bŏn'ting, *v. s.* die Bindung, der Verband (von Schmelzöfen &c.) durch eiserne Bänder, Klammern &c., um das Ausbauchen derselben zu hindern (*H-ll*; vgl. Bonding).

Bo'num-mag'num, *s.* (lat. gut-groß) *Pomol.* die Königspflaume; red —, die Katharinenpflaume, vgl. magnum bonum.

Bō'nus, *s.* (*pl.* b-es) *Comm.* die Prämie, Dividende; — fund, der Dividendenfond.

Bō'ny, *adj.* 1) beinern, knöchern; 2) sehr knochig, beinig, starkknochig; 3) klapperdürre, knochendürr; —-horsed, *p. a.* (*Hsh. Wrds.* 35, 78) mit einem od. mehreren klapperdürren Pferden versehen.

Bō'ny, *s.* Vrklnrgsform v. Bonaparte, glchs. Bonchen, *Eliot*, Mill on the Floss, 1, 234, &c.

Bŏn'zē [*Ja., Wb., Kn., Reid, Cool.. Nutt., Cull;* bŏnz, *Sm., Storm.*], *s.* der Bonze (indische Priester).

To Bōō, *v. intr. & tr. coll.* (bes. nord.) laut rufen, schreien, brüllen, heulen.

Bōō'by, *s.* 1) *a)* (*cant.* dog —, bitch —) der bäuerische Mensch, Tölpel; die Bauerndirne; der Landjunker, Krautjunker; *b)* der Einfaltspinsel, Dummkopf; *c)* der Gimpel (mit kühner Superlativform: the very boobiest of those boys [*Brown*, Rab &c. 251], ... einfältigste); 2) *Ornith.* der weiße Fischer, Tölpel (*Pelecănus sula* L.); —-hut, *Am.* ein Schlitten mit darauf befestigtem Kutschkasten; —-hutch, *slang*, die einspännige Chaise.

Bōō'byish, *adj.* tölpelhaft.

Bōōdh, Bōō'dhism, &c., s. Buddha, &c.

Bōō'dy, *s.* (bes. nord.) der Popanz, (—-bo) Mummum, schwarze Mann.

To Bōō'dy, *v. intr. coll.* finster blicken, schmollen, grollen (with, mit ...; *Troll.* Barch. Towers 1, 345; over, über eine Sache, ders. Bertrams 1, 17).

Bōō'dy-hōūse, *s.* (bes. nord.) das Puppen- [haus (der Kinder).

Bōō'dle, *s.* (*Tusser* bei *H-ll*) die gemeine Wucherblume.

Bōōk, *adj. provinc.* dumm, einfältig.

To Bōō-hōō', *v. intr.* 1) s. To Boo; 2) bes. nord., s. To Pooh-Pooh.

Book [bŭk], *s.* 1) *a)* das Buch; *b)* oft (*Shksp., &c.*) emphatisch von der Bibel; vgl. unten; *c)* wie volume weit häufiger in bildlicher Rede (nicht blos bei Dichtern) als im Deutschen (wegen *Shksp.* vgl. *Al. Schmidt's* Zusammenstellung): the — of life, &c., das Buch des Lebens &c.; the leaves of the spring's sweetest —, the rose (*Middleton*); 2) die Abtheilung, der Abschnitt eines Buches; 3) das Handlungsbuch; 4) (of an opera) der (Opern-)Text; 5) b-s, *pl. Comm.* s. —-linen; 6) b-s, *pl.* *a)* die ersten 6 Tricks im Whistspiel; *b)* *cant.* die Spielkarten; — of the four kings, *lud.* das Buch der vier Könige (*i. e.* ein Spiel Karten), das Teufelsbuch; to plant the b-s, *Gam.* die Karte (Volte) schlagen; to learn one's —, seine Lection lernen; to be at one's —, studiren, lernen; without —, 1. aus dem Kopfe, auswendig; 2. ohne Autorität; to get without —, auswendig lernen; to mind one's —, fleißig lernen; to stand high in one's (a person's good) b-s, *fig.* in großer Gunst bei Jemand stehen, sehr gut bei ihm angeschrieben sein; to swear upon the —, auf die Bibel schwören (vgl. to kiss the —); to bring to — (*Ainsw.* Spendthr. 185 u. oft), zur Verantwortung bringen, zur Rechenschaft ziehen; to make a —, (beim Wettrennen &c.) Buch führen über die Wetten; die Wetten eintragen und berechnen; to run into one's — (b-s), bei Einem in Schulden gerathen; he is in my —, ich habe ihn notirt, er ist mir schuldig; to get into one's —, 1. Schulden machen; 2. Jemandes Wohlwollen erlangen; to get out of one's —, 1. Einen bezahlen; 2. Jemandes Gunst verlieren; by the —, 1. künstlich, listig; 2. (*Shksp.*) nach Vorschrift; a — in folio, ein Foliant; a — in sheets, *or* in quires, ein rohes od. un(ein)gebundenes Buch.

Comm-s. &c. — of accounts, das Rechnungs-Buch, Conto-Buch; — of (accounts current of) merchandise, das Waaren-Scontro(-Buch); — of adventures, ein Buch über versuchsweise unternommene Speculationen; — of calculations, das Waaren-Calculations-Buch; — of cargo, das Fracht-Buch, worin die Ladung eines Schiffes specificirt ist; — of charges, das Unkosten-Buch; — of commissions, das Waaren-Bestellungs-Buch; — of entries, das Eingangsbuch; — of invoices, das Factura-(od. Facturen-)Buch; — of memorandums, ein Notizbuch; — of postages, das Porto-Buch; — of purchases, das Waaren-Einkaufs-(Notiz-)Buch; — of rates, das Zoll-Buch (worin die verschiedenen Zoll-Ansätze verzeichnet sind); — of receipts and expenditures (*or* disbursements), das Einnahme- u. Ausgabe-Buch; — of sales, das Waaren-Verkaufs-Buch; — of sports, Spitzname einer von Jacob I. erlassenen, auf Befehl des langen Parlaments verbrannten Verordnung gegen die strenge Sonntagsfeier (Hoppe).

A. **To Book** [bŭk], *v.* I. *tr.* bes. *Comm.* (Posten in die Bücher) eintragen, buchen; to — down, einschreiben, eintragen, anschreiben, aufschreiben, notiren; to — in conformity, gleichförmig buchen, vortragen; to — two outsides, zwei Plätze auf der (engl.) Post (als Passagier für die Außenseite) einschreiben lassen; to be b-ed for a place, &c., 1. (auf der Post) nach einem Orte eingeschrieben sein, einen Platz nach ... haben; 2. *fig.* (wie to be bound for) eine feste Bestimmung haben, für ... bestimmt sein, einer Sache [*Gen.*] gewiß sein, (einem Übel &c.) nicht entgehen können, (einem Unglück &c.) verfallen sein; II. *intr.* to — up, *coll.* (durch Anweisungen aus einem cheque-book, &c. zahlen, auszahlen, *anal.* blechen (*Lever*, Barrington 1, 112 u. oft).

B. **To Bōōk** [od. bŭk], *v. tr. & intr. provinc.* s. To Boolk.

Book' [bŭk], *in comp.* —-account, das Conto (in einem Handlungs-Buche); — acquirements, *pl.* das aus Büchern Gelernte; —binder, der Buchbinder; —binder's punch, die Laubrolle (*Tolh.*); —binder's roll, die Rolle, das Rädchen, der Räderstempel (drs.); —bindery, die Buchbinderwerkstatt; —binding, das Buchbinden; Buchbinderhandwerk; —-box, die Bücherkiste, das Bücher-Portefeuille; —(-)case, der Bücherschrank; die Mappe; das Buchfutteral; a cast iron —-case, ein Behältniß aus Gußeisen, um darin wichtige Papiere vor dem Verbrennen zu bewahren; —-creditor, der Chirographar, nur durch Handschrift gedeckte Gläubiger; —-debts, Buchschulden (blos im Schuldbuche angemerkte Schulden).

Book'ery [bŭkeri], *s.* (w. ü.) 1) die Büchersammlung, Bücherei; 2) (*Qu. Rev.* nach *Worc.*) das Bücherwesen, die Büchersucht.

Book'-făshion [bŭk'—], *adv.* in Form eines Buches.

Book'fŭl, *adj.* (*Pope* bei *J.*, w. ü.) belesen, voll von (unverdauter) Bücherweisheit, voll todter Belesenheit.

† **Book'hōlder** [bŭk'—], *s.* der Souffleur (Prompter).

Book'ing [bŭk'—], *v. s.* I. das Buchen &c., vgl. To Book *A.*; — office, das Einschreibebureau; II. (v. To Book *B.*) die Schelte, das Ausgezahlte (Schläge &c.).

Book'ish [bŭk'—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) den Büchern ergeben, auf Bücher versessen; II. —-ness, *s.* die übertriebene Bücherliebe, das zu eifrige Studiren.

Book'- [bŭk], *in comp.* —keeper, der Buchhalter, Rechnungsführer; *lud.* Jemand, der entlehnte Bücher nie zurückgiebt; —keeping, die Buchhalterei, Buchhaltung; —land (Bock-Land), *Law*, †, das freie Lehn, unveräußerliche Ländereien (die jedesmal an den nächsten Erben fallen mußten); —learned, 1. buchgelehrt, stubengelehrt, schulgelehrt, belesen; 2. pedantisch; —-learning, 1. die Buch-(Stuben-)Gelehrsamkeit, Belesenheit; 2. der Schulwitz.

Book'less [bŭk'—], *adj.* 1) buchlos, keine Bücher habend; 2) unbelesen, ungelehrt.

Book'let [bŭk'—], *s.* das (unbedeutende) Büchelchen (*Chamb.* Journ. Aug. 31 '72, 554).

Book'-linen, eine Art sächs., in Form eines Buches zusammengelegte Leinwand, die Buchleinwand.

Book'ling [bŭk'—], *s.* das Büchlein (*Blackw. Mag.* Nov. '47, 534; *Troll.* Bertrams 2, 286, &c.).

Book' [bŭk], *in comp.* —-madness, die Bücherwuth; Bibliomanie, —-maker, der Büchermacher, Bücherverfertiger, Bücherschreiber; —-making, die Bücherverfertigung, fabrikmäßige Schriftstellerei; —man, 1. †, der Freibauer; 2. (*Shksp.*) der Gelehrte; 3. einer, der beim (Pferde-)Wettrennen geschäftsmäßig Wetten macht (von dem betting-book genannt), *Miss Braddon*, A. Floyd, 1, 201, 207, &c.; —mark, das an einer Stelle im Buche gemachte Zeichen; —marker, das Buchzeichen; —mate (*Sh.* LLL. 4, 1), der Mitgelehrte, Studiengenosse; —mindedness, die Liebhaberei für Bücher; Neigung zum gelehrten Fache; —-monger, der Büchertrödler, Buchverkäufer, Antiquar; —muslin, *Comm.* der feine, gestreifte Musselin (zu Bucheinbänden); Organdin; —-oath, der Eid, den man auf die Bibel schwört (Bible-oath); —people, *pl. coll.* die gelehrten Leute, die Büchergelehrten; —-prop, —-rack, der Buchhalter (ein zur Bequemlichkeit des Lesenden an Sophas &c. angebrachtes Gestell); —-room, die Bücherstube, Bibliothek; —-safe, der eiserne Schrank, Kasten &c. zur Aufbewahrung von Geschäftsbüchern &c.; bookseller, der (Sortiments-)Buchhändler; b-seller's (auch zuw. b-selling) shop, der Buchladen; b-selling (business), b-seller's trade, der Buchhandel; —-shelf, das Bücherbret, Regal; —-shop, der Buchladen; —-slide, das verschiebbare Büchergestell; —-stall, der Bücherstand (der Antiquare); —-stand, 1. das Bücherbret; 2. s. —-stall; —-stone, s. Bibliolite; —-store, *Am.* der Buchladen; —taught, belesen, buchgelehrt; —-trade, 1) der Buchhandel; 2) die Buchhändlerschaft; —-tripe, *Zool.* der Blätter- od. Falten-Magen (der Wiederkäuer), Psalter, das Buch; b-wheat, der Buchweizen, s. Buckwheat; —-work, *Typ.* die bedeutende Arbeit, Hauptarbeit, das größere Druckwerk (*Tolh.*); —worm, 1. der Bücherwurm, Zuckergast (*Lepisma saccharina* L.); 2. bes. *joc.* der eifrig Studirende, Bücherwurm; —-writing, das Bücherschreiben.

Bōōl, *s.* (schott.) die Biegung, der Reif, Henkel.

† **Bōō'ley, Bōō'ly**, *s.* (in Irland) der unstät Umherziehende, wandernde Hirt &c.

To Boolk [bōk], *v. tr. & intr. provinc.* (aus)schelten, filzen; abschütteln, auszahlen (vgl. Booking).

Bōōl'work, *s. Join.* die Buhlarbeit (Buhlwork).

A. **Bôôm,** *s.* 1) *Mar.* der Baum, die lange Stange, Vorstange, Querstange, Segelstange, Stenge, (Leesegel=)Spiere; 2) das Seezeichen, die Spier=Bake (ein Fäßchen od. Busch auf einer langen Stange am Eingange eines Flusses od. Hafens); 3) *a)* — of a harbour, der Hafenbaum (eine starke, auf Stangen befestigte Kette zum Verschließen eines Hafens), die Hafen=Sperre; *b)* (bes. süd.) eine Reihe eingesteckter Stangen zur Bezeichnung verschlämmter Theile des Hafens ꝛc.); *c)* (bes. *Am.)* ein Rechen zum Auffangen des Floßholzes; *d)* der Schwimmbaum; 4) b-s, *pl. Mar.* der Raum auf dem Oberdeck des Schiffes zwischen dem Vorder= u. Hauptmast, wo die Boote ꝛc. lagern.

To Bôôm, *v. tr. & intr. Mar.* (die Segel) mit Vorstangen versehen (to — out); alle Segel aussetzen, mit allen Segeln fahren (berührt sich mit To Boom, *B.* 3).

B. **Bôôm,** *s.* der dumpfe, hohle Schall od. Ton, das summende, tiefe Geräusch; Getöse, Dröhnen (der Kanonen ꝛc.); das Brausen (der See ꝛc.); das Geschrei der Rohrdommel ꝛc.; the musical — of the bullfrog (*Bulw.* Strange Story 2, 265), &c.

To Bôôm, *v. intr.* 1) *a)* einen dumpfdröhnenden Schall von sich geben, dröhnen (wie Kanonen), schallen (wie eine Glocke ꝛc.), brausen (wie Wasser ꝛc.); *b)* (v. Thieren) ein tieftönendes Geräusch machen, schreien wie eine Rohrdommel; the deep-toned college bell b-ed out (*Mrs. Wood,* Channings 1, 138), ... ertönte, erdröhnte; 2) *fig.* (mit Geräusch, im Zorne) fortstürmen, fortbrausen; 3) *Mar.* to come b-ing (along), mit vollen Segeln daherbrausen, fahren; b-ing to the shore, (v. Wellen) an die Küste heransausen; II. zuw. *tr.* mit Getöse (einen Schuß ꝛc.) entsenden; the bassoon every now and then b-ed a flying shot after them (*Eliot,* Scenes, &c. 1, 7); the lieutenant b-s him off with his speaking-trumpet (*Marryat* bei Str.).

To Bôôm-ĕnd, *v. tr.* s. To Boom, *A.*

Bôô'merăng, *s.* (austral.) der Bumerang, ein knieförmig gebogenes, von den Australnegern als Wurfwaffe gebrauchtes Stück Holz.

Bôôm'-īrons, *s. pl. Mar.* die Bügel zu den Leesegelspieren.

Boom'kin [bûm'—], *s.* (*Todd*) der Kürbiß, s. Bumpkin.

Bôôm'-sāil, *s. Mar.* das Baumsegel.

A. **Bôôn,** I. *adj.* †, gut, hübsch, gefällig; a — companion, ein guter Gesellschafter; der Spießgeselle; a — grace, der gute Anstand, das anmuthige Äußere, die gefällige Miene; II. *s.* 1) die Gabe, das Geschenk, die Gunst, Wohlthat, Gnade, Gefälligkeit; 2) †, *a)* die Steuer, Abgabe (für Wegebesserung ꝛc.); *b)* die Frohne; 3) die Bitte.

B. **Bôôn,** *s. provinc.* der Abfall von dem gehechelten Flachse, die Hacheln; *Spinn.* der holzige Kern.

Bō'ŏps, *s. Ichth.* der Jupiterfisch (*Balæna boops* L.).

A. **Bôôr,** *s.* 1) der Bauer; 2) der grobe, ungesittete Mensch, Lümmel.

B. **Bôôr,** *s. provinc.* (nord.) die Wohnstube, innere Stube (Bower).

Bôôr'cāle, *s. provinc.* s. Borecole.

† **Bôôrd,** *s.* ein Scherz.

To Bôôrd, *provinc.* s. To Board.

Bôô'rish, I. *adj.* (—ly, *adv.)* bäuerisch; tölpisch, grob, roh, ungeschliffen; II. —ness, *s.* das bäuerische Wesen, die Grobheit.

† **Bôôrs'lăps,** *s. pl.* grobes Leinenzeug (vgl. Burlaps).

Bôôse, *s. provinc.* der Kuhstall, Ochsenstall, die Banse.

To Bôôse, To Bôôze, *v. intr. coll.* bechern, trinken, zechen, saufen; auch mit over, über od. bei einem Getränke sitzen u. schlürfen; **b-er,** *s.* der Trinker, Säufer.

To Bôôsh, To Bôôst, *v. tr. provinc.* stoßen (wie ein Ochse ꝛc.).

Bôô'sing-stāke, *s. provinc.* der Pfosten, an welchem das Vieh angebunden ist.

To Bôô'ster, *v. intr. provinc.* schwitzen.

Bôô'sy, *s. provinc.* der Viehtrog; — pasture, die um den Viehstall liegende Weide.

Bôô'şy, Bôô'zy, *adj. coll.* bezecht, benebelt, betrunken.

A. **Bôôt,** *s.* 1) (deutsch: Buße) *coll.* der Nutzen, Gewinn, Vortheil; 2) der Überschuß, die Zugabe, Zulage (beim Maß u. Gewicht); to —, obendrein, überdies, noch dazu, in den Kauf; 'tis to no —, es nützt od. hilft nichts, es ist ohne Nutzen, umsonst; what will you give to —? was wollt Ihr noch zugeben?

To Bôôt, *v. tr. & intr.* 1) nutzen, frommen; 2) begaben, bereichern; it b-s, es hilft, bringt Gewinn; it b-s little, es ist wenig daran gelegen; I shall — you, †, ich werde dir nützlich sein; what b-s it? was hilft es?

B. † **Bôôt,** *s.* die Beute, s. Booty.

C. **Bôôt,** *s.* (frz. *botte)* 1) der Stiefel; 2) der spanische Stiefel (Art Tortur); 3) — of a coach, *a)* der Kasten unter dem Kutschenbocke; *b) provinc.* das Schoßleder; 4) — for bottling wine, ein Bouteillenstiefel (zum Auffangen der Getränke beim Abzapfen); to put on (off) one's b-s, seine Stiefel an (aus=)ziehen; *coll-s.* to be in one's b-s, benebelt, berauscht sein; to give the b-s, 1. (durch Tortur) zum Geständniß zwingen (*Shksp.);* 2. (*Sh.* Gentl. 1, 1) lächerlich machen, schrauben; the — is on the other leg (*Traff.* Race for Wealth 2, 181), die Sache verhält sich umgekehrt; to put the — on the other leg (*Traff.* bei Hoppe), den Spieß umdrehen.

To Bôôt, *v. tr.* 1) (Einem, sich *[Dat.])* die Stiefeln anziehen (auch *intr.),* (be)stiefeln; 2) (als Tortur) (Einem) den spanischen Stiefel anlegen.

Bôôt'-, *in comp.* —catcher, †, der Stiefelauszieher, Stiefelputzer, Hausknecht; —cock, *Min.* das Rippengehäuse, die Hahnenstange (*Tolh.);* —crimp, *Shoe-m.* das Walkholz.

Bôô'ted, *p. a.* gestiefelt; — corn, unvollkommen entwickeltes Korn (bei dem ein Theil der Ähre in der Scheide zurückgeblieben ist; *H-ll.).*

Bôôtēē', *s.* der Halbstiefel, die Stiefelette.

Boō'tēs, *s.* (lat.=grch.) *Astr.* der Bärenhüter.

Bôôt'-gärters, *s. pl.* die Stiefelriemen, Stiefelstrippen.

Bôô*th*, *s.* 1) die (Markt= od. Meß=)Bude, der Meß=Stand; 2) die Wahlbude.

† **To Bôôt'-hāle,** *v. tr.* (Einem) etwas als Beute abnehmen, (Einen) plündern; **b-er,** der Freibeuter; **b-ing,** die Freibeuterei.

Bôô*th*'-kēēper, *s.* der Kleinkrämer, Budiker.

Bôôt'-, *in comp.* —hook, der Stiefelhaken; —horse, der Bock zum Aufhängen der Stiefel; —hose, 1. die Stiefelstrümpfe; 2. die Gamaschen.

Bôô'tikĭn, *s.* 1) das Stiefelchen; 2) eine Fuß= od. Handbekleidung (als Schutzmittel gegen die Gicht).

Bôô'ting, *v. s.* die Freibeuterei.

Bôô'ting-cörn, *s.* eine Abgabe (als Erkenntlichkeit) des Lehnsmannes an den Lehnsherrn in Getreide, dafür, daß er ihn in Pacht nahm.

Bôôt'-, *in comp.* —jack, der Stiefelknecht; —lace, der Schnürsenkel, die Schnur an Schnürstiefeln; —last, der Stiefelleisten; —leg, der Stiefelschaft.

Bôôt'less (von Boot, *A. & C.), adj. &* (neben —ly) *adv.* 1) unnütz, vergeblich; ohne Zweck od. Absicht; 2) ohne Stiefel (Wortspiel mit beiden Bdtgn: *Sh.* 1 Hen. IV 3, 1).

Bôôt'-, *in comp.* —lick, *Am.* der Speichellecker, kriechende Schmeichler; —maker, der Stiefelmacher; —pulls, die Stiefelanzieher; —rack, das Stiefelgestell.

Bôôts, *s.* (urspr. *pl.* von Boot) *coll.* 1) der Stiefelputzer, *coll.* Wichsier; Kleiderputzer; 2) der jüngste (Officier) einer Tischgesellschaft, der untergeordnete Dienste thun muß, z. B. das Feuer schüren, klingeln ꝛc.; 3) old —, *slang,* (wie old Podger, &c.) der Teufel; oft in comischen Vergleichungen (wie Blazes, &c.): I mean to read like old — (*Miss Braddon,* Only a Clod 1, 121), wie der Teufel ꝛc.; he was out of sight like old — (*An.* Frank Fairlegh 2, 306), he is as jolly as old — (*Yates,* Land at Last 1, 64, &c.).

Bôôt'-, *in comp.* —stockings, die Stiefelstrümpfe; —strap, die Stiefelriemen, die Stiefelstrippe; —stretchers, Stiefeldehner, Reckhölzer; —(hose-)topping, *Mar.* das Reinigen des Schiffes von Unrath, als: Schleim, Muscheln ꝛc., eine halbe Kielung; —top, die Stiefelstulpe; —tree, der Stiefelblock, das Stiefelholz; screw —tree, der Stiefelschraubebock; —vamps, *pl.* die als Vorschuhleder ausgeschnittenen Stücke zu Stiefeln; —webbing, das Stiefelband.

Bôô'ty, *s.* die Beute; der Raub; to play (one) —, sich mit einem Andern (zum Nachtheile eines Dritten) im Spiele ꝛc. verstehen, mit Fleiß verlieren, betrügen, prellen; to ride —, sich beim Pferderennen bestechen lassen.

Bôôze, Bôô'zy, s. Boose, Boosy.

To Bŏp, *v. tr. & intr. provinc.* (unter)=tauchen (To Pop).

Bōpēēp', Bō'-pēēp, (vgl. Bo) *s.* das Mummum=guckguck; to play at —, (mit kleinen Kindern) Guckguck machen; to play — (*Sh.* Lear 1, 4, 193), (zur Belustigung Anderer) Verstecken spielen.

To Bōpēēp', *v. intr.* (w. ü.) aus einem Versteck hervorlugen, auf der Lauer liegen.

† **Bōr,** *s.* 1) s. Bur, *B.;* 2) s. Boar, *A.*

Bō'rable, *adj.* (w. ü.) bohrbar, was sich bohren läßt.

Bō'race, *s.* s. Borax.

† **Borăch'iō,** *s.* (span. *borracha)* 1) der (lederne Wein=)Schlauch; 2) *fig.* der Säufer, Trunkenbold.

Boră'cic, *adj. Chem.* aus Bor bestehend, das Bor betreffend; — acid, die Borsäure.

Bō'racīte, *s. Miner.* der Boracit, borsaure Magnesia.

Bō'racoŭs, *adj.* boracisch.

Bŏr'aġe [*Sh., W., Wb., Kn.; Nutt., Cull, &c.;* bō'—, *P., Sm.;* bō'—, *coll.* bŭr'—, *Cool.],* *s. Bot.* der Borretsch, Boreich, das Gurkenkraut (*Borāgo officinalis* L.). — **Borăġinā'ceous,** *adj. Bot.* — plants, die Borragineen, rauchblätterigen Pflanzen, Asperifoliaceen.

Bŏr'amĕz, Bŏr'amĕtz, *s. Bot.* der Boramez, Baromez, wollige Schildfarn, das scythische od. vegetabile Lamm (*Aspīdium barŏmez* L.; wegen seines röthlichen Saftes und der wolligen Spreublättchen mit einem Schafe verglichen).

Bō'rate, *s. Chem.* das borsaure Salz, Boraxsalz; — of iron, Boraxeisen; — of lead, borsaures Bleioxyd; — of lime, Kalkborax; — of magnesia, borsaure Magnesia, der Boracit; — of soda, borsaures Natron.

Bō'răx, *s.* der Borax (ein Mittelsalz); crude —, der natürliche Borax, Tincal (in Ostind.); — box, die Löthbüchse, Boraxbüchse.

† **Bŏr'borўgm,** *s. Med.* das Knurren in den Gedärmen.

† **Börd,** *s.* eine erdichtete Geschichte, ein Scherz.

† **Bōr'daġe,** *s.* der Besitz einer Domäne (gegen Verpflichtung zu Frohndiensten, s. Bordland).

Bordăt', *s.* 1) eine Art schmaler im Orient (Türkei ꝛc.) verfertigter Zeug; 2) die Kleidung der niedern Volksclassen im Orient.

Börde, *s. cant.* ein Schilling (*Grose).*

Bör'del, (ital.:) ***Bordel'lo*** (*Ben. Jons., &c.),* s. Brothel.

Bör'der, *s.* 1) der Rand überh. (auch an Münzen); 2) *a)* die Grenze; *b)* oft: die englisch=schottischen Grenzgegenden; 3) *a) Gard.* die Rabatte, das Schmalbeet; *b)* der (Feld=)Rain;

4) b-s, *pl. T.* die Bordsteine; 5) das (Meeres=) Gestade; 6) *a)* der Saum, Rand; die Einfassung (eines Beetes 2c.); die Borte, Bordirung; *b) Typ.* die Einfassung (des Schriftsatzes), Buchdruckerleiste; paper b-s for rooms, Tapetenborden; *c)* b-s (— drawings), *pl.* Randzeichnungen.

To Bör'der, *v.* I. *tr.* 1) bordiren, besetzen, einfassen, besäumen; 2) (Münzen) rändeln, randiren; *fig.* 3) (u. ä.) begrenzen, an (*with Acc.*) angrenzen; 4) einschränken, in Schranken halten; II. *intr.* 1) grenzen, anstoßen (— upon, an); 2) *fig.* nahe kommen; this word b-s upon that sense, dieses Wort kommt dieser Bedeutung nahe; b-ing town, die Grenzstadt; b-ing wax, *Engr.* das Deckwachs.

Bör'derer, *s.* der Anwohner, Grenzbewohner, Grenznachbar, Grenzer; b-s on the sea, die Küstenbewohner.

Bör'der-wâr, *s.* der Grenzkrieg.

† **Bōrd'-,** *in comp.* —halfpenny, (auf Messen u. Märkten) das Standgeld, Marktgeld; —land, das Tafelgut, die Domäne; —-lode (—load), †: 1. das Holztragen zur Frohne; 2. die Naturalleistungen eines Domänenpächters (—man).

Bōrd'raġing, *v. s.* (*Spens.* vereinzelt) der Grenzstreifzug, Einfall über die Grenze.

† **Bōrd'-sërvĭce,** *s.* die auf Domänen haftende Lehnspflicht, dem Lehnsherrn Lebensmittel od. Tafelgeld zu liefern.

Bör'dūre [bōrd'yur], *s.* 1) der Rand, Saum; die Bordirung, Einfassung, Besetzung, Borte; 2) *Herald.* der Schildrand.

To Bōre, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (ein Loch 2c.) bohren; to — a cannon, ein Geschütz bohren; *b)* durchbohren; ausbohren; (aus=)höhlen; durchstechen; durchdringen; 2) (*Sh.* Hen. VIII 1, 1, 128, u. ä.) auf eindringliche Weise schädigen, verwunden, untergraben (eben jetzt bohrt er mich an mit Kniffen, Gildem.; gerade jetzt durchbohrt | er mich mit einer Tück', Hertzb.); 3) *fig.* (durch lästigen Besuch, langweilende Zudringlichkeit 2c.) peinigen, plagen, belästigen, (aufs Äußerste) langweilen 2c.; II. *intr.* 1) bohren (auch *Min.* Bohrlöcher schlagen, stoßen, niederbringen 2c.); 2) sich bohren lassen; 3) †, vorwärts dringen, eindringen; durchdringen; 4) *Man.* (to — at the bit) die Nase zu hoch od. zu tief halten: *a)* hoch tragen, in die Luft werfen; *b)* die Nase bis auf den Boden hängen.

Bōre, *imperf.* v. To Bear.

A. **Bōre,** *s.* 1) *a)* das Bohrloch (z. B. einer Pumpe); *b)* die Bohrung, das Loch; die Höhlung der Blasinstrumente 2c.; — of a gun: *aa)* die Seele (Höhlung des Laufs) einer Flinte; *bb)* — of a cannon, das Caliber, die Seele einer Kanone; *c) fig.* ein Stich, eine Wunde; 2) der Bohrer; 3) *coll.* *a)* die unerträglich langweilige Sache, Belästigung; *b)* ein unerträglicher Plauderer, eine unangenehme zudringliche Person, der tödtlich langweilige Geselle.

B. **Bōre,** *s.* (od. Boar) die Springflut.

Bō'rēal (u. ä.: **Bō'rēan**), *adj.* 1) nördlich; — blast, *poet.* der Nordwind; 2) *Phys.* die nordpolare (positive) Electricität betreffend; a Borea'lian coruscation (*Bulw.* Caxtons XII, 62), der Nordlichtschimmer.

Bo'reas, *s.* (lat.) der Boreas, Nordwind.

Bōre'-, *in comp.* —bit, s. Boring-bit; —-catch, *Min.* die Bohrerkneipe, Bohrerzange; —chips, *s.* der Bohrspan.

Bōre'-cōle, *s.* der braune (od. grüne) Kohl.

Bōre'dom, *s.* 1) das lästig Langweilige, unerträglich Langweilende (the — of a country-house, *Lever,* D. Dunn 1, 14; your very efforts to amuse constituting in themselves a —, drs. One of them 1, 245); 2) der Zustand od. die Qualen eines tödtlich Gelangweilten, die (peinlichste, bis zur Krankheit gesteigerte) Langeweile (vgl. Bore, *A.* 3, *a)*; that air of languid indifference, that look of wearied endurance, which we characterise by the classic term of "Boredom," (*Lever,* Martins 2, 170).

Borēē', *s.* (frz.) die Bourree (ein Tanz).

Bōre'-, *in comp.* —extractor, *Min.* die Faßschraube, (*Tolh.:*) der Gewinnhaken; —-frame, das Bohrgestell; —hole, das Bohrloch.

Bör'el, *s.* (frz. *Burail),* französischer (auch ital.) Zeug von Seide mit Baumwolle od. Wolle, eine Art Serge.

Bō'rer, *s.* 1) der Bohrer (die bohrende Person und Instrument); 2) *cant.* der Dolch; 3) *Zool.* *a)* der Steinbohrer, eine Art Seewurm (*Terebella* L.); *b)* verschiedene Arten von Insecten oder deren Larven, welche Obst, Holz 2c. anbohren.

Bōre'-, *in comp.* —rod, s. Boring-rod; —smith, der Bohrschmidt (Gimlet-maker); —-tree, *provinc.* der Flieder (elder).

Bō'rĭng, *s.* 1) das Bohren, die Bohrung; 2) das Bohrloch; 3) b-s, *pl.* die Bohrspäne: 4) *Vet.* eine Operation, um verrenkte Schultern der Pferde einzurichten; 5) *fig.* das Aufziehen, Plagen, Peinigen 2c.

Bō'rĭng-, *in comp.* — bar (Cutter-bar), die Bohrspindel; — bench, *Gun-sm.* die Bohrbank; — bit, die Bohrspitze, das Bohreisen; —block, der Bohrkopf, die Bohrscheibe (*Tolh.*); — chisel, der Lochbohrer, das Locheisen; — clamp, das Bohrgestelle, die Bohrklemme; — collar, *Turn.* das Lager; — dust, der Bohrstaub; — engine, die Bohrmaschine; *Gun-sm.* Bohrbank; —frame, das Bohrgestell, die Bohrbank, die Bohrlade; — implement, — instrument, das Bohrgeräth, *pl.* das Bohrzeug; — lathe, die Bohrbank; — machine, die (Cylinder=)Bohrmaschine; — mill, 1. die Bohrmühle; 2. upright — mill, der Bohrer mit stehender Spindel, die stehende Bohrmaschine; — rod, die Bohrstange, der Bohrstab; — tool, *Horol.* der Bohrmeißel; — tools, die Bohrgeräthschaften; — wheel, der Bohrkopf (auch Cutter-head).

Bō'rĭum, *s. Chem.* das Bor, s. Boron.

Bōrn, *pp.* (v. To Bear), geboren; since I was —, seit meiner Geburt, so lange ich lebe; a nobleman —, ein Edelmann von Geburt; — of mean parentage, von geringem Herkommen; to be — again, *fig.* (bibl.) wiedergeboren werden; (in all) my — days, mein Lebtage; to be — to, zu etwas geboren, gemacht, bestimmt sein; — with a silver spoon in one's mouth, zum Glücke geboren.

Bōrne, *s.* 1) die Grenze; s. d. w. r. Bourn; 2) (*Crabb*) der Prellstein.

Bōrne, *pp.* (von To Bear) getragen; all charges —, *Comm.* nach Abzug aller Kosten; the charges to be — jointly, die Kosten sollen gleichmäßig getragen werden; 't is well — up! (*Shksp.*), das ist gut durchgeführt; — out, durchgeführt.

Bör'nēō [*Wb., Worc., Beeton, &c.*], *s.* (die asiat. Insel) Borneo; **Bör'nēan** (*Qu. Rev.* Sept. '48, 351, *Colon. Mag.* July '50, 59, &c.), **Bör'nēọn** (*Edinb. Rev.* July '46, 154, 159, 163, &c.; *Colon. Mag.* Jan. '48, p. 50, &c.; *Kingsley,* A. Locke 322), I. *adj.* bornesisch, zu Borneo gehörig; II. *s.* der Bornese, Bewohner von Borneo.

Bör'nīte, *s. Miner.* der Bornit.

Bornôuse', *s.* der Burnus, s. Bernouse.

Bō'rọn, *s. Chem.* das Bor, Boron (chemischer Elementarkörper, Zeichen: Bo).

Bör'ough, *s.* (deutsch: Burg) 1) *a)* die (incorporirte) Landstadt, der (Wahl=)Flecken, Burgflecken, Marktflecken (welcher einen Vertreter zum Parlament entsendet); *b)* der am rechten Themseufer gelegene kleinere Theil Londons (Southwark); 2) das Bürgergut; 3) †, der Bürge, die Bürgschaft; —English, *Law,* das Lehnrecht; — elder, — head, — holder, der Ortsvorstand, Gemeindesprecher; — master, der Burgemeister (Burgomaster); *coll-s. Polit.* — monger, der Wahlkrämer (der mit Patronaten von Wahlflecken Schacher treibt); — mongering, das Recht der Vertretung eines Wahlfleckens feilbietend; — rate, die städtische Abgabe; — reeve, †, der Burggräve; — town, eine privilegirte Stadt (s. Corporate).

† **Bör'rel,** I. *adj.* bäurisch, plump, roh, grob; — folk, Landvolk; II. *s.* der Bauertölpel.

To Bör'rōw, *v. tr.* 1) †, bergen, schützen; 2) borgen, erborgen, entlehnen (Ggs. To Lend); 3) aus einer fremden Quelle entnehmen, entlehnen (from a book, aus einem Buche); 4) *fig.* (zum Scheine) annehmen, erborgen; in this b-'d likeness of shrunk death (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 1), so als Scheinbild des geschrumpften Todes (Bod.); to take her from her b-'d grave (eb. 5, 3), um Julia aus dem Scheingrab abzuholen (drs.).

† **Bör'rōw,** *s.* 1) das Borgen, der Borg; das Erborgte; 2) †, der Bürge (Borough).

Bör'rōwer, *s.* der Borger; Erborger; — on bottomry, *Comm. Law,* der Bodmereinehmer.

Bör'rōwĭng, *s.* das Borgen 2c.; das Erborgte.

Börse, *s. provinc.* das halbjährige Kalb.

Borsĕl'la, *s. Glass-w.* die Glasschere (zum Beschneiden, Öffnen, Erweitern od. Verengen des geblasenen Glases); vgl. Cranny.

Börs'-hōlder, *s.* s. Borough-holder.

Bört, *s.* der schwarze Diamant, Ausschußdiamant; die Abfälle beim Diamantenschleifen (vgl. Boart).

Bör'ūret, *s. Chem.* das Borür.

Bŏs, s. Boss.

Bŏs'caġe, *s.* 1) *a)* das Gebüsch, Buschwerk; Unterholz, gebüschige Land; *b)* das Luftwäldchen, Boskt; 2) *Paint.* die Waldlandschaft; 3) *Law,* † *a)* Viehfutter, welches Bäume liefern; *b)* die Berechtigung zur Waldhutung.

A. **Bō'sen** [bō'sn], *s.* vrkzt aus Boatswain.

B. **Bŏ'sen,** *s.* (nordengl.) der Dachs.

Bŏsh, *s.* (urspr. *provinc.*) *coll.* 1) der (leere, äußere) Schein; der Schimmer; 2) das leere, hohle Gerede, Gewäsch, der Unsinn, *anal.* der Kohl; 3) *T.* auch b-es, *pl.* (deutsch: Böschung), die Rast, Kappe des untern Trichters im Hochofen; to cut a —, eine Figur spielen, Staat machen.

Bŏsh'bŏk, *s.* (holl.) *Zool.* der Buschbock, die Ziegenantilope (in Südafrica)

Bŏs'hōlder, *s.* s. Bors-holder.

Bŏsk, Bŏs'kaġe, *s.* s. Boscage.

Bŏs'ken, *s. cant.* das Bauerhaus.

Bŏs'ket, *s.* 1) *Gard.* das Bosket, Lustwäldchen, der Hain, die Grotte, künstliche Hecke; 2) s. Busket, 2.

Bŏs'ky, *adj.* 1) gebüschig, buschig, waldig; 2) *Oxf. slang,* berauscht, benebelt; — acres, durch Hecken abgetheilte Äcker.

Bŏs'man, *s. cant.* der Bauer.

Bŏs'nia, *s.* (das Land) Bosnien. — **Bŏs'nian, Bŏs'niăc,** I. *adj.* bosnisch, bosniakisch; II. *s.* der Bosnier, Bosniake.

Bôsom [zuw. bŭz'—, *vulg.* bŭz'—], *s.* 1) der Busen; die Brust; der Schooß; das Herz; 2) *fig.* das Innere, der Umfang, Bezirk; 3) *Script.* der Arm voll; 4) (*Shksp.*, u. ä.) die innersten Gedanken, das Verlangen, der Wunsch; the — of the earth, das Innere der Erde; the — of the sea (deep), die Tiefe, der Abgrund des Meeres; — of a shirt, der Schlitz vorn am Hemde, Brustschlitz; a complete — (*Sh.* M. for M. 1, 4), ein festes Herz; my b-'s lord (*Sh.* Rom. & Jul. 5, 1), meines Herzens Gebieter; you are of her — (Lear 4, 5), du bist ihr Vertrauter.

To Bô'sọm, *v.* I. *tr.* 1) in das Herz schließen; 2) verbergen, verstecken; geheim halten; space b-'d not a lovelier star (*Byr.* Manfred), hegte ...; — up my counsel (*Sh.* Hen. VIII 1, 1), bewahre, beherzige meinen Rath; b-ed with,

vertraut mit (*Sh.* Lear 5, 1, 13); II. *intr. provinc.* (nord.) wirbeln, kreisen.

Bŏ'som-, *in comp.* —enemy, der heimliche Feind, falsche Freund; —friend, 1. der Busenfreund (scherzh. Superl.: the bosomest of his friends, *Troll.* Bertrams 1, 4, den intimsten ...), die Busenfreundin; 2. eine warme, weiche Bekleidung für Frauen, der Busenfreund, *coll.* Seelenwärmer; —interest, der Lieblingsplan; —lover, der vertraute Liebhaber; —-pocket, die Seitentasche; —secret, das wichtige Geheimniß; —sin, die Schoßsünde; —thief, der Hausdieb; —visitor, *fig.* (*Rich.* Clarissa 2, 375), Einer der das Innere heimsucht, der Gewissensprüfer.

Bō'son, *s. corr.* von Boatswain.

Bospō'rian, Bosphō'rian, I. *adj.* den Bosporus betreffend, bosporanisch; II. *s.* der Bosporaner (die Bosporanerin),

Bŏs'porŭs, Bŏs'phorŭs, *s. Geogr.* der Bosporus (die Meerenge zwischen dem schwarzen Meer und der Propontis).

Bŏs'quet [—'ket], *s.* f. Bosket.

A. **Bŏss,** *s.* 1) die Buckel, dicke, rund erhabene Verzierung, der erhabene Beschlag, Knopf, Knauf; 2) die Dille, Tille, Nabe (am Rade), die Achsbuchse; 3) b-es, *pl.* das Gesenke; 4) der Geschirrnagel; 5) der Buckel (am Zahnrad); *Mas.* 6) die gewölbte Schleuße; 7) die Kalkmulde, der Mörteltrog; 8) *Archit.* die Bosse, der Knopf, Knauf, ein grober Stein oder eine Verzierung zwischen den Rippen eines gothischen Bogens; 9) *provinc.* (nord.) die Binsenmatte, das Kniekissen; 10) †, die Quelle, der Wasserbehälter.

To Bŏss, *v. tr.* 1) mit Geschirrnägeln &c. beschlagen; 2) mit Buckeln, rundlich erhabenen Verzierungen &c. besetzen.

B. **Bŏss,** *s.* (holl. baas, dän. bas, Meister) 1) bes. *Am.* der (Handwerks-)Meister; 2) *provinc.* der Meister (eines Andern im Ringen &c.).

To Bŏss, *v. provinc.* bes. *Am.* I. *tr.* (Einen) Herr werden, übermeistern, werfen; II. *intr.* (to — it, vgl. To Lord it, &c.) den Herrn od. Meister machen, herrschen.

Bŏs'sage, *s. Archit.* 1) der Vorsprung, vorspringende, unbehauene Stein in einer Mauer, der zu Bildhauerarbeit verarbeitet werden soll; 2) Bossagen, bäuerisches Werk.

Bŏssed [bŏst], *p. a.* mit Buckeln versehen, mit rundlich erhabener Arbeit verziert, besetzt; buckelig. [Hirschgeweih.

Bŏs'set, *s.* ein verkümmerter Sproß am

† **Bŏs'sive,** *adj.* höckerig, krumm, verwachsen.

Bŏs'sock, *adj. provinc.* (bes. nord.) dicklich, rundlich, plump, stark, knollig.

Bŏs'sy, I. *adj.* 1) f. Bossed; 2) knollig, vgl. Bossock; II. *s.* (Kindersprache) ein Kalb; — calf, das verzogene Kind. [lerei.

† **Bŏst,** f. Boast; **Bŏs'tance,** *s.* die Prah-

Bŏs'tal, *s. provinc.* (*Suss.*) der sich steil aufwärts schlängelnde Weg.

Boswĕl'lian, *adj.* boswellisch, den berühmten Biographen Johnson's, J. Boswell betreffend. — **Bŏs'wellism,** *s.* die Schreibweise und Manier Boswell's (*Mac.* Ess. 1, 59). — **To Bŏs'wellise,** *v. tr.* (*Bulw.* St. Stephen's, 247; To Boswellize, *Ath.* July '48, 693) nach Boswell's Weise genau verzeichnen.

Bŏt, *s.* I. *provinc.* der Flicker, Pfuscher; II. 1) die Bremsenlarve in Hautgeschwüren und in den Eingeweiden der Pferde &c. (von Jägern &c. Engerling gen.); 2) (a) b-s on it! hol's der Teufel! a b-s light on you! daß dich die Pest! (vgl. Murrain, &c.); III. †, das Schwert, Messer (Alles, was beißt od. verwundet).

Bŏt, *provinc.* (*Devon.*, &c.) für Bought.

Botăn'ic, I. od. —cal, *adj.* (*adv.* —cally) botanisch, pflanzenkundig &c.; — garden, der botanische Garten; — physician, ein Arzt, der vorzugsweise mit Kräutern und Wurzeln curirt; II. *s.* † 1) der Botaniker, f. Botanist; 2) b-s, *pl.* die Botanik, f. Botany.

To Bŏt'anise, *v. intr.* botanisiren.

Bŏt'anist, *s.* der Botaniker, Pflanzenkundige, Pflanzenkenner. [schreibende Botanik.

Bŏtanŏg'raphy, *s.* die Botanographie, be-

† **Bŏtanŏl'oger,** *s.* der Botaniker.

† **Bŏtanŏl'ogy,** *s.* die Pflanzenlehre.

† **Bŏt'anomăncy,** *s.* die Wahrsagung aus Pflanzen. [Kräuterkunde.

Bŏt'any, *s.* die Botanik, Pflanzenkunde,

Bŏt'any-Bāy, *s. Geogr.* 1) eine Meeresbucht in Neu-Süd-Wales (Australien); 2) eine Verbrechercolonie an der Ostküste Australiens; — resin, das Botanybaiharz, Acaroidharz (vom Gelbharzbaum, *Xanthorrhœa hastilis*); — sugar, neuholländisches Manna (von *Eucalyptus mannifĕra*); — wood, ein dunkel geflecktes Holz für Kunsttischler (f. Black-wood).

Botär'gō, *s.* (ital.) der Botargo (ital. Caviar).

Bŏtch, *s.* 1) die Beule, der Schwären; 2) der Flicken, Fleck, Lappen; 3) das Flickwort; Flickwerk; das an einer Sache Fehlende; 4) *iron.* der Schneider; 5) *provinc.* der Puff, Knuff; to leave no rubs or b-es in the work (*Sh.* Macb. 3, 1), damit im Werk kein Mal noch Flecken bleibe (Bod.).

To Bŏtch, *v. tr.* 1) flicken, stücken; 2) beflecken; 3) verhunzen, verderben; 4) mit Beulen heimsuchen; to — up, 1. zusammenstücken; 2. (eine Sache) ausgleichen, vertuschen. — **Bŏtch'edly, Bŏtch'ingly,** *adv.* mit Flickwerk, in geflickter, stümperhafter Weise, ungeschickt. — **Bŏtch'er,** *s.* der Flicker, Flickschneider, Pfuscher &c. — **Bŏtch'erly,** *adj.* plump, stümperhaft. — **Bŏtch'ery,** *s.* das Flickwerk.

Bŏtch'et, *s.* (nordengl.) der Meth aus dünnem Bier (*H-ll.*). [geflickte.

† **Bŏtch'ment,** *s.* das Flickwerk, das An-

Bŏtch'y, *adj.* 1) voller Beulen; 2) geflickt, gestümpert.

† **Bōte,** *s. Law,* 1) die Geldbuße, das Wehrgeld (für einen Todtschlag); 2) die Zubuße, Zahlung, jetzt noch üblich in cart-—, plough-—, fire-—, hay-—, hedge-—, house-—, man-—, &c.

† **Bŏt'el,** *s.* f. Bottle.

† **Bŏt'eler,** *s.* f. Butler.

† **Bōte'less,** *adj.* f. Bootless.

Bōte'rŏll, *s.* (frz. Bouterolle) *Herald.* (*Crabb*) f. Crampit.

† **Bōtes'cärl,** *s.* f. Boatswain.

Bŏt'-flȳ, *s. Entom.* die Bremse (*Œstrus*), vgl. Bot.

Bōth, *pron. adj.* beide, beides; — the Indies, beide Indien; the other pressed — the boy's hands (*Thack.* Virg. 1, 147), ... beide Hände des Knaben; — ... and, sowohl ... als; — as to ... and, sowohl in Rücksicht auf ..., als auch &c.; power to judge — quick and dead (*Milt.*), Gewalt zu richten über Beide: Lebende und Todte; — by sea and land, sowol zu Wasser als zu Lande; Jack of — sides, *coll.* (both-sides rogue, *Sh.* All's well, &c. 4, 3, 251) der wankelmüthige Mensch, Wetter- [hahn.

† **Bōthe,** *s.* die Bude, f Booth.

To Bŏth'er, *v.* I. *tr.* (bes. nord. u. schott.) verwirren, beunruhigen, belästigen, plagen, (Einem) den Kopf warm machen (vgl. To Pother); — ...! — take ...! *vulg.* wie damn ..., &c. der Teufel hole ...! Schade für ...! zum Henker mit ...! II. *intr.* (bes. schott.) einen Wortschwall machen, unnütz reden; davon scherzhafte Ableitungen: **Bŏtherā'tion, Bŏth'er, Bŏth'erment,** *s.* die Belästigung, Schererei, Plage, Verwirrung &c.; Oh, —! o greuliche Plage; ach, du lieber Himmel! — **Bŏth'erer,** *s.* der unruhig sich in Alles mengende Mensch, lästige Mengler, Krittler (*Byron,* scherzh. im selben Sinne: **Bŏth'erby;** *Mrs. Beecher-Stowe,* Dred. 2, 206: Botherem für Bother them).

Bŏth'ie, (schott.) f. Bothy.

Bŏth'nia, *s.* Bothnien (ehem. schwed. Provinz).

Bŏth'nic, Bŏth'nian, *adj.* bothnisch, bottnisch; — gulf, der bothnische Meerbusen.

Bō'-thrŭsh, *s. provinc.* die Schreidrossel (Squalling-thrush). [zweibeide.

† **Bōth-twô** [—tô], *pron. adj.* beide, *coll.*

Bŏth'y, *s.* (schott. auch **Bŏth'ie, Bo͝o'thie**) das Feldarbeiter-Häuschen; die (Berg-)Hütte.

† **Bŏt'iller,** *s.* (*Chauc.*) der Mundschenk (Butler). [wort).

Botrȳch'ium, *s.* der Mondfarn (Moon-

Bŏt'ryōid, Bŏtryōi'dal, *adj.* traubenförmig.

Bŏt'ryolīte, *s. Miner.* der Botryolith, fasrige Datholit (Grape-stone).

Bŏt'rytis [*Craig*], *s. Bot.* der Staubfadenpilz, Faserpilz, Laubschimmel.

Bŏts, Bŏtts, *s. pl.* f. Bot. [kissen.

Bŏtt, *s. Lace-w.* das Klöppelkissen, Knie-

Bŏt'tle, *s.* 1) die Flasche; 2) das Quart; 3) *provinc.* *a)* das Fäßchen; *b)* die (Schaum-)Blase; *c)* das Kuheuter; *d)* der Kürbiß; 4) das Bündel, Bund (Heu &c.); to look for a needle in a — of hay, *proverb,* unnütz suchen.

To Bŏt'tle, *v. tr.* 1) auf od. in Flaschen füllen, abziehen (zuweilen mit off); b-d ale, das Flaschenbier; 2) in Bündel od. Büschel binden; to — up, *coll.* einstweilen (bes. für eine bestimmte Gelegenheit) aufbewahren, im Innern bewahren; im Gedächtniß behalten; mit ... zurückhalten od. an sich halten; geheim halten; to — one's self up, sich zurückziehen.

Bŏt'tle-, *in comp.* —ale (*Shksp.*), das Flaschenbier (bottled ale); —arsed, *vulg. Print.* (von Buchstaben), unten breiter (weiter) als oben; —bird, *provinc.* der Apfelkloß (ein Gebäck); —bottom, der Flaschenuntersetzer; —-brush, die Flaschenbürste; —bump, *provinc.* die Rohrdommel (Butterbump, Bittern); —-carrier, Flaschenträger (für stehende Flaschen); —case, das Flaschenfutter, der Flaschenkeller; —castor, der Flaschenhalter, das Flaschengestell; —companion, —friend, der Zechbruder, Trinkbruder; — conjurer, der Taschenspieler, *joc.* Hexenmeister (der verschiedene Weine aus einer Flasche einschenkt); —cooler, der Flaschenkühler, Weinkühler.

Bŏt'tled, *p. a.* (mit etwas Flaschenförmigem versehen) dickbäuchig; — spider (*Sh.* Rich. III 4, 4), die bauchige Spinne (Schl.).

Bŏt'tle-, *in comp.* —drainer, der Flaschenspüler; —fish, der Beinfisch (*Ostracĭon* L.); —flower, die Kornblume (Blue-bottle); —glass, das (grobe, dunkelgrüne) Flaschenglas, f. Hollow-ware; —gourd, der Flaschenkürbiß; —-grass, *Bot.* die grüne Borstenhirse (green foxtail, *Setaria virĭdis*); —green, flaschengrün, dunkelgrün; —hamper, der Flaschenkorb; —-head, 1) der Hohlkopf, Dummkopf; 2) f. —nosed whale; —headed, hohlköpfig, dummköpfig; —holder, 1) der Flaschenhalter, Flaschenkorb; Flaschenteller; das Flaschengestell; 2) *cant.* der Secundant bei einem Boxzweikampfe, welcher seinem Freunde in den Zwischenpausen Wasser zu trinken gibt, etwaige Wunden mit einem Schwamme abwischt &c. (his faithful squire and —holder, *W. Scott,* Lammerm. 228; stand second ... or rather —holder to me, *Mrs. Marsh,* Heiress, &c. 2, 55, &c.; *Dick.* Great Exp. 1, 121: sponging himself or drinking out of a water-bottle, with the greatest satisfaction in seconding himself according to form, *Thack.* Misc. 8, &c.); —house, die Flaschenfabrik; —-jack, der senkrechte Bratenwender; —labels, Flaschenadressen, Caraffen-Kragen; —neck, das Flaschengestell; —nose, 1) *vulg.* die Branntweinsnase; 2) der nordische Papageitaucher, die Buttelnase (*Alca arctica* L.); 3) der Seelöwe (*Phoca leonīna* L.); —nosed, gurkennasig, dicknasig; —nosed whale, *Zool.* der Butzkopf, Nord-

kaper (*Delphinus orca* L.); —pincers, die Flaschenzange (Schere der Glasbläser).

Bŏt'tler, *s.* (n. ü.) der Kellermeister.

Bŏt'tle-, *in comp.* —rack, das Flaschenrick, Flaschengestell, der Flaschenständer; —screw, der Korkzieher; —stand, der Flaschenständer, Flaschenteller, Flaschenuntersetzer; —stopper, der Flaschenstöpsel, Pfropf; —swagger, der Flaschenheld, Großsprecher, Prahler; —tit, die Beutelmeise; —tray, der Flaschenträger (für liegende Flaschen).

Bŏt'tock, *s.* f. Buttock.

Bŏt'tom, *s.* 1) der Boden, Grund; 2) die Tiefe, Sohle; 3) (bes. nord.) der Thalgrund, Grund, das Thal, die Niederung (vgl. —lands); 4) *a)* das untere Ende; (auch *fig.* einer Schulbank 2c.); das Stammende eines Baumes 2c.; the — drawer, das untere Schubfach; *b)* der Untertheil, Unterkörper (eines Diamanten); *c) Gold-sm.* der Boden, die untere Fläche; *d) Gun-sm.* das Gefäß, die Aufsitzfläche; 5) der Bodensatz, die Hefen; 6) *Mar. a)* der Bauch od. das Flach eines Schiffes; *b)* der Boden (Raum, der unter Wasser geht); daher auch *c)* das Schiff, Fahrzeug selbst (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 1); bes. das Lastschiff; 7) (— of thread, &c. vgl. unten) der Knauel, Knäuel (auch *fig.* der Knoten, die Verwickelung einer Erzählung 2c.: *Rich.* Clarissa 4, 143); 8) das Hintertheil; der Hintere; 9) *Sport. a)* (von Thieren und Menschen) die Kraft, Stärke; *b)* der vierschrötige, handfeste Kerl, f. Bottomed; 10) *fig. a)* der Grund, die Tiefe; *b)* die Grundlage (to form the Government on that basis, called by the cant name of "the broad —", *Mac.* Ess. 2, 244); *c)* die Ursache, Triebfeder; *d)* die Grenze 2c.; — of an artichoke, der Käse, Boden od. Stuhl einer Artischoke.

Verbindungen und Redensarten: — of the belly (the pit), der Unterleib, Unterbauch; — of the buddler, *Metall.* die Sohle in den Pochwerken; — of a cellar, der hinterste Kellerraum; — of a chair, der Sitz eines Stuhles; — of the church lamp, *Gold-sm.* der Boden (Untertheil) des Leuchterschälchens; — of the crucible, *Found.* der Boden (die Sohle) des Tiegels; — of the furnace, *Metall.* der Sumpf; — of a page, *Print.* das Ende einer Seite; — of the patten, *Cloth-m.* die Unterlade; — of a periwig, die untersten Locken einer Perrücke; — of a piano, der Kasten eines Pianoforte; — of a silk worm, der Cocon, das Seidengehäuse; — of the stairs, der unterste Theil einer Treppe; at the — of a street, am Ende (unten in) einer Straße; a — of thread, &c. ein Knauel, ein Strähn Zwirn 2c.; — of the warp, *Weav.* das Unterfach; better spare at the brim than at the —, besser am Anfange, als am Ende gespart; to stand upon a good —, sich gut stehen, in guten Umständen sein; I act on a separate —, ich handle nach meinen eigenen Grundsätzen; to stand upon one's own —, unabhängig handeln; auf eigenen Füßen stehen; at the —, am Ende, endlich; *fig.* innerlich; *fig.* to be at the — of ..., 1. bei einer Sache betheiligt sein; 2. der Urheber zu (die Ursache von) etwas sein; love was at the —, Liebe war der Grund; 3. einer Sache auf den Grund (hinter etwas) gekommen sein; 4. etwas gründlich verstehen, inne haben; I do see the — of Justice Shallow (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 324), ich sehe dem Friedensrichter Flach auf den Grund (*i. e.* durchschaue ihn); you are too shallow, ... to sound the — of the after times (2 Hen. IV 4, 2), ihr seid zu seicht ..., um künft'gen Zeiten auf den Grund zu sehn; the — of the news is (Coriol 4, 5, 209), die eigentliche Hauptsache der Neuigkeit ist ...; to the — of your story (Pericl. 5, 1), bis auf den Grund, bis zum eigentlichen Ende deiner Geschichte; now I see the — of your purpose (All's well, &c. 3, 7), jetzt sehe ich Eurem Plane auf den Grund (das eigentliche Ziel Eures Vorhabens); to fix one's — upon one, auf Einen bauen, sich auf Einen verlassen.

To Bŏt'tom, *v.* I. *tr.* 1) mit einem Boden 2c. versehen; to — chairs, Stühle mit Sitzen versehen, (mit Rohr 2c.) beziehen, beflechten; to — up a cask, ein Faß verbodmen (d. i. den Boden einsetzen); 2) bes. *fig.* (*Locke, &c.* bei *J.*) gründen, (fest) begründen, bauen, stützen (I disdain to — it [the cause of a deceased friend] so superficially, *W. Scott*, Lammerm. 16); 3) *Sugar-w.* (den Zucker) decken, terriren; 4) (Garn) aufwickeln, winden; II. *intr.* sich gründen, auf etwas (*Dat.*) ruhen, (mit on, upon).

Bŏt'tomaġe, Bŏt'tomary, *s.* f. Bottomry.

Bŏt'tom-, *in comp.* —bar, 1) (of a bit) die Schaumstange; 2) *Cart-wr.* die Bodenschwinge, der Bodenriegel; —board, der Unterboden (am Blasebalg); —captain, *Min.* der Minenaufseher; —cincture, *Archit.* der Untersaum (einer Säule); —clack, die untere Klappe (einer Luftpumpe), das Boden-, Grund- od. Saug-Ventil; —die, die Unterlage, Matrize.

Bŏt'tomed, *p. a.* 1) mit einem Boden 2c. (vgl. Bottom, *s.*) versehen, fast nur in Zsstzgn, vgl. Flat-, Full-, Leather-, &c. bottomed; 2) von starkem Bau, kräftig, vgl. Bottom, 9; a — horse, *Sport.* ein Pferd, das zur Parforcejagd tauglich ist. [fäßes), Ansatz.

Bŏt'tom-ĕdġe, *s.* der Bodenrand (eines Ge-

Bŏt'tomer, *s. Min.* der Schachtförderer.

Bŏt'tom-, *in comp.* —fishing, das Grundangeln; —flange, *T.* die Plattflansche; —flask, der Unterkasten (beim Metallgießen); —fuller, das Stöckchen (im Amboßloch, *Tolh.*); —glade, die Thalwiese; —grass, das Auengras; —heat, *Gard.* die (künstlich erzeugte) Bodenwärme; die Treibhauswärme; —hole, *Coop.* das Bodenloch; —iron, das Schaleneisen (aus Puddelöfen); —lands, *pl. Am.* die fruchtbaren Niederungen, fetten Ländereien in den Thälern großer Flüsse, Uferländer, Marschboden.

Bŏt'tomless, *adj.* bodenlos, grundlos; *fig.* unergründlich; — pit (*Revel.* 9, 1, &c.), die bodenlose Tiefe (der Hölle), Luther: der Abgrund.

Bŏt'tom-, *in comp.* —lift, *Min.* der unterste Pumpensatz, Saugsatz; —line, 1. die Schlußzeile auf einer Seite; 2. die Grundangel; —-most, *adj. coll.* der, die, das unterste; —note, die Note am Ende der Seite; —part, der Untertheil; —piece, 1. *Coop.* das Bodenstück (eines Fasses); 2. *Carp.* das Unterholz (eines verzahnten Balkens); —pile, *Hydr.* der Raubpfahl; —plate, 1. *Button-m.* der Unterboden; 2. die Bodenplatte (der Boden, Rücken) einer Violine; 3. *Metall.* der Frischboden; 4. *Lock-sm.* der Schloßboden, das Bodenblech, Deckblech (eines Kastenschlosses); —rail, *Join.* 1. der Unterfries (einer eingestemmten Thüre); 2. der Unterschenkel (eines Fensterfutters); 3. *pl.* die unteren Querstäbe (eines Thorwegs, *Hertslet*).

Bŏt'tomry, *s.* 1) *Comm. Law*, die Bodmerei (beim Seehandel, ein Vertrag zwischen dem Schiffseigenthümer od. Capitän und Einem der auf gut Glück Geld vorschießt); 2) (*Warren* bei *B.*) *cant.* st. Botany Bay; — letter (— bond), der Bodmereibrief, Schiffs-Pfandbrief, Schiffsbrief, Schiffswechsel.

Bŏt'tom-, *in comp.* —seam, *Min.* der Theil des Flötzes, der über der Schachtsohle liegt (*Tolh.*); —sods, *Hydr.* der Setzboden; —-stave, *Coop.* das Bodenholz; —swage, *Lock-sm.* der Untertheil, das Untergesenk; —tumbler, *Hydr.* die untere Trommel; —up, *adv. Mar.* Kiel oben; —valve, *T.* das Bodenventil.

Bŏt'toned, Bŏt'tony, &c., *adj. Herald.* runde Knöpfe od. Knäufe an den Enden habend, vgl. Cross. [derbaum (Elder).

Bŏt'try-trēē, *s. provinc.* (nord.) der Flie-

Bŏt'ty, *adj. provinc.* stolz.

Bŏt'ūlifōrm, *adj. Bot.* wurstförmig.

Bōu'bie, *s.* (schott.) das unterste Kind in einer Schulclasse, der Ultimus.

† **Bōūch**, *s. Mil.* die Flintenkugeltasche.

Bōūçhe [bôsh], *s.* f. Bouge & Budge.

Bōūçhĕt' [od. bûshā], *s.* (frz., *Johns.*) die Zuckerbirne. [Wiebel.

Bōūd, *s.* († &) *provinc.* der Kornwurm,

To Bŏūdġe, *v. intr.* sich bewegen, f. To Budge.

† **To Bôuġe** [bôdzh], *v.* I. *intr.* 1) schwellen, aufschwellen; 2) bersten, leck werden; II. *tr.* (durch Anbohrung 2c.) leck machen.

† **Bôuġe**, *s.* 1) die Geschwulst; 2) der Bauch eines Fasses; 3) *a)* der Kauri; *b)* die Börse, der Geldbeutel; 4) (— of court) das Ausmaß von Speise und Trank für einen Hofdiener. [Pudel; Fehltritt.

Bōuġe, *s. provinc.* das grobe Versehen, der

Bōu'ġet, *s. Herald.* der Wassereimer, Schlauch (vgl. Budget).

Bōūgh, *s.* der Ast, Zweig; *coll-s.* he is up in the b-s, er ist erzürnt; wide in the b-s, mit breiten Hüften.

Bōūgh'ery, *s. coll.* († **Bōw'ering**) die Verzweigung, Zweighütte, die Laube; der Lustgarten (*Househ. Words* 35, 280).

Bought [bât], *imperf. & pp.* v. To Buy; — book, *Comm.* das Einkaufsbuch; — bread, *provinc.* das Kaufbrot, Bäckerbrot.

† **Bōūght** [bōūt, *Ja., Sm., Wb., Craig, Nutt.*; bât *P., Kn.*], *s.* 1) der Bug, die (hohlrunde) Biegung, Bucht, Ausbiegung; die in einem Geflechte entstehende Schleife, der Knoten, die Krümmung; 2) (— of a sling) †, das Schleuderleder (worauf der Stein gelegt wird).

Bough'ten [bâ'tn], *pp. vulg.* (bes. *Am.*) für Bought, gekauft (nicht selbst bereitet).

† **Bōūgh'ty** [bōū'tị], *adj.* gekrümmt, gelenkig.

Bougie' [bûzhē'], *s.* (frz.) 1) *Surg.* die Bougie, Kerze, Wachssonde; 2) eine Rolle Wachsstock; (— box) die Wachsstockbüchse.

Bouillon', *s.* (frz.) 1) die (Fleisch-)Brühe; 2) *Farr.* das Fleischgewächs am Strahle des Pferdefußes.

A. **Bōūk(e)**, *s.* 1) († &) *provinc.* (bes. schott.) *a)* der Leib, Körper; *b)* die (Haupt-) Masse (bulk); *provinc-s.*: 2) der Eimer (Bucket); 3) die Radbüchse; 4) der Riegel.

B. **Bōūk**, *s. provinc.* (bes. schott.) die Bäuche, f. Buck.

To Bōūk(e), *v. intr. provinc.* 1) (Wäsche) bäuchen, f. To Buck; 2) *a)* (Einem) Ekel machen; (Einen) anekeln; *b)* erbrechen (auch *intr.* vgl. To Bolke).

Bōū'ked, *adj. provinc.* (schott. **Bōū'kit, Bōw'kit, Bōūk'sụm, Bōū'ky, &c.**) 1) bauchig, (dick)bäuchig; 2) gebogen, krumm.

Bōūl [auch bûl, vgl. Bool], *s.* († &) *provinc.* 1) die Kugel, f. Bowl; 2) der (eiserne) Reifen. — **To Bōūl**, *v. tr.* kugeln 2c. f. To Bowl.

Bōūl'būl, f. Bulbul.

Bōūl'der, *s.* das Geröll, f. Bowlder.

Bōūl'ēa, *s.* eine bengalische Gondel.

Bōūlĕt', *s. Man.* ein Pferd mit fehlerhaftem Fußgelenk. [Freßfieber.

Bōū'lịmy, *s. Vet.* der Heißhunger, das

Bōūl'ster, *s.* das Polster, f. Bolster.

To Bōūlt, *v. tr.* verriegeln, f. To Bolt.

Bōūl'ter, *s.* der Beutel, f. Bolter.

Bōūl'tel, Bōūl'ten, Bōūl'tịn, f. Bowtell.

Bōūl'ton, *s.* (Matthew) Verbesserer der Dampfmaschine (Ende vor. Jh's).

† **Bōūn**, *adj.* (schon im 13. Jh., vgl. *Coler.*) (reise)fertig, f. Bound, *B.*

To Bōūnce, *v.* I. *intr.* 1) krachen, knallen; 2) prallen, platzen; 3) lärmen, toben; 4) heftig (auf- od. an)schlagen, (an)klopfen; 5) springen; 6) *fig. fam. a)* prahlen, großsprechen; *b)* tapfer, kühn sein; to — in at the door, zur Thür herein platzen; II. *tr.* 1) heftig (at, an etwas) an-

stoßen; 2) sprengen; 3) *cant.* durch prahlerisches, freches Auftreten einschüchtern und betrügen (out of, um).

Böünce, *s.* 1) der Krach, Platz, Knall; Schlag; 2) der Lärm, das Getöse; 3) *vulg.* *a)* die Prahlerei, Großsprecherei; *b)* die Drohung; *c)* eine unverschämte Lüge; 4) der Hundshai, getigerte Hai (*Squalus canicŭla* L.); to give a —, krachen, platzen, knallen; *cant-s.* rank —, die fein gekleidete Person; to get upon the —, durch Prahlen (Bramarbasiren) erlangen; —! auch als *interj.* krach! puff! paff! (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, &c.).

Böün'ceable, *adj. fam.* (*lit.* derb aufspringend, hereinplatzend) 1) von starkem Körperbau, derb, drall, rund, voll, stark, kräftig, (hand)fest; 2) (vom Benehmen) derb, frei, ungenirt, geradezu, ohne Umstände auftretend; dreist; unverschämt, prahlerisch.

Böünce, *in comp. Fire-w.* (*Franke*) —-headed rocket, die Schlagrakete; —-heading, die Versetzung mit einem Kanonenschlage.

Böün'cer, *s. fam.* 1) *a)* der lärmend Auftretende, Lärmer, Polterer; dreiste Geselle, freche Kerl; *b)* der Prahler, Großsprecher, Eisenfresser; Lügner; *c)* der Gauner, Betrüger (vgl. shop-bouncer); *d)* die derbe, dreiste, unverschämte Lüge; 2) die große, starke, wohlbeleibte Person, bes. das derbe, volle, starke Frauenzimmer, starke, feste Mädchen.

Böün'cing, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) krachend &c.; — cheat, *cant.* eine Flasche (vom Geräusch des Korkes); 2) derb, stark &c. vgl. Bounceable, 1 u. 2; a — lass, ein volles, derbes Mädchen, der Feger; 3) (von Dingen) derb, gehörig, stark; —powder, *Fire-w.* der (Kanonen-)Schlag.

A. **Böünd,** *imperf. & pp.* v. To Bind; als *pp.:* 1) gebunden &c.; — masonry, *Build.* das (gut) verbundene Mauerwerk; 2) festgemacht; eingeengt, eingeschlossen; behindert &c., vgl. Hard-, Hide-, Ice-, Wind-bound; all the voyage of their life | is — in shallows and in miseries (*Sh.* Jul. Cæs. 24, 3), die ganze Reise ihres Lebens ist durch Untiefen und Elend eingeengt; — in belly od. body, hartleibig.

B. **Böünd,** *adj.* (schon *J.* u. Zeitgenossen bezweifeln die Abkunft dieses Wortes von To Bind, vermuthen vielmehr die urspr. Identität [so daß d nur wohllautliche Anschiebung ist] mit dem altengl. und noch nordengl. u. schott. boun[e], bown[e], &c., fertig, [zum Abgang &c.] bereit; a band of war | has for two days been ready boune | at prompt command to march from Doune, *W. Scott,* Lady of the Lake 4, 3 u. oft) 1) (bes. von auslaufenden Schiffen, mit to od. for, nach [einem Orte]) bestimmt; where are you — to? whither are you —? *a) Mar.* wo wollt Ihr hin? wo geht die Reise hin? *b) coll.* wohin gehen Sie? we are — to (for) New York, wir haben auf New-York gefrachtet; we are — from Hamburg to Hull, wir kommen von Hamburg und wollen nach Hull; — out and in (— out and home), hin und her bestimmt; I am — to your niece (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 85 mit Doppelsinn), Eure Nichte ist meine Bestimmung (auch: ich bin Eurer Nichte verbunden), Gildem.: ich steure just zu Eurer Nichte; Mr. B. was — to the house of the lawyer (*Mrs. Wood,* Verner's Pride 2, ch. 16), ... wollte nach dem Hause des Advocaten, war im Begriff nach dem Hause ... zu gehen; 2) (nach einigen Auslegern des *Shksp.:*) bereit; I am — to hear (Haml. 1, 5, 6, vgl. *Al. Schmidt*); 3) *provinc.* (bes. *Am.*) sicher, gewiß (vgl. *H-ll.* u. *Wb.,* welcher diese Begriffsentwickelung mit Unrecht tadelt); he is — (= sure) to succeed, to be elected, &c.

A. **Böünd,** *s.* (selten im Sing.) 1) die Grenze; der Markstein; b-s, *pl.* (meist *fig.*) die Grenzen, Schranken; 2) das (von Grenzen) eingeschlossene) Gebiet (*Sh.* Com. of Err. 1, 1, 134, Timon. 5, 4, 61, &c., vgl. lat. *fines,* &c.); within b-s, in den Schranken (der Mäßigkeit, Billigkeit &c.), mit Maßen, mäßig; keep within b-s, sei mäßig; out of b-s, außerhalb der Grenze; out of all b-s, alle Schranken überschreitend, über alle Maßen, übermäßig (theuer &c.).

B. **Böünd,** *s.* 1) der (bes. große, gewaltige, plötzliche) Sprung, der (gewaltige) Satz; das Aufspringen, der Aufsprung; 2) das Auftreffen, Abprallen eines geworfenen Körpers &c., der Rücksprung, Prall (Rebound).

To Böünd, *v.* I. *intr.* 1) springen, hüpfen; [he] with a flowing sail | went b-ing for the island of the free (*Byron,* D. Juan 10, 64), eilte ... in vollem Lauf ...; 2) zurückspringen, auf(ab-)springen, (auf- od. zurück)prallen; II. *tr.* 1) an (*with Acc.*) grenzen; to be b-ed by, an ... angrenzen; 2) begrenzen, einschränken; 3) (— in) einschließen; einengen; in Schranken halten, zurückhalten; 4) *lit. & fig.* springen lassen (ein Pferd, *Sh.* Hen. V 5, 2); whose veins — richer blood? (K. John 2, 431; nach *Johns.* = to make to bound), wessen Adern strömen edleres Blut? (nach A. in der vor. Bdtg [3]).

Böün'dary, *s.* die Grenze; der Grenzstein; — act, ein Gesetz von 1844 zur gleichmäßigern Eintheilung der Grafschaften (Hoppe); — line, die Grenzlinie.

Böünd'-băilĭff, *s. Law,* der verpflichtete Gerichtsdiener, der Verhaftungen &c. vornimmt.

Böün'den [auch böün'dn], *pp.* (†) v. To Bind *& p. a.* (—ly, *adv.*) († &)*, *fig.* aus höherer Verpflichtung hervorgegangen, (vom Sittengesetz) auferlegt; it is our — duty, es ist unsre heilige Pflicht, Gewissenspflicht, Pflicht und Schuldigkeit. [*provinc.* (nord.) die Grenze.

Böün'der, *s.* 1) der Begrenzende: 2) († &)

To Böün'der, *v. tr.* (bes. schott.) begrenzen.

Böün'dĭng-stōne, *s.* (*Dryd.,* w. ü.) der Stein zum Spielen, die Schnellkugel.

Böünd'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) grenzenlos, ohne Grenzen, schrankenlos, unbegrenzt; — duration, ewige Dauer; — power, unumschränkte Gewalt; II. —ness, *s.* die Grenzenlosigkeit, Unbeschränktheit.

Böünd'-, *in comp.* —setter, s. Bounder; —stone, s. Bounding-stone.

Böüne, *adj.* (schott.) (zum Abmarsch &c.) fertig, s. Bound, *adj. B.*

† **Boüng,** *s. cant.* (*Grose*) der Geldbeutel; —nipper, der Beutelschneider.

Böün'tëous [*Sher.* u. alle neueren, böün'tshjŭs, *W.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) gütig, milde, freigebig, gutthätig; you have of your audience been most free and — (*Sh.* Haml. 1, 3), ihr wart mit eurem Zutritt sehr bereit und frei; but to be free and — to her mind (*Sh.* Oth. 1, 3), nur ihrem Wunsch willfährig hold zu sein (Tieck); II. —ness, *s.* die Gütigkeit, Milde, Freigebigkeit.

Böün'tĭfŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) milde, gütig, freigebig (of, mit [einer Sache], to one, gegen Einen); II. *s.* Lady —, eine Figur in Farquhar's "Beaux' Stratagem", der Typus für Damen der Gentry, die sich um Armen- und Krankenpflege, Kinderunterricht &c. bemühen (vgl. *Wb.* und Hoppe); III. —ness, († **Böün'tĭhëad, böün'tĭhëde, böün'tĭhood,** *Spens., &c.*) *s.* die Milde, Freigebigkeit, Wohlthätigkeit, Großmuth.

Böün'ty, *s.* 1) †, die Tüchtigkeit (lat. *virtus*); Güte (auch z. B. eines Nahrungsmittels, vgl. *Trench,* Gloss. 24); 2) die Milde, Güte Freigebigkeit; 3) die Gabe, Gutthat; *Comm., &c.* die Prämie, z. B. bei der Wiederausfuhr verschiedener Waaren, insofern sie den Eingangszoll übersteigt, die Vergütigung; Queen Anne's —, *Law,* die Verbesserung schlecht dotirter Pfründen (unter £ 50 jährl. Ertrags) unter Königin Anna; — money, die Prämie; bes. *Mil.* das Werbegeld, Handgeld. [quet.

Bouquet' [bŭkā', auch bū'kā], *s.* das Bou-

A. **Bôur,** *s.* die Krone des Hirschgeweihes

B. **Böür,** s. Bower, 4. [(Burr).

Bou'ram, *s.* (*Yorksh., Kennett* bei *H-ll.*) die Senkgrube.

To Bōurd, *v.* I. *tr.* (frz. *aborder*) anreden; II. *intr.* scherzen, spaßen; to — upon one, Einen aufziehen. — **Bōurd,** *s.* der Scherz, Spaß. — **Bōur'der,** *s.* der Possenreißer.

† **Bōur'dọn,** *s.* der (Pilger-)Stab, Stock.

Boŭrēē', *s.* s. Boree.

Bourġeoïs', *s. Typ.* die Borgis (eine zwischen Petit und Corpus stehende Druckschrift).

To Boŭr'ġeọn, *v. intr.* 1) knospen, sprossen, blühen, treiben, ausschlagen; 2) geil sein.

Bōurn, *s.* 1) die Grenze; 2) († &) *provinc.* (nord.) der Fluß, Bach; Grenzbach (*cf.* Burn); 3) †, das Flußthal; 4) (*Exmoor, H-ll.*) der Gäscht, Schaum, die Hefe.

Bourse, *s.* (frz.) die Börse (Burse).

Bôuşe, *s.* 1) (nord.) *Min.* das rohe (oder auch schon gesiebte) Erz; 2) das Getränk.

To Bôuşe, s. To Boose.

† **Boüs'tous,** *adj.* ungestüm.

Bôu'şy, *adj.* s. Boosy.

Böût, *s.* 1) *coll.* das Mal, die Reihe, Wechselfolge (turn); 2) der Streich, Griff, Ansatz, Schlag; 3) der Versuch, Gang (beim Fechten); 4) *a) Weav.* der Gang (das einmalige Hinab- u. Hinaufscheren); *b) Spinn.* der Faden; 5) das Gefecht, der Kampf, Ausfall; 6) der Vorfall; 7) (drinking —) das Gelag, die Zeche, der Schmaus; 8) *Man.* die schwere Übung, Anstrengung (eines Pferdes); 9) *Milt., &c.* st. Bought (wovon nach *Wb.* überh. Bout Nebenform ist); a long — of illness, eine langdauernde Krankheit (vgl. Spell); this —, dies Mal; a merry —, eine Lustbarkeit; [Dame Nature] has saved me in fifty ... pinching b-s (*Stērne,* Letters 33 [1762]), ... in funfzig übeln Klemmen; to have a — at a thing, eine Sache versuchen; I must have a — with him, ich habe noch etwas mit ihm auszukämpfen, auszumachen.

'Böût (auch ohne Apostroph), *coll.* (bes. *Mar.*) für About (vgl. Bout-hammer, &c.), öfter bei *Shksp.* (Temp. 1, 2, 220, &c. vgl. *Al. Schmidt*).

Boutade', *s.* (frz.) 1) der plötzliche, wunderliche Einfall, die Grille, Laune, Phantasie (auch ehed. *Mus.*); 2) †, eine Art Schautanz.

Bôu'tẹl, s. Bowtell.

Böût'-hămmer, *s. provinc.* der schwere Schmiedehammer (vgl. About-hammer).

† **Bôu'tĭsāle,** *s.* der wohlfeile Verkauf.

Bouts-rimés, *s. pl.* (frz.) 1) aufgegebene (zu einem Gedicht zu verwendende) Endreime; 2) das mit aufgegebenen Endreimen gefertigte Gedicht.

Bō'vāte, *s. Law,* ein Joch Land, od. soviel Land, als ein Joch Ochsen im Jahre pflügen kann, ungefähr 15 engl. Acker (Ox-gang).

Bō'vẹy-cōal, *s.* die (in Bovey Hatfield bei Exeter gefundene) mineralische Holzkohle.

Bō'vĭd, *adj.* (w. ü.) s. Bovine.

† **Bō'vĭfōrm,** *adj.* ochsenartig.

Bō'vīne, *adj.* zum Ochsengeschlecht gehörig; *poet.* ochsenäugig; the — deity, die (ochsenäugige) Juno (beim Homer).

Bo'voli, *s. pl.* (ital.) eine Art (eßbarer) Schnecken (*Ben Jons.*).

A. **To Böw,** *v.* I. *tr.* 1) biegen, beugen; 2) bücken, neigen; 3) unterdrücken, überwinden, bezwingen; 4) transitive Verwendung der intransitiven Bdtg: sich verbeugen (vgl. to look, to smile in ähnl. Übertragung: durch Blicke &c. ausdrücken &c.); to — one's assent, seine Zustimmung durch eine Verbeugung zu erkennen geben; Selina b-ed an assent (*Ldy Blessington,* Mem. of a Femme, &c. 384); [he] b-ed Amyas to the door (*Kingsley,* Westw. Ho! 2, 266), ... begleitete ihn unter

Verbeugungen bis an die Thüre; he b-ed me back again into my uncle's study (*Le Fanu*, Uncle Silas 2, 89), ... brachte mich unter Verbeugungen wieder in ..., ähnl. to — a person out, Jemand unter Verbeugungen hinausbegleiten, hinauscomplimentiren; to — one's self out, sich unter Verbeugungen entfernen (*Dick.* Dombey 2, 181; 3, 66 u. oft); [he] b-ed off silently all who ... (*Kingsley*, Two Years ago, &c. 1, 24), ... wies durch stumme Verbeugung alle ... ab; to — down, niederbeugen; to — the ear to one, Einem Gehör geben, ihn anhören.

II. *intr.* 1) sich biegen; 2) sich bücken; 3) sich verneigen, verbeugen; 4) *fig.* sich beugen, fügen; to — down, 1. sich niederbücken, niederfallen, krümmen; 2. sich beugen, gebeugt werden; 3. niedersinken; to — to ..., sich vor (Einem) beugen, sich in (etwas *[Acc.]* od. einer Sache *[Dat.]*) fügen (bes. *fig.* = dem Ansehen eines Höheren, der Gewalt zwingender Gründe ꝛc.) weichen, Esther b-ed (as a good wife should) to her husband's judgment (*An.* Recommended, &c. 1, 109); Roger's wish to which everything was to — (*Mrs. Oliphant*, Agnes 2, 90), ... dem sich Alles fügen sollte; she could only — to Dr. Green's opinion (*Miss Sewell*, Ursula 2, 171); we must implicitly — to your discretion (*Lever*, Luttrell 1, 92); b-ing to facts, the Franks have made a compact with the robbers (*Dixon*, Holy Land 1, 196), sich den Thatsachen fügend ...; to be sure I must — down to that (*Miss Edgeworth*, Moral Tales 206), natürlich muß ich mich vor dem (*i. e.* Namen Franklin's) beugen; to — up to a person (*Thack.* bei Hoppe), sich Jemandem unter Verbeugungen nähern.

Bŏw (*A.*), *s.* 1) die Verbeugung, Verneigung, der Bückling, Knicks; 2) †, der Ast, s. Bough.

B. **Bŏw** *[W., Sm., Wb., Cool., Nutt., Don., Storm.,* u. sonst allgemein; trotzdem dem Subst. Bōw angereiht von *Sh., P., St. J., F., Ja., Kn., Craig], s. Ship-b. & Sea,* der Bug (eines Schiffs); a bold (lean) — of a ship, ein breiter oder voller (schmaler oder scharfer) Bug eines Schiffes; the b-s of a ship, die Backen eines Schiffes; on the —, krahnbalksweise.

C. **Bōw**, *s. gen.* der Bogen; Bug; 1) der Bogen, eine Schußwaffe; 2) der Regenbogen (Genes. 9, 13); 3) *Mus. a)* der (Fiedel=)Bogen; *b)* die Bogenführung, s. — action (vgl. upbow, &c.); 4) jedes gekrümmte Ding, bes. *T-s. a)* der Bogen eines Drillbohrers an der Drehbank; *b)* der Fachbogen (der Hutmacher); *c)* der Drehbogen, Drahtbogen, die Wippe, Rennspindel, Drahtfeder (der Drechsler); *d)* die Drahtfeder (der Schriftgießer); *e)* die Biege; *f)* der Bügel (am Schlüssel [= der Schlüsselring], am Degengefäß, an der Triebstange ꝛc.); *g)* der verlorne Knoten; die Schleife; a — of ribbon, &c., eine Bandschleife; *h)* das Joch (der Zugochsen); *i)* der Gradbogen; *k)* ein Längenmaß ꝛc. s. — length; *l) provinc.* eine kleine gewölbte Brücke; *m) provinc.* (bes. schott.) der Thorweg; — of a sword's hilt, der Bügel (das Kreuz) am Degengefäße; — of a key, der Schlüsselring; — of a saddle, der Sattelbug; — of a spur, die Schweifung an einem Sporen; — of a violin, der Violinbogen; *proverb-s.* to have two strings to one —, mehr als ein Auskunftsmittel haben (um sich im Nothfalle zu helfen); to make a — of a business, eine Sache vollenden, zu Ende bringen.

To Bōw, *v. tr.* fachen (bei den Hut= u. Tuchmachern), mit dem Fachbogen schlagen.

† **Bŏw'ạble**, *adj.* biegsam.

Bōw'-ăctịọn, *s. Mus.* die Bogenführung.

Bŏw'-ănçhọr, *s. Mar.* der Buganker, Gabelanker.

Bōw'-, *in comp.* —backed, *p. a. lit.* bogenrückig (von Katzen, *Tennyson* 2, 284) mit gebogenem, krummen Rücken; —bat, der Bogenschlägel, das Schlagholz (*Tolh.*); —bearer, der Forstläufer, Holzvogt; —bell, † (*B. & Fl., &c.*) der eingeborene (*lit.* innerhalb des Schallbereichs der —bells geborene) Londoner (Cockney); —bells, *pl.* die Glocken der altberühmten (auf Bogen gebauten) city-Kirche, **Bōw'-Chürch** (St. Mary le Bow, od. [lat.] *de Arcubus*) in London; —bent, gekrümmt, krumm, (ein)gebogen; —boy, der kleine Schütze: 1. (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 4) *fig.* Bezeichnung für Amor; 2. (*Kent*) die Vogelscheuche; —case, der (Geigen=)Bogenkasten, das Bogenfutteral.

Bŏw'-chāsẹș, *pl.* s. Bow-pieces.

Bōw'-, *in comp. T-s.* —compasses, der Bogenzirkel; —drill, der Bogenbohrer, Drillbohrer, Bogendrelle; —dye, die Bowfarbe (bereits im 17. Jh. bekannt), ein (vorzügliches) Scharlachroth (zu Bow bei London gefärbt).

Bŏw'ẹl, *s.* (*sing.*, w. ü. und nur *Anat.*) das Eingeweide, der Darm, s. Bowels.

† **To Bŏw'ẹl**, *v. tr.* 1) ausweiden, ausnehmen; 2) *fig.* bis in das Innere (einer Sache) dringen, in (*with Acc.*) eindringen.

Bŏw'ẹl-, *in comp.* —complaint, die Leibschmerzen, Kolik; —hole, *provinc.* ein Licht- und Luftloch in der Mauer einer Scheune.

Bŏw'ẹlless, *adj. fig.* erbarmungslos, gefühllos, unbarmherzig.

Bŏw'ẹlș, *s. pl.* 1) die Eingeweide; der Bauch (*Sh.* K. John 2, 1); 2) *fig.* das Innere; — of the earth, das Erdinnere; into the — of the battle (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1), mitten in das Schlachtgewühl; you will see them in the — of your Association (*Cromwell*, in *Carlyle*, Cromw. 4, 325), mitten in ...; [the Spaniard] hath an interest in your — (d. i. the interior of your own country, *Cromwell*, eb. 3, 400); 3) *Script., &c.* das Herz, der Sitz des Mitleidens, Zartgefühls; das Mitleiden, Gefühl; in the — of the lord (*Sh.* Hen. V 2, 4), bei der Barmherzigkeit des Herrn; to have no —, kein Mitleiden haben, herzlos, gefühllos sein; constipated —, versetzter Stuhl, verstopfter Stuhl; constipation of the —, Unterleibsverstopfung; how are the —? wie ist der Stuhl? ist Ausleerung dagewesen?

A. **Bŏw'ẹr**, *s.* 1) der sich Neigende, Verneigende ꝛc. s. To Bow; 2) *Anat.* der Beugemuskel, Beuger; 3) *Mar.* (statt bow-anchor), der Buganker; the best —, der tägliche Anker; the small —, der Tauanker.

B. **Bŏw'ẹr**, *s.* 1) *a)* die Laube; *b)* der schattige Platz; 2) *a)* die ländliche Hütte; *b)* der Landsitz; 3) the celestial —, das Gewölbe des Himmels; 4) († *&*) *poet.* die (liebliche) Wohnung, der (Lust=)Sitz; das (Frauen=)Gemach, Zimmer; 5) *Mar.* (u. ü.) der Mastkorb, Mars; 6) der junge Falke, der das Nest verlassen will.

To Bŏw'ẹr, *v.* I. *tr.* (*Sh.* Rom. 3, 2) in einer lieblichen Wohnung beherbergen, einschließen (To Embower); II. *intr.* 1) †, wohnen; 2) (*Leigh Hunt*, von Rosen) in laubiger Blätterfülle erblühen.

C. **Bŏw'ẹr**, *s. Gam.* eine der zwei höchsten Karten im Eucre-Spiel.

Bow'eric, *s.* (ind.) ein Brunnen mit hinabführenden Stufen. [II. † s. Boughery.

Bŏw'ẹry, 1. *adj.* voller Lauben, schattig;

Bŏw'ẹss, Bŏw'ẹt, *s.* der junge Habicht oder Falke, s. Bower, *B*, 5.

Bōw'-, *in comp.* —file, die Bogenfeile; —fitter, *Lock-sm.* der Rautenrichter.

To Bŏwge, &c., s. To Bouge, &c.

Bŏw'-grāce, *s. Mar.* eine Wand (ein Behänge) am Bug von altem Tauwerk (Wursten u. Wielen) zum Schutze gegen das Eis.

Bōw'-hănd, *s.* 1) (*N. Gl.*) die (den Bogen beim Schießen haltende) linke Hand; wide o' the — (*Sh.* LLL. 4, 1), weit vom Ziele; 2) *Mus.* die (den Violinbogen führende) rechte Hand.

Bōw'ịe-knīfe [zuw. bô'ị—], *s. Am.* ein (von James Bowie erfundenes) großes Jagdmesser mit hippenförmiger Spitze (in den südwestl. Staaten).

Bōw'ịng, *v. s.* 1) *T.* das Bogenfachen, Wollschlagen, die Fache; 2) *Mus.* die Bogenführung (bei Streichinstrumenten).

Bōw'-ĭnstrụmẹnt, *s. Mus.* das Streichinstrument.

Bow'ịt, *s.* (nordengl.) die Laterne (*H-ll.*).

Bŏwk, *adj. provinc.* gebogen, krumm.

To Bŏwk(e), s. To Bouk(e).

Bōw'-, *in comp.* —key of a cock, der ringförmige Hahnenschlüssel (*Tolh.*); —kit(t), *provinc.* der große Henkeltopf, die große Deckelkanne; —knot, der verlorene Knoten, die Schleife.

A. **Bōwl**, *s.* eine Aushöhlung: 1) der Napf, die Schüssel, Schale, das Becken, *Mar.* die Back (hölzerne Schüssel); 2) *a)* die Cisterne; *b)* (in nitre-works, *Tolh.*) das Untersetzfaß; 3) der große Becher, Humpen; 4) *T.* die (Löffel=)Schale, Höhlung eines Löffels; 5) *Paper-m.* der Leerbecher (Emptying-pail); 6) der Kopf, Pfeifenkopf; 7) der Mastkorb; 8) das Maß von 6 Scheffeln, s. Bole und Boll.

B. **Bōwl**, *s.* 1) † der Baumstamm, s. Bole; 2) b-s, *pl. Weav.* die (Kalander=)Walzen.

C. **Bōwl** *[Sher., W.* (auch *Garrick*), *St. J., Kn., Sm., Wb., Craig* u. die neueren; († *&*) *vulg.:* bŏwl, *Dr. J., P., Enf., Ja., Reid], s.* die (Holz=)Kugel, der (Spiel=)Ball, bes. die zum Kugelspiel (bowling) gebrauchte, etwas platte und mit Blei ausgegossene Kugel, welche nicht geradeaus gerollt, sondern auf besondere Weise geschwungen wird (to trundle with the bias), dah. *W. Scott*, Pev. 1, 148: like an uninstructed bowler, who thinks to attain the jack (die Zielkugel) by delivering his — straightforward upon it.

To Bōwl [(† *&*) *vulg.* bŏwl, vgl. Bowl, *C*], *v.* I. *tr.* (bes. im Kugel= [vgl. Bowling, *B*] u. im Cricket-Spiel) 1) kugeln, (die Kugel) schieben (auch von den Kegeln = boßeln), (den Ball ꝛc.) werfen, rollen; 2) (mit der Kugel, dem Balle) werfen; b-ed to death with turnips (*Sh.* M. Wives 3, 4), mit Rüben todt gekugelt; to — down, to — over, (mit der Kugel, dem Balle) umwerfen, umschieben; *fig.* über den Haufen werfen, niederwerfen, stürzen (no new poets to be b-ed down *[An.* Studies from Life 29]); it is another Bourbon b-ed over, (*Lever*, T. Butler 2, 183); to — out, (den Schläger im Cricket-Spiel) durch einen Ballwurf absetzen; *fig.* (Einem) den Garaus machen, (ihn) stürzen, zu Grunde richten; b-ed out, fertig; II. *intr.* 1) mit Kugeln spielen, kugeln ꝛc.; 2) (wie eine Kugel [dahin]) rollen; the carriage was b-ing along (*Mrs. Wood*, East Lynne 2, 94); the carriage b-ed on (eb. 2, 83), rollte weiter; to — off, *cant.* abfahren, abgehen, sterben.

Bōwl'-, *in comp.* —alley, † s. Bowling-alley; —cables, *s. pl.* (of a herring-net) die Steilen (an einem Netze).

Bōwl'dẹr, *s.* (—stone) bes. *Geol.* der durch die Gewalt des Wassers (od. Eises) abgerundete (große) Stein; der Rollstein, Kieselstein; Stromstein, Überkiesel; (*pl.*) das Gerölle, Geschiebe; — wall, die Kieselsteinmauer, der Steindamm.

Bōw'-, *in comp.* —leather, *Hat-m.* das Bogenleder; —leg, das (auswärts gebogene) krumme (d. i. krumm od. schief gewachsene) Bein (*Bp. Taylor* bei *Todd*); —legged, krummbeinig (Ggs. knock-kneed); —length, (*pl.* bows' lengths, *N. Gl.*) die Bogenlänge (diente bei dem giving aim als Maß für den Bogenschützen, um wie viel der Schuß das Ziel verfehlt hatte).

Bōw'lẹr, *s.* der Kugel= od. Cricket-spieler.

Bōw'lẹss, *adj.* bogenlos, ohne Bogen.

Bōw'lịne *[Kn., Sm., Reid, Cool. Don., Cull;*

ſchon bei *Shksp.* bolin, bei *Ben Jons.* boulin; bōŭ'lĭn, *Sh., W., St. J., Enf., F., Storm.;* bō'lin, *Ja., Craig],* s. *Mar.* die Bulien; — bridles, das Bulienſpriet; —knot, der Bulienſtich.

A. **Bōw'lĭng,** *s.* die Bulien, aus Bow-line entſtandene Nebenform (wie dieſes auch bōw'lĭng).

B. **Bōw'lĭng,** *v. s.* das Kugeln: 1) das Kugelſpiel (ähnlich dem Boccia-Spiel, vgl. Bowl, *C;* 2) das Werfen od. Schieben der Kugel im Cricket-Spiel; 3) das Kegeln, Kegelſpiel; —-alley, 1. die bedeckte Bahn zum Kugelſpiel; 2. †, die Kegelbahn; —-crease, ſ. Crease, 2, *b);* —-green, der Boßelplatz, ein kurzgehaltener Raſenplatz (in einem Luſtgarten) zum Kugel- (nicht Kegel-) ſchieben; —-ground, 1. der Boßelplatz (wie —green); 2. der Kegelplatz, die Kegelbahn.

† **Bōwlt,** *s.* ſ. Bolt.

Bōwl'-wĕft, *s.* (unter den Fabrikarbeiten, beſ. Webern) die Veruntreuung von Garn, Seide ꝛc.).

Bōw'-, *in comp.* —maker, der Bogenmacher, Bogner; —man, 1. der Bogenſchütz; 2. *cant,* der Dieb.

Bōw'man *[Sm., Wb., Worc., Nutt., Storm., &c.;* bō'—, *Craig],* *s. (coll.* Bow, Bow-oar) der (dem Bug zunächſt ſitzende) erſte Ruderer in einem Boote.

Bōwn, *p. a.* (15. Jh. vgl. *Lath.)* (reiſe-) fertig, wie Bound, *B.*

Bōw'-nĕt, *s.* die Reuſe, Fiſchreuſe.

Bōw'-ōar, *s. (lit.* das dem Bug zunächſt befindliche Ruder) ſ. Bowman.

Bōw'-, *in comp. T-s.* —part of a packsaddle, der Saumſattelbogen *(Tolh.);* —pen, die Reißfeder (auch die für einen Einſatzcirkel); —pencil, der Zeichencirkel.

Bōw'-pieçeṣ, *s. pl.* Bugſtücke, Jagdſtücke (leichte Schiffskanonen, welche vorn auf der Back od. im Gallion ſtehen).

Bōw'-, *in comp.* —pin, das Schlagholz; —-pot, der Blumentopf, Blumenſtock; —saw, die Bogenſäge (mit Backen), die Rundſäge, Lochſäge, Schweifſäge, Bügelſäge.

A. **To Bōwṣe,** *v. tr. & intr. Mar.* ziehen, anholen, taljen, auftaljen; — away! — ho! Alle auf einmal (ſtark ziehen)! alle Mann bei der Talje! to — the guns, die Kanonen zu Bord holen od. backſen.

B. † **To Bōwṣe,** *v. intr.* (beſ. von Falken) ſtark und viel trinken, vgl. To Bouse.

† **To Bōw'sen,** ſ. To Bowssen.

† **Bōw'sẹr,** *s.* der Schatzmeiſter, ſ. Bursar.

Bōw'-shŏt, *s.* 1) der Bogenſchuß; 2) die Bogenſchußweite.

† **Bōw'sọm,** *adj.* gehorſam.

Bōw'-sprĭng, *s.* die Bogenfeder (an Wagen).

Bōw'-sprĭt [trotz ſeiner Ableitung v. Bow, *B.* (nicht von Boltsprit) nur ſelten (beſ. *Mar.):* bōw'sprĭt], *s.* 1) das Bugſpriet; (in kleinen Schiffen) der Ausleger; 2) *cant.* die Naſe; — top-sail haliards, der Ausholer der Schiebblinde.

† **To Bōws'sen,** *v. tr. lit.* ſtark trinken laſſen, untertauchen, vgl. To Bowse.

Bōw'-, *in comp.* —street, eine Straße von London, in welcher das Hauptpolizeiamt liegt, daher a —street officer *(James,* Beauchamp 62 u. oft), ein Polizeidiener; —string, 1. die Bogenſehne; 2. die (ſeidene) Schnur zum Erdroſſeln (in der Türkei); a hatter's —string, das Bogenleder am Fachbogen der Hutmacher; hold or cut —strings! *(Sh.* MNDr. 1, 2), die Stränge mögen halten oder brechen (Eſch.), d. h. komme was kommen will! (Schl.:) es mag biegen oder brechen! to —string, *v. tr.* erdroſſeln (his lately —strung brother, *Byron,* D. Juan 5, 147); —stringed, *p. a.* mit einer Bogenſehne verſehen.

Bōw'ṣy, *adj.* betrunken, ſ. Bousy.

† **Bōw'tẹll,** *s.* (auch Bottel, Boultel, Boltel, Boulten, &c., nach dem Oxf. Gl. von Bolt abzuleiten) *Archit.* 1) der ſtarke Rundſtab, Pfühl, die Wulſt; 2) der Dienſt, die Stangenſäule, Pfeife.

Bōw'-, *in comp.* —weed, †, die Flockenblume, ſ. Knapweed; —wheel, die Fiſchreuſe; —window, 1. das gewölbte Fenſter, Bogenfenſter, Hohlfenſter, Schaufenſter; 2. (nach Oxf. Gl.) irrthümlich für Bay-window (z. B. *Mrs. Wood,* East Lynne 2, 93), w. ſ.

Bōw-wōw! (**Bōw-wōūgh**)! *coll.* I. *interj.* 1) wau wau! hau hau! (Hundegebell); 2) *fig.* *a)* von lautem Geſchrei, lärmenden Gepolter ꝛc.; *b)* von hohlem Gewäſch, Geplärr ꝛc.; the big — strain I can myself do *(W. Scott,* Diary), *coll.* den großartigen, hochtrabenden Stil kann ich auch fertig bringen; II. *s.* 1) der Wauwau, Hund (in der Kinderſprache); 2) *Am. slang,* der geborne Boſtoner; to be b-ed at, angebellt, angeſchnauzt werden; *cant-s.* —broth, ſchlechte Fleiſchbrühe; — mutton, das Hundefleiſch; — shop, die Trödelbude (weil [the servant *barks,* and the master *bites]* der Ladendiener [ſ. Barker] die Leute anſchreit, der Trödler betrügt, *Grose).*

† **Bōw'yẹr,** *s.* 1) der Bogner, Bogenmacher; 2) der Bogenſchütze; 3) *burl.* der Aufſchneider, ein Münchhauſen (vgl. Long-bow).

To Bōwze, Bōw'zy, ſ. To Bouse, Bousy.

A. **Bŏx,** *s.* der Buchsbaum (auch — tree, *Buxus sempervirens* L.).

B. **Bŏx,** *s.* der Schlag mit der Hand (Fauſt); — on (w. ü. in, [† *&] vulg.* of) the ear, die Ohrfeige, Maulſchelle.

C. **Bŏx,** *s.* 1) die Büchſe; a tin —, die Blechbüchſe, Blechkapſel; die (kleine, auch [beſ. *Am.]* große) Kiſte; der Kaſten (zuw. = der Koffer); das Käſtchen, die Schachtel; a — of matches, die Zündhölzchen-Schachtel; die (Schnupftabaks- ꝛc.) Doſe; 2) das Gehäuſe; 3) *a)* die Sparbüchſe; *b)* das Geſchenk, ſ. Christmas-box; 4) das Futteral; 5) die Loge: *a)* abgeſperrte Sitze im Theater ꝛc.; *b)* (nordengl.) eine zu wohlthätigen Zwecken errichtete Geſellſchaft *(H-U.);* 6) *a)* der Verſchlag (z. B. in den engl. Wirthshäuſern, für die Gäſte); *b)* die Zelle (in einem Gefängniß, Irrenhauſe ꝛc.); 7) der Kutſcherſitz; Kutſchenbock; 8) die ländliche Wohnung, Villa, das Häuschen; 9) *Mar.* das Compaßhäuschen; 10) *Print.* das Fach im Schriftkaſten; to learn the boxes, die Letternvertheilung erlernen; 11) *T-s. a) Weav.* das Rollendach, Tablett, Tafelbret, Glasbret an dem Kegelſtuhl; *b)* die große Hülſe; *c) Metall. aa)* der Trog zu Erz, Erzkübel; *bb)* die Formflaſche, der Formkaſten, Gießkaſten; *d)* [of a screw) die (Schrauben-) Mutter; *e)* (of a lock) *Lock-sm.* der (Schloß-) Kaſten, Umſchweif; *f)* der Kaſten an einer Lichtputze; *g)* — of a pump, der Pumpenſtock, Sauger; *h)* die Backen (einer Stellſäge); *i)* — of a wheel, die Wagenbüchſe, Nabenbüchſe; *k)* — of a water-wheel, die Schaufel, Zelle; *l)* — and needle, *Mar.* der Seecompaß; *m) Gam.* der Becher eines (Taſchenſpielers; deßgl. zum Würfeln); — and dice, das Würfelſpiel; *cant-s.* — of dominoes, der Mund und die Zähne; — of ivory, die Zähne; to be in the same —, in demſelben Falle, in derſelben Lage ſein (vgl. Boat); to get one into the same —, Einen in gleiche Lage bringen; you are in the wrong —, *fig.* Sie ſind auf dem falſchen (od. *coll.* Holz-) Wege, ſind unrecht daran, Sie irren, weit gefehlt!

A. **To Bŏx,** *v. tr.* 1) *a)* in eine Büchſe, in ein Käſtchen ꝛc. thun, einſchließen; b-ed catch, *Lock-sm.* der überbaute Schließhaken, die Schließkappe; *b) Gard.* in Käſten od. Kübel einſetzen; *c)* to — off, *aa)* in kaſtenartige Abtheilungen bringen, abtheilen; *bb) Mar.* ſ. To Box-haul; *d) Railw.* (die Schwellen) verkieſen, mit Kies verfüllen; to — up, verſperren; einſperren; you — yourself up in the house, *coll.* Sie ſchachteln ſich im Hauſe ein, kommen nicht zum Hauſe hinaus; 2) *T.* (aus)büchſen, mit einer Radnabe verſehen; 3) (Bäume, beſ. Zuckerahornbäume) anzapfen; 4) *a) Naut.* to — the compass, die Compaßpuncte vergleichen (d. i. die Striche des Compaſſes nach der Reihe herſagen); *b)* to — it, eine Aufgabe rückwärts, vorwärts und auf jede Art herſagen.

B. **To Bŏx,** *v.* I. *tr.* mit der Fauſt ſchlagen, boxen; ohrfeigen; II. *intr.* ſich auf die Fauſt ſchlagen, boxen.

Bŏx'-, *in comp.* —barrow, *provinc.* der Schubkarren; —bed (auch box bed), der Bettſchrank (Press-bed); —blowing machine, *T.* das Kaſtengebläſe; —case, *Lock-sm.* das Schloßblech; —closet, die Kiſtenkammer, Rumpelkammer; —coat, der (Kutſcher-) Überrock, (ſtarke) Regenrock; —crab, *Crust.* die Kokoskrabbe od. warzige Schamkrabbe *(Calappa granulāta);* —drain, die bedeckte (viereckig ausgemauerte Abzucht; —dust, Sägeſpäne von Buchsbaum (als Streuſand verwendet); —elder, *Bot.* der eſchenblättrige Ahorn *(Negundo fraxinifolium).*

Bŏx'en, *adj.* 1) von Buchsbaum, buchsbäumen; 2) buchsbaumartig; —leaves, Buchsbaumblätter.

Bŏx'er, *s.* 1) der Fauſtkämpfer, Boxer ꝛc. vgl. To Box; 2) (for sleepers, *T. Tasch.) Railw.* der (Schwellen-) Stopfer.

Bŏx'-, *in comp.* —foot pipe oven, *Metall.* der Röhrenofen *(Tolh.);* —Harry, *slang,* (nach *H-U.: Linc.)* die ſparſame (Mittag- u. Abendbrot zugleich vertretende) Mahlzeit (beſ. nach vorhergegangenem Wohlleben); to —haul, *v. tr. Mar.* halſen, (vor dem Winde) umlegen, (durch Backlegen der Vorſegel) umwenden; —-hauling, das Umwenden vor dem Winde), Halſen; —hive, *Bee,* die Bretbeute.

Bŏx'ĭng, I. *adj. provinc.* für Buxom; II. *v. s.* 1) der Fauſtkampf, das Boxen ꝛc. vgl. To Box; 2) *Carp. & Join.* das Thürfutter, die Bekleidung der Thüröffnung; das Anſchlagen der Bekleidung; 3) *Mar. a)* eine Projection an den Klüſen; *b)* — of the stem, die Verbindung des Vorſtevens mit dem Fuß, der auf dem Kiel ſteht; 4) *Mill.* das grobe beim Beuteln ſich abſondernde Mehl; 5) (vgl. Box, 3) —-day, —-night, —-time, der Tag, Abend, die Zeit der Weihnachtsgeſchenke (der erſte Weihnachtsfeiertag), um welche beſ. Kaufleute von der Dienerſchaft ihrer Kunden angegangen werden; to go —, auf ſolche Weihnachtsgeſchenke ausgehen; — match, der Fauſtwettkampf, Boxwettkampf; — material, *Railw., &c.* das Bettungsmaterial, der Ballaſt; — pole, *Railw.* die Stopfſtange (zum Schwellenunterſtopfen.

Bŏx'-, *in comp.* —iron, das Bügeleiſen, die Plattglocke; —keeper, *Theat.* der Logenſchließer, Logenwärter, die Logenwärterin (zuw. —-keeperess, *Thack.* Misc. 5, 186, &c.); —lobby, die Vorhalle an den Theaterlogen; —lock, *Lock-sm.* das Kaſtenſchloß; —maker, der Kiſten- od. Koffermacher; —mandril, *Sm.* der Ringkegel, Standkegel *(Tolh.);* —money, 1. das Armengeld, Almoſen; (Weihnachts-) Trinkgelder; 2. Sparbüchſengeld; —root, die Buchsmaſer; —screw, die Schraubenbüchſe; —seat, das ſchwebende Magazin, der (Kutſchen-) Bock; —staple, *Locksm.* die Schließkappe; —stays, *pl.* die Scherhängen für Kaſten, Pulte ꝛc.; —-thorn, der Bocksdorn, Teufelszwirn *(Lycium barbărum* L.); —ticket, das Logenbillet (im Theater); —tree, der Buchsbaum, ſ. Box, *A;* —turtle, eine americaniſche Schildkröte, welche ſich bei Berührung in ihre zwei Schalen zurückzieht (Hoppe); —waggon, *Railw.* der Kaſtenwagen, (offene) Güterwagen; Blockwagen; —wood, das Buchsbaumholz.

A. **Bŏy,** *s.* 1) der Knabe, Bube, Junge; 2) der Jüngling, junge Menſch; 3) *iron.* ein junger unreifer (unbärtiger) Menſch; the pale

— senator (*Pope* b. *J.*), der bleiche, knabenhafte Senator; 4) boys (in Indien *anal.* dem frz. *garçons*), alle männlichen Bedienten; from a —, von Jugend auf; to be past a —, kein Kind mehr sein; boys will be boys, Spr. Jugend hat keine Tugend, Jugend will austoben; that is the — for me, *slang* (*Dick.* [Bl. House 2, 10] b. *H.*), das ist was gerade für mich paßt.

B. **Bŏy̆**, *s.* ein Wollenstoff, s. Baize.

To Bŏy̆, *v. tr.* 1) † (*B. & Fl.* b. *Todd*), wie einen Knaben, verächtlich behandeln; 2) *Sh.* Ant. & Cl. 5, 2: I shall see | some squeaking Cleopatra — my greatness (weil zu *Shksp.*'s Zeit Knaben die Frauenrollen spielten), ich werde es noch sehen, daß eine quäkende Cleopatra jugendhaft meine Hoheit darstellt (sehr gesucht scheint es Cleopatra-boy als eine Art [Zsstzg anzusehen).

Bŏy̆'ar, *s.* s. Bojar.

Boyau' [bǫ-yō'], *s.* (frz.) *Fort.* der Schlag eines Laufgrabens Minenzweig, Verbindungsgraben.

Bŏy̆, *in comp.* —-bishop, † (vgl. *Wart.* 4, 237; 2, 228), s. Barn-bishop; —-blind (*B. & Fl.* b. *Todd*), knabenhaft unerfahren, unverständig.

To Bŏy̆'cott, *v. tr. mod. slang*, boycottiren, in die Acht erklären, nach Art des Capt. J. — behandeln, welcher als Verwalter des Pachtgutes eines engl. Lords in der ir. Grafsch. Mayo 1880 v. der ir. Landliga, deren Beschlüssen er sich widersetzte, vollständig v. allem Verkehr mit der ganzen Umgegend abgeschnitten wurde u. fast verhungern mußte.

† **Bŏy̆'dĕkĭn**, *s.* (*Chauc.* [Reeves Tale 40], &c.) der Dolch (Bodkin).

Bŏy̆'er, *s.* der Boyer, Bujer (Art holl. Schaluppe); kleines Fahrzeug zum Bakenlegen.

Bŏy̆'-gŏd, *s.* der kleine Liebesgott; Cupido. — **Bŏy̆'hood** [hŭd], *s.* der Knabenzustand, die Kindheit. — **Bŏy̆'ĭsh**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) knabenmäßig; knabenhaft; kindisch; — days, die Kinderjahre; II. —ness, *s.* das knabenhafte Betragen, die Kinderei. — **Bŏy̆'ĭsm**, *s.* 1) (*Dryd.* b. *J.*) die knabenhafte Sache, Kinderei; 2) (*Wart.* b. *Todd*, w. ü.) die Knabenschaft, der Knabenzustand; 3) (*Disr.* Viv. Grey 1, 1) das eigenthümliche Wesen eines Knaben, der Knabencharacter. — **Bŏy̆'kĭn**, *s.* (Brkl., schon aus 15. Jh. v. *H.-W.* belegt) das Knäbchen; der [liebe Knabe.

Bŏy̆l, *s.* & *v.* † für Boil.

Bŏy̆'ly, *adj.* † für Boyish. — **Bŏy̆'-quĕller**, *s.* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 5, 45) der Knabentödter, Knabenwürger. — **Bŏy̆**, *in comp.*, &c. a boy's army (*An.* T. Brown 122), ein Knabenheer; boy'ship, (w. ü.) die Knabenschaft, das Knabenalter, die Kindheit; —'s love, (bes. west.) die Stabwurz, Aberraute (Southern-wood); —'s play, das Knabenspiel; to leave (off) —'s play, die Kinderschuhe ausziehen; —'s school, die Knabenschule; —'s trick, der Jugendstreich.

Bŏz, *s.* Kürzung: 1) aus Boswell (Verkl.: **Bŏz'zy** [*Westm. Rev.* Jan. '49, 555]); 2) v. *Dick.* in den ersten schriftstellerischen Versuchen (Lond. Sketches, 1835) angenommener Beiname, urspr. v. ihm seinem jüngeren Bruder, in Erinnerung an Moses, den jüngeren Sohn des Vicar of Wakefield, beigelegt u. aus drolliger Ausspr. durch die Nase (Bŏ'ses, Bŏz) entstanden, *Forster*, Life of Ch. Dickens, ch. 4.

Bräa, *s.* (nord., *Cr. Gl.*) Nbf. v. Brae.

Brăb'ant, *s.* das (Herzogthum) Brabant. — *Brabantes'*, *s. pl.* (frz.) *Comm.* brabantische Leinwand. — **Brabăn'tīne**, *adj.* brabantisch.

To Brăb'ble, *v. intr.* († [*Sidn.*, *Bp. H.*, &c. b. *Todd*], *or*) *pr.* (*Carl.* Fr. the Great 1, 244) (laut u. heftig) streiten, zanken; **Brăb'ble** (*Sh.* [Tw. Night 5, 68; &c.], *Bp. H.*, *Spelm.* b. *Todd*; *Dix.* Ld Bac. 188), *s.* (*coll.* [vgl. *Todd*]: **Brăb'blement**) der laute, lärmende Streit, heftige Zank; **Brăb'bler**, *s.* (*Sh.* K. John 5, 2, 162) der lärmende Streiter, Zänker; (Troil. & Cr. 5, 1, 99, v. einem Hunde) der Kläffer.

Brăc'cāte, *p. a.* (lat. *braccātus*, behost) *Ornith.* an den Füßen gefiedert.

Brāce, *s.* 1) das Band, die Binde, der Riemen; 2) *a)* der Tragriemen, das Tragband, der Gurt, Gürtel; b-s, *pl.*: *b)* (a pair of —) *coll.* ein Paar Hosenträger; *c)* *Mar.* *aa)* die Brassen (Segelseile); *bb)* die Fingerlinge (eiserne Bänder, mittelst welcher das Steuerruder in den Haken hängt); *d)* die Schwung- od. Hänge-Riemen einer Kutsche; *e)* (of a drum) die (Trommel-)Leinen; *f)* die Handhaben (of a dosser, e'r Butte); 3) *Typ.* die Klammer, der Verbindungszug ({); 4) *Mus.* die Accolade; 5) *Archit-s.* *a)* der Anker, Haken; *b)* das Balkenband; *c)* das Tragband, Bandstück, Strebeband, Strebeholz, Klammerholz, der Stützbalken, Strebepfeiler, die Strebe, Schare, Stütze im Dachgestell; *d)* der schiefe Tragepfosten in einer Wand; *e)* die Haltung, Bindung; *f)* die Spannung; 6) *a)* der Armharnisch, die Armschiene; *b)* die Rüstung, der Harnisch; 7) (hand-—, crank-—) der Dreh- od. Windel-Bohrer, die Brustleier; 8) *a)* (wie and. Maßbestimmungen zuw. ohne Pluralbzchg: ten —, zehn Paar) das Paar, bes. *Sport.* (vgl. Couple): a — of bucks, foxes, hares, &c., ein Paar od. eine Koppel Rehböcke, Füchse, Hasen &c. (auch v. Vögeln, ja v. Fischen: a — of carp [*Mrs. Gask.* North & South 21], ein Paar Karpfen); a — and a half, drei Stück (*Russ.* b. *H.*); a — of pistols, ein Paar Pistolen; *b)* *coll.* meist *cont.*: you, my — of Lords (*Sh.* Temp. 5, 129), ihr beiden saubern Herren (Schl.: ihr, mein Paar von Herren); — of the tympan lever, der Stichbalken; — and bits, eine Bohrdruve, Armdruve mit dazu passenden Bohrern; —, bits and collar, eine Armdruve mit Halsstück; in a — of snaps, *Mar. slang* (*Grose*), augenblicklich; in warlike — (*Sh.* Oth. 1, 3, 24, v. Cypern), zum Kriege gerüstet.

To Brāce, *v. tr.* 1) binden, an- (ein-)binden, schnallen, anschnallen, schnüren, anheften, befestigen; 2) *Build.* (ein Gebäude) (ver)ankern; 3) *Carp.* *a)* (zwei Verbandstücke) überschneiden, gurten; *b)* abspreizen, absteifen, (Windstützen durch Kreuzbänder) befestigen (*Tolh.*); *c)* *fig.* fest anstemmen; he b-d his slight figure against the wall (*Miss Cumm.* El Fur. 16; vgl. eb. 195, 208); 4) *a)* zusammenkoppeln; *b)* *Typ.* (together) mit Klammern verbinden; 5) *a)* stark anziehen; *b)* spannen (eine Trommel); *c)* *Mar.* brassen; to — the yards, die Raaen bei dem Winde brassen; to — aback, back (gegen od. verkehrt) brassen, auf den Mast brassen; to — about (at the other side), umbrassen; to — full, abbrassen, die Leebrassen anholen, voll brassen; to — the sails in, anbrassen, die Brassen aufholen; to — the sails in the wind, in den Wind brassen; to — up, aufbrassen; *d)* *fig.* (the nerves, &c., die Nerven) spannen, stärken; bracing air, (durch Frische, Reinheit &c.) kräftigende, stärkende Luft; bracing exercise, stärkende Leibesübung; to — up, *cant* (*Grose*), (gestohlenes Gut) zum höchstmöglichen Preise versetzen.

Brāce, *in comp.* —-button, der Hosenträgerknopf; —-cable, das Spanntau (an Schiffbrücken), Schertau, Fährtau. — **Brāced** [brāst], *p. a.* *Herald.* in einander verflochten, wie ein Andreaskreuz getheilt (Fretted, interlaced). — **Brāce'-hĕad**, *s.* *Min.* 1) das Krückstück, der Bohrkrückel; 2) das Bohrheft (*Tolh.*).

A. **Brāce'let**, *s.* (Brkl. v. Brach) †, eine Art Jagd-(Dachs-)Hund (*Crabb*).

B. **Brāce'let** [*W.*, *Sm.* u. die neueren; brās'let, *Sher.*], *s.* (frz.) 1) das Armband, die Armspange, der Armring; 2) die Armschiene. — **Brāce'leted**, *p. a.* (*Tautph.* Quits 2, 278 u. oft) mit einem Armbande versehen, geschmückt.

Brāce, *in comp.* —-ornament, *Archit.* die Bindezierat; —-pendent, *Mar.* der Brassenschenkel; —-pin, *Join.* der Spannagel. — **Brā'cer**, *s.* 1) der Gurt, Gürtel, Tragriemen für Arbeitsleute; 2) der Hosenträger; 3) die Binde; das Armstück (zum Ballspiel); 4) †, die Armschiene; 5) *Lock-sm.* das Tragband, Hängeeisen; 6) *T.* (beim Clavierbau) der Holzspreizenmacher; 7) *fig.* das Kräftigende, Stärkungsmittel (cold is a—, *Rich.* Clarissa 1, 400). — **Brāce**, *in comp.* —-ribbon, Gurtstoff zur Anfertigung v. Hosenträgern; —-springs, *pl.* die Schwungriemenfedern (an Kutschen).

† **Brăch(e)** [*Sher.*, *W.*, *Sm.* u. die neueren; brāk, *Wb.*, *Kn.*, *Cool.*, *Don.*], *s.* (frz. *brache*) *Sport.* 1) der Brack (Art Spürhund); 2) die Hündin des Jagdhundes, die Petze.

Brā'çhĭal [*Sm.*, *Wb.*, *Cool.*, *Cull*; brăk'ĭal, *Sher.*, *W.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Craig*, *Nutt.*], *adj.* 1) den Arm (lat. *brachium*) betr.; — muscles, — nerves, — vessels, *pl.* die Armmuskeln, Armnerven, Armgefäße; 2) armähnlich; **Brā'çhĭāte**, *p. a.* *Bot.* armig, kreuzästig; **Brā'çhĭāted**, *p. a.* 1) mit Armen, 2) mit Ärmeln versehen; **Brăch'ĭolīte**, *s.* *Pal.* der Brachiolit; **Brăçh'ĭopŏd**, *s.* (*pl.* b-s, [lat.] *Brachiop'oda*) *Mollusc.* der Armfüßler. [min.

Brăçh'man, *s.* (*Goldsm.* b. *Lath.*) s. Bra-

Brăçhycĕph'alous, *adj.* (grch. *brachys*, kurz) brachycephalisch, kurzschädlig (v. Menschenracen). — **Brăçhydĭăg'onal**, *s.* *Math.* der kürzeste Durchmesser in einem rhombischen Prisma. — **Braçhy̆g'rapher**, *s.* (*Gayt.* b. *Todd*) der Kurzschreiber, Schriftkürzer; **Braçhy̆g'raphy**, *s.* (*Ben J.*, &c. b. *Todd*) die Kurzschreibekunst, Kunst mit Abkürzungen zu schreiben. — **Braçhy̆l'ogy̆**, *s.* *Rhet.* die Brachylogie, (auch tadelnd: übermäßig) kurze Ausdrucksweise. — *Brachyp'tera* [brakĭp'—], *s. pl.* *Ornith.* & *Ent.* die Kurzflügler; **Braçhy̆p'terous**, *adj.* kurzflüglig. — **Brăçhy̆ū'ral**, **Brăçhy̆ū'rous**, *adj.* kurzschwänzig.

Brā'çing, *s.* *T.* die Verankerung &c.; die Abspreizung; —-rope, das Spanntau.

† **Brăck**, *s.* 1) der (Mauer- od. Wall-) Bruch (Break); 2) das Bruchstück; 3) der Mangel, Makel; 4) das Bracke, (Meer-)Salzige; 5) (nord.) Art Egge; **To Brăck**, *v. tr.* in ... Bresche schießen.

Brăck'en, *s.* (bes. nord. u. schott., *W. Scott*, Lady of the Lake 3, 31 u. oft) der Farn (Brake, auch Breckan, &c.).

Brăck'et, *s.* (frz.-lat.) 1) *Carp.* *a)* der Trageklotz, Frosch; die Bockstütze; Leiste, Unterlage; das Querholz (zum Stützen); der Träger; *b)* die Knagge, das kurze Winkelband; 2) *a)* *Archit.* der Träger, die Console (Corbel); *b)* der Bildstock, Bildstuhl, das Bildgestell; 3) *Engin.* das (Zapfen-)Lager, der Ruheblock des Wellbaums, Kugelabschnitt; 4) *Found.* der Haken; 5) *Locom.* *a)* (of a boiler) die Kesselstütze; *b)* (of the guidebars) die Parallelleitungsstütze; 6) die Wippe, der Schlagbalken (einer Portalbrücke); 7) *Lock-sm.* das hervorspringende Stützeisen, der Vorsprung, Tragbaum; 8) *Jewell.* die Klaue (an Ringen); 9) s. —-light; 10) *Gunn.* das Seitenstück, die Backe (einer Blocklaffette); 11) b-s, *pl.* *Mar.* die Stützen, Stieper der Gallions-Regelingen; 12) *Typ.* die (eckige) Klammer. — **To Brăck'et**, *v. tr.* 1) *a)* *Typ.* in Klammern einschließen; *b)* to be b-ed with ..., *Cambr. Un.* (vgl. *H.*; v. denen, welche das Examen for honours gleich gut bestanden haben, deren Namen daher in der amtl. Liste durch Klammern verbunden werden) in ein u. dieselbe Rubrik kommen; *fig.* mit ... auf gleicher Stufe stehen; 2) *a)* durch Leisten, Träger &c. verbinden; *b)* mit Leisten, Trägern &c. versehen. — **Brăck'eting**, *s.* *Archit.* das Leistenwerk zur Unterstützung v. Consolen &c. — **Brăck'et**, *in comp.* *Artill-s.* —-band, das Seitenband an einer Laffettenwand; —-block, die Laffettenpfoste; —-bolt, der Kopfbolzen (e'r Laffette); —-faced, *cont.* häßlich; —-joint, *Railw.*

die Winkellasche; —lamp, die Armlampe; —-light, 1. der Armleuchter; 2. der Wandleuchter; *Artill-s.* —perch, der Protzhebel; —trail, der Laffettenschwanz; —trail-carriage, die Wandlaffette.

Brăck'ĭsh, I. *adj.* brack, ein wenig salzig, mit Seewasser gemischt; — water, das Brackwasser; II. —**ness,** *s.* das Bracke, Salzige, die Beimischung von Seewasser.

Brăck'ly, *adj. provinc.* zerbrechlich, bröcklig.

† **Brăck'y,** *adj.* s. Brackish.

Brăc'tēate, I. *adj.* (od. **Brăc'tēal, Brăc'-ted**) *Bot.* mit einer Bractée, einem Deckblatt (*Brac'tea* [lat., *pl.* brăc'tēæ], **Brăct,** *s.*) versehen, deckblätterig; II. *s. Numism.* der Bracteat, die Blech=, Hohl=, Schüsselmünze.

Brăc'tēolate, *adj. Bot.* mit einem Deckblättchen (**Brăc'tēōle**) versehen.

Brăd, (bes. nord.) I. *adj.* 1) (schott. **Brāde, Brāid** = Broad) breit, weit; offen; 2) deutlich; II. *s.* 1) der (Fuß=)Bodennagel, Nagel ohne Kopf; Lattennagel, Spikernagel; Tapetennagel; 2) b-s, *pl. cant.* Geld (bes. half-pennies); —-awl, die flache Ahle, Bindahle (des Sattlers), der Vorstechort (des Schuhmachers).

Bradōōn', *s.* die Wassertrense, Trense, das Wolfsgebiß; — chain, — link, die Ohrkette, Aufsatzzügelkette; — runner, die Ohrrolle; — swivel, der Ohrbügel. [Waverley.

Brăd'wardīne, *s.* P-n. in *W. Scott's*

Brăd'ypŏd, *Brad'ypus* (lat.=grch.) *s.* (*pl.* b-s, grch. *Bradyp'oda*) *Mammal.* das Faulthier (Sloth).

Brāe, *s.* (schott.) der Hügel, Abhang, der Anhöhe, Höhe (Bray); — foot (*Mrs. Oliphant,* M. Maitland, 51), der Fuß eines Hügels.

To Brăg (wahrsch. urspr. Schallwort, vgl. *H-ll:* the crowing of the moor cock is called *bragging*) *v.* I. *intr.* sich laut rühmen (mit of, *coll.* on [*Pope* bei *J.*, vgl. On]), prahlen (mit), *coll.* aufschneiden; († auch in gutem Sinne, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 5; 2, 6 = auf [*with Acc.*] stolz sein); II. *tr.* 1) (*Sh.* Cymb. 5, 3; Coriol. 1, 8) mit (seinen Verdiensten 2c.) prahlen; 2) (bes. schott.) sich in prahlender, herausfordernder Weise vor (Einem) sehen lassen.

Brăg, I. *s.* 1) die Prahlerei; 2) (*Milt.* Comus bei *J.*) der Stolz; 3) *coll. a)* der Prahlhans; *b) cant.* der vermeintlich aus der Noth helfende (wucherische) Geldverleiher; 4) (nord.) der Kobold, das Gespenst; 5) *Gam.* eine alte Art Kartenspiel, in welchem die Buben und Neunen Hauptkarten sind; to make brags of a thing, viel Wesens von etwas machen; — is a good dog, but Holdfast is a better, *proverb,* (*Troll.* NAm. 3, 276, *Dick.* Great Exp. 1, 182 u. oft) der laut anschlagende Hund ist gut, aber der festhaltende Packan ist besser, Thaten sind besser als Worte; II. *adj.* †, prahlhaft, stolz, kühn, keck.

Brăggadō'ciō [—'shjō], *s.* (auch adjectivisch, wie Braggart; nach dem Prahler *Braggadocchio* in *Spens. F. Qu.*, vgl. *Todd;* zuw. Braggado'cia [—shja], *Marr.*, *&c.*) 1) der Prahler, Großsprecher, *coll.* Prahlhans; 2) die Prahlerei, Großsprecherei, Münchhausiade.

† **Brăg'gardĭṣm** (*Sh.* Gtl. 2, 4), **Brăggardīse** (*Minsh.* bei *Todd*), *s.* die Prahlerei, Aufschneiderei, *vulg.* Dickthuerei.

Brăg'gart, I. *s.* der Prahler, Großsprecher, Aufschneider; II. *adj.* prahlerisch, großsprecherisch.

Brăg'gartry, *s.* (*Mrs. Gore* bei S tr.; keine unrichtige Bildung) die Prahlerei.

Brăg'ger, der Prahler 2c., vgl. To Brag.

Brăg'get, Brăg'gat, Brăg'ọt (*H-ll*), **Brăg'gọt** (*Jam.*), *s.* ein kühlendes Getränk aus Wasser, Malz, Honig und Gewürz; der Meth (vgl. Bragwort). [Brindled.

Brăg'gled, *adj.* (*Somers.*) gesprenkelt, s.

† **Brăg'lẹss,** *adj.* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 9) ohne Prahlerei, ungerühmt.

Brăg'wort, *s.* († &) *provinc.* (bes. schott.) der schwache Meth, das Honigwasser (nach *Jamieson* = Bragget).

Brăh'mą, *s.* (ind.) (der Gott) Brama.

Brahmā'ịc, Bramăn'ic, Brahmĭn'ịc, (B-cal) *adj.* braminisch (Braminic).

Brăh'man, Brăh'mịn, *s.* der Brahmane, Brahmine, (ind.) Brahmapriester (Bramin).

Brăh'mịnĭṣm, *s.* (ind.) der Brahmaismus, das Braminenthum.

A. **To Brāid,** *v.* I. *tr.* 1) *a)* flechten; zusammenweben; *b)* (mit Litzen) besetzen, bordiren; a b-ed coat, der mit Schnüren besetzte Rock, die Pikesche; b-ed gold, Goldtressen; b-ed tresses, *pl.* Haarflechten; 2) *coll. a)* (im Mörser 2c.) stoßen, zerquetschen (To Bray); *b)* (Stärke 2c.) einrühren, zerreiben.

Brāid, *s.* 1) die Flechte, das Geflecht, Flechtwerk; 2) die Haarflechte; 3) *a)* der Knoten; *b)* das Gewebe; 4) die Borte; der Vorstoß; Saum; Besatz; b-s, *pl.* kleine Spitzen zum Besetzen, Besatzspitzen; 5) *a)* die Flechtschnur; *b)* das Achselband; 6) *Sew.* der Tressenstich; woollen b-s, wollene Litzen.

B. **To Brāid,** *v. tr.* 1) †, mit ... herausfahren, (das Schwert) aus der Scheide ziehen; 2) (bes. nord.) vor (einer Sache) auf= od. zurückfahren, Ekel empfinden; 3) †, (Einem etwas) vorwerfen (To Upbraid); II. *intr.* †, verschießen, sich entfärben (von Zeugen).

Brāid, *s.* († &) *provinc.* 1) das Auf= od. Zurückfahren; das Zufahren, der plötzliche Schlag; 2) der Vorwurf 2c., vgl. To Braid.

Brāid, *adj.* I. †, trügerisch, listig, verschlagen; II. (schott.) s. Brad.

Brāi'dery, *s. provinc.* 1) das Geflecht; 2) die Stickerei (Embroidery).

Brāi'ding, *v. s.* der Besatz, die Borde, die kleine Spitze zum Besetzen; —-frame, die Rundschnurmaschine, Litzenmaschine; —-guide (*Tolh.*), der Litzenführer (an der Nähmaschine); —-machine, 1) s. —-frame; 2) der Litzenaufnäher (an der Nähmaschine).

Brāi'dy, *adj. provinc.* närrisch, albern.

Brāil, *s.* 1) *Mar.* die Beschlagleine, das Geitau; 2) *Sport. a)* ein Riemen zum Festbinden der Fittige eines Falken; *b)* der Magen und die Eingeweide, der Sterz eines Falken.

To Brāil, *v. tr.* (— up), 1) *Mar.* (ein Segel) aufgeien; 2) *Sport.* die Fittige (eines Falken 2c.) binden.

Brāin, *s.* 1) *Anat.* das Gehirn († & *provinc.:* der Brägen); our—'s flow (*Sh.* Timon 5, 4), der Ausfluß unseres Hirns (*i. e.* unsere Thränen); 2) gew. b-s, *pl.* der Verstand, Kopf, das Hirn, die Gedanken, der Sinn; 3) (w. ü.) die Neigungen; die Phantasie, Einbildung (*Shksp.* Sandys); her — has gone with it (*Troll.* Orl. Farm 3, 249), *coll.* sie hat den Verstand darüber verloren; sleep rock thy — (*Sh.* Haml. 3, 2, 237), der Schlaf wiege deine Gedanken ein; *coll-s.* nay, I do bear a — (Rom. & Jul. 1, 3, 29), ja, ja, ich habe Merks; to beat a thing into one's b-s, eine Sache dem Gedächtniß od. sich [*Dat.*] Etwas einprägen; that's beyond my b-s, das geht über meine Begriffe, ist über meinen Horizont; light of b-s, irrig im Kopfe; to have cracked b-s, nicht bei Verstande sein.

To Brāin, *v. tr.* 1) *a)* (Einem) das Gehirn ausschlagen, den Kopf zerschmettern; *b) Cook.* enthirnen; 2) *fig.* (*Shksp.*) *a)* (Meas. for Meas. 5) zerstören, vernichten; *b)* (Cymb. 5, 4) mit dem Verstande fassen, verstehen.

Brāin'-, *in comp.* —brazed, *p. a.* (schott.) am Verstande geschädigt, hirnverwirrt; —coral, —stone, *Polyp.* die Hirncoralle (Art *Meandrīna*).

Brāined, *adj.* mit Gehirn begabt, versehen, gew. *in comp.* (crack- —, &c.).

Brāin'-, *in comp.* —fever, *s. Med.* die Gehirnentzündung (*Phrenītis*); —hampered, von beschränktem Verstande, halb blödsinnig.

Brāi'nịsh, *adj.* (*Sh.* Haml. 4, 1) hirnwüthend, tollköpfig, hitzköpfig.

Brāin'lẹss, *adj.* hirnlos, einfältig.

Brāin'-, *in comp.* —pan, die Hirnschale, der Schädel; —racking, verwirrend, hirnerschütternd; brains carrier (so *Bar. Tautphöus,* Quits 2, 166), das vorzugsweise kluge Mitglied, der Verstand (of a family, einer Familie); —sick, *adj.* 1) wahnsinnig, hirnsüchtig; 2) unbesonnen, albern, ohne Verstand; —sickness, der Wahnsinn; Schwindel, Unverstand, die Unbesonnenheit, Unbescheidenheit; —spun, aus dem Gehirn gesponnen, erdichtet; —throb, das Klopfen, Pulsiren des Gehirns; —web (*Carlyle,* Fr. the Great 3, 118, wol nach dem Deutschen), das Hirngespinst; —wood, († &) *provinc.* hirnverwirrt, tollköpfig; —worker, der Kopfarbeiter.

Brȧird, (nord. u. schott.) I. *adj.* frisch, zart; II. *s.* das Aufsprießen (der Saat 2c.). — **To Brȧird,** *v. intr.* (auf)sprießen. [Diamant.

Brāit, *s. Jewel.* der ungeschliffene (rohe)

A. **Brāke,** *s.* (niederdeutsch Brake, das Gestrüpp) 1) *a)* das Farnkraut (*Pteris*); *b)* das Farngebüsch; 2) Dorngebüsch, Brombeergebüsch; cane —, *Am.* das Röhricht; 3) *fig.* der Dornenpfad (der Tugend 2c.)

B. **Brāke,** *s.* 1) die (Hanf=, Flachs= oder Stroh=) Breche; 2) der Backtrog; 3) *a)* das scharfe Gebiß; *b)* der Nothstall (zum Bändigen der Pferde); *c)* der Abrichtwagen (Break); *d)* †, ein (unter Henry VI v. Exeter eingeführtes) Folterwerkzeug (the Duke of Exeter's daughter); 4) *a)* der Radschuh, Hemmschuh; *b) Railw.* die Bremse, der Brems, Bremsschwengel; 5) eine Art schwerer Egge; 6) die Grauwerkschere (der Kürschner); 7) *Mar.* der Pumpenschwengel, Geckstock (an Schiffspumpen); 8) *Mil.* der Hebebaum (bei Geschützen); 9) die Handhabe, der Griff; Bohrblock; 10) die Armbrust.

To Brāke, *v. tr.* (Hanf od. Flachs) brechen.

† **Brāke,** *imperf.* von To Break, für Broke.

Brāke'-, *in comp.* *Locom.*, —angle, das Bremswinkeleisen; —bar, —beam, die Bremsstange; *T-s.* —block, des Bremsblock, Bremsklotz, die Bremsbacke; —machine, s. Braking-machine; —man, 1) (od. brakeman, brakesman) der (Eisenbahn=) Bremser, Bremsenwärter; 2) *Min.* der Arbeiter an einem Berghaspel.

Brā'ken, s. Bracken. [2) s. Brake-man.

Brā'ker, *s.* 1) das Dorngebüsch, s. Brake;

Brāke'-, *in comp.* —rubber, der Bremsbacken; —screw, die Bremsschraube; —van, der Bremswagen; —wheel, das Bremsrad.

Brā'king-machīne, *s.* die (Flachs=) Brechmaschine, Knickmaschine.

Brā'ky, *adj.* voll Dorngestrüpp, dornig.

'Brăm, *s.* Abkrzg (wie Braham) v. Abra(ha)m.

Brä'mą, *s.* s. Brahma.

Brä'mah, *s.* (Joseph) ein englischer Mechaniker (Ende vor. Jh.'s); — lock, das (demselben 1784 patentirte, sehr schwer zu öffnende) Bramahschloß; — press, die Bramah'sche Presse, hydrostatische Presse; — pump, die Mönchskolbenpumpe.

Brăm'ble, 1) *a)* der Brombeerstrauch, die Brombeerstaude (*Rubus* L.); *b)* (— berry) die Brombeere; 2) der Dornbusch, das Buschwerk, Gestrüpp; 3) (— finch, **Brăm'blịng**) *Ornith.* der Bergfink, Rothfink, Winterfink (*Fringilla montifringilla* L.); — net, das Finkennetz; — scythe, die Heckensichel.

Brăm'bly, Brăm'blẹd, *adj.* mit Brombeer= od. Dornsträuchen überwachsen, voll Dorngebüsch, dornig. [die Qual.

† **Brāme,** *s.* (*Spens.*) der Verdruß, Gram,

Brä'mịn, Brä'mīne [*Ja., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm., &c.,* brăm'ịn. *Ent., Wb., Craig*], (ind., auch Brăh'mịn), I. *s.* der Brachman, Bramine, Brahmapriester; II. meist **Bramĭn'ịc(ạl),** *adj.* braminisch. — **Brä'mịness** (ind. Brä'mịnēē), *s.* die Frau eines Braminen. — **Brä'mịnĭṣm,** *s.* s. Brahmini=m.

To Brăm'ịsh, *v. intr. provinc.* sich zieren, großthun.

Brăm'lin, *s.* 1) der kleine Lachs (Samlet, *Sport. Dict.*); 2) (Brăm'lịne) s. Bramble, 3.

A. **To Brăn,** *v. intr. provinc.* brennen. — **Brăn,** *s.* der Feuerbrand, das Scheit.

B. **Brăn,** *s.* 1) *a)* b-s, *pl. coll.* das Kleienbrod; *b)* die Kleie, Kleien; — of grits, die Grieskleie; 2) dünne Rinde, Haut.

† **Brăne'ard,** *s.* (frz.) die Trage, Sänfte.

Brănch, *s.* 1) *a)* der Zweig; Ast; Schoß; — of vine, die Rebe; proud b-es, geile Triebe, Räuber; *b)* b-es, *pl.* das Astwerk; 2) *a)* der Arm (eines Flusses, Leuchters 2c.); *b)* (auch b-es, *pl.*) der Armleuchter; a two-light —, ein zweiarmiger Leuchter; 3) *pl.* die Fühlfäden, Fühler; 4) *Archit.* die Zweigrippe, *pl.* b-es of ogives) die Rippen (Bogen) der gothischen Gewölbe; 5) die Linie (eines Geschlechtes); 6) *Min.* die Erzader; 7) *Am.* die Bestallung eines Lootsen; 8) *fig.* der Zweig: *a)* der Theil, Abschnitt, die Unterabtheilung; *b)* die Linie (eines Geschlechtes); *c)* der Abkömmling; b-es of a stag's head, *Sport.* die Enden am Hirschgeweihe; b-es of a bridle, die Stangen am Gebisse; — of a spur, der Schenkel eines Sporns; — of business, traffick, &c., der Geschäftszweig, Handelszweig, Erwerbszweig 2c.; b-es of knowledge, die Zweige des Wissens.

To Brănch, *v.* I. *intr.* (— out) 1) *a)* Zweige treiben; sich (in Zweige 2c.) ausbreiten, sich verzweigen; *b)* sich in verschiedene Theile spalten, sich theilen; *c)* ranken; 2) *fig.* (to — out) sich verbreiten, sich ausbreiten, sich auslassen; into a long discourse, *or* upon ..., sich in eine lange Erörterung über *[with Acc.]* einlassen, weitschweifig reden; the river branches into three forks, der Fluß theilt sich in drei Ausgänge; to — off, sich abzweigen, abspalten; II. *tr.* 1) in Zweige oder Theile theilen, abzweigen; 2) †, *a)* mit gestickten Ranken zieren, blümen, besticken; *b)* (*B. & Fl.* bei *J.*) mit zweigartigen Windungen durchziehen, durchfurchen (v. Motten).

Brănch'-, *in comp.* —bank, die Zweigbank, Nebenbank, Filialbank; —board, *Weav.*, das Halsbret, Collebret; —bullets, *pl.* Stangenkugeln (s. Cross-bar shot); —coach, der Anschlußwagen; —coal, die Rohrsteinkohle, s. Cannel-coal; —chuck, *Mech.* das Futter an der Drehscheibe mit vier Armen zum Festhalten des abzudrehenden Körpers.

Brănched [brăntsht], *pp. & tr.* 1) voller Äste od. Zweige, ästig, verzweigt; 2) gerankt, geblümt; — with gold, mit goldenen Ranken; —candlestick, der Armleuchter; — coralline moss, das Rennthiermoos, die Rennthierflechte (*Cenomўce rangifĕra*); — work, *Sculpt.* das Laubwerk, die Arabesken.

Brăn'cher, *s.* 1) das sich in Zweige Ausbreitende; *fig.* der Stammvater; 2) *a)* der Ästling, junge Habicht; *b)* überh. der junge Vogel (*W. Scott*, Abbot 41, &c.).

Brăn'chery, *s.* das Astwerk, Gefaser.

Brăn'-chĕst, *s. Mill.* der Kleiekasten, Vor- od. Schrotkasten.

Brănch'-estăblịshment, *s.* das Nebenhandlungshaus, Zweiggeschäft, die Commandite.

Branch'iæ [brăng'kịē], *s. pl.* (lat. vom grch. branchia) *Zool.* die Kiemen (von Wasserthieren). — **Brănch'ịal,** *adj.* die Kiemen betr.; kiemenartig; —respiration, die Kiemenathmung.

Brăn'chịness, *s.* das Zweigige, Ästige; die Verzweigung.

Brăn'chịng, *v. s.* die Verzweigung.

Brănch'ịopŏd, *s.* (*pl.* b-s, grch. ***Branchiop'oda,*** Branchiopoden) *Crust.* der Branchiopus, Kiemenfuß. — **Brănchịŏp'ọdous,** *adj.* die Kiemenfüßer betreffend od. dazu gehörig.

Brănchịŏs'tegan, *s. Ichth.* der Bedecktkiemer. — **Brănchịŏs'tegal, Brănchịŏs'tegous,** *adj.* mit bedeckten Kiemen versehen; zu den Bedecktkiemern gehörig.

Brănch'-lēaf, *s.* das Astblatt.

Brănch'less, *adj.* 1) zweiglos, astlos, kahl; 2) *fig.* nackt, bloß, kahl, (der Ehre 2c.) bar; 3) kinderlos.

Brănch'let, *s.* (Vrklnrgsw.) das Ästchen.

Brănch'-, *in comp.* —line, 1) (—road) die Nebenstraße; 2) (—line of rail) die Zweig(eisen)bahn, Nebenbahn; Nebenlinie, Abzweigung; —-lode, *Min.* der Ausläufer; —peas, *pl.* Steck- od. Staberbsen; —peduncle, *Bot.* der aus dem Aste wachsende Blütenstiel; —pilot, *Am.* ein mit einer obrigkeitlichen Bestallung versehener Lootse; —pipe, 1. das Zweigrohr, Seitenrohr, Nebenrohr, die Zweigröhre; 2. *Build.* das Sammelgerinne (*Tolh.*); —spout, *Hydr.* der Theilungshahn; —stand, *Sport.* das Fliegen des Falken von Baum zu Baum, bis der Hund die Rebhühner auffjagt; —station (for two lines), *Railw.* die Kopfstation (mit Hauptgebäude in der Mitte, *Tolh.*); —strap, *Saddl.* der Kreuzriemen; —train, der auf einer Zweigbahn fahrende Zug, Nebenzug; —tube, die Armröhre, Gabelröhre; —vein, *Min.* der Schargang; —wood, das Astholz; —work, *Archit.* das Astwerk, Reisig, Gezweige.

Brăn'chy, *adj.* 1) zweigig, ästig; 2) mit Astknoten besetzt (*Tolh.*).

Brănd, *s.* 1) der Brand, Feuerbrand; 2) ein (brennendes oder ausgeglühtes, oder zum Brennen bestimmtes) Stück Holz, der Kien, die Fackel; 3) *poet.* *a)* das Schwert; *b)* der Donnerkeil; 4) *a)* das Brandmal; *b)* *fig.* der Makel, Schandflecken; 5) *a)* *Comm.* das (eingebrannte) Fabrikzeichen, Waarenzeichen (Trade-mark), der Stempel; *b)* *fig.* die mit einem solchen Zeichen versehene Waare selbst, die (besonders bezeichnete) Art, namentl. von Wein (one particular — of Moselle, *Miss Braddon*, Only, &c. 2, 184; the prices given for rare b-s [in Bez. auf Madeirawein] appear fabulous, *An.* Border & Bastille 45; you must taste this new — of champagne, *Kimball*, Undercurrents 168, &c.; a good — of flour (*Wb.*), eine gute Sorte Mehl (nach Hoppe auch von unseren Kaufleuten eingeführt: „ein ausgezeichneter Brand Cigarren" 2c.); 6) *Bot.* der Brand (Pilzkrankheit der Getreidearten 2c.); to cast a — upon one, *fig.* Einen beschimpfen, brandmarken.

To Brănd, *v. tr. lit. & fig.* einbrennen, brandmarken, brandmalen; b-ed with suspicion (*Sh.* Hen. VIII 3, 1), durch bösen Verdacht gebrandmarkt.

Brăn'der, *s.* 1) (schott.) der Bratrost, Handrost; 2) *provinc.* die Stütze eines Korn- oder Heuschobers.

Brănd'-, *in comp.* —fire-new, *coll.* s. —new; —fox, der Brandfuchs, Rothfuchs (*Canis alōpex* L.); —goose, die Rothgans, Baumgans (*Anser brenta* L.); —iron, 1) (od. Branding-iron) das Brenneisen, Brandeisen; 2) (*Devonsh.* Brăn'dịs) der Brandbock; 3) der Dreifuß.

Brăn'dịse, *s. provinc.* s. Brandling.

To Brăn'dịsh, *v. tr.* schwingen, schwenken; schleudern; the b-ed steel (sword), das gezückte Schwert; she has long b-ed her poisonous tongue, *fig.* sie hat lange ihre giftige Zunge gebraucht.

Brăn'dịsh, *s.* das Schwingen, der Schwung, Hieb (beim Fechten 2c.).

Brăn'dịsher, *s.* der Schwingende.

Brăn'dịshment, *s.* (n ü.) das Schwingen, Schwenken.

† **To Brăn'dle,** *v. intr.* (*Cotgr.*, &c. bei [*Todd*) wanken.

Brănd'lịng, *s.* 1) (*Walt.* bei *J.*) die Pfützmade, der Wurm (zum Angeln); 2) (— sprat, — trout) die (kleinste Art) Forelle mit schwarzen Flecken (bes. im Flusse Wye).

Brănd'-, *in comp.* —new (auch —fire-new, —spander-new, bran-(span-)new, [spick-and-] span-new). *adj. coll.* (funkel)nagelneu.

Brănd'rịth, *s. provinc.* 1) (Brăn'der, Brănd'reth) der Bratrost; 2) (schott.) das Eisengitter (vor Schleusenlöchern); 3) (schott. Brăn'derịs) das Holzgestell; 4) die Einfassung um einen Brunnen.

Brănd -, *in comp.* —sunday, der erste Fastensonntag; —wine, †, s. Brandy.

Brăn'dy, *s.* 1) der Brantwein (dies Wort, nach *H-ll*, vor 1671 nicht nachweislich; *J. Stenoch, B. D.* [1677] beklagt the immoderate drinking of brandy, a drink which hath been lately introduced into England; eigtl. nur, wie Hoppe richtig bemerkt, das Destillat von franz. Weintrauben oder Trestern), Cognac (when he called for — they brought him whisky, *Troll.* C. Richmond, 2, 21); 2) *coll.* brandies, *pl.* die Brantweingläser, Schnapsgläser; —-ball, das Liqueurplätzchen; —-distiller, der Brantweinbrenner; —-faced, brantweinglühend (im Gesicht); —(-)fruit, in Brantwein eingemachte Früchte; —(-)pawnee, Cognac (angloindisch) Brandy mit Wasser; —(-)shop, die Brantweinschenke; —-wine, ungewöhnlich statt brandy.

To Brăn'dy, *v. tr. coll.* 1) in Cognac einmachen; 2) mit einem Cognac erquicken.

Brăn'-fāced, *adj. coll.* finnig, sommerfleckig.

To Brăn'gle [brăng'gl], &c., *v. intr.* († &) *provinc.* zanken, streiten, s. To Wrangle, &c.

To Brănk, *v.* I. *tr.* (nord. u. schott.) zügeln, zurückhalten; II. *intr.* 1) (v. Pferden) mit dem Zügel schleudern, den Kopf werfen; 2) *coll.* den Kopf hochhalten; stolzieren (bes. zu Pferde: [ein Husar] came b-ing into the yard, *H. Kingsley*, Ravenshoe, 1, 307; the three went b-ing bravely down the hill-side, eb. 2, 163); fröhlich, keck einherschreiten; they came b-ing into some pot-house (eb. 2, 118), sie kamen ... hereinspaziert; when he comes b-ing in with his merry nonsense (drs. Austin Elliot, 148).

Brănk, *s. provinc.* I. der Buchweizen (Buckwheat); II. gew. b-s, *pl.* 1) der Zaum, Zügel; 2) (ehem.) ein eisernes, um Kopf und Mund gelegtes Strafwerkzeug für zänkische Weiber; 3) (bes. schott.) der Ziegenpeter (Mumps).

Brănk'-ürsịne, *s.* die Bärenklau (Bear's [breech).

Brăn'lịn, *s.* s. Brandling, 2.

Brăn'-new, *adj.* s. Brand-new.

Brăn'ny, *adj.* kleienartig, kleiig; — bread, Kleienbrot.

† **Brăn'sle, Brăn'sel,** *s.* ein Tanz (= [Brawl).

Brănt, *provinc.* I. *adj.* 1) steil, jähe; hoch; 2) groß od. wichtig thuend; II. *p. a.* †, verbrannt; *in comp.* —-fox, —-goose, s. Brand-, *in comp.*

Brăn'-tāil, *s. provinc.* der Rothschwanz.

Brăn'ten, *adj.* (*Dorset.*) kühn, verwegen.

Brăn'-, *in comp.* —tub, *s. Needl.* das Rollfaß, Scheuerfaß; —water, 1) das Kleienwasser (der Kleienabsud); 2) *Metall.* die Kleienbeize, das Sauerwasser.

Brăn'ülar, *adj.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*; selten) das Gehirn betreffend (Cerebral).

To Brāse, Brā'sen, s. To Braze, Brazen.

Brāsed, *p. a.* 1) †, fertig (v. To Brase, bereit machen, *H-ll.*); 2) s. Braced.

Brăsh, *provinc.* I. *adj.* 1) *a)* hastig, übereilt; *b)* heftig; *c)* unbesonnen; 2) (auch Brăsh'y, Brăs'sịsh) bes. *Am.* *a)* zerbrechlich; morsch (vom Eise); *b)* schwächlich; II. *s.* 1) der Krach, das Getöse; 2) *a)* der (plötzliche) Hautausschlag, s. Rash (*Lever*, Kn. of Gwynne 1, 135, &c.); *b)* *fig.* der Ausbruch, die plötzliche Entdeckung, Enthüllung; 3) *a)* der (Reisig-)Abfall; *b)* das Gerölle.

A. **Brā'sịer** [brā'zher], *s.* (v. Brass) 1) der Gelbgießer, Rothgießer; 2) *a)* der Messingarbeiter, Kupferschmidt; *b)* der Messinghändler; 3) der Blechner (Tin-man), Blechschmidt, Klempner; b-s' rods, Rundeisen zu Beschlägen für Kupferkessel, Pfannen 2c.

B. **Brā'sier** [brā'zher], *s.* (frz. *brasier, braisier*) die Kohlenpfanne, das Kohlenbecken.

Brā'siery [–'zheri], 1) die Rothgießerei; 2) Messingwaaren.

Brasil', &c., s. Brazil, &c.

Brăss, I. *s.* 1) *a)* (yellow —), das Messing; *b)* (red —) das Kupfer; *c)* die Bronze; *d)* das Erz, Metall; 2) bes. *pl. a)* das Messinggeschirr (Pfanne, Kessel ꝛc.); *b)* (monumental od. sepulchral —) die bronzene Grabplatte; *c)* s. — lumps; 3) *Mech. a)* die Pfanne, das Zapfenlager; *b)* b-es, *pl.* die metallenen Büchsen in Blockscheiben ꝛc.; 4) *Typ.* b-es, *pl.* die Stücklinien; 5) *fig. a) cant.* das Geld; *b) Mus.* das Blech (für Blechinstrumente, Blechmusik); *c)* die verfälschte Sache; *d)* die Unverschämtheit; the age of —, das eherne Zeitalter; a face of —, eine eherne Stirn; to engrave in —, in Erz graben; men's evil manners live in — (*Sh.* Henry VIII 4, 2), es lebt der Menschen Sünde in Erz (Hertzb.), *i. e.* wird in eherne Tafeln eingegraben; II. *adj.* ehern: 1) metallen, kupfern; 2) *fig.* unverschämt, frech. [belegen.

To Brăss, *v. tr.* vermessingen, mit Messing

Brăs'sage, *s.* (chem.) eine Abgabe, um die Kosten der Münze zu bestreiten.

Brăs'sard, *s.* (frz.) 1) die Armbinde; 2) † (häufiger brăs'sart, brăs'set), die Armschiene, *pl.* Armrüstung.

Brăss'-, *in comp.* —band, eine Musikbande mit Blechinstrumenten; —battery, 1) Kesselmessing, Messingblech; 2) die Messingwaare (Kessel, Pfannen ꝛc.); —beater, der Messingschläger; —beetle, *Entom.* der Goldkäfer, Rosenkäfer (*Scarabæus aurātus* L.); —block, *Horol.* das Messingklötzchen; —box heater, das messingene Schütteisen; —bridge maker, (beim Claviербau) der Metallstegmacher; —buttoned, mit Messing- (od. Metall-)knöpfchen versehen; —-clippings, *pl.* das Schrotmessing, Krätzmessing; —colour, 1) die Bronzefarbe, Erzfarbe; 2) *coll.* das Kupfergeld; —dust, die Metallfeilspäne.

Brăsse, *s. Ichth.* der (Fluß-)Bars (*Perca fluviatilis* L.).

Brăs'set, *s.* s. Brassard, 2.

Brăss'-, *in comp.* —foil, das Rauschgold, Flittergold, Knistergold; —forge, die Messinghütte; —founder, der Roth-, Erz-, Gelbgießer; —foundry, die Gelb-, Messinggießerei; —foundry articles, Gelbgießerwaaren; —hoofed, *p. a.* (*Pope* bei *Worc.*) mit ehernen Hufen versehen. [artige.

Brăss'iness, *s.* das Messingartige, Erz-

Brăs'sish, *adj.* s. Brash, 2.

Brăss'-, *in comp.* —knockered, mit einem Messingklopfer versehen; —leaves, das Blattmessing (—foil); —lumps, *pl. coll.* 1) die runden Feuersteine; 2) der Schwefelkies; —maker, der Messingbrenner; —money, *coll.* 1) das Kupfergeld; 2) das falsche Geld; —nailed, mit Messingnägeln versehen; —ore, *Miner.* der Galmen, Zinkspath, Calaminthstein; —paved, *adj. poet.* (*Spens.* bei *Todd*) mit Erz gepflastert, eisenfest; —plate, das Messingblech; —red, der Rothguß, Tomback, rothes Messing; little —-rod, *Weav.* das Messingstäbchen; —shears, *pl.* die Messingschere; —shruff, altes zerstücktes Messing, Bruchmessing; —solder, das Messing-(schlag)loth; —string, die Messingsaite; —stud maker, (beim Clavierbau) der Metallpfostenmacher; —trade, das Messingschlägerhandwerk; —visaged, *fig.* mit eherner Stirne, unverschämt; —ware, die Messingwaare, das Kupfergeschirr; —wire, der Messingdraht; —wire-drawing-mill, die Messingdrahtmühle; —works, das Messingwerk.

Brăss'y, *adj.* 1) erzartig; erzen, ehern; 2) messingartig; 3) *fig.* ehern, unverschämt; —pyrites, erzartiger Kies.

† **Brăst,** für Burst (*inf., pp., &c.*).

To Brăs'tle [brăs'sl], *v. intr. provinc.* (nord.) prasseln, prahlen.

A. **Brăt,** *s.* 1) †, der Abkömmling (*Gascoigne, &c.* bei *Tr.*); 2) *cont.* das Kind, der Balg.

B. **Brăt,** *s.* († &) *provinc.* 1) (*Chauc.*) der grobe Mantel; 2) *a)* die grobe Schürze; *b)* der Latz; *c) pl.* grobe Kleider, Lumpen.

C. **Brăt,** *s. provinc.* (nord.) I. der dicke Schaum; II. die Steinbutte.

Brătch'et, *s.* (Vrklnrgsform v. Brat) *provinc.* 1) der (ungezogene) kleine Balg; 2) schott. (auch Bratch'art) der kleine Hund.

Brăt'tice, Brăt'tish, *s.* (nord.) die Scheidewand (bes. in einem Schacht); der Luftschacht (vgl. Brettice); 2) das Fach; 3) der Sitz mit hoher Lehne.

To Brăt'tice, *v. tr.* bes. *Min.* mit einer Scheidewand (einem Luftschacht) versehen.

To Brăt'tle, *v. intr.* (nord.) 1) donnern; prasseln; rasseln; ein Getöse machen (*Byron,* Sard. III, Ende); 2) rauschen (v. einem Bache, *Househ. Wrds* 34, 248); the hoarse brattling tone of a veteran boatswain (*Irving,* Sk.).

Brăt'tle, *s.* bes. (nord. u. schott.) 1) das Gerassel, Getöse; 2) das Trappeln, Rasseln (v. Pferden ꝛc.); 3) der heftige Sturz, Stoß; Angriff ꝛc.; the — of the water-mills (*Mrs. Gore,* A Life's Less. 2, 114), das Geklapper ...; the — of business (*Wraxall,* Wild Oats, 230), das lärmende Treiben ....

A. † **Brâul(e),** s. Brawl.

B. **Brâuls,** *s. pl. Comm.* ostind. blau- und weißgefärbte Stoffe.

Brâu'nite, *s. Miner.* der Braunit, Hartbraunstein (ein Manganoxyd).

Bravā'dō, *s.* 1) *a)* die Prahlerei, das Großsprechen; *b)* das Trotzbieten; 2) der Prahler, Großsprecher, Renommist; in — and scorn of, *&c.* (*W. Scott*) zum Hohn und Trotz gegen ꝛc.

Bravā'dō-ing, *p. a. coll.* prahlig, prahlerisch, bramarbasirend.

Brāve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) muthig, tapfer, kühn, unerschrocken; brav; come, 'tis —ly done! (*Byron,* Manfr.) brav so! 2) †, edel, groß, erhaben, vortrefflich; 3) *a)* († &) *coll.* herrlich, trefflich (auch vom Wohlbefinden: frisch, munter), prächtig, schön; the b-st news (*Mrs. Wood,* Channings 2, 18; 186), die trefflichsten Nachrichten; we shall see them b—ly (*Anon.* Last of the Cav. 1, 172), wir werden sie herrlich sehen (können); *b)* († &) *coll. aa)* stattlich (gekleidet), schön ausstaffirt, geputzt; "you are very —, my lord", said the King (*W. Scott.* Mon. 418), ihr seid herrlich ausstaffirt! we must be as — as we can (drs. Abbot, 404), wir müssen uns so schön anputzen als wir nur können; — in ribbons (*Dickens* bei Str.), schön bebändert; *bb)* herrlich anzuschauen, prächtig: a pageant — to the eye of sense (*Reade,* Cloister & Hearth 2, 97); gold, — in itself, cheek by jowl with roses, is but yellow earth; ... what so — as roses? (eb. 2, 41)

II. *s.* 1) *a)* †, *aa)* der Tapfere, Brave; *bb)* der Wagehals; Prahler, Eisenfresser; *b) provinc.* der verwegene Kerl, Schlagetodt, Strolch, Bandit (Bravo); *c) Am.* der indianische Krieger; 2) †, die Prahlerei, trotzige Herausforderung; der Trotz; where's the bastard's b-s? (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 2), wo ist des Bastards Prahlen?

To Brāve, *v. tr.* 1) (Einem) Trotz bieten, (keck) trotzen, Hohn sprechen, (ihn) herausfordern; trumpfen; to — it, *coll.* in übermüthiger, herausfordernder Weise prahlen, groß thun; to — ... off (*Mrs. Wood.* O. Cray, 1, 47), (Einem od. einer Sache) die Stirn bieten, in den Wind schlagen, abschütteln; to — a thing out, etwas in dreister Weise durchfechten, zu Ende führen, durchsetzen; 2) †, schön ausstaffiren, (heraus-)putzen, zieren; thou [zum Schneider] hast b-d many men (*Sh.* Taming, &c. 4, 3), (mit Doppelsinn:) du hast gar Manchen herausgeputzt (du hast gar Manchem Trotz geboten); he [die Sonne] should have b-ed the east an hour ago (*Sh.* Rich. III 5, 3), [nach dem Kalender] müßt sie im Ost schon eine Stunde prangen (Schl.; verschieden Gildem.: hätt' sie den Ost vor einer Stund' erobert).

Brā'very, *s.* 1) die Tapferkeit, Unerschrockenheit, der Muth, Heldenmuth; 2) †, die Stattlichkeit, Pracht; 3) †, *a)* die Prahlerei, Großsprecherei, das Großthun; *b)* der herausfordernde Hohn, Trotz; 4) †, *a)* der äußere Glanz in der Kleidung ꝛc.; *b)* die prachtvolle Erscheinung, der Prächtiggekleidete, Stutzer.

† **Bräviē',** *s.* (*Chauc.*) der Preis, Dank; die Belohnung.

Brā'vō [*Sm., Cool., Don., &c.*: brā'—, *W., Reid, Craig, Storm., &c.*] *s.* (ital.; *pl.* Brā'vōes, † [ital.] Brā'vi) der verwegene Schurke, Meuchelmörder, Bandit.

Brā'vō! [nur *coll.* brā'—] *interj.* bravo!

Bravura [bravū'ra], *s.* (ital.) *Mus.* 1) die Bravour(-Arie); 2) die Bravour.

Brâw (schott.) I. *adj.* 1) hübsch, schön geputzt; schmuck, nett; 2) tüchtig, trefflich; II. b-s, *s. pl.* feine Kleider; III. —ly, od. **Brâw'lins,** *adv.* sehr wohl.

To Brâwl, *v.* I. *intr.* 1) schreien, lärmen; 2) laut plätschern, murmeln (wie ein Bach ꝛc.); the brook that b-s along this wood (*Sh.* As you like it 2, 1), der Bach, der an diesem Walde geschwätzig hinmurmelt; 3) (laut) zanken, streiten, belfern, keifen; II. *tr.* 1) durch Lärm vertreiben; 2) to — down (*Sh.* K. John, 2) mit Kanonendonner niederschmettern; 3) like a child, that b-ed itself to rest (*R. Blair* bei Str.), wie ein Kind, das sich zur Ruhe schreit (einschreit).

A. **Brâwl,** *s.* 1) das Geschrei, Getöse, der Lärm; (laute) Zank, Hader; 2) † (French —, v. Bransle) der Ringeltanz, Rundtanz; 3) *cont.* das Kind, der Schreihals, Balg, Wechselbalg.

B. **Brâwls,** *s.* s. Brauls.

Brâw'ler, *s.* der Schreier, Zänker.

Brâw'ling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) schreiend; zänkisch; murmelnd; auf zänkische polternde Art; — discontent (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 1), murrende Unzufriedenheit; an irksome, — scold (*Shksp.*) ein belferndes, zänkisches Weib; II. *v. s.* 1) das Schreien, Zanken; what a — dost thou keep? (*Sh.* 1 Henr. IV 2, 2), was für einen Lärm machst du? 2) *Law,* das laute (gesetzlich strafbare) Gelärm od. Geschimpfe in der Kirche (his sermon was looked upon as an indictable offence, ... proceedings were to be taken against him for —, *Troll.* B. Towers 1, 73).

Brâwn, *s.* 1) das Eberfleisch, Pökel(schweine)-fleisch; 2) (nord.) der Eber; 3) *a)* das derbe Fleisch; *b)* der fleischige Theil des Körpers; —-buttock (*Sh.* All's Well, &c. 2, 2), das fleischige Hintertheil; *c)* die körperliche Masse und Stärke; *d)* (*Shksp.*) der (musculöse) Arm; 4) *provinc.* der Baumstumpf; — without brain, *fig.* Stärke ohne Verstand; — fallen, †, abgezehrt, ausgedorrt, hager.

† **To Brâwn,** *v. tr.* stark machen; b-ed, *p. a.* stark, vierschrötig.

Brâw'ner, *s.* das für die Tafel bestimmte wilde Schwein.

Brâw'niness, *s.* 1) die Fleischigkeit; Festigkeit des Fleisches; 2) (*Locke,* w. ü.) die Festigkeit, Härte.

Brâw'ny, *adj.* 1) *a)* (grob-)fleischig, musculös, nervig, sehnig, stark; *b)* (w. ü.) hart, gefühllos, unempfindlich (— conscience); 2) *Med.* (vom Zellgewebe) speckig glänzend, serös infiltrirt, krankhaft geschwollen.

Brăx'y, (nord. u. schott.) I. *adj.* ruhrkrank (von Schafen gesagt); II. *s.* (Brăx'es, Bräcks) 1) die Ruhrkrankheit bei den Schafen; 2) *a)* ein an der Ruhr gestorbenes Schaf; *b)* Fleisch eines solchen Schafes.

A. † **Brāy,** *s.* 1) (schott. Brae) *a)* der (Erd-)Wall, Hügel; *b)* der steile Abhang; 2) *Fort.*

der feste Thurm, das Blockhaus in den Außenwerken (Spur).

B. **To Brāy,** *v. tr.* stoßen, stampfen, zerstoßen, klein reiben; to — a fool in a mortar, *proverb*, einen Mohren weiß waschen.

C. **To Brāy,** *v.* I. *intr.* 1) wie ein Esel, Hirsch &c. schreien; 2) widrig tönen, dröhnen, schmettern; II. *tr.* dröhnen lassen, hervorschmettern; to — out (*Sh.* Haml. 1, 4) mit schmetterndem Laut verkünden; arms on armor clashing b-'d | horrible discord (*Milt.*), die Waffen auf die Rüstung niederprasselnd schmetterten furchtbaren Mißklang.

Brāy, *s.* 1) das Eselsgeschrei; 2) der widrig schmetternde Klang, das Dröhnen.

Brāy'er, *s.* I. 1) die Mörserkeule, Stampfe; 2) der Farbenreiber; 3) *Print.* die Rührkeule, der Farbenläufer, womit die Buchdruckerfarbe abgerieben wird; II. der (widrige) Schreier, [*coll.* Schreihals.

Brāyl, *s.* s. Brail.

To Brāze, *v. tr.* 1) löthen (mit Metall); 2) (— over) mit Erz oder Kupfer überziehen, bronziren; 3) *fig.* bis zur Unverschämtheit abhärten, stählen.

Brā'zen, *adj.* 1) ehern, metallen, messingen; 2) *fig.* frech, unverschämt; — age, *Myth.* das eherne Zeitalter; the — din of the trumpet, (*Shksp.*) der eherne Schall der Trompete; — dish, *Min.* das Justirmaß der Tröge, nach denen Erze gemessen werden; — mouth (*Sh.* K. John 3, 3), der eherne Mund (der Glocke); — sea, *Jew. Ant.* das eherne Meer (im salomonischen Tempel).

To Brā'zen, *v.* I. *intr.* unverschämt sein; II. *tr.* (bes. mit Conj.) to — out, unverschämt behaupten, vertheidigen, frech durchführen, keck, mit dreister Stirn ableugnen &c.; to — one down, Jemanden durch unverschämte Behauptungen zum Stillschweigen bringen, überschreien.

Brā'zen-, *in comp.* —browed, s. —faced; —face, —front, *fig.* die eherne Stirne; der (die) Unverschämte; to put on a —face, sich mit Unverschämtheit waffnen, unverschämt sein; —faced, schamlos, unverschämt; —fisted, mit harten, ehernen Fäusten; —footed, mit ehernen Füßen.

Brā'zenness, *s.* 1) das Erzartige (Brassiness); 2) *fig.* die Unverschämtheit.

Brā'zier [brā'zher], *s.* s. Brasier.

Brā'ziery [—'zherị], *s.* die Rothgießerei.

Brazîl' [od. brazĭl'], *s.* 1) Brasilien; 2) (— wood) das rothe Brasilienholz, der Fernambuk (von *Cæsalpinia echināta*); 3) (nord.) Eisenvitriol.

Brāzịlĕt'tō, *s.* (— wood) das Brasilettholz, Jamaikaholz (geringere Sorte des Brasilienholzes (von *Comocladia aculeāta, &c.*).

Brazîl'ian, I. *s.* der Brasilianer; II. *adj.* brasilianisch; — pepper, der brasilianische Pfeffer, spanische Pfeffer (*Capsīcum annūum*); — powder, das brasilianische Pulver (scharfes Gewürz aus dem Samen von *Capsīcum baccātum*); — root, die (braune) Brechwurzel, Ipecacuanha; — tobacco, der Brasilientaback (in Rollen oder Seronen transportirt).

Brazîl'-, *in comp.* —ink, die rothe Tinte; —nuts, —beans, Pechurimnüsse, die Früchte von *Bertholletia excelsa*; —pebble, der (irrige) Name eines reinen Felsencrystalls auf Madagascar; —tea, der Maté, Paraguay-Thee aus den Blättern von *Ilex paraguayensis* u. *gongonha*; —wood, s. Brazil, 2.

Brēach, *s.* 1) das Brechen, Zerbrechen; 2) *a)* der Bruch; *b)* der Wallbruch, die Bresche, Sturmlücke; *c)* die Lücke, Öffnung, der Riß, das Loch; 3) (*Spens.* n. ü.) die Bucht; 4) *Sport.* die Ruthe des Fuchses, der Fuchsschwanz; 5) die Übertretung, Verletzung (der Gesetze &c.); *fig.*: 6) die Beleidigung; Uneinigkeit, der Zwist, Zwiespalt, die Mißhelligkeit; nuptial — (*Shksp.*), die Ehescheidung; *Law-s.* — of close, jedes unbefugte Betreten fremden Grundes; — of contract, — of covenant, der Bruch eines Vertrags; — of custom (*Sh.* Coriol. 2, 4), — of duty, Übertretung der Pflicht; — of honour, die Verletzung der Ehre; — of peace, der Friedensbruch; die Ruhestörung; — of pound, gewaltsame Öffnung des Pfandstalles (s. Pound), aus dem der Eigner sein gepfändetes Vieh befreit; — of prison, die gewaltsame Erbrechung des Gefängnisses (um sich selbst oder Jemand Andern zu befreien); — of privilege, ein Verstoß oder Vergehen gegen besondere Vorrechte, bes. des Parlaments; — of promise, die Wortbrüchigkeit; — of promise of marriage (od. to marry), der Bruch des Eheversprechens; — of the sea (*Sh.* Tw. Night 2, 1), das Brechen der Meereswellen (nach Delius der Schiffbruch); — of trust, die Verletzung des Vertrauens.

To Brēach, *v. tr.* *Mil.* 1) in ... eine Bresche machen, Bresche legen; 2) durch eine Bresche erstürmen. [terie.

Brēach'-băttery, *s.* *Mil.* die Bresch-Bat-

Brēach'fŭl, *adj.* voll Breschen.

Brēa'chy, *adj. provinc.* 1) (bes. auch *Am.*) zum Durchbrechen geneigt (von eingezäuntem Vieh); 2) salzig (Brackish).

Brĕad, *s.* 1) das Brot; 2) *fig.* der Lebensunterhalt; das Amt; die Stelle; — and beverage, Speise und Trank; — of treat, †, Weizenbrot; by — and salt, †, (ein Schwur) bei Brot und Salz; by — and wine, †, beim heil. Sacrament; to break — (to part —, *Shksp.*) Brot brechen; to chip —, Brot schneiden; to get one's —, sein Brot verdienen; to have good —, eine einträgliche Stelle (viel Verdienst) haben; she writes for her —, sie schreibt, um ihren Lebensunterhalt zu gewinnen; a certainty of —, ein sicheres Brot; idle —, das Einkommen eines Müssiggängers; — and butter, Brot und Butter, das Butterbrot; to cut — and butter, Butterbrod schneiden; *coll-s.* to quarrel with one's — and butter (*Richards.* Clarissa, 2), *coll.* gegen sein eigen Interesse handeln, sich im Lichte stehen; — and butter fashion, *coll.* regelmäßig geschichtet, eins auf dem andern, wie Butterbrotschnitten; in gehöriger Ordnung; — and butter oft adjectivisch für läppisch, kindisch; unreif; zimperlich &c.: a — and butter expedient, *Rich.* Clarissa 3, 39; sweet, charming, —-and-butter saints, wie sie in Romanen vorkommen, *Kimball*, Undercurrents 147; the worthless woman who had jeered him about his —-and-butter love, *Wraxall* 5); he knows on which side his — is buttered, *proverb*, er kann mehr als Brot essen, er weiß wo Barthel Most holt (*i. e.* er kennt seinen Vortheil).

A. **To Brĕad,** *v. tr.* 1) Brot schneiden, einschneiden, einbrocken; 2) *Cook.* bebroten, paniren.

B. **To Brĕad(e),** *v. tr. provinc.* 1) breiten, spreizen; 2) flechten, s. To Braid.

Brĕad'-, *in comp.* —basket, 1. der Brotkorb; 2. *cant.* der Magen; —bin, (w. ü.) der Brotschrank, die Speisekammer; —chipper, 1. der Brotschneider; 2. der Brotraspeler (Bäckerbursch, der die Oberrinde abschabt od. abraspelt); 3. der Diener überhaupt; —corn, das Brotkorn. [reitet.

Brĕad'en, *adj.* (w. ü.) von (aus) Brot be-

Brĕad'-, *in comp.* —fruit, die Frucht des Brotbaumes; —fruit-tree, s. —tree.

Brĕad'less, *adj.* brotlos.

Brĕad'-, *in comp.* Jamaica —nut-tree, der Brotnußbaum (*Brosīmum alicastrum* L.); — nut wood, das Holz vom Brotnußbaum für Kunsttischler; —pudding, der Brotpudding; —room, der Brotraum, die Brotkammer auf einem Schiffe; —root, der eßbare Drüsenklee (am Missouri, *Psoralēa esculenta*); —sauce, *Cook.* eine mit Milch, Zwiebel, Pfeffer und geriebener Semmel zusammengekochte Sauce (bes. zu Geflügel gegessen, *Mrs. Rundell*, Cook.); —stitch, s. Broad-stitch; —stuff, *Am.* 1. die Brotmasse, der Brotteig; 2. —stuffs, *pl.* die brotliefernden Naturerzeugnisse.

Brĕadth, *s.* 1) die Breite, Weite; 2) (von Zeugen, Leinwand &c.) das Blatt, die Bahn; 3) *Paint.* die Wirkung des Großen und Geräumigen, erzeugt durch richtige Vertheilung von Licht und Schatten; main — of a ship, die größte Breite eines Schiffes; — sweep, *Ship-b.* der Radius, welcher zu einem Theile der Krümmung der Innhölzer gehört.

Brĕadth'less, *adj.* ohne Breite.

Brĕad'-, *in comp.* —toaster, der Brotrost, s. unter Toaster, *&c.*; —(fruit-)tree, der Brotbaum, Brotfruchtbaum (*Artocarpus incīsa* L.); —winner, der Brotverdiener, d. i. Ernährer (auch auf Gegenstände übertr., welche den Broterwerb vermitteln, so Ausdruck der Schiffer für ein Hauptsegel, eines Schulmannes für seinen Schreibtisch: *Lemon*, F. Lyle 2, 110, *&c.*).

To Breāk [nur *vulg.* (bes. irl., daher *Sher.*): brĕk], *v. irr.* (*imperf.* broke, † brake, *pp.* broken, [† & *coll.* broke), brechen: I. *tr.* 1) *a)* zerbrechen, zerreißen, zertheilen, trennen, sprengen (to — a rope or chain, a seal, an axle, "the locks of prison gates" *Shksp.*, *&c.*); *b)* (die Haut &c.) aufreißen, verletzen; daher übertr.: she broke her brow (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 3), sie riß sich (durch den Fall) die Stirne auf; to — one's head, Einem den Kopf blutig schlagen, ein Loch in den Kopf schlagen (nicht zerbrechen, vgl. Across); *c)* aufbrechen, öffnen (to — a package of goods); *d)* *fig.* eröffnen, mittheilen (to — a purpose; — thy mind to me, *Sh.* Hen. V 5, 2; — this enterprise to me, *Sh.* Macb. 1, 7); *e)* anfangen, bahnen; *f)* verletzen, übertreten, umstoßen (to — a law), nicht halten (to — a promise), nicht nachkommen (an obligation, einer Verpflichtung [*Dat.*]); *g)* (eine Reihe &c.) unterbrechen, (den Zusammenhang) stören (to — the sleep), (auf)lösen, beendigen (to — the charm); *h)* die Vollständigkeit einer Sache stören, einen Theil davon entfernen, anreißen (to — a set); *i)* löchern; *k)* schnitzen; *l)* aus einer Handlung plötzlich zu einer andern fortschreiten, daher vom Pferde: aus der Gangart fallen (to — the trot, vgl. to — out); auch *intr.*, ebenso vom Hunde, nachdem er die Witterung gehabt: das Wild zu Gesicht bekommen (to — from scent to view).

2) *a)* zerstören, zerbrechen, entzwei od. in Stücke brechen (to — a glass); *b)* vernichten, zu nichte machen; *c)* *fig.* den Credit vernichten, zu Grunde richten, bankerott machen; *d)* abdanken, entlassen, cassiren (to — an officer).

3) *a)* durch Quetschen, Stoßen &c. den Zusammenhang der Theile erschüttern, ohne ihn zu trennen; erweichen (to — flax); *b)* *fig.* schwächen, entkräften (to — the health or the faculties); *c)* aufhalten, (die Wirkung einer Sache) abschwächen, mildern (to — a fall or blow); *d)* *fig.* vorsichtig mittheilen, eröffnen (to — a news); *e)* zähmen, bändigen (to — a colt, disobedience), gelehrig machen; why, then thou canst not — her to the lute? *Sh.* Tam. of the Shr. 2, 1, kannst du sie nicht die Laute schlagen lehren? (Tieck).

To — across (in tilting), die Lanze brechen (auch *intr.*), vgl. Across; to — an army, ein Heer auflösen; to — one's back, 1. Einem den Rücken zerschlagen; 2. sich (*Dat.*) den Halswirbel verrenken; 3. *fig.* Einen (oder sich) zu Grunde richten; to — a bank, eine Bank sprengen; to — a batallion, einen Schlachthaufen durchbrechen; sickness b-s beauty, Krankheit zerstört die Schönheit; to — a person's bidding, Jemandes Geheiß nicht gehorchen; to —, spin, puzzle, &c. one's brains about a thing, sich den Kopf über etwas (*Acc.*) zerbrechen; to — one's brains with studying, durch übermäßiges Studiren seinen Verstand schwächen, sich überstudiren; to — bread, Brot brechen, Nahrung zu sich nehmen, essen, etwas genießen; to — bulk, 1. die Ladung

brechen oder angreifen, ein Schiff zu löschen anfangen; 2. die Ladung bestehlen; to — a business, etwas in Vorschlag (aufs Tapet) bringen; to — the charm, den Zauber lösen; to — a child of its tricks, einem Kinde seine Unarten abgewöhnen; to — coals (from the seam), *Min.* Kohlen hauen; to — the commandments, die (heiligen) Gebote nicht halten, übertreten; to — company, sich (aus der Gesellschaft) fortschleichen; *coll.* sich französisch empfehlen; to — a comparison (*Sh.* MNDr. 2, 1), einen Vergleich machen; to — the constitution, der Gesundheit schaden; to — contact, *T.* den electrischen Strom unterbrechen; to — the corners, *Archit., &c.* die Kanten bestoßen, abecken; to — cover, *Sport.* aus dem Versteck hervorbrechen, das Lager verlassen, ins Freie gehen (vom verfolgten Wilde); to — the crust, *Salt-w.* die Kruste brechen, aufhauen; to — a custom (an ill habit), abgewöhnen, sich abgewöhnen (eine üble Gewohnheit); to — one's day (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3), den bestimmten Tag (Termin) versäumen (verschieden: he b-s my day [*Bulwer*, What will, &c. 3, 122], er unterbricht, zerstört mir den [Arbeits-]Tag, verdirbt mir die Zeit); to — a deer, ein Reh ausweiden, zerlegen; to — a dog, einen Jagdhund dressiren; to — down, 1. niederbrechen, abbrechen, niederreißen, einreißen; 2. *fig.* niederbeugen, niederschlagen; 3. to — down a press, *Print.* eine Presse abschlagen; to — entail, s. Entail; to — an etablishment, 1. ein (Handels-)Haus &c. eingehen lassen; 2. die Haushaltung aufgeben; 3. das Haus verlassen; to — a fall, den Fall brechen, im Fallen auffangen; to — one's fast (besser to breakfast), frühstücken; to — one's self from one's arms, sich aus Jemandes Armen winden, losreißen; to — (the) ground, 1. *Agr. a)* pflügen; *b)* ein Brach- od. neues Feld umbrechen; 2. *a) Min.* anbrechen; *b) Railw.* den Bau (einer Eisenbahn) in Angriff nehmen; 3. *Mil.* die Laufgräben öffnen; 4. *Mar.* die Anker lichten, aus einem Hafen auslaufen; 5. *fig.* die Flucht ergreifen; 6. *fig.* eine Sache zuerst thun, od. davon zu reden anfangen; to — one's head with noise, Jemand mit Lärm betäuben; to — the health, der Gesundheit schaden; to — one's heart, Einem das Herz brechen, Einen zu Tode ärgern, durch Kränkungen ins Grab bringen; I'm not breaking my heart over the disaster (*Lever*, T. Butler 2, 162), ich will mich wegen dieses Unglücks nicht zu Tode grämen; to — hemp (or flax), Hanf (od. Flachs) brechen; to — one's horn-book, †, Jemandes Mißfallen erregen; to — a horse, ein Pferd bändigen; to — a horse to the bridle, to the reins, ein Pferd bezähmen, auf die Stange zureiten; *coll.* an die Faust gewöhnen; to — a horse to harness, ein Pferd zum Ziehen (od. zum Zuge) abrichten, einfahren; to — hours (*Sh.* Two Gentl. of Ver. 5, 1), festgesetzte Stunden nicht einhalten; to — a house, *Law*, etwas aus einem Hause in böslicher Absicht entfernen, in ein Haus einbrechen; to — the ice, *coll.* 1. die ersten Schwierigkeiten überwinden, Bahn brechen (oder machen), 2. eine Unterhaltung (mit ...) einleiten; he had the felicity of b-ing the ice with his relatives (Nov. & Tales 3, 134), ... es seinen Verwandten zuerst mitzutheilen; to — in, (eine Thüre &c.) einbrechen; to — in a dog, a horse, s. to — a dog, a horse; to — jail, (gewaltsam) aus dem Kerker ausbrechen; to — a jest (upon one), einen Spaß machen, einen Witz reißen (loslassen), mit Jemand scherzen; *Build.* to — joints, den Verband verwerfen; to — the joints, die Steine (mit überdeckten Fugen) in Verband legen; the square stones — joint with each other (*Hertslet*), die Steine liegen so über einander, daß nicht Fuge auf Fuge kommt; to — a knot, einen Knoten lösen; to — a lance, eine Lanze brechen; to — law, 1. ein Gesetz umstoßen; 2. ein Gesetz übertreten; 3. to — the laws of nature, die Naturgesetze übertreten; to — the line, *Mil.* die feindliche Linie (auch *Mar.* bei einem Seegefecht) durchbrechen; to — a match, eine Heirat hintertreiben, aufheben; to — measure, *Fenc.* aus dem Lager kommen; to — the milk, (in der Käsebereitung) die Milch gerinnen machen; to — one's mind to a person, Einem sein Herz ausschütten, seine Gedanken offenbaren, sich ihm entdecken; to — one's neck, 1. den Hals brechen; 2. sich den Halswirbel verrenken; to — the neck of a thing, einer Sache ein Ende machen, sie abschaffen, abthun, aufheben; to — a news to a person, Jemandem etwas vorsichtig (nach und nach, allmählich) mittheilen; to — an oath, einen Eid brechen, meineidig werden; to — one of (a habit), Einem etwas abgewöhnen; to — one's self of all (the) pleasures, sich alle Vergnügungen versagen, allen Vergnügungen entsagen; to — off, 1. abbrechen (a twig, &c.); 2. (die Kanten) bestoßen, s. oben to — the corners; unterbrechen; 3. ablegen; — off thy sins by righteousness (Dan. 4, 24), mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit; to — an officer, &c., einen Officier &c. den Abschied geben; to — open, aufbrechen, erbrechen; to — (open) the seal of a letter (to — open the neck of the wax, *Sh.* LLL. 4, 1), einen Brief entsiegeln, das Siegel brechen; to — out, mit Gewalt ausbrechen (a pane of glass); to — over, überschreiten, übertreten, überspringen, mißachten (a rule); to — a path, road, &c., einen Weg bahnen, sich Bahn brechen; to — one's pride, Einen demüthigen; to — prison, aus dem Gefängniß entfliehen; to — one's promise (with a person), Einem sein Versprechen nicht halten; to — one's rest (sleep), Jemandes Ruhe (Einen im Schlafe) stören; sorrow b-s seasons and reposing hours (*Sh.* Rich. III 1, 4), Leid bricht die Zeiten und der Ruhe Stunden; to — sheer, *Mar.* den Ankergrund verlieren (von einem vor Anker liegenden Schiffe, dessen Anker triftig zu werden droht); to — one's sides with laughing, *coll.* vor Lachen bersten wollen; to — silence, das Stillschweigen brechen; to — skins, *Tann.* Felle brechen; to — small, in kleine Stücke brechen; to — sugar, Zucker schlagen; to — a swelling, einen Absceß öffnen; to — troth, die Treue brechen; to — through', durchbrechen (ebenso *intr.* to —' through); to — up, 1. *a)* aufbrechen, aufreißen (Steinpflaster &c.); *b)* zerschlagen, auseinander schlagen, zertrümmern; (alte Schiffe &c.) abbrechen; (zer)theilen; 2. (auch *fig.*) *a)* in seine Theile zerlegen, auflösen; *b)* zerstören; 3. abthun, beendigen; to — up the army, die Armee auseinandergehen lassen; to — up a capon, 1. einen Capaunen tranchiren; 2. *fig.* (*Sh.* LLL. 4, 1) einen Liebesbrief eröffnen; to — up a deer, &c., ein Reh &c. erlegen, auswirken; to — up a drift, *Min.* eine Grube abhütten; to — up a fox, *Hunt.* einem Fuchse Kopf und Schwanz abschneiden; to — up house, seine Haushaltung aufgeben, sein Haus verlassen; to — up land, neubrechen, zum ersten Male das Land pflügen, urbar machen; *Am.* Wiesenland pflügen; to — up the lump, *Metall.* gar aufbrechen; to — up a meeting (company), eine Versammlung (Gesellschaft) auflösen; to — up a road, einen Weg unfahrbar machen, ausfahren; to — up a ship, ein (untauglich gewordenes) Schiff (auseinander od.) abbrechen; to — upon the wheel, rädern; to — one's vows, sein Gelübde brechen; to — water, *Sport.* durchs Wasser setzen (vom Wild); to — (one's) way, (sich [*Dat.*]) Bahn brechen (through the snow, &c., durch den Schnee &c.); whose carriage should — the way in the streets (*Mac.* Hist. 8, 248), wessen Wagen zuerst vorfahren sollte; to — wind (backward), *vulg.* einen Wind gehen (streichen) lassen; to — wind upward, rülpsen, aufstoßen; to — wool, Wolle schießen, sortiren.

II. *intr.* 1) *a)* brechen, zerbrechen, entzwei od. in Stücke gehen, reißen, springen (wie Glas &c.); you may strain a cord till it —, *proverb*, man kann eine Schnur spannen, bis sie doch zerreißt; *b)* platzen, bersten, aufspringen, aufbrechen, aufgehen (as a bubble, a tumor, a seed vessel); *c) aa)* sich brechen (auch von den Wellen), branden; *bb)* sich zertheilen (vom Nebel); *d)* hervorbrechen, anbrechen, zu Gesicht kommen, erscheinen, dämmern ("the day begins to — and night is fled", *Shksp.*); *e) aa)* (vom Sturme, einer Wasserflut &c.) (mit Gewalt) losbrechen, ausbrechen, hereinstürzen; *bb) fig.* losbrechen, sich erheben (vom Jubelgesange &c.); *f)* sich losreißen (to — from).

2) *a)* abfallen; sich abbröckeln od. abschuppen (von Gemälden), alt werden; *b) fig.* abnehmen, schwächer werden, verfallen (an Kraft, Gesundheit &c.); altern; *c)* zerrinnen; *d)* fallen (in geschäftlicher Beziehung), bankerott, bankbrüchig, zahlungsunfähig werden, falliren, zu Grunde gehen; *e)* sich ändern; *f)* die Gangart ändern (to — into a run or gallop); *g) fig.* zerfallen, brechen (mit Jemandem), die Freundschaft aufgeben (to — with her).

Intrans. Verbindungen: her beauty b-s, ihre Schönheit vergeht, verblüht; ihre Jugendblüte schwindet; his constitution b-s, seine Gesundheit ist im Abnehmen; er wird gebrechlich; the day b-s, der Tag bricht an; her health is b-ing, ihre Gesundheit schwindet; sie beginnt zu kränkeln; my heart is ready to —, das Herz möchte mir zerspringen; the ice b-s, das Eis bricht; a sigh broke from his bosom, ein Seufzer entstieg seiner Brust; the swelling b-s, die Geschwulst (der Absceß) bricht auf; his water b-s, sein Urin bricht (schneidet) sich, bekommt Bodensatz; the wave b-s, die Welle bricht sich; the weather b-s, das Wetter ändert sich; the wine b-s, der Wein bricht sich, hält sich nicht, schlägt um, ist nicht lagerhaft; to — away, 1. *lit. & fig.* sich losmachen (von); a rope so rotten that the pail had broken away from it (*Miss Braddon*, Lady Audley 1, 3), ... daß der Eimer sich davon abgelöst hatte; to — away from the moorings, s. Moorings; 2. sich davon machen, die Flucht ergreifen; 3. sich zerstreuen (as the clouds); to — down, 1. zusammenstürzen, einfallen; 2. *fig.* verunglücken; (beim Singen &c.) umschlagen; to — forth, 1. hervorbrechen, hervorquellen; 2. *fig.* (mit in od. into) ausbrechen, seinen Gefühlen Luft machen (into tears, in Thränen); to — from, sich entwinden, losreißen; to — in, einbrechen, eindringen; to — in upon od. on, 1. hereinplatzen, eindringen, überlaufen; 2. *a)* Eingriffe thun (in), verletzen; *b)* stören, unterbrechen; to — into a fit of laughter, in ein Gelächter ausbrechen; to — into a trench, *Mil.* in die Laufgräben dringen; to — loose, 1. ausbrechen (aus dem Gefängniß), sich gewaltsam befreien; 2. sich losreißen (from, von); to — off, 1. abreißen, abbrechen; 2. *fig.* ablassen, aufhören; 3. *Mil.* abbrechen, schwenken; to — off from ..., 1. sich losreißen, loswinden von ...; 2. abstehen von ...; to — out, 1. ausbrechen; gerathen (in), sich ergießen; 2. *a)* wild od. ausschweifend werden; *b)* in Unordnung gerathen (auch von Pferden: *Disr.* V. Grey 2, 346); 3. einen Ausschlag bekommen, *coll.* am Leibe ausfahren: to — out into pimples, Gesichtsausschlag (Finnen im Gesicht) bekommen; to — out into praises, sich in Lobeserhebungen ergießen; to — out into tears, in Thränen ausbrechen; to — out into wrath, in Wuth gerathen; to — out into unchaste expressions, Zoten reißen; to — out of prison, aus dem Gefängniß brechen; to — through ..., (etwas) durchbrechen;

(Schwierigkeiten ꝛc.) überwinden; to — up, 1. sich auflösen; 2. sich aufklären; 3. in Stücke gehen, zerbrechen, aufbrechen; 4. sich zertheilen, verfliegen, verschwinden (like mist, wie Nebel), 5. aufhören, feiern, Ferien bekommen; the company b-s up, die Gesellschaft löst sich auf; the ice b-s up in the rivers, der Eisgang beginnt; the school b-s up, die Schule wird geschlossen, die (Schul-)Ferien fangen an; to — with one, 1. mit Jemandem brechen, die Freundschaft aufheben; 2. (häufig bei *Shksp.*; mit of, seltener about vor der mitzutheilenden Sache) sich mit Einem besprechen, ihm ein Geheimniß entdecken, sich ihm offenbaren; I am to — with thee of some affairs (*Sh.* Two Gentl. 3, 1), ich habe dir über einige Dinge Eröffnungen zu machen.

Breāk, *s.* 1) der Bruch, das Brechen ꝛc.; 2) der Wellenbruch, die Brandung; 3) das Loch, die Öffnung, der Zwischenraum; 4) *Archit.* *a)* die (Wand-)Vertiefung, Nische; *b)* der Vorsprung (am Mauerwerk); (bei roman. Bauwerken) die Lisene; 5) *Agr.* das umgepflügte Brachland, im ersten Jahr nach dem Umpflügen, der Neubruch; 6) *a)* der (zum Einfahren von Pferden bestimmte) Abrichtwagen; *b)* der kleine offene Bankwagen, Wagen mit Kutschersitz und zwei Langseiten (*Tolh.*); *c) Agr.* die Schollen-Egge (*Tolh.*); 7) *a)* der Hemmschuh; *b) Railw.* der Brems, die Bremse, das Bremswerk (Brake); 8) *Mech.* der Daumenhebling; 9) *Letter-f.* — of a letter, der Abbruch, das Rauhe am Schriftkegel (nach dem Guß); 10) der Absatz, die Abtheilung (auch *fig.*) ꝛc.; bes.: 11) der Bruch des Halses, der Mündung an einem Gefäße (*Tolh.*); 12) *Typ.* *a)* das Spatium (im Druck); der Absatz (*a linea*); *b)* der Strich, Querstrich, Gedankenstrich; *c)* der Ergänzungsstrich [—], vgl. Dash, 7; *d)* der Verbindungsstrich [-]; 13) b-s of a wood, die Engaussichten, Fluchten in einem Walde; 14) der Absatz (in einem Spiele ꝛc.); der Gang, die Tour; 15) — of day, Tages Anbruch; a — in the horizon, bes. *fig.* eine lichte Stelle am (trüben) Horizont (Hoppe); — of the deck, — in the deck of a ship, die Öffnung im Deck, welche durch eine Treppe zum Unterdeck führt.

Breā'kable, *adj.* zerbrechlich.

Breā'kage, *s.* 1) das Brechen, Zerbrechen, Zusammenbrechen, der Bruch; 2) *Comm.* *a)* der Bruch (von Glas und anderen zerbrechlichen Waaren); *b)* die Refactie (Vergütung für beschädigte Waaren); free from —, bruchfrei.

† **Breāk'-băck work,** *coll.* aufreibende Arbeit.

Breāk'-dĕck, *s. Mar.* 1) das gebrochene Deck [?]; 2) die Luke.

Breāk'dĭtch, *s. provinc.* 1) der Überspringer, Ausreißer (das Rind, welches den seinen Weideplatz umgebenden Graben überspringt); 2) der Ausreißer, Landstreicher.

Breāk'(-)dôwn, *s.* 1) das Zusammenbrechen, der Sturz (of the ministry [*Troll.* Framl. Pars. 1, 333], des Ministeriums ꝛc.), die Niederlage; 2) *coll.* ein lebhafter Tanz zum Schlusse eines Balles, der Kehraus; 3) *slang* (bes. in Australien), ein Maß Branntwein (Hoppe).

Breā'ker, *s.* 1) *a)* der Brecher, Brechende; Anbrechende ꝛc.; *b) Metall.* der Erzausschläger; 2) der Zerstörer; 3) der Bereiter; 4) (meist b-s, *pl.*) *a)* die blinde Klippe, der Anlauf; *b)* die Stoßwelle, der Strudel, Wirbel, Wellenbruch, die Brandung; 5) der Eisbrecher; 6) ein Faß, welches nicht völlig eine halbe Pipe enthält; 7) s. Breaking-hammer; 8) s. Breaking-card; — of the peace, der Friedensbrüchige; a — up of the ground (*Sherwood*), der Pflüger; Ackersmann.

Brĕak'fast [brĕk'fast], *s.* 1) das Frühstück, Morgenbrot; 2) *gener.* die Mahlzeit, der Imbiß (*Dryd., Shksp., &c.*); —-cup, die Frühstückstasse, Theetasse; —-service, das Frühstücksgeschirr, Theegeschirr; —-time, die Frühstückszeit.

To Brĕak'fast, *v.* I. *intr.* frühstücken; II. *tr.* ein Frühstück geben; b-ing, *v. s.* das Frühstücken, Frühstück.

Breāk'-hĕmp, *s. coll.* der Galgenstrick (Crack-hemp, &c.).

Breā'king, *p. a. & v. s.* vgl. To Break; 1) das Brechen ꝛc., der Bruch; 2) *Mil.* das Eröffnen der Laufgräben; — of measure, *Fenc.* das dem Stoß Ausweichen, aus dem Lager Kommen; — of wind upward, das Aufstoßen des Magens, Rülpsen; — of wine, eine Art Weinprobe (Wein in einem offnen Glase an die Luft gesetzt, verändert die Farbe, wenn er nicht gut ist); — out, der (Haut-)Ausschlag (at the mouth [*Dick.* Gr. Exp. 1, 120], am Munde); — out of the war, der Ausbruch des Krieges; — up of parliament, das Auseinandergehen des Parlaments; a — up of school, die (Schul-)Ferien; — bulk, *Mar.* das Löschen, Ausladen eines Schiffes; —-card, *Spinn.* die Vorkratze, Grobkarde; —-frame, *Spinn.* die Anleg-, Anstückel-Maschine; —-grain, *Stone-c.* das falsche Lager; a — cause (*Sh.* LLL. 5, 2), ein Grund zum Bruche; — herd, *Sport.* (von einem Hirsche ꝛc.) das Verlassen der Herde, des Rudels; —-hammer, der Bruchhammer, Possekel; — in, das Abrichten, Einüben, Einlernen zur Arbeit; —-iron, *T.* die Flechte, der zweischneidige Brechhammer; —-machine, die (Flachs-)Brechmaschine; —-piece, der Brechbock (eines Streckwerks); — shins, *cant.* das Geldborgen; —-stoppers, *Mar.* die Nähungen des Ankertaues; —-tool, *Pott.* das Abstoßeisen, Abkratzeisen, Modellirmesser.

Breāk, *in comp., &c.* —-joint, *Build.* der verworfene Verband; —man, s. Brakeman; —neck, 1. das Halsbrechen; 2. der halsbrecherische (steile, jähe) Ort, Gang (die schlechte Treppe, *Mar.* der zu enge Landungsort ꝛc.); 3. *provinc.* der Halsumdreher (ein Gespenst); 4. *fig.* der Untergang, das Verderben; this will prove a —neck to your design, das wird dein Vorhaben vereiteln; a —-neck speed, eine halsbrecherische Eile; —-off, *T.* die Schwanzschraube (am Flintenschloß); —-promise, †, der Wortbrüchige; —share, *Vet.* eine mit Durchfall verbundene Schaf-Krankheit; b-sman, der Bremser (Brakesman); —stone, *Bot.* der Steinbrech (*Saxifrăga* L.); —-up, die Zertrümmerung, Auflösung; —-teeth words, schwer auszusprechende Worte; —van, der Bremswagen, s. auch Brakevan; —-vow, †, Einer, der sein Gelübde nicht hält; that daily —-vow (*Sh.* K. John 2, 2), der Alltagsmeineid; —water, 1. der Ankerwächter, die Anker- od. Wachboje; 2. der Wasserbrecher: *a)* das versenkte Wrack, der alte Schiffsrumpf, um Brandungen zu brechen; *b)* der Hafendamm, die Mole zu diesem Zweck (z. B. der Plymouth Sound); —-wheel, *Mech.* die Daumenwelle.

Brēam, *adj.* (nord.) kalt, rauh (Bleak).

Brēam, *s. Ichth.* der Brassen, die Bleie (*Cyprīnus brama* L.).

To Brēam, *v. tr. Carp.* (eine Bohle) brennen; *Mar.* (ein Schiff) von Außen rein brennen, (zum Kalfatern ꝛc.) abbrennen, reinigen; b-ing furze od. faggots, Büsche, Stroh, Reisig ꝛc. zum (Rein-)Brennen eines Schiffes.

To Brēan, *v. intr.* (nord.) schwitzen.

Brēant'-nēēd, *s.* (nord.) die Hülfe in der Noth.

Brēast, *s.* 1) die Brust, das Brustblatt; 2) die Brustdrüse; 3) *fig.* die Stimme (eines Sängers); 4) *a)* das Gemüth, die Neigung des Gemüthes; *b)* das Herz; *c)* das Gewissen; 5) *Min.* die Vorderseite eines Kohlenwerkes; — of a hill, die Vorderseite eines Hügels; *Mar-s.* — of a vessel, die Seite eines Schiffes; — of a block, der Herd eines Blockes; *fig-s.* it lies in his —, die Sache ruht auf ihm, er hat es auf seinem Gewissen; to keep in one's —, geheim halten; to make a clean —, ein offenes Geständniß ablegen, sein Herz erleichtern; one common cause makes myriads of one — (*Byron*, Age of Bronze 6), eine gemeinsame Sache macht Tausende einmüthig.

To Brēast, *v. tr.* 1) *a)* (Einem ꝛc.) gerade entgegen, oder auf (*with Acc.*) los gehen; *b)* die Stirn bieten, trotzen; 2) gegen etwas antreiben; she'd have b-ed her horse at the bank (*Lever*, Barrington 1, 184), sie würde ihr Pferd auf das Ufer los gelenkt haben; 3) to — up a hedge, eine Hecke beschneiden.

Brēast, *in comp.* —-backstays, die Seitenpardunen; —-band, *Mar.* der Brustgurt für den das Bleiloth auswerfenden Matrosen; —-beam, *Weav* 1. der Brust-(Vorder-, Unter-)Baum, Brustbalken, das Brustholz; 2. der Brust- od. Aufschlag-Baum, Spannbaum; —-board, *Mech.* das Brustbret (auch *Turn.*), Brustblatt; *Shoe-m.* das Brustholz; *Mus. Instr.* die Brust (einer Violine), Decke, Deck- od. Resonanz-Platte; *Rope-m.* das Querholz eines Schlittens, worin die eisernen Dreher sitzen; —-bone, der Brustknochen, das Brustbein; —-borer, *T.* die Brustleier, der Bügelbohrer (hand-brace); —-buckle, —-broach, eine Busenspange; Busennadel; —-button, der Brustknopf, Westenknopf; —-caskets, *Mar.* die Raabänder; —-cloth, der Brustlatz; —-collar, *Saddl.* der Brustriemen; —-cushion, *Lace-w.* das Brustkissen; —-deep, 1. brusthoch, bis an die Brust; 2. *fig.* aus od. in tiefer Brust; —-dees, *pl.* die Brustblattringe (Nemn.); —-drill, *Lock-sm.* die Bohrrolle, Hülse, Brustbohrspindel.

Brēas'ted, *adj. in comp.* broad —, great —, mit starker Brust; well —, mit schöner, wohltönender Stimme.

Brēast, *in comp.* —-fast, *Mar.* das Zugtau (eine Landfestung an der Seite des Schiffes); —-fleet, (*Calembour* mit Brest fleet, die Brester Flotte) *joc.*: to belong to the —-fleet, katholisch sein (wegen des Brustschlagens und Kreuzens); —-glass (—-fountain, —-pipe), der Milchzieher, die Milchpumpe, das Brustglas; —-harness, das Sielengeschirr, Brustblattgeschirr; —-height, die Brusthöhe; —-high (auch breast high), brusthoch, bis an die Brust; —(-)hook, *Gunn.* der Brusthaken, Schlepphaken; —(-)hooks, *pl. Mar.* die Bugbanden, Bugstücke; starke Krummhölzer vorn im Bug des Schiffes.

Brēas'tle, *s.* (schott.) das Brüstchen, die kleine Brust.

Brēas'ting, *s.* 1) die Brüstungsmauer (Breast-wall); 2) *Paper-m.* der Kropf, Berg, Sattel (einer Stoffmühle); 3) b-s, *pl.* s. Biestings.

Brēast, *in comp.* —(-)knot, die Brustschleife; —-line, *T.* die Brustleine, das Spanntau, Quertau; —-moulding, das Brüstungsgesims; —-pan, *T.* der Vorherd (eines Gebläseofens); —(-)piece, *Paint.* das Bruststück, Brustbild; —(-)pin, die Busennadel; —(-)plate, 1. *Mil.* der Küraß, Brustharnisch; 2. das Koppelschild, Medaillon; 3. †, das Brustschild (des jüdischen Hohenpriesters); 4. *Saddl.* das Brustschild, der Brustgurt; 5. *Mech.* die Brustplatte, Bohrplatte, Bohrscheibe, Bohrbret, Nußeisen; —-plough, *Agr.* der Rasenpflug, Torfstechel, Brust- od. Abstech-Pflug; —-rail, 1. *Carp.* der Brustriegel, Brüstungs- od. Lehnriegel; 2. *Mar.* die Regeling an der hintern Gallerie und auf dem Vordertheil der Schanze (Rough-tree rails); —-ropes, *pl. Mar.* die Raabanden, Racktaue (vgl. Parrel-rope und Truss); —-strap, 1. der Brustriemen (am Tornister); 2. *Saddl.* der Kummtgurtriemen (*Tolh.*); —-summer, s. Brest-summer; —-wall, die Brüstungsmauer, Schutzmauer, Stützmauer; —-wheel, *Mill.* das Kropfrad (mittel- od. halboberschlächtiges Wasserrad); —(-)work, 1. *Fort.* die Brustwehr; 2. *Mar.*

die Schotten (verzierte Einfassung) auf der Back und Schanze (auch Bulkheads, Wainscot).

Brĕath, *s.* 1) der Athem, Athemzug (auch im *pl.* b-s, die Athemzüge); 2) der Odem; 3) *fig. a)* der Hauch; *b)* das Lüftchen; *c) provinc.* der Duft, Geruch, Wohlgeruch; *d) (Somerset)* das Lächeln; 4) *a)* die Sprache; *b)* der Ausspruch; 5) die Pause zum Athemholen od. Luftschöpfen; an after-dinner's — *(Sh.* Troil. & Cr. 2, 3), der (kurze) Nachmittagsspaziergang; 6) der Augenblick; shortness of —, der kurze Athem, die Engbrüstigkeit; contempt of —, Verachtung des Lebens; he drew a long —, er that einen langen Athemzug; I am scarce in —, ich bin noch nicht zu Athem gekommen; out of —, außer Athem, athemlos; to lose one's —, außer Athem kommen; under one's —, leise; with — 'bated *(Shksp.)*, mit verhaltenem Athem; to the last —, bis zum letzten Athemzuge; *fig.* bis an das Ende des Lebens; give me some —, vergönne mir Aufschub, Zwischenzeit; you spend your — in vain, du redest in den Wind, dein Reden ist umsonst; to stop a person's —, 1. Einem den Mund stopfen; ihn am Reden hindern; 2. Einen ersticken, erwürgen, ermorden; he dares not fetch his —, er darf sich nicht rühren (rippeln); to take —, Athem schöpfen; (sich) verschnaufen; his — is out of him, er ist verschieden; the least — of commotion, der geringste Aufstand, die geringste Bewegung; to menace and court one in a —, in einem Augenblicke (Athem) drohen und schmeicheln; he smiles and he frowns in a — *(Dryd.)*, er lächelt und runzelt die Stirn (droht) zu gleicher Zeit; at a — *(Bulw.* bei Str.), im Augenblicke; under one's —, mit verhaltenem Athem, ganz heimlich; poor suitors have strong b-s, *proverb*, arme Clienten haben eine starke Brust (können laut und zudringlich bitten).

Brēa'thable, *adj.* was man athmen kann, athembar; — air, die Lebensluft.

To Brēathe, *v.* I. *intr.* 1) athmen, Athem holen; 2) vegetiren, leben; 3) *a)* frischen Athem schöpfen, zu Athem kommen; frische Luft genießen; *b)* verschnaufen, ausruhen; 4) blasen, wehen; 5) *a)* dunsten, duften; ausdünsten; *b)* (an der Luft) trocknen; to — after, nach etwas trachten, streben.

II. *tr.* 1) (ein)athmen; 2) einblasen; 3) *fig.* hinhauchen, leise od. heimlich reden, muckſen; 4) *a)* ausathmen; *b)* aushauchen; 5) anblasen, blasen; 6) *a)* lüften, Luft machen, öffnen; *b) fig.* offenbaren; 7) Athem schöpfen lassen, ausruhen lassen; 8) *a)* in Athem setzen, gehörige Luft schöpfen lassen (bes. auch Pferde, Hunde &c., um sie gesund zu erhalten), an die Luft bringen, die gehörige Bewegung verschaffen (auch *joc.* vom Tanze: *Sh.* Pericl. 2, 3: here is a lady that wants breathing, eine Dame, die der körperlichen Bewegung bedarf *[H-ll.* erinnert hierbei wohl ohne Noth an eine ältere obscöne Bdtg des Wortes], vgl.: soldiers ... ready to — such female relatives of their hosts as may be chorographically inclined, *An.* Sans Merci 1, 274); vgl. Breathed; *b)* jagen treiben, hetzen, außer Athem bringen, he was not at all b-ed *(Dick.* bei Str.), außer Athem; to — defiance *(Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), Trotz bieten; to — the flute *(Prior)*, die Flöte blasen; to — an oracle to one, Jemand eine Weissagung eingeben; to — a vein, eine Ader öffnen; to — vengeance, Rache schnauben; to — a secret vow, ein geheimes Gelübde thun; to — a whisper against, ins Geheim losziehen über; to — a wish, einen Wunsch äußern; to — a word (to one), (Einem) ein Wort zu- (ins Ohr) flüstern; mucksen; to — one's self with running, sich im Laufen üben; to — into, einhauchen, einblasen; [ladies] who — of Capuan odours *(Mac.* Lays, &c. 2, 173), welche nach capuanischen Wohlgerüchen duften; to — on (upon), anhauchen, anblasen, anfachen; sich verdächtig über Jemand äußern; *(Shksp. refl.)* sich an Jemandem versuchen; to — out, aushauchen; ausdunsten; ausstoßen; to — (out) one's last, die Seele aushauchen, den Geist aufgeben, verscheiden, sterben.

Brēathed, *pp.* (vgl. To Breathe) & [bes. *: brēa'thed] *p. a.* mit Athem versehen, vollathmig, vollkräftig; as swift as — stags *(Sh.* Taming, Ind. &c. 2), so schnell wie kräftige (ausdauernde, unermüdliche) Hirsche; a man so — (LLL. 5, 2), ein Mann von so ausdauernder Kraft; Gildem.: von so starker Brust.

Brēa'ther, *s.* 1) der Athmende, Lebende; 2) der Verbreiter (einer Nachricht); 3) der Eingeber, Urheber; *coll-s.* 4) ein Schlag, der die Luft benimmt; 5) ein scharfer Galopp; wheugh! what a —! *(Merton* bei Str.), dazu gehört Athem! (eine so hohe Wendeltreppe zu ersteigen); such a "—" as that I have not had for many a day *(Lever,* Fossbrooke 1, 378), *coll.* so bin ich lange nicht in Trab gesetzt worden (durch einen aufregenden Streit).

† **Brēath'ful**, *adj.* 1) voll Luft od. Athem; 2) voller Wohlgeruch.

Brēa'thing, I. *s.* 1) das Athmen &c., der Athem (s. To Breathe); *fig-s.* 2) das Wehen, die sanfte Einwirkung, Inspiration (— of the spirit); 3) der Seufzer; 4) der geheime Wunsch, das stille Gebet; 5) das Luftloch; 6) der Ruheplatz; 7) die Aussprache; 8) *Gramm. a)* der Hauchlaut, die Aspiration; *b)* der Hauch, (grch.) Spiritus; rough —, 1. die rauhe Aussprache; 2. der Spiritus asper (῾); smooth —, der Spiritus lenis (᾿); to give — to a purpose, einer Absicht Worte verleihen, dieselbe aussprechen; II. *adj.* lebenstreu; III. *in comp.*, &c. — courtesy, das leere Compliment; —-hole, das Luftloch; —-place, 1. der Ruheplatz; 2. der Abschnitt (in einem Satze); —-pores, *Bot.* die Spaltöffnungen an den Blättern und andern grünen Pflanzentheilen; —-space, wie —-while; a fine — sweat, ein sanfter (gelinder) Schweiß; —-time, die Ruhezeit, Rast, das Ausruhen; long —-time, *Comm.* langer Respiro; —-while, Zeit zum Athemschöpfen; ein Augenblick.

Brēath'less, I. *adj.* 1) athemlos; 2) todt; to be — with joy, vor Freude außer sich sein; II. —ness, *s.* die Athemlosigkeit, der Mangel an Luft, die Engbrüstigkeit, gänzliche Erschöpfung.

Brēath'-sōund, *s. (Wm. Barnes* bei *Worc.*, w. ü.) die ausgesprochene Silbe od. Vocabel, ein Wort.

Brēa'thy, *adj.* (w. ü.) athmend; Luftzug habend.

Brec'cia [brĕtsh'a], *s. Miner.* (ital.) die Breccie, das Trümmergestein. — **Brĕc'ciāted** [brĕk'shi—], *p. a.* aus Trümmergestein bestehend.

Brĕck, *s.* 1) †, der Bruch (Break); 2) *provinc.* das uneingehegte Ackerland; die Schaftrift.

Brĕck'an, Brĕck'in, *provinc.* s. Bracken.

Brĕd, *imperf.* & *pp.* von To Breed.

† **Brĕd'āle**, s. Bride-ale. [2) s. Braid.

Brēde, *s.* († &) *provinc.* 1) die Breite;

Brĕd'sōre, *s. provinc.* das Nagelgeschwür, der Wurm am Finger (Breeder).

Brĕdth, *s*, s. Breadth.

Brēe, *s. provinc.* 1) die Bremse (Breeze); 2) die Augenbraue (Brow); 3) (nord.) die Anhöhe, der Abhang (Brae); 4) (schott.) *a)* die Brühe, Lake; Suppe; *b)* die Flüssigkeit, das Wasser; 5) (nord.) die Aufregung, (geschäftige) Eile, der Aufruhr.

To Brēe, *v. tr.* (nord.) in Aufruhr bringen, in Furcht setzen, erschrecken, beunruhigen.

Brēech [auch britsh], *s.* 1) der Hintere, Steiß, Sitz; 2) †, die Hosen (s. *pl.*); 3) der hintere Theil irgend eines Dinges: *a) Saddl.* das Hintergeschirr (Breeching); *b) Gunn. aa)* der hintere Theil, Stoß, das Bodenstück (einer Schußwaffe); das Gesäß, die Aufsitzfläche; *bb)* die Schwanzschraube; 4) *Ship-b.* die Hacke od. der äußere Winkel eines Knieholzes (Ggs. throat, der innere Winkel); 5) b-es, *pl.* Breeches; to whip one's —, *coll.* Einem den Hintern versohlen.

To Brēech, *v. tr. coll.* 1) (Einem) Hosen anziehen; 2) den Hintern peitschen, schlagen; 3) *cant.* mit Geld versehen; 4) *Gunn. a)* (einem Schießgewehr) die Schwanzschraube einsetzen; *b)* to — the guns, die Kanonen baxen; 5) their daggers unmannerly breeched with gore *(Sh.* Macb. 2, 3), ihre Dolche in unnatürlicher Hülle (gleichs. Scheide) geronnenen Blutes; I am no b-ing scholar in the schools *(Sh.* Taming, &c. 3, 1), ich bin kein Schulkind dem man die Ruthe gibt (Esch.; J. Fick: in der Ruthe Zucht).

Brēech, *in comp.* &c. — action, *Gun-sm.* die Hinterladungsvorrichtung; —-band, s. Breeching, 5; —-end of an air-gun, das Schwanzstück einer Windbüchse.

Brēe'ches *[coll.* britsh'ez], *s. pl. coll.* (a pair of —) die kurzen od. Knie-Hosen *(cf.* Small-clothes, Trowsers, Pantaloons), bes. Lederhosen; to wear the —, die Hosen tragen, die Herrschaft im Hause haben; —-balls, Kugeln zum Kollern der ledernen Hosen; —-bearers, —slings, *pl. coll.* Hosenträger, Hosenheben; —bible, eine mit Unrecht als seltsam betrachtete Bibelausgabe von 1598, worin (Gen. 3, 7) das jetzige Wort Aprons mit — gegeben wurde, was sich älterem Sprachgebrauche gemäß überhaupt in früheren Übersetzungen findet (vgl. *H-ll.*); —-pieces, die Strumpfhosen; —-pocket, die Hosentasche.

Brēe'ching [gew. britsh'ing], *s.* 1) das Hintertheil; 2) der Hintere; 3) (meist b-s, *pl.)* die Klunkerwolle, untere Schenkelwolle, der Füßling; 4) *a)* die Prügel; *b)* der Hieb, Schmiß; 5) die Buchsen od. das Hintergeschirr eines Kutschpferdes, das Hinterzeug (mit Umlauf), der Korb; 6) *Gunn.* (— of a gun or cannon) das Seilwerk an Kanonen, der Brook; — of a rein, die Backenstücke (am Zaume); —-bolts, die Ringbolzen, durch die der Brook fährt.

Brēech, *in comp.* —-knob, die Traube einer Kanone; —-leather, *Min.* das Fahrleder, (Berg-)Leder, *vulg.* Arschleder; —-loader, *Mil.* der Hinterlader; —-loading, *adj.* (guns, revolvers, &c.) von hinten zu laden, Hinterladungs...; —-loading gun, das Hinterladungsgewehr (der Hinterlader); —-loading rifle, die Kammerladungsbüchse; *Gun-sm.* —-mouldings, *pl.* die Bodenfriese (am Geschütz); —-nail (false —-screw), die Kreuzschraube (bei Flinten mit der Scheibe); —-nail boss, die Warze am Abzugbleche; —-part, *Saddl.* der Umlauf, Umgang, das Schweißblatt; *Gun-sm.* —-pin, —-screw, die (Kammer-)Schwanzschraube; —-sight, das hintere Absehen, die Fliege (am Gewehr); —-steam-pipe, *T.* die Seitendampfröhre; *Gun-sm-s.* —-worker, der Rohranschrauber; —-wrench, das Winde- od. Wende-Eisen.

To Brēed, *v. irr. (imperf.* & *pp.* brĕd) I. *tr.* 1) erzeugen, gebären; hecken, brüten (von Thieren), hervorbringen; 2) eine Rasse ziehen: 3) *a)* aufziehen; *b) (coll.* to — up) erziehen; unterrichten; 4) *a)* erregen, veranlassen, verursachen; anstiften; bred of an airy word *(Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), aus einem flüchtigen Worte erzeugt; *b)* ausbrüten, aushecken, erdenken; ersinnen, aussinnen, (einen Anschlag) schmieden; to — cattle, Viehzucht treiben; to — (cut) teeth, zahnen, Zähne bekommen; to — ill blood, böses Blut machen, Widerwillen, Unwillen, Groll veranlassen; to be bred a scholar, eine gelehrte Erziehung genießen, studiren; to be bred for the church, for the bar, eine theo-

logische, juristische Bildung genossen haben; town bred, city bred, in der Stadt erzogen.

II. *intr.* 1) sich erzeugen, erzeugt, geboren werden; 2) nach und nach entstehen, sich bilden, wachsen, sich vermehren; 3) *vulg.* schwanger gehen; to — in and in, 1. mit Thieren von derselben Rasse sich begatten, paaren; 2. in die eigne Familie heiraten.

A. **Breed,** *s.* 1) (von Thieren) *a)* die Brut; *b)* die Zucht, Art, Gattung, Rasse; *c)* das Geblüt; *d)* die Abart; 2) (von Personen) *a)* die Geburt, Herkunft; *b)* das Geschlecht; *coll.* der Schlag; 3) eine Brut, ein Geheck; a — of horses, eine Zucht Pferde, das Gestüt.

B. **Breed,** *s. provinc.* die Breite (Brede); b-s, *pl. (Glouc.)* die Hutkrämpe.

† **Breed'bāte,** *s.* der Friedensstörer, Zankstifter.

Bree'der, *s.* 1) der od. das Erzeugende, der Erzeuger; die Erzeugerin; 2) die Gebärerin, fruchtbare Mutter; 3) *a)* der Erzieher; *b)* der Aufzieher; 4) s. Bredsore; 5) *provinc.* ein schöner Tag; 6) a — of cattle, ein Viehzüchter.

Bree'ding, *s.* 1) das Zeugen, Gebären; 2) das Erzeugen &c.; 3) die Erziehung, der Unterricht; 4) die (feine) Bildung, Lebensart; of good —, wohlgezogen, wohlgesittet; of blood and —, von gutem Stand und guter Erziehung; — in and in, die Kreuzung in derselben Rasse; —-cage, der Heckbauer, Brütkäfig; —-mare, die Zuchtstute; —-pond, *Fish.* der Strichteich, Laichteich; —-stone, der Puddingstein (in [Hart.).

Breef, s. Brief.

Breek, *s.* (nord.) die Hose (Breech); —less, [*adj.* ohne Hosen.

Breem, *adj.* s. Breme.

Breen, *s.* (nord.) das Gespenst.

Breer, *s.* (nord.) der Strauch (Brier).

A. **Breeṣe, Breeze,** *s.* die (Vieh-)Bremse, Viehfliege (*Tabānus* L.).

B. **Breeze,** *s.* 1) *Mar.* die Brise: *a)* (sea —) der kühle (von der See her wehende) Wind, Seewind, die Kühlte; *b)* (land —) der Landwind, das frische Lüftchen; 2) *Min.* das Kohlengestübe, die Lösche (kleine Steinkohlen und Grus od. Glutasche, sonst statt der Kohlen zum Brennen der Ziegel gebraucht); 3) *coll.* der Aufruhr, Spectakel; to kick up (raise) a —, Lärm, Verwirrung machen, Aufruhr erregen, *fig.* Staub aufwirbeln.

To Breeze, *v. intr.* bes. *Mar.* wehen.

Breeze'less, *adj.* ohne Wind, (wind)still, ruhig, sanft. [(*Tolh.*).

Breeze'-ōven, *s. Metall.* der Kleincoke(s)ofen

Breeze'-vĕnts, *s. pl. Gard.* die Schutzmatten (Brise-vents).

Bree'zy, *adj.* luftig, von einem frischen, kühlen Winde bestrichen, bewegt.

Brĕf, *adj.* 1) od. **Brĕff,** †, kurz, st. Brief (*Sh.* Hen. V 3, 2); 2) (frz.) kurz, kurzum (no mortal could see her hand at work in it. Bref, a she spider, *Reade,* Love me little, &c. 203).

Brē'hon, *s.* (irl.) *Law,* ein Richter; — laws, die alten ungeschriebenen Gesetze der Irländer, von Eduard III. aufgehoben.

† **Brēme,** *adj.* 1) hart, grausam, strenge; 2) brünstig (Brim). [s. Verditer.

Brĕm'en, *s.* (die Stadt) Bremen; — green,

Brĕn, *s.* († &) *provinc.* die Kleie (Bran).

† **To Brĕn,** *v. tr.* brennen, verbrennen.

Brĕn'diçe, *s.* s. Brindice.

† **Brĕn'naġe,** *s. Feud. Law,* das Brennagium (spät-lat.), ein Tribut in Form von Geld oder Kleien (Bren), den die Lehnsleute ihrem Herrn zum Füttern der Hunde zahlen mußten.

Brĕnt, I. *p. a.* († &) *provinc.* verbrannt; II. *provinc.* wie Brant, w. s.

Brĕnt'ford, *s. Geogr.* eine Stadt in der engl. Grafschaft Middlesex; old woman of — (*Shksp.*), eine berüchtigte Hexe.

Brĕss, *vulg.* (Negerenglisch) für Bless.

Brĕst, *s. Archit.* der Pfuhl, Rundstab.

Brĕst'fleet, s. Breast-fleet.

Brĕs'tings, s. Biestings.

Brĕst'sŭmmer, *s. Carp.* das Rahmstück, der Oberrahmen, die Oberschwelle einer Fachwand); die Trägerschwelle. [Burt, Brut).

A. **Brĕt,** *s. provinc.* die Steinbutte (auch

B. **Brĕt,** *s.* (w. ü.) der Britte, bes. Waliser.

To Brĕt, *v. intr. provinc.* verwelken; to — out, ausfallen (vom überreifen Korn).

Bretagnes [brĕtănyz'], *s.* (frz.) eine Art (bes. in der franz. Bretagne) bereitete Leinwand; vgl. Britannias.

† **Brĕt'fŭl,** *adj.* bis an den Rand voll.

Brĕth'ren, *s.* ältere, nur noch in der feierlichen Sprache und im übertragenen Sinne übliche Pluralform von Brother, (urspr. und noch schott. **Brĕth'er**) die Brüder; a mysterious chain of fatalities which had united to keep the brothers apart as — after they had met as men (*Collins,* Antonina 1, 260), als wahre (Herzens-)Brüder, nicht blos Brüder dem Namen nach. [betr.; II. s. der Bretone.

Brĕt'on, I. *adj.* bretonisch, die Bretagne

Brĕt'tiçe, *s. Min.* (bes. in *Derb.*) Grubenholz zum Verzimmern der Firsten, od. zum Anfertigen der Kasten beim Firstenbau; — way, die Firstenstrecke.

Brēve, *s.* 1) *Mus.* der ganze Tact (von vier Tempo), ganze Schlag, die Breve; 2) *Poet.* die prosodische Kürze [˘]; 3) *Law,* s. Brief; 4) das Breve, päpstliche Rescript.

† **To Brēve,** *v. tr.* 1) sagen, reden, mittheilen; schätzen, berechnen; 2) bemerken, schreiben.

Brēveer', *s.* s. Breviary. [ben.

Brēvĕt', I. *s.* [*Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull;* brĕv'ĕt, *J., Crabb, Ja, Don., Storm.,* brēvĕt', *or* brĕv'ĕt, *Nutt.*], 1) †, (in Frankreich) der offene Gnadenbrief; 2) *Mar.* zuw. ein Frachtbrief; 3) *Mil.* das Patent eines Officiers (ohne Siegel) das ihn zu einem höheren Rang benennt, ohne daß er den Sold desselben genießt; II. adjectivisch (gew. brĕv'ĕt, *Cool.* auch brĕv'ā): *Mil.* charakterisirt; — Major General, charakterisirter Generalmajor; — officer, Titularofficier; — rank, der Titularrang.

To Brēvĕt', *v. tr.* Titel und Rang verleihen, charakterisiren.

Brĕv'ĕtçy [*Worc., Nutt., Storm.;* brēvĕt'sĭ, *Wb.*], *s.* (w. ü.) der Titularrang.

Brē'viary, *s.* 1) *Eccl. a)* das Brevier, Taschengebetbuch der katholischen Geistlichkeit; *b)* das Kirchenbuch; 2) *Lit.* der Auszug (einer Geschichte &c.).

Brē'viat(e), *s.* 1) *Lit.* der Auszug, das Compendium; 2) der Brief eines Advocaten.

To Brē'viāte, *v. tr.* (n. ü.) abkürzen, s. To Abbreviate. [kürzung.

Brē'viat'ūre, *s. Lit.* die Abbreviatur, Ab-

Brĕv'içite, *s. Miner.* der Brevicit (weißes, fasriges Mineral, nach Brevig in Norwegen).

Breviēr', *s. Typ.* die Brevier, kleine Druckschrift (zwischen Corpus und Cicero).

† **Brĕvĭl'oquence,** *s.* die kurze, bündige Redeweise. [II. s. der kurzfüßige Vogel.

Brĕv'ĭpĕd, bes. *Ornith.* I. *adj.* kurzfüßig;

Brĕv'ĭpĕn, *s.* (*pl.* [lat.] ***Brevipen'nes***) *Ornith.* der Kurzflügler. — **Brĕvĭpĕn'nate,** *adj.* kurzflüglig, kurzgefiedert.

Brĕv'ity, *s.* die Kürze (bes. des Ausdruckes in Schrift und Wort); — of human life, *fig.* die Kürze des menschlichen Lebens.

To Brew, *v.* I. *tr.* 1) (Bier) brauen; 2) †, mischen, vermischen; 3) *fig. a)* einmengen, zubereiten, anstiften; *b)* schmieden, aushecken; to — a plot, eine Verschwörung anzetteln; to — wines, guten Wein mit schlechtem verfälschen; as you have brewed, so you must drink, *proverb,* wie man eingebrockt hat, so muß man es ausessen, od. wie man sich bettet, so schläft man; II. *intr.* 1) brauen, das Brauen besorgen; 2) sich zusammenziehen; there is a storm b-ing, es zieht ein Ungewitter auf.

Brew, *s.* 1) das Brauen; 2) das Gebräude.

Brew'aġe, *s.* das Gebräude, Getränk; *coll.* das Gebräu.

Brew'er, *s.* der Bierbrauer, Brauer.

Brew'ery, *s.* die Brauerei, das Brauhaus.

† **Brew'ĕt,** *s.* die Brühe, das Gebräu.

Brew'-hōuse, *s.* das Brauhaus.

Brew'ing, *s.* 1) das Brauen &c.; 2) das (ganze) Gebräude; 3) *Mar., &c.* das Aufsteigen der Gewitterwolken, die Wettergalle; — furnace, der Brauofen, Braukessel.

Brew'is, *s.* († &) *provinc.* 1) die Fleischbrühe, (Fleischbrüh-)Suppe; 2) in fette Fleischbrühe getränkte Brotschnitte.

Brewst, *s. coll.* das Gebräude.

Brews'ter, *s.* (nord.) der Brauer.

Brĕz'ĭline, *s. Chem.* das Brazilin, Fernambukroth, der rothe Farbstoff im Brasilienholze.

Brī'ar, *s.* 1) der Dorn, s. Brier; 2) b-s, *pl.* engl. Ortsname (vgl. Dornhain, Dornburg &c.), bekannt eine Niederlassung auf St. Helena, wo Napoleon 2 Monate lang wohnte; —-teeth, *pl. T.* die Wolfszähne (einer Säge).

Brīā'rēan, *adj. Gr. Myth.* briarisch, den hunderthändigen Riesen Briäreus (**Brīā'rēŭs** [auch brī'areŭs]) betr.; hunderthändig.

Brī'ary, *adj.* dornig, dornenvoll (this — world, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 40), s. Briery.

Brī'bable, *adj.* käuflich, bestechbar.

Brībe, Brī'bing, † **Brī'baġe,** *s.* 1) das Geschenk (um zu bestechen), die Bestechung; 2) das Bestechen; b-s get in without knocking, *proverb,* Geschenke öffnen verschlossene Thüren.

To Brībe, *v. tr.* 1) †, stehlen, rauben (Belege bei *H-ll.*); divide me like a bribed buck (so die alten Ausgg. v. *Sh.* M. Wives, &c. 5, 5; neuere bribe buck, Tieck: „Präsenthirsch"), theilt mich wie einen erwilderten Hirsch (H. Kurz); 2) *a)* bestechen (auch *intr.*); *b)* durch Bestechung erlangen; *c) fam.* (im guten Sinne; durch Versprechungen zu etwas) überreden (to — a child to take medicine, &c.).

Brībe, *in comp.* — buck, s. To Bribe; —-devouring, *adj.* (*Mitford*) Geschenke gern annehmend, bestechlich, käuflich.

Brībe'less, *adj.* unbestechlich, unbestochen.

† **Brībe'-pănder,** *s.* der Vermittler von Bestechungen.

Brī'ber, *s.* 1) † *a)* der Räuber; *b)* der Bettler; 2) der Bestecher.

Brī'beress, *s.* (*Rich.* Clarissa 3, 268, &c., w. ü.) die Bestecherin.

Brī'bery, *s.* 1) †, die Beraubung; 2) die Bestechung; — oath, 1. der durch Bestechung erlangte Eid; 2. ein Eid, daß Jemand nicht durch Bestechung zu seiner Aussage (Abstimmung) veranlaßt worden ist.

Brībe'-worthy, *adj.* würdig, durch Bestechung od Geschenke erlangt zu werden.

A. **Brĭck,** *s. provinc.* der Riß, Sprung (Break). — **To Brĭck,** *v. tr.* entzwei zerren, zerreißen.

B. **Brĭck,** *s.* 1) *a)* der Mauerstein, Mauerziegel, Ziegelstein, Backstein; *b) collect.* Mauersteine (a load of —); 2) der Würfel (v. Holz), das Bauholz (eines Baukastens für Kinder); a box of (wooden) b-s, ein Baukasten; 3) das backsteinförmige Brötchen; 4) das Stück (Seife), die Tafel; 5) *slang,* der ausgezeichnete Mensch, Hauptkerl; my bailiff is a — (*A. Thomas,* W. Goring 1, 223), ... ist ein famoses Haus; T. came to the scratch like a — (*Fl. Marryat,* Love's Conflict 1, 153), ... wie ein Alter (wie ein Hauptkerl &c.); sehr häufig (auch like b-s, like blazes, &c.); air-dried od. unburnt —, der Luftziegel, ungebrannte od. Dürrziegel, Lehmstein; caping od. coping b-s, Decksteine, zur Deckung einer Mauer; compass b-s, Kesselsteine; draining b-s, Abzugsziegel; Dutch od. Flemish b-s, Stallklinkers; feather-edged b-s, Keilsteine; fire b-s, kiln b-s, feuerfeste

Ziegelsteine; floor (flooring) b-s, Steine zum Pflastern der Fußböden; paving b-s, Pflasterziegel; pilaster od. buttress b-s, Bindeziegel; place b-s, Kranzsteine, Ziegel für das Innere der Mauer, die nicht völlig ausgebrannt sind; samel od. sandel b-s, Bleichsteine, schlecht ausgebrannte Ziegel; square b-s, Backsteinplatten; statute b-s, Normalsteine; stock b-s, die härtesten Ziegel zur äußeren Bekleidung der Mauer; b-s in bond, Deckſteine (Steine, wie sie im Bau gelegt werden, so daß einer den andern halb deckt); oil of b-s, das Ziegelöl, Philosophenöl (dem die Alchemisten wunderbare Kräfte zuschrieben).

To Brĭck, *v. tr.* 1) (to — up) mit Ziegelsteinen (aus)mauern od. belegen; 2) (eine Mauer) ziegelfarbig anstreichen; auf Backsteinart bemalen (übertünchen, Ziegelrohbau auf Putz nachmachen); to be b-ed out (*Dickens* bei Str.), durch aufgeführte Ziegelmauern außer Sicht kommen.

Brĭck, *in comp.* —bat, das Stück Ziegelstein; blind as a —bat, *vulg.* stockblind; —bat-bangs, Steinwürfe; —-built, mit Ziegeln od. Mauersteinen gebaut; —-burner, der Ziegelbrenner; —-clay, s. —-earth; —-colour, die Ziegelfarbe, das Ziegelroth; —-course laid on edge, *Mas.*, &c. die Rollschicht. Rolllage; —-dust, das Ziegelmehl; —-earth, die Ziegelerde. [stehend.

Brĭck'en, *adj. provinc.* aus Ziegelsteinen be-

To Brĭck'en, *provinc. v. I. intr.* das Kinn einziehen, sich brüsten; II. *tr.* to — up the head, den Kopf zurückwerfen, hochtragen (To Britten).

Brĭck', *in comp.* —-facing, *s. Mas.* die Verblendung (einer Mauer) mit Mauerziegeln; —-field, ein Feld, auf welchem Ziegel gemacht werden, der Ziegelplatz; —-fielder, *coll.* (Austral.) ein gewaltiger von Süden einströmender Staubwind bei Eintritt der mäßigeren Temperatur (Hoppe); —-flat, die Ziegelflachschicht (das Ziegelpflaster); —-graves, ausgemauerte Gräber; —hammer, *T.* der Brechhammer; —(-)house, das Ziegelhaus, Backsteinhaus.

Brĭck'ing, *s.* 1) ein aus Ziegelsteinen aufgeführter Bau, der Backsteinbau; 2) die nachgemachte Backsteinarbeit (*Tolh.*).

Brĭck', *in comp.* —(-)kiln (—(-)kill), die Ziegelhütte, Ziegelscheune, Ziegelbrennerei; —(-)layer, der (Ziegel-)Maurer (Ggſ. Stone-mason); —(-)layer's bore, der Grundbohrer; —(-)laying, die Ziegelmaurerei, der Ziegelbau, das Mauern u. Pflastern mit Ziegeln, die Backsteinmauerung.

Brĭck'le (Brĭck'ley), Brĭck'leness, s. Brittle, &c.

Brĭck', *in comp.* —-machine, die Backsteinmaschine, Ziegelpresse; —-maker, der Ziegler, Ziegelstreicher; —-making, I. *adj. coll.* große Bissen gierig hinterschlingend (vgl. —-walls); II. *s.* das Ziegelmachen, Ziegelbrennen; —-mason, s. —(-)layer; —-masonry, die Backstein- od. Ziegelmauerung. das Backsteinmauerwerk; —-mould, die Ziegelform; —-nogging, die Ziegelmauerung, Ziegelfutterung einer Fachwand, das Mauerwerk (zwischen Ständern u. Riegeln der Wand), vgl. Nogging & Stud-work.

Brĭck'ol, Bricōle', Bricōlle', *s. Gam.* der Rückprall des Balles (im Ballspiel); der Kugel (im Billardspiel); to hold by —, bricoliren. — **To Brĭck'ol, To Bricōle', To Bricōlle'**, *v. tr. & intr.* zurückprallen machen, durch Widerschlag treffen, bricoliren.

Brĭck', *in comp.* —-ore, *Miner.* das Ziegelerz, Kupferpecherz, Kupfereisenerz (copper-ore of a —-colour); —-paper (for designing shawls), *Weav.* das Ziegelpapier (zum Shawlpatroniren); —-pavement, das Ziegel- od. Backsteinpflaster; —-tea, der Ziegelthee (in Thibet u. der Mongolei); —-trimmer, ein gemauerter Bogen am Gebälk des Schornsteins (zum Schutz gegen Feuersgefahr); —-trowel, die Maurerkelle; —-wall, die Ziegelmauer; to make —-walls, *lud.* (die Speisen) in großen Stücken schlingen; *coll.* waffeln; —(-)work, 1. die Maurerarbeit (—laying); 2. das Ziegel-Mauerwerk; 3. (—(-)works, *pl.* —-yard) die Ziegelbrennerei, Ziegelei; Ziegelhütte.

Brĭck'y, *adj.* 1) von Ziegeln gebildet; 2) voll von Ziegeln.

Brī'dal, I. *adj.* hochzeitlich, bräutlich; — bed, das Brautbett; — chamber, die Brautkammer, das Brautgemach; — day, der Hochzeitstag; — dinner, der Hochzeitsschmaus: — dress (— attire), das Brautkleid; — flowers, der Brautkranz; — guests, die Hochzeitgäste; — song, das Hochzeitgedicht, Hochzeitlied; II. *s.* die Hochzeit, das Hochzeitsfest. [fest.

† **Brīdăl'ity, Brī'dalty**, *s.* das Hochzeit-

A. **Brīde**, Brigittchen (Abkrzg v. Bridget).

B. **Brīde**, *s.* 1) urspr. die Verlobte, (zur Ehe) Versprochene, Braut (nach engl. Gebrauche seltner wie im Deutschen, von der Verlobung an, gew. nur kurz vor der Verheiratung; vgl. den Gebrauch bei *Shksp.* in *Al. Schmidt's* Wb.); 2) jetzt gewöhnl. die Neuvermählte (bes. von der Zeit der Trauung an und während der Flitterwochen); to give away the —, Brautvater sein.

To Brīde, *v. tr.* (*B. & Fl.*, u. ü.) 1) zur Braut machen, heiraten; 2) to — it, die Braut (junge Frau) machen od. spielen.

Brīde', *in comp. &c.* —-ale, †, das Hochzeitsfest, Hochzeitsgelag; —-bed, das Brautbett; — bowl and cake, der Hochzeitsbecher u. Hochzeitskuchen; —bush, †, der Hochzeitsstrauß (das Zeichen, welches vor den Schenken ausgehängt war, worin die Hochzeit gefeiert wurde); das Hochzeitsfest; die Traurede; —-cake, der Hochzeitskuchen; —-chamber, die Brautkammer; — elect, die Auserwählte, Verlobte (vor der Trauung); —-favour, die beim Hochzeitsfest getragenen Schleifen und Bänder; bridegroom (urspr. bridegoom), der Bräutigam (jetzt gewöhnl. der Neuvermählte [vgl. Bride]; daher zu erklären: the illness and threatened death of her almost bridegroom husband, *Lady Morgan's* Mem. 3,171, &c.); bridegroom's man, der Begleiter des Bräutigams bei der Hochzeit; —-house, die Wohnung Neuvermählter; —-lace, (ehem.) ein von den Begleitern des Bräutigams um den Arm getragenes spitzenbesetztes breites

Brīde'ly, *adj.* (u. ü.) bräutlich. [Band.

Brīde', *in comp.* —-(od. —'s-) maid (auch bridesmaid; *: —-maiden), die Brautjungfer; bridesmaidenly (*Mrs. Gore*, Heckington 1, 13), brautjüngferlich; bridesmaiding (*Troll.* bei Hoppe), als Brautjungfer auftreten, die Brautjungfer machen; —(od. —'s-)man (*pl.* bridemen), der Brautführer; —(od. —'s-)stake, die Hochzeitstange (um welche getanzt wird); —wain, (nord.) die Hochzeitgeschenke.

Brīde'wĕll, *s.* das Zuchthaus (verallgemeinert nach dem bekannten Zuchthaus in London, urspr. Palast, dann seit 1553 Zuchthaus in der Nähe v. St. Bride's [d. i. St. Bridget's] well).

Brĭdge, *s.* 1) *a)* die Brücke; *b)* in London, bes. die Hauptbrücke London Bridge; daher above, below —, oberhalb, unterhalb London Bridge (*Mayhew* bei Hoppe); 2) der Steg (auf Saiteninstrumenten); 3) die Mitte eines doppelten Kammes, die Brücke; 4) das Scharnier, (die Brücke) am Schnallenbügel; 5) *R-m.* die Zwinge; 6) *Paper-m.* der Nähdraht, Steg; 7) *Met.* die Gichtbrücke; 8) *Found.* der Schlackendamm, Wallstein, die Stichwand; 9) *Gunn.* die zwei mittelsten Riegel der Laffette, auf welchen der Richtkeil ruht; 10) *Gam. a)* der Bock (beim Billardspielen); to make a —, einen Bock machen; *b)* die Volte (beim Kartenspielen); — of boards, das Laufgerüst, die Stichwand (der Gießer); — of boats, die Schiffbrücke, der Ponton; — of a lute, der Lautenbalken; — of a violin, der Geigensattel, Geigensteg; — of the nose, *Anat.* der Nasenrücken, Nasensattel; (nach Boyer) die Nasenscheidewand; to make a — of one's nose, *coll.* Einen beim Trinken &c. übergehen; — on piles, die Pfeilerbrücke; to throw a person over the —, s. To Bridge, I, 2.

To Brĭdge, *v. I. tr.* 1) eine Brücke schlagen, od. bauen; to — over, überbrücken; 2) *fig.* Jemanden durch Mißbrauch des Vertrauens betrügen; II. *intr.* 1) (von Violinen) sich wölben; 2) falsch spielen.

Brĭdge', *in comp.* —board, die Treppenwange, ein Bret, an welchem die Treppenstufen befestigt sind; —bote, † der Brückenzoll, das Brückengeld (zur Ausbesserung einer Brücke); —-head, *Mil.* der Brückenkopf; —house, das Brückenhaus (welches die Spitze des Schmelzofens mit dem Gichthof verbindet), das Gichthaus (Hoppe).

Brĭdge'less, *adj.* ohne Brücke, brückenlos.

Brĭdge', *in comp.* —master, †, der Brückenaufseher der Londoner Brücke; —-rails, 1) *Railw.* Hohlschienen; Brückenschienen; 2) das Brückengeländer; —-stocker, der Unternehmer, welcher die Arbeiter zur Beschickung des Hochofens engagirt.

Brĭdg'et, *s.* Brigitte (F-n.).

Brĭdge', *in comp.* —-toll, der Brückenzoll; —-train, der Pontontrain, die Brückenequipage; —-tree, *Mill.* das Stellholz.

Brĭdge'wāters, *s. pl. Comm.* feine Tücher (bes. aus Somerset).

Brĭdg'ing, *in comp.* —-joists (common joists), die Stichbalkenträger; —-pieces, die Sperrleisten (Strutting-pieces).

Brĭdg'y, *adj.* (*Sherwood*, u. ü.) voll Brücken.

Brī'dle, *s. lit. & fig.* 1) der Zaum, Zügel, Kappzaum; 2) *Ornith.* der Zügel; 3) *Gun-sm.* die (der) Studel (am Flintenschloß); 4) *Lock-sm.* die (der) Studel (am Thürschloß); 5) *Horol.* der Riegel; 6) *Mech.* der Arm, die Stange; 7) *Anat-s.* — (od. ligament) of the foreskin, das Frenulum, Bändchen an der Vorhaut; — of the tongue, das Zungenband; 8) *Mar.* b-s of the bowline, das Bulienspriet; b-s of the moorings, die Taue der Hafenanker.

To Brī'dle, *v. I. tr.* 1) zäumen, aufzäumen; 2) *fig.* (— in) im Zaume halten, regieren, zähmen, bändigen, einschränken; II. *intr. coll.* den Kopf (stolz &c.) in die Höhe od. zurückwerfen, auch: aus Empfindlichkeit zurückziehen; to — it, das Kinn einziehen, sich brüsten, stolz thun; to — up, sich in die Brust werfen; bridling-head, der zurückgeworfene Kopf, das hochmüthige Tragen des Kopfes.

Brī'dle, *in comp.* —-arm, der linke Arm (des Reiters); —-bit, *Man.* das Gebiß; —-cutter, der Zaummacher, Sporer; *Gun-sm.* —-end, die Studelschnecke; —-file, s. die Studelfeile.

Brīd'lĕgged, *adj. Chesh.* schwachbeinig.

Brī'dle, *in comp.* —-hand, die linke Hand (des Reiters), welche den Zaum hält; —-jack, *Saddl.* der Zügelpflock; —-maker, der Zaummacher; —-money, *coll.* das Zaum-, Halfter-, Trinkgeld: —-path, der Reitweg; —-pin of the flint-lock, *Gun-sm.* die Studelschraube; —-port, *Mar.* das Klüsloch (im Bug des Schiffes für die Ankertaue).

Brī'dler, *s.* 1) der Aufzäumer &c.; 2) *fig.* Bändiger.

Brī'dle, *in comp*, —-rein, die Zügel; —-rein packing, *Steam-eng.* die Umhüllung des Kolbens eines Dampfcylinders mit Lederstreifen od. Wergsträngen; —-road, —-way, der Reitweg (s. —-path); —-rods, *pl. Steam-eng.* das Lenkerpaar.

Brĭdoon', *s.* die Trense, s. Bradoon.

Brĭd'wort, *s. Bot.* das Mehlkraut (auch Meadow-sweet, *Spiræa ulmaria*).

† **Brie**, *s.* die Bremse, s. Bree & Breeze, *A.*

Brief, *s.* 1) *gener.* eine (kurze) Schrift;

2) (apostolical —) *Eccl.* das Breve (päpstliche Rescript); 3) *Law, a)* der schriftliche Befehl, das Vorladungsschreiben zum Erscheinen vor einem königl. Gerichtshof; *b)* der Staatsbrief, das officielle Schreiben, Patent, Diplom; *c)* der Licenzschein, offene Brief (zur Erlaubniß eine Beisteuer einzusammeln); *d)* die Klageschrift (*species facti* der Klage); *e)* das Actenstück; *f)* der Protocollauszug; *g) gener.* der Auszug; 4) *Mus.* der volle (4/4) Tact, s. Breve.

To Brief, *v. tr.* (*Troll.* bei Hoppe, w. ü.) (einen Advocaten) behufs Abfassung der Klagschrift od. Replik mit den Thatsachen versehen.

Brief, I. *adj.* 1) kurz, kurz gefaßt; 2) zusammengezogen, gedrängt, bündig; 3) kurzdauernd, flüchtig (a — world), schnell vorübergehend; 4) †, eng, knapp; 5) † (*coll.* noch jetzt gebräuchlich): häufig, allgemein, herrschend (bes. von epidemischen Krankheiten); to be —, kurz sein, sich kurz fassen; a thousand businesses are — in hand (*Sh.* K. John 4, 3), tausend Geschäfte drängen zu schnellem Abschluß; — cards, *Gam.* falsche Karten, die länger od. kürzer sind als die übrigen; II. —ly, *adv.* kürzlich, mit wenig Worten; III. —ness, *s.* die Kürze (bes. des Ausdrucks), Bündigkeit.

Brief'less, *adj.* ohne Klagschrift; a — barrister, ein Anwalt der keinen Proceß zu führen hat.

Brief'men, *s. pl.* Manuscriptschreiber (vor der Erfindung der Buchdruckerkunst).

Bri'er, *s.* der Dornstrauch, Dorn; —-hook, der Dornstock mit einem Haken; —-root, —-wood, das Heide(wurzel)holz (Tabackspfeifen daraus: *Yates,* Land at last 1, 83); *fig.*-s. to be in (the) b-s, in der Klemme, in Noth sein; to leave one in the b-s, Einen in der Noth stecken (im Stiche) lassen.

Bri'ered, *adj.* voller Dornensträucher, dornig.

Bri'ery, I. *adj.* dornig, stachlig, rauh; II. *s.* das Dornengesträuch, die Brombeerhecke.

Brieve, *s.* s. Brief.

Brieze, *s.* s. Breeze.

A. **Brig,** *s.* die Brig, Brigg; Brigantine (Brigantine).

B. **Brig,** *s.* (nord. u. schott.) die Brücke.

Brigade', *s. Mil.* 1) die Brigade (ein Corps aus etlichen Bataillons und Schwadronen); 2) *Parl. slang,* (Irish —) die katholischen irischen Mitglieder des Parlaments (auch the Pope's brass-band gen., Hoppe); a — of artillery, eine Batterie Fußartillerie.

To Brigade', *v. Mil.* I. *tr.* in eine Brigade formiren, versammeln, zusammenziehen; II. *intr.* (to — together) in Brigaden od. größeren Massen (zusammen) lagern.

Brigade'-Major, *s. Mil.* der Brigade-Major (zur Unterstützung eines Brigade-Generals).

Brigadier', *s. Mil.* (—general) der Brigadier, General einer Brigade.

Brigand' († **Brigant',** *Spens. & Hol.*) *s.* der Brigand, Freibeuter, Straßenräuber.

Brig'andage, *s.* das Räuberwesen; die Räuberei; Gaunerei.

Brig'andine, *s.* 1) s. Brigantine; 2) †, das Panzerhemd, der Waffenrock.

Brig'antine, *s.* die Brigantine (Art Ruderschiff, leichtes Caperschiff); — rigged, wie ein Boot aufgetakelt.

Brig, *in comp.* —bote, s. Bridgebote; —-cutter, der Brig-Cutter.

Brig'ham Young, *s.* Name des bekannten Hauptes der Mormonen.

A. **Bright** [brīt], *adj.* 1) hell, glänzend, funkelnd, schimmernd; 2) klar, licht; 3) scheinend, durchsichtig; 4) *fig.* deutlich, augenscheinlich, klar; 5) reizend, munter, heiter; 6) aufgeklärt, hell (v. Verstand); geistvoll, geistreich, sinnreich, witzig; 7) berühmt; 8) vortrefflich; it is —, es ist Tag, wird helle; a — beauty, eine reizende Schönheit; — colour, helle Farbe; — eyes, strahlende Augen; — face, ein freudestrahlendes Gesicht; — gold, blankes Gold; — hair, glattes, glänzendes Haar; perseverance ... keeps honour — (*Sh.* Troil. & Cress. 3, 3), Ausdauer hält die Ehre blank (vgl. Honour); — moon, der helle Mond; — prospects, herrliche Aussichten; a — star, ein funkelnder Stern; a — youth, ein aufgeweckter junger Mann.

B. **Bright, To Bright,** *adj. & v.* überreif (sein ꝛc.), s. Brite, &c.

Bright, *in comp. &c.* — bay, der Schweißfuchs; —-burning, hellbrennend, lodernd.

To Brigh'ten [brī'tn], *v.* I. *tr.* (oft mit up) *lit. & fig.* 1) hell od. glänzend machen, erhellen, erleuchten; to — up the fire, das Feuer anschüren; glänzend machen, poliren, bruniren, glätten; 2) (die Dunkelheit) aufhellen; aufklären; (auch vom Gesicht:) aufheitern; 3) (Einem ꝛc.) Glanz verleihen, verherrlichen; 4) (den Verstand, Geist ꝛc.) klären, schärfen, wecken; II. *intr.* 1) hell werden, sich aufhellen, sich aufklären, sich aufheitern; 2) *fig.* glänzend werden, erglänzen, funkeln, schimmern.

Bright', *in comp.* —-eyed, mit glänzenden Augen, klar-, helläugig; —-haired, glanzhaarig; blond; —-harnessed (*Milt.*), mit glänzender, blanker, funkelnder Rüstung, mit funkelndem Geschmeide; —-hued, von glänzender Farbe.

Brigh'tish [brī'tish], *adj.* ziemlich glänzend, schimmernd.

Bright'ness [brīt'—], *s.* 1) der helle Schein, Glanz, die Helle, Klarheit; 2) die Heiterkeit (des Himmels, der Luft); 3) die Politur, Glätte; 4) die helle Farbe; 5) die Pracht; 6) *fig.* (— of a man's parts) die Schärfe, Klarheit des Verstandes, der Scharfsinn.

Bright's disease [brīts], *s. Med.* die Bright'sche Krankheit (von Dr. Bright in London zuerst beschriebene Nierenkrankheit).

Bright'-shining [brīt—], *adj.* hellglänzend.

Bright'some [brīt'—], *adj.* glänzend, funkelnd.

Brig'it, *s.* Brigitte (F-n.).

† **Brigose',** *adj.* zänkisch, streitsüchtig.

† **Brigue** [brēg], *s.* der Wettbewerb; Streit.

To Brigue [brēg], *v. intr.* (w. ü.) sich (heimlich) um etwas bewerben, intriguiren, cabaliren.

† **Brik,** *adj.* enge.

† **Brike,** *s.* der Bruch; das Verderben.

Brill, *s. Ichth.* (Prill) die Steinbutte (*Pleuronectes rhombus*).

Bril'liancy (auch **Bril'liance,** z. B. *Trollope,* Can you forgive her? 1, 74, &c.), *s.* der Glanz, Schimmer, die Pracht.

Bril'liant, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) glänzend, funkelnd, schimmernd, flimmernd, scheinend; 2) *fig.* hervorstechend, prächtig; II. *s.* 1) *Jewel.* der Brilliant, Glanzstein, Rautendiamant, eckig geschliffene Edelstein; 2) *Man.* ein lebhaftes, muthiges Pferd von stattlichem Gliederbau; III. —ness, *s.* wie Brilliancy.

To Brill, *v. tr.* (frz.) (bei Fackelschein ꝛc.) jagen, aufstöbern.

Brills, *s. pl. Man.* die Haare an den Augenlidern des Pferdes.

A. **Brim,** *s.* der Rand irgend einer Sache; Rand eines Gefäßes; der obere Theil (Rand) einer Flüssigkeit; das Ufer (einer Quelle ꝛc.); — of a hat, der Rand eines Hutes, die Krämpe; to the —, bis an den Rand, zum Überlaufen.

To Brim, *v.* I. *tr.* 1) bis an den Rand voll gießen, ganz voll füllen; 2) mit einem Rande versehen, rändern; II. *intr.* 1) gestrichen (bis an den Rand) voll sein; to — over, übervoll sein, überlaufen.

B. **To Brim,** *v. intr. Sport.* brähnen, brämen (von Sauen, die Begattung begehren).

Brim, *s.* 1) *Sport.* die Brunst, Brunft (einer Sau); 2) die gemeine Dirne.

C. **To Brim,** *v. tr.* (ost.) bringen, st. To Bring.

A. † **Brim,** *adj.* (—ly, *adv.*) hart, grausam, grimmig, wüthend, strenge, scharf, kräftig.

B. † **Brim,** *adj.* öffentlich, allgemein bekannt.

† **To Brim'fill,** *v. tr.* bis an den Rand füllen, bis zum Überlaufen einschenken.

Brim'ful, I. *adj.* voll bis an den Rand, ganz (zum Überlaufen) voll; — of sorrow (*Sh.* Temp. 5, 14), gramerfüllt; our legions are — (Jul. Cæs. 4, 3), überzählig, übervoll; II. —ness, *s.* (u. ü.) das Vollsein, die Fülle, Überfülle, der Überfluß; —ness of his force (*Sh.* Hen. V 1, 2), die reiche Überfülle seiner Kraft.

Brim'less, *adj.* uneingefaßt, ohne Rand.

† **Brimme,** s. Brim.

Brimmed, *p. a.* 1) gestrichen voll; 2) mit Rand od. Rändern versehen, gerändert; 3) *in comp.* broad —, narrow —, &c, breit-, schmalkrämpig ꝛc.

Brim'mer, *s.* 1) das gestrichen volle Glas, der volle Becher, volle Humpen; 2) (nord.) der Hut.

Brim'mle, *s.* (west.) der Brombeerstrauch, Dornbusch (Bramble).

Brim'-plate, *s. T.* das Vorblech.

Brims, *s.* (*Kent.*) die Bremse (Gad-fly).

Brim'-sand, *s.* (west.) der Seesand.

Brim'stone, *s.* 1) der (rohe od. gemeine) Schwefel; 2) *cant.* die liederliche Dirne, Luftdirne; — butterfly, der Citronenvogel (*Colias rhamni* Fabr.); — matches, (ehem. Schwefelspäne) Zündhölzchen; — impressions, — medals, Schwefelabdrücke; — mine, die Schwefelgrube; — wort, *Bot.* die Schwefelwurz, der Haarstrang (*Peucedănum* L.).

Brim'stony, *adj.* schwefelig.

Brin'ded, *adj.* 1) scheckig, s. Brindled; 2) *provinc.* wild, wüthend.

† **Brin'dice,** *s.* das Zutrinken; to drink a — to one, Einem zutrinken, Einem die Gesundheit bringen.

Brin'dle, *s.* das Gefleckte; Scheckige; Gestreifte, Sprenkliche; die scheckige Farbe; Schecke.

Brin'dled, *adj.* scheckig, gesprenkelt, gestreift, gefleckt.

Brine, *s.* 1) das Salzwasser, die Sole, Lake; 2) *poet.: a)* die See, das Meer; *b)* Thränen; the — is going to flake, *Salt-w.* die Sole geht zu Salz. — **To Brine,** *v. tr.* salzen, einsalzen, einpökeln; to — hay (or corn), das Heu (oder Korn) salzen od. laugen (um es vor dem Verderben und dem Insectenfraß zu schützen).

Brine', *in comp.* —-bucket, die Solwanne; —-conduit, die Solenleitung (in Salzwerken); —-copper, die Siedepfanne; —-gauge, das Laugengewicht, die Laugenwage, Laugenspindel; —-gutter, die Solrinne; —-pan, 1. die Salzpfanne; 2. (od. —-pit) die Salzgrube (das Parquet) in den Salzteichen; —-pipe, die Solröhre; —-pond, der Salzteich, (bei Verfertigung des Boy- od. Seesalzes) der zweite Sumpf; —-prover, die Solwage, Solspindel; —-pump, (bei Dampfkesseln) die Salzwasserpumpe, Breipumpe; —-salt, das Quellsalz, Solsalz; —-spring, die Salzquelle; —-tub, das Solfaß.

To Bring, *v. irr.* (*imperf. & pp.* brought) *tr. gener.* bringen: 1) überbringen, (herbei) schaffen od. führen, tragen ꝛc.; 2) (fort)schaffen, wegführen; 3) mit sich nehmen; mit an einen Ort nehmen; bei sich führen, mitbringen; 4) *fig.* einbringen, eintragen (an Zinsen ꝛc.); 5) verursachen; 6) (eine Anklage ꝛc.) anbringen, einbringen; 7) (to — to, zu etwas) bringen, vermögen, bewegen; to — about (to bear od. to pass), 1. anbringen; 2. umführen; 3. bewerkstelligen, ausführen, vollbringen, zu Stande bringen; 4. s. to — round, 3; to — a cause about again, einen Proceß wieder anfangen, anknüpfen; to — a design about, seine Absicht erreichen; to — one acquainted with ..., Einen mit ... bekannt machen; to — an action against one, wider Jemanden gerichtlich klagen; to — away, wegbringen, wegschaffen, wegführen; mit sich fortnehmen; to — back, zurück bringen; to — by the lee (to build a chapel, to chapel a ship), *Mar.* eine Eule fangen (von einem Fahrzeuge [meist durch Unvorsichtigkeit

des Steuerruden] sich an der Leeseite herumdrehen u. plötzlich den Wind von vorn bekommen, wodurch Gefahr des Umschlagens entsteht); to — down, 1. hinunter od. herunter bringen; 2. entkräften, schwächen; 3. zügeln, bändigen; demüthigen, klein machen; to — down the house, den stürmischen Beifall der Zuhörer herbeiführen, zu einem Beifallssturm hinreißen; to — down the price, den Preis herunter bringen, erniedrigen; to — a person down on his marrowbones, Jemanden auf die Knie bringen, zwingen, daß er um Verzeihung bittet; a wife must be brought down in her wedding shoes, eine junge Frau muß gleich im Anfang gezähmt werden; to — forth, 1. *a)* gebären, zeugen; *b)* (v. Thieren) werfen; 2. (auch to — forward) hervor (ans Licht) bringen; 3. darlegen, darstellen, aufstellen, stellen, bringen; to — forward, 1. vorwärts bringen; treiben; befördern; 2. *Comm.* transportiren (to — over); 3. (ein literarisches Werk &c.) ans Licht bringen, der Öffentlichkeit übergeben; to — home, s. unter Home; to — in (into), 1. hinein bringen; 2. *a)* angewöhnen; *b)* in die Gewohnheit bringen, einführen, (— into fashion) zur Mode machen; 3. einbringen, eintragen, (auch ohne in) Gewinn bringen; 4. einführen, herbeiführen; 5. eintreiben; 6. anbringen; 7. zum Gehorsam bringen (a rebellious rout, *Spens.*); 8. (eine Sache) bewerkstelligen; 9. *a)* to — in a thing against one, Einen einer Sache *(Gen.)* überführen, ihm ein Unrecht &c. nachweisen; *b)* to — one in (gleichs. guilty, &c.), Einem sein Unrecht nachweisen, ihn überführen (vgl. to — home); to — in arguments, Gründe vorbringen; to — in goods, Waaren einführen; to — in a river to a place, einen Fluß an einen Ort hinleiten; I'll — you in again, ich will euch wieder aussöhnen; one thing b-s in another, Eines folgt auf das Andere; to — one in, Einem zu etwas verhelfen; ihn befördern; *Law*, to — in guilty, verurtheilen; to — in not guilty, freisprechen, lossprechen; to — the hand in, die Hand an die Arbeit gewöhnen; to — in a horse, *Man.* dem Pferde das Schnellen (mit dem Kopfe) abgewöhnen; es herbeibringen; to — it in, es erklären für &c.; to — it in point, es auflösen; to — into an affray (trouble), 1. Einen in Händel verwickeln, mit in einen Streit (in eine Sache) ziehen; 2. Einen in Noth bringen; to — into credit, in Credit bringen; to — into disrepute, in übeln Ruf bringen; to — one into a fool's paradise, Einen mit leeren (trügerischen) Hoffnungen hinhalten, abspeisen; to — into practice, in Ausführung bringen; to — one into question, Einen zur Rechenschaft ziehen; to — a thing into question, nach einer Sache fragen, forschen, sie zur Sprache bringen; to — low, 1. niederbringen, niederwerfen, bes. aufs Krankenlager &c. hinstrecken; 2. (bis zur Erde &c.) beugen; erniedrigen, demüthigen; 3. schwächen, entkräften; to — news from the Queen of Spain, s. unter News; — off, 1. fortbringen, fortschaffen; 2. abbringen; 3. befreien, losmachen, herausziehen, retten, davonhelfen; 4. aus der Verlegenheit reißen; 5. abrathen; to — off one's word, sein Wort zurücknehmen; to — on, 1. anstellen; 2. *a)* herbeibringen; *b)* herbeiführen, veranlassen; to — a thing on one, etwas über Einen bringen, ihm zuziehen; 3. vortragen, vornehmen; 4. in Wirksamkeit setzen, wirken lassen; 5. anführen, anleiten, gelegentlich hervorbringen; 6. fördern; practice will you — on, die Übung wird Sie fördern; 7. hervorbringen, (wieder) erzeugen (a specific for b-ing on departed hair, *Mrs. Wood*, Verner's Pride 1, 126); to — on an action, einen Rechtsstreit herbeiführen; to — on a disease, eine Krankheit verursachen; to — a tragedy on *(Smollet* bei Str.), ein Trauerspiel an die Öffentlichkeit, auf die Bühne bringen; to — a person on his way, Jemand begleiten; to — out, 1. *a)* herausbringen; *b)* ans Licht bringen; 2. *a)* hervorbringen; *b)* †, gebären *(Sh.* Tim. of Ath. 4, 3); 3. ausbringen (a toast, einen Trinkspruch); 4. erzählen; 5. darstellen, zeigen; to — out a crime, ein Verbrechen an den Tag bringen; to — out a literary work, ... auf den Markt, an die Öffentlichkeit bringen, herausgeben *(A. Thomas*, W. Goring 2, 234 u. oft); to — out a person, Jemand zum Sprechen, zur Mittheilung bringen *(vulg.* ihn ausholen); to — out a story, ein Märchen erdichten; to — out a report, ein Gerücht unter die Leute bringen; this young lady was brought out last year, dieses Fräulein wurde voriges Jahr in die (große) Welt eingeführt; to — over, 1. herüberbringen; 2. *Comm.* transportiren (auf die andere Seite bringen); übertragen; 3. *fig.* bereden, zu einer andern Partei bringen; 4. bekehren; to — a person over to the church, Einen in den Schoß der Kirche zurückführen; to — a person over to one's own way of thinking, Jemanden zu seiner Ansicht bekehren; to — persons over again, Leute versöhnen; to — round, 1. zum erwünschten Ziele führen; 2. (Einen) überreden, herumbringen, zu etwas bringen od. vermögen; breit schlagen; 3. (aus besinnungslosem Zustande &c.) wieder zu sich bringen; to — salvation, selig machen; to — to (auch — -to), *Mar.* 1. *a)* (a ship, ein Schiff) beidrehen, beilegen (aufhalten); *b)* (ein anderes Schiff mit Gewalt &c.) zum Stillstand od. zum Anhalten bringen (so does your man-of-war fire a gun across the bows of an ... Indiaman, just to — her to, *W. Scott*, Peveril 1, 329; auch übertr. auf Personen &c.); 2. (im Segeln) einholen; to — to a ship to the wind, ein Schiff wieder aufholen; to — to account, *Comm.* in Rechnung bringen, auswerfen; to — a woman to bed, eine Frau entbinden; to — one to his death, Schuld an Jemandes Tode sein; to — one to justice, Einen verklagen, vor Gericht bringen, den Proceß machen; to — to life, (again, wieder) ins Leben rufen; to — to light, an den Tag, ans Licht bringen; to — to nothing, zu Grunde richten, vernichten; to — to a pause, zum Stillstehen bringen; to — to poverty, an den Bettelstab bringen; to — a thing to one's remembrance, Jemanden an etwas erinnern; to — to subjection, unterwerfen; to — one to himself (od. to his wits), Einen wieder zu sich bringen; I shall never — him to do it, ich werde ihn nie dazu bewegen können; to — one's self to do a thing, etwas über sich bringen od. gewinnen; I cannot bring myself to it, ich kann es nicht übers Herz bringen; to — together, 1. zusammenbringen; 2. versöhnen; *fig-s.* 3. (wie to — round, 3) wieder zu sich bringen; 4. mäßigen, zähmen, bändigen, zum Gehorsam bringen; to — under, bezwingen, überwältigen, unterwerfen; to — up, 1. herauf, hinauf bringen, bringen auf ...; 2. aufbringen (to — up a fashion); 3. *Comm.* übertragen, transportiren, nachholen, nachtragen (kaufm. Bücher &c.); 4. aufziehen, erziehen, bilden; 5. führen, anführen, commandiren; 6. anrücken lassen (to — up the army); 7. *Med.* (von genossener Speise, Schleim &c.) (wieder) auswerfen, ausbrechen, ausspeien; 8. (vgl. unter *Mar.)* zu (plötzlichem) Stillstand bringen, anhalten, (durch ein Hinderniß) aufhalten; 9. (eine Geschichte &c.) fortführen (to a certain period, bis zu einem Zeitpuncte); to — up to one's hand, auf eigene Weise erziehen; to — up a child by hand, ein Kind ohne Brust aufziehen, *coll.* auffüttern; to — up children to one's own trade, Kinder das väterliche Handwerk lernen lassen; to — up a ship, *Mar.* 1. ein Schiff aufbringen, wegnehmen, erobern; 2. (von Kauffahrern und Kohlenschiffen) den Anker auswerfen, vor Anker legen; to — up flegm, zähen Schleim auswerfen; to — up blood, Blut spucken; to — up the rear, *Mil.* 1. den Nachtrab commandiren; 2. den Nachzug bilden, den Rückzug decken; to — up short, 1. (ein Pferd) kurz anhalten; 2. *coll.* anklagen (vgl. to pull up); to — upon, (etwas) auf *or* über *(with Acc.)* bringen, (Einem etwas) verursachen, zuziehen; to — upon the carpet, aufs Tapet bringen, zum Gegenstand des Gesprächs machen; to — one upon the stage, *fig.* Einen Amtsbewerber (bei öffentl. Wahlen) unterstützen; Jemanden in Ansehen bringen; to — blood upon one's head, Blut (-schuld) auf sein Haupt bringen od. laden; to — witnesses, Zeugen beibringen; to — word to one, Einem Nachricht bringen, mündlichen Bescheid geben.

Brĭng'ẹr, *s.* 1) der Bringer, Überbringer; 2) *Mil. cant.* der Werber; — in, 1. der etwas (herein) bringt; 2. der Einführende; Lucifer is the — in of light, Lucifer ist der Lichtbringer; — up, 1. der Erzieher; 2. der Anführer; b-sup, (chem.) das hinterste Glied beim Militär.

Brĭng'ing, *v. s.* das Bringen &c. vgl. To Bring; — forth, die Production, das Erzeugniß, die Productivität; let him be but testimonied in his own b-s forth *(Sh.* M. for M. 3, 2), laßt ihn nur nach dem beurtheilt werden, wie er sich gezeigt hat (Tieck), ... nach dem, was er geschaffen (Bod.); — up, das Aufziehen, die Erziehung.

Brī'nish, I. *adj.* salzig (wie Lake), s. d. ü. Briny; II. **—ness**, *s.* die Salzigkeit, der salzige Geschmack.

Brĭnk, *s.* 1) der Rand; 2) der Bord, das Gestade; to be on (upon) the — of ruin, *fig.* am Rande des Verderbens sein od. stehen; *coll.* auf der Kippe stehen, dem Bankerotte nahe sein; the — of a river, das Ufer eines Flusses; you surprise me to the very — of tears *(Sh.* Timon 5, 1, 159), wie ihr mich überrascht, daß fast die Thräne rinnt (Tieck).

Brĭnk'le, *s. coll.* der (gesprenkelte) Fleck.

Brĭnk'-wàre, *s. provinc.* kleine Wellen od. Reisbündel zum Ausbessern der Flußufer.

Brī'ny, *adj.* salzig; the — deep (depths, od. flood), *poet.* die Salzflut, das Meer, die Tiefe des Meeres.

Brī'ọny, *s.* die Zaunrübe, s. Bryony.

† **To Brīṣe**, *v. tr.* (frz.) quetschen, brechen.

A. **Brīṣe**, *s.* s. Breeze, *A. & B.*

B. **Brīṣe**, *s.* (oft., vom Frz.) *provinc.* die Brache, das Brachfeld; — vent, *Hort.* der Windschirm, die Schutzmatte, Strohmatte (auf den Beeten).

C. **Brīṣe**, *s.* (nord.) die Borste.

† **Brĭs'gōw**, *s.* der Breisgau, Brisgau.

Brĭsk, *adj.* 1) frisch, flink, rasch, flott, lebhaft, munter; 2) fröhlich; 3) stark, geistreich, feurig, muthig, tapfer, kräftig, wacker, weidlich; 4) glänzend, lebhaft (der Farbe nach); 5) *coll.* (von der Gesundheit) munter, wohl; "you don't seem very —, Ma." "Brisk? Whence the low expression, Lavinia?" *(Dick.* Our Mutual Friend 3, 52), du scheinst nicht sonderlich auf dem Zeuge zu sein ...; — ale, ein besonders feines Bier; a — call (demand), *Comm.* häufige Nachfrage, ein lebhaftes Verlangen (for, nach); we gave them a — charge, wir griffen sie muthig an, feuerten wacker auf sie ein; a — fire, 1. ein lebhaft brennendes Feuer; 2. *Mil.* (of infantry), das Schnellfeuer; a — gale of wind, ein frischer Wind, Windstoß; a — sale, *Comm.* ein schneller Verkauf, Absatz; *coll-s.* to come off —ly, sich gewandt, geschickt od. triumphirend aus dem Spiele ziehen; to grow — upon, aufgebracht werden (über *[with Acc.]*).

To Brĭsk, *v.* I. *tr.* 1) anfeuern; 2) to — up, frisch, lebhaft machen, beleben, anfeuern, aufmuntern; to — up the fire, das Feuer anschüren; to — one's self up, sich aufmuntern, sich lustig machen; II. *intr.* (mit up) lebhaft,

muthig anrücken, schnell herbei kommen; darauf los stürzen, angestürmt kommen.

To Brĭs'ken, *v. intr.* (w. ü.) lebhaft, munter sein.

Brĭs'ket, *s.* 1) die Brust (eines Thieres), das Bruststück; 2) das Brustbein; 3) die Brusthöhle; —-beater, *slang*, ein Katholik; —-plate, die Stirnplatte des Zaumgeschirres.

Brĭsk'ness, *s.* 1) die Lebhaftigkeit, Munterkeit, Geschwindigkeit, das Feuer; 2) die Fröhlichkeit; 3) der frische Muth, die Tapferkeit; 4) das Brausende, Perlende, der Geist, das Feuer (bei Weinen); — of trade, *Comm.* der flotte Geschäftsgang.

Brĭs'ky, *adj.* (*Sh.* MNDr. 2, 3, scherzh. gebildet) lebhaft, munter.

Brĭss, *s. provinc.* der Staub, Schutt; — and buttons, der Koth der Schafe, die Schafslorbeeren.

† **To Brĭsse**, *v. tr.* s. To Bruise.

To Brĭs'sle, *v. tr. & intr.* (nord.) sengen, trocknen.

Brĭst'-hīgh, *adj.* (nord.) ungestüm, heftig.

Brĭst'le [brĭsl], *s.* 1) die Borste, Schweinsborste; 2) *Bot.* die Borste; — dice (od. brisle-dice), †, eine Art falscher Würfel; dressed (undressed) b-s, sortirte (unsortirte) Borsten.

To Brĭstle [brĭsl], *v.* I. *tr.* 1) (wie Borsten) sträuben; 2) to — a thread, *Shoe-m.* den Pechdraht mit einer Borste versehen, zuspitzen, andrehen; to — up, anfeuern, aufmuntern (*Shksp.*); II. *intr.* 1) sich sträuben, sich borsten; 2) dicht wie mit Borsten besetzt sein, starren (von etwas); my hair b-s, das Haar sträubt sich, steht mir zu Berge; to — up to one, borstig sein gegen Jemand, trotzig auf Jemanden zugehen, ihn keck antreten.

Brĭs'tle-[brĭsl], *in comp.*—bearing, borstentragend; —grass, *Bot.* die Hirse, Rispenhirse (*Setarĭa*); —like, *adj.* borstenartig, struppig; —-pointed, *Bot.* borstenförmig zugespitzt; —-shaped, *Bot.* borstenförmig; —sponge, *Gunn.* der Borstenwischer (einer Kanone); —tail, (nord.) die (Vieh-)Bremse.

Brĭst'lịng-pŏĭnt [brĭs'lịng—], *s. Metall.* der Kupferdorn, die Röstkörner.

Brĭst'ly [brĭs'lị], *adj.* borstig, wie Borsten.

Brĭs'tọl (†: **Brĭs'tōw**[e]), *s.* die Stadt Bristol; — board, s. — paper; — brick, eine Art Putzstein; — diamond, s. — stone; — flower (— nonsuch), die brennende Liebe (*Lychnis chalcedonica* L.); — milk, *joc.* (statt Sherry wine), der Xereswein, Sect; — paper, das Isabey- od. Bristolpapier (für Maler); — stone, der unechte Diamant von Bristol; — water, ein vorzügliches Mineralwasser in der Gegend von Bristol.

Brịsûre', *s.* (frz.) *Fort.* die Brisur, Brechung des Mittelwalles (in Verlängerung der Streichlinie). [2) quetschen.

To Brĭt, *v. tr. & intr. provinc.* 1) packen;

Brĭt, *s. Ichth.* 1) eine Art Hering (*Clupĕa minĭma*); 2) die Steinbutte (*Pleuronectes maxĭmus*), s. Burt.

Brĭt'ain, I. *adj.* † für Britannic; II. *s.* 1) †, der Brite (Briton); 2) Britannien, England; Great-Britain, Großbritannien.

Brịtăn'nịa, *s.* (lat.) 1) *poet.* Britannien; 2) (— metal) eine weiße Metallcomposition; 3) b-s, *pl.* eine Art deutscher Leinwand, bes. für den engl. Markt, vgl. Bretagnes.

Brịtăn'nic (†: **Britannick**), *adj.* britannisch (fast ausschließlich bei dem königlichen Titel gebraucht); Her — Majesty, Ihre Majestät die Königin von Großbritannien.

Brĭt'any, **Brĭt'tany**, *s.* 1) †, für Britain; 2) die Bretagne.

Brĭtch, **Brĭt'chịng**, s. Breech, Breeching.

Brīte, *adj. provinc.* überreif.

To Brīte (**Brīght**), *v. intr. provinc.* überreif sein od. werden (von Getreidearten).

† **Brĭth**, *s.* der Zorn, Streit (*H-ll.*).

Brĭth'-hĕdge, *s. provinc.* der lebendige Zaun (*Househ. Words* 28, 152).

Brĭt'ish, *adj.* britisch, britannisch: 1) das alte Britannien betr.; 2) auf das gegenw. Großbritannien bezüglich, daher —-taken, —-killed, &c. (*Chamb.* Journ. Dec. '73), in Großbritannien ausgenommen, geschossen &c. (von Vogeleiern, Vögeln &c.); — champagne, *joc.* das Porterbier; — oil, ein mineralisches Öl, aus den Steinkohlenminen bei Colebrookdale (gegen Gichtschmerzen); — ointment, eine Salbe gegen Hautausschläge; — wine, süßer Wein, s. Sweet.

Brĭt'isher, *s. coll.* der Brite, Engländer.

Brĭt'ọn, I. *s.* der Brite, Britannier, Walliser (als von den alten Briten stammend); II. *adj.* †, britannisch. [(*anal.* Gascogner).

† **Brĭt'onner**, *s.* der Prahler, Eisenfresser

Brĭts'ka, **Brĭtzs'ka**, *s.* (russ. britschka) eine Art Reisechaise zum Auf- und Zumachen.

Brĭt'tle, I. *adj.* (—ly, [w. ü.:] **Brĭt'tly**, *adv.*) 1) spröde (wie Glas, auch vom Eisen = brüchig, kurz) (leicht) zerbrechlich, zerbröckelnd, bröckelnd; 2) *fig.* gebrechlich, hinfällig (*Shksp.* vom Leben, vom Ruhme), schwach; *Min.-s.* — silver-glance, das Sprödglaserz, Schwarzgüldigerz; — stones, die Fäule, lettiges Gestein, das die Erze im Gang abschneidet; II.—ness, *s.* 1) die Sprödigkeit (des Glases &c.), Zerbrechlichkeit &c.; 2) *fig.* die Hinfälligkeit, Schwäche. [brechen, ausweiden.

† **To Brĭt'tle**, *v. tr.* (einen Hirsch) auf-

† **Brĭt'tlịng**, *s.* die gemeine Blindschleiche, *coll.* Bruchschlange (Blind-worm).

† **Brĭx**, *s.* die Brücke (Bridge).

Brīze, **Brīze'-vĕnt**, s. Breeze & Brise.

Brōach, *s.* 1) der Bratspieß; 2) der Stift; 3) die Reibahle, Glättahle; 4) *Turn.* der Bauchbohrer; 5) die Spindel; 6) die Schnürnadel; 7) die Brosche, Busennadel, Tuchnadel (Brooch); 8) der Lichtspieß (Candle-broach); 9) *Sport.* die Sprosse, Stange, Spitze, der Spieß, (an dem Geweihe junger Hirsche); 10) *provinc.* *a)* ein an beiden Enden zugespitzter Holzstab (zum Strohdachdecken); *b)* die Kirchthurmspitze; 11) die Drehorgel, Leier.

To Brōach, *v. tr.* 1) *a)* an den Bratspieß stecken; *b)* anspießen, aufspießen; 2) (mit einer Reibahle) aufreiben, ausreiben, aufräumen; 3) *a)* (to — a barrel, a cask, ein Faß) anstechen, anstecken, anbohren, anzapfen, anbrechen, öffnen; *b)* (einer Flüssigkeit [*Dat.*]) Luft machen, fließen lassen, vergießen; 4) bes. nord. u. schott. (Steine) aus dem Rauhen bearbeiten, zuhauen; 5) (ein Geschäft, einen Laden) eröffnen; 6) *fig.* *a)* herauslassen, auslassen; *b)* äußern, ausbringen, aufbringen, verbreiten; *c)* vorbringen, erfinden, aushecken; to — a lie, eine Lüge erfinden; to — a subject, von einer schwer mitzutheilenden Sache zu reden anfangen; (mit einer Eröffnung) den Anfang machen (vgl. To Break, *tr.*, 1, *d*); to — to, *Mar.* eine Eule fangen, indem sich das Schiff an der Leeseite herum dreht und in den Wind kommt.

Brōa'cher, *s.* 1) der Bratspieß; 2) *fig.* Erfinder, Urheber.

Brōad [brąd], I. *adj.* (auch *adv.*) *lit. & fig.* 1) breit (Ggs. narrow); — goods, breite Waaren (Seidenzeuge &c.); — way, der breite Weg; the world is — and wide (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 3), die Welt ist groß und weit (Schl.); 2) weit, weitläufig; 3) umfangreich, viel umfassend, von weiter Bedeutung; the question is a — one, die Streitfrage ist eine vielumfassende; 4) stark, groß, viel; a — mixture of falsehood, eine starke Beimischung von Lüge; 5) offen, hell; in — day, in — daylight, am hellen, lichten Tage; in — sunshine, beim hellen Sonnenschein; 6) *a)* offenbar; the — facts of his life (*Dixon*, Bacon 8), die offenkundigen Thatsachen seines Lebensganges; *b)* gänzlich, vollkommen; — conviction, die völlige Überführung, Überzeugung; — nonsense, offenbarer Unsinn; 7) dreist, keck, frei, frech; — laugh, helles, lautes Gelächter; — stare, das starre Angaffen, der freche, unverschämte Blick; 8) unkeusch, schmutzig, schlüpfrig; a — joke, ein grober (schmutziger) Spaß; 9) unzart, rauh, grob, platt; a — compliment, eine unzarte Begrüßung; — words, grobe Reden; to speak —, platt, grob, rauh sprechen; frei reden; to make —, erweitern, auslassen; (as) — as long, auf Eins hinaus laufend, so lang wie breit.

II. *s.* 1) *a)* die Breite, Weite; *b)* *provinc.* die breite (Wasser-)Fläche; der See; (oft.) ein großer, überschwemmter Sumpf; 2) the — of an oar, die Ruderplatte; 3) b-s, *pl. cant.* Karten; 4) *coll. pl.* von broad-piece.

Brōad, *in comp., &c.* — arrow, der breitköpfige Pfeil; — awake, völlig munter; —-ax, —-axe (auch Broadax, Broadaxe), 1. (ehemals) die Streitaxt; 2. das Breitbeil, die Zimmeraxt; —-backed, breitschulterig; —-band, (nord.) die (nach dem Regen zum Trocknen) ausgebreiteten Garben; —-bean, die Saubohne, Puffbohne; —-best, (oft.) der beste (Sonntags-)Anzug; —-bill, *Ornith.* die Muschelente, Bergente (*Anas* od. *Fuligŭla marĭla* (in America auch Blackhead, Raffduck); —-blown, †, völlig reif, zur Reife gediehen; with all his crimes —-blown (*Sh.* Haml. 3, 3), in der vollen Blüte seiner Sünden; a —-bottomed ship, ein vollgebautes Schiff; —-breasted, breitbrüstig, mit starker Brust; —-brim, die Breitkrämpe, *iron.* der Quäker; —-brimmed, breitrandig; —-brimmed hat, ein Hut mit breiter Krämpe; —-cast (broadcast), *Agric.* I. *s.* das Ausstreuen des Korns (das Aussäen) mit der Hand (nicht mit der Säemaschine); II. *adj. & adv.* mit der Hand ausgesäet (by); III. to broadcast, *v. tr.* (*Montgom.* bei *Worc.* = to sow —cast); breitwürfig, (mit der Hand) aussäen; —cast sowing-engine, die Breitsäemaschine; —-chested, breitbrustig; Broad Church party, eine liberale Partei in der englischen Kirche (zwischen der älteren High Church und der neueren Low Church od. Evangelical party, ... *Wb.*); —-cloth, breites, feines Tuch; —-cloth weaving, die Tuchweberei; —-cooper, *Brew.* der Bieragent; —-cut, eine feine Art breitgeschnittener Tabak.

To Brōa'den, *v.* I. *intr.* (w. ü.) 1) breiter werden, sich weiten od. erweitern, ausbreiten; 2) (von der Sonne) heller werden; II. *tr.* 1) breit machen; 2) verständlicher machen.

Brōad, *in comp., &c.* —-eyed, 1. großäugig; 2. weit sehend, weitsichtig; 3. *fig.* hellsichtig; —-faced, 1. mit breitem Gesichte; 2. *fig.* frei heraus, ungescheut; — farce, die niedere Posse; —-foot, breitfüßig; —-fronted, breitstirnig, breitköpfig; — garlic, die Siegwurzel; — gauge, *Railw.* die breite Spurweite (Ggs. narrow gauge); —-glass, eine dem crowned flint-Glase nachstehende Art Glas; — goods, breite Waaren (Seidenzeuge &c.); — halfpenny, s. Bord-halfpenny; —-head, die breite Pfeilspitze; —-headed, breitköpfig; —-hoe, *Agric.* die Hacke mit breitem Eisen; —-horn, *Am.* (ehem.) ein plattes Fahrzeug (Prahm) auf dem Mississippi; —-horned, groß- od. dickhörnig; mit weit ausgebreiteten Hörnern.

Brōa'dish, *adj.* (—ly, *adv.*) *coll. lit. & fig.* 1) etwas breit, nach der (in die) Breite; 2) frei, schlüpfrig.

Brōad, *in comp.* —-leaf, 1. *Bot.* ein breitblätteriger Baum auf Jamaica (*Terminalia latifŏlia*); 2. der breite Rand, die breite Krämpe (eines Hutes); auch adjectivisch: [Mercury] with the —-leaf hat on his head (*Melville*, Gladiators 1, 21); —-leaved, —-leafed, 1. breitblätterig; 2. breitrandig, breitkrämpig (Isabel, in —-leafed hat and gardening-gloves,

Anon. Still Waters 65; Mary ... shaded by a —-leaved black hat, *Lever*, Martins 1, 13); —-listed cloths, feines, wollenes Tuch mit breitem Anschrot.

Broad'ly, *adv.* breit rc.

Broad'-mouthed, *adj.* 1) mit breitem Munde, weitmäulig; 2) mit breiter Mündung.

Broad'ness, *s. lit. & fig.* 1) die Breite, Weite; 2) die Ausdehnung; 3) die Schlüpfrigkeit; 4) die Plattheit, Gemeinheit, Grobheit.

Broad, *in comp. &c.* —-nosed, breitnäsig; —-nosed-whale, *Zool.* der großmäulige Finnfisch (*Balæna muscŭlus* L.); —pennant, — pendant, *Mar.* 1. der Befehlwimpel, große Wimpel; 2. der Stander, Topstander (Flagge eines Commodore od. Geschwaderführers, der nicht Admiral ist); staff of the — pendant, †, das Ständerholz; —(-)piece, (ehem.) der Jacobus (engl. Goldmünze); —-ribbed, breitrippig; breitstreifig; —-seal, das große (königl.) Siegel; to —-seal, *v. tr.* 1. (n. ü.) mit dem Landessiegel besiegeln; 2. *fig.* zuverlässig machen, besiegeln; —-set, kurz und gedrungen, untersetzt; —-sheet, s. —side, 3; —-shouldered, breitschulterig; broad'side, 1. die breit ausgedehnte Fläche (einer Hausfront rc.); 2. *Mar.* die Breitseite: *a)* die Seite eines Schiffes, wo sich die Batterien befinden, die Batterieseite; *b)* (a broadside, eine) volle Lage (Abfeuerung aller Kanonen auf einer Seite des Schiffes auf ein Mal); 3. *Print.* *a)* der große Bogen, Mandatbogen, das Querformat; das Inplano, Atlantenformat; *b)* das Placat; to give a broadside, eine volle Lage geben, beschießen; —side-piece, s. —-piece; —-sighted, weitsichtig, fernsichtig; —-skirted, breitrandig; —-snout, *Ichth.* der Nasenfisch, die Nase (*Leuciscus nasus* K.); —-spread, weit verbreitet; —-spreading, sich ausbreitend, ausgespreizt; —-step, der Ruheplatz (breite Absatz zwischen den Stufen) einer Treppe; —-stitch, *Sew.* 1. der Plattstich; 2. die Bortenstickerei; —-stone, der Quaderstein; broad'sword, das Schwert, der Haudegen, Pallasch, Sarraß; —sword exercise, —sword play, das Fechten mit geraden oder krummen Säbeln, Hiebfechten; —-tailed, breit-, dick-, fettschwänzig; — waking, vollständig wach; —-way, der breite Weg (Hauptstraße New-Yorks); —-way sheet of twelves, das Querduodez; —-weaver, der Seidenweber; —-window glass (sheet glass), das gestreckte Tafelglas, Walzenglas; —-winged, mit großen Flügeln; broad'wise, *adv.* nach der Breite; —-worm, der Bandwurm. [bei Hoppe).

Broa'dy, *s. slang* st. Broad-cloth (*Mayhew*

To Broak, *v. intr. provinc.* rülpsen.

Broan, *s.* (nord.) das Reisbündel, die Welle.

To Brob, *v. tr.* (nord.) mit einem Pfriem stechen.

Brobdingnag'ian, *adj.* riesig; aus Brobdingnac, dem Lande der Riesen (in *Swift's* Gulliver's Travels).

Brocade', Broca'do, *s.* 1) der Brocat (seidene Zeug mit eingewebten Blumen od. andern Zieraten in Gold od. Silber); 2) das Brocatkleid; brocade-shell, *Conch.* die Kronenvolute, der Brocat (*Conus geographus* L.).

Broca'ded, *p. a.* 1) wie Brocat gewebt, brocaten; 2) in Brocat gekleidet.

Bro'cage, *s.* s. Brokerage.

† **Broc'ard**, *s.* (schott.) der Rechtsgrundsatz, eine kurze sprichwörtliche Regel (nach Heyse von Burkhard [frz. Brocard], Bischof v. Worms).

Broc'atel, Brocatel'lo, *s.* 1) *Comm.* der Brocatell, dickes Zeug von Seide (und Baumwollengarn) mit erhabenen brochirten Blumen, zur Tapezirung und Ausschlagung der Zimmer; 2) *Miner.* der Brocatmarmor, Brocatellstein.

Broc'coli, *s.* (ital.) der Broccoli, (italienische) Spargelkohl, Sprossenkohl.

Broch, *s.* der Zweig, s. Branch & Broach.

Broch'an [mit gutturalem ch zu sprechen], *s.* (schott. [celt.]) die Hafermehlsuppe, der (eingekochte) Haferbrei.

Broche [brōtsh], *s. & v.* s. Broach.

Broch'et, *s.* s. Brocket.

Brochette', (frz.) *s.* 1) der kleine Bratspieß, Speiler; 2) am Spieß gebratenes Hühnchen. [Schrift, Flugschrift.

Brochure', (frz.) *s.* die Brochüre, kleine

Bröck, *s.* 1) der Dachs (auch *fig.* als Schimpfwort, *Sh.* Tw. Night 2, 5); 2) *a)* der junge Grashüpfer, die kleine Heuschrecke; *b) provinc.* die Schaumcicade; 3) (*Bail. & C.*) der Spießer (Brocket); 4) (nord.) die Ackerkuh, das Ackerpferd; 5) (nord.) der Kohl; 6) (west.) das Stück, Bruchstück (Brocken).

Bröck'et, *s. Sport.* der Spießer, Spießhirsch (zweijährige Hirsch); —'s sister, die zweijährige Hirschkuh. [Broccoli, w. s.

Bröck'iloes, *s. pl.* Verunstaltung aus

Bröck'le, *adj.* (nord.; **Bröck'lie**, schott.) zerbrechlich, bröcklig (Brittle).

To Bröd, (schott.: **To Brōde**), *v. tr.* (nord.) stechen. — **To Bröd'dle**, *v. tr.* Löcher machen.

Brō'dekin, Bröd'equin [—kin], *s.* der Halbstiefel.

Bröd'-halfpenny, *s.* s. Bord-halfpenny.

Brōds, *s. pl.* (s. Broad, s. 2); *cant.* das Geld.

Brōg, *s.* 1) (nord.) der Sumpf; 2) (ost.) der Streich, Betrug; 3) *Join.* der Spitzbohrer.

To Brōg, s. To Broggle. [s. Brogue.

Brō'gan, *s.* (irl.) ein dicker, schwerer Schuh,

Brōg'ger, s. Broker.

To Brōg'gle, To Brōg'le, *v. intr.* nach Aalen fischen (To Sniggle).

Brōguaneer', Brōganier', *s. slang*, ein mit starkem irländischen Accent Sprechender.

Brōgue [brōg], *s.* 1) der dickbesohlte Schuh der irischen Landleute, oft auch nur der Holzschuh; *fig.* to shake one's —, tanzen; 2) *slang*, (in Engl.) der irländische (schlechte) Accent, womit die Irländer das Englische aussprechen, überh. die verdorbene Aussprache, das Kauderwälsch; 3) (schott.) ein Streich, Scherz; 4) b-s, *s. pl.* (*Shen.*, n. ü.) die Hosen.

† **Brōid**, *v. & s.* flechten rc. s. Braid.

† **To Brōi'der**, *v. tr.* s. To Embroider, &c.

Brōil, *s.* 1) der Lärm, das Getöse, der Aufruhr, Tumult; 2) der Zank, Streit; b-s and quarrels, Zank und Streit; civil —, (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), Bürgerreibung; domestic b-s (*Sh.* Rich. III 2, 4), häusliche Zwistigkeiten.

To Brōil, *v.* I. *tr.* auf dem Roste (über Kohlen) oder am Feuer braten; b-ed bones, aufgebratene (bes. Geflügel-)Reste, der aufgewärmte Braten (Hoppe); II. *intr.* in der Hitze (Sonne) sein, braten.

Brōi'ler, *s.* 1) der Rost; 2) der auf dem Roste rc. bratet; 3) *fig.* der Aufwiegler, Zank- [stifter.

Brō'kage, *s.* s. d. ü. Brokerage.

Brōke, I. *imperf.* von To Break; II. *pp.* von To Break, († &) *coll.*: all her chains are —, *Byron*, Occasional Pieces (Greek Warsong); he had been —, *Lever*, D. Dunn 3, 289; he was sadly — now, *Melville*, Good for Nothing 2, 150; I have — my back, said Lord H., *H. Kingsley*, Leighton Court 2, 35; I have — God's laws, drs. A. Elliot 230 u. oft; a school — up, eine in die Ferien entlassene Schule.

A. **Brōke**, *s. provinc.* der Bruch, Riß.

B. † **Broke** [brŭk], *s.* der Bach (wie ...bach häufige Endung von Ortsnamen, so Bolingbroke, Ladbroke, &c.), vgl. Brook.

To Brōke, *v. intr.* 1) (*Shksp., &c.*, w. ü.) *a)* mäkeln, den Unterhändler machen; *b)* trödeln; *c)* kuppeln; 2) †, ertragen, s. To Brook.

Brō'ken [brō'kn], *pp.* (von To Break) & *p. a.* 1) *lit. & fig.* gebrochen rc. vgl. To Break; 2) *Comm.* zahlungsunfähig, fallit; 3) *fig.* verdorben; to be —, *Typ.* abfallen; yesterday this rail-way was — (st. ground was —, &c.), *T.* gestern wurde der Bau dieser Eisenbahn in Angriff genommen; — batoon, *Archit.* der gebrochene Stab (Fret); — bricks, die Ziegelbrocken; — beer, 1. Bierreste; 2. kahmiges, schales, saures Bier; a — clan (*W. Scott*, Abbot 383), ein aufgelöster, zersprengter Clan; to speak — English, gebrochen Englisch reden, Englisch radebrechen; — glass, metal, &c., *T.* der Bruch; — health, eine zerstörte, untergrabene Gesundheit; a — heart, ein gebrochenes Herz; a — language, das Gewälsch, Kauderwälsch; — letter, — matter, *Typ.* die verschobene Form; a — man, ein zu Grunde gerichteter Mann, Fallit; — meat, die Überbleibsel von einer Mahlzeit, der Abhub, die Brocken, Neigen; — money, klein Geld; — metal, alt Eisen; a — mouth, ein Mund mit Zahnlücken; a — nose, eine (bes. im Boxkampfe) gebrochene, krumme Nase; — number, *Arithm.* die gebrochene Zahl, der Bruch; a — officer, ein abgedankter, aus dem Dienste entlassener Beamter (Officier); — period, *Mil.* 1. die Zeit, in welcher der Sold nicht regelmäßig gezahlt wird; 2. die Zeit, in welcher die Truppenzahl geringer ist, als die eigentliche effective Stärke; — ray, *Opt.* der gebrochene Strahl; — rest (sleep), gestörte Ruhe, unterbrochene Schlaf; — roof, das gebrochene Dach (curb-roof); an old — soldier, ein alter Invalid; — spikes, *pl. Mar.* die Doffes (kurze Enden von eisernen Nägeln); a — spirit, ein geknickter, niedergeschlagener Geist, ein trauriges rc. Gemüth; — stones, *Road-m.* der Steinschlag, Knack, Schotter; — tears, unterbrochene Zähren; — tradesman (— merchant), der bankerottirte (verdorbene, heruntergekommene) Kaufmann, Fallit; — tweel (twill), *Weav.* der Atlas-Köper, Atlas; — victuals, *pl.* s. — meat; a — voice, eine gebrochene (schwache) Stimme; a — week, eine Woche, worin man Feiertag hat od. macht; — wind, *Vet.* der Dampf, die Kurzathmigkeit der Pferde (in Folge von Lungenerweiterung).

Brō'ken, *in comp., &c.* (vgl. oben) —-backed, gekrümmt; to become —-backed, einen Katzenrücken aufstechen; a —-backed ship, ein Schiff, welches (gleichsam) einen Katzenrücken macht (wenn das Hinter- und Vordertheil tiefer im Wasser geht als der Mitteltheil); —-bellied, an einem (Darm-)Bruch leidend; — down (auch —-down), 1. gebrochen; erschöpft, ermattet; 2. (von einem Pferde) hinkend, kreuz- od. buglahm; 3) bankerott rc.; a —-down return (*Anon.* Two Cosmos 260), die Rückkehr eines in seinen Verhältnissen zu Grunde Gerichteten; —-footed, lahm; —-handed, mit einer gebrochenen od. lahmen Hand; —-hearted, höchst betrübt, gramvoll, mit gebrochenem, betrübtem, zerknirschtem Herzen; —-lidded, mit gebrochenem Deckel (von einem Topf rc.).

Brō'kenly [brō'knli], *adv.* unterbrochen, stückweise, (*Sh.* Hen. V 5, 2) in gebrochener Rede.

Brō'kenness [brō'kn-nes], *s.* 1) die Gebrochenheit rc. vgl. Broken und To Break; 2) die Zerbrochenheit, Ungleichheit; — of heart, *fig.* das gebrochene Herz, die Herzenszerknirschung.

Brō'ken, *in comp.* —-space saw, *Carp.*, &c. die Durchbruchsäge, Lochsäge (*T. Tasch.*); —-spirited, *adj.* mit gebrochenem Geiste, tiefsinnig; —-staff work, *Weav.* der gebrochene Stab (*Tolh.*); —-stone-road, der Steindamm, die Schotterstraße (macadamized road); —-winded, mit unterbrochenem Athem, kurzathmig, keichend.

Brō'ker, *s.* 1) der Wechsel- od. Geld-Mäkler, Bank-Agent, Sensal, Waaren-Mäkler; 2) der Unterhändler; 3) der Trödler, Trödelmann; 4) (*Sh.* Troil. 3, 2, 211: —-between, n. ü.; vgl. Go-between) der Heiratsstifter, Kuppler; —'s man, der (in Diensten eines Trödlers stehende) gerichtlich bestellte Aufpasser,

der darauf zu sehen hat, daß bei der Execution eines Schuldners nichts dem Gläubiger Verfallenes (Möbel 2c.) bei Seite geschafft wird (*Dickens*, Sk. 24 u. oft); —'s memorandum, —'s note, der Schlußzettel des Mäklers; —'s row, der Trödelmarkt, Trödelkram, Trödel.

Brō'kerage, *s.* der Mäklerlohn, das Mäklergeld, die Mäklergebühr, Sensarie, Courtage, Provision; das Mäklergeschäft, die Mäkelei, besser Mäklerei; der Trödel, Trödelhandel; Wucher; *fig.* Kuppelpelz.

Brō'ker-lăckēy, *s.* (*Sh.* Troil. 5, 10, unnöthige Änderung des: hence, broker, lackey der älteren Ausgaben) der Kupplersclave (Bauernfeld).

† **Brō'kerly**, *adj.* trödelmäßig; niedrig, kriechend, gemein.

† **Brō'kery**, *s.* 1) Mäklergeschäft, die Mäklerei; 2) die Hökerei; 3) der Trödel.

Brŏk'et, *s.* († &) *provinc.* 1) der kleine Bach (Brook); 2) die Fackel, Kerze; 3) (nord.) die Lerche; 4) (schott.) der Spießer (Brocket).

† **Brō'king**, *p. a.* zur Mäklerei, zum Trödel gehörig; — trade, das Mäklergeschäft, die Hökerei.

† **Brŏl**, *s.* das kleine Kind.

Brŏm, *s.* (nord.) das Gebiß am Zaum.

Brō'mal, *s. Chem.* das Bromal (Zersetzungsproduct des Alcohols durch Brom).

Brō'mate, *s. Chem.* das bromsaure Salz.

Brōmatŏl'ogy, *s.* (grch.) die Lehre von den Nahrungsmitteln.

Brōmbĕn'zoate, *s. Chem.* das brombenzoësaure Salz.

Brōmbenzō'ic-ă'cid, *s. Chem.* die Brombenzoësäure.

Brōme, *s. Chem.* das Brom.

Brōme'-grăss, *s. Bot.* die Trespe (*Bromus* L.).

Brōm'ic, *adj. Chem.* zum Brom gehörig, Brom ...; — acid, die Bromsäure.

Brō'mide, *s. Chem.* das Bromid; — of carbon, — of gold, — of magnesium, — of platina, — of potassium, &c., der Bromkohlenstoff, das Bromgold, die Brommagnesia, das Bromplatin, Bromkalium 2c.

† **Brōm'idgham** [brŏm'ĭjem], f. Brummagem; bes. B-s, *s. pl.* die Unechten (plattirte Waare): Spottname einer Partei, welche das Mittel zwischen den Whigs und Torys hielt (später Trimmers).

Brō'mine, *s. Chem.* das Brom (Brome). — **To Brō'mise**, *v. tr.* (in der Photographie) mit Brom behandeln oder präpariren (to — a silvered plate). — **Brōmohȳ'dric**, *adj.* —-acid, die Bromwasserstoffsäure. — **Brōm'ūret**, *s.* das Bromuret (basische Bromverbindung).

Bronch'i [brŏng'kī], (lat. *pl.* v. Bronchus), ***Bronch'ia***, ***Bronch'iæ*** *s. pl.* (grch.) *Anat.* die Luftröhrenäste, Bronchien.

Brŏnch'ial, **Brŏnch'ic** [brŏng'ki—], *adj. Anat.* bronchial, die Luftröhre betreffend; — arteries, die Bronchialarterien; — cells, die Lungenbläschen; — glands, die Bronchialdrüsen; — irritability, die Reizbarkeit der Luftröhre; — membrane, die Bronchialschleimhaut.

Brŏnchī'tis, *s.* (neulat.) *Med.* die Bronchitis, Entzündung der Luftröhrenäste.

Brŏnch'ocēle, *s.* 1) *Med.* der Kropf, die Kehlgeschwulst; 2) *Surg.* der Luftröhrenbruch.

Bronchŏph'ony, (mit [absichtlich] falscher Orthographie: "bronchoffany" bei *Lever*, T. Butler, 2, 98) *s.* (grch.) *Med.* die Bronchophonie, Bronchialstimme (ein durch die Auscultation bei Lungenentzündung u. a. Krankheiten nachweisbares summendes Athemgeräusch in den Luftröhrenästen).

Brŏnch'o-pneūmō'nia, *s. Med.* die Bronchopneumonie, Luftröhren- und Lungen-Entzündung.

Brŏnch'otōme, *s. Surg.* der Bronchotom (Instrument zum Eröffnen der Luftröhre).

Bronchŏt'omy, *s. Surg.* die Luftröhrenöffnung, der Luftröhrenschnitt.

Brŏnch'us (neulat. [vom grch. bronchos], *pl.* brŏngh'ī), *s. Anat.* die Luftröhre, ein Luftröhrenast.

† **Brŏnd(e)**, *s.* das Schwert (Brand).

Brŏn'tern, *s.* (griech. Archäol.) ein ehernes Gefäß mit Steinen, um im Theater den Donner nachzuahmen.

Brontŏl'ogy, *s. Phys.* die Lehre vom Donner; die Lehre vom Blitzableiter.

Brontopho'bia, *s.* (grch.) die Gewitterfurcht.

Brŏnze, *s.* 1) die Bronze, das Glockengut, Stückgut, Erz, Metall; 2) die eherne Figur; 3) die Denkmünze, Medaille (von Bronze); 4) die Bronzefarbe; 5) *fig.* die Kühnheit, Unverschämtheit; the age of —, das eherne Zeitalter. — **To Brŏnze**, *v.* I. *tr.* 1) bronziren, beerzen, mit Erzüberschlag überziehen, Erzfarbe geben; 2) härten; 3) *fig.* verhärten, unempfindlich machen; II. *intr.* sich wie Bronze od. bräunlich färben. — **Brŏnze'-cōlour**, *s.* die Bronzefarbe. — **Brŏnzed**, *p. a.* bronzirt; *fig.* übertüncht; — skin, *Med.* die Bronzehaut, Addison'sche Krankheit; a — statue, ein bronzirtes Standbild.

Brŏnze, *in comp.* &c. —-gilt, bronzirt; — metal, das Bronzemetall, der Bronzestein; — powder, das Bronzepulver, Bronzirpulver.

Brŏn'zine, *adj.* bronzeähnlich, bronzefarbig.

Brŏn'zing, *p. s.* das Bronziren; —-salt, das Bronzirsalz, Chlorantimon, die Spießglanzbutter.

Brŏn'zist, *s.* der Bronzemacher, Bronzirer.

Brŏn'zite, *s. Miner.* der Bronzit, blätterige Antophyllit.

Brŏn'zy, *adj.* bronzeartig.

Bro͝o, *s.* (nord. u. schott.) 1) der Bruder; 2) die Stirne; Spitze (Brow); 3) das Gebräude (Brew); 4) die (gute od. schlechte) Meinung; I hae nae — of them ava (*W. Scott*, Old Mort.), ich kann gar nichts mit ihnen anfangen, habe gar keine hohe Meinung von ihnen; if ye hae nae — yersel' to do sae (*Anon.* Last of the Cavaliers 2, 278), wenn du selbst keine Neigung hast, es zu thun.

Brōoch [brōtsh, *W.*, *St. J.*, *Enf.*, *Wb.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*; brōtsh, *Sher.*, *P.*, *F.*, *Kn.*, *Craig*], *s.* (frz. *broche*, der Spieß, Dorn 2c. vgl. Broach) 1) die Brosche, Busennadel, Tuchnadel; die Spange, verzierte Schnalle; das Schloß; Medaillon; 2) der Spieß (Broach); 3) *Paint.* das einfarbige Gemälde, Camaïengemälde; 4) (*Shksp.*) *a)* das (am Hute getragene) Juwel, Kleinod; *b) fig.* die Zierde, Perle, das Kleinod.

To Brōoch [brōtsh], *v. tr.* (*Shksp.*, w. ü.) wie mit einem Juwel schmücken, zieren.

Bro͝o'-chĭp, *s.* (nord.) der brüderliche Freund, Genosse, Camerad, College.

To Bro͝od, *v.* I. *intr.* 1) brüten; 2) (vom Wetter) brauen, sich zusammenziehen; to — over od. on, über etwas (*Dat.* & *Acc.*) brüten, in Nachdenken versunken sein; II. *tr.* 1) ausbrüten; 2) liebreich pflegen, wärmen, sorgfältig verwahren; 3) (die Küchlein) mit den Flügeln bedecken; 4) *fig.* durch Sorgfalt zur Reife bringen.

Bro͝od, *s.* 1) die Brut, Hecke; *cont.* 2) das Erzeugniß; 3) das Geschlecht, die Nachkommenschaft; 4) (*Sh.* Haml. 3, 1, w. ü.) das Brüten; something in his soul, o'er which his melancholy sits on —, ... worüber sein Tiefsinn brütet; a — of bees (chickens), eine Brut Bienen (Hühnchen); a — of pigeons, ein Flug Tauben; —-cage (breeding-cage), der Brutbauer, die Hecke; —-comb, *Bee*, die Brutscheibe; —-hen, die Brüthenne, Glucke; —-mare, das Zuchtpferd, Mutterpferd.

Bro͝o'dy, *adj.* 1) (n. ü.) brütig; to be —, brüten; 2) *coll.* dumpfbrütend, mürrisch, verdrießlich.

Brook [brŭk], *s.* 1) († &) *provinc.* (*Lincoln.*) die Beule, der Absceß; 2) der Bach.

To Brook [brŭk], *v.* I. *tr.* 1) ertragen, aushalten, erdulden, verschmerzen; 2) leiden; 3) gestatten; II. *intr.* 1) zufrieden sein; 2) († &) *provinc.* sich zusammenziehen (von Regenwolken).

Brookes's [brŭk'sez], *s.* älteres Clublocal der Whigs in St. James's Street (Hoppe).

Brook'-hâwking [brŭk—], *s. Sport.* die Entenjagd mit Falken.

Brook'let [brŭk'—], *s.* (Vrklnrgsform von Brook) das Bächlein, der kleine Bach.

Brook [brŭk], *in comp.* &c. *Bot-s.* —lime, die Bachbunge (*Veronica beccabunga* L.): — mint, die Bachmünze, Wassermünze, wilde Krausemünze (*Mentha aquatica* L.); —-ursine, s. Brank-ursin; —weed, die Strandbunge (*Samŏlus Valerandi* L.).

Brook'y [brŭk'ĭ], *adj.* reich an Bächen, von Bächen durchschnitten, bewässert, wasserreich.

Bro͝om, *s.* 1) *Bot. a)* der Ginster, die Geniste, das Pfriemenkraut (*Genista* L.); *b)* das Rhodiser- od. Rothholz; *c)* (dyer's —) der Färberwau (*Resēda lutēŏla*); 2) der Besen (aus Haidekraut 2c.) to hang out the —, *joc.* Strohwittwer sein (ein am Maste eines Schiffes befestigter Besen ist ein Zeichen, daß dasselbe zu verkaufen ist, daher auch *J. Bee* bei Str.: she carries the — up at the mast-head, sie deutet an, daß sie zu haben ist, d. i. gern heiraten möchte.

A. **To Bro͝om**, *v. tr.* (*Househ.* Words 34, 201) mit einem Besen kehren.

B. **To Bro͝om**, s. To Bream.

Bro͝om, *in comp. Bot-s.* —-bindweed, die ginsterartige Winde (*Convolvŭlus scoparius* L.); —-close, die Ginsterhaide; —-corn, 1. das zuckersüße Darrgras, Honiggras (*Holcus saccharatus* L.); 2. das Guineakorn (*Sorghum vulgare*); —-dasher, (*Kent.*) der Besenhändler; to sweep —-field, *provinc.* (oft.) den ganzen Nachlaß erben; Alles einstreichen; —-grove, (*Sh.* Temp. 4, 66) der Birkenhain; —-hook, *Gard.* die sichelförmige Hippe zum Beschneiden der Hecken; —-land, die Ginsterhaide; —-lime, der Ehrenpreis (*Veronica* L.); —-man, der Besenbinder (—-maker), Besenhändler; —-rake, der Grind, Kopfgrind; —-rape, 1. die Sonnenwurz (*Orobanche* L.); 2. die Schuppenwurz, Zahnwurz (*Lathræa squamaria* L.); 3. das einblütige Ohnblatt (*Monotrŏpa uniflōra* L.); —-squire, (*Berkshire* nach *Kingsley*, Two Years ago 1, 361) der Besenbinder, Besenhändler; —staff, —stick, der Besenstiel; "they both led tramping lives, and she ... had been married very young, over the broomstick ... to a tramping man" (*Dickens*, Great Exp. 2, 198), eine Art wilder Ehe unter gemeinem Gesindel; —-woman, die Besenbinderin.

Bro͝o'my, *adj.* voll Ginster.

Brōse, **Bro͝ose**, *s.* (schott.) das Hafermus, der Haferbrei; running the —, der Wettlauf der Hochzeitgäste aus der Kirche nach dem Hause des Bräutigams, wo der Sieger obiges Gericht erhält.

Brō'sen, **Brŏs'ten**, *p. a.* († &) *provinc.* geborsten.

Brō'sier [—'zher], *s. provinc.* (*Chesh.*) der Fallit.

Brŏt'-grōūnd, *s.* (nord.) *Agric.* der Neubruch.

Brŏth [etwas gedehnt, jedoch nicht ganz gleich brāth (wie *Kn.* u. A. bezeichnen), was als gemeine Aussprache gilt], *s.* 1) die Fleischbrühe, Kraftbrühe; 2) *coll.* überh. die dicke Brühe; schaumiges (Schnee-)Wasser 2c.; a — of a boy, (irl.) *coll.* der ausgezeichnete Mensch, famose Kerl (But Juan was quite "a — of a boy", *Byron*, Don Juan 8, 24); —-belly, *fig.* (nord.) der Vielfraß.

Brŏth'el, *s. vulg.* 1) (— house), das Bordell, Hurenhaus; 2) †, die Hure. — **Brŏth'eler**, *s.* der Hurenjäger. — **Brŏth'elry**, *s.* das Hurenwesen; die Unzüchtigkeit.

Brŏth'er, *s.* (*pl.* b-s, *fig.* Brethren, w. s.; noch bei *Shksp.* beide Plurale ohne Unterschied der Bdtg) 1) der Bruder; Baring Brothers, *Comm.* Gebrüder Baring; 2) *fig.* der Bruder

(auch in der Freimaurerei), Mitmensch; real — and sister, wirkliche Geschwister; a man and a —, ein Mensch und Mitbruder (häufige Bezeichnung des leidenden Negersclaven seitens der ersten Abolitionisten); —enthusiasts, brüderlich od. gleichgesinnte Schwärmer; b-s in affliction, Leidensbrüder; b-s of (in) arms, od. brother comrades, Waffenbrüder; a — of the blade, ein Soldat, Renommist, Schläger; a — of the brush, ein Maler; — of the bung, ein Brauer, Schenkwirth; — of the buskin, ein Schauspieler; — of the coif, ein Rechtsgelehrter; — of the quill, ein Schriftsteller; — of the string, ein Musikant, Geiger; — of the whip, ein Kutscher; *in comp.* — in-law, — law, der Schwager; —-in-lawship (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 85), die Schwägerschaft; — german, der leibliche Bruder (von Vater- und Mutterseite); — Jonathan, *joc.* Name für: das americanische Volk (d. i. die Vereinigten Staaten von Nordamerica; nach *Bartlet* bezeichnete Washington zuerst so den Jonathan Trumbull, Gouverneur von Connecticut, als Helfer in der Noth zu Anfang des Revolutionskrieges); Jesus Christ our —-king (*Mac Don.* Annals 1, 135), ... unser Bruder und König; — officer, der Mitofficier, Kriegscamerad; — true, treu wie Brüder.

To Brŏth'er, *v. tr.* 1) brüdern, Bruder nennen; mit (Einem) als Bruder verkehren; 2) (w. ü.) mit einem Bruder versehen (*Rich.* Clarissa 3, 468: [her misfortune to be b-ed and sistered by a couple of creatures, who ...).

Brŏth'erhood [—hŭd], *s.* die Brüderschaft.

Brŏth'erless, *adj.* bruderlos.

Brŏth'erlīke, *adj.* gleich einem Bruder, brüderlich, traulich.

Brŏth'erliness, *s.* die Brüderlichkeit.

Brŏth'er-lŏve, *s.* (*Sh.* Henry VIII 5, 3) die Bruderliebe.

Brŏth'erly, *adj. & adv.* brüderlich.

Brŏth'er-twin, *s.* der Zwillingsbruder.

Brŏtts, *s. pl.* (nord.) Bruchstücke, der Abhub.

Brŏŭd, *s.* (west.) die Stirn.

Brŏugh'am [fast = brŏŏm, vgl. *Byron* über Lord Brougham in einer Anmerkung zu English Bards, &c.: his name is pronounced broom, from Trent to Tay], *s.* ein nach Lord Brougham benannter zwei- od. vierrädriger Wagen.

Brŏugh'an, *s.* (schott.) der statt der Beinkleider getragene bunte Schurz der Bergschotten.

Brought [brât], *imperf. & pp.* v. To Bring.

Brŏugh'ton [brŏŭ'—], *s.* engl. Fam.-N.; **Brŏughtō'nian**, ein geschickter Faustkämpfer (nach einem Faustkämpfer [Broughton] des vor. Jh's.).

Brŏŭ'nie, s. Brownie.

Brŏŭse, To Brŏŭse, s. Browze.

A. **Brow**, *s.* 1) die Augenbraue; thou hast the right arched beauty of the — (*Sh.* Merry Wives, &c. 3, 3), du hast gerade den rechten Bogenzug der Augenbrauen (Esch.; Tieck wol unrichtig „Wölbung der Stirn"; Gildem. deine Brauen haben den schön geschwungenen Bogen); 2) die Stirn; 3) das Gesicht, Antlitz; 4) das Ansehen, die Miene; 5) *a)* der Abhang (eines Berges, eines [steilen] Ufers &c.), die Höhe, Spitze, der Gipfel; *b)* der Waldrand; 6) *fig. a)* die Keckheit, Kühnheit; *b)* die Unverschämtheit, Dreistigkeit; 7) (*Shksp.*) der äußere Schein, die Erscheinung, der Anblick; though all things foul would wear the b-s of grace (Macb. 4, 3), und trüg' das Schlecht'ste auch den Schein der Huld (Leo); to bend (contract, knit, purse) the —, die Stirn runzeln; to clear up the —, sich aufheitern, erheitern; the — of heaven, die Höhe des Himmels; — of the sea (*Sh.* Oth. 2, 1), das Ufer des Meeres; like a gallant in the — of youth (2 Hen. VI 5, 3), wie ein Braver in der Jugend Glanz (Schl.).

B. **Brow**, *s.* (schott.) s. Broo.

Brow, *adj.* 1) (*Wiltsh.*) spröde, zerbrechlich; 2) (nord.) keck, unverschämt.

To Brow, *v. tr.* (w. ü.) als ein Rand umgeben, umgrenzen, einschließen; überragen.

Brow, *in comp.* —-antlers, *Sport.* die Augensprossen, Waidsprossen (am Geweihe); to —beat, *v. irr.* I. *tr.* 1) mürrisch, sauer, stolz od. verächtlich ansehen; 2) durch finstere Blicke od. hochmüthige, anmaßende Behandlung einschüchtern; II. *intr.* trotzig aussehen; —beater (of witnesses), Einer, der durch finstre Blicke (die Zeugen) einschüchtert; —beating, das Stirnrunzeln; finstere Blicke; —-bound, *, umkränzt, bekränzt, bekrönt (mit Lorbeeren &c.).

Browch, *s.* s. Broach & Brooch.

Browed, *adj.* umgrenzt; gerändert mit Augenbrauen; beetle—, mürrisch, s. unter Beetle.

Brow'less, *adj.* unverschämt, frech, dreist, keck.

Brown, I. *adj.* 1) braun; 2) *coll.* v. Pferden st. Bay, w. s.; 3) dunkel; to give a — tone, *Paint.* dunkel halten; 4) *fig. a)* trübe, düster; *b)* in Gedanken vertieft, nachdenklich; doing it —, *slang*, das Betrügen; to be done —, *slang*, betrogen (hinter's Licht geführt) werden; — girl, — woman, eine Brünette; II. *s.* 1) das Braun, die braune Farbe od. Färbung; 2) *slang*, der Halfpenny.

To Brown, *v. tr.* 1) braun machen od. färben, bräunen (auch *Cook.* Kartoffeln &c.); 2) (Flintenläufe &c. durch Oxydiren) brüniren, damasciren.

Brown, *in comp.*, *&c.* — beetle, der Maikäfer (*Scarabæus melolontha* L.); — (auch black) bess, *slang*, das (alte Munitions-)Gewehr eines Soldaten; to hug — bess, als gemeiner Soldat dienen; — bill, bei der alten engl. Infanterie eine Art Stangengewehr od. Pike, eine Hellebarde; — bread, das Schwarzbrot; Graham-Brot; — clock, (nord.) s. — beetle; — coal, die Braunkohle (Lignite); —-coal-grit, *Miner.* der Braunkohlensandstein; — crops, *pl.* Hülsenfrüchte; — George, *slang*, 1. das Commißbrot; 2. die Perrücke ohne Puder; 3. ein großer irdener Krug; — hollands, braune holländ. Steif- od. Glanzleinwand, Scholets (Remn.).

Brow'nie, *s.* (schott.) das Braunchen, Heinzelmännchen (nächtlicher Kobold, bes. auf Bauerhöfen, welcher Gesindearbeiten verrichtete, wenn er gut behandelt wurde).

Brown'-iron, *s. Miner.* das Eisensammeterz.

Brow'nish, *adj.* bräunlich.

Brow'nism, *s.* der Brownismus (vgl. d. f. W.).

Brow'nist, *s.* der Brownist: 1) *Eccl.* der Anhänger des Schwärmers Robert Brown zu Elisabeth's Zeiten; 2) *Med.* Anhänger des von John Brown 1780 begründeten medicinischen Systems.

Brown, *in comp.*, *&c.* — lead-spar, das Braunbleierz; — leemer, (nord.) 1. die reife braune Nuß; 2. *fig.* eine freigebige Person; — musket (v. — bill übergegangen), die Muskete, das Gewehr.

Brown'ness, *s.* 1) die Bräune, braune Farbe; 2) die Dunkelheit, das Düster.

Brown, *in comp.*, *&c.* — owl, die großköpfige Eule, Nachteule (*Strix alūco* L.); — paper, das gewöhnlich mit einer Theeraufzösung getränkte Packpapier; das Löschpapier; — papers, (ehedem) eine Art schlesische Packleinwand, so genannt nach dem braunen Papier, in welches sie gepackt ward; — phosphate, of lead, s. unter Lead; — pink, eine hellbraune sehr durchscheinende Farbe; — quadruples, eine 6/4 breite, rohe, schlesische Leinwand, in Stücken von 58 Ellen, mit 4 Streifen lichtblauen Papiers umbunden; — rat, die Wanderratte, Erdratte (*Mus decumānus* L.): — red, das Braunroth; — rust, der Rost (am Getreide); —-spar, *Miner.* der (Eisen-)Braunspath, Braunkalk; — stout, das starke (doppelte) Porterbier; — study, die düstern Gedanken, der Tiefsinn; überh. die Nachdenklichkeit, das Nachsinnen; to be in a — study, in Gedanken vertieft, in Nachsinnen verloren sein; — sugar, der Farinzucker; — thrush, die americ. Braundrossel; — tommy, *Mil. slang*, Commißbrot; — ware, braunes Steingut; —(-)wort, 1. die Braunwurz (*Scrofularia* L.); 2. die Brunelle (*Prunella* L.);

† **Brow'ny**, *adj.* bräunlich.

Brow'-pōst, *s. Carp.* der Querbalken.

To Browse, *v.* I. *tr.* 1) (die Sprossen, das junge Laub &c.) von den Bäumen abfressen, abweiden; 2) *Sport.* abbrossen, abäsen; II. *intr.* weiden, sich nähren (on, von), *Sport.* äsen.

Browse [*Wb., Cool., Nutt.*; Andere (*Sm., &c.*) browse], *s.* die Sprosse, der Sprößling, das junge Laub; (— wood) das Reisig, Strauchholz.

Brow'ses, *s. pl.* (nord.) Hafermehl mit Pökelrindfleisch gekocht (vgl. Brose).

Brow-, *in comp.* —sick, (u. ü.) niedergeschlagen, traurig, düster; —study, s. Brown-study.

Brow'sing, Brow'sage, *s.* 1) das Abweiden; *Sport.* das Abbrossen; die Äsung.

Brow'ting, *p. s. Gard.* das Abbrechen der Spitzen von dünnen Zweigen.

To Browze, *v. tr.* 1) s. To Browse; 2) [(über)firnissen.

Browze, *s.* s. Browse.

† **Broyl**, s. Broil.

Brūce, s. Brose.

Brū'cia [—'shia], **Brūcī'na**, **Brū'cine**, *s. Chem.* das Brucin (giftige Pflanzenbase von der *Strychnos nux vomica*).

Brū'cite, *s. Miner.* der Brucit (ein Magnesiahydrat).

Brŭck'eled, *adj. provinc.* naß und schmutzig.

Brŭff, *adj. provinc.* 1) herzhaft, derb, munter, gesund; 2) übermüthig, ausgelassen; geradezu, derb; 3) brünstig (von der Sau); 4) spröde, zerbrechlich.

† **Brŭg(g)**, *s.* die Brücke (Brig, Bridge).

Brūil'yie, s. Brulyie.

Brū'in, *s.* Braun (der Bär in der Thierfabel).

To Brūise [brûz], *v. tr.* 1) quetschen, zerquetschen, zerstoßen, zermalmen, zerreiben, zerknirschen; 2) zerschlagen (auch *fig.* = zermalmen, vernichten); 3) wund (braun und blau) schlagen; 4) *Min.* auspauschen, ausschlagen; b-ed arms (*Shksp.*), zerhackte Waffen; a b-ed helmet (drs.), ein zerschlagener Helm, Helm voller Beulen; put in their hands thy bruising irons of wrath (*Sh.* Rich. III 5, 3), reich' ihrer Hand des Grimms zermalmend Eisen (Schl.); to — down, *T.* den (Pulver-)Satz klar reiben; to — malt, Malz schroten; to be b-ed all over, wie zerschlagen (gerädert) sein.

Brūise [brûz], *s.* 1) die Quetschung; Brausche, mit Blut unterlaufene Beule, Wunde, Strieme; 2) die Beule (in einem Blechgefäße &c.), der Buckel.

Brūi'ser [brû'zer], *s.* 1) *Glass-gr.* die Schleifschale; 2) (bei den Emailleurs, Seidenwebern &c.) ein schlechter Arbeiter: 3) *vulg.* ein Faustkämpfer, Boxer, Schläger; 4) eine wundenheilende Pflanze, s. d. f. W.

Brūise [brûz], *in comp.* —-root, das eisengraue Schöllkraut, der Hornmohn (*Chelidonium glaucium* L.); —wort, 1. das Seifenkraut (*Saponaria officinalis* L.); 2. das Gänseblümchen (*Bellis perennis*); 3. das Beinwell (*Symphytum officinalis* L.).

† **Brūit** [brût, *Sher., W., St. J., F. Ja., Wb., Kn., Reid, Craig, Cool.* u. die neueren; brū'it, *Sm.*], *s.* (frz.) 1) der Lärm, das Geräusch, Getöse; 2) das Gerücht.

† **To Brūit** [brût], *v. tr.* aussprengen, verbreiten (ein Gerücht).

To Brūl'yie (nicht Brulzie, vgl. To Assoilyie), (schott.) *v.* I. *tr.* 1) rösten, schmoren, braten; 2) in Gährung, Aufruhr versetzen, in Verwirrung bringen: II. *intr.* 1) (auch *fig.*) braten; 2) handgemein werden, sich raufen.

Brŭl'yie, s. (schott.) der Wirrwarr, das Handgemenge, die Rauferei, der Streit.

A. **Brŭm**, s. 1) (ind.) eine Art Reisbranntwein (auf Sumatra).

B. **Brŭm**, *slang*, Abkrzg für Brummagem.

Brŭm'a, s. s. Brahma.

Brū'mal, *adj.* zum Winter gehörig, winterlich, Winter...; — frost, der Winterfrost; — solstice, das Wintersolstitium. [Bramble.

Brŭm'ble, **Brŭm'mel(l)**, *provinc.* s.

† **Brūme**, s. (lat.) der Nebel.

Brŭm'(m)agem, s. (aus Bromwicham, später [allgemein im 17. Jh.] Brummidgham, Bromidgham nach Slang Dict. 47, einem älteren Namen der Stadt Birmingham, bekannt wie unser Nürnberg durch Fabrication unechten Schmuckes, Nachahmungen edler Metalle und ähnliche Tändelwaaren) *slang*, unechte Waare; der falsche Glanz; (— buttons) das schlechte od. falsche Geld; Kupfergeld; Tombackwaare; **adjectivisch**: unecht, schlecht, falsch.

Brū'mous, *adj.* (*Wraxall*, Wild Oats 133, w. ü.) winterlich (Brumal).

† **Brŭn**, s. der Bach, Fluß (Burn, Bourn, &c.).

Brundĭ'sium [dĭzh'ĭ—], **Brundū'sium** [—'zhĭ—], s. Brundisium, Stadt in Unteritalien (jetzt Brindisi).

Brūnĕtte', **Brūnĕt'**, s. die Brünette.

Brŭn'geon, **Brŭn'gin**, s. *provinc.* (*Kent*) der Schreihals, Balg, das Findelkind. [siche.

Brŭn'ion, s. (frz. *brugnon*) die Blutpfir-

Brūnō'nian, *adj.* 1) brownisch, nach Browns Grundsätzen (vgl. Brownist); 2) von brauner oder brünetter Farbe.

Brŭn'stāne, s. (schott.) der Schwefel (Brimstone); —-match, der Schwefelfaden, das Schwefelholz.

Brŭns'wick, s. 1) (die Stadt) Braunschweig; 2) Name eines Zeuges; 3) †, ein Tanz; — clocks, †, deutsche (hölzerne) Fabrikuhren; — green, das braunschweiger Grün.

Brŭnt, *adj.* (nord.) scharfschmeckend (*H-ll*).

Brŭnt, s. der Stoß, Anfall, Angriff, Streich, Schlag (das Unglück); to stand the first —, den ersten Angriff aushalten, abhalten; after the — of a battle, nach dem Treffen; to stand the — of ages, dem Zahn der Zeit trotzen.

Brūse, s. (schott.) s. Broose.

Brŭsh, s. 1) die Bürste; 2) der große Pinsel, Borstenpinsel, Quast; 3) *provinc.* der Blumenstrauß; 4) der Schwanz (des Fuchses 2c.); *Sport.* die Standarte, Lunte; 5) (feather —) der Federbesen, Federwisch; 6) *a)* das Bündel Reisholz; *b)* das Dickicht; 7) *coll.* der heftige Angriff, Kampf, Strauß; 8) (— of time, *Shksp.*) Verfall durch die Zeit; 9) *Electr.* der Lichtkegel, electrische Strahlenbüschel; to give (one) a —, (Einen) anfallen, angreifen, schlagen, werfen, stoßen, (von Pferden) schmeißen, ausschlagen; to have a — with ..., kämpfen, anbinden mit ...; to make od. to buy a —, *cant.* weglaufen; *coll-s.* a — across the country, eine schnelle Fahrt (ein Ritt 2c.) über Land; after the first —, nach dem ersten Anlauf.

To Brŭsh, v. I. *tr.* 1) bürsten, abbürsten, ausbürsten; 2) anpinseln, anstreichen, schmieren; 3) wischen, abwischen, abstreifen; 4) leicht berühren; to — hedges, *provinc.* Hecken beschneiden, kappen; the eagle seems to — the sky, der Adler scheint das Himmelsgewölbe zu streifen; to — one's coat, *coll.* Einem den Rock ausbürsten, Einen durchwamsen, durchprügeln; to — down, abbürsten (ein Sopha 2c.), abwischen (einen Tisch 2c.); to — away, to — off, 1. abbürsten; 2. schnell wegnehmen, wegführen; to — up, 1. abbürsten, (einen Hut 2c.) glatt bürsten; 2. (etwas halb Verlerntes) sich wieder einüben, auffrischen, erneuern, ins Gedächtniß zurückrufen; II. *intr. coll.* 1) sich schnell fortbewegen, (to — by) vorbei streifen, streichen, fliegen, forteilen; schwingen; 2) (von Pferden) ausschlagen, schmeißen; — along! fort mit dir! mach dich aus dem Staube! to — away, to — off, sich davon (fort, aus dem Staube) machen, wegwischen; to — in, (schnell, hastig) hereinfahren; to — up, bes. *Am.* sich aufraffen, Muth fassen; a b-ing gallop, der gestreckte Galopp.

Brŭsh, *in comp.* —-bit, s. *T.* der Bürstenbohrer; —-bolter, *Mill.* die englische Mehlbürstmaschine; —-boy, (bei der Indigo-Färberei) der Streichjunge.

Brŭsh'er, s. 1) der Abbürster 2c.; 2) der Häuer, Abkohler (in Kohlenwerken); 3) *vulg.* das volle Glas. [ket).

† **Brŭsh'et**, s. das Lustwäldchen 2c. (Bos-

Brŭsh, *in comp.* —-head, der Stutzkopf, Strudelkopf; —-holder, der Bürstenhalter.

Brŭsh'iness, s. die bürstenähnliche Beschaffenheit, das Rauhhaarige.

Brŭsh'ing, v. s. 1) das Bürsten 2c.; 2) *a)* (in Kohlenwerken) das Hereingewinnen, Abkohlen; *b)* das Abtragen der Steinlager für Straßen; —-machine, 1. die (rotirende) Tuchbürstenmaschine; 2. (od. —-mill) die Bürstmaschine.

Brŭsh'līke, *adj.* bürstenartig.

Brŭsh, *in comp.* —maker, der Bürstenmacher, Bürstenbinder; —-making machine, die Bürstenfertigungsmaschine; —-manufactory, die Bürstenfabrik.

† **Brŭsh'ment**, s. das Unterholz, der Anflug.

Brŭsh, *in comp.* —-ore, das Bürstenerz; —-proof, *Typ.* der Bürstenabzug; —-trade, der Bürstenhandel; —-turkey, ein hühnerartiger Vogel (*Talegallus* Cuv.); in Neu-Süd-Wallis; —-wheel (— machine), 1. das Bürstenrad, welches ohne Zähne, nur durch Reibung mittelst einer Bürste oder einer rauhen Fläche andere Räder bewegt; 2) die Bürstenmaschine (zum Poliren von Stahlwaaren); —-wood, das Buschholz, Reisholz, Reisig, Strauchholz, Genifte. [borstig; stachelig, stachelicht.

Brŭsh'y, *adj.* bürstenartig; rauh, haarig,

Brŭsque [brŭsk], **Brŭsk**, I. *adj.* kurz angebunden, kurz, geradezu, ohne Umstände, scharf, hastig (nicht so stark wie Blunt [you rap out a round rejoinder, which, if not blunt, is at least brusque, *Ch. Brontë*, J. Eyre 202]); II. —ness, s. das kurz angebundene Wesen, die Schärfe, Hastigkeit.

Brŭss, *adj. provinc.* stolz, unverschämt.

Brŭss, s. *provinc.* das geknickte Reisig, der Abraum.

Brŭs'sels, s. (die Stadt) Brüssel; — lace od. points, brüsseler Spitzen; — sprouts, *pl.* der brüsseler (Rosen-)Kohl, (in Köln nach **Hoppe**:) brüsseler Spruten.

To Brŭst, v. († &) *provinc.* für To Burst.

† **Brŭst**, s. 1) die Borste; 2) *fig.* der Stachel, plötzliche Schmerz, erste Ausbruch.

† **To Brŭst'le** [brŭs'sl], v. *intr.* 1) rauschen, rascheln; (wie Feuer) knistern, prasseln; 2) to — up to one, auf Einen los gehen, los fahren, ihm die Spitze bieten.

Brŭt, s. die Steinbutte (Burt).

† **To Brŭt**, **To Brŭtte**, v. *tr.* & *intr.* s. To Browse.

Brū'tal, *adj.* (—ly, *adv.*) thierisch, viehisch; *fig.* viehmäßig, unmenschlich, grausam, wild; unvernünftig, ungesittet, roh, grob, brutal.

Brūtalisā'tion, s. (w. ü.) die Verwilderung, das Brutalmachen.

To Brū'talise, v. I. *tr.* viehisch, unmenschlich, wild machen; II. *intr.* zum Viehe werden, [verwildern.

Brū'talism, s. s. d. f. W.

Brūtăl'ity, s. 1) das viehische Wesen; 2) *fig.* die Brutalität, Unmenschlichkeit, Grausamkeit, Wildheit, Rohheit.

Brūte, *adj.* (—ly, † *adv.*) 1) empfindungslos, unbewußt (— earth); 2) thierisch, viehisch; 3) *fig.* unvernünftig, wild, rauh, ungesittet, ungezogen, unbändig, grimmig, grob; 4) sinnlos; 5) **Gallicism.**: *a)* roh, unbearbeitet: a piece of — gold (*Lever*, Knight of Gwynne 2, 22), ein Stück rohes, gediegenes Gold; *b)* — weight, *Comm.* das Brutto-Gewicht; — flight, die instinctmäßige Flucht; — philosopher, der ungebildete (rauhe) Philosoph; — violence, rohe Gewalt.

A. **Brūte**, s. 1) das (unvernünftige) Thier, Vieh; 2) *fig.* der erzdumme Mensch, Tölpel, Grobian.

B. † **Brūte**, s. der Lärm 2c., s. Bruit.

† **To Brūte**, v. *tr.* s. To Bruit.

† **Brūte'ness**, s. (*Spens.*) s. Brutality.

Brūte'-weight [—wāt], s. (n. ü.) *Comm.* das Brutto-Gewicht. [Verstandes berauben.

To Brū'tify, v. *tr.* zum Viehe machen, des

Brū'tish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) thierisch; viehisch; viehmäßig; — forms, *pl.* (*Milt.*) Thiergestalten; 2) *fig.* sinnlich, wild, ungesittet; unvernünftig, grob; grausam; — pleasures, sinnliche Lüste; II. —ness, s. das viehische Wesen, die thierische Wuth, Wildheit.

Brū'tism, s. (w. ü.) die Thierheit; *fig.* das viehische oder thierische Wesen.

† **Brū'tist**, s. der brutale, viehische Mensch.

Brŭts, s. *pl.* (nord.) alte Kleidungsstücke.

Brŭtt, s. die Steinbutte (Burt).

To Brŭtte, v. *intr.* & *tr.* wie To Browse.

Brŭt'tle, *adj. provinc.* wild.

Bru'tum ful'men, s. (lat.) der kalte Donnerschlag, bes. *fig.* die leere Drohung.

Brū'tus, s. (*pl.* [lat.] Brū'tī) 1) Brutus (röm. N.); 2) (—-head) der Brutuskopf (urspr. französ. republicanische Haartracht mit aufwärtsgekämmtem, lockigem Haar.

To Brŭzz, v. *tr.* (nord.) abstumpfen.

Brŭzz, s. *T.* das Aushöhleisen (der Stellmacher). [(vom Fleisch), verbruzelt.

Brŭz'zled, *adj.* (nord.) zu stark gebraten

Bryŏl'ogy, s. *Bot.* die Mooskunde. [nin.

Bry'onine, **Bryō'nia**, s. *Chem.* das Bryo-

Bry'ony, s. *Bot.* die Zaunrübe (*Bryonia* L.); — root, die (giftige) Wurzel der Zaunrübe.

Bryozō'an, s. (*pl.* b-s, lat. *Bryozōa*) *Zooph.* die Mooscoralle, *pl.* die Bryozoen.

Bŭb, s. 1) *cant.* das starke Bier; double —, Doppelbier; 2) b-s, *pl. vulg.* die weiblichen Brüste. — **To Bŭb**, v. I. *tr.* 1) †, Blasen werfen, sprudeln; 2) *cant.* zechen, saufen; bubbing-place, eine Kneipe; II. *tr.* betrunken machen. — **Bŭb'ber**, s. *cant.* 1) ein großer Trinkbecher; ein Zecher; 2) ein Dieb, der in Gasthäusern Geschirr stiehlt, *anal.* Kettenschieber.

Bŭb'ble, s. 1) die Wasserblase, (Schaum-)Blase; 2) die Blasenschnecke, Kugelschnecke (*Bulla* L.); 3) *fig.* das Unding, die nichtswerthe Sache, der Pfifferling, Deut, Quark; 4) der leere Schein, die Täuschung, Betrügerei; 5) (— speculation) *Comm.* die nichtige, auf grundlosen Gerüchten beruhende Börsen-Speculation, das leere Project, die (Börsen-)Lüge, der (Börsen-)Schwindel; 6) der Betrogene, Angeführte, Gimpel, Narr; to make a — of one, to catch a —, Einen fangen, zum Narren haben; to rise in b-s, sieden, wallen, sprudeln; the — reputation (*Sh.* As you like it 2, 7), die Seifenblase Ruhm (Schl.); a — company, eine auf nichtige Speculation begründete Actiengesellschaft; — and squeak, *slang*, Rindfleisch und Kohl zusammen gebraten.

To Bŭb'ble, v. I. *intr.* 1) (to — up) Blasen werfen, aufwallen, sprudeln, brudeln; in Perlen aufsteigen, aufperlen; 2) murmeln, rauschen, rieseln (von Bächen); II. *tr. coll.* äffen, hintergehen, betrügen; to — out of, &c., betrügen um.

Bŭb'bler, s. 1) der Betrüger, Preller; 2) ein Fisch im americ. Flusse Ohio, welcher ein gluckſendes, blasenartiges Geräusch verursacht.

Bŭb'bling, s. *cant.* (Gluckgluck) die Flasche.

Bŭb'bly, *adj.* (nord.) 1) sprudelnd; 2) rotzig; a — nose, eine Rotznase; — jock, (schott.) *cant.* der wälsche Hahn, Truthahn.

A. **Bŭb'by**, s. (Vrklnrgsform v. Bub) die weibliche Brust.

B. **Bŭb'by,** *s.* (aus einer Verstümmelung v. Brother gebildete Verklurgsform) das Brüderchen (*Bartlett, Am.*).

Bū'bō, *s.* (*pl.* bū'bōes) (lat.) *Med.* 1) der Bubo, die Leistenbeule, Leistendrüse; 2) b-es, *pl. Anat.* die Leisten= oder Weichengegend, die Schamgegend; 3) *Ornith.* der Uhu, Schuhu.

Bū'bon, *s. Bot.* der Steineppich (auch Macedonian parsley).

Bubŏn'ocēle [*W., Ja., Kn., Wb., Cool., Cull., Storm.;* bū'bonosēl, *T., Sm., Reid, Craig, Nutt.;* būbonosē'lē, *Crabb*], *s. Med.* 1) eine Leistendrüsenanschwellung; 2) der Leistenbruch.

† **Bū'bŭkle,** *s.* (Mißbildung des Fluellen bei *Sh.* Hen. V 3, 6 aus bubo u. carbuncle) die rothe Finne, Blatter, Flechte.

Bŭc'cal, *adj. Anat.* zu den Backen gehörig; — glands, die Backendrüsen.

Bŭc'can, *s.* (frz. *boucan*) 1) die Räucherhütte der eingeborenen Westindier; 2) ein Rost oder eine Hürde aus Holzstäben. — **To Bŭc'can,** *v. tr.* (Fleisch) auf dem Roste dörren und räuchern. — **Bŭc(c)anîer', Bŭccaneer',** *s.* (ehemals) der Bucanier: 1) der westindische Raubjäger, der das Fleisch nach Art der Indianer auf hölzernen Rosten räuchert; 2) der Seeräuber in den westindischen Gewässern. — **To Bŭc(c)anîer',** Seeräuberei treiben; b-ing party, die Seeräuberbande, Seeräuberrotte.

† **Bŭccellā'tion,** *s.* 1) die Zertheilung in größere Stücke; 2) die Verstopfung einer blutenden Arterie durch Charpieballen.

Bŭc'cinal [bŭk'si—], *adj.* (lat. buccina, die Trompete, das Horn) 1) wie eine Trompete klingend; 2) trompetenförmig.

Bŭccinăl'ity, *s.* die Trompetenähnlichkeit; der Trompetenklang.

Bŭccinā'tor, *s. Anat.* der Backenmuskel, Trompetermuskel.

Bŭc'cinīte, *s. Pal.* der Buccinit, die fossile Trompeterschnecke (lat. ***Buc'cinum,*** whelk).

Buc'co, *s. Ornith.* der Bartvogel.

Bŭcĕl'las, *s.* der Bucellos (portug. Wein).

Bŭcĕn'tâur, *s.* 1) *Gr. Myth.* der Bucentaur (halb Mensch, halb Stier); 2) (*Bucentoro*) das große Staatsschiff in Venedig (zur Zeit der Republik), bei der Vermählung des Dogen mit dem (adriat.) Meere am Himmelfahrtsfeste.

Bŭ'cerŏs, *s. Ornith.* der Nashornvogel (auch Hornbill). [schott. P-n.

Būch'an, Buchăn'an [nicht bŭkănan], *s.*

Bŭcht [mit gutturalem ch], *s.* (schott. u. nord.) 1) die Bucht, Falte (Bought, Bight); 2) die Schafhürde.

Bū'chū, Bŭck'a, *s. Bot.* der Duftstrauch, Buccostrauch (*Diosma crenata,* liefert den Hottentottenthee).

A. **Bŭck,** *s.* 1) die Beuche, Lauge (zur Wäsche); 2) (— of clothes) die (gebeuchte) Wäsche.

B. **Bŭck,** *s.* 1) der Bock, das Männchen verschiedener Thiere (vgl. *comp.*); 2) *vulg.* ein blindes Pferd; 3) *slang,* (veraltend) der junge Welt= od. Lebemann, Stutzer, Modeheld; der lustige Bruder, Springinsfeld, Wildfang (auch adjectivisch: weltmännisch; two — priests from Maynooth, *Lever,* Lorrequer 1, 86); 5) *provinc. a)* (oft.) der Wagenkasten, das Gestell; *b) Am.* der Sägebock, Bock; *c)* (*Sussex*) die Brust; 6) *slang,* der nicht concessionirte Droschkenkutscher, einstweilige Stellvertreter eines solchen; 7) (unter Schulknaben) die große Schnellkugel (*Slang Dict.*); to run a —, (irländ.) ein schlechtes Votum bei einer Wahl geben; a — of the first head, 1. ein Rehbock im fünften Jahre; 2. der Erzschelm; no, my —! nein, Herr Bruder! to blow the *buckes horne* (*Chaucer*), †, etwas Vergebliches thun.

A. **To Bŭck,** *v. tr.* 1) (Wäsche) einweichen, beuchen, waschen; 2) (west.) aufschwellen; 3) *Min.* (Erz) pochen, zerkleinern.

B. **To Bŭck,** *v.* I. *tr.* 1) bocken, stoßen; 2) mit gekrümmtem Rücken überspringen; II. *intr.* sich belaufen, bespringen, sich paaren (von Hasen, Kaninchen 2c.).

Bŭck'a, s. Buchu.

Bŭck'-a-bŏŏ, *s.* s. Bogle(-bo), &c.

Bŭckanîer', *s.* s. Buc(c)anier, Buccaneer.

Bŭck, *in comp.* —-ashes, die Buchenasche, Laugenasche; —-bail, *cant.* Bürgschaft eines Gauners für einen Andern; —-basket, der Wäschekorb; —-bean, *Bot.* die Bocksbohne, der Bitterklee, Fieberklee (*Menianthes trifoliata* L.); —-cloth, s. Bucking-cloth; —-coney, das männliche Kaninchen, der Rammler.

Bŭcked [bŭkt], *p. a.* bockig, ranzig, bes. von der Milch.

Buckeen', *s.* (irl. Verklurgsform vgl. Buck) 1) das Böckchen; 2) das Stutzerchen, Modeherrchen.

Bŭck'er, *s.* 1) *provinc. a)* das Krummholz, an welchem ein geschlachtetes Thier aufgehängt wird; *b)* das Hinterbein eines Pferdes; 2) *a) Min.* ein flacher, breitköpfiger Pochhammer, der Erzklöpfel; *b)* der Erzpocher.

Bŭck'et, *s.* 1) der Wassereimer; 2) *Mar.* die Pütse, Pütze; 3) der Feuereimer; 4) die Schaufel oder Zelle, der Wassersack an einem Wasserrad, der Mühltrogschuh; das Mühlgerinne; 5) *Min. a)* der Erztrog, Bergkübel; *b)* der Pfuhl= od. Pfütz=Eimer; *c)* die Riegelschaufel; 6) der Kolben (an der Pumpe); 7) der (Schleifstein=)Trog; to kick the —, *vulg.* in's Gras beißen, d. i. sterben.

To Bŭck'et, *v.* I. *tr. cant.* das zu theilende gestohlene Gut seinen Spießgesellen betrügerisch vorenthalten; II. *intr. slang,* (eigtl. mit Bocksprüngen) davoneilen; (— off, Nov. & Tales 2, 7) davongaloppiren (*Melville,* K. Coventry 120).

Bŭck'et, *in comp.* —ful, *adj.* ein Eimer voll; —-ladder, die Eimerleiter, der Schlitten einer Baggermaschine; —-lift, der unterste Pumpensatz, Saugsatz; —-rod, die Pumpenstange; —-valve, das Luftpumpenventil (bei Dampfmaschinen).

Bŭck'ety, *s. coll.* (bes. schott.) ein Brei, den die Weber zum Appretiren der Gewebe brauchen (*Buch.*).

Bŭck, *in comp.* —-eyed, (v. Pferden) mit schlechten od. fleckigen Augen; —-eyes, *Am. burl.* die Bewohner von Ohio (nach der sogenannten weißblühenden Roßkastanie); —-eye-tree, der (der Roßkastanie ähnliche) Bocksaugenbaum (*Pavia lutĕa*); —-face, s. —'s face; —-fitch, *slang,* ein alter Wollüstling; —-goat, der Ziegenbock, Geißbock; —-hare, der männliche Hase, Rammler.

To Bŭck'hĕad, *v. tr. provinc.* (Bäume) beschneiden, behauen, kappen.

Bŭck'hŏrn, *s. provinc.* 1) der Pilscher (Pilchard); 2) getrockneter Kabeljau.

Bŭck, *in comp.* —-horns, Hirschgeweihe; —-horn cresses, *Bot.* das Löffelkraut (*Cochlearia* L.); —-hound, der Hirschhund; master of the —-hounds, der Oberjägermeister (am engl. Hofe).

Bŭck'ie, *s.* (schott., Verklurgsform) 1) eine große einschalige Muschel, bes. die Trompetenschnecke (Whelk), gewöhnl. wegen des brausenden Tones der (ans Ohr gehaltenen) Höhlung roaring — genannt; 2) (v. Buck, *B) a)* das Böckchen 2c.; *b)* Deil's —, der wilde Junge, Teufelsbraten.

Bŭcking, *in comp.* (vgl. To Buck): —(-)cloth, das Laugentuch, Aschentuch; —-iron, das Pocheisen zum Pulverisiren des Erzes; der (Kupfer=)Schlägel; —-ore, das Scheideerz; —-plate, die Scheideplatte (Eisenplatte zum Zerkleinern der Erze); —-stool, der Waschbock; —-time, die Begattungszeit, Laufzeit; —-tub, die Beuchbütte, das Laugenfaß, der Waschzuber, das Waschfaß.

Bŭck'ish, I. *adj.* (eigtl. bockig) *burl.* stutzerisch, modisch, lebemännisch, lebenslustig (vgl. Buck, *B,* 3); II. —**ness,** *s.* (**Bŭck'ism**) das stutzerhafte Wesen, die Stutzerhaftigkeit 2c.

To Bŭck'-jŭmp, *v. intr. coll.* Bocksprünge machen, bocken.

Bŭck'le, *s.* (lat. *Buccula,* ein Bäckchen od. Mündchen) 1) die Schnalle, Spange; 2) die Locke, Haarlocke; 3) a — of beef, *Cook.* ein Stück Rindfleisch (vom Lendenstück); 4) b-s, *pl cant.* Fesseln; 5) der verzerrte Gesichtsausdruck (*Churchill* bei *Wb.*); to keep — and tongue together, *coll.* nur so eben ausreichen (mit seinen Einkünften), mit genauer Noth zu leben haben.

To Bŭck'le, *v.* I. *tr.* 1) schnallen, (— on) an= od. zuschnallen; 2) (to — one's self, sich) rüsten, ans Werk machen, sich auf etwas legen, dazu anschicken; 3) anlegen; 4) den Bogen spannen; 5) die Haare locken, in Locken legen; to — in (*Sh.* As you like it 3, 2), einspannen, einschließen (bes. von Perrücken); 6) *slang,* vereinigen, (ein Paar) trauen; *anal.* zusammenschweißen; II. *intr.* (— in) 1) sich rüsten, sich vorbereiten; 2) sich krümmen, sich biegen, sich beugen, sich schmiegen; 3) stoßen; 4) anstoßen, angrenzen; 5) handgemein werden, sich schlagen, sich raufen (mit with); 6) *provinc.* heiraten; to — to one, sich Einem anschließen, ihm nachgeben; to — to one's way, sich in Jemandes Launen schicken; to — to (auch to — to at) a thing, sich auf etwas legen, zu etwas anschicken, (*Locke* bei *J.*) auf etwas eingehen.

Bŭck'le, *in comp.* —-chape, das Gürtelende (am Degengehenke); —-beggar (—-the-beggars, *Johnst. Dict.*), *slang,* der Winkelprediger (hedge-parson), welcher zusammengelaufenes Gesindel ohne eigentliche Befugniß traut.

Bŭck'ler, *s.* 1) der Schild (auch *fig.* der Beschirmer); 2) a — of beef, s. Buckle; 3) *Pal.* der Kopfschild (bei den Trilobiten); 4) b-s, *pl. Mar.* die Klüszapfen (Breter vor den Klüsen, in deren Mitte sich ein Loch befindet, wodurch das Ankertau fährt); to give b-s, die Schilde wegwerfen, sich ergeben; to bear away the b-s, siegen; to take up the b-s, sich zum Kampfe rüsten, kämpfen.

† **To Bŭck'ler,** *v. tr.* 1) schützen, beschützen, schirmen, decken; 2) unterstützen, verteidigen.

Bŭck'ler..., *in comp.* —-headed, mit schildförmigem Kopfe; —-mustard, *Bot.* die Brillenschote (*Biscutella*); —-thorn, s. Buck-thorn.

Bŭck'-măst, *s.* die Buchmast.

Bŭck'ra, (in der Negersprache; urspr. ein mächtiger Dämon) I. *s.* der weiße Mann; II. *adj.* weiß.

Bŭck'ram, I. *s.* 1) die Steifleinwand, der Schetter; 2) b-s, *pl.* der wilde Knoblauch, Ramsel (*Allium ursīnum* L.); II. *adj. fig.* steif, förmlich; geziert; pedantisch, ängstlich.

To Bŭck'ram, *v. tr.* steif machen, steifen, (wie) mit Steifleinwand besetzen.

Bŭck's(-)fāce, *s. cant.* der Hahnrei.

Bŭck'shish, *s.* s. Bukshish.

Bŭck, *in comp.* —'s horn, 1. das Hirschhorn; 2. s. Buckhorn; 3. *Bot. a)* eine Art Lobelia (*Lobelia coronopifolia*); *b)* —'s horn (plantain), das Bockshorn, Hundsgras (*Plantago coronopus* L.); —'s horn cresses, das Löffelkraut (auch warted —'s horn, *Cochlearĭa*); *c)* —'s horn fucus, eine Art Tang (*Fucus ceranoïdes* L.); *d)* —'s horn tree, der virginische Sumach (*Rhus typhina et glabra* L.); —-shot, *Sport.* Rehposten; —skin, I. *s.* 1) das Bockleder, Wildleder, Hirschleder; 2) *mod. a)* der Buckskin, ein dickes Hosenzeug; *b)* —skins, *pl.* Beinkleider von Buckskinstoff; 3) *iron.* der junge Laffe, Geck, Stutzer; 4) *Am. burl.* der Virginier; II. *adj.* bockledern.

Bŭck'som(e), &c., s. Buxom, &c.

Bŭck, *in comp.* —-stage, das Waschbret, Waschgerüst; —-stall, *Sport.* 1. eine Art Netz zum Fangen des Rothwildes; 2. das

Treiberamt bei Rothwild-Jagden; —tails, *pl. Am. fam.* eifrige Democraten im Staate New-York; —thorn, *Bot.* der Kreuzdorn, Stechdorn, Wegedorn (*Rhamnus cathartica* L.); —thorn berry, die Kreuzbeere; —tooth, der Fletschzahn, Raffzahn.

Bŭck'ū, *s. Bot.* s. Buchu.

Bŭck, *in comp.* —-washer, †, die Wäscherin; —-washing, die Leinenwäsche, Beuche; — weed, das Pfennigkraut (Moneywort); —wheat, der Buchweizen, das Heidekorn (*Polygŏnum fagopȳrum* L.).

Bŭcŏl'ĭc, I. (od. **Bŭcŏl'ịcal**) *adj.* bucolisch; ländlich; II. *s.* 1) das Hirtengedicht; 2) der Bucolist, Idyllendichter.

Bū'crănēs, ***Bucra'nia***, *s. pl.* (grch.) *Archit.* mit Kränzen ꝛc. umwundene Ochsenschädel als Ornamentik im ionischen und corinthischen Baustil.

A. **Bŭd**, *s.* 1) die Knospe, das Auge (an Pflanzen und niedern Thieren, wie Polypen); 2) ein Edelstein; 3) das Kalb von einem Jahre, der Jährling; *fig-s.* dear —, *fond.* mein Engel, mein Schatz; nipped in the —, im Keime erstickt; tree —, der Judasbaum (wilde Johannisbrotbaum).

To Bŭd, *v.* I. *intr.* knospen, Augen gewinnen, ausschlagen, keimen, sprossen, im Wachsen oder Blühen sein; II. *tr.* (— forth) sprießen, (hervor)keimen lassen; einzweigen, äugeln, oculiren, pfropfen, impfen; budded, mit Knospen versehen; a young budding virgin, eine (auf)blühende Jungfrau; budding-knife, *Gard.* das Pfropfmesser, Oculirmesser.

B. **To Bŭd**, s. To Bude.

Bŭ'da, *s.* Ofen (Stadt in Ungarn).

Bŭd'-bĭrd, *s. provinc.* der Gimpel (bullfinch).

Bŭd'dhă, *s.* (Sanskr.: der Weise) Buddha, der indische Reformator des Brahmaïsmus und Begründer des Buddh(a)ismus. — **Bŭddhă'ịcal**, *adj.* buddhaïsch. — **Bŭd'dhịsm**, *s.* (ind.) der Buddh(a)ïsmus, die Buddhareligion, der Buddhadienst. — **Bŭd'dhist**, I. *s.* (ind.) *Rel.* der Buddh(a)ist; II. *adj.* (auch **Bŭddhĭs'tĭc**) buddhistisch.

Bŭd'dịngness, *s.* das Sprossen, Keimen.

Bŭd'dle, *s.* 1) *Min.* das Abläuterfaß, die Abläuterkiste (das Gefäß, der Waschtrog, worin die Erze abgeschlemmt werden), die Wäsche, Waschscheidebank; 2) b-s, *pl.* Erzwäscher; 3) (oſt.) die Ringelblume (corn marygold).

To Bŭd'dle, *v. tr.* 1) *Min.* (Erze) abflauen, abläutern, seifen, waschen; 2) *provinc.* ersticken. — **Bŭd'dled**, *p. a.* 1) *Min.* gewaschen; 2) *provinc.* benebelt, berauscht; — iron, das Wascheisen; — ore, das Seifenerz, Wascherz; assay of — ore, die Waschprobe; — slick, der Stufschlich. — **Bŭd'dlịng**, *s. Min.* das Waschen der Erze; filtering board for —, die Seifengabel; mill for —, die Waschmühle; —-dish, die Waschbühne.

Bŭd'dy-bŭd, *s.* (nord.) die Klettenblüte.

To Būde (Bŭd), *v. intr.* (schott.) nöthig haben, müssen; I — to be richt sure, ich muß ganz sicher sein (wie To Behove von moralischer Verpflichtung); it budna, es soll od. darf nicht….

Būde'-līght, *s.* die Oxygenflamme (nach Bude, dem Wohnsitz des Erfinders G. Gurney benannt [auch Gurney-light]).

Bŭdġe, I. *s.* 1) *a)* †, das (gegerbte) Lammfell; *b)* der Schafpelz; *c)* (*Kennet*) ein Sack oder Schlauch; 2) *provinc.* das Wasserfaß; 3) *cant.* (sneaking —) der heimliche Dieb, Gauner; standing —, der Kundschafter oder Spion eines Diebes; 4) *cant.* das Getränk; II. *adj.* 1) (*Bail.*) *a)* munter; *b)* fröhlich; 2) †, steif, mürrisch, protzig, pedantisch.

To Bŭdġe, *v.* I. *intr. coll.* sich regen, sich rühren; don't —! nicht von der Stelle! II. *tr.* bewegen; I can't — him, ich kann ihn nicht von der Stelle bringen; er ist unbeweglich.

Bŭdġe, *in comp.* —-barrel, *Mar.* das blecherne, auf der einen Seite mit einem beutelartigen ledernen Überzuge verschlossene Pulver- od. Granatenfäßchen; — bachelors, — doctors, *iron.* londoner Doctoren, wegen ihrer verbrämten Mäntelchen (die den Lord Mayor bei seiner Inauguration begleiten; —-kain, (schott.) *cant.* ein Wirthshaus. [finstere Wesen.

† **Bŭdġe'ness**, *s.* die Strenge, das ernste,

Bŭd'ġer, *s.* der (Zurück-)Weichende (*Shksp.*).

Bŭd'ġerō, zuw. **Bŭd'ġerōw**, *s.* (ostind.) eine große, bengalische Gondel.

Bŭd'ġet, *s.* 1) *a)* die lederne Tasche, der Beutel, Sack; water —, der lederne Schlauch; *b)* die Satteltasche; *c)* die Brieftasche; *d)* das Brief-Felleisen; 2) *fig.* der Vorrath, das Capital, die Finanzen; 3) *Pol.* das Budget: *a)* der Staatsbedarf, Übersicht des öffentlichen Bedarfs; *b)* der Schatzbestand, die Schatzübersicht, Staatscassenberechnung; der Finanzplan, Plan zu den Taxen für ein Jahr; to open the —, das Budget vorlegen; 4) *coll.* (— of news) die Menge (der Sack voll) Neuigkeiten; I have a long — for her (*Lever*, Fossbrooke 1, 161), ich habe ihr viel mitzutheilen; a pretty — she will be telling thy father on his return (*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburton 2, 136), *iron.* eine schöne Geschichte …; her mother's — (*Troll.* R. Ray 1, 258), was ihre Mutter mitzutheilen hatte; Mamma has a right to the first — (*An.* Maiden Sisters 92), … hat ein Recht, die Neuigkeiten zuerst zu hören; don't open the — to the man yourself (*Mrs. Wood*, Lady Adelaide 2, 236), machen Sie dem Manne noch keine Mittheilungen; — bearer, der Sackträger.

† **Bŭd'ġy**, *adj.* pelzig, wollig.

Bŭd'-lāden, *p. a.* (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 85) blütenbeladen, blütenschwer.

Bŭd'let, **Bŭd'lịng** (*Househ. Words* 34, 109), *s.* das Knöspchen, die Seiten- od. Nebenknospe.

Bŭd'măsh, *s.* (ostind.) der Dieb, Bösewicht, Räuber (*Dickens*, Christmas Stories 45).

Bŭd'-pĭcker, *s.* s. Bud-bird.

Bū'er, *s.* (nord.) die Mücke.

Bū'ess, *s.* (nord.) der Stand, Standort.

† **Bŭfā'rịous**, *adj.* lügenhaft.

Bŭff, I. *s.* 1) der Büffel (Buffalo); 2) (— leather, — skin) eigtl. das Büffelleder, Sämischleder (von Ochsen, Elenn ꝛc.); 3) das Lederwamms, s. — coat, &c.; 4) *T.* ein mit Leder überzogenes kleines Rad (zum Poliren von Messerwaaren); 5) *a)* die sich zur Fleischfarbe hinneigende Lederfarbe, das Ledergelb, Chamois; *b)* *coll.* die bloße Haut; all in —, ganz nackt; 6) *Med.* die Speckhaut (auf dem geronnenen Blute); 7) (nord.) der Baumzweig (Bough); 8) der Puff ꝛc. (Buffet); II. *adj. slang,* steif, fest, standhaft, herzhaft, undurchdringlich, unerschüttert, muthig; to stand — (against), 1. zeugen (gegen); 2. die Spitze bieten; (ne) — ne baff, od. neither — nor stye, († u.) schott. weder dieß noch jenes; gar nichts.

To Bŭff, *v.* I. *tr.* & *intr.* 1) †, puffen, stoßen (To Buffet); 2) †, (einem Thiere) das Fell abziehen; 3) (*Lever*, Lorr. 1, 168) mit Leder poliren; 4) *provinc.* zurückprallen; 5) *provinc.* *a)* (*Warw.*) einen dumpfen Ton geben; *b)* stammeln; 6) *cant.* *a)* als ein Zeuge beschwören; *b)* einen Meineid schwören; 7) *cant.* necken, höhnen; II. *intr. cant.* nackt sein; to — it, sich vollständig ausziehen.

Bŭff'alō, *s.* 1) *a)* der (indische) Büffel, Büffelochs (*Bos bubălus* L.); *b)* eigtl. unrichtig: der (americanische) Bison (Bison); 2) das gegerbte Büffelfell (mit Haaren); 3) *Ichth.* die Meernadel (Gar-fish); —-berry, *Bot.* Pflanze des oberen Missouri (*Shepherdia argentĕa* Gray); —-chips, der getrocknete Unrath der Bisons (als Feuermaterial in den Prärien dienend); —-grass, das Elfengras (*Sesleria dactyloides*); —-hided, (*Can.*) *fig.* büffelhäutig, dickfellig; —-nut, die american. Ölnuß (Oilnut); —-robe, die Büffelhaut (häufig von den Indianern künstlich bemalt und zum Einhüllen benutzt); —-snake, die Abgottsschlange, Riesenschlange (*Boa constrictor* L.).

† **Bŭf'fard**, *s.* der Dummkopf.

Bŭff, *in comp.* —-belt, der Ledergürtel; —-coat, —-jerkin, das lederne Koller, Collet od. Wams; die lederne od. lederfarbene Jacke (vgl. Adam, 3, u. Buff, 5), welche die Gerichtsdiener trugen.

Bŭffed [bŭft], *p. a. Med.* (von abgelassenem Blute) mit einer Speckhaut überzogen.

Bŭf'fel, *s.* s. Buffle.

Bŭf'fer, *s.* 1) *coll.* *a)* (bes. irl.) der Puffer, Boxer; *b)* *Mar.* der Bootsmannsmat, der die Prügelstrafe zu ertheilen hat; 2) *Railw.* der Buffer, Puffer, das Stoßpolster, die Stoßscheibe, der Stößer; 3) *a)* †, der Fellabzieher, davon *cant.:* *b)* der Pferdedieb; *c)* der Hundedieb; *d)* der (des Felles wegen gesuchte) Hund; 4) † *cant.* der zu einem Meineide Bestochene, Falschschwörer; 5) (vgl. Buff, 4) die Polirerin (in Messerfabriken); 6) *fam.* (burschicos, zuw. verächtl., aber auch im gemüthlichen Sinne) *anal.* das alte Haus, der (gemüthliche, famose, alte) Kerl, Junge, Gottlieb ꝛc.: "I always said the old — would marry" (*Miss Braddon*, Ldy Audley 1, 48), der alte Knabe, Knax; "just look at that young —'s eyes glaring at us" (*Reade*, Love me, &c. 285), (von einem Knaben) der kleine Kerl; "I never heard such tremendous sympathy expressed for a … for a — … as for Lionel" (*Yates*, Land at last 1, 73), … für einen guten Kerl ꝛc.

Bŭf'fer, *in comp. Railw.* —-beam (—-bar), das Bufferholz, die Kopfschwelle, der Vorderriegel; —-box, die Bufferbüchse, Bufferhülse; —-bushes, *pl.* das Bufferlager, die Bufferringe; —-disk, die Bufferscheibe; —-head, der Bufferkopf (Stoßapparat eines Nebenstranges); das Bufferkissen, Stoßpolster, der Stößerkopf; —-rod, die Bufferstange; —-spring, die Bufferfeder.

A. **Bŭf'fet**, *s.* (frz.) 1) das Büffet, der Credenztisch, Schenktisch; 2) der Ecktisch, Eckschrank; Silber- ꝛc. Schrank; der Eckkasten.

B. **Bŭf'fet**, *s.* (altfrz. *buffet*) 1) *a)* der Puff, Faustschlag, die Maulschelle; to go to b-s (*Shksp.*), handgemein werden, sich raufen, schlagen; *b)* *fig.* der Stoß; 2) † für —-stool.

To Bŭf'fet, *v.* I. *tr.* 1) puffen, mit der Faust stoßen od. schlagen, Maulschellen geben; 2) *fig.* bekämpfen; to — the billows, mit den Wellen kämpfen; to — the clapper of a bell, den Klöppel einer Glocke verhüllen, zum dumpfen Geläute bei Leichenbegängnissen; II. *intr.* sich auf die Faust schlagen, sich boxen, sich balgen.

Bŭf'feter, *s.* der Puffer, Schläger, Faustkämpfer, Boxer.

Bŭf'fetịng, *v. s.* der Kampf (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4): b-s, *pl.* (meist *fig.*) die Schläge.

Bŭf'fet-stōōl, *s.* († &) *provinc.* der (dreibeinige) Stuhl, Bock. [Fasse (*H-ll*).

Bŭf'fie, *s.* (schott.) das Luftloch an einem

Bŭf'fin, *s.* (ehem.) eine Art groben Zeuges.

Bŭf'fịng, *in comp. Railw-s.* —-and draw-spring, die Zug- und Stoß-Feder; —-apparatus, *s.* 1. der Stoßapparat, Bufferapparat, das Stoßkissen; 2. der Bufferständer; —-knife, *s.* das Schabemesser (zum Abschaben der Häute); —-shock, *Railw.* der Bufferstock (*Tolh.*).

Bŭff'-jĕrkịn, *s.* s. Buff-coat.

Bŭf'fle, *s.* †, der Büffel (Buffalo); — article (*Tolh.*), die Büffelwaare, Büffelarbeit.

To Bŭf'fle, *v.* I. *intr.* 1) †, verblüfft, bestürzt, verlegen sein; 2) *provinc.* mufflich od. undeutlich sprechen; II. *tr. provinc.* tölpisch od. ungeschickt handhaben. [Steinarbeiter ꝛc.).

Bŭff'-lĕather, *s.* das Polirleder (der

Bŭf'fle, *in comp.* —-calf hide (*Tolh.*), die Büffelkalbhaut; —-duck, s. unten; —-head,

coll. der Büffelskopf, Dummkopf; —-headed, großköpfig, dickköpfig; *fig.* dumm, tölpisch; —-(headed) duck, (**Bŭf'fel**, Buffel's head duck, *Wb.*), *Zool.* der Dickkopf (*Anas bucephăla* L.); —-hides, *pl.* ägyptische Büffelhäute; —-workman, der Büffellederarbeiter. [Oper).

Bŭf'fō, *s.* (ital.) der Buffo (in der komischen

Bŭf'fon, *s.* f. Buffoon-bird.

Bŭffoon', *s.* der Possenreißer, Lustigmacher, Gaukler, Narr; Komiker; to play the —, Possen reißen. — **To Bŭffoon'**, *v. tr.* lächerlich machen. — **Bŭffoon'-bird**, *s. Ornith.* die numidische Jungfrau, der Gaukler (*Ardĕa virgo* L.).

Bŭffoo'nery, *s.* die (Narrens-)Possen, Narretei; Possenreißerei, Windbeutelei; der lustige, närrische Einfall.

Bŭffoo'nish, *adj.* hanswurstmäßig.

† **Bŭffoo'nism**, *s.* f. Buffoonery.

† **To Bŭffoo'nīze**, *v. intr.* den Spaßvogel spielen, Possen oder Streiche machen.

Bŭffoon'like, †: **Bŭffoon'ly**, *adj.* possenhaft, possierlich, drollig, spaßhaft, lächerlich.

Bŭffs, *s. pl.* das dritte Infanterie-Regiment in der Britischen Armee (von ihren Aufschlägen gen., distinguished by *flesh-coloured* facings, *Macaulay* bei *Wb.*, vgl. Buff, 5, *a*).

Bŭff'-stick, *s.* die Lederfeile; das Putzholz.

Bŭf'fy, *adj.* 1) lederartig; lederfarbig; 2) *slang*, betrunken; — coat, *Med.* die Speckhaut (auf geronnenem Blute), f. Buff, 6.

Bū'fō, *s.* die Kröte (*Rana bufo* L.).

Bū'fonīte, *s. Pal.* der Krötenstein (versteinerte Fischzähne, auch Toad-stone gen.).

A. † **Bŭg**, Nebenform von Big.

B. **Bŭg**, *imperf. & pp.* von To Big.

Bŭg, *s.* 1) († &) *Am.* der Käfer (a — hath buzzed it in my ears, *Bacon*, Letters: jetzt in England nur durch Beetle wiederzugeben); 2) *Entom. a)* (bed —), die Wanze (*Acanthĭa lectularĭa* L.); *b)* der Blattsauger, die Afterblattlaus (*Chermes* L.); 3) Spitzname der Engländer in Irland; 4) †, der Popanz, das Schreckgespenst (Bugbear); fear boys with b-s (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), schreckt Knaben mit Popanzen; the mortal b-s of the field (Cymb. 5, 3), die mörderischen Schreckbilder des Schlachtfeldes.

To Bŭg, *v. tr. provinc.* biegen; to — a writ, *cant.* den Aufschub der Ausführung eines gerichtlichen Befehls von Gerichtsdienern durch Bestechung erlangen, vgl. Bugging.

Bŭg'aboo, Bŭg'abō, *s.* 1) der Popanz (Bugbear, Bogle[-bo]); 2) *lud.* der Gerichtsdiener &c.

Bŭg'an, *s. provinc.* (west.) der Teufel.

Bŭg'arŏck, *adj.* (irl.) hübsch, schön.

Bŭg'bāne, *s. Bot.* das Wanzenkraut (*Cimĭcifūga fœtĭda* L.).

Bŭg'beār, *s.* der Popanz, das Schreckgespenst (bes. f. Kinder), der Mummel; auch adjectivisch: — thoughts (*Locke* bei *J.*), Schreckensgedanken; — word (*Oldham* bei *Lath.*), das Schreckenswort. — **To Bŭg'beār**, *v. tr.* schrecken, bange machen.

Bŭgee' [*Nutt.*], *s.* (ostind.) der Affe.

To Bŭg'ger, *v. intr. vulg.* Knabenschänderei treiben. — **Bŭg'gerer, Bŭg'ger**, *s.* der Knabenschänder, Sodomit (Schimpfwort der gemeinsten Art). — **Bŭg'gery**, *s.* die Knabenschänderei.

Bŭg'giness, *s.* das Wimmeln von, Behaftetsein mit Wanzen.

Bŭg'ging, *s. cant.* 1) das Vertauschen guter Kleidungsstücke und Materialien (z. B. eines Hutes) mit schlechteren (in diebischer Absicht); 2) das einem Häscher (als Bestechung oder zur Aufmunterung) gegebene Honorar.

Bŭg'gy, *adj.* wonzig, voller Wanzen.

Bŭg'gy, *s.* (Verklnrgsform v. Bug) urspr. in America u. Ostindien üblich: 1) *Am.* der leichte einspännige, einsitzige, vierräderige Wagen (mit od. ohne Caleschenverdeck), die Americaine; 2) (in Engl.) die leichte einspännige Chaise. [großen Segel.

Bū'glas, *s.* ein arabisches Schiff mit einem

A. **Bū'gle**, *s.* (lat. Bucŭlus, der Ochs) 1) (ehem.) der wilde Ochs; 2) † (*Chauc.*), ein Trinkhorn, Trinkgefäß; 3) *a)* das Militärhorn, Waldhorn; *b)* der Hornist, Waldhornbläser.

B. **Bū'gle**, *s.* (neulat. Bugulus, der Bügel) 1) † *Mil.* eine Art Steinschleuder; 2) die schwarze Glaskoralle, Schmelzperle.

C. **Bū'gle**, *s. Bot.* 1) der Günzel (*Ajuga reptans*); 2) die Brunelle (*Brunella vulg.*).

Bū'gle, *in comp.* —-eyes, (— -eye-balls), schwarze glänzende Augen; —-horn, das Jägerhorn, Hiefhorn, Hüfthorn; Waldhorn, Signalhorn, Flügelhorn.

Bū'gler, *s.* der Hornist.

Bū'gle-weed, *s. Bot.* der virginische Wolfsfuß, Wasserandorn (*Lycŏpus virginĭcus*).

Bū'glŏss, *s.* (grch.) *Bot.* 1) die Ochsenzunge (*Anchūsa* L.): 2) small wild —, das Scharfkraut (*Asperūgo procumbens* L.); 3) viper's —, der Natterkopf (*Echium* L.).

Bŭg, *in comp.* —('s)-word, das Schreckenswort, Drohwort; —wort, *s.* f. Bug-bane.

Bŭhl [bŭl], *s.* (nach einem Hoftischler Ludwig's XV.) mattes Gold, Messing, Perlmutter &c. zum Einlegen; — furniture, Möbel mit eingelegtem Gold &c.; — saw, die Laubsäge; — work, eingelegte Arbeit, Boule-Arbeit, Holz-[Mosaik.

Bŭhr'stōne, f. Burrstone.

Bŭik, *s.* (schott.) 1) *a)* der Rumpf, Körper, (Bouk); *b)* die Masse (Bulk); 2) das Buch (Book).

To Build [bĭld], *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* built, † [vgl. jedoch unten]: builded) I. *tr.* 1) *a)* bauen; *b) Mas.* bauen, vermauern; built, *p. a.* aus mehreren Stücken zusammengesetzt (z. B. mast, block, &c.); built beams, verstärkte Balken; built beams with keys, verdübelte Träger; the house is b-ing, das Haus ist im Bau, man baut an dem Hause; the temples were built to idols (*Dixon*, Holy Land 2, 85), die Tempel (in dieser Stadt) waren für Götzen gebaut, errichtet; *fig-s.* 2) bauen (im verschiedensten Sinne, vgl. bes. *Shksp.*'s freie Verwendung bei *Al. Schmidt*); errichten; bilden; gestalten; erzeugen; Faith built a fire and kindled it (*Wetherell*, Say & Seal 2, 455), Fides machte ein (Kohlen-)Feuer zurecht und zündete es an; to — castles in the air, Luftschlösser bauen; to — a chapel, *Mar.* eine Eule fangen (auch to Chapel a ship, vgl. To Bring by the lee); to — his fortune I will strain a little (*Sh.* Timon 1, 1, 143), sein Glück zu bau'n thu ich ein Übriges (Tieck); who b-s his hopes in air of your good looks (Rich. III 3, 4, 100), wer Hoffnung baut in Lüften eurer Blicke (Schl.; Gildem.: auf eures Lächelns Luft); will it serve for any model to — mischief on? (Much Ado 1, 3, 48), könnte mir das ein Fundament werden, irgend ein Unheil drauf zu bauen? (Tieck); nor — yourself a trouble (Oth. 3, 3, 148), noch euch selbst eine Unruhe künstlich erzeugen, (Voß: Unruhe schöpfen (aus ...); to — a coat, (*slang* der Stutzer) einen Rock nach allen Regeln der Kunst construiren (trouser's builder = Schneider); to — a sconce, *cant.* im Spielen betrügen, einen Husaren machen (To Bilk); 3) *Script.* (meist mit up) (auf)erbauen; kräftigen; to — (grounds, &c.) in, rings um (einen Platz &c.) Gebäude errichten, mit Gebäuden einschließen; a boar's head carved in relief in stone ... is built into the parting line of two houses (*Irving*, Sk. 108), ein in Stein ausgehauener Eberkopf ist in die Scheidelinie zweier Häuser eingemauert; to — up, 1. aufmauern; mit Mauerwerk fest bauen, untermauern, befestigen; 2. zubauen (Fenster &c.); 3. mit Gebäuden bedecken, anbauen; he had so built his heart upon her coming (*An.* Head of the Fam. 1, 294), so fest hatte er mit ganzer Seele auf ihr Kommen gebaut (vgl. *intr.*).

II. *intr.* 1) bauen, den Baumeister machen; 2) *fig.* (mit on, upon) sich auf (*with Acc.*) verlassen, auf ... bauen; [the news] is not so decidedly good as to allow one to — upon it (*Miss Sewell*, Amy Herbert 1, 261), ... darauf zu bauen, eine bestimmte Hoffnung darauf zu begründen.

Build [bĭld], *s.* (unmittelbar vom Verbum abgeleitet) 1) der Bau, die Bauart; das Gebilde, Gebäude, die Form; muscular in — (*Miss Braddon*, Only a Clod 1, 13), von musculösem Bau; 2) *slang*, (vgl. To Build a coat) die Mache, der Schnitt.

Buil'ded [bĭl'—], noch nicht ganz veraltete Form des *imperf.* & *pp.* von To Build; oft in der engl. Bibel neben dem allerdings häufigeren Built; bei *Shksp.* (der built 14 mal braucht) jedoch, nach *Al. Schmidt* nur an 3 Stellen (als *imperf.* Lover's Complaint 152; als *pp.*: Sonnets 124, 5; Ant. & Cl. 3, 2, 30); aus neuerer Zeit vgl. ferner: a dwelling — on posterity (*Bulwer*, What will, &c. 4, 44); brethren ... who have — themselves a convent (*Thack.* Newcomes 1, 4); Mr. Trollope has — the tower of his literary achievements yet three volumes higher, *Times* 1872; and an Alcázar, — by the Moors (bei *Longfellow*, der diese Form besonders liebt, vgl. 1, 203; 279; 385; 3, 69 u. oft); ein Beleg aus *Tennyson* bei *Lath.*

Buil'der [bĭl'—], *s.* 1) *a)* der Bauende, Erbauer &c.; *b) fig.* der Schöpfer, Baumeister; 2) (master- —, contractor) der Bauunternehmer, Bauführer, Bauherr, Baumeister; —'s estimate, der Bauanschlag.

Buil'ding [bĭl'—], *s.* 1) das Bauen; — in *pisé*, der Pisebau, Lehmbau; 2) das Gebäude, Bauwerk (auch *fig.*); — of rooks (a rookery), *Sport.* das Saatkrähengeniste (ein Ort, wo sich viel Saat-, Acker- od. Feldkrähen aufhalten); the b-s of my fancy (*Sh.* Coriol. 2, 1), die Gebilde meiner Phantasie; a — above ground, das Tagegebäude; — contract, der Baucontract; *Ship-b.* Mählbrief; —-expenses, *pl.* die Baukosten; —-ground, der Baugrund; Bauplatz, die Baustelle; —-implements, *pl.* das Baugeräth; —-iron, das Baueisen (*Tolh.*); — leasehold, die Baupachtrechte (*Solly* bei Hoppe); — lot (*Lever*, D. Dunn 3, 32), die Baustelle; —-materials, *pl.* die Baumaterialien, der Baubedarf, Baustoff, das Bauzeug; —-plan (*W. Scott*, Peveril 2, 197), das Bauproject, der Bauplan; —-plot, die Baustelle, Baustätte, der Bauplatz; —-site, die Baustelle, —-wire, (am Mulestuhl) der Einwinddraht, Aufwinddraht, Aufschlagdraht (Faller-wire, &c.); — yard, der Bauhof, Bauplatz.

Buil'dress [bĭl'—], *s.* (n. ü.) die Baumeisterin (*Fuller* bei *Trench*).

Built [bĭlt], I. *imperf.* & *pp.* v. To Build; American —, in America oder nach americanischer Art gebaut; frigate —, fregattenförmig (gebaut); —-beam, f. To Build, 1, *b*; II. *s.* †, die Bauart &c. f. Build, *s.*

Bŭird, *s.* (schott.) das Bret, f. Burd, 2.

Bŭist, *s.* (schott.) 1) das eingebrannte Zeichen; 2) das Kennzeichen, Abzeichen.

Buk'shee, *s.* (perf.) 1) der Zahlmeister; 2) der Befehlshaber. — ***Buk'shish***, *s.* (perf.) das (Geld-)Geschenk, Trinkgeld (auch Bakshish). [*flesus* L.).

Bŭl, *s.* die Butte, der Flunder (*Pleuronectes*

Bū'lafō, *s.* ein musikalisches Instrument der Neger auf Guinea aus Holzröhren von abnehmender Länge, mit Stäbchen geschlagen.

Bū'lam-fēver, *s. Med.* Bezeichnung des gelben Fiebers (nach der Insel Bulam an der senegambischen Küste).

Bŭlb, *s.* der rundliche Körper, die Kugel (am Thermometer); — of the eye, der Aug-

apfel; *Bot.* der Knollen, das Zwiebelgewächs, die Zwiebel.

† **To Bŭlb,** *v. intr.* geſchwollen ſein; to — out, hervorragen, heraustreten. [belförmig.

Bŭl'będ [od. bŭlbd], *adj.* (beſ. *Bot.*) zwie=

†**Bųlbā'ceoųs, Bŭl'bįne,** *adj.* ſ. Bulbous.

Bųlbĭf'ęroųs, *adj. Bot.* Knollen od. Zwiebeln tragend. [belchen (Bulbule).

Bŭlb'lęt, *v.* das Knöllchen, (Samen=)Zwie=

Bŭl'bō-tūbęr, *s. Bot.* der Zwiebelknollen, die Knollenzwiebel.

Bŭl'boųs, Bųlbōse', *adj.* knollig, zwiebelartig, rund; —root, die zwiebelartige, knollige Wurzel, Zwiebelwurzel.

Bŭl'bŭl, *s.* die perſiſche Nachtigall.

Bŭl'būle, *s. Bot.* der kleine Knollen, das Seitenzwiebelchen.

Bŭl'cęș, *s. pl.* (v. port. *bolsa*) *Jewel.* kleine Beutel, in denen die oſtindiſchen Diamanten nach London kommen.

† **Bŭl'chįn,** *s.* das Bullenkalb.

Bŭld, *s. Ornith.* der Baſtardadler, Geieradler; weißköpfige Geier (*Aquĭla vulturīna* K.).

Bŭl'dęr-stōne, *s. provinc.* ſ. Bowlder.

Bŭl'fĭnch, *s.* (*An.* Guy Livingstone 68, &c.) ſ. Bullfinch.

Bųlgā'rįą, *s.* Bulgarien, die Bulgarei. — **Bųlgā'rįąn,** I. *adj.* bulgariſch; II. *s.* der Bulgarier.

Bŭlġe, *s.* 1) *T.* der Bauch (eines Faſſes, an der Nabe ꝛc.; auch *Glass-m.*); *Build.* die Ausbauchung; 2) *Mar.* *a)* der breiteſte Theil des Schiffsbodens; *b)* der hervorragende Theil der Kimmung; *c)* b-s, (—-ways) *pl.* die Schlittenbalken, Helden, Bettungen, worauf das Schiff abläuft; *d)* der Leck (*cf.* Bilge).

To Bŭlġe, *v.* I. *intr.* 1) einen Bauch machen, ausbauchen, ſich bauchen, vorragen; bulged, aufgetrieben, dick; bulging of a wall, die Ausbauchung einer Mauer; 2) *Mar.* aufſtoßen, ſcheitern; unterſinken (indem das Waſſer eindringt), vgl. To Bilge; II. *tr.* (*L. Sterne,* Letters 129, w. ü.) ſchwellen, quellen machen (how abandoned is that heart which b-s the tear of innocence). [gekrümmt, krumm.

Bŭl'ġy, *adj.* bauchig, nach außen gebogen,

Bū'lįmy, *Bulim'ia,* *s. Vet. & Med.* der Heißhunger ꝛc. (Boulimy).

Bŭlk, *s.* 1) *a)* die Maſſe, der Klumpen, Körper; *b)* † *aa)* der Haupttheil des Körpers, Rumpf; der Körper, Leib; *bb)* beſ. die Bruſt (*Ben Jons., &c.* bei *Todd;* auch noch *Sh.* Haml. 2, 1, 95: it [a sigh] did seem to shatter all his — | and end his being, ... ſeinen ganzen Bau [Schl.]; noch deutlicher: within my panting —, Rich. III 1, 4, 40; her heart beating her —, Lucrece 467); 2) der Umfang, die Größe, Menge; 3) der große Hauſe; 4) der größte Haufen; größte Theil, Haupttheil; Rummel; 5) das Ganze; 6) die (Haupt=) Summe; 7) der vorſpringende Theil (eines Gebäudes); der (Gewölbe=)Vorbau; Ausbau; 8) der Klapptiſch, od. die kleine Bude vor einem Laden, der Verkaufs=Stand; 9) *Mar.* *a)* der ganze innere (Pack=)Raum eines Schiffes; *b)* die ganze (Schiffs=)Ladung; goods laden in —, die Stürz=Ladung, Stürz=Güter; — of a man's body, der Umfang des menſchlichen Körpers, die Corpulenz; by the —, im Ganzen, im Durchſchnitt, durchgängig, in Bauſch und Bogen; purchase by the —, *Comm.* der Bauſch=Kauf, Kauf in Bauſch und Bogen; on —, in Commune; — for —, nach dem Körper, verhältnißmäßig; to break —, ſ. in To Break; — and file, *cant.* von zwei Gaunern, deren einer ſich mit dem Schlachtopfer balgt, während der andere es beraubt.

To Bŭlk (out), *v. intr.* 1) einen Bauch machen, einen Vorſprung haben, vorragen, vorſpringen; 2) *fig.* einen gewiſſen Umfang einnehmen; it was natural it should — larger in their eyes (*Mrs. Oliphant,* Mad. Mary 1, 232), ... daß ſie in ihren Augen einen größeren Umfang einnehmen, größer erſcheinen ſollte.

Bŭl'kęr, *s.* 1) (*Grose*) der Strolch, der Nachts auf dem Vorbau eines (altmodiſchen) Ladens ſchläft; das Gaſſenmenſch; 2) *provinc.* ſ. Bulk, 7.

Bŭlk'-hĕad, *s.* 1) *a)* (*W. Scott,* Peveril 1, 265) das Holzdach eines vorſpringenden Ladens; *b)* *Build.* ein kleiner Ausbau am Hauſe (*anal.* Kellerhals); 2) b-s, *pl. Mar.* Abtheilungen, Verſchläge, Querwände (auf Schiffen), Gewelingen.

Bŭl'kįe, *s. cant.* (ſchott. u. nord.) der Polizeidiener, Häſcher.

Bŭl'kįnęss, *s.* 1) die Größe (der Geſtalt od. des Umfanges), Menge, Maſſe; 2) die Beleibtheit, Dickleibigkeit, ſtarke Leibesgröße, Statur; because of its —, weil es ſo viel Raum einnimmt. [II. *s.* ſ. Bulkie.

Bŭl'ky, I. *adj.* groß, dick, ſtark, ſtämmig;

A. **Bu̇ll,** *s.* 1) *a)* der Bulle, Bullochs, Stier; *b)* *Astr.* der Stier im Thierkreiſe; 2) *Comm. slang,* der auf das Steigen des Courſes ſpeculirende Börſenſpeculant, Hauſſier (Ggſ. Bear); 3) *cant.* eine Krone (Geldſtück von 5 engl. Shillingen); 4) †, das falſche Haar, die Haartour; 5) John Bull, *fig.* *a)* das engliſche Volk (Perſonification ſeines Characters und ſeiner National=Eigenthümlichkeiten); *b)* *coll.* der gemeine Hauſe, Janhagel; *coll. ph-s.* to take the — by the horns, den Stier bei den Hörnern faſſen, d. i. die Sache entſchieden und beim rechten Ende anfaſſen; to tell a story of a cock and a —, Märchen, blaue Wunder erzählen.

B. **Bu̇ll,** *s.* (lat. *Bulla,* die Blaſe; der Buckel; die runde Kapſel) 1) die Siegelcapſel an Urkunden des Mittelalters; davon 2) die Bulle, (beſ. päpſtliche) Verordnung; the golden —, die goldene Bulle (Kaiſer Karl IV 1356).

C. **Bu̇ll,** *s.* (ſchwerlich von dem vor. Worte abzuleiten, obwol eine Stelle des *Milton,* dem die hier in Frage kommende Bdtg von Bull geläufig iſt (vgl. Bullish), ſo gedeutet worden iſt: and whereas the Papist boasts himself to be a Roman Catholic, it is a mere contradiction, one of the pope's bulls, as if he should say universal particular; a Catholic schismatic) der dem Ausdruck eines Gedankens zu Grunde liegende Widerſinn; die *contradictio in adjecto,* Widerſinnigkeit, der Widerſpruch, (drollige Sprach=)Fehler, Verſtoß (im Reden ſowohl als im Benehmen, daher practical bulls; den Irländern beſ. eigenthüml. (vgl. *R. L. Edgeworth,* Essay on Irish Bulls, 1803); Pope himself allowed that Dennis had detected [in dem Essay on Criticism] one of those blunders which are called "bulls". The first edition had this line: What is this Wit ... | where wanted, scorn'd; and envied where acquir'd? "How," says the critic, "can wit be scorned where it is not?" (*Johnson,* Lives, &c. 2, 203); it is a — to say, es iſt ungereimt zu ſagen; to make bulls, ſich widerſinnig ausdrücken.

To Bu̇ll, *v. intr.* ſcherzh. bei *Thack.* Misc. 3, 164: the broker of the Exchange who bulls and bears, ... aufs Steigen u. Fallen ſpeculirt (vgl. Bull, *A.* 2).

Bul'la, *s.* (*pl.* [lat.] bŭl'læ) 1) *Med.* die Blaſe (Bleb); 2) *Conch.* die Blaſenſchnecke.

Bŭl'lącе, *s. Bot.* die Kriechenpflaume, Haferſchlehe, Haferpflaume (*Prunus insititia* L.); — tree, ſ. Bully-tree.

Bu̇llăn'tįc, *adj.* bullantiſch, die päpſtlichen Urkunden od. Bullen betr.; — letters, die verzierten Anfangsbuchſtaben der päpſtl. Urkunden.

Bu̇ll, *in comp.* (meiſtens Größe, großen Umfang, etwas Coloſſales od. Grobes bezeichnend:) —apple, die Büttner(i)a (*Büttneria* L.).

Bu̇l'ląry, *s.* I. *Salt-w.* ſ. Boilary; II. *Eccl.* das Bullarium, Bullenbuch (Sammlung der päpſtlichen Verordnungen).

Bŭl'late, *adj. Bot.* blaſig.

Bu̇ll, *in comp.* —-bait, —-baiting, die Ochſenhatz, Stierhetze; —-bee, die Bremſe; —-beef, 1. das Ochſenfleiſch, grobe Rindfleiſch, Bullenfleiſch; 2. *vulg.* das grobe, gemeine Weib; to look as bluff as —-beef, wüthend od. mürriſch ausſehen; —-beggar, *coll.* der Popanz, das Schreckbild; —-brier, ein großer Strauch im Südweſten der V. St., aus deſſen mehlreicher Wurzel die Indianer Brot bereiten (auch Bamboo-brier); —-calf, 1. das Bullenkalb, Ochſenkalb; 2. der große Lümmel; 3. *fig.* der Dummkopf, Einfaltspinſel; —-chin, 1. ein dickes Kinn, *vulg.* die Waſſerſuppe; 2. *cant.* ein bausbäckiges Kind; —-comber, *Entom.* der Buttelhornkäfer (*Scarabæus typhœus* L.); —-dog, 1. der Bullenbeißer; Bärenbeißer; 2. *cant. a)* die Piſtole; *b)* der Univerſitäts=Pedell; —-dog bat, *Zool.* die Bullenbeißer=Fledermaus (*Vespertilĭo molossus* L.).

Bu̇lled [bu̇ld], *adj.* 1) †, (*Ben Jons.*) geſchwollen; 2) ſ. Bulling.

Bŭl'lęl, *s. coll.* ſ. Bultel.

Bŭl'lęn, *s.* der Hanfſtengel; —-nail, *s.* der Tapeziernagel, Ziernagel. [linger).

† **Bullenger,** *s.* ein kleines Schiff, (Bal-

Bu̇l'lęt, *s.* 1) die kleine Kugel überh.; beſ. 2) die Flintenkugel; 3) †, die Kanonenkugel ([Cannon-]ball); beggars b-s, Steine; drift of b-s (*Shksp.*), der Kugelregen; chain-b-s, Kettenkugeln; two-headed b-s, branch b-s, Knüppelkugeln; Kugeln mit zwei Köpfen; —-bore, der Kugelknopf; —-compasses, —-dividers, *pl.* der Kolbencirkel; —-forceps, *Surg.* die Kugelzange; —-hole, das Schußloch (v. einer Kugel). [richt.

Bu̇l'lętĭn, *s.* das Bulletin (*Fr.*), der Be=

Bu̇l'lęt, *in comp.* —-iron, ſchwediſches Stangeneiſen; —-mould, die Kugelform; —-shot, der (Flinten=)Schuß; —-valve, das Kugelventil (Retaining-valve).

Bu̇ll, *in comp.* —-eyed, ſtieräugig, ochſenäugig, großäugig; —-face, 1. das grobe, freche Geſicht; 2. *provinc.* (nord.) der verwachſene Grasbüſchel; —-faced, mit grobem, frechem Geſicht; —-fars, eine der vielen Benennungen des Calmucks; —-feast, —-fight, —-fighting, das Stiergefecht; —-finch, 1. der Dompfaff, Gimpel, Blutfink (*Loxia pyrrhula* L.); 2. *fig.* der Dummkopf; 3. (gew. bullfinch) *Sport.* die dichtverwachſene u. hohe (Dornen=) Hecke (als Jagdhinderniß; *Anon.* Barren Hon. 1, 273; drſ. auch bulfinch, Guy Liv. 68, &c.); ſcherzh.: that vocal bullfinch to be cleared between the third and fourth notes of the "Last rose of summer", *Miss Braddon,* Only a Clod 2, 197; —-fist (oſt.: —-feist), der Bofiſt (Puckfist, Puff-ball, &c.); —-fly, 1. die Bremſe; 2. der Feuerſchröter, Hornſchröter, Hirſchkäfer (*Lucānus cervus* L.); —-frog, der Ochſenfroſch, Brüllfroſch (*Rana ocellāta* L.; *Rana mugĭens* Merr.); —-front, ſ. —-face, 2; —-head, 1. der Ochſenkopf (*fig.* Dummkopf); 2. *Ichth.* *a)* (river —-head) der Kaulkopf, Gropp (*Cottus gobio* L.); *b)* (armed —-head) der Steinpicker, die gepanzerte Groppe (*Cottus cataphractus* L.); 3. bie Kaulquappe, ſ. Tadpole; —-headed, *fig.* dickköpfig; dumm.

Bŭl'lįmŏng, Bŭl'lįmŏnd, Bŭl'lįmŏny, ſ. Bollimong, &c.

Bu̇l'lįng, *p. a.* (v. Kühen) nach dem Stiere verlangend, rindernd.

Bu̇l'lįǫn [allgemein; *Sher.:* (u. ü.) bŭl'lįǫn], *s.* 1) †, *a)* Knöpfe, Haken u. andere Zierathen, um die Kleider zuſammenzuhalten; *b)* b-s, *pl.* mit Knöpfen beſetzte Kleider; 2) *Mint.* der Gold= od. Silberklumpen, das ungemünzte Gold od. Silber; zuw. auch 3) *Comm.* ungangbares (fremdes) Geld; — of copper, der kupferne Nagel mit einem Kopfe zur Zierath (des Pferdegeſchirrs, der Kutſchen ꝛc.).

To Bu̇l'lįrăg, *v. tr.* ſ. To Ballarag.

Bŭl'lish, *adj.* (*Milt.*, u. ä.) fehlerhaft, sprachwidersinnig. [Bullen, Bullenschreiber.

Bŭl'list, *s.* (w. ä.) der Fertiger päpstlicher

Bŭl'lite, *s. Pal.* die versteinerte Blasenschnecke.

† **Bulli'tion,** *s.* das Sieden rc. s. Ebullition.

Bŭll'-jŭb, *s. provinc.* der Kaulkopf (Fisch), s. Bull-head, 2.

Bŭl'lock, *s.* 1) der junge (vierjährige, verschnittene) Ochs, Farre; 2) *Am.* der völlig ausgewachsene Ochs; —'s eye, *Archit.* das Ochsenauge, Kapploch; — hide, die Ochsenhaut.

To Bŭl'lock, s. To Bully.

Bŭll, *in comp.* —-ring, 1. der freie runde Platz (zur Stierhetze); 2. der Ring in Schlachthäusern, zum Befestigen (Anziehen) des Rindviehes beim Schlachten; to bring up to the —-ring, *coll.* in die Enge treiben, zum Nachgeben bringen: —-rush, s. Bulrush; —-segg, (nord.) der verschnittene Stier; —'s-eye, *Mar.* 1. eine hölzerne Kausch; 2. die Wettergalle, eine kleine, Sturm verkündende Wolke; 3. *Astr.* der Aldebaran; 4. *cant.* eine Krone (Geldstück); 5. *a)* die kleine runde Fensterscheibe, Butzenscheibe (bes. von den runden Fenstergläsern [Gallgläsern] im Schiffsverdeck über der Cajüte und dem Raume; *b)* die Blendlaterne; 6. (Tom Brown 56) eine grobe Art Zuckerzeug (aus Syrup, Butter u. Zucker); 7. der Mittelpunct, das Schwarze einer Scheibe; a shot in the —'s eye (*Dick.* Mut. Friend 3, 314), ein Schuß ins Schwarze; —'s-eye glass, *Glass-w.* das Gallglas (zu Laternen gebr.); —'s feather, *cant.* ein Ochsenhorn; to wear the —'s feather, Hahnrei sein (Anspielung hierauf: *Rich.* Clarissa 3, 178); to stick a —'s feather in a person's cap, Einen zum Hahnrei machen; —'s-neck (*Devonsh.*), der Groll, die Mißgunst; —'s-noon, (ost.) Mitternacht; —'s-nose, *Archit.* der äußere Winkel eines Vielecks; —'s-pink (nord.) der Buchfink; —'s pizzle, der Ochsenziemer; — stag, der castrirte Bulle; —-stang, (nord.) die Wasserjungfer (Dragon-fly); —-stone, (*Yorksh.*) eine Art Sandsteine; —-trout, die große (lachsartige) Forelle, Lachsforelle (*Salmo trutta* L.); —-weed, das Flockenkraut, große Tausendgüldenkraut (Knap-weed); —-works, (west.) das Gelärme, rohe Getöse; —-wort, der Ammei, s. Bishop's weed.

Bŭl'ly, *s.* 1) der Eisenfresser; Renommist, Bramarbas, Prahler; vierschrötige Kerl, öfters bei *Shksp.*, vgl. bes. M. Wives, 1, 3 &c.: — Hercules, (H. Kurz:) Eisenhercules; — Hector (welches letztere ziemlich dieselbe Bdtg hat) mein Roland Hector (Tieck), Eisenhector (H. Kurz); mit dieser abgeschwächten Bdtg in freundlich gemeinter Anrede (etwa wie das volksthümliche: Dicker! u. Ähnl.) noch *provinc.* nach *H-ll.* (neben dem häufigeren butty): — Jack, Freund Hans; — Bob, &c.; vgl. *Carlyle*, Friedr. II. 7, 338 *joc.*: — Bourbon, — Hapsburg, etwa: Ehren Bourbon, Ehren Habsburg; — doctor (M. Wives, &c. 2, 3), mein Eisendoctor (H. Kurz); (zu stark Tieck:) Bramarbas-Doctor); ha, —! (eb.) ha, Rodomont! (Tieck); — knight, — Sir John! (eb. 4, 5), (H. Kurz:) Eisenritter! Sir Eisenjohn! sogar — monster (Temp. 5, 258), du Blitzungeheuer! (Schl.); — Bottom (MNDr. 3, 1; 4, 2), lieber Sappermentszettel! (Schl.; nach *H-ll* doppelsinnig, weil auch ein zweideutiges Mädchen zuweilen so angeredet wurde); 2) (auf Schulen rc.) *a)* der Tyrann (gegen die unteren Schüler, fags); *b)* der Vorfechter (einer Classe); *c)* (jetzt bes.:) der Senior, Hauptschüler; 3) *cant. a)* der Kuppler; *b)* der vorgebliche Mann einer Straßendirne, *anal.* der Louis; 4) *coll.* für Bull-head, 2; 5) (süd.) der rundliche Kieselstein; 6) (ost.) eine kleine Stube.

To Bŭl'ly, *v.* I. *intr.* bramarbasiren, lärmen, poltern, zanken; II. *tr.* sich gegen ... übermüthig od. frech benehmen, grob behandeln; einschüchtern, übertäuben, übertölpeln, *coll.* ins Bockshorn jagen, niederschwadroniren; to — out of, durch Drohungen zwingen, durch lautes Schimpfen, freches Auftreten rc. aus dem Besitz jagen.

Bŭl'ly, *in comp.* bes. *cant-s.* —-back, s. Bully 3, *b;* —-beggar, s. Bull-beggar; —-cock, Einer der Raufhändel anfängt, damit seine Spießgesellen stehlen können; —-fly, der Feuerschröter (Bull-fly); —-gamester, der Beutelschneider; —-huff-cap, der Renommist, Bramarbas.

Bŭl'lyism, *s.* (*Lever*, Lorrequer 2, 198) das bramarbasirende Wesen, die Eisenfresserei.

Bŭl'ly-mŏnster, s. unter Bully.

To Bŭl'lyrăg, s. To Ballarag.

Bŭl'ly, *in comp.* —-rock, —-rook, † (*Sh.* M. Wives, &c. 1, 3, 2: 2, 1) der Eisenfresser rc., Eisenbart (vgl. Bully, 1); —-ruffians, Straßenräuber, welche mit grober Gewalt zu Werke gehen; — trap, ein stiller, aber entschlossener Mann, bei dem der Bramarbas übel anläuft; —-tree, *Bot.* 1. der Sternapfel, das Goldblatt (*Chrysophyllum* L.); 2. der westindische Zwetschenbaum (*Chr. cainito* L.).

Bŭl'rŭsh, *s.* (von Bull [mit Wegfall des einen l, wie häufig, vgl. Abltgen von All u. s. w.], daher: große, starke Binse) die glatte Binse (versch. Arten von *Juncus*, *Scirpus* u. *Typha*).

Bŭl'rŭshy, *adj.* binsenähnlich; voll Binsen.

Bŭlse, *s.* (ostind.) eine bestimmte Menge (ein Beutelchen) Diamanten. [Bolter.

To Bŭlt, *v. tr.*, **Bŭl'ter,** *s.* s. To Bolt &

† **Bŭl'tel, Bŭl'ter,** *s.* (u. ä.) 1) die Kleie; 2) der Mehl- od. Mühlbeutel.

Bŭl'tŏw, *s.* (von Bull, vgl. Bulrush) eine Art des Fischens in Newfoundland mit zahlreichen Haken an einer Angelschnur.

Bŭl'wark, *s.* 1) *Fort.* das Bollwerk, die Bastei; 2) *gener.* Befestigung; 3) *Ship-b.* die äußere (Planken-)Bekleidung an einem Schiffe; 4) *fig.* die Stütze, Sicherheit, der Schutz.

To Bŭl'wark, *v. tr.* befestigen, verschanzen.

Bŭm, *s. vulg.* 1) der Hintere, Steiß; 2) *cant.* der Häscher (— bailiff).

Bŭm, († &) *provinc.* für by my; — lady! bei der heil. Jungfrau! — troth! bei meiner Treu! wahrhaftig!

To Bŭm, *v. intr.* († &) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) dröhnen, summen, brummen; ein dumpfes Getöse machen; to — in with the bass (*Mrs. Oliphant*, M. Maitland 228), summend in den Baß mit einstimmen.

Bŭmbāi'liff, (wahrscheinl. entstanden aus Bound-bailiff; schon bei *Sh.* Twelfth Night 3, 4, 194: Bum-baily) *vulg.* der Büttel, Scherge, Stadtknecht. [Bombasine.

Bŭm'bārd, Bŭmbaṣīne', s. Bombard,

Bụmbăst', *s.* 1) *a)* das mit bunten Fleckchen besetzte Kleidungsstück; *b)* der durchnähte Zeug, die Stichelarbeit; *c)* eine Art Barchent; *d)* die Baumwolle; 2) der Schwulst rc. s. Bombast, 2.

To Bụmbăst', *v. tr.* s. To Bombast.

Bụmbăs'tic, *adj.* s. Bombastic.

Bŭm'bēlō, *s. Chem.* eine Glasflasche od. ein flach ovales Glas zum Sublimiren des Kamphers.

Bŭm'bẹr-hĕadẹd, *p. a. coll.* (*Mrs. Wood*, East Lynne) wirrköpfig, dummköpfig (vgl. Dunder-headed, &c.).

Bŭm'ble, *s. provinc. & coll.* 1) (west.) der kleine runde Stein; 2) (nord.) der wirre, unordentliche Haufen; 3) *a)* das Gesumme, Gedröhne; *b)* die Rohrdommel; 4) (*Lincoln.*) die Binse; 5) das Scheuleder (am Pferdegeschirr).

To Bŭm'ble, *provinc. v.* I. *tr.* den Klöppel (einer Glocke) anbinden; II. *intr.* 1) schnell davon laufen; 2) summen, brummen.

Bŭm'ble, *in comp.* —-bee, die Hummel, Drohne; —-foot, der dicke, schwere Fuß; —-footed, dickfüßig, pumpelig; —-kite, die Brombeere.

Bŭm'bō, *s. cant.* Branntwein, Wasser und Zucker.

Bŭm, *in comp.* —-boat, (von seiner plumpen Form gen.:) *coll.* das Marktboot, Proviantboot (das Lebensmittel an die Schiffe rc. verkauft); —-brusher, *vulg.* der Arschpauker, Hosenpauker (Schulmeister).

Bŭm'by, *provinc.* (vgl. Bum) für by and by, nach und nach. [Rumpelkammer.

Bŭm'by, *s. provinc.* 1) der Unrath; 2) die

Bŭm, *in comp.* —-charter, *cant.* (in Gefängnissen) Brot in heißes Wasser getaucht; —clock, *s.* (nord. u. schott.) der Brumm-Käfer; —-fiddle, *vulg.* der Hintere; to —-fiddle, *vulg.* anführen; —-fodder, *vulg.* (ebenso gem. als das deutsche) der Arschwisch (*joc.* die französische Serviette); —-gut, der Mastdarm; —-hug, († —-roll, —-rowl), der Patent-Popo (*Cul de Paris*). [Bumpkin.

Bŭm'kin, *s.* 1) *Mar.* der Butluf; 2) s.

Bŭm'kinet, *s.* Verkleinrgsform v. Bumpkin, 2.

Bŭm'le, s. Bummle.

Bŭm'marēē, Bŭm'mẹry (Bō'mạry, im 17. Jh., vgl. *Slang Dict.*: entstanden aus Bottomry, vgl. holl. bomerie neben bodmerie), *s.* 1) † s. Bottomry; 2) der Fischaufkäufer (der von den Fischern im Ganzen kauft, um wieder an Kleinhändler zu verkaufen). [Faulenzer.

Bŭm'mẹr, *s. slang,* der Müssiggänger,

Bŭm'mle, *s.* (nord. u. schott.) 1) das Gesumme, Gebrummе; Gedröhne (einer Trommel rc.), vgl. Bumble; 2) *a)* (od. **Bŭm'mẹler, Bŭm'lẹr, Bŭm'mle**) der plumpe, ungeschickte Mensch, Tölpel; *b)* der Müssiggänger, Faulpelz, Bummler.

Bŭmp, *s.* 1) die Beule, Geschwulst; 2) *coll.* der Höcker, die Hervorragung am Kopf, das Organ (bei den Phrenologen): the — of destruction (*Househ. Words* 34, 339), der Zerstörungssinn (destructiveness); 3) *a)* der Puff, Schlag, Stoß; *b)* das Anstoßen, die Berührung eines Bootes (bei Wettfahrten) durch ein nachfolgendes urspr. in bestimmtem Abstande abgelaufenes Boot, wodurch das berührte Boot verliert (vgl. Hoppe); 4) das dumpfe Getöse, Geschrei (z. B. der Rohrdommel, des Reihers rc.).

To Bŭmp, *v.* I. *tr.* 1) schlagen, stoßen; 2) (bei Bootwettfahrten) das vorhergehende Boot einholen u. berühren (vgl. Bump, *s.* 3, *b);* II. *intr.* 1) mit dumpfer Stimme schreien, brummen, ein dumpfes Getöse machen (wie die Rohrdommel, der Reiher rc., wie To Boom); 2) to — up, schwellen.

Bŭmp'ẹr, *s.* 1) *a)* der od. das Schlagende, Stoßende rc.; *b) Railw.* der Stoßpolster (Buffer); 2) der Humpen, das Paßglas, volle Glas; 3) *slang,* the house is a —, das Schauspielhaus ist gedrückt voll; to give the candidate a —, dem Candidaten (bei den Parlamentswahlen) ein doppeltes Votum geben; b-s all! Jeder ein volles Glas! mit vollen Gläsern angestoßen! b-s to the health of ...! volle Gläser auf die Gesundheit des ...! — health, Gesundheit, bei der ein volles Glas zu leeren ist.

Bŭmp'ing, *adj. provinc.* groß, derb (wie Bouncing, &c.).

Bŭmp'kin [bŭm'kin, früher auch zuw. so geschrieben: Bumkin], *s.* 1) der Pfebenkürbiß (Pompion); 2) der (ungehobelte) Landjunker, Bauer-Tölpel, Knollfinke. [grob.

Bŭmp'kinly [bŭm'—], *adv.* tölpisch, plump,

Bŭmp'sy, *adj. provinc.* benebelt, berauscht.

Bŭmp'tioụs, I. *adj. coll.* (auch bei besseren Schriftstellern [*Lever*, Fossbrook 2, 163; *Troll.* W Indies, &c. 115; *Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 233, 239, &c.]) anmaßend, eingebildet, dünkelhaft, übermüthig, *coll.* großbrodig; II. —ness, *s.* die Anmaßung, der Übermuth, Dünkel.

Bŭm'py, *adj. provinc.* uneben, höckrig.

Bŭn, *s.* 1) s. Bunn; 2) ein trockener Hanfstengel; *cant-s.* 3) das Kaninchen; 4) der

Kaffee; to touch — for luck, *Sailor's cant*, auf die Milch-Patrouille gehen.

Būnce, *s. cant.* Geld.

Bŭnch, *s.* 1) die Beule, Geschwulst; 2) der Knorren; 3) der Höcker, Buckel; 4) das Bündel, Bund; 5) der Bausch; 6) b-s, *pl.* (bei Pferden) Knoten, Knorren, Warzen, Oberbeine, Kröpfe ꝛc.; 7) *provinc.* der Streich, Schlag; [she] was an ugly — of an old woman (*Jerrold*, St. Giles, &c. 2, 287), ... ein häßlicher Klumpen von einer alten Frau; he is the best of a bad — of them (*An.* No Church, &c. bei Hoppe), verhältnißmäßig ist er immer noch der beste; — of feathers, der Federbusch; — of fives, *slang*, die Faust; — of grapes, die Weintraube; — of hair, der Haarbüschel, Schopf; — of keys, ein Bund Schlüssel; — of onions, *cant.* die Uhrkette mit Petschaft; — of radish(es), ein Bund Radieschen; — of trees, die Baumgruppe, das kleine Gebüsch.

To Bŭnch, *v. I. tr.* in Bündel binden, zusammenbinden; II. *intr.* to — out, heraustreten, hervorstehen, aufschwellen, strotzen.

Bŭnch, *in comp.* —-backed, Knoten auf dem Rücken habend, buckelig; —-grass, *Bot.* der Schwingel (*Festūca*).

Bŭn'chiness, *s.* das Knorrige, Höckerige; Traubenförmige.

Bŭnch'whāle, *s. Nat.* der Plockfisch, Knotenwall (*Balæna nodōsa* L.).

Bŭn'chy, *adj.* in Büscheln wachsend, büschelig; traubenförmig; höckerig, buckelig; knorrig, ästig.

Bŭnc'ombe [bŭnk'um], *s. Am. coll.* 1) die Wählerschaft; 2) die blos zur Befriedigung der Eitelkeit der Wähler gehaltene Rede (nach *Bartlett* von einem die Grafsch. Buncombe in Nord-Carolina vertretenden Congreßmitgliede, welches trotz aller Einsprüche auch vor leeren Bänken sprach, mit der Versicherung: I'm talking to —); die Schönrednerei, das leere Geschwätz. [eine Menge Leute.

Bŭnc'us, *s.* 1) (*Lincoln*) der Esel; 2) (oft.)

Bŭn'dle, *s.* 1) das Bund (Heu ꝛc.), das Bündel, Packet; die große Rolle; 2) *T.* (vgl. *Franke* u. *Tolh.*) *a) Print.* der Ballen, Pack (Papier); das Packet von zwei Ries; *b)* die Loppe, Riste (Packet Hanf); *c) Glass-m.* (of glass-panes) das Bund (6 Scheiben Tafelglas); *d) Tann.* die Bürde; *e) Sm.* die Bürde; das (Eisen-)Bündel; Gebund (Eisenblech), die Zange, das Packet (von Stürzen); *f) Coop.* der Bund (Reife); *g) Mus.* der Stock (das Packet v. 30 Stück Saiten); 3) *Archit.* das Bündel, der Bündelpfeiler; 4) die Last, Bürde; 5) *provinc.* das gemeine Weibsstück; a — of papers, ein Convolut, Pack od. eine Rolle Schriften; a — of sketches (*An.* Sans Merci 1, 25), eine Partie Skizzen; a — of staves, das Gebund Stabholz.

To Bŭn'dle, *v. I. tr.* 1) (to — up) in ein Bündel (od. zusammen) binden; 2) zusammenpacken, einpacken; 3) (to — out) hinausstecken, fortschieben (she b-d the old Commodore out of the chamber, *Lever*, T. Butler 1, 259); II. *intr. coll.* 1) *a)* (aus Mangel an Räumlichkeiten od. Betten) im vollen Anzuge beisammen schlafen (von Personen verschiedenen Geschlechtes); *b)* auf ähnliche Weise mit Vermeidung alles Anstößigen im Schlafzimmer der Braut zur Werbung zusammenkommen, ähnlich dem schweizerischen Kiltgang (noch in einigen Theilen v. Wales üblich nach dem *Slang Dict.*); 2) weggehen; — off! — away! packe dich! — on! — along! nur zu! fort! mache, daß du fortkommst!

Bŭn'dle, *in comp.* —-pillar, *Archit.* der Bündelpfeiler; —-press, s. Bundling-press; —-wool, Bündelwolle.

Bŭn'dling-prĕss, *s. Spinn.* die Bündelpresse, Garnpresse, Packpresse, Packmaschine.

Bŭng, *s.* 1) der Spund, Spundzapfen; —-hole) das Spundloch; hydraulic —, hydraulischer Verschluß; 2) (— of a piece of ordnance) der Mundpfropf einer Kanone; 3) *cant-s. a)* die Tasche; *b)* (— nipper) der Beutelschneider; Taschendieb; — upwards, *vulg.* auf dem Gesichte liegend.

To Bŭng, *v. tr.* 1) spunden, (to — up) zuspunden, verspunden; 2) *slang*, to — up, einsperren; to — up a person's eye, Einen so schlagen, daß ihm das Auge zuquillt; — your eyes! trink! trink bis dir die Augen zuquellen!

Bŭn'galōw [bŭng'galō], *s.* (ostind.) das einstöckige meist mit Stroh gedeckte leichte (Sommer-)Haus, bes. als Haltestelle für Reisende, (Hoppe:) das Stationshaus. [zeug).

Bŭng'-drâwer, *s.* der Spundzieher (Werk-

Bŭng'ēe, *adj.* s. Bungy. [geschickt.

Bŭng'ersome, *adj.* (*Berksh.*) linkisch, un-

Bŭng'-eȳed [—'īd], *adj. cant.* mit verquollenen Augen, betrunken.

To Bŭn'gle [bŭng'gl], *v. I. tr.* stümpern, pfuschen, sudeln; II. *tr.* (to — up) verpfuschen, verhunzen, verderben; **b-er**, *s.* der Stümper, Pfuscher, Hudler, Sudler; a b-er in politics, der politische Kannengießer.

Bŭn'gle [bŭng'gl], *s.* die Stümperei, Pfuscherei, das Gestümper; der grobe Fehler, Schnitzer, Pudel, Bock.

Bŭn'gling [bŭng'gling], *adj.* (—ly, *adv.*) ungeschickt, stümperhaft; — work, die Stümperei. [—-saw, s. die Spundsäge.

Bŭng, *in comp.* —-pick, s. —-drawer;

Bŭng'y, *adj. vulg.* 1) kurz u. dickbeinig; 2) (schott. **Bŭng'fū'** = bungful, d. i. full to the bung) berauscht, benebelt. [Weidenhecke.

Bŭn'-hĕdge, *s.* (*Lanc.*) die verflochtene

Bŭn'ion, *s.* s. Bunnion.

Bŭnk, *s.* 1) der Querriegel an einer Schleife (od. einem Schlitten); 2) s. Bunker; 3) *Am.* das Bettgestell.

Bŭnk'er, *s.* 1) (schott.) ein Fenstersitz mit Kasten; 2) die Kiste, der Verschlag (für Kohlen ꝛc.); der Kohlenraum (Coal-bunker).

Bŭnk'in, *s.* die virginische Schlangenwurzel (*Aristolochĭa serpentarĭa* L.).

Bŭnks, *s. provinc.* (oft.) die wilde Cichorie.

Bŭnk'um, *s.* s. Buncombe.

Bŭnn, *s.* 1) *a)* der (ungesäuerte) Fladen, Span, eine Art kleiner, süßer Kuchen; *b)* (in Schottl.) Brot od. Fladen mit trockenen Früchten gebacken; 2) *Mammal.* der Bunn, ein marderähnliches Thier am Cap der guten Hoffnung.

Bŭnnē'ah, *s.* (ostind.) der Kaufmann.

Bŭnned [bŭnd], *adj.* (*Dorset.*) eingeschrumpft.

Bŭn'nian, Bŭn'nion, Bŭn'ion, Bŭn'yon, *s.* das Fußgeschwür, der Leichdorn, eine entzündliche Geschwulst des Schleimbeutels am Ballen der großen Zehe.

Bŭn'ny, *s. provinc.* 1) das kleine Geschwür; 2) der Abzugscanal; 3) *Min. a)* der Erzpunct, das reiche Erzlager; die Erzdruse; *b)* (*Tolh.*) das Zinn- od. Kupfererz; 4) das Kaninchen; —-mouth, das Löwenmaul (Snap-dragon).

Bŭnse, Bŭnts, *s. cant.* der Profit, Mehr-

Bŭn'sing, *s.* s. Bunn, 2. [ertrag.

Bŭnt, *s.* 1) *a)* der Bofist (Puck-fist, Puffball); *b)* der Brand (des Weizens); 2) *a)* das Aufbauschende, der Bausch; *b) Mar.* der Bauch (aufgeschwollene Theil) eines Segels; *c) cant.* eine Schürze; 3) *Glaz.* die Ochsengalle, das Ochsenauge (eines Mondglases); der Kopf (in runden Glasscheiben).

To Bŭnt, *v. I. intr.* (to — out) 1) aufschwellen; 2) *a)* wogegen laufen od. anstoßen, mit den Hörnern; *b)* (nord.) rennen wie ein Kaninchen; *c)* sich bäumen od. springen (*H-ll.*), s. To Butt; II. *tr. provinc.* sieben, sichten (*H-ll.*).

Bŭn'ten, *s.* s. Bunting.

Bŭn'ter, *s.* 1) die Lumpensammlerin, *vulg.* der Haderlump; 2) *cant.* das gemeine Mensch.

Bŭnt'găsket, *s. Mar.* die Bauchseising.

Bŭn'ting (**Bŭn'tin[e]**), I. *adj. provinc.* filzig, schäbig, knickerig; II. *s.* 1) das Flaggentuch, Fahnenwollzeug; der Flaggenstoff; 2) *Ornith. a)* die Ammer (*Emberĭza* L.); *b)* die Kalanderlerche (*Alauda calandra* L.); 3) (*Kent.*) die Krabbe, Garnele; 4) *provinc.* das gesiebte Mehl; 5) ein großes Stück Holz, Bauholz.

Bŭn'ting, *in comp.* —-iron, *Glass-w.* das Blaserohr; —-tool, (*Tolh.*) das Werkzeug zum Ausbauchen.

Bŭnt'line, *s. Mar.* die Bauchgording; —-cloth, die Fütterung bei großen Segeln.

Bŭnt'ling, *s. cant.* der Unterrock.

Bŭn'yon, (schott.) **Bŭn'yan**, *s.* s. Bunnian.

A. **Bŭōȳ** [bwŏĭ, meist bŏĭ], *s. Mar.* die Boje, Boye, Ankerboye, der Ankerwächter, die Wahrtonne, Bake; the — is floating in sight, die Ankerboye wacht; to bitch the —, die Ankerboye fangen; to stream the —, die Ankerboye auswerfen. [bes. *Am.*: b'hoy) für Boy.

B. **Bŭōȳ** [bwŏĭ], niedr. Ausspr. (auch,

To Bŭōȳ, *v. I. tr.* (— up) 1) schwimmend (über dem Wasser, oben od. flott) erhalten, (im Wasser) heben; *Mar.* aufboyen; 2) (auf)schwellen; 3) (ohne up) Baken legen; 4) *fig.* vertheidigen, unterstützen; 5) hinhalten, schmeicheln; to — out (*Troll.* Framl. Pars. 1, 89), aufbauschen (wie ein Segel); b-ed up with ..., *fig.* erhoben od. getragen von ... ꝛc.; II. *intr.* schwimmen, sich heben.

Bŭōȳ'ancy, *s.* 1) das Tragvermögen schwimmender Körper, die Schwimmkraft; 2) die Elasticität (des Körpers und Geistes); die Schwungkraft, Leichtigkeit; — of spirit, die Geisteslebendigkeit; der Geistesschwung.

Bŭōȳ'ant, *adj.* 1) *a)* (empor)hebend, schwimmkräftig; *b)* schwimmend, wogend, leicht; 2) *fig.* schwungkräftig, elastisch, leicht; — power, s. Buoyancy, 1; proudly —, sich stolz erhebend.

Bŭōȳ'less, *adj.* (n. ü.) ohne Schwimmkraft, unelastisch. [leine.

Bŭōȳ'-rōpe, *s. Mar.* das Boyereep, die Boy-

Bŭprĕs'tidan, *s. Entom.* der (giftige) Prachtkäfer.

A. † **Bŭr, Bôur, Bŏr**, *s.* (vgl. Bower) das innere Gemach; der schattige Ort, Bosquet.

B. **Bŭr, Bŭrr**, *s.* (vgl. Burr) 1) *a)* die Klette; *b)* die Kastanie in der rauhen Schale; *c)* die Hopfenblüte; 2) *Typ.* der Bart, das Rauhe (am Schriftkegel nach dem Guß); 3) die Rose am Hirschgeweih, s. Burr, 3; 4) die gutturale, schnarrende Aussprache des Buchstabens r; he has a — in his throat, *coll.* es kratzt ihn im Halse; er hat einen Pfropf in der Kehle (wie die Newcastler beim Sprechen des r); — for mill-stones, die rohe Masse zu Mühlsteinen. [die Salze.

† **Bŭ'rac**, *s. Chem.* frühere Bezeichnung für

Bŭr'bärk, *Bot.* die Triumfette (*Triumfette* L.). [(*H-ll.*).

† **Bŭrbā'tō**, *s.* eine Art wollenes Zeug

† **Bŭr'ble**, *s. & v.* s. Bubble.

Bŭr'bot, *s. Ichth.* die Aalraupe, Quappe (*Gadus lota* L.).

Bŭr'cot, *s.* (*Somerset*) die Last, Fuhre (*H-ll.*).

Bŭrd, *s.* (schott.) 1) die Jungfrau, Maid (Bird); 2) das Bret (Board); 3) der Abkömmling, Sproß; —'alāne, *s.* das einzig überlebende Kind einer Familie.

Bŭr'delāis, *s.* (frz. Bordelais) eine Art Weintraube v. Bordeaux.

A. **Bŭr'den** [bŭr'dn], *s.* 1) *a)* die Last, Ladung, Bürde; *b)* die Lastigkeit od. Last (Tonnengehalt) eines Schiffes; die Tragfähigkeit; 2) † (*Shksp.*) die Geburt; 3) *Min.* das träge Obergestein; 4) *fig.* der Druck (der Abgaben, Taxen); beast of —, das Saumthier, Lastthier; ship of —, das Lastschiff; the ship's — is ..., das Schiff trägt ... Lasten; she could not bear to be a — on her friends (*Wraxall*, Wild Oats 147), ... ihren Freunden zur Last zu fallen; on which side the — of the proof lies (*Mac.* Speeches

1, 102), wem die Verpflichtung den Beweis zu führen (das *onus probandi* [lat.], die Beweislast) zufällt.

B. **Bür'den,** *s.* (frz *Bourdon*) 1) † *a)* der Pilgerstab; *b)* die Keule; *c)* die Turnierlanze; 2) *a) Mus.* der Schlußreim, Schlußvers, Refrain; *b) fam.* der oft wiederholte Gegenstand einer Rede; — of a song, das Ritornell, der Chor; to beat —, mit der Stimme begleiten, einen Baß dazu singen; to keep up the — of a discourse (Hoppe), denselben Gesprächsgegenstand fortführen.

To Bür'den, *v. tr.* 1) beladen, belasten, aufbürden; 2) *fig.* beschuldigen.

Bür'dener, *s.* 1) der Belastende; 2) *fig.* der Bedrücker. [Transportwagen.

Bür'den-cär, *s. Railw.* der Güterwagen,

Bür'dener, *s.* 1) der Beschwerende, Belastende; 2) *fig.* der Unterdrücker.

Bür'densome, † **Bür'denous,** I. *adj.* lästig, beschwerlich, drückend; II. **—ness,** *s.* die Lästigkeit, Beschwerlichkeit, der Druck.

† **Bür'dis,** *s.* das Turnier, der Buhurt.

Bür'dŏck, *s. Bot.* die Klette *(Arctium lappa* L.); lesser —, die Spitzklette, Kropfklette *(Xanthium).*

† **Bür'don,** *s.* der Pilgerstab (s. Burden *B.*),

† **Bür'donary,** *s.* der Pilger nach dem ge-

† **Büre,** *s.* s. Bower. [lobten Lande.

Bureau, *s. (pl.* engl. Bureaus, selten frz. *Bureaux)* 1) [bū'rō] *a)* der Schreibtisch, das Schreibepult (mit Fächern); *b) Am.* der Kleiderschrank; 2) [būrō'] *a)* (in Frankreich u. Flandern) das Hauptzollamt; *b)* die Schreibstube, Geschäfts-Stube, das Ausfertigungszimmer ꝛc. eines (höheren) Beamteten; *c)* das Amt, (Office); 3) ein grober (langhaariger) Wollenzeug; — bed-stead, der Betttisch. [cratie.

Büreauc'racy [būrŏk'—], *s.* die Bureau-

Bū'reaucrăt, Būreauc'ratĭst [—rŏk'—], *s.* der Bureaucrat. — **Būreaucrăt'ĭc, B-cal** [būrokrăt'—], *adj.* bureaucratisch.

Bū'rĕrk, *s. cant.* die (feingeputzte) Dame, Herrin des Hauses.

Bū'ret, *s.* (w. ü.) ein Trinkgefäß *(H-U.).*

Bür'-flăg, *s.* s. Bur-reed.

Bür'ford-săddle, *s.* der Randsattel, s. Welted-saddle.

Bürg, *& comp.* s. Burgh.

Bür'găge, *s. Feud. Law,* das Bürgerlehen, Städtelehen. *[labrus cæruleus).*

Bür'găll, *s. Ichth.* der Blaubarsch *(Cteno-*

Bür'galōō, *s. Am.* eine Birnensorte.

Bür'gamot, *s.* s. Bergamot.

Bür'ganet, *s.* die Helmkappe, Sturmhaube.

Bürge, *s. provinc. (Oxf.)* die Brücke.

Bür'gēe, *s.* s. Burgie.

Burgeois', s. Bourgeois.

To Bür'geon, *v. tr.* knospen; s. To Bourgeon. — **Bür'geon,** *s.* die Knospe, das Auge.

Bür'ger-măster, *s.* 1) s. Burgomaster; 2) *Ornith.* der Bürgermeister, die graurückige Meve *(Larus consul* Mey.).

† **Burge'shĭp** [bürg'—], s. Burghership.

Bür'gess, *s.* 1) der Bürger (eines [Wahl-] Fleckens), Gemeindebürger; 2) der Ortsdeputirte, Abgeordnete eines (Wahl-)Fleckens zum Parlamente; 3) b-es, *pl.* die Bürgerschaft, Bürger; — roll, die Bürgerliste.

Bür'gess-shĭp, *s.* die Würde eines Ortsdeputirten.

† **Bürgh,** *s.* die Burg, s. Borough.

Bür'ghal, *adj. Archæol.* sich auf einen (Wahl-)Flecken beziehend; — regulations, Gemeindeverordnungen.

Bürgh, *in comp.* —-bote, der Beitrag zur Erhaltung der Burgbefestigungen; —-brĕch, —-brēche, der Landfriedensbruch.

Bür'gher, *s.* der Gemeindebürger; b-s nannte sich um die Mitte vor. Jh.'s eine Dissidentenpartei in Schottland, welche verlangten, daß ein Jeder bei Leistung des Bürgereides sich zugleich zu der "true religion professed within the realm" bekennen sollte.

Bür'gher-măster, *s.* s. Burgomaster.

Bür'ghershĭp, *s.* das (Gemeinde-)Bürgerrecht.

Bür'ghĭst, *adj.* einen Burgflecken betreffend.

Bürgh'lēy [bür'lĭ], *s.* Orts- u. P-N., identisch mit Burleigh.

Bürgh..., *in comp.* —-master, 1. s. Burgomaster; 2. *Min.* s. Bar-master; —-mote, das Gericht eines (Wahl-)Fleckens. [man).

Bürg'-hōlder, *s.* der Constabel (Tithing-

Bür'gle, *s. (Simmonds,* 1872) 1) eine Art kleine Kohle für Dampfmaschinen; 2) die dreieckige (Signal-)Flagge.

Bürg'lar(er), Burglā'rian, (w. ü.:) **Bür'glarĭst, Bürg'lāyer, Bürg'lerer,** *s.* der Nachtdieb, Einbrecher. — **Burglā'rious,** I. *adj.* was sich auf das Verbrechen des Hauseinbrechens bezieht, Einbruchs ...; II. **—ly,** *adv.* durch Einbruch; in der Absicht einzubrechen. — **Bürg'lary,** *s. Law,* der Einbruch (bei der Nacht), nächtliche Diebstahl mit Einbruch.

Bürg'măster, *s.* s. Burgomaster.

Bürg'mōte, *s.* s. Burgh-mote.

Bür'gomăster, *s.* 1) der Burgemeister (in Deutschland, Holland und der Schweiz); 2) — of Greenland, s. Burger-master, 2.

Bör'gonet, *s.* s. Burganet.

Bürgōut', Bürgōō', *s.* eine Art dicker Brei, dickes Muß od. hasty-pudding (Schiffsgericht).

Bür'grāve, *s.* der Burggraf.

Burgrā'viate, *s.* 1) das Amt, die Würde eines Burggrafen; 2) das Burggrafthum, die Burggrafschaft, der Besitz eines Burggrafen.

† **Burgŭl'lian,** *s. (Ben Jons.)* der Lärmer, Eisenfresser, Bramarbas. [der Burgunder.

Burgŭn'dian, I. *adj.* burgundisch; II. *s.*

Bür'gundy, *s.* 1) Burgund, Bourgogne; 2) (— wine) der Burgunder, Burgunder-Wein; — pitch, burgundisches Pech.

† **Bürg'wārd,** *s.* der Burgwart, Castellan.

† **Bürh,** *s.* der Hort, Thurm; die Warte, Wehr, Burg, das Schloß. [vergraben.

Bur'iable (bĕr'—], *adj.* zu begraben, zu

Bur'ial [bĕr'—, allgem.; bür'— *Ja.*], *s.* 1) das Begräbniß; die Beerdigung, Bestattung; *gen.* Eingrabung; das Leichenbegängniß, die Leichenfeier; 2) †, die Begräbnißstätte, das Grab; —-crape, ein wollener Krapon zur Einkleidung einer Leiche; — feast *(Sh.* Rom. & Jul. 4, 5), der Begräbnißschmaus; —-ground, (—-place), der Begräbnißort, Begräbnißplatz, Gottesacker; —-rate, eine Abgabe (an die Grafschaft) für das Begräbniß Ertrunkener; —-service (—-solemnities), der Gottesdienst bei einem Begräbnisse, die Leichenpredigt (Begräbnißfeierlichkeiten).

Bur'ier [bĕr'—], *joc.* **Bur'ialĭst,** *s. (Ath.* Aug. 15, '68, 210) der Bestattende, Beerdiger; der Begraber; Todtengräber. [meißel.

Bū'rin(e), *s. Engr.* der Grabstichel, Zahn-

To Bürke, To Bür'ken, To Bür'kēsīse, *v. tr.* 1) (v. d. Mörder Wm. Burke, einem irl. Schuhmacher in Edinburgh [1828], der zu den Resurrection-men [w. s.] gehörte) burkesiren, heimlich u. ohne Geräusch aus der Welt schaffen (mittelst eines über den Kopf geworfenen Pechlappens) ersticken, erwürgen (bes. um die Leichname an Anatomen zu verkaufen); 2) *joc.* (bes. in parl. Sprachgebrauch: a committee has been appointed to sit on the subject, and our object must be not to see it b-ed, *Bentl. Misc.* Mar. '55, 250) ins Geheim abthun, vertuschen, beseitigen, aus der Welt schaffen.

Bür'ker, *s.* (w. ü.) der Mörder (vgl. To Burke); auch *fig.:* political b-s, &c. [Burke.

Bür'kism, *s.* die Ermordung nach Art des

Bürl, *s.* ein kleiner Knoten im Tuche. — **To Bürl,** *v. tr. Cloth.* 1) (nach *Dr. J., C., &c.)* walken; 2) (das Tuch) noppen.

Bür'lace, *s.* zigzag aus Burdelais.

Bür'laps, *s. pl.* eine Art grober (grauer, westphälischer) Leinwand, bes. für den americ. Markt zu Negerhemden, Hosen, Säcken ꝛc. gebraucht (auch Osnaburgs genannt).

Bür'leigh [bür'lĭ], *s.* Orts- u. P-n., bes. bekannt W. C. Burleigh, Staatsmann unter Elisabeth; Lord —'s nod, Lord Burleigh's Kopfschütteln (nach einer Scene in Sheridan's Critic, vgl. Hoppe und Str. von einer vieldeutigen Geberde). [räthseler.

Bür'ler, *s. Cloth.* der Nopper; *fig.* Ent-

Burlĕsque' [—lĕsk'], **Burlĕsk',** I. *adj.* burlesk, possierlich; II. *s.* 1) das Possierliche, die possierliche Schreibart; 2) *Mus.* die Burleske, (musikalische) Posse.

To Burlĕsque' [—lĕsk'], *v. tr.* lächerlich machen, possierlich einkleiden, travestiren.

† **Bür'let,** *s.* ein Hut, Kopfschmuck.

Burlĕt'ta, *s.* (ital.) s. Burlesque, *s.* 2.

Bür'liness, *v.* 1) der Umfang, die Größe, Dickleibigkeit; 2) das Getöse, der Lärm.

Bür'ling, *s.* 1) *provinc.* der junge Stier; 2) *coll.* der (schmutzige) Wollfetzen.

Bür'ling, *in comp.* —-iron, das Noppeisen; —-machine, die Noppmaschine.

Bür'ly, *adj.* 1) *a)* dick, stark (von Körper); plump; kräftig; *b)* voll, fett, mit Fett bewachsen; *c)* bauschig, aufgeblasen; *d) (Somerset)* roth und finnig im Gesicht; —-boned, starkknochig; 2) tosend, lärmend, stürmisch, laut.

Bür'ma(h), Burmēse', s. Birma, &c.

Bür'-mărigōld, *s.* der Hirschklee (Waterhemp).

To Bürn, *v. irr. & reg. (imperf. & pp.* burnt od. burned) brennen: I. *tr.* 1) brennen, verbrennen (oft mit up); to be burnt (down), abbrennen; this part of the town has been burnt to the ground, ... ist bis auf den Boden abgebrannt; until the great fire of London, when it [the Boar's head Tavern] was unfortunately burnt down, ... wo es unglücklicher Weise abbrannte; burnt alive, lebendig verbrannt; 2) verbrennen (durch Feuer od. Hitze beschädigen, verändern ꝛc., z. B. to — steel in forging, to — one's face in the sun, the sun b-s the grass); 3) *T.* brennen (der Einwirkung des Feuers aussetzen); to — a kiln of wood, Kohlen brennen, Holz in Kohle verwandeln; to — bricks, Ziegel brennen; to — limestone, Kalk brennen; 4) *a)* (auch *intr.)* beißen, brennen; verbrennen (z. B. to — the mouth with pepper); *b) cant.* durchprügeln; *c)* aufzehren (this tyrant fever b-s me up, *Shksp.); d)* zerstörend wirken (v. Leidenschaften); *e)* wie Feuer wirken (auch von der Kälteeinwirkung); 5) *a) Surg.* cauterisiren; *b) aa)* (mit einem glühenden Eisen ein Zeichen) einbrennen; *bb)* (aus)glühen; 6) durch Ausbrennen vom Ruß reinigen (einen Schornstein, ein Ofenrohr); 7) heiß, glühend machen (Wein ꝛc.); 8) *Chem.* mit Sauerstoff oder einem dem Sauerstoff ähnlichen Element verbinden; to — one's fingers, (auch *fig.)* sich *(Dat.)* die Finger verbrennen; burnt claret, Glühwein; to — colours into glass, Farben in Glas einbrennen; to — daylight, am (hellen) Tage Licht brennen; *coll.* dem Tage leuchten, dem Tage die Augen ausbrennen *(i. e.* etwas Vergebenes, Unnützes thun), *Sh.* M. Wives 2, 1; Rom. & Jul. 1, 4; — it! *vulg.* (euphem. für damn it!) hol's der Teufel! to — the parade, *Mil. cant.* sich von den bei der Musterung nicht erscheinenden Soldaten bestechen lassen; to — the ken, *cant.* aus einem Wirthshause gehen ohne die Zeche zu bezahlen; *anal.* durchbrennen; to — down, abbrennen; to — out, (eine Wunde ꝛc.) ausbrennen; to — out a cask, ein Faß ausbrennen; to be burnt out of house and home, durch ein Feuer obdachlos werden; to — up, verbrennen (auch von Speisen); austrocknen; verzehren; to — the water, (in Südschottland) Lachse mit Fischgabeln bei Fackellicht fangen.

II. *intr.* 1) brennen, in Feuer stehen, flammen; 2) durch Feuer od. Hitze verderben, versengen; (von Speisen, bes. Backwerk) anbrennen; *fig-s.* 3) funkeln, leuchten, glänzen, strahlen; 4) vor Leidenschaft brennen, glühend nach etwas verlangen (she b-s, sie brennt vor Liebe); 5) zerstörend wirken, wüthen, entbrennen (the combat b-s); 6) von Hitze ergriffen sein, Hitzegefühl haben (the face b-s; a patient b-s with fever); 7) wie Feuer wirken od. empfunden werden (the parching air | b-s frore, and cold performs the effect of fire, *Milt.*); 8) *Gam. coll.* dem gesuchten Gegenstande so nahe sein, daß er Einen brennen würde, wenn er Feuer wäre (wie in dem Kinderspiel: „Feuer, Wasser, Kohle"; „es brennt"); to — away, wegbrennen, abbrennen, verbrennen; sich verzehren; to — out, ausbrennen; to — up, 1. in die Höhe brennen, in Flammen gerathen, abbrennen; the dry wood had speedily burned up (*An. Paul Ferroll*). das trockene Holz war schnell aufgelodert; 2. *fig.* sich abzehren.

A. **Bürn**, *s.* 1) der Brand; die Brandwunde, der Brandschaden; Brandfleck, das Brandmal; 2) das Brennen (z. B. der Ziegel), der Brand.

B. **Bürn**, *s.* (†&) *provinc.* (nord. u. schott.) 1) der Bach (Bourn); 2) das Brunnenwasser, *coll.* der Brunnen; zuw. das Brauwasser.

C. **Bürn**, *s.* († &) *provinc.* (nord.) die Last (Burden). [lich, verbrennlich, verbrennbar.

Bür'nable, *adj.* (w. ü.) brennbar, brenn-

Bürn, *in comp.* To —-bait (To —-beat, To —-beke) *v. tr. Agr.* (Wälder od. Äcker) abbrennen, schwenden, abschwenden; —-cow, *Entom.* der Prachtkäfer (*Buprestis* L.); —-crust, *joc.* der Bäcker.

Bür'ner, *s.* 1) der Verbrenner; 2) *a)* der Brenner an Lampen; *b)* der (Gas-)Brenner; 3) *slang*, der Tripper; he is no — of navigable rivers, *joc.* er ist kein Kirchenlicht, kein Hexenmeister, er hat das Pulver nicht erfunden.

Bür'net, *s.* 1) †, das braune Tuch; 2) *Bot.* *a)* (garden —) die Pimpinelle, das Afterblutkraut (*Poterium sanguisorba* L.); *b)* (great —) das Blutströpfchen, der Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis* L.); —saxifrage, 1. (small b. s.) die kleine Bibernell, Steinpimpinelle (*Pimpinella saxifraga* L.); 2. s. Burnet, 2, *b.*

Bür'nie, *s.* (schott. Vrklnrgsform v. Burn) das Bächlein; —-side, s. Burn-side.

Bür'ning, I. *p. a.* 1) brennend; heiß, glühend; 2) *fig.* brennend (vor Verlangen &c.), heftig; to smell —, nach Brand riechen; II. *s.* 1) das Brennen, Verbrennen; 2) der Brand; 3) der Gegenstand des Verbrennens; 4) die Feuersbrunst; 5) *fig.* die Lustseuche; 6) die Geilheit, der Trieb zur Wollust; — in the hawses, *Mar.* die Abnutzung der Taue, durch zu starkes Reiben in den Klüsen; the b-s of a fever, die Fieberhitze; III. *in comp.*, *&c.* —-glass, *Phys.* das Brennglas, (—-mirror) der Brennspiegel; —-house, *Metall.* die Brennhütte; —-moth, der Blutstropfen, eine Zygäne (Dämmerungsfalter); —-oven, *Pott.*, *&c.* der Brennofen, Ofen; — scent, *fig.* die frische Spur; to have one in a — scent, Jemand auf der Spur haben, *coll.* Lunte riechen; — thorny-plant, die Euphorbienpflanze, Wolfsmilch (*Euphorbia* L.); — zone, *Geogr.* die heiße Zone, s. Torrid zone.

To Bür'nish, *v.* I. *tr.* 1) glänzend machen, poliren, bruniren, glätten; 2) *Sport.* den Bast vom neuen Gehörne abschlagen, abfegen; II. *intr.* 1) glänzend werden; 2) sich ausbreiten, ausdehnen, wachsen; 3) *Sport.* aufsetzen (vom Hirschgeweihe); to — into man (*Dryd.*), zum Manne werden. [Spreizen.

Bür'nish, *s.* der Glanz, das Ausbreiten,

Bür'nisher, *s.* 1) der Polirer; 2) *a)* *Mech.* die Polirfeile, das Poliréisen, der Brunirstahl, *b)* der Glättzahn.

Bür'nishing, *s.* das Poliren, Glätten; *Mech-s.* —-stick, der Brunirstahl, Polirstahl, bei einigen Handwerkern auch der Gerbestahl; —-stone, der Brunirstein, Glättstein.

Bür'nōōse, Bür'noūs, Bür'nos, *s.* (arab. burnus) der Burnus (oft mit gleichförmigem *pl.*: one of those African Burnous, *Kavanagh* 2, 184, *&c.*), urspr. ein weißer wollener Überwurf der Beduinen, meist mit Kapuze.

Bürn'sīde, *s.* (schott.) das Ufer eines Baches.

Bürnt, I. *imperf. & pp.* v. To Burn; II. *p. a.* 1) gebrannt; 2) dunkelbraun; 3) *cant.* venerisch; — out, abgebrannt; — up, verbrannt, von der Hitze ausgedorrt; III. *in comp.*, *&c.* — claret, glühender Rothwein; —-ear, der Brand im Getreide; —-offering (—-sacrifice), *Script.* das Brandopfer; — paper, Schwärze aus gebranntem Papier; — sorrel, das schwarzbraune Pferd; — umber, gebrannter Umber; — verdigris, gebrannter Vitriol (*Tolh.*).

Bürn'-wēēd, *s. Bot.* der Stechapfel (*Datūra stramonium* L.). [Grobschmidt.

Bürn'wĭn, *s.* (nord. = burn the wind) der

A. **Bürr**, *s.* (vgl. Bur) 1) *a)* die Klette &c. s. Bur; *b)* *coll.* der zudringliche Mensch, Schmarotzer; 2) irgend etwas Hervorragendes: *a)* das Ohrläppchen; *b)* *Sport.* der Kolbenansatz (die knotige Wurzel am Hirschgeweihe), die Rose; *c)* die Brustdrüse eines Kalbes (Sweet-bread); 3) *T.* der Grat, Bart, s. Bur; 4) das (Schrauben-)Mutterblech; Nietblech; Blechfutter; 5) der Putzen (beim Lochen ausgeschlagenes Stück Eisen); 6) *Join.* der Geißfuß (Stemmeisen mit schiefwinkeliger Schneide, bes. zum Ausstechen der Ecken der Zapfenlöcher); 7) das Beschläge (der Ring) hinter dem Griffe einer Lanze; 8) ein eiserner Ring an der Kanone; 9) der Kopf eines Bolzens; 10) der hölzerne Knopf an einer Schiffspumpe; 11) *a)* der halb verglaste Mauerstein, Klinkerstein; *b)* der Wetzschiefer (für Sensen); 2) die Flockseide (*T. Tasch.*).

B. **Bürr**, *s.* (ostind.) der Banianenbaum (the banian or "burr" as it is called in the language of the country, *Taylor*, Tara 1, 98).

Bür'ra, *adj.* (anglo-ind. nach *Slang Dict.*) groß; — saib, der große Herr. [choue).

Burrăch'as, (port.) Gummiflaschen (Caout-

Bür'rage, *s.* s. Borage.

Bür'ras-pīpe, *s. Surg.* die Pulverbüchse.

Bürr'-brāke, *s. Mar.* der Geckstock (an der Pumpe).

Bür'-rēēd, *s. Bot.* der Igelskolben, Schwertriedel (*Sparganium* L.).

Bür'rel, *s.* 1) die rothe Butterbirn; 2) (— shot) die Kartätsche (Schrot, gehacktes Blei, Eisen &c.); —-fly, die Bremse.

Bürr'băk, *s. Bot.* die großfrüchtige Eiche (*Quercus macrocarpa*).

Bürr'-millstōne, *s.* s. Burr-stone.

Bür'rock, *s. Fish.* das kleine (Fischer-) Wehr, der Damm mit im Flusse angebrachten Rädern, um Fische zu fangen.

Bür'rōō, *s.* (ostind. u. pers.) eine Art (ind. u. pers.) Schreibfedern aus Schilfrohr.

Bür'rōw, *s.* 1) *Sport.* die (Kaninchen-) Höhle, der Kaninchen-Bau; 2) der (Wahl-) Flecken &c. (Borough); 3) s. Barrow, der Hügel, Grabhügel.

To Bür'rōw, *Sport.* (bes. von Kaninchen) *v.* I. *tr.* Höhlen od. Löcher in (die Erde) graben, wühlen; to — the earth, die Erde aufwühlen; II. *intr.* 1) in eine Erdhöhle kriechen, in den Bau schlüpfen, sich darin verbergen, sich eingraben; 2) *Min.* (for lodes, nach Gängen) schürfen.

Bür'rōw, *in comp.* —-duck, die Brandente (Sheldrake); —-holder, s. Borough-holder.

Bür'rōwing, *in comp.* —-owl, *s.* die Höhlen- od. Minireule (*Strix cunicularia* Molina); —-squirrel, s. Prairie-dog.

Bürr, *in comp.* —-pump, *Mar.* die Schlagpumpe; —-reed, s. Bur-reed; —-stone, 1. *Miner.* ein poröser Quarz (zu Mühlsteinen gebraucht); 2. der unbehauene Mühlstein).

Bür'sar, *s.* 1) der Bursarius, Seckelmeister, Schatzmeister; 2) der Schaffner (eines Klosters), Rentmeister, (Rent-)Verwalter; 3) der Stipendiat (auf schottischen Universitäten).

Bür'sarship, *s.* das Schatzmeisteramt &c.

Bür'sary, *s.* 1) der Schatz einer hohen Schule; 2) (bes. schott.) das Stipendium für arme Studirende.

Bürse, *s.* I. (mlat.) die Bursa, das Wohnhaus für Studenten (im Mittelalter); II. (frz. *Bourse:*) †, 1) die Tasche, Schote, Hülse; 2) die (Handels-)Börse (Exchange); 3) der (Kleider-)Bazar über dem New Exchange in London; 4) *a)* der Stipendienfonds, die Stiftung; *b)* das Stipendium.

Bür'ser, *s.* s. Bursar.

Bürs'-hōlder, *s.* s. Borough-holder, *&c.*

To Bürst, *v. irr.* (*imperf. & pp.* burst; [† &] *provinc. pp.* bursten) I. *intr.* 1) bersten; platzen; springen, aufspringen; 2) *fig.* (— out) entspringen; plötzlich kommen, ausbrechen; stürzen, fahren; to — forth, ausbrechen; um sich greifen; to — from one's arms, sich aus Jemandes Armen reißen; to — in upon one, auf (gegen) Einen los rennen; to — into leaf, (von Bäumen) ausschlagen; to — into tears, in Thränen ausbrechen; to — out into laughter (od. *coll.* a laughing), in ein Gelächter ausbrechen; to — up, *coll.* falliren, zusammenbrechen (bes. von unsoliden Unternehmungen &c.); the third family, these Poyntzs, were what the Americans call "— up" (*Kingsley*, Leighton Court 6), *coll.* ... waren „pleite" (vgl. jedoch *Dickens* bei Hoppe &c.); to — upon, sich aufdrängen; to — upon one's sight, sich dem Blick plötzlich darstellen; to — upon the wing, auffliegen (von Vögeln); to — with laughing, vor Lachen bersten mögen oder wollen; II. *tr.* 1) sprengen, aufsprengen, zersprengen (to — a cannon, a chain, a door, a blood-vessel, *&c.*); 2) zerbrechen (to — a glass, a lance, *&c.*); — me! (gemeiner Fluch, wie burn me, blast me, *&c.* für damn me!) hol' mich der Teufel! bust (gemein für burst) her! (*Dick.* Mut. Friend 3, 44) hol' sie der Teufel! he wished he might be busted if ... (*Dick.* bei Hoppe).

Bürst, I. *imperf. & pp.* v. To Burst; II. *s.* 1) das Bersten, Platzen, Krachen; 2) der Riß, Bruch, die Spalte; 3) *Med.* der (Darm-) Bruch; 4) der ordentliche volle Lauf (des Jagdpferdes, vgl. Hoppe); 5) *fig.* der plötzliche Ausbruch; — of applause, der Beifallssturm; — of passion, der Ausbruch der Leidenschaft; — of tears, die Thränenflut; — of thunder, der Donnerschlag; here is a fine — of country (*Miss Austen*, Mansfield Park 79), hier thut sich eine schöne Landschaft plötzlich auf.

Bürst, *in comp.* —-bellied, mit einem (Darm-)Bruch behaftet; —-cow, s. Burn-cow.

Bürs'ten, I. († &) *provinc. pp.* v. To Burst 1) geborsten &c.; it has only *bursten* two of his fingers (he says), *L. Sterne*, Letters (Aug. 11, 1767), ... zerrissen; you taught me ... how to botch his — saddle (*C. Kingsley*, Hereward I, Widmung); 2) mit einem (Darm-)Bruch behaftet; —-bottomed (*Rich.* Clarissa 3, 408), (von Stühlen) mit geplatztem Überzuge; II. —ness, *s.* †, der Bruch, Darmbruch.

Bür'ster, *s.* 1) Einer der etwas zerbricht, entzwei schlägt; 2) *cant.* ein Zweipencebrot.

Bürs'ting, *v. s.* der Durchbruch; das Platzen, Zerspringen, Bersten (des Kessels); —-charge, *Min.* die Ausstoßladung, der Ausstoß; —-point, der Punct des Zerspringens, Platzens &c. [*niaria glabra* L.).

Bürst'-wort, *s. Bot.* das Bruchkraut (*Her-*

Bürt, *s. Ichth.* die Steinbutte, Dornbutte (vgl. Bret u. Birt; *Rhombus maximus* L.).

Bür'then [bür'thn], *s.* die Last &c. (Neben-

form v. Burden); **To Bür'then**, &c. s. To Burden, &c.

A. **Bür'ton**, *s.* (—-on-Trent) St. in Staffordshire; hier gebraut; — ale, eine Art schweres Bier (mit ungef. $8^1/_2$ Proc. Alcoholgehalt.

B. **Bür'ton**, *s. Mar.* das kleine Schiffsseil, der Klapläufer; die Talje (ein Hebezeug); —-tackles, die Seiten taljen an den Stengen.

A. **Bur'y** [bĕr'ĭ], *s.* (altſ. burug, burg, agſ. byrig, altengl. bery neben bury, &c.) 1) †, die Burg (noch in Ortsnamen: Bury, Stadt in Lancashire ꝛc., namentl. als Endung: Canterbury, Danbury, Shrewsbury, Aldermanbury, &c.; 2) †, das Schloß, Herrenhaus, der Wohnſitz; 3) *provinc.* die (Kaninchen-)Höhle (Borrow).

B. **Bū'ry**, *s.* (frz. *beurré*, butterartig), auch — pear, die Butterbirne.

To Bur'y [bĕr'ĭ; nur *Ja.:* bŭr'ĭ; ſchon altengl. berye, bery, neben birien, agſ. byrig(e)an, byrgean, verwandt mit agſ. beorgan, ahd. bergan, bergen], *v. tr.* 1) vergraben, eingraben; 2) begraben, (zur Erde) beſtatten; 3) *fig.* verbergen; to — in oblivion, der Vergeſſenheit übergeben; she will — me, ſie wird mich überleben; to — the hatchet, (bei den nordamericaniſchen Indianern) die Streitaxt vergraben, d. i. Frieden ſchließen.

Bur'ying [bĕr'—], *s.* das Begraben; Begräbniß, Leichenbegängniß; —-ground, der Gottesacker, Kirchhof; —-place, der Begräbnißplatz, die Grabſtätte.

A. **Büs**, *s.* (*pl.* bŭs'ses, zuw. auch *sing.* buss) *fam.* Abkrzg von Omnibus; —-man, der Omnibuskutſcher.

B. **Bus** [bĭz], *coll.* Abkrzg v. Business (nach *Slang Dict.* beſ. unter Schauſpielern von der Thätigkeit auf der Bühne).

Büs'by, *s. Mil.* der Kalpack, die Huſaren(pelz)-mütze (a scarlet—, *Lever*, Barrington 1, 273, &c.).

A. **Büsh**, *s.* 1) der Buſch, Strauch; 2) der Büſchel, Buſch, (— of hair, Haare); 3) der Kranz (als Wein- od. Bierzeichen); 4) *Sport.* die Ruthe des Fuchſes, der Fuchsſchwanz; I'll lead you about a round, | through bog, through —, through brake, through brier (*Sh.* MNDr. 3, 1, 110), ich will euch in die Runde herumhetzen durch Sumpf, durch Buſch, durch Moor, durch Dorn (vgl. over hill, over dale, thorough —, thorough brier, *eb.* 2, 1); *proverbs*, good wine needs no —, gute Waare lobt ſich ſelbſt; to beat about the —, *anal.* auf den Buſch ſchlagen; to go about the —, krumm herumkommen, *anal.* wie die Katze um den heißen Brei gehen, d. i. nicht mit der Sprache heraus wollen.

B. **Büsh**, *s.* 1) *Mar.* ein Metallbeſchlag (eine metallene Büchſe) innerhalb der Blockſcheiben, die eiſerne Bolzen haben; 2) *Mech.* das Zapfenlager, Zapfenfutter; 3) *Wh.* die Nabenbüchſe, Wagenbüchſe (vgl. Box).

To Büsh, *v.* I. *intr.* 1) buſchig werden, zu Buſch ſchlagen; 2) *provinc.* ſich zurückziehen; II. *tr.* 1) *Husb. a)* (Erbſen ꝛc.) durch Buſchreiſig ſtützen; *b)* mit der Buſchegge eineggen (vgl. To —-harrow); 2) eine Blockſcheibe mit einem metallenen Beſchlag verſehen mit Meſſing ausfüttern; 3) *provinc.* (weſt.) mit dem Kopfe ſtoßen (To Push).

Büsh, *in comp.* —-bean, die Buſchbohne, auch Kidney-bean (*Phaseolus vulgaris*); —-bok, *Mammal.* der Buſchbock (eine Gazellenart); —-creeper, *Ornith.* der Buſchkriecher (*Mniotiltis*).

Bushed [bŭsht], *p. a. cant.* arm, geldlos.

Büsh'el, *s.* 1) der engliſche Scheffel (ein trockenes Maß von 8 Gallonen); 2) *coll.* der Haufen; 3) (*Dr. J. u. C.*) die Nabenbüchſe ſ. d. ü. Bush); to measure another man's corn by one's own —, *proverb*, Andere nach ſich beurtheilen; — iron, Brucheiſen.

Büsh'elage, *s.* der Zoll nach dem Buſhel.

Büsh'eller, Büsh'el-măn, *s. Am.* der Flickſchneider.

Büsh'er [? vielL. bŭsh'er, nach *Troll.* West Ind. 52 aus Overseer entſtellt], *s.* (weſtind.) der Negeraufſeher.

Büsh, *in comp.* —-eye, *T.* die Hülſe der Führung (einer Kolbenſtange); —-hammer, der Boßhammer, Schellhammer (*T. Tasch.*); to —-hammer, mit dem Ausholeiſen hämmern (*Tolh.*); —-harrow, *Agr.* die Buſchegge; to —-harrow, mit der Buſchegge eggen.

Büsh'et, *s.* ſ. Busket.

Büsh'iness, *s.* das Buſchige, Buſchichte.

Büsh'ing, *s.* 1) *Mech. a)* die Ausfütterung; *b)* der Ring, das Rohr oder Futter in einer Höhle (zuweilen als Buxe dienend); 2) eine Art Fingerhut (auch Bush).

Büsh, *in comp.* —-man, 1) *Austral.* der Hinterwäldler; 2) —-men, *pl.* die Buſchmänner, ein wilder Negerſtamm am Cap der guten Hoffnung. [2) der Hinterhalt (Ambush).

† **Büsh'ment**, *s.* 1) das Gebüſch, Dickicht;

Büsh, *in comp.* —-rangers, (in Vandiemensland) Buſchklepper, Wegläufer, Verbrecher, welche in den Wäldern umherſtreifen und Verheerungen anrichten, daher: —-ranging, das Räuberweſen dieſer Horden; —-piles, *pl. T.* die Kantenpfähle: —-ropes, (in Guiana ꝛc.) als Seile benutzte Schlingpflanzen; ſ. unter Rope; —-whacker, *Am.* 1. der Buſchhacker (der im Walde Wege bahnt), der Hinterwäldler; 2. eine ſtarke Hacke, um Wege durch den Wald zu hauen; —-whacking, *Am. coll.* 1. das Wegebahnen durch den Wald; 2. das Aufwärtsziehen von Kielbooten längs des buſchigen Ufers der Ströme.

Büsh'y, *adj.* 1) gebüſchig, buſchig; 2) buſchicht; to be at — park, *cant.* arm ſein.

Bus'ied [bĭz'ĕd], *p. a.* beſchäftigt (vgl. To Busy).

Bus'ily [bĭz—], *adv.* (v. Busy) geſchäftig ꝛc.; ernſtlich; eifrig, hitzig, heftig; neugierig, zudringlich, zu geſchäftig.

Bus'iness [bĭz'nes], *s.* (meiſt nur *sing.*; vgl. jedoch: *Sh.* All's well, &c. 4, 3: sixteen b-es; King John 4, 3: a thousand b-es; einige andere Stellen, ſ. bei *Al. Schmidt*; the petty b-es of life, *Lamb*, Ess., The Convalescent, geg. Ende; b-es zuw. auch in der Geſchäftsſprache) 1) das Geſchäft, die Verrichtung, der Betrieb, die Angelegenheit; 2) das Gewerbe, der Handel; 3) die Sache; 4) die Ehrenſache; 5) *Theat. cant.* die Ausſtaffirung, Zuthat zu einem Stücke von Seiten des Regiſſeurs od. der Spieler, das Spiel (im Gſ. zu "words", dem Texte eines Stückes [*Hoppe*]); 6) *coll.* das zu verrichtende Geſchäft, die Nothdurft (vgl. to obey a call of nature); I have — detains me in the town (*Reade*, It is never, &c. 2, 339), ich habe Geſchäfte, welche mich in der Stadt zurückhalten; in the — of religion, in Religionsſachen; in the — of trade, in Handelsangelegenheiten; the — of a merchant, ein Handelsgeſchäft; line of —, der Geſchäftszweig; — for one's own account, der Eigen- (od. Proper-)Handel; to be connected in — with ..., in Geſchäften ſtehen mit ...; to set up for —, to go into —, ein Geſchäft anfangen, ſich ſetzen; to speak to the —, zur Sache ſprechen; to come into —, in den Ruf kommen, Viel zu thun bekommen; in the common — of one's calling, in ſeinen Berufsgeſchäften; to have a —, etwas vorhaben, treiben; some who wished themselves well out of the —, einige, die ſich gern aus der Sache gezogen hätten; what — do you have here? was habt Ihr hier zu ſchaffen? what — have you to endanger your friend's lives? (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 1, 22), wie kommſt du dazu, wie kannſt du es wagen ꝛc.; 'tis none of your —, es geht dich nichts an; to send one about his —, Einen ſeiner Wege gehen heißen, fortſchicken, verabſchieden; (go) about your —! geh deiner Wege! pack' dich! he makes it his —, er läßt ſich dieſes angelegen ſein; *coll-s.* — first, pleasure afterwards, erſt das Geſchäft und dann das Vergnügen; he means —, er macht Ernſt, er ſpaßt nicht; it was a room that looked — (*Reade*, It is never, &c. 1, 101), die Stube hatte ein durchaus geſchäftsmäßiges Ausſehen; one word will do the —, ein Wort iſt hinlänglich (genug); she has one that does her — for her, ſie läßt Andere für ſich ſorgen; he does her —, er prügelt ſie derb ab; to do the — of some body, 1. *fig.* Einen zu Grunde richten, ihm den Garaus machen, ihn tödten; 2. (auch im entgegengeſetzten Sinn) Jemandes Glück machen; my — is done, es iſt um mich geſchehen; he has done his —, er hat das Seinige (an mir) gethan, er hat mir den Reſt gegeben, ich bin geliefert; I'll do his — for him, ich will ihm das Handwerk ſchon legen; ich will ihn als einen ſchönen Kerl ſchildern ꝛc.

Bus'iness, in *Sh.* Haml. 1, 2, 37 von Einigen wol unnöthiger Weiſe als „*v. intr.* verhandeln" aufgefaßt, während das to — in: giving to you no further personal power | to — with the king nur von power abhängiger Dativ iſt: „Vollmacht zu Geſchäften, zur Unterhandlung".

Bus'iness [bĭz—], *in comp.* —-card, die Empfehlungskarte von Kaufleuten, Geſchäftskarte; —-hand, die kaufmänniſche Handſchrift; — journey, die Geſchäftsreiſe; —-like, *adj.* geſchäftsmäßig; —-like style, der Geſchäftsſtil.

Büsk, *s.* 1) († &) *provinc.* (nord.) der Buſch, das Gebüſch; 2) das Blankſcheit; — point, der Schnürſenkel, die Schnürnadel.

To Büsk, *v.* I. *tr.* († &) *provinc.* 1) ſich vorbereiten, fertig machen; 2) ankleiden, putzen; II. *intr.* 1) †, gehen, ſeinen Weg nehmen; 2) *slang*, *a)* mit allerlei Waaren, Büchern, Bildern ꝛc., beſ. in Wirthshäuſer hauſiren gehen; *b)* in Wirthshäuſern muſiciren, beſ. ſingen; ſich als Taſchenſpieler ſehen laſſen ꝛc.

Büs'ket, *s.* 1) ſ. Bosket; 2) † (*Spenser* bei *Todd*), das Büſchchen, der (Maien-)Zweig.

Büs'kin, *s.* 1) der Halbſtiefel, Schnürſtiefel; 2) *Anc. Dram.* der Cothurn (hohe Schuh, Stelzenſchuh der alten Tragödienſpieler); 3) *fig.* ein Trauerſpiel; *fig-s.* to talk in —, tragiſch oder hochtrabend reden; — style, die tragiſche Schreibart.

Büs'kined, *adj.* 1) in Halbſtiefeln; *fig.* 2) im Cothurn; 3) hochtrabend, tragiſch; — — hero, der Theaterheld.

Büs'ky, *adj.* ſ. Bosky.

A. **Büss**, *s. fam.* 1) der Kuß, das Mäulchen (*in Austria:* Buſſerl); 2) die Häringsbüſe; 3) *coll.* das Kätzchen, die Katze, Buſe (Puss); 4) (weſt.) das junge Rind, die Färſe; 5) (*Devon.*) der große Krug.

B. **Büss**, *s.* für Bus, Abkrzg v. Omnibus; auch als *v.:* "vy don't you go and — it, marm?" (*Thack.* Misc. 4, 311), mit dem Omnibus fahren.

To Büss, *v. tr.* küſſen.

† **Büs'sard**, *s.* der Säufer (*H-U.*).

Büss, *in comp. cant-s.* —-napper, der Polizei- oder Gerichtsdiener; —-napper's kenchin, der Nachtwächter (*Grose*). [Perſon.

Büs'sock, *s.* (*Warwick.*) die dicke, fette

Büs'sy, *s. coll.* (Vrklnrgsform v. Bus-man, vgl. Cabby) der Omnibuskutſcher.

A. **Büst**, *s.* 1) *Sculpt.* das Bruſtbild, die Büſte; 2) der Rumpf. [hauſen.

B. **Büst**, *s. Ant.* der Holzſtoß, Scheiter-

C. **Büst**, gem. Ausſpr. für Burst, *w.* ſ.

Büs'tal, *adj.* (Bust, *B.*) zum Scheiterhaufen gehörig. [gans (*Otis tarda* L.).

Büs'tard, *s. Ornith.* der Trappe, die Trapp-

Büs'ted, *vulg.* für Burst (*imperf. & pp.*).

Büs'ter, *s. vulg.* (für Burster), beſ. *Am.* 1) etwas Großes; 2) der Großthuer, Haudegen; 3) der lärmende Scherz, das luſtige Abenteuer; 4) *cant.* ein Brot.

To Büstle [bŭsl], *v.* I. *intr.* geſchäftig, un-

ruhig sein, sich in geschäftiger Eile hin und her bewegen, sich regen, rühren und dabei lärmen oder Geräusch machen; —! mach'! rapple dich! munter! "I was always a poor body, and could not have b-d for myself in the world" (*An.* Paul Ferroll 58), ich bin stets ein schwächliches Ding gewesen" [sagt ein sterbendes Mädchen] „und hätte nicht allein in der Welt bestehen können;" miscellaneous works, which b-d off well with the trade (*Irv.*Sk.71.T.E.), vermischte Werke, welche im Buchhandel flott abgingen; Dr. H.'s bustling drama, Dr. H.'s flottes Drama; bustling times, rührige Zeiten; II. *tr.* 1) in geschäftiger Eile fortbringen (she b-d Dick down stairs and out of the house, &c., *Miss Braddon*, Eleanor's Victory 1, 280); 2) to — one's way through a crowd, sich flink durch die Menge bewegen (*Lever*, D. Dunn 3, 290).

Bŭstle [bŭsl], *s.* 1) die rührige Geschäftigkeit; der Lärm, das Geräusch, Getöse, der Tumult, das Aufsehen, Gewühl, der Wirrwarr; 2) *fam.* der Schoß, Bausch, die Tournure (*Cul de Paris*, auch Bishop); 3) *cant.* das Geld; a man of —, ein unruhiger Kopf; to make a — in the world, viel Aufsehen erregen.

Bŭst'ler [bŭs'ler], *s.* der (allzu)rührige Mensch, unruhige Kopf, Geschäftige, der gern Aufsehen erregt.

Bŭs'tō, *s.* (ital.) s. Bust, *A.*

Bus'y [bĭz'ĭ], *adj.* (agſ. bysig, altengl. bisy, busy, besy, niederl. besech, bezig, geschäftig) 1) beschäftigt; 2) geschäftig, fleißig, thätig; 3) unruhig; 4) lästig, zudringlich, ungestüm; I have come here to be —, either with thee or against thee (*W. Scott*), ich bin hieher gekommen, um entweder im Verein mit dir od. gegen dich zu wirken; go yourself; you are not — (*Troll.* Orley Farm 1, 169), gehen Sie nur selbst; Sie haben ja nichts (Dringliches) zu thun; my day or two's absence has made me — (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 1, 126), meine Abwesenheit auf einen oder zwei Tage hat meine Geschäfte angehäuft; rumours strange ... are abroad, | and — with thy name (*Byron*, Manfred 3, 1), seltsame Gerüchte sind in Umlauf und [eigtl.: machen sich mit deinem Namen zu schaffen] werfen einen Makel auf deinen Namen; —body (*provinc.* [west.] —-good), der unruhige Kopf, müßige Neuigkeitskrämer, Tagedieb, Mensch, der sich in Alles mischt; *fig.* eine geschäftige Martha; —-brain, der anschlägige Kopf, Projectmacher; a — day, ein Hauptgeschäftstag; a — enquirer, ein emsiger Forscher, Späher, *vulg.* Spürhund; — times, Zeiten, wo es viel zu thun giebt.

To Bus'y [bĭz'ĭ], *v. tr.* beschäftigen; to be busied with a thing, an etwas arbeiten.

Bus'yless [bĭz'ĭ—], nicht belegbares Adj. („unbeschäftigt"), welches vom *Shksp.*-Kritiker *Theobald* in Temp. 3, 115 statt der dunkeln Worte des alten Textes: [most] busie, lest [when I do it], halb sprachwidrig gebildet, aber trotzdem von *Johnson* in sein Wb. aufgenommen worden ist, von *Todd* u. A. mit Recht zurückgewiesen; der Sinn ist, wie *Collier* schon andeutet: I am least busy when I am most busy at work, indem most u. least (ältere Orth. lest) in scharfem Ggs. stehen: „ich bin, [selbst] wenn am meisten beschäftigt, [doch] am wenigsten von der Arbeit bedrückt, so sehr erfrischt mich der Gedanke an die Geliebte"; unter it ist ohne zu große Freiheit labour (aus labours) zu verstehen.

Bus'y-săck [bĭz'—], *s. slang*, der Reisesack (Carpet-bag).

Bŭt (agſ. bûtan [aus be ... ûtan], buta, bute, [von] außen 2c.) I. *adv.* (✝ &) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) 1) draußen, außerhalb; 2) im äußeren (vorderen) Theile des Hauses.

II. *prep.* (bes. schott.) 1) aus ... heraus; 2) in den äußeren (vorderen) Theil (des Hauses); 3) außer, neben; 4) ohne; touch not the cat — a glove (Wahlspruch der Macintoshes).

III. *adv.* 1) (= mit Ausnahme) außer (oft mit scheinbar präpositionaler Kraft) a formidable man — to his friends (*Dryd.* bei *J.*), ein furchtbarer Mann, außer für seine Freunde; all — one were lost, Alle außer Einem (od. bis auf Einen) waren verloren; the boy stood on the burning deck, | whence all — him had fled (*F. Hemans* bei *Worc.*), alle außer ihm; the last line — one, die vorletzte Zeile; all —, 1. urspr. alles außer, alles nur nicht (so *Sh.* Cymb. 3, 2, 35, &c.); 2. fast ganz, beinahe (vgl. All); Fanny who is all — my wife (*Miss Kavanagh*, Seven Years 1, 213), ... so gut wie meine Frau ist; a baby-jumper that all — strangled his eldest-born (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 1, 6), ... bei einem Haare; 2) mit der Beschränkung, daß..., nur; 3) (nach Verneinungen) als; nothing —, nichts als; nothing — good of the dead! von den Todten (sprich) nichts als (od. nur) Gutes! nothing — his interference could have prevented this, nur seine Dazwischenkunft ...; be — true to me, bleibe mir nur treu; it is — reasonable, es ist nur billig; death — entombs the body, durch den Tod wird nur der Leib begraben; you left me — poor, and poor I find you are come back, (nur) arm gingst du von mir, und arm, wie ich sehe, kommst du zurück; — be — as good as thou art handsome, (aber) sei nur so gut als du schön bist; life is — short, das Leben ist nur kurz; — a while since, nur erst vor kurzer Zeit, erst kürzlich; — just, (so)eben erst, kaum noch; nur noch; she is — just gone, sie ist nur eben erst fortgegangen; — sparingly, nur spärlich, sehr sparsam.

IV. *conj.* 1) aber; sondern; allein; aber doch, dessen ungeachtet, nichts destoweniger, indessen; 2) (veraltend u. dicht. für but that) *a)* außer daß; wenn nicht, wenn es nicht gewesen wäre, wäre es nicht um 2c.; *b)* ob nicht; 3) (bes. nach Negationen, mit that) daß; als daß; 4) der (die, das) nicht ....

V. gemischte Beispiele: — for all that, aber dessen ungeachtet; yes, — I have, ja wohl habe ich, freilich; good heavens, — she is handsome, beim Himmel, sie ist doch schön! Lionel said merrily, "But this is the very scene!" (*Bulw.* What will, &c. 1, 224), Aber, das ist ja der Schauplatz selbst! I will insist on an explanation ... no, — an apology ... for this (*Lever*, A Day's Ride 1, 249), ich will auf einer Erklärung ... das nicht, aber vielmehr auf Abbitte hiefür bestehen; not only ..., — nicht nur ..., sondern; — for, wenn es (das) nicht (gewesen) wäre, wäre es nicht um, außer; — for you, wären Sie nicht, wäre es nicht Ihretwegen; I would — for hurting her, ich würde es thun, wenn es ohne ihr zu schaden geschehen könnte; — for her sufferings, wenn sie nur nicht litte; ... that, — for these monks, not one line of the classics would have reached our day (*Longfellow*, Hyp. 37), wenn diese Mönche nicht gewesen wären; a ... tenantry, to whom, if — for the sake of that popular character which doubles political influence, they are liberal and kindly landlords (*Bulwer*, What will, &c. 3, 83), ... und wenn auch nur ...; there is nothing for it — for Aubrey to go to school (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 157), es bleibt nichts übrig, als daß A. in die Schule kommen muß; — still, aber doch; aber noch immer; — that, wenn nicht, wo nicht, hätte nicht; zwar; ... — that I love her, wenn ich sie nicht liebte; not — that, nicht daß; nicht als wenn; obgleich, obschon, zwar, freilich, auch nicht weniger; ausgenommen, daß; who knows, —, &c., wer weiß ob nicht 2c.; may I die —, ich will sterben, wenn (ich) nicht 2c.; ... no sooner ... —, nicht so bald ... (kaum ...), als 2c.; I cannot — (choose), ich kann nicht anders als, ich kann nicht umhin, zu ...; I could not — smile, ich konnte nur lächeln, konnte mich des Lächelns nicht enthalten; there is no doubt (question) —, es ist keinem Zweifel unterworfen, daß; I do not doubt —, ich zweifle nicht, daß 2c.; there is none — knows, da ist Niemand, der nicht wissen sollte 2c., ein Jeder muß wissen; no day — (what) ..., &c., kein Tag vergeht, daß (ich) nicht 2c.; I never spoke upon that which ..., — he attentively, I must say anxiously, listened (*Mrs. Marsh*, Aubrey 2, 227), ... wo er nicht ..., od. ohne daß er ... zugehört hätte; "I'd have the whole parish before me ..., and commit them for trial." "It's a pity — what you could" (*Mrs. Wood*, East Lynne 2, 240), (Vermischung zweier Constructionen:) es ist schade, daß Sie es nicht können, (und:) es wäre schön, wenn Sie das könnten; — yet, 1. aber doch, dennoch, nichtsdestoweniger, indessen; 2. nur eben erst, eben noch; in eigenthümlicher adjectivischer Verwendung: all these family-feuds might perhaps be extinguished in their but-yet beginnings (*Rich.* Clarissa 1, 26), ... in ihren nur eben erst beginnenden Anfängen.

A. **Bŭt**, *s. provinc.* (bes. schott.) die (äußere) vordere Stube.

B. **Bŭt**, *s.* das Aber, die Einwendung (I will have no b-s); auch als eine Art Zeitwort in der häufigen die Rede des Gegners schroff zurückweisenden Wiederholung der Worte desselben: "But ...," began Radclyffe. "But me no b-s," interrupted Godolphin (*Bulw.* Godolphin 244), bring mir kein Aber! komm mir nicht mit Aber; vgl. how me no hows (drs. Rienzi 418); fool me no fool, old churl (drs. Pompeii 196); "Well, Nick!" said Blake. "Nick me no Nicks, Mr. Blake!" noch auffallender: "But, Martha," said I ... "Don't 'but Martha' me!" (*Mrs. Gaskell*, Cranford 240); ähnl. *verba conjugata* s. unter To Live a life, &c.

C. **Bŭt** (auch Butt), *s.* 1) das Ende; 2) die Grenze; 3) der Plankenkopf 2c. s. Butt; 4) *Ichth.* die Butte, der Flunder (*Pleuronectes flesus* L.); 5) (west.) *Fish.* der Lachskorb (kegelförmige Korb beim Lachsfang gebraucht).

A. **To Bŭt**, *v. tr.* s. But, *s. B.*

B. **To Bŭt**, *v. intr.* 1) grenzen, begrenzen, begrenzt sein; 2) auf einer Seite berühren, von Gebäuden 2c. vgl. To Abut.

Bŭtch'er, *s.* 1) der Metzger, Schlächter, Fleischer; 2) *fig.* der blutgierige Mensch, Mörder.

To Bŭtch'er, *v. tr.* 1) schlachten; 2) (nieder)metzeln, morden, würgen, erwürgen, jämmerlich umbringen.

Bŭtch'er, *in comp.* —-bird, der Neuntödter; the greater —-bird (—-shrike), der große Neuntödter (*Lanĭus excubĭtor* L.); the least —-bird, die Bartmeise (*Parus biarmicus* L.); the lesser —-bird (—-shrike), der Finkenbeißer, mittlere Neuntödter (*Lanĭus collurĭo* L.); —-dog, s. —'s dog.

Bŭtcher'ĭng, *p. s.* 1) das Schlachten; Morden; 2) die Schlächterei (als Gewerbe); —-knife, das Schlachtmesser, Abstechmesser.

Bŭtch'erliness, *s.* (*J.*, w. ü.) die Blutgier, Grausamkeit, Barbarei.

Bŭtch'erly, *adj.* 1) blutgierig, grausam, henkerhaft; 2) grob und ungeschickt.

Bŭtch'er, *in comp.* —-meat, —-row, s. —'s meat, —'s row; —'s-broom, *Bot.* der stachelige Mäusedorn (*Ruscus aculēatus* L.); —'s cleaver, das Metzgerbeil, Schlachtbeil; —'s dog, der Fleischerhund; to be like a —'s dog, *fig. slang*, beim Fleische liegen und es nicht anrühren, kalt sein wie ein Fisch; —'s horse, ein Fleischerpferd; *joc.* ein schlechtes Pferd mit schlechtem Reiter; —'s iron, der Wetzstahl der Fleischer, der Stahl; —'s meat, 1. das frische Fleisch, Schlachtfleisch (Ggs. Wildpret); 2. *slang*,

auf Borg genommenes Fleisch; —'s row (shambles), die Fleischbänke (*pl.*), der Fleischscharren; —'s saw, die Fleischersäge (in England zum Zertheilen der Knochen üblich); —'s sleeves, Ärmel zum Überknöpfen bei Fleischern und Operateuren; —'s stall, die Fleischbank; —'s steel, der Wetzstahl der Fleischer.

Bŭtch'ery, *s.* 1) das Fleischerhandwerk; 2) die Schlachtbank; 3) das Schlachthaus, der Schlachthof, die Metzgerei; 4) die Metzelei, das Blutbad.

Bŭt'-ĕnd, Bŭt'-hĭnge, *s.* Butt-end, Butt-hinge.

Bŭt'lănds, *s. pl. provinc.* (vgl. But, *adv.* I.) Außenländer, unangebaute Ländereien).

Bŭt'ler, *s.* (altfrz. *bouteillier*) 1) *a)* der Kellermeister; *b)* der Kellner, Küper; 2) der Mundschenk; 3) der Tafeldecker.

Bŭt'lerage, *s.* die Weinsteuer, der Weinzoll.

Bŭt'lering, *v. s. coll.* die Betreibung des Kellermeisteramtes.

Bŭt'lership, *s.* das Kellermeister-, Kellner- od. Mundschenkenamt.

Bŭt'ler, *in comp.* —'s pliers, die Korkzange, Federzange (zum Ausziehen eingesunkener Korke); —'s taster, ein Heber zum Probiren des Weines.

Bŭt'ment, *s.* 1) *a) Archit.* das Widerlager, der Aufdruck, Halter, die Biegung (eines Gewölbes); *b) Build.* die Widerlage, der Gegenpfeiler, Strebepfeiler; 2) *Carp.* die Kerbe, Falze, der Falz; — of a bridge, das Widerlager einer Brücke.

Bŭt'-shăft, *s.* s. Butt-shaft.

Bŭtt, *s.* 1) die Butte, das große Faß, Stückfaß, s. Boot (- Wein, 126 Gallonen; - Bier, 108 G.); 2) *a)* das dicke Ende; *b)* das übrig gebliebene Ende, bes. v. einem Stück Holz (*cf.* — end); *c)* der dickste Theil von gegerbtem Ochsenleder (zu Stiefeln, Koffern &c.); b-s, *pl.* das Sohlleder in ganzen Häuten; *d) Ship-b.* das mit einem andern Stück zusammenstoßende Ende einer Schiffsplanke, der Plankenkopf od. die Vereinigung von zwei solchen Stücken; *e) Carp.* eine Art Angel, die sich um einen Stift dreht; *f) aa)* das ungepflügte Stück Land am Ende eines Feldes; *bb)* überh. das wüste Stück Land, (Garten- &c.) Grundstück; *g)* der Metallring am Ende eines Spritzenschlauches; 3) *a)* die Grenze; *b)* das Ziel, die Zielscheibe; *c)* bes. *pl.* der Scheibenstand; Kugelfang; Schießplatz; 4) *a)* der Kopfstoß; *b)* der Stoß (von einem gehörnten Thiere); *c) Fenc.* der Stoß (mit dem Degen od. Rappier); 5) *fig.* die Person, die als Zielscheibe, als Stichblatt des Spottes u. Gelächters dient (auch standing —); ein armer, abhängiger Verwandter; ein einfältiger Mensch; — and —, Plankenkopf an Plankenkopf; *Carp.* der stumpfe Stoß (auch *Forg.*), der gerade Stoß; to stand the — of, sich wie ein Narr angaffen lassen; als Stichblatt dienen; to run full — at (against) one, mit dem Kopf wider Jemand laufen; to meet one full —, gerade, kopflings auf Jemand losgehen, plötzlich mit Jmd zusammentreffen.

To Bŭtt, *v.* I. *intr.* an den Enden zusammenstoßen; enden, begrenzt sein (To But): II. *tr.* 1) (auch *intr.*) mit dem Kopfe (mit den Hörnern) stoßen; to — at, gegen, oder nach ... stoßen; 2) (Wein &c.) fassen; b-ing of wine, das Weinfassen.

Bŭtt'-bēer, *s.* starker Porter (Brown Stout).

Butte, *s.* (frz.) die einzelne Höhe, der Hügel, Berg, Kopf (im Westen Nord-Americas).

Bŭt'ted, *p. a.* begrenzt, umschränkt.

Bŭt'ten, *s. Sport.* der Kolbenansatz, das unterste Ende am Hirschgeweihe (wie Burr).

Bŭtt, *in comp.* —-end, 1. das (dicke) Ende, der Kolben, Griff (Ggs. v. top-end); 2. *Ship-b.* das Ende einer Bohle, welches an ein anderes stößt, der Plankenkopf; To —-end, *coll.* mit dem Kolben schlagen.

Bŭt'ter, *s.* 1) die Butter; bread and —, Butterbrot; toast and —, geröstetes Brot, mit Butter (u. Sahne) getränkt; bread spread with —, od. a slice of bread and —, eine Butterschnitte, Butterbemme; — and eggs, 1. (west.) die gelbe Narcisse; 2. ein Kunststück beim Schlittschuhfahren; — and eggs trot, *coll.* der kurze Trab (langsam, wie die Hökerweiber zu Markt reiten); *coll-s.* she looks demurely as if — would not melt in her mouth, sie sieht so still aus als ob sie kein Wasser trübte, als wenn sie nicht drei zählen könnte; it melts like — against the sun, es schmilzt wie Butter an der Sonne; apple —, grease —, s. in A. & G.; 2) *Chem.* (veraltend) die (mineralische) Butter; — of antimony, die Spießglanzbutter; — of cacao, die Cacaobutter; — of lead, die Bleibutter; — of tin, die Zinnbutter; — of wax, die Wachsbutter; — of zink, die Zinkbutter.

To Bŭt'ter, *v.* I. *tr.* 1) mit Butter bestreichen od. zurichten; 2) *Gam.* den Satz (im Spiele) verdoppeln, od. Alles setzen, doubliren; 3) *fig. vulg.* (zuweilen mit up) schmeicheln, *anal.* das Maul schmieren; fair words — no parsnips, schöne Worte machen den Kohl nicht fett; he knows on which side his bread is b-ed, er kann mehr als Brot essen, er weiß wo Barthel Most holt; II. *intr.* zu Butter werden, buttern.

Bŭt'ter, *in comp.* —-bird, der Reisfinke (in Jamaica); —-boat, das Brühnäpfchen für zerlassene Butter u. Bratenbrühe (a —-boat of gravy, *Dick.* Haunted Man 163), *coll.* der Butterguß, die Sauciere; —-box, die Butterbüchse, Butterdose; *joc.* der Butteresser, *vulg.* Butterfresser, Holländer; —-bump, *provinc.* (bes. nord.) die Rohrdommel (Bittern); —-bur, die Roßpappel, Pestilenzwurz (*Tussilāgo petasītes* L.); —-churn, das Butterfaß (zum Buttern); —-crock, der Buttertopf; —-cup, die Butterblume (—flower); —-daisy, *coll.* das weiße Rindsauge (eine Blume, vgl. Ox-eye); —-dish, die Butterschale, Butterdose.

Bŭt'tered, *pp.* v. To Butter, w. s.; — ale (*Shrop.*) mit Zucker, Butter und Gewürz gekochtes Ale.

Bŭt'ter, *in comp.* —-fingered, *p. a. coll.* 1. mit schlüpferigen, weichen od. kraftlosen Fingern; 2. betrügerisch; —-fingers, *coll.* Einer der nicht fest zufaßt, der etwas (bes. den oft hart aufschlagenden Ball im cricket-spiel) fallen läßt od. nicht auffängt (*Gentl. Mag.* July '72, 52); —-flower, verschiedene Arten von Ranunkeln, die Butterblume; —(-)fly, der Buttervogel, Schmetterling; —fly-burner, der Schmetterlingsbrenner (an Gasröhren); —fly-plant, die schmetterlingsblütige Knorpellippe (*Oncidium papilio*); —fly-shaped, *Bot.* schmetterlingsförmig (Papilionaceous); —fly-shaped corolla, die Schmetterlingsblume; —fly-shell, der Volutit, die Walzenschnecke; —fly-valve, das Schmetterlingsventil, der Flügelhahn (an Dampfmaschinen); —fly-weed, *Bot.* die americ. Schwalbenwurz (*Asclepias tuberōsa*); —-forcer, ein Buttersieb um die Butter fadenförmig durchzuzwingen; —-heart, *coll.* der weichherzige Mensch, Weichling; —-hearted, *coll.* weichherzig, weichlich. [eisen.

Bŭt'teris, Bŭt'trice, *s. Farr.* das Wirkeisen.

Bŭt'ter, *in comp.* —-man, der Butterhändler; —-milk, die Buttermilch; — mit, (west.) ein Fäßchen zum Auswaschen der Butter; —-monger, der Butterhöke; —-nut, 1. die Butternuß in Süd-Am. (von *Caryŏcar butyrŏsum*); 2. die nordam. Ölnuß od. weiße Wallnuß (*Juglans cinereă*); —-pear, die Butterbirne, Schmalzbirne; —-print, —-stamp, die Butterform; —-pumps, die Frucht der gelben Wasserlilie; —-salver, die Butterbüchse; —-sauce, die Butterbrühe; —-shag, (nord.) die Butterbemme; —-tooth, der breite Vorderzahn; —-traders, *pl. Comm.* kleine Handelsschiffe, die zwischen Hamburg und England mit Butter und andern Eßwaaren fahren; —-tree, der Butterbaum in Africa und Indien (*Bassĭa butyracĕa* und *Parkii*); —-trowel, ein Butterspan; —-tub, 1. das Butterfäßchen; 2. *Conch.* die Buttertute; —-woman, (nord.:) —-wife, die Butterfrau; —-wort, das Fettkraut, die Butterwurz (*Pinguicŭla* L.).

Bŭt'tery, I. *adj.* butericht, butterartig; butterähnlich; — parts, die Buttertheilchen; II. *s.* (—-hatch) das Butter- (u. Milch-)gewölbe, die Speisekammer, das Vorrathsgewölbe.

Bŭtt, *in comp.* —-hinge, *Lock-sm.* das (Angel-)Band, Aufsetz- od. Einsetzband, Fischband; —-howel, *Coop.* die Mollenhaue, der krumme Texel; —-joint, (bei Röhrenleitungen) die stumpfe Fugenkante, der stumpfe Stoß.

Bŭt'ting, I. *v. s.* vgl. To Butt; II. *s.* (w. ü.) das Anstoßen, die Angrenzung (Abuttal); —-iron, (nord.) das Stoßeisen (Werkzeug zum Abrinden der Bäume).

Bŭt'tledor, s. Battle-door.

Bŭt'tock, *s.* 1) *a)* das (der) Hintertheil; *b)* b-s, *pl.* die Hinterbacken, der Hintere, Steiß; das Kreuz (of a horse, eines Pferdes); — of beef, das Lendenstück (vom Ochsen); 2) *Ship-b. pl.* die Billen (Rundung) eines Schiffes; 3) *vulg.* das letzte Ende; to converse with the — of the night (*Sh.* Coriol. 2, 1), bis zu Ende der Nacht schwelgen; 4) *slang*, das gemeine Mensch; —-beef, Fleisch vom Lendenstück eines Ochsen; *slang-s.* —-broker, der Kuppler, die Kupplerin; b-ing-shop, ein Bordell; —-mail, (schott.) Geldstrafe für Unzüchtige statt des Sitzens auf dem Bußstühlchen.

Bŭt'ton, *s.* 1) der Knopf (im weitesten Sinne); 2) die Knospe, das Auge; 3) der lederne Ring an einem Kreuzzügel; 4) *a)* der Knopf am Handgriff einer Thüre; die Klinke; *b)* der Riegel; to turn od. to slip the — of a door, den Riegel einer Thüre zumachen, zuschieben, eine Thüre zuriegeln; 5) der Kamm (an einer Geige); *Bot-s.* 6) die Narbe des Griffels; 7) die gemeine Dürrwurz (*Conyza*); 8) *cant.* der falsche Shilling; 9) *Zool.* der Seeigel (*Echīnus*); 10) b-s, *pl. Sport.* die Loosung des Hasen, Schafes &c., die Lorbeeren, Norbeln; 11) b-s, *joc.* der Page, kleine Diener (von den Reihen von [zuw. goldnen] Knöpfen seiner Jacke); 12) *Chem.* das runde Metallkügelchen, welches sich bei manchen chemischen Experimenten am Boden des Schmelztiegels bildet; to hold by the b-s, *coll.* Einen festhalten, durch langes Gespräch aufhalten; he will carry't; 'tis in his b-s (*Sh.* M. Wives 3, 2, 71), (nach *Collier* u. A.) der wird den Preis davon tragen; der hat's in der Tasche (Tieck), d. h. er hat es schon ganz sicher; to put a horse under the —, den Zügel straff an den Sattelknopf befestigen; 'tis not worth a —, es ist keinen Pfifferling (Heller) werth; — of a cannon, die Traube (Cascabel); *Mar-s.* — and loop, ein kurzes Tau, mit einem Schildknopf an einem und einem Auge am andern Ende, der Knebel; b-s of a bonnet, die doppelten Parten, womit das Bonnet angereiht wird.

To Bŭt'ton, *v. tr.* 1) zuknöpfen; 2) anknöpfen; 3) ankleiden; 4) (eine Thüre) zuriegeln, vgl. Button, *s.* 4; to — up, *fig.* 1. stopfen, verschließen; one, whose heart is b-ed up with steel (*Sh.* Com. of Err. 4, 2), Einer, dessen Herz mit Stahl überzogen ist; 2. *coll.* verheimlichen, für sich behalten.

Bŭt'ton-bŭsh, *Bot.* der Knopfbaum (*Cephălanthus* L.).

— **Bŭt'toned**, *p. a.* mit Knöpfen versehen (a — page [*Troll.* Barch. Towers 1, 75, &c.], vgl. Button, *s.* 11). [hook).

Bŭt'toner, *s.* der Knopfzieher (Button-hook).

Bŭt'ton, *in comp.* —-fish, der Seeigel (*Echīnus* L.); —-holder, Jemand, der Andere am Knopfe festhält, d. i. hartnäckig zum An-

hören seiner (weitläufigen) Auseinandersetzungen zwingt (schon v. *Steele* im Guardian humoristisch beschrieben); —-hole, das Knopfloch; —-hole men, *joc.* Ordenträger; —-hook, der Knopfhaken, Knopfzieher; —-maker, der Knopfmacher; —-mould, die Knopfform, die nicht überzogenen Knöpfe von Holz, Horn ꝛc.; fossil —-moulds, *Pal.* Schraubensteine, Säulenglieder von *Encrinites*; —-paper, die Knopfpappe; —-shank, die Knopfhöhse; —-stones, *pl.* angeschwemmte Stücke der Knorpelqualle (*Porpīta*); *Pal.* Porpiten; —-tree, —-wood, *Bot.* 1. die Platane, der Kleiderbaum (*Platănus* L.); 2. der Knopfbaum (*Cephălanthus* L.); 3. Zirbelbaum (Knopfbaum) (*Conŏcarpus* L.); —-ware, Knopfmacherwaare; —-weed, *Bot.* das Knopfkraut (*Spermacoce* L.).

Bŭt'tony, *adj. joc.* knöpfig, mit Knöpfen besetzt (vgl. Buttoned und Button, *s.* 11).

Bŭt'tress, *s.* 1) *Archit.* der Strebepfeiler, die (Gewölbe-)Stütze; 2) *Fort.* die Spitze einer Schanze, der Gegenpfeiler; 3) *Farr.* das Wirkeisen (Butteris); 4) *fig.* die Stütze, der Halt; — of masonry, der Steinkamm.

To Bŭt'tress, *v. tr. Archit.* stützen, unterstützen.

Bŭt'trice, *s.* f. Butteris.

Bŭtts, *coll.* statt Butt-hinges.

Bŭtt, *in comp.* —-scarf, *Mar.* die grade abgeschnittenen Plankenköpfe, f. Scarf; —-shaft, der Pfeil (womit nach der Scheibe geschossen wird; —-weld, *Mech.* die Verdickung an der Stelle, wo zwei Eisenstücke zusammengeschweißt sind.

Bŭt'ty, *s.* 1) der Genosse, Mitarbeiter; Mittelmann (*Disr.* Sybil, 184: a — in the mining districts is a middleman), ein untergeordneter Aufseher, vgl. Tally-man; 2) (in *Staffordsh.*) (—-collier) der Grubenpächter, Hauptgedingnehmer; —-man, der Streckennachreißer (Hartm.).

† **Bŭt'wink,** *s.* der Kibitz (Lapwing).

Būtyrā'ceous, Bū'tyrous, *adj.* butterartig, butterhaltig.

Būtyrate, *s. Chem.* das buttersaure Salz. — **Būtyr'ic,** *adj.* die Butter betreffend; — acid, die Buttersäure. — **Bū'tyrine,** *s.* die ölige Substanz in der Butter.

Bū'tyrite, *s. Miner.* der Butyrit.

Bū'ver, *s. provinc.* die Mücke.

Bŭx'eous, *adj.* den Buchsbaum betreffend.

Bŭx'ina, Bŭx'ine, *s. Chem.* das Buxin (aus dem Buchsbaum [lat. bŭx'us] gewonnenes Alcaloid).

Bŭx'om, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, schmiegsam, folgsam, gehorsam, dienstfertig, willfährig; 2) flink, rasch, lebhaft, munter; 3) lose, muthwillig, schelmisch, lustig, fröhlich; 4) lüstern, üppig, verliebt; II. —ness, *s.* 1) †, der Gehorsam; 2) die Flinkheit, Munterkeit; 3) der Muthwille; 4) die Lüsternheit, Üppigkeit, Verliebtheit.

To Buy [bī], *v. irr.* (*imperf. & pp.* bought) I. *tr.* 1) kaufen, einkaufen; 2) *fig.* sich (*Dat.*) erkaufen; 3) *a*) (*Shksp.*) büßen (To Aby); *b*) † (*Chauc.*), theuer bezahlen; to — in, (bei Auctionen) zurücknehmen, zurückkaufen, zurück- od. wiedererstehen, einziehen; to — of, kaufen ... von ꝛc.; to — one off, Einen (durch Geld [=Geschenke]) erkaufen, bestechen; durch Bestechung von (etwas) abbringen, durch Bestechung bewegen von (etwas) abzustehen (z. B. die Sachwalterschaft für den Gegner nicht zu übernehmen); to — one out, 1. auskaufen, abkaufen, ein Geschäft nebst dem ganzen Waarenlager, Geräthschaften ꝛc., von Jemand käuflich übernehmen; 2. (*Shksp.*) erkaufen; 3. loskaufen; 4. ablösen; to — up, 1. auf Speculation kaufen, aufkaufen; 2. bestechen; to — on credit, upon trust, auf Credit kaufen; to — and sell, Geschäfte machen, handeln; I will — with you, sell with you (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 2); to — a pig in a poke, *fig.* die Katze im Sacke kaufen; to — the small pox, *coll.* die Pocken durch Einimpfen bekommen; II. *intr.* 1) handeln; 2) einen Handel schließen, unterhandeln; to — in, (auf dem Markte ꝛc.) einkaufen. — **Buy'er** [bī'—], *s.* der Käufer, Einkäufer; —- of a bill, der Wechselnehmer.

Buy'ing [bī'—], *s.* das Kaufen, der Kauf; — up, der Kauf auf Speculation, Aufkauf.

To Bŭz, *v. tr. cant.* bestehlen, (Einem) die Taschen räumen. [Gerücht (Buzz).

Bŭz, I. *interj.* pah! lari fari! II. *s.* †, das

Bŭz, *in comp.* —-bloke, —-cove (†: —-gloak), ein Taschendieb, Beutelschneider; —-man, 1. der Denunciant (vgl. Buzzer); 2. der Dieb; —-napper, der junge Taschendieb.

Būze, *s. Min.* die hölzerne od. bleierne Röhre, um gute Luft in Bergwerke zu schaffen.

To Bŭzz, *v.* I. *intr.* 1) summen, sumsen (wie z. B. Bienen ꝛc.); 2) brummen; II. *tr.* 1) murmeln, flüstern, zuflüstern; 2) *cant.* den Rest (einer Flasche) theilen (vgl. Buzza); to — about, ausplaudern, ausbreiten, beklatschen.

Bŭzz, *s.* 1) das Summen, Gesumme, Gesumse (z. B. der Bienen ꝛc.); 2) das Gemurmel, Flüstern, Geflüster, Geplauder.

Bŭz'za, *cant.* Aufforderung, allen Wein, der in der Flasche ist, einzuschenken.

Bŭz'zard, I. *s.* 1) *Ornith.* der Bußard, Mäusefalk (*Falco butĕo* L.); 2) †, der Feigling; 3) f. Buzz-fly; 4) *a*) Spitzname der Georgier; *b*) *fig.* der Dummkopf, Einfaltspinsel; to be betwixt hawk and —, *coll.* weder Fisch noch Fleisch, weder warm noch kalt sein; a blind —, eine arme blinde Person; II. *adj.* (*Milt.*, w. ü.) einfältig, dumm.

Bŭz'zardĕt, *s. Ornith.* der weißliche Falke (*Falco albĭdus* L.).

Buzzēē', *s.* f. Bougie.

Bŭz'zer, *s.* 1) der Zuflüsterer; Ohrenbläser; 2) *cant.* der Taschendieb. [*bylius* L.).

Bŭzz'fly, *s. Entom.* die Schwebefliege (*Bom-*

Bŭz'zing, *p. s.* 1) das Summen; Flüstern ꝛc.; 2) Gerede, die Ohrenbläserei.

Bȳ, (im Laufe der Rede zuw. Bў).

I. *prep.* 1) *a*) bei; neben, (nahe) auf; zu; an; she sat close — me, sie saß dicht bei mir; she sat knitting — the window, ... am Fenster; the lantern — her side (*G. Eliot*, Romola 109), die Laterne an ihrer Seite; — the street lamp (eb.), an der Straßenlampe; — still waters, an stillen Wässern; he was only too glad to keep her — him (*Wraxall*, Wild Oats 97), sie bei sich (in seinem Hause) zu behalten; *b*) (mit erweitertem Begriff bei Zeitwörtern der Bewegung) nahe zu ...; come and sit — me, (sitze bei mir) setze dich zu mir; come here — me (*Miss Kavanagh*, Seven Years 1, 213), (komme hieher, so daß du bei mir bist) komm hieher zu mir; he desired the youth to come — him (*Ruffini*, Vincenzo 1, 82), ... zu ihm zu kommen; bring it here — me (*Wetherell*, Say & Seal 1, 285), bringen Sie es her zu mir; *c*) dicht an, neben: *aa*) side — side, Seite an Seite, bei od. neben einander; day — day, Tag für Tag; shedding leaf — leaf (*Irving*, Sk. 65), ein Blatt nach dem andern (Blatt für Blatt) verlierend; one — one, einer (eines) nach dem andern; einzeln, stückweise; the city's taken ... only part — part (*Byron*, Don Juan 8, 82), ein Theil nach dem andern; point — point (auch part — part), Stück für Stück; stückweise; little — little, nachgerade, allmählich (nordd. bei Kleinem); *bb*) six feet — two (eigtl. sechs Fuß neben zwei:) sechs Fuß lang und zwei Fuß breit; as if the moat were thirty feet wide — as many deep (*Dick.* Great Exp. 2, 71), ... dreißig Fuß breit und ebensoviel tief; ganz ähnlich: East — North, (eigtl. Ostrichtung neben Nordrichtung) Ost zu Nord, Osten zum Norden; *d*) (bei Zeitwörtern, die ein Fassen ꝛc. bedeuten) an, (zuw.) bei; they held each other long — the hand (*Longf.* Hyperion 29), sie hielten einander lange an der Hand; the cold hand of an all-pitiless demon held me back, | back — a single hair (*Byron*, Manfred 4, 182), an einem einzigen Haare; to take a young lady — the hand (*Melville*, Good for Nothing 1, 169, 170, &c.), (eigtl. an der Hand fassen, an die Hand nehmen) *coll.* unter seinen Schutz nehmen.

2) (bei Zeitwörtern od. ein solches vertretenden Begriffen, welche eine auf Personen bezügliche Handlung ꝛc. bezeichnen) *a*) an; to act, to deal, &c. — one, an Einem (gut, schlecht ꝛc.) handeln; deal — others as you would be dealt —, handle an Anderen, wie du selbst behandelt sein möchtest; should I do — you, as you do — me, wenn ich so an dir handeln würde, wie du an mir; to set store — one, Einen hochschätzen; to be obliged to stay with a man, of whose honour — me I could have but the shadow of a doubt (*Rich.* Clarissa 2, 326, ungew.), ... von dessen ehrenhafter Gesinnungs- und Handlungsweise gegen mich ...; *b*) †, (geradezu im Sinne von:) gegen, wider; (vgl., außer anderen Beispielen, bei *Trench*, Sel. Gl. 29:) thou hast spoken evil words — the Queen (*Foxe*); I know nothing evil — myself (1 Corinth. 4, 4), ich bin mir wohl nichts bewußt (Luther).

3) an (*with Dat.*) vorbei, vorüber, *coll.* bei ... vorbei; those cliffs — which we sailed (*Thack.* Virginians 4, 274); airy forms move — you (*Longf.* Hyperion 26); the time had gone — him (*Dick.* Little Dorrit 4, 146), die Zeit war an ihm vorüber gegangen, war für ihn vorbei.

4) durch; mit; vermittelst, vermöge, gegen; über; für ꝛc.

a) *aa*) durch, vermöge; to perish — the sword, durch das Schwert umkommen; he obtained the place — his ability, ... durch seine Fähigkeit; profit is made — commerce (*Wb.*), durch den Handel wird Gewinn erzielt; Barbauld's Hymns inserted into the infant mind — pin's point (*Mrs. Gore*, Heckington 2, 257), *joc.* ... mit Hülfe eines Buchstabirstiftes; I find much good — it, ich finde, daß es mir sehr wohl thut, gut bekommt; *bb*) durch eine bestimmte Gelegenheit, *Comm.* per (Fuhre ꝛc.); send it — the post, senden Sie es durch die (*coll.: per*) Post; the case was forwarded — German steamer, die Kiste wurde durch deutsches Dampfschiff befördert; I send this — hand to Holyhead (*Ldy Morgan*, Mem. 1, 292; 295 u. oft), durch Gelegenheit, durch Boten; a message — telegraph was sent to him, eine Benachrichtigung durch den Telegraphen (telegraphische Nachricht) ...; she left home — coach, one bitter January morning (Novels & Tales 6), sie fuhr mit der (Post-)Kutsche ... von Hause fort; send the goods — rail, senden Sie die Waaren mit der (*Comm.: per*) Bahn; he will come — the five o'clock train, er wird mit dem Fünfuhr-Zuge kommen; the passengers — the train were assembled in the custom house waiting-room (*Collins*, Armadale 3, 263), die mit dem Zuge gekommenen Reisenden ...; *cc*) auf einem bestimmten Wege; to go — the fields, über die Felder gehen; he had never been to the Derby before — road (*Wraxall*, Wild Oats 233), er hatte sich zuvor noch nie auf dem Fahrwege zum Derby-tag [des Wettrennens zu Epsom] begeben; he was on his road home, — the sea passage (*Mrs. Wood*, Verner's Pride), er war zur Heimreise auf der Seefahrt begriffen; "to go — the sands! was there ever such madness heard of!" (*W. Scott*, Ant. 60), den Weg am Strande zu nehmen! ... send your letters by (the way of, weniger gut: [lat.] *via*) Bremen, senden Sie Ihre Briefe über Bremen.

b) (nach Passiven od. passivischen Begriffen) von; *aa*) they were beaten — the enemy, sie

wurden vom Feinde geschlagen; the town was destroyed — fire, die Stadt wurde vom Feuer vernichtet; to be with child — a person, von Jemandem schwanger sein; be advised — me, lassen Sie sich von mir rathen; this loneliness could not be borne — him, ... konnte von ihm nicht ertragen werden (mit großer Freiheit sogar nach einem deverbativen Adj.: the loneliness of L. became insupportable — her father *[Sh. Brooks*, Silver Cord 1, 73]; ähnl.: there is not much in Calais that is worthy of notice — an Englishman, *Ath.* Sept. 6, '73, 300 für worthy to be noticed — ...; *bb)* von einem Verfasser, Urheber eines Kunstwerkes &c.; the School for Scandal — Sheridan, die Lästerschule von Sheridan; The London National Gallery of Pictures — the great Masters, ... von Bildern der großen Meister; a statue — Canova, eine Bildsäule von Canova; a sonata — Beethoven, eine Sonate von Beethoven.

c) (in Eidesformeln) bei, unter Berufung auf; he swears — his faith as a christian, er schwört bei seinem Glauben als Christ; — George! beim (heil.) Georg!

d) aa) gemäß, nach (der Anleitung, Vorschrift &c., nach dem Beispiele von ...); it appears — his account, es zeigt sich nach seiner Mittheilung ...; 'tis poetry ... at least — his assertion *(Byron*, D. Juan 1, 4), ... nach seiner Behauptung; to live — rule, vorschriftsgemäß leben; to live — certain rules, nach gewissen Regeln leben; to judge of the future — the past *(Worc.)*, von der Zukunft nach der Vergangenheit urteilen; — the clock, nach der Uhr; it is half past twelve — me *(Wetherell*, Old Helmet 1, 177), nach mir (d. i. — my watch, nach meiner Uhr); she goes — an old-fashioned thing that is always behind the time (eb.), sie richtet sich nach ...; to take example — a person, (sich) an Jemandem ein Beispiel nehmen; *bb)* nach Maßgabe; in einer gewissen Art und Weise; — command, auf Befehl; friendships will not come — ordering *(Troll.* Can you forgive her? 2, 213), Freundschaften lassen sich nicht auf Bestellung machen.

e) in dem Verhältniß von; nach dem Maßstabe von ...; to sell cloth — the yard, milk — the quart, eggs — the dozen, meat — the pound, nach der Elle &c. verkaufen; ships, — thousands, lay below *(Byron*, D. Juan 3, 86), ... zu Tausenden; the troops fired — sections *(Lever*, Sir J. Carew 2, 20), die Truppen feuerten in Abtheilungen, sectionsweise.

f) (in Vergleichungen) um; z. B. larger — a half, um die Hälfte größer; to lessen — a third, um ein Drittel vermindern; I will not add to or diminish the narrative — any circumstance *(W. Scott*, Tapestried Chamber), ich will die Erzählung durch keinen einzigen Zug vermehren od. verkürzen.

g) (von der Zeitdauer) während, bei; — his life, †, bei seinen Lebzeiten; jetzt nur in vereinzelten Redeweisen: — day, — night, &c., bis ... um; — this time, — two o'clock; see that the men are all at quarters — nine o'clock, sehen Sie zu, daß die Mannschaften alle bis neun Uhr im Quartier sind.

Vermischte Beispiele: — the advice of ..., nach dem Rathe des ...; — birth, von Geburt; — break of day, bei, mit (gegen) Tagesanbruch; — the bulk, im Ganzen; — candle light, bei Licht; — catches, abgesetzt, wechselsweise; — chance (fortune), von ungefähr; — constitution, von Natur; — course, nach der Reihe; — dark, im Dunkeln; before the year is older — a day, ehe vierundzwanzig Stunden vergehen; — the day, tageweise; to go out — the day, tageweise auf Arbeit (of menial labourers: auf Tagelohn) gehen, (bes. von Näherinnen) Tagesarbeit annehmen; — degrees, allmählich; — your description, nach Ihrer Beschreibung; — your desire, auf Ihr Verlangen; — dint of, kraft, durch, vermittelst; — (the) favour of the night, mit Hülfe (od. begünstigt von) der Nacht; — force, mit Gewalt (of arms, der Waffen); — the grace of God, durch Gottes Gnade, von Gottes Gnaden; to fish — hand, mit der Hand fischen; — the head, *Mar.* vorlastig (von einem Schiff, das vorn tiefer geht als hinten); (to learn) — heart, auswendig (lernen); — my honour, bei meiner Ehre, auf Ehre; — the hundred weight, per Centner; to put a thing — itself, etwas allein, für sich, apart legen; — land, zu Lande; turned — the lath, gedreht, gedrechselt; — letter, zuschriftlich, durch Zuschrift; — little and little, nach und nach; — good luck, zum (guten) Glück, glücklicher Weise; — all means, auf jeden Fall, durchaus, freilich; gewiß; — no means, keineswegs, durchaus nicht; — means of, vermittelst; — mistake, aus Versehen, irrthümlich; — moments, auf Augenblicke; — much, bei weitem, um vieles, viel zu sehr; he would not have been — much so angry *(Troll.* Bertrams 1, 283), bei weitem nicht ...; — so much more, um so (viel) mehr; they were — ever so much the best *(Househ. Wrds* 33, 270), sie waren um wer weiß wie viel besser; to know a person — name, Jemand dem Namen nach kennen; he goes — the name of, er führt den Namen ...; er heißt ...; — now, *provinc.* (bes. west.) 1. um diese Zeit, nunmehr; as you should know — now *(Kingsley*, W. Ho! 2, 63 u. oft), wie Sie nunmehr (od. nach gerade) wissen sollten; 2. *(H-ll.)* vor Kurzem; — his office, seines Amtes; to be — one's self, ganz allein (da) sein; to live — one's self, für sich leben; — the pound, pfundweise; — procuration, *Comm.* per Procura (lat.); — profession, seines Gewerbes, Berufes; — reason of, wegen; to sell — retail, im Einzelnen, Kleinen verkaufen; —'r Lady, —'r Lakin (für — our Ladykin), bei unsrer lieben Frau *(Shksp.)*; — the side of, neben; — my soul, (bei) meiner Seele; — the space of hundred years, †, seit hundert Jahren; — stealth, verstohlener Weise; — that time he will be here, gegen die Zeit wird er hier sein; — this time, jetzt, jetzt schon; schon (vor dieser Zeit); she must be dead — this time, ohne Zweifel ist sie schon todt; — this time (a) twelvemonth, binnen hier und einem Jahre; — this time fortnight, heute über 14 Tage; — times, zu Zeiten, zeitweise; he is — trade a tailor, er ist seinem Handwerk, seinem Gewerbe nach ein Schneider; — turns, der Reihe nach, wechselsweise; — virtue of, kraft, vermöge; — the walls, *provinc.* unbegraben; — water and land, zu Wasser und zu Lande; — the way, 1. auf dem Wege; without a word — the way, ohne unterwegs ein einziges Wort zu reden; — the way of France, über Frankreich; 2. *fig.* beiläufig; — way of, 1. vermittelst, durch; 2. nach ... Art, anstatt; it seemed more — way of example to the lower classes *(Irving*, Sk. 97), ... mehr als Beispiel für die unteren Classen; — way of jest, scherzweise; — way of trial, versuchsweise; a bottle — way of candlestick, eine Flasche statt eines Leuchters; — way of being, &c., in der Umggsspr. geradezu als Adv. construirt: gewissermaßen; she is — way of being a beauty still herself *(Aïdé*, Rita 85), sie ist selbst noch gewissermaßen eine (od. eine Art von) Schönheit; he was — way of being miserable *(H. Kingsley*, A. Elliot 71), gewissermaßen unglücklich (he thought he was, but he was quite mistaken); Aunt Maria was — way of being a clever woman (eb. 78); a gouty peer who was — way of paying her great attention when he had nothing better to do *(Melville*, Digby Grand 111); — what has passed, nach dem, was sich zugetragen hat; — word of mouth, mündlich.

II. *adv.* 1) nahe dabei, vorbei; to go (come, pass) —, vorübergehen; a passer —, ein Vorübergehender; times gone —, vergangene Zeiten; close —, dicht daneben; 2) *a)* bei der Hand, zugegen; there was no other person —, es war weiter Niemand da; *b)* (auf die Zeit übertragen und mit nachdrücklicher Wiederholung) — and — *(coll.* bĭmbȳ, im Negerenglisch băm'bȳ) 1. †, sofort, sogleich; 2. bald, nächstens (im Sinne von: später einmal), mit der Zeit, allmählich; 3) besonders, beiseite, seitwärts; to lay (put) —, beiseite legen; 4) *(lit.* nur Präp. ohne hinzugefügtes Object) danach, nach dem Muster &c.; the ship served as a model to build others —, das Schiff diente als Modell, um andre danach zu bauen.

III. (auch **Bȳe**) *s.* †, 1) der abseits gelegene Ort, Winkel; 2) das Nebenliegende, Nebensächliche; on or upon the —, †, nebenbei; by the —, gelegentlich, beiläufig; good —, s. Good ....

† **To Bȳ, To Bȳe,** s. To Abide.

Bȳ-ănd-bȳ, s. By, *adv.*

Bȳ'ar, s. Byre.

Bȳ'art, *s.* ein die Brust kreuzendes Leder bei den Kohlenarbeitern (auch Biat).

† **Bȳ'as, Bȳ'ass** (noch im vor. Jh.), s. Bias.

Bȳ', *in comp.* —-bag, das Nebenfelleisen (zur Förderung der Correspondenz zwischen Landstädten); —-bidder, der zum Höhertreiben der Preise beauftragte Bieter in Auctionen; —-blow, 1. der zufällige Schlag; 2. der Glücksfall; 3. *vulg.* ein natürliches Kind, Bastard; —-business, das Nebengeschäft, die Nebensache.

Bȳ-bȳe', s. Bye-bye.

Bȳ', *in comp.* —-coach, der Beiwagen, Packwagen einer Post; —-coffee-house, ein Winkelkaffeehaus; eine Winkelschenke, Kneipe; —comes, *s. pl.* (schott. [Alec Forbes 2, 250, &c], Ggs. zu byganes) eintretende Ereignisse; —-concernment, das Nebengeschäft, die Nebensache; Episode; —-corner, 1. der Nebenwinkel, Schlupfwinkel; 2. das Nebenzimmer, der Alcoven; —-court, der Nebenhof, kleine enge Hof in einem Hause; —-dependance, der Anhang, die mittelbare Abhängigkeit; —-dependances *(Sh.* Cymb. 5, 5, alte Lesart), die Nebenumstände; —-design, die Nebenabsicht; —-dish, die Beischüssel, das Beiessen, Zwischenessen, Zwischengericht; —-door, die Seitenthür, der Nebenausgang; —-drinker, der geheime Trinker, Winkelschlucker; —-drinking, 1. *(Sh.* 1 Hen. IV 3, 3), das Trinken neben den regelmäßigen Mahlzeiten, (Gildem.:) das Zwischendurchtrinken; 2. das verstohlene Trinken.

A. **Bȳe,** I. *s.* 1) †, die Wohnung, der Ort; 2) *Gam.* der Platz, die Stellung (eines Spielers); 3) s. By, *s.*; II. *adj.* († &) *provinc.* 1) abgelegen; nothing can be more — and unfrequented, *Rich.* Clarissa 1, 399; 2) vorbei, vergangen.

B. **Bȳe,** in good bye, s. Good....

Bȳe, *in comp.* (vgl. By ...) —-ball, *Cricket*, ein über das Wicket hinwegfliegender Ball.

Bȳe-bȳe', *coll.* (aus schnellem good-bye, good-bye zsgzgn) lebwohl, lebwohl! (hastiger Abschiedsgruß, vgl. unser: „fehl' mich" für ich empfehle mich) *(Ldy Morgan* [bye! bye!] oft am Schluß ihrer lebhaften Briefe [Mem. 1, 275; 2, 37, &c.); "well, —", said George, and rode off *(Kingsley*, G. Hamlyn 1, 58) u. oft.

Bȳe, *in comp.* —-day, der freie Tag; —-end, s. By-end; —-meter, (ehed.) ein Controlleur, den die Kohlenhändler für die Kohlenmesser anstellten *(Mayhew* bei Hoppe).

Bȳ'-ĕnd, *s.* die Nebenabsicht, geheime Absicht, das Privatinteresse.

Bȳe-ör'dinary, Bȳe'-plāy, s. By....

Bȳ'er, *s. provinc.* der Kuhstall (Byre).

Bȳe'-tīme, s. By-time.

Bȳ', *in comp.* —-fair, die Nebenmesse; —-gains, der Nebengewinn; —-gone, (bes.

schott. [od. bygane]), I. *adj.* vergangen, vorüber; the — gone day (*Sh.* Winter's Tale 1, 2); thy — gone fooleries (eb. 3, 2); — gone times, vergangene Zeiten; II. *s.* das Vergangene, meist im *pl.* let byganes be byganes, laß das Vergangene vergangen sein (nach Jamieson mit dem Nebenbegriff vergangener Fehltritte: let past offences be forgotten); —-interest, das besondere Interesse, Privatinteresse; —-job, die Nebenarbeit, das Nebenwerk; —-key, der Beischlüssel; —-lander, s. Bilander; —-lane, das Nebengäßchen; —-law, 1. das Nebengesetz; 2. (nach A. von Bye, 1) *a)* das Ortsgesetz; *b)* das Specialgesetz, Statut, Gesetz, Reglement (einer Zunft, eines Vereins ꝛc.); —-matter, die Nebensache; —-name, der Beiname, Ekelname, Spitzname; To —-name, *v. tr.* einen Spitznamen geben.

Bȳ'on, *s.* (nord.) die Bräune.

Bȳ-ör'dinary (*coll.* Bȳ-ördinar), *adj.* (schott.) außerordentlich.

Bȳ', *in comp.* —-passage, ein Seitendurchgang; —-past, (bes. schott.; vgl. jedoch schon *Sh.* Lover's Complaint 158) vorbei, vorüber, vergangen; —-path, der Nebenweg; —-peeping (*Sh.* Cymb. 1, 6), seitwärts blinzelnd; —-place, 1. der abseits liegende Ort, Nebenwinkel; Schlupfwinkel; 2. die Nebenschanze; 3. der Hinterhalt; —-play, 1. das Zwischenspiel, Intermezzo; 2. das stumme Spiel (bei Schauspielern); —-post-office, das Neben-Post-Büreau, die Postfiliale; —-product, das Nebenerzeugniß, Nebenproduct; —-profits, der Nebengewinn, die Sporteln; —-purpose, das heimliche Vorhaben, die Nebenabsicht.

Bȳrampauts', *s.* eine Art Kattun aus Surate.

Bȳre, *s. provinc.* der Kuhstall (Bire).

Bȳ'r Lădy, s. unter By.

Bȳ', *in comp.* —-respect, die Nebenabsicht; Nebenrücksicht; —-road, der Nebenweg, Schleifweg, Kreuzweg; Holzweg,

Bȳrŏn'ic, *adj.* byronisch, den Lord Byron betr.

Bȳ', *in comp.* —-room, die Nebenstube, das verborgene Zimmer; —-sack, der Watsack, Quersack.

Bȳs'ant, Bysăn'tine, &c., s. Byzant, &c.

† **Bȳs'om**, *adj.* blind (Bisen).

Bȳ', *in comp.* — speech, 1. Aus- (Ab-) schweifung in der Rede; 2. Winkelzüge; — spell, † (agſ. bigspell), das Sprüchwort.

Bȳss, Bȳsse, Bȳs'sin, *s.* s. Byssus.

Byssā'ceous, *adj. Bot.* byssusartig, feinfasrig (wie die Wurzeln mancher Pilze).

Bȳs'sine, *adj.* bissēisch, (*Coles*) seiden.

Bȳs'söid, *adj.* byssusartig.

Bȳs'solīte, *s. Miner.* der Strahlstein, Byssolith.

Bȳs'sus, *s.* (lat., v. grch. byssos) 1) *Ant.* die feinste weiße Baumwolle (od. Baumwollenzeug) der Ägypter (Luther [Bibelübersetzung] gibt es mit Leinwand und weiße Seide), ein Zeug, woraus die Tuniken der jüdischen Priester gemacht waren; 2) (*Gow.*) ein Kopfputz aus diesem Zeuge; 3) *Bot.* der Gruftschimmel, Schwindschimmel (*Byssus* L.); 4) *Zool.* die Muschelseide, Muschelfäden, der Muschelbart (an vielen Seemuscheln); 5) *Med.* der Schimmel, z. B. auf der äußern Oberfläche der Lungen; 6) (— *asbestīnus*) eine Art Asbest aus Schweden.

Bȳ', *in comp.* —-stander, der Umstehende, Zuschauer (auch stander —); —-street, 1. die Nebenstraße, Seitengasse; 2. ein Gang, der Zwinger; —-stroke, ein zufälliger oder heimlich beigebrachter Schlag; —-sun, *coll.* die Nebensonne, s. Parhelion; —tack, (*Heref.*) das Nebengut, Anhängsel; —-tail, *coll.* der rechte Pflugsterz; — time, 1. die Nebenzeit; die vergangene Zeit; —-town, die (von der Straße) abgelegene Stadt, Seitenstadt; —-turning, der Nebenweg, Abweg, Feldweg, Kreuzweg, Rain; —-vein, *Min.* das Nebentrumm; —-view, die Nebenabsicht; die Versteckheit, das hinter dem Berge Halten; —-walk, der abgelegene Spaziergang, Nebengang, Nebenweg; die Seitenallee; —-wash, der Ausfluß eines Wasserbehälters; —-way, der Seitenweg, Nebenweg, Umweg, Abweg; —-west, †, *adv. Mar.* westlich; —-wipe, *fig.* der (Seiten-)Hieb, Hohn, die Pille; —-word, 1. das Sprüchwort; 2. das warnende Beispiel, Stichblatt; 3. die Redensart; —-work, 1. das Nebenwerk, Nebengebäude; 2. *Min.* das Nebengestein.

Bȳz'ant, *s.* 1) *Num.* der Byzantiner (byzantinische, dann überh. Goldmünze); 2) *Herald.* der Goldpfennig im Wappen (in Bezug auf die Kreuzzüge).

Byzăn'tian [bizăn'sh'an], *adj.* byzantinisch.

Byzăn'tine [*P., Dr. A., Cool., Nutt.*; bizăn'tīn, *Craig, Storm.*; zuw. bĭz'antīn], *adj.* byzantinisch.

Bȳz'antīne *s.* s. Byzant.

Byzăn'tium [bizăn'shium], *s. Anc. Geogr.* Byzanz (später Constantinopel).

Byzăn'ty, *s. Herald.* ein mit Byzantinern besetztes Kreuz.

C.

C [sē], *s.* das C (c, c): 1) der dritte Buchstabe des Alphabetes; 2) *Mus.* der erste Ton der Tonleiter; C-spring, *T.* die C-feder (Springfeder in C-form).

C. Abkürzungen: 1) (lat.) *centum*, hundert (Zahlzeichen CC, &c. = 200 ꝛc.); 2) st. cent, Cent; 3) st. (lat.) *condemno*, ich verdamme; 4) st. coom, Maß von 4 Bushel; 5) st. copper, Kupfer, Kupfergeld; 6) st. (lat.) *Carolus*, Charles, Karl; C. B. st. companion (auch commander) of the Bath, Ritter (Comthur) des Bathordens; CC, Zahl v. 200; C. C. st. Caius College, C. C. C. st. Corpus Christi College (beide zu Cambridge); C. E. (Civ. Eng. st. civil engineer, Civil-Ingenieur; C. (P.) S. st (lat.) *custos [privati] sigilli*, keeper of the [Privy] Seal, der Siegel-(Geheimsiegel-)Bewahrer; Capt. st. captain, Capitän; Ch. st. Charles, chapter, church, Karl, Capitel, Kirche; Cha., Chan., Chanor. st. Charles, chance, chancellor, Karl, Zufall, Kanzler; Chap. st. Chapter, Capitel; Chron. st. Chronicle, Chronik, Jahrbuch; Cit. st. city, citizen, citadel, Stadt, Bürger, Citadelle; Cl. st. clerk (lat. *clericus*), clergyman, Clement; desgl. st. cloth, Tuch; clove (Kfm. Gewicht, s. Clove); Co. st. company, county, country, die (Handlungs-)Compagnie z. B. Baring Bros & Co, Gebr. Baring u. Comp.); Grafschaft; Land, Gegend; Col. st. colonel, Colossians, Colonel (Obrist); Colosser; com., comr. st. commission, commissioner; Commission (Provision); Commissionär (der Beauftragte); Con. st. consols, Constance, Constantine; Conn. (zuw. Con.) st. Connecticut; Coz. st. Cousin; Cr. st. Creditor; Crim. Con. st. Criminal Conversation; Crt., Ccy. st. Current, Currency; C. S. s. C. P. S.; Ct. st. Count; *Cust. rot.*, st. (lat.) *Custos rotulorum* (keeper of the rolls); cts. st. cents; Cuz. st. Cousin (s. unter Cuz); Cwt. st. hundred weight (vgl. C, oben).

A. **To Câ, To Câ' (To Câw)**, *v. tr. & intr.* (schott.) 1) rufen, vorsprechen ꝛc. s. To Call; 2) treiben (auch *intr.*), ziehen.

Câ, Câ' (Câw), *s.* (schott.) 1) der Ruf ꝛc. s. Call; 2) die (Schaf-)Trift; 3) der Engpaß, die Enge; die Bucht; 4) der Strich, Zug, die Richtung (z. B. der Wellen).

B. **Câ'**, *s.* (schott.) das Kalb (calf). — **To Câ'**, *v. intr.* (schott.) kalben.

A. **Căb**, *s.* ein hebräisches Maß (3 Pinten).

B. **Căb**, *s.* (abgekürzt aus Cabriolet) die Droschke, der Fiaker; auch als *v.* to — it, *joc.* (Mr. S., cabbing it to the Convolvulus Gardens, *Wraxall*, Wild Oats 281 u. oft) Droschke fahren (vgl. To Buss it, To Balloon it, &c.) —-driver, &c. s. unten.

Cabăl', *s.* 1) *Theol.* die Überlieferungslehre; Geheimlehre der jüdischen Rabbiner, die Kabbala; 2) *a)* die Cabale, geheime Verbindung (meistens zu verwerflichen politischen und anderen Zwecken), Geheimrotte, der Intrigantenbund (nicht mit Hume u. A. von den durch seltsamen Zufall dieses Wort bildenden Anfangsbuchstaben eines [auch so bezeichneten] berüchtigten Ministeriums Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale] unter Karl II. herzuleiten, da diese Bdtg schon lange vor dieser Zeit [1670—74] bekannt war; vgl. auch Burnet [Hist. of his own Time, 1672: this junto, together with the Duke of Buckingham, being called the *Cabal*] bei *Todd*); *b)* die Cabale, Ränkeschmiederei.

To Cabăl', *v. intr.* Cabalen machen, cabaliren, heimlich Ränke schmieden; to — in company, *joc.* sich von der übrigen Gesellschaft absondern.

Căb'ala, *s. Theol.* s. Cabal.

To Căb'alīze, *v. tr.* sich in der kabbalistischen Redeweise ausdrücken. — **Căb'alĭsm**, *s. Theol.* der Kabbalismus (*Spens.* bei *Todd*); das kabbalistische Gleichniß, die kabbalistische Erzählung ꝛc. — **Căb'alist**, *s.* 1) *Theol.* der Kabbalist (in der Geheimnißwissenschaft der Juden Erfahrene); 2) *Comm.* (in Frankreich) geheimer Handelsgesellschafter.

Căbalis'tic, C-cal, *adj.* (c-cally, *adv.*) kabbalistisch: 1) die Kabbala betreffend; 2) geheimnißvoll, mystisch.

Cabăl'ler [*J., &c.*], *s.* der Cabalenmacher, Ränkeschmidt, Intrigant.

Căb'alline, *adj.* ein Pferd betreffend, zu Pferden gehörig; — aloes, die Roßaloe; — oil, das Kammfett; — spring, die Roßquelle (*Gr. Myth.* die durch einen Hufschlag des Pegasus entstandene Hippokrene).

Cabăl'list [*Todd, &c.*], *s.* Caballer.

Căb'arĕt [neuerdings meist mit frz. Aussprache], *s.* (frz.) die kleine Schenke, *coll.* Kneipe.

Căb'aric, *s. Bot.* die Haselwurz (*Asărum* L.).

Căb'back, *s.* (schott.) s. Kebbuck.

Căb'bage, *s.* 1) *Bot.*, der Kohl (*Brassica* L.), Kopfkohl; 2) (wohl Entstellung aus [frz.] *caboche*, *fam.* der Kopf) *Sport.* der Rosenstock (Erhabenheit des Schädels, aus dem das Hirschgeweih hervorwächst); 3) *vulg. Tail.* die (Tuch-)Reste Abgänge; bes. Mauseflecken.

To Căb'bage, *v.* I. *intr.* 1) Köpfe setzen, sich schließen, fest werden (von Krautarten); 2) (vom Dochte) Räuber ansetzen; 3) *Sport.* das Geweih ansetzen; II. *tr.* 1) (Kräuter) in ein Bündel zusammenbinden; 2) *Sport.* (entstellt aus frz. *caboche*) hinter den Ohren senkrecht abschneiden (*W. Scott*); 3) *a) Tail. slang, &c.* in die Hölle werfen; entwenden, mausen (*anal.* klemmen, schießen); *b)* (unter Schulknaben) verstohlener Weise ablesen.

Căb'bage, *in comp.* —-bark, *s.* Kohlrinde (ein Wurmmittel); —-bark-tree, *s.* (*Bot.*, auch bastard-cabbage-tree, worm-bark-tree) Wurmrindenbaum (*Geoffroya inermis*); —-caterpillar, *s.* die Kohlraupe.

Căb'baged, *p. a.* eine kohlkopfähnliche Bildung habend; (*Irving* bei *Str.*, vom Lichte) Räuber ansetzend.

Căb'bage, *in comp.* —-daisy, *s.* die Kugelranunkel (Pflanze); —-head, *s.* der Kohlkopf; —-headed, *p. a. coll.* kohlkopfartig (z. B. von federigen Haufenwolken); —-lettuce, *s.* der Kopfsalat (*Lactūca sativa capitāta* L.); —-net, *s.* Netz zum Kohlkochen; —-palm, *s.* die Kohlpalme, Arecapalme (*Arĕca oleracēa* L.); —-plant, *s.* 1. die Kohlpflanze; 2. *slang*, (auch summer —) ein Regenschirm (ähnl. Tulpe); —-rose, *s. Bot.* die hundertblättrige Rose, Centifolie (*Rosa centifolia* L.); —-stalk, *s.* Kohlstengel; —-top, *s.* s. —-head; —-tree, *s.* s. —-palm; —-turnip, *s.* die Kohlrübe (*Brassica*

napobrassica); —-wood, *s.* das Kohlholz, Holz der Kohlpalme; —-worm, *s. Entom.* die Kohlraupe.

Căb'baġy, *adj.* wie Cabbaged, w. s.

To Căb'ble, *v. tr. T.* die gefrischten Eisenstangen aufbrechen.

Căb'bie, *s.* eigtl. schott. Schreibweise (vgl. ...ie [Endsilbe] für Cabby, aber in neuerer Zeit öfters gebr. (vgl. *Gentl. Mag.* Feb. '74: Life in London, &c.). [Laufbursche.

Căb'-bŏy, *s. Stud. slang,* der Aufwärter,

Căb'by, *adj. provinc.* klebrig, zähe.

Căb'by, *s. slang,* Verkürzungsform für Cabdriver, Cabman. [Fiakerkutscher.

Căb'-driver, *s.* der Droschkenkutscher,

Cabē'ca, *s. Comm.* die Cabesse, einer der feinsten ostindischen Seidenzeuge *(Buch.).*

Cā'ber, *s.* (schott., mit mannichf. Orthogr.: Cabir, Cabor, Kabar, Kebbre, &c.) 1) der Dachsparren; 2) der große Stock, Stab; to toss the —, die Gehrstange werfen (als Spiel).

Cā'bern, *s.* s. Cabin.

Cabēer', *s.* Cabir (arab. Scheidemünze = 2 s. 6 d., nach *Crabb).*

Cabesse', *s.* (frz.) für Cabeca, w. s.

Căb'iai, *s. Mammal.* der Cabiai, das südamericanische Flußschwein *(Cavia capybara* L.).

Căb'in, *s.* 1) die kleine Hütte, Bude; das Zelt; uncle Tom's —, Onkel Toms Hütte; 2) das Cabinet, kleine Zimmer; 3) *Mar. a)* die Kajüte, (auf Flußfahrzeugen) Plicht; *b)* die Schlafstelle, Koje; 4) das Schmuckkästchen.

To Căb'in, *v.* I. *intr.* in einer Hütte wohnen; *fig.* kümmerlich leben; II. *tr.* in einer Hütte einsperren, einschließen.

Căb'in-bŏy, *s.* der Schiffsjunge.

Căb'ined, *adj. (Milt.* bei *J.)* hüttenähnlich, zu einer Hütte gehörig.

Căb'inĕt, *s.* 1) †, die (kleine) Hütte; 2) *a)* das Cabinet, das kleine Zimmer; *b)* das geheime Studirzimmer, Geschäftszimmer; Versammlungszimmer; 3) der Schrank (mit vielen Abtheilungen, Schubkästen &c.), der Schreibschrank, das Schränkchen &c.; a — of coins, of minerals, of curiosities, &c., ein Münz-Cabinet, Mineralien-, Raritäten-Cabinet &c.; — for cordials, das Likörschränkchen; 4) der Cabinetsrath, Ministerrath: the — were discussing a measure *(Lever,* Glencore 2, 189); der C. erörterte eine Maßregel; if there is no — *(Mrs. Gore,* Heckington 151), wenn keine Cabinetssitzung ist.

To Căb'inĕt, *v. tr. (Hewit* bei *Todd,* w. ü.) in ein Schränkchen einschließen.

Căb'inĕt, *in comp.* —-council, der Cabinetsrath, das Cabinet; —-file, die Tischlerfeile; —-maker, der Kunsttischler, Kunstschreiner; —-making, die Kunsttischlerei; —-minister, der Cabinetsminister; —-organ, *Mus.* das Positiv, die Hand- oder Stubenorgel; —-piano, —-pianino, das große Pianino, ein aufrechtstehendes Piano, Giraffen-Fortepiano; —-picture, das Cabinetportrait, Cabinetsstück; —-pudding (auch chancellor's pudding), eine bes. feine Art Pudding; — specimens, *pl.* die Cabinetsstücke; — ware, die Kunsttischlerarbeit; — wood, feines Holz für Kunsttischler; — work, die Kunsttischlerarbeit.

Căb'in, *in comp.* —-mate, der Mitbewohner einer Cajüte, Koje; —-passenger, der Cajütenpassagier.

Cabirē'an *[Wb.],* *s.* die kabirische Gottheit. — ***Cabī'ri*** [kabī'rī], *s. pl. Myth.* die Kabiren (alte pelasgische Gottheiten). — **Cabīr'ian, Cabīr'ic, Căbirĭt'ic,** *adj.* kabirisch, die Kabiren od. den Kabirendienst betr., Kabiren....

Cā'ble, *s.* 1) *a) Mar.* das Kabeltau, Ankertau, Schiffseil, Schwertau; *b)* (wire-cable) das Drahtseil, Kabel; Telegraphen-Kabel; 2) *Archit.* der Taustab, s. Cable-moulding; — of iron-wire, *T.* das Eisendrahtseil; to give —, das Tau nachlassen; *fig.:* ... the law will give him — *(Sh.* Oth. 1, 2), [als] das Gesetz ihm Spielraum gibt (Bod.; weniger gut: wie das Gesetz ihm Segelwetter gibt, Tieck, Schmidt).

Cā'ble, *in comp.* —-buoys, *pl.* leere Tonnen zum Aufboyen des Ankertaues; —-chain, die Kabelkette.

Cā'bled, *p. a.* 1) *Mar.* mit einem Tau befestigt; 2) *Archit.* verstäbt, rund gerippt; (von einer Auskehlung &c.) seilförmig gewunden, seilförmig ausgestäbt; — column, die gewundene Säule; — flute, die mit runden Leisten versehene Cannellirung.

Cā'ble, *in comp., &c.* — hatband, ein gewundenes Hutband von Gold, Silber oder Seide; *Mar-s.* —-laid, *p. a.* kabelweise geschlagen (von Tauen); —-moulding, *Archit.* die (Schiffs-)Tauverzierung, der Taustab, gewundene Rundstab; billeted —-moulding (od. —-moulding with billets), der umwundene Taustab mit Brillanten; —'s length, die Kabellänge (120 Faden od. Klaftern); —-stage, —-tier, der Raum für die aufgeschichteten Taue, das Kabel-Gat. [kleine Ankertau.

Cā'blet, *s. Mar., &c.* die Pferdelien, das

Căb'liău, *s.* der Kabeljau (Codfish).

Cā'bling, *s. Archit.* die (flat, flache) Ausstäbung, Verstäbung; die Stäbeausfüllung; rundliche Leiste in der Cannellirung einer Säule; twisted —, die gewundene Ausstäbung, Verstäbung in Seilform.

Căb'lish, *s.* 1) *Anc. Forest-Law,* das Reisig, Buschholz; 2) *provinc.* der Windfall, Windbruch.

Căb'man, *s. (pl.* căb'men) der Droschkenkutscher, Fiakerkutscher (Cab-driver).

Cabŏb', *s.* (pers. cobbob, der Braten, vgl. *Todd)* mit frischen Häringen, Kräutern &c. gewürzter, bei schnellem Feuer zubereiteter (Schöpsen-)Braten. — **To Cabŏb',** *v. tr.* das (bes. Schöpsen-) Fleisch (auf asiatische Art) bei schnellem Feuer braten.

To Cabŏb'ble, *v. tr. provinc.* in Verlegenheit setzen, verwirren.

Cabŏched' [—bŏsht'], *adj.* (frz. *caboché) Herald.* (von Thierköpfen) abgeschnitten (so daß nichts vom Halse sichtbar ist).

Caboose', *s. Mar.* die Combüse, Schiffsküche, der Küchenverschlag. [s. Caboched.

Cabŏshed' [kabŏsht'], **Cabŏssed'** [kabŏst'],

Căb'otaġe, *s.* die Cabotage, Küstenschifffahrt (auch als Küstort); das Küstenfahren; der Küstenhandel. — **To Căb'otaġe,** *v. intr.* 1) Küsten befahren; 2) cabotiren, Küstenhandel treiben. [ton.

Căb'-phaëton, *s.* ein cabrioletartiger Phae-

Căb'riōle *[Todd, &c.],* *s.* 1) s. v. w. Cabriolet, w. s.; 2) *(Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 219) der Lehnstuhl; 3) *(H-ll.)* der Kopfputz einer Dame; 4) *(Todd)* s. v. w. Capriole.

Căb'riolet, *s.* (frz.; zuw. mit frz. Ausspr.) das Cabriolet, Carriol, die Carriole.

Căb'-stănd, *s.* der Droschken-Stationsplatz.

Căb'urn, *s.* gew. *pl.* die Seilfäden, das Kabelgarn. [Säfte abführende Mittel.

Căc'agōgue [—gŏg], *s. Med.* das schlechte

Cacā'o [auch kā'kō], *s.* der Cacao, s. Cocoa, 2.

† **Cacatoes,** *(Sir T. Herb.)* für Cockatoos.

† **To Căcch'e(n)** [kătsh'(en)], *v. tr.* fangen &c. (Catch).

Căch'alŏt, *s. Zool.* der Kaschelot, Großkopf, großköpfige Pottfisch *(Physēter macrocephălus* L.).

Cache [kăsh], *s.* (frz.) *Am.* (bei den westl. Hinterwäldlern) der Versteck (für Lebensmittel &c.), der Schlupfwinkel. — **To Cache** [kăsh], *v. tr.* (Lebensmittel &c.) in einen Versteck od. Schlupfwinkel bringen, verstecken.

Cachĕe'tic, C-cal, *adj.* (grch.) *Med.* cachectisch, mit Krankheitsanlage behaftet, ungesund, voll verdorbener Säfte.

Căche'mēre [kăsh'—], s. Cashmere.

Cachet [kashā'], *s.* (frz.) das Petschaft, Siegel; *lettre de* —, der königl. Geheim- od. Verhaftsbrief, Verhaftsbefehl.

Cachĕx'y *[B., J., P., Ja., Wb., Kn., Sm., Craig* u. die neueren; kăk'eksi, *W., St. J., F.;* kā'keksi, *Sher.],* *s. Med.* die Kachexie, Verdorbenheit der Säfte.

† **Căchinnā'tion,** *s.* 1) das heftige Lachen, laute Gelächter, *coll.* die Pferdelache; 2) *(Booth* nach *Worc.)* das Wiehern eines Pferdes.

Cachī'ri, *s.* ein geistiges Getränk aus den Wurzeln des Manioc.

Căch'olŏng, *s. Miner.* der Cacholong (milchweißer Edelstein, nach Breithaupt verwandt mit dem Opal).

Cachŭn'dē, *s.* (chin.) das Caschonde (chinesisches Kaumittel aus Katechu, Zucker und Gewürz).

Cacīque' [kasēk'], *s.* (durch das Frz. im Engl. eingebürgerte Schreibweise) der Kazike, s. Cazique (Cacique in Mexico, and prince in Wales, *Byron* bei *Worc.).* [s. der Bettkacker.

To Căck, *v. intr. vulg.* kacken; cack-a-bed,

Căck'erel, *s.* s. Cackrel.

To Căck'le, *v. intr.* 1) gackeln (gakeln), gackern (wie eine Henne); schnattern (wie eine Gans); 2) *fig. a)* kichern; *b)* plappern, schwatzen, klatschen. — **Căck'le,** *s.* 1) das Gackeln, Gegacker, Geschnatter; 2) *fig.* das Geplapper, Geplauder, einfältige Geschwätz. — **Căck'ler,** *s.* 1) *joc.* das gackelnde Huhn, die schnatternde Gans &c. (überh. vom Federvieh); 2) *fig.* der Schnatterer, Schwätzer, Plauderer; —'s ken, eine Hühnerstange, ein Hühnertritt.

Căck'ling, I. *p. pr.* v. To Cackle, gackernd &c.; II. *v. s.* das Gackern, Schnattern; — cheat, *s. cant.* das Gackerhuhn, der Hahn &c. (bereits im Anfang des 17. Jh., vgl. *H-ll.).*

To Căck'măg, *s. provinc.* s. Cagmag.

Căck'rel, *s. Ichth.* der Laxirfisch *(Sparus mæna* L.); nach einigen der Henteng (Cackerel).

Că'cōa, *s.* s. Cocoa.

Cacŏch'oly, *s.* (aus dem Grch., wie alle mit caco- zigtzten: kakós, schlecht) *Méd.* die Kakocholie (der schlechte [verdorbene] Zustand der Galle). — **Cacŏch'yly** [kakŏk'ili], *s. Med.* die Kakochylie (schlechte Beschaffenheit des Nahrungssaftes). — **Căcochўm'ic, C-cal,** *adj. Med.* kakochymisch; mit verdorbenen Säften, ungesund, siech. — **Căc'ochўmy** *[Ent., W., St. J., F., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.;* kăkokĭm'i, *B.* (welcher auch Cacopath'y, Cacophon'y, Cacotroph'y betont), *J.;* kā'—, *Sher.;* kakŏk'imi, *Enf.],* *s. Med.* die Verdorbenheit des Blutes, der Säfte, die Siechheit. — **Căcodē'mon, Căcodæ'mon,** *s.* der Kakodämon, böse Geist, Teufel, Unhold *(Sh.* Rich. III 1, 4). — **Căc'odўl,** *s. Chem.* das Übelriechende) das Kakodyl (Radical). — **Cacoē'thes,** *s.* 1) die üble Gewohnheit; — *scribendi* (lat.), die krankhafte Sucht zu schreiben, Vielschreiberei; 2) *Med.* das unheilbare Geschwür. — **Cacŏg'raphy,** *s.* die Kakographie, unorthographische, schlechte Schreibart. — **Cacŏl'oġy,** *s.* die Kakologie, schlechte (fehlerhafte) Redeweise. — **Cacŏp'athy,** *s.* Kakopathie, schlimme Krankheit; die Verstimmung, Schwermuth, der Trübsinn. — **Căcophŏn'ic, C-cal, Căcophō'nioŭs, Cacŏph'onoŭs,** *adj.* übeltönend, übelklingend, mißtönend, mißlautend. — **Cacŏph'ony,** *s. Mus. & Rhet.* 1) der Übelklang, Übellaut, Mißlaut, Mißklang; 2) *Med.* die mißtönende Stimme. — **Căc'oprăġy (Căcoprā'ġia,** *Hooper),* **Căcorrўth'mus, Căc'osphўxy, Căcosўn'thĕton, &c.,** *s.* (w. ü.) die unvollkommene Verdauung, der unvollkommene (schlechte) Rhythmus, der unregelmäßige Puls, das fehlerhaft zusammengesetzte Wort, und viele andere ähnliche Bildungen. — **Căc'otĕchny,** *s.* die Kunstentartung. — **Cacŏth'ymy,** *s. Med.* der Mißmuth, Niedergeschlagenheit; Wahnsinn mit versteckter Bosheit. — **Cacŏt'rophy,** *s.* die schlechte (mangelhafte, gestörte) Ernährung. —

Cacŏx'ēne, Cacŏx'ēnite, *s. Miner.* der Kakoxenit (ein aus Phosphorsäure, Eisenoxyd, Kieselerde und Alaunerde gemischtes Mineral).

Cactā'ceous [—'shus], *adj.* den Cactus betreffend, cactusartig; — plants, Cactusgewächse.

Căc'tus, *s.* (lat.; *pl.* [lat.] căc'tī, [engl.] căc'tuses) *Bot.* der Cactus.

Că'cŭas, *s.* der Nordostwind, f. Cæcias.

To Cacū'minate, *v. tr.* (*B., Cock.*, w. ü.) zuspitzen, pyramidalisch machen.

Căd, *s. slang* (jedenfalls Abkrzg v. Cadger) 1) *a)* der niedrige Gehülfe, Läufer, Helfershelfer, welcher Gänge macht, als Begleiter dient ꝛc.; I've been on the stage (for two years as an actor, and about a month as a —, when I was very low), *Thack.* Misc. 3, 165; bes. *b)* (omnibus —) der Omnibusgehülfe; *c)* (hotel —, *Thack.* Misc. 4, 312) der Kellnergehülfe; a half-waiter, half-cad, *Wraxall,* Wild Oats 203; 2) *Stud. slang,* der Philister, Nichtstudent: 3) der (bes. auf Pump lebende) Strolch, niedrige Mensch, Pflastertreter, Bummler (fast = snob); I can't fight a — (*Wraxall,* Wild Oats 67 u. oft). — **To Căd,** *v. intr. slang* (*Rowcroft* bei Str.) untergeordnete Dienste leisten, Laufereien ꝛc. besorgen (for, für).

Cadā'tors, *s. pl.* (*H-ll.*) Bettler, welche vorgeben vornehmer Abkunft zu sein.

Cadăs'tral, *adj.* (aus dem Frz.) zum Kataster gehörig, Kataster...; — survey, *s.* die Aufnahme des Katasters.

Cadas'tre, *s.* (frz. v. mlat. *capitastrum*) das Kataster; Grundstückverzeichniß; Urbarbuch; Flurbuch, Grundbuch.

Cada'ver, *s.* (lat., *pl.* [lat.] cadăv'era) *s. Anat.* der Cadaver, der todte (menschl.) Körper, Leichnam.

Cadăv'eric, *adj.* leichenartig, f. Cadaverous.

Cadăv'erous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) leichenhaft, leichenartig, Leichen...; (von Thieren) aasig; — scent, der Leichengeruch; II. —ness, *s.* das Leichenhafte, Leichenartige.

Căd'-bait, Căd'-bāte, *s.* (auch **Căd'bōte** [-fly], **Cŏd'bāit,** Cad-worm, Cade-worm, Case-worm, Caddas, Caddis, Caddy, &c.) der Strohwurm, die Köcherjungfer, Larve der Frühlingsfliege (*Phryganĕa* L.), bes. als Forellenköder benutzt).

Căd'das, *s.* f. Caddis.

Căd'dăw, *s.* 1) die Dohle; 2) (irländ.) eine rauhe Bettdecke.

Căd'dēe [kăd'ĭ], *s.* f. Caddy, *A.*

Căd'dice, Căd'des, *s.* f. d. f. W. 2.

Căd'dis, *s.* (*pl.* caddisses, *Sh.* Wint. Tale 4, 3) 1) *a)* das Kadiszeug, eine Art Serge, das geköperte Wollen- od. Seidenband (schon im 17. Jh. [vgl. *H-ll.*]; auch cruel ribbons genannt); *b)* (schott.) die Charpie; 2) der Strohwurm, f. Cadbate; — garters, *pl.* wollene Strumpfbänder (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, adjectivisch: — garter, mit wollenen Kniebändern versehen).

Căd'dle, *s. provinc.* 1) der Zank, Lärm, Streit, die Verwirrung; 2) (auch Caddel) das Heilkraut, f. Cow-parsnep.

To Căd'dle, *v.* I. *tr. provinc.* 1) (nord.) hätscheln, verzärteln, vgl. coddle; 2) (west.) *a)* mit (Einem) handgemein werden, (Einen) necken, plagen, belästigen; *b)* hetzen, hudeln, drillen, triezen; II. *intr.* (*Warw.*) Geld vergeuden.

Căd'dōw, *s.* f. Caddaw.

A. **Căd'dy,** *s.* (Vrklnrgsform [auch Căd'dēe, schott. Cadie, &c.] von Căd, vgl. ...y [Endsilbe]) 1) (bes. schott.) der Laufbursche, Ausläufer, Packträger; Einer, der allerlei untergeordnete Dienste leistet, Helfer, niedrige Gehülfe; 2) (Cadie, *Burns, &c.*) der junge Bursche, das Kerlchen, der Kerl.

B. **Căd'dy,** *s.* Vrklnrgsform v. Cadbate.

C. **Căd'dy,** *s.* (nach *Wedgw.* v. chin. Catty, w. f.) das Thee-Zuckerkästchen; — shell, — shovel, — spoon, *s.* das Thee-Zuckerlöffelchen.

D. **Căd'dy,** *s. provinc.* (nordengl.) der Popanz, Kobold (*H-ll.*).

Căd'dy, *adj. provinc.* (*Devon.*) munter, flott, lebhaft.

Căde, *s.* ein Fäßchen, Tönnchen (an Häringen 500, an Sprotten 100 enthaltend).

To Căde, *v. tr.* (Hausthiere) zahm aufziehen, zahm halten (*Johns., Todd*).

Căd'ēe [kăd'ĭ], *s.* 1) f. Caddy: 2) nach *B.* (jedenf. †) kadē' für Cadet, w. f.

Căde'-lămb, *s.* das mit der Hand aufgezogene Lamm, Hauslamm, zahme Lamm.

Că'dence (**Că'dency,** *Dryd.* bei *J.*, w. ü.), *s.* 1) †, die Abnahme, der Untergang; now was the sun in western — low from noon (*Milt.* bei *J.*), jetzt war die Sonne im westlichen Niedergange fernab von der Mittagshöhe; 2) *Mus., &c.* die Cadenz: *a)* der Ton, Leseton, der Rythmus, Numerus; der wohlklingende Periodenfall; *b)* der (harmonische) Schlußfall, Tonfall, der Ruhepunct in einer Melodiefolge; her silver voice is the rich music of a summer bird, heard in the still night, with its passionate — (*Longfellow's poems* 1), ihre Silberstimme gleicht eines Sommervogels vollem Gesange, der in stiller Nacht mit seinem leidenschaftlichen Tonfall erklingt; these (songs and ballads) he chants forth with a loud voice, and long drawling —, ... mit lang ausgezogenem Schlußfall; *c)* der (freie [extemporirte] ausgeschmückte) Schluß, Schlußlauf (eines Musikstückes ꝛc.), die Bravour-Cadenz; 3) *Danc.* der Tact; 4) *Mil.* der regelmäßige Schritt, der Gleichtritt; 5) *Man.* die schulgerechte Bewegung eines Pferdes; 6) *Herald.* die Unterscheidung, der Unterschied der Familien.

To Că'dence, *v. tr.* cadenciren, Tact geben, durch Tact regeln, nach dem Tacte abmessen.

Că'dency, *s.* veraltend für Cadence, w. f.

Cadēne', *s.* eine Art Teppich der Levante von geringerer Güte.

Că'dent, *adj.* (w. ü.) fallend, herabfallend; — tears (*Sh.* Lear 1, 4), herabstürzende Thränen.

Caden'za, *s.* (ital.) die Cadenz, die Endung (das Ende), der Schluß einer Strophe, eines Gesanges, f. Cadence.

Căde'-oil, *s.* das Wachholderöl (*Olēum cadi*).

Cadĕt', *s.* (aus dem Frz.) 1) der jüngere, jüngste Bruder; 2) der Cadett, Schüler einer Militärschule, Kriegsschüler. — **Cadĕt'ship,** *s.* die Stelle od. Stellung eines Cadetten.

Căd'ew [*B., J.*], **Căde'-worm,** *s.* der Strohwurm, f. Cadbate.

Cădge, *s.* 1) das Holzgestell, auf welchem Falken zum Verkauf ausgestellt wurden; 2) *provinc.* der (Höker-)Korb.

To Cădge, *v.* I. *tr. provinc.* 1) tragen (eine Last); 2) (den Leib) vollstopfen (gewöhnlich auf Kosten eines Anderen); 3) binden, mit einem Zuge versehen; II. *intr. cant.* hausiren, betteln (nach *Grose* auch *tr.* anbetteln).

Căd'ger [nach *W.* in London (*vulg.*) cŏd'-zher], *s.* (bes. nord.) 1) der Lastträger, Packträger, Hausirer, Höker; 2) *cant.* (*Grose*) der gemeine Bettler, niedrige Bummler.

Căd'gy, *adj.* (nord.) heiter, lustig, fidel, guter Dinge (nach gutem Essen und Trinken).

Ca'di, *s.* (arab.) der Kadi (Richter, Rechtsgelehrte bei den Türken und Arabern).

Căd'ie, *s.* (schott.) f. Caddy.

Cădilĕs'ker, *s.* (türk.) der Kadileskier (höchste türk. Justizbeamte und Oberrichter).

Cadil'lac, *s.* (frz.) eine Art Birne (*J.*).

Căd'is, *s.* f. Caddis, 1.

Că'diz, *s.* Cadix (Stadt in Spanien).

Căd'ling, *adj.* (west.) falsch, unwahr, unredlich.

Căd'lock, *s. provinc.* (nord.) rough —, der wilde Senf; smooth —, der wilde Rübsen (*H-ll.*).

Căd'ma, *s. provinc.* das kleinste Ferkel des ganzen Wurfs (vgl. Cad, *H-ll.*).

Cadmē'an, *adj.* cadmeïsch, den Cadmus betreffend; — letters, die cadmischen Schriftzeichen (die der Sage nach von Cadmus aus Phönicien nach Griechenland gebrachte Buchstabenschrift).

[— of zink, der Ofenbruch.

Căd'mia, *s. Miner.* der Galmei, Zinkspath;

Căd'mian, *adj.* f. Cadmean.

Căd'mīte, *s.* (nach *Maund.*) eine Art Edelstein mit blauen Flecken.

Căd'mium, *s. Miner. & Chem.* das Cadmium.

Căd'ock, *s. provinc.* ein beschlagener, mit Blei ausgegossener Stock, der Spitzbubenknüttel.

† **Cadū'cary,** *adj. Law,* auf Heimfall durch Erblosigkeit, Felonie ꝛc. bezüglich; anheimgefallen, verfallen.

Cadūce', *s.* (n. ü.) f. Caduceus.

Cadūcē'an [*Ash., Sm., Bulw., Storm.*; kadū'-sian, *Wb., Kn., Craig, Nutt., Cull*; kadū'shian, *Cool.*], I. *adj.* den Caduceus, den Mercurstab betreffend; II. *s.* der Träger des Heroldsstabes (Bein. des Mercur); the winged — answered "Sire of Gods, ..." (*Bulw.* Tales of Miletus 81).

Cadu'ceus [—'sh'us, *Sm.*; —'shus, *Worc.*; —'siŭs, *Wb., Craig, Nutt.*], *s.* (lat.) der Caduceus, Heroldsstab; bes. Mercurs geflügelter Schlangenstab.

Cadūcibrănch'ēate, *adj. Zool.* die Kiemen im ausgewachsenen Zustande verlierend.

Cadū'city, *s.* (w. ü.) 1) *lit. & fig.* die Hinfälligkeit; Baufälligkeit; 2) *Law,* die Ungültigkeit, das Verfallensein (eines Vermächtnisses ꝛc.).

Cadū'cous, *adj. Bot.* hinfällig, schwach, früh abfallend; schnell verwelkend, schnell eingehend.

[kraftlos.

† **Cadūke',** *adj.* 1) baufällig; 2) hinfällig,

Căd'worm [—'würm], f. Cadbate.

Că'dy, *adj. provinc.* (*Shrop., H-ll.*) thöricht, albern, verwirrt (Addled).

Cæ'an [sē'—], *adj.* cäisch, ceisch; — isle (*Milbourne* in *Johns.* Lives 1, 294), die cäische Insel, Cea.

Cæ'cias [sē'shias], *s.* (lat.; *Milt.*) der Nordostwind.

Cæcil'ia [sisĭl'—], *s.* (lat.) 1) Cäcilia, Cäcilie (röm. F-n., *fem.* zu **Cæcil'ius,** M-n.); 2) *Zool.* *a)* die Runzelschlange, Blindwühle; *b)* der Nacktaal.

Cæ'city, Cæl'ibate, &c., f. Ce....

Cæ'cum [sē'kum], *s.* (lat.) *Anat.* das Cäcum, der Blinddarm.

Cäerlē'on, Cäermär'then, Cäernär'von, Städte in Wales (Engl.)

Cæ'rūle, f. Cerule.

Cæsalpin'ia [sĕs—; *Craig*: sĭs—], *s. Bot.* die Cäsalpinie (Pflanzengattung, *Cæsalpinĭa* L.).

Cæ'sar, *s.* Cäsar (röm. M-n.).

Cæsarē'a, [*Sm., Kn.* u. A.; sĕs—, *Don., &c.*], *s. Anc. Geogr.* Cäsarea, Name mehrerer nach röm. Kaisern benannter Städte; — Philippi, Cäsarea Philippi, vom Tetrarchen Philippos erweiterte, zu Ehren des Tiberius benannte Stadt in Ober-Galiläa.

Cæsā'rēan [si—], *adj.* 1) cäsarisch, den Cäsar (auch den Kaiser) betreffend; his — Majesty, (*Mac.* Hist. vom deutschen Kaiser) seine kaiserliche Majestät; 2) f. Cesarean.

Cæsā'rio, *s.* Cäsario (Sohn des Julius Cäsar und der Cleopatra).

Cæ'sius [sē'zhiŭs], (lat.) I. *adj.* blaßblau, f. Cesius; II. *s.* (röm. M-n.).

Cæspitōse' [sĕspitōs'], *adj. Bot.* in dichten Büscheln wachsend.

Cæs'tus, *s.* f. Cestus.

Cæsu'ra [gew. sizū'—; *Nutt.* auch sisū'—, ebenso *Craig*; *Storm.*: sĕzū'—], *s.* (lat., *pl.* cæsū'ræ; engl. c-s) die Cäsur: 1) *Pros.* der (Vers-)Einschnitt, Ruhepunct; 2) *Mus.* der Abschnitt, kurze Ruhepunct. — **Cæsū'ral** [*Sm.* u. die Neueren; sĕs'ūral, *Craig*], *adj.* die Cäsur betr., Cäsur....

Cæt'eris par'ibus [sĕt'—], (lat.), wenn das Übrige gleich ist, unter sonst gleichen Umständen.

Café [kăfā'], *s.* (frz.) das Café (Kaffeehaus).

Cafe'ïc, Cafe'ïne, (frz. Orthogr.) s. Caffeïc, Caffeïne.

Caf'enet, s. ein türkisches Kaffeehaus.

Căf'fa, s. Caffa: 1) ostind. buntgedruckter Cattun (*De Castres*); 2) auf Kattunart gemalter ostindischer (bengalischer) baumwollener Zeug.

Căf'fan, s. *cant.* der Käse (*Grose*).

Caffe'ïc, *adj.* (neulat. *caffeïcus*) *Chem.* den Kaffee betreffend, kaffeesauer; — acid, die Kaffeesäure. — Caffe'ïne, s. *Chem.* das Caffeïn, Coffeïn, der Kaffeestoff.

Căf'fila, s. (arab.) die Caffila: 1) Reisegesellschaft, (ostind.) Caravane; 2) (ehem.) eine von der portug. Regierung unterhaltene Kauffahrtei-Flotte an der Küste von Guzerate.

Caffrā'ria, Căf'freland [kăf'er—], Kăf'irlănd, s. die Kafferei, das Kafferland. — Căf'fre, od. Căffree', I. s. der Kaffer (die Kafferin), Bewohner in der Kafferei; II. *adj.* kaffrisch.

Căft, *adj. provinc.* in Furcht gesetzt, eingeschüchtert.

Căf'tan, s. der Kaftan (das Oberkleid, Ehrenkleid der Perser und Türken).

Căg, s. I. das Fäßchen, s. Keg; a — of herrings, ein Fäßchen Häringe; a huge — of butter (*W. Scott*, Heart of Midl. 2, 230), ein ungeheures Faß Butter; II. *provinc.* 1) (west.) der Stumpf; 2) (schott. u. *slang*) die feierliche Verpflichtung, sich eine Zeit lang des Trinkens zu enthalten; till their — is out, bis ihre Verpflichtung zu Ende ist; the cove carries the — (*Grose*), der Kerl ist übler Laune. — To Căg, *v. intr.* (bes. *Mil.*) *slang*, ein Gelübde ablegen, sich in einem gewissen Zeitraum nicht zu betrinken; to be cagged, böse, verdrießlich, übler Laune sein.

Cāġe, s. 1) *a)* der Vogelbauer, Käfig; a — of rushes, ein Binsenkäfig; *b) aa)* das korbartige Behältniß; I must fill up this osier — of ours with baleful weeds, and precious juiced flowers (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 3), ... diesen Weidenkorb (Schl. weniger genau: das Körbchen); *bb) Min.* der Seilkorb (eines Pferdegöpels); *c)* die Umzäunung, das Gehege (für wilde Thiere); *d)* das Gefängniß, Arresthaus; 2) *Carp.* die äußere Bekleidung, der Mantel; — of a stair case, das Treppenhaus; — of a windmill, das Gehäuse einer Windmühle.

To Cāġe, *v. tr.* in einen Käfig thun; einsperren, einstecken.

Cā'ġed [zuw. cājd], *p. a.* 1) eingesperrt, eingeschlossen; 2) (*Sh.* Lov. Compl. bei *Lath.*) mit Käfigen, Zellen versehen.

Căġ'el, *v. tr.* (nord.) eggen (den Boden).

Cāġe'work, s. die gebrochene Arbeit.

Căgg, To Căgg, s. Cag, To Cag.

Căg'gy, *adj. coll.* zach, zähe (vom Fleische).

Că'ġit, s. *Ornith.* ein schöner grüner Papagei (auf den Philippinen).

Căg'măg, s. 1) eine alte zähe Gans; dann überh. zähes, dürres Fleisch, schlechte Lebensmittel; 2) eine geringe Art von Schafen.

To Căg'măg, *v. intr.* wie eine alte Gans schnattern, hadern, keifen, klatschen; she sets all her neighbours together by their ears, by means of her cag-magging scandal (*Chs. C. Clarke*, Gentl. Mag. June '72, 678), ... durch ihr keifendes Geklatsch.

Cahâw'ba, s. Fluß und Stadt des Staates Alabama.

Cahier' [kăjyā'], s. (frz.) 1) das Heft; die Lieferung; 2) der Bericht.

Că'hïr, Că'her [auch kăr], s. Stadt in Irland.

Cahōōt', s. *Am. coll.* eine Art Gesellschaft, Verbindung, der Bund (im Süden und Westen der V. St. eine Verbindung von Leuten zu einem Raubzug oder auch zu geschäftlichen Zwecken).

Că'iaphăs [kā'yafăs], s. Kaïphas, jüdischer Hoherpriester zu Chr. Zeit.

Cā'ïc, Caïque' [kaēk'], s. (frz.) die Kaik, Kaike: 1) das Galeerenboot, die Galeerenschaluppe; 2) die (türk.) kleine Barke.

Căiġ'le, (schott.) s. Cadgy.

Cāil, s. s. Cole u. Kail.

Cā'ïġee [kā'idzhē], s. (türk.) der Caïdschi, Barkenführer.

Cāimacăn' s. (türk.) der Kaimakam, der Stellvertreter des Großveziers.

Cai'man, s. (span.) der südamericanische Alligator (engl. Cayman).

Cā'ïn, s. Cain; — coloured, *p. a.* gelb, roth; fuchsig (vom Barthaar, *Sh.* M. Wives 1, 4); to lay — (d. i. cane) upon Abel, *cant.* Einen durchprügeln.

Cā'ïng-whāle, s. eine kleine Art Wallfisch (*Delphīnus melas*), der sich an den Orkney- und Shetland-Inseln zeigt (called by the Faroese "grind", Oxon. in Iceland p. 36), eigtl. Calling whale, vgl. To Ca'.

Caïn'ca, s. (— root) die Ca(h)ïncawurzel (gegen Schlangenbiß gebr. Wurzel der *Chiococca racemōsa* [Westind.], *Chiococca anguifūga* [Mart.] u. *Chiococca scandens* [Riedel], Brasilien). — Caïn'eïc, *adj.* die Caïncawurzel betreffend; — acid, *Chem.* die Caïncasäure.

Cāi'nïtes, s. die Cainiten (christl. Secte des 2. Jh.; billigten Cains Brudermord und hielten Judas Ischariot für heilig).

Càird, s. (schott. u. nord.) 1) der umherziehende Kesselflicker; 2) der Zigeuner; (diebische) Strolch.

Cāirēne', I. *adj.* aus Cairo stammend, cairenisch; a — trader, ein Händler aus Cairo; II. s. der Cairener (die C-in; Bew. von Cairo).

Càirn, s. (celt.) 1) *a)* eine kegelförmig zusammengehäufte Steinmasse; *b)* das Steingrab; — crowned hills, kegelförmige Steinhügel; 2) ein verfallenes Gemäuer, Gebäude (*Burns*).

Càirn'gōrm, s. 1) Cairngorm (celt., d. i. der blaue Berg) ein Berg in Schottland; 2) (—-stone, Scotch pebble) ein gelber oder brauner Bergcrystall, welcher sich auf diesem Berge findet (a Cairn Gorme, *Ld. Byron*, Don Juan 9, 43).

Cai'rō, s. Cairo, Stadt in Ägypten.

Cāi'rō, s. Stadt in den V. St.; davon Cāiro'vịan (*Troll.* NAm. 268, &c.), *adj.* & s.

Caissôn', Caissōōn' [kasōn', *Sm.* u. A.], s. 1) *Mil.* *a)* die unterirdische Bombenkiste, der unterirdische Bombenkasten; *b)* der Pulver-, Munitions-, Proviantwagen; 2) *T.* *a)* der Schwimmkasten, Bojekasten; — of a dry dock, der Schiffsträger eines Trockendocks; *b)* der Senk-, Versenkkasten, Kasten, die Krippe (beim Wasserbau); 3) *Archit.* bes. *pl.* die Täfelung einer Decke; — dam, s. der Fangdamm (Coffredam].

Căitā'ia, s. Name eines americ. (wohlriechenden) Affen (*Cebus flavus*).

Cāi'tiff [urspr. ital. cattivo (lat. captivus), frz. chétif, gefangen], I. s. 1) †, der Gefangene, Sclave; 2) *a)* der Elende, erbärmliche Wicht; *b) provinc.* der körperlich elende Mensch, Krüppel; II. *adj.* (—ly, *adv.*) niederträchtig, feig, elend, niedrig, erbärmlich (auch †: Cāi'tive [—ly, *adv.*]); a — wretch (*Sh.* Rom. & Jul. 5, 1, ein armer Schelm (Schl.).

Căj'ĕpŭt, s. (—-oil) das Cajeputöl (aus den Blättern des Cajeputbaumes [—-tree, *Melaleuca cajapŭti* Roxb.] in Ostindien).

To Cajōle', *v. tr.* schmeicheln, streicheln, liebkosen, um den Bart gehen; mit Schmeichelworten zu bereden suchen, beschwatzen, berücken, verführen.

Cajōle'ment, s. (w. ü.) s. Cajolery.

Cajō'ler, s. der Schmeichler, Fuchsschwänzer; schmeichlerische Betrüger.

Cajō'lery, s. die Schmeichelei, die Schmeichelworte, schönen Worte (*pl.*), Glattzüngigkeit; die Berückung.

Cāke, s. 1) *a)* der Kuchen; *b)* (schott.) der Kuchen von Hafermehl; Land of c-s, *joc.* das Kuchenland, d. i. Schottland; "And you, Lance, have not mind to marry for — and pudding" (*W. Scott*, Peveril 1, 57), ... des guten Lebens wegen; my — is dough (*Sh.* Taming, &c. 5, 1), mein Unternehmen ist mißlungen, Alles ist verloren (vgl. our cake's dough on both sides, eb. 1, 1); you can't eat your — and have (vgl. To Have) your cake, *proverb*, gebratene Hühner geben keine Küchlein; 2) überh. die (kuchenförmige) platte, mehr breite als dicke Masse; z. B. ore-—, *Metall.* das Frühstück, der Erzkuchen; tan-—, der Lohkuchen, wax-—, ein Boden Wachs, die Wabe; — of cinder, der Schlackenkuchen; — of clay, *Sugar-w.* die Thonlage, Kleischeibe (der getrocknete Thonklumpen auf den Zuckerhutformen); — of coals, die zusammengesinterten Steinkohlen; — of ice, die (breite) Eisscholle; ... and the gravy covered with c-s of solid fat (*Bell*, Wuth. Heights 2, 128), die Bratenbrühe [war] mit geronnenen Talgkrusten bedeckt; — of gold, der Goldkuchen, Goldklumpen: a — of gold ... which weighed 2, 564 ounces (Melbourne) (*Ath.* Apr. 6, '72, 436); — of mud, die Schmutzdecke, fest gebackene Schmutzlage; the alloys of the bazaars have once been laid with marble, now much worn and broken, in one place bare and bright, in another place buried under a — of mud (*Dixon*, Holy Land 2, 17); — of rose-copper, *Metall.* die Rosette, Kupferrosette; — of slag, der Schlackenkuchen; 3) *Med.* die verhärtete Geschwulst; 4) *coll.* der dumme Kerl, Tropf, Kauz, Tölpel, vgl. Caky.

A. To Cāke, *v. tr.* & *intr.* in eine breite, feste Masse zusammenbacken, zusammenkleben.

B. To Cāke, *v. intr.* (nord., von Gänsen) schnattern (To Cackle).

Cāke, *in comp.* —-bread, (*Ben Jons.*) die Wecke, Semmel; das Milchbrot; —-hoop, der Kuchenreif, das Kuchenband; —-house, das Kuchenhaus; —-woman, die Kuchenfrau.

Că'kered [kă'kerd], *p. a.* (nord.) mit Eisen eingefasst, beschlagen (*H-ll.*), wol eigtl. Calkered, vgl. Calker.

Cā'king-coal, s. die Backkohle, Fettkohle, Schmiedekohle.

Cā'kish, *adj. coll.* tölpelhaft, plump, närrisch, läppisch. — Cā'ky, s. *coll.* (Verklnrg von Cake, 4) der tölpelhafte Wicht, närrische Kerl, Plumphecht, Gauch, Kauz, Tropf.

A. Căl, s. 1) *Chem.* der gelbe Arsenik; 2) *Miner.* (*Corn.*) der Wolfram.

B. Căl., americ. Abkrzg. für California.

Căl'aba, s. *Bot.* der indianische Mastixbaum (*Calophyllum calāba*).

Căl'abar, s. das sibirische Eichhörnchen; — skins, s. *pl.* das Grauwerk vom sibirischen Eichhörnchen.

Căl'abăsh, s. 1) die Calabasse, der Flaschenkürbis (Frucht vom — tree, Calabassenbaum, *Crescentia* L.); 2) die Kürbisflasche.

Călabōōse', s. (span. *calabozo*, das Gefängniß) (im Südwesten der V. St., bes. in New-Orleans) das Gefängniß.

Calā'bria, s. Calabrien (Land in Unteritalien). — Calā'brian, I. od. Calabrese, *adj.* calabrisch, calabresisch; II. s. der Calabreser, die Calabreserin.

Calāde', s. (aus dem Frz.) *Man.* die Ablehne, der Abhang auf der Reitbahn, um die Pferde im Galoppiren zu üben.

Calais' [oft mit engl. Ausspr.: kăl'is], s. Calais (frz. Stadt an der schmalsten Stelle des Canals); — sand, 1) der Strand von Calais, an welchem bes. früher oft Duelle stattfanden, deren Theilnehmer dem engl. Gesetze auszuweichen wünschten; 2) der weiße Scheuersand. — Calāi'sian, I. *adj.* Calais betr., dazu gehörig &c., von Calais; II. s. der Bewohner (die Bewohnerin) von Calais.

Căl'aïte, s. *Miner.* der Calaït (himmelblaue oder hellgrüne Türkis).

Călamănc'ō, s. der Cal(a)mank (wollene Atlas, nur auf einer Seite gemustert); engl. Seidencalamank.

Călamăn'der-wood, s. das Calamander-

holz (schönes, hartes, chocoladenbraunes Holz aus Ceylon).

Căl'amär, Căl'amary, *s. Mollusc.* (der Kalmar, die Seekatze (*Sepĭa lolīgo* L.).

Căl'ambăc, *s.* das Calambacholz, die beste Sorte des Aloeholzes, das Paradies-Aloeholz.

Căl'ambär, *s.* s. Calamar.

Căl'ambôur, *s.* das Calambour, grünliche Aloeholz, Adlerholz.

Călamĭf'erous, *adj.* 1) Rohr od. Schilf tragend, hervorbringend; 2) halmtragend, stengeltragend.

Căl'amīne [*Sher., W., St. J., F., Ja., Kn., Reid, Craig*; —mĭn, *Sm., Cool., Nutt., Storm.*], *s. Miner.* der Galmei.

Căl'amĭnt, *s. Bot.* die Ackermünze, Bergmünze, Bergmelisse (*Calamintha*, Lam., Much.).

† **Căl'amĭst,** *s.* der auf einem Rohre bläst, der Pfeifer.

† **To Călamĭs'trāte,** *v. tr.* (das Haar) brennen, kräuseln, frisiren.

† **Călamĭstrā'tion,** *s.* das Haarkräuseln.

Căl'amīte, *s.* 1) *Miner.* der Calamit (blaßgrüne Grammatit od. Hornblende); 2) *Pal.* der Calamit, vorweltliche Gattung der Schachtelhalme.

Calăm'itous, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) unglücklich, elend; traurig, jammervoll, trübselig; the necessitous and —, *s. pl.* die Bedrängten und Unglücklichen; II. —**ness,** *s.* die unglückliche, traurige Lage, der jammervolle Zustand.

Calăm'ity, *s.* das Elend, Unglück, Ungemach, die Trübsal, Widerwärtigkeit, der drückende Kummer, Jammer, die Noth.

Căl'amŭs, *s.* (lat., *pl.* căl'amī, engl. căl'amŭses) 1) *a)* das (Schilf-)Rohr; *b)* die Rohrpfeife; *c)* das Schreiberohr; 2) *Bot. a)* der Rotang, die Schilfpalme (*Calămus* L.); *b)* die Wurzel des Calamus, der Calmus (*Acŏrus calămus* L.).

Calan'do, *adv.* (ital.) *Mus.* calando, abnehmend, hinschmelzend, verschmelzend (vom allmählichen Nachlassen im Tempo und in der Stärke des Tones).

Calăn'dra, *s.* (frz. *Calandre*) 1) *Ornith.* die Calanderlerche (*Alauda calandra*); 2) *Entom.* der Schnabelkäfer, schwarze Kornwurm (*Rhynchophŏra*).

Căl'angāy, *s.* (*Ash*) eine Art weißer Papagei auf den philippinischen Inseln.

Calăp'pa, *s.* 1) (auf den Molukken) die Cocosnuß; 2) *Crustac.* die Calappa, Cocos- od. Schildkrabbe.

Calăsh', *s.* (frz. *calèche*) 1) die Calesche, ein leichter Wagen mit zurückschlagbarem Verdeck; a travelling —, die Reise-Calesche; 2) ein Frauenhut (bes. mit einem Kragen zum Überschlagen).

Calā'*thi*an vī'olet, *s. Bot.* der Lungen-Enzian (*Gentiāna pneumonanthe* Loud.).

Calathid'ium, (lat., v. grch. kalathídion, das Körbchen) *s. Bot.* der Blütenkopf, Blütenkorb (der zusammengesetzten Korbblütler).

Cal'athus, *s.* (v. grch. kalathós, der Korb) *Entom.* der Calăthus, die Calăthe (Gattung Raubkäfer).

Cala'tor, *s.* (lat., *pl.* călatō'rēs, w. ü.) der Diener zu öffentlichen Ausrufungen 2c.

Căl'car, *s.* (lat., der Sporn) 1) *Bot.* der Sporn (an der Blüte); 2) *a) Metall.* der Calcinirofen; *b) Glass.* der Materieofen.

Căl'carate, *adj. Bot.* mit einem Sporn versehen, gespornt (*Buch.*).

Calcā'rēō-, (vom lat. *calcarius*, kalkartig) *in comp.* —argillaceous, *adj.* aus Kalk und Thon bestehend; —siliceous, *adj.* aus Kalk und Kieselerde bestehend; —sulphurous, *adj.* Kalk und Schwefel enthaltend.

Calcā'rēoŭs, Calcā'rious, I. *adj.* kalkartig, kalkhaltig; Kalk ...; — earth, *s.* die Kalkerde; — fur, *s. T.* der Pfannenstein; — plants, *s. pl.* Pflanzen, die nur auf Kalkboden wachsen; — rock, *s.* der Kalkfelsen, Kalkstein; — spar, *s.* der Kalkspath, Doppelspath; — tufa, *s.* der Kalktuff 2c.; II. —**ness,** *s.* die Kalkartigkeit; Kalkhaltigkeit.

Calcaral'la, *s.* eine vorzügliche Art süßen portugiesischen Weines (*Todd*).

Căl'cēāted [*Sher., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt.*; kăl'shi—, *W., P., Ja.*], *adj.* beschuht, in Schuhen.

Căl'cêdon, *s.* 1) (**Căl'cêdōny**) *Miner.* der Chalcedon, s. Chalcedony; 2) *Jewel.* eine falsche chalcedonähnliche Ader in einem Edelsteine (*Buch.*).

Călcêdŏn'ic, &c., s. Chalcedonic, &c.

Căl'cēifôrm, *adj.* (lat. căl'cēŭs, der Schuh) *Bot.* schuhförmig, pantoffelförmig (von Blütentheilen).

Calceola'ria, *s.* (lat. calcē'olŭs, der kleine Schuh) *Bot.* die Calceolaria, Pantoffelblume (Slipperwort).

Cal'ces [kăl'sēz], *s.* (lat., *pl.* v. *Calx*) *Chem.* die Kalke. — **Calcĭf'erous,** *adj.* kalkhaltig. — **Căl'cifôrm,** *adj.* kalkförmig, kalkartig (*Smart*). — **Călcimū'rīte,** *s. Chem.* der salzsaure Kalk.

Căl'cinable [*Todd, Ja., Kn., Reid, Clarke*; kalsī'—, *Sm., Craig, Wb.-Gd., Cool.*, (neben kăl'—:) *Nutt.*], *adj.* verkalkbar, zum Verkalken tauglich. — **To Căl'cināte,** s. To Calcine. — **Călcinā'tion,** *s. Chem.* die Calcination, Calcinirung, Verkalkung, Oxydation; das Brennen, die Röstung; —-pot, *s.* der Calcinirtopf.

Calcĭn'atory [*J., W., P., Ja., Wb., Kn., Sm., Craig* u. die neueren; kăl'sinatŭri, *Sher.*], *s. Chem.* der Calcinirtiegel.

To Calcīne' [*B., J.* (schon *Den.*, 17. Jh., reimt calcin'd u. we find ... dagegen *Todd:* cal'cine), *Sher., W., P., St. J., Ent., Enf., F.; Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Don.*; kalsīn', *or* kăl'sin, *Reid, Wb.-Gd., Nutt.*, kăl'-sīn, *Storm.*] *v.* I. *tr.* 1) *Chem. & Metall.* calciniren, verkalken, oxydiren; verzehren, verbrennen; (Roheisen) rösten; to — with quicksilver, verquicken; to — the frit, die Glasmaterien verkalken, die Fritte zubereiten; 2) *fig.* (*Denham* bei *Todd*) auflösen, in Asche verwandeln; II. *intr.* sich verkalken, zu Kalk werden; c-d, *p. a.* gebrannt, geröstet; c-d ashes, *s. pl.* die Steinasche; c-d bones, *s. pl.* die Knochenasche; c-d iron, der Eisenkalk; c-d hartshorn, das gebrannte Hirschhorn; c-d mercury, das rothe Präcipitat.

Calcī'ning, *in comp.* —-furnace, *s. Metall.* der Röstofen; —-rod, *s. Assay.* das (lange) Röstspatel; —-test, *Chem.* der Röstscherben.

Căl'cīte, *s. Miner.* der Calcit, Kalkspath.

† **To Căl'citrāte,** *v. intr.* mit den Füßen (hinten) ausschlagen, stoßen.

† **Călcitrā'tion,** *s.* das (Hinten)Ausschlagen, Stoßen mit den Füßen.

Căl'ciŭm [*Sm., Craig, Nutt., Cool.* (welcher auch kăl'sh'ŭm gibt), *Storm.*; kăl'shiŭm, *Worc.* u. A.], *s. Chem.* das Calcium, Kalkmetall.

Calcŏg'rapher, Calcŏg'raphy, &c., s. Chal ....

Călc-, *in comp.* —sinter, *s. Geogn.* der Tropfstein; —spar, *s. Miner.* der Kalkspath; —tuff, *s. Geogn.* der Kalktuff, Tuffkalk.

Căl'cŭlable, *adj.* zählbar, berechenbar.

Căl'cŭlary, I. *adj. Med.* sich auf die Steinkrankheit beziehend; II. *s.* kleine steinartige Knoten in Birnen und ähnlichen Früchten.

To Căl'cŭlāte, *v.* I. *tr.* 1) *a)* calculiren, berechnen (auch *Astron.*), ausrechnen, zusammenrechnen, überrechnen; auszählen; to — the exchanges, *Comm.* die Course berechnen; *b) fig.* berechnen, bestimmen 2c.; he does — himself for preferment, †, er macht sich Rechnung befördert zu werden; [religion] is, upon all accounts, c-d for our benefit (*Tillotson* bei *J.*), ... auf unsern Nutzen berechnet, ... geeignet uns zum Wohle zu gereichen; 2) *Astrol.* berechnen; a cunning man did — my birth (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 1), ... stellte mir das Horoskop (Schl.); to — nativities, das Horoskop stellen; II. *intr.* 1) *a)* Berechnungen anstellen, rechnen 2c.; *b)* ahnen, kommende Dinge voraussehen, prophezeihen; ... why old men, fools, and children — (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 3), warum alte Leute, Narren und Kinder prophezeihen; 2) *Am.* (bes. Neu-Engl.) *coll.* (aus Anzeichen od. Gründen) vermuthen, erwarten, dafür halten, meinen, denken 2c.; zuweilen = im Sinne haben, vorhaben, beabsichtigen 2c., ähnl. wie To Reckon in der Umggsspr. verschiedener Gegenden von England und bes. im Süden der V. St. gebraucht wird (vgl. To Reckon, To Guess, &c.).

Căl'cŭlāting-maçhîne, *s.* die Rechenmaschine.

Călcŭlā'tion, *s.* die Berechnung, Rechnung, das Rechnen, (auch *Comm.*) die Calculation, (frz.) der Calcul; to be out in one's —, sich (in der Rechnung) irren, book of c-s, das Calculationsbuch; — of exchanges, die Coursberechnung; — price, *s.* (w. ü.) der Calculationspreis.

Căl'cŭlātive [*Sm., Worc., Cool., Don. Storm.*; —ativ, *Wb., Nutt.* u. A.], *adj.* berechnend, überrechnend; — dealings (*Burke* bei *Todd*), in (genauer) Berechnung begründete Geschäfte.

Căl'cŭlātor, *s.* 1) der Calculator, Calculant, Berechner, Rechner; Rechnungsprüfer; 2) *Astr.* eine von *Ferguson* erfundene Maschine, welche die Bewegung der Himmelskörper darstellt.

Căl'cŭlatory, *adj.* calculatorisch, zum Rechnen gehörig, das Rechnen betr., Rechnungs ....

† **Căl'cŭle,** *s.* die Berechnung; vgl. Calculation. — † **To Căl'cŭle,** *v. tr.* berechnen; vgl. To Calculate.

Călcŭlōse', Căl'cŭlous, *adj.* bes. *Med.* 1) steinartig, sandig, griesig; a — concretion in the kidneys, Nierensteinbildung; 2) mit Steinbeschwerden behaftet, am (Blasen-)Steine krank.

Cal'culus, *s.* (lat.) 1) (*pl.* [lat.] căl'cŭlī) *a)* der Stein, bes. *Med.* der Blasenstein; *b) Rom. Ant.* der bei Abstimmungen gebrauchte Stein; 2) (*pl.* [engl.] căl'cŭlŭses) *Math.* die Berechnung; Rechnungsart; differential —, die Differential-Rechnung; integral —, die Integral-Rechnung; literal —, die Buchstabenrechnung, Algebra.

Câld (Câuld), *adj. provinc.* (nord. u. schott.) kalt.

Căldĕrŏn'ic, *adj.* (*Westm. Rev.* Jan. '51, [306) calderonisch.

Câl'dron, *s.* der (Kupfer)Kessel, Kochkessel.

Cāle, *s.* (*provinc.* für Cole, vgl. Kail) 1) *a)* der Kohl (colewort); *b)* die Gemüsesuppe; 2) die Reihe (wie turn, w. s.).

To Cāle, *provinc. v.* I. *tr.* werfen; II. *intr.* 1) taumeln, wanken; 2) (Luft-)Sprünge machen, hüpfen.

Cā'leb, *s.* Kaleb (hebr. M-n.).

Calèche, *s.* (frz.) die Calesche, vgl. Calash.

Călēdō'nia, *s. Anc. Geogr.* Caledonien (das jetzige Schottland).

Călēdō'nian, I. *adj.* caledonisch, schottisch; — locks (*Sheridan*, School for Scandal), *iron.* caledonische Locken, d. i. röthliches (bei den Schotten nicht seltenes) Haar; II. *s.* der Caledonier (Schotte), die Caledonierin.

Căl'ēdonīte, *s. Miner.* der (in Schottland gefundene) Caledonit.

Călēfā'cient [—'shent], I. *adj.* erwärmend, erhitzend, warm- od. heißmachend; II. *s. Med.* das erhitzende Mittel.

Călēfăc'tion, *s.* 1) das Heißmachen, die Erwärmung, Heizung; 2) das Erwärmtsein, die Erhitzung.

Călēfăc'tive, *adj.* erwärmend, erhitzend.

Călēfăc'tor, *s.* (lat. der Heizer) eine Art kleiner Ofen.

Călēfăc'tory, I. *adj.* erwärmend, erhitzend; II. *s.* das Wärmezimmer (in Klöstern).

Căl'ĕfȳ, *v.* I. *intr.* heiß, (warm) werden, sich erhitzen; II. *tr.* heiß machen, erwärmen.

Cal'embourg, *s.* (frz.) das Calembourg, Wortspiel mit ähnlich lautenden Wörtern verschiedenen Sinnes.

Căl'ẹndar, *s.* 1) der Calender; 2) *a)* die Liste der Gefangenen, die der Sheriff hat; *b)* das Verzeichniß, die Tabelle über vorzunehmende Verhandlungen &c.; he is the card or — of gentry (*Sh.* Haml. 5, 2), er ist eine wahre Musterkarte od. ein Lehrbuch adeliger Lebensart (Bod.). — **To Căl'ẹndar,** *v. tr.* im Calender aufnehmen (einen Heiligen); eintragen, einschreiben, registriren.

Călẹndā'rịal, *adj.* zum Calender gehörig, Calender...; — register, das Calenderegister.

Căl'ẹndar-mŏnth, *s.* der Calendermonat.

To Căl'ẹnder, *v. tr.* 1) *T.* (Tuche od. Zeuge) warm pressen, kalandern, appretiren, rollen, mangeln, mandeln; *Silk-w.* cylindriren, *Wool-w.* kalandern; 2) (Wäsche) plätten; c-er, *s.* der Tuchbereiter, vgl. Calendrer.

Căl'ẹnder, *s.* 1) *T.* der Kalander, die Tuch- od. Zeugpresse, Warmpresse, Preßmaschine, Cylindermaschine, Zeugrolle; Mangel; 2) *coll.* (für Calendrer) der Zeugpresser, Tuchbereiter; 3) die Plätterin; 4) *Entom. a)* der Kornwurm, Wibel; *b)* der Glander, Speckkäfer; 5) *Eccl.* c-s, *pl.* die Kalenderbrüder, Kalenderherrn, Kalandsbrüder (religiöse Secte, 13. Jh.).

Căl'ẹnder, *in comp.* —-rollers, *s. pl. T.* die Druckwalzen; —-stone, *s. T.* der Glättstein, Gniedelstein. [ber, Calendermacher.

Călẹndŏg'rapher, *s.* der Calenderschrei-

Căl'ẹndrer, *s.* der Zeugpresser, Tuchbereiter.

Căl'ẹndrịng, (für Calendering) *v. s.* das Warmpressen &c. s. To Calender.

Căl'ẹnds, *s. pl. Rom. Ant.* die Calenden (der erste Tag eines jeden Monats); at the Greek —, *joc.* auf die (zu den) griechischen Calenden (lat. *ad calendas græcas*) niemals, auf den Nimmermehrstag (weil die Griechen keine Calenden hatten). [Ringelblume.

Calen'dula, *s. Bot.* die Calendūla (*L.*),

Calĕn'dŭlịne, *s. Chem.* das Calendulin.

Căl'ẹntūre, *s. Med.* das hitzige Klimafieber, hitzige Seefieber, Tollfieber (bes. der Seeleute in tropischen Gegenden).

† **Cā̆leṣ,** *s.* (nach der weichen Ausspr. des span. d, vgl. Madril) Cadix. [werden.

Calĕs'cence, *s.* das Warmwerden, Heiß-

Calĕsh', *s.* die Kalesche, s. Calash.

Călf [kâf], *s.* I. 1) *a)* das Kalb (das Junge einer Kuh); to cry like a sucking —, *cant.* wie ein junges Kalb blöken, weinen, brüllen; *b)* (überh. das Junge gewisser anderer Säugethiere, vgl. Cow) das Hirschkalb, der einjährige Hirsch; *c)* der junge Wallfisch; der junge Seehund (*Chamb. Jrn.* June 9, '66); *d)* (auch von Menschen) der junge Mensch; (liebk.) das Kälbchen, Schäfchen; how now my wanton —, art thou my — (*Sh.* Winter's Tale 1, 2), wie steht's du muntres Kalb? Bist du mein Kalb? (Schl.); 2) *fig.* der Einfaltspinsel, Tölpel; 3) *Bibl.* calves of our lips (Hosea 14, 2), die Farren unserer Lippen (Luther; d. i. die Opfer unserer Lippen, die Gebete); 4) die Wade; 5) *Mar.* das gesenkte (überschwemmte) Eisstück; II. *in comp.* —-binding, der (Kalb-) Lederband, Franzband; —-bladder, die Kälberblase; —-hair, das Kalbshaar. [Kalb.

Călf'ịsh [kâf'ish], *adj.* kalbsmäßig, wie ein

Călf [kâf], *in comp. &c.* —-house, der Kälberstall; —-leather, das Kalbleder, Fahlleder, Schmalleder; —-like, *adj.* kalbähnlich, gleich einem Kalbe; albern; — love, *joc.* die erste Jugendliebe; —-pen, die Kälberhürde; —'s foot, *s.* 1. der Kalbsfuß; 2. *Bot.* der Aron, deutsche Ingwer (*Arum* L.); —'s-head, *s.* der Kalbskopf; —-skin, s. —'s skin; —'s liver, die Kalbsleber; —'s plucks, das Kalbsgekröse; —'s skin, *s.* das Kalbfell; Kalbleder; Narrenjacke von Kalbleder, daher: ... and hang a calves skin [vgl. Calves] on those recreant limbs (*Sh.* K. John 3, 1). ... und häng ein Kalbfell um die schnöden Glieder (Schl.); to smack —'s skin, *vulg.* die Bibel küssen (bei Eidschwüren); —'s-skin fiddle, *slang,* die Trommel; —'s snout, calves-snout (mouth), das Löwenmaul (*Antirrhīnum orontium* L.); —-stage, der Verschlag für junge Kälber; die Kälberhürde; — trundle, *provinc.* 1. Kalbsgedärme; 2. *joc.* der Busenstreif (am Hemd); die Falbel (am Kleid); —-ward, (schott.) s. —-stage; —-yard, *s.* (nord.) die Heimat unserer Kindheit, Ort der ersten Kinderjahre. [von Nord-Am.

Calhôun', *s.* Orts- u. P-n. in den V. St.

Că'lī [*Wb., Worc.*], *s.* Kali (ostindische Gottheit). [Sorte Sandelholz).

Căl'ịatôur-wood, *s.* das Caliaturholz (eine

Căl'ịbăn, *s.* (Versetzung des Wortes Cannibal) Caliban (halb thierischer Mensch in *Sh.* Temp.).

Căl'ịber, *s.* I. 1) das (der) Caliber, der (Bohrungs-)Durchmesser (eines Geschütz- od. Flintenrohrs), Seelendurchmesser, die Geschützweite, Mündungsweite; 2) das Kugelcaliber, der Kugeldurchmesser; 3) das Caliber, der Durchmesser, die Stärke (einer Säule); to give the — to the shears, *Cloth.* die Tuchschere calibriren; II. *in comp.* — compasses, *s. pl. T.* der Tastercirkel, Krummcirkel, Greifcirkel (Calipers); — rule, *s. Gunn.* der Caliberstab, Caliberstock.

Călịbō'gus, *s. Am.* ein Getränk (in den V. St.) aus Rum und Sprossenbier.

To Căl'ịbrāte, *v. tr. T.* calibriren, (mit dem Krummcirkel) messen.

Călịbrā'tịon, *s.* die Calibrirung.

Călĭ'bre, *s.* 1) das Caliber, s. Caliber; 2) *fig.* die Güte, der Werth, die Beschaffenheit, Art, der Schlag, Stempel, Character.

Căl'ịbŭrn, *s.* (bretonischer Sagenkreis) Caliburn (das Schwert Arthurs von der Tafelrunde, auch Excalibur, w. s.). [Chalice.

Căl'ịce, *s. Relig.* der Abendmahlskelch, s.

Cal'ices [kăl'isēz], *s.* (lat.) *pl.* v. Calix, bes. *Anat.* die Nierenbecher, Nierenkelche.

Căl'ịcō (Calicoe), *s.* der Calico, Zitz, Kattun, Druckperkal.

Căl'ịcō-, *in comp.* — carcass, *s. joc.* der zarte Leib; — printer, *s.* der Kattundrucker; — printing, *s.* die Kattundruckerei.

Calĭc'ŭlar, *adj.* kelchförmig.

† **Căl'ĭd,** I. *adj.* heiß, brennend; II. —ness,

Calĭd'ịty, *s.* die Hitze, Wärme. [röhre.

† **Căl'ĭdŭct,** *s. T.* die Wärme(leitungs)-

Că'lĭf, *s.* der Kalif, Khalif (Stellvertreter und Nachfolger Mahomeds). [Kalifenthum.

Căl'ĭfate, Căl'ĭfshĭp, *s.* das Kalifat;

Călĭfŏr'nịa, *s. Geogr.* Californien. — **Călĭfŏr'nịan,** I. *adj.* californisch; II. *s.* der Californier (die Californierin). [fichts-)Verdunkelung.

Călĭgā'tịon, *s.* (*Browne,* w. ü.) die (Ge-

Calĭg'ĭnous, (w. ü.) I. *adj.* dunkel, düster, finster; II. —ness, *s.* die Dunkelheit &c.

Cali'go [—lī'—], *s.* (lat.) 1) *Med.* die Gesichtsverdunkelung; der Hornhautfleck; 2) *Entom.* eine Art südamericanischer Schmetterling.

Calĭg'rapher, &c., s. Calli....

Călĭmăne'ō, *s. coll.* für Calamanco; —-cat, die buntgefleckte od. Cyper-Katze.

Că'lĭn, *s.* (chin.) eine aus Blei, Zinn und Kupfer bestehende Metallmischung (zu Theebüchsen).

Călĭpăsh', Călĭpēē', *s.* (frz. carapace, span. galapago) eine Art das Fleisch der Schildkröten in der Schale anzurichten; man nennt calipash das grünliche Fleisch, was am Rückenschilde sitzt, und calipee od. fowl das gelbliche, was am Bauchschilde sitzt.

Căl'ĭper, *s.* gew. *pl.* c-s (Calibers, Callipers) *T.* der Tastercirkel, Taster, Dickcirkel, Greifcirkel, Krummcirkel, Handcirkel, Mastencirkel, Bogencirkel; —-scale, der Calibermaßstab, die Schublehre.

Că'lĭph, Căl'ĭphate, &c., s. Calif, &c.

Calĭp'ọlĭs, *s.* (eigtl. altgriech. Städte-N.) Frauenname in einem schwülstigen Trauerspiel (nach *Dyce*) von *Peale;* Anspielung des Pistol darauf in *Sh.* 2 Hen. IV 2, 4).

Calĭp'pịc, *adj.* auf den Kal(l)ippos, griech. Astronom (um 330 v. Chr.) bezüglich; nach ihm: — period, *Astron.* die kalippische Periode (von 76 Jahren weniger 1 Tag).

Călĭs*thĕn*'ịc, I. *adj.* kallisthenisch, den Körper zur Schönheit u. Kraft ausbildend; —-exercises, gymnastische Übungen zur Erhöhung von Schönheit und Kraft; II. c-s, *s. pl.* die Kallisthenik, Körperübung zur Erhöhung der Schönheit und Kraft (bes. für junge Mädchen).

Căl'ĭver, *s.* 1) die Hakenbüchse, der Doppelhaken; 2) s. Caliber.

Ca'lix, *s.* (lat., *pl.* căl'ịcēṣ) der Kelch, bes. 1) der Abendmahlskelch, vgl. Calice; 2) der Blumenkelch, s. Calyx. [(hussit. Secte, 15. Jh.).

Calĭx'tĭneṣ, *s. pl.* die Calixtiner, Kelchner

To Câlk [kâk], **Câulk** [kâk], *v. tr. Mar.* 1) kalfatern (mit Werg ausstopfen), dichten; to — the seams, die Nahten dichten; 2) bes. *Am.* (Pferde od. Ochsen) mit Eishufeisen beschlagen (vgl. Cakered); 3) *Draw.* calquiren, durchzeichnen, durchpausen.

Câlk [kâk], *s. Farr.* (**Calk'in, Caulk'ing**) die Spitze (am Hufeisen), der Stollen, Eisgriff; moveable —, der lose Stollen (zum Ausschrauben); pointed c-s, die geschärften Stollen.

† **To Căl'ke,** *v. tr. & intr.* s. To Calculate.

Câlk'er [kâk'—], *s.* 1) der Kalfaterer; 2) die Spitze, der Stollen (am Hufeisen).

Câlk'ĭn(g) [kâk'—], *s. provinc.* das Eishufeisen, vgl. Calk.

Câlk'ĭng [kâk'—], &c. I. *v. s.* 1) *a)* das Kalfatern &c. s. To Calk; die Kalfaterung; *b)* das Werg od. der Hanf dazu; 2) *Draw.* das Kalkiren &c.; die Durchzeichnung, Pause; II. *in comp.* —-iron. *s.* das Kalfateisen, der Hammermeißel, Stopfmeißel, das Scharfeisen, Schereisen; —-mallet, *s.* der Beilhammer, Kalfathammer, Dichthammer; —-staple, s. Calk, *s.;* —-tool (for cement), der Dichthammer, Kitthammer.

To Câll, *v.* I. *tr.* 1) rufen, nennen, heißen; and God called the light day, and the darkness he called night (Gen. 1, 5), und [Gott] nannte [Luther: † nennete] das Licht Tag &c.; what do you — that? wie nennen Sie das? what d'ye — him? *coll.* wie heißt er doch? ich weiß nicht, wo ich ihn hinthun soll, kann nicht auf seinen Namen kommen.

2) *a)* rufen, anrufen, herbeirufen; to — the servant, den Diener rufen, herbeirufen; *b)* (auch mit up) aus dem Schlafe wecken; — me (*Sh.* Cymb. 2, 2), wecke mich; the unfolding star calls up the shepherd (M. for M. 4, 4).

3) *a)* herbeirufen, zusammenrufen, einberufen, versammeln (häufig mit together); to — the council together, den Rath berufen, versammeln; a called session, eine (außerordentlich) einberufene (Congreß-)Sitzung; *b) fig.* — your senses to you ... (*Sh.* M. Wives, &c. 3, 3), ruft alle eure Lebensgeister zusammen (Tieck), nehmt eure fünf Sinne zusammen (Kurz).

4) *a)* laut hersagen, recitiren, vortragen, singen; [parish-clerk] who calls the psalm so clear (*Gay* bei *J.*), der den Psalm so deutlich vorträgt; *b)* (bes. nord.) ausrufen, öffentlich verkünden.

5) (Einen) ernennen, berufen; Paul called to be an apostle (Rom. 1, 1), berufen zum Apostel (Luther); to — to grace, zur Gnade berufen; it is a deal more likely he's gone off t'other way, than that he's called to grace (*Mrs. Wood,* Hallib. 2, 327), ... als daß er zur Gnade berufen [d. i. in den Himmel gekommen] ist.

6) (feierlich) anrufen; I — God for a witness (*Wb.*), ich rufe Gott zum Zeugen an.

7) *coll.* (bes. nord.) schelten, schimpfen, schmähen, tituliren; so then she began a calling me for my nasty, idle ways (*Ellis Bell*, Wuthering Heights 2, 155), ... mich auszuschimpfen; to — one names, Einem Schimpfnamen geben; ... whom I can — names, if they do not speak loud enough (schon *Swift* bei *J.*), ... welche ich schimpfen (schelten) kann ...; he called Miss Crespigny even harder names (*Thomas*, Denis Donne, 1, 152), so gab er Fräulein Cr. noch ärgere Namen.

8) *a)* (beim Spiele) ansagen; to — one's game, sein Spiel ansagen; I'll spin and you shall — (*intr.*; *Collins*, Armadale 1, 165), ... und Ihr mögt ansagen; old Bailey stepped up to the wicket, and called play, und sagte das Spiel an; I wish I knew what king to — (*Swift*), ... welchen König (im Kartenspiel) ich geben sollte; *b)* (die Beschaffenheit des Bodens) &c. ansagen; "— the ground, Dick," cried Lord Clanricarde, who was charging up at full speed (*Lever*, Knight of Gwynne 2, 21), sage die Beschaffenheit des Bodens an (um zu erfahren, ob er wagen darf, überzuspringen).

What sort of visit do you — this? (*Mrs. Wood*, Ashlydyat 1, 81), wie nennst du diese Art Besuch? Was für ein Besuch soll dies sein? we will not — it good-bye (*Wetherell*, Say and Seal 2, 225), wir wollen es nicht Abschied nennen, es soll nicht Lebewohl heißen; ... to — a truce to the fight (*Thack.* Philip 1, 37); einen Waffenstillstand eintreten lassen; the deep distressing blush which this gaze called into her cheeks (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 81), ... ihr in die Wangen trieb; ... our Alice might have called cousins with the old Lord (*Troll.* Can you forgive her), (mit Auslassung des näheren Objects "herself") hätte ihre Verwandtschaft mit dem alten Lord geltend machen können; let us — another cause, wir wollen von etwas Anderem sprechen; to — again, 1. wiederrufen, zurückrufen; 2. wiederholen; to — aside, bei Seite rufen, auf die Seite ziehen; to — one's attention to a thing, Einen auf etwas (*Acc.*) aufmerksam machen; he called attention to the prospect (*Kingsley*, Ravenshoe 1, 96), er machte auf die Aussicht aufmerksam; every body's attention was called (*Miss Austen*, Sense, &c. 210), Alles wurde aufmerksam, Jedermanns Aufmerksamkeit wurde erregt; to — away, wegrufen, abrufen; to — back, 1. zurückrufen; 2. widerrufen; to — back one's word, sein Wort zurücknehmen; to — down, 1. herunter rufen; to — down curses upon ..., Flüche auf (*with Acc.*) herabwünschen; 2. (den Preis) herabsetzen; 3. *fig.* (etwas) herunter machen, herabsetzen; to — forth, hervorrufen, *lit. & fig.* hervortreten lassen; herausrufen; aufbieten, in Bewegung setzen; are you called forth from out a world of men, to slay the innocent? (*Sh.* Rich. III 1, 4), erlas man euch aus einer Welt von Menschen &c. (Schl.); *fig.* wachrufen; to — forth all the faculties of the mind; to — in, 1. hereinrufen; herbeirufen, einberufen, (Truppen &c.) einziehen; 2. zusammenberufen, einladen; to — in debts, money, Schulden, Geld einziehen, einfordern, eincassiren; to — in mortgages, Hypotheken kündigen, einziehen; to — in a law, (ein Gesetz) einziehen, aufheben, außer Kraft treten lassen; to — in clipped od. base money, schlechtes Geld verrufen, entwerthen, einziehen, außer Cours setzen; to — in one's word, sein Wort zurücknehmen; to — in (into) question, 1. zur Rede stellen; 2. (*Sh.* Jul. Cæs. 4, 3 u. sonst) in Berathung od. Überlegung ziehen; 3. in Frage (Zweifel) ziehen, bezweifeln; to — off, 1. abrufen; 2. abhalten, abziehen; abrathen; to — off the attention, die Aufmerksamkeit abziehen, ablenken; to — out, 1. ausrufen, laut rufen; you must never — that name out here again! (*Collins*, A Plot, &c. 230); 2. *a)* herausrufen, herbeirufen; *b)* (zum Kampfe) herausfordern; 3. *fig.* hervorrufen; ... anything, in fact, at present, that the chances of an hour c-ed out (*Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 1, 32), in der That Alles im Augenblick, wozu die zufälligen Ereignisse der vorübergehenden Stunde etwa Veranlassung geben konnten; to — over, (eine Liste) überlesen, herzählen, laut (die Namen) verlesen, to — one over the coals, *coll.* Einen genau ausforschen, ausfragen; *joc.* mit Einem ein peinliches Verhör anstellen, Einem die Daumenschraube anlegen; einen ins Gebet nehmen; but it is partly out of fear, lest I be called over the coals for last night's matter (*W. Scott*, Peveril of the Peak 1, 56), damit ich nicht etwa ins Verhör käme wegen ...; I had no conception that you would be c-ing Cabinet Ministers over the coals (*Troll.* Can you, &c., 1, 301), ... daß Sie ins Verhör nehmen würden; Can't a man be civil to a pretty girl without being called over the coals in this way? (*Mrs. Craik*, Mistress and Maid 261); to — to account (task), zur Rechenschaft (fordern) ziehen, zur Rede stellen; to — to the bar, *Law*, (einem Sachwalter) das Recht ertheilen, an der Barre zu plaidiren (auch elliptisch: I was called to day [*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburton 2, 325], ich bin heute zugelassen worden); to — a person to the chair, Jemanden zum Vorsitzenden erwählen; to — to mind, ins Gedächtniß rufen, sich erinnern, bedenken; to — one to mind, sich auf Einen besinnen, Einen wiedererkennen; to — to a reckoning (*Sh.* Much Ado 5, 4), s. to — to account: — your senses to you, komme zu dir selbst, s. o.; to — to order, zur Ordnung rufen; to — one (all) to nought, Einen sehr schmähen, heruntermachen, vgl. Nought; to — together zusammen(be)rufen, versammeln; to — up, 1. heraufrufen; 2. aufrufen; herbeirufen, erscheinen lassen; to — up spirits, Geister beschwören, citiren; to — up the image of a deceased friend (*Wb.*), sich (*Dat.*) das Bild eines verstorbenen Freundes zurückrufen; 3. aufwecken, erwecken; 4. zur Sprache bringen; zu Erörterung vorlegen, auf die Tagesordnung setzen; Congress did not — up and act upon the report (*Irving*, Washington 4, 15) ....

II. *intr.* 1) rufen, ausrufen, schreien; 2) *Sport.* anschlagen; (von Vögeln) rufen, locken; the bittern calls at intervals from the adjacent marsh (*Melville*, Gladiators 1, 6), die Rohrdommel schreit, ruft u. s. w.; 3) vorsprechen, einsprechen, vorkommen (gewöhnl. mit at, in, on, upon); I shall — again, ich werde wieder vorkommen: to — at, vorkommen, ansprechen, einsprechen; to — at a port, *Mar.* einen (Noth-) Hafen ansegeln; to — at an inn, einkehren; to — for, nach etwas rufen od. fragen; es verlangen, fordern; bestellen, Auftrag geben; Madam, his majesty does — for you, and for your grace, and you, my noble Lords (*Sh.* Rich. III 1, 3), Fürstin, euch fordert Seine Majestät; ... Eur Gnaden auch, und euch, ihr edlen Lords (Schl.); the joy of that evening was, indeed, great; though many might fancy there was little to — for it (*Aguilar*, Home Influence 1, 98), ... daß wenig Veranlassung dazu vorhanden war; the themes are then called for (*Ruffini*, L. Benoni 27), dann werden die Arbeiten eingefordert; called for, *Comm.* begehrt, gesucht; call for dinner, laßt das Mittagsessen auftragen; to — in, einsprechen, besuchen, sich melden lassen; to — on [upon], 1. *a)* aufrufen, ausrufen; he called thrice on my name, er rief dreimal meinen Namen; *b)* anrufen, ansprechen; to — on the name of the Lord, den Namen des Herrn anrufen; anbeten; — upon me in the day of trouble (Ps. 1, 15), flehe mich an ...; 2. bitten, ersuchen; (vom Gläubiger) mahnen; I would be loth to pay him before his day; what need I be so forward with him, that calls not on me? (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1), warum brauche ich dem [mit der Bezahlung] so zuvorzukommen, der mich nicht mahnt; 3. in Anspruch nehmen; ... for never wardrobe was so called on (Lady Morgan's Memoirs 1, 298), ... wurde nie so in Anspruch genommen; 4. (bei Einem) vorsprechen, (Einen) besuchen; and as you go — on my brother Quintus (*Ben Jons.* bei *J.*); to — out, *coll.* 1. aufschreien; 2. sich hinausbegeben (bes. um irgendwo vorzusprechen), ausgehen; the day was fine and frosty, so our hero immediately c-ed out, fully determined not to return until, &c. ... (*Kavanagh*, Seven years 1, 333); to — to, 1. (Einem) zurufen, (Einen) anrufen; Anthony, called to, advanced (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 2, 106) angerufen; 2. (Einen um Hülfe &c.) anrufen, angehen; ... angerufen ...; deep called unto deep (*W. Irving*, Sk. Voyage), eine Tiefe eröffnete sich (gleichs. rief) der andern.

Câll, *s.* 1) der Ruf, Schrei; Schall, Stoß; to give one a —, Einen anrufen; a trumpet —, ein Trompeten-Signal.

2) *a)* der Aufruf (mit bestimmter Absicht verbunden), Anruf; *b)* der Ruf (nach etwas), die Forderung; der Anspruch, die Anforderung; the calls of justice and humanity, die Forderungen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit; the calls of clients, and the calls of party, joined to those other calls which society makes upon men in such brilliant stations (*Troll.* The Bertrams 2, 163), ... die Ansprüche der Partei in Verbindung mit den sonstigen Anforderungen, welche die Gesellschaft an Männer ... stellt; that inexhaustible functionary was equal as ever to all the calls on him (*Collins*, Armadale 39), ... war allen an ihn gemachten Ansprüchen gewachsen.

3) die Berufung, Ernennung, der Ruf.

4) *Theol. a)* die (bes. von Gott ausgehende, feierliche) Aufforderung; St. Paul believed he had a —, when he persecuted the Christians (*Locke* bei *J.*); *b)* der Beruf, die göttliche Bestimmung, die Mission; the — of Abraham, die Mission Abrahams.

5) die Aufforderung, der Befehl; das (dringende) Gebot, Geheiß; to be within one's —, zu Jemandes Befehl; I wish he were within my — or yours (*Denham* bei *J.*), ... er wäre in meiner oder eurer Gewalt; to be ready at a —, auf jeden Wink bereit sein; to obey a — of nature, einem Rufe der Natur folgen, d. h. seine Nothdurft verrichten; he had no — to do it, er hatte nicht nöthig es zu thun.

6) *Parl.* the — of the house: *a)* die Zusammenberufung (der Mitglieder) des Parlaments; *b)* das Verlesen der Mitglieder; *c)* der Namensaufruf, der namentliche Aufruf (zur Abstimmung). [s. Calling.

7) das Amt, (Berufs-)Geschäft, der Beruf,

8) der kurze Besuch; to give one a —, einen kurzen Besuch machen; the letter-carrier [not much pressed for time] usually paid morning calls on the various people for whom he had letters (*Dickens*, Christm. Stories 100), ... sprach bei den Leuten vor ....

9) (*Bacon*) die Benennung.

10) *Comm. a)* die Nachfrage, der Waarenbegehr; there is a great — for coffee, Kaffee ist jetzt sehr begehrt, gesucht; *b)* die Aufforderung zu einer (Raten-)Einzahlung, der Einschuß (bei Actienunternehmen); *c)* die Aufforderung zur Rückzahlung; whatever amounts you are prepared to lodge with us shall be held in trust, ... or, as we bankers say, at — till you require them (*Dickens*, Novels & Tales 11, 255), ... zu Ihrer Verfügung.

11) *Sport. a)* ein Hornsignal für die Hunde; *b)* der Vogelruf; die Lockpfeife, Wachtelpfeife.

12) *Mil.* der Appell (der Zusammenruf durch die Trommel).

13) die Pfeife (vgl.: I hear her grace touch

W. Scott, Abbot 254), deren sich statt der jetzt üblichen Klingeln die Damen (sog. der höchsten Stände) bedienten, um ihre Dienerschaft herbeizurufen; *Mar-s.* a boatswain's —, die Commandopfeife des Hochbootsmannes; gold —, eine goldene Pfeife nebst Kette, Abzeichen eines Admirals; to wind a —, mit der Signalpfeife commandiren; vgl. noch Cat-call; 14) *Miner.* der Tungstein, weiße Wolfram.

Căl'lan(d), Căl'lant, *s.* (nord. u. schott.) der Bursche, Knabe, junge Mensch.

Căllapăsh', Căllapēē', s. Calipash, &c.

Căl'lards, *s. pl. provinc. (I. Wight)* Kohlblätter u. Sprossen.

Căl'lat, s. Callet.

Căll, *in comp.* —-back, (nord.) das Wehr, die Verdämmung; —-bird, *s. Sport.* der Lockvogel; —-boy, *s.* der Rufer, Ansager, bes. 1. *Theat.* ein junger Mensch, welcher die Schauspieler herbeiruft, welche auftreten sollen ꝛc. (when the —-boy would sing out for Captain B. in the second act, *Lever*, Lorr. 1, 231); 2. der Bursche auf Dampfschiffen, welcher die Befehle des Capitäns in genauer Wiederholung dem Maschinisten hinabruft.

† **Călle,** *s.* s. Caul.

Căll'er, *s.* 1) der Rufer; 2) der Besucher.

Căl'ler, *adj.* (nord. u. schott.) frisch, erfrischend (von guter Luft); kühl; — air (*W. Scott*, Monast. 278), die frische Luft; the air will be callerer there than ony gate else (e b.), die Luft wird dort [auf dem Thurme] frischer (d. i. kühler) sein, als irgendwo sonst.

Căll'er-in', *s.* der Vorsprechende ꝛc. (s. To Call[in]), der Besucher; and I have had to answer a dozen callers-in at least (*Mrs. Wood*, Channing 1, 150), hatte wenigstens ein Dutzend Vorsprechende [in diesem Falle: Clienten] abzufertigen.

Căl'let, *s. vulg.* (*Sh.* Oth. 4, 2 u. öfters) das (gemeine) Mensch, die Trulle; der Zankteufel. [schimpfen.

† **To Căl'let,** *v. intr.* schmähen, lästern,

Căllibō'gus, Căl'lieō, s. Cali....

Căl'lid, I. *adj.* (w. ü.) verschmitzt, verschlagen, schlau; II. **—ness, Callid'ity,** *s.* die Verschmitztheit ꝛc.

Callig'rapher, *s.* der Kalligraph. — **Căl-ligrăph'ic,** *adj.* kalligraphisch. — **Callig'raphist,** *s.* der Kalligraph (Calligrapher). — **Callig'raphy,** *s.* die Kalligraphie, Schönschreibekunst.

Căllimănc'ō, *s.* s. Calamanco.

Căll'ing, *s.* 1) *a)* das Rufen; *b)* der (Namens-)Aufruf, vgl. To Call; *c)* die Einberufung, Zusammenberufung; 2) der (bes. geistliche) Beruf, Stand, das Gewerbe; ... who [pirates] found its [the convent's] seclusion as convenient for their unholy — as did their predecessors for their holy vocation (*Bentl. Misc.* Oct. '51, 335), ... für ihr ruchloses Gewerbe; 3) *Theol.* die Berufung; der Beruf, die Mission; 4) der Stand, die Berufsclasse: it may be caution not to impose celibacy on whole c-s (*Hammond* bei *J.*); 5) †, die Benennung, der Name; I am more proud to be Sir Rowland's son, ... and would not change that — (*Sh.* As you like it 1, 2), ... und tauschte nicht den Namen (Sch l.); — in (of debts), die Einforderung, Einziehung (der Schulden); — the plaintive, *Law*, das Vorrufen des abwesenden Klägers; roll —, der Appell.

Căll'ing-bănd, *s.* (nord.) das Gängelband.

Callion'ymus, *s.* (lat.-grch.) *Ichth.* der Spinnenfisch (Dragonet).

Calli'ope, *s. Gr. Myth.* Kalliope (Muse der epischen Dichtung).

Căllipăsh', Căllipēē', Căl'lipers, s. Cali....

Callipæ'dia, *s.* (grch. kallipaidia, die Schönheit der Kinder) die Kallipädie (Erziehung zur Schönheit).

Căllisthĕn'ics, s. Calisthenics.

Căllithŭm'pian bănd, Căllithŭm'pians, *s. pl. joc. Am.* die, welche eine Katzenmusik ausführen (gewöhnlich in der Sylvesternacht).

Callit'riche, *s. Bot.* der Wasserstern.

Căl'litrix, *s. Zool.* der grüne Wedelaffe.

Callŏg'raphy, *s.* s. Calligraphy.

Căl'lōse [auch kalōs'], *adj. Med. & Bot.* callos, callös, schwielig; einer Schwiele ähnlich.

Callŏs'ity, *s.* 1) *a) Med.* die Schwiele, Härte der Haut (an Händen, Füßen ꝛc.); *b)* jede gutartige Verhärtung der Haut; 2) *Bot.* der schwielig sich darstellende Pflanzentheil.

Căl'lot, *s.* 1) s. Calotte; 2) s. Callet.

Căllotĕch'nics, *s. pl.* die schönen Künste.

Căl'lour, *adj.* s. Caller, *adj.*

Căl'lous, I. *adj.* 1) *Med.* schwielig, harthäutig, verhärtet, knorrig; 2) *fig.* unempfindlich, hart, *coll.* hartgesotten; — to ridicule, unempfindlich gegen Spott; II. **—ness,** *s.* 1) *Med.* die Verhärtung der Haut, Schwiele; 2) *fig.* die Unempfindlichkeit ꝛc.

Căl'lōw, I. *adj.* 1) (bes. von jungen Vögeln) kahl, nackt, ungefiedert; —meadows (*Lever*, Chs. O' Malley 3, 197), kahle, schlecht bewachsene Wiesen; 2) *fig.* jung, unerfahren, unreif; — doctor, der Marktschreier; — maid, das unreife Mädchen, junge, schnippische Ding, *coll.* der Backfisch; II. *s.* der unbewachsene, kahle Boden (nigh fifty thousand acres of mountain, bog, —, and lake (*Lever*, Luttrell 1, 111).

Căll'-sŭpper, *s.* der Antrittsschmaus eines neuberufenen (vgl. to call [to the bar]) Barristers (*Thack.* Philip 1, 83 u. oft).

Cal'lus [kăl'ŭs], *s.* (lat.) 1) *Med.* der Callus: *a)* der Knorpel; die Schwiele, Verhärtung; *b)* der an den Enden gebrochener Knochen ausschwitzende allmählich sich verhärtende Knochensaft; 2) s. Callosity, 2.

A. **Călm** [kām], I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) still, ruhig; heiter (*lit. & fig.*); — sea, die ruhige (flache) See; — weather, Windstille; 2) gelassen, leidenschaftslos; *Mar-s.* it becomes —, der Wind wird flauer; to fall —, windstille werden, bedaren, s. To Becalm; Calm and deep peace in this wide air, | these leaves that redden to the fall; | and in my heart, if — at all, | if any calm, a — despair (*Tennyson* 2, 18), ... und in meinem Herzen, wenn überhaupt Ruhe, wenn irgend eine Art der Ruhe, eine stille Verzweiflung ....

II. *s.* 1) die Stille, Ruhe der Elemente; Windstille; 2) *fig.* die Ruhe (des Gemüths); a dead, a flat od. a stark —, todtenstilles Wetter; It [the hubbub] dropped to a dead — at sight of the master (*Mrs. Wood*, Channings 1, 10), ... schlug um in eine Todtenstille; bird of —, (*poet.*, als Symbol tiefer Ruhe) der Halcyon (Eisvogel).

To Călm [kām], *v. tr.* stillen; beruhigen (*lit. & fig.*); besänftigen (z. B. den Zorn, die Leidenschaften), befriedigen; mildern, dämpfen; ... and Ethel's agitation was c-ed away (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 167), beruhigte sich, schwand allmählich dahin; c-ing remedy, das Beruhigungsmittel.

B. **Călm** [kām], *s. provinc.* (ost.) der Kahm, Kahn, Schimmel, vgl. Camed, Caned.

Căl'mative, *s.* (*Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 303, w. ü.) das Beruhigungsmittel.

Călm'-brōwed [kām'-brōūd], *p. a.* mit ruhiger, gelassener Miene.

Călm'er [kā'mer], *s* 1) der Beruhiger, Besänftiger; 2) das Beruhigungsmittel.

Călm'ness [kām'nes], *s.* 1) die Stille, Ruhe (der Elemente); 2) *fig.* die (Gemüths-)Ruhe, Leidenschaftslosigkeit; Milde; die Gesetztheit (des Betragens).

A. **Călm'y** [kā'mi], *adj.* (w. ü.) still, ruhig, s. Calm (he enjoys the — sunshine now (*Cowley* in *Johnson's* Lives 1, 19, *Pope* bei *Worc.* u. sonst).

B. **Căl'my** [kă'mi], *adj. provinc.* (ost.) kahmig, kahnig (vgl. Camed, Caned).

Calŏg'raphy, *s.* s. Calligraphy.

Căl'omĕl, *s. Chem.* das Calomel, Quecksilberchlorür.

Calŏr'ic [*Wb., Maunder, Worc., Kn., Reid, Craig, Nutt., Don., Storm.;* kalō'rik, *Sm.* (auch *Cool.* neben kalŏr'—], *Phys.* I. *adj.* den Wärmestoff betreffend; — engine, die Heißluftmaschine; II. *s.* 1) der Wärmestoff; 2) s. Calory.

Căloriç'ity, *s. Phys.* die gleichmäßige Wärme, bes. die Lebenswärme, Fähigkeit lebender Wesen, Wärme zu entwickeln.

Calŏr'idŭct, *s.* die Wärmeleitung, Wärmeleitungsröhre. [erwärmend, erhitzend.

Călorifā'cient, *adj.* Wärme erzeugend,

Calŏr'ifēre, *s. T.* die Heizvorrichtung.

Călorif'iant [*Worc.;* kălorifī'ant, *Wb.;* vgl. Olefiant], s. Calorifacient.

Călorif'ic, *adj.* hitzend, erhitzend.

Călŏrificā'tion [*Cool.:* kalō'ri—], *s. Med., &c.* die Wärmeerzeugung. [der Wärmemesser.

Călorim'eter, *s. Phys.* das Calorimeter,

Călorimō'tor, *s. Phys.* der Calorimotor.

Căl'ory, *s.* die Calorie, Wärme-Einheit.

Calotte', Calōte', *s.* (frz.) 1) die Calotte, Plattmütze, das (Priester-)Käppchen; 2) das Hufeisen, Hutkreuz (bei der Reiterei); 3) *a)* das Knopfplättchen am Degengefäß; *b)* die Pistolenkappe; 4) *Archit.* die Gewölbkappe, Flachkuppel; das Käppchen, die Kappe, Haube.

Căl'otype, *s. Photogr.* die Calotypie, das Papierbild (Talbotype). — **Calŏt'ypy** [kalŏt'ipi], *s.* die Calotypie, Papierphotographie.

Calŏy'er [*Crabb, Ash, Wb., Kn., Sm., Worc., Craig, Nutt., Storm.;* kăl'—, *T.*], *s.* (neugrch. kalógeros, der gute Alte) *Theol.* der griechische Mönch vom Basilius-Orden.

Călp, *s. Miner.* der unreine Kalk- od. Mergelstein.

Căl'pē, *s. Anc. Geogr.* Calpe, hoher Berg an der Südspitze Spaniens (jetzt Gibraltar), eine der Säulen des Hercules (vgl. Abyla).

Calphŭr'nia, *s.* (nach *Shksp.'s* Orthogr. vgl. Jul. Cæs.) Calpurnia, Gemalin des Cäsar.

Călque' [kălk], s. To Calk, 3.

† **Căl'sŏŭnds,** *s. pl.* s. Calzoons.

Căl'trăp, Căl'thrŏp, Căl'trŏp, *s.* 1) *Bot.* die Stachelnuß, Wegedistel (*Tribulus* L.); s. Water-caltrop; 2) *Mil.* die Fußangel; 3) *Sport.* das Wolfeisen, eine Art Spieß bei den Wolfsjagden. [(Mittel gegen Kolik).

Calŭm'ba, *s. Pharm.* die Colombowurzel

Căl'umĕt, *s.* (bei den nordameric. Wilden) die Friedens- od. Kriegspfeife (eine große mit Federn und Locken von Frauenhaar verzierte Tabakspfeife).

To Calŭm'niāte, *v. tr. & intr.* verleumden. — **Calŭmniā'tion,** *s.* die Verleumdung. — **Calŭm'niātor,** *s.* der Verleumder. — **Calŭm'niatory,** *adj.* verleumderisch, zur Verleumdung geneigt. — **Calŭm'nious,** I. *adj.* verleumderisch; II. **—ness,** *s.* das verleumderische Wesen, die Verleumdungssucht. — **Căl'umny,** *s.* die Verleumdung.

Căl'vary, *s.* 1) die Schädelstätte (bes. der Berg Golgatha bei Jerusalem); 2) *Rom. Cath.* der Calvarienberg; 3) *Herald.* s. Cross calvary.

To Călve [kăv], *v. intr.* 1) kalben, ein Kalb werfen; 2) *fig.* hervorbringen, erzeugen; 3) *vulg.* sich übergeben, kälbern.

† **Călv'er** [kă'ver], *s.* das Fett eines Fisches.

† **To Călv'er** [kă'ver, *Sm., Worc., Craig, Nutt.;* kăl'—, *Wb.*], *v.* I. *tr.* (Fisch, bes. Lachs) auf eine besondere Art zubereiten (wol ähnlich dem Crimping); II. *intr.* (von dergl. Fisch) beim Zerlegen nicht zerfallen.

Călves [kāvz], *s.* 1) *a) pl.* von Calf; *b) coll.* (als Sing. gebraucht) die dickwadige Person (*Troll.* Warden 49; bes. von stattlichen Bedienten: *Mrs. Wood*, Verner's Pride 2, 58 u. oft); 2) *in comp.* (früher fast nur in dieser

Form, der einzigen, welche *Shksp.* bei Zsstzgn anwendet: a — head, a — skin [vgl. Calf's skin]); —-henge, *provinc.* das Kalbsgekröse (a calf's pluck); —-snout (—-mouth), das Löwenmaul (Pflanze, Snap-dragon); —-runnet, —-velve, das (Käse=)Lab.

Calville' [kalvĭl'], *s.* der Schlotterapfel; Erdbeerapfel.

To Căl'vinise, *v.* I. *tr.* zum Calvinismus bekehren; II. *intr.* sich zum Calvinismus bekennen. — **Căl'vinism**, *s. Eccl. Hist.* der Calvinismus. — **Căl'vinist**, *s.* der Calvinist (Reformirte); English —, der Puritaner. — **Călvinĭs'tic, C-cal**, *adj.* calvinistisch.

Călv'ish [käv'ish], *adj.* kalbsmäßig, wie ein Kalb.

† **Căl'vity**, *s.* die Kahlheit, Glatze.

Călv'or [kä'vor], s. Calver.

Calx, *s.* (lat., *pl.* căl'cēs, engl. căl'xes) *Chem.* die verkalkte Substanz, der Kalk, das Oxyd; — of tin, der Zinnkalk; — *solis*, (lat.) das calcinirte Gold.

Calȳ'ciförm, *adj.* kelchförmig.

Calȳ'cinal [*Wb., Craig, Cool., Nutt., Cull, Storm.;* kălisī'nal, *Worc.*], **Căl'ycīne** [*Sm., Wb., Cool., Nutt., Storm.;* kăl'isīn, *Kn., Worc., Craig, Cull*], *adj. Bot.* 1) den Blumenkelch betreffend; 2) kelchförmig.

Căl'ycle, *s. Bot.* (lat. Calȳc'ŭlus) der kleine Blumenkelch, Nebenkelch, Außenkelch; die Samendecke.

Căl'ycled, Călyc'ŭlate, Călyc'ŭlāted, *adj. Bot.* gekelcht, d. i. mit einem Neben= od. Außenkelch.

Căl'yon, *s. provinc.* (bes. öst. u. süd.) eine Art Kiesel od. Feuerstein; Bruchstein (Oxf. Gloss., &c.).

Calȳp'ter, Calȳp'tra, *s.* (grch.) *Bot.* die Mooshaube. — **Calȳp'triförm**, *adj.* mooshaubenförmig.

Că'lyx [*Rees, P., Wb., Kn., Worc., Craig, Nutt., Cull, Storm.;* kăl'ix, *Enf., Sm., Cool.;* kăl'—, od. kā'—, *Don.*], *s.* (*pl.* [lat.] căl'ycēs, [engl.] că'lyxes) 1) *Bot.* der Kelch, Blumenkelch; 2) die Schale (der Schalthiere); 3) *Anat.* der Nierenkelch.

† **Calzōōns'**, *s. pl.* (ital. *calzoni*; frz. *caleçons*) die Unterbeinkleider, Nachthosen.

Căm, *s.* 1) *provinc.* (nord.) der Kamm (comb); 2) *Mach. a)* (auch wiper, nipper, tappet, lifter, arm) der Kamm (Hebe=)Daumen, Hebezapfen, Welldaumen, Hebling, Däumling; *b)* heart-(shaped-)—, das herzförmige Excentrik; 3) *provinc. a)* der Erdwall (vgl. Bergkamm); *b)* (nord.) das Lager.

Căm, *adj. provinc.* (nord.) krumm; verdreht.

To Căm, *v. intr. provinc.* (nord.) die Schuhe schief laufen.

Căm'ack, s. Cammock.

Camā'ieu [kamā'yô], *s.* 1) der Camaïeu, die Camee, s. Cameo; 2) *Paint.* das Camaieu-Gemälde, einfarbige Gemälde; grey —, das Camaieu, Grau in Grau; yellow —, das gelbe Camaieu.

Camāil', *s.* 1) †, das Kameel (Camel); 2) *Rom. Cath.* das Bischofsmäntelchen; 3) der (kurze, elegante) Damenmantel; 4) die Halsberge (der Ritterrüstung).

Cămalodū'num, *s. Anc. Geogr.* Camalodūnum, Stadt der Trinobanten, Residenz des Cynobellin (jetzt Colchester, nach A. Maldon).

Camăl'dolītes, Cămaldū'lians, *s. pl. Eccl. Hist.* die Camaldulenser Mönche, Camaldoliten (im 11. Jh. gestiftet).

† **Căm'arāde (Camerade, &c.)**, s. Comrade.

Camaril'la [—rĭlya], *s.* (span., das Kämmerchen) die Camarilla, Hofpartei.

Cămb [kăm], *s.* s. Cambium.

Căm'bāy, *s.* 1) Stadt in Ostindien (eigtl. Kambaya); 2) c-s, *pl.* ostindische (in Cambay fabricirte) Baumwollenzeuge, Zitze; — stone, *s.* der Cambajastein, ostindische Carneol.

A. † **Căm'ber**, *s.* der Wechsler (Banker).

B. **Căm'ber**, *s.* 1) (—beam) das Krummholz, bogenförmig ausgehauene Stück (bes. Schiffs=) Bauholz; 2) *a) Carp.* die Bogung; *b) Mar.* der Katzenrücken.

C. **Căm'ber**, *s. provinc.* (süd.) der Hafen.

D. † **Căm'ber**, *s. Geogr.* Cambrien, Wales.

To Căm'ber, *v. tr.* bes. *Shoe-m.* schweifen.

Căm'ber, *in comp.* —-arch, der Fensterbogen; —-beam, s. s. Camber, *B*, 1.

Căm'bered, *p. a. Mar.* mit hohem Mitteldeck; to become —, einen Katzenrücken aufstechen; — deck, ein gekrümmtes Deck, Deck mit einem Katzenrücken.

Căm'bering, I. *p. a.* bes. *Mar.* gekrümmt, gebogen, im Bogen; II. *s.* 1) *Carp., &c.* die Krümmung (eines Holzes od. Lehrbogens); 2) *Shoe-m.* die Schweifung, das Gelenk.

Căm'ber, *in comp.* —-window, *s.* das Bogenfenster; —-nose, *s.* die gebogene Nase, die Adlernase; —-slip, *Mas.* der Kehlspan.

Căm'biō, *s.* (ital.; w. ü.) *Comm.* 1) der Wechsel; 2) das Cambial= od. Wechselrecht. — **Căm'bial**, *adj.* cambial, was auf Wechsel Bezug hat, Wechsel....

Căm'bing-ōutăng, *s. Mammal.* eine Art Antilope auf Sumatra.

Căm'bist, *s.* (ital.; fast nur theoretischer Ausdruck) der Cambist, Wechsler; Wechselhändler; Angeber des Wechsels. — **Căm'bistry**, *s.* das Wechselgeschäft, die Wechselkunde.

Căm'bium, *s.* das Cambium: 1) *Bot.* der Bildungssaft zwischen Rinden= und Holzschicht; 2) † *Med.* der Nahrungssaft.

To Căm'ble, *v. intr. provinc.* (*York.*) vorlaut, unverschämt schwatzen.

Căm'blet, s. s. Chamblet.

Căm'bōge, Cambō'gia, *s.* das Gummigutti (Gamboge).

Cambōōse', s. Caboose.

† **Căm'brāde**, s. Camerade.

Căm'brasīne, *s. Comm.* Cambresine (feine Leinwand aus der Levante).

Căm'brel, *s.* 1) †, die Häkse, der Kniebug (Chambrel, Gambrel); 2) *Butch.* das Hängeholz, Sperrholz (Gambrol).

Căm'bria, *s.* Cambrien (alter Name von Wales).

Căm'brian, I. *adj.* cambrisch: 1) Cambrien betr.; 2) aus Cambray; 3) aus Cambridge; II. *s.* der Cambrier.

Căm'bro-Brĭt'on, *s.* der Cambrier.

Căm'bric, *s. Comm.* der Cambrick, das Kammertuch, der Hemdenkattun, Battist; —-muslin, glatter (weißer) Muslin, Batist(=Muslin); —-paper, das Seidenpapier.

Căm'bridge, *s.* Cambridge, St. u. Univ. in England; — fortune (*Grose*), *slang*, eine Wind= und Wassermühle (d. i. ein Frauenzimmer, das außer persönlichen Eigenschaften kein Besitzthum hat); — oak, *joc.* ein Weidenbaum.

Căm'bril, s. Cambrel.

Căm'buck, s. Cammock.

Cambȳ'sēs, *s.* Cambyses, altpersischer König.

Cāme, *imperf. & pp.* von To Come.

Cāme, *s. Glaz.* das Ziehrad, der Bleizug (*Tolh.*).

Cāmed [kāmd], *p. a. provinc.* (nord.) kahmig, kahnig (Caned).

Căm'el, *s.* 1) *Zool.* das Kameel (*Camēlus* L.); 2) *T.* das Kameel (eine Schiffshebevorrichtung); 3) *Bibl.* (Matth. 19, 24) nach Einigen: ein dickes Seil (κάμηλος; eigtl. aber κάμιλος).

Căm'el, *in comp.* —-backed, *p. a.* kameelrückig, buckelig; —-bird, *s.* ein Name des Straußes; —-driver, *s.* der Kameeltreiber.

Camē'lēon, Camē'lion, *s. Zool.* das Chamäleon (Chameleon).

Căm'elēopärd, unrichtig ableitende Nebenform (*Miss Yonge*, Dynevor Terrace 1, 214 u. sonst) statt **Camelopard**.

Căm'el-flȳ, *s. Entom.* die Kameelfliege (*Raphidia* L.).

Camel'ina, *s. Bot.* die Camelina, der Leindotter.

Căm'elīne, I. *adj.* vom Kameel, Kameel...; II. *s.* † (*Chaucer, &c.*) Zeug aus Kameelhaar.

Camel'lia, *s. Bot.* die Camellie.

Camĕl'opärd [*J., W., P., Ja., Cool., Cull, Storm.;* kăm'elo—, *Sh., T., Kn., Sm., Craig, Reid;* für beide Ausspr. *Wb., Worc., Nutt., Don.*], *s. Zool.* (lat. **Camēlopär'dalis**) der Kameelpardel, Kameloparb, die Giraffe.

Căm'elŏt [kăm'(e)lŏt], *s.* 1) *Comm.* der Camelot (Camlet); 2) Stadt (jetzt Camel) in Somersetshire, Residenz des sagenhaften König Arthur; auch durch Gänsezucht bekannt (Anspielung hierauf: *Sh.* Lear 2, 2).

Căm'elry, *s.* (*Al. Smith* bei *Worc.*) der Sammel= und Ladeplatz für Kameele.

Căm'el, *in comp.* —'s hair, *s.* die Kameelhaare; —'s hay, *s. Bot.* das Kameelheu, Kameelstroh (*Andropōgon* L.); —-swallower, *s.* (*More* bei *Worc.*, nach Matth. 23, 24) ein leichtgläubiger, oder in kleinen Dingen peinlicher, Wichtiges übersehender Mensch.

Căm'eō [*Sm., Cl., Wb., Penny Cycl., Craig, Reid, Lath., Cool., Nutt., Don.;* kamē'o, *Ash, Ent., Todd, Darwin* (bei *Todd*; kamē'ō od. kăm'iō, *Kn.;* kăm'ēō, *Storm.*], *s.* (*pl.* c-s, zuw. [ital.] căm'ēĭ), die Camee, der Bilderstein (erhaben od. auswärts geschnittene Edelstein von zwei od. mehr Farbenschichten).

Căm'era, *s.* (w. ü.) *Archit.* das gewölbte Dach, die Decke.

† **Căm'erāde**, *Greene:* **Căm'erärd**, *s.* s. Comrade.

Cămeralĭs'tic, I. *adj.* cameralistisch; II. c-s, *pl.* die Cameralwissenschaften, Cameralia

Căm'era-lū'cida, *s. Opt.* die Camera lucida (Hellkammer).

Căm'era-obscū'ra, *s. Opt.* die Camera obscura (finstre Kammer).

To Căm'erāte, *v. tr.* wölben; c-ed, *p. a.* 1) gewölbt; 2) *Conch.* mit Kammern versehen.

Cămerā'tion, *s.* die Wölbung, das Gewölbe.

Cămerō'nians, *s. pl. Eccl. Hist.* die Cameronier, eine Secte in Schottland, die sich 1680 von den Presbyterianern in England getrennt hatte (nach Cam'eron, ihrem Stifter, so gen.).

Cămerōōn', *s. Comm.* ein wollenes Zeug, bes. für den ostindischen Markt.

† **Căm'ery**, *s.* eine Krankheit der Falken und Pferde, s. Frounce.

Cāmes, Că'met, *s.* das Silber.

Căm'il, *s. provinc.* die Camille (Camomile).

Că'mion, *s. Mil.* der Camion (zweirädriger Karren zum Fortschaffen der Kanonenkugeln).

† **Căm'is**, *s.* (*Spens.* bei *Todd*) ein leichtes, weites Gewand aus Seide oder anderm Stoffe.

Cămisāde', Cămisā'dō, *s. Mil.* 1) das Hemd, welches die Krieger bei Nacht überzogen, um sich im Dunkel zu erkennen; 2) der nächtliche Angriff od. Überfall. — **Căm'isāted**, *p. a.* das Hemd über dem Rocke tragend (und so zum nächtlichen Angriff fertig.

Căm'ister, *s. cant.* der Prediger; Meister rc.

Căm'let, *s.* der Camelot; härne Zeug.

Căm'leted, *p. a.* auf Camelot=Art gewebt, gefärbt, gemustert.

Cămletēē', Cămlet(t)ēēn', Cămletīne', Camlĕt'tō, *s. Comm.* der Camelotin (leichtes auf Camelot=Art gewebtes Zeug).

Căm'mas, *s.* eine Pflanze im nordwestl. America, deren Wurzeln den Indianern zur Nahrung dienen.

Cămmed [kămd], **Căm'y, Căm'mock**, *adj. provinc.* (nord. u. schott.) 1) krumm; 2) *fig.* übelgelaunt, verdrießlich.

Căm'mish, *adj. provinc.* verdreht, linkisch, unbeholfen.

Căm'mock, I. *adj.* († &) *provinc.* krumm, gebogen; II. *s.* 1) *a)* ein krummer Stock; *b)* ein gekrümmter Baum; *c) Carp.* der krumme Balken, das Krummholz, Knieholz; 2) (Cammick) die Hauhechel (Restharrow).

Căm'ọmīle, *s. Bot.* die Camille (*Anthĕmis* L.). [Dampf= od. Quetſchmine.

Camouf'let [kamôflā], *s.* (frz.) *Mil.* die

† **Că'moụs, Că'moụsed, Cạmōȳs',** *adj.* platt (gedrückt), flach (nur von der Naſe), ſtumpfnaſig; krumm, ſchief; von der Seite; — nose, die Stumpfnaſe.

Cămp, *s.* 1) das Lager: *a)* der Lagerplatz (eines Heeres ꝛc.), das Feldlager; to pitch a —, ein Lager aufſchlagen, ſich lagern; *b)* die (gelagerte) Armee; 2) *Husb.* die flache Grube auf dem Felde, in welcher Kartoffeln, Rüben ꝛc. überwintern. — **To Cămp,** *v.* I. *tr.* 1) in einem Lager unterbringen, lagern (laſſen); 2) *Husb.* (Kartoffeln, Rüben) in Gruben überwintern laſſen; II. *intr.* lagern, gelagert ſein, campiren (vgl. To Encamp).

Cạmpāign', Cạmpāin', *s.* 1) die Ebene, das Blachfeld; 2) der Feldzug; — wig, eine Art großer und langer Perrücken, die der Landadel trug. — **To Cạmpāign',** *v. intr.* einen Feldzug mitmachen; c-er, *s.* der alte verſuchte Soldat, Invalid.

Cạmpā'nạ, *s.* (lat.) 1) die (Kirchen=)Glocke; 2) *Bot.* die Küchenſchelle, das Waldglöcklein (*Anemōne pulsatilla* L.).

Cạmpāne', *s. Herald.* die Glocke, Schelle. — **Cạmpāned',** *adj. Herald.* Glocken od. Schellen tragend.

Cămpanĕl'lō, *s.* (ital.) das Glöckchen; — tower, der Glockenthurm (*Miss Braddon*, H. Dunbar 2, 214), vgl. Campanile.

Cạmpā'nịạ, *s.* 1) † die Ebene, ſ. Campaign; 2) *Anc. Geogr.* Campanien (Landſchaft in Unteritalien); 3) ſ. Campana, 2. — **Cạmpā'nịạn,** I. *adj.* campaniſch; II. *s.* der Campanier.

Cạmpăn'ịförm, *adj. Bot.* glockenförmig.

Campani'le [—ī'lē], *s.* (ſpätlat. u. ital.) der einzeln ſtehende Glockenthurm.

Cạmpanĭl'ịförm, *adj. Bot.* glockenförmig (Campaniförm).

Cămpanŏl'ọġịst, *s.* der Glockenkundige, Glockenläuter.

Cămpanŏl'ọġy, *s.* die Lehre vom Gießen (und Läuten) der Glocken.

Cạmpăn'ūla, *s. Bot.* die Glockenblume. — **Cạmpăn'ūlate,** *adj.* glockenförmig (von Blumen).

Cămp'bell, *s.* häufiger ſchott. P-n., früher nur căm'ẹl geſpr., wie z. B. der Dichter Thom. Campbell ſeinen eigenen Namen ſtets ausſprach; doch ſchon bei *Byron* auf ramble gereimt (vgl. Occ. Pieces gegen Ende: Bowles & Campbell) und gegenwärtig, wie die meiſten Ausſpracheabweichungen zur Regel zurückkehrend; —'s Academy, *cant.* die Verbrecherſchiffe auf der Themſe.

Cămp, *in comp.* —-bed(stead), *s.* das Feldbett; —-boy, *s.* der Feldlagerdiener; —-candlestick, der Feldleuchter (eine als Leuchter dienende Flaſche, Bajonet ꝛc.); —-ceiling, *s. Build.* die Decke eines Zeltdachs; das halbe Walmdach; —-colours, *s.* die Quartierflagge, das Lagerfähnchen; —-colour-man, *s.* der Quartiermacher, der Fourirſchütz; —-disease, *s.* die Lagerkrankheit; —-dress, *s.* die Feldmontur; —-duty, *s.* die Lagerwacht, der Lagerdienſt.

Cạmpēach'y (Cạmpēçhe', Cạmpēsh'), *s. Bot.* (— wood), das Campecheholz, Braſilienholz (*Hæmatoxylon* L.).

Cạmpēl'ụs, *s.* Name eines Cardinals bei *Sh.* Hen. VIII.

Campeph'aga, *s. Ornith.* der Raupenfreſſer.

Cạmpĕs'tral, *adj.* im Felde wachſend, wild.

Cạmpĕs'trịạn, *adj.* ſich auf das Feld beziehend.

Cạmphēne', Cạmphīne', *s.* das Camphin (harzfreies Terpentinöl).

Cămp, *in comp.* —(-)fight, 1) (ehem.) *a)* eine Art Turnier (in geſchloſſenen Schranken); *b)* der gerichtliche Zweikampf; 2) das Lagergefecht; —-follower, *s.* der Marketender, die Marketenderin; —-forge, die Feldſchmiede.

Căm'phīre, ſ. d. ü. Camphor.

Căm'phọġĕn, *s. Chem.* das Camphogen.

To Căm'phọr, *v. tr.* mit Campher anmachen, bereiten, ſättigen; mit Campher waſchen.

Căm'phọrāte, I. *adj.* od. **Căm'phọrātẹd,** mit Campher angemacht, gekampfert; II. *s. Chem.* das kampferſaure Salz.

Cạmphŏr'ịc, *adj.* campherhaltig; den Campher betreffend; — acid, die Campherſäure.

Căm'phọr-ōĭl, *s.* das Campheröl.

Cămphọrŏṣ'mạ, *s. Bot.* das Campherkraut.

Căm'phọr-trēe, *s. Bot.* der Campherbaum (*Laurus camphŏra* L.).

Căm'phrōne, *s. Chem.* das Camphron.

Cămp'ịng, *v. s.* 1) das Lagern, Campiren; 2) das Fußballſpiel, Ballonſpiel; —-bed, *s.* das Feldbett; — out, *Am.* das Übernachten im Freien; *Mil.* das Bivouak; —-stool, der Feldſtuhl. [(*Lychnis* L.).

Căm'pịọn, *s. Bot.* das Himmelsröschen

Cămp'-kĕttle, *s.* der Feldkeſſel.

To Căm'ple, *v. intr. coll.* (nord.) ſich ſtreiten, ſich kampeln.

Cămp, *in comp.* —-meeting, *Am.* der Feldgottesdienſt (gottesdienſtliche Verſammlung in freiem Felde); —-quarters, das Quartier in morgenländiſchen Städten für europäiſche Kaufleute; —-stool, der Feldſtuhl; —-table, *s.* der Feldtiſch.

Cạmptū'lịcŏn, ſ. Kamptulicon.

Cămpŭlĭt'rọpoụs, Cămpylŏt'rọpoụs, *adj. Bot.* campylotrop, krummwendig. — **Cămpylọspĕr'moụs,** *adj. Bot.* krummſamig.

Cămp, *in comp.* —-utensils, *s. pl.* die Lagergeräthſchaften; —-vinegar, *s.* eine Miſchung von Eſſig mit Cayenne=Pfeffer, Soja, Wallnuß=Ketchup u. Knoblauch.

Căm, *in comp.* —-ring(bag, *Franke*), *s. Mach.* der Wellkranz, Daumring; —-shaft, *s. Mach.* die Daumenwelle.

Căm'sịn, *s.* ſ. Kamsin.

Căm'stàirịe, Căm'stēerịe, Căm'stẹrịe, *adj.* (nord. u. ſchott.) widerſpenſtig, hartnäckig, halsſtarrig; verdreht, verwirrt.

† **Că'mụs, Că'mụsed,** ſ. Camous.

† **Căm'ụs,** *s.* ſ. Camis.

Căm'-whēel, *s. T.* das excentriſche Rad.

Căm'-wood [—wŭd], *s.* das Kamholz, afrikaniſche Rothholz.

Căn, *v. irr. & def.* können; urſpr. Perfectform, daher eigentl. u. für gewöhnl. ohne Infinitiv: 1) die Präſensbdtg: „ich kann" hat ſich aus dem „ich habe kennen, verſtehen, thun gelernt" entwickelt (wie ähnliche Präſensbdtgn bei Perfectformen in dem Griech., Lat. u. a. Sprachen); 2) hieraus im Altengl. die Bdtg: *a)* wiſſen, kennen, verſtehen; vgl. bei *Todd:* thy flocke thy counsell —, *Spenser;* — you these tongues perfectly? *B. & Fl.;* noch bei *Shksp.: aa) intr.* they — well on horseback (Haml. 4, 7), ſie ſind geſchickt zu Pferde, ſie verſtehen ſich gut aufs Reiten; *bb) tr.* the priest in surplice white, that defunctive music —, Phœn. 14 u. a. Stellen, ſ. *Al. Schmidt; b)* †, im Sinne von began to (vgl. *Todd. Worc., H-ll., &c.):* when the lady — awake, | a dylfulle gronyng — she make; auch (nach *Al. Schmidt*) bei *Sh.* LLL. 4, 3, 106 (Pilgr. 232, gan); Per. 3 Prol. 36; 3) vermögen, im Stande ſein; I — no more (*Sh.* Haml. 5, 2, 331 u. oft), ich kann nicht mehr (meine Kraft ſchwindet); [they] who — most with Cæsar (*Dryden* bei *J.*), die am meiſten beim Cäſar vermögen; 4) gegenwärtig hauptſächlich als Hülfszeitwort: können (nur im Präſ. u. Imperf.; der Infinitiv u. a. Formen werden von To be able gebildet, welche umſtändliche Form zuweilen umgangen wird; in evil, the best condition is not to will; the second not to — (*Bacon*, Ess. XI bei *J.);* "But will she? ... — she?" "It must be your part to make her will and —," *Mrs. Marsh*, Heiress of Haughton 2, 290 u. dgl.; 5) in der Umggsſpr. (wie im Deutſchen: können für:) mögen; "you — come [and dine with us]" ... Mr. Brown was not accustomed to be told that he "could" come to dinner (*A. Thomas*, D. Donne 185), er war dieſen geringſchätzigen Ton nicht gewöhnt; 6) in Vertretung (wie alle unſere deutſchen Hülfszeitwörter) eines ausgelaſſenen Verbalbegriffs: she never could away with me (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 213, vgl. Away), ... nicht mit mir auskommen (vgl. to get along), mich nicht ertragen, erſehen; he — away with no company (*Locke* bei *J.*), er kann keine Geſellſchaft leiden ....

Căn, *s.* 1) die (hölzerne) Kanne, Trinkkanne; 2) *Spinn. a)* (of a finishing-card) die Kanne; *b)* (of a can-frame) die Flaſche, Kanne, Laterne.

Cā'naan [kā'nạn], *s. Bibl.* Kanaan: 1. ein Sohn Hams; the curse of — was upon him (*Mac.* Biogr. Ess. 228), der Fluch Kanaans (d. i. der Fluch der Sclaverei, vgl. Gen. 9, 25); 2. *Anc. Geogr.* das Land K., Paläſtina. — **Cā'nạạnīte,** *s.* der Kanaaniter, die Kanaaniterin (auch **Cānạạnī'tẹss,** 1 Chron. 2, 3). — **Cā'nạạnītish,** *adj.* kanaanitiſch, kanaanäiſch.

Căn'ạdạ, *s. Geogr.* Canada; — balm, canadiſcher Balſam (feinſter Terpentin); — rice, der Haferreis (*Zizanĭa aquatĭca).*

Cạnā'dịạn, I. *adj.* canadiſch; II. *s.* der Canadier, die Canadierin.

Canaille, *s.* (frz. v. lat. canis, der Hund) die Canaille, der hundsgemeine, niedrigſte Pöbel, das Geſindel, die Hefe des Volks.

Căn'ạkĭn, *s.* (Vrklnrgsform v. Can, *Sh.* Oth. 2, 3, 71) das Kännchen, kleine Trinkgefäß.

Cạnăl', *s.* 1) *a)* der Canal, künſtliche Waſſergang (verſch. v. Channel), Kunſtſtrom (beſ. zur Schifffahrt); *b)* die Waſſerleitung im Kleinen, die Rinne, Röhre; Abzucht; (niederd.) das Fließ; 2) *Anat.* das röhrenförmige Gefäß, der Canal; 3) *Surg.* die Schiene, Beinlade; 4) *fig.* der Weg, das Mittel; dead —, der Canal mit todtem Waſſerſpiegel; — between two flood-gates, die Schleuſenkammer (der Raum zwiſchen zwei Schleuſenthoren); *in comp.* —-boat, das Canalboot; —-coal, ſ. Cannel-coal; —-dredger, der Canalbagger.

Cănalĭc'ūlātẹd, Cănalĭc'ūlate, *adj.* ausgehöhlt (wie eine Röhre); *Bot.* rinnenförmig, gerinnelt.

To Căn'alīṣe, *v. tr.* canaliſiren, mit Canälen durchziehen. — **Cạnălịṣā'tịọn, Cạnăl'lịng,** *s.* die Canaliſation; der Canalbau.

Cạnăl', *in comp.* —-lock, die Canalſchleuſe; das Schleuſen=(Schutz=)Bret, der Schleuſenſchutz; —-making, der Canalbau, die Canallegung; — navigation, die Canalſchifffahrt.

Căn'ạn, *s.* ein ſiameſiſches Flüſſigkeitsmaß (von ungef. 1 Quart).

Căn'ạra [auch Cạnā'rạ], *s.* 1) *Geogr.* Canara (Diſtrict von Madras); 2) das Canareſiſche; in —, auf canareſiſch, in canareſiſcher Mundart. — **Cănạrēṣe',** I. *adj.* canareſiſch; II. *s.* 1) der Canareſe; 2) das Canareſiſche.

Cạnā'rịạn, I. *adj.* canariſch; II. *s.* der Canarier, die Canarierin.

Cạnā'ry, *s.* 1) Canāries, *pl. Geogr.* die canariſchen Inſeln; 2) der Canarienſect (Wein); 3) † (*Shksp.*) *a)* der canariſche (ſchnelle, lebhafte) Tanz; *b)* viell. Verwechſelung der *Mrs. Quickly* (M. Wives 2, 2) mit dieſem od. einem ähnlichen Worte (ſchwerlich quandary, was ſonſt bei *Shksp.* nicht vorkommt): you have brought her into such a canaries (ſpäter to such a —), ihr habt ſie ſo in Trab geſetzt (Tieck: ihr habt ſie in ſolche Extremitäten gebracht, H. Kurz: dermaßen aus dem Confect gebracht); 4) ſ. Canary-bird.

To Canā'ry, *v. intr.* (*Sh.* LLL. 3, 12) den Canarientanz aufführen, lustig tanzen.

Canā'ry, *in comp.* —-bird, 1. der Canarienvogel (*Fringilla canaria* L.); 2. *coll. a)* der leichtfertige Vogel, Schalk; *b)* die Maitresse; 3) *cant. a)* der (gleichsam im Bauer sitzende) Gefangene; *b)* die Guinee; —-coloured, *adj.* canariengelb; —-finch, s. —-bird; —-grass, das Canariengras, canarische Glanzgras (*Phalăris canariensis*); reed — grass, das rohrartige Glanzgras (*Phalăris arundinacĕa*); — islands, *pl.* die canarischen Inseln (Canaries); —-seed, der Canariensamen, Glanz (Samen des — grass); — tree, der Canariennußbaum, indische Balsambaum (*Canarium commūne* od. *Balsamodendron zeylanĭcum*); —-weed, die Flechten- oder Kräuterorseille, Färberflechte, Lacmusflechte, färbende Klippflechte (*Roccella tinctorĭa*); —-wood, ein hellorangegelbes, zur Kunsttischlerei geeignetes Holz (unter dem Namen "Madeira mahagony" aus Brasilien eingeführt).

Canăs'ter, *s.* (span. canasta) 1) ein Binsenkorb zur Verpackung des Rauchtabaks (in Spanisch-America); 2) (— tobacco) eine feine Sorte Rauchtabak, der Canaster.

Căn, *in comp.* —-bottle, *provinc.* der Pfannenstiel (the long-tailed titmouse); —-buoy, *Mar.* die Klappboye.

To Căn'cel, *v.* I. *tr.* 1) umgittern, vergittern, mit Schranken umgeben, einschränken; 2) cancelliren, kreuzweise durchstreichen; 3) *a) Law,* aufheben, annulliren, vernichten; to — a will, ein Testament widerrufen; cancelling of a will, der Widerruf des letzten Willens; *b) Comm.* (gegebene Aufträge) widerrufen, abschneiden; to — a debt, einen Schuldposten austhun, eine Schuld abmachen; *c) Typ.* (ein Blatt &c.) umdrucken; *d)* (Briefmarken &c.) entwerthen, abstempeln; II. *intr.* ungültig, kraftlos werden.

Căn'cel, *s.* 1) † (bes. c-s, *pl.*) die Schranke; 2) *Typ.* der Carton; Andruck, das umgedruckte Buchblatt, Auswechselblatt; der Auswurfbogen; four-page —, der Preßdeckelbogen.

To Căncelier', *v. intr. Falc.* (wegen Verfehlung des Ziels &c.) im Fluge eine Wendung machen. — Căncelier', Căn'celler, *s.* die plötzliche Wendung des Falken im Fluge.

Căncellā'rean, Căncellā'reate, *adj.* (w. ü.) den Kanzler betr., Kanzler ....

Căn'cellate, *adj. Bot.* gegittert.

Căn'cellāted, Căn'celled, *adj.* 1) vergittert, eingeschränkt, gegittert; 2) kreuzweise durchstrichen &c. vgl. To Cancel.

Căncellā'tion, *s.* 1) *Law,* die Durchstreichung (von etwas Geschriebenem), Vernichtung, Aufhebung, Annullirung; 2) *Arithm.* die Aufhebung (gemeinsamer Factoren im Zähler und Nenner). [(vom Knochengewebe).

Căn'cellous, *adj. Anat.* schwammig, porös

Cancel'li [—'lī], *s. pl.* (lat.) das Gitterwerk; die Gitterwand; die Schranken.

Căn'cer, (lat.) *s.* 1) *Zool.* der Krebs (auch *Astr.*); 2) *Med.* der Krebs (Krebsschaden).

To Căn'cerāte, *v. intr.* krebsartig werden, in ein Krebsgeschwür ausarten.

Căncerā'tion, *s. Med.* die Krebsbildung.

Căn'cerīte, *s. Pal.* der versteinerte Krebs.

Căn'cerous, I. *adj.* krebsartig; II. —ness, *s.* die Krebsartigkeit, krebsige Beschaffenheit.

Căn'cer-rōōt, *s. Bot.* die Krebswurzel, eine mit Schuppen bedeckte Pflanze (*Conopholis americana*). [ein Krebs gestaltet.

Cănc'rifŏrm, *adj.* 1) krebsartig; 2) wie

Cănc'rine, *adj.* 1) krebsartig, krabbenartig; 2) sich rück- und vorwärts bewegend; — verse, *Poet.* Palindrom, Vers, den man rück- und vorwärts lesen kann, z. B. *Roma tibi subito motibus ibit amor.*

Cănc'rinīte, *s. Miner.* der Cancrinit (Ne-

Cănc'rīte, *s.* s. Căn'cerīte. [phelin).

Căndēlā'brum, *s.* (*pl.* [lat.] căndēlā'bra) der Candelaber, stehende Armleuchter.

Căn'dent, *adj. Chem.* (weiß-)glühend.

Căn'derōs, *s.* ein ostindisches, durchsichtig weißes Gummiharz.

Candĕs'cence, *s. Chem. &c.* das Weißwerden in der Glühhitze; die Weißglühhitze.

Căn'dia, *s.* die Insel Candia (Creta).

† Căn'dicant, *adj. Chem.* weißlich, weiß werdend.

Căn'did, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Dryden & Cowley* bei *J. & Todd*), weiß; 2) redlich, bieder; 3) aufrichtig, offen.

Căn'didacy, *s.* die Candidatur, Anwartschaft auf ein Amt.

Căn'didāte, *s.* 1) der Amtsbewerber, (Amts-)Candidat; 2) *fig.* der nach etwas Strebende, Bewerber; — for glory, der Ruhmbewerber; — of heaven (*Dryd.* bei *J.*), der Himmelsbewerber.

† To Căn'didāte, *v. tr.* zum Candidaten machen, geschickt oder fähig machen.

Căn'didāteship, Căn'didat'ūre, (w. ü.) *s.* s. Candidary.

Căn'didness, *s.* 1) die Redlichkeit, Biederkeit; 2) die Aufrichtigkeit, Offenheit.

Căn'dīed [kăn'dĕd], *imperf. & pp.* v. To Candy.

† To Căn'dify, *v. tr.* weiß machen, weißen.

Căn'diot, Căn'diōte, *s.* der Candier.

Căndisā'tion, *s. Chem.* die Candirung, Überzuckerung.

Căn'dīte, *s. Miner.* der Candit (nach dem Fundorte Candy auf Ceylon), schwarze Spinell.

Căndĭtēērs', *s. pl. Fort.* ein Gerüst mit Faschinen zum Schutze der Minirer.

Căn'dle, *s.* 1) das Licht, die Kerze; 2) *poet.* das (Himmels)licht, die Kerze; he is not fit to hold a — to him, er ist nicht werth ihm die Schuhriemen aufzulösen.

Căn'dle, *in comp.* —-bark, *provinc.* s. —case; —-berry, die Wachsbeere; —-berry-myrtle, —-berry-tree, die Wachsmyrthe, der Kerzenbeerbaum (*Myrīca cerifĕra* L.); —-bombs, Knallgläser (die mit Wasser gefüllt sind und daher beim Erhitzen explodiren); —-box, eine Lichtlade; —-branch, ein Armleuchter; —-broach, ein Lichtspieß; — -case, der Lichtkasten (*Skhsp.*), —-coal, s. Cannel-coal; —-holder, 1. der Lichtträger; 2. *fig.* der mittelbare Unterstützer, Helfer, Spießgesell; —-jack, der Wachsstockleuchter; —-light, das (Kerzen-)Licht; die Beleuchtung; by —-light, bei Licht; —-lighter, der Lichtanzünder; Fidibus &c.; —-maker, der Lichtzieher, Kerzengießer. [Reinigung Mariä).

Căn'dlemăs, *s. Eccl.* Lichtmesse (Fest der

Căn'dle, *in comp.* —-mine (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4), das Lichtbergwerk, die Talggrube, Fettmasse (scherzh. Benennung des Falstaff); —-mould, die Lichtform; —-mould frame, ein Lichttisch.

Căn'dler, *s.* s. Candlemaker.

Căn'dle, *in comp.* —-safe, die Lichtmanschette, der Lichtsparer, Lichtknecht, *provinc.* das Profitchen; —-screen, der Lichtschirm; —'s od. —s' ends, Lichtstückchen; *fig.* Überbleibsel, Bruchstücke; Stückwerk; to drink off —s' ends, †, eine Art romantischer Überspanntheit, die Gesundheit der Geliebten zu trinken, indem man mit dem Munde aus heißen Getränken Lichtstückchen, Rosinen &c. zog od. hinterschluckte; —-snuffer, der Lichtputzer; —-snuffers († —-shears), *pl.* die Lichtputze; Licht(putz)schere; —-spring, der Lichtklemmer; —-stand, ein Gueridon, Leuchterträger, Leuchtertisch; —-stick, der Leuchter; branched (od. armed) —-stick, die Girandole, der Armleuchter; —sticks, (*Grose*) *pl. cant.* kleine, unmelodische Glocken; —-stick shade, ein Leuchterschirm; sticking —-stick, der Schiffsleuchter, Steckerleuchter, Stecker; —-stuff, die Lichtmasse, der (Licht-)Talg &c.; —-waster, 1. der (Licht-)Verschwender, der die ganze Nacht aufbleibt und Licht unnöthig brennt; 2. der Räuber am Lichte; —-wedge, der Lichtklemmer; —-wick, der Lichtdocht; —-wood, *Bot.* das Citronenholz (Holz von *Erithălis fruticōsa*, dessen Späne man in Südamerica statt der Lichter brennt).

Căn'dling, *s. provinc.* ein von Gastwirthen am Abend vor Lichtmesse ihren Stammgästen gegebenes Essen.

Căn'dock, *s.* (*Walt.* bei *J.*) wohl eine Art Schachtelhalm (*Wb.* vergleicht mit Recht das Wort: Kannenkraut).

Căn'dour, Căn'dor, *s.* die Redlichkeit, Biederkeit, Aufrichtigkeit, Offenheit.

Căn'drōy, *s. T.* eine Vorrichtung um zu bedruckendes Baumwollenzeug von der Wickelwalze gleichmäßig abzurollen.

To Căn'dy, *v.* I. *tr.* candiren, be- od. überzuckern, (wie mit Zucker) überziehen, in Zucker einmachen; candied lemon-peelings, das Citronat; candied sugar, der Candis-Zucker; a candied tongue, *fig.* eine honigsüße, glatte Zunge; II. *intr.* crystallisiren, in Crystallen anschießen.

A. Căn'dy, I. *s.* 1) das Eingemachte, Confect, Zuckerwerk; 2) (sugar —) der Candis (-Zucker), *coll.* Zuckerkant; 3) *iron.* der (Dütchen-)Krämer; II. *adj.* 1) candirt; 2) (irl.) betrunken, benebelt.

B. Căn'dy, *s.* † (*Sh.* Twelfth Night 5, 64), Candia (die Insel); *in comp.* in Candia heimisch, cretisch: *Bot-s.* — Alexander, das candische Smyrnenkraut (*Smyrnĭum creticum* L.); — carrot, die cretische Bärwurz (*Athamanta cretensis* L.); — lion's-foot, der candische Löwenfuß (*Catananche* L.).

Căn'dy (*A.*), *in comp.* —-sugar, das Zuckerwerk; der Zuckerstengel.

Căn'dy-tŭft, *s. Bot.* der (zuerst in Candia gefundene) Bauernsenf (*Ibēris* L.).

Cāne, *s.* 1) *a)* das Rohr; Zuckerrohr; *b)* der Rohrstock; Spazierstock; *c)* die aus Rohr gefertigte Lanze; der aus Rohr gefertigte Pfeil; 2) *Comm.* die Canna (Elle von versch. Längen, in Italien, Spanien u. Frankreich); *provinc-s.* 3) ein Hohlraum; 4) ein wieselähnliches Thier; to lay — (*joc.* st. Cain) upon Abel, Einen durchpauken. [ben, (ihn) prügeln, schlagen.

To Cāne, *v. tr.* (Einem) Stockprügel ge-

Cāne, *in comp.* —-bill, das Rohrmesser, Kappmesser; —-blinds, *pl.* ostindische Rohr-Jalousien; —-bottom-chair, der Rohrstuhl; —-brake, 1. das Rohr(gebüsch), Röhricht; 2. das Ried- od. Rohrgras (*Arundinarĭa*).

Cāned [kānd], *adj. provinc.* (nord.) kahmig, kahnig (vgl. Camed, Calmy).

Cāne', *in comp.* —-eyes, die Riemenlöcher am Stock; —-ferrule, die Stockzwinge; —-hat, der Rohrhut; —-head, der Stockknopf; —-hole, die Vertiefung od. Furche, in welche das Zuckerrohr gepflanzt wird; —-holes, s. —-eyes; —-juice, der Rohrzuckersaft.

Căn'el, *s.* I. 1) † (schon im 13. Jh.), der Cannel (lat. canella, frz. canelle), Zimmt (Cinnamon); 2) *provinc.* der Canal, die Rinne; II. *in comp.* —-bone, s. Channel-Bone; —coal, s. Cannel-coal.

Cāne', *in comp.* —-man, der Stockhändler; —-mill, die Zuckerrohrwalze, Zuckermühle; —-pencil, die in Rohr gefaßte Bleifeder.

Caneph'oræ, s. pl. Archit. (Lat. aus dem Griech.) Canephoren-Statuen (Opferjungfrauen mit Körben auf dem Kopfe).

Cāne'-plătting, das Flechtrohr od. Rohrgeflecht (zu Hüten, Stühlen &c.).

Canĕs'cent, *adj. Bot.* weißgrau, weißlich.

Cāne', *in comp.* —-spirit, Zuckerrohr-Spiritus; —-string, das Stockband; —-tobacco (od. tobacco in cane), †, eine Art kostbarer Stangentabak; —-trash, die Überbleibsel des ausgepreßten Zuckerrohres.

Căn'evăs, *s.* s. Canvas.

Cāne'-wàre, *s.* Rohrwaaren.

Cān'-frāme, *s. Spinn.* die Flaschenmaschine, Kammmaschine, Laternenbank.

To Cānge, *v. intr. provinc.* winseln, (unzufrieden) wehklagen (vgl. To Cangle, Cank).

To Căng'le [käng'gl], *v. intr.* (bes. schott.) streiten, zanken, quengeln (quängeln).

Căn'-hook [—hŭk], *s. T.* der Kanthaken, Bandhaken, Loshaken, Bierhaken, Schinkelhaken; *pl.* s. unter Can.

Căn'ibal, s. Cannibal.

Canic'ūlar, *adj. Astr.* zum Hundssterne gehörig; — days, die Hundstage; — year, (bei den alten Ägyptern) das Canicular-Jahr. — **Căn'icūle**, *s.* (lat.: Canic'ŭla) 1) *Astr.* der Hundsstern; 2) *fig.* die Hundstage.

Canid'iŭs, *s.* Canidius, Legat des Triumvir Antonius (um 31 vor Chr.).

To Canif'fle, *v. intr. provinc.* (*Devon.*) falschfreundlich sein, schmeicheln.

Canine', *adj.* hündisch; wie ein Hund; — appetite, *Med.* der Hundshunger; — letter, der Buchstabe R (wegen seines Klanges); — teeth, *Anat.* die Hundszähne, Eckzähne (Augenzähne des Menschen).

Cā'ning, *s.* das Prügeln, die Prügel.

† **Căn'ion**, *s.* (span. cañon, die Röhre, das Rohr) die Rolle, der Wulst an Knie- od. Pluderhosen.

Ca'nis, *s.* (lat.) 1) *Zool.* der Hund; 2) *Astr.* — *major*, der große Hund (Sternbild am südl. Himmel); — *minor*, der kleine Hund (am nördl. Himmel).

Căn'ister, *s.* (span. *canasta*) 1) (eigentl. wie *Dryd.*) das Körbchen (n. ü.); 2) die Theebüchse (bes. die chinesische aus Zinncomposition); überh. die blecherne Büchse; 3) *slang*, der Kopf; —-basket for sugar, tobacco, &c. der Canaster; —-shot, *Gunn.* Kartätschen; —-tobacco, der Korbtabak, Knaster. [haarigkeit.

Căn'itūde, *s. Lat.* die graue Farbe, Grau-

Cănk, *adj. cant.* stumm, sprachlos.

To Cănk, *v. intr. provinc.* (*Derb.*) (unzufrieden) wehklagen, winseln, barmen.

Cănk'er, *s.* 1) *Bot. a)* der Krebs (an Bäumen &c.); *b)* der Kanker (an den Nelken); *c) provinc.* der Krötenschwamm, Giftpilz; 2) *provinc. a)* die Bärenraupe (bes. den Früchten schädlich); *b)* der Schröter (eine bes. den Obstbäumen, Pflanzen und Früchten schädliche Käferlarve); 3) *provinc.* (— rose) *a)* der rothe Feldmohn; *b)* die Hundsrose; 4) *Chem.* der Fraß, Rost (an Eisen, Messing &c.); 5) *gener.* bes. *Med.* & *fig.* jedes fressende und verzehrende Ding; die jauchige Absonderung; das fressende Geschwür (bes. im Munde); *Vet.* eine Krankheit an den Füßen der Pferde, in den Ohren der Hunde, desgl. in der Kehle der Tauben; 6) *fig.* (—-worm) Alles Zerfressende, Untergrabende; — sorrow (*Sh.* K. John 3, 4), die nagende Sorge (eigtl. der Nager Sorge).

To Cănk'er, *v.* I. *tr.* (bes. v. blütenzernagenden Würmern) anfressen, zerfressen; verderben; vergiften, vergällen; II. *intr.* (vom Wurme) zerfressen werden, verderben.

Cănk'er, *in comp.* —-bit (*Sh.* K. Lear 5, 3; wie vom Wurme) zerfressen, vernichtet, vergiftet; —-bloom (*Sh.* Sonn. 54, 5), die Blüte der Hundsrose od. auch des Mohns; —-blossom (*Sh.* MNDr. 3, 2), der Blütenwurm (eigtl. Blütennager, wie mar-plot, &c. gebildet).

Cănk'ered, *p. a.* meist *fig.* (eigtl. vom Wurm) zerfressen; den Keim des Verderbens in sich tragend; vergiftet, vergällt, verderbt; giftig, bösartig; for this they have engrossed and piled up | the — heaps of strange achieved gold (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 5), die vergifteten Haufen (Esch.), (Gildem.:) dafür vermehren sie u. stapeln hoch | die Sündenhaufen fremderworbnen Goldes.

Cănk'er, *in comp.* —-fly, *s. Entom.* die Bärenraupe; —-fret, I. *v. tr.* (*Rogers* bei *Trench*) wie ein Wurm zerfressen; II. *p. a.* † (schon im 13. Jh.; *Coler.*), vom Wurm zerfressen, angenagt; III. *s. provinc.* 1. der Vitriol (Copperas); 2. ein Geschwür im Munde; —-like. — **Cănk'erous**, *adj.* zerstörend, fressend, krebsig; —-nail, (bes. schott.) der Neidnagel; —-rash, *coll.* das Scharlachfieber; die faulige Rachenbräune (*Cynanche maligna*); —-root, der gemeine Sauerampfer (common sorrel); —-rose, 1. die Hundsrose, wilde Rose, der Hagebuttenstrauch (*Rosa canina* L.); 2. *provinc.* der rothe Feldmohn; —-sorrow, besser unverbunden, s. Canker, *s.* 6; —-weed, *provinc.* das Jacobskraut (Ragwort); —-worm, 1. *Entom. a)* der Schröter, s. Canker, 2, *b*; *b)* der Engerling (die Larve des Maikäfers); *c)* die gemeine Maulwurfgrille (*Gryllus gryllotalpa* L.); 2. *fig.* der nagende Wurm; —-worm of affection, *fig.* nagender Liebeskummer.

Cănk'ery, Cănk'ert, *adj. provinc.* (bes. schott.) verderbt; Gift und Galle in sich tragend (vgl. Cankered); boshaft, giftig.

Cann, Cann-buoy, s. Can, &c.

Can'na, *s.* (lat.) 1) *Zool.* eine africanische Antilopenart; 2) *Bot.* das Blumenrohr (*Canna indica*).

Căn'nabīne, *adj.* 1) hänfen; 2) *Bot.* mit hanfähnlichen Blättern.

Can'nabis, *s.* (lat.) *Bot.* der Hanf.

Cannal', Căn'nel, s. Canal & Canel.

Căn'nel, *s. Engr.* die Kappe, das Schild (*Tolh.*).

Căn'nel-cōal, *s.* 1) *Geogn.* (chandle-coal, in Südwales: horn-coal, schott.: parrot-coal) die dichte Steinkohle, Cannel (Kännel-)Kohle (zuw. zu Geräthschaften, Dintenfässern &c. verarbeitet); 2) (candle-coal) die Cannelkohle, englische Rohrsteinkohle, Fackelkohle.

Căn'nĕquīn, *s. Comm.* weißes ostindisches Baumwollenzeug.

Căn'nibal, I. *s.* der Cannibale; Menschenfresser; II. (auch **Cănnibăl'ic**, *Househ. Wrds* 34, 124, &c.) *adj.* (—ly, *adv.*) cannibalisch.

Căn'nibalism, *s.* der Cannibalismus, die Menschenfresserei; der rohe Zustand, die Rohheit, höchste Grausamkeit.

Căn'nie, Căn'ny (Kän'nie), *adj. provinc.* (schott. u. nord.) 1) *a)* vorsichtig, klug; *b)* schlau, (arg)listig; *c)* aufmerksam, sorgsam; 2) *a) lit.* & *fig.* mäßig; genügsam; *b)* sparsam; 3) *a)* milde; sanft; *b)* ruhig, leise; *c)* zierlich; leicht; geschickt (von der Hand &c.); 4) *a)* niedlich, hübsch, nett; *b)* (von einem Werkzeuge &c.) passend, zweckmäßig; richtig; 5) *a)* sicher, ungefährlich; *b)* geheuer; no —, nicht recht geheuer; 6) *a)* glücklich, auf übernatürliche Weise vom Glück begünstigt; *b)* übernatürlich gescheidt, wissend; *c)* zauberkräftig, Zauberkraft besitzend; 7) gut, würdig, brav, tüchtig; — moment, der glückliche Augenblick (von einer günstigen Geburt); — wife, die Geburtshelferin.

Căn'ni(e)ness, *s. provinc.* 1) die Vorsicht, Mäßigkeit &c.; 2) die Schlauheit, Arglist &c.

Căn'nikin, *s.* s. Canakin.

Căn'nipers, *s. pl. coll.* s. Calipers.

Căn'nister, *s. Mech.* ein (Flüssigkeits-) Heber.

Căn'non, *s.* 1) die Kanone, *Gunn.* das Stück; *collect.* das Geschütz; 2) *Typ.* die Canon (Canon); 3) der Henkel, Helm, das Öhr, die Krone (einer Glocke); 4) (*Wb.* scheint dies als Entstellung aus Carrom anzusehen, vgl. Carrom) *a)* die Carambolage (beim Billardspiel); *b)* der Carambolagestoß; to play for c-s, to practise c-s, sich auf Carambolagestöße einüben, zu caramboliren versuchen, Carambolage spielen (*Dick.* Somebody's Luggage 62 u. oft).

To Cănnonāde', *v.* I. *tr.* mit Kanonen beschießen; II. *intr.* das grobe Geschütz abfeuern, spielen lassen, canoniren.

Cănnonāde', *s.* 1) die Kanonade; 2) die Carambolage (beim Billardspiel).

Cănnonā'ding, † **Căn'noning**, *s.* 1) das Kanoniren; 2) der (Kanonen-)Donner.

Căn'non, *in comp.* —-ball (—-bullet), die Kanonenkugel; —-bit, *Saddl. a)* (plain) das gerade (aus einem Stücke bestehende) Mundstück (am Pferdegebiß); *b)* (spiral) das Walzenmundstück; *c)* (annular) das Mundstück mit aufsteigenden Ringen; *d)* (jointed) das Jägermundstück, Posthornmundstück (*Tolh.*); —-bones, s. Canonbones); —-borer, der Stückbohrer; —-boring, die Stückbohrerei; —-founder, der Stückgießer; —-foundry, die Stückgießerei, Kanonengießerei; —-hole, die Stückpforte.

Cănnonier', Cănnonēēr', *s.* der Kanonier; Büchsenmeister.

To Cănnonier', *v. tr.* s. To Cannonade.

Căn'non, *in comp.* —-metal, das Stückmetall, Kanonengut; —-proof, 1. kanonenfest; 2. außer dem Bereich (sicher vor) der Kanone; — royal, die Karthaune; —-shot, 1. *a)* der Kanonenschuß; *b)* die Kanonenschußweite; 2. die Kanonenkugel. [zuw. cann't) kann nicht.

Căn'not, *v. tr.* (für can not, *abbr.* can't,

Căn'nŭlar, *adj.* röhrenförmig.

Căn'ny, *adj.* s. Cannie.

Canōe', *s.* (span., port. u. ital. *canoa*, frz. *canot*; ältere engl. Form cannōw' [*Bailey, &c.*]; daher canoe noch bei *Byron* [Island 2, 11 u. 4, 3] auf archipelago, foe [freilich auch 4, 8 auf grew] reimend; urspr. bei den americ. Wilden) der Baum-Kahn; überh. das kleine Boot, der Nachen (aus einem Baumstamm, aus Rinde oder Fellen gefertigt); to paddle one's own —, *Am.* selbst für sich sorgen, *coll.* auf eigene Faust wirthschaften.

Căn'on, *s.* 1) *Eccl.* der Canon: *a)* die Regel, Vorschrift, das Gesetz, Kirchengesetz; Ordensgesetz, die Regel eines Mönchsordens; the — of a council, die Beschlüsse einer Kirchenversammlung; *b)* (— of Scripture) die canonischen (vollgültigen) Bücher (der heil. Schrift, Ggs. Apocrypha); sacred —, die heilige Schrift; das autorisirte Heiligenverzeichniß; *c)* der Meßcanon, das Meßgebet; 2) *Eccl.* der Canonicus, Stiftsherr, Domherr, Chorherr; regular c-s, klösterlich beisammenlebende Dom- od. Stiftsherren; secular c-s, Weltgeistliche; 3) *Mus. a)* (ehem.) der Canon, das Monochord (ein Tonmesser); *b)* der Canon, Kettengesang, die Kreisfuge; 4) *Geom.* & *Algebr.* der Canon, die allgemeine Regel zur Lösung einer Aufgabe; 5) *Surg.* die Heftnadel; 6) *Pharm.* das Recept; 7) *Vet.* s. —-bone; 8) *Typ.* die Canon (Art grober Druckschrift); (great —, die grobe Canon; lean —, die kleine Canon).

Cañon', *s.* (span., spr. kanjōn') s. Canyon.

Căn'on, *in comp.* —-bit, s. Cannon-bit; —-bone, *Vet.* das Sprungbein (am Hinterknie des Pferdes).

Căn'oness, *s. Eccl.* die Canonissin, Pfründnerin, Stiftsfrau, Chorfrau; das Stiftsfräulein.

Canŏn'ical, *Eccl.* I. *adj.* (—ly, *adv.*) canonisch; kirchengesetzlich; nach dem Canon; kirchlich; — age, das canonische (zur Bekleidung eines Kirchenamtes erforderliche) Alter; — books, die canonischen Bücher der Bibel (Ggs. Apocryphal); — hours, die *horæ* oder Betstunden (Stundengebete) in den Klöstern (von 8 bis 12 Uhr Mittags, vor und nach denen keine Trauung stattfinden durfte); — law, das canonische Recht; — letters, canonische Briefe; — life, die kirchlich vorgeschriebene Lebensweise der Geistlichen; — obedience, der kirchliche Gehorsam; — punishments, die Kirchenstrafen; — regular, ein Ordensgeistlicher; — secular, ein Weltgeistlicher; — sins, die Todsünden (Mord, Ehebruch &c.); II. c-s, *s. pl.* die Canonicalien, der Domherrnschmuck; III. —ness, *s.* das Canonische, die canonische Eigenschaft, Kirchengesetzmäßigkeit.

Canŏn'icāte, s. *Eccl.* das Canonicat, die Canonie, Domherrnstelle, Chorstelle, Stiftsstelle.

Cănonĭ'city, s. f. Canonicalness.

Cănonisā'tion, s. *Eccl.* die Canonisation, Heiligsprechung.

To Căn'onise, v. tr. *Eccl.* canonisiren, heilig sprechen.

Căn'onist, s. *Eccl.* der Canonist, Kenner (Lehrer) des canonischen Rechts.

Cănonis'tic, adj. canonistisch.

Căn'on-lâw, s. f. Canonical law.

Căn'on-lâwyer, s. f. Canonist.

Căn'on-pĭnion, s. *Watch-m.* die Hülsenschnecke.

Căn'onry, Căn'onship, s. *Eccl.* 1) die Stiftspfründe; 2) f. Canonicate.

Căn'on-wise, adj. (*Milt.* bei *Worc.*) im Kirchenrecht bewandert.

Cano͞o' (Canōw'), s. f. Canoe.

Căn'opy, s. bes. *Archit.* 1) der Baldachin, Prachthimmel, Prunkhimmel; Traghimmel, Himmel; — on corbels, das Obergehäuse (*T. Tasch.*); — over an altar, *a)* der Altarhimmel &c.; *b)* das Altargehäuse, Tabernakel, Ciborium; 2) canopies, *pl.* die ausspringenden Glieder, welche die Spitze eines gothischen Bogens umgeben; 3) *fig.* — of heaven, *poet.* das Himmelsgewölbe; Firmament, der gestirnte Himmel; — of indolence, das Faulbett; —-bed, das Himmelbett, Gardinenbett, Bett mit Vorhängen; —-couch, das Ruhebett, Canapee.

To Căn'opy, v. tr. 1) mit einem Baldachin, Prachthimmel bedecken; 2) wie mit einem Baldachin bedecken, umhüllen, beschatten.

Canō'rous, I. adj. wohlklingend, klangreich, melodisch; — bird, ein Singvogel; II. —ness, s. der Wohlklang.

To Căn'rōy̆, v. tr. *Weav.* kareien, (kammwollene Zeuge) durch Absengen der Haare glätten.

Căn'stick, s. (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 1, 131: vielleicht eine Art Kesselstange, welche an einem Krahn über dem Küchenfeuer befestigt werden konnte; wol schwerlich, wie allerdings Erklärer und Übersetzer annehmen, st. Candlestick.

Căn't, abbr. coll. für cannot, kann nicht; —-be (in adject. Wendung), etwas nicht sein könnend (*Byron*, Beppo 76): the would-be wits and —-be gentlemen, die gern geistreich sein möchten, ohne Gentlemen sein zu können.

A. Cănt, s. coll. (bes. nord. u. schott.) 1) *a)* die Kante, der Rand; *b)* (*Ben Jons.* bei *Todd*) die Nische, Ecke, Blende; *c)* (in *Kent*) die Ecke (der Winkel) eines Feldes; 2) *a)* (in *Pembr.*) das Stück Käse; *b)* *Mar.* *aa)* ein auf dem Verdeck zur Unterstützung der Gewelingen angebrachtes Holz; *bb)* der Gant, breite Gürtel, das Stück Speck (blubber), welches man in der Mitte des ausgenommenen Wallfischbauches stehen läßt, um den Fisch auf die andere Seite legen zu können; *c)* bes. *slang*, die Kante Brot, das Stück (Fleisch &c.) zum Essen; 3) *cant.* *a)* a — of togs, ein (Ansprechenden gegebenes) Geschenk an Kleidungsstücken; *b)* a — of dobbin, eine Rolle Band; 4) *a)* (bes. nord. u. schott.) das Wenden (eines Steines &c.) über die Kante, das Kippen; *b)* die (geschickte) Wendung; to give a ball a —, einem Balle (im Cricketspiele &c.) eine seitliche Wendung geben; *c)* *Mar.* das Kentern (Umlegen eines Schiffes); 5) *slang*, der Schlag mit verwendeter Hand, Stoß.

Cănt, adj. bes. *Mar.* schief, schräge, schiefkantig (auch canted).

To Cănt, v. I. tr. 1) *coll.* bes. *Mar.* kanten, kentern, umlegen, umwenden, (um-)kippen; umwerfen, umschlagen, umstürzen; — him! (Ausruf beim Umwenden eines Balkens &c.) kant' Holz! 2) † (*Tusser* bei *H.-U.*), theilen; II. intr. 1) *Carp.* schlecht aufliegen, kanten, umkanten (*Tolh.*); 2) (to — over) (bes. nord.) umkippen, umfallen.

B. Cănt, adj. *provinc.* (nord.) stark, derb, herzhaft, munter (auch von der Gesundheit). — To Cănt, v. intr. (nord.) sich erholen, genesen.

C. Cănt, s. (nach *Todd* [u. A.] vom gael. caint, die Unterredung) 1) das Cant, die besonderen Classen und Gewerben eigenthümliche, dem Uneingeweihten unverständliche Ausdrucksweise (in diesem Sinne schon von *Ben Jons.* gebr., vgl. *Wedgwood* und [außer dem von ihm Angeführten]: *Ben Jons.'s* Alch. 2, 3, wo Surly sich über die alchemistischen Ausdrücke des Subtle lustig macht und ausruft: what a brave Language here is? next to Canting?) die Kunstsprache, Professionssprache (vom Parlamente herab bis zur verworfensten Gauner- und Diebsbande, vgl. Slang); jetzt bes. die Sprache der Zigeuner, Landstreicher, Stromer, Gauner, Diebe, Bettler, des Pöbels; das Rothwälsch, Kauderwälsch; 2) *fig.* die Salbaderei; affectirte Sprache, das Gewäsch; (scheinheilige) Gewinsel, die heuchlerische Ausdrucks- oder Redeweise; — expression, — phrase, — word, der Cant-Ausdruck, der eigenthümliche (unedle) Ausdruck, das unter einer gewissen Classe übliche Kunstwort; that's the old —, das ist die alte Leier, ist die gewöhnliche Ausrede; to speak —, unverständlich, kauderwälsch reden; to talk —, bes. *fig.* sich in eigenthümlichen, frommen, scheinheiligen Ausdrücken ergehen; 3) *provinc.* (bes. nord.) *a)* die Schar, Rotte; *b)* der Strolch, Gauner, Landstreicher, Bettler; *c)* der Heuchler, Achselträger.

To Cănt, v. I. intr. 1) Cant sprechen, in (dem Uneingeweihten unverständlichen, gewissen Classen, Gewerben &c.) eigenthümlichen Ausdrücken od. Kunstwörtern reden, bes. sich der Gaunersprache bedienen, kauderwälschen, rothwälsch reden (ein "compleat Canting Dictionary" zur Erklärung der cant-Ausdrücke erschien bereits 1674 als Anhang zu einem Werke, betitelt Canting Academy); 2) (wie to talk cant, vgl. s.) in angenommenem Tone od. geziert reden; salbadern; winseln; heuchlerisch, scheinheilig reden; II. tr. *provinc.* verleumden.

D. Cănt, s. (bes. nord.) die Gant, Auction, Versteigerung; das Gebot; to sell by —, verauctioniren, versteigern, verganten.

To Cănt, v. tr. 1) (bei Auctionen) versteigern, ganten; 2) (*Swift:* to — a price) bieten.

Căn'tab [*Worc., Cool., Storm.*; kantăb', *Wb., Nutt.*], Abkrzg v. Căntabrĭg'ian, s. der Cantabrigienser, Cambridger, bes. Student von Cambridge (lat. Căntabrĭg'ia); brother od. fellow —, der Condiscipel, Mitschüler, Bursche der Univ. Cambridge.

Cantab'ile, *Mus.* (ital.) I. adj. singbar; II. s. das Cantabile.

Cantā'brian, adj. *Anc. Geogr.* cantabrisch, Cantabria (Cantā'bria, das span. Nordküstenland) betreffend.

Căn'talivers, s. pl. f. Cantilivers.

Căn'talūpe, (Can'taleūp, Căn'tèleūp, *Wb.*), s. *Bot.* die Cantalupe, die Warzen-, Beulen-, Rippen-Melone.

Cantănk'erous, adj. coll. (*Goldsmith*, She stoops, &c. 2, 1; *Troll.* Warden 121; *Mrs. Wood*, East Lynne 1, 44; *Gentl. Mag.* March. '73, 359 u. oft) maliciös, giftig; vertrackt; widerhaarig; rechthaberisch, halsstarrig.

Canta'ta, s. (ital.) *Mus.* die Cantate, das Singstück.

† Cantā'tion, s. das Singen.

Căn'tatory, adj. (w. ü.) frömmelnd, scheinheilig, heuchlerisch, vgl. To Cant, *C.*

Cănt, in comp. —-board, (Wagenbau) das Kantenbret (*Tolh.*); —-chisel, 1. der dreieckige Stichel; 2. der Kantbeitel (der Wagner).

Căn'ted, adj. f. Cant, adj. *A.*

Cantēēn', s. *Mil.* 1) die Marketender-Bude od. Schenke; 2) ein hölzernes od. ledernes Gefäß für Utensilien der Officiere; 3) die zinnerne oder hölzerne Feldflasche.

Căn'tel, f. Cantle.

A. Căn'ter, s. 1) († bei Florio [Ende 16. Jhs. Cantler]) der (cant-redende) Gauner, Bettler, Landstreicher, Strolch; 2) der Frömmler, Winseler, Heuchler, Andächtler.

To Căn'ter, v. intr. coll. für To Cant, *C.*

B. Căn'ter, s. *Man.* (nach *J.* v. Canterbury-gallop, weil die Pilger nach Canterbury meist nur sich leichtgehender Zelter bedienten), der leichte oder kurze Galopp; 2) *fig.* das schnelle Durchfliegen; in a —, (beim Wettrennen) in einem leichten Galopp, d. i. ohne große Mühe (das Ziel erreichen &c.).

To Căn'ter, v. I. intr. *Man.* leicht od. mäßig galoppiren; II. tr. (*Melville*, Brookes 2 u. oft) galoppiren lassen.

Căn'terbury, s. 1) Canterbury (Stadt in Kent); 2) (music —) ein Noten-Repositorium, Notenspind; —-bell, die Glockenblume (Bell-flower); —-gallop, f. Canter, *B*; — story, — tale, die erdichtete, weitläufige Erzählung (nach *Chaucer's* — tales).

Cănt, in comp. —-file, s. *T.* die dreikantige Feile; —-firmer-chisel, f. Cant-chisel.

Canthăr'idīne, s. *Chem.* das Cantharidin.

Can'tharis, s. (lat., *pl.* canthăr'idēs) *Entom.* 1) der Pflasterkäfer, die spanische Fliege (*Lytta vesicatoria* Latr.); 2) der (nicht Blasen ziehende) Weichkäfer (*Canthăris* L.).

To Căn'therīze, v. intr. (so die alten Ausgg. v. *Sh.* Timon 5, 1, 136) Blasen ziehen.

Cănt'-hook [—hŭk], s. der Kanthaken, f. Can-hook.

Can'thus, s. (lat.) *Anat.* der Augenwinkel, the greater —, der innere Augenwinkel; the lesser —, der äußere Augenwinkel.

Căn'tica, Căn'ticōy̆, s. *Am.* (bes. in NY.; eigtl. indian.) 1) die Tanzversammlung; 2) die geräuschvolle Unterhaltung.

Căn'ticle, s. 1) *a)* (*Bacon* bei *J.*, w. ü.) der Gesang, Lobgesang; *b)* c-s, *pl.* *Bibl.* das hohe Lied Salomonis; 2) †, die Abtheilung eines Gedichtes; 3) *iron.* der Küster.

To Căn'til(l)āte, v. tr. recitativisch vortragen, singen.

Căntil(l)ā'tion, s. der Vortrag eines Sängers, bes. bei der Liturgie.

To Căn'tile, v. tr. f. To Cantle.

Căn'tilèvers, Căntilē'vers [*Sm., Cull*], s. pl. *Archit.* die Sparrenköpfe, Dielenköpfe.

Căntine', s. f. Canteen.

Căn'ting, I. p. a. (—ly, adv.) cant-redend &c. vgl. To Cant; II. s. (canting-language) die Cant-Sprache, f. Cant, s.; III. in comp., &c. (vgl. To Cant, *A, B, &c.*) — caller, *provinc.* der Auctionator; a — cheat, ein listiger Gauner; — crew, 1. das Gaunervolk, Gesindel, Zigeunervolk; 2. *collect.* die 23 verschiedenen Classen des Diebsgesindels (vgl. *Grose* unter Crew); — quoins, *Mar.* Stauhölzer (Kuntjes) zum Festkeilen der Fässer (auf Schiffen); — sermon, die Jammerpredigt; — wheel, das Kronenrad (der Uhrmacher); IV. —ness, s. das scheinheilige Wesen, Heuchlerische &c. vgl. Cant, s. u. v.

† Căn'tion, s. ein Lied, Gedicht.

Căntle, Căn'tel, s. 1) das (eckige) Stück, die Ecke, das Bruchstück, bes. Stück Käse (vgl. Cant, *A*, 2); and cuts me from the best of all my land a huge half-moon, a monstrous — out (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 1), ... ein ungeheures Stück; mit scherzh. Übertragung: *Troll.* Can you forgive her; 2) to use a room with a monstrous — in the form of a parallelogram cut sheerly out of one corner of it; 2) *provinc.* der Kopf; 3) (nord.) das Bein eines Thieres; 4) (auch Cantel) *Saddl.* das Afterstück, der hervorragende Hintertheil, die Hinterpausche des Sattels; to mount the — (*Tolh.*), das Holz od. den Kork zum Sattelpolster zurichten.

† To Căn'tle, v. tr. (— out) 1) in Stücke schneiden oder reißen, zerstückeln, zertheilen; 2) ungezählt, ungewogen, in Bausch u. Bogen verkaufen.

Căn'tle, in comp. *Saddl.*-s. —-plate, s. das Hinterblech; —-strainer, der Gurtspanner.

Cănt'let, s. das Stück, Bruchstück.

Can'to, *s.* (ital.) 1) *Mus.* die Discantstimme eines Gesanges oder einer musikalischen Composition; 2) *Poet.* der Gesang, das Buch (Abtheilung eines Gedichtes); — *fermo*, 1. der aus gleichen Tonlängen bestehende Kirchen- u. Choralgesang; 2. die Choralmelodie, um welche sich andere Stimmen in kürzern Noten bewegen; — *figurato*, der Figuralgesang, welcher zur Ausschmückung der Choralmelodie dient.

Căn'ton, *s.* 1) der Canton, Bezirk; 2) der Volksstamm; die Horde; 3) *a)* die Abtheilung; *b)* *Herald.* ein Ehrenstück in der Schildecke, kleiner als die ledige Vierung, das Eckschildchen; *c)* *Paint.* die Abtheilung eines Gemäldes; 4) (*Sh.* Tw. Night 1, 5, u. ü.) das Lied.

To Căn'ton, *v.* I. *tr.* 1) in Bezirke abtheilen, theilen; 2) *Mil.* (Truppen) einquartieren; II. *intr.* 1) sich wo niederlassen; 2) *Mil.* cantonniren (mit out); a cross cantoned with four stars, *Herald.* ein mit vier Sternen (in den vier Ecken) umgebenes Kreuz.

Căn'tonal, *adj.* cantonal, zu einem Bezirke gehörig; in Bezirke eingetheilt.

Căntonēse', I. *adj.* cantonesisch; II. *s.* der Cantonese, Bew. v. Canton.

Cantŏn' [auch **Căn'tŏn**], in China.

To Căn'tonīse, *v. tr.* vertheilen, in Bezirke theilen. [das Cantonniren,

Căn'tonment, *s. Mil.* die Cantonnirung;

Cantōōn', *s.* ein weißer oder bunter Baumwollenstoff (bes. zu Beinkleidern).

Cănt, *in comp.* —-pieces, *pl. Ship-b.* dreieckige Schiffslatten oder Hölzer; —-rail, *provinc.* die dreikantige Querstange (vgl. Cant, *A.*).

Căn'trap (schott. **Căn'traip**, **Căn'trip**), *s. provinc.* 1) der Zauber; 2) das Blendwerk, der betrügerische Streich, Kniff.

Căn'tred [*Sm.*], **Căn'treth**, *s.* (celt., wallis. **Căn'tref**) die Cent, Hundertschaft (Unterabtheilung der Grafschaft in Wales u. Irland von 100 Dörfern).

Cănt, *in comp.* —-spar, *provinc.* die Schürstange; — timbers, *pl.* schräge Spannen, die Hukspannten im Vorder- und Hinterschiff.

Căn'ty, *adj.* (nord.) munter (wie Cant, *adj.*, *provinc.*) lustig.

Căn'vas, **Căn'vass**, *s.* 1) *a)* der Cannevas (lein. od. baumw. Gewebe mit erhabenen Streifen); Baumwollstramin, Gitterleinwand; *b)* *aa)* das Segeltuch; *Mar.* die Presenning; *bb)* die Segel eines Schiffes; *c)* das Packtuch, die Zeltleinwand; *d)* eine Art Vorhang od. Schiebebret vor Kutschenfenstern; 2) *Paint.* die Malerleinwand, das Maltuch; 3) *fig.* *a)* der erste Entwurf; *b)* der Entwurf eines Musikstückes, wonach der Dichter arbeitet; single —, das Bramsegeltuch; a ship in all her —, ein Schiff mit allen Segeln ausgespannt, beigesetzt.

To Căn'vas, *v. tr.* (mit ss vor allen vocalisch lautenden Endungssilben) mit Zeltleinwand od. Segeltuch überziehen.

To Căn'vass, *v.* I. *tr.* 1) prüfen (bes. Wahlstimmen), genau untersuchen, sichten; 2) *a)* erwägen, erörtern; *b)* scharf durchnehmen, bekritteln; 3) (a district for votes, &c.), die Runde (in einem Bezirke ꝛc.) machen, um zu politischen Zwecken ꝛc. Stimmen, (auch von Bücherverkäufern ꝛc. Subscribenten) zu sammeln, Abnehmer zu suchen ꝛc.; II. *intr.* (for an office, for votes, &c.) durch persönliche Vorstellung, Überredung ꝛc. Stimmen zur Erlangung eines Amtes, eines Sitzes im Parlamente od. sonstigen Zweckes zu gewinnen suchen, sich um ... bewerben.

Căn'vass, *s.* 1) die Prüfung ꝛc., Ausforschung; 2) die (Stimmen-)Werbung ꝛc.

Căn'vassable, *adj.* zu untersuchen, zu erörtern, was untersucht werden kann.

Căn'vas(s), *in comp.* — actor, der herumziehende (in Jahrmarktbuden auftretende) Schauspieler; —-back (duck), *Ornith.* die Cannevasente, eine american. Art Moorente (*Fuligŭla valisneriāna*); —-bag, 1. gew. *pl. Fort.* Erdsäcke zum Aufwerfen einer Brustwehr; 2. (*Mrs. Gore*, Heckington 2, 198, &c.) die Leinwandhülle (um gute Möbel ꝛc.); —-blind, der äußere Fenstervorhang, die Sonnenblende, Marquise; — climber (*Shksp.*), der ins Segelwerk Hinaufkletternde, der Matrose.

Căn'vasser, *s.* 1) der (Wahlstimmen- ꝛc.) Prüfer ꝛc. vgl. To Canvass; 2) der (Wahlstimmen-)Werber; Amtsbewerber; 3) der (Subscribenten- ꝛc.) Sammler.

Căn'vas(s), *in comp.* —-frame, *s.* 1) (im Calico-Druck) ein zum Färben gebrauchter Kupferkasten mit Rahmen, der mit starker Leinwand überzogen ist; 2) der mit Leinwand bespannte Rahmen zum Fortbringen der Seidenwürmer (*Tolh.*); —-hose (in the half ports), *s. Mar.* der Brohk (in der Ausfütterung der Stückpforten); — trousers, *pl.* die Leinwandhosen; — work, die Cannevas-Stickerei; —-yarn, *s. Mar.* das Segelgarn.

Că'ny, *adj.* 1) von Rohr, aus Rohr gefertigt; 2) voll Rohr, mit Rohr bewachsen, rohrig.

Căn'yon, *s.* (span. cañon) das schmale Strombett zwischen (oft senkrecht) steilen Felsenufern, das tief und steil eingerissene Felsenthal, die Klamm.

Canzo'ne [kanzō'ne], *s.* (ital.) *Mus.* die Canzone, das Lied; Verklnrgsform: **Cănzonĕt'** (ital. *canzonetta*), die Canzonette, das Liedchen.

Caō'ba-wood [—wŭd], *s.* das Caobaholz, (brasilianische Zuckerkistenholz), Calicadraholz.

Că'olin, *s* s. Kaolin.

Caoŭt'choŭk [kō'tshŭk, *Kn.*, *Sm.*, *Wb.*, *Worc.* (1864), *Don.*, *Storm.*; kä'ŭtshŭk, *Worc.* (1830), *Craig*, *Nutt.*] *s.* 1) der (das) Caoutchouc, Kautschuk, das Federharz, Gummi-Elasticum (*Resina elastica*, gum-elastic, India rubber), der eingetrocknete Milchsaft verschiedener tropischer Bäume, der *Siphonia cahachū* (Am.), *Ficus elastica*, *&c.* (Ostind.); 2) *Miner.* das gegrabene Federharz, eine in Derbishire in weichen elastischen Massen fossil gefundene Substanz. — **Caoŭ'tchoŭcine**, [kō'tshū— od. kä'ūtshŭsin], **Caoŭ'tshine** [od. köŭ'tshin], *s. Chem.* das Kautschuin, Kautschin (durch Destillation des Kautschuks gewonnene, flüchtige, brennbare Kautschuköl).

Caoŭ'tchoŭc [od. köŭ'—], *in comp.* — oil, s. Caoutchoucine; — plate, die Kautschukplatte; — stopple, der Gummi- oder Kautschukstöpsel; — tablet, das Kautschuktäfelchen; — thread, der Kautschukfaden; — tube, der Gummi- od. Kautschukschlauch, die Kautschukröhre; — ware, die Kautschukwaaren; — waste, die Kautschukabfälle. [für Capital(letter); Cap^s, Capitals.

A. **Căp.**, Abkrzg (bes. als Correcturzeichen)

B. **Căp**, *s.* 1) die Kappe (oft *T.*), Mütze, Haube, der Hut; Deckel; 2) die Schole, Hülle, Düte; 3) das Eichelnäpfchen; 4) der Pilz-Hut; 5) *a)* die Raketenkappe; *b)* (percussion-cap, copper-cap) das Zündhütchen; 6) die Kappe eines Zuckerhutes; 7) der Aufsatz auf einer Wasserkunst; 8) *Distill.* der Hut, die Kappe, Retorte einer Destillir-Maschine; 9) *Gunn.* das Plattloth (s. *comp.*); 10) *Min.* eine Kappe (bei der Streckenzimmerung in *Derb.*); 11) *Archit.* das Capital einer Säule, der Knauf, Säulenkopf; 12) *Print.* die Krone, Krondecke (an der Presse); 13) *Mar.* *a)* — of a dead eye, das Auge einer Jungfer; *b)* der Schiffsschnabel, das Gallion, der Mohrenkopf; *c)* das Eselshaupt (dicke Holz an jedem Absatze eines Mastes); *d)* die Stenge, der Topmast; 14) *fig.* (*Shksp.*) das Oberste, Höchste; the — of all the fools alive (Timon 4, 3), das Haupt aller Narren, die es gibt; 15) †, das Hutabziehen, die Begrüßung; to set a man's —, Einen zum Besten (Narren) haben; she sets her — at him, *coll.* sie begünstigt ihn in auffallender Weise, sucht ihm zu gefallen, sucht sich seine Liebe zu erwerben; to pull one's —, *coll.* Einem den Kopf waschen; (with) — in hand, mit entblößtem Haupte; to take off, to pull off one's —, die Mütze abnehmen, grüßen; off with your —! Mütze ab! to cast one's — at one, sich Einem überwunden geben; to put on one's considering (od. thinking) —, etwas überlegen, darüber nachdenken; black —, die Calotte, das schwarze (Priester-)Käppchen; Cardinal's —, der Cardinalshut; military —, der Tschako; — and bells, die Schellenkappe, Narrenkappe; — of a gun, *Gunn.* das Plattloth (zur Bedeckung des Zündloches der Schiffskanone, s. d. ü. Apron); — of the knee, die Kniescheibe (*Sterne* bei Str., ungew. für knee-pan); — of maintenance, — of dignity, eine Schutz- od. Schirmhaube, welche dem König bei der Krönung vorgetragen wird; auch bei der Einführung der Bürgermeister (Mayors) einiger Städte in England; — of wool, eine wollene Kappe (früher Kennzeichen eines Bürgers; *cf.* Statute-caps).

To Căp, *v. tr.* 1) oben bedecken od. bekleiden, aufsetzen, aufstecken; Kappen ꝛc. ansetzen; mit einer Decke, einem Deckel ꝛc. (vgl. Cap, *s.*) versehen; 2) *a)* (einer Person od. Sache [*Dat.*]) die Mütze, den Hut od. Deckel weg- od. abnehmen; *b)* *coll.* vor (Einem) die Mütze abnehmen, (Einen) grüßen; 3) vollenden, beendigen, krönen; 4) übertreffen, überbieten; 5) *Mar.* eine Spitze oder ein Eselshaupt ansetzen (vgl. Cap, *s.*); 6) *coll.* (abgekürzt von capias) arretiren, gefangen nehmen; 7) *cant.* schwören; to — a bottle, eine Flasche (Wein ꝛc.) verwahren, zubinden, überbinden; to — a case, a rocket, *Fire-w.* das Brandzeug an einer Hülse, an einer Rakete mit einem Papierdeckel verwahren; bekappen; to — a rope, *Mar.* das Ende eines Taues mit gethertem Segeltuch bedecken, es bekappen; to — a pair of shoes or boots, *Shoem.* Schuhe od. Stiefeln bekappen; to — verses, texts, proverbs, &c., in einer Art schnellen Wortgefechtes (wechselseitig) Verse (nach *J.* solche, die mit einem bestimmten Buchstaben anfangen), bekannte Stellen aus Dichtern, Sprüchwörter ꝛc. citiren, um damit den Gegner zu überbieten od. aus dem Felde zu schlagen (vgl. *Sh.* Hen. V 3, 7: I will — that proverb with "There is flattery in friendship", auf dies Sprüchwort setze ich ein anderes: Freundschaft ist eine Schmeichlerin, Schl.; vgl. überh. die ganze Scene); vielfach übertragen: the dislike great men generally feel to have their joke capped (*Lever*, D. Dunn 3, 110), ... überboten; "a fine fellow, isn't he?" said the father, who really believed the child to be perfection. "A darling, itzy witzy pet," capped mama (*Trafford*, G. Geith 1, 56), ... schloß die Mama ab; as if she had capped the argument altogether (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 88), als ob sie den Streit mit einem Schlage abgethan hätte; to — the climax, das Höchste überbieten, über Alles hinausgehen.

Căpabĭl'ity, *s.* die Fähigkeit, das Vermögen; die Leistungsfähigkeit (eines musicalischen Instrumentes ꝛc.).

Căp'able, I. *adj.* 1) †: *a)* geräumig, weit (Capacious); *b)* (*Sh.* Oth. 3, 3, 459) umfassend; 2) (mit of) im Stande (etwas zu thun ꝛc.), vermögend, fähig; a room — of holding a large number, ein Zimmer, welches eine große Zahl von Leuten zu fassen vermag; — of lifting heavy weights, fähig schwere Lasten zu heben; — of resisting, fähig zu widerstehen; 3) *a)* empfänglich (für); *b)* fähig, einsichtsvoll, geschickt, bewandert, tauglich; II. —ness, *s.* 1) die Fähigkeit; 2) die Geschicklichkeit; Einsicht, der Verstand. [od. empfänglich machen.

To Capă'cify, *v. tr.* (n. ü.) tüchtig, geschickt

Capā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) geräumig, viel Raum habend, weit; 2) *fig.* Viel umfassend; II. —ness, *s.* 1) die Geräumigkeit, Weite; 2) *fig.* die Faßlichkeit, Fassungskraft.

To Capă'citāte, *v. tr.* fähig, tauglich, tüchtig, geschickt machen.

Capăcĭtā'tion, *s.* (w. ü.) das Fähigmachen, Befähigen.

Capă'city, *s.* 1) die Geräumigkeit, Weite; der Umfang, Raum, Gelaß, Gehalt; 2) *Geom.* der cubische Inhalt; measures of —, die Cubik-, Körper-, Raum-, Inhalts- od. Hohlmaße; 3) *Chem.* die Empfänglichkeit für die Aufnahme elastisch-flüssiger Körper; 4) *fig.* *a)* die Fähigkeit, Geschicklichkeit; *b)* die Fassungskraft, Einsicht; *c)* die Gewalt, Macht, das Vermögen; *d)* der fähige Kopf, die Capacität; 5) der Stand, Zustand, die Eigenschaft.

Căp'-acquāintance, *s.* die oberflächliche Bekanntschaft (die sich nur bis auf den Gruß erstreckt).

Capāde', *s. Hatt-s.* das Fach; remainder of a —, die Buße, Büße, das Bußstück.

Căp-a-pie' († **Căp a pē'**, **Căpapēē'**), *adv.* (altfrz. *[de] cap-à-pié*, jetzt *de pied en cap*) vom Kopf bis auf die Füße (gerüstet).

Capăr'ison, *s.* die Pferdedecke, Schabracke; das Fliegennetz. — **To Capăr'ison**, *v. tr.* 1) (einem Pferde) die Schabracke auflegen; 2) *joc.* ausstaffiren, pomphaft herausputzen.

Căp, *in comp.* —-bonnet, die Mütze, Haube, Kappe; —-border, der Haubenbesatz; —-bottle, ein Trinkgeld bei den Seefahrern nach Grönland; — box, eine Haubenschachtel; —-bridle, der Mützenriemen (*T. Tasch.*); —-case (*Burton; B. & Fl.* bei *Todd, &c.*, w. ü.), das (verschließbare) Hutfutteral; Felleisen; die Lade mit einem Verschluß.

Căpe, *s.* 1) das Cap, Vorgebirge; 2) *a)* der Kragen (am Mantel oder Rock); *b)* (a waterproof —) der Mantelkragen (bes. von Wachstuch) zum Überhängen (als Schutz gegen Regen von Briefträgern &c. getragen, *Miss Yonge*, Trial 2, 218 u. oft); *c)* Spanish —, die spanische Kappe od. Capuze; 3) (nord. u. schott.) die (Mauer-)Kappe (Coping): —-stane, 1. s. Coping-stone; 2. (*Burns*) *fig.* der Gipfel (des Unglücks), das volle Maß; *Geogr.-s.* — coast, Niederlassung der Engländer und Hauptort mit Fort (— coast-castle), auf der Goldküste von Guinea; — of Good Hope, das Vorgebirge der guten Hoffnung, das Cap(land), die Cap-colonie; — town, die Capstadt daselbst; — fly-aways, *Mar.* das Nebelland, Wolken, die fernem Lande ähnlich sehen; —-point, das Cap(land); —-wine, der Constantiawein, Capwein.

To Căpe, *v. intr. Mar.* einen bestimmten Cours, eine gewisse Richtung haben, steuern.

A. **Căp'el**, *s.* engl. P-n. (bekannt ist Lord — im 17. Jh. &c.).

B. **Cā'pel**, *s. Miner.* eine aus Quarz, Schörl und Hornblende bestehende Steinart; (*Cornw.*) der Hornstein. [liren.

To Capĕl', *v. tr. Metall.* abtreiben, capel-

Căp'elan, *s. Ichth.* der grönländ. Lachs (*Salmo arcticus* L.).

Căpeline', *s.* (frz.) *Surg.* das Hütchen, der mützenartige Verband (für einen Amputationsstumpf).

† **Căp'ellāne**, *s.* der Caplan (Chaplain).

Căp'ellet [od. kapĕl'let], *s.* (frz.) *Vet.* die Steingalle, der Piphaken (bei Pferden).

Capĕl'ling-fŭrnace, *s.* der Darrofen.

A. **Cā'per**, *s.* (vom lat. *Caper*, der Bock) 1) die Capriole, der Bockssprung, Luftsprung; *coll.* to cut c-s, Luftsprünge machen, Capriolen schneiden; 2) cross c-s, *fig.* Querstriche, Unfälle, Unglücksfälle, Widerwärtigkeiten.

To Cā'per, *v. intr.* Capriolen (Luftsprünge) machen, hüpfen; to — about, umherspringen.

B. **Cā'per**, *s.* 1) die Caper, Blütenknospe des Caperbaumes (*Cappăris*).

C. **Cā'per**, *s.* (vom lat. *capere*, wegnehmen) der Caper, Armateur (privilegirte Seeräuber), versch. Pirate.

Cā'per, *in comp.* —-bush, —-tree, der Caperstrauch, der Caperbaum (*Cappăris spinōsa* L.).

Căpercail'yie (**Căpercăl'yē**, **Căpercăl'-ly**, **Cā'percail** (wegen des aus rein orthographischem Irrthume entsprungenen z der falschen Form Capercailzie, vgl. Assoilyie, &c.) *s.* (schott., gael. capullecoille der Auerhahn (Mountain-cock). [s. To Clapperclaw.

† **To Cā'perclaw**, *v. tr.* (*Birch.* bei *Wb.*)

Cā'per, *in comp.* —-cutting, das Capriolenschneiden; —-merchant, *lud.* der Tanzmeister; —-sauce, die Kaperbrühe; —-spurge, das Springkraut (*Euphorbĭa lathy̆ris* L.).

Cā'perer, *s.* der Springer, Tänzer, &c.

Căp'fŭl, *s. coll.* eine Mütze voll, eine geringe Menge; a cap-full of wind (*De Foe*, Rob. Crusoe, bei *Lath.*), ein bischen Wind; a — of grape (*W. H. Russell* bei *Hoppe*), eine Partie Kartätschen.

Cā'pias, *s.* (lat.) *Law*, die schriftliche Vollmacht zur Execution, der Verhaftsbefehl.

Capĭb'ara, **Căp'iai**, *s. Zool.* das Flußschwein (das größte Nagethier; *Hydrochœrus capybāra*).

Căpillā'ceous, *adj.* s. Capillary.

Căpillaire', *s.* der Frauenhaarsyrup.

Capĭl'lament, *s.* 1) *Bot.* die faserigen Staubfäden, das Haarige an den Pflanzen; 2) *Anat.* die haardünne Nervenfaser.

Căp'illary [od. capĭl'lary], I. *adj.* 1) haarig; 2) haarförmig, haarfein, wie Haar; *Phys.*, *&c.* capillär, Capillar..., Haar...; — action, *Phys.* die Capillarität (das Aufsteigen von Flüssigkeiten in engen Röhrchen, anscheinend entgegen dem Gesetz der Schwere); — amethyst, *Miner.* der Haaramethyst; — arteries, *Anat.* die feinsten, in Haargefäße übergehenden Arterien; — attraction, *Phys.* die Haarröhrchenkraft; — (native) copper, das Haarkupfer, Haarerz; — network, *Anat.* das Haargefäßnetz; — plants, Pflanzen mit haarförmig herabhängenden, haarfein gebildeten Blättern (wie der Frauenhaarfarn, *Adiantum capilli Venĕris*); — pyrite(s), *Miner.* der Haarkies, Schwefelnickel; — silver, das Haarsilber; — tubes, die Haarröhrchen; — veins, die feinsten, in Haargefäße übergehenden Venen; — vessels, die Haargefäße, Capillaren; II. *s.* 1) *Bot.* die Haarpflanze (*Adiantum*); 2) *Anat.* das Haargefäß.

† **Căpillā'tion**, *s. Anat.* 1) ein haarähnliches Gefäß; 2) die Verzweigung kleiner Gefäße.

Capĭl'latūre, *s.* (w. ü.) der Haarbüschel.

Capĭl'lifōrm, *adj.* haarförmig. [haart.

Căpillōse', *adj.* reich an Haaren, dicht behaart.

Cā'ping, *s. Watch-m.* die Kappe, Deckplatte.

Capis'trum, *s.* (lat.) 1) *Surg.* die Binde, bes. für den Unterkiefer; 2) *Med.* der Kinnbackenkrampf.

Căp'ital, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, den Kopf betreffend, Kopf ...; these feats, | so crimeful and so — in nature (*Sh.* Haml. 4, 7), diese Thaten so verbrecherisch und so peinlicher Natur; ganz ähnlich: even this, | so criminal and in such — kind (Coriol. 3, 3, 81); 2) *a)* Leib und Leben betreffend, auf den Tod, peinlich; — punishment, die Todesstrafe; *b)* *fig.* Verderben bringend, tödtlich; to poor we | thine enmity's most — (*Sh.* Coriol. 5, 3), uns Arme trifft am tödtlichsten dein Groll (Herwegh); the war is — to thousands, der Krieg rafft Tausende hin; to proceed — ly against one, gegen Jemand peinlich verfahren; —ly convicted, eines peinlichen Verbrechens überwiesen, des Todes schuldig; 3) *fig.* *a)* hauptsächlichst, vorzüglichst, vornehmst, Haupt...; *b)* capital, herrlich, köstlich.

II. *s.* 1) die Hauptstadt; 2) der Anfangsbuchstabe; 3) *Archit.* der Knauf, das Capital einer Säule; 4) *Comm.* das (Stamm)Capital, Stamm- od. Grundvermögen; circulating od. floating —, trading —, s. in C. F. T.; — of partnership, das Societätscapital; — put in, das Einlagecapital; 5) *pl.* *Typ.* Fracturschrift, Versalienschrift; small c-s, Capitälchenschrift, Capitälchen; 6) *coll.* der aus einem Nebenumstande gezogene Gewinn, das (politische &c.) Capital; he tried to make what is, in the jargon of our time, called political — out of the desolation of his house and the blood of his first born (*Mac.* Hist. 10, 9), aus ... Capital zu schlagen (machen); he proceeded to make political — of it (*Ath.* Nov. '62, 629); [Disraeli] declined to make political — at the risk of ... (*Gentl. Mag.* June '72, 698); the rival had made — of it [his secret] to disgrace him (*An.* Owen 1, 245); he knew how to make — of (aus) such charges (*Troll.* Framl. Pars. 2, 188).

III. *adj.* in Verbindungen: — article in religion, ein Hauptartikel in der Religion; — city, die Hauptstadt; — crime, ein Haupt- od. Todesverbrechen; — demand, die Hauptforderung; — lees, starke Pottaschenlauge; — letter, der große Haupt- od. Anfangsbuchstabe; — prize, der Hauptgewinn; — ship, ein Linienschiff; — stock, das Hauptgeld, Stammgeld, ursprüngliche Capital, der Fonds; — title, *Typ.* der Haupttitel. [Rentirer, Zinsenbezieher.

Căp'italist, *s.* der Capitalist, Rentner,

Căpitălisā'tion, *s.* die Capitalisirung.

To Căp'italise, *v. tr.* 1) capitalisiren; 2) mit großen Buchstaben drucken.

Căp'italness, *s.* (*Sherw.* bei *Todd*, w. ü.) die peinliche Natur eines Verbrechens.

Căpitalŏc'racy, *s.* (*Ld. Brougham*) *joc.* die Geldaristokratie. [(türk.) Großadmiral.

Căpitān' Pachā', *s.* der Kapudan Pascha,

Căp'itāte, *adj. Bot.* kopfförmig, kopftragend.

Căpitā'tion, *s.* 1) die Zählung nach den Köpfen; 2) (— tax) das Kopfgeld, die Kopfsteuer, Schatzung; — stuff, eine Art halbwollenes Zeug. [(ehem.) das Kronlehen.

Cap'ite [kăp'ĭtē], *s.* (lat.) *Law*, tenure in —,

Capĭt'ellāte, *adj. Bot.* in kleinen Köpfchen wachsend.

Căp'itol, *s.* 1) *Rom. Ant.* das Capitolium, der Tempel des Jupiter Capitolinus in Rom (jetzt Campidoglio); 2) *Am.* *a)* das Versammlungshaus des Congresses, das Capitol in Washington; *b)* (in einigen Staaten) das Sitzungsgebäude des gesetzgebenden Körpers; 3) †, s. Capital, 3.

Căpitō'lian, **Căp'itolīne**, *adj.* capitolinisch, zum Capitol gehörig.

Capĭt'ular, I. (od. **Capĭt'ulary**) *adj.* (c-ily, *adv.*) 1) zu einem Stifte od. Capitel gehörig; in Form eines geistl. Capitels; — estate, das Stiftsgut; 2) *Bot.* in Köpfchen wachsend; II. *s.* 1) *a)* *Eccl.* die Verordnung eines Capitels; *b)* (od. **Capĭt'ulary**) das Capitulare (*pl.* Capitularien), die Verordnung, das Ausschreiben (der fränkischen Könige); 2) *Eccl.* der Capitular, Stiftsherr.

To Capĭt'ulāte, *v.* I. *intr.* 1) †, einen förmlichen (aus Artikeln bestehenden) Vergleich schließen; ein Bündniß machen; 2) (wegen Übergabe einer Stadt &c.) capituliren; II. *tr.* (w. ü.) auf Bedingungen hin übergeben.

Capĭtŭlā'tion, *s.* 1) die Eintheilung in Capitel (w. ü.); 2) der Vergleich, die Capitulation (wegen Übergabe einer Stadt od. Festung); †, Theiding; 3) *Polit.* die Wahlcapitulation der deutschen Kaiser. [eingeht, der capitulirt.

Capĭt'ulātor, *s.* Einer der Vergleiche

† **Căp'itūle**, *s.* der Auszug, die Wiederholung der Hauptpuncte.

Capit'ulum, *s.* (lat., *pl.* capĭt'ŭla) 1. (bes. *Bot.*) der kleine Kopf od. Knopf; 2) *Anat.* das Köpfchen; 3) *Chem.* der Helm einer Destillirblase.

Capī'vi, *s.* der Copaivbalsam; — tree, der Copaivbaum (*Copaifĕra officinālis* L.).

Căp'lan, *s.* s. Capelan. [2) s. Capel, *B.*

Căple, *s.* 1) †, der Gaul, das Pferd;

Căp'less, *adj.* 1) ohne Mütze, unbedeckt;

2) ohne Zündhütchen ꝛc.; his — pistol (*Kinglake*, Crimea 4, 58).

Căp'lin, *s.* die Kappe am Dreschflegel.

Căp', *in comp.* —-lining, das Mützenfutter; —-maker, 1. der Mützenmacher; 2. die Mützenmacherin; Haubensteckerin; —-merchant, *Mar.* der Supercargo, Waarenaufseher auf einem Schiffe; —-money, (ehem.) Geld, welches nach Erlegung des Fuchses für den Jäger eingesammelt wurde.

Căp'nomăncy, *s.* die Wahrsagerei aus dem Opferrauche bei den Alten.

Capŏc', *s.* (ostind.) die Seidenbaumwolle.

Capŏc'chia, *s.* (ital.; *Sh.* Troil. & Cress.) die Närrin, Thörin.

Capŏch' [—pŏtsh'], *s.* die Mönchskappe, Kutte. — **To Capŏch'**, *v. tr.* (*Butl. Hud.* nach *J.:*) die Kappe abziehen, entschleiern; (nach A.) mit einer Kappe bedecken (To Capouch), täuschen (To Hoodwink).

Cā'pon, *s.* 1) *a)* der Kapaun, Kapphahn, castrirte Haushahn; *b) vulg.* ein Verschnittener; 2) †, der Kuhhirt; 3) (*Sh.* LLL. 4, 1, 56) ein Liebesbrief (man pflegte die Liebesbriefe in Kapaunen zu legen, die man als Geschenk übersandte); 4) *provinc.* der Pökling.

To Cā'pon, To Cā'ponise, *v. tr.* kappen, kapaunen; castriren, verschneiden, entmannen.

† **Cā'pon-bĕll**, *s.* die Todtenglocke.

Cā'ponet, *s.* (w. ü.) der kleine Kapaun.

Căponnière', *s. Fort.* die Caponiere (ein bedeckter Gang in einem Festungsgraben), die Schießgrube, Schießhütte.

Cā'pon, *in comp. provinc-s.* —'s-feather, die Akelei; —'s tail, der Baldrian, die Spornblume; —'s tail grass, der kleine Schwingel.

Capŏt', *s. Gam.* der Capot, oder Matsch (im Piquetspiele). — **To Capŏt'**, *v. tr.* capot machen, matschen.

Capōte', *s.* 1) der lange (mit Capuze versehene) Mantel; 2) der Soldatenrock, Capot.

Capŏuch', *s.* die Capuze, Mönchskappe (Capuccio, Capuch). — **To Capŏuch'**, *v. tr.* mit einer Capuze bekleiden, vgl. To Capoch.

Căp'padine, *s.* eine Art Seide (zu rauhen Decken). [fängniß.

† **Căppadō'cio** [—'shio], *s. cant.* das Ge-

Căp', *in comp.* —-paper, *s.* 1) das (graue, braune) Packpapier; 2) s. Foolscap; —-peak, der Mützenschirm.

Căp'per, *s.* 1) der Mützenmacher, Mützenhändler; 2) *fig.* der od. das Übertreffende ꝛc. vgl. To Cap.

Căp'-piece, *s.* 1) *Mach.* der Pfannendeckel, Lagerdeckel; 2) *Build.* der Sturz, das Kopfstück (an Thüren u. Fenstern); arched —, der Bogensturz; straight —, der gerade Sturz.

Căp'ping, I. *s.* (vgl. To Cap) 1) s. —-piece; 2) *Fire-w. a)* das Bekappen; *b)* die Anfeuerungsdecke; 3) *Bridge-b.* der Holm des Pfeilerhauptes; II. *in comp.* —-bricks, *pl. Build.* Deckſteine; —-piece, 1. der Holm, die Langschwelle, Rostschwelle; 2. (—-plate) *Carp.* das Rahmstück, Oberlegholz, die Wandrahmen, die Oberschwelle; 3. s. Cap-piece.

Căp'-pŏt, Căpt'-pŏt, *s. Glass-m.* der bedeckte Hafen.

Căp'rāte, *s. Chem.* das caprylsaure Salz.

Căp'rēolate *Wb., Kn., Cool., Nutt., Cull;* kā'—, *Sm.;* kaprē'—, *J., Ash., Ja., Cl., Maunder, Worc.],* *adj. Bot.* rankend, mit Ranken od. Gäbelchen (**caprē'olŭs** [lat.]), die Ranke); — plants, Rankengewächse, Kriechpflanzen.

Căp'ric, *adj.* —acid, *Chem.* die Caprylsäure (aus Ziegenmilch od. Butter gewonnen).

Capriccio [kaprĭtsh'ō], *s.* (ital.) *Mus. & Paint.* das Capriccio. [*Mus.* mit Laune.

Capriccio'so [kaprĭtshio'sō], *adv.* (ital.)

Caprice' [—prēs'], *s.* der Eigensinn, die Laune, Grille, der sonderbare Einfall.

† **Caprich'iō**, *s.* s. Caprice.

Caprĭ'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) eigensinnig, launisch, wunderlich, seltsam, grillig, grillenhaft; muthwillig; II. —ness, *s.* die wunderliche, eigensinnige Laune, grillenhafte Gemüthsart, Wunderlichkeit; — of fortune, die Wandelbarkeit des Glücks.

Căp'ricŏrn, *s. Astr.* der Steinbock (im Thierkreise); — beetle, der Bockkäfer, Holzbock (*Cerambyx* L.); — goat, der Caprikorn (*Capra capricornus* L.).

Căp'ricŏrnified, *p. a. joc.* gehörnt, zum Hahnrei gemacht.

Căprificā'tion, *s. Bot.* die Caprification (Beförderung der Reife der Feigen durch Gallwespenbefruchtung).

Căp'rifōle, *s.* das Geißblatt (Honeysuckle).

Căp'rifŏrm, *adj.* wie eine Ziege gestaltet.

Caprĭg'enous, *adj.* von einer Ziege geboren oder erzeugt.

Căp'rine [*Wb., Worc., Nutt., Storm.* (auch kā prīn]; kā'prīn, *Sm., Cool.:* kăp'rīn, *Cull;* kaprēn', *Kn.],* *adj.* gleich einer Ziege, ziegenartig.

Căp'riōle, *s.* 1) der Bocksprung, Luftsprung; *Man.* die Capriole; 2) s. Cabriole.

Căp'ripĕd, Căp'ripēde, *adj.* ziegenbocksfüßig, bockbeinig.

Căp', *in comp.* —-screed, (nord.) der Haubenbesatz; —-scuttle, *Mar.* die Springluke, lose Luke; —-sheaf, *s. Husb.* die oberste Garbe (Haube) eines Feims; —-shell, die Hülse; —-sill, *Min.* die Kappe eines Thürgerüstes.

Căp'sicine, *s. Chem.* das Capsicin.

Căp'sicum, *s.* (lat.) *Bot.* der spanische Pfeffer, indische Pfeffer, Cayennepfeffer, die Beißbeere, *Capsĭcum annŭum baccātum, &c.).*

To Capsīze', *Mar. v.* I. *tr.* (ein Boot ꝛc.) umlegen, umwerfen; umkehren, umdrehen; II. *intr.* 1) (v. einem Boote) umschlagen; 2) *oc.* (von Betrunkenen) umfallen.

Căp'-squāres, *s. pl. Art.* 1) die Beschläge des Raperts; 2) die Schilddeckel, Pfannendeckel, der Zapfendeckel.

Căp'stan, Căp'stern, *s.* 1) *Mar.* der Kabestan, Ankerhaspel, die od. das Gangspill, Spille, Schiffswinde; double —, die (das) doppelte Gangspill, Achtergangspill (mit doppelter Trommel); gear —, die kleine Gangspill; main —, die große Gangspill; to come up the —, sich von der Gangspill abwinden (von Tauen); 2) die Erdwinde, die stehende Welle, der (Hand-) Göpel.

Căp'sūlar, Căp'sūlary, *adj.* kapselförmig; capsular ligament, *Anat.* das Kapselband.

To Căp'sūlāte, *v. tr.* in eine Kapsel einschließen; c-d, *p. a.*, **Căp'sūlate**, *adj.* in eine Kapsel eingeschlossen.

Căp'sūle, *s.* (*Capsula*, lat.) 1) *Bot.* die Samenkapsel; 2) *Min.* der Probirtiegel, Schmelztiegel, die Abdampfschale; 3) *Anat.* der ein Organ umschließende, häutige Sack; 4) *Gunn.* eine kupferne Kappe für Percussionsschlösser; 5) c-s of gelatine, *pl. Pharm.* Gelatinekapseln.

† **Căpt**, für Capped. [tinekapseln.

Căp'tain, *s.* 1) *Mil. a)* der Capitän, Hauptmann; *b)* der Anführer, Befehlshaber, Feldherr; — of foot, der Hauptmann bei der Infanterie; — of horse, der Rittmeister; 2) *Mar. a)* (sea —) der (Schiffs-)Capitän (vgl. Post captain); *b)* — of a (river-)boat, der (Strom-) Schiffer, Stromfahrer; *c)* der einem besonderen Posten vorstehende Matrose; — of the foretop, der Ausgucker auf dem Vormars; 3) *a)* — (of workmen in mines), der Aufseher; *b)* (in Cornwall) der Steiger, Obersteiger; Grubendirector; 4) (auf Schulen) der erste Schüler, Hauptschüler, Senior.

Căp'tain, *adj.* (*Sh.* Sonnets 52, 8; 66, 12, &c., u. ü.) hauptsächlich, hervorragend, vorzüglich.

Căp'taincy, *s.* die Hauptmannsstelle; Hauptmannschaft, Capitänschaft, das Capitanat; — general, das Amt oder die Stelle eines Generalcapitäns.

† **Căp'tainess**, *s.* (*Sir Ph. Sidney* bei *Trench*, 24) die Hauptmännin, Anführerin.

Căp'tain, *in comp.* — dresser, *Min.* (in *Corn.*) der Pochsteiger; — general, der General-Feldmarschall, Oberbefehlshaber; Feldherr; *Am. &c.* der Gouverneur eines Staates od. einer Colonie, der zugleich Befehlshaber der Truppen ist; — generalcy, s. Captaincy general; — lieutenant, der Stabscapitain; —'s protest, s. Protest; *vulg. & cant comp-s.* led —, ein character- od. willenloser (armer) Mensch, der sich Alles gefallen läßt und reicheren Gecken als Zielscheibe des Witzes dient; der Scherwenzel; Krippenreiter (vgl. Toad-eater); — Copperthorne's crew, ein anarchischer Haufe; — Hackum, ein Lärmer, Pocher, Eisenfresser; — Podd, †, ein Puppenspiel-director; — Queernabs, ein schäbiger Kerl, der Lumpenhund; — Sharp, ein Raufbold einer Spielgesellschaft, der die Betrogenen (pigeons), wenn sie nicht bezahlen wollen, einschüchtert; — Tom, der Anführer eines Pöbelhaufens; der Pöbel selbst, Janhagel. [schaft.

Căp'tainry, *s.* die (Kreis-)Hauptmann-

Căp'tainship, *s.* 1) *a)* die Hauptmannsstelle; *b)* die (Kreis-)Hauptmannschaft; 2) *a)* die Anführung; *b)* die Feldherrnkunst, Kriegserfahrenheit, Kriegskunde.

† **Captā'tion**, *s.* die Bewerbung (um Anderer Gunst oder Beifall); Erschleichung; Schmeichelei.

Căp'-tĭn, *s. Metall.* das Hutzinn.

Căp'tion, *s.* 1) (w. ü.) *a)* die Wegnahme, Captur, Verhaftnehmung; *b)* (*Bacon, &c.* bei *Todd*) *fig.* das hinterlistige Fangen, die Verstrickung; 2) (bes. schott.) der (gute) Fang, die Beute; 3) *Law*, (w. ü.) (warrant of —) der Capturbefehl, Verhaftsbefehl; Steckbrief; 4) *Am.* (w. ü.) die (Capitel- ꝛc.)Überschrift; der Kopf; Titel.

Căp'tious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verfänglich; arglistig, nachstellerisch; 2) tadelsüchtig, zanksüchtig, zänkisch; zum Widerspruche geneigt; a — argument, ein Trugschluß; II. —ness, *s.* die Verfänglichkeit; Tadelsucht, Zanksucht.

† **Căptivănce'**, *s.* (*Spenser*) die Gefangenschaft.

To Căp'tivāte, *v. tr.* 1) *lit.* †, gefangen nehmen, fangen; erobern; der Freiheit berauben; 2) *fig. a)* fesseln, einnehmen; bestricken; sich (einer Person od. Sache [*Gen.*]) bemächtigen; gewinnen; *b)* (mit to) (Einen einer Person od. Sache [*Dat.*]) unterwerfen, zum Sclaven machen; c-d to error, vom Irrthum befangen. [fangenen gemacht, gefangen.

† **Căp'tivate**, *p. a.* (*Shksp., &c.*) zum Ge-

Căptivā'tion, *s.* (nur *fig.*) die Gefangennehmung, Unterwerfung; Fesselung.

Căp'tivātor, *s.* (w. ü.) der Gefangennehmende, Fänger ꝛc.; *Thack.* Virginians 1, 227 auch als Fem.: die Fängerin, (durch ihre Reize) Fesselnde.

Căp'tive, I. *s.* 1) der (Kriegs-)Gefangene; 2) *fig.* der (die) Gefangene; the children being ... c-s to their lessons (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 367), ... an ihre Stunden gebunden, durch ... gefesselt; II. *adj.* 1) (kriegs)gefangen; 2) *fig.* gefangen, eingenommen; to take the senses —, die Sinne fesseln; — bonds (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 1), die (gleichs. Gefangenen-) Fesseln; — state, die Gefangenschaft.

† **To Căp'tive**, *v. tr.* s. To Captivate.

Captĭv'ity, *s.* die Gefangenschaft; Knechtschaft, Sclaverei.

Căp'tor, *s.* der Gefangennehmende ꝛc., bes. der Aufbringer, Erbeuter eines Schiffes, Raubschiffer, Caper, Caperer.

Căp't'ure, *s.* 1) das Fangen, Wegnehmen; 2) die Verhaftung, Arrestation; 3) der Fang; Raub, die Beute, Prise.

To Căp't'ure, *v. tr.* fangen, erbeuten, (ein Schiff als Prise) aufbringen, wegnehmen, capern.

† **Capŭc'cio** [kapûtsh'ō], s. (ital. *cappuccio*) die Kapuze, s. Capouch.

† **Capûched'** [kapûtsht'], p. a. mit einer Kapuze bedeckt.

Căpŭchîn', s. 1) *Eccl.* der Capuciner (Mönch); 2) (C-e, *Th. Gray*) *a)* der Kappkragen; Capüchon; *b)* die Regenkappe, der Frauen-Mantel mit einem Capüchon; 3) die Kappentaube; 4) die Balsamine (*Impatiens balsamĭna* L.); 5) (auch — monkey, **Căpŭcĭne'**) der Capucineraffe, Saï, Winselaffe (*Cebus capucĭnus* Geoffr.); 6) (auch C-e) die Spitzröhre (der Büchsenmacher); —-lettuce, *Bot.* der Capucinersalat; —-pigeon, die Capucinertaube; —-powder, das Capucinerpulver (zur Vertreibung der Läuse). [Ferse des Pferdes.

Căp'ŭlet, s. *Farr.* eine Geschwulst an der

Căp'ŭlĭn, s. *Bot.* die mexicanische Kirsche, Capollink (*Cerăsus capollin*).

Ca'put, s. (lat., *pl.* căp'ĭta) 1) der Kopf, das Haupt; 2) *Engl. Univ.* ein dem Senate übergeordneter Rath; — mŏr'tŭum, s. (lat. der Todtenkopf) 1. *Chem.* der unbrauchbare Rückstand einer trocknen Destillation; 2. der Rückstand überhaupt, nach Ausscheidung des Nutzbaren; 3) (— *vitrioli*) der Colcothar, calcinirte Eisenvitriol.

Căr (Ker), *adj.* (schott. u. nord.) 1) link, links; 2) unglücklich, unheilvoll.

A. **Căr**, s. 1) *a)* der Karren, ein- oder zweispännige kleine Lastwagen; *b)* (schott.) die Schleife, der Schlitten; *c)* for transportation, *Railw.* der Transport- od. Schleppwagen; *d)* (bes. nord.) der kleine Wagen (I left Keighley in a — for Haworth, four miles off, *Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 2, 268); before they had settled themselves into the —, sent from Southampton to fetch them to the station (*Househ. Wrds* 28, 78); *e) Am.* der Eisenbahn(=Personen)Wagen; 2) *poet.* der Triumphwagen, Staatswagen; 3) *Astr.* (the heavenly — *Shksp.*) der Himmelswagen (Sternbild), der große Bär; — of a balloon, die Gondel an einem Luftballon.

B. **Căr**, s. *provinc.* 1) der sumpfige Wald; die mit Weiden bedeckte schwimmende Insel; das Sumpfmoor; 2) ein Felsen.

C. **Căr**, s. Nebenform des celt. Caer (in west- u. süd-schott. Ortsnamen): die Burg, (feste) Stadt.

Căr'abīne [*Wb.*, *Kn.*, *Cool.*, *Cull.*, *Don.*; kărabīn', *P.*, *Storm.*; kărbīn', *Sher.*, *W.*, *P.*; kăr'abīn, *Ja.*, *Worc.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*], **Căr'-bīne** (vgl. Carbine), s. die Reiterbüchse, Stutzbüchse, der Carabiner; — case, der Flintenschuh; — hook, der Carabinerhaken.

Cărabinēēr', s. der Carabinier.

Căr'abōō, s. s. Cariboo.

Căr'ac, **Căr'ack**, s. die Karacke (portug. Kauffahrteischiff).

Căr'acăl, s. *Zool.* der Caracal, die syrische Katze (*Felis carăcal*).

Căr'acōle, **Căr'acŏl**, s. (frz.) 1) *Man.* die Caracole: *a)* die halbe Wendung, Schwenkung; *b)* die Kreistummelung der Reiterei; 2) *Archit.* die Wendeltreppe.

To Căr'acōle, **To Căr'acŏl**, v. *intr.* caracoliren: 1) ein Pferd herumtummeln u. dabei häufig halbe Wendungen machen, sich schwenken; 2) plänkeln.

Căr'acoly, s. *Jewel.* eine Metallcomposition aus Gold, Silber und Kupfer.

Căr'act, s. s. Carat u. Carac.

Căr'adōc, s. (lat. *Carac'tacus*) Caradoc, Häuptling der Silurer in Britannien unter Kaiser Claudius; — sandstone, *Geol.* der Caradoc-Sandstein.

Car'afe [auch karăf'], s. (frz.) die Caraffe, (Wasser- od. Wein-)Flasche von weißem, meist geschliffenem Glas.

Căr'aghēēn-mŏss, s. *Bot.* das irländische Moos, Carraghenmoos, eine Algenart (*Chondrus crispus*). — **Căr'agenīne**, s. *Chem.* der Carraghenschleim, die Carraghengallerte.

Căr'amĕl, s. (frz.) das Caramel: 1) bei hoher Temperatur bis zur Bräunung geschmolzener Zucker; 2) aus Rind- und Kalbfleisch ausgezogene braune Gallerte.

Căr'amoŭsal, **Căr'amŏsĭl**, s. (türk.) das Caramussall (ehem. Kauffahrteischiff mit hohem Hintertheile; auch zu Kriegszwecken verwendet).

Ca'ranx, s. *Ichth.* die Bastardmakrele (bastard makerel).

Căr'apāce, s. (frz.) *Zool.* das Panzer-Gehäuse (der Schildkröte, des Krebses 2c.), der Panzer. [Langschwanz, Zitteraal.

Căr'apō (Carapus, lat.), s. *Ichth.* der

Caras'sius, s. (lat.) *Ichth.* die Karausche (Karpfenart).

Carăs'sōw, s. *Ornith.* das Carassowhuhn (americ. fasanenähnlicher Vogel).

Căr'at, s. 1) *Jewell.* *a)* der Karat (Gewicht für Gold, 12 Gran schwer, 24 Karat auf 1 Mark; für Diamanten und Perlen 4 Gran schwer); *b)* das Karat, der Gehalt-Grad des Goldes; a man of high —, *fig.* ein Mann von hohem Werthe; 2) der Same von *Erythrina abyssinica*.

Cărawăn' [*Dyche* (1744), *B.*, *N.*, *P.*, *W.*, *Ent.*, *St. J.*, *F.*, *T.*, *Ja.*, *Worc.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*: kăr'—, *J.*, *Sher.*, *Enf.*, *Crabb*, *Wb.*, *Kn.*, *Maunder*, *Cool.*, *Don.*, *Cull*], s. 1) die Caravane; 2) ein großes Fuhrwerk, ein großer Reisewagen (für Schaustellungen, Menagerien 2c.); —-tea, s. *Comm.* der (über Rußland aus China kommende) Caravanenthee.

Cărawăn'sary, **Cărawăn'sara**, s. die Caravanserei (große Herberge für Reisende [Caravanen] in den Morgenländern); caravansaras of rest (*Sterne*, Serm.), *fig.* Ruheplätze.

Căr'avĕl, s. die Caravelle: 1) eine Art leichter, runder port., span. u. franz. Schiffe für den Häringsfang; 2) ein großes schweres Lastschiff bei den Türken.

Căr'awāy, s. der Kümmel, s. Cumin; common —, der gemeine Kümmel, die Karbe (*Carum carvi* L.); — comfits (*coll.* c-s [*Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, &c.]), überzuckerter Kümmel; —seed, der Kümmelsame. [picrinsaure Salz.

Carbăz'otāte, s. *Chem.* das carbazotsaure,

Cărbazŏt'ic, *adj. Chem.* —acid, die Carbazotsäure, Kohlenstickstoffsäure, Picrinsäure.

Căr'-bĕrry, s. *provinc.* die Stachelbeere.

Căr'bīne [*Sh.*, *Enf.*, *F.*, *Sm.*, *Wb.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Cull*, *Storm.*; karbīn', *P.*, *W.*, *Craig*; kăr'bin, *Kn.*], s. der Carabiner (Carabine); —-rib, *Gun-sm.* die Carabinerstange (Anhänge- od. Laufstange); —-swivel, *Watch-m.* der Carabinerhaken.

Cărbinēēr', **Cărbinīer'**, s. Carabineer.

Cărboăz'otāte, **Cărboazŏt'ic ă'cid**, s. s. Carbazotate, &c. [benzoesaure Salz.

Cărbobĕn'zoāte, s. *Chem.* das kohlen-

Căr'bŏil, s. *provinc.* der Tumult, Aufruhr.

Carbŏl'ic, *adj. Chem.* —acid, die Carbolsäure, phenylige Säure, das Phenol (Desinfectionsmittel).

Căr'bon, s. 1) die Holzkohle; 2) *Chem.* der Kohlenstoff (ein einfaches Element; chem. Zeichen: C). — **Cărbonā'ceous**, *adj.* 1) kohlenstoffhaltig; 2) *Bot.* kohlenfarbig.

† **Căr'bonāde**, **Cărbonā'dō**, s. *Cook.* die Carbonade, das Rostgebratene.

To Cărbonāde', **To Cărbonā'dō**, v. *tr.* 1) *Cook.* (Rippenstückchen 2c.) auf dem Roste braten; 2) *fig.* zerhacken, zerhauen.

Cărbonā'rism, s. der Carbonarismus, Grundsätze der Carbonari (**Cărbonā'rī** [ital.], geheime polit. Gesellschaft zu Anf. des 19. Jh.'s).

Căr'bonate, s. *Chem.* das kohlensaure Salz; blue — of copper, die Kupferlasur, der Lasurmalachit; — of iron, der Spatheisenstein; — of lead, das Weißbleierz, Bleiweiß, der Bleispath; — of manganese, der Manganspath, der rothe Braunstein; — of magnesia, die kohlensaure Magnesia; — of potash, die Pottasche; — of soda, das kohlensaure Natron, Sodasalz; — of strontia, der Strontianit; — of zinc, der Zinkspath, Galmei.

Căr'bonāted, p. a. mit Kohlensäure geschwängert, kohlensäurehaltig; — sandstone, der Kohlensandstein; —water, kohlensaures Wasser.

Carbŏn'ic, *adj.* kohlenartig; — acid, *Chem.* die Kohlensäure (chem. Formel CO_2), früher fixe Luft, bei den Bergleuten Stickluft genannt; — acid gas, das Kohlensäuregas; *Min.* der Schwaden (Choke-damps); — ether, Kohlensäureäther, kohlensaures Äthyloxyd ($AeO . CO_2$); — oxide, das Kohlenoxydgas (CO); — powder, *Pharm.* das Brausepulver.

Cărbonĭf'erous, *adj.* Kohle erzeugend od. enthaltend, Kohle führend; *Geol.*-s. — age (— period), das geologische Zeitalter der Kohlenbildung; — formation, die Kohlenformation; — group, die Kohlengruppe im Secundärgebirge.

Cărbonizā'tion, s. die Verkohlung, das Verkohlen. — **To Căr'bonīze**, v. *tr.* verkohlen.

Cărbonohy̆'drous, *adj. Chem.* aus Kohlen- und Wasserstoff bestehend.

Cărbonŏm'ĕter, s. ein Instrument zur Bestimmung des Kohlensäuregehalts der Luft.

Căr'bonous, *adj. Chem.* Kohlenstoff enthaltend; — acid, Kohlensäure.

Cărbo-sŭl'phŭret, s. *Chem.* der Schwefelkohlenstoff; Kohlenschwefel, Schwefelalcohol (CS_2); — of potassium, eine aus Schwefelkohlenstoff und Schwefelkalium bestehende Salzverbindung, das Kohlenschwefelkalium; carbosulphuretted iron, das Kohlenschwefeleisen.

Cărbosŭl'phurous mĕr'cŭry, s. *Chem.* das Kohlenschwefelquecksilber.

Căr'bŏy̆, s. *Comm.* der (gläserne, umflochtene) Ballon (of nitric acid, &c., für Salpetersäure 2c.).

Căr'bŭncle, s. der Karbunkel, Karfunkel: 1) *Jewel.* ein rubinähnlicher Edelstein; 2) *Med.* die Pestbeule, eine mit Zellgewebsentzündung verbundene bösartige Eitergeschwulst; 3) *Herald.* ein achtstrahliger Stern aus Lilienstäben.

To Căr'bŭncle, v. *tr.* mit Karfunkeln 2c. besetzen; c-d, *p. a.* rothfinnig, voller Schwären od. Beulen.

Carbŭn'cŭlar, **Carbŭn'cŭlate**, *adj.* 1) den Karfunkel betr.; karfunkelartig, roth wie ein Karfunkel; 2) *Med.* karbunkelartig, (entzündet).

Cărbŭncŭlā'tion, s. *Hort.* der Karbunkel, Brand in den Knospen der Bäume und Pflanzen.

Căr'bŭrĕt, s. *Chem.* die Kohlenstoff-Verbindung; — of hydrogen, das Kohlenwasserstoffgas, Leuchtgas; — of iron, das Kohleneisen; — of nitrogen, das Blaustoffgas, Cyan.

Căr'bŭrĕtted, *adj. Chem.* mit Kohlenstoff verbunden, gekohlt; — hydrogen gas, &c., s. unter Carburet. [*gulo* L.).

Căr'cajôu, s. *Zool.* der Vielfraß (*Ursus*

Căr'canĕt, s. *Archæol.* das Halsgeschmeide.

Căr'cass, **Căr'case**, s. 1) das Gerippe, Skelett; 2) der Leichnam, todte Körper (von Thieren), das Aas; 3) *slang*, der Leib, Körper; *anal.* der Leichnam; 4) *coll.* die Trümmer, Überbleibsel, Überreste; 5) *Mil.* die Brandbombe, Carcasse; 6) *Carp.*, &c. — of a house, boat, &c., das Gerippe eines Hauses, Bootes 2c.; — of a roof, das Dachgerippe, Sparrwerk; framing of the —, *Carp.* der Werksatz; — of a ship, das Schiffsgerippe, der Rumpf eines Schiffes; 7) *Metall.* der Frischkienstock, Darrling; a — butcher, 1. ein Fleischer im Großen; 2. *slang*, der Chirurg; — composition, der Brandsatz, das Brandzeug; — heading, die Brandhaube einer Rakete; — (headed-)rocket, die Brandrakete; —-saw, die Fuchsschweifsäge, Handsäge.

† **Cär'celage,** *s.* das Verhaftgeld, Schließgeld.

Cär'cel-lämp, *s.* die Carcel-Lampe (nach dem frz. Erfinder Carcel, um 1800), Uhrlampe, Moderateurlampe (C-s beamed from those windows, *joc.* von den Augen, *Thack.* Philip 1, 282). [Carcer; 2) die Carcerstrafe.

Car'cer, *s.* (lat.) 1) das Gefängniß, das

Car'ceral, *adj.* das Gefängniß (Carcer) betreffend, Gefängniß…. [Carcerschließer.

Cär'cerist, *s.* (w. ü.) der Gefängnißhüter,

Carcino'ma, *s.* (lat.) *Med.* 1) der Krebs, das Krebsgeschwür, die Krebsgeschwulst; 2) das Korn am Auge. — **Cärcinōm'atous,** *adj.* krebsartig. [crow).

Cär'-crōw, *s.* (nord.) die Aaskrähe (Carrion-

A. **Cärd,** *s.* (lat. *charta*) 1) *a)* die Karte, das Kartenblatt; die Spielkarte; *b)* c-s, *pl.* die Karten, das Kartenspiel (she had been used to go to Court and to c-s and balls and assemblies every night, *Thack.* Virginians 2, 62): 2) *a)* die gedruckte Karte, (Visiten-)Karte; *b)* die Musterkarte; *c)* das Programm; 3) *a)* †, die Seekarte (Chart); *b)* (— of a compass) die Compaßrose, Compaßscheibe, Windrose unter der Magnetnadel; 4) *slang,* die Person, Persönlichkeit, der Kerl 2c. (vom Kartenspiel übertragen, wie z. B. a sure —, eine gute, gewinnende Karte; dann *slang,* ein zuverlässiger Mensch; a queer —, ein curioser Kerl, närrischer Kauz; what a —! (von einem seltsam aussehenden Menschen gesagt) was für eine Caricatur! a pack of c-s, ein Spiel Karten; a cooling — (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 3), wahrscheinl.: eine schlechte Karte, die das Spiel verdirbt; to leave a —, sich Einem durch Abgabe od. Zurücklassen einer Karte empfehlen: he had left a — on Miss P. (*An.* Still Waters 307), er hatte eine Karte für Fräulein P. zurückgelassen; we must speak by the — (*Sh.* Haml. 5, 1), wir müssen nach der Schnur sprechen (Schl.), eigtl. mit großer Genauigkeit und Zuverlässigkeit, wie bei den Angaben einer Seekarte, mit genauester Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse; daher: I am speaking by the — (*Dick.* Novels & Tales 11, 271), ich rede aus genauester Kenntniß, mit gutem Vorbedacht; to speak by the —, um es haargenau zu sagen (*Ath.* Apr. '67, 551 u. sonst häufig); upon every body's assuring her that it was the easiest game on the c-s (*Miss Austen,* Mansf. Park 225), … daß es das leichteste Kartenspiel wäre; to tell fortunes upon c-s, aus den Karten wahrsagen, (die) Karten legen; there had been a turn upon the c-s (*Troll.* Castle Richm. 2, 311), das Blättchen hatte sich wieder gewendet; it is on (upon) the c-s, es ist möglich, es ist im Bereiche der Möglichkeit, es ist nicht unwahrscheinlich (häufig bei *Troll.* [W Indies 17]; oft = possible und auch wie ein Adj. construirt: it was still on the c-s … on the c-s, but barely so, *Troll.* eb. 2, 20); it was on the c-s (*Troll.* eb. 2, 289; Barch. Towers 2, 52); it is on the c-s that … (*Sh. Brooks,* Silver Cord 1, 273); selten im Sing.: we may allow that the chance is on the — (*Troll.* NAm. 3, 182), vgl. eb. 1, 93: who can think it to be on the c-s that …; it was not on the c-s (*Troll.* Framl. Pars. 2, 163), es war nicht gut möglich, denkbar (drs. Orley Farm 1, 168); it was quite upon the c-s (eb. 2, 87), es war durchaus nicht unwahrscheinlich; it would be quite upon the c-s (*Gentl. Mag.* June '73, 667).

To Cärd, *v. intr. coll.* (w. ü.) Karten (in der Karte) spielen, gern Karten spielen.

B. **Cärd,** *s.* (ital. *cardo,* v. lat. *cardu(u)s,* die Distel, Karde) die Karde, Kardätsche, Kratze, Krämpel, der Wollkamm; two c-s full of wool, ein Blatt gekrämpelter Wolle.

To Cärd, *tr.* 1) krämpeln, (Wolle) kämmen, kardätschen; 2) † (*Bacon,* &c. bei *J.*), vermengen; durch einander mengen; dadurch verderben entwürdigen; he c-ed his state (*Sh.* Hen. IV 3, 2), er entwürdigte seinen Stand durch Vermengung mit unedlen, niedrigen Elementen; to — cloth, Tuch durchrauhen; c-ed wool, Streichwolle.

Cär'damine, *s. Bot.* die Wiesenkresse, das Wiesenschaumkraut (auch cuckoo-flower, lady's smock, &c.; *Cardamīne* L.).

Cär'damōm, Cär'damüm, Cärdamō'mum, *s.* 1) *Bot.* die Cardamome, ingwerähnliche ostind. Pflanze (*Alpinia cardamōmum* L.): der Kardamom(-Samen, aromatisches Gewürz).

Cärd, *in comp., &c.* —-assembly, die Spielgesellschaft; —-basket, das Visitenkartenkörbchen; —-board, 1. das Krämpelbret, die Krämpelbank; 2. die dünne Pappe, der Pappendeckel; —-box, das Spielkartenkästchen; —-case, das Visitenkartenkästchen, Kartenfutteral, Kartentäschchen; —-castle, das Kartenhaus; —-cleanser, die Kardenputzerin; (patent) —-cloth *Weav.* das künstliche Kratzenleder; —-clothing, *Spinn.* der Kratzenbeschlag, die Garnitur; —-colourer, der Kartenmaler, Briefmaler; —-counters, Spielmarken, Rechen- od. Zahlpfennige; —-cutter, der Kartenbeschneider.

Cärde, *s.* (frz.) die eßbare Rippe mancher Blätter; bes. c-s, *pl.* der Boden an den Artischoken. [(frz.) Viertelkrone (15 pence).

† **Cär'decüe,** *s.* (aus frz. *quart d'écu*) die

Cär'ded, *p. s. Spinn.* das Halbkammgarn.

Cärd, *in comp.* —-end, *Spinn.* das Band (die in Bandform aus dem Feinkrämpel kommende Wolle); —-engine, die Kardenmaschine.

Cär'der, *s.* 1) der (Woll-)Krämpler, Wollkämmer; 2) *fam.* der Kartenspieler.

Cärd, *in comp.* —-factory, die Kartenfabrik; —-frame, der Rahmen zum Aufspannen und Anheften der Kardätschen; —-head, *Hatt.* der Distelkopf; —-holder, der seine Karten geschickt verwendende Spieler.

Cär'dia, *s.* (grch.) *Anat.* 1) (w. ü.) das Herz; 2) die Cardia, der Magenmund.

Cär'diac, 1) *adj. Med.* herzstärkend; 2) *Anat.* *a)* das Herz, oder *b)* den Magenmund betr.; —arteries, 1. die Kranzarterien des Herzens; 2. die Magenmundarterien; a — confection, ein herzstärkendes Mittel; — murmur (sound), das Herzgeräusch (bei der Auscultation); — orifice, der Magenmund; — passion, das Herzweh, Herzgespann, Soodbrennen, der Magenkrampf, die Ohnmacht, Cardialgie; — plexus, das Herznervengeflecht; — region, die Herzgrube, Magengrube, das Epigastrium; — veins, die Herzvenen; — wheel, *Mach.* das herzförmige Rad (heart-wheel).

Cär'diac, *s. Med.* die Herzstärkung.

Cardī'acal, *adj.,* (w. ü.) s. Cardiac.

Cardī'aca, Cärdiäl'gia, Cär'diälgy, *s. Med.* s. Cardiac passion.

Cärdiäg'raphy, *s.* s. Cardiography.

Cär'dicüe, s. Cardecue.

Cär'dinal, (vom lat. *Cardo,* die Angel, der Drehpunct) I. *adj.* vornehmste, hauptsächlichste, Haupt…, Cardinal…; II. *s. Eccl.* 1) der Cardinal; 2) *Ornith.* der Cardinalfink (*Loxia Cardinālis* L.); 3) ein Getränk aus weißem Wein, Zucker und Pomeranzen; 4) *slang,* die monatliche Reinigung; scarlet —, ein Scharlachmantel (für Frauen, 18. Jh.); III. —ly, *adv.* Versehen des Elbow in *Sh.* Meas. 2, 1, 81 für carnally; IV. — bird, — grossbeak, s. oben, 2; — canon, ein der Kirche beigesellter Canonicus; —('s) flower, die (brennend roth blühende) Cardinalsblume (*Lobelia cardinālis* L.); — numbers, *Arithm.* die Cardinalzahlen, Cardinalzeichen von 1 bis 10, die Grundzahlen; — points, *Astr.* 1. Zenith und Nadir; 2. die Cardinalpuncte (vier Himmelsgegenden: Ost, Süd, West, Nord); — signs, *Astr.* der Widder, die Wage, der Krebs und der Steinbock; the four — virtues, die vier Cardinaltugenden; the four — winds, die vier Hauptwinde.

Cär'dinalāte, Cär'dinalship, *s. Eccl.* die Cardinalswürde. [dinal machen.

To Cär'dinalise, *v. tr.* (w. ü.) zum Car-

Cär'ding, *v. s.* das Kartenspielen 2c. vgl. To Card *A.* & *B.*; *in comp.* —-bench, die Krämpelbank, der Krämpelblock; —-comb, *Mach.* der Krämpel; —-engine, —-machine, die Kratz-, Krämpel-, Streichmaschine, Karde, Lockenkrempel, der Tuchkamm; —-frame, *Mech.* das Karden-Kreuzholz; —-roller, der Igel, Läufer, die Stachelwalze; —-table, der Kardätschentisch; —-tool, die Wollkratze; —-wool, die kurze, feine Wolle, Tuchwolle, Streichwolle, Kratzwolle. [des Herzens.

Cärdiŏg'raphy, *s. Anat.* die Beschreibung

Cär'diŏid, *s. Math.* die Cardioide (Curve der 4. Ordnung von herzförmiger Gestalt).

Cärdiŏl'ogy, *s.* die Lehre vom Herzen.

Cärdiŏm'etry, *s.* die Bestimmung der Herzgröße durch Auscultation und Percussion.

Cärdiŏp'athy, *s. Med.* das Herzleiden, die Herzkrankheit. [derung.

Cärdiŏt'omy, *s. Anat.* die Herzzerglie-

Cardī'tis, *s.* (lat.) *Med.* die Herz(muskel)-entzündung.

Cärd, *in comp.* (patent) —-leather, das (künstliche) Kratzenleder; —-maker, 1. der (Spiel-)Kartenmacher; 2. der Kardätschenmacher; —-making, die (Spiel-)Kartenfabrication; —-match, 1. die Spielpartie; 2. die Schwefelkarte (zum Zünden).

Cardoon', *s. Bot.* die spanische Karde, spanische Artischocke (*Cynāra carduncŭlus* L.).

Cärd, *in comp.* —-paper, das Kartenpapier, Cartonpapier; —(-)party, die (Karten-)Spielgesellschaft; —-player, der Kartenspieler; —-playing, das Kartenspielen; —-press, die Kartenpresse; —-printer, der Kartendrucker, Briefdrucker; —-rack, das Karten- od. Brief-Behältniß; —-room, 1. das Spielzimmer; 2. *Mech.* die Krempelstube; —-sharper, der Kartengauner, gewerbsmäßige Betrüger im Kartenspiel; —-table, ein Spieltisch.

Cardū'el, *s.* (breton. Sagenkreis) Carduel, Name der Stadt Carlisle. [Distelfink.

Cardue'lis, *s.* (lat.) *Ornith.* der Stieglitz,

Car'duus benedic'tus, *s.* (lat.) *Bot.* das Cardobenedictenkraut (Blessed thistle).

Cärd'-wire, *s. Spinn.* der Kratz(en)draht, Kardätschendraht.

A. **Càre,** *s. provinc.* die Bergesche.

B. **Càre,** *s.* 1) die Sorge; der Kummer; die Unruhe, Besorgniß; 2) die Sorgfalt, der Fleiß; 3) die Pflege, Obhut; 4) die Mühe, Bemühung; 5) die Vorsicht, Acht; 6) (*Dryd.*) der Gegenstand der Sorge, Liebe; — over her personal appearance (*Anon.* Domestic Stories 179), Sorgfalt in Bezug auf ihr Äußeres; to take (†, to have) —, sorgen, Sorge tragen (of, für); to take — (to), sich in Acht nehmen; sich hüten; sich bemühen, sich (*Dat.*) Mühe geben; trachten; take — of your pocket, gib Acht auf die Tasche (daß du nicht bestohlen wirst); take — of the pillars (*Mrs. Wood,* Channings 1, 138), geben Sie auf die Säulen Acht (daß Sie sich nicht stoßen); to have a —, *coll.* sich vorsehen, hüten, verwahren; to have a special — of him (*Sh.* Tw. Night 3, 4), ein wachsames Auge auf ihn zu haben; have a —! habt Acht! aufgepaßt! vorgesehen! to observe great —, sehr vorsichtig sein; *proverb:* — will kill a cat, Kummer macht vor der Zeit alt, macht graue Haare; past cure, past —, wo keine Heilung ist, hört die Sorgfalt auf; — is no cure (*Sh.* Hen. VI 3, 3), Sorge ist nicht Arznei (Schl.); to cast away —, sich der Sorgen entschlagen, die Sorgen verbannen; oppressed with —, von Kummer niedergedrückt; in — of, aus Sorgfalt für …; the yacht can be sent home in the — of the master (*Miss A. B. Edwards,* Half a Mill. 2, 219), unter der Oberaufsicht …; under the — of a physician, in der Behandlung eines

Arztes; to the —, &c., an die Adresse 2c.; gew. blos: — of (Mr. N.); abzugeben bei ..., *per* Adresse (des Herrn N.); — begone! flieht ihr Sorgen!

To Càre, *v. intr.* 1) sorgen, Sorgen empfinden; sich (be)kümmern; ängstlich, verlegen sein; 2) to — of, od. for, für etwas sorgen, Sorge tragen, es achten; sich um (*with Acc.*) kümmern, sich kehren an (*with Acc.*); 3) to — for od. to, sich (*Dat.*) aus (einer Sache) etwas machen; zu etwas Lust haben 2c.; does Hildred — for gathering wild-flowers? (*Anon.* Lost & Won 42), macht sich H. etwas daraus wilde Blumen zu pflücken? not as courteous as men are who — to make a favourable impression (*Lever*, Tony Butler 1, 263), ... denen daran liegt; what do I —? was kümmert mich das? was geht's mich an? was frage ich danach? what c-d he? (*M. Lemon*, Wait, &c. 2, 248), was frug er danach? I don't — a pin (rush, straw, fig, &c.) for it, ich mache mir nichts daraus, *vulg.* ich mache mir den Teufel draus; she c-s for nobody, for nothing, sie kümmert sich um (kehrt sich an) niemanden, um nichts; for aught I —, meinetwegen.

I — not, od. *fam.* I don't —, es verschlägt mir nichts, es gilt mir gleich, meinetwegen; aus dieser Bdtg: „ich mache mir nichts daraus, es liegt mir nichts daran" entspringen durch eine Art Litotes zwei entgegengesetzte: 1. ich habe nicht (etwa) gern; ich habe keine Lust, will nicht, mag nicht 2c.; I do not greatly — to be deceived (*Sh.* Ant. & Cl. 5, 2), es ist mir (selbstverständlich) unlieb, ich wünsche (natürlich) nicht; you see she c-s not to confess (*Rich.* Clarissa 3, 269), ihr seht, sie wünscht nicht, will nicht ...; since no one c-s to tell me what he's call'd (*Byron*, Werner 1, [Iden]), da mir niemand sagen will; no Londoner c-s to be absent in May (*Troll.* Small House 1, 59), ... wünscht abwesend zu sein; her dark auburn locks (for we — not to call them red (*Ainsw.* Constable 39), wir möchten sie gerade nicht ...; not caring to meet with his opposition (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 78), da ich nicht wünschte; not caring to speak of it (dieselbe, Martin's Eve 2, 126); I don't — to talk of these things (eb. 1, 260) ich rede nicht gern ...; I don't — to cross the stile (*Le Fanu*, Uncle Silas 1, 113), ich habe keine Lust überzusteigen; [how he got out of the house] he never c-d to recal (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 57), daran nur zu denken, war ihm unangenehm; 2. (gew. mit flg. if, how, &c.) es ist mir gleich, es soll mir recht sein, es ist mir nicht unlieb, es ist mir erwünscht; I — not if I do become your physician (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2), es kommt mir nicht darauf an, einmal euer Arzt zu sein (Schl.); I — not how soon I may sink to repose, | when these blessings shall cease to be dear to my heart (*Th. Moore*), möge ich dann zur ewigen Ruhe eingehen ...; now I don't — how soon we go back again (*Marryat*, Mission 251), jetzt ist's mir ganz recht, wenn wir bald ...; I wouldn't — to be there with many an honest fellow [pointing to a heap of corpses] (*Melville*, Holmby House 2, 47), es würde mir nichts verschlagen ....

Càre, *in comp.* —-bed †, das Sorgenbett (a bed of care); —-cake, (nord. u. schott.) eine Art Pfannkuchen; —cloth, †, eine Decke, die der Braut während der Trauung über den Kopf gehalten wurde; —crazed (*Sh.* Rich. III 3, 7), abgehärmt, Schl.; genauer Gildem.: sorgenwirr.

Càre'crịn, *adj. provinc.* heiter.

Căr'ect, s. Charact.

Càre, *in comp.* —-defying, *adj.* die Sorgen verachtend, der Sorge trotzbietend; —-eluding, sorgenfliehend.

Carēēn', *s. Mar.* 1) der Kiel eines Schiffes; 2) die Kielholung; the ship sails on the —, das Schiff segelt schief; a ship laid on the —, ein zur Kielholung umgelegtes Schiff; a thorough —, eine ganze Kielholung.

To Carēēn', *Mar. v.* I. *tr.* 1) (ein Schiff) umlegen, um es zu kalfatern, kielen, kielhalen, kielholen; 2) *joc.* (eine Perücke) accomodiren; II. *intr.* umliegen; (vom Schiffe) kalfatert werden; the ship c-s, das Schiff segelt schief.

Carēē'naġe, *s. Mar.* 1) der Kalfaterplatz (Careening-wharf); 2) die Kalfaterkosten.

Càre'-ẹnchăn'tịng, *adj. poet.* die Sorge (eigtl. durch Zauber) bannend, Sorgen vertreibend.

Carēē'nịng, *s.* 1) das Kielholen 2c.; 2) *joc.* †, das Einnehmen von Arzneien; —-block, der Bullenblock (um das auszubessernde Schiff auf die Seite zu legen); —-wharf, die Brabank (Uferplatz zum Kielholen).

Carēēr', *s.* 1) die Rennbahn, Lauf- od. Stechbahn, *pl.* die Schranken; 2) *Falc.* der Flug eines Falken (ungef. 120 Yards); 3) *a)* der volle Lauf, schnellste Galopp; *b) fig.* der Lauf; die höchste Eile; *c) fig.* die Laufbahn, Bahn; to pass the c-s, einen Anlauf beim Turniere nehmen; *fig.* die guten Sitten überschreiten; to run a —, das Pferd in vollem Galopp laufen lassen.

To Carēēr', *v. intr.* rennen, schnell laufen; eilen, (dahin) jagen.

Căre'fōur, *s.* (frz., eigtl. carrefour; *Ldy Morgan*, Mem. 1, 161) der Kreuzweg.

Càre, *in comp.* —-fraught, kummerbeladen; —-free (*Househ. Words* 35, 351), sorgenfrei.

Càre'fŭl, I. *adj.* (Compar. carefuller, *Tennyson* 5, 13; —ly, *adv.*) 1) sorgenvoll: *a)* † (von Dingen) sorgenschwer; mit banger Sorge erfüllend; *b)* (von Personen) kummerbeladen, bekümmert; ängstlich, bange; — for, besorgt um (*with Acc.*); 2) sorgsam, sorglich, besorgt, beflissen, bedachtsam; sorgfältig, achtsam, vorsichtig, behutsam; II. —ness, *s.* die Besorgniß, Sorgsamkeit, Sorgfalt, Behutsamkeit, Achtsamkeit, Vorsichtigkeit.

† **Careīre'**, *s.* für Career; to pass the c-s, (von einem Pferde) im kurzen Galopp sich bald rechts, bald links wenden; *Sh.* M. Wives 1, 1, 184 übertr. auf einen in der Betrunkenheit Hin- und Hertaumelnden.

Càre'less, I. *adj.* (Superl. *[coll.]* carelessest, *An.* Tom Brown 193; —ly, *adv.*) 1) sorglos; sorgenfrei, heiter, fröhlich, aufgeräumt; 2) unbekümmert, nachlässig, gedankenlos, unachtsam, unbehutsam, unbedachtsam, unvorsichtig, unüberlegt; obenhin, liederlich; gleichgültig, unbeweglich; 3) †, vernachlässigt, unbeachtet; to be — of od. about ..., sich nichts machen aus ..., unbekümmert sein um (*with Acc.*); Protestantism ... — of proselytism (*Eliot*, Mill, &c. 1, 162), die Proselytenmacherei nicht ahnend; to hold —ly, gering schätzen; to wear —ly, leicht tragen; II. —ness, *s.* die Sorglosigkeit; Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Unbedachtsamkeit, Unvorsichtigkeit.

† **Căr'ẹncy**, *s.* der Mangel.

† **Carēne'**, *s.* das (urspr. 40tägige) Fasten; die Fastenzeit.

† **Căr'ẹntāne**, *s. Eccl.* der vierzigtägige Fastenerlaß (vgl. Quarantain).

To Carĕss', *v. tr.* liebkosen, streicheln, umarmen, herzen, schmeicheln.

Carĕss', *s.* die Liebkosung, liebreiche Begegnung.

Carĕss'ịngly, *adv.* in liebkosender Weise.

Că'rẹt, *s.* (eigtl. [lat.] Correcturweisung: „es fehlt") das (engl.) Einschaltungszeichen (∧), um eine Auslassung einzuschalten.

Càre, *in comp.* —-taker, (w. ü.) die Haushälterin; —-taking, 1. *adj.* sorgsam; 2. *s.* das Sorgen, Bemühen; —-tired, abgehärmt; —-troubled, kummerhaft, mit Kummer behaftet; —-tuned (*Sh.* Rich. II 3, 2), eigtl. durch die Sorge gestimmt, im Tone des Unglücks (klagend): my —-tuned tongue, meine Noth-gestimmte Zunge (Schl.), mein von Gram gestimmter Mund (Gildem.); —-worn, sorgenzernagt; —-wounded, von Kummer und Sorgen verwundet.

Carew̃' [karū'], *s.* engl. P-n.

Că'rex, *s.* (lat.) *Bot.* das Riedgras.

Càr'ēy, *s.* engl. P-n.; Mother —'s chicken, *s. Mar. slang*, der Sturmvogel (Petrel).

† **Cär'fax**, *s.* der Kreuzweg (noch jetzt Bezeichnung eines Platzes in Oxford, von welchem vier Straßen auslaufen).

Cär'gadōr, *s.* (span.) der Cargador, s. Supercargo.

Cär'gaison, Cär'gasọn, Cär'gazon, s. Cargo.

Cär'gō, *s. Comm.* die Schiffsladung, Fracht; —-beef, Fleisch von leichtem Vieh, selbst von Kühen, schlechter als das mess-beef; ebenso —-pork, vgl. Mess; — wines, gemeine rothe Weine.

Cär'gōōse, *s. Ornith.* der gehaubte Taucher, Haubentaucher (*Colymbus cristātus, Podiceps cristātus*).

Cär'-hănd, s. Car.

Că'rịa, *s. Anc. Geogr.* Carien (Landschaft an der s. w. Küste von Kleinasien). — **Că'rịan**, I. *adj.* carisch; II. *s.* der Carier, die Carierin.

† **Că'rịāted**, *adj.* s. Carious.

Cărịăt'ịdēs, *s. pl.* s. Caryatides.

Căr'ịb, *s.* der Caraïbe, Caribe (eingeborne Wilde des östlichen Westindiens und Guianas).

Cărịb(b)ē'an, *adj.* die Caraïben (westindische Inselgruppe) betr., caraibisch.

Căr'ịb(b)ēē, *s.* 1) der Caraïbe; 2) die caraïbische Insel.

Căr'ịbōō, (frz.-canadisch) **Căr'ịbōu**, *s.* 1) das Rennthier (in Nordamerica) (*Cervus tarandus* L.); 2) *Geogr.* Goldland am Frazerflusse in Canada.

Car'ica, *s.* (lat.) *Bot.* 1) die carische Feige, der Feigenbaum (*Ficus carica*); 2) der gemeine Melonenbaum (Papaw).

Cărịcat'ūre' [*W.* (—tshôr'), *Todd, St. J., F. T., Ent., Ja., Kn., Sm., Reid Craig, Buch., Cool., Don., Cull*; kăr'—, *Worc., Wb., Nutt.*], *s. Paint.* die Caricatur, das Zerrbild.

To Cărịcat'ūre', *v. tr.* carikiren, im Zerrbilde darstellen, lächerlich machen.

Cărịcat'ū'rịst, *s.* der Caricaturist.

Cărịcŏg'raphy, *s. Bot.* die Beschreibung der Riedgräser.

Căr'ịcōịd, *s. Miner.* der Feigenstein (Versteinerung).

Căr'ịcous, *adj. Surg.* feigenartig; — tumour, *Med.* die Feigwarze.

Că'rịēs, *s. Med.* der Beinfraß, Knochenfraß.

Că'rịew, *s.* der kleine Seehund (ein Seefisch).

Căr'ịllon, *s.* (frz. *carillon, carrillon* [ein lat. quadrilio voraussetzend], das Spiel von vier Glocken) das Glockenspiel.

Cari'na, *s.* (lat.) *Bot.* 1) der Kiel; 2) das Schiffchen.

Căr'ịnate, Căr'ịnāted, *p. a. Bot.* kielförmig, kahnförmig.

Carịne', s. Careen.

Carin'thia, *s.* (das Herzogthum) Kärnt(h)en. — ***Carin'thian***, I. *adj.* kärntnisch; II. *s.* der Kärntner, die Kärntnerin.

Căr'ịōle, *s.* (frz.) die Carriole, der kleine zweirädrige Wagen.

Căr'ịọn, *s.* s. Carrion.

Cărịŏp'sịs, s. Caryopsis.

Cărịŏs'ịty, *s.* die cariöse Beschaffenheit (Caries).

Căr'ịous, *adj. Med.* (von den Knochen) cariös, angefressen, faul; — teeth, angegangene Zähne; to make —, zerfressen; to grow —, faul werden.

Cärk, *adj. provinc.* steif.

Cärk, Cär'kịng, *s.* († &) *provinc.* 1) *a)* die Last, Bürde; *b)* a — of wool, ein Pack (Ballen) Baumwolle; 2) der (nagende) Kummer, die Sorge, Ängstlichkeit; — and care, Kummer und Sorge.

To Cärk, *v. intr.* († &) *provinc.* (bes. schott.) 1) knirschen, kratzen, nagen; 2) sorgen, sich kümmern, gedankenvoll sein; to — and care, ängstlich sorgen; c-ing care, die nagende Sorge.

Cär'kanẹt, Cärk'nẹt, *s.* s. Carcanet.

Cär'kass, *s.* s. Carcass.

Cärl(e), *s.* († &) *provinc.* (bes. schott., auch

Càirl, Cärl, Cärll) 1) der Mann, Kerl; bes. der starke, derbe Mensch (in diesem Sinne z. B. *Byron*, Werner 1, gegen Ende *[Iden.]* a gallant carle, and fit to be | a soldier; eb. 3, 1: an unarm'd carle); house —, der Hausknecht; 2) der grobe Kerl, Lümmel, Flegel (Churl); 3) (—-hemp) der männliche Hanf; 4) eine Partie Wolle; old —, der Krippensetzer; — cat, der Kater (Ggs. wheen-cat); — crab, der männliche Krebs.

To Cärl(e), *v. intr.* († &) *provinc.* (bes. schott.) — again, sich männlich widersetzen; grob ausfallen.

Cär'lic, s. Carlock. [Mann.

Cär'lie, *s.* (schott.) das Kerlchen, der kleine

Carli'na, *s.* (neulat.) s. Carline-thistle.

A. **Cär'lin(e), Cär'ling,** *s.* (schott. u. nord.) die (bes. derbe, alte) Frau, das Weib.

B. **Cär'line,** *s.* s. Caroline.

C. **Cär'line, Cär'ling,** *s. Ship-b.* der Scherstock (des Deckes), meist *pl.*, die Kielschwinnen, Kolschwienen (Kolschweine); — knee, das Deckknie, Winkelknie.

Cär'line-(od. Cär'ling-)this'tle [—thĭsl], *s. Bot.* die englische Distel, Eberwurz (*Carlina* L.).

Cär'ling, *s. provinc.* 1) der Pinguin, die Fettgans; 2) c-s *pl.* graue Erbsen (in Butter geröstet), 3) s. Carlin(e).

Cär'lish, *adj.* († &) *provinc.* s. Churlish, &c.

Carlisle' [karlīl'], *s.* engl. Orts- u. P-n.

Cär'list, I. *s.* der Carlist (Anhänger Carls X. von Frankreich od. des Don Carlos von Spanien); II. *adj.* carlistisch. [2) s. Charlock.

Cär'lock, *s.* 1) die Hausenblase (Isinglass);

† **Cär'lot,** *s.* (*Sh.* As you like it 3, 5) der Landmann; *cont.* der Bauer, Lümmel, Flegel.

Cärlovin'gian, I. *adj.* carolingisch, Karl den Großen betr.; II. *s.* der Carolinger.

Cärm, *s.* s. Carpy. [(Carter).

Cär'man, *s.* (*pl.* Cär'men) der Kärrner

Cär'melin, *adj.* s. Carmelite.

Cär'meline, — wool, *s.* die (zweite Sorte der) Vigognewolle.

Cär'melite, *Eccl.* I. *s.* 1) der Carmeliter (vom Berge Carmel [Cär'mel] gen.); 2) die Carmeliterbirne; II. *adj.* zu den Carmelitern gehörig; — friars, — monks († **Cärmes**), *pl.* die Carmeliter-Mönche; — nuns, die Carmeliternonnen; — water, das Carmeliterwasser, Melissenwasser.

Carme'nia, *s.* — wool, die kirmansche (carmenische) Wolle; das persische Ziegenhaar.

Cär'minated, Carmin'ic, *adj.* aus Carmin bestehend, carminroth.

Carmin'ative, *Med.* I. *adj.* Blähungen zertheilend, Blähungen lösend, windtreibend; II. *s.* das blähungtreibende Mittel.

Cär'mine [*J., Sher., Enf., Crabb, Dr. A., F., T., Ja., Wb., Buch., Lath., Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.;* karmīn', *Pardon* (1744), *N., P., W., Dr. K., St. J., Ent., Kn., Sm., Craig*], *s.* der Carmin, das Carminroth; der rothe Farbstoff der Cochenille (*Coccus cacti*).

Cär'mot, *s.* eine Substanz, aus welcher nach dem Glauben der Alchemisten der Stein der Weisen bestehen sollte.

Cärn, *s.* (celt., bes. *Cornw.*) 1) der Fels; 2) das aus Steinblöcken gethürmte Grabdenkmal, s. Cairn.

Cär'nadine, *s.* s. Carnardine.

Cär'nage, *s.* 1) das Gemetzel; Blutbad; 2) *Sport.* das Wildrecht (Fleisch vom Wilde, welches Hunde und Falken bekommen).

Cär'nal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) fleischlich; sinnlich; 2) wollüstig, unzüchtig; to have — intercourse (od. to have —ly to do) with (— knowledge of) a woman, eine Frau fleischlich erkennen, sich fleischlich mit ihr vermischen; —ly disposed, —-minded, fleischlich gesinnt, grobsinnlich; —-mindedness, die Grobsinnlichkeit, Wollust, Fleischeslust; — pleasure, die fleischliche Lust; II. **—ness,** *s.* s. Carnality.

To Cär'nalise, *v. tr.* durch Unzucht beflecken. — **Cär'nalism,** *s.* (w. ü.) die fleischliche Gesinnung, Begierde (Carnality). — **Cär'nalist,** *s.* der Wollüstling. — **Cär'nalite,** *s.* (w. ü.) der grobsinnliche, weltlich gesinnte Mensch. — **Carnal'ity,** *s.* die Fleischlichkeit; Fleischeslust, Sinnlichkeit, thierische Begierde; Bösartigkeit. [die Nelke (Carnation).

† **Cär'nardine,** *s.* 1) die Fleischfarbe; 2)

Cärnas'sial, I. *adj.* zum Fleischfressen geeignet; II. *s.* (— tooth) *Zool.* der Reißzahn.

Carnat'ic, *s.* Provinz im südl. Hindostan.

Carna'tion, *s.* 1) die Fleischfarbe, das Incarnat; 2) *Paint.* die Fleischhaltung, Darstellung unbekleideter Theile des menschlichen Körpers auf Gemälden; 3) *Bot.* die (fleischfarbige) Gartennelke (*Dianthus caryophyllus* L.); — ribbon (*Sh.* LLL. 3), das fleischfarbige Band. — **Carna'tioned,** *adj.* fleischfarben; röthlich gefärbt.

Cär'nel, *s.* 1) †, die Zinne; 2) eine Art kleiner span. Schiffe, das Carvielschiff (Carvel); — work, *Ship-b.* das Carvielwerk, die gewöhnliche Anlegung der Planken (Ggs. Clinch-work).

† **Cär'nel,** *adj.* chaotisch, gestaltlos (*Dryd.* nach *Worc.*).

Carne'lian, Cärne'lion, *s. Miner.* der Carneol (rother, halbdurchsichtiger Edelstein).

Cär'neous, *adj.* fleischig, fett; Fleisch...; — fibers, Fleischfasern, Muskelfasern.

Cär'ney, *s.* 1) *Farr.* der Frosch (Mundkrankheit der Pferde); 2) *provinc.* die Schmeichelei. — **To Cär'ney,** *v. tr. & intr. provinc.* schmeicheln, falschfreundlich sein.

Car'nifex, *s.* (lat.) der Scharfrichter, Henker.

To Cär'nify, *v. intr. Surg.* Fleisch ansetzen, Fleisch werden. — **Cärnifica'tion,** *s.* das Verfleischen.

Cärnio'la, *s.* (das Herzogthum) Krain.

Cärnio'lan, I. od. **Cär'nic,** krainisch; II. *s.* der Krainer, die Krainerin. [sching.

Cär'nival, *s. Eccl.* das Carnaval, der Fa-

Carnivora'city, *s.* (*Pope* bei *Lath.*) *joc.* die Begierde, Fleisch zu verzehren.

Cär'nivore, *s.* (*pl.* gew. ***Carniv'ora,*** lat.) *Nat.* das fleischfressende Thier, Raubthier.

Carniv'orous, *adj.* fleischfressend.

Carnose', *adj.* bes. *Bot.* fleischig.

Carnos'ity, *s. Surg.* der Fleischauswuchs, das Fleischgewächs.

Cär'nous, *adj.* fleischig.

Cärn't, *vulg.* für can't, cannot.

To Cär'ny, s. To Carney.

Cär'ob, *s.* 1) *Gold-sm.* der Carobe (der 24ste Theil eines Grans); 2) *Bot.* (— bean, od. — bread) das Johannisbrot; — tree, der Johannisbrotbaum (*Ceratonia siliqua* L.).

Caroche' [karōsh'], *s.* (w. ü.) die Carosse, Prachtkutsche. — **Caroched'** [karōsht'], *p. a.* (w. ü.) in einer Carosse fahrend.

A. **Cär'ol,** *s.* 1) der (Freuden-)Gesang, das Lied, Jubellied; 2) der Lobgesang, (geistliche) Gesang; 3) der muntere Tanz.

B. † **Cär'(r)ol,** *s.* 1) *Archit.* *a)* die Erkerstube, (Nürnb.:) das Chörle; *b)* eine Art Kirchenstuhl; 2) (— window) ein Bogenfenster.

To Cär'ol, *v.* I. *intr.* singen, jubeln; II. *tr.* besingen, lobsingen, lobpreisen.

Caroli'na, *s.* 1) Carolina (North C., South C., Staaten in Nord-America); — pink (auch Indian pink), die indische Nelke, eine Gartenpflanze mit wurmwidrig wirkender Wurzel (*Spigelia marylandica*); — potatoe, die eßbare Batate, Batatentrichterwinde (*Convolvulus batatas*); 2) *Law,* das peinliche Gesetzbuch Karls V.; 3) Carolina (F-n.).

Cär'oline, *s.* 1) Caroline (F-n.); 2) *Num.* der Carolin: *a)* ein goldnes Sechsthalerstück in Sicilien (= 25 Lire); *b)* eine kleine neapolitanische Silbermünze (etwa 3 Groschen).

Carolin'ian, I. *adj.* carolinisch, zu Carolina gehörig; II. *s.* der Bewohner von Carolina.

Carolit'ic, Carolyt'ic, *adj.* 1) mit Blumengehängen umwunden, festonirt; 2) *Archit.* mit ausgemeißelten Blättern und Zweigen verziert.

Cär'olling, *s.* der Lobgesang.

Caro'lus, *s. Num.* der Carolus (ehemalige franz. Münze von 1½ *sol*).

Cär'omel, s. Caramel.

Caroon', *s.* 1) *Bot.* eine Art Kirschen; 2) *cant.* die Krone (fünf Schillinge).

Ca'ros, *s.* (grch.) *Med.* die Schlafsucht, der todtenähnliche Schlaf, die Lethargie.

Cär'ot, s. Carrot. [vorbereiten.

To Cär'ot, *v. tr. Hatt.* beizen, zum Filzen

Carot'ic, *adj.* 1) schlafsüchtig; — state, der Todtenschlaf; 2) s. Carotid.

Carot'id, I. od. **Carot'idal,** *adj. Anat.* zu den Halspulsadern gehörig; — artery, od. II. *s.* die Carotis, Halspuls- od. Hauptschlagader.

Carou'sal, *s.* (v. frz. Carrousel) das Ringelrennen (feierliche Ritterspiel), das Festgelage (Carouse). [lich, verschwenderisch trinken.

To Carouse', *v. intr. & tr.* zechen, reich-

Carouse', *s.* 1) die Zeche, das (lärmende Zech-)Gelag; 2) †, eine reichliche Menge starken Getränkes; ein voller Zug, ein Trunk; to quaff c-s, volle Becher leeren.

Carou'ser, *s.* der Zecher, Zechbruder.

Cärp, *s.* der Karpfen (*Cyprinus carpio* L.); —'s tongue, *Lock-sm.* der Kreuzmeißel; — tribe, das Karpfengeschlecht.

To Cärp, *v.* I. *intr.* 1) †, sprechen, reden; 2) spotten, sticheln (at, über *[with Acc.]*); II. *tr.* †, tadeln, bekritteln, durchziehen, durchhecheln, aushöhnen; c-ing, *p. a.* tadelnd &c., scharf, beißend.

Cär'pal, *adj.* (vom lat. *Carpus*, die Handwurzel) *in comp.* — bone, der Handwurzelknochen; — joint, das Handgelenk.

Carpa'thian, *Geogr. adj.* karpathisch; — balsam, *Med.* der karpathische Balsam (das Harz von *Pinus cembra*); the — Mountains, *s. pl.* die Karpathen.

Cär'pel, (lat.) ***Carpel'lum,*** *s. Bot.* das Fruchtblatt, Pistill, der Stempel.

Cär'pellary, *adj. Bot.* die Pistille betr.; — leaf, das Fruchtblatt.

Cär'penter, *s.* der Zimmermann; like —, like chips, *proverb,* der Apfel fällt nicht weit vom Stamm; — of the mine, der Zimmerhäuer, Zimmersteiger; —'s adze, der Zimmerdeißel; —'s axe, die Zimmeraxt; —-bee, *s. Entom.* eine Wespenart, welche ihr Nest aus Holzstückchen baut (*Xylocapa*); —'s (chalk-) line, die Zimmermannsschnur, Schlagleine od. Schlaglien (des Schiffszimmermanns); —'s rule, der Zollstock; —'s saw, die Zimmersäge; —'s scene, *Theatr.* die Scene auf der Vorderbühne (während einer Verwandlung); —'s tools, das Zimmer(manns)geräth; —'s trestle, der Zimmerbock; —'s work, die Zimmerarbeit, das Zimmerwerk; —'s workshop, die Zimmermannswerkstätte; —'s-yard, der Zimmerhof.

Cär'pentry, *s.* 1) od. **Cär'pentering,** das Zimmerhandwerk, die Zimmer(manns)kunst; 2) die Zimmerarbeit, das Zimmerwerk (die zusammengefügten Zimmerstücke eines Daches, einer Thüre &c.). [terrichter.

Cär'per, *s.* der Tadler, Krittler &c., Split-

Cär'pet, *s.* 1) †, die Tischdecke; 2) der Teppich, die Fußdecke; *fig-s.* to be on the —, auf dem Tapete (in Bewegung) sein; to bring upon the —, ins Gespräch (*anal.* aufs Tapet) bringen; British —, der Gobelin; Brussels —, der Brüsseler Teppich, ausgezogene Sammtteppich; Venetian —, stair-—, der Treppenteppich, Treppenläufer; Wilton —, der geschnittene Sammtteppich, Plüschteppich; the grassy —, (*Shksp.*) *poet.* der Rasenteppich; triple —, der dreifache od. schottische Teppich; 3) *fig.* von dem teppichbelegten Raume des (engl.) Hauses,

auf dem sich das bürgerliche Leben abspielt: — incidents (*Reade*, Love me little, &c., Vorr.), Ereignisse im häuslichen Kreise; the romance of a — writer who never saw life (Drſ. It is never, &c. 1, 294), der Roman eines auf die Stube beschränkten Schriftstellers.

To **Căr'pet**, *v. tr.* 1) mit Teppichen überlegen, bedecken; 2) *slang*, (unter Schulknaben, Dienstboten ꝛc., von Vorgesetzten:) auf das Zimmer vor sich kommen lassen, um einen Verweis zu ertheilen, *coll.* (Einen) vorkriegen, coramiren (*M. Lemon*, Lyle 1, 22, &c.).

Căr'pet, *in comp.* —-bag, die (aus Teppichzeug gefertigte) Reisetasche, der Reisesack; —-binding, der Teppichbesatz; —(-)dance, ein einfaches improvisirtes Tänzchen in der Stube ohne umständliche Entfernung der (in England durchgängig üblichen, aufgenagelten) Stubenteppiche: the great drawing-room where there was room for a —-dance without disarrangement of furniture (*Miss Braddon*, Lady's Mile 1, 61); a —-dance at some neighbouring clergyman's house had been her sole dissipation (*A. Thomas*, Played out 1, 93); a little — dance was to conclude the evening (*Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 27); to suggest ... a —-dance (*Lever*, R. Cashel 1, 137, *Miss Yonge*, Trial 1, 150 u. oft).

Căr'peting, *s.* das Teppichzeug.

Căr'pet, *in comp.* —-knife, *T.* der Fadenschneider; —-knight (knight dubbed on — consideration, *Sh.* Twelfth Night 3, 4), 1. der, welcher Ritter im Frieden (auf den Teppichen des königlichen Hofes) und nicht wegen Auszeichnung im Kriege wurde; 2. der Weichling, Zieraffe, Stutzer; —-monger, 1. der Teppichhändler; 2. ſ. — knight; —-rod (— wire), die Teppichstange; —-strainer, der Teppichzieher, Teppichstrecker, Teppichleger; —-stuff, der Teppichzeug; —-walk, —-way, der Rasenweg; —-weed, *Bot.* der Weichling (*Mollūgo* L.).

Carphŏl'ogy, *s.* (grch.) *Med.* das Flockenlesen (Floccillation).

Carpī'nus, *s. Bot.* (lat.) der Hornbaum, die Weißbuche (Hornbeam).

† **Cărp'mēals**, *s. pl.* ein grobes in Nordengl. (17. Jh.) gemachtes Tuch; *H-ll.* vergleicht † **Cărp'nel**, eine Art weißbaumwollenes Tuch. [Fruchtversteinerung.

Căr'polīte, *s. Petref.* der Carpolith, die **Carpŏl'ogist**, *s. Bot.* der Fruchtbeschreiber.

— **Carpŏl'ogy**, *s.* die Lehre von den Früchten.

Căr'pophōre, *s.* (griech.) *Bot.* der Fruchtträger, Fruchtboden. [Handwurzel.

Car'pus, *s.* (lat., *pl.* căr'pī) *Anat.* die

Căr'py, *s.* die Weißbuche (Carpīnus).

Cărr, *s.* ſ. Car.

Căr'rack, *s.* 1) ſ. Carack; 2) *Cook.* eine pikante Sauce aus Anchovis, Soya, Ketschup, Lauch ꝛc. [rēēr', ſ. Caragheen, Carat, &c.

Căr'ragēēn, **Căr'rat**, **Căr'rawāy**, **Car-**

† **Cărrawhĭch'et**, ſ. Carwhichet.

† **Cărre'fōur**, *s.* (frz.) der Kreuzweg.

† **Căr'rel**, *s.* 1) der Bolzen (Quarrel); 2) das Geheimzimmer (Carol, *B.*).

† **Căr'rïable**, *adj.* tragbar, fahrbar.

Căr'rïage [—'rĭj], *s.* 1) das Führen, Fahren, Tragen, Fortbringen, Fortschaffen, die Fortschaffung, der Transport; die Fuhre; 2) *a)* das Fuhrwerk, die Kutsche, der Wagen; *b)* der Karren; der Waggon; *c)* der Protzwagen; die Laffette; das Rapert; 3) *a)* das Gestell; der Unterwagen; *b)* der Schemel (in Sägemühlen; *c)* (of a boring machine) der (Bohr-)Schlitten; *d) Spinn.* der (Spindel-)Wagen; 4) *Print. a)* der Karren (an der Presse); das Laufbret, Schienenbret; *b)* (of the roller) das (Walzen-)Gestelle; 5) *Mach. a)* das Zapfenlager, die Pfanne; *b)* die Pfannenstütze; 6) *provinc.* der (Schleifstein-)Köcher; 7) c-s, *pl.* das Säbelgehänge; 8) (w. ü.) das Gepäck; 9) *a)* der Trägerlohn; *b)* die Fracht; der Fuhrlohn; — to warehouse, der Fuhrlohn nach dem Speicher; 10) (nach *Tolh.*) der Hauptgraben (beim Drainiren); *fig-s.* 11) der Gang, die Haltung; 12) das Gebahren, Benehmen, Betragen, Verhalten, die Manier, Aufführung; 13) die Führung, Leitung (eines Geschäfts ꝛc.); 14) (*Sh.* Haml. 1, 1, 94, u. ü.) die Absicht, der Sinn (bearing); 15) die Widerstandskraft (*H-ll.*); — of a coach, das Kutschengestell; — of a mortar, die Bettung, der Mörserblock; — of sounds, das Forttragen, die Fortpflanzung der Töne; — of a stair case, die Treppenwangen, Treppenzargen; beast of —, das Lastthier; *Comm-s.* bill of —, der Frachtbrief; charges of —, der Frachtlohn, Fuhrlohn, die Transportkosten; ship of —, das Lastschiff; goods sent by —, Fracht-Gut, Fracht-Güter.

Căr'rïageable [kăr'rĭjable], *adj.* (w. ü.) 1) für Wagen gangbar; 2) zu Wagen transportirbar.

Căr'rïage, *in comp.* — airing, die Spazierfahrt; — away, †, das Davontragen, der Gewinn, die Eroberung; —-beam, der Kutschbaum; —-blind, der Wagenvorhang; —-body, das Wagengestell, der Wagenkasten; —-boot, der Fußwärmer, Fußsack, Fußpelz; —-bridge (Roller-bridge), die Rollbrücke, Wagenbrücke; —-bridle, der Wagenzaum; —-building, der Wagenbau; —-building works, die Bauwerkstätte für Eisenbahnwagen; — dog, ſ. Coach-dog; —-door, der Kutschenschlag; —-drive, die Auffahrt (an einem Hauseingange ꝛc.); — exercise, das Spazierenfahren; —(-)frame, das Wagengestell; —-grease, die Wagenschmiere; — horse, das Wagenpferd; —-lifter, eine Art Wagenwinde; —-linker, die Hemmkette; — maker, der Wagenbauer, Wagner (vgl. cart wright u. coach maker); —-road, die Landstraße, Fahrstraße; —-shed, der Wagenschuppen (cart-house); —-stopper, der Brems; —-trade, der Kutschenhandel; —-truck, *Railw.* 1. der Kutschenwagen; 2. (*Tolh.*) der Güterzug, Zug für Wagen; — wall, die Wangenmauer; — way, 1. der Straßendamm; 2. die Brückenstraße, Brückenbahn, Fahrbahn auf einer Brücke; 3. der Karrenraum; — wheel, 1. das Wagenrad; 2. *pl.* die Laffettenräder.

Căr'rïaged [kăr'rĭjd], *p. a. Build.* einquartirt; — stairs, die Wangentreppe, Architravstiege.

Căr'ribōō, *s.* ſ. Cariboo. [travstiege.

Căr'rick, *s.* 1) *Mar. a)* ſ. Carack; *b)* ſ. Carrock; 2) (nach Str.) der Reitrock; *in comp. Mar-s.* —-bend, der platte Knopf, Plattstich, die Heling; —-bits, — bitts, die Seitenbätinge des Spills. [für Carry.

Căr'rïe, *s.* schott. Schreibweise (vgl. ...ie)

Căr'rïer, *s.* 1) der Überbringer; Führer ꝛc. vgl. To Carry; 2) *a)* der Träger; — of cut stone, der Steinhandlanger, Bahrenträger; *b)* der Bote, Träger; *c)* der (Boten-)Fuhrmann, Kärrner; der Rollfuhrwerksbesitzer; Tom Long the —, *joc.* die Schneckenpost; 3) *cant.* der Straßenräuber- od. Spitzbuben-Spion; 4) *T. a) Sugar-w.* der Träger; *b) Am.* eine Schiffshebevorrichtung (Camel); *c) Turn.* der Führer; *d)* das Zwischenrad, intermittirende Rad; *e) Spinn.* die Vertheilungswalze; — pigeon, die Brieftaube, Posttaube (*Columba livĕa tabellarĭa*); — pigeons, *cant.* (ehem.) eine Art Betrüger bei der Lotterie.

Căr'rigēēn, *s.* ſ. Caragheen.

Căr'rilon, *s.* ſ. Carillon.

Căr'rïon, *s. lit.* & *fig.* das Aas; bei *Shksp.*, *&c.* adjectivisch: aasig, leichenhaft ꝛc.; —-beetle, der Aaskäfer (*Silpha* L.); — bird, der Aasvogel; —(-)crow, die Aaskrähe, Rabenkrähe (*Corvus corōne* L.); — hunter, *vulg.* Leichenjäger; der Leichenbestatter; —(-)kite, der Aasgeier, Geieradler, — lean, dürre wie ein Gerippe; — smell, der Aasgeruch; —(-)vulture, 1. der Aasgeier, brasilianische Geier (*Cathartes a-ūra* L.); 2. ſ. — crow; —(-)wool, Blötoder Blutwolle, Sterblingswolle (von todten Thieren).

Căr'ritch, *s.* (schott.) *vulg.* (auch c-is, *pl.*) der Katechismus. [whichit.

Cărrĭwĭtch'et, *s.* (*Slang Dict.*) ſ. Car-

Căr'rock, *s. provinc.* 1) das kleine Fischerboot; 2) ein Haufen (als Grenzmarke dienen-

† **Căr'rol**, *s.* ſ. Carol. [der) Steine.

Căr'rom, *s.* die Carambolage (Cannon).

Cărronāde', *s.* die Carronade, (engl.) Schiffscanone.

Carrōōn', *s.* 1) die Nummer an privilegirten Fuhrwerken in London; 2) der Pacht, den die privilegirten Fuhrwerke (in London) zahlen müssen; 3) ſ. Caroon.

Căr'rot, *s.* 1) *Bot.* die Möhre, Mohrrübe (*Daucus carōta*); dark red —, purple —, die dunkelrothe Carotte; orange —, die rothgelbe Möhre; red —, early —, horn —, die frühe rothe Carotte od. Hornmöhre; 2) *vulg. a)* c-s, *pl.* die rothen Haare; *b)* der Rothkopf; 3) *a)* die Carotte (zum Schnupftabak); *b)* eine Art Schnupftabak; gerippte kegelförmige Tabakrobe; *in comp.* —(-)scoop, der Rübenstecher; —(-)seed, der Möhrensamen; —(-)sirup, der Möhrensaft; —(-)stamper, *Conchyl.* die Möhre, Tute (*Conus daucus* L.).

Căr'rotine, *s. Chem.* der in rothen Blättchen crystallisirende Farbstoff der Möhre.

Căr'rotiness, *s. coll.* die rothe Farbe der Haare, das Rothhaarigsein.

Căr'roty, *adj. coll.* möhrenfarbig; rothhaarig; fuchsig; — pated, rothköpfig.

Căr'rōw, *s.* (irländ.) der im Lande herumziehende Spieler, Würfler. [Linchen.

Căr'ry, *s.* (Verklnrgsform von Caroline)

To **Căr'ry**, *v.* I. *tr. gener.* tragen: 1) *a)* tragen; führen; fahren; bringen; laden; *b)* (von Hunden, auch *intr.* to fetch and —) apportiren; *c) aa)* davontragen; *bb)* herbeitragen; heranschaffen; hereinbringen ꝛc.; [the rain comes down] to the terror of the farmers whose hay is not carried (*Miss Braddon*, Sir Jasper's Ten. 1, 151); 2) *fig.* (räumlich od. zeitlich) fortführen, fortrücken, ausdehnen, z. B. eine Mauer; 3) treiben, betreiben, befördern; fortsetzen; 4) sich betragen, benehmen (*refl.* to — one's self); 5) *a)* mit führen, bei sich tragen; an sich haben; enthalten; *b) coll.* (geistiges Getränk) vertragen (*Byron*, Epitaph on John Adams 1807); 6) äußern, zeigen, verrathen; 7) *a)* entführen (*Shksp.* statt to — off); *b) fig.* hinreißen; 8) *a)* (den Sieg ꝛc.) davon tragen, erlangen, gewinnen; *b)* (etwas) durchsetzen; beschließen; (einen Candidaten) durchbringen; 9) †, ertragen; 10) halten, in die Höhe leiten, ziehen; 11) bes. *Comm.* (eine Zahlensumme) übertragen, vortragen (vgl. to — forward); L., turning again to his desk quietly carried seventy-six from the last column he had added up (*Dick.* Nickleby 2, 71).

To — the bell, den Sieg (Preis) davon tragen; to — a cause, einen Proceß führen, einen Proceß gewinnen; to — coals (*Shksp.*), Schimpf, Beleidigung ertragen; to — coals to Newcastle, Eulen nach Athen (Wasser in die Elbe ꝛc.) tragen; to — one's cup even, *fig.* sich gut aufführen, sich mäßig verhalten; to — the day, den Sieg davon tragen, die Schlacht gewinnen, siegen; to — two faces under one hood, achselträgerisch sein; to — a brave form (*Shksp.*), schön aussehen; to — a high head, den Kopf hochtragen; to — hops upon poles, Hopfen an Stangen in die Höhe leiten; to — a horse to water (statt to lead od. to ride), ein Pferd zur Tränke führen; to — it, die Oberhand bekommen oder behalten, sich bezeigen, beschließen; to — it cunningly, List gebrauchen: to — it fair with one, sich gegen Jemand freundlich benehmen; to — it high, stolz thun, stolziren; to — it very fine, eine Sache sehr genau nehmen (Hoppe); to — it

high od. with a high hand, sich hoffärtig, übermüthig, gebieterisch benehmen, bezeigen, (*Shksp.*) hoch hinaus wollen; den Herrn spielen; he had carried his way with a high hand (*Troll.* Barch. Towers 2, 56), er hatte seinen Willen mit Überlegenheit durchgesetzt; he shall not — it so (thus), so soll er nicht wegkommen; to — the motion, question, &c., einen Antrag, Vorschlag &c. durchbringen; it was carried, es (der Vorschlag &c.) ging durch; to — a jest too far, einen Spaß, Scherz zu weit treiben; to — the key, *vulg.* empfindlich sein; to — pins, Kegel machen, Kegel umwerfen; to — a price, auf (*with Acc.*) zu stehen kommen, kosten; to — sail, Segel aufspannen; to — the sail stiffly, steif segeln; to — a suit, (im Kartenspiel) eine Farbe haben; to — thoughts into futurity, (in Gedanken) in die Zukunft sehen; to — a town, eine Stadt erobern; to — a vessel out to sea, ein Schiff auslothsen; to — away, 1. wegtragen; wegführen, mitnehmen; 2. *Mar.* (vom Sturme) wegreißen; abbrechen; 3. davon tragen, erhalten; 4. *a)* hinreißen; *b)* irre machen, verleiten; carried away with admiration, von Bewunderung (bezaubert) fortgerissen; to — before, vorher (vor-, vorweg-)tragen; to — every thing before one, Alles mit sich fortreißen, im Sturm nehmen, jeden Widerstand besiegen, unterwerfen; to — forth od. out, vorwärts od. hinaus tragen oder führen; zur Schau tragen; äußern, zeigen; to — forth an assertion, eine Meinung aufstellen, vortragen, behaupten; to — forward, to — over, bes. *Comm.* übertragen, transportiren; (amount) carried forward od. over, Transport (zu) Folio ...; balance carried forward, Saldo (aufs neue im Buche) vorgetragen; to — into the book, ins Buch eintragen; to — into effect, durchsetzen; ins Leben treten lassen; durchführen, verwirklichen; in Wirksamkeit setzen; to — off, 1. wegtragen, wegführen; wegholen, entführen; 2. abführen; in Wegfall bringen; vertreiben; wegschaffen; 3. wegraffen, tödten; *coll-s.* 4) verschwinden od. vergessen machen; he has a broad chest and wide shoulders to — off these excrescences (näml. large feet and hands; *Troll.* Barch. Towers 1, 34); 5. to — (it) off well, &c., Schwierigkeiten geschickt zu umgehen wissen, etwas glücklich od. gut durchführen, zu handhaben verstehen, zur Geltung bringen &c.; to — off the ring, (beim Ringelreiten) den Ring abstechen; to — on, anführen; antreiben; betreiben; fortsetzen, fortführen; to — on a business, ein Geschäft treiben, führen; he carries on great business, er macht große Geschäfte; to — on a cause, a law-suit, einen Proceß führen, processiren; to — on a design, einen Plan verfolgen; to — on a siege, eine Belagerung vornehmen, belagern; to — on the war, den Krieg fortsetzen; to — out, 1. hinreißen; in Staunen setzen; 2. *a)* (Zahlen) ausrücken; *b)* *Comm.* (eine Summe in die Haupt-Rubrik bringen) auswerfen; 3. *a)* ausführen, durchführen; *b)* (einen Sieg) verfolgen; hardly shall I — out my side (*Sh.* Lear 5, 1), ... meine Sache durchsetzen, mein Spiel gewinnen; to — out an assertion, eine Behauptung aufstellen; carried out of myself, außer mich gebracht; to — over, 1. hinüber führen oder tragen; 2. s. to — forward; to — round a cornice, *Archit.* ein Gesims verkröpfen; to — through (a business, eine Sache) durchführen, durchsetzen, ausführen; to — to and (fro) from, hin und wieder führen, hin und her tragen; to — to account, in Rechnung bringen; to — to new account, auf neue Rechnung bringen; to — up, hinauf führen, tragen od. bringen; — up, nebenstehend, beistehend; to — (along) with, 1. bei sich führen, an sich haben; verbunden sein mit: many expressions — with them no clear ideas (*Locke*); 2. mit sich fortreißen; [better] that he should — this ... lawyer with him (*Troll.* Orley Farm 1, 209), ... auf seiner Seite haben.

II. *intr.* 1) in medialer Bdtg: getragen werden (vgl. To Read, To Wash, &c.): tubs of grapes ... had been carrying all day along the roads and lanes (*Dick.* L. Dorrit 3, 4); 2) den Kopf halten; this horse carries well, dieses Pferd trägt den Kopf gut, carries low, läßt ihn hängen; 3) *Sport.* im Laufen gehindert sein (durch Ansetzen des Schnees &c. an den Läufen der Hasen); 4) eine gewisse Richtung haben (vgl. To Bear II, 5); to — false, aus dem Lothe weichen, nicht senkrecht auf der Basis stehen; 5) (von einem Geschosse) schießen, tragen; a cannon that carries half a league, eine Kanone, die eine halbe Stunde weit trägt; to — on, *coll.* sich wild gebahren, schwärmen, sein Wesen treiben; stark ins Zeug gehen &c.; (mit with, &c.) es mit ... halten (von Liebenden: Philip and his cousin Agnes are c-ing on together, *Thack.* Philip 1, 100; [she] is "c-ing on" with young Thriftless, *Melville*, K. Coventry 24); Mark Antony's shameful carryings on with a mulatto lady in Egypt (*Househ. Wrds* 34, 291), des Marcus Antonius schmähliches Treiben mit .... [(der Wolken).

Căr'ry, *s.* (*Todd*) *coll.* das Treiben, der Zug

Căr'ry-âll, *s.* (aus Cariole durch Umdeutung) der leichte vierrädrige Einspänner.

Căr'rying, *v. s.* (vgl. To Carry) 1) das Tragen, Führen &c.; 2) das Fuhrwesen; 3) *Forest., Min., &c.* das Abtreiben, die Ausnutzung, Ausbeutung, der Abbau; — establishment, das Speditionsetablissement, Transportbureau; —-places, der Trageplatz, die Tragestelle (zwischen zwei schiffbaren Flüssen); — power, *Chem.* die Hitzkraft; —(-)trade, der Frachthandel, Speditionshandel, Zwischenhandel, die Rhederei; —-traffic, der Güterverkehr (auf der Eisenbahn); die Spedition von Gütern.

Căr'ry, *in comp. provinc-s.* —-merry, der Schlitten, die Schleife zur Güterbeförderung; —-pleck, die sumpfige Niederung, deren Wasser einen rothen Niederschlag macht; — tale, †, der Zwischenträger, Ohrenbläser.

Cărrywhich'et, Cărrywitch'et, s. Carwhichet. (Fluß-)Niederung.

Cărse, *s.* (schott.) die flache (fruchtbare)

Căr'sick, *s. provinc.* die Rinne, Gosse.

Cärt, *s.* 1) der Karren, die Karre; das Fuhrwerk; der (Arbeits-)Wagen (beim Eisenbahnbau); 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4 u. oft) der Verbrecherkarren (vgl. To Cart); 3) (*Sh.* Haml. 3, 2, ungew.) der (Pracht-)Wagen (des Phöbus = Car); to set (put) the — before the horses, *provinc.* die Pferde hinter den Wagen spannen (eine Sache verkehrt anfangen); a — for carrying ore, *Min.* der Laufkarren.

To Cärt, *v.* I. *intr.* (mit einem Karren) fahren, karren; II. *tr.* 1) mit Karren befördern, (die Erde) mit einem Schiebkarren abfahren; 2) (einen Verbrecher) auf einen Wagen oder Karren setzen, zur Hinrichtung fahren; hinten an einen Karren binden (zur Strafe öffentlich ausstellen).

Cär'tage, *s.* 1) das Karren, Fahren; die An- und Abfuhr mit dem Karren; der Karrentransport; 2) die Transportkosten, der (das) Fuhrlohn, Einschlag; 3) s. Cartouch.

Cär'-tāker, *s.* der Wagenmeister.

Cär'tarĕt, *s.* eine Feldbettstelle (Sleeping-cot, *Wb.*).

Cärt, *in comp.* —-body, das Wagengestell, der Wagenkasten; —-bote, *Law*, das Freiholz, welches der Pächter zur Verfertigung u. Ausbesserung seiner Geräthschaften erhält; —-driver, der Kärrner, Fuhrmann.

Cärte, *s.* (frz.) I. 1) die Karte; 2) Speisekarte; *—blanche, Law*, das Blanket (zu einer Vollmacht), die uneingeschränkte Vollmacht; II. Quarte (beim Fechten).

Cärtĕl' [auch căr'tĕl], *s. Polit.* 1) das Cartell, der (Auswechselungs- od. Auslieferungs-)Vertrag; 2) die schriftliche Herausforderung; 3) (— ship) das Cartellschiff, Parlamentärschiff.

† **To Cär'tĕl,** *v. tr.* herausfordern, fordern.

Cär'ter, *s.* der Kärrner, Karrenführer, Karrenfuhrmann.

† **Cär'terly,** *adv.* kärrnermäßig, gemein, roh.

Cartē'sian [kartē'zh'ạn], I. *adj.* cartesianisch, den Philosophen Des Cartes (lat. **Cartē'-sius** [—'zhịus], Cartesius) betr.; — devils, cartesianische Teufelchen (in Wasser schwimmende Figuren, physicalisches Spielwerk); II. *s.* der Cartesianer (Anhänger des **Cartē'sianism** [—'zhịa—], *s.* Cartesianismus, der Philosophie des Cartesius).

Cärt, *in comp.* —ful, eine Karre od. ein Karren voll, vgl. —-load; —-grease, die Wagenschmiere.

Cär'thage, *s.* Carthago. — **Cärthagin'ian,** I. *adj.* carthag(iniens)isch; II. *s.* der Carthag(iniens)er, die Carthag(iniens)erin.

Cär'thamine, *s. Chem.* das Carthamin (der rothe Farbstoff des Safflors). — ***Car'-thamus,*** *s. Bot.* der Safflor, wilde Saffran, die Färberdistel (*Carthămus tinctorius*); —-paint, der Saffranlack; — seed, Safflorkörner.

Cärt, *in comp.* —-horse, das Karrenpferd, Zugpferd; —-house, der Wagenschuppen.

Carthū'sian [—'zh'ạn], I. *adj.* die Carthäusermönche betr.; — friar, der Carthäusermönch; — pink, *Bot.* die Carthäusernelke; — powder, das Carthäuserpulver; II. *s.* 1) *Eccl.* der Carthäuser(mönch); 2) der Schüler der Charterhouse-Stiftung zu London.

Cär'tilage, *s. Anat.* der Knorpel.

Cärtilagin'ian, *s. Ichth.* der Knorpelfisch.

Cärtilaginifica'tion, *s. Med.* die Verknorpelung.

Cärtilăg'inous, † **Cärtilagin'eous,** *adj. Anat.* knorpelig; — fishes, Knorpelfische.

Cär'ting, *v. s.* s. Cartage, 1.

Cärt, *in comp.* —-jade, der Karrengaul; —-lane, der Fahrweg zwischen grünen Hecken, Verbindungsweg. [rundschneiden.

To Cär'tle, *v. tr. provinc.* beschneiden,

Cärt, *in comp.* —-load, die Karren (Wagen-)ladung; —(-)loose, *provinc.* (nord.) das Wagengeleise (—-rut). [(vgl. Carterly).

Cärt'ly, *adj. provinc.* (nord.) roh, grob

Cartŏg'rapher, *s.* der Chartograph, Kartenzeichner. — **Cärtogrăph'ic(al),** *adj.* (—cally, *adv.*) chartographisch, das Kartenzeichnen betreffend. — **Cartŏg'raphy,** *s.* die Chartographie, Kunst des Kartenzeichnens.

Cartōōn' (**Car'ton**), *s. Paint.* der Carton; die Vorzeichnung, Patrone (Musterzeichnung auf starkem Papier od. Pappe).

Cartōuch', Cartōuche (†: **Cartōōse'**), *s. Mil.* 1) die Kartätsche; 2) *a)* die Patrone, s. Cartridge; *b)* (—-box) die Patrontasche; 3) *a)* *Archit.* die Cartusche, Randverzierung, Schönleiste; *b)* der Zierrahmen, das (zu einer Inschrift dienende) Schildchen.

Cärt'-răck, *s. Cart-wr.* die Wagenleiter.

Cär'tridge (**Cär'trage**), *s. Mil.* die Pulverrolle, Patrone, (Hülse der) Ladung; die Cardüse; ball —, die scharfe Patrone; blank —, die blinde Patrone (ohne Kugel), Exercierpatrone; *Fire-w.* der Schwärmer; empty —, die Patronenhülse; —(-)box, die Patrontasche, *Mar.* der Cardusköker; —(-)chest, die Carduskiste; —-cylinder, der Cardusköker; —-drawer, das Nadeleisen; —(-)form, —-former, das Patronenholz, der Patronenwinder, Patronencylinder, Cardusstock; —-mould, die Cartuschschablone, (blecherne) Mantelschablone, das Musterbret; —(-)needle, die Cartusche, Cardusnadel; —-paper, das Patronenpapier, Nadelpapier zu Hülsen, Bücherumschlägen &c.; —-roller, der Rollstock, Wender; —-twine, das Cardusgarn; —-wire, der Zünddraht; —-works, die Patronenfabrik.

Cärt, *in comp.* —-road, der Fahrweg, die Landstraße (—-way); —-rope, das Karrenseil; —-rut, die Karrenspur, Radspur, das Karrengeleise, Fahrgeleise; —-saddle, der Sattel, auf welchem die Kette od. der Strick liegt, an welchem die Deichseln eines Karrens befestigt sind; —'s tail, —-tail, das Hintertheil am Karren od. Wagen; to be whipt (whipped) at the —'s tail, ausgepeitscht werden, den Staupbesen bekommen; —-taker, der Wagenmeister; —-tilt, die Wagendecke, Wagen-Plane; —-tire, die Radschiene; —-track, s. —-rut.

Cär'tŭlary, *s. Archæol.* 1) das Urkundenbuch; 2) Archiv; 3) der Archivar.

Cärt, *in comp.* —-way, der Fahrweg, die Straße für Lastwagen (—-road); —(-)wheel, 1. das Wagenrad; 2. *cant.* ein Fünfschillings- od. Kronenstück; to tumble —wheels, Rad schlagen; —(-)wright, der Karrenmacher; Wagner, Stellmacher; —(-)wright timber, das Wagenholz, Stellmacherholz; wood for —(-)wrights, der Wagenschrot; —(-)wright's work, die Wagenerarbeit.

Cär'ŭcage, *s.* (lat. *caruca*, der Pflug) *An. Law*, eine auf jeden Pflug gelegte öffentliche Abgabe; 2) (w. ü.) das Pflügen.

Cär'ŭcate, *s. Archæol.* der Acker, Morgen, der Pflug Land, die Hufe.

Căr'uncle, *s.* die Carunkel: 1) *Anat. a)* die Drüse; *b)* der Fleischauswuchs; 2) der Hahnenkamm; 3) *Bot.* ein Anhängsel an dem Nabel (Hilum) des Samens. — **Carŭnc'ŭlar, Carŭnc'ŭlate, Carŭnc'ŭlated, Carŭnc'ŭlous**, *adj.* 1) *Anat.* mit einem Fleischauswuchs; 2) *Bot.* Fleischwärzchen ähnlich.

To Cärve, *v. I. tr.* 1) (in Holz) schneiden; schnitzen, ausschneiden; (aus)hauen; (in Stein ꝛc.) meißeln, ausarbeiten; 2) graben; eingraben, stechen; ciseliren, ausgraben; in Kupfer stechen; 3) vorschneiden, zerlegen (bei Tisch); 4) (to — out) *fig. a)* vertheilen, willkürlich einrichten; *b)* den Plan zu (etwas) entwerfen, im Voraus bestimmen, sich (*Dat.*) zurecht legen; Macbeth ... with his brandished steel ... c-ed out his passage (*Sh.* Macb. 1, 2), ... hieb sich die Bahn (Bod.); ... mäht sich den Weg (Leo); to — one's own way in the world, sich seinen eigenen Weg in der Welt bahnen; he c-d his way to riches, er bahnte sich den Weg zum Reichthum; to — out one's own fortune, &c., sich sein Glück selbst schaffen, bereiten; seines Glückes Schmidt sein; c-d crest, der durchbrochene Dachkamm, Firstkamm; c-d work, die Bildhauerarbeit (an einem Schiffe ꝛc.).

II. *intr.* 1) (in Holz) schnitzen; Bildhauerei treiben, in Stein arbeiten; 2) (bei Tische) vorschneiden; 3) (*Shksp.*) gegen Andere zuvorkommend sein, entgegenkommen; 4) (*Shksp.*) to — for one's self, sein Theil wählen, sich selbst Befriedigung verschaffen; 5) *provinc.* sauer werden, gerinnen.

Cärve, *s.* s. Carucate.

Cär'vel, *s.* 1) *a)* das leichte Schiffchen; *b) fig.* die leichte Dirne; 2) (nord.) das Körbchen, der Hühnerkorb; 3) s. Sea-blubber; — work, *Mar.* das Carvielwerk (Carvel-work).

Cär'ven [kär'vn], *pp.* († &) *poet.* (von To Carve) ausgeschnitzt, ausgemeißelt: Maud, like a precious stone | set in the heart of the — gloom (*Tennyson*, Maud, I, XIV, 2); a temple — in the sandstone cliff (*Kingsley*, Hypatia 1, 2); — gable-ends (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 2, 137).

Cär'ver, *s.* 1) der Schnitzer, Bildschnitzer; Bildhauer ꝛc. vgl. To Carve; 2) der Vorschneider (bei Tisch); 3) das Vorlegemesser, die Vorlegegabel; 4) die Schneide, Haue (bei Insecten); — in cork, der Korkschnitzer; —'s work, Bildschnitzer- od. Bildhauerarbeit; he is his own —, *fig.* er ist (selbst) der Schöpfer (der Schmidt) seines Glückes.

Cär'vett, *s. provinc.* (*Kent.*) die dicke Hecke.

Cär'vey, *s.* (schott. u. nord.) der Kümmel (Caraway).

Cär'ving, *s.* 1) das Schneiden, Schnitzen, Stechen ꝛc. vgl. To Carve; 2) (— in wood, &c.) die Holzschneide-, Bildhauer-, Gravir-Kunst; 3) das Schnitzwerk; —-fork, die Vorlegegabel; —-gouge, *Join.* der Ausschneidemeißel: —-knife, das Vorschneide- od. Vorlegemesser; — tools, *pl.* Holzschneide- ꝛc. Instrumente.

Cär'vis, Cär'vy, Cär'way, s. Carvey.

† **Cär'vist**, *s.* der junge Falke.

Cär'-wheel, *s.* bes. *Am.* das Dampfwagenrad.

Carwhich'et, (*W. Scott*, Peveril 2, 283:) **Carwhich'it, Carwitch'et**, *s. slang*, die Schnurre, unauflösliche Räthselfrage, das Wortspiel (z. B. how far is it from the first of July to London Bridge? *Slang Dict.*).

Că'ry, *s.* s. Carey.

Căryă'tēs, Căryăt'ĭdēs (grch., Sing. **Căryă'tis**, die Bewohnerin v. Ca'ryæ, Ort in Laconien mit berühmtem Dianatempel), *s. pl. Archit.* die Caryatiden, Trägerinnen (Säulen oder Pfeiler in weiblicher Gestalt).

Căryăt'id, I. od. **Căryăt'ic**, *adj.* caryatisch, zu den Caryatiden gehörig; II. s. die Caryatide.

Căryŏphyllā'ceous, Căryŏph'yllous [od. kärĭofĭl'us], *adj. Bot.* nelkenartig, nelkenförmig.

Căryŏph'yllic, *adj.* Nelken...; —acid, *Chem.* die Gewürznelkensäure; — oil, das Nelkenöl.

Căryŏph'ylline, *s. Chem.* das Caryophyllin.

† **Cās**, *s.* 1) der Zufall; upon —, zufällig (*Chaucer*); 2) s. Case.

Cā'sal, *adj. Gramm.* den od. die Casus betreffend; — termination, die Casusendung.

Casāve', *s.* s. Cassava.

Căs'cabĕl, *s. Gunn.* die Traube oder der Knopf hinten an der Kanone; das Bodenstück einer Stückform; —-board, das Traubenformbret; —-button, die Traube; —-frame, der Formtisch; —-square, der Zapfen, die Vierkante an der Traube eines Geschützrohrs.

Cascāde', *s.* 1) der Wasserfall, Wassersturz; 2) der gymnastische Sprung, Purzelbaum.

To Cascāde', *v. tr.* 1) (wie ein Wasserfall) ausspritzen) fallen lassen; 2) *vulg.* sich brechen.

Căs'cans, *s. pl. Fort.* die Horchbrunnen (der Minirer).

Căscarĭl'la, *s. Bot.* die Cascarille, der Cascarillstrauch (*Croton cascarilla* L.); — (od. cascarill) bark, die Schakarillrinde, Chagrillenrinde, falsche od. graue Fieberrinde (aus Peru); — oil, das Cascarillöl.

A. **Cāse**, *s.* 1) der Fall, Umstand, die Sache; 2) der Zustand, die Lage; Begebenheit; 3) der Zufall; 4) *a)* der Rechtsfall, Proceß; *b)* die (Rechts-)Frage; der Rechtsanspruch, Rechtsgrund; 5) *Med.* der Krankheitsfall, die Krankengeschichte; 6) *Gramm.* der Biegungsfall; Casus; make the — yours, denken Sie sich an seine Stelle; put the — it be so, gesetzt es wäre so; to put c-s, Fragen aufwerfen; as the — stands, wie die Sachen liegen; in —, im Fall, dafern, gesetzt; in — of need apply to Mr. ..., *Comm.* nöthigenfalls bei Herrn N. N.; in the — of, in Betreff; there is a lady in the —, es betrifft eine Dame mit, eine Dame ist dabei betheiligt; 'tis all a —, es ist Alles eins; to be in good —, in guten Umständen sein; gesund sein; to be in a little better —, ein wenig besser bei Leibe sein (vgl. Case, *B*); — in law, der Rechtsfall, Rechtshandel, Proceß; *Theol.* 1. — of conscience, der Gewissensfall, Gewissenspunct; 2. c-s reserved, vorbehaltene Sünden (die nur der Papst, Bischof ꝛc. vergeben kann).

To Cāse, *intr.* (n. ü.) den Fall setzen; to — upon a matter, eine Frage aufwerfen, voraussetzen, supponiren.

B. **Cāse**, *s.* 1) das Futteral, Futter, Gehäuse, die Kapsel; *T.* der Mantel; glass —, die Glasglocke; 2) das Behältniß; Besteck (für Arbeitszeug ꝛc.); Fach (im Waarenlager ꝛc.); 3) die Scheide, der Köcher; 4) die Haut, das Fell, der Balg; 5) die Hülle, Hülse, Decke, Maske, Kappe; der (Bett-)Überzug; 6) *a)* das Äußere eines Gebäudes, der Gebäudekörper; das Gerippe (Carcase); *b)* ein Vorraths- oder Lagerhaus; *c) vulg.* ein Bordell; 7) *Typ.* der Schriftkasten; 8) der Kasten; (of goods) die Kiste (Waaren); 9) *coll.* für Case-shot; in —, *joc.* fett; a hare in its —, ein unabgezogener Hase; — for a chair, eine Stuhlkappe; a — for (writing) pens, die Federbüchse, das Pennal; — of bottles, ein Flaschenfutter, Flaschenkeller; — of a door, *Corp.* das Thürgestell, Thürgerüst; *Typ-s.* — of imperfections, der Defectkasten; c-s of imperfections, das Defectregal; lower — und upper —, die untere und obere Hälfte des Schriftkastens; — of knives, das Messerbesteck; — of a mast, *Mar.* ein Mastenkoker; — of a violin, *Mus.* das Corpus, der Kasten einer Violine; — of the washing-engine, *Paper-m.* der Verschlag, die Haube; — of a well, der Brunnenschrank, Brunnenkasten; — of a window, das Fensterfutter.

To Cāse, *v. tr.* 1) *a)* in ein Futteral, Gehäuse od. in eine Scheide thun, stecken, einhüllen; *b)* einstecken; verstecken, verbergen; 2) *a)* umgeben; überziehen; bekleiden; *b)* berappen; übertünchen; marmoriren; 3) *Sport. & Cook.* den Balg von (kleinem Wildpret) abziehen, (einen Hasen ꝛc.) abziehen, abstreifen; 4) (n. ü.) aushülsen; to — a wheel, ein Rad beschlagen; the casing air (*Sh.* Macb. 3, 4), die (Alles) einhüllende, umgebende Luft.

Cā'sēate, *adj. Chem.* käsesauer.

Cāse, *in comp.* —-bay (nach *Buch.* u. *A.* — bag), *Build.* 1. das Balkenfach; 2. (*Franke*) die Balkenlage, bei der die Querbalken der oberen Dielung mit beiden Enden auf Hauptbalken aufliegen; —-bottle, eine in einen Behälter mit andern Flaschen passende (viereckige) Flasche; die (überflochtene) Reiseflasche; —-casting, der Hartguß; —-cat, die Tigerkatze; —-chan, eine Art Lachs (in den nördl. Seen Englands).

To Cāse'-härden, *v. tr.* 1) *T.* (Eisen) von Außen härten, verstählen; hart gießen; (das Eisen) durch Einsetzen (in gußeiserne Formen) härten, in Stahl verwandeln; 2) *fig. a)* abhärten; *b)* verhärten; c-ed, hartgegossen, schalenhart, glashart; c-ed roller, die schalen-, glas- od. stahlharte Walze; c-ing, *v. s.* die Einsatzhärtung, Oberflächenhärtung.

Cā'sēic, *adj.* — acid, *Chem.* die Käsesäure.

Cā'sēine, *s. Chem.* das Kasein, der Käsestoff.

Cāse'-knīfe [—nīf], *s.* das große Messer (gew. mit Scheide), Küchenmesser, Tischmesser.

Cāse'lings, *s. pl. provinc.* die Felle von gefallenen (nicht geschlachteten) Thieren.

Cāse, *in comp.* —-lock, *Lock-sm.* das Kastenschloß; —-man, *Print.* der Schriftsetzer.

Cāse'māte, *s. Fort.* 1) die Casematte, der Kanonenkeller, Stückkeller, Mordkeller, Wallkeller, das Wallgewölbe, Blindgewölbe, die Erdkathe; 2) der Horchgang, Minenbrunnen; 3) (zuw.) die Schießscharte.

Cāse'māted, *adj.* mit Casematten versehen.

Cāse'ment [*Sher., W., St. J., F., Ja., Sm., Cool., Cull;* kās'—, *P., Wb., Reid, Craig, Nutt., Storm.;* kās'— od. kāz'—, *Don.*], *s.* 1) *a)* das Schößchen (eines Fensters); *b)* der Fensterflügel; das Fensterbeschläge, die Fensterzarge; der Fensterrahmen; 2) *Archit.* die Hohlkehle; —-hinge, die Fensterangel, Haspe; —-hook, der Stützkegel, Stützhaken eines Fensterbandes; — staples and stays, Fensterkrampen und Haken; — windows, das Schiebefenster, Klappfenster.

To Cāse'ment, *v. tr.* mit (Fenster-)Rahmen versehen, bekleiden (vgl. *s.*).

Cā'sēous [od. kā'sh'us: *Worc., Cool.;* kā'shius, *Ja., Sm.,* kā'shus, *Kn.;* kā'sius, *Wb., Reid, Craig, Nutt., Cull, Storm.*], *adj.* käseartig, käsig.

Cāse'-răck, *s. Print.* ein Holzgestell für die nicht gebrauchten Schriftsetzerkästen.

Cāṣ'ẹrn, *s.* die Caserne, Soldatenwohnung.

Cāse, *in comp.* —-rocket, die Kartätschrakete; —-shot, der Kartätschenschuß, die Kartätsche; —-stake, *Mech.* der Treibambos (zu Uhrgehäusen).

Cā'seụm, *s.* f. Caseine.

Cāse, *in comp.* —-wine, Wein in Kisten; —-work, *Bookb.* das Einhängen (Fertigmachen) der Deckel od. Schalen (ehe sie an die Bücher gepappt werden); —-worm, f. Caddis.

A. **Căsh,** *s.* (bes. *Comm.*) 1) die Casse; Barschaft, das (bare) Geld; 2) *cant.* Käse; ready —, bares Geld, Contanten; running —, circulirendes Geld; in — (od. cashed), in Casse, eingegangen, bezahlt, eincassirt; when in —, nach Eingang; to be in —, bei Casse (bei Gelde) sein; to put one in —, Jemandem Barsendungen machen, Deckung senden, ihn decken; to pay in —, per Cassa bezahlen; payment in —, die Barzahlung; proceeds in —, der Cassenertrag; balance of od. in —, der Cassabestand; for —, für bares Geld, per Contant; to be straitened for —, knapp an Gelde sein; to be out of —, kein Geld haben; to be out of — by an article, an einer Waare verlieren; to run out of —, sich ausgeben; to keep the —, die Cassa führen.

To Căsh, *v. tr.* 1) (n. ü.) ablohnen, abdanken, entlassen; 2) *Comm.* einwechseln, zu Gelde machen, realisiren; to — a bill, einen Wechsel, eine Rechnung bezahlen, einlösen, eincassiren; to — at a house, sich eines Hauses als Bankier bedienen; c-ed, bezahlt, eingegangen, in Cassa; to get c-ed, Incasso besorgen.

B. **Căsh,** *s.* Cash, eine Scheidemünze von Kupfer von verschiedenem Werthe: *a)* in Indien, eine Rupie = 1000 Cash (Madras), 480 C. (Pondichery), 640 C. (Trankebar), 800 C. (Coromandelküste); *b)* in Tunkin, 600 C. = 1 Tael (Quan od. Kwam); *c)* in China, 1000 C. = 1 Tael od. Lyang; *d)* in Japan 600 C. = 1 Tael.

Căsh, *in comp.* —-account, das Cassa-Conto; —-advance, der Bar- (od. bare) Vorschuß; —-book, das Cassabuch; das Losungsbuch, Verkaufbuch; Contant-(Cassa-)Buch; —-box, der Geldkasten, die Casse; —-business, Contantgeschäfte; —-credit, der Cassen- (od. Bank-)Credit.

Cashew̄' [znw. kăsh'ū], *s.* (gekürzt aus Acajou) 1) *Bot.* (— tree) der Nierenbaum, Elephantenlausbaum (*Anacardium occidentale* L.); —nut, die Elephantenlaus, Acajounuß; 2) f. Cashoo.

Cashîer', *s.* der Cassirer.

To Cashîer', *v. tr.* cassiren, entlassen, abdanken; aufheben, entsetzen; (eine Verordnung) vernichten, ungültig machen; c-er, *s.* der Abdanker, Entsetzer &c.

Căsh'-kēēpẹr, *s.* (w. ü.) der Cassirer.

Căsh'mēre, *s.* der Casimir, ein feiner wollener Stoff von der Wolle der Kaschmirziege; (— shawl) der Kaschmirshawl; embossed —, gepreßter gestreifter Casimir; — nankeen, der baumwollene Casimir, Köper-Nanking.

Căshmē'rịan, *adj. Geogr.* das Land Kaschmir betreffend.

Căsh, *in comp.* —-note, die Anweisung; —-notes, das Cassabrouillon.

Căsh'o͞o, *s. Pharm.* das Catechugummi (*Terra japonica*), von *Arēca catĕchu* (Bombay-catechu), *Mimosa catĕchu* (Bengalisches Catechu) u. *Nauclēa gambir* (Gambir-Catechu), technisch zum Färben u. medicinisch als Adstringens bes. bei Blutflüssen gebraucht; —-nut-tree, der Arecabaum, Catechupalme.

Căsh, *in comp. &c.* —-purchases, *s. pl. Comm.* Barkäufe; — register, das Cassenregister, die Vorrichtung mittelst eines Zeigers an einer beweglichen Scala Summen schnell zu notiren.

Căsh'ụb-ăshẹṣ, *s. pl.* die cassubische Asche, Cassubenasche, Waidasche (mit Kohle, Schwefel, Braunstein gemengte, bläulichgraue Holzasche).

Căs'ịmēre, Căs'ịmîre, *s.* f. Cashmere.

Cā'sịng, *v. s.* 1) die Einhüllung &c. vgl. To Case; 2) das Futteral, die Scheide; der Überzug, die Einfassung; der Mantel; 3) *Build.* die Verkleidung; — of a chest, der Überzug einer Kiste; — of the chimney, der Luftmantel des Schornsteins, Rauchfangmantel; — with stone, *Dyk.* das Plackwerk; —-paper, das Packpapier. [Kuhmist zur Feuerung.

Cā'sịngṣ, *s. pl.* (nord.) *Husb.* der getrocknete

Casi'no [kạsī'nō], *s.* [ital. Verklnrg von casa, Haus] das Casino: 1) das Landhäuschen; 2) ein Gesellschaftshaus, Clubhaus; 3) f. Cassino. [Occasion.

'Cā'ṣịon, *coll.* (*Sh.* Lear 4, 6) Abkrzg von

Cāsk, *s.* 1) das Faß, die Tonne; 2) der Helm, die Sturmhaube (Casque).

To Cāsk, *v. tr.* 1) in ein Faß füllen, einod. auffüllen; 2) the wine is c-ed, *coll.* der Wein schmeckt nach dem Fasse.

Cāsk'-brĭdġe, *s. Archit.* die Tonnenbrücke.

Căs'kẹt, *s.* 1) das (Schmuck-)Kästchen; 2) *Mar.* f. Gasket. — **To Căs'kẹt,** *v. tr.* in ein Kästchen legen, verschließen.

Cāsk, *in comp. &c.* —-staves, Faßdauben, Tonnenstäbe; — wine, Wein in Fässern.

Căs'pịan Sēa, *s. Geogr.* das caspische Meer.

Căs'pịe clâwṣ (*An.* Last of the Cav. 1, 225), **Căs'pịecâwṣ, Căs'pịtâwṣ, Căs'pịe lâwṣ** (*Jam.*), *s. pl.* (schott.) ein Marterwerkzeug.

Căsque [kăsk], *s.* (frz.) *, der Helm, f. Cask.

Căss, *s.* Abkrzg für: 1) Cassandra, Cassandra (F-n.); 2) (für Cassino) *Gam.* (im Casinospiel) the great —, der große Casino (Carreau Zehn, welche 16 gilt); the little —, der kleine Casino (Pique Zwei, welche 15 gilt).

† **To Căss, To Căs'sāte,** *v. tr.* abdanken, entlassen, entsetzen, cassiren (To Cashier).

Căs'sạda, Căs'savî (Căs'savạ) [auch kạsä'—], *s. Bot.* das Wurzelbrot, Maniokbrot (in Süd-America) (*Iatrŏpha manĭhot* L.).

Căssamū'nạr, f. Cassumuniar.

Căs'sarēēp, *s. Cook.* eine aus dem eingedickten Safte der Cassave bereitete Würze.

† **To Căs'sāte,** *v. tr.* aufheben, vernichten, annulliren, ungültig machen.

Cassā'tịon, *s.* 1) die Cassirung, Abdankung; 2) die Aufhebung, Cassation, Vernichtung; *Law,* (in Frankreich) act of —, das Cassationsurteil; court od. tribunal of —, das Cassationsgericht, der Cassationshof.

Căs'savạ, Căs savî, *s.* f. Cassada.

Căs'sawâre, *s.* f. Cassowary.

Cassē'nạ, *s.* f. Cassine.

Căsse'-pāpẹr [kăs—], **Căs'sịe-pāpẹr,** *s.* das beschädigte, zerrissene Papier, bes. die beiden äußeren Bücher an einem Ries (Outside-paper).

Căs'sịạ [kăsh'ịạ], *s.* 1) *Bot.* die Cassia, eine Leguminose (*Cassĭa* L.); 2) die Zimmetcassie, der Mutterzimmet (*Laurus cassia* L.); purging —, die Röhrencassie (— stick-tree); — bark (*C. lignĕa*), die Cassienrinde; — berry, der Südsee-Thee, Paraguaythee; — berry-bush, f. Cassio-berry; — blooms, — buds, Zimmetblumen, Zimmetblüten (von *Laurus cinnamŏmum*); — pulp, das Cassienmark (früher als gelindes Abführmittel gebraucht); — senna, der Sennastrauch; — stick-tree, die Röhrencassia (*Cassia fistŭla* L.); — sticks (od. — in the cane), Rohrcassia.

Cassĭb'ẹlạn, *s.* (*Sh.* Cymb. 1, 1; 3, 1, &c.) Cassivelaun (lat. Căssịvelâu'nus), Häuptling der Briten zu Cäsar's Zeit.

Căs'sịdạ, *s. Entom.* der Schildkäfer.

Cassĭd'ẹoụs, *adj. Bot.* helmförmig, behaubet.

Căs'sịdŏny, *s. Bot.* 1) die Ruhrpflanze (*Gnaphalium* L.); 2) der französische Lavendel, Stöchas (*Lavandŭla stæchas* L.); 3) *Miner.* der Cassidonier (ein Edelstein, Art Chalcedon).

Căs'sịe pā'pẹr, *s.* f. Cass-paper.

Căs'sịmēre, Căs'sịmẹr, *s.* f. Cashmere.

Cas'sine, *s.* (frz.) das (einzeln stehende Häuschen.

Cassī'nē, *s. Bot.* 1) die Cassine, carolinische Stechpalme (*Ilex cassīne* L.); 2) f. Southsea-tea.

Căssịnĕt', *s.* der Cassinet (Halbtuch aus Wolle und Baumwolle [od. Seide] zu Sommeranzügen für Männer und zu Damenmänteln).

Cassī'nō, *s.* (ital. eigtl. Casino, w. f.) das Casino (ein Kartenspiel), vgl. Cass.

Căs'sịō [kăsh'ịō], *s.* Officier des Othello (bei *Shksp.*).

Căs'sịobĕrry, *s. Bot.* die Cassinebeere, Frucht von *Viburnum lævigātum;* — bush, der Cassinestrauch.

Căssịopē'ịa, *s. Astr.* die Cassiopeja (Sternbild).

Căssịtĕr'ịdēṣ, *s. pl.* (lat., v. grch. kassiteros, Zinn) *Anc. Geogr.* die Cassiteriden, Zinninseln.

Căs'sịụs [kăsh'ịụs], *s.* 1) röm. M-n.; 2) ein (von Cassius, einem hamburger Arzt des 17. Jh.'s) aus dem Goldchlorid durch Zinn bereiteter, zur Glas- und Porzellanmalerei dienender Farbstoff, auch — precipitate, oder precipitate of —, purple of —, Cassius'scher Goldpurpur genannt.

Căs'sọck, *s.* 1) (ehem.) das Oberkleid (der Capot), Caputrock eines Soldaten; das weite Obergewand bes. der Geistlichen; 2) der enge Rock, Leibrock, das Unterkleid der Geistlichen, bes. der Lehrer in Oxford. — **Căs'sọcked,** *p.a.* mit einem Caputrock bekleidet.

Căs'sọnāde, *s.* die Cassonade, der Puderzucker, Mehl- od. Küchenzucker, Rohzucker, Farinzucker.

Căs'sọwary, Căs'sūary, *s.* der Casuar (*Struthĭo casuarĭus* L.).

Căssūmū'n(ị)ar, *s. Bot.* der Blockzittwer, gelbe Zittwer, wilde Ingwer, die Cassamuniarwurzel (*Zingĭber amaricans* od. *Zingĭber cassamuniar*), ein bitter-aromatisches Mittel.

Căss'-wēēd, *s. Bot.* das Hirtentäschelkraut (Shepherd's-pouch).

To Căst, *v. irr.* (vgl. jedoch Casted) I. *tr.* 1) *a)* werfen; *b)* hinwerfen, vorwerfen; *c)* (Samen &c.) auswerfen; 2) *a)* stoßen, stürzen, antreiben, schieben; *b) Sport.* to — the hounds, die Jagdhunde (wenn sie der Fährte nicht sicher sind oder dieselbe verloren haben) zurückbringen und aufs neue versuchen lassen, die Spur wiederzugewinnen; *c) Falc.* to — a hawk, einen Falken auf die Stange setzen; *d) Bee,* (Bienen) schwärmen lassen; 3) umwerfen, niederwerfen; besiegen, übertreffen (im Wettlaufe &c.); 4) niederziehen, überwiegen, den Ausschlag geben (z. B. beim Abstimmen); 5) wenden, richten (die Augen, den Blick); 6) wegwerfen, verschütten; 7) *fig.* von sich geben, mittheilen, verbreiten, aushauchen (Gerüche); 8) *a)* fallen lassen (die Blätter vom Baume), abwerfen, ablegen (die Haut einer Schlange &c.); *b)* (alte Kleider &c) abwerfen, ablegen; 9) aufwerfen, auswerfen, ausleeren; 10) mißgebären, abortiren (von Thieren); vorzeitig verlieren (*Malachi* 3, 11); 11) verwerfen, verurteilen; 12) abdanken, absetzen; aufgeben; 13) entwerfen, abreißen, zeichnen (auch *fig.:* incidents are strongly — [*Kav.* A Women of Letters 88], die Ereignisse [in einer Erzählung] sind mit kräftigen Zügen gezeichnet, geschildert &c.); 14) *a)* (Metall &c.) gießen; *b)* modeln, formen; abdrücken; 15) *a)* ausrechnen, berechnen; to — a sum, an accompt (*Shksp.*), eine Summe zusammenzählen, ein Exempel ausrechnen; *b)* durchdenken, bedenken; to — a thing (over) in the mind, etwas überlegen, über (*with Acc.*) nachsinnen; *c)* betrachten, besichtigen; to — the water of one (*Sh.* Macb. 5, 3 u. sonst bei A.) den Urin Jemandes (ärztlich) untersuchen, um etwaige Krankheit zu erkennen; *d)* erwägen, beurteilen; 16) *Theat. a)* (Rollen) austheilen, vertheilen; *b)* (ein Stück) besetzen, vgl. unten to — parts, &c.

To — anchor, den Anker auswerfen, ankern; to — balance, den Saldo ausziehen; how much interest c-s the balance in cases dubious! *(South.)*, wie oft entscheidet der Eigennutz in zweifelhaften Fällen; to — beams, strahlen; to — a blame upon one, Jemanden tadeln; to — a block in a person's way, Einem ein Hinderniß bereiten, einen Stein in den Weg legen; to — candles, Lichter ziehen; to — clothes, die Kleider ablegen od. wechseln; to — a criminal, einen Verbrecher verurteilen; to — the defendant, den Beklagten den Proceß verlieren lassen; to — drapery, den Faltenwurf eines Gewandes machen; to — the feathers, sich mausern, federn; to — an astrological figure, den Stand der Gestirne in der Geburtsstunde eines Menschen bildlich darstellen; to — a glory on one's race, Ruhm über sein Geschlecht verbreiten; to — goods over board, Güter auswerfen oder über Bord werfen; to — the gorge (at), erbrechen, Ekel empfinden (vor); to — heat, Hitze geben od. verbreiten; to — horns, das Geweih abwerfen; to — iron, Eisen gießen; to — a look upon a thing, einen kurzen Blick auf etwas richten; to — lots (for, upon a thing), (um etwas) loosen; to — one's lot (K. Rich. II 1, 3), Jemandes Loos (Schicksal) entscheiden; they have — their lot for good or ill *(An.* A Woman's Thoughts 1), sie haben über ihr (Lebens-)Schicksal, wie es auch ausfallen mag, entschieden; she has — her lot with one of her uncles *(Troll.* Dr. Thorne 1, 209), sie hat ihr Geschick an das des einen ihrer Oheime geknüpft (sich eine Heimat bei einem ihrer Oheime ausersehen); I feel that my lot is — in times in which ... *(Mac.* Speeches 1, 196), ... daß mein (Lebens-)Loos in eine Zeit gefallen ist, in welcher ..., vgl. to — in; wouldst thou have me — my love on him *(Sh.* Two Gentl. 1, 2), möchtest du, daß ich meine Liebe auf ihn werfen (lenken) sollte? to — lustre, glänzen; to — lustre upon a thing, über etwas Glanz verbreiten, glänzend machen; to — a mist before a person's eyes, Einem blauen Dunst vormachen, Sand in die Augen streuen; to — a mist upon a thing, etwas verdunkeln; to — a person's nativity, Einem die Nativität stellen; to — the parts of a play, die Rollen eines Schauspiels vertheilen; we have — almost every part *(Miss Austen,* Mansfield Park 132), ... fast jede Rolle besetzt; from the first c-ing of the parts (eb. 117), von der ersten Vertheilung der Rollen an; Mr. R. arrived, and another character was consequently — (eb. 182), ... und so war wieder eine (bis dahin unbesetzte) Rolle besetzt; the piece was so — as to ... *(Mac.* Ess. 4, 180), das Stück war so besetzt, daß ...; to — one for a part, Einem eine Rolle zu(er)theilen (I was sure to be — for the parts of the ogress, or the implacable queen, &c., *Nov. & Tales* 1, 324; he is angry at having been — lately for Sir O'Brallaghan, in Mr. Macklin's new farce *[Thack.* Virginians 3, 275]; auch *fig.*: Mr. Jones began to feel how ignoble a part he had been — for in the whole evening's entertainment, *Lever,* R. Cashel 1, 74; though one may not be "—" for a high part [auf der Weltbühne], drs. Fossbrook 2, 210); to — seed, säen; to — a shoe, ein Hufeisen verlieren (von Pferden; to — shoes in the stones, auf steinigem Boden, *Taylor,* Tara 101); to — the skin, sich häuten; to — an ill smell, einen üblen Geruch verbreiten; to — one's speech (away) *(Shksp.)*, umsonst reden; to — splendour, Glanz werfen (auf ...); to — teeth, die Zähne verlieren (bei Kindern); to — a trench, einen Graben machen, bauen; to — the water (of a patient), den Urin eines Kranken besichtigen; to — young, mißgebären, abortiren (von Thieren); to be —, Schiffbruch leiden; to be — in a law-suit, einen Proceß verlieren; a — design, die vereitelte Absicht, der vereitelte Plan; to be new —, neugestaltet, umgeformt sein, mit anders vertheilten Rollen besetzt sein; to — about, umwerfen, umher werfen, umher streuen; auf Mittel und Wege sinnen, herum denken, überlegen; to — against, vorwerfen, vorrücken; to — aside, bes. *fig.* bei Seite werfen od. legen; ablegen; to — one's self at a person's feet, sich Jemandem zu Füßen werfen; to — away, verwerfen, wegwerfen; verschleudern, verschwenden; to be — away, Schiffbruch leiden; verschlagen werden; to — away care, die Sorgen verbannen; to — away one's money *(Shksp.)*, sein Geld verschleudern, verthun, vergeuden; to — one's self away, sich zu Grunde richten; in's Verderben stürzen; to — back, zurück werfen; — back with age *(Milton)*, vom Alter geschwächt; to — behind, zurück werfen, zurück lassen; vorspringen, zuvorkommen; to — a look behind, sich umsehen, hinter sich sehen; to — by, verwerfen, vernachlässigen, verachten; auf die Seite legen, ablegen; to — down, niederwerfen; demüthigen; hintergehen; to be — down, niedergeschlagen, gedemüthigt sein; to — down one's eyes, die Augen niederschlagen; to — forth, hinaus werfen; auswerfen, von sich geben; verbreiten; erstrecken; to — forth beams, strahlen; to — from the bottom, mit dem Steigrohre gießen; to — headlong, hinabwerfen, kopfüber stürzen; to — hollow, hohl gießen; to — in, hinein werfen, einwerfen; beim Handel drein geben, dazugeben; — in one's lot with one, sein Schicksal an das eines Andern knüpfen (Albinia had — in her lot with Edmund, *Miss Yonge,* Stepmother 1, 6); to be — in ..., verurteilt werden zur Zahlung von ...; (Beweise 2c.) beibringen, anführen; to — into prison, in das Gefängniß werfen; to — into a sleep, einschläfern; to — (a thing) into a person's teeth *(Shksp.)*, Jemandem etwas vorwerfen; to — off, 1. abwerfen, abschütteln, von sich werfen, ablegen, ausziehen, fahren lassen; 2. verwerfen; 3. abdanken, verabschieden; 4. verstoßen; 5. abweisen; 6. verlassen; 7. zurück lassen; 8. überholen; 9. abnehmen (beim Stricken, zwei Maschen zusammennehmen); 10. *Sport.* (die Jagdhunde) loslassen; to — off care, die Sorgen verbannen; to — a blame on one, Einem den Vorwurf der Schuld machen, ihm eine Sache Schuld geben; to — out, 1. hinaus werfen od. stoßen; 2. auswerfen, ausstoßen; 3. sich (durch heftige Worte) Luft machen; 4. *Comm.* Waaren ausschießen, ausrangiren, bracken; to — out devils, *Bibl.* Teufel austreiben; to — solid, massiv gießen, aus dem Vollen gießen; to — ... to (im Sinne von to direct, turn) für das gew. to — on, upon; to whom do lions — their gentle looks? *(Sh.* 3 Hen. VI 2, 2); blame is sure to be — to us *(Mrs. Wood,* Channings 1, 7), die Schuld wird sicherlich auf uns geschoben werden; have you any reproach to — to me? (dies. East Lynne 3, 308), hast du mir irgend einen Vorwurf zu machen (d. i. mit Recht etwas vorzuwerfen)? he — ridicule to the charge (dies. Channings 1, 298), er machte sich über die Anklage lustig, behandelte sie als Lächerlichkeit; he never — a thought to her (dies. St. Martin's Eve 1, 171), er hatte nie seine Gedanken auf sie gerichtet, nie ernstlich an sie gedacht; to — up, 1. aufwerfen; 2. in die Höhe werfen; 3. durch Erbrechen von sich geben; 4. *a)* ausrechnen; berechnen; to — up multiplications *(Lever,* One of Them 1, 67), Multiplications-Exempel ausrechnen; *b)* addiren, summiren, zusammenzählen; *c) fig.* herrechnen, aufzählen; in Anschlag bringen, anschlagen; to up — an account, eine Rechnung prüfen, durchrechnen, ausrechnen; to — up accounts, rechnen; to — a thing up against one, Einem etwas zum Vorwurf machen, vorhalten (a woman's former life should never once be "— up" against her *[Mrs. Craik,* A Woman's Thoughts 241]; c-ing up that little natural spirt of independence against him *[Miss Yonge,* The Trial 1, 19]); to — up a bank, einen Damm od. Hügel aufwerfen; to — up a calculation, einen Anschlag machen; to — up one's eyes, die Augen aufschlagen; to — a rampart, einen Wall aufwerfen; to — up noisome vapours, schädliche Dünste aushauchen, von sich geben; to — upon ..., schieben auf *(with Acc.)*; übertragen; to — blame upon one, Einem eine Sache Schuld geben; to — one's eyes upon a person or thing, die Blicke auf eine Person oder Sache richten; to — glory upon ..., Ehre werfen auf ...; to — one's self upon one, sich auf Jemanden verlassen, sich an ihn wenden; to — upon a core (to hollow), hohl gießen, über den Kern gießen; to — the snare upon one, Einem eine Schlinge legen.

II. *intr.* 1) (von Stoffen) sich werfen; (vom Holze) krumm werden; zerknittern, unansehnlich werden; 2) sich erbrechen, vomiren; 3) *Mar.* abweichen, abfallen (beim Lichten der Anker); the ship c-s the wrong way, das Schiff fällt nach der unrechten Seite ab; the ship c-s to the starboard, das Schiff weicht in der Richtung des Steuerbords ab; 4) *Bee,* (von Bienen) schwärmen; 5) sich gießen lassen, eine Form annehmen; 6) to — in one's mind, od. with one's self, bei sich überlegen, die Gedanken auf etwas richten, auf etwas sinnen; to — about, 1. über etwas *(Acc.)* nachsinnen; 2. *Sport.* in einem gewissen Umkreise die verlorene Spur wieder aufzufinden suchen, vgl. oben *tr.,* 2, *b*; to — back (bes. *fig.* wie to try back), zurückgehen, um einer Sache auf die Spur zu kommen, auf Vergangenes zurückgreifen; to — beyond the moon, *coll.* etwas Unmögliches unternehmen; to — up *(Kingsley,* Hereward 2, 211), von der unsicher gewordenen Jagd abstehen und zur Gewinnung richtiger Spur zurückkommen.

Cāst, †: **Cās'ted,** *imperf. & pp.* v. To Cast: abgelegt (v. Kleidern, auch *fig.* = abgenutzt, verbraucht); ausrangirt (v. Pferden); gegossen (von Glas 2c.); — brass, Gußmessing; — iron, Gußeisen; — knitting, das Linksstricken.

Cāst, *s.* 1) der Wurf, das Werfen; 2) *a)* das geworfene Ding; *b)* ein Wurf, ein Mal; 3) die Wurfsweite; 4) *a)* der Wurf des Würfels; daher *b) fig.* der Zufall, das Abenteuer; 5) *Metall. &c.* der Guß (einer Figur 2c.); 6) *a)* die (Guß-)Form (auch *fig.*); *b) Found.* die Eingußröhre, der Eingußtrichter; *c)* das (wächserne) Modell dazu; 7) Alles Gegossene, das gegossene Bild, die kleine Bronzestatue, ein Abguß in Gips, Bronze 2c.; 8) *fig. a)* die Gestalt und Bildung; der äußere Anschein; die angeborne Art, die Manier, Miene; *b)* der Schatten, Anstrich, Schimmer, die Färbung; the native hue of resolution | is sicklied o'er with the pale — of thought *(Sh.* Haml. 3, 1); der angebornen Farbe der Entschließung wird des Gedankens Blässe angekränkelt (Schl.); 9) die Anlage (einer Erzählung 2c.), der Stil, die Art; 10) eine unerwartete Gelegenheit, ein Vortheil (bes. auch von zufälliger Fahrgelegenheit: walking the ten miles, unless he could get a — in a gig *[Hsh. Wrds.* 35, 13]; I got a — from this gentleman *[Melville,* Digby Grand, 298]; we bargained with the driver to give us a — to the next stage *[Smollet* bei Str.); 11) *Theat.* die Besetzung: *a)* die Vertheilung der Rollen in einem Schauspiele; *b)* die Schauspieler, welchen die Rollen eines Schauspieles zugetheilt sind; a play deemed of so little importance that its — was not inserted in the playbill *(Chamb. Journ.,* Jan. '70, 51); 12) *a)* die Probe; *b) Sport.* der Versuch (des Jagdhundes od. Jägers) einem Wilde auf die Spur zu kommen; looking like men who were sure of their game this — *(Lemon,* Wait for the

End 1, 101) ..., welche jetzt die richtige Spur hatten; to make a —, to make c-s, ſ. To Cast about; 13) *a) Falc.* ein Flug Falken, die zu gleicher Zeit von der Hand auffliegen; *b) Sport.* a — of flies, ein Satz (zum Fiſchfang dienender) Fliegen; 14) der Kniff, Pfiff, Streich; 15) (a — of od. in the eye) der (falſche od. ſchiefe) Blick, das Schielen (the — with his eyes was less perceptible when he looked downward (*W. Scott*, Black Dwarf 266); 16) die Gattung, Art; Kaſte (Caste).

To give a —, eine Probe geben; whatever — we may have! welches Loos uns auch treffen möge! to throw all upon the —, Alles auf einen Wurf, auf's Spiel ſetzen; of different —, von andrer Art; an even —, von gleichem Erfolg, ob ſo oder ſo; first —, der Anwurf; *fig.* der Anfang, das erſte Auftreten; a great —, ein ſchöner, glücklicher Wurf; a greenish —, ſ. — of green; to be at the last —, auf's Äußerſte gebracht (in der Klemme) ſein; an article of an inferior —, eine Waare von geringerer Qualität; measuring —, der Wurf (als Längenmaß); it is a measuring —, es iſt zweifelhaft, ungewiß; at one —, auf einmal, mit einem Wurf; men of our —, Leute unſres Schlages; a stone's —, der Steinwurf (die Wurfweite); whimsical —, das Grillenhafte, die Wunderlichkeit; a winning —, ein entſcheidender, gewinnender Wurf; a — at dice, ein Wurf mit den Würfeln; — of characters, die Beſetzung der Rollen eines Schauſpiels; — of colour, das Feuer der Farbe; — of drapery, der Faltenwurf (eines Gewandes); — of the eye, der Blick; — of green, das ins Grüne Fallende, grünlich Schillernde, eine Nuance von Grün; — of the lead, das Auswerfen des Lothes, das Lothen; — of mind, die Gemüthsart, Denkungsart; — of the net, das Auswerfen des Netzes; — of parts, *Theat.* das Rollenfach, die Rollenbeſetzung; — of periods, der Periodenbau; — of verse, der Versbau.

Castā'lian, *adj. Gr. Myth.* caſtaliſch; — fount, — spring (Castā'lia [lat.]), die (den Muſen heilige) caſtaliſche Quelle (am Parnaß).

Castăl'ion-King-Ū'rinal, *s.* ſcherzhafte Bzchng des Arztes Dr. Caius in *Sh.* Merry Wives 2, 3; etwa König der Harnbeſichtiger (vgl. To Cast, *tr.* 15. c) mit Anklang an Castilian.

Căs'tanĕt, *s. Mus.* die Caſtagnette, Handſchelle (kaſtanienförmige Klapper zum Tanz).

Cast'away, I. *p. a.* 1) weggeworfen; — slag, *Min.* die Haldenſchlacke; — clothes, abgelegte Kleidungsſtücke; 2) durch Sturm verſchlagen; (zur See) verunglückt; ſchiffbrüchig, geſcheitert, geſtrandet; 3) *fig.* unbrauchbar, unnütz, werthlos; II. *s.* 1) der Auswurf; höchſt laſterhafte Menſch; Verworfene, Verdammte; 2) die abſchlägige Antwort; Abweiſung.

Căste, *s.* die Kaſte (in Oſtindien), vgl. Cast, 16; to lose —, unter ſeinen Stand herabſinken, ſeine Stellung in der Geſellſchaft verlieren; why did you bring this disgrace upon us? But for you, I should not have lost — in the school (*Mrs. Wood*, Channings 2, 189 und ſonſt häufig).

† **Căs'ted,** *pp.* v. To Cast (ſtatt cast).

Căs'tellāin, Căs'tellan, *s.* der Caſtellan, Schloßvogt, Burgvogt; Bettmeiſter.

Căs'tellany, *s.* die Caſtellanei, Schloßvogtei, Burgvogtei.

Căs'tellāted, *adj.* 1) (von einem Brunnen, einer Quelle) bethürmt, umbaut, eingefaßt; 2) bezinnt. [Hauſes.

† **Căstellā'tion,** *s.* das Befeſtigen eines

† **Castĕlle',** *s.* eine große Ciſterne.

Căs'tel(l)ĕt, *s.* (w. ü.) ein kleines Schloß.

Căs'ter, *s.* 1) der Werfer ꝛc., vgl. To Cast; 2) *a)* der Rechner, Ausrechner; *b)* der Nativitätſteller (— of fortunes); 3) das (meſſingene) Röllchen (an den Füßen von Tiſchen, Stühlen, Bettſtellen ꝛc.); 4) (— frame, od. a set of c-s) *pl.* das (Flaſchen-)Geſtell mit Streubüchſe (für Pfeffer, Gewürz ꝛc.).

Căs'teril, *s.* ſ. Castrel.

Căstificā'tion, *s.* (*Bp. T.*, n. ü.) die Reinigung (der Seele).

To Căs'tigāte, *v. tr.* züchtigen, beſtrafen; zurechtweiſen, verbeſſern, kaſteien; *fig.* demüthigen. — **Căs'tigātion,** *s.* 1) die Züchtigung; Beſtrafung; Kaſteiung; 2) die Zurechtweiſung; Buße, Verbeſſerung. — **Căs'tigātor,** *s.* der Züchtiger ꝛc., Zuchtmeiſter; Verbeſſerer. — **Căs'tigatory,** I. *adj.* züchtigend; II. *s.* †, ſ. Ducking-stool.

Castīle', *s.* (od. **Castĭl'ia**) Caſtilien, (ſpaniſche Provinz); — soap, die caſtilianiſche (ſpaniſche) Seife.

Castĭl'ian, I. *adj.* caſtil(ian)iſch; II. *s.* 1) der Caſtilianer; 2) die caſtilianiſche Sprache.

Căs'ting, I. *v. s.* das Werfen ꝛc., vgl. To Cast; II. *s.* 1) *a)* das Gußſtück, der Guß; *b) pl.* (eiſerne) Gußwaaren; 2) der Abdruck; 3) *pl. Num.* falſche Münze aus weißgefärbtem Kupfer; 4) *Sport.* die Purgirpille für einen Falken (meiſt *pl.*); — of draperies, der Faltenwurf; — off (of a vessel), *Naut.* das Umlegen (eines Schiffes); rough —, der rohe Bewurf, die Tünche mit Kalk, Tüncherei; III. *in comp. &c.* —-bottle, †, das Riechfläſchchen; —-box, *Mould.* der Gießkaſten, Formkaſten, die Gießlade, Formflaſche; —-cone, der Gießbuckel, ein kegelförmiges Geſchirr, in welches man geſchmolzene Metalle ꝛc. gießt; —-glass, ſ. — bottle; —-house, die Gießerei, Schmelzhütte, das Brennhaus, Schmelzhaus; der Schmelzofen; —-ladle, der Gießbuckel, Gießlöffel, die Gießkelle; —-mould, die Gießform; —-net, *Fish.* das Wurfgarn, Wurfnetz, die Wurfhaube; —-plate, *Glass-w.* die Gießplatte (in Spiegelglashütten); —-shovel, die Wurfſchaufel; —-vote, die entſcheidende, ausſchlaggebende Stimme, das Ausſchlagsvotum; —-voter, ein Stimmer, welcher den Ausſchlag giebt; — weight, das ausſchlaggebende Gewicht.

Căst'-īron [—īurn], *s. T.* das Gußeiſen, Roheiſen; grey —, das graue Roheiſen; white —, das weiße Roheiſen, Weißeiſen, Hartfloß; lamellar, lamellated, foliated white —, das blättrige weiße Roheiſen; — ware, ſ. Casting, 1, *b.*

Căs'tle [kăsl], *s.* 1) das Schloß; Caſtell, die Burg; 2) *Mar.* die Back; 3) †, der geſchloſſene Helm; 4) *Gam.* der Thurm, Roche (im Schach); — in the air (airbuilt od. airy —, auch — in Spain), das Luftſchloß.

To Căs'tle [kăsl], *v.* I. *tr. Gam.* (den König durch das Rochiren) mit dem Thurme decken; II. *intr.* rochen, rochiren.

Căs'tle... [kăsl], *in comp.* —-builder, Einer der Luftſchlöſſer baut, ein Projectmacher; to — build (w. ü.: the young fellow had begun to castle build about how he should pass his time, *Lever*, Barrington 1, 71), —-building, das Luftſchlöſſerbauen; —-crew, *Mar.* die Backsgaſten; —-crowned, mit einer Burg gekrönt, mit einem Schloſſe verſehen.

Căs'tled [kăs'ld], *p. a.* mit einem Schloſſe verſehen, mit Schlöſſern gethürmt; a — elephant, der einen Thurm tragende Elephant.

Căs'tle [kăsl], *in comp.* —-ditch, der Schloßgraben; —-gate, das Schloßthor; —-guard, 1) die Schloßwache, Burgbeſatzung; 2) *Feud. Law, a)* die Verbindlichkeit zur Heeresfolge innerhalb des Schloßbezirks; *b)* eine Steuer für die innerhalb des Schloßbezirks Wohnenden zur Erhaltung der Schloßbeſatzung; *c)* der Schloßbezirk; —-keeper, der Schloßvogt, Burgvogt.

Căstlereāgh' [kăs'lrā, ſo auch *Byron* im Reim auf day, u. *Bulwer* (St. Stephens 2, 263) auf gay], *s.* bekannter engl. Staatsmann.

Căs'tlery [kăs'lri], *s.* die Burgvogtei, das Burggrafenamt.

Căs'tle-sōap [kăsl—], umgedeutet aus Castile-soap. [Caſtell.

Căs'tlet [kăs'let], *s.* das Schlößchen, kleine

Căs'tle [kăsl], *in comp.* —-top, der Kreiſel; —-ward, 1) die Burgvogtei, Burghut; 2) ſ. Castle-guard, 2; —-yard, der Schloßhof.

Căst'ling, *s.* 1) die unzeitige Leibesfrucht, der Sterbling; 2) c-s (— skins), *pl.* Felle von ungeborenen Lämmern. [Cassidony.

Căst'-mē-dōwn, *coll.* Umdeutung aus

Căst'-ŏff, I. *p. a.* abgeworfen ꝛc., vgl. To Cast; abgelegt; II. *s.* 1) der Verworfene, Verſtoßene; 2) die abſchlägige Antwort.

Căs'tor, *s.* 1) *a)* der Biber, Caſtor; *b) slang,* der (Caſtor-) Hut (Beaver-hat); 2) ſ. Castoreum; 3) ſ. Caster, 3.; —-beans, *s. pl.* die Purgirkörner, der Ricinusſamen (von *Ricinus communis*),

Căs'tor and Pŏl'lux, 1) *Gr. Myth.* Caſtor u. Pollux (Zwillings-Heldenpaar); 2) *a) Astr.* (ein Sternbild) die Zwillinge (Gemini); desgl. zwei Sterne 2ter Größe am Kopfe derſelben; *b) Meteor.* eine feurige Erſcheinung, das St. Elmsfeuer, wenn es ſich doppelt an den Maſten zeigt, vgl. Corposant.

Căs'torate, *s. Chem.* eine chemiſche Verbindung mit Bibergeilfett.

Căstorēen', *s. Comm.* ein feiner, ſchwerer Tüffel, eine Art Wollenzeug. [Bibergeil.

Castō'reum (Castō'rean), *s.* (lat.) das

Căs'tor-hăt, *s.* ſ. d. ü. Beaver-hat.

Căs'torīne, *s. Chem.* das (cryſtalliniſche) Caſtorin, Bibergeilfett.

Căs'tor, *in comp.* —-nuts, ſ. —-beans; —-oil, das Ricinusöl.

Căs'tory, *s.* ſ. Castor-oil.

Căstramĕtā'tion, *s. Mil.* das Lagerſchlagen, die Kunſt, ein Lager abzuſtecken.

To Căs'trāte, *v. tr.* caſtriren, verſchneiden, entmannen; *fig.* verſtümmeln; to — a book, ein Buch caſtriren (von anſtößigen Stellen reinigen).

Castrā'tion, *s.* die Caſtration: 1) die Verſchneidung, Entmannung; 2) *Bot.* die Entfernung der Staubbeutel vor der Reife des Blumenſtaubes; 3) *fig.* die Verſtümmelung.

Castra'to, *s.* (ital.) der Caſtrat (Sopran-Sänger).

Căs'trel, *s.* 1) der Wannenweher, ausgeartete Falke; 2) †, ein Trinkgefäß (Costrel).

Castrĕn'sial [—'shal], **Castrĕn'sian** [—'shan], *adj.* (w. ü.) *Mil.* zu einem Lager gehörig.

Căst', *in comp.* —-shadow, der Schlagſchatten; —-stēel, *s.* der Gußſtahl, geſchmolzene oder raffinirte Stahl.

Căș'ūal [kăzh'ūal], I. *adj.* (—ly, *adv.*) zufällig, durch (aus) Zufall, gelegentlich, unbeabſichtigt, planlos, ungewiß; —ward, eine Abtheilung im Armen- oder Arbeitshauſe für zufällig ſich einfindende Obdachloſe od. Arbeitsloſe (*Mayhew* bei **Hoppe**); — word, *Gramm.* das Nomen, Nennwort; — work, *Print.* die Accidenzarbeit (accidental work); II. *s. coll.* der gelegentliche Arbeiter, Tagelöhner.

Căș'ūalism [kăzh'ū—], *s. Philos.* die (philoſophiſche Anſchauung von der) Zufälligkeit aller Dinge. [ſ. Casualty.

Căș'ūalness [kăzh'ū—], *s.* die Zufälligkeit ꝛc.,

Căș'ūalty [kăzh'ūal—], *s.* 1) die Zufälligkeit; der Zufall; das Ungefähr; 2) der ungefähre (zufällige) Todesfall, Unglücksfall; 3) *Mil.* der Abgang an Mannſchaft in einer Armee durch Tod, Deſertion oder Entlaſſung; list of casualties, die Verluſtliſte; 4) das Fleiſch eines zufällig geſtorbenen (gefallenen) Thieres; 5) *a)* die zufälligen Amtsverrichtungen eines Geiſtlichen; *b)* die zufälligen Einnahmen od. Sporteln eines Amtes; casualties, *pl.:* 6) *Min.* die dem Erze zufällig anhängenden (durch Waſchen ꝛc. leicht zu entfernenden [erdigen ꝛc.]) Theilchen (beſ. in Zinngruben); casualties of the sea, Zu=

fälle zur See; — ward, die chirurgische Abtheilung (eines Hospitals zur Behandlung äußerer Verletzungen, and accident ward).

Căs'ŭist [kăzh'ŭĭst], s. *Philos.* der Casuist, Gewissensrath, Gewissenslehrer. — **To Căs'ŭist** [kăzh'ŭ—], *v. intr.* den Casuisten spielen. — **Căsŭis'tical, Căsŭis'tic** [kăzh'ŭ—], *adj.* (—cally, *adv.*) casuistisch. — **Căs'ŭistry** [kăzh'ŭ—], *s.* die Casuistik (Wissenschaft, Rechts- oder Gewissensfragen zu entscheiden).

Ca'sus [kā'sus], *s.* [lat.] der Fall ꝛc., vgl. Case *A*; — *belli* [bĕl'lī], *Diplom.* der Kriegsfall.

Ca'sy, s. Catharina.

Căt, *s.* 1) *a)* die Katze, der Kater; *b)* *cont.* das kleine Pferd, der Klepper, od. überh. ein größeres Thier, welches im Wachsthum zurück ist; 2) das Katschiff (Art nordischer, bes. norwegischer Schiffe); 3) *Mar.* die Kat (Katze); Ankerkatt, Kattgien (der Ankerhaken, um den Anker aufzukatten); 4) ein doppelter Dreifuß mit sechs Füßen (um Speisen vor dem Camine warm zu halten); c-s & dogs, (Toast- ꝛc.) Gestelle (vor Caminöfen) um etwas darauf warm zu erhalten; 5) *Mil.* ein Schutzdach, unter welchem sich die Soldaten beim Ausfüllen von Gräben und Unterminiren von Mauern verbergen; 6) *provinc.* [? Kürzung v. Cate] ein Gemisch von grobem Mehl, Lehm ꝛc. (in Taubenschlägen zum Anlocken fremder Tauben angebracht); — and clay wall (*Hsh. Wrds.* 36, 199), die (aus einem Gemenge von Stroh u. Lehm bestehende) Wellerwand, Lehmwand; — and dog, ein Kinderspiel ähnlich dem Cricket; to agree like — and dog, sich vertragen wie Hund und Katze.

Cat (wie unser „Katze") in vielen sprichwörtl. (oft alliterirenden) Redensarten: care killed a — (*Sh.* Much Ado 5, 1, trotz ihres zähen Lebens, nine lives, Rom. & Jul. 3, 1); like the — in the adage (Macb. 1, 7, näml.: the cat loves fish, but dares not wet her feet); you gave the — the cream to keep (*W. Scott*, Peveril, 1, 234), du hast den Bock zum Gärtner gesetzt (vgl. to trust the — to keep the cream, *Melville*, Brookes 1, 49); to turn — (nach Einigen Kürzung v. Cate) in pan, überlaufen; den Mantel nach dem Winde hängen; — in pan, der Überläufer, Ausreißer; — to her kind, Gleich und Gleich gesellt sich gern; when candles are out, all c-s are gray, bei Nacht sind alle Katzen grau; a scalded — fears cold water, (stärker als unser:) ein gebranntes Kind scheut das Feuer; you'll see with half an eye how the — jumps (*Lever*, D. Dunn. 3, 220), *anal.* wie der Hase läuft; a — may look at a king, sieht doch die Katze den Kaiser an; to shoot the —, *vulg.* sich (vor Betrunkenheit) übergeben; domestic —, die Hauskatze (*Felis domestica*); an old —, ein mürrisches altes Frauenzimmer; — of (— o', oder — and) nine tails, 1. *Mar.* & *Mil.* die neunschwänzige Katze, Strickpeitsche, Peitsche mit neun Strängen zur Züchtigung der Verbrecher [thieves' —]; 2. *Mollusc.* eine Art Tintenfisch (*Sepia* L.); 3. — with two tails, *coll.* der Ohrwurm.

To Căt, *v.* I. *tr.* (the anchor), *Mar.* (den Anker) aufkatten, an dem Krahnbalken in die Höhe winden; II. *intr. vulg.* sich kotzen (vor Betrunkenheit brechen), vgl. (to shoot the) cat.

† **Cătabăp'tist**, *s. Eccl.* der Gegner der Taufe.

Cătacaus'tic, I. *adj. Phys.* catacaustisch, die Brennlinie betreffend; — curve, od. II. *s.* die Brennlinie, Brenncurve.

Cătachrē'sis, *s. Rhet.*, &c. die Catachrese, mißbräuchliche Anwendung einer Redefigur ꝛc.

Cătachrĕs'tical, Cătachrĕs'tic, *adj.* (—cally, *adv.*) catachrestisch, mißbräuchlich, (im Ausdruck) gezwungen, übertrieben.

Căt'aclȳsm, *s.* (n. ü.) 1) die allgemeine Überschwemmung, Sindflut; 2) *Med.* das Schauerbad, Douchebad. [irdische Grabstätte.

Căt'acōmb [—kōm], *s.* die Catacombe, unter-

Cătacou'stics, *s. pl. Phys.* die Cataphonik, Lehre von der Zurückwerfung des Schalles.

Cătadiŏp'tric(al), *Opt.* I. *adj.* catadioptrisch, durch Reflexion und Refraction zugleich (durch Linsen und Spiegel) vergrößernd; — telescope, das Reflectionsfernrohr, Spiegeltelescop; II. c-s, *s. pl.* die Catadioptrik.

Căt'adrōme, *s.* 1) die Rennbahn; 2) die Hebemaschine.

† **Căt'adūpe**, *s.* 1) der Cataract, Wasserfall (besonders des Nil); 2) der Anwohner eines Cataracts.

Catafal'co [ital.], *Catafalque'* [—fălk'; franz.], *s.* der Catafalk (in Kirchen), das Trauergerüst, Paradebett.

Cătagmăt'ic, *Med.* I. *adj.* festmachend, stärkend, Brüche heilend; II. c-s, *s. pl.* Brüche stärkende (heilende) Mittel.

Căt'agrăph, *s. Paint.* 1) die Skizze, der Entwurf, Umriß zu einem Gemälde; 2) das Profil.

† **Catā'ian**, *s.* eigtl. der Chinese (vgl. Cathay), meist im übeln Sinne: der Gauner ꝛc. (*Sh.* Merry Wives 2. 1, 148; sehr unbestimmt in Twelfth Night 2, 3: My lady's a Cataian, Schl.: das Fräulein ist ein Tuckmäuser, Gildem.: eine Catajanerin).

Căt'alăn, *adj.* cataloniscḥ, (auch *s.*) s. Catalonian; — forge, *Metall.* der catalonische Rennherd, das catalonische Frischfeuer.

Cătalĕc'tic, *adj. Prosod.* catalectisch, unvollzählig, abgebrochen (v. Versen).

Cătalĕp'sia, Cătalĕp'sis, Căt'alĕpsy, *s. Med.* die Catalepsie (Art Starrsucht mit Bewußtlosigkeit, aber erhaltener Biegsamkeit der Muskeln). — **Cătalĕp'tic**, *adj.* cataleptisch.

Cătallăc'tics, *s. pl.* (n. ü.) die Lehre vom Tauschverkehr, Nationalökonomie.

† **To Căt'alogize**, *v. tr.* s. To Catalogue.

Căt'alŏgue [—lŏg], *s.* der Catalog, das Verzeichniß (von Büchern). — **To Căt'alŏgue**, *v. tr.* in einen Catalog bringen, catalogisiren.

Cătalō'nian, I. *adj.* catalonisch (vgl. Catalan); II. *s.* der Catalonier (die Catalonierin).

Catăl'pa, *s.* (— tree), *Bot.* der Trompetenbaum (*Bignonia catalpa* L.).

Catăl'ysis, *s.* 1) *Med.* (w. ü.) die Auflösung, Paralyse; 2) *Chem.* die Catalyse, Zersetzung durch Berührung, catalytische Wirkung.

Cătalȳt'ic, I. *adj. Chem.* catalytisch (durch Berührung zersetzend); — agent, od. II. *s. Med.* das catalytische Heilmittel.

Cătamarăn', *s.* 1) ein (bes. auf Ceylon übliches) Floß; 2) eine Art Torpedo; 3) *slang*, das zänkische Weib.

Cătamē'nia, *s. pl.* (griech.) *Med.* die Catamenien, der Monatsfluß. — **Cătamē'nial**, *adj.* catamenisch, den Monatsfluß betr.

Căt'amīte, *s.* (lat. aus d. Griech.; w. ü.) der zur Unzucht gehaltene Knabe.

Căt'amount, †: **Căt'-a-mountain**, *s. Zool.* 1) die wilde Katze; 2) der nordameric. Tiger, Cuguar, Puma (*Felis concŏlor*).

Cătanăd'romous, *adj. Ichth.* ab- und aufwärts ziehend (vom Lachs u. a. Fischen, welche zur Laichung aus dem Meere in die Flüsse und zurück wandern).

Căt'apăsm, *s. Surg.* das Streupulver.

Cătapĕlt'ic, I. *adj.* zur Catapulte gehörig; II. †, *s.* s. Catapult.

Cătapĕt'alous, *adj. Bot.* eine Blume bezeichnend, deren Blätter vermittelst der Staubgefäße am Grunde verwachsen sind (wie bei der Malve).

Cătaphŏn'ic, I. *adj. Phys.* cataphonisch; II. c-s, *s. pl.* die Cataphonik, s. Catacoustics.

Căt'aphrăct, *s. Ant.* 1) *a)* der volle Harnisch, Panzer; *b)* *meton.* der Panzer-Reiter; 2) *Zool.* der Panzer (einiger Fische). — **Căt'aphrăcted**, gepanzert. — **Cătaphrăc'tic**, *adj.* den Harnisch betreffend, panzerartig.

Căt'aplăsm, *s. Surg.* das Cataplasma,

Kräuterpflaster, der erweichende od. Brei-Umschlag. [(Spurge).

† **Căt'apūce**, *s.* (*Chauc.*) die Wolfsmilch

Căt'apult, *s. Ant.* die Catapulte, Wurfmaschine. — **Cătapŭl'tic**, *adj.* die Catapulte betr.

Căt'arăct, *s.* der Cataract: 1) der (große) Wasserfall (wie der des Nil, des Niagara ꝛc.); 2) das Fallgatter (Portcullis); 3) *Med.* der graue Staar (Erblindung in Folge von Trübung der Crystalllinse des Auges); 4) *T.* (an der Dampfmaschine) der Cataract, Regulator u. Hubzähler; 5) (ehem.) *slang*, ein auffallend großes Halstuch (auch waterfall).

Cătarăc'tous, *adj. Med.* den grauen Staar betr., staarartig.

Catărrh', *s. Med.* der Katarrh, der Schnupfen. — **Catărrh'al, Catărrh'ous**, *adj.* catarrhalisch.

Cătastăl'tic, *adj. Med.* catastaltisch (die Absonderungen unterdrückend, anhaltend).

Catas'tasis, *s.* (lat.-gr.) die Catastase: 1) die Verwickelung (im antiken Drama und Epos); 2) *Med.* die (Körper-)Beschaffenheit.

Catăs'terism, *s.* (w. ü.) 1) die Versetzung unter die Sterne; 2) das Sternverzeichniß.

Catăs'trophē, *s.* 1) die Catastrophe, schnelle Wendung, Entscheidung, Entwickelung, der (Schicksals-)Ausgang (of a tragedy, eines Trauerspiels); 2) *a)* das entscheidende (tragische) Ereigniß, Verhängniß; (traurige) Ende; *b)* *Geol.*, &c. die gewaltsame Umwälzung; 3) (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 1) *joc.* das hintere Ende.

Cătastrŏph'ic, *adj.* catastrophisch.

Catăs'trophist, *s. Geol.* einer, der die Entstehung der Gebirge ꝛc. durch heftige Erdumwälzungen erklärt.

Catăw'ba, *s. Bot.* eine nordamerican. Weinsorte (nach gleichn. Flusse in Nordcarolina).

Căt, *in comp.* —-beagle, eine schnelle Art Jagdhund (*H.-ll.*); —-bill, *s. provinc.* der Specht (woodpecker); —-bird, der carolinische Fliegenfänger (*Muscicăpa Carolinensis* L.); —-blash, *provinc.* s. —-lap; —-block, *Mar.* der Katblock (mit einem Haken zum Fassen des Ankerringes beim Aufkatten); —-call, —-cal (—-pipe), 1. die Schreipfeife (zum Auspfeifen eines Theaterstückes ꝛc.); 2. die Lockpfeife; 3. der Lockvogel; to —-call, *v. tr.* auspfeifen, austrommeln (ein Theaterstück).

To Cătch, *v. irr.* (vgl. Catched) I. *tr* 1) (schnell) fassen, (haschend) greifen, erhaschen, auffangen (einen Ball, die Hand); 2) *a)* fangen, erhaschen, ergreifen (einen Vogel, einen Dieb); to — ... from one, Einem etwas entreißen; *b)* ertappen, erwischen (einen Dieb beim Stehlen ꝛc.); überraschen; to be caught in a shower, von einem Regenschauer plötzlich überrascht werden; *c)* *coll.* (Einem einen Schlag) versetzen; 3) *a)* sich übertragen, fortschreiten auf (*with Acc.*), ergreifen (vom Feuer); *b)* *Med.* von ... angesteckt werden, an (*with Dat.*) erkranken; to — the measles or small-pox, an den Masern od. Pocken erkranken; 4) einholen, überholen, erreichen, noch zur richtigen Zeit antreffen; bes. to — a train, (den Anschluß an) einen Bahnzug erreichen; vgl. ferner I must start at once, if I would — the next boat to Havre (*Mrs. Craik*, Agatha 331), ... wenn ich noch zur rechten Zeit für das zunächst nach Havre abgehende Dampfschiff eintreffen will; I am writing to — the evening post (*Miss Braddon*, Eleanor 1, 275), ich schreibe eilig, um noch die Abendpost benutzen zu können (auch v. Personen: so as to — him before he went out, *Mrs. Wood*, East Lynne 3, 141 u. oft); *fig*-s. 5) (Gesagtes ꝛc.) richtig verstehen, recht od. genau hören; (den Sinn eines Ausdruckes) richtig auffassen; 6) für sich einnehmen, fesseln.

To — as — may, Alles durcheinander aufgreifen; to — one's self, sich (im Reden) plötzlich unterbrechen, stocken, einhalten (vgl. to — one's

breath u. catching, *v. s.)*; to — one's breath, nach Luft schnappen, beklommen aufathmen; to — a cold, sich erkälten; the play's the thing | wherein I'll — the conscience of the king (*Sh.* Haml. 2, 2), das Schauspiel ist das Ding (die Schlinge), womit (worin) ich des Königs Gewissen fangen will; to — a crab, s. Crab; to — one's death, sich (*Dat.*) den Tod holen; to — a distemper, durch Ansteckung von einer Krankheit befallen werden; the fakes — each other, *Mar.* die Bugten fangen sich; it c-es the ear, es fällt dem Ohre auf; to — a person's eye, 1. Jemandem ins Auge fallen; her eye caught mine, ihr Auge begegnete dem meinigen, traf auf das meinige; 2. Jemandes Aufmerksamkeit (absichtlich) auf sich ziehen; to — the speaker's eye, des Sprechers (im Parlament) Auge fassen, d. i. das Wort erhalten; to — a fall, einen (schweren) Fall thun, hinfallen; to — fire (to — flame), Feuer fangen; to — flies, *coll.* mit offenem Munde dastehen; to — a glimpse of, ... erblicken; to — hold of ..., ergreifen, sich anhalten an ...; to — it (hot), *vulg.* es (ganz gehörig) kriegen (derb ausgescholten od. geprügelt werden); — me! fang mich nur! — me at that! das sollte mir einfallen! to — a person in a lie, Jemanden auf einer Lüge ertappen; to — the scent, die Witterung bekommen, wittern; to — the stray conies, *vulg.* sehen, wo es etwas zu stipitzen (zu stehlen) gibt; to — a tartar, *vulg.* statt des Feindes sich selbst fangen; to — the truth, hinter die Wahrheit kommen; to — up, 1. *a)* auffangen; *b)* wegreißen; *c)* retten; c-ing me up in his arms, indem er mich heftig in seine Arme schloß; 2. aufraffen (von Kleidern &c.); caught up with violets, mit Veilchen aufgerafft; 3. unterbrechen &c.; she drew a miserable sigh which was caught up into a sob (*Mrs. Gore,* Wives, &c. 1, 167); 4. (durch schnelles Gehen &c.) einholen, erreichen (Einem) nachkommen, vgl. oben to —, 4; if I can — him once upon the hip (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3), wenn ich ihm 'mal die Hüfte rühren kann (Schl.); to — a weasel asleep, einen sehr Vorsichtigen überlisten; meist iron. Imperativ: — a weasel asleep! du sollst mich nicht fangen! ja wenn du mich (ihn &c.) fangen könntest! to — wind, sich verfangen; to — a wrench, sich verrenken.

II. *intr.* 1) fassen, greifen &c.; to — at, 1. nach etwas greifen, schnappen, haschen; drowning men — at straws, der Ertrinkende greift nach einem Strohhalm; 2. *fig. a)* nach ... trachten; zu fangen suchen, nachstellen; *b)* zu errathen suchen; 2) *a) T.* (von Rädern &c.) greifen, anfassen; to — in, in einander greifen; *b)* hängen bleiben (on, an *[with Dat.]*), klemmen; sich verfangen; a kite c-es in a tree, ein Drachen bleibt am Baume hängen; a door c-es, die Thüre klemmt; his eye in the midst of his passion caught on her face of affright, &c. (*Mrs. Gaskell,* A Dark Night's Work 144), ... haftete, blieb auf ihrem entsetzten Gesicht haften; *c)* einschnappen (vom Thürschloß); 3) sich durch Ansteckung ausbreiten, mittheilen; sickness is c-ing, die Krankheit steckt an.

Cătch, *s.* 1) der Fang, Griff; 2) das Gefangene: *a)* der Fangball (beim Cricketspiel); *b)* das aufgefangene Regenwasser &c.; *c)* übrh. der Fang, Raub, die Beute; 3) die plötzliche Athemstockung, das stoßweise Aufathmen, vgl. Catching; 4) die Schnelligkeit, der Zug; 5) der kleine Theil, das Stückchen; 6) *Mus.* der Rundgesang, Wechselgesang, die Fuge, der Canon; 7) der kurze Zwischenraum, Absatz; die Pause; 8) die Lauer, der Hinterhalt; 9) der Anflug, leichte Eindruck, die geringe Ansteckung; 10) die Vermuthung, der Argwohn; 11) *Mech-s. a)* der Haken; Schnäpper; Griff, Angriff; *b)* der Mitnehmer, Daumen, Vorsprung, die Knagge, Nase; *c) Art.* der Stützhaken, die Nase, der Halter (am Hebebaume); *d)* der Sperrkegel (zum Sperren eines Rades); *e)* der Kugelfang (Bilboquet); 12) die kleine Jacht (Ketch); 13) *Sport. a)* der Fänger, Stößer, Raubvogel; *b)* das Federspiel (der Falken); *c)* der Vorlaß; 14) der Bewässerungsgraben, Wassergraben; 15) c-es, *pl. fig.* Anspielungen: to live upon the —, vom Raube (vom Schmarotzen) leben; to be (lie) on (upon) the —, auf der Lauer liegen; by c-es, abgesetzt, wechselsweise; drunken c-es, Trinklieder; — of arch-stones with indented voussoirs, *Archit.* das Eingreifen von Wölbsteinen mit kröpfigen Stoßfugen; — of a bolt, der Angriff am Riegel; — of a door, die Thürklinke, der Pfortenring; — of a lock, — for the bolt, der Schließhaken; — for a sliding bolt, die Riegelhaspe.

Cătch'ạble, *adj.* (w. ü.) ergreifbar.

Cătch, *in comp.* —(-)bet, *slang,* die verfängliche (auf sophistische Wortspielerei hinauslaufende) Wette (um Unachtsame zu prellen); —-bit, *coll.* der Schmarotzer; —-club, 1. der Singverein (zum Einüben von Canons); 2. s. —-poll; —-corner, das Kämmerchen-Vermiethen (Kinderspiel); —-drain, der Abzugscanal, Fanggraben; — 'em alive, oh, *coll.* das klebrige Fliegenpapier (Hoppe).

Cătched [kätsht], *imperf. & pp.* († &) *vulg.* bei *Shksp.* (Coriol. 1, 3, 68; LLL. 5, 2, 69, &c. vgl. *Al. Schmidt;* jedoch noch bei Schriftstellern des vor. Jh.'s u. später: this he — at, *Rich.* Clarissa 4, 236; — in a storm, *W. Scott,* Peveril, 1, 360.

Cătch'ẹr, *s.* 1) *a)* der Fänger, Ergreifer &c.; *b)* der Häscher; 2) *a)* die Schlinge; *b)* der Fischhamen, der Ketscher; das Fischnetz; —-bargain, —-harvest, s. Catching.

Cătch, *in comp.* —-fake, *Mar.* die Bugt; —-fart, *vulg. slang,* der Nachtreter, Lackei; —-fly, *Bot.* 1. das Leimkraut, die Silene (*Silēne* L.); 2. die Pechnelke (*Lychnis viscaria* L.); 3. das Ohrlöffelkraut (*Cucubălus otītes* Sm.); 4. die Venusfliegenfalle (*Dionæa muscipŭla* L.); —-hammer, der Vorschlaghammer (der Kupferschmiede).

Cătch'ịng, I. *p. a.* 1) fangend &c. vgl. To Catch; 2) ansteckend; II. *v. s.* 1) das Fangen &c.; 2) das plötzliche Schnappen (nach Athem), das Stocken, Schluchzen (der Stimme); a — of the breath, ... the usual precursor to a flood of tears, *Melville,* Holmby House 2, 91; an unusual — in his voice, *Dick.* Christm. Car. 23; III. *in comp.* — bargain, *Law,* das (wucherische) Darlehn an junge Erben auf die Hoffnung eines Erbanfalles; — harvest, *coll.* die Erntezeit für Diebe und Gauner; —-hook, *s. T.* der Einfallhaken.

Cătch, *in comp.* —-land, zehentstreitige Ländereien (wie in Norf.); das Streitland, Grenzgebiet; —-line, *Typ.* die Schlußzeile; —-match, *slang,* ein übereilter, unvortheilhafter Handel (bei dem man sich selbst gleichsam gefangen hat); —-penny, I. *s. a)* die (erlaubte) Geldschneiderei überh., gew. der kleine Nebenverdienst (bes. durch literarische Thätigkeit); *b)* das unbedeutende (nur des Geldverdienstes wegen herausgegebene) Schriftchen; II. *adj.* geldschneiderisch; werthlos; —-poll, *cont.* der Häscher, Büttel; —-rogue, 1. *coll.* der Häscher; 2. (schott.) s. —-weed.

Cătch'ụp, *s. Cook.* eine picante aus verschiedenen Vegetabilien (bes. aus Champignons od. Austern) bereitete Sauce (Ketchup).

Cătch, *in comp.* —-water, 1. *provinc.* der neuangelegte Teich, Wasserbehälter; 2. s. —-drain; —-weed, das Klebkraut (*Galĭum aparīne* L.); to ride —-weight, *Sport.* (bei Wettrennen) ohne aufgelegtes Gewicht reiten (*An.* Guy Liv. 65 u. sonst); —-wheel, *T.* das Zahnrad; —-word, 1. das Stichwort: *a)* bei Theateraufführungen das letzte Wort des vorher Sprechenden; *b)* das Losungswort einer politischen Partei; 2. *Typ.* der Custos (Folgezeiger einer Blattseite); der Seitenhüter; — work, die künstliche Bewässerung für Land an einem Bergabhang.

Cătch'y, *adj. coll. & provinc.* 1) begierig, habsüchtig, happig; 2) *a)* mürrisch; *b)* regnerisch, regendrohend.

Cāte, *s.* I. 1) der indianische Wolfsdorn (*Lycĭum Indĭcum* L.); 2) s. Catechu; II. bes. c-s, *pl.* (selten *sing.*) die Leckerspeisen, Leckerbissen.

Cătẹ̄çhĕt'ịcạl, Cătẹ̄çhĕt'ịc, *adj.* (—cạlly, *adv.*) catechetisch, fragweise, frag- und antwortweise. — **Cătẹ̄çhĕt'ịcs,** *s. pl.* die Catechetik.

Căt'ẹ̄çhīne, *s. Chem.* das Catechin, die Catechu(gerb)säure.

Cătẹ̄çhịṣā'tiọn, *s.* (w. ü.) die Catechisation.

To Căt'ẹ̄çhīṣe, *v. tr.* catechisiren.

Căt'ẹ̄çhĭṣm (*vulg.* **Căt'ẹ̄çhĭz**), *s.* der Catechismus. — **Căt'ẹ̄çhĭst,** *s. Eccl.* der Catechet. — **Cătẹ̄çhĭs'tịc(ạl),** s. Catechetical.

Căt'ẹ̄çhū, *s. Pharm.* das Catechu, Cachou.

Cătẹ̄çhū'ịc, *adj.* das Catechu betr.; — acid, die Catechu(gerb)säure.

Cătẹ̄çhū'mẹn (†: C-ĭst), *s. Eccl,* der Catechumēn, Catechismusschüler. — **Cătẹ̄çhŭmĕn'ịcạl,** *adj.* zu den Catechumenen gehörig.

Cătẹ̄gŏrẹ̄măt'ịc, *adj. Log.* categorematisch (von einem Worte, welches selbstständig bestimmte Bedeutung hat, z. B. ein Hauptwort).

Cătẹ̄gŏr'ịcạl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) *Log.* 1) einer bestimmten Categorie angehörig; 2) categorisch, bestimmt, ausdrücklich; II. —nẹss, *s.* die categorische Beschaffenheit; die Bestimmtheit.

To Căt'ẹ̄gọrīṣe, *v. tr.* (w. ü.) in eine Categorie bringen, einordnen.

Căt'ẹ̄gọry, *s. Log.* die Categorie, die Gedankenform, das Begriffs- od. Gedankenfach, die Classe, Ordnung, das Prädicament.

† **Căt'ẹl,** *s.* das Besitzthum (Chattel).

Cătẹ̄lĕc'trōde, *s. Electrochem.* die Catelectrode (der negative Strom od. Pol einer galvanischen Batterie).

Cate'na [falsch: căt'ēnạ], *s.* (lat., *pl.* cạtē'næ, auch engl. c-s [Ess. & Rev. 159, &c.]) 1) die Kette; 2) die (Reihen-)Folge v. Erklärungen der biblischen Bücher nach den Kirchenvätern (*Catenae patrum*). — **Cătẹ̄nā'rịạn,** *adj.* kettenartig; — arch, *Archit.* der Kettenbogen. — **Căt'ẹnạry,** I. *adj.* eine Kette betr.; — curve od. II. *s. Geom.* die Kettenlinie.

† **To Căt'ẹ̄nāte,** *v. tr.* ketten, fesseln; verketten.

Cătẹ̄nā'tiọn, *s.* die Verkettung.

Cạtĕn'ŭlạte, *adj.* 1) kettenförmig; 2) mit kettenartigen Erhöhungen versehen.

To Cā'tẹr, *v.* I. *intr.* Lebensmittel anschaffen; mit folgendem for; II. *tr. coll.* in diagonaler Richtung schneiden, vierteln.

Cā'tẹr, *s.* 1) *Gam.* die Vier auf Karten u. Würfeln; 2) †, s. Caterer.

Căt'ẹrăn, *s.* (celt., auch katherane, kaitrine, kettrin) der Räuber (in den schott. Hochlanden), unregelmäßige Soldat.

Cā'tẹr-coŭṣin, *s.* der Vetter im vierten Grade, der weitläufige od. entfernte Verwandte; Schmarotzer, Günstling.

Cā'tẹrẹr, *s.* der Einkäufer, Lieferant, Proviantmeister.

Cā'tẹrẹss, *s.* die Einkäuferin, Ausgeberin.

Căt'ẹrpĭllạr, *s.* 1) *Entom.* die Raupe (von Schmetterlingen); seltner: die Larve von Käfern und Wespen; 2) *Bot.* der Raupenklee, das Scorpionkraut (*Scorpiūrus* L.); 3) *pl. coll.* Spitzname der Soldaten; —-eater, 1. od. —-catcher, *Ornith.* der Würger, Neuntödter (*Lanius*); 2. *Entom.* die Schlupfwespe (*Ichneumon* L.).

To Căt'ẹrwâul, *v. intr.* schreien (wie eine Katze zur Rammelzeit); miauen (wie eine Katze); schreien, lärmen.

Căt'ẹrwâul, Căt'ẹrwâulịng, *s.* das Katzengeschrei; Geschrei, Getöse; die Katzenmusik; to go c-ing, *coll.* auf nächtliche Abenteuer (aus)gehen; auf Betrügereien ausgehen.

Că'tery, *s.* die Speisekammer, Vorraths=[kammer.
Cātes'by [kāts'bĭ], engl. P-n.
Căt, *in comp.* —-eyed, katzenäugig; —-fall, *Mar.* der Katläufer; —-fish, 1. der getigerte Hai (*Squalus canicŭla* L.); 2. (schott.) der Seewolf (*Anarrhĭcas lupus* L.); 3. *Am.* eine Art der Groppe (*Cottus* L.); —-gold, das Katzengold, eine gelbe Art Glimmer; catgut, 1. die Darmsaite; 2. der Marli (eine Art grober Gaze); catgut scraper, *coll.* der Bierfiedler, *cont.* Geigenschinder; catgut spinner, der Darmsaitenmacher; catgut spinner's dorser, der Darmkasten; to work upon catgut, auf Haartuch od. Gaze sticken; —-hammed, *provinc.* linkisch, ungeschickt.

Căth'arī, *s. pl.* (lat., v. grch. kathărós, rein) die Cathärer (christl. Secte).

Căthari'na, *s.* (lat. v. grch., wie Cathari) Catharina (F-n.; Abkrzg: Cathy [nach *Wb.* auch Că'sy), Katrine, Kate, Kit[ty]).

Căth'arine, *s.* (gew. engl. Form) Catharine (F-n.); — pear, die Catharinenbirne; —-wheel, (eigtl. das mit Spitzen versehene Rad, nach dem Märthyrerthum der Heil. Cath.); 1. *Archit.* das Catharinenrad, Radfenster (Rose window); 2. (*Marr.* P. Simple 53 u. oft) das Feuerwerksrad; 3. das (von Seiltänzern 2c. geschlagene) Rad; St. —'s flower, der Schwarzkümmel.

Căth'arĭst, *s.* der Catharist, Puritaner.

Căt'härpĭn(g), *s. Mar.* meist *pl.* die Schwigtingen der Wandtaue u. Püttingstaue (kreuzweise verlaufende Taue); — fashion, *Sea-phr.* das kreuzweise Trinken der Matrosen.

Cathar'sis, *s.* (lat.=grch.) *Med.* die Reinigung, bes. durch Brech= und Abführmittel. — **Cathär'tĭc**, I. od. **C-cal**, *adj. Med.* cathartisch, reinigend, abführend; II. *s.* das reinigende, bes. abführende Mittel, Purgirmittel; III. **c-calness**, *s.* die reinigende, abführende Eigenschaft.

Cathär'tĭne, *s. Chem.* das Cathartin (abführende bittere Princip der Sennesblätter).

Cathāy', *s.* Cathai (älterer [tartar. Khitai] u. noch dicht. Name für China [*Milt.*, &c.]).

Căt, *in comp.* —-haw, *provinc.* (nord.) der Weißdorn, die Mehlbeere; —-head, 1. *Mar.* der Krahnbalken (zum Ankerlichten); 2. der Katzenkopf, Hasenkopf (Art großer Apfel); 3. *Miner.* der Katzenstein (eisenhaltige Knoten od. Kugel in Mineralien, bes. Schiefer; *in Cumb.* —-scaup).

Cath'edra, Cathe'dra, *s.* (lat.=grch.) das Catheder, der Lehrstuhl (eines Professors); der Bischofs=Sitz.

Cathē'dral, I. (selten **Căthēdrā'ĭcal**) *adj.* 1) eine Cathedrale, bischöfliche Kirche betr.; bischöflich, stiftsmäßig; 2) *fig.* alt, ehrwürdig; 3) officiell, mit Autorität behaftet; — choir, der Domchor; II. *s.* die Cathedralkirche, Domkirche, Hauptkirche.

Căth'ēdrāted, *p. a.* (w. ü.) mit einem Lehrstuhl versehen od. verbunden, Catheder....

Căthēdrăt'ĭc, *s.* die Bischofssteuer (Abgabe der Geistlichen an ihren Bischof).

Căthērĕt'ĭc, *s. Med.* das leicht ätzende, beizende Mittel.

Căth'erīne, *s.* s. Catharine.

Căth'ēter, *s. Surg.* der Catheter (eine Hohlsonde zum Abzapfen des Urins, auch Nasen=, Ohr=, Magensonde).

Cathē'terĭsm, *s. Surg.* die Operation mit dem Catheter; das Catheterisiren.

Căthētŏm'ēter, *s. Mech.* das (der) Cathetometer (Winkelmeß=Instrument zur Bestimmung geringer Höhen=Unterschiede).

Căth'ētŭs, *s.* (lat. [aus dem Grch.], *pl.* căth'ētī) *Geom.* die Cathete.

Căt'-hĭp, *s. provinc.* (nord.) eine Rosenart (Burnet-rose).

Căth'ōde, *s.* (grch. kathodos, der abwärtsgehende Weg) die Cathode (in Faraday's Electrolyse), der negative, austretende Strom, die negative Electrode einer galvanischen Batterie, der negative (Wasserstoff=, Zink=, Kali=)Pol (Ggs. Anode).

Căt'-hōle, *s. Mar.* das Katloch (hinten am [Schiffe).

Căth'olĭc, I. (†: **Cathŏl'ĭcal**) *adj.* 1) (in diesem Sinne, bes. in gelehrten Kreisen, zuw. cathol'ic) *a)* allgemein, allumfassend; *b)* nicht sectirend, nicht ausschließend, freisinnig; 2) (römisch=)catholisch; — epistles, die (sieben) Briefe des Jacobus, Petrus, Judas und Johannes, die nicht an bestimmte Gemeinden gerichtet, sondern für alle bestimmt waren; II. *s.* der Catholik.

To Cathŏl'ĭcīze, *v. intr.* (w. ü.) catholi[siren; catholisch werden.

Cathŏl'ĭcĭsm, Căthoḷĭ'cĭty, *s.* der Catholicismus.

Cathŏl'ĭcŏn, *s.* 1) *Med.* die Universalarznei; 2) ein allgemeines Wörterbuch.

Cathol'icos, *s.* (grch.) der Catholicus (lat.), oberste Bischof der Nestorianer und Armenier.

Căt'-hook [—hŭk], *s. Mar.* der Kathaken, [Ankerhaken.

Căth'y, *s.* (Vrklnrgsform v. Catharine) Käthchen.

Cătĭlĭnā'rĭan, I. *adj.* catilinarisch, den (römischen Verschwörer) Catilina betr.; II. der Catilinarier. — **Căt'ĭlĭnĭsm**, *s.* die Verschwörung, Verrätherei (ähnlich der des Catilina).

Căt'-ĭn-păn, *s.* s. unter Cat.

Căt'ĭon, *s.* (grch. kation, das Hinabgehende) das Kation, der bei der Electrolyse (nach *Faraday*) sich an der Kathode absetzende electropositive Bestandtheil (Ggs. Anion).

Căt'kĭn, *s.* (Verklnrgsform v. Cat) *Bot.* 1) das Kätzchen, die Kätzchenblüte; 2) das (katzenhaarähnliche) Moos am Wallnußbaum 2c.

Căt'-kīndness, *s.* die Katzenfreundlichkeit, Falschfreundlichkeit.

Căt'lăp, *s. coll.* das dünne Getränk, der Thee, *anal.* die Plempe, Lempe.

Căt'līke, *adj.* katzenartig, katzenhaft.

Căt'lĭng, *s.* (Verklnrgsform v. Cat) 1) *a)* das Kätzchen; *b)* s. Catkin, 2; 2) *Surg.* das Knorpelmesser, Zergliederungsmesser; 3) †, die Darmsaite (Catgut).

Căt, *in comp.* —-match, *s. Gam. coll.* 1. eine (betrügerische) Kegelpartie; 2. ein guter Kegelschieber; —-mint, —-nip, die Katzenmünze (*Nepĕta catarĭa* L.).

Cătocathär'tĭc, I. *adj. Med.* nach unten reinigend od. abführend; II. *s.* das Abführmittel.

Căt'ŏdŏn, *s. Mammal.* eine Art Wallfisch [(mit Zähnen im Unterkiefer).

Catō'nĭan, *adj.* catonisch, unbeugsam, streng; ernst, tiefsinnig.

Catop'sis, *s. Med.* eine krankhafte Beweglichkeit des Blickes.

Catŏp'ter, Catŏp'tron, *s.* 1) *Opt.* ein optisches Glas od. Instrument zum Zurückwerfen der Lichtstrahlen, Spiegelfernrohr; 2) *Surg.* der Spiegel (zu Untersuchungen). [trisch.

Catŏp'trĭcal, Catŏp'trĭc, *adj. Phys.* catop=

Catŏp'trĭcs, *s. pl. Phys.* die Catoptrik (Lehre von der Zurückwerfung der Lichtstrahlen).

Catŏp'tromăncy, *s.* die Spiegeldeuterei.

Căt, *in comp.* —-pipe, s. —-call; —-rope, *Mar.* der Katläufer; —-salt, *T.* ein aus der Bittersole bereitetes feinkörniges Salz (bes. zum Bereiten der harten Seife gebr.); —-scaup, s. —-head, 3; —'s-cradle, das Abnehmen, ein Kinderspiel (mit einem um die Finger gewickelten Faden); —'s-ear, das Ferkelkraut (*Hypochœris* L.); —'s-eye, *Miner.* das Katzenauge, Sonnenauge (*Ocŭlus cati* L.); —'s-foot, 1. der Katzenfuß, das Katzenpfötchen (*Gnaphalium dioĭcum* L.); 2. die Gundelrebe (ground-ivy); 3. *joc.* das Weiberregiment; to live under the —'s foot, unter dem Pantoffel stehen; —'s-head, s. —-head 2. u. 3; —-sick, *adj. coll.* katzenjämmerlich; —-silver, *Miner.* das Katzensilber (Art Glimmer); —'s meat, Fleischabfälle (für Hunde und Katzen); —'s-milk, *coll.* die Wolfsmilch (Spurge).

† **Căt'sō**, *s.* (ital. *cazzo*) der Schuft.

Căt, *in comp.* —'s paw, 1. *Mar. a)* eine sanfte oder leichte Kühlte, die Briese; *b)* der Holländer, eine Art Stich od. Schlag (Schlinge in einem Tau); 2. der von einem Andern als Werkzeug Gebrauchte, der Geprellte, Gefoppte; to turn (od. make) one a —'s paw, einen Andern zum Werkzeug in einer gefährlichen Angelegenheit gebrauchen (nach der bekannten Fabel von dem Affen, welcher der Katze Kastanien aus dem Feuer holen läßt); Jemanden zum Narren haben, dupiren.

Căt, *in comp.* —-squirrel, *Zool.* das graue Eichhörnchen (*Sciūrus cinerĕus*); —'s sleep, ein verstellter Schlaf; —'s-tail, 1. der Katzenschwanz; 2. *Bot-s. a)* das Kätzchen an Gewächsen, gew. *pl.*, s. Catkins; *b)* der Katzenschwanz (*Catūrus* L.); *c)* der Natterkopf, das Natterkraut (*Echĭum vulgāre* L.); *d)* die Teichkolbe (*Typha* L.); —'s-tail grass, das Katzenschwanzgras, Lieschgras (*Phlēum* L.); —-stairs, *provinc.* die Katzentreppe (Art Bindfadengeflecht); —-steps, bes. schott. die Katzentreppe (am Hausgiebel, Corbie-steps); —-stick, 1. eine Art Ballstock; 2. *pl. joc.* krumme Beine; —-tail, s. —'s-tail.

Căt'sŭp, s. Catchup.

To Căt'ter, *v. intr.* (nord.) gedeihen.

To Căt'terwâul, s. To Caterwaul.

Căt'-thȳme [—'tīm], *s. Bot.* der Katzengamander (*Teucrium marum* L.).

Căt'tĭsh, *adj. coll.* s. Catlike; — race, das Katzengeschlecht.

Căt'tle, *s.* 1) das (Zug=)Vieh, zahme Vieh (bes. v. Rindvieh); 2) *cont.* das Volk; (Frauen=) Volk 2c.; auch *fig.* als Schimpfwort; —-bird, der Kuhvogel (Cow-bird); —-box, s. —-wagon; —-fair, der Viehmarkt; —-guard, *Railw.* ein Graben an der Seite der Bahnlinie, um das Vieh abzuhalten; —(-)hurdles, das Gehege, Staket; *Railw.* der Viehkarren; —-range, die Trift (amer.); —-show, die Viehausstellung, Thierschau; *Railw-s.* —-train, der Viehzug; —-waggon, der Viehwagen.

To Căt'ton, *v. tr.* (nord.) schlagen, prügeln.

Căt'ty, *s.* ein chinesisches Gewicht ($1^1/_3$ Pfd. schwer).

Căt, *in comp.* (nord.:) —-whin, die wilde Rose (Dog-rose); —witted, eingebildet und dabei einfältig, dummpfiffig.

Căubŭl', s. Cabool.

Căucā'sĭan [—'shan, od. —'sh'ạn], I. *adj.* caucasisch (das Caucasusgebirge [**Möŭnt Câu'casŭs**] betr. 2c.); II. *s.* der Caucasier.

Câuch (**Câu'chery**), *s. provinc.* (*Devon.*) das ekelhafte Gemisch.

Câu'cus, *s.* I. (*Thom.* nach Büchmann) der (rauhe) Nordostwind; II. *Am. fam.* eine politische, die Wahl zu öffentlichen Ämtern vorbereitende Versammlung (zuw. — meeting, od. nach der Ableitung in *Pickering's Vocabulary*, = caulker's meeting).

Câud, *adj.* (nord. u. schott.) kalt (Cold).

Câu'dal, *adj.* den Schwanz betr., schwanzähnlich, geschwänzt; — fin, die Schwanzflosse; — member, das Schwanzglied, der Schweif.

Câu'date, Câu'dātęd, *adj.* geschwänzt.

† **Câu'dĕbęck**, *s.* der Caudebeckerhut (leichte franz. Hut zu Anf. des 18. Jh.'s).

Cau'dex, *s.* (lat., *pl.* câu'dĭcēs, auch engl. caudexes) *Bot.* der Baumstamm.

Câu'dĭcle (lat. ***Caudic'ula***, Vrklnrgsform v. Cauda: Schwänzchen) *s. Bot.* das Stielchen, an dem die Pollenmasse der Orchideen sitzt.

Câu'dle, *s.* 1) †, der schlechte, dünne Trank, *vulg.* die Lempe; 2) (nach *J.* vom frz. *chaudeau*, nach A. entstellt aus Cordial) der warme (aus Wein, Eiern 2c. bereitete) Stärkungstrank (bes. für Wöchnerinnen [und deren Besuch] oder Kranke); das Warmbier; ye shall have a hem-

pen – (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 7, 95; die Fol.'s an dieser Stelle, sowie LLL. 4, 3, 174, seltsamer Weise Candle), einen hänfenen Magentrank (Schl.), d. h. einen Galgenstrick, um dich zu heilen. — To **Câu'dle**, *v. tr.* (*Sh.* vereinz. in Timon 4, 3, 226:) will the cold brook, | candied with ice, — thy morning taste, | to cure thy o'ernight's surfeit? wird der kalte, eis-überzog'ne Bach Deinem Frühgeschmack eine warme Würze sein, um die Schwelgerei der vorangegangenen Nacht zu heilen?

Câuf, *s.* 1) der Fischkasten; 2) *Min.* s. Corf, 2.

Câu'fle, *s.* eine Schar gefangener, für den Sclavenhandel bestimmter Neger (Slave-coffle).

Câught [kât], *imperf.* & *pp.* v. To Catch.

Câuk, *s. Miner.* (*Woodw.* b. *J.*) 1) der Schwerspath, schwefelsaure Baryt; 2) der Kalkstein.

Câu'ker, *s.* 1) *Mar.* der Kalfaterer (Calker); 2) *Farr.* ein Vorsprung am hintern Hufeisenende, um das Ausgleiten zu verhüten. [Falken.

Câuk'ing-tīme, *s. Sport.* die Tretzeit der

Câu'ky, *adj.* (*Woodw.* b. *J.*) schwerspathartig.

Câul, *s.* 1) das Netz; Haarnetz der Frauenzimmer; 2) *a*) *Anat.* das Netz, Omentum (die Hülle der Därme); *b*) das Amnion, Schafhäutchen, der Geburtshelm, die Glückshaube, Eihülle (in der das Kind geboren wird); to be born with a —, ein Sonntagskind sein; 3) *Carp. pl.* die Zulage (bei zu leimenden Stücken).

Câul'dron, *s.* s. Caldron.

Câu'ler, *adj.* (schott.) s. Caller, *adj.*

Câulĕs'cent, *p. a.* (lat.; v. *caulis* [*pl. cau'lēs*], der Stengel, bes. *Bot.* krautartiger Pflanzen) *Bot.* stengeltreibend.

Câu'let, *s.* der Kohl (Colewort).

Câu'licle, *s.* (lat. *caulic'ulus* [kâlĭk'ūlus], *pl. caulic'ulī*; Vrkl. v. *caulis*, der Stengel) 1) *Bot.* das Stengelchen (der Samenläppchen 2c.); Wurzelende; 2) od. **Câu'licūle**, **Câu'licōle**, *Archit.* der (am Ende zusammengewundene) Blumenstengel, schneckenförmige Knäuel (unter der Rosette) am corinthischen Capitäl. — **Câulĭf'erous**, *adj. Bot.* stengeltreibend. — **Caul'i-flōwer** [kŏl'—], *s.* der Blumenkohl; *joc.*: —-top, der Kopf; —-wig, (ehem.) die große, weiße Perrücke der Geistlichen u. Ärzte. — **Câu'li-fōrm**, *adj. Bot.* stengelförmig. — **Câu'line** [auch —līn], *adj. Bot.* stengelständig, zum Stengel gehörig.

To **Câulk** [kâk], &c., s. To Calk, &c. — **Câulk'er**, *s. slang*, der tüchtige Schnaps, Grog 2c.

Câulocăr'pous, *adj. Bot.* stammfrüchtig.

Câumăt'ĭc, *adj.* (v. lat.-grch. *cau'ma*, die Fieberhitze) fieberartig; fieberhaft

Câup, *s.* (schott.) 1) das vom Lehnsherrn geltend gemachte Anrecht auf das beste Pferd 2c. des Lehnsmanns; 2) überh. die Beisteuer.

To **Câu'ponāte**, To **Câu'ponīze**, *v. intr.* (lat. *caupo*, der Gastwirth) Gastwirthschaft treiben, bes. im bibl. tadelnden Sinne: kaupeln, schachern. — **Câuponā'tion**, *s.* die Kaupelei, der (betrügliche) Schacher.

Câu'sable, *adj.* bewirkbar, ausführbar. — **Câu'sal**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (lat. *causalis*, v. *causa*) causal, eine Ursache bezeichnend; ursächlich; — particle, od. II. *s. Gramm.* die Causal-Partikel. — **Câusăl'ity**, *s.* 1) die Wirkung einer Ursache, Ursächlichkeit; wirkende Ursache; 2) *Phrenol.* der Ursächlichkeitssinn.

Câu'salty, *s. Min. coll.* für Casualty 5, *b.*

Câusā'tion, *s.* die Verursachung; bes. *Philos.* die Causation, das Verhältniß der Ursache zur Wirkung. — **Câu'sative**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) urheberisch; — of ..., ... erzeugend; 2) *Gramm.* *a*) s. Causal; *b*) causativ, einen Zustand veranlassend. — **Câusā'tor**, *s.* (w. ü.) der Verursacher, Urheber einer Wirkung.

Câuse, *s.* (lat. *causa*) 1) die Ursache; der Grund, Umstand; first —, der Urgrund aller Dinge; the first and second — (*Sh.* LLL. 1, 2, 184; Rom. & Jul. 2, 4, 26), der erste u. zweite Grund, Anlaß (näml. zum Duell; der Dichter verhöhnt hier und bes. in As you like it 5, 4, 52, &c. die Duellförmlichkeiten seiner Zeit, welche bes. in zwei schon von *N.* [Gl.] citirten Werken [des Vincentio Saviola und Jerome Caranza, Ende des 16. Jh.'s] in abgeschmackter Übertreibung behandelt werden; namentlich lächerlich sind die sieben in letztgenannter Scene angeführten Abstufungen, nach denen man einen Andern der Lüge zeihen kann: we found the quarrel was upon the seventh —, Schl.: der Handel stehe auf dem siebenten Punct; Herwegh: der Handel gehöre in den siebenten Grad); 2) der Proceß, Rechtsfall, Rechtshandel; 3) die Sache, Partei; to give — for suspicion, Anlaß zum Verdacht geben, Verdacht erregen; to plead a —, eine Rechtssache führen, (vor Gericht) vertheidigen; *fig.* seine Sache vortragen 2c.; to take —, einen Proceß aufnehmen (gegen); to stand for the good —, es mit der guten Sache halten; do as you see —, thue, handle, wie es die Sache erfordert; 4) *coll.* (vgl. To Cause, II. u. frz. *Causerie*) die (vertrauliche) Plauderei. — To **Câuse**, *v.* I. *tr.* & *intr.* verursachen, veranlassen, bewirken, ... lassen; to — to do, &c., thun lassen; to — to write, schreiben lassen; — him to come hither, laß ihn herkommen; to — one sorrow, Einem Kummer machen; II. *intr.* † (aus altfrz. *causer*, to babble, to talk idly, to reason foolishly, to use much speech to little purpose, wie *Cotgr.* treffend erklärt; zuerst v. *Todd* belegt aus *Spens.* F. Q. 3, 9, 26). nichtige Gründe od. übrh. Dinge anführen, ein Gerede machen.

'Câuse, *conj. coll.* für because, weil.

Câuse'fŭl, *adj.* † (*Spens.* u. *Worc.*), genügend begründet, mit vollem Grunde. — **Câuse'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unbegründet, grundlos; ohne Ursache, ohne Grund; II. —ness, *s.* die Grundlosigkeit. — **Câu'ser**, *s.* der Verursacher, Urheber 2c.; die wirkende Ursache.

Câuse'wāy, *coll.* **Câu'sey**, *s.* (Umdtg des frz. *chaussée*) 1) die (bes. militärische) Kunststraße, der Hochweg, Dammweg (namtl. über feuchten od. sumpfigen Boden, selten „Chaussee" im deutschen Sinne [turnpike-road]); 2) der erhöhte Uferdamm (an e'm Teiche 2c.); 3) der Straßendamm (the — of the streets in Jamaica, *Troll.* W Indies 10, &c.). — To **Câuse'wāy**, *coll.* **Câu'sey**, *v. tr.* mit e'm Straßendamme versehen, pflastern.

Câusĭd'ical [*Sm.* u. die neueren; kâsĭd'—, *Kn.*, *Craig*], *adj.* einen Advocaten betr.

Câus'son, *s. Man.* s. Cavezon.

Câus'tic, I. (od. —cal) *adj.* (—cally, *adv.*) (lat. [v. Grch.] *caus'ticus*) 1) *Chem.* kaustisch, ätzend, brennend; 2) *Phys.* die Brennlinie betr.; — curve, die Brennlinie (durch zurückgeworfene Strahlen); — lye, die Ätzlauge, Seifensiederlauge; — potash, das Ätzkali, der Ätzstein; — stone (*coll.* caustone), *Surg.* der Höllenstein; 3) *fig.* beißend, scharf, sarkastisch; II. *s. Chem.* & *Med.* das Ätzmittel, Brennmittel; lunar —, *Surg.* der Höllenstein; III. —ness, **Câustĭ'city**, *s.* 1) *Chem.* die ätzende Beschaffenheit, Kraft, Schärfe; 2) *fig.* die Schärfe (der Sprache 2c.), der Sarcasmus. [tive (of belief, &c.).

Câus'tive, *adj. Ben J.* wiederholt für Cos-

† **Câu'tel**, *s.* (lat. *cautela*) 1) die Vorkehrung, Vorsichtsmaßregel; 2) die Arglist; **Câu'telous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Wott.* b. *J.*) vorsichtig, behutsam; 2) (*Spens.*, *Shksp.* b. *J.*) arglistig, verschmitzt; II. —ness, *s.* die Vorsichtigkeit 2c.

Câu'ter(e), *s.* (lat. *cauterium*, v. Grch.) 1) *Surg.* das Brenneisen; 2) *Med.* das Ätzmittel; **Câu'terant**, *s.* die ätzende Substanz (wie Höllenstein), das Ätzmittel; **Câu'terism**, **Câuterisā'tion**, *s. Surg.* die Cauterisation, Ätzung; To **Câu'terise**, *v. tr. Surg.* cauterisiren, brennen, ätzen, beizen; wegbeizen, wegbrennen; c-sing-(*coll.* cauting-)iron, das Brenneisen; **Câu'tery**, *s.* 1) das Brennen, Ätzen; 2) das Brenneisen, Ätzmittel.

Câu'tion, *s.* (lat. *cautio*) 1) die Vorsicht, Behutsamkeit; 2) (bes. schott.) *a*) die Caution, Gewährleistung, Bürgschaft, Sicherheit; *b*) (wie bail auch von Personen) der Bürge: I would have been his —, *W. Scott*, Abbot 44; 3) die Sicherheitsmaßregel, das Vorbeugungsmittel; 4) *a*) die Mahnung zur Vorsicht, Warnung; *b*) *Am. coll. aa*) das warnende Beispiel; *bb*) etwas Abschreckendes, Entsetzliches, Furchtbares, Außerordentliches 2c.; gew. in der Verbindung: the way [Mr. Van Buren is a democrat, &c.] is a —; the way the icy blast would come down the bleak shore, &c. was a — (*Bartl.*). — To **Câu'tion**, *v. tr.* warnen (against, vor [*with Dat.*]); verwarnen. — **Câu'tionary**, *adj.* 1) warnend; — advice, warnender Rath; 2) bürgend; als Bürge. — **Câu'tioner**, *s.* 1) *Scott. Law*, der Bürge; 2) der Rathgeber; **Câu'tionry**, *s.* die Verbürgung, Bürgschaft. — **Câu'tious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) vorsichtig, behutsam; wachsam; II. —ness, *s.* die Vorsichtigkeit, Vorsicht, [Behutsamkeit.

Câu'zēe, *s.* s. Cazio.

Căvalcāde' [*T.*, *Sm.*, &c.; căv'—, *W.*, *Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, &c.], *s.* (frz.) die Cavalcade, der Aufzug zu Pferde; *joc.* eine Gesellschaft Fußgänger; to —, *iron.* einen Aufzug zu Pferde machen. [valier.

† *Cavale(i)'ro*, *s.* (span. cabalero) s. Ca-

Căv'alery, *s.* nur an zwei Stellen des *Shksp.*: 1) Bottom in MNDr. 4, 1, 25, für Cavaleiro; 2) (Per. 4, 6, 12) die Ritterschaft.

Căvalīer', I. *s.* (frz.) 1) der (bes. kunstgerechte) Reiter; 2) der Ritter; Cavalier (bes. Bzchng der Anhänger Karl's I.); 3) *fig.* der hochherzige Kriegsmann; 4) *Fort.* der Cavalier, Reiter, die Katze, Vorderschanze (Aufwurf, Art Brustwehr von Erde); II. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ritterlich, cavaliermäßig; muthig; 2) munter, aufgeräumt; 3) edel, bieder, brav; 4) dreist, anmaßend, herrisch, stolz; trotzig; III. —ness, *s.* das stolze, hochmüthige Benehmen. — To **Căvalīer'**, *v.* I. *intr.* (w. ü.) sich cavaliermäßig benehmen; II. *tr.* den Ritter (e'r Dame) machen, (sie) als ritterlicher Schutz begleiten; he left Austin to — Miss Cecil (*Kingsl.* A. Elliot 42), er überließ dem A., Frl. C.'s Begleiter zu sein. — **Căvalīe'rism**, *s.* (w. ü.) das Cavalierthum.

Căvallärd', *s. Am. coll.* (im Südwesten) die Herde, der Zug von Pferden od. Mauleseln.

Căv'alry, *s.* die Reiterei, Cavallerie; — bridle, der Stangenzaum.

Căvăss', **Căwăss'** (*Dixon*, Holy Land 2, 12: Cavash), *s.* (türk.) der Cavaß, Polizeisoldat.

Căv'asin, (*Lever*, Barrington 1, 93) irrthüml. für Cavesson.

To **Că'vāte**, *v. tr.* †, (lat. *cavare* v. *cavus*, hohl), (aus)höhlen; **Cavā'tion**, *s.* †, die Höhlung. — **Cavă'zion**, *s.* (ital. cavazione) *Archit.* die Ausgrabung der Fundamente e's Gebäudes. — **Cāve**, *s.* 1) die Höhle; 2) †, die Grube, Gruft; 3) der Keller (Cellar); 4) (nord.) der Kohl (Cabbage). — To **Cāve**, *v.* I. *tr.* 1) hohl machen, (den Boden) aushöhlen; 2) in eine Höhle einschließen, meist als *pp.*: they who in oppression's darkness c-ed had dwelt (*Byr.* Ch. Harold 3, 83); 3) abbrechen (To Rake); II. *intr.* 1) (*Sh.* Cymb. 4, 2, 138, w. ü.) in e'r Höhle wohnen; 2) to — in, *a*) von den Seiten e'r Erdvertiefung, nachstürzen, einstürzen; *b*) *coll.* (*H. Kingsl.* Leight. Court 150) umschlagen, umkippen, (im Gespräch) einlenken.

Cā'vēăt, (lat. *caveat*, er wahre sich, z. B. emptor, der Käufer) *s.* 1) die Erinnerung, Warnung; 2) *Law*, der gerichtliche Einspruch, Beschlag, Arrest; 3) *Am.* die zur Wahrung des Rechts an e'r zu patentirenden Erfindung eingereichte Beschreibung; to enter a —, od. To **Că'vēăt**, *v. intr.* einen Einspruch od. Hemmungsspruch thun, Beschlag (Arrest) legen. — **Că'vēăting**, *v. s. Fenc.* das Caviren.

Că'vĕātor, s. der Einspruch Erhebende, in Beschlag Nehmende.

Cāve, *in comp.* —-keeper (*Sh.* Cymb. 4, 2), der Höhlenbewohner; —-keeping (*Sh.* Lucr. 1250), sich in einer Höhle aufhaltend, im Dunkeln sich verbergend.

Căv'el, s. (schott.) das Loos (vgl. Lot).

Căv'endish [gew. (u. bereits im 17. Jh., vgl. *Carlyle*, Cromw. 1, 156) Căn'dish gespr.], s. 1) engl. P-n.; 2) *Comm.* der aufgeweichte und gepreßte Taback.

Căv'ern, s. die Höhle. — **Căv'erned**, *adj.* hohl; voller Höhlen; in Höhlen wohnend.

Căv'ernous, *adj.* cavernös, voll Höhlen.

Cavĕr'nŭlous, *adj.* voll kleiner Höhlen (wie manche Erze).

Că'vers, s. *pl. Min.* Diebe (die Erze &c. in Bergwerken stehlen).

Căv'esson, Căv'ezon, s. (frz. caveçon, cavesson, ital. cavezzone) der Kappzaum; — rein, die Longe, Leine zum Longiren (die am Kappzaum befestigt ist). [kehle, Hohlkehle.

Cavĕt'tō, s. *Archit.* die Schatten- u. Licht-

Că'via, s. s. Cavy.

Căv'iar, Căviāre', Cavīer', Cavēēr', s. der Caviar (gesalzene Störrogen).

Căv'icŏrns, s. *pl. Zool.* Wiederkäuer mit hohlen Hörnern.

To Căv'il, *v.* I. *intr.* 1) verfängliche Einwürfe machen; Rechtskniffe brauchen; 2) mit at..., spitzfindig tadeln, kritteln, über... streiten, bekritteln; II. *tr.* †, mit Tadel empfangen, mit Vorwürfen begegnen.

Căv'il, s. 1) die Spitzfindigkeit, Sophisterei, Chicane, Rechtsverdrehung; 2) *Mar.* die Kreuz- od. Hornklampen, s. Kevel.

† **Căvillā'tion**, s. der verfängliche Einwurf, das spitzfindige Tadeln, Streiten, die Krittelei.

† **Căv'illatory**, *adj.* krittlich, vgl. Cavillous.

Căv'iller, s. der Sophist, Chicaneur, Wortklauber, Rechtsverdreher.

Căv'illous, I. *adj.* spitzfindig, krittlich; sophistisch, verfänglich; II. —ness, s. die Geneigtheit zu Spitzfindigkeiten und Sophismen, Streitsucht, Tadelsucht.

Căv'in, s. *Mil.* der Hohlweg od. Graben (als Schutz vor dem Feinde).

Căv'itary, *Zool.* I. *adj.* mit einem Hohlraum versehen; — worm, od. II. s. der Hohlwurm, Eingeweidewurm.

Căv'ity, s. 1) die Höhlung, Höhle, Kluft; 2) die Öffnung, offne Stelle.

Că'vy, s. 1) *Zool.* das Halbkaninchen, Meerschweinchen (*Cavia* L.); 2) s. Caviar.

A. **To Câw**, *v. intr.* krächzen (wie Raben). — **Câw**, s. das Krächzen, der Schrei eines Raben, einer Krähe.

B. **To Câw**, *v. tr.* (schott.) 1) treiben; 2) (auch *intr.*) rufen &c. s. To Ca', To Call.

C. **Câw**, s. *provinc.* die Egelkrankheit der Schafe.

† **Câw'ard**, *adj.* abgeneigt, blöde (*H-U.*).

Câw'-bāby, s. *provinc.* der linkische blöde Knabe, vgl. **Câw-hănd**, (nord.) die linke Hand.

Câw'(-)dâw, s. nord. die Dohle (Jackdaw).

Câw'die, s. (schott.) s. Cadie.

Câw'dle, Câwk, Câw'ker, Câwl, s. Caudle, Cauk, Cauker, Caul.

Câw'kins, s. *pl.* s. Calkins.

Câwn'pōōr, Câwn'pōre [oft mit dem Accent auf der letzten Silbe], s. (auch Khanpoor, = Stadt eines Khan) ostind. Stadt u. Bezirk. [alte zerrissene Perrücke.

Căx'on, s. *slang*, (*W. Scott*, Ant., &c.) eine

Căx'ŏu, s. *Min.* die (gewaschene u. geröstete, zum Schmelzen fertige) Erzmasse.

Cayĕnne' [auch kāyĕn', kīĕn'], (**Cāy'an**), s. (— pepper) der spanische (Cayenne-)Pfeffer, die rothen Samenkapseln verschiedener Capsicum-Arten; — cat, die americanische Tigerkatze (*Felis tigrīna* L.).

Cāyenēēr', s. *coll.* die Cayennepfeffer-Büchse.

Cāy'man, s. *Amphib.* der Kaiman, das americanische Krokodil (Alligator).

Căz, s. *cant.* der Käse; as good as —, (beim Stehlen) gewiß, sicher.

Căze'māte, s. s. Casemate. [Häuptling).

Cazīc', Cazīque', s. der Kazike (indianische

Că'ziō, s. (arab.) ein muhamedanischer Richter (*Hamilton* bei *Worc.*).

Căz'zon, s. *provinc.* der getrocknete (als Feuerung benutzte) Kuhdünger (Casings).

Cēar'ment, s. s. Cerement.

To Cēase, *v.* I. *intr.* aufhören; vergehen; ablassen, nachlassen; ruhen; stillen; II. *tr.* 1) einstellen, endigen; 2) *Metall.* abseigen.

† **Cēase**, s. das Aufhören, Vergehen.

Cēase'less, *adj.* (—ly, *adv.*) unaufhörlich; — love, die ewige Liebe.

Cecchīn' [od. tshekīn'], s. *Numism.* die Zechine (Zechin).

Cēcĭl'ia (lat. **Cæcĭl'ia**), **Cĕ'cile, Cĕ'cily**, s. (*coll.* **Cĭ'cely**; Abkrzgn: **Cĭs, Sĭs**[**ley**], **Cĭl'lie**) Cäcilie (F-n.). [die Blindheit.

Cē'city [*Sm.*, &c.; sĕs'—, *W.*, &c.], s. (w. ü.)

Ce'cum, s. (lat.) *Anat.* der Blinddarm (Cæcum). [sichtigkeit.

Cecū'tiency [—'shi—], s. (w. ü.) die Blöd-

Cē'dar, *Bot.* I. s. die Ceder, der Cederbaum (*Pinus cedrus*); — of Libanon, die wahre Ceder (Ceder vom Libanon); red —, der virginische Wachholderbaum (*Junipĕrus Virginiana*); white —, die weiße Ceder, Kugelcypresse (*Cypressus thyoīdes*); II. *adj.* von Cedernholz gemacht oder zur Ceder gehörig, Cedern ...; —-bird, der americanische Seidenschwanz (*Bombycilla Carolinensis*); —-juniper, s. die spanische Ceder (*Junipĕrus oxycēdrus*). [sehen.

Cē'dared, *adj.* mit Cedern bedeckt od. ver-

Cē'dar, *in comp.* —-like, cederartig; —-tree, der Cederbaum; —-wood, das Cedernholz.

Cē'darn, *adj.* s. Cedrine.

To Cēde, *v.* I. *tr. Law*, cediren, abtreten, überlassen; to — one's property to one's creditors, den Gläubigern wegen Zahlungsunvermögen Habe und Gut abtreten, *bonis* cediren; II. *intr.* nachgeben, weichen.

Cē'der, s. *Law*, der Abtreter, Anweiser, Cedent (*i. e.* weichende Theil, im Ggs. zu Cessionary, Cessionar). [dem franz. c (ç).

Cedĭl'la, s. die Cedille, das Häkchen unter

Cē'drat, s. *Bot.* die Cedratcitrone (*Citrus medica*). [aus Cedernholz.

Cē'drīne [sē'drĭn, *W.* u. *A.*], *adj.* cedern,

Cē'dry, *adj.* cederartig, cederähnlich.

† **Cĕd'ūle**, s. s. Schedule, der Zettel.

† **Cĕd'ūous**, *adj.* fällbar, schlagbar (von Bäumen).

To Cēil, *v. tr.* (ein Zimmer &c.) mit einer Decke versehen, täfeln; to — a ship, ein Schiff garniren, wegern, bewegern.

Cēi'ling, s. *Archit.* das Täfeln, Tafelwerk, die (getäfelte Zimmer-)Decke, Balken-, Schal-, Stuckdecke, der Plafond; — of a ship, die Weger, Wegering, Weigering, Garnirung, das Tafelwerk (die innere Verplankung) eines Schiffes; *in comp.* —-piece, das Deckenstück, Deckengemälde; —-plate, eine Rosette in der Mitte der Zimmerdecke. [tern.

Cēil'shāde, s. ein Schirm zu Vasenleuch-

Cĕl'andīne, s. *Bot.* die Schwalbenwurz, das Schellkraut (*Chelidonĭum* L.).

Cĕl'at'ūre [*W.* (—chūr), *Ja.*, *Kn.*, *Reid*, *Wb.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*; cē'—, *Sher.*, *P.*, *Sm.*], s. *Mech.* 1) die Kunst in Metall zu graben oder zu schneiden, die Bildschneiderei; Kunststecherei, Kupferstecherkunst; 2) (w. ü.) die gestochene Arbeit; der Kupferstich. [lebes.

Cĕl'ēbĕs [sĕl'ĭbĭs], s. *Geogr.* (die Insel) Ce-

Cĕl'ēbrant, s. (— of the service, *Thack.* Virginians 4, 137) der dienstthuende Geistliche, bes. der die Messe lesende (katholische) Priester.

To Cĕl'ēbrāte, *v. tr.* 1) preisen, erheben, verherrlichen; 2) feiern, feierlich begehen.

Cĕlēbrā'tion, s. 1) die Feier, feierliche Begehung; 2) die Erhebung; Verherrlichung; 3) das Lob, die Lobrede; das Preisen, die Feier.

Cĕl'ēbrātor, s. der Lobredner.

† **Cĕlē'brious** [*Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Kn.*, *Sm.*, *Cool.* & silēb'—, *P.*, *Ja.*, (neben silē'—:) *Nutt.*], (w. ü.) I. *adj.* berühmt; ruhmvoll; II. —ness, s. die Berühmtheit, der Ruf.

Cĕlĕb'rity, s. 1) der Ruhm, die Berühmtheit; 2) die Feier (Celebration); 3) (bes. *pl.*) eine berühmte Persönlichkeit, Berühmtheit.

Cĕlē'riac, s. *Bot.* der Selleriac, Knollensellerie (*Apĭum rapacēum* L.). [keit.

Cĕlĕr'ity, s. die Schnelligkeit, Geschwindig-

Cĕl'ery, s. *Bot.* der Sellerie (*Apĭum graveŏlens* L.).

Celĕs'tial [—tyal, *coll.* —tshal], I. *adj.* (—ly, *adv.*) *lit.* & *fig.* himmlisch; — empire, (the country of the c-s), das himmlische Reich, China; *Astr.* the twelve — signs, die zwölf Himmelszeichen; — globe, die Himmelskugel; — harmony, der himmlische Wohlklang; the — luminaries, die Himmelslichter (Gestirne); II. s. 1) *poet.* der Himmelsbürger, Selige; 2) c-s, *pl.* die himmlischen, trefflichen Eigenschaften (*Rich.* Clarissa 4, 478); III. —ness, s. (w. ü.) das himmlische Wesen.

To Cĕlĕs'tialīze, *v. tr.* (w. ü.) himmlisch machen.

† **To Cĕlĕs'tify**, *v. tr.* himmlisch, zum Himmel machen.

Cĕl'estīn(e), s. 1) *a)* Cölestin (M-n.; lat.: der Himmlische); *b)* der Cölestiner (Mönch im 15. Jh.); 2) *Miner.* der Cölestin, schwefelsaure Strontian; 3) eine Art Pianoforte.

Cē'lia, s. (*Shksp.*, &c.) Celia (F-n.).

Cē'liăc, *adj. Med.* zum Unterleibe gehörig (Cœliac); — artery, die Bauchpulsader; — passion, die Ruhr, der Bauchfluß (Lientery); — urinal passion, die Harnruhr, das Milchharnen.

Cĕl'ibacy [auch (*Wb.*) **Cĕlĭb'acy**], s. das Cölibat, die Ehelosigkeit.

Cĕl'ibate, I. *adj.* unverheiratet, Junggesellen...; II. s. 1) s. Celibacy; 2) der Unverheiratete, Junggeselle.

Cĕlĭb'atist, s. (w. ü.) 1) der Anhänger des Cölibates; 2) s. Celibate, s, 2.

Cĕl'ibīte, s. der nach der Ordensregel lebende Mönch; der Unverheiratete (Celibate, 2).

Cĕlidŏg'raphy, s. *Astr.* die Beschreibung der Flecke an der Sonne od. a. Himmelskörpern.

Cēlīne', *adj. Anat.* den Unterleib betr.

Cĕll, s. die Zelle (in allen Bdtgn des deutschen Wortes): bes. 1) *a)* (in a monastery, of a hermit) die (Kloster-, Einsiedler-)Zelle; *b)* †, das kleine (einem größeren untergeordnete) Kloster; *c)* — of a prison, die Gefängnißzelle; 2) *a)* *Archit.* *aa)* das Innere eines Tempels (lat. *Cel'la*); *bb)* das Feld zwischen Gewölbgurten, die Fläche einer Gewölbkappe; *b)* *Hydr.* die Zelle (an Wasserrädern); *c)* *T.* die Zelle (eines electrischen Apparates); *d)* *Bot.* das Fach; *e)* — of a honey comb, die Bienenzelle; *f)* c-s, *Print.* die Fächer in einem Schriftkasten; *g)* die Einfassung der Linse bei optischen Instrumenten; *h)* *Physiol.*, &c. die Zelle; — development, — formation, — genesis, die Zell(neu)bildung; — contents, der Zelleninhalt; —-membrane, —-wall, die Zellenmembran, Zellenwand.

To Cĕll, *v. tr.* in eine Zelle einschließen.

Cĕl'lar, s. der Keller.

Cĕl'larage, s. 1) der Kellerraum; das Kellergeschoß; 2) die Kellerei; 3) (*G. P. R. James*) der Vorrath (von Wein) im Keller; 4) *Comm.* *a)* die Cavage, das Hineinschaffen der Güter in die Keller od. Gewölbe; *b)* der Lohn, den die Arbeiter dafür erhalten; *c)* das Kellergeld, der Kellerzins.

To Cĕl'lar, *v. tr.* (*Cyrus Redding*) (Wein) in Kellereien unterbringen, einkellern.

Cĕl'lar-book [—bŭk], s. das (über den Weinverbrauch geführte) Kellerbuch.

Cĕl'larer, Cĕl'larist, Cĕl'lerer, s. der Kellner, Kellermeister.

Cĕllarĕt' [so allgemein], s. das (verschließbare) Flaschenschränkchen, der (mit einem Deckel versehene) Flaschenbehälter, Flaschenkeller (ungew. cigar-cellaret, Cigarrenständer, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 81/82).

Cĕl'larous, *adj.* (w. ü.) 1) kellerartig (smell, *Dickens,* L. Dorrit 2, 24); 2) einen Keller betr., kellermäßig.

Cĕl'lar, *in comp.* —-lock, *Lock-sm.* das Kellerschloß, Taschenschloß; —-rent, die Keller-(Lager-)Miethe, der Kellerzins; —-skylight, das liegende Kellerfenster; —-vault, das Kellergewölbe; —-wall, die Kellermauer.

Cĕll'-brĕd, *adj.* in einer Zelle erzeugt od. gebildet.

Cĕl'lipōre, s. *Zool.* die Zellencoralle.

Cellĭf'erous, *adj. Bot.* zellenbildend, zellig.

Cĕl'lūlar, *adj.* aus Zellen bestehend, Zellen enthaltend; zellig, zellenförmig; — theory, die Cellulartheorie; — texture, — tissue, das Zellgewebe; II. s. die Zellenpflanze (gefäßlose Cryptogame).

Cĕl'lūlāted, *adj.* aus Zellen gebildet.

Cĕl'lūle, s. die kleine Zelle.

Cĕllūlĭf'erous, *adj.* kleine Zellen bildend.

Cĕl'lūlōse, I. od. **Cĕl'lūline,** *adj.* zellig, Zellen enthaltend; II. s. *Chem.* die Cellulose, der pflanzliche Zellenstoff, die Holzfaser.

† **Cĕl'sitūde,** s. die Hoheit, Erhabenheit.

Cĕlt, s. 1) *Ethnol.* der Celte (Ureinwohner des westl. Europas, deren Abkömmlinge noch in Irland, den schott. Hochlanden, Wales und in der Bretagne wohnen); 2) der Celt (in celtischen Gräbern gefundenes Geräth); das Steinbeil. — **Cĕltibē'rian,** I. *adj.* celtiberisch; II. s. der Celtiberier (Celte am Iberus [Ebro] in Spanien). — **Cĕl'tic,** selten: **Cĕl'tish,** I. *adj.* celtisch; II. s. das Celtische (die celtische Sprache). — **Cĕl'ticism,** s. der Celticismus (die celtische [Sprach-]Eigenthümlichkeit).

Cĕmĕnt' [*Crabb, Sm., Lath., Cool., Nutt.* (od. cĕm'—), *Cull, Don., Storm.;* cĕm'—, bereits *Shksp.* (Ant. & Cl. 3, 2, 29 u. a. Stellen, vgl. *Al. Schmidt*), welcher auch das Zeitwort auf der ersten zu betonen scheint (Ant. & Cl. 2, 1, 48), *Bail., Dyche, J., N., Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Kn., Worc., Buch., Craig, Reid;* cē'ment, *Ja., Enf.*], s. der Cement: 1) der Mörtel; Kitt; die Löthe; 2) *Chem.* das Cementpulver, Cementirpulver (zur Bereitung des Brennstahles; 3) *Miner.* die Hauptmasse in einer gemengten Steinart (wie Porphyr); 4) *Anat.* die Cementsubstanz, der Zahnkitt; 5) *fig.* das Band (der Freundschaft 2c.); calcareous —, der hydraulische Kalk; diamond —, der Diamantkitt; iron-rust —, der Eisenkitt, Rostkitt; Roman —, der Roman-Cement, Wassermörtel; royal —, das Goldcementpulver; — to prevent the communication of fire, der Brandkitt; — made with sour milk, der Milchkitt; — made of clay and dust, das Ofengestübe (der Gießer); — for embossing, der Treibkitt.

To Cĕmĕnt' [allgemein, früher auch wie das s.: cĕm'ent, *Shksp.* (vgl. s.); auch (nach *Todd*) *B. & Fl., Dryd.*], v. I. *tr.* 1) mit Mörtel verbinden, kitten, verkitten; 2) cementiren, in Cementstahl verwandeln; 3) *Goldsm.* durch Cementiren reinigen; 4) *fig.* verbinden, befestigen; II. *intr.* 1) in Verbindung kommen; 2) fest sein, zusammenhängen.

Cĕmĕn'tal, *adj. Med.* Cement betreffend, Cement ...; — tubes, die Cementröhrchen (am Zahne).

Cĕmentā'tion, s. 1) das Kitten, Verbinden; 2) *Chem.* die Cementirung, Umwandlung von Eisen in Stahl 2c.; 3) *fig.* die Verbindung.

Cĕmĕn'tatory, *adj.* cementirend; innig verbindend.

Cĕmĕn'ter, s. 1) der Kitter, Cementirer; 2) *fig.* das Band.

Cĕmĕn'ting, *v. s. in comp.* — chest, — trough, der Cementirkasten, die Stahlkiste; — furnace, der Cementirofen, Stahlofen.

Cĕmentĭ'tious, *adj.* cementirend, verkittend, innig vereinigend.

Cĕmĕnt', *in comp.* — stone, der Cementstein (Portland-Cement); — water, die Kieslauge.

Cĕmētē'rial, *adj.* zum Kirchhof gehörig.

Cĕm'ĕtĕry, s. der Begräbnißplatz, Kirchhof, Gottesacker, Todtenacker.

Cĕn'atory, *adj.* zur Abendmahlzeit gehörig, dieselbe betreffend.

Cĕn'obīte, s. *Eccl.* (grch.) der Cenobit, Klostermönch (im Ggs. zu Anchorite). — **Cĕnobĭt'ic(al),** *adj.* in Gemeinschaft lebend, klösterlich. — **Cĕn'obītism,** s. der Stand eines Cönobiten, die Klostergemeinschaft. — † **Cĕ'noby** [auch cĕn'—], s. das Kloster.

Cĕn'otăph, Cĕn'otăphy, s. (grch.) das Cenotaphium (leere Grab), Ehrengrabmal (eines anderswo Begrabenen).

Cĕnozō'ic, *adj. Geol.* känozoisch, Thierreste der neuen Zeit enthaltend od. darauf bezüglich (Ggs. Paleozoic); — formation, die Tertiärformation mit dem Diluvium und Alluvium.

† **Cĕnse,** s. 1) die Steuer, Schatzung; 2) *fig.* der Stand, Rang.

To Cĕnse, *v. tr.* 1) schätzen, beschatzen; 2) räuchern, beräuchern (To Incense).

Cĕn'ser, s. 1) *Eccl.* das Weihrauchfaß, die (Weih-)Rauchpfanne; 2) die Kohlenpfanne.

† **Cĕn'sion,** s. die Schatzung; Steuer, Abgabe.

Cĕn'sor, s. 1) *Rom. Ant.* der Censor; 2) *mod. Hist.* (— of the press, &c.) der (Bücher-)Censor; board of c-s, das Censorencollegium; 3) *fig.* der (scharfe) Kritiker; Sittenrichter; Tadler.

Censō'rial, Censō'rian, *adj.* 1) den Censor betreffend; 2) streng richtend; tadelnd; censorisch.

Censō'rious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) tadelsüchtig (zuw. mit of u. on), tadelnd, strenge; II. s. (*sing. u. pl.*) der (die) Splitterrichter; III. —ness, s. die Tadelsucht; Krittelei.

Cĕn'sorlīke, *adj.* tadelsüchtig, strenge.

Cĕn'sorshĭp, s. 1) *Rom. Ant.* das Censorat; 2) *mod. Hist.* die (Bücher- 2c.)Censur: *a)* das Censoramt; *b)* die Censorenwürde.

Cĕn'sual [—'sh'ūal], *adj.* (*Temple* bei *Todd,* w. ü.) den Census betreffend; — roll, od. — book, das Grundbuch, Lehnbuch.

Cĕn'surable [—'sh'ur—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) tadelhaft; tadelnswerth; 2) der Censur unterworfen; II. —ness, s. die Tadelhaftigkeit; Tadelnswürdigkeit.

Cĕn'sure [—'sh'ur], s. 1) †, das (richterliche) Urteil; 2) der Tadel, die Rüge; der Verweis; 3) *Eccl.* die Kirchenstrafe; 4) (w. ü.) s. Censorship, 2; 5) die Censur.

To Cĕn'sure [—'sh'ur], *v.* I. *intr.* †, urteilen (on, über [*with Acc.*]); II. *tr.* 1) beurteilen; 2) † (gerichtlich) verurteilen; 3) an (*with Dat.*) Ausstellungen machen, tadeln; c-er, der Tadler.

Cĕn'sus, s. (*pl.* cĕn'suses) der Census: 1) *Rom. Ant.* *a)* die (Volks-)Zählung; *b)* die (Vermögens-)Schätzung; 2) *a)* die amtliche Volkszählung (zur Feststellung der Einwohnerzahl, des Besitzstandes derselben 2c.); *b)* die Schätzung (der [römischen] Bürger nach ihrem Vermögen).

Cĕnt, s. 1) Abkrzg v. *centum* (lat.) das Hundert, s. unten; 2) der Cent, kupferne Scheidemünze in America, der hundertste Theil vom Dollar (= 10 Mills, = 4 Pfennige); 3) †, ein Kartenspiel; per cent. od. per —, *Comm.* vom od. für's Hundert, pro Cent [%]; at five per —, zu fünf Procent; — per —, *iron.* der (hundert Procent nehmende) Wucherer.

Cĕn'tage, s. der Procentsatz, s. Percentage.

Cĕn'taur, s. *Gr. Myth.* der Centaur (halb Mensch, halb Pferd). [Centaury.

Centau'rea, (lat.; eigtl. centaurē'a) s.

To Cĕn'taurize, *v. intr.* (*Young* bei *Wb.,* w. ü.) sich wie ein Centaur, d. h. als Mensch thierisch benehmen.

Cĕn'taurlīke, *adj.* centaurenmäßig.

Cĕn'taury, s. *Bot.* die Flockenblume (*Centaurēa* L.); lesser —, das Tausendgüldenkraut (*Erythræa centaurīum* L.).

Cĕntēnā'rian, I. od. **Cĕntenā'rious** (irrthüml. Bildung: **Cĕntēgēnā'rian,** *Househ. Words,* 3, 244), *adj.* hundertjährig, hundert Jahre betr.; II. s. der (die, das) Hundertjährige.

Cĕn'tenary, I. *adj.* 1) hundert enthaltend; 2) hundertjährig; 3) einmal im Jahrhundert vorkommend; 4) hundertpfündig; II. s. 1) das Hundert; 2) der Centner; a — of years, ein Jahrhundert.

Centĕn'nial, *adj.* 1) hundertjährig; 2) ein Jahrhundert, eine hundertjährige Jubelfeier betr.; — exhibition, eine Ausstellung bei Gelegenheit einer hundertjährigen Jubelfeier; 3) alle hundert Jahre wiederkehrend.

Cĕn'ter, s. 1) s. Centre u. Centry; 2) (— fish, — shell), *Conch.* die Meereichel (*Balănus* Brug.).

Centĕs'imal, I. *adj.* centesimal, hundertst; II. s. ein Hundertel, der Hunderte.

Centĕsimā'tion, s. *Mil.* die Centesimation, die Bestrafung jedes hundertsten Mannes.

† **Cĕn'tesm,** *adj.* s. Centesimal.

Cĕntĭcĭp'ĭtous, *adj.* hundertköpfig.

Centĭf'idous, *adj* hunderttheilig.

Cĕntifō'lious, *adj. Bot.* hundertblätterig.

Cĕn'tigrāde, *adj. T.* hundertgradig (Thermometer 2c.), hunderttheilig.

Cen'tigramme, (frz., od. sĕn'tigrăm) s. das Centigramm (der hundertste Theil eines Gramm = 0,154 engl. Gran).

Cen'tilitre, (frz., od. sentĭl'iter) s. das Centiliter, der hundertste Theil eines Liter = 0,61 Kubikzoll.

Centĭl'oquy, s. (w. ü.) das Centiloquium (Sammlung von 100 Sinnsprüchen 2c.).

Centime', s. (frz.) der Centime (100ste Theil eines französischen Franken).

Centimètre (frz.), **Centĭm'ĕter,** s. der Centimeter (hundertste Theil eines Meter = 0,39 engl. Zoll).

Cĕn'tinĕl, s die Wache, s. Sentinel.

Centĭn'ody, s. *Bot.* die quirlblättrige Knorpelblume (*Illecĕbrum verticillātum*).

Cĕn'tipēde, Cĕn'tipĕd, *vulg.* **Cĕn'tipēe,** s. *Entom.* der Hundertfuß od. Tausendfuß, Vielfuß (*Scolopendra* L.).

Cĕnt'ner, (lat.; *pl.* C-s) s. *Metall.* 1) ein Probirgewicht von 100 Pfund; 2) (bei den Probirern) ein Quentchen.

Cĕn'tō (w. ü.: **Cĕn'ton**), s. (lat.; *pl. cento'nes,* engl. c-s) der Cento, das Flickwerk (aus entlehnten Bruchstücken zusammengestellte Gedicht, Musikstück 2c.).

Cĕn'tonism, s. die Zusammenstellung von Bruchstücken aus verschiedenen Schriftstellern.

Cĕn'tral, *adj.* (—ly, *adv.*) central (in od. um den Mittelpunct, den Mittelpunct betreffend); — criminal-court, ein Gerichtshof in London zur Untersuchung von Verbrechen, die innerhalb 10 englischer Meilen von der Paulskirche entfernt vorkommen; — eclipse, die centrale od. ringförmige Sonnen- od. Mondfinsterniß; — fire, das Centralfeuer (im Innern der Erde); — forces, *Mech.* die Centralkräfte (die Centripetal- und Centrifugalkraft in ihrer vereinigten Wirkung; — line, die Centrallinie; — point, der Mittelpunct; *fig.* die Zielscheibe.

Cĕn'tralisā'tion, s. 1) die Centralisation, Vereinigung in einem Mittelpuncte.

Cĕn'tralism, s. die Centralität, Vereinigung verschiedener Theile zu einem Ganzen.

Centrăl'ity, s. die Centralität, Lage im

Mittelpuncte, Zusammenhang mit dem Mittelpuncte; die Mittelpunctseinheit.

Cĕn'tre (*Wb.*: **Cĕn'ter**), *s.* 1) das Centrum, der Mittelpunct; die Mitte (eines Kreises, einer Kugel, einer Linie, eines Körpers); 2) *Build.* (of an arch, &c.) der Lehrbogen, die Bogenlehre, das Bogengerüst; 3) *Turn.* die Spitzen; dead c-s, die todten od. festen Spitzen; 4) (*Shksp.*, vgl. *Al. Schmidt*) *fig. a)* der Mittelpunct der Erde (Haml. 2, 1, 159, &c.); *b)* die Erde (als Mittelpunct der Welt gedacht; Wint. Tale 2, 1, 102, &c.); *c)* die Seele (im Ggs. zum Körper): poor soul, the — of my sinful earth (Sonn. 146, 1); turn back, dull earth, & find thy — out, Rom. & Jul. 2, 1, 2; affection, thy intention stabs the — (Wint. Tale 1, 2, 138), ... das Innerste des Herzens (Esch.); Begierde, deine Richtung geht zum Kern (Tieck); Gildem. „o Leidenschaft, dein Streben bohrt ins Centrum" (viell. aber doch in Bdtg. *a)* ?); — of attraction, — of gravitation, der Anziehungspunct, nach welchem die Körper vermöge der Schwerkraft hinstreben; — of conversion, *Mech.* der Drehpunct (*Tolh.*); — of a fleet (— of an army), das mittlere Hauptcorps bei der Aufstellung zur Schlacht; — of friction, der Reibungspunct; — of gravity, der Schwerpunct, Mittelpunct der Schwere; — of gyration, s. — of rotation; — of a helix, das Schneckenauge; — of motion, der Mittelpunct der Bewegung, Drehpunct, der Stützpunct am Wagebalken; — of oscillation, od. vibration, der Schwingungs(mittel)punct; — of parallel forces, der Angriffspunct paralleler Kräfte; — of pressure, *Hydrost.* der Mittelpunct des Druckes, Druckpunct; — of rotation, der Mittelpunct der Drehung, Umdrehungspunct; — of union, der Vereinigungspunct.

To Cĕn'tre, *v.* I. *tr.* 1) in den Mittelpunct bringen; 2) concentriren, auf einen Punct vereinigen, versammeln; 3) *Turn.* centriren, den Mittelpunct von ... aufsuchen (auch *intr.* u. beim Glasschleifen: centriren, nach der Mitte zu schleifen); II. *intr.* 1) im Mittelpuncte sein; 2) in einen Punct zusammenlaufen, vereint sein; 3) (wie im Gleichgewichte) ruhen, sich halten.

Cĕn'tre, *in comp.*, *&c.* —-bit, der Centrumbohrer; —-boss, die Verstärkung der Mitte (an Dampfmaschinen &c.); —-box, (Dampfmaschine) die Mittelbüchse; — charcoal, die Quandelkohle (im Innern des Kohlenmeilers); —(-)drift, *Min.* der Mittelstollen; —(-)drum, *Sug-w.* die Haupttrommel; —-finder, *T.* der Centrirer, Mittelsucher, Körner; —-float mill, *T.* die mittelschlächtige Mühle (*Tolh.*); —-girth, *Archit.* der Mittelstreif; —-ground, *Paint.* der Mittelgrund; —-handle, der Mittelbogen (an einer Glocke); —-lathe, 1) die Spitzen-Drehbank, der Korndrehstuhl; 2) *Watch-m.* die Centrirmaschine; —-leader, das Mittelpferd, Riemenpferd; —(-)line, die Mittellinie; —-mark, der Körner, die Körnermarke, der Körnerpunct; —(-)part of horn, das Kernhorn; —-piece, ein Tafelaufsatz; —-pin of the compass, die Pinne des Compasses; —-punch, s. —-finder; —-rib, *Rail-w.* der Stiel, Steghals (einer Schiene); *pl. Build.* die Gerüstrippe, der einzelne Lehrbogen, die Scheibe des Wölbgerüstes; —-stamper, *Metall.* der Mittelstempel; —-stay (od. Axle-tree stay), *Gunn.* 1) die mittlere Achspfanne od. Achseinbindeschiene (der engl. od. franz. Feldlaffetten); 2) die Mittelsteifpfanne (des Protzgestelles); —-truss, der Gerüstverband, das Gerüstschloß, das Lehrbogengerippe; —-voussoir, *Archit.* der Schlußstein (Keystone); —-wheel, *Horol.* das (große) Bodenrad, Minutenrad (Minute-wheel).

Cĕn'trĭcal, I. (w. ü.: **Cĕn'trĭc**) *adj.* (c-cally, *adv.*) centrisch; kernrecht, achsrecht (von Gewehren, Röhren &c.); im Mittelpunct gelegen; II. —ness, od. **Centrĭ'cĭty**, *s.* die Lage im Mittelpuncte.

Centrĭf'ūgal, *adj. Phys.* centrifugal, vom Mittelpuncte sich entfernend; — drill, der Schwungbohrer; — force, die Centrifugalkraft, Fliehkraft, Schwungkraft, Tangentialkraft; — machine, die Centrifugalmaschine.

Cĕn'trĭng (**Cĕn'terĭng**), *s.* 1) die Bogenrundung (auch *Carp.*); 2) s. Centre, 2.

Centrĭp'ĕtal, *adj.* centripetal: 1) *Phys.* gegen den Mittelpunct hinstrebend; 2) *Bot.* dem Mittelpuncte oder der Achse (der Frucht &c.) zugewendet; — force, die Centripetalkraft (Anod. Zustrebekraft), die Centralkraft.

Centrĭp'ĕtĕncy, *s.* (w. ü.) das Streben nach dem Mittelpuncte hin.

Cĕntrobăr'ĭc, *adj. Math.* centrobarisch (den Schwerpunct betreffend).

Cĕntrolĭn'ĕal, I. *adj.* nach einem Puncte zusammenlaufend (von Linien); II. *s.* ein Instrument, um nach einem Puncte zusammenlaufende Linien zu ziehen.

Cĕn'trum-bĭt, *s.* s. Centre-bit.

Cĕn'try, *s.* 1) *Archit.* die Bogenrundung, der Gewölbbogen (s. Centre 2); die Stichhöhe; 2) s. Sentry; 3) *coll.* die Sacristei.

Centum'vir (lat., *pl.* centŭm'vĭrī), *s.* (altröm.), der Centumvir, Hundertmann (Friedensrichter). — **Centŭm'vĭral**, *adj.* (w. ü.) die Centumvirn betreffend. — **Centŭm'vĭrate**, *s.* das Centumvirat (Amt u. Würde der Centumvirn).

Cĕn'tŭple, *adj.* hundertfach, hundertfältig.

To Cĕn'tŭple, **To Centū'plĭcāte** (w. ü.), *v. tr.* hundertfach vermehren, vergrößern, verhundertfachen.

Centū'rĭal, *adj.* (w. ü.) ein Jahrhundert (od. eine hundertjährige Feier) betreffend, hundertjährig. [(Centurien) eintheilen.

To Centū'rĭāte, *v. tr.* (w. ü.) in Hunderte

Centū'rĭātor, **Cĕn'tŭrĭst**, *s.* (w. ü.) der Geschichtschreiber, der seine Geschichte nach Jahrhunderten eintheilt.

Centū'rĭon, *s. Rom. Ant.* der Centurio, Hauptmann über 100 Mann.

Cĕn'tūry [allgem.; *W.* (und noch *coll.*): cĕn'tshŭ—], *s. Rom. Ant.* 1) die Centurie, das Hundert; 2) die Abtheilung von hundert Mann; 3) *Chron. a)* das Jahrhundert; *b) pl.* (of Magdeburg) die magdeburgischen Centurien (eine Kirchengeschichte); — plant, die (angeblich alle hundert Jahre blühende) Aloe.

Cēpĕv'orous, *adj.* (v. Cē'pa [lat.], die Zwiebel) von Zwiebeln lebend.

Cĕphalăl'ġĭc, I. *adj.* das Kopfweh betreffend; II. *s. Med.* ein Mittel gegen Kopfweh.

Cĕph'alălġy, *s.* (grch.) *Med.* das heftige Kopfweh, der chronische Kopfschmerz.

Cĕph'alate, *s. Moll.* das Kopfweichthier (*Mollusca cephalophŏra*).

Cĕphăl'ĭc (lat., v. grch. kephalē', Kopf), I. *adj.* den Kopf betr., Kopf..., Haupt...; — snuff, Hirn(schnupf)tabak; — vein, *Anat.* die cephalische Vene (Armvene, welche früher bei Kopfleiden geöffnet wurde); II. *s. Med.* das Mittel gegen Kopfleiden.

Cephali'tis, *s. Med* die Kopf- od. Gehirn-Entzündung.

Cĕph'alō-extrăc'tor, *s. Surg.* der Kopfzieher (geburtshülfliches Instrument).

Cĕphalŏg'raphy, *s. Anat.* die Kopf- oder Gehirn-Beschreibung.

Cĕph'alŏĭd, *adj.* kopfförmig, kugelig.

Cĕphalŏl'oġy, *s. Med.* die Cephalologie, Kopflehre, Gehirnlehre.

Cephaloph'ora, *s. pl. Moll.* die Kopfweichthiere (Ggs. Acephala).

Cĕph'alopŏd [od. cĕphăl'—], *s.* (*pl.* c-s; lat. Cĕphalŏpoda) *Moll.* der Kopffüßer, die Armschnecke. — **Cĕphalopŏd'ĭc** [od. cĕphăl—], **Cĕphalŏp'odous**, *adj.* mit Füßen am Kopfe, zu den Cephalopoden gehörig, die Cephalopoden betreffend. [das Kopfbruststück.

Cĕphalothō'rax, *s. Zool.* der Cephalothorax,

Cĕph'alous, *adj. Zool.* mit einem Kopfe versehen.

Ce'pheus [sē'fūs], *s. Gr. Myth.* Cepheus, äthiop. König, Gemahl der Cassiope u. Vater der Andromeda (auch Sternbild).

Cērā'ceous, *adj.* (v. lat. cē'ra, Wachs) *Bot.* wachsartig. — **Cē'raĭne**, *s. Chem.* das Ceraïn.

Cērăm'ĭc, *adj.* die Töpferei betr.; — art, die Töpferkunst.

Cĕr'asĭne, *s.* (lat. cĕr'asŭs, die Kirsche) *Chem.* das Cerasin, Prunin, das (Kirsch-) Gummiharz.

Ceras'tes, *s.* die afric. (fabelhafte) Hornschlange, Hornviper (mit gehörntem Kopfe).

Cē'rate, *s. Med.* die Wachssalbe; der Wachsumschlag; zuw. die Wachsleinwand.

To Cē'rāte, *v. tr.* wichsen (To Cere).

Cĕr'atophŷtes, *s. pl. Zool.* die Horncorallen.

Cĕr'atotōme, *s. Surg.* das Staarmesser, zur Eröffnung der Hornhaut.

Cĕr'atrĭne, *s. Chem.* das Ceratrin.

Cerău'nĭcs, *s. pl. Phys.* die Lehre von der Wärme und Electricität.

Cerău'nīte, *s. Miner.* der Donnerstein (thunder-stone), s. Aerolith.

Cerbē'rean, **Cerbē'rian**, *adj.* den Cerberus (Cĕr'bĕrŭs, dreiköpfigen Höllenhund der grch. Myth.) betreffend, Cerberus....

Cĕrcopithe'cus, *s.* (grch. „Schwanzaffe") *Zool.* die Meerkatze (afric. Affenart).

Cēre, *s.* die Wachshaut (am Schnabel der Raubvögel). — **To Cēre**, *v. tr.* wichsen, mit Wachs überziehen.

Cē'real [lat., v. Ceres, w. s.], I. (†: Cērĕā'lĭous) *adj.* das Getreide od. Korn betreffend; — culture, der Getreidebau; — grasses, od. II. c-s, *s. pl.* die Cerealien, Getreidearten. — **Cērĕā'lĭa**, *s. pl.* 1) s. Cereals; 2) *Rom. Ant.* die Cerealien, festliche Spiele zu Ehren der Ceres.

Cĕr'ĕbĕl (lat. [Verklnrgsf. v. Cerebrum] **Cĕrĕbĕl'lum**, *pl.* cerebel'la), *s. Anat.* das kleine Gehirn (hintere Theil des Gehirns).

Cĕrĕbĕl'lar, **Cĕrĕbĕl'lous**, *adj. Anat.* das kleine Gehirn betreffend, Cerebellar....

Cĕr'ĕbral, *adj. Anat.* cerebral, das Gehirn betreffend; — affection, das Gehirnleiden; — system, das Cerebralsystem.

Cĕrĕbrā'tion, *s.* die Gehirnthätigkeit

Cĕr'ĕbrĭc, *adj.* das Gehirn betreffend; — acid, *Chem.* die Cerebrinsäure.

Cĕrĕbrŏp'athy, *s. Med.* das Gehirnleiden.

Cĕrĕbrōse', *adj. Med.* (w. ü.) gehirnkrank; hirnwüthig. — **Cĕrĕbrŏs'ĭty**, *s. Med.* (w. ü) die Hirnwuth.

Cĕr'ĕbrō-spīnal, *adj. Anat.* cerebrospinal, das Gehirn und Rückenmark betreffend.

Cer'ebrum, *s.* (lat., *pl.* c-bra) *Anat.* das (große) Gehirn (vgl. Cerebellum).

Cēre'-clōth, *s.* (w. ü.) die Wachsleinwand (als Leichentuch benutzt, vgl. *Sh.* Merch. of Ven. 2, 7).

Cēre'ment, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 4) die gewichste Leinwand (als Hülle einbalsamirter Körper).

Cĕrĕmō'nĭal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ceremoniell, eine Ceremonie betreffend; 2) feierlich; 3) förmlich (Ceremonious); II. *s.* 1) das Ceremoniell; die (hergebrachten) Förmlichkeiten, Höflichkeitsformen; 2) Ceremonienbuch; 3) *Eccl.* das Ceremonialbuch; III. —ness, *s.* (w. ü.) die ceremonielle &c. Art.

Cĕrĕmō'nĭalĭsm, *s.* (w. ü.) das ceremonielle, förmliche Wesen.

Cĕrĕmō'nĭous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) in Ceremonien bestehend, feierlich, prunkvoll; 2) ceremoniös, den Ceremonien ergeben, förmlich, umständlich; 3) mit Gepränge, umständlich; II. —ness, *s.* 1) das Ceremonielle &c.; die Feierlichkeit; das Gepränge; 2) das ceremoniöse, umständliche Wesen; die Förmlichkeit.

Cĕr'ĕmony, *s.* 1) die Ceremonie, Feierlich-

keit; das Gepränge; 2) c-ies, *pl.* die Ceremonien, Umstände, Complimente; book of c-ies, das Ceremonienbuch; master of c-ies, der Ceremonienmeister; nuptial —, die Hochzeitsfeier.

Cĕrēŏp'sis, *s. Ornith.* der (neuholländische) Kappenvogel (Pigeon-goose). [tafel.

Cē'rēous, *adj.* wächsern; — table, die Wachs-

Cē'rēs, *s. Rom. Myth.* Ceres (Göttin des Ackerbaues u. Getreides).

Cē'reūs, *s. Bot.* die Fackeldistel.

Cĕrĕvĭ'sia [—'zhia], *s.* (neulat.) das Bier.

Cĕrf, *s.* (*Worc.*) der Grundhörige (Serf).

† **Cĕrge,** *s.* die Wachskerze.

Cē'ric, *adj.* das Wachs betreffend; *Chem.* Cer...; — acid, *s. Chem.* die Wachssäure; — chloride, das Cerchlor; — fluor, der Cerfluor; — oxide, das Ceroxyd.

Cerĭl'la, Cerĭl'la, *s.* f. Cedilla.

Cē'rine, *s. Chem.* 1) die Cerin(Cerotin- od. Cerotyl-)säure; eine fette Säure, der Hauptbestandtheil des Bienenwachses; 2) der Allomit (Cerverbindung mit Kieselsäure).

Cĕr'iph, *s. Letter-f.* die feinen (Quer-) Linien eines Buchstaben, nam. die feinen Kreuzstriche über u. unter den Buchstaben. [stein.

Cē'rīte, *s. Miner.* der Cerit, Cererit, Cerin-

Cē'rium, *s. Chem.* das Cer, Cerium, Cererium; uncleavable — ore, das untheilbare Cererz (Cerite).

To Cĕrn, *v. tr.* (*Sh.* Taming, &c. 5, 1, u. ü. für Concern) angehen.

Cĕr'nous, Cĕr'nūous, *adj. Bot.* überhängend (Pendulous).

Cērogrăph'ic(al), *adj.* cerographisch od. kerographisch, die Cerographie betreffend.

Cērŏg'raphĭst, *s.* der Cerograph.

Cērŏg'raphy, *s.* die Cerographie; Gravirung auf einer mit Wachs bestrichenen Kupferplatte. [tropfen.

Cĕr'ŏmancy, *s.* die Wahrsagerei aus Wachs-

Cērōon', *s.* die Serone, f. Seroon.

† **Cērŏph'erary,** *s. Eccl.* der Wachskerzenträger. [die Ceroplastik, Wachsbildnerei.

Cēroplăs'tic, I. *adj.* ceroplastisch; II. *s.*

Cĕr'ŏsine, *s Chem.* das Cerosin.

† **Cē'rōte,** *s.* f. Cerate.

Cĕr'rial, *adj. Bot.* die Cerr(is)eiche (lat. *Quercus cerris*, Burgunder- od. Bittereiche) betr.

Cĕr'tain, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) sicher, gewiß (unbezweifelt, unzweifelhaft, nicht fraglich); 2) nicht zweifelnd, versichert, gewiß (mit of); 3) unfehlbar, zuverlässig; a — remedy, ein unfehlbares (Heil-)Mittel; 4) immer vorhanden, regelmäßig, beständig, nicht zufällig; 5) entschieden, entschlossen; 6) festgesetzt, bestimmt; a — day, ein bestimmter Tag; 7) irgend ein, einige; for —, (adverbialisch) (als) gewiß; words such as Lucia, could she have heard them, would for very — not have approved (*Mrs. Edwardes*, A. Lovell 1, 221), ... welche L.... ganz gewiß nicht gebilligt haben würde; to my — knowledge, wie ich gewiß weiß; — price, *Comm.* der beständige Werth, die beständige, feste Valuta.

II. *s.* (w. ü.) 1) irgend Einer, ein Gewisser (another evening some years ago ... when — who had that day performed a pilgrimage ..., *Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 245, ... als gewisse Leute [die im Augenblick nicht namhaft gemacht werden sollen]); 2) †, eine gewisse Menge (a — of gold, *Chauc.*).

Cĕr'tainly, *adv.* 1) sicher 2c., f. Certain; 2) allerdings, freilich.

Cĕr'tainty (w. ü.: **Cĕr'tainness**), *s.* 1) die Gewißheit, Zuverlässigkeit, Regelmäßigkeit; 2) das Gewisse, etwas Gewisses; a guinea a week was not much, but it was a —, aber es war etwas Gewisses; to a — (of a —)! ganz gewiß!

Cĕr'tēs, *adv.* (frz. *certes*, u. wie dieses, zuw. einsilbig) († &) * gewiß, in Wahrheit, sicher, traun, fürwahr.

Certĭf'icate, *s.* 1) die Bescheinigung, der (Beglaubigungs-)Schein; 2) *a)* das schriftliche Zeugniß, Attestat; *b)* der Jagdschein; *c)* das obrigkeitliche Attest über die Befähigung eines Capitäns von einem Handelsschiffe; — of admission, der Zulassungsschein; — of health, der Gesundheitspaß, das Gesundheitsattestat (der Schiffsmannschaft); — of the custom-office, die Zollquittung (der Schein über bezahlte Zölle); — to character, das Führungszeugniß; Legitimationsattest; trial by —, *Law*, die Untersuchung, welche nur durch Vorzeigung von Zeugnissen geschehen kann.

To Certĭf'icāte, *v. tr.* (Jemandem) ein Zeugniß geben, ein Zeugniß ausstellen; einen (Erlaubniß-)Schein ertheilen, concessioniren; c-d, *p. a.* concessionirt, privilegirt; c-d school-mistress, die geprüfte Lehrerin; c-d bankrupt, ein Bankrotteur, der gesetzmäßig mit seinen Gläubigern abgefunden ist.

Cĕrtificā'tion, *s.* die Certification, Bescheinigung, Beglaubigung, das Zeugniß, der Paß, die Bemerkung.

Cĕr'tifier, *s.* der Versicherer 2c., vgl. d. f. W.

To Cĕr'tify, *v. tr.* 1) vergewissern, benachrichtigen, versichern; 2) attestiren, bezeugen, bescheinigen; to — under one's hand, schriftlich (eigenhändig) bescheinigen; to — a person of the fact, Jemand von einer (That-)Sache benachrichtigen.

Cĕrtiorā'rī [sörshio—], *s. Law* (writ of —), der Befehlsbrief des Kanzleigerichtshofes, der Queens-Bench oder eines andern höhern Gerichts an ein unteres, die Acten oder den Bericht in einer Sache zur Revision einzusenden.

Cĕr'titūde, *s.* die Gewißheit, Sicherheit.

Cĕrt'-mŏney, *s. Law*, das Kopfgeld (mancher Unterthanen an ihren Grundherrn).

Cerū'lēan (†: **Cĕr'ūle, Cerū'lēous**), *adj.* himmelblau, blau. [bläuend.

Cērūlĭf'ic, *adj.* (himmel)blau machend,

Cerū'men, *s.* das Ohrenschmalz.

Cerū'minous, *adj.* Ohrenschmalz enthaltend, Ohrenschmalz ..., wachsig; — gland, die das Ohrenschmalz absondernde Drüse.

Cē'rūse, *s.* das Bleiweiß; die weiße Schminke; — of antimony, das weiße Spiesglanzoxyd, Spiesglanzweiß.

Cē'rūsed, *adj*, weiß geschminkt.

Cervăn'tic, *adj.* cervantisch, den Cervantes (Vf. des Don Quichote) betreffend.

Cervelas [sörv'lä], (frz.) *s.* I. die Hirn- od. Cervelatwurst (*vulg.* Saveloy); II. **Cĕr'velăt,** ein dem Fagot ähnliches Blasinstrument.

Cĕr'vical, *adj. Anat.* den Nacken betr.; — nerves, die Nackennerven; — veines, die Nacken-

Cĕr'vĭcīde, *s.* die Hirschtödtung. [venen.

Cĕr'vīne [*Wb., Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.;* servĭn', *Sm.;* sör'vin, *Worc.*], *adj.* (v. lat. *cer'vus*, der Hirsch) das Hirschgeschlecht betr.; hirschartig; — antilope, die Hirschantilope, der Stierhirsch (*Antilŏpe bubălus* L.).

Cē'sar (Cæ'sar), *s.* Cäsar (röm. M-n).

Cesā'rēan, Cesā'rian, *adj.* 1) cäsarisch; 2) kaiserlich; — section, *Surg.* der Kaiserschnitt.

Cē'sious [—'zhius], *adj. Bot.* bläulich grau gefärbt. [rasest.

Cēspitĭ'tious, *adj.* aus Rasen gemacht, be-

Cĕs'pitōse, Cĕs'pitous, *adj. Bot.* rasenartig; — plants, Pflanzen mit rasenartig dicht stehenden Wurzel- und Stengelblättern.

A. † **Cĕss,** *s.* 1) die Grundsteuer; 2) Schatzung, Auflage; out of all — (*Sh.* 1 Hen. IV, 2, 1, 8), *coll.* über die Maßen; 3) der Abort, Abtritt.

B. **Cĕss,** *s. vulg.* Abkrzg für Success.

† **To Cĕss,** *v.* I. *tr.* beschatzen, besteuern; II. *intr. Law*, eine Rechtspflicht versäumen, im Verzug sein. [digend.

Cĕs'sant, *adj.* (lat. cessans) aufhörend, en-

Cessā'tion, *s.* das Aufhören; der Stillstand; die Ruhe; der Schluß, die Endigung; — of arms, der Waffenstillstand.

Cessa'vit [lat.: er hat aufgehört], *s. altengl. Rchtsspr.* die Ermangelungsklage (ein writ, um Pächter, die mehr als zwei Jahre mit dem Pachte im Rückstande sind und deren übrige Habe zur Deckung derselben nicht hinreicht, aus dem Besitz zu treiben); der Pfändungsbefehl.

† **To Cĕsse** [sës], *v. tr. & intr.* f. To Cease.

Cĕs'ser, *s. Law*, 1) das Aufhören, Nichtleisten einer Lehenspflicht während zweier Jahre; 2) f. Cessor, Cessavit.

Cĕssibĭl'ity, *s.* (w. ü.) 1) die Nachgiebigkeit, das Zurücktreten; 2) die Abtretbarkeit.

Cĕs'sible, *adj.* 1) nachgiebig; 2) abtretbar, veräußerlich.

Cĕs'sion, *s.* 1) die Nachgebung; 2) *Law*, (Rechts-)Abtretung, Cession; (— of effects, lat. *ces'sio* [sësh'iō] *bono'rum*) die Vermögensabtretung, Güterabtretung (eines Gemeinschuldners); *Eccl. Law*, die Abtretung einer Pfründe ohne Dispensation.

Cĕs'sionary, I. *adj.* abtretend; II. *s.* 1) *a)* der Cedent, Abtretende; *b)* (— bankrupt) der *bonis* cedirende Gemeinschuldner (der sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten hat); 2) der Cessionar, dem etwas abgetreten wird, der Annehmer.

† **Cĕss'ment,** *s.* f. Assessment.

Cĕs'sor, *s. Law*, 1) der der Lehnspflichtleistung Ermangelnde (vgl. Cessavit); 2) †, der Beschatzende; f. Assessor.

Cĕss'pīpe, *s.* (Soil-pipe) das Abtrittsrohr, die Abtrittsschlotte, der Schlot, Schlauch.

Cĕss'pool, *s.* 1) die Abtrittsgrube, Senkgrube, Cloake; 2) *Min.* die (Senk-)Grube, der Sumpf.

Cĕss'poolage, *s.* (*Mayhew* bei **Hoppe**) das Abfuhrsystem.

Cĕst, *s.* (Abkrzg v. Cestus) *, der Gürtel (eines Frauenzimmers).

Cĕs'tŏid, I. *adj.* bandförmig; II. od. **Cestŏi'dēan,** *s. Zool.* ein Bandwurm (Tape-worm).

Cĕs'trian, I. *adj.* Cheshire (Engl.) betr.; II. *s.* der Bewohner v. Cheshire.

Cĕs'tus, (lat.) *s.* 1) *a)* der Gürtel (bes. der der Venus); *b)* der am Hochzeitstage von der Neuvermählten dem Manne überreichte Gürtel; 2) der Cestus (um die Hand gewundene Riemen der Faustkämpfer).

Cestuy [nach *Solly* bei **Hoppe**: sët'i] *que trust*, *s.* (normann.) *Law*, der wirkliche Besitzer eines in Verwaltung od. Lehn gegebenen Gutes od. Landstückes. — *Cestuy que use*, *s.* der Nutznießende eines in Verwaltung oder Lehn gegebenen Grundstückes. — *Cestuy que vie*, *s.* der Pacht- od. Lehnsinhaber auf Lebenszeit, Vertrauensmann oder Mitverwalter eines Gutes.

Cesū'ra, Cē'sure [—zh'ur], *s.* die Cäsur: 1) †, das Abschneiden (*Spenser*); 2) *Poet.* der Verseinschnitt; 3) *Mus.* der Versabschnitt.

Cē'sūral, *adj.* die Cäsur betreffend.

Ceta'cea [—'shia], *s.* (lat.) *Mammal.* die Ordnung der Wale. — **Cetā'cean** [—'sh'an], I. *adj.* f. Cetaceous; II. *s.* ein Thier aus der Ordnung der Wale. — **Cetā'ceous** [—'shus], *adj.* zu den Wallfischen gehörig; — fishes, die Wale, Wallfische, Fischsäugethiere.

Cē'tāte, *s. Chem.* das cetinsaure Salz.

Cē'tēne [*Craig*], *s. Chem.* das Ceten.

Cĕt'erach, *s. Bot.* das wahre Milzkraut; der Milzfarren (*Asplenium cetĕrach* L.).

Cē'tic, *adj. Mammal.* die Wallfische betr.; — acid, *Chem.* die Cetinsäure.

Cē'tine, *s. Chem.* das Cetin, Wallrathfett; — candle, die Wallrathkerze; — oil, das Wallrathöl.

Cētolŏg'ical, *adj.* cetologisch. — **Cētŏl'ogist,** *s.* der Cetolog. — **Cētŏl'ogy,** *s.* die Cetologie, Naturgeschichte der Fischsäugethiere oder Wale.

Cĕt'rarine, *s. Chem.* das Cetrarin (Bitterstoff im isländischen Moose).

Ce'tus, s. (lat.) *Mammal.* der Wallfisch.

Cĕt'ȳle, s. *Chem.* das Cetyl. — **Cẹtȳl'ịc acid**, die Cetylsäure.

Cēvăd'ịc, *adj.* — (auch Sabadillic)acid, *Chem.* die (aus dem Sabadillsamen [**Cēvạdĭl'lạ**] erhaltene) Sabadillsäure.

Cēy'lạnīte, s. *Miner.* der Ceylanit (Abart des Spinell auf Ceylon &c.).

Cēylọnēṣe' [od. sĭl'—], I. *adj.* ceylonisch, die Insel Ceylon (**Cēy'lọn** [od. sịlōn']) betr. (Singhalese, Cingalese); II. s. 1) der Ceylonese, Singhalese; 2) das Singhalesische.

Çhăb'aṣịc [od. shăb'—, *Sm.]*, **Çhăb'aṣīte**, s. *Miner.* der Chabasit, Schabasit, (rhomboedrische) Kupferspath.

Chāce, &c., (veraltend) s. Chase, &c.

To Chăck, *v. intr. Man.* beim Zäumen mit dem Kopfe schütteln (von weichmäuligen Pferden). [conne (ein urspr. arab. Tanz).

Çhạcōōn', Çhạcōne', s. *Mus.* die Cha-

Çhăd, s. *Ichth.* die Alose (Shad).

Chăd, (west.) für I had. [fisch.

Çhæ'tọdọn, s. *Ichth.* der Haarzahn, Klipp-

Chā'fạnt, *adj. Herald.* wüthend (vom Eber).

To Chāfe, v. I. *tr.* 1) warm reiben, (durch Reiben) erwärmen; 2) wohlriechend machen; 3) durch Reiben abnutzen, auf-, ab-, zerreiben; 4) *fig.* erhitzen, aufbringen, erzürnen; ch-d, *p. a. slang,* tüchtig durchgeprügelt, zerbläut; II. *intr.* 1) toben, wüthen (— at, über *[with Acc.]*); 2) sich (gegen etwas) reiben, sich scheuern, sich abreiben, sich ablösen; 3) sich wund reiten, einen Wolf bekommen.

Chāfe, s. 1) die (durch Reibung erzeugte) Hitze; 2) *fig.* die Wuth, der Zorn.

A. **Chā'fẹr**, s. 1) Einer der erhitzt, erzürnt &c.; 2) die Kohlenpfanne, Feuerpfanne.

B. **Chā'fẹr**, s. der Käfer (Cock-chafer).

Chăf'ẹr höūse, s. (nord.) das Wirthshaus.

Chā'fẹry, s. *Iron-w.* die Schmiedeesse, Wärmesse, der Wärmherd, das Wärmfeuer.

Chāfe'wăx, s. (urspr. der Wachswärmer) der Beamte des Lord-Kanzlers, welcher das zur Untersiegelung von Rescripten u. Documenten Nöthige vorbereitet.

Chāfe'-wēēd, s. Chaff-weed.

A. **Chăff**, s. 1) die Spreu (Getreidehülsen); 2) das Häcksel, der Häckerling (geschnittenes Heu und Stroh als Viehfutter); 3) die Flachsschäbe, Schewe; Age, Achel, Anne (auch Awn); 4) *fig.* die werthlose Sache, der Wegwurf, Abfall; —(-)cutter, 1. der Häckerlingsschneider; 2. (—-cutting machine) die Futterlade, Häcksellade; Häckerlingsbank; 3. *vulg.* ein Zungendrescher; the knife of a —(-)cutter, die Futterklinge, Häckselklinge.

B. **Chăff**, s. *provinc.* (bes. nord.) die Kinnlade, der Mund (Chap); —-bone, die Kinnlade; —-fallen, s. Chap-fallen.

C. **To Chăff**, v. I. *intr. provinc.* (bes. nord.) plaudern, papeln; bes. in leichtem und neckenden Tone schwatzen (the College porter talking and "chaffing" with some young fellows outside, *Mrs. Craik,* Two Marriages 129); II. *tr. coll.* 1) leichthin schwatzen (to smoke a cigar and "chaff" horse-talk with the grooms, *Lever,* R. Cashel 3, 14); 2) (Einen) durch schlechte Witze verhöhnen, aufziehen, schrauben, durch Ironie necken, sich unter dem Scheine ernstgemeinter Rede über (Einen) lustig machen, hohnnecken, *slang:* hohnipeln.

Chăff, Chăf'fịng, s. *coll.* das Gehöhne, die ironische Art zu reden, Höhnerei, das Aufziehen, Sichlustigmachen &c.; *slang:* die Hohnipelei; to give one "chaff" *(Mrs. Wood,* Channings 1, 84), verhöhnen &c. s. To Chaff, II, 2; I don't know what you mean by laughing, sir? ... but if you mean —, Mr. B., let me tell you I don't want —, and I won't have —! *(Thack.* The four Georges, &c. 284); "None of your —, Lucy" *(Reade,* Love me, &c. 2, 135), laß dein Geschraube; "Now, Harry, ... no more — ... I'm serious" *(Hughes,* Tom Brown 206), laß deinen Unsinn, deine schlechten Witze. [Chaff, *A.*

Chăff'-ĕngịne, s. Chaff-cutter, 2 unt.

To Chăf'fẹr, v. I. *intr.* 1) (um etwas) handeln, dingen, *cont.* schachern, kaupeln; 2) schwatzen (To Chaff); II. *tr.* 1) †, kaufen; 2) vertauschen, wechseln.

† **Chăf'fẹr**, s. die Waare.

Chăf'fẹrẹr, s. 1) der Feilschende, Käufer, bes. der bei einem Kauf Knickernde, Knicker; 2) der Krämer. [pfanne, Wärmflasche.

Chăf'fẹrn, s. *provinc.* der Kessel; die Wärm-

† **Chăf'fẹry**, s. das Handeln, der Handel, die Handlung. *[gilla cælebs* L.).

Chăf'fĭnch, s. *Ornith.* der Buchfink *(Frin-*

Chăff'lẹss, *adj. (Sh.* Cymb. 1, 6, 178) ohne Spreu.

Chăff'-wēēd, s. 1) das Ruhrkraut *(Gnaphalium* L.); 2) der Ackerkleinling (auch Bastard-pimpernel, *Centuncŭlus minĭmus* L.).

Chăff'-wăx, s. *(Wharton* bei *Lath.)* s. Chafewax. [3) ohne Werth, gehaltlos.

Chăf'fy, *adj.* 1) spreuartig; 2) voll Spreu;

Chā'fịng, s. 1) das Wärmen, Reiben; 2) das Erhitzen; 3) die aufgeriebene Haut, der Wolf (vom Reiten); 4) *fam.* das Aufbrausen, laute Sprechen; —-bar, *T.* der Glühbalken; —-dish, 1. das Kohlenbecken, die Kohlenpfanne; 2. *Fort.* die Wallleuchte, Leuchtpfanne; —(-)gear, *Mar.* Matten u. andere weiche Stoffe, um das Scheuern der Taue und Spieren zu verhüten.

Çhạgrēēn', s. (frz. *chagrin;* vgl. Shagreen) 1) das Chagrin, genarbte Leder; 2) der Chagrintaffet.

Çhạgrîn' [blos *Wb.:* shạgrĭn'], I. s. 1) s. Chagreen; 2) der Verdruß, Unmuth, Ärger; II. †, *adj.* verdrießlich, mürrisch, ärgerlich.

To Çhạgrîn', *v. tr.* verdrießlich machen, ärgern.

Chāin, s. (frz. *chaîne,* vom lat. *catena) lit. & fig.* 1) die Kette; 2) *a)* die Fessel; *b) pl. fig.* die Gefangenschaft, Sclaverei; 3) *Min.* der Schurz; 4) *Geom.* (surveyor's —) die Meßkette (auch als Längenmaß in England 66 Fuß lang); 5) *Weav. a)* die Kette, der Aufzug; *b) pl.* die Ketten- od. Zettelwolle; 6) *Mar. pl.* die Püttings, Püttingen (zum Festhalten der Masttaue); to bind a person in c-s, Einen in Ketten legen; — of buckets, *Hydr.* das Kolbenrad, die Eimerkette, Schaufelkunst; — of lead-balls, die noch zusammenhängenden Bleikugeln aus der Kugelpresse (Back); a — of mountains, eine Gebirgskette; a — of rocks, eine Felsenkette; a — of reasoning, eine Schlußkette; a — on the plough's beam, die Grendelkette, Grendelwinde; the electrical —, die Ladekette.

To Chāin, *v. tr.* 1) anketten, fesseln; 2) mit Ketten sperren; 3) *fig.* in Banden, in Sclaverei schlagen; 4) verbinden.

Chāin, *in comp.* —-boat, ein großes Boot mit seitlich hervorragendem Balken (od. Jütte) zum Lichten der Anker od. Ketten; —-bolt, *Mar.* der Püttingbolzen; —-bond, das Kettenband; —-bridge, die Kettenbrücke, Hängebrücke; —-bullets, *pl.* Kettenkugeln; —-cable, das Kettentau, die Ankerkette; —-coupling, *Railw.* die Kettenkuppelung, Nothkette; —-course, *Build.* die äußere gemauerte Schicht; —-follower, *Surv.* der hinterste Kettenzieher; —-gang, der Trupp aneinandergefesselter Verbrecher; —-guard, *Watch-m.* der Kettenschützer.

Chāi'nịng, *coll.* für Chain-surveying.

Chāin, *in comp.* —-jack, *Mech.* die Kettenwinde; —-knot, *Mar.* der Kettenstich, falsche Stich; —-lace, das Kettchen, Schnürchen, zum Besetzen der Näthe &c.; —-leader, *Surv.* der vorderste Kettenzieher.

Chāin'lẹss, *adj.* ohne Ketten, zügellos.

Chāin'lẹt, s. (Vrklnrgsform v. Chain) die kleine Kette.

Chāin, *in comp.* —-line, *Geom.* die Kettenlinie; —-lock, *Gun-sm.* das Kettenschloß; —-locker, *Mar.* ein Behältniß unter Deck für das Kettentau; —-loop, der Kettenring; —-mail, der Kettenpanzer; —-maker, der Kettenmacher, Kettler, Gürtler; —-man, *Surv.* der Kettenträger, Kettenzieher; —(-)moorings, *Mar.* Ketten statt der Ankertaue, die Hafenanker zu befestigen; —-moulding, *Archit.* das kettenartige Gesimswerk; —-pier, *Mar.* der nach Art der Kettenbrücken gebaute Hafendamm (bes. der in Brighton, vgl. Hoppe); —-plates, *Mar.* die Eisenplatten an der Seite des Schiffes zur Befestigung der Ketten od. des Jungfernblockes für die untern Taue; —-pump, 1. *Mar.* die Kettenpumpe; 2. *Mech.* die Kettenkunst, das Schaufelwerk (Wasserhebungsmaschine); —-rod, die Kettenruthe, der Kettenstab; —-rule, *Arithm.* die Kettenregel, der Kettensatz; —-saw, die Kettensäge; —(-)shot, 1. die Kettenkugeln; 2. der Kettenkugelschuß; —-snake, *Zool.* die Kettennatter *(Colŭber getŭlus* L.); —-stitch, der Kettenstich; —-stitching, das Häkeln; —-surveying, das Vermessen mit der Kette; —-timber, *Build.* starkes Gebälk; —-towing, die Kettenschleppschifffahrt; —-wales, *pl. Mar.* die Rüsten zum Mastseile; —-wheel, das Kettenrad, die Umkehrung der Kettenpumpe; —-work, die kettenartig geformte Arbeit, Kettenarbeit.

Chàir, s. (vom altfrz. *chaïre,* die Kanzel, der Stuhl, aus lat. *cathedra;* noch bei *Shksp.* [der sonst stool gebr.] mehr von einem feierlichen Sitz) 1) der Stuhl, Sessel; 2) (häufig bei *Shksp.)* der (erhabene) Sitz, Thron; 3) *fig. a)* der Vorsitz, das Präsidium; dann übertr. für Chairman; to address the — *(Wb.)*, sich an den Vorsitz (Vorsitzenden) wenden, vgl unten; *b)* — of justice, die (oberste) richterliche Würde; *c)* †, die Kanzel (Pulpit); *d)* (professor's —) der (academische) Lehrstuhl; *e)* für — of ease *(Sh.* Timon 5, 4, 11), der Ruhesitz des Alters (Lebensabend); 1 Hen. VI 3, 2, 51; eb. 4, 5, 5, vgl. — days; 4) *a)* die Sänfte (Sedan-chair); *b)* eine Art leichter Chaise (Flying-chair); 5) *T. a)* (— of glassmakers) der Glasmacherstuhl; *b)* die Strohunterlage (der Dachdecker); *c) Railw.* (— of a rail) der Schienenstuhl, Lagerstuhl; *d)* (— of a wheel) die Nabenbüchse (Nave-box); — of state, der Galastuhl; to get out in a —, sich austragen lassen; —! *(Dick.* bei Hoppe), Aufforderung an den Präsidenten, den Ordnungsruf ergehen zu lassen; to be called to the —, zum Präsidenten einer Versammlung ernannt werden; the — is taken, die Sitzung ist eröffnet.

To Chàir, *v. tr.* 1) auf einen (erhabenen) Sitz setzen (keineswegs blos Neuwort, sondern v. *E. Viles,* Gloss. of Staff. schon aus Gouldman's "Copious Dict." 1664 nachgewiesen: "chaired or stalled = *cathedratus;*" daher nach um so wahrscheinlicherer Vermuthung des *Bp. Percy* [welcher auch *Dyce, Collier* u. A. beistimmen] in *Sh.* Macb. 5, 3, 21 st. des matten, zum Theil sinnlosen: this push | will *cheere* me ever, or *dis-eate* [Fol. 1; Fol. 2, 3, 4: *disease]* me now) auf dem Thronsitze (vgl. Chair, s., 2) befestigen (Ggs. To Disseat); 3) *mod.* (Einen) nach der Wahl (zum Parlamentsmitglied &c.) in Procession auf einem Stuhle herumtragen (a week before he had won his election, and been chaired and cheered ... for in those days such demonstrations were permitted by law ... as popular candidate had never been chaired and cheered before *(Melville,* Good for Nothing 1, 61).

Chàir, *in comp.* —-bit, der Stuhlmacherbohrer, der cylindrische Hohlbohrer mit einer Zuspitzung; —-bottom, der Stuhlsitz; —-bottomer, der Stuhlflechter (die Stuhlflechterin), Stuhlmacher, Täschner; —-cover, der Stuhlüberzug, die Stuhlkappe; —-days *(Sh.* 2 Hen. VI 5, 2, 48), die Ruhetage (des Alters, der Lebensabend, vgl. Chair, 3, *e);* —-frame, das

Stuhlgestell; —-ladder, die Stuhltrittleiter; —-man, 1. (—-maker) der Stuhlmacher; 2. der Sänftenträger; 3. (gew. chairman) der Vorsitzende, Präsident (einer Versammlung ꝛc.); chairmanship, die Würde, das Amt eines Vorsitzenden; —-pans, die Stuhlbacken; —-root, *Bot.* die (bei Hautkrankheiten gebrauchte) Wurzel der doldigen Oldenlandie; —-saw, *T.* die Schweifsäge; — sleigh (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 1, 345), der Stuhlschlitten.

Chàir'woman, Chàir'work, s. Char....

Çhàiṣe' [shāz], *s.* (frz.) die Chaise, Kalesche; a — and pair, a — and four, ein leichtes 4-räderiges Fuhrwerk mit 2 oder 4 Pferden bespannt; two wheel —, das leichte zweiräderige Fuhrwerk, Carriol.

Chāi'ty, *adj.* (*Somerset*) sorgfältig; zart.

Chākō, *s.* der Tzschako (*Lever*, D. Dunn 2, 173 u. oft). [Mittel (Emollient).

Çhaläs'tïc, *s.* (grch.) *Med.* das erweichende

Çhaläze', *s.* (grch. *chalaza*, das Hagelkorn) *Bot.* der Keim= od. Hagelfleck, Nabelfleck.

Çhălcedŏn'ïc, *adj. Miner.* den Chalcedon betreffend.

Çhalcĕd'ọny [*B., Dyche, Wb., Sm., Buch., Craig, Brande, Cool., Cull., Storm.;* kăl'—, *Todd, Ja., Kn., Reid, Cl.;* kalsĕd'— od. kăl'—, *Worc., Nutt., Don.*], *s. Miner.* der Chalcedon.

Çhalcŏg'rapher, Çhalcŏg'raphïst, *s.* der Chalcograph, Metallstecher, Kupferstecher. — **Çhalcŏg'raphy,** *s.* die Chalcographie, Metallstecherkunst, Kupferstecherkunst.

Çhaldā'ïc, I. *adj.* chaldäisch; II. *s.* das Chaldäische, die chaldäische Sprache.

Çhăl'daïṣm, *s.* die chaldäische Spracheigenheit. [Chaldäer.

Çhaldē'an, I. *adj.* chaldäisch; II. *s.* der

Çhăl'dēe [od. kaldō'], *adj.* & *s.* s. Chaldaic.

Çhăl'der, Çhăl'dern, s. Chaldron.

To Çhaldēṣe', *v. tr.* (*Butler* bei *Worc.*, u. ü.) *coll.* übers Ohr hauen, behumpsen.

Chăl'drọn [od tshäl'—; tshâl'—, *Enf., Ja., Kn., Sm.. Reid* (auch tshâd'—), *Cool., Nutt.* (od. tshäl'—), *Don., Storm.;* tshäl'—, *St. J., Cull.;* tshâ'drọn, *N., W., F., Craig*, tshăl'—, *Wb.*], *s.* 1) das Kohlenmaß von 36 bushels (2000 Pfd.); 2) das Gekröse, kleine Gedärm.

Chăl'ïce, *s.* 1) der Abendmahlskelch; 2) der Becher; 3) der Blumenkelch (Calyx).

Chăl'ïced [tshăl'ïst], *adj.* (w. ü.) mit einem Blumenkelche.

Çhăl'ïs [od. shalē'], *s.* (frz.) der Chaly, Chalinett (feiner [geköperter] Zeug aus der feinsten Schafwolle u. Seide).

Châlk [tshâk], *s.* 1) die Kreide; der kohlensaure Kalk; 2) *coll.* bes. *Am.* der Kreidestrich; der (angekreidete) Posten; die (Wirthshaus=) Rechnung, der Betrag ꝛc.; we've a long — afore you in steam (*Fras. Mag.* July '50, 56), wir haben im Dampfbetriebe einen großen Vorsprung vor euch; she was by ch-s nicer than him (*Le Fanu*, U. Silas 1, 286; 2, 137, &c.), *vulg.* ... um Vieles; that will be a — in his favour, das wird zu seinen Gunsten sein (Hoppe, gleichs. ihm angekreidet werden); he can't do it by a long —, er ist durchaus, bei Weitem nicht im Stande, es zu thun; to give — for cheese, statt des Guten das Schlechte geben; to know — from cheese, sich auf eine Sache verstehen; *slang-s.* by ch-s! (*Dick.* bei Hoppe), eine der vielen verhüllenden Formen für by God! od. ähnl. "profane language," vgl. God; stump your ch-s! mache schnell! packe dich!

To Châlk [tshâk], *v. tr.* 1) *a)* mit Kreide poliren, schreiben, oder zeichnen; kalkiren; *b)* (— out) bezeichnen; entwerfen; to — down (zuw. up), anschreiben, auf Rechnung setzen, ankreiden; to — forth, vorzeichnen; 2) mit Kreide düngen.

Châlk [tshâk], *in comp.* —-cutter, der Kreidegräber; —-drawing, die Kreidezeichnung.

Châlk'erṣ [châk'—], *s. pl. cant.* Taugenichtse (in Irland), welche in der Dunkelheit andern Personen das Gesicht verletzten.

Châlk [tshâk], *in comp.* —-ground, *Paint., &c.* der Kreidegrund; —-head (*M. Lemon*, Wait, &c. 2, 17), *joc.* ein zum Ankreiden (richtigem Aufschreiben) befähigter Kopf, das Kellner=Genie (vgl. business-head); —-holder, *s.* der Kreide(stift)halter.

Châlk'ïness [tshâk'—], *s.* die kreidige Beschaffenheit, der Kreidegehalt.

Châlk'ïng [tshâk'—], *v. s.* 1) das Zeichnen ꝛc. mit Kreide; 2) *Paint.* der erste Entwurf, die Zeichnung.

Châlk [tshâk], *in comp.* —-land, der kreidehaltige Boden (guter Boden für Weizen und Gerste); —-like, *adj.* kreideähnlich; to —-lime, *Tann.* (ein)äschern; —-line, *Carp.* die Schlagleine, Schlagschnur, Richtschnur; —-marl, *Geogn.* der Kreidemergel; —-painting (Crayon-painting), die Pastellmalerei; —-paper, das Kreidepapier, Crayonpapier; —-pit, die Kreidegrube; —-rivers (*Kingsley*, Yeast 38), *pl.* Kalkgebirgsflüsse od. Bäche; —-rock, der Kalkfels; —-slate, der Kreideschiefer; —-soil, der Kreideboden; —-stone, 1. der Kreidestein; ein kleines Stück Kreide; 2. *Med.* die steinige Concretion in den Gichtknoten.

Châlk'y [tshâ'kï], *adj.* 1) *a)* kreidig; kalkig; *b)* (kreide)weiß; 2) kalkhaltig; 3) kreideähnlich; — clay, der Mergel; — cliffs, Kreidefelsen; — taste, der kreidige Geschmack; — water, das Kalkwasser.

To Chăl'lenġe, *v. tr.* 1) herausfordern; 2) auffordern, mahnen; 3) beschuldigen, anklagen; 4) *Law*, einwenden, (als parteiisch ꝛc.) verwerfen, perhorresciren; 5) anrufen (wie die Schildwachen); 6) *Sport.* markiren, anschlagen (von Jagdhunden beim Auffinden der Spur); 7) fordern, verlangen, in Anspruch nehmen; to — a right, sich (*Dat.*) ein Recht anmaßen.

Chăl'lenġe, *s.* 1) die Herausforderung; das Cartell; 2) die Aufforderung; 3) die Forderung, der Anspruch; 4) *Law*, die Einwendung, (gesetzlich erlaubte) Verwerfung (von Geschworenen, Zeugen ꝛc.); right of —, das Recht der Perhorrescirung; 5) der Wettstreit, das Certiren (auf Schulen); 6) *Sport.* das Markiren, Anschlagen (*cf.* To Challenge).

Chăl'lenġeable, *adj.* was (heraus)gefordert ꝛc. werden kann; zu verwerfen ꝛc.

Chăl'lenġer, *s.* 1) der Herausforderer; 2) Aufforderer, Mahner; 3) der Anspruchmacher; Anmaßende; 4) der Verwerfer (der Geschworenen ꝛc.).

Çhăl'lïs, s. Chalis.

Chälm'er [tshä'mer], *s.* (schott.) das Zimmer, die Kammer (Chamber). [zeug).

Çhalọ̄n', *s.* (frz.) der Chalon (Art Wollen=

Çhăl'ọt, *s.* s. Shalot.

† **Çhalȳb'ēan** [*Herbert:* **Çhălybǣ'an**], *adj.* chalybisch, die (durch Stahlbereitung im Alterthum bekannten) Chalyber (Völkerschaft am Pontus) betr.

Çhalȳb'ēate, I. *adj.* stahl= od. eisenartig, stahlhaltig; II. *s.* das eisenhaltige Wasser; — spring, die Stahlquelle; — tartar, der Stahlweinstein; — water, 1. das Stahlwasser, der Stahlbrunnen; 2. *Metall.* das Löschwasser, Härtwasser.

Çhăm, *s.* 1) der Chan (Khan); 2) s. Chan.

Chăm, *provinc.* I. west. für I am; II. *adj.* (nord.) schief (Cam).

To Chăm, Chälm [tshäm], *v. tr.* & *intr. provinc.* kauen, knabbern (To Champ).

Çhamā'ceanṣ, *s. pl.* (lat. çhā'mạ, die Lappenmuschel) *Conch.* die Chamaceen (Fam. der Gienmuscheln).

Çhamāde', *s. Mil.* die Schamade (Zeichen mit Trommel od. Trompete, daß man unterhandeln will); to beat the —, Schamade schlagen. [palme.

Chamæ'rops [kạmē'—], *s. Bot.* die Zwerg=

Chām'ber, *s.* 1) die Kammer, das Gemach, Zimmer, die Stube; 2) ein hohler, geschlossener Raum (im Ofen, im Auge ꝛc.); 3) die Kämmerei; 4) das Kammergericht, die Kammer; 5) *Gunn. a)* das Kammerstück, die Feuerkatze (kleine Kanone); *b) aa)* die Kammer (einer Kanone); *bb) Gun-sm.* die Kammer (der Schwanzschraube); *c)* die Kammer (einer) Mine; 6) ch-s, *pl.* die Wohnung, das Logis; 7) ch-s, *pl. Bibl. a)* die Wolken (Ps. 104, 13); *b)* ch-s of the South, die südlichen Sternbilder (Job 9, 9), 8) *T. a) Civ. Eng.* die (Bau=)Kammer (*Tolh.*); *b) Min.* die (Zechen=)Kammer; *c) Hydr.* die (Schleusen=)Kammer; *d) Mill.* der (Kühl=)Boden; *e) Weav.* die Vertiefung (für die Spule); *f)* die Cancelle (einer Orgel); *g)* die (Dampf=)Kammer; ch-s of the King (Queen), *Law*, die königlichen Häfen (in England); — of account, die Oberrechnungskammer; — of commerce, die Handelskammer; die Versammlung von Kaufleuten; ch-s of the eye, *Anat.* die beiden Augenkammern; — of lead, *Chem.* der Bleikasten, die Bleikammer zur Schwefelsäurebereitung; — of London, die Stadtkämmerei von London; — of a pump, die Pumpenkammer, der Pumpenstiefel, die Kolbenröhre; to sit at ch-s, zu Gericht sitzen.

To Chām'ber, *v.* I. *intr.* 1) wohnen; hausen; 2) †, *a)* insgeheim Kurzweil treiben, ausgelassen sein; *b)* intriguiren; *c)* ein liederliches, ausschweifendes Leben führen; II. *tr.* 1) (in eine Kammer) einschließen; 2) *Gunn. &c.* (ein Stück, eine Mine) mit einer Kammer versehen.

Chām'ber, *in comp.* —(-)business, s. —-practice; —(-)convenience, das Nachtgeschirr; das Nachtbecken; —(-)council, —-counsel, der in der Privatpraxis ertheilte juristische Rath; so give —-counsel, als Advocat practiciren (vgl. —-practice); die vertraute Berathung; —(-)counsel, —(-)counsellor, der (Rechts=)Consulent, der nicht öffentlich (vor dem Gerichtshof) auftritt, sondern blos privatim (in seinem Bureau) Rath ertheilt; —-deckings, (—-dekins, —-deacons), *s.* irländisches Bettelgesindel, welches unter Heinrich VIII. aus England vertrieben wurde.

Chām'bered, *p. a.* mit Kammern od. Zellen versehen (bes. *Conch.* vom Nautilus); — breech, — plug, *Gunn.* die Kammerschwanzschraube

Chām'berer, *s.* 1) der Kämmerer (s. Chamberlain), der Kammerdiener; 2) †, ein Kammermädchen; 3) (w. ü.) der Ränkemacher, Intriguant, Wüstling.

Chām'ber, *in comp.* —-fellow, der Stubenbursche, Stubengenoß; —-hangings, die Wandbekleidung eines Zimmers, Tapete.

† **Chām'berïng,** *v. s.* die Ausschweifung.

Chām'berlaịn, *s.* 1) der Kammerdiener; 2) der erste Aufwärter in einem Gasthofe, Zimmeraufseher; 3) der Diener in Collegien, der die Aufsicht über die Zimmer hat; 4) der Kammerherr, Kämmerling; 5) der Kämmerer; — of London, der Stadtkämmerer von London; — of the exchequer, der Rentmeister der königl. Schatzkammer; Lord — of the household, der Oberkammerherr; Lord high —, der Lord Großkammerherr.

Chām'berlaịnshïp, *s.* 1) die Kammerherrnstelle; 2) das Kämmereramt.

Chām'ber, *in comp.* —-lie (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 1), *joc.* der Urin; —-maid, die Kammerjungfer, Kammerfrau; —-master (*Mayhew* bei Hoppe), der (nicht auf eigne Rechnung, sondern meist) für Magazine arbeitende Schuhmacher; to —-master, *v. intr.* als chamber-master arbeiten; —-oil, das Wallrathöl; —-organ, das Positiv; —-plug, s. chambered plug; —-pot, der Nachttopf (edler: —-convenience); — practice, die Praxis eines Rechtsgelehrten, der blos privatim (auf seinem Bureau) Rechtsbeistand leistet, und nicht öffentlich auftritt.

Chām'berṣ, engl. P-n.

Chăm'ber, *in comp.* —-stool, der Nachtstuhl; —-window, das Kammerfenster.

† **Chăm'bet,** *s.* 1) *Gunn.* die Granate, der Böller; 2) *pl.* das Klapperzeug.

To Chăm'ble, *v. tr. provinc.* kauen.

Chămb'let [kăm'let], **Chăm'blot, Chăm'elot,** *s.* ſ. Camlet. — † **To Chămb'let,** *v. tr.* buntſcheckig machen, bemalen od. anſtreichen.

Chăm'blings, *s. pl.* (oft.) die Getreidehülſen. [(Cambrel, Gambrel).

Chăm'brel, *s. Vet.* die Häkſe, der Kniebug

Chamē'lēon, *s. Rept.* das (der) Chamäleon; —(-)like, *fig.* veränderlich (die Farbe wechſelnd, wie ein Chamäleon), wankelmüthig; — mineral, *Chem.* das manganſaure Kali (in Waſſer aufgelöſt erſt grün, dann blau, purpurn und roth).

Chamēlēŏn'ĭc, *adj.* (*Ath.* Dec. '71, 827, &c.) chamäleonartig, chamäleontiſch.

To Chamē'lēonīse, *v. tr.* in mehrere Farben ſpielen; die Farben ändern.

Chăm'fer, Chăm'fret, *s. Archit.* 1) die Hohlrinne (einer Säule), der hohle Streifen; 2) die Schrägkante, ſchrägabgeſtoßene Ecke (über einem Säulenkranze ꝛc.); — of rails, *Railw.* das Abfaſen der Schienenenden; — clamp, der Reifkloben.

To Chăm'fer, To Chăm'fret, *v. tr.* 1) *Archit.* (eine Säule) mit hohlen Streifen oder Rinnen zieren, riefen, reifeln, canneliren; 2) *Carp.* (Holz) an den Kanten ſchief abſtoßen, abſchrägen, abkanten, abfaſen (abfacen); 3) überh. auskehlen, aushöhlen; 4) (*Spens.*) Falten ziehen; 5) *Horol.* kegelförmig ausbohren.

Chăm'fering, *s.* das Reifeln, die Cannelirung; *Mech.* —-broach, eine Reibahle zum Aushöhlen; —-drill, —-tool, der Senkbohrer, der flache und zweiſchneidige Senker, deſſen ſchräge Schneiden in eine Spitze ſich vereinigen.

Chăm'frain, Chăm'fron, *s.* (frz. *chanfrein*) das Stirnband, Stirnblech an der Kopfrüſtung eines Streitroſſes; die Rüſtung des Pferdekopfes.

Chăm'frĕtting (of a window), *p. s. Build.* die Fenſterſchmiege, die Ausſchrägung der Laibung. [nerte Gienmuſchel).

Chă'mīte, *s. Petref.* der Chamit (verſtei-

Chamĭt'ĭc, *adj.* chamitiſch, hamitiſch, den Cham (Ham, Sohn des Noah) betr., beſ. als Stammvater der ägyptiſchen ꝛc. Völker; — languages, die chamitiſchen (ägyptiſchen u. verwandte) Sprachen (vgl. Iapetic).

Chăm'let, Chămb'let, Chăm'elot, *s.* ſ. Camlet.

† **Chăm'mer,** *s.* ein reichverziertes Gewand (Zeit Heinrich's VIII.).

Chamois' [frz.; *coll.* shamŏĭ', shăm'ŏĭ, shăm'my], *s.* 1) die Gemſe (*Antilŏpe rupicapra* L.); 2) das Sämiſchleder (auch Shammy); — dressing, *coll.* **Chamŏĭ'sing,** die Sämiſchgerberei, Ölgerberei; — horn, *s.* das Gemshorn; — leather, das Sämiſchleder; *pl.* Sämiſchlederwaaren; — skins, Gemſenfelle.

Chăm'omĭl, Chăm'omile, *s.* ſ. Camomile.

Chamŏȳs', *s.* ſ. Chamois.

To Chămp, *v.* I. *tr.* kauen, käuen; to — up, auffreſſen; II. *intr.* 1) *provinc.* ſchwerfällig auftreten; 2) oft auf etwas beißen; to — upon the bit, am Gebiß käuen, wie die Pferde.

A. **Chămp,** *s. provinc.* die Balgerei, Rauferei.

B. **Chămp(e),** *s. Archit.,* &c. das (vertiefte) Feld, der Grund (auf dem erhabene Buchſtaben ꝛc. angebracht werden).

Chămpāgne', Chămpāign', Chămpāne' [shămpān'], I. *s.* 1) die Champagne (frz. Provinz); 2) der Champagnerwein; II. *adj.* eben, flach; III. *s.* (— country) die Ebene, das flache Land; — ground, das Blachfeld (Campaign).

Chăm'pāin, *s.* (point-—) *Herald.* ein entehrendes Beizeichen im Wappen desjenigen, der einen Gefangenen, welcher um Pardon gebeten, getödtet hat.

Chăm'păk, Chăm'păc, *s.* (*Th. Moore, Bulw.*) die duftige goldgelbe Blume des (nach einer hinterindiſchen Inſel benannten) Champacabaumes (*Michelĭa*).

Chăm'păn (Săm'păn), *s.* die Campane (chin. leichtes Fahrzeug).

Chăm'per, *s.* der Kauende, Beißer.

Chăm'pertor [*Wb., Kn., Reid, Cool., Cull;* tshăm'—, *Craig, Nutt.;* shampĕr'tor, *Sm., C.*], *s* (altfrz. *champarteur*) *Law,* Einer, der Proceſſe erkauft od. Vorſchuß auf große Zinſen darauf vorſchießt, gew. mit der Bedingung, Theil an dem etwaigen Gewinne zu haben.

Chăm'perty, Chăm'party [*Wb.. Kn., Reid,* &c.; shampĕr'tĭ, *Sm., C.*], *s. Law,* der wucherliche Vorſchuß zu einem Proceſſe (gew. um Theil an etwaigem Gewinne zu haben).

Chămp'frein, *s.* ſ. Chamfrain u. Chafron.

Chăm'pian, ſ. Champaign.

Champĭgn'on [shampĭn'yon, allgemein], **Champĭn'ion,** *s. Bot.* der Champignon, Feldblätterſchwamm (*Agaricus campestris* L.); — (headed) rail, *Railw.* die Schiene mit gewölbtem Kopf.

Chăm'pion, I. *s.* 1) *a)* der Kämpfer (im Einzelkampfe für eine Sache), Streiter, Held; *b)* der Verfechter (vor Gericht); a — for the truth, der Wahrheitskämpe; — of the King, der Kämpe des Königs (bei der Krönung der engl. Könige); 2) das Himmelsröschen (Campion); II. *adj.* eben (Champaign).

To Chăm'pion, *v. tr.* 1) (*Sh.* Macb. 3, 1, u. ü.) zum Kampfe herausfordern; 2) (für Jemand) als Kämpe eintreten; mit einem Verfechter verſehen.

Chăm'pionĕss, *s.* die Kämpin, Heldin, Verfechterin.

Chăm'pionshĭp, *s.* die Vorkämpferſchaft, das Heldenthum.

To Champo͞o', *v. tr.* ſ. To Shampoo.

Chăn, *s.* 1) ſ. v. ü. Khan; 2) (in Guinea) der aus einem Baumſtamme gehauene Kahn.

Chânce, I. *s.* 1) der Zufall; Wechſelfall; das zufällige Ereigniß; 2) (lucky —) das (glückliche) Ungefähr, Glück; 3) *a)* die gute Gelegenheit, Chance, der (mögliche) Fall; die Möglichkeit; *b)* die Hoffnung, Ausſicht; 4) das Schickſal, Geſchick; 5) der Ausgang, Erfolg; 6) (ill —) der Unfall, unglückliche Zufall, das Unglück; 7) (theory od. doctrine of) ch-s, *pl. Math.* die Wahrſcheinlichkeitsrechnung (ein Theil der Analyſe); the — of arms, the — (od. ch-s) of war, das Kriegsglück, Waffenglück; nothing remained but to try the ch-s of war (*Macaulay*), es blieb nichts übrig als den Krieg entſcheiden zu laſſen, das Kriegsglück zu verſuchen; a bad —, an ill —, eine ſchlechte Ausſicht; an even —, eine gleiche Chance (mit eben ſo viel Ausſicht für und wider den Eintritt eines Ereigniſſes); the main —, 1. der am wahrſcheinlichſten eintretende Fall, die größte Möglichkeit, Wahrſcheinlichkeit künftiger Ereigniſſe; the which observed, a man may prophesy of the main — of things as yet not come to life (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 1, 83), ... kann den Hauptverlauf noch ungeborener Dinge prophezeien; 2. die Hauptſache, vgl. main-chance, an odd —, 1. ein ſeltſames Ereigniß; 2. eine ungleiche Chance; [the physician said] it was his only — for life (*Mrs. Wood,* Mrs. Halliburton 1, 82), ..., daß dies [Aufenthalt auf dem Lande] die einzige Ausſicht (Möglichkeit) für ihn böte, das Leben zu erhalten; I determined to trust to — for a word, or even a glance of recognition (*Melville,* K. Coventry 278), ... dem Zufalle zu vertrauen, etwa ein Wort ꝛc. erhaſchen zu können; how bitter to cast away my *chance!* (*Mac. Don.* Annals 1, 163), wie bitter mir ſelbſt die Möglichkeit eines etwaigen Erfolgs abſchneiden zu ſollen! what do they say about his —? (*Kingsley,* Hillyars &c. 1, 315), was ſagen ſie von ſeinen Ausſichten (d. i. freigeſprochen zu werden od. nicht)? there was a — that they might take another turn in the garden. On that — M. waited (*Collins,* Armadale 2, 79), es war eine Möglichkeit, daß ...; auf dieſe Möglichkeit hin (on nicht [im Sinne v. for] v. To wait abhängig); by —, von ungefähr; we have purposely selected the above specimens by — (*Ath.* Feb. '61, 190), wir haben die obigen Proben abſichtlich gewählt wie es der Zufall gab; it is by mere —, es iſt ein bloßer Zufall; are you Charles O' M. by any — in life? (*Lever,* O' Malley 2, 186), ſind Sie etwa um Alles in der Welt Charles O' M.? to have a —, ſo glücklich ſein, in den Fall kommen; you might have a — to escape, Sie könnten vielleicht entkommen; you must stand the — of it, Sie müſſen es darauf ankommen laſſen; there is no chance of ..., &c., es iſt keine Möglichkeit, Wahrſcheinlichkeit, Gelegenheit, daß ... ꝛc.; I haven't had a — of coming to see you before (*Mac. Don.* Annals 2, 58), es war mir gar keine Möglichkeit geboten, Sie früher zu beſuchen; load her [die Flinte] fresh against a — of showing how good she is (Nov. & Tales 112), *coll.* ... um, wenn der Zufall eine Gelegenheit bieten ſollte, zu zeigen ...; they put me in the hole, the scoundrels! and I' ve never had a — at them since (*Melville,* Good for Nothing 2, 33), *coll.* die Schurken haben mich in die Dinte gebracht und ich habe ſeitdem noch keine Gelegenheit gehabt, es ihnen wieder zu vergelten; to take one's —, es darauf ankommen zu laſſen, wagen, ſein Schickſal erwarten; *Shksp.: Por.* ... you must take your — ... (Merch. of Ven. 2, 1), Ihr müßt Euch entſcheiden ...; *Mor.* Come, bring me unto my — (eb.), kommt, bringt mich zur Entſcheidung (Schl.), ... laßt mich mein Glück verſuchen (Bod.); brother, take you my land, I'll take my — (K. John 1, 1), Bruder, nimm du mein Land, wie ich mein Loos (Schl.); come on, and take the — of anger (K. Lear 3, 7), ſo kommt und nehmt des Zornes Erfolg; Schl. nehmt hin, wie ſichs im Zorne fügt; *A.* You will destroy yourself. *B.* I will take my — of that, ... ich will es darauf hin wagen, verſuchen, es darauf ankommen laſſen, you must give yourself a fair — (näml. of becoming a good soldier), Sie müſſen ſich die Möglichkeit des Erfolgs offen halten (es richtig anfangen).

II. adjectiviſch in Verbindung mit Subſtantiven: dem Bereich des Zufalls angehörig, zufällig (ſich ereignend ꝛc.): a little later ... you may meet a few gyps, &c. coming round — corners (*Mrs. Craik,* Christians Mistake 62), ... trifft man vielleicht auf ..., die durch Zufall um eine Ecke biegen; from — travellers in the train, I hear ... (*Lever,* Fossbroke 2, 165), von Reiſenden, die ich zufällig im Zuge treffe ...; — comer, der unerwartet Kommende; — companion, ein zufälliger Reiſegefährte; — customer, ein zufälliger Kunde; — game, das Wagſpiel, Hazardſpiel; — guest, ein zufälliger Gaſt; to night, but for my — hand at a railway-station, such a family party as this might have reached home fatherless (*Mrs. Craik,* A Life, &c. 1, 315), wenn nicht meine Hand zufällig Hülfe geleiſtet hätte; why cannot we bear with one another, and take the —-happiness that falls to our lot? (*Mrs. Craik,* Agatha 117), ... und das Glück genießen, was uns durch den Zufall zu Theil wird?

III. adverbialiſch *coll.* zufällig, von ungefähr.

To Chânce, *v.* I. *intr.* geſchehen, ſich (zufällig) ereignen, ſich treffen, ſich zutragen, ſich begeben; vielleicht ſein; if ever I — to meet him, wenn ich ihn je treffe; if any man ch-d to come in, wenn etwa Jemand herein kommen ſollte; I ch-d to be there, ich war gerade da; he ch-d to ask, er fragte von ungefähr; he ch-d upon the enemy, er ſtieß auf den Feind; II. *tr.* to — it, *coll.* (wie to take one's chance

of ...) etwas dem Zufalle überlassen, es auf den Zufall ankommen lassen, etwas auf gut Glück versuchen. [ungefähr.

† **Chānce'able**, *adj.* (—ly, *adv.*) zufällig.

Chānce, *in comp.* —-bairn (nord.) das Fallkind, der Bastard; —-bone, (ost.) das Hüftbein.

† **Chānce'fŭl**, *adj.* waglich, gefährlich.

Chăn'cel, *s.* 1) der Altarplatz, die Altarstätte (der östliche Theil einer Kirche); 2) das Chor (Ggs. nave, das Schiff); 3) *Archit.* die Cancelle, Schranke.

Chăn'cellor, *s.* 1) der Kanzler; 2) der Oberrichter, Präsident; 3) der Ordenskanzler (Kanzler des Hosenbandordens u. a. militärischer Orden); Lord high — of England, der Großkanzler von England; — of a cathedral, der Kanzler eines Domstiftes; — of the exchequer, der Kanzler der Schatzkammer; — of the jury, (schott.) der von den Geschwornen gewählte Obmann (foreman); — of a university, der Kanzler einer Universität; — of an ecclesiastical court, od. of a diocese, der Rechtsconsulent eines Bischofs (der die Stelle des Bischofs in den geistlichen Gerichten vertritt), der Official, Weihbischof. [Kanzlerstelle.

Chăn'cellorship, *s.* die Kanzlerwürde,

Chānce'-mĕdlēy, *s.* der Todtschlag aus Nothwehr im Handgemenge.

Chăn'cery, *s.* die Kanzlei, das Amt des Lordkanzlers; (high) court of —, das Kanzleigericht, welchem der Lordkanzler präsidirt, nächst dem Hause der Lords das höchste Tribunal in England: ein court of equity; namentl. früher durch langsames und kostspieliges Verfahren verrufen, daher to get into — (in die Hände des Kanzleigerichts kommen) *coll.* = verloren sein, *vulg.* ins Teufels Küche gerathen; schon *Grose* († 1791) giebt: getting your head "*in* —", among pugilists, is when your *nob* is completely at the mercy of your opponent, das neuere *Slang Dict.*: "to get a man's-head into —", *i. e.* to get an opponent's head firmly under one's arm, &c.; from the helplessness of a suitor in —; bill in —, s. in Bill; masters of —, die (12) Referenten, Beisitzer des Kanzleigerichts; — crown office, das Bureau des Lordkanzlers für die Geschäfte des Parlaments und des großen Siegels (Hoppe); —-man, der Anwalt im Kanzleigericht; —-office, das Kanzleiamt; —-suit, ein Proceß vor dem Kanzleigerichte. [verkauf.

Chānce'-sāle, *s. Comm.* der Gelegenheits-

Chăn'cellorly, *adj.* (*Mrs. Oliphant*, Agnes 2, 287) *joc.* einen Kanzler betreffend: — weaknesses, Kanzlerschwächen.

Chăn'cre, *s. Med.* der Chancre, Schanker, das syphilitische od. venerische Geschwür.

Chăn'crous, *adj. Med.* chancrös, schankerartig; den Schanker habend. [veränderlich.

Chăn'cy, *adj. coll.* dem Zufall unterworfen,

Chăndĕlier', *s.* 1) der Armleuchter, Hängeleuchter; 2) *Fort.* der Chandelier, die Faschinenblendung.

Chănd'ler, *s.* 1) †, der Lichtzieher; Lichthändler; 2) der Krämer (jetzt nur noch in Zusammensetzungen gebräuchlich mit vorangesetzter Bedeutung der Waare, wie corn-chandler, der Getreidehändler; ship-—, der Schiffshändler; tallow-—, der Talghändler); —'s shop, der Kramladen; —'s ware, s. Chandlery, II.

Chănd'lery, I. †, *adj.* einen Krämer betr.; II. *s.* Fettwaaren (Licht, Seife 2c.).

Chandōō', *s.* ein chin. Opiumextract (zum Rauchen). [kammer; der Lichtkasten.

† **Chăn'dry**, *s.* das Lichtbehältniß, die Licht-

Chăn'frin, **Chăn'fron**, *s.* (*Farr. Dict.*) *Man.* der Vordertheil des Pferdekopfes von den Ohren bis zur Nase (vgl. Chamfron).

To Chānge, *v. tr.* 1) ändern, verändern; 2) tauschen, austauschen, vertauschen; 3) wechseln, verwechseln, umsetzen; to — one's apparel, sich umkleiden; to — colour, die Farbe wechseln: 1. sich entfärben ([vom Gesichte] blaß [weniger häufig: roth] werden); 2. übertr.: she has a way of telling things that makes them — colour (*A. Thomas*, On Guard 2, 190), ... welche verursacht, daß sie eine andere Färbung annehmen; to — face (*Heywood* bei *H-U.*, u. ä.), erröthen; to — guard, die Wache ablösen; to — hand, od. to — a horse, *Man.* das Pferd von einer Hand zur andern lenken; to — hands, 1. (*Luc.*, kaum übl.) einander die Hand geben; 2. (beim Tanzen) die Hände wechseln; 3. den Besitzer wechseln, verkauft werden (at ..., um ..., zu dem Preise von ...); to — horses, die Pferde wechseln (auf Poststationen); to — one's mind, sich anders besinnen, seine Gesinnung ändern; to — the mizen, *Mar.* die Besan durchkaien; to — sides, zur andern Partei übertreten; change! *Mil.* werft das Gewehr auf die andere Schulter! (beim Marsche); thunder and lightning — milk, Gewitter machen die Milch sauer; to — money (to ...), Geld wechseln; to — word with a person, ein Wort mit Jemand wechseln; to — for ..., gegen ... vertauschen; to — from ... into ..., aus ... in (*with Acc.*) verwandeln.

II. *intr.* 1) anders werden, sich ändern; to — for the better, sich zum Bessern wenden, sich (ver)bessern; to — for the worse, sich verschlimmern; think what a chance thou ch-st on (*Sh.* Cymb. 1, 5), bedenke, welche günstige Aussicht ein Tausch dir eröffnen würde; 2) sich abtragen, fadenscheinig werden, verschießen (to fade); 3) in eine andre Phase (od. Wandlung) eintreten, wechseln; the moon ch-s, wir haben Mondeswechsel; 4) sich verwandeln; whether she would — into anything else (*A. Thomas*, On Guard 2, 35), ob sie sich in etwas Anderes verwandeln würde.

Chānge, *s.* 1) die Änderung, Veränderung; 2) die Abwechselung; 3) *Theol.* die Besserung, Bekehrung; 4) *Danc.* das Wechseln der Füße beim Tanzen; 5) *Hunt.* die falsche od. von den Hunden verschlagene Spur des Wildes; 6) *Railw.* der Wechsel (*Beil*), s. Changing-place; 7) *Mar.* das Reservegut (an Tauen 2c.); 8) *provinc.* das Frauenhemd; *Comm-s.* 9) der Wechsel, Tausch, die Vertauschung; 10) das kleine Geld, die Scheidemünze; 11) das Aufgeld, der Aufwechsel, das Agio; 12) ('change statt exchange) die Börse; Wechselbank; ch-s, *pl.*; 13) *Math.* die Verwechselungen, Combinationen; 14) *Mus. a)* Variationen; *b)* (melodische) Abwechselungen in der Reihenfolge der Anschläge, beim Läuten der Glocken: to ring the ch-s, *aa)* Glocken in melodischer Abwechselung anschlagen; *bb) coll.* denselben (Haupt-)Gegenstand in mannigfacher Abwechselung abhandeln; zuw.: immer dasselbe Lied wiederholen; 15) (*Sh.* 1 Hen. VIII) Wendungen; 16) mineral ch-s, Versteinerungen; to get the —, beim Einkauf (kleine Münze) zurückerhalten, herausbekommen; give me the —, geben Sie mir heraus; she swept up the — (*Miss Yonge*, Countess Kate 183), sie strich das kleine Geld ein; he picked up the right — (*Bulw.* What will, &c. 1, 257), er las das richtig wieder Herausgegebene auf; *slang-s.* (beim Austheilen eines Schlages od. einer Abfertigung) take your — out of that (*Slang Dict.*), gleichs.: entnimm dieser runden Summe, was du zu bekommen hast (iron.: für den Fall, daß ich etwa zu viel gebe)! turn Lady Ascot once fairly to bay, you would (if you can forgive slang) yet very little — out of her (*Kingsley*, Ravenshoe 2, 109), ... so konnte man nur wenig (Vortheilhaftes) von ihr herausbekommen; to put the — upon one, *fig.* Einen listig von etwas abbringen, ihn auf falsche Fährte bringen, ihn täuschen; for a —, zur Abwechselung; subject to —, dem Wechsel unterworfen; — of air, eine Luftveränderung; — of apparel, — of linen, die Wechselwäsche; — of clothes, — of dress (vgl. double — of bravery, *Sh.* Taming, &c. 4, 3); ein zweiter Anzug zum Wechseln; [I'll] speak between the — of man and boy | with a reed voice (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 4), wie beim Wechsel zwischen Knab' und Mann | im Fisteltone sprechen (Bod.); — of the moon, der Mondwechsel, Neumond; — of the tide, die Widerzeit, Rückkehr der Ebbe od. Flut; — of weather, der Witterungswechsel; — for the better, eine Verbesserung; — for the worse, eine Verschlimmerung; — for a coach, 1. Relaispferde; 2. die Station, das Wirthshaus, wo die Pferde gewechselt werden.

Chāngeabĭl'ity, *s.* s. Changeableness.

Chānge'able, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) veränderlich, wandelbar, unbeständig; 2) schillernd, spielend, schielend (von Farben); — colour, die Schillerfarbe; — humour, die veränderliche Gemüthsart; — rose, der veränderliche Eibisch, die Stundenblume (*Hibiscus mutabilis* L.); — taffeta, der Schillertaffet; — weather, veränderliches, unbeständiges Wetter; II. —ness, *s.* die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit, Unbeständigkeit, der Wankelmuth.

Chānge'-ăllēy, *s.* der Börsengang (Londoner Straße in der Nähe der Hauptbörse).

Chānge'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) oft veränderlich, immer anders, unbeständig, wankelmüthig, leichtsinnig; II. —ness, *s.* die Veränderlichkeit, der Wankelmuth 2c.

Chānge'-hŏŭse, *s.* bes. schott. (change hoose, Nov. & Tales 8, 21) das Haus, wo die Pferde gewechselt werden (vgl. Change [for a coach]); dann überh. das Wirthshaus.

Chānge'less, *adj.* wechsellos, beständig, unveränderlich.

Chānge'ling, *s.* 1) das untergeschobene Kind; 2) *Superst.* (nach dem Wahne des Mittelalters, ein solches, von einer Hexe und dem Teufel erzeugtes Kind), der Wechselbalg; 3) das ausgetauschte Ding; 4) der Dummkopf, Idiot; 5) der Wetterwendische, Wetterhahn, Wankelmüthige; II. *adj.* 1) ausgetauscht; 2) wankelmüthig. [(Bugloss).

Chăn'gell, *s.* (u. ä.) die rothe Ochsenzunge

Chān'ger, *s.* 1) *a)* der Verändernde 2c.; *b) fig.* der sich (leicht) Verändernde, Wandelbare, wankelmüthige Mensch 2c.; 2) der (Hand-)Wechsler, Geldwechsler; 3) *Law*, †, ein Münzbeamteter; — wife, (nord.) die Hausirerin.

Chānge, *in comp.* —-ringer, der Glockenläuter; —-ringing clubs, Gesellschaften, welche das (kunstvolle) Glockenläuten betreiben; —-stitch, *Sew.* der Kettenstich (Art des Nähens); —-wheels, *Mech.* Wechselräder, welche für andere eingesetzt werden, um die anguläre Geschwindigkeit der Achse zu ändern.

Chān'ging, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) ändernd, wechselnd; 2) veränderlich; 3) *adv.* wechselsweise; —-place, *s. Railw.* die Weichestelle (*Beil*).

Chănk, *s. Conch.* (*Buch.*) die gemeine Seemuschel, Schneckenmuschel (Conch). [(Chink).

Chănk'er, *s. provinc.* der Spalt, die Ritze

Chănks, *s. pl.* (süd.) der untere Theil eines Schweinskopfes.

Chăn'na, *s. Ichth.* der Meerbarsch, Zinnfisch (*Serānus cabrilla*).

A. **Chăn'nel**, *s.* 1) der Canal (auch *Geogr.* der Canal zwischen England u. Frankreich); 2) *a)* das Flußbett; *b)* das Fahrwasser (in einem Flusse, Hafen od. einer Bucht), das Seegat; 3) die Gosse; 4) *a)* die Rinne; Röhre, (rinnenförmige) Aushöhlung (der Falz) des Tischlers, die Öhrfurche an der Nadel, die Wetterlotte od. Luftröhre in den Minen, die Abzucht für das geschmolzene Metall 2c.); *b)* † *Anat.* die Luftröhre; 5) meist *pl. fig.* Mittel und Wege der Mittheilung; 6) *Mar.* Chainwales, die Rüsten; a narrow od. small —, *Mar.* der enge Durchgang, Glop, Priel, die Meerenge; — of a column, *Archit.* die Hohlrinne einer Säule (s. Chamfer), *pl.* die Cannelirung; — of a horse, die Zungenhöhle (bei Pferden).

To Chăn'nel, *v. tr.* (channeling, channeled) 1) Rinnen machen, rinnenförmig aushöhlen; canneliren, reifeln (To Chamfer); 2) übertr. (*Sh.* Hen. IV 1, 1) durchfurchen.

B. **Chăn'nel, Chăn'ner**, *s.* (nord. u. schott.) der Kies.

Chăn'nel, *in comp., &c.* —-boards, s. Chain-wales; —-bone, *Anat.* das (Gurgelbein ?) Zungenbein; —-iron, *Metall.* das U-eisen, Karnieseisen, Rinneneisen; — islands, die Inseln im Canale (Guernsey, Jersey &c.); —-leaved (auch Channeled, *p. a.*), *Bot.* mit rinnenförmigen Blättern versehen; ausgehöhlt; —(-)rail, *Railw.* die Rinnenschiene. [sen, schelten.

To Chăn'ner, *v. tr.* (nord. u. schott.) kei-

† **Chăn'son**, *s.* der Gesang, das Lied.

To Chānt, *v.* I. *tr.* singen; besingen; II. *intr.* singen, bes. *Ch.* das Hochamt feiern; (vor dem Altar) absingen.

Chānt, *s.* 1) der Gesang; 2) die Melodie, Weise, der Gang der Töne; 3) der Kirchengesang; 4) *cant. a)* der Name, die Adresse; *b)* der falsche Name; *c)* die falsche Adresse; *d)* die Zeichnung der Wäsche; *e)* die Zeitungsanzeige (von gestohlenen Sachen); — royal, (ehem.) eine alte Art sechsstrophiger Gedichte.

Chānt'ant, *s. Mus.* (frz.) die gefällige, leicht singbare (Instrumental-)Musik.

Chān'ter, Chān'tor, *s.* 1) der Sänger; 2) Vorsänger, Cantor; 3) *Mus.* die Discant- od. Tenorpfeife des Dudelsackes.

Chān'tĭcleer, Chān'tĭclēre, *s.* 1) der Hahn (Name des Hahnes in der engl. [urspr. frz.: *chante-clair*, der Hellsingende] Thierfabel; „Kreyant" im Reineke Fuchs); 2) *(Firth of Forth,* vgl. Jamieson) Name des Spinnenfisches.

Chānt'lāte, *s.* 1) *Archit.* der Aufschiebling, Traufhaken, die Saumlade, Saumlatte, Staublade; 2) *Mill.* der Schaufelstiel (am Mühlrad).

Chān'tor, *s.* s. Chanter.

Chān'tress, *s.* die Sängerin.

Chān'try (Chantery), *s.* 1) die Cantorei; 2) eine kleine Capelle in einer Cathedralkirche; 3) *Eccl.* die mit Stiftungen zum Messelesen für die Seelen der Geschenkgeber ausgestattete Capelle; — altar, der Meßaltar.

Çhāŏl'ogy, *s.* (w. ü.) die Chaologie, Lehre vom Chaos.

Çhā'ŏs, *s.* (grch.) das Chaos: 1) † (noch bei *Holland, &c.* [17. Jh.], vgl. *Trench* Dict. 46), der gähnende Abgrund, die unendliche Kluft; 2) der wüste Zustand der Welt vor der Schöpfung; 3) *fig.* die Unordnung, Verwirrung, der Wirrwarr, *coll.* Mischmasch; —-like, *adj.* s. d. f. W.

Çhāŏt'ĭc, *adj.* chaotisch; verworren; — state, der chaotische, verworrene Zustand.

A. **To Chăp**, *v. tr. & intr.* (nord. u. schott.) schlagen mit einem Hammer &c.); it's chappit twal-o-clock (*W. Scott*, Lammerm. 121), es hat 12 geschlagen; the knock's chappin (drs. Guy Mann.; = is chapping), die Glocke schlägt.

B. **To Chăp** [od. tshŏp; tshăp, *Sher., W., P., St. J., Ja., F., Dr. K., Wb., Sm., Cool., &c.*], (auch to Chŏp) *v.* I. *tr.* spalten, (auf-)reißen; cold dry winds — the hands, the lips, vom kalten, rauhen Wind springen die Hände, die Lippen auf; II. *intr.* klaffen, aufspringen, Risse bekommen; bersten; chapped, *p. a.* 1. aufgesprungen (von den Lippen &c.); 2. *joc.* durftig, trocken.

Chăp [od. tshŏp], *s.* 1) die Spalte, der Riß, Ritz, die Kluft; 2) *fig.* die Spaltung, der Bruch (in einer Partei); 3) (in dieser Bdtg nur: tshŏp) ch-s, *pl.: a)* der Kinnbacken (eines Thieres); *b)* die Kiefer, das Maul, der Rachen (eines Thieres); *cont.* (von Menschen) der Mund, *vulg.* Maul, Rachen, Gosche, Schnautze; *T-s. c)* die Kneipen, Backen (der Kugelform); *d)* das Maul (des Schraubstocks); his ch-s water at it, *vulg.* es (od.: das Maul) wässert ihm darnach; hold (close) your —, *vulg.* halt's Maul!

C. **To Chăp**, *v. intr.* handeln, feilschen (To Chop, To Cheapen).

Chăp, *s.* 1) († *&*) *provinc.* der Käufer, Kunde (Chapman); 2) *coll.* der Kerl, Bursche.

Chaparral', *s.* (span.) 1) ein Dickicht von niedrigen immergrünen Eichen; 2) dichtes Brombeer- und Dornengestrüpp.

† **Chăp'-book** [—'bŭk], *s.* das Buch, die kleine (colportirte) Flugschrift; das (Bilder-) Büchelchen.

Chāpe, *s.* 1) der Haken; 2) der Schnallhaken, Schnallenbügel; -Halter; 3) das Ortband (an einer Degenscheide); 4) die Zwinge, der Schuh (an der Degenscheide); 5) *Sport.* das Schwanzende des Fuchses.

Chapeau [shăp'ō], *s.* (*pl.* [frz.] *Chapeaux*, [engl.] Ch-s) 1) *a)* der Hut; *b)* der Herr; Begleiter (einer Dame &c.); 2) *Herald.* der Herzogshut.

Chăp'el, *s.* 1) *Eccl.* die Capelle (auch *Mus.* = das Sängerchor od. Orchester); 2) *Print. a)* die Buchdruckerwerkstätte; *b)* *(Sm.)* die Buchdrucker-Versammlung; — of ease, *Eccl.* die Filialkirche.

To Chăp'el, *v. tr.* 1) †, in einer Capelle od. in einem Schrein beisetzen; 2) to — a ship, *Mar.* eine Eule fangen (vgl. to Bring by the lee). [ohne Ortband.

Chāpe'less, *adj.* ohne Haken; unhaltbar;

Chăp'elet, Chăp'let, Chăp'ellet, *s. Man.* der Steig(bügel)riemen mit den Bügeln; head of the —, der Steigriemenring, Steigriementräger.

Chăp'ellain, *s.* s. Chaplain. [träger.

Chăp'ellany, *s. Eccl.* 1) die Capellanei, Capellgemeinde, Capellenpfründe; 2) s. Chapelry.

Chăp'ellet, *s.* s. Chapelet. [pelry.

Chăp'elry, *s.* der Capellbezirk, Sprengel.

Çhăp'eron [shăp'erōng, *Kn.* (auch —ŏn), *Sm., Reid, Nutt.* (der blos das *v.* mit —ōn bezeichnet), *Storm.:* shăp'erōn, *P., Wb., Worc., Cool., Cull, Don.;* shăperōn', *W.;* shăp'erōn, *Ja.;* tshăperōn', *Craig*], *s.* (frz. die Kapuze) 1) die (Schweif-)Kappe, Haube, der Hut, das Barett (der Ritter des Hosenbandordens); 2) der Kopfschmuck der Pferde bei pomphaften Leichenbegängnissen; 3) *fig.* der Begleiter und Beschützer (auch die Beschützerin [ältere Dame] einer bes. jüngeren Dame an öffentlichen Orten &c.).

To Çhăp'erōn [vgl. *s.*; *Storm.:* shăp'erōng, drs. in den abgeleiteten Formen (çhăp'erōning, &c.) ohne nasales n], *v. tr.* (eine bes. jüngere Dame) als Beschützer od. Beschützerin auf Bälle &c.) begleiten, (in die feine Welt &c.) einführen.

Çhăp'eronage, *s.* (häufige engl., nicht urspr. frz. Bildung, vgl. *Yates*, Land at last 2, 102; *Mrs. Gore*, Heckington 1, 98; dies. A Life's Lessons 1, 268 u. öfter; *Mrs. Craik*, A Woman's Thoughts, &c. 75; *An.* Last of the Cav. 1, 165; *An.* Why Paul Ferroll, &c. 1, 191, &c.) die Begleiterschaft, Beschützung, der Schutz.

To Çhăp'erōne (*Fl. Marryat*, For Ever, &c. 2, 58), s. To Chaperon.

Chap'fällen [tshŏp'făln], *p. a. lit.* mit herabhängender Kinnlade, mit langem Gesicht *fig.* niedergeschlagen, entmuthigt (als Wortspiel *Sh.* Haml. 5, 1, wo Hamlet den Todtenschädel des Yorick fragt, ob er denn nicht einen seiner Scherze bereit habe, um sein eignes Grinsen zu verspotten: quite —? ganz maulhängerisch? (nicht genau die Übersetzer; Esch.: ganz eingeschwunden? Schl.: Alles weggeschrumpft? Bod.: die Backen ganz eingefallen ?).

Chăp'ĭter, *s.* 1) † *Archit.* das Capital einer Säule (Capital); 2) s. Chapter; 3) *Law*, die Anrede des Richters an die Geschworenen vor der Untersuchung.

Chăp'lain, *s. Eccl.* 1) der Capellan; 2) *a)* der Hauscapellan; *b)* der Feldprediger; *c)* der Schiffsprediger; — general, der oberste Feldgeistliche, Feldpropst.

Chăp'lainshĭp, *s.* 1) od. **Chăp'lainey, Chăp'lainry**, *a)* die Capellanstelle; *b)* die Würde eines Capellan; 2) die Einkünfte einer Capelle.

Chap'less [tshŏp'—], *adj.* (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 1; Haml. 5, 1) kinnbackenlos, ohne Unterkiefer.

Chăp'let, *s.* 1) der Kranz; Blumenkranz, das Blumengewinde; 2) der Rosenkranz (das Paternoster); 3) *Archit.* das Paternoster, in Form eines Rosenkranzes ausgehauene Stäbchen an Säulen &c.; 4) die Haube, der Federbusch auf dem Kopfe des Pfaues; 5) die kleine Capelle; 6) *Man.* s. Chapelet.

To Chăp'let, *v. tr.* (w. ü.) mit Kränzen (Blumen) schmücken.

Chăp'man, *s.* 1) †, der Kaufmann, Verkäufer; 2) der Kunde, Käufer. [kundschaftlich.

† **Chăp'manry**, I. *s.* die Kundschaft; II. *adj.*

Çhăppē', *s. Herald.* die Theilung eines Schildes.

Chăp'pel, *s.* s. Chapel. [Schildes.

Chăp'py, *adj.* gespalten, getrennt, auseinandergerissen, zerklüftet, offen, gähnend.

Chăp'sĕgar, Chăp'sager, *s.* der Schabzieger, (in der Schweiz bereitete) grüne Käse, Kräuterkäse.

† **Chăpt** [od. tshŏpt], aus Chapped verkürzt, s. To Chap, *B.*

Chăp'ter, *s.* 1) das Capitel, der Abschnitt eines Buches; 2) *Eccl. a)* das (Dom-)Capitel; *b)* die Versammlung (v. Geistlichen &c.); 3) der Ort, wo Verbrecher ihre Strafe bekommen; 4) das Sendschreiben; *Eccl-s.* to hold a —, Capitel halten; to have a voice in the —, eine Stimme im Capitel haben; oft bildl. (wie Volume, Book, &c.): to the end of the —, (vom Anfang) bis zu (an's) Ende; — of accidents, (eigtl. das Capitel zufälliger Ereignisse) der Zufall (*Smoll.* bei Hoppe; überh. häufig); to trust to the — of accidents, sich auf den Zufall verlassen; left very much to herself and the — of accidents (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 2, 152); [a phrase] which I could not help feeling as a whole — on his nation (*Lever*, Lorrequer 1, 318), ... eine ganze Vorlesung od. Ähnl.

To Chăp'ter, *v. tr.* schelten, zurechtweisen, auszanken; *anal.* Einen abkanzeln, abcapiteln.

Chăp'ter-hōūse, *s. Eccl.* das Capitelhaus (in welchem das Capitel seine Sitzungen hält).

Chăp'terly, I. *adj.*; II. *adv.* im Capitel (Domcapitel); capitelweise.

Chăp'trel, *s. Archit.* der Impost, Knauf, Kämpfer, das Capital einer Säule, welches einen Gewölbbogen trägt (Impost).

Chăp'woman, *s.* (veraltend) die Kunde, Käuferin, Verkäuferin.

A. **Chär**, *s.* 1) *Ichth.* der Schar, Reutel, die Alpenforelle, Bergforelle (*Salmo alpīnus* L.); 2) der Karren &c., s. Car. [Philip 2, 48 &c.).

B. **Chär**, Abkrzg v. Charlotte (*Thack.*

C. **Chàr, Chàre** od. **Chōre**, *s.* die kleine Hausarbeit, geringe Arbeit, Tagarbeit.

A. **To Chär**, *v.* I. *tr.* 1) zu Kohle brennen, (Kohlen) brennen; schwarz brennen, verkohlen; 2) übertr. versengen; ausdörren (munching snow only ch-s one's lips like hot cinders (*Fras. Mag.* Aug. '51, 145); II. *intr.* brennen, röften, durch Feuer reinigen.

B. **To Chär, To Chàre**, *v. tr. Archit.* (Steine) behauen, bearbeiten (*Oxf. Gloss.*).

C. **To Chàr, To Chàre**, *v. tr. & intr.* (eine Haus-Arbeit &c.) verrichten; (um Tagelohn) arbeiten, dem Gesinde helfen.

† **Çhăr'act, Çhăr'ect**, *s.* 1) (*Skelton, &c.*) die Inschrift, (Zauber-)Formel; 2) (*Sh.* M. for M. 5, 56) das Abzeichen, die Auszeichnung.

Çhăr'acter [nur ausnahmsweise (ehem.) charac'ter, so *Shksp.* nur an Einer Stelle: Rich. III, 3, 1, 81 (vgl. jedoch Characterless, To Character und Charactery); *Spenser* bei *Todd:* and writing strange charac'ters on the ground], *s.* 1) das Schriftzeichen (*pl.* die Charactēre), der Schriftzug, Buchstabe (in dieser

Bdtg bereits zu Anfang des 17. Jh's. sehr häufig, wie gegen dreißig Stellen des *Shksp.* beweisen, an denen es [sogar schon in abgeleiteten Formen] vorkommt; allerdings noch nicht vollständig eingebürgert (vgl. *Wotton* bei *Trench* Dict. 70), z. B. nicht in der autorisirten engl. Bibelübersetzung, obgleich schon *Todd* bereits aus Wicliffe's Bibel-Übers. [Revel. 13, 16]: to have a *carecter* [vgl. Charect] in their right hond (Luther: Malzeichen) anführt; weit später aber tritt die (im Deutschen üblichste) Bdtg „Character" auf, jedenfalls erst nach *Shksp.*); 2) *cant.* das Brandmal; 3) *a)* das Kennzeichen, Merkmal; bes. *Nat.* gew. *pl.* c-s, Charactere, (Geschlechts-)Merkmale; *b)* überh. das Zeichen; astronomical ch-s, die Himmelszeichen; generical —, das Geschlechtsmerkmal; literal —, der Buchstabe; numeral ch-s, die Zahlzeichen, Ziffern; the Runic —, die Runenschrift; specific —, das Merkmal der Art; 4) *a)* die Chiffer &c.; *b)* die Handschrift; Hand; *fig-s.* 5) der Character: *a)* der Inbegriff unterscheidender Merkmale u. Eigenschaften; *b)* die bestimmte Willensrichtung; 6) der Character: *a)* die persönliche Eigenschaft; *b)* der Stand, Rang, Titel, die (äußere) Würde; *c)* die Rolle (im Schauspiel); 7) die Person; 8) *a)* der Ruf, (gute) Name; his — for honour and high spirit places him above suspicion (*Kinglake*, Crimea 4, 223), der anerkannte Ruf, den er als ehrenhafter u. hochgesinnter Mann genießt ...; only so many of us as have ch-s for the "latest intelligence" (*Lever*, Glencore 2, 310), nur die unter uns, die dafür bekannt ist, stets die „neuesten Nachrichten" zu haben; what is his — for veracity? (*Worc.*) welchen Ruf genießt er in Bezug auf Wahrheitsliebe? *b)* die (Character- &c.) Schilderung; I heard that — of H. from my brother (*Thack.* A. Elliot, 60), ich habe den H. so von meinem Bruder schildern hören; since Seneca gave so bad a — of it (*Addison* bei *J.*), seit S. eine so üble Schilderung davon machte; *c)* (testimonial to —) das Zeugniß, Attest, *coll.* Lob; to give one a —, Einem ein Zeugniß über das (Wohl-)Verhalten geben; to give one an ill —, Einem ein schlechtes Zeugniß (*coll.* ein schlechtes Lob) geben; have you any —? haben Sie Zeugnisse? to give a high — of ..., eine vortheilhafte Schilderung machen von ... &c.; to act out of —, aus seiner Rolle fallen; a public —, ein öffentlicher Character, eine bekannte Persönlichkeit; by the —, unter dem Namen.

To Chăr'ạctẹr, *v. tr.* 1) *a) [Shksp.* mit diesem Accent, häufiger aber die zweite Silbe betonend: Lucr. 807; Two Gentl. 2, 7, 4; 2 Hen. VI 3, 1, 300; Haml. 1, 3, 59] ([wie] mit Schriftzügen) eingraben; einprägen; *b) cant,* brandmarken; 2) *fig.* beschreiben, characterisiren.

Chăr'ạctẹr, *in comp.* —-book of servants, das Gesindezeugnißbuch, Dienstbuch; —-dress, die Charactermaske.

† **Chăr'ạctẹrịṣm,** *s.* das unterscheidende eigenthümliche Merkmal; die Characterisirung, Characteristik.

Chăractẹrịṣā'tiọn, *s.* (w. ü.) die Characterisirung, Kennzeichnung. — **To Chăr'actẹrīṣe,** *v. tr.* 1) †, (ein Merkmal) aufdrücken, einprägen, eingraben (vgl. To Character); 2) characterisiren, kennzeichnen; bezeichnen.

Chăractẹris'tic, I. (†:—al) *adj.* (**ch-ally,** *adv.*) characteristisch; II. *s.* 1) die Characteristik; 2) der Kennzug (eines Characters &c.); 3) *Gramm.* der characteristische (od. Character-) Buchstabe eines Wortes; 4) — of a logarithm, *Math.* der Exponent eines Logarithmus; III. chalness, *s.* das Characteristische.

Characterless, 1) [chạrăc'tẹrlẹss, *Sh.* Troil. & Cr. 3, 2, 195:] ohne durch einen Buchstaben verzeichnet zu sein, spurlos; 2) [chăr'—] *fig.* characterlos. [ner, Characterdarsteller.

Chăr'ạctẹr-māker, *s.* der Characterzeich-

† **Characterу,** *s.* 1) [karăk'tẹrị] (*Sh.*, M. Wives 5, 5, 77 u. Jul. Cæs. 2, 1, 308) die (Zeichen-)Schrift; 2) [kăr'ạktĕrị] (*Bp. Hall* bei *Todd*) die Characterzeichnung, Characterdarstellung.

Chạrāde', *s.* die Charade, das Silbenräthsel; to act ch-s, Charaden dramatisch darstellen, aufführen.

Chär'bọn, *s.* (frz.) *Farr.* ein kleiner, schwarzer Fleck, der nach dem Schwinden der Kennung beim Pferde zurückbleibt.

Chär'cōal, *s.* die Holzkohle, Kohle; animal —, die Thierkohle; vegetable —, die Pflanzenkohle; — for sketching (od. —-crayon), die Reißkohle, Weidenkohle; —-bed, *Metall.* der Löschboden; —-black, das Kohlenschwarz; —-burner, der Kohlenbrenner, Köhler; — (blast-) furnace, der Holzkohlenhochofen; — casting, *Metall.* der Guß mit Holzkohlenfeuerung; —-dust, 1) der (Stein-)Kohlenstaub; das Gestübe; 2) die (Kohlen-)Lösche (Decke von Erde und Staub auf Kohlenmeilern); —-kiln, der Meiler; —-pencil, die Reißkohle; —-pile, der Kohlenmeiler.

Chärd, *s.* (lat. *Carduus*) *Hort.* der beblätterte Kopf, bes. v. Disteln (vgl. Carde); ch-s of artichokes, die (zum Aufbewahren mit Stroh umwickelten) Artischokenblätter; ch-s of beet, die (versetzten jungen) Pflanzen des weißen Mangolds.

Chāre, I. *s. & v.* s. Char, &c.; II. *s.* 1) *provinc.* (nord.) der schmale Gang (Chewer); 2) †; der Wagen (Chariot).

To Chāre, *v. provinc.* I. *tr.* 1) hindern; 2) (nord.) nachahmen; 3) †, jagen, vertreiben; II. *intr.* 1) (nord.) stehen bleiben, umkehren; 2) (süd.) die Spreu vom Korn sondern.

† **Chăr'ẹct,** s. Charact.

† **Chāre'-Thürṣdāy,** *s.* der grüne Donnerstag.

Chär'frọn, *s.* s. Chamfron.

To Chärġe, *v.* (v. frz. charger, aus m-lat. cargare, carricare, einen Wagen [carrus] laden) I. *tr.* 1) nur übertr.: *a)* belasten, beladen, beschweren; *b)* (ein Gewehr, eine electrische Batterie &c.) laden; *c)* (ein Gefäß, Weinglas &c.) füllen; *d) T.* to — the crucible, *Mint.* den Tiegel beschicken &c., vgl. unten; 2) (to — one with ...) *a)* (Einem etwas) auflegen, aufbürden; *b)* auflegen, ausschreiben (rent on land, eine Steuer auf das Land); 3) (mit with) *a)* (Einem) Auftrag ertheilen, auftragen, beauftragen, anvertrauen; *b)* (Einem etw.) befehlen, anbefehlen; einschärfen; anempfehlen; *c) aa)* ermahnen, warnen; beschwören, ans Herz legen; *bb)* (bes. v. Seiten des Richters: die Geschwornen am Schluß der Verhandlungen vor dem Wahrspruche) amtlich auf die gesetzlichen Bestimmungen hinweisen; (amtlich od. feierlich) anreden, vgl. *s.: d)* auffordern, herausfordern; 4) *a)* (mit with ... od. to — a thing upon one, Einem etw.) zur Last legen, anklagen, beschuldigen, bezichtigen (— with a crime, eines Verbrechens); (Einem etw.) vorwerfen; anrechnen, zurechnen; (wegen ...) tadeln; *b)* †, ins Gewicht fallen lassen, in Anschlag bringen; auch *intr.* (schwer &c.) wiegen, von Belang, der Mühe werth sein; 5) *a)* angreifen, anfallen; *b) Knolles,* u. ü.) (eine Lanze) zum Angriffe einsetzen; 6) *Comm.* aufnotiren, aufführen, anschreiben, ansetzen; to — (to) one's account, Eines Rechnung belasten, debitiren; to be ch-d with ..., (im Buche) mit ... belastet stehen; ch-d with debts, mit Schulden behaftet; to — one's self with (a business, ein Geschäft) übernehmen; to — the materials, to — (od. serve) the furnace, *Metall.* die Gicht aufgeben od. aufsetzen, Erz und Kohlen auftragen; to — the silver-leaves, *Gun-sm.* die Silberblättchen auftragen u. anstreichen (*Tolh.*).

II. *intr.* 1) †, s. *tr.* 4, *b)*; 2) angreifen (zum Angriffe schreiten), einen Angriff machen; —, Chester, —! (*W. Scott*, Marmion 6, 32), greif an, Chester, greif an!

Chärġe, *s.* I. *sing.* 1) *a)* die Last; Ladung, Fracht; *b)* (*Sh.* 1 Hen. IV, 2, 1, 51; 64) das Gepäck (they have great —, viel Gepäck; abundance of —); 2) die Tragfähigkeit; 3) *a)* die Ladung (einer Kanone, einer Mine, eines Ofens, einer Batterie, electrische Ladung); a little lighter — of powder (*Melville*, Cerise 2, 65), eine etwas schwächere Ladung Pulver; *b)* (furnace-—) *Metall.* die Gicht, Beschickung des Hohofens durch die Gichtöffnung; — of charcoal, die Kohlengicht; — of ore, die Erzgicht; descent of the —, der Gichtengang; der Einsatz; 4) der Auftrag; Befehl, die Vorschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwahrung; 6) *a)* die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek &c.); when he was a parson in sole — (*An.*, M. Dering 91), als er noch die alleinige Verwaltung einer Pfarrstelle hatte, als er noch Pfarrer ohne Vicar war; Dr. B., in — of the library of ..., Dr. B., Verwalter der ... Bibliothek; *b)* die Stelle, das Amt; 7) (gew. *pl.* ch-s, s. unten, II.) die Ausgabe; I am at (the) — of it, es geht auf meine (ich trage die) Kosten; at a moderate (od. trifling) —, mit geringen Kosten verknüpft; 8) die Auflage; Hinterlage, das Depositum, Pfand; 9) *a)* die (Übernahme der) Sorge für eine Familie (he did not proffer any aid in the — of his brother's children, *Miss Yonge*, Dyn. Terrace 1, 19; seven children! it is a great —, dies. Clever Wom. 1, 19); *b)* die Pflegebefohlenen, Familie; he has ... a "long —," *anglicé*, a large family), *Lever*, Lorrequer 1, 86; *c)* der (die, das) Mündel; Schützling; Pflegebefohlene; 10) die Vollmacht; 11) die Aufbürdung, Beschuldigung, Klage; 12) der Angriff, Anfall; 13) das Anrufen (eines Wächters, das Paßwort; 14) *Eccl. & Law*, die feierliche Anrede, Ermahnung (des Bischofs an seine Geistlichkeit od. des Richters an die Geschworenen, bes. zum Hinweis auf die Amtspflichten derselben, vgl. To Charge 3, *c)*; 15) *Vet.* das Pferdepflaster, der Honig- &c. Umschlag (auch für andere Thiere); 16) *Paint.* die Carricatur (das Übertriebene od. Überladene); 17) *Herald.* die eigentliche Wappenfigur; das Wappenbild; 18) *Mil. a)* der Angriff; bes. der Cavallerieangriff (im Carrière); *b)* die Lage zum Angriff; the front-rank men had their bayonets "at the —", and not merely "at the trail" (*Kinglake*, Crimea 4, 84), ... hatten ihre Bajonnette gefällt ...; bayonet in —! das Bajonnett gefällt!

A — of lead, 30 Mulden Blei (à 70 Pfd.; als Gewicht); a ship of —, ein tief geladenes Schiff; full —, die große Ladung, Feldladung (for battering in breach, zum Breschschießen); greatest —, die kammervolle Ladung; small —, die kleine, schwache Ladung; bursting —, — of bursting powder for shells, die Sprengladung für Hohlkugeln; to draw the — of a fire-lock, ein Gewehr ausladen, den Schuß ausziehen; to ram down the — of a fire-lock, die Ladung eines Gewehres ansetzen; the heads of the —, *Law*, die Klagepuncte; to sound a —, *Mil.* Lärm blasen, das Signal zum Angriffe geben; to give in —, 1. in Verwahrung geben; 2. arretiren lassen; to give one a strict —, Einem etwas ernstlich empfehlen; *coll.* auf die Seele binden; to take — of ..., die Sorge für ... übernehmen; the mourning retinue of the count took — of his remains (*Irving*, Sk. 151), das trauernde Gefolge des Grafen übernahm (die Sorge für) seine irdischen Überreste; you don't mean to say, that you will take — of him, yourself? (*An.* Sans Merci 1, 287), ... daß du ihn selbst übernehmen willst?

II. Chärġeṣ, *s. pl. Comm-s.* Ausgaben, Spesen, Kosten, Unkosten; small (od. petty) —, kleine Spesen; — to be deducted, ab an Unkosten; to be at the —, die Spesen tragen,

die Kosten bestreiten; including (the) —, mit Einschluß der Kosten; to condemn into the —, in die (od. zu den) Kosten verurtheilen; account of —, book of —, s. Account, &c.; — (of) merchandise, die Handlungsspesen, Handlungsunkosten.

Chär'ġeable, I. *adj.* 1) (veraltend) *a)* (Anderen) durch verursachten Aufwand lästig, zur Last fallend; beschwerlich; *b)* kostbar; kostspielig; 2) mit einer Anklage &c. zu belegen; 3) zuzuschreiben, zurechenbar; 4) (with a duty) steuerbar; to be — to one, Jemandem zur Last fallen; this fault is — to you, dieser Fehler ist Ihnen zuzuschreiben; it is not — to your account (od. upon you), es kann Ihnen nicht zur Last gelegt werden; to be — with ..., einer Beschuldigung unterworfen sein; wine is — with a duty of ..., der Wein ist steuerbar, zu verzollen mit ...; II. —ness, *s.* 1) die Eigenschaft, mit etwas belegt werden zu können &c.; 2) (*Boyle* bei *J.*, w. ü.) die Kostbarkeit; 3) die Kostspieligkeit, Theuerung.

† **Chär'ġeant**, *adj.* lästig, beschwerlich.

Chargé d'affaires, *s.* (frz.) *Polit.* der Geschäftsträger.

† **Chärġe'fŭl**, *adj.* (—ly, *adv.*) kostbar, [theuer.

Chärġe'-hōūse, *s.* nur bei *Sh.* LLL 5, 1, 87 von dem geziert redenden Armado gebr., jedenf. eine Art Unterrichtsanstalt; nach *Steevens* die Freischule; nach *N.* ("at a free-school there is no charge") eine gewöhnl. Schule; *Collier's* Emendator: large house.

Chärġe'less, *adj.* kostenlos, wohlfeil.

† **Chär'ġeoụs**, *adj.* lästig, beschwerlich.

Chär'ġer, *s.* 1) *Metall.* der Aufgießer, Aufgeber; 2) †, die große Schüssel, Schale, das Becken, der Napf; — of incense, das Rauchfaß; 3) *Gunn.*, &c. die Ladeschaufel; 4) das Schlachtpferd, Schlachtroß, Streitroß.

Chär'ġist, *s.* (w. ü.) der Belastende &c., Ankläger.

Chàr'ĭness, *s.* (w. ü.) die Sorgfalt, Behutsamkeit, Vorsichtigkeit, Bedenklichkeit; any villany against him that may not sully the — of our honesty (*Sh.* Merry Wives 2, 1), ihm irgend einen Schelmenstreich zu spielen, der nicht etwa einen Flecken auf unsere (peinlich) zu wahrende Ehrenhaftigkeit bringt.

Chăr'ĭot, *s.* 1) (ehem.) der Kriegswagen, Streitwagen; 2) der Staatswagen; Triumphwagen; 3) *a)* die Halbkutsche, Kalesche (mit einem Sitz); *b)* (low —) die gesenkte, zweisitzige Kutsche (*Tolh.*); 4) *T.* der Steinkarren, Blockkarren (*Tolh.*); 5) *T.* der Schlitten (einer Sägemühle); —-chain, die Wagen-, Quadrantkette (*Tolh.*).

To Chăr'ĭot, *v. tr.* (*Milt.*, &c. w. ü.) (in einem Staatswagen &c.) fahren.

Chărĭotēē', *s.* eine vierräderige Kutsche mit zwei Sitzen.

Chărĭotēēr', *s.* der Wagenlenker.

Chăr'ĭot, *in comp.* —-man (2 Chron. 18, 33, w. ü.), der Fuhrmann, Wagenlenker; —-race, (ehem.) das Wagenrennen, der Wettlauf mit Wagen; —-racer, der Wagenführer, Wagenlenker (beim Wettrennen).

Çhă'rĭsm, *s.* (grch.) *Eccl.* das Charisma (Gabe des heil. Geistes).

Chăr'ĭtable, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) milde, mildthätig, wohlthätig, freigebig; 2) gütig, liebreich, nachsichtsvoll (in der Beurtheilung gegen Andere); a — construction, eine milde Auslegung (von Worten &c.); a — hand, eine mildthätige Hand; — institutions, milde Stiftungen; — offices, — uses, Werke der Barmherzigkeit; — preparation, die geistliche Vorbereitung; — purpose, der mildthätige Zweck; — trusts bill, Gesetz über die Verwaltung von (nicht katholischen) Stiftungen (vom J. 1853); II. —ness, *s.* 1) die Milde, Mildthätigkeit, Gutthätigkeit, Wohlthätigkeit; 2) das liebreiche Wesen.

† **Chăr'ĭtatĭve**, *adj.* (*Fell.*) zur Milde, zur Theilnahme geneigt. [tinnen, Huldgöttinnen.

Çhăr'ĭtēș, *s. pl.* (grch. Myth.) die Chari-

† **Chăr'ĭtoụs**, *adj.* s. Charitable.

Chăr'ĭty, *s.* 1) *a)* die christliche Liebe; *b)* *aa)* (wie die anderen Cardinaltugenden bes. früher häufiger F-n.) Charitas (vgl. Faith, Mercy, Prudence &c.); *bb)* in *Sh.* Haml. 4, 5, 58 als Heilige: Saint —, die heil. Charitas; *c)* die Menschenliebe, Nächstenliebe, Gütigkeit, Huld; 2) *a)* das Mitleid, die Barmherzigkeit; let's exchange — (*Sh.* Lear 5, 3, 166), laß uns Erbarmung tauschen (Tieck); he takes care of me for — (*Dick.*), er nimmt sich meiner aus Mitleid an; *b)* die Milde, Mildthätigkeit; Freigebigkeit; *c)* die milde Gabe, das Liebeswerk, Almosen; *d)* (meist *pl.*) die milde Stiftung, Wohlthätigkeitsanstalt; 3) (*Sh.* K. John 3, 4, 173) der (milde) Christensinn, die Frömmigkeit; for —! Ausruf wie unser „um des Himmels willen!" bei *Shksp.* auch: of — (Twelfth Night 5, 273) u. ohne Präp.: fie! —, for shame, speak not in spite (2 Hen. VI, 5, 1, 213); sweet saint, for —, be not so curst! (Rich. III, 1, 2, 48), süße Heilige, um der (christlichen) Liebe willen, seid nicht so giftig (vgl. Curst); have done, for shame, if not for —! (eb. 1. 3, 273), hört auf, schandenhalber, wenn nicht um der Christenliebe willen; in —, für Gotteslohn, umsonst; — begins at home, *proverb*, ein Jeder ist sich selbst der Nächste; to be (to live) in — with all men, gegen Jedermann (die ganze Welt) wohlgesinnt sein; to be out of — with one, mit Jemandem zerfallen sein; —-bazar, der (zu milden Zwecken abgehaltene) Wohlthätigkeits-Bazar; —-boy, der einer milden Stiftung angehörige (Schul-) Knabe, Armenschüler; —-children's day, ein jeden ersten Juni-Donnerstag in der Paulskirche abgehaltener Kirchengesang der Schulkinder milder Stiftungen zu London (*Thack.* bei Hoppe); —-school, die Armenschule, Freischule; lying-in —, die Entbindungsanstalt.

Cha'rivari (Çhă'rĭvärĭ), *s.* (frz.) die Lärmmusik, Katzenmusik, das Hohnständchen.

† **To Chärk**, *v.* I. *tr.* s. To Char 1, verkohlen, zu Kohlen brennen; II. *intr.* (west.) Holzkohle machen.

Chärk, *s.* (nord.) 1) die Spalte, Ritze; 2) [*Yorksh.*] ein dünnes Bier.

Chärk-cōal, *s.* (west.); *pl. coll.* Charks, Holzkohle (Char-coal).

Çhăr'latăn, *s.* der Charlatan, Marktschreier; Quacksalber.

Çhărlatăn'ĭçal, *adj.* (—ly, *adv.*) marktschreierisch, unwissend.

Çhăr'latanĭsm, **Çhăr'latanry**, *s.* die Charlatanerie, Marktschreierei; Quacksalberei.

Chärleș [tshärlz], *s.* Karl (M-n.); King —'s dog, der kurzhaarige Bologneser (-Hund) (*Canis brevipilis* L.); —'s wain, *coll.* der Himmelswagen (Sternbild des großen, zuw. auch des kleinen Bären; *Sh.*, 1 Hen. IV, 2, 1, Anfang: Charles' wain; — nach *N.* u. A. zu Ehren Karl des Großen; nach Dean Hoare, weil auch The Plough gen., = Churl's od. Carl's wain [so auch im Agf., Schw. u. Dän.], der Bauerwagen).

A. **Chär'lēy**, *s.* (Vrklnrgsf. v. Charles) 1) Karlchen (M-n.); 2) (*Th. Hook* bei Str.) für King Charles's dog; 3) *cant*, der Wächter; 4) *Hunt. term.* für Fuchs (? Hoppe); — ken, *cant.* das Wachthüttchen; —-pitcher, der betrügerische Hazardspieler, *anal.* (Hoppe) der Bauernfänger.

B. **Chär'lēy**, **Chär'lĭe** (vgl. ...ie), *s.* (Vrklnrgsf. v. Charlotte) Lottchen (*Thack.* Philip 2, 60, *Troll.* Can you, &c. 1, 166 [in scherzh. Vermengung mit Char'ie, als M-n.]).

Chär'lock, *s. Bot.* 1) der Ackerrettich (*Raphănus raphanistrum* L.); 2) der Feldsenf, Ackersenf (*Sinăpis arvensis* L.).

Çhär'lŏtte, *s.* Charlotte (F-n.).

A. **Chärm**, *s.* 1) *a)* das Zaubermittel, die Zauberei; *b)* die Zauberformel, Beschwörung; 2) *fig.* der Zauber, Reiz, Liebreiz; 3) *cant*, *a)* der Hakenschlüssel, Dietrich; *b)* das Uhrgehänge (*A. Thomas*, D. Donne 2, 22; *Trafford*, Geith 1, 213 u. oft); three is the —, aller guten Dinge sind drei.

To Chärm, *v.* I. *tr.* 1) bezaubern; behexen; besprechen; 2) *a)* feien, durch Zaubermittel erhalten, befestigen &c.; a ch-ed life (*Sh.* Macb. 5, 8 u. sonst oft), ein gefeites Leben; *b)* durch Zauberkraft zwingen (Jul. Cæs. 2, 1, 271); 3) durch geheime Kraft besänftigen, dämpfen, bändigen; beschwichtigen; 4) *fig.* bezaubern, reizen, fesseln; ch-ed with ..., von ... bezaubert; to — down, 1. entzaubern; 2. bändigen, mäßigen; to — one's ears to another man's tongue, sich von einem Andern einnehmen lassen; II. *intr.* 1) (w. ü.) zaubern; like the deaf adder that stoppeth her ear; which will not hearken to the voice of the charmers, charming never so wisely (Ps. 58, 5, 6), wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft, daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers; des Beschwörers, der wohl beschwören kann; 2) bezaubernd wirken.

B. **Chärm**, *s.* († [*Milt.*, &c.] &) *provinc.* (Chirm, Churm) 1) das Gesumme; 2) der (summende) (Vogel-)Schwarm; 3) der Gesang.

To Chärm, († &) *provinc.* *v.* I. *intr.* 1) schwärmen; summen; 2) harmonisch tönen od. klingen; II. *tr.* ertönen od. erklingen lassen.

Chàr'-man, *s.* (w. ü.) der Tagelöhner.

Charmed, I. [tshärmd] *pp.* (v. To Charm) bezaubert &c.; II. [tshär'med] *p. a.* 1) mit Zauber belegt, verzaubert; 2) mit Zauberkraft versehen, zauberhaft; his — power (*Sh.* Compl. 146), seine Zauberkraft; the — pot (Macb. 4, 1), der Zauberkessel; a — circle (*Sidney* bei J.). der Zauberkreis.

Chär'mer, *s.* 1) *lit.* & *fig.* der Zauberer, die Zauberin (†: chär'meress [*Chauc.*]); my —, o Zauberin! 2) das Zaubermittel.

Chärm'fŭl, *adj.* (w. ü.) bezaubernd, reizvoll. [Cleopatra in *Sh.* Ant. & Cleop.

Chär'mĭan, *s.* Name einer Dienerin der

Chär'mĭng, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) bezaubernd, reizend (*superl. coll.* ch-est, öfters auch bei früheren Schriftstellern: *Rich.* Clarissa 4, 424); II. —ness, *s.* das Zauberische, der Reiz.

Chär'nĕcō, *s.* (*Sh.*, 2 Hen. VI, 2, 3, 63) s. Charnico.

Chär'nel, I. *adj.* Leichen od. Gebeine betreffend &c.; — breath (*Bulw.* bei Str.), der Leichengeruch; —-house, das Beinhaus, Knochenhaus; — vaults (*Milt.*), *pl.* Leichengewölbe; II. *s.* s. —-house. [der Nähe von Lissabon.

Chär'nĭcō, *s.* ein süßer, portug. Wein (aus

Çhā'ron, *s. Gr. Myth.* Charon (Fährmann der Unterwelt). [Charpie.

Charpie [shär'pĭ], *s.* (frz.) *Surg.* die

Chär'pōȳ, *s.* (ostind.) die Bettstelle.

Char'qui [tshär'kĭ]. *s.* (Süd-Am.) getrocknetes Rindfleisch (daher, nach *Wb.*'s Dict: [*Jerked* beef).

Chärr, s. Char.

Chärre, *s.* a — of lead; s. Charge.

Chär'ret, **Chär'rĭot**, s. Chariot.

Chär'rĭng-pĭt, *s.* die Holzkohlengrube, Meilerstelle. [verkohlt.

Chär'ry, *adj.* kohlig, der Holzkohle ähnlich;

Chärt [tshärt, *P.*, *Enf.*, *St. J.*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Craig*, u. alle neueren; eigtl. richtiger (der Abstammung vom lat.-grch. çhăr'ta gemäß): kärt, *N.*, *W.* (der aber nachdrücklich beklagt, daß diese zu seiner Zeit allgemeine Aussprache gegen die engl. Lautgesetze verstoße, nach denen tshärt zu sprechen sei); kärt od. tshärt, *Sher.*, *Ja.*: tshärt od. kärt, *Kn.*, *Reid*], *s.* 1) die Seeküstenkarte, Seekarte (*cf.* Card); 2) die Urkunde (s. Charter); globular —, Karte mit kugliger Projection; Mercator's —, die Karte in Mer-

cator's Projection; plane —, Landkarte mit parallelen Längen- und überall gleichbleibenden Breitengraden; — of constellations, die Himmelskarte.

Chartā'ceous *[Worc., Wb., Craig, Nutt.;* tshär—, *Cool., Storm.], adj. Bot.* papierartig (von Blättern, Scheiden ꝛc.)

Chär'ta Măg'na, *s.* ſ. Magna Charta.

Chär'tel, *s.* das Cartell, ſ. Cartel.

Chär'ter, *s. Law.* 1) die (Eigenthums-) Urkunde; 2) der Gnadenbrief; (— of incorporation), Freibrief, Schutzbrief, das Patent, Privilegium; 3) *Mar. Law,* die Miethe (für ein Schiff), Verfrachtung; 4) *fig.* das Recht, Vorrecht; constitutional —, *Pol.* die constitutionelle Charte, Verfaſſungsurkunde, Conſtitution; the People's —, die Volks-Charte (der engl. radicalen Reformer (mit Rückſicht auf die Great — [ſ. *Magna Charta]* ſo gen.), vgl. Chartism; *Law,* — of the forest, die Forſtgeſetze; — of naturalisation, die Naturaliſationsacte.

To Chär'ter, *v. tr.* 1) bevorrechten, privilegiren; 2) (ein Schiff ꝛc.) *a)* verfrachten, verhäuern, verdingen; *b)* befrachten, häuern, miethen (he would have ch-ed a special engine, eine Extralocomotive, *Miss Braddon,* A. Floyd 2, 145, &c.); ch-ed rights, Privilegien; the air, a ch-ed libertine *(Sh.* Hen. V, 1, 1), die Luft, der ungebund'ne Wüſtling (Schl.).

Chär'terer, *s.* 1) der Verhäuerer, Vermiether, Verfrachter; 2) der Miether, Befrachter eines Schiffes; 3) *(Chesh.)* der (unabhängige) Grundbeſitzer.

Chär'ter(-)hōūse, *s.* (durch Umdeutung, wie unſer „Karthauſe", aus Chartreuse [vgl. Char'treux]) *Eccl.* die Carthauſe, das Carthäuſerkloſter, beſ. die auf dem Grundbeſitz des ehemaligen Carthäuſerkloſters zu London errichtete Stiftung mit berühmter Schule, Kirche u. Verſorgungsanſtalt für ältere herabgekommene Männer beſſerer Stände. [tung ꝛc.

Chär'tering, *s.* die Verhäuerung, Verfrach-

Chär'terist, *s. Pol.* der Chartiſt, ſ. Chartist.

Chär'ter, *in comp.* —-land, das Freigut; —-master, der Unternehmer, welcher das Material aus den Kohlengruben zu einem gewiſſen Preiſe herausſchafft (Hoppe); —-party, *Mar. Law,* die Certapartie (der Fracht- od. Verfrachtungs-Contract zwiſchen Rheder [Verfrachter] u. [Schiffs-] Befrachter); —-schools, die engliſchen (nicht katholiſchen) Schulen in Irland, zu deren Beſuchen man zwangsweiſe anhielt (Rodenberg bei Hoppe).

Chär'tism, *s. Pol.* der Chartismus; die Bewegung der Radicalen (Chär'tists, Chartiſten) in Engl. (in der erſten Hälfte dſ. Jh.'s) zur Erlangung einer Volkscharte (vgl. Charter).

Chärt'less, *adj.* auf einer Karte (noch) nicht aufgenommen, nicht verzeichnet, wovon noch keine Karte entworfen iſt.

Chartŏg'raphy, *s.* ſ. Cartography.

Chartŏm'ĕter, *s.* das Kartometer, ein Inſtrument zum Ausmeſſen der Landkarten.

Char'treux [mit halbfrz. Ausſpr.: shär'trû], *s.* 1) die Carthauſe (für *Chartreuse,* Begründungsort des Carthäuſerordens bei Grenoble); nur in dieſer Form u. Betonung bei *Shksp.* (K. Hen. VIII, 1, 1, 121 u. 1, 2, 148); noch bei *Johns.* Lives 1, 350/1: he [Addison] was sent to the —...; at the school of the —, to which he was removed; eb. 1, 129 u. ſonſt auch das jetzt übliche Charter(-)house: M. Clifford, of the Charter-house; 2) der Carthäuſermönch.

Chär'tŭlary *(Black.), s.* ſ. Cartulary.

Chär'vel, Chär'vĭl, *s.* ſ. Chervil.

Chàr, *in comp.* (auch Chair...) —(-)woman, *s.* die Tagelöhnerin, Scheuerfrau; —(-)work, das Tagewerk.

Chàr'y, *adj.* ſorgfältig, behutſam, ſparſam (— of, mit).

Chā'sable, Chā'seable, *adj.* jagdbar, zur Jagd geeignet.

To Chāse, *v. tr.* 1) *a)* jagen, hetzen, nachſetzen, verfolgen, auf (etwas) Jagd machen; I have been chasing you along the road for the last half-mile *(Troll.* Framl. Pars. 156), ich bin Ihnen ... nachgejagt; *b)* übertr. verfolgen; 2) (to — away) verjagen; 3) *T. a) Engr.* mit dem Grabſtichel eingraben, ciſeliren, flächeln; *b) Turn. aa)* (die Schraubenmutter auf der Drehbank) mit freier Hand ſchneiden; *bb)* (die Schraube) nachſchneiden; *c)* (mit dem Auftiefhammer) treiben, auftreiben; ſtauchen, ausſtempeln, preſſen *(Tolh.);* ch-d work, die getriebene Arbeit; Ciſelirung.

Chāse, *s.* 1) *a)* die Jagd; *b)* die Verfolgung; 2) *a)* das gejagte Wild; *b)* gejagte Schiff; 3) *Law,* die geſetzwidrige Wegtreibung von Vieh; 4) *a)* das (Jagd-)Revier; *b)* Gehäge; 5) *Gam.* die Schaſſe (im Ballſpiele, der Ort, wo der Ball im zweiten Sprunge hinfällt u. das Zeichen, womit die Schaſſe markirt wird); 6) der Fink (Chaffinch); 7) *T. a) Engr.* der (Kupferſtecher-)Rahmen; *b)* (— for broadsides) *Print.* der Formrahmen, die Form, Druckform; 8) *Mech.* eine weite Rinne oder Höhlung; 9) eine (Schiffs-)Kanone; — of a cross-bow, die Rinne einer Armbruſt; the — of a gun, die Länge der Seele, der Lauf (die innere Weite) einer Kanone; a good forward od. a good stern —, ein Schiff, das hinten u. vorne viele Kanonen führen kann (vgl. Stern); in —, auf der Jagd (nach); to be in — of ..., (Einen ꝛc.) verfolgen; to follow the —, die Jagd verfolgen, jagen; to give —, Jagd machen (auf feindliche Schiffe); *fig.* Jemandem zu Willen ſein, ſeinen Ideen nachgeben; to have in —, jagen; to hold in —, verfolgen.

Chāse, *in comp.* —-bar, *Print.* das Rahmeiſen; —-girdle, der Gurt einer Kanone; —-gun, das Jagdſtück, die leichte Kanone im Vordertheile (Bug) eines Schiffes; —-port, die Jagdpforte (am Schiff); —-ring, ein Band (Ring) am vordern Ende des Kanonenlaufes.

Chā'ser, *s.* 1) *a)* der Jäger; *b)* der Treiber; *c)* der Nachſetzer, Verfolger; *d)* das Jagd machende Schiff; *e)* die Jagdkanone; 2) *T.* der Ciſelirer ꝛc.

Chăs'ĭble, *s.* ſ. Chasuble.

Chā'sing, *v. s.* I. 1) das Jagen ꝛc. vgl. To Chase; 2) *T. a)* das Ciſeliren, Treiben ꝛc.; *b)* die getriebene Arbeit; *c) Gold-sm.* (— of the edge) die Schweifung, der Buckel; II. *in comp.* —-anvil, der Ambos zum Auftiefen; —-chisel, der Treibpunzen (zum Ciſeliren), die Ciſelirpunze; —-hammer, der Treib-(Tief-, Knopf-, Ciſelir-)Hammer; —-lathe, die Druckdrehbank; —-punch, der Grundmeißel (der Schwertfeger); —-stake, das (Treib-)Stöckchen; —-tool, 1. *Gold-sm.* der Ausſchweifmeißel, Hohlmeißel; 2. *Needl. &c.* der Treibmeißel; 3. *pl.* das Ciſelirwerkzeug.

Chăsm, *s.* (v. grch. *chasma*) 1) die Kluft, der Schlund, Abgrund (auch *fig.);* 2) der leere Raum; die Öffnung, Lücke.

Chăsmed [kăz'md], *p. a.* (w. ü.) 1) geſpalten; 2) Lücken, Klüfte habend. [zerklüftet.

Chăs'my, *adj. (Wordsw.,* w. ü.) ſpaltig,

Chas'selas, s. (frz.) 1) der Gutedel, Peterſilienwein; 2) *Comm.* ein Baumwollenzeug (in der Gegend von Rouen für den african. Handel verfertigt).

Chāste, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) keuſch, züchtig; 2) *fig.* rein, unverdorben; edel (auch in der Kunſt; vom Stil ꝛc., frei von Überladung ꝛc.); —-eyed, *, keuſchblickend; a — flame, eine reine Liebe. [Caſtellanin).

† **Chăs'telain(e),** *s.* der Caſtellan (die

Chāste'ling, *s.* (gleichſ. der Keuſchling, *Becon* [Ende 16. Jh.] bei *Trench,* Dict. 25, in Bezug auf Matth. 19) der Verſchnittene.

To Chāst'en [tshā's'n, *P., W.* (Principles 472; das tshase-tn des Pron. Dict. ſelbſt beruht auf Irrthum, vgl. eb. "*hasten* ... with which *chasten* is a perfect rhyme"), *F., Sm., Reid, Craig, Cool. (vulg.:* tshăs't'n), *Nutt.* und alle neueren; tshās't'n, *Sher., St. J., Enf., Ja., Kn.], v. tr.* 1) züchtigen, ſtrafen; 2) kaſteien; 3) kränken, demüthigen; 4) beſſern.

Chāst'ener [tshā's'ner], *s.* der Züchtiger, Strafer, Strafende; Zurechtweiſende.

Chāste'ness, *s.* die Keuſchheit ꝛc. (Chastity).

Chāste, *in comp.* —-tree, der Keuſchbaum Kloſterpfeffer *(Vitex agnus castus* L.); —-weed, das Katzenpfötchen (Cat's-foot).

† **Chăs'tēy,** *s.* die Käſte, Kaſtanie (Chest-

Chastī'sable, *adj.* ſtrafbar. [nut).

To Chastīse' (To Chastīze'), *v. tr.* 1) züchtigen, ſtrafen; 2) zurechtweiſen; 3) bändigen, zähmen, in Furcht ſetzen; 4) von Fehlern reinigen, corrigiren.

Chăs'tisement [mit dieſer Betonung ſchon alt (z. B. *Ben Jons.* Alch. 3, 1, bei *Shksp.* u. ſonſt) u. bei allen Orthoepiſten; blos *P.:* tshastīz'ment *or* tshăs'—], *s.* die Züchtigung, Beſtrafung, Zurechtweiſung.

Chastī'ser, *s.* der Züchtiger ꝛc.

Chăs'tity, *s.* die Keuſchheit (auch *fig.* das Edle, die Reinheit der Sprache, des Stils ꝛc.).

Chăs'ŭble, *s. Eccl.* die Caſubula (Meßgewand der kathol. Prieſter).

To Chăt, *v.* I. *intr.* ſchwatzen, plaudern, plappern, *coll.* waſchen, ſchnattern; II. *tr. (Sh.* Coriol. 2, 1, 224, ungew.:) von ... ſchwatzen, erzählen. — **Chăt,** *s.* 1) das Geſchwätz, Geplauder, Gewäſche; to hold —, ſchwatzen; 2) *provinc.* (vgl. Chit) *a)* das Reis, Äſtchen; *b)* das Kätzchen (an Bäumen); *c)* der Tannzapfen; *d)* das (kleine) Kind, Ding ꝛc.; 3) ch-s, *pl. cant, a)* das Uhrgehänge; *b)* Läuſe; *c)* ſ. Chates, 3.

Chāte, *s.* 1) *provinc.* das Feſt, der Schmaus; 2) †, die Weſte, das Camiſol; 3) ch-s, *pl. cant.* der Galgen *(H-ll.).*

Chat'elain(e), s. (frz.) ein (goldner) Gürtelſchmuck mit Ketten zu Schlüſſeln ꝛc.

Chăt'elan, Chăt'ellany, ſ. Castellain, Castellany.

Chăt'ham, Ortsn.

Chatōy'ant, *Miner.* I. *adj.* buntſchillernd, opaliſirend (wie ein Katzenauge); II. *s.* der Katzenaugenopal, das Katzenauge.

Chatōy'ment, *s. Miner.* das ſchillernde Farbenſpiel (bei manchen Steinen).

Chăt-potā'tōes, *s. pl.* (vgl. Chat, 2) eine Art kleiner Kartoffeln (als Schweinefutter verwendet). [ſelig.

Chăt'some, *adj. provinc.* geſprächig, red-

Chăt'tel, *s.* 1) *Law,* das Vermögen, die Habe; personal —, das bewegliche Gut; real —, das unbewegliche Gut; 2) das (Zug-)Vieh, ſ. Cattle. — **Chăt'telism,** *s.* (n. ü.) die Viehhaltung, Viehzüchterei.

To Chăt'ter, *v.* I. *intr.* 1) plaudern, ſchwatzen, plappern (von Menſchen oder Affen); 2) ſchnattern (wie Enten, Gänſe ꝛc.); 3) zwitſchern, krächzen (wie Vögel); 4) plärren (mit den Zähnen vor Kälte) klappern; II. *tr.* (ſchott. u. nord.) reißen, zerſetzen.

Chăt'ter, *s.* 1) das Geplapper, Geplauder, Geſchwätz; 2) das Geſchnatter; 3) das Gezwitſcher; 4) das Geplärre; 5) *cant,* die Maulſchelle.

Chătterā'tion, *s. joc.* 1) das Plappern, nutzloſe Geſchwätz; 2) die Schwatzhaftigkeit.

Chăt'ter, *in comp. coll-s.* —-basket, das ſchwatzhafte Kind, die Plaudertaſche; —-box, das Plappermaul, die Plapperbüchſe, Plaudertaſche; —-broth, der Thee (auch Scandal-broth); *anal.* der Theeklatſch.

Chăt'terer, *s.* 1) der Schwätzer, Plauderer, Schnatterer; 2) der Seidenſchwanz *(Ampēlis* L.); Bohemian — (Wax-wing), der gemeine Seidenſchwanz *(Ampēlis garrŭla);* 3) ch-s, *pl. cant.* die Zähne.

Chăt'tering, *in comp. Ornith-s.* —-crow,

die Krähe von Jamaica (*Corvus jamaicensis* L.); —-plover, s. der Schreier (*Charadrius vociferus* L.).

Chăt'ter, *in comp.* —-noul, (nord.) der Schwätzer, Lulei; —pie, die schwatzende Elster; —-water, s. — broth.

Chăt'tery, I. *adj. provinc.* steinig, kieselig; II. *s. coll.* Baumwollen- od. Leinenwaaren.

Chăt'tock, s. (Verkleinerungsform v. Chat) *provinc.* das kleine Stückchen Reisig; *pl.* die Holzabfälle beim Reisbündelmachen.

Chătts, s. pl. *cant,* s. Chat, 3.

Chăt'ty, *adj.* 1) schwatzhaft; 2) *slang,* voll Ungeziefer, verlaust. [irdene Wasserkrug.

Chăt'ty, s. (ostind.; *Havelock,* 236) der poröse

Chăt'-wood [—wûd], s. das Reisholz.

Châucē'rian, *adj.* Chaucerisch, den altengl. Schriftsteller Chaucer betr. (*Ath., &c.*). — **Châu'cerism,** s. die chaucerische Spracheigenthümlichkeit (*Fuller, &c.*).

Chaud-mĕd'lēy [shōd'—], s. *Law,* der in der Hitze begangene Todtschlag (verschieden v. Chance-medley).

Châu'dron, s. s. Chawdron.

† **To Châufe,** v. tr. erwärmen; übermäßig erhitzen. [Ofen.

Châuf'fer, s. *Chem.* der kleine eiserne

Châu'frain, s. s. Chamfrain.

Châul'dron, s. s. Chaldron.

Châul(e), s. (west.) der Kiefer (vgl. Chaw, Jawl). — **To Châul(e),** v. tr. & intr. (aus)keifen (To Jaw). [Spalt.

Châum, Châun, s. († &) *provinc.* der

† **To Châun(e),** v. *intr.* klaffen, gähnen.

To Châunt, s. To Chant.

Châun'ter, s. 1) s. Chanter; 2) *cant: a)* der Gassenlieder-Absinger; *b)* (*Dick.* L. Dorrit 1, 202) der Pferdeverkäufer, s. Horse-chaunter; —-cull, der Verfertiger von Gassen-

To Chāve, s. To Cave. [liedern &c.

Chăv'ender, s. (*Walton*) der Aland (Chub).

To Châw, v. tr. († &) *vulg.* 1) kauen (To Chew); 2) (— up) *anal.* (Einen) herunterreißen, kurz u. klein machen, abfertigen (To Jaw).

Châw, s. 1) († &) *vulg.* der Kinnbacken (von Thieren); 2) der Bissen, ein Mundvoll; 3) das Maul (am Hahne eines Flintenschlosses); —-bacon, *coll.* (eigtl. der Speckfresser) der Bauertölpel (nicht blos *provinc.*, vgl. *Melville,* Digby Grand 357). [fects.

Châw'-châw, s. eine Art ostindischen Con-

† **Châw'dron,** s. das Eingeweide (eines

Châwl, s. Chaul. [Thieres).

† **Châwn,** s. Chaun.

Chāy, Chāy'a-root, s. die Chayewurzel (Wurzel der ostind. *Oldenlandia umbellata,* zum Rothfärben gebraucht).

Chē, westengl. für She.

Chēap, *adj.* (urspr. s. der Kauf; Kaufpreis; daher [ehem.] good —, guten Kaufs [frz. *à bon marché*], dann mit Weglassung des good [vgl. to have a thing a bargain, &c.] blos —) 1) wohlfeil, billig, niedrig (im Preis); good —, †, wohlfeil; the wine ... was very good — (*Sidney* bei *J.*); victuals shall be so good — (2 Esdras 16, 21); he may have it better — (wohlfeiler) at home (*L'Estrange* bei *J.*); the sack ... would have bought me lights as good — (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 3), für den Sect würde ich mir ebenso wohlfeil haben Lichte kaufen können; 2) *fig.* geringe, gemein; to hold — (*Sh.* Comm. of Err. 3, 3, 51, &c.), gering schätzen; she makes herself too —, sie macht sich zu gemein, wirft sich weg; — beauty, käufliche Schönheit; — Jack, — John, *coll.* der billige Hans (von Straßenverkäufern, die ihre Waaren auf Märkten so verauctionieren, daß sie mit dem höchsten Preise beginnen [Dutch auction] u. dann immer billiger anbieten).

To Chēa'pen [tshē'p'n], v. tr. 1) *coll.* (& †) um ... handeln, feilschen: if he should — a kiss of her (*Sh.* Per. 4, 6, 10), wenn er einen Kuß von ihr einhandeln wollte; 2) bes. *fig.* wohlfeiler (im Preise fallen) machen; 3) *fig.* herabsetzen. — **Chēa'pener,** s. der Feilscher &c.

Chēap'ness, s. die Wohlfeilheit, Billigkeit &c.

Chēap'sīde, s. (wörtl.: Kaufseite [vgl. Side], Handelsplatz, Markt) eine Straße in London; by way of —, *joc.* wohlfeil.

† **Chēar,** s. Cheer.

To Chēat, v. tr. & intr. (nach einer sehr alten v. *Nares* angedeuteten u. v. *Todd* bereits aus dem 16. Jh. belegten Volksetymologie von Escheat abgeleitet, vgl. Cheater, 2; aber wol [vgl. *Wb.*] vom ags. *ceat,* der Betrug) 1) betrügen (of, out of, um etwas); anführen, beschwindeln; 2) *fig.* to — the time (*Hsh. Wrds* 36, 18), die Zeit hinbringen (To Beguile); to — the gallows (the hangman), (eigtl. den Galgen um das Seinige bringen) dem Galgen entrinnen, dem Henker entgehen; to — into ..., *coll.* mit List zu ... bringen, überreden &c.; to — into a belief, durch betrügliche Vorspiegelungen glauben machen; to — at play, falsch spielen.

Chēat, s. 1) der Betrug, die Schwindelei; to put a — upon one, Einen betrügen; 2) der Betrüger, Schwindler; 3) die Roggentrespe (*Bromus secalinus*); 4) † (— bread; nach Einigen: die zweite Sorte) feines, weißes (Weizen-)Brod.

Chēa'table, I. *adj.* leicht hintergehbar, (leicht) zu betrügen; II. —ness, s. die Eigenschaft, sich (leicht) betrügen zu lassen.

Chēa'ter, s. 1) der Betrüger; 2) †, *coll.* der Fiscal (Escheator); daher beabsichtigtes Wortspiel des Falstaff: I will be — to them both (M. Wives. &c. 1, 3, 77); vgl. (nach *Al. Schmidt*) 2 Hen. IV, 2, 4, 111; 3) *pl. slang,* falsche Würfel. [rei; Prellerei.

Chēa'tery, Chēat'ry, s. *coll.* die Betrüge-

Chĕck, s. (v. frz. *échec*) 1) das Schach (im Schachspiel); —! Schach! — to the king (queen)! Schach dem Könige (der Königin); to be in —, im Schach stehen; 2) *a)* der Einhalt, die Hemmung; *b)* die Einschränkung; Abweisung; *c)* der Stoß, Absatz; *d)* der Anstoß; das Hinderniß; der Hindernde; 3) der Unfall; Verweis, die Züchtigung; 4) *a)* das Gegenzeichen, der correspondirende Namenszug, Schriftzug (der Ausschnitt, Wellenschnitt, Kerbschnitt am Rande einer Schrift, zur Sicherstellung gegen Verfälschung); *b)* der Abschnitt, Abschnittsschein; 5) das Randzeichen (in collationirten Schriften, Verzeichnissen &c.); 6) die Bankanweisung, Assignation; 7) *a)* der Contrazettel, Interimszettel (in der Casse); die Contremarke (im Theater); *b)* (vgl. To Check, 4) der Nachzähler, Gegenzähler, Controlleur (für Omnibusse &c.); 8) *Falc.* das Verlassen der Beute (vom Falken); 9) *a)* das Viereck (in einem gewürfelten Muster); *b)* der gewürfelte Zeug, bes. ch-s, *pl.* blau- und weiß gewürfelte Gewebe von Leinwand oder Baumwolle (in England, Sachsen &c.; lausitzer Bonten); 10) ch-s, *pl. Mint.* die Rändeleisen; 11) *Am. coll.* der Imbiß (Luncheon): useful ch-s upon the administration (*Wash.* bei *Wb.*), heilsame Beschränkungen der Verwaltung; to keep a — upon one, Einen im Zaume halten; to give a — to ..., (einer Sache [*Dat.*]) Einhalt thun; (Einem) einen Verweis geben; to take — at ..., sich stoßen an ..., sich an etwas ärgern, es übel nehmen; to go (out) on —, herumschweifen; the falcon flies a —, *Falc.* der Falke verläßt den Raub u. streift nach andern Vögeln umher; the hounds were at a —, die Hunde verloren die Spur; [the fox] gained a minute's — (*Troll.* Can you, &c. 3, 236), der Fuchs gewann eine Minute Aufenthalt; clerk of the —, 1. der Obercontrolleur, Aufseher der niedern Hofdienerschaft, yeomen of the guards, &c.; 2. ein Beamteter, der Listen über alle auf den königlichen Schiffen angestellten Personen und über alle daselbst beschäftigten Schiffsarbeiter zu halten hat; ch-s of conscience, Gewissensbisse.

To Chĕck, v. I. *tr.* 1) *a)* Einhalt thun; einhalten, hemmen; *b)* *Falc.* (den Falken) im Fluge aufhalten; *c)* zähmen, bändigen, einschränken; 2) *fig.* verweisen, schelten; 3) sich stoßen, an einander stoßen; 4) *a)* Gegenrechnung führen, controlliren; *b)* (Schriften) gegen einander vergleichen, collationiren; *c)* (bei Buchdruckern &c.) die Bogenzahl berichtigen; *d)* nachzählen; *e)* nachrechnen, nachsehen, untersuchen, coupiren; to — od. to tick an account, *Comm., &c.* eine Rechnung punctiren, collationiren; to — railway-tickets, *Railw.* die Fahrkarten (Fahrbillets) controlliren; to — one's appetite, seine Begierde überwinden; to — one's talk, Einem den Mund stopfen; to — a rope, *Mar.* ein Tau abschricken; ch-ed by ..., zurückgescheucht von ...; II. *intr.* 1) stutzen, stocken, anstoßen; 2) (mit *with*) (w. ü.) (feindlich) zusammentreffen, sich begegnen, in Widerspruch gerathen; 3) to — upon (*Dryd.,* w. ü.), hemmend auf (*with Acc.*) einwirken; bedrücken; 4) (w. ü.) Schach bieten; to — round, *Mar.* herumspringen (vom Winde).

Chĕck, *in comp.* —(-)account, die Controlle, das Gegenregister, die Gegenrechnung; — apron (*Melville,* Brookes, &c. 1, 136), die carrirte Schürze; —-book, das Checkbuch (Buch mit unausgefüllten Anweisungsformularen an eine Bank); —-braces, *pl.* die Schlagriemen, Schwungriemen, Stoßriemen an einer Kutsche; — chains, *pl. Railw.* (between the carriages) die Reserveketten; —-clerk, der (Einlaßkarten od. abgegebene Stimmen) controllirende Secretär. [carrirt.

Chĕcked [tshĕkt], *p. a.* (bunt) gewürfelt,

To Chĕck'er, v. tr. 1) bunt, scheckig od. würflig machen, würfeln, carriren; buntfarbig auslegen; [the gray-eyed morn] ch-ing the eastern clouds with streaks of light (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 3, 2), ... streift die Wolken im Osten mit Lichtstrahlen; 2) *fig.* mit verschiedenen od. entgegengesetzten Eigenschaften versehen, mengen, untermischen; our minds, as it were, are ch-ed with truth and falsehood (*Addison*), in unserm Herzen wohnen Wahrheit und Lüge gleichsam nebeneinander: ch-ed, *p. a.* buntscheckig.

Chĕck'er, s. 1) der Einhaltthuende &c. vgl. To Check; 2) das Würflige; 3) †, *coll.* die Schatzkammer (Exchequer); 4) *Gam. a)* (meist *pl.*, auch —[-]board) das Schachbret (Chessboard); *b)* *pl.* das Schachspiel, Damenspiel; *c)* der Damenstein; die Schachfigur (*Wb.*); —(-)berry, *Bot.* 1. die Rebhuhnbeere (*Mitchella repens*); 2. der Theebeeren- od. Wintergrünstrauch (*Gaultheria*); —-wise, würflig; —-work, die würflige od. bunt ausgelegte Arbeit, das Tafelwerk; *Archit.* die Schachbretverzierung, das Würfelfries.

Chĕck'less, *adj.* (*Marston* bei *Todd*) ungehemmt, unaufhaltsam.

Chĕck'māte, *Gam.* I. s. 1) das Schachmatt; 2) (*Spens.*) die Niederlage; II. To —, v. tr. schachmatt machen; beendigen; ch-d, schachmatt.

Chĕck', *in comp.* —-rails, *pl. Railw.* die Sicherheitsschienen, Streichschienen, Schutzschienen, Zwangschienen; —-ring, 1. der Stoßring (am Hintertheile der Nabe); 2. (— of a bridle) der Trensenring; to be under the pull of the —-ring, scharf im Zügel gehalten werden; —-roll, die (bes. Hof-)Dienerliste; † —-stone, ein Kinderspiel mit kleinen Kieselsteinen; —-strap, der Kinnriemen des Helms od. Czako's; —-string, eine Zugschnur, die an den Arm des Kutschers gebunden und angezogen wird, wenn er halten soll; —-taker, der Theatercassirer, Contremarkeneinnehmer.

Chĕck'y, *adj.* würflig, scheckig, bunt; *Herald.* geschacht.

Chĕe'quer [tshĕk'er], v. & s. s. Checker;

--bearing, *Herald.* das in kleine Vierecke getheilte Schild.

Chĕd'dar-chēēşe, *s.* der Cheddarkäse (stark gewürzter Kräuterkäse aus dem Dorfe Cheddar in Somersetshire).

Chēē, *s. provinc.* (*Kent.*) der Hühnerstall.

Chēēk, *s.* 1) die Backe, Wange, der Backen; — by jole (jowl), *coll.* dicht nebeneinander, in vertraulichster Gemeinschaft; 2) *slang, a)* eine gedachte Person, Herr Niemand; auch Cheeks (our old friend Ch-s, the Marine, *Ath.* Nov. 16, '67); *b)* der Antheil, die Portion; where's my —? wo ist meine Portion? to one's own —, auf seinen besonderen Antheil, für sich allein (bes. von dem, was Jemand für seine eigne Person genießt od. verwendet); Master Thomas had drunk two whole bottles to his own — during the short interval that he was left alone in the dining-room (*Melville*, D. Grand 122); if I let Tim keep his earnings to his own —, where should we be? (*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburton 1, 345); *c)* die Unverschämtheit, (freche) Stirn; 3) ch-s and ears, †, ein Frauenkopfputz; 4) Alles Backenähnliche, die Wange, der Backen, die Seitenwand (eines Dachfensters ꝛc.); Seite; keep you the — of the chimney-nook till I come back (*W. Scott*, Lammerm. 80), bleibt Ihr am Kaminwinkel sitzen; bes. *T-s.* (vgl. *Tolh.*, *T. Tasch.*, *&c.*) *a) Build.* die Wange; *b)* die Metallstärke (um Öffnungen); *c) Metall.* das Saigerblech; *d) Saddl.* der Knebel; *e) Weav.* der (Laden-)Klotz, Backen; *f) Hydr.* der Drempel (Trümpel, Drüssel), das Stemmgeschwell, Bruststück; — of the balance, die Scherwange, der Klobenarm der Wage; — of the bit, s. Branch of the bit; ch-s of a block, die Seitenwände eines Blocks, Klobens; — of the bridle headstall, *Saddl.* der Backenriemen, das Backenstück; — of a chair, *Railw.* der Backen, Sattel eines Schienenstuhles; ch-s of a crane, die Haspelbäume; — of a cross cut-saw, *Carp.* der Arm, das Horn der Schrotsäge; ch-s of a door, die Thürpfosten; ch-s of an embrasure, die Backen einer Schießscharte; ch-s of a gin, die Schenkel, Beine, das Beinpaar des Hebezeugs; — of a glazier's vice, *Glaz.* der Backen, die Wange des Bleizugs; ch-s of a gun, *Gun-sm.* die Backen des Flintenkolbens; — of a gun-carriage, die Laffettenwand; — (od. upright) of a ladder, der Leiterbaum; — of a miner's ladder, *Min.* der Fährtschenkel, die Fährtstange; — of a lock-gate, *Hydr.* die Schleusenschwelle, Schlagschwelle, der Drempelarm (*T. Tasch.*); ch-s of a mast, die Backen an einem Maste, die Seitenschalen zusammengesetzter Masten; ch-s (od. sides) of the petals, *Flower-m.* die Wangen (*Tolh.*); — of a pile-shoe, *Hydr.* der Lappen, das Blatt; — of a printing-press, *Print.* die (Seiten-)Wand einer Presse, Preßwand; ch-s of a pump, die Pumpenmick; — of a turning-lathe, die Wange, der Backen einer Drehbank; ch-s (chops, jaws) of a vice, die Backen, Wangen eines Schraubstocks; ch-s (od. posts) of a wind-beam od. crane, *Carp.* die Windebäume, Haspelbäume (*Tolh.*).

To Chēēk, *v. tr. vulg.* (Einem) unverschämt entgegentreten, (Einen) frech anschnauzen, behandeln (*intr.* frech ꝛc. auftreten).

Chēēk, *in comp.* --balls, s. — pouches; --band, das Halsband am Kopfgestell eines Pferdezaumes; --bone, der Backenknochen.

Chēēked [tshēkt], *p. a. in comp.* mit Backen, wangig; hollow--, hohlwangig ꝛc.

Chēēk, *in comp.* --gate, *Hydr.* das Schlagthor, Stemmthor; --grafting, *Hortic.* das Pfropfen in den Kerb; --piece, 1. das Backenstück, Visir (am Helm); 2. *Gun-sm.* der Backenausschnitt, Kolbenbacken, Anschlag; --pin, der Vorstecker am Pflug; --plate, 1. (*Hosiery*) die Preßbacke; 2. *pl. Weav.* die Hauptplatinen; --pouches, Backentaschen (beim Hamster u. a. Thieren); --rail (of a point), *Railw.* die Backenschiene, Zwangschiene (einer Kreuzung); — roses, *pl.* (*Sh.* M. for M. 1, 4, eigtl. Wangenrosen) die Rosenwangen; --sluice, *Hydr.* die Schleuse mit Stemmthoren, Drempelschleuse; --stone, *Pav.* 1. (of a kennel) der Bordstein, Backenstein (der Gosse); 2. (second ch.) der Bandstein, Anfangstein des Pflasters neben der Gosse (*Tolh.*); — tooth (*Joel.* 1, 6), der Backenzahn (Grinder); --varnish, *slang*, die Schminke.

Chēēl, *s.* s. Chiel. [schiepen.

To Chēēp, *v. intr.* († &) *coll.* piepen,

Chēēr, *s.* (altfrz. *chère, chiere*, das Antlitz, aus m-lat. cara [griech. kara], das Haupt) 1) † (&) *, das Gesicht, Antlitz (bes. seinem Ausdrucke nach); das Aussehen, die Miene; [she is] pale of —, *Sh.* MNDr. 3, 2, 96; show a merry —, Merch. of Ven. 3, 2, 314; your looks are sad, your — appalled, 1 Hen. VI 1, 2, 48, &c. vgl. *Al. Schmidt*; 2) die Stimmung (bes. die heitere [good —, Acts 27, 36, &c.]); of good —, gutes Muthes, aufgeräumt; jedoch auch die trübe: if they sing, 'tis with so dull a —, *Sh.* Sonn. 97; their drooping — (*Milt.* [bei *J.*], Par. Lost 6, 496), ihr sinkender Muth; with heavy — (*Holl.* bei *Wb.*), in trüber Stimmung, schweren Herzens; what —? *coll.* (*Sh.* MNDr. 1, 1, 122, Timon 3, 6, 44 u. sonst häufig) wie geht's? wie steht's? 3) die Heiterkeit, Fröhlichkeit, Lust, der Frohsinn, Muth; der Jubel, das Freudengeschrei, Beifallsgeschrei, der (einzelne) Beifallsruf, gew. ch-s, *pl.* Hurrahgeschrei; 4) das (erheiternde) Mahl (vgl. Creature comfort, &c.), die Bewirthung, Speise, Kost; one mess is like to be your — (*Sh.* Taming, &c. 4, 4, 70); an anchor's — (Haml. 3, 2, 229); a table loaded with good — (*Wb.*); we shall] do nothing but eat, and make good — (2 Hen. IV 4, 3, 18), ... als essen und gut schmausen; wol als Ggs.: I make myself such evil —, *Tennyson*, 1, 233, ich friste mein Leben in so dürftiger Weise, erquicke mich so wenig mit der nöthigen Nahrung.

To Chēēr, *v.* I. *tr.* 1) (— up) fröhlich machen, aufheitern, erheitern, erfreuen; 2) trösten, Muth machen, aufmuntern; 3) (mit on) anreizen, antreiben, anspornen; 4) mit Beifall begrüßen, Beifall (auch Hurrah) zurufen; II. *intr.* 1) *a)* (— up) fröhlich werden, sich aufheitern; frisch und munter sein; *b)* sich lustig machen; *c)* Muth fassen; 2) erheitern, in heitre Stimmung versetzen; the cups that — but not inebriate, wait on each (*Cowper*, Task 4, 36); 3) sich (eigtl. munter) befinden: how — you? (vgl. *Sh.* Merch. of Ven. 3, 5, 75), wie geht's denn, wie befindet Ihr euch? — up! lustig! frisch!

Chēē'rer, *s.* 1) der Aufmunterer, Erheiterer; (auch von Dingen: — of the heart, [vom Weine: *Sh.* Hen. V 5, 2], der Herzenserfreuer) 2) *a)* die Ergetzung; *b)* (nord.) ein geistiges mit warmem Wasser gemischtes Getränk; — of my days! Freude meines Lebens.

Chēēr'fŭl [*P.*, *St. J.*, *Enf.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.* (*l. u. or theatrical:* tshĕr'—), *Nutt.*, *Don.*, *&c.*; tshĕr'—, *Sher.*, *Reid*; tshĕr'— od. tshēr'—, *W.*, *F.*, *Kn.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*; *compar.* cheerfuller, *Miss Austin*, Sense, &c. 201; *Hawthorne*, Transf. 1, 44 u. oft) 1) freundlich (von Gesicht); 2) heiter, freudig, froh, fröhlich, lustig; munter, frisch, aufgeweckt; *adv.* mit Freuden, mit frohem Muthe; 3) erheiternd; II. —ness, *s.* die Heiterkeit, Munterkeit, Fröhlichkeit, der Frohsinn.

Chēē'riness († **Chēē'rishness**, *Milt.*, *&c.*), *s.* die Heiterkeit ꝛc. vgl. Cheery.

Chēēr'ly, I. *adv.* (häufig bei *Shksp.*, *&c.*); II. *adj.* lustig, munter, froh.

Chēēr'less, *adj.* (—ly, *adv.*) freudenlos; muthlos; trostlos.

To Chēēr'-ŭp, *v. tr.* erheitern ꝛc. s. To Chirrup.

Chēē'ry, *adj.* (**ch-ily**, *adv.*) 1) heiter, fröhlich, munter, lustig; 2) erheiternd.

Chēēşe [tshēz], *s.* 1) der Käse; old od. decayed —, alter Käse; new —, frischer od. junger Käse; 2) der Klumpen (Rückstände) ausgepreßter Äpfel (bei der Apfelweinbereitung); 3) *provinc.* der Samen der Malve (Käsepappel); 4) *coll.* der Knix (dropping a curtsey like a "cheese," *Thack.* Virg. 2, 123; two curtseys ... two ch-s are made, eb. 3, 21; bending down low in a stately curtsey, she improvised that which by modern English girls is known as a "—," *Gentl. Mag.* Apr. '68, 450), 5) *slang*, die eigentliche Sache, das was sich gehört; that is another — (wol ebensowenig aus *chose* verdorben, als aus dem Zigeunerdialect zu erklären, vgl. *Slang Dict.*), das ist eine andere Sache, *anal.* das ist ein ander Korn (sagt Mehlhorn); it might look more the chee ... business-like, you know, Sir (*Miss Braddon*, Sir Jasper's Tenant 1, 230; der clerk verbessert den schon halb ausgesprochenen slang-Ausdruck), es würde sich besser machen (passen).

To Chēēşe, *v. intr.* zu Käse werden.

Chēēşe, *in comp.* --bowl, 1. der Käsenapf, die Käseform; 2. *provinc.* der Mohnkopf; --cake, der Quarkkuchen, Käsekuchen; --cake-grass, (nord.) der Klee; --colouring, die Orleansfarbe; --curds, der Quark; --cutters, *slang*, der Schiefbeinige; --fat, s. — vat; --fly, die Käsefliege (*Piophĭla casĕi* L.); --frame, die Käseform; --hake, --hack, *provinc.* die Käsehorde; --hopper, die Käsemade, *fam.* der Springer; --knife, das Käsemesser; --late, die Käsedarre (Boden zum Käsetrocknen); --lep, --lip, --lope, *coll. & provinc.* 1. das Käselab; 2. der Quarksack; --mite, die Käsemilbe (*Acărus siro* L.); --monger, der Käsehändler, Käsekrämer; --mould, s. — frame; --paring, die Käserinde; auch adjectivisch: a wretched cheeseparing Whig government (*Troll.* Can you, &c. 1, 3), knauserig; --press, die Käsepresse; --rack, die Käsedarre; --rennet (--runnet), 1. das Käselab; 2. (nach *Crabb* auch --renning) das Waldstroh; Labkraut (*Galium verum* L.), dessen Blüten zur Bereitung des Cheshirekäse gebraucht werden; --running, die Molken; --scoop, der Käsehobel; --taster, der Käsestecher, Käsebohrer; --toaster, 1. der Käseröster; 2. *joc.* der Säbel, *anal.* das Käsemesser; --tray (--waggon), das (wagenförmige) Käseservice; --vat, die Käseküpe; das Käsefaß; --wort, s. --rennet, 2.

Chēē'şiness, *s. joc.* (*Dick.*) die käsige Beschaffenheit.

† **Chēēste**, *s.* der Streit (Chest; *H-ll.*).

Chēē'şy (**Chēē'şēy**), *adj.* käsig.

To Chēēt, *v. intr.* (*Tennyson* bei *Worc.*) zirpen, schiepen (To Cheep); — —! (schott., Lockruf an eine Katze) miez miez!

Chēē'ta(h), *s.* (ostind.) der Jagdleopard (*Felis jubāta*). [*axis* L.).

Chēē'tle, *s. Zool.* der Gangeshirsch (*Cervus*

Chef (frz.), *s.* 1) der Chef, Principal; 2) der Oberkoch; — *d'œuvre*, das Meisterstück.

Chĕft, *s. provinc.* das Fleischstückchen (Chop).

To Chĕg, **To Chĕg'gle**, *v. tr. & intr.* (*Northumb.*) nagen, knabbern.

Chĕ'gōe, **Chĕ'gre**, **Chĕ'ger**, *s.* s. Chigoe.

Cheīld, *s.* s. Chield.

Cheī'lopŏd, *s.* die Bandassel, s. Chilopod.

Cheiran'thus, *s. Bot.* der Goldlack (Wall-flower).

Cheī'ropĕd, *s.* s. Chiroped.

Cheirop'tera [kīrŏp'—], *s. pl.* (lat.-grch.) *Zool.* die (Ordnung der) Handflügler, Flatter- oder Flederthiere. — **Cheīrŏp'terous**, *adj. Zool.* zu den Chiropteren gehörig.

Chekō'a, *s.* die chinesische Porzellanerde.

Chē'la, *s.* (lat. *chela*, grch. chēlē', die Klaue) *Zool.* das erste mit Scheren versehene Fußpaar der Krustenthiere.

Chē'lāte, *adj.* s. Cheliferous.
† **Chēläun'der**, *s.* der Goldfink (Gold-finch).
Chĕl'ĭdŏn, *s. Anat.* die Ellbogenhöhlung (*Crabb*).
Chĕlĭdŏn'ĭc, *adj. Chem.* — acid, *s.* die (aus dem Schöllkraut [**Chĕlĭdō'nĭum, Celandine**] gewonnene) Chelidonsäure.
Chĕl'ĭfer, *s. Crust.* der Bücherscorpion (*Chelĭfer cancroĭdes*).
Chēlĭf'erous, *adj. Zool.* scherenförmige Klauen tragend.
Chĕl'ĭförm, *adj. Zool.* scheren- od. zangenförmig (von den Krebsscheren).
Chĕll, (west.) für I shall (vgl. Chad).
Chĕl'lōes, *s. pl. Comm.* baumwollene gewürfelte Zeuge aus Surate und Bengalen.
Chĕlō'nē, *s.* (grch. die Schildkröte) s. Shell-flower. — **Chĕlō'nĭan**, *Zool.* I. *adj.* schildkrötenartig, zu den Meerschildkröten gehörig; II. *s.* (*pl.* ch-s, lat **Chĕlō'nĭa**) die Seeschildkröte.
Chĕl'ŏnīte, *s. Pal.* der Chelonit.
To Chĕlp, *v. tr.* (nord.) s. To Chirp.
Chĕl'sēa (Chĕl'sēy), *s.* Chelsea (ein Flecken bei London); — hospital, das Invalidenhaus daselbst; to get to —, ins Invalidenhaus (Spital) kommen; to get —, Pension bekommen.
† **Chē'ly**, *s.* s. Chela.
Chĕm, *s.* (west.) das Pferde-Gespann.
Chĕm'ĭc [dies u. die flg. W. früher im Anschluß an die Orthographie (chym..., chim...), und noch jetzt in der Umggsspr. kĭm'— ausgesprochen, wie fast jedes ĕ in ähnl. Wörtern; vgl. Chemistry], I. *adj.* †, chemisch, s. Chemical; II. *s.* (n. ü.) der Chemiker.
Chĕm'ĭcal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) chemisch; — affinity, — attraction, die chemische Verwandtschaft, Wahlverwandtschaft; — analysis, — combination, &c., die chemische Analyse, Verbindung &c.; — discharge, die Ätzbeize; — products, od. II. ch-s [lat. **Chĕmĭcā'lĭa**], *s. pl.* chemische Präparate, Chemicalien.
Chemīse', *s.* 1) das Frauenhemd; 2) *Fort.* (frz., †) die Futtermauer eines Walles; fire —, das Brandhemd.
Chĕm'ĭst (Chemĭs'tĭc, n. ü.), *s.* 1) †, der Alchymist; 2) der Chemiker, Scheidekünstler; 3) der Chemicalienhändler.
Chemĭs'tĭcal, s. Chemical, &c.
Chĕm'ĭstry, *s.* 1) †, die Alchymie; 2) die Chemie, Scheidekunst.
Chenīlle' [shenīl'], *s.* (frz. die Raupe) *Weav.* die Chenille, das Sammeträupchen; die Silberraupe.
Chenopo'dium, *s.* (lat.-grch., der Gänsefuß) s. Goose-foot.
† **To Chēpe**, *v. tr.* handeln, kaufen, s. To Cheapen.
† **Chēpe**, *s.* der Markt.
Chĕque [tshĕk], s. Check.
Chĕqu'er [tshĕk'er], *s.* s. Checker; — tree, (*Sussex*) der Elsebeerbaum (*Cratægus u. Sorbus*).
Chĕqu'ēy [tshĕk'ĭ], *adj.* s. Checky.
Chĕquīn' [tshĭkīn'], *s.* s. Zechin.
Chĕr'cŏck, *s.* (*Yorksh.*) die Misteldrossel (Mistletoe-thrush).
† **Chēre**, s. Cheer.
Chĕr'ĭff, *s.* (arab.) der Emir, s. Sherif.
To Chĕr'ĭsh, *v. tr.* bes. *fig.* 1) hegen, pflegen; 2) hoch halten, lieb und werth halten, hochschätzen; 3) *a)* fördern, unterstützen; *b)* ermuthigen; what doth — weeds but gentle air? (*Sh.* 3 Hen. VI 2, 6, 21), ... was nährt Unkraut als gelinde Luft? (Schl.); if you but knew, how you the purpose — | whiles thus you mock it (Temp. 2, 1, 224), ... wie Ihr den Anschlag hegt, | da Ihr ihn höhnt (Schl., deutlicher Bod.:) wie Ihr den Plan verspottend, ihn begünstigt. — **Chĕr'ĭsher**, *s.* der Hegende, Verpfleger, Erhalter, Wohlthäter; Unterstützer, Beschützer; der etwas werth hält, sehr liebt. — † **Chĕr'ĭshment**, *s.* die Hegung, Pflege, Werthhaltung.
† **Chĕrl**, *s.* s. Churl.
Chĕr'mĕs, s. Kermes.

Chĕrn, *s.* s. Churn.
Chĕrokēē', I. *s.* der Cherokese (*pl.* nordam. Indianerstamm); II. *adj.* cherokesisch.
Chĕrōōt' [*Wb., Worc.*; shĭrōt', *Cool., Nutt., Cull, Storm.*], *s. Comm.* Art langer u. dicker ostind. (urspr. Manilla-)Cigarren; a Manilla — (*Kingsley*, Hillyars 99), eine Manilla-Cigarre.
† **Chĕr'rĭlet**, *s.* (Vrklnrgsform v. Cherry) das Kirschchen.
Chĕr'rĭs, *s.* ein aus Hanf bereitetes berauschendes Getränk.
† **To Chĕr'ry**, s. To Cherish.
Chĕr'ry, *s.* 1) die Kirsche; 2) der Kirschbranntwein; 3) der Kirschbaum, bes. auch in Zsstzgn: — chairs (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 2, 219 u. oft), Stühle von Kirschbaumholz; II. *adj.* (kirsch-)roth, kirschrothfarben; —-bay, der Lorbeer; —-bounce' (—'-brandy), der Kirschbranntwein; —-cheeked, mit dunkelrothen Wangen (bes. von Landmädchen), rothwangig (*Ainsw.* Lanc. Witches 2, 275 u. oft; mit scherzh. Superl.: the cherriest-cheeked maidens that take butter to the fair, *Melville*, Holmby House 1, 225); — cheeks, rothe Wangen; — clack, die Kirschklapper (zur Verscheuchung der Vögel); —-coal, die Kirschkohle (eine Abart der Blätterkohle aus der Gegend von Glasgow); —-cobs, *pl.* (west.) Kirschkerne; —-derries, *pl. Comm.* grobe engl. Baumwollen- und Leinentücher (für Africa); —-holt, (*Norf.*) die Kirschpflanzung; —-juice, der Kirschsaft; —-laurel (—-bay), der Kirschlorbeer (*Prunus laurocerăsus* L.); — lip, die rothe Lippe; —-merry, *vulg.* I. *adj.* 1. lüstern (nach den Mädchen); 2. ausgelassen, kampflustig; II. *s. slang*, das Geldgeschenk; —-merry-bamboo, (anglo-ind.) *iron.* die lustige Tracht Prügel; —-orchard, der Kirsch(en)garten; —-pepper, der Kirschpfeffer (Art *Capsĭcum* mit kirschenähnlichen Früchten); —-pit, 1. *Gam.* das Grübchen (in welches Kinder Kirschkerne werfen); 2. das Grübchen im Kinn; —-rum, der Kirschrum; —-stick, das Weichselrohr; —-stone, der Kirschkern; —-tree, der Kirschbaum; —-water, das Kirschwasser; —-wine, der Kirschwein.
Chĕr'sonēse, *s.* der Chersones, die Halbinsel; z. B. the cimbric —, die cimbrische Halbinsel (Schleswig und Jütland); the golden —, die goldne Halbinsel (chem. für Malacca); the Tauric —, die taurische Halbinsel (Krimm).
Chĕrt, *s. Miner.* der Hornstein, Feuerstein (auch Hornstone, Rockflint, Petrosilex); black —, (*Derbysh.*) eine Art brennbares Mineral; flinty —, eine Art Feuerstein.
Chĕrt'sy, Stadt mit uralter Abtei, unweit London.
Chĕr'ty, *adj.* hornsteinartig, feuersteinartig.
Chĕr'ŭb, *s.* (*pl.* [engl.] ch-s, [hebr.] chĕr'ŭbĭm, [in der Bibel und sonst] mit doppelter Pluralendung: chĕr'ŭbĭms) *Bibl.* der Cherub; *Paint. & Herald.* (—'s head) der geflügelte Engelskopf.
Chĕrū'bĭc, Chĕrū'bĭcal, *adj.* englisch, sich auf Engel (Cherubim) beziehend.
Chĕrŭbĭm'ĭc, *adj.* cherubartig.
Chĕr'ŭbĭn, *s.* (häufig bei *Shksp.* und später [*Dryd.* bei *Todd*]) der Cherub; adjectivisch (*Sh.* Timon 4, 3, 63): her—looks, ihr engelhaftes Aussehen, Engelsmiene.
To Chĕr'ŭp, *v.* I. *intr.* zirpen (To Chirp); II. *tr.* (ein Pferd &c.) durch einen schnalzenden Laut ermuntern. — **Chĕr'ŭp**, *s.* das Zirpen.
Chĕr'vel, *s. Zool.* der Muflon oder Hirschbock (*Tragelăphus* K.).
Chĕr'vers, *s. pl. cant.* Pferdediebe.
Chĕr'vĭl, *s. Bot.* 1) der Kerbel (*Scandix* L.); 2) der Kälberkropf, wilde Kerbel (*Chærophyllum* L.).
To Chĕr'wĭt, *v. intr.* wie ein Rebhuhn schreien.
Chĕs'apēake, *s.* Name einer Bucht, östl. v. Maryland u. Virginia.
† **To Chēse**, *v. tr.* kiesen (To Choose).

Chĕsh'ĭre, *s.* die (Grafschaft) Cheshire; — cheese, der Cheshire- (meist [unrichtig]: Chester-) Käse.
Chēs'ĭble, *s.* s. Chasable.
Chĕs'lĭp, *s.* 1) *Entom.* der Asselwurm, Kellerwurm (*Oniscus asellus* L.); 2) *provinc.* die Holzlaus (Woodlouse).
Chĕs'nut, frühere (zuw. noch jetzt üblich: *Melville*, Holmby House 1, 35 u. sonst) Orthographie, z. B. des *Shksp.* (bei dem das Wort nur dreimal vorkommt: Taming, &c. 1, 2, 210; Macb. 1, 3, 4; As you like it 3, 4, 12), der engl. Bibel (in welcher das Wort sich nur zweimal [chesnut-tree] findet: Gen. 30, 37; Ez. 31, 8) &c. für Chestnut (vgl. Chessy), s. s. Chestnut, &c.
Chĕss, *s.* 1) *Gam.* das Schach, Schachspiel; 2) *a) Agr.* der Ruß, Flugbrand, Staubbrand (im Getreide, besonders im Weizen); *b) Am.* die Roggentrespe (*Bromus secalĭnus*).
Chĕss..., *in comp.* —-apple, der wilde Sperberbaum, Sporapfel (*Cratægus arĭa* L.); —(-)board, das Schachbret; — board border (*Miss Yonge*, Hopes, &c. 2, 47), der schwarz und weiß-carrirte Rand.
Chĕs'sel, *s. provinc.* die Käseform.
† **Chĕs'sĭl**, *s.* der Kies.
Chĕss'-man, *s.* (*pl.* chess-men) *Gam.* die Schachfigur.
† **Chĕss'ner**, *s.* (*Middleton*) der Schachspieler.
† **Chĕs'sŏm**, *s.* (*Bacon*) die lockere Erde.
Chĕss, *in comp.* —-player, der Schachspieler; —-rook, *Gam.* der Roche, Elephant oder Thurm; —-trees, *Mar.* die Scherbalken; holes of the —-trees, die Halsklampen.
Chĕs'sy, *s.* Vrklnrgs- und Koseform von Chesnut (-horse): das Füchschen (*Trafford*, M. Drewitt 2, 212), vgl. Chestnut.
A. **Chĕst**, *s.* 1) die Kiste, der Kasten, die Lade, Truhe; 2) †, der Sarg; 3) die Brust; — of drawers, die Commode; — of the sledge, der Schlittenkasten; — of tools, ein Kistchen mit Werkzeug; — of a violin, der Bauch einer Geige.
To Chĕst, *v. tr.* 1) in eine Lade &c. verwahren, einschließen; 2) † *a)* in den Sarg legen; *b)* einbalsamiren; 3) to — a rail (*Capt. Lawrence* bei H.), beim Springen mit der Brust gegen eine Barriere stoßen (vom Pferde).
B. † **Chĕst(e)**, *s.* der Streit.
† **Chĕst**, *adj.* für Chaste.
Chĕst, *in comp.* —-bellows, 1. *T.* (—-blowing-machine) das Kastengebläse; 2. *Organ.* der Windkasten; —-bridge, die Kisten-(od. Kasten-)Brücke.
Chĕs'ted, *adj. in comp.* brüstig; broad —, breitbrüstig; hollow —, weitbrüstig; narrow —, schmal- od. engbrüstig.
† **Chĕs'teine, Chĕs'tayne, Chĕs'ten**, *s.* s. Chestnut.
Chĕs'ter, *s.* der Bestatter, Einbalsamirer.
Chĕst'-, *in comp.* —founder, —foundering, *s. Farr.* eine rheumatische Affection der Brust- und vorderen Beinmuskeln des Pferdes, die Engbrüstigkeit, Herzschlächtigkeit, der Dampf; —foundered, engbrüstig, herzschlächtig, überritten; —furniture, der Truhenbeschlag; —lock, das Kastenschloß, Schatullenschloß.
Chĕst'nut [gesprochen (auch geschrieben:) **Chĕs'nut**; eigtl. Chesten-nut, altengl. chestayn(e), chesteine, chesten, chastey, altfrz. *chastaigne, castaigne*, von der thessalischen Stadt *Castăna*)], I. *s.* 1) *a)* die Kastanie (*provinc.* Käste); *b)* der (Roß-)Kastanienbaum (*Æscŭlus hippocastănum*); 2) *a)* das Kastanienbraun; *b)* (— horse) das röthliche Pferd, der Fuchs (versch. v. Bay); his strong chesnut, or to use the language of the time (17. Jh.), his sorrel horse (*Melville*, Holmby House 1, 35); sweet —, die eßbare Kastanie, Marone; II. *adj.* kastanienbraun; —-colour, das Kastanienbraun; —-grove, —-plot, der Kastanienwald; — mountain-oak, die Kastanieneiche (*Quercus*

castanĕa); —-tree, der Kastanienbaum *(Castanĕa vesca)*.

Chĕs'ton, *s.* (vgl. chesteine, &c. wegen der Ähnlichkeit mit der Kastanie) Art Pflaumen.

Chĕst, *in comp.* —-saw, eine Art Fuchsschwanzsäge ohne Rücken; —-trap, die Rattenfalle, das Springeisen.

Chĕt, *s.* (süd.) das Kätzchen (vgl. Chat, Chit).

Chē'tăh, *s. Zool.* der Leopard, s. Cheetah.

Chĕt'tik, *s.* 1) der Upasbaum (auf Java); 2) das Upasgift, Strychnin. [valcade.

† **Chĕv'achie**, *s.* die Reiterexpedition, Cavalcade.

Chĕ'vage, *s.* s. Chiefage.

Chevăl', *s.* (frz., *pl.* chevaux) das Pferd; — *de Frise, Fort.* der spanische Reiter; —-glass, *T.* der Drehspiegel; —-trap, (auch *Herald.*) die (gegen feindl. Reiterei gebr.) Fußangel.

Chĕvalier', *s.* 1) der Ritter; Cavalier; 2) *Herald.* ein geharnischter Ritter.

Chē'vance, *s.* s. Chevisance u. Chievance.

To Chēve, *v. intr.* († &) *provinc.* Erfolg haben; gedeihen.

Chĕv'en, Chĕv'in, *s.* 1) *Ichth.* s. Chub, 1; 2) (nord.) der Klotzkopf.

† **To Chĕv'ere**, *v. intr. (Digby*, Myst., &c. vgl. *H.-ll.)* zittern; splittern, &c. s. To Shiver.

Chĕv'eril, *s.* 1) die Ziege; 2) † (— leather) das (leicht dehnbare) Ziegenleder; — conscience *(Sh.* Hen. VIII 2, 3, 32), ein weites (gleichs. wie Ziegenleder dehnbares) Gewissen.

† **To Chĕv'erilize**, *v. tr. (Mount. bei Todd)* dehnbar machen, wie Ziegenleder.

† **Chĕv'eron**, *s.* (frz.) eine Art Spitzen.

† **Chĕv'esail**, *s.* (frz.) das Halsband.

Cheves'tre, Chevêtre, (frz.) *s. Surg.* ein Unterkieferverband.

Chevet', (frz.) *s. Archit.* die Haube des Chores (hinter dem Hochaltar). [Cheven.

Chĕv'ey, *s. slang*, s. Chevy. **Chĕv'in**, s.

† **Chĕv'isa(u)nce**, *s.* 1) die Unternehmung; 2) der (bes. ungesetzliche) Vertrag.

Chevrette' [frz.: shevrĕt'], *s. Gunn.* das Hebezeug.

Chĕv'ron, *s.* (frz.) 1) *Herald.* der Sparren; 2) *Archit.* (— moulding) die Zickzackleiste; 3) *Mil.* der (od. die) Streifen am Rockärmel (Dienstabzeichen der Subalternofficiere). — **Chĕv'roned**, *adj. Herald.* mit einem Sparren versehen. — **Chĕv'ronel**, *s. Herald.* der halbe od. verkürzte Sparren.

To Chĕv'y [in der Umggsspr., welcher das Wort angehört, tshĭv'i gespr. nach bekanntem engl. Itacismus, vgl. die Nebenformen Chiviot, Tiviot u. a. neben Cheviot, Teviot, &c. Grish'am *coll.* für Gresham], *v. tr.* (v. *Wb.* mit to Chever († für To Shiver] in Verbindung gebr.) *coll.* 1) (ab)hetzen, fegen &c.; to — about, hin und her schleudern; to chivy round *(Househ. Wrds.* 28, 30), umherschleudern; 2) herumkuranzen, aushunzen, ausfilzen (To Chivey, *Grose)*.

Chĕv'y *[coll.* tshĭv'i], I. *s.* (ob vom vor. *W.* abzuleiten?) *coll.* 1) die Hetze, Jagd; 2) *a)* der Jagdruf, Hetzruf; *b)* das Jagdhornsignal; *c)* überh. der laute Ruf, das Halloh; 3) die Schelte, der Wischer, das Aushunzen, Heruntermachen; to give one a hearty —, Einem den Kopf gehörig waschen, s. To Chevy, 2.

II. *interj.* (gleichs. hetz!) halloh! Ausruf bei Beginn eines Wettlaufspieles unter Schulknaben: "—! who gets there first?" shouted he; "hi! hi! hi!" and off they started *(Bentley's Misc.* Oct. '43, 340); daher — chase, die Hetzjagd: 1. (Knabenspiel) der unter dem lauten Ausrufe —! vor sich gehende Wettlauf; 2. Name einer berühmten alten Ballade, deren Entstehung vielleicht schon vor das 15. Jh. fällt, wenigstens war sie der Form nach zu *Shksp.*'s Zeit veraltet; sie erzählt einen der Hauptkämpfe, der sich häufig befehdenden engl. und schott. Grenznachbarn, des Percy, Earl of Northumberland und des Earl of Douglas. Da der sehr blutige Kampf mit einer zum Hohne des Douglas auf dem Grenzgebirge, the Cheviot Hills, unternommenen Jagd des Percy begann, wird der Name der Ballade meist abgeleitet von Cheviot (Chevet u. a. Nebenformen; in der Ballade selbst "Hunting a' the Cheviat", 1, 101; 2, 165 in *Percy*, Reliques of Ancient Poetry 1765, T. E. '66).

To Chew̄ [tshōō seit *W.*'s Zeit, welcher to châw *vulg.* nennt; tshōō od. tshâ, *Sher.*; vgl. To Chaw], *v.* I. *tr.* 1) kauen, käuen; to — the cud, wiederkäuen; 2) *fig.* an *(with Dat.)* kauen *(only coll.)*, auf *(with Acc.)* sinnen; II. *intr.* 1) kauen, käuen (on, upon [meist *fig.*, wie *tr.*, 2]); 2) *fig.* (on, upon) sich (mit) beschäftigen, immer wieder auf *(with Acc.)* zurückkommen, an *(with Dat.)* kauen *(coll.)*.

Chew̄, *s. coll.* 1) der Mundvoll; a — of tobacco, das Priemchen (Tabak); 2) ch-s, *pl.* Steinkohlen in kleinen Stückchen. [*s.* II. 1.

Chew̄'er, *s. provinc.* (west.) für Chare,

† **Chew̄'et**, *s.* 1) das (Fleisch-)Pastetchen; 2) bei *Sh.* 1 Hen. IV 5, 1, 29 für chough, (frz. chouette), der geschwätzige Vogel, *anal.* Staarmatz.

Chew̄'ing-bâll, *s. Farr.* der Bolus für Pferde zur Herstellung der verlorenen Freßlust.

Chē'wink, *s. Am.* das Rothkehlchen (Ground-robin).

† **Chew̄re**, *s.* für Char, *s.*, *C.*

Chī'an, *adj. Geogr.* von Chios, Chier; — earth, die Chiererde (früher als zusammenziehendes und cosmetisches Mittel gebr.); — turpentine, der cyprische Terpentin (von *Pistacĭa terebinthĭnus)*.

Chiar(o-)oscu'ro, (ital.) *s. Paint.* das Helldunkel (Clare-obscure). [Hohlspath.

Chiăs'tolite, *s. Miner.* der Chiastolith,

† **Chiâus(e)'**, **Châuse**, *s. (Ben Jons.* Alch. 1, 2, geschrieben 1610; türk.) der Geschäftsträger (mit Anspielung auf einen Aufsehen erregenden Betrug, den ein Chiaus 1609 in London verübt hatte); gleichs. der (türk.) Betrüger; davon To Chiause, Chiauze (später To Chouse), betrügen, vgl. Autoritäten in *N.* Gloss.

Chĭb'bal, († *[B. & Fl.* bei *Todd]* &) *provinc.* **Chībe** (nord. = Chive), *s.* eine kleine Art Zwiebel (Cibol).

Chibouque' [tshibôk', vgl. *Byron*, Corsair 2, 2; Bride of Abydos 1, 8, &c.], **Chibôuk'**, *s.* (türk.) der Tschibuk, die (lange) türkische (Tabaks-)Pfeife.

Chic'a, *s.* (span.) die Chica: 1) ein gegohrenes Getränk in Peru, aus Mais bereitet; 2) das Chicaroth (aus den Blättern der *Bignonĭa Chica)*. [Rechtskniffe.

Chicāne', *s.* die Chicane, Rechtsverdrehung,

To Chicāne', *v. intr.* chicaniren, Rechtskniffe brauchen.

Chicā'ner, *s.* der Chicaneur, Rechtsverdreher, Ränkemacher, Sophist; Zungendrescher.

Chicā'nery, *s.* das Chicaniren, die Rechtsverdreherei, Rabulisterei, Sophisterei.

Chĭc'cory, *s. Bot.* 1) die Cichorie, eine Composite *(Cichorĭum intybus)*; 2) die Cichorie (Extract aus der Wurzel dieser Pflanze; Kaffeesurrogat (Succory). [Stückchen.

Chĭce, *s. (Essex)* ein (kleines) Bischen,

Chĭch, Chĭch'ling, s. Chick-pea u. Chickling-pea.

Chĭche, *adj.* †, knauserig, dürftig; —-faced, *provinc.* mit kleinem, dürftigem Gesicht *(Crav. Gloss.)*.

A. **To Chĭck**, *v. intr. provinc.* 1) (öst.) springen, bersten (To Chip, To Chit); 2) sprossen, hervorkeimen; 3) (schott.) ticken (wie eine Uhr).

Chĭck, *s. provinc.* (öst.) der Sprung, Riß.

B. **Chĭck**, *s.* 1) das Küchlein, Hühnchen; 2) *joc.* ein junges Mädchen, *anal.* Gänschen; my (dear) —, *fond.* mein Täubchen, mein Herzchen, Schätzchen; —! —! —! (beim Zusammenrufen der Hühner) komm Putchen, Put! Put! Put! without — or child, *proverb*, ledig und los, weder Kind noch Kegel habend.

Chĭck'abĕrry, *s.* s. Chequer berry.

Chĭck'-a-bĭddy, *s.* (in der Kindersprache od. als Kosewort) das Hühnchen, Täubchen.

Chĭck'adēe, *s. Am. Ornith.* die schwarzköpfige nordam. Meise *(Parus atricapillus)*, der europ. Sumpfmeise verwandt.

Chĭck'arēe, *s. Zool.* das americ. rothe Eichhörnchen *(Sciūrus Hudsonĭus)*.

Chĭck'ell, *s. (Devon.)* das Weißkehlchen (Wheat-ear).

Chĭck'en, *s.* 1) das Huhn; (young —) Hühnchen; 2) *coll.* jung, klein, unausgebildet, dürftig, unbedeutend; —-breasted, hühnerbrüstig; engbrüstig, wenig Brustwerk habend; —-butcher, *joc.* der Federviehhändler.

Chĭck'enchōw̄, *s. provinc.* (nord.) die Schaukel.

Chĭck'en, *in comp.* —-coop, der Hühnerkorb (Coop); —-fixings, *Am.* das Hühnerfricassee; —-hammed, auswärts gebogene Schenkel habend, kuhbeinig; —-hazard (—-play, —-stakes), ein Hazardspiel mit geringen Einsätzen; —-hearted, feige, zaghaft; —-nabob, *slang*, ein kleiner (nicht sehr reicher) Nabob *(Grose)*; —-peeper *(Lilly* bei *H.-ll.)*, das eben aus der Schale kriechende Küchlein; —-pox, die Windblattern, Schafpocken; —-skin gloves, eine bes. zarte Art von Damenhandschuhen (aus Fellen ungeborener Lämmer); —'s-meat, *provinc.* für Chickweed u. a. Pflanzen (endive, dross corn, vgl. *H.-ll.)*.

Chĭck'ling, *s.* (Vrklnrgsform v. Chick) das Küchlein, Hühnchen; —-vetch, die Platterbse, Winterwicke, deutsche Kicher *(Lathўrus satĭvus)*.

Chĭck, *in comp.* —-pea, die Zwergerbse, Kichererbse *(Cicer arietĭnum* L.); —-root, der Portulak *(Portulăca oleracĕa* L.); —-stones, der Schüsserbaum *(Guilandĭna* L.); —-weed, 1) der Hühnerdarm *(Alsĭne medĭa* L.); 2) der Weichling *(Mollūgo* L.); 3) die Sternpflanze *(Stellarĭa* L.); berry-bearing —-weed, das beerentragende Behen *(Cucubălus baccifĕra* L.); —-weed winter-green, das Sternblümchen, Winterkraut *(Trientālis Europæa* L.).

Chĭc'ory, *s.* s. Chicorry.

Chĭc'ō, *s.* s. Chigoe.

To Chīde, *v. irr. (imperf.* chĭd [† chōde], *pp.* chĭd'den, chĭd, w. ü.: chī'ded *[An.* Owen 2, 286: some animal chided by its harsh master, *Lady Bless.* nach Büchm.]) I. *tr.* (aus)schelten, schmälen, verweisen; Vorwürfe machen; (to — away, to — from, durch Schelten) vertreiben, wegweisen; II. *intr.* 1) schmälen, keifen, zanken; 2) tosen, toben (v. der Flut *Sh.* Hen. VIII 3, 2, 197; vom Winde &c.); never did I hear such gallant chiding (MN Dr. 4, 1, 120), ... so harmon'schen Zwist der Töne (Schl.). — **Chīde**, *v. s.* eigtl. das Schmälen; das Gemurmel, sanfte Geräusch; — of streams, *poet.* das Plaudern (Rieseln) der Bäche. — **Chī'der**, *s.* der Scheltende, Zänker.

† **Chī'deress, Chīde'ster**, *s.* das zänkische Weib, die Zänkerin.

Chĭd'-lămb [—lăm], *s. provinc.* (süd.) das weibliche Lamm.

Chief, I. *adj.* 1) oberst, vornehmst, höchst; vorzüglich; hauptsächlich(st); 2) (schott.) *coll.* engbefreundet, intim; — business, das Hauptgeschäft; — care, die Hauptsorge; — mourner, der erste Leidtragende; — partner, *Comm.* der Principal, Chef; — thought, der Hauptgedanke &c.; chiefest, aus *Shksp.*, der engl. Bibel u. *Clar.* belegt bei *J.*; oft bei *Shksp.* Merch. of Ven. 2, 8, 43, &c., (s. *Al. Schmidt)*; bes. dicht. *(Byron* u. *Thack.* bei Hoppe); II. *adv. (Thoms.* bei *Todd*, w. ü.) s. Chiefly.

Chief, *s.* 1) das Haupt, Oberhaupt, der Anführer, Chef; 2) der Haupttheil; 3) *Herald.* das Schildhaupt; 4) *Spens.* bei *Todd* viell.:

das Ehrenzeichen; 5) *Script. collect.* Häupter (Deut. 1, 15); — of the officers, Amtleute (1 Kings 9, 23); in — (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 220, &c., w. ü.), 1) hauptsächlich; 2) zuoberst ꝛc.; commander in —, der oberste Befehlshaber; engineer in —, der Oberingenieur; lands holden in —, Lehen, die gegen Ehrendienste unmittelbar vom Könige verliehen sind.

† **Chie'fage, Chie'vage,** *s. Law,* das Kopfgeld, die Fremdensteuer.

Chief, *in comp.* —-baron, der Vorsitzende des Schatzkammergerichts (Finanzgerichts); —-clerk, der erste Commis; erste Secretär; —-command, der Oberbefehl.

† **Chief'dom,** *s.* die Oberherrschaft.

Chie'fess, *s.* (*Carver* bei *Worc.*, w. ü.) die Häuptlingin.

Chief, *in comp.* (lord)—-justice, der (Lord-) Oberrichter; —-justiceship, das Amt, die Würde eines Oberrichters.

Chief'less, *adj.* ohne Haupt, ohne Anführer.

Chief'ly, *adv.* hauptsächlich, vornehmlich, vorzüglich.

† **Chief'rie, Chief'ry,** *s.* der Erbzins, die Lehnrente (kleine Rente, welche dem obersten Lehnsherrn von einem Lehen entrichtet wird).

Chief'ship, *s.* die Stelle, Würde eines Oberhauptes (od. Häuptlings).

Chief'tain, *s.* 1) das Haupt, der Häuptling, Anführer; 2) der Stammhalter.

Chief'taincy, *s.* s. Chiefship.

Chief'tainess, *s.* s. Chiefess.

Chief'tainry, Chief'tainship, *s.* die Würde eines Oberhauptes.

Chiel, *s.* (schott. u. nord.) 1) das Kind (Child); 2) der (junge) Bursche.

Chield, *s.* s. Childe.

† **Chier'tēē,** *s.* die Zärtlichkeit, Liebe.

† **Chie'vance,** *s.* der Wucher, verbotene Gewinn (Chevisance).

† **To Chieve,** *v. intr.* s. To Cheve.

Chieve, *s.* s. Chive, *A.*

Chife, *s.* (*Suffolk*) das Bruchstück, Theilchen.

Chiff, *s. cant.* s. Chive.

Çhiffonier', *s.* (frz. chiffonnier, der Lumpensammler) die Chiffonnière (Behältniß zu weibl. Putz ꝛc.); das Putztischchen; a — with a looking-glass back (*Miss Yonge,* Hopes & Fears 2, 266).

Chif'fy, *s. vulg.* der Augenblick (auch Jiffy).

To Chig, To Chig'gle, *v. tr.* (nord.) kauen (To Chew). — **Chig,** *s.* (nord.) ein Bissen Kautaback [(Chew).

Chi'gōe (**Che'gōe,** &c.), **Chig're, Chig'ger, Jig'ger,** *s.* (frz. chique, viell. v. span. chico, klein, od. peruan. Ursprungs, *Wb.*) *Entom.* der (unter die Zehennägel sich einbohrende) Sandfloh, Chique, Bicho, Tunga od. Nigua (*Sarcopsylla penētrans).*

Chil'blain, *s.* (v. To Chill, süd: Chil'-blädder) die Frostbeule, der Frostballen. — **To Chil'blain,** *v. tr.* mit Frostbeulen behaften.

Child, *s.* (*pl.* **Chil'dren** [*coll.* tshil'dern, vgl. Iron, Apron. &c.], 3silbig: *Sh.* Com. of Err. 5, 360 u. Tit. 2, 3, 15, *Al. Schmidt,* eigtl. doppelter [aus starker u. schwacher Form zsgstr] Plur., die einfache starke Form chil'der noch *provinc.*) 1) *lit. & fig.* das Kind; 2) das weibliche Kind (Ggs. Boy; *Sh.* Wint. Tale 3, 3, 71 u. *Devon.* [*H-Ll.*]), vgl. denselben Gebrauch im Mhd.; 3) *pl. Bibl.* die Nachkommen; the children of Israel, die Kinder Israel; the children of men, die Menschenkinder (Menschheit überhaupt); 4) †, der Junker, s. Childe; 5) *slang,* der Mensch überh.; *this* child, (mit Hinweisung des Redners auf sich selbst:) dieser hier, *i. e.* ich (bes. in Am. u. Austr.); from a —, von Kindheit auf; to be past a —, kein Kind mehr sein; with —, schwanger (by, von); to get with —, schwängern; to go with —, schwanger gehen; when that my mother went with child | of that unsatiate Edward (*Sh.* Rich. III 3, 5), als meine Mutter schwanger war | mit diesem nie zu sättigenden Eduard (Schl.); big (great) with —, hochschwanger.

† **To Child,** *v. intr. & tr.* gebären; *fig.* hervorbringen; a childing woman, eine schwangere Frau; childing autumn, (*Sh.* MNDr. 2, 1, 112) *poet.* der fruchtbringende Herbst.

Chil'dage, *s. provinc.* (oft.) die Kindheit.

Child, *in comp.* —-basket, der Wiegenkorb; —-bearing, das Gebären, die Niederkunft; past —-bearing, (von Frauen) betagt; —-bed, das Kindbett; to be in —-bed, Kindbett halten, in Wochen liegen; a woman in —-bed, eine Wöchnerin; childbed-basket, der Wiegenkorb; —-birth, das Gebären, die Geburt, Niederkunft; to die in —-birth, in Kindesnöthen sterben; —-changed, (*Sh.* Lear 4, 7, 17) nach den meisten Auslegern: Kind geworden; doch ist Cordelia durchaus nicht durch die kindische Seite von Lear's Wahnsinn so berührt, als vielmehr empört von der Grausamkeit ihrer Schwestern (those *violent harms* that my two sisters have in thy reverence made), daher: durch die (Schuld der) Kinder verwandelt.

† **Childe,** *s.* (alte Orthogr. [auch Chyld, Chield, &c.] v. Child, wie To Childe für To Child) der junge Ritter, Junker (vgl. das mhd. Kint); — Rowland (*Sh.* Lear 3, 4, 187, Anf. einer alten Ballade), Junker Roland.

† **Chil'ded,** *p. a.* (*Sh.* Lear 3, 6, 117) mit Kindern versehen: he — as I fathered, er, der gerade solche [unnatürliche] Kinder hat, wie ich einen [unnatürlichen] Vater.

Chil'deric, *s.* Childerich (*Sh.* Hen. V 1, 2, 65: sollte Chilperic heißen.)

Chil'dermas-day, *s.* (in der engl. Kirche) der Kindertag, das Fest der unschuldigen Kinder (der 28. Dec., Tag des bethlehemitischen Kindermords, auch Innocents' day genannt).

Child'hood [—'hŭd], *s.* 1) die Kindheit, das Knabenalter; 2) die Kindlichkeit.

Chil'die, *s.* (Vrklnrgsform v. Child [vgl. ...ie]; *A. Thomas,* W. Goring 1, 58) das Kindchen.

Chil'dish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) kindisch, einem Kinde angemessen, wie ein Kind; — behaviour, kindisches Betragen; jedoch nicht immer tadelnd: a man of whom I have only a — recollection (*Mac.* Speeches 1, 50) dessen ich mich nur aus meiner Kindheit erinnere; —days, die Tage der Kindheit; II. —ness, *s.* (*Bacon* bei *Todd:* —-mindedness) die Kinderhaftigkeit, das kindische Wesen; die Unschuld.

Child'-killer, *s.* (*Shksp.*) der Kindestödter.

Child'-kil'ling, *s.* die Kindestödtung.

Child'less, I. *adj.* kinderlos; II. —ness, *s.* die Kinderlosigkeit.

Child'like, I. *adj.* 1) einem Kinde geziemend, kindlich; 2) kindisch (Childish); childlike, I deduced from this ... (NM Mag. Dec. '46, 398) nach Kinderart schloß ich hieraus ...; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Kindlichkeit.

† **Child'ly,** *adj.* kinderhaft.

Child'-mürder, *s.* der Kindesmord, Kindermord.

Child'ness, *s,* (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 170) das kindliche Wesen, die Kindesart.

Chil'dren, *s. pl.* v. Child, die Kinder; —less, †, ohne Kinder, kinderlos; the world is — mad at present (*Mrs. Marsh,* Aubrey 1, 86), *coll.* kindertoll, unsinnig in Bezug auf Behandlung der Kinder; that universal —'s friend society (*Househ. Words* 34, 294), jene allgemeine Gesellschaft von Kinderfreunden; a —'s hospital, ein Kinderhospital; a —'s party, eine Kindergesellschaft.

Child, *in comp.* —-slayer, der Kindesmörder, die Kindesmörderin (Infanticide); —-slaying, die Kindestödtung, der Kindermord; —-wit, †, Strafe an den Grundherrn einer unehelich geschwängerten Leibeigenen.

Çhile, *s.* Chyle, &c.

Chil'ē [od. tshē'lā], *s. Geogr.* s. Chili.

Chilēse', *Geogr.* I. od. Chil'ian, *adj.* chilenisch, zu Chili gehörig; II. *s.* (*sing. & pl.*) der Bewohner von Chili, Chilene, die Chilenen.

Chil'i, *Geogr.* I. *s.* 1) Chile od. Chili (südameric. Staat); 2) s. Chilli; II. *adj.* chilisch, chilenisch, aus od. von Chili.

Çhil'iad, *s.* (v. grch. chilion, tausend) die Chiliade, das Tausend, ein Jahrtausend. — **Çhil'iagōn, Çhilia(h)ē'dron,** *s. Geom.* das Tausendeck, Vieleck (Figur) von tausend Seiten.

Chil'ian, *adj.* s. Chilese.

Çhil'iärch, *s. Gr. Ant.* der Chiliarch (Anführer von tausend Mann).

Çhil'iärchy, *s. Gr. Ant.* die Chiliarchie, Truppe v. 1024 (eigtl. tausend) Mann (Athen).

Çhil'iasm, *s. Eccl.* der Chiliasmus (Erwartung eines 1000jährigen Reiches unter der Regierung des Messias [Millenium]). — **Çhil'iäst,** *s.* der Chiliast, Anhänger des Chiliasmus. — **Çhiliäs'tic,** *adj.* chiliastisch, das tausendjährige Reich betr.

Çhilifac'tive, Çhilifica'tion, s. Chyl....

Çhiliŏl'iter [od. kĭljol'i'ter], **Çhiliŏm'ēter,** s. Kilo....

Chill, I. *adj.* 1) kühl, etwas kalt, kältend, schaurig, bes. feuchtkalt (nicht so stark wie Cold: this is not a melting summer night by any means, though it is rather — than cold [*Kav.* Qu. Mab 1, 279)]; 2) (von Kälte) erstarrt, frostig; 3) *fig.* kaltherzig, frostig, kühl; 4) muthlos, verzagt, niedergeschlagen; — damps, kalte Dünste; feuchte Kälte; a — reception, ein kalter Empfang; II. *s.* 1) die (bes. feuchte) Kälte, der Frost; 2) die Erkältung; der Frost, Schauer; Fieberfrost; 3) *Cast.* die Schale, Kapsel (gußeiserne Form beim Schalenguß); to take the — off, etwas Kaltes (Wasser, Metall ꝛc.) lauwarm machen, laulich werden lassen, (Flüssigkeit) verschlagen lassen.

To Chill, *v.* I. *tr.* 1) kühlen, kalt machen, durchkälten; erstarren od. gefrieren machen; to be ch-ed, erstarren, erfrieren; 2) *Metall.* (das Roheisen) abschrecken (Hartguß machen); 3) *fig.* niederschlagen, dämpfen, muthlos machen; II. *intr.* (w. ü.) (vor Kälte) schaudern.

Chill, *in comp.* —-box, *Watch-m.* das Drehscheibchen; —-casting, der Schalenguß, Hartguß; —-clamp, *Cast.* die eiserne Formzwinge an Gußschalen.

Chil'led [child], *p. a* 1) durch rasche Abkühlung gehärtet (vom Eisen); 2) *Paint.* entfärbt, matt geworden, wie mit einem Schleier überzogen; —rolls, *Iron-w.* die Polirwalzen; —wheel, das hartgegossene Dampfwagenrad; — work, der Hartguß.

Chil'ler, *s.* der od. das Abkühlende, der Dämpfer.

Chil'lery, *adj. provinc.* st. Chilly.

Chil'li, Chil'ly, *s.* (*pl.* chil'lies), *Comm.* der americ. rothe Pfeffer, die Schoten des Cayennepfeffers (*Capsicum annūum);* dried (ground, pickled) ch-es, getrockneter (gestoßener, eingemachter) rother Pfeffer.

Chil'liness, Chill'ness, Chil'ness, *s.* die Kälte, der Frost, die Erstarrung vor Kälte, der Schauer.

Chil'ling, *v. s. Metall.* 1) das Hartgießen; 2) die Glashärte.

Chil'ly, I. ([† &] *provinc.* Chil'lish) *adj. & adv* kältlich, fröstelnd; a — day, ein kalter Tag; she was somewhat — in her manner, sie war etwas frostig in ihrem Benehmen; II. *s.* s. Chilli.

Çhil'ognăths [kĭl'ognăths], *s. pl. Crust.* die Schnurasseln, Tausendfüßler od. Julusarten.

Çhil'ogrăm, *s.* s. Kilogram.

Çhilō'ma, *s. Zool.* die dicke Oberlippe der kameelartigen Thiere.

Çhilō'nian, Çhilŏn'ic, *adj.* den Chilo (einen der sieben Weisen Griechenlands) betr.; kurz, bestimmt.

Chilŏp'oda (grch.; *pl.*), **Chĭl'opŏds**, *s. pl. Crust.* die Bandasseln od. Scolopendriden.

Chĭl'tern Hŭn'dreds, *s. Law*, ein Bezirk in Bucks, dessen Verwaltung nominell als königl. Amt denen übertragen wird, welche ihren Sitz im Parlamente aufzugeben wünschen; daher *Parl. ph.:* to accept the —, auf den Parlamentssitz verzichten.

Chĭl'ver, *s. provinc.* (west.) das Mutterschaf (u. Fleisch desselben). [*(T. Tasch)*.

To Chĭm, *v. tr.* (Goldsand) waschen

† **Chimär'**, f. Chimere.

Chīmb(e) [tshīm], *s. Coop.* f. Chime I.

To Chĭm'ble, *v. tr. provinc.* nagen, knabbern. [*&* *provinc.* für Chimney.

Chĭm'bley, Chĭm'bler, Chĭm'dy, *vulg.*

To Chīme, *v.* I. *tr.* 1) (an die Glocke) anschlagen, beiern; 2) ertönen od. erklingen lassen; II. *intr.* 1) klingen, tönen; 2) *fig.* stimmen, einstimmen; 3) Verse schmieden, reimen; to — in, im Chor mitsingen; to — in with ..., Jemandem beipflichten; einerlei Meinung mit ... sein, mit ... zusammen passen; he often ch-ed in with the discourse, er nahm häufig am Gespräche Theil.

Chīme, *s.* I. *Coop.* die Kimme &c. (Chine); II. 1) *a)* (— of bells, chimes, *pl.*) das Glockengeläut; Anschlagen, Beiern; *b)* a — of bells, ein Glockenspiel; 2) *a)* der Einklang, die Harmonie (der Töne); Übereinstimmung; *b)* der Reim, Vers; —-bracket, *Carp.* der Frosch; —-clock, die Spieluhr.

Chī'mer, *s.* der Glockenläuter.

Chimē'ra, *s.* (*pl.* ch-s) *Gr. Myth.* 1) die Chimäre (ein Ungeheuer mit Löwenkopf, Ziegenleib u. Drachenschwanz); 2) *fig.* das Hirngespinnst; 3) *Ichth.* der Seedrache (störähnlicher Knorpelfisch; auch King of the herrings).

Chimēre', *s.* f. Simar. [eingebildet.

Chimĕr'ical, *adj.* (—ly, *adv.*) chimärisch,

† **To Chĭm'erize**, *v. intr.* (*Transl. of Boccalini* [1626] bei *Todd*) tolle, regellose Einfälle haben.

Chĭm'ical, Chĭm'ically, f. Chemical, &c.

Chĭm'inage, *s. Law*, das Wegegeld durch einen Forst.

Chĭm'ist, Chĭm'istry, f. Chemist, &c.

Chĭm'mer, *s.* der Goldwäscher (*T. Tasch*).

Chĭm'ney, *s.* 1) †, die Feuerstelle, der Ofen; 2) die Feueresse, der Schornstein, Rauchfang; 3) der Kamin (Herd); 4) ch-s for lamps, Glascylinder zu Lampen; — above an air-shaft, der Schornstein auf einem Luftschacht; back of a —, —-back, die Kaminplatte (an der Hinterwand); breast of the —, —-breast (*Lever*, J. Hinton 1, 17), die Brandmauer, Feuermauer, der obere Theil des Kamins (an welchem öfters Spiegel &c. angebracht werden); —-bar, *Locksm.* der Zungenstab; —-board, der Kaminladen, Kaminvorsetzer, die Kaminthür, das Kaminbret; —-brick, der Kaminstein; —-builder, der Essenbauer, Kaminsetzer; —-chop, *cant.* der Neger; —-corner, die Feuerseite, die Ofenhölle, Ofennische; at the — corner, (by the fire-side), im Kaminwinkel, *anal.* am (hinter dem) warmen Ofen; —-cover, der Kamindeckel, Schlotverschluß; —-cowl (*Dick.* L. Dorrit 2, 187), der Schornsteinhut (v. Blech); — doctor, *burl.* der Schornsteindoctor (—-mender); —-dressing, die verzierte Kamineinfassung; —-fender, das Feuergitter, Kamingitter; —-filter, das Filterrohr; —-flue, das Kaminrohr, Schornsteinrohr, die Rauchschlotte, der Schlot; —-frieze, der Kaminfries; —-glass, der Spiegel über einem Kamin; —-head, —-crest, der Essenkopf, Kaminhut; —-hood (—-funnel, —-mantle), der Kaminhals, Kaminschurz, Rauchfang, Rauchmantel, die Kutte; —-hood of flat iron, der Blechschurz; —-hooks, 1. der Kaminhaken (von Messing oder Eisen, zum Anlehnen der Schaufel, der Zange, des Schüreisens oder zum Aufhängen des Blasebalgs); 2. der Topfhaken, Kesselhaken (zum Anhängen der eisernen Töpfe und Kessel an dem Krahne über das Feuer im Kamin); —-hoop, der Schornsteinring, Schornsteinreifen; —-jambs, die Kamingewände, Kamineinfassung; —-mantle, der Schornsteinmantel; der Blechschurz; —-mender, der Rauchfangverbesserer, Rauchverständige, Ofensetzer; —-money, (ehem.) das Kamingeld, Herdgeld; — money-man, (ehem.) der Einnehmer des Herdgeldes; —-neck, die aus dem Dache hervorragende Schornsteinmündung; —-ornaments, die Kaminverzierungen, Kaminaufsätze, Zieraten für das Kamingesims; —(-)piece, das Kaminstück, der Kamin; die Kaminverzierung, der Kaminsims; —-pipe, das Kaminrohr, die Kaminröhre (—-flue); additional —-pipe, der Nebenkamin; —(-)pot, 1. die Kaminkappe &c., f. —-top; 2. —-pot hat, *joc.* der schwarze Cylinderhut, *anal.* die Esse (nicht blos gemein, vgl. *Troll.* Can you, &c. 3, 188; *Chamb. Journ.* Jan. 21, '71, 47; *Gentl. Mag.* Aug. '72, 180); —-shaft, 1. der Essenschaft; der Schornsteinkasten (*Tolh.*); 2. f. —-stalk; —-soot, der Ruß; —-stack, 1. der Schornsteinkasten von mehreren Schornsteinröhren, die Schornsteinmündung; *Forg.* die Esse sammt dem Herde, Feuerstätte; 2. f. Stack; —-stalk, *T.* die Dampfröhre (an Dampfmaschinen); —-swallow, *Ornith.* die Rauchschwalbe (*Cypsĕlus pelasgius*); —-sweeper, (*coll.* —-sweep), 1. *a)* der Schornsteinfeger, Essenkehrer; *b) vulg.* der Feuerrüpel, gemeine Kerl; 2. ein schwarzer, dem Karpfen ähnlicher Seefisch; —-sweep's cancer, *Med.* der Schornsteinfegerkrebs, Epitheliom des Scrotum; —-tile, der Kaminstein; —-tie, *Lock-sm.* das Schornsteinband; —-tongue, 1. (partition of a —) die Essenzunge, Zunge eines Schornsteins; 2. *pl.* (of the fireman), die Schürzange, Feuerzange; —-top, 1. die Rauchfangspitze, der Schornsteinkranz; 2. —-tops, *pl.* Blumenvasen auf engl. Kaminen; 3. der Schornsteinaufsatz, Schornsteinkasten, Schornsteinhut, die Schornsteinhaube, Schornsteinkappe, die Kaminkappe, der Kaminhelm; revolving kneed —-top, die drehbare Knieröhre; 4. *pl.* die Feueressen, fünf hohe aufrechtstehende Basaltsäulen des Giant Causeway; —-trap, —-valve, die Kaminklappe; —-ventilator (Windvalve), die Windklappe, der Schornsteinventilator.

Chĭmp, *s. provinc.* der Schößling.

Chimpăn'zee [*Wb., Worc., Kn., Cl., Craig, Cool., Nutt., Lath., Don.;* tshĭmpanzē', *Sm., Buch.;* tshĭm'panzē, *Cull, Storm.*], *s. Zool.* der Schimpanse, afric. Orang-Utang (Quimpese, *Troglodytes niger*).

Chĭm'pings, *s. pl.* (nord.) die Hafergrütze.

Chĭm'y, *s. vulg.* (süd.) das Frauenhemd (Chemise).

Chĭn, *s.* das Kinn; to thrust the — into the neck, *fig.* sich in die Brust werfen.

Chī'na, *s.* 1) China (Reich in Asien); 2) die China(-Rinde), Fieberrinde (*Cinchōna* L.); 3) [ehem. tshā'na (eigtl. tshē'na) gespr., *Sher.* (1780); *N.* (1784): China, when used for earthen ware, is corruptly spoken with this sound (näml. = tshē'na), El. 28; auch *W.* fügte sich nur widerwillig in die bis in die ersten Jahrzehnte unseres Jh's geltende, jetzt veraltete Aussprache: tshā'na] das Porzellan; —-aster, *Bot.* die chinesische od. Garten-Aster (*Aster chinensis*); —-blue, 1. das Kobaltoxyduloxyd, arsenik saure Kobaltoxydul; 2. das Fayenceblau, Englischblau, Porzellanblau; —(-)clay, die Porzellanerde, das Kaolin; —-crape, der Shawlcrepp; —(-)grass (Chu-ma), das chinesische Gras (in Canton zur Batistbereitung verwendet); —(-)green, das chinesische Grün; —(-)ink (Indian ink), die (chinesische) Tusche; —-man, 1. (gew. Chinaman) *coll.* (*iron.:* John Ch.) der Cinese; 2. der Porzellanhändler; —(-)orange, die Apfelsine; —(-)pink, die Chinesernelke (*Dianthus chinensis*); —-root, 1. die Chinawurzel (*Smilax china* L.); 2. f. China, 2; —(-)rose, die Sinarose (*Hibiscus rosa sinensis* L.); —-shop, das Porzellangewölbe; —-stone, der chinesische Glasurkalk; der zersetzte Granit; —-ware, das Porzellan; —-warehouse, die Porzellanniederlage; —-water, ein feiner Firniß zu Gemälden; —-woman, die Porzellanhändlerin; —-wood, das Fieberrindenholz (*Tolh.*); —-wool, die Schminkwolle.

Chīnc'apĭn, *s. Bot.* die nordameric. Zwergkastanie (*Fagus* od. *Castanĕa pumĭla*).

Chĭnch, *s. Entom.* 1) die Bettwanze (Bug, 2, *a*); 2) die Getreidewanze in den Ver. St. v. Nord-Am. (auch Chintz, —-bug, Chink-bug).

† **Chĭnche, Chĭn'cherde**, *s.* der Knicker, Knauser (of, mit).

Chĭn'chel, *s. provinc.* (*Craven*) der kleine Hammer.

† **Chĭncherīe'**, *s.* der Geiz, die Knauserei.

Chĭn'-cheẁ, *s.* (in China) kaltes, getrocknetes und feingeraspeltes Schweinefleisch (ein den Appetit erregendes Gericht).

Chinchĭl'la, *s. Zool.* das Chinchilla, die Wollmaus in Süd-Am. (wegen seines Pelzes gesuchtes Nagethier). [chona).

Chinchō'na, *s. Bot.* der Chinabaum (Cin-

Chĭn, *in comp.* —-cloth, das Kinnband, Backentuch; —-clout, der Schleier. [husten.

Chĭn'cough [— kŏf], *s. provinc.* der Keuch-

Chīne, *s.* 1) der Rückgrat; 2) *a)* das Rückenstück, Lendenstück (eines Thieres); — of beef, das Lendenstück (von einem Ochsen); *b)* das Kreuz; 3) *Coop.* die Kimme, scharfe Erhöhung, Kante über dem Boden eines Fasses, die Zarge; 4) *Naut.* der über Deck gelassene Theil des Wasserganges; 5) *provinc.* (bes. *Isle of Wight*) *a)* der Spalt, die Schlucht; *b)* der schmale Felsabhang (*Mrs. Gaskell, &c.*); mourning of the —, *Farr.* das Verschlagen schweißnasser Pferde.

To Chīne, *v. tr.* (*Dryd.* scherz.) den Rücken (eines Berges) theilen, durchschneiden.

Chīne, *in comp.* —-bones, *s. pl. Anat.* die Wirbelbeine (vgl. Rack-bones); —-hoop, *s. Coop.* der Schlußreif (eines Fasses; auch Chimb-hoop od. Chime-hoop).

Chīnēse', I. *adj.* chinesisch; — aster, f. Chinaaster; — laurel, *Bot.* der Flachsbaum; — reed, der Jutehanf, ostindische Hanf; —-shades, das chinesische Schattenspiel; — tree, 1) *Bot.* die chinesische strauch- od. baumartige Gichtrose (*Pæonĭa montāna*); 2) *Fire-w.* das Garbenfeuer; II. *s.* 1) der Chinese, die Chinesin; the —, *pl.* die Chinesen (veraltet ist der v. *Todd* aus *Milt.* u. *Sir T. Herb.* belegte Plur. Chineses, vgl. the very Ch-s, *Bp. Hall, &c.*); 2) das Chinesische (die chinesische Sprache).

Chĭng'le [tshĭng'gl, nach Einigen: shĭng'gl, vgl. jedoch Channel, *B.*], *s. provinc.* (auch schott.) der Gries, grobe Sand, f. Shingle. —

Chĭng'ly, *adj.* f. Shingly.

Chĭnk, *s.* 1) *a)* die Ritze, der Ritz, Spalt; *b)* der senkrechte Riß im Marmor; 2) *a)* der Klang (des Geldes); *b) slang*, die Münze, das kleine Geld, *anal.* Blech, Kies, Knöpfchen; 3) *provinc.* (west.) der Buchfink; 4) (ost.) die Rücken-Verstauchung.

To Chĭnk, *v.* I. *intr.* 1) sich spalten, springen, Risse bekommen; 2) klingen, klimpern (mit dem Gelde); II. *tr.* 1) aufsprengen, aufreißen; 2) to — a wall, *Mar.* die Spalten im Mauerwerk ausfüllen, verdichten; 3) *a)* (durch Schütteln) klingen machen, mit ... klimpern; *b)* (Münzen) durch den Klang untersuchen, prüfen.

Chĭnk'apĭn, Chĭn'quapĭn, *s.* f. Chincapin.

Chĭnk'ers, *s. pl. slang*, f. Chink, 2 *b*).

Chĭnk'y, *adj.* spaltig, rissig, zerklüftet; — wood, windbrüchiges Holz.

Chĭnned [tshĭnd], *adj. in comp.* (long, &c. —) mit (langem &c.) Kinne.

Chī'nō..., *in comp.* chinesisch; —-English, chinesisch-englisch. [verstopfen.

To Chĭnse, *v. tr. Mar.* (Ritzen) mit Werg

Chĭnts, Chĭntz, *s.* (urspr.) der feine, vielfarbig gemusterte (indische) Kattun, Zitz; — casimere, zitzartig gedruckter Casimir.

† **Chioppine**, *s.* s. Chopine.

Chī'os, *s.* Chios (griech. Insel).

A. † **Chĭp**, *s.* der Markt (Cheap).

B. **Chĭp**, *s.* 1) das Stückchen, Schnittchen, Schnitzel, der Span; 2) ch-s, *pl.* die Abfälle, der Abgang (vom Holz, Leder &c.); ch-s of wood, Zimmer- od. Hobelspäne, das Abholz; ch-s of leather, das Afterleder, Lederabfälle; ch-s of bread, Brodschnittchen; ch-s of slate, Schieferabfälle; ch-s of stone, Steinstückchen; 3) *coll*-*s.*: *a)* (brother-—) der Handwerksbruder; *b)* ch-s, *pl.* die Handwerksleute (bes. Zimmerleute); *c)* (wie Chit) das (unbedeutende) Persönchen; 4) *pl. slang*, Geld; 'tis a — of the old block, es (das Kind) ist der leibhafte Vater; like carpenter, like ch-s, Gleich und Gleich gesellt sich gern.

To Chĭp, *v.* I. *tr.* 1) *a)* in Späne od. klein schneiden, schnitzen, schnitzeln; *b)* behauen; beraspeln, abraspeln; abschleifen; abebnen; 2) *a)* (von jungen Hühnchen: die Eierschale) durchbrechen; überh. (an)knicken, brechen; *b)* (*Byron*) ausbrüten; 3) *T. a) Lock-sm.* (mit dem Schrotmeißel) behauen, schroten, grobmeißeln; *b)* (mit off) (das Blei von Löthungen) abschaben, abkratzen; *c) Gold-sm.* (Schmelz) losmachen, absprengen; *d)* to — off the rough, *Join.* abschruppen, aus dem Gröbsten hobeln, schroten; chipped dye-wood, geschältes, geraspeltes Farbeholz; II. *intr.* 1) (— off) abspringen, abbrechen (wie ein Stück von irdenen Gefäßen); sich (ab)blättern; 2) (to — up) *provinc.* (oft.) sich erholen.

Chĭp, *in comp.* —-ax, —-axe, das Breitbeil, Schlichtbeil, Zimmerbeil, die Bohnaxt; —-box, die Schachtel; —(-)bonnet, —(-)hat, der Basthut.

Chĭp'munk (Chĭp'monk, Chĭp'muk), *s. Zool.* das gestreifte Eichhörnchen (in den Ver. St.) (*Tamĭas striātus* L.). [Chip.

Chĭp'per, *s.* der Schnitzende &c. vgl. To

To Chĭp'per, *v. intr. provinc.* (oft.) zirpen, zwitschern (To Chirp). — **Chĭp'per**, *adj. Am.* (Neu-Engl.) lebhaft, heiter, lustig, geschwätzig (vgl. Chirping).

Chĭp'pewāy (Chĭp'pewā, Ojĭb'bewāy), *s.* Name eines Flusses, Indianerstammes &c. in Wisconsin &c., davon *adj.* **Chĭp'pewāyan** (od. Rocky) Mountains, die Chippeway od. Felsengebirge. [(Cheaping).

A. † **Chĭp'pĭng**, *s.* der Handel, Markt

B. **Chĭp'pĭng**, (*v.*) *s.* 1) das Schnitzen &c. (vgl. To Chip); 2) *a)* das Stückchen, Schnittchen; ch-s, *pl.*: *b)* die Späne; das Bohrmehl, die Bohrspäne (beim Löcherbohren in den Felsen); *c)* (od. raspings of bread) *Bak.* das (Brotrinden-)Schabsel; *d)* die Steinbrocken, kleinen Steine, Zwicker; das Gerölle; *e)* die (Leder-)Abfälle &c. vgl. Chips; ch-s of tin, die Zinndörner, Zinnkrätze; *in comp.* —-chisel, der gerade Meißel (der Metallarbeiter); —-hammer, der Feinhammer; —-knife, das Hackmesser; —-mill, die Farbholzhobelmaschine, Raspelmaschine; —-piece, *Carp.* die Schneiderelle, Anpassungsfläche.

† **Chĭ'quinĭe**, *s.* s. Zechine.

Chī'ragon, *s.* der Handführer (für Blinde).

Chīrā'gra, *s. Med.* das Chiragra, die Gicht an Händen. — **Chīrăg'rical**, *adj. Med.* am Chiragra leidend.

To Chĭrk, *v. intr.* († &) *provinc.* 1) zirpen, zwitschern; 2) (bes. schott.) knirschen, quitschen. — **Chĭrk**, *adj. Am.* heiter, lustig, s. Chipper.

To Chĭrl, *v. intr.* 1) od. **To Chĭrm**, († &) *provinc.* zwitschern; bes. traurig zirpen (wie zusammengescharte Vögel im Winter od. vor einem Gewitter); 2) (schott.) unmäßig lachen. — **Chĭrl, Chĭrm**, *s.* († &) *provinc.* das Gezwitscher, (traurige) Gezirpe zusammengescharter Vögel, Geschwärme (Churm(e)).

Chī'rogrăph, *s. Law*, †: 1) eine Urkunde (jetzt Charter-party), die auf einem Pergamente doppelt geschrieben u. zwischen den Duplicaten mit "Chirograph" bezeichnet war, welches dann in der Mitte von einander geschnitten wurde u. wovon jede der Parteien ein Exemplar bekam; 2) eine Geldbuße.

Chīrŏg'rapher, *s.* 1) der Schreiber; 2) *Law*, *a)* der Chirographar, chirographarische Gläubiger; *b)* der Gläubiger, dessen Recht sich nur auf eine Handschrift gründet; 3) — of fines, der Gerichtsschreiber beim obersten Civilgerichtshof (Common Pleas, welcher die Eincassirung der Geldstrafen zu besorgen hat.

Chīrogrăph'ic (al), *adj.* handschriftlich.

Chīrŏg'raphĭst, *s.* 1) s. Chiromancer; 2) s. Chirographer.

Chīrŏg'raphy, *s.* 1) die Schreibekunst; 2) die Handschrift.

Chīrogўm'nast, *s.* s. Chiroplast.

Chīrolŏg'ical, *adj.* chirologisch, die Fingersprache betr. — **Chīrŏl'ogĭst**, der Chirolog, Kenner der Fingersprache. — **Chīrŏl'ogy**, *s.* die Händesprache, Fingersprache.

Chī'romăncer [od. kĭr'ọmänser], *s.* (**Chī'romantĭst, Chī'romănĭst**) der Chiromant, Handwahrsager. — **Chī'romăncy** [od. kĭr'ọmänsi], *s.* die Chiromantie, Wahrsagerei aus den Händen. — **Chīromăn'tic(al)**, *adj.* chiromantisch.

Chīronŏm'ic, *adj.* chironomisch. — **Chīrŏn'omy**, *s.* die Chironomie, Lehre der Handbewegungen (beim Reden).

Chīrŏp'ĕdĭst, *s.* s. Chiropodist.

Chī'roplăst, *s. Mus.* der Chiroplast, Handbildner, Handleiter (nach Logier's Lehrmethode des Pianofortespiels).

Chī'ropŏd, *s. Zool.* der Vierhänder (Affe).

Chīrŏp'odĭst, *s. Surg.* der Chiropodist, Specialist für Hand- und Fußkrankheiten; Leichdornbeschneider.

Chīrŏs'ophĭst, *s.* der Handwahrsager.

To Chĭrp, *v.* I. *intr.* 1) zirpen, zwitschern, pfeifen; 2) jubeln; II. *tr.* erfreuen, fröhlich machen; ch-ing-merry, ausgelassen lustig (vgl. cherry-merry); ch-er, der Zirper &c. — **Chĭrp**, *s.* das Zirpen, Gezirpe, Gezwitscher, Pfeifen.

To Chĭr (†: To Chĭrre), *v. intr.* († &) *provinc.* (bes. schott.) 1) zirpen; 2) (*Junius*) girren (wie eine Taube).

To Chĭr'rup, *v.* I. *intr.* zirpen, zwitschern; II. *tr.* erheitern &c. vgl. To Chirp; —! (Ausruf) munter! lustig! — **Chĭr'rup**, *s.* das Zirpen, Gezirp; auch die spitze Mundstellung eines Zirpenden: he contracted his lips into a — (*An.* Year after Year 79).

To Chĭrt, *v. tr.* (schott.) quetschen, drücken.

† **Chīrŭr'geon, Chīrŭr'gery, Chīrŭr'gic(al)**, s. Surgeon, Surgery, &c.

Chĭs'el, *s. Carp., Sculpt., &c.* der Meißel; das Stemmeisen (der Tischler); der Schrotbunzen (der Goldschmiede); der Ziermeißel (der Blechschläger); der Steinmeißel (der Maurer); der Grabstichel (der Graveure); *provinc.* der Stechbeitel, Betel; *Turn.* der Meißel, das Dreheisen, der Abdrehstahl; —-work, die gehauene, gestochene od. gegrabene Arbeit, Ciselirarbeit, Bildhauerarbeit, Kupferstecherarbeit.

To Chĭs'el, *v. tr.* meißeln, ausmeißeln; ciseliren; to — stones, Steine scharriren (chariren); delicately chiselled, (vom Munde) zart geschnitten; to — off, abstemmen; mit dem Grobmeißel abstoßen; to — through, durchmeißeln. [chĭz'ọm, *Wb.*], *s.* engl. P.-n.

Chĭs'hōlm [tshĭs'hōm, *Beeton's Dict.*,

Chĭs'(s)el, *s.* bes. *pl. provinc.* die Kleie, das Grob- od. Schrotmehl.

Chĭs'lēy, *adj.* kieselig, kiesig (von sandhaltigem Lehmboden gebraucht).

A. **Chĭt**, *s.* 1) der Keim, die Sprosse; 2) der kleine Auswuchs; das Blütchen, die Warze; 3) das Kätzchen, kleine Geschöpf, Ding (auch v. einem Kinde); 4) (schott.) das Bischen (Brot &c.). — **To Chĭt**, *v. intr.* (†&) *provinc.* keimen, sprossen. [der Brief (Chitty).

B. **Chĭt**, *s.* (anglo-ind. Abkrzg v. Chittah,

Chĭt! *interj.* (vgl. Chut) ein zum (schnelleren) Fortgehen des Pferdes ermunternder Ausruf (*Househ. Words* 35, 80) hü! fort! (zuw.: hin!)

Chĭt'chăt, Chĭt'-chăt, *s.* (ablautende Verdoppelung v. Chat) *coll.* der Schnickschnack, das Geplapper, Geplauder, Gewäsch; — of the day, das Tagesgeschwätz.

Chĭt'tendĕn, *s.* Ortsname (bes. einer Grafschaft in Vermont, V. St.).

To Chĭth'er, *v. intr. & tr. provinc.* (schott. To Chĭt'ter, To Chĭt'tle) zirpen (wie Grashüpfer &c.).

Chī'tīne, *s. Chem.* (v. grch. *chitōn*, der Mantel) das Chitin (hornähnlicher Körper in den Flügeldecken &c. der Insecten). — **Chī'tinous**, *adj.* chitinartig.

Chĭt'lin, *vulg.* für Chitling, *s.* (Vrklnrg v. Chit), das Stückchen, Bruchstück. [schnecke.

Chī'ton, *s.* (vgl. Chitine) *Moll.* die Käfer-

Chĭt'-pēa, *s. provinc.* die Linse.

Chit'tah, *s.* (ostind.) der (statistische &c.) Bericht (bes. über Ländereien), das Schriftstück.

To Chĭt'ter, *v. intr.* (Ablautform v. Chatter) († &) *provinc.* 1) zittern, beben; 2) od. To Chittle, s. To Chither; daher auch **Chĭt'ter(-)chăt'ter**, als *s.* das Geschwätz [*Disr.* Venetia 1, 235; *An.* A Life for a Life 1, 131, *Macleod*, Old Lieut. 267, &c.] vgl. Chitchat).

Chĭt'terlĭng, *s.* 1) das (Kalbs-)Gekröse, (Gänse-)Klein; 2) †, der (gekräuselte) Busenstreif (am Hemd), die Krause; 3) (*Cott.* bei *H.-U.*) das kleine Kind &c. vgl. Chit, 3.

Chĭt'ty, *adj.* († &) *provinc.* 1) klein, unbedeutend, kindisch; 2) warzig, blütig; —-face, 1. das kindische Gesicht, Milchgesicht; 2. *cont.* der unbedeutende Wicht, Balg.

A. **Chĭt'ty**, *s.* (Vrklnrg v. Chit) das kleine Kind, Ding &c.

B. **Chĭt'ty**, *s.* (nur scheinbar Vrklnrgsform; aus Chittah, w. s.) (anglo-ind.) der Brief, das Briefchen. [s. Chivalrous.

Chĭvălerĕsque' [shĭvälerĕsk'], *adj.* (w. ü.)

Chĭvăl'ric [mit dieser Betonung schon *Byron*, Deformed &c., *Bulwer*, K. Arthur 122; 143; 211; drs. Dram. Works 2, 53; *Sm.*, *Cool.*: tshĭv'alrịk, *Craig*; shĭv'—, *Wb.*, *Cull*, *Don.*: shĭv'— od. tshĭv'—, *Worc.*, *Nutt.*, *Storm.*], *adj.* ritterlich; edel (von Gesinnung, namentl. auch voll zarter Rücksicht gegen Frauen &c.; verhältnißmäßig neues Wort, doch schon bei *Is. Disr.*, Curios. of Lit. 3, 371 [the — Sandricourt], *Byron* [s. oben]; *W. Irving*, Sk. 139; bes. häufig bei *Bulwer* (Maltrav. 321, Harold VIII, IX, &c.; *Macaulay*, Crit. Ess. 28; *Disr.* Cont. Fleming 197, *Marryat*, *James*, &c.).

Chĭv'alroŭs [*Sher.*, *Sm.*, *Kn.*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*; tshĭv'—, *W.*, *Reid*, *Craig*; shĭv'— od. tshĭv'—, *Worc.*, *Nutt.*, *Storm.*], *adj.* (—ly, *adv.*) chevaleresk, ritterlich, tapfer; abenteuerlich.

Chĭv'alry [*Sher.*, *P.*, *Enf.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*; tshĭv'—, *W.*, *Reid*, *Craig*; shĭv'— od. tshĭv'—, *Worc.*, *Nutt.*, *Storm.*], *s.* 1) das Ritterthum, Ritterwesen; 2) die Ritterschaft (sowohl Ritterwürde als Stand od. Gesammtheit der Ritter); 3) die Ritterlichkeit; 4) (*Sir Ph. Sidney* bei *J. fogar* im *pl.*, u. ü.) die ritterliche That, Ritterthat; 5) *Law*, das Ritterlehen; court of —, †, das Rittergericht.

A. **Chīve**, *s.* (meist ch-s, *pl.*) 1) *Bot. a)* Staubfäden; *b)* der Schnittlauch (*Allium schœnoprăsum* L.); *c)* eine kleine (Art) Zwiebel; 2) *Brew.* der Malz- od. Darrstaub (auch Coms od. Coomes).

B. Chīve, *s. cant.* die Feile, Säge, das Messer.
To Chīve, *v. tr. cant.* (ab)feilen, abschneiden; chiving-bag, die Reittasche; chiving-lay, das Durchschneiden der Kutschriemen ꝛc. (um Koffer ꝛc. zu stehlen).
Chĭv'ets, *s. pl. Bot.* die Wurzelfasern.
Chĭv'ěy, Chĭv'y, ſ. Chevey; bes. Chivy fast häufigste Form und zwar nicht blos in niedrigem Munde (wie im *Punch* May '50, 172; *Yates*, Land at last 1, 93; *Miss Braddon*, Only a Clod 2, 82), sondern auch als Jagdausdruck: after a — of half a mile (*Gentl. Mag.* June '72, 711, &c.).
Chĭz'el, ſ. Chisel.
Chĭzz'ly, *adj. provinc.* (oft.) hart, trocken.
Chlăm'yphōre, *s.* (v. grch. *chlamys*, der Mantel) *Zool.* das Panzer- od. Cürassthier, der Schildwurf (in Chile).
Chlōracĕt'ic, *adj.* — acid, *Chem.* die Chloracetylsäure.
Chlō'ral, *s.* (aus den Anfangssilben v. Chlor*ine* u. Alcohol, Chloralcohol) *Chem.* das Chloral-Hydrat (schmerzlindernd u. schlafmachend).
Chlō'rate, *s.* (v. grch. *chlōrós*, hellgrün) *Chem.* das chlorsaure Salz; — of lime, der chlorsaure Kalk; — of potash, das chlorsaure Kali, Knallsalz. [ment (chem. Formel Cl).
Chlōre, *s. Chem.* das Chlorgas, ein Ele-
Chlō'ric, *adj. Chem.* — acid, die Chlorsäure ($Cl\,O_5$); — gas, das Chlor(gas).
To Chlō'ridāte, *v. tr. Chem.* mit einem Chlorid versetzen, bes. in der Photogr. (eine Platte) mit einer Chlorsilberlösung benetzen.
Chlō'ride, *s. Chem.* das Chlorid, Chlormetall; — of aluminium, das Chloraluminium (Al Cl.); — of ammonia, der Salmiac; — of arsenic, die Arsenikbutter; — of barium, der Chlorbaryt, salzsaure Baryt; — of calcium, das Chlorcalcium (chem.); der fixe Salmiac, Hombergs Phosphor; — of chrome, das Chlorchrom; — of iron, das Eisenchlorür; — of lead, das Chlorblei, der Phosgenspath; — of lime, der Chlorkalk, Bleichkalk; das Bleichpulver; — of mercury, der Sublimat; — of potassa, das Chlorkalium; — of silver, das Chlorsilber; *Miner.* das Silberhornerz; — of soda, — of sodium, das Chlornatrium, Kochsalz; — of zinc, das Chlorzink, Zinksalz. [haltig.
Chlorĭd'ic, *adj. Chem.* chloridisch, chlor-
To Chlō'ridīse, ſ. To Chloridate; ch-d, *p. a. Chem.* mit Salzsäure geschwängert (Muriated).
Chlō'rināted, Chlō'rinīsed, *p. a. Chem.* (*Graham, Craig* u. A.) mit Chlor verbunden.
Chlorĭm'ĕter, *s.* ſ. Chlorometer.
Chlorindoptĕn'ic, *adj.* — acid, *Chem.* die Chlorindoptensäure.
Chlō'rine, *s. Chem.* das Chlor(gas), ſ. Chlore; oxyd of —, das Chloroxydgas.
Chlorĭŏd'ic, *adj.* — acid, *Chem.* die Chlorjodsäure. — **Chlorī'odīne**, *s.* das Chlorjod.
Chlō'ris, *s. Ornith.* der Grünfink (*Coccothraustes chloris* S. F. Baird).
Chlō'rite, *s. Miner.* der Chlorit (lauchgrüner Kalkstein).
Chlorĭt'ic, *adj.* chlorithaltig; — limestone, der Chloritkalk; — slate, der Chloritschiefer.
Chlōrocarbŏn'ic, *adj.* — acid, *Chem.* das Chlorkohlenoxyd, kohlensaure Äthyloxyd, Phosgengas. [saure Salz.
Chlōrocy'anate, *s. Chem.* das chlorcyan-
Chlōrocyăn'ic, *adj.* — acid, *Chem.* die Chlorcyanwasserstoffsäure, das Chlorcyan.
Chlō'rodyne, *s.* (*Miss Braddon*, Sir Jasper's Ten. 167) ein schmerzstillendes Mittel.
Chlō'rofōrm, *s.* (aus den Anfangssilben v. Chlor*ine* u. Formyl) *Chem.* das Chloroform, Formylsuperchlorid. — **To Chlō'rofōrm**, *v. tr.* chloroformiren, durch Chloroform-Einathmungen gefühllos machen.

Chlōrohȳ'dric, *adj.* — acid, *Chem.* die Salzsäure (Muriatic-acid).
Chlorŏm'ĕter, *s. Chem.* der Chlorometer (Chlorgehaltmesser).
Chlorŏm'ĕtry, *s. Chem.* die Chlorometrie (Chlorgehalt-Bestimmung).
Chlō'rophāne, *s. Miner.* der Chlorophan (in der Hitze grünliches Licht ausstrahlender Flußspath).
Chlō'rophȳl [*Wb., Worc., Kn., Sm., Nutt.*], **Chlō'rophȳle** [*Craig, Cool.*], **Chlō'rophȳll** [*Storm.*], *s. Bot.* das Chlorophyll, Blattgrün, der grüne Pflanzenfarbstoff. — **Chlorŏph'yllīte** [od. klōrofĭl'īt], *s. Miner.* der Chlorophyllit.
Chlorō'sis, *s.* (lat., v. grch. chlōrós, hellgrün) *Med.* die Chlorose, Bleichsucht (Green sickness).
Chlorŏt'ic, *s. Med.* chlorotisch, bleichsüchtig.
Chlō'rous, *adj. Chem.* chlorig; — acid, die Chloroxydsäure. [oxalsäure.
Chlōroxăl'ic, *adj. Chem.* — acid, die Chlor-
Chlō'rūrĕt, *s. Chem.* das Chlorür; — of mercury, das Calomel.
Chōak, &c., ſ. Choke, &c.
Cho'anīte, *s.* (grch. *choánē*, der Trichter) *Palæont.* der Choanit (ausgestorbener Zoophyt).
Choar, *s.* (ostind.) ein Hindu-Räuber od. Dieb. [dar.
Chŏb'där, *s.* (*Thack.* Misc. 3, 12) ſ. Chub-
Chŏck, *s.* 1) †, der Stoß, Angriff (Shock); 2) ſ. Chuck; 3) *Mar.* das Stauholz, gew. *pl.* Stauhölzer (Kuntjes) zum Festkeilen der Fässer (auf Schiffen); Schließhölzer, Schließen; ch-s for a boat, die Bootsklampen.
Chŏck'-fŭll, *adj.* (auch **Chōke'-fŭll, Chŭck'-fŭll**, †: **Chōak-fŭll**) *coll.* übervoll.
To Chŏck, *v. tr.* ſ. To Choke.
Chŏck'ly, *adj. provinc.* (süd.) vor Durst erstickend; ausgedörrt.
Chŏc'olate, I. *s.* die Chocolade; II. *adj.* chocoladenähnlich, chocoladenfarbig; —-drops, Chocoladenplätzchen; — house, ein Haus, wo Chocolade geschenkt wird, die Conditorei; —-mill, —-stick, der Chocoladenquirl; —-nut, die Cacaobohne (von *Theobrōma cacāo*).
Chŏc'tâw, *s.* Name eines Indianerstammes in den V. St.
† **Chōde**, *imperf.* v. To Chide.
Chŏff, *adj. provinc.* (*Kent.*) düster, ernst, † **Chŏff(e)**, *s.* ſ. Chuff. [mürrisch.
Chŏg, *s. provinc.* (süd.) der Abstechling (vom Hopfen).
Chŏg'set, *s. Am.* der indianische Name für einen kleinen Fisch (auch Conner, Burgall).
Chōice, I. *s.* 1) die (freie) Wahl; 2) die Sorgfalt (im Wählen); 3) die getroffene, sorgfältige Auswahl, der Kern; 4) der Vorrath, das Sortiment; to make — of, wählen, aussuchen; take your —, wählen Sie (thun Sie) was od. wie Sie wollen; to have picking — of ...; das Aussuchen haben von ...; the — of troops, der Kern der Truppen; the fond —, der geliebte Gegenstand; II. *adj.* (—ly, *adv.*; *Superl.* choicest, bei *Shksp.* u. sonst) 1) auserlesen, vortrefflich; kostbar, köstlich; 2) wählerisch, genau, sparsam; sorgfältig; *adv.* mit Auswahl u. Sorgfalt; to be — of ..., mit etwas karg sein; es wohl verwahren; — commodities, ausgesuchte Waaren, Waaren von bester Qualität; — locks, die Mittelsorte der span. Wolle; the — love of Gremio (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), die auserlesene Liebe, Auserkorene; — society, gewählte Gesellschaft; — spirit, der Bruder Lustig; —-drawn, (*Sh.* Hen. V 3, Prol., w. ü.) mit Sorgfalt ausgewählt, ausgesucht, auserlesen. [zwungen.
Chōice'less, *adj.* keine Wahl habend, ge-
Chōice'ness, *s.* 1) die Auserlesenheit; 2) Sorgfalt (in der Wahl); 3) die Feinheit (im Ausdruck).
Choir [kwīr, *Sher., W., Ent., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Lath., Cool., Nutt., Cull, Don, Storm.*; kwīr od. kōīr, *P., St. J., F.*; kōīr, *Enf.*; kōīr od. kwīr, *Kn.*; *provinc.* (nord.) kwōr], *s.* 1) das od. der (Sänger-)Chor; 2) *Archit.* der (das) Chor, die Emporkirche; —(-)man, der Chorsänger, Chorist; —(-)organ, die Chororgel; —(-)service, der Chordienst.
To Choir [quīr], *v. intr.* im Chore versammelt sein, singen ꝛc. (*F.* bei Hoppe).
Chŏi'rister, *s.* (*Entick*, auch *Mason* bei *Lath.*) für Chorister.
To Chōke, *v.* I. *tr.* 1) erwürgen, ersticken; 2) stopfen, verstopfen; verschütten; ch-d (up) with mud, with sand, &c., verschlämmt, versandet ꝛc.; 3) *fig. a)* würgen; *b)* hemmen, hindern; *c)* überschütten, überwältigen; *d)* verletzen, beleidigen; to — a squib, *Fire-w.* eine Rakete (Raketenhülse) würgen; to — off, (urspr. *slang*, durch Würgen beseitigen; allmählich wie viele niedrige Wörter in allen Sprachen sich im besseren Gebrauche festsetzend, vgl. one of those flashy, weedy animals that make good running for a few yards, and are then ch-d off, *Troll.* W. Ind. 195; it would — off the snobs, *Miss Yonge*, Trial 1, 146; it is very difficult to — off university partisanship, *An.* Sans Merci 1, 77), *coll.* (aus der Gesellschaft ꝛc.) verdrängen, bei Seite schieben; (bes. *Am.* einen Redner ꝛc.) durch Lärmen ꝛc. zum Aufhören zwingen, zum Schweigen bringen; most readers would be ch-d off by it (*Oxon.* in Iceland 91), abgeschreckt, zurückgeschreckt; II. *intr.* 1) (an etwas) würgen, sich worgen, ersticken (auch *fig.*: the words ch-d in his throat [*W. Scott* bei *Wb.*], ... erstickten ihm in der Kehle); 2) *fig.* (durch ...) aufs heftigste verletzt, empört werden. [schoke.
A. **Chōke**, *s. coll.* der Bart an der Arti-
B. **Chōke**, *s.* (hindust., nach *Russell* bei Hoppe) die Hauptstraße eines Ortes.
Chōke, *in comp.* —-cherry, die Würgkirsche, wilde, saure Kirsche (*Prūnus boreālis*); —-damp, *Min.* das böse Wetter, der Schwaden, die böse Luft.
Chō'kee, *s.* (hindust. der Stuhl, Sitz; die Station) die (Polizei-, Zoll- ꝛc.) Wache (in Ostindien). — **Chōkeedär'**, *s.* (hindust., vgl. ...dar) 1) der Hausmeister; 2) der Zollwächter, Zollbeamte.
Chōke, *in comp.* —-full (*coll.* chŏck'fŭll), gedrückt voll; — pear, 1) die Würgbirne (Art herber Birnen); 2) *fig. iron.* die Würgpille (der bittere Spott, die herbe Rede, *joc.* Stachelbeere); 3) *cant.* der (von Dieben ihren Schlachtopfern in den Mund gestopfte) birnförmige, eiserne Knebel.
Chō'ker, *s.* 1) der Ersticker, Würger; 2) *coll.* der od. das einen Andern zum Schweigen Bringende, die derbe Abfertigung; *vulg-s.* 3) die Maulsperre; 4) das Halstuch (gleichs. die Schlinge); white ch-s (white-chokered individuals, *Wraxall*, Wild Oats 211), mit weißen Halstüchern (überh. feierlich) angethane Leute (bes. Geistliche ꝛc.). [Stickwurz.
Chōke, *in comp.* —-vetch, —-weed, die
Chō'key, *adj.* ſ. Choky.
Chō'king, *v. s.* 1) das Würgen ꝛc.; 2) *Typ.* das Geschmier, die Sudelei; 3) *Mil.* der Ballenbund, die Beschmierung der Feuerkugeln.
Chō'ky, *adj.* 1) erstickend, würgend; to feel —, *coll.* das Gefühl des Erstickens haben, keine Luft od. keinen Athem bekommen; herbe; — pear, ſ. Choke-pear.
Chŏl'agŏgue [—gŏg], *s. Med.* das gallabführende Mittel.
Chō'late, *s. Chem.* das cholsaure Salz.
Chōlēdŏg'raphy, *s. Med.* die Beschreibung der Galle. — **Chōlēdŏl'ogy**, *s. Med.* die Lehre von der Galle. [säure.
Cholē'ic, *adj. Chem.* — acid, die Cholein-
Chŏl'er, *s.* 1) die Galle; 2) *fig.* der Zorn; *Farr.* die Schärfe des Urins (bei Pferden).

Çhŏl'era, s. *Med.* die Cholera (der epidemische Brechdurchfall): — *asphyxia*, auch Asiatic — od. spasmodic —, die asiatische (schlimmste Form der) Cholera; — *morbus*, (lat.) die (mildere, gewöhnlichere Form der) Cholera.

Çhŏl'erāịc, *adj. Med.* die Cholera betr., Cholera ... (— attack, *Times*, Aug. 26, '54); cholera-ähnlich (v. Krankheiten: *Gentl. Mag.* Sept. '67, 376).

A. **Çhŏl'erịc**, (v. Choler) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) cholerisch, gallsüchtig; 2) jähzornig, zornig; 3) Jähzorn verrathend; —acid, *Chem.* die Gallensäure; II. —**ness**, s. (w. ü.) die cholerische Art, Neigung zum Zorn, zum Ärger.

B. **Çhŏl'erịc**, *adj.* (v. Cholera) die Cholera betr., s. Choleraic; everything of a — tendency in the way of fruit (*Miss Braddon*, Sir Jasper's Ten. 2, 108), Alles von Obst, was choleraerzeugend wirken konnte.

Çhŏl'erīne, s. *Med.* die Cholerine: 1) das erste Stadium der Cholera; 2) die sporadische oder europäische Cholera.

Çholĕs'terate, s. *Chem.* das cholesterinsaure Salz. — **Çholĕs'terịc**, *adj.* — acid, die Cholesterinsäure. — **Çholĕs'terīne**, s. das Choleste(a)rin, Gallenfett.

Çhō'lịămb, Çhōlịăm'bịc, s. *Metr.* der Choliambus, hinkende Jambus (jambischer Trimeter mit Spondeus od. Trochäus im letzten Fuße (⏑–⏑– | ⏑–⏑– | ⏑––)). — **Çhōlịăm'bịc**, *adj.* choliambisch.

Çhŏl'ịc, I. *adj.* gallig; — acid, *Chem.* die Cholsäure; II. s. Colic.

Çhŏl'ịcky, *adj. provinc.* (oft.) für Choleric.

Chŏl'(l)er, s. *provinc.* (nord. u. schott.) 1) das Doppelkinn, Unterkinn; 2) *pl.* die Kiemen.

Çholōĭ'dịc, *adj.* gallenähnlich; — acid, *Chem.* die Choloidinsäure.

Çholŏl'ọġy, s. s. Choledology.

† **Chōlt'-hĕaded**, *adj.* (*Huloet* bei *H-ll.*) dickköpfig. [Hohlmaß (etwa 340 Liter).

Çhō'mer, s. (hebr.) das Chomer (Homer),

To Chŏmp, *v. intr. provinc.* & *Am.* für To Champ, (gierig) kauen.

To Chŏnce, *v. tr. provinc.* (*Devon.*, nach *H-ll.*) betrügen, prellen.

Çhŏn'drīne, s. *Chem.* der Knorpelleim.

Çhondrŏg'raphy, s. *Anat.* die Knorpelbeschreibung.

Çhondrŏl'ọġy, s. *Anat.* die Knorpellehre.

Çhondrŏm'ĕter, s. die Kornwage.

Çhondrŏpterȳġ'ịanş, s. *pl. Ichth.* die Knorpelfische.

Çhŏn'drọs, s. (grch.) *Anat.* 1) der Knorpel; 2) der Schwertfortsatz des Brustbeines. — **Çhondrŏt'ọmy**, s. *Anat.* die Knorpelzergliederung.

Chŏnk'ĕy, s. *slang*, eine Art Pastetchen.

Chool [tshŭl], *Somers.* = I will.

To Chōō'ner, *v. intr. provinc.* murren, murmeln. [*vinc.* für To Char.

To Chōōr (Chewer), **Chōō'ry**, *v. tr. pro-*

To Chōōşe, *v. irr.* (*imperf.* chose, *pp.* chosen).

I. *tr.* 1) wählen, auswählen; 2) belieben; 3) gesonnen sein; 4) (— rather) vorziehen, lieber wollen, mögen; 5) *Theol.* zur Seligkeit auserwählen.

II. *intr.* die Wahl haben; wählen; daher nach zwei entgegengesetzten Richtungen: 1) vorziehen, sich besonders für etwas bestimmen; *coll.* to —, adverbiell (so daß man vorzugsweise auswählt): vor allen Dingen; I'll do it to —, ich thue es vorzugsweise; 2) wählerisch mit etwas sein, mit seiner Wahl zurückhalten, anstehen; thou wrongst thyself, if thou shouldst strive to — (*Sh.* All's Well 2, 3); you shall not — but drink (Taming, &c. 5, 1); I don't — to ..., es beliebt mir nicht, zu ...; I can't — but weep, ich kann nicht umhin zu weinen, ich muß durchaus weinen; an exploit ... under the which he shall not — but fall (*Sh.* Haml. 4, 7), eine That, wobei er sicher zu Fall kommen soll; to — out, auswählen, aussuchen; *Comm.* (Waaren) ausschießen, bracken; he has but to —, er darf nur wählen; would you — some of these fruits? beliebt Ihnen etwas von diesen Früchten? I do not — any, ich danke Ihnen; — your own time, bestimmen Sie selbst die Zeit; to — by votes, by ballot, durch Wahlzettelabgabe oder durch Ballotiren wählen.

Chōō'şer, I. s. der Wählende, Wähler; II. *adj. vulg.* wählerisch, ekel.

Chōō'şing, *v. s.* das Wählen, die Wahl; —-stick, *provinc.* (*Somers.*) die Wünschelruthe.

Chōō'tah, *adj.* (anglo-ind.) klein, unbedeutend.

To Chŏp, *v.* I. *tr.* (vgl. To Chap) 1) hauen, hacken, spalten; 2) *a)* zerhauen, zerhacken, zerschneiden; to — up, 1. wegschnappen; 2. einstecken, einsperren; to — logic with one, *coll.* mit Einem disputiren; *b)* aufreißen, spalten; 3) stoßen; 4) begierig verzehren, verschlingen; 5) tauschen, vertauschen; handeln; to — and change, (sehr alte, von *Todd* aus dem 16. u. 17. Jh. nachgewiesene Alliteration, noch jetzt erhalten [auch *tr.*: friends, degree, &c.], *Thack.* Virg., &c.) fortwährend tauschen und ändern; the chopping of bargains, when a man buys, not to hold, but to sell again (*Bacon* bei *Todd*); to — off, *Lock-sm.*, *&c.* abschroten; II *intr.* 1) †, stoßen; schnappen; haschen, fahren (— at, nach etwas); 2) ändern, wechseln; 3) Worte wechseln, streiten; the wind chops about, der Wind springt um; to — in (into), plötzlich hereinfahren, hereinplatzen.

A. **Chŏp**, s. (vgl. Chap) 1) das (abgehauene) Stück, der Schnitt, Bissen, die Schnitte; das Rippchen; — of mutton, das Hammelrippchen, die Hammelschnitte, das Schnitzel; 2) der Riß, Ritz, die Spalte; 3) ch-s, *pl. a) aa)* der Kinnbacken (eines Thieres); *bb) vulg.* das Maul (von einem Menschen); *cc)* Benennung des dicken Falstaff bei *Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 151 u. 2 Hen. IV 2, 4, 235: you will, chops? willst du das, Freßkiefer? (nach Voß); Esch.: Vielfraß, Schl. Maulaffe; nach a. Ausleg.: du Fleischkloß (Gildem.); an der zweiten Stelle Esch.: Maulaffe, Schl.: du närrische Schnauze, Gildem.: du liederliche Bratwurst; *b) Farr.* eine Gaumenkrankheit der Pferde von zu rauhem Futter; *c) coll.* (nach *Todd*) ch-s of a river, die Mündung eines Flusses; ch-s of a vice, *T.* die Backen an einem Schraubstock; 4) veraltend der Wechselfall, die Veränderung (*Sterne* bei *Str.*; vgl. To Chop) ch-s and changes, (mannigfache) Veränderungen.

B. **Chŏp**, s. (schott.) niedr. Ausspr. für shop.

C. **Chŏp**, s. (chines.) 1) *a)* die Sorte, Qualität (bes. von Waaren); of the first —, von der ersten Sorte; *b)* das Sortiment; 2) der Zollschein, Clarirungsbrief; 3) (*Marr.* bei Str.) für Chopstick; —-boat, (in China) der privilegirte Lichter, das Handelsboot. [cherry.

Chŏp'chĕrry, s. (*Herr.* bei *H-ll.*) s. Bob-

To Chŏp'chŏp, (anglo-chin.) schnell machen.

Chŏp, *in comp.* —-church, 1. der Pfründentausch; 2. der Pfründenhändler; — fallen (*R. Blair* bei *Todd*, *Bulw.* bei *Lath.*), s. Chapfallen; —-hammer, der Schrothammer, Stielschrot; —-hook, *Join.* der Backenhaken; —-house, die Garküche.

Chŏp'ịn [od. tshọpēn'], s. 1) der Schoppen, das Nößel; 2) (auch Chioppine, Chopine, Chopping) der Schuh mit hohem Absatz.

Chŏp'-lŏggerhĕad, s. (oft.) der Erzdummkopf (*H-ll.*).

Chŏp'-lŏġịc, s. (w. ü.) der Weisheitskrämer, Disputant (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 5; Schl.: kramst du Weisheit aus? Bod.: subtiler Geist).

Chŏp'ness, s (*Maunder*, *&c.*) eine Art Spaten.

Chŏpped [tshŏpt], I. *pp.* von To Chop; II. *p. a.* (v. Chop, s.) mit (weitem &c.) Munde (vgl. wide-chopped, &c.).

Chŏp'per, s. 1) der Hacker, Schneider &c.; 2) *a)* das Hackmesser; *b)* das Häckselmesser, die Futterklinge; *c) Chandl.* das Dochtmesser; *d) Tann.* das Schwanzmesser; 3) *vulg.* ein Schlag ins Gesicht mit verkehrter Hand, eine Verwendte.

A. **Chŏp'pịng**, I. *p. a.* 1) hauend, hackend &c. vgl. To Chop; 2) kurz und stoßweise erfolgend (von Wellen &c.); 3) *vulg.* (wie Strapping u. ähnl.) derb, stark, munter; II. *v. s.* das

B. **Chŏp'pịng**, s. s. Chopin. [Hauen &c.

Chŏp'pịng, *in comp.* —-blade, das Schneidemesser, Strohmesser; —-block, der Hackblock, Haublock; —-board, das Hackbret; —-knife, das Hackmesser; *Chandl.* das Stoßmesser, Stückelmesser; —-stone, der Haustein (aus der Firste eines Steinbruches, *Tolh.*); —-table, *Chandl.* die Stückeltafel.

Chŏp'py, *adj.* rissig, ritzig, spaltig.

Chŏp'stĭck, s. *coll.* das (hölzerne od. elfenbeinerne) Speisestäbchen der Chinesen.

Chŏpt, w. ü. Nebenform v. Chopped.

Çhorăġ'ịc, *adj.* choragisch, den (altgriech.) Chorführer (**Çhorā'gus** [lat., aus grch. chorēgos]), Choragen betr.

Çhō'ral, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ein Chor betreffend, chorartig; — symphonies, harmonischer Gesang; II. s. der Choral, Gemeindegesang (des Kirchenliedes). [Mitglied.

Çhō'ralĭst, s. der Choralist, das Chor-

Çhōrd, s. 1) die Saite (für musik. Instrumente); 2) *Geom.* die Sehne (eines Bogens), Bogensehne; 3) *Mus.* der Accord. [saiten.

To Çhōrd, *v. tr.* mit Saiten beziehen, be-

Çhōrdēē', s. *Med.* die Chorda (schmerzhafte Krümmung des gespannten männl. Gliedes).

Çhōre, s. Choor u. Char.

Çhore'a [kọrē'ạ], s. (lat., v. grch. choreia, der Tanz) *Med.* der Veitstanz (St. Vitus's

Çhorēē', s. s. Choreus. [dance).

Çhōrēgrăph'ịc(al), *adj.* choreographisch. — **Çhorēg'raphy**, s. die Chore(o)graphie (Darstellung des Tanzes durch Zeichen).

Çhōrepĭs'copal, *adj. Eccl.* den Chorbischof (**Çhōrepĭs'copŭs**, †) betr.; chorbischöflich.

Çhorē'us, s. *Prosod.* 1) der Chorēus, Trochäus (–⏑); 2) (bei Späteren) der Tribrachys (⏑⏑⏑).

Çhō'rịămb, ***Çhoriam'bus***, s. (lat.-grch.) *Prosod.* der Choriambus (–⏑⏑–). — **Çhōrịăm'bịc**, I. *adj.* den Choriambus betreffend; II. s. wie Choriamb. [Chor....

Çhō'rịc, *adj.* (w. ü.) einen Chor betr.,

Çhō'rịŏn, s. 1) *Anat.* das Chorion, Aderhäutchen, die äußere Ei- od. Schalenhaut, das Netz der Nachgeburt (Ggs. Amnion); 2) *Bot.* die äußere Samenhülle. — **Çhō'rịonal**, *adj.* das Chorion betr. (Cobbold); ch-al envelope, die Chorionhülle.

Çhŏr'ịster [*P.* (*or* kwĭr'—), *St. J.*, *Enf.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Lath.*, *Cull*, *Storm.*; kwĭr'ịster, *W.*, *F.*; kwĕr'ịster, *Sher.*; *N.*: "usually spoken *querister* in familiar use"; kŏr'—, od. kwĕr'—, *Kn.*], (w. ü.:) **Çhō'rịst**, s. 1) der Chorsänger; 2) der (Concert-)Sänger; 3) *Am. Ch.* der Choral-Vorsänger, Choralist.

Çhorĭs'tịc, *adj.* (w. ü.) s. Choral.

Çhorŏg'rapher, s. der Chorograph, Länder-, Gegendenbeschreiber. [rographisch.

Çhōrogrăph'ịc(al), *adj.* (—ly, *adv.*) cho-

Çhorŏg'raphy, s. *Geogr.* die Chorographie, specielle Länderbeschreibung; Länderzeichnung.

Çhō'rŏĭd, s. *Anat.* die dem Chorion ähnliche Haut; — (membrane) of the eye, die Choroidea oder Gefäßhaut des Auges; — plexus, das netzförmige Aderhäutchen, das Adergeflecht in den Hirnhöhlen, der *Plexus choroides*.

Çhorŏm'etry, s. *Surv.* die Chorometrie, Vermessung einer Gegend.

Chō'rus, *s.* (lat. [v. grch. chorós], *pl.* *chori*[kō'rī], engl. chō'ruses) 1) das (& der) Chor, Singchor, Sängerchor, Musikchor; 2) *a)* der (*l. u.:* das) Chor (im Trauerspiele oder Drama überh.); *b)* (bei den älteren engl. Dramatikern) der Chorus, Erklärer einer dramatischen Handlung; 3) der (am Schlusse einer Strophe einfallende) Chorgesang, Chor (*coll.* chori-us, vgl. *Sh.).*

To Chō'rus, *v. tr. & intr.* im Chor singen; im Chor einfallen, den Refrain singen (zuw. mit Doppel-s vor den Formen auf ing u. ed, vgl. they choruss'd upon me, sie fielen im Chore (alle zusammen) über mich her, *Rich.* Clarissa 3, 363, 365, &c.).

Chōse, *imperf.* (& † *pp.*) v. To Choose.

Chose [shōz], *s. Law*, das Rechtsobject.

Chō'sen, *pp.* v. To Choose.

Chōte, *s. provinc.* s. Shote, 2.

Chöü'der, *s.* s. Chowder.

Chough [tshŭf, *Sh., N., W., Sm.* und alle neueren; tshöü, *P.*], *s. Ornith.* 1) (Cornish —) die Bergdohle, Alpendohle, Dohlendrossel, Steinkrähe (*Corvus pyrrhocŏrax* L.); 2) die Dohle (*Corvus monedŭla* L.).

Chöüle [od. chōle], *s.* († &) *provinc.* der Kinnbacken &c. s. Jowl.

To Chöünt, *v. intr. provinc.* zanken, streiten.

Chöün'tish, *adj. provinc.* zänkisch, mürrisch.

To Chöüse, To Chöŵse, *v. tr.* (von Chiaus, w. s.) *coll.* betrügen, behumpsen; the fool suffered himself to be ch-d out of his secret (*W. Scott*, Peveril), um sein Geheimniß (auch blos mit of, um ...; *Hudibr.* bei *J.).*

Chöüse, *s.* 1) der Betrüger, s. Chiaus; 2) der Betrug, Possen, Streich; 3) (*Hudibr.* bei *J.)* Einer der sich rupfen läßt, der Gimpel.

A. **Chöüt**, *s. provinc.* (oft.) die Lustbarkeit, das (ländliche) Fest.

B. **Chöüt**, *s.* (ostind.) *Comm.* der vierte Theil der (Zoll-)Einkünfte.

Chöv'ey, *s. slang*, der (Kram-)Laden. [St.).

Chowân', *s.* Fluß &c. in Nord-Carolina (B.

Chöŵ'-chöŵ, *s.* (chines.) 1) die Mischung (verschiedener Dinge); 2) eine Art Allerlei od. mixed pickles; — chop, das (letzte) Lichterboot mit allerlei Gepäck, um ein Schiff zu füllen.

Chöŵ'där, *s.* (anglo-chin.) der Narr.

Chöŵ'der, *s.* 1) *provinc.* der Fischverkäufer; 2) *Cook. Sea*, ein Seegericht aus frischem Fisch, Pökelschweinfleisch, verschiedenen Kräutern u. Schiffszwieback, welches, in Schichten gelegt, gedämpft wird (auch in America üblich); 3) ein scorbutwidriges Mittel, das aus dem Sprossenbier bereitet wird.

To Chöŵ'der, *v. tr.* bes. *Am.* (Fische) mit Zwieback &c. kochen, vgl. Chowder.

Chöŵ'der..., *in comp. provinc.* (west.) --beer, ein bierartiges Getränk aus einem Absud von Tannensprossen und Zuckersyrup; --head (wie cod's head, buffle-head, &c.), der Dickkopf, Klotzkopf, Dummkopf; --headed, dickköpfig, knollköpfig.

Chöŵ'ry, *s.* (ostind.) der Fliegenwedel.

Chöŵ'-stick, *s.* (chines.) eine Art Fackel.

To Chöŵ'ter, *v. intr.* († &) *provinc.* murksen, murren, brummen (wie ein ungezogenes

Chöy'-rōōt, *s.* s. Chay-root. [Kind).

Chrēmatis'tics, *s. pl.* die Chrematistik, Lehre vom Besitzthum. [lichen Künste.

Chrēotēch'nics, *s. pl.* (w. ü.) die nütz-

Chrestŏm'athy, *s.* die Chrestomathie, Mustersammlung (Lesebuch). [(M-n.).

Chris, *s.* (Abkrzg v. Christian) Christel

Chrism, *s. Eccl.* das Salböl, der Chrisam.

Chris'mal, *Eccl.* I. *adj.* den Chrisam betreffend; — oil, das Salböl, der Chrisam; II. *s.* s. Chrisom-cloth.

Chrismā'tion, *s. Eccl.* die Salbung.

Chris'matory, *s. Eccl.* das Chrismarium, Gefäß zum Salböle.

Chris'om, *s. Eccl.* 1) s. --cloth; 2) das Kind, welches innerhalb eines Monats nach der Geburt stirbt; *coll-s.* — calf, ein geschlachtetes einmonatliches Kalb; — child, ein schuldloser Mensch; — cloth, *Eccl.* das mit Chrisam gesalbte Tuch der neugeborenen Kinder, das Westerhemd.

Chris'sy, *s.* (Vrklnrgsform von Chris) Christelchen (*Mrs. Gore*, Two Arist., &c.).

Christ, (grch. christós, der Gesalbte) *s.* Christus; —'s thorn, s. unten.

Christ'-crŏss-rōw [kris'krŏsrō], *s.* ehem. Bezeichnung des mit einem Kreuze beginnenden Alphabets, das Abc.

To Chris'ten [kris'sn], *v. tr.* (gekürzt aus Christian) 1) †, zum Christenthum bekehren; 2) (ein Kind) taufen; 3) *coll.* benennen.

Chris'ten, *adj.* (*Sh.* 1 Hen. IV, 2, 1, 19 u. 2, 4, 8) für Christian.

Chris'tendom [kris'sn—], *s.* 1) † (*Rob. of Gl.* bei Coler.; noch bis ins 16. Jh.) die christliche Taufe; das Christenthum; 2) †, der christliche Glaube, das Christenthum; 3) (*Sh.* All's Well 1, 1, 88), *joc.* die Taufbenennung, der Taufname; 4) die Christenheit.

Chris'tening [kris'sn—], I. *s.* die Taufhandlung, Taufe, Kindtaufe; II. *adj.* die Taufe betr., Tauf....

Chris'tian, I. *adj.* (—ly, *adv.*) christlich; — name, der Taufname, Vorname; II. *s.* 1) der Christ; 2) *a)* Christian (M-n.); *b)* Christine, Christiane (F-n.); 3) *a) coll.* der Christenmensch, Mensch; *b) slang*, Einer, der Credit gibt; —pony, *slang*, der Sänftenträger.

† **To Chris'tian**, *v. tr.* taufen (To Christen).

Christianisā'tion, *s.* die Bekehrung zum Christenthume.

To Chris'tianise, *v. tr.* zum Christen machen, (Heiden) zum Christenthum bekehren.

Chris'tianism, *s.* 1) das Christenthum; 2) die christlichen Völker, die Christenheit.

† **Christiăn'ity**, *s.* das Christenthum, der christliche Glaube.

Chris'tian, *in comp.* —-like, wie ein Christ, christenmäßig, christlich; to —-name (*Thack.* bei *H.)* beim Vornamen benennen, vgl. Christian). [lichkeit (einer Handlung).

† **Chris'tianness**, *s.* (*Hamm.*) die Christ-

† **Christianŏg'raphy**, *s.* die Beschreibung der christlichen Völker.

Chris'tians, *s. pl. Eccl.* die Christier, Christianer, eine den Baptisten ähnliche Secte in America.

Christic'olist, *s.* der Christus-Verehrer.

Christ'less, *adj.* ohne Christus, unchristlich.

Christ'mas [kris'mas], *s.* 1) Weihnachten, das Christfest; 2) die Weihnachtszeit.

To Christ'mas [kris'mas], *v. coll.* (*Mayhew* bei *H.)* I. *tr. & intr.* (Kirchen &c.) zur Weihnachtszeit mit Stechpalmen u. Mistelzweigen ausschmücken; II. *intr.* zur Weihnachtszeit mit Stechpalmen u. a. Weihnachtsverzierungen handeln.

Christ'mas [kris'mas], *in comp.* —(-)box, 1) (urspr.) das Behältniß zum Aufbewahren der Weihnachtsgeschenke; 2) (jetzt gew.) das Weihnachtsgeschenk, *fam.* der heilige Christ; —-carol, das Weihnachtslied; — compliments, die Weihnachts-Beglückwünschungen, *joc.* Husten und Schnupfen; erfrorne Glieder &c.; —(-)day, der erste Weihnachtstag, Christtag; —-flower, die schwarze Nieswurz, Christwurz, Weihnachts-, Winter- od. Schneerose (*Hellebŏrus niger* L.); — gambol(d), (ehem.) die Weihnachts-Mummerei (*Sh.* Taming, Ind. 2, 140).

† **Christ'masing** [kris'—], *s.* die Weihnachtsfeier &c. vgl. To Christmas.

Christ'mas..., *in comp.* — pie, *s.* die Weihnachtspastete (gew. Mince-pie); —-rose, s. —-flower; —-tale, die Weihnachts-Geschichte, Fabel (*Young*); —-tide, —-time, die Weihnachtszeit, das Weihnachtsfest; — tree, der Weihnachtsbaum.

Christŏl'ogy, *s.* die Christologie, Christus- od. Messiaslehre.

Chris'topher, *s.* (griech. christophóros, Christusträger) Christoph (M-n.).

Christ's-thŏrn, *s. Bot.* der Christdorn, Stechdorn (*Paliūrus aculeātus* Lam.).

Chris'ty, *s.* Vrklnrgsform von Christopher (*Bentl. Misc.* Jan. '47, 32) Christel (M-n.).

Chrō'mate, *s. Chem.* das chromsaure Salz; — of iron, das Chromeisen(erz); — of lead, das chromsaure Bleioxyd, Rothbleierz; — of potassa, das chromsaure Kali; — of zink, das Zinkgelb.

Chromăt'ic, I. *adj.* (—ly, *adv.*) chromatisch: 1) *Opt.* Farben betreffend; 2) *Mus.* chromatisch (in Halbtönen fortschreitend); II. ch-s, *s. pl.* 1) *Opt.* *a)* die Chromatik, Kunst der Farbenmischung, Farbengebung; *b)* die Farbenlehre; 2) *Mus.* die in halben Tönen fortlaufende Musik; — bugle, das Klappenhorn; — instruments, Instrumente, auf denen sich chromatische Töne und Tonreihen ausführen lassen; — scale, die chromatische Tonleiter; — triangle, die chromatische Pyramide, das Farbendreieck; — trumpet, die Klappentrompete.

Chrōmatŏg'raphy, *s. Opt.* die Farbenbeschreibung.

Chrōmatŏl'ogy, *s. Opt.* die Farbenlehre.

Chromăt'ophōre, *s. Zool.* die Pigmentzelle (*Dana).*

Chrōm'atrōpe, *s.* das Chromatrop (Farben- u. Linienspiel, ein physicalisches Spielzeug).

Chrō'matȳpe, *s. Photogr.* die Chromatypie, Darstellung photographischer Bilder mittels doppelchromsauren Kalis; — picture, das chromatypische Bild.

Chrōme, Chrō'mium, *s. Chem.* das Chrom, Chrommetall (chem. Zeichen Cr.); terreous —, der Chromocher; — colours, Chromfarben; — green, — red, &c., das Chromgrün, Chromroth &c. — **Chrō'mic**, *adj. Chem.* das Chrom betr., Chrom...: — acid, die Chromsäure; — chloride, das Chromchlorid; — yellow, das Chromgelb. — **Chrō'mite**, *s. Miner.* das Chromeisenerz. — **Chrō'mogrăph**, *s.* die gefärbte Lithographie. — **Chrōmolithŏg'raphy**, *s.* der Ölfarbendruck. [in den Pflanzen.

Chrō'mūle, *s.* das körnige, bunte Pigment

Chrŏn'ic, *adj.* (auch [veraltend u. mehr zur Bezeichnung abstracter Verhältnisse:] **Chrŏn'ical**) 1) chronisch, langwierig; a — abscess, ein chronisches Geschwür; a — disease, eine chronische Krankheit (Ggs. Acute); 2) zu einer Chronik gehörig.

Chrŏn'icle, *s.* 1) *a)* die Chronik, das Jahrbuch; *b) pl. Script.* die (Bücher der) Chronica; 2) überh. die Geschichte (nach Reihenfolge der Zeitereignisse).

To Chrŏn'icle, *v.* I. *tr.* 1) nach der Zeitfolge (chronologisch) aufzeichnen; 2) übertr. *a)* verzeichnen; this deed is ch-d in hell (*Sh.* Rich. II, 5, 5), ... ist ins Buch der Hölle eingetragen; *b)* zu ... rechnen; [he] should not be ch-d for wise (Two Gentl. 1, 1), [der] darf nicht ins Buch der Weisen kommen (Herw.); [den] zählt die Chronik zu den Weisen nicht; II. *intr.* passion does not — by time (*Lewes*, Göthe 1, 107), die Leidenschaft rechnet nicht nach Zeiträumen.

Chrŏn'icler, *s.* 1) der Chronist, Chronikenschreiber; 2) überh. der Erzähler, Geschichtschreiber; Verzeichner &c.

† ***Chronique*** [krŏn'ik], *s.* s. Chronicle.

Chrŏn'ogrăm, *s.* das Chronogram, die Zahlbuchstabeninschrift, z. B. My Day is Closed In Immortality = MDCIII (1603, Todesjahr der K. Elisabeth). — **Chrŏnogrammăt'ic(al)**, *adj.* chronogrammatisch. — **Chrŏnogrăm'matist**, *s.* der Chronogrammenschreiber. — **Chronŏg'rapher**, *s.* der Chronograph, Chronist. — **Chronŏg'raphy**, *s.* die Chronographie, Zeitbeschreibung. — **Chro-**

nŏl'oger, Chronŏl'ogist, s. der Chronolog, Zeitrechner. — Chrŏnolŏg'ical [W., Ja., Wb., Worc., Reid, Craig; krō—, Sh., P., Kn. (welcher auch in chronogram die Länge [krō—] vorzieht), Sm., Cool., Cull., Nutt.], Chrŏnolŏg'ic, adj. (ch-cally, adv.) chronologisch. — Chronŏl'ogy, s. die Chronologie, Zeitrechnung. — Chronŏm'ēter, s. 1) Horol. der Chronometer, Zeitmesser; 2) Mar. der Tactmesser (Metronome); ship's —, die Seeuhr. — Chrŏnomĕt'ric(al), adj. chronometrisch. — Chronŏm'ĕtry, s. die Chronometrie, Zeitmessung. — Chrŏn'oscōpe, s. 1) †, s. Chronometer; 2) Opt. ein Instrument, um die Dauer eines Lichteindruckes auf die Netzhaut zu bestimmen.

Chrȳs, Abkrzg für Chrysostom.

Chrȳs'ălĭs (Chrȳs'ălĭd), s. (lat. chrysal[l]is v. grch. chrysalli's, die Goldpuppe; pl. chrysăl'ĭdēs) Entom. die Puppe (einer Raupe ꝛc.).

Chrysăn'thĕmŭm, s. (lat.-grch.) Bot. die Goldblume, Wucherblume.

Chrȳselĕphăn'tine, adj. (grch.) aus goldverzierten Elfenbeinplatten geformt (v. Bildsäulen, Kingsley, Hypatia 1, 180).

Chrȳs'obĕryl, s. Miner. der Chrysoberyll, Goldberyll, prismatische Korund.

Chrȳs'ochlōre, s. (grch.) Zool. der Goldmaulwurf.

Chrȳs'ocŏl, s. (lat.-grch.) 1) Miner. (Chrysocol'la) das Berggrün (kohlensaures Kupferoxyd); 2) der Goldleim; 3) der Borax.

Chrysŏg'raphy, s. die Goldschrift.

Chrȳs'olīte, s. der Chrysolith (Edelstein).

Chrysŏl'ogy, s. die Wissenschaft vom Staats-Reichthum.

Chrȳs'oprāse [Wb., Reid, Don., Storm.; — prās, Worc., Sm., Craig, Nutt.], s. (lat. Chrysŏp'rasŭs, v. grch. chrysóprasos) Miner. der Chrysopras (Goldlauchstein).

Chrȳs'orĭn, s. Metall. eine Metallcomposition, aus 2 Theilen Kupfer u. 1 Theil Zink bestehend.

† Chrȳs'ospĕrm, s. Alchym. (Ben J.) der Goldsamen; Goldbereitungs-Mittel.

Chrysŏs'tom(us), s. (lat.; grch. chrysóstomos, goldmundig); Eccl. Chrysostŏmus (M-n).

Cry̆s'otȳpe, s. Photogr. die Chrysotypie.

Chŭb, s. 1) Ichth. eine Art Weißfisch (auch Cheven, Leuciscus cephălus Yarrell); 2) der Dickkopf, Tölpel, grobe, ungeschickte Mensch.

Chŭb'bed, Chŭb'by, adj. 1) dick, plump, bes. dickköpfig (chub[by]-faced, chub[by]-cheeked), dickbäckig, rundwangig, coll. bausbäckig; 2) fig. dickköpfig, eigenwillig.

Chŭb'där, s. (ostind.) der Bote, Läufer.

A. To Chŭck, v. I. intr. 1) glucken (von Hühnern); 2) lachen (To Chuckle); 3) coll. sich buhlerisch benehmen; II. tr. 1) locken (wie die Henne die Küchlein); 2) coll. (kurz hin-)werfen, schleudern (vgl. To Pitch); stoßen, rütteln, schuppen; 3) sanft unter das Kinn schlagen, das Kinn rütteln; 4) buhlerisch (an)locken.

B. To Chŭck, v. tr. Turn. in ein Futter spannen, in die Docke, auf das Formholz thun.

A. Chŭck, s. 1) a) das Glucken (einer Henne); b) (Vrklnrgsform: chŭck'ie) die Glucke; das Hühnchen (bes. als Liebkosungswort = Piepchen; —-a-biddy, Chŭck'abȳ, s. Chick-a-biddy); 2) der sanfte Schlag unter das Kinn; Kinngriff; 3) coll. a) der (kurze) Wurf; das Schleudern (vgl. Pitch); b) das (schnelle) Zucken, der Ruck ([it] made the coach man give a — to his horses, Troll. Framl. Pars. 1, 82); 4) das (plötzliche) gelinde Geräusch; Ticken; 5) slang, die Speise, etwas zu essen; der Schmaus.

B. Chŭck, s. 1) provinc. (Devon.) die Backe, Wange (Cheek); 2) Man. der Bart (eines Pferdes), s. Beard; 3) Turn. das Futter, Formholz, die Docke, Patrone; plain —, das einfache Futter (mit rundem Loche); excentric —, der Vorsetzkopf; elastic —, das Klemmfutter (Tolh.) (auch [Sm.] einer Bohrmaschine, der Bohrkopf). [(Tolh.)

Chŭck'er, s. Mould. der Löffel mit Gelenk

Chŭck'er, adj. provinc. (süd.) gemächlich, behaglich, lauschig.

Chŭck'ered, adj. Sport. auf einem Baume sitzend, aufsitzend (von Fasanen).

Chŭck'..., in comp. — -farthing, coll. 1) das Werfen mit Kupfermünzen (Knabenspiel, Pitch-farthing); 2) a) der —-farthing spielende Knabe (even —-farthing and shuffle-cap themselves stood gaping, Sterne, Tr. Shandy, 14); b) der Klingelbeutelträger; — full, s. Chock-full; —-hole, ein tiefes Loch im Wagengeleise.

To Chŭck'le, v. I. intr. innerlich (halb unterdrückt, stoßweise) lachen, kichern; II. tr. 1) glucken, locken (wie eine Henne ꝛc.); 2) fig. liebkosen.

Chŭck'le, s. 1) (—-head) coll. der Dickkopf, Klotzkopf; dumme Kerl, Lümmel; Grobian; 2) (Chŭck'ling, v. s.) das Kichern ꝛc., Gekicher; —-headed (urspr. provinc., bes. Devon., daher bes. bei Schriftstellern dieser Provinz, wie Kingsley, Herew. 1, 216. 220, &c., dann allgem. [Dick. L. Dorrit 2, 33, &c.]) klotzköpfig, dickköpfig; knollig, dumm, grob.

Chŭd (Sh. Lear 4, 6, 243), provinc. (Somerset.) für I would. [Gebiß) beißen.

† To Chŭd, v. tr. (v. Pferden) auf (das

† Chŭ'et, s. s. Chewet.

Chŭff, I. adj. provinc. s. Chuffy; II. s. coll. 1) der Dickkopf; Dummkopf; Dickwanst; Lümmel, Tölpel; 2) bei Shksp. [1 Hen. IV, 2, 2, 94] u. Zeitgenossen, vgl. N. & Dyce) der reiche, geizige Lümmel, Geizkragen.

Chŭf'fĭness, s. die Grobheit, Tölpelei; das mürrische Wesen.

Chŭf'fy, adj. (ch-ily, adv.) 1) dick, plump; 2) grob, tölpisch, ungesittet; 3) mürrisch, übellaunig, verdrießlich. [Schweine).

Chŭk, interj. gusch! gusch! (Lockruf für

Chŭm, s. 1) (Stud.) slang (urspr. cant, der Mitgefangene) der Stubenburſche; 2) coll. das Priemchen Tabak (zum Kauen).

To Chŭm, (Stud.) slang, v. I. intr. als Stubenburſche mit einem zusammenwohnen; II. tr. (als Stubenburschen) mit ... zusammenwohnen lassen (to be chummed with ..., Hughes, T. Brown, 80; upon ..., drs. 179).

Chŭm'mage, s. cant, das Stubengeld der Gefangenen für ein besonderes Zimmer ꝛc.

Chŭm'my, s. vulg. (wol aus chimney) 1) der Essenkehrer; 2) der kurze schwarze Hut; s. Chimney.

Chŭmp, s. 1) vulg. das kurze, unförmliche Stück; der (Holz-)Klotz (Chunk); slang-s. 2) die (Schöps-) Keule, der Stoß; 3) der Kopf, das Gesicht; —-end (Dick. Great Exp. 1, 96 u. oft) das dicke Ende.

To Chŭmp, s. To Chomp. [lich.

Chŭm'py, adj. kurz u. dick, klobig, unförm-

Chŭm'shĭp, s. die Stubengenossenschaft.

Chŭ'năm, s. (in Ostindien) der Mörtel (aus calcinirten Muscheln), Gips-Stuck.

Chŭnk, s. 1) coll. das dicke kurze Stück (Chump); der Kloben, Klotz, Knorren; Runks (Brot); der Klumpen (Fleisch ꝛc.); 2) Print. slang, der Buchdruckergesell, der sich weigert, für den gesetzlichen Lohn zu arbeiten; —-lead, Bleiklumpen, die sich vom Gestein loslösen; —-stove, der Stutzofen.

Chŭnk'y, adj. wie Chumpy.

To Chŭn'ter (Chŭn'der, Chŭn'ner), v. intr. brummen, murren.

Chŭ'pattē, Chŭ'patty, s. (ostind.) der (breitausgestrichene) ungesäuerte (gew. zum Frühstück genossene) Kuchen (Taylor, Tara 2, 300, Sir H. Havelock, u. oft).

Chŭprancē' [Sm.] s. (ostind.) der Bote, niedere Polizeibeamte. [ren.

To Chŭr(r), v. intr. (nord.) (auf)schwir-

Chŭrch, s. die Kirche (in allen Bdtgn); — of England, die anglicanische Kirche; a Church of England man, coll. ein Anglicaner (auch woman, Anglicanerin, Mrs. Marsh, Ev. Marston 1, 288); Church(-)of(-)Englandism, cont. der Anglicanismus (Mac. Hist.; Kingsley. A. Locke, 125); insensible —, die Gemeinschaft der Gläubigen; (the) — is over, die Kirche ist aus; to go to —, in die Kirche gehen: 1. dem Gottesdienst beiwohnen; 2. getraut werden (Shksp.; auch in a. ähnl. Wendungen); to go into the — (Troll. Bertrams 1, 38), sich der Kirche (d. i. der geistlichen Laufbahn) zuwenden; to be of the —, zum geistlichen Stande gehören, Geistlicher sein; to be brought up for the —, eine theologische Erziehung genießen, zum geistlichen Stande vorbereitet werden.

To Chŭrch, v. tr. 1) (to — a woman, eine Wöchnerin) zur Kirche führen; (für sie) von der Kanzel danken; she is ch-ed, sie hat ihren Kirchgang gehalten; 2) to be ch-ed, coll. getraut werden.

Chŭrch'..., in comp. — -ale, das Kirchweihfest, die Kirchmeß; — -attire, der Kirchenornat; —-authority (—-power), die kirchliche Gewalt; —-bench, der Sitz in der Vorhalle einer Kirche; —-book, das Kirchenbuch; —-bred, in der Kirche und für die Kirche erzogen; —-burial, das kirchliche Begräbniß; —-chopper, coll. der Abtrünnige, Abgefallene; —(-)discipline, die Kirchenzucht.

Chŭrch'dom, s. die Kirchengewalt.

Chŭrch'..., in comp. —-founder, der Kirchengründer; —(-)furniture, das Kirchengeräthe; —-goer, der Kirchenbesucher, Kirchgänger; —-going, 1) zur Kirche gehend, die Kirche besuchend; 2) zur Kirche rufend (v. der Glocke, Cowper bei Lath.); —-government, die Kirchenordnung, das Kirchenregiment; —-history, die Kirchengeschichte.

Chŭr'chĭng, s. 1) provinc. (oft.) der Gottesdienst; 2) a) das Aussegnen einer Wöchnerin; b) der Kirchgang (einer Wöchnerin).

Chŭr'chĭsm, s. der (übertriebene) Eifer für die (d. i. eine bestimmte) Kirche, der Kircheneifer.

Chŭrch'..., in comp. — -land, das Kirchengut, Kirchenländereien; — -law, das canonische Recht; — -like (Sh. 2 Hen. VI, 1, 1, 247), der Kirche, einem Geistlichen geziemend; —-litten, provinc. der Kirchhof, Gottesacker; — -living, die Kirchenpfründe.

Chŭrch'ly, I. adj. (w. ü.) kirchlich; II. ch-iness, s. (w. ü.) die Kirchlichkeit, Neigung zu einer allgemeinen Kirche.

Chŭrch'man, s. 1) der Geistliche; 2) das Mitglied einer besonderen Kirche (in England, der engl. Kirche, der Kirchlichgesinnte, Bischöflichgesinnte). — Chŭrch'manlīke, adj. geistlich, wie ein Geistlicher.

Chŭrch'manshĭp, s. (w. ü.) die Zugehörigkeit zur Kirche, der geistliche Stand.

Chŭrch'..., in comp. &c., — -martin, Ornith. die Kirchschwalbe, Mauerschwalbe (Hirundo muraria K.); — -master (nord.) s. — -warden, —-member, der Mitbekenner, Gleichgläubige; —-membership, die Mitgliedschaft der Kirche; — militant, die (gegen alle geistigen Übel) kämpfende Kirche; — missionary society, die (anglicanische) Missionsgesellschaft; —(-)mouse, coll. die Kirchenmaus (churchmouse to Cocksmoor ... nearly as poor, Miss Yonge, Daisy Chain, 2, 359 u. oft); —-music, Kirchenmusik; —-organ, die Kirchenorgel; — outed (Milt.) †, excommunicirt; —-owl, die Kircheule, Kauzeule (Ulŭla alūco K.); — -party, die Kirchenpartei; —-plurality, der Besitz eines Geistlichen von mehr als einer Pfründe; —-porch, die Vorhalle einer Kirche; —(-)power, die Kirchengewalt; —(-)preferment, das kirchliche Beneficium, die Pfründe; — -quack, der geistliche Betrüger; —-rate, die Kirchensteuer; — -re(e)ve, s. — -warden; —-revenue, das Kir-

cheneinkommen; —-robber, der Kirchenräuber; —-robbing, der Kirchenraub; —-rule, die Kirchenordnung; —-service, der Gottesdienst der (anglicanischen) Kirche.

Chŭrch'shĭp, *s.* die Kirchenverfassung.

Chŭrch'..., *in comp.* —-style, (nord.) die Kanzel; —-time, die Kirchzeit; —-town, *provinc.* das Kirchdorf; —-warden, 1) der Kirchenälteste, Kirchenvorsteher, Kirchvater; 2) scherzh. die lange irdene Pfeife (a yard of clay); —-wardenship, das Amt eines Kirchenvorstehers; —-way, der Kirchweg; churchwoman, die Kirchlich(in England: Bischöflich)gesinnte; —-work, *coll.* die Kirchenarbeit, ein langsam fortschreitendes Werk; —(-)wort, †, das Flöhkraut (*Mentha pulegium;* auch Penny-royal); —-writ, der Erlaß eines geistlichen Gerichtshofes; —-yard, der Gottesacker; — yard-cough, der Schwindsuchtshusten (*coll.* die Gottesacker-Pfeife od. -Belle).

Chŭrk, *s. provinc.* das Euter.

Chŭrl, *s.* 1) †, der Bauer; 2) *fig. a)* der Bauer, Bauerlümmel, Grobian, Flegel, gemeine Kerl; *b)* der unfreundliche, mürrische Mensch; *c)* der niedriggesinnte Mensch, Knicker, Filz; 3) *provinc.* (*Shksp.*) der Goldlack (Wallflower); to put a — upon a gentleman, *coll.* den Knecht auf den Herrn (sich vom Pferde auf den Esel) setzen; Bier nach Wein (Wasser nach Bier &c.) trinken; —'s treacle, *coll.* der Knoblauch (Garlic).

Chŭr'lĭsh, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bäurisch, roh, ungebildet, grob, wild, rauh, plump; 2) mürrisch; 3) eigennützig, filzig, karg, zähe; 4) (von Dingen) unbiegsam, großkörnig, hart, spröde, schwer zu bearbeiten (z. B. Metalle); 5) hart, fest (z. B. ein Knoten); 6) *fig.* beschwerlich, lästig; II. —nẹss, *s.* 1) das bäurische Wesen, die Rohheit, Ungeschliffenheit, Grobheit, Gemeinheit; 2) das mürrische Wesen, die Rauhigkeit, Härte; 3) Filzigkeit, Knickerei; — of fortune, die Ungunst des Glückes.

Chŭr'ly, *adj.* 1) †, s. Churlish; 2) *provinc.* (nord.) unfreundlich, rauh (vom Wetter &c.).

Chŭrm(e), *s.* († &) *provinc.* das Getöse, der Lärm (vgl. Chirm). — **To Chŭrm(e),** *v. intr.* († &) *provinc.* summen, brummen, schwirren (To Chirm).

Chŭrn, *s.* das Butterfaß.

To Chŭrn, *v.* I. *tr.* 1) buttern, kernen; 2) schütteln, schleudern, (umher)werfen; 3) in Schaum verwandeln, zu Schaum peitschen; II. *intr.* 1) Schaum aufwerfen, gähren, schäumen; 2) (*Dick.* bei *H.*, vom Schnee) zu Brei zerquetscht werden.

Chŭrn'..., *in comp.* —-barrel, das flanderische Butterfaß; —-dash (nord.), s. —-staff; —-drill, der Büchsenbohrer, Meißelbohrer, Büchsenmeißel (der Stellmacher).

Chŭr'nẹl, *s.* (nord.) die Halsdrüsenanschwellung.

Chŭrn'..., *in comp.* —-milk, *s. provinc.* (ost.) die Buttermilch; —-owl, *provinc.* der Ziegenmelker (Goat-sucker); —-staff, 1) der Butterstecken, Butterstempel, Butterstößel; 2) *Bot.* die Sonnenwolfsmilch (*Euphorbĭa helioscopĭa* L.).

Chŭrr'-wọrm, *s. Entom.* die Werre (Fancricket).

Chū'ry, *s. cant.* das Messer.

† **To Chûse,** s. To Choose.

Chŭt! *interj.* (Ausruf, um Pferde &c. anzutreiben; auch [wie Tut!] der Ungeduld) fort! hinweg! the more he chutted, the more they would'nt go (*An.* Frank Fairlegh 2, 247), je mehr er chut rief, —! they are snobs (*Mrs. Wood,* Mrs. Halliburton 1, 252), pah! ....

Ḉhûte [shût], *s.* (frz.) 1) die plötzliche Senkung, der jähe Absturz, das Gefälle; 2) die Fallvorrichtung.

Chŭt'nē̤e, *s.* (ostind.) eine scharfe Würze aus einer ostindischen Frucht (*Westm. Rev.* March '46; *Miss Braddon,* A. Floyd, 2, 35; auch Chutney; *Thack.* bei *H.*).

To Chŭt'tẹr, *v. intr. provinc.* brummen &c., vgl. To Chunter, To Jouder u. ähnl.

Ḉhȳlā'ceọus, *adj. Physiol.* den Chylus betr., Chylus ....

Ḉhȳld, *s.* s. Childe.

Ḉhȳle, *s. Physiol.* der Chylus, Milchsaft, Nahrungssaft.

Ḉhȳlĭfăc'tiọn, Ḉhȳlĭfĭcā'tiọn, *s. Physiol.* die Chylification, Chylusbereitung, Umwandlung des Speisebreies in Nahrungssaft.

Ḉhȳlĭfăc'tĭve [*Sher., P., Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Don., Storm.;* kĭl—, *W., Wb., Reid, Nutt.*], **Ḉhȳlĭfăc'tọry, Ḉhȳlọpọē̤t'ĭc,** *adj. Physiol.* den Milchsaft bereitend.

Ḉhȳlĭf'ẹrọus, *adj. Physiol.* Chylus führend, Milchsaft ...; — vessels, die Chylusgefäße.

Ḉhȳ'lọus, *adj.* chylusartig, aus Milchsaft bestehend.

Ḉhȳme, *s. Physiol.* der Chymus, Speisebrei.

† **Ḉhȳm'ĭcạl, Ḉhȳm'ĭst, Ḉhȳm'ĭstry,** *s.* s. Chem....

Ḉhȳmĭfĭcā'tion [*Don.;* kĭmĭfĭkā'shọn, *Storm.;* kĭm—, *Wb., Worc., Kn., Cool., Nutt.*], *s. Physiol.* die Chymus (Speisebrei-)Bereitung (im Magen). — **To Ḉhȳ'mĭfȳ,** *v. tr.* in Speisebrei verwandeln. — **Ḉhȳ'mọus,** *adj.* chymusartig, den Speisebrei betreffend.

† **Ḉhȳn,** *s.* s. Chine. (Chine).

† **To Ḉhȳn, To Ḉhȳne,** *v. tr.* spalten (To Chine).

Cĭbā'rĭọus, *adj.* die Speisen betr., zu den Speisen gehörig; eßbar.

Cĭb'ọl, Cĭb'oul, *s.* 1) (nach *C.*) die Jacobszwiebel (*Allium fistulōsum* L.); 2) eine Art kleine Zwiebel, Perlzwiebel.

Ciborium [sĭbō'rĭụm] *s.* (lat. [der Kelch] *pl.* Cibo'ria) *Eccl.* das Ciborium: 1) der Speisekelch (für die Hostien); 2) das Altartabernakel; die Gewölbeabtheilung.

Cicada [sĭkā'dạ], *s.* (lat., *pl.* cica'dæ) *Entom.* die Baumheuschrecke.

Cĭc'ạtrĭce, *s.* (v. Cica'trix) 1) (*Sh.* All's well 2, 1, 43; Coriol. 2, 1, 164) die Narbe; 2) *Sh.* Haml. 4, 3, 64, ungew.: das (durch bloßen Druck auf die Haut entstandene) Zeichen, Merkmal, der Eindruck.

Cĭc'ạtrĭcle, *s. Bot.* die Narbe (im Embryo des Samens).

Cĭc'ạtrĭṣạnt [*Sm.* u. die späteren; —trĭ'—, *J., W., T.;* —trĭs'—, *Craig*], *Surg.* I. od. **Cĭc'ạtrĭsĭve** [gew.; —trĭ'—, *J., W., T.;* —trĭz'—, *Craig*], *adj.* Narben machend od. lassend, benarbend, vernarbend; II. *s.* das Vernarbungsmittel.

Cica'trix, *s.* (lat., *pl.* cicatri'ces [sĭcạtrĭ'sēz]) die Narbe.

To Cĭc'ạtrĭṣe (Cĭc'ạtrīze), *v. tr. & intr.* vernarben.

Cĭcạtrōse', *adj.* (w. ü.) voller Narben.

Cĭc'ạt'ūre, *s.* (w. ü.) die Narbe (*Troll.* Can you, &c. 2, 112; 154).

Cĭ'cẹly, *s. Bot.* 1) der Steinkümmel, Sesel (*Sesĕli* L.); 2) das Kerbelkraut (*Chaerophyllum* L.); 3) (sweet —) die engl. Süßdolde (*Myrrhis odorāta* Scop.); 4) wild —, der Schierling; — seed, der Seselsame.

Cī'cer, *s. Bot.* die Kichererbse (Chick-pea).

Cĭ'cẹrate, *Chem.* I. *adj.* kichersauer; II. *s.* das kichersaure Salz. — **Cĭcĕr'ĭc,** *adj.* — acid, die Kichersäure.

Cicerone [sĭsẹrō'nĭ od. ital.: tshĭtshẹrō'nẹ], *s.* (ital. *pl.* ciceroni) der Cicerone, Fremdenführer; c-ship, *s.* das Amt eines Cicerone; to —, *v. tr.* (Einem) als Cicerone dienen.

Cĭcẹrō'nĭạn, I. *adj.* ciceron(ian)isch; II. *s.* der Ciceronianer, Nachahmer Cicero's.

Cĭcẹrō'nĭạnĭṣm, *s.* der Ciceronianismus (die ciceronische Ausdrucksweise).

Cĭch(-pēa), Cĭch'lĭng [sĭtsh—], *s.* s. Chick-pea, Chickling-vetch.

Cĭḉhọrā'ceọus, *adj.* die Cichorie (lat. *Cichorium* [sĭkō'—], aus grch. kichō'rion, Ḉĭḉh'ọry, gew. Chiccory) betr., cichorienartig.

Cĭ'cĭly, *s.* s. Cecily.

Cĭcĭs'bē̤ĭṣm, *s.* 1) das Cicisbeat (vgl. d. f. W.); 2) (im weiteren Sinne) das Courmachen, die Galanterie.

Cĭcĭs'bē̤ō [od. ital.: tshĭtshĭsbā'ō], *s.* (ital.) der Cicisbeo (Hausfreund u. Verehrer einer verheirateten Frau).

† **Cĭc'lạtoụn,** *s.* (*Chauc.*) s. Checklaton.

† **To Cĭc'ūrāte,** *v. tr.* zähmen, zahm machen.

Cĭcūrā'tiọn, *s.* (w. ü.) die Zähmung.

Cicu'ta, *s.* (lat.) *Bot.* der (Wasser-)Schierling ([water-]hemlock).

Cĭd, *s.* (span.) der Cid, (Kampf-)Held.

To Cĭd'dle, *v. tr. provinc.* kitzeln (To Tickle).

Cī'dẹr, *s.* der Cider: 1) (ehem.) der Obstmost (im allgem.), Obstwein; 2) (jetzt) der Apfelwein; —-brandy, der Ciderbranntwein; —-eager, der Cideressig.

Cī'dẹrĭst, *s.* der Cidermacher.

Cī'dẹrkĭn, *s. coll.* der geringe (von der Trotte gefertigte) Cider.

Cī'dẹr..., *in comp.* —-man, der Cidermacher; Ciderverkäufer; —-mill, die Cidermaschine; —-press, die Apfelpresse; Mostpresse; —-royal, der Ciderbranntwein.

To Cĭel, &c., s. Ceil, &c.

Cĭerḡe, *s. Eccl.* die (Processions-)Kerze.

Cĭḡär', *s.* (frz. *cigare,* v. span. *cigarro,* urspr. Tabaksforte auf Cuba) die Cigarre (auch Segar); —-box, das Cigarrenkistchen; —-case, das Cigarren-Etui, Cigarrenfutteral, die Cigarrentasche; —-cellaret (w. ü.), der Cigarrenständer; —-holder, s. —-tip.

To Cĭḡ'ạrĭṣe, *v. intr.* (*Qu. Rev.,* u. ü.) die Cigarre (im Munde) führen.

Cĭgarĕtte' (frz.), **Cĭgarĭt'tō** (span.) *s.* die Cigarette, kleine mit Papier umwickelte Cigarre.

Cĭḡär'..., *in comp.* —-maker, —-twister, der Cigarrenmacher (die Cigarrenmacherin); —-tip, —-tube, die Cigarrenspitze, das Mundstück.

Cĭl'ẹry, *s.* (nach *Wb.* eigtl. Ciliary) *Archit.* das Laubwerk an Säulen.

Cĭl'ia, *s. pl.* (lat., von Cĭl'ium, das Lidhaar), die Cilien: 1) *Anat. & Bot.* die Wimpern; Wimperhaare; 2) *Zool.* die (microscopischen) Flimmerhaare.

Cĭl'ĭạry, *adj. Anat.* die Augenlider betr.

Cĭl'ĭate, Cĭl'ĭātẹd, *adj. Bot., &c.* mit Wimpern besetzt, bewimpert; c-ed epithelium, *Anat.* das Wimper- od. Flimmer-Epithel.

Cĭl'ĭce, *s.* (lat. *cilicium,* vgl. Cilicious) das härene (Büßer-)Hemd (*Southey* bei *Wb.*).

Cĭlĭ'cĭạn [—lĭsh'ạn], *adj.* cilicisch, Cilicien (Cĭlĭ'cĭạ [—'shĭạ], in Kleinasien) betr.

Cĭlĭ'cĭọus, *adj.* (*Browne,* w. ü., eigtl. = Cilician) hären, aus cilicischem Ziegenhaar gemacht.

Cĭl'ĭĭfôrm, *adj.* cilienförmig, wimperartig.

Cĭl'ĭọgrāde, *Zool.* I. *adj.* mit Hülfe von Cilien sich fortbewegend; II. *s.* Quallenart, welche mit Hülfe von (Längsreihen von) Cilien schwimmt.

Cĭll, *s.* s. Sill.

Cĭl'lō, Cĭllō'sĭs, *s. Med.* das krampfhafte Zittern des Augenlides.

Cī'ma, *s.* s. Cyma. **Cĭmär',** *s.* s. Simar.

Cĭm'bạl, *s.* s. Cymbal.

Cĭm'bĭạ, *s.* s. Cimia.

Cĭm'brĭc, I. *adj.* cimbrisch, die Cimbern (Cĭm'brī) betr.; II. *s.* die cimbrische Sprache.

† **Cĭmē'lĭạrḉh,** *s.* der Sacristan, Kirchner; Aufseher über den Kirchenschatz.

Cĭm'ētẹr, Cĭm'ētạr, Cĭm'ĭtẹr, Cĭm'ĭtạr, *s.* der (krumme türk.) Säbel; —-shaped, *Bot.* säbelförmig.

Cī'mex, *s.* (lat., *pl.* cĭm'ĭcēṣ) *Entom.* die Bettwanze.

Cĭm'ĭạ, *s. Archit.* das (zur Befestigung dienende) Band, die Leiste (um eine Säule &c.).

Cĭmĭcĭf'ūgạ, *s.* (lat.) das Wanzenkraut (Bug-wort).

Cī'mĭss, *s.* s. Cimex.

Cĭmmē'rĭạn, I. *adj.* cimmerisch, kimmerisch (nach homerischer Sage: in völliger Dunkelheit wohnend, v. den Cĭmmē'rĭī [lat.], Cimmeriern, einem Volk im äußersten Westen); II. *s.* (*Sh.* Tit. 2, 3, 72 von einem Mohren: Dunkelmann?) der Cimmerier.

Cĭm'ọlīte, *s. Miner.* der Cimolit (Art

weißer Thon v. der cycladischen Insel Kimolos (daher auch [lat.] Cimo'lia ter'ra).

Cĭnc'ater, *s* (w. ü.) der Funfziger (eine Person, die 50 Jahre alt ist).

Cinchō'na, *s.* 1) *Bot.* der Chinarindenbaum; 2) *Med.* die Chinarinde, Fieberrinde (Peruvian bark od. Jesuit's-bark, Quinquina). *Chem-s.*: **Cĭn'chonate,** *s.* das cinchoninsaure Salz. — **Cinchō'nia, Cĭn'chonĭne,** *s.* das Cinchonin (Alcaloid der Chinarinde). — **Cinchŏn'ic acid** (C.salt), die Cinchoninsäure (das Cinchoninsalz).

Cĭncinnăt'i, *s.* Stadt im Staate Ohio; **Cĭncinnăt'ian,** *s.* der Cincinnatier, Bewohner (die Bewohnerin) von Cincinnati.

Cĭnc't'ure, *s.* 1) der Gürtel; 2) Umfang; 3) *Archit.* Gurt, Saum (oben an einer Säule).

Cĭnc't'ured, *p. a.* gegürtet.

Cĭn'der, *s.* gew. c-s, *pl.* 1) die glühende Kohle (welche nicht mehr flammt); 2) die Schlacke, der Sinter, Hammerschlag ꝛc.; 3) c-s, *pl.* ausgeglühte, gelöschte Kohlen, abgeschwefelte Steinkohlen; smith's c-s, Löschkohlen, Schmiedekohlen (vgl. Sinder, *B.*).

Cĭnderĕl'la, *s.* das Aschenbrödel, Aschenputtel (niedrige Arbeit verrichtende Küchenmagd, frz. Cendrillon, Hauptperson eines alten Märchens). — **Cĭnderĕl'lan,** *adj.* das Aschenbrödel betr.; little shoes of — dimensions (*Blackw. Mag.* Nov. '48, 573), ... von Aschenbrödelgröße.

Cĭn'der..., *in comp.* &c. —-fall, *Metall.* der Aschenfall; cinderfied, verkohlt (*Househ. Words* 34, 360); —-frame, 1) (*Tolh.*) das Aschengestell; 2) (*T. Tasch.*) der Funkenrost, das Funkensieb (einer Locomotive); —-garbler, der Aschensichter; —-guard, — -holder, —-bar, der Aschenschirm, das Aschengitter; *Metall-s.*—-hole, das Schlackenloch; —-notch, der Schlackengang.

Cĭn'derous, s. Cindrous.

Cĭn'der..., *in comp.* —-paste, *Tinn.* die (Zinn-)Schlichte; —-path, der mit (gesiebter) Kohlenschlacke bestreute Weg; —-sifter, das Aschensieb; —-woman, —-wench, 1) die Kohlensammlerin; 2) s. Cinderella.

Cĭn'dery, Cĭn'drous, *adj.* kohlenschlackehaltig, schlackig; voll Asche, aschig.

† **Cĭnēfăc'tion,** *s.* s. Cineration.

Cĭnēmăt'ic(al) (lat., v. grch. kineîn, sich bewegen), I. *adj.* cinematisch (kin...), die Bewegungslehre betr.; — curve, *Mech.* die Bewegungscurve; II. c-s, *s. pl.* die Lehre von der Bewegung an sich (abgesehen von deren Ursachen, versch. v. Mechanics).

Cĭnerā'ceous *adj.* s. Cinereous.

Cĭn'erary, *adj.* die Asche betr.; — urn, die Aschenurne, der Aschenkrug.

Cĭnērā'tion, *s.* bes. *Chem.* das Veräschern, die Veraschung, Verbrennung zu Asche.

Cinē'reous, *adj.* aschig; (— gray) aschgrau.

Cĭnerĭ'tious, *adj.* aschicht, aschenartig.

† **Cinĕr'ŭlent,** *adj.* voll Asche, aschig.

Cĭng'alēse, I. *adj. Geogr.* cingal(es)isch, die Insel Ceylon betr.; II. *s.* der Cingal(es)e (die Cingal(es)in); auch *pl.* die Cingal(es)en, Ureinwohner von Ceylon.

Cĭng'le [sĭng'g'l], *s.* (w. ü.) 1) der Gurt (Surcingle); 2) *Med.* eine Art Rothlauf.

Cĭng'let [sĭng'glet], *s. provinc.* (nord.) die Weste, Jacke (Singlet).

† **Cĭng'ŭlar,** *s.* (mlat. singularis, frz. sanglier) der wilde, fünfjährige Eber.

Cĭn'nabar, *s.* 1) *Miner.* & *Chem.* der Zinnober; 2) *Pharm.* das Drachenblut (Dragon's-blood); — of antimony, der Spießglanz-Zinnober. [haltig; — sand, der Zinnobersand.

Cĭn'nabarĭne, *adj.* zinnoberartig, zinnober-

Cĭn'namāte, *s. Chem.* das zimmetsaure Salz. [Cinnamöl, Perubalsamöl.

Cĭn'namēïne, *s. Chem.* das Cinnameïn,

Cinnăm'ic [*Wb., Worc., Cool.,* &c.; sĭn'—, *Nutt.*], **Cĭnnamŏm'ic,** *adj.* — acid, *Chem.* die Cinnamylsäure, Zimmtsäure.

Cĭn'namon, *s.* (lat. Cinnamo'mum, urspr. phön.) der Zimmet, Caneel; —-rose, die Zimmetrose; —-stone, *Miner.* der Caneelstein, Essonit; —-tree, *Bot.* der Zimmetbaum (*Laurus cinnamōmum* L.); —-water, das Zimmetwasser, der Zimmetbrantwein. [Cinnamyl.

Cĭn'namūle, Cĭn'namȳl, *s. Chem.* das

† **Cĭn'ober, Cĭn'oper,** *s.* s. Cinnabar.

Cinque [sĭngk], *num.* (altfrz. cinque), fünf (nur noch zur Bzchng der Zahl auf Würfeln u. in der Karte); *in comp.* —-cusp, *Archit.* der Fünfpaß; —(-)foil, 1) *Bot.* das Fünffingerkraut (*Potentilla reptans* L.); 2) *Archit.* das Fünfblatt (fünfblättrige Verzierung in gothischen Fenstern ꝛc.); —-pace, eine Art langsamer, feierlicher Tanz, in dem die Schritte nach der Fünfzahl sich richten (*Sh.* Much Ado 2, 1, 77 Wortspiel: till he *sink* into his grave); —(-) ports, 1) (schon im 13. Jh.) die Fünf Häfen (an der Frankreich gegenüberliegenden Küste): Hastings, Romney, Hythe, Dover, Sandwich, zu denen später Winchelsea, Rye u. Seaford hinzukamen; 2) *Fish.* ein Netz mit fünf Eingängen; — quatre, *Gam.* vier und fünf auf den Würfeln; —-spotted (*Sh.* Cymb. 2, 2, 38), fünffleckig.

Cinquecento [tshĭnkwetshĕn'tō] (ital. = [1]500) die Zeit kurz nach 1500 in der Kunstgeschichte.

Cĭn'ter, *s.* (*Cotgr.*) *coll.* für Centering.

Cī'on, *s.* (auch Scion) 1) *Hort.* der Ableger, Senker, Schößling, die (Neben-)Sprosse, das Schoßreis; 2) Pfropfreis; 3) *fig.* der Sprößling.

Cipe, *s. provinc.* (*Berksh.*) ein großer Korb.

Cī'pers, Cī'pres, *s.* s. Cyprus.

Cī'per-tŭnnel, *s.* (*T. Fuller* bei *Wb.*) die falsche Esse (als Zierat).

Cī'perus, *s.* s. Cyperus.

Cī'pher, *s.* 1) *a)* das (wenn es allein steht, werthlose) Zahlzeichen, die Null; *b)* die Zahl; 2) die Chiffer: *a)* der (Initial-)Buchstabe; *b)* der (geheime) Namenszug, Schriftzug, die Geheimschrift; *c)* die Nummer; der durch Nummern bezeichnete Waarenpreis; to stand for a (od. to be a mere) —, *fig.* eine Null sein, nichts gelten; to learn c-s, rechnen lernen; to write in c-s, beziffern, chiffriren; a man of c-s, der Zahlenmensch (der Alles berechnet).

To Cī'pher, *v.* I. *intr.* rechnen; II. *tr.* 1) mit geheimen Zeichen schreiben; 2) (*Shksp.*) bezeichnen, characterisiren.

Cĭp'olĭn, *s. Miner.* der (weiß und grün geflammte) Cipollinmarmor.

Cip'pus, *s.* (lat., *pl.* cĭp'pī) 1) die (simslose) Halbsäule; der (Gedenk-, Grenz- ꝛc.) Stein; 2) (*Ben J.*) die Schandsäule.

Cĭrc, *s.* (w. ü.) s. Circus.

Circæ'an, *adj.* s. Circean. [Provinz.

Cĭr'car, *s.* (Hindustan) der Bezirk, die

Circăs'sia [—kăsh'ia], *s. Geogr.* Circassien, Tscherkessien; 2) s. Circassian.

Circăs'sian [—kăsh'ian], I. *adj.* circassisch, tscherkessisch; II. *s.* 1) Circassier (die Circassierin), Tscherkesse (die Tscherkessin); 2) *Comm.* Circassia, Circassienne (reiner oder mit Baumwolle und Leinen gemischter Wollenstoff zu Sommerkleidern; vgl. Cassinet).

Cĭr'cē, *s. Gr. Myth.* Circe (lat.; grch.: Kirke, Zauberin, die den Odysseus zu fesseln suchte).

Circē'an, *adj.* circäisch: 1) die Zauberin Circe betr.; 2) zauberisch; giftig.

Circĕn'sial [—'shal], **Circĕn'sian** [—'-shan], *adj.* circensisch, den Circus (das Amphitheater) in Rom betr.; —games, die circensischen Spiele (Wett- od. Preiskämpfe) in Rom.

Cĭr'cinal, *adj. Bot.* schneckenförmig aufgerollt.

To Cĭr'cināte, *v.* (w. ü.) I. *tr.* 1) rund machen, ründen; 2) einen Cirkel beschreiben; 3) rund abmessen, abcirkeln; II. *intr.* rund herum gehen.

Cĭr'cinate, *adj. Bot.* spiralförmig zusammengerollt (von Blättern).

Cĭrcinā'tion, *s.* (w. ü.) 1) die Kreisbewegung, der Kreislauf, Umlauf; 2) die Runde; 3) Abcirkelung.

Cĭr'cingle, *s.* s. Surcingle.

Cĭr'cle, *s.* 1) (in allen Bdtgn:) der Cirkel, Kreis; a — traced in calm water (*Bulw.* Lost Tales, &c. 246), eine Kreiswelle ...; 2) der Umkreis, Umfang; 3) (*Shksp.,* &c.) der goldne Reif, die Krone; 4) die Umschreibung; 5) *Log.* der Cirkelschluß; c-s of altitude, die Höhenkreise, Höhencirkel; — of curvature, der Krümmungskreis; — of divergence, *Opt.* der Zerstreuungskreis; c-s of latitude, die Breitenkreise; c-s of longitude, die Längenkreise; — of paper, *Fire-w.* die Zünderplatte, Zünderkappe; c-s of the German empire, die Kreise des (ehem.) deutschen Reiches; c-s of the sphere, die Kreise der Himmelskugel; — of the tropics, die Wendekreise; to argue in a vicious —, einen (falschen) Cirkelschluß machen; in der Beweisführung auf die Voraussetzung zurückkommen.

To Cĭr'cle, *v.* I. *tr.* 1) umkreisen, um ... herum gehen; umgeben; to — in, einschließen; einschränken; 2) (*Sh.* 2 Hen. VI, 1, 2, 10) mit dem Reife (der Krone) umschließen, bediademen; II. *intr.* sich (im Kreise) drehen, bewegen, kreisen; the bowl c-s, der Becher kreist.

Cĭr'cle-cŭtter, *s. T.* die Rundschneidemaschine.

Cĭr'cled, *adj.* kreisförmig, rund.

Cĭr'cle-īron, *s. Fire-w.* der Aushauer (zu den Zündplatten). [rende Poet).

† **Cĭr'cler,** *s.* der schlechte Dichter (fah-

Cĭr'clet, *s.* 1) der kleine Kreis od. Cirkel; 2) der Reif, das Diadem; 3) der Schlüsselring; 4) *provinc.* der Untersetzer; das Strohtellerchen.

Cĭr'cle-wīse, *adv.* cirkelförmig, im Cirkel.

Cĭr'cling-tōōl, *s. Mech.* der Stangencirkel.

† **Cĭr'cly,** *adj.* cirkelförmig, kreisförmig.

Cĭr'cuit [sĭr'kĭt], *s.* 1) die Kreisbewegung, der Umlauf, Kreislauf; 2) die Cirkelfläche; 3) (*Sh.* 2 Hen. VI, 3, 1, 352, &c.) der Ring, Reif, das goldne Diadem, die Krone; 4) der Umkreis, Umfang; 5) *Law.* *a)* der Gerichtskreis, Gerichtsbezirk; *b)* die Rundreise der (zur Berufung von Geschworenengerichten allein berechtigten) Richter der Reichsgerichte (zu Westminster) in die Gerichtsbezirke des Landes (vgl. *H.*); 6) *fig.* der Umschweif; to make a —, Umschweife machen, um die Sache herum gehen; to go (the) —, in den (Gerichts-) Bezirken herumreisen, um da Gericht zu halten, die Runde machen; he [Pitt] again went the western — (*Mac.* W. Pitt, 29), ... bereiste; he has Chambers in Figtree Court, Temple, and goes the Northern — (*Thack.* Misc. 7, 1); to go on —, die richterliche Rundreise in die Bezirke antreten; to come a (certain) —, zur Verhandlung in einem Gerichtskreise sich einstellen; — of action, *Law,* die Weitschweifigkeit im Processiren; —-court, der Bezirksgerichtshof; —-judge, der Bezirksrichter.

To Cĭr'cuit [sĭr'kĭt], *v.* I. *intr.* rund herum fahren, gehen ꝛc., sich im Kreise bewegen; II. *tr.* innerhalb (eines Bezirkes ꝛc.) umherreisen, bereisen.

Cĭrcuiteer' [sĭrkĭt—], *s.* der einen Gerichtsbezirk Bereisende.

† **Cĭrcuĭ'tion,** *s.* 1) der Kreislauf, Umlauf; 2) die Rundreise; *fig-s.* 3) der Cirkelschluß; 4) der Umschweif (in der Rede ꝛc.).

Circū'itous, *adj.* (—ly, *adv.*) einen Umweg, Umschweif betr.; rund herum gehend ꝛc.; weitschweifig; a — route, ein Umweg.

Circū'ity, *s.* die Kreisbewegung; der Umschweif.

Cĭr'cŭlable, *adj.* was in Umlauf gesetzt, umkreiset werden kann; gangbar.

Cir'cŭlar, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) cirkelrund, kreisförmig; 2) *a)* im Cirkel od. Kreise sich bewegend; *b)* umlaufend; 3) herumziehend; *fig-s.* 4) *(Dennis* bei *J.)* sich auf einen bestimmten (Sagen-)Kreis beschränkend; beschränkt, dürftig; 5) †, den Kreis aller Trefflichkeiten in sich schließend; vollkommen; II. *s.* f. — letter; — blowing-machine, *Mech.* das Windradgebläse; — bow, eine Verbeugung im Kreise; — corners, abgerundete Ecken; — fortification, die Kreis- od. Circularbefestigung; — head of a door or window, die bogenförmige Thür- oder Fensteröffnung, die Bogenthür, das Bogenfenster; — instrument, *Astron.* das Winkelinstrument, der Winkelmesser; — letter, das Kreisschreiben, Rundschreiben, Umlaufsschreiben, Circular; — letter of credit, *Comm.* der Circularcreditbrief; — lines, *Geom.* die trigonometrischen Linien (wie Sinus, Tangente, Secante); — motion, die Kreisbewegung; — note (on banking firms, &c.) das für mehrere Zahlstellen gültige Creditschreiben (Accreditiv), worauf beliebige Beträge bis zur Erschöpfung der Gesammtsumme erhoben werden können (he cashed you — notes on Stanbridge and Sawley, *Lever,* One of Them 2, 138); — number, die Cirkelzahl, Kugelzahl; — sailing, *Naut.* das Segeln in einem großen Bogen; — saw, die Kreissäge, Drehsäge; — shears, die Kreisschere, Cirkelschere; — shed, *Railw.* der Locomotivenschuppen, die Locomotivenrotunde; — stair-case, die Wendeltreppe; — style, *Archit.* der Rundbogenstyl; — vault, das Tonnengewölbe; — velocity, *Astron.* die Umdrehungsgeschwindigkeit (eines Planeten).

Cĭrcŭlăr'ity, *s.* *(Browne* bei *J.,* w. ü.) die Kreisform. [sich zurückkehrend.

† **Cir'cŭlary,** *adj.* im Kreise laufend, in

To Cir'cŭlāte, *v.* I. *intr.* 1) sich im Kreise bewegen; 2) *a)* im Umlauf sein, circuliren; *b)* bes. *Comm.* coursiren, rouliren; II. *tr.* 1) *(Bp. Croft* [1685] bei *Todd,* u. ü.) umkreisen; 2) in Umlauf bringen od. setzen, circuliren lassen; to — bills, *Comm.* Wechsel giriren; to — like a bad shilling, *proverb,* überall bekannt sein wie ein bunter Hund; — decimal, der periodische Decimalbruch (eine irrationelle Zahl mit regelmäßig wiederkehrenden Zahlen od. Zahlengruppen); c-ing library, die Lesebibliothek, Leihbibliothek; c-ing medium, *Comm.* das Umlaufsmittel, Circulationsmittel, Geld- u. Banknoten-Circulation.

Cĭrcŭlā'tion, *s.* 1) die Kreisbewegung (Circulation), der Kreislauf; Umlauf; — of the blood, der Blutumlauf; 2) die Verbreitung; 3) *Comm-s.* (— of money), der (Geld-)Umlauf, die Circulation; bank of —, die Girobank; — of bills, der Wechselverkehr; to be in —, in Umlauf sein, circuliren, coursiren, rouliren; to put in —, in Umlauf bringen, circuliren lassen; 4) *Chem.* die Circulation (Art fortgesetzter Digestion).

Cir'cŭlative, *adj.* (w. ü.) in Umlauf od. Bewegung setzend, verbreitend.

† **Cĭrcŭlătō'rious,** *adj.* herumziehend.

Cir'cŭlatory, I. *adj.* 1) sich im Kreise bewegend; 2) circulirend (vom Blute &c.); 3) *fig.* herumziehend; — letter, das Kreisschreiben; — system, das (Blut-)Kreislaufssystem; II. *s.* *Chem.* der Circulirkolben.

† **Cir'cŭlet,** *s.* der kleine Kreis od. Cirkel.

† **Cir'cŭline,** *adj.* kreisförmig.

Circulus [sir'cūlŭs], (lat., der Kreis) *s.* (*pl.* circuli [sĭr'kūli]) 1) *Anat.* der kreis- od. ringförmige Körpertheil *(C. arteriosus Willisii)*; 2) ein chirurgisches Instrument; 3) *T.* ein eiserner Ring zum Absprengen (des Glases).

Circum (lat. *prep.*), um, herum (in vielen zum großen Theile veralteten u. gelehrten [zuw. gesuchten] Zsstzgn): Circumaggera'tion, das Aufhäufen rings um etwas herum, die Umdämmung. — **To Circumag'itate,** *v. tr.* *(Bp. Tayl.* bei *Rich.,* w. ü.) herumtreiben, in Umlauf bringen. — **Circumagita'tion,** *s.* (w. ü.) das Herumtreiben. — **Circumam'biency,** *s.* *(Browne* bei *J.)* das Umgeben, der Einschluß; der Umkreis. — **Circumam'bient,** *adj.* *(Howell, &c.* bei *J.-T.)* rings umgebend, einschließend. — **To Circumam'bulate,** *v. tr.* *(Seward* bei *Todd)* in od. an (einem Orte &c.) umherspazieren *(Carlyle* [Fr. Rev.] bei *Lath. intr.:)* rings herum gehen, umherirren. — **Circumambula'tion,** *s.* das Umherspazieren &c.

Cĭrcumbĕn'dibŭs, *s. joc.* (scheinb. lat. Dat. Pl. v. Circum u. Bend, vgl. d. deutsche: in Schwulibus; *Mart. Scribl.* bei *Lath.* [*Coler.* Table Talk, bei d m s.: a knave is a fool in —, ein Schurke ist auf einem Umwege ein Thor], *Arbuth., Goldsm.* bei *Worc., Wb., &c.)* der Umschweif, Umweg.

Cĭrcumcĕl'lion, *s.* (lat., der v. Celle zu Celle Umherwandernde) *Eccl.* der Circumcellio (rohe Anhänger der Donatisten im 4. Jh.).

Cĭrcumcĕp'ted, *p. a.* *(Hall* bei *Rich.,* u. ü. u. eigtl. circumsepted zu schreiben) ringsumhegt, eingepfercht.

To Cir'cumcīṣe († **To Cir'cumcīde** *[Lydgate, &c.]*), *v. tr.* *Jew., &c., Rel.* (Einem die Vorhaut) beschneiden. — **Cir'cumcīser,** *s.* der Beschneider. — **Cĭrcumcĭ'ṣion,** *s.* die Beschneidung. [sung.

Cĭrcumclū'ṣion, *s.* (w. ü.) die Einschlie-

† **Cĭrcumcursā'tion,** *s.* das Umherlaufen; (u. ü.) das Hin- und Wieder-Laufen; *fig.* die Geschäftigkeit.

To Cĭrcumdŭct', *v. tr.* (w. ü.) 1) *a)* umherführen; *b)* irreleiten; 2) (das Gesetz) umgehen. — **Cĭrcumdŭc'tion,** *s.* (w. ü.) 1) die Umherführung (auf Umwegen) &c.; 2) die Umgehung. [herumleiten.

† **To Cĭrcumfĕr',** *v. tr.* *(Bacon* bei *Lath.)*

Cĭrcŭm'ference, *s.* 1) *Math.* der Umkreis, (Kreis-)Umfang, die Kreislinie, Peripherie; 2) die Oberfläche eines runden Körpers; 3) das Rund, der kreisrunde Körper; 4) *Build.* der Umgang (Gang um ein Gebäude).

† **To Cĭrcŭm'ference,** *v. tr.* *(Browne* bei *J.)* durch einen Kreis umschließen, begrenzen.

Cĭrcŭmfĕrĕn'tial, *adj.* den Umkreis betr., im Umkreise liegend. [messer.

Cĭrcumfĕrĕn'tor, *s.* *Geom.* der Winkel-

† **Cir'cumflănt,** *adj.* ringsumwehend.

To Cir'cumflĕct, *v. tr.* *Gramm.* (w. ü.) mit einem Circumflex bezeichnen *(Walk.,* auch To Cir'cumflĕx) od. aussprechen.

Cir'cumflĕx, I. *adj.* umgebogen, sich herumwendend; II. *s.* *Gramm.* der Circumflex; das Dehnungszeichen (Tonzeichen ~ od. ^).

Cĭrcumflĕ'xion, *s.* 1) die Umbiegung, das Herumwenden; 2) die Windung; Falte.

Cĭrcŭm'flŭence, *s.* das Umfließen, die Umwässerung; das Umflossensein.

Cĭrcŭm'flŭent, Cĭrcŭm'flŭous, *adj.* umfließend, umflutend.

Cĭrcumfŏrā'nĕan, Cĭrcumfŏrā'nĕous, *adj.* (lat.; von Thür zu Thür wandernd) herumziehend. [umgießen; 2) umher verbreiten.

To Cĭrcumfūṣe', *v. tr.* 1) herum gießen,

Cĭrcumfū'ṣile, *adj.* *(Pope* bei *J.)* umgießbar, ringsumgossen.

Cĭrcumfū'ṣion, *s.* die Umgießung, das Umgießen; die Verbreitung ringsum.

† **Cĭrcumġĕstā'tion,** *s.* die Umhertragung.

Cĭrcŭm'ġyrāte *[J., W., Dr. H. More* bei *Todd, Sm.. Lath.* u. A., sĭrcumjī'—, *Wb.* u. A.],

To Cĭrcumġȳre', *v.* I. *tr.* (w. ü.) rings umdrehen; II. *intr.* rollen; sich um seine Achse drehen. — **Cĭrcumġyrā'tion,** *s.* (w. ü.) die (schnelle) Umdrehung im Kreise, das Kreisen, der Wirbel. — **Cĭrcumġȳ'ratory,** *adj.* *(Hawthorne,* Transformation 2, 43) s c h e r z h. (sich) im Kreise (herum)drehend, kreisend.

Cĭrcumincĕs'sion, *s.* *Theol.* die Circuminceſſion (Existenz der drei göttlichen Personen der Dreieinigkeit in einander).

Cĭrcumĭ'tion, *s.* (w. ü.) das Rundherumgehen, Herumgehen.

Cĭrcumjā'cence (†: **C-cy**), *s.* (w. ü.) das Umliegen, die Umgebung.

Cĭrcumjā'cent, *adj.* umliegend.

Cĭrcumjō'vial, *s.* *(Derham* bei *Rich.,* u. ü.) der den (Planeten) Jupiter umkreisende Körper, Jupitersmond.

Cĭrcumligā'tion, *s.* (w. ü.) das Umbinden; die umgebende Bindung, Binde.

Cĭrcumlĭt'toral, *adj.* *(Wb.,* w. ü.) das Ufer im Bogen umschließend.

Cĭrcumlocū'tion, *s.* *Rhet., &c.* 1) die Umschreibung (Periphrase); 2) der Umschweif; — office (v. *Dick.* [L. Dorrit] erfunden; zur Verspottung amtlicher Weitschweifigkeit und Verschleppung:) die Umstandsbehörde, das Weitläufigkeits-Collegium.

Cĭrcumlocū'tional, *adj.* *(Lath.* bei *Worc.,* w. ü.) die Umschreibung betr. (Circumlocutory).

Cĭrcumlocū'tionist, *s.* (w. ü.) der Umschreibende; der sich in Weitschweifigkeiten Ergehende. [phrastisch.

Cĭrcumlŏc'ūtory, *adj.* umschreibend, peri-

Cĭrcummerĭd'ian, *adj.* (w. ü.) um den Meridian herum gelegen.

Cĭrcummūred', *adj.* *(Sh.* Meas. for Meas. 4, 1, 28) ummauert.

Cĭrcumnăv'igable, *adj.* umschiffbar. — **To Cĭrcumnăv'igāte,** *v. tr.* umschiffen, umsegeln. — **Cĭrcumnăvigā'tion,** *s.* (— of the earth od. globe) die (Welt-)Umsegelung; Umschiffung (einer Insel &c.). — **Cĭrcumnăv'igātor,** *s.* der etwas umschifft, (— of the earth od. globe) der Weltumsegler.

Cĭrcumplĕ'xion, Cĭrcumplicā'tion, *s.* (w. ü.) die Umflechtung, Umwickelung.

Cĭrcumpō'lar, *adj.* *Astr.* um den Pol befindlich. [lung.

Cĭrcumposĭ'tion, *s.* (w. ü.) die Umstel-

Cĭrcumpotā'tion, *s.* (w. ü.) das Herumtrinken. [Umschneidung.

Cĭrcumrā'ṣion, *s.* (w. ü.) die Umschabung,

Cĭrcumrō'tary, Cĭrcumrō'tatory, *adj.* 1) ([sich] im Kreise) herumdrehend; 2) (herum)-wirbelnd. [Umschwung (eines Rades &c.).

Cĭrcumrotā'tion, *s.* die Umdrehung, der

Cĭrcumseĭs'sile, *adj.* *Bot.* ringsum aufspringend. [zu umschreiben; 2) begrenzbar.

Cĭrcumscrī'bable, *adj.* 1) umschreibbar,

To Cĭrcumscrībe', *v. tr.* 1) umschreiben, beschreiben, mit Linien umgeben, umgrenzen; a c-d view, eine beschränkte, umschriebene Aussicht; 2) (w. ü.) mit einer Umschrift versehen; 3) einschränken; (den Gewinn &c.) schmälern.

Cĭrcumscrī'ber, *s.* der od. das Beschränkende, Begrenzende. [bable.

† **Cĭrcumscrĭp'tible,** *adj.* s. Circumscri-

Cĭrcumscrĭp'tion, *s.* 1) die Umschreibung, Beschreibung, Umgrenzung; 2) die kreisförmige Inschrift; 3) die Einschränkung, Beschränkung.

Cĭrcumscrĭp'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) umschreibend, umgrenzend.

Cir'cumsēated, *p. a.* *(Clifton* bei *Lath.) joc.:* to be —, ringsum sitzen (at a board, an einer Tafel).

Cir'cumspĕct, I. *adj.* (—ly, *adv.*) umsichtig; vorsichtig, behutsam, achtsam; wachsam; *adv.* mit Vorsicht; II. —ness, *s.* die Umsichtigkeit &c., s. Circumspection.

To Cĭrcumspĕct', *v. tr.* *(Newcourt* bei *Todd,* u. ü.) mit Umsicht überwachen, sorgfältig beachten.

Cĭrcumspĕc'tion, *s.* die Umsicht; Vorsichtigkeit, Achtsamkeit, Behutsamkeit; Wachsamkeit. [umsichtig, Umsicht beweisend.

Cĭrcumspĕc'tious, *adj.* (w. ü., vgl. *Lath.)*

Cĭrcumspĕc'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) ringsum schauend od. beobachtend, umsichtig &c., vgl. Circumspect.

Cir'cumstance, *s.* (beſ. im *pl.*) 1) der Umſtand, Zuſtand, Zufall; 2) c-s, *pl.* die Verhältniſſe, (Zeit-)Umſtände, Lage; im höheren Stile auch *sing.*: unsifted in such perilous — (*Sh.* Haml. 1, 3, 102), in ſo fährlicher Lage unerprobt; in our — and course of thought (eb. 3, 3, 83), nach unſerem (menſchlichen) Maßſtab und folgerechtem Denken; energies repressed by —, but not destroyed (*Byron* bei Str.), ... durch die Verhältniſſe (das Geſchick) niedergehalten ...; man conquered by — (*Kingsley*, A. Locke 80), der durch die Verhältniſſe (das Schickſal) beſiegte Menſch; 3) *a)* die Sachlage, Bewandtniß, Beſchaffenheit; *b)* das Nähere, die Einzelheiten; *c)* das mit einer Sache Verbundene, ihr Eigenthümliche: all quality, pride, pomp, and — of glorious war (*Sh.* Oth. 3, 3, 354), aller Glanz, Pracht, Pomp und Zubehör (Bod.; Tieck: Rüſtung) des glorreichen Kriegs; 4) † (bei *Shksp.* im Sing. u. Pl.) die Umſtändlichkeit, Umſchweife, Umſtände (Ceremonies); his approach, so out of — and sudden (Wint. Tale 5, 1, 90), ... ſo ohne Umſtände (without ceremony); this peroration with such — (2 Hen. VI 1, 1, 105), dies Peroriren mit ſo vielem Schwulſt (Gildem.); without more — at all (Haml. 1, 5, 127), ohne alle weiteren Umſtände (vgl. ferner *Al. Schmidt*). In the present c-s of the case, bei der gegenwärtigen Sachlage; under existing c-s, unter dieſen Umſtänden; his c-s are narrow od. straightened, er iſt in beſchränkten Vermögensumſtänden; to be in easy c-s, wohlhabend ſein, ſich wohl befinden.

To Cir'cumstance, *v. tr.* in (beſondere) Umſtände od. eine (beſtimmte) Lage verſetzen; I must be c-d (*Sh.* Oth. 3, 4, 201), ich muß mich von den Umſtänden beſtimmen laſſen (mich den Umſtänden fügen); meiſt nur als *p. a.* c-d, 1) in (gewiſſen) Umſtänden, ... beſchaffen; thus od. so c-d, in ſolcher Lage (befindlich); ſo beſchaffen; unter ſolchen od. dieſen Umſtänden; 2) †, umſtändlich (beſchrieben).

Cir'cumstant, *adj.* (*Digby* bei *J.*, u. ü.) umgebend, umher befindlich.

† **Circumstăn'tiable** [—'shi—], *adj.* fähig, durch Darlegung der Umſtände beſtätigt zu werden.

Circumstăn'tial, I. *adj.* 1) (—ly, *adv.*) umſtändlich, genau; 2) *a)* durch jeweilige Umſtände beſtimmt; den Umſtänden gemäß; *b)* zufällig; unweſentlich; —evidence, *Law*, der aus den Umſtänden od. Thatſachen geſchöpfte Beweis; II. *s.* (meiſt *pl.*) das Unweſentliche, die Nebendinge.

Circumstăntiăl'ity [—shiăl'—], *s.* 1) die Umſtändlichkeit; 2) der durch beſondere Umſtände näher beſtimmte Zuſtand einer Sache.

To Circumstăn'tiāte [—'shi—], *v. tr.* (w. ü.) 1) *a)* (*Bp. Bramh.* bei *J.*) in beſondere Umſtände verſetzen; to be otherwise c-d, von anderen Umſtänden begleitet ſein, unter anderen Umſtänden vor ſich gehen; *b)* in eine (gewiſſe) Lage bringen, beſ. als *p. a.* ꝛc., ſ. To Circumstance 1. u. 2.

Circumterrā'nĕous, *adj.* (w. ü.) um die Erde herum befindlich.

To Circumŭn'dŭlāte, *v. tr.* (w. ü.) umwogen.

To Circumvăl'lāte, *v. tr.* (w. ü.) umwallen, umſchanzen

Circumvallā'tion, *s.* die Umſchanzung, Umwallung.

† **Circumvĕc'tion**, *s.* die Herumführung.

To Circumvĕnt', *v. tr.* liſtig hintergehen, überliſten, bevortheilen. — **Circumvĕn'tion**, *s.* der liſtige Betrug, die Überliſtung, Hinterliſt. — **Circumvĕn'tive**, *adj.* betrügeriſch ꝛc.

To Circumvĕst', *v. tr.* umkleiden.

Circumvolā'tion, *s.* (w. ü.) das Herumfliegen, Umfliegen.

Circumvolū'tion, *s.* 1) die Umwälzung; 2) *Archit.* der Wulſt (der Schnecke an der ioniſchen Säule).

Cir'cus, *s.* (*pl.* Cir'cuses), 1) der Circus (im alten Rom zu gymnaſt. Spielen ꝛc.; jetzt Rennbahn für Kunſtreiter); a travelling — (*Miss Edwards*, Barb. Hist. 2, 26), eine umherziehende Reitergeſellſchaft; 2) *Ornith.* der Hühnerhabicht; 3) *Surg.* die Cirkelbinde.

Cirl(-bŭnting), *s. Ornith.* die gefleckte Ammer, Heckenammer (*Emberiza cirlus* L.).

Cirque, *s.* (frz.), ſ. Circus.

Cir'rhopŏd, ſ. Cirriped.

Cir'rhōse, Cir'rhous, *adj.* (grch.) ſ. Cirrose.

Cirrif'erous, Cirrig'erous, *adj.* (v. Cirrus) *Bot.* rankentragend.

Cir'rifôrm, *adj. Bot.* rankenförmig.

Cir'rigrāde, *adj. Mollusc.* ſich durch haarähnliche Faſern fortbewegend.

Cir'ripĕd, *s. Zool.* der Cirrhopod, Rankenfüßler.

Cirrocū'mūlus, *s.* (*pl.* [lat.] c-lī) *Meteor.* die fedrige Haufenwolke.

Cir'rōse, Cir'rous, *adj. Bot.* 1) mit Ranken verſehen; 2) rankenähnlich.

Cirrostrā'tus, *s.* (*pl.* [lat.] —) *Meteor.* die fedrige Schichtwolke.

Cirrus, *s.* (lat. [die Locke], *pl.* cĭr'rī) 1) *Bot.* die Ranke; 2) *Zool.* der rankenförmige Fortſatz (wie der Fuß der Entenmuſchel); 3) *Palæont.* der Cirrus, Schneckengattung der Haliotiden; 4) *Meteor.* die Federwolke.

Cir'socēle, *s. Med.* die Cirſocele, Samenadergeſchwulſt; der Krampfaderbruch.

A. **Cis**, *s.* 1) Abkrzg *a)* für Cecily (Cäcilie, F-n.); *b)* für Cecil (Cäcilius, M-n.).

B. **Cis**, *s. Entom.* der Baumſchwammkäfer.

Cisăl'pine [*P.*, *Ja.*, *Craig* u. die neueren (*Kn.*, *Nutt.*: —pīn); sizăl'pin, *Sm.*], I. *adj.* ciſalpiniſch; diesſeit (auf der ſüdlichen Seite) der Alpen liegend; II. *s.* der ſüdlich von den Alpen Wohnende.

Cis'ars, Cis'ers, Cis'sors, *s. pl.* ſ. Scissors.

Cisatlăn'tic, *adj.* ciſatlantiſch, diesſeits des atlantiſchen Meeres.

Cis'cō, *s. Ichth.* ein häringähnlicher Fiſch im Ontarioſee.

Cismŏn'tāne, *adj.* ciſmontan, diesſeits der Berge (nördlich von den Alpen; Ggſ. Ultramontane).

Cis'padāne, (*Ogilv.*) *adj.* ciſpadaniſch (diesſeits [von Rom aus], d. i. ſüdlich vom Po).

Cis'-Rhēnāne, *adj.* diesſeits des Rheins gelegen (vom frz. Standpuncte aus am linken Rheinufer).

Cis'sŏid, *s. Geom.* die Ciſſoide (Art krummer Linie).

Cis'sy, *s.* (Vrklnrgsform v. Cis) Cilchen (F-n.).

A. **Cist**, *s.* (lat. Cista, grch. kistē) *Archæol.* 2) der Korb; die Kiſte, der Kaſten (auch engl. *provinc.*); das Gehäuſe; 2) das celtiſche Steingrab; 3) *Surg.* ſ. Cyst.

B. **Cist**, *s. provinc.* für Cess(-pool).

Cis'ted, *adj.* ſ. Cysted.

Cistĕr'cian, *Eccl.* I. *adj.* ciſtercienſiſch; II. *s.* der Ciſtercienſer(-Mönch).

Cis'tern, *s.* 1) die Ciſterne, der Waſſerbehälter, Ziehbrunnen, Waſſerfang, das Becken; 2) der Kühleimer; — wheel, das Ciſternenrad.

Cis'tic, *adj.* ſ. Cystic.

Cistus, *s.* (*pl.* [lat.] *cis'tī*, [engl.] cis'-tuses) das Ciſtenröschen, wie Rockrose.

Cist'vaen, *s.* (celt.) das Steingrab.

Cit, *s. cont.* (Abkrzg v. Citizen) der Spießbürger, armſelige Bürger, *Stud. slang*, Philiſter.

Ci'table, *adj.* citirbar.

Cit'adĕl, *s. Mil.* die Citadelle, Stadtfeſte, das feſte Schloß.

Ci'tal, *s.* (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 2, 62 u. *Martin* bei *Worc.*, w. ü.) die Anführung, Erwähnung. — **Citā'tion**, *s.* 1) *Law*, die Citation, Vorladung (vor Gericht); 2) die Anführung, Erwähnung (einer Schriftſtelle ꝛc.); 3) das Citat (Quotation). — **Citā'tor**, *s.* (*Gentl. Mag.* nach *Worc.*, w. ü.) ſ. Citer, 2. — **Ci'tatory**, *adj. Law*, vorladend; — letter, die ſchriftliche Citation.

To Cīte, *v. tr.* 1) citiren, vorladen, beſcheiden, vorfordern; 2) *fig.* (*Sh.* Pilgr. 195: the morning rise doth — each moving sense from idle rest; gleich to incite: Two Gentl. 2, 4, 85; 2 Hen. VI 3, 2, 281; 3 Hen. VI 2, 1, 34; *Prior* bei *J.*) (auf)rufen, auffordern, anregen; (an)reizen; 3) citiren, anführen (üblicher To Quote). — **Ci'ter**, *s.* der Citirer: 1) der Vorforderer, Vorlader, Gerichtsbote, Nuntius; 2) der Citator, Anführer (von Schriftſtellen).

Cit'ess [ſo *Wb.*, *Craig* u. A. mit Recht, da das Wort Fem. zu Cit iſt u. wie Princess nur im Pl. den Accent rücken läßt; cĭtĕss', *J.*, *W.*, *Todd*, *Lath.*], ſcherzh. Bildung des *Dryd.* (bei *J.*: cits and cites'ses raise a joyful strain) die Spießbürgerin.

Citharis'tic, *adj.* die Cither (lat. *cith'ara*) betr., Cither....

Cith'ern, *s.* die Cither (gew. Cittern).

Cit'icism, *s.* (ſo *Todd* trotz der [v. ihm zuerſt] citirten Stelle des *Ben J.*) ſ. Cityism.

Cit'ied, *p. a.* (zuerſt bei *Todd*) 1) (*Drayt.* u. ü.) mit ſtädtiſcher Eigenthümlichkeit verſehen; — towns, ſtädtiſche Ortſchaften; 2) (*Thoms.*) mit einer Stadt verſehen, mit Städten gekrönt (v. Bergen).

Cit'igrāde, *adj. Zool.* ſchnelllaufend (von Lauffſpinnen).

Cit'izen, *s.* 1) der Bürger (in allen Bdtgn); 2) adjectiviſch; weichlich nach Städterart; —-soldier, der Bürgerſoldat; an einer (zuerſt v. *J.* angeführten) Stelle des *Sh.* Cymb. 4, 2, 8; not so — a wanton, kein ſo verwöhntes Stadtkind (Herzb.).

Cit'izeness, *s.* (w. ü.) die Bürgerin.

To Cit'izenize, *v. tr.* (w. ü.) (Einem) das Bürgerrecht ertheilen.

Cit'izen-like, *adj.* bürgermäßig, bürgerartig.

Cit'izenship, *s.* die Eigenſchaft eines Bürgers; das Bürgerrecht (einer Stadt od. eines Landes).

Cit'ōle, *s.* (altſpan. *citola*, die Cither) eine Art Saiten-Inſtrument.

Citracŏn'ic, *adj. Chem.* — acid, die Citraconſäure. — **Cit'rāte**, *s.* das citronenſaure Salz; — of iron, das citronenſaure Eiſen. — **Cit'rēal**, *s.* das Citronenöl. — **Cit'rēne**, *s.* das Citren. — **Cit'ric**, *adj.* — acid, die Citronenſäure; — ether, der Citronenäther.

Cit'ril, *s.* ſ. Citrin-finch.

Citrinā'tion, *s.* das Gelbwerden.

Cit'rine, I. *adj.* citronenfarbig, citronengelb; II. *s. Miner.* der Citrin (citronenfarbige Cryſtall).

Cit'rin-finch, *s.* der Citronenfink, das Citrinellchen (*Fringilla citrinella* L.).

Cit'ron, *fam. s.* 1) die Citrone; 2) (*Bulw.* Lost Tales, &c. 137) ſ. —-wood; 3) (*Pope* bei *H.*) für —-water; oil of —, das Ceder- od. Citronenöl; —(-)colour, die Citronenfarbe; —(-)tree, der Citronenbaum (*Citrus medica* L.); —-water, der Citronenliqueur; —-wood, das Citronenholz (auch Candle-wood).

Cit'rul, *s.* die Waſſermelone (Water-melon).

Cit'tern, *s.* die Cither, (italieniſche) Laute; —-head (*Sh.* LLL. 5, 2, 614), der (nach *N.* gew. mit wunderlichem Schnitzwerk verſehene) Cither-kopf.

Cit'y, I. *s.* 1) die (große, mit Vorſtädten verſehene) Stadt; 2) *Law*, die Stadt-Gemeinde, incorporirte Gemeinde mit einem Biſchofsſitze u. einer Kathedrale; 3) die Altſtadt (das eigentl. Stadtviertel von) London; 4) *collect.* die Bürgerſchaft; at (od. in) this —, hieſigen Orts, hier; of this —, von hier, hier; II. *adj.* ſtädtiſch, bürgerlich; —-authorities, der Stadtrath; —(-)bred, in der City (in der Londoner Kaufmannswelt) erzogen (*Bulw.* Dram. Works 2, 217); —(-)college, *slang*, Newgate (Gefängniß); —-court, das Stadtgericht; —-feast, ein von der Stadt gegebenes Feſt; —-freedom, das Bürgerrecht, Stadtrecht, die Gerechtſame einer Stadt; —-hall, das Stadthaus, Rathhaus; — institutions, ſtädtiſche Einrichtungen; — life, das Stadtleben; — mission, die innere

Mission; — (auch domestic) missionary (*Mayh.* bei *H.*), der Sendbote der inneren Mission; — ports, die Stadthäfen; —-walls, die Stadtmauern; —(-)wives, die Bürgersfrauen.

Cit'yciṣm, *s.* (*Ben J.* Cynth. bei *Todd*) die einfache, schlichte Bürgerart eines City-bewohners.

Cit'yward, *adv.* stadtwärts; auch adjectivisch: nach der Stadt zu gelegen od. führend (*Hawthorne*, Transf. 1, 205).

Cīveṣ, *s. pl.* der Schnittlauch (Chives).

Civ'ẹt, *s.* 1) der Zibeth; 2) (— cat) die Zibethkatze (*Viverra civetta* L.).

To Civ'ẹt, *v. tr.* mit Zibeth parfümiren.

Civ'ic (†: **Civ'ical**), *adj.* 1) bürgerlich; — crown, die Bürgerkrone; 2) civil (nicht militärisch od. geistlich).

Civ'il, *adj.* (Comp. u. Superl. neben more u. most — auch civiler, *Tautph.* In. 1, 261; civiller, *Locke*, On Ed., civilest, *Sh.* 2 Hen. VI 4, 7, 66; *Bulw.* What will, &c. 2, 179) 1) bürgerlich, civil; 2) civilrechtlich; 3) einheimisch, innerlich; 4) civilisirt, gesittet, gebildet, höflich, fein; 5) †, *a)* ernsthaft, ruhig, ehrbar; *b)* schlicht, einfach; — architecture, die bürgerliche Baukunst (Ggs. military u. naval architecture); — bounds (*Sh.* MNDr. 2, 2), die Bande der Höflichkeit, der Sitte Schranken; — broils (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1), Bürgeraufstände; Bürgerunruhen; — butchery (1 Hen. IV 1, 1), Bürgerschlächterei; — chair, der Bürgermeisterstuhl; — commotion, der Bürgeraufstand; — company, gesittete Gesellschaft; — death, der bürgerliche Tod (durch Verbannung, Verlust der Ehrenrechte 2c.); — disability, die gesetzliche Unfähigkeit zur Ausübung der Bürgerrechte; — dissension (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 1), Bürgerstreit; — doctor (*Sh.* Merch. 5, 1, 210), der Rechtsgelehrte, Jurist; — economy, die städtische Haushaltung; — engineer, der Civil-Ingenieur; — engineering, die Ingenieur-Kunst (Ggs. military engineering); — government, die Civilverwaltung; — justice, die Civilrechtspflege; — law, das bürgerliche (römische) Recht; — life, 1. die bürgerliche Lebensweise; 2. die öffentliche (staatsbürgerliche) Laufbahn; — list, die Civilliste (urspr. Verzeichniß aller Ausgaben der engl. Civilverwaltung; jetzt Verzeichniß der dem Könige [der Königin] zugestandenen jährlichen Summen); — night (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 2, 10), die ehrbare (Schl.: ernste, Bod. zücht'ge) Nacht; — officer, der Civilbeamte; — privileges, *pl.* bürgerliche Vorrechte; — remedy, *Law*, die bürgerliche Genugthuung; — rights, die Bürgerrechte; — service, die Civilverwaltung (bes. der ostind. Compagnie [C. S.]); — society, die bürgerliche Gesellschaft; — state, der Bürgerstand (Ggs. military, maritime, and ecclesiastical states); — strife, der Bürgerkrieg; — suit, der Civilproceß; — tribunal, das Civilgericht; — tumult, der Bürgeraufruhr; — union, die bürgerliche Gesellschaft; — war, der Bürgerkrieg; — year, das bürgerliche Jahr (legal year; Ggs. solar year).

Civilā'tion, *s. slang* (bes. in Irland nach *Worc.* [in a state of —]; viell. lallende Ausspr. des Wortes civilization) der Rausch, die Trunkenheit.

Civil'ian, *s.* 1) *a)* der Civilist, Rechtsgelehrte, bes. Kenner des bürgerlichen (römischen) Rechts; *b)* der Student des bürgerlichen Rechts, Jurist; 2) *coll.* der Civilbeamte (bes. der ostind. Compagnie); 3) *coll.* überh. der Bürgerliche, die Civilperson, der Civilist (im Ggs. zum Militär- u. geistlichen Stande).

Civ'ilist, *s.* (*Warb.* bei *Todd*, w. ü.) der Kenner des bürgerlichen Rechts (Civilian).

Civil'ity, *s.* 1) der gesittete bürgerliche Zustand, die Cultur; 2) die Höflichkeit, Artigkeit; 3) das Bürgerrechtliche; matrimony has in it something of nature, something of —, something of divinity (*Bp. Hall.* bei *J.*); — money, *cant.* (veraltend: *Grose*; *W. Scott*, Midloth. 1, 261, &c.) das Gerichtsdienern 2c. gemachte Geldgeschenk, um nachsichtigere Behandlung 2c. zu erzielen.

Civ'ilisable, *adj.* civilisirbar.

Civilisā'tion, *s.* 1) die Civilisation, Sittenverbesserung; Verfeinerung; 2) *Law*, †, die Verwandlung (eines peinlichen Processes) in einen Civilproceß.

To Civ'ilise (—īze), *v. tr.* civilisiren, entwildern, gesittet machen, der Cultur zugänglich machen, verfeinern. — **Civ'iliser**, *s.* 1) der Civilisator, Gründer od. Verbreiter der Cultur, Sittenverfeinerer; 2) das Bildungsmittel.

Civ'iṣm, *s.* der Bürgersinn, die Bürgertugend; Vaterlandsliebe.

† **Ciz'ar**, *s.* s. Scissor. — **To Ciz'ar**, *v. tr.* (*B. & Fl.*) (mit der Schere) beschneiden.

† **Cīze**, *s.* die Größe 2c. s. Size.

Clăb'bẹr, *s.* die geronnene Milch, Bonny-clabber.

Clăch'an, *s.* (celt. mit guttural. ch) das Kirchdorf (bes. in den schott. Hochlanden), der Weiler.

Clăck, *s.* 1) das Klappern, Rasseln; 2) das Plappern, Plaudern, Geklatsche; 3) *a)* die Klapper (um Vögel zu scheuchen 2c.); die Rassel; *b) slang*, die Zunge; *c)* die Klatsche; das Plappermaul; 4) *Mill.* *a)* der Rührstock; *b)* (nach *Dr. J.*) das Mühlglöckchen; 5) *T.* die (Ventil- od. Pumpen-)Klappe.

To Clăck, *v.* I. *intr.* 1) klappern, rasseln; 2) plappern, plaudern, klatschen; II. *tr.* to — wool, die Schafsmarke aus der Wolle ausschneiden.

Clăck, *in comp.* —-box, 1) *T.* *a)* die Ventilkammer (einer Pumpe); *b) Steam-eng.* die Klappen- od. Ventil-Büchse; 2) *coll.* wie Chatter-box; —-dish (*Sh.* Meas. 3, 2, 135), die (hölzerne) Bettlerschüssel mit klappendem Deckel; —-door, *T.* die Ventilthür.

Clăck'ẹr, *s.* 1) der Klapperer; 2) die Klapper; 3) († **Clăck'ẹt**) bes. west. s. Clack, 3, *a*; *Mill.* der Rührstock; Rührnagel.

Clăck'..., *in comp.* —-goose, *provinc.* die Baumgans (*Anas bernic'la* L.); —-loft, *cant.* die Kanzel, Rednerbühne; —-seat, der Ventilsitz; — valve, die (*Mar.* Schiffs-)Pumpen-Klappe; 2) *Mech.* das Klappenventil; — valve-chamber, *T.*

Clăd, *p. a.* († & [schon bei *Shksp.* nur:] *, gekleidet, angethan, bes. in Zsstgn, wie ivy-—, moss-—; technisch ist: iron-—, &c.

† **Clā'ẹr**, *s.* das Knochenmehl (aus Kalbsschädeln; *Crabb*).

Clāeṣ, *s. pl.* (nord. u. schott.) Kleider (Clo'es).

To Clăg, *v. tr.* & *intr.* (nord. 2c.) kleben.

Clăg, *s.* (nord. u. schott.) 1) *a)* das Klebrige; *b)* der (geronnene 2c.) Klumpen; *c)* der Sumpf; 2) *a)* der (auf einem Grundstück haftende) Anspruch, die Schuld 2c.; *b)* der Einwand, Einwurf; —-candy (*coll.* **Clăg'gum, Clăg'gim**) der hartgebackene Zuckersatz (hardbake); —-locks, *pl.* die Klunkerwolle.

Clăg'gy, *adj. provinc.* klebrig.

To Clāik, *v intr.* (schott.) gackern, schwatzen. — **Clāik**, *s.* das Gegacker, Geschwätz.

To Clāim, *v.* I. *tr.* 1) † *a)* (laut) rufen, nennen; *b)* ausrufen, bekannt machen; 2) auf (*with Acc.*) Anspruch machen, reclamiren, fordern; to — kindred, relationship with ... (*Goldsm.* bei *H.*, *Bulw.* My Novel bei Str. 2c.), auf Anerkennung der Verwandtschaft dringen, seine Verwandtschaft(sansprüche) geltend machen; to — one's promise, auf die Erfüllung eines gegebenen Versprechens dringen; II. *intr.* Ansprüche erheben (*Locke* bei *J.* mit from, seine Ansprüche von ... herleiten; to — upon ... [*Rich.* Clarissa 3, 122], auf Grund einer Sache).

Clāim, *s.* 1) †, der (laute) Ruf; 2) der Anspruch, die Forderung; 3) *a)* das Forderungsrecht, der Besitztitel, das Anrecht; *b)* (in Am. u. Austr.) das erworbene Stück Land, der Antheil (an einer Goldgräberei: the weather broke and the c-s filled with water, *C. Reade*, It is never, &c. 2, 297, &c.); 4) der Rückanspruch, Regreß, die Regreßnahme, Reclamation; — of right, der Rechtsanspruch; to have a — on ..., einen Anspruch haben auf (*with Acc.*); to lay (make) — to, in Anspruch nehmen (etwas); to lay his — to the Victoria Cross (*Fl. Marryat*, Love's Confl. 2, 335), seinen Anspruch auf das Victoria-Kreuz zu erheben; to quit —, Verzicht leisten.

Clāi'mable, *adj.* was in Anspruch zu nehmen, zu fordern ist, anspruchig.

Clāi'mant, Clāi'mẹr, *s.* der Anspruchmacher; Zurückforderer, Reclamant.

Clāim'lẹss, *adj.* ohne Anspruch (auf etwas)

To Clàirg, *v. tr.* (nord.) beschmutzen, besudeln (vgl. To Clart).

Clàir'-obscūre', *s.* s. Clare-obscure.

Clàir-vŏy'ance, *s.* (frz.) das Hellsehen, der Somnambulismus.

Clàir-vŏy'ant, (frz.) I. *adj.* hellsehend; II. *s.* der (die) Hellsehende, Somnambüle.

Clăm, *s.* 1) (— shell) *Conch.* die Muschel, bes. die american. Venusmuschel (*Venus mercenaria*; bei den Indianern als Schmuck und Tauschartikel gebr.); 2) c-s, *pl. Ship-carp.* eine starke Nagelzange; 3) s. Clamp, 2; 4) (süd.) die Rattenfalle; 5) das plötzliche Anziehen aller Glocken am Schlusse eines Geläutes; 6) (ost.) das schmutzige Weib od. Mädchen.

To Clăm, *v.* I. *tr.* († &) *provinc.* (Nebenform v. Clem) 1) *a)* kleimen, (an)kleben; *b)* mit Leimruthen fangen; 2) *a)* (ein)klemmen, zwängen; *b)* verstopfen; *c)* zerknittern; 3) durch Hunger quälen (To Clem); II. *intr.* 1) (fest) kleben; 2) klimmen; 3) die Glocken am Schlusse eines Geläutes zu einem letzten Anschlage plötzlich zusammen erklingen lassen (etwa zusammenzwängen, schwerlich gekürzt v. To Clamour, welches sich nur auf das Geräusch bezieht); 4) verhungern (To Clem).

Clă'mancy, *s.* (schott.) die dringende (glchs. schreiende) Nothwendigkeit.

Clă'mant, *adj.* (schott.; *Thom.*) 1) (aus dringender Noth, vor Hunger 2c.) schreiend; heftig verlangend; 2) *a)* höchst dringlich; *b)* um Rache schreiend.

Clăm'-bāit, *s.* Muscheln (als Köder beim Fischfang).

Clăm'-bāke, *s. Am.* das Muschel-Backen (Festlichkeit).

To Clăm'bẹr, *coll.* **To Clăm'mẹr**, *v. intr.* (— up, hinauf) klettern, klimmen. — **Clăm'bẹr**, *v. s.* das Klettern.

Clăm'bẹr-scŭll, *s.* (ost.) ein sehr starkes Bier.

To Clăm'maṣ, *v. intr.* (nord.) klimmen.

Clăm'maṣ, *s.* (nord.) das Geräusch, Geschrei.

Clăm'mẹrsome, *adj. provinc.* s. Clamant u. Clamorous.

Clăm'minẹss, *s.* die klebrige Beschaffenheit, Klebrigkeit (bes. der Hände, des Mundes 2c.). — **Clăm'my**, *adj.* 1) kaltfeucht; zähe, klebrig, leimig; 2) *Cook.* (*Tolh.*) matschig, pappig, klitschig; — cherry, die Frucht des schwarzen Brustbeerbaums (*Cordia myxa* L.).

Clăm'ọrous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schreiend, lärmend, laut, ungestüm; II. —nẹss, *s.* die schreiende Art, das ungestüme Geschrei.

Clăm'our, Clăm'ọr, *s.* das Geschrei, Getöse; der heftige Wortwechsel.

To Clăm'our, Clăm'ọr, *v.* I. *intr.* schreien, lärmen; II. *tr.* 1) durch Lärm übertäuben; 2) *Sh.* Wint. Tale 4, 3; — your tongues and not a word more, schreit nun Alle zusammen und dann kein Wort mehr (nach *Warburton's* wahrscheinlicher, von *Dyce* nicht beseitigter Vermuthung ist das geräuschvolle Zusammenschlagen mit allen Glocken zum Schlusse des Geläutes als Anlaß des Bildes bezeichnet (vgl. To Clam, 3).

Clăm'ourer (**Clăm'ourist**, *Th. Hook* bei Str.), *s.* der Schreier.

Clămp, *s.* 1) *a) Carp.* der Balken, die Latte, (Einschieb-)Leiste, Wange, das Schalstück (jedes Stück Holz, auch die eiserne Schiene zur Verstärkung); *b)* die aufgenagelte od. eingeschobene Hirnleiste; *c)* c-s of the deck-beams, die Balkwäger, Balkweger (starke Bohlen an der innern Schiffswand, um die Deckbalken zu tragen); *d)* c-s of the kelson, die Backen am Kolschwinn (um dasselbe haltbarer zu machen); 2) *a)* c-s, *pl. Gunn.* das Zapfenlager; *b) Mech.* die (hölzerne Feil-)Kluppe; Klammer; *c) Join., &c.* die Schraubzwinge; *d) Lock-sm.* die Schere (des Schraubstockes); *Brickm.* der Satz; Meiler, Ziegelmeiler; Feldofen (Haufen Mauersteine &c. zum Brennen ohne Ofen); 3) *Husb.* (bes. ostl.) der mit Stroh bedeckte Erdhaufen (zum Überwintern von Kartoffeln &c.); 4) (nord.) *a)* der Feuerbock; *b)* das große aus Unterholz bereitete Feuer; 5) †, s. Clam, 1.

To Clămp, *v.* I. *tr.* 1) unternageln, verschalen, verzapfen, mit Leisten &c. befestigen od. einfassen; mit Eisen beschlagen; 2) mit einer Klammer &c. befestigen; 3) (Ziegel &c.) in Meiler setzen; II. *intr. provinc.* schwerfällig auftreten, trapsen, trampen (auch To Clamper, To Clomp).

Clăm'ping, *v. s.* 1) *T.* die Hirnleistenverbindung; 2) *Archit.* die Verkämmung, Verzapfung, Einscherbung; —-groove, die Einschiebnuth (Nuth für Einschubleisten).

Clămp'..., *in comp.* —-irons, 1) das eiserne Gatter auf dem Boden des Kamins; 2) die verschiebbaren eisernen Platten an den Seiten des Kamins (um den Brennraum zu verkleinern); —-nail, der Bandnagel (zum Verklinken; nordd. Klampspiker); —-screw, *Mech.* die Preßschraube.

Clăn, *s.* 1) (schott.) der Stamm, das Geschlecht; 2) *cont.* die Schar, Rotte, Bande, Secte, Sippschaft. [rotten.

To Clăn, *v. intr.* sich (zusammen)scharen,

To Clănch, *v. tr. & intr. provinc.* hastig (zu)fassen, ergreifen.

Clăn'cŭlar, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) heimlich, versteckt, verstohlen.

Clandĕs'tine, I. *adj.* (—ly, *adv.*) heimlich, verstohlen; *adv.* insgeheim; — trade, der Schleichhandel; II. —ness (w. ü.; **Clăndestĭn'ity**), *s.* die Heimlichkeit.

† **Clăng**, Imperf. v. To Cling.

To Clăng, *v.* I. *intr.* schallen, gellen, klirren, rasseln; the bells kept c-ing incessantly (*Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 133), die Klingeln bimmelten unaufhörlich; II. *tr.* klirren, schallen &c. lassen. [Getöse, (Waffen- &c.)Geklirr.

Clăng, *s.* der Schall, gellende Ton, das

Clăn'gour [klăng'gŭr], *s.* der Schall (der Trompete &c.), gellende Klang, das Gellen. — **Clăn'gorous** [klăng'gŭr—], **Clăn'gous** [klăng'gŭs], *adj.* (w. ü.) scharf od. gellend tönend.

Clănk, *s.* 1) das Gerassel, (Ketten-)Geklirr, Klirren; 2) *cant.* der silberne Bierkrug. — **To Clănk**, *v. intr.* rasseln, klirren.

Clănk'er, *s. vulg.* 1) die derbe Tracht Prügel; 2) die große Lüge.

Clăn'nish, I. *adj.* 1) einen schottischen clan betr., Clan...; 2) sich (wie die Glieder eines Clan) eng an einander schließend, eng verbunden, aufs engste vereinigt; — feeling (*Mac.* Hist. 5, 33), das Stammesgefühl; II. —ness, *s.* die clan-artige, enge Verbindung, Vereinigung, die Neigung, sich den Stammesangehörigen fest anzuschließen.

Clăn'ship, *s.* 1) die Verbindung der Stämme, der Geschlechter; 2) der freiwillige Lehnsverband unter einem Anführer.

Clăns'man, *s.* (*pl.* Clăns'men) der Bewohner, Angehörige eines Clan, der Clansmann, Stammesangehörige, Stammverwandte.

To Clăp, *v.* I. *tr.* 1) klappen; klatschen, knallen; 2) schlagen, klopfen; 3) zusammenschlagen; 4) zuschlagen, zuwerfen; 5) beklatschen, Beifall zuklatschen (the beholders clapped him from the banks, *Fl. Marryat*, Love's Confl. 1, 342, &c.); 6) befestigen, anfügen, anlegen, anschließen; 7) (etwas) mit schneller Bewegung thun, schlagen, werfen, mit ... fahren, stecken &c.; 8) anstecken (mit einer venerischen Krankheit); to — hands, 1. in die Hände klatschen, applaudiren; 2. sich die Hände (als Angelobung der Treue &c., zur Bekräftigung eines Vergleichs &c.) reichen, einschlagen; — hands! (*Sh.* Hen. V 5, 2), schlagt ein! — thyself my love (Wint. Tale 1, 2, 104), ... dich mir durch Handschlag zur Geliebten machen; she clapped her hands before her eyes, sie fuhr mit den Händen vor die Augen, sie hielt sich die Augen zu; men will — their hands at him (Job 27, 23), man wird über ihn mit den Händen klappen (*i. e.* ihn durch Händeklatschen verhöhnen); to — hold of ..., anfassen, ergreifen, in Beschlag nehmen; to — one's knees close to the horse's side, mit fest geschlossenen Knieen reiten; to — a pistol to one's breast, Einem ein Pistol auf die Brust setzen; to — spurs to a horse, einem Pferde die Sporen geben; to — in od. into, 1. hineinschlagen, treiben od. zwingen, hineinschieben; 2. einrechnen; to — on, 1. aufschlagen; anschließen; 2. (vgl. oben, 7) in Bewegung setzen, aufdrücken &c.; to — on a dress, einen Anzug (schnell) anwerfen, anziehen, ein Kleid über- od. umwerfen; to — on all the sails (more sails), alle (mehr) Segel beisetzen; to — on a saddle, den Sattel über das Pferd werfen; to — a writ on one's back, *coll.* Jemanden verhaften; to — a piece to ..., etwas anstücken; to — to a door, an opera-glass, &c., eine Thür, ein Opernglas zuklappen, zuschlagen; to — under hatches, *Mar.* unter die Schiffsluken stecken; to — up, in aller Eile zu Stande bringen, übereilen, beschleunigen; to — up a bargain, einen Handel eiligst zu Stande bringen; to — up a match, eine Ehe zu Stande bringen; to — up a peace, in aller Eile (einen) Frieden schließen; to — up in prison, einstecken, gefangen setzen; to — up together, einpacken, zusammenbinden; to — a seal upon ..., ein Petschaft aufdrücken; to — a trick upon one, Einem einen Streich spielen.

II. *intr.* 1) (an)klopfen; 2) krachen; 3) Beifall klatschen; 4) *coll. a)* sich (schnell) hinsetzen; *b)* schnell sein, fahren, daher platzen; mit schneller Fertigkeit etwas beginnen; bei *Shksp.* z. B. mit into ..., (ein Lied) anstimmen &c. (As you like it 5, 3, 11; ferner:) — us into Light o'love (Much Ado 3, 4, 44), stimme uns flott das Light o'love an! *iron.* I would desire you to — into your prayers (*Sh.* Meas. 4, 3, 43), ich rathe dir, deine Gebete sofort aufzusagen; 5) †, schnell und undeutlich sprechen.

Clăp, *s.* 1) der Klapp, Schlag, Schmiß; 2) der Knall, das Klatschen; 3) die Eile; 4) †, das plötzliche Unglück, der Unfall; 5) die syphilitische Ansteckung; der Tripper; 6) *coll.* (bes. westl.) die Lippe, Zunge; 7) *Falc.* der untere Theil des Schnabels eines Falken; — of thunder, der Donnerschlag; at one —, auf ein Mal, in einem Nu, plötzlich; a — on the ear, eine Ohrfeige; a — on the shoulder, *joc.* der Schuldarrest.

Clăp'..., *in comp.* —-bait, 1) *Fish.* eine als Köder gebrauchte Larve; 2) *slang*, der Köder, die (marktschreierische) Anpreisung; —-board, 1) bes. *Am.* die (große, lange) Schindel; 2) (*Bail., C.*) die Faßdaube; to —-board, *v. tr.* (ein Haus) mit Schindeln bedecken, mit Brettern, Platten &c. verschalen; —-bread, —-cake, eine Art (ungesäuertes) flachgemandeltes, hartgebackenes Haferbrot od. dergl. Kuchen; —-dish, †, s. Clack-dish.

Clāpe, *s.* (*De Kay* bei *Worc.*) der Goldspecht (golden-winged woodpecker).

Clăp'ham, engl. Ortsn.

Clăp'..., *in comp.* —-match seal, *Mar. slang*, der (Anson'sche) Seelöwe; —-net, das Schlagnetz, Lerchennetz.

Clăp'per, *s.* 1) die Klapper; 2) der Klöppel (einer Glocke); 3) der (Thür-)Klopfer, Hammer; 4) die Pumpenklappe; 5) *Mill.* der Rührstock; 6) *Sport. a)* der Kaninchenbau; *b)* der Kaninchenberg; *c)* (*Bar.*) der Taubenschlag; 7) der (bes. bezahlte) Beifallklatscher (Claqueur); 8) *slang*, die Zunge (einer Frau); 9) *provinc.* der schmale Steg über einen Bach.

To Clăp'perclăw, *v. tr.* († &) *provinc.* (bes. schott.) schlagen u. kratzen, zerkrallen, zerzausen, zerfetzen (wie die Spinne eine Fliege); in dieser Bdtg auch *Shksp.* zweimal (M. Wives 2, 3 u. Troil. & Cr. 5, 4), obgleich nach *J.'s* Vorgange Ausleger u. Übersetzer willkürlich to tongue-beat, to scold (Tieck: „abkanzeln", Kurz: „schuhriegeln", Hertzb.: „in den Haaren liegen", Herw.: „klopffechten" annehmen).

Clăp'per ..., *in comp.* —-dudgeon, †, *slang* (nach *N.* = clap-dish) der Straßenbettler, Stromer; Buschklepper, Strauchdieb; —-rail, *Ornith.* der amer. Wiesenschnarrer (*Rallus crepitans*).

Clăpse, *s. & v.* († &) *provinc.* = Clasp.

Clăp'..., *in comp.* —-sill, *Hydr.* die Karbelle, Schlagschwelle, der (Schleusen-)Drempel, das Stemmgeschwell; —-stile, der Klappsteg.

Clăpt (2 Kings 11, 12, &c.), für Clapped.

Clăp'(-)trap, 1) (wohl nur nach willkürl. Annahme: [ehem.] eine Art Klapper, um im Theater Lärm zu erregen; vielmehr schon *Bailey*: a trap to catch a clap by way of applause, &c.:]) *lit.* die Schlinge, die niedrigen Künste, der auf das (unkritische) Publicum (eines Theaters &c.) berechnete Kniff, um Beifall zu erzwingen; daher 2) die hochtönenden (hohlen) Redensarten, das (abgenutzte) Schlagwort, der (oftgehörte) hochtrabende Unsinn (*Mac., Bulw., Ld. Brougham, &c.* bei *Lath.*); oft adjectivisch: the clap-trap morality of the present age (*Collins*, Armad. 1, VIII), die auf blos äußerlichen Beifall ausgehende Moralität.... [St. Clara Orden)

Clāre, *s. Eccl.* die Clarissin (Nonne vom

Clăr'ence, *s.* (nach dem gleichnamigen Herzoge) der Clarence (vierrädriger Kutschwagen mit einem, zwei, auch (double —) vier Sitzen).

Clăr'enceŭx [—sū, *Sm., &c.*], *s.* (**Clarencieux**) *Herald.* der (nach dem Herzogthum Clarence ben.) Wappenherold, der zweite Wappenkönig in England. [Karl I.

Clăr'endon, Name des Lord-Canzlers unt.

Clāre'-obscūre', (ital. *chiaro oscuro*) *s. Paint.* das Helldunkel.

† **Clāre'ster**, *s.* s. Clear-story.

Clăr'et, I. *s.* 1) (— wine) der Claret: ein geringer, bleichrother, franz. Wein, *fam.* Bleicher; *b)* ein dunkelrother Bordeauxwein; 2) *slang*, das Blut; I tapped his —, ich schlug ihn, daß er blutete; II. *adj.* rothweinfarben, (dunkel)roth (v. einer Livree &c., *Mrs. Wood*, O. Cray 1, 220, &c.); —-cup, — face, das

Clăr'gy, *vulg.* für Clergy. [Kupfergesicht.

Clăr'ichŏrd, *s. Mus.* (ehem.) das Clarichord (auch Clavichord, Art Spinett, wie Manichord). [(einer Flüssigkeit).

Clărificā'tion, *s.* die Abklärung, Läuterung

Clăr'ifier, *s.* 1) das was abklärt, läutert, das Klärungsmittel; 2) bes. *Sug-w.* der Klärkessel; Klärpfanne.

To Clăr'ify, *v.* I. *tr.* (& *intr.*) 1) abklären; 2) *fig.* (w. ü.) aufklären; 3) †, erleuchten, hell machen; II. *intr.* sich aufklären, abklären; *Sug-w.*: c-ing-house, das Läuterungshaus, der Tropfraum; —-machine, die Abklärmaschine; —-pan, der Erhellkessel.

Clărigā'tion, *s.* (bei den alten Römern)

die feierliche Kriegsansagung. — **To Clăr'ị-gāte,** *v. intr.* unter religiösen Ceremonien Krieg erklären.

Clăr'ịọn, *s. Mus.* (ital. Clarino) das Clarin (Art helltönender Trompete).

Clăr'ịọnĕt, Clăr'ịnĕt, *s. Mus.* die Clarinette; — mouth piece, das Clarinettmundstück; —-player, der Clarinettist; —-reeds, Clarinettblätter.

† **Clạrĭs'ọnoụs,** *adj.* helltönend.

Clạrĭs'sạ, *s.* Clarissa (bes. durch *Rich.* Clarissa Harlowe bekannter weibl. Vorname, wohl nach frz. *Clarisse* = Clare).

Clạrĭs'sịmō, *s.* (ehem.) der Erlauchte, venetianische Grande.

† **Clăr'ịtūde, Clăr'ịty,** *s.* der Glanz, die

Clärk, *s.* s. Clerk. [Klarheit, Helle.

Claro-obscuro, s. Clare-obscure.

† **Clăr'ry,** *s.* (wol aus Claret gekürzt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

To Clärt, *v. tr.* († *&*) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) beschmieren, überziehen. — **Clär'ty,** *adj.* schmierig, schmuzig.

A. **Clàr'y,** *s.* Abkrzg v. Clarence (M-n.) od. Clarissa (F-n.), Clärchen.

B. **Clàry,** *s.* der Scharlei, das Scharlachkraut (*Salvĭa sclarĕa* L.); — water, ein stärkender Trank aus Brantwein, Zucker, Zimmet u. Scharleiblättern.

† **To Clàr'y,** *v. intr.* gellend schreien.

To Clăsh, *v.* I. *intr.* 1) mit Geräusch zusammenschlagen, aneinanderklirren, anstoßen, anschlagen; rasseln, prasseln; 2) *fig.* (mit with) im Widerstreit auf einander treffen, im Widerspruch stehen, zuwider sein (einer Sache *[Dat.]*), widerstreiten, widersprechen; 3) *provinc.* (bes. schott.) schwatzen; II. *tr.* an einander stoßen, klirren lassen.

Clăsh, Clăsh'ịng, *s.* 1) das geräuschvolle Aneinanderstoßen, Gerassel, Getöse, Geklirr; 2) *fig.* das Aufeinandertreffen (v. Gegensätzen), feindliche Zusammenstoßen, Widerstreiten; der Streit, Widerspruch; 3) *provinc.* (bes. schott.) das (seichte) Geschwätz.

Clȧsp, *s.* 1) der Haken, Haspen, Heftel; 2) *a)* die Klammer, Krampe; *b)* die Schnalle, Gürtelschnalle; *c)* der (Mantel-)Haken; die Spange, Agraffe; *d)* das Schloß (am Buche, die Clausur), die Hafte; 3) die Ranke, das Häkchen, Gäbelchen (an Gewächsen); 4) *Lock-sm. a)* der Schlußhaken, das Schließeisen; *b)* der Anwurf, das Hakenblatt; 5) *Metall.* der Drathhaken, Spangenhaken; 6) (— of a jenny) *Spinn.* die Presse; 7) die Umarmung.

To Clȧsp, *v.* I. *tr.* 1) anhaken, zuhaken, zuhäkeln, zuhefteln, zuschnallen; 2) *Jewel.* mit Haften versehen; 3) ergreifen, fest halten; 4) umfangen, umfassen, ausdrücken, (in die Arme) falten, umarmen; II. *intr.* 1) sich anklammern; 2) *Bot.* ranken; to — to one's bosom, an seine Brust drücken; to — hands, sich (*Dat.*) die Hände drücken; to — one's knees, Jemandes Kniee umfassen; c-ing, *p. a. Bot.* 1. den Stengel umfassend; 2. rankend.

Clȧs'pẹr, *s.* 1) der sich Anhakende, der Umarmende; 2) bes. *Bot.* der Haken, das Häkchen, die Ranke; 3) die Klammer.

Clȧsp'..., *in comp.* —-fork, die Einlegegabel; —-hobs, Neunschlag-Schuhnägel (*N.*); —-knife, das Taschenmesser, Einlegemesser, Einschlagemesser; —-lock, das Federschloß, Schnappschloß; —-(headed) nail, der Hakennagel; Schindelnagel.

Clȧss, *s.* 1) die Classe (in allen Bdtgn); die Ordnung (v. Personen u. Sachen); 2) der Stand; 3) bes. *pl.* die (regelmäßigen) Übungen, der Cursus; a dancing — (*Mrs. Gaskell,* Wives, &c. 1, 50), ein Tanz-Cursus; dictation c-es (*Mrs. Wood,* M. Arkell 2, 45), Dictirübungen ꝛc.;

To Clȧss, *v. tr.* 1) classificiren, in Classen ordnen; 2) in eine (andere) Classe versetzen.

Clȧss'..., *in comp.* —-book, das Classenbuch; —-fellow, *s.* Einer aus derselben Classe; ein Schulcamerad.

Clăs'sịc, I. (od. Clăs'sịcạl) *adj.* (**c-ally,** *adv.*) 1) classisch; — ground (*Add.* bei *J.*), classischer Boden; — learning, die classische (alte) Literatur (c-al literature); c-al learning, die classische Gelehrsamkeit; — orders, die classischen Baustile (der dorische, ionische und corinthische); c-al writers, classische (mustergültige) Schriftsteller, Classiker; a c-al taste, ein classischer Geschmack; a c-al style, ein classischer Stil; 2) *Eccl.* die Kirchen-Versammlungen der Presbyterianer od. Methodisten (classes) betr.; II. *s.* der Classiker. [Classische.

Clăssịcăl'ịty, Clăs'sịcạlnẹss, *s.* das

Clăs'sịcạlĭṣm, Clăs'sịcĭṣm, *s.* der classische Ausdruck, classische Geschmack.

Clăs'sịcĭst, *s.* der in den Classikern Bewanderte; der classische Schriftsteller.

Clạssĭf'ịc, *adj.* Classen bildend. — **Clăs-sịfịcā'tiọn,** *s.* die Classification, Eintheilung in Classen od. Ordnungen. — **To Clăs'sịfȳ,** *v. tr.* classificiren, in Classen eintheilen.

Classis [klăs'ịs], *s.* (lat., *pl.* clas'ses [klă-sēz] 1) † (*Clar.* bei *J.*) für Class; 2) die Classe (of men, von Menschen); 3) die behördlich entscheidende Kirchenversammlung.

Clȧss'..., *in comp.* —-man, der je nach Verdienst zur Graduirungsprüfung zugelassene (oxforder) Student (= optime od. wrangler zu Cambridge); —-mate, der Classengenoß (—-fellow).

To Clăt, *provinc. v.* I. *tr.* 1) (süd.) die Klunkerwolle abscheren; 2) (west.) (Erdklöße) auf dem Felde zerkleinern, (Dünger) ausbreiten; II. *intr.* schwatzen (to Clatter).

Clăt, *s.* (west.) der Kuhdünger.

Clătch, *s. provinc.* die Brut junger Hühner.

Clāte, *s. provinc.* der zum Pflug gehörige

Clā'thẹrṣ, *s. pl.* (west.) Kleider. [Keil.

Clă*th*'rāte, *adj. Bot.* (grch.) gegittert (Cancellate).

To Clăt'tẹr, *v.* I. *intr.* 1) rasseln, klappern; 2) *fig.* klatschen, schwatzen; 3) *vulg.* sich zanken, streiten, belfern; II. *tr.* klappern, klirren lassen; c-ing of arms, das Waffengeklirr.

Clăt'tẹr, *s.* 1) das Geklapper, Gerassel, Getöse; 2) (— of words), das unnütze Geschwätz, *vulg.* Geschnatter, Geschlabber; —-coat, —-fert (*Stanihurst* bei *H-ll.*), *coll.* der eitle Schwätzer, Zungendrescher, das Plappermaul.

Clăt'tẹrẹr, *s.* der Lärmer; Plapperer.

Clăt'ty, *adj. provinc.* schmutzig. [Hecke.

Clâud, *s. provinc.* der (Grenz-)Graben, die

† **Clâu'dẹnt,** *adj.* (ein)schließend; verschlie-

Clâu'dịcạnt, *adj.* (w. ü.) hinkend. [ßend.

† **To Clâu'dịcāte,** *v. intr.* hinken.

Clâudịcā'tiọn, *s.* (w. ü.) das Hinken.

To Clâum, *v. tr. provinc.* zusammenkratzen od. klauben.

To Clâunch, *v. intr. provinc.* schlendern.

Clâuṣe, *s.* 1) †, der Schluß; 2) die Clausel, besondere Bedingung, Bestimmung; der Vorbehalt; 3) *Gramm. a)* der Redetheil, Theil eines Redesatzes; *b)* der Schlußsatz; c-s, die Glieder einer Periode.

Clâu'sīke, *adj. provinc.* s. Claw-sick.

Clausil'ia, *s.* (lat.) *Conch.* die Schließmuschel, Schließ(mund)schnecke (Close-shell).

Clâus'trạl, *adj.* klösterlich.

Clâu'sŭlạr, *adj.* verclausulirt, mit Clauseln versehen, eingeschränkt.

Clâu'ṣure [—'zh'ụr], *s.* (w. ü.) 1) die Einsperrung, Clausur; 2) *Anat.* ein undurchbohrter Canal.

Clâut, *s. provinc.* (*Wiltsh.*) der Sumpf-Hahnenfuß (Marsh-ranunculus H-H.).

To Clâut, *v. tr. provinc.* (bes. nord.) (zusammen od. ab)kratzen.

Clā'vātẹd, Clā'vạte, *adj.* 1) warzig, mit Buckeln, knotig; 2) *Bot.* keulenförmig.

Clāve, †, aber durch Einfluß der Bibel, dicht. u. nicht selten in erhabener Prosa, für Cleaved (bes. in der Bdtg kleben, haften ꝛc.): his tongue — to the roof of his mouth (*Miss Yonge,* Daisy Chain 2, 296; *Househ. Words* 24, 295 u. sonst oft), ... klebte ihm am Gaumen; he — to one (*Tennyson*), er hielt an Einer fest.

Clā'vẹl, *s. Archit.* s. Clavy.

Clăv'ẹllātẹd, *adj.* aus verbrannten Holzscheiten gewonnen; — ashes, die Pottasche.

A. † **Clā'vẹr,** *s.* der Klee (Clover).

B. **To Clăv'ẹr,** *v. intr. provinc.* (bes. nord. u. schott.) schwatzen (auch *tr.* beschwatzen). — **Clăv'ẹr,** *s.* (oft im *pl.*) das Geschwätz, Gerede.

Clā'vịạry, *s. Mus.* die Notenleiter, das Liniensystem. [s. Clarichord.

Clăv'ịchörd, *s.* das Clavichord, Clavier,

Clăv'ịcle, *s.* 1) *Anat.* das Schlüsselbein; 2) *Bot.* die Ranke, Gabel.

Clăv'ịcörn, *s. Entom.* der Käfer mit keulenförmigen Fühlern. [betr.

Clạvĭc'ŭlạr, *adj. Anat.* das Schlüsselbein

Clăv'ịförm, *adj. Bot., &c.* keulenförmig.

Claviger [klăv'ịjẹr], *s.* (lat. der Schlüsselträger) 1) der Schließer, Thürwärter; 2) der Keulenträger. [Schlüssel tragend.

Clạvĭg'ẹroụs, *adj.* eine Keule od. einen

Cla'vis, *s.* (lat., *pl.* Clā'vēṣ, engl. Clā'vịs-ẹṣ), der Schlüssel (bes. *fig.*).

Cla'vus, *s.* (lat., der Nagel) 1) *Bot.* das Mutterkorn; 2) *Med.* ein stechender Kopfschmerz (bes. bei hysterischen Frauen). [piece).

Clā'vy, *s. Archit.* das Kamingesims (mantel-

Clâw, *s.* 1) die Klaue, Kralle; 2) die Tatze, Pfote (der Hunde, Katzen, Vögel); 3) die (Krebs- oder Hummer-)Schere; 4) *cont. & vulg.* die Hand; 5) *Bot.* der Nagel (an den Blumenblättern der Nelken ꝛc.); 6) *Mech. a)* die gespaltene Finne, Klaue (eines Hammers ꝛc.); *b)* s. —-wrench; *c)* die Klaue od. Gabel, worin die Rolle (caster) spielt; c-s of a grappling, die Klaue eines Draganker; iron c-s, die Brandeisen.

To Clâw, *v.* I. *tr.* 1) (mit den Klauen) kratzen; zerkratzen, zerreißen; 2) (mit den Nägeln ꝛc.) (auf)ritzen, schrammen; 3) krauen (gelinde kratzen), kitzeln; 4) († *&*) *provinc.* (to — one's back, Einem) schmeicheln; II. *intr.* kratzen; to — a person on the gall, †, Einen empfindlich verletzen; *coll-s. tr. & intr.* — me (and I will) — thee, wie du mir, so ich dir; to — off (away), 1) bes. *tr.* abkratzen, abnagen; 2) eilen, fleißig an etwas arbeiten, geschwind abthun; 3) ausreißen, *anal.* auskratzen; 4) ausprügeln, durchdreschen; 5) herunterreißen, schelten, zanken; 6) spotten; 7) *Mar.* sich (windwärts) von der Küste halten, die hohe See (Räumte) gewinnen; to — the victuals off, begierig essen; to — hold of a thing, etwas greifen, packen; they c-ed him off, sie lachten ihn aus.

† **Clâw'-băck,** I. *s.* der Schmeichler, Fuchsschwänzer; II. *adj.* schmeichlerisch, schweifwedelnd.

† **To Clâw'-băck,** *v. tr.* schmeicheln, schweif-

Clâwed, *p. a.* Klauen habend. [wedeln.

Clâw'..., *in comp.* —-footed, *adj.* klauenfüßig; —-hammer, *s.* der Splitthammer, Klauenhammer (um Nägel herauszuziehen); —-ill, *provinc.* für —-sickness.

Clâw'lẹss, *adj.* klauenlos.

Clâwṣ, *s. pl.* (*Somerset*) für Clo's.

Clâw'..., *in comp.* —-sick, *adj.* mit der Klauenseuche od. Fußfäule behaftet; — sickness, die Fußfäule, Klauenseuche (der Schafe) ꝛc.; —-wrench, *T.* der Nagelzieher.

Clāy, *s.* 1) der Thon, Letten, Lehm, Klei; 2) *, *a)* Erde, Staub u. Asche; *b)* (vom irdischen Leibe) der Körper; pressed with a load of monumental — (*Pope,* Il. 6, 590), von der Last eines Erdhügels (d. i. Grabhügels) bedeckt; — hovel, die Lehmhütte.

To Clāy, *v. tr.* 1) mit Thon od. Lehm bedecken: *a) Husb.* um zu düngen; *b)* mit Thon verschlagen, verschmieren, decken; *c) Miner.* (ein

Bohrloch) verletten; 2) mit Thon reinigen; to — sugar, Zucker weißen.

Clāy'..., *in comp.* —-back, *Sug-w.* der Thonback; —-basket, *Sug-w.* der Kleikorb; —-brained (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 251, eigtl. ein Gehirn von Thon habend), dummköpfig, grützköpfig (Schl.); —-built, aus Lehm geformt; —-cold, erdkalt, eiskalt, leblos; —-cottage, die Lehmhütte; —-cutter, der Lehmgräber; Thonschneider; —-dam, der Lettendamm, Lehmdamm; —-ditch, *Pott.* der Sumpf.

Clāyed [klād], *p. a.* mit Lehm bedeckt; — sugar, der (weiße) Farinzucker; Puderzucker; *pl. fam.* Pudern.

Clāyes, *s. pl.* die Hürde (aus Reisern geflochtene Bedeckung, bes. in *Fort.*).

Clāy'ēy, *adj.* Lehm od. Thon enthaltend, thonig, lehmig, kleiig; — bottom, der Lehmgrund, *Mar.* Stickgrund; — ground, s. Clay-ground.

Clāy'..., *in comp.* —-grains, *Porc.* die Thonkörner; —-grit, der Thonmergel, Sandmergel; —-ground, *s.* der lettige Boden, Lehm- od. Thonboden.

Clāy'ing, *v. s.* der Thon-Schlag; die Thonhinterfütterung; *Sug-w.*: —-house, das Deckhaus; —-vessel, das Deck- od. Terrir-Gefäß.

Clāy'-īron-ōre, *s. Miner.* der thonige Sphärosiderit.

Clāy'ish, *adj.* dem Thone od. Lehme ähnlich, thonicht, lehmicht.

Clāy'..., *in comp.* —-land, s. —-ground; —-like, *adj.* thonartig; —-lining of a dike, *Hydr.* die Thonbrust, Nacharbeit (*Tolh.*); —-marl, der Thonmergel, weiße Thon; —-mill, 1) die Thonmühle, Kleimühle; 2) die Mörtelmühle (einfache Schlemmvorrichtung bei Ziegelbrennereien).

Clāy'mōre, *s.* (schott.) ein langes, breites, zweihändiges Schwert ꝛc. s. Glaymore.

Clāy'..., *in comp.* —-mortar, der Lehmmörtel; —(-)pellet, die Lehmkugel; —-pit, die Lehmgrube, Thongrube; —-plug, *Iron-w.* der Lehmpfropf(en) (für das Stichloch am Ofen); Stichpfropf; —-sand, der thonhaltige Sand; —-slate, der Thonschiefer; —-sods, *Hydr.* der Kleisoden (*Tolh.*); —-soil, s. — ground; —-stone, der Thonstein; —-sugar, *T.* der Brotzucker; —-tempering machine, die Lehmtretmaschine; —-tile, der Thonziegel, Lehmziegel; —-trough, *Sug-w.* der Thonback, Erdback, Formentrog; —-vessel, das Thongefäß; —(-)wall, die Lehmwand, Bleichwand; —-worker, der Ziegelschläger.

To Clēad, *v. tr. provinc.* kleiden (To Cleed).

Clēa'ding, *s. T.* 1) (of the boiler) die (Kessel-)Bekleidung, der Mantel; die (luftdichte) Bemäntelung; 2) (of a bridge) der (Bohlen-)Belag.

To Clēam, *v.* s. To Clam.

Clēan, I. *adj.* 1) rein, reinlich, sauber (auch *iron.*); 2) glatt, blank, helle; 3) knotenfrei, nicht knorrig (vom Bauholz); 4) *Bibl.* *a)* vom Aussatz befreit; *b)* frei von Ansteckungsstoff; 5) schuldlos, fleckenlos, keusch, fehlerfrei; 6) reinschmeckend (von Kaffee ꝛc.); 7) geschickt; to make —, reinigen, fegen; to make a — bosom, ein vollständiges Geständniß ablegen; a — bill of health, ein reiner Gesundheitspaß; a — boxer, ein gewandter Boxer; — curtains, reine, weiße Vorhänge; a — feat, eine geschickte That; a — field, ein gepflügtes u. vom Unkraut gesäubertes Feld; —-handed, *fig.* mit reinen Händen, sauber, rein, fehlerfrei; —-hearted, *fig.* mit reinem Herzen; — hemp, der Reinhanf; —-limbed, wohl gebaut, vgl. —-shaped; — linen, reine Wäsche; a — proof, *Typ.* der frische Abzug (eines Correcturbogens), Revisionsbogen; —-shaped, wohlgestaltet, symmetrisch gebaut, wohlproportionirt; — shirt, ein weißes Hemd; a — thing, eine reelle, ehrliche Sache; it isn't the — thing, es ist nicht reell; — timber, knotenfreies Bauholz; —-timbered, wohlgebaut, wohlgefügt, (*Shksp.*) wohlgestaltet; a — trick, ein geschickter (sauberer) Streich.

II. *adv.* rein, d. i. gänzlich, völlig (*slang:* reinlich); auf eine gewandte Weise; by you unhappied and disfigured — (*Sh.* Rich. II 3, 1, 10), durch euch verunglückt und entstaltet ganz (Schl.); this is — kam (Coriol. 3, 1, 304), das ist ganz schief (gänzlich unrichtig); — from the purpose (Jul. Cæs. 1, 3, 35) u. oft bei *Shksp.*; an answer — contrary, eine ganz entgegengesetzte Antwort; to kill —, *Hunt.* rein todtschießen.

To Clēan, *v. tr.* reinigen, säubern, putzen, poliren, blank machen; to — a harbour, einen Hafen vom Schlamme reinigen, ausbaggern; to — gold, Gold waschen, reinigen; to — out, *coll.* (Einem) sein ganzes Geld abnehmen, (ihn) ausziehen, ausbeuteln; to — up (oft *intr.*), gründlich (mit Scheuerbürste ꝛc.) rein machen (gew. nur v. häuslichen Räumlichkeiten, ungew.: she had c-ed up a pair of lemon-coloured gloves [*Mrs. Edwardes*, A. Lovell 1, 204], ... wieder gereinigt).

Clēa'ner, *s.* der (die, das) Reinigende; — of a shaft, der Schachtfeger.

Clēa'ning, *s.* 1) (— up) das Reinmachen; 2) die Nachgeburt (verschied. Hausthiere).

Clēa'nish, *adj.* (*Rich.* Clarissa 3, 407) ziemlich rein od. reinlich.

Clĕan'lily, *adv.* des Adj. Cleanly.

Clĕan'liness, *s.* die Reinigkeit, Reinlichkeit, Sauberkeit (häuf. Sprüchw.: — is next to godliness, *Gentl. Mag.* July '70, 224, &c.).

A. **Clēan'ly,** *adv.* v. Clean: rein ꝛc.; — dressed, reinlich angezogen; to live — (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 169), fleckenlos leben; — coined (Lucr. 1073), sauber ausgeprägt, geschickt gemacht (vgl. Clean, *adv.*); —-cut lips, fein geschnittene Lippen.

B. **Clĕan'ly,** *adj.* 1) rein, reinlich, sauber, nett, schicklich; 2) (*Prior*) reinigend; 3) schuldlos, (rein) unbefleckt; 4) zierlich; 5) fein, geschickt, schlau, listig; — joys, unschuldige Freuden (*Glanv.* w. ü.).

Clēan'ness, *s.* 1) die Reinigkeit, Reinlichkeit, Sauberkeit; 2) *fig.* Reinheit (der Sitten); — of expression, die Reinheit des Ausdruckes; 3) *Script.* *a)* — of hands, die Unschuld; *b)* — of teeth, müßige Zähne (Hebr. für: Mangel an Lebensmitteln, *Amos* 4, 6).

Clēan'sable, *adj.* (*Sherw.* bei *Todd*) was gereinigt werden kann.

To Clĕanse [klĕnz], *v. tr.* 1) reinigen, säubern; 2) kehren, auskehren, ausfegen; 3) scheuern, putzen; 4) *fig.* reinigen (von Sünden, von einem Verdachte ꝛc.), lossprechen; 5) *Bibl.* *a)* von einer ansteckenden Krankheit befreien, heilen; *b)* (zu einem heiligen Gebrauche) weihen; to — the stomach, *Med.* den Magen durch Abführmittel reinigen; to — a hawk, *Falc.* dem Falken ein Abführungsmittel geben.

Clĕan'ser, *s.* 1) der Reiniger, Auskehrer, Putzer ꝛc.; — of sluices, der Schleußenräumer; 3) *Med.* das abführende Mittel; 4) *Crust.* der Breitfuß (*Cancer depurātor* L.).

Clēan'-shāped, &c. s. unt. Clean.

Clĕan'sible (*Sm.*, w. ü.), s. Cleansable.

Clĕan'sings, *s. pl.* das Ausfegsel, der Kehricht.

Clēar, *adj. & adv.* (vgl. Clearly) 1) hell, klar; 2) heiter; 3) rein; 4) deutlich; 5) scharfsichtig, klar, aufgeklärt; — only of one thing (*Melville*, Cerise 1, 28), sich (*Dat.*) nur darüber klar; 6) frei, unbefangen, unparteiisch; 7) *a)* frei (von Hindernissen), *Mar.* klar, los; *b)* leer; 8) *T.* (von einem Raume) im Lichten ... betragend; a brook sixteen feet — of water (*Capt. Lawrence* bei *H.*), ein Bach, dessen Breite unmittelbar über dem Wasser 16 Fuß beträgt; a brook seventeen feet — from side to side (*Disr.* bei Str.); 9) schuldlos, unbefleckt; 10) schuldenfrei; 11) ohne Abzug, rein, *Comm.* netto; 12) zweifellos, unleugbar; 13) bes. (als *adv.*, vgl. Clean, II.) völlig, vollständig, gänzlich, ganz u. gar; 14) *slang*, benebelt; — and sheer, *provinc.* völlig, gänzlich; to get —, 1. (mit of, von...) loskommen, (etwas) los werden; 2. davon kommen, durchwischen; to come off —, glücklich davon kommen; frei ausgehen; to keep — of, from, sich von ... fern halten, meiden; fern von ... bleiben; unterlassen; we were — of the town, wir hatten die Stadt hinter uns (od. im Rücken); he was by this time — of the world (*Rich.* Clarissa 1, 21), er war nun schuldenfrei; to leap — over, vollständig od. gewandt hinüber springen; to make everything —, *Mar.* Alles (zum Gefecht) klar machen; not to see one's way — (to do a thing, &c.), sich (*Dat.*) nicht vollständig klar sein, welche Maßregeln man zu ergreifen hat, nicht genau wissen, wie man es anzufangen hat (um einen Zweck zu erreichen); she did not see her way — to turn them out (*Mrs. Wood*, Elster's Folly 1, 267), sie war sich nicht recht klar, wie sie dieselben zum Hause hinaustreiben sollte; to stand —, aus dem Wege treten, Platz machen; *Comm-s.* — after debts paid, nach Abzug der Schulden; — amount, der Cassabestand; a — case, eine unzweifelhafte Sache; — coast, die gefahrlose, fahrbare Küste; see that the coast is —, sieh zu, daß Nichts im Wege (*coll.* daß die Luft rein) ist; — complexion, die muntere Gesichtsfarbe; a — day, ein heiterer Tag (versch.: seven — days must elapse [*Knight* bei Str.], sieben volle Tage ...); a — discourse, eine verständliche Rede; a — estate, ein schuldenfreies Gut; a — fire, ein helles Feuer; — gain, der Nettogewinn; — gauze, dünner Flor; a — hawse, *Mar.* die klare Lage der Ankertaue, wenn das Schiff vor zwei Ankern liegt; a — head, ein offener Kopf; —-headed, aufgeklärt (vom Verstande), helldenkend; a — judgment, ein klares Urtheil, eine scharfe Urtheilskraft; a — mind, ein lauteres Gemüth; a — reason, ein klarer Verstand; — reputation, der unbescholtene Ruf; — sailing, s. Sailing; —-seeing, I. *adj.* hellsehend; einsichtsvoll; II. *s.* die Hellseherei; —-seer, der Hellsehende, Hellseher; —-shining, hellscheinend, hellleuchtend, glänzend; a — sight, helle Augen; —-sighted, *adj.* hellsichtig, scharfsichtig; the most —-sighted, *pl.* die hellsten Köpfe; —-sightedness, die Hellsichtigkeit, Scharfsichtigkeit, Beurteilungskraft; a — sound, ein klarer Ton; —-spirited, frei, offen, redlich; a — stage, s. Stage; to —-starch, *v. tr.* (Wäsche) stärken, waschen u. steifen; —-starcher, der (die) etwas stärkt, steif macht; die Feinwäscherin; —-starching, das Stärken (der Wäsche), das Waschen und Steifen; —(-)story, *Archit.* (auch Clerestory, Clarestory, &c., nach *Lath.* Umdeutung aus Clérestère) der Lichtgaden, das lichte Stockwerk, Fenstergeschoß (einer Kirche [des Hauptschiffes], eines Thurmes ꝛc.); —-stuff, *Carp.*, &c. astfreie Breter ꝛc.; a — style, eine klare Schreibart; — title, das unbestreitbare Recht; a — voice, eine helle Stimme; —-voiced, eine klare, helle Stimme habend, hellstimmig; *Mar-s.* — water, das eisfreie, offene Wasser, die eisfreie See; — weather, sichtig (d. i. helles) Wetter.

Clēar, *s.* 1) die Helle; 2) *T.* der innere Raum eines Gebäudes ꝛc.; die lichte Weite; der Raum zwischen den Seitenmauern; a closet in the —, ein Cabinet im Innern des Hauses; in the —, im Lichten; 3) *Sug-w.* das Klärsel.

To Clēar, *v.* I. *tr.* 1) hell machen, erhellen, aufhellen; klären; 2) (— up) aufklären, aufhellen, aufheitern; 3) reinigen, abwaschen; 4) lichten, abholzen, ausholzen; 5) *a)* freimachen (from, von); to — a place of people, &c., Leute von einem Orte wegbringen, fortschaffen, beseitigen; *b)* befreien, lösen; 6) aufräumen,

abräumen; 7) ausladen; 8) rechtfertigen; 9) verlassen; 10) *a) Law*, frei sprechen (from, von), lossprechen, für schuldlos erklären; *b)* to — a title, einen Rechtsanspruch beweisen; 11) *Comm-s. a)* (— accounts, Rechnungen &c.) in's Reine bringen, ausgleichen, berichtigen, saldiren; *b)* (Zölle &c.) entrichten; *c)* quittiren, acquittiren, die Bezahlung bescheinigen; *d) aa)* an reinem Gewinn eintragen; *bb)* rein gewinnen, rein haben; he c-s a thousand a year, er hat tausend (Pfund &c.) jährlich reine Einnahme; to — ... by ..., ... an etwas netto gewinnen, verdienen; to be c-ed, eines Fallisments entschlagen sein, wieder zu handeln anfangen; 12) an *(with Dat.)* etwas vorbei kommen, über *(with Acc.)* hinwegsetzen, ohne es zu berühren; II. *intr.* 1) (to — up, of or away) hell od. rein werden, sich aufhellen; 2) frei werden, loskommen; 3) to — with ..., mit ... räumen, ausverkaufen.

To — an account, s. oben, 11; c-ing more bars than the keenest fox-hunter *(W. Irving*, Sk.), indem er über mehr Zaunriegel (Tactstriche: doppelsinnig) hinwegsetzte, als der eifrigste Fuchsjäger; to — the bowels, abführen, laxiren; to — the brow, das Gesicht aufheitern; to — a business, ein Geschäft ins Reine bringen; to — the coast, 1. sich von der Küste entfernt halten; 2. *fig.* reine Bahn machen; to — the combs (cards), *Cloth.* die Kämme (Karden) reinigen; to — one's conscience, sich das Gewissen erleichtern (durch Geständnisse); to — the course, die Rennbahn von Menschen säubern; freie Bahn machen; to — a debt, eine Schuld vollständig abtragen, berichtigen, bereinigen; his namesake c-ed the rascal crowd from about him *(W. Scott*, Peveril 1, 265), sein Namensvetter machte ihn von dem rings um ihn herzudringenden Pöbelhaufen frei; to — a difficulty, eine Schwierigkeit haben, sich darüber hinwegsetzen; to — a dish, eine Schüssel leer machen; to — (up) a doubt, einen Zweifel beseitigen, lösen; to — a field, 1. ein Getreidefeld aberndten; 2. (of the trunks) ein Stück Land ausstocken; to — gold or silver, Gold od. Silber abtreiben; to — goods, *Mar.* die Schiffsgüter verzollen; to — a hedge, über eine Hecke hinwegsetzen, springen; — the house! marsch aus dem Hause! to — the land, *Mar.* die offene See gewinnen; to — land, Land urbar machen, Wälder ausroden; to — liquors, Flüssigkeiten abklären, läutern; to — one's self of a crime, sich von dem Verdachte eines Verbrechens reinigen; to — off, I. *tr.* mit etw. räumen, (to — off stock, to — out) ausverkaufen; II. *intr.* (auch to — out) *coll.* sich entfernen, sich davon (aus dem Staube) machen; to — out, 1. ausräumen &c.; c-ed out (outwards) at the costom-house, am Zollhause clarirt, frei gemacht; 2. (wie to clean out) (Einem) alles Geld abnehmen; to be c-ed out, aller Habe verlustig gehen, beraubt sein; abgewirthschaftet od. Alles verloren haben; to — a prisoner, einen Gefangenen lossprechen; to — a port, *Mar.* aus einem Hafen absegeln; auslaufen; — the road! aus dem Wege! to — the room, das Zimmer räumen; to — a ship (at the custom-house), ein Schiff clariren, den Zoll bezahlen; to — (a ship) for action, (ein Schiff) kampffertig machen; to — (a ship) of the ice, (ein Schiff) vom Eise befreien, auseisen; to — a shop, das ganze Lager (alle Waaren) verkaufen, räumen; to — snow, den Schnee wegkehren, Bahn kehren; to — the table, den Tisch abräumen, abdecken; to — the trenches, die Laufgräben säubern; to — up, aufklären, lösen, enträthseln; to — one's throat, to — the voice, sich räuspern; to — the weeds, das Unkraut ausgäten; — the way! weg da! — yourself *(Am.* — out)! packe Dich!

Clēa'rage, *s. (Todd*, w. ü.) die Wegräumung (Clearance).

Clēa'rance, *s.* 1) *a)* die Lichtung; *b)* die Aufklärung, Aufhellung *(Mrs. Gore* bei Str.); 2) die Räumung: *a)* die Wegräumung, Fortschaffung, Beseitigung; to make a thorough —, reine Bahn machen; *b) Comm.*, &c. der Ausverkauf; 3) *Mach.*, &c. die Freimachung; — of a pipe od. reservoir, das Überfließen *(Tolh.)*; 4) *Steam-eng. a)* der Kolbenspielraum; *b)* das Hubende; 5) *Cust. a)* die Verzollung, der Zoll (von Schiffen &c.), die Zollabgaben, Zollgebühr; *b)* der Clarirungsbrief, Clarirungsschein, das Clarirungsmanifest, die Zollquittung, der Zollschein; 6) die Abrechnung; 7) der Reingewinn; —-charges, die Clarirungsspesen.

Clēar'-bōre, *s. T.* der feine Ausbohrer.

Clēare, *s. (Tolh.)* s. Clear, *s.* 3.

Clēa'rer, *s.* 1) das was aufklärt od. reinigt; 2) der Erheiterer, Aufklärer; 3) *Spinn.* (of the scribble) die Wendewalze, Schnellwalze, der Wender *(Franke)*.

Clēar'-hēaded, s. unt. Clear, *adj.*

Clēa'ring, *v. s.* 1) das Erhellen &c., vgl. To Clear; 2) die Rechtfertigung; 3) bes. *Am. a)* die Ausholzung, Urbarmachung; *b)* ein urbar gemachtes Stück Land, die Lichtung; 4) (— of drafts od. checks), *Comm.* die Ausgleichung, Abrechnung (durch gegenseitige Bankanweisungen); —-copper, *Dy.* der Entfärbekessel; —-hoop (rod), *Fish.* die (Nacht-)Angelruthe; —-house; des gemeinsame Geschäftslocal der londoner Banquiers, wo sie ihre laufenden, täglichen (gegenseitigen) Forderungen zur Abrechnung bringen; —-iron, 1. *Metall.* der Formstecher; 2. das Austreibeisen (der Steinschneider); —-nut, die Frucht von *Strychnos potatōrum* (in Ostindien zum Klären des Wassers gebraucht); —-pan, s. Clarifier, 2; —-pitman, der Aufräumer, Abräumer; —-screw, *Gun-sm.* die Reinigungsschraube (des Zündstollens), (Zünd-)Canalschraube; —-stick, *Glass-w.* die Räumkrücke.

Clēar'ly, *adv.* 1) klar &c., vgl. Clear; 2) ohne Rückhalt, unumwunden, unbefangen, freimüthig; 3) redlich; 4) ohne Abzug, kostenfrei, rein, netto; 5) gänzlich, völlig; — cut, scharf geschnitten od. ausgeprägt (v. Gesichtszügen).

Clēar'ness, *s.* 1) die Helle, Klarheit; 2) die Deutlichkeit; 3) die Heiterkeit; 4) die Reinheit; 5) die Unbescholtenheit, Schuldlosigkeit, Unschuld, Redlichkeit; — of sight, die Hellsichtigkeit; — of sound, — of voice, die Klarheit des Tones, Klarheit der Stimme. [Clear, *adj.*

Clēar'..., *in comp.* —-seeing, &c., s. unt.

Clēat, *s.* 1) *Mar.* die Klampe (zum Belegen des laufenden Tauwerkes); 2) *Carp.* ein zur Verstärkung quer angenageltes Stück Holz; 3) eine dünne Metallplatte (am Schuh getragen); 4) *Gunn. a)* der Anguß für den Aufsatz am Geschützrohr; *b)* der Schildzapfenflügel, die Schildzapfenstrebe, Schildzapfenstütze (der Gomer'schen Mörser); der Zapfenklotz, die Stütze (am Sattelwagen). [verstärken.

To Clēat, *v. tr.* durch eine Metallplatte

Clēa'vable, *adj.* spaltbar.

Clēa'vage, *s.* 1) das Zerspalten, die Spaltung; 2) *Miner. a)* die Spaltbarkeit (von Crystallen); *b)* die Richtung der Spaltungsfläche; 3) *Geol.* Querspaltung von geschichteten Gesteinsmassen; —-face, die Spaltungsfläche.

A. **To Clēave**, *v. reg. (imperf.*, [†, *or]**: clave) *intr.* 1) (an)kleben, sich anhängen, festhängen, haften; 2) (to — to one, Einem) anhangen; 3) *(Sh.* Macb. 1, 3, 145) passen, anpassen, eng anschließen, sitzen (von Kleidern).

B. **To Clēave**, *v. irr. (imperf.* clĕft, veraltend: clōve [† clāve], *pp.* cloven, cleft) I. *tr.* (zer)spalten; [he would] — the general ear with horrid speech *(Sh.* Haml. 2, 2), das allgemeine Ohr mit grauser Red' erschüttern (Schl.); sein grauser Ton zerriß der Hörer Ohr (Bod.); II. *intr.* 1) sich spalten, bersten, aufspringen; 2) spalten; sich spalten lassen.

Clēa'ver, *s.* 1) der Spalter; wood —, der Holzhacker; 2) das Hackmesser, Wiegemesser, Vorschneidemesser, Fleischerbeil; die Holzaxt; 3) (auch c-s, clivers) das Klebekraut (catchweed).

Clēa'ving..., *in comp.* —-block, der Spaltschemel; —-grain, die Schichtfuge (des Schiefers); —-iron, das Kleibeisen (der Böttcher), Klobeisen (der Messerschmiede); —-knife, s. Cleaver, 2. [brochene Kreuz.

Clĕche, Clĕtche, *s. Herald.* das ausge-

To Clĕck, *v. intr.* (schott.) hecken. — **Clĕck'-in(g)**, *s.* die Hecke, Brut (Vögel). — **Clĕck'in-tīme** *(W. Scott)*, *coll.* die Zeit der Niederkunft.

Clĕd, *provinc.* (& †; vgl. Clad) *imperf.* & *pp.* v. To Clēed (bes. schott.) kleiden (To Clead); — with a husband, *Law*, verehelicht.

Clĕ'den, *s.* († &) *provinc.* das Klebkraut (Clivers). [Walkererde.

Clĕdge, *s. Miner.* die oberste Schicht der

Clĕdg'y, *adj. provinc.* lehmig, lettig.

Clēek, *s.* (nord. u. schott.) der Haken; clēe'ky, der Hakenstock.

Clēes, *s. pl. provinc.* die Klauen (Claws).

Clēet, *s. provinc.* 1) der Huf; 2) die Stütze.

† **Clēeves** [klēvz], *s. pl.* die Klippen (Cliffs).

Clĕf, *s. Mus.* der Schlüssel.

Clĕff, *s.* s. Cliff.

Clĕft, I. *pret.* & *pp.* v. To Cleave; II. *s.* 1) die Spalte, Kluft, Ritze, der Ritz, Riß; 2) das gespaltene Holz; 3) *Farr.* die Spalten im Bug über dem Pferdehufe; —-footed, spaltfüßig; To —-graft, *v. tr. Hort.* in den Spalt pfropfen; —-grafting, das Pfropfen in den Spalt.

Clĕg, *s. provinc.* 1) die Bremse (gad-fly); 2) die geschickte Person.

To Clĕg, To Clĕg'ger, *v. intr. provinc.* haften, sich anklammern (To Cling).

To Clĕm, *v.* I. *tr. provinc.* 1) durch Hunger (od. Durst) quälen, hungern lassen (To Clam); to be clemmed, verhungern, verhungert sein; 2) verstopfen; II. *intr.* 1) †, klimmen (To Climb; *H-ll.*); 2) verhungern, vor Hunger od. Durst verschmachten.

Clĕm, *s.* Abkrzgsform für Clement (M-n.) u. Clementina (F-n.).

Clĕm'atis [zuw. (unrichtig): klĭmā'tĭs *(Sm., Cull)*] *s.* (grch. klēmăt'is, das Rankengewächs) *Bot.* die Waldrebe (Virgin's-bower).

Clĕm'ency, *s.* 1) die Gnade, Huld, Milde, Schonung, Menschlichkeit; 2) *fig.* die Milde (des Climas); — of air, milde Luft.

Clĕm'ent, I. *adj.* (—ly, *adv.)* gnädig, huldreich, sanft, milde, barmherzig; II. *s.* Clemens (M-n.) [tine (F-n.).

Clĕmentī'na [nach A. —tē'na], *s.* Clemen-

Clĕm'entīne *[Sm., Craig, Worc., Nutt., Wb.*; —tīn, *Ja., Kn., Cull]*, *adj.* den (heil.) Clemens (bes. dessen Liturgie) od. (die Constitutionen des Papstes) Clemens V. betr.

Clĕmmed, *p. a.* s. To Clem.

Clĕm'my, *s.* (Vrklnrgsform v. Clem (Clementinchen *(Wraxall*, D. Grand, 188, &c.).

To Clĕnch, &c. s. To Clinch, &c.

Clĕn'cy, *adj. provinc.* schmutzig, kothig.

† **To Clĕnge**, *v. intr.* sich zusammenziehen.

To Clĕnt, *v. intr. provinc.* (west.) hart werden (vom Getreide).

Clēŏm'ĕnēs, Clē'ŏn, grch. M-n.

Clēopā'tra [dies die allgem. engl. Ausspr., z. B. bei *Shksp., Byron, Tennyson, &c.*, obwol bei röm. Dichtern nur selten], *s.* Cleopātra (ägypt. Königin). [den) versteckten Flügeln.

Clēŏp'teroŭs, *adj. Entom.* mit (in Schei-

† **To Clĕ'pen, Clēpe, Clĭp'(l)e**, *v. intr.* & *tr.* rufen, nennen.

Clĕpps, *s. (Cumb.)* ein hölzernes Instrument, um Unkraut aus dem Korn zu gäten.

† **Clepsăm'mĭa**, *s.* die Sanduhr.

Clĕp'sydra [lat. (grch.) *clepsȳdra]*, *s.* 1)

Ant. die Wasserorgel; 2) *Chem.* ein chemisches Gefäß.

† **Clēre**, I. *adj.* hell; klar; fein, s. Clear; clerestory, s. Clearstory; II. *s.* das (Kopf=)Tuch.

† **Clĕr'ġịal**, *adj.* (*Chauc.*) gelehrt.

† **Clĕr'ġịcal**, *adj.* (*Milt.*) s. Clerical.

† **Clerġīe'**, *s.* die Wissenschaft, Gelehrsamkeit. [liche.

† **Clĕr'ġịon**, *s.* (*Chauc.*) der junge Geist=

Clĕr'ġy, *s.* 1) die Clerisei, Geistlichkeit; 2) das Vorrecht des geistlichen Standes (benefit of —).

Clĕr'ġyable, *adj. Law*, die Rechtswohlthat der Geistlichkeit (benefit of clergy) genießend oder darauf Anspruch habend (*cf.* Benefit).

Clĕr'ġyman, *s.* der Geistliche.

Clĕr'ịc, I. *adj.* veraltet für Clerical; II. *s.* (*Bp. Horsley* bei *Todd*, w. ü.) der Geistliche.

Clĕr'ịcal, *adj.* 1) die Geistlichkeit betr., geistlich; 2) einen Schreiber betr.; a — error, ein Schreibfehler; — labour, Schreiberarbeit, Schreiberei; — services, Schreiberdienste.

Clĕr'ịcalty, *s.* (Ess. & Rev. 175) die Geistlichkeit (als Stand).

Clerī'cịty, *s.* der geistliche Stand, die Eigenschaft eines Geistlichen als solcher.

Clĕr'ịcō-pọlĭt'ịcal, *adj.* (*Troll.*) geistlich=politisch, kirchenpolitisch.

Clĕr'ịsy, *s.* 1) der Gelehrtenstand; 2) die Geistlichkeit (im Ggs. zu Laity).

Clerk [klärk, so alle neueren engl. Orthoepisten von *Sher.* bis *Storm.*; uralte Aussprache; selbst in der Orthographie des 15. Jh.'s: clarke bei *Stephen Hawes*, *&c.*; so reimt *Shksp.* (Merch. of Ven. V, drittletzte Zeile) clerk auf dark (in späterer Zeit natürlich häufig, so clerk: spark bei *Cowper*, *&c.*); in Am. jedoch ist nur klērk mustergültig, vgl. Derby, *&c.*], *s.* 1) der Geistliche; 2) † (*Black.*) der des Lesens Kundige (urspr. meist nur Geistliche); der Gelehrte, Gebildete; 3) der Secretär, Schreiber, Expedient; 4) *Eccl.* der Laie, der die Responsen in der Kirche liest, Küster; 5) *Comm.* der Comptoirist, Comptoirdiener, Handlungsdiener, Kaufmannsdiener, Ladendiener; corresponding —, der Correspondent; Hutchinson's —, s. Numerator; — in a bank, der Bankschreiber; — of the assizes, der Gerichtsschreiber (bei den Assisen); — of the closet, der Ceremoniarius des Königs (ein Geistlicher, der ihm bei religiösen Verrichtungen an die Hand geht); (nach Fischel bei *H.*:) der königl. Hauscaplan, dem das Recht zusteht, das Tischgebet zu sprechen; — comptroller of the king's house, der Oberaufseher im königlichen Palaste; — of the course, der (registrirende) Schreiber beim Wettrennen; — of the crown, Vorsteher des Chancery crown-office, Secretär des Oberhauses (*H.*); — of errors, der Beamtete, welcher die Schriften wegen gerichtlicher Versehen annimmt; — of the kitchen (*Ainsw.* Lanc. Witches 2, 330, *&c.*), der Küchenschreiber (bei Hofe); — of the market, der Marktvogt; — of the mines, der Schichtschreiber; — of the ordnance, der Secretär des Generalzeugmeister=Amts; — of the papers, ein Actuarius im Gerichtshofe Queen's Bench; — of the peace, der Grafschaftssecretär, vgl. *H.*; — of the signet, der Canzellist, ein Beamteter des geheimen Siegelbewahrers; — ale, †, ein vom Küster (in den Osterfeiertagen) gefeiertes Fest.

To Clerk, *v. intr.* (in Verbindung mit it, vgl. It) *fam.* den Commis spielen od. machen; Handlungsgehülfe sein (*Househ. Wrds* 36, 57).

Cler'kenwĕll [klär'—], *s.* Kirchspiel v. London mit großem Gefängniß u. Criminalgericht.

Clerk'lẹss [klärk'—], *adj.* (veraltend) ungebildet, (des Lesens) unkundig.

Clerk'līke [klärk'—], *adj.* (veraltend) wie ein Geistlicher; wie ein Gelehrter; geschickt, gelehrt, kundig.

† **Clerk'ly** [klärk'lĭ], *adj.* (& *adv.*) gelehrt; geschickt, gewandt.

Clerk'shĭp [klärk'—], *s.* 1) die Gelehrsamkeit; 2) die Geistlichen=Stelle, das Amt; 3) der geistliche Stand; gelehrte Stand; 4) die Secretärstelle, Schreiberstelle.

Clĕr'ọmăncy, *s.* die Wahrsagerei aus den Würfeln od. aus Loosen. [nium.

Clĕrŏn'ọmy, *s.* die Erbschaft, das Patrimo-

† **To Clĕr'yfy**, *v. tr.* aufklären, bekannt machen. [ner.

Clĕtch, *s. provinc.* (nord.) eine Brut Hüh-

Clĕtche, *s.* s. Cleche. [Klippe (cliff).

A. † **Clēve**, *s.* (*pl.* c-s od. cleven) die

B. † **Clēve**, *s.* die Wohnung.

Clĕv'el, *s.* (*Kent*) ein Korn.

Clĕv'ẹr, I. *adj.* (—ly, *adv.*; *compar.* cleverer; *sup.* cleverest) 1) gewandt, geschickt; 2) tüchtig, tauglich; 3) artig, munter, flink, nett; 4) *Am-s.* *a*) gütig, gutmüthig; *b*) liebenswürdig; *c*) würdig; *d*) kenntnißreich, scharfsichtig; *e*) *coll.* bedeutet es Alles, was Einem zusagt, gefällt *rc.*, z. B. a — fellow, ein braver gewandter Bursche; 5) *adv. provinc.* gänzlich, ganz und gar (Cliver); II. —ness, *s.* die Gewandtheit, Geschicktheit *rc.*

Clĕv'ẹrbōōts, *s. provinc. iron.* der geschickte Mensch, *anal.* Schlaumeier.

Clĕv'ẹrĭsh, *adj. coll.* (a well-bred, — man, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 108, *&c.*) etwas od. ziemlich gewandt, geschickt *rc.* [Cleve.

Clēvẹs, *s. Geogr.* (Herzogthum u. Stadt)

Clĕv'ịs, **Clĕv'(v)y**, *s. provinc.* das gebogene Zugeisen am Pfluge oder am Deichselende eines Wagens (Cops).

Clew, [kl'û od. klû], *s.* 1) der Knaul *rc.* s. Clue; 2) der Ring zur Befestigung der Sense am Stiele; 3) *Mar.* das Schoothorn (eines Segels); —-garnets, die Geitaue (Beschlagleinen) der untern Segel; —-lines, die Geitaue der Mars= u. Bramsegel; from — to earing, von oben bis unten.

To Cl'ew, *v. tr.* 1) *Mar.* (die Segel) einbinden, einreffen, beschlagen, schürzen, festhalten; 2) führen, leiten. [Faden.

Cl'ew'kin, *s.* (nord.) der starke (Bind=)

† **Cleye** [klē], *s.* I. die Klaue (Claw); II. die Schafhürde; III. s. Clay.

† **Cleymes** [klēmz], *s. pl. cant.* erkünstelte Gebrechen, um Mitleid zu erregen.

Clĭb'by, *adj.* (*Devon.*) klebrig.

To Clĭck, *v.* I. *intr.* 1) schlagen; 2) ticken, klappen, klappern; II. *tr.* 1) to — one's tongue, mit der Zunge schnalzen; 2) *coll.* (weg) schnappen; 3) to — off, *coll.* (eine Nachricht *rc.*) telegraphisch (eigtl. klappernd) melden.

Clĭck, *s.* 1) *a*) der Schlag (eines Perpendikels *rc.*); das Ticken, Knipsen; *b*) *Gun-sm.* das Klappern des Gewehrschlosses; *c*) *Ling.* der Schnalzlaut (in der Hottentotten=Sprache *rc.*); 2) *a*) *provinc.* die Thürklinke; *b*) *Mach.*, *&c.* die Sperrklinke; der Sperrhaken, Sperrkegel (an Zahnrädern, am Bratspill *rc.*); 3) — in the muns, *cant.* der Schlag ins Gesicht; —-clack, Clickety-clack, *interj.* & *s.* ticktack, klippklapp, klitschklatsch; das Geklapper.

Clĭck'ẹr, *s.* 1) *slang*, *a*) der (von der Thür aus) Kunden anlockende (Laden=)Diener; *b*) der Dieb, welcher die gemachte Beute unter die anderen Diebe vertheilt; 2) *Shoe-m.* der Schuhanspitzer, Zuschneider; 3) *Typ.* der Formatbildner, Seiteneinrichter (*metteur en pages*), Setzer, der umbricht.

To Clĭck'ẹt, *v. intr.* 1) *provinc.* klappern; plappern; 2) *Sport.* (v. Füchsen, Hunden *rc.*) streichen, sich paaren.

Clĭck'ẹt, *s. coll.* 1) *a*) die Klapper; *b*) die Zunge; *c*) das Geklapper; Geplapper; 2) der (Thür=)Klopfer; 3) der Klinkenschlüssel.

Clĭck'ẹty, *s.* Click.

Clĭck'..., *in comp.* —lock, *Gun-sm.* das Kegelschloß, der Kegelschluß; —wire, *Watch-m.* 1) od. —steel, der Sperrkegelstahl; 2) der Gesperrdraht.

Clī'dẹr, *s. provinc.* s. Cliver(s).

Clī'ẹncy, *s.* die Clientenschaft.

Clī'ẹnt, *s.* der Client (Kunde eines Advocaten; urspr. Schützling, Schutzgenoß eines [alt=]römischen Schutzherrn).

Cliĕn'tal, *adj.* 1) (w. ü.) clientenhaft; — bond (*Burke* bei *Todd*), die Schutzgenossenschaft, das Clienten(Abhängigkeits=)verhältniß; 2) einen Clienten betr.; the — chair (*Dick.* Gr. Exp. 1, 216), der Clientenstuhl (in einer jurist. Expedition).

Clī'ẹnted, *p. a.* Clienten habend.

Cliĕn'telaġe, *s.* die Schützlinge od. Untergebenen eines Schutzherrn, die Clientenschaft.

† **Clī'entēle**, *s.* (lat.; frz. *clientelle*) die Clientenschaft; Clientel. [Clientschaft.

Clī'ẹntshĭp, *s.* das Cliententhum, die

A. **Clĭff**, *s.* der jähe Abhang, die Klippe.

B. **Clĭff**, **Clĭf**, *s. Mus.* der Schlüssel (Clef).

Clĭf'fy, *adj.* felsig, schroff; (von felsigen Gebirgen) zerklüftet, zerrissen.

Clĭft, *s.* († &) *provinc.* 1) die Spalte *rc.* (Cleft); 2) die Klippe (Cliff).

Clĭf'ty, *adj.* 1) od. **Clĭf'tẹd**, († &) *provinc.* für Cliffy; 2) (nord.) lebhaft, munter.

Clīght [klīt], *s. provinc.* s. Clite. — **Clīgh'ty**, *adj.* klebig, dick, lehmig (Clitty).

To Clĭm, *v.* I. *intr. provinc.* klimmen (To Climb); II. *tr.* †, rufen, herausfordern.

Clĭm, *s.* (auch Clem) Abkrzg v. Clement; *provinc.* Name eines Popanzes.

Clīmăc'tẹr [od. klī—; *Ent.*: klī'—], *s.* 1) das Stufenjahr; 2) (n. ü.) die Jahresreihe.

Clīmactĕr'ịc [*W.* (denselben Accent haben auch *Pardon*, *Bail.*, *Johns.*, *Todd*, *Lath.*), *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cull*, *Don.* (neben klĭmăk'—); klīmaktĕr'ịk, *Sher.*, *P.*, *Kn.*, *Storm.* (daneben: klīmăk'—); klĭmăk'tẹrĭk, *Dyche*, *Fenning*, *Barlow*, *Blair*, *Kenr.*, *Ent.*, *Maund.*, *Wb.*], I. (—cal) *adj.* (c-eally, *adv.*) ein Stufenjahr betr.; c-cally verging, auf ein Stufenjahr zugehend; — years, die Stufenjahre; II. *s.* [*Lath.*: climac'—] das Stufenjahr.

Clī'matal, *adj.* climatisch. [schend.

Clīmatăr'chịc, *adj.* das Clima beherr=

Clī'mate, *s.* 1) *Geogr.* *a*) die Zone, der Erdgürtel (zwischen Äquator u. Pol); *b*) das Clima; der Himmelsstrich, Erdstrich; 2) die Luftbeschaffenheit eines Ortes hinsichtlich der Wärme, des Windes, der Feuchtigkeit *rc.*

To Clī'mate, *v. intr.* (*Sh.* Wint. Tale 5, 1, 170, vereinzelt) in einem Himmelsstrich weilen. [climatisch.

Clīmăt'ịc(al) [nach Einigen: klī—], *adj.*

Clīmatī'cịty, *s.* (*Wb.*) die Acclimatisation; das Acclimatisirtsein.

Clīmā'tịon, *s.* die Acclimatisirung.

To Clī'matịze, *v. tr.* (& *intr.* sich) acclimatisiren.

Clīmatogrăph'ịcal, *adj.* climatographisch. — **Clīmatŏg'raphy**, *s.* die Climatographie. — **Clīmatolŏġ'ịcal**, *adj.* climatologisch. — **Clīmatŏl'ọġĭst**, *s.* der Climatolog. — **Clīmatŏl'ọġy**, *s.* die Climatologie.

Clī'mat'ūre, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 1, 125, n. ü.; frz. *climature*) der Himmelsstrich.

Clī'măx, *s.* (*pl.* c-es) 1) die (rednerische) Steigerung, Climax; 2) der höchste Grad, Gipfel.

To Clīmb [klīm], *v. reg.* (& *irr.*; *imperf.* & *pp.* [†, *provinc.* &] *, clomb) I. *intr.* klimmen, klettern; II. *tr.* erklimmen, ersteigen, besteigen. — **Clīmb**, *v. s.* das Klimmen; Erklimmen; there is such a climb-up to that crib of yours (*Lever*, Daltons 3, 241), man muß bis zu deinem Häuschen so furchtbar in die Höhe klettern.

Clīmb'able [klī'mab'l], *adj.* ersteigbar, zu erklimmen. — **Clīmb'ẹr** [klī'mer], *s.* 1) der Kletterer, Steiger; 2) *a*) die kletternde

Pflanze, Schlingpflanze; *b)* die Waldrebe (*Clematis* L.); 3) *Ornith.* der Klettervogel; hasty c-s have sudden falls, *proverb*, wer hoch steigt, fällt hoch (od. eigentlich tief).

To Clĭm'bẹr [*Wb.* unrichtig klĭ'mẹr; Nebenf. Climmer, Clamber], *v. intr.* klettern.

Clīmb'ịng [klī'mịng], *p. a. & s.* v. To Climb; — bird, s. Climber, 3; —(-)boys, *coll.* Essenkehrer; —(-)iron, das Klettereisen, Steigeisen; —(-)plant, s. Climber, 2; —-spur, der Kittersporn, die Eiskrampe.

A. † **Clīme**, *s.* das Klimmen; Erklimmen (Climb).

B. **Clīme**, *s.* dicht. für Climate.

To Clĭm'mẹr, *v. intr. provinc.* klettern &c. (To Climb).

To Clĭmp, *v. tr. provinc.* (oft.) 1) beschmieren; 2) stehlen, *anal.* klemmen.

To Clĭnch, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (die Faust) ballen; *b)* (mit der Faust) packen, umfassen; to lay a c-ing hold of, fest anpacken; 2) *T. a)* festklammern; *b) Carp.* (ver)klinken; *c)* (einen Nagel) umschlagen; (einen Bolzen) einnieten; nieten, vernieten, befestigen; **c-ed and rivetted**, *adj. Build.* niet- und nagelfest; to — the railfoot, *Railw.* den Fuß der Schiene einkerben, einklinken; *d)* to — a cable, *Mar.* ein Tau an den Ankerring stechen, festmachen; c-ing, *v. s.* das Verstopfen der Schießlöcher; 3) *fig.* to — an argument, &c., einen Beweis &c. verstärken; a c-ing witticism, ein treffendes, witziges Wortspiel; II. *intr.* (w. ü.) sich festhalten (an).

Clĭnch, *s.* 1) die Klammer (an den Füßen der Insecten); die Klaue; 2) *Mar.* — (of a cable), der Ankerstich, das um den Ankerring befestigte Stück Ankertau; —-bolt, Klinkbolzen; —-built, —-work, s. Clincher-built, &c.; 3) die Zweideutigkeit, das Wortspiel.

Clĭn'chẹr, *s.* 1) *a)* die Krampe; *b)* (—-nail) *Join.* der Schraubennagel, die Holzschraube; *c)* der Haken; 2) *fig.* der Witzler; 3) der schlagende (entscheidende) Beweis; *Ship-b.* —-built, klinkerweise gebaut; —-work, das Klinkerwerk, die klinkerweise angelegten Planken. [die geballte Faust.

Clĭnch'-fĭst, *s.* (*Fuller* bei *Rich.*: n. ü.)

To Clīne, *v. tr. provinc.* s. To Climb.

To Clĭng, *v. irr.* I. *intr.* 1) *a)* kleben, ankleben; *b)* sich anklammern, festhalten; 2) (nord. u. schott.) einschrumpfen, einlaufen (v. Holz; to Shrink); 3) *fig.* anhangen (— to a person, Einem); II. *tr.* († &) *provinc.* 1) dörren; auftrocknen, ausdörren, verzehren; 2) erstarren machen; (*Sh.* Macb. 5, 5; Reminiscenz bei *Byron* IV, 123 [The Dream, 1816]: till hunger clung them, vgl. Clung); clung with hunger (*Guy Miege*, Fr. & Engl. Dict. 1688), *maigre, sec, élancé, comme une personne affamée.*

Clĭng'stōne, *s.* eine Art Pfirsiche, deren Kern fest mit dem Fleische verwachsen ist.

Clĭng'y, *adj.* (an)klebend, klebrig.

Clĭn'ịc, I. bes. —cal, *adj.* (*adv.* (c-cally) clinisch: 1) bettlägerig; im Krankenhause behandelt; 2) zur ausübenden Heilkunde gehörig; —cal medicine, die clinische Medicin, Heilkunde am Krankenbette; a — lecture, die medicinische Vorlesung am Krankenbette; — baptism, *Ch. Hist.* die auf dem Sterbebette angenommene Taufe; II. *s.* 1) der Bettlägerige; 2) (—cal convert) *Ch. Hist.* der auf dem Sterbebette Getaufte od. Bekehrte; 3) od. ***Clinique*** [klịnĭk'], (frz.) *a)* die Clinik (Unterricht u. Anstalt); *b) provinc.* klitschen, schlagen.

To Clĭnk, *v.* I. *intr.* 1) grell od. hell klingen, tönen, klirren, rasseln; 2) *T.* (vom Stahl) reißen (To Crack); II. *tr.* (wieder) tönen, (wieder) klingen lassen; to — one's glasses, (nach deutscher Weise) mit den Gläsern anstoßen.

Clĭnk, *s.* 1) das Geklinge, Geklirr (der Ketten &c.); 2) *provinc.* der helltönende Schlag; 3) bei *Spenser* (Sheph. Cal.: tho' creeping close behind the wicket's clink, | privily he peeped out through a chink) wahrsch. synon. mit chink: der Riß, die Spalte, Klinse (nicht: Thürklopfer [*Dr. J.*]; das Schlüsselloch [*Todd*]; die Klinke [= click; nach A.]); 4) *provinc.* der große Nagel; *cant-s.* to put one in the —, Einen ins Gefängniß stecken; he is gone to —, er sitzt im Gefängniß.

Clĭnk'ant, s. Clinquant.

Clĭnk'ẹr, *s.* 1) *a) provinc.* die steinige Kohle; Schlacke; *b)* der Klinkerstein (Art holländ. hart gebrannter, glasirter Mauerstein); 2) *provinc.* (*Warw.*) die mit Flüssigkeit sich füllende Hufspur eines Thieres (*H-U.*); 3) *cant. a)* die Kette; *b)* der verschmitzte Kerl (*Grose*); —-bell (*Somers.*), der Eiszapfen.

Clĭnk'ẹt, *s.* (nord., *H-U.*) der verschmitzte Kerl. [Phonolith.

Clĭnk'stōne, *s. Miner.* der Klingstein,

Clĭnk'ụmbĕll!, *s.* (westschott.) *slang* für Bellman.

Clī'nŏĭd, *adj. Anat.* bettähnlich geformt; — processes, die clinoïdeischen Fortsätze.

Clīnŏm'ĕtẹr, *s. Min.* das (der) Clinometer, der Steigungsmesser, die Bergwage (um die Neigung der Erzschichten zu messen). — **Clīnomĕt'rịc(al)**, *adj.* clinometrisch. — **Clīnŏm'ẹtry**, *s.* die Clinometrie, Kunst, Mineralschichten zu messen.

Clinqu'ant [klĭnk'ant], (frz.) I. *adj.* (*Sh.* Hen. VIII 1, 1; n. ü.) in Flittergold gekleidet, goldflimmernd; II. *s.* das Rauschgold, Flittergold, der Flitter, Lahn.

Clĭnt, *s. provinc.* 1) (schott.) der harte Fels(stein); 2) (nord.) die (Felsen-)Spalte, der Riß. [Clinch, To Clench.

To Clĭnt, *provinc.* (*Somers.*) für To

Clī'ō, *s.* (lat. Clī'ō, v. grch. Kleió) *Anc. Myth.* Clio, Muse der Geschichte (u. des Epos).

A. **To Clĭp**, *v.* I. *tr.* 1) †, umfassen, einschließen, umarmen; (to — and coll) umhalsen; 2) *a)* beschneiden (Münzen &c.), kippen; clipped money, beschnittenes Geld, Klippgeld; *b) coll.* (aus Nachlässigkeit, auch in der Trunkenheit) die Silben verschlucken, verbeißen, (die Worte) verkürzen, radebrechen; to — the king's [od. the queen's] English, die Sprache [gleich einer Münze] fälschen, mißhandeln); *c)* (eine Hecke) beschneiden, (Rasen) scheren; *d)* (Schafe &c.) scheren; *e) Hatt.* die Vorstenhaare (der Felle) stutzen; *f)* abkippen; *g) Lock-sm., &c.* (ab)schroten; *h)* to — the planchets, *Mint.* die Zaine schroten, ausstückeln; *i)* to — (railway-) tickets, (Eisenbahn-)Billets coupiren; II. *intr.* to — it (*Dryd.* bei *J.* u. noch jetzt *coll.*, bes. *Am.*) schnell dahin fahren, schießen.

B. † **To Clĭp**, s. To Clepe.

Clĭp, *s.* 1) †, die Umarmung; 2) *a)* die Schafschur; *b)* die geschorene Wolle; *c) pl.* (*Northumb.*) die Schere; *d) pl.* (nord.) der Topfhaken; *e)* die Zwicke (*Tolh.*); 3) *a)* der Beschlag; *b) Farr.* die Schnebbe, der Stoß, Vorschuh; *c)* — for futchels, *Cart-wr.* die Deichselarmkappe; 4) *provinc.* (oft.) & *Am.* (*N. E.*) der Streich, Schlag (mit der flachen Hand); —-blade, der Säbel.

Clĭp'pẹr, *s.* 1) der (Geld-)Beschneider; Kipper; 2) der Scherer; *joc.* der Bartscherer; Barbier; 3) *Techn.* die Schneidzange, Schere; 4) *Mar.* das zum Schnellsegeln eingerichtete (scharfgebaute) Schiff, bes. *Am.* der Klipper, Schnellsegler (Art Cutter); 5) *slang*, etwas Ausgezeichnetes in seiner Art, bes. *a)* ein famoses Frauenzimmer, eine schöne Erscheinung; *b)* (von Pferden) ein famoses Thier: what a — that off-horse is (*Melv.* K. Coventry 34); he was a — at his fences (*A. Thomas*, On Guard 1, 246), ... ganz ausgezeichnet im Springen; *c)* von Personen und selbst Dingen: when the weather's a — (*Mayhew* bei *H.*); —of iron-plate, der Blechschneider; — of reputation, der Verläumder; — of sheep, der Schafscherer; —-built, *Mar.* scharfgebaut (zum Schnellsegeln).

Clĭp'pịng, I. *p. a. slang*, ausgezeichnet, famos; II. *v. s.* 1) †, das Umarmen &c. *cf.* To Clip; 2) das Beschneiden; Abschneiden; 3) die Abblätterung, das Abschuppen; 4) *T.* das Abschnitzel, (Münz-)Gekrätz; meist *pl.* die Abfälle; c-s of brass, das Krätzmessing; — time, (schott.) der richtige Augenblick (nick of time); — table, *Mint.* der Schrottisch.

† **Clĭp'sy**, *adj.* (wie) verdunkelt (eclipsed).

Clĭpt, (*Byron, &c.*) veraltet für Clipped.

Clĭp'-wĭngẹd, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 1) mit beschnittenen Flügeln.

Clique [klēk], *s.* (frz.) die Clique, Partei, Gesellschaft (im übeln Sinne). — **Clĭ'quish**, *adj.* cliquenhaft, eine Clique od. Partei betr. — **Clĭ'quịsm**, *s.* der Cliquen-Geist.

To Clĭsh'āwk, *v. tr. & intr.* (*Linc.*) stehlen.

To Clĭsh'-clăsh, *v. intr.* klirren (wie Schwerter &c.). — **Clĭsh-'clăsh**, *s.* (auch [nord.] Clish-ma-clash, Clish-ma-claver) das Geklirre; der Klitschklatsch, das eitle Gewäsch, Wischwasch, Wischiwaschi.

Clĭs'tẹr, s. Clyster & Glister.

Clĭt, *adj. provinc.* 1) (süd.) *a)* lehmig, schwer; *b)* dick, neblig; 2) nicht durchgebacken, klitschig.

To Clĭtch, *v.* I. *tr.* † (*Holland* bei *Trench*) aufnehmen, auffangen (To Clutch); II. *intr. provinc.* dick od. klebrig werden, (an)haften, kleben. — **Clĭtch'y**, *adj.* klebrig.

Clĭt'-clăt, *s.* (nord.) der Schwätzer.

Clīte, *s. provinc.* 1) *a)* der Lehm, Schlamm; *b)* das Klebkraut (Clivers); 2) †, der Keil.

To Clĭ'tẹr, *v. intr.* (nord.) straucheln [verwandt mit To Clyte?].

† **Clīthe**, *s.* die Klette.

† **Clĭth'ẹren**, *s.* s. Clivers.

Clĭth'ẹrō(e), *s.* engl. Orts- u. P-n.

Clĭt'pōll, *s.* (*Dorset.*) der Krauskopf.

Clĭt'ter-clăt'tẹr, *s. provinc.* das Gerassele, Geklirre, Getöse.

Clĭt'tẹry, *adj. provinc.* stürmisch (vom Wetter; Cluttery).

Clĭt'ty, *adj. provinc.* dickflüssig, klumpig.

Clīve, *s.* engl. P-n (bekannt Lord Clive of Plassey). [kleben (To Cleave).

To Clīve, *v.* (*Suffolk*) I. *tr.* spalten; II. *intr.*

Clĭv'ẹr [*Wb.*; klĭ'vẹr, *Sm.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*], I. *s.* 1) †, die Klaue; 2) gew. Clivers (auch Cleaver(s), Clider, Clite, &c.), das Klebekraut (Goose-grass); 3) [klī'vẹr] *provinc.* das Hackemesser; 4) c-s, *pl.* der Abfall vom Weizen; II. *adv. provinc.* (vgl. Clever, *adv.*) — and shiver, völlig, gänzlich.

Clĭv'ịty, *s.* (w. ü.) die Neigung (des Bodens). [graben.

Clīze, *s.* (*Somers.*) der verdeckte Abzugs-

Clō', *vulg.* Abkrzg für Clothes.

Cloa'ca, *s.* (lat., *pl.* Clọā'cæ) die Cloake: 1) die Kothschleuse; 2) *Zool.* der Ausführungsgang, das Mastdarm-Ende (der Vögel, Fische &c.).

Clōak, *s.* 1) der Mantel; 2) *fig.* der Deckmantel.

To Clōak, *v. intr.* 1) (Einem) einen Mantel umhängen, (Einen) mit einem Mantel bedecken; 2) *fig.* verbergen, bemänteln, beschönigen. [einem Mantel.

Clōa'kạge, *s.* (w. ü.) das Bedecken mit

Clōak'..., *in comp.* —-bag, der Mantelsack, das Felleisen; —-bearer, der Schleppträger.

Clōa'kedly, *adj.* (n. ü.) in heimlicher, versteckter Weise.

Clōa'king..., *in comp.* —-room, 1) die Garderobe; 2) *Railw.* die Gepäckkammer (Aufbewahrungsort für Reisegepäck; [the luggage which I sent] to the —-room of the Great Western, *Collins*, Arm. 3, 90 (eb. 80, 82, &c.); my box is at the —-room (drs. No Name 1, 265); —-stuffs, Mantelzeuge.

Clōak'less, *adj.* ohne Mantel.

Clōak..., *in comp.* —-loop, die Mantelschnur; —-pin, die Wandschraube, der Kleiderhaken; —-twitchers, *pl.* Mantelabschneider, Gassendiebe.

Clōam, *s. provinc.* der Thon, Lehm; die Thonwaare, Töpferwaare (Clome, Cloom, Cleam, Clam). — **To Clōam**, s. To Clome. — **Clōa'mer**, *s.* der Töpfer.

To Clōathe, s. To Clothe.

Clŏb, *s.* 1) *(Devon.)* das grobe Baumaterial für Hütten *(H-ll.)*; 2) die Keule (Club). — **Clŏbbed**, *adj.* † keulenförmig (Clubbed).

Clŏb'ber, *s.* eine Art Pech, mit dem die Schuhflicker die gebrochenen Stellen des Leders verdecken *(Dick.* bei *Pin.)*. — **Clŏb'berer**, *s.* der Flicker.

† **Clŏçh'ard** *[Wb.:* klō'shard], *s.* (frz. [u. altengl.] clocher) der Glockenthurm (Belfry).

Clŏck, *s.* 1) *a)* die (Wand=)Uhr, Schlaguhr, Thurmuhr; *b)* †, (häufig im 16. Jh.; *H-ll.)* die (bes. eine mit Schlagwerk versehene) Taschenuhr; 2) *pr.* (bes. schott.) der Käfer, bes. Holzkäfer *(Cerambyx* L.); 3) der Zwickel, (Voß, Louise:) die Zwickelblume (im Strumpfe); 4) *coll.* (bes. nord.; *Miss Yonge*, Dyn. Terrace 1, 36) (dandelion) —, die trockene Haarkrone (des Löwenzahns); 5) das Glucken (Cluck); 6) †, s. Cloak; what is it o' -- *(coll.* a'clock)? wie viel Uhr ist es? the — had gone eleven, es hatte elf geschlagen.

To Clŏck, *v. intr. & tr.* s. To Cluck.

Clŏck'..., *in comp.* —-beetle, der Roßkäfer, Mistkäfer *(Scarabæus stercorarius* L.); —-case, das Uhrgehäuse, der Uhrkasten; —-casting, das Werk einer (großen) Uhr; Uhrfurnituren; —-dial (—-face), das Zifferblatt; —-frame gauge, der Tanzmeister, Seiltänzer, (bei größeren Uhren) ein Cirkel zum Messen der Höhe zwischen den beiden Platten); —-hand, der Stundenzeiger; —-key, der Uhrschlüssel; —-maker, der Uhrmacher; —-maker's goods, die Uhren, Uhrmacherwaaren; —-making, das Uhrmachen, die Uhrmacherkunst.

Clŏck'mŭtch, *s. Am. (N. Y.)* eine Art (urspr. holl.) Frauenhaube.

Clŏck'..., *in comp.* —-pully, der Kloben; —-puzzle, die Vexiruhr; —-seaves, (nord.) eine Art Knopfgras (black-headed bog-rush, *H-ll.)*; —-setter *(Sh.* K. John 3, 1, 324; u. ü.), der Uhrensteller; —-spring, die Uhrfeder; —-time *(Mrs. Marsh*, Ev. Marston 2, 269), die nach der Uhr bemessene (Lebens=)Zeit; —-work, das Uhrwerk, Räderwerk, wie an einer Uhr; regular like (a) —-work, äußerst regelmäßig, pünctlich.

Clŏd, *s.* 1) der (Erd=)Kloß, die (Erd=) Scholle; 2) *(Milt.* w. ü.) der Klumpen, das Klümpchen, der Metallklumpen; 3) der Torf; *fig.* 4) der Boden, Grund; 5) der menschliche Körper, irdische Leib (vgl. unser mehr niedr. Erdenkloß); 6) der schwerfällige Mensch; der Erdkloß, plumpe Geselle, Klotz, Bauer; vgl. —-head; to turn to c-s, klümperig werden, gerinnen; c-s of blood, Klumpen geronnenen Blutes.

To Clŏd, *v.* I. *intr.* sich klümpern, gerinnen; II. *tr.* 1) mit Erdklößen werfen; 2) *Agr.* egen, eggen.

Clŏd'..., *in comp.* —-coal, *Min.* die Stückkohle; —-compeller *(Brooks*, Silv. Cord 1, 140), der Schollenwälzer (Erdarbeiter); —-compelling *(W. Scott*, Peveril 1, 62; scherzh. nach Cloud-compeller, &c.), schollentreibend; —-crusher, *Agr.* der Schollenbrecher.

† **To Clŏd'der**, *v. intr.* sich klümpern, gerinnen. [geschickt.

Clŏd'dish, *adj.* schwerfällig, plump, un-

Clŏd'dy, *adj.* 1) erdig, kloßig; klumpig; 2) *fig.* irdisch; niedrig; gemein.

Clŏdġe, *s. provinc.* der (Lehm=)Klumpen.

Clŏd'ġer, *s.* (oft.) der (Buch=)Umschlag.

Clŏd'ġy, *adj. provinc.* dick, plump.

Clŏd'..., *in comp.* —-head, s. —-pate; —-hopper, *iron.* der Schollenhopser, Bauer; —-pate, —-poll *(Sh.* Tw. Night 3, 4, 208: clodpole), der Klotzkopf (auch *lit.* vom Kopfe selbst); Dummkopf, Tölpel; —-pated, klotzköpfig, schwerfällig, plump, dumm.

Clō'es, *pl. coll.* für Clothes.

Clŏff, *s.* 1) die Kluft (Clough); 2) *Comm.* das Gutgewicht (gew. 2 Pfund v. 100 Pfund, nach *C., Mort., Sm., &c.* v. 300 Pfund).

Clŏf'fey, *s.* (nord.) der Schmutzfinke.

Clŏft, *s.* (nord.) die Kluft, s. Cloff u. Clough.

To Clŏg, *v.* I. *tr.* 1) stocken machen, (den Lauf) hemmen (z. B. einer Wasserleitung); 2) beschweren, belasten, drücken, überladen; 3) hindern, hemmen; 4) (west.) (Weizen) entgrannen, zur Saat vorbereiten; to — a dog, einen Hund klöppeln, bengeln; to — one's stomach, sich den Magen überladen; your presence c-s me, deine Gegenwart wird mir lästig; clogged with business, mit Geschäften überladen; II. *intr.* 1) klumpig sein, sich anhängen; 2) gerinnen, stocken (sich zu bewegen aufhören); 3) *provinc.* sinken.

Clŏg, *s.* 1) die Last, Bürde; 2) die Beschwerde, das Hinderniß (to, für); 3) die Fessel; der Klotz; Bengel (zum Hemmen des Laufes der Thiere), Hundeklöppel; 4) der Holzschuh; Überschuh; this meat is a — to the stomach, diese Speise beschwert den Magen, ist unverdaulich; a fine estate, but there is a — upon it, ein schönes Gut, doch haften Schulden darauf; —-dancer, Jemand der groteske Tänze in Holzschuhen aufführt *(Mayhew* bei *H.)*.

Clŏg'giness, *s.* die Beschwerniß, Hinderung, Hemmung, das Hinderniß.

Clŏg'gy, *adj.* 1) klumpig; klebig; 2) beschwerend, beschwerlich, hinderlich; *(Byron* vom Stil) plump, steif.

Clŏg'-hēad, *s. Archit.* ein schlanker runder Thurm an irischen Kirchen.

Clŏg'some, *adj. provinc.* 1) schmutzig, schlammig (von Straßen); 2) *fig.* schwerfällig, beschwerlich. [(H-ll.).

To Clŏgue, *v. tr. (Sussex)* schmeicheln

Clŏg'-whēat, *s.* (oft.) der Grannenweizen.

To Clŏin'ter, *v. intr.* (nord.) schwerfällig (einher)treten, trapsen.

Clŏis'ter, *s. Eccl. Archit.* 1) gew. *pl.* c-s; der Kreuzgang, bedeckte Bogen= od. Säulengang (in einem Kloster od. ähnl. Gebäude) um einen offenen Hofraum (— garth); 2) das Kloster. — **To Clŏis'ter**, *v. tr.* (— up, *or* in a convent) in ein Kloster thun; einsperren.

Clŏis'teral, *adj.* (veraltend) s. Cloistral.

Clŏis'tered, *p. a.* 1) von Kreuz= od. Bogengängen umgeben; 2) *a)* (im Kloster) eingesperrt, ein Kloster bewohnend; *b)* einsam, abgeschieden; — silence, klösterliche Stille.

Clŏis'terer, *s.* der Klosterbruder.

Clŏis'ter-gärth, *s. Eccl. Archit.* der von Kreuz= od. Bogengängen umgebene Hofraum, Klostergarten, Klosterhof.

Clŏis'tral, *adj.* 1) klösterlich; 2) *fig.* abgeschieden (von der Welt).

Clŏis'tress, *s. (Sh.* Tw. Night 1, 1, 28, selten) die Klosterfrau, Nonne. [(Clown).

Clŏit, *s.* (nord.) der (Bauer)Lümmel

A. † **Clōke**, *s.* die Klaue, vgl. Clook.

B. **Clōke**, *s. & v.* s. Cloak.

To Clŏm, *v. tr.* (nord.) (mit der Kralle) ergreifen, packen.

Clŏmb [klōm, *Ja., Kn., Cool., Don.;* auch *Tennyson* im Reime auf dome, vgl. die veraltete Form clome bei *Drayt.;* klŏm, *Sher., W., Sm., Reid, Nutt.;* klŭm (so auch nord.: clum), *P.], imperf. &* † *pp.* v. To Climb (vgl. Clame u. Clam).

Clōme, Clōmb [klōm], *s.* der Thon, s. Cloam.

To Clōme, *v.* I. *intr.* (nord.) triefen, laufen (vom Lichte); II. verkleben.

Clō'mer, s. Cloamer.

To Clŏmp, *v. intr.* schwerfällig auftreten, trapsen (To Clamp, Clump). — **Clŏm'perton**, *s. burl.* der Trapser.

† **Clŏng**, *imperf. & pp.* v. To Cling.

Clŏn'ic, I. *adj. Med.* clonisch, krampfhaft zuckend; — spasm, od. II. *s.* der clonische Krampf, Zuckkrampf.

Clŏnk'er, *s. (Somerset)* der Eiszapfen.

Clŏnmĕll', Clŏntärf', *s.* irische Ortsnamen. [Clome.

Clōōm, To Clōōm, *provinc.* s. Clome, To

Clōōp, *s.* der (durch das Herausziehen eines Pfropfens entstehende) Knall (a cheerful — ... told me that Pa was drawing the corks, *Thack.* Philip 1, 314; the corks went off with a —, dvs. Misc. 8, 18).

Clōōr, *s.* (nord.) die Schleuse.

Clōōt, Clōō'tie, s. Clute, Clutie.

To Clŏrt, *v. tr.* (schott.) s. To Clart.

To Clōse, *v.* I. *tr.* 1) schließen, zuschließen, zumachen, zuthun; to — ajar, (eine Thüre) anlehnen; 2) verschließen: 3) beschließen, abschließen (ein Geschäft; auch *intr.)*, endigen, vervollständigen; to — an account, *Comm.* eine Rechnung (ab=)schließen, ausgleichen, saldiren; to — the line, 1. zusammenrücken; 2. *Mar.* die Schiffe dichter zusammenrücken lassen; to — the rivet, *Farr.* das Niet verhämmern; to — a rope, *Mar.* ein Tau zusammendrehen; to — a seam, eine Naht steppen; to — a sentence, einen Redesatz schließen; to — shoes, Schuhe steppen; to — a vault, *Archit.* ein Gewölbe abschließen; to — in, einschließen; to — up, verschließen; (a letter, einen Brief) zusammenlegen, versiegeln; to — up (a cask, ein Faß) zuspünden; (a wound, eine Wunde) zuheilen; beschließen, unter einander eins werden; to — a door upon one, die Thür hinter Einem zumachen; *fig.* nichts mehr mit Einem zu thun haben.

II. *intr.* 1) sich schließen; sich zuthun (auch von Blumen); the flowers c-d to the night, die Blumen schlossen sich beim Einbruch der Nacht; the waves c-d over him, die Wellen schlossen sich über ihm zusammen; 2) enden, zu Ende gehen (Christmas c-d, *W. Scott*, Peveril 1, 183); the evening c-s cold *(An.* Dom. Stories 15), der Abend wird kalt; 3) (to — up) sich (fest) anschließen; zusammenrücken, die Reihe schließen; — to the right! *Mil.* rechts schließt euch! to — in, einbrechen (vom Abend); the days are beginning to — in *(Miss Sewell*, Ursula 1, 247), die Tage fangen an abzunehmen; to — in, sich (wie zum Gefechte) eng anschließen; to — into the shore, (von einem Fahrzeuge) sich dem Ufer nähern; to — (in) with, *a)* sich an Jemand anschließen, ihm beitreten, sich mit ihm vereinigen; Theil haben an...; *b)* (mit dem Feinde) handgemein werden; (auch beim Ringen) ins Handgemenge kommen; to — with an offer, ein Anerbieten (einen Vorschlag) annehmen; to — with one, mit Einem abschließen; to — with the passion *(Sherid.* bei *Luc.)*, einer Leidenschaft Gehör geben, sie erwidern.

Close, *s.* I. [klōz], 1) der Schluß; 2) der Beschluß, das Ende; 3) *Mus.* der Schlußlaut (von Gesängen), die Cadenz, Pause; 4) *fig.* das Handgemenge; to come to the —, handgemein werden; in (at) the — of night, beim Anbruche der Nacht, bei sinkendem Abend; — of navigation, die Schifffahrtssperre; — of the year, der Jahresschluß; II. [klōs, *W., P., Ja., Sm., Reid, Lath., Cool., Nutt., Don., Storm.;* klōz, *Sher., Wb., Craig]* (frz. u. altengl. Clos) 1) der eingeschlossene Raum; umschlossene Platz (bes. auch um Kirchen od. Stiftungen: der Domplatz &c.); der Hofraum, befriedete Platz, Friede, Bezirk; to be in a —, *fig.* einem Domcapitel angehören; 2) das eingehägte Stück Land, umzäunte Feld, Gehäge, die Koppel; das eingezäunte Gärtchen; 3) die Umzäunung, Einzäu-

nung, Einfriedigung; 4) (bes. nord.) die Schlippe, der Durchgang, die schmale Gasse (*W. Scott*, Abbot 165, &c.; auch Closs).

Clōse, *adj.* & *adv.* 1) verschlossen, eingeschlossen, zugemacht; 2) verborgen, geheim; 3) *fig.* verschlossen, heimlich, still, zurückhaltend, verschwiegen; 4) vom Verkehr abgeschnitten, streng bewacht; 5) *a)* fest, dicht, derb; *b) Coop.* gehäbe; to make —, die Dauben dichten; *c)* (vom Gewebe) dicht, gedrängt; *c)* eng anschließend; 6) steif, straff, knapp, enge; 7) gedrängt, kurz; 8) klebrig; 9) eingeengt, verstopft; 10) hart, nahe an, od. an einander; in dichter Nähe; — by, dicht bei, nahe bei, dicht daneben, nebenan; 11) eingeschränkt; genau, sparsam; karg, zähe; 12) dicht umzogen, trübe, bedeckt (vom Lufthimmel); (von der Luft ꝛc.), dick, voll von Dünsten; (vom Wetter) schwül; the place was —, die Luft in der Wohnung war drückend; 13) *Herald.* sitzend und mit angeschlossenen Flügeln; 14) *fig. a)* sich eng anschließend, genau passend; *b)* (von Fragen ꝛc.) scharf, nachdrücklich; eindringlich, forschend; — air, argument, &c., s. unter Close, *in comp., &c.*; to be — in bed, sich im Bette wohl verhüllen; to beat —, *Print.* s. To Beat; — to the ground, dicht am Boden hin, der Erde gleich; *Mar-s.* to be — in shore, dicht beim Lande sein; to go — by the wind, sich nahe am Winde halten; to bend the sails — to their yards, die Segel todt (d. i. so dicht wie möglich) anschlagen; to make — inquiry, genau nachfragen, nachforschen; sit —, Mortimer! (*Dick.* Our Mut. Fr. 1, 258) sitz' still, fest, ruhig! to stick — to one, Einem standhaft ergeben sein; to keep —, geheim halten; to live —, genau (sparsam) leben; to study —, fleißig studiren; *proverbs*: a — mouth catches no flies, wer haben will muß zugreifen; — sits my shirt, but closer is my skin, das Hemd ist mir näher als der Rock.

Clōse, *in comp., &c.* — air, eingeschlossene (zum Athemholen untaugliche) Luft, Stickluft; — argument, eine stricte Beweisführung, ein bündiger Beweis; — attention, ungetheilte, gespannte Aufmerksamkeit; — ball, *Gam.* der collirte Ball, Ball dicht an der Bande (im Billard); —-banded, geschlossen, dicht geschart; —-barred, dicht od. fest verschlossen; —-bed, (nord.) die Bettlade (Press-bed); —-bodied (*Ayliffe* bei *J.*, w. ü.) enge, knapp (am Leibe) anliegend; a — box, eine verschlossene Büchse, Schachtel ꝛc.; — boxes, (auf Dampfschiffen) Verschläge, in denen die für jede Station bestimmten Frachtstücke enthalten sind; — carriage, der zugemachte Wagen; — coat, ein dicht anschließender Rock; — communion, die Abendmahlsfeier bei den Baptisten; —-compacted, dicht gedrängt, fest zusammengeschart; — confinement, die heimliche Entbindung; — connection, innige Freundschaft; — correspondence, der vertraute Briefwechsel; —-couched (*Milt.* bei *Todd*), †, verborgen; —-cropped (†: —-cropt), (vom Haar) dicht verschnitten; kahl geschoren; —-curtained, von Vorhängen dicht umzogen, verhüllt (vom Schlafe, *Milton* bei *Todd*); — debate, eine lebhafte Verhandlung; — dealing, heimliches Verfahren (*Shksp.*); — election, eine Wahl, bei der die Stimmenzahl der Wahlcandidaten fast gleich ist; — fight, 1) (— engagement im Ggs. von running fight), das Treffen in der Nähe; harte (heiße) Gefecht, Handgemenge; 2) (—-fights) *pl. Mar.* Breterwerk auf dem Deck, hinter dem sich sonst die Mannschaft beim Schießen deckte; — fire, auf einen Punct gerichtetes Feuer; —-fisted, —-handed, 1) grobfäustig; 2) karg, filzig; — fulling, das Festwalken (des Tuches); —-gauntlet, †, der Eisenhandschuh mit beweglichen Fingern (*H-Ll.*); —-handedness, die Kargheit; — hauled, *Sea*, dicht beim Winde gebraßt; to sail —-hauled, beistechen, bei den Wind stechen, segeln od. halten; —-head (*W. Scott*, vgl. Close, II, 4), der Eingang in eine schmale Gasse; — intent, die geheime Absicht; — jest, ein beißender Scherz; — joint, *Mas.* die enge Fuge.

Clōse'ly, *adv.* 1) verschlossen, geschlossen ꝛc. vgl. Close, *adj.*; 2) *fig.* (w. ü.) verborgen, heimlich, ins Geheim; 3) enge, dicht; 4) aufmerksam, eifrig, fleißig; angestrengt; 5) in naher Beziehung; innig, vertraut; 6) genau, ausdrücklich; 7) genau, sparsam ꝛc.; to attend — to ..., sich streng halten an ... (einen Befehl ꝛc.); — written, eng geschrieben.

Clōse, *adj.*: — matter, *Typ.* der enggehaltene (compresse) Satz. [befestigen.

To Clō'sen, *v. tr.* (w. ü.) enge(r) schließen,

Clōse'ness, *s.* 1) die Verschlossenheit, Eingeschlossenheit ꝛc. vgl. Close; 2) *fig.* die Heimlichkeit, Verschwiegenheit; 3) die Zurückhaltung; 4) die Zurückgezogenheit; 5) die Abgeschiedenheit, Einsamkeit; 6) *a)* die Enge (z. B. eines Kleides); *b)* die Festigkeit, Dichtheit (eines Stoffes); 7) die Nähe; 8) die drückende Luft, das Drückende, die Schwüle; 9) die Verknüpfung, Verbindung, der Zusammenhang; 10) die Genauigkeit, Schärfe; 11) die Sparsamkeit, Kargheit; — of texture, guter Wuchs (von der Wolle, nicht flattrig); — of a version, die Genauigkeit einer Übersetzung.

Clōse'..., *in comp., &c.* —-pent, enge verschlossen; — port, ein vom Lande eingeschlossener Hafen; — prisoner, Einer, der in enger Gefangenschaft sitzt; — quarters, *Mar.* starke Schotten, welche den Matrosen im Fall des Enterns zur Vertheidigung dienen.

A. **Clō'ser,** *s.* †, der eingeschlossene Raum (Enclosure, *A.-N.*, *H-Ll.*).

B. **Clō'ser,** *v. s.* 1) der Beschließer, Beendiger ꝛc.; 2) (— of debates), der Schiedsrichter, Schiedsmann; 3) *Archit.* der Schlußstein.

Clōse, *in comp., &c.* — rolls, geheime Urkunden; das geheime Archiv (über — writs); — season, *Mar.* eine (für die Wallfischfahrer) verschlossene Jahreszeit; —-shaved, *p. a.* sorgfältig, gut (eigtl. knapp) rasirt; — shaver, *fam.* der Geizhals, Knicker; — shaving, *fam.* 1) der Geiz, die Knickerei; 2) das Davonkommen mit blauem Auge (vgl. unten — work); — shell, die Schließschnecke (*Clausilia*); —(-)stool, der Nachtstuhl; — study, angestrengtes Studium; a — style, ein bündiger Stil.

Clŏs'et [mit etwas gedehntem o, daher *St. J.*: klā'zet], *s.* 1) *a)* das Geheimzimmer, Cabinet; der Alkoven; *b)* der verborgene (Curiositäten- ꝛc.)Schrank; 2) *Herald.* der halbe Sparren im Wappenschilde; — reasoner, der Stubenphilosoph; —-sin, die heimliche od. geheime Sünde; — suffrage, die geheime Abstimmung (Ggs. open, *s.*).

To Clŏs'et, *v. tr.* 1) (in ein Cabinet) einschließen, geheim verwahren; 2) zu geheimer Verhandlung in ein (Geheim-)Zimmer kommen lassen; they were c-ed, sie hatten sich eingeschlossen; to be c-ed (with), (mit) insgeheim zusammenkommen; insgeheim verhandeln; c-ing, *v. s.* die geheime Verhandlung.

Clōse, *in comp., &c.* — thought, das scharfe Denken, die reifliche, genaue Überlegung; —-tongued, vorsichtig im Reden od. Sprechen; — translation, die genaue (wörtliche) Übersetzung; — voting, 1) s. — election; 2) die geheime Abstimmung; — walk, ein dichter Laubengang; — work, 1) massive Arbeit (im Ggs. zur durchbrochenen); 2) angestrengte, schwere Arbeit; 3) *coll.* eine Sache, wobei es haarscharf hergeht ("he lost the tip of his left ear". "Shot off in a duel?" said I, inquiringly; "— work too", [*Lever*, O'Malley 1, 313], „... auch eine knappe Geschichte", wobei es scharf hergegangen ist, der Betreffende nur mit genauer Noth dem Tode entgangen ist); — writ, das geheime (in besonderer Veranlassung und unter dem großen Siegel ausgefertigte) Schreiben (des Königs).

A. **Clŏsh,** *s. Vet.* die Rehe, Steifheit (an den Füßen des Viehes).

B. **Clŏsh,** *s.* 1) *coll.* Spitzname der holländischen Matrosen (nach *Grose* von Claus), überh. der Holländer; 2) (— coyles) †, das Kegelspiel.

Clō'sing, *v. s.* das Schließen ꝛc. s. To Close; — of ropes, *Mar.* das Zusammendrehen der Taue; sign of —, *Typ.* das Vereinigungszeichen; —-apparatus, *Tel.* der Absperrungsapparat; —-awl, der Stepport (der Schuhmacher); —-needle, *Shoe-m.* die Stammnadel; — price, *Comm.* der Schlußpreis, die Schlußnotirung (am Schlusse der Börse); — seam, *Sew.* die Steppnaht; — up, *Letter-f.* der Buchstabenraum, Zwischenraum; — word, das Schlußwort.

Clŏss, *s.* († ?) der umschlossene Platz, Hof (in einem schott. amtlichen Schriftstücke des vor. Jh.'s: Stephen Law's —, the Flesh-market — [in Edinburg], neben the Parliament close, *W. Scott*, Heart of Mid-L. 1, 304, 307, &c.).

Clō'sure [gew. klō'zhyr (*Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*); klō'zhūr, *W.*, *Sm.*, *Cool.* u. A.; klō'zūr, *Reid*, *Craig*, *Don.*], *s.* (w. ü.) 1) das Verschließen; der Verschluß; 2) die Umschließung, der Einschluß, die Umgrenzung, der Umfang; 3) (*Bp. Hall*) das Umfassen, (feste) Umfangen; 4) *a)* (*Sh.* Tit. Andr. 5, 3, 134) die Beendigung, das (gewaltsame) Ende; *b)* der Beschluß; Abschluß, Schluß; das Ende (nicht ganz †, vgl. *Lever*, Barrington 1, 13: the two years whose — was to decide her fate).

Clŏt, *s.* 1) der Klumpen, das Klümpchen von weicher Substanz, wie Blut ꝛc. (vgl. Clod); 2) die Klette (Clot-bur).

To Clŏt, *v. intr.* klumpig sein, klumpig werden; gerinnen; clotted milk, geronnene Milch, clotted wool, s. Clottings.

Clŏt'..., *in comp.* —-bird, der Steinschmätzer (*Motacilla œnanthe* L.); —(-)bur, die große Klette (*Arctium lappa* L.).

Clōth [mit geringer Dehnung, jedoch nicht ganz gleich (dem gemeinen) klāth (wie *Kn.*, *Nutt.* u. A. bezeichnen); vgl. Broth, Loss, &c.], *s.* (*pl.* **Clōths**) 1) das (bes. wollene) Tuch (*pl.* die Tucharten); 2) *a)* das Zeug; Gewebe, Gespinst; here [auf einem irischen Jahrmarkt], was a staid country woman exchanging her spunyarn, or her "—", as it is called, &c. (*Lever*, Martins 1, 120); *b)* das Segeltuch, Segelkleid; c-s in a sail, die Bahnen (Breiten, Streifen) des Segeltuches, aus denen ein Segel besteht; *c)* die Leinwand; Malerleinwand; *d) Bookb.* der Percal; *e)* hair-cloth, das Haartuch, (Pferde-)Haar-Gespinnst; bleached —, die gebleichte Leinwand; double —, das Doppelgewebe; embossed —, der gaufrirte, gepreßte Cattun; writing-—, der Zeichencattun, die Calcir- od. Copir-Leinwand; 3) †, die Decke; Bettdecke; 4) das Tischtuch; 5) †, die Kleidung; 6) das Tuch von besonderer Farbe, bes. *fig.* die von gewissen Ständen getragene Kleidung, namentl. *a)* die militärische Tracht, der Soldatenstand; to wear the —, Uniform tragen; *b)* die geistliche Tracht; der geistliche Stand; to wear the (black) —, ein Geistlicher sein; I would have spoken of the — with more respect (*Miss Austen*, Mansfield Park 86), ... vom geistlichen Stande; *c)* die Livrée (der Bedienten), die Tracht der Kutscher ꝛc.; auch diese Stände selbst; to lay the —, den Tisch decken; to draw (remove) the —, den Tisch abdecken; — in grain, in der Wolle gefärbtes Tuch; board of —, s. unter Green; — of state, der Baldachin; —-bag, der Reisesack; —-beam, *Weav.* der Zeugbaum (am Webstuhle), der Weberbaum, Leinwandbaum, Tuchbaum; — binding, der Tucheinband, Calicoband; —-boot, der Zeugstiefel; —-brush, *Gild.* die Tuchbürste; —-cleanser, der Tuchwäscher, Spüler; —-dresser, der Tuchbereiter; —-drugget, der Tuchdroguet.

To Clōthe, *v. reg.* & *irr.* (*imperf.* & *pp.*

Clăd) I. *tr.* 1) kleiden, bekleiden; 2) uniformiren; 3) *fig.* einkleiden; to — in shame, schamroth machen; to — one's thoughts in (with) words, seine Gedanken in Worte einkleiden; c-d with glory and honour, mit Ruhm und Ehre geschmückt; II. *intr.* (*Shksp.*, u. ü.) sich kleiden, Kleider tragen.

Clōthes [klōthz, *coll.* klōz], s. *pl.* die Kleider, Kleidung; Wäsche; baby —, Kinderzeug; bed —, das Bettzeug, s. unter Bed; dirty (foul) —, schmutzige Wäsche; old —, alte (abgetragene) Sachen; —-basket, der Wäschkorb; small —, Beinkleider; —-horse, 1) der Kleiderbock; 2) (beim Bleichen) der Hängebock (*Tolh.*); —-line, die Waschleine; —-peg, die Wäschklammer; —-press, der Kleiderschrank; —-prop (—-pin, —-pole), die Wäschstütze; —-seller (—-man), der Kleiderhändler.

Clŏth'-hăt, s. der rohe, noch nicht zugerichtete Hut (Hut ohne Streife); der schlaffe Hut, Schlapphut. [head.

Clŏt'-hĕad, s. *coll.* der Klotzkopf ꝛc. s. Clod-

Clō'thier, s. der Tuchmacher; Tuchhändler; *Am.* der Tuchwalker, Tuchbereiter; —'s frame, der Fachtisch.

Clō'thing, s. 1) das Kleiden ꝛc.; 2) (u. ü.) das Tuchmachen; 3) *a*) die Kleidung, der Anzug; *b*) das tuchartige Zeug, Tücher, Tuchwaaren; 4) *Mach.* die Hülle, der Mantel (Cleading); —-wool, Tuchwolle.

Clŏth'..., *in comp.* —-manufacture, die Tuchfabrication; —-manufactory, die Tuchfabrik; —-market, 1) der Tuchmarkt; 2) *joc.* das Bett; —-merchant, *coll.* —-man, der Tuchhändler; —-needle, die Cattunnadel; —-nippers, *Clothman.* das Federzänglein; —-paper, der Preßspan; —-peg, s. Clothes-peg; —-presser, der Stoffdrücker (an einer Nähmaschine); —-printer, der Zeugdrucker; —-protector, *Weav.* der Tuchschützer; —-prover, *Weav.* der Leinwandprober, Fadenzähler, das Weberglas; —-rash, der Tuchrasch, das Halbtuch; —-shearer, der Tuchscherer; —-shearer's press, die Tuchschererpresse; —-shears, die Tuchschere; —-shrinker, der Krümper, Decatirer; —-stamp, der Tuchstempel; —-trade, der Tuchhandel; Leinwandhandel; —-weaver, der Tuchweber, Tuchmacher; Leinweber; —(-)worker, der Tuchbereiter; Tucharbeiter, Zurichter; —-yard shaft, der eine (eigtl. Tuch-)Elle lange Pfeil (der engl. Bogenschützen). [poll.

Clŏt'pŏll, Clŏt'pōle, s. (*Shksp.*) s. Clod-

To Clŏt'ter, *v. intr.* sich klümpern, gerinnen.

Clŏt'tings, s. *pl.* (— of wool) Klunkerwolle.

Clŏt'ty, *adj.* klümperig, geronnen, klotzig.

To Clouch, († &) *provinc.* s. To Clutch.

Cloud, s. 1) die Wolke (auch *fig.*); 2) *a*) (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 2) der dunkle Fleck (auf der Stirne eines Pferdes); *b*) (— in stuffs), der Mohr (gewässerte Stoff); *c*) c-s, *pl.* (in Steinen ꝛc.) dunkle Flecken oder Adern; 3) *Script.* a — of witnesses (Hebr. 12, 1), eine große Menge, Schar (ein Haufen) von Zeugen (so: a — of spies, *Nov. & Tales* 2, 21, &c.); to be od. to live under (seltner in) a —, in Noth, in Verlegenheit sein und deshalb zurückgezogen, in Verborgenheit leben; die Gesellschaft meiden (wol kaum in Anlehnung an 1 Corinth. 10, 1); to blow a —, eine Pfeife rauchen; to cast a — upon, einen Schatten auf ... werfen, (eine Freude ꝛc.) trüben, verbittern; a — of dust, eine Staubwolke.

To Cloud, *v.* I. *tr.* 1) bewölken, umwölken; trüben, verdunkeln; 2) *a*) mit künstlichen Adern versehen, ädern, flecken, flammen (Holz, Papier ꝛc.); *b*) wässern, moiriren, mohren, schiniren, flammen, buntweben (Zeuge); *c*) *fig.* schattiren; 4) *fig.* (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 280) einen Schatten auf ... werfen, verschwärzen; c-ed cane, geflecktes Rohr; c-ed marble, fleckiger Marmor; II. *intr.* 1) wolkig, trübe werden, sich umwölken, umziehen, verdüstern; 2) *Typ.* abschmutzen, durchschlagen, schmitzen, brillen, sich abziehen (*Tolh.*).

Clou'dage, s. (*Coler.*, selten) die Wolkenmasse, nebelhafte Erscheinung.

Cloud'..., *in comp.* —-ascending, *poet.* himmelansteigend; —-berry, die Zwergmaulbeere (*Rubus Chamæmŏrus* L.); —-born, wolkenerzeugt; —-capt, *p. a.* (*Sh.* Temp. 4, 152), von den Wolken bedeckt, in die Wolken ragend; —-compeller, *poet.* (nach Homer) der Wolkensammler (Zeus); —-compelling, wolken(ver)sammelnd; —-covered, wolkenumhüllt; —-dispelling, wolkenzerstreuend, wolkenverjagend; —-eclipsed (*Sh.* Lucr. 1224), von einer Wolke verdunkelt, wolkenumnachtet; —-fenced, *adj.* von Wolken umgeben; —-girt, von Wolken umringt.

Clou'diness, s. das Wolkige, Wolkenwetter, das Trübe, die Dunkelheit (seltner *pl.*: c-es, Umwölkungen, *Rich.* Clarissa 4, 266); — of the atmosphere, die trübe Atmosphäre; — of a diamond, *Jewel.* die Feuerlosigkeit eines Diamanten. [(od. Schinir)maschine.

Clou'ding-machine, s. *T.* die Kettendruck-

Cloud'-kissing, *p. a.* (*Sh.* Lucr. 1370) die Wolken küssend, berührend.

Cloud'less, *adj.* wolkenlos, wolkenleer, unbewölkt, klar, hell.

Cloud'let, s. das Wölkchen.

Cloud'..., *in comp.* —-piercing, die Wolken durchdringend, über die Wolken ragend; —-topt (st. topped, *Gray* bei *Todd*), wolkenbedeckt; —-touching, die Wolken berührend; —-wrapped, in Wolken eingehüllt.

Clou'dy, *adj.* 1) wolkig (auch *Dy.*); 2) trübe, dunkel, düster; 3) *fig.* *a*) traurig; *b*) finster; [they] render'd such aspect | as — men use to their adversaries (1 Hen. IV 3, 2), gaben Blicke, | wie ein verdroff'ner Mann dem Gegner pflegt (Schl.); 4) unverständlich; 5) wolkig, mit Wolken od. falschen Adern (von Steinen); a — brow, eine umwölkte Stirn; a — countenance, ein ernstes Gesicht; a — diamond, *Jewel.* ein feuerloser Diamant; a — notion, ein dunkler, unklarer Begriff; — pillar, die Wolkensäule (Mosis) (Ex. 33, 9).

A. **Clough** [klŭf, *Ja., Kn., Sm., Wb., Cool., Nutt., Cull, Don.*; klŏf, *P., St. J.*; klŏf od. klŭf, *Reid, Craig*; klou, *W.*], s. 1) *provinc.* (auch Cloff, Clowe) die Spaltung, bes. (*Cumb.*) der Baumstamm, wo er sich in die Zweige theilt; 2) die Kluft; Bergschlucht, Thalschlucht (*Lanc.*), Waldschlucht; 3) die Schleuse, Abdämmung zur Bewässerung mit flüssiger Düngung (Clow [schott.:] Clouse, Clush). [(Cloff).

B. **Clough** [klŏf], s. *Comm.* das Gutgewicht

Cloup, s. (schott.) der gekrümmte Stockgriff, Haken. [Brausche, Geschwulst.

Clour, s. (schott.) 1) der Schlag; 2) die

A. **Clout,** s. (agſ. clût) s. 1) *a*) der Hader, Lappen, Lumpen, Wisch; *b*) der Fleck, Flicken; *c*) das Vortuch; *d*) die Windel; *e*) *vulg.* das Schnupftuch; 2) *coll.* *a*) der Schlag; *b*) a — on the head (ear), die Ohrfeige, Kopfnuß; 3) *T.* (of an axle-tree), die Achsscheibe, Achsschiene (an der Wagenachse), das Achsen(od. Achsschenkel)blech.

B. **Clout,** s. (altfrz. *clouet* [*N. clouette*], das Nägelchen [von clou]) der (in der Mitte des innersten [weißen] Kreises einer Scheibe befindliche, schwer zu treffende, hölzerne) Nagel (so schon *N.* u. *Gifford* [zu Jonson 5, 309], nicht wie *J.* u. *A.* angeben: ein Stück weißes Tuch als Ziel für Bogenschützen).

A. **To Clout,** *v.* I. *tr.* 1) flicken; (mit Lappen ꝛc.) verbinden; 2) (mit eisernen Schienen od. Scheiben [wie die Wagenachsen] beschlagen; 3) *coll.* schlagen; sentences c-ed up together, (*Asc.*) zusammengeflickte Sentenzen; II. *intr.* *cant*, Taschentücher stehlen.

B. **To Clout,** *v. tr.* mit (hölzernen ꝛc. Schuh-) Nägeln beschlagen; c-ed shoon (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 2, 195; *Mil.* Com. bei *J.*, welcher es irrthüml. für patched, mended coarsely nimmt), mit Nägeln beschlagene grobe Schuhe, vgl. *Sh.* Cymb. 4, 2, 214).

Clou'ted, *p. a.* (Clowted, *Drayt.* bei *Todd*) wol Nebenform von Clotted, in — cream (*Gay* bei *J.*), verdickter Rahm, dicke Milch.

Clou'ter, s. *cant.* der Beutelschneider, Dieb.

To Clou'ter, *v. intr.* (nord.) schmierige, schmutzige Arbeit verrichten, sudeln.

Clou'terly, *adj.* († &) *provinc.* (nord.) sudelhaft; plump, grob, pfuscherhaft; ungeschickt.

Clou'ting, s. 1) *Goldsm.* das Feiltuch, Schoßleder; 2) *coll.* die Tracht Prügel.

Clout'..., *in comp.* —-leather, ausgeschnittenes Sohlenleder; —-nail, der Platt-, Band-, Bret-, Schuh-, Mundnagel (*Tolh.*).

Clō'vate, *adj. Conch.* keulen- od. nagelförmig; an der Spitze (am Ende) dicker als an der Basis.

Clōve, *imperf.* I. (veraltend) v. To Cleave, *B.*; II. (ungew.) v. To Cleave, *A.* (his tongue — to the root of his month, *Mrs. Oliphant*, Madonna Mary 2, 159, &c.).

Clōve, s. 1) die Kluft, Schlucht (meist nur noch in Ortsnamen); 2) der Kloben, die Zehe (Knoblauch); 3) die Gewürznelke, Nelke; a — of cheese, das Viertel eines Käses (8 Pfund); a — of wool, 7 Pfund Wolle; —-bark (—-cinnamon), der Nägeleinzimmet, von der Nelkenmyrte (*Myrtus caryophyllāta* L.); —-gillyflower (—-pink), die Gartennelke (*Dianthus caryophyllus* L.); *Mar-s.* —-hitch, der Timmerstich, Schifferknoten, Matrosenknopf; — hook, eine eiserne Klammer (zur Befestigung der Schothörner an die Schoten).

Clō'ven, *pp.* von To Cleave, gespalten; —-rooted (—-foot, —-hoofed), mit gespaltenen Klauen, zweihufig; — foot (— hoof), *met-s.* der Pferdefuß (*i. e.* der Teufel); to show the — foot, den Pferdefuß (d. i. Zeichen eines [eigtl. teuflischen] schlimmen Sinnes) sehen lassen; to spy the — foot, eine Schelmerei aufspüren; —-footedness, die Verschlagenheit, Verschmitztheit, Ränkeschmiederei.

Clōve'-oil, s. das (Gewürz-)Nelkenöl.

Clō'ver, s. (—-grass), der Klee (*Trifolium* L.); to live in —, *fig.* üppig, wohl (*anal.* wie ein Hase im Klee od. Kohl) leben.

Clō'vered, *p. a.* mit Klee bedeckt, bewachsen.

Clō'ver..., *in comp.* —-flower, die Kleeblüte; —-grass, der Klee; —-hay, das Kleeheu; —-seed, die Kleesaat.

Clōve'..., *in comp.* —-tongue, *provinc.* die schwarze Nießwurz; —-tree, *Bot.* der Gewürznelkenbaum.

Clōves, *vulg.* (*Thack.* Misc. 4, 131, &c.) für Clothes (vgl. nuffin für nothing, &c.).

Clow, s. *provinc.* 1) (nord.) die Schleuse; 2) *a*) die Gartennelke; *b*) die Gewürznelke (Clove). [2) (west.) für To Clout, *B.*

To Clow, *v. tr.* 1) *provinc.* klauen, kratzen;

† **Clowd,** s. Cloud. [schmieren.

To Clow'der, *v. tr.* (*Linc.*) schmieren, be-

† **Clowe,** s. die Bergschlucht.

Clowes, s. *pl.* †, *cant.* Schelme (Cloyes).

To Clowk, *v. tr. provinc.* (nord.) krallen, kratzen.

Clown, s. 1) der Bauer; 2) der Grobian, Tölpel; 3) der Hanswurst, Clown (in Possen und Geberdenspielen). [Clown spielen.

To Clown, *v. intr.* (mit it) den Tölpel,

† **Clow'nage, Clow'nery,** s. das bäuerische, ungeschliffene Wesen; die Rohheit, Grobheit.

Clow'nish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) bäuerisch, grob, plump, ungeschliffen; II. —ness, s. das bäuerische Wesen, die Grobheit, Plumpheit ꝛc.; a piece of —, eine Flegelei.

Clown'..., *in comp.* —'s allheal, die Sumpfroßnessel (*Stachys palustris* L.); —'s mustard, der Bauernsenf (*Thlaspi* L.); — wound-wort, das Gliedkraut, Wundkraut (*Sideritis* L.).

Clŏŵ'sọme, *adj.* (nord.) klebrig, weich.

To Clŏŵt, To Clŏŵt'(t)ẹr, (*† &*) *provinc.* s. To Clout, To Clouter.

† Clŏŵt'-clŏŵt, *interj.* gluckgluck! (vom Hühnergeschrei; *H-ll.*).

To Clŏy̆, *v. tr.* 1) *a)* (*Sh.* Cymb. 5, 4, 118) mit der Kralle kratzen (To Claw); *b)* † *cant.* stehlen; c-er, ein Dieb, der einen Theil der Beute jüngerer Gauner in Anspruch nahm; 2) *Farr. & Gunn.* (ein Pferd, eine Kanone) vernageln; 3) *lit. & fig.* übersättigen, überladen, beschweren.

† Clŏy̆es, *s. pl. cant.* Diebe, Räuber.

Clŏy̆'less, *adj.* (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 1) nie (über)sättigend.

Clŏy̆'ment, *s.* (*Sh.* Tw. Night 2, 4, 102; u. ä.) die Übersättigung, Überladung.

Clŭb, *s.* (†: Clubb[e]) 1) die Keule, der Knüttel, Prügel; c-s! c-s! (ehem.) Hülfsgeschrei (wie „Bursche 'raus!"), um mit Knütteln Bewaffnete zur Beilegung von Straßenkämpfen herbeizurufen; 2) †, der Tölpel, Grobian; 3) *a)* alles Keulenförmige, bes. von der Haar- od. Bart-Tracht; der dicke Haarzopf (vgl. To Club, I, 2); — whiskers (*An.* No Church 1, 81, &c.) der breit herabhängende (Hammelkeulen- od. Cotelette-)Bart; *b) Gam.* Treffle (in der Karte); 4) die gemeinsame Zeche, der Beitrag zur Zeche; 5) der Club, die (geschlossene) Gesellschaft.

To Clŭb, *v.* I. *tr.* 1) als Keule gebrauchen; — your firelock! *Mil.* verkehrt schultert's Gewehr! (um mit dem Kolben dreinzuschlagen); 2) in eine keulenförmige Gestalt bringen, (Haar) zusammenknäueln (her profuse back locks were clubbed behind, *Ainsw.* Ld Mayor 1, 29); 3) (auch *intr.*) zu einer gemeinschaftlichen Ausgabe beitragen, zusammenschießen; II. *intr.* sich zu einem gemeinsamen Zwecke &c. zusammenthun, sich vereinigen; to — for a coach (*The Tatler* bei *Worc.*), Beiträge zur Anschaffung einer Kutsche sammeln.

Clŭbbed [klŭbd], *p. a.* keulenförmig; schwer, plump.

† Clŭb'bẹr *s.* s. Clubbist.

† Clŭb'bĭsh, *adj.* (—ly, *adv.*) plump, ungeschickt, tölpisch.

Clŭb'bĭst, *s.* das Mitglied einer geschlossenen Gesellschaft, eines Clubs, der Clubist.

Clŭb'..., *in comp.* —-compasses, der Kolbencirkel; —-fist, 1) die große, plumpe Faust, *anal.* Tatze, Pfote; 2) der grobfäustige Kerl; —-fisted, dickfäustig; —-foot, der Klumpfuß; —-footed, klumpfüßig; —-grass, die graue Keulengranne (*Corynephŏrus canescens* Beauv.); —-hand, *Med.* die Klumphand; to —-haul, *v. tr. Mar.* ein beim Sturm lavirendes Schiff durch Auswerfen eines Ankers zum Drehen bringen; —-headed, dickköpfig; —-house, das Clubhaus, Gesellschaftshaus; —-law, das Faustrecht; Clubgesetz; †, die gleiche Theilung; —-man, der Keulenträger; —-moss, das Kolbenmoos, der Keulenbärlapp, Drudenfuß; die Wolfsklaue (*Lycopodĭum clavātum* L.); —-room, das Gesellschaftszimmer; —-rush, die Binse (*Scirpus* L.); —-shaped, keulenförmig (auch *Bot.*).

Clŭb'ster, *s. Zool.* (nord.) das große Wiesel (Stoat).

Clŭb'..., *in comp.* —(-)tail, 1. s. Clubster; 2. *Am.* die Alose (Shad); —-top, der Keulenschwamm, die Keulenmorchel (*Clavarĭa* L.).

Clŭck, *adj.* (nord.) unpäßlich.

To Clŭck, *v.* I. *intr.* glucken (wie eine Henne); II. *tr.* locken (wie eine Henne, auch *fig.*); c-ing-hen, 1) die Gluckhenne, Glucke; 2) der brasilianische Reiher (*Ardĕa brasiliensis* L.).

Clŭck'lĭng, *v. s.* (*Dick.* bei *H.*) das Schnalzen. [Vielliebchen.

Clŭd'-nŭt, *s.* (nord.) die Doppelnuß, das

Clue [kl'û od. klū, vgl. Blue], *s.* 1) *a)* der Knaul, Knäuel; *b) fig.* der Leitfaden; 2) *s. & v.* s. Clew. [(To Cuff).

To Clŭff, *v. tr.* (nord.) knuffen, schlagen

Cl'ûke, *s.* (nord., schott. Cluik) die Kralle.

Cl'û'lĭng, *coll.* für Clew-line.

Clŭm, (nord. u. schott.) *imperf.* v. To Climb.

Clŭm, *p. a.* (nord.) beschmiert.

† Clŭm, *s.* das Gemurmel.

To Clŭm, *v. tr.* 1) (west.) grob behandeln; 2) (*Devonsh.*) in Haufen zusammenharken.

Clŭm'mẹrsọme, *adj.* (*Devonsh.*) schmutzig, sudelig.

Clŭmp, I. *s.* 1) der Klump, Kloß, Klotz; 2) der (dichte) Haufen; a — af trees, eine Baumgruppe; II. *adj. provinc.* träge, plump.

To Clŭmp, *v.* I. s. To Clamp; II. *tr.* mit dichten Gruppen (von Bäumen) besetzen.

Clŭmp clŭmp! *interj.* (schallnachahmend) trab trab! tramp tramp! (von festen Fußtritten, *An.* Paul Ferroll 57).

To Clŭm'pẹr, *v. tr.* († &) *provinc.* klumpen, klümpern; (*Dr. H. More* bei *Todd*, &c.) (zusammen)ballen (v. Dunstwolken); c-ed, *p. a.* klumpig; kloßig; klümperig. — **Clŭm'pẹrtọn,** *s. joc.* der plumpe, ungeschickte, grobe Mensch, Tölpel. [unbehülflich, ungeschickt.

Clŭm'pĭng, *adj. coll* plump, schwerfällig,

Clŭmps, I. od. **Clŭm'py,** *adj. provinc.* 1) klumpig; 2) von Kälte erstarrt (verklammt); 3) plump, ungeschickt; träge; II. *s.* 1) od. **Clŭm'py,** *coll.* der Klotzkopf, Dummkopf, Dickkopf, Tölpel; 2) (oft.) das Zwielicht.

Clŭm'ṣĭness, *s.* die Plumpheit, Ungeschicktheit; Dummheit.

Clŭm'ṣy, *adj.* (—ily, *adv.*) 1) †, klumpig &c. s. (das Stammwort) Clumps (schott. Clumse); 2) kurz und dick; *fig.* plump, unbehülflich, ungeschickt, schwerfällig.

Clŭnch, *s.* 1) *provinc.* der harte Erdkloß, Klump; 2) eine Art feinkörniger harter Kalkstein; nach A. ein verhärteter Thon; blue —, der Schluff (?); 3) *coll.* der Klotz, tölpische Mensch (Clod-hopper); 4) (oft.) der schwere Schlag, Schmiß; —-fisted, *adj. coll.* 1. grobfäustig; 2. filzig, karg, zähe. [sy).

Clŭn'chy, *adj.* kurz und dick, plump (Clum-

Clŭng, I. *pret. & pp.* von To Cling; *p. a.* klebte an; angeklebt; II. *p. a. provinc.* 1) gedörrt &c. vgl. To Cling; 2) (bes. nord. u. schott., sogar mit Superl.: clungest); verhungert, hungrig; 3) (vor Kälte) erstarrt, verklommen; 4) *a)* schmierig, kleb(r)ig; *b)* klitschig, schliffig; 5) schwer, klobig; stark.

To Clŭng, *v. intr.* († &) *provinc.* 1) Nebenform von To Cling; 2) clunged (*Holland* bei *Lath.*), clunging (*Dr. H. More* bei *Todd*) wol vom nächsten Wort abzuleiten.

To Clŭnge, *v. intr.* († &) *provinc.* sich zusammenklumpen; fest (zusammen)kleben, haften; anbacken. — **Clŭn'ġy** [od. klŭng'ĭ ?], *adj.* (nord.) anhaftend; kleb(r)ig.

Cl'û'niăc, I. od. **Cl'ûniacē'n'sian** [—'shan], *adj.* Cluny od. Clugny (lat. Cluniăcum), frz. Ort mit Benedictiner-Abtei betr., cluniacensisch; — order, der cluniacensische (Benedictiner) (Mönchs-)Orden; II. *s.* der Cluniacenser (Benedictiner).

To Clŭnk, *v. intr. provinc.* 1) (nord. u. schott.) glucksen (To Guggle); 2) (auch *tr.*) (ver-)schlingen, schlucken. — **Clŭnk,** *s.* 1) das Glucksen; 2) der Schluck.

Clŭnk'ẹr, *s.* (schott.), **Clŭn'tẹr,** (nord.) die Klunker, das (Schmutz-)Klümpchen. — **To Clŭnk'ẹr,** (schott.) **To Clŭn'tẹr,** (nord.) *v. intr.* 1) klumpig (od. klunkerig, schmutzig) werden; sich klümpern; 2) (nord.) schwerfällig einhergehen, plump auftreten, trampen.

Cl'û'pēĭd, *s. Ichth.* ein zum Heringsgeschlecht (lat. **Cl'û'pēa,** der Hering) gehöriger Fisch.

Cl'ûse, *s.* (nord.) das Flutthor, die Schleuse.

Clŭs'sụm, *adj.* (*Chesh.*) 1) (**Clŭs'sọmed**) verklommen (Clung, 3); 2) plump, s. Clumsy.

Clŭs'tẹr, *s.* 1) die Traube, der Büschel; 2) der Haufen, Schwarm, die Schar, Menge; in a —, in Menge oder haufenweise; — of bees, ein Bienenschwarm; — of islands, die Inselgruppe; — of trees, die Baumgruppe; black — (grape), die burgundische Traube.

To Clŭs'tẹr, *v.* I. *intr.* 1) traubenweise wachsen; 2) sich zusammenballen (wie Schnee); 3) sich versammeln, drängen; II. *tr.* versammeln, zusammenhäufen; c-ed animal flower, die vielmäulige Thierblume, Ranken- oder Ledercoralle (*Zoanthus* od. *Actinĭa sociāta* L.); c-ed column, c-ed pillar, *Archit.* die Bündelsäule, das Säulenbündel; c-ing quartz, *Miner.* das Vulcanglas.

Clŭs'tẹr..., *in comp.* —-cucumber, *Bot.* die Traubengurke; —-grape, s. Black cluster unt. Cluster. — **Clŭs'tẹrly,** *adj.* (& *adv.*) voller Trauben; traubenartig, gehäuft, in Haufen.

Clŭs'tẹr-pīne, *s.* eine Art Tanne.

Clŭs'tẹry, *adj.* (w. ä.) in Trauben, Büscheln (od. traubenartig) wachsend.

Clŭt, *s.* (nord.) der Keil (Clate).

To Clŭtch, *v. tr.* 1) packen, fassen, ergreifen, fest halten; umfassen (mit der Hand), umspannen; 2) zuschließen, zumachen; (die Faust) ballen.

Clŭtch, *s.* 1) der Griff; 2) (bes. *pl.*) die Klaue, Kralle; 3) *T.* der Griff, die Klaue (am Mühleisen &c.); der Mitnehmer; c-es of a coupling-box, die Klaue einer Kuppelmuffe; 4) *provinc.* (vgl. Clatch) *a)* die Brut (Hühner); *b)* die Kitte Rebhühner.

Clŭtch'..., *in comp. Mech-s.* —-box, die Eckenkuppelung (*Tolh.*); —-coupling-box, der lösbare Kuppelungsmuff (*T. Tasch.*); *coll-s.:* —-fist, 1) die festpackende, grobe Faust; 2) *fig.* der Habgierige, Geizhals; —-fisted, 1) grobfäustig; 2) habgierig.

Clŭtch'ĭng, *s.* of the arms (of an anchor), *Mar.* der Ankerhals.

Clŭtch'-tōōth, *s. Mech.* die lösbare Kuppelung (zum Ein- und Ausrücken).

Clŭt, *s.* (nord.) der Klotz.

Cl'ûte, *s.* (schott. u. nord.) die Klaue, der (halbe, auch ganze) Huf; davon (scherzh.) **Cl'û'tĭe,** *s.* der Teufel (mit dem Pferdefuße).

A. **Clŭt'tẹr,** *s.* (nord. u. schott.: Clŭth'er) *coll.* 1) das Getöse (Clatter); 2) der (wüste) Haufen, das wirre Durcheinander, der Wirrwarr. — **To Clŭt'tẹr,** *v.* I. *intr.* 1) (wüst) toben, tosen, lärmen, rasseln; 2) Wirrwarr anrichten; II. *tr.* 1) *a)* wirr auf einander häufen; *b)* (einen Raum) mit wüstem Wirrwarr anfüllen (To Litter); 2) †, klümpern, gerinnen machen (To Clot). [(Coulter).

B. **Clŭt'tẹr,** *s.* (süd.) das Pflugmesser

Clŭt'tẹr-fistẹd, *adj. coll.* großfäustig.

Clŭt'tẹry, *adj. provinc.* stürmisch, tosend (vom Wetter; *H-ll:* changeable [?]).

A. **Clȳ,** *s.* (*Somers.*) das Klebkraut (Goose-grass).

B. **† Clȳ,** *s. cant.* 1) Geld; 2) die Tasche, der Schubsack. — **To Clȳ,** *v. tr. cant.* to — the jerk, gepeitscht werden; to — the shimming fay, das Diebeshandwerk treiben. — **Clȳ'-fāker,** *s.* der Taschendieb.

† Clȳme, *s. cant.* ein vorgebliches, erdichtetes Körpergebrechen.

Clȳ'mōre, *s.* s. Claymore. [schildförmig.

Clȳp'ĕĭfŏrm, Clȳp'ĕate, *adj.* (lat.) *Bot.*, &c.

Clȳṣ'mĭan, *adj.* (grch.) die Sündflut betreffend. — **Clȳṣ'mĭc,** *adj.* (w. ä.) auswaschend, reinigend.

Clȳs'tẹr, *s.* das Klystier. — **To Clȳs'tẹr, To Clȳs'tẹrīze,** †, *v.* I. *tr.* Einem ein Klystier geben; II. *intr.* ein Klystier brauchen. — **Clȳs'tẹr-pīpe,** 1) die Klystierspritze; 2) *slang,* der Apotheker. — **Clȳs'tẹrwīṣe,** *adv.* klystierartig.

To Clȳte, *v. intr.* (schott.) einen schweren Fall thun. — **Clȳte,** *s.* 1) der Klumpen; 2) der schwere Fall. **Clȳ'tĭē** [ĭsh'], grch. F-n.

Cnŏt, Cnŏt'tĭe, *s.* (schott.) s. Knot (schott.).

Co. [kō], kaufm. Abkrzg für Company in

Firmen, wie das deutsche Comp. u. frz. Cie; bei dem leidenschaftl. Streben der Engländer nach Kürze auch eine Art Appellativum geworden; this most ill-match'd unholy *Co.*, | from whence the ills we witness flow (*Th. Moore*, Fables for the Holy Alliance, V. *[T. E.*: 4, 138]); selbst ohne Punct (Co); so sagt ein Vertreter der Firma Grant & Co. (*Trafford*, Geith 1, 42): I am not Grant, but the Co; … you never saw the Co; … I always thought the Co a myth, &c.

To Cō', nord. für To Call (To Ca').

Cō(-)accūsed', *p. s.* (*Ruffini*, Dr. Ant. 343, 349, &c.; w. ü.) der Mitangeklagte.

To Cōacēr'vāte, *v. tr.* aufhäufen, zusammenhäufen. — **Cōacēr'vate**, *adj.* (w. ü.) angehäuft (bes. von lange zurückgehaltenen Absonderungen). — **Cōācervā'tion**, *s.* (w. ü.) die Zusammenhäufung, Aufhäufung.

Cōach, *s.* 1) *a)* die Kutsche, der Staatswagen; *b)* oft für stage-coach, der Postwagen (first establishment of Coaches [1669], *Mac.* Hist. 1, 371; [Halifax made Congreve] one of the commissioners for licensing c-es [Ende des 17. Jh.'s], *Johns.* Lives 2, 22; my old days of — travelling, *Lever*, One of Them, 108); 2) *Mar. a)* das oberste Stockwerk des Hinterschiffes, die Hütte; *b)* eine Stube im Stern großer (Kriegs-)Schiffe; 3) *Univ. slang: a)* der (bes. auf Examina vorbereitende) Privatlehrer, *anal.* Einpauker; *b)* überh. der Lehrer; Unterweiser (a — or crammer from the Circumlocution Office, *Dick.* Little Dorrit 1, 153 (vgl. he coached or crammed the statesman at the head of the C. O., eb. 154).

To Cōach, *v.* I. *intr.* kutschen, *fam.* kutschiren, in einer Kutsche fahren, reisen; II. *tr.* 1) in einer Kutsche fahren; 2) *slang: a)* (privatim auf Examina &c.) vorbereiten (vgl. Coach, *s.* 3), unterrichten, einpauken; *b)* überh. (auch to up) für einen besondern Zweck (od. eine besondere Gelegenheit) vorbereiten; it would be fun to hear Roger c-ing her how to behave; *c)* sich über etwas unterrichten: he was c-ing up the various subjects of public interest in E. (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 322).

Cōach, *v. s.* (wie *Bathe, Take* u. a.) *slang*, die Vorbereitung, Unterweisung (vgl. To Coach, 2): I say, old fellow, shall I give you an hour's —? (*H. Kingsley*, A. Elliot, 89).

Cōach'…, *in comp.* —-bits, Fahrstangen (Gebisse für Kutschpferde); —-boat, das Marktschiff; —-boot, der Bockkasten; —-box, der Kutschersitz (Kutsch-)Bock; —-braces, *pl.* die Hängeriemen, Schwungriemen (einer Kutsche); —-dog, der gefleckte dalmatische Hund (welcher als Begleitung zu Wagen dient); —-door, der Wagenschlag; —-driver, der Kutscher, Wagenführer. [eingeschlossen, eingepfercht.

Cōached [kōtsht], in der Kutsche; — up,

Cōa'chēe [kōtsh'ĭ], *s.* (…ee nur Nebenform von …[e]y, …ie, also: Kutsch[er]chen) *coll.* der Kutscher (Schwager).

Cōach'…, *in comp.* —-fare, das Fahrgeld, der Fuhrlohn; —-fellow, 1) eines von einem Gespann Kutschpferde; 2) (*Sh.* Merry Wives 2, 2, 7) scherzh. der Gefährte, Camerad, *anal.* Gespann; —-gate, das Einfahrtsthor, der Thorweg; — grease, Wagenschmiere; —-hire, die Miethe, das Geld für eine Lohnkutsche, die Fahrtaxe; —-horn, das Posthorn; —-horse, 1) das Kutschpferd; 2) s. — fellow; 3) die Wasserjungfer (s. Dragon-fly); —-house, der (Wagen-)Schoppen, die Remise; —-joints, *pl.* die Sturmstangen; —-maker, der Wagenmacher, Wagenbauer, Kutschenfabricant; coach'man, der Kutscher; coach'manship, die Kunst des Wagenlenkens; —-master, —-owner, der Fuhrherr, Personenfuhrmann; —-shed, s. —house; —-springs, *pl.* die Springfeder einer Kutsche; —-stand, die Haltestelle für Miethkutschen; —-step, der Kutschentritt; —-top, der Kutschenhimmel; —-wheel, 1) das Kutschenrad; 2) *cant. a)* fore — wheel, eine halbe Krone; *b)* hind — wheel, eine ganze Krone; —-wrench, *Mach.* der Universalschraubenschlüssel; —-wright, s. —-maker. [ben.

A. **To Coȧct'**, *v. tr.* (lat.) zwingen, antrei-

B. † **To Cōȧct'** (engl. Bildung aus Co u. Act), zusammen wirken, arbeiten.

Coȧc'tion, *s.* der Zwang.

A. **Coȧc'tive**, *adj.* (—ly, *adv.*) zwingend.

B. **Cōȧc'tive**, *adj.* (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 141) zusammenwirkend.

Cōad, *adj.* (*Exmoor*) ungesund.

Cōădaptā'tion, *s.* die gegenseitige Anpassung. — **Cōadăp'ted**, *p. a.* gegenseitig angepaßt.

Cōăd'jūment [allgem.; —'jū—, *Sher.*, *W.*, *&c.*], *s.* (w. ü.) die gegenseitige Hülfe, Mithülfe, der Beistand. [in Einklang bringen.

To Cōadjŭst', *v. tr.* gegenseitig anpassen,

Cōadjŭst'ment, *s.* die gegenseitige Anpassung, Anbequemung.

Cōăd'jūtant, **Cōăd'jūtive**, *adj.*, **Cōadjū'ting** [*Drayt.* bei *Lath.*, nur so der Accent, wie der Vers das deutlich zeigt], (w. ü.) *p. a.* mithelfend, mitwirkend, beistehend.

Cōadj'ū'tor [od. —'j'ūtor], *s.* 1) der Gehülfe, Beistand; die Gehülfin (only two of the ladies can be called c-s, *Miss Yonge*, Step-m. 1, 45 &c.); 2) *Eccl.* der designirte Nachfolger eines Bischofs, der Coadjutor; — ship, *s.* die Stellung, der Stand eines Gehülfen, eines Coadjutors.

Cōadj'ū'tress, **Cōadj'ū'trix**, *s.* (w. ü., st. dessen Coadjutor) die Gehülfin. [Mitwirkung.

Cōăd'jūvancy, *s.* (w. ü.) die Mithülfe,

Cōăd'ūnate, *adj. Bot.* leicht verwachsen. — **Cōădūnā'tion**, *s.* die Vereinigung, Einigkeit.

Cōădūnĭ'tion, *s.* (w. ü.) die Vereinigung, Verbindung (mehrerer Substanzen) zu einer Masse. [einem Abenteuer.

Cōadvĕn'turer, *s.* der Theilnehmer an

† **To Cōaffŏr'est**, *v. tr.* bewalden.

Cōag, *s.* (schott.) s. Cogue. [fährte.

Cō'ā'gent, *s.* der Gehülfe, Mithelfer, Ge-

To Cōăg'ĭtāte, *v. tr.* zusammenrühren, zusammenschütteln.

† **To Cōagmĕnt'**, *v. tr.* zusammenhäufen, sammeln. — † **Cōăgmentā'tion**, *s.* die Zusammenhäufung, Sammlung.

Coăgūlabĭl'ĭty, *s.* (*w.*) die Gerinnbarkeit. — **Coăg'ūlable**, *adj.* gerinnbar. — **Coăg'ūlant**, *s. Med.* das Gerinnungsmittel. — **To Coăg'ūlāte**, *v.* (lat.) coaguliren: I. *tr.* gerinnen machen; II. *intr.* gerinnen. — **Coăg'ūlate**, *p. a.* (*Sh.* Haml. 2, 2) geronnen. — **Coăgūlā'tion**, *s.* 1) die Gerinnung, das Gerinnen; 2) das Geronnene. — **Coăg'ūlative**, *adj.* gerinnen machend. — **Coăg'ūlātor**, *s.* das Gerinnungsmittel. — **Coăg'ūlatory**, *adj.* Gerinnung erzeugend. — ***Coag'ulum*** [kōăg'ūlŭm], *s.* (lat., *pl.* coag'ula, selten engl.: c-s) 1) das Gerinnungsmittel, der Gerinnstoff (wie Lab); 2) bes. *Med.* das (Blut-)Gerinsel; die Concretion. [Mitgehülfe, Mithelfer.

Cō'-aid [*Worc.*, *Nutt.*; Cōaid', *Wb.*], *s.* der

Cōa'jer, *s.* (*Exmoor*) der Schuster (Codger).

Cōak, *s.* 1) s. Coke; 2) *Carp.* — and plain, die Zusammenfügung mit gedecktem Schwalbenschwanz (*Tolh.*), bes. c-s, *pl. Ship-c.* *a)* die Zähne zum Zusammenhalten der Stücke eines zusammengesetzten Mastes; *b)* s. Bush, *B*, 1).

To Cōak, *v. tr. Ship-c.* (Zimmerhölzer) zusammenfügen, verzapfen.

To Cōaks, *v. tr.* s. To Coax.

Cōal, *s.* die Kohle; a live — od. a — of fire, eine glühende Kohle; to call, to haul od. to bring over the c-s, zur Rechenschaft ziehen; to carry c-s, &c., s. in To Carry; — of hartshorn, gebranntes Hirschhorn.

To Cōal, *v.* I. *tr.* 1) Kohlen (zu Kohle) brennen, (Holz) kohlen; 2) (w. ü.) mit Kohle zeichnen; 3) (ein Schiff &c.) mit Kohlen versorgen; II. *intr.* 1) zu Kohle werden, kohlen; 2) sich mit Kohlen versorgen, Kohlen einnehmen (bes. von Schiffen).

Cōal'…, *in comp.* —-ashes, die Steinkohlenasche; —-backer, s. —-porter; —-backing, das Kohlenabtragen; —-balls, die Peras (künstliche Kohlenziegel); —-basin, *Geogn.* das Kohlenbecken; —-basket, der Kohlenkorb; —-bed, das Kohlenbett, Kohlenlager; —-black, I. *adj.* kohlschwarz; II. *s.* das Steinkohlenschwarz; —-box, 1) der Kohlenkasten; 2) (in stoke-holes) der Kohlenraum (im Kesselraum); —-brand, der Weizenbrand; —-bunker, —-bunk, die Kohlenkiste, der Kohlenverschlag (auf Dampfschiffen &c.), der Kohlenraum; —-breaker, der Zersetzer; —-cake, die geformte Steinkohle; der Kohlenziegel; —-cart, der Kohlenwagen; —-cellar, der Kohlenkeller, die Kohlenkammer; —-cinders, *pl.* die (Kohlen-)Lösche, s. —-dust; —-closet, die Kohlenkammer, der Kohlenraum; —-crimp, *slang*, der Kohlenagent, *coll.* Commissionäre der Kohlenhändler im Großen; —-crucible, *Chem.* der Kohlentiegel; —-deposit, das Kohlenlager, Kohlenbett; —-depot, das Kohlenmagazin, Kohlenlager, die Kohlenhandlung; —-district, der Kohlenbezirk, das Kohlenrevier; —-drawing, die Kohlenförderung; —-dross, der Schlackenstaub, die Kohlenlösche; —-dust, der Kohlenstaub, das Kohlengestübe, die Staubkohle; —-engineer, *Min.* der Kohlenzechenmeister.

Cōa'lery, s. d. ü. Colliery.

To Cōalĕsce', *v. intr.* 1) zusammenwachsen; 2) *gener.* sich vereinigen, sich verbinden, verschmelzen; 3) gerinnen, zusammenfließen. — **Cōalĕs'cence**, *s.* 1) das Zusammenfließen, der Zusammenfluß; die Vereinigung; 2) *fig.* die Verschmelzung; Übereinstimmung.

Cōal'…, *in comp.* —-exchange, die Kohlenbörse; —-eyed, schwarzäugig; —-factor, der Kohlenagent (Beamter der Kohlenbörse); —field, —-field, 1) *Min.* das Steinkohlenlager; 2) das Kohlenfeld, die kohlenführenden Schichten des Kohlengebirges; 3) der Kohlenbezirk; —-fire, das Steinkohlenfeuer; —-fish, der Kohlfisch, Köhler (*Gadus carbonarius* L.); —-fitter, der Zwischenhändler (Factor) zwischen Grubenbesitzern und Kohlenschiffern; —-formation, *Geogn.* die Steinkohlenformation, kohlenführende Schichten; —-fox, der schwarze Fuchs (*Canis niger* L.); —-gas, das Steinkohlengas, kohlensaure Gas; —-grit, *Geogn.* der Kohlensandstein; —-Harbour (aus Cold Harbour entstellt), (ehem.) Name eines herrschaftl. Wohnsitzes in London; —-heaver, der Kohlenträger (bei den Kohlenschiffen); —-hood, *provinc.* 1) (oft.) der hölzerne Kohlenbehälter; 2) (west.) der Dompfaff, Gimpel; —-house, (*coll.* —-hole), das Kohlenmagazin, die Kohlenniederlage, der Kohlenspeicher, die Kohlenkammer, der Kohlenraum.

Cōa'lier, **Cōal'lier**, *s.* s. Collier.

To Cōalīte' [*Worc.*, *&c.*; cō'alīte, *Wb.*, *Nutt.*], *v. tr.* †, vereinigen. — **Cōalĭ'tion**, *s.* die Vereinigung, Verschmelzung. — **Cōalĭ'tioner**, **Cōalĭ'tionĭst**, *s.* der Coalitionist, Anhänger der Vereinigungspartei.

Cōal'…, *in comp.* —-lands, *pl.* Kohlenländereien; —-lighter, der Kohlenlichter.

Cō-ally', *s.* der Mitverbündete.

Cōal'…, *in comp.* —-man, 1) der Köhler, Kohlenbrenner, 2) der Kohlenhändler, Kohlenmann; —-master, s. —-owner; —-measure, 1) das Kohlenmaß; 2) *Geol.* das Kohlengebirge; —-merchant, der Kohlenhändler; —-meter, 1) der (Stein-)Kohlenmesser; 2) das Kohlenmaß; —-mine, das Kohlenbergwerk, die Kohlenzeche; —-miner, der (Stein-)Kohlengräber; —-mining, die Kohlenausbeute; —-mouse, die Kohlmeise, Brandmeise (*Parus major* K.); —-oil, das Theröl; —-owner, der Kohlenwerkbesitzer; —-pan, die Kohlenpfanne; Glüh-

pfanne; —-pile, der stehende Steinkohlenmeiler, Cokesmeiler; —-pit, 1) s. —-mine; 2) *Railw.* der Kohlenlagerplatz (*Tolh.*); —-pitch, das Steinkohlenpech; —-poker, die Kohlengabel, Kohlenkrücke, der Schürhaken, das Schüreisen; —-porter, der Kohlenträger; —-raker, der Kohlenrechen (für große Öfen in Fabriken); — region, das Steinkohlengebiet; —-sack, der Kohlensack, Bauch, die Nast; — scuttle, 1) das Kohlengefäß, der Kohlenschütter; 2) (auf Dampfschiffen) das Kohlenloch; —-seams, *pl.* die Steinkohlenader (Steinkohlenschicht); —-series, die Kohlenformation; —-shedman, der Kleinverkäufer von Steinkohlen; — ship, das Kohlenschiff (s. d. ü. Collier); —-shovel, *Locom.* die Kohlenschaufel; —-skip, 1) *Cast.* das Schienfaß (*Tolh.*); 2) *Railw.* der Kohlenkorb; — slate, der Brandschiefer, Kohlenschiefer, Schieferthon; — stock, Kohlenactien; —-store, das Kohlenlager; —-stone, eine Art (Cannel-coal) harter Steinkohlen; —-tar, Steinkohlenther, Gasther; —-tip, *Railw.* der Kohlenabladeplatz, das Kohlensturzgerüst; — trimmers, die Kohlenleute, Heizergehülfen (auf Dampfschiffen 2c.); —-truck, —-waggon, der Kohlenwagen; —-viewer, der Kohlenwerkaufseher; —-wharf, das Kohlenwerft, der Kohlenladeplatz; —-wheeler, der Kohlenkärrner; —-whipper, der Kohlenaufwinder (bei Kohlenschiffen), Kohlenwipper; —-whipping, das Aufziehen, überh. Auf- und Abladen von Steinkohlen; —-work, s. —-mine.

A. **Cōa'ly**, *s.* (Abltg v. Coal, vgl. ...[e]ly), 1) (*Newcastle*) *coll.* der Laternenwärter; 2) od. **Cōa'lēy**, der Kohlenarbeiter (Coal-backer, &c.).

B. **Cōa'ly**, *s.* (wol celt. Stammes) (nord.) eine durch Klugheit ausgezeichnete Hunde-Rasse, vgl. Colley. [2) kohlschwarz.

Cōa'ly, *adj.* 1) kohlenhaltig, kohlenreich;

Cōa'mings, *s. pl.* — of the hatches, *Mar.* die Scherstöcke (erhabene Ränder) um die Luken.

Cō'an, I. *adj.* coisch, die cycladische Insel Cos an der asiat. Küste betreffend; II. der Coer (bes. Wein). [derem zugleich anfügen.

To Cōannĕx', *v. tr.* (w. ü.) mit etwas An-

To Cōăpprĕhĕnd', *v. tr.* (w. ü.) mit einem Andern zugleich festnehmen.

Cōaptā'tion, *s.* die Zusammenfügung; *Surg.* die Einrichtung (gebrochener Knochen).

To Coärct', **To Coärc'tāte**, *v. tr.* zusammenzwängen, einengen, beschränken. — **Coärct'**, **Coärc'tate**, *adj. Bot.* gedrängt, zusammengeschnürt. — **Coarctā'tion**, *s.* 1) †, die Zusammenzwängung, Einengung, Beschränkung; 2) die Verengerung (eines Canals).

Cōarse, I. *adj.* (—ly, *adv.*) *lit. & fig.* 1) grob, roh, rauh, plump, ungebildet; 2) unvollendet; 3) gemein, gewöhnlich; 4) schlecht; 5) ohne Anstand, ohne Bildung; — bread, Schwarzbrot; — calico, das grobe Baumwollenzeug, Galeerensegeltuch; — copper, das Rohkupfer; —-grained, grobkörnig; — hosiery, starke (grobe) Strumpfwaaren; — language, die gemeine, anstößige Sprache; — plaster, *Mas.* die Berappung, der Krausputz, Spritzanwurf; — stuff, *Mas.* der Haarmörtel; — work, die grobe Arbeit; II. —ness, *s. lit. & fig.* 1) die Grobheit; Rohheit; Plumpheit; 2) der Mangel an Bildung; 3) die Schlechtheit. [lich.

Cōar'sish, *adj. coll.* ziemlich grob, gröb-

Cōartĭcūlā'tion, *s. Anat.* die Gelenkverbindung (der Knochen).

Cō-assĕs'sor, *s.* der Mit-Beisitzer.

To Cō-assūme', *v. tr.* (etwas) gleichzeitig mit einem andern Dinge annehmen.

Cōast, *s.* (altfrz. coste, jetzt côte) 1) *a)* †, die Seite (vgl. Cost, *A.*); *b)* (*Todd*) — (of mutton), das Rippenstück; 2) die Seite, Grenze, Gegend; 3) die (See-)Küste, das (See-)Ufer, Gestade; the — is clear, *fig.* es ist Alles sicher, die Gefahr ist vorüber. —

To Cōast, *v.* I. *intr.* 1) (*Sh.* Ven. 870 mit to) †, sich der Seite, Gegend, Richtung (eines Gegenstandes) nähern (zuw. mit it); 2) an der Küste hinfahren, landwärts (in Sicht des Landes) segeln; 3) *Am.* auf einem Schlitten eine schneebedeckte Anhöhe hinabfahren; II. *tr.* 1) †, sich der Seite (eines Gegenstandes) nähern; 2) †, von der Seite überfallen. — **Cōas'ter**, *s.* 1) das Küstenschiff, der Küstenfahrer (Schiff u. Führer desselben); 2) (w. ü.) der Küstenbewohner.

Cōast'..., *in comp.* —-goods, Seiden- oder Baumwollenzeuge von Malabar; —-guard, die Küstenwache, Zollwache; —-guardsman, der Küstenwächter, Strandwächter.

Cōas'ting..., *in comp.* —-bark, die Lootsenbarke, das Lootsenboot; —-navigation, die Küstenschifffahrt; —-pilot, der (Küsten-)Lootse, Lootsmann; —-trade, der Küstenhandel; die Cabotage; to carry on the —-trade, Küstenhandel treiben, cabotiren; —-vessel, das Küstenschiff (wie Coaster). [saum.

Cōast'-līne, *s.* die Küstenlinie, der Küsten-

Cōast'mary, *s.* s. Costmary.

Cōast'..., *in comp., &c.* — of cloud-land, *Mar.* Wolken, die fernem Lande ähnlich sehen; — rock, der Küstenfelsen; — scenery, die Uferlandschaft; — sediment, der Niederschlag (die Anschwemmung) an der Küste; —-waiter, der Küstenwächter, Küstenzollaufseher. [wards.

Cōast'wards *adv.* küstenwärts (vgl. ...

Cōast'wīse, *adv.* die Küste entlang, an der Küste hin. [die Hütte, Kothe.

A. **Cōat**, *s.* († &) *provinc.* auch Coate, Cote,

B. **Cōat**, *s.* 1) *a)* der Rock; *b)* der lange Rock; *c)* das Kinderröckchen, die Kappe; *d)* die Standeskleidung, Amtskleidung; 2) *a)* die Bedeckung (der Thiere), das Fell, der Pelz, die Haut; *b)* die Rinde, Schale (von Gewächsen 2c.); 3) *a)* der Überzug (von Farbe, Firniß 2c.); Auftrag, Überzug; die Auflage, Schicht; der Anstrich; *b)* *Mas.* (of plaster) der (Gips-)Bewurf; 4) *Mar. a)* das Theren, die Therung; *b)* die Unkosten für das Bestreichen (die Therung) eines Schiffes; 5) c-s, *pl.* der Therhanf, das Therwerg (zum Umwickeln der Masten); 6) *Archit.* der Überschutt, Aufguß auf ein Gewölbe; 7) *Found.* der Formmantel, die Formbekleidung; 8) *Herald.* der Wappenschild, das Wappen; 9) *coll.* (wie Cloth, 6) der Stand; a man of his —, seines Gleichen; a hawk of the first —, *Falc.* ein Falke von der ersten Mauser (d. i. der 2 Jahre alt ist); to cast the —, die (alte) Haut ablegen; *fig.* sich ändern; to turn —, abtrünnig werden (s. To Turn); to cut the — according to the cloth, *proverb*, sich nach der Decke strecken; — of armour, der Waffenrock; — of arms, 1) der Waffenrock; 2) (das) Wappenschild; — of a cheese, die Rinde am Käse; — of fence, — of plate, der Ringpanzer, das Panzerhemd; — of loam, der Lehmauftrag; — of mail, — of proof, der Panzer; a — of plastering, *Mas.* die Lage des Bewurfs, die Putzschicht; a — of tin, ein Überzug von Zinn, die Verzinnung; c-s of the eye, *Anat.* die Augenhäute; the c-s of an onion, die Schalen (über einander befindlichen Lagen) einer Zwiebel.

To Cōat, *v.* I. *tr.* 1) *a)* mit einem Rock bekleiden, (Einem) einen Rock anziehen; *b)* bekleiden; 2) mit einem Überzuge (von Firniß 2c.) versehen; (mit Farbe 2c.) überstreichen, überziehen, belegen; to — one's self over with ..., sich einhüllen in ...; to — copper with silver, *Goldsm.* Kupfer plattiren; II. *intr.* 1) sich häuten; 2) mit einem Überzug, einer Rinde bedeckt werden.

Cōat'..., *in comp.* —-armour, das Wappen; —-card, die bunte Karte, Figur, das Bild.

Cōa'ted, *p. a.* im Rocke; bekleidet; gehäutet; *in comp. Ichth.* a soft-— fish, ein glatter Fisch, der keine od. sehr feine, unmerkliche Schuppen hat; a rough-— fish, ein schuppiger Fisch (mit merklichen Schuppen). [Schößen.

Cōatēē', *s.* der kurze Rock, (Rock) mit kurzen

To Cōathe, *v. intr.* (*Lincoln*) schwindlig werden, in Ohnmacht fallen. [Schafe.

Cōathe, *s.* (*Somerset*) die Egelkrankheit der

Cōa'thy, *adj.* (*Norfolk*) mürrisch, reizbar.

Cōa'ting, I. *v. s.* die Decke, Bedeckung; II. *s.* 1) der Rockstoff; Kleiderstoff; bes. ein langhaariges geköpertes Wollenzeug; der Halbkalmuck, Tüffel, Fries, Flaus; 2) *a)* die Bekleidung, der Überzug 2c., s. Coat 3, &c.; *b)* *Mas.* das Bewerfen, Berappen 2c. (Coat-work); (of a furnace), der Beschlag, innere Putz, das Futter (eines Hochofens); 3) die Beschüttung (einer Straße) mit Steinschlag, das äußere Lager; outer — (od. skin), *Cast.* die Gußrinde, Gußhaut.

Cōat'..., *in comp.* —-loop, die Sattelkrämpe; —-pocket, die Rocktasche; —-staves, *pl.* (*High-warp loom*), die Stäbchen zur Kreuzwebung; —-strap, die Rockklappe, Rückenlatze; die Lederklappe (an der Patrontasche; *Tolh.*); —-tail, der Rockschoß; —-work, *Mas.* der Putz (one-— w., der einschichtige Putz, rauhe Putz, Bewurf; two-— w., der Putz aus zwei Lagen, der ordinäre Putz; three-— w., der vollständige, dreischichtige Putz).

Cōax, *s.* † (nach älterer Schreibung Cokes, Coxe [*Wedgw.*:] v. altfrz. cocasse, cocosse, der Lächerliche), der Tropf, (leicht zu betrügende) Narr, Pinsel, Gimpel. — Hiervon (schon nach *N.*): **To Cōax** (†: To Cōkes), *v. tr. coll.* schmeicheln, liebkosen; to — a person into ..., Jemanden zu Etwas überreden, beschwatzen; c-er, der Schmeichler, Fuchsschwänzer; coaxingly, *adv.* in schmeichlerischer Weise.

A. **Cōaxā'tion**, *s.* (*Todd*) die Schmeichelei.

B. **Cōăxā'tion**, *s.* (*Dr. H. More* bei *Trench*, n. ü.) das Gequake.

Cŏb (vgl. Cop) 1) jeder rundliche Körper: *a)* der (Stein-, Kohlen-, Erz-, Lehm- 2c.) Klumpen (vgl. Cobble); (west.) mit Stroh gemischter Lehm; *b) aa)* ein kugelförmiges Behältniß zu Vogelfutter; *bb)* (nord.) der Korb zu Sämereien; *cc)* (ost.) die Kleesaat; *dd)* (—-pink) eine große Art Nelke; *c) provinc.* (bes. schott.) die (Erbsen-) Hülse; *d) Am.* der Maiskolben (gew. ohne die Körner, mit denselben: "the ear"); *e)* (ost.) der Kern, Stein (einer Frucht), auch Cobble; *f)* (*Oxf.*) der Heuschober; *g) provinc.* die Spinne (atter-cob, atter-cop); *h)* die Seemöve (sea-cob); 2) *a)* der Gipfel, das Oberste eines Dinges, der Kopf; *b) provinc.* der Anführer, Haupter; 3) *Mech.* die Spule; 4) *a)* (nord.) *vulg.* die Hode; *b)* (—-horse) *aa)* der Hengst; *bb)* der starke Klepper; 5) *provinc.* (bes. schott.) der Schlag, derbe Schmiß; 6) (beim Cricket) ein vom bowler langsam geworfener Ball (*H.*); 7) †, der junge Häring (vgl. Cub); 8) (ehem., bes. in Irland) der (span.) Piaster; 9) a rich —, ein reicher Kauz, habsüchtiger Kerl, Filz.

To Cŏb, *v. tr.* 1) *Miner.* (Erz) in große Klumpen zerschlagen; 2) *coll. a)* abtachteln, an den Haaren zausen; schlagen; werfen; *b)* (zur Strafe beim Militär 2c.) mit einem Riemen auf den Hintern schlagen; (Matrosen 2c. mit einem flachen Stück Bret [cobbing-board]) durchprügeln, abstrafen, knieriemen, stripsen; 3) *coll.* übertreffen (wie To Beat, *tr.*, 12); that cobs all! (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 281) = that beats everything!

Cobalt [kō'bolt, *Cool.*, *Nutt.*, *Wb.*; kō'bălt, *Kn.*, *Don.*; kō'bâlt, *Ja.*, *Sm.*, *Storm.*; kŏb'alt, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*], *s. Miner.* (lat. Cobăl'tum) der Kobalt, Kobolt; — bloom, die Kobaltblüte; — blue, das Kobaltblau, die Schmalte; — colour, die Kobaltfarbe; —-colouring, *Gild.* die Überkobaltung (*Tolh.*); — copper, das Kobaltkupfer; — copperas, der Kobaltvitriol; — crust, der Kobaltbeschlag; —

crystal, die Kobaltdruse, der Kobalterystall; — glance, der Kobaltglanz, Glanzkobalt; — green, das Kobaltgrün. — **Cobăl'tic** *[Sm., Cool., Storm.;* kobŏl'—, *Nutt.;* kobăl'—, *Wb., Kn., Worc.], adj.* kobaltartig, kobalthaltig; — acid, die Kobaltsäure; — oxysulfuret, der Kobaltoxydschwefel; — salt, ein kobaltsaures Salz. — **Cō'baltine** *[Wb., Storm.;* kō'bọltĭn, *Nutt.;* cŏb'—, *Worc.;* cobalt'—, *Cool.], s. Miner.* der Kobaltglanz, Kobaltin.

Cō'balt [—bọlt], *in comp.* — iron, das Kobalteisen; — mica, die Kobaltblüte, der rothe Erdkobalt; — ochre, der Erdkobalt; — ore, das Kobalterz; black — ore, die Kobaltschwärze; transparent — ore, der Kobaltspiegel; — regulus, der metallische Kobalt.

Cŏb'bing, *p. a.* †, sich überhebend, dünkelhaft.

A. **Cŏb'ble,** *s.* 1) das Fischerboot, kleine Boot, die Häringsbüse; 2) (†, *or) pr. a)* der große runde Stein, Kieselstein; *b)* die Stückkohle (Cob-coal); *c) (Kent)* der Eiszapfen; 3) *pr.* der Taucher (Vogel); —-colter, *coll.* der Truthahn; —-stone, der große Stein; Stromstein; Überkiesel; —-trees, *pl.* (nord.) der doppelte Schwengel am Wagen, das Ortscheit.

B. **Cŏb'ble,** *v. s. Iron-w.* der schlecht gepuddelte Deul.

To Cŏb'ble, *v. tr.* 1) flicken (bes. Schuhe); 2) schlecht ausbessern; 3) *fig.* stümpern.

Cŏb'bler, *s.* 1) der Flicker, Schuhflicker, Schuster; 2) *fig.* der Stümper, Pfuscher; 3) *(Dryd.* [b. *J.], &c.)* der niedrige, gemeine Mensch; —'s black, das Schusterschwarz; —'s Monday, *coll.* der blaue Montag; —'s punch, Schusterpunsch (aus Sirup, Weinessig, Branntwein u. Wasser); — rhymes, Knüttelverse; —'s wax, das Schusterpech.

Cŏb'bling, *s. coll.* für Cob-coal.

Cŏb'-brick, *s. coll.* der ungebrannte Ziegel, Lehmstein.

Cŏb'by, *adj.* (†, *or) pr.* hochfahrend *(coll.* [oben 'naus), übermüthig.

Cŏb'cal, *s.* eine Art orientalische (Frauen-) Sandale od. offener Pantoffel.

Cŏb'-cōal, *s.* das große (runde) Stück Steinkohle.

Cō-bellĭg'erent, I. *p. a.* gemeinsam (mit Anderen) kriegführend; II. *s.* die mitkriegführende Macht, Bundesmacht. [Cob, 4, *b.*

Cŏb'-hōrse, *s.* das starke, dicke Pferd, vgl.

Cŏb'hōūse, *s.* 1) *(H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 54) das Lehmhaus, die Lehmhütte, vgl. Cob, 2, *a;* 2) *Am. (Weth.* Say & Seal 1, 372: cob house) ein (im Kinderspiel) aus übereinander gelegten (ausgehülsten) Maiskolben (corncobs) nach Art e's log-house gebautes Haus.

Cŏb'īron, *s. (Bac.* [Phys. Rem.] b. *J.)* der mit einem Knauf versehene Feuerbock, Brandbock.

Cō-bĭsh'op, *Eccl. s.* der Coadjutor; Weihbischof.

Cŏb'kēy, *s. Mar. slang,* die Prügelstrafe, Stripse, vgl. To Cob, 2, *b.*

Cŏb'le, † für Cobble. [Koblenz.

Cŏb'lence, Cŏb'lentz, *s.* (die Stadt)

Cŏb'ler, *s. Gun-sm.* die Krückraspel.

Cŏb, *in comp.* —-loaf, ein großes, krustiges Brot; —-mortar, der mit Stroh vermischte Lehmmörtel (vgl. Cob, 2, *a);* —-nut, 1) die große Zellernuß; 2) (Kinderspiel) *a)* das Nußspiel; *b)* die den Preis gewinnende Nuß.

To Cobŏb', *v. tr.* s. To Cabob.

Cobōōse', *s.* s. Caboose.

Cŏb, *in comp.* —-pink, s. s. Cob, 2, *c, dd;* — pony, das starke untersetzte Pony, vgl. Cob, 4, *b.*

Cō'bra, Co'bra-(de-)Capel'lo, *s.* (portug.) *Zool.* die Brillenschlange, Hutschlange *(Naja tripudians* Merr.).

Cō'bre-ōre, Cō'bre-dūst, *s. Metall.* das Kobererz, Kupfererz von Cuba.

Cŏb, *in comp.* — stone, s. Cobble(-stone); —-swan, der große (den anderen voraus-schwimmende) Schwan.

Cō'b(o)urg, *s.* 1) ein feiner, halbwollener Kleiderstoff (her new gown of grey "coburg", *An.* Mistress, &c. 243; her best Sunday dress of blue coburg, *Fl. Marr.* For Ever, &c. 2, 66; 2) eine Art Wagen (für Pächter).

Cŏb'wĕb, I. *s.* 1) das Spinnengewebe; 2) *fig.* das Netz, die Schlinge; II. *adj.* zart, dünn, locker; — lawn, Schleiertuch; a — morning (in *Norf.),* ein nebeliger Morgen.

Cŏb'wĕbbed, *p. a.* 1) mit einem Spinnengewebe überzogen, voller Spinnenweben; 2) *Bot.* mit einem spinnenwebenartigen Überzuge bedeckt. [2) *coll.* (wie) umschleiert.

Cŏb'wĕbby, *adj.* 1) s. Cobwebbed, 1;

Cŏb'-work, *s. Build.* der Lehmbau, Wellerbau; beaten —, der Lehmstampfbau, das Kastenwerk.

Cō'ca, *s.* die Coca, berauschendes Kaumittel aus den Blättern des *Erythroxylon coca* in Peru;

Cō'caïne, *s. Chem.* das Cocaïn (Alcaloïd der Coca).

Cocāgne' [kokān'], **Coccāyne',** *s.* (frz.) (land of —) 1) das Land von Cocagna, *i. e.* Schlaraffenland; 2) *joc.* das Land der Cockneys (d. i. London und seine Umgebung).

Coccĭf'erous [koksĭf'—], *adj.* (lat.) beerentragend. [Augit).

Cŏc'colīte, *s. Miner.* der Coccolit (Art

Cŏc'cyx [kŏk'sĭx], (lat.-grch. „der Kuckuk") *s. Anat.* (eigtl. *os coccy'gis* [koksĭ'jis]) das Kuckuksbein, Steißbein.

Cŏch'ĭnēal [kŏtsh'—, *Kenr., St. J., Enf., Ja., Wb., Reid, Nutt., Cull, Don., Storm.;* kŏtshĭnēl', *Sm.;* kŭtsh'—, *Sher., W., P., F., Kn., Craig., Cool.], s. Ent.* die Scharlach-Schildlaus, Cochenille *(Coccus cacti* L.); — fig, die cochenilletragende Fackeldistel *(Opuntia coccinillifēra* L.); — insect, die Cochenillelaus; — oven, der Darrofen für die Cochenille.

Coch'lea [kŏk'lịa], *s.* (lat. die Spiralschnecke) *Anat.* die Schnecke im Ohre.

Cŏch'lēan, *adj. Bot.* löffelförmig (von sich deckenden Blumenblättern). [Schraube.

Cŏch'lēar, *s. Mach.* die Archimedes'sche

Cochlea're, *s.* (lat.) 1) der Löffel; 2) *Med.* ein Eßlöffel voll (auf Recepten).

Cŏchlēăr'ĭfōrm, *adj. Bot.* löffelförmig.

Cŏch'lēary, *adj.,* **Cŏch'lēāted, Cŏch'lēate,** *p. a.* schraubenförmig, schneckenförmig.

A. **Cŏck,** *s.* 1) der Hahn (auch vom Wetterhahn); 2) *(in comp.)* das Hähnchen, Männchen (eines Vogels; — bird); *fig-s.* 3) das Hahnengeschrei (als Zeichen der frühen Morgenzeit); 4) (— of the roost) der Vornehmste unter mehreren, Anführer, Wortführer; 5) *vulg.* das männl. Schamglied, der Penis; 6) der Heuhaufen, kleine Heuschober; 7) *a)* die Ecke eines dreieckigen Hutes; *b)* der Hutrand, die Krempe; 8) die Zunge an der Wage; 9) der Zeiger an der Sonnenuhr; 10) *a)* die Decke der Unruhe einer Uhr; Unruhescheibe; *b)* der Zeigerhalter; 11) *Angl.* der Kork an der Angelschnur (Float); 12) der Hahn am Fasse, der Krahn (zum Abziehen des Getränkes); ... I have retired me to a wasteful —, | and set mine eyes at flow *(Sh.* Timon 2, 2, 171), ... setzt' ich mich still zu einem offnen Spundloch [d. i. dem der Augen] | und ließ die Augen fließen (P. Heyse; der Stelle vollkommen angemessen, auch sonst dem *Shksp.* nicht ungeläufig, vgl. Conduit); 13) der Hahn, Hammer am Gewehr; at half —, abgespannt; 14) *T.* — of a muffle, die Büchse; 15) *a)* die Kerbe (an einem Pfeile); *b)* ein zum Stellen des Pflugs am Pflugbaum angebrachtes Kerbeisen; 16) *Archit.* das Ei, Polster, der weiche, gedrückte Viertelstab, Echinus *(Tolh.);* 17) das Beischiff (— boat); 18) *coll.* (abgekürzt für a story of a — and a bull) die langausgedehnte, unwahrscheinliche, unsinnige, unglaubliche Geschichte, das Wundermärchen, verkehrte Zeug, *anal.* die Mordgeschichte; to be cast at the cocks, in die Pilze (davon, verloren) gehen; to be — on (the) hoop (cock-a-hoop, cock-a-whoop, od. cock on the wall), Hahn im Korbe sein, stolz, trotzig thun, wie der Hahn auf seinem Misthaufen, sich brüsten, im Jubel, lustig, ausgelassen sein; that — won't fight, *coll.* damit ist es nichts *(coll.* Essig!), das geht nicht; *in comp.* — of the rock, das Felsen-, Klippenhuhn *(Rupicōla* L.); — of the wood, der Auerhahn *(Tetrāo urogallus* L.).

To Cŏck, *v.* I. *tr.* 1) (— a gun) den Hahn an (dem Gewehre) spannen, aufziehen; 2) (— up) in die Höhe richten, aufrichten, aufwärts, in die Höhe halten; to — the ears, die Ohren spitzen (ungew.: the pie, c-ing down her left ear, *Bulw.* bei Büchm.); 3) aufsetzen, (— hay, Heu) schobern, aufschobern; 4) (einen Hut) im Dreieck aufklappen, aufkrempen, aufstülpen, stutzen; 5) *a) Carp.* verzapfen; *b) Join.* verkämmen; 6) *(Troll.* Framl. Pars. 1, 149) mit Eishufeisen beschlagen (To Calk); 7) † *(Tusser* bei *Todd, &c.),* verhätscheln (To Cocker); 8) *coll.* to — an eye, *joc.* ein Auge schließen; blinzeln; Tim c-ed his eye at me *(Marr.* bei *Str.),* ... blinzelte mich an (vgl. To Wink); to — the hat, den Hut auf die Seite setzen; to — the match, *Gunn.* aufhauen (mit der Lunte); to — the nose, die Nase hochtragen; to — (für to turn up) one's toes; II. *intr.* 1) (w. ü.) Kampfhähne aufziehen oder zu Hahnengefechten verwenden; 2) *Angl.* to — well (vom Kork einer Angelschnur), in genau senkrechter Richtung über das Wasser hinausragen, vgl. Cock, s. 11; *fig.* (meist to — it) *a)* trotzen, stolziren, sich brüsten; *b)* (mit over) sich stolz (über Einen) erheben, den Meister spielen, die Herrschaft üben.

B. **Cŏck,** *s.* (wie Cot, Odd, &c.) eine religiöser Scheu entspringende Entstellung des Wortes God in vielen Wendungen (vgl. God); by — *(Sh.* Haml. 4, 5, 61); by — and pye (Merry Wives 1, 1, 316; 2 Hen. IV 5, 1, 1), meiner Treu! (bei Gott und dem Evangelium!) —'s bones (coxbones)! Gottes (d. i. Christi) Gebeine! —'s (od. cox) wounds (auch Coxnouns)! (bei) Gottes (d. i. Christi) Wunden.

Cockāde', *s.* 1) *a)* die Cocarde, Hutschleife; *b)* zuw. *incorr.* der Federbusch; 2) *(Sheridan) pr.* die Zierde. — **Cockā'ded,** *p. a.* mit einer Cocarde versehen, eine Cocarde tragend.

Cŏck'-a-dōōdle-dōō! *(Sh.* Temp. 1, 2, 386: Cock-a-diddle-dow), *interj.* (vom Hahnengeschrei) kikeriki! (schott.: cockieleerie!).

† **Cŏck'al,** *s. Gam.* 1) das Knöchelchen, eine Art Würfel; 2) das Knöcheln, Knöchelspiel (huckle-bone).

Cŏckalō'rum, *s. coll.* für (hot) cockles; —-like, (schott.) läppisch, albern.

Cŏck, *in comp.* —a-leeky (Cockaleekie, cocky-leeki, schott.), Suppe von einem Hahn, vorzügl. mit Lauch gewürzt; —-ale, starkes Bier; —-apert, *pr.* frech, naseweis.

Cŏckatōō' *[Sm.* u. die meisten neueren; *Storm.:* cock'atoo] (**Cŏck'atōōn,** *Scott* bei *Worc.;* vgl. Cacatoe), *s. Ornith.* der Cacadu (Art Papagei, *Cacātus* Cuv.).

Cŏck'atrīce *[Kenr., Sher., Enf., Kn., Craig, Storm.:* — trĭs, *P., W., St. J., F., Ja., Sm., Wb., Worc., Reid, Cool., Nutt., Cull, Don.], s.* (frz. *cocatrix,* wie span. *cocatriz, cocadriz, cocodrillo, &c.* aus lat. *crocodilus,* vgl. Cocodril) 1) der Basilisk, ein aus einem Hahnenei gekrochenes, giftiges, drachenähnliches Thier in der Fabel; 2) †, die Curtisane, Buhldirne.

Cŏckāyne', s. Cocagne.

Cŏck, *in comp.* —-bawd, *vulg.* der Bordellwirth; —-beam, *Min.* die Pippenstange; cockbill, the anchor is a-cockbill, *Mar.* der Anker wacht, ist zum Fallen klar; —-bird, s. Cock, 2; —(-)boat, das Beischiff, kl. Boot mit halbem Verdeck; —-brained, *p. a.* verdreht, hirnverwirrt; seltsam &c.; — -bread, s. Cocketbread; —-broth, Hahnfleischbrühe; —-brumble *(Linc.),* die Brombeere; —(-)chafer, der Maikäfer *(Melolontha vulgāris* Fabr.); —-chick,

(nord.) das Hähnchen; —-crow, der Hahnenschrei; —-crower, der Hahnenkräher (ein ehem. engl. Hofbeamter, welcher zur Fastenzeit die Nachtstunden durch Krähen anzuzeigen hatte); —-crowing, 1) das Hahnengeschrei; 2) *fig.* der frühe Morgen, Tagesanbruch; —-crown, *p. a.* (nord. u. schott.) eigtl. vom Hahn bekräht, d. i. einen Tag alt, aufgewärmt, dünn (von der Suppe).

Cŏcked [kŏkt], *p. p.* & *p. a.* 1) aufgekrempt ꝛc., vgl. To Cock; 2) *coll.* beschimpft; — centre, *Build.* das gesprengte Lehrgerüst; a — hat, ein dreieckiger Hut, Stülphut; ready —, mit aufgezogenem Hahn; — up nose, die Stülpnase.

To Cŏck'ęr, *v. I. tr.* 1) liebkosen; verzärteln; verhätscheln; 2) (süd.) fälschen, (einer Sache) einen trügerischen Schein geben; vertuschen.

A. **Cŏck'ęr**, *s.* 1) *a)* der Kampfhahn-Züchter; *b)* der Liebhaber von Hahnengefechten; 2) († &) *provinc.* der Gamaschenschuh, Halbstiefel; 3) eine Art Hühnerhund.

B. **Cŏck'ęr**, *s.* ein gleich Adam Riese zum Sprichwort gewordener engl. Arithmetiker der früheren Zeit; daher: according to —, *anal.* nach Adam Riese's Rechenbuch.

Cŏck'ęrel, *s.* der junge Hahn, das Hähnchen.

Cŏck'ęrnŏn(n)y, *s.* 1) *(Devon.* bei *H-ll.)* das kleine Hahnenei, Basiliskenei; 2) (schott.) das in ein Krönchen zusammengebundene Haar (eines jungen Mädchens).

Cŏck'ęt, *adj.* übermüthig, muthwillig, frech.

† **To Cŏck'ęt**, *v. tr.* (wol nur Vrklnrgsform von To Cock, w. s.; "one joyst or stone is cocketted [so] within another", *Thomas*, Dict. [zuerst 1588] bei *H-ll.*) einfügen. [(Cock-boat).

A. **Cŏck'ęt**, *s.* *(Sherid.* bei *Worc.)* das Beiboot

B. **Cŏck'ęt**, *s.* *Comm.* 1) der Zollstempel, das Zollsiegel; 2) der Zollschein, die Zollquittung, der Mauthschein, Erlaubnißschein, Waaren zollfrei ausführen und damit von einem britischen Hafen zum andern handeln zu dürfen; die Ausfuhr-Declaration; 3) die Zoll-Expedition.

† **Cŏck'ęt-bread**, *s.* (viell. gleich † Cockelbread, vgl. altengl. cocille mele [cockel meal] bei *H-ll.*) das feinste (gestempelte) Weizenbrot; 2) der feine Schiffszwieback. [sanen-)Hahnes.

Cŏck'ęting, *s.* *Sport.* das Locken des (Fa-

Cŏck'ęy, *s.* 1) s. Cocky; 2) *(Norf.)* der Abzug, die Schleuse.

Cŏck'..., *in comp.* —eye, 1) das Schielauge; 2) *Saddl.* der Carabinerhaken (am Pferdegeschirr); —-feather, die Feder am Pfeile; —-feeder, der Kampfhahnzüchter; —-fight, —-fighting, der Hahnenkampf, das Hahnengefecht; —-head, *Mill.* die Spitze (der Kopf) des Treibers; —-horse, 1) (urspr.) das große, hohe Pferd; daher: auf dem hohen Pferde sitzend (adjectivisch: our — peasantry, *Marlowe* bei *H-ll.*; adverbialisch: Alma ... sits — on her throne, *Prior* bei *J.*, hoch zu Pferde, siegprangend, stolz, trotzig); 2) das Steckenpferd.

Cŏck'ing, *v. s.* (v. To Cock), *in comp.* —-cloth, *Sport.* das Fasanennetz; —-lever, *Gunn.* der Spannhebel (am Flintenschloß).

Cŏck'ish, *adj.* verbuhlt, buhlerisch.

Cŏck'-làird, *s.* (schott.) der kleine Grundbesitzer, Landedelmann.

Cŏck'le [kŏk'l], *s.* †, 1) der junge Hahn (Cockerel); 2) die eßbare Herzmuschel *(Cardium* L.); 3) *slang*, c-s of the heart, der Grund, die Tiefe des Herzens *(Grose)*; 4) *(in Cornw.)* der Schörl; 5) *a)* die Kornrade *(Agrostemma githāgo* L.); *b)* der Lolch, die Trespe *(Lolium temulentum* L.); sow'd — reaped no corn *(Sh.* LLL. 4, 3, 383), wer Lolch säete, hat noch nie Weizen geerntet; hot c-s, das Heißhandspiel, Handplacker (Kinderspiel, wobei einer mit zugehaltenen [oder verbundenen] Augen errathen muß, wer ihn geschlagen od. [high cockalorum] rittlings ihm auf den Rücken gesprungen ist); 6) *(Kent)* die Hopfendarre; 7) to cry c-s, *slang*, gehängt werden.

To Cŏck'le [kŏk'l], *v. I. tr.* 1) runzeln, falten; 2) schraubenförmig machen, eine Schraube drechseln; II. *intr.* 1) *a)* *(provinc.)* wie ein Hahn krähen; *b)* (schott.) gackern (wie ein Huhn; to cackle); cockling, (nord.) lustig, übermüthig (Crowing); 2) *a)* sich runzeln, faltig werden; *b)* *fig.* (von der See) schäumen, sich kräuseln

Cŏck'lēart, Cŏck'lēēt, *s.* *(Devonsh.)* der Tagesanbruch, das Zwielicht (Cock-light).

Cŏck'led [kŏk'ld], *adj.* 1) muschelartig; 2) schraubenförmig, gewunden; 3) *(Sh.* LLL. 4, 3, 338) mit einer Schale versehen, beschalt.

Cŏck'le..., *in comp.* —-hat, der Muschelhut (der Pilger; *Sh.* Haml. 4, 5); —-headed, *p. a.* (schott.) hirnverwirrt (Cock-brained); —-oast, die Hopfendarre.

Cŏck'ler, *s.* (nord.) der Muschelverkäufer.

Cŏck'le..., *in comp.* —-shell, die Muschelschale; —-stairs, die Wendeltreppe; —-stones, Stromsteine, Überkiesel. [wankelmüthig.

Cŏck'lety [kŏk'lti], *adj.* (nord.) unstät,

Cŏck'lewēēd, *s.* s. Cockle, 5.

Cŏck'..., *in comp.* —-light, † *(B. & Fl.)*, s. Cockshut light; —-lobster, der männliche Hummer; —-loft, die Dachkammer, Dachwohnung, *coll.* der Hahne(n)balken; —-master, der Kampfhahnzüchter u. Abrichter; —-match, die Wette bei einem Hahnengefecht, und dieses Gefecht selbst, gegen eine Wette; —mate, †, der Gefährte.

Cŏck'nēy, *s.* (altengl. cockeney, kokenay, &c., unsicherer Herkunft u. Bdtg; wol v. cokaygne, frz. cocaigne, cocagne, das Schlaraffenland, wie denn Florio [1598] das ital. Cocagna, Cucagna durch lubbarland erklärt) 1) *(Piers Ploughman, &c.;* auch Cocknell) †, das (dürre) Hähnchen; 2) *a)* der Schlaraffe; Zärtling, Weichling, das (eingebildete) Muttersöhnchen *(Huloet* [1552] bei *Todd, &c.)*; das (in landwirthschaftlichen ꝛc. Dingen) unwissende Stadtkind, die unerfahrene Person *(Shksp.* an 2 Stellen: Tw. Night 4, 1, 15; Lear 2, 4, 123); jetzt bes. *b)* *iron.* der Cockney, das londoner Stadtkind, der (eingefleischte) Londoner (mit engbegrenzten Begriffen u. eigenthüml. Aussprache [— dialect]).

† **To Cŏck'nēy (up)**, *v. tr.* *(Bp. Hall* bei *Worc.)* verweichlichen, verzärtelt erziehen.

Cŏck'nēy..., *in comp.* — bred, in London od. wie ein Londoner erzogen; — dialect, die (gemeine) londoner Mundart (welche sich bes. dadurch auszeichnet, daß sie in aspirirten Wörtern den Hauchlaut wegläßt und umgekehrt ihn anbringt, wo er nicht stehen darf [z. B. 'Ighgate 'Ill für Highgate Hill, heyes für eyes] ꝛc.).

Cŏck'nēydom, *s.* 1) das Land der Cockneys; 2) Cockneythum.

To Cŏck'nēyfȳ, *v. tr.* *coll.* zu einem Cockney od. cockney-artig machen (Keats was spoilt by c-ing and suburbing, *Byron*, Letters [L. 420, to Th. Moore]); bes. ein literarischer Vorwurf: nach Art eines echten Londoners (manierirt) schreiben (in Hazlitt, Leigh Hunt, and Charles Lamb, we cannot honestly affirm that there was no element of cocknification, *Qu. Rev.* 1867, 2). [ney-artig.

Cŏck'nēyish, Cŏck'nēy-līke, *adj.* cock-

Cŏck'nēyişm, *s.* das Wesen, die Sprache eines Cockney. [o'-my-thumb.

Cŏck'-ọ'-my-thŭmb, *s.* (nord.) s. Hop-

Cŏck'..., *in comp.* —-paddle, (schott.) der Seehase (Fisch), s. Lump-fish; —-partridge, der Hahn vom Rebhuhn; —-pigeon, der Tauber; —-pimp, *vulg.* der Mann einer Kupplerin, Kebsmann; —-pit, 1) der Hahnenplan, Kampfplatz bei Hahnengefechten; 2) †, *a)* das Parterre (im Schauspielhause); *b)* das Phœnix-Theater in Drury Lane; *c)* der über dem ehem. Hahnenplan des Whitehall-palace errichtete Sitzungssaal des Geheimen Rathes; 3) *Mar.* (auf Kriegsschiffen) der Krankenverschlag, das Schlachtverband (der Platz auf dem untern Verdecke für den Wundarzt und seine Gehülfen); fore —-pit, der Platz, der zu den Reservekammern des Bootsmanns, Constablers und des Zimmermanns führt; —-raw, *adj.* (schott.) ungar. [junge Rabe [Cockerel]).

Cŏck'rel, *s.* der junge Hahn (schott. bes. der

Cŏck'..., *in comp.* —roach, *s.* *Entom.* die Küchenschabe *(Blatta orientālis* L.); —roach tree, die baumartige Traubenbeere *(Melastōma arborescens* Aubl.); —robin, 1) das männliche Rothkehlchen; 2) *cant*, ein sanfter, gutmüthiger Mensch; —-rockess, die Schabe, Motte; —-rose, (schott.) der rothe Mohn, die Klatschrose; —-saw, *Mech.* die Laubsäge; —'s(-)comb (auch Cocks'comb), 1) der Hahnenkamm; 2) *a)* die Schellenkappe; *b)* der Hanswurst (s. Coxcomb); —'s-foot, der Hahnenfußhirsen, das Entengras *(Panĭcum crus galli* L.); —'s-foot grass, das Knaulgras *(Dactўlis glomerāta* L.); —'s gills, der Hahnenbart; —'s(-)head (Cocks'head), *Bot.* der Hahnenkopf, Süßklee *(Hedysărum* L.); —(-)shut, †, 1) (nach Florio u. A.) die Zeit des Waldschnepfen-Aufflugs (when the woodcocks shoot), das Zwielicht; 2) (zuw. —shoot) ein großes Netz zum Fangen der Waldschnepfen (employed to catch, or shut in woodcocks, *N.*); —shut time, die Zeit dieses Fanges, die (Abend-) Dämmerung; —shut light *(Ben Jons.* bei *N.)*, das Zwielicht; —(-)shy, 1) †, (Art Spiel) das Werfen nach (lebendigen) Hähnen, Hahnschlagen; daher 2) *a)* (auf Jahrmärkten ꝛc.) das Werfen nach Gegenständen (Schmuck ꝛc.), welche als Gewinnste auf Stäben befestigt sind; *b)* *fig.* die Zielscheibe; —-sparrow, das Männchen vom Sperling; — spur, 1) *a)* der Hahnensporn; *b)* der Sporn für Kampfhähne; 2) *Pal.* der Plectronit, versteinerte Fischzahn; 3) *Bot.* der westindische Hagedorn *(Pisonĭa aculeāta* L.); —-spur hawthorn, der virginische Azerolbaum, virginische Hagedorn, Hahnensporn *(Cratægus crus galli* L.); —-spur pepper, der gemeine spanische Pfeffer *(Capsĭcum annŭum* L.); —-stone, der Hahnenstein (Alectorĭa); der Obsidian; —s'-tread, —s'-treadle, der Hahnentritt; —-stride, Hahnenschritt, stolze, weite Schritt; —-sure, *coll.* getrost; (in übermüthiger Weise od. vollständig) sicher; des glücklichen Erfolges gewiß; —swain *(coll.* cockson), der Bootsmann, Schlupmeister, Führer des Beischiffes, der Schaluppe; —-tail, 1) eine Art Rennpferd, oft *fig.*: he carries "—-tail" in his face *(An.* Sans Merci 2, 21), man sieht ihm den Pferdejokel im Gesicht an; 2) *slang*, bes. *Am.* (gin —[-]tail), Getränk aus Genièvre, Wasser, Zucker, Pfeffermünze und bitteren Tropfen; —-throppled, *p. a.* *Vet.* hirschhälsig (v. einem Pferde); —-throwing, *Gam.* das Hahnenwerfen, der Hahnenschlag (ein Spiel des gem. Volkes, bes. zur Fastnachtzeit).

† **Cŏck'wărd**, *s.* s. Cuckold.

Cŏck'..., *in comp.* —-water, *Min.* Wasser in Bergwerken (zum Reinigen der Erze); —-weed, das Hahnenkraut, die Pfefferwurz *(Lepidĭum* L.).

Cŏck'y, *adj. provinc.* keck, übermüthig.

Cŏck'y, *s. coll.* (Vrklnrgs- u. Koseform v. Cock) das Hähnchen.

Cō'cōa, *s.* 1) (port., span., frz. coco) der Cocos(baum), die (echte) Cocospalme (—-nut tree, Cocos palm, *Cocos nucifĕra* L.); 2) (aus Cacao entstellt, aber allmählich fast ganz an dessen Stelle getreten) *a)* der aus Cacaobohnen (—-beans, —-seeds, —-nibs) geröstete Cacao; *b)* der Cacao(-Trank); —-nut, 1. die Cocosnuß; 2. *slang*, der Kopf; —-nut-fibre, die Cocosnußfaser, der Cocosbast; —-nut oil, das Cocosöl, Palmöl; —-nut oil-soap, die Cocosnußöl-Seife; —-nut-tree, s. oben; —-plum, die Cocospflaume, westindische Icacopflaume *(Chryso-*

balănus Icăco L.); —-walk, die westindische Krähe (*Corvus jamaicensis* L.).

Coco'ic, *adj.* die Cocospalme betr.; — acid, *Chem.* die Cocossäure.

Cō-conspĭr'ator, *s.* (*An.* Mistress & Maid 239) der Mitverschworene.

Cocoon', *s.* der Seiden(wurm)cocon; single thread of —, die Haarseide; — waste, der Coconabfall.

Cocoo'nery, *s.* der Seidenbau, die Seidenzucht.

Cocquĕt' [kokĕt'], &c., s. Coquet, &c.

Cŏc'tible, *adj.* was gekocht, gebacken (gebrannt) werden kann.

Cŏc'tile, *adj.* gebacken, gebrannt.

Cŏc'tion, *s.* 1) das Kochen, Backen, die Abkochung; 2) *Med. a)* die Verdauung; *b)* †, die Kochung oder Reifung und Lösung von Krankheitsproducten.

Cō'cum, *s. slang*, der Verstand, die Schlauheit, *anal.* die Grütze.

Cō'cus-wood [—wŭd], *s.* das Cocosholz (westind. Holz für Flöten u. a. Instrumente).

A. **Cŏd**, *s.* 1) die Hülse, Schote; 2) der Cocon; 3) †, der (Geld-)Beutel; 4) die Hode, (cods) der Hodensack (—'s purse); 5) (n. ü.) der innere Raum (einer Bucht &c.); 6) († &) *provinc.* das kleine Kissen, Ohrkissen.

B. **Cŏd**, *s. Ichth.* (gew. —-fish od. fresh —) der Kabeljau; dry —, dried od. cured —, getrockneter Kabeljau, Stockfisch, Klippfisch; salt —, der Laberdan.

To Cŏd, *v. tr.* 1) in eine Hülse od. Schote einschließen; 2) *slang*, foppen.

C. **Cŏd**, *s. slang*, der Hansnarr, das Stichblatt.

D. **Cŏd**, *interj.* (gekürzt aus Ecod) *coll.* bei Gott! wahrhaftig!

Co'dă, *s.* (ital.) *Mus.* der Anhang, Schlußsatz.

Cŏd'(-)bāit, *s.* s. Cad-bait.

Cŏd'-bēre, *s. coll.* die Kissenzieche.

Cŏdd, *s.* (nach *Slang Dict.* viell. gekürzt v. Codger) *fam.* der (alte) Kauz.

Cŏd'ded, *p. a.* (w. ü.) in einer Hülse befindlich, Hülsen habend; — grains, Hülsenfrüchte.

Cŏd'der, *s.* (w. ü.) der Einsammler von Hülsenfrüchten; Erbsensammler.

Cŏd'ding, *adj.* (*Sh.* Tit. Andr. 5, 1, 99, nach Steevens:) auf ein Bettkissen bezüglich, wollüstig, üppig.

To Cŏd'dle, *v. tr.* 1) gelinde kochen, abkochen, dämpfen (auch *intr.* coddling at it [*Mrs. Wood*, St. Mart. Eve 1, 312], etwas zusammenbrauend); 2) *fig.* (durch starke Wärme) verhätscheln, verzärteln; to — one's self, sich verzärteln, verweichlichen (*Mac.* Ess. 3, 151); to — up, (auf)wärmen; hegen, pflegen; (sich) gütlich thun; c-d up, warm zusammengekauert &c. (vgl. To Cuddle).

Cŏd'dle, Cŏd'dler, *s. coll.* der Zärtling, Weichling (*Miss Yonge*, The Trial 1, 6; *Mrs. Wood*, St. Mart. 1, 77, &c.).

Cŏd'dy, *adj.* 1) (w. ü.) hülsig, schalig; 2) (nord.) sehr klein; —-moddy, *coll.* die Möve im ersten Jahreskleide.

Cōde, *s.* der Codex, die Gesetzsammlung, das Gesetzbuch; — of commerce, das Handelsgesetzbuch.

Code'ate, I. *adj. Chem.* codeïnsauer; II. *s.* codeïnsaures Salz.

Cōdĕb'tor [—dĕt'or], *s.* der Mitschuldner.

Cōdĕfĕn'dant, *s. Law*, der Mitbeklagte.

Cōdē'ic, *adj. Chem.* — acid, *s.* die Codeïnsäure.

Code'ia, Code'ine, *s. Chem.* das Codeïn (Alcaloid des Opiums).

Cōde'-ōil, *s.* s. Cod-oil.

Cōdĕtāi'ner, *s.* der Mitvorenthalter &c., vgl. Detainer.

Co'dex, *s.* (lat., *pl.* Cŏd'icēs) der Codex; die (alte) Handschrift, das (Gesetz-)Buch.

Cŏd'..., *in comp.* —(-)fish, der Kabeljau, s. Cod *B.*; —(-)fisher, der Kabeljaufänger od. Jäger; das Boot zum Kabeljaufange; —(-) fishery, der Kabeljaufang; —fish-tongue, die (eingesalzene) Kabeljauzunge.

Cŏd'ger, *s.* (Nebenform v. Cadger) 1) *cont.* der (alte) Filz, Geizhals; 2) *fam.* der (wunderliche, alte) Knax, Kauz; Kerl (I suppose that to-night you're engaged to some c-s [*Byron* to Th. Moore 1813]; auch v. Frauen: Sir George & Lady Godolphin ... those ancient c-s [*Mrs. Wood*, Ashlydyat 1, 101]).

Cŏd'-glōve, *s. provinc.* der Fausthandschuh.

Cŏd'ical, *adj.* (w. ü.) handschriftlich; auf einen Codex bezüglich.

Cŏd'icil, *s.* das Codicill (der Nachtrag zu einem Testamente). — **Cŏdicĭl'lary**, *adj.* codicillarisch.

Cŏdificā'tion [*Worc., Don., Storm.*; kō'di—, *Wb., Craig, Cool., Nutt.*], *s.* (frz.) die Codification; Vereinigung gesetzlicher Vorschriften in ein Gesetzbuch. — **Cŏd'ifier** [u. kō'-], *s.* der Gesetzsammler.

To Cŏd'ify [u. kō'—], *v. tr.* codificiren, (Gesetze) systematisch ordnen.

Codĭl'la, *s. Comm.* die (geringste Sorte) Flachshede.

Codille' [frz. od.: kodĭl'], *s. Gam.* die Codille (Doppelsatz im L'hombre u. a. Kartenspielen).

Cŏ'dist [allgem.], *s.* s. Codifier.

To Cŏd'le, s. To Coddle, &c.

Cŏd'lin, *s.* (*fam.* für Codling) 1) (nord.) der halbgebrannte Kalkstein; 2) s. Codling, *B.*

Cŏd'-līne, *s.* die Kabeljau-Leine od. Angel.

A. **Cŏd'ling**, *s.* (Verkleinerungsform v. Cod, *A* u. *B*) I. die grüne Erbse; II. der junge Kabeljau.

B. **Cŏd'ling**, *s.* (eigtl. Coddling v. To Coddle) der saure Kochapfel.

Cŏd'..., *in comp.* —-liver-oil, —-oil, der Leberthran (vom Kabeljau u. a. Fischen).

Cōdonēe', *s. Law*, der (od. die) Mitbeschenkte, Mitbeliehene.

Cŏd', *in comp.*, &c. —-pepper, der jamaïcanische Pfeffer, Piment; —-piece (*Shksp., &c.*), der (nach der Sitte der Zeit, bes. bei der Tracht der Hofnarren stark hervortretende, meist wattirte) Hosenlatz, Beutel; der Schrotel (an Ritterrüstungen); to tie (od. to charm) one's —-piece, *Folklore*, Einem die Nestel knüpfen; —'s head (Cods-head), 1) ein auf bes. Art zubereiteter Stockfischkopf; 2) († &) *provinc.* der Dummkopf; —'s fish! *vulg.* (ein Schwur) Potz Fischchen! —'s purse, das Scrotum, der Hodensack; — ('s) ware, *provinc.* grüne Erbsen.

Cŏd'..., *in comp.* —-worm, s. Cad-bait; —-wort, das Sternkraut, die Aster.

Cōe, *s. Min.* (—stead) die Kaue, Hütte (im Bergbau).

To Cōe, *v. intr.* s. To Coo.

Cō-ĕd'itor, *s.* der Mitherausgeber.

Cōĕf'ficacy, *s.* die Mitwirkung.

Coĕffi'ciency, *s.* die Mitwirkung, Mitarbeit.

Coĕffi'cient, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mitwirkend; II. *s. Alg.* der Coefficient.

Cōe'hōrn, *s. Mil.* ein kleiner Mörser, nach dem Erfinder benannt.

Cō-ĕl'der, *s.* der Mitälteste, Älteste von gleichem Range und Stande.

Cōelĕc'tion, *s.* die Mitwahl, Miterwählung.

Cœl'estine [sĕl'—], *s.* s. Celestine.

Cœ'liăc [sē'—], s. Celiac.

Cœm'ĕtery [sĕm'—], *s.* s. Cemetery.

Cōĕmp'tion, *s.* der Aufkauf, Mitkauf.

To Cōenjŏy', *v. tr.* mitgenießen.

Cœn'obīte, Cœn'oby [sĕn'—], *s.* s. Cen....

Cōe'qual, I. *adj.* (mit einem andern Dinge) gleich; II. —ly, *adv.* auf gleichem Fuße; III. *s.* der (an Rang und Stand &c.) Gleiche. — **Cōēqual'ity** [—kwŏl'—], *s.* die Gleichheit.

To Coērce', *v. tr.* einschränken (durch Strafen &c.), beschränken, in Schranken halten. — **Coēr'cible**, *adj.* einzuschränken. — **Coēr'cion**, *s.* die Einschränkung, der Zwang (durch Strafen &c.), die Zwangsgewalt; — bill, die Zwangsbill. — **Coēr'cive** (†: **Coēr'citive**), *adj.* (—ly, *adv.*) einschränkend, zwingend; ein Zwangsrecht habend; the voice of the majority has been — on many (*Troll.* N. Am. 3, 5), ... hat auf Viele einen Zwang ausgeübt, ist für Viele zwingend gewesen; — power, die Zwangsgewalt.

Cōĕrĕc'tant, Cōĕrĕc'ted, *adj. Herald.* neben einander aufgerichtet od. stehend.

Cōessĕn'tial, *adj.* (—ly, *adv.*) gleiches Wesen habend, gleichen Wesens. — **Cōessĕntiăl'ity** [—shĭăl'—], *s.* die Gleichheit des Wesens.

Cōestăb'lishment, *s.* die gemeinschaftliche Gründung, Errichtung, das Compagniegeschäft.

Cō(-)estāte', *s.* der Mitstand.

Cōētā'nean, *s.* (w. ü.) der Gleichalterige, Zeitgenosse, Altersgenosse, Einer der gleichen Alters ist. — **Cōētā'neous**, *adj.* (—ly, *adv.*) gleichzeitig, gleichalterig (with, seltener to, mit).

Coētĕr'nal, *adj.* (—ly, *adv.*) gleich ewig, mitewig. — **Coētĕr'nity**, *s.* die Coeternität, gleiche Ewigkeit, Mitewigkeit.

Coē'val (w. ü.: **Coē'vous**), I. *adj.* gleich alt, gleichalterig (mit with, seltner to, mit); II. *s.* der Alters- od. Zeitgenosse.

Cōexĕc'ūtor, *s. Law*, der Mitvollstrecker, **Cōexĕc'ūtrix**, die Mitvollstreckerin.

To Cōexĭst', *v. intr.* mit existiren, gleichzeitig vorhanden, zugleich, od. mit da sein. — **Cōexĭs'tence**, *s.* die Coexistenz, das Mitdasein, gleichzeitige Dasein, Zugleichsein. — **Cōexĭs'tent**, *adj.* zugleich od. mit vorhanden (mit with, seltener to, mit).

To Cōextĕnd', *v. tr.* in gleicher Weise ausdehnen; to be c-ed, gleichen Umfang haben, sich gleich weit erstrecken. — **Cōextĕn'sion**, *s.* die gleiche Ausdehnung, der gleiche Umfang, die gleiche Dauer. — **Cōextĕn'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) von gleichem Umfange; II. —ness, *s.* s. Coextension.

† **Cōfe, To Cōfe**, (bes. schott.) s. Coffe, etc.

Cŏff, *s. provinc.* der Abfall von Häringen.

To Cŏff(e), *v. tr.* († &) *provinc.* durch Tausch erwerben, eintauschen; erschachern; seltener (bes. schott.): kaufen; meist im *pp.* coft (auld Geordie Tanner, | who coft a young wife wi' his gowd, *Jounna Baillie*). — **Cŏffe**, *s.* (schott.) der Kaufmann, Handelsmann.

Cŏf'fēate, *s. Chem.* das kaffeesaure Salz. — **Cŏffēăt'ic**, *adj.* — acid, die Kaffeesäure.

Cŏf'fee, *s.* der Kaffee (Bohne und Getränk); raw —, unroasted —, der ungebrannte Kaffee; roasted —, der gebrannte Kaffee; —-berry, die Kaffeebohne; —-biggin, die Filtrirkanne; —coloured, kaffeefarben; —-cup, die Kaffeetasse; —-grounds, *pl.* der Kaffeesatz; —-house, das Kaffeehaus; —-kitchen, die Kaffeemaschine; —-man, der Kaffeeschenk, Kaffeewirth, Cafetier; —-mill, die Kaffeemühle; —-plantation, die Kaffeepflanzung, Kaffeeplantage; —-pot, der Kaffeetopf, die Kaffeekanne; —-roaster, der Kaffeeschüttler, Kaffeebrenner, die Kaffeetrommel; —-room, —-shop, die Kaffeestube, der Kaffeeladen, Kaffeeschank; —sage (*Churchill* bei *H.*; vgl. —-house orator, *Mac.* Hist. 1, 3), der politische Kannegießer; —-tray, das Kaffeebret; —-tree, 1) der Kaffeebaum (*Coffĕa* L.); 2) *provinc.* der Schusserbaum (*Guilandina bonduc* L.).

Coffē'ine, *s.* s. Caffeine.

Cŏf'fer [allgem.; kŏf'er, *Sher.* ("not without respectable usage", *W.*); kŏf'fer *or* kō'fĕr, *Kn.*], *s.* 1) der Geldkasten, die (eiserne) Geldcasse; 2) der Koffer (vgl. Trunk); die Kiste; 3) *Min.* ein Trog, in welchem Zinnerz zerkleinert wird; 4) (c-s, *pl.*) der Schatz, die Schatzkammer, Rentkammer; 5) *Archit.* das Fach, Feld (als Deckenschmuck); der Raum, die Vertiefung zwischen den Sparrenköpfen am corinthischen Gesimse; 6) *Fort.* der vertiefte und bedeckte Gang; 7) *T.* eine Art Schleuse, um Balken aufzunehmen. — **To Cŏf'fer**, *v. tr.* in Kasten legen, einschließen; *coll.* zusammenscharren; to — up treasures, Schätze sammeln. — **Cŏf'fer-dăm**, *s.* der Fangdamm; Kasten; Verschlag (zur Legung eines Rostes &c.). — **Cŏf'ferer**, *s.* 1) der Schatzmeister; 2) †, der Kastenmacher. — **Cŏf'fer-work**, *s. Mas.* das Füllmauerwerk; (of earth) der (Erd-)Stampfbau, das Kastenwerk.

Cŏf'fin, s. 1) der Sarg; 2) der Umschlag eines Zuckerhutes; die Düte; 3) der Pasteten- (od. Gebäck-)Rand; 4) *Farr.* die Wand, der ganze Huf eines Pferdes; 5) *Print.* der Karren, Karrenkasten (an der Presse); 6) *T. a) Pott.* der deutsche Ofen, Sarg(ofen); *b)* der Brennkasten (der Pfeifenbrenner); *c)* der große Schmelztiegel (der Gießer ꝛc.); 7) das Bücherbret, Repositorium. — **To Cŏf'fin,** *v. tr.* 1) in den Sarg legen, einsargen; 2) bekrusten; 3) einschließen, einschränken. — **Cŏf'fin-bōne,** s. *Farr.* das Hufbein. — **Cŏf'finless,** *adj.* ohne Sarg, sarglos. — **Cŏf'fin...,** *in comp.* —-maker, —man, der Sargmacher; —-stoping, (bes. *Carp.*) der Stroßenbau.

Cŏf'fle [kŏf'l], s. ein (auf dem Transport begriffener) Zug (Neger-)Sclaven (Caufle).

Cō-fŏūn'der, s. der Mitgründer.

Cŏft, s. To Coff(e).

A. **Cŏg,** s. 1) der Kahn, das kleine Boot (Cock-boat); 2) s. Cogue. [2) *vulg.* der Zahn.

B. **Cŏg,** s. 1) der Kamm od. Zahn am Rade;

C. **Cŏg,** s. 1) *coll.* die Lüge, der Betrug, Kniff; 2) *cant,* das Geld, das ein Dieb betrügerischer Weise fallen läßt.

A. **To Cŏg,** *v. tr.* (a wheel, ein Rad) mit Zähnen versehen, besetzen, verzahnen.

B. **To Cŏg,** *v.* I. *tr.* 1) *slang,* (the dice, die Würfel) kneipen; cogged dice, falsche Würfel; 2) *a)* (eigtl. durch falsches Spiel) gewinnen; *b)* durch Schmeichelei gewinnen, *coll.* ergattern; beschwatzen, verlocken; to — a dinner, sich ein Mittagsmahl erschmeicheln; to — upon, aufschwatzen, aufhängen; II. *intr.* 1) mit falschen Würfeln spielen, betrügen; cogging gamester, der falsche Spieler; 2) lügen, schmeicheln, fuchsschwänzen.

Cŏg'-bĕll, s. *(Kent)* der Eiszapfen.

Cō'gency, s. die zwingende Kraft, Gewalt; der Zwang.

† **Cogē'nial,** *adj.* s. Congenial.

Cō'gent, *adj.* (—ly, *adv.*) zwingend; *adv.* mit zwingender Gewalt.

Cō'ger, s. (süd.) das Frühstück.

† **Cŏg'fŏist,** s. der Betrüger, Gauner.

† **Cŏgg(e),** s. s. Cog.

Cŏgged [kŏgd], *pp.* (v. To Cog) & *p. a.* [als *p. a.* auch: kŏg'ed] 1) gezahnt; double —, doppelt gezahnt; 2) s. To Cog, *B.*

A. **Cŏg'ger,** s. *Min.* der Versatzarbeiter.

B. **Cŏg'ger,** s. der Schmeichler, Fuchsschwänzer.

Cŏg'gery, s. die Gaunerei, Betrügerei.

Cŏg'gie, s. (schott.) s. Coguie.

Cŏg'ging-jŏint, s. *Carp.* das Aufkämmen, Verkämmen. [von Cobble, 1, 2 ꝛc.

Cŏg'gle [kŏg'l], s. (auch Cog, *A.*) Nebenform

To Cŏg'gle, *v.* I. *intr. provinc.* wacklig sein; II. *tr.* (nord.) eggen.

Cŏg'itable, *adj.* denkbar.

Cŏg'itabŭnd, *adj.* (w. ü.) gedankenvoll.

To Cŏg'itāte, *v. intr.* (w. ü.) denken, bedenken, erwägen; nachdenken. — **Cŏgitā'tion,** s. das Denken; der Gedanke; das Nachdenken, die Betrachtung. — **Cŏg'itātive,** *adj.* 1) das Denken betr., Denk...; 2) denkend; tiefsinnig.

Cŏgitativ'ity, s. *(Wollaston* bei *Worc.)* das Denkvermögen; die Denkanlage.

Cŏg'man, s. (nord.) der Händler mit grobem Tuche (Cog-ware).

Cognac [kōn'yăk], s. (frz.) der Cognac, echte Franzbranntwein; — oil, *Distill.* das Cognacöl.

Cŏg'nāte, I. *adj.* verwandt (bes. von Mutterseite); — languages, verwandte Sprachen; II. (lat. Pl. *Cognā'tī*) der Cognat, (Bluts-) Verwandte mütterlicherseits (bes. im schott. Rechte); III. —ness, s. das Verwandtsein. — **Cognā'tion,** s. *lit.* & *fig.* die Verwandtschaft mütterlicherseits (versch. v. Agnation).

Cogniac [kō'nĭăc], s. s. Cognac.

Cŏg'nisable [od. kŏn'—], &c. s. d. übl. Cogniz..., &c.

Cognĭ'tion, s. die Kenntniß, Kunde, Wissenschaft; das Wissen, Bewußtsein.

† **Cŏg'nitive,** *adj.* s. Cognoscitive.

Cŏg'nizable [od. kŏn'i—], *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) wahrnehmbar, erkennbar; 2) *Law,* vor ein Gericht gehörig, worüber gerichtlich erkannt werden kann und muß, dem gerichtlichen Verfahren unterworfen.

Cŏg'nizance [od. kŏn'i—, *W., St. J., Cool., Nutt., Lath., Don., Storm.:* kŏn'i—, *Sher., P., Enf., Ja., Kn., Sm.;* kŏg'ni—, *F., Reid, Craig, Cull],* s. die Erkenntniß, Kenntniß, Wissenschaft; *Law,* 1) das gerichtliche Erkenntniß; 2) das Eingeständniß, die Einräumung der Klage; 3) die Gerichtsbarkeit (das Recht zu untersuchen und zu erkennen); die Zuständigkeit; 4) die Erkundigung; Nachricht; 5) †, die Wiedererkennung, Erinnerung *(Spencer);* 6) das Unterscheidungszeichen, Abzeichen, Helmzeichen, Wappen (an der Livree eines Dieners); this falls under the — of philosophy, das gehört vor die (in das Gebiet der) Philosophie; to take — of, Erkundigung einziehen über, (wegen); untersuchen.

Cŏg'nizant [od. kŏn'i—], *adj.* wissend; to be — of ..., wissen um ....

Cŏgnizēe' [kŏni—], s. *Law,* dem das Recht auf ein Grundstück zuerkannt worden ist; der Kläger, dessen Klage der Beklagte einräumt.

Cŏgnizŏr' [od. kŏni—; im Ggs. zu Cognizee], s. *Law,* der Abtreter eines Grundstückes; der Beklagte, der die Klage einräumt; der, welcher eine Geldbuße auflegt.

Cogno'men, s. (lat.) der Zuname, Beiname. — **Cognŏm'inal,** I. *adj.* 1) den Zunamen od. Beinamen betreffend; 2) (w. ü.) gleichnamig; II. *s.* †, der Gleichnamige, Namensvetter. — **To Cognŏm'ināte,** *v. tr.* †, einen Zunamen geben. — **Cognŏminā'tion,** s. der Zuname, Beiname.

Cognŏs'cence, s. (w. ü.) das Erkennen, die Erkenntniß, Kenntniß.

Cognoscen'te [kŏnyostshĕn'te], s. (altital., *pl. c-'ti)* der Wissende, Kenner.

Cognŏscibĭl'ity, s. die Erkennbarkeit ꝛc. — **Cognŏs'cible,** *adj.* 1) erkennbar; 2) dem gerichtlichen Verfahren unterworfen.

Cognŏs'citive, *adj.* zum Erkennen, erkennend; — faculty, — powers, das Erkenntnißvermögen.

Cogno'vit, s. (lat.; eigtl. 3. Perf. Perf. v. Cognoscere: er hat anerkannt) *Law,* die Anerkennung der (gegnerischen) Forderung.

Cŏg'-shăft, s. die Daumenwelle.

Cō-guär'dian [—gär'—], s. der Mitvormund; Mitbewahrer ꝛc.

Cŏgue [kŏg], s. (bes. schott.; Vrklnrgsf.: **Coguie** [kō'gi]) 1) der kleine Holzeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schlückchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cōgue,** *v. intr.* ein Schlückchen nehmen.

Cŏg'..., *in comp.* —-ware, eine Art groben Tuchs, welches ehedem in Nordengl. gefertigt wurde; —-wheel, *Mech.* das Kammrad, Stirnrad, Zahnrad; Zapfenrad; *Horol.* das Sperrrad.

To Cohăb'it, *v. intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wilder Ehe) leben; ehelich beiwohnen. — **Cohăb'itant,** s. der Mitbewohner. — **Cohăbitā'tion,** s. 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; eheliche Beiwohnung. — **Cohăb'iter,** s. 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cohăes', s. *pl. Am.* (nach Dr. Julius) die Bew. der Staaten an der Westseite der Apalachen.

Cō-heir' [kōär'], s. der Miterbe. — **Cō-heir'ess** [kōär'—], s. die Miterbin.

Cō-hĕr'ald, s. der Mitherold.

To Cohēre', *v. intr.* zusammenhängen: *fig.* übereinkommen, zusammenstimmen, übereinstimmen. — **Cohē'rence (C-y),** s. das Zusammenhalten (körperlicher Theile); (auch *fig.*) der Zusammenhang. — **Cohē'rent,** *adj.* (—ly, *adv.*) zusammenhängend (mit with, seltener to), verbunden (gew. mit to, eigtl. mit with); übereinstimmig. — **Cohērentĭf'ic,** *adj.* *(Coler.* bei *Worc.,* w. ü.) den Zusammenhang bewirkend.

Cohēsibĭl'ity [allgem.; *Kn.:* kohē'zi—], s. *Phys.* die Cohäsionskraft. — **Cohē'sible** [allgem.; *Kn.:* —'zi—], *adj.* cohäsionsfähig.

Cohē'sion [—'zhun], s. das Zusammenhalten *(Phys.* Cohäsion); der Zusammenhang.

Cohē'sive [allgem. (auch *Kn.*); *Storm.:* —'ziv], I. *adj.* (—ly, *adv.*) cohäsiv (Zusammenhang bewirkend od. zeigend); zusammenhaltend, zusammenhängend; II. —ness, s. das Cohäsionsvermögen; der Zusammenhalt, Zusammenhang.

† **To Cohĭb'it,** *v. tr.* zurückhalten, hindern.

† **Cōhibĭ'tion,** s. das Hinderniß, der Zwang.

To Cō'hobāte, *v. tr. Chem.* cohobiren, nochmals abziehen oder destilliren. — **Cōhobā'tion,** s. die Cohobation, wiederholte Destillation.

Cohōes', Cohōze', Cohōōs', s. *pl. Am.* (indianische Wasserfälle), Ortsn. im Staate N. Y.; — falls, die Fälle des Mohawk.

Cō'hŏrn, s. s. Coehorn.

Cō'hŏrt [allgem.; *St. J.:* kohŏrt'], s. *Rom. Ant.* die Cohorte (Schar von 500 bis 600 M. Fußvolk); *poet.* der Trupp Krieger.

† **To Cohŏrt',** *v. tr.* ermahnen (To Exhort). — **Cōhortā'tion,** s. die Ermahnung, Aufmunterung.

Cŏif, s. 1) †, die Haube, Kappe, der Kopfputz eines Frauenzimmers; 2) die (nach *Jacob* urspr. zur Verdeckung der Tonsur dienende) Linon-Haube der graduirten Sachwalter (Sergeants-at-law); "called serjeants of the coif from the lawn coif they wear on their heads under their caps when they are created"; the degree of the —, die Classe der Rechtsgelehrten ersten Ranges; to be of the —, zu der gen. Classe gehören.

To Cŏif, *v. tr.* 1) mit einem Kopfputze zieren; mit der Haube graduirter Sachwalter versehen; 2) *(Kimball* bei *H.:* coiffed) coiffiren, frisiren. — **Cŏiffūre',** s. *(Add.,* w. ü.) der (Haar-)Aufsatz, der Kopfputz (der Frauen).

Coigne [kŏin], s. die Ecke; der Eckstein, s. Coin.

To Coigne [kŏin], **To Cŏi'ny,** *v. intr.* (irl.) von Erpressungen leben.

To Cŏil, *v. tr.* 1) aufwickeln, rund zusammenlegen, *Mar.* (ein Tau) aufschießen, aufscheren; 2) sich winden (wie eine Schlange).

Cŏil, s. 1) *a)* die Windung *(Dick.* Christm. Car. 15: die Kettenwindung, gewundene Kette); bes. *Mar.* a — of rope, das rund gelegte (aufgeschossene) Stück Tauwerk; the — of a cable, das Auge eines aufgeschossenen Taues; *b)* die zusammengedrehte Rolle Rauchtabak; 2) (nord.) *a)* der Hühnerkorb; *b)* die Geschwulst; 3) †, der Wirrwarr; Aufruhr, Lärm, (geräuschvolle) Tumult; when we have shuffled off this mortal — *(Sh.* Haml. 3, 1), wenn wir den Drang des Ird'schen abgeschüttelt (Schl.; Bod.: das ird'sche Wirrsal); did you not hear the — | about the Door? *(Ben J.* Alch. V, 4), ... den

† **Cŏi'let,** s. der Zuchthengst. [Spectakel.

Cŏi'ling, s. 1) *Mar.* der falsche Knopf od. Knoten (in einem Taue); 2) *Man.* das erste Abrichten eines Füllen.

† **Cŏi'lon,** s. die Hode.

Cŏilth, s. s. Coil, 2.

Cŏin, s. 1) *Archit. a)* die Ecke (einer Mauer); *b)* der Eckstein, Keilstein; 2) *a)* der Keil (auch *Print.*), die keilförmige Unterlage; *b) T.* der Richtkeil, Stellkeil (für Kanonen); *c) Mar.* das Stauholz ꝛc. s. Quoin; 3) *Mas.* rustic c-s, *pl.* die Verzahnung (an einer Mauer); 4) *Mint.* ursprünglich der Münzstempel, daher: 5) die

Münze; das geprägte, im Umlauf befindliche Geld; 7) *fig.* die Bezahlung, Ersatz jeder Art; to pay a person off in his own —, Jemandem in gleicher Münze heimzahlen, Gleiches mit Gleichem vergelten.

To Cŏin, *v. tr.* 1) (Münzen) prägen, (Geld) schlagen, münzen; *fig-s.* 2) (etwas) seinem vollen Werthe nach ausnutzen, verwerthen; 3) machen, erfinden, schmieden; to — a lie, a tale, eine Lüge, eine Geschichte erdichten; new c-ed words, neu erfundene, neue Wörter.

Cŏi'nage, *s.* 1) das Münzen, die Münzkunst; 2) gesetzlich geprägte Münze, gemünztes Geld; 3) das Gepräge; 4) die Münzkosten, der Schlagschatz; 5) das Münzwesen; 6) das Stempeln gegossener Blöcke (in Zinnhütten); 7) *fig.* die Erfindung, Erdichtung, Ausgeburt.

To Cōịncīde', *v. intr.* 1) zusammenfallen; 2) übereinstimmen. — **Cọĭn'cịdence** (veraltend: **Cọĭn'cịdency),** *s.* 1) das Zusammenfallen, Zusammentreffen; 2) das Übereinstimmen, die Übereinstimmung. — **Cọĭn'cịdent (Cọĭncịdĕn'tal),** *adj.* (—ly, *adv.*) zusammenfallend, zusammentreffend (with, selten to, mit); übereinstimmend, übereinstimmig. — **Cōịncī'der,** *s.* der od. das Übereinstimmende.

Cọĭndịcā'tion, *s.* bes. *Med.* das Zusammentreffen (mehrerer Merkmale), die Nebenanzeige od. Mitindication (für eine Behandlung).

† Cŏīne, *s.* s. Coin.

Cŏi'ner, *s.* 1) *a)* der Münzer, Präger; bes. *b)* der Münzfälscher, Falschmünzer; 2) *fig.* der Erfinder; — of words, der Wortbilder; —'s mark, das Münzzeichen.

Cō-ịnhăb'ịtant, *s.* der Mitbewohner.

Cō-ịnhĕr'ịtance, *s.* die Miterbschaft. — **Cō-ịnhĕr'ịtor,** *s.* der Miterbe.

† To Cọ-ĭn'quịnāte, *v. tr.* besudeln, beflecken. — **Cọ-ĭnquịnā'tion,** *s.* die Schändung, Befleckung.

Cō-ĭnstantā'nėous, *adj.* in demselben Augenblicke sich ereignend.

† Cŏinte, *adj.* (auch cwointe, quointe, &c.; altfrz. aus cognitus) erfahren u. s. w. s. Quaint. — **† Cŏintīse', Cŏintēse',** *s.* (auch Quentise, &c.) 1) *a)* die Erfahrenheit 2c.; *b)* die List; 2) der seltne, merkwürdige Schmuck; Zierat; verzierte Schärpe 2c.

Cō-ịntĕnse', *adj.* gleich stark.

Cō-ĭn'tẹrest, *s.* (w. ü.; *Milt.*) Mittheilnahme, Mittheilhaberschaft.

To Cŏĭ'ny, s. To Coigne.

Cŏĭr, *s.* das Coir, der Coirshanf, Cocosfaserbast; ein aus Cocosfasern bereitetes tauartiges Geflecht.

Cŏĭst, s. Cost, *A.*

† Cŏĭs'trịl (Cŏĭs'tẹrel, Cŏs'tẹrel, Coŭs'trẹll, &c.; nach *N.*, welcher [viell. mit Unrecht] des *Todd* Ableitung von kestrel [vgl. Casteril, &c.] verwirft, vom altfrz. cousteillier), *s.* 1) der nur zu niedrigen Diensten verwendete Knecht; 2) der (gemeine) Bube (Coystril).

Cŏĭt, Cŏĭte, *s.* & *v.* s. Quoit.

Cọĭ'tion [kọĭsh'ọn], *s.* das Zusammenkommen, bes. die fleischliche Vermischung.

To Cō-jŏĭn', *v. intr.* (nur bei *Sh.* Wint. Tale 1, 2, 143) sich verbinden, sich vereinigen.

Cō-jū'rer, *s. Law,* der Eideshelfer (der die Wahrhaftigkeit eines Andern beschwörende Zeuge).

† Cŏk, *s.* für Cock, w. s.

A. **† Cōke** [od. kūk], *s.* der Koch (Cook; auch P-n.).

B. **Cōke,** *s.* der Coke (irrthüml. Cokes, Koks), die abgeschwefelte Steinkohle; —-backer, *Gas-w.* der Cokefüller; —-casting, das Cokeroheisen; —-breeze, —-dust, das Kohlengestübe.

A. **To Cōke,** *v. tr.* in Coke verwandeln, verkoken, abschwefeln.

B. **To Cōke,** *v. intr. provinc.* 1) *(Sussex)* herumstöbern; 2) (nord.) um Verzeihung bitten, zu Kreuze kriechen.

† Cŏk'ẹdrịll, Cŏk'ọdrịll, *s.* s. Crocodile.

Cō'ker, *s.* 1) †, der Koch (Coke); 2) *provinc. a)* der Tagelöhner, Arbeiter; *b) (Warwick)* der Schnitter; *c)* der Bootsmann; 3) c-s, *pl.* Fischerstiefel; 4) *slang,* die Lüge.

Cō'ker-nŭt, *s. a modern mode of spelling* cocoa-nut, *in comm. circles, in order to make a broader distinction between the numerous articles spelt much in the same manner (Simmonds).*

† Cōkes, *s.* der Narr (Coax).

† Cōke'wọld, *s.* der Hahnrei (Cuckold).

Cō'kịng, *v. s.* die Cokebereitung, Verkokung; — kiln, — oven, der Verkohlungsofen, Cokeofen; —-mound, der Steinkohlenmeiler.

A. **† Cŏl,** *s.* die Steinkohle.

B. **Cŏl,** *s.* (frz. „der Hals"), der (Gebirgs-) Paß, das Joch (*cols,* passes or necks between the mountains, in Bezug auf eine schott. Karte: *Ed. Rev.* Jan. '52, 208).

To Cŏl, *v. tr.* (nord.) (durch)seihen.

Cŏl'ander, *s.* der Durchschlag, Seiher, das Filtrum, Filtrirtuch.

Cŏl'arĭn, *s. Archit.* der Fries, Hals am dorischen und toscanischen Capitale.

Cọlā'tion, *s.* (w. ü.) das Durchseihen, Filtriren.

Cō-lăt'ịtūde, *s. Phys. Geogr.* die Ergänzung der Breite zu 90 Grad.

Cŏl'at'ūre, *s.* (w. ü.) 1) das Durchseihen, die Filtration; 2) das Durchgeseihete, Filtrirte.

Cŏl'bẹrtīne, *s.* eine Art (nach Min. Colbert, † 1683, gen.) Spitzen.

Cŏl'burn [auch kō'burn], *s.* engl. P-n.

Cŏl'chester, *s.* Stadt in Essex.

Cŏl'chịan, *adj. Gr. Myth.* colchisch, Colchis [Cŏl'chịs, Cŏl'chos] od. das goldene Vlies daselbst betr.

Cŏl'chịcīne, *s. Chem.* das Colchicin, Alcaloid aus dem Samen der Zeitlose (Cŏl'chịcum, [tincture of] colchicum *[coll.* auch kŏl'tshịkum], bekanntes Mittel gegen die Gicht).

Cŏl'cọthär, *s. Chem.* der Colcothar *(Caput mortuum,* 3).

Cōld, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kalt; 2) frostig; 3) *fig. a)* kalt, kaltsinnig; zurückhaltend, leidenschaftslos; *b)* kaltblütig (Cool); to be —, frieren; to act in — blood, kaltblütig handeln; — chisel, &c. s. unten; a — comfort, ein schlechter Trost; eine schlechte Nachricht 2c.; a — discourse, eine frostige, matte Rede; a — head, ein kaltblütiger Mann; a — jest, ein frostiger Scherz; a — lover, ein lauer Liebhaber; — meat, kalte Küche; a — scent, *Hunt.* die kalte, schwache Fährte; — spectator, der nüchterne Zuschauer; II. *s.* 1) die Kälte, der Frost; 2) die Erkältung, der Schnupfen; to catch (take, od. get a) —, sich erkälten, den Schnupfen bekommen.

† To Cōld, *v. intr.* kalt werden.

Cōld, *in comp., &c.* — bath, das Kaltwasserbad; — blood, die Kaltblütigkeit; —-blooded, kaltblütig; gefühllos; —-blooded animals, *Zool.* kaltblütige Thiere; — chill, (oft.) der Fieberschauer; —(-)chisel, *Mech.* der Kaltmeißel, Hartmeißel, Schrotmeißel; — coffee, *slang,* die Enttäuschung (ähnl. „kalt Wasser"), das Pech; — cook, *slang,* der Leichenbestatter; — cream, weiße (weiche) Lippenpomade.

Cŏl'der, *s.* (oft.) der Ausschußweizen.

Cōld, *in comp., &c.* —finch, der Steinschmätzer *(Motacilla œnanthes* L.); —fire, Feuerung (im Kamin zum Anbrennen hergerichtet); — gruel, s. — coffee; — harbour, 1) † *a)* der (unbewohnte) nur zu vorübergehendem Unterkommen Reisender dienende Ort (später häufiger Ortsname, wie Kaltenherberg in Deutschland); *b)* eine Freistätte für Schuldner in London; 2) *, das Grab; —-hearted, *adj.* (—ly, *adv.*) kaltherzig, gleichgültig, leidenschaftslos, gefühllos; —-heartedness, *s.* die Kaltherzigkeit 2c.

† Cōld'hed, *s.* die Kälte.

Cōl'dịng, *s. provinc.* das Frieren.

Cōld'īron, *s.* 1) *T.* das Wickeleisen *(N.)*; 2) der Säbel, Dolch, *anal.* kalt Eisen.

Cōl'dĭsh, *adj.* kältlich, ein wenig kalt, kühl, frisch.

Cōld'..., *in comp.* —-kind *(Milt.),* kalt (aber) mild; —-lard, (nord.) ein aus Hafermehl und Fett bereiteter Pudding.

Cōld'nẹss, *s.* 1) die Kälte; *fig.* 2) der Kaltsinn, die Gleichgültigkeit; 3) Sprödigkeit, Keuschheit.

Cōld, *in comp., &c.* —-pie, — pig, eigtl. kalte Pastete (vgl. — coffee) 2c., irgend etwas Kaltes, der (kalte) Schreck; to give (a) — pie, (Verschlafene) durch Übergießen mit kaltem Wasser *(H-U.* auch: brennendes Papier) 2c. aufwecken; — pigeon, eine Botschaft *(H-U.)*; to —-press (cloth, &c.), *v. tr.* (Tuch 2c.) kalt pressen; — prophet, †, s. Cole-prophet; —-served, 1) kalt aufgetragen; 2) frostig, langweilig; —-short *(coll.* —shear, —shire), spröde, kaltbrüchig (von einer geringeren Sorte Eisen).

Cōld'slâw, *s. Am.* entstellt aus Kool-slaa.

A. **Cōle,** *s.* 1) *a)* der Kohl (meist nur in Zsstzgn); *b)* (süd.) der Seekohl (sea-kale); 2) (nord.) die Gemüse- od. Fleisch-Suppe.

B. **Cōle,** *s.* († &) *provinc.* 1) für Coal; 2) s. Cole-fish.

C. **Cōle,** *s.* (w. ü.) das Füllen (Colt).

D. **Cōle,** *s.* †, der Hals (Coll).

E. **Cōle,** *s.* (schott.) der (Heu-)Schober (Cock).

F. **Cōle,** *s. slang,* das Geld; to post the —, (beim Wetten) den Einsatz bar einlegen.

A. **† To Cōle,** *v. tr.* abkühlen.

B. **To Cōle,** *v. tr.* (nord.) eine Form geben.

Cō-lēagued', s. Colleagued.

Cōle'..., *in comp.* —-cannon, *provinc.* ein Gericht aus Kartoffeln u. Weißkraut in Butter geschmort; —fish, der Kohlfisch (Coal-fish); —flower, s. Cauliflower.

Cō-lĕgatē̤', *s.* der Erbgenosse, Mit-Legatar.

Cōle'..., *in comp.* — harbour, †, s. Cold harbour; —-mouse, s. Coal-mouse.

† Cŏl'en (Coloyn, &c.), *s.* (die Stadt) Cöln.

Cŏlẹọphȳl'lous [od. kŏlịŏf'ịlus; *Worc., Wb.* u. A. kŏl—], *adj. Bot.* scheidenblättrig.

Cŏlē̤ŏp'ter *[Craig, Don., Storm.,* kŏl'—, *Wb.* (1828); kŏl'—, *Sm., Worc.* u. A.], **Cŏlē̤ŏp'tẹran,** *s. (pl.* meist grch. *Coleop'tera) Entom.* der Deckflügler, Käfer. — **Cŏlē̤ŏp'tẹral, Cŏlē̤ŏp'tẹrous,** *adj.* käferartig, mit (harten) Flügeldecken versehen. — **Cŏlē̤ŏp'tẹrĭst,** *s.* der Käferkenner.

Cōle'..., *in comp.* —-perch, *Ichth.* eine kleine Art Barsch; —prophet, †, der falsche Prophet; Betrüger.

Cōle'rāin(e), *s.* (—shirting, auch Colerains) feine irländische Leinwand (nach der irischen Stadt Cōlerāine' benannt).

Cōle'rāpe, *s.* der Kohlrabi *(Brassica gongylōïdes* L.).

Cōle'rĭdge, *s.* P-n. (bes. bekannt der Dichter dis Namens).

Cōle'sē̤ed, *s.* 1) der Rübsamen; 2) Kohlsamen.

Cō-lẹssē̤', *s.* der Mitpachter, Mitmiethsmann. — **Cō-lĕs'sọr** [im Ggs. zu Cō-lẹssē̤': Cō-lẹssŏr'], *s.* der Mitverpächter, Mitvermiether.

† Cōle'-stāff, *s.* (nach *Wb.* v. Cole = Col, der Hals, Nacken) die (Zuber-)Stange; der Stock, an dem Hausirer ihre Bündel trugen.

† Cŏl'ẹt, *s.* (aus Acolyte) der (niedere) Kirchendiener.

Cōle'(-)wọrt, *s.* 1) der grüne Kohl *(Brassica fimbriāta* L.); 2) der (gemeine) weiße Kohl *(Brassica oleracĕa* L.).

Cŏlịăn'der-sē̤ēds, *s. pl. slang,* das Geld (für Coriander).

† Cŏl'ịbert, Cŏl'ịbart, *s.* der Freigelassene.

Cŏl'ịbrănd, *s.* (schott.) der Schmidt (Coalburner, vgl. Burnwin).

Cŏl'ịc, I. **(Cŏl'ịcal, Cŏl'ịcky)** *adj.* die Gedärme betr.; bes. kolikartig, Kolik...; II. *s.* die Kolik, Darmgicht; — wort, der Ackersinau *(Aphănes arvensis* L.).

Cŏl'ịn, *s.* (frz. Vklnrgsf. von *Colas, Nicolas)*

1) Colin, Clas, Klaus (M-n, eigtl. Kläschen, bes. Schäfername; weibl. Form: **Cŏl'inet**, Nickelchen); 2) *Ornith.* das americ. Rebhuhn (*Perdix* od. *Orlyx Virginiānus*).

Cŏl'ing, *s.* s. Codling.

Cŏlisē'um, *s.* (neulat. aus) Colossēum, das Amphitheater zu Rom.

Cōlist'ener [—lis'ner], *s.* (Nov. & Tales 7, 194) der Mitlauscher, die M-in.

Coli'tis, *s. Med.* s. Colonitis.

A. **To Cōll**, *v. tr.* umhalsen. — **Cōll**, *v. s.* die Umhalsung.

B. **To Cōll**, *v. tr.* (schott.) 1) (ver)schneiden; 2) (Heu) schobern (To Cock). — **Cōll**, *s.* der (Heu-)Schober (Cock). [schlendern.

C. **To Cōll**, *v. intr.* (nord.) müßig umher-

† **Collābēfāc'tion**, *s.* das Schwinden, der Verfall.

Collābora'tion, *s.* (lat.) die Hülfsarbeit, Mitarbeiterschaft. — **Collāb'orātor**, *s.* der Mitarbeiter.

To Collāpse', *v. intr.* 1) *a)* zusammenfallen, einfallen; *b)* (v. Blüten) sich schließen; 2) verfallen. — **Collāpse'**, **Collāp'sion**, *s.* 1) das Zusammenfallen ꝛc.; 2) *Med.* der Collaps, (Kräfte-)Verfall.

A. **Cŏl'lar**, *s.* 1) *a)* das Halsband; *b)* das Ordens-Halsband; the — of SS, (nach der Gestalt der Ringe) die Ordenskette des blauen Hosenbandes; 2) das Halseisen; 3) *a)* das Kummet; *b)* die Halfter; 4) der Kragen; 5) etwas Zusammengerolltes (bes. v. Fleisch); das Rollfleisch; a — of brawn, ein Stück Rollfleisch vom wilden Schweine; 6) *Mach., &c. a)* der Reifen, der Rand; *b)* (of an arbor or beam) das Zapfenlager; 7) — of a stay, *Mar.* der Stagkragen; 8) — of a spring-tree bar, die Steife am Schwengel; against the —, *coll.* gegen den Strich, mühselig (referring to the strain against the horse's — in pulling uphill, *Lath.*); in —, out of —, gleich in and out of harness (*Lath.*), im Geschirr, zur Arbeit geschickt; arbeitsunfähig; to slip the —, *fig.* den Hals (Kopf) aus der Schlinge ziehen.

B. **Cŏl'lar**, *s. coll.* s. Collow.

To Cŏl'lar, *v. tr.* 1) mit einem Kragen versehen; 2) *a)* beim Kragen nehmen, anpacken, festnehmen; *b) joc.* mit fortnehmen, stehlen; 3) (nord.) verwickeln; 4) *Cook.* (Fleisch) zusammenrollen; c-ed beef, Rindsrouladen; c-ed eel, Wickelaal, Rollaal, Aal *en roulade*.

Cŏl'larage, *s.* eine Abgabe auf die Kummete von Zugpferden.

Cŏl'lar..., *in comp.* —-ball, die Schnellkugel (für Kinder); —-beam, *Carp.* der Querbalken, Kehlbalken; das Rahmenholz; —-bone, *Anat.* das Schlüsselbein; —-brace, der Stoßriemen unter dem Kutschkasten; —-brace ring, die Stoßöhse; —(-)day, 1) der festliche Tag, Galatag, an welchem jeder Ritter, der bei Hofe erscheint, seine Ordenskette tragen muß; 2) *joc.* der Executionstag (eines zu Hängenden).

Cŏl'lared, *p. a.* mit einem Halsband versehen (auch *Herald.*).

Cŏl'lar..., *in comp.* —-hammer-beam, der Kehlstichbalken; —-harness, *Saddl.* das Kummetgeschirr; —-hoop, *Coop.* der Halsreif, das Halsband. [schen Capital.

Cŏl'laring, *s. Archit.* der Hals am dori-

Cŏl'lar..., *in comp.* —-maker, der Kummetmacher; —-needle, die Schneidenadel, Packnadel; —-pin, *Mach., &c.* der Vorstecknagel; —-plate (of a turning-lathe), die Lünette, Hülfsdocke. [tionirbar.

Collā'table, *adj.* 1) verleihbar ꝛc.; 2) colla-

To Collāte', *v. I. tr.* 1) verleihen, ertheilen; 2) to — to ..., in (ein geistl. Amt, eine Pfründe) einsetzen; 3) collationiren, (Schriften) gegen einander halten, vergleichen; II. *intr.* eine Pfründe besetzen.

Collăt'eral, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) die Seite betr., auf der Seite, Seiten..., seitlich; 2) von der Seite (Seitenlinie), zur Seitenlinie gehörig, seitenverwandt; 3) indirect, parallel; 4) mittelbar; 5) gegenseitig; — acceptance, *Comm.* die Ehrenannahme, Ehrenacceptation, Intervention; *Med.* — circulation, der (ergänzende) Seitenkreislauf; — circumstances, die Nebenumstände; — degree of kindred, die Seitenlinie; — descent, die Abstammung von einer Seitenlinie; — pressure, *Phys.* der Seitendruck; — relations, Seitenverwandte; — security, die Nebensicherheit; — strength, die mitwirkende Kraft; — vessels, *Med.* die Seitengefäße; — wind, der Seitenwind; II. *s.* 1) der Seitenverwandte; 2) *coll.* die Nebensicherheit, Bürgschaft; III. **—ness**, *s.* 1) der Bezug auf eine Seite ꝛc.; 2) die Seitenverwandtschaft.

Cŏl'latīne, *s.* (lat. Cŏllatī'nus) Collatinus, Gemahl der Lucretia aus der St. **Collā'tia** [—'shia].

Collā'tion, *s.* 1) die Verleihung, Ertheilung; 2) die Collatur, das Einsetzen in eine Pfründe; 3) das Gegeneinanderhalten, die Vergleichung (von Schriften); 4) die kleine Zwischenmahlzeit, das leichte Abendessen, Vesperbrot, die Erfrischung; 5) †, das Gespräch, die Unterhaltung; — of seals, das Besiegeln mit einem Gegensiegel.

To Collā'tion, *v. I. tr.* s. To Collate; II. *intr.* eine Erfrischung zu sich nehmen.

Collā'tioner, *s. Print.* der Collator, Vergleicher (v. Bogenzahlen ꝛc.), Collationirende.

† **Cŏllatī'tious**, *adj.* zusammengelegt, zusammengeschossen (v. Geldern ꝛc.).

Collā'tive, *adj.* 1) (advowson —; von einer Collatur) v. Patron u. Bischof in einer Person herrührend; 2) — of ... (*Barrow* bei *Todd*), (etwas) übertragend. — **Collā'tor**, *s.* 1) der Ertheiler einer Pfründe, Patron; 2) der Collator ꝛc. s. Collationer. — **Collā'tress**, *s.* die Patronin ꝛc. [mitloben.

To Collaud', *v. tr.* (*Howell* bei *Todd*, w. ü.)

Cŏl'lēague [—lēg], *s.* der College, Amtsgenoß, Amtsbruder; —-like, collegialisch.

Collēagued' [—lēgd'], *p. a.* (*Sh.* Haml. 1, 2, 21; nach Capell: co-leagued) vergesellschaftet, verbunden (mit, with). [Theilhaberschaft.

Cŏl'lēagueship, *s.* die Amtsgenossenschaft,

To Collĕct', *v. tr.* 1) sammeln, zusammenbringen; 2) gewahr werden, bemerken; 3) folgern, schließen; to — in (out-standing) debts, Schulden einfordern, einziehen, eincassiren; to — one's self, sich sammeln, sich fassen, wieder zu sich selbst kommen; c-ing(-)pipe, die Sammelröhre, der Sammeldrain.

Cŏl'lĕct, *s.* 1) (w. ü.) die Collecte, Einsammlung (von Geldern ꝛc.); 2) *Eccl.* das kurze Gebet, der Kirchenspruch, die Collecte.

Cŏllectā'neous, *adj.* zusammengetragen, gesammelt; — notes, (lat. *Collecta'nea*) Collectaneen, Sammlungen (von Bemerkungen, Schriftstellen ꝛc.).

Collĕc'ted, I. *pp. & a.* 1) gesammelt ꝛc.; 2) *fig.* gefaßt; II. —ly, *adv.* zusammengefaßt ꝛc.; III. **—ness**, *s.* die Sammlung, Fassung des Geistes.

Collĕc'tible, *adj.* 1) was sich sammeln ꝛc. läßt; — debts, liquide Schulden; 2) sich folgern, schließen lassend.

Collĕc'tion, *s.* 1) die Handlung des Sammelns ꝛc.; die Einsammlung; die Einziehung (von Schulden) ꝛc.; 2) der Steuerbezirk; 3) das Gesammelte, die Sammlung; 4) die Collecte; 5) die Ansammlung (von Menschen); 6) das (College-)Examen (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 148 u. oft); 7) †: *a)* das Schließen, die Schlußfolgerung (Inference); *b)* die Schlußfolge, der Schlußsatz; — of coins, die Münzsammlung; a — of features (*Mont.* wie Set), die Gesammtheit der Gesichtszüge.

† **Cŏllectī'tious**, *adj.* gesammelt, zusammengetragen.

Collĕc'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gesammelt; zusammengefaßt; gesammt; 2) †, folgernd, schließend; 3) *Gramm.* collectiv; — noun (auch II. *s.*), das Collectivum, Sammelwort; 4) — of (*Young* bei *Wb.*), (an)sammelnd, vereinigend; — society of merchants, *Comm.* die Handelsgesellschaft unter vereinigtem Namen, namentlich vereinte Gesellschaft; *adv.* insgesammt, im Ganzen, überhaupt; III. **—ness**, *s.* die Vereinigung, Menge, Masse.

Collĕc'tor, *s.* 1) der Sammler; 2) der Compilator; 3) *a)* der Einsammler, Einnehmer (eines Omnibus = Schaffner); der Einzieher (von Schulden ꝛc.), Eincassirer; *b)* (— of customs, der Zoll-) Einnehmer, Steuereinnehmer; 4) *joc.* der Straßenräuber; 5) c-s, *pl. Acad.* zwei Baccalaureen in Oxford, welche bei gewöhnlichen academischen Feierlichkeiten während der Fasten den Vorsitz haben; 6) *Bot.* die Sammelhaare auf dem Pistill zum Ansammeln der Pollenkörner; 7) *Phys.* der (Electricitäts-) Sammler, der Electricitäts-Verdoppler, -Verdichter, -Zeiger; 8) *T. a)* der Sammler (am Goldspinnrad); *b) Mach.* die Sammelscheibe; *c) Metal-w.* das Auffanggitter.

Collĕc'torate, **Collĕc'torship**, *s.* Amt u. Bezirk eines Collector, (Zoll-)Einnehmers ꝛc.

Collĕc'tress, *s.* die (Ein)Sammlerin ꝛc.

Cŏl'ledge, *s.* s. College. [tar, Miterbe.

Collĕg'atary, *s.* (lat.) *Law*, der Mit-Lega-

Cŏl'lege, *s.* 1) das Collegium (Amtsgenossenschaft und Gebäude desselben); 2) die hohe Schule (Art Gymnasium; zuw. in Am. gleich Universität, z. B. Harvard College, Yale College, &c.); 3) (auf dem Continente) die academische Vorlesung, das Collegium; 4) *coll. a)* eine Anzahl kleiner Wohnungen mit gemeinsamem Straßeneingange, der Hof; das Invalidenhaus; *b) cant, aa)* das Gefängniß (bes. Newgate); der Gerichtshof; Queen's —, das Queen-Bench-Gefängniß; *bb)* (new —) die königliche Börse; he has taken his last degree at —, er ist zu Newgate gehängt worden; — of physicians, die medicinische Facultät; —-cove, *cant*, der Gefängnißschließer; —-like, collegienartig; —-tutor, 1) der Classenlehrer; 2) der Privatdocent. — **Cŏl'leger**, *s.* 1) s. Collegian; 2) c-s, *pl.* die auf Kosten der Stiftung zu Eton erhaltenen Schüler. — **Collē'gial**, *adj.* zu einem Collegium gehörig, ein Collegium betreffend, von demselben besessen; s. Collegiate. — **Collē'gian**, *s.* 1) der Collegiat, das Mitglied eines Collegiums; 2) der Hochschüler, Student; 3) c-s, *pl. Eccl.* eine christliche Secte in Holland. — **Collē'giate**, I. *adj.* 1) ein Collegium habend, nach Art eines academischen Collegii eingerichtet; collegienhaft, academisch; 2) einem Collegium (Stifte) angehörig; — church, *Eccl.* die Collegiatskirche, Stiftskirche; II. *s.* 1) der Collegiat; Schüler, Student; 2) *slang, a)* der Gefangene; *b)* der auf der Börse eine Bude Besitzende.

Cŏl'lēgue [—lēg], s. Colleague.

Cŏl'lein, *s.* s. Colen.

Cŏl'ler, *s.* s. Collar.

Cŏl'ler, *adj.* (nord.) frisch, s. Caller.

Cŏl'lery, *s. corr.* st. Colliery.

A. † **Cŏl'let**, *s.* s. Colet.

B. **Cŏl'let**, *s.* 1) †, das Collet, der Halskragen, das Halsband; 2) (zuw.) der Nacken; 3) *Jewel.* der Kasten des Ringes, worin der Stein sitzt; 4) *Bot.* der Wurzelhals (auch *Collum* u. Collar); 5) der an der (Glas-)Schmelzpfanne klebende Theil des Glases. [das Klebemittel.

Collĕt'ic, I. *adj.* leimartig, klebend; II. *s.*

Cŏl'ley, *s.* (schott.) s. Collie.

† **Cŏl'lier**, *s.* der Kohlenträger (Collier), oft als Bezeichnung eines niedrigen verächtlichen Menschen, *Ben Jons.* Alch. 1, 1; 5, 5, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 3, &c. [stoßen.

To Collide', *v. intr.* collidiren, zusammen-

Cŏl'lie, *s.* (schott., v. gael. culie, der kleine

Hund) 1) (a Scotch —, *Kingsley*, A. Elliot 43) der Schäferhund (sehr geschätzte Rasse); 2) der Anderen Nachlaufende; Schmarotzer; *anal.* Pudel (vgl. Coaly, *B.*).

To Cŏl'lie, *v.* I. *tr.* über ... herfallen, abzauseln; übermeistern; ins Bockshorn jagen; II. *intr.* zu Kreuze kriechen.

Cŏl'lied, *p. a.* 1) von Kohle geschwärzt &c., vgl. To Colly, 2) (kohl)schwarz; (stock)finster.

Cŏl'lier, *s.* 1) *a)* der Steinkohlengräber; *b)* †, der Kohlenträger, s. Colliar; 2) der Kohlenhändler; 3) das Kohlenschiff.

Cŏl'liery, *s.* 1) die Kohlengrube, das Kohlen-(Berg-)Werk; 2) das Kohlenlager, die Kohlenkammer; 3) der Kohlenhandel.

Cŏllie(-)shăng'ie, *s.* (schott.) *coll.* der (laute) Wirrwarr, Krakeel.

Cŏl'liflŏwer, s. Cauliflower.

† **To Cŏl'ligāte**, *v. tr.* zusammenbinden, vereinigen. — **Cŏlligā'tion**, *s.* das Zusammenbinden.

Cŏl'limāting, *p. a. Opt.* auf die Collimation bezüglich; — eye-piece, das Collimationsocular mit einem diagonalen Beleuchtungsspiegel zur Bestimmung des Collimationsfehlers. — **Cŏllimā'tion**, *s.* 1) das Zielen; 2) das Ziel; 3) *Opt.* die Gesichts- od. Sehlinie; error of —, der Collimationsfehler, die Abweichung der Collimationslinie von der wirklichen Sehlinie; line of —, die Collimationslinie (im astronom. Fernrohr). — **Cŏllimā'tor**, *s.* der Collimator, ein Teleskop zur Bestimmung der Collimationsfehler. [lancholisch (*N.* Gloss.).

† **Cŏl'li-mŏllie**, *adj.* (Wortspiel) *joc.* me-

† **Cŏl'līne**, *s.* der Hügel, die Anhöhe.

To Collĭn'ĕāte, *v. intr.* in grader Linie richten, zielen. — **Collinĕā'tion**, *s.* s. Collimation.

Collĭn'gual [—lĭng'gwal], *adj.* die gleiche Sprache (in derselben Zunge) redend.

† **Collĭ'quable**, *adj.* schmelzbar; leicht auflösbar, zersetzbar.

Collĭ'quament, *s.* 1) †: *a)* das Aufgelöste, Geschmolzene; *b)* der Fluß (nachgemachte Edelstein); *c)* die Schmalte; 2) *Physiol. a)* der Hahnentritt (das Rudiment od. Embryo im Vogelei); *b)* der erste Keim des menschl. Embryo.

Cŏl'liquant, *adj.* †, schmelzend; auflösend. — **To Cŏl'liquāte**, *v. tr.* & *intr.* † (lat.) schmelzen, (sich) auflösen. — **Cŏlliquā'tion**, *s.* † 1) die Schmelzung, Auflösung; 2) *Med.* die Auflösung, Verderbniß der Säfte. — **Collĭ'quative**, *adj.* 1) †, schmelzend, auflösend; 2) *Med.* die Säfte auflösend; — sweat, colliquativer (heftiger, äußerst ermattender) Schweiß.

Colliquĕfăc'tion, *s.* 1) die Zusammenschmelzung (in eine Masse); 2) s. Colliquation.

Collĭ'sion, *s.* die Collision, der (Zusammen-)Stoß; das Aufeinanderprallen; *fig.* der Widerstreit. [verursachend.

† **Collĭ'sive**, *adj.* Zusammenstoß, Collision

Collĭt'igant, I. *adj.* †, mit einander streitend; II. *s.* der mit Andern Streitende, Widersacher.

To Cŏl'locāte, *v. tr.* stellen, ordnen, in Classen eintheilen, lociren. — **Cŏl'locāte** [*Worc.*, &c.; —at, *Wb.*, &c.], *adj.* gestellt, gesetzt, geordnet, locirt. — **Cŏllocā'tion**, *s.* die Stellung, Ordnung, Eintheilung in Classen, Location.

† **Cŏllocū'tion**, *s.* die Unterredung, das Gespräch. — **Cŏllocū'tor**, *s.* der (im Dialog Mit-)Sprechende.

Collō'dion, *s. Chem.* das Collodium (in Schwefeläther aufgelöste Schießbaumwolle). — **To Collō'dionīse**, *v. tr.* mit Collodium überziehen.

To Collōgue' [—lōg'], *v.* I. *tr.* († &) *coll.* schmeicheln, liebkosen, glatte Worte geben, schön thun, durch Schmeichelei bereden; II. *intr. provinc.* sich (für unerlaubte Zwecke) verabreden.

Collŏĭd', I. od. **Collŏĭ'dal**, *adj. Med.* leimartig, gallertig; — tumors, Gallertgeschwülste; II. *s. Chem.* das Colloïd.

Cŏl'lop, *s.* die Schnitte, das Schnittchen, Scheibchen, (dünne) Stück Fleisch; c-s of bacon, auf dem Roste gebratene Schinkenscheiben; scotch c-s, geklopfte und gebratene Kalbfleischschnitte; he has lost a good —, er hat ziemlich abgenommen.

Collō'quial, *adj.* (—ly, *adv.*) zum Gespräche des gewöhnl. Lebens od. des gesellschaftlichen Umganges gehörig; die Umgangssprache betr.; — phrase, eine gewöhnliche Redensart; — speech, die Umgangssprache.

Collō'quialĭsm, *s.* ein Ausdruck aus der Umgangssprache.

Collŏquiăl'ity, *s.* (w. ü.) das Gebräuchlichsein in der Umgangssprache.

Cŏl'loquĭst, *s.* s. Collocutor. [tung.

Cŏl'loquy, *s.* das Gespräch, die Unterhal-

Cŏl'lōw [*coll.* kŏl'er], *s. coll.* 1) der Ruß (Colly); 2) der (Getreide-)Brand. — **To Cŏl'lōw**, s. To Colly.

† **Collŭc'tancy**, **Cŏlluctā'tion**, *s.* der Widerstreit, Kampf.

To Collūde', *v. intr.* colludiren, (zu unerlaubten Zwecken &c.) ein geheimes Einverständniß haben, *coll.* unter einer Decke stecken; c-er, *v. s.* der im heimlichen Einverständniß Stehende, der Ränkemacher. — **Collū'sion**, *s.* das heimliche Einverständniß, die Collusion (*Law*, um Jemanden um sein Recht zu bringen); there is a — between them, sie verstehen sich zusammen. — **Collū'sive**, I. od. **Collū'sory**, *adj.* (—ly, *adv.*) (heimlich) verabredet, durch heimliches Einverständniß zu Stande kommend (od. gebracht), abgekartet, betrügerisch, collusorisch; II. —**ness**, *s.* das betrügerische Einverständniß.

Colluto'rium [kŏllūtō'rium], *s.* (lat.) *Med.* das Mundwasser, Gurgelwasser.

Collu'vies [kollū'viēs], *s.* (lat., *sing.* & *pl.*) der Zusammenfluß allerlei Unraths, Mischmasch; dicke Schlamm.

Cŏl'ly, *s.* der Ruß, das Rußige (z. B. an Töpfen od. Kesseln), die Schwärze (von Kohlen), das Kohlschwarz. — **To Cŏl'ly**, *v. tr.* 1) mit Kohle od. Ruß schwärzen, berußen; beschmutzen; 2) *fig.* schwärzen; verfinstern, umnachten.

† **Cŏl'lybĭst**, *s.* der Geldwechsler.

Cŏl'lyflŏwer, *s.* s. Cauliflower.

Collyr'ium [kollĭr'ium], *s. Med.* (ehemals) die Augensalbe; (jetzt) das Augenwasser.

Cŏl'ly..., *in comp. provinc.*: —-wobble, (west.) ungleich, uneben; —-wobbles, das Bauchgrimmen, die Colik; —-wompered, (nord.) gefleckt.

Cŏl'ocȳnth, *s.* die Coloquinte (*Cucūmis colocynthis* L.). — **Cŏlocȳn'thine**, *s. Chem.* das Colocynthin, Coloquintenbitter.

Cologne [kolōn'], (die Stadt) Cöln; — earth, die cölnische Erde; — water, cölnisches Wasser, *Eau de Cologne.*

Cō'lon, *s.* 1) *Gramm.* der Doppelpunct, das Colon [:]; 2) *Anat.* der Grimmdarm.

† **Colōne'**, *s.* der Colone, Landmann.

Col'onel [kür'nel, allgem. (nur *J.*, *Todd* u. *Lath.* führen, der letztere als seltenere Ausspr., col'nel an); wol durch Einfluß der span. Form Coronel, welche sich in den ersten engl. Wbb. u. auch z. B. bei *Spenser* († 1596), State of Ireland, neben dem (auch v. *Milt.* als dreisilbig gebr.) Colonel (s. *N.* Gloss., *Todd*, &c.), bei *Ben Jons.*, *B.* & *Fl.*, *Cotgrave* (nach *Worc.*) &c. findet; vgl. jedoch die v. Cromwell (1651) u. A. gebr. Form Collonel (*Carlyle*, Cromw. 3, 95), deren Ausspr. natürl. nicht die span. gewesen sein kann], *s.* der Oberste, Obrist (he went out a-colonelling, *joc.* [*Bull.* bei *Wb.*], er zog aus, um den Obersten, den Kriegsmann zu spielen). [die Oberstenstelle.

Col'onelcy [kür'nel—], **Col'onelshĭp**, *s.*

† **Cŏl'oner**, *s.* s. Colonist.

Colō'nial, *adj.* eine Colonie od. Colonien betreffend, colonial; — office, das Colonialamt; *Comm*-s. — produce, Colonialwaaren, Materialwaaren; dealer in — produce, der Colonialwaarenhändler; — trade, der Colonialwaarenhandel.

† **Colŏn'ical**, *adj.* ländlich, bäuerlich.

Cŏlonisā'tion, *s.* die Colonisation, Besiedelung. — **Cŏlonisā'tionĭst**, *s.* ein Freund, Vertheidiger der Colonisation. — **To Cŏl'onīse**, *v. tr.* colonisiren, besiedeln. [zer.

Cŏl'onĭst, *s.* der Colonist, Ansiedler, Pflan-

Cŏlonī'tis, *s. Med.* die Entzündung des Colon, Dysenterie.

Cŏlonnāde', *s.* die Colonnade, Säulenhalle, der Säulengang. — **Cŏlonnā'ded**, *p. a.* mit Säulenreihen umgeben.

Cŏl'ony, *s.* 1) die Colonie, Pflanzung, Pflanzstadt, Niederlassung; Ansiedelung, der Pflanzort, Pflanzstaat; 2) die Colonisten(-Gesellschaft); 3) eine Menge, Gesellschaft v. Thieren; — hives, *Bee*, Magazinkörbe.

To Cŏl'ony, *v. tr.* (w. ü.) s. To Colonise.

Cŏlophŏl'ic, **Cŏlophŏn'ic**, *adj. Chem.* — acid, die Colophol-, Colophonsäure.

Cŏl'ophŏn, *s.* 1) *Typ.* das Colophon, die letzte Seite eines Buches; from title-page to —, von Anfang bis zu Ende; 2) s. Colophony. — **Cŏlophō'nian**, *adj.* colophonisch, den Schluß eines Buches betr.

Cŏl'ophony [—fōnĭ, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Storm.*; —fōnĭ, *Ash*, *Wb.*; kŏl'o— od. kolŏf'—, *Nutt.*; kolŏf'—, *W.*, *Ja.*, *Craig*, *Don.*; kolŏf'— od. kŏl'o—, *Worc.*, *Cool.*], *s.* das Colophonium, Geigenharz (urspr. aus Colophon in Kleinasien).

Cŏl'oquint, **Cŏloquĭn'tida**, *s. Bot.* die Coloquinte, Bittergurke, der Bitterapfel (*Colocynthis* L.). [thogr.) s. Colour, &c.

Cŏl'or, **Cŏl'orable**, **&c.**, (bes. am. Or-

† **Cŏl'orate**, *adj.* gefärbt.

Cŏlorā'tion, *s.* 1) die Färbung; Kunst der Farbengebung; 2) die Farbe; tone of —, der Farbenton.

Cŏl'orat'ūre, *s. Mus.* die Verzierung, Coloratur, Schleifung der Töne.

Cŏlorĭf'ic [*Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Worc.*, *Kn.*, *Craig*; kŭl'—, *P.*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Cull*], *adj.* Farbe gebend, färbend.

Cŏlorĭm'ĕter, *s. Phys.* der Farbenmesser.

Cŏlorisā'tion, *s.* die Veränderung der Farbe (durch Luft, Licht, Wärme &c.).

Cŏl'orĭst, **&c.**, s. Colourist, &c.

Colŏs'sal, **Cŏlossē'an**, *adj.* colossal, coloßartig, riesengroß.

† **Colŏss'(e)**, *s.* s. Colossus.

Colosse'um [—sē'um], *s.* (lat.) das Colosseum: 1) großartiges Amphitheater aus altröm. Zeit (spät-lat. Coliseum); 2) ein großes Gebäude.

Colŏs'sians [gew. kolŏsh'anz], *s. pl.* die Colosser, Einw. von Colossä (St. in Phrygien).

Colŏs'sic, *adj.* s. Colossal.

Colŏs'sus, *s.* (selten im Pl.: [lat.] colŏs'sī, engl. colŏs'suses) der Coloß; das riesige Standbild; die Riesengestalt; —-wise, *adv.* colossalisch, riesenhaft.

Cŏl'our (Cŏl'or), *s.* 1) die Farbe; 2) *a)* die Gesichtsfarbe, Röthe; *b)* die (bes. dunkle) Hautfarbe (von Mischlingen); 3) *a)* bes. *pl.* die (zu einem Wappen &c.) gehörigen Farben; *b)* *Gam.* Farbe (der Spielkarten); *fig*-s. 4) (*Shksp.*, &c.) die Färbung; Art, Gattung, der Schlag; 5) *a)* die Färbung (der Wahrheit), der (meist trügerische) Schein, Anschein; Anstrich; Deckmantel, Vorwand; Entschuldigung (Colouring); *b)* *Law*, der Anschein des Rechts; a pair of c-s (the c-s), *pl. a)* die Fahne; Flagge; *b)* die Standarte (Standard); *c)* †, die Fahne, Compagnie (Fußvolk od. Reiter); — tempered in water, *Paint.* die Wasserfarbe; to be in c-s, ein farbiges (buntes) Kleid anhaben; "some

folks can't a-bear to put off their c-s", *coll.* (*G. Eliot*, Scenes, &c. 1, 132) ... ihre farbigen (hellen) Kleider (Ggs. zu Trauerkleidern); to fear no c-s, keinen Feind fürchten; his — changes, er entfärbt sich; her — comes and goes, sie wird bald roth, bald blaß; to have a —, blühend aussehen; to set one out in his (true) c-s, Jemanden nach dem Leben malen od. schildern; rhetorical c-s, rednerischer Schmuck.

To Cŏl'our, *v.* I. *tr.* 1) färben; anstreichen; coloriren, illuminiren; 2) *fig.* beschönigen, bemänteln, einen Anstrich geben; 3) scheinbar, annehmbar machen; to — a stranger's goods, *Law,* (von einem englischen Bürger) eines Fremden Waaren unter dem eignen (des Bürgers) Namen im Zollregister eintragen lassen, *coll.* einschwärzen, zur Umgehung des Fremdenzolls (alien's duty); to — by galvanochromy, *Metall.* irisiren; II. *intr.* 1) sich färben; 2) (zuw. to — red; to — up, plötzlich) erröthen, sich entfärben.

Cŏl'ourable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) (w. ü.) 1) scheinbar, plausibel; 2) *Comm.* muthmaßlich, *pro forma;* — account, der muthmaßliche Rechnungsentwurf, das Conto-Finto; — papers, simulirte Papiere; a — sale, ein fingirter Verkauf; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Scheinbarkeit.

Cŏl'our ..., *in comp.* —-blindness, *Med.* die Farbenblindheit; —-box, der Farbenkasten, Tuschkasten, Malkasten.

Cŏl'oured, *p. a.* 1) gefärbt, colorirt; bunt; 2) farbig (v. dunkelfarbigen Menschen); 3) *fig.* scheinbar; — clay, *Pott.* die Angußfarbe, Farberde; — men, people, Farbige (d. i. f. Menschen, Neger u. deren gemischte od. ungemischte Abkömmlinge); — impression, *Typ.* bunter Druck. [die, das beschöniget, bemäntelt.

Cŏl'ourer, *s.* 1) der Färbende *rc.*; 2) der,

Cŏl'our ..., *in comp.* —-glasses, farbige Gläser (zur Beobachtung der Sonne); —-grinder, der Farbenreiber.

Cŏl'ouring, I. (*p.*) *s.* 1) das Färben; 2) die Farbenmischung, Farbengebung, das Colorit; 3) *fig.* das Beschönigen, Bemänteln; II. *p. a.* 1) färbend *rc.*; 2) *fig.* scheinbar; — drugs, Farbestoffe (im Ggs. zu non — drugs, Materialien zum Ausziehen der Farben aus Zeugen); — matter, der Farbstoff, das Pigment.

Cŏl'ourist, *s.* 1) (auch *fem.*) der Meister in der Farbengebung, Farbenkundige; 2) der Ausmaler (der illuminirt), Colorist (C-in).

Cŏl'ourless, I. *adj.* 1) farblos; 2) durchsichtig; II. —ness, *s.* die Farblosigkeit.

Cŏl'our ..., *in comp.* —-man, 1) der Farbwaarenhändler; 2) (in Kattundruckereien) der Farbenmeister; —-marble, der Reibstein von Marmor; —-mill, die Farbenmühle; —-printing, *Typ.* der Farbendruck; —-saucer, das Farbennäpfchen; —-sergeant, *Mil.* der zur Fahnenwache gehörige Sergeant; —-shell, die Farbenmuschel; —-tub, *Calico-pr., &c.* der Streichkasten, Kasten, das Chassis.

Cŏlp, *s.* 1) der Schlag; 2) das Stückchen, Bischen. [Hebel.

Cŏl'pice, *s. provinc.* (*Warw., H-ll.*) der

Cŏl'pōrtage [auch zuw. mit frz. Ausspr.], *s.* (frz.) das Colportiren, Hausiren (mit Büchern *rc.*). — **Cŏl'pōrter,** *s.* (frz. *Colporteur*) der Colporteur, Hausirer, Verbreiter von Schriften (bes. religiösen Inhalts). — **To Cŏl'pōrter** [auch frz. kŏlpọrtä'], *v. tr.* colportiren.

Cŏl'stăff, *s.* († [Coulstaff, *Burt.* bei *Todd]* &) *provinc.* die Zuberstange, der Hebebaum.

Cōlt, *s.* I. 1) *a)* das Hengstfüllen, Füllen (horse —, Ggs. zu Filly); *b) Am.* das Füllen beider Geschlechter; 2) *fig.* der junge läppische Mensch, Wildfang, *anal.* das Kalb; 3) *cant, a)* der Diebslehrling; *b)* der Geschworene (bei seinen ersten Assisen); *c)* der Vermiether von Pferden an Straßenräuber; II. 1) *a) Mar.* die Dagge, Dag (ein Tauende zur Bestrafung); *b)* die mit Blei beschwerte Knute; 2) (west.) der dritte Bienenschwarm im Sommer.

A. † **To Cōlt,** *v.* I. *intr.* 1) ausgelassen sein, dahlen, kälbern, das Kalb austreiben, auslassen; II. *tr.* 1) belegen, bespringen; 2) foppen, aufziehen; zum Besten haben.

B. **To Cōlt,** *v. intr.* mit einem Tauende züchtigen.

C. **To Cōlt,** *v. provinc.* I. *intr.* 1) aufspringen, bersten (wie Holz); 2) to — in, einstürzen (wie eine Mauer); II. *tr.* (Erde) aufwerfen, streifen, furchen.

Cōl'tage, Cōlt'-āle, *s. cant,* das Gastmahl od. Trinkgelag, welches ein neu aufgenommener Diebeslehrling seinen Collegen geben muß.

To Cōl'tēe, *v. intr.* (*Devonsh.*) ausgelassen sein, kälbern.

Cōl'ter, *s.* das Kolter, Sech, Pflugeisen; —-beam, das Sechholz; —-hole, das Sechloch; —-ring, der Sechring. [(bei jungen Pferden).

Cōlt'-ēvil [—'ēv'l], *s.* die Scheidenschwellung

Cōl'tish, *adj.* (—ly, *adv.*) ausgelassen, muthwillig, kälberhaft.

Cōlt, *in comp. &c.,* —-locks, Spannschlösser für Füllen; —-pixy, (west.) die Fee; —-pixies' heads, fossile Seeigel; —'s foot, der Huflattich (*Tussilāgo farfāra* L.); alpine —'s foot, die Pestwurz (*Cacalĭa*); —-staff, s. Colstaff; —'s-tooth, 1) der Füllenzahn, Milchzahn des Pferdes; 2) (*Shksp.*) *fig.* die Neigung zu jugendlichen Vergnügungen; he has a —'s-tooth in his head, *coll.* er ist ein alter verliebter Geck, *anal.* der Hafer sticht ihn noch; —-veal, schlechtes (rothes) Kalbfleisch.

Col'uber [kŏl'übẹr], *s.* (lat.) *Zool.* die Natter (Schlangengattung ohne Aftersporne). — **Cŏl'ŭbrīne,** *adj.* 1) schlangenartig; schlangenförmig; 2) *fig.* listig, verschlagen, verschmitzt

Cọlŭm'ba, *s.* 1) (lat.) die Taube; 2) *Med.* die Colombowurzel (auch Calumba, Colomba, Colombo, Columbo, nach Colombo auf Ceylon).

Columba'rium, *s.* (lat., das Taubenhaus; *pl.* cọlụmbā'rịa) die Begräbnißstätte mit Nischen für Todtenurnen; 2) *Build.* das Rüstloch. [Taubenschlag.

Cŏl'ụmbary, *s.* das Taubenhaus, der

Cọlŭm'bāte, *s. Chem.* das columbsaure od. tantalsaure Salz. [lumbus, d. i. America).

Cọlŭm'bịa, *s.* Columbien (Land des Co-

Cọlŭm'bịad, *s.* die Columbiade (schweres v. nordam. Oberst *Bomford* um 1812 erfundenes Geschütz).

Cọlŭm'bịan, *adj.* columbisch, americanisch.

Cọlŭm'bịc, *adj. Chem.* das Columbium betr.; — acid, die Columb- od. Tantalsäure.

Cŏl'ụmbīer, *s.* eine Art Zeichenpapier.

Cŏlụmbĭf'erous, *adj. Chem.* Columbium od. Tantal enthaltend.

Cŏl'ụmbīne, I. *adj.* 1) taubenartig; 2) tauben(hals)farbig; blaßpurpur- und violettfarbigschillernd; II. *s.* 1) die Taubenhalsfarbe, das schillernde Violett; 2) *a)* die Akelei (*Aquilegĭa* L.); *b)* feathered —, die Wiesenraute (Meadow-rue); 3) *Theat.* die Colombine, Harlequinette (in Pantomimen); 4) *Chem.* das Columbin (Bitterstoff aus der Colombowurzel); — lack, der Columbinlack.

Cọlŭm'bīte, *s. Miner.* der Columbit, Tantalit, das Columbeisen. [Samensäulchen.

Cŏl'ŭmẹl, (lat. *columella*) *s. Bot.* das

Cŏl'ụmn [kŏl'ụm], *s.* 1) *Archit.* die Säule; 2) *Phys.* die Luft- od. Wassersäule; 3) *Anat.* (anterior, lateral, posterior) c-s of the spinal chord, die (vordern, seitlichen, hintern) Rückenmarksstränge; 4) *Mil.* die Colonne; 5) *Typ.* die Columne, Spaltseite, Rubrik; to put into a —, in eine Rubrik bringen, rubriciren; in c-s, 1. colonnenweise; 2. columnenweise; — of air, *Phys.* die Luftsäule; — of water, die Wassersäule. — **Cọlŭm'nar,** *adj.* (w. ü.: **Cọlụmnā'rịan, Cŏl'ụmnary**) säulenförmig; säulenähnlich; — shorl, der Säulenschörl, Turmalin. — **Cŏl'ụmned** [kŏl'ụmd], **Cọlŭm'nāted,** *p. a.* mit Säulen versehen. — **Cọlŭmnịā'tion,** *s. Archit.* die Säulenstellung. — **Cŏl'ụmn-rūle** [kŏl'ụm—], *s. Typ.* der Columnensteg, die Durchschußlinie.

Cọlūres', *s. pl. Astr.* die Coluren, Mittags- od. Jahreszeitkreise.

Cŏl'wort, *s.* s. Cole-wort.

Cŏl'zạ, *s. Bot.* (span.) der Winterraps (*Brassĭca campestris*); —oil, das Rapsöl.

Cōm [od. kŭm], *s.* s. Coom, *A.*

Cō'ma, *s.* 1) (lat. [vom grch. kōma]) *Med.* die Lethargie, Schlafsucht; 2) (lat. cōma [grch. kómē], das Haupthaar) *Bot.* der Schopf (Büschel von Deckblättern); 3) *Astr.* der (haarähnliche) Schweif eines Kometen.

† **Cō'-märt,** *s.* (*Sh.* Haml. 1, 1, 93) der mit Jemand abgeschlossene Handel, Vertrag.

Cō'-māte [*J., Sher., P., Ent., Wb., Lath., Nutt.;* kōmāt', *W., F., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig*], *s.* (*Sh.* As you, &c. 2, 1) der Mitgenoß, Camerad.

Cō'māte [*Sm., Worc., Reid, Craig;* kō'măt, *Wb., Kn., Cool., Nutt., Cull, Storm.*], *adj.* behaart, haarig.

Cōmatōse' [*W., Ja.;* kōmatōs', *Kn., Cool.:* kō'matōs, *P., Sm., Wb., Nutt., Cull;* kŏm'atōs, *Reid, Craig;* kō'matōz, *Storm.*], **Cō'matoŭs** [*Wb., Cool., Nutt., Don., Cull;* kŏm'—, *Worc., Craig, Storm.*], *adj.* schlafsüchtig.

A. **Cōmb** [kōm], *s.* (agſ. camb, vgl. Comb, *B.*) 1) der Kamm; (horse —) die Striegel; (flax —) die Hechel; 2) der Hahnenkamm; 3) die (Bienen-)Cellen, Honigscheibe (Honeycomb); 4) *provinc. a)* (nord.) der (Berg-) Rücken, Kamm (eines Hügels); *b)* (*Devonsh.*) der Rain; *c)* (*Glouc.*) die Fensterbank; *d)* (*Chesh.*) das Braufaß; *e)* (*Devonsh.*) der Schlägel, hölzerne Hammer; — of a yard, *Mar.* der Kamm an der Raa; rule — of the warp, *Silk.* der Regelkamm.

B. **Cōmb, Cōmbe** [kōm, auch kûm], **Cōom(b),** *s.* (nach Einigen v. walis. cwm, die Thalschlucht, der Hohlweg; viell. ident. mit Comb, *A*, vgl. Coom, *B.*) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) die hochgelegene, halbkreisförmige Hügelsenkung od. Thalmulde; das wasserlose Hochthal.

C. **Cōmb** [kōm], *s.* ein Getreidemaß, s. Coomb.

To Cōmb [kōm], *v. tr.* 1) kämmen, striegeln; 2) (Wolle) krämpeln, (Flachs *rc.*) hecheln; 3) *Mar.* sich überstürzen, brechen (vom Gipfel einer Welle); to — one's head, 1. sich kämmen; 2. *coll.* Jemanden ausschelten.

† **Cŏm'bacy,** *s.* der Kampf.

To Cŏm'bat [*N., Sher., W., St. J., P., Sm., Craig, Storm.;* kŏm'— od. kŭm'—, *Nutt., Don.;* kŏm'—, *P., Enf., Ja., Wb., Kn., Cool., Cull;* nach *Cool.* gegenw. häufig auf der 2. Silbe betont u. das t im Imperf. verdoppelt], *v.* I. *intr.* kämpfen, streiten; II. *tr.* bestreiten, bekämpfen. — **Cŏm'bat,** *s.* 1) der Kampf, Streit; das Gefecht, Treffen; single —, der Zweikampf; 2) c-s, *pl.* die Kampfspiele (der Alten). — **Cŏm'batable** [*Worc., &c.;* nur *Wb.* und *Cool.* kọmbăt'ab'l, vgl. To Combat], *adj.* bestreitbar. — **Cŏm'batant,** I. *adj.* 1) kämpfend, streitend; 2) streitsüchtig; 3) *Herald.* (in kämpfender Haltung) gegenüberstehend; II. (w. ü.: **Cŏm'bater**) *s.* der Streiter, Kämpfer; (mit for) der Verfechter (einer Sache). — **Cŏm'bative,** I. *adj.* kampf- od. rauflustig; streitsüchtig; II. —ness, *s.* bes. *Phren.* die Kampflust, Rauflust.

Cōmb' [kōm] ..., *in comp.* —-bird, das africanische Huhn; —-bit, *Cart-wr.* der Kammbohrer; —-broach, der Zahn eines Wollkammes; —-brush, die Kammbürste; —-case, das Kammfutter; —-cleat, *Mar.* der Kamm der Raa. (Comb, *B.*

Cōmbe [kûm], *s.* engl. Orts- u. P-n., vgl.

Cōmb'er [kō'mer], *s.* der Wollkämmer, Krämpler. [*comber* L.).

Cŏm'ber, *s.* eine Art Lippfisch (*Labrus*

† **Cŏm'ber** (**Cŏm'bre**), **To Cŏm'ber, &c.**, f. Cumber, &c. [(*Pecten* L.).

Cōmb'fish [kōm'—], *s.* die Kammmuschel

Cǫmbī'nable, I. *adj.* vereinbar; II. **—ness**, *s.* die Vereinbarkeit.

† **Cŏm'bĭnate**, *adj.* (*Sh.* M. for M. 3, 1, 231, nach den meisten Auslegern:) verlobt, versprochen.

Cŏmbĭnā'tion, *s.* 1) *a)* die Verbindung; Vereinigung (bes. zu einem gewissen Zweck); *b)* das (heimliche) Bündniß; 2) *Chem.* die (chemische) Verbindung, Mischung (der Stoffe); 3) *Math.* die Combination; — room (*Mac.* Speeches 2, 115 u. oft) der Versammlungssaal (in den colleges zu Cambridge), das (nach der Mahlzeit von den Fellows u. A. besuchte) Conversationszimmer.

Cǫmbī'native (w. ü.), **Cǫmbī'natory**, *adj.* zur Vereinigung strebend, vereinigend.

To Cǫmbīne', *v.* I. *tr.* 1) verbinden; vereinigen; 2) vergleichen, combiniren; II. *intr.* sich verbinden, sich vereinigen. — † **Cǫmbīne'-ment**, *s.* f. Combination. — **Cǫmbī'ner**, *s.* der Verbindende, Combinirende 2c.

Cōmb'ĭng [kō'mĭng], (*v.*) *s.* 1) das Kämmen 2c.; 2) *provinc.* die Haartour (falsches Haar, das man über eine Platte kämmt); 3) c-s, *pl.* der Abfall beim Kämmen; 4) *Mar.* f. Coaming; —-cloth, —-jacket, der Pudermantel, Morgenrock; —-machine, die Krämpelmaschine; —-wool, eine Art langer Kämmwolle zu glatten Zeugen, z. B. Merinos, und zu Strickgarn gebraucht. [cock, ein Hahn ohne Kamm.

Cōmb'less [kōm'—], *adj.* kammlos; a —

Cōmb'-māker [kōm'—], *s.* der Kammmacher.

Cŏmbǫlō'ĭō, *s.* der muhamedanische Rosenkranz (aus 99 Kügelchen bestehend).

Cōmb' [kōm] ..., *in comp.* —-rat, *Zool.* der falbe Kammlemming in Nordafrica (*Ctenodactylus*); —-tray, die Kammlade; —-triangle-eye, *Weav.* das Schaftauge.

† **Cǫmbür'ġer**, *s.* (*Sylv.* bei *Lath.*, welcher Coburgher als richtigere Bildung anführt) der Mitbürger.

† **Cǫmbŭst'**, *p. a.* (eigtl. verbrannt) im Brande (v. Planeten, die nicht über 8½ Grad v. der Sonne entfernt sind).

To Cǫmbŭst', *v. tr.* (*Dickens* bei *Worc.*, w. ü.) verbrennen.

Cǫmbŭs'tĭble, I. *adj.* verbrennlich; brennbar; entzündbar (auch *fig.* leicht entzündlich); II. *s.* gew. c-s, *pl.* (leicht) entzündliche Stoffe; III. **—ness**, **Cǫmbŭstĭbĭl'ĭty**, *s.* die Verbrennlichkeit, Brennbarkeit, Entzündbarkeit.

Cǫmbŭs'tion [—'tụn], *s.* die Verbrennung; der Brand (auch *fig.*, sowie ehem. *Astr.*, vgl. Combust, *p. a.*); die Feuersbrunst.

Cǫmbŭs'tious [—'tụs], *adj.* (*Sh.* Ven. & Ad. 1162, u. ü.) (leicht) brennbar, entzündlich.

Cǫmbŭs'tĭve, *adj.* (*Bp. Gauden* [1653] bei *Todd*) Brand erregend, zündend.

To Cōme, *v. irr.* (*imperf.* came, *pp.* come) I. *intr.* kommen: 1) herkommen, näher kommen, ankommen.

[To Come ist eigtl. voller Ggs. zu To Go; trotzdem sehr häufig durch eine Art Prolepsis, indem sich der Redende auf den Standpunct eines Fernerstehenden od. des Zieles versetzt, für den Begriff „gehen": "— with me. Let us walk together down to the old churchyard ..." "Yes, I will — with you [mit dir gehen]. It will be for the last time. Let us —." (*H. Kingsley*, Hillyars 1, 330); is it possible we could have — wrong? (*Lever*, Lorrequer 2, 18), ... daß wir falsch gegangen, uns verlaufen haben sollten; "it's a nasty house here ... I want to — away" (*Miss Yonge*, Hopes, &c. 42); ... fortgehen; "I'm afraid you are ill, grandmamma; shall we — away?" ... [aus der kalten Kirche] weggehen? (*Le Fanu*, Guy Deverell 1, 31): "why did you keep me at Denham, when I wanted to — away?" (*A. Thomas*, On Guard 1, 200), und sonst vielfach, wo wir niemals „kommen" brauchen; vgl. unten 2, *c*, to — loose, aufgehen 2c., und: to — away, to — off, to — out, &c.].

2) *a)* gelangen (zu etwas); *b)* (fast als Hülfszeitwort in Verbindung mit andern Zeitwörtern) dazu kommen; how came you to do it, wie kamst du dazu, das zu thun? if I should — to die, sollte ich (etwa) sterben; he may — to weary of us (*Anon.* A Noble Life 236), es ist (wohl) möglich, daß wir ihm endlich langweilig werden; *c)* († &) *coll.* statt To Become, werden; how came it yours? (*Sh.* Cymb. 5, 5), wie gelangtet Ihr dazu? wie wurde er [der Ring] der Eurige? so came I a widow (2 Hen. IV 2, 3), so wurde ich eine Wittwe; how camest thou so? (2 Hen. VI 2, 1), wie wurdest du's? [näml. lahm]; how came he dead? (Haml. 4, 5), wie kam er um? (Schl.); how came he mad? (Haml. 5, 1), vgl. to go mad; to — current (1 Hen. IV 1, 3), ruchbar werden; to — slack of services (Lear 1, 3), im Dienste saumselig werden; to — true, wahr werden; here are the dead — alive! (*Thdck.* Virgin. 3, 5), hier sind die Todten (wieder) lebendig geworden; I should have expected my arm never to have — straight again (*Dickens*, Christm. Car. 33), ... daß mein Arm nie wieder gerade werden (sein) würde; (beim Zeichnen:) the heads and the legs won't — right (*Eliot*, Mill, &c. 1, 222), ... wollen nicht ordentlich werden (ebenso: they [men and boys] never will — right, *Miss Yonge*, Countess Kate 1, 5, sie wollen nie ordentlich werden, gerathen, gelingen; to — loose, &c., aufgehen; they'll — unscrewed within a month (*Gentl. Mag.* Mar. '71, 383), vgl. Unscrewed.

3) sich zutragen, erfolgen.

4) *a)* hervorkommen, sich entwickeln; *b)* *coll.* keimen, sprossen.

5) († &) *coll.* — od. to — (in adjectivischer Wendung elliptisch st. when ... shall —), künftig, nächst; — wednesday, künftige Mittwoche; this day — fortnight, heute über 14 Tage; times to —, künftige Zeiten; in times to —, künftig; the life to — (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4), das künftige Leben; heaven so speed me in my time to — (M. Wives 3, 4), steh' mir so der Himmel künftig bei (Tieck, d. i. wenn mein Stündlein kommen wird); your good to — (*Sh.* M. for M. 5, 1), dein künftig Heil; four years ago, — Christmas (*Longfellow*, Hyp. 10), nächste Weihnachten vor vier Jahren; we shall have a change, — dark (*Miss Braddon*, H. Dunbar 2, 267), ... gegen Abend einen Witterungswechsel; to morrow, — never (*Ainsw.* M. Clitheroe 1, 29), morgen zum Nimmermehrstag.

Come als *interj.* 1. (— on!) frisch! auf! nun wohlan! rasch! hurtig! vorwärts! 2. (zur Anregung) —, (do) tell me! bitte sage mir es! 3. (halb iron., als ungeduldige Zurückweisung einer ganz zu verwerfenden Ansicht, als Rüge, halbe Drohung 2c.) na, thu' mir den Gefallen! ich bitte dich (um alles)! laß ab! mach' mir nichts vor! das ist nur dein Scherz! laß nur die Wahrheit gelten! räum' es nur ein! —, thou canst not hide it (*Sh.* M. Wives 3, 3), ja, ja, das kannst du nicht verbergen (Tieck); —, sir, I know what I know (M. for M. 3, 2, 161), ei was, Herr, ich weiß was ich weiß (Tieck); —, Dromio, —; these jests are out of season (Com. of Err. 1, 2), höre, Dromio, hör' nun auf! diese Späße sind jetzt ungehörig (Herwegh: geh, Dromio, geh!); —, talk not of her (Much Ado 2, 1, 262), hört auf (od. still!) sprecht nicht von ihr (Tieck: nein, reden wir nicht von der); —, —, you're mocking (Taming, &c. 5, 2, 132), laßt, laßt! ihr spottet (Tieck: ei was, ihr scherzt; Herwegh: geht, geht, ihr spaßt!).

coll-s., *&c.*: she c-s, sie kommt (nieder); ihre Zeit ist da; the child c-s, *fam.* das Kind ist da (ist aufgewacht); the butter c-s, die Milch buttert; the malt c-s, das Malz keimt; how c-s that? wie kommt das? how should I — to know it, wie sollte ich das wissen; when all c-s to all, wenn es um und um kommt; — life, — death, auf Leben und Sterben; to — and go, 1. kommen und gehen, hin und hergehen; 2. wechseln (von der Gesichtsfarbe); 3. öfters gelegentliche Besuche machen; 4. (als Zeitereigniß) auftauchen und (dann) vorübergehen, der Vergangenheit anheimfallen; after all that was — and gone (*Troll.* Framl. Pars. 2, 340), nach Allem, was sich ereignet hatte.

To Come in Verbindung mit Präpositionen 2c.: to — about, 1. herumkommen, sich wenden, (vom Schiffe) sich drehen; 2. sich ändern, herumspringen (vom Winde); 3. *coll.* seine Gesinnung ändern; 4. sich verbreiten, ruchbar werden; 5. sich zutragen, geschehen; what do you — about? was suchet Ihr? how reports do — about! wie sich doch Gerüchte verbreiten! to — after, 1. folgen, nachfolgen; 2. *coll.* einem Mädchen nachgehen; 3. kommen um (etwas) zu holen, um sich nach etwas zu erkundigen 2c.; to — again, 1. zurückkommen, zurückkehren; 2. wieder vorsprechen, sich wieder einstellen od. melden (bes. auch scherzh. bei einem schmackhaften Gerichte, von welchem man wiederholt zu bekommen wünscht, vgl. Cut, *in comp.*); to — aloft, Capriolen machen, Gaukeleien treiben; to — along, fortgehen, sich fortmachen, zugehen; — along with me, komm mit mir; — along, vorwärts! to — amiss, verkehrt, ungelegen kommen, zu unpassender Zeit sich ereignen; to — asunder, in Stücke gehen, auseinandergehen; to — at, an etwas kommen, es erreichen, erlangen; to — away, 1. sich wegbegeben, fortgehen; I came away with my own free will when he would have kept me (*Mrs. Wood*, Ld. Oakburn's Daughters 1, 26), ich bin freiwillig weggegangen ... (vgl. oben Bem. zu I, 1); — away there! (geh') weg da! 2. (auch von Dingen) abgehen; the plaster has — away in patches (Nov. & Tales 4, 342), der Putz ist in großen Stücken abgegangen; to — back, zurückkommen; to — behind, 1. zurück-, nachkommen; 2. *fig.* zurückbleiben; far behind his worth c-s all the praises (*Sh.* Two Gentl. 2, 4), weit hinter seinem Werthe bleibt alles Lob zurück; to — between (betwixt), dazwischen kommen; to — and go between (*Sh.* M. Wives 2, 2, &c.), den Zwischenträger spielen; to — by, 1. *a)* an ... vorbei kommen; *b)* *coll.* beiseite gehen; 2. zu ... kommen, bekommen; erlangen, erwerben; to — fairly by one's death, eines natürlichen Todes sterben; to — by shame (*Sh.* Tw. Night 2, 5), (Schimpf und) Schande davon tragen, in ... gerathen; to — by the worst, den Kürzern ziehen; to — down, 1. herab od. herunter kommen; fallen; 2. sich herablassen; 3. *coll.* bezahlen; to — down handsomely, sich honorig machen; his stomach is — down, *coll.* er gibt nach, sein Hochmuth hat sich gelegt; to — down upon a person, *coll.* sich über Einen hermachen, ihn scharf vorkriegen, tadeln, (ihm) Vorwürfe machen; to — down with, bezahlen, als Zahlung hinlegen; to — for, kommen um (etwas) zu holen; abholen; to — forth, 1. heraus od. hervor kommen, heraus gehen; 2. sich wegbegeben; verlassen (mit from); to — forward (forwards), weiter kommen, vordringen; zunehmen; Fortschritte machen; to — from, 1. von etwas herkommen; 2. herrühren; 3. von einem Orte weggehen, sich wegbegeben; where do you — from? wo sind Sie her? to — home, (wieder) zurückkommen; when you cast out,

it still came home (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 214), wenn du ihn auswarfst, kam er [der Anker] stets zurück (ohne Grund zu fassen), vgl. Home; to — in, 1. *a)* hereinkommen, hereintreten; sich einfinden, sich einstellen; nach Hause kommen; *b)* eingehen, anlegen (v. Schiffen), einlaufen; *c)* (an einem Ziele) anlangen; 2. *a)* herbeikommen; auftreten (auch feindlich: gegen ...); *b)* eintreten, einen bestimmten Platz finden od. ausfüllen, angebracht sein &c.; 3. sich einlassen; 4. aufkommen, Mode werden; 5. einkommen (von Zins-, Güterertrag &c.); 6. *a)* in ein Amt kommen, gewählt werden; *b)* auf den Thron gelangen; *c)* an die Reihe kommen, eintreten &c. (vgl. to — in for, in to, &c.); 7. *coll.* die Segel einziehen, nachgeben; what hot weather has — in all at once! was für heißes Wetter auf einmal eingetreten ist! next week November will — in, ... wird der November beginnen; — in, komm herein! to — in as an heir, Erbe werden, eine Erbschaft machen; before dinner c-s in, bevor das Essen aufgetragen wird; to — in a person's way (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 3), Jemandem hinderlich, lästig sein; to — in for, 1. Anspruch machen auf ..., bitten um ..., anhalten, einkommen um ...; 2. sich (als Gläubiger) zur Masse melden; 3. (vgl. to — in to ...) (etwas, seinen Antheil &c.) erhalten; if I ever — in for a living (*Gentl. Mag.* '72, 171), wenn ich je eine Pfründe erhalte; to — in for a good thrashing, tüchtig durchgeprügelt werden; to — in to, 1. zu Hülfe kommen; 2. *fig. a)* in ... (od. auf ...) eingehen, einwilligen; (Einem) nachgeben, (einer Aufforderung) genügen; *b)* verstehen, begreifen lernen; 3. (auch to — into) erlangen; to — in to (auch for) a living, zu dem Besitz einer Pfründe gelangen; to — in to a little money, in den Besitz einer kleinen Summe (Geldes) kommen; to — in to a person's way of thinking, (allmählich) der Ansicht eines Andern werden; to — into, 1. kommen od. gerathen in ...; 2. zu ... gelangen &c., s. to — in to ...; to — into bloom, aufblühen; to — into danger, in Gefahr gerathen; to — into a measure, in eine Maßregel einwilligen; to — into property, zu Vermögen gelangen; is it true that you have — into Verner's Pride? (*Mrs. Wood*, Verner's Pride 292), ... daß dir V. P. [ein Besitzthum] zugefallen ist? to — into the world, auf die Welt kommen, geboren werden; to — near (to — nigh, *coll.*), 1. sich nähern, nahe kommen; 2. *fig.* ähnlich sein, gleichen; 3. beikommen; 4. ergreifen, rühren; 5. verstehen, begreifen; I did not think it would have — so near me, ich dachte nicht, daß es mich so rühren würde; do you — near me now (*Sh.* Tw. Night 3, 4; 1 Hen. IV 1, 2), versteht Ihr mich nun? — near me, tritt zu mir; — no near! *Mar.* nicht dichter an den Wind! to — next, unmittelbar darauf folgen; to — of, herkommen; abstammen (von); what will — of thee? was wird aus dir werden? to — of errands (*Sh.* M. Wives 5, 2), Botschaft ausrichten; this c-s of judging by the eye, das kommt davon, wenn man nach dem Augenschein urteilt; to — off, 1. davon kommen; 2. *a)* sich entfernen (von einem Orte od. einer Sache); abweichen, abkommen; *b)* entfliehen, entweichen; 3. †, sich einer Sache entledigen; will you — off, sir? (*Massinger*), wollen Sie nicht bezahlen? 4. enden, seine Rolle spielen; 5. abgehen, losgehen; 6. *a)* (wie to go off) vor sich gehen; when is the marriage to — off? wann soll die Hochzeit vor sich gehen? *b)* ausgehen, ausfallen; how did the piece (play, &c.) — off? wie fiel das Stück aus? to — off well (= to go off well), gut ablaufen, ausfallen; they feared the leg would have to — off, ... daß das Bein abgenommen werden müßte; to — off clear, ohne Schaden davon kommen; to — off conqueror, den Sieg davon tragen; to — off with credit, mit Ehren loskommen; you will — off a loser, Sie werden dabei verlieren; to — off from, verlassen, fahren lassen; to — on, 1. herankommen; herbeikommen; 2. *a)* anrücken (v. einem Kriegsheer); *b)* über (Einen) kommen, befallen, *cf.* to — upon; 3. fortgehen; 4. fortkommen, wachsen, gedeihen, Fortschritte machen, anschlagen; 5. *a)* an die Reihe kommen, *coll.* drankommen; *b)* sich finden; sich einstellen; night c-s on, die Nacht bricht herein; how do you — on? wie geht dir's? wie gehen die Geschäfte? — on! — on! nur zu! nur zu! to — out, 1. herauskommen; 2. *fig.* herauskommen (auch von Schriften); öffentlich, bekannt werden; 3. ausgehen, herausgehen (auch von ausfallenden Zähnen &c.); 4. *a)* (v. Pflanzen &c.) ausschlagen, treiben; *b)* erscheinen, vortreten, sichtbar werden; 5. (bes. von jungen Mädchen &c.) in die Öffentlichkeit treten; in die große Welt eingeführt werden, vgl. Out; 6. *fig.* hervorgehen, (gut od. schlecht) bestehen, sich bewähren; (gut &c.) ausschlagen; coming out strong at the examination, *coll.* sich bei der Prüfung bedeutend hervorthun, auszeichnen; that boy did not — out well, der Knabe hat sich nicht gut entwickelt, ist aus der Art geschlagen; his teeth begin to — out, die Zähne fallen ihm aus; the truth has — out, die Wahrheit ist an den Tag gekommen; when is the new actress to — out? wann tritt die neue Schauspielerin (zuerst) auf? to — out in pimples, einen (Haut-)Ausschlag bekommen; to — out in one's proper colours, seinen wahren Character zeigen, Farbe bekennen; to — out of, 1. aus ... herauskommen; 2. *Script.* von ... herkommen, abstammen; to — out with, mit etwas herausrücken, etwas vorbringen, hören lassen; — out! *Sport.* ruhig! still! halt! (Zuruf an Hunde, mit der Verfolgung aufzuhören od. nicht mehr zu bellen); to — over, 1. herüberkommen; 2. übergehen, übertreten (zu einer Partei); 3. *a)* überlaufen; *b)* destilliren (v. Flüssigkeiten); 4. übertreffen; 5. überkommen, bestehen; 6. erreichen; 7. wiederholen; 8. to — over one, Einen betrügen, überschleichen; bes. mit einem adverbialen Zusatz (auch Acc.): to — Yorkshire over one, *slang*, betrügen (eigtl. auf Yorkshire'sche Art übermeistern); you shan't — the anchorite over me (*Le Fanu*, Uncle Silas 1, 17), du sollst mich nicht mit deiner Scheinheiligkeit behumpsen; don't — the old soldier over me (*Slang Dict.*), versuche mir nicht damit Sand in die Augen zu streuen, daß du den erfahrenen Veteranen gegen mich machst; if Jacques be an old soldier, the only way is to — the officer over him (*Lever*, Tiernay 2, 207), ... so ist die einzig richtige Weise ihm dadurch zu imponiren, daß man [gleichsam: ihm] den Officier spielt; don't be coming the good boy over me (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 234), denke mich nicht dadurch hinters Licht zu führen, daß du den guten Jungen spielst; vgl. To Come, *tr.*; to — round, 1. sich drehen, sich wenden; 2. sich zu einer andern Ansicht bekehren; 3. *a)* in Ordnung, (wieder) ins Gleis kommen; *b)* zu sich kommen; sich erholen, vgl. to — to, 6; 4. sich bei ... einschmeicheln; the governess had — round every body, die Gouvernante schmeichelte sich bei Jedermann ein; to — (fall) short (of), 1. ein (gewisses) Ziel nicht erreichen, (die Gelegenheit) versäumen, verfehlen; 2. zu kurz kommen; 3. hinter ... zurückbleiben, nachstehen, nicht gleichkommen; excuse me so, coming too short of thanks (*Sh.* LLL. 5, 2, 748), verzeiht denn, bleibt so weit vom Ziel mein Dank (Hertzb.); to — to, 1. zu, auf, in od. an etwas kommen od. gerathen; 2. sich nähern; 3. dazu treten, einwilligen; 4. betragen, ausmachen, zu stehen kommen, sich belaufen auf ...; 5. auf etwas hinauslaufen; 6. (ohne Hinzufügung eines Objectes; *Ben Jons.*, *&c.* to — too) *a)* (wieder) zu sich kommen, sich erholen (von einer Ohnmacht &c.); *b) aa) fig.* sich finden; nachgeben, den Widerstand aufgeben (*Rich.* Clarissa, Lett. XL.); will you — to? seid Ihr es zufrieden? *bb)* sich wieder finden, nicht mehr zürnen (she was used to affront people and to have them — to again, *Mrs. Oliphant*, Last of the Mortimers 1, 62); when the thought came to me, als mir der Gedanke kam; sorrow had — to them, Trauer war über sie gekommen, Leid war ihnen widerfahren; as if some great good had — to her, als ob ihr ein großes Glück zu Theil geworden wäre; what's — to you? was ist über dich gekommen? was ist dir zugestoßen? was ist mit dir? what does it come to? 1. wie viel beträgt es? wie hoch beläuft es sich? 2. was will es sagen? was hilft es? I am not so wicked as this c-s to, so gottlos bin ich nicht; to — to one's account, Rechenschaft ablegen; to — to bliss, selig werden; to — to (handy) blows, handgemein werden, sich prügeln; to — to the crown, zur Krone gelangen; when I — to die, wenn mein Ende kommt; to — to an end, 1. enden; 2. sterben; to — to a bad (good) end, ein schlechtes (gutes) Ende nehmen; to — to the gallows, gehängt werden; to — to good, gedeihen, wohl gerathen, glücken, wohl ergehen; you will never — to any good, aus dir wird nie etwas Gutes; to — to hand, 1. an(ge)langen; 2. zustoßen, sich ereignen; your letter has duly — to hand, Ihr Brief ist mir richtig ausgehändigt worden, zu Handen gekommen; to — to harvest, reif werden; to — to a head, eitern, reifen (v. Abscessen); to — to the heath, *cant*, bezahlen; to — to honour, zur Ehre gelangen; to — to know (*Sh.* Macb. 4, 1), erfahren; to — to knowledge (*Sh.* M. for M. 5, 1), zur Kenntniß gelangen; to — to life, lebendig werden; to — to light (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 2), an das Licht (an den Tag) kommen, entdeckt werden; to — to the mark, *fam.* 1. der Wahrheit nahe kommen, den wirklichen Stand der Dinge errathen; you have — near to the mark, Sie haben ziemlich richtig gerathen; 2. seinen Verbindlichkeiten nachkommen; to — to misery, ins Elend gerathen; to — to nothing (to nought), in Verfall gerathen, verfallen; it came to nothing, es wurde nichts daraus; to — to one's self, wieder zu sich (selbst) kommen; sich (von einer Ohnmacht &c.) erholen; to — to pass, sich zutragen, ereignen; geschehen; (from) whence c-s it to pass? woher kommt es? to — to penury, arm werden, an den Bettelstab kommen; to — to preferment, befördert werden; to — to ruin, zu Grunde gehen; it all c-s to the same, es läuft alles auf eins hinaus; to — to the speech of ..., Einen zu sprechen bekommen, Audienz erhalten bei ...; to — to and fro, hin und her, hin und wieder gehen; to — under, sich ergeben, unterliegen; to — under one's consideration, in Betracht (zur Erörterung) kommen; this does not — under our consideration, dies gehört nicht zu unserm Zwecke; to — under a person's expectations, Jemandes Erwartungen nicht entsprechen; to — under a person's hatches, *coll.* unter Jemandes Klauen (in seine Gewalt) gerathen; to — up, 1. heraufkommen, herankommen; 2. aufkommen, Mode werden; 3. fortkommen; 4. aufgehen, keimen; marry, — up! (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 5, 64 u. Pericl. 4, 6, 159; als Reminiscenz: *W. Scott*, Abbot 138), traun (vgl. Marry), (kommt) nur zu! seht einmal an! (Schl.:) kommt mir nur! d. h. in tadelnder Zurückweisung = geht nur, geht! vgl. oben, Come! als *interj.*, 3; to — up to, auf etwas zu, bis zu od. an etwas kommen, sich nähern; *fig.* sich nähern; to — up to a person's expectations, Jemandes Erwartungen entsprechen; to — up with, 1. erreichen, einholen; 2. (Einem *or* einer Sache [*Dat.*]) gleichkommen, (Einem etwas) gleichthun; to — upon, 1. auf etwas kommen; 2. über (Einen) kommen, über-

fallen, überraschen; (von Dingen) zustoßen, befallen; 3) anheimfallen (wie to — upon the parish, [von mittellosen Personen] eigtl. dem Kirchspiel zur Last fallen, unter die Ortsarmen od. ins Armenhaus kommen); to — upon one's mind, Einem in den Sinn kommen, einfallen; what's — upon thee? (*Sh.* M. for M. 2, 1), was ist dir begegnet? I shall — upon you for it, 1. warte, ich will über dich kommen! ich will dir's geben (anstreichen ꝛc.)! 2. ich werde mich deshalb an Euch halten.

II. *tr. coll.* nur selten als eigtl. Transitiv: 1) meist als Correlativ zu To Go gedacht: gehen; to — a walk (gleichs. spazieren kommen), einen Spaziergang (mit)machen (vgl. To Be, 2, *b*); — your ways! *coll.* komm (im Sinne von: geh) nur deiner Wege! (vgl. *intr.* I. 1); 2) mit einem adverbialen Acc. (vgl. to — over, 8): bes. *slang-s.* to — a dodge, to — tricks, Kniffe versuchen; to — it, 1. mit etwas herausrücken: *a)* ein Geheimniß ausplaudern; *b)* einer Anforderung genügen (Geld leihen); 2. für to — it strong, to — it fat, es arg (ins Große ꝛc.) treiben; dick thun, prahlerisch auftreten; verschwenderisch leben, großen Staat machen; he c-s it too strong, er macht es zu toll (bunt ꝛc.); that's coming it too strong! das ist doch zu stark! to — (it) over a person, s. *intr.* to — over, 8. [Sprosse.

Côme, *s.* († &) *provinc.* der Keim, die

Côme-ăt'able, *adj.* erreichbar, erlangbar ꝛc. — **Côme-ăt-abĭl'ity**, *s* die Erreichbarkeit (scherzh. Bildungen des *Sterne*, Tr. Shandy, vgl. Flügel, Herrig's Arch., 8. 258, 1851).

Côme'-băck, *s.* (ost.) das Perlhuhn.

Cŏmĕd'dled, *pp.* (v. einem nicht belegten To Comeddle) in den Quartausgg. von *Sh.* Haml. 3, 2, 7, wofür die Fol. und neueren Ausgg. das gleichbedeutende Comingled.

Comē'dian, *s.* 1) der Schauspieler, bes. der Comiker; die Schauspielerin; 2) Lustspieldichter.

Cŏm'edy, *s.* das Lustspiel, die Comödie.

Côme'liness, *s.* der Anstand, die Wohlanständigkeit, Anmuth, Grazie, Artigkeit.

Côme'ling, *s.* († &) *provinc.* der Kommende, Ankömmling; Fremde; Gast.

Côme'ly, *adj.* & *adv.* (selten côme'lily) anständig, wohlanständig, anmuthig, artig, angenehm; — truth (*Sh.* Much Ado, &c. 5, 2), die ehrbare Wahrheit; — time, die passende Zeit.

Côme-ŏff', *v. s. coll.* 1) die Ausflucht, der Vorwand; 2) der (glückliche ꝛc.) Ausgang; das Vorsichgehen, Zustandekommen, vgl. To Come off, 6.

Côm'er, *s.* 1) der, die, das Kommende; — in, der Hereinkommende; new c-s, neue Ankömmlinge; 2) (vgl. To Come, 4, *b*) swift and hasty c-s (*Bacon*), Bäume, die schnell treiben.

† **Cŏmessā'tion**, *s.* (altröm.) der bacchantische Aufzug, das Gelage, die Schmauserei.

† **Comĕs'tible**, I. *adj.* eßbar, genießbar; II. *s.* die Eßwaare, Zukost.

Cŏm'et, *s.* 1) der Komet; 2) *Gam.* (Comĕt') das Kometenspiel (eine Art Kartenspiel); —-finder, —-seeker, *T.* der Kometensucher (Fernrohr); —-like, *adj.* 1) kometenähnlich; 2) *fig.* staunenerregend. — **Cŏmetā'rium, Cŏm'etary**, *s.* die Kometenmaschine. — **Cŏm'etary**, *adj.* (w. ü.: **Comĕt'ic**) einen Kometen betreffend, kometisch; — system, das Kometensystem. — **Cŏmetŏg'rapher**, *s.* (w. ü.) der Kometenbeschreiber. — **Cŏmetŏg'raphy**, *s.* die Kometenbeschreibung.

Cŏm'fit, *s.* († **Cŏm'fitūre**) das Confect, Zuckerwerk (bes. überzuckerte Früchte, Coriander ꝛc.); —-maker, der Zuckerbäcker, Conditor. — **To Cŏm'fit**, *v. tr.* (mit Zucker) einmachen; überzuckern; *dragée* machen.

To Côm'fort, *v. tr.* 1) stärken, erquicken, beleben; 2) (den Geist) erleichtern, erfreuen, laben; 3) behaglich machen; 4) trösten; 5) (*Shksp.*) beistehen, Vorschub leisten; the sight of you c-s me, dein Anblick labt mich; to — (one) up, (Einem) wieder Muth machen, den Muth beleben, anfeuern.

Côm'fort, *s.* (†: **Com[e]forth**; v. altfrz. *confort*) 1) die Unterstützung (in Bedrängniß), der Beistand, die Hülfe; 2) der Trost, das Labsal, die Labung, Erleichterung, Wiederbelebung (des Geistes); 3) die Linderung, Stütze, u. überh. Alles, was Stärke, Trost und Freude gewährt; 4) *a)* (Alles, was das geistige und physische Leben erheitert, bequem und erfreulich macht), das (geistige und körperliche) Wohlbefinden, Wohlsein, stille, mäßige Vergnügen, die Behaglichkeit, das (innere) Wohlbehagen (inward —, annähernd der deutschen Gemüthlichkeit); *b)* die äußere Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; 5) s. Comfortable, *s.*; — of my life, *fond.* Wonne meines Lebens! c-s of life, die Annehmlichkeiten des Lebens.

Côm'fortable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) trostreich (v. Personen u. Dingen); Trost, Linderung, Erquickung, Freude gewährend; tröstlich; O — friar! (*Sh.* Rom. & Jul.), o trostspendender Mönch! the word of my lord the king shall now be — (2 Sam. 14, 17), meines Herrn des Königs Wort soll mir ein Trost sein; 2) *a)* dem Troste zugänglich; *b)* heiter, fröhlich, gutes Muthes; 3) *a)* bequem, gemächlich, behaglich, gemüthlich; *b)* wohnlich, heimlich, *provinc.* gätlich, gehäbig, wohlhäbig; to live a — life, to live comfortably, ein gemächliches Leben führen, angenehm leben; make yourself —, machen Sie es sich bequem; we are quite — here, wir befinden uns hier sehr wohl; to feel more —, (bes. von Kranken) sich besser (wohler) befinden; a — abode, ein angenehmer Aufenthalt; a — bath, ein erquickendes Bad; — bread, († &) *provinc.* der Pfefferkuchen, vgl. Comforts; a — fire, ein behagliches Feuer; a — independence, eine reichliche Einnahme, ein gesichertes Auskommen; a — mate (spouse, wife [*slang:* — importance]), die liebe, gefällige (dem Herrn Gemahl die Bequemlichkeiten und Genüsse des Lebens verschaffende) Ehefrau, die (behagliche) Ehehälfte.

II. *s.* 1) das wollene Umschlagetuch (*coll.* Pferdedecke gen.); der Shawl, *anal.* der Seelenwärmer (auch Comfort, vgl. Comforter); 2) (auf dem Tyne) das bedeckte Fährboot.

Côm'fortableness, *s.* 1) die Tröstlichkeit; 2) lindernde, aufmunternde, angenehme Beschaffenheit; Erfreulichkeit; 3) Alles, was physisches Wohlbehagen, sinnliches Wohlgefallen, Wohlgefühl oder materiellen Genuß gewährt, die Wohlbehaglichkeit.

† **Cŏmfortā'tion**, *s.* das Trösten.

Côm'forter, *s.* 1) *a)* der Tröster ꝛc.; *b)* der od. das Erheiternde ꝛc.; 2) *Theol.* der heilige Geist, Tröster; 3) der gestrickte wollene Shawl (um den Hals), vgl. Comfortable, *s.*

† **Côm'fortfŭl**, *adj.* trostvoll.

Côm'fortless, I. *adj.* (—ly, *adv.*) trostlos; unerfreulich; unbehaglich; II. —ness, *s.* die Trostlosigkeit, Unbehaglichkeit.

† **Côm'fortment**, *s.* die Tröstung.

Côm'fortress, *s.* die Trösterin, Hülfebringende. [überzuckerte Coriander.

Côm'forts, *s. pl. coll.* (für Comfits) der

Côm'frey (Côm'fry), *s. Bot.* die Wallwurz, der Beinwell (*Symphytum* L.).

Cŏm'ic, I. *adj.* comisch: 1) das Lustspiel, überh. Schauspiel betr.; — art, die Schauspielkunst; — actor, der Comiker; 2) lustig, vgl. Comical; II. *s.* †, der Comiker, Schauspieler.

Cŏm'ical, I. *adj.* (—ly, *adv.*) comisch: 1) lustspielartig, das Lustspiel betr.; 2) possierlich, lustig; II. —ness, *s.* die comische ꝛc. Beschaffenheit, das Comische.

Côm'ing, I. *p. a.* 1) kommend (vgl. To Come); künftig; the — man, der Mann der Zukunft; 2) bereitwillig, zuvorkommend; 3) Lust habend, begierig; — sir! ich komme (gewöhnl. Antwort der gerufenen Bedienten); — stomach, der gute Appetit zum Essen; a — woman, eine leichtsinnige, gefällige Frau; — forth, entstehend, werdend; — on (*Sh.* As you, &c. 4, 1, 113), *fig.* entgegenkommend, liebreich, gefällig; II. *v. s.* 1) das Kommen ꝛc.; 2) die Ankunft; — in, 1. der Eintritt, Eingang; 2. der Anfang, das Beginnen; 3. das Einkommen; gew. *pl.* c-s in, die Einkünfte, Einnahme; 4. (w. ü.) die Unterwerfung, das Nachgeben; — of age, die Mündigwerdung; — off, das Losgehen, Abgehen (aus dem Leime Gehen); — on (*Shksp.*), 1. das Anrücken, der (muthige) Ansturm, Angriff; 2. (Macb. 1, 5, 9) das Herannahen (der Zeit); sanft, liebreich; — to, — up, *Mar.* das Beidrehen.

Côming'led, *pp.* nach Einigen bei *Shksp.* (vgl. Comeddled) für Commingled.

Comita'tus, *s.* (neu-lat.) das Comitat, die Gefolgschaft; (Waffen-)Brüderschaft.

Comitia [komĭsh'ĭa], (lat.) *s. pl.* die Comitien, Volksversammlungen (der alten Römer). — **Comĭ'tial** [auch komĭsh'al], *adj.* die Comitien (*Bp. Bancroft* bei *Todd* auch: eine Art Presbyterialversammlungen) betr.

Cŏm'ity, *s.* die Höflichkeit, Artigkeit, Le-

Côm'ly, &c., s. Comely, &c. [bensart.

Cŏm'ma, *s. Gramm.* 1) das Komma, der Beistrich [,]; 2) *Mus.* das kleine Intervall, Komma, der Unterschied zwischen einem großen und kleinen halben Ton, etwa der neunte Theil eines Tones; 3) (*Add.*) *gener.* die Unterscheidung; inverted c-s, *Typ.* die Anführungszeichen, *fam.* Gänsefüßchen [„ "].

To Commănd', *v.* I. *tr.* 1) gebieten, befehlen; 2) befehligen, commandiren, führen (ein Schiff ꝛc.); 3) beherrschen (auch *Mil.*); übersehen, bestreichen; 4) fordern, beanspruchen; his integrity, ability, &c. c-ed the public respect (*Macaulay*), seine Redlichkeit, Fähigkeit ꝛc. stand in allgemeinem Ansehen; yours to —, Ihr gehorsamer Diener (eigentl. der Ihrige, um über mich zu gebieten; bes. als [veraltender] Briefschluß; selten in dieser Wendung das *s.*: yours ... at —, zu Befehl der Ihrige); to — a view over ..., die Aussicht haben über ..., beherrschen; *Comm-s.* to — goods, Waarenbestellungen machen, verschreiben, Auftrag geben; — my (our) services, verfügen Sie über mich (uns); sugar c-s a ready sale, Zucker ist prompt abzusetzen; II. *intr.* den Befehl führen, die höchste Gewalt haben, herrschen; c-ing, *p. a.* (c-ingly, *adv.*) gebietend ꝛc., gebieterisch; dominirend (auch *Mil.* u. *Astrol.*).

Commănd', *s.* 1) die Herrschaft, Gewalt; 2) das Commando (auch der unter Commando stehende Truppentheil); 3) das Gebot, der Befehl; 4) die (höhere Lage und damit verbundene) Übersicht, (bes. *Fort.*) das Bestreichen, Beherrschen; 5) *Comm.* der Auftrag, die Order, Bestellung, Aufgabe, Commission; word of —, das Commando-Wort, die Losung; at the — of ..., auf Befehl von ...; at —, 1. zu Befehl (vgl. das *v.*); 2. auf Bestellung; under —, on —, commandirt; auf Commando; a dog under good —, *Sport.* ein gut abgerichteter Hund.

Commănd'able, *adj.* was befehligt, beherrscht, bestrichen ꝛc. werden kann, regierbar (*cf.* To Command). [Statthalterschaft.

Commăn'dancy [*Worc.*], *s.* (span.) die

Commandănt', *s.* der Befehlshaber, Commandant.

† **Commăn'datory**, *adj.* gebieterisch.

Commăn'der, *s.* 1) der Gebieter, Befehlshaber; 2) der Commodore; (Schiffs-)Befehlshaber; 3) der Commandant; 4) der Comthur; 5) (schon im 16. Jh.) die Handramme, Jungfer (der Pflasterer); 6) *Surg.* die Beinlade; — in chief, der Oberbefehlshaber, Generalissimus.

Commăn'dership, *s.* (w. ü.) die Befehlshaberschaft.

Commăn'dery, Commăn'dry, *s.* die Com(men)thurei; die Ordenspfründe; das Ordensgebiet.

Commănd'ment, *s.* 1) die höchste Gewalt; 2) der Befehl, das Gebot, Gesetz, die Vorschrift; the ten c-s, die zehn (mosaischen) Gebote.

Commăn'dress, *s.* die Befehlshaberin, Gebieterin, Beherrscherin; Commandantin.

† **Cŏm'mărk,** *s.* die Grenze (eines Landes).

† **Cŏmmatē'rial,** *adj.* von gleichem Stoffe (with, mit). — † **Cŏmmatĕriăl'ity,** *s.* die Gleichheit des Stoffes.

Commăt'ic, *adj.* aus kurzen (Satz-)Theilen bestehend, kurz, bündig. — **Cŏm'matism,** *s.* *(Bp. Horsley* bei *Todd)* die Gedrängtheit, Kürze (des Stils). [Commensurable.

Commeas'urable [–mĕzh'ụr–], *adj.* s.

Commĕm'orable, *adj.* denkwürdig. — **To Commĕm'orāte,** *v. tr.* im Andenken behalten, das Andenken von etwas feiern; erwähnen, Meldung thun. — **Commĕmorā'tion,** *s.* die Gedächtnißfeier, Feier des Andenkens (einer Sache); feierliche Erwähnung, Meldung; in — of..., zum Gedächtniß...; —(-day), (in Oxford) das Jahresfest zum Andenken an die Wohlthäter der Univ. — **Commĕm'orative, Commĕm'oratory,** *adj.* als Andenken od. Erinnerung dienend; Erinnerungs..., Gedächtniß...; — tablet, die Denktafel. — **Commĕm'orātor,** *s.* der das Andenken (einer Sache) Feiernde, Erwähnende 2c.

To Commĕnce', *v.* I. *tr.* 1) anfangen; 2) to — a horse, &c., *Sport.* die Dressur eines Pferdes, Hundes 2c. beginnen; II. *intr.* 1) anfangen, beginnen; 2) in einer (neuen) Eigenschaft auftreten, (etwas) werden; to — (an) author (writer), ein Schriftsteller werden, als S. auftreten; to — doctor, promoviren, Doctor werden.

Commĕnce', *v. s.* (vgl. Bathe, Invite, &c.) *coll.* der Anfang *(Mrs. Marsh,* Aubrey 1, 68 &c.).

Commĕnce'ment, *s.* 1) der Anfang; 2) *Acad. a)* die Promotion; *b)* die Promotionsfeierlichkeit.

To Commĕnd', *v. tr.* 1) empfehlen; 2) loben, rühmen; 3) †, überliefern, anheimgeben; Father, into thy hands I — my spirit (Luke 23, 46), Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist; — me to ..., *coll.* da lobe ich mir .... [dation.

† **Commĕnd',** *v. s. (Shksp.)* s. Commen-

Commĕn'dable [bei der ersten Übernahme aus dem Frz. *(Chauc., &c.)* natürl. mit frz. Accent: commendab'le, nach *Shksp.* jedoch, der immer die erste Silbe betont, allmählich: commen'dable, wie z. B. *Bail.* (Anfg. d. 18. Jh's), *Purdon* (1744), *J., Ash, Kenr., &c.* betonen; gegen Ende desselben Jh's aber wurde com'mendable (vgl. Acceptable) so allgemein *(N., St. J., F.)*, daß *Sher.* u. *W.* nur com'— *or* commen'dable anzugeben wagen; ja, noch zu Anf. der 30er Jahre dss. Jh's war com'mendable, com'mendably nach *Sm.* die feinere Ausspr., während *P., Todd, Ja., Wb., Kn., Sm.* u. alle neueren nur die zweite Silbe betonen], I. *adj.* (c-ly, *adv.*) empfehlungswürdig, lobenswerth, löblich; II. — ness, *s.* die Empfehlungswürdigkeit 2c.

Commĕn'dam, *s.* (aus mitt.-lat. *in commendam) Law,* die Commende, erledigte Pfründe, Verwaltung derselben.

Commĕn'datary, I. *adj.* (v. einer Pfründe) interimistisch (verwaltet 2c.); II. *s. Law,* der Commendatar, Interimsverwalter einer Pfründe. [2) das Lob, der Lobspruch.

Cŏmmendā'tion, *s.* 1) die Empfehlung;

Commĕn'dator *[Todd, Wb., Craig, Worc.* (1860), *Nutt.;* cŏmmendā'tor, *Crabb, Ja., Storm.], s. Law,* der Laie, welcher ein kirchliches Beneficium besitzt (Commendatary).

Commĕn'datory, I. *adj.* 1) empfehlend; — letter, das Empfehlungsschreiben (bes. eines Bischofs 2c.); 2) *Law,* eine Pfründe *in commendam (ad interim)* verwaltend; II. *s.* die Lobrede, Lobeserhebung.

Commĕn'der, *s.* der Empfehlende, Empfehler 2c.; Lobredner.

† **Commĕn'sal,** I. *adj.* an demselben Tische essend; II. *s.* der Tischgenosse. — † **Cŏmmensăl'ity, Cŏmmensā'tion,** *s.* die Tischgenossenschaft.

Commĕn's'urable, I. *adj. Math.* commensurabel, auf eine gleiche Maßeinheit zurückführbar, vergleichbar; von gleichem Verhältniß; II. —ness, **Commĕns'urabĭl'ity,** *s. Math.* die Commensurabilität, Vergleichbarkeit. — **To Commĕn's'urāte,** *v. tr.* 1) ausmessen; 2) auf ein gleiches Verhältniß bringen, auf dieselbe Maßeinheit zurückführen. — **Commĕn's'urate,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausmeßbar; 2) angemessen; 3) verhältnißmäßig. — **Commĕns'urā'tion,** *s.* das Gleichmaß, gleichmäßige Verhältniß.

Cŏm'ment, *s.* 1) die Auslegung, Erklärung; 2) die Anmerkung. — **To Cŏm'ment** *[Shksp.; J., N., Sher., W., F., Todd, Ja., Wb., Sm., Reid, Cool.:* cŏm'— *or* —mĕnt', *Worc., Don.;* komĕnt', *Bail., Purd.* (1744), *P., St. J., Enf., Kn., Craig, Cull;* komĕnt' *or* kŏm'—, *Storm.], v.* I. *intr.* commentiren, Auslegungen od. Anmerkungen machen (— upon, on, über *[with Acc.]);* II. *tr.* 1) erklären; 2) †, vorgeben, vorschützen, ersinnen, erdichten. — **Cŏm'mentary,** *s.* 1) der Commentar, die Auslegung; 2) das Tagebuch, bes. *pl.* (Cäsar's) Commentarien. — **To Cŏm'mentary, Cŏm'mentāte,** *v. tr.* (w. ü.) commentiren. — **Cŏmmentā'tion,** *s.* die Erklärung, Critik. — **Commĕn'tative, Commĕntatō'rial,** *adj.* erklärende Anmerkungen machend od. enthaltend; auslegend, critisch. — **Cŏm'mentātor, Cŏm'menter** [od. komĕn'ter: *Sher., W., P., Craig,* vgl. To Comment], *s.* der Ausleger, Erklärer, Commentator. — **Cŏmmentā'torship** *[Worc., Wb., Nutt., &c.], s.* das Amt eines Auslegers, Critikers. — **Cŏmmenti'tious,** *adj.* erdichtet, ersonnen.

Cŏm'merce [noch bei *Shksp., Milt., Dryd.:* commerce'], *s.* 1) der Handel, (Handels-)Verkehr, Waarenvertrieb; 2) der gesellschaftliche Verkehr, Umgang; 3) der geschlechtliche Umgang; 4) *Gam.* das Commerce (ein Kartenspiel); — at large, der Handelsverkehr (im weitesten Sinne), Welthandel; a — of ideas, ein Austausch der Gedanken, Ideentausch.

To Cŏm'merce [ehem. commerce', vgl. *s.], v. intr.* 1) †, Handel treiben, handeln, verkehren; 2) *fig.* umgehen, Umgang haben.

Commĕr'cial, *adj.* (—ly, *adv.*) zum Handel gehörig, kaufmännisch, commerciell, mercantil; Handel treibend; *(in comp.)* Handels...; verkäuflich; — adventurer, der Speculant; — advices, Handelsberichte; — affairs, Handelsangelegenheiten; — alliance, der Handelsvertrag; — association, der Handelsverband, Handelsverein, die Handelsverbindung; — business, das Handelsgeschäft; Handelsgeschäfte; — court, das Handelsgericht, Bankgericht; die Handelskammer; — dictionary, das kaufmännische Wörterbuch, Handelsdictionär; — directory, das Handelsadreßbuch; — effects, verkäufliche Effecten; — establishment, 1) die Handlung, das Handelshaus, die Firma; 2) die Handelsschule; — gazette, die Handelszeitung; — geography, die Handelsgeographie; — harbour, die Factorei, Handelsgesellschaft in einem Seehafen, in einer Hafenstadt; — history, die Handelsgeschichte; — house, das Handelshaus; — intercourse, der Handelsverkehr, Handel; — knowledge, die Handelskenntniß, Handelskunde; — law, das Handelsrecht, die Handelsgesetze; — legislature, die Handelsgesetzgebung; — letter, der Handelsbrief; — line, das Handelsfach; — men, — nation, — people, das Handelsvolk, die mercantilische Welt; — navigation, die Handelsschifffahrt; — navy, die Handelsmarine; — pursuits, Handelsbetrieb(samkeit), das kaufmännische Geschäft; — relations, *pl.* Handelsverbindungen; — school, die Handelsschule; — spirit, der Handelsgeist; — style, kaufmännischer Stil; — tariff, der Handelstarif; — town od. place, der Handelsplatz; — transactions, Handelsgeschäfte; — traveller, der Handlungsreisende; — treaty, der Handelsvertrag; — Union of Germany, der deutsche Zollverein, Zollverband.

Commĕr'cialist, *s.* der Handlungsbeflissene, Handeltreibende.

† **To Commĕr'ciāte** [—shĭāt], *v. intr.* in Verkehr treten (with, mit ...).

Com'mere [kŏm'mēr], *s.* (frz.) (w. ü.) die Gevatterin, Klatschschwester.

Commĕt'ic, &c., s. Cosmetic.

To Cŏm'migrāte, *v. intr.* (w. ü.) gemeinschaftlich od. in Gesellschaft auswandern. — **Cŏmmigrā'tion,** *s.* die gemeinschaftliche Auswanderung.

† **To Cŏm'mināte,** *v. tr.* bedrohen. — **Cŏmminā'tion,** *s.* 1) die Bedrohung, Drohung; 2) *Eccl.* (— service) die öffentliche Vorlesung der Drohungen Gottes (gegen die Sünder) an bestimmten Tagen. — **Commĭn'atory,** *adj.* drohend, bedrohlich. [mischen, vermengen.

To Commĭng'le, *v. tr.* (& *intr.* sich) ver-

To Cŏm'minūte (†: **To Commĭn'ūāte**), *v. tr.* zerreiben, zerstoßen, pulvern. — **Commĭn'ūible,** *adj.* zerreiblich. — **Cŏmminū'tion,** *s.* 1) das Zerreiben, die Zerreibung; 2) die Verdünnung, Zertheilung.

Commĭs'erable, *adj.* mitleidswürdig, bemitleidenswürdig. — **To Commĭs'erāte,** *v. tr.* bemitleiden. — **Commiserā'tion,** *s.* die Bemitleidung, das Mitleid, Erbarmen. — **Commĭs'erative,** I. *adj.* mitleidsvoll; II. —ly, *adv.* (w. ü.) aus Mitleid. — **Commĭs'erātor,** *s.* der Bemitleider, Erbarmer.

Cŏmmissā'rial, *adj.* commissarisch; — stores, *Mil.* Kriegsvorräthe.

Cŏmmissā'riăt [od. frz. zu spr.], *s.* das Commissariat: 1) das Verpflegungsamt (einer Armee); 2) die Commissärstelle.

Cŏm'missary, *s.* 1) der gesetzlich Beauftragte; Abgeordnete; 2) *Eccl.* ein geistlicher Richter, der an entfernten Orten, welche vom Bischofssitze zu entlegen, die Stelle des Kanzlers vertritt; 3) ein Gerichtsbeamter unter dem Universitätskanzler von Cambridge; 4) *Mil. & Mar.* der Kriegscommissär.

Cŏm'missaryship, *s.* die Commissärstelle, das Commissariat.

Commĭs'sion, *s.* 1) die Begehung (einer Sünde 2c.), vgl. To Commit; 2) *a)* die Commission, der Auftrag; *b)* die Vollmacht; 3) *Comm. a)* der Befehl, die Order, Bestellung; *b)* die Geschäftsbesorgung; *c)* die Commissionsgebühr, Provision; 4) *a)* die Commission, der Ausschuß, die Untersuchungsbehörde; *b)* (— of the peace) das Collegium (von Friedensrichtern); 5) die Stelle, das Amt; 6) das Patent, die Bestallung; Officierstelle; 7) *slang,* das Hemd; *Law-s.* — (in a statute) of bankruptcy, die Concursbehörde, der *Concursus Creditorum;* a — of lunacy, die Irrencommission (zur Prüfung des geistigen Zustandes von des Wahnsinns verdächtigen Personen); to be in the —, ein Amt verwalten, fungiren, functioniren; (mit) im Collegium sein; to do c-s for ..., für ... Aufträge besorgen; in the —, beamtet; a ship in —, ein segelfertiges oder in activem Dienst befindliches, auf den Kriegsfuß eingerichtetes Schiff; a — in (of) succession, *Mil.* ein Patent, dessen Inhaber (er mag es gekauft oder durch Beförderung erhalten haben) es wieder zu verkaufen berechtigt ist; to throw up one's —, *coll.* seinen Abschied nehmen; every

shot has its —, *proverb*, jede Kugel hat ihren Treffer; *Comm*-s. goods in (od. on) — (— goods), Commissionsgüter, Commissionswaaren; account of c-s, das Commissionswaarenconto; book of —, das Commissions-(Waaren-)Buch; Waarenbestellungsbuch, Notizbuch der zu machenden Einkäufe oder Bestellungen; letter of —, der Commissionsbrief.

Commĭs'sion..., *in comp.* —-agent, der Geschäftsbesorger, Geschäftsführer, Agent; —-business, der Commissions-(Factorei-)Handel, das Commissionsgeschäft.

To Commĭs'sion, *v. tr.* 1) Auftrag geben, beauftragen, auftragen; 2) committiren; 3) abordnen, bevollmächtigen; to be c-ed, Auftrag haben, functioniren, ein Amt versehen; duly c-ed, s. Duly; a c-ed officer, s. Commission-officer. [vollmächtigend.

Commĭs'sional, *adj.* (w. ü.) *Law,* be-

Commĭs'sionary, *adj.* (w. ü.) *Law,* bevollmächtigt. [Commission.

† **To Commĭs'sionāte,** *v. tr.* s. d. ü. To

Commĭs'sioner, *s.* 1) der Geschäftsführer, Geschäftsbesorger, Commissionär; 2) der Commissär; 3) der (gesetzlich) Beauftragte; Beamte; Richter &c.; the king's high —, des Königs Statthalter in Schottland; c-s of audit (*F.* bei *H.*), eine unter dem Treasury stehende permanente Oberrechnungskammer; c-s of customs, ein Zoll-Collegium; c-s of the custom-house, Zollcommissäre; c-s of the navy, Marinecommissäre; c-s of sewers, eine das Cloakenwesen verwaltende Commission (Behörde).

Commĭs'sion..., *in comp.* —-merchant, der Commissionär, Geschäftsbesorger, der Commissionshandel treibt; —-officer, *Mil. & Mar.* der vom Könige (der Königin) angestellte Officier (vom Lieutnant aufwärts; im Ggs. zu den von den Regimentscommandeuren od. Capitänen angestellten Subaltern-Officieren).

Commĭs'sive, *adj.* (w. ü.) 1) die Verübung &c. (vgl. To Commit) betreffend, Begehungs...; 2) verübend, begehend.

Commĭs's'ural [—mĭsh'ųral], *adj.* eine Commissur, Fugennath betr., Fugen....

Commĭs's'ure [—mĭsh'ųr], *s.* (lat. cŏmmįssū'rą, *pl.* cŏmmįssū'ræ) 1) *Mech.*, *&c.* die Fuge; 2) *Archit.* die Steinfuge; 3) *Anat.* die Commissur (auch *Bot.*, *&c.*), Naht, Verbindung, welche Theile mit einander eingehen.

To Commĭt', *v.* I. *tr.* 1) übergeben, anvertrauen; 2) *Comm.* Aufträge geben, bestellen, committiren; 3) verhaften, hinsetzen, setzen lassen; 4) (ein Verbrechen) ausüben, (einen Fehler) begehen (on, an [*with Dat.*]); 5) †, *Lat.* (*Milt.*) in Widerstreit bringen; verwirren, verwechseln; 6) verbindlich machen, verpflichten, verpfänden; 7) bloß stellen, beeinträchtigen, compromittiren; to — to (paper) writing, schriftlich aufsetzen, zu Papier bringen; to — violence on (upon), Gewalt anthun; to — matrimony, to — a poem, &c., *joc.* (gleichs. wie etw. Schlimmes begehen, verüben) sich in den Ehestand stürzen, sich auf einem Gedichte erwischen lassen &c.; II. *intr.* (*Shksp.*) Sünde (bes. die der Unkeuschheit) begehen.

Commĭt'ment, *s.* 1) die Verhaftung; 2) der Verhaftsbefehl; 3) die Übergabe eines Communicats, einer Bittschrift, einer Bill, an einen Ausschuß &c.; 4) das Anvertrauen, Deponiren; 5) die Begehung (einer Sünde, eines Fehlers); 6) die Bloßstellung, Beeinträchtigung.

Commĭt'table, *adj.* 1) (leicht) zu begehen; 2) anzuvertrauen &c. (vgl. To Commit).

Commĭt'tal, *s.* 1) *a)* die Verhaftung &c. s. Commitment; *b)* die verhaftete Person; 2) die eingegangene Verpflichtung.

Commĭt'tee, *s.* das, (der, die) Comité, die Commission, der Ausschuß; — of management, der geschäftleitende Ausschuß; — of merchants, der Handelsausschuß; a — of the whole house, das zu besonderen Zwecken als berathender Ausschuß zusammentretende Unterhaus, z. B. als — of ways and means, — of supply, Budget-Commission &c.; to go into —, sich als (freier berathender) Ausschuß constituiren; I have detained the House so long, Sir, that I will defer what I had to say ... till we are in Committee (*Mac.* Speeches 1, 191); —-man, das Ausschußmitglied.

Cŏmmĭttēē', *s. Law,* der Vormund, Curator über die Person od. die Güter eines Wahnsinnigen.

Commĭt'tēeshĭp, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) das Amt eines Ausschusses od. Ausschußmitgliedes.

Commĭt'ter, *s.* 1) der (Böses &c.) Begehende, Verüber; 2) *Comm.* der Auftraggeber, Besteller, Committent.

Commĭt'tible, *adj.* s. Committable.

Cŏmmĭttŏr' [im Ggs. zu Committee'], *s.* der einen Vormund Bestellende (der Lordkanzler).

To Commĭx', *v.* I. *tr.* mischen, vermischen; II. *intr.* sich vereinigen. — **Commĭx't'ion** (†: **Commĭx'ion**), *s.* die Vermischung. — **Commĭx't'ure,** *s.* 1) das Mischen, die Vermischung; 2) der durch Vermischung entstandene Körper, die Mischung; 3) *Scott. Law,* die Besitzerlangung durch Combinirung mehrerer Grundstücke &c.

Cŏm'modāte [*Worc.*], *s. Scott. Law,* das (zinsenfreie) Darlehen irgend einer Sache.

Commōde', *s.* 1) die Haube, hoher Damenkopfputz des 17. Jh's; 2) *mod.* die Commode.

Commō'dįous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bequem, füglich, gemächlich; 2) nützlich, vortheilhaft; 3) brauchbar; (*adv. Milt.*) *fig.* angenehm; II. —ness, *s.* 1) die Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; 2) der Nutzen, Vortheil.

Commŏd'įty, *s.* 1) die Bequemlichkeit, bequeme Gelegenheit, Gemächlichkeit; 2) †, der Vortheil, Gewinn; 3) die Waare.

Cŏmmodōre' [unmittelbar vor Eigenn. meist Cŏm'modōre], *s. Mar.* 1) der Commodore (Admiral od. Befehlshaber eines Geschwaders, auch der älteste Capitän einer Abtheilung Kriegsschiffe); 2) das Convoischiff einer Kauffahrteiflotte.

† **Commŏdūlā'tion,** *s.* die Übereinstimmung der (Körper- &c.) Maße, Symmetrie.

† *Com'moigne* [kŏmmŏĭn'], *s.* (alt-frz.) der Mitmönch, Klosterbruder.

† **Cŏmmolĭ'tion,** *s.* das Aufreiben.

Cŏm'mon, I. *adj.* gemein: 1) *a)* gemeinsam, gemeinschaftlich (auch *Bot.*); our — friend, unser gemeinschaftlicher (bes. *Comm.*: Geschäfts-) Freund (vgl. Mutual); *b) Gramm.* (bes. in den altclass. Sprachen) beiderlei Geschlechts od. v. zweierlei Bdtg; 2) allgemein; öffentlich; 3) alltäglich, gewöhnlich; 4) bürgerlich, unadelig; 5) gemein: *a)* niedrig; *b)* unsittlich; to lay —, (gleichs. in Gemeindeland verwandeln) wüst legen; 6) (*Shksp.*) *a)* substantivisch: das Gewöhnliche (Coriol. 4, 1); *b)* adverbialisch: gewöhnlich (As you like it 1, 3, 117); to make —, Preis geben; at the — rate, zum laufenden Preise.

II. *s. Law,* 1) c-s, *pl. a)* die Bürgerlichen, Gemeinen, Masse des Volks (bes. im Ggs. zum [höheren] Adel); *b)* bes. die im Unterhause zu sitzen berechtigten Gemeinen (im Ggs. zu den Peers des Oberhauses); house of c-s, das Haus der Gemeinen, Unterhaus (des Parlaments); 2) (auch c-s, *pl.*) das Gemeindestück, Gemeindegut, die Gemeinweide, der Gemeindeplatz, Gemeinboden; 3) die Gemeinschaft; 4) (right of —) das Gemeinrecht; zu diesem gehören: — of pasture, das Recht, sein Vieh auf eines Andern Grund und Boden zu weiden; — of piscary, das Recht, in eines Andern Gebiet zu fischen; — of estovers, das Recht, in dem Forste eines Andern das zum Hausgebrauche nöthige Holz zu fällen; — of turbary, das Recht eines Pächters, auf unangebauetem Boden seines Grundherrn (the lord's waste) Torf zu stechen; 5) c-s, *pl.* die gewöhnliche Kost, Alltagskost; to keep but short c-s, einen gewöhnlichen Tisch führen; in —, gemeinschaftlich, zum (allgemeinen) Besten; to have (hold) in —, gemeinschaftlich besitzen; to give a thing in —, eine Sache Preis geben.

Cŏm'mon, in versch. Vrbdgn: — apartment, 1) das Wohnzimmer; 2) die Gaststube; — bail, *Law,* eine schlechte (fingirte) Bürgschaft; — bud, eine Knospe, die Blätter und Blüten zugleich enthält; — council, 1) der Stadtrath, Gemeinderath; 2) die gesammte Bürgerschaft; — council chamber, der Sitzungssaal des Gemeinderathes; — council man, ein Rathsglied (Mitglied bes. des Londoner Stadtrathes); — cryer, der öffentliche Ausrufer; the — ear, (*poet.*, *Shksp.*) Jedermanns Ohr (*fig.* Kenntniß); the — eye, (*poet.*, *Shksp.*) Aller Augen; — girl, das gemeine, unsittliche Mädchen, Freudenmädchen; — ground, der Gemeinboden; so — hackneyed (erst spätere Ausgg.: —-hackneyed) in the eyes of men (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 40), durch allgewöhnliches Erscheinen vor Jedermann abgenutzt, verbraucht (Schl.: [hätt' ich] so mich den Augen Aller ausgeboten); — hall, das Gemeindehaus; die Versammlung; — herd, *fig.* das niedere Volk; — house, das Bordell; —-kissing Titan (*Sh.* Cymb. 3, 4, 166), der Alles (ohne Unterschied) küssende Titan (d. i. die Sonne); — laugher, ein frivoler, leichtsinniger Mensch; — law, das gemeine Recht; Gewohnheitsrecht, Herkommen (Ggs. Statute-law); — lawyer, der in — law wohlbewanderte Rechtsgelehrte; — life, das tägliche Leben; — loom, *Mech.* der Handwebstuhl; — measure, *Arithm. & Geom.* eine Zahl- od. Größeneinheit (welche in andern Zahlen od. Größen ohne Rest aufgeht); —-minded, niedrig gesinnt, unedel; —-place, s. Commonplace; — pleas, 1) bürgerliche Processe; 2) (s. Court of — pleas) das Obergericht in bürgerlichen Sachen; — prayer, die angenommene Liturgie der bischöflichen Kirche, das Kirchengebet; — prayer book, das Liturgiebuch, allgemeine Gebetbuch (der bischöflichen Kirche); — proof, der gewöhnliche Beleg, ein gewöhnliches Ding; of — rate, gewöhnlichen, ordinären Schlages; at the — rate, zum üblichen (Markt-)Preise; — reason, der gesunde Menschenverstand; — recreation, 1) die Volksbelustigung; 2) (*Sh.* Twelfth N. 2, 3) Gegenstand allgemeinen Gelächters; — report, die Volkssage, das Gerücht; — right, das allen Menschen zukommende Recht; — room, 1) s. — apartment; 2) das gemeinschaftliche Versammlungszimmer der Mitglieder eines College &c.; — rout, der niedere Volkshaufen; — rumour, das laufende Gerücht; — saw, das Alltags-(Sprich-)Wort, die Volkssage; — schools, Volksschulen; — sense, der gemeine Menschenverstand, gesunde (natürliche) Verstand; — sensibility, *Med.* das Gemeingefühl (untersch. von tactile sensibility, das Tastgefühl); — sewer (shore), 1) der, die Cloak; 2) das allgemeine Freudenmädchen; — stocks, †, der Zwangklotz des Kirchspiels; — talk, der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs; — time, *Mus.* der gerade Tact; — tongue, die Landessprache; — voice, die allgemeine Stimme; — weal, — wealth, s. Commonwealth; — woman, das gemeine öffentliche Weib.

To Cŏm'mon, *v. intr.* 1) in Gemeinschaft haben (ein Stück Land &c.); 2) gemeinschaftlich leben.

Cŏm'monable, *adj.* 1) gemeinschaftlich; 2) *Law,* (vom Vieh) auf die Gemeinweiden zulässig.

Cŏm'monage, *s.* (right of —) *Law,* 1) das Recht, auf einer Gemeinwiese zu weiden, Gemeinderecht, Hutungsrecht, die Hut; 2) das Recht gemeinschaftlicher Nutzung.

Cŏm'monalty (Cŏmmonăl'įty), *s.* 1) das

gemeine Volk, die unterste Volksclasse; 2) das gesammte menschliche Geschlecht.

Cŏm'moner, *s.* 1) Einer aus der untersten Volksclasse, der gemeine Mann; 2) *a)* der Bürgerliche, Gemeine, zu denen alle Nicht-Peers gerechnet werden; daher bes. *b)* das Mitglied des Unterhauses; 3) *Law*, der Mitbesitzer von Gemeindeland, Mitinhaber; 4) (w. ü.) der Theilnehmer; 5) *Acad.* (auf den engl. Universitäten) ein Student zweiten Ranges (der am gemeinschaftlichen Tische ißt); 6) *coll.* die gemeine unzüchtige Dirne; — of nature, der Naturmensch, Wilde.

Cŏm'monĕy, *s.* eine Art Schnellkugel ("highly prized by boys", *H-ll.*; vgl. Ally taw).

Cŏm'moning, *p. s.* 1) das gemeinschaftliche Leben; 2) die Versammlung einer Gemeine.

† **Cŏmmonĭ'tion**, *s.* der Rath, die Warnung, Ermahnung, Erinnerung.

† **Commŏn'itĭve, Commŏn'itory**, *adj.* warnend, ermahnend.

Cŏm'monly, *adv.* 1) gewöhnlich &c.; gemeiniglich, gemeinhin; häufig, meistens, meisten Theils; 2) in Gemeinschaft.

Cŏm'monness, *s.* 1) die Gewöhnlichkeit &c.; das gewöhnliche (häufige) Vorkommen; 2) (w. ü.) die gleiche Theilnehmung unter Mehreren, Gemeinschaft.

Cŏm'mon(-)plāce, I. *s.* 1) der Gemeinplatz; urspr. (als wörtl. Übers. des lat. loci communes) meist *pl.* Gemeinplätze, d. i. allgemein anwendbare Stellen (aus class. Schriften, von denen ein Redner ausgeht), allgemeine Sätze, gemeinnützige Lehren od. Sprüche; oft verächtl.: Alltagsbetrachtungen, abgedroschene Sätze od. Bemerkungen, Trivialitäten; 2) *fig.* die Alltäglichkeit (des Gesprächs = Alltagsgeschwätz; des Gesichtsausdrucks, *W. Irving*, Sk. 73) &c.; II. *adj.* gewöhnlich, alltäglich; conventionell; *fam.* abgedroschen; —(-)book, das Collectaneenbuch, Excerptenbuch; — wit, Alltagswitz. — **Cŏm'monplāceĭsm**, (ungew., *Anon.* Paul Ferroll 71) die Alltagsbemerkung, abgedroschene Redensart. — **To Cŏm'monplāce**, *v. tr.* unter allgemeine Titel bringen. — **Cŏm'monplāceness**, *s.* die Alltäglichkeit &c.

Cŏm'mons, *s. pl.* s. Common, II.; —-men, *coll.* Berichterstatter im Unterhause. [ren.

† **To Commŏn'strāte**, *v. tr.* darthun, leh-

A. **Cŏm'monty**, *s.* (schott.) das gemeinschaftliche Grundstück, das Gemeindeland.

B. **Cŏm'monty**, *s.* scherzh. Verstümmelung v. Comedy bei *Sh.* Taming, &c. 2, 140.

Cŏm'monwĕal*th* [auch Cŏmmonwĕalth'], *s.* 1) (veraltend: **Cŏmmonwĕal'** [auch cŏm'monwĕal]) *a)* das Gemeinwohl; *b)* das Gemeinwesen; die Gesammtheit der bürgerlichen Gesellschaft; der Staat; bes. 2) der Freistaat, die Republik; — of England, die Republik E. (unter dem Protectorat Cromwells v. 1649-1659); daher c'-s'-man, der Republikaner, Anhänger Cromwells; — of learning, die Gelehrtenrepublik.

Cŏm'morance, Cŏm'morancy (w. ü.), †: **Cŏmmorā'tion**, *s. Law*, das Verweilen: 1) der (wesentliche) Aufenthalt; 2) *Am.* der einstweilige Wohnsitz. — **Cŏm'morant**, *adj.* (w. ü.) 1) wohnhaft, ansässig; 2) *Am.* vorübergehend an einem Orte wohnend.

† **Commō'rient**, *adj.* zugleich sterbend.

Cŏm'mōte, *s.* (aus walis. Cwmwd) der Centgau (Cantred, Hundred).

Cŏmmŏth'er, *s.* (w. ü.) die Pathe.

Commō'tion, *s.* die heftige Bewegung, Erschütterung; der Aufruhr; die Aufregung. — **Commō'tioner**, *s.* (w. ü.) der Aufrührer, Aufwiegler, Friedensstörer. — **To Commōve'**, *v. tr.* (*Thoms.*, w. ü.) in heftige Bewegung setzen, aufregen.

Commū'nal, *adj.* (w. ü.) eine Gemeinde betr., communal.

To Commūne', *v.* I. *tr.* mittheilen; II. *intr.* 1) sich mittheilen, sich unterreden, berathen (with, mit); 2) *provinc.* (bes. *Am.*) communiciren, das Abendmahl genießen.

Cŏm'mūne, *s.* I. (*Coler.*, &c.) der Verkehr, die Unterredung; II. (frz.) die Gemeinde.

Commū'nĭcable, I. *adj.* (c-cably, *adv.*) 1) mittheilbar; 2) erzählbar; 3) †, mittheilsam; II. —ness, **Commūnĭcabĭl'ity**, *s.* 1) die Mittheilbarkeit; 2) die Erzählbarkeit.

Commū'nĭcant, I. *adj.* (w. ü.) mittheilend; II. *s.* der Theilnehmer, bes. der Abendmahlsgenoß, Communicant.

To Commū'nĭcāte, *v.* I. *tr.* 1) †, an (*with Dat.*) Theil haben, (gemeinsames Loos) theilen; 2) (Einem etwas, something to [†: *Bacon*, &c. something with]) mittheilen, eröffnen, bekannt machen (geben), von ... Nachricht geben; II. *intr.* 1) †, Antheil nehmen (with, an); 2) in Verbindung stehen (auch *fig.* [mit Personen] in Verkehr stehen); 3) communiciren, zum Abendmahle gehen.

Commūnĭcā'tion, *s.* 1) die Mittheilung, Eröffnung (auch die Unterredung); 2) der Umgang, Verkehr; 3) die Gemeinschaft, (— by railway, Eisenbahn-)Verbindung; der Zusammenhang (von Gebäuden, Flüssen, Wegen &c.); Verbindungsgang; 4) *Chr. Rel.* die Communion; 5) *Rhet.* die Anakönosis, Mittheilung; a door of —, eine Mittelthür, Verbindungsthür; evil c-s corrupt good manners, *proverb*, schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Commū'nĭcātive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mittheilsam; II. —ness, *s.* die Mittheilsamkeit.

Commū'nĭcātor, *s.* 1) *a)* der Mittheiler; *b)* *Tel.* der Zeichenmacher (*Tolh.*); 2) *Mach.* die Verbindungsmaschine, Zwischenmaschine; das Zwischengeschirr, Vorgelege, gangbare Zeug.

Commū'nĭcatory, *adj.* eine Mittheilung enthaltend, mittheilend.

Commū'nion, *s.* 1) die Gemeinschaft; 2) die Gemeinde, (Glaubens-)Gemeine; 3) (bes. schott.) das Abendmahl; —-cloth, die Altardecke; —-cup, der Abendmahlskelch; —-service, die Abendmahlsfeier; —-table, der Abendmahlstisch, Tisch des Herrn, Altar.

Commū'nionĭst, *s.* der (Glaubens-)Gemeinde-Angehörige.

Cŏm'mūnĭsm, *s.* der Communismus, die Gütergemeinschaftslehre. — **Cŏm'mūnĭst**, I. *s.* der Communist; II. od. gew. **Cŏmmūnĭs'tĭc**, *adj.* communistisch.

Commū'nĭty, *s.* 1) die Gemeinschaft, der gemeinschaftliche Besitz; — of goods, die Gütergemeinschaft; 2) das allgemeine Wesen, die bürgerliche Gesellschaft, Gemeinde, Bürgerschaft, Staatsgesellschaft, der Staat; 3) † (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 77) die Gewöhnlichkeit, Alltäglichkeit.

Commūtabĭl'ity, *s.* 1) die Vertauschbarkeit; 2) die Ablösbarkeit, Veräußerlichkeit. — **Commū'table**, *adj.* 1) vertauschbar, austauschbar; 2) ablösbar, veräußerlich.

Cŏmmūtā'tion, *s.* 1) die Veränderung; 2) die Umänderung, Verwandlung (in eine Rente &c.); die Vertauschung, Auswechselung, der Tausch; 3) *Law*, die Verwandlung (Milderung) der Strafe; 4) die Auslösung, Ablösung; 5) *Rhet.* die Antimetabole; 6) zuw. *Gramm.* der Umlaut; angle of —, *Astr.* der Commutationswinkel.

Commū'tative, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) tauschend, auswechselnd; 2) den Austausch betr., Tausch ...; — justice, die wechselseitige Rechtsausübung im Verkehr, Gerechtigkeit im Handel und Wandel. [Umschalter.

Cŏmmūtā'tor, *s. Tel.* der Stromumkehrer,

To Commūte', *v.* I. *tr.* 1) tauschen, vertauschen, auswechseln; *Law: a)* (Grundlasten, Dienste &c.) ablösen; exactions now c-ed for money (*W. Scott*, Heart of Mid-Loth. 1, 95), Lasten, welche jetzt durch Geld abgelöst sind; *b)* (eine Strafe) in eine andere (geringere) verwandeln (mildern); II. *intr.* 1) durch Umtausch, Ablösung &c. ordnen; 2) (im Abonnement &c.) eine Durchschnittssumme zahlen.

Commū't'ūal, *adj.* (*Sh.* Haml. 3, 2, 170; w. ü.) wechselseitig, gemeinschaftlich.

Comōse', *adj. Bot.* einen Haarschopf tragend.

Compăct', (auch **Compăc'ted**) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* compact, dicht, fest; *b)* *fig.* gedrängt, gedrungen, bündig; 2) †: *a)* zusammengefügt, verbunden; *b)* zusammengesetzt (auch *fig.*: — of credit, *Sh.* Com. of Err. 3, 2, leichtgläubig; are of imagination all —, MNDr. 5, 8, aus lauter Einbildung bestehend); a — leaf, *Bot.* ein Blatt von dichter und fester Substanz; — galena, Bleischweif, dunkles Weißgültigerz.

To Compăct' (†: **To Compăck'**, mit Abfall des t, wie bei Contak[e] u. ähnl. Formen), *v. tr. lit.* & *fig.* 1) *a)* fest zusammenfügen, zusammendrängen; verbinden, zusammensetzen; *b)* *fig.* (*J. Brown*, Horæ Subs. 88) (in sich) befestigen; 2) ordnen, in ein System bringen; 3) sich verbinden mit ....

Cŏm'păct [ehem., wie noch bei *Shksp.*: compăct'], *s.* 1) †, der (gedrängte) Bau; 2) *Law*, &c. der (feste) Vertrag. [zufügen.

Compăc'tible, *adj.* vereinbar, zusammen-

Compăc'tion, †: **Compăc't'ure**, *s.* die feste Vereinigung; dichte Verbindung, der (gedrängte) Bau. [keit; Festigkeit.

Compăct'ness, *s.* die Dichtheit, Dichtig-

Compa'ges [kompā'gēs], *s.* (lat.; *sing.* u. *pl.*) die Verbindung, das Gebäude, System, der Inbegriff.

† **To Compăg'ĭnāte**, *v. tr.* zusammensetzen, zusammenfügen (was zerbrochen ist). — **Compăgĭnā'tion**, *s.* (w. ü.) die Zusammenfügung, Verbindung, der Bau.

Cŏm'păn, *s.* kleine ostind. Silbermünze.

† **Cŏm'panable** (**Companiable, Compaignable**), I. *adj.* gesellig, umgänglich, leutselig; II. —ness, *s.* die Geselligkeit &c.

Compăn'ion, *s.* 1) *a)* der Gesellschafter, Gespiele, Gefährte; Mitgenoß; *b)* (female —) die Gefährtin, Gespielin; auch (—-attendant): Gesellschafterin (einer Dame); 2) der Handelsgesellschafter; 3) der Buchdruckergesell, Schriftsetzergesell; 4) *cont.* der Bursche, Kerl, Geselle; Cumpan; 5) der Ordensritter (gew. abgekrzt: C., z. B. C. B., &c., s. C., *abbr.*); 6) *Mar.* das Schott vor der Cajütentreppe auf Kauffahrern; 7) *fig.* das Seitenstück, Gegenstück (von einem Druckwerke &c., von einem Gemälde [— picture] &c.); c-s in trade, Handelsgenossen.

To Compăn'ion, *v. tr.* (*Sh.* Ant. & Cl. 1, 2) (Einen) zum Genossen (with, Jemandes) machen, gleichstellen; selten, vgl. jedoch: I did not like to be so c-ed (*Rich.* Clarissa 1, 221), ich wünschte nicht so als Genossin, d. i. mit solcher Vertraulichkeit behandelt zu werden.

Compăn'ionable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) gesellig, umgänglich; II. —ness, *s.* die Umgänglichkeit.

Compăn'ion..., *in comp.* —-ladder, —-way, *s. Mar.* die Cajütentreppe, Officierstreppe.

Compăn'ionless, *adj.* ohne Genossen; alleinstehend.

Compăn'ionshĭp, *s.* 1) die Gesellschaft, das Gefolge; 2) die gesellschaftliche Verbindung, Gesellschaft; compositor of the —, *Typ.* der Stücksetzer.

Cŏm'pany, *s.* 1) die Gesellschaft (bes. die zu bloßen Unterhaltungszwecken zusammenkommende; daher — talk, das auf bloße Unterhaltung ausgehende, oberflächliche Gespräch, der Conversationston; — manner[s], die höfliche Manier, [äußerliche] Höflichkeit); 2) die Compagnie (Soldaten von 60 bis 100 Mann); 3) *Comm.* die (Handels-)Gesellschaft, Genossenschaft, Compagnie, die Geschäftstheilhaber (gew. abgekrzt: Co.); 4) die Innung, Zunft; 5) die Menge, der Haufen; — of wild beasts,

eine Herde wilder Thiere; — of birds, ein Flug Vögel; — of a funeral, der Trauerzug, Leichenzug; 6) *fig.* der (gute od. schlechte) Umgang, Verkehr; — of insurers, die Versicherungsgesellschaft (insurance —); — of merchants, die Handelsgesellschaft, Mascopei, Compagnie, Societät; — of merchant ships, die Kauffahrteiflotte; — of a ship (a ship's —), das Schiffsvolk; in c-ies, by c-ies, haufenweise, in Haufen, in Truppen, in Banden, in Rudel; to be good —, ein guter Gesellschafter sein; to bear (to keep) —, 1. begleiten; mit ... Umgang haben; to keep a girl's —, seine Braut besuchen; 2) *slang,* liederlichen Umgang haben, s. To see —, 2; beisammenleben; to receive —, Gesellschaft bei sich haben; to see —, 1. Gesellschaft haben; 2. *slang,* (von liederlichen Dirnen) Herrenbesuch annehmen; —'s hall, das Kaufhaus, Lagerhaus, die Niederlage; — keeper, 1. der lustige Bruder, Schwelger; 2. *coll.* (bes. oft.) der Liebhaber.

To Cŏm'pany, *v.* I. *tr.* †, begleiten, Gesellschaft leisten; II. *intr.* 1) umgehen (with, mit), sich (mit ...) abgeben; bes. im üblen Sinne: vertraulichen Umgang haben; 2) †, ein lustiger Bruder sein.

Cŏm'parable [so schon *B., Dyche* (Anf. vor. Jh.'s) u. alle späteren (*W.* u. *Sm.* mit Widerstreben), mit viell. einziger Ausn. des *Dr. Ash* (1775: compàr'able)], I. *adj.* vergleichbar, vergleichlich; II. **c-ly,** *adv.* vergleich(ungs)weise; III. **—ness,** *s.* die Vergleichbarkeit.

Cŏm'parātes, *s. pl. Log.* die (beiden) mit einander verglichenen Gegenstände.

† **Cŏmparā'tion,** *s.* die Vorkehrung; der Vorrath.

Compăr'ative, I. *adj.* (—ly, *adv.*) vergleichend; verhältnißmäßig; vergleichungsweise, in Vergleichung; — anatomy, die vergleichende Anatomie; — beauty, die verhältnißmäßige (relative) Schönheit; — degree, *Gramm.* der Vergleichungsgrad, höhere Grad, Steigerungsgrad, Comparativ; — faculty, das Vergleichungsvermögen; II. *s.* 1) s. oben — degree; 2) †, der Nebenbuhler.

To Compàre', *v.* I. *tr.* 1) *a)* vergleichen (with, mit); *b)* collationiren, Schriften od. Bücher gegen einander vergleichen, (bei Buchhändlern) die Bogenzahl berichtigen; *c)* gleichachten (to, Einem); 2) *Gramm.* (von einem Worte) den Comparativ bilden; 3) †, bekommen, erhalten, sich verschaffen; II. *intr.* 1) sich vergleichen (lassen); gleich od. ähnlich sein, gleichkommen (with, Einem); 2) †, wetteifern.

Compàre', *s.* 1) die Vergleichung; 2) das Gleichniß.

Compà'rer, *s.* der Vergleicher.

Compăr'ĭson, *s.* 1) die Vergleichung; 2) das Verhältniß; 3) das Gleichniß; 4) *Gramm.* die Comparation; to state a —, eine Vergleichung anstellen, vergleichen; in — of (zuw. mit with), in Vergleichung mit, gegen; beyond (od. without) —, unvergleichlich.

† **To Compăr'ĭson,** *v. tr.* s. To Compare.

† **Compăr'ĭty,** *s.* (*H.-ll.*) s. Comparison.

To Compärt', *v. tr.* abtheilen.

† **Cŏm'pärt,** *s.* der Theil.

Cŏmpartĭ'tion, *s.* die Abtheilung (auch der abgetheilte Raum); Eintheilung.

Compärt'ment, *s.* (*Pope* [u. ä.]: **Compär'tĭment**), 1) *a)* die (symmetrische) Abtheilung; das Feld, Stück; — of a bridge, das Brücken-Joch; *b)* das Coupé (eines Eisenbahnwagens); the third-class — of a railway carriage, das Coupé dritter Classe in einem Eisenbahnwagen; *c)* das Fach (im Waarenlager 2c.); *d)* der Behälter (in Salzteichen 2c.); 2) *Paint.* die Vertheilung der Figuren auf Gemälden; 3) c-s, *a)* die künstlich abgesteckten Beete eines Lustgartens; *b)* die Appertinentien eines Locales, Localitäten; *c) Herald.* die Felder (im Wappen).

† **Compärt'ner,** *s.* der Theilnehmer, Genoß; **Compärt'nership,** *s.* die Genossenschaft 2c.

Cŏm'pass, *s.* 1) der Kreis, die Cirkellinie, Rundung, der Umfang; 2) *fig. a)* der Bezirk, Bereich; *b) Mus.* der Umfang der Stimme; 3) die Frist, der (Zeit-)Raum; 4) der Umweg; Abweg; 5) der See-, Strich- od. Steuer-Compaß; 6) (a pair of) c-es, *pl.* der Cirkel, Reißcirkel; to be within one's —, in seinem Bereiche, mit seinen Mitteln verträglich sein; to be without one's —, außer seiner Macht stehen, unerreichbar sein; to fetch a great —, einen großen Umweg machen; to keep within —, sich fassen, mäßigen; to keep one within —, Einen im Zaum halten; in (within) the — of a year, innerhalb Jahresfrist; my life is run his — (*Sh.* Jul. Cæs. 5, 3), mein Leben hat seinen Kreislauf vollbracht; to speak within —, ohne Übertreibung sprechen; we speak within —, when we say that ... (*Mac.* Ess. 4, 307), wir sagen nicht zu viel, wir drücken uns mäßig aus, wenn 2c.; to draw a thing up into a narrow —, eine Sache eng zusammenziehen, abkürzen.

To Cŏm'pass, *v. tr.* 1) umgeben, einschließen; 2) umlagern; 3) belagern, blockiren; 4) umfassen; 5) um etwas herumgehen; 6) erhalten, bekommen, zu Stande bringen, durchsetzen, bewerkstelligen, vollenden; 7) *Law,* mit etwas umgehen, anstiften, anzetteln; to — a business, mit einem Geschäfte zu Stande kommen; to — the death of the king, dem Könige nach dem Leben stehen; to — one's desires, seine Wünsche erreichen; to — the end, das Ziel erreichen.

Cŏm'passable, *adj.* erreichbar, vollbringbar 2c., vgl. To Compass.

Cŏm'pass ..., *in comp.* —-board, *Weav.* das Harnisch-(Löcher-, Schnür-, Gallir-, Corps-, Chor-)Bret; —-box, der Compaßmörser, das Compaßgehäuse; —-brick, *Mas.* der Kehlziegel, Hohlziegel, Brunnenziegel 2c.; die Dachpfanne; —-card, die Compaßscheibe, Windrose; —-dial, der Handcompaß, die Compaßuhr.

Cŏm'passed [kŭm'past], *p. a.* gebogen, (kreis)rund.

Cŏm'passing, *v. s.* das Krummbiegen des Schiffsbauholzes; — timber, s. Compass-timber.

Compăs'sion, *s.* das Mitleid, Mitleiden, Erbarmen; to have — on ..., mit ... Mitleid haben; in — to ..., aus Mitleid mit .... — **To Compăs'sion,** *v. tr.* †, bemitleiden (To Compassionate). — **Compăs'sionable,** *adj.* †, bemitleidenswerth. — **Compăs'sionary,** *adj.* †, s. Compassionate.

Compăs'sionate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mitleidig, zum Mitleid geneigt; 2) *impr.* Mitleid erregend; 3) (*Donne*) mitleidend (v. Theilen des Körpers); II. **—ness,** *s.* die Mitleidigkeit. — **To Compăs'sionāte,** *v. tr.* mit ... Mitleiden haben, bemitleiden, sich (Jemandes) erbarmen.

Cŏm'pass ..., *in comp.* —-needle, die Compaßnadel, Windrose; —-plane, der Bogenhobel, Rundhobel, Schiffhobel; —-roof, das zweihängige Dach, Satteldach; —-saw, *Carp.* 1) die Lochsäge, Laubsäge; 2) die Kreissäge; —-seal, das Walzpetschaft; —-tile, der Hohlziegel, Kehlziegel, Firstziegel; —-timber, *Ship-b.* Krummholz, Krummer od. Knieholz; —window, *Archit.* der halbkreisförmige Erker auf Kragsteinen, das ausgekragte Tribünenfenster.

† **Cŏmpatĕr'nĭty,** *s.* die Gevatterschaft.

Compătĭbĭl'ĭty, *s.* (w. ü.: **Compăt'ĭbleness**) der Bestand zweier Dinge mit einander, die Verträglichkeit, Angemessenheit, Vereinbarkeit. — **Compăt'ĭble,** *adj.* (**c-ly,** *adv.*) 1) was zugleich mit einem andern Dinge bestehen kann, zusammenbestehend, verträglich, vereinbar (— with, mit, *Hale* bei *J.* mit to); 2) passend, schicklich, füglich, angemessen.

† **Compā'tient,** *adj.* zugleich (mit) leidend.

Compā'triot, I. *s.* der Landsmann; II. *adj.* landsmännisch. — **Compā'triotĭsm,** *s.* die Landsmannschaft.

To Compēar', Compeīr', *v. intr.* (schott.; *An.* Two Cosmos 68, &c.) (vor Gericht) erscheinen. — **Compēa'rance,** *s.* das Erscheinen (auf Vorladung). — **Compeī'rant,** *s.* der Comparent.

Compeēr', *s.* der Mitgenoß (— in arms, Waffen-)Gefährte. — **To Compeēr',** *v. tr.* (*Sh.* Lear 5, 3, 69: Einem als Genosse) gleichkommen.

To Compĕl', *v. tr.* 1) zwingen, nöthigen; 2) (*Shksp.*, u. ä.; Einem etwas) abzwingen, gewaltsam entreißen; 3) (*Dryden, &c.*) zwingen, überwältigen; 4) (lat.) *a)* (in Massen) zusammentreiben, versammeln (vgl. Cloud-compelling, &c.); auch in andern ähnl. scherzh. Wendungen: that gold-compelling personage (Chamb. Journ. Nov. '72, 745), jener Goldsammler, vgl. Clod-compelling, Blush-compelling; *b)* herbeirufen. — **Compĕl'lable,** *adj.* (c-ly, *adv.*) zu zwingen, erzwingbar, zwingbar.

Cŏmpellā'tion, Compĕl'latĭve, *s.* das zur Anrede gebrauchte Wort, die Anrede, der Ehrenname, der Titel (als Sire, Sir, Madam, [&c.).

Compĕl'latory, *adj.* zwingend.

Compĕl'ler, *s.* 1) der Zwingende; 2) der (Wolken- 2c.)Sammler 2c. (mit Bezug auf Cloud-compeller), vgl. Clod-compeller, &c.

† **Cŏm'penable, Cŏm'penabull,** *adj.* s. Companable.

† **To Compĕn'dĭāte,** *v. tr.* kurz zusammenfassen, in sich begreifen. — **Compĕn'dious,** †: **Compĕndĭā'rious,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) zusammengezogen, abgekürzt, kurzgefaßt, kurz; gedrängt; II. **—ness,** *s.* (†: **Compĕndĭŏs'ĭty**) das Zusammengezogensein, die Kürze, Gedrängtheit. — **Compĕn'dium, Cŏm'pend,** *s.* das Compendium, der kurze Inbegriff, Auszug; Abriß, Grundriß; Leitfaden; das Handbuch, Lehrbuch.

† **Compĕn'sable,** *adj.* ausgleichbar, ersetzbar, ersetzlich.

To Compĕn'sāte [so schon Anf. vor. Jh.'s *B., Dyche* (vgl. *Pope* bei *J.*), *&c.*, doch führt bereits *N.* (1784) dabei an: many say com'pensate, eine Betonung, welche einige neuere, bes. *Wb., Kn., Nutt., Don.* der anderen vorziehen od. wenigstens daneben gelten lassen, vgl. To Contemplate, &c.], *v. tr.* 1) ersetzen, Ersatz geben, entschädigen, vergüten; 2) ausgleichen, gegenseitig aufheben, compensiren.

Cŏmpensā'tion, *s.* 1) der Ersatz, die Vergütung; Genugthuung; 2) *a)* die Ausgleichung; *b) Comm. Law,* die Bezahlung durch Gegenrechnung, Compensation; —-balance, —-pendulum, *Phys.* das Compensationspendel.

Compĕn'satĭve, Compĕn'satory, *adj.* Ersatz gewährend, als Vergütung dienend, ausgleichend, genugthuend, schadloshaltend, compensirend.

† **To Compĕnse',** *v. tr.* (*Bacon., &c.*) *lit.* & *fig.* aufwiegen; ersetzen 2c. s. To Compensate.

† **To Cŏmperĕn'dĭnāte,** *v. tr.* aufschieben, verschieben. — † **Cŏmperĕndĭnā'tion,** *s.* der Aufschub.

Cŏm'persome, *adj. provinc.* (*Derb.*) ausgelassen, lustig.

To Compēsce' [—pĕs'], *v. tr. Lat.* (bes. schott.; *Carlyle,* Friedr. 10, 66, &c.) bezähmen, im Zaume halten.

To Compēte', *v. intr.* 1) sich mit bewerben, mit anhalten (um); 2) *fig.* sich messen (mit); (im Geschäft) wetteifern, concurriren.

Competence, veraltend: **Cŏm'petency,** *s.* 1) die Zulänglichkeit, das hinreichende Auskommen; die Wohlhabenheit; 2) die Statthaftigkeit; 3) *Law, a)* die Befugniß (eines Richters), Zuständigkeit, Competenz; *b)* die gesetz-

liche Zulänglichkeit, Tüchtigkeit; to enjoy a —, sein (gutes) Auskommen haben.

Cŏm'petent, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zulänglich, hinlänglich, hinreichend; 2) zustehend; angemessen, passend, schicklich, gehörig; statthaft (to, für); if it be not — to the State (*Mac.* Speeches 2, 234), wenn es dem Staate nicht zusteht; it was — to her (*Troll.* Dr. Thorne 1, 363), es stand ihr zu, lag in ihrer Befugniß; 3) *Law-s.* befugt, competent; — court, die befugte Gerichtsinstanz, das *forum competens;* — judge, 1. der zuständige, competente Richter; 2. (auch — party) der Sachverständige.

† **Compĕt'ible, &c.**, s. Compatible, &c.

Cŏmpeti'tion, *s.* 1) die Mitbewerbung; 2) *Comm.* die Concurrenz, Wetteiferung im Geschäft; 3) *a)* der Anspruch überhaupt; *b)* (Anspruch auf gleichen Werth, auf gleiche Vorzüge) die Gleichstellung; *c)* der doppelte Anspruch, od. Anspruch Mehrerer auf ein und dieselbe Sache (ehem. mit to, jetzt mit for); to come in —, gleichkommen, verglichen werden; to put in — with, entgegenstellen, vergleichen; —(-)wallah, *s.* (anglo-ind.) der in Folge einer Prüfung (competitive examination) angestellte Civilbeamte der ostind. Compagnie.

Compĕt'itive, *adj.* (öffentliche) Mitbewerbung betreffend (od. zulassend); wetteifernd; — examination, Prüfung der Bewerber (um eine Stelle &c.); — strife (*Bulw.* Caxtoniana 1, 308), der Wettkampf, Wettstreit.

Compĕt'itor, *s.* 1) der Mitbewerber (for, ehem. of, um ...); Nebenbuhler; der Concurrent; 2) (*Sh.* Rich. III 4, 4, 506, &c.) der (gleichem Ziele mit Andern nachstrebende) Gefährte; Mitgenoß, Verbündete.

Compĕt'itory, *adj.* (w. ü.) mitbewerbend &c. s. Competitive.

Compĕt'itress, Compĕt'itrix, *s.* die Mitbewerberin, Nebenbuhlerin.

Cŏmpilā'tion, *s.* bes. *Lit.* die Compilation; Zusammenhäufung, Zusammentragung, Sammlung (als Handlung u. als Ergebniß derselben [w. ü.: **Compile'ment**]: das Sammelwerk &c.). — **To Compīle'**, *v. tr.* 1) †, *a) lit.* (zusammenhäufen) bauen; *b) (Spens.)* in sich schließen, umfassen; compiliren, zusammentragen; bes. aus Schriften sammeln; *cont.* zusammenstoppeln. — **Compī'ler**, *s.* (†: **Cŏmpilā'tor**) der Compilator, (literarische) Sammler &c.; Verfasser.

Complā'cence, Complā'cency, *s.* 1) das Gefallen, Wohlgefallen, Vergnügen, die Behaglichkeit; 2) Gefälligkeit, Anmuth; 3) die Ursache des Vergnügens, (der Gegenstand der) Freude; 4) das höfliche (gefällige) Benehmen.

Complā'cent, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gefällig, artig, höflich; 2) Wohlgefallen empfindend; wohlgefällig, angenehm.

Cŏmplacĕn'tial, *adj.* (—ly, *adv.*) Wohlgefallen erregend; gefällig.

To Complāin', *v.* I. *intr.* 1) klagen, sich beklagen, murren, sich beschweren (of, über [*with Acc.*]; to, bei); 2) *Law*, Klage führen (bes. durch ein writ of *audīta querēla*); II. *tr.* (w. ü.) beklagen, beweinen. — **Complāi'nable**, *adj.* (w. ü.) beklagenswerth. — **Complāi'nant**, *s.* 1) *Law*, der Kläger; die Klägerin; 2) gew.: **Complāi'ner**, *s.* der (die) Klagende; Murrende. — **Complāin'fûl**, *adj.* (*Wb.*, u. ü.) klagevoll. — **Complāi'ning**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) klagend, murrend; II. *p. s.* 1) das Klagen, die Klage, Beschwerde; 2) das Murren. — **Complāint'**, *s.* 1) die Klage; 2) die Beschwerde; 3) die Klage vor Gericht; 4) das Übel, Leiden; der Schaden; die Krankheit; a — in his knee, ein Knieleiden, welches er hatte. — † **Complāint'fûl**, *adj.* voll Klagen.

Cŏmplaisānce' [*W.*, *Sm.* u. die neueren; com'—, *Wb.*, *Nutt.* (*Don.* für beide Betonungen)], *s.* die Gefälligkeit, das höfliche (gefällige) Benehmen, die Höflichkeit, Nachgiebigkeit. — **Cŏmplaisānt'** [*W.*, *&c.*; cŏm'—, *Wb.*, *&c.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) gefällig, höflich, nachgiebig; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Gefälligkeit &c.

To Complā'nāte [*J.*, *Todd*, *&c.*; cŏm'—, *Wb.*], **To Complāne'**, *v. tr.* flächen, ebenen, gleich machen.

† **Complēat', &c.**, s. Complete, &c.

Cŏm'plēment, *s.* 1) das Complement, die Ergänzung (auch *Geom.*, *Arithm.*, *&c.*; *Astr.*: der Abstand, die Entfernung [eines Sternes] vom Zenith); Erfüllung; 2) die Fülle, der Vorrath; 3) die Vollzähligkeit, Vollständigkeit; 4) *a)* der Nebenumstand, die außerwesentliche Zierde, der Gebrauch, die Ceremonie; *b)* ältere Schreibart (z. B. *Shksp.'s*, *&c.*) für Compliment, w. s.; 5) *Herald.* der Vollmond; — of the curtain, *Fort.* der Rest der Defensionslinie an der Cortine; — of the course, *Naut.* die Anzahl der Puncte, die dem Cours an 90 Graden fehlen.

Cŏmplēmĕn'tary, I. od. **Cŏmplēmĕn'tal**, *adj.* 1) ergänzend, complementär; 2) † für Complimentary; II. *s.* †, (*Ben Jons.*) s. Complimenter.

Complēte', I. *adj.* 1) vollständig, vollzählig, complet, ganz, vollkommen; 2) vollendet, beendigt, abgeschlossen; 3) zierlich, wohl gemacht; — flower, *Bot.* die vollständige Blüte (mit Kelch, Krone und Befruchtungstheilen); a — man, ein ganzer Mann; in — steel, völlig gerüstet; II. —ly, *adv.* gänzlich, völlig, vollkommen; überaus wohl; III. —ness, *s.* die Vollständigkeit, Vollkommenheit &c.

To Complēte', *v. tr.* 1) vollständig, vollkommen, vollzählig, complet machen, ergänzen, completiren; 2) vollenden, erfüllen.

† **Complēte'ment**, *s.* die Vervollkommnung, Vollendung; Vollkommenheit.

Complē'tion, *s.* 1) die Ergänzung; 2) *a)* die Erfüllung; Vollendung; *b)* die Vollkommenheit. [ergänzend.

Complē'tive, *adj.* vollkommen machend,

Complē'tory, *adj.* (mit of) erfüllend, ergänzend. [(Compline).

Cŏm'plētory, *s.* *Eccl.* die Abendandacht

Cŏm'plĕx, I. *adj.* (—ly [*Todd:* complĕx'ly], *adv.*) zusammen verflochten, zusammengesetzt, allgemein, vieltheilig; 2) verwickelt, schwierig; — ideas, allgemeine Begriffe; a — body of laws, ein Corpus Juris, eine Sammlung von Gesetzen; II. *s.* (w. ü.) die Sammlung, Menge; der Inbegriff.

Complĕxed' [—plĕxt'], I. *p. a.* (*Browne* bei *J.*, w. ü.) (zusammen) verflochten &c. s. Complex; II. **Complĕx'edness**, *s.* die Complication, Verflechtung (zu einem Ganzen), Zusammengesetztheit.

Complĕx'ion, *s.* 1) (w. ü.) die Verflechtung, Zusammenfassung, Häufung (v. Umständen); 2) †, die (Körper-)Beschaffenheit; Art, Natur; das Temperament; 3) das (äußere) Ansehen, Aussehen; 4) die (Haut-)Farbe, bes. Gesichtsfarbe, der Teint.

Complĕx'ional, I. *adj.* das Temperament betreffend; a — virtue, eine Temperamentstugend; II. —ly, *adv.* nach dem Temperamente, vermöge des Temperaments.

Complĕx'ionary, *adj.* die Hautpflege und Gesichtsfarbe betreffend.

Complĕx'ioned, *adj.* *in comp.* (well, &c.) von (gutem &c.) Temperamente, Aussehen &c. vgl. Complexion.

Complĕx'ity, Cŏm'plĕxness [*Todd:* complex'ness], *s.* die Verflechtung; Verwickelung, Zusammengesetztheit.

Complĕx'ure [—plĕk'sh'ur], *s.* (w. ü.) die Verflechtung, Verwickelung.

Complex'us, *s.* (lat.) *Anat.* ein tief gelegener Nackenmuskel.

Complī'able, *adj.* nachgiebig, willfährig.

Complī'ance, *s.* 1) die Willfahrung; 2) die Willfährigkeit; 3) Artigkeit; in — with..., in od. zu Folge, ... gemäß. [gefällig, artig.

Complī'ant, *adj.* (—ly, *adv.*) willfährig,

Cŏm'plicacy, *s.* (*Carlyle*, Friedr. 11, 193; w. ü.) die Verflechtung, Verwickelung; Schwierigkeit.

To Cŏm'plicāte, *v. tr.* verflechten (compliciren), verwickeln; (mannigfach) zusammensetzen, verbinden; c-d diseases, complicirte Krankheiten.

Cŏm'plicate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verwickelt (complicirt); verflochten; (mannigfach) zusammengesetzt; 2) *Bot.* in sich selbst gefaltet; 3) verworren; II. —ness, *s.* die verwickelte Beschaffenheit, Verwickelung; Verflochtenheit &c.

Cŏmplicā'tion, *s.* 1) *a)* die Verwickelung (einer Sache mit andern); *b)* die Verbindung, Zusammensetzung; 2) das Gewebe, Gewirre; 3) die Verwirrung; — of figures, *Paint.*, *Sculpt.*, *&c.* die Gruppe (v. zusammengestellten Figuren). [rend.

Cŏm'plicātive, *adj.* verwickelnd; verwir-

† **Cŏm'plice**, *s.* s. Accomplice. [schaft.

Complĭ'city, *s.* die Mitschuld, Theilhaber-

Complī'er, *s.* 1) der Willfährige; 2) *cont.* der Augendiener, Wohldiener, Jabruder.

Cŏm'pliment, *s.* 1) *a)* die Höflichkeitsbezeugung, das Compliment (on, in Bezug auf ...); on this sketch I had received many c-s, über diese Skizze war mir viel Schmeichelhaftes gesagt worden; *b)* die Artigkeit; (höfliche) Redensart; die leere (Höflichkeits-)Form; 2) das Geschenk; a man of c-s, *coll.* ein Complimentenmacher; to give the — of the day, grüßen (Jemand), die Zeit bieten; in — to ..., aus Artigkeit gegen ...; in — to the wedding of a sister maid, (*Ldy Mont.*, Letter to the Countess of Mar, *Vienna*, Sept. 14. 1716), zur Beglückwünschung einer Mitschwester an ihrem Hochzeittage; make my c-s to her, machen Sie ihr meine Empfehlungen; without c-s, ohne Umstände, ohne Umschweif.

To Cŏm'pliment, *v.* I. *tr.* 1) (Einem) ein Compliment machen; ihn (be)complimentiren, ihm schmeicheln; 2) bewillkommnen, beglückwünschen, gratuliren; 3) *a)* sich mit einem Geschenk (einem Trinkgelde) abfinden; *b)* (im besseren Sinne) beschenken (mit); II. *intr.* Complimente machen.

Cŏmplimĕn'tal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) voll Complimente, höflich; förmlich; feierlich; 2) *a)* schmeichlerisch; *b)* falsch-freundlich; I will make a complemental [vgl. Complement, 4, *b*] assault upon him (*Sh.* Troil. & Cress. 3, 1, 42), ich will eine complimentäre Attake auf ihn machen (Hertzb.; ihn mit Höflichkeiten bestürmen, Herwegh); — phrases, Höflichkeitsphrasen; II. —ness, *s.* †, die Förmlichkeit, Höflichkeit.

Cŏmplimĕn'tary, *adj.* Complimente machend, becomplimentirend, höflich.

Cŏmplimĕn'tative, *adj.* (w. ü.) zu Complimenten geneigt, förmlich.

Cŏm'plimĕnter, *s.* der Complimentenmacher, *cont.* der Complimentarius, Höfling, Schmeichler.

Cŏmplin(e), *s.* *Eccl.* die Abendandacht, Complete, das Completorium (der tägliche Schlußgottesdienst; letzte canonische Stunde).

† **To Cŏm'plish**, s. To Accomplish.

† **To Complōre'**, *v. intr.* (*Cock.*) mit (gemeinschaftlich) weinen, mitklagen.

Cŏm'plŏt [*W.*, *Sm.* u. die neueren; complŏt', *P.*, *Ja.*; beide Betonungen bei *Shksp.*], *s.* das Complott, der Anschlag, die Verschwörung. — **To Complŏt'** [allgem.; to com'plot, *Todd* nach *Sh.* Rich. II 1, 3, 189], (w. ü.) *v.* I. *intr.* complottiren, sich verschwören; II. *tr.* planen, einen Anschlag zu ... machen, vorhaben. — **Complŏt'ment**, *s.* (w. ü.) das Complottiren, die Verschwörung. — **Complŏt'ter**, *s.* (w. ü.) der Complottmacher, Mit-

verſchworene. — **Cọmplŏt'tịngly,** *adv.* auf dem Wege der Verſchwörung.

Cŏmplŭtĕn'sian, *adj.* complutenſiſch, die ſpan. St. Alcala de Henares (lat. **Cọmplū'tụm**) u. dort gedruckte Bibelpolyglotte betr.

To Cọmplȳ', *v. intr.* (mit with) (Einem) willfahren, folgen, nachgeben, gefällig ſein; 2) ſich nach ... richten, ſich in *(with Acc.)* ergeben; auf *(with Acc.)* eingehen; ſich fügen, ſich ſchicken; (einer Vorſchrift ꝛc.) nachkommen, ſich an *(with Acc.)* halten, (ein Verſprechen) erfüllen; to — with one, with the times, ſich in Einen, ſich in die Zeit ſchicken.

Cŏm'pō, *s. coll.* (Abkrzg. für Compost) die Tünche, der Anſtrich. — **To Cŏm'pō,** *v. tr.* tünchen, abfitzen, berappen. [abwägen.

† **To Cọmpŏn'dẹrāte,** *v. tr.* (zuſammen)

To Cọmpōne', *v. tr.* †, anordnen, feſtſetzen, (Frieden) ſchließen. — **Cọmpōned', Cọmpō'ny,** *p. a. Herald.* (von Schildrändern ꝛc.) aus zwei (abwechſelnden) Farben beſtehend, zuſammengeſetzt, geſtückt. — **Cọmpō'nẹnt,** I. *adj.* einen Theil ausmachend; — part, od. II. *s.* der Beſtandtheil.

To Cọmpōrt', *v* I. *intr.* (mit *with)* 1) †, ertragen, erdulden; 2) ſich vertragen, übereinſtimmen; II. *tr.* 1) † *(Dan.;* v. *J.* als Gallicismus abgewieſen) erdulden, ertragen; 2) *refl.* to — one's self (w. ü.), ſich verhalten, ſich benehmen, ſich betragen. — † **Cŏm'pōrt** *[W., Sm.* u. die neueren; compōrt', *Dryd.* bei *J., Sher., P., Todd],* *s.* das Benehmen (Deportment). — **Cọmpōr'tạble,** *adj.* mit ſich ſelbſt im Einklange, conſequent; paßlich. — **Cọmpōr'tạnce, Cọmpōrt'mẹnt,** *s.* †, das Benehmen. — **Cŏmpọrtā'tiọn,** *s.* die Zuſammentragung.

To Cọmpōṣe', *v. tr.* 1) zuſammenſetzen; 2) verfertigen, verfaſſen, eine Schrift abfaſſen, ausarbeiten; 3) bereiten, ordnen, zurechtſtellen oder legen; (zur Ruhe ꝛc.) legen; 4) beilegen (a difference, einen Streit), ſchlichten; ſtillen, beruhigen, beſänftigen; 5) *Typ.* ſetzen, (Manuſcript) abſetzen; 6) *Mus.* componiren; — your mind, beruhige dich, faſſe (ſammle) dich; to be c-d of, beſtehen aus ..., oder in ..., ausmachen; to — one's self, 1. eine ernſthafte Miene annehmen, ſich faſſen; 2. (mit to) *a)* (to sleep, &c.) ſich (zum Schlafen ꝛc.) anſchicken; *b) fig.* bei ... Beruhigung faſſen, ſich in *(with Acc.)* ſchicken.

Cọmpōṣed' [nur in feierl. Rede: cọmpō'ṣẹd], *adj.* (**cọmpō'ṣẹdly,** *adv.)* geſetzt, ernſthaft; ruhig, gelaſſen. — **Cọmpō'ṣẹdnẹss,** *s.* die Geſetztheit; Gelaſſenheit (des Geiſtes ꝛc.); die Ruhe.

Cọmpō'ṣẹr, *s.* 1) der Verfaſſer, Schriftſteller; 2) der (Schrift=)Setzer, ſ. Compositor; 3) der Tonſetzer, Componiſt; 4) *fig.* der Beileger (von Streitigkeiten) ꝛc.

Cọmpō'ṣịng, *v. s. Typ.* das Setzen; —-galley, das (Setz=)Schiff; —-room, das Setzerzimmer; —-rule, die Setzlinie; —-stick, der Winkelhaken.

Composite, I. *adj.* [cọmpŏṣ'ịte, *Dyche, B., J., W., Sm.* u. faſt alle neueren; cŏm'pọṣīte, *N. (El.,* 177), *Brande, Buch., Don., Storm.]* zuſammengeſetzt; — candles *(coll.* cŏm'pọṣītes), *pl.* Compoſitions= (beſ. Stearin=) Kerzen; *Archit.* — order, die römiſche, (aus der corinthiſchen u. ioniſchen) zuſammengeſetzte Säulenordnung; — pillars, gekuppelte Säulen; — plants, (lat.:) ***Compos'itæ,*** *pl. Bot.* die Compoſiten (Pflanzen mit zuſammengeſetzten Blüten), Kopfblütler, Syngeneſiſten; II. *s.* [cọmpŏṣ'ịte, *Wb.;* cŏm'pọṣīte, *Worc., Cool.]* das Compoſitum, die Zuſammenſetzung; das Gemiſch ([an excellence] high above the average — of good and evil in ordinary mortals, *Bulw.* Caxtoniana 2, 237).

Cŏmpọṣĭ'tiọn, *s.* 1) die Zuſammenſetzung, auch Compoſition, *Gramm.* [Wort=]Zuſammenſetzung; 2) die Zuſammenſtellung, Anordnung, Einrichtung; 3) *a)* die Verbindung; *b) Log.* die Verbindung (einzelner Begriffe ꝛc.) zu einem Ganzen, die Syntheſe (auch *Math., &c.* synthesis, Ggſ. analysis); 4) *Paint.* die Compoſition, Anordnung, Zuſammenſtellung (eines Gemäldes); 5) *Mus.* die Compoſition, das Muſikſtück; 6) *a)* die Abfaſſung (einer Schrift); *b)* der (ſchriftliche) Aufſatz; die Schrift; das Schriftſtück, Werk; 7) *Chem.* die Compoſition, Miſchung; 8) *Glass-w.* der Glasſatz; 9) *Typ.* *a)* der Satz; *b)* die Setzkunſt; *fig-s.* 10) *a)* die Beilegung, der gütliche Vergleich, Vertrag, Accord; *b) Comm. Law,* der Borg= u. Nachlaßvergleich; *c) Law,* die Vergütung des Zehents; 11) die (Character=)Anlage, Art, Natur (the great error in Rip's —, *Irving,* Sk. 29); — for powder, der Pulverſatz; deed of —, die Genehmigungsurkunde, Vergleichungsurkunde; terms of —, der Vergleichungstermin; to be upon terms of —, unterhandeln, ſich mit Einem vergleichen; — of gesture, die äußere Faſſung; —(-)candles, ſ. Composite candles; — metal, eine Metallcompoſition; —-ornament, *Sculpt.* die Verzierung (Bildſchnitzerei) aus Paſte; — roller, *Print.* die Auftragwalze; — sieve, *Gun-powd.* das Trommelſieb, Staubſieb mit Trommel. [2) zuſammenſetzend.

Cọmpŏṣ'ịtĭve, *adj.* 1) zuſammengeſetzt;

Cọmpŏṣ'ịtọr, *s.* 1) der (Schrift=)Setzer; 2) der Ordner; *Typ.* —'s board, das Setzbret; —'s case, der Setzkaſten.

Com'pos men'tis, (lat.) *Law,* ſeines Verſtandes mächtig, bei (klarem) Verſtande.

† **Cŏmpọṣṣĕs'sọr,** *s.* der Mitbeſitzer.

† **Cọmpŏs'sịble,** (w. ü.) I. *adj.* mit einander verträglich; II. c-s, *s. pl.* Dinge, die mit einander beſtehen können (in der Logik). — **Cọmpŏssịbĭl'ịty,** *s.* die Möglichkeit des Nebeneinanderbeſtehens.

Cŏm'pōst, *s.* 1) †, die Zuſammenſetzung, Miſchung; 2) *T. [coll.* cŏm'pō] *a)* die Compoſition überh.; beſ. zum Abputzen od. Bewerfen der Häuſer, die Tünche, der Anſtrich; *b) aa)* (**Cọmpŏs't'ụre,** *Sh.* Timon 4, 3, 444) der (Miſch=)Dünger, Compoſt; *bb)* die Düngererde, Blumenerde. — **To Cŏm'pōst,** *v. tr.* 1) (mit Compoſt) düngen; 2) (To Compo) *Mas.* bewerfen, berappen.

Cọmpō'sure [—'zh'ụr, —'zhụr], *s.* 1) die Zuſammenſetzung, Verbindung; 2) die Anordnung, Einrichtung (w. ü.); 3) das Ganze; 4) die Verfaſſung, Form, Geſtalt; 5) *a)* das Temperament, die Gemüthsſtimmung; *b)* die Faſſung, Geſetztheit, (Gemüths=)Ruhe; 6) die Ausarbeitung, der Aufſatz, die Compoſition; 7) die Ausgleichung, der Vergleich, Vertrag (w. ü.); in the — of his face, *(Crash.)* im Bau (Ausdrucke) ſeines Geſichts.

Cŏmpọtā'tiọn, *s.* (w. ü.) das Zuſammentrinken, (Trink=)Gelag. — **Cŏm'pọtātọr, Cọmpō'tọr,** *s.* (w. ü.) der Mittrinker; Zechbruder. [machte (von Obſt ꝛc.).

Cŏm'pōte, *s.* (frz.) das Compot, Einge=

To Cọmpöŭnd', *v.* I. *tr.* 1) zuſammenſetzen, verbinden; 2) vermiſchen, (beſ. Arzneien ꝛc.) miſchen; 3) ausmachen; 4) vergleichen, beilegen; II. *intr.* ſich (mit Einem) vergleichen, einen Vergleich treffen, accordiren (for, wegen, in Bezug auf); übereinkommen, ſich vereinigen (on, über *[with Acc.]);* Erſatz leiſten (für), (for ..., etwas) durch Vergleich, Erſatz od. Opfer erlangen (with one, von Einem), ſich ſetzen (mit); (Einem etwas) vergüten, (ihn) befriedigen; to — felony *(*od. with a felon), *Law,* mit dem Diebe gegen Rückgabe des Geſtohlenen ein Abkommen treffen; he c-ed with his estate to save his life, er erkaufte ſein Leben durch Aufopferung ſeines Vermögens.

Cŏm'pöŭnd, I. *adj.* zuſammengeſetzt (auch *Gramm.);* — arch, *Build.* der gemiſchte Bogen; — flower, *Bot.* eine zuſammengeſetzte (aus mehreren kleineren Blüten beſtehende) Blume; — fraction, *Arithm.* der zuſammengeſetzte Bruch, Doppelbruch; — fracture, *Surg.* der complicirte Bruch; — interest, *Arithm.* der Afterzins, Anatocismus, das Interuſurium, Zinſen auf (od. von) Zinſen, Zinſeszinſen; — larceny, *Law,* kleiner Diebſtahl mit erſchwerenden Umſtänden; — metal, die Metallcompoſition; — motion, *Phys.* die durch Zuſammenwirken mehrerer Kräfte entſtehende Bewegung; — microscope, das (aus mehreren Linſen) zuſammengeſetzte Microſcop; — number, die aus mehreren Benennungen zuſammengeſetzte benannte Zahl; — radical, *Chem.* das Radical, zuſammengeſetzte Element; — time, *Mus.* der Sechsachteltact. — II. *s.* 1) *a)* die Zuſammenſetzung (auch *Gramm.* = das zuſammengeſetzte Wort, Compoſitum); *b)* die (Arznei= ꝛc.) Miſchung; das Gemiſch; die Maſſe; *c)* der Liqueur (meiſt *pl.);* 2) (oſtind.) der Vorhof.

Cọmpöŭn'dạble, *adj.* zuſammenſetzbar ꝛc.

Cọmpöŭn'dẹr, *s.* 1) *a)* der (Zuſammenſetzende) Verfertiger; *b)* der (Arznei=)Miſcher; Apotheker; 2) *a)* der einen Vergleich Bewerkſtelligende, Abkommen Treffende; (Schaden=) Erſatzleiſtende ꝛc.; *b)* der Beileger (von Streitigkeiten ꝛc.), Vermittler; 3) *Engl. Un.* der im Verhältniß zu ſeinen bedeutenderen Mitteln für ſeine Graduirung zahlende Reiche.

† **Cŏmprĕcā'tiọn,** *s. Eccl.* das gemeinſame Gebet, die (öffentliche) Fürbitte.

To Cŏmprĕhĕnd', *v. tr.* 1) in ſich begreifen, in ſich faſſen; 2) begreifen, faſſen, verſtehen; **c-er,** *s.* (w. ü.) der Verſtehende, Begreifende.

Cŏmprĕhĕn'sịble, I. *adj.* 1) einſchließbar; 2) faßlich, begreiflich, verſtändlich; II. **c-ly,** *adv.* (w. ü. für Comprehensively) (viel) umfaſſend, in weitem Umfange; III. **—nẹss, Cŏmprĕhĕnsịbĭl'ịty,** *s.* die Faßlichkeit ꝛc.

Cŏmprĕhĕn'siọn, *s.* 1) der Begriff, Verſtand, die Faſſungskraft; 2) der Inbegriff, Umfang; 3) der Hauptinhalt, Auszug, gedrängte Abriß; 4) *Rhet.* die Synecdoche (ſyntactiſche Figur, bei der ein Theil für das Ganze, oder umgekehrt geſetzt wird); an act of —, *Law,* eine Parlamentsacte, welche alle Parteien in ſich begreift.

Cŏmprĕhĕn'sịve, I. *adj.* (**—ly,** *adv.)* 1) in ſich faſſend; 2) viel umfaſſend, weit; 3) nachdrücklich, gedrängt, kernig (v. der Schreibart); II. **—nẹss,** *s.* 1) die Ausdehnung, Weite; 2) die gedrängte Kürze; 3) das Faſſungsvermögen, die Faſſungskraft.

† **Cŏmprĕhĕn'sọr,** *s. (Bp. Hall* bei *Todd & Wb.)* der Beſitzergreifende, Erfaſſer; (in den Beſitz des Wiſſens gelangte) Kundige.

† **Cọmprĕsbytē'rịạl,** *adj. (Milt.* bei *Todd)* auf gemeinſamer Presbyterialgewalt beruhend.

To Cọmprĕss', *v. tr.* 1) zuſammendrücken, zuſammendrängen, condenſiren; 2) umfaſſen, (fleiſchlich) umarmen. — **Cŏm'prĕss,** *s. Surg.* die Compreſſe, das Bäuſchchen, ein (Druck=) Verbandſtück. — **Cọmprĕs'sịble,** I. *adj.* zuſammendrückbar, preßbar, verdichtbar; II. —-**nẹss, Cọmprĕssịbĭl'ịty,** *s.* die Zuſammendrückbarkeit, Preßbarkeit, Verdichtbarkeit. — **Cọmprĕs'siọn,** *s.* die Zuſammendrückung, Zuſammenpreſſung, Verdichtung; der Druck. — **Cọmprĕs'sịve,** *adj.* zuſammendrückend, zuſammenpreſſend, Preß.... — **Cọmprĕs'sọr,** *s.* (lat.) 1) der (od. das) Zuſammendrückende; 2) *Anat.* der Zuſammendrücker, z. B. — *nasi,* der die Naſenflügel zuſammendrückende Muskel; 3) *Surg.* das Compreſſorium, der Druckverband (zum Verſchluß der Arterien); 4) das Deckblättchen (auf dem Objectträger des Microſcops). — **Cọmprĕs'sụre** [—prĕsh'ụr], *s.* die Zuſammendrückung.

† **Cŏm'prîest,** *s.* der Mitprieſter.

† **To Cọmprĭnt',** *v. tr.* 1) zuſammen drucken; 2) *Law,* (unrechtmäßig) (nach)drucken. — **Cŏm'prĭnt,** *s.* der Nachdruck.

Comprī'ṣạl, *s.* der Inbegriff.

To Comprīṣe', *v. tr.* 1) in sich fassen, umfassen, in sich begreifen, einschließen, enthalten; 2) (viel) zusammenfassen; to — within the same account, in ein und dieselbe Rechnung bringen, einrechnen; to — within a bargain, mit in den Kauf nehmen, einhandeln.

† **To Cŏm'prọbāte,** *v. tr. & intr.* mit bezeugen od. beweisen. — † **Cŏmprọbā'tion,** *s.* die Mitbezeugung.

Cŏm'promīṣe, *s.* 1) *Law,* der Compromiß (gegenseitige Einwilligung zur Übertragung einer streitigen Sache an den Schiedsrichter); 2) der Ausgleich, Vergleich, Vertrag; to make a —, einen Vergleich eingehen; to put a thing in od. to —, eine Sache Schiedsrichtern übertragen. — **To Cŏm'promīṣe,** *v.* I. *tr.* 1) †, durch Übereinkommen od. Vertrag binden, einigen (*Shksp.*); 2) durch gegenseitiges Nachgeben zu Stande bringen, erledigen; 3) compromittiren, bloßstellen, s. d. ü. To Compromit; II. *intr.* †, einig werden, sich vergleichen, übereinkommen, ein Compromiß treffen (unter Berufung auf Schiedsrichter); **c-r,** *s.* der auf einen Vergleich Eingehende, Übereinkommende. — **Cŏmprọmissō'rịal,** *adj.* (w. ü.) einen Ausgleich betr., compromissorisch; schiedsrichterlich. — **To Cŏm'-prọmĭt,** *v. tr.* 1) versprechen, zusichern; 2) (frz.) bloßstellen, aufs Spiel setzen, compromittiren.

Cŏmprọvĭn'cial, I. *adj.* zu derselben Provinz gehörig, aus der nämlichen Provinz; II. c-s, *s. pl.* Landsleute.

† **Compt** [köūnt], I. *s. & v.* s. Account u. Count; II. Abkrzg für Compliment; c-s = compliments.

† **Cŏmpt,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) zierlich; geschniegelt, nett; fein; wohlbedacht, wohlerwogen; II. —ness, *s.* die Zierlichkeit, Nettigkeit.

† **Compter** [köūn'tẹr], *s.* (noch Ende vor. u. Anf. d. Jh.'s) s. Counter; — -gate, s. Countergate. — † **Comptible** [köūn'tịb'l], *adj.* für Accountable; *Sh.* Twelfth Night 1, 5, 187: zu (schneller) Abrechnung geneigt, empfindlich.

Comptrol(l), Comptroller [kọntrōl'—], *s.* † (so die alten *Shksp.*-ausgg.), nur noch in der Kanzleispr. für Control(ler).

Cọmpŭl'sạtive, (w. ü.) I. *adj.* zwingend; II. —ly, *adv.* zwangsweise. — **Cọmpŭl'sạtory,** *adj.* (w. ü.) zwingend, mit Zwang verbunden; antreibend; terms — (*Sh.* Haml. 1, 1, 103 nach den Quartausgg.; die Fols: compulsative), Zwangsmaßregeln; one of your — alternatives (*Rich.* Clarissa 4, 88), Zwangsalternativen. — **Cọmpŭl'sion,** *s.* der Zwang; die (erlittene) Gewalt; on (upon) —, zwangsweise, mit Gewalt. — **Cọmpŭl'sĭve,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) zwingend; — measures, Zwangsmaßregeln; (*adv.*) zwangsweise; II. —ness, *s.* die zwingende Gewalt od. Beschaffenheit; der Zwang (wie Compulsion). — **Cọmpŭl'sor,** *s.* (w. ü.) der Zwinger. — **Cọmpŭl'sory,** *adj.* (c-ily, *adv.*) zwingend; (*adv.*) zwangsweise; — on ..., zwingend für ...; — education, der Schulzwang; — purchase, *Law,* der Zwangskauf, die Expropriation.

Cọmpŭnct', *adj.* †, (vom Gewissen) gepeinigt, zerknirscht. — **Cọmpŭnc'tion,** *s.* 1) †, das Stechen, Reizen, die Erregung; 2) die Gewissensbisse, der hohe Grad von Reue (vgl. Contrition). — **Cọmpŭnc'tionless,** *adj.* ohne Gewissensbisse, reuelos. — **Cọmpŭnc'tious,** *adj.* (—ly, *adv.*) zerknirscht, reuevoll, reuig; — visitings (*Sh.* Macb. 1, 5), Heimsuchungen des Gewissens. — **Cọmpŭnc'tive,** *adj.* †, Gewissensbisse erregend, Reue erweckend.

† **Cọmpū'pịl,** *s.* der Mitschüler, Mitzögling.

Cŏmpụrgā'tion, *s. Law,* 1) die eidliche Bestätigung der Aussage oder der Unschuld eines Andern; 2) die Ablegung des Reinigungseides mit Eideshelfern. — **Cŏmpụrgā'tor** [auch cŏm'—], *s.* der Eideshelfer.

Compür'sion, *s.* (*Sterne,* Tr. Shandy) *joc.* (vgl. to Purse up) die Zusammenziehung, das Spitzen (des Mundes).

Compū'table, *adj.* zu berechnen, berechenbar, zählbar. — **To Cŏm'pūtāte** (†), **Cŏm'pūtātor,** s. To Compute, &c. — **Cŏmpūtā'tion,** *s.* (†: **Compūte'**) 1) die Rechnung, Berechnung; 2) (ungefähre Berechnung, bes. *Comm.*) der (Kosten-)Überschlag, Anschlag; 3) die Calculatur, Vergleichung verschiedener Münzsorten &c.; 4) die berechnete Summe, das Berechnete, Geschätzte; — of time, *Law,* die Berechnung der Zeit. — **To Compūte',** *v. tr.* 1) rechnen; 2) berechnen, bes. *Comm.* calculiren, einen Überschlag von ... machen, überschlagen (at, zu); (den Preis einer Waare) bestimmen (auf ...); c-d tare, die Durchschnittstara. — **Compū'ter,** *s.* (†: **Cŏm'pūtĭst**) der Berechner, Rechner.

Cŏm'rāde [*Sm., &c.;* kŭm'—, *Sher., W.* u. die älteren], *s.* der Camerad, Genoß. — **Cŏm'-rādeship,** *s.* (w. ü.) die Cameradschaft.

† **Cŏm'rōgue** [—'rōg], *s.* 1) der Mitschelm, Cumpan; 2) *lud.* st. Comrade.

Cŏn, I. (lat. *prep.* in [Verbal-]Zsstzgn für cum [com]) mit ...; II. ital. *prep.* mit; — *amore,* mit Liebe, Vorliebe; III. (Abkrzg für das lat. *contra*) *adv. & s.* pro and —, 1. pro und contra, für und wider; 2. das Für und Wider; the *pros* and *cons,* *a)* die Gründe für und wider; *b)* die Beistimmenden und Verneinenden.

A. **To Cŏn,** *v. tr.* 1) † *a)* wissen, kennen; *b)* können; 2) auswendig lernen; (fleißig) studiren; to — over, oft wiederholen (um sich etwas einzuprägen); to — prayers, *fam.* herbeten; to — thanks, † (*Shksp., &c.*), (Einem etwas) Dank wissen, danken.

B. **To Cŏn,** *v. tr. coll.* schnippsen; schlagen.

A. **Cŏn,** *s. coll.* der Nasenstüber, Schlag.

B. **Cŏn,** *s. provinc.* (*Cumb.*) das Eichhörnchen (wol Abkrzg v. Cony?).

C. **Cŏn,** *s.* Abkrzg v. Eigennamen, welche mit Con... beginnen (vgl. Conny), bes. Constance, (irl.) Considine, &c.

† **Cŏn'able,** *adj.* 1) geeignet, passend; 2) berühmt (*H-ll.*).

† **Cŏn-ā'cre** [*Ogilv.*], *s.* —**system,** (irl.) die Weiterverpachtung (seitens der Pächter) von Feldern auf eine einzige Ernte; **To Cŏn-ā'cre,** *v. tr.* auf solche Weise verpachten.

Cona'tus, *s.* (lat., *pl.* cọnā'tụs) 1) das Streben (eines Körpers) nach einem Puncte od. in einer Richtung; 2) die Bestrebung, der Versuch; das Vorhaben; das Begehren. — **Cọnā'tion,** *s. Philos.* das Bestreben, Begehren. — **Cō'nạtīve,** *adj.* (urspr. einen Versuch betr.) *Philos.* auf das Begehren gerichtet; — power, das Begehrungsvermögen.

To Concăm'ẹrāte, *v. tr.* wölben, überwölben; wie ein Gewölbe bilden. — **Concămẹrā'tion,** *s.* 1) die Wölbung; das Gewölbe, der Bogen; 2) *Nat.* die Abtheilung, das Fach.

To Concăt'ẹnāte, *v. tr.* zusammenketten, verketten. — **Concătẹnā'tion,** *s.* die Verkettung; Verknüpfung.

† **Cŏncauṣe',** *s.* die Mitursache.

Cŏncạvā'tion, *s.* die Aushöhlung, das Hohlmachen, Rundhöhlen. — **Cŏnc'āve,** I. *adj.* concav (Ggs. Convex), hohlrund, hohl, vertieft, ausgehöhlt (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 1, vom Tiber-Ufer); — glass, das Hohlglas; — leaf, *Bot.* das vertiefte, sich ausgehöhlt darstellende Blatt (*concăvum folium*); — lens, die Hohllinse; — mirror, der Hohlspiegel; — razor, das hohlgeschliffene Rasirmesser; II. *s.* die Höhlung, Höhle; *poet.* (the etherial —) das Firmament. — **To Cŏnc'āve,** *v. tr.* (w. ü.) aushöhlen. — **Cŏnc'āveness,** *s.* 1) die hohle Beschaffenheit; 2) od. **Concăv'ịty,** *s.* die Hohlrundung, rund ausgehöhlte Fläche; Vertiefung. — **Concā'vọ-cŏnc'āve,** *adj.* concav-concav, auf beiden Seiten rundhohl, vertieft. — **Concā'vọ-cŏn'vĕx,** *adj.* concav-convex, hohlerhaben, auf der einen Seite hohl, auf der andern erhaben. — **Concā'vous,** *adj.* (—ly, *adv.*) s. Concave.

To Concēal', *v. tr.* verbergen (something from, etwas vor Einem); verhehlen, verheimlichen; (durch Wortspiel mit verändertem Accent: *Sh.* Rom. & Jul. 3, 3, 98: what says | my *con'ceal'd* lady to our *cancell'd* love? meine heimlich mir vermählte Gattin). — **Concēa'lạble,** *adj.* zu verbergen, verhehlbar.

Concēaled', I. *p. a.* (**Concēa'lẹdly,** *adv.*) verborgen, geheim; she is a — Catholic, sie ist eine heimliche Catholikin; II. **Concēa'lẹdness,** *s.* die Heimlichkeit, Verborgenheit, das Geheimnißvolle. — **Concēa'ler,** *s.* 1) der Verberger, Hehler; 2) c-s, *Engl. Hist.* Beamte, die vorenthaltene Krongüter ausspüren mußten. — **Concēal'ment,** *s.* 1) die Verheimlichung, Verhehlung, Verschweigung; 2) das Geheimniß; die Heimlichkeit; 3) der Zufluchtsort, das Versteck.

To Concēde', *v.* I. *tr.* zugestehen, einräumen; verstatten, gewähren, zugeben (auch *intr.*); II. *intr.* Zugeständnisse machen, nachgeben.

Concēĭt', *s.* 1) der Begriff, die Idee, der Gedanke; 2) †, die Auffassung; Fassungskraft, der Verstand; 3) die Meinung überhaupt; 4) *a)* die Einbildung, der Einfall; *b)* bes. der witzige, geistreiche Einfall, gute Gedanke; *c)* der Witzgedanke, Schimmerwitz (ital. concetto), sprühende aber erkünstelte, geschmackwidrige Einfall, der nur geistreich scheinende, verschrobene Gedankengang, die gezierte Witzelei (the whole point of the lines consists in the unexpected substitution of "all" for "one." The — is wretched enough; *Mac.* Ess. 1, 363); 5) *a)* die Vorliebe, Neigung, Leidenschaft; *b)* die Eigenliebe, gute Meinung von sich selbst, der Eigendünkel; to be out of — with a thing, einer Sache überdrüssig sein; to be out of — with one's self, mit sich selbst unzufrieden sein; he has put me out of — with it, er hat mir alle Lust dazu benommen; to take [*Sir J. Paxton:* to knock] the — out one, Einem den Eigendünkel benehmen (austreiben).

To Concēĭt', *v.* I. *tr.* sich (*Dat.*) vorstellen od. einbilden, sich (*Acc.*) für ... halten, wähnen, meinen, glauben; II. *intr.* sich (*Dat.*) einen Begriff machen (*Milt.*: of, von), sich denken. — **Concēĭ'tẹd,** I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) †, Einbildungskraft besitzend, witzig, geistreich; 2) eingebildet, eitel (of, auf; selten: vein and — upon her form and features, *Rich.* Clarissa 1, 188); II. —ness, *s.* das affectirte, gezierte Wesen, die Einbildung, der Dünkel, Eigendünkel. — † **Concēĭt'less,** *adj.* gedankenlos, einfältig.

Concēĭ'vạble, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) denkbar; begreiflich, verständlich, faßlich; II. —ness, *s.* die Denkbarkeit, Begreiflichkeit.

To Concēĭve', *v.* I. *tr.* 1) (auch *intr.* durch Weglassung des Objects) empfangen (in sich aufnehmen), schwanger (von Thieren: trächtig) werden; 2) im Geiste bilden, ausdenken, sich einen Begriff (von etwas) machen, sich denken; 3) fassen, begreifen, verstehen; 4) dafür halten, meinen; to — an affection for, Zuneigung fassen zu, lieb gewinnen; to — displeasure, Mißfallen empfinden; to — a jealousy, einen Argwohn fassen; to — one's death, Jemandes Tod bei sich beschließen; II. *intr.* 1) empfangen (s. *tr.* 1); 2) (mit of) sich einen Begriff (von ...) machen; begreifen &c. *cf.* I. *tr.*

† **To Concĕl'ẹbrāte,** *v. tr.* (gemeinschaftlich) feiern.

† **Concĕnt'** [allgem.; con'cent, *N.*], *s.* der Einklang; die Harmonie. — † **Concĕn'tẹd,**

p. a. (*Spens.* bei *Todd*) in Einklang gebracht. — † **Cǫncĕnt'fŭl**, *adj.* harmonisch.

To **Cǫncĕn'trāte** [auch, namentl. bei Dichtern (*Coler.*, *J. Edm. Reade*, *&c.*): cŏn'centrāte], *v. tr.* concentriren; zusammendrängen, fest zusammenziehen; verdichten. — **Cŏncentrā'tiǫn**, *s.* 1) *Chem.* die Concentration, Eindampfung; 2) die Zusammenziehung.

Cǫncĕn'tratĭve, I. *adj.* zur Concentrirung dienend od. geneigt; II. **—ness**, *s.* die Thätigkeit des Geistes, sich auf einen Punct zu sammeln, der vergleichende Scharfsinn.

To **Cǫncĕn'tre**, *v.* I. *intr. lit. & fig.* (mit einem andern Dinge) einen gemeinschaftlichen Mittelpunct haben, sich in einem gemeinschaftlichen Mittelpuncte sammeln, zusammentreffen, sich concentriren; II. *tr.* nach einem gemeinschaftlichen Mittelpunct bringen od. richten, concentriren; c-d gravy, verdichtete Fleischbrühe.

Cǫncĕn'trĭc(al), *adj.* (**c-cally**, *adv.*) concentrisch, einen gemeinschaftlichen Mittelpunct habend. — **Cŏncentrĭ'cĭty**, *s.* die Concentricität, Gemeinschaft des Mittelpunctes.

Cǫncĕn'tŭal, *adj.* (w. ü.) harmonisch.

Cŏn'cept, *s.* 1) †, das Concept; 2) der Begriff.

Cǫncĕp'tacle, *s.* 1) das Behältniß; 2) *Bot.* der Fruchtbalg, die einklappige Balgkapsel; der Knospenbehälter bei Cryptogamen.

† **Cǫncĕptĭbĭl'ĭty**, *s.* die Faßlichkeit. — † **Cǫncĕp'tĭble**, *adj.* begreiflich, faßlich.

Cǫncĕp'tiǫn, *s.* 1) (bes. *Physiol.*) die Empfängniß; 2) *a)* die Auffassung; *b)* das Fassungsvermögen, der Verstand; 3) die Vorstellung, Idee, der Begriff; 4) die Gesinnung, Empfindung; das Gefühl, der Vorsatz, die Meinung; 5) der Einfall, Witzgedanke, s. Conceit, 4; a false —, ein Mondkalb, eine Mole, Mißgeburt; — of the Virgin Mary, die Empfängniß Mariä (8. Decbr.).

Cǫncĕp'tiǫnalĭst, *s. Philos.* der Conceptionalist, vgl. Conceptualism.

† **Cǫncĕp'tiǫus**, *adj.* (*Sh.* Timon 4, 3, 187) empfänglich, fruchtbar, schwanger.

Cǫncĕp'tĭve, *adj.* (w. ü.) fähig (eine Frucht) zu empfangen, empfänglich.

Cǫncĕp'tŭalĭsm, *s. Philos.* der Conceptualismus, welcher eine selbstständige Bildung von Vorstellungen im Geiste (ohne äußere Eindrücke) annimmt. — **Cǫncĕp'tŭalĭst**, *s.* der Conceptualist.

To **Cǫncẽrn'**, *v. tr.* 1) angehen, betreffen, interessiren; 2) (to — one's self with od. about) sich einer Sache annehmen, sich darum bekümmern; 3) sich (unberufener Weise) in etwas mischen; 4) *a)* Kummer, Unruhe erwecken; *b)* (to be c-ed at, for, about) sich Sorge machen, Sorge tragen, unruhig, bekümmert sein (um); 5) (to — one's self in a matter) sich an etwas betheiligen; it c-s me, es betrifft mich; es ist mir daran gelegen.

Cǫncẽrn', *s.* 1) die Angelegenheit, Sache, das Geschäft; 2) das Interesse, die Theilnahme; 3) Wichtigkeit einer Sache; 4) der Kummer, die Unruhe, Sorge; 5) die Leidenschaft (Zuneigung), Rücksicht, Achtung; 6) *coll.* das (Handlungs-)Geschäft; 7) *coll.* das Ding, die Geschichte; the whole —, *coll.* die ganze Geschichte; to give one's self no — about, um ... unbekümmert sein, sich um ... nicht kümmern; I have no — with it, ich habe damit nichts zu schaffen; things of the utmost —, Dinge von äußerster Wichtigkeit; it is no — of mine, it is none of my —, es geht mich nichts an; that is your own —, das ist eure Sache; to mind one's own c-s, sich um seine eignen Angelegenheiten kümmern; extensive c-s, *Comm.* ausgebreitete Geschäfte.

† **Cǫncẽr'nancy**, *s.* (*Sh.* Haml. 5, 2, 128) der Betreff, die Sache, die in Frage kommt.

Cǫncẽrned', *p. a.* (**Cǫncẽr'nedly**, *adv.*) 1) betroffen; *adv.* angelegentlich, mit großer Theilnahme; 2) (— in) in etwas verwickelt, dabei interessirt, betheiligt; 3) bekümmert, betrübt, in Unruhe, in Verlegenheit (at, for, about, wegen, über etwas); his life is —, es betrifft (gilt) sein Leben; what are you — (at)? was geht's Ihnen an? you were a little —, 1. Sie waren etwas betreten, betroffen; 2. hatten etwas im Kopfe; I will not be — with him any more, ich will nichts mehr mit ihm zu thun haben; the (persons od. parties) —, *Comm.* die Betheiligten, Interessenten, Theilhaber.

Cǫncẽr'nĭng, I. *p. pr.* betreffend, in Betreff; — me, was mich betrifft; — it, deswegen, in Bezug, wegen, über; angehend, anlangend; II. † *s.* (*Shksp.*) die Angelegenheit.

Cǫncẽrn'ment, *s.* 1) die Angelegenheit, das Geschäft; 2) die Beziehung, der Einfluß, Betracht; 3) die Gemeinschaft, der Verkehr; 4) der Belang, die Wichtigkeit; 5) die (bes. unberufene) Theilnahme, Dazwischenkunft; 6) die Gemüthsbewegung, Leidenschaft, Bekümmerniß, Sorge, Unruhe, der Eifer (Concern); to have a — for, sich angelegen sein lassen, um etwas besorgt sein &c.

To **Cǫncẽrt'**, *v.* I. *tr.* 1) insgeheim verabreden, berathschlagen; überdenken, anstellen, einrichten; 2) *Mus.* gemeinschaftlich einüben; c-ed piece, das Concertstück; II. *intr.* sich berathen (with, mit).

Cŏn'cert, *s.* 1) die Übereinstimmung; 2) Abrede, das Einverständniß; die Übereinkunft; in —, im Einverständnisse, einverstanden; by —, einmüthig, einhellig; 3) *Mus.* das Tonspiel, Concert; — horn, das Concerthorn.

† **Cŏncertā'tiǫn**, *s.* der Streit, Zwist. — † **Cǫncẽr'tatĭve**, *adj.* streitsüchtig, zänkisch.

Cŏncertī'na, *s. Mus.* die Concertine (Art Ziehharmonica).

Cǫncẽr'tiǫn, **Cǫncẽrt'ment**, *s.* (w. ü.) die Abmachung, Berathung. [Concertstück.

Cǫncẽr'tō, *s.* (ital.) *Mus.* das Concert;

Cŏn'cert-pĭtch, *s. Mus.* der Kammerton.

Cǫncĕs'siǫn, *s.* 1) *a)* die Einräumung, Bewilligung; *b)* das Zugeständniß; 2) *Gallic.* die obrigkeitliche Verwilligung, Genehmigung, Concession. — **Cǫncĕs'siǫnary**, *adj.* (w. ü.) eine Bewilligung betr., Concessions....

Cǫncĕs'siǫnĭst, *s.* der eine Bewilligung Befürwortende od. Gebende.

Cǫncĕs'sĭve, *adj.* (**—ly**, *adv.*) einräumend; bes. *Gramm.* concessiv. [ligungs....

Cǫncĕs'sǫry, *adj.* bewilligend; Bewil-

Cǫncĕt'tĭsm, *s.* (*Kingsley* bei *Wb.*, w. ü.) die bes. früheren Dichtern eigne Vorliebe für gesuchte Witzgedanken (*Concetti*, Pl. des ital. *Concetto*, vgl. Conceit, 4).

Cŏnch, *s.* 1) die große Seemuschel, Schneckenmuschel; 2) *coll.* (*Marryat*) ein Bewohner der Bahamainseln; 3) *Ch. Archit.* die Concha, muschelähnliche, glatte Höhlung der Apside &c.

Cŏnch'a, *s.* (lat.) 1) *Anat.* die Ohrmuschel; 2) s. Conch, 3.

Cŏnch'ĭfer, *s.* (*pl.* c-s, lat. **Cǫnchĭf'era**) *Conch.* die zweiklappige Muschel. — **Cǫnchĭf'erǫus**, *adj.* Muscheln tragend, hervorbringend.

Cǫnchĭl'iǫus, *adj.* Muscheln betreffend.

Cŏnch'īte, *s. Pal.* der Muschel- od. Schneckenstein, die versteinerte Muschel.

Cŏnch'oid, *s.* 1) *Math.* die Conchoide, Schneckenlinie, Spirallinie; 2) *Archit.* das Säulenprofil.

Cǫnchoi'dal, *adj.* 1) schnecken(linien)förmig; 2) muschelförmig; — fracture, *Min.* der muschlige Bruch.

Cŏncholŏġ'ical, *adj.* conchyliologisch. — **Cǫnchŏl'oġĭst**, **Cǫnchy̆liŏl'oġĭst**, *s.* der Conchyliolog. — **Cǫnchŏl'oġy**, **Cǫnchy̆liŏl'oġy**, *s.* die Conchyliologie, Schalthierkunde. — **Cŏnchylā'ceǫus**, **Cǫnchy̆liā'ceǫus**, *adj.* muschelartig; Muschel.... — **Cǫnchy̆liŏm'etry**, *s.* die Kunst, Schneckenwindungen zu messen. — **Cǫnchy̆l'iǫus**, *adj.* muschel- od. schneckenartig; Muschel....

Cŏnciā'tor, *s. Glass-w.* der Glasmischer.

Concierge, *s.* (frz.) der Pförtner. [bar.

† **Cǫncĭl'iable**, *adj.* versöhnlich, verein-

† **Cǫncĭl'iab(ŭ)le**, *s.* die kleine Kirchenversammlung, das Winkelconcil. [Concil....

† **Cǫncĭl'iar(y)**, *adj.* ein Concil betr.,

To **Cǫncĭl'iāte**, *v. tr.* 1) aussöhnen; vereinigen; ausgleichen; 2) verschaffen, gewinnen, erwerben; c-ting, *p. a.* gewinnend; einnehmend. — **Cǫncĭliā'tiǫn**, *s.* 1) die Vereinbarung, Vermittelung, Ausgleichung; 2) die Aussöhnung, Versöhnung. — **Cǫncĭl'iatĭve**, *adj.* vermittelnd, ausgleichend; aussöhnend. — **Cǫncĭl'iātor** [allgem.; *Sher.*: conciliā'tor], *s.* der Vermittler, Aussöhner. — **Cǫncĭl'iatory** [allgem.; *Sher.* —ā'tory], *adj.* vermittelnd, aussöhnend; friedlich.

To **Cǫncĭn'nāte**, *v. tr.* †, paßlich machen, gehörig ordnen. — **Cǫncĭn'nĭty**, *s.* †, die Paßlichkeit, feine Art der Zusammenfügung, Zierlichkeit (der Rede). — **Cǫncĭn'nǫus**, *adj.* paßlich, schicklich, füglich, zierlich; (fein) zusammenstimmend, harmonisch.

To **Cŏn'ciǫnāte** [—'shi—], *v. tr.* †, öffentlich reden, predigen. — **Cŏn'ciǫnātor** [—'shi—], *s.* †, der öffentliche Redner, Prediger. — † **Cŏn'ciǫnatory**, **Cŏn'ciǫnary** [—'shi—], *adj.* eine öffentliche Versammlung od. Predigt betr., kanzelmäßig; — invectives (*Howell* bei *Todd*), Schmähungen auf der Rednerbühne od. Kanzel.

Cǫncīse', I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) (von d. Rede od. Schreibart) kurz, gedrängt, bündig; in gedrängter Kürze; II. **—ness**, *s.* die Kürze im Ausdruck, Gedrängtheit, Bündigkeit.

Cǫncĭ'siǫn [—sĭzh'ǫn], *s.* (w. ü.) das Zusammenschneiden; die Zerstückelung; 2) (verächtl. für Circumcision; Luther:) die Zerschneidung. (verein-zelt: Phil. 3, 2, verächtl. für Circumcision; Luther:) die Zerschneidung.

Cŏncĭtā'tiǫn, *s.* (w. ü.) die Erregung, Aufregung. — To **Cǫncīte'**, *v. tr.* †, erregen, aufregen.

Cǫncĭt'ĭzen, *s.* (w. ü.) der Mitbürger.

† **Cŏnclamā'tiǫn**, *s.* der gemeinschaftliche laute Ruf, das Geschrei; funeral —, die Todtenklage.

Cŏn'clāve, *s.* 1) *Eccl.* das Conclave: *a)* das geheime Zimmer; *b)* die Versammlung der Cardinäle (bes. zur Papstwahl); 2) die geheime Versammlung. — **Cŏn'clavĭst**, *s.* der Diener od. Begleiter eines Cardinals im Conclave.

To **Cǫnclī'māte**, *v. tr.* (w. ü.) acclimatisiren (To Acclimate).

To **Cǫnclūde'**, *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) einschließen; 2) schließen, beschließen, endigen; 3) schließen, folgern, urteilen; 4) beschließen, sich zu etwas entschließen; 5) entscheiden, bestimmen; 6) verpflichten; to —, zum Beschlusse, schließlich; to — a sale, einen Handel abschließen; II. *intr.* 1) einen Schluß ziehen, schließen; 2) urteilen (schließen); 3) zum Schlusse, (zu Stande) bringen (ehem. mit of); 4) ein Ende nehmen, zu Ende gehen, sich endigen; your argument c-s not, Ihr Grund beweist nicht.

† **Cǫnclū'dency**, *s.* die Folgerung, Schlußfolge, der Schluß. — † **Cǫnclū'dent**, *adj.* schlußrichtig, entscheidend, bündig.

Cǫnclū'der, *s.* der Schließende &c.

Cǫnclū'dĭng, *p. a.* (**—ly**, *adv.*) 1) *a)* schließend; — line, *Mar.* das Fallreep an der Sturmleiter; — sentence, der Schlußsatz; *b)* schließlich; *adv.* zum Schluß; 2) (w. ü.) auf unstreitige Art, folgerecht, entscheidend.

Cǫnclū'sĭble, *adj.* (w. ü.) (aus Gründen) zu schließen, zu folgern, schließbar. — **Cǫnclū'siǫn**, *s.* 1) der Schluß, das Ende, der Ausgang (einer Rede &c.); 2) der Beschluß, die Beschlußnahme, der (gefaßte) Schluß; 3) *a)* die (Schluß-)Folgerung; *b)* die Folge; Entscheidung; 4) (n. ü.) die Folge eines Versuches,

der Versuch; in —, zum Beschlusse, schließlich; to try c-s (auch to try a —, *Sh.* Lucr. 1160), Versuche anstellen (so Merch. of Ven. 2, 2, 39, jedoch nur in Qu. 1, während nach den and. Ausgg. dem Launcelot absichtlich confusions in den Mund gelegt wird).

Conclū'sional, *adj.* (*Hooper* bei *Todd*, n. ü.) einen Schluß betr., Schluß ... (Ggstz Initiatory).

Conclū'sive, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) einen Schluß, Beschluß betr.; *adv.* zum Schluß; 2) entscheidend; schließend, bündig; folgerecht; — evidence, vollgültiger Beweis; II. —**ness,** *s.* die Schlußrichtigkeit; Folgerichtigkeit; Bündigkeit. [führend, beweiskräftig.

Conclū'sory, *adj.* (w. ü.) zu einem Schlusse

To Cŏncoăg'ŭlāte, *v. tr.* (w. ü.) zusammengerinnen machen, in eine Masse bringen. — **Cŏncoăgŭlā'tion,** *s.* (w. ü.) die Zusammengerinnung.

To Concŏct', *v. tr.* 1) verdauen; 2) zur Reife bringen, (auch *fig.*) reifen; 3) *fig.* (bes. Böses) zusammenbrauen, ausbrüten, anstiften; c-ed malice, *fig.* die höchste, abgefeimte Bosheit; **c-er, Concŏc'tor,** *s.* der Anstifter (einer Fälschung &c.). — **Concŏc'tion,** *s.* 1) die Verdauung; 2) das Reifen; 3) die Anstiftung &c. — **Concŏc'tive,** *adj.* 1) verdauend; 2) reifend.

Concŏl'our, *adj.* (*Browne* bei *J.*) gleichfarbig, von einer Farbe mit anderen.

Concŏm'ĭtănce, Concŏm'ĭtăncy, *s.* das Zusammenbestehen, die Begleitung, Gemeinschaft. — **Concŏm'itant,** I. *adj.* begleitend, mitwirkend, damit verbunden; II. —**ly,** *adv.* in Begleitung; in Gemeinschaft; III. *s.* der Begleiter (meist von Dingen). — **To Concŏm'itāte,** *v. tr.* mit und neben einem andern Dinge bestehen, mit ... verbunden sein, begleiten.

Cŏnc'ŏrd, *s.* 1) die Einmüthigkeit, Eintracht, Einigkeit; 2) †, der Vertrag, Vergleich; 3) *Gramm.* die (syntactische) Übereinstimmung; Syntax; 4) *Mus.* die Consonanz, Harmonie, der Zusammenklang (der Töne; Ggs. Discord); form of —, *Eccl.* (in der luth. Kirche) die Concordienformel.

† **To Concŏrd',** *v. intr.* (*Clar.* bei *Todd*) übereinstimmen, übereinkommen.

Concŏr'dable, *adj.* (**c-ly,** *adv.*) übereinstimmend, harmonisch.

Concŏr'dance, *s.* 1) od. **Concŏr'dancy,** die Übereinstimmung, Einhelligkeit (Accordance); 2) †, s. Concord, 3; 3) die Concordanz (vollständiges alphabetisches Verzeichniß der Worte od. Stellen eines Buches).

Concŏr'dant, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) übereinstimmend; einstimmig; harmonisch; II. *s.* das Übereinstimmende.

Concŏr'dat, *s.* der Vertrag, Vergleich; bes. das Concordat (Vertrag zwischen dem Papste und einer weltlichen Macht in Kirchensachen).

Concŏr'dist, *s.* der Verfasser einer Concordanz. [monisch.

† **Cŏnc'ordly,** *adv.* übereinstimmig, har-

Concŏr'poral, *adj.* †, von dem nämlichen Körper od. Leibe; einverleibt. — **To Concŏr'porāte,** † *v. tr.* (*& intr.* sich) in einen Körper vereinigen, einverleiben. — **Concŏr'porate,** *adj.* einverleibt, Ein Leib. — **Concŏrporā'tion,** *s.* (w. ü.) die Einverleibung, innigste Verbindung.

Cŏnc'ōurse, *s.* 1) der Zulauf, die Zusammenkunft; 2) die Versammlung, Menge; 3) das Zusammentreffen (von Umständen); 4) (n. ü.) der Durchschneidungs-, Vereinigungspunct (zweier Körper); 5) †, die Zustimmung, Mitwirkung; — of creditors, *Comm.* die Zusammenkunft der Gläubiger zur verhältnißmäßigen Theilung in des Falliten Vermögen, der Concurs. [zeitig schaffen.

To Cŏncrēāte', *v. tr.* mit erschaffen, gleich-

† **To Concrĕd'it,** *v. tr.* anvertrauen.

† **Cŏncrēmā'tion,** *s.* die (Zusammen-)Verbrennung mehrerer Dinge.

Cŏnc'rēment, *s.* der Zusammenfluß, zusammengewachsene (feste) Körper. — **Concrĕs'cence,** *s.* das Zusammenwachsen; *fig.* die Entstehung. — **Concrĕs'cible,** *adj.* gerinnbar; verdickbar. — **Concrĕs'cive,** *adj.* zusammenwachsend.

Cŏn'crēte [od. concrēte'; cŏn'— (neben, von allen Orthoepisten so betonten: concrēte'ly, concrēte'ness; vgl. ähnl. Accentverhältnisse bei Abstract), *J.*, *Sher.*, *P.*, *Ent.*, *Todd*, *Wb.*, *Reid*, *Buch.*, *Craig*, *Don.*, *Cull;* kŏng'krēt, *F.*, *Sm.*, *Storm.;* concrēte', *Dyche*, *B.*, *Ash*, *W.*, *Ja.*, *Kn.*, *Cool.*], I. *adj.* (**Concrēte'ly,** *adv.*) 1) zusammengesetzt; 2) geronnen, gefroren, verdickt, fest; 3) körperlich; 4) *Log.* concret (Ggs. Abstract); — number, die zusammengesetzte, benannte Zahl; II. **Concrēte'ness,** *s.* 1) die Gerinnung; Verdickung; Verbindung flüssiger Körper in eine feste Masse; 2) die Dichtheit, Körperlichkeit; 3) die concrete Beschaffenheit.

Cŏnc'rēte [*W.*, *St. J.*, *Sm.;* cŏn'crete, *Sher.*, *J.*, *&c.;* concrēte', *Ent.*], *s.* 1) die (durch Concretion erzeugte) Masse, der Körper; 2) *T.* der Concret, Grund- od. Steinmörtel, der unter dem Wasser erhärtet (ein Gemisch aus hydraulischem Kalk, Kieselstein und Sand); 3) *Log.* das Concretum.

To Concrēte', *v.* I. *intr.* 1) zusammengerinnen, zur Masse werden, anschießen (von Crystallen); II. *tr.* (durch Verwachsung) zu einer Masse machen, mit etwas vereinigen.

Concrē'tion, *s.* 1) das Zusammenwachsen (*Med.* der Augenlider &c.); 2) *a)* die Verdichtung, Verkörperung; *b)* die geronnene Masse; die Concretion (auch *Physiol.*). — **Concrē'tional,** *adj.* die Gerinnung, Concretion betr. — **Concrē'tionary,** *adj.* Gerinnungen od. Concretionen enthaltend, od. wie **Concrē'tive,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) Concretionen erzeugend, gerinnen machend, coagulirend, verdickend. — **Concrē't'ure,** *s.* †, s. Concretion, 2.

To Concrew̑', *v. intr.* †, zusammenwachsen.

Concrĭminā'tion, *s.* (w. ü.) die Mitbeschuldigung.

Concū'binacy, *s.* die Ausübung des Concubinats, das Leben in wilder Ehe. — **Concū'binage,** *s.* (†: **Concū'binate**) das Concubinat, die wilde Ehe, Kebsehe. — **Concū'binary,** I. *adj.* das Concubinat (w. ü.: **Concū'binal,** eine Concubine) betr.; II. *s.* der im Concubinat Lebende. — **Cŏnc'ŭbīne,** *s.* die Concubine, Beischläferin, das Kebsweib; † (vgl. *Trench* Gl.): der Beischläfer.

† **To Concŭl'cāte,** *v. tr.* zertreten, niedertreten. — † **Cŏnculcā'tion,** *s.* die Zertretung, das Niedertreten.

Concū'piscence, *s.* die sinnliche Begierde, Sinnenlust. — **Concū'piscent,** *adj.* wollüstig. — **Concūpiscĕn'tial,** *adj.* †, die Sinnenlust betr.; wollüstig. — **Concū'piscible,** I. *adj.* (w. ü.) begehrend, begehrlich, sinnlich; — appetite, der Begehrungstrieb; II. —**ness,** *s.* (w. ü.) die Begehrung; Sinnlichkeit.

Cŏn'cŭpy, *s. joc.* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 2, 177 dem Thersites in den Mund gelegte) Form für Concupiscence, vgl. das burschicose „Cupizen".

To Concŭr', *v. intr.* 1) †, zusammen, d. i. gegeneinander (an)laufen; 2) zusammentreffen; 3) übereinstimmen (with, mit), beipflichten; 4) mitwirken, beitragen (to, zu); 5) vereinigt od. verbunden sein; 6) n. ü. für concurriren (To Compete); concurring figures, *Math.* einander deckende Figuren.

Concŭr'rence (**Concŭr'rency,** w. ü.), *s.* 1) das Zusammentreffen; der Zusammenfluß; 2) die Übereinstimmung; 3) Zustimmung, Beipflichtung; 4) Mitwirkung, Beihülfe, der Beistand; 5) das Aufeinandertreffen, Zusammenstoßen (gleicher Ansprüche &c.); 6) (w. ü.) die Mitbewerbung (Competition); — of jurisdiction, der Competenzstreit; with (in) —, gemeinschaftlich, vereint.

Concŭr'rent, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) übereinstimmig; 2) mitwirkend; gemeinschaftlich; 3) in gleichem Umfange zuständig (von der Gerichtsbarkeit &c.); II. *s.* 1) (w. ü.) der Mitbewerber, s. Competitor; 2) die mitwirkende Ursache, der Nebenumstand; 3) †, der gleiche (Rechts-)Anspruch; 4) c-s, *pl.* die über 52 Wochen betragenden Tage des Jahres; III. —**ness,** *s.* (n. ü.) s. Concurrence.

To Concŭss', *v. tr.* (w. ü.) heftig erschüttern. — **Cŏncussā'tion,** *s.* †, die (heftige) Erschütterung. — **Concŭs'sion,** *s.* 1) die Erschütterung, der Stoß; 2) †, die (Geld-)Erpressung; 3) — of the brain, *Med.* die Gehirnerschütterung. — **Concŭs'sionary,** *adj.* †, erpressend. — **Concŭs'sive,** *adj.* erschütternd.

Concŭs'sy, *adj. Am.* (bes. Maine) verwittert (von Astknorren, *Worc.*).

To Cŏnd, *v. tr.* (auch To Cun) (ein Schiff) richtig lenken; den Ruderbesteuerer anweisen; to — a fisherboat, den Häringsfischern von einer Anhöhe den Zug der Häringe anzeigen, vgl. Conder.

To Condĕmn' [—dĕm'], *v. tr.* 1) *Law, a)* verdammen, verurteilen (to death, zum Tode); *b)* to — a ship od. cargo (as) a lawful prize, ein Schiff od. eine Ladung condemniren od. für gute Prise (d. i. für rechtlicher Weise genommen) erklären, wegnehmen, confisciren; *c)* bes. *Mar.* (ein altes Schiff) für untauglich erklären, zum Abbrechen bestimmen; 2) *fig.* verwerfen, mißbilligen, tadeln. [lich, strafbar.

Condĕm'nable, *adj.* verdammlich, verwerf-

Cŏndemnā'tion, *s.* 1) *a)* die Verdammung (Condemnation), Verurteilung, vgl. To Condemn; *b)* das Verdammungsurteil; *c)* die Condëmnirung (von Prisen &c.), Beschlagnahme, Verfallerklärung, Confiscation; 2) *fig.* die Verwerfung; certificate of —, die Condemnationsacte. [demnatorisch), verurteilend.

Condĕm'natory, *adj.* verdammend (con-

Condĕmned', *pp.* [kondĕmd'] *& p. a.* [kondĕm'ned], verurteilt; *p. s.* der (zum Tode &c.) Verurteilte; — cell, — sermon, — ward, &c., die Celle, Predigt, Gefängniß-Abtheilung &c. für die (zum Tode) Verurteilten. [werfer &c.

Condĕm'ner, *coll. s.* der Verurteiler, Ver-

Condĕnsabĭl'ity, *s.* die Verdichtbarkeit. — **Condĕn'sable,** *adj.* verdichtbar (condensirbar).

To Condĕn'sāte, *v. tr. & intr.* s. To Condense. — **Condĕn'sate,** *adj.* †, verdichtet. — **Cŏndensā'tion,** *s.* 1) die Verdichtung (Condensation); 2) *fig.* die gedrängte Kürze, bündige Darstellung.

Condĕn'satīve, *adj.* verdichtend, condensirend. — **To Condĕnse',** *v. tr.* 1) (*intr.* sich) verdichten (condensiren); 2) *fig.* zusammendrängen, gedrängt, kurz darstellen. — **Condĕnse',** *adj.* zusammengedrängt, verdichtet, dicht. — **Condĕn'ser,** *s.* (w. ü. **Cŏndensā'tor**) der (bes. *T.* Dampf- &c.) Verdichter; Condensator; der (Electricitäts-, Kraft- &c.) Sammler; —-gauge, der (Dampf-)Dichtigkeitsmesser. — **Condĕn'sing...** (*v. s.*), *in comp. T*-s. —-cistern, die Verdichtungscisterne; —-engine, die Verdichtungsdruckmaschine; Condensator-(Dampf)maschine; —-tube, die Compressionsröhre. — **Condĕn'sity,** *s.* †, die Dichtheit. — **Condĕn'sor,** *s. Spinn.* das Würgelzeug.

A. **Cŏn'der,** *s.* 1) der Schiffslenker &c. s. To Cond; 2) *Fish.* der Häringsbote, Häringsspäher (vgl. Balker, 3).

B. **Cŏn'der,** *s. provinc.* die Ecke (Corner).

To Cŏndēscĕnd', *v. intr.* 1) sich herablassen; geruhen; 2) sich herbeilassen (zuw. = sich erniedrigen), nachgeben, willfahren; 3) †, einwilligen (To Consent); **c-ing,** *p. a.* (†: **Cŏndēscĕn'sive**) herablassend, huldvoll. — **Cŏndēscĕn'sion,** *s.* (w. ü. **Cŏndēscĕn'dence;**

†: **Cŏndēscĕn'dency, Cŏndēscĕnce', Cŏndēscĕnt'**) die Herablassung.

To Condĭd'dle, *v. tr. slang*, verdudeln, verpulvern, wegkommen lassen; entwenden.

Condīgn' [—dīn'], I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) 1) (w. ü.) würdig; 2) (wohl)verdient, gehörig, angemessen; II. —**ness, Condĭg'nity**, *s.* die Angemessenheit, Verdienstlichkeit (*Theol.* = Werkheiligkeit).

Cŏn'diment, *s.* die Würze; (würzende) Zuthaten.

Cŏndiscī'ple, *s.* der Mitschüler.

To Condīte' [*B., W., Sm., &c.;* cŏn'dite, *J., Todd, &c.*], *v. tr.* †, würzen; einmachen; einsalzen, einpökeln. — **Cŏn'dīte**, *adj.* †, eingemacht 2c. — **Condīte'ment** [*B., &c.;* cŏn'—, *J., &c.*], *s.* †, das Eingemachte; die Conserve.

Condĭ'tion, *s.* 1) die Beschaffenheit; Bewandtniß; 2) die Eigenschaft; 3) *Comm. a)* die Qualität; *b)* die (Vermögens-)Umstände (eines Handelshauses 2c.); 4) der Stand, Zustand, die Lage; 5) die Körperbeschaffenheit, Gemüthsbeschaffenheit, das Temperament; 6) der Stand, Rang; 7) die Bedingung, Condition, Clausel, der Vorbehalt (bei einem Contract 2c.); to be in a weak (low) —, sehr schwach (krank) sein; in high —, (von Thieren, bes. v. Rennpferden, und Pflanzen) von bester Beschaffenheit, in voller Kraft; on (upon) —, unter Bedingung (*Comm.:* Waaren [in einer gewissen Zeit] zurückgeben zu dürfen = *à* Condition); to be out of —, nicht bei voller Kraft (Gesundheit) sein.

To Condĭ'tion, *v.* I. *intr.* 1) Bedingungen machen od. aufstellen; 2) to — for ..., od. II. *tr.* 1) als Bedingung festsetzen, bedingen, ausmachen, verlangen; 2) bes. *Am.* (Einem) eine Bedingung auferlegen.

Condĭ'tional, I. *adj.* 1) bedingt; 2) bedingend, bedinglich; — conjunction, *Gramm.* das Bedingungswort; — syllogism, der Bedingungssatz, Conditionalsatz; 3) ausbedungen, vertragsmäßig; *Comm-s.* — acceptance, bedingte Annahme; a — offer, ein bedingtes Anerbieten; a — promise, ein bedingtes Versprechen; II. *s.* †, die Einschränkung, Ausnahme. — **Condĭtionăl'ity**, *s.* das Bedingtsein, die Bedingtheit, Eingeschränktheit. — **Condĭ'tionally**, *adv.* bedingt 2c.; bedingungsweise, unter Bedingungen. — **Condĭ'tionary**, *adj.* (*Norris* bei *J.;* w. ü.) als Bedingung vorausgesetzt. — **To Condĭ'tionāte**, *v. tr.* 1) †, durch festgesetzte Bedingungen ordnen, festsetzen, bestimmen; 2) bedingen. — **Condĭ'tionate**, *adj.* †, bedingt.

Condĭ'tioned, *p. a.* (*in comp.*) conditionirt, beschaffen, geartet; vgl. Fair-c., Good-c., Ill-c., Well-c.; best — (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 2, 295), bestgeartet.

† **Condĭ'tionly**, *adv.* (*Sidney* bei *Todd*) †, bedingungsweise.

Cŏn'ditory, *s.* das Behältniß zum Aufbewahren von Sachen.

Condŏg', v. *N.* u. *H-ll.* aus dem 16. u. 17. Jh. belegte scherzh. Form für Concur, d. i. Con-cur.

Condō'latory, *adj.* (condolirend) Beileid bezeigend; a — epistle, das Beileidsschreiben. — **To Condōle'**, *v.* I. *intr.* (with one, Einem) sein Beileid bezeigen (condoliren); II. *tr.* betrauern, beklagen. — **Condōle'ment**, *s.* 1) das Beileid; 2) (*Sh.* Haml. 1, 2, 93; *Milt.* bei *Todd*) die Trauer, das Wehklagen. — **Condō'lence**, *s.* das Beileid; die Beileidsbezeigung (Condolenz).

Cŏndonā'tion, *s.* die Verzeihung, Vergebung. — **To Condōne'**, *v. tr.* verzeihen, vergeben.

Cŏn'dor, *s. Ornith.* der Condor, Greifgeier (*Vultur gryphus* L.).

To Condūce', *v.* I. *intr.* dienen, beitragen, behülflich od. förderlich sein (to, zu), mitwirken; II. *tr.* †, geleiten (To Conduct). — **Condūce'ment**, *s.* (w. ü.) die Richtung, Neigung, das Ziel. — **Condū'cive**, I. (**Condū'cible**, †: **Condū'cent**) *adj.* (—**ly**, *adv.*) dienlich, nützlich, ersprießlich, behülflich, beförderlich, förderlich, beitragend (to, zu); II. —**ness**, *s.*, **Condūcibĭl'ity**, die Dienlichkeit, Nützlichkeit, Ersprießlichkeit.

Cŏn'dŭct, *s.* 1) (u. ü.) die Anführung (eines Heeres); 2) *a)* die Begleitung, das (sichere) Geleit; *b)* die Bedeckung (Convoy); 3) *fig.* die Leitung, Führung; 4) *a)* das Verhalten; Betragen; *b)* † (*Swift*) das regelmäßige Leben, die gute Aufführung; 5) die Haushaltung, Verwaltung; 6) *a)* †, der Führer, die Führerin; *b)* (*Luc.*) der Gebete-Vorleser (Titel zweier Geistlichen in Eton College).

To Condŭct', *v. tr.* 1) führen, leiten; 2) geleiten, begleiten; 3) verwalten, führen, anordnen; to — a vessel out to sea, *Mar.* ein Schiff auslootsen; to — one's self (*Am.* auch to —, *intr.*), sich aufführen, sich betragen; c-er, der Führer 2c. s. Conductor; c-ing, führend 2c.; *Phys.* (Wärme, Electricität 2c.) leitend; c-ing power of a body, das Leitungsvermögen eines Körpers (Vermögen, Wärme od. Electricität zu leiten); c-ing-wire (of an electric telegraph, &c.), der Leitungsdraht. — **Condŭctibĭl'ity**, *s.* die Leitbarkeit, *Phys.* Leitungsfähigkeit. — **Condŭc'tible**, *adj.* leitbar; leitungsfähig.

Condŭc'tion, *s.* 1) †, die Erziehung; 2) *T.*, bes. *Phys.* die Leitung (der Electricität 2c.); — of heat, die Wärmeleitung.

Cŏnductĭ'tious, *adj. Lat.* (*Ayl.* bei *J.*, w. ü.) im Miethverhältniß stehend, ermiethet; miethbar.

Condŭc'tive, *adj.* bes. *Phys.* leitend, leitungsfähig. — **Cŏnductĭv'ity**, *s.* die Leitungsfähigkeit.

Condŭc'tor, *s.* 1) *a)* der Führer, Leiter; *b)* der Begleiter; *c)* der Conducteur, Schaffner, Schirrmeister (bei Post- und Landkutschen od. Omnibus); *Rail-w.* der Zugführer; *d)* (*Shksp., &c.*) der Anführer, (Heer-)Führer; *e)* der Verwalter; *f) Mus.* der Dirigent; — of a pile-engine, *T.* der Rammmeister; 2) *T.*, bes. *Phys. a)* (of heat, of electricity) der (Wärme-, Electricitäts-)Leiter, Conductor; a good —, der gute Leiter; bad —, der schlechte Leiter; *b)* der Leitungsdraht; *c)* — of lightning, der Blitzableiter; 3) *Surg.* der Wegweiser (beim Steinschnitt).

Condŭc'tress, *s.* 1) *a)* die Führerin, Leiterin; Anführerin; *b)* die Begleiterin; 2) die Aufseherin, Verwalterin.

Cŏn'duit [kŭn'dit, *W., Sm., &c.;* kŭn'— od. kŏn'dit, die neueren], *s.* 1) (— of pipes) *a)* die Röhrenleitung, Wasserleitung; der Canal; *b)* die Röhre; 2) *Archit. a)* †, der (oft reich verzierte) Brunnenbau, der Brunnen, Wasserbehälter; *b)* der geheime Gang (*Brande*); —-master, der Röhrenmeister; —-pipe, die Wasserröhre; das Leitungsrohr (*T. Tasch.*).

Condū'plicate, *adj. Bot.* der Länge nach zusammengefaltet. — **To Condū'plicāte**, *v. tr.* † 1) verdoppeln; 2) zusammenfalten. — **Condūplicā'tion**, *s.* (w. ü.) 1) *a)* die Verdoppelung; *b)* die Zusammenfaltung; 2) die Abschrift, das Duplicat.

Cŏn'dyl(e), *s. Anat.* der Gelenkkopf, Gelenkhügel, Gelenkknorren (Condylus). — **Cŏn'dylöïd**, I. *adj. Anat.* condyloïdeïsch; condylusähnlich; einen Gelenkkopf betreffend; — process, der Gelenkfortsatz; II. *s.* s. Condyl. — **Cŏn'dylōpe, Condy̆l'opŏd**, *s. Entom.* das (wirbellose Kopf-) Thier mit gegliederten Füßen.

Cōne, *s.* 1) *Geom.* der Kegel; 2) *Conch.* (—-shell) die Kegelschnecke (*Conus* L.); 3) *Bot. a)* (of firs) der (Tannen-, Fichten- od. Kiefern-) Zapfen; *b)* die Ananaserdbeere; — of rays, *Opt.* der Strahlenkegel; — of rocket heading, *Fire-w.* der Deckel, die Kappe, das Hütchen der Versetzungskapsel; — of slag, *Metall.* die Formnase einer Gebläseform; — of sugar, der Zuckerhut; to receive — and key, *Law-ph.* die (ganze) Hauswirthschaft übernehmen, für die Hauswirthschaft (*anal.* für Kind und Kegel) sorgen.

Cōne'..., *in comp.* —-bearing, *p. a. Bot.* zapfentragend (Coniferous); —-bit, *Gun-sm.* die Stollenfeile (*Beil*); —-compasses, *s. pl. Techn.* der Kolbencirkel; —-countersink, *s. Lock-sm.* der conische Senker; —-former, *s. Fire-w.* der Formkegel, das Spitzkappenholz.

Conē'ine, s. Coniine.

Cōne'let, *s.* 1) der kleine Kegel; 2) das (Tannen-)Zäpfchen.

Cō'nēpāte, Cō'nēpătl, *s. Zool.* das Stinkthier, die Viverra.

Cōne'..., *in comp.* —-plate, *s. Turn.* die Lünette, die Hülfsdocke an der Drehbank; —-shaped, *p. a. Geom.* kegelförmig; —-wheat, der englische Weizen, Kegelweizen.

Cō'nēy [od. kŭn'i], ältere Schreibart (auch bei *Shksp.*) für Cony; † *slang-s.* (vgl. Cony, 2): to —-catch, *v. tr.* (*pp.* —-catched) schnellen, betrügen; —-catcher, der Preller, Gauner, Spitzbube; —-catching, *v. s.* das Betrügen, die Prellerei, Gaunerei.

Cŏn'făb, *s. fam.* Abkrzg v. Confabulation. — **Confăb'ūlar**, *p. a.* (w. ü.) auf die Unterhaltung bezüglich; vertraulich schwatzend. — **To Confăb'ūlāte**, *v. intr.* (w. ü.) vertraulich mit einander schwatzen, plaudern. — **Confăbūlā'tion**, *s.* das vertrauliche, nachlässige Gespräch, Geplauder. — **Confăb'ūlātor**, *s.* (*Bulw.* bei Str.) der Schwatzende, sich vertraulich Unterhaltende. — **Confăb'ūlatory**, *adj.* †, im vertraulichen Gesprächstone gehalten, plaudernd.

† **Cŏnfamĭl'iar**, *adj.* sehr vertraut.

Confărrēā'tion, *s. Rom. Ant.* eine Form der Verehelichung unter gemeinschaftlichem Genuß eines Kuchens.

† **Confā'ted**, *adj.* zu gleicher Zeit vom Schicksal bestimmt.

† **To Confĕct'**, *v. tr.* 1) †, zubereiten; 2) mit Zucker einmachen (To Confeit, Comfit). — **Cŏn'fĕct**, I. *p. a.* (w. ü.) auf künstliche Art gemacht, nachgemacht, verfälscht; II. *s.* das Confect, mit Zucker Eingemachte (Comfit). — **Confĕc'tion**, *s.* 1) die Zubereitung; Mischung; 2) das Confect, mit Zucker Eingemachte. — **Confĕc'tionary**, I. (w. ü.: **Confĕc'tory**) *adj.* 1) eingemacht; 2) die Zuckerbäckerei betr.; II. † für: **Confĕc'tioner**, *s.* 1) der Zuckerbäcker, Conditor; 2) der Anordner von Festmahlen. — **Confĕc'tionery**, *s.* 1) die Zuckerbäckerei, Conditorei; 2) das Zuckerwerk, Confect.

Confĕd'eracy, *s.* 1) das Bündniß; der Bund; 2) *Law*, die Verschwörung, das Complot. — **Confĕd'eral**, *adj.* einen Bund betr.; — fusion (*Ath.* Oct. 6, '66), die bundesstaatliche Vereinigung. — **To Confĕd'erāte** (†: **To Confĕd'er**), *v. tr.* (*& intr.* sich) verbünden. — **Confĕd'erate**, I. *adj.* verbündet; verbunden; II. *s.* (w. ü.: **Confĕd'erāter**) 1) der Verbündete; Bundesgenoß, Bundesverwandte; 2) der Verschworene, Mitschuldige. — **Confĕderā'tion**, *s.* die Verbindung; das Bündniß, der Bund; Argentine —, die Argentinische Conföderation; Germanic —, der deutsche Bund; — of the Rhine, der Rheinbund.

To Confĕr', *v.* I. *intr.* unterhandeln, eine Unterredung halten; sich feierlich besprechen (with, mit), berathschlagen, conferiren; II. *tr.* 1) †, (zur Vergleichung) zusammentragen, vergleichen; 2) ertheilen, verleihen, übertragen (on, upon one, Einem etwas); 3) † (meist ohne Obj., *intr.*) mitwirken, beitragen (to, zu).

Cŏn'ference, *s.* 1) †, die Zusammenstellung, Vergleichung; 2) die Conferenz: *a)* die Geschäftsunterredung, Geschäftsunterhandlung, Unterredung; *b)* die Zusammenkunft (zu einer Berathschlagung); *c)* die kirchliche Versammlung (der Methodisten); 3) das Zusammentreten beider Häuser des engl. Parlaments, die gemeinsame Sitzung. — **Cŏnferĕn'tial**, *adj.* †, eine Conferenz betr.

Confĕrmentā'tion, *s.* die zusammengesetzte

Gährung (alcoholische Gährung mit Kräuterzusatz).

Confĕr'rable, *adj.* ertheilbar, verleihbar, übertragbar. — **Cŏnferree',** *s.* Einer, mit dem berathen wird. — **Confĕr'rer,** *s.* 1) der Unterhandelnde; 2) Ertheiler, Verleiher, Geber.

Cŏnferrŭ'minate, Cŏnferrŭ'minăted, *p. a.* (w. ü.) innig vereinigt (*Bot.* nach *Craig*).

Confĕr'vite, *s. Pal.* (von *Confĕr'va*, *s.* [lat., *pl.* confĕr'væ] *Bot.* die Conferva [*L.*], der Wasserfaden) der Haarstrang, die haarstrangartige Versteinerung. — **Confĕr'vŏid,** *adj. Bot.* wasserfadenähnlich.

To Confĕss', *v.* I. *tr.* 1) *a)* bekennen, gestehen; *b)* einräumen, zugestehen, zugeben; 2) *Ch. a)* (Einen) Beichte hören; (Einem) Beichte sitzen; *b)* beichten (einem Geistlichen seine Sünden); 3) zeigen, verrathen, Kunde geben, offenbaren, an den Tag legen; to — one's self (of od. to a sin), sich bekennen zu einer Sünde; it is c-ed, that, &c., Jedermann giebt zu, es ist bekannt, daß &c.; II. *intr.* 1) (auch to — one's self, *refl.*) *Ch.* beichten (einem Geistlichen), zur Beichte gehen; 2) *fig.* sich bekennen (to, zu). — **Confĕs'sant,** *s.* †, der Beichtende. — **Confĕs'sary** [*Todd:* Con'fessary], *s.* †, der Bekennende, Gestehende.

Confĕssed' [confĕst' u. auch so (ehem.) geschrieben; zuw. als *p. a.* confĕs'sed], *pp.* & *p. a.* 1) *a)* bekannt, (ein)gestanden; *b)* sich (zum strengen Glauben) bekennend, gläubig; 2) zugestanden, offenbar; *adv.* zugestandener Maßen &c.; offenbar, unleugbar. [&c.

Confĕs'ser, *v. s.* der Bekenner (Bekennende)

Confĕs'sion, *s.* 1) das Bekenntniß, Geständniß; 2) Einräumung, Zugeständniß; *Law*, die Anerkennung (einer Schuld, einer Forderung &c.) vor Gericht; 3) *a)* die Beichte; *b)* (— of faith) das (Glaubens-)Bekenntniß; the Augsburg —, die Augsburger Confession; [one] that loves his mistress more than in — (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 3, 269), der seine Geliebte mehr als in [bloßen] Worten liebt; —-chair, der Beichtstuhl.

Confĕs'sional, *s.* der Beichtstuhl. — **Confĕs'sionalist,** *s.* der Beichtiger.

Confĕs'sionary, I. *adj.* die Ohrenbeichte betr.; II. *s.* der Beichtstuhl.

Confĕs'sionist, *s.* (*Mount.* bei *Todd*, w. ü.) der Glaubensbekenner (Confessionsverwandte).

Confĕs'sor [*Dyche, B., J., Ash, P., Rees, Crabb, Kn.* (or kŏn'—), *Cull, Nutt., Don.* (or kŏn'—), *Storm.*; cŏn'fessor, bes. seit Ende vor. Jh.'s: *Sher., W., St. J., Ent.* (spätere Ausg. confĕs'sor), *F., Ja., Sm., Reid, Craig*; jedoch schon an einigen Stellen des *Shksp.* (M. for M. 4, 3, 133; Hen. VIII 1, 2, 149 &c.), *Dryd.* bei *J.* (vgl. Desires in dying con'fest saints excite, *Cowl.* in *Johns.* Lives 1, 23; con'festly, *Todd*); *Wordsw.* (the long resplendent line | of sages, martyrs, con'fessors), *Byron* (con'—, Don Juan 1, 49; Werner 4, 1, — *Ulr.*); selbst *Bulw.* (con'—, Dram. Wrks 2, 92), während sich die neuere Zeit wieder dem regelrechten Accent zugewendet hat], *s.* 1) *a)* der (standhafte) Bekenner (seines Glaubens); *b)* der Märtyrer; 2) der (seine Fehler &c.) Gestehende; 3) (father —) der Beichtvater — **Confĕs'sorship,** *s.* (w. ü.) das Beichtamt.

Confĕst', veraltend für Confessed.

† **Confĭ'cient,** *adj.* wirkend, wirksam.

Cŏnfidănt' [veraltend: cŏn'—, *P., St. J., Todd, Wb., Nutt., Don.*], *s.* der (**Cŏnfidănte',** die) Vertraute, Mitwisser(in).

To Confīde', *v.* I. *intr.* vertrauen, sich verlassen; sich anvertrauen, sein Vertrauen setzen (in, in, auf [*with Acc.*]); II. *tr.* anvertrauen.

Cŏn'fidence, *s.* 1) das Vertrauen (auf Andere), Zutrauen; to place (od. repose) — in, auf (*with Acc.*) Vertrauen setzen; to take — in ..., Vertrauen fassen zu ...; 2) *a)* die Zuversicht (zu sich selbst); *b)* das Selbstvertrauen, die (edle) Kühnheit; 3) die (dünkelhafte) Zuversichtlichkeit; Dreistigkeit; 4) *Script.* (der Gegenstand der) Zuversicht; 5) *coll.* die vertrauliche Eröffnung.

Cŏn'fident, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) vertrauend; 2) gewiß, überzeugt; I am —, ich bin überzeugt; 3) des Erfolges gewiß, zuversichtlich; 4) verdachtlos, vertrauensvoll; 5) dreist, keck, unverschämt; II. *s.* (*W. Scott*, Lammerm. 43, &c.) s. das übl. Confidant.

Cŏnfidĕn'tial, I. *adj.* vertraulich; vertraut; *Comm-s.* — clerk, der Procuraführer, Procuraträger, Procurist; — letter, das vertrauliche Schreiben, der Particularbrief; II. —ly, *adv.* vertraulich &c.; im Vertrauen; besonders, insgeheim, privatim; III. —ness, *s.* (w. ü.) die Zuversichtlichkeit &c. s. Confidence.

Confī'der, *s.* der Vertrauende &c. s. To Confide.

Confī'ding, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) vertrauend, auch *iron.* vertrauensselig, zuversichtlich; II. —ness, *s.* die Neigung Andern zu vertrauen; die Vertrauensseligkeit.

To Confĭg'ūrāte, *v. intr. Astrol.* eine bestimmte Gestaltung annehmen, zusammenstimmen (wie die Aspecten der Planeten). — **Confĭgūrā'tion,** *s.* die Configuration: 1) *Phys.* die Zusammenstellung, äußere Gestaltung od. Bildung; 2) *Astrol.* der Stand der Planeten zu einander, die Aspecten. — **To Confĭg'ūre,** *v. tr.* (w. ü.) bilden, eine Gestalt geben, gestalten.

Confī'nable, *adj.* begrenzbar. — **Cŏn'fīne,** I. *s.* (gew. *pl.*) die Grenze; der Rand; to be in (on) the c-s of death, am Rande des Grabes stehen; II. *adj.* (w. ü.) angrenzend. — **To Cŏn'fīne** [*Shksp.* (jedoch schwankend, wie *Milt.*), *N.* (nach *Milt.* P. L. 2, 977), *Ja., Sm., Wb., Reid, Cool., Nutt.*; confīne', *Milt.* u. *Dryd.* bei *J., Todd, Sher., W., P., Kn., Craig, Cull*], *v. intr.* (an)grenzen (on [zuw. with], an [*with Acc.*]). — **To Confīne',** *v. tr.* 1) begrenzen; einschränken; (to — one's self) sich beschränken; 2) einsperren; absperren; 3) (to bed) bettlägerig machen, ans Bett fesseln; to be c-d, 1. (to one's bed) bettlägerig sein; 2. bes. in den Wochen (krank) liegen; c-d in one's body, verstopft; c-d, *p. a. fig.* (geistig) beschränkt. — **Cŏn'fīneless** [auch confīne'less], *adj.* grenzenlos, unendlich, unbegrenzt, unumschränkt. — **Confīne'ment,** *s.* 1) die Einschränkung, der Zwang; 2) die Einsperrung, Haft, Gefangenschaft; 3) das Wochenbett, die Wochen, z. B. she is near her —, sie wird bald in die Wochen kommen; 4) die Verweisung, Verbannung; 5) *fig.* die Unterwürfigkeit, Sclaverei. — **Confī'ner,** *s.* 1) der (die, das) Einschränkende; 2) der Grenzbewohner; Grenznachbar; 3) das Mittelding, Zoophyt, die Thierpflanze. — **Confĭn'ity,** *s.* die Nachbarschaft, Nähe.

To Confĭrm', *v. tr.* 1) befestigen, bestärken, bekräftigen; versichern, bezeugen; bestätigen; bewähren; 2) *Ch.* firmeln, confirmiren; to — a letter in all its contents, einen Brief seinem ganzen Inhalte nach bestätigen; to — by oath, *Law*, etwas beschwören, eidlich erhärten. — **Confĭr'mable,** *adj.* erweislich, zu bestätigen; ratificirbar. — **Cŏnfirmā'tion,** *s.* 1) die Bestätigung, Bekräftigung, das Zeugniß, der Beweis; 2) *Ch.* die Firm(el)ung, Confirmation; in — of ..., zur Bestätigung, Bekräftigung dieses &c. — **Confĭr'mative,** *adj.* (w. ü.) bestätigend. — **Cŏnfirmā'tor,** *s.* der Bestätiger, Bekräftiger, Zeuge. — **Confĭr'matory,** *adj.* 1) (— of) bestätigend, bekräftigend; 2) die Firmung od. Confirmation betr. — **Confĭrmed',** *p. a.* (**Confĭr'medly,** *adv.*) befestigt &c. — **Confĭr'medness,** *s.* die Festigkeit, Bewährtheit. — **Cŏnfirmee',** *s. Law*, Einer, dem etwas bestätigt wird. — **Confĭr'mer,** *s.* 1) der Bestätigende &c. (*Law:* **Confĭr'mor**, im Ggs. zu Confirmee': Cŏnfirmŏr'); der Zeuge; 2) das Bestätigende &c., der Beweis. — **Confĭr'mity,** *s.* Irrthum der Mrs. Quickly (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 64) für Infirmity.

Confĭs'cable, *adj.* confiscirbar, einziehbar &c. — **To Confĭs'cāte** [*Dyche, B., J., Sher., W., P., N.* (mit der Bem.: many say con'fiscate), *St. J., Ent., F., Todd, Ja., Kn.* (daneben: con'—), *Sm., Reid, Craig, Cool., Cull, Storm.*; confĭs'— od. con'—, *Nutt., Don.*; con'— od. confĭs'—, *Dr. Kenr., Wb.*], *v. tr.* confisciren, (gerichtlich) einziehen, in Beschlag nehmen, wegnehmen. — **Confĭs'cate** [so *Shksp.* neben cŏn'fiscate], *adj.* eingezogen, verfallen, verwirkt. — **Cŏnfiscā'tion,** *s.* die Confiscation, Beschlagnahme, Verfallerklärung, gerichtliche Einziehung (der Güter). — **Cŏn'fiscātor** [*Sm., Cool., Don., &c.*; confiscā'tor, *Ja., &c.*], *s.* der Confiscirende, Verwalter eingezogener Güter. — **Confĭs'catory,** *adj.* confiscatorisch, die Confiscation verhängend od. herbeiführend, *in comp.* Confiscations ....

† **Cŏn'fit,** *s.* s. Comfit u. Confect.

† **Cŏn'fitent,** *s.* der Bekennende, Beichtende, das Beichtkind.

† **Cŏn'fit'ure,** *s.* das Confect (Comfit).

† **To Confĭx',** *v. tr.* befestigen, festmachen.

† **Confĭx''ure,** *s.* die Befestigung.

Conflā'grant, *adj.* (*Milt.*, w. ü.) zusammenbrennend, verbrennend. — **Cŏnflagrā'tion,** *s.* der (große, allgemeine) Brand (auch *fig.* Weltbrand), die Feuersbrunst. — **Conflā'grative,** *adj.* (w. ü.) Brand erzeugend.

† **Cŏn'flāte** [*Worc., &c.*; conflāte'(d), *Wb., &c.*], *p. a.* zusammengeblasen; *fig.* zusammengetrieben. — **Conflā'tion,** *s.* das Zusammenwehen, der Zusammenfluß (v. Tönen, Flammen &c.).

Conflĕx''ure, *s.* (n. ü.) die Biege, Biegung, Beugung, Wendung.

To Conflĭct', *v. intr.* 1) kämpfen, streiten; 2) to — with each other, sich widersprechen, entgegen sein; c-ing, *p. a.* (wider)streitend; sich widersprechend. — **Cŏn'flict,** *s.* 1) das Zusammen- od. Aufeinanderstoßen; 2) der Kampf, Streit (auch *fig.* der Widerstreit); — of mind, der Seelenkampf. — **Conflĭc'tive,** *adj.* auf einen Widerspruch hinauslaufend, widerstreitend.

To Conflŭc't'ūāte, *v. intr.* †, zusammenfluten. — **Cŏn'flūence, Cŏn'flŭx,** *s.* 1) der Zusammenfluß, das Zusammenströmen (auch *fig.*); 2) der Zulauf. — **Cŏn'flūent,** I. *adj.* 1) zusammenfließend (auch *Med.* von Blattern), zusammenströmend; 2) *Bot.* nur an der Spitze od. der Basis verwachsen; II. *s.* der Zufluß, Nebenfluß. — **Conflŭx'ible,** I. *adj.* zum Zusammenfließen geneigt; II. —ness, **Conflŭxibĭl'ity,** *s.* die Neigung zusammenzufließen.

Confŏrm', *adj.* (w. ü.) gleichförmig, gemäß, angemessen, übereinstimmend; bes. *Comm.* conform; to be —, stimmen, zutreffen, gleichförmig sein, in Ordnung gehen. — **To Confŏrm',** *v.* I. *tr.* gleichförmig machen, anpassen; to — one's self to ..., (eine Regel, eine Vorschrift) befolgen, beobachten, gemäß handeln; sich in (*with Acc.*) fügen; II. *intr.* 1) sich bequemen, sich richten (to, nach); 2) *Eccl.* sich der herrschenden Kirche unterwerfen.

Confŏr'mable, I. *adj.* (c-bly, *adv.*) gleichförmig, gemäß, angemessen, vereinbar (to, zuw. with, mit); *adv.* in Übereinstimmung (to, mit); 2) fügsam, nachgiebig, willfährig; II. —ness, **Confŏrmabĭl'ity,** *s.* die Gleichförmigkeit &c.

Confŏr'mance, *s.* (w. ü.) das Sichanpassen &c. s. Conformation u. Conformity, 2, *b*.

Confŏr'mate, *p. a.* gleichgeformt, gleichförmig.

Cŏnformā'tion, *s.* 1) die Gleichförmigmachung, Anpassung, Anbequemung; die Unterwerfung (unter einen höheren Willen &c.); 2) die Gleichförmigkeit; das gleichförmige Verhalten, die Übereinstimmung (to, mit); 3) *a)* die

Form, Bildung (der Organe ꝛc.), der Bau, die Geſtalt (eines Körpers); *b)* die (Körper-) Conſtitution.

Confŏr'mer, *s.* 1) der (ſich) Anpaſſende ꝛc.; beſ. 2) od. **Confŏr'mist**, *s. Eccl.* der Conformiſt (ſich der [in England] herrſchenden Kirche Unterwerfende), Anhänger der Staatskirche, Altgläubige, Orthodox (Ggſ. Non-conformist od. Dissenter).

Confŏr'mity, *s.* 1) die Gleichförmigkeit, Übereinſtimmung (der Form), Ähnlichkeit; 2) *a)* die Gemäßheit, Übereinſtimmung (to, with, between, mit); beſ. *b)* die Conformität, Übereinſtimmung mit der (in England) herrſchenden Kirche, das Gehören, die Bekennung zur Staatskirche; *Comm*-s. in —, übereinſtimmend, gleichförmig, gemäß, accord, conform; to be in —, übereinſtimmend ſein, conform ſein od. gehen, in Ordnung gehen; to note (to pass od. to book) in —, (einen Poſten) gleichförmig buchen, gleichförmige Vormerkung machen.

† **Cŏnfortā'tion**, *s.* die Stärkung.

To **Confŏŭnd'**, *v. tr.* 1) *a)* vermengen; verwirren; *b)* verwechſeln (eine Perſon od. Sache mit einer andern); 2) beſtürzt machen, beſchämen; 3) *a)* verderben, vernichten (auch im theol. Sinne u. beſ. *coll.* mildernd für to Damn); zerſtören; *b)* (*Sh.* 1. Hen. IV 1, 3, 100, Coriol. 1, 6, 17 u. öfters: die Zeit) verwüſten, vergeuden; — me! *coll.* hol' mich der Henker! **c-ed**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1. verwirrt ꝛc.; 2. *coll.* (mildernd für damned) verwünſcht, verflucht, vertrackt, verteufelt; II. **c-edness**, *s.* die (od. der Zuſtand der) Beſtürzung, Verwirrung ꝛc., Vernichtung; die Niederlage. — **Confŏŭn'der**, *s.* 1) der Vermenger, Verwirrer ꝛc.; 2) der Vernichter ꝛc.

† **Cŏn'frăct**, *p. a.* gebrochen.

† **Cŏnfragōse'**, *adj.* zerklüftet, felſig.

Cŏnfratẽr'nity, *s.* die Confraternität, (Ordens-)Verbrüderung, (kirchl.) Brüderſchaft.

Cŏnfricā'tion, *s.* das Aneinanderreiben, die Reibung. [bruder.

† **Confrī'er**, *s.* der Mitmönch, Ordens-

To **Confrŏnt'** [*P., St. J., Enf., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.*; —frŏnt', *Sher., W., F., Ja., Kn.*], *v. tr.* 1) (einem Andern) entgegentreten, gegenüberſtehen, (ihm [zum Angriff]) die Stirn bieten, ſich mit (ihm) meſſen; 2) überh. gegenüberſtehen; 3) gegenüber od. gegen einander ſtellen; *Law*, gegenſeitig verhören, confrontiren; 4) gegen einander halten, vergleichen (with, mit). — **Cŏnfrontā'tion**, *s.* (w. ü.: **Confrŏnt'ment**) 1) die Gegeneinanderſtellung, *Law*, Confrontation (der Zeugen); 2) Gegeneinanderhaltung, Vergleichung.

Confū'ci'an [konfū'sh'an], I. *adj.* den (chineſ. Philoſophen) Confucius (**Confū'cius** [—'shius]) betr.; II. (od. **Confū'ci'anĭst**) *s.* der Anhänger der Lehre des Confucius (**Confū'ci'anism**).

Confūsabĭl'ity, *s.* (*N. Brit. Rev.* [nach *Worc.*], *&c.*) die Verwirrbarkeit. — **Confū'sable**, *adj.* verwirrbar.

To **Confūse'**, *v. tr.* 1) *a)* vermengen; *b)* in Unordnung bringen, verwirren; 2) beſchämen, beſtürzt machen. — **Confūsed'** [confūzd'], I. (†: **Confūse'**) *p. a.* (**Confū'sedly**, *adv.*) 1) verwirrt, verworren; unordentlich, unklar; 2) beſtürzt; übereilt, unüberlegt; II. **Confū'sedness**, *s.* die Verworrenheit; Unklarheit.

Confū'sion, *s.* 1) die Vermengung (auch *Law*, des Vermögens); 2) *a)* die Verwechſelung; *b)* die Verwirrung, Unordnung; 3) der Tumult; 4) *a)* die Beſchämung; *b)* die Beſtürzung, Gemüthsbewegung; 5) das Verderben, der Untergang, die Vernichtung (auch im theol. Sinne u. *coll.* [mildernd] für Damnation); die Zerſtörung; 6) *Bibl.* (Levit. 18, 23; 20, 15. 16) die (viehiſche) Sodomiterei; Blutſchande.

Confū'table, *adj.* widerlegbar. — **Confū'tant**, *s.* der Widerleger. — **Cŏnfūtā'tion**, *s.* (†: **Confūte'ment**) die Widerlegung, Überführung. — **Confū'tative**, *adj.* (mit of) zur Widerlegung (einer Sache) geeignet, widerlegend. — To **Confūte'**, *v. tr.* widerlegen, überführen; **c-er**, *v. s.* der Widerleger ꝛc.

Cŏng, *s. Med.* Abkrzg für Congius.

Congé [mit frz. Ausſpr.]; früher u. noch *coll.* kŏn'jē, daher auch mit der Orth. **Cŏn'gē, Cŏn'gēē, Cŏn'gie** [*Dyche, B., J., P., Enf., Todd, Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.*; kŏn'—, *Sher.*; konjē', *W., Ent., &c.*], *s.* 1) die Beurlaubung, der Urlaub, Abſchied; 2) *a)* die Verbeugung (beim Abſchied); *b)* (ſchon wie es ſcheint zu *Shksp.*'s bis auf neuere Zeit) überh. die Begrüßung; 3) *Archit.* ein Glied am Säulenhals, der Anlauf, zuw. der Ablauf; — d'élire [kŏn'ji dilēr'], *Law*, die königliche Erlaubniß (an Dechant u. Capitel) einen Biſchof zu wählen. — To **Cŏn'gē**, *v. intr.* (*imperf. & pp.* congeed, *ppr.* congeeing) 1) Abſchied nehmen, ſich beurlauben (*Sh.* All's well, &c. 4, 3, 100: I have congied [ſo die alten Ausgg., neuere meiſt: conged] with the Duke..., beim Herzog); 2) *coll.* ſich verbeugen, neigen (to, vor). — **Cŏn'gēable**, *adj.* geſetzlich, mit geſetzlicher Erlaubniß.

To **Congēal'**, *v.* I. *tr.* gefrieren od. gerinnen machen; *fig.* ſtarr, unbeweglich machen; II. *intr.* frieren, gefrieren; gerinnen; *fig.* erſtarren. — **Congēa'lable**, I. *adj.* gefrierbar; gerinnbar; II. —ness, *s.* Gefrierbarkeit, Gerinnbarkeit. — **Congēa'ledness**, *s.* der Zuſtand des Gefrorenſeins, die Erſtarrung. — **Congēal'ment**, *s.* 1) die gefrorene od. geronnene Maſſe, der gefrorene Klumpen; 2) die Gefrierung ꝛc. (Congelation).

Cŏn'gēē, *s.* 1) ſ. Congo; 2) (oſtind., auch Congie) *a)* der gekochte Reis (*Simmonds*); *b)* Reiswaſſer. — To **Cŏn'gēē**, *v. intr.* ſ. To Congo.

Congē'lable, *adj.* † für Congealable. — **Cŏngelā'tion**, *s.* 1) das Gefrieren, die Gefrierung; Gerinnung; point of —, *Phys.* der Gefrierpunct; 2) die gefrorene, geronnene Maſſe.

† **Congĕminā'tion**, *s.* die Verdoppelung.

Cŏn'gēner [lat.; *J., Ash, Todd, Sm., Reid, Wb., Craig, Cool., Nutt., Don.* (neben congē'ner); konjē'ner, *Sher., W., P., Kn., Cull, Storm.*], *s.* der gleichartige Gegenſtand, das Ding von gleicher Art od. Abſtammung; der Altersgenoſſe, die Altersgenoſſin. — **Cŏngēnĕr'ic(al)**, (†: **Congĕn'erous**) *adj.* gleichen Geſchlechts od. Stammes; gleichartig, gleich, verwandt. — **Congĕn'eracy, Congĕn'erousness**, *s.* †, der gleiche Urſprung, die Gleichartigkeit.

Congē'nial, I. *adj.* 1) gleichartig, ähnlich, verwandt, geiſtesverwandt, wahlverwandt; 2) angemeſſen, entſprechend; II. —**ness, Congēniăl'ity**, *s.* 1) die Gleichartigkeit, Ähnlichkeit, Geiſtesgleichheit, Geiſtesverwandtſchaft, Wahlverwandtſchaft, Verſchwiſterung (der Seelen); 2) die Angemeſſenheit. — To **Congē'nialize**, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) gleichartig machen, anähneln. — **Congē'nious**, *adj.* (*Hales* bei *Todd*, w. ü.) ſ. Congeneric.

Congĕn'ital, Congĕn'ite, *adj.* mitgeboren; angeboren.

† **Cŏn'geon**, *s.* der Zwerg.

Cŏn'ger [kŏng'gẽr], *s.* 1) (— eel) der Meeraal (*Muræna conger* L.); 2) (*Sh.*, der das Fleiſch dieſes ſtarken Thieres als die Sinnlichkeit erregend anführt: 2 Hen. IV 2, 4, 266; ebenda 58 als Schimpfwort:) you muddy — (zu Falſtaff), garſtiger Schweinigel (Schl.).

Congē'ries, *s.* (lat.; *pl.* v. gleicher Form) die Anhäufung, Anſammlung, Maſſe. — To **Congĕst'**, *v. tr.* aufhäufen, ſammeln; **c-ed**, *p. a. Med.* mit Blut überfüllt, entzündet. — **Congĕs'tible**, *adj.* †, anhäufbar. — **Congĕs'tion** [—jĕs't'on, an —'tshun anklingend], *s.* 1) (w. ü.) die Aufhäufung, Anſammlung; 2) *Med.* die Anhäufung, der Andrang von Säften, beſ. des Blutes, die Congeſtion. — **Congĕs'tive**, *adj. Med.* congeſtiv; Blutſtockungen betr.; von Blut herrührend, Blut erzeugend ꝛc.

Cŏn'giary, *s. Rom. Hist.* die (Getreide-, ſpäter Geld-)Spende (der römiſchen Kaiſer an das Volk). — **Cŏn'gius**, (abgek. Cong) *s. Med.* (ein Hohlmaß) die Gallone (vier Quart).

To **Conglā'ciāte** [—'shi—], *v. intr.* †, gefrieren. — **Conglăciā'tion** [—shi—], *s.* das Gefrieren.

Conglō'bate [*Dryd.* bei *Todd, B., Sher., W., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Worc., Kn., Craig, Cool., Nutt., Don., Cull*; cŏn'—, *J., P., Todd, Sm., Reid, Storm.*], I. *adj.* zuſammengeballt (auch *Anat.* v. [lymphatiſchen] Drüſen); kugelig, kugelförmig; dicht, feſt; II. *adv.* wie ein Ball. — To **Conglō'bāte** [zuw. cŏn'—], *v. tr.* zuſammenballen. — **Cŏnglobā'tion**, *s.* 1) die Zuſammenballung; 2) der runde, kugelförmige Körper, Klumpen. — To **Conglōbe'**, *v.* †, I. *tr.* zuſammenballen; II. *intr.* ſich runden, rund, kugelig werden. — To **Conglŏb'ūlāte**, *v. tr.* ſich (in kleine Kügelchen) zuſammenballen, eine runde Maſſe bilden.

To **Conglŏm'erāte**, *v. tr.* zuſammenballen, knäueln, zuſammenhäufen. — **Conglŏm'erate**, I. *adj.* zuſammengeballt; zuſammengeknäuelt; — glands, *Anat.* zuſammengeſetzte Drüſen mit gemeinſamem Ausführungsgang; — rocks, Conglomeratgebirge; II. *s.* das Conglomerat, Aggregat, Steingemenge. — **Cŏnglomerā'tion**, *s.* 1) die Zuſammenballung, Zuſammenhäufung; 2) die Vermiſchung, innige Verbindung.

Conglū'tinant, I. *adj.* zuſammenleimend; zuſammenklebend; *Med.* (wunden)heilend; II. *s. Med.* das zuſammenklebende, heilende Mittel. — To **Conglū'tināte**, *v.* I. *tr.* (conglutiniren) 1) zuſammenleimen, zuſammenfügen, kitten; 2) *Med.* (eine Wunde) zuſammenheilen; 3) *fig.* vereinigen; II. *intr.* 1) zuſammenwachſen, (vermittelſt eines Knorpels) zuſammenheilen; 2) *fig.* ſich vereinigen. — **Conglū'tinate**, *p. a.* zuſammengeleimt ꝛc. — **Conglūtinā'tion**, *s.* 1) das Zuſammenleimen, Zuſammenfügen (auch *fig.* die Vereinigung, Verbindung); 2) *Med.* die Zuſammenklebung, Heilung (einer Wunde). — **Conglū'tinative**, *adj.* 1) zuſammenleimend; zuſammenklebend; 2) *Med.* (Wunden) zuſammenheilend. — **Conglū'tinātor**, ſ. Conglutinant II.

Cŏn'gō [kŏng'gō], *s.* I. Congo, Negerland im ſüdweſtl. Africa; II. od. **Cŏn'goū**, der Congo(thee; zweite Sorte des ſchwarzen Thees).

Congrăt'ūlant, *adj.* (*Milt.*) glückwünſchend. — To **Congrăt'ūlāte**, *v.* I. *tr.* beglückwünſchen, Glück wünſchen (upon, zu; †: to — a thing to one); II. *intr.* (*Swift* mit with ..., n. ü.) ſich (gemeinſam mit Einem) Glück wünſchen, (ihn) beglückwünſchen, ſich mit ... freuen. — **Congrătūlā'tion**, *s.* der (mündliche od. ſchriftliche) Glückwunſch, die Beglückwünſchung. — **Congrăt'ūlātor**, *s.* der Beglückwünſcher. — **Congrăt'ūlatory**, *adj.* glückwünſchend; — letter, das Glückwünſchungsſchreiben; — oration, die Glückwünſchungsrede.

To **Congrēē'**, *v. intr.* (*Sh.* Hen. V 1, 2, 182; n. ü.) übereinſtimmen.

To **Congrēēt'**, *v. intr.* (*Sh.* Hen. V 5, 2, 32; n. ü.) ſich einander begrüßen.

To **Cŏn'grĕgāte** [kŏng'gri—], *v.* I. *tr.* verſammeln; II. *intr.* ſich verſammeln, zuſammenkommen. — **Cŏn'grĕgate**, *adj.* (w. ü.) verſammelt; *fig.* enge bei einander, dicht, feſt. — **Cŏngrĕgā'tion**, *s.* 1) das Sammeln; 2) die geſammelte Maſſe, Sammlung; 3) die Verſammlung; 4) *Eccl.* *a)* die (zu gottesdienſtlicher Abſicht verſammelte) Gemeinde; *b)* (in der römiſchen Kirche) die geiſtliche Ordensgeſellſchaft; 5) *Ac.* die academiſche Verſammlung (zur Geſchäftsberathung); the tabernacle of the —, *Bibl.* (Ex. 33, 7) die Stiftshütte. — **Cŏngrĕgā'tional**, *adj. Eccl.* 1) zu einer Ver-

sammlung od. Kirchengemeinde gehörig, gottesdienstlich; öffentlich; 2) die Congregationalgemeinden (Independenten) betreffend. — **Cŏngrĕgā'tionalĭsm,** *s. Eccl.* die Selbstverwaltung jeder Kirchengemeinde (bei den Congregationalgemeinden und Independenten). — **Cŏngrĕgā'tionalĭst,** *s. Eccl.* der Congregationalist, Independent.

Cŏn'gress [kŏng'gres], *s.* 1) das Zusammentreffen, Zusammenstoßen, daher: der Angriff, das Gefecht, der Kampf; 2) die Zusammenkunft, Versammlung, bes. der Congreß (auch die gesetzgebende Versammlung der V. St. von NAm.); — of Vienna, der Wiener Congreß; 3) die Begattung. — **To Cŏn'gress,** *v. intr. (Mrs. Gore) joc.* Congreß halten, sich versammeln. — **Congrĕs'sion,** *s.* (w. ü.) die Zusammenkunft, Versammlung, Gesellschaft. — **Congrĕs'sional,** *adj.* eine Versammlung (einen Congreß, bes. den der V. St.) betr.; — debates, die Congreßdebatten. — **Congrĕs'sive,** *adj.* 1) zusammenkommend, sich versammelnd; 2) sich (feindlich) begegnend.

Cŏn'grēve [kŏng'grēv], *s.* engl. P-n.; bes. bekannt Sir William C., General der Artillerie, durch seine Erfindungen; — match, — light (*coll.* Congreve), *s.* das nach C. benannte Zündhölzchen (jetzt lucifer, friction-match, &c.); — rocket, *s.* die C.'sche (Brand- od. Kriegs-) Rakete; —'s (granulating) machine, *s. Gunpowd.* die Walzenkörnmaschine.

To Congrûe', *v. intr.* †, übereinstimmen, gemäß sein. — **Cŏn'grûence** [kŏng'grû—], **Cŏn'grûency** [auch congrû'ency, *Ja., &c.*], †: **Congrû'ment,** *s.* die Übereinstimmung, Gemäßheit, *Geom.* Congruenz. — **Cŏn'grûent,** *adj.* übereinstimmig, übereinstimmend (to, mit), gemäß; schicklich, *Geom.* congruent. — **Congrû'ity,** *s.* 1) die Übereinstimmung; 2) die Schicklichkeit; 3) die Bündigkeit (eines Beweises), Folgerichtigkeit; 4) *Theol.* s. unter Merit; 5) *Geom.* die Congruenz; to be in —, congruiren (ähnlich und gleich sein), sich decken. — **Cŏn'grûous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) übereinstimmig, gemäß; 2) angemessen, schicklich; 3) vernunftgemäß, vernünftig; II. —ness, *s.* die Übereinstimmung ꝛc.

Conī'a [*Cool., &c.*; cō'nia, *Craig, Worc., &c.*], *s. Chem.* s. Coniine.

Cō'niăc, s. Cognac.

Cō'niăcker, *s. Am. slang,* der Falschmünzer.

Cŏn'ic, I. od. **Cŏn'ical,** *adj.* (c-ally, *adv.*) conisch (konisch), kegelförmig; — spider, *Zool.* der dreieckige Epeira (*Epeira conĭca*); — section, der Kegelschnitt, gew. *pl.* (od. II. c-s, *s. pl. Geom.* die Lehre von den Kegelschnitten); c-al bullet, *Gunn.* die Spitzkugel; c-al pendulum, der Regulator, Balancier, das Centrifugalpendel (an der Dampfmaschine); c-al points, *Turn.* die Centrumspitzen; c-al shape, die Kegelform; c-al valve, das Kegelventil; c-al wheel, das Diagonal-, Kegelrad, das conische Rad (level wheel); III. **Cŏn'icalness,** *s.* die Kegelform.

Cŏn'icīne, *s.* s. Coniine.

Cŏn'icō..., *in comp.* —-cylindrical, conisch-cylindrisch, in Form eines zugespitzten Cylinders; —-hemispherical, keglig-halbkuglig; —-subulate, keglig-pfriemenförmig; —-ovate, keglig-eiförmig.

Conif'eræ [konĭf'erē], *s. pl. Bot.* die Coniferen, Zapfenträger; Nadelhölzer. — **Conĭf'erous,** *adj.* kegelförmige Früchte tragend, zapfentragend (wie Fichten, Tannen, Cypressen ꝛc.).

To Conĭf'fle, *v. tr. provinc.* durch Heuchelei erlangen; stibitzen, entwenden.

Cō'nifŏrm, *adj.* kegelförmig.

Conī'ine, *s.* das Coniīn (Alcaloid des gefleckten Schierlings, *Conīum maculātum* L.).

Cōnirŏs'ter, *s. Ornith.* der Kegelschnäbler; *pl.* c-s, lat. cōnirŏs'trēs, die (Classe der) Kegelschnäbler. — **Cōnirŏs'tral,** *adj.* mit kegelförmigem Schnabel versehen.

Cŏn'isance, Cŏnisŏr', &c., s. Cognizance, &c.

Cō'nīte, *s. Miner.* der Conit (Art des Dolomits).

To Conjĕct', *v. tr.* † 1) (zusammen) werfen; 2) vermuthen (für To Conjecture; auch *intr. Sh.* Oth. 3, 3, 149 [c-s = guesses; die Folioausgg. jedoch: conceits]). — **Conjĕc'tor,** *s.* † *Milt.* für Conjecturer. — **Conjĕc't'ural,** *adj.* (—ly, *adv.*) muthmaßlich (**Conjĕc't'urable** [c-bly, *adv.*]), auf Muthmaßungen gegründet, muthmaßend; — fears (*Sh.* All's well 5, 3), Schlimmes vermuthende Befürchtungen. — **Conjĕc't'uralĭst,** *s.* (*Monthly Rev.* bei *Worc.*) der Muthmaßer, Rather, Conjecturenmacher. — **Conjĕct'urăl'ity,** *s.* (w. ü.) die Muthmaßlichkeit. — **Conjĕc't'ure,** *s.* 1) die Muthmaßung, Vermuthung; 2) † *a)* der Argwohn, Verdacht; *b)* der Begriff, die Vorstellung; to go upon c-s, sich auf Vermuthungen stützen, auf Muthmaßungen bauen. — **To Conjĕc't'ure,** *v. tr. & intr.* (conjiciren) muthmaßen, vermuthen; **c-r,** *v. s.* der Muthmaßer ꝛc.

† **To Conjŏb'ble,** *v. tr. coll.* abkarten, abreden, zusammenschustern.

To Conjŏĭn', *v.* I. *tr.* zusammenfügen, verbinden, vereinigen, zugesellen; II. *intr.* sich (zur Erreichung eines Zweckes) verbinden; c-ed rule of three, *Arith.* die Kettenregel. — **Conjŏĭnt',** I. (†: **Conjŏĭn'**) *adj.* (—ly, *adv.*) verbunden, vereinigt; — degree, *Mus.* Intervall von zwei Tonstufen, die Secunde; *adv.* in Verbindung, gemeinschaftlich; II. —ness, *s.* das Verbundensein, die Verbindung.

Cŏn'jŭgal, *adj.* (—ly, *adv.*) ehelich; — felicity, — happiness, das eheliche Glück; — joys, die Ehefreuden; — knot, — ties, das Eheband; — life, der Ehestand, die Ehe. — **Cŏnjŭgăl'ity,** *s.* (w. ü.) der Ehestand.

To Cŏn'jŭgāte, *v. tr.* 1) †, verbinden (bes. ehelich); 2) *Gramm.* (ein Zeitwort) conjugiren, abwandeln. — **Cŏn'jŭgate,** I. *adj.* 1) (w. ü.) verbunden; 2) *Bot.* gepaart; — diameter od. — axis, *Geom.* die Nebenachse, conjugirte (zugeordnete) Achse od. der conjugirte Durchmesser; II. *s. Gramm.* ein Wort desselben Stammes. — **Cŏnjŭgā'tion,** *s.* 1) die Verbindung (mehrerer Dinge); 2) *Anat.* (w. ü.) das Paar (Nerven); 3) *Gramm.* die Conjugation, Abwandlung (eines Zeitwortes). — **Cŏnjŭgā'tional,** *adj.* die Conjugation betr., Conjugations....

Conjū'g̃ial, *adj.* (w. ü.) s. Conjugal.

Conjŭnct', *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) verbunden, vereint. — **Cŏn'jŭnct,** *s.* †, die Vereinigung. — **Conjŭnc'tion,** *s.* 1) die Verbindung; movable — of the bones, *Med.* die bewegliche Gelenkverbindung, Diarthrose; 2) *Astr.* die Conjunction, Zusammenkunft zweier Planeten im selben Meridian; 3) *Gramm.* die Conjunction, das Bindewort; 4) die Begattung; 5) s. Conjuncture. — **Conjŭnc'tional,** *adj.* eine (bes. grammatische) Conjunction betreffend, Conjunctions.... — ***Conjuncti'va*** [lat.: *Buch.*; conjŭnc'tiva, *Wb., Worc., Craig, &c.*], *s. Anat.* die Lidbindehaut. — **Conjŭnc'tive,** I. *adj.* 1) eng od. fest verbunden; 2) verbindend; — (üblicher: subjunctive) mood, *Gramm.* der Conjunctiv; II. —ly, *adv.* in Verbindung, gemeinschaftlich, vereint; sämmtlich; —ly taken, zusammengenommen; III. —-ness, *s.* (w. ü.) die Eigenschaft zu verbinden. — **Conjŭnc't'ure,** *s.* 1) (w. ü.) die (Art der) Vereinigung, Verknüpfung, Zusammenstellung; 2) die Übereinstimmung, Gemäßheit; 3) *a)* (— of circumstances) die Verbindung, das Zusammentreffen (mehrerer Umstände od. Ursachen); *b)* die Gelegenheit, der critische bedenkliche Zeitpunct; bes. *pl.* c-s of times, die Zeitumstände, Conjuncturen; *c)* (w. ü.) der Zustand, die Lage: the present — of their affairs (*Cromwell* [1658] bei *Carlyle,* Cromw. 4, 209).

Cŏnjŭrā'tion, *s.* 1) die Beschwörung: *a)* Aufforderung bei einem heiligen Namen; *b)* Aufforderung durch Zauberworte; 2) (n. ü.) die Verschwörung; 3) †, die ernstliche Bitte. — **Cŏnjŭrā'tor,** *s.* 1) *Anc. Law,* der Mitschwörer, Eideshelfer; 2) der (Mit-)Verschworene. — **To Conj'ûre',** *v.* I. *tr.* 1) beschwören, inständig bitten; 2) † (Andere zu einer gemeinschaftlichen Absicht) eidlich verbinden; II. *intr.* †, sich verschwören. — **To Cŏn'jure** [so schon *Shksp.,* jedoch an einigen Stellen (vgl. *Al. Schmidt*) auch conjure'], *v.* I. *tr.* (Geister ꝛc.) beschwören, bannen; the habitation which your prophet c-d the devil into (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3, 35), die Behausung wo euer Prophet den Teufel hineinbeschwor; to — up, heraufbeschwören (auch *fig.*), (Geister) citiren, herbannen; to — down a spirit, einen Geist (weg-) bannen; II. *intr.* Geister beschwören, bannen; Zauberei treiben, zaubern, hexen.

Conj'ûre'ment, *s.* die Beschwörung, inständige Bitte. — **Conj'û'rer,** *v. s.* der Beschwörende (inständig Bittende).

Cŏn'jurer, *s.* 1) *a)* der (Geister-)Beschwörer; Zauberer, Wahrsager; *b) iron.* der Scharfsichtige, *anal. joc.* Hexenmeister; he is no —, *coll.* er hat das Pulver nicht erfunden; 2) die Reisekĭche. — **Conj'û'ror,** *s.* s. Conjurator.

Cŏnk, *s.* 1) *provinc.* die vertrauliche, geheime Unterredung; 2) *slang, a)* die Nase, *anal.* der Riecher; *b)* der Dieb, der seine Mitgenossen verräth, der Spion. — **Cŏnk'y,** I. *adj.* groß- od. langnäsig; II. *s.* der großnäsige Mensch.

To Cŏnn, *v. tr.* s. To Con.

Connăs'cence, Connăs'cency, *s.* 1) die Mitgeburt, gleichzeitige Geburt; 2) das gleichzeitig geborene Wesen; 3) (w. ü.) das Zusammenwachsen. — **Connăs'cent,** *adj.* gleichzeitig geboren.

Cŏn'nāte [*Todd, Wb., Reid, Buch., Craig, Nutt., Don., Storm.*; connāte', *Dyche, B., J., Sher., W., P., St. J., Enf., Ent., F., Ja., Kn., Sm., Cool., Cull*], *adj.* 1) mitgeboren, angeboren; 2) *Bot.* verwachsen, durchwachsen; —-perfoliate, am Grunde mit einander verwachsen (von Blättern). — **Connā'tion,** *s.* †, der Zustand des Verwachsenseins.

Connăt''ural, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) angeboren, natürlich, ursprünglich; *adv.* von Natur; 2) der Natur (einer Person od. Sache) gleich; verwandt; II. —ness, **Connăt'urăl'ity,** *s.* die Ähnlichkeit des Wesens, die Verwandtschaft (mit der nämlichen Natur). — **To Connăt''uralīse,** *v. tr.* (etwas) mit seiner Natur in Einklang bringen, angewöhnen, aneignen.

To Connĕct', *v.* I. *tr. lit. & fig.* verknüpfen, verbinden; verkitten; II. *intr.* im Zusammenhang sein, zusammenhangen; the family with whom she was to become c-ed, die Familie, mit der sie im Begriffe war in verwandtschaftliche Verbindung zu treten; c-ing-passage, der Verbindungsgang, Durchgang; c-ing-rod, *Mach.* 1. die Curbel-, Bleuel-, Treib- od. Triebstange; 2. die (rotirende Maschinentheile verbindende) Kuppelstange.

Connĕc'tion, *s.* s. das w. ü., aber (als urspr. lat. Bildung) richtigere Connexion.

Connĕc'tive, I. *adj.* verbindend; — tissue, *Anat.* das Bindegewebe; II. —ly, *adv.* in Verbindung, gemeinsam, gemeinschaftlich; III. *s.* 1) *Gramm.* das Bindewort; 2) *Bot.* das Connectiv, Mittelband, Zwischenband.

Connĕc'tor, *s.* 1) der od. das Verbindende; 2) *T.* das (biegsame) Verbindungsröhrchen.

Cŏn'ner, *s.* s. Ale-conner.

To Connĕx', *v. tr.* †, s. To Connect.

Connĕx'ion, *s.* 1) *a)* der Zusammenhang, die Verbindung; to be in —, in Verbindung stehen; to enter into — with ..., in Verbindung treten mit ...; *b)* der Anschluß (von Eisen-

bahnzügen ꝛc.); meist c-s, *pl. a)* Verwandte durch Geburt od. Verschwägerung; *b) aa)* Bekannte, *collect.* Bekanntschaft; *bb)* die Clientel (eines Sachwalters), Kundschaft; — in business, Handelsverbindungen.

Connĕx'ional, *adj.* (w. ü.) eine Verbindung betreffend, Verbindungs..., verbunden.

Connĕx'ity, *s.* †, die Verbundenheit.

Connĕx'ive, *adj.* (w. ü.) verbindend (Connective); — particles, Bindewörter.

Cŏnnictā'tion, *s.* †, das Blinzeln.

Cŏn'nie, *s.* f. Conny.

Connī'vance († *[Bacon, &c.]:* **Connī'vancy**), *s.* 1) †, das Winken, der Wink; 2) *fig.* die (strafbare) Nachsicht, *coll.* das durch die Finger sehen, Übersehen, die Zulassung; a gentleman by —, ein feiner Mann von niedriger Abkunft (kein Gentleman von Geburt). — **To Connīve',** *v. intr.* 1) †, blinken (mit den Augen), winken; 2) (selten *tr.*) *fig.* to — at, bei ... ein Auge zudrücken (*coll.*), durch die Finger sehen, (Einem etwas) nachsehen, dulden. — **Connī'vence (C-cy),** *s.* † für Connivance. — **Connī'vent,** *adj.* 1) (w. ü.) (allzu) nachsichtig; — justice (*Milt.*), die schlummernde Gerechtigkeit; 2) *Bot., &c.* gegen einander geneigt; — valves, *Anat.* die Darmzotten und Falten. — **Connī'ver,** *s.* der Nachsichtige. — **Connoisseur** [kŏnisär'], *s.* der (Kunst-)Kenner, Kunstrichter; — of goods od. wares, der Waarenkenner. — **Connoiseur'ship,** *s.* die Kennerschaft.

To Cŏn'notāte, To Connōte', *v. tr.* (w. ü.) zugleich anzeigen, mitbezeichnen, in sich begreifen od. schließen, mit einbegreifen. — **Cŏnnotā'tion,** *s.* (w. ü.) 1) die Mitanzeige, das Miteinbegreifen, (Mit-)Einschließen, der Einschluß; 2) die Beziehung, Folgerung, der Schluß. — **Connō'tative** *[Wb., Storm.;* cŏn'notātive, *Worc., Sm., Nutt.], adj.* mit bezeichnend, einschließend, *Philos.* eine Nebenbedeutung mit ausdrückend.

Connū'bial, *adj.* ehelich. — **Connūbiăl'ity,** *s.* (*Dick.* bei Str., scherzh.) die eheliche Zärtlichkeit.

To Cŏn'nūdāte, *v. tr.* (n. ü.) entblößen.

Connūmerā'tion, *s.* die Zusammenzählung.

Connŭn'drum, s. Conundrum.

Cŏn'nŭsance, Cŏn'nŭsant, &c., s. Cognizance, Cognizant, &c.

Cŏnnūtrĭ'tious, *adj.* mit ernährend, neben (...) nahrhaft.

Cŏn'ny, *adj. provinc.* brav; stattlich; fein, hübsch (Canny). [Conchen, f. Con.

Cŏn'ny, *s.* Verklnrgsform v. Con, gleichs.

Cŏn'ny-wabble [—wŏb—], *s. vulg.* ein Getränk von Eiern und (Franz-)Branntwein.

Cō'nōid, I. od. **Conoi'dal, Conoi'dic(al),** *adj.* (after)kegelförmig; **II.** *s.* 1) *Geom. & Bot.* der Afterkegel, die Conoide; 2) *Anat.* die Zirbeldrüse. [einer Stelle Vorgeschlagene.

Cō(-)nŏminēē', *s.* der neben Andern zu

† **To Conquăs'sāte,** *v. tr.* erschüttern. — **Cŏnquassā'tion,** *s.* die Erschütterung, Zusammenquetschung.

To Cŏn'quer [kŏng'ker, *Sm.* u. die neueren; kong'ker *or* kong'kwer, *W., Ja., Kn., Nutt.], v.* **I.** *tr.* 1) *a)* erobern; a province c-ed from the Persians, eine den Persern aberoberte Provinz; *b) fig.* erringen; 2) besiegen, bezwingen, überwinden, überwältigen; **II.** *intr.* den Sieg davon tragen, siegen. — **Cŏn'querable** [kŏng'ker—], **I.** *adj.* überwindlich, besiegbar; **II. —ness,** *s.* die Überwindlichkeit, Besiegbarkeit. — **Cŏn'queress** [kŏng'ker—], *s.* die Eroberin; Siegerin, Besiegerin. — **Cŏn'queror** [kŏng'ker—], *s.* der Eroberer; Sieger. — **Cŏn'quest** [kŏng'kwest], *s.* 1) *a)* die Eroberung, bes. die Eroberung Englands durch die Normannen; *b) fig.* die Erringung; 2) der Sieg; 3) das Waffenglück; 4) *Law, a)* die Gütererlangung durch andere Mittel als durch Erbschaft; *b)* die Besitzerlangung einer Gemeinde, od. eines Individuums in Vollmacht mehrerer anderen.

Cŏnsanguĭn'ĕous [—sang-gwĭn'—], (w. ü.: **Cŏnsanguĭn'ĕal;** †: **Consăn'guined)** *adj.* blutsverwandt. — **Cŏnsanguĭn'ity,** *s.* die Blutsverwandtschaft.

† **Consărcĭnā'tion,** *s.* das Zusammenflicken, Zusammenstücken.

Cŏn'science [—'shens], *s.* 1) das Bewußtsein; 2) das Gewissen; 3) die Rechtschaffenheit; 4) die wahre (wirkliche) Gesinnung; 5) Bedenklichkeit, das Bedenken (*anal.* Gewissen); 6) *lud.* die Billigkeit; to have the — of ..., (w. ü.) Kenntniß haben von ...; to make — (od. to make a [matter of] —) of, sich (*Dat.*) ein Gewissen aus ... machen; in —, auf mein (dein ꝛc.) Gewissen, mit gutem Gewissen, wahrhaftig; to be obliged in —, Gewissens wegen verbunden sein; on od. upon my —, (als Betheuerung, oder Verwunderung) auf mein Wort, auf's Wort; für wahr! ist's möglich? court of—(zuw. *fam.* —-court), das Gewissensgericht (ein Gerichtshof, der über kleine Schulden aburtheilt); —-keeper, *cont.* Einer, der das Gewissen eines Anderen (ungebührlich) beeinflußt; der Beichtvater ꝛc.; conscienceless, gewissenlos; —-proof, unempfindlich gegen Gewissensregungen; —-smitten, —-stricken (—-sick, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 331), von Gewissensbissen gepeinigt, verfolgt, reuevoll, reuig.

Cŏn'scienced [—'shenst], *p. a.* (bes. *in comp.*) ein(...) Gewissen habend; gewissenhaft.

† **Cŏn'scient** [—'shent], *adj.* bewußt.

Cŏnsciĕn'tious [—shĭĕn'shus], **I.** *adj.* (**—ly,** *adv.*) gewissenhaft; mit gutem Gewissen; **II. —ness,** *s.* die Gewissenhaftigkeit.

Cŏn'scionable, I. *adj.* (w. ü.; †: **c-bly,** *adv.*) gewissenhaft; billig, gerecht, gerechtigkeitsliebend; **II. —ness,** *s.* †, die Gewissenhaftigkeit; Billigkeit, Gerechtigkeitsliebe.

Cŏn'scious [kŏn'shus], **I.** *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) bewußt; wissend, Kenntniß habend von ..., kundig; (*adv.*) mit Bewußtsein, wissentlich, bewußt; 2) sich einer bestimmten Sache bewußt (und in Folge davon Anderen gegenüber betreten); to look —, befangen aussehen; I am — of it, ich weiß es wohl, bin davon überzeugt; — lovers, die einverstandenen Liebenden; **II. —ness,** *s.* das innere Bewußtsein, Selbstbewußtsein.

To Conscrībe', *v. tr.* †, beschreiben, umschreiben. — **Cŏn'script** *[J., W., Sm.* u. die neueren; conscript', *Todd], I. adj.* 1) *Rom. Hist.* eingeschrieben; the — fathers (lat. *patres conscripti*), die versammelten Senatoren; 2) (frz.) zum Kriegsdienste ausgeschrieben, conscribirt; **II.** *s.* der Kriegsdienstpflichtige, Conscribirte. — **Conscrĭp'tion,** *s.* 1) das Einschreiben, Registriren; 2) (frz.) die Ausschreibung, (zwangsweise) Aushebung zum Kriegsdienst. — **Conscrĭp'tional,** *adj.* die Conscription betr., Conscriptions....

To Cŏn'sĕcrāte, *v. tr.* 1) weihen, widmen; 2) bes. *Eccl.* (ein)weihen, einsegnen, heiligen, consecriren (Brot u. Wein beim heiligen Abendmahl); 3) *a) Rom. Hist.* (einen Kaiser) unter die Götter versetzen; *b) Rom. Cath.* heilig sprechen, canonisiren; 4) durch den Gebrauch heiligen; **c-d, Cŏn'sĕcrate,** *p. a.* geweiht; geheiligt, heilig; **c-dness,** *s.* das Geheiligtsein; **c-r, Cŏn'sĕcrātor,** *s.* der Weihende. — **Cŏnsĕcrā'tion,** *s.* 1) *a)* bes. *Eccl.* die Weihe, Einweihung, Einsegnung; *b)* die Consecration (des Brotes u. Weines beim heil. Abendmahle); 2) *a)* die Vergötterung, Apotheose (eines Kaisers); *b) Rom. Cath.* die Heiligsprechung. — **Cŏn'sĕcrātory,** *adj.* (w. ü.) heilig machend, heiligend; — prayer, das Weihgebet.

Cŏnsectā'nĕous, *adj.* folgerichtig.

Cŏn'sectary *[J., Sher., W., P., F., Todd, Ja., Kn.* u. die neueren; consĕc'tary *Sm.], I. adj.* (w. ü.) aus etwas folgend, folgerecht; **II.** *s.* der Folgesatz, die Folge. [verfolgen.

† **To Cŏn'sĕcūte,** *v. tr.* rasch nachfolgen,

Cŏnsĕcū'tion, *s.* 1) die Aufeinanderfolge; — month, *Astr.* der synodische Monat, die Zeit von einer Conjunction des Mondes mit der Sonne bis zur andern; 2) die Schlußfolge, Folgerung.

Consĕc'ūtive, I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) nach od. auf einander folgend; 2) (als Wirkung aus einer Ursache) folgend; — to ..., zufolge ...; — chords, *Mus.* die Fortschreitung (Fortbewegung des einen Tones zum andern); —-fifths, *Mus.* falsche Quinten (*Miss Braddon,* Sir Jasper's Tenant 1, 60, &c.); *adv.* 1) nach der Reihenfolge, nach einander; in gehöriger Reihenfolge; 2) (im Ggs. zu antecedently od. casually) folglich, demnach; **II. —ness,** *s.* die Aufeinanderfolge, Folge (aus ...).

† **To Consĕm'ĭnāte,** *v. tr.* zusammensäen.

Cŏnsĕnĕs'cence, C-cy, *s.* das Altwerden, Altern, Verfallen vor Alter.

Consĕnse', *s.* (w. ü.) das Mitempfinden. — **Consĕn'sion,** *s.* †, die Übereinstimmung.

Consĕn'sual [—'sh'ŭal], *adj. Law,* auf die Übereinkunft von Parteien begründet.

Consĕnt', *s.* 1) die Übereinstimmung, Einmüthigkeit; 2) *Med.* (— of parts) die Sympathie (Mitempfindung) zwischen einzelnen Körpertheilen; 3) *a)* die Übereinstimmung, Harmonie; *b)* der Zusammenhang, die Verbindung; *c)* das Bestreben zu einerlei Absicht, die Mitwirkung; 4) die Einwilligung, Zustimmung, Beipflichtung, der Consens; with (of) one —, einstimmig, einmüthig; with the — of, mit Genehmhaltung.

To Consĕnt', *v. intr.* 1) einerlei Meinung sein, (über-)einstimmen; beipflichten, einwilligen (to, in etwas); 2) (zu etwas) mitwirken.

Cŏnsentā'nĕous, I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) übereinstimmend (to, mit), einstimmig, gemäß, angemessen; **II. —ness, Consĕntanē'ity,** *s.* die gegenseitige Übereinstimmung, Gemäßheit.

Consĕn'ter, *s.* der Übereinstimmende, Einwilligende. [einstimmig, gleichförmig.

Consĕn'tient [—sh'ent], *adj.* einstimmend,

Cŏn'sĕquence, *s.* 1) die Folge, Verkettung der Ursache und Wirkung; 2) die Wirkung einer Ursache, der Erfolg; 3) die Folgerung, der Schluß, Schlußsatz; 4) das was Folgen hat, der Einfluß; 5) die wichtige Folge, Wichtigkeit, das Ansehen; by (in) —, folglich; in — of (that, dem) zu Folge, deswegen, daher; a matter of —, eine wichtige Sache; of little —, von geringer Bedeutung.

† **To Cŏn'sĕquence,** *v. tr. & intr.* folgern.

Cŏn'sĕquent, I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) folgend; folgerecht; *adv.* folglich; **II.** *s.* 1) die Folge, der Erfolg; 2) die Folgerung; der Folgesatz, Schlußsatz eines Syllogismus; 3) *Math.* das Hinterglied eines Verhältnisses; 4) *Mus.* der zweite Theil einer Fuge; **III. —ness,** *s.* (w. ü.) die schlußrechte Verbindung der Gedanken und Sätze, der Zusammenhang einer Rede.

Cŏnsĕquĕn'tial, I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) als Folge (aus etwas) hervorgehend, erfolgend, 2) †, folgerecht, schlußmäßig, consequent; 3) wichtig; 4) wichtig thuend, eingebildet, pomphaft, hochtrabend; — losses, *Law,* verantwortlicher Schaden; **—ly,** *adv.* 1. folglich, zusammenhangend; 2. als Folge, als Folgerung, mittelbar; 3. (in der Reihe od. in gehöriger Ordnung) aufeinanderfolgend, folgerichtig; **II. —-ness,** *s.* die Schlußmäßigkeit, richtige Folge ꝛc.

Cŏnsĕquĕntiăl'ity [—shiăl'—], *s.* die hochtrabende Art, Wichtigthuerei.

Consĕr'tion, *s.* (w. ü.) die Verbindung, Zusammenfügung, Anpassung.

Consĕr'vable, *adj.* erhaltbar.

Consĕr'vancy, *s.* (w. ü.) die Erhaltung;

(court of) —, *Law*, ein Gericht unter dem Lord Mayor zu London zur Erhaltung der Fischerei in der Themse.

Consĕr'vant, *adj.* erhaltend, bewahrend.

Cōnservā'tion, *s.* 1) die Erhaltung, Bewahrung (vor dem Untergange); 2) die Erhaltung, Bewahrung (vor der Fäulniß).

Cōnservā'tional, *adj.* (w. ü.) die Erhaltung betreffend, Erhaltungs....

Consĕr'vatism, *s.* (*Qu. Rev.*), **Consĕr'vativism** (*Disr.*), *Pol.* der Conservatismus, das conservative Princip; die Grundsätze der conservativen Partei.

Consĕr'vative, I. *adj.* 1) (mit of) erhaltend, bewahrend; — of the past, an der Vergangenheit festhaltend; 2) conservativ, Neuerungen im Staate *rc.* abgeneigt; II. *s. Pol.* der Conservative.

Cōnservā'tor, *s.* 1) der Erhalter, Beschützer; 2) der Aufseher (bes. als Titel), Conservator (z. B. an einem naturhistorischen Museum); 3) *Law*, (in einem sehr weiten Sinne) Einer der für die Aufrechthaltung der Ordnung einer Stadt, Gemeine *rc.* zu sorgen hat, der Schiedsrichter; 4) *Am.* (*Conn.*) der Curator Geisteskranker.

Consĕr'vatory, I. *adj.* erhaltend, conservirend; II. *s.* 1) das (zum Aufbewahren dienende) Behältniß, der Behälter, Hälter; 2) *Gard.* ein großes Gewächshaus mit Beeten; 3) das Conservatorium, die Musikschule.

To Consĕrve', *v. tr.* 1) erhalten, bewahren, conserviren; 2) (Früchte *rc.*) einmachen.

Cŏn'serve, *s.* 1) die Conserve (Preserve); — of roses, der Rosenzucker; 2) (n. ü.) s. Conservatory, 2. [Conserve u. Conservator.

Consĕr'ver, *s.* der Erhalter *rc.* vgl. To

† **Consĕs'sion**, *s.* die Sitzung, Versammlung. — **Consĕs'sor**, *s.* der Beisitzer.

To Consĭd'er, *v.* I. *tr.* 1) betrachten, besehen, anschauen; 2) erwägen, in Betracht(ung) ziehen, bedenken, überlegen; 3) untersuchen; 4) Rücksicht nehmen (auf); ansehen (für); achten (als), hoch schätzen; 5) gegen ... erkenntlich sein (for, für), erkennen; you shall be c-ed for your pains, du sollst für deine Mühe bedacht werden, deine Mühe soll dir vergolten werden; — yourself at home, thun Sie als wenn Sie zu Hause wären; to be c-ed ..., gelten für ...; c-ing circumstances (*fam.* blos c-ing), wenn man die Umstände in Betracht zieht, den Umständen nach, verhältnißmäßig; II. *intr.* 1) († mit of) nachdenken (über etwas), erwägen; 2) überlegen, unschlüssig sein, Bedenken tragen, sich bedenken, zögern; —! bedenke!

Consĭd'erable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) (n. ü.) beachtenswerth, merkwürdig; 2) ansehnlich, beträchtlich, bedeutend, wichtig; — sums, bedeutende Summen; to rise c-ly, *Comm.* um ein Namhaftes steigen; II. —ness, *s.* 1) die Beträchtlichkeit, Bedeutsamkeit, Wichtigkeit; 2) der Anspruch auf Beachtung; — of things, der Werth der Dinge.

Consĭd'erance, *s.* (w. ü.) s. Consideration.

Consĭd'erate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bedachtsam; bedächtlich, vorsichtig; ernst; umsichtig; ruhig; *adv.* mit Bedacht *rc.*; 2) (mit of, w. ü.) (auf [*with Acc.*]) bedacht; 3) *a*) gemäßigt, rücksichtsvoll; *b*) nicht übertrieben, mäßig, bescheiden; II. —ness, *s.* 1) die Bedachtsamkeit, Umsichtigkeit; Klugheit, ruhige Überlegung; 2) die Rücksichtnahme.

Considerā'tion, *s.* 1) die Betrachtung, Erwägung; 2) die Überlegung; 3) die Beträchtlichkeit, Wichtigkeit, Bedeutung; 4) das Ansehen, der Einfluß; die Achtung; 4) der Grund, Beweggrund, die Ursache, Rücksicht; 5) die Vergeltung, Schadloshaltung, Entschädigung, der Ersatz, das Äquivalent; *Comm.* die Prämie; *Law*, die (contractlich festgestellte Gegen-)Leistung; the affair is under —, es wird über die Sache berathschlagt; to take into —, in Betrachtung ziehen; in common — for her embarrassment (*Collins*, Basil 79), aus (gewöhnlichster) Rücksicht(nahme) auf ihre Verlegenheit; in — of ..., in Rücksicht (mit Rücksichtnahme) auf ..., rücksichtlich ..., in Betracht ..., in Betreff ..., betreffend ...; *Law & Comm.* for and in — of the sum of ..., um und für die Summe von ...; failure of —, die mangelhafte Valuta; want of —, der Mangel an Valuta; — money, das Kaufgeld, Kaufpretium.

Consĭd'erative, *adj.* (*Ben J.* bei *Todd*, *&c.*, w. ü.) überlegsam; with a grave, — face (*Miss Wetherell*, Say & Seal 2, 49), mit einem ernsten nachdenklichen Gesicht.

Consĭd'erer (w. ü.: **Consĭd'erātor**), *s.* der Überleger *rc.*, Denker.

Consĭd'ering, I. *p. pr.* *a*) erwägend *rc.* vgl. To Consider; (auch mit flg. that) in Erwägung (*with Gen.*, *or* daß ...); *b*) (wie Concerning) betreffend; — me, was mich betrifft; II. *p. a.* (—ly, *adv.*) nachdenkend; umsichtig; klug, (wohl) überlegt; III. *v. s.* (*Shksp.*) die Betrachtung, Erwägung; to put on one's —cap, *coll.* (eigtl. seine Überlegungsmütze aufsetzen) sich etwas reiflich überlegen; I'll put on my —-cap (*Dick.* Grt. Exp. 2, 70), ich will einmal nachdenken; the Secretary for War stated "there was a time to leave off the — cap and to show energy" (*Ill. News*, Apr. '71, 311), .., den reiflichen Überlegungen ein Ende zu machen ....

To Consign' [—sīn'], *v.* I. *tr.* 1) *a*) übertragen, abliefern, einhändigen, übergeben (zuw. mit to, od. over to, an); *b*) anvertrauen, hinterlegen, zustellen; *c*) weihen, widmen, zueignen; 2) übermachen, übersenden, *Comm.* (einem Hause Waaren) consigniren, zum Verkauf senden; c-ed goods, (anvertrautes Gut) Commissions- und Speditions-Güter; c-ed money, Depositengelder; to — to writing, niederschreiben, aufschreiben, verzeichnen; to — to silence (*W. Scott*), (dem Stillschweigen) der Vergessenheit anheimgeben; II. *intr.* (*Shksp.*) †: 1) sich unterwerfen, sich ergeben; 2) einwilligen, einstimmen.

† **Consĭg'natary**, *s. Comm. & Law*, der Verwahrer, Depositar, Consignatar.

Cōnsignā'tion, *s.* 1) (w. ü.) die Übertragung, Überlieferung, Übergabe, Übermachung, das Hinterlegen; 2) *Comm.* die Consignation (Consignment); 3) *Law*, *a*) die Niederlegung einer Geldsumme bis zur Entscheidung des Processes, der um sie geführt wird; *b*) der Hinterlegungscontract (Consignment); 4) (*Bp. T.*, u. ü.) die Unterzeichnung.

Consĭg'nat'ure, *s.* die Vollziehung (eines Instruments), gemeinschaftliche Unterzeichnung, Gegenzeichnung, Contrasignatur.

Cōnsignee' [kŏnsinē', *Sm.*, *&c.*; zuw. kŏnsīnē'], *s. Comm.* der (Waaren-)Empfänger, Consignatar; Geschäftsträger, Agent, Factor, Commissionär, Spediteur.

Consign'er [—sīn'—], *s.* der (Consignations-)Waaren-Einsender, s. Consignor.

Consignificā'tion, *s.* die gleichzeitig mit ... stattfindende Bedeutung. — **Cōnsignĭf'icative**, I. od. **Cōnsignĭf'icant**, *adj.* gemeinsam mit ... (dasselbe) bedeutend, gleichbedeutend; II. *s.* das mit andern gleichdeutige Wort, die gleichbedeutende Silbe *rc.* — **To Consĭg'nify**, *v. tr.* in Verbindung mit etwas Anderm bedeuten od. bezeichnen.

Consign'ment [—sīn'—], *s.* 1) die Übertragung, Überlieferung, Übersendung, Versendung; 2) das anvertraute od. versandte Gut; die Hinterlage; 3) der Hinterlegungscontract; *Comm-s.* (— of goods) die Waarensendung, Consignation; — of (od. in) specie, die Barsendung; goods in —, Consignationswaaren; — account, die Consignationsrechnung.

Consign'or [meist im Ggs. zu Consignee: kŏnsinŏr'], *s. Comm.* der Consignant (frz.: Consignateur), (Consignations-)Waaren-Abod. Einsender; Befrachter, Verschiffer, Committent. [treffen, die Übereinstimmung.

Consĭl'ience, *s.* (w. ü.) das Zusammen-

Consĭm'ilar, *adj.* (w. ü.) gemeinschaftlich mit ... ähnlich. — **Cōnsimĭl'itūde**, *s.* (w. ü.), †: **Cōnsimĭl'ity**, *s.* die gemeinsame Ähnlichkeit.

To Consĭst', *v. intr.* 1) da sein, existiren; 2) (mit in, in [*with Dat.*]) bestehen; (of, aus ...) bestehen, zusammengesetzt sein; 3) Festigkeit haben; zusammenhalten; 4) (with, mit einander *rc.*) bestehen.

Consĭs'tence, **Consĭs'tency**, *s.* 1) das Stehenbleiben, der Stillstand (des Wachsthums); 2) der Bestand, die Art des Daseins, der Existenz, die Zusammensetzung (der Körper); †, die Substanz; 3) die Festigkeit, Dichtigkeit, Grad der Dichtheit, Dicke, Consistenz; 4) das Wesen, die Beschaffenheit; 5) die Dauer, der Bestand; 6) *a*) die Übereinstimmung, Gemäßheit, Gleichförmigkeit; *b*) die Folgerichtigkeit, Consequenz; *c*) die Gleichmäßigkeit (des Characters).

Consĭs'tent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) fest, dicht, nicht flüssig; 2) übereinstimmend, übereinstimmig, gemäß; verträglich; folgerecht, consequent; to make — with, in Einklang bringen; it is not — with equity, es verträgt sich nicht mit der Billigkeit; — with reason, vernunftgemäß; a very — discourse, eine gehörig verbundene, zusammenhängende Rede.

Cōnsistō'rial, *adj. Eccl.* consistorialisch, kirchenräthlich; Consistorial...; a — decree, ein Consistorialbeschluß; — court, das Consistorium. [nisch.

Cōnsistō'rian, *adj.* (w. ü.) presbyteria-

Consĭs'tory [*Dyche*, *B.*, *Ent.*, *Crabb*, *Wb.*, *Kn.*, *Reid*, *Buch.*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*: cŏn'sistori, *J.*, *Sher.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Sm.*, *Cull*], I. *adj.* s. Consistorial; II. *s.* 1) *Eccl.* das Consistorium: jeder christliche Gerichtshof; 2) die Versammlung der Cardinäle; 3) das geistliche Gericht, der protestantische Kirchenrath; 4) jede feierliche Versammlung.

Consō'ciate [—'shi—], *s.* (w. ü.) der Theilhaber, Mitverbundene, Mitverschworne, Mitschuldige. — **To Consō'ciāte** [—'shi—], *v.* I. *tr.* 1) zugesellen, vereinigen; 2) zusammenhalten (die Theile eines Körpers), verbinden, befestigen; 3) *Am.* (*Conn.*) eine Versammlung (von Kirchenoberen) veranstalten; II. *intr.* 1) zusammenfließen; 2) sich zugesellen, sich verbinden, sich vereinigen; 3) *Am.* sich zur Berathung kirchlicher Angelegenheiten versammeln. — **Consōciā'tion** [—shiā'—], *s.* 1) die Zugesellung, Verbindung; Genossenschaft; innige Vertraulichkeit; der vertraute Umgang; 2) *Am.* (*Conn.*) eine Versammlung von Kirchenoberen (der Zusammentritt der Geistlichkeit und Abgeordneten verschiedener Congregationalgemeinden zur Berathung). — **Consōciā'tional** [—shiā'—], *adj. Am.* (*Conn.*) eine Versammlung von Kirchenoberen betreffend.

Consō'lable, *adj.* tröstbar; tröstlich. — **To Cŏn'solāte**, *v. tr.* †, s. To Console. — **Cōnsolā'tion**, *s.* der Trost; — stakes, der Preis bei einem Trost-(Wett-)Rennen. — **Cŏn'solātor**, *s.* (w. ü.) der Tröster. — **Consŏl'atory** [*W.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; consō'latori, *Sher.*, *P.*], I. *adj.* tröstend, tröstlich; II. *s.* †, die Trostschrift, Trostrede. — **Cŏn'solātress**, *s.* (*Mrs. Gore* bei Büchm.; w. ü. für Consoler) die Trösterin. — **To Consōle'**, *v. tr.* trösten.

Cŏn'sōle, *s. Archit.*, *&c.* die Console; der Kragstein, Tragstein; das hervorspringende Stützeisen; das Wandgestell; — (table), das Consol-, Wand-, Pfeiler-, Spiegeltischchen, Consölchen. [Consölchen.

Consō'ler, *s.* der Tröster.

Consŏl'idant, I. *adj.* befestigend, *Surg.*

zu(sammen)heilend, heilsam; II. *s. Surg.* das zu(sammen)heilende Mittel.

To Consŏl'idāte, *v.* I. *tr.* 1) (zu einem festen Körper) verdichten, dicht machen, befestigen; 2) *Surg.* zu(sammen)heilen, heilen; 3) *fig.* *a)* vereinigen, combiniren (into, in); *b)* *T.* (eine Staats-Schuld) fundiren, consolidiren; *c)* (zwei Pfründen) combiniren (in eine verwandeln); to — two bills, zwei Parlamentbills in eine verwandeln; c-d annuities (debt, fund, stocks), s. Consols; c-d Fund Appropriation Bill, das jährlich aus den Berathungen des Committee of Supplies hervorgehende Gesetz zur Verwendung der im Committee of Ways and Means bewilligten Summen (Fischel bei *H.*); II. *intr.* fest, dicht od. haltbar werden; *Surg.* zu(sammen)heilen. [pact.

Consŏl'idate, *adj.* (w. ü.) dicht, fest, com-

Consŏlidā'tion, *s.* 1) *a)* die Vereinigung od. Verbindung zu einer festen Masse, die Verdichtung; *b)* *T.* (of embankment) das Setzen (der Aufträge), Sackmaß; 2) *Surg.* die Zu(sammen)heilung; 3) *fig.* *a)* (*Ld. E. H.*) die Bestätigung; *b)* *Law*, die Vereinigung (z. B. zweier Beneficien, od. zweier Parlamentbills in eine). [heilsam.

Consŏl'idātive, *adj.* (Wunden) heilend,

Consō'ling, *p. a.* tröstend; tröstlich, trostreich.

Cŏn'sols [*Kn., Cool., Nutt., Don., Cull, &c.*; konsŏlz', *Sm., Storm.* (*or* kŏn'—)], *s. pl.* (abgekürzt aus Consolidated Funds; ebenso Con.) die fundirte (od. stehende) Staatsschuld, consolidirte, (durch Anweisung bestimmter Einkünfte in Hinsicht auf die Zinszahlung) gedeckte Staatspapiere; five per cent —, consolidirte 5% Rente.

Cŏn'sonance (**Cŏn'sonancy**), *s.* 1) *Mus.* der Zusammenklang, Einklang, die Consonanz; 2) *fig.* die Übereinstimmung; Gemäßheit; 3) (*Shksp.*, u. ü.) die Eintracht, Freundschaft; — of words, der Gleichlaut, Reim.

Cŏn'sonant, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *Mus.* (consonirend) gleichklingend, zusammenstimmend; 2) übereinstimmig, übereinstimmend (with, to, mit), gleichlautend, gleichförmig, gemäß; II. *s. Gramm.* der Consonant, Mitlauter. — **Cŏnsonăn'tal**, *adj.* consonantisch, Consonanten …. — **Cŏn'sonanted**, *p. a. joc.* (*Yates*, Broken to Harness 1, 275) mit Consonanten versehen. — **Cŏn'sonantness**, *s.* die Übereinstimmung, Gemäßheit. — **Cŏn'sonous**, *adj.* gleichstimmig, harmonisch.

† **To Consŏ'piāte**, **Cŏn'sopīte**, *v. tr.* einschläfern, einlullen. — **Consŏpiā'tion**, **Cŏnsopĭ'tion**, *s.* die Einschläferung. — **Cŏn'sopīte**, *adj.* ruhig, beruhigt.

Cŏn'sŏrt [urspr. consort'; abwechselnd beide Accente in derselben Bdtg bei *Milt., Shksp., &c.*], *s.* 1) (lat. consors) der Gefährte, Genoß; (bes.) Gemahl, Gatte, die Gemahlin, Gattin; 2) (lat. consortium; consort': *Sh.* Two Gentl. 4, 1, 64; Lear 2, 1, 99; *Spens.* bei *Todd, &c.*) *a)* die Genossenschaft, Vereinigung; (berathende) Versammlung; *b)* *aa)* die Musikbande, das Musikchor; *bb)* das Concert (*Sh.* Two Gentl. 3, 2, 84; 2 Hen. VI 3, 2, 327; a — [auch hier neuere Ausgg. concert] of musick in a banquet of wine [*Eccl'us*, 32, 5]; in dieser Bdtg noch zu Anf. des vor. Jh.'s [vgl. *Todd's* Belege]; verdrängt durch Concert, auch in den neueren *Shksp.*-Ausgg.); 3) (— ship) das Bruderschiff.

To Consŏrt', *v* I. *intr.* 1) sich verbinden; 2) umgehen mit …, Umgang haben; II. *tr.* 1) sich zu … gesellen, sich mit … verbinden; 2) *a)* ehelich verbinden; *b)* vereinigen; 3) begleiten.

† **Consŏr'table**, *adj.* in gleichen Rang zu stellen, (to …, Einem) beizugesellen; (als Genosse) vergleichbar, ähnlich, passend.

Cŏn'sŏrtship, †: **Consŏr'tion**, *s.* die Genossenschaft, Verbindung; die Gesellschaft, der Umgang.

Cŏn'sōūnd, *s.* *Bot.* die Wallwurz, der Beinwell (*Symphytum* L.); — of Saracens, der Heiden Wundkraut (*Saracenia solidago*).

† **Conspĕc'table**, *adj.* leicht zu sehen, sichtbar. — **Conspĕc'tion**, *s.* das Sehen, Erblicken. — **Cŏnspectū'ity**, *s.* (scherzh. gebildet von *Sh.* Coriol. 2, 1, 70) der Gesichtssinn, das Gesicht. [Umriß, Auszug.

Conspec'tus, *s.* (lat.) die Übersicht, der

† **Conspĕr'sion**, *s.* die Besprengung.

Conspĭc'ūous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) sichtbar, in die Augen fallend; 2) klar, augenfällig, deutlich, begreiflich, verständlich; 3) ansehnlich, hervorstechend, vorzüglich, berühmt, ausgezeichnet; II. —ness, †: **Cŏnspicū'ity**, *s.* 1) die Sichtbarkeit; 2) die Deutlichkeit, Augenfälligkeit, Begreiflichkeit; 3) die Ansehnlichkeit, das Hervorstechende (eines Talents &c.), die Vorzüglichkeit, Berühmtheit, der Ruf.

Conspĭr'acy, w. ü: **Cŏnspirā'tion**, *s.* 1) die Verschwörung, das Complot; 2) *Law*, die böswillige Verabredung zu irgend einem Verbrechen; 3) *fig.* das Zusammenwirken (verschiedener Ursachen zu Einem Ziele). — **Conspī'rant**, *adj.* † (*Sh.* Lear 5, 3, 135) verschworen. — **Conspĭr'ator**, *s.* der Mitverschworne, Verschworne, Verschwörer. — **Conspĭrato'rial**, *adj. joc.* (*Dick.* L. Dorrit 2, 122) auf (geheimem) Einverständniß beruhend. — **Conspĭr'atress**, *s.* (u. ü.) die (Mit-)Verschworne, Verschwörerin.

To Conspīre', *v.* I. *intr.* 1) sich verschwören; 2) sich zu einem gemeinschaftlichen (bösen) Zwecke verabreden; 3) *fig.* sich (zu einem Endergebniß) vereinigen, zusammentreffen, zusammenwirken; II. *tr.* planen, verabreden; c-er, *s.* der Verschwörer &c.; conspiringly, *adv.* verbrecherisch angezettelt, durch Verschwörung.

† **Cŏnspissā'tion**, *s.* die Eindickung, Verdickung, das Verdicken.

† **To Conspūr'cāte**, *v. tr.* verunreinigen, besudeln. — † **Cŏnspurcā'tion**, *s.* die Verunreinigung, Besudelung.

Cŏn'stable, *s.* der Constabel, Constabler: 1) (police —) *a)* der Gerichtsbeamte, (chief —) Polizeilieutenant; *b)* der Gerichtsdiener; Polizeidiener; *c)* der Viertelscommissarius; 2) *a)* der Aufseher, Vogt; *b)* der Commandant (vom Tower zu London od. von Dover-castle); Lord high —, der Großconnetable von England; to outrun od. to overrun the —, *coll.* mit seiner Rechnung nicht auskommen, in Folge zu starker Ausgaben dem Schuldgefängnisse zueilen. — **Cŏn'stablĕry**, **Constăb'ūlatory**, *s.* 1) *a)* die Constabler als Körperschaft; *b)* das Amt eines Constabels (**Cŏn'stableship**); *c)* das Amtslocal der Constabler; 2) od. Constablewick, der Amtsbezirk eines Constabels. — **Cŏn'stabless**, *s.* †, die Commandantin. — **Constăb'ūlary**, *adj.* den Constabel, die Polizei betreffend; — force, die Polizeimacht.

Cŏn'stance, *s.* 1) Constantia (F-n.); 2) Constanz (St. am Bodensee); — linen, doppeldichte Leinwand aus St. Gallen &c.

Cŏn'stancy, *s.* 1) die unveränderliche Fortdauer, Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit (Gottes); 2) die Dauer, der Bestand; 3) die Beständigkeit, Standhaftigkeit, Beharrlichkeit, Festigkeit, Unerschütterlichkeit; 4) die Gewißheit, Wahrheit, Wirklichkeit.

Cŏn'stant, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (u. ü.) fest, nicht flüssig; 2) unverändert, unveränderlich, unwandelbar; 3) beständig, standhaft, beharrlich, unerschütterlich; 4) (to …, Einem od. einer Sache) getreu, treu; 5) *adv.* stets; — age, das Stillstandsalter, männliche Alter; — contraction, *Med.* der Todtenkrampf; Starrkrampf, Tetanus; a — friend, ein beständiger (treuer) Freund; a — rain, ein anhaltender Regen.

Constăn'tia-wīne [—'shia], *s.* der Capwein.

To Constĕl'lāte [*J., Sher., W., P., F., Todd, Worc., Kn., Reid, Craig, Cull*; cŏn'stellāte, *B. & Fl.* bei *Todd, Wb., Sm., Cool.*], *v.* (w. ü.) I. *intr.* 1) sich zu einem Sternbilde vereinigen, im Sternenglanze schimmern; II. *tr.* 1) zu einem Glanze vereinigen; 2) mit Sternbildern schmücken. — **Cŏnstellā'tion**, *s.* die Constellation: 1) das Sternbild; 2) *fig.* der Verein hervorragender Größen od. Geister, der Sternenkranz, die Strahlenkrone.

To Cŏn'ster, † (so z. B. die ersten *Shksp.* Ausgg.) u. noch *vulg.* für To Construe.

Cŏnsternā'tion, *s.* die Bestürzung; das Erstaunen; die Erschrockenheit.

To Cŏn'stipāte, *v. tr.* 1) †, verdichten; 2) verstopfen (auch *Med.*). — **Cŏnstipā'tion**, *s.* 1) die Verdichtung; 2) die Verstopfung (auch *Med.* des Leibes).

Constĭt'ūency, *s.* die Wählerschaft. — **Constĭt'ūent**, I. *adj.* 1) ausmachend, wesentlich; 2) begründend, Verfassung gebend, constituirend; — assembly, die Constituante, Nationalversammlung; — body, die Wahlkörperschaft; — parts, (auch c-s, *s.*) *pl.* die Bestandtheile; II. *s.* 1) der Urheber eines Dinges; die constituirende Sache; 2) der (wesentliche) Bestandtheil; 3) der Constituent: *a)* Abordner, Wähler; *b)* Vollmachtgeber, Bevollmächtiger, Mandant; der Assignant, Anweiser, Ausgeber od. Aussteller einer Anweisung.

† **Cŏn'stitūte**, *s.* das bestehende Gesetz.

To Cŏn'stitūte, *v. tr.* 1) festsetzen, anordnen, errichten, einrichten; 2) zusammensetzen, ausmachen; (einem Dinge) sein Dasein geben, (es) hervorbringen, bilden; 3) (zum Bevollmächtigten) einsetzen, ernennen, bestellen, abordnen, verordnen, constituiren; c-d authorities, die verfassungsmäßigen Behörden.

Cŏn'stitūter, *s.* 1) der Errichter, Stifter; 2) der Constituent &c. (Constituent).

Cŏnstitū'tion, *s.* 1) die Anordnung, Einrichtung, Art der Zusammensetzung (um ein Ganzes zu bilden); 2) die Einsetzung, Errichtung, Abordnung; 3) die Beschaffenheit, bes. Leibesbeschaffenheit; die Säftemischung; 4) die Gemüthsart, das Temperament; 5) die (Staats- od. Landes-)Verfassung, Constitution; 6) die Verordnung, Satzung, das besondere Gesetz, Gewohnheitsrecht, der Gebrauch (häufig *pl.*); by —, von Natur aus; a worn out —, eine zerrüttete Gesundheit; — of the empire, die Reichsverfassung.

Constitū'tional, I. (w. ü.: **Cŏnstitū'tionary**) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) in der ursprünglichen Beschaffenheit begründet, aus der Körper- od. Geistesbeschaffenheit entspringend, natürlich; *adv.* von Natur; a — cold (*Dick.* Grt. Exp. 1, 222), *joc.* ein perennirender Schnupfen; *Pol*-s. 2) verfassungsmäßig, gesetzmäßig, constitutionell; 3) die Verfassung betr.; 4) der Verfassung anhängend, constitutionell; — infirmity, angeborne Schwäche; — liberty, gesetzmäßige Freiheit; II. *s. coll.* 1) die gesundheitsfördernde Leibesübung, bes. der (Gesundheits-)Spaziergang; a morning —, der Morgenspaziergang; to take long c-s, lange Gesundheitsspaziergänge machen; 2) *slang*, der Gesundheitsschnaps. — **Cŏnstitū'tionalism**, *s.* constitutionelle Principien, die constitutionelle Regierung. — **Cŏnstitū'tionalist**, **Cŏnstitū'tionist**, *s. Pol.* der Anhänger der Constitution, Constitutionelle. — **Cŏnstitūtionăl'ity**, *s.* 1) *Med.* die in der Körperconstitution begründete (Krankheits-)Beschaffenheit; 2) *Pol.* (bes. *Am.*) die Verfassungsmäßigkeit, Constitutionalität.

Cŏn'stitūtive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausmachend, wesentlich; — parts, *pl.* die (wesentlichen od. Mischungs-)Bestandtheile, Gemengtheile; — power, die gesetzgebende Macht; 2) verordnend, gesetzgebend, constituirend.

To Cọnstrāin', *v. tr.* 1) zuſammenziehen, einengen, einzwängen, preſſen, drücken; 2) *a)* binden, feſſeln; einſperren, einſchließen; *b)* nöthigen, zwingen; (mit Gewalt) hindern, zurückhalten, einſchränken; 3) (Einem ꝛc.) Gewalt anthun; **c-ẹr**, *v. s.* der Zwingende, Nöthiger ꝛc. — **Cọnstrāi'nạble**, *adj.* zwingbar, dem Zwange unterworfen. — **Cọnstrāi'nẹdly**, *adv.* gezwungen, zwangsweiſe. — **Cọnstrāint'**, *s.* 1) die Einzwängung; 2) der Zwang. — **Cọnstrāin'tịve**, *adj.* (w. ü.) Zwangsmacht habend, zu zwingen vermögend, bindend.

To Cọnstrĭct', *v. tr.* (die Glieder) zuſammenziehen, einengen, zuſammenpreſſen; **c-ẹd**, *p. a. Bot.* zuſammengeſchnürt. — **Cọnstrĭc'tiọn**, *s.* die Zuſammenpreſſung, Zuſammenziehung. — **Cọnstrĭc'tịve**, *adj.* zuſammenziehend od. =drückend.

Cọnstrĭc'tọr, *s.* 1) *Anat.* der Zuſammenzieher, Schließmuskel; c-s of the eyelids, *pl.* die Schließmuskeln des Auges; 2) ſ. Anaconda. — **To Cọnstrĭnġe'**, ſ. To Constrict. — **Cọnstrĭn'ġẹnt**, *adj.* zuſammenziehend.

To Cọnstrŭct', *v. tr.* (conſtruiren) 1) (einzelne Theile) zuſammenſetzen (z. B. einer Maſchine); errichten, (er)bauen, aufführen (ein Gebäude); to — centerings, *T.* Lehrbogen aufreißen; 2) *fig.* erſinnen (ein neues Syſtem); 3) auslegen (To Construe); **c-er**, *v. s.* der Erbauer, Errichter ꝛc.

Cọnstrŭc'tiọn, *s.* 1) das Bauen, der Bau; 2) die Form eines Gebäudes, Bauart; 3) *Gramm.* die Conſtruction: *a)* die Wortfügung, der Wörterbau, Periodenbau; *b)* die Interpretation; 4) die Auslegung, Erklärung, Deutung, der Sinn; 5) *Math.* die Darſtellung (einer bekannten Gleichung) in Linien und Figuren; to put an ill — upon ..., ſich ungünſtig äußern über; put your best — upon it, leg' es aus wie du willſt. — **Cọnstrŭc'tiọnạl**, *adj.* (w. ü.) die Conſtruction ꝛc. betr. — **Cọnstrŭc'tiọnĭst**, *s.* 1) der Ausleger, Erklärer juriſtiſcher Schriften od. Documente; 2) *Am.* der pedantiſche Ausleger der Verfaſſung.

Cọnstrŭc'tịve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* baulich, Bau ...; — account, die Rechnung über einen Bau; — works, *Railw.* Kunſtbauten; *b)* zum Bauen od. Zuſammenſtellen geeignet, erfinderiſch; 2) durch Auslegung aus etwas hervorgehend, gefolgert, conſtruirbar; *adv.* durch Conſtruction, Auslegung, Benachrichtigung; II. —nẹss, *s.* die Neigung zum Bauen ꝛc., Erfindſamkeit; *Phren.* der Bauſinn.

Cọnstrŭc'tọr, ſ. Constructer.

Cọnstrŭc't'ụre, *s.* (w. ü.) der Bau, das Gebäude.

To Cŏn'strûe [(† &) *vulg.*: to cŏnstẹr, w. ſ.], *v. tr.* 1) *a)* (Wörter) gehörig ordnen, verbinden, (grammatiſch) conſtruiren; *b)* (eine Schriftſtelle) interpretiren, überſetzen; 2) auslegen, erklären, deuten; to — into, für etwas auslegen. — **Cŏn'strûe**, *v. s.* (wie Bathe, Invite, &c.) *coll.* (beſ. unter Schulknaben) die Interpretation (beſ. ſchwieriger Schriftſtellen), Präparation (auch im *pl.*: to get c-s, *Tom Brown*, 139; to give c-s, eb. 276).

To Cŏn'stŭprāte, *v. tr.* ſchänden. — **Cŏnstŭprā'tiọn**, *s.* die Schändung.

To Cŏnsụbsĭst', *v. intr.* (w. ü.) zuſammenbeſtehen, mit daſein, coexiſtiren.

Cŏnsụbstăn'tiạl, *adj.* (—ly, *adv.*) beſ. *Theol.* gleiches Weſen habend, Eines Weſens; gleichartig. — **Cŏnsụbstăn'tiạlĭṣm**, *s.* die Lehre der Conſubſtantiation. — **Cŏnsụbstăn'tiạlĭst**, *s.* der Anhänger der Conſubſtantiationslehre. — **Cŏnsụbstăntịăl'ịty** [—shịăl'—], *s.* die Conſubſtantialität, Mitweſenheit, Weſenseinheit. — **To Cŏnsụbstăn'tịāte**, *v.* I. *tr.* in einem und demſelben Weſen vereinigen; II. *intr.* ſich zu der Lehre der Conſubſtantiation bekennen. — **Cŏnsụbstăn'tịạte**, *adj.* im Weſen vereint. — **Cŏnsụbstăntịā'tiọn**, *s.* die Weſensvereinigung (im Lehrbegriffe der Lutheraner, die Mitgegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im heil. Abendmahle), die Conſubſtantiation (Ggſ. Transubstantiation).

Cŏn'suētūde [—'swē—], *s.* (w. ü.) die Gewohnheit, der Gebrauch. — **Cŏnsuētū'dịnạry** [—swē—], (w. ü.) I. od. **Cŏnsuētū'dịnạl**, *adj.* gebräuchlich; II. *s. Eccl.* das Ritual, die Agende.

Cŏn'sụl, *s.* der Conſul; body of c-s, der Conſularkörper; — general, der Generalconſul. — **Cŏn'sụlaġe**, *s. Comm.* die Conſulargebühren (eine Abgabe, die die engliſch=levantiſche Compagnie von Aus= u. Einfuhren erhebt). — **Cŏn'sụlạr**, I. (†: **Cŏn'sụlạry**) *adj.* conſulariſch, *(in comp.)* Conſular ...; — agent, der Conſularagent; — certificate, das Conſular= (od. Conſulats=)certificat; der Seepaß für Schiffe; II. *s. Rom. Ant.* der Conſular. — **Cŏn'sụlạte**, *s.* das Conſulat. — **Cŏn'sụlshĭp**, *s.* beſ. *Rom. Hist.* das Conſulat (Amt u. Würde eines Conſuls).

To Cọnsŭlt', *v.* I. *intr.* 1) ſich gemeinſchaftlich berathen; 2) (be)rathſchlagen, überlegen; II. *tr.* 1) um Rath fragen, zu Rathe ziehen; to — a book, an author, official documents, in einem Buche, einen Autor, in den Acten nachſchlagen; he c-ed his watch, er ſah nach der Uhr; 2) Sorge tragen für ..., Acht haben, Rückſicht nehmen auf ..., berückſichtigen; to — one's interest, ſeinen Vortheil im Auge haben; 3) (n. ü.) ſich ausdenken, einen Plan machen, entwerfen, veranſtalten; **c-ẹr**, *v. s.* der um Rath Fragende ꝛc.; c-ing room, das Conſultationszimmer (eines Arztes ꝛc.). — **Cŏn'sŭlt** [*Swift* bei *J.*, *B.*, *W. & P.* (auch consult'), *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Cull*; consult', *J.* (auch *Dryd.* bei *J.*, *Milt.* bei *Worc.*), *N.*, *Sher.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*], *s.* († &) *, 1) die Berathſchlagung, Berathung; 2) der Rath, die Rathsverſammlung. — **Cŏnsụltā'tiọn**, *s.* 1) die Berathſchlagung, Conferenz; 2) die Verſammlung (v. Ärzten, Juriſten ꝛc.) zu einer Berathſchlagung, Conſultation; 3) *Law*, ein zur Entſcheidung vorgetragener zweifelhafter Rechtsfall; writ of —, Rückverweiſung einer fälſchlich vom geiſtlichen Gericht vor das weltliche gebrachten Rechtsſache an das erſtere; — of the master and crew, *Mar. Law*, die Seeerhaltung (die dem Seewurf vorhergehen muß). — **Cọnsŭl'tạtĭve**, **Cọnsŭl'tịve**, *adj.* berathend.

Cọnsū'mạble, *adj.* verzehrbar; zerſtörbar; vergänglich; — by fire, verbrennbar.

Cŏn'sụmăh, *s.* ſ. Khansamah.

To Cọnsūme', *v.* I. *tr.* 1) verzehren, aufzehren; 2) verbrauchen, vermindern; 3) (die Zeit) verbringen, hinbringen; 4) verſchwenden, durchbringen; 5) zerſtören, verzehren; c-ming fever, die mit Fieber verbundene Auszehrung; II. *intr.* 1) to — away, ſich verzehren, abzehren; abnehmen, ſich vermindern; 2) ſich durch Verdunſtung (wie geiſtige Flüſſigkeiten) verzehren, conſumiren; to be c-d, (von Waaren) vergriffen ſein.

Cọnsū'mẹdly, *adv.* (wahrſch. gemein für Consummately) *coll.* gewaltig, verteufelt, ſehr.

Cọnsū'mẹr, *s.* 1) der od. das Verzehrende ꝛc.; der Verzehrer ꝛc. vgl. To Consume; 2) der Verbraucher, Abnehmer, Handlungskunde, Conſument.

To Cọnsŭm'māte [*B.*, *J.*, *N.*, *P.*, *W.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Don.* (*or* con'—); con'—, *Shksp.*, *Dyche*, *Wb.*, *Kn.*, *Nutt.*, *Storm.* (*or* consŭm'—), *Cull*], *v. tr.* vollenden, vollziehen. — **Cọnsŭm'mạte** [*Shksp.*, *Milt.*, *Dyche* u. alle ſpäteren], *adj.* (—ly, *adv.*) vollendet, vollzogen, vollkommen. — **Cŏnsụmmā'tiọn**, *s.* 1) die Vollendung, Vollziehung; 2) *a)* das Ende der Dinge, Weltende; *b)* das Lebensende, der Tod; 'tis a — devoutly to be wish'd (*Sh.* Haml. 3, 1, 63), 's iſt ein Ziel | aufs innigſte zu wünſchen (Schl.).

Cọnsŭmp'tiọn, *s.* 1) das Verzehren, Verbrauchen, der Verbrauch, *Comm.* Vertrieb, Abſatz, Bedarf, Conſum; 2) die Abnahme (durch das Verzehren); 3) *Med.* die Verzehrung, Auszehrung, Schwindſucht; — in the spinal marrow, die Rückendarre, Rückenmarksſchwindſucht. — **Cọnsŭmp'tiọnạl**, **Cọnsŭmp'tiọnạry**, *adj.* (w. ü.) die Auszehrung betreffend, Schwindſuchts ...; ſchwindſüchtig.

Cọnsŭmp'tịve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (zuw. mit of) *a)* verzehrend; *b)* zerſtörend, verwüſtend, verheerend; 2) ſchwindſüchtig; —ly disposed, zur Auszehrung geneigt, ſchwindſüchtig; II. —nẹss, *s.* die Neigung zur Auszehrung, Schwindſüchtigkeit.

† **Cọnsū'tĭle**, *adj.* zuſammengenäht, geſtückt.

† **To Cọntăb'ŭlāte**, *v. tr.* täfeln, dielen. — † **Cọntăbŭlā'tiọn**, *s.* die Täfelung, das Dielen.

Cŏn'tăct, *s.* 1) die Berührung, das Berühren, Aneinanderſtoßen (zweier Körper); die genaue Anfügung; to be in — (with ...), *Horol.* aufreiben (*Tolh.*); 2) *Mech.* die Lang=, Berührungs=, Vereinigungswürfel (*pl.*; *Tolh.*); —-system, das Berührungslicht.

† **Cọntăc'tiọn**, *s.* die Berührung.

Cọntăc't'ụ̂ạl, *adj.* die Berührung betr.; durch unmittelbare Berührung hervorgerufen.

Cọntā'ġiọn, *s.* 1) die Anſteckung (auch *fig.*); 2) die anſteckende Krankheit, Seuche, Peſt; 3) der Anſteckungsſtoff, giftige Ausdünſtungen, die Peſtluft. — **Cọntā'ġiọned**, *adj.* (w. ü.) angeſteckt; mit Anſteckungsſtoff behaftet. — **Cọntā'ġiọnĭst**, *s.* der Contagioniſt (welcher eine Verbreitung der herrſchenden Seuchen nur durch unmittelbare Berührung annimmt).

Cọntā'ġiọụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (durch unmittelbare Berührung) anſteckend, vergiftend, peſtartig; *adv.* durch Anſteckung; II. —-nẹss, *s.* die anſteckende Beſchaffenheit, die Peſtartigkeit, das Anſteckende.

To Cọntāin', *v.* I. *tr.* 1) in ſich halten, enthalten (umfaſſen, einſchließen); (an Maß) enthalten, meſſen; faſſen; 2) †, im Zaume halten, zurückhalten; II. *intr.* enthaltſam ſein, ſich enthalten. — **Cọntāi'nạble**, *adj.* enthaltbar. — **Cọntāi'nạnt**, **Cọntāi'nẹr**, *s.* der od. das Enthaltende, der Behälter.

† **Cŏn'tạke** (**Cŏn'tạkt**, **Cŏn'tẹck[e]**, **Cŏn'tẹke**), *s.* der Streit, Zank.

Cọntăm'ịnạble, *adj.* beſchmutzbar. — **To Cọntăm'ịnāte**, *v. tr.* 1) gew. *fig.* beſchmutzen, beſudeln, beflecken; 2) (w. ü.) verſetzen (mit einem ſchlechteren Metalle ꝛc.), vermiſchen. — **Cọntăm'ịnạte**, *adj.* beſchmutzt ꝛc. — **Cọntămịnā'tiọn**, *s.* die Beſudelung, Befleckung. — **Cọntăm'ịnatĭve**, *adj.* Beſudelung verurſachend, beſudelnd.

Cọntăng'ō [—tăng'gō], *s. Comm. slang*, der Report=Cours (Coursunterſchied zwiſchen Tages= und Lieferungskauf).

Cọntănk'ẹrọụs, ſ. Cantankerous.

† **Cŏn'tẹck**, *s.* ſ. Contake. — † **Cọntĕk'ọụr**, *s.* der Streitende, Zankende.

† **Cọntĕc'tiọn**, *s.* die Bedeckung, Decke.

† **To Cọntĕm'ẹrāte**, *v. tr.* ſchänden, verletzen, beflecken.

To Cọntĕmn' [—tĕm'], *v. tr.* verachten, geringſchätzen. — **Cọntĕm'nẹr**, *s.* der Verächter.

To Cọntĕm'pẹr, **Cŏntĕm'pẹrāte**, *v. tr.* (w. ü.) mäßigen, mildern, (die Hitze, Luft ꝛc.) temperiren. — **Cọntĕm'pẹrạmẹnt**, **Cọntĕm'pẹrạt'ûre**, *s.* (w. ü.) die Mäßigung, Milderung; Temperatur. — **Cọntĕmpẹrā'tiọn**, *s.* die Temperirung: 1) die Mäßigung, Milderung; 2) die verhältnißmäßige Miſchung.

To Cọntĕm'plāte [*B.*, *J.*, *N.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Cull*, *Storm.*; cŏn'tẹm—, *Shksp.* (der das Wort nur an Einer Stelle hat: 3 Hen. VI 2, 5, 33), *Dyche*, *Shelley*, *Wb.*, *Kn.* (*or* contĕm'—], *v.* I. *tr.* 1) *Philos.* (etwas im Geiſte) betrachten, beſchauen; 2) vor=

haben, beabsichtigen; II. *intr.* nachdenken, nachsinnen.

Cŏntemplā'tion, *s.* die Contemplation: 1) die Betrachtung, fortgesetzte Aufmerksamkeit, das Nachsinnen; 2) bes. *Philos. & Theol.* die innere geistige Selbstbeschauung, das Versunkensein in Gott, in religiöse Betrachtungen; *Myst.* die Beschaulichkeit; 3) die Beschauung, Beschäftigung des Geistes (im Ggs. der Ausübung od. Werkthätigkeit); zuw. die Theorie; to have in —, beabsichtigen.

Contĕm'platĭst, *s.* der Beschauliche, Nachdenkende.

Contĕm'platĭve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Nachdenken geneigt, nachdenklich; nachdenkend, gedankenvoll, tiefsinnig, forschend; 2) (im Geiste) beschauend (zuw. auch *lit.*: wonderingly — of those ... piscatorial monstrosities, *Miss Braddon,* Eleanor's Victory 1, 8); beschaulich, contemplativ; 3) speculativ; — faculty, die Denkkraft; — life, das beschauliche Leben; II. **—ness,** *s.* die Nachdenklichkeit &c.

Contĕm'plātor *[B., Sher., W., P., St. J., F., Todd, Ja., Kn.* u. die neueren; con'—, *Ent., Wb., Sm.*; contemplā'tor, *J.]*, *s.* der (im Geiste) Beschauende, Beschauer, Betrachter, Denker; forschende Gelehrte, Forschergeist.

Contĕm'porary, I. od. **Contĕmporā'nēous** (n. ü.: **Contĕm'poral, Contĕm'porany**), *adj.* (c-ily, *adv.*) gleichzeitig; II. *s.* der Zeitgenosse; III. **C-riness, C-nēousness** (w. ü.: **Contĕmporanē'ity**), *s.* das Mitdasein, die Gleichzeitigkeit, Zeitgenossenschaft. — † **To Contĕm'porīze,** *v. tr.* in eine und dieselbe Zeit setzen, gleichzeitig machen.

Contĕmpt' [—tĕmt'], *s.* 1) das Verachten, die Verachtung; Geringschätzung, Mißachtung; 2) der verächtliche Zustand; 3) *Law,* jede Art der Verletzung der Regeln eines Gerichtshofes; das Nichtfolgeleisten, das Vergehen, die Gehorsamsverweigerung; — of court, das vorsätzliche Ausbleiben vor Gericht; to hold in —, mit Verachtung od. für unbedeutend ansehen, geringschätzen, verachten; utterly below —, ganz und gar verächtlich.

Contĕmp'tible, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) verächtlich, verachtenswerth; 2) verachtet, niedrig; 3) † (*Sh.* Much Ado 2, 3, 187, im activen Sinne:) verächtlich, verachtend; a — spirit, ein zur Verachtung geneigter, geringschätziger Sinn; mit Unrecht von *J.* getadelt; *Trench,* Gl. 46 legt dieselbe Erscheinung in Bezug auf andere Adjectiva auf able u. ible bei älteren Schriftstellern überh. dar, vgl. Intentible; to make —, herabwürdigen; II. *s.* (w. ü.) der (die) Verächtliche (*Rich.* Clarissa 1, 138); III. **—ness** (w. ü.: **Contĕmptibĭl'ity**), *s.* die Verächtlichkeit, Niederträchtigkeit.

Contĕmp't'ūous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) verächtlich, verachtend, geringschätzend, stolz, hochmüthig; to speak —ly of ..., mit Verachtung reden von ...; II. **—ness,** *s.* das verächtliche Wesen, die Verachtung, der Stolz, Hochmuth.

To Contĕnd', *v.* I. *intr.* 1) streiten, kämpfen; ringen (with, mit); to — about, über (*with Acc.*) streiten; to — for, für (um) etwas streiten, (wider einen Andern) nach etwas streben, sich um ... bemühen, wetteifern; to — for mastery, nach dem Vorzuge streben, um den Vorrang, die Herrschaft &c. streiten; to — for the final word, das letzte Wort haben wollen; II. *tr.* * (*Dryd.* bei *J., &c.*) um ... streiten, (Einem etwas) streitig machen, bestreiten; **c-er** (*L'Estr.*: **Contĕn'dent,** n. ü.), der Streitende, Streiter, Kämpfer; **c-ing,** I. *p. a.* (wider-) streitend; II. *v. s.* 1) das Streiten &c.; 2) die Bestrebung. — **Contĕn'dress,** *s.* die Streiterin, Kämpferin.

Contĕn'ement, *s. Law,* das mit zu einem Besitzthum gehörige Grundstück &c.

Contĕnt', *adj.* (†: —ly, *adv.*) 1) zufrieden; 2) (Abstimmungsform des engl. Oberhauses:) —, ja; not —, nein (im Unterhause: aye u. no).

To Contĕnt', *v. tr.* 1) zufrieden stellen, befriedigen; 2) vergnügen; 3) *fig.* bezahlen (befriedigen); to — one's self, zufrieden sein, sich begnügen.

Contĕnt', *s.* 1) die Zufriedenheit; 2) Befriedigung, Genüge; 3) *a)* (veraltend) der Inhalt, s. Contents, *pl.*; *b)* der Raum, Gelaß, Gehalt (eines Gefäßes), die Tragfähigkeit (eines Schiffes); die Weite, der Umfang; solid —, der körperliche Inhalt; superficial —, der Flächeninhalt; 4) *Parl.* (vgl. *adj.* 2) der für einen Vorschlag Stimmende (gew. *pl.* c-s, Ggs. non c-s [*Mac.* Hist. 10, 58, &c.; auch not c-s] od. non-c-s); 5) *slang,* ein Getränk aus Milch und Pfefferkuchen; to take upon — (*Pope*), auf Treu und Glauben nehmen; of the same —, gleichlautend.

† **Cŏntentā'tion,** *s.* die Zufriedenheit.

Contĕn'ted, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) befriedigt; zufrieden (with, mit); 2) willig, gern; *adv.* gelassen, mit Geduld; I could be — to live here, ich könnte hier schon wohnen; he is best — to die, er stirbt gern; II. **—ness,** *s.* die Zufriedenheit, Genügsamkeit.

Contĕnt'fŭl, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) vollkommen zufrieden.

Contĕn'tion, *s.* 1) der (Wort-)Streit, Zank, Hader; 2) der Nacheifer, Wetteifer, Wettstreit, das Bestreben; 3) †, der Eifer.

Contĕn'tious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) streitig, Streit verursachend, auf Streit(sachen) sich beziehend; 2) streitsüchtig, zänkisch; — jurisdiction, *Law,* die Gerichtsbarkeit in Streitsachen; II. **—ness,** *s.* die Streitsucht, Zanksucht.

Contĕnt'less, *adj.* 1) unzufrieden, mißvergnügt; 2) unbefriedigend.

Contĕnt'ment, *s.* 1) die Zufriedenheit; 2) die Annehmlichkeit, das Vergnügen.

Contĕnts' [*B., J., Sher., P., St. J., Ent., F., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.*; kontĕnts' *or* kŏn'tĕnts, *W., Storm.*; kŏn'tĕnts, *Wb., Cl.,* (neben kontĕnts':) *Don.]*, *s. pl.* der Inhalt (bes. einer Schrift, eines Buchs; *coll.* auch als *sing.* construirt: the — of it is surprising, *Rich.* Clarissa 1, 193, &c.); table of —, die Inhaltsanzeige, das Inhaltsverzeichniß, (Sach-)Register; *Comm*-s. — received, bezahlt, (Bezahlung) erhalten; — unknown, Inhalt unbekannt; — of a bill, der Inhalt eines Wechsels; — of a letter, der wesentliche Inhalt eines Briefes, die Contenta; — of a ship's cargo, die Einfuhrliste (Contenten) einer Schiffsladung.

Contẽr'minable, *adj.* in ein und dieselben Grenzen zu fassen, gleichbegrenzbar. — **Contẽr'minous,** *adj.* 1) od. **Contẽr'minal, Contẽr'minate,** eine gemeinsame Grenze habend; angrenzend, benachbart; 2) nahe verwandt.

† **Cŏnterrā'nēan, Cŏnterrā'nēous,** *adj.* aus eben demselben Lande.

† **Contĕsserā'tion,** *s.* die harmonische Vereinigung.

To Contĕst', *v.* I. *intr.* streiten (with, mit, gegen), wetteifern; II. *tr.* 1) streitig machen, bestreiten; 2) *Law,* gegen od. für ... streiten, processiren; verfechten; **c-ingly,** *adv.* auf streitende Art, mit Streit; in streitsüchtiger Weise. — **Cŏn'tĕst,** *s.* 1) der Kampf, Streit; 2) der Zwist, Wortwechsel. — **Contĕs'table,** I. *adj.* (c-ly, *adv.*) bestreitbar, streitig; II. **—ness,** *s.* (nach *Wb.* u. *Worc.*: †) die Bestreitbarkeit. — **Contĕs'tant,** *s.* (w. ü.) der Streitende, Streitführende. — **Cŏntestā'tion,** *s.* 1) *a)* der Streit, Kampf; *b)* der Zank; *c)* der Wettstreit; 2) das Zeugniß, der Beweis durch Zeugen. — **Contĕst'less,** *adj.* (w. ü.) unbestreitbar.

To Contĕx', To Contĕxt', *v. tr.* †, zusammenweben, verweben, verbinden, verknüpfen. — **Cŏn'tĕxt,** *s.* der Context, die (Rede-)Verbindung, Redefolge, der Zusammenhang; der Text. — **Contĕxt',** *p. a.* †, verwebt, verknüpft, fest.

Contĕx't'ural, *adj.* das Gewebe, System, den menschlichen (Körper-)Bau betr. — **Contĕx't'ure,** *s.* die Verbindung der Theile zu einem Ganzen, das Gewebe, System, der (innere) Bau. — **Contĕx't'ured,** *p. a.* (w. ü.) verwebt, verknüpft.

Cŏntignā'tion, *s.* 1) die Balkenverbindung, das Zimmerwerk, Holzwerk, Gebälk; 2) das Stockwerk, Geschoß.

Contĭg'ūate, *adj.* (w. ü.) in Berührung stehend, benachbart. — **Cŏntigū'ity,** *s.* das Aneinanderstoßen, An(einander)grenzen; die Nähe, Nachbarschaft. — **Contĭg'ūous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) anstoßend, angrenzend (to [*Bacon* [w. ü.]: with], an [*with Acc.*]), nahe (an [*with Dat.*]); 2) *Bot.* anstehend; *adv.* dicht beisammen; II. **—ness,** *s.* s. Contiguity.

Cŏn'tinence (Cŏn'tinency), *s.* 1) die Enthaltung, Mäßigung (im Genusse erlaubter Vergnügungen); Selbstbeherrschung; 2) die freiwillige Entbehrung erlaubten Vergnügens, Enthaltsamkeit, Mäßigkeit; 3) die Enthaltsamkeit, Keuschheit (bes. vom männl. Geschlecht gesagt); 4) †, die ununterbrochene Reihe, Folge.

Cŏn'tinent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, einhaltend, einschränkend; bezähmend, widerstehend; 2) †, zusammenhängend; 3) enthaltsam, keusch; 4) mäßig (im Genusse erlaubter Vergnügungen); — fever, s. d. ü. Continued fever; II. *s.* 1) † *a)* das Einschließende; bes. (das Wasser umfassende) Land, Ufer; der Boden; *b)* das Enthaltende, Behältniß; der Einschluß; 2) *Geogr.* das feste Land, Festland, der Continent; III. **—ness,** *s.* †, die Enthaltsamkeit. — **Cŏntinĕn'tal,** I. *adj.* 1) continental, zum festen Lande gehörig, das Festland betreffend; 2) (im nordamericanischen Revolutionskriege) festländisch, americanisch (im Ggs. zu: englisch); bes. *Comm.* — orders, Continentalaufträge; — port, der Continentalhafen; — power, die Landmacht; — system, das Continentalsystem, die Continentalsperre (unter Napoleon I.); — — trade, der Continentalhandel; — tour, die Continentalreise; II. c-s, *s. pl. Am.* (im Rev.-Kr.) die nordamericanischen (Continental-) Truppen der gegen England vereinigten Provinzen (*W. Irving,* Wash. 3, 66 u. oft).

To Contĭnge', *v. intr.* † 1) berühren, anstoßen, an etwas reichen; 2) sich ereignen, zutragen. — **Contĭn'gence, Contĭn'gency,** *s.* 1) die Berührung, das Anstoßen, Reichen (an etwas); 2) die Zufälligkeit, der mögliche Fall; Zufall, das (zufällige) Ereigniß; bes. c-cies, *pl.* Möglichkeitsfälle; 3) c-cies, kleine Unkosten, Nebenausgaben; c-cies of war, *a)* Kriegszufälle, Kriegsglück; *b)* od. contingent expenses of war, die außerordentlichen Kriegskosten. — **Contĭn'gent,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zufällig, von möglichen Fällen abhängig; unter Umständen möglich; 2) *Law,* ungewiß, unbestimmt, eventuell; a — legacy, ein eventuell Jemandem zufallendes Vermächtniß; *adv.* zufälliger Weise, von ungefähr; II. *s.* 1) das (zufällige) Ereigniß, der Zufall; 2) der (verhältnißmäßige) Beitrag, Pflichtantheil, das Contingent; III. **—ness,** *s.* die Zufälligkeit.

Contĭn'ūable, *adj.* fortsetzbar.

Contĭn'ūal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) fortwährend, immerwährend, ununterbrochen, anhaltend, unaufhörlich, beständig; ohne Unterbrechung &c., stets; a — claim, *Law,* das, in der gesetzlichen Frist (innerhalb Jahr u. Tag) von Zeit zu Zeit erneuerte Gesuch, um sein Recht auf eine Sache nicht zu verlieren; a — fever, *Med.* ein anhaltendes Fieber, hectisches Fieber mit zeitweisen Nachlässen und Verschlimmerungen; II. **—ness,** (w. ü.: **Contĭnūăl'ity**), *s.* die ununterbrochene Dauer, Fortdauer.

Contin'ūance, *s.* 1) †, das Zusammenhalten; 2) der ununterbrochene Zusammenhang; 3) die ununterbrochene Dauer, Fortdauer; 4) die Ausdauer, Beharrlichkeit, Beständigkeit; 5) das Verweilen (an einem und demselben Orte), der Aufenthalt; for a —, auf die Dauer; in — of time, in der Folge, mit der Zeit; — of the risk, *Comm.* die Dauer der Gefahr; — of a suit, *Law*, der Aufschub eines Processes.

To Contin'ūate, *v. tr.* (w. ü.) eng mit einander vereinigen, verbinden. — **Contin'ūate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) 1) unmittelbar vereinigt, zusammenhängend; 2) ununterbrochen; *adv.* ohne Unterbrechung, beständig, stets; II. —ness, *s.* (w. ü.) das unmittelbare Vereinigtsein, das ununterbrochene Zusammenhängen.

Continūā'tion, *s.* 1) die Fortsetzung; ununterbrochene Fortdauer; 2) c-s, *pl. joc.* (wie inexpressibles, &c.) Beinkleider, Hosen; military c-s (*Househ. Wrds* 35, 58; eb. 38: c-s of a neat clouded grey, u. oft); 3) a —, *Comm.* das Prolongationsgeschäft.

Contin'ūative, I. *adj.* zusammenhängend; II. *s. Gramm.* 1) *Rhet.* der continuative Satz; 2) das den Gedanken fortführende Bindewort, die Conjunction (z. B. because, weil; therefore, daher &c.).

Contin'ūator [*Sher.* (neben continuā'tor), *P., Todd, Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Cull, Don., Storm.*; —ā'tor, *J., W., Ja., Nutt.*], *s.* 1) der Fortsetzer (eines Werkes &c.); 2) (w. ü.) die Sache, welche fortdauern macht.

To Contin'ūe, *v.* I. *intr.* 1) (an einem bestimmten Orte od. in demselben Zustande) verbleiben, verharren; 2) dauern, fortdauern; 3) bes. *Bibl.* anhalten, beharren; to — in a business, ein Geschäft fortführen, fortsetzen; to — in sin, in der Sünde beharren; II. *tr.* 1) †, (zwei od. mehrere Körper) verbinden; 2) *a)* fortdauern machen, fortdauernd erhalten; *b)* fortsetzen, fortführen, mit ... fortfahren; to — relations with ..., Beziehungen mit ... aufrecht erhalten; to — one in office, Einen ferner im Amte lassen, darin bestätigen; the curate had been c-d on at Wrapworth, der Unterpfarrer, der auch ferner zu W. im Amte belassen worden war; c-d, *p. a.* (—ly, *adv.*) fortgesetzt, ununterbrochen; verbleibend, beharrend; unaufhörlich; *T.* continuirlich, stetig; *adv.* (c-dly) ohne Aufhören &c., stets; c-d base, (ital. *basso continuo*) *Mus.* der begleitende Baß; Generalbaß; a c-d body, *Phys.* der stet(ig)e Körper; c-d fever, *Med.* das anhaltende Fieber ohne Nachlässe, das nervöse Fieber; c-d fraction, *Arith.* ein continuirlicher (stetiger) Bruch; c-d plinth, *Archit.* der Gurtsims; c-d proportion, *Arith.* eine Proportion, in welcher die beiden mittleren Glieder einander gleich sind. — **Contin'ūer**, *s.* 1) der Verharrende &c.; 2) (w. ü.) das Fortdauernde, was die Kraft der Fortdauer hat. — **Contin'ūing**, *p. a.* (—ly, *adv.*) (fort)dauernd, bleibend; *adv.* (w. ü.) ohne Unterbrechung.

Contĭnū'ity, *s.* 1) der ununterbrochene Zusammenhang, die genaue Verbindung; 2) bes. *Surg.* die Cohäsion, der Zusammenhalt; solution of —, die Aufhebung des Zusammenhanges fester Körper, durch Bruch, Wunden, Zerreißung, Zersprengung, Zerfressen &c.

Contin'ūous, *adj.* (—ly, *adv.*) stetig zusammenhängend, ununterbrochen; — bearing(s), die beständige Stütze, *Railw.* die fortgehende Unterstützung.

To Contort', *v. tr.* zusammendrehen, flechten, winden, krümmen; c-ed, *p. a. Bot.* gedreht (v. einer Blumenkrone). — **Contor'tion** (Contor'sion), *s.* 1) das Drehen, Winden; 2) die Krümmung, Biegung; 3) Verdrehung (bes. *Med.* durch Krampf); Verrenkung durch Verdrehen der Gelenke; Rückgratskrümmung (mit Verdrehung); Verdrehung des Kopfes; Darmgicht &c. — **Contor'tionist**, *s. joc.* (*Mayhew* bei *H.*) der gliederverrenkende Künstler, Acrobat, Caoutschukmann. — **Contor'tiousness**, *s.* †, der Zustand der Verdrehung, Krümmung.

Contour', *s.* der Umriß (einer Figur od. Zeichnung), die Außenlinie, Contur; to give the proper —, to **Contour'**, *v. tr.* (ab)runden, den Umriß, die Rundung geben.

Contour'niāted, *adj.* (ital.) *Num.* (v. den antiken Contorniatmünzen, Randrinnenmünzen) mit erhöhtem Rande von einem andern Metall als das innere ist, umgeben.

Cŏn'tra, (lat.) *prep. & adv. in comp.* wider, gegen; *Comm*-s. *per* —, per Contra: dagegen, als Gegensatz für ...; —(-)account, die Gegenrechnung, Gegenforderung; —-assumption of grandeur (*Troll.* Barch. T. 1, 134), das im Gegensatz zu ... angenommene vornehme Wesen; —-dance, s. Contra-dance; —-wheel, s. Contrate-wheel.

Cŏn'trabănd, I. (†: **Cŏn'trabănded**) *adj.* verboten, unerlaubt, gesetzwidrig, contreband; — goods, verbotene, eingeschwärzte Waaren; II. *s.* 1) die Contrebande, die verbotene Waare; — of war, die Kriegscontrebande; 2) (od. — trade) der Schleichhandel, Paschhandel; 3) (*An.* Border & Bastille 3, 103 &c.) der (im Kriege) auf Schleichwegen Gehende, geheime Kundschafter. — **To Cŏn'trabănd**, *v. tr. & intr.* †, 1) verbotene Waaren einführen, Schleichhandel treiben, contrebandiren; 2) *tr.* als Contrebande bezeichnen, verbieten. — **Cŏn'trabăndist**, *s. Comm.* der Contrebandirer (in Kriegszeiten); Schleichhändler, Schmuggler, Pascher.

Contrabas'so, *s.* (ital.) der Contrebaß (Double bass).

To Contrăct', *v.* I. *tr.* 1) zusammenziehen: *a)* enger machen, verengen, verkürzen, abkürzen (auch *fig.* ein Wort, eine Silbe &c.); c-ing muscles, *Anat.* die zusammenziehenden Muskeln; *b)* aus (einer Schrift) einen Auszug machen, zusammenfassen, kürzer fassen; 2) durch einen Vertrag zu Stande bringen, contrahiren; 3) (zur Ehe) versprechen, verloben; 4) sich (etwas) verschaffen; (etwas) bewerkstelligen; erlangen, bekommen, sich zuziehen, sich angewöhnen, aneignen; to — the brow, die Stirne in Falten ziehen, runzeln; to — debts, Schulden contrahiren, Schulden machen; to — a disease, sich eine Krankheit zuziehen; to — friendship, Freundschaft schließen; to — a habit, eine Gewohnheit annehmen; to — (the period of) one's life, sein Leben verkürzen; to — a marriage, eine Heirat schließen; II. *intr.* 1) sich zusammenziehen, einschrumpfen, kürzer werden; 2) einig werden (for, um), einen Vertrag od. Handel schließen, eingehen (for a commodity, für eine Waare), contrahiren; the c-ing parties, die contrahirenden Theile, Contrahenten; c-ing(-)price, *Comm.* der Lieferungspreis; 3) sich verloben, sich versprechen.

† **Contrăct'**, *pp.* s. Contracted (*Sh.* [nur in:] Rich. III 3, 7, 179) verlobt, versprochen.

Cŏn'trăct, *s.* 1) (bei *Shksp.* contract', vgl. *Al. Schmidt*) der Contract, Vertrag, Vergleich; 2) (bei *Shksp.* contract' u. con'tract) (— of marriage) der Ehecontract; die Verlobung; 3) die Vertragsurkunde, der (schriftliche) Contract; 4) (— order) *T.* die Verdingung einer Arbeit, der Accord; by —, contractmäßig, contractlich; in —, in Unternehmung (Entreprise); — book, *Comm.* das Schlußzettelbuch; — price, s. contracting price.

Cŏntractā'tion-hŏuse, *s.* eine Art Börse (in Spanien) wo Handelsverträge geschlossen werden (*Crabb*).

Contrăc'ted, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) zusammengezogen &c.; *adv.* auf zusammengezogene, verkürzte Art; 2) engherzig, niedrigdenkend; II. —ness, *s.* 1) die Zusammengezogenheit, Kürze, Enge; Abkürzung; 2) die Engherzigkeit, niedrige Denkungsart.

Contrăc'tible, I. *adj.* zusammenziehbar; II. —ness, **Contrăctĭbĭl'ity**, *s.* die Zusammenziehbarkeit.

Contrăc'tile, *adj.* zusammenziehend; (bes. *Physiol.* die Muskelfaser) verkürzend; krampfhaft. — **Cŏntractĭl'ity**, *s.* die Zusammen- od. Rückziehkraft, bes. *Physiol.* (muscular) die Contractilität (der Muskeln).

Contrăc'tion, *s.* 1) die Zusammenziehung (auch *Gramm.*, &c.); 2) *Med.* die Zusammenziehung, Krümmung der Gelenke, Lähmung, der Krampf; — of granulations, die Schrumpfung der Fleischwärzchen; — of fingers, die Fingercontractur; — of the heart and arteries, die Systole, Zusammenziehung des Herzens und der Gefäße; 3) die Zusammenfassung, Abkürzung (einer Schrift); 4) (*Sh.* Haml. 3, 4, 64, u. ü.) der (Ehe-)Vertrag; — rule, *Cast.* der Schwindmaßstab, um das Schwinden des Gußmodells zu berechnen.

Contrăc'tor, *s.* 1) der Contrahent; 2) der Lieferant; 3) der Unternehmer (eines Baues &c.); *T.* der Besteder (Rheder, der ein Schiff zu bauen veraccordirt). [ziehen.

Contrăc't'ure, *s.* (u. ü.) das Zusammen-

Cŏn'tra-dănce, *s.* der Contretanz.

To Cŏntradict', *v. tr. lit. & fig.* widersprechen (*with Dat.*); c-er, *v. s.* der Widersprecher, Gegner. — **Cŏntradic'table**, *adj.* bestreitbar. — **Cŏntradic'tion**, *s.* der Widerspruch: 1) das Widersprechen, die Widerrede; 2) die Unvereinbarkeit; — in terms, (*Mac.* Ess. 3, 53 u. oft) der Widerspruch im Beisatze od. Beiworte (lat. die Contradictio in adjecto).

Cŏntradic'tious, I. *adj.* (w. ü.) 1) (†: **Cŏntradic'tional**) widerspruchsvoll: *a)* Widersprüche enthaltend, widersprechend; *b)* widersprecherisch, streitsüchtig; 2) (einem andern Dinge) entgegengesetzt, zuwider, unvereinbar (to, mit); II. —ness, *s.* 1) der Widerspruch mit sich selbst, die Unstatthaftigkeit; 2) die Widersprechungssucht, Neigung zu widersprechen, der Widerspruchsgeist.

Cŏntradic'tor, *s.* (w. ü.) der Widersprechende, Opponent. — **Cŏntradictō'rious**, *adj.* (—ly, *adv.*) † (*Milt.*) zum Widerspruch geneigt. — **Cŏntradic'tory**, I. *adj.* (*Milt.*, &c.: **Cŏntradic'tive**) (c-ily, *adv.*) widersprechend, zuwiderlaufend, unvereinbar (to, mit); *Log.* contradictorisch (sich gegenseitig aufhebend); II. *s.* der Widerspruch; widersprechende Satz, Gegensatz; III. c-iness, *s.* das Widersprechende, der Widerspruch; die Unvereinbarkeit.

Cŏntradistinct', *adj.* †, durch einen Gegensatz, durch entgegengesetzte Eigenschaften unterschieden. — **Cŏntradistinc'tion**, *s.* die Unterscheidung durch entgegengesetzte Eigenschaften, durch einen Gegensatz; in — to ..., im Gegensatze zu .... — **Cŏntradistinc'tive**, I. *adj.* einen Gegensatz bezeichnend; II. *s.* das Zeichen eines Gegensatzes. — **To Cŏntradistin'guish** [—ting'gwish], *v. tr.* durch einen Gegensatz (durch Gegensätze, durch verschiedene od. entgegengesetzte Eigenschaften) unterscheiden.

Cŏntrafis'sure [—fish'ure], *s. Surg.* der Gegenbruch, die Contrafissur (bes. am Schädel).

† **Cŏn'trahĕnt**, *p. a.* s. Contracting.

Cŏntrain'dicant, *s. Med.* die Gegenanzeige. — **To Cŏntrain'dicāte**, *v. tr.* eine Gegenanzeige für (etwas) darbieten, den Gebrauch eines Heilmittels widerrathen, contraindiciren. — **Cŏntraindicā'tion**, *s.* die Gegenanzeige, [tiefe Altstimme.

Contral'to, *s.* (ital.) *Mus.* der Contraalt,

Cŏn'tramūre, *s.* s. Countermure. [lich.

Cŏntranăt'ural, *adj.* (w. ü.) widernatür-

† **Cŏntranī'tency**, *s.* das Widerstreben, die Gegenwirkung, Reaction, der Gegendruck, Widerstand.

To Cŏntrapōse', *v. tr.* †, entgegenstellen. — **Cŏntrapŏsī'tion**, *s.* die Entgegenstellung; *Log.* Contraposition.

Cŏntrapŭn'tal, *adj.* (w. ü.) auf den Contrapunct bezüglich. — **Cŏntrapŭn'tist**, *s. Mus.* der Contrapunctist.

Cŏntrarĕgŭlăr'ity, *s.* (w. ü.) die Regelwidrigkeit.

Cŏntrarĕmŏn'strant, *s.* (w. ü.) der Contraremonstrant, der Partei der Arminianer Angehörige.

† **Contrā'riant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) widersprechend; zuwiderlaufend; II. c-s, *s. pl.* †, die Opponenten, Remonstranten (Partei unter Cromwell).

Cŏn'traries, *s. pl.* 1) entgegengesetzte Eigenschaften; 2) *Log.* Sätze, die sich gegenseitig aufheben, Gegensätze.

Cŏntrarī'ety, *s.* 1) der Widerspruch, das Widersprechende; 2) die Widerwärtigkeit; 3) die Unvereinbarkeit, der Widerstreit, Gegensatz; a — of winds, eine Widrigkeit der Winde.

Cŏn'trarily [ehem. contra'rily (*B., &c.*), u. noch bei *J.* (sogar *Todd*), nur vereinzelt; schon zu *W.'s* Zeit, wie jetzt, gemein, vgl. Contrary], *adv.* v. Contrary: entgegengesetzt &c.; entgegen; zuwider. — **Cŏn'trariness** [ehem. (*B., &c.; J., Todd*): contra'riness], *s.* die entgegengesetzte &c. Beschaffenheit, Widerwärtigkeit, der Widerspruch, Widerstand.

Contrā'rious, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) entgegengesetzt, widerstreitend, zuwider; entgegen.

Cŏn'trariwīse [ehem. (noch *J.*): contra'riwise], *adv.* umgekehrt, im Gegentheil.

Cŏntrarotā'tion, *s.* der einem andern entgegengesetzte Kreislauf.

Cŏn'trary [*J.* (im Ggs. zu Contra'rily, Contra'riness) u. alle neueren; ehem. (*Dyche, B., &c.*) u. noch gemein: contra'ry; jedoch schon bei *Shksp.* als *s.* stets, als *adj.* meist auf der ersten Silbe betont; auf der zweiten (nach *Al. Schmidt*): Wint. Tale 5, 1, 45; K. John 4, 2, 198; Timon 4, 3, 144; Haml. 3, 2, 221], I. *adj.* 1) widrig; 2) widersprechend; entgegengesetzt; sich gegenseitig aufhebend; 3) zuwider, wider, gegen; 4) (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 2, 105; K. John 4, 2, 198) verkehrt, unrichtig, falsch; — to good sense, der gesunden Vernunft zuwider; — to honour, wider die Ehre; to speak — to one's thought, anders reden als man denkt; a custom "whereof [in the venerable language of the law] the memory of man runneth not to the —" (*Robertson*, Serm. 2, 36), eine Gewohnheit (ein Herkommen), welche seit Menschengedenken (nicht anders) bestanden hat [und woraus sich ein Gewohnheits-(z. B. ein Wege-)Recht entwickelt hat]; *Dick.* Sk. 151 mit a. Wendung: he has been a county-member from time whereof the memory of man is not to the —, seit Menschengedenken; — winds, widrige Winde; II. *s.* das Gegentheil; Widerspiel; on the —, im Gegentheil, hingegen; to the —, dawider, dagegen.

† **To Cŏn'trary** [ehem. contra'ry: *Sh.* Rom. & Jul. 1, 5, 87, u. noch *B.*], *v. tr.* (Einem) entgegentreten; widerstreiten, widersprechen.

Cŏn'trary-mīnded, *adj.* entgegengesetzter Meinung.

Cŏn'trăst, *s.* der Contrast (bes. *Paint. & Sculpt.*; auch *fig.*), auffallende Abstand (with, von, gegen), Abstich; *fig.* Gegensatz (der Meinungen, Neigungen &c.), kleine Streit.

To Contrăst', *v.* I. *tr.* bes. *Paint., &c.* in Gegensatz bringen, entgegensetzen, gegen einander abstechen machen od. (hervortreten) lassen; einen Gegensatz zu ... bilden; II. *intr.* contrastiren, abstechen (with, von, gegen).

Contrăs'tive, *adj.* (*Miss Braddon*, Only a Clod 1, 91) contrastirend, (von einander) abstechend.

Cŏn'tra-tĕnor, *s. Mus.* der Alt.

Cŏn'trāte-whēēl, *s. Horol.* das Steigrad (am Kronenrad).

Cŏntravallā'tion, *s. Fort.* die Gegenverschanzung.

To Cŏntravēne', *v. tr.* (gesetzlichen Verordnungen &c.) zuwider handeln, entgegenhandeln, (ein Gesetz) übertreten; c-r, *s.* der Verletzer, Übertreter (des Gesetzes), Contravenient. — **Cŏntravĕn'tion**, *s.* die Übertretung (des Gesetzes), Contravention, (Vertrags- &c.)Verletzung.

Cŏntravĕr'sion, *s.* (*Congreve*, u. ü.) die Wendung (das Gehen) auf die entgegengesetzte Seite.

Cŏntrayĕr'va, *s.* die (als Gegengift gebrauchte) peruanische Giftwurzel, virginische Schlangenwurzel, Contrayerva (*Dorstenĭa contrayerva* L.); — of Hernandez, die Passionsblume (*Passiflōra* L.); — of Jamaica, die westindische Osterluzei (*Aristolochĭa Indĭca* L.).

† **Cŏntrectā'tion**, *s.* die Betastung, Berührung.

Contrĭb'ūtable, *adj.* was beigetragen werden kann. — **Contrĭb'ūtary**, *adj.* 1) Tribut zahlend, steuerpflichtig, zollpflichtig, zollbar, zinsbar; 2) zu (demselben Zwecke) beitragend; — quota, der Pflichtantheil, das Contingent; — stream, der Nebenfluß. — **To Contrĭb'ūte**, *v.* I. *tr.* beitragen, beisteuern (to, towards, zu); (money, Geld) zusammenschießen; II. *intr.* beitragen, mitwirken (to, towards, zu), Theil haben an; c-r, s. Contributor. — **Cŏntrĭbū'tion**, *s.* 1) das Beitragen, die Mitwirkung; 2) der Beitrag, die Beisteuer; 3) die Brandschatzung, Kriegssteuer, Contribution; to put under —, in Contribution setzen, brandschatzen; to lay on c-s, besteuern. — **Cŏntrĭbū'tional**, *adj.* einen Beitrag betr., Beitrags.... — **Contrĭb'ūtive**, *adj.* beitragend, mitwirkend (to, zu), (be)förderlich. — **Contrĭb'ūtor**, *s.* 1) der Beisteuernde; 2) *a)* der Mitwirkende, Beitragende, Beförderer (eines gemeinschaftlichen Zweckes); *b)* der Mitarbeiter (an einem Sammelwerke &c.). — **Contrĭb'ūtory**, *adj.* mitwirkend, beförderlich.

To Contrĭst', **To Contrĭs'tāte**, † *v. tr.* betrüben. — **Cŏntristā'tion**, *s.* †, die Betrübung; Betrübniß.

Cŏn'trite [*Shksp.* (bei dem das Wort zweimal vorkommt: Hen. V 4, 1, 113; Lucr. 1727), *Ent., Ash, Sher., N., W., St. J., F., Todd, Ja., Wb., Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.* (or contrīte'), *Cull, Storm.*; ehem. contrīte', *Milt., &c., Dyche, B., J., P., Sm.*], I. *adj.* (*adv.* con'tritely, *W., &c., Cool., Don., &c.*; contrīte'ly, *Sm., &c., Craig, Nutt., Storm.*) 1) zerrieben, abgenutzt; 2) *fig.* zerknirscht, reuevoll, reuig (und bußfertig, versch. v. Attrite); II. —ness [*Ent., W., &c., Wb., Cool., Don., &c.*; contrīte'ness, *J., Todd, Kn., Sm., Craig, Nutt., &c.*], *s.* die Zerknirschung (Contrition, 2). — **Contrĭt'ion**, *s.* 1) †, die Zerreibung (zu Pulver); 2) die (mit Bußfertigkeit verbundene) Zerknirschung, die (der hohe Grad von) Reue (versch. von Attrition).

Contrī'vable, *adj.* machbar, herzustellen; erfindbar, erdenkbar, ersinnlich.

Contrī'vance, *s.* 1) die Erfindung; 2) die Erfindsamkeit, Scharfsinnigkeit, der Scharfsinn; 3) *a)* der Plan, Entwurf, die Veranstaltung; *b)* die (angebrachte) Vorrichtung; Einrichtung; der Mechanismus &c.; 4) *a)* die verwerfliche Schlauheit, niedrige List; *b)* der zweideutige Anschlag, Kniff, (*pl.:*) Kniffe; full of —, 1. erfindsam, scharfsinnig; 2. voller Kniffe.

A. **To Contrīve'**, *v.* (bereits nach *J.* vom frz. controuver; altfrz. contreuver, controver, &c.) I. *tr.* 1) erfinden, ersinnen, erdenken, entwerfen (a design, einen Plan), sich ausdenken, einen Anschlag zu ... machen; 2) *a)* ausmitteln, veranstalten, machen, erzielen, hervorbringen, anschaffen, zu Stande bringen, ausführen, anbringen; *b)* oft (wie To Manage) halb-iron. (etwas Ungewöhnliches, Unerwartetes, Ungeschicktes &c.) zu Wege bringen, möglich machen &c.: in raising her hands to save the veil (welchen der Wind fortjagt), she c-d to knock off her blue spectacles (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 76), ... passirte es ihr, daß sie ihre Brille herunterwarf; the old horse ... c-d to tumble down (*Troll.* Belton Estate 1, 111); †, die Zeit vertreiben, verbringen, zubringen; to — a man's ruin, auf Jemandes Verderben sinnen; ill-c-d, schlecht erdacht, thöricht, untauglich; an ill-c-d man, ein widerwärtiger, bösartiger Mensch; an altar c-d in a wall, ein in einer Mauer angebrachter Altar; II. *intr.* (*Prior*) einen Plan od. Pläne machen, bilden, es versuchen.

B. **To Contrīve'**, *v. tr.* (nach *J.* vom lat. conterere [Perf. contrivi], zerreiben) † (*Spenser, &c.*), die Zeit hinbringen, verbringen, zubringen; nach Einigen (selbst *Dyce*) auch an einer Stelle des *Sh.* (Taming, &c. 1, 2, 278), nach Anderen (auch *Al. Schmidt*) mit größerer Wahrscheinlichkeit in der Bdtg von To Contrive, *A*, II.

† **Contrīve'ment**, *s.* die Erfindung.

Contrī'ver, *s.* der Erfinder (auch als *fem. Goldsm.* Vicar ch. I.), Entwerfer, Urheber; an excellent —, ein anschlägiger (erfinderischer) Kopf; — of a feast, der Anordner eines Festes.

Contrōl', *s.* 1) †, das Gegenregister, Gegenrechnung (od. Contra-)Buch, die Gegenrechnung, Controle; 2) *fig. a)* die Einschränkung, der Zwang, Einhalt; *b)* die Macht, Gewalt, Oberaufsicht; *c)* die Person od. Sache, welche einschränkt (Controller); to be at (od. under) one's —, unter Jemandes Befehl stehen, ihm unterworfen sein, sich beherrschen lassen von ...; without —, ohne Zwang, ohne Aufsicht, uneingeschränkt, frei; board of —, das Controlamt, ostindische Collegium (königliche Commissarien für die ostindischen Angelegenheiten).

To Contrōl' (†: Comptrol[l]), *v. tr.* 1) †, in das Gegenregister eintragen, durch Gegenrechnung prüfen, controlliren; 2) *a)* einschränken, beschränken, im Zaume halten, beaufsichtigen; *b)* beherrschen, leiten; *c)* (tadelnd) widerlegen; widersprechen.

Contrōl'lable, *adj.* (der Macht, dem Zwange, der Aufsicht) unterworfen, untergeben, controllirbar.

Contrōl'ler († **Comptroller**), *s.* 1) der Controlleur, Rechnungsrevisor, Gegenschreiber; 2) Oberaufseher; 3) Gewalthaber; — of the exchequer, der Schatzcontrolleur, Oberaufseher der Schatzkammer; — of the Queen's (King's) Household, der Oberaufseher der königl. Hausdienerschaft, Haushofmeister; — of the market, der Marktmeister; — of the mint, der Oberaufseher der Münze; — of the navy, der Generalzahlmeister der Marine.

Contrōl'lership, *s.* 1) die Controlleurstelle; 2) das (Ober-)Aufseheramt; 3) die Aufsicht, Gewalt.

Contrōl'ment, *s.* die Einschränkung, Beschränkung; die (beschränkende) Aufsicht; der Zwang.

Controul', † (bes. im vor. Jh.) für Control.

† **To Contrōve'**, für To Contrive.

To Cŏn'trovērse, *v. tr.* †, bestreiten, s. To Controvert; c-r, **c-or**, *s.* †, s. Controverter. — **Cŏn'trovērse**, *s.* †, s. Controversy. — **Cŏntrovĕr'sial**, *adj.* (—ly, *adv.*; †: **Cŏntrovĕr'sary**, *adj.*) eine Controverse, Streitfrage, einen (theologischen &c.) Streit betr., streitig, Streit...; streitend, polemisch. — **Cŏntrovĕr'sialist**, *s.* der Polemiker, wissenschaftliche (bes. Glaubens-)Streiter; Controvers-Prediger &c. — **Cŏn'troversiless**, *adj.* (*Tooker* bei *Todd*, w. ü.) ohne (Streit-)Frage, außer (allem) Streit, unbestritten. — **Cŏntrovĕr'sion**, *s.* †, die Bestreitung (Controversy). — **Cŏn'trovĕrsy**, *s.* 1) die Controverse, der (bes. schriftlich geführte, wissenschaftliche) Streit

(versch. von Dispute), die Streitsache, Streitfrage; 2) (w. ü.) der Streit überh.; with hearts of — (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2, 109), mit kampfbereitem, streitlustigem Sinn; —-writer, der Controversenschreiber, Polemiker. — **To Cŏn'trovĕrt,** *v. tr.* (bes. schriftlich od. wissenschaftlich) bestreiten; **c-er, Cŏn'trovĕrtist,** *s.* der Bestreiter, (wissenschaftliche) Streiter, Polemiker (Controversialist). — **Cŏntrovĕr'tible,** *adj.* (**c-bly,** *adv.*) bestreitbar; — point, der streitige Punct.

Contrū'sion, *s.* (*Boyle,* w. ü.) die Zusammendrückung, Compression.

† **Contū'bernal** [*Wb., Worc., O., Cl.,* kŏntū̆bēr'nal, *Craig*], **Cŏntūbĕr'nial** (*H-U.*), *adj.* zusammenwohnend, auf vertrautem Fuße lebend.

Cŏntūmā'cious, I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) halsstarrig, widerspänstig, unbeugsam; 2) *Law,* ungehorsam (gegen gerichtl. Vorladung); II. **—ness, Cŏn'tūmacy,** *s.* 1) die Halsstarrigkeit, Widerspänstigkeit; 2) *Law,* der Ungehorsam gegen gerichtlichen Befehl, das vorsätzliche (ungehorsame) Ausbleiben vor Gericht, die Contumaz.

Cŏntūmē'lious, I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) schmählich, schimpflich; verächtlich; schnöde; — language, Schmähreden, Verunglimpfung; II. **—ness,** *s.* die Schmählichkeit &c.; die Beschimpfung; Schnödigkeit. — **Cŏn'tūmĕly** [*W., Sm., Wb., &c.;* —mēlj, *Worc., Cool., Don.;* —mŏlj, *Nutt., Storm.*], *s.* die Verhöhnung, Beschimpfung, der Schimpf, Hohn, die Schmach; der bittere (grobe) Vorwurf.

To Contū'mūlāte, *v. tr.* †, zusammenbegraben, in dasselbe Grab legen. — **Contūmūlā'tion,** *s.* †, das gemeinschaftliche Begräbniß.

To Contūse' (†: **To Contūnd'**), *v. tr.* 1) zerquetschen, zerstoßen, zerreiben; 2) quetschen. — **Contū'sion,** *s.* 1) das Zerstoßen, Zerquetschen; 2) die Quetschung; Contusion.

Conŭn'drum, *s.* eine Art Räthselspiel, wobei irgend eine Ähnlichkeit sonst ganz verschiedener Dinge zu rathen ist. — **Conŭn'drumĭsing,** *s. coll.* die Wortspielerei.

Co'nus, *s.* (lat.) der Kegel &c. s. Cone.

† **Cŏn'(n)ūsable, Cŏn'(n)ūsance, Cŏn'(n)ūsant, Cŏn(n)ūsŏr',** s. Cognizable, Cognizance, &c.

To Cŏnvalĕsce' [—lĕs'], *v. intr.* (w. ü.; †: **To Convāil',** *H-U.*) genesen. — **Cŏnvalĕs'cence (Cŏnvalĕs'cency),** *s.* die Wiederherstellung (von einer Krankheit), Genesung, Reconvalescenz. — **Cŏnvalĕs'cent,** I. *adj.* (w. ü.: **—ly,** *adv.*) genesend; II. *s.* der Genesende, Reconvalescent.

Cŏn'val-lily, *s.* s. Lily of the valley.

Convĕe'tion, *s.* (w. ü.) die Übertragung, die Fortpflanzung. — **Convĕe'tive,** *adj.* (**—ly,** *adv.*) auf Übertragung od. Leitung beruhend. — **To Conveigh'** [—vā'], †, s. To Convey.

A. **Cŏn'venable,** *adj.* (frz.) übereinkommend od. stimmend, im Einklang.

B. **Convē'nable,** *adj.* (v. To Convene) zusammenberufbar. — **To Convēne',** *v.* I. *intr.* zusammenkommen: 1) † (v. Lichtstrahlen &c.) zusammentreffen, sich vereinigen; 2) sich versammeln; II. *tr.* 1) zusammenberufen, versammeln; 2) *Law,* vorladen, citiren; 3) (Gallic.; bes. *Am.:* n. ü.) conveniren, passen; **c-r,** *v. s.* 1) der einer Versammlung Beiwohnende &c.; 2) der Zusammenberufende &c. — **Cŏnvēnee',** *s.* (w. ü.) der (mit Andern) Einberufene; Vorgeladene.

Convē'nience (Convē'niency), *s.* 1) die Füglichkeit, Schicklichkeit, Angemessenheit, Anständigkeit; 2) die Bequemlichkeit, Freiheit von Beschwerde, Gemächlichkeit; 3) das was Leichtigkeit od. Gemächlichkeit verschafft, Bequemlichkeit; die (bequeme) Vorrichtung, daher: *a)* das Feuerzeug (ehem. bes. das Zunderkästchen); *b)* der Stuhl; auch *c) fam.* der Nachtstuhl; *d)* (a leather(n) —) *joc.* eine Kutsche; *e) aa)* conveniencies (for servants, *Rich.* Clarissa 2, 117), (Unterkunfts-)Räume (für die Dienerschaft), Localitäten; *bb)* conveniencies of a ship, die Abtheilungen auf Schiffen (Einrichtung zur Bequemlichkeit); *f)* (*Smoll.* bei Büchm.) der Spucknapf; 4) die Schicklichkeit der Zeit od. des Ortes, bequeme Gelegenheit, bequeme Zeit; 5) *Archit.* die geschickte Anordnung der Theile eines Gebäudes.

Convē'nient, *adj.* (**—ly,** *adv.*) (mit for vor Personen und to vor Dingen) 1) füglich, schicklich, passend, angemessen, anständig; 2) bequem, gelegen (*adv.* ohne Beschwerde; zu gelegener Zeit &c.); with all — speed, mit möglichster Eile.

Cŏn'vent, *s.* 1) †, der Convent, (**Convē'ning**) die Zusammenkunft; 2) das (Mönchs- od. Nonnen-)Kloster. — **To Convĕnt',** *v.* †: I. *intr.* zusammentreffen, sich versammeln; II. *tr.* (zusammen)berufen; vorladen. — **Convĕn'tical,** *adj.* klösterlich, ein Kloster betr.; — prior, der Klosterprior, Abt.

Convĕn'ticle [*Dyche, B., J., W., N., P., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm.* u. die neueren; ehem.: con'venticle, *Shksp.* (der es nur an einer Stelle hat: 2 Hen. VI 3, 1, 166), *Dryd.* (*Johns.* Lives 1, 278, &c. vgl. *Todd*) u. noch *Sher.*], *s.* die Zusammenkunft, bes. heimliche (ungesetzliche) Zusammenkunft, die (Winkel-)Versammlung; das (religiöse) Conventikel. — **To Convĕn'ticle,** *v. intr.* †, sich heimlich versammeln, als Conventikel zusammenkommen; conventicler, *s.* der heimliche Versammlungen Besuchende, (religiöse) Sectirer.

Convĕn'tion, *s.* 1) die Zusammenkunft, Versammlung; 2) die Vereinigung, Verbindung, Verbündung, der Bund; 3) *a) Pol., &c.* die Übereinkunft, Abrede, der Vertrag, Vergleich (vor einem Tractat), Convent, die Convention; *b) Am.* die Zusammenkunft der Volksvertreter 1787, welche die Constitution gründete; *c)* die (außergesetzliche) Versammlung des Parlaments; national —, der Nationalconvent.

Convĕn'tional, *adj.* (**—ly,** *adv.*) auf Übereinkunft beruhend: 1) verabredet, vertragsmäßig; 2) herkömmlich, (alt) hergebracht, durch den Gebrauch geheiligt; (allgemein) angenommen, üblich, conventionell. — **Convĕn'tionalĭsm,** *s.* die übliche (Rede-)Weise; (alltägliche, bloße, nichtige) Redensart; hergebrachte Form. — **Convĕn'tionalĭst,** *s.* 1) der Anhänger eines Vertrags, einer Convention; 2) der Anhänger des Herkömmlichen, hergebrachter Form. — **Convĕntionăl'ity,** *s.* die Herkömmlichkeit; das Gebräuchlichsein, der übliche Ausdruck, die übliche Gewohnheit. — **To Convĕn'tionalīse,** *v. tr.* dem Alltagsgebrauche anbequemen; allgewöhnlich, üblich machen. — **Convĕn'tionary,** *adj.* durch Contract gebunden; vertragsmäßig. [Versammlungs-Mitglied.

Convĕn'tioner, *s.* das Conventions- od.

Convĕn'tionĭst, *s.* der Vertragschließende, Contrahent.

Convĕn'tūal, I. *adj.* klösterlich; II. *s.* der Conventual, Mönch; die Nonne.

To Convĕrge', *v. intr.* *T.* convergiren, zusammenlaufen. — **Convĕr'gence (Convĕr'gency),** *s. T.* die Convergenz, das Zusammenlaufen in einem Puncte. — **Convĕr'gent,** *adj.*, **Convĕr'ging,** *p. a. Math., &c.* convergirend, convergent, zusammenlaufend; *Bot.* gegen einander geneigt; —-nerved, *Bot.* (Blätter) mit in einem Puncte zusammenlaufenden Nerven od. Rippen.

Convĕr'sable, I. *adj.* (**c-bly,** *adv.*) umgänglich, unterhaltend, gesprächig, mittheilsam, gesellig; II. **—ness,** *s.* die Umgänglichkeit, Gesprächigkeit, Geselligkeit.

Cŏn'versance [od. convĕr'sance], **Cŏn'versancy** [od. convĕr'—], *s.* der Umgang, die Bekanntschaft (mit ...).

Cŏn'versant [so schon *Shksp.* u. *Milt.; Dyche, N., Ent., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; con'— od. conver'—, *Sher., W., St. J., F.;* conver'sant, *B., J., P., Kn.*], I. *adj.* 1) Umgang (Bekanntschaft) habend, umgehend, bekannt, vertraut (with, mit); 2) kundig, erfahren, bewandert (in und with, in etwas); 3) (about ..., von ...) handelnd, sich beziehend (auf), (...) betreffend; II. *s.* (w. ü.) der (einer Sache) Kundige, der (mit etwas) Verkehrende.

Cŏnversā'tion, *s.* 1) die (vertrauliche) Unterredung, Unterhaltung, das Gespräch; die Besprechung; 2) der (vertraute) Umgang, Verkehr; 3) †, das Betragen, der (Lebens-)Wandel; 4) die vertraute Bekanntschaft, genaue Kenntniß, Kunde (with, mit). — **Cŏnversā'tional,** *adj.* 1) die Unterhaltung betreffend; im Gesprächston gehalten, Unterhaltungs..., umgänglich, gesellig; a man of great — powers, ein sehr unterhaltender Mann. — **Cŏnversā'tionĭst** (*Byr.* Don Juan 13, 97; *Thack.* Misc. 5, 77, &c.), **Cŏnversā'tionalĭst,** *s.* der angenehme Unterhalter, gewandte Erzähler, Gesellschafter (Converser). — **Cŏnversā'tioned,** *p. a.* † (*B. & Fl.* bei *Todd*) mit der Umgangsform vertraut, umgänglich. — **To Cŏnversā'tionīse,** *v. intr.* (*Disr.* V. Grey 1, 23) Gespräche anknüpfen, sich unterhalten. — **Cŏnversā'tionĭsm,** *s.* das in der Umgangssprache übliche Wort od. die übliche Redensart.

Convĕr'sative, *adj.* sich auf den Umgang beziehend, gesellschaftlich, gesellig (*Wott.* bei *J.;* Ggs. Contemplative).

Conversazione, *s.* (ital.) die (Abend-)Unterhaltung, (feine) Gesellschaft.

To Convĕrse', *v.* I. *intr.* 1) *a)* Umgang haben od. pflegen, umgehen, verkehren; *b)* †, vertrauten (ehelichen) Umgang haben, beiwohnen; 2) sich unterreden, sprechen (about, on, von, über [*with Acc.*]); II. *tr. coll.* sich mit ... unterhalten; **c-r,** *v. s.* (*Lever,* Martins 3, 33, &c.) der (gewandte) Sprecher, Erzähler, Unterhalter, Gesellschafter. — **Cŏn'verse,** I. *adj.* (**—ly** [*Todd, Wb., Worc., Cool., Cull, Don.;* converse'ly, *J., Sher., W., P., F., Kn., Sm., Nutt., Storm.*], *adv.*) umgekehrt, wechselsweise, gegenseitig; — proposition, s. *s.* 4, *a;* II. *s.* 1) der Umgang, Verkehr; 2) das vertraute Gespräch, die vertrauliche Unterredung; 3) die genaue Bekanntschaft, Vertrautheit (with, mit); 4) *a) Math. & Log.* der umgekehrte od. Wechsel-Satz (mit umgekehrtem Prädicate u. Subjecte); *b) coll.* (für the contrary od. opposite) das Gegentheil; to hold — with, 1. umgehen, verkehren; 2. sich beschäftigen mit .... — **Convĕr'sible,** *adj.* 1) (*Hamm.* bei *Wb.*) für Convertible, 2; 2) (*Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 312, &c.) unterhaltend, s. Conversable; 3) s. Convertible.

Convĕr'sion, *s.* 1) die Versetzung aus einem Zustande in einen andern, die Verwandlung; Umformung (into, zuw. to, in [*with Acc.*]); 2) *Mil.* die (Flanken-)Schwenkung; 3) *Theol.* die Bekehrung (to Christianity, zum Christenthum); 4) *Pol. & Rel.* die Meinungsänderung, der Übertritt (v. einer Partei od. Religion zu einer andern); 5) *Rhet.* die Antistrophe (Wiederholungsfigur); 6) *Law,* die Aneignung fremden Eigenthums zum eigenen Gebrauch; — of equations, *Alg.* die Auflösung der Gleichungen, Zurückführung der Gleichungen auf einen gemeinschaftlichen Nenner; — of proposition, *Log.* die Umkehrung eines Satzes; — of ratios, *Arith.* die Größenvergleichung im umgekehrten Verhältnisse. [gänglich.

Convĕr'sive, *adj.* 1) umzukehren; 2) um-

To Convĕrt', *v.* I. *tr.* 1) †, (nach einer Richtung) kehren, wenden, richten; 2) *a)* verwandeln, umwandeln, umformen (into, in

[with Acc.]); b) Metall. in Stahl verwandeln, stählen, cementiren, zu Cementstahl verarbeiten; 3) Theol. bekehren (zu einem bessern Lebenswandel; be c-ed, Acts 3, 19, bekehret euch); 4) to be c-ed, Pol. & Rel. übertreten, übergehen (von einer Partei od. Religion zu einer andern); 5) (zu einem gewissen Gebrauche) verwenden; Law, sich (fremdes Eigenthum zum eigenen Gebrauch) aneignen; 6) Log. (einen Satz ꝛc.) umkehren, convertiren; vertauschen; 7) †, (aus einer Sprache in die andere) übertragen, übersetzen; to — into money, Comm. zu Gelde machen, verwerthe(r)n, realisiren, coll. versilbern; II. intr. sich verwandeln, umändern (to, into, in [with Acc.]); **c-er**, s. 1. der Bekehrer ꝛc.; 2. (—ing-vessel) Metall. die Bessemer-Birne, der Converter; —ing-chest, Metall. der Cementirkasten, die Stahlkiste; —ing-furnace, der Cementirofen, Brennstahlofen.

Cŏn'vẹrt, s. 1) Rel., &c. der (die) Neubekehrte; der Convertit; Proselyt (die Proselytin); 2) der Laienbruder, die Laienschwester.

Cọnvẽrtịbĭl'ịty, s. 1) die Umwandelbarkeit ꝛc. vgl. Convertible; 2) die Umkehrbarkeit; 3) Rel. die Bekehrbarkeit; 4) bes. Comm. (vgl. To Convert) die Umsetzbarkeit (der Waaren, Effecten ꝛc.).

Cŏnvẽr'tịble, I. adj. (**c-ly**, adv.) 1) umwandelbar, zu verwandeln (into, in [with Acc.]); 2) Log. umkehrbar, umzukehren (von Wechselsätzen ꝛc.), vertauschbar; — terms, vollständige Synonymen; adv. wechselsweise, gegenseitig, umgekehrt; 3) Rel. bekehrbar; 4) Comm. umsetzbar, (leicht) umzusetzen, (von Effecten, leicht) zu begeben; II. **—nẹss**, s. s. Convertibility.

† **Cŏn'vẹrtīte**, s. s. Convert, 1.

Cŏn'vĕx, I. (**cŏn'vĕxed**, p. a. convex gebildet) adj. (**—ly**, adv.) convex, runderhaben, nach außen gewölbt (Ggs. Concave); II. s. der convexe Körper; heaven's — (Tickle), poet. das Gewölbe des Himmels; III. **—nẹss**, **Cọnvĕx'ịty**, s. die Convexität, Runderhabenheit, convexe Form, Wölbung. — **Cọnvĕx'ọ-**, in comp. —concave, convex-concav, auf der einen Seite erhaben, auf der andern ausgehöhlt; —convex, convex-convex, auf beiden Seiten convex; —plane, planconvex, auf der einen Seite eben, auf der andern erhaben.

To Cọnvey' [—vā'], v. tr. 1) (von einem Orte zu einem andern) bringen, befördern, (zu Land od. zu Wasser od. mittelst der Luft) (fort-)führen, zuführen, (fort)tragen, zutragen, fortbringen, fortschaffen, übersenden, zusenden, transportiren, spediren; 2) überliefern, übergeben, überbringen, übermachen; 3) übertragen (ein Recht auf einen Andern), abtreten, cediren; 4) fortpflanzen, forttragen (wie die Luft den Schall); übertragen (Begriffe durch Worte); 5) mittheilen, (comfort, Trost) beibringen, spenden; 6) †: a) heimlich (an)bringen, einbringen, überbringen; einrichten, einleiten (ein Geschäft ꝛc.); vollführen; thun; b) slang, beiseite schaffen, entwenden (auch intr.); 7) (n. ü.) sich einschleichen, einführen; 8) (n. ü.) einleiten, (heimlich) einrichten, handhaben, ausführen (a business, ein Geschäft); to — one's love (respects) to a person in a letter, Einen schriftlich grüßen; he c-s his sense in plain words, er drückt sich deutlich aus; to — poison into, Gift eingießen, beibringen (in); to — by water, verschiffen; to — away, 1. wegbringen, wegschaffen; 2. entwenden; to — out, hinausbringen, hinausschaffen.

Cọnvey'ạble [—vā'—], adj. übertragbar.

Cọnvey'ạnce [—vā'—], s. 1) das Wegführen, Fortführen, Fortschaffen, die Fortschaffung, Versendung, Weiterbeförderung, Spedition, der Transport (zu Land od. Wasser); 2) das Zuführen, die Zufuhre, Übersendung; 3) die Überlieferung (einer Sache); 4) die Übergabe, Abtretung (von Rechtstiteln, Ansprüchen ꝛc.); Bewilligung, Verleihung (v. Rechten); 5) (deed of —) die Übergabsurkunde; 6) das Fortschaffungsmittel (jeder Art); Fuhrwerk, die Wegeanstalt; (Fuhr-)Gelegenheit; 7) (n. ü.) die heimliche Wegschaffung, heimliche Entfernung; 8) †, Kunstgriffe, Ränke, Kniffe; Comm-s. — by land, der Landtransport; — by water, der Wassertransport; — of dispatch, Railw. die Eilfracht (T. Tasch.); account (od. bill) of —, die Speditionsrechnung, das Speditionsconto; charges of —, die Transportkosten; letter of —, der Frachtbrief; mode of —, die Versendungsart; books of c-s, die Speditionsbücher; cash of c-s, die Speditionscasse.

Cọnvey'ạncẹr [—vā'—], s. 1) der Notar, welcher Abtretungsurkunden od. Grundeigenthum betreffende Documente ausfertigt; 2) slang, der (Taschen-)Dieb.

Cọnvey'ạncịng [—vā'—], s. das Ausfertigen von Abtretungsurkunden.

Cọnvey'ẹr [—vā'—], s. 1) (†: Conveyor) der Beförderer, Überlieferer, Überbringer; 2) der Übersender, Einsender; 3) †, der Ränkeschmidt, heimliche Betrüger. — **Cọnvey'ọr** [—vā'—], s. T. der Conveyor, die Schnecke; Min. der Afterläufer (Tolh.).

† **To Cọnvĭ'cịāte** [—vĭsh'ị—], **&c.**, s. To Convitiate, &c.

Cŏnvịcĭn'ịty, s. (w. ü.) die Nachbarschaft, Nähe.

† **Cọnvĭ'cioụs**, s. Convitious.

To Cọnvĭct', v. tr. 1) † (Minsh., &c. bei Todd) besiegen, schlagen (Sh. K. John 3, 4, 2: a whole armado of c-ed sail; jede Änderung [Pope; collected] unbegründet); 2) (eines Verbrechens, eines Vergehens) überführen, überweisen; für schuldig erklären; 3) eines Irrthums, einer Sünde überführen, von ... überzeugen; 4) † a) widerlegen; b) beweisen, darthun. — † **Cọnvĭct'**, pp. st. Convicted (Sh. Rich. III 1, 4, 192); überführt, überwiesen.

Cŏn'vĭct, s. der (die) Überwiesene, Missethäter(in); der Sträfling; — colonies, Strafcolonien; — ship, das Verbrecherschiff (welches Verbrecher nach Botany Bay bringt).

Cọnvĭc'tịble, adj. (w. ü.) überführbar ꝛc. vgl. To Convict.

Cọnvĭc'tiọn, s. 1) Law, die Überführung (eines Missethäters), Schuldigerklärung (durch die Jury); 2) die Widerlegung; Überzeugung; 3) der Zustand des Überzeugtseins (bes. auch das [Schuld-]Bewußtsein), die Überzeugung.

Cọnvĭc'tịve, I. adj. (**—ly**, adv.) (w. ü.) überzeugend, bündig; II. **—nẹss**, s. das Überzeugende, die überzeugende Kraft.

To Cọnvĭnce', v. tr. 1) † (Sh. Macb. 1, 7, 64; Cymb. 1, 4, 104, &c., Dryd. bei Todd) besiegen, überwinden; 2) a) überzeugen (of, von); b) †, überführen (To Convict). — **Cọnvĭnce'mẹnt**, s. (w. ü.) die Überzeugung, Überführung, der Erweis. — **Cọnvĭn'cẹr**, s. der od. das Überzeugende. — **Cọnvĭn'cịble**, adj. (w. ü.) 1) überzeugbar, überführbar; 2) erweislich, widerleglich. — **Cọnvĭn'cịng**, I. p. a. überzeugend; II. **—nẹss**, s. die überzeugende Kraft.

† **To Cọnvĭ'tịāte** [—vĭsh'ị—], v. tr. schmähen, beschimpfen. — † **Cọnvĭ'tioụs**, adj. schmähend.

To Cọnvīve', v. intr. (Sh. Troil. & Cr. 4, 5, 272) schmausen, festlich vereinigt sein. — **Cọnvĭv'ịạl** (†: **Cọnvī'vạl**), adj. gastlich; festlich; gesellschaftlich, lustig. — **Cọnvĭv'ịạlĭst**, s. der Schmauser, lustige Gesellschafter. — **Cọnvĭvịăl'ịty**, s. die Fröhlichkeit beim Gastmahle (lat.: **Conviv'ium**); die Gesellschaftlichkeit; Schmauserei.

To Cŏn'vọcāte, v. tr. w. ü. für To Convoke. — **Cŏnvọcā'tiọn**, s. 1) die Zusammenberufung; 2) a) die Versammlung; b) Eccl. aa) †, die Kirchspielversammlung (Vestry-meeting); bb) die Kirchenversammlung (eine Art geistliches Parlament, zur Zeit der Parlamentssitzung, bestehend aus Oberhaus [Erzbischöfe u. Bischöfe] u. Unterhaus [niedere Geistlichkeit]); 4) Ac. die Versammlung des academischen Senats zur Geschäftsverhandlung; — house, das Versammlungshaus (des academischen Senats). — **Cŏnvọcā'tiọnạl**, adj. (w. ü.) eine Zusammenberufung, Versammlung ꝛc. betreffend. — **Cŏnvọcā'tiọnạlĭst**, s. der Anhänger der Kirchenversammlung (Convocation). — **To Cọnvōke'**, v. tr. zusammenberufen.

Cŏn'vọlūte(d), adj. zusammengerollt, gerollt, zusammengewickelt; Bot. nach innen gerollt (bes. von Blättern in der Knospe). — **Cŏnvọlū'tiọn**, s. 1) die Zusammenwickelung, Aufrollung, das Aufrollen; 2) (Thoms.) die wirbelartige Bewegung, das Wirbeln; 3) a) die Windung; b) Bot. die zusammengerollte Ranke. — **To Cọnvŏlve'**, v. tr. zusammenrollen, zusammenwinden. — **Cọnvŏl'vŭlŭs**, s. (lat., pl. cọnvŏl'vŭlī) Bot. die Winde. — **Cọnvŏlvŭlā'ceoụs**, adj. Bot. windenähnlich.

To Cọnvŏy', v. tr. (Einem) Schutzgeleit geben, (ihn) geleiten, begleiten, decken, schützen, convoyiren, escortiren (zur See u. zu Lande).

Cŏn'vŏy, s. 1) a) das Geleit, Schutzgeleit, die Bedeckung (zur See u. zu Lande); b) *, die Geleitung, Deckung; 2) a) das Geleitschiff, Begleitungsschiff; die Escorte; b) die unter Bedeckung segelnde Kauffahrteiflotte; 3) † für Conveyance; 4) provinc., &c. der Hemmschuh; die Bremse (Brake, Break); to sail under —, unter Convoy segeln; —-carriage, Railw. der Vorrathswagen (wie Tender); — duties, die Convoygebühren.

To Cọnvŭlse', v. tr. (dem Körper ꝛc.) Zuckungen verursachen; durchzucken; erschüttern. — **Cọnvŭl'siọn**, s. 1) die Convulsion, krampfhafte Zuckung, Verzuckung, der (Glieder-)Krampf; teething —, der Zahnkrampf; 2) fig. die Erschütterung; c-s of laughter, krampfhaftes Lachen; —-fit, der Krampfanfall. — **Cọnvŭl'siọnạry** (w. ü.: **Cọnvŭl'siọnạl**), adj. Krämpfe betreffend, Krampf...; krampfhaft. — **Cọnvŭl'sịve**, adj. (**—ly**, adv.) Zuckungen verursachend, krampfhaft, convulsivisch; — motions, krampfhafte Bewegungen, Zuckungen.

Cō'ny [Wb., Sm. (fam. kŭn'ị), Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.; kŭn'ị, Sher., W., P., St. J., F., Ja., Kn., Reid; kŏn'ị, Ent., Craig], s. 1) das Kaninchen; 2) (Tom —) coll. †, der Einfaltspinsel; —-burrow, der Kaninchenbau; †: To —-catch, &c. s. Coney; v. intr. betrügen, prellen, äffen; —-catcher, der Preller, Gauner, Spitzbube; —-catching, das Betrügen, die Prellerei, Gaunerei; —-fish, 1) die Aalraupe; 2) Kammauster; To —-fogle, v. tr. auf den Bauernfang, auf Betrug ausgehen; —-skin, das Kaninchenfell; —-warren, das Kaninchengehege; —-wool, der Kaninchenpelz.

Cōō, s. († &) pr.: A) die Dohle (Caw-daw); B) bes. schott. die Kuh (Cow); C) die Furcht (Cow).

To Cōō, v. intr. 1) provinc. rufen; 2) girren, gurren (wie eine Taube); c-ing-dove, die Lachtaube (Columba risoria L.).

Cō-ọblịgēē', s. Law, der Mitgläubiger, Ggs. zu **Cō-ọblịgör'**, der Mitschuldner, Mitverpflichtete.

Cōō'chooc [—'tshŭk], s. s. Caoutchouc.

Cōō'dēē, s. (ostind.) coll. für Corge.

Cōō'(-)ēy, s. (austral.) ein (urspr. bei den Ureinwohnern gebräuchlicher) pfeifender Schrei, der Signalruf (im Buschdickicht); to —, v. intr. diesen Laut hören lassen.

Cook [kŭk], s. 1) der Koch (man cook); die Köchin; too many c-s spoil the broth, proverb, viel Köche verderben den Brei; great —, der Garkoch; master —, der Küchenmeister (in großen Hofhaltungen); 2) (— fish) eine Art Lippfisch (Labrus coquus L.); —-maid, die

Küchenmagd, Köchin; —'s mate, *Mar.* des Kochs Gehülfe (auf Schiffen), der Unterkoch; —-room, die Kochstube, Küchenstube, Küche; *Mar.* die Schiffsküche (od. der Verschlag derselben, bes. auf Ostindienfahrern), die Combüse; — ruffian, *slang,* der schlechte Koch, Sudelkoch; —-shop, die Garküche; —-stove, der Kochofen.

A. **To Cook** [kŭk], *v.* I. *tr.* 1) (Speisen) zubereiten, kochen; 2) *coll.* (gew. mit up) *a)* zubereiten, *anal.* (*coll.*) kochen; (eine betrügliche Rechnung rc.) zusammenbrauen; ausbrüten, aushecken; (zu einem bestimmten Zwecke, heimlich rc.) ins Werk setzen, anstiften; *b)* to — up, (eine alte Geschichte rc.) aufwärmen rc.; to — one's goose, *slang,* Einem den Garaus machen, den Rest geben, den Handel verderben rc.; Einen besorgen, abthun (To Do one's business, to do for ...); II. *intr.* (w. ü., v. Speisen) kochen (eating the shark as it c-ed, *Reade,* It is never, &c. 2, 17).

B. **To Cook** [kŭk], *v. tr.* († &) *provinc.* (zu-) werfen (*Todd* vgl. To Chuck).

C. **To Cōōk,** *v. intr.* († &) *provinc.* wie der Kuckuck rufen od. schreien (To Couk).

Cook'ēe [kŭk'ĭ; *Wb.* u. *Worc.:* kŭkē'], *s.* s. Cooky, *A.*

Cook'ery [kŭk'—], *s.* die Kochkunst; das Kochen, die Kocherei; —-book, das Kochbuch.

Cook'ie [kŭk'—], *s.* s. Cooky.

Cook'ing-stōve [kŭk'—], *s.* der Kochofen.

A. **Cook'y** [kŭk'ĭ], *s. coll.* die Köchin (*anal.* das Koch'chen).

B. **Cook'y, Cook'ēy** [kŭk'ĭ], *s. provinc.* (bes. schott. u. *Am.*) der kleine (Thee-)Kuchen.

Cōōl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kühl, frisch; 2) *fig.* kaltsinnig, kaltblütig, kalt, gleichgültig, leidenschaftslos; 3) *coll.* *a)* anmaßend, unverschämt, *anal.* unverfroren; *b)* ungeheuer rc.; a — four thousand (*Dick.* Grt. Exp. 2, 297), *iron.* ein kleines Sümmchen von 4000 (Pfund); on c-er thoughts, bei ruhigerer Überlegung; II. *s.* die Kühle, Frische, Kühlung; the — of the morning (evening), die kühle Morgenluft (Abendluft); III. *in comp., &c.* — allay, (n. ü.) Kaltschale; — crape, *slang,* das Leichentuch; —-cup, ein Kühltrank, Art Limonade; a — deceiver, ein kaltblütiger Betrüger; a — dress, ein leichtes Kleid; a — friend, ein kaltsinniger Freund; to —-hammer, (Eisen) kalt schmieden; —-headed, leidenschaftslos; — lady, *fam.* die Marketenderin; — nants, *cant,* Branntwein; — reason, die kalte Vernunft, ruhige Überlegung (*Sh.* M. N. Dr. 5, Z. 6); — tankard, s. — cup; —(-)wort, *s. Bot.* eine officinelle Pflanze (*Tiarella cordifolia*).

To Cōōl, *v.* I. *tr.* 1) kühlen, erfrischen; 2) *fig.* abkühlen, mäßigen, vermindern; besänftigen; c-ing of wool, *T.* das Ausbreiten der frischgeschorenen Wolle zum Trocknen; to let one — his heels (*Dryd.* bei *Todd, &c.*), *coll.* Einen warten lassen; II. *intr.* sich (ab)kühlen, kühl werden (auch *fig.* erkalten, nachlassen).

Cōō'ling..., *in comp.* —-arch, *Glass-m.* der Kühlofen (Annealing-oven); —-holes, *Metall.* die Kühllöcher; — half-tub, *Mar.* die Kühlbalje (eine Art Wasserfaß) und — swab, der Kühlschwabber (eine Art Besen), zum Abkühlen der Kanonen.

Cōō'ler, *s.* 1) das Kühlende; kühlende Getränk; *Med.* Kühlmittel; 2) *Dist., Brew. & Sug-w.* das Kühlfaß, die Kühltonne; das Kühlschiff; der Kühlkessel; der Kühlstock (vgl. Bac, Back);

Cōō'lie, *s.* s. Cooly, *s.* [der Kühler.

Cōō'lish, *adj.* ein wenig kühl, kühlig.

Cōōl'ness, *s.* 1) die Kühle, Kühlung; 2) *fig.* der Kaltsinn, die Kaltblütigkeit, Leidenschaftslosigkeit, der Mangel an od. Abnahme der Zuneigung, Spannung.

Cōō'ly, nach *J.,* welcher aus *Thoms.:* she sits ... — calm anführt, *adv.* (= coolly) v. Cool; viell. adjectivische Bildung, wie Vasty, Stilly, &c.

Cōō'ly, *s.* (auch Coolie, Coulie; ostind. kū'li) urspr. der Landbewohner (in den Western Ghauts), dann 1) der (aus Ostindien u. China vielfach nach America rc. transportirte) Handarbeiter, Lastträger; 2) *slang,* der Soldat (glchs. Tagelöhner).

A. **Cōōm,** *s.* (nord. u. schott.) 1) der (Ofen-) Ruß; 2) *a)* Kohlenstaub, das Kohlengestübe; *b)* die Schlacke; Asche; 3) die (mit Metalltheilchen verunreinigte) Zapfenschmiere, die alte klebrige Schmiere.

B. **Cōōm,** *s.* 1) (schott.) *a)* die Bogenlehre; *b)* der gewölbte Sargdeckel; — ceil'd, *p. a.* (v. einer Dachstube) mit gewölbter od. schräger Decke; 2) *a)* (Coomb [kûm]) *provinc.* (bes. schott.) die hochgelegene Thalmulde; *b)* (oft.) der (Berg-)Rücken; s. Comb, *B.*

Cōōmb [kûm], *s.* ein engl. Getreidemaß von 4 Bushels.

Cōōmb'ings [kûm'ingz], *s. pl.* s. Coamings.

Cōōn, *s. Am.* 1) *fam.* Abkrzg für Raccoon, der Waschbär; a gone —, *slang,* eine verlorene Seele; you are a gone —, du bist rettungslos verloren (*Miss Yonge,* Hopes and Fears 1, 200 u. sonst bei engl. Schriftstellern: *Reade,* It is never, &c. 1, 224; 2, 10, &c.); 2) der Whig (Parteiname).

Cōōp, *s.* 1) die Kufe, der Bottich, das Faß; 2) *a)* ein vergitterter, gew. länglichviereckiger Verschlag, zur Aufbewahrung von Federvieh (bes. auf Schiffen), der Hühnerkäfig, Hühnerkorb; *b)* der Fischkorb; 3) die Schafhürde; 4) der Stürzkarren, Schuttkarren; 5) *Min.* die Vergütung an die Bergleute von 6 Pence für jede Ladung Erz.

To Cōōp, *v. tr.* (mit up, zuw. in, urspr. v. Federvieh rc., dann überh.) einsperren, einschließen.

Coopēe' [kū—], I. *p. a. Herald.* in der Mitte getheilt, durchschnitten; II. *s.* 1) *Danc.* ein Tanzschritt (Coupee); 2) *Herald.* ein Querstrich.

Cōō'per, *s.* 1) der Faßbinder, Böttcher, Küfer, Küper; 2) (irl.) der Weidenkorb; *Coop-s.* —'s adze, die Küferdeißel, das Bindmesser; —'s bench, die Schneidbank, Schnitzbank; —'s driver, der Triebel; —'s jointer (od. —'s plane), der Bankhobel, die Fügebank, Stoßbank; —'s knife, das Zugmesser. [2) fälschen.

To Cōō'per, *v. tr. cant,* 1) verderben;

Cōō'perage, *s.* 1) (auch **Cōō'pering**) der Böttcherlohn; der Einschlag, (das Geld für) die Verküperung; 2) die Böttcherwerkstatt, Böttcherei.

Cō-ŏp'erant, *adj.* s. Co-operative. — **To Cō-ŏp'erāte,** *v. intr.* mitwirken; beitragen. — **Cō-ŏperā'tion,** *s.* die (auch: auf Gegenseitigkeit begründete, genossenschaftliche) Mitwirkung. — **Cō-ŏp'erative** (w. ü.: Cooperant), *adj.* mitwirkend; (genossenschaftlich) beitragend; beförderlich, behülflich; — society, die Genossenschaft. — **Cō-ŏp'erātor,** *s.* der Mitwirkende; Mithelfende, Mitarbeiter; Beitragende.

Cōō'pery, I. *adj.* (w. ü.) die Böttcherei betr.; — vessels, Böttchergefäße; II. *s.* die Böttcherei, das Böttcherhandwerk.

To Cō-ŏp'tāte, *v. tr.* †, dazu wählen, überh. erwählen. — **Cō-ŏptā'tion,** *s.* †, die Zuwahl; überh. die Erwählung.

Cōōrd, *p. a. Sc. cant,* gepeitscht.

Cō-ör'dinance, *s.* die gemeinsame Verordnung, Nebenbestimmung rc.

Cō-ör'dinate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) beigeordnet (coordinirt), in gleicher Classe, in gleichem Range, zu derselben Ordnung gehörend, gleich; — pillars, *Archit.* die in gleichen Reihen stehenden Pfeiler; II. *s.* 1) der od. das Beigeordnete (gleicher Ordnung Angehörige); 2) *Math.* die Coordinate. — **To Cō-ör'dināte,** *v. tr.* coordiniren, bei- oder gleichordnen. — **Cō-ör'dinateness,** *s.* das Beigeordnetsein, die Gleichheit der Ordnung, des Ranges; die gleiche Classe. — **Cō-ördinā'tion,** *s.* die Bei-, Zu-, Gleich-, Neben-Ordnung (Coordinirung), Gleichstellung, der gleiche Rang; — of causes, *Phys.* das Zusammenwirken von Ursachen derselben Art. — **Cō-ör'dinative,** *adj. Gramm.* eine Beiordnung betreffend, coordinirend.

Cōō'scot, *s. provinc.* die Holztaube (Cushat).

Cōōt, *s.* 1) das Wasserhuhn, der Rohrhahn (*Fulica* L.); 2) *coll.* der Tropf, Einfaltspinsel; 3) (nord.) der Knöchel; Fuß; —-weed, der Bocksdorn (*Astragălus* L.).

Cōō'ter, *s. cant,* s. Couter.

Cŏp, *s.* 1) († &) *provinc.* *a)* der Gipfel, die Spitze (Cob); *b)* die Bergspitze (Ldschftl.: der Kopf); *c)* die Koppe, Haube, der Büschel (auf dem Kopfe der Vögel), der Kamm, (Feder-) Busch; *d)* (nord.) der (Tassen-)Kopf; das Trinkglas; 2) *Spinn.* *a)* die Einschußspule, Schußspule, Eintragspule; *b)* der Garnwickel, Kötzer, die (Hand-)Spindel; 3) (nord.) der Zaun (*H-ll.*); — of hay, der Heuschober.

To Cŏp, *v. tr.* I. aufwinden, aufwickeln (Fäden), (den Faden) auf die Spindel laufen lassen; II. *cant,* ergreifen, kriegen.

Copāi'ba, *s.* s. Copayva.

Cō'pal, *s.* der Copal (—-resin, Copalharz).

Cōpär'cenary, *s. Law,* die gemeinschaftliche Erbschaft, Miterbschaft. — **Cōpär'cener,** *s.* der gemeinschaftliche Erbfolger, Miterbe zu gleichen Theilen. — **Cōpär'ceny,** *s.* der gleiche Antheil der Miterben; to hold an estate in —, ein Gut mit Anderen gemeinschaftlich besitzen.

Cōpärt'ment (w. ü.), †: **Cōpär'timent,** *s.* s. Compartment.

Cōpärt'ner, *s.* der Theilhaber, Handelsgenoß, Handelsgesellschafter; — in a ship, der Mitrheder. — **Cōpärt'nership** (w. ü.: **Cōpärt'nery**), *s. gener.* die Theilhaberschaft; (Handels-)Genossenschaft; *Comm.* Compagnie, Gesellschaft, Societät; das Compagniegeschäft, die Compagniehandlung.

† **Cŏp'atain** (auch **Copentank, &c.** vgl. *H-ll.*), *s.* (*Sh.* Taming, &c. 5, 1, 69: — hat) der Spitzhut.

Cōpā'triot, *s.* s. Compatriot.

Copāy'va, *s.* der Copaivabalsam.

Cŏp'..., *in comp.* —-bone, *provinc.* die Kniescheibe; — castle, das Bergschloß.

Cōpe, *s.* 1) †, der Gipfel; Hügel (Cop); 2) die Kopfbedeckung; 3) der Chorrock, Priesterrock; 4) *a)* jede Art von Decke; der Gewölbebogen eines Thores, einer Thüre; das Dach (eines Hauses rc.), die Kuppel; *Mas.* die Mauerbedeckung, Kappe; der Mauerhut; Horst; *Archit.* das Kappengewölbe; *b)* *poet.* das (Himmels-) Gewölbe; Firmament; 5) *Metall.* (auch — case) der Hobel, Hut, Mantel, die Formkappe; 6) (nord.) s. Cop, 1, *d*; 7) *Min.* (in *Derb.*) eine Abgabe, welche die Besitzer von Bleigruben ehem. an den König od. den Grundherrn entrichten mußten; under the — of heaven, unter dem Himmel, *fig.* unter der Sonne.

A. **To Cōpe,** *v.* I. *tr.* 1) decken, bedecken (wie mit einem Dache, einer Kuppel; 2) *Falc.* den Schnabel und die Fänge eines Falken mit einer Art v. Schere (coping-iron) beschneiden; 3) *Hunt.* (— dogs, Hunde) mit Maulkörben versehen; 4) †, *a)* mit (Einem) zusammentreffen, (ihn) überraschen, (ihm) entgegentreten; mit ... streiten, bekämpfen; *b)* (*Sh.* Oth. 4, 1) mit ... zusammengerathen (fleischlich); II. *intr.* 1) *a)* †, sich (über etwas) beugen; *b)* (von einer Mauer rc.) heraustehen, hervorragen; 2) *a)* streiten, kämpfen; es (mit Einem) aufnehmen, (ihm) die Spitze bieten; sich messen (mit); *b)* (*Shksp.; W. Irving,* Sk. 55) (freundlich) zusammentreffen, verkehren.

B. **To Cōpe,** *v. tr.* & *intr.* 1) († &) *provinc.* *a)* (aus)tauschen, kaufen (To Chop); *b)* schachern, kaupeln; 2) *Min.* verdingen.

Cō'pĕck *[Wb., Nutt., &c.;* kopĕk', *Worc., &c.], s.* die Kopeke (ruſſiſche Scheidemünze).

† **Cōpe'man,** *s.* der Kaufmann (Verkäufer u. Käufer).

Cōpe'-men, *s. pl.* † *cant,* Diebe, die die Fahrzeuge auf der Themſe u. an deren Ufern beſtehlen.

Cō'per, *s. slang,* der Roßtäuſcher.

Copĕr'nican, *adj.* copernicaniſch.

† **Cōpes'māte,** *s.* 1) der Handelsgenoß; 2) der Gefährte, Genoſſe.

Cōpe'-stōne, ſ. Copingstone.

Cŏp'hĕad, *s. provinc.* der gehaubte Kopf (eines Vogels, vgl. Cop, 1, *c).*

Copho'sis, *s.* (griech.) *Med.* die Schwerhörigkeit, Taubheit.

Cŏp'ier, *s.* der Copiſt: 1) Abſchreiber; 2) *Paint. & Sculpt.* der Nachzeichner; Nachſtecher; Nachbildner; 3) *fig.* der Nachahmer; 4) der Ausſchreiber, ſ. Copyist.

Cō'ping, I. *s.* (auch Caping) *Mas.* (of a wall) die Mauerabdeckung, das Abdach; die Mauerkappe; Mauerkrönung; das Mauerdach, die Deckplatte; — (of a bridge, &c.) das Bekrönungsgeſims, die Abdeckung; II. *in comp.* —-brick, der Deckziegel, Kappenziegel; Deckſtein; —-over, *Mas.* die Kappe; —-stone, der Deckſtein, Kappenſtein.

Cō'pious, I. *adj.* (—**ly,** *adv.)* 1) reichlich, übervoll, häufig; 2) vollſtändig, wortreich, bilderreich; weitläufig (in der Schreibart); II. —**ness,** *s.* 1) die große Menge, Fülle, der Überfluß; 2) *Lit.* die Vollſtändigkeit (Weitläufigkeit) der Schreibart; die Redefülle.

† **Cŏp'ist,** *s.* der Nachbildner ꝛc. (Copier).

Copī'vi, *s.* wie Copayva, w. ſ.

† **Cŏp'land,** *s.* die Landſpitze.

To Cō-plănt', *v. tr.* (n. ü.) zuſammen (zur ſelben Zeit) pflanzen.

† **Cō-pōr'tion,** *s.* der gleiche Antheil.

Cŏpped [kŏpt], *p. a.* 1) zugeſpitzt; kegelförmig; gehaubt (wie ein Vogel), geſchopft, beſchüſcht; 2) *provinc. a)* erhaben; *b)* obenhinaus, hochmüthig, ſtolz; — lark, die Haubenlerche *(Alauda cristāta* L.).

Cŏp'pel, *s.* ſ. Cupel u. Copple.

A. **Cŏp'per,** *v. s.* (v. To Cop) *cant,* der Häſcher, Polizeier.

B. **Cŏp'per,** I. *s.* 1) das Kupfer; 2) das Kupfergeld (im Allgemeinen; meiſt *pl.); b)* der Heller, (in England) penny, (in America) cent; not a (red) —, *coll.* nicht einen (rothen) Heller; drop me a —! (v. Bettlern) mir einen Pfennig! blue —, *Min.* der Kupferindig, Covellit; capillary —, das Haarkupfer; chessy —, die Kupferlaſur; coarse —, das Rohkupfer; Schwarzkupfer; crude —, der Kupferſtein; — in bars, — in rods, das Stangenkupfer; — in sheets, Rollenkupfer, Kupferblech; II. *adj.* kupfern; *fig. Comm.* kupferig, gefeuert (v. Indigo).

To Cŏp'per, *v. tr.* 1) mit Kupfer od. Kupferplatten beſchlagen, verkupfern; 2) mit Kupfer überziehen.

Cŏp'peras, *s.* der (beſ. grüne) Vitriol, *coll.* das Kupferwaſſer; blue —, der Kupfervitriol; green —, Eiſenvitriol; white —, Zinkvitriol; —-stone, der Schwefelkies.

Cŏp'per..., *in comp.* —-ashes, *s. pl. Metall.* der Kupferhammerſchlag, die Kupferaſche; —-belly, *s. americ.* Schlange mit kupferfarbigem Leibe; —-bit, —-bolt, *s.* der Löthkolben, das Lötheiſen; —-bottom, *s.* der Kupferboden zu großen Keſſeln und Deſtillirmaſchinen (raised on the edge, desgl. mit aufgebogenem Rande); —-bottomed, *p. a. Ship-b.* mit Kupferboden verkleidet; a —-bottomed (—-fastened) vessel, ein mit Kupfer verkleidetes (kupferfeſtes) Schiff; —-cake, *s. Metall.* die Kupferſcheibe, Roſette; —-cap, *s. Mil., &c.* das Zündhütchen, Zündkäppchen; —-coin, *s.* das Kupfergeld, die Scheidemünze; —-colour, *s.* die Kupferfarbe; —-coloured, *adj.* kupferfarbig; —-disk, *s.* ſ. —-cake.

Cŏp'pered [kŏp'erd], *adj.* 1) *a)* kupferig; *b)* ſ. Copper-bottomed; 2) kupferfarbig; — Indigo, die Schillerfarbe.

Cŏp'per..., *in comp.* —-fastened, ſ. —-bottomed; —-finch, *s.* der Buchfink (Chaffinch); —-founder, *s.* der Kupfergießer, Rothgießer, Gelbgießer; —-foundry, *s.* die Kupfer- od. Gelbgießerei; —-glance, *s. Miner.* der Kupferglanz, das Kupferglas, Schwefelkupfer; —-head, *s.* 1) die Kupferſchlange, eine in Südcarolina heimiſche, giftige Schlange; 2) c-s, *pl. Am.* (im letzten Seceſſionskriege) Spitzname einer geheimen ſeceſſioniſtiſchen Partei im N. der V. St.; —-Indigo-kettle, *s. Dy.* der Reibkeſſel.

Cŏp'perish, *adj.* kupferhaltig.

Cŏp'per, *in comp., &c.* —-kettle, *s.* der Kupferkeſſel; —-ladle, *s. Fire-w.* die Ladeſchaufel; —-metal, *s.* der Kupferſtein; —-mica, *s.* der Kupferglimmer; —-mill, *s.* der Kupferhammer; —-money, *s.* das Kupfergeld; —-nickel, *s.* der Kupfernickel, Rothnickelkies, Arſenikuickel; —-nose, *s. fig.* die kupfrige Naſe, Kupfernaſe; —(-)ore, *s.* das Kupfererz, der Kupferglanz; green — ore, der Malachit; grey — ore, das Fahlerz; red — ore, das Rothkupfererz; yellow — ore, yellow —-pyrites, das Kupferkies, das Gelberz; —-plate, *s.* die Kupferplatte; das Kupferblech (— sheet): 1) *Metall.* das Kupferblech; 2) *Engrav.* der Kupferſtich; —-plate press, *s.* die Kupferdruckerpreſſe; —-plate printer, *s.* der Kupferdrucker; —-plate printing, *s.* 1) *Engrav.* die Kupferdruckerei; 2) *Calico-print.* der Plattendruck, die Plattendruckerei; it is like —-plate *(Miss Yonge,* Dyn. Terr. 1, 250, u. ſonſt oft), es [die Handſchrift] iſt wie in Kupfer geſtochen; —-plate printing-machine, *s.* die Plattendruckmaſchine; —refining-slag, *s. Metall.* die Kupfergarſchlacke; —-rose, *s.* der rothe Feldmohn (Cop-rose); —-rust, *s.* der Kupferrohſtein, der Grünſpan; —(-)scales, *s. pl.* die Kupferaſche, der Kupferhammerſchlag; —(-)sheath, —(-)sheathing(s), *s.* Kupferblech, Kupferplatten zum Verkleiden der Schiffe, zur Bedachung der Thürme ꝛc.; — sheet, *s.* das Kupferblech; —(-)slag, *s.* die Kupferſchlacke; —-slate, *s.* der Kupferſchiefer; —(-)smelting, *s.* der Kupferhüttenproceß, die Kupferſchmelzung; —smith, der Kupferſchmidt, Keſſelſchmidt; —smith's ware, *s.* die Kupferſchmiedewaaren; —smith's work, *s.* die Kupferſchmiedearbeit, (Dampf-)Keſſelarbeit; — solder, *s.* das Kupferloth; — stay(-bolt), *s. Locom.* der kupferne Stehbolzen; —(-)test, die Kupferprobe; —-vitriol, *s.* der Kupfervitriol, der blaue Gallitzenſtein; —-water, *s. Chem.* das Cementwaſſer; —(-)wire, *s.* der Kupferdraht; —-works, *s.* die Kupferhütte, der Kupferhammer; —-worm, *s.* 1) der Bohrwurm, Holzwurm, beſ. den Schiffen gefährlich, indem er ſich durch die Kupferverkleidung Eingang zum Holze verſchafft *(Terēdo navālis* L.); 2) der Fingerwurm; 3) die Motte, Schabe.

Cŏp'pery, *adj.* 1) kupferig: *a)* kupferhaltig; *b)* kupferartig; 2) kupfern.

Cŏp'pet, *adj.* (nord.) keck, dreiſt, ausgelaſſen, naſeweis, unverſchämt. (Nebenſ. v. Copped, 2).

Cŏp'pice, Cŏp'pis, *s.* ſ. Copse.

Cŏp'pie, *s.* (nord.; Vrklnrgsform v. Cop) das Köpſchen, Gläschen ꝛc.

Cŏp'ping, *s.* 1) ſ. Coping u. Capping; 2) (nord.) der Zaun; 3) *Spinn., &c. a)* das Aufwinden; *b) (coll.* **Cŏp'pin)** das kegelförmig auf die Spindel aufgewundene Garn; —-piece, ſ. Capping-piece; —-plate, —-rail, *Weav.* die Blechbank, Spulenbank, Falllatte bei Spinnmaſchinen.

A. **Cŏp'ple,** *s.* der Gipfel ꝛc. ſ. Cop (Cob).

B. **Cŏp'ple,** *s. Chem.* ſ. Cupel; —-crown, *s.* der Feder- od. Haar-Büſchel (Tuft); —-crowned, mit einem ſolchen Büſchel verſehen (Copped); —-stone, ſ. Cob-stone.

Cŏp'pled, *adj.* zugeſpitzt ꝛc. ſ. Copped.

Cŏp'pling, *adj. provinc.* ſchwankend (Toppling).

Cŏp'py, *s. provinc.* 1) ſ. Copse; 2) (nord.) der Kinderſtuhl, die Fußbank.

Cŏp'rolīte, *s. Pal.* der Coprolith (verſteinerte Kothmaſſe von vorweltlichen Reptilien). — **Cŏprolĭt'ic,** *adj.* coprolitiſch.

Coprŏph'agan, *s. Entom.* der von Dünger od. Koth lebende Käfer, Miſtkäfer. — **Coprŏph'agous,** *adj.* von Dünger oder Koth lebend.

Cŏp'-rōse, *s.* 1) ſ. Copper-rose; 2) †, ſ. Copperas.

Cŏps(e), *s. provinc.* ein bewegliches (Verbindungs-, auch Zug-)Eiſen (einer Egge ꝛc.).

Cŏpse, *s.* 1) (—-wood) das Unterholz, Schlagholz, Gehau; 2) der Hag, das Gebüſch; —-laurel, *s.* der immergrüne Kellerhals (Spurge-laurel). — **To Cŏpse,** *v. tr.* 1) das Unterholz ... beſchneiden; 2) *a)* mit Unterholz verſehen, hegen; *b)* umhegen. — **Cŏp'sy,** *adj.* mit Unterholz bewachſen, buſchig.

Cŏp'shen, *s.* der (Ausſchuß-)Häring ohne Kopf.

Cŏp'..., *in comp. Spinn.* —-skewer, der Schußſpulenſpieß; —-tube, die Spulenhülſe.

Cŏpt, *p. a.* ſ. Copped.

Cŏpt, *s.* der Copte (die Coptin): 1) Urbewohner Ägyptens; 2) ägyptiſche Chriſt (Jacobit). — **Cŏp'tic,** I. *adj.* coptiſch; II. *s.* das Coptiſche, die coptiſche Sprache.

Cŏp'ŭla, *s.* (lat., *pl.* cŏp'ŭlæ) 1) *Gramm.* die Copula, das Satzband (Bindewort); 2) *Anat.* das Band. — **Cŏp'ŭlate,** *p. a.* †, verbunden, gepaart. — **To Cŏp'ŭlāte,** *v.* I. *tr.* (w. ü.) verbinden, vereinigen, paaren; II. *intr.* ſich paaren, ſich begatten. — **Cŏpŭlā'tion,** *s.* 1) die Verbindung; 2) die Paarung, Begattung. — **Cŏp'ŭlatĭve,** I. *adj.* (—**ly,** *adv.)* beſ. *Gramm.* verbindend; II. *s.* 1) †, die Verbindung; 2) *Gramm.* das Bindewort.

Cō'pus, *s. slang,* mit Branntwein und Gewürz gemiſchtes Ale.

Cŏp'-wĕb, *s. provinc.* ſ. Cobweb.

Cŏp'y, *s.* 1) die Copie, Copia, Abſchrift, das Duplicat; *pl.* Copialien; (press) copies of letters, Briefcopien, abgeſchriebene (od. abgedruckte) Briefe; 2) das Exemplar, der Abdruck eines Buches; 3) die Vorſchrift (das Muſter zum Nachſchreiben); 4) *Paint., Sculpt., Draw., Engrav., &c.* die Copie: Nachbildung, das Nachbild; die Nachzeichnung, der Nachriß, Nachſtich; 5) *a)* die (Original-)Handſchrift; *b) Print.* das (zum Abſetzen beſtimmte) Manuſcript, Original; 6) *Law,* das Inſtrument, die Urkunde; 7) † *a)* der Überfluß, Reichthum, die Fülle; *b)* das Thema (der Gegenſtand der Unterhaltung); thus far —, *Comm.* (auf Wechſeln) bis hierher.

To Cŏp'y, *v.* I. *tr.* 1) (zuw. mit out) copiren, abſchreiben, ausſchreiben; 2) (auch *intr.) Paint., &c.* copiren: nachbilden, nachzeichnen, nachahmen, abzeichnen; *Engrav.* nachſtechen; 3) *fig.* nachahmen; to — by squares, *Paint.* vergattern; II. *intr.* 1) copiren ꝛc.; to — from the life, nach dem Leben (nach der Natur) zeichnen; 2) *fig.* to — after one, Jemand nachahmen, in ſeine Fußſtapfen treten, ihn copiren.

Cŏp'yer, *v. s.* ſ. Copier.

Cŏp'y..., *in comp.* —-book, das (gedruckte od. geſchriebene) Vorſchriftenbuch; *Comm.* das Briefcopirbuch; —-hold, das Zinslehen, Lehngut; der Lehnbeſitz, Laßbeſitz; —-hold enclosure and tithes commission, das Collegium zur Ablöſung der Renten und Gefälle des früher unfreien Bauernſtandes (Fiſchel bei *H.);* —-holder, der Beſitzer eines Lehngutes, Laßbeſitzer (Ggſ. Freeholder); der Zinspachter (in England das, was in Deutſchland Meier, Erbpächter ꝛc. iſt).

Cŏp'ying..., *in comp.* —-clerk, der Copiſt; —-machine, die Copirmaſchine; —-press, die Copirpreſſe.

Cŏp'yĭst, *s.* 1) ſ. das ü. Copier, 1. 2. 3; 2) der Ausſchreiber, literariſche Dieb.

Cŏp'y..., *in comp.* --money, 1) die Abschreibegebühr, Copialien, das Schreibegeld; 2) die Schriftstellergebühr, das Buchhändlerhonorar; 3) Geld für das Aushänge-Exemplar; --paper, das geringe Schreibpapier, Conceptpapier; --purchaser, der Verlags(-Buch)händler; copyright, das Verlagsrecht, literarische Eigenthumsrecht; copyright law, das Gesetz über literarisches Eigenthumsrecht; --slip, die Schreibvorlage, Vorschrift.

Coquelicot', *s.* (frz.) 1) der wilde Mohn, die Klatschrose; 2) die Klatschrosenfarbe; Feuerfarbe.

To Coquĕt' [kokĕt'], *v.* (*impf. & pp.* coquetted, *p. pr.* coquetting) *intr.* (*& tr.* mit...) coquettiren, liebeln. — **Coquĕt'ry** [—kĕt'—; so seit *B.*, *Sher.*, *W.*, *&c.* fast ganz allgemein; cŏqu— betonen *Dyche* (Anf. vor. Jh.'s), *J.*, *Rich.* (Clarissa 1, 15), *Todd*, *Wb.* (neuere Aufl. coquet'—); von den neueren Orthoepisten nur *Storm.*], *s.* die Coquetterie, Gefallsucht. — **Coquette'** [kokĕt'], *s.* 1) † (*Phillips* bei *Trench*, Gl.) der Galan, Liebhaber; 2) die Coquette, Gefallsüchtige. — **Coquĕt'tish** [—kĕt'—], *adj.* (—ly, *adv.*) coquet, gefallsüchtig.

Cor. (auf Briefadressen) Abkrzg für Corner.

Cŏr'acle, *s. provinc.* ein mit Leder überzogenes, aus Weiden geflochtenes Fischerboot.

Cŏr'acoïd, bes. *Anat.* I. *adj.* rabenschnabelähnlich, (**Cŏraco-brā'chial**) Rabenschnabel...; II. *s.* der Rabenschnabelfortsatz (am Schulterblatt).

Cŏr'al, I. *s.* die Coralle (auch als Kinderspielzeug); II. *adj.* corallen; III. *in comp.* --boat, das Corallenfischerboot, der Corallenfischerkahn; --branch, der Corallenast; --diver, der Corallenfischer. — **Cŏrallā'ceous**, *adj.* corallenartig. — **Cŏr'alled** [kŏr'ald], *p. a.* mit Corallen versehen, (**Cŏrallif'erous**, **Cŏrallig'erous**) corallentragend, corallenreich. — **Corăl'lifŏrm** [auch cŏr'allifŏrm], *adj.* corallenförmig. — **Cŏrallig'enous**, *adj.* corallenerzeugend. — **Cŏr'alline**, I. *adj.* 1) aus Corallen bestehend, Corallen enthaltend, corallen; 2) corallenartig; II. *s. Zooph.* die gegliederte Coralline (**Cŏralli'na**), das Corallenmoos; branched — moss, *Bot.* die Rennthierflechte (*Lichen rangiferinus* L.). — **Cŏr'allinite**, *s.* die versteinerte Coralline, der Corallinit. — **Cŏr'allite**, *s.* die corallenförmige Versteinerung, der größere Corallinit, Corallit. — **Cŏr'alloïd**, I. (od. **Cŏralloi'dal**) *adj.* corallenartig; II. *s.* 1) die Corallenrinde, Blättercoralle (*Eschăra*); 2) c-s, Horncorallen (*Ceratophyta*). — **Cŏr'al...**, *in comp.* --moss, das Corallenmoos; --net, das Corallennetz; --rag, der Corallenkalk; — scallop, die Corallenmuschel (*Ostrĕa nodōsa* L.); --tree, *Bot.* der Corallenbaum (*Erythrīna* L.); --wood, das Corallenholz; --wort, das Corallenkraut, die Corallenwurz (*Dentarĭa bulbifĕra* L.).

Cŏr'anach [celtisch; eigtl. mit gutturalem ch; ebenso **Cŏr'anich**, **Cŏr'rinach**, **Cŏr'onach**], *s.* das Klagegeschrei, der Todtengesang (der Bergschotten).

A. **Cŏr'ant**, **Cŏr'and**, *s.* †, *f.* Currant.

B. **Corănt'**, **Corăn'tō**, *s.* (ital.) die Courante (schneller Tanz).

Cŏrb, I. *s.* 1) *a)* der (große) Korb, das Fördergefäß (bes. in Kohlenbergwerken); *b)* s. Crate; *c)* s. Corban; 2) *Archit.* s. Corbel; II. (auch Corbe) *adj.* †, krumm, gebogen.

Cŏr'ban, *s.* 1) *Jew. Ant.* das (Gott geweihte Thier-)Opfer (vgl. auch Mark 7, 11); 2) *Moh. Rel.* das Schafopfer; 3) der Almosenkorb; 4) das Almosen.

Cŏr'bel [—'bel], *s.* 1) *Fort.* der kleine Schanzkorb; 2) *Archit.* (gew. **Cŏr'bel**, **Cŏr'bil**, **Cŏr'bet**) *a)* das Körbchen, der Blumenkorb, Obstkorb (gew. auf dem Kopfe der Caryatiden); *b)* der Balkenträger, Balkenkopf; der Tragstein, Kragstein; *c)* die (Bilder-)Blende, Nische, Mauervertiefung (für Statuen). — **To Cŏr'bel**, *v. tr.* auf Kragsteine setzen, vortragen, auskragen; **Cŏr'belled**, *p. a.* auf Kragsteinen ruhend; — out, vorgekragt, auskragend. — **Cŏr'belling (out)**, *s.* die Vorsperrung, Vorkragung, Hervorragung. — **Cŏr'bel...**, *in comp.* --piece, *s.* das Trummholz, Sattelholz, der Schirrbalken; --table, *s.* der Bogenfries, die Trägerreihe; --tree, *s. Carp.* der Kraftbalken, Nothbalken, das Trumm.

Cŏr'by, **Cŏr'bie**, *s.* († &) *provinc.* (bes. schott.) auch *Herald.* der Rabe; a — messenger, (schott.) ein langsam od. gar nicht zurückkehrender Bote; --step, *Archit.* die Giebelstufe, Katzentreppe.

Cŏrce'let, *f.* Corselet.

Cŏr'cle, **Cŏr'cūle**, *s. Bot.* der (Pflanzen-) Embryo, das Herzchen.

Cŏrd, *s.* 1) *a)* der Strick, das Seil, die (Meß-)Schnur; *Mar.* das Tau; *b) Mar.* a — of twine, yarn, &c., eine Fisse Garn 2c.; 2) *a)* die Klafter, der Faden; the silver — was loosed (*Trafford*, M. Drewitt 2, 25 u. oft, entlehnt aus Ecclesiastes 12, 6; vom ablaufenden Leben), die Silberschnur war gelöst; *b)* a — of wood, eine Klafter Holz (8 engl. Fuß lang, 4 Fuß hoch u. 4 Fuß tief); 3) *Bookb.* die Rippe, Schnur, der Bund, das Gebund; 4) *Cloth.* der Faden eines Zeugs; 5) *Comm.* ein urspr. engl. dichter, manchesterartig gewebter, streifig gerippter Beinkleiderstoff (aus Wolle u. Baumwolle od. auch ganz Baumwolle gefertigt); 6) *Mus.* s. Chord; 7) *fig.* (bes. *bibl.*; meist *pl.*) der Fallstrick, die Fessel (der Sünde 2c.); to sell under the c-s, *Comm.* in Bausch und Bogen (unausgepackt, nach der Ballenschnur) verkaufen.

To Cŏrd, *v. tr.* 1) schnüren, (mit Stricken 2c.) binden, befestigen; 2) *a)* (— up) mit einer Schnur messen, klaftern; *b)* (Holz) zu Klaftern schlagen, abklaftern, aufklaftern; 3) (Tabak) spinnen.

Cŏr'dage, *s.* das Tauwerk, Seilwerk, (bes. die zum laufenden Takelwerk gehörenden) Schiffsseile.

Cŏr'dals, *s. pl. Herald.* das aus Seiden- und Goldfäden gewebte Schnurenwerk mit Troddeln an den Staatsmänteln.

Cŏr'date, **Cŏr'dāted**, *p. a.* (—ly, *adv.*) *Bot.* herzförmig; — oblong, länglichherzförmig; — lanceolate, lanzetherzförmig; — sagittate, herzförmig mit pfeilförmiger Spitze.

Cŏrd'-cărrier, *s.* (Nähmasch.) der Schnurannäher.

Cŏr'ded, *pp. & p. a.* 1) *a)* geschnürt 2c.; *b) Herald.* mit Stricken umwunden 2c.; *c)* mit Schnurnaht (versehen, von Kragen 2c.); 2) aus Stricken (Seilen) gefertigt; 3) gestreift, gemustert; — ladder, die Strickleiter; — petticoats, Schnurenröcke (vor der Crinolinenzeit); — quires, *Paper-m.* Bindebücher, Eckbücher; — thread, der Kabelfaden, Doppelzwirn.

Cŏrde'-grăss, *s. Bot.* ein am Seestrand wachsendes Gras (*Spartina stricta* Roth).

To Cŏr'del, *v. tr.* stromaufwärts ziehen, treudel(e)n, treilen.

Cŏrdĕlier', *s. Eccl.* der Franziscaner.

† **Cŏr'dĕvan**, *s.* s. Cordovan.

Cŏr'dial, I. *adj.* 1) herzstärkend; 2) belebend, herzig, herzlich, aufrichtig; a — friend, ein Herzensfreund; — waters, feine Liköre; II. *s.* 1) *Med.* das herzstärkende Mittel, die Herzstärkung; 2) *fig.* das Labsal; 3) der feine Likör; III. —ness, **Cŏrdiăl'ity**, *s.* 1) † (*Browne* bei *J.*), die Rücksicht od. Beziehung auf das Herz; 2) die Herzlichkeit (Cordialität). — **To Cŏr'dialise**, *v.* I. *tr.* herzlich machen; II. *intr.* (w. ü.) Herzlichkeit fühlen, harmoniren.

Cŏr'dierite, *s. Miner.* der Cordierit, Dichroït.

Cŏr'difŏrm, *adj.* herzförmig.

Cordille'ra, *s.* (span.) die Gebirgskette (b. s. die Anden in Am.).

† **Cŏr'diner**, *s.* Cordwainer.

Cŏr'ding..., *in comp.* --quires, *s.* Corded (quires); --tools, *Mech.* Rändelinstrumente.

Cŏrd'..., *in comp.* --lattice, *Weav.* das Schnurgitter; --loom, *Ribbon.* der Cordestuhl; --maker, der Seiler; --measure, die Holzklafter, das Klaftermaß, der Klafterrahmen.

Cŏr'don, *s.* 1) *Archit.*, *&c.* das Mauerband, der Mauerkranz; 2) *Mil.* die (Truppen-)Kette, Wehrlinie, der Cordon; 3) *a)* die Schnur; *b)* das (Ordens-)Band.

Cŏr'dovăn [*Cool.*: cŏrdovăn'], I. *adj.* corduanisch, von Cordova; II. *s.* s. Cordwain.

Cŏrd'..., *in comp.* --pattern, *s. Weav.* das Litzenmuster; --sewer, (Nähmasch.) der Litzennäher; --shaped, strangförmig.

Cŏr'd'ŭroy̆, *s.* eine Art schwerer, baumwollener, dem Sammet od. Manchester ähnlicher, gerippter Beinkleiderstoff; — road, *Am.* der Knüttelweg, Knütteldamm; **c-ed**, *p. a.* *Am.* (von Straßen) mit Knütteln belegt.

Cŏrd'wain, *s.* der Corduan (feines, ehem. vorzügl. in Córdova in Spanien verfertigtes Leder). — **Cŏrd'wāiner**, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*; w. ü.) der Corduanarbeiter, Schuhmacher.

Cŏrd'..., *in comp.* --wheel, das Drehrad (der Seiler); --wood, 1) das Klafterholz; 2) *Sc.* das zu Schiffe versandte Feldholz (im Gegensatze des Floßholzes).

Cŏr'dy, *adj.* aus Stricken bestehend, faserig.

Cōre, *s.* 1) *fig.* das Innerste (einer Sache), Herz, Mark, der Kern; 2) das Kerngehäuse (im Obste), der Griebs; 3) *Found.* der Kern (Ggs. Mantel 2c.), Formkern; 4) *Porc.* der Keil, die Stütze; 5) (auch hard —) der Bauschutt (zum Auffüllen der Straßen 2c.); 6) der Eiter (eines Geschwürs); 7) *Vet.* die Leberkrankheit, Egelkrankheit (bes. der Schafe); 8) (*Bacon*, u. ü. st. Corps) die Schar; *fig*-s. to be rotten at the —, im Innersten verdorben sein; to touch to the —, bis ins Innerste rühren, (Einem) bis in die Seele gehen; to cast upon a —, *Found.* über den Kern gießen.

A. **To Cōre**, *v. tr.* 1) (eine Esse) fegen (*H-ll.*); 2) den Kern von ... ausstechen; **c-r**, *s.* der (Apfel- 2c.) Stecher.

B. **To Cōre**, *v. tr.* s. To Cure, *B.*

Cōre'..., *in comp.* --bar, --spindle, die Kernspindel, Kernstange; --barrel, der Drehling, Trilling; --box, der Kerndrücker, Kern(form)kasten, die Kernpresse, Kernbüchse; --frame, die Formdrehbank, Kerndrehbank.

Cō-rē'gent, *s.* der Mitregent.

Cō(-)relā'tion, *s.*, **Cō(-)rĕl'ative**, *adj.*, *&c.* der gemeinsame Bezug 2c. s. Correlation, &c.

Cō-relig'ionist, *s.* der Glaubensgenosse.

Cōre'..., *in comp.* --print, *Found.* das Lager, Kernlager (aus Sand geformt); --sand, der Kernsand; --stove, die Trockenstube; --work, *Found.* der Kernguß.

Cŏrf, *s.* 1) † (bes. altschott.) *a)* der Korb; *b)* das Körbchen aus Silberarbeit; 2) *Min.* (bes. Kohlenbergw.) *a)* das (aus Haselruthen geflochtene) Schachtfördergefäß; der Schlepptrog, Kübel; *b)* ein Kohlenmaß v. drei Bushels.

Cŏrge, *s.* (ostind.) *Comm.* die Stiege (Maß für Gewebe).

Cōriā'ceous, *adj.* ledern; lederartig (auch *Bot.*).

Cōriăn'der, *s.* der Coriander (*Coriandrum* L.); --seed, der Coriandersame.

Cŏr'idōr, *s.* Corridor.

Cŏr'in, *s. Zool.* eine Gazellenart.

Cŏr'inth, *s.* 1) (die Stadt) Corinth; 2) die Corinthe, s. Currant. — **Corĭn'thiăc**, *adj.* corinthisch. — **Corĭn'thian**, I. *adj.* 1) corinthisch; 2) (auf corinthische Art) zügellos, ausschweifend, liederlich; — grape, *Bot.* die Corinthenrebe (*Vitis vinifĕra apyrēna* L.); *Archit*-s. — column, die corinthische Säule; — order, die corinthische (Säulen-)Ordnung; — style, die corinthische Bauart; II. *s.* 1) der

Corinther, die Corintherin; 2) (*Shksp.*) der Lebemann; 3) *slang*, der Vornehme od. vornehm Thuende, der feine Mann.

Corin'thianism, *s.* (w. ü.) das Corintherthum, die Zügellosigkeit.

Cŏriolā'nus, *s. Rom. Hist.* Coriolan(us), röm. Feldherr (nach der v. ihm zerstörten Stadt der Volsker [Cori'olī] gen.).

Co'rium, *s.* (lat.) 1) der Lederpanzer; 2) *Anat.* die tiefere Schicht der Haut, eigentliche Cutis.

Cō(-)rī'val, I. *s.* der Mitbewerber, Nebenbuhler; II. *adj.* wetteifernd; mitbewerbend. — **To Cō(-)rī'val**, *v. tr.* wetteifern, zu erreichen streben. — **Cō(-)rīvăl'ity**, **Cō(-)rī'valry**, *s.* die Mitbewerbung, der Wettstreit. — **Cō(-)rī'valship**, *s.* die Nebenbuhlerschaft.

Cörk, *s.* 1) (—-tree) der Korkbaum (*Quercus suber* L.); 2) der Kork, das Korkholz, Pantoffelholz; 3) der Korkstöpsel; 4) *Fish.* die Korkflosse (an einem Floßgarn, od. schwimmenden Fischernetz); 5) *Am.* s. Calk; 6) c-s, *pl. slang*, Geld.

To Cörk, *v. tr.* 1) zustöpseln, zustopfen, (ver)korken; 2) mit Kork versehen od. belegen; 3) mit gebranntem Kork schwärzen, malen; 4) *fig. coll.* (mit down, &c. gleichs. verstöpseln) unterdrücken; 5) *coll.* (*Mrs. Wood*, Channings 2, 289 u. oft) ärgern, beleidigen, *coll.* fuchsen; 6) *Am.* s. To Calk; **c-ed**, *p. a.* korkig, nach Kork schmeckend, schal (vom Wein).

Cör'kage, *s.* (*Lever*, D. Dunn. 3, 138) die Verkorkung.

Cörk'..., *in comp.* —black, *s.* das Korkschwarz; —boat, *s.* s. Life-boat; —-brained, *adj.* thöricht, ungereimt, närrisch; —-bung, *s.* der Korkspunt; —-cutter, der Korkschneider, Korkstöpselmacher.

Cör'ker, *s. slang*, der Verweis, die Schelte.

Cörkes, *s. pl.* †, die Schweinsborsten.

Cörk'..., *in comp.* —fossil, *s. Miner.* eine Art Amianth; —-hat, der Korkhut.

Cör'king-pins, *s. pl.* 1) † (*Swift*) die größte Art Stecknadeln (auch [single, double, treble, &c.] corkin[g]s, schott.: **Cör'kies**), zum Befestigen des weiblichen Kopfputzes auf Korkgestellen; 2) (*Mrs. Gaskell*, M. Barton 382) Insectennadeln.

Cörk, *in comp.*, &c. —-jacket, die Korkjacke, Schwimmjacke; — leaves, Korkicheiben; — legs, künstliche Beine aus Kork; — lines, Seile zur Befestigung der Fischernetze; corkscrew, 1) der Korkzieher; 2) eine Tanzfigur; corkscrew stairs, die Wendeltreppe; — sculpture, *Sculpt.* die Korkmodellirkunst, Phelloplastik; —sheets, Korkplatten; —soles, Korksohlen; — stopple, der Korkpfropfen, Korkstöpsel; —-tree, die Korkeiche (*Quercus suber* L.); — tumbler, das Burzelmännchen, Steh(auf)männchen, der Stehauf; — works, Korkwaaren.

Cör'ky, *adj.* 1) von od. aus Kork, korkartig, korkig; 2) zähe; 3) (*Sh.* Lear 3, 7, 29) verschrumpft, dürr; 4) (schott.) betrunken, benebelt; — bark, *Tann.* harte, zum Gerben untaugliche (Eichen-)Rinde.

Cör'morant, *s.* 1) *Ornith.* der Wasserrabe, Seerabe, die Scharbe (*Pelecănus carbo* L.); 2) † (*Ben J.*), der Bediente, Knecht; 3) *fig.* der Vielfraß.

Cormŭd'geon, *s.* s. Curmudgeon.

Cörn, *s.* 1) *a)* das Korn (auf dem Halm sowohl als einzeln); *b)* das Getreide überh., daher *c)* (Indian —) *Am.* der türkische Weizen, Mais, das Wälschkorn; *d)* (nord. u. schott.) der Hafer; 2) das Hühnerauge, der Leichdorn; 3) *Farr.* die Hornbeule, Sohlengeschwulst (an der Fußsohle der Pferde); 4) ein kleines Theilchen eines festen Körpers (z. B. — of salt, — of powder, das Korn Salz, Korn Pulver &c.); blasted —, das brandige Korn; coarse ground-c-s, das Schrot.

To Cörn, *v. tr.* 1) (Fleisch &c.) einsalzen, (ein)pökeln; 2) (Pulver &c.) körnen, granuliren; 3) mit Korn od. Getreide füttern; 4) *coll.* benebeln; c-ed, *p. a.* 1. †, (zu)gespitzt; 2. gekörnt, narbig (vom Leder).

Cör'nachine pŏw'der, *s. Med.* das warwick'sche Purgirpulver (*Pulvis de tribus*).

Cornā'ceous, *adj. Bot.* zur Pflanzengattung Cornus gehörig.

Cör'nage, *s.* 1) *Law*, †, die auf dem Besitz eines Lehngutes haftende Verbindlichkeit, bei feindlichen Einfällen Lärm zu blasen; 2) der Kornzins, die Korntaxe.

† **Cör'namūte**, *s.* s. Cornemuse.

Cörn'..., *in comp.* —-badger, *slang*, der Kornhändler; —-bag, *Mil.* der Fouragesack; —-basil, *Bot.* die kleine Bergmünze, der Steingrundel (*Thymus acĭnos* L.); —-(eigtl. corned) beef, das Pökelrindfleisch; —-bellflower, s. —-violet; —-bin, die Kornlade; —(-)bind, *Bot.* 1) die Ackerwinde (*Convolvŭlus arvensis* L.); 2) *provinc.* die Buchwinde (*Polygŏnum convolvŭlus* L.); —-blade, das Maisblatt; —-bottle, s. —-flower; —-brandy, der (deutsche nordhäuser) Kornbranntwein; cornbrash, der (zur Düngung verwendete) Hauptroggenstein; —-bread, *Am.* das Maisbrot; —-broom, *Am.* Besen aus den Büscheln des Zuckerdarrgrases gemacht; *Bot-s.* —-campion, die Kornrade (*Agrostemma githăgo* L.); —-centaury, *Bot.* die Kornblume (*Centaurĕa cyănus* L.); —-chamomile, die Stinkkamille (May-weed); —-chandler, der Kornhändler (im Kleinen), Samenhändler; —-clad, *poet.* mit Getreide bedeckt; —-cob, *Am.* der Maiskolben; —-cockle, s. —-campion; —-craik, —-crake, —-crack, —-cracker, die Ralle, der Wiesenläufer (*Rallus crex* L.); —-crackers, *s. pl. Am. burl.* die (ehem. nur maisbauenden) Kentuckier; —-crow-foot, *Bot.* der Ackerhahnenfuß (*Ranuncŭlus arvensis* L.); —-cutter, 1) *a)* der Hühneraugenschneider; Leichdornschneider; *b)* das Hühneraugenmesser; 2) die Mähmaschine; —-dodger, *Am. coll.* der hartgebackene Maiskuchen; —-drill, die Säemaschine.

Cör'nēa, *s. Anat.* die Hornhaut (des Auges).

Cör'nel, *s.* (—-berry, Corne'lian cherry) die Cornelkirsche; —-(od. Corne'lian)tree, der Cornelkirschbaum (*Cornus mascŭla* L.); —-wood, Cornelkirschenholz, gelbes Hartriegelholz.

Cornē'lia, *s.* (lat.) Cornelie (F.-n.).

Cornē'lian, *s. Miner.* s. Carnelian.

Cornē'lian..., *in comp.* — (od. Cornē'lius) tub, der Schwitzkasten; — water, Wasser zur Reinigung der Stiefelstolpen.

Cörn'-ĕmerald, *s. Miner.* der grobe Schmirgel. [Dudelsack, die Sackpfeife.

† **Cörne'mūse**, *s.* (ital. *cornamusa*) der

Cör'nĕo-calcā'rĕous, *adj. Conch.* hornigkalkig. — **Cör'nĕous**, *adj.* hornig; hornicht; — lead, Hornblei; — lead-ore, das Bleihornerz, der Phosgenit.

Cör'ner, *s.* 1) *a)* der Winkel, die Ecke; *b)* die äußerste Grenze; 2) die Beugung (eines Flusses), die Bucht; 3) *Carp.* der Eckſparren, Gratſparren, Lehrſparren, Hakenkamm; 4) (*H-ll.*) ein Point beim Whistspiel; in a —, *coll.* 1. im Verborgenen, insgeheim; 2. im Gedränge, in (großer) Verlegenheit; to drive into a —, in (die größte) Verlegenheit bringen; round the —, um die (letzte) Ecke (der Rennbahn), daher: am Ziele, geborgen; I am round the — (*Lever*, Ath. June '72, 720), ich bin über den Berg (in einer Krankheit).

To Cör'ner, *v. tr.* in eine Ecke (*fig.* in die Enge) treiben; in (die größte) Verlegenheit bringen; c-ed, *p. a.* 1) winkelig, (bes. *in comp.* ...) eckig; 2) s. (in a) Corner.

Cör'ner..., *in comp.* —-arch, der Eckbogen (einer Brücke); —-board, das Eckbret; —-box, *Theat.* die Proscceniumsloge; —-cap (*Sh.* LLL. 4, 3), *fig.* die Eckverzierung, der Schlußstein; —-channel, *Carp.* das Kehlgerinne, die Einkehlung; —-chisel, *Join.*, &c. der Geißfuß; —-clips, die Eckbeschläge; —-column, *Carp.* der Winkelpfosten; —-cupboard, der Eckschrank; —-drill, der Eckenbohrer; —-foot, *Carp.*, &c. 1) der Eckstollen, Eckständer; 2) die hintere Ecke (eines Schrankes); —-frame, *Min.* der Eckrahmen; —-gate, das Eckthor; — house, das Eckhaus; — iron, *Print.* die Klammer am Preßkarren; —-leaf, *Archit.* das Eckblatt.

Cör'nerless, *adj.* ohne Winkel u. Ecken.

Cör'ner..., *in comp.* —-nook, *T.* der einspringende (innere) Winkel, die Einkehle; —-piece, das Eckstück; —-pillar, der Eckpfeiler; —-plate, s. — iron; —-post, *Carp.* der Eckbalken, Eckpfosten; —-rafter, der Eckſparren (Corner, 3); —-room, das Eckzimmer; —-seeker, *Stone-c.* der Schlagmacher; —-stake, *Min.* der Ortpfahl, Ortpflock; —-stamp, *Bookb.* der Eckstempel; —-step, die Eckstufe; —-stone, der Eckstein; —-table, der Ecktisch; —-tile, der Hohlziegel, Kehlziegel; —-tooth (of a horse), *Zool.* der Hakenzahn, Haken; —-wall, *Archit.* das Eckgemäuer; —-window, das Eckfenster; —-wood, *Carp.* der Eckſparren.

Cör'ner(-)wise, *adv.* geeckt, eckig; mit vorspringender Ecke.

Cör'net, *s.* 1) *Mus.* (*cornetto*) die Zinke, das (Zink-)Horn (auch Orgelstimme); 2) (n. ü.) der Trupp (eine Escadron) Reiter; 3) der Cornet, Standartenträger, Standartenjunker; 4) s. Cornette; 5) *Farr. a)* s. Coronet; *b)* die Roßlanzette; 6) *Comm. & Chem.* die Düte; 7) *Conch.* die Tutenschnecke; 8) (ehem.) die schwarze Taffetbinde, Schärpe (der Doctoren der Jurisprudenz und der Medicin); 9) die Cornette, Nachthaube, Weibermütze; 10) — *à pistons*, *Mus.* das Klappenhorn, Inventionshorn.

Cör'netcy, *s.* die Cornets- (Fähnrichs-, Fahnenjunkers-)Stelle.

Cör'neter (Cör'netter), *s.* der Zinkenbläser, Zinkenist. — **Cör'net-stŏp**, *s. Organ.* der Zinkenzug.

Cornĕtte', *s.* (frz.) *Mil.* eine schwalbenschwanzartige Flagge od. Standarte.

Cornet'to, *s. Mus.* (ital.) s. Cornet, 1.

Cör'neūle [*Wb.*], *s. Zool.* die Facette des zusammengesetzten Insectenauges.

Cörn'..., *in comp.* —-factor, der Kornmäkler; —-fan, die Kornschwinge, Worfelmaschine; —-field, das Kornfeld; —-flag, der Schwertel, die Schwertlilie (*Gladiŏlus* L.); —-floor, s. —-loft; —-flower, die Kornblume (—-centaury); — grass, *Bot.* 1) die Rasenschmelen (*Aira cæspitōsa* L.); 2) der Windhalm (*Agrostis spica venti* L.); —-growing country, das Kornland, Getreideland; —-house, das Kornhaus, der Kornspeicher; —-heap, der Getreidehaufen.

Cör'nice, *s. Archit.*, &c. 1) *a)* der Sims (einer Säule &c.), Obergesims, der Kranz, das (Kranz-)Gesims, Karnieß, der Vorsprung; *b)* (of a wood-moulding) die Kehlung, der Kehlstoß; 2) die Randleiste; 3) (nach *H.*) die Gardinenstange; 4) die fortlaufende, vorspringende Steinschicht (an Brückenköpfen); 5) (*Tolh.*) das Regenleder, Schirmleder (eines Wagens); — of a door, das Thürgesims; — plane, der Simshobel, Kehlhobel, Karnießhobel; —-ring, *Gunn.* der Kranzreif (einer Kanone); —-screw, die Karnießschraube; —-tile, *Pott.* die Gesimskachel.

Cör'nicle, *s.* das Hörnchen.

Cornĭc'ŭlar, *adj.* 1) hornförmig; 2) Hörner habend, hornig. — **Cornĭc'ŭlate**, *adj.* 1) hornförmig, gehörnt, zackig; 2) *Bot.* hornförmige Fortsätze od. Spornen tragend.

Cornĭf'ic, *adj.* Hörner erzeugend od. machend.

Cör'nifŏrm, *adj.* hornförmig.

Cornĭg'erous, *adj.* Hörner tragend, gehörnt.

Cŏr'ning, *v. s.* (vgl. To Corn) *in comp.* —-house, 1) die Granulirmühle, das Körn(maschinen)haus in einer Pulvermühle; 2) *Salt.* das zum Granuliren des Salzes bestimmte Gebäude; —-sieve, das Körnsieb.

A. **Cŏr'nish**, *s.* entstellt aus Cornice.

B. **Cŏr'nish**, I. *adj.* Cornwallis betr., cornisch; — (auch Cornwall) boiler, *Mach.* der Walzenkessel mit innerer Feuerung; II. *s.* 1) *pl.* die Bewohner von Cornwallis; 2) die Sprache der Bewohner v. C.; — chough, die Bergdohle, Steinkrähe (Chough, 1); — diamonds, Crystalle aus den Zinnbergwerken von Cornwallis; —-fir, die Kranztanne, Art Pechtanne; — hug, *Pug.* ein Kunstgriff im Kämpfen, wobei der Überwundene den Sieger festhält, daß er nicht aufkommen kann; — plane, der Orthobel (der Tischler). [nieß versehen.

Cŏr'nished, *p. a. Herald.* mit einem Kar-

Cŏr'nist, *s.* s. Corneter.

Cŏrn'..., *in comp.* — juice, *s. Am. coll.* für whiskey; —-land, das Getreide(acker)land; —-laws, die Korn-(Getreide-)Gesetze.

Cŏrn'less, *adj.* kornlos, ohne Getreide.

Cŏrn'..., *in comp.* —-loft, der Kornboden, Kornspeicher; —-marigold, *Bot.* die gemeine Wucherblume (*Chrysanthĕmum segĕtum* L.); —-market, der Getreidemarkt; —-master (u. ü.), der Kornbauer; —-merchant, der Kornhändler; —-meter, der Getreidemesser, Kornmesser; —-mill, die Getreidemühle; —-mint, *Bot.* die Ackermünze (*Mentha arvensis* L.).

Cŏrn'mūse, *s.* s. Cornemuse.

Cornō'pēan, *s. Mus.* das Klappenhorn (*Cornet à piston*).

Cŏrn'..., *in comp.* —-parsley, der Ackersison (*Sison segĕtum* L.); small —-parsley, der Ackerklettenkerbel (*Caucălis arvensis* L.); —-pimpernel, das gemeine Gauchheil (*Anagallis arvensis* L.); —-pipe, eine aus einem Getreidehalme gefertigte Pfeife, das Haferrohr; —-plaster, das Hühneraugenpflaster; —-poppy, der Ackermohn, die Klatschrose (*Papāver rhœas* L.); —-porter, der Getreideträger, Kornträger; —-powder, ganzes Schießpulver, Kornpulver (Ggs. meal-powder); —-rent, 1) der in Korn zu entrichtende Pachtzins; 2) der nach den jedesmaligen Getreidepreisen bemessene Pachtzins; —-rocket, der Stachelsenf, die Keulchenschote (*Bunias erucāgo* L.); —-rose, die Kornrose, Klapperrose, Klatschrose (—-poppy); —-rose campion, die Kornrade (*Agrostemma githāgo* L.); —-salad, 1) †, ein Salat von Fisch, Fleisch ꝛc. (ähnlich dem Häringssalat); 2) *Bot.* der Ackerlattich, Lämmerlattich (*Valeriāna locusta* L.); —-salve, s. —-plaster; —-shucking, *Am.* s. Husking-frolick; —-snake, *Zool.* die gelbgeringelte Natter (*Colūber guttātus* L.; *Scotophis guttātus* Baird & Gir.); —-stalk, 1) der Getreidehalm; 2) *Am.* der Maisstengel (bes. über dem Kolben); —-stone, *provinc.* der rothe Kalkstein; —-thief, *Ornith.* der Korndieb (*Sturnus prædatorius* Wilson; auch red-winged blackbird); —-thyme, s. —-basil; —-tongs, *T.* die Federzange, Pincette, Kornzange, Kluppe; —-trade, der Kornhandel; —-turner (*Mayhew* bei *H.*), der Kornschipper.

To Cŏr'nub, *v. tr. joc.* mit geballter Faust schlagen, knuffen, puffen, karnüffeln.

Cŏrnūcō'pia, *s.* (*pl.* cŏrnūcō'piæ) 1) das *cornu copiæ* (lat.: Horn des Überflusses), Füllhorn; 2) *Bot.* eine Art Gras mit füllhornähnlichen Ähren. [Hartriegel (Dog-wood).

Cŏr'nus, *s.* (lat.) *Bot.* der Hornstrauch,

To Cornūte', *v. tr.* †, (Einem) Hörner aufsetzen, zum Hahnrei machen, krönen. — **Cornūte'** [*Cool.* &c.; cŏr'nūte, *Wb.*], **Cornū'ted**, *p. a.* gehörnt; *Bot.* hornförmig.

Cornū'tō, *s.* (ital.; *Sh.* Merry W. 3, 5) der Hörnerträger, Hahnrei.

Cornū'tor, *s.* (*Jordan* bei *Todd*) *joc.* der Hörneraufsetzer.

Cŏrn'..., *in comp.* —-valerian, s. —-salad, 2; —-van, s. —-fan; —-violet, *Bot.* die unechte Glockenblume (*Campanŭla hybrĭda* L.); —-wain, †, der Getreidewagen; —-weevil, *Entom.* der Kornwurm, Wibel (*Curculio granarius & frumentarius* L.).

Cŏrn'wall, *s. Geogr.* Cornwallis.

Cornwal'lis [—wŏl'—], *s.* engl. P-n.

Cŏr'ny, *adj.* 1) Getreide (Korn) hervorbringend; Getreide (Korn) enthaltend; körnig, kornreich; 2) hornhart, hornig; 3) *coll.* benebelt (Corned); —-ale (*Chauc.*), gehaltvolles (malzkräftiges) Bier; —-faced, mit rothem, finnigem Gesicht. [(Cornchen) Cornelie.

Cŏr'ny, *s.* Vrklnrgsform v. Cornelia, (glchs.

Cŏr'ocōre, *s.* (ind. Archipel) ein großes Boot.

Cŏr'ody, *s. Archæol.* der Panis- od. Brotbrief (königl. Schreiben, in Folge dessen ein Diener Versorgung in einem Kloster erhalten mußte).

Cŏr'ol, **Corŏl'la**, *s. Bot.* die Blumenkrone. — **Cŏrollā'ceous**, *adj.* blumenkronenartig.

Cŏr'ollary [*Dyche, J., Sher., W., Sm.* u. alle neueren; corŏl'—, *B., &c.*], *s.* 1) die Zugabe; (*Sh.* Temp. 4, 1) der Überschuß; 2) *Math.*, &c. das Corollarium, der Zusatz, Folgesatz.

Cŏr'ollate, **Cŏr'ollāted**, *p. a. Bot.* blumenkronenartig; mit einer Blumenkrone versehen. — **Cŏr'ollet**, **Cŏr'ollūle**, *s.* die Krone jedes einzelnen Blütchens einer zusammengesetzten Blume. — **Cŏr'ollīne** [*Wb.*; —līn, *Worc.*], *adj.* s. Corollaceous.

Cŏromăn'del-wood [—wŭd], *s.* das (zu Kunsttischlerarbeiten verwendete) Coromandelholz.

Corō'na, *s.* (lat., *pl.* corō'næ) die Krone: 1) *Archit.* das Kranzgesims; 2) *Anat.* die Krone (der Backenzähne); 3) *Bot.* *a)* der Pappus, die Samenkrone; *b)* der Rand (einer Strahlenblume); 4) *Meteor.* *a)* die Krone (des Nordlichts); *b)* der Hof (um Sonne, Mond u. Sterne); *c)* der leuchtende Ring (um den verfinsterten Mond ꝛc.).

Cŏr'onăch, s. Coranach.

Cŏr'onal [*J., P., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.* (dieser fügt hinzu: in *anat.*, accented coro'nal); corō'nal, *Sher., W., Ent., St. J., F., Ja., Cull*], *adj.* 1) (—ly, *adv.*) eine Krone betr., Kronen...; 2) *Anat.* den Wirbel des Kopfes betr., Kranz...; — suture, die Kranznaht; II. *s.* 1) die Krone, der Kranz; 2) *Anat.* *a)* das Stirnbein; *b)* die erste Schädelnaht.

Cŏronā'men, *s. Zool.* s. Coronet, 3.

Cŏr'onary, I. *adj.* 1) eine Krone betr., kronenartig; Kronen...; 2) *Anat-s.* kronartig, kron- od. kranzförmig; — vessels, *pl.* Kranzgefäße; — arteries and veins, die Kranzarterien u. -Venen; — plants, *Bot.* die Coronarien (mit einem Kranze versehene Pflanzen); II. *s. Zool.* ein kleiner Knochen am Fuße des Pferdes.

Cŏr'onate, **Cŏr'onāted**, *p. a.* mit einem Kranze versehen, bekränzt.

Cŏronā'tion, *s.* (†: **Corōne'ment**) die Krönung; — oath, der Krönungseid.

Corō'nē, *s. Anat.* der Kronfortsatz (des

† Cŏr'onel, *s.* s. Colonel. [Unterkiefers].

Cŏr'oner, *s. Law*, 1) der zur Untersuchung eines Todtschlages od. unnatürlichen Todesfalles verpflichtete (in Engl.: Kron-) Beamte, Leichen(be)schauer; —'s inquest, des Leichenschauers Besichtigung, die Todtenschau; —'s jury, das Todtenschau-Schwurgericht (bestehend aus 12 Geschworenen); 2) sovereign —, der Oberrichter der Queen's (King's) Bench; 3) — of the verge, der im königlichen Palaste die Gerichtsbarkeit ausübende Kronbeamte.

Cŏr'onet, *s.* 1) *a)* das Krönchen; die kleine Krone; *b)* *, der Kranz; 2) *Herald.* die kleine Krone (im Wappenschilde des Adels vom Herzog bis zum Barone); 3) (of a horse) *Farr.* die Krone (des Hufes), der Preis, Saum; 4) *Bot.* der Anfang einer Blumenkrone.

Cŏr'onĕted, *p. a.* mit einer (Wappen-) Krone versehen; zum Tragen der (Wappen-) Krone berechtigt.

Corŏn'ĭfōrm, *adj.* kronenförmig (auch *Bot.*)

Cŏronĭl'la, *s. Bot.* die Kronenwicke.

Cŏr'onoĭd, *adj. Anat.* kron- od. kranzförmig; — process, der Kronfortsatz (des Unterkiefers). [Pappus.

Cŏr'onūle, *s. Bot.* die Samenkrone, der

Cŏr'poral, I. *adj.* (—ly, *adv.*) körperlich: 1) den Körper betr., leiblich; 2) materiell (Corporeal); *Law-s.* — oath, der leibliche (körperliche, urspr. auf das Corporale geleistete) Eid; — punishment, die körperliche Strafe; II. *s.* 1) der Corporal (auch auf Kriegsschiffen), Rottmeister, Unterofficier; 2) od. **Cŏrporā'lē**, *s. Rom. Cath.* das geweihte Meßtuch, Corporale, worauf Hostienteller u. Kelch gesetzt werden.

Cŏrporăl'ĭty, *s.* 1) die Körperlichkeit; 2) (u. ü.) die Körperschaft, Brüderschaft.

Cŏr'poralshĭp, *s.* die Corporalschaft.

† Cŏr'poras, *s.* s. Corporale.

Cŏr'porate, *adj.* (—ly, *adv.*) in eine Körperschaft (eine Gemeinde) vereinigt, vereint, verbunden; — body, die Gemeinde, das Corpus; — towns, incorporirte (gewisse Vorrechte genießende Land-)Städte; in a — voice (*Sh.* Timon 2, 2, &c.), einstimmig. — **To Cŏr'porāte**, †, *v. tr.* einverleiben, (*intr.* [*More* bei *Todd*] sich) vereinigen. — **Cŏr'porateness**, *s.* die gesellschaftliche Vereinigung, Zustand, Wesen ꝛc. einer Gemeinheit, Körperschaft.

Cŏrporā'tion, *s.* 1) *Law*, jede öffentliche, durch königl. Patent mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattete Zahl von Personen (— aggregate), die Körperschaft, Gemeinde; 2) die Innung, (Handels-)Innung; Gilde, Zunft; Kaste; 3) die Bürgerschaft; 4) der Stadtrath; 5) zuw. st. — town; 6) *lud.* der (dicke) Bauch; freedom of the —, das Bürgerrecht; to be free of the —, das Bürgerrecht haben; — band, die Stadtmiliz, Municipal- od. Stadtgildencompagnie; — bill, ein Gesetz, das die Verhältnisse von Eisenbahn-, Dampfschifffahrts- u. a. Gesellschaften regelt (*Dick.* bei *H.*); — sole od. sole —, eine mit den Rechten einer Corporation oder moralischen Person ausgestattete Person (mit Rücksicht auf ununterbrochene Amtsfolge, z. B. der König, ein Bischof, Decan, Pfarrer), vgl. *Wb.*; —-town, die Landstadt. [schaft.

Cŏr'porātor, *s.* das Mitglied einer Körper-

† Cŏr'porat'ūre, *s.* 1) die Verkörperung; 2) die Körperlichkeit; 3) die Leibesgestalt, (Leibes-)Dicke.

Corpō'rĕal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) einen Körper habend, körperlich, materiell (Ggs. Spiritual, Immaterial: öfters, z. B. v. *Swift* st. Corporal gebr.; *G. P. R. James* zuw. st. Physical [*De L'Orme, Chap.* 2. — education; *Chap.* 3. Helen possessing every accomplishment, both mental and —]); a — being, ein körperliches Wesen; — substances, Körper; to be c-ly present, persönlich zugegen sein; II. —ness, *s.* die Körperlichkeit ꝛc. — **Corpō'rĕalist**, *s. Philos.* der Materialist.

Cŏrporē'ĭty, *s.* 1) die Körperlichkeit; 2) die Körperwelt.

† Corpō'rĕous, *adj.* körperlich (Corporeal).

To Corpŏr'ĭfy, *v. tr.* †, verkörpern. — **Corpŏrĭfĭcā'tion**, *s.* †, die Verkörperung, Verdichtung zu einem Körper.

Cŏr'posănt, *s.* (ital. *Corpo Santo*) *Mar.* das St. Elms- (od. Helenen-)Feuer (electrisches Licht auf Masten u. Raaen).

A. **Cŏrps**, *s.* † s. Corpse.

B. **Cōrps** [kōr], *s.* (*pl.* Cōrps [kōrz]) 1) *Mil.* das Corps, der Truppenkörper, Heerhaufen; 2) *Archit.* der hervorstehende, als Grund einer Verzierung dienende Theil einer Wand; 3) *Law*,

(Bacon) die zu einer Pfründe gehörenden Ländereien.

Cŏrpse, *s.* 1) †, der Körper, Leib; 2) der todte Körper, Leichnam: —-candle, das Todtenlicht: 1) das bei der Leichenwache in der Nacht vor dem Begräbniß brennende Licht; 2) die nach dem Aberglauben einen Todesfall vorbedeutende Lichterscheinung (*Wb.*, vgl. *H.*); —-gate, das Leichenthor (Liche-gate).

Cŏr'pụlence (Cŏr'pụlency), *s.* 1) die Beleibtheit, Corpulenz, Stärke; 2) †, die Dichtigkeit, Dichtheit. [stark.

Cŏr'pụlent, *adj.* (wohl) beleibt, corpulent,

Cŏr'pụsănce, *s. coll.* ſ. Corposant.

Cŏrpus-Chris'tĭ-dāy, *s. Rom. Cath.* der Frohnleichnamstag.

Cŏr'pŭscle [—pŭs'l], *s.* das Körperchen (auch *Anat.*); das Urkörperchen, Atom. — **Cọrpŭs'cụ̆lar,** *adj.* kleine Körper betr., atomiſtiſch; — philosophy, die Corpuscularphiloſophie, Atomenlehre, der Materialismus. — **Cọrpŭscụ̆lā'rịan,** I. *adj.* ſ. d. v. W.; II. *s.* der Atomiſtiker.

Corpus delic'ti [kŏr'pụs dēlĭc'tī], *s.* (*Lat.*) *Law*, das corpus delicti, Gegenſtand des Verbrechens.

Cŏr'racle, ſ. Coracle.

† **To Cọrrāde',** *v. tr.* 1) abreiben; 2) zuſammenſcharren.

Cọrrā'dịal, *adj.* (w. ü.) von demſelben (Mittel=)Puncte ausſtrahlend. — **To Cọrrā'dịāte,** *v. tr.* (Strahlen) auf einen Punct concentriren. — **Cọrrādịā'tion,** *s.* die Vereinigung der Strahlen auf einen Punct.

Cŏr'ral, *s. Am.* (ſpan.) das abgeſchloſſene Stück Land, der Hofraum (beſ. für Vieh). — **To Cŏr'ral,** *v. tr. coll.* (Vieh ꝛc.) in einen geſonderten (Hof=)Raum einſchließen. [reibend.

Cọrrā'sive, *adj.* (w. ü.) auf= od. wund=

Cọrrĕct', *adj.* (—ly, *adv.*) richtig (correct); fehlerfrei; regelrecht; ſprachrichtig; in Ordnung; ali — (*slang*, all serene), ſcherzh. für das alltägliche: all right; to be —, übereinſtimmen; if found —, *Comm.* nach Rechtfinden od. nach Richtigbefinden, rechtfindend; a — ear for music, ein (feines) muſicaliſches Gehör.

To Cọrrĕct', *v. tr.* 1) berichtigen (corrigiren); (ver)beſſern; 2) verweiſen, tadeln; züchtigen; ſtrafen; 3) *Med.*, &c. (durch Beimiſchung) mildern; to — (the errors of) the press, *Typ.* Correcturen leſen, corrigiren; c-er, *v. s.* (n. ü.) ſ. Corrector. — **Cọrrĕc'table** (*Fuller* bei *Worc.*), **Cọrrĕc'tible,** *adj.* (w. ü.) zu berichtigen, corrigirbar.

Cọrrĕc'tion, *s.* 1) *a)* die Berichtigung, Verbeſſerung; *b) Typ. aa)* Correctur, Druckberichtigung; *bb)* c-s, *pl.* (marks of —) die Correcturzeichen; 2) die Rüge, der Verweis, Tadel; die Züchtigung, Beſtrafung; 3) *Med. & Pharm.* die Milderung; house of —, das Correctionshaus, Zuchthaus; under —, unmaßgeblich, mit Erlaubniß zu ſagen.

Cọrrĕc'tional, *adj.* verbeſſernd, (*in comp.*) Beſſerungs ..., Straf ...; — lesson, die Strafpredigt.

Cọrrĕc'tioner, *s.* (*Sh.* 2. Hen. IV 5, 4, 23; ſcherzh.) nach Einigen: der Züchtiger; nach Anderen: der (ehemalige) Züchtling (Correctioner), Galgenvogel.

Cọrrĕc'tive, I. *adj.* 1) verbeſſernd; 2) (w. ü.) einſchränkend; 3) *Med. & Pharm.* (durch Beimiſchung) mildernd; II. *s.* 1) das Beſſerungs= od. Zuchtmittel; 2) *Med.* das Milderungsmittel; 3) (w. ü.) die Einſchränkung.

Cọrrĕct'ness, *s.* 1) *a)* die Richtigkeit ꝛc. vgl. Correct; die Regelmäßigkeit, Correctheit; *b)* die Sprachrichtigkeit; 2) der Anſtand (im Benehmen), die Schicklichkeit.

Cọrrĕc'tọr, *s.* 1) der Berichtiger, Corrector (auch *Typ.*); Verbeſſerer; 2) der Züchtiger, Zuchtmeiſter; 3) *Med. & Pharm.* das Milderungsmittel; — of the staple, *Law*, der (Ein= u. Verkäufe in einer Stapelſtadt aufzeichnende) Waarenaufſeher. [rungs....

Cọrrĕc'tọry, *adj.* verbeſſernd; Verbeſſe=

Cọrrĕc'tress, *s.* die Berichtigerin; Correctorin ꝛc. vgl. Corrector.

Cọrrĕg'ịdọr, *s.* (ſpan. u. port.) der Corregidor, Stadt= od. Landrichter, Oberamtmann.

Cŏr'rei, *s.* ſ. Corrie.

Cŏr'rēlāte, *s.* das Correlatum, der in Wechſelbeziehung ſtehende Begriff. — **To Cŏr'rēlāte** [*J.*, *Todd*, *Sm.* u. die neueren; cŏrrēlāte', *Sher.*, *W.*, *Wb.*, *Worc.*, &c.], *v. intr.* in gegenſeitigem Verhältniſſe ſtehen, ſich gegenſeitig auf einander beziehen. — **Cŏrrēlā'tion,** *s.* die Wechſelbeziehung, Correlation; Wechſelwirkung. — **Cọrrĕl'ative,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) ſich auf einander beziehend, in Wechſelbeziehung od. =wirkung ſtehend, wechſelbeziehlich, correlativ; II. *s.* das Correlativ, der in Wechſelbeziehung ſtehende Begriff, Satz ꝛc.; III. —ness, *s.* die Wechſelbeziehung, Wechſelwirkung.

† **Cọrrĕp'tion,** *s.* der Verweis, Tadel, die Rüge.

To Cŏrrēspŏnd', *v. intr.* 1) übereinkommen, übereinſtimmen (with, mit), paſſen, (einer Sache [*Dat.*]) entſprechen, gemäß ſein; 2) im Briefwechſel ſtehen, Briefe wechſeln, einen Briefwechſel unterhalten, correſpondiren; 3) (w. ü.) in Verbindung ſtehen; gloves, &c. to —, (dem übrigen Anzuge ꝛc.) entſprechende, zu ... paſſende Handſchuhe (wie to match).

Cŏrrēspŏn'dence (Cŏrrēspŏn'dency), *s.* 1) die Übereinſtimmung, Gemäßheit, Angemeſſenheit; 2) der Briefwechſel, die Correſpondenz; 3) *a)* die Beziehung (with, zu), Verbindung (mit); *b)* (good, friendly) das (gute) Vernehmen, Verſtändniß, der (freundliche) Verkehr, Umgang, gegenſeitige Freundſchaftsbezeigungen, die Freundſchaft; to commence a — with ..., *Comm.* in Verbindung treten (Verbindungen anknüpfen) mit ...; to keep (up) a —, einen Briefwechſel unterhalten; — clerk (*Lever*, Sir Jasper Carew 2, 135), gewöhnlicher: corresponding clerk.

Cŏrrēspŏn'dent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) übereinkommend, übereinſtimmend (to, zuw. with, mit), (einer Sache [*Dat.*]) entſprechend, gemäß; II. *s.* der Correſpondent (auch = corresponding clerk); der Geſchäftsfreund, Handelsfreund.

Cŏrrēspŏn'dịng, *p. a.* übereinſtimmend, entſprechend, gemäß ꝛc., vgl. To Correspond; — clerk, der die Correſpondenz (in einem Geſchäftshauſe ꝛc.) führende Commis, Correſpondent.

Cŏrrēspŏn'sive, *adj.* (—ly, *adv.*) übereinſtimmig, angemeſſen, entſprechend, paſſend.

Cŏr'rịdōr [*C.*, *Todd* u. die neueren; kŏrịdōr', *Ent.*, *W.*, *Sm.*, &c.], *s.* (ital.) der Corridor: 1) *a)* der Flur, Gang (in großen Gebäuden); *b)* die (enge) Gallerie (um ein Gebäude ꝛc.); 2) *Fort.* der bedeckte Weg.

Cŏr'rie, *s.* (celt., beſ. ſchott.) die (tiefe) Bergſchlucht.

Corrigen'da [kŏrrịjĕn'dạ], *s. pl.* (lat. „das zu Berichtigende") Druckberichtigungen.

Cŏr'rịgịble, I. *adj.* 1) gebeſſert werden könnend, (ver)beſſerlich; 2) ſtrafbar; 3) †, verbeſſernd; II. —ness, **Cŏrrịgịbĭl'ịty,** *s.* die Verbeſſerlichkeit. [&c.

Cọrrī'val, Cŏrrịvăl'ịty, &c. ſ. Co-rival,

To Cŏr'rịvāte [*Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, &c.; cọrrī'văt, *Todd*, *Worc.*, &c.], *v. tr.* (*Burt.* bei *Todd*; n. ü.) (Waſſer) zuſammenleiten. — **Cŏrrịvā'tion,** *s.* (eb.) der Zuſammenfluß.

Cọrrŏb'ọrant, I. *adj.* ſtärkend; II. *s. Med.* das ſtärkende Mittel, Stärkungsmittel. — **To Cọrrŏb'ọrāte,** *v. tr.* 1) †, ſtärken; 2) bekräftigen, beſtätigen. — **Cọrrŏb'ọrāte,** *p. a.* †, bekräftigt, beſtätigt. — **Cọrrŏbọrā'tion,** *s.* 1) †, die Stärkung; 2) die Bekräftigung, Beſtätigung. — **Cọrrŏb'ọrative,** I. od. **Cọrrŏb'ọratọry,** *adj.* 1) ſtärkend, zur Kräftigung dienend; 2) (mit of ..., etwas) bekräftigend; II. *s. Med.* das Stärkungsmittel.

To Cọrrōde' († : **To Cọrrō'dịāte**), *v. tr.* 1) zernagen, zerfreſſen, verzehren (auch *fig.*). — **Cọrrō'dent,** I. *adj.* zernagend, zerfreſſend; beizend, ätzend; II. *s.* das Zernagende, Zerfreſſende; *Med.* das Ätzmittel. — **Cọrrō'dible, Cọrrō'sịble,** *adj.* zerfreßbar ꝛc. — **Cọrrōdịbĭl'ịty (Cọrrōsịbĭl'ịty),** (w. ü.), **Cọrrō'sịbleness,** *s.* die Zerfreßbarkeit.

Cŏr'rọdy, ſ. Corody.

Cọrrō'sịon, *s.* die Zernagung, Zerfreſſung (der Metalle durch Säuren ꝛc.). — **Cọrrō'sive,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freſſend, ätzend (von Flüſſigkeiten ꝛc.); 2) *fig.* nagend, quälend; — sublimate, ätzender Sublimat, Queckſilberchlorid; a — ulcer, ein freſſendes, krebsartiges Geſchwür; — quality, die Ätzkraft; II. *s.* 1) *Med.* das Ätzmittel; 2) das Nagende, Quälende, das, was Unruhe, Kummer, Sorgen verurſacht; III. —ness (w. ü.: **Cŏrrọsĭv'ịty**), *s.* das Ätzende, die ätzende Schärfe.

† **To Cọrrō'sive,** *v. tr.* (zer)nagen, (zer=) freſſen. [Mißgunſt.

Cŏr'rọsy, *s. provinc.* der Groll, Haß; die

Cŏr'rụ̆gant, *adj.* runzelnd; — muscle, *Anat.* der Augenbrauenrunzler (Muskel). — **To Cŏr'rụ̆gāte,** *v. tr.* runzeln, runzelig machen. — **Cŏr'rụ̆gate,** *adj.* runzelig, zuſammengeſchrumpft. — **Cŏrrụ̆gā'tion,** *s.* das Runzeln. — **Cŏrrụ̆gā'tor,** *s. Anat.* der (Augenbrauen=) Runzler [meiſt *coll.* rū]

To Cọrrŭpt', *v.* I. *tr.* 1) verderben; 2) *a)* verſchlechtern, verfälſchen; verführen; *b)* beſtechen, erkaufen (z. B. Zeugen, einen Richter ꝛc.); 3) anſtecken, vergiften (wie Krankheiten); II. *intr.* 1) faul werden, faulen, verweſen; 2) ſich verſchlechtern, (moraliſch) verderben; c-ed,

Cọrrŭpt', *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) verdorben; faul; 2) (moraliſch) verderbt, unmoraliſch, laſterhaft, böſe, gewiſſenlos; unredlich, ſchlecht; 3) verführt; 4) beſtochen; 5) —ly, *adv.* fehlerhaft, beſ. auch ſprachwidrig; — practice, Beſtechung, Beſtechlichkeit. — **Cọrrŭp'ter,** *s.* 1) der Verderber, Verfälſcher; 2) der Beſtecher; 3) der Irrlehrer, Verführer; — of words (*Sh.* Twelfth Night 3, 1), der Wortverdreher. — † **Cọrrŭpt'fŭl,** *adj.* (*Spenser*, *F.*) beſtechend. — **Cọrrŭp'tible,** I. *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) verderblich, verweslich, vergänglich; 2) verführbar; 3) beſtechlich, käuflich; II. *s. Bibl.* (1 Cor. 15, 53) das Verwesliche des menſchlichen Körpers; III. —ness, **Cọrrŭptịbĭl'ịty,** *s.* 1) die Verderblichkeit, Verwesbarkeit; 2) die Verführbarkeit; 3) die Beſtechlichkeit, Käuflichkeit.

Cọrrŭp'tion, *s.* 1) *a) lit.* das Verderben; *b)* der Eiter (in einem Geſchwür); *c)* die Fäulniß; 2) die Verderbtheit, Verdorbenheit, das Verderbniß (der Sitten); 3) die Verunreinigung, Verſchlechterung, Verfälſchung (der Sprache); 4) die Befleckung (der Ehre); 5) die Verführung, Beſtechung; 6) (— of blood) *Law*, der Schandfleck, die Schande, Unehre, den (die) ein des Hochverrathes od. der Felonie Überwieſener auf ſeine Familie bringt, und der (die) nur durch eine Parlamentsacte aufgehoben werden kann. [der (Sitten=)Verderbniß.

Cọrrŭp'tionĭst, *s.* (w. ü.) ein Vertheidiger

Cọrrŭp'tive, *adj.* verderbend, anſteckend.

Cọrrŭpt'less, *adj.* unverderblich, unverweslich.

Cọrrŭpt'ness, *s.* der Zuſtand des Verderbens, die Verderbtheit ꝛc. ſ. Corruption.

Cọrrŭp'tress, *s.* die Verderberin, Beſtecherin; Verführerin.

Cŏrrụscā'tion, *s.* ſ. Coruscation.

Cŏrs(e), *s.* († &) *provinc.* (beſ. ſchott.) das Kreuz (Cross).

Cŏr'săck, *s. Zool.* der (aſiatiſche) Steppenfuchs, Corſak (*Canis corsak* L.).

Cŏr'sāir, *s.* der Corſar: 1) Seeräuber,

Raubschiffer (bes. im mittelländischen Meere); 2) das Seeräuberschiff, Raubschiff.

Cörse, *s.* 1) †, der Körper; 2) der Leichnam, s. Corpse; — encumbered, *, leichenbedeckt; — present, *Law*, (frz. *corps présent*) die Todtengabe (freiwilliges Vermächtniß an einen Geistlichen, welches mit der Leiche des verstorbenen Erblassers zur Kirche gebracht wurde, vgl. Mortuary).

Cörse'let, *s.* 1) *Mil.* der kleine, leichte od. halbe Cüraß, Brustharnisch, das Bruststück der ehem. Pikeniere; daher 2) †, der Pikenier; 3) (u. ä.) der breite (Leib=)Gürtel; 4) *Entom.* (od. Corcelet) das Brustschildchen (bei Käfern). — **To Cörse'let,** *v. tr.* mit einem Brustharnisch versehen.

Cör'set, *s.* das (Schnür=)Leibchen, Mieder, Corsett. — **To Cör'set,** *v. tr.* in Leibchen einschnüren.

† **Cör'sēy, Cör'sive,** *s.* s. Corrosive.

Cör'sica, *s.* (die Insel) Corsica. — **Cör'sican,** I. *adj.* corsisch; II. *s.* der Corse.

† **Cörs'let,** *s.* s. Corselet.

Cör'sned, *s. Archæol.* (ags. cors, der Fluch, snäd, der Bissen) das Nothbrot, Broturteil (Gottesurteil des geweihten Bissens).

Cör'sy, *adj.* beleibt *(H-U.)*.

Cortége, *s.* (frz.) das Gefolge, der Zug.

Cor'tes, *s. pl.* (span.) die (Reichs=)Stände, Cortes.

Cor'tex, *s.* (lat., *pl.* cör'ticēs) 1) die Rinde; 2) *Med.* die China=Rinde; 3) *Anat.* die äußere Schicht. — **Cör'tical,** *adj.* 1) rindig; 2) *Anat. & Bot.* rindenartig; 3) äußerlich. — **Cör'ticate, Cör'ticāted,** *adj.* rindenartig, rindig. — **Corti'cifer,** *s. Zooph.* die Rindencoralle. — **Cörticĭf'erous,** *adj.* rindentragend, rindenerzeugend. — **Corti'ciförm,** *adj.* rindenartig. — **Cör'ticīne,** *s. Chem.* das Corticin, der Rindenstoff. — **Cör'ticōse, Cör'ticous,** *adj.* (w. ä.) sehr rindig, voller Rinde.

Corŭn'dum, *s. Miner.* der Corund, Diamantspath.

Corŭs'cant, *adj.* funkelnd, (auf)flammend, glänzend, blitzend — **To Corŭs'cāte,** *v. intr.* blinken, schimmern, funkeln, glänzen, blitzen. — **Cöruscā'tion,** *s.* 1) *Phys.* das Schimmern, Funkeln, Flammen, Blitzen, Leuchten; der Lichtglanz; 2) das plötzliche Aufflammen, *Smelt., &c.*

Cörve, *s.* s. Corf, 2. [der Blick.

Cör'vet, Corvĕtte', *s.* die Corvette, das kleinste dreimastige Kriegsschiff, die Avisjacht, das Avisschiff; Packetschiff, Packetboot.

Corvĕt'tō (Cör'vet), *s.* s. Curvet.

Cör'vīne, *adj.* Raben (lat. corvus, der Rabe) betr., Raben...; krähenartig.

† **Corvī'ser,** *s.* der Schuhmacher.

Cör'vorant, *s.* s. Cormorant.

Cŏr'y, *s.* (*Smoll.* H. Clinker 359) für Curry.

Cŏr'ybant, *s.* (*pl.* c-s; lat. Cŏrybăn'tēs) *Gr. Ant.* der Corybant (Priester der Cybele in Phrygien). — **Cŏrybăn'tiaṣm,** *s.* † *Med.* eine Art Wahnsinn mit phantastischen Visionen. — **To Cŏrybăn'tiāte** [—'shi—], *v. intr.* 1) *Gr. Ant.* mit corybantischem Wahnsinn erfüllt sein; 2) *Med. a)* wahnsinnig sein; *b)* mit offnen Augen schlafen. — **Cŏrybăn'tic,** *adj.* corybantisch, wahnsinnig, tobend, wild, toll.

Cŏr'ymb, Corỹm'bus, *s. Bot.* die Doldentraube, Schirmtraube. — **Corỹm'biāted,** *p. a.* mit Doldentrauben besetzt, doldentraubig, büschelig. — **Cŏrymbĭf'erous,** *adj.* Blüten od. Früchte in Doldentrauben tragend, doldentraubig. — **Corỹm'bous, Corỹm'bōse** [auch cŏr'ymbōse], *adj.* eine Doldentraube bildend, doldentraubenförmig. — **Corỹm'bŭlous,** *adj.* aus Doldenträubchen bestehend.

Cŏr'yphēne, *s. Ichth.* der Stutzkopf, Goldkarpfen (*Coryphæna* L.).

Cŏryphē'us, *s.* der Coryphäe: 1) *Gr. Ant.* der Chorführer, Vorsänger, Vortänzer; 2) der Hervorragendste, Anführer, das Haupt.

† **Cör'zie,** *s.* s. Corrosive.

Cör'zied, *adj. provinc.* bekümmert.

Cōṣ, *coll.* für Because.

Cōscinŏm'ancy, *s. Gr. Ant.* die Siebwahrsagerei, Koskinomantie.

Cō(-)sē'cant, *s. Geom.* die Cosecante.

Cŏṣ'en, *s.* s. Cousin.

To Cŏṣ'en, &c., s. To Cozen, &c.

Cōsĕn'tient [—'shent], *adj.* zusammen od. gleichzeitig wahrnehmend.

Cō'sēy, veraltende Nebenform von Cosy.

Cŏsh, *s. provinc.* 1) die Getreidehülse; 2) †, die Hütte.

Cŏsh, *adj. provinc.* warm &c. s. Cosy.

To Cŏsh'er, *v.* I. *intr.* († &) *provinc.* warm und behaglich liegen; II. *tr.* 1) *Feud. Law* (bes. irl.), das Einkehrrecht bei ... ausüben; 2) (to — up, *Troll.* Barch. Towers 282) (Genesende) behaglich pflegen; c-er, *v. s.* (*Mac.* bei *H.*) der auf Kosten seiner Vasallen zehrende Lehnsherr; c-ing, *v. s.* 1) das Einkehrrecht, freie Verpflegung bei den Vasallen (vgl *Ldy Morgan,* Mem. 1, 264); 2) das bei solcher Gelegenheit stattfindende Fest, wobei man auf Stroh saß.

† **Cō'ṣier** [kō'zher], *s.* der Flicker; Flickschneider; (*Minsh.*) Flickschuster; die Flickerin, Näherin.

Cō-signĭf'icative, *adj.* (*Cock.*) s. Consignificative.

† **Cŏṣ'in** [kŭz'n], *s.* s. Cousin.

Cŏṣ'inage [kŭz'naj], *s.* 1) †, die Vetterschaft; 2) *Law,* (*Black.*) ein richterlicher Befehl zur Wiedereinsetzung in den Besitz eines, von einem Fremden nach dem Tode des Urgroßvaters od. anderer Seitenverwandten unrechtmäßig in Besitz genommenen Grundstückes.

Cō'(-)sīne, *s. Geom.* der Cosinus.

Coṣmĕt'ic, od. **Coṣmĕt'ical,** *adj.* schön machend, (die Haut &c.) verschönernd, cosmetisch; — wash, das Schönheitswasser, Schminkwasser; II. *s.* das Schönheitsmittel, c-s, *pl.* Schminku. Putzwaaren, Schmuck.

Cŏṣ'mical, *adj.* (—ly, *adv.*) cosmisch (kosmisch; v. grch. kósmos [lat. cŏs'mos], die Welt, Weltordnung): 1) zur Welt gehörig, die ganze Welt betreffend; 2) *Astr.* mit der Sonne auf- od. untergehend (zum Untersch. v. Acronical), der Sonne folgend. — **Coṣmŏg'onal, Cŏṣmogŏn'ic(al),** *adj.* die Cosmogonie betr. — **Coṣmŏg'onist,** *s.* der sich mit der Cosmogonie beschäftigende Philosoph, Cosmogonist. — **Coṣmŏg'ony,** *s.* die Cosmogonie: 1) die Schöpfung (der Ursprung) der Welt, die Urwelt; 2) die Weltentstehungslehre. — **Coṣmŏg'rapher,** *s.* der Weltbeschreiber, Cosmograph. — **Cŏṣmogrăph'ic(al),** *adj.* (c-cally, *adv.*) weltbeschreibend, cosmographisch — **Coṣmŏg'raphy,** *s.* die Weltbeschreibung, Cosmographie. — **Cŏṣ'molābe,** *s.* der Weltmesser, das Cosmolabium (veraltetes astron. Instrument, ähnlich dem Astrolabium). — **Coṣmŏl'atry,** *s.* die (heidnische) Weltanbetung, Cosmolatrie. — **Cŏṣmolŏg'ical,** *adj.* die Weltlehre betr., cosmologisch. — **Coṣmŏl'ogist,** *s.* der Cosmolog. — **Coṣmŏl'ogy,** *s.* die Weltlehre, Weltkunde, Cosmologie. — **Coṣmŏm'ĕtry,** *s.* die Weltmessung. — **Cŏṣmoplăs'tic,** *adj.* weltbildend, weltschaffend, cosmoplastisch. — **Coṣmŏp'olīte (Cŏṣmopŏl'itan),** I. *s.* der Weltbürger, Cosmopolit; II. (w. ä.: **Cŏṣmopolĭt'ical**) *adj.* cosmopolitisch; weltbürgerlich. — **Coṣmŏp'olitiṣm** (w. ä.: **Cŏṣmopŏl'itaniṣm**), *s.* das Weltbürgerthum; der Cosmopolitismus. — **Cŏṣmorā'ma** [auch —rä'ma], *s.* das Cosmorama: 1) die Weltansicht; 2) das Weltgemälde. — **Cŏṣmorăm'ic,** *adj.* cosmoramisch. — **Cŏṣmothĕt'ic,** *adj. Philos.* die Wirklichkeit der äußeren Welt ohne Beweis annehmend.

A. † **Cŏss,** *s.* (ital.) rule of —, die Algebra, Buchstabenrechnung, Regel Coß.

B. **Cŏss,** *s.* (nach *Simmonds* aus Karoh od. Krossah entstellt) ein ostindisches Längenmaß von ungef. $1\frac{1}{4}$ Meile. [kosakisch).

Cŏs'sack, *s.* der Kosak (auch adjectivisch:

Cŏs'sä(r)ṣ, *s. pl.* feine, baumwollene, musselinartig gewebte Zeuge aus Bengalen, Cossas,

Cŏsse, *s.* s. Coss, *A.* [Cassas, Casses.

Cŏs'set (w. ä.: **Cŏs'sart**), *s.* 1) *a)* das ohne Mutter aufgezogene Lamm, Kalb &c.; das Hauslämmchen; *b) coll.* das Hätschelchen, der Liebling; 2) *slang,* der Findling. — **To Cŏs'set,** *v. tr.* (ver)hätscheln.

† **Cŏs'sic(al),** *adj.* cossisch, algebraisch.

A. **Cŏst** (schott. auch Coist), *s.* (lat. costa, die Rippe [auch *Bot., &c.*]), († &) *provinc.* (vgl. Coast) 1) die Rippe; 2) *a)* die (Körper=)Seite; *b)* überh. die Seite, Gegend; 3) der Leichnam; 4) †, die Art, Eigenschaft.

B. **Cŏst** [fast wie köst], *s.* bes. *Comm.* 1) der Preis (einer Sache, Waare); 2) bes. c-s, *pl. a)* die Kosten, Unkosten; *b)* die Spesen, Auslagen; Versendungskosten; *c)* c-s of a lawsuit, die Gerichtsgebühren, Gerichts= od. Proceß=Kosten; 3) die Kostbarkeit; 4) der Verlust, Schaden, Nachtheil; 5) der große Aufwand; first —, der Einkaufspreis; bill of — od. c-s, 1. die Einkaufsrechnung; 2. die Spesenrechnung, Spesennota; free of —, —-free, kostenfrei; —-price, der Kostenpreis, Einkaufspreis.

A. **To Cŏst,** *v.* († &) *provinc.* für To Coast.

B. **To Cŏst** [fast wie köst], *v. irr.* (*imperf. & pp.* cost) *intr.* 1) kosten, zu stehen kommen; 2) *fig.* (Mühe &c.) kosten; — what it may, es koste was es wolle.

† **Cŏs'tage,** *s.* der Preis, die Auslage.

Cŏs'tal, *adj.* 1) die Rippen (auch *Bot.*) od. Seite des Körpers betr.; Rippen ...; 2) gerippt.

† **Cŏs'tard,** *s.* (vgl. Custard) 1) (*Burt., Drayt.* bei *J.* u. *Todd*) eine Art großer Äpfel; 2) *joc.* der Kopf; —-monger, s. Coster-monger.

Cŏs'tate, Cŏs'tāted, *p. a.* gerippt.

To Cŏs'tēan, *v. intr. Min.* nach Erzadern

Costĕl'late, *p. a.* feingerippt. [suchen.

Cŏs'ter, *s. coll.* (*Gentl. Mag.* Apr. '74, 457 u. oft) Abkrzg für Coster-monger; —-boy, —-lad, der Hökerjunge; —-girl, das Hökermädchen; —-work, das Hökergeschäft, die Hökerei.

Cŏs'ter-mŏnger [—mŏng'g̃er], *s.* der Apfelhändler, Obsthändler; überh. der Höker (die Hökerin), Productenhändler auf der Straße; *Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 191: in these c-s times (so in den alten Ausgg. für c-s'), in diesen Apfelkrämer=Zeiten (Schl.); neuere Ausgg.: —times, adjectivisch: krämerisch, feil, geldgierig.

Cŏs'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bes. *Med. a)* verstopft, hartleibig; *b)* stopfend; 2) †, trocken u. hart, fest, dicht, undurchdringlich; 3) †, engherzig, knauserig, filzig; II. —ness (w. ä.: **Costĭv'ity** [*Byron,* D. Juan 33]), *s.* 1) *Med. a)* die Verstopfung, Hartleibigkeit; *b)* das Stopfende; 2) †, die Engherzigkeit, Knauserei; — in public elocution (*Wakefield*; u. ä.), die Steifheit beim öffentl. Vortrag.

Cŏst'less, *adj.* kostenlos, wohlfeil.

Cŏst'liness, *s.* 1) die Kostbarkeit, Kostspieligkeit, Theuerung; 2) der große Aufwand (die Kostbarkeit).

Cŏst'ly, *adj.* 1) kostbar, kostspielig, theuer; 2) köstlich (kostbar), prächtig; 3) verschwenderisch; — colours, *Gam.* eine Art Kartenspiel (zwischen zwei Personen).

Cŏst'mary, *s. Bot.* die Frauenmünze, der Leberbalsam (*Tanacētum balsamīta* L.).

† **Cŏs'trel(l),** *s.* (*Chauc.*) ein Trinkgefäß, überh. (*Skinn.*) eine Flasche.

Costūme', *s.* das Costüm: 1) *gener.* die zeitgebräuchliche Tracht; Nationaltracht; 2) *Paint., &c.* die Beobachtung des Gebräuchlichen. — **To Costūme',** *v.* I. *tr.* mit einem Costüm bekleiden, auskleiden, costümiren; II. *intr.* (*A. Thomas,* D. Donne 1, 77) sich (zu einem bestimmten Zwecke) kleiden, anputzen, costümiren —

Cọstū'mer, *s.* der Costümverfertiger (die Costümverfertigerin), der (die) Anzüge Verleihende oder Anpassende; Costümier; Theaterschneider(in).

† **Cŏs'tūọus**, *adj.* preiswürdig, kostbar.

Cŏst'wēēd, *s.* s. Costmary.

Cō-sŭf'ferer, *s.* der Leidensgefährte, Mitleidende.

Cō-sūprēme', *s.* (*Sh.* Phœn. 51) der Mitherrscher.

Cō-sure'ty [—shûr'tị], *s. Law,* der Mitbürge, Mit-Cavent.

Cō'ṣy, Cō'zy, *adj.* (eigtl. schott. cosie, cozie, wol verwandt mit Cosh, *provinc.* [engl. u. schott.] gegen die Kälte geschützt, warm, behaglich) 1) warm und dicht; daher behaglich, bequem, angenehm, gemüthlich; 2) *coll.* benebelt; lighting fires in the bedrooms, expediting the supper, and making everything as — and as snug as might be, &c. (*Smollet,* H. Clinker 172); a — dressing gown (Kohl, engl. Sk. 2, 210), ein schöner warmer Schlafrock; a cozy party round the fire (*Ainsw.*), a comfortable, cosy chamber (drs. J. Shepp. 240), a — arm-chair (*Blackw. Mg.*); a very — house (*Mrs. Craik,* Mistr. & Maid 13); the cozy sociability of our neighbourhood (*Mrs. Gore,* Castles, &c. 160); to go cosily to bed (*Dick.* O Twist 1, 215), sich in sein warmes, behagliches Bett zu verfügen; come, we'll make ourselves —, wir wollen es uns gemüthlich machen; let us have a — chat, laßt uns ein wenig traulich schwatzen (Stellen, wie: he hopes for a coze [d. i. a cozy chat, &c.] in Madame Smolensk's little private room [*Thack.* Phil. 2, 20], nur scheinbare Bestätigung der Webster'schen Ableitung des Wortes Cosy vom frz. *Causer,* traulich schwatzen; deutsch: kosen).

Cō'ṣy, *s. provinc.* die Hülse.

A. **Cŏt**, *s.* 1) (vgl. Cote) *a)* die Hütte (auch Cote, Coat, am Ende von Ortsnamen: agſ. cot, die Hütte, die Kat(h)e, Kot(h)e, Köthe, Kotte; *b)* der Stall; 2) der Fingerling, Däumling (für einen bösen Finger); 3) *a)* die Feldbettstelle; *b)* viereckige Hängematte mit einem Holzrahmen; *c)* (bes. nord.) das kleine (Kinder-)Bett, die Wiege; 4) († [*Spens., &c.*] *&*) *provinc.* (*Lever,* Barrington 1, 84) ein kleines, canoeartiges Boot; 5) s. Cosset, 1; 6) (Abkrzg v. Cotquean) *coll.* der Topfgucker; 7) die Klunker, Klunkerwolle (auch cote, od. cot[e]-gare, cot[e] wool, breechings, Zottelwolle, Zackenwolle (*coll.* Zackelwolle, gew. zur Sahlleiste verwendete schlechte Wolle, Leistenwolle); —'s wold, s. Cotswold.

B. **Cŏt**, (verhüllende) Verstümmelung aus God; — so! (*Rich.* Clarissa 3, 51), Kotz (od. Potz) tausend! —'s blood! s. God.

To Cŏt, *v. intr. coll.* in die Töpfe gucken.

To Cōtăb'ūlāte, s. To Contabulate.

Cō-tăn'ġent, *s. Geom.* die Cotangente.

Cōte, *s.* († *&*) *provinc.* 1) s. Cot, 1; 2) *a)* das Salzwerk; *b)* die Salzkothe; 3) (dove —) das Taubenhaus.

A. † **To Cōte**, *v. tr.* (eigtl. zur Seite gehen) 1) vorbeilaufen, überholen, ausstechen (im Gehen); 2) *fig.* übertreffen.

B. † **To Cōte**, s. To Quote.

Cōtĕmpọrā'nēọụs, Cōtĕm'porary, &c., mit Recht v. *Bentley* (vgl. *Todd*) als barbarisch für Contemp ..., &c. bezeichnet, da im Lat. co (für con) nur vor Vocalen gebraucht wurde.

Cō-tĕn'ant, *s.* 1) *Law,* der gemeinschaftliche Zinsbauer, Mitpachter; 2) der Mitbewohner.

Cōterīe', *s.* (frz.) die Coterie.

Cōtĕr'mịnọụs, s. Conterminous.

Cŏt'gāre, s. Cot, 7. [werden.

To Cōthe, *v. intr. provinc.* ohnmächtig

Cọthŭr'nāte, Cọthŭr'nātẹd, *p. a.* 1) *Ant.* mit dem Cothurn (**Cō'thụrn**, lat. Cothur'nus, Halbstiefel der tragischen Spieler) bekleidet; 2) *fig.* tragisch; erhaben.

Cọtĭc'ūlar, *adj.* wetzstein- od. wetzschieferartig, Wetzsteine betreffend od. zu Wetzsteinen tauglich.

Cō-tī'dal, *adj. T.* gleichflutig (Linien auf der Meeresfläche, in welchen die Flut zu gleicher Zeit eintritt).

Cọtĭl'l(ị)ọn, *s. Danc.* der Cotillon.

Cŏt'..., *in comp.* —-lamb, s. Cosset, 1; —-land, das zu einer Hütte gehörige Land, Kathenland; —man, 1) (schott.) für Cottager; 2) (irl.) der Fischer.

Cŏt'quēan, *s. coll.* 1) der Topfgucker; 2) der Pantoffelheld. — **Cŏtquēa'nịty**, *s.* (*B. Jons.*) *joc.* die Topfguckerei, das weibische Wesen eines Pantoffelhelden.

Cō-trā'der, *s.* der gleichen Handel Treibende, Handelsgenosse.

Cō-trụstēē', *s. Law,* der Mitbetraute; Mitcurator *&c.* (vgl. Trustee).

Cŏts'wōld (Cŏtes'wald, Cŏt'sold, bei *Shksp.* **Cŏt'sale, Cŏt'sall)**, *s.* (von den „Schafhürden in offner Gegend" gen.) die ausgedehnten Ebenen u. Flächen auf den Hügeln von Gloucestershire; — lark, die Haubenlerche (*Alauda cristāta* L.); — lion, *lud.* das Schaf; —-sheep, eine besondere Art langhaariges

Cŏtt, s. Cot. [Schaf auf den C. hills.

Cŏtta, *s. Comm.* ein Gefäß zum Messen der Kauris (african. Muschelgeld), deren es 1200 Stück faßt.

Cŏt'taġe, *s.* 1) die Hütte, das Häuschen (vgl. Cot); 2) das Landhäuschen, Landhaus; —-allotments, zu den Wohnungen ländlicher Arbeiter gehörige Grundstücke; — chairs, Stühle zum ländlichen Gebrauch; portable — oven, der tragbare (Back-)Ofen (für die Küche); — pianoforte, das aufrechtstehende, schrankförmige od. Wand-Pianoforte. — **Cŏt'taġẹd**, *adj.* (*Coll.* bei *Todd*) mit Hütten bedeckt. — † **Cŏt'taġely**, *adj.* für eine Hütte passend, ländlich. — **Cŏt'taġer**, *s.* (**Cŏt'tar**, [*A.*] **Cŏt'ter** [bes. schott.], †: **Cŏt'tier, Cŏt'tyer, Cŏt'tarel, Cŏt'torel**) 1) der Hüttenbewohner; 2) *Law,* der (Frei-)Häusler.

B. **Cŏt'ter**, *s.* (Cottrel, Cottar) 1) *Carp.* der Keil, Schlüssel, Splint, Pflock, die Ankerschließe; 2) *Mach.* *a)* der Vorstecker, Keil; *b)* die Schließe (für Lenkstangen) (*Tolh.*); — and gib (*Hertslet*), der Keil und Gegenkeil; —-file, die dickflache Feile; —-pin, das Keilchen; der Vorsteckſplint (aus halbrundem Eisen).

Cŏt'tịse, *s. Herald.* eine schmale Einfassung des Schrägbalkens, die kleine Binde. — **Cŏt'tịsẹd**, *p. a.* mit einer solchen Einfassung versehen.

Cŏt'tịsh, *adj. coll.* (von Männern) weiberhaft, weibisch; a — man, s. Cotquean.

Cŏt'tleṣ, *s. pl. Pewt.* die Außentheile der Gußstücke (*Tolh.*).

Cŏt'ton [kŏt'n], I. *s.* 1) die (rohe) Baumwolle; 2) die Baumwollenstaude (*Gossypĭum* L.); 3) der aus Baumwolle bereitete Zeug, Kattun; — in the seed, ungereinigte Baumwolle; — of the ounce, die feinste Sorte gesponnener Baumwolle, Unzenbaumwolle; long od. short staple —, s. unter Staple; Sea Island —, Upland —, &c. s. unter Sea, Upland, &c.; to spit —, *coll.* Baumwolle (d. i. weiß) spucken (wenn man so trocken im Munde ist, daß man kaum spucken kann); II. *adj.* (*in comp.*) aus Baumwolle gefertigt, baumwollen.

To Cŏt'ton [kŏt'n], *v.* I. *intr.* 1) wollicht (od. rauh) sein; sich filzen, Wolle aufwerfen, sich wollig tragen; 2) †, (gut) von statten gehen; 3) *coll.* sich eng anschließen (to, an), (mit) zusammenstimmen; II. *tr.* mit Baumwolle füttern.

Cŏt'tonāde, *s. Comm.* ein dicker Baumwollenzeug.

† **Cŏt'tonary**, *adj.* baumwollig (Cottony).

Cŏt'ton [kŏt'n] ..., *in comp.* —-bagging, die Packleinwand zum Emballiren der rohen Baumwolle; —-beaver, Baumwollenbiber, eine Art Barchent; —-binding, Baumwollenband; —-bird, *Ornith.* die Beutelmeise (*Parus pendulīnus*); —-cards, Baumwollenkratzen; —-cord, die Korde; — district, der Manufacturdistrict; —-fly, die gesellige Schlupfwespe, Viperwespe (*Ichneumon glomerātus* L.); —-gin, *Mech.* die Egrenirmaschine, Baumwollenkratze (s. Gin); —-goods, s. —-stuffs; —-grass, das Baumwollengras, Dungras (*Eriophŏrum* L.); —-groundsel, das stinkende Krötenkraut (*Senecĭo viscōsus* L.); —-grower, der Baumwollpflanzer; —-growing states, Staaten deren Stapelproduct Baumwolle ist; —-lining, baumwollenes Futterzeug; —-lords, *pl. coll.* die reichen Baumwollenfabrikbesitzer; Manchester-Manufacturist; —-machine, *Mech.* die Baumwollstreichmaschine; Baumwollspinnmaschine; —-manufactory, — manufacture, —-mill, *Mech.* die Baumwollenspinnerei; —-oil, das aus dem Samen der Baumwollenstaude gepreßte Öl (zuerst von *J. G. Flügel* 1816 in Louisiana angeregt, da ungeheure Massen der Verwesung preisgegeben wurden).

Cŏttonŏc'racy, *s.* die Herrschaft (der politische Einfluß) der Baumwollenlords (Cotton-lords).

Cŏt'tonọụs, *adj.* (w. ü.) s. Cottony.

Cŏt'ton [kŏt'n] ..., *in comp.* —-packing, s. —-bagging; —-paper, Baumwollenpapier; —-plant, die Baumwollenpflanze; —-press, Baumwollenpresse (Maschine, um die Baumwolle in Ballen zu pressen); —-rose, *Bot.* das Filzkraut, die Wiesenwolle (*Filāgo* L.); —-shrub, die Baumwollenstaude; —-spinning, das Spinnen der Baumwolle zu Garn; —-spun (d. i. spun —), Baumwollengarn; —-stuffs (*coll.* cottons), baumwollene Waaren, Cottonerien; —-thistle, die Zellblume, Krebsdistel, große weiße Wegedistel (*Onopordon* [*Onopordum*] *acanthĭum* L.); —-tooth, *Mech.* das Vorschlageisen (zum Löcherschlagen in Leder *&c.*); —-tree, 1) der Baumwollenbaum (*Bombax gossypium* L.); 2) die Baumwollenstaude (—-shrub); 3) der carolinische Baumwollenbaum (*Popūlus deltoīdes* L.); —-twist, baumwollenes Webegarn; —-waste, *s.* der Baumwollenabgang (aus den Fabriken); —-waste felt, *s.* eine mit biegsamem Firniß bestrichene, statt des Wachstuchs beim Einpacken verwendete Art Watte aus Baumwollabfällen; —-weed, 1) die Wiesenwolle, das gemeine Filzkraut (*Filāgo germanĭca* L.); 2) das Ruhrkraut (*Gnaphalĭum* L.); —-whipper, der Baumwollenklopfer; —-wicks, baumwollene Dochte; —-wood, 1) das Baumwollenbaumholz; 2) die Waldung von Baumwollenbäumen; —-wool, die rohe Baumwolle; —-wool habits (*Mrs. Marsh,* Ravenscliffe 2, 185), weichliche (Zärtlings-)Gewohnheiten; —-yarn, das Baumwollengarn.

Cŏt'tony [kŏt'nị], *adj.* 1) viel Baumwolle enthaltend; 2) weich wie Baumwolle, baumwollenartig, wollicht. [Cotter, *B.*

Cŏt'trel, *s.* 1) der (Topf-)Haken; 2) s.

† **Cŏt'tyer**, *s.* s. Cottager.

Cŏt'yla, Cŏt'ylē, *s.* 1) *Rom. Ant.* die Cotyla, Cotula (Flüssigkeitsmaß = 0,274 Liter); 2) *Anat.* die Gelenkhöhle, Pfanne; 3) *Zool.* der (Saug-)Napf (an den Armen der Kopffüßler).

Cŏtylē'dọn, *s.* 1) *Anat.* der Lappen (des Mutterkuchens); 2) *Bot.* *a)* die (der, das) Cotyledon, das Samenläppchen; *b)* s. Venus('s) navelwort. — **Cŏtylĕd'ọnal, Cọtȳl'ĭfŏrm**, *adj.* näpfchenförmig. — **Cŏtylĕd'ọnọụs**, *adj. Bot.* mit Cotyledonen od. Samenläppchen versehen, cotyledonisch. — **Cŏtylĭġ'erọụs**, *adj.* mit (Saug-)Näpfen versehen. — **Cŏt'ylŏïd**, *adj.* bes. *Anat.* pfannenförmig.

To Cōụch, *v.* I. *tr.* 1) legen, (auf ein Lager) niederlegen, lagern; 2) (dicht an etwas) an-

legen, in Schichten legen; ausbreiten, z. B. to — malt, Malz aufschütten; to — the woad, *Dy.* die Waidblätter wässern; 3) *lit. & fig.* verbergen; 4) *lit.* einlassen, einlegen, einschließen (etwas in einen andern Körper), wie z. B. Ableitungsröhren od. eine Röhrenfahrt in eine Mauer, Thonkammer ꝛc.; *fig-s.* 5) ins Geheim einschließen, verbergen (mit under); 6) zusammenfassen, in sich fassen, in sich begreifen, mit einschließen; 7) (bes. to — in writing, stilistisch) fassen, abfassen; (schriftlich) aufsetzen, verfassen; to — a cataract (*fam.* to — an eye, od. the patient), *Surg.* den Staar stechen; to — the spear, den Speer od. die Lanze einlegen; to — well, *Mar.* ein Tau fest und gleichförmig schlagen; II. *intr.* 1) sich (zur Ruhe, auf ein Lager) niederlegen; 2) *Sport.* sich lagern (v. Thieren); 3) sich auf die Knie niederlassen, niederknien, niederfallen, sich beugen, kauern; 4) im Hinterhalte (versteckt) liegen; sich in den Hinterhalt legen; 5) schichtweise od. lagenweise liegen; 6) *gener.* liegen; 7) sich (vor Jemanden, aus Furcht od. Achtung od. vor Schmerz) bücken, niederbeugen; 8) *slang*, sich schlafen legen.

Couch, *s.* 1) (— bed) das Ruhebett, Faulbett; 2) das Lager, die Lagerstätte, Ruhestätte; 3) *Sport.* das Lager eines wilden Schweines, der Kessel; 4) *Mar.* s. Coach, 2; 5) die Lage, Schicht; 6) *T. gener.* der Grund; *Paint.* der erste Farbenüberzug, die Farbenschicht; *Gild., Bookb., &c.* der Grund zur Vergoldung, Versilberung.

Couchancy, *s. Law*, der Ruhezustand in Folge des Niederlegens.

Couchant, *adj. Herald.* liegend, kauernd.

Couched [köütsht], *p. a.* kauernd; *Sport.* im Lager (vom wilden Schwein od. Bären).

† **Couchee'**, *s.* (frz.) 1) die Schlafzeit; 2) der Nachtbesuch (Ggs. Levee).

Coucher, *s.* 1) *Med.* der Staarstecher, Augenarzt; 2) der Abfasser, Schreiber; 3) *Comm. Law*, †, der Factor; 4) das Actenverzeichniß, Registerbuch (eines Klosters od. auch einer Innung); 5) der Schlafcamerad; 6) *Paper-m.* der Leger, Kautscher, Gautscher; 7) *Sport.* der Vorstehehund.

Couch'..., *in comp.* —-fellow, †, der Schlafcamerad; —-grass, *s. Bot.* das Knäuelgras (*Dactylis glomerata* L.), Queckengras (*Triticum repens* L.).

Couching, (vgl. To Couch) I. *p. a. Herald.* s. Couchant; II. *v. s.* 1) *Surg.* das Staarstechen, die Staaroperation ꝛc.; 2) *Sport.* das Lager (wilder Schweine ꝛc.); —-needle, die Staarnadel; 3) c-s, *pl.* (*Sh.* Jul Cæs. 3, 1, 36) tiefe Bücklinge.

Couch'..., *in comp.* —-roll, *Paper-m.* der Quetschcylinder; —-weed, s. —-grass.

Coud, *adj.* (nord.) kalt (Caud).

Coud(e), statt could.

Cou'gär, *s. Zool.* der americanische Löwe, Puma, Cuguar (*Felis concolor* L.).

To Cough [köf, fast wie kâf], *v.* I. *intr.* husten; II. *tr.* 1) (mit up, zuw. out) auswerfen, aushusten; 2) to — down (*Bulw.* bei *H.*), (einen mißliebigen Redner) durch Husten ꝛc. zum Aufhören nöthigen; he c-ed it under (*Lever*, One of them 1, 258), er unterdrückte [den Ausruf] durch (plötzliches) Hüsteln. — **Cough** [köf, fast wie kâf], *s.* der Husten; you have a bad — on you already (*Lever*, Luttrell 1, 189), du hast dir bereits einen schlimmen Husten geholt; the illness left a — upon him (*Mrs. Wood*, E. Lynne 2, 230), ... hatte bei ihm einen Husten hinterlassen; —-drop, das Hustenbonbon. — **Cough'er** [köf—, fast wie kâf—], *s.* der (die) Hustende.

Couh'age [cöü'aj], *s.* s. Cowhage.

To Couk, *v.* s. To Cook, *C.*

Coul, *s.* 1) [köül] der Zuber; 2) *a)* die Mönchskappe (Cowl); *b)* (schott., spr. köl) die Nachtmütze; 3) *provinc. a)* st. Cole od. Cabbage, 1; *b)* das Geschwür.

Could [kŭd], *imperf.* v. Can, konnte, könnte; I — find in my heart, ich hätte Lust; who — have thought, &c., wer hätte denken können ꝛc.

Coulisse [kūlis'], *s.* (frz.) die Coulisse.

Coul'ter, *s.* das Kolter (Colter); —-neb, *Ornith.* der Papageitaucher, Larventaucher (*Mormon arctica* L., *Mormon fratercula* Tem.); —-point, die Sechklinge.

Côu'marine, *s. Chem.* der Toncakampher, das Toncastearopten.

† **Coum'pinable** (*Th. More*), s. Compaignable.

Coun'cellor, **Coun'cillor**, *s.* das Rathsmitglied (nicht mit Counsellor, der Rathgeber, zu verwechseln).

Coun'cil, *s.* 1) die Versammlung, der Rath; das Conseil; privy —, der geheime Rath, Cabinetsrath; 2) die Rathsversammlung (der Rath); 3) *Eccl.* die Kirchenversammlung; 4) *Am. a)* der gesetzgebende Rath, Senat; *b)* das Oberhaus des Parlaments von Canada; 5) (*Milt.*, n. ä.) der Rathschluß, Beschluß; 6) der Rechtsconsulent (Counsellor); to call a —, die Rathsglieder zusammenberufen; to call a — on ..., die Stimmen sammeln über ...; to enter into a — about ..., berathen über ...; the Duke is in — (*Shksp.*), der Herzog sitzt zu Rathe; order of (od. in) —, die Geheimrathsverordnung, der Geheimrathsbefehl; — of education, das Erziehungscollegium, der Erziehungsrath; — of war, der Kriegsrath; —-board, 1) der Rathstisch; 2) die Rathsversammlung; —-chamber, die Rathsstube; —-fire, das Feuer, um welches sich die Indianer bei ihren Versammlungen setzen; —-house, das Rathhaus. [Rath.

† **Coun'cilist**, *s.* das Rathsmitglied, der

Coun'cillor, *s.* das Rathsmitglied (Councellor).

Coun'cil, *in comp.* —man, *s.* ein Mitglied des Stadtraths; —-proof, *adj.* guten Rath verschmähend, taub gegen guten Rath; —-table, der Rathstisch.

† **Cō-understan'ding**, *s.* das gegenseitige Verstehen.

† **To Cō-ūne'**, **To Cō-ūnite'** *v. tr.* (zusammen) vereinen, vereinigen. — **Cō-ūnite'**, *p. a.* (*H. More* bei *Todd*) vereinigt.

Coun'sel, *s.* 1) der (ertheilte) Rath; 2) die Berathschlagung; 3) die Erwägung, Überlegung (der Folgen); 4) die Klugheit; (auch im üblen Sinne) Verschmitztheit, der Kunstgriff; 5) *a)* die Verschwiegenheit; *b)* das Geheimniß; 6) *Script.* das Vorhaben, die Absicht, der Plan, Zweck; 7) *Law*, (st. Counsellor) der Rechtsconsulent; Sachwalter, (Handels-)Anwalt, Advocat (auch *collect.*); der Fürsprecher; to be —, eine (Rechts-)Sache führen; to ask — of one, Jemand zu Rathe ziehen; to take — of, Rath annehmen von ...; take — of your pillow, beschlafen Sie die Sache; to keep —, etwas geheim halten.

To Coun'sel, *v. tr.* (*imperf. & pp.* counselled, *ppr.* counselling) 1) (Einem) rathen, Rath geben; 2) ermahnen, warnen; 3) (to — a crime, *Dry.* [n. ä.] zu einem Verbrechen) anleiten; to — to the contrary, das Gegentheil rathen, abrathen.

Coun'sel..., *in comp.* —-keeper, der Bewahrer eines Geheimnisses, der (sichere) Vertraute; —-keeping, *adj.* verschwiegen.

Coun'sellable, *adj.* (*Clar.* bei *J. & Todd*, w. ä.) 1) Rath annehmend, folgsam; 2) rathsam, räthlich.

Coun'sellor, *s.* 1) der Rathgeber; die Rathgeberin; 2) der (die) Vertraute; 3) der Rath, Rathsherr; 4) (— at law) der Rechtsconsulent, s. Counsel, 7; privy —, der geheime Rath; — of commerce, der Commercienrath.

Coun'sellorship, *s.* 1) die Geheimrathsstelle; 2) die Sachwalterstelle.

To Count, *v.* I. *tr.* 1) zählen, zusammenzählen; 2) rechnen, berechnen; 3) mit in Rechnung bringen, anrechnen; 4) *fig.* zur Last legen, zurechnen; 5) *fig.* dafür halten, meinen; to — before one, Einem Geld ꝛc. vorzählen; to — (over) by casts, Geld durchschießen; to — the cost, die Kosten berechnen, den Kostenpunct in Anschlag bringen, bes. *fig.* die Folgen bedenken; to — the paper, *Typ.* das Papier abzählen; to — the daily receipts, *Comm.* die Casse machen; to — to one, Einem (etwas) zuzählen; to — out, auszählen, bes. *Parl.* (the members od. the House [*Mrs. Gore*, Heck. 1, 124, &c.]), die im Unterhause anwesenden Mitglieder auszählen (um, falls eine beschlußfähige Anzahl nicht vorhanden ist, die Vertagung herbeizuführen); c-ing out (*Troll.* W Ind., &c. 95), die Auszählung; to — over, eine Rechnung prüfen; durchrechnen, durchzählen, nachzählen, überzählen; counted out, ausgezählt; II. *intr.* 1) † (*Shksp., &c.*) für to Account (3), to make account (of, &c.), für ... halten, schätzen ꝛc.; 2) *fig.* zählen (upon, on, auf [*with Acc.*]), rechnen, sich Rechnung machen, sich verlassen (auf); 3) *fig.* zählen (ins Gewicht fallen); [we are related] ... only so distant it won't — (*Mrs. Oliphant*, Mortimers 1, 209), ... nur so weitläufig, daß es nicht zählt.

A. **Count**, *s.* 1) †, die Rechnung, das Conto (Account); 2) (n. ä.) *a)* die Zahl; *b) fig.* der Anschlag, die Schätzung; 3) public — (*Sh.* Haml. 4, 7, 17), die (öffentliche) Rechtfertigung vor Gericht; 4) *Law*, der Klagepunct; 5) *Gam.* ein gemachter Ball (im Billard); 6) *Horol.* die Stundenscheibe, Schloßscheibe (welche concentrisch mit dem count-wheel verbunden ist); to be out of all —, 1. unzählbar sein; 2. *fig. a)* unschätzbar sein; *b)* (über die Schätzung hinaus sein, d. i.:) nicht in Rechnung (Betracht) kommen (Wortspiel mit beiden Bdtgn in *Sh.* Two Gentl. 2, 1, 62, 63); to loose (one's) —, sich verzählen.

B. **Count**, *s.* der (ausländische, nicht englische) Graf (vgl. Earl).

Count'-book [—bŭk], *s. Comm.* das Contobuch (Account-book).

Coun'tenance, *s.* (die „Haltung") 1) die Gesichtsbildung, der (Gesichts-)Ausdruck; 2) die Miene, Geberden, der Blick; 3) das Gesicht; 4) die Haltung, Fassung, Gemüthsruhe, Geistesgegenwart; 5) (veraltend) Unterstützung, Gunst, Gönnerschaft; Begünstigung (her — of their unsafe amusements [*Miss Austen*, Mansfield Park 177]); 6) der äußere Schein, das Ansehen; 7) bes. *Law*, die Ehre, das Ansehen, der Ruf, Credit; 8) (*Shksp.*) der (äußere) Schein; the Knight of the Rueful Countenance (*Melville*, Good for Nothing 233), der Ritter von der traurigen Gestalt (Don Quichote); to change —, die Farbe wechseln; to keep (one's) —, seine Fassung behalten, nicht aus der Fassung kommen, ruhig bleiben; sich des Lachens enthalten; to keep in —, aufmuntern; unterstützen; begünstigen; schützen od. bewahren vor ... (Beschämung, Schrecken ꝛc.); to put in —, aufmuntern; unterstützen; in Gunst setzen; to put out of —, aus der Fassung bringen, in Verlegenheit setzen, den Muth benehmen, *coll.* verblüffen; to be in —, in Gunst stehen; to be out of —, aus der Fassung sein; I was out of — for him, er brachte mich aus der Fassung, ich schämte mich vor ihm; to give —, Vorschub thun od. leisten; to make —, den Schein annehmen, sich stellen als ....

To Coun'tenance, *v. tr.* 1) begünstigen, unterstützen (eine Person od. Sache); (Einem) Vorschub leisten (*Sh.* Taming, &c. 4, 1, 101: Ehre anthun); 2) †, beglaubigen; 3) verteidigen, schützen; 4) zulassen, vergönnen; 5) aufmuntern; 6) (w. ä.) *a)* ein Ansehen geben, zur Schau tragen; *b)* (*Sh.* Macb. 2, 3, 85:) to — this horror, um zu entsprechen diesem Grau'n! (Leo); c-d, *p. a.* von einer gewissen Gesichtsbildung,

von Ansehen; well c-d, gut gebildet; **c-r,** *v. s.* der Unterstützer, Beschützer, Gönner.

Cöūn'ter, *s.* 1) der Rechenpfennig, Zahlpfennig, die Spielmarke; 2) *(Shksp.) cont.* Geld (meist *pl., anal.* Knöpfchen, Spießе); 3) *Comm-s.* der Ladentisch, die Ladentafel, Schaubank, der Zahl-, Zähl- od. Rechentisch; das Zahl- od. Zählbret, Rechenbret; 4) *(Coles,* u. ä.) die Geldkiste, Casse; 5) das Gefängniß (vgl. Compter), bes. Name der zwei Londoner Gefängnisse in Woodstreet und the Poultry; 6) *gener.* der Rechner; 7) †, der Rechnungs-Revisor, Controlleur; 8) † (st. Encounter) der Wettkampf; 9) *Horol.* der Pendelschwingungszähler; 10) † (st. — pane) die Bettdecke; 11) die Futtermauer (der Gießer); 12) *Paper-m.* die Zählerin; 13) *Mus.* (st. — tenor) der Alt; 14) (— of a horse) *Farr. (Sp. Dict.; C.;* J. D. Knöll; Joh. Engelhardt; Dr. K. L. Schwab) die Brust(grube), das untere Ende des Halses (zwischen den Schultern und den Armen); 15) *Mar.* die Gilling des Spiegels (eines Schiffes); lower od. vaulted —, die große od. untere Gilling; upper od. second —, die kleine Gilling (über der großen), der Raum von dem Hintertheile des Schiffes, der sich zwischen der großen Gilling und den Cajütenfenstern, wo das Schild od. Nambret steht, befindet; 16) *Hunt.* die unrechte (entgegengesetzte) Spur (die ein Jagdhund nimmt; *cf.* To Hunt u. unter Hunt, *s.*, die Commentare zu *Shksp.).*

Cöūn'ter, *adv.* (aus frz. *Contre)* 1) zuwider, entgegen, entgegengesetzt; 2) unrecht, (dem rechten Wege, der gehörigen Art) zuwider, verkehrt; 3) auf entgegengesetzte Art, im Gegentheil; 4) gegenüber; to throw — *(Sand.,* u. ä.), nach der Vorderseite hin (in das Gesicht) werfen (im Ggs. des Rückens); to run — (to — go), 1. zuwider laufen, zuwider sein, sich (der bestehenden Ordnung, den Gesetzen ꝛc.) widersetzen; 2) *Hunt.* die Fährte versehlen.

To **Cöūn'ter,** *v. tr. slang,* einem Schlag des Gegners (beim Boxen) durch einen Gegenschlag begegnen.

Cöūn'ter . . ., *in comp.* gegen-, entgegen ꝛc.; To —act', *v. tr.* zuwider- od. entgegenhandeln, (die Wirkung einer Sache) verhindern, sie hintertreiben, vereiteln; —ac'tion, das Entgegenwirken, die Gegenwirkung, Reaction; —ac'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.)* entgegenwirkend; II. *s.* das Entgegenwirkende; —-approa'ches, *s. pl. Fort.* die Gegenlaufgräben, Contreapprochen; —-arch, *s.* der umgekehrte Bogen; to —-assev'erate *(W. Scott,* Antiq. 54), gegentheilig behaupten; —-attrac'tion, *s.* die (einer anderen) entgegengesetzte Anziehung od. Anziehungskraft; —-attrac'tive, *adj.* in entgegengesetzter Richtung anziehend; —-balance, *s.* das Gegengewicht, Gleichgewicht; *Mach.* der Gegengewichts-Balancier; To —bal'ance, *v. tr. lit. & fig.* das Gegengewicht (die Wage) halten, gleich wiegen, aufwiegen; gegen einander abwägen; *Comm-s.* ausgleichen, compensiren; —balanced by ..., durch Gegenrechnung saldirt; —-band, *s.* (w. ü.) *see* Contraband; —-bass, *s. Mus.* die große Baßgeige, der Contrabaß; —-batter, *Build.* der Überhang, das Überhängen; —-battery, *s. Gunn.* die Gegenbatterie; —-beater, *Horol.* das Gegenkläppchen; —-bit of the key, *s. Lock-sm.* der Gegenbart (des Schlüssels); —-bill, —-bond, *s. Comm. & Law,* der Gegenschein, Rückschein; der Gegenbrief (Contreletter; *cf.* Cross-bills); die Gegenverschreibung, der Revers; —-brace, *s.* bes. *pl. Mar.* die Borgbrassen (Preventer-braces); To —-brace, *v. tr.* gegenbrassen, back brassen, auf den Mast od. gegen den Mast brassen; —-bracket, *s. Build.* die Doppelstütze, Gerüststütze; —-breastwork, *s. Fort.* der Unterwall (False-bray); To —buff', *v. tr.* zurückschlagen, zurückstoßen; —-buff, *s.* der Gegenstoß, (Rück-)Prall; —-cab, die Uhrdroschke; —-cast, *s.* †, die (Gegen-)List, der Streich; —-caster, *s. cont.* (u. ä.) der Rechner, Rechnungsführer, Buchhalter, *anal.* Pulthocker; —-change, *s.* bes. *Comm.* der (Gegen-)Tausch, Wechsel; Gegenwechsel; *fig.* (u. ä.) die Erwiederung; To —change', *v. tr.* 1) austauschen, vertauschen; 2) *fig. a)* wechseln; *b)* mit Abwechselung versehen *(Tennyson,* In Mem. 88 von Bäumen, welche Schatten und Licht auf dem Boden abwechseln lassen; A. v. Bohlen: „auf dem weiten Plan ... ein wechselnd Netz von Licht und Schatten spannen"); —changed', *p. a. Herald.* abgewechselt (v. den Tincturen im Wappen); —-charge, *s.* die Gegenbeschuldigung, Gegenklage; To —charm', *v. tr.* entzaubern, Zauber durch Zauber vertreiben; (im weitesten Sinne) vernichten; —-charm, *s.* der Gegenzauber; To —check', *v. tr.* 1) Einen an etwas hindern, aufhalten, entgegenwirken, entgegenarbeiten; 2) einen Gegenverweis geben, wieder schelten; —-check, *s.* 1) der Gegenstoß; *Mech.* die Gegenkraft; 2) Widerstand; 3) der Einhalt, das Hinderniß; 4) der (Gegen-)Verweis, Tadel; 5) *Gam.* der Gegenzug beim Schachspiele; 6) *Comm.* der Contrazettel, Interimszettel (in der Casse); —-chevron, *s. Herald.* der Gegensparren (im Wappen); —-chev'rony, *p. a.* mit (einem) Gegensparren versehen; —-claim, *s. Comm.* die Gegenforderung, Gegenrechnung; —-cleft, *s. Surg.* der Gegenspalt, die Contrafissur; *Herald-s.* —-col'oured, *p.a.* s. —-changed; —-compōned', —-compo'ny, *p. a.* wechselnd gestückt, contracomponirt, mit Feldern in Farben, die denen der Binden entgegengesetzt sind; two lions accosted, —couchant, zwei neben einander liegende Löwen, mit ihren Köpfen in entgegengesetzter Richtung; —-cunning, *s.* die Gegenlist; —-courant', *p. a.* in entgegengesetzter Richtung laufend; —-current, I. *adj.* in entgegengesetzter Richtung laufend; II. *s.* ein Strom, der einem andern entgegen läuft, der Gegenstrom; —-curved, *adj. Archit.* einwärts gebogen, verkehrt gewölbt; —curved arch, der Gegenbogen; —-dance, s. Contradance; —-deed, *s.* der Revers, die Gegenacte; —-demand, *s. Comm.* die Gegenforderung, Gegenrechnung; —-diam'eter, *s. Geom.* der Gegendurchmesser; —-die, *s. T.* der Gegenstempel; die Patrize, der Oberstempel; To —-disengage', *v. intr. Fenc.* gegenabweichen; —-distinc'tion, †, s. Contradistinction; —-drain, *s. Hydr.* der Neben-, Vor-, Abzugsgraben, Abzug, Abfluß; To —draw', *v. tr.* 1) *Paint.* (durch feines, getränktes Papier, Glas ꝛc.) nachzeichnen, durchzeichnen; 2) *Print.* einen Gegenabdruck von etwas machen, die Gegenprobe abziehen; 3) *Comm.* sich gegenseitig beziehen; —-effect, *s.* die Gegenwirkung; —-evidence, *s.* das Gegenzeugniß; der Gegenbeweis; —-extension, *s. Surg.* die Gegenausdehnung; —fai'sance, s. —fesance; —-faller, *Spinn.* der Gegenwinder.

To **Cöūn'terfeit,** *v.* I. *tr.* bes. im übeln Sinne: 1) nachmachen; nachahmen; 2) (Documente) (ver)fälschen, unterschieben; 3) (Bücher ꝛc. aus fremdem Verlag) nachdrucken; 4) erdichten, erlügen, heucheln; II. *intr.* sich verstellen; sich wofür ausgeben; to — being sick, sich krank stellen; a c-ed edition, ein Nachdruck; c-ed bills of exchange *(coll.* counterfeits), falsche, verfälschte od. nachgemachte Wechsel. — **Cöūn'terfeit,** I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) nachgemacht, nachgeäfft; 2) falsch, unecht, untergeschoben (v. Documenten); 3) nachgedruckt (v. Büchern aus fremdem Verlag); 4) verstellt, erdichtet; falsch, heuchlerisch; a — book od. copy, ein Nachdruck; — coin, falsches Geld; — goodness, — kindness, die Verstellung, Gleißnerei; — crank, *cant,* 1) ein Hauptschelm, der alle Charactere annimmt; 2) ein die fallende Sucht Affectirender; — hyacinth, *Miner.* der hyacinthfarbige Flußspath, der dem Hyacinthspath ähnliche Glasfluß; II. *s.* 1) der Betrüger Industrieritter (in allen Schattirungen, *Law,* bes. Einer, der unter falschem Namen od. unter falscher Gestalt, od. mittelst untergeschobener Documente sich Geld od. Waaren verschafft); 2) (im besseren Sinne) der Nachäffer; 3) das Nachgemachte, Verfälschte, Unechte; Untergeschobene; der Nachdruck; das falsche Document, der falsche Wechsel, die falsche Banknote ꝛc., die falsche Münze; 4) die Verstellung, Heuchelei, Lüge; 5) † *a)* das falsche Bild; *b)* das Bild, Portrait, Conterfei. — **Cöūn'terfeiter,** *s.* 1) der Schrift- od. Urkundenverfälscher, Verfertiger falscher Wechsel, Banknoten ꝛc., Falsarius; (— of coin) der Falschmünzer; 2) der Nachdrucker (v. Büchern ꝛc. aus fremdem Verlag); 3) der Nachäffer; 4) der Heuchler, Gleißner, Betrüger. — **Cöūn'terfeitness,** *s.* das Gefälschtsein ꝛc.

Cöūn'ter . . ., *in comp.* —-ferment, *s.* das Gegengährungsmittel; —fesance, *s.* †, das betrügliche Nachmachen, die Fälschung; —fis'sure, *s. Surg.* der Gegenspalt, die Contrafissur; —-flory *(W. Scott,* Abbot 167: —-fleured), *p. a. Herald.* mit entgegengesetzt gefärbten Blumen od. Blümchen; —-foils, *s. pl.* Controlblätter der Schatzamtsscheine ꝛc. (von denen die Scheine wellenförmig od. zackig abgeschnitten sind; vgl. —-stock); —-force, *s.* die Gegenkraft; —-fort, *s. Archit. & Fort.* 1) der Gegenpfeiler, Strebepfeiler; 2) *(Archit.)* der abgeschärfte od. scharfeckige (gegen den Strom gerichtete und als Eisbrecher dienende) Brückenpfeiler; 3) *Carp.* der Strebepfosten, die Strebe; —-fugue, *s. Mus.* die Doppelfuge, Contrafuge; To —gauge', *v. tr. Carp.* die Zapfen auf das Loch abmessen; —-gauge, *s. Carp.* das Abmessen der Zapfenlöcher zu den Zapfen; —-gate, *s. (Sh.* Merry Wives 3, 3, 85) das Gefängnißthor (vgl. Counter, *s.* 5), nicht (wie *N. Gloss.* vermuthet) ein Thor im Schlosse v. Windsor; —guard, *s. Fort.* die Bollwerkswehre, das Bollwerksschild, die Contregarde; To —hatch', *v. tr. Engr. & Draw.* gegenschraffiren, ins Kreuz schraffiren; — hatch'ing, (— hatching-cut) *s. Engr. & Draw.* die Gegenschraffirung, Kreuzschraffirung; —-hole, *s. Lock-sm.* das Gegenloch; — indication, *s.* s. Contraindication; To — in'fluence, *v. tr.* (w. ü.) durch Gegeneinfluß verhindern, entgegenwirken; —-insurance, *s. Comm. Law,* die Gegenassecuranz; Rückversicherung; *Med-s.* —-irritant, *s.* der Gegenreiz; To —-irritate, *v. tr.* bei ... eine Gegenreizung hervorrufen; —-irritation, *s.* die Gegenreizung; —-jumper, *s. cont.* der Kleinhändler, Ladendiener, *anal.* Ellenreiter; —-knocker, *s. T.* der Gegenklöpfel, die Anstoßschiene; —-lath, *s. Carp.* die Gegenlatte, Windlatte, Kalkleiste; To —-lath, *v. tr. Carp.* mit Gegenlatten versehen; —-libration, *s. Astr.* das entgegengesetzte Schwanken (des Mondes ꝛc.); —-letter, *s.* der Gegenbrief (vgl. —-bill); —-light, *s. Paint.* das Gegenlicht (welches der Wirkung eines andern entgegentritt); —-line, *s. Fort.* die Contrevallationslinie; —-lode, *s. Min.* der Gegengang.

To **Cöūntermänd',** *v. tr.* 1) absagen, abbestellen, (bes. *Comm.)* (gegebene Aufträge) widerrufen, Gegenauftrag od. Gegenorder geben, widerrufen, contramandiren; 2) (die Befehle od. Anordnungen eines Andern) für ungültig erklären, umstoßen; 3) †, verbieten, verhindern.

Cöūn'termänd, *s.* 1) der Gegenbefehl, die Absagung, Abbestellung, Widerrufung; 2) die Umstoßung; a — of a will, *Law,* der Widerruf eines Testaments.

Cöūntermän'dable, *adj.* widerruflich.

Cöūn'ter . . ., *in comp.* —-mandate, *s.* der Gegenbefehl; To —march', *v. intr. Mil.* zurück marschiren; einen Gegenmarsch machen; —-march, *s.* 1) *Mil.* der Contremarsch; Rück-

marsch; Gegenmarsch; 2) *fig.* der Rückgang (Veränderung der Maßregeln u. des Verhaltens); —-mark, *s.* die Contremarke: 1) *Comm.* das Gegenzeichen, Nebenzeichen, Beizeichen (auf Waarenpacketen, die an verschiedene Empfänger gehen); 2) *Goldsm.* die Gegenprobe, Gold- od. Silberprobe, der Zunftstempel, das Stadtzeichen; 3) *Num.* das Nachgepräge; Nachzeichen, Stempelzeichen; 4) *Farr.* die falsche Kennung od. Bohne, die Gegenzeichnung; To —mark', *v. tr.* mit einer Contremarke, einem Gegenzeichen &c. (od. *Farr.*) einer falschen Kennung versehen; —-medal, die Gegenmedaille; —-mine, *s. Fort.* die Gegenmine; *fig.* 1) die Gegenanstalt; 2) die Gegenlist; To —mine', *v. tr. Fort.* 1) gegenminiren; 2) *fig.* entgegen arbeiten, (Jemandes Absichten) vereiteln; —-miner, *s. Fort.* der Gegenminer; —-mould, *T.* die Gegenform, der Gegenabdruck (z. B. bei der Ledertapetenfabrication); —-motion, —-movement, *s.* (bes. *Mil.*) die Gegenbewegung; —-motive, *s.* die entgegengesetzte Absicht, Gegenabsicht; —mure, *s.* 1) *Fort.* die Gegenmauer, Stützmauer; 2) *Smelt.* die Futtermauer (an einem Schmelzofen), das Ofenfutter; To —-mure', *v. tr.* (w. ü.) befestigen, mit einer Gegenmauer versehen; —-natural, *adj.* (w. ü.) widernatürlich; —-neb, *s. coll.* für Coulter-neb; —-negotiation, *s.* die Gegenunterhandlung, Gegenverhandlung; —-noise, *s.* der (einen andern Schall übertäubende) Gegenschall; —-note, *s. Comm.* s. —-check, 6; —-nut, *s. Mach.* die Contremutter; Stellmutter; —-—-opening, *s.* (bes. *Surg.*) die Gegenöffnung; —-order, *s.* der Gegenbefehl, Gegenauftrag; —-pace, *s.* die Gegenanstalt, Gegenmaßregel; —paled, *adj. Herald.* mit abwechselnden Tincturen längs gestreift od. gegen einander gepfählt; —pane, *s.* 1) † s. —part, 2; 2) (aus — point) die gesteppte (genähte od. durchnähte) Bettdecke; —-parole, *s. Mil.* das Gegenwort, Alarmwort, Feldgeschrei; —part, *s.* 1) der Gegentheil, das Gegenstück, Gegenbild, die Copie, Doublette; 2) die gleichlautende Abschrift (einer Urkunde &c.), das Duplicat, die Copie; 3) der (Gegen-)Abdruck; 4) *Mus.* die Gegenstimme; 5) od. —-party, die Gegenpartei; der Gegner (in einem Processe, der Kläger od. Beklagte); —-passant, *adj. Herald.* gegen einander schreitend, einwärts-gekehrt; —-petition, *s.* das Gegengesuch; To —-petition, *v. intr.* ein Gegengesuch stellen; —-plate, *s. T.* die Gegenform; —-plea, *s. Law,* die Gegenklage, Replik, Erwiederungsschrift, Reconventionsklage; To —plead', *v. tr. Law,* gegen etwas anführen, widersprechen, verneinen; —-plot', *v. tr.* gegen ... Gegenpläne machen, durch Gegenpläne entgegenarbeiten; Gegenlist gebrauchen; —'plot, *s.* der Gegenplan, die Gegenlist; —-point, *s.* 1) †, der entgegengesetzte Punct, Gegensatz; 2) (afrz. *contrepointe*) s. —pane, 2; 3) *Mus.* der Contrapunct; style of —-point, *Mus.* der gebundene Stil; —-pointed, —pointé, *p. a. Herald.* mit gegen einander gekehrten Spitzen, Spitze gegen Spitze; To —poise', *v. tr.* 1) gegen einander abwägen, gleichwichtig machen; 2) durch gleiche Schwere eine entgegengesetzte Wirkung hervorbringen; 3) *fig.* das Gegengewicht, Gleichgewicht halten, mit gleicher Macht einem andern Dinge entgegen wirken; etwas aufwiegen; —'poise, *s.* das Gegengewicht, Gleichgewicht; 2) *Man.* der regelrechte feste Sitz des Reiters (der zur Erhaltung des Gleichgewichts erforderlich ist); —-poison, *s.* 1) das Gegengift; 2) s. Contrayerba; To —pon'derate, *v. tr.* das Gegengewicht halten, aufwiegen; —-post, *s. Comm.* der Gegenposten, Contraposten; —-practice, *s.* der Gegenkunstgriff, die Gegenlist; —-pressure, *s.* der Gegendruck; —-project, *s.* der Gegenanschlag; —-proof, *s. Typ. & Engr.* der Gegenabdruck, Gegenabzug; —-prop, *s.* die Gegenstütze; —-protest, *s. Comm.* der Gegenprotest, Contraprotest; To —-prove', *v. tr. Typ. & Engr.* einen Gegenabdruck machen (v. einer Zeichnung &c.), abdrucken; —-punch, *s.* 1) *Typ.* die Gegenpatrize, der Gegenpunzen; 2) *Locksm.* der Gegenbohrer; —-quartered, *adj. Herald.* wieder halbirt od. getheilt (v. den vier Feldern eines Wappenschildes); —-rail, *s.* das Gegengitter; —-reckoning, *s.* die Gegenrechnung; —-remittance, *s. Comm.* die Gegendeckung, Gegenrimesse, der Gegensatz, Rembours; —-revolution, *s.* die Gegenrevolution, Contrerevolution; —-revolu'tionary, *adj.* gegen die Staatsumwälzung gerichtet, contrarevolutionär; —-revolu'tionist, *s.* der Gegner der Staatsumwälzung, Contrerevolutionär; —-roll, *s.*, —rōl'ment, *s.* s. Control; —-roller, *s. Mach.* die Gegenwalze; —-round, *s. Mil.* die zweite Nachtrunde, Gegenrunde, Visitirrunde; —-sa'lient, *adj. Herald.* auswärts (auf die entgegengesetzte Seite) springend; —'scarp (—'scarf), *s. Fort.* die Contrescarpe: 1) äußere Grabenböschung, Gegenböschung; 2) Alles, was zu dem äußern Grabenrande gehört: der bedeckte Weg, Kamm, das Glacis; To —'scarp, *v. tr. Fort.* mit einer Contrescarpe versehen, abdachen; (im weiteren Sinne) mit einer Brustwehre versehen; —-scuffle, *s.* das Gebalge (aus Irrthum); To —seal', *v. tr.* mit einem Andern siegeln, mit einem Gegensiegel versehen; To —secure', *v. tr.* eine Gegenversicherung geben, gegenversichern; —-security, *s.* 1) die Gegenversicherung, Gegenbürgschaft, das Gegenpfand, die Rückbürgschaft; 2) der Rückbürge; —-sense, *s.* der entgegengesetzte Sinn (eines Wortes), der Gegensinn; —-shaft, *s. Mech.* die Gegenwelle; To —sign', *v. tr.* als Secretär &c. mit unterschreiben, gegenzeichnen, contrasigniren; —-sign, *s.* 1) die Gegenunterschrift, Unterschrift des Secretärs &c.; Contrasignatur; 2) *Mil.* das Losungswort, die Parole; —-signal, *s. Mar.* das Gegensignal, Contresignal; —-signature, *s.* die Mitunterschrift, Gegenzeichnung, Contrasignatur; To —-sim'ple, *v. tr. Weav.* gegensempeln; To —sink' [auch to coun'tersink], *v. tr. Mech.* mit dem Versenk- od. Frisirbohrer Vertiefungen machen (um Schrauben- od. Nagelköpfe darein einzulassen od. zu versenken); —-sink, *s. Mech.* der (Schrauben-)Versenkbohrer, Frisirbohrer; —-snarl, *s.* (*Burt.*) das Wiederknurren (eines Hundes); —-statement, *s.* der Gegenbericht &c. (*cf.* Statement); —-statute, *s.* die Gegenverordnung; —-stays, *s. pl. Weav.* die Gegenkammstäbe; —-step, *s.* der Gegenschritt, die entgegengesetzte Maßregel; —-stock, *s.* s. —-tally; —-stroke, *s.* der Gegenschlag, Gegenstoß, Rückschlag; —-summer, *s. T.* die Gegenunterlage (bei den Pergamentmachern), die Gegenhaut; —-sunk, *p. a. Mech-s.* vertieft, vgl. To —sink; *Mar.* ausgedoppt; —sunk bit, der Schlichtstahl (des Blockmachers); —sunk holes, Vertiefungen, um Schrauben- od. Nägelköpfe darein einzulassen od. zu versenken; —-sunk rivet, die versenkte Niete; —-surety, *s.* wie —-security; —-sway, *s.* der Gegeneinfluß, die Gegengewalt; —-tally, *s.* das Gegenkerbholz, Gegenholz, Gegenzeichen; vgl. Tally; —-taste, *s.* der falsche, irrige, schlechte Geschmack; *Mus-s.* —-tenor (—-t. voice), *s.* der Alt, die Altstimme; —-tenor singer, *s.* der Altsänger; —-terrace, *s. Fort.* der Gegenerdwall, das Gegenerdwerk; —-ticket, *s.* (bes. *Theat.*) das Gegenbillet, die Contremarke; —-tide, *s.* die Gegenflut, widrige Flut (auch *fig.*); —-timbers, *s. pl. Mar.* die Gillinghölzer, Gillingkerne, vgl. Counter, *s.*, 15; —-time, *s.* das Contratempo: 1) der (unzeitige) widerwärtige Unfall, die Ungelegenheit, *fam.* der Querstrich; 2) der Widerstand, die Widersetzung; 3) *Man.* die fehlerhafte, schulwidrige Bewegung des Pferdes; 4) *Danc.* ein Fehler wider das Zeitmaß, Contratempo vorwärts, seitwärts &c.; 5) *Mus.* der Fehler gegen den Tact, die Verzögerung; 6) *Fenc.* das gleichzeitige Ausstoßen od. Ausfallen (v. zwei Fechtenden, wenn beide Stöße sitzen); —-transom, *s. Mar.* der Oberheckbalken (am äußersten Oberende des Hinterstevens); —-treble, *s. Mus.* der Discant; —-trench, *s. Fort.* der Gegenlaufgraben; —-tripping, *s. Herald.* das Gegeneinanderschreiten; —-turn, *s. Dram.* die plötzliche unerwartete Wendung, Verwickelung in der Handlung eines Schauspiels durch neue unerwartete Schwierigkeiten und Unglücksfälle; die Gegenintrigue; To —vail', *v. tr.* 1) entgegenwirken; 2) von gleichem Werthe sein, aufwiegen; 3) vergelten, lohnen, ersetzen, ausgleichen; it —vails the charge, es lohnt der Mühe; —'vail, *s.* 1) das Gegengewicht; 2) der Gegenwerth; 3) der Ersatz, die Vergeltung; —vai'ling duties, *Comm. Law,* Compensationszölle (die Zölle die ein Staat gegen den andern als Retorsionsmaßregel auf die Aus- od. Einfuhr ähnlicher Waarenartikel legt); —valla'-tion, *s. Fort.* die Gegenverschanzung; —-value, *s.* der Gegenwerth; —-vault, *s. Archit.* das verkehrte Gewölbe; —-view, *s.* 1) die Gegenseite; 2) die Gegeneinanderstellung; der Contrast; in —-view, (*Milt.*) Gesicht gegen Gesicht, einander gegenüber; To —vote', *v. tr.* überstimmen, dagegen stimmen; —'-vote, *s.* die Gegen(-Wahl-)stimme; To —weigh', *v. tr.* 1) gegen einander abwägen; 2) das Gegengewicht halten; —(-)weight, *s.* das Gegengewicht (—poise); To — wheel', *v. tr. Mil.* in entgegengesetzter Richtung, vorwärts und rückwärts bewegen od. schwenken; —-wind, *s.* der Gegenwind; To —work', *v. tr.* 1) (*with Dat.*) entgegenarbeiten, entgegenwirken; 2) *Fort.* gegenminiren; —-work, *s.* das Gegenwerk.

Coün'tess, *s.* 1) die Gräfin (Gemahlin eines Earl od. Count); 2) *T.* c-es, *s. pl.* die zweite Sorte wallisér Schiefer (vgl. Duchesses).

† **Coün'tie**, *s.* (*Palsgrave, &c.*) s. County.

Coün'ting, *v. s.* das Zählen &c.; *in comp.* —-board, das Zahlbret; der Rechentisch; —-house (—-room), das Comptoir, die Schreibstube, das Geschäftslocal; —-house of the King's house-hold, (ehem.) st. Board of green cloth, s. unt. Green; —-house-seal, das Stockpetschaft.

Coünt'less, *adj.* zahllos, unzählbar, unzählig.

† **Coün'tor**, *s.* der Sachwalter, Advocat.

Coŭn'trified, *adj. fam.* bäuerisch, roh, ungeschliffen.

Coŭn'try, *s.* 1) die Gegend, Landschaft, der Landstrich; 2) das Land (Ggs. Stadt); across (*coll.* 'cross) —, *Sport.* über Felder, Gräben &c., querfeldein; 3) *a*) das Vaterland (auch mother-—); *b*) das Adoptiv-Vaterland, die Heimat, der permanente Wohnsitz; *c*) *Bibl.* das himmlische Vaterland; 4) *a*) das (bewohnte od. bewohnbare) Land (Ggs. Wasser); *b*) *Min.* das Revier, die Gänge (der Bergleute u. Minirer); 5) *fig.* das Land (die Einwohner des Landes, einer Gegend &c.); to put (throw) one's self upon one's (od. the) —, (zur Untersuchung einer Streitsache) ein Geschworenengericht (urspr. an seinem Wohnsitze) verlangen (*Mac.* Hist. 2, 211 u. oft); to go to the — (*Troll.* Framl. Pars. 2, 114), an das Land gehen (d. h. appelliren durch Parlamentsauflösung &c.); a remote —, eine entfernte Gegend; in the —, auf dem Lande; my (own od. native) —, mein Vaterland; in this (od. our) —, in dieser Gegend, hierlands, hierländisch, hier, hier zu Lande; so many countries, so many customs, *proverb,* ländlich, sittlich.

Coŭn'try..., *in comp.* Land...: 1) ländlich; 2) vaterländisch; 3) bäuerisch &c. vgl. d. v. W.; —-air, die Landluft; —-ballad, das Gassenlied, *coll.* der Gassenhauer; —-box, *coll.* das Landhäuschen; — bumpkin, — clown, der

grobe, ungesittete Mensch, grobe Bauer, Lümmel; — cousin, oft *iron.* der Vetter (die Base) vom Lande; — dance od. —(-)dance, 1) der Bauerntanz, ländliche Tanz; 2) (entst. aus Contra-dance) ein (bes. früher) gewöhnlicher engl. (ecossaisen-artiger) Tanz, bei welchem sich die Paare in zwei Reihen gegenüberstehen (versch. vom frz. Contretanz [engl. Quadrille]); — dancing *(Dick.)*, die Aufführung solcher Tänze; —(-)dean, der Landdechant; —-disease, eine epidemische (typhusartige) Krankheit in den cromwell'schen Kriegen *(Carl.* Cromw. 2, 199); —(-)fevers, *Am.* Landfieber (tödtliche Fieber in den südl. Staaten, während der Sommermonate); —-gentleman, 1) der Landedelmann (—-squire); 2) —-gentlemen, *pl.* *(Burke* bei *H.)* die Landespartei (versch. v. — party); —-harry, *coll.* der Fuhrmann; —-house, das Landhaus; —-innocent, *s. iron.* die Unschuld vom Lande (v. beiden Geschlechtern); der Landjunker, *fam.* die Landpomeranze; —-language, die Landessprache, Muttersprache; —(-)life, das Landleben; —like, *adj.* ländlich; landschaftlich; —-made, auf dem Lande gemacht, aus ländlicher Fabrik; plump; —man, 1) der Landmann, Landwirth, Bauer; 2) der Landsmann; — matters *(Sh.* Haml. 3, 2, 123; wol:) bäurische Dinge, Ungebührlichkeiten; —(-parish)-road, die ländliche od. Vicinal-Straße; —-parson, der Landpfarrer, Landprediger; — party *(Mac.* Hist. 9, 149), die (oppositionelle) Landespartei (aus extremen Tories u. Whigs bestehend, um 1698; Ggs. Court party); —-pins, ordinäre Stecknadeln; —-put, der dumme Bauer, Einfaltspinsel; —quarter, das ländliche Quartier, die Sommerwohnung; —-seat, der Landsitz; —-sickness, s. —-disease; —-side, der Landstrich, die Landschaft; die Umgegend, Gegend; das Land; —-song, das Volkslied; —-squire, der Landedelmann, Landjunker, *cont.* Strohjunker; —-town, die Landstadt; —-wake, das Kirchweihfest, die Kirchmesse, Kirmeß; — wine, der Landwein; —-woman, 1) die Frau vom Lande; Bauerfrau, Bäuerin; 2) die Landsmännin; — word, der platte Ausdruck; — work, *coll.* langsame od. auch plumpe Arbeit.

Cöûnt'-whēēl, *s. Horol.* das Zählrad (für die Pendelschwingungen &c.); das Stundenrad.

A. **Cöûn'ty,** *s. (Shksp.* bes. in Rom. & Jul.) der Graf.

B. **Cöûn'ty,** *s.* 1) die Grafschaft (ursprüngl. das Besitzthum eines Grafen [earl], jetzt in Engl. und Am.: die) Provinz, der Kreis (in England auch shire); 2) od. —-court, das Provinzialgericht; — corporate, eine mit ihrem Gebiet für sich als Grafschaft geltende Stadt mit politischen Rechten (wie London, York, Bristol, &c.); —members, *pl. Parl.* die Vertreter des flachen Landes (Ggs. Town- od. City-member); — palatine, *s.* die Pfalzgrafschaft, eines der vier hohen Landgerichte Lancaster, Chester, Durham, Ely; *in comp.* Grafschafts... &c.; —-rates, —-cess, die Kreissteuern; —-side *(A. Thomas,* W. Goring 1, 138, Househ. Wrds 35, 366, *Anon.* Sword & Gown 32, vgl. Country-side), der ganze Grafschaftsbezirk, die Gegend einer od. mehrerer Grafschaften, der ländliche Umkreis; —-town, —-seat, die Hauptstadt einer Grafschaft, Kreisstadt.

Cöûntyŏc'racy, *s. joc. (Troll.* Bertrams 2, 101) die (aristocratischen) Spitzen einer Grafschaft. [(Cowp).

A. **Cöûp,** *s.* (schott.) der Tausch, Kauf

B. ***Coup*** [kû], *s.* (frz.) der Streich; — *de grace,* der Gnadenstoß, das Garaus; — *de main, Mil.* der Handstreich, plötzliche Überfall; — *de soleil, Med.* der Sonnenstich, Hitzschlag; — *d'état,* der Staatsstreich (in der Politik); — *d'oeil,* der (schnelle u. richtige) Überblick.

Coupé, *s.* (frz.) das Coupé (eines [Eisenbahn-]Wagens).

Côuped [kûpt], *p. a.* s. Coopee, I.

Coûpēē', s. Coopee, *s.*

Côu'pel, *s. Chem.* die Capelle, der Treibscherben.

Côu'per, *s. Weav.* der Contremarsch, Obertritt, Tümmler.

Coŭp'lable, *adj.* fähig verbunden od. zusammengekoppelt zu werden; *Sport.* koppelbändig.

Coŭp'le, *s.* 1) das Paar; a married —, ein Ehepaar; 2) (of a roof) *Build.* das Dachgebinde, der Dachbund, das Bundgesperre; —-close, —-closs, das Gespärre, Sparrwerk (auch *Herald.);* 3) *Sport.* die Koppel, Kuppel: *a)* der Riemen, Strick, das Band, die Kette (bes. die Kette woran die Jagdhunde od. Rüdenhunde geführt werden); *b)* die Kette (2) Jagdhunde; to run in c-s, (von Pferden) im Gespann gehen.

To Coŭp'le, *v.* I. *tr.* 1) koppeln, zusammenkoppeln; 2) (— to) mit einander verbinden, paaren; 3) ehelich verbinden, verheiraten; (Thiere) paaren; II. *intr.* sich paaren, sich begatten.

Coŭp'le-bĕggar, *s.* der Betteleute zusammenkoppelnde Geistliche.

Coŭp'led [kŭp'ld], *p. a.* gekuppelt; — engine, *Locom.* die gekuppelte Maschine; — furnace, *Metall.* der Doppelofen.

† **Coŭp'lement,** *s.* die Paarung; Vereinigung.

Coŭp'ler, *s. T.* (of a tong) der Ring einer Schiebzange, Zangenring, Sperrring.

Coŭp'let, *s.* 1) †, das Paar; 2) das Reimpaar, Couplet. — **To Coŭp'let,** *v. intr.* (n. ü.) Verse machen, reimen.

Coŭp'ling, *s.* 1) (oft *pl.)* das, was paart od. verbindet; 2) die Paarung, Begattung; 3) die Verbindung; 4) *Mech.* die Kuppelung (zweier Wellen); 5) c-s, *pl.* die Maschen eines Netzes; — of the springs, *Locom.* die Balancirvorrichtung, der Federnbalancier; — of the shafts, *Mach.* die Kuppelung (der Wellen), das Ein- und Ausrückzeug; —-bar, *Steam-eng.* die Kuppelungsstange; —-bolt, der Kuppelungsbolzen; —-box, *Mach.* der Kuppelungsmuff, die Kuppelungshülse, Muffe; —-chain, *Locom.* die Kuppelkette; —-plate, die (Achs-)Zwinge, der Ziehbandsteg; — reins, die Kreuzzügel; —-screw, die Koppelschraube; —-strap, *Saddl.* die Kummetstrüppe; —-wood, das Kuppelholz (an Holzflößen).

Coupoirs, *s. pl.* (frz.) die Münzschere.

Coupon, *s.* (frz.) der Coupon, Zinsabschnitt.

† **To Cöûr,** s. To Cower.

Coŭr'age, *s.* der Muth; die Beherztheit; not as yet sufficiently in — *(Troll.* Warden 78), noch nicht beherzt genug. — **To Coŭr'age,** *v. tr.* († &) *coll.* (to — on, *Kingsley,* Two Years ago 2, 126) ermuthigen, anfeuern. — **Courā'geous** [od. —'j'ŭs], I. *adj.* (**—ly,** *adv.)* muthig, herzhaft, beherzt; II. **—ness,** *s.* die Herzhaftigkeit &c.

Coûrănt', I. *adj.* laufend (auch *Herald.)* &c. s. Current; II. *s.* 1) s. Coranto; 2) frühere Benennung *(Ben Jons., &c.;* Courantoes *[pl., Burton* bei *J.])* einer (schnell coursirenden) Zeitung.

Coûrăp', *s.* (ostind.) *Med.* der Hautausschlag.

† **To Côurb** (Curb), *v. intr.* sich krümmen. — † **Côurb,** *adj.* gekrümmt, krumm.

Côur'barĭl, *s. Bot.* 1) der Heuschreckenbaum, Animebaum *(Hymenæa courbăril* L.); 2) das Animegummi.

Côurche, *s.* (schott.) das Kopftuch (Curch).

† **Côur'cher,** *s.* s. Coucher, 3.

† **To Côure,** *s.* 1) st. To Courb; 2) *(Chauc., Spens., &c.)* st. To Cower.

Côu'rier *[Sher., Ent., P., Kn., Reid, Craig, Cool., Cull, Nutt., Don.;* kûr'ier, *Sm., Storm.;* kûrēr', *W., St. J., Ja.],* *s.* der Courier: 1) der Eilbote, die Estafette; 2) der (Herrschaften begleitende) Reisediener; 3) der Name eines Zeitungsblattes; 4) (n. ü.) das Rennpferd, der Renner.

Cōurse, *s.* 1) der Lauf, Gang, Weg; 2) *Mar. a)* die Richtung, der Lauf (eines Schiffes, eines Flusses), der Cours; die Richtung überh.; *b)* der Winkel, welchen der Schiffslauf mit dem Meridian macht; *c)* die unteren od. großen (größten) Segel (worunter man zuw. die unteren Marssegel mit begreift); 3) der Wettlauf, das Wettrennen, Turnier; 4) die Laufbahn, Rennbahn, der Rennplatz; 5) der Fortgang, Fortschritt; 6) der Lehrgang, Cursus; 6) die (ärztlich verordnete) Cur (von bestimmter Zeitdauer); 8) die Reihe, Folge, der Verlauf; 9) die Verfahrungsart, Mode, Weise, Handlungsweise, Gewohnheit; 10) die Laufbahn, Lebensweise, der Wandel; 11) die Tracht, der Aufsatz (v. Speisen, bei Tafel), der Gang; the last —, der Nachtisch; 12) *pl.* die monatliche Veränderung bei den Frauen, der Monatsfluß, die Periode, Menstruation, Katamenien; 13) die leere Formel, Ceremonie (words of course, leere Worte, bloße Redensarten); 14) † *(Shksp.)* die Bärenhatz; 15) *Sport.* die Hetzjagd; 16) *Archit.* (of stones, bricks) die Reihe, Lage, Schicht; 17) die Reihenfolge, Ordnung; 18) *Comm.* der Cours; — of the day, der Tagescours; — of exchange, der veränderliche Preis der Geldsorten, Geldcours, Wechselcours; bill of the — of exchange, der Courszettel, das Coursblatt; *Med-s.* — of humours, der Fluß im Körper; to be in a — of physic (— of waters, of magnetism), eine Cur (Wasser-, magnetische Cur) gebrauchen; a — of eggs, ein Gebrüte Eier; — of law, der Rechtsgang; by due — of law, nach den Rechten, den Rechten gemäß; — of life, die Lebensweise; der Lebenslauf; — of (a) post, der Postenlauf, Postenzug; *Archit-s.* — of stones (od. heading course), die ununterbrochene Reihe od. Lage vorragender Steine, die Kranzleiste; in — of construction, im Bau *(fig.* in der Errichtung &c.) begriffen; *Law-s.* — civil, das römische Recht; — ecclesiastical, das (von Gratian gesammelte) Kirchenrecht; *Mar-s.* fore —, das Focksegel; main —, das große Segel; to go under a pair of c-s, mit dem großen und dem Focksegel segeln; the steered —, der gesteuerte, scheinbare Cours; the true —, the — made good, der rechtweisende, wahre Cours; to make the same —, seinen Cours verfolgen; to shape the —, den Cours stellen od. angeben; to stand on the — to ..., den Cours wohin richten; to stand upon the —, den Cours halten; *Cloth-s.* c-s of (od. with) the teasel, die Züge od. Schläge, die der Tuchrauher mit den Karden applicirt; c-s of the brush, die Bürstenstriche (um den Wollhaaren eine gleiche Richtung zu geben); c-s of file-cuts, die Hieblage, der (Feilen-)Hieb; first —, der Grundhieb, Unterhieb; second —, der Kreuzhieb, Oberhieb; — of a horse gin, *Mach.* die Rennbahn eines Pferdegöpels; — of tin, *Min.* der an Kupfer arme Zinngang *(Cornw.);* by —, nach der Reihe, wechselsweise; by — of nature, nach dem Laufe der Natur; of — *(coll.* in —, by —), folglich, demnach, so, wie man voraussetzen kann, natürlicher Weise, wie sich von selbst versteht; that's of —, das liegt in der Natur der Sache; the fever has run its —, das Fieber hat seinen Verlauf gehabt; in (due) —, *Comm.* (zu) seiner (gehöriger od. rechter) Zeit, in Zeiten; to take a —, einen Weg einschlagen, Maßregeln nehmen; to take bad c-s, einen schlechten Lebenswandel führen; take your —, thun Sie was Sie wollen; to take a — with one, Einen vornehmen, ihm den Text lesen; to take a — with one at law, Einen gerichtlich belangen; every one in his —, Einer nach dem Andern, nach der Reihe; to leave the world to take its —, die Welt gehen lassen, wie sie geht; to follow the — of time, sich in die Zeiten schicken; in the — of time, mit der Zeit, nach und nach; in the — of a month, binnen hier und einem Monat;

in the — of this (the present) month, im Laufe dieses Monats.

To Cōurse, *v.* I. *intr.* 1) laufen, rennen; 2) (mit Windhunden) jagen; coursing(-expedition), die (Hetz-)Jagd; 3) herumschwärmen; to — on, dahinjagen; to — over a hill, über einen Hügel streichen; 4) to — in the schools, disputiren; II. *tr.* 1) in Lauf bringen, jagen, verfolgen; 2) mit Hunden verfolgen, jagen, hetzen; 3) zum Laufen zwingen, herum treiben; laufen (durch od. über).

Côurse, *adj. provinc.* für Coarse.

Cōur'sẹr, *s.* 1) *, der Renner, das Rennpferd, Jagdpferd; Schlachtpferd, Kriegsroß, Streitroß; 2) der Jagdliebhaber (bes. der Hasenjagd), Jäger; 3) (n. ü.) der Schulfechter, Disputant; 4) *Ornith.* der Rennvogel (*Cursorius* Lath.); — man, der Stallknecht, Jagdknecht.

Cōur'sēy, *s. Mar.* der Kooker (Gang zwischen den Ruderbänken einer Galeere).

Cōurt, *s.* 1) der Hof, Vorhof, freie Platz (an einem Hause, an einer Kirche 2c.); 2) *Archit.* der Hof, Hofraum (eingeschlossene Raum neben einem Gebäude od. mehreren Gebäuden); 3) der Palast; daher 4) der Hof (die Residenz eines Fürsten); und 5) der Fürst und seine Familie und die ihn od. sie zunächst umgebende Dienerschaft, der Hofstaat; 6) *Law*, (— of justice) der Gerichtshof, das Gericht; 7) die Gerichtsbehörde, Instanz; 8) die Aufwartung bei einem Fürsten 2c., daher: 9) die Kunst zu gefallen, Höflichkeit; Schmeichelei; 10) *Am.* *a)* eine aus zwei Kammern bestehende gesetzgebende Versammlung; daher: *b)* eine Sitzung dieser Versammlung; a friend at —, meist *fig.* ein einflußreicher Freund od. Fürsprecher; to make (od. pay) one's — to, Einem seine Aufwartung (den Hof, die Cur) machen; to make — to one, *cont.* Einem schmeicheln, den Hof machen, hofiren; out of —, nicht vor der zuständigen Behörde; oft *fig.* nicht competent; nicht am richtigen Orte; to put one's self out of —, sich sein Recht vergeben.

Cōurt, *in comp. &c.* — above, das Obergericht; — below, das Untergericht; the c-s below, bes. die Gerichtshöfe des Gewohnheitsrechts in Westminster-Hall; Dover —, s. unter Dover; — of aldermen (in London), die Versammlung der Stadtverordneten (in London), das Rathscollegium; — of arbitration, das Schiedsgericht; — of arches, s. Arches-court; — of assistants, *slang, joc.* das Heiratsbüreau; — of bankruptcy, das Fallitengericht; — of castle chamber, s. Star-chamber; — of chancery, das Canzleigericht, s. Chancery; — of common pleas, 1. *Engl.* der Civilgerichtshof (Gerichtshof der in Civil- und Privatstreitigkeiten zwischen Unterthan und Unterthan entscheidet); 2. *Am.* (in einigen Staaten) ein Gerichtshof, dessen Gerichtsbarkeit sich bloß auf eine Grafschaft und auf geringfügige Sachen beschränkt; — of conscience, s. unter Conscience; — of conservancy, s. Conservancy; — of delegates, das Oberappellationsgericht für kirchliche Angelegenheiten; — of directors, der Directorenhof (ein Ausschuß od. eine Directorialversammlung der Ostindischen Compagnie, v. 24 Mitgliedern); — of equity, das Billigkeitsgericht, Schiedsgericht (eine andere Benennung des — of chancery, s. g., indem es mehr die Absicht des Gesetzes, als dessen Wortlaut berücksichtigend, die Strenge des Common Law zu modificiren befugt ist); — of error (errors), das Appellationsgericht, der Appellationshof, Revisionshof; — of exchequer, das Schatzkammergericht, Finanzgericht; — of green cloth, s. unter Green; — of guard, die Wachtstube, Wache (*corps de garde*); — of hustings, das londoner Stadtgericht; — of justice, s. Court, s. 6; — of oyer and terminer, s. unter Oyer; — of parliament, (officieller Titel für) das Parlament; — of police of insurance, das Assecuranzgericht; — of policy (in Guiana), der administrative Rath der Colonie, welcher von Pflanzern gewählt wird (das Oberhaus im Parlament); — of record, das Gericht in Streitsachen über vierzig Shillinge; — of requests, 1. (ehemals) der Gerichtshof für den Gnadenweg; 2. (*Black.*) wie — of conscience, s. unter Conscience; — of trade, 1. das Handelscollegium; 2. das Handelsgericht.

To Cōurt, *v.* I. *tr.* 1) (Einer [*Dat.*] od. Einem) den Hof machen (auch *intr.*), huldigen; 2) werben, freien (um); 3) sich um (etwas) bewerben; um ... anhalten, bitten; 4) to — it (*Laud* bei *Todd*, w. ü.), das Hofleben mitmachen, den Höfling spielen; *fig*-s. to — sleep in vain, sich vergeblich bemühen, Schlaf zu erlangen; to — the sweets of the pillow, dem weichen Kissen huldigen; II. *intr. coll.* im (öffentlich erklärten) Brautstande sein (*Bulwer, &c.*).

Courtage, *s.* (frz.) s. Brokerage.

Coür'tal, s. Curtal.

Cōurt'-amôur, *s.* eine Liebe am Hofe, [Hofintrigue.

Cōurt'..., *in comp.* —-baron, †, der Lehnshof, das Lehngericht, Patrimonialgericht; —-bred, bei Hof erzogen, höfisch; —-breeding, die hofmäßige Erziehung; —-bubbles, Hoftand, schöne Worte ohne Thaten; —calendar, der Staatscalender; —-card, 1) die bunte Karte (Coat-card); 2) *slang*, der Stutzer; —-chaplain, der Hofcapellan, Hofprediger; —-christian, der geistliche Gerichtshof (der über das Christenthum betreffende Fragen entscheidet); —(-)circular, der Hofanzeiger (Zeitung für Hofangelegenheiten); —-contempt (*Sh.* Winter's Tale 4, 4, 759, Wortspiel mit dem jurist. Ausdrucke Contempt of court), höfische Verachtung (eines Geringeren); —-craft, der Hofschlich, politische Kunstgriff; —-cupboard, †, der Credenztisch; —-day, der Gerichtstag; —-dish, †, ein Trinkgefäß; —-dress, die Hofkleidung; —-dresser, 1) der Hofschneider; 2) (w. ü.) der Höfling, Schmeichler.

Cōurt'-ĕlĕmẹnt, *s.* (*Milt.*) das höfische Element, die Hofpartei, Hofmacht.

Cōur'tẹous [*Ent., Ja., Kn., Sm., Cool., Cull, Storm.*; kür'tịus, *St. J., F., Reid, Craig, Wb., Worc., Nutt., Don.*; kür'tshụs, *P., W.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) höflich, artig, gefällig, zuvorkommend, freundlich, leutselig; — reader, (als Anrede) geneigter Leser; II. —ness, *s.* die Höflichkeit, Artigkeit 2c., Freundlichkeit, Leutseligkeit.

Cōur'tẹr, *s.* 1) der Hofmacher, Bewerber, Freier; Weiberknecht; 2) der Speichellecker.

Coür'tĕsăn (Courtezan) [*J., P., Todd, Reid, Wb., Nutt., Cool., Don., Storm.*: kürtịzăn', *Sher., W., St. J., F.*: kŏr'tịzăn, *Kn., Cull*; kŏrtịzăn', *Ent., Ja.*], *s.* 1) †, der Höfling; 2) die Buhlschwester, Buhlerin. — **Coür'tĕsănship**, *s.* die Buhlerei.

Coür'tĕsy, *s.* I. 1) die Höflichkeit, Artigkeit, Gefälligkeit, Leutseligkeit, Huldigung, Galanterie; 2) *a)* die Vergünstigung, Gunstbezeigung (Gefälligkeit, Ggs.: Schuldigkeit, bes. *Law*); *b)* die zarte Aufmerksamkeit (auch Geschenk); a title by —, ein aus Höflichkeit gegebener od. beigelegter Titel; called by — ..., ... aus Artigkeit so genannt; to live with one upon —, seinen Aufenthalt aus Gefälligkeit bei Jemand haben; to hold upon —, aus Vergünstigung eines Dritten besitzen; tenure by —, der Besitz von Gütern der Ehefrau nach deren Tode; — of England, das dem Ehemanne vergönnte Recht, nach dem Tode seiner Frau im Besitze ihrer Güter zu bleiben; II. [kürt'sị] die Verbeugung, Verneigung (einer weibl. Person), der Knicks. — **To Coür'tesy**, *v.* I. *tr.* [kür'tịsị] †, höflich behandeln, mit Höflichkeit begegnen; II. *intr.* [kürt'sị; so schon im vor. Jh.: court'sy (*Rich.* Clarissa 3, 168)] (urspr. auch von männl., dann nur von weibl. Personen; überh. veraltend) sich (grüßend) verneigen (to, vor [*with Dat.*]), sich verbeugen, *coll.* einen Knicks machen; to — one's thanks (*tr.*), sich dankend verneigen.

Cōurt'..., *in comp.* —-fashion, die Hofsitte; —-favour, Hofgunst, Fürstengunst; —-fold, *provinc.* der Meierhof, Hof(raum) einer Meierei; —-fool, der Hofnarr; —-guide, der Hofcalender; —-hand, *fig.* die Canzleischrift, Advocatenhand; —-holywater, *iron.* („Hofweihwasser") (Hof-)Complimente, Schmeicheleien der Hofleute; leere Versprechungen; —-house, *Am.* das Gerichtshaus, der Justizpalast; Gerichtshof.

Cōurt'iẹr [kōrt'yẹr], *s.* 1) der Hofmann, Höfling; die Hofdame; 2) der Hofmacher; Schmeichler; Bewerber. — **Cōur'tiẹry**, *s.* †, das höfische Betragen, Höflingsmanieren.

Coür'tịn(e), *s.* s. Curtain.

† **Cōur'tịng-cärd**, *s.* s. Court-card, 1.

Cōurt'..., *in comp.* —-intrigue, die Hofcabale; —-lady, die Hofdame; —-leet, das (adelige) Lehngericht (welches der Besitzer eines Lehns im Namen des Königs über geringere Vergehen hält); —-life, das Hofleben; —-like, *adj.* 1) nach Hofmanier, höfisch; 2) höflich, artig, manierlich, wohlgesittet.

Cōurt'lịness, *s.* die Höflichkeit, das artige Betragen, die Artigkeit, der feine Ton.

Cōurt'lịng, *s. cont.* der Höfling.

Cōurt'-lŏdġe, *s. provinc.* das Herrenhaus.

Cōurt'ly, *adj. & adv.* 1) zu einem Hofe gehörig, hofartig; 2) höflich, artig; 3) höfisch, schmeichlerisch; *adv.* der Hofsitte gemäß, nach Hofmanier.

Cōurt'..., *in comp.* —-man, (n. ü.) der Hofmann, Höfling; —-manners, *pl.* Hofsitten und Gebräuche; —(-)mar'tial (*pl.* courts-mar'tial), der Kriegsrath, das Kriegsgericht; to —-mar'tial, *v. tr. coll.* vor ein Kriegsgericht bringen; —-minion, der Hofgünstling; —-miss, die feile Hofdirne, Buhlerin, Phryne; —-of-guard, 1) die Wachtstube (von Soldaten; *Shksp.*); 2) die Wachmannschaft; —(-)party, die Hofpartei; —-plaster, das englische Pflaster; —-promises (wie —-bubbles od. —-holywater), leere Versprechungen; —-rank, der um einen Grad höhere Rang der Garden in der britischen Armee; —-roll, das Lehnregister, Zinsbuch, Grundbuch (eines Lehnsherrn); —-shift, (*Milt.*, w. ü.) der politische Kunstgriff.

Cōurt'ship, *s.* 1) †, das höfische Wesen: *a)* die Höflichkeit, Artigkeit; Schmeicheleien; *b)* die Hoflist; 2) die Bewerbung, bes. um ein Frauenzimmer, der Liebesantrag, das Freien; time (days) of —, die Zeit (Tage) der Bewerbung; der Brautstand; to give — to, werben um; to pay one's —, den Hof machen.

Cōurt'..., *in comp.* —-vermin, *cont.* Hofgeschmeiß; —(-)yard, der Hof (an einem Hause).

Coŭs'in [kŭz'n], I. *s.* 1) der Vetter (Cousin); die Cousine, Muhme, Base; 2) der (die) entferntere Verwandte; 3) wie Vetter, Liebden 2c. als Anrede unter fürstl. Personen 2c.; first —, od. — german, der leibliche Vetter, die leibliche Muhme, Geschwisterkind; second —, od. a — once removed, des Vetters oder der Muhme Kind, Ander-Geschwisterkind (Geschwisterkindskind); II. bereits bei *Chauc.* in adject. Verwendung: verwandt.

Coŭs'inly [kŭz'nlị], *adj.* vetterlich, verwandtschaftlich.

Coŭs'inry [kŭz'nrị], *s.* (*Carlyle*, Fred. 1, 187 u. öfters) *cont.* die Vetternschaft, Vettern (vgl. schott. Cousinred).

Coŭs'inship [kŭz'n—], *s.* die Vetterschaft.

Coŭs'sinet, *s.* (frz.) *Archit.* 1) *a)* das Kissen, der Ruhestein; *b)* der Kämpfer, Impost; *c)* der Wulst, Tragstein, die Bogenrolle (am ionischen Capitäl); 2) *Gunn.* der untere Richtkeil.

Cousū', *adj. Herald.* angeſtückt (wenn ein Schildeshaupt od. Balken aus Metall auf Metall, od. von Farbe auf Farbe ſteht).

Cöüt, *s. provinc.* 1) ſ. Coot; 2) (ſchott.) das junge Pferd (Colt).

Coûth, Côu'thy, *adj.* (*†* & *provinc.* (beſ. ſchott.) 1) geheuer; 2) zuthulich; behaglich; angenehm ꝛc.

† **Coûth**(e), für Coud(e) (Could).

Coüv'ert, *s. Herald.* das Dach.

Cōve, *s.* 1) die Bucht, kleine Bai; 2) *Mar.* die Gilling der Gallerie; 3) das Obdach, der ſichere Ort; 4) *(in comp.)* das Neſt (wie pigeon —); 5) *cant, a)* der Mann, Kerl; an old —, ein alter Knax, Geizhals; *b)* (— of the ken) der Hauswirth. — **To Cōve**, *v. tr.* überwölben; mit einem Bogen überziehen, bedecken; c-d ceiling, die Spiegeldecke, das Plafond. [paſſend, angemeſſen.

† **Cŏv'enable**, *adj.* (**c-ly**, *adv.)* tauglich,

Cŏv'enant, *s.* 1) der Vertrag; 2) *a)* der Bund, das Bündniß; beſ. *b) Theol.* der Bund Gottes mit den Menſchen (Gen. 17, 7); *c)* das Bündniß (Solemn League and Covenant) der ſchottiſchen Presbyterianer (1638) zum Schutze ihrer Kirche; 3) die Vertragsurkunde, der (ſchriftliche) Contract; — of marriage, †, das Ehebündniß; —-breaker, der Bundesbrüchige. — **To Cŏv'enant**, *v.* I. *intr.* ſich vergleichen, übereinkommen, einen Vertrag machen; II. *tr.* durch Vertrag feſtſetzen, (aus)bedingen; (an=) geloben. — **Cŏvenantēē'**, *s. Law,* der, mit dem ein Vertrag gemacht wird; Contrahent. — **Cŏv'enanter**, *s.* 1) der einen Vertrag Abſchließende, Contrahent (**Cŏvenantör'**, im Ggſ. zu Covenantee); 2) *Hist.* der Covenanter, Anhänger des Covenant (Covenant, 2, *c*), ſchott. Presbyterianer.

Cŏv'enous, *adj.* betrüglich, hinterliſtig, argliſtig, (durch Einverſtändniß) abgekartet, colluſoriſch.

Cŏv'ent, *s.* (aus Convent) das Kloſter; — Garden (noch Anf. des 18. Jh.'s: Convent Garden), ein öffentlicher Platz in London.

Cŏv'entry, *s.* (die Stadt) Coventry; to send to —, *slang,* Jemand, beſ. einen Soldaten zur Strafe als abweſend betrachten, ſo daß Niemand mit ihm verkehren darf; —-bell, das Marienglöckchen (die Garten=Glockenblume, *Campanŭla medĭum* L.); — blue *(Ben Jons., &c.),* blauer Zwirn (ehem. in C. gefertigt.).

To Cŏv'er, *v. tr.* 1) *a)* decken, bedecken, (to — up) zudecken; be c-ed, Sir, bedecken Sie ſich, ſetzen Sie Ihren (behalten Sie den) Hut auf; *b)* überziehen (with, mit; zuw. in: uninviting chairs c-ed in hair-cloth *[Trafford,* Race for Wealth 2, 183], mit Roßhaartuch überzogen); einſchlagen (wie Waaren in Papier ꝛc.); 2) zufüllen, zumachen; verſchleiern; (mit einem Hute ꝛc.) bedecken; 3) *fig. a)* decken, bedecken, ſchützen; *b) Mil.* (als Hintermann ꝛc.) decken, beſ. v. Sergeanten, welche ihrem Officier als Deckung zugetheilt ſind ([one of the Sikhs] fixed his teeth in my boot, and was dragged there till my c-ing-sergeant cut him loose *[An.* Sword & Gown, 125]); a c-ing-party, die Deckungsmannſchaft; 4) (be)brüten, (Eier) ausbrüten; (das Weibchen verſchiedener Thiere) befruchten, bedecken, beſpringen; ſich mit ... begatten, beſchlafen; 5) *fig-s.* verbergen; verhehlen; bemänteln; 6) auf *(with Acc.)* zielen, aufs Korn nehmen (the Marquise c-ed his body with her pistol, *Melville,* Cerise 2, 48; 58; he found that he was c-ed by a musket [eines feindlichen Soldaten], *Kinglake,* Crimea 4, 137); 7) *Comm-s. a)* decken, Deckung ſenden, Barſendungen machen; *b)* enthalten (in ſich halten od. begreifen); einſchließen; your letter c-s ..., &c., Ihr Brief beſagt ..., enthält ..., bringt mir ...; *c)* (einen Betrag ꝛc.) decken; to be c-ed, *Comm.* Deckung in Händen haben; the receipts do not — the expense, die Einnahme deckt die Koſten nicht; *d)* übrh. in ſich begreifen, umfaſſen; c-ed by a mortgage, *Law,* (von Grundſtücken) unter Hypothek, hypothecirt; blessed is he whose sin is c-ed, (Ps. 32) wohl dem, deſſen Sünde bedeckt iſt; too — much ground, *Man.* viel Boden nehmen, beim Rennen die Füße weit auseinander ſperren (v. Pferden; Ggſ.: to beat the dust); c-ed buttons, überzogene (Maſchinen=)Knöpfe; c-ed strings, überſponnene Saiten; c-ed way, ſ. Covert-way.

Cŏv'er, *s.* 1) *a)* die Decke (z. B. eines Bettes); *b)* der Deckel (zu einem Gefäß); *c)* der Umſchlag überh.; *d) aa)* der Briefumſchlag, das Couvert; *bb)* der einen anderen einſchließende Brief, die Adreſſe, ſ. under — (unten); *e)* die Schale (der Band) eines Buches; *f)* das Futteral; *g) Gun-sm.* der Pfannendeckel, die Batterie am Flintenſchloß; *h) Gunn.* die Geſchützdecke; *i) Bot.* die Hülle; *k) Electr.* die Electriſirſcheibe; *l) Min.* das loſe Deckgebirge, Schwemmland; 2) *fig.* der Vorwand, Deckmantel; 3) der Schutz; 4) das Obdach; Dickicht (Covert); 5) *Sport.* das (Jagd=)Dickicht, Lager (eines Haſen, eines Fuchſes ꝛc.); 6) *a)* das Gedeck (ein Teller mit Meſſer, Gabel, Löffel und Serviette), das Couvert; *b)* auch die Portion Speiſen; under —, 1. gedeckt; under — of the guns, unter dem Schutz der Geſchütze; to place under —, verdeckt aufſtellen; 2. (von Briefen) unter einer Adreſſe ([I sent you the songs] under — to Mrs. Spencer *[Ldy Morgan,* Mem. 1, 295]; he kept up no communication with the prisoner except under — to Dr. May *[Miss Yonge,* Trial 2, 43]; I was still corresponding with him under — of Louisa *[Miss Braddon,* Eleanor's Vict. 2, 256]); under this —, *Comm.* (v. Briefen) beigefaltet, beigefügt, beigehend, beigeſchloſſen, unter od. per Couvert; to ride to —, an der Hetzjagd theilnehmen; — of the drum, *Carp.* die Bohle; — of the mould, *Letter-found.* das Formfutteral; — of the mouth, *Metall.* Deckel der Gußrinne; — of the tympan, *Print.* Unterlage an der Preſſe, Deckelfütterung.

Cŏv'erchief, *s.* †, Kopfbedeckung, Kopftuch.

Cŏv'ercle, *s.* die Decke, der Deckel.

Cŏv'erclĭp, *s. Am. (N. Y.)* die (See=) Zunge (Sole).

Cŏv'er-hăck, *s.* das Jagdpferd.

Cŏv'ering, *(v.) s.* 1) die Bedeckung ꝛc.; die (Dach= ꝛc.)Deckung; Eindeckung, (Metall= ꝛc.) Bedachung; die Bekleidung, Decklage; 2) die Decke, der Deckel; 3) die Bedeckung, Kleidung; 4) *fig.* die Bemäntelung, der Deckmantel; die Verhüllung, Hülle; — the hats, *Hatt.* der Überzug, die Plattirung der Hüte; — of laths, Belattung; — of the lure, *Falc.* das Federſpiel, der Vorlaß; die Ruhe; —-bar, *Iron-m.* die Deckſchiene eines Paquets; —-felt, der Dachfilz; —-glass, *Opt.* das Deckglas; —-joint, *Mas.* die Deckfuge; —-material, das Deckmaterial; —-plate, 1) die Dachplatte; 2) ſ. —-bar; —-power of a colour, die Deckkraft einer Farbe; slab (over slab, coverbar), *Roll-m.* die Deckplatte, Deckſchiene; —-slate, der Dachſchiefer.

Cŏv'erlĕt, Cŏv'erlĭd, *s.* die äußere Bettdecke, zum Überdecken des ganzen Bettes; zuw. der Teppich.

Cŏv'er-pŏint hitter, *(An.* Tom Brown 303, &c.) ein Mitglied der out-party beim Cricket (ſ. dieſen Artikel bei *H.).*

Cō-vĕrsed'sīne [—verst'—], *s. Geom.* der Querſinus *(Sinus versus).*

Cŏv'er..., *in comp.* —-shame, *fig.* der Deckmantel; —-side, das Jagdrevier u. ſeine Umgebung (auch covert side *[Troll.* C. Richm. 2, 277, vgl. Side u. Cover, 5); —-slut, der Schmutzärmel, Halbärmel, Schreibärmel; — slut of infamy *(Burke), fig.* der Deckmantel der Schändlichkeit.

Cŏv'ert, I. *adj.* (**—ly**, *adv.)* 1) bedeckt (nicht offen); 2) verborgen, geheim; heimlich, verſteckt, hinterliſtig; 3) *Law,* verheiratet (beſ. von der Frau, da ſie unter dem Schutze u. der Gewalt des Mannes ſteht), daher: under — baron, unter dem Schutze ꝛc. des Mannes ſtehend (vgl. Feme); — way, *Fort.* der bedeckte Weg; II. *s.* 1) der bedeckte Ort, Zufluchtsort, das Obdach, Dach; 2) *a)* das Dickicht eines Waldes; *b)* das Lager des Wildes (im Dickicht); daher *c)* der Schlupfwinkel; 3) c-s, *pl. Ornith.* die Deckfedern; 4) das Gedeck (Cover); 5) *fig. (Rich.* Clarissa 1, 269) ſ. Covering, 4; III. **—ness**, *s.* die Verborgenheit ꝛc., Heimlichkeit; zuw. auch Hinterliſtigkeit.

Cŏv'ert'ûre, *s.* 1) die Bedeckung; Decke; der Schutz; das Obdach, der Zufluchtsort; 2) *Law,* der Frauenſtand, Eheſtand (vgl. Covert-baron). [Hausfrau.

Cō'vess, *s. cant,* das Weib (vgl. Cove); die

To Cŏv'et, *v.* I. *tr.* begehren; heftig verlangen; gelüſten, ſich nach ... gelüſten laſſen, lüſtern ſein; II. *intr.* heftig ſtreben, trachten (after, nach), ſich gelüſten laſſen; all — all lose, *proverb,* wer Alles will, verliert Alles; c-er, *s.* der Begehrende ꝛc.; c-ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* begierig ꝛc.; II. *v. s.* das Begehren ꝛc. — **Cŏv'etable**, *adj.* wünſchenswerth. — **Cŏv'etīse**, *s.* ſ. Covetousness. — **Cŏv'etīveness**, *s. Phren.* der Begehrungsſinn (Acquisitiveness). — **Cŏv'etous**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.)* 1) begierig; 2) lüſtern (im guten u. üblen Sinne, mit of, nach); 3) habſüchtig, geizig; — of glory, ruhmſüchtig; II. **—ness**, *s.* 1) das heftige Verlangen, die Begierde, Lüſternheit (im guten u. üblen Sinne); 2) die Habſucht, der Geiz.

A. **Cō'vēy**, *s.* (Verklnrgsform v. Cove) *slang,* das Männchen, der Kerl, ſ. Cove.

B. **Cŏv'ēy** (**Cŏv'ie, Cŏv'y**), *s.* (v. Vögeln) 1) eine Brut, ein Neſt voll, ein Gehecke; ein alter Vogel mit ſeinen Jungen, daher: 2) der Flug (Vögel); a — of partridges, ein Volk (eine Kette od. Kitte) Rebhühner; 3) *cont.* (von Perſonen) der Trupp; (eine Anzahl) Frauenzimmer (ſowohl von der höheren, als der verworfenſten Claſſe).

Cŏv'in(e), *s. Law,* das geheime Verſtändniß (mehrerer zum Nachtheile dritter Perſonen), das Complott, die Cabale.

Cō'ving, *s. Archit.* 1) der über das untere Stockwerk hervorragende Theil eines Gebäudes, der Vorſprung; 2) der bedeckte Gang; 3) — (of a chimney), die Seitenwand, der Backen (eines

Cŏv'inous, *adj.* ſ. Covenous. [Kamins).

Cōvĭs'itor, *s.* (Nov. & Tales 7, 197, &c.) der Mitbeſucher (die Mitbeſucherin).

Cŏw *(pl.* c-s, †: kīne), *s.* 1) *a)* die Kuh; *b)* die Mutter, Alte (v. manchen Säugethieren, vgl. Calf 1, *b*, *&c.),* ſo v. Seehunden *(Chamb. Jrn.* June 9 '66, &c.); 2) *Am.* eine Art Floß (im Weſten); 3) *provinc.* (beſ. Kent) für Cowl, die bewegliche Kappe am Schornſteine einer (Hopfen=)Darre; 4) *provinc.* (weſt.) die Memme (Coward); to a —'s thumb, *coll. iron.* ganz genau, aufs Haar, *anal.* auf ein Zimmermanns=Haar.

To Cŏw, *v. tr.* (— down) verzagt od. bange machen, einſchüchtern, (ein)ſchrecken.

Cŏw'age, *s.* ſ. Cowhage u. Cow-itch.

Cō-wâlk'er [—wâ'ker], *s.* (ſchott.; *Kirke* bei *W. Scott,* Bl. Dwarf 322) der Doppelgänger.

Cŏw'ard, I. *s.* 1) der Feigling, die Memme; 2) *Herald.* der ſchmiegende Löwe, Löwe mit eingezogenem Schweife; II. *adj.* (auch —like) feige, verzagt. — **To Cŏw'ard**, *v. tr.* einſchüchtern (To Cow). — **Cŏw'ardīce**, *s.* die Feigheit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit. — **To Cŏw'ardīze**, *v. tr.* †, verzagt machen (To Cow). — **Cŏw'ardliness**, *s.* die Feigherzigkeit, (†: **Cŏw'ardness, Cŏw'ardshĭp**) Feigheit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit. — **Cŏw'ardly**, *adj.* (†: **Cŏw'ardous**) & *adv.* 1) feige, zaghaft, verzagt; 2) eines Feiglings würdig, gemein, erbärmlich, ſchlecht.

Cōw'..., *in comp.* —('s) baby, 1) das Kalb; 2) *provinc.* der Feigling, die Memme; —(-) bane, die Hundspetersilie (water-hemlock); —-beef, das Kuhfleisch, geringere Rindfleisch (häufig zur Schiffsproviantirung genommen, vgl. Cargo-beef); —-berry, *s.* die Preißelbeere (red whortleberry); —-bird, —-bunting, *Ornith.* der gemeine Viehstaar, der Kuhvogel (*Cassicus* od. *Molothrus pecoris*); —-blakes, *pl.* der gedörrte Kuhmist; —-boys, *pl.* (*Cooper*, Spy) *fam.* die Kuhräuber (Freicorps der Engländer in Nordamerica zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges, vgl. Skinners); —-brawl, der Kuhreigen (Schweizer Sang); —-burner, der Prachtkäfer (*Buprestis* L.); —-calf, das weibliche Kalb; —-cap, f. —-knob; —-catcher, *Railw.* der Abräumer (eisernes Gestell vorn an der Locomotive, um auf den Schienen liegende Gegenstände, wie Vieh ꝛc. zu entfernen); —-clap, f. —-plat.

Cōw'-cŭmber, (für Cucumber) *s.* (✝ [in dieser Form schon *Hollyb.*, 1593, bei *H-ll.*] &) *vulg.* die Gurke.

Cōw'-dāisy, *joc.* für Cow-dung.

Cōwde, *adj. provinc.* halsstarrig, unbändig.

A. Cōw'die, *s.* (schott., Cowdach; Cowdy) die kleine (hornlose) Kuh.

B. Cōw'die (Cowdee, Kowrie, Kauri, &c.), *s.* — pine, die neuseeländische Dammarfichte (*Pinus Dammara*); — resin, das neuseeländische Dammarharz. [lassen.

Cōw'dy, *adj. provinc.* übermüthig, ausge-

Cōw'-ĕggs, *s. pl.* der Kuhbezoar (cow od. ox bezoar).

Cōw'er, *s.* der Küher, Kuhhirt (Cowherd).

To Cōw'er, *v.* I. *intr.* (down, nieder) kauern, niederhocken; niedersinken (auch *fig.*); II. *tr.* ✝, hegen, pflegen. [füßig.

Cōw'ēy, *adj. coll.* 1) kuhbeinig; 2) klump-

Cōw'..., *in comp.* —-fat, *s.* der rothe Baldrian; —-feeder, *s.* der Kuhzüchter, Kuhhirt; —-flop, *s. provinc.* der Fingerhut (Foxglove); —-footed, *adj.* kuhbeinig ꝛc. (Cowey).

Cōw'hage, *s.* (auch Couhage, Cowitch, viell. nur durch Umdeutung des ostind. kawânch, koânch) *Bot.* die (juckende) Schlingbohne, Kuhkrätze (*Stizolobium* [*dolichos*] *pruriens*).

Cōw'..., *in comp.* —-handed, *coll.* ungeschickt; —-hearted, *coll.* furchtsam; —(-)herd, der Kuhhirt; —hide, 1) die Kuhhaut; 2) der Ochsenziemer; To—hide, *v. tr.* (mit dem Ochsenziemer) schlagen oder peitschen; —-house, der Kuhstall. [artig.

A. Cōw'ish, *adj.* 1) eine Kuh betr., kuh-

B. Cōw'ish, *adj.* (*Sh.* Lear 4, 2, 12) furchtsam, verzagt, feige.

Cōw'..., *in comp.* —-itch, die Kuhkrätze (Couhage); —-itch cherry, die brennende Barbadoeskirsche (*Malpighia urens* L.); —-jockey, *provinc.* der Viehhändler; —-juice, *coll.* Milch.

Cōwk, *s. provinc.* die Klaue (des Hornviehs).

To Cōwk, *v. intr. provinc.* sich erbrechen, *coll.* kälbern.

Cōw'..., *in comp.* —-keeper, 1) Einer, der Kühe hält; 2) der Kuhmelker, Senne; 3) der Kuhhirt; —-keeper's tune, der Kuhreigen; —-keeping, *s.* das Geschäft des Kuhhaltens; —knob, der (Metall-)Knopf um die Spitze eines Kuhhorns, der Hörnerschuh.

Cōwl, *s.* 1) die Mönchskappe, Mönchskutte, Kapuze; 2) *Bot.* die Kappe (der *cucullus*); 3) *Mech.* der Siebdeckel (auf einer Dampfröhre); 4) *Build.* der Schornsteinhut (v. Blech); 5) das mittelst einer Stange zu tragende Faß od. Gefäß, der Zuber. — Cōwled [kōūld], *p. a.* 1) mit einer Mönchskappe bekleidet; 2) *Bot.* kappen- od. kapuzenförmig; —-leaved, *adj.* mit kappenförmigen Blättern versehen.

Cōw'..., *in comp.* —-lady, (✝ &) *provinc.* das Gotteskühchen (Lady-bird); —-leech, der Kuhdoctor; —-leeching, das Curiren kranker Kühe; —-lick, *coll.* ein glatter Haarbüschel (der das Aussehen hat, als wenn er glatt geleckt wäre), *coll.* Hahnekamm; —-like, kuhartig; —-lodge, die Kuhhürde.

Cōw'lēy, *s.* engl. Dichter (1618—1667).

Cōwl'(-)stăff, *s.* die Zuberstange, der Zuber-, Hebe- od. Tragebaum.

Cōw'man, *s.* der Kuhhälter, der Kuhhirt.

Cōw'ner, *s. Mar.* ein gewölbter Theil am Hintertheil des Schiffs (*Crabb*).

To Cō(-)work' [—würk'], *v. intr.* mitarbeiten. — Cō(-)work'er, *s.* der Mitarbeiter.

Cōwp, f. Coup, *A.*

Cōw'..., *in comp.* —-parsley, *Bot.* der Kälberkropf (*Chærophyllum* L.); —-parsnip, *Bot.* das Heilkraut, die deutsche Bärenklaue (*Heracleum spondylium* L.); —-pea, *Bot.* eine Art Erbsen, die im südl. Theil der V. St. statt des Klees angepflanzt werden; —-pen, die Kuhhürde; —-pen bird, der virginische Fink (*Fringilla pecoris* L.). [(1731—1800.

Cōw'per [zuw. kû'—], *s.* englischer Dichter

Cōw'..., *in comp.* —-plat, *coll.* der Kuhfladen (Kuhmist); —-pock, 1) die Kuhpockenmaterie; 2) *pl.* (nur in der Form:) — pox, die Kuhpocken, Schutzblattern; —-prise, *provinc.* die Holztaube (wood-pigeon); — quake, 1) der Kuhfladen; 2) *Bot.* das (mittlere) Zittergras (*Briza media* L.); der Ackerspark (*Spergŭla*).

Cōw'rie, f. Cowdie.

Cōw'ry, Cōw'rēe, *s.* der Kauri, das Muschelgeld (in Africa u. Ostindien); auch —-shell, *Cypræa moneta* L.).

Cōw'..., *in comp.* —shard (—sharn, —scarn, cows'-easings), *provinc.* der Kuhdünger; —-shed, 1) der Kuhstall; 2) der Mergel, die Düngererde; —-shoes, die Kuhhufe, Kuhklauen. [(Cushat).

Cōw'shut, *s. provinc.* die große Holztaube

Cōw', *in comp.* —'s-lip, gew. cow'slip (schott.: cowsmouth), die Primel, Schlüsselblume (*Primŭla elatior* L.); the American —'s lip, die Götterblume (*Dodecathon*); —'s-lungwort, das Wollkraut, die Königskerze (*Verbascum thapsus* L.); —-spunk, der Kuhpilz, Bratpilz (*Bolētus bovīnus* L.); — stone, *provinc.* Kieselstein (aus der sog. Grünsandschicht); —-stripling, —-stropple, *provinc.* f. [cowslip.

Cōwt, *s. provinc.* f. Colt.

Cōw'..., *in comp.* —-tip, f. —-knob; —-tongued, *adj. provinc.* achselträgerisch; —-tree, *Bot.* der americanische Milch- od. Kuhbaum (*Galactodendron utile*); —-turd, *vulg.* f. —-quake, 1; *Bot-s.* —-weed, der wilde Kerbel (*Chænophyllum* L.); —-wheat, der Wachtelweizen, Kuhweizen (*Melampyrum* L.).

Cŏx, aus Cock's (wie Pox aus Pocks, &c.),

To Cŏx, *v. tr.* f. To Coax. [f. Cock, *B.*

Cŏx'cōmb [—'kōm], *s.* 1) *a)* der Hahnenkamm (bes. auf den Kappen der [Hof-]Narren); *b)* die Narrenkappe, Schellenkappe; *c) fig.* der Narr, Geck, Hanswurst; Laffe, Hasenfuß, Phantast; 2) *joc.* (*Shksp.*, &c.) der Scheitel des Kopfes; Kopf; 3) *Bot. a)* der Hahnenkamm (*Celosia cristata* L.); *b)* das Taschenkraut (*Rhinanthus crista galli* L.). — Coxcŏm(b)'ical [—kŏm'ĭkal], *adj.* (—ly, *adv.*), ✝: Cŏx'cōmbly [—'kōmlį], geckenhaft; albern, närrisch, lächerlich; eingebildet, eitel, phantastisch. — Cŏx'cōmbry [—'kōmrį], Coxcomical'ity, *s.* die Geckerei, Albernheit ꝛc.

To Cōxe, &c., f. To Coax, &c.

Cŏxnoūns'! (für God's wounds) f. Cock, *B.*

Cŏx'on, Cŏx'-swāin, *s.* f. Cockswain.

Cŏx'y, *adj. coll.* 1) eingebildet, geckenhaft (Coxcom[b]ical); 2) übermüthig, hochfahrend.

Cōy, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) sittsam züchtig; 2) blöde, scheu, bescheiden; spröde, zurückhaltend; *coll.* zimperlich. — To Cōy, *v.* ✝, I. *intr.* 1) sich sittsam od. züchtig betragen; 2) spröde thun, sich zieren; 3) sich weigern; II. *tr.* 1) kirren ꝛc. (To Decoy); to — ... from (*Shksp.*), abschmeicheln, entlocken; 2) liebkosen, streicheln. — Cōy'ish, *adj.* (—ly, *adv.*) bescheiden, zurückhaltend, spröde; spröde thuend, *coll.* zimperlich. — Cōy'ness, *s.* 1) die Sittsamkeit, Züchtigkeit; 2) die Zurückhaltung, Sprödigkeit, Scheu. [*tamus coypus*].

Cōy'pōu, *s. Zool.* der Sumpfbiber (*Myopo-*

Cōys'trel, Cōys'tril, *s.* f. Coistril.

Cōz [kŭz], häuf. Abkrzg v. Cousin bei *Shksp.*

Cōze, *s. coll.* (*Thack.*; vgl. Cosy u. Cause, 4) die vertrauliche Plauderei.

To Cōz'en [kŭz'n], *v. tr.* täuschen, hintergehen, übervortheilen, betrügen, berücken, fangen; c-ing, Cōz'enage, *s.* die Täuschung, Berückung, der Betrug, Kunstgriff, die Betrügerei. — Cōz'ener, *s.* der Täuscher, Betrüger.

Cō'zēy, *adj.* f. Cosy.

✝ Cō'zier [kō'zher], *s.* f. Cosier.

Crăb, I. *s.* 1) *Crust.* der Krebs, die Krabbe; common —, der Taschenkrebs, Strandkrebs (*Cancer mænas* L.); 2) *Astr.* der Krebs; 3) *a) Mar.* eine Art Gangspill od. Erdspill (ein Hebezeug, Schiffe damit in die Docke od. aus dem Wasser zu heben); *b) Mech.* der Hebebock, die Erdwinde; *c) Min.* die Schachtwinde; *d) Rope-m. aa)* der Schlitten; *bb)* das Seilergeschirr u. das damit verbundene Seilerrad; 4) f. —-apple, —-tree; 5) *fig.* der mürrische Mensch, *coll.* Murrkopf, Sauertopf; 6) c-s, *cant*, der Verlust der gesetzten Summe beim Hazardspiel; to catch a —, *coll.* (beim Rudern) hinterrücks niederfallen, weil man den Streich mit dem Ruder verfehlt; II. *adj.* herbe, sauer ꝛc. f. Crabbed. — To Crăb, *v. tr.* 1) mürrisch, grämlich machen; 2) *cant*, *a)* beleidigen, beschimpfen; *b)* (einen Diebstahl) verrathen, anzeigen. [Apfel; —-tree, f. Crab-tree.

Crăb'-ăpple, *s.* der Holzapfel, der wilde

Crăb'(b)at, *s.* ✝, die Halsberge; nach *N.* = Cravat. [Hebebaum, Windebaum.

Crăb'-băr, *s. Mech.* die Haspelwelle, der

Crăb'bed, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) herbe, sauer; 2) *fig.* mürrisch, grämlich, sauertöpfisch, widerwärtig, eigensinnig; 3) rauh, uneben; 4) schwer (zu verstehen), verwickelt, verworren, dunkel (v. der Schreibart), holperig; — looks, finstere Blicke; II. —ness, *s.* 1) die Herbigkeit, Säure; 2) *fig.* das mürrische ꝛc. Wesen; 3) die Rauhheit, Härte, Unebenheit; 4) die Verworrenheit, Dunkelheit, Holprigkeit (der Schreibart); — of style, ein holperiger Stil. [bar).

Crăb'-bōōm, *s. Mar.* der Spillbaum (crab-

Crab'by, *adj.* schwer, dunkel, verworren, holperig (wie Crabbed, 4).

Crăb'..., *in comp.* —-capstan, die Erdwinde, der Göpel; —-catcher, *Zool.* 1) der blaue Krabbenfresser (*Ardēa cærulēa* L.); 2) der Violetreiher (*Ardēa violacēa* L.); —-cider, der aus Holzäpfeln gefertigte Cider; —'s claws, die Krebsscheren; —-dog, —-eater, *Zool.* der Krabbenfresser, das Gamba (*Didelphis marsupialis* L.). [*amphibius* Ill.).

Crā'ber, *s.* die Wasserratte (*Hypudæus*

Crăb'..., *in comp.* —-faced, mürrisch, sauertöpfisch (v. Aussehen); —-fish, der Krebs; —-grass, 1) das virginische Straußgras (*Agrostis Virginica* L.); 2) das fingerförmige Hirsengras (*Digitaria* Rich.).

Crăb'ite, *s. Pal.* die versteinerte Krabbe.

Crăb'lōūse, *s.* die Filzlaus (*Phthirius pubis*).

Crăb'..., *in comp.* —'s claw, die Krebsschere; —'s eyes, *Pharm.* (uneigtl.: Krebsaugen), Krebssteine (weiße steinige Concremente aus dem Magen des Flußkrebses); —-shells, *Ir. cant*, die Schuhe; —-spider, *Entom.* die Wegspinne, Krabbenspinne (*Aranēa viatica* L.); —-stick, der Knotenstock; —-stock, der Wildling, junge wilde Obstbaum (Holzapfelbaum); —-tree, der Holzapfelbaum (*Pirus malus* L.); —-yaws, *pl.* (in Westindien) eine Krankheit, die sich durch Fußsohlengeschwüre mit callösen Rändern äußert (vgl. Yaws).

To Crăck, *v.* I. *tr.* 1) aufspalten, (in Stücke) spalten, zerspalten, zersprengen, reißen, aufreißen; 2) aufbrechen, (auf)knacken, zerbrechen; to — nuts, Nüsse knacken; 3) zerknicken (z. B. einen Floh); 4) *cant*, einbrechen; 5) (etwas) mit Heftigkeit thun, ausstoßen, von sich geben (witzige Einfälle ꝛc.); 6) zerstören, vernichten, zertrümmern; zerreißen; 7) verrückt machen; 8) *coll.* (to — up) loben, rühmen, herausstreichen; to — a bottle, *coll.* eine Flasche ausstechen, *anal.* einer Flasche den Hals brechen; to — a crib, *cant*, in ein Haus einbrechen; c-ing-tool, das Brecheisen; to — a wind, *vulg.* einen Wind streichen lassen; to — the wind of a phrase (*Sh.* Haml. 1, 3), ein Wort zu Tode hetzen; to — a whip, mit der Peitsche klatschen, knallen; to — the brain, verrückt machen; to — jests, jokes, Witze, Possen reißen; to — out, Schrecken od. Furcht einjagen; a c-ed heart (*Sh.* Lear 2, 1, 92 &c.), ein gebrochenes Herz (ungew. für broken); II. *intr.* 1) bersten, platzen, sich spalten, Risse od. Sprünge bekommen, (zer-)springen, (auf)springen; to — off, abspringen, abbröckeln (wie Kalk ꝛc.); c-ed hands, lips, &c., aufgesprungene Hände, Lippen ꝛc.; to be c-ed in the ring, (von Münzen) einen Sprung haben (auch *coll.* von liederlichen Mädchen); a c-ed piece, s. Crack, 7, *b*; 2) † (*Dryd.*) (vom Credit) zerfallen, bankerott werden (to break); 3) krachen, knallen, knacken; 4) *coll.* prahlen, aufschneiden (of, mit).

Crăck, I. *s.* 1) *a)* der Krach, Knall; *b)* die Schmitze, Knalle (einer Peitsche); 2) *a)* der Riß, Ritz, die Spalte, der Sprung (im Holze, im Glase, in einer Münze, in einer Mauer), der Bruch (auch *fig.*, *Sh.* Oth. 2, 3); *b)* *cant*, *aa)* trocknes Feuerholz; *bb)* der (nächtliche) Einbruch; 3) (*Shksp.*) die Stimmänderung (beim Eintritt der Mannbarkeit), Mutation; our voices have got the mannish — (*Sh.* Cymbel. 4, 2), unsere Stimmen sind schon männlich rauh (Schl.); 4) die Verrücktheit, der Wahnwitz; 5) der Verrückte, Narr; 6) *coll.* *a)* die Prahlerei, Aufschneiderei, Windbeutelei; kleine Lüge, Finte; *b)* der Prahler, Aufschneider, Windbeutel; 7) *vulg.* *a)* eine Verletzung der Keuschheit, die unkeusche Handlung; *b)* das liederliche Weib, die Buhldirne; 8) (w. ü.) der (bes. für sein Alter kleine, aber muntere) Knabe, Knirps; 9) *coll.* der Augenblick; in a —, im Nu, sofort; 10) *slang*, der Hauptkerl, Matador ꝛc. (eigtl. nur substantivisch für crack hand, horse, &c.); — of doom (*Shksp.*), der jüngste Tag, das Ende der Welt, *anal.* die letzte Posaune; the — of a whip, der Peitschenknall; the — of thunder, ein Donnerschlag; c-s (crakys) of war, †, das Kriegsgeschütz; not worth a —, *coll.* keinen Pfifferling werth.

II. *adj. slang*, ausgezeichnet, vorzüglich; — hand, der Meister, Erste seiner Art, *coll.* Hauptkerl, Matador, Hauptnahn; — horse, das vorzügliche (Renn-)Pferd, Hauptpferd; the —men of the Review (*Gentl. Mag.* June '70, 38), die Hauptmitarbeiter ...; — regiment (*Househ. Wrds* 35, 68 u. oft), das vorzügliche (Elite-)Regiment; — robbers, gewandte Diebe; — ships, Prachtschiffe; Schnellsegler ꝛc.; a — shot, ein Hauptschütze ꝛc.

Crăck! *interj.* hui! schwapps! klatsch! patsch!

Crăck'..., *in comp.* —-berry, die Rauschbeere, große (od. Sumpf-)Heidelbeere, (in N-s.) Krackbeere (*Vaccinium uliginōsum* L.); —-brained, **Crăcked** [krăkt], *p. a.* wahnwitzig, verwirrt, verrückt.

Crăck'er, *s.* 1) der od. das Spaltende, Brechende ꝛc., (nut) —, der (Nuß-)Knacker; 2) die (kleine) Rackete, der (Feuer-)Schwärmer (auch squib); 3) *coll.* *a)* der (bes. der durch Pulverexplosion verursachte) Knall; *b)* das Knallbonbon; 4) der Haarwickel; 5) *provinc.* (nord.) & *Am.* eine Art kleiner, harter (Wasser-) Zwieback, Schiffszwieback; 6) die Spießente, der Pfeilschwanz (*Anus acuta* L.); 7) *slang*, *a)* der Prahler, Aufschneider, *coll.* Platzer; *b)* die (große) Lüge; *c)* das gewaltige od. Haupt-Rennen; *d)* (*An.* Mr. Dering 169 u. oft) die große Summe; 8) c-s, *pl.* s. Corncrackers. [schott.) das Heimchen (Cricket).

Crăck'et, *s.* (nord. [*H-ll.*: Crackel] u.

Crăck'ēy! *interj.* (wol Vrklnrgsform von Crack, vgl. Crikey) ach je(chen)! Unsinn! ꝛc.

Crăck'..., *in comp.* —-hemp (—-halter, —-rope), der Galgenvogel, Galgenstrick.

Crăck'ịsh, *adj. slang*, geil, verbuhlt.

Crăck'..., *in comp.* —jaw = jaw-breaking; —-lay, *s. cant*, der (Haus-)Einbruch.

To Crăck'le, *v. intr.* (Vrklnrgsform v. To Crack) 1) knackern, knattern, knastern, knistern (wie brennendes Reisholz); 2) knacken, krachen, mit knackendem Laut platzen, bersten (wie dürres Holz, Eis ꝛc.); **c-lịng,** (*v.*) *s.* 1) das Knackern ꝛc.; 2) *provinc.* dünner, leicht brechender Kuchen; 3) (auch Crackle, *s.*) die harte geröstete Rinde des Schweinebratens. [(*Grose*).

Crăck'mans, *s. pl. cant*, Hecken, Zäune

Crăck'nel, *s.* die (harte) Bretzel, Kringel, (im Osnabrück'schen) Krekeling.

Crăck'..., *in comp.* —-skull, I. *s.* der Wahnsinnige, leichtsinnige Mensch; II. *adj.* verrückt, leichtsinnig; —'s-man, *cant*, der Einbrecher; —-willow, die Bruchweide (*Salix fragilis*).

Crăck'y, *adj. coll.* zum Einbrechen geneigt.

Cracō'vian, *adj. Geogr.* auf Krakau (in Polen) bezüglich, krakauisch.

† **Crā'cōwes,** *s. pl.* (ehem.) lange Schuhe mit aufwärts gebogenen Spitzen.

Crăd'dy, *s. provinc.* (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 25) die schwierige Aufgabe.

Crā'dle, *s.* 1) die Wiege; 2) *fig.* die Kindheit; 3) die Rinne am Schaft einer Armbrust, in welche der Bolzen od. die Kugel zu liegen kommt; 4) *Surg.* die Beinschiene; 5) *Ship-b.* der Schlitten (worauf ein Schiff vom Stapel läuft), der Helling; 6) *Mar.* *a)* das (stehende) Bett eines verwundeten Matrosen; *b)* eine Schwebevorrichtung aus starkem Segeltuch zum Ein- u. Ausschiffen von Pferden; 7) *Archit.* s. Coffer; 8) *Print.* das Schienenbret, Laufbret; 9) *Husb.* das Sensengerüst, der Bock, das Reff, der Rechen, der Korb an einer Getreidesense, zum Zusammenfassen der Schwaden; 10) *Engr.* das Gründungseisen, das Wiegemesser; an iron —, ein eiserner Rost; — of a lobster, der Hummerbauch; from his —, *fig.* von seiner Kindheit an.

To Crā'dle, *v.* I. *tr.* 1) in die Wiege legen; 2) wiegen; 3) einwiegen, einschläfern, einlullen; 4) *fig.* warten u. pflegen; 5) mit einer Getreidesense (ab)mähen (vgl. Cradle, 9); II. *intr.* (wie) in einer Wiege liegen; eingeschlossen sein.

Crā'dle..., *in comp.* —-babe, das Wiegekind; —-bar, *Husb.* das Horn, der Reffzahn, der Stachel an der Getreidesense; —-basket, der Bettkorb; —-clothes, das Wiegenzeug, die Wiegentücher.

Crā'dledom (*Troll.* Castle Richm. 1, 72), **Crā'dlehood** [—hŭd] (*Aïdé*, Rita 5), *s.* das Wiegenthum, die erste Kinderzeit.

Crā'dle..., *in comp.* —-scythe, die Sense mit einem Gerüst, Getreidesense (vgl. Cradle, 9); —-spit, die Brattrommel.

Crā'dlịng, *s.* 1) *Archit.* das Bogen- od. Lehrgerüst; 2) der (Bett-)Himmel.

Crâft, *s.* 1) das Handwerk, Gewerbe; 2) die Kunst, Fertigkeit, Geschicklichkeit; 3) die List, der Kunstgriff, Betrug; 4) das kleine Segelschiff, kleine Handelsschiff, die Barke; small —, *collect.* alle Arten kleiner Schiffe, bes. die im Fischfang und Fischhandel gebrauchten; 5) (od. c-s, *pl.*) Fischergeräthe (Angelschnüre, Angelhaken, Fischnetze ꝛc.); every man to his —! (*H.*), Schuster, bleib' bei deinem Leisten; *in comp.* —'s-man (†: **Craftiman**), der Handwerker, Künstler; —'s-master, ein Meister in seinem Gewerbe, seiner Kunst, überh. ein (in seinem Fache) geschickter Mann.

To Crâft, *v. intr.* mit Ränken umgehen, Ränke spielen, betrügen. — **Crâf'tịness,** *s.* 1) †, die Kunstfertigkeit; 2) die List, Verschlagenheit, Schlauheit, Verschmitztheit. — **Crâf'ty,** *adj.* (**c-ịly,** †: **crâft'ly,** *adv.*) 1) (veraltend) geschickt; kunstvoll; 2) listig, verschmitzt, verschlagen, betrügerisch.

Crăg, *s.* 1) die Klippe, Felsenspitze; 2) *a)* †, der Nacken, das Genick; *b)* *coll.* das Halsstück von einem Hammel (vgl. Scrag, Rack); *c)* (oft.) der Kropf; 3) *Geol.* der Muschelmergel; 5) eine Mittelart Hechel; 6) ein Biergefäß (*H-ll.*).

Crăg'ged, Crăg'gy, I. *adj.* schroff, rauh, uneben, felsig; II. —ness, **Crăg'gịness,** *s.* die Schroffheit, Rauhheit, Unebenheit, die rauhe ꝛc. felsige Beschaffenheit.

Crăg'..., *in comp.* —-pit, die Felsenhöhle; c-sman, c-swoman, der Bergbewohner, die Bergbewohnerin; —-swallow, die Felsenschwalbe (*Hirundo montāna* L.).

Crāil, *s.* s. Creel. [ter-cup).

Crāi'sy, *s. provinc.* die Butterblume (But-

Crāith, *s.* (west.) die Narbe.

A. **Crāke, To Crāke,** s. Crack, &c.

B. **Crāke,** *s. provinc.* 1) *a)* (nord.) die Krähe; *b)* die Landralle (Land-rail); 2) (—-berry) *a)* die Moosbeere (Cranberry); *b)* die schwarze Rauschbeere (*Empetrum nigrum* L.); —-feet, *pl.* das Knabenkraut (*Orchis* L.); —-needle, der Nadelkerbel (*Scandix pecten* L.).

† **Crāk'ys,** s. unter Crack, *s.*

To Crăm, *v.* I. *tr.* 1) vollstopfen, anfüllen; 2) *a)* (poultry, Federvieh) stopfen, nudeln, mästen; *b)* (auch v. Personen, bes. Kindern) mit Speisen überfüllen; 3) *a)* *Univ. slang*, (Jemand) zu einem bestimmten Zwecke (Examen, öffentlichen Vortrag ꝛc.) durch Einlernung der nöthigsten Thatsachen ꝛc. vorbereiten, (Einem etwas) eintrichtern, (ihn) einpauken; *b)* (to — one with ..., Einem etwas) vormachen, weismachen; vorlügen; 4) (in die Enge) treiben, zwängen; to — in, od. into, hineinstopfen, hineinzwängen, zwingen, pressen od. treiben; einengen, einklemmen; to — down the throat, hinunterwürgen (worgen); II. *intr.* 1) sich drängen; to — in, sich hineinzwängen; 2) sich den Magen überfüllen, überladen, unmäßig essen, schwelgen; 3) *slang*, *a)* für das Examen arbeiten, sich vorbereiten, *anal.* ochsen, büffeln; *b)* aufschneiden, lügen. — **Crăm,** *s. coll.* 1) *a)* das Stopfende ꝛc.; *b)* (nord.) der große Bissen; 2) *slang*, die Aufschneiderei, Finte, Lüge.

To Crăm'ble, *v. intr. provinc.* 1) hinken, humpeln, schleichen (vgl. To Scramble); 2) s. To Crumble. — **Crăm'bly,** *adj.* lahm.

Crăm'bles, *s. pl.* große Baumzweige (*H-ll.*).

Crăm'bō, *s.* (*Add.* bei *Wb.*, *Swift* bei *J.*, &c.) das Reimspiel (auf ein gegebenes Wort plötzlich einen Reim zu finden); 2) der Wortreim; —-clink, —-jingle, (schott.) Knittelverse; —-comb, *Comm.* der krumme Kamm (für die Landleute). [To Cram; 2) s. Cram, *s.*

Crăm'mer, *s.* 1) der Einpauker ꝛc. vgl.

Crămp, *s.* 1) *Med.* der (Glieder-)Krampf; 2) *fig.* das Hinderniß, die Einschränkung, Sperre, Fessel, der Zwang; 3) *T-s.* die Krampe, Klammer; der Riegel(haken); die (Leim-) Zwinge; *Coop.* die Reifbeuge; *Carp.* das Balkenband; II. *adj. coll.* (w. ü.) schwierig, schwer, verwickelt, verworren.

To Crămp, *v. tr.* 1) (die Glieder) krampfhaft verziehen, zusammenziehen, krampfen, mit dem Krampfe plagen; 2) *fig.* *a)* einschränken, hindern, hemmen; *b)* (auch mit in) in einen engen Raum zusammenziehen, einengen; 3) *a)* ziehen, zerren, reißen; *b)* (nord.) zerknittern; 4) mit Klammern befestigen, (ein)klammern;

5) s. To Cram; to — out, aus den Klammern reißen, herausreißen; to — one, *coll.* 1. Einen mittelst eines an dem Finger od. der Zehe befestigten Fadens aus dem Schlafe wecken; 2) auf ähnliche Art zerren; a c-ed hand, eine steife Handschrift; to — the trade, *Comm.* den Handel hemmen.

Crămp'-bōne, *s.* die (früher als Krampfmittel benutzte) Kniescheibe (von Schafen 2c.), der Ellbogenfortsatz.

Crăm'pẹr, *s.* 1) od. Crampern, s. Cramp-iron; 2) *Ichth.* der ostindische Sackflosser (*Pagrus indicus* L.).

Crăm'pet, s. Crampit.

Crămp'..., *in comp.* —-fish, der Krampffisch, Zitterroche (*Raja torpēdo* L.); —-iron, 1) *a)* die eiserne Krampe, Klammer; Haspe; *b) aa)* der (Balken-)Anker; *bb)* der Gewändanker, die Steinklammer; 2) *Lock-sm.* die Vorderstudel; 3) *Mar.* der Enterhaken; 4) *Print.* die Schienenklammer.

Crăm'pit, *s.* 1) *Mil.* das Ortband (einer Degenscheide), die Zwinge (auch *Herald.*); 2) s. Cramp-iron; 3) *provinc.* der Eissporn.

Crămp'-nāme, *s. joc.* der Spottname.

Crămponée', *p. a. Herald.* mit einem Stollen od. einer halben Krücke; cross —, das Stollenkreuz, Kreuz mit halben Krücken.

Crampoon', *s.* 1) s. Cramp-iron; 2) *a) Mil.* das Steigeisen (beim Stürmen); *b)* der Eissporn.

Crămp'..., *in comp.* —-ray, s. —-fish; —-ring, 1) der Krampf- (d. i. gegen Krampf schützende) Ring; 2) *cant*, die (Hand-)Fessel, Beinschelle.

Crămpt, † *pp.* st. Cramped.

Crămp'-word, *s. cant*, das Todesurteil.

Crăn, *s.* (schott.) 1) s. Crane; 2) die (Härings-)Tonne (etwa $37^1/_2$ Gallonen).

Crā'naġe, *s.* 1) *Comm. Law*, die Krahngerechtigkeit, das Krahnrecht; 2) das Krahngeld, Aufzuggeld, Windegeld.

Crăn'berry, *s.* die Moosbeere, Kranichbeere (*Oxycoccus palustris* ist die in Europa, *Oxycoccus macrocarpus* die in America wachsende Art).

To Crănch, s. To Craunch.

Crāne, *s.* 1) *Ornith. a)* der Kranich (*Ardĕa grus* L.; auch *Astr.*); *b)* der kleine Cormoran, die Krähenscharbe (*Carbo gracŭlus* L.); *c) provinc.* der Reiher; 2) *Mech-s. a)* der Kranich, Krahn; die Schiffswinde; *Min.* Schachtwinde; *b)* der (Flüssigkeits-)Heber; *c) provinc.* (west. u. *Am.*) der Kesselhaken; hanging of the — (*Longf.*), das erstmalige Kochen in einem Hause, der Einzug (House-warming); *Comm-s.* clerk of the —, der Krahnschreiber; master of the —, der Krahnmeister.

To Crāne, *v.* I. *tr.* 1) mit dem Krahne heben od. winden; to — up goods, Waaren (in ein Schiff 2c.) aufwinden, ans Land heben; 2) (den Hals eigtl. kranichartig) recken, (aus-)strecken, (bes. über einen hindernden Gegenstand hinaus od. hinweg) wenden (Miss Diana c-d forth her neck, *Mrs. Wood*, Trevl. Hold 1, 193; Minister Bray c-d his long neck towards them, dies. Ashlydyat 1, 131); dann: II. (durch Weglassung des Objectes) *intr.* 1) sich (wohin) strecken, sich (vorwärts 2c.) wenden od. biegen, um besser sehen zu können (he c-d forward over the table, *Chamb. Journ.* Jan. '68, 48; some standing up and c-ing over their neighbours' heads, *Househ. Words* 35, 167; c-ing over him to look at the paper in his hand, *Miss Braddon*, Sir Jasper's Tenant 2, 168; standing on tiptoe, and c-ing forward into space, eb. 2, 106; to — down (*Miss Yongé*, The Clever Woman, &c. 1, 229), sich hinunterbiegen od. wenden; 2) sich (bei der Hetzjagd 2c.) aus ängstlicher Vorsicht im Sattel erheben und vorwärts strecken, um zu prüfen, ob man auch über ein Hinderniß hinwegsetzen kann; nicht (sogleich) vorgehen wollen, zögern, innehalten, einlenken (he clear'd hedge, ditch, and double post, and rail, | and never c-d, *Byron*, D. Juan 14, 33; the first time he came at it [the brook], it was a clear case of "c-ing" [auf den Reiter, nicht auf das Pferd zu beziehen], *Anon.* Guy Livingstone 105; I never knew "c-ing" help a man yet, ders. Sans Merci 1, 39); auch *fig.*: he was not the man to — even at difficulties like these (*Gentl. Mag.* June '70, 38).

Crāne'..., *in comp.* —-berry, s. Cranberry; —-fly, die langbeinige Mücke, Schnake (*Tipŭla* L.); —-gutted, *provinc.* dünnleibig, sehr mager; —(-)like, einem Kranich, Krahn 2c. ähnlich; —-necks for coaches, *pl. T.* Schwanenhälse für Kutschen; —'s-bill, 1) *Bot.* der Storchschnabel (*Geranĭum* L.); 2) *Surg.* der Storchschnabel (eine Zange); —-shaft, *Mech.* der hölzerne Schwanenhals.

Crăng, *s.* der Leichnam eines Wallfisches.

Crā'nial, *adj.* den Schädel (Cranium) betr., Schädel.... — **Crāniŏg'nomy,** *s.* die Craniognomie, Schädelkenntniß. — **Crāniolŏġ'ical,** *adj.* craniologisch: 1) schädelkundig; 2) phrenologisch. — **Crāniŏl'oġist,** *s.* der Craniolog: 1) der Schädelkundige; 2) der Phrenolog, Schädeldeuter. — **Crāniŏl'oġy,** *s. Physiol.* die Craniologie, Schädellehre. — **Crāniŏm'eter,** *s.* der Schädelmesser (Instrument). — **Crāniomĕt'rical,** *adj.* craniometrisch, die Craniometrie, Schädelmeßkunst (**Crāniŏm'ĕtry,** *s.*) betr. — **Crānioscŏp'ic,** *adj.* cranioscopisch, schädelbeobachtend. — **Crāniŏs'copist,** *s.* der Schädelbeobachter. — **Crāniŏs'copy,** *s. Physiol.* die Cranioscopie, Schädelbeobachtung. — ***Cra'nium,*** *s.* (lat. [*pl.* cra'nia], vom grch. kranion) *Anat.* der Schädel, die Hirnschale.

Crā'nion lĕgs, *pl.* (*Ben Jons.*, Wortspiel mit Crane) *joc.* Storch- (d. i. dünne) Beine.

Crănk, *s.* 1) *Mech-s. a)* die Kurbel, der Krummzapfen (an der Achse od. Welle eines Rades); *b)* das Kurbelknie; der Kropf (einer Kurbel); das Knie (an einer Röhre); *c)* der Brunnenschwengel (eines Schwengelbrunnens); *d)* der Leitarm, Schwengel, Lenker (einer Sägemühle); *e) Lock-sm.* (of a bell) der Ellenbogen, das Knie, der Ziehwirbel (am Schellenzuge); *f)* die Spindel (am Blasebalge); *g)* ein (gewöhnl. eiserner) Arm als Stütze dienend, z. B. c-s of the lanterns, die eisernen Arme der Hinterlaternen eines Schiffes; 2) *fig. a)* jeder krumme Gang, die Krümmung, Windung (gew. *pl.*); *b)* die lustige Wendung; Verdrehung (der Worte), das Wortspiel; quips and c-s (*Milt.*), Possen und Schnurren; 3) (schott.) das Gequietsche; 4) †, der Betrüger; 5) *cant*, *a)* die fallende Sucht; *b)* Branntwein (Genever) und Wasser.

Crănk, *adj. provinc.* 1) (bes. schott.) *a)* krumm, gebogen; verdreht; *b)* schwach, kränklich; *c) Mar.* (v. Schiffen, auch —-sided) rank (d. i. wegen schlechter Bauart des Flachs od. unverhältnißmäßiger Ladung nach oben, in Gefahr zu kentern, umzukippen); 2) frisch, munter, lustig; keck, naseweis.

To Crănk, *v.* I. od. **To Crănk'le,** *intr.* 1) sich schlangenförmig winden, sich schlängeln; im Zickzack laufen (v. Flüssen); der Quere od. querfeldein kommen; 2) (nord.) quietschen; II. *tr.* im Zickzack schneiden; durchschneiden, ungleich machen.

Crănked [krănkt], *p. a.* mit einer Kurbel versehen.

Crănk'..., *in comp.* —-bird, eine kleine Art Specht; —-engine, die Kurbel- (Dampf-) Maschine (Ggs. beam-engine).

To Crănk'le, *v.* s. To Crank. — **Crănk'le,** *s.* 1) die Windung, Krümmung, Ungleichheit; 2) *Mech.* die Kreuzbandzange, der Zickzack.

Crănk'ness, *s.* 1) *provinc.* die Munterkeit, Keckheit 2c. vgl. Crank; 2) *Mar.* die Rankheit (eines Schiffes).

Crănk'..., *in comp.* —-shaft, die Kurbelwelle; —-sided, s. Crank, *adj.*, 1, *c*; —-wheel, das Seilerrad.

Crănk'y, I. *adj.* 1) s. Crank, *adj.*; 2) (nord.) gewürfelt; 3) *coll.* (schott. **Crănk'ous**) *a)* grillig, wunderlich; *b)* genau, knauserig; II. *s.* das gewürfelte Linnen (in Yorkshire).

Crăn'nied, *adj.* 1) voller Risse od. Schrunden, rissig, ritzig; gespalten; klüftig; schrundig; 2) runzelig.

Crăn'nieș, *s. pl.* (ostind.) portugiesische und eingeborne öffentl. Unterbeamte, Schreiber 2c.

Crăn'ny, *s.* 1) die kleine Spalte, Ritze, der Riß, die Schrunde; 2) *fig.* der (verborgene) Winkel; 3) *Glass-m.* die Flaschenhalsform.

Crăn'ny, *adj. provinc.* 1) schnell, flüchtig; leichtfertig; 2) wirr, verwirrt; 3) angenehm, lobenswerth.

To Crăn'ny, *v. intr.* 1) (auch *tr.*) Risse verursachen; 2) (*Byron*, Harold 3, 47, vom Winde) durch die Ritzen dringen.

Crantā'ra, *s.* (gael.) das feurige Kreuz (Alarmzeichen der Hochschotten).

Crănts, *s.* (vereinzelt bei *Sh.* Haml. 5, 1, 255, wofür die Fol.-Ausgg. rites haben) der (Jungfern-)Kranz (falsch als *pl.* aufgefaßt; vgl. crance, †, der Kranz bei *Jamieson*).

Crā'ny, *s. provinc.* die Krume.

Crăp, *s.* († &) *provinc.* (vgl. Crop) 1) der Klumpen, Büschel 2c.; 2) *a)* das Rippenstück (vom Rindfleisch); *b)* der Hintertheil (des Nackens); 3) †, der Bodensatz vom Bier; 4) *a)* der Schwindelhafer (Darnel); *b)* der Buchweizen (Buckwheat); 5) *slang*, *a)* der Galgen; *b)* das Geld; 6) *fig.* die Dreistigkeit.

To Crăp, *v. tr. provinc.* 1) mit scharfem Tone (zer)brechen; 2) s. To Crop; *cant-s.*: crapped [krăpt], *p. a.* gehängt; crapping-curl, der Henker.

Crăp'audine, *s.* (frz.) *Farr.* der Hornspalt am Pferdehufe 2c.

Crāpe, *s.* 1) der Krepp, Flor; 2) *joc.* der Geistliche, Pfaff (von der Kleidung, [dress-] crape); — **To Crāpe,** *v. tr.* 1) (Flor) kreppen; 2) (das Haar) kräuseln, locken.

Crāpe'-fish, *s.* eingesalzener und gepreßter Stockfisch.

Crăp'ful, Crăp'-hideș, Crăp'-sick, s. Cropful, &c.

Crā'ping-iron, *s. Hair-dr.* das Kräuseleisen.

† **Crăp'(p)le,** *s.* die Klaue, Kralle.

Crăp'nel, *s.* s. Grapnel.

Crăp'ŭla (lat.), **Crăp'ŭle, Crăp'ŭlence,** *s.* † 1) der Rausch; die Trunkenheit; 2) *coll.* der Katzenjammer. — **Crăp'ŭlent, Crăp'ŭlous,** *adj.* 1) berauscht, betrunken; 2) vom Rausche krank.

Crâre, *s.* s. Cray, Crayer.

To Crāṣe, s. To Craze, &c.

To Crăsh, *v.* I. *tr.* 1) zerbrechen, zerschmettern; zermalmen, zerknirschen; 2) *cant*, todtschlagen; II. *intr.* 1) krachen, knarren, (ein-) brechen; 2) *provinc.* lustig und guter Dinge sein, zechen, saufen (vgl. To Crush und To Crack); c-ing cheats, *pl. cant*, die Zähne.

Crăsh, *s.* 1) das Krachen, Getöse; 2) *coll.* das (plötzliche) Zusammenbrechen (großer kaufmännischer 2c.) Unternehmungen, der Banquerott, *mod.*: der (Börsen-)Krach; after the — in 1720 (*Mac.* Ess. 1, 264), nach dem Zusammenbruch [der South Sea Bubble] im Jahre 1720; 3) *provinc.* der lustige Schmaus; 4) *coll.* der Streit, Zank; 5) *Am.* grobes Leinenzeug, Drillich zu Handtüchern; — of tongue, *Sport.* der Lärm, den Jäger und Hunde machen, wenn der Fuchs aufgejagt ist.

Crā'sis, *s.* die Crasis: 1) *Med.* die (Säfte-) Mischung; 2) *Gramm.* die Zusammenziehung zweier Silben in eine.

† **Crăsk,** *adj. provinc.* derb, dick; lustig, munter.

Crăss, *adj.* †, dick, dicht; derb; grob; fest (von flüssigen u. festen Körpern). — **Crăs'sa-**

ment (**Crás'sĭment**), *s.* der dicke Theil irgend einer Flüssigkeit, bes. der Blutkuchen. — **Crăs'sitūde, Crăss'ness**, *s.* †, die Dichtheit, Dicke, Derbheit; grobe Beschaffenheit, Grobheit.

Crăs'tage, *s.* (n. ü.) ein Seegefecht.

† **Crăstinā'tion**, *s.* der Aufschub, die Verzögerung.

A. **Crătch**, *s.* 1) (auch *v.* To —) s. (To) Scratch; 2) gew. c-es, *pl. provinc.* eine Art Ausschlag (bei Thieren); die Mauke.

B. **Crătch**, *s.* († &) *provinc.* 1) die Raufe, Krippe; 2) die Horde; 3) der (Brot-)Korb; 4) die Holzschüssel; 5) die Wäschstütze.

Crāte, *s. Comm.* ein großer (grobgeflochtener) Korb zur Verpackung von Hohlwaaren, Porzellan 2c., der Packkorb; —men, *pl.* die Hausirer mit Steingut.

A. **Crā'ter**, *s.* (lat.-grch.: das Mischgefäß; *Astr.* der Becher) der Krater, Schlund (eines Vulcans). — **Cratĕr'ĭform**, *adj. Bot.* becherförmig.

B. **Crā'ter**, *vulg.* für Creature.

To Craunch, *v.* I. *intr.* 1) knirschen; 2) knirren; II. *tr.* (mit den Zähnen) zerknirschen, zermalmen.

† **Crā'vant**, s. Craven.

Cravăt', *s.* das (bes. Herren-)Halstuch, die Halsbinde, Cravate. — **Cravăt'ted**, *p. a.* mit einer Halsbinde (versehen).

To Crāve, *v. tr* 1) (zuw. *intr.* mit for) dringend um ... bitten, flehen; 2) (bes. ungestüm, unbilliger Weise 2c.) verlangen (auch übertr.), fordern; may (dare) I — your name? darf ich um Ihren Namen bitten? the stomach c-s food, der Magen verlangt Nahrung: **c-r**, *v. s.* 1) der (dringend um etwas) Bittende; unbescheidene Forderer 2c.; 2) †, der Bettler. — **Crā'vĭng**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) begehrlich; (vom Hunger) scharf, nagend; II. —ness, *s.* die Begehrlichkeit.

Crā'ven, †: **Crā'vent**, I. *s.* 1) *a)* †, der (nach Überwindung) im Kampfe um Gnade Flehende; *b)* der (im Kampfe) überwundene Hahn; 2) der Feigling, die Memme; II. *adj.* feige, feigherzig, zaghaft, verzagt. — **To Crā'ven**, *v. tr.* verzagt machen, einschüchtern, ängstigen.

Crâw, *s.* 1) der Kropf (der Vögel); 2) *cont.* der Magen (der Menschen).

Crâw'-fĭsh, *s. Crust.* der Krebs; —-eye lichen, die weiße Schildflechte (*Lichen parellus* L.).

To Crâwl, *v. intr.* 1) kriechen; 2) (einher-) schleichen; 3) ein juckendes Gefühl (ein Krabbeln, wie von kriechenden Insecten auf dem Körper) haben; to — about, umherkriechen; to — forth, hervorkriechen, auskriechen; to — into one's favour, sich in Jemandes Gunst einschleichen, bei Jemand einschmeicheln; to — up, hinaufkriechen, hinankriechen; to — with vermin, von Ungeziefer wimmeln.

A. **Crâwl**, *s.* das (langsame) Kriechen.

B. **Crâwl**, *s.* 1) *Dik. & Fish.* der Fischzaun (am Seeufer), Fischbehälter, die Buhne; 2) der Schildkrötenpark.

Crâw'ler, *s.* 1) der, die, das Kriechende, der Kriecher; Schleicher; 2) das kriechende Ungeziefer, Gewürm.

Crâw'l(e)y, *adj. coll.* kriechend; creepy —, langsam, wie eine Schneckenpost; —-mauly (—-mawley), *adv.* 1) in Verwirrung, Unordnung, wirr durch einander, *coll.* wie Kraut und Rüben; 2) schwach und krank; —-whopper, *s. vulg.* die (Bäcker-)Schabe (black-beetle).

Crâwse, *adj.* (*Yorksh., H-ll.*) munter 2c. s. Crouse.

Crâw'-thŭmper, *s. vulg.* Bzchng eines Catholiken (vgl. Brisket-beater).

Crāy, Crāy'er, Crāre, *s.* der Kreier, Krayer (kleines Ostseeschiff).

Crāy'-fĭsh, *s.* s. Craw-fish.

Crāy'on, *s. T.* 1) der Zeichenstift (von irgend einer farbigen Erde), der Pastellstift; 2) (coloured c-s) Pastellfarben; 3) s. — painting, 2; black —, der Bleistift, das Reißblei; red —, der Rothstift, Röthel; —-drawing, —-painting, 1) das Zeichnen mit Pastellstift; 2) die Bleistiftzeichnung, Pastellzeichnung, das Pastellgemälde; —-paper, das Zeichenpapier. — **To Crāy'on**, *v. tr.* 1) mit Pastellstift zeichnen, crayoniren; 2) (schriftlich) entwerfen, skizziren.

To Crāze, *v. tr.* 1) zerbrechen, zerstampfen; zerstoßen (auch = [zer]mahlen); 2) zerrütten, verwirren. — **Crāze**, *s.* 1) (w. ü.) s. Craziness; 2) *coll.* die fixe Idee. — **Crāzed** [kräzd], I. *p. a.* verwirrt (Crazy): — with love, liebestoll; II. —ness [krā'zednęs], **Crā'zĭness**, *s.* die Zerrüttung, Schwäche, bes. die Verstandesschwäche, der Wahnsinn. — **Crāze'-mĭll, Crā'zĭng-mĭll**, *s. Mech.* das Zinnpochwerk. — **Crā'zĭng**, *s. Pott.* das Rissigwerden, die Haarrisse (beim Porcellan u. andern Geschirr).

Crā'zy, *adj.* (c-ĭly, *adv.*) 1) gebrechlich, hinfällig; kränklich, schwach; 2) baufällig; zerbrechlich; 3) wahnsinnig, verrückt; 4) *coll.* (wie) toll, versessen, entbrannt (auf etwas); a — ship, *Mar.* ein krankes (in schlechtem Zustande befindliches) Schiff. [werden kann.

† **Crē'able**, *adj.* was geschaffen, gemacht

Crēa'-fĭsh, *s.* s. Craw-fish.

Crēaght [krēt], *s.* (irl., n. ü.) die Trift, (Vieh-)Herde; to —, *v. tr.* hüten, weiden.

To Crēak, *v. intr.* knarren (wie eine Thüre 2c.), knirren, schwirren, quietschen (wie neue Schuhe 2c.), pfeifen (wie Schnee in strenger Kälte 2c.); c-ing locusts, zirpende Heuschrecken; II. *tr.* mit ... knarren 2c. — **Crēak**, *s.* 1) das scharfe, knarrende Geräusch, Knarren; 2) s. Crake, *B.* 1; 3) *provinc.* *a)* der Weidenkorb; *b)* *aa)* der Haken; *bb)* s. Crick, 2. — *A.* **Crēam**, *s.* 1) der (Milch-)Rahm, die Sahne; 2) *Paint.* der Deckfirniß; 3) *fig.* das Vorzüglichste, das Beste (einer Sache), der Kern; 4) *provinc.* das heilige (Salb-)Öl; 5) *provinc.* der Frostschauer; the — of a jest, das Feine, die Schärfe eines Scherzes od. Witzes; to give the — of the news, die vorzüglichsten Neuigkeiten mittheilen; *Chem-s.* — of lime, der Kalkrahm, der Niederschlag aus dem Kalkwasser; — of tartar, der Weinsteinrahm, Cremor Tartari. — **To Crēam**, *v.* I. *intr.* 1) Rahm od. Sahne ansetzen, rahmen, sahnen; 2) (vom Bier und Wein) schäumen; 3) (*Shksp.*) *fig.* steif od. ceremoniös werden; II. *tr.* 1) (to — milk, die Sahne von der Milch abschöpfen) abrahmen; 2) *fig.* das Beste von einer Sache wegnehmen.

B. **Crēam**, *s.* († &) *provinc.* 1) der Kram (Waare); 2) der Kramladen. — **To Crēam**, *v. tr.* (Kramwaare) hausiren.

Crēam'..., *in comp.* —-basin, das Rahmbecken; —-bowl, der Rahmnapf; —-bucket, das Rahmeimerchen; —-cheese, der Rahmkäse, Sahnenkäse; —-coloured, blaßgelb; —-coloured ware, das englische Steinzeug; —-coloured white, das Milchweiß; —-ewer, der Sahnengießer, Rahmguß; —-faced, 1) blaß, bleich; 2) blöde, feige; —-fruit, 1) eine eßbare Frucht mit rahmähnlichem Saft von der Sierra Leone-Küste; 2) der dieselbe tragende Baum (*Roupellia grata*); der ostindische Carissenbaum (*Carissa*); —-laid (paper), feines, gelblichweißes (Schreib-)Papier (*Tolh.*); —-nut, die Frucht der *Bertholletia excelsa* Humb., die Brasiliennuß, Pechurimnuß; —-pot, der Rahmtopf, das Rahmtöpfchen od. Kännchen; —-pot love, *coll.* das Schürzenstipendium; —-steen, *provinc.* der Milchasch, die Milchsatte; —-tart, die Rahmtorte.

Crēa'my, *adj.* 1) voller Sahne; sahnicht, wie Sahne, süß wie Sahne; 2) voller Schaum (vom Bier); *fig-s.* 3) süßlich, (über)freundlich; 4) auserlesen, ausgesucht; 5) *provinc.* fröstelnd, kalt.

A. **Crē'ance**, *s. Falc.* die Falkenleine.

B. † **Crē'ance**, *s.* der Glaube, die Zuversicht, das Zutrauen. — **To Crē'ance**, *v. tr.* (Geld) leihen.

† **Crē'ant**, *adj.* s. Craven.

Crē'as, *s. Comm.* Creas, eine Art Doppelleinwand aus weißem Garne.

Crēas, *s. pl.* s. Crees.

Crēase, *adj. provinc.* zärtlich, verliebt.

A. **Crēase**, *s.* 1) *a)* die Runzel, Falte, der Bruch; *b)* *Cloth.* *aa)* der Umschlag; *bb)* die falsche Falte, Walkrippe, der Knitter; 2) (westl.) der Hohlziegel; 3) *a)* die umgeschlagene (Blatt-) Ecke (im Buche), das Ohr (als Zeichen); der Doppelstrich mit Kreide; *b)* das (Aufstellungs-) Zeichen (beim Cricketspiel 2c.); 4) *provinc.* die Spalte, der Riß.

B. **Crēase**, *s.* 1) *Mint.* der Stempel des Schlagwerks (*Tolh.*); 2) *Min.* das Zinn (wol: Blech [tin bei *Weale*]) in der Mitte des Waschtrogs.

C. **Crēase**, *s.* der Dolch, s. Creese.

A. **To Crēase**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* falten; *b)* brechen, (zer)knittern; *c)* umbiegen (ein Blatt Papier 2c.), ein Ohr in (einem Buche) machen; *d)* durch Umbiegen eines Blattes, mit einem Striche 2c. bezeichnen; 2) *Tinn.* sicken; 3) (*W. Irving*, Prair.) (ein wildes Pferd, um es zu fangen) krellen (am Halse streifen), durch einen Krellschuß (crease) niederstrecken: II. *intr.* Falten werfen; c-d wire, *Tinn.* der Secken, Sickendraht; c-ing-hammer, der Sickenhammer; c-ing-tool, der Sickenstock.

B. **To Crēase**, *coll.* st. Increase.

Crē'asōte, *s.* s. Creosote.

Crē'at, *s. Man.* der Gehülfe eines Reitmeisters, Untergehülfe.

Crēāte', *p. a.* 1) erschaffen, geschaffen; 2) (*Sh.* Hen. V 2, 2) zusammengesetzt (of, aus). — **To Crēāte'**, *v. tr.* 1) schaffen, erschaffen; 2) hervorbringen, hervorrufen, verursachen, machen; 3) zeugen, erzeugen; 4) wählen, (zu einer Würde) ernennen, creiren; 5) in einen neuen Zustand versetzen, erneuen, umwandeln, *Theol.* wiedergebären; — in me a clean heart (Ps. 51, 10), schaffe in mir, Gott, ein reines Herz.

Crē'atīne, *s. Chem.* das Creatin. — **Crēăt'ĭnīne**, *s.* das Creatinin.

Crēā'tion, *s.* 1) die Erschaffung, Schöpfung; 2) die Hervorbringung, Verursachung; 3) die Ernennung (zu einer Würde), Creirung; 4) die Schöpfung: *a)* die (erschaffene) Welt, Natur; *b)* das Erzeugniß; a false — (*Sh.* Macb. 2, 1), ein Truggeschöpf. — **Crēā'tional**, *adj.* die Schöpfung betr., Schöpfungs.... — **Crēā'tīve**, I. *adj.* 1) schaffend, erschaffend; 2) schöpferisch; a — genius, ein fruchtbares Genie; a — mind, ein schöpferischer Geist; — power, die Schöpferkraft: II. —ness, *s.* die Schöpfergabe, Schöpferkraft 2c. — **Crēā'tor**, *s.* 1) der Schöpfer, Urheber; 2) das Schaffende, Erschaffende; die wirkende Ursache. — **Crēā'torshĭp**, *s.* die Urheberschaft. — **Crēā'tress** (w. ü.: **Crēā'trĭx**), *s.* die Schöpferin, Urheberin, Erzeugerin.

Crēa't'ural, *adj.* creatürlich, ein Geschöpf od. Geschaffenes betr.; als Geschöpf, geschaffen; die Eigenschaften eines Geschöpfes habend.

Crēa't'ure, *s.* 1) *a)* das Geschöpf, das (erschaffene) Wesen, die Creatur; *b)* (dumb —) das Thier; 2) *fig.* *a)* die Schöpfung, das Erzeugniß, Gebilde, Werk (der Einbildung 2c.); *b)* das Ding; 3) *cont.* die den Zwecken eines Andern dienende Person, Creatur; 4) *coll.* für — comfort, was die Creatur erfreut, die Annehmlichkeit des Lebens, Speise und bes. (erfreuender) Trank; what a —! was für ein (elendes) Geschöpf! my —, durch mich entstanden, meiner Hände Werk; a pretty —, ein liebliches Wesen; sweet —! herrliches Geschöpf! geliebtes Wesen! liebes Kind! to take a cup of the —, einen Schnaps, ein Glas Wein 2c. trinken. — **Crēa't'ureless**, *adj.* (*Donne* bei *Worc.*, n. ü.) geschöpflos, allein

(v. Gott). — **Crēa't'ụrely,** *adj.* (w. ü.) s. Creatural. — **Crēa't'ụreship,** *s. (Dr. Cave* bei *Todd,* w. ü.) der Zustand eines geschaffenen Wesens. — **To Crēa't'ụrize,** *v. tr. (Cudw.* bei *Worc.,* u. ü.) in den Zustand eines geschaffenen (daher niedrigeren) Wesens versetzen, abhängig machen.

Crēaze, *s.* s. Crease, *B.*

Crē'brị... (v. † Crē'brous [lat. Creber], häufig), *in comp.* —costate, &c., *adj. Conch.* mit zahlreichen Rippen &c. — **Crĕb'rịty, Crĕb'rịtūde,** *s.* †, die Häufigkeit.

Crē'dẹnce, *s.* 1) der Glaube; to give — (to), (einer Sache *[Dat.])* Glauben beimessen, schenken; 2) *a)* der Ruf, Credit; *b)* die Beglaubigung; 3) *Eccl.* (—-table) der Credenztisch. — **To Crē'dẹnce,** *v. tr.* †, (eine Sache) glauben. — ***Creden'dum,*** *s.* (lat. [das zu Glaubende], *pl.* Crĕdĕn'dạ) *Theol.* die Glaubensartikel. — **Crē'dent,** *adj. (Shksp.)* 1) (Haml. 1, 3) (leicht) glaubend, gläubig; 2) (M. for M. 4, 4, 29; Winter's Tale 1, 2, 142, weniger angemessen) glaubwürdig, unbezweifelt. — **Crēdĕn'tial,** I. *adj.* beglaubigend; II. *s.* die Beglaubigung, Vollmacht (auch *fig.)*; (gew. *pl.* c-s, od. — letter) das Beglaubigungsschreiben. — ***Credere,*** (ital.) *Comm.* s. Delcredere. — **Crĕd'ịble,** I. *adj.* (c-ly, *adv.)* glaubwürdig (v. Personen u. Sachen); to be c-ly informed, glaubwürdige Nachrichten haben; II. —**ness, Crĕdịbĭl'ịty,** *s.* die Glaubwürdigkeit.

Crĕd'ịt, *s.* 1) der Glaube; 2) der Ruf, gute Name, das Ansehen; der Einfluß; 3) das Zeugniß, Wort, die Glaubwürdigkeit eines Andern; 4) *Comm. a)* der Credit; *b)* das Guthaben, Haben, vgl. Credit(or's)-side; he will yet be a — to his family *(N. N.* bei *Str.)*, er wird seiner Familie noch Ehre machen; to do — (to), (Einem od. einer Sache *[Dat.])* Ehre machen; to gain —, (großen) Ruf gewinnen, Ehre einlegen; to have great — with..., großen Einfluß haben bei..., viel über *(with Acc.)* vermögen; on the — of Mr. N., auf das Zeugniß (unter Garantie) des Herrn N.; *Comm-s.* a — in blank, der Acceptationscredit, offene, laufende (od. Blanco-)Credit; — at the custom-house, der Zollcredit; — in goods, der Waarencredit; — on mortgage, der hypothecarische Credit; at (od. on) three months' —, auf drei Monat Zeit, Zeit drei Monat; on (upon) —, auf Borg, Credit od. Zeit; transactions on —, Zeitgeschäfte; to buy (take) on (upon) —, auf Credit (mit Ausstellung) kaufen; to give —, Credit geben, creditiren, Conto geben; to give one — for..., *fig.* 1. Einem etwas zutrauen; 2. Einem etwas (hoch) anrechnen; to receive upon —, auf Credit bekommen; to take (upon) —, (von Einem) borgen, Conto nehmen; to lodge a — with one, Einem Credit bei Jemand eröffnen; to place (od. to pass to) od. to enter into one's —, in Jemandes Credit (Guthaben) bringen od. stellen; to the — of my account, zu meinen Gunsten; to carry to one's credit, (eine à Cto.-Zahlung) abschreiben, gutschreiben; it shall appear in your —, es soll Ihnen gutgeschrieben werden; bill of —, der offene Wechsel; letter of —, der Creditbrief, das Creditiv, Accreditiv.

To Crĕd'ịt, *v. tr.* 1) *(with Dat.)* Glauben beimessen, (Einem etwas) glauben; 2) (einer Sache) Glauben, Ansehen, Credit verschaffen; 3) trauen (Einem), auf ihn bauen; — me, glaube mir; 4) *Comm-s.* (Einem) Credit (od. auf Credit) geben, borgen; (eine Summe) gutschreiben, erkennen für ..., entlasten (Einen für eine gewisse Summe), creditiren; to — a bad debt, einen schlechten Schuldposten löschen; to be od. to stand c-ed for ..., creditirt sein mit ..., erkannt sein für ....

Crĕd'ịtable, I. *adj.* (c-ly, *adv.)* 1) von gutem Rufe, unbescholten, geachtet, achtbar; 2) ehrbar, ehrenwerth, ehrlich, rühmlich; *adv.* mit Ehren, ehrenvoll; 3) *Comm.* to be —, gut, solid (creditfähig) sein, gut stehen; II. —**ness,** *s.* der gute Ruf, die Achtung, das Ansehen, die Ehre.

Crĕd'ịtọr, *s.* 1) †, der Gläubige, Glaubende; 2) *Comm. & Law,* der Gläubiger, Creditor; 3) (in der Buchführung) das Haben, Credit (C-s, *pl.* Credunt); — in trust, der Director einer Fallitenmasse; — on mortgage, der Hypothecar- (od. Pfand-)Gläubiger; to be a — on the bankbooks, ein Bankconto haben; the c-'s od. c-s' side, die Creditseite (rechte Seite des Hauptbuches); c-s under a commission of bankruptcy, die Gemeingläubiger eines Falliten.

Crĕd'ịtrix, *s.* (w. ü.) die Gläubigerin.

Crĕd'ịt-sīde, s. Creditor's side.

Crē'dō, *s.* (lat. „ich glaube") das Credo (Creed, 1; bes. *Rom. Cath.* der dritte Theil der Messe).

Crĕd'ūlọus, I. *adj.* (—ly, *adv.)* leichtgläubig; II. —**ness, Crēdū'lịty,** *s.* die Leichtgläubigkeit.

Crēe, *s. provinc.* die Hütte, der Stall.

To Crēe, *provinc. v. tr.* 1) (weich) kochen, sieden; cree-wheat, weichgekochter Weizen; 2) zerstoßen.

To Crēech, *v. intr. provinc.* kreischen (To Screech).

Crēed, *s.* 1) *Eccl.* das Credo, Glaubensbekenntniß, der Glaube; 2) jedes offene Bekenntniß, die Meinung, der Satz, Grundsatz.

To Crēek, *v.* s. To Creak.

A. **Crēek** *[coll.* krĭk], *s.* 1) *a) (Sh.* Com. of Err. 4, 2; w. ü.) die Krümmung, Windung, der (enge) Gang; *b)* die Erhöhung an einer sich windenden Küste; 2) *a)* der kleine Meerbusen, die Bucht, Bai, kleine Landzunge an der Küste, ein kleiner von der Natur gebildeter Hafen, Schlupfhafen; die Schiffslände; *b)* † *(Sh.* Cymb. 4, 2, 151, vgl. mit 184, *Al. Schmidt) & provinc.* (bes. *Am.* [krĭk] in den mittleren, westl. u. südl. Staaten) der kleine Fluß.

B. **Crēek,** *s.* († &) *provinc.* (schott.) — of day, die Morgendämmerung.

C. **Crēek,** *s. provinc. (Suff.)* der Dienstbote.

Crēe'ky, *adj.* 1) sich windend, voller Biegungen; 2) buchtig, voll kleiner Buchten.

Crēel, *s.* 1) (nord. u. schott.) *a)* der (Weiden-)Korb; *b)* der Fischkorb; in a —, *fig.* verwirrt, bezaubert, behext; 2) der Fleischerklotz; 3) das (Holz-)Gestell; 4) *Mech-s.* der Rahm einer Mulemaschine; —-filler, der Aufsetzer (der das Vorgespinnst in den Rahm bringt); warping — and heck, die Seidenschußgarnmühle.

To Crēem, *v. tr. coll.* heimlich bei Seite bringen, einem Andern (Geld &c.) zustecken.

To Crēen, *v. intr. provinc.* sich abhärmen, grämen. — **Crēe'nịng,** *s.* (irl.) die Todtenklage, das Greinen (der Klageweiber, bei Leichenbegängnissen).

Crēe'ny, *adj. provinc.* klein, winzig.

To Crēep, *v. irr. (imperf.* [† crope] *& pp.* crĕpt [†: creeped]) *intr.* 1) *a)* (mit out, up, &c., heraus-, hinauf- &c.) kriechen; *b) coll.* eine kribbelnde Empfindung auf der Haut haben, gruseln, schaudern; my flesh begins to —, es schaudert mich; 2) *fig.* schleichen, kriechen; to — in (into), hineinkriechen; *fig.* sich einschleichen; *fig-s.* to — into one's favour *(coll.* up one's sleeve), sich in Jemandes Gunst einschleichen, sich einschmeicheln; to — into one's mouth, *coll.* Einem um den Bart gehen; to — on (upon), beschleichen, sich unvermerkt nähern, allmählich herankommen; to have always a hole to — out at, immer eine Ausflucht bereit haben.

Crēep, *v. s.* (bes. schott.) das Kribbeln; [(cauld —) Gruseln.

Crēe'pẹr, *s.* 1) *a)* das kriechende Thier, Ungeziefer; *b) coll.* die Laus; 2) die kriechende Pflanze, Schlingpflanze, das Rankengewächs; 3) *fig.* der kriechende Mensch, Kriecher; 4) c-s, *pl.* eine Art (Frauen-) Überschuhe; 5) ein (niedriger) Brandbock, Feuerbock, Feuerhund (in den engl. Küchen); 6) *Mech.* ein Fischdreg (ein ankerähnlicher eiserner Haken, gew. mit vier Armen, zum Auffischen von Gegenständen aus einem Brunnen, Flusse &c.; desgl. *Mar.* zum Auffangen über Bord gefallener Sachen); 7) *Ornith-s.* das Zwerghuhn *(Phasiānus gallus pumilĭo* L.; *Alector gallus pumilĭo* Bech.); der Baumläufer, Baumkriecher *(Certhĭa* L.); der kleine Grauspecht, gemeine Baumläufer, Baumreiter *(Certhĭa familiāris* L.).

Crēep'..., *in comp.* —-hedge, *cant,* der (Heckenkriecher) Vagabund, Landstreicher; —-hole, das Schlupfloch (auch *fig.)*.

Crēe'pịng, *p. a.* (—ly, *adv.)* kriechend (auch *Bot.)* &c.; — climber, die brennende Waldrebe, das Brennkraut *(Clemătis flammŭla* L.); — soft grass, das weiche Honiggras *(Holcus mollis)*; —-stone, *Conch.* 1) der Deckel (einschaliger Muscheln); 2) die Deckelschnecke; — thyme, der Quendel, Feldkümmel *(Thymus serpyllum* L.); — wheat, s. Couch-grass.

Crēe'ple, *s.* († &) *provinc.* 1) das kriechende Thier, die Schlange; 2) der Krüppel (Cripple).

Crēeps, *s.* die Heerschnepfe (Snipe).

Crēe'py, s. Crawley.

Crēeṣ, *s. pl.* (nord.) die Masern.

Crēese, *s.* der malayische (zweischneidige) Dolch.

Crēet, *s.* † (die Insel) Creta (Crete).

Creīl, *s.* (bes. schott.) s. Creel.

Crēmăs'tẹr, *s.* (grch.) *Anat.* der Aufhebemuskel (der Hoden).

Crēmā'tịọn, *s.* die (Todten-)Verbrennung.

Crĕmọnēṣe' *[Baldw.]*, I. *adj.* cremonesisch, aus Cremona (Stadt in der Lombardei); II. *s.* der Cremoneser (die Cremoneserin); **Crēmō'nạ** violin, die cremoneser Geige.

Crē'mọr, *s. Chem.* der Cremor, dicke Saft, eine dem Milchrahm ähnliche Substanz.

Crĕm'ọṣin (Crĕm'ẹṣȳn, &c.), *s.* s. Crimson.

Crē'nāte, Crē'nātẹd, *adj. Bot.* zackig gekerbt. — **Crĕn'ạt'ūre,** *s.* die Kerbung, Kerbe.

To Crĕn'ẹllāte, *v. tr.* 1) mit Zinnen od. Schießscharten versehen; 2) *T. a)* auszacken, (Räder) zähneln; *b)* (Münzen) rändern; **c-d,** *p. a.* 1) mit Zinnen versehen; 2) ausgezackt, zackig &c. — **Crĕnẹllā'tịọn,** *s.* 1) die Zinnenbildung; das Versehensein mit Zinnen; 2) die Kerbung. — **Crĕnĕlle'** (**Crĕn'ẹl,** †**Kĕr'nẹl),** *s.* die offene Schießscharte, Zinnenlücke. — **Crĕnĕlled'** *[Wb.]*, *p. a.* s. Crenellated.

Crĕn'gle [krĕng'g'l], *s.* (Crenkle) s. Cringle.

Crē'nic ā'cịd, *s. Chem.* die Quellsäure (von Berzelius entdeckt).

Crĕn'ūlạte, Crĕn'ūlātẹd, *p. a. Bot.* fein od. klein gekerbt.

Crēōle', *s.* der Creole, die Creolin (in Westindien, den südamericanischen Staaten u. Louisiana), Eingeborne von europäischen Eltern (bes. der südl. Europäer). — **Crēō'lịạn,** *adj.* creolisch.

Crē'ọsōte *[Worc., Wb., Cool., Nutt., &c.;* —zōt, *Sm.]*, *s. Chem.* das Creosot (aus der trocknen Destillation des Holzes gewonnene) antiseptische Flüssigkeit.

Crē'pance, Crē'pāne, *s. Farr.* eine durch das Aneinanderstreichen der Hinterfüße verursachte (zuw. eiternde) Wunde.

To Crĕp'ịtāte, *v. intr.* (lat.) 1) knarren, knacken, knistern, prasseln; 2) einen Wind lassen. — **Crĕpịtā'tịọn,** *s.* 1) das Knarren, Knistern &c.; 2) *Surg.* das Knirschen (gebrochener Knochenstücke), die Crepitation.

Crep'itus, *s.* (lat.) *Med.* 1) die entweichende Blähung; 2) das Knistern (in lufthaltigem Zellgewebe).

Crepon, *s.* (frz.) der Crepon (Art Krepp).

Crēpt, *imperf. & pp.* von To Creep.

Crēpŭs'cle [—pŭs'l], **Crēpŭs'cūle,** *s.* (lat.) †, die Dämmerung. — **Crēpŭs'cūlạr**

(†: **Crēpŭs'cŭlīne, Crēpŭs'cŭlous**), *adj.* 1) dämmernd, dämmerig; 2) die Dämmerung betr., Dämmerungs ...; — insects, *pl.* Abendfalter; — blindness, die Nachtblindheit (Hemeralopy). [wachſend) zunehmend.

Crescen'do, (ital.) *Mus.* ([an Tonſtärke]

Crĕs'cent [krĕs'sent], I. *adj.* wachſend, zunehmend; II. *s.* 1) der zunehmende Mond, Halbmond (auch vom türk. Halbmond u. *Mus.*), *fam.* die Mondſichel; 2) *Instr-m.* die Zarge (Seitenwand an Bogeninſtrumenten); — city, halbmondförmige Stadt, Beiname von New-Orleans; —-shaped, —-formed, —-like (*R. Owen* bei *Wb.*: **Crescĕn'tic**), *Bot.*, *&c.* halbmondförmig; — stare, die Rieſenlerche (*Alauda magna* Gmel.). — **To Crĕs'cent**, *v. tr.* halbmondförmig bilden, mit einem Halbmonde zieren. — **Crĕs'cive**, *adj.* (*Sh.* Hen. V 1, 1, 66) ſtark wachſend, kräftig treibend.

Crĕss, *s. Bot.*, meiſt *pl.* **Crĕs'ses**, die Kreſſe; common —, Gartenkreſſe (*Lepidĭum satĭvum*).

Crĕs'set, Crĕs'sit, *s.* 1) der Dreifuß; 2) das Leuchtfeuer; die (See=)Leuchte; 3) *Railw.* die Stocklaterne (*Tolh.*); 4) überh. die Leuchte, Fackel ꝛc.

Crĕs'sing..., *in comp. Mech-s.* —-hammer, der Spannhammer, Planſchenhammer; —-iron, —-swage, das Stampfeiſen (der Blechſchläger).

Crĕss'-rŏcket, *s. Bot.* ein ſpaniſcher Cruciferenſtrauch: *Vella pseudocytĭsus.*

Crĕst, *s.* 1) der Kamm (eines Hahnes); der Schopf, Strauß (auf dem Kopfe der Vögel, desgl. *, der Schlangen); 2) die Mähne, überh. der obere Theil des Halſes (der Kamm) eines Pferdes; 3) *a)* der Helmkamm, Helmbuſch, Federbuſch; der Helm; *b) Herald.* das Helmkleinod, der Helmſchmuck; *fig-s.* 4) *a)* der Gipfel, (Berg=)Kamm; Berggrat; *b)* das Höchſte, der höchſte Grad; *c) Archit.*, *&c.* die Auszierung, Krone, der Kranz; — of the glacis, *Fort.* die Krone des Glacis; *d) Slat.* der Dachkamm; 5) der Stolz, Muth, das Feuer. — **To Crĕst**, *v.* I. *tr. fig.* wie mit einem Helmſchmuck bedecken, krönen; II. *intr.* den Kamm hoch tragen (*Guardian* bei *Str.*); **c-ed**, *p. a*, 1) mit einem Helmſchmucke, Kamme ꝛc.; 2) *Nat.* geſchopft, gehaubt; c-ed diver, der Haubentaucher (*Podĭceps cristātus*); c-ed lark, die Haubenlerche (*Alauda cristāta* L.). — **Crĕst'-fållen**, *p. a.* 1) *Man.* mit ſeitwärts hängender Mähne; 2) *fig.* („mit niederhängendem Kamme") niedergeſchlagen, muthlos. — **Crĕst'-less**, *adj.* 1) ohne Kamm od. Schopf; 2) ohne Helmſchmuck; 3) *fig.* ohne Wappen, von geringer od. von keiner hohen Familie. — **Crĕst'...**, *in comp.* —-marine, *s. Bot.* der Meerfenchel (Samphire); —-tile, der Firſt= od. Kammziegel.

Crĕs'well, *s.* (*Bail.* bei *Worc.*) der breite Rand an der Schuhſohle.

Crētā'ceous, *adj.* (—ly, *adv.*) kreideartig; kreidig, Kreide...; — rocks, *pl.* Kreidefelſen.

Crē'tan, Crē'tian, I. *adj.* cret(enſ)iſch, die Inſel Creta (**Crēte**) betreffend; II. *s.* (w. ü.: **Crēte**) der Cretenſer, die Cretenſerin.

Crē'tāted, *adj.* (w. ü.) mit Kreide beſtrichen, kreidig.

Crē'tic, *Anc. Pros.* I. *adj.* cretiſch; II. *s.* der cretiſche Vers(fuß), Creticus, Amphimacer [(—⏑—).

Crē'ticĭsm, *s.* ſ. Cretism.

Crē'tin, *s* der Cretin, körperlich u. geiſtig Verkümmerte (mit dickem Kopf, Kropf, ſchlaffen Muskeln ꝛc.), Blödſinnige. — **Crē'tinĭsm**, *s.* der Cretinismus (beſ. in tiefen u. feuchten Bergthälern [endemiſch] vorkommende Verkümmerung u. Blödſinn).

Crē'tism, *s.* der Cretismus (vgl. Tit. 1, 12): die Lüge, Falſchheit.

Crē'tōse, *adj.* ſ. Cretaceous.

Crevasse, *s.* (frz.) *Am.* (beſ. im Süden u. Weſten der V. St.) die (Felſen=)Spalte, der Abhang, Abgrund (an felſigen Flußufern).

Crĕv'et, *s. Goldsm.* der Schmelztiegel (Cruset).

Crĕv'ice, *s.* der Riß, die Spalte. — **To Crĕv'ice**, *v. tr.* (w. ü.) in ... Riſſe machen, aufreißen, ſpalten.

Crĕv'is, Crĕv'ish, *s. provinc.* (beſ. nord. u. ſchott.) der Krebs, Hummer.

A. **Crew̑**, I. *s.* 1) *a)* († *&*) *, die (tapfere, wackere ꝛc.) Schar; *b) aa)* (gew. im übeln Sinne) der Haufe, die Rotte Bande, der Trupp, das Volk; die Diebesrotte; (canting —) das Zigeuner=Volk; *bb) fam.* die Schar, Geſellſchaft; a curious — (*Byron*, D. Juan, von der Arche Noahs), eine ſeltſame Mannſchaft; a merry —, ein luſtiges Völkchen; 2) *Mar.* das Schiffsvolk (nur in Beziehung auf die Seeleute, nicht militäriſche Beſatzung).

B. **Crew̑**, *s. provinc.* der Verſchlag; Hühnerkorb ꝛc. (Coop); —-yard, der Hof(raum eines Gutes).

Crew̑, *imperf.* v. To Crow, w. ſ.

A. **Crew̑'el**, *s.* (nach *Mahn* [-*Wb.*] Nebenform einer vrsgeſ. Vrklnrgsform Clewel von Clew [vgl. Kläuel für Knäuel]) († *&*) *provinc.* (vgl. *N.* Gloss.) locker gedrehtes Wollengarn, feine (Stick=)Wolle (zu Bettfranſen, Strumpfbändern ꝛc., vgl. Caddis); daher — garters, *Sh.* Lear 2, 4, 7, ein (von *N.* auch aus *Ben Jons.* Alch. 1, 1 nachgewieſenes) Wortſpiel mit cruel, welche letztere Form die Fol.=Ausgg. bieten. [lip].

B. **Crew̑'el**, *s. provinc.* die Primel (Cows-

Crew̑'et, ſ. Cruet.

Crĭb, *s.* 1) *a)* die Krippe; *b)* der Stand (die Abtheilung) in einem Stalle; 2) *coll.* das Kinderbett; die (in Zapfen hängende Schwung=) Wiege; 3) das lederne Behältniß (unter dem Kutſcherſitz); 4) *Salt-w.* die Horde, der Korb; 5) *Min.* der Kranz; 6) *a) cont.* (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 1) die (enge) Hütte; *b)* das (Aufbewahrungs=) Häuschen; der Schober; *c) provinc.* das Gefängniß, Loch; *d) slang*, die Wohnung, das Haus, *anal.* die Bude; 7) *Gam. a)* Abkrzg v. Cribbage; *b)* (*Luc.*:) die von den beiden Spielenden ausgeworfenen 2 Karten, deren Betrag dem Geber zugute kommt; 8) (*v. s.* v. To Crib, 2) *slang*, (in Schulen) die (gleichſ. geſtohlene) Überſetzung, Eſelsbrücke.

To Crĭb, *v.* I. *tr.* 1) einſchließen, einſperren; 2) *slang*, (kleine Gegenſtände) entwenden, ſtehlen, griebſen; II. *intr.* eingeſperrt ſein. — **Crĭb'bage** (*Bp. Hall* bei *Todd*: **Crĭb'bidge**), *s. Gam.* Cribbage (engliſches Kartenſpiel); —-board, ein Bret beim Cribbageſpiel, um mit Holzſtiften (pegs) den Stand des Spieles zu bezeichnen, daher: *slang-s.* —-faced, blatternarbig; —-pegs, die Zähne. [Sackgaſſen.

Crĭb'bêys (Cribby islands), *s. pl. slang*,

Crĭb'..., *in comp. Farr.* —-biter, der Krippenbeißer, Krippenſetzer; —-biting, —-champing, das Krippenbeißen.

Crĭb'ble, *s.* 1) das Sieb, Kornſieb; 2) †, das Schrotmehl; —-bread, grobes (aus Schrotmehl bereitetes) Brot. — **To Crĭb'ble**, *v. tr.* ſieben, durchſieben, ſichten.

Crĭb'rāte, Cribrōse', *adj. Bot.*, *&c.* ſiebförmig durchlöchert. — **Cribrā'tion** [*Worc.* u. die neueren; krī—, *Sher.*, *W.*, *Sm.*, *&c.*], *s.* † (beſ. *Pharm.*) das Sieben, Ausſieben, Durchſieben. — **Crĭb'rifōrm** [*Worc.*, *&c.*; krī—, *Sm.*], *adj. Anat.* ſiebförmig.

Crīch'ton [krī'ton], *s.* Name eines in den Wiſſenſchaften und ſonſt allgewandten Schotten des 16. Jh.'s (the admirable —).

Crĭck, *s.* 1) ſ. Creak, 1; 2) *provinc.* c-s, *pl.* dürres Reiſig; 3) *a)* die Verkümmerung; *b)* der Fluß im Nacken od. Rücken, ſteife Hals; 4) *coll. a)* für Creek; *b)* für Cricket. — **To Crĭck**, *v. tr.* (die Glieder) renken (als Vorübung zu gymnaſtiſchen Leiſtungen; *Mayhew* bei *H.*).

Crĭck'et, *s.* 1) die Grille, das Heimchen (vgl. Grig); 2) der niedrige Stuhl ohne Lehne, Schemel, Bock; 3) das Cricket, (engl.) Schlagball=Spiel (genaue, ins Einzelſte gehende Beſchreibung bei *H.*); —-balls, Schlagbälle; —-field, der Schlagball=Platz; —-match, eine Partie des Schlagball=Spieles. — **Crĭck'eter**, *s.* der Schlagball=Spieler.

To Crĭck'le, *v. intr. provinc.* ſich bücken, krumm halten. [tilage, der Ringknorpel.

Crī'cōĭd, *adj. Anat.* ringförmig; — car-

Crīed, *imperf. & pp.* v. To Cry.

Crī'er, *s.* 1) der Schreier, öffentl. Ausrufer, Proclamator, Auctionator; 2) — of the court, der bei öffentl. Gerichtsverhandlungen Ruhe gebietende (Unter=)Beamte.

Crī'kēy! Crī'many! (**Crī'minê jĕm'-miny!** *H-ll.*) *interj. coll.* o Jēchen! ach je! (entſtellt aus Christ, wie unſer je aus Jeſus).

Crimē'a, *s.* (**Crĭm Tär'tary**) *Geogr.* (die Halbinſel) Krim; — lamb skins, *Comm.* Krimmer, krimmiſche Schaffelle.

Crim. con., ſ. unter Criminal.

Crīme, *s.* 1) das Verbrechen, die Übelthat, Schuld, der Frevel; 2) *Lat.* (*Spens.*, *Milt.*) der Vorwurf, die Beſchuldigung. — **Crīme'-fūl**, *adj.* †, verbrecheriſch. — **Crīme'less**, *adj.* †, ſchuldlos.

Crĭm'inal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* verbrecheriſch; *b)* ſtrafbar, (eines Verbrechens) ſchuldig; 2) *Law*, peinlich, Criminal... (Ggſ. Civil); — code, das Criminal=Geſetzbuch; — conversation (gew. abgekürzt: Crim. Con.), der ehebrecheriſche Umgang, Ehebruch; — law, das Criminal=Geſetz; II. *s.* 1) der Verbrecher; 2) der Angeklagte; III. —ness, *s.* die verbrecheriſche Beſchaffenheit; Strafbarkeit; die Schuld; das Frevelhafte.

Crĭminăl'ity, *s.* 1) ſ. d. v. W.; 2) die peinliche Rechtsſache, Criminalſache.

To Crĭm'ināte, *v. tr.* eines Verbrechens beſchuldigen, anklagen. — **Crĭminā'tion**, *s.* die Beſchuldigung, Anklage. — **Crĭm'inatīve** (w. ü.: **Crĭm'inatory**), *adj.* anklagend, beſchuldigend; eine Beſchuldigung betreffend od. enthaltend, Anklage....

Crĭm'inous, &c., † für Criminal.

Crĭm'osĭn, *s.* ſ. Crimson.

Crĭmp, I. *adj.* (w. ü.) 1) mürbe, bröcklich, zerbrechlich; 2) *coll.* keinen Beſtand habend, hinfällig, ſchwach; II. *s.* 1) †, ein Kartenſpiel; 2) *coll.* (beſ. nord.) *a)* der Factor (beſ. bei Kohlenſchiffen); *b)* der Matroſen=Mäkler; Werber, Seelenverkäufer; 3) (nord.) die (Krauſen=)Falte; to be in the c-s, *coll.* geſchniegelt ſein.

To Crĭmp, *v. tr.* 1) *a)* runzeln; *b)* (das Haar) kräuſeln; *c)* krimpen; falten, fälteln; kräuſeln; 2) *coll. a)* ergreifen, feſthalten; *b)* (Menſchen) ſtehlen, gewaltſam werben; 3) *Cook-s.* (Fiſche, beſ. Kabeljau) ſchlitzen und in ſalziges Brunnenwaſſer legen, um das Fleiſch zu feſtigen; c-ed salmon, aufgeſchlitzter Lachs. — **Crĭm'page**, *s.* (w. ü.) das Krimpen ꝛc. — **Crĭm'ping-maçhīne**, *s.* die Kerb= od. Kniffmaſchine.

To Crĭm'ple, *v. tr.* 1) krimpen, krumpen; zuſammenziehen; 2) zerknittern; to go c-ling, *coll.* humpeln; c-ling board, *Mech.* das Kriſpelholz; c-ling-tweezers, *pl. Hair-dr.* die Kräuſelzange, Krullzange, das Brenneiſen.

Crĭmpt, † für Crimped.

Crĭm'son [krĭm'z'n], I. *adj.* carmoſinroth, hochroth; II. *s.* das Carmoſin, Hochroth; überh. das Roth, die Röthe. — **To Crĭm'-son**, *v.* I. *tr.* carmoſinroth od. hochroth färben; II. *intr.* erröthen, roth werden.

Crī'nal †, **Crī'natory**, *adj.* das Haar betreffend. — **Crī'nāted**, *p. a.* ſ. Crinite.

Crĭnch, *s. provinc.* der Biſſen, das Bischen. — **To Crĭnch**, ſ. To Crunch, To Cranch. — **Crĭnch'ling**, *s.* das Äpfelchen.

Crĭnc'um, *s. vulg.* 1) der Krampf, die Zusammenziehung; 2) *(Butl.* Hud.) die Grille, Laune; —-crancum, 1. etwas Krummes: —-crancum road, der krumme Weg; 2. Krikelkrakel (d. i. schlechte Schreiberei); 3) †, die Schlechtigkeit.

Crĭn'dle, *s. provinc.* der Kern.

To Crīne, *v. intr. provinc.* 1) zusammenschrumpfen; 2) hinwelken, sich abhärmen.

Crined, *p. a. Herald.* behaart, bemähnt.

To Crĭnge, *v.* I. *tr.* (w. ü.) zusammenziehen, krümmen; (das Gesicht) verzerren; II. *intr.* sich demüthig beugen (to, vor *[with Dat.]*), sich schmiegen, kriechen, schmeicheln. — **Crĭnge,** *s.* die demüthige, knechtische, tiefe Verbeugung; kriechende Höflichkeit. — **Crĭn'ger, Crĭnge'ling,** *s.* der Kriecher, kriechende Schmeichler.

Crĭn'gle [krĭng'g'l], *s. provinc.* 1) die Weidenruthe zur Befestigung eines Gatterthores; 2) *Mar.* das Lägel.

Crĭnicŭl't'ure *[Cool., &c.]*, *s.* die Pflege des Haares. — **Crĭnicŭl't'ural** *[Cool., &c.]*, *adj.* den Haarwuchs betreffend.

Crĭnĭg'erous *[Worc., Nutt., &c.*; krī—, *W., &c.]*, *adj.* langhaarig, behaart.

Crĭ'nīte, *adj.* 1) *(Fair.*, wie Haar) strömend, haarähnlich, haarig; — star, der Haarstern, Comet; 2) *Bot.* langhaarig, bebartet.

To Crĭn'kle [krĭng'k'l], *v.* I. *tr.* 1) faltig machen, knittern (krinkeln); 2) schweifen, schlängeln, krümmen; II. *intr.* 1) sich winden, sich schlängeln, Krümmungen machen, krumm gehen, ausbuchten; 2) Falten werfen, sich falten, sich knittern; 3) *provinc.* schwanken. — **Crĭn'kle,** *s.* 1) *(provinc.* crinkle-crankle) die Falte; Runzel; 2) die Krümmung, Windung.

Crī'no [krī'nō], *s.* (neulat., *pl.* crīnō'nēs) 1) der Fadenwurm; 2) *Med.* eine Hautkrankheit der Kinder.

Crī'nōĭd, I. od. **Crīnōĭ'dal,** *adj.* 1) haarähnlich; 2) *Zool. & Pal.* zu den Haarsternen, Crinoïde'en (**Crīnōĭ'dēa, Crīnōĭ'dēans,** *pl.*) gehörig, crinoïdisch.

Crĭn'olīne, *s.* 1) das Roßhaarzeug; 2) die Crinoline (seit 1856 zuerst in Frankreich Mode gewordener Reifrock).

Crīnōse' [od. krī—], *adj.* (w. ü.) haarig, behaart. — **Crīnŏs'ĭty,** *s.* (w. ü.) die Haarigkeit, Behaarung.

To Crĭp, *v. tr. provinc.* (das Haar) schneiden (To Crop, I, 1).

Crĭp'ple, (w. ü.: **Crĭp'le**) *s.* der Krüppel (adjectivisch: *Sh.* Hen. V 4, wie Crippled). — **To Crĭp'ple,** *v. tr.* 1) zum Krüppel machen, verkrüppeln, lähmen; 2) *fig.* lähmen; to — a ship, *Mar.* ein Schiff rettlos schießen; **c-ed,** *p. a.* krüppelig, lahm. — **Crĭp'pleness,** *s.* †, die Lähmung. — **Crĭp'pling,** I. *p. a.* (nord.) wackelig; II. *s.* der Stützbalken.

Crĭps, *adj. pr.* für Crisp (vgl. Waps, &c.).

Crī'sis, *s.* (lat. [grch.], *pl.* crī'sēs) *Med., &c.* die Crisis, Crise; — in commerce, die Handelscrisis.

Crĭsm, Crĭs'om, *s.* f. Chrism, Chrisom.

Crĭsp, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kraus, gekräuselt (von Haaren, auch *Bot.*); 2) zackig, sich schlängelnd, windend; gebogen, gekrümmt; 3) mürbe (bes. v. Kuchen), bröckelig, zerbrechlich; 4) braun gebraten od. geröstet, daher: knorpelig, knusperig; 5) † *(B. & F.)* feurig (von Wein); — air, die frische, scharfe Luft; — almonds, gebrannte Mandeln; — touch (on the piano; *W. Collins* bei *H.)*, der exacte Anschlag. — **To Crĭsp,** *v.* I. *tr.* 1) (das Haar) kräuseln; 2) *(Milt.)* in einander weben (wie Baumäste), verweben, flechten; 3) kräuseln (von der Wasseroberfläche); 4) braun rösten od. braten; **c-ed,** *p. a.* gekraust, kraus; c-ed crape, der krause Flor, Kreppflor; II. *intr.* sich kräuseln. — **Crĭs'pāte, Crĭs'pāted,** *p. a.* gekräuselt. — **Crĭs'pat'ūre,** *s.* (†: **Crispā'tion**) die Kräuselung, *Bot.* das Kraus- od. Gekräuseltsein. — **Crĭs'per,** *s.* ein Instrument zum Kräuseln.

Crĭs'pin, *s.* 1) Crispin, Crispi(a)nus (M-u; **Crĭs'pian,** Schutzheiliger der Schuhmacher); 2) *joc.* der Schuster; —'s holiday, der blaue Montag (eigtl. 25. Oct.); —'s lance, die Ahle.

Crĭs'ping..., *in comp. Hair-dr.* —-iron, das Kräuseleisen, Brenneisen; —-pin, die Toupirnadel; —-pincers, die Kräuselzange.

† **Crĭspisŭl'cant,** *adj.* sich schlängelnd (wie der Blitz). [(des Haares 2c.).

Crĭs'pitūde, Crĭsp'ness, *s.* das Krause

Crĭs'py, *adj.* kraus, gekräuselt 2c. f. Crisp.

Crĭss'-crŏss, *s.* (entstellt aus Christ-cross, w. f.) das Kreuz. [förmig.

Crĭs'tāte, Crĭs'tāted, *adj. Bot.* kamm-

Crīte'rion, (grch.; lat. crītē'rium; *pl.* crītē'ria, seltner [engl.] c-s) *s.* das Criterium, Kenn- od. Unterscheidungszeichen, unterscheidende Merkmal; a — of the price, *Comm.* eine Richtschnur (Norm) des Preises. — **Crītē'rional,** *adj. (Coler.*, w. ü.) 1) ein Kennzeichen 2c. betreffend, Unterscheidungs ...; 2) als Kennzeichen, Richtschnur dienend.

Crĭth'omăncy *[Worc., Wb.*; krī'tho—, *Sm.]*, *s.* die Weissagung aus (Opfer-)Kuchenteig und Gerstenmehl.

Crĭt'ic, I. *adj.* (w. ü.) critisch (kritisch), f. Critical; II. *s.* 1) der Critiker, Kunstrichter, Recensent; 2) der Beurteiler; 3) der Tadler, Richter; Krittler, Bekrittler; 4) die Critik, f. Critique. — **To Crĭt'ic,** *v. intr.* †, critisiren, den Critiker machen.

Crĭt'ical, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) critisch; kunstrichterlich, kunstverständig; 2) genau, pünctlich, sorgfältig; 3) tadelsüchtig, tadelnd, krittlich; eigensinnig; 4) bedenklich, mißlich; gefährlich; kitzlich; 5) entscheidend; II. —ness, *s.* 1) das Critische 2c.; 2) die Bedenklichkeit, critische (entscheidende) Lage; 3) die Genauigkeit, Pünctlichkeit, critische Strenge.

Crĭticās'ter, *s.* der schlechte Critiker.

Crĭt'icīsable, *adj.* critisirbar, zu beurteilen 2c.; (zuw.) tadelhaft.

To Crĭt'icīse, *v.* I. *intr.* 1) (nach den Regeln der Kunst) urteilen, critisiren (zuw. mit on, upon); 2) schriftliche Ausstellungen machen; 3) tadeln, kritteln; II. *tr.* 1) beurteilen, critisiren, recensiren; 2) bekritteln, tadeln; **c-er,** *s.* der Critiker, Recensent.

Crĭt'icĭsm, *s.* die Critik: 1) Beurteilungskunst; 2) critische Beurteilung; Recension; critische Anmerkung, Bemerkung (schriftlich od. mündlich), Glosse.

Crĭt'icling, *s.* der Criticaster.

Crĭtique', *s.* die Critik: 1) critische Untersuchung, Beurteilung, Recension; 2) die Beurteilungskunst. — **To Crĭtique',** *v. tr.* †, critisiren.

Crĭt'lings, *s. pl. coll.* Schweinegriefen (Rückbleibsel nach dem Ausbraten des Specks).

Crĭt'ter, *s. vulg.* für Creature.

Crĭz'zel, Crĭz'zeling, Crĭz'zle, *s. Glass-m., &c.* die Rauhigkeit, Schlackenartigkeit.

To Crōak, *v. intr.* 1) quaken (wie ein Frosch); 2) krächzen (wie ein Rabe); 3) *cont.* (st. sprechen) quäken, krähen; 4) (v. den Eingeweiden) knurren; 5) Übles, Unglück prophezeien; 6) *slang,* sterben, abfahren; **c-ed,** *p. a.* gehängt. — **Crōak,** *s.* 1) das Quaken, Gequake; Krächzen, Gekrächze; 2) f. Croaker, 2, *a.* — **Crōa'ker,** *s.* 1) der Quaker 2c. (Frosch, Rabe 2c.); 2) *coll. a)* der Unglücksrabe, Unglücksprophet; *b)* bes. *Pol.* der Mißvergnügte, Unzufriedene, *anal.* Heuler; 3) c-s, *pl.* Forst-

Crōan, *s.* f. Crone. [läufer, Holzvögte.

Crōat, *s. provinc.* die Flasche.

Crō'ăt, *s.* 1) der Croat; 2) das croatische Pferd. — **Croā'tia,** *s. Geogr.* Croatien. — **Croăt'ic,** *adj.* croatisch.

Crō'ceous, *adj.* safranartig; safrangelb; Safran ....

Crō'ches, *s. pl. Sport.* die Knoten od. Perlen an der Spitze des Geweihes des Rothwildes.

Crochet [krŏt'shet], *s.* † f. Crotchet. — **Crochet** [kroshā'], *s.* (frz.) 1) das Häkeln (Art des Strickens); 2) f. —-work; —(-) hook, —-needle (—-pin *[Tolh.]*), die Häkelnadel; —-case, das Häkeletui; —(-)doll, — mat, &c., die gehäkelte Puppe, Decke 2c.; — lace, gehäkelte Spitzen; — pattern, das Häkelmuster; —-stitch, der Häkelstich, Kettenstich; —-work, die Häkelei, Häkelarbeit. — **To Crochet'** [kroshā'], *v. tr. & intr.* häkeln.

† **Crō'ciary** [—'shiari], *s.* der Krummstabträger (eines Erzbischofs). [blaue Asbest.

Crocĭd'olīte, *s. Miner.* der Blaueisenstein,

Crōcitā'tion, *s.* †, das Quaken; Krächzen.

Crŏck, *s.* 1) *a)* †, der Topf, Hafen; daher *b)* der Hausirer mit Töpfer- und Porcellanwaaren; *c) provinc.* der Dreifuß; 2) der kleine Stuhl ohne Lehne (Cricket, 2)· 3) †, die Locke; 4) *a)* der Ruß, Schmutz (am Topfe); *b)* die Rückseite des Camins; *provinc-s.* 5) das alte Mutterschaf; 6) das alte, schlechte Ei; —-butter, die gesalzene Butter, Topfbutter.

To Crŏck, *v. tr. coll.* berußen, rußig od. überh. schwarz machen. *[undulāta* L.).

A. **Crŏck'er,** *s. Ichth.* eine Art Barsch *(Perca*

B. **Crŏck'er,** *s. coll.* der Aufkäufer, Höker.

Crŏck'ery, *s.* (— ware) das irdene Geschirr, Töpferzeug, die Töpferwaare; das Steingut.

Crŏck'et, *s.* 1) *T. a)* der kleine Haken, das Häkchen; *b)* die Nase (eines Dachziegels); 2) *Archit.* der Tragstein, Kragstein, hervorragendes Laubwerk, Kriechblume, Kriechente (an gothischen Säulen); 3) †, der (künstliche) Haarbüschel. — **Crŏck'eted,** *p. a.* mit gothischem Laubwerk verziert. [laden.

Crŏck'-shŏp, *s.* der Porcellan- (und Glas-)

Crŏck'y, *adj. provinc.* berußt, geschwärzt.

Crŏc'odīle *[Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.*; —dĭl, *Sher., W., F., Enf.]*, *s.* 1) *Zool.* das Crocodil, die größte Eidechsenart; 2) *T.* die Crocodilzangwalze; 3) *Log.* der Crocodil- (sophistische od. Trug-)Schluß; — (od. crocodiles') tears, Crocodils- (heuchlerische) Thränen. — **Crŏcodĭl'ian,** I. (w. ü.: —dĭl'ēan, **Crŏc'odĭlīne,** *Todd) adj.* crocodilartig; II. *s. (Ansted, &c.)* das crocodilartige Thier, die Panzer-Eidechse. — **Crŏcodĭl'ĭty,** *s.* (w. ü.) die sophistische Schlußfolgerung.

Crō'conate, *s. Chem.* das croconsaure Salz. — **Crocŏn'ic acid,** die Croconsäure. — **Crō'cus,** *s.* 1) *Bot.* der Crocus, Safran; 2) *Chem.* †, der Crocus (Bzchng der gelben od. rothen Metall-Oxyde); — *aeris,* Grünspan; — *martis,* der Eisensafran 2c.; 3) (od. Croakus) *slang, a)* der (herumziehende) Quacksalber; *b)* der Wundarzt (in der Flotte od. Armee).

Crōde, *s.* (nord.) der Maulwurf.

Crōe, *s.* f. Crow, 2 u. 3.

Crŏft, *s.* 1) das Zaunland, kleine Gehäge, kl. umzäunte Grundstück, Gärtchen (nahe am Hause); ne toft ne —, †, weder Dach noch Fach; —-pins, eine Art grober Stecknadeln; 2) *(Kent)* der Keller; 3) *coll. (Traff.* bei *H.)* die (Wasser-) Flasche.

Crŏgged, *p. a. (Oxf.)* angefüllt.

Crŏg'gle, *adj.* (nord.) sauer, geronnen.

A. **Crŏīce, Crŏīse,** *s.* † f. Cross. — **Crŏīsāde', &c.** f. Crusade, &c. — **Crŏī'ser,** f. Crusader. — **Crŏīssānt',** *s. Herald.* das Kreuz mit halbmondförmigen Enden.

B. **Crŏīsse,** *s.* †, der Trinkbecher *(H-ll.)*.

Crōke, *s. provinc.* 1) der Abfall, Unrath;

To Crōke, *v.* f. To Croak. [2) f. Crook.

Crō'ker, *s.* 1) †, der Safranbauer; 2) *Ornith.* das virginische Wasserhuhn.

Crŏmb'le [krŏm'l], *s.* (schott., *W. Scott,* Abbot 110) f. Crummie.

Crōme, *s.* († &) *provinc.* 1) der Haken; 2) die Krume. [discher Steinbau).

Crŏm'lēch, *s.* (celt.) das Cromlech (drui-

Cromŏr'na, *s. Org.* das Krummhorn, Trompetenregister.

Crŏmwĕl'lịan, I. *adj.* cromwellisch; II. *s.* (*Mac.* Hist. 1, 184) der Cromwellianer (cromwellische Ansiedler in Irland). — **To Crŏm'wellīse**, *v. tr.* (*Blackw. Mag.* Feb. '49, 190) wie Cromwell behandeln, cromwellisiren.

Crō'nach, *s.* s. Coronach.

Crōne, *s.* 1) †, das alte Schaf; 2) *cont.* das alte (zahnlose) Weib; 3) *provinc.* der Krahn (Crane); —(-)berry, s. Cranberry.

To Crōne, *v. intr.* (schott.) s. To Croon.

Crōne'bāne, *s.* (irl.) *slang*, der Half penny.

Crō'nel, Crō'net, s. Coronal, Coronet.

Crŏn'ịc, &c. s. Chron....

Crŏn'yeal, s. Acronycal.

Crŏn'ny, *adj. provinc.* lustig, munter.

Crō'ny, *s.* (old —) *fam.* der (od. die) alte Bekannte, vertraute Freund, Freundin (auch *slang*, der [Diebs-]Genoß). — **To Crō'ny**, *v. intr.* (*Disr.* V. Grey 1, 15; 16; unter Schulknaben) vertrauten Umgang haben, intim sein.

To Crōō, *v. intr.* girren, gurren &c.; (wie eine Katze) schnurren.

To Crōōch, *pr.* für To Crouch, To Crook.

To Crōō'dle, *v. intr. coll* 1) s. To Croo; 2) kauern, fröst(eln (To Crudle).

Crook [krŭk], *s.* 1) die Krümmung; der krumme Gang; 2) *a)* das gekrümmte Werkzeug; *b)* der Haken, das Häkchen; *c)* die krumme Nadel; *d)* die (Thür-)Angel; *e)* der Schürhaken; *f)* der Hirtenstab, Schäferstab; 3) *Mus.* das Einsetzstück, der Krummbogen (bei Horninstrumenten); 4) der knorrige Ast, c-s, *pl.* Krummholz; 5) †, der Galgen; 6) bes. schott. (v. To Crook, II, 2) das Hinken; davon viell.: 7) *provinc.* der Teufel (*Somers.* bei *H-ll.*), vgl.: as black as the — (schott., *W. Scott*, Lammerm. 235); 8) *coll. a)* der Winkelzug, Kunstgriff; by hook and by —, mit Recht od. Unrecht, auf alle Weise; in den Tag hinein, blindlings; *b)* die Unannehmlichkeit.

To Crook [krŭk], *v.* I. *tr.* 1) krümmen, krumm biegen, beugen, schweifen; 2) *fig.* (vom rechten Pfade) ablenken; 3) (w. ü.) durchkreuzen; — your elbow, *coll.* (eine Verwünschung) du sollst verkrummen, krumm und lahm werden; II. *intr.* 1) sich krümmen, krumm (gebogen) sein; 2) (schott.) hinken.

Crook'... [krŭk], *in comp.* —-back, 1) der Buckel; 2) der (die) Bucklige; 3) *cant*, s. Crooked sixpence; —-backed, buckelig.

Crook'ed [krŭk'ẹd], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) krumm, gekrümmt (auch *Ship-b.* bugtig), schief; sich windend (vom Wege &c.); 2) (vom Alter) gebeugt; 3) *fig. a)* verdreht, verschroben, verkehrt; widersinnig; *b)* unwillfährig; *c)* unrechtmäßig, unrechtlich; krumm, schlecht; a — face (*Sh.* Coriol. 2, 1), ein schiefes Gesicht; — fortune, tückisches Geschick; — generation, *Bibl.* verderbtes Geschlecht; — horn, *Mus.* das Krummhorn; — mind, der verschrobene Kopf, Querkopf; —-pated (*Sh.* As you like it 3, 2), querköpfig, störrig; — rib, *coll.* eine böse Ehefrau, böse Sieben; — shanks, das Krummbein; —-shouldered, buckelig; a — sixpence, das gebogene Sixpenny-Stück (ehem. als Amulet getragen); — smoke (*Sh.* Cymb. 5, 5), der sich kräuselnde Rauch; — timber, das Krummholz; — ways, krumme (Schleich-)Wege, schlechte Kunstgriffe; a — word, *coll.* ein böses Wort (ärgerliche Rede); II. —**ness**, *s.* 1) die Krümme, Krümmung; Windung; 2) *a)* die Verkrümmung, *coll.* der Buckel; *b) fig. aa)* die Verkehrtheit, Verschrobenheit &c.; *bb)* die Unredlichkeit, Schlechtigkeit; 3) der Buckel.

To Crooken [krŭk'n], *v. tr.* († &) *provinc.* krümmen.

Crook'... [krŭk], *in comp.* —-handle, der gebogene Griff, Haken; —-kneed, —-legged, *adj.* schiefbeinig, krummbeinig.

To Crook'le [krŭk'l], *v. intr.* s. To Croodle.

Crook'... [krŭk], *in comp.* —-lug, *s. provinc.* der langstielige Haken zum Abbrechen todter Äste; —-neck, *s.* der Flaschenkürbiß (Calabash); —-shanks, *s. coll.* der Krummbeinige; —-shouldered, *adj. coll.* verwachsen,

To Crōōl, s. To Croon. [buckelig.

Crōōm, *s. provinc.* s. Crome.

To Crōōn, *v. intr.* 1) (nord.) brüllen, heulen; 2) (nord. u. schott., aber vielfach bei den besten Schriftstellern) leise surren, gurren, murmeln, mit schwacher unterdrückter oder trauriger Stimme singen (oft mit wiegender Bewegung des Körpers verbunden, zur Einschläferung eines Kindes, Beschwichtigung eines Schmerzes &c.): the ayah c-ed and nodded over the baby (*Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 136); the cocks and hens made only c-ing subdued noises (*Eliot*, Ad. Bede 1, 248); auch *tr.*: old ballads c-ed by grandsires by the winter fireside (*Westm. Rev.* Dec. '43, 312); c-ing that song to herself (*Chamb. Jrn.* June '70, 384).

A. **To Crōōp**, *v. provinc.* I. *tr.* (zusammen) haken, scharren; II. *intr.* od. **To Crōōt** (schott.), krächzen (To Croak).

B. **Crōōp**, *s.* 1) *Gam.* der Spielgehülfe (Croupier); **To crōōp**, *v. intr.* Spielgehülfe sein; 2) s. Croup.

Crŏp, *s.* 1) der Kropf (der Vögel; Craw); 2) (w. ü.) der Gipfel (eines Baumes), die Spitze, Sprosse (der Pflanzen), die Ähre (am Getreide); 3) die Ruthe (einer Peitsche); (Reit-) Gerte; Jagdpeitsche; 4) die Ernte (von jeder Art v. Früchten): *a)* das abgeschnittene, eingebrachte Getreide &c.; *b) fam.* das noch (auf dem Felde) stehende Getreide; 5) *Am.* (—-hogshead) ein Oxhoft (v. circa 1250 Pfd.), worin der Blättertaback v. den americ. Pflanzern verpackt wird; 6) *a)* irgend etwas Abgeschnittenes, Abgekürztes, der Stutz; *b)* das kurz abgeschnittene Haar, der Stutzkopf; *c)* der Stutzschwanz, das Stutzohr (ein englisirtes od. an den Ohren gestutztes Pferd); 6) *cont.* der Presbyterianer (wegen des verschnittenen Haars, vgl. Roundhead); 7) c-s, *pl. coll.* (about town) Stutzer, Früchtchen (der Stadt); 8) *Leather-tr.* ein ganzes Fell; 9) *Min.* die beste Art Erz; 10) die röthliche Walkererde; — of cocoons, die Seidenernte; fine show and a small —, *proverb*, viel Geschrei und wenig Wolle.

To Crŏp, *v.* I. *tr.* 1) (das Ende eines Dinges) abschneiden, abhauen, (ab)stutzen; abkippen; beschneiden; 2) abbrechen (wie eine Blume), abpflücken; 3) die Spitzen (vom Grase &c.) abfressen, abweiden; 4) (ab)mähen, ernten; 5) vor der Zeit abmähen, einsammeln; *fig.* dahinraffen; 6) (*Troll.* C. Richm. 2, 176, glchs. mit einer Ernte) bepflanzen, bebauen; c-ped with ..., mit einer Ernte von (Kartoffeln &c.) bedeckt; II. *intr.* 1) †, Ernte geben, tragen; 2) to — out od. up, *a) Geol. & Min.* andere Schichten durchbrechen, (zu Tage) ausgehen, zu Tage streichen; *b) fig.* aufkeimen, emporkommen, (bes. unerwartet) zu Tage treten, zum Vorschein kommen, sich zeigen; (in der Unterhaltung) aufkommen: how wonderfully odds and ends of character "— out", as the geologists say (*An.* [*Mrs. Craik*] 1, 44); sehr häufig bei guten Schriftstellern, keineswegs *slang* im gew. Sinne, vgl. *J. Brown*, Horæ Subsecivæ 60; *Hawthorne*, Transformation 1, 283; *Miss Braddon*, Dunbar 2, 153; the old defiant spirit would — up, *A. Thomas*, On Guard 1, 305 (... hervorbrechen), &c.; *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 305 u. sonst vielfach. [Mittelgröße.

Crŏp'-bōnes, *s. pl.* Wallfischbarten von der

† **Crōpe**, *imperf.* v. To Creep.

Crōpe, *s. Archit.* die Kreuzblume (Finial), Blätterbüschel (auf der Spitze e's Thürmchens).

Crŏp'..., *in comp.* —-ear, *s.* 1) (bes. v. Pferden) das Stutzohr; 2) (ehem. v. Verbrechern) Einer, dem die Ohren abgeschnitten sind, der Verstutzte; —-eared, mit gestutzten Ohren; crŏp'fŭl, *adj.* mit vollem Kropfe; *fig.* gesättigt, satt, voll; —-hides, *s. pl.* die Oberlederhäute; —-hogshead, s. Crop, 5, *a*; —-louse, *s.* die Filzlaus (Crablouse); —-note, *s. Am.* (zollamtliche) Bescheinigung über Qualität u. Quantität des ausgeführten Tabaks; —-out, *s.* 1) *Min.* die (zu Tage) ausgehende Schicht; 2) *fig.* die zu Tage tretende Erscheinung, das hervortretende Ergebniß. [tertheil.

Crŏp'pen, *s. slang*, der Schwanz, das Hin-

A. **Crŏp'per**, *s.* 1) *a)* der od. das Abschneidende, Stutzende &c. vgl. To Crop; *b)* der Schnitter; *c) coll.* die Sense, Sichel; 2) *coll.* der Tuchscherer; 3) *slang*: *a)* der schwere Sturz (über das Hintertheil [crupper?] des Pferdes); auch *fig.*, wie to go od. to come a —, einen schweren Sturz haben, (gefährlich) fallen; *b)* ein Glas Branntwein; 4) (v. Crop, *s.* 1) die Kropftaube, der Kröpfer (*Columba gutturōsa* L.).

Crŏp'pie, *s. coll.* der (Verbrecher &c.), dem das Haar verschnitten ist; der Verstutzte (auch = Crop-ear).

Crŏp'..., *in comp.* —-sick, krank von Überladung des Magens; —-sickness, die Überladung des Magens. [To Crop.

† **Crŏpt**, *imperf.* & *pp.* (für Cropped) v.

Crŏp'..., *in comp.* —-time, die Erntezeit; —-weed, †, die schwarze Flockenblume; —-whip, die schwere Peitsche.

Crōqu'et [krŏk'ẹt; *Storm.*: krō'kā], *s.* ein neueres Gesellschafts-Spiel mit Holzkugeln, welche mit langstieligen Holzhämmern (—[-] mallets) durch Reifen getrieben werden. — **To Croquet**, *v. intr. coll.* Croquet spielen. — **To Crōque** [krŏk], *v. tr. coll.* (einem Partner im croquet-Spiele) durchhelfen.

Crōre, *s.* (ostind.) eine Zahl v. 10 Millionen (Lutfullah 35); bes. = hundert Lak Rupien.

Crŏs, &c. s. Cross, &c.

Crō'sier [krō'zh'ẹr], *s.* (urspr. der Kreuzstab) 1) der Bischofsstab, Krummstab; 2) *Astr.* das Kreuz (des Südens). — **Crō'siered** [krō'zh'ẹrd], *p.a.* mit (einem) Krummstab (versehen).

Crŏs'let, s. Crosslet.

Crŏss [mit Hinneigung zu ō; die volle Ausspr. krōs (nur bei *N.*, *St. J.*, *Wb.*) gilt jedoch als *vulg.*], *s.* 1) das Kreuz (jeder kreuzförmige Gegenstand), bes. das Kreuz, an welchem Christus den Tod erlitt; *fig-s.* 2) das Kreuz, Leiden der Christen überh., die Noth, Trübsal; to take up the —, das Kreuz Christi auf sich nehmen; 3) das Kreuz(zeichen, st. der Namensunterschrift, auf Documenten, für die der Schreibkunst Unkundigen; ehem. auch als die Beizeichen zur Unterschrift od. am Eingange von Diplomen &c.); 4) *a)* die mit einem Kreuze bezeichnete Münze (bes. ehem. als Böses abwehrend od. überh. glückbringend betrachtet); *b)* die bekreuzte Münze selbst, der Kreuzer; *c)* die rechte (urspr. mit Kreuz bezeichnete) Seite einer Münze; 5) häuf. *T.*, z. B. *a) Print.* das Drehkreuz; *b)* das Querholz (einer Krücke &c.); 6) *Mar.* das Ankerkreuz; 7) *Min.* ein kreuzförmiger Erdeinschnitt; 8) *Law*, (ehem. in Irland) Kirchengüter; 9) *Husb. a)* die Kreuzung (meist zum Zweck der Veredelung einer Rasse); *b)* das durch Kreuzung entstandene Junge, die dadurch gewonnene Rasse; 10) die Kreuzung; a — in one's eyes, ein schielender Blick (vgl. cross-eyed, &c.); 11) *cant*: *a)* das Einverständniß zweier (scheinbaren Gegner, zur Hintergehung eines Dritten, bei Wetten &c.); vgl. *Thack.* Virgin. 90: a — between the two; *Lever*, D. Dunn 1, 189, u. oft; *b)* übrh. die Gaunerei, Dieberei; to get on the —, auf heimliche, unehrliche Art erlangen; to creep to the —, zu Kreuze kriechen (ehem. Kirchenstrafe), nachgeben; — or pile, *Gam.* Bild od. Wappen

(Wappen od. Schrift, Münz od. Flach, ein Spiel mit Geld, wie pitch-farthing); it was e'en come to — and pile, *coll.* es stand auf der Kippe, es war zweifelhaft, ungewiß; — in the hawse, *Mar.* ein halber Schlag.

Crŏss [fast wie krös, vgl. oben], *adj. & adv.* 1) kreuzweise gehend od. gerichtet, quer gelegt od. liegend; *fam.* überzwerch, vgl. Across, *adv.*; 2) seitwärts gerichtet, schräg, schief, quer; *fig.-s.* 3) zuwiderlaufend, entgegengesetzt, widrig (auch v. ungünstigem Winde ꝛc.); 4) widerwärtig, eigensinnig, störrig, widerspänstig; wunderlich; 5) ärgerlich, verdrießlich; mürrisch; 6) verkehrt, (unsern Wünschen) zuwider, unglücklich; 7) gegenseitig, wechselsweise; every thing goes (od. falls out) — with him, es geht ihm Alles schief, ihm glückt Nichts.

Crŏss [s. oben], *prep.* (zuw. 'cross geschr.; schon bei *Shksp.* für across: waft me safely — the Channel, 2 Hen. VI 4, 1, 114; bei *Dryd.*, &c. s. *J.*; — the surgy main [*Pope*, Od. 20, 234]; a chimney-sweeper with his sack — his shoulder, *Rich.* Clarissa 2, 40; a rogue comes — me, eb. 43; and instant — the lake it [das Boot] shot, u. oft) quer, quer über; quer durch, durch; sehr häufig: — (od. '—) country, bes. *Sport.* querfeldein, über Stock und Stein; —-country road, der Feldweg; — thread (*Miss Craik*, F. Unwin 307), *fig.* der Querfaden, Fehler od. Mißlichkeit (im Gewebe des Lebens), vgl. Crossing, 5, *a.*

To Crŏss [fast wie krös, s. oben], *v. I. tr.* 1) kreuzen, über das Kreuz od. kreuzweise legen; 2) (gew. mit out) ausstreichen, durchstreichen; 3) *a)* (zuw. mit over) durchkreuzen, (quer) über (etwas) gehen od. fahren, überschreiten; to — a river, über einen Fluß setzen, übersetzen; *b)* (etwas) über (einen Fluß ꝛc.) schaffen, hinüberbringen (he had more heavy guns to — over, *Sir H. Havelock* 205; the labour of c-ing the guns, eb. 204); 4) *a)* bekreuzen, mit dem Kreuze bezeichnen; to — one's self, sich kreuzen, das Zeichen des Kreuzes machen; auch *fig.* sich kreuzigen und segnen, sich Glück wünschen; Gott danken (*Disr.* Viv. Grey 1, 196: c-ing themselves for the unexpected succour); *b)* to — one's hand with a coin (a tester, *Smoll.* H. Clinker 287; with a lucky half-crown, *Ainsw.* Clitheroe 1, 74; etwas verschieden: *Longfellow*, Span. Stud. 3, 5), einer Wahrsagerin, ehe sie ihre Prophezeiung beginnt, ein (glückverheißendes, vgl. Cross, *s.* 4, *a)* Geldstück in die Hand geben (my girls came running to me for a shilling a piece to — her [der Zigeunerin] hand with silver, *Goldsm.* Vicar, ch. 10); 5) *a)* durchkreuzen; bes. *b)* hindern, (Einem) zuwider sein; entgegen handeln; c-ed in love, unglücklich liebend; *c)* widersprechen, *fam.* der Quere kommen; *d)* (in seiner Hoffnung) betrügen, hintergehen; *e)* (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 2 ungew.:) to — me from the golden time I look for, von ... ausschließen; 6) to — the breed, die Rassen kreuzen, mischen (auch *fig.* he's of the butcher build, with a touch of the bull-dog, c-ed with a stump-orator in him (*A. Thomas*, Played Out 1, 103); to — the pond, *lud.* deportirt werden; to — the cudgels (*Butl.* Hud.), den Streit beilegen.

II. *intr.* 1) *a)* quer (über etwas) liegen, sich kreuzen; *b)* in entgegengesetzter Richtung gehen, sich kreuzen (auch v. Briefen ꝛc.); 2) übersetzen, (über)fahren; 3) (u. ü.) im Widerspruch stehen (with, mit), widerstreiten.

Crŏss, *in comp.*, &c. — accident, die Widerwärtigkeit; — accommodation, *Comm.* die Wechselreiterei; —-action, *Law*, die Gegenklage (Klage des Beklagten gegen den Kläger); —-aisle, *Archit.* das Querschiff (Transept); —-armed, 1) mit verschränkten (kreuzweise über einander geschlagenen) Armen; 2) *Bot.* armförmig, kreuzweise stehend; —-arrow, der Pfeil einer Armbrust; — (*s.*) avellane, *Herald.* ein Kreuz, dessen vier Spitzen die Gestalt von Haselnüssen haben; —-axle, *Steam-eng.* eine Welle mit zwei gegenüberstehenden Hebeln; —-band, das Querband; Kreuzband; —-bar, *Archit.* der Querarm, Querbalken, die Rippe, der Mittelschenkel; *Carp.*, &c. das Querholz; die Querstange; *Wheel-w.* das Ortscheit; —-bars, *Archit.* 1) der Kreuzstock, das Fensterkreuz; 2) *Coop.* Bodenstäbe, Bodenholz; 3) ein Kinderspiel; —-bar of a watch-wheel, der Kreuzschenkel eines Uhrrades; —-bar-half-balls, Bolzkugeln, zwei an ihren Mittelpuncten durch eine eiserne Stange verbundene Halbkugeln; —-barred, 1) mit Querhölzern versehen; 2) vergittert; 3) mit Kreuzstrichen versehen; carrirt (v. Zeugen ꝛc.); —-bar-shot, *Gunn.* die Stangenkugel; Kugeln mit zwei Köpfen; —bated, † *adj.* buntscheckig, gewürfelt; —-battery, *Fort.* die Kreuzbatterie; —-beak, *Ornith.* der Kreuzvogel, Kreuzschnabel (*Loxia curvirostra* L.); —-beam, *Carp.* der Querbalken; Galgen; —-bearer, *Eccl.* der Kreuzträger; —-belt, *Mil.* die (auf der Brust sich kreuzenden) Bandeliere für Säbel u. Patrontasche; —-belted, mit Kreuzbandelieren versehen; —-bench, die (einem Parlamentsmitgliede ꝛc.) gegenüber befindliche (Minister- ꝛc.) Bank; —-bill, 1) s. —-beak; 2) s. —-action; —-bills, *pl. Comm.* Wechsel, od. Hand-Schuld-Scheine, welche gegen andere Wechsel vertauscht werden; —-billed, *adj. Ornith.* einen gekreuzten Schnabel od. Kreuzschnabel tragend; —-birth, *Obst.* die schwere Geburt wegen verkehrter Lage des Kindes; —-bite, (veraltend) 1) der (einem Ränkeschmidt gelegte) Fallstrick, Gegenbetrug; Betrug; die Prellerei; 2) †, der Gauner, Preller; To Cross'bite, *v. tr.* (veraltend, jedoch noch *W. Scott*, Peveril 2, 90, &c.), (einem Ränkeschmidt) durch Gegenränke entgegenarbeiten, (den Betrüger) betrügen (vgl. To Bite [the biter]), prellen, hintergehen, fangen ꝛc.; —-board, das Querbret; —-bond (Crossed bond), *Mas.* der Kreuzverband; —-bones, die Kreuzknochen (unter einem Todtenkopf; gew. Emblem der Sterblichkeit); — (*s.*) bottony, *Herald.* das Ballenkreuz, Apfelkreuz, Knopfkreuz, Kleeblattkreuz; —-bow, die Armbrust; —-bower, —-bowman, der Armbrustschütze; —-bow-maker, der Rüstmacher, Rüstmeister; —-bred, durch Kreuzung erzeugt, (bes. v. Pferden) von halb orientalischer Rasse; a —(-)bred (horse), das Halbblut (Pferd von halb orientalischer Abstammung (Ggs. Thorough-bred); —-breed, die durch Kreuzung gewonnene Rasse; —-breeding, die Veredelung der Rasse durch Kreuzung; —-bun (Good-Friday bun), ein ungesäuerter Fladen mit einem Kreuz, welcher am Charfreitag gegessen wird, der Charfreitagskuchen; — (*s.*) calvary, *Herald.* das auf drei Stufen stehende Passionskreuz; —-caper, 1) der Quersprung, Kreuzsprung, die Kreuzcapriole; 2) der Querstrich; —-chocks, *pl. Mar.* Balkfüllings od. Klamaien, Balkkuntjes (kurze, von einem Deckbalken zum andern reichende Hölzer); —-cloth, das Stirnband; —-corners, *pl.* entgegengesetzte Ecken, Diagonalwinkel; —-country, s. Cross, *prep.*; —-course, *Min.* das Gangkreuz; —-course spar, der Strahlquarz; —-court, der Quergang; —-crack, *Gun-sm.*, &c. der Querriß; —-crib, *vulg.* das Bordell; —-crosslet, *Herald.* das Wiederkreuz (Kreuz, dessen Enden noch einmal gekreuzt sind); —-current, die Gegenströmung; To Cross'cut, *v. tr.* quer durchschneiden; —-cut, *s.* 1) der Kreuzschnitt, Querschnitt; 2) *Lock-sm.* der Kreuzhieb (auch v. Feilen); 3) *Min.* der Querschlag; cross'cutting chisel, *Lock-sm.* der Kreuzmeißel; cross'cut-saw, *Carp.* die große Schrotsäge, Baumsäge, Ziehsäge; Kerbsäge (kleinere Schrotsäge); —-cutting teeth, geschränkte Zähne (einer Säge); —-day, (urspr. der Kreuztag, von den drei Tagen vor Himmelfahrtstag) der Unglückstag; —-demand, die Gegenforderung, Gegenrechnung; —-dike, der Querdamm, Schenkeldeich, Kreuzdeich; — dishonest, *cant*, der Dieb.

Crŏs'sĕcted, *p. a.* scherzh. Bildung bei *Troll.* C. Richm. 2, 176 (eigtl. crosssected), querdurchschnitten: [the original fields] had been bisected and —, and intersected by family arrangements, &c.

Crŏssed [kröst, fast wie kröst, s. Cross, *s.*], *p. a.* 1) gekreuzt ꝛc.; 2) bekreuzt; —-armed (Nov. & Tales 6, 304), mit gekreuzten Armen.

Crŏss'er, *s.* der Kreuzende ꝛc.; c-s of the Channel, die über den Canal Fahrenden.

Crŏss'et, *s. Herald.* das kleine Kreuz.

Crossette' [krösĕt'], *s.* (frz.) *Archit.* der Eckkropf, das Ohr, die Verkröpfung, ausgeschweifte Verzierung.

Crŏss [fast wie krös, s. Cross, *s.*] ..., *in comp.* —-examination, *Law*, das Kreuzverhör; To —-examine, *v. tr. Law*, ins Kreuzverhör nehmen, durch Kreuzverhör untersuchen, (einem Zeugen) Kreuzfragen stellen; überh. die Kreuz und die Quere fragen; —-eye, *coll.* das Schielauge; —-eyed, *p. a.* schielend; —-file (Crossing file), *Lock-sm.* die Vogelzunge; —-fire, *Mil.* das Kreuzfeuer; —-fissure, *Min.* die Querschlechte; —-flookans, *pl. Min.* (*Cornw.*) von Nord nach Süd verlaufende Steinadern; — (*s.*) floree (od. fleury), *Herald.* das Lilienkreuz; To Cross'flow, *v. intr.* (*Milt.*) durch die Quere (quer durch) fließen; —-foot, *Carp.* der Kreuzfuß; —-fortune, das Mißgeschick; —-fox, der Kreuzfuchs (*Canis vulpes crucigēra* L.); —-frame, *Weav.* der Kreuzrahmen; —-framing, *Carp.* das Querstück, der Querriegel, Durchzug, Holm; —-furchee, *Herald.* das Gabelkreuz; —-furrow, *Agric.* Querfurche od. -Graben im Acker (zur Ableitung des Wassers); —-garnet, *Carp.* das Tband; —-garnet hinges, *pl.* Kreuzbänder; —-gartered, mit kreuzweise gebundenen Kniegürteln (auf die Art der Puritaner); —-gartering, *s.* das Kreuzweisbinden der Kniebänder; —-girder, *Carp.* der Unterzugsbalken; —-girth, *Saddl.* der Kreuzgurt; —-grafting, *Husb.* das Pfropfen ins Kreuz; —-grain, 1) *Carp.* die Hirnseite (des Holzes); 2) *fig.* der Querstrich, der Irrthum; —-grained, 1) (vom Holze z. B. an Aststellen) die Fibern der Quere gerichtet (entgegengesetzte Fibern) habend; 2) (von den Haaren des Tuches) wider den Strich gehend; 3) *fig.* querköpfig, verkehrt; eigensinnig; mürrisch; störrisch; —-grained stuff, das Hirnholz; —-halter, *Saddl.* die Kreuzhalfter; —-hammer, *Sm.* der Kreuzschlag, Kreuzhammer; —-handle, *Mech.* das Kopfstück eines Bohrers ꝛc.; —-hatching, *Engr.*, &c. die Kreuz- od. Gegenschraffirung; — head, *Steam-eng.* 1) der Stangenblock, Überschweif, die Kreuzstange; das Querhaupt der Kolbenstange, der Kreuzkopf; der verlorene Zapfen, Döbel; 2) der quer über ein (Zeitungs-)Blatt od. über mehrere Spalten ꝛc. gehende (große) Druck (*Househ. Wrds* 22, 6 bei *Pin.*); —-head block, der Gleitklotz, das Führungsstück, Schiebeventil; a —-hilted sword, ein Schwert mit Kreuzbügel.

Crŏss'ing [fast wie krös'—, s. Cross, *s.*], 1) die Kreuzung ꝛc. vgl. To Cross; 2) *a)* der (Straßen-)Übergang (Überweg), die Kreuzung, Passage; *b)* der Kreuzweg; *c)* s. Turnpike-gate; 2) *Railw.* die (Schienen-)Kreuzung, der Kreuzungspunct zweier Eisenbahngleise, die Weiche; 3) *Weav.* das Kreuzweben, die Kreuzung; defective —, der Kreuzfehler; 4) *Husb.* die Kreuzung (verschiedener Rassen), vgl. Cross-breed; 5) *fig.* *a)* (gew. *pl.*) der Querstrich, das Hinderniß; die Widerwärtigkeit; *b)* der Widerspruch, Widerstand; —-net, *Fish.* das Sperrnetz; —-point, die Kreuz(ungs)stelle, der Kreuzpunct; —-rails, *pl. Railw.* Ausweicheschienen.

Crŏss'..., *in comp.* —-interrogatory, s. s. —-examination; —-iron, *Found.* das X-eisen, Kreuzeisen; —-jack [*coll.* krŏ'jek, krŏj'ek], —-jack sail, *Mar.* das Segel der Bagienraa; —-jack sail of a sloop, die Breefock; —-jack sail-yard, die Bagienraa auf Jachten, Schmacken u. Kuffen; —-jack yard, die Bagienraa auf dreimastigen Schiffen; —-joint, *Carp.* die stumpf zusammengeschlitzte Ecke; —-lane, das Quergäßchen; —-lath, die Windlatte (am Hause), Windrispe, Querlatte; —-legged, *adj.* (auch —-legs) mit verschränkten (über einander geschlagenen) Beinen; —-length, die Kreuzlänge.

Crŏss'let, s. 1) das Kreuzchen; 2) *Herald.* das Wiederkreuz (Cross-crosslet); 3) das Stirnband (Cross-cloth); 4) † (altfrz. croiseuil; *Chauc., B. Jons., &c.*) der Schmelztiegel; 5) *Dryd. Æn.* bei *Todd* wol Irrthum für Corselet.

Crŏss'..., *in comp.* —-lever, *Hydr.* das Kunstkreuz, Hebekreuz, der Hebekrahn; — light, *Paint.* sich kreuzende, doppelte Beleuchtung; —-like, *adj.* kreuzartig, wie ein Kreuz; *adv.* kreuzweise; —-line, 1) (gew. *pl.*) *Mar.* die Webelienen, Webeleinen (Rattlings); 2) (auch *Typ.*) die Querlinie, der Querstrich.

Crŏss'ly [fast wie krŏs'—, s. Cross, *s.*], *adv.* 1) quer, die Quere, über das Kreuz, kreuzweise; 2) zuwider &c. s. Cross, *adj.*; — matched, unglücklich verheiratet.

Crŏss' [fast wie krŏs, s. Cross, *s.*] ..., *in comp.* —-marriage, —-match, die Wechselheirat; —-multiplication, *Math.* die Duodecimalrechnung.

Crŏss'ness [fast wie krŏs—, s. Cross, *s.*], 1) (w. ü.) die Kreuzung, Durchschneidung in die Quere; *fig-s.* 2) die Verkehrtheit &c. vgl. Cross, *adj.*; der Widersinn; 3) die mürrische, verdrießliche Gemüthsart, üble Laune; der Widerspruchsgeist; 4) das Widerspiel, *fam.* die Quere.

Crŏss'..., *in comp.* —-opening, *Min.* der Querabbau; —-patch, —-pate, *coll.* der närrische Kerl, Querkopf, Murrkopf; —-path, der Kreuzweg (auch *Railw.*), Scheideweg; —-piece, 1) *Print.* der (Unter- od. Druck-)Balken (s. Head); 2) *Carp., &c.* — (of a timber frame), der Querriegel, Querholz (auch am Clavier &c.), Querschwelle; der Querbalken; —-pieces in a wall, die Zangen; 3) *Mar-s.* — (of the bits), der Bätingsbalken; die Nagelbank (über dem Bratspill); — (of the windlass), der Boog od. Bogen des Bratspills, der Netzbaum eines Gerüstes; —-pillars, *pl. Ship-b.* die Deckstützen; —-point, *Sew.* der Kreuzstich; —-pole, 1) die Querstange, das Querholz; 2) *Mar.* der Kreuzpfahl (Bollard 2, *b*); 3) *Weav.* der Querstock; —-post, die Nebenpost; —-props, *pl. Build.* Querstützpfeiler; —-purpose (vgl. Purpose), meist *pl.* 1) die unbewußte Gegenabsicht, der unbeabsichtigte Widerspruch; das Mißverständniß; der verkehrte od. verunglückte Plan, Querstrich, Strich durch die Rechnung; verkehrte (unpassende) Antworten; 2) *pl.* das Frage- u. Antwortspiel; to be at — purposes, (einander) unbewußt entgegensein od. handeln, (einander) mißverstehen, irrige Vermuthungen hegen, von falschen Voraussetzungen ausgehen (auch [*coll.*] der Quere reden &c.); she acted so many — purposes (*Smoll.* H. Clinker 345), sie beging so viele Versehen od. Irrthümer; —-quarter, 1) *Carp.* das Riegelwerk in Gestalt des Andreaskreuzes; 2) *Archit.* das Vierblatt; die Vierschweifung (*pl.* Vierbogen); To —-question, *v. tr.* s. To —-examine; —-questions, *pl.* 1) Kreuz- u. Querfragen; 2) das Fragespiel; —-rafter, *Carp.* der Quersparren, Zwerchsparren, Sparrenwechsel; —-rail, *Jewell.* das Querband, der Querriegel; —-reading, das Querüberlesen aus einer Columne in die andere (z. B. in Zeitungen); —-reefs, *pl. Mar.* (of the spritsail) die Kreuzreefe der Blinden; —-rent, *Min.* der Ortschick; —-road, die Querstraße; der Seitenweg; der Feldweg; —-rod, 1) die Pfahlruthe (*Tolh.*); 2) das Querholz; 3) *Saddl.* die Kreuzstange; —-roof, das Querdach; —-row, 1) (vgl. Christ-cross-row) das A-b-c; die Fibel; 2) die Querreihe (Bäume &c.); —-sea, das Kreuzen der Wellen (im Sturme); —-section, der Querschnitt; das Querprofil; —-seizing, *Mar.* das Kreuzbindsel; —-shaped, kreuzförmig; —-shearing-machine, *Cloth.* die Transversal(scher)maschine; —-shed, *Weav.* das Kreuzfach, Oberfach; —-sill, ein Holz- od. Steinblock, der zur Stütze der Grundschwellen eingelassen ist; —-sleeper, 1) die Querschwelle; 2) *Locom.* die Querverbindung (am Rahmen); —-slide, *Turn.* der Querschieber; —-springer, *Archit.* die Kreuzrippe, Querrippe, der Quergurt (eines Kellerbogens), Kreuzbogen; —-staff, *Mar.* der Jacobsstab, Sonnenhöhenmesser; —-stay, *Build.* die Kreuzstrebe, Kreuzspreize, Abkreuzung; —-stick, das Querholz; *pl.* (*Ainsw.* Clitheroe 1, 72: a —-sticks) ein Gestell von Hölzern (zur Befestigung eines Kessels &c.); —-stitch, *Sew.* der Kreuzstich; Zeichenstich; a footstool worked in —-stitch in green and red, eine grün u. roth gestickte Hütsche; —-stitch seam, die Kreuznaht, Quernaht, der Saum mit Kreuzstich; —-stone, *Miner.* der Kreuzstein, Staurolith, Harmoton; —-street, die Querstraße, Quergasse; —-string, die Kreuzschnur; —-table, im Haken gestellter Tisch; —-tail butt (strap od. stud), *Steam-eng.* das Gabelstück der großen Pleielstange; —-tie, *Railw.* die (Quer)Schwelle (an dem Bahnkörper); —-timber, 1) der Achsenriegel; *coll.* der Galgen; 2) *Min.* der Schachtstempel; —-tining, *Agr.* das Quereggen, Kreuzeggen; *Railw.* —(-)train, der Zug einer Zweigbahn, Verbindungszug nach einer Hauptbahn; —-treadle, *Weav.* der Querschemel (am Webstuhl); die Querlatte; —-trees, *pl. Mar.* die Dwarssahlingen (sich kreuzendes Gebälk am Top der Masten u. Stengen, worauf die Marsen ruhen); —-vault, —-vaulting, *Archit.* das Kreuzgewölbe; —-vein, *Min.* 1) die schief laufende Ader (von fremdem Gestein); 2) das Kreuzflötz; —-vents, *pl.* die Kreuzlöcher (in der Mauer offen gelassene Luftlöcher); —-vine, *Bot.* die kreuztragende Bignonie, Kreuzranken (*Bignonĭa crucigĕra* L.); —-wall, die Quermauer; —-way, die Querstraße, der Kreuzweg, Scheideweg. [*adv.* s. Crosswise.

Crŏss'wāys [fast wie krŏs—, s. Cross, *s.*],

Crŏss'..., *in comp.* —-weaving, *Weav.* die Kreuzwebung, das Weben mit gekreuzter Kette; —-week, die Betwoche (s. in Rogation); —-wind, der Seitenwind; ungünstige, widrige Wind.

Crŏss'wīse [fast wie krŏs—], *adv.* kreuzweise, in die Quere; tied up —, (von Packeten) kreuzweise (ins Kreuz) geschnürt.

Crŏss'..., *in comp.* —-work, 1) das Kreuzgeflecht; 2) (— of a window) das Fensterkreuz; —-working, *Min.* der Querbau; —-wort, *Bot-s.* das Kreuzkraut, die Kreuzwurz (*Senecĭo* L.); das gelbe Kreuzkraut (*Vallantĭa cruciāta* L.); das nordische Labkraut, die Wildröthe (*Galĭum boreāle* L.); —-wort gentian, der Kreuzenzian (*Gentiāna cruciāta* L.).

Crŏtch, s. 1) der Haken, die Gabel (an einer Stange, an einem Baum); 2) c-es, *pl. Mar.* die Krummhölzer; Piekstücke, Gabelhölzer; — of a boat, die Mick in einem Boote; — for the netting, die Regelingstückér, Regelingstieper, Finknetzstützen; 3) *provinc.* die Krücke; —-boots, s. *pl.* die Wasserstiefeln; —-bound, faul, träge.

Crŏtched [krŏtsht], *adj.* 1) gegabelt, gabelförmig; 2) (oft.) s. Crotchety.

Crŏtch'ęt, s. 1) *a)* der Haken; *b) coll.* (*Mrs. Marsh,* Rose of Ashurst 1, 295) für Crochet; 2) die gabelförmige Stütze (auch *Archit.*); 3) *Surg.* die Geburtszange; 4) *Mus.* die Viertelnote; 5) *fig.* der seltsame Einfall, die Grille (gew. *pl.*); 6) der betrügliche Streich, die Hinterlist, *pl.* Kniffe; 7) *pl. Typ.* Klammern, Einschließungszeichen ([]); 8) *Sport.* die langen, spitzigen Eckzähne (der Wölfe, Füchse &c.), Fangzähne. — **To Crŏtch'ęt,** *v. intr.* †, nach dem musicalischen (eigtl. Viertel-)Tacte spielen oder eintheilen (crotchetted, *Harmar* [1587] bei *Todd*). — **Crŏtch'ęted,** *p. a.* eingeklammert &c. — **Crŏtch'ęt...,** *in comp.* —-pin, —-stitch, s. Crochet...; — tongs, *pl.* die Ohrzange (der Schmiede). — **Crŏtch'ęty** (*coll.* [bes. *Am.*]: **Crŏtch'ịcal**), *adj.* eigensinnig, verkehrt, launisch, verdreht, wunderlich.

Crŏtch'-stick, s. (oft.) die Krücke.

Crŏt'ęls, Crŏt'ịles, Crŏt'ěy(ing)s, *pl.*, **Crŏt'ịsing,** s. *Sport.* der Hasenkoth, die Hasenlorbeeren.

Crō'tonate, s. *Chem.* das crotonsaure Salz.

Crotŏn'ịc acid, Crō'tonīne, s. *Chem.* die Crotonsäure; **Crō'ton-öil,** *Pharm.* das Crotonöl (aus dem Samen des Purgircroton, *Cro'ton Tiglium,* gewonnen).

Crō'ton-bŭg, s. (vom Crotonflusse in New-York) *Entom.* der Crotonkäfer (langflügelige Küchenschabe, *Blatta Germanĭca, Wb.*).

A. **To Crŏuch,** *v. intr.* (vgl. To Crooch) 1) (v. Thieren) sich ducken, sich bücken (to, vor [*with Dat.*]), sich (zusammen)kauern, schmiegen; 2) *fig.* kriechen, schmeicheln; sich demüthigen (to, vor); to creep and —, sich schmiegen und biegen.

B. † **Crŏuch,** s. das Kreuz. — **To Crŏuch,** *v. tr.* bekreuzen. — **Crŏuch'băck,** s. † 1) *Eccl.* der Kreuzträger; 2) nach *Todd* = Crookback. — **Crŏuch'mas,** s. (—-day) *Eccl.* das Fest des heiligen Kreuzes (d. 14. September). — **Crŏuch'ęd** (od. Crossed) **friars,** *pl.* †, *Eccl.* die Kreuzbrüder (Mönchsorden).

Crŏud, s. 1) (*& v.*) s. Crowd; 2) c-s, *pl.* †, die Crypte.

Crōup [krōp], s. 1) der Rumpf, Steiß, Bürzel der Vögel; 2) *a)* die Kruppe (das Kreuz) eines Pferdes; *b)* (*Butl.* Hud.) *vulg.* der Hintere (eines Menschen); 3) *Med.* die Luftröhrenentzündung, häutige Bräune, Kehlsucht.

Croupāde', s. *Man.* die Crupade (Luftsprung mit angezogenen [Hinter-]Beinen).

Crōu'per, s. s. Croup, 1 u. 2 u. Crupper.

Crōu'pịer [*Sm., Cool., &c.*; od. frz.], s. 1) *Gam.* der Croupier; 2) (bes. schott.) der Vicepräsident. [craw) der Rabe.

Crōu'py, s. (nord.; schott. **Crōu'pịe;** —

Crōus(e), *adj.* († &) *provinc.* (nord. u. schott., wie unser kraus urspr. aufgebracht, zornig) keck, munter, flott, lebhaft.

To Crōus'lęy, *v. tr. provinc.* schmeicheln.

Crōut, s. s. Sour-crout.

† **Crōuth,** s. s. Crowd, *B.*

A. **Crōw,** s. 1) *a) Ornith.* die gemeine Krähe (*Corvus* L.); (roisting —) die Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.); die Rabenkrähe, Aaskrähe (*Corvus corōne* L.); *slang,* der Geistliche (Schwarze); 2) (bereits *Shksp.*, vgl. *Al. Schmidt*) das Brecheisen (—-bar); 3) *Coop.* der Gergel (Falz für den Faßboden); 4) *Butch.* das Gekröse (der Thiere); 6) der Sack an einem Netze; 6) *provinc.* der Viehstall; 7) *cant,* der Diebeshelfer, die Diebesgehülfin (bei einem auszuführenden Diebstahle); 8) *slang,* ein Glücksumstand, Glück (= Fluke); *coll-s.* as the — flies, wie der Vogel fliegt, in der Luft- (d. i. in gerader) Linie; to pluck a — together (*Sh.* Com. of Err. 3, 1), einen Streit haben; to have a — to pluck, ein Hühnchen (with, mit ...) zu pflücken (d. i. etwas [Unangenehmes &c.] mit ... auszumachen) haben; to yield the — a pudding (*Sh.* Hen. V 2, 1, 91), *fam.* den Raben einen Schmaus bereiten (d. i. sterben).

B. **To Crōw,** *v. reg. & irr.* (*imperf.* crew, crowed, *pp.* crowed, †: crown) *intr.* 1) krähen;

2) *coll.* ein Siegesgeſchrei erheben, triumphiren (over, über *[with Acc.]*). — **Crōw,** *(v.)* *s.* das Krähen, der Hahnenſchrei.

Crōw'..., *in comp.* —-bar, *Mech.* das Brecheiſen, die Brechſtange, der Hebebaum, Setzhaken, Krähenfuß, Kuhfuß; —-berry, die ſchwarze Rauſchbeere (Crack-berry); —-blackbird, *Ornith.* der Maisdieb, Purpuratzel *(Ictĕrus gracŭlus);* —-court, die (Saat-)Krähen-Verſammlung (Rookery).

A. **To Crow̄d,** *v. I. tr.* 1) (an)füllen, überfüllen, vollſtopfen; c-ed with, mit ... angefüllt, (gedrängt) voll von ..., wimmelnd; c-ed to suffocation, zum Erdrücken voll; 2) zuſammendrängen; einengen, beengen; 3) *fig. a)* drängen, preſſen; *b)* zur Zahlung drängen, ungeſtüm mahnen; to — the sails (od. all the canvass), *Mar.* mit ſo viel Segeln fahren, als das Schiff tragen kann, prangen; I shall — you, ich werde Sie beengen, Ihnen den Platz wegnehmen; to — in, into, *fig.* eindrängen, hineinpreſſen; to — one's memory, *fig.* ſein Gedächtniß anfüllen; II. *intr.* 1) ſich drängen; 2) wimmeln; to — away, ſich hinwegdrängen, beim Weggehen drängen; to — in (into), ſich eindrängen, eindringen, hineinpreſſen (in ...); to — on one's brain, (von Gedanken) den Kopf erfüllen; to — through, ſich durchdrängen; to — up, ſich herauf- od. herandrängen.

Crow̄d, *s.* 1) die Menge, der Haufen; a — of islands, eine Inſelgruppe; 2) *a)* das Gedränge, die Menge, das Gewimmel, der Haufen (Menſchen); *b)* das gemeine Volk, der Pöbel; 3) *provinc.* die dicke Milch.

B. † **Crow̄d,** *s.* (Crowth; waliſ. crwth) ein ſechsſaitiges Inſtrument, Art Geige. — **To Crow̄d,** *v. intr.* auf dem crowd ſpielen, geigen; **c-er** *(lud.* **Crow̄dĕ'rō**), der Geiger.

Crow̄d'-bărrōw, Crow̄'dīng, *s. provinc.* der Schiebkarren.

To Crow̄'dle, *v. intr. provinc.* ſich kauern, ducken, kriechen.

A. **Crow̄'dy,** *s.* (beſ. ſchott.) das Hafermus (auch der Milchbrei).

B. **Crow̄'dy,** *s. provinc.* (auch ſchott.) (—-kit) die (kleine) Geige; —-mutton, der Fiedler.

Crōw'..., *in comp.* —-fish, *Ichth.* der Umberfiſch, Seerabe *(Sciæna umbra* L.); —-flower, *Bot.* 1) der Hahnenfuß *(Ranuncŭlus* L.); 2) der wilde Meerrettig; —-foot, 1) ſ. —-flower, 1; 2) *Mil.* die Fußangel; 3) *Mar.* der Spinnenkopf (mit Löchern verſehenes Holz od. Block, zur Zuſammenfaſſung dünner Taue); —-footed, *p. a.* (*Thack.* Misc. 5, 337) von kleinen Runzeln (—-feet, ſ. crow's feet) umgeben; —-garlic, *Bot.* der Weinlauch, Ackerknoblauch *(Allium vineāle* L.).

Crōw'ish, *adj.* keck, munter, muthig, übermüthig.

Crōw'..., *in comp.* —-keeper, 1) der Krähen(ver)ſcheucher; 2) die Vogelſcheuche, der Popanz (Scarecrow); —-leek, *provinc.* die Hyacinthe; —-mill, die Krähenfalle.

Crow̄n, *s.* 1) die Krone (auch *Archit.* & *fig.*); 2) *a)* die (Baum-)Krone; *b)* die (Blumen-)Krone, der Kranz; 3) *fig.* die Krone: *a)* (als Lohn der Anſtrengung) die Ehre, Auszeichnung, Belohnung; *b)* die Vollendung; *c)* die Spitze, der Gipfel; 4) *a)* der Wirbel (des Kopfes); *b) Eccl.* die Platte, Tonſur (der Geiſtlichen); *c) cont.* der Scheitel; 5) (French —) *Num.* ſ. — piece, 2; 6) *Bot.* die Samenkrone, der Pappus; 7) *Jewell.* die Krone (eines gefaßten Edelſteins); 8) *Mar.* (of an anchor) das Ankerkreuz; 9) *Bell-f.* die Haube, Platte, der Glockenhut; 10) *a)* die Kappe, Krone, Kuppel (eines Glasofens); *b) Mach.* die Decke; *c) Blast-f.* der Gichtmantel, die Gichtmauer; 11) *Carp.* der Giebelſpieß, die Giebelſpitze; 12) *Hat-m. a)* die Krone, der Obertheil (der Hutform), Kopf; *b)* der Kranz; 13) *a) Mill.* die Befeſtigung des Mühleiſens am Läufer; *b) Rope-m.* der Hakenkopf, die Krone; — of aberration, *Astr.* & *Opt.* der Abirrungskreis; — of an arch, *Archit.* die Gewölbekrone, der Scheitel eines Bogens; — of gold, *Num.* die Goldkrone unter Heinrich VIII. um 1540 geprägt (2 Ducaten am Werth); — of a stag's head, *Sport.* das Krongehörn; — of thorns, die Dornenkrone; — of the causeway, (ſchott.; *W. Scott,* Abbot 161) die Mitte (der höchſte Theil) der Chauſſee.

A. **To Crow̄n,** *v. tr.* 1) krönen; 2) *fig.* krönen: *a)* (wie) mit einer Krone bedecken, bekränzen; *b)* ſchmücken, zieren; Ehre bringen, ehren; *c)* belohnen; *d)* (mit Ehre und Ruhm) vollenden; vervollkommnen; überh. beendigen; to — a man (at draughts, beim Damenſpiel), einen Stein zur Dame machen, aufdamen, aufſetzen.

B. **To Crow̄n,** *v. intr. provinc.* ſ. To Croyn.

† **Crōwn,** *pp.* von To Crow.

† **Crow̄nā'tion,** *s.* ſ. Coronation.

Crow̄n'..., *in comp.* —-blue, Blaukuchen (engl. Blau, mit aufgedrückter Form einer Krone); —-bone, das Kron(en)bein, worin die Wallfiſchbarten ſitzen; —-court, der (über Gefangene richtende) Reichsgerichtshof *(F.* bei *H.);* —-demesnes, ſ. —-lands.

Crowned, *pp.* [krôŭnd] & *p. a.* [krôŭ'nĕd], vgl. To Crown: 1) *a)* gekrönt; bekrönt; *b) (in comp.* high-—, low-—, von einem Hute) mit hohem, niedrigem ꝛc. Kopfe; 2) *Farr.* ohne Haar an den Knien (in Folge einer Verletzung); 3) *joc.* total betrunken, toll und voll; a — cup, ein zum Überlaufen volles Glas; — bird, — heron, *Ornith.* der Pfauenreiher, Königsreiher *(Ardĕa pavonīna* L.); a — horn-work, *Fort.* ein gekröntes Werk (ein Hornwerk, welches noch ein Kronwerk vor ſich hat); — malice, raffinirte Bosheit; — sole, *Farr.* der volle Huf (vollhufig); — table, *Archit.* eine mit einer Kranzleiſte od. mit einer Inſchrift verzierte Platte; — top, *Sport.* das Krongehörn.

Crow̄'ner, *s.* 1) *a)* der od. das Krönende ꝛc.; *b) coll.* der (alles Vorhergehende) krönende Umſtand, die Krone, der Gipfel der ganzen Sache *(Melville,* Good for Noth. 2, 5); 2) *Husb.* die oberſte Garbe (Haube) eines Feims; 3) († *[Sh.* Haml. 5, 1, &c.] &) *coll.* ſt. Coroner; — 'quest, ſt. Coroner's inquest.

Crōw'..., *in comp.* —-nest, ſ. Crow's-nest; —-net, *Sport.* das Vogelgarn, Taubengarn (Netz zum Fangen von wildem Geflügel).

Crow̄'net, *s.* 1) ſ. Coronet; 2) *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 12) *fig.* die Krone, der Gipfel des Strebens.

Crow̄n'..., *in comp.* —-gate, *Hydr.* das Oberthor (Head-gate); —-glass, 1) das Mondglas, geblaſene Tafelglas; 2) *Opt.* das Kronenglas; —-grafting, *Gard.* das Kronpfropfen (wenn etliche Reiſer im Umkreiſe in den Stamm gepfropft werden); —(-)imperial *(pl.* — imperials, *Mrs. Marsh,* Ashurst 1, 156), *Bot.* die Kaiſerkrone *(Fritillarĭa imperiālis* L.).

Crow̄'ning, *s.* 1) *Archit.* die Krone, Bekrönung; der Schlußzierat; 2) *Mar.* der Schauermannsknopf; der einfache Fallreepsknopf (Crown-knot).

Crow̄n'..., *in comp.* —-iron, *Iron-w.* das Kroneiſen, Grenz-, Kranz- od. Kreuz-Eiſen; —-jewels, *pl.* die Kronjuwelen, Reichskleinodien; —-knot, *Mar.* der Schildknopf, Waſſerknopf; a double — knot, der türkiſche Knopf, doppelte Schildknopf; —-lace, die Nahtborte; —-lands, die Staatsdomänen, Kammer- od. Krongüter; —-license, das (eigtl. v. der Krone gegebene) Staatsprivilegium; —-matrimonial, das durch Verheiratung erlangte Thronrecht; —-moulding (of a cornice), das Oberglied; —(-)octavo, eine Art breites (kleines) Octav; —-office, 1) das Krongericht, Criminalgericht der Queen's Bench; 2) *Mar. slang,* der Kopf; —-officer, der Kronbeamtete; —-pea, die Kronerbſe *(Pisum umbellatum* L.); —-piece, *Num.* 1) die engliſche (ſilberne) Krone (von 5 Shilling); 2) der franzöſiſche Kronen- od. Laubthaler (von ſechs Franken, auch French crown); —-post, *Carp.* die (verdoppelte) Hängeſäule (im oberen Hängewerk, *Tolh.);* —-post truss, der obere Hängebock (bei doppeltem Hängewerk); —-reserves, die Kronländereien; —-saw, *T.* die Kronſäge (einer Rundſchneidemaſchine); —-scab, *Farr.* der Igelshuf (Art Krebs an den Füßen der Pferde); —-shaped, *p. a.* kronenförmig; —-side (Ggſ. Plea-side), die Abtheilung des Queen's Bench-Gerichtshofs, welche die Berechtigung als Appellhof über untere Criminalhöfe, Disciplinarhof über Beamte, Aufſichtsbehörde ꝛc. hat *(F.* bei *H.);* —-stamper, *Conch.* die Kronentute *(Conus imperiālis);* —-steel, der Kronſtahl; —-step, *Archit.* die Giebelſtufe (Corbie-step); —-stepped gable *(Miss Yonge,* Trial 1, 59), der getreppte Giebel; —(-)stone, der höchſte Stein eines Giebels; —-surveyor, der königl. Ingenieur; —-thistle, ſ. —-imperial; —-tissue, eine Art durchſichtiges Papier in großem Format; —-vault, *Archit.* das Krongewölbe; —-vessels, *pl. Anat.* die Kranzarterien, Herzarterien; —-wheel, 1) *Mill.* das Kammrad; 2) *Horol.* das Kron(en)rad (Contrate-wheel); —-work, *Fort.* das Kronwerk.

Crōw'..., *in comp.* —-quill, die Krähenfeder; —'s bill, 1) *Surg.* der Kugelzieher, die Kugelzange; 2) *Farr.* das Übereiſen; —s' court, ſ. Crow-court; —'s(-)foot, 1) (ſelten im *sing.: Rich.* Clarissa 2, 405) gew. *pl.:* —'s(-)feet (auch: crows feet), *coll.* die Runzeln unter den Augen (älterer Leute), *anal.* Katzenpfötchen; 2) *Bot.* ſ. Crow-foot; —-silk, *Bot.* der Waſſerfaden *(Conferva rivulāris* L.); —'s-nest (auch crows-nest), *Mar.* der Ausguck (Korb ꝛc. oben am Maſte ꝛc.); —-stone, 1) der höchſte Stein eines Giebels; 2) *Miner.* der Gryphit, Greifſtein.

† **Crow̄th,** *s.* ſ. Crowd.

Crōw'..., *in comp.* —-time, (oft.) der Abend; —-toe, *Bot.* 1) der Tragant, das Wirbelkraut *(Astragălus* L.); 2) ſ. —-leek; —-trodden, *coll.* mit Runzeln unter den Augen (vgl. —'s feet).

Crōy̆l'stōne, *s. Miner.* der Spathcryſtall, cryſtalliniſcher Schwerſpath.

To Crōy̆n, *v. intr. Sport.* röhren (vom Rothwild, zur Brunſtzeit); vgl. To Crune, &c.

Crōze, *s. Coop.* die Kröſe, Zarge, der Gärpel. — **To Crōze,** *v. tr. T.* kimmen; **c-r,** *s.* der Kimmker.

Crō'zier [—'zher], *s.* ſ. Crosier.

Crŭb, *s. provinc.* die Kruſte, Rinde. — **Crŭb'bin,** *s.* die Nahrung, Speiſe. — **Crŭb'by,** *s.* altes, trocknes Brot.

† **Crŭch(e),** *s.* das Kreuz.

Crŭch'et, *s.* (nord.) die Holztaube.

Crû'cial [—'sh'al], *adj.* 1) *Surg.* kreuzförmig, kreuzweiſe; — incision, der Kreuzſchnitt; 2) *fig. a)* martervoll (wie die Kreuzſtrafe), qualvoll, peinlich; — trial, die ſchwere Prüfung; *b)* peinlich (genau), ſtreng.

Crû'cian [krû'sh'an], *s. Ichth.* die Karauſche *(Cyprīnus carassĭus* L.).

To Crû'ciāte [—'shi—], *v. tr.* (w. ü.) quälen, martern, peinigen. — **Crû'ciate** [—'shi—], *p. a.* 1) gequält, gemartert, gepeinigt; 2) ſ. Cruciform. — **Crûciā'tion** [—shi—], *s.* (w. ü.) das Quälen, Martern, Peinigen; die Qual, Marter, Pein.

Crû'cible, *s. Chem.* 1) der Schmelztiegel; 2) eine Vertiefung im Boden chemiſcher Öfen.

Crûcif'erous, *adj.* kreuztragend. — **Crû'cifier,** *s.* der Kreuziger. — **Crû'cifix,** *s. Eccl.* 1) das Crucifix, Kreuzbild (Bild des gekreuzigten Chriſtus); 2) *fig.* (w. ü.) die chriſtliche Religion. — **Crûcifi'xion,** *s.* die Kreuzigung. — **Crû'cifōrm,** *adj.* kreuzförmig (auch *Bot.);* — flower, die Kreuzblumenpflanze. — **To Crû'cify,** *v. tr.* 1) kreuzigen; 2) *Bibl.* kreuzigen, (das Fleiſch) zähmen; (Hebr. 6, 6)

verwerfen, verachten; 3) *fig.* (u. ü.) quälen, martern, peinigen. — **Crücĭg'erous,** *adj.* kreuztragend. — **Crŭ'cĭte,** *s. Miner.* ein in Kreuzform crystallisirender Andalusit.

Crück, *s.* †, der (Stein=)Krug, Topf (Crock).

To Crück'le, *v. intr. provinc.* sich bücken.

Crŭd, *provinc.* I. *s.* f. Curd; II. *pp.* statt crowded. [To Curd u. To Curdle.

To Crŭd, To Crŭd'dle, *v. tr.* f. To Crudle,

Crūde, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unzubereitet, roh (v. Speisen, bes. Fleisch); f. d. ü. Raw; 2) mit fremden Bestandtheilen vermischt, ungereinigt, roh; 3) herbe, unreif, roh; 4) unverdaut; 5) *fig. a)* schroff, derb, ungemildert; *b)* nicht gehörig verarbeitet od. durchdacht, unüberlegt, unreif; unverdaute Kenntnisse besitzend oder unreife Begriffe habend; roh; — humours, juices, *Med.* unverdaute Säfte; — iron, Roheisen; — material, das Rohmaterial, der Rohstoff; II. —ness, *s.* 1) die rohe, unreife Beschaffenheit ꝛc., die Rohheit, Unreife (Rawness); 2) *fig.* die Unreifheit; unverdaute Kenntniß; the — of a theory, das Unverdaute einer Theorie.

Crū'dĭty, *s.* 1) f. Crudeness; 2) *Med.* die Unverdaulichkeit; unverdaute Speise.

To Crū'dle, *v.* (= To Cruddle, Curdle) I. *intr.* 1) gerinnen; 2) sich (frostig) (zusammen)kauern; II. *tr.* gerinnen machen.

† **Crū'dy,** *adj.* 1) geronnen; 2) roh, rauh, kalt, frostig. [Primel (Cowslip).

Crū'ęl, *s.* 1) f. Crewel; 2) *provinc.* die

Crū'ęl, I. *adj.* (*compar.* u. *superl.* neben more u. most cruel häufig: crueller, cruellest [so *Tennyson, Gentl. Mag.* u. viele der Neueren, schon die späteren Ausgg. z. B. v. *Rich.* Clarissa [so die v. 1759, '68, '85]: ll, während die ersten crueler, cruelest haben, eine in Am. vollst. durchgedrungene Orthogr., die sich jetzt auch vielfach in England findet; *adv.* cruelly) 1) grausam; hart, unmenschlich; 2) blutig (v. einer Schlacht ꝛc.); 3) *coll.* (wie auch unser: grausam) ungeheuer, gewaltig; (*adv.*) sehr; to burn—ly (*Bac.* bei *J.*), gewaltig, sehr stark brennen (wie Schwefel ꝛc.); he is — ill, &c., es ist ihm grausam schlecht ꝛc. — **Crū'ęlty,** *s.* die Grausamkeit: 1) od. **Crū'ęlness,** die Härte, Unmenschlichkeit; 2) die grausame Handlung.

Crū'entate, Crūĕn'tous, *adj.* †, blutig, blutbefleckt, bluttriefend.

Crū'ęt, *s.* 1) *a)* der kleine Krug; *b)* das (Öl=, Essig= ꝛc.)Fläschchen (eines Flaschengestells); *c) Engr.* das Kännchen (*Tolh.*); 2) *Chand.* der Talgstoff; —-frame, —-stand, der Essig= u. Öl=Ständer, das Flaschengestell; —-like, flaschenförmig.

Crŭg, *s. slang,* das Essen, die Nahrung (*Slang Dict.*: "Christ's Hospital boys apply it only to bread").

Crŭik'shănk, *s.* (schott. „Krummschenkel") bekannter (Carricaturen=)Zeichner.

A. **Crūise** [krōs], *s.* f. Cruse, *A.*

B. **To Crūise** [krōz], *v. intr. Mar.* (umher) kreuzen (v. [Kriegs=]Schiffen); auf Beute auslaufen; c-sing latitude, die zum Kreuzen angewiesene Meeresfläche. — **Crūise,** *s.* das Kreuzen (eines Schiffes, bes. in feindl. Absicht); die (Kreuz=)Fahrt. — **Crūi'ser** [krō'zer], *s.* 1) *Mar.* der Kreuzer (das umherkreuzende Schiff); das Raubschiff, Caperschiff, der Caper: 2) *cant,* der als Bettler verkleidete Diebsspion; der Bettler, Landstreicher.

Crūit'zer [krōt'sęr], *s.* der Kreuzer (kleine deutsche Münze).

Crūive, *s.* (nord. u. schott.) die Fischreuse; der Lachsfang.

To Crūle, To Crŭll, f. To Crudle. — **Crŭll,** *adj.* († &) *provinc.* krollig, gekräuselt. — **Crŭl'ler,** *s. Am.* eine Art in Speck gebackener Kuchen, der Krüllkuchen.

Crŭmb [krŭm], w. ü.: **Crŭm,** *s.* 1) die (Brot=)Krume; 2) das Krümchen, Bißchen; c-s, Brosamen; to pick up one's c-s, *coll.* 1. wieder zunehmen, langsam genesen; 2. reich werden. — **To Crŭmb** [krŭm], w. ü.: **To Crŭm,** *v. tr.* 1) (zer)krümeln, brocken; 2) (nord.) stopfen.

To Crŭm'ble, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (zer)krümeln, brocken; *b)* zerbröckeln; zerstückeln; *c)* (*Byr.* Siege of Cor. 22, ungew.) zerstäuben, in Schutt verwandeln; 2) *Cook.,* &c. mit Krumen, Gries ꝛc. bestreuen; II. *intr.* sich bröckeln, krümeln; to — into dust, in Staub zerfallen. — **Crŭm'ble,** *s. coll.* das Krümelchen. — **Crŭm'bly,** *adj. coll.* krümelig, bröckelig.

Crŭmb'y [krŭm'ị], *adj.* f. Crummy.

Crŭm'cāke, *s.* (nord.) der Pfannkuchen, Auflăufer.

† **Crū'menal,** *s.* die (Geld=)Börse.

Crŭm'mable, *adj.* sich krümeln lassend, bröckelig.

A. **Crŭm'my,** I. *adj.* (nord.; schott.: **Crŭm'mie, Crŭm'milt, Crŭm'met,** &c.) gekrümmt, krumm; II. *s.* (**Crŭm'mie, Crŭm'mock**) 1) der Stock mit gebogenem Griff, Hakenstock; 2) die Kuh mit krummen Hörnern (gleichs. das „Krummchen").

B. **Crŭm'my,** *adj.* 1) krumig, bröckelig; weich; 2) voller Krumen; 3) *coll.* (bes. nord.) dick, fleischig, stark.

Crŭmp, I. *adj.* 1) (bes. nord.) krumm; 2) (bes. schott.) bröckelig, knusperig, mürbe (von Backwerk); —-back, der Bucklige; —-backed, —-shouldered, buckelig, verwachsen; —-footed, krummbeinig; II. *s. provinc.* 1) (bes. nord.) der Rumpf; 2) der Krampf (Cramp); 3) *cant,* der Aufbringer falscher Zeugen. [Kuchen.

Crŭm'pet, *s.* eine Art mürber, bröckeliger

To Crŭm'ple, *v.* I. *tr.* (mit up) 1) zerknüllen, zerkrümpeln, zerknautschen, zerknittern, zerkrünkeln; 2) (zusammen)kauern (c-d up over the fore part of the saddle, *A. Thomas,* W. Goring 2, 83); II. *intr.* runzelig, krumpelig werden, runzeln, einschrumpfen. — **Crŭm'ple,** *s.* (w. ü.) die Knülle, Runzel, Falte. — **Crŭmp'ler,** *s. slang,* das Herunterkugeln (? vgl. To Crumple, I, 2) vom Pferde (*An.* Barren Honour 264). — **Crŭmp'lĭng,** *s.* 1) eine Art kleiner runzeliger Äpfel (Crinchling); 2) der Zwerg, Knirps; c-ing-iron, das Kräuseleisen.

Crŭm'py, *adj.* f. Crump. [seleisen.

To Crŭnch, *v. intr.* & *tr.* f. To Craunch.

Crŭn'dle, *s.* (oft.) das (Drüsen=)Geschwür.

To Crūne, *v. intr. provinc.* brüllen, schreien (To Crown, B. &c.). — **To Crū'ney,** *v. intr.* wimmern, winseln.

To Crŭn'kle [krŭng'k'l], I. od. **To Crŭnk,** *v. intr.* († &) *provinc.* wie ein Kranich schreien; II. *tr. coll.* zerkrünkeln (To Crumple).

Crŭnt, *s.* (schott.) der Hieb mit einem Knüttel.

Crū'or, *s.* (lat.) *Med.* das geronnene Blut.

Crŭp, I. *s.* f. Croup, 1 u. 2; II. *adj.* 1) f. Crump, *adj.,* 2; 2) *fig.* kurz, schnippisch.

Crŭp'per [*Sher., W., Sm.* u. die neueren; krŭp'er, *Am.* (nach *Wb.*)], *s.* 1) †, die Kruppe (das Kreuz) eines Pferdes; 2) *Saddl.* der Schwanzriemen, das Hintergeschirr; —-rod, das Schwanzholz (für Maulthiere); —-strap, der Schweberiemen. — **To Crŭp'per,** *v. tr.* (einem Pferde) den Schwanzriemen anlegen.

Crū'ral, *adj. Anat.* den Schenkel betr.; — artery, die Schenkelpulsader; — vein, die Schenkelblutader; — muscle, der Schenkelmuskel.

Crūsāde', †: **Crūsā'dō,** *s.* 1) der Kreuzzug (im Mittelalter); 2) der Crusado (eine port. Gold=Münze); alte zu 400 Reis, $19^{1}/_{2}$ Groschen, neue zu 480 Reis, $23^{1}/_{3}$ Groschen.

To Crūsāde', *v.* I. *intr. fig.* einen Kreuzzug (heftigen Kampf) eröffnen; II. *tr.* (w. ü.) (eine Gegend) eifrig durchwandern, durchkreuzen. — **Crūsā'der,** *s.* der Kreuzfahrer.

A. **Crūse,** *s.* 1) der kleine Krug (1 Kings 14, 3; 17, 12); 2) f. Cruet, 1, *b,* &c.

B. **Crūse,** *s.* & *v. Mar.* f. Cruise.

Crū'set, *s. Goldsm.* der Schmelztiegel.

To Crŭsh, *v.* I. *tr.* 1) *a)* zerquetschen, zerdrücken, zermalmen, zerknacken; *b) Agr.,* &c. (Erdschollen ꝛc.) zerschlagen; *c) Min-s.* (Erz) brechen, zerkleinern, (Rost) schlagen; to — again, nachpochen; c-ed ore, das Pochmehl; 2) (to — out) auspressen; 3) zusammenpressen, (ein=) drücken; his head c-ed down upon his hands (*An.* Agatha 114), ... niedergedrückt; 4) pressen; stoßen; drängen; 5) *fig.* muthlos machen, unterdrücken, überwältigen; vernichten; *Bibl.* schwer bedrücken (Deut. 28, 33), zerstoßen; to — a cup, ein Glas (Wein ꝛc.) leeren, trinken; to — this a little (*Sh.* Twelfth Night 2, 5), den Sinn drehen, accommodiren; II. *intr.* 1) zusammengepreßt, verdickt werden; 2) sich quetschen, sich drängen. — **Crŭsh,** *s.* 1) der (Zusammen=)Stoß; 2) die Quetschung; 3) *a)* das Gequetsche, Gedränge; *b)* (*Troll.* Small House 3, 213: crushing party) große (voraussichtlich mit Gedränge verbundene) Gesellschaft; —-hat, der zusammendrückbare od. Klapp=Hut; —(-) room, das große Vorzimmer (im Theater ꝛc.) mit Buffet ꝛc.; die Garderobe. — **Crŭsh'able,** *adj.* zerdrückbar; was sich (ohne Schaden) zerknüllen läßt. — **Crŭsh'er,** *s.* 1) *a)* der Quetscher ꝛc.; *b) slang,* der Polizist; 2) *a)* der Zerstoßer, die Mörtelmühle; *b)* die (hölzerne) Quetsche; *c)* ein (metallenes, gläsernes ꝛc.) Instrument um halbaufgelösten Zucker im gin, &c. zu zerdrücken. — **Crŭsh'ĭng...,** *in comp.* —-mill, 1) od. —-machine, die Brechmaschine; das (Erz=)Quetschwerk; 2) der Stampfgang; —-mill leat, *Metall.* die Pochrinne.

Crū'sōe, *s.* Familienname des bekannten Robinson Crusoe (Rom. v. De Foe).

Crŭs'sel, Crŭsh, *s.* (oft.) der Knorpel (Gristle).

Crŭst, *s.* 1) *a)* die Rinde, Kruste, der kalkartige Überzug, die Incrustation; *b)* der Kesselstein, Pfannenstein; 2) *a)* die Brotkruste, (Brot=)Rinde; der Ranft; *b)* der (gebackene) (Pasteten=)Rand; 3) *Nat.* die Schale (der Krebse, Muscheln ꝛc.); 4) *Geol.* die Erdoberfläche, Erdrinde; 5) der Schorf, Grind.

To Crŭst, *v.* I. *tr.* 1) mit od. wie mit einer Rinde überziehen; 2) *Mech.* einlegen, auslegen; II. *intr.* eine (harte) Rinde bekommen, sich bekrusten.

Crusta'cea [krŭstā'shịa], *s. pl.* (lat.) *Zool.* die Crustaceen (Classe der Krustenthiere, Krebse). — **Crŭstā'cĕan** [—'shịan], *s.* das Krustenthier. — **Crŭstācĕŏlŏġ'ịcal** [—shịo—], **Crŭstalŏġ'ịcal,** *adj.* crustaceologisch, die Schalthierkunde betreffend. — **Crŭstācĕŏl'oġist** [—shịŏl'—], **Crŭstăl'oġist,** *s.* der Crustaceolog, Schalthierkundige. — **Crŭstācĕŏl'oġy, Crŭstăl'oġy,** *s.* die Crustaceologie, Schalthierkunde. — **Crŭstā'ceous** [—'shŭs], I. *adj.* gelenkschalig; krustenthierartig; II. —ness, *s.* das Gelenkschalige ꝛc.

Crŭs'tal, *adj.* eine Rinde od. Schale betr.; krustig.

Crŭs'tāted, *adj.* überrindet, bekrustet, crustirt. — **Crŭstā'tion,** *s.* 1) der (kalkartige) Überzug, die Rinde, das Incrustat; 2) die Bekrustung (Incrustation).

Crŭs'ted, *p. a.* 1) rindig; 2) (mit od. wie mit) einer Rinde überzogen; old — port, alter guter Portwein (der in der Flasche angesetzt hat). [Überzug bildend.

Crŭstĭf'ịc, *adj.* einen schaligen (Körper=)

Crŭs'tịness, *s.* 1) das Rindige, Krustige, Schalige; 2) *coll.* das mürrische, zänkische Wesen. [sen.

Crŭs'tle [krŭs'l], f. Crussel.

Crŭs'ty, *adj.* (c-ily, *adv.*) 1) rindig, krustig, schalig; 2) *coll.* mürrisch, beißig, zänkisch; ärgerlich; auffahrend; — beau, *iron.* der Stutzer; — fellow, *fam.* der Sauertopf, Murrkopf.

Crŭt, *s.* 1) das Rauhe (der Eichenrinde); 2) (nord.) der Zwerg.

Crŭtch, *s.* 1) die Krücke; 2) *T. a)* die Krücke (beim Puddeln des Eisens); *b)* die Gabel (der Zahnstange); *c)* die Lehne, der aufrechte Theil (des Frauensattels); to go on c-es, an Krücken gehen; —-cane, —-stick, der Krückenstock. — **To Crŭtch**, *v. tr.* (on verse, *Dryd.* bei *J.*, w. ü.) auf die Krücke (des Reimes) stützen, lehnen. — **Crŭtch'ed**, *p. a.* [als *pp.:* krŭtsht] 1) † s. Crouched; 2) auf Krücken gestützt.

Crŭth, *s.* s. Crowd, *B.*

Crûve, s. Cruive.

† **Crû'vịs**, *s.* der Krebs.

Crux, *s.* (lat., *pl.* crū'cēṣ) das Kreuz (auch *fig.* die Qual, Marter).

Crû'yshāḡe [krû'ịs-hāj], *s. Ichth.* eine Art Hai, Meerengel *(Squalus squatīna).*

Crūzā'dō, *s.* s. Crusado.

To Crȳ, *v.* I. *intr.* 1) schreien; (wiederholt) rufen; 2) weinen, (laut) schreien, laut klagen, wehklagen, jammern, *coll.* heulen (at, for, über *[with Acc.]*, um); to — after ..., um ..., aus Sehnsucht nach ... weinen; to — for the moon, *coll.* nach etwas Unmöglichem Verlangen äußern; to — fie at ..., to — shame against, upon ..., Pfui! od. Schande! rufen (d. i. entrüstet sein) über *(with Acc.)*; he would — shame of me *(Lemon,* F. Lyle 2, 114), er würde Schmach über mich rufen; to — off, *coll.* sich (von etwas) lossagen; to — out, laut aufschreien (bes. auch *[Sh.* Hen. VIII 5, 1, 67, &c.] von Kreißenden); to — (out) against (od. out upon), sich laut beklagen über, etwas laut (öffentlich) tadeln, murren gegen, mißbilligen; to — to, flehen zu, anrufen; II. *tr.* 1) (meist mit out) öffentlich ausrufen, ausschreien, anbieten; (goods, Waaren); 2) *fig.* (eigtl. mit lauter Stimme) heischen, fordern (to — haste, Eile erheischen); to — one mercy (urspr. *intr.* to — to one for mercy, dann wie to ask, &c.), Einen um Gnade flehen; (I) — you mercy, †, ich bitte um Verzeihung, um Erlaubniß; 3) *Sport.* (von den Hunden) ausgeben, anschlagen, bellen (upon ..., beim Finden der Spur eines Wildes); to be cried, aufgeboten werden; to — aim, s. unter Aim; to — the banns, das Aufgebot vollziehen; ablesen; to — a match, †, beim Wetten „abgemacht" ausrufen, wodurch die Wette gültig wird; to — down, 1. (Einen) in übeln Ruf bringen, verschreien; 2. zu Boden schreien, unterdrücken; 3. *a)* (Geld &c.) in Verruf bringen (unterwerthen); *b)* untersagen, verbieten; to — off, *coll.* (ein Brautpaar in der Kirche) aufbieten; to — one's eyes out, sich *(Dat.)* die Augen ausweinen; to — up, 1. (in Auctionen, den Letzten) überbieten, den Preis in die Höhe treiben, erhöhen (vgl. To Overbid); 2. *fig.* laut preisen, rühmen, erheben.

Crȳ, *s.* 1) der Schrei, laute Ruf; 2) das (wiederholte) Geschrei; 3) (— of the street) der Ausruf (der Höker, gew. *pl.* z. B. the [street] cries of London); 4) das Weinen, (Weh-)Klagen, Jammern; 5) der (freudige) Zuruf, Beifallsruf, die Acclamation; 6) die natürliche Stimme der Thiere, das Geschrei; 7) *Sport.* das Ausgeben, Anschlagen, Gebell (der Hunde); 8) *Law,* s. unter Hue; 9) *a) (Milt. & Shksp.)* die Koppel (Hunde); *b) cont.* a — of players, ein Trupp Schauspieler; 10) das Gerücht (the — goes, &c. *[Shksp.]*, es geht das Gerücht, daß ...); *fig.* & † *ph-s.* out of (all) —, 1. aller Ehre verlustig; 2. über alle Maßen; to commend one out of (all) —, Einen bis an (od. in) den Himmel erheben; much — and little (auch more — than) wool, *coll.* viel Geschrei und wenig Wolle; full —, in full —, laut bellend; in voller Jagd (after, nach; auch *fig.).*

Crȳ'al, *s.* †, der Reiher (Heron).

Crȳ'ẹr, *s.* 1) der Schreier &c. s. Crier; 2) der Geierfalk (Falcon gentle).

Crȳ'ịng, I. *p. a.* 1) schreiend &c.; 2) (schott.) kreißend; a — sin, a — wrong, eine (himmel-) schreiende Sünde, ein schreiendes Unrecht; — drunk, gänzlich betrunken; II. *s.* das Schreien, Geschrei; — down, das Verschreien; Verbot; — out, 1. das Ausrufen, der Ausruf; 2. († u. schott.) das Kreißen, die Geburtsnoth.

Crȳ'ọlīte, *s. Miner.* der (grönländ.) Cryolith, Eisstein.

Crȳŏph'ọrŭs, *s. Phys.* der Cryophor, Eiserzeuger.

Crȳpt, *s.* (lat. *Crypta, pl.* crȳp'tæ) 1) die (Todten-)Gruft (unter einer Kirche); Crypte; unterirdische Kirche; 2) *Anat. & Bot.* die Absonderungsdrüse. — **Crȳp'tịcal, Crȳp'tịc**, *adj.* (c-cally, *adv.)* verborgen, geheim. — **Crȳp'tọgăm**, *s. Bot.* die cryptogamische Pflanze. — **Crȳptọgā'mịa**, *s.* (lat.) die (Linné'sche 24.) Classe der Cryptogamen (Pflanzen mit undeutlichen Befruchtungstheilen). — **Crȳptọgā'mịạn (Crȳptọgăm'ịc, Cryptŏg'amoụs)**, *adj.* cryptogamisch. — **Cryptŏg'amĭst**, *s.* der Cryptogamenkundige. — **Cryptŏg'ạmy**, *s.* die Cryptogamie, undeutliche Befruchtung.

Cryptŏg'rapher, *s.* der Cryptograph, Geheim- od. Chiffern-Schreiber. — **Crȳptọgrăph'ịc(al)**, *adj.* cryptographisch, geheimschriftlich. — **Cryptŏg'raphy**, *s.* die Geheimschrift, Chifferschrift; Geheimschreibekunst.

Cryptŏl'ọgy, *s.* die Geheimsprache.

Crȳs'tal, I. *s.* 1) *Miner. & Chem.* der Crystall (*Shksp., &c.* * vom Auge); 2) s. —-glass; 3) das Uhrglas; —-palace, der Crystall- od. Glas-Palast; cluster —, Crystalldruse; II. *adj.* 1) crystallen; 2) *fig.* crystallhell. — **Crȳs'tal...**, *in comp.* —-druse, *s. Miner.* der Crystallsack; — form, *adj.* in Crystallform, crystallförmig; —-glass, *Glass-w.* das Crystallglas. — **Crȳs'tallīne** *[or* —lĭn, *Sher., W., F., Wb., Kn., Craig;* —lĭn, *St. J., Ja., Reid, Cool., Nutt., Cull, Don.;* —lĭn, *P., Sm., Storm.]*, *adj.* crystallinisch, crystallen, crystallhell; — humour, *Med.* die Crystallfeuchtigkeit, der Glaskörper (des Auges); — lens, *Anat.* die Crystalllinse; — sky *(Milt., &c.)*, *, der Crystallhimmel. — **Crȳs'tallīṣable**, *adj.* crystallisirbar. — **Crȳstallịṣā'tion**, *s.* die Crystallisation, Crystallisirung. — **To Crȳs'tallīṣe**, *v. tr. (& intr.* sich) crystallisiren. — **Crȳs'tallīte**, *s. Chem.* der Crystallit.

Crȳstallọḡĕn'ịc(al), *adj.* crystallogenisch, die Crystallbildung (**Crȳstallŏḡ'ĕny**) betr. — **Crȳstallŏg'rapher**, *s.* der Crystallograph, Crystallkundige. — **Crȳstallọgrăph'ịc(al)**, *adj.* (c-cally, *adv.)* crystallographisch. — **Crȳstallŏg'raphy**, *s.* die Crystallographie, Crystall(formen)beschreibung. — **Crystallŏl'ọḡy**, *s.* die Crystallologie. — **Crȳstallọmăn'cy**, *s.* die Crystallomantie, Crystallseherei od. -wahrsagerei. — **Crȳstallŏm'ĕtry**, *s.* die Crystallometrie, Crystallmeßkunst. — **Crystăl'lọtȳpe**, *s.* eine Art Glasphotographie. — **Crȳs'tallŭrḡy**, *s.* die Crystallisation.

Ct. (für das übl. Conn.), amtliche Abkrzg für Connecticut (*V. St.*).

Ctē'nōĭd [tē'nōĭd], *adj. Pal.* ctenoïdisch, mit kammförmigen od. gezähnelten Schuppen, die Ctenoïden (C-s, **Ctēnōĭ'dịanṣ** [tịnōĭ'—], *s. pl.* Kammschupper) betr.

A. **Cŭb**, *s.* 1) das Junge (eines Bären, Löwen, Fuchses, Wallfisches, Seehundes, Härings &c.); —-hunting, die Fuchsjagd; —-skins, *pl. Comm.* Felle von jungen Bären, Füchsen &c.; 2) *cont.* das junge Ding (v. Knaben u. Mädchen); an unlicked —, *anal.* der ungeleckte Bär, eckige, noch unbeholfene, ungelenkige u. unerfahrene junge Mensch, der Plumpheckt, Anfänger, Neuling; 3) († &) *provinc. a)* der Klumpen, Haufen; *b)* der Schrank *(Abp. Laud:* einer Bibliothek); *c)* der Viehstall; *d)* übrh. der kleine Raum (Cubby). — **To Cŭb**, *v. intr. & tr.* 1) (Junge) werfen; 2) *cont.* gebären.

B. **To Cŭb**, *v.* ([† &] *pr.)* I. *intr.* auf einander hocken; II. *tr.* einschließen, einsperren.

Cū'ba, *s.* ein Kartenspiel *(H-ll.).*

Cū'baḡe, *s.* (frz.) der Cubikinhalt; das Cubikmaß. [Bew. v. Cuba.

Cū'bạn, I. *adj.* cubanisch; II. *s.* der Cubaner,

Cūbā'tion, *s.* (lat.) das Liegen. — **Cū'batory**, *adj.* liegend.

Cū'bạt'ụre, *s. Geom.* 1) die Körpermessung, Cubikberechnung; 2) der cubische Inhalt.

Cŭb'bịshness, Cŭb'bịṣm, *s. joc.* das „Jungbärenthum", die Unbeholfenheit, das eckige, ungeschickte Wesen, vgl. Cub, 2.

Cŭb'bọrd *(Shksp.,* bei welchem das Wort zweimal vorkommt, nur in dieser Form), I. *s.* (Rom. & Jul. 1, 5, 8) für Cupboard; II. *v. tr.* (Coriol. 1, 1, 103) (die Speise) im Schranke aufbewahren.

Cŭb'brịdḡe-hĕad, *s. Mar.* eine Abtheilung (von Bretern) quer vor dem Vordercastell und Halbdeck.

Cŭb'by, *s.* (—-hole, —-house) das abgeschlossene Plätzchen (für Kinder &c.), der kleine Raum, das Kämmerchen (I went into the — house room, *Jon. Slick,* High Life in N. Y. 36).

Cŭb'-drâwn, *p. a. (Sh.* Lear 3, 1, 12, v. einer Bärin) von den Jungen ausgesogen (daher hungrig). [2) *Arithm.* die Cubikzahl.

Cūbe, *s.* 1) *Geom.* der Cubus; Würfel;

Cū'bẹb, *s. Bot.* die Cubebe, der Cubebenpfeffer *(Piper cubēba* L.); oil of —s, das Cubebenöl. — **Cū'bēbīne**, *s. Chem.* das Cubebin.

Cūbe'..., *in comp.* —-ore, *Miner.* das Würfelerz (arseniksaure Eisen); —-root, *Arithm.* die Cubikwurzel; —-spar, *Miner.* Würfelspath.

Cū'bịc, I. od. **Cū'bịcal**, *adj.* (c-cally, *adv.) Math.* cubisch; würfelig; — contents, der cubische (Cubik- od. räumliche) Inhalt; — foot, der Cubikfuß; — measure, das Cubik-(Körper- od. Inhalts-)Maß; — nitre, Salpeter in Würfeln; — number, die Cubikzahl; — root, die Cubikwurzel; — spar, s. Cube-spar; II. **c-calness**, *s.* das Würfelige, Cubische.

Cū'bịca, *s. Comm.* eine sehr feine Art Rasch.

Cūbĭc'ūlar, *adj.* †, ein Schlafzimmer (lat. cubic'ulum; Ablativ des letzteren bei *Sh.* Twelfth Night 3, 2, 56 *[joc.]:* at the cubiculo) betr.; — companion, der Schlafgenoß. — **Cūbĭc'ūlary**, *adj.* †, zum Niederlegen geeignet; — bed, das Ruhebett.

Cū'bịfôrm, *adj.* würfelförmig.

Cū'bịng, *v. s.* die Cubirung, Raum-(Inhalt-, Körper-)Messung.

Cū'bịt, *s.* der Cubitus: 1) *Anat.* Vorderarm, die Ellbogenröhre; 2) *Ant.* die Armlänge, Elle (v. $1^1/_2$ Fuß). — **Cū'bịtal**, *adj.* 1) *Anat.* den Vorderarm betr.; 2) ellenlang; — artery, die Ellbogenpulsader; — muscle, der Ellbogenmuskel; — nerve, der Ellbogennerv. — **Cū'bịted**, *adj.* ellenlang.

Cŭb'-lēader, *s. iron.* der Bärenführer (vgl. Cub, 2), Hofmeister.

Cŭb'less, *adj.* kinderlos.

Cū'bọ..., *in comp. Math.* —-cube, die Cubocubikzahl (sechste Potenz); —-—-cube, die Cubocubocubikzahl (neunte Potenz); —-dodecahedral, *adj.* cubododecaedrisch, würfelig-zwölfflächig; —-octahedral, cubooctaedrisch, würfelig-achtflächig.

Cū'bōĭd, Cūbōĭ'dal, *adj.* cuboïdisch, würfelähnlich; würfelig, würfelförmig; c-al bone, *Anat.* das Würfelbein.

To Cŭck, *v. tr.* († &) *provinc.* 1) (bes. nord.) werfen (To Chuck); 2) in den Tauchschemel setzen; c-ing stool, der Tauchschemel, Belferstuhl (zur Bestrafung böser Weiber).

Cŭck'ọld, *s.* 1) der Hahnrei; 2) *provinc. a)* der Zweizahn (water-hemp); *b)* die Klette (burdock); c-'s buttons, *pl.* die Kletten. — **To Cŭck'ọld** *(Dryd.* bei *Worc.:* **To Cŭck'ọldīze)**, *v. tr.* zum Hahnrei machen, Hörner aufsetzen, krönen. — **Cŭck'ọld-fĭsh**, der vierhör-

nige Kofferfisch (*Ostracion quadricornis* L.). — **Cŭck'oldly** (*Sh.* an 4 Stellen der Merry Wives) hahnreimäßig; — knave, — rogue, &c., der Schuft von Hahnrei. — **Cŭck'old-măd** (*Sh.* Com. of Err. 2, 1, 58), hahnreitoll (vgl. horn-mad). — **Cŭck'oldom**, *s.* 1) die Hahnreischaft; 2) das Hörneraufsetzen.

Cŭck'ōō, *s.* 1) der Kukuk; 2) *cont.* der Gauch, Schelm; 3) *provinc.* die Waldhyacinthe (harebell); to sing like a —, *fam.* immer das alte Lied singen; daher: — song, eine oft wiederholte Sache, das alte Lied; —-ale, *provinc.* das Frühlingsbier (Fest); —-ball, der bunte Ball; —-bread, der Kukuksklee, Sauerklee, *vulg.* Hasenbrot (wood-sorrel); —-bud, die Blüte der Kukuksblume (—-flower); —-clock, *Horol.* die Kukuksuhr; —-fish, *Ichth.* der Pfaufisch, Meerpfau (*Labrus julis* L., *Julis* Cuv.); —-flower, *Bot.* 1) die Kukuksblume (*Lychnis flos cucŭli* L.); 2) die Wiesenkresse, Schaumkresse (*Cardamīne pratensis* L.); 3) das Knabenkraut, die Ragwurz (*Orchis mascŭla* L.); —-gilliflower, der Levkoie-Hederich (*Cheiranthus erysimoīdes*); —-lamb, *provinc.* das junge (Frühlings-)Lamm; —-like, *adj.* kukukähnlich; *provinc-s.* —'s-maiden, der Wendehals (wryneck); —-malt, im Sommer bereitetes Malz; —'s-mate, der Grünfink, Zeisig (siskin); —-meat, s. —-bread; —-pint (—-pintle, —-pintel), der gefleckte Arum (*Arum maculātum* L.); —-sorrel, —-spice, s. —-bread; —-spit, —-spittle, *Nat.* der von den Larven des Schaumwurms auf Blättern abgesetzte Kukuksspeichel; —-time, *coll.* die Kukukszeit, das Frühjahr.

Cŭck'ōw, Cŭck'ōe, *s.* † für Cuckold.

† **Cŭc'quēan, Cŭck'-quēan**, *s.* (scherzh. nicht mit Cotquean zu verwechselnde Bildung nach Cuckold, s. zahlreiche Belege aus *B. Jons. &c.* in *N. Gloss.*) die (vom untreuen Ehemanne) betrogene Frau.

Cŭcŭl'late [*Sher., W., St. J., Kn., Sm., Cool., Storm.*; kū'kyl—, *P., Ja., Wb., Reid, Craig, Nutt.*], **Cŭcŭl'lāted** [u. kū'kyl—], *p. a.* 1) (wie) mit einer Kappe bedeckt; 2) *Bot.* kappentragend, bekappt.

Cū'cumber [*Ent., Enf., Ja., Sm.* u. alle neueren (*Craig:* kô'kymber); kŭk'ymber, *St. J.*; köŭ'kymber, *Sher., W.* (welcher trotz seines eigenen Widerstrebens diese zu Anf. dss. Jh.'s ganz allgemeine, noch jetzt bei Ungebildeten herrschende Aussprache für unverdrängbar hält), *P., F.* u. *A.*], *s.* 1) die Gurke; 2) *lud.* der Schneider; cool as a —, *coll.* kalt, wie ein Frosch (Fisch), apathisch; —-slicer, der Gurkenhobel, das Zetteleisen; —-tree, der Gurkenbaum (*Magnolia acumināta* L.).

Cūcū'mifōrm, *adj.* (v. **Cu'cumis** [lat.], die Gurke) gurkenförmig.

Cū'curbĭt(e), *s. Chem.* der Destillirkolben, die Abziehflasche. — **Cūcŭrbĭtā'ceous**, *adj.* kürbißartig, kürbißähnlich, kürbißförmig (auch *Bot.*). — **Cūcŭr'bĭtīve**, *adj.* kürbißkernähnlich, kürbißkernförmig.

Cŭd, *s.* 1) das im Vormagen aufbewahrte (noch nicht wiedergekäuete) Futter; 2) das Priemchen (Kautabak); 3) der innere Theil des Schlundes (eines wiederkäuenden Thieres); 4) der Köder; 5) (schott.) der kurze Knüttel; 6) (ostind., *Russell* bei *H.*) das enge Thal; to chew the —, wiederkäuen; *fig.* überdenken, überlegen.

Cŭd'beăr, *s.* 1) (nord. u. schott.) *coll.* für den Eigenn. Cuthbert; 2) *Comm.* der Persio, rothe Indigo (violette Färbestoff; nach Einigen vom Namen des Erfinders Dr. Cuthbert Gordon). [schlagen.

To Cŭd, *v. tr.* (schott.) mit einem Knüttel

Cŭd'den, I. *s.* 1) († &) *coll.* der Tölpel; Narr; 2) (auch schott.: Cuddin[g], Cuth) *Ichth.* der Köhler, Kohlenmund (*Merlangus carbonarius*); II. *adj.* (n. ü.) tölpisch, närrisch.

Cŭd'dĭe, *s.* (schott.) 1) *a)* der Sack; Überzug (Codbere); *b)* ein Körbchen von Stroh; 2) die Straßenrinne; 3) (—-ass) der Esel; 4) s. Cudden, I, 2.

To Cŭd'dle, *v. coll.* I. *intr.* sich (zusammen-)kauern, schmiegen; sich einhüllen; II. *tr.* (to — up) warm umhüllen; hätscheln, hegen, pflegen (auch *fig. Thack.* Philip 1, 81).

Cŭd'dy, *s.* 1) *provinc.* (nord.) s. Coddie; 2) *a) Mar.* die kleine Nebencajüte, Vorcajüte; *b)* das Behältniß, Kämmerchen; 3) *Railw.* das Hebezeug.

Cŭd'gel, *s.* der Knüttel, Prügel; *fig-s.* to take up the c-s, sich in einen Streit einlassen, den Kampf aufnehmen, Partei nehmen; to cross the c-s, den Streit beilegen. — **To Cŭd'gel**, *v. tr.* (cudgelled, cudgelling) prügeln; to — one's brains about a thing, *fig.* sich den Kopf über etwas zerbrechen; **c-ller**, *s.* der Prügler ꝛc. — **Cŭd'gel-plāy**, die Prügelfechterei; **cŭd'gel-proof**, *adj.* schlägefaul, prügelfest.

Cŭd'wēēd, Cŭd'wort, *s. Bot.* 1) das Ruhrkraut (*Gnaphalium* L.); 2) die Falzblume (*Micrŏpūs* L.); 3) das Filzkraut (*Filāgo* L.).

A. **Cūe**, *s.* (altfrz. coue, s. queue) 1) der Schwanz, das (herabhängende) Ende (eines Dinges); 2) der (Haar-)Zopf; 3) der Billardstock, das Queue; 4) (west.) das Hufeisen; 5) *a)* das Stichwort (catch-word, eines Schauspielers); *b)* die (der Reihe nach) abzuspielende Rolle; *fig-s. c) aa)* der Wink, Fingerzeig, die (kurze) Anweisung; *bb)* (*Sh.* Haml. 2, 2, 587) der Anlaß; to give one his —, Einem an die Hand geben, was er sagen od. thun soll, die Worte in den Mund legen; *d)* die Laune, Stimmung; in a merry —, bei guter Laune, aufgeräumt, lustig.

B. **Cūe**, *s.* † (eigtl. Q, Abkrzg. v. [lat.] quadrans, Vierling; auf engl. Universitäten:) 1) der Farthing; 2) für 1 Farthing Brot od. Bier.

Cūe'-fĕllōws, *s. pl.* †, die Mitspieler (in einem u. demselben Theaterstück).

Cuĕr'pō [kwŏr'pō], *s.* (span., der Körper), in — (*Ben Jons., &c.*), in der Unterkleidung, halb unbekleidet.

A. **Cŭff**, *s.* 1) †, der Handschuh; 2) *a)* der (Ärmel-)Aufschlag; *b)* die Handkrause, Manschette. — **To Cŭff**, *v. tr.* 1) (einen Rock) mit Aufschlägen versehen, aufschlagen; 2) (*Tolh.*) aufpuffen, aufpauschen.

B. **To Cŭff**, *v.* I. *tr.* 1) mit Fäusten schlagen, puffen, knuffen, schlagen; Maulschellen geben; 2) (von Raubvögeln) mit den Krallen (*Dryd.* auch mit den Flügeln) schlagen; II. *intr.* sich schlagen, raufen, balgen. — **Cŭff**, *s.* 1) der Faustschlag, Puff, Schlag; 2) (von Raubvögeln) der Schlag mit den Klauen; to go to c-s, handgemein werden, vgl. Fisticuffs; a — on the ear, eine Ohrfeige.

C. **Cŭff, Cŭf'fen, Cŭf'fin**, *s. cant*, der Kerl, Mensch, (old —) der alte Mann.

Cū'fic, *adj.* cufisch (Cufa, einstigen Sitz der Chalifen betr.), altarabisch.

Cuin'age [kwĭn'—], *s.* 1) (*Todd*) das Aufwickeln, Aufhaspeln (v. Garn ꝛc.); 2) (*C.* u. *A.*) *Tin-m.* das Blockgießen, Formen des Zinns in Mulden zur Versendung.

Cuirăss' [kwĭrăs', *W., F., Ja., Wb., Craig, Cool., Cull, Nutt., Don.* (or quĭr'—), *Storm.*; quĭr'ăs, *Ent.*; kwē'răs, *P., St. J., Sm.*; kū'răs, *Sher., Kn.*], *s.* der Küraß, Harnisch, Brustharnisch, Panzer. — **Cuirassier'** [kwĭrăsēr'], *s.* der Kürassier.

Cuish [kwĭsh], **Cuisse** [kwĭs], *s.* die Beinschiene; (gew. *pl.*) der Beinharnisch.

Cŭlch, *s. vulg.* der Wegwurf, Abfall.

† **Culdee'** [*W., Crabb, Sm., Ja., &c.*; kŭl'dē, *Sher., St. J., F., &c.*], *s.* der Priester, Mönch (in Schottland, Irland u. Wales).

Cul-de-sac, *s.* (frz.) der blinde Weg, die Sackgasse; — station, *Railw.* die Kopfstation.

Cū'lerage, *s.* (frz.) der Wasserpfeffer (arsesmart).

Cūlĭ'cifōrm, *adj.* mücken- od. flohförmig.

Cū'linary, *adj.* zum Küchenwesen od. zur Kochkunst gehörig; — art, die Kochkunst; — herbs, Küchenkräuter; — vessels, Küchengeräth, Küchengeschirr.

Cŭl'ĭss, *s.* s. Cullis.

To Cŭll, *v. tr.* 1) auslesen, aussuchen; 2) herausziehen, herausnehmen; ausmerzen; **c-er**, *s.* 1) der Aussucher, Ausleser; 2) *Am.* (*Mass. & Conn.*) ein öffentl. Aufseher, der die preiswürdigen (od. im Handel tauglichen) Faßdauben aussucht; 3) (auch [*A.*] **Cŭll, Cŭl'ling**) *Husb.* das Merzschaf. — **Cŭl'ling**, *v. s.* das Ausgesuchte ꝛc.

B. **Cŭll**, *s.* 1) *Ichth. a)* die Quappe, Aalraupe (*Lota fluviatilis*); *b)* der Kaulkopf (*Cottus gobĭo* L.); *c)* die gepanzerte Groppe (*Peristedion cataphractum* L.); 2) *fig.* der Pinsel, Tropf.

Cŭl'lender, Cŭl'lander, *s.* s. Colander.

Cŭl'let, *s.* das (zum Einschmelzen gebrauchte) Bruchglas.

Cŭl'lēy, s. Cully.

Cŭl'liage, *s. Feud. Law*, das Herrenrecht auf die Brautnacht der Vasallin.

Cŭllĭbĭl'ity, *s. coll.* (w. ü.) die Leichtgläubigkeit, Arglosigkeit ꝛc. — **Cŭl'lible**, *adj. coll.* leichtgläubig, leicht zu hintergehen, arglos (Gullible).

Cŭl'lion, *s. vulg.* 1) die Hode; 2) der Lump, Hundsfott, Schurke; 3) das Knabenkraut (*Orchis* L.); —-head, *Fort.* die Schanze, das Blockhaus; zuw. st. Bastion. — **Cŭl'lionly**, *adj. vulg.* (n. ü.) nichtswürdig, niederträchtig, erbärmlich, lumpig, hundsföttisch.

Cŭl'lis, *s.* 1) der Durchschlag (Colander); 2) die durchgeseihete Kraftbrühe; 3) die (Dach-)Rinne, Gosse.

Cŭl'lumbīne, *s.* (n. ü.) s. Columbine.

Cŭl'ly, *s.* 1) *coll.* der Gefoppte, Betrogene, Tropf, Pinsel (Gull); 2) *slang*, der Camerad, Cumpan. — **To Cŭl'ly**, *v. tr.* foppen, äffen, hintergehen, betrügen (To Gull). — **Cŭl'lyism**, *s.* die Leichtgläubigkeit, Pinselhaftigkeit.

Cŭlm, *s.* 1) *a) Bot.* der Halm, Stengel (der Gräser); *b)* der dürre Halm, Strohhalm (Straw); 2) *Min.* (in Süd-Wales) der Steinkohlengrus, Staubkohlen; 3) *Chem.* der Destillirkolben. [Gipfel.

† **Cŭlme**, *s.* (lat. Culmen) die Spitze, der

Cŭlmĭf'erous, *adj.* 1) *Bot.* Stengel habend, halmtragend; 2) *Min.* (bituminöse) Steinkohle enthaltend.

Cŭl'minant, *adj.* (w. ü.) in der (Mittags-)Höhe stehend, culminirend. — **To Cŭl'mināte**, *v. intr.* 1) *Astr.* den höchsten Standpunct einnehmen, culminiren; 2) *fig.* gipfeln, prangen. — **Cŭlminā'tion**, *s.* 1) *Astr.* die Culmination; (Mittags-)Höhe; 2) *fig.* der höchste Stand, Gipfel.

Cŭlp, *s. coll.* der Faustschlag, Faustſtoß.

Cŭlpabĭl'ity, *s.* die Strafbarkeit, Schuld. — **Cŭl'pable**, I. *adj.* (**c-bly**, *adv.*) 1) strafbar, strafwürdig; 2) tadelnswürdig, tadelhaft; 3) (of a crime [n. ü.], eines Verbrechens) schuldig; II. **—ness**, (†: **Cŭlpe**) *s.* die Strafbarkeit, Schuld. [schneiden, schlitzen; stücken.

† **To Cŭlpōne'**, *v. tr.* in Stücke (culpons)

Cŭl'prit, *s. Law*, 1) der peinlich Angeklagte, Inquisit; 2) der Verbrecher.

Cŭl'rage, *s.* s. Culerage. [ehrung.

Cŭlt, *s.* der Cultus, die Huldigung, Ver-

Cŭltch, *s.* die Austerbank.

Cŭl'ter, *s. Agr.* das Kolter (Colter).

Cŭl'tivable, Cŭl'tivātable, *adj.* 1) *a)* anbaubar, anbaulich, cultivirbar; *b)* ackerbar, artbar, urbar; 2) *fig.* culturfähig, bildsam.

To Cŭl'tivāte, *v. tr.* cultiviren: 1) (Land) bauen, anbauen; 2) (Getreide ꝛc.) erbauen; (Blumen, Gemüse ꝛc.) ziehen; 3) *fig. a)* ver-

edeln, (aus)bilden, vervollkommnen (bes. c-d, *p. a.* gebildet rc.); *b)* gesitteter machen, gesitten, entwilde(r)n, (Völker) civilisiren; 4) hegen, (eine Bekanntschaft) pflegen, (einen Briefwechsel) unterhalten.

Cŭltĭvā'tion, *s.* die Cultivirung, Cultur: 1) *a)* der Bau, Anbau; *b)* der Feldbau, die Urbarmachung; 2) die Erbauung (v. Getreide rc.); das Ziehen (v. Gewächsen); die Anzucht; 3) *fig.* die Veredlung, Ausbildung, Gesittung.

Cŭl'tĭvātor, *s.* 1) der Anbauer, Landbauer, Landwirth, Pflanzer; 2) *Husb.* das Ackerwerkzeug, der Behäufelungspflug rc.; 3) *fig.* der Veredler, Verbesserer.

Cŭl'trate, Cŭl'trāted, *p.a.*, **Cŭl'trĭförm,** *adj. Bot., &c.* (garten)messerförmig.

Cultrĭv'orous, *adj.* messerverschlingend.

Cŭl't'ural, *adj.* die Cultur betreffend, Cultur ...; erziehlich. — **Cŭl't'ure,** *s.* die Cultur: 1) *a)* der Bau, Anbau, Landbau, Feldbau; *b)* die Erbauung rc.; vgl. Cultivation; *c)* die (Fisch- rc.) Zucht; — of trees, die Baumzucht; 2) *fig.* die Bildung, Ausbildung rc. — **To Cŭl't'ure,** *v. tr.* (an)bauen rc. s. To Cultivate. — **Cŭl't'ureless,** *adj.* ohne Cultivirung, Cultur rc. — **Cŭl't'urĭst,** *s.* (w. ü.) s. Cultivator.

A. **Cŭl'ver,** *s.* († &) *provinc.* 1) (?) das Kulbige, Dicke; 2) die Taube; —-headed, *adj. pr.* dickköpfig, dumm; —-key, 1) das Kätzchen (des Eschenbaumes); 2) (nach *Wright* u. A.) die Akelei (Columbine). [Feldschlange.

B. **Cŭl'ver, Cŭl'verĭn,** *s. Anc. Gunn.* die

Cŭl'vert, *s. Mas.* der überwölbte (Wasser-) Abzug; die Abzugsschleuse, Abzugsrinne (beim Canal-, Straßen- od. Eisenbahnbau); der Flutbogen. [schwanz, s. Dovetail, &c.

Cŭl'vertāil, &c. *Carp.* der Schwalben-

To Cŭm, *v.* (schott. rc.) s. To Come.

Cŭ'mas, *s. [Wb.]* s. Cammas.

Cŭm'bent, *adj.* liegend.

To Cŭm'ber, *v. tr.* 1) (durch eine Last rc.) (ver)sperren, s. To Encumber; 2) *provinc.* (bes. schott.) verklammen, vor Kälte erstarren machen; 3) *a)* beschweren, belästigen; *b)* verhindern, hemmen, aufhalten; 4) Kummer machen, (be)kümmern, ängsten; to be c-ed (Luke 10, 40, &c.), (um ...) bekümmert, besorgt sein; sich (*Dat.*) zu schaffen machen. — **Cŭm'ber,** *s.* (w. ü.) 1) die Hinderung, das Hinderniß; 2) die Beschwerde, Last; der Verdruß; die Beunruhigung; Verlegenheit, Noth. — **Cŭm'berbōard,** *s. Weav.* s. Compass-board. — **Cŭm'ber-gröūnd,** *s.* (*Chauc.:* combre-world; Homer: ἄχϑος ἀρούρης) die Erdenlast, der od. das Nichtsnützige. — **Cŭm'bersome,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schwerfällig; sperrig; — goods, Waaren, welche viel Raum einnehmen, Sperrgut, *Mar.* belemmernde Güter; 2) beschwerlich, lästig; II. —ness, *s.* 1) das Sperrige; Schwerfälligkeit rc.; 2) die Beschwerlichkeit, Lästigkeit.

To Cŭm'ble, *v. tr. provinc.* s. To Cumber, 2; cumbly-cold, von Kälte erstarrt.

Cŭm'brance, *s.* die Last, das Hinderniß (Encumbrance); die Beschwerde.

Cŭm'brian, *adj.* (bes. *Geol.*) cumbrisch (Cŭm'berlănd betr.).

Cŭm'brous, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schwer lastend, schwer (auch *fig.* vom Stil = schwerfällig); 2) beschwerlich, hinderlich, lästig.

Cumfŏ'gy, *s.* Nebenform v. Fogy.

Cŭm'frey, *s.* s. Comfrey.

Cŭm'ĭn (Cŭm'mĭn), *s.* der Kümmel (*Cumīnum cymīnum* L.); —-seed, der Kümmelsame. — **Cŭmĭn'ĭc,** *adj.* — acid, *Chem.* die Cuminsäure.

Cŭm'mer, *s.* (nord. u. schott.) *A.* s. Cumber; *B. coll.* 1) die (Klatsch-)Gevatterin; 2) das (junge) Frauenzimmer; Mädchen.

Cŭm'merbŭnd, *s.* (ostind.) die weiße Muslinschärpe (der Vornehmen).

Cŭm'my, *adj. provinc.* schal, abgestanden; übelriechend.

Cŭm'shăw, *s.* (chin.) die Vergütung, das Geschenk; to —, beschenken.

To Cū'mūlāte, *v. tr.* (auf)häufen (To Accumulate). — **Cūmūlā'tion,** *s.* die Häufung rc. — **Cū'mūlatĭst,** *s.* (w. ü.) der Anhäufende, Sammler. — **Cū'mūlatĭve,** *adj.* 1) eine Masse bildend; aufgehäuft, haufenweise; 2) *Law*, (noch) hinzukommend. — **Cūmūlōse',** *adj.* voll Haufen; *Meteor-s.:* **Cū'mūlŭs,** *s.* (lat., *pl.* cū'mūlī) die Haufenwolke. — **Cū'mūlo-cĭrro-strā'tus,** *s.* die fedrige, gethürmte Haufenwolke, Regenwolke. — **Cūmūlo-strā'tus,** *s.* die gethürmte Haufenwolke, gehäufte Schichtwolke.

† **To Cŭn,** *v.* s. To Con u. To Cund.

Cunab'ula [cūnăb'ŭlă], *s. pl.* (lat.) 1) die Wiege, der früheste Aufenthalt, der Ursprung, die Quelle; the — of the human race, die Wiege des Menschengeschlechts; 2) *Lit.* die Cunabeln, s. Incunabula.

Cunctā'tion, *s.* (w. ü.) das Zaudern, die Zögerung. — **Cunctā'tor,** *s.* der Zauderer.

To Cŭnd, *v. tr.* († &) *provinc.* melden, benachrichtigen, vgl. To Cond.

Cū'nēal, *adj.* einen Keil betr., keilartig, keilförmig. — **Cū'nēate, Cū'nēāted,** *p. a.* keilförmig (gebildet). — **Cūnē'ĭförm, Cūnēăt'ĭc,** *adj.* keilförmig; — bones, *Anat.* die drei Keilbeine der Fußwurzel; — characters, die (assyrische) Keilschrift.

Cunette, *s.* (frz.) *Fort.* der Abzugs- od. Kesselgraben eines trockenen Festungsgrabens.

Cŭn'ger [kŭng'ger], *s. provinc.* (*Warw.*) die Gurke. [ein Kaninchenbau).

Cūnĭc'ūlous, *adj.* voll kleiner Höhlen (wie

Cū'nĭförm, *adj.* s. Cuneiform.

To Cŭnn, *v. tr.* s. To Con u. To Cund.

Cŭn'ner, *s.* 1) *Conch.* *a)* die Meerschnecke, Entenmuschel (*Lepas* L.); *b)* die Napfschnecke (*Patella* L.); 2) der Blaubarsch (Burgall).

To Cunnĭf'fle, *v.* s. To Coniffle.

Cŭn'nĭng, I. *adj.* (*compar.* & *superl.* [neben more u. most —] nicht selten: cunninger [*Rich.* Clarissa 2,115], cunningest [*Kingsley*, A. Locke 282]) (—ly, *adv.*) 1) †, kundig, erfahren, geschickt; a —(-)man, †, ein Wahrsager, Schatzgräber; 2) (w. ü.) künstlich; 3) fein, listig, verschlagen, verschmitzt; 4) arglistig, hinterlistig, betrügerisch; a — place, †, der heimliche Ort, die Lauer; to run —, *Sport.* (von Jagdhunden) dem Hasen nicht auf alle Kreuzläufe folgen, sondern ihm die Fährte abschneiden; II. *s.* 1) †, die Kenntniß, Erfahrenheit, Geschicklichkeit, Kunst; 2) die Feinheit, Verschlagenheit, Verschmitztheit, List; 3) die Arglist, Hinterlist, Ränke; III. —ness, *s.* die Arglist, Verschlagenheit; Verschmitztheit; Betrügerei, der Betrug.

Cŭn'nuck, *s. Am. joc.* der Canadenser.

Cunnŭn'drum, *s.* s. Conundrum.

Cŭn'ny, *s.* s. Cony. [chen) eines Taues.

Cŭnt'lĭnes, *s. pl. Mar.* die Fauten (Fur-

Cŭn'tur, s. Condor.

Cŭp, *s.* 1) die Trinkschale; 2) *a)* der Becher (oft als Preis beim Wettrennen); (Kaffee- od. Thee-)Tasse; *b)* (communion —) der (Abendmahl-)Kelch; 3) der Inhalt eines Bechers; der Trunk; a — of beer, ein Glas (ein Töpfchen) Bier; 4) (in England) eine Art Punsch aus Xeres- od. Madeirawein, Cider, Birnenmost, u. Branntwein, Citrone, Muscate u. Zucker (mit heißem toast genossen), die Bowle, cider- (champagne-, claret-), Apfelwein- (Champagner-, Rothwein-)Bowle; 5) alles Becherähnliche; der (Blumen-)Kelch; (Eichel-)Kelch, das Eichelnäpfchen; 6) *Surg.* der (wet, blutige, dry, trockene) Schröpfkopf; 7) *Print.* die Büchse (Hose); 8) *fam.* der Bettapfel (die Figur eines Apfels in den Himmelbetten); 9) c-s, *pl. coll.* das Bechern, Trinken; Trinkgelag; in one's c-s, betrunken; a — too much, *coll.* ein Gläschen zu viel; — and ball, *Gam.* das Bilboket; — and saucer, die Ober- u. Untertasse; *coll-s.* they are — and can, sie sind vertraute Freunde, Zechbrüder, Dutzbrüder, ein Herz u. eine Seele; there's many a slip between — and lip, zwischen Lipp' und Kelches Rand schwebt des Schicksals dunkle Hand.

To Cŭp, *v. tr.* 1) (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7) mit Bechern zusetzen; fleißig einschenken, zutrinken; 2) *Surg.* schröpfen.

Cŭp'-beārer, *s.* der Mundschenk.

Cŭp'board [kŭb'bord, *Sher.*, *W.*, *F.*, *Kn.*, *Craig* (vgl. Cubbord bei *Shksp.*); kŭb'bōrd, *N.*, *Sm.*, *Storm.*; kŭp'bord, *St. J.*; kŭp'bōrd, *P.*, *Wb.*, *Don.* (*or* kŭb'burd)], *s.* 1) †, der Schenk- od. Credenztisch (Side-board); 2) *a)* der Speiseschrank; *b)* überh. Schrank, bes. mit Regalen zur Aufbewahrung von Geschirr, der Porcellanschrank; my stomach cries (*vulg.* my guts cry) —, *coll.* mein Magen bellt, ich bin hungrig; To —, s. To Cubbord; —-love, *coll.* die eigennützige Liebschaft (eigtl. mit einer Köchin rc. des Essens wegen).

Cū'pel, *s. Metall.* die Capelle, der Test, Probirtiegel; —-dust, das Capellenpulver, Capellenklar, die Capellenkläre. — **Cūpellā'tion,** *s.* das Capelliren, Abtreiben des Goldes od. Silbers mittelst der Capelle.

Cŭp'fŭl, *s.* (*pl.* c-s) ein Becher (od. eine Tasse) voll.

Cŭp'-gāll, *s.* der becherförmige Gallapfel.

Cū'pĭd, *s. Myth.* Cupido, der Liebesgott, Amor. [liche Lust, das Gelüst.

Cūpĭd'ĭty, *s.* die Begierde, böse od. sinn-

Cŭp' ..., *in comp.* —-moss, die gemeine Becherflechte (*Lichen pyxidātus* L.); —-mushroom, der Becherschwamm, die Napfmorchel (*Peziza* L.).

Cŭ'pola, *s.* 1) *Archit.* die Kuppel, der Dom; das Kuppelgewölbe; 2) *Smelt.* der Cupol- (Cuppel-)Ofen, Schachtofen.

† **Cū'polāed** [—lăd], *p. a.* (*Sir T. Herb.* bei *Todd:* c-lo'd) mit einer Kuppel (od. mit Kuppeln) versehen.

Cŭp'pee, Cŭp'py, *p. a. Herald.* s. Coopee.

Cŭp'pel, Cŭp'ple, *s.* s. Cupel u. Copple, *B.*

Cŭp'per, *s.* der Schröpfer, Chirurg. — **Cŭp'pĭng-glăss,** *s.* das Schröpfglas, der Schröpfkopf; —-lamp, die Schröpflampe.

Cū'prēous, *adj.* kupfern, kupferig; — manganese, *Miner.* das Kupfermanganerz. — **Cūprĭf'erous,** *adj.* kupferhaltig; — slate, *Miner.* der Kupferschiefer. — **Cū'prīte,** *s. Miner.* der Cuprit, das Kupferroth. — **Cūprō-fulmĭn'ĭc,** *adj.* — acid, *s. Chem.* die Kupferknallsäure. — **Cūprō-plŭm'bīte,** *s. Miner.* der Kupferbleispath.

Cŭp' ..., *in comp.* —-rose, die Klatschrose (Poppy); —-shaped, becherförmig; —-shell, eine Art der Meereichel (*Lepas* L.); —-shot, —-shotten, *fam.* betrunken, benebelt.

Cū'pūlāte, Cūpūlĭf'erous, *adj. Bot.* näpfchentragend. — **Cū'pūle,** *s. Bot.* der Becher, das Näpfchen (schüsselförmige Kelch).

Cŭp' ..., *in comp.* —-valve, ein halbkugelförmiges Ventil, Glockenventil, Tassenventil; —-weight, das Einsatzgewicht (Gewichte von abnehmender Größe).

Cŭr, *s.* (wol Abkrzg v. Curtail-dog) 1) der (schlechte, ausgeartete, desgl. ein bösartiger, beißiger) Hund, Bauerhund, Kettenhund, Köter; 2) *cont.* der gemeine, grobe Kerl, der Hundsfott, Schurke, Halunke; —-dog, der Kettenhund; —-fish, s. Dog-fish; —-fox, eine Abart des Fuchses.

Cū'rable, I. *adj.* heilbar; II. —ness, od. **Cūrabĭl'ĭty,** *s.* die Heilbarkeit.

† **Cū'race,** *s.* s. Cuirass.

Cūraçō'a, *s.* der Curaçao (Liqueur).

Cū'racy, *s.* 1) das Amt u. die Würde eines (engl.) Unterpfarrers, die Unterpfarre (versch. von Rectory und Vicarage), Pfarramtsvertretung; 2) die Pfarre (Perpetual curacy).

Cū'rarāte, I. *s. Chem.* das curarinsaure

Salz. — **Cūrăr'ic**, *adj.* — acid, *s.* die Curarinsäure.

Cūrassā'ō, Cū'rassōn, Cū'rassōw, *s. (C.) Ornith.* der Curasso, das brasilianische Hockohuhn (*Crax alector* L.).

A. **Cū'rat(e)**, *s.* s. Cur(i)et (Cuirass).

B. **Cū'rate**, *s.* 1) (*Dryd.*) der Stellvertreter, Substitut; 2) der Unterpfarrer, Amtsvertreter eines englischen Pfarrers (Rector od. Vicar); 3) der Pfarrer überh. (*pastor loci*). — **Cū'rateship**, *s.* s. d. ü. Curacy.

Cūrā'tion, *s.* †, die Heilung. — **Cū'rative**, *adj.* die Heilung betr., heilend, Heil....

Cūrā'tor, *s. Law,* der Curator, Aufseher, Vorsteher, Pfleger, Vormund. — **Cūrā'torship**, *s.* das Amt eines Curators, die Vormundschaft.

Cūrā'trix, *s.* die Heilerin, Pflegerin.

Cūrb, *s.* 1) *Man.* die Kinnkette; 2) *fig.* der Zaum, die Einschränkung; 3) *Mas.* die Brunnenmauer, das Brunnengeländer; 4) c-s, *pl. Farr.* die Fußgalle; 5) s. Curb-stone; 6) *cant,* der Haken. — **To Cūrb**, *v. I. tr.* 1) †, krümmen, biegen; 2) bändigen, zähmen (auch *fig.*); bes. *a)* (ein Pferd 2c.) zügeln, im Zaume halten; *b)* zäumen, (einem Pferde) die Kinnkette anlegen; 3) (einen Brunnen 2c. mit Randsteinen) einfassen; II. *intr.* (*Sh.* Haml. 3, 4, 155) *fig.* sich beugen, schmiegen; (nach A.:) sich bezähmen, zurückhalten. — **Cūr'bable**, *adj.* (w. ü.) zügelbar, zähmbar.

Cūrb'..., *in comp.* —-beam, das Saumholz, die (Brücken-)Schwelle; —-bit, die Kinnkettenstange; —-chain, 1) *Saddl.* die Kinnkette; 2) Panzerkette (an der Uhr); —-crotchet, der Haken der Kinnkette. — **Cūr'ber**, *s. cant,* der Dieb; curbing-law (od. lay), der Diebstahl mittelst eines Hakens (vgl. Curb, *s.* 6). — **Cūrb'...**, *in comp.* —-groove, *Horol.* die Rechenkerbe; —-hook, der Kinn(ketten)haken. — **Cūr'bing**, *s.* (*Tolh.*:) 1) die Flantsche, der Flansch (einer Röhre); 2) *Mech.* die Sperrung — **Cūrb'less**, *adj.* zügellos. — **Cūrb'...**, *in comp. Carp-s.* —-plate, die Mauerlatte eines runden Daches, der Bohlenbogen, Spannring, Kranz; —-rafter, der Obersparren eines Mansardendaches; —-roof, das gebrochene (neufranzösische od. Mansarden-)Dach; — stone, 1) *Pav.* der zweite Bordstein, Randstein, Anfangsstein neben der Gosse; 2) — (of a high road), der Prellstein, Wandstein, Abläufer, Radstößer; Streifkegel, Anfahrstein; 3) (of a well) der Randstein, die (Brunnen-)Einfassung.

A. **Cūrch**, *s.* s. Courche.

B. **Cūrch**, *s.* (nord.) für Church (Kirk).

Cūr'cŭmīne, *s. Chem.* das Curcumin (Färbestoff in der Wurzel der Curcuma [**Cūr'cŭma**, Gelbwurz]).

Cūrd, *s.* gew. c-s, *pl.* die geronnene Milch, der Lab, Quark; das rahmähnliche Fett des Lachses; to turn to c-s, gerinnen; —-cake, der Quarkkuchen. — **To Cūr'dle, To Cūrd**, *v. I. intr.* 1) gerinnen, sich verdicken (bes. [ver-] käsen); 2) *fig.* erstarren; II. *tr.* gerinnen (*fig.* erstarren) machen; curdled sky, das kleine, weiße, schwach zusammenhängende Gewölk (*fam.* die Schäfchen) am Himmel. — **Cūrd'less**, *adj.* rahmlos, ohne Geronnenes. — **Cūrd'-mill**, *s.* die Käsepresse. — **Cūr'dy**, *adj.* 1) geronnen, dick; 2) von rahmähnlicher Beschaffenheit (vom Fette verschiedener Fische 2c.: the curdiest trout, *Lever,* A Day's Ride 1, 77, &c.). — **Cūr'diness**, *s.* der geronnene Zustand 2c. — **Cūr'dīed** (glchs. ein *v.* To Curdy voraussetzend) by the frost (*Sh.* Coriol. 5, 3, 66), vom Froste glchs. verdickt, [aus reinstem Schnee] gefroren.

Cūre, *s.* †, die Sorge (für etwas); 2) die Heilung, Cur; 3) das Heilmittel, die Arznei; 4) *Eccl.* die Seelsorge eines Geistlichen und das damit verbundene Amt, die Pfarramtsvertretung (wie Curacy); 5) (st. Curing, w. s.) das Einpökeln von Fleisch, die Brühe zum Einpökeln; to be under —, in der Cur sein; to be past (all) —, unheilbar sein; a — for every sore, ein Universalheilmittel; ills without a —, unheilbare Übel; — all, *Bot.* das Wasserbenedictenkraut, die Ufernelkenwurz (*Geum rivāle* L.).

A. **To Cūre**, *v. I. tr.* 1) †, sich (um ...) kümmern (auch *intr.*); 2) heilen (auch *fig.*); to — of a disease, von einer Krankheit befreien; 3) *coll.* (Rauchfänge 2c.) ausbessern; II. *intr.* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 2, 49) heilen (heil, gesund werden). — **Cū'rer**, *s.* der Heiler 2c., Arzt.

B. **To Cūre**, *v. tr.* 1) (Fisch, Fleisch 2c.) einmachen, einsalzen, einpökeln; 2) zum Räuchern einsalzen; c-d herrings, geräucherte Häringe, Bücklinge; 3) *a)* (Heu) trocknen; *b)* (Malz) dörren, darren; *c)* (Zucker) trocknen. [läutern.

Cūre'less, *adj.* unheilbar.

† **Cū'ret**, *s.* der Küraß (Cuirass).

Curette, (frz.) *s. Surg.* der (Staar-)Löffel 2c. [toffelpflanzen häufeln.

To Cūrf, *v. tr. provinc.* (Erde) um Kar-

Cūr'few (**Cūr'feū**), *s.* (altfrz. *carrefeu, cerrefeu, couvre-feu*) 1) *a)* das (v. Wilh. dem Eroberer zur Auslöschung des Feuers eingeführte) Läuten der Abendglocke; *b)* (—-bell) die Abendglocke; 2) † (*Bacon, &c.*), der Feuerschirm, das (Camin-)Feuerblech; —-time, die Zeit des Abendglockenläutens, Abendzeit.

Cu'ria, *s.* (lat., *pl.* cū'riæ) 1) die (röm.) Curie; 2) (—re'gis [rē'gĭs]) *M-a.* die vom Könige berufene (Notabeln-)Versammlung; der Hof- und Reichstag. — **Cūrialis'tic**, *adj.* curialistisch. — **Cūrial'ity**, *s.* †, 1) *a)* das Hofrecht, Vorrecht eines fürstl. Hofes; *b)* der Hofstaat, das Gepränge; 2) das Curialwesen; der Schlendrian.

† **Cū'riēt**, *s.* der Schenkelpanzer.

Cū'ring-hōuse, *s. Sugar-w.* das Zubereitungshaus Trockenhaus (in welchem der Zucker geläutert wird).

Cūriolŏg'ic, *adj.* (von Hieroglyphen) die eigentliche (erste) Bedeutung ausdrückend (Ggs. Symbolic).

Cūriŏs'ity, *s.* 1) †, *a)* die (übertriebene) Genauigkeit, Sorgfalt; *b)* die Zierlichkeit, Nettigkeit, der Putz; 2) die Wißbegierde; Neugierde, Neugier; 3) (an object of —) die Seltenheit (*coll.* Rarität), Merkwürdigkeit; a cabinet of curiosities, ein Raritätencabinet; old —-shop, der Antiquitätenladen.

Curio'so, *s.* (ital., *pl.* [engl.] c-s) 1) der Sonderling; 2) der Kunstkenner, Virtuos (Virtuoso).

Cū'rious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (veraltend) sorgsam, achtsam; beharrlich, emsig; 2) *a)* sorgfältig, genau; *b)* (w. ü.) zu genau; gesucht, peinlich, wunderlich; 3) *a)* sorgfältig gemacht, künstlich, kunstvoll, fein; *b)* (tadelnd) seltsam (Acts 19, 19); 4) (mit after, of) neugierig ([in Bezug] auf, nach); 5) merkwürdig; II. —ness, *s.* die Sorgsamkeit 2c.

Cūrl, *s.* 1) die Locke, Haarlocke; 2) *a)* das Krause (auch vom Haar), Wellenförmige; *b)* das Wallen, die wellenförmige Bewegung; 3) *a)* die krumme Richtung od. Windung der Holzfibern; *b)* die Biegung, gewundene Form; 4) eine Kartoffelkrankheit, bei welcher sich die Blätter zusammenrollen und schrumpfen; 5) (schott.) das Curlspiel, s. To Curl, II, 4; 6) *provinc.* das innere Fett eines Schweines; 7) *cant,* das (von Goldstücken) Abgeschnittene, Abgefeilte.

To Cūrl, *v. I. tr.* 1) (das Haar) kräuseln, locken, ringeln, frisiren; 2) krümmen, drehen, winden, umwinden, umschlingen (wie eine Schlange); 3) (*Milt.*) mit Locken zieren; 4) wellenförmig bewegen; to — (up) one's nose, die Nase rümpfen; II. *intr.* 1) sich locken; 2) sich kräuseln (v. den Wellen), wogen, wallen; 3) sich winden (z. B. wie der Rauch), sich drehen, sich schlängeln; 4) (*Ben Jons.*, w. ü.) stutzen, zurückfahren; 5) (schott.) das Curlspiel auf dem Eise, wobei eine jede von zwei Parteien (wie beim boccia-spiele) mit großen halbrunden gehenkelten Steinen (curling-stanes) einem Ziele so nahe als möglich zu kommen, die Steine der Gegner aber abzudrängen sucht; to — down, niederkauern, niedersinken.

To Cūrle, *v. tr.* †, *cant,* (Geld) beschneiden.

Cūrled [kürld], *pp. & a.* 1) gekräuselt, gelockt 2c. vgl. To Curl; 2) kraus (auch *Bot.*); 3) *Sport.* (von Hirschgeweihen) mit Knöpfchen wie mit Perlen besetzt; — fern, der Petersilienfarn (*Osmunda crispa* L.); — head, der Krauskopf; — lettuce, der krause Lattich (*Lactūca crispa* L.); — mint, die Krausemünze (*Mentha crispa* L.); —-pate, *adj.* krausköpfig (*Sh.* Timon of Ath. 4, 3); — thistle, die krause Distel, Kratzdistel (*Cardŭus crispus* L.); — wood, Maserholz. [(Curliness).

Cūr'ledness, *s.* der gekräuselte 2c. Zustand

Cūr'lew, *s. Ornith.* 1) der Gewittervogel, Brachvogel (*Scolŏpax arquāta* L.); 2) der Steinwälzer (Stone-curlew); —-knot, der Regenvogel (*Scolŏpax phæŏpūs* L.).

Cūr'ley, s. Curly.

Cūrl'-hĕaded, *adj.* krausköpfig. [selte.

Cūr'liness, *s.* das Lockige, Krause, Gekräu-

Cūr'ling, I. *v. s.* 1) das Kräuseln 2c. s. To Curl; 2) c-s, *pl. Sport.* die Perlen (Buckeln, Knöpfe) am Hirschgeweih; II. *in comp. Haird-s.* —-iron (—-irons), —-tongs, das Kräuseleisen, die Kräuselzange; —-paper, od. **Cūrl'-păper**, der Haarwickel; —-pin, die Toupirnadel; —-pipes, die Kräuselhölzer (zum Backen der Locken); —-stuff, *Join., &c.* das Maserholz.

Cūr'ly, *adj.* 1) gekräuselt, lockig; lockicht; 2) sich kräuselnd (vom Rauch 2c.), wogend; —-pated, lockenköpfig.

Cŭrmŭd'geon, *s.* (nach *Rich.* Dict. aus corn-mudgin [†, der Kornwucherer]) *coll.* der Geizhals, Knicker, Filz. — **Cŭrmŭd'geonly**, *adj.* geizig, knickerig, filzig.

Cŭrmŭr'ring, (schott.) I. *adj.* (im Leibe) knurrend; II. *s.* das Knurren, Kollern.

Cūr'nock, *s.* (ehem.) ein Getreidemaß von vier bushels. [riemen (Crupper).

Cūr'pel, Cūr'ple, *s.* (schott.) der Schwanz-

Cūr'pin, *s.* (schott.) 1) s. d. v. W.; 2) (od. **Curpon**) der Bürzel.

Cūrr, *s.* s. Cur.

To Cūrr, *v. intr.* (schott.) 1) kauern; 2) schnurren, knurren.

Cūr'rance, *s.* (*Sh.* Hen. V 1, 1, 34, nach der Fol.-Ausg. v. 1623) die Strömung (die a. Fol.'s: current).

A. **Cūr'rant**, *adj. & s.* s. Current.

B. **Cūr'rant** [*P., Enf., Ja., Kn., Sm.* u. die neueren; kŭr'ran, *Sher., W., St. J., F.*], *s.* 1) die Korinthe (eigtl. Corinth); 2) (*provinc.*, bes. nord.: **curran**) die Johannisbeere; — tree, der Johannisbeerstrauch (*Ribes* L.).

Currăn'tō, s. Coranto.

Cŭrre [kür], *s. Ichth.* (— fish) der rothe Seehahn, Seekukuk (*Trigla cucŭlus* L.).

Cŭr'rency, *s.* 1) der Gang, Lauf; die Strömung (Current); 2) die Gangbarkeit, der seit längerer Zeit übliche Gebrauch, die allgemeine Annahme (einer Meinung, eines Gerüchtes 2c.), *fam.* das „Gänge und Gebe"; 3) der Umlauf, die Circulation (Gangbarkeit) des Metall- od. Papiergeldes, *Comm.* der Cours; 4) die Geläufigkeit (Fluency); 5) *Comm.* die Verkäuflichkeit (von Wechseln 2c.); 6) der öffentliche Werth (Preis), *Comm.* Cours; 7) *Comm.* das Umlaufsmittel, (im Umlauf befindliche) Papiergeld, coursirende Geld, Courant Courantgeld, (auf einem Wechselplatze) das geringere Geld; 8) *Austral. slang* (— population, die in der Colonie Neusüdwallis geborne weiße Bevölkerung wegen ihrer schwächlichen körperlichen Beschaffenheit Papiergeld genannt im

Ggſ. zu Sterling, Metallgeld); the lawful — of a country, die Landesvaluta.

Cür'rẹnt, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (immer fort=)laufend; *b)* c-ly, *adv. aa)* unaufhörlich; *bb)* ohne Aufenthalt od. Widerſtand, ungehindert, beſ. *Comm.* umlaufend, courſirend, courant, gangbar (v. Metall= od. Papiergeld), gültig; 2) *a)* geläufig (auch v. einer leichten Handſchrift); *b)* allgemeinen Glauben findend, glaubhaft, allgemein (angenommen), *fam.* gänge und gebe; it is c-ly reported, man ſagt allgemein; *c)* (nach) in der Mode, modiſch; 3) *Comm-s.* (v. Waaren) preiswerth, preiswürdig, gangbar, verkäuflich; (v. Preiſen) marktgängig; to be —, ſich gut verkaufen (v. Waaren), gut abgehen; for — payment, ſtatt baren Geldes, für od. gegen bares Geld; at the — exchange, zum jetzigen Cours; to pass —, für voll anbringen (beſ. v. Papiergeld im Verkehr); *coll-s.* it is gone —, es iſt dahin; I am not very —, ich bin nicht recht wohl auf; beſ. *Comm-s.* — articles, courante (d. i. gangbare) Waarenartikel; — money, das Courant, Courantgeld; — price, der courante Preis; — value, der gangbare Werth; — year, das laufende (gegenwärtige) Jahr (vgl. a. c. Abkrzg).

Cür'rẹnt, *s.* 1) *a)* der (Waſſer od. Luft=) Strom, die Strömung (im Meere ꝛc.); *b)* der (ſtarke Luft=)Zug (Draught); 2) der Gang, Lauf (der Ereigniſſe), die Fortdauer (— of time, der Zeit); 3) die allgemeine Annahme, Meinung.

Curren'te cal'amo [cụrĕn'tẹ căl'ạmō], (lat.) mit eilender Feder, in Eile.

Cür'rẹntnẹss, *s.* der Umlauf; die Gangbarkeit ꝛc. ſ. Currency.

Cür'rĭcle, *s.* 1) die zweiräderige (u. zweiſpännige) Chaiſe, das Carriol, Cabriolet; 2) (ehem.) der Wagen überh.; 3) ſ. d. f. W.

Cụrrĭc'ŭlụm, *s.* (lat., der [Lebens=]Lauf; *pl.* Cụrrĭc'ŭlạ) gew. der (Univerſitäts=)Curſus.

Cür'rĭe, *s.* ſ. Curry.

Cür'rĭẹr, *s.* 1) der Lederbereiter, Gerber; 2) der Pferdeſtriegler; —'s black, Lederſchwärze; —'s knife, das Schabeiſen, Streichmeſſer.

Cür'rĭsh, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) hündiſch, nach Art eines ſchlechten, bösartigen Köters (vgl. Cur), knurrig, beißig; 2) bösartig, ſchurkiſch, niederträchtig; II. **—nẹss,** *s.* das beißige, bösartige ꝛc. Weſen.

***A.* To Cür'ry,** *v. tr.* 1) (Leder) bereiten, gerben; 2) (ein Pferd) ſtriegeln; 3) *coll.* (to — one's hide, coat, &c.) (Einen) derb (durch=) gerben, ſtriegeln, prügeln; to — favour with one, *coll.* ſich bei Jemand einſchmeicheln, Einen zu gewinnen ſuchen (vgl. Favel).

***B.* Cür'ry, Cür'rĭe,** *s.* (oſtind.) *Cook.* 1) eine ſcharfe Gewürzmiſchung aus den pulveriſirten Blättern verſch. Gewürzpflanzen, rothem Pfeffer, Gewürznelken, Ingwer ꝛc. (meiſt mit Reis genoſſen), das Ragoutpulver, die Gewürzſauce; 2) das mit curry gewürzte Gericht (Geflügel, Fiſch ꝛc.). — **To Cür'ry,** *v. tr.* mit curry kochen od. zubereiten.

Cür'ry-cōmb [—kōm], *s.* die Striegel.

Cür'ry-pŏŵdẹr, Cür'ry-stŭff, *s.* das Curryhpulver, die Curryſauce, ſ. Curry, *B.*

To Cürse, *v.* I. *tr.* 1) verfluchen, verwünſchen; 2) *fig.* (with ...) mit dem Fluche (einer Strafe ꝛc.) belegen, (zu ...) verdammen, (mit ...) ſtrafen, quälen, peinigen; II. *intr.* fluchen, ſchwören, Gott läſtern.

***A.* Cürse,** *s.* 1) der Fluch, die Verwünſchung; 2) beſ. *Bibl.* Verdammniß; Pein, Qual, das Unglück, Elend; — on ...! verflucht, verwünſcht ſei ...! *slang-s.:* — of God, die Cocarde; — of Scotland, die Carreau Neun (nach Ein., weil jeder neunte König Schottlands gew. ein Tyrann war; viell. jedoch hier curse = cross?).

***B.* Cürse,** *s.* († &) *pr.* für Cross, das Kreuz.

Cürsed [ſchon bei *Shksp.* als *pp.* ſtets einſilbig (kürst) zu ſpr., als *p. a.* zweiſilbig (kür'sẹd)], I. *p. a.* 1) verflucht ꝛc.; 2) verdammt, elend (*superl.:* cursedst: Merch. of Ven. 2, 1, 46); 3) im Sinne v. „bösartig" bei *Shksp.* ſtets: Curst; — [= crossed?] thistle, die Haferdiſtel, Ackerdiſtel (*Serratŭla arvensis* L.); II. **cür'sẹdnẹss,** *s.* das Verfluchtſein ꝛc., die Verfluchtheit; der Bann.

To Cür'sen [kür's'n], *v. tr.* († &) *provinc.* für To Christen (kirsen, Kersen). — **Cür'senmạs,** *s.* = Christmas.

Cür'sẹr, *s.* der Verflucher ꝛc., Flucher.

Cür'shĭp, *s.* (*Butl.* Hud.) das hündiſche Weſen, die Hundenatur, Niederträchtigkeit.

Cür'sĭtọr, *s.* 1) *Law,* der Kanzelleiſchreiber (einer der 24 Schreiber des court of chancery, deren jeder ſein beſ. Departement — die Ausfertigung von Befehlen, writs — zu beſorgen hat); — baron, der vierte Beiſitzer in dem zum Schatzkammergerichte gehörigen Court of Common Law, der die Zollbeamten, Sheriffs ꝛc. beeidigt; 2) *slang,* der Winkeladvocat.

Cür'sĭve, *adj.* laufend, fließend, flüchtig, curſiv; — characters, Curſivſchrift; — hand, die flüchtige (ausgeſchriebene od. Geſchäfts=)Hand.

Cür'sọr, *s. Mech.* der Läufer (am Jacobsſtab); a pair of beam-compasses with two c-s, ein Stangenzirkel mit zwei Hülſen.

† **Cür'sọrary,** *adj.* (ſo die neueren nach einer Quart=Ausg. [No. 3] v. *Sh.* Hen. V 5, 2, 77; die anderen Quart=Ausgg. cursenary, die Fol.'s curselary) flüchtig durchlaufend, eilig. [geeignet.

Cụrsō'rĭal, *adj.* zum Laufen od. Rennen

Cür'sọrĭnẹs, *s.* die Flüchtigkeit, Eilfertigkeit ꝛc., Eile.

Cür'sọry, *adj* (c-ily, *adv.*) 1) †, umherlaufend, wandernd; 2) flüchtig, eilfertig, eilig; oberflächlich; — reading, die curſoriſche (Ggſ.: ſtatariſche) Lectüre; a — view, ein ſchneller Überblick.

† **Cürst,** I. *adj.* (urſpr. *p. a.* Cursed) (—ly, *adv.*) 1) verflucht ꝛc.; 2) (bei *Shksp.* mit Compar. [kurster] u. Superl. [kurstest]: Taming, &c. 3, 2, 156 u. 2, 315) bösartig (beſ. v. zänkiſchen Frauenzimmern, auch v. Thieren), boshaft, zänkiſch, giftig; II. **—nẹss,** *s.* (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2, 25) die Bösartigkeit, giftige Schärfe.

Cürs'ty, *s.* (beſ. nord.) für Christy, Chriſt(of)chen, Chriſtel.

† **Cür'sy,** *s.* ſ. Courtesy.

Cürt, *adj.* kurz, kurzgefaßt.

To Cụrtāil', *v. tr.* (to — one of, Einem etwas) 1) verkürzen, abkürzen, ſtutzen; beſchneiden, verſtümmeln; to — a horse, ein Pferd angliſiren; 2) beſchränken, ſchmälern; **c-ẹr,** der Verkürzende ꝛc., Verſtümmler.

Cür'tāil, I. *s.* 1) *a)* das verkürzte, verſtümmelte Ding, der Mutz; *b)* (v. Pferden ꝛc.) der Stutzſchwanz; 2) †, die (kurze) Baßflöte, der Baſſon; 3) *a)* der Knirps, Burzel; *b)* die (kleine) ſchmutzige Frauensperſon, der Mutz; 4) *cant, a)* der Abſchneider, Dieb; *b)* der Bettler mit kurzem Rock; II. *adj.* geſtutzt, kurz; —-dog, der (urſpr. nach den Jagdgeſetzen) geſtutzte Hund (gemeinerer zur Jagd nicht berechtigter Leute), der ſchwanzloſe Köter; —-horse, der Stutzſchwanz; —-step, *Build.* die Block=, Klotz=, Antrittsſtufe (meiſt nach außen zu abgerundete Anfangsſtufe einer Treppe).

Cụrtāil'lĭng, Cụrtāil'mẹnt, *s.* die Abkürzung, das Stutzen, die Verſtümmelung.

Cür'tạin, *s.* 1) der Vorhang, die Gardine; 2) der Theatervorhang; 3) *Fort.* der Mittelwall, Zwiſchenwall, die Courtine; 4) *Bibl.* das Zelt (Luther: Gezelt); 5) (*Sh.* Hen. V 4, 2, 41) die Fahne; 6) der Schleier; die Spitze, Barbe, der Bart (einer Maske ꝛc.); — before the stage, der (Theater=)Vorhang; — behind the stage, der Hintergrund, die Schlußgardine (auch Back —); to raise the —, den Vorhang (auf)ziehen; the — rises, der (Theater=)Vorhang geht auf (vgl. To Draw u. Drop); *fig-s.* behind the —, verborgen, im Geheim, *anal.* hinter den Couliſſen; to stand behind the —, unbemerkt beobachten, horchen, lauſchen; under the — of night, unter dem Schutze der Nacht; the — fell from his eyes, der Schleier fiel ihm von den Augen.

To Cür'tạin, *v. tr.* 1) (mit Vorhängen) umhängen, die Vorhänge (um etwas) zuziehen; 2) mit einem Schleier, einer Spitze ꝛc. verſehen; to — out, (das Tageslicht ꝛc.) durch Vorhänge ausſchließen.

Cür'tạin, *in comp., &c.* —-band, —-clasp, der (metallene) Vorhangshalter, die Vorhangsſpange; —-lecture, *fig.* die Gardinenpredigt.

Cür'tạinlẹss, *adj.* vorhangslos, ohne Gardinen, ohne Vorhang.

Cür'tạin..., *in comp., &c.* —-peg, der Gardinenhalter; —-pins, die Gardinenſchrauben; —-pole, —-rod, die Vorhangsſtange, der Vorhangsſtab; —-pulley, die Gardinenrolle; —-ring, der Vorhangsring.

† **Cür'tạl,** *s. & adj.* ſ. Curtail.

Cür'tạl-ăx, *s.* ſ. Cutlass.

† **Cür'tạl-frĭạr,** *s.* der Kloſterpförtner.

Cụrtā'nạ, *s. Archæol.* das kurze Schwert ohne Spitze (Eduard des Bekenners), welches man dem Könige von England bei einer Krönung (als ein Sinnbild der Milde) vorträgt.

Cür'tāte, *adj. Astr.* abgekürzt, verkürzt, curtirt; — distance, od. **Cụrtā'tion,** die Curtirung (verkürzte Weite) eines Planeten (Entfernung eines Planeten von der Sonne, wenn die Bahn deſſelben der Ebene der Ekliptik entſpräche). [Cutlass.

Cür'tẹlăsse, Cür'tẹlăx, Cürt'lass, *s.* ſ.

Cür'tēoụs, Cür'tēsy, *&c.* ſ. Courteous,

Cür'teyne [—'tĭn], *s.* ſ. Curtana. [&c.

Cür'tĭcōne, *s. Geom.* der abgekürzte od. abgeſtumpfte Kegel.

Cür'tĭlaġe, *s. Anc. Law,* 1) (mittellat. *curtilagium*) der Beihof, Beigarten, das Nebenland, Nebenfeld (Feld, Hof od. Garten bei einem Hauſe); 2) (mittellat. *curtilegium*) das Mäklergeld (Brokerage).

Cür'tĭzạn, *s.* (n. ü.) ſ. Courtesan.

† **Cür'tle,** *s.* ſ. Curtail.

Cür'tleăxe, ſ. Cutlass.

† **Cür'tọlde,** *s.* (— slipper) ein der langen Spitze u. anderer Zierraten beraubter Pantoffel. [Kürze.

Cürt'ly, *adv.* kurz. — **Cürt'nẹss,** *s.* die

Cürt'sy, ſ. Courtesy.

Cū'rûle, *adj. Rom. Ant.* curuliſch; — chair, der curuliſche Stuhl (*sella curulis,* Zeichen der höchſten Würde).

Cür'vạl, Cür'vạnt, *adj. Herald.* gekrümmt, gebückt. — **Cür'vāte, Cür'vātẹd,** *p. a.* gekrümmt, gebogen. — **Cụrvā'tĭon,** *s.* das Krümmen, Biegen. — **Cür'vạt'ūre,** *s.* die Krümme, Krümmung, Biegung, der Ausſchnitt. — **Cürve,** I. *adj.* krumm, gebogen; II. *s.* 1) überhaupt etwas Krummes od. Gebogenes, die Krümme, Krümmung; 2) *Geom.* die Curve, krumme Linie, Krümmung. — **To Cürve,** *v. tr.* krümmen, biegen; **c-d** [kürvd], I. *p. a.* krumm; *Bot.* einwärts ſich krümmend u. gebogen (von Stengeln, Blättern ꝛc. der Mooſe); — roof, ſ. Curb-roof; II. **Cür'vẹdnẹss,** *s.* das Gekrümmtſein, die Krümmung.

Cür'vẹt [*B., J., Todd, Ja., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* cụrvĕt', *Shksp.* (All's well, 2, 3, 299), *Sher., W., P., St. J., Ent., F., Reid, Buch., Cull*], *s.* 1) *Man.* die Curbette, der Bogenſprung; 2) *a)* der (Luft=) Sprung, Bocksſprung; *b)* der ausgelaſſene Streich, die Poſſe.

To Cụrvĕt' [*Shksp., Drayt., Dryd., &c.; Dyche, J., Sher., W., P., St. J., F. Todd, Ja., Reid;* cür'vẹt, *Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*], *v. intr.* 1) *Man.* Cur=

betten (Bogensprünge) machen, curbettiren; 2) *fig.* (vor Freude) springen, ausgelassen (fröhlich) sein.

Cürvilin'ĕad, *s.* der Curvenzieher (Instrument). — **Cürvilin'ĕal, Cürvilin'ĕar**, *adj.* krummlinig. — **Cürvilineăr'ity**, *s.* die Krummlinigkeit. — **Cür'ving, Cür'vity**, *s.* die Krümmung, Krümme. — **Cür'vogrăph**, *s.* 1) s. Curvilinead; 2) s. Cyclograph.

Cür'willet, *s. Ornith.* der graue Regenpfeifer (*Charadrius calidris* L.).

Cüs, *s.* s. Cuss.

Cüsh'at, *s. Ornith.* die Ringeltaube, große Holztaube, Kohltaube (*Columba palumbus* L.).

Cüsh'ew-bird, *s. Ornith.* eine Art Hocko oder Höckerhuhn (*Crax Pauxi*).

Cüsh'ion, *s.* 1) das Kissen, Polster; 2) *T. a) Engr.* das Kissen (worauf die Platte beim Stechen gelegt wird; desgl. beim Treiben od. Ciseliren); *b) Gild., &c.* das Blattkissen, (Vergolder-)Kissen &c.; *c)* das Reibkissen, Reibzeug einer Electrisirmaschine; 3) *Bill.* die Bande; 4) *Archit.* s. Coussinet; 5) (ehem.) ein wilder Hochzeitstanz (*H-U.*); *coll-s.* to miss (to be beside) the —, seinen Zweck verfehlen; to hit the —, seinen Zweck erreichen. — **To Cüsh'ion**, *v. tr.* 1) auf ein Kissen setzen od. lagern; **c-ed**, *p. a.* auf Kissen ruhend; 2) mit (einem) Kissen versehen; 3) *fig. coll.* (einen Gegenstand der Unterhaltung &c.) beseitigen, fallen lassen (gleichs. schlafen legen).

Cüsh'ion..., *in comp.* —-aloe, *Bot.* die Polsteraloe (*Alöe retüsa* L.); —-capital, *Archit.* das kissenförmige Capital einer Säule; —-dance, s. Cushion, 5.

Cüsh'ionet, *s.* das Kißchen, kleine Kissen.

Cüsh'ion..., *in comp.* —-lord, *lud.* der durch (bes. Frauen-)Gunst zum Lord Ernannte; *fig.* der Weichling; —-man, (oft.) der Vorsitzende einer Versammlung; —-thumper, *slang*, der (kanzelpaukende) Methodistenprediger.

Cüsh'iony, *adj. coll.* fettleibig, (wie) ausgestopft. [wort).

Cüsh'y-cöw, Cüsh'-löve, *s.* (Schmeichel-

Cüsk, *s.* der Torskfisch (Torsk).

† **Cüs'kin**, *s.* der elfenbeinerne Becher.

Cüsp, *s.* 1) die Spitze (auch *Bot.* die Stachelspitze); 2) *Archit.* der Knopf, Knoten (im gothischen Baustil); 3) *Astr.* das Horn (des Mondes &c.); 4) *Astrol.* († Cuspe) der erste Anfang od. Eingang eines Hauses (Thierkreis-Zeichens).

Cüsped [küspt], *p. a.* († : **Cüs'păted**), **Cüs'pidal**, *adj.* mit einer Spitze versehen. — **To Cüs'pidāte**, *v. tr.* †, in eine Spitze ausgehen lassen, spitzen. — **Cüs'pidate, Cüs'pidāted**, *p. a. Bot.* spitzig, fein gespitzt, in eine feine Borste (*cuspis*) sich endend.

A. **Cüss**, *s.* († *&*) *provinc.* (nord.) der Kuß; to —, küssen.

B. **Cüss**, *vulg.* für Curse, Cursed.

Cüs'talörum, (*Sh.* Merry Wives 1, 1, 7) dem Shallow in den Mund gelegter Irrthum für *Custos rotulōrum.*

A. **Cüs'tard**, *s.* der Eierrahm, vgl. Costard.

B. **Cüs'tard**, *s.* (**Cüs'tick, Cüs'tis**) *provinc. lud.* die Ruthe des Schulmeisters od. ein Schlag damit.

Cüs'tard..., *in comp.* —-apple, die Frucht des Flaschenbaumes (*An[n]ōna squamōsa* L.); —-cap, *lud.* die von dem Schwertträger der City of London bei Processionen getragene Mütze; —-coffin, (*Shksp.*) die Kruste des Eierrahms (*cf.* Coffin); —-cup, ein (meist gehenkelter) Glasbecher.

Cüs'tin, *s.* (*Somerset*) die wilde Pflaume.

Custō'dial, *adj.* 1) eine Verwahrung &c. betr.; 2) vormundschaftlich. — **Custō'dian, Cüs'tōde**, *s.* (w. ü.) 1) der Verwahrer, Wächter; Aufseher; (schott.: **Custō'dier**, *W. Scott*, Abbot 190) der Bewahrer; 2) der Vormund. — **Custō'dianship**, *s.* das Amt eines Verwahrers &c. — **Cüs'tody**, *s.* 1) *a)* die Bewachung; *b)* der Gewahrsam, die Haft, Gefangenschaft; 2) *a)* die Verwahrung, Aufsicht, Sorge, Hut; *b)* die Beschützung, Bedeckung; 3) († *&*) *provinc.* die Vormundschaft (of, über [*with Acc.*]).

Cüs'tom, *s.* 1) der Gebrauch, die Gewohnheit; 2) *Law*, das Gewohnheitsrecht; 3) *Comm.* (of a shop, &c.) die Kundschaft; 4) *Comm. Law*, der Zoll, die Steuer, meist *pl.*, s. Customs; — duty, s. — -duty; *Comm-s.* — in exchange, der Wechselgebrauch, die Wechselfrist; — in (od. of) trade, der Handelsbrauch, die Usanz; rate of —, der Zollsatz, Steuersatz.

To Cüs'tom, *v.* I. *intr.* (*Spens.* bei *Todd*) gewohnt sein (To Accustom); the c-ed hill (*Gray*, El.), nach Ein.: 'c-ed (für acc-ed), gewohnt; II. *tr.* (w. ü.) 1) (*Marl.* bei *J.*, Kaufleute) zur Verzollung heranziehen, mit Steuer belegen; 2) (Waaren) verzollen.

Cüs'tomable, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gebräuchlich, gewöhnlich, üblich; der Gewohnheit gemäß; —use, der öftere od. häufige Gebrauch; 2) steuerpflichtig, steuerbar, zollpflichtig, zollbar (v. Waaren); II. —ness, *s.* (w. ü.) die Gebräuchlichkeit &c.

Cüs'tom-ăcts, *s. pl.* die Zollverordnungen.

Cüs'tomariness, *s.* die Gebräuchlichkeit, Gewöhnlichkeit, das öftere Vorkommen.

Cüs'tomary, I. *adj.* 1) gebräuchlich, üblich; 2) in Gewohnheit gegründet, zur Gewohnheit geworden, angewöhnt; 3) durch das Gewohnheitsrecht begründet od. berechtigt; herkömmlich; — law, das Gewohnheitsrecht; *Comm-s.* paying freight as —, in gewöhnlicher Fracht; — tare, gewöhnliche Tara; — tenant, s. Copyholder; II. *s.* (w. ü.) das (Zoll-)Gesetz-Buch.

Cüs'tom-düty, *s. Law*, der (Waaren-)Zoll, die Steuer; — tables, *pl.* die Zolltabellen.

Cüs'tomed, *p. a.* (w. ü.) 1) gewohnt &c. s. To Custom; 2) mit Kundschaft versehen.

Cüs'tomer, *s.* 1) der Kunde, *fam.* Kundmann; Handlungskunde, Abnehmer, Käufer; 2) †, der Zollbeamte; 3) *coll.* der Besucher, Gast; a regular — (*Dick.* bei *H.*), der Stammgast; 4) (*Sh.* Oth. 4, 1, &c.), das (gewohnheitsmäßig) liederliche Frauenzimmer, die feile Dirne; a dangerous (*An.* Sans Merci 1, 204), ugly, &c. —, ein gefährlicher Mensch, schlimmer &c. Kunde; —'s book, *Comm.* das Contrabuch, Gegen-(Rechnung-)Buch.

Cüs'tom..., *in comp.* —-free, zollfrei; —-house (od. customhouse), das Zollhaus, Zollamt, Steueramt, die Mauth, das Mauthamt; entry at the —(-)house, die Zollangabe (beim Eingang v. Waaren); —(-)house bonds, Zollhausscheine; —(-)house broker, der Schiffsmäkler; —(-)house charges, die Zollabgaben, Zollunkosten; —(-)house clerk, der Zollschreiber; —(-)house duty, der Zoll; —(-)house lines, die Zolllinien; —(-)house officer, der Zollbeamte, Mauthbeamte, Mauthner; —(-)house system, das Zollsystem; —(-)house yacht, die Zolljacht; —-laws, die Zoll- od. Steuergesetze; —-office, die Zollstube, Mauthstube; —-penny, 1) der Eingangszoll für ausländische (Manufactur-)Waaren; 2) der Rückzoll (drawback) den man bei Ausführung derselben wieder erhält; —-regulations, die Zollordnung; —-shrunk (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 2), um die Kundschaft gekommen, kundenarm; —-warehouse, der Zollspeicher.

Cüs'toms, *s. pl.* vgl. Custom, 4, Zölle, Steuern; to pay the —, den Zoll bezahlen, Waaren verzollen, versteuern; account of the —, die Zollrechnung; board of —, der Zollausschuß, die Zollbehörde, das Zollamt, Steueramt, die Steuerbehörde; guard of the —, die Zollschutzwache; officers of the —, Zollbeamte; — department, das Zolldepartement; — management, die Zollverwaltung; (German) — Union, der (deutsche) Zollverein.

Custos [cüs'tos], *s.* (lat. der „Wächter"; *pl.* custō'dēs) 1) bes. *Law*, der Bewahrer; — *brevium*, der Urkundenbewahrer; — *rotulorum*, der Actenbewahrer (keeper of the rolls), (Ober-)Archivar; 2) — *oculi*, *Surg.* der Augendeckel.

† **Cüs'trel**, *s.* 1) der Schildträger, Knappe; (Troß-)Knecht (Coistril); 2) s. Costrel.

† **Cüs'tumary**, *s.* s. Customary, II.

To Cüt, *v. irr.* (*imperf. & pp.* cut) I. *tr.* 1) schneiden, hauen; 2) *a)* behauen (wie Bauholz); *b)* (Brennholz) zerschneiden, (zer)sägen, (Holz) machen; to — and dry, (for fuel, zur Heizung, auch Torf &c.) klein machen und (zu künftiger Verwendung) trocknen; bes. *fig.* im *pp.* —(-)and (-)dried (auch —[-]and [-]dry), zum Gebrauch fix und fertig (gemacht), längst vorbereitet, zur Hand, im voraus gemacht; a — and-dried pattern (*Miss Yonge*, Hopes, &c. 1, 372), ein schablonenartiges Muster; *c)* in Stein (aus)hauen; bes. *fig.* to — into a hero, zum Helden heranbilden; 3) *a)* abschneiden; abhauen; kappen; — meat, (zum Verkaufe) ausgeschlachtetes Fleisch; — flowers, (zum Verkaufe &c.) abgeschnittene Blumen; *b)* (das Haar, den Bart) (ab)schneiden, verschneiden, scheren; *c)* verstümmeln; 4) *a)* anschneiden, aufschneiden (vgl. to — off and up); *b) Tail.* schlitzen (v. spanischen Ärmeln &c.); *c)* aufspalten; 5) *T. a)* ausschneiden, schnitzen; graviren; *b) aa)* (einen Edelstein) schneiden, schleifen, bearbeiten; to — a diamond into angles, einen Diamant brillantiren; *bb)* (Glas) schleifen; —glass, geschliffenes Glas; rich —, stark brillantirt; 6) zerschneiden, durchschneiden; zertheilen (wie ein Schiff das Wasser); 7) (von der scharfen Luft) aufspringen machen, schneiden; beißen (v. ätzenden Substanzen); 8) *a) Geom.* (durch)schneiden; *b) Bill.* (einen Ball) schneiden; *fig-s.* 9) beschneiden, abkürzen (ein Theaterstück &c.); streichen, auslassen; 10) *Paint.*, &c. (die Umrisse eines Gegenstandes &c.) scharf begrenzen (meist *intr.*, s. dss.: II, 8); the lofty elm — (*pp.*) clear and distinct against the sky (*Melville*, Gladiators 1, 6), welche sich scharf u. deutlich gegen den Himmel abhob; 11) *slang*, *a)* to — (the acquaintance of) a person, (Jemandes Bekanntschaft) aufgeben, (ihn) nicht grüßen, nicht sehen (nicht kennen) wollen, ignoriren; oft durch dead verstärkt: cutting dead the Miss Macguffins (*Ldy Morgan*, Mem. 158), indem ich ... völlig aufgebe, vollständig links liegen lasse (eb. 1, 146); he wanted to bow, but I — him dead (*Lever*, Dodd Fam. 1, 18), er wollte grüßen, aber ich beachtete ihn nicht; selten *intr.*: to — with one (*Lemon*, Wait for the End 1, 8), mit Einem brechen; *b)* (eine Sache) aufgeben, bei Seite liegen lassen, aufhören mit etwas, sich einer Sache entziehen; to — the concern, sich mit einer Sache nichts mehr zu schaffen machen, nichts (mehr) damit zu thun haben wollen; 12) verwunden, kränken, (Einem) wehe thun; 13) *coll. a)* (Concurrenten) Schaden zufügen, vgl. to — under; *b)* schneiden, betrügen; to — a book, *Bookb.* beschneiden; to — bricks od. tiles, Ziegel zuhauen, verhauen, hauen; to — the cable, *Mar.* das Ankertau kappen; to — capers, *fam.* Luftsprünge machen, Capriolen schneiden; to — a caper, *slang*, tanzen; to — capons, junge Hähne kappen, kapaunen; to — the cards, *Gam.* 1. die Karten abheben, vgl. *intr.* to — for...; 2. (v. Wahrsagerinnen &c.) die Karten legen; to — the cart, *slang* (*Mayh.* bei *H.*), aufdecken, hinter die Schliche kommen; to — one's coat according to one's cloth, *spr.* sich nach der Decke strecken; to — cloth (to crop), das Tuch scheren; to — corn, das Getreide (ab)schneiden, hauen, mähen; to — one's corns, sich die Hühneraugen, Leichdorne beschneiden; to — by degrees, *Min.* abstufen, abstroffen; to — didoes, s. to — capers; to — dirt, *Am. vulg.* eilen, sich schnell

aus dem Staube machen; to — ditches, Gräben ziehen; a wind that c-s the face, ein schneidender Wind; to — a feather, *Sea phr.* s. Feather 2, *c.;* to — a figure (*slang:* a bosh, dash, od. flash), eine Figur machen, sich ein Ansehn geben, groß thun; to — files, Feilen hauen; to — glass, Glas schneiden; to — the grass under one's feet, *coll.* Einem etwas vor der Nase wegnehmen; to — the ground (the land), ein Stück Feld aufreißen, es umackern; umgraben; to — the ground under one's feet, *fig.* Einem den Boden entziehen (vgl. To Supplant); to — it fat, *slang,* übertreiben, sich breit machen, aufschneiden; cold weather c-s the lips, von der Kälte springen die Lippen auf; the vinegar c-s the lips, der Essig beißt in die Lippen; to — a loaf, ein Brot anschneiden; to — lots, loosen; to — low, (Schuhe rc.) tief ausschneiden; to — open, aufschneiden; to — paper, Papier beschneiden; to — a plank, eine Bohle zersägen, zerschneiden; to — the rags, die Lumpen schneiden; to — the round (— the volt), die Volte schlagen; to — a sail, *Sea,* ein Segel herunter lassen; to — the sea, das Meer durchkreuzen; to — sheep (to crop), scheren; to — one's stick (so bereits *Grose;* erweitert: to — sticks), *slang* (urspr. wol: seinen [Wander=]Stab abschneiden), davon gehen (auch to — one's lucky), *fam.* ausreißen, Reißaus nehmen, sich drücken (packen); to — a swathe, *Am. vulg.* s. to — a figure; to — (the) teeth, Zähne bekommen, zahnen; to — one's throat with a feather, *coll.* heimlich od. hinter Jemandes Rücken Übles von ihm reden, ihm unvermerkt od. unter der Maske der Freundschaft schaden; to — timber, Bauholz (be)hauen; to — a tree, einen Baum behauen; to — trees, Bäume fällen; to — the veins, die Adern öffnen; to — one's way, sich durchhauen.

In Vrbdg mit Präpositionen rc.: to — across, durchschneiden; to — asunder, von einander schneiden od. hauen, zerschneiden; to — away (the boughs, die Äste) abschneiden, abhauen; to — down, 1) niederhauen; (Bäume) abhauen, fällen; (Getreide) mähen; 2) *a)* (eine Thüröffnung rc. bis auf den Boden rc.) ausschneiden, (aus)sägen; *b)* zu(recht)schneiden; 3) *fig. a)* niedermachen, vernichten; *b)* (Einem) eine Niederlage beibringen; 4) *coll.* es (Einem) zuvorthun, (Einen) ausstechen (bes. *Sport.* durch schnelleres Reiten bei der Fuchsjagd rc.: *Melville,* Digby Grand 118; K. Coventry 130, *&c.*); zum Schweigen bringen; demüthigen; to — in alabaster, in Alabaster schneiden, in Alabaster arbeiten; to — in stone, in Stein hauen; to — in the teeth, *Comb-m.* die Zähne einschneiden; to — into figures, ausschneiden, aushauen; to — in two, entzwei schneiden, durchschneiden, von einander schneiden; to — in wood (oft *intr.*), in Holz schneiden, graviren; to — off, 1) abschneiden, beschneiden; abhauen, abästen; absägen; 2) abnehmen (a member, ein Glied); 3) *a)* ausrotten, vertilgen; umbringen, hinrichten; *b) fig.* (durch plötzlichen Tod rc.) hinraffen; 4) ausschließen, absondern, abschneiden (from all intercourse, von allem Verkehr), (Einem etwas) benehmen; abbrechen, unterbrechen; 5) berauben (the hopes of ..., Einen der Hoffnung); wegnehmen, ausstreichen (ten years of life, zehn Jahre aus dem Leben); 6) abhalten von, zurückhalten; 7) abkürzen; to — off a vowel, einen Vocal abkürzen, verbeißen, verschlucken; 8) (einer Sache) ein Ende machen, (sie) endigen; to — off the argument, das Weiterbesprechen einer Sache abbrechen; to — off delays, alle Verzögerung abschneiden, sich kurz fassen, beeilen; to — off the grain, *Tann.* abnarben, die Narben abstoßen; to — off the provisions, die Lebensmittel abschneiden; to — off the enemy's retreat, *Mil.* dem Feinde den Rückzug abschneiden; to — off from, ausschließen von; to — off from an estate, enterben; to — off with a shilling, enterben (indem man nur einen Schilling vermacht); to — off in a slope, *Gunn.* (die Zünder) schräg absägen; to — off the steam, *Steam-eng.* den Dampf absperren, abschließen, abschneiden; to — off the water (*Dick.* Sk. 60), Einem (wegen Nichtbezahlung des Wasserzinses) die Wasserleitung absperren; to — off short, s. to — short; to — out, 1) *a)* ausschneiden, aushauen; *b) Man.* (mit den Eisen) aufhauen, wund hauen (vgl. *intr.);* 2) *a) Mil.* (einen von Gefangennehmung bedrohten Cameraden rc. aus dem feindlichen Schwarm) heraushauen, befreien; *b)* bes. *Mar.* (ein Schiff) in tollkühner Weise (unter dem Feuer der Hafenbatterien rc.) angreifen und mit fortnehmen, überrumpeln, wegkapern; 3) *a) Tail., &c.* (Tuch rc.) zuschneiden; *fig-s. b)* den Zuschnitt zu ... geben; gew. *pass.:* to be — out for ..., zu ... angelegt sein; he is — out for a musician, er ist zum Musiker gemacht (geboren); *c)* sich (*Dat.*) die Gelegenheit absehen; erdenken, ersinnen, erfinden, bilden; 4) *a)* (*Pope,* w. ü.) abschneiden, ausschließen; *b)* (Einem) den Rang ablaufen, zuvorkommen, (Einen) verdunkeln, übertreffen, ausstechen; verdrängen; to — out a wood into walks, ein Gehölz zu Spaziergängen aushauen; to — out the breeches beyond the cloth, die Rechnung ohne den Wirth machen; to — out work for one, Einem (viel) zu schaffen machen; to — one out of his fortune, Einem sein Vermögen wegschnappen; to — itself out, *Paint., &c.* sich in scharfen Umrissen abheben (against the background, vom Hintergrund); to — short, 1) abkürzen, verkürzen, beschneiden; es kurz machen (abkürzen); 2) *a)* (in der Rede rc.) plötzlich unterbrechen; *b)* kurz abweisen, abfertigen; *c)* demüthigen, erniedrigen; to — short of provisions od. pay, (Einem) den Mundvorrath od. den Sold (die Löhnung) verkürzen; to — (the matter) short, damit ich's kurz mache, kurz; to — small, klein schneiden, zerschneiden; to — through, durchschneiden, durchstechen; to — to the heart, to the quick, *fig.* (Einem) das Herz durchbohren; bis in die Seele gehen; auf das Innigste rühren; auf das Empfindlichste kränken; to — to pieces, in Stücke (zu Stücken) hauen (auch *fig.* s. to — one's throat, *&c.*); to — to ribbons, *coll.* ganz und gar zerpeitschen, kurz und klein schlagen; to — under, *Comm. slang,* (Andere) durch billigere (od. Schleuder=)Preise aus dem Felde schlagen (to undersell); to — up, 1) *a)* aufhauen, zerhauen (wie das Fleisch der geschlachteten Thiere), in Stücke hauen, aufschneiden, zerschneiden; zerlegen, seciren; *b) Cook.* zerschneiden, klein hacken od. schneiden, wiegen; *c)* (Fleisch rc.) klein schneiden (um es zu verspeisen), zurecht schneiden; 2) *a)* in Stücke schneiden, verstümmeln; *b) fig.* (sich [*Dat.*] rc. die Arbeitszeit rc.) verderben; 3) *coll.* (Einen) übel zurichten, *fig.* schlecht machen, heruntermachen; to — up a book, (beim Recensiren) an einem Werke kein gutes Haar lassen; 4) (by the roots) entwurzeln, ausrotten, vertilgen, vernichten (auch *fig.* = niederschmettern); to — up the flying enemy, *Mil.* den fliehenden Feind zerstreuen; to — up shines, *Am. vulg.* s. to — capers; to — up the timber, das Holz zuschneiden.

II. *intr.* 1) schneiden, hauen (von Werkzeugen); 2) sich (leicht, schwer rc.) schneiden lassen (v. weichen, harten rc. Körpern), auch to — up, sich zerlegen lassen rc.; 3) durchbrechen; the teeth are ready to —, die Zähne sind am Durchbrechen; 4) to — for the stone, *Surg.* den Stein schneiden; 5) *Man.* sich streifen, in die Eisen hauen (mit der Zehe des Hintereisens die Stollen des Vordereisens berühren); 6) *Danc.* ein Entrechat schlagen; 7) *coll.* (auch mit away, off, *&c.,* davon rc.) laufen, fliehen, sich aus dem Staube machen, *coll.* schrammen; to — and run (schwerlich von dem Seeausdrucke: to — the cable and run before the wind, noch von to — one's stick herzuleiten; viell. auf die oben I. *tr.* 11, *b.* gegebene Bdtg zurückzuführen), sich eiligst von dannen machen; to — about, umherlaufen; to — after one, Einem nachlaufen; 8) *Gam.* (vgl. I. *tr.:* to — the cards) abheben (auch to — in); to — for the deal, um das (Karten=)Geben abheben; to — for partners, um den Mitspieler abheben (selten *tr.:* having — Tom for her partner, *Lemon,* F. Lyle 302, durch Abheben zum Mitspieler bekommen); 9) *Paint., &c.* (vgl. *tr.* I. 10; von Umrissen) einschneiden, sich scharf abheben (snow mountains cutting into the keen metallic blue of an Alpine sky, *Mrs. Beecher-Stowe* 1, 27; the towering church spire c-s sharply against the spotless sky, *Ruffini,* Dr. Antonio 139; the black cedars — clear and distinct against the pure serene opal of the fading sky, *Melville,* Gladiators 2, 280; the crest of the rock — clear and black against the cloudless sky, drs. Cerise 1, 172; a spot where the extreme horizontal line of the distant country — upon the sky, *James,* Gipsy 165; the quaint-hooded forms of the sentinels — out strangely against the green and gold of the morning sky, *Chamb. Jrn.* March '71, 171); 10) *fig.* (ein)schneiden, schwer verwunden; the words — like swords to his shuddering heart, ... schnitten ihm ... ins Herz; 11) *Comm. slang,* die Preise herunterbringen, zu Schleuderpreisen verkaufen; a cutting trade, das Schleudergeschäft; to — across (the country), einen kürzern Weg einschlagen, Umwege abschneiden; *cant-s.* to — bene (whiddes), schöne Worte machen, sanft reden; to — foul whiddes (*tr.*), schimpfen (*Grose);* to — against the grain, *coll.* aufs äußerste zuwider sein od. gehen; to — and come again, *coll.* (urspr. in einen reichlichen Speisevorrath, Braten rc.) einhauen und immer wieder zulangen, dann substantivisch: —-and-come-again, 1) Überfluß, Hülle u. Fülle; 2) *joc.* der Degen; —-and-come-again establishment, ein Speisehaus; some very good —-and-come-again sort of books, Bücher, die interessant genug sind, um gelesen und wieder gelesen zu werden; to —(-)and(-)thrust at ..., mit Hieb und Stoß (d. i. auf jede Art u. Weise) angreifen; a —-and-thrust abrupt manner, das kurze befehlshaberische Wesen; to — in, 1) *a) Gam.* abheben (s. oben II. 8); *b)* (bei einer Partie Whist rc.) eintreten; 2) *a)* plötzlich od. rücksichtslos hineinfahren (to — out, ebenso herausfahren: two grandee coachmen who persisted in cutting in or cutting out, *Norton,* Lost & Saved 1, 115), die Reihe unterbrechen; *b)* (vgl. to put in one's oar) die Rede (nach einem Andern) aufnehmen, (in die Rede) (ein)fallen; 3) zu handeln anfangen, sich dran machen; to — on, *coll.* 1) zuhauen, drauflosschlagen; 2) sich eiligst davon machen, beeilen; to — out, 1) *Tail., &c.* zuschneiden; 2) *T.* Gipszieraten machen; to — through, sword in hand, *Mil.* sich durchhauen, durchschlagen; to — up, 1) ein geschlachtetes Thier zerhacken, klein hacken, es zertheilen, eintheilen (auch *fig. Burke* bei *Todd); slang-s.;* 2) mit einer größeren od. geringeren Hinterlassenschaft das Zeitliche segnen; to — up well (*Grose*), reich sterben; he won't — up worth a penny (*Traff.* Race for Wealth 2, 57), er wird keinen Pfennig hinterlassen; 3) sich benehmen, sich aufführen, sich aufspielen; to — up rough, grob od. roh auffahren (with, gegen), sich borstig zeigen; to — up stiff, steif thun rc.

Cŭt, I. *imperf. & p. p.* v. To Cut; II. *p. a.* 1) beschnitten; 2) († &) *slang,* betrunken, berauscht; to be a little — over the head (— in the coxcomb, — in the back), angeschossen sein, einen Hieb haben.

Cŭt, *s.* 1) *a)* der Schnitt, Hieb (mittelst eines scharfen Werkzeugs); *b)* der Schnitt (Ggs.

Thrust, Stich); *c)* der Peitschenhieb, Streich; *d)* die Wunde, der Hieb, die Schmarre; *e)* (im cricket-spiel, vgl. *H.*) ein scharf geschlagener Ball; 2) *Forest.* der Schlag; 3) der Canal, Graben, die Rinne; der Einschnitt, Durchschnitt, Durchstich (bes. *Railw.*); 4) der Anschnitt (vgl. unten: in —); Schnitt, das abgeschnittene Stück; der Abschnitt, Splitter, das Stückchen; 5) *Comm.* der (Actien- od. Zins-) Coupon, Zinsabschnitt; 6) ein aus einem Halme ꝛc. bestehendes Loos; daher: to draw c-s, (mit Strohhalmen, Papierstreifen ꝛc. v. versch. Länge) loosen, Hälmchen, Hölzchen ꝛc. ziehen; 7) der Strich, die Linie; 8) (a short —) ein näherer (kürzerer, Umwege abschneidender) Weg, eine kürzere, gradere Richtung; 9) *a) Typ.* der Schnitt (die Größe u. Gestalt der Lettern); *b)* der (Feilen-)Hieb; rough —, der grobe Hieb; 10) *Engr. a)* der Holzschnitt; Kupferstich; Stich; *b)* die Holztafel, Holzplatte; Kupferplatte; 11) (ehem.) eine Art Prahm bes. zum Transport der Pferde, vgl. Cot; 12) *Danc.* das Entrechat; 13) *Gam-s. a)* das Abheben der Karten; *b)* die Reihe des Abhebens; 14) *fig.* der Schnitt, die Art, Mode, Façon; 15) *coll.* die Widerwärtigkeit, der Querstrich; an unfortunate —, ein Unglücksstreich; 16) †, der Wallach; das Pferd, bes. das Arbeitspferd (vgl. *N. Gl.*); 17) †, der Pinsel, Tropf; 18) *slang* (vgl. To Cut, I. *tr.* 11), das absichtliche Nichtgrüßen, Nichtkennenwollen, Ignoriren; (*Grose:*) to give the direct —, der begegnenden Person geradezu aus dem Wege gehen; the indirect —, infernal —, sublime —, durch Anderswohinsehen, durch Senken der Augen, durch in die Höhe Sehen ignoriren; that's a — above me, das geht über meine Ideen hinaus, das ist mir zu hoch; he is of the same — (od. stamp), er ist von dem nämlichen Schlage; the — of the countenance (*vulg.* — of the jib), die Form des Gesichts, der Gesichtsschnitt; the — of the eye, der Ausdruck des Auges; a — of hay, ein Bund Heu; in —, (eben) angeschnitten (vom Braten); in the best —, in very nice — (vgl. *H.*), von einem Braten, von dem so eben die Mittelstücke geschnitten werden, od. von dem es gute Schnitte gibt; —-and-dry-system, *Bks. slang*, s. Skeleton-dress; — and long-tail, s. Cut-tail; —-and-thrust, *Fenc.* das Hieb- u. Stoßfechten; — cup, s. Cut-cup

Cūtā'nĕous, *adj.* die Haut betr., Haut…; — diseases, — distempers, Hautkrankheiten; — eruption, der Hautausschlag; — muscles, *pl.* die Hautmuskeln.

Cŭt'-awāy-cōat, *s.* ein (Reit-)Rock mit runden Vorderschößen.

Cŭt, *in comp.* —-bastion, *Fort.* die tenaillirte Bastion (mit eingehendem Winkel st. der Spitze); —-beard, das Schermesser.

Cŭtch, *s.* 1) das Catechu (Gummiharz e'r pers. Baumart in der Nähe des Busens von Cutch); 2) der Laich od. die Brut der Auster.

Cŭtchĕnēal', *s.* s. Cochineal.

Cŭtch'ery, *s.* (ostind.) ein Gerichtshof, öffentliches Amt.

Cŭt, *in comp.* — cork, der Korkstöpsel; *Surg-s.* —-cup, der blutige Schröpfkopf (Ggs. dry cup); to —-cup, blutig schröpfen.

Cūte, *coll.* für Acute. [Knöchel.

Cūte, *s. pr.* 1) der Most; 2) (schott.) der

Cŭt, *in comp.* —-finger, der Garten- od. römische Baldrian (*Valeriana phu* L.); —-fish, der Angelfisch, Stachelroche (*Trigon* Adans.); —-grass, Art scharfes (Schilf-)Gras.

Cŭth'bert, *s.* (urspr. agſ.) Mannsn.

Cū'tĭcle, *s.* (lat. *cuticŭla*, Vrkl. v. *cutis*, Haut) 1) *Anat.* & *Bot.* die Oberhaut, Epidermis; 2) die Haut, das Häutchen (auf Flüssigkeiten); **Cūtĭc'ūlar**, *adj.* die Oberhaut betr.

Cŭt'las(s), *s.* (auch **Cŭt'lace**, **Cŭt'less**, **Cŭt'lash**) der Stutzsäbel, Hieber (kurze u. breite, nach der Spitze zu zweischneidige Säbel, bes. *Mar.*); das Waidmesser, der Hirschfänger.

Cŭt'ler, *s.* der Messerschmidt. — **Cŭt'lery**, *s.* 1) (— business) das Messerschmiedehandwerk; 2) (— ware) Messerschmidtwaren.

Cŭt'let, *s. Cook.* das Cotelett, auf dem Roste gebratene Hammel- od. Kalbsrippchen.

† **Cŭt'ling**, *s.* das Messerschmiedehandwerk.

Cŭt, *in comp.* —-looker, *T.* der Schaumeister, Stückbeschauer; —-lugged, (schott.) stutzöhrig; —-meat, 1) ausgeschlachtetes Fleisch; 2) (nord.) Häckſel; —-off, 1) s. Cut, *s.* 8; 2) die (Dampf-)Absperrung; —-paper, *fig.* die Kleinigkeit, Lapperei; —-purse, der Beutelschneider; —-roof, das Walmdach.

Cŭts-splŭt'ter-a-nāils, *interj. vulg.* (Verstümmelung aus God's blood and nails, vgl. Cot [*B.*], God, Od, &c.) potztausend! sapper-

Cŭtt, *s.* s. Cut, 11. [ment!

Cŭt, *in comp.* —-stone, der (behauene) Quaderstein; —-tail, der Stutzschwanz, schwanzlose Köter, vgl. Curtail-dog; come cut and long-tail (*Sh.* Merry W. 3, 4, 47; der Landjunker vglcht etwaige Nebenbuhler unter seinem Range mit Hunden v. allen möglichen Sorten), (Kurz wörtl., aber unverständlich: ich … will's mit Stumpf- u. Langschwanz aufnehmen; gut dagegen v. Baud.:) trotz Hinz u. Kunz (auch sonst geläufig, vgl. Lear 3, 5, 69, &c., bes. 73: or bobtail tike or trundle-tail).

Cŭt'ted, *adj. pr.* zänkisch, böse.

A. **Cŭttēē'**, *s. Weav.* die Spulback.

B. **Cŭttēē'**, *s. joc.* der Nichtgegrüßte, Ignorirte, vgl. To Cut, I. *tr.* 11, *a.*

To Cŭt'ter, *v. pr.* I. *intr.* heimlich u. vertraut mit einander reden, muscheln; *pr.:* ködern; II. *tr.* (Einem) schmeicheln; (Einen) hätscheln (To Cocker, To Cotton, &c.).

A. **Cŭt'ter**, *s.* 1) der Schneidende, (Stein-) Schneider (*Sh.* Cymb. 2, 4) ꝛc. vgl. To Cut; 2) *Mech.* das Schneidezeug, die Schneide eines Werkzeuges; 3) der Schneidezahn; 4) *Mar.* der Cutter: *a)* die kleine einmastige (schnellsegelnde) Kriegsschaluppe; *b)* ein Boot auf Kriegsschiffen; *c)* der Auslieger, das Wacht- od. Zollschiff; *d)* ein schnellfahrendes Ruderboot auf Flüssen; 5) †, der Beutelschneider, Gauner; Windbeutel; — of the tallies, *Law*, der Collationator bei der Schatzkammer (ein Beamter, der die Kerbhölzer führt u. die ausgezahlten Summen auf denselben anmerkt); —-block, —-head (of a boring-machine), *T.* der Bohrkopf; —-off, der Abschneider, Unterbrecher ꝛc.; —( )out, *Tail.*, &c. der Zuschneider, die Z-in.

B. **Cŭt'ter**, *s.* (*Franke*, &c.) Nbf. v. Cotter, *B.*

Cŭt, *in comp.* —-throat, I. *s.* 1) der Meuchelmörder, Mörder; 2) ein Würgemesser; II. adjectivisch: mörderisch; —-throat place, die Mördergrube, das Raubnest.

Cŭt'tie, (schott.) *adj.* & *s.* s. Cutty.

Cŭt'ting, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) schneidend (auch vom Winde) ꝛc. vgl. To Cut; 2) scharf, beißend (v. Geschmack); 3) stichelnd, kränkelnd, satirisch; 4) †, *a)* diebisch, spitzbübisch; *b)* prahlend; II. (*v.*) *s.* 1) das Schneiden, Hauen ꝛc. vgl. To Cut; 2) das Abgeschnittene, Geschnittene, bes. *pl. a) Mech.* die Schnitzel, Abschnitzel, Späne; der Abfall; *b) Gard. aa)* c-s of vines, das abgeschnittene Rebholz; *bb)* Setzreiser, Setzlinge, Ableger; 3) der Einschnitt übrh. (bes. auch *Railw.*), Durchschnitt, Durchstich (auf einer Bahnlinie, beim Canalbau ꝛc.); 4) *Paint.* das Malen mit grellen Farben; 5) *Gam.* das Abheben (der Karten); 6) *pl.* †, die Luftsprünge, Capriolen; — of the teeth, das Zahnen; — of a wood, der Holzschlag; second —, die Abholzung eines Schlages; — for the stone, *Surg.* der Steinschnitt; III. *in comp.* —-board, 1) *Butch.* das Hackbret bei Schlächtern; 2) *Chand.* die Dochtbank, Dochtschneide; —-chisel, *Forg.* die Aufhauer; —-compasses, *pl. Bkb.* der Schneidecirkel; —-down line, *Ship-b.* der Ort, wo die Bauchstücke mit einander verbunden sind; —-knife, 1) *Saddl.* das Werkmesser, Halbmondmesser; 2) *Tin-m.* das Abstecheisen, der Abstechmeißel; —-line, *Typ.* die Abschnittlinie; — machine, *Paper-m.*, *Spinn.*, &c. die Beschneid-, Abschneidmaschine; —-nippers, *pl. Mech.* die Beißzange; —-off, *Surg.* das Abnehmen (of a limb, e's Gliedes); —-out (*pl.* c-s-out), *Mar.* die Überrumpelung u. Wegführung eines feindlichen Schiffes aus feindlichem Hafen, der tollkühne Fang unter den feindlichen Kanonen, (—-out expedition, *Lev.* T. Butler 1, 125) die Caper-Expedition; —-out knife, *Tann.* das Ausschneidemesser; —-place, *Paper-m.* der Schneideort, Schneidekasten, die Haderlade; —-press, 1) *Bkb.* die Beschneidepresse; 2) *T.* der Durchschnitt, der Durchstoß, die Lochmaschine; —-tool, das Schneidewerkzeug; —-up knife, *Butch.* das Schlächtermesser (zum Aufschneiden des geschlachteten Viehes); —-whip, die Hetzpeitsche.

Cŭt'tle, *s.* 1) †: *a)* das Messer (auch *cant*, eines Taschendiebes); *b) fig.* der Aufschneider, Eisenfresser, Lästerer; 2) *Mollusc.* (— fish) der Tintenfisch (*Sepĭa officinālis* L.); —-bone, das Black- (*incorr.* weiße) Fischbein (*ŏs sepiæ*, Sepienknochen, die Rückenplatte vom Tintenfische); —(-)headed, †, dumm.

Cŭtt'let, *s.* s. Cutlet.

Cŭt'tōe, *s. ehem. Am.* (*N. E.*, v. frz. *couteau*) das große (Jagd-)Messer.

Cŭt'-tōōthed [—'tōōthd], *p. a. Bot.* eingeschnitten-gezähnelt (v. Blättern).

Cŭt'ty, *pr.* (bes. nord. u. schott.) I. *adj.* kurz, stummelig; — pipe (auch —-pipe, —-gun, od. —, *s.*), die kurze (Stummel-)Pfeife; —-clay, der Pfeifenthon; —-sark (*Burns*, Tam O'Shanter), das Kurzhemde; —-stool, der niedrige Stuhl; II. *s.* 1) *a)* das (kurze) Messer; *b)* der (kurze) Löffel; *c)* die Knallbüchse; 2) (west.) die niedrige Wiege; 3) *a)* die kurze, untersetzte Dirne; *b)* die leichtfertige, liederliche Dirne; 4) (west.) der Kobold; 5) *a)* (west.) der Zaunkönig; *b)* (schott.) die schwarze Lumme; 6) (schott.) *a)* (coutie = colty?) das junge Pferd; *b)* der Hase. [thier, Insect.

Cŭt'-wāist, **Cŭt'-wast**, *s.* †, das Kerb-

Cŭt'wāl, *s.* (ostind., auch Kotwal) der Bürgermeister, Polizeipräsident (e'r großen Stadt); Vorsteher eines Bazars.

Cŭt, *in comp.* —-water, 1) *Mar.* der Schaft, *coll.* Scheg (Theil des Schiffes der das Wasser durchschneidet), Bit; 2) der Kopf eines Brückenpfeilers; 3) *Ornith.* der Schermesserschnäbler, schwarze Verkehrtschnabel (*Rynchops nigra* L.); —-work, *Sew.* die durchbrochene (ausgenähete) Arbeit (*Kingsl.* Two Years ago 1, 34, &c.); —-worm, *Ent.* die Pflanzen zerstörende Larve einer Mottenart (*Agrostis*).

Cūz., **Cwt.**, *s.* s. Abkrzgen Anf. C.

Cȳ'anate, (lat.-grch.) *s. Chem.* das cyansaure Salz; **Cȳā'nĕan**, *adj.* azurblau, kornblumenblau; **Cȳanhȳ'dric**, *adj. Chem.* hydrocyanig; **Cȳăn'ĭc**, *adj.* die Cyansäure betr., Cyan…; **Cȳ'anide**, *s.* die Cyanverbindung, das Cyanür; **Cȳ'anīte**, *s. Miner.* der Cyanit, blaue Schörl, Disthen; **Cȳăn'ogĕn**, *s. Chem.* das Cyan, Cyanogen, der Blausäurestoff; **Cȳanŏm'eter**, *s. Phys.* das (der) Cyanometer, der Himmelblaumesser; **Cȳanŏp'athy**, *Cyano'sis*, *s. Med.* die Blausucht (der blaue Icterus); **Cȳăn'ūrĕt**, *s.* s. Cyanide. — **Cȳanū'rĭc**, *adj.* — acid, *Chem.* die Cyanursäure.

Cȳăth'ĭfōrm, *adj.* (lat.-grch.) *Bot.* becherförmig. [eine Art Sago).

Cȳ'cas, *s.* (grch.) *Bot.* der Palmfarn (liefert

Cȳc'ladēs, *s.* (lat. *cyclus*, v. grch. *kyklos*, Kreis) *pl. Geogr.* die Cycladen, cycladischen Inseln. — **Cȳc'lamen**, *s. Bot.* die (europ.) Erdscheibe (*Cyclāmen* L.), das Alpenveilchen. — **Cȳ'cle**, *s.* der Cyclus: 1) der Kreis übrh.; 2) der Cykel, Zeitkreis, periodische Zeit-

raum; *Astr-s.* — of the moon, der Mondcykel (von 19 Jahren); — of the sun, der Sonnencykel (v. 28 Jahren); — of indiction, *Rom. Ant.* der Indictionscykel, die Römerzinszahl (Zeitperiode v. 15 Jahren); 3) eine Reihe, Reihenfolge (zusammengehöriger Schriften, Vorlesungen 2c.); 4) (*Milt.*) *, der Himmelskreis. — **Cȳc'lic(al)**, *adj.* cyclisch; — poets, *pl.* die Cycliker (epische Dichter des homerischen Sagenkreises). — **Cȳ'clograph**, *s.* der Cyclograph, Cirkelbeschreiber (math. Instrument). — **Cȳ'clöid**, *Geom.* I. od. **Cyclöi'dal**, *adj.* cycloidisch, radlinig, kreislinig; II. *s.* die Cycloide, Radlinie. — **Cyclöi'dians**, *s. pl. Ichth.* die Kreisschupper, Fische mit kreisrunden oder elliptischen Schuppen. — **Cycl'olite**, *s. Pal.* der Cyclolith, Pfennigstein. — **Cyclŏm'ĕtry**, *s. Math.* die Cyclometrie, Kreismessung. — **Cȳ'clōne**, *s.* der Cyclon, Wirbelsturm (in der Nähe der Wendekreise). — **Cyclŏn'ic**, *adj.* cyclonisch. — **Cȳ'clop**, *s.* Cyclops. — **Cȳclopē'an**, *adj.* cyclopisch (vgl. Cyclops); riesenhaft; — walls, — architecture, Cyclopenmauern, Cyclopenbauten (pelasgische Bauwerke in Griechenland). — **Cȳclopē'dia**, **Cyclopæ'dia** (*Warton* bei *Todd*, ungew.: Cȳ'clopēde), *s. Lit.* die Encyclopädie. — **Cȳclopĕd'ic(al)**, *adj.* encyclopädisch. — **Cȳclŏp'ic**, *adj.* cyclopenhaft, riesenmäßig (vgl. Cyclopean); wild, grausam. — **Cȳ'clops**, *s.* (*sing. & pl.*, lat. Pl.: cȳclō'pēs; ein v. *Pope* [*Od.*, vgl. *Wb.*] eingeführter Sing. Cȳ'clop, w. ü.) 1) *Gr. Myth.* (eigtl. das „Rundauge") der Cyclop, einäugige Riese; 2) *Entom.* der Krebsfloh, Hüpferling. — **Cȳclos'tomous**, *adj. Nat.* rundmäulig. — **Cȳ'clostōme**, *s.* 1) gew. c-s, *pl. Ichth.* die Saugmäuler; 2) *Conch.* die Kreismundschnecke.

Cȳ'der, *s.* ſ. Cider.

Cȳēsiŏl'ogy, *s. Med.* die Schwangerschaftslehre.

Cȳg'net, *s.* (Vrklnrgsform v. frz. cygne, lat. cyg'nus, der Schwan) der junge Schwan.

Cȳl'inder, *s. T.* 1) die Walze, Druckwalze, Rundsäule, der Cylinder; die Gasröhre (für Lampen 2c.); 2) *Steam-eng.* der Dampfcylinder; 3) (of a gun) die Seele, Lichtung; 4) *Paper-m.* das holländische Geschirr, der Holländer, die Stoffmühle (Rag-engine); — for composing types, *Print.* der Setzcylinder; — for distributing types, die Ablegewalze; c-s for rolling metal, das Walzwerk; — blowing-machine, *Mach.* das Cylindergebläse; — bottom, *Steam-eng.* der Cylinderboden; —-burning, —-charring, *Metall.* die Verkohlung in eisernen Cylindern; —-cards, *Mech.* Cylinderkratzen (für Kratzmaschinen); — (burnt) charcoal, *Metall.* die Cylinderkohle, Retortenkohle; — coking, die Retortenvercokung; —-escapement, *Watch-m.* die Cylinderhemmung; — fall writing table od. desk, ein Cylinderschreibtisch, gew. Cylinder gen.; —-gauge, das Kaliberrohr; —-like, ſ. Cylindric, &c.; —-powder, *Gun-powd.* das Cylinderpulver; — printing, *Calico-pr.* der Walzendruck; — printing-machine, die Walzendruckmaschine; — shearing-machine, *Clŏth.* die Cylinderschermaschine; — tar, der Holzkohlenther; — washing-machine, die Walzenwaschmaschine; —-watch, die Cylinderuhr. — **Cylĭn'dric(al)**, *adj.* (†: **Cȳlindrā'ceous**) (**c-cally**, *adv.*) cylindrisch, cylinderförmig, walzenförmig. — **Cȳlindrĭ'city**, *s.* die cylindrische, walzenförmige Gestalt. — **Cylĭn'drĭform**, *adj.* walzenförmig. — **Cȳl'indröid**, *s. Geom.* das Cylindroid, die Afterwalze.

Cy'ma, *s.* (lat.; grch. kȳma) 1) od. ***Cymā'tium*** [simā'shium], *Archit.* die Welle, Hohlkehle, Hohlleiste, das Karnies; — *recta*, die steigende, stehende Welle, rechte, gerade Hohlkehle; reversed —, die lesbische Welle, verkehrte, gedrückte Hohlkehle; 2) *Bot.* ſ. Cyme.

Cymär', *s.* 1) ein leichtes (langes u. weites bes. Frauen-)Oberkleid, der Überwurf; 2) die Schärpe (Simar).

Cȳm'bal, *s.* 1) *a) Mus.* die Cymbel, das Schallbecken; *b)* die Leier (der Savoyarden); 2) *Am.* eine Art (Pfann-)Kuchen.

Cȳm'bĭform, *adj. Bot.* kahnförmig.

Cȳme, *s. Bot.* die Afterdolde. — **Cȳmĭf'erous**, *adj.* Afterdolden tragend.

Cym'iter, *s.* ſ. Cimeter.

Cȳm'ling, *s. Bot.* der Warzenkürbiß (*Cucurbĭta verrucōsa* L.).

Cȳ'möid, *adj. Bot.* afterdoldenartig.

Cȳm'ophāne, *s. Miner.* der Cymophan, Chrysoberyll. — **Cymŏph'anous**, *adj.* buntschillernd, opalisirend.

Cȳmōse' [*Cool., &c.:* simōs', *Sm., Worc.:* sī'mōs, *Wb., Nutt., Cull:* sī'mōz, *Storm.*], **Cȳ'mous**, *adj. Bot.* Afterdolden tragend; afterdoldenförmig.

Cynăn'chē, *s. Med.* (grch.) die Luftröhrenbräune.

Cynăn'thropy, *s. Med.* die Hundswuth.

Cȳnaretŏm'achy, *s. joc.* (*Butl.* Hud. „die Hunde-Bärenschlacht") die Bärenhetze mit Hunden.

Cȳnēgĕt'ics, *s. pl.* †, die Cynegetik, Kunst mit Hunden zu jagen.

Cȳn'ic, I. od. **Cȳn'ical**, *adj.* (**c-cally**, *adv.*) cynisch: 1) (hündisch) bes. die cynische Philosophie des Griechen Antisthenes betr.; 2) unfläthig, schamlos; — spasm, *Med.* der Hundskrampf; II. *s.* der Cyniker (cynische Philosoph; unfläthige, schamlose Mensch); III. **c-calness**, **Cȳn'icism**, *s.* das cynische Wesen, der Cynismus.

Cy'nips [sī'nips], *s. Entom.* die Gallwespe.

Cȳn'oclĕpt, *s. joc.* (*Kingsley*, A. Elliot 171) der Hundedieb.

Cyn'odon, *s. Bot.* der Hundszahn (queckenartiges Gras). — ***Cynoglos'sum*** [sinoglŏs'-sum], *s. Bot.* die Hundszunge. — **Cȳnorĕx'ia**, **Cynŏr'exy**, *s. Med.* der Hundshunger.

Cynosura (lat.-grch. der „Hundeschwanz"), **Cȳn'osūre** [*F., St. J.* (*or* sī'—), *P., Craig, Nutt., Storm.;* sī'nosūr, *Sher., Enf., Reid;* sĭn'oshūr, *W.* (*or* sī'—, wie auch *Ja.*), *Cool.;* sī'nozūr *or* sī'nozh'ôr, *Sm.;* sĭn'oshôr (*or* sī'—), *Wb., Don.;* sī'nozhôr, *Storm.*], *s.* 1) *Astr. a)* der kleine Bär; *b)* der Polarstern in diesem Sternbilde (nach dem sich die Schiffer sonst richteten); 2) *fig.* der Leitstern, das Augenmerk, Vorbild.

Cȳn'thia, *s.* Cynthia (die auf dem Berge **Cȳn'thus** [grch. Kynthos] auf Delos geb. Artemis [röm. Diana], Mondgöttin).

Cȳ'on, *s.* ſ. Cion.

Cȳophō'ria, *s. Med.* die Schwangerschaft.

Cȳp'aret, *s.* die Cyperkatze (*Felis catus striātus*).

Cȳperā'ceous, *adj. Bot.* zur Classe der Cypergräser (**Cȳperā'ceæ** [—'shiē]) gehörig. — **Cȳp'erus**, *s.* das Cypergras (*Cypērus* L.).

Cȳ'phel, *s.* (nord.) das gemeine Hauslaub.

Cȳ'pher, *s. & v.* ſ. Cipher.

Cypræ'a [sīprē'a], *s.* (lat.) *Conch.* die Porzellanschnecke (Cowry).

Cȳ'press, *s.* 1) die Cypresse; 2) ſ. Cyprus, 2; —-cones, *Pharm.* Cypressennüsse (*nuces cupressi*); —-moss, das Cypressenmoos (*Lycopodium alpīnum* L.); —-shingles, *pl. Join. & Instr-m.* Cypressenspäne (zum Täfeln); —-spurge, *Bot.* die Wolfsmilch (*Euphorbĭa cyparissĭas* L.); —-swamps, *Geogr.* die Sümpfe in den Cypressenwäldern (—-woods) von Virginien bis nach Florida, am Golf von Mexico, und Mississippi; —-tree, der Cypressenbaum; —-vine, *Bot.* der (ostind.) Quamoclit (windend, zierliches Topfgewächs mit scharlachrothen Blüten); —-wood, 1) das Cypressenholz; 2) Rosenholz.

Cȳp'rian, I. *adj.* 1) cyprisch, die Insel Cypern betr.; 2) dem Dienste der bes. auf Cypern verehrten Liebesgöttin (Aphrodite, röm. Venus) ergeben; unzüchtig, ausschweifend; II. *s.* 1) der Cyprier (die C-in); 2) Cyprian (M-n.); 3) der Venusdiener (die V-in), Buhler(in).

Cȳp'rine, *adj.* 1) zum Geschlecht des Karpfens (cyprī'nus) gehörig, Karpfen...; 2) cypressenartig.

Cȳ'prine, *s. Miner.* der Cyprin (durch Oxyd v. Kupfer [lat. *æs cyprĭum*] blaugefärbter Vesuvian). — **Cȳp'riot**, **Cȳp'riōte**, I. *adj.* cyprisch; II. *s.* 1) der Cyprier 2c. (Cyprian); 2) das Cyprische. — **Cȳ'pris**, *s.* 1) Cypris (Beiname der Aphrodite, vgl. Cyprian, 2); 2) (*pl.* cȳp'ridēs) *Crust.* der Pinselfloh. — **Cȳ'prus**, *s.* 1) *Geogr.* (die Insel) Cypern; 2) (—-lawn) †, der (Trauer-)Flor, schwarze Krepp; —-bird, die Gartenammer (ortolan); — wine, der Cyperwein.

Cȳrēnā'ic, **Cȳrē'nian**, I. *adj.* cyrenäisch, die afric. St. Cyrene (**Cȳrē'nē**) od. den epicuräischen Philosophen Aristippus von Cyrene betr.; II. *s.* der Cyrenäer.

Cȳriolŏg'ic, *adj.* kyriologisch (Curiologic).

Cȳr'tostȳle, *s. Archit.* der kreisförmig herausragende Säulengang.

Cȳst, **Cȳs'tis**, *s.* (lat.-grch.) *Med.* die Sackgeschwulst, Eitergeschwulst, der Eitersack (Decke, Hülle, Haut eines Geschwüres). — **Cȳs'ted**, *p. a.* in eine Haut, in einen Sack eingeschlossen, eingekapselt. — **Cȳs'tic**, *adj.* 1) *Med.* cystisch, eingekapselt; Blasen oder Zellenräume einschließend (wie manche Geschwülste); 2) *Anat.* sich auf die Gallenblase, Harnblase (*Surg.* auf eine Sackgeschwulst) beziehend; *Anat-s.* — arteries, die Gallenblasenschlagadern; — calculi, die Gallenblasensteine; — duct, der Gallen(blasen)gang; — sarcoma, das Cystosarcom; — vein, die Gallen(blasen)blutader; — oxide, **Cȳs'tine**, *s. Chem.* das Blasenoxyd, ein Bestandtheil der Harnsteine. — **Cystī'tis**, *s. Med.* die Harnblasenentzündung. — **Cȳs'tocēle**, *s. Surg.* der Harnblasenbruch, Harnblasenvorfall. — **Cȳstolĭth'ic**, *adj. Med.* den Harnblasenstein betr. — **Cystōse'**, *adj. Med.* cystenartig, blasenähnlich. — **Cȳs'totōme**, *s.* (frz.) *Surg.* das Cystotom (Instrument zum Blasenschnitt). — **Cystŏt'omy**, *s.* die Öffnung einer Sackgeschwulst; der Blasen(stein)schnitt.

Cȳt'isŭs, *s.* 1) der Geißklee; 2) der breitblättrige Bohnenbaum (Tree-trefoil).

Cȳ'toblăst, *s. Bot. & Phys.* der Zellenkern.

Czär [zär], *s.* (ruff., aus lat. Cæsar) der Czar (ruff. Kaiser). — **Czarī'na** [za—], **Czä'ress** [zä'—], *s.* die Czarin (Kaiserin). — **Czarĭn'ian** [za'—], **Czä'rish** [zä'—], *adj.* czarisch (kaiserlich). — **Czä'rowitz**, **Czä'rovĭtch**, *s.* der Czarewitsch (Großfürst-Thronfolger).

D.

D [dē], 1) das D, d, der vierte Buchstabe des Alphabets (zuw. Dee geschrieben); 2) *Mus.* D, d (in Ital. u. Fr. *re*, die zweite diatonische Klangstufe); D flat, Des; D flat major, Desdur; D flat minor, Desmoll; D major, D dur; D minor, D moll; D sharp, Dis; D sharp minor, Dismoll; 3) D. der Sonntagsbuchstabe; 4) D, röm. Zahlzeichen 500; D̄ = 5000; D-block, *s. Mar.* der Block, Kloben in Form eines D; D-buckles, *s. pl.* Geschirrschnallen in Form eines D; D-ring (auch bloß: the D) (for hooking the traces to), der Kammring am Ringstößel, Schwebering; D-valve, *s. Steam-eng.* der D-schieber (Steuerung mit D-förmigem Schieber); the long D-valve, der lange D-schieber; the short D-valve, der kurze D-schieber, Doppelschieber, das Doppelsitz-Ventil.

D. Abkrzg ſt. date; Deanery; deserter (Deserteur, als Brandmal); discharged, entlassen; division; doctor, Doctor; *domini* (lat.), des Herrn; duke, dukedom; *denarius* = penny, Denar, Penny; dau. ſt. daughter; D—, d—, 1) od. d—n, d—mn, ſ. To Damn; 2) od. d—l für Devil, w. ſ.; Dan. ſt. Daniel; D. C. 1) ſt.

Deacon of Christ Church; 2) st. District of Columbia, District Columbien; 3) st. da capo; D. C. L. st. Doctor of Civil Law, Doctor des bürgerlichen (römischen) Rechts; D. D. 1) st. Doctor of (in) Divinity, Doctor der Theologie; 2) [spr. dē dē] zuw. für d–d, verhüllend für damned, s. To Damn; d'd, 1) st. demand in: on d'd (auf Wechseln ꝛc.), on demand, auf Verlangen = at sight; 2) od. dd. st. delivered, abgeliefert; Deac. st. Deacon; Dec. st. December; Deg. st. degree; Deut. st. Deuteronomy; Dit., do. st. ditto; D. L. S. st. double-refined loaf sugar, Doppel-Raffinade; Dr. st. Doctor; debtor; (at three &c.) d-s. für ... days sight; D. T. st. Doctor of Theology; Dty., ds. st. duty, dues, Abgabe, Zölle; Dum. st. dukedom; Dup. st. duplicate; D. V. st. *deo volente* (lat.), God willing, so Gott will; Dwt. st. penny weight.

Dä, 1) *adv. Law*, †, st. yes, ja; 2) *s.* (schott. = dad, daddy) Papa, Papachen, Tata, Tate; 3) † für dame, w. s.; 4) † für doe.

Däal'der, s. Dalder.

Dăb, I. *s.* 1) der gelinde Schlag mit der Hand, Klaps; das Tupfen, Tüpfen (*coll.* Tippen); 2) *a)* die kleine weiche Masse, das Klümpchen, Kleckschen (Butter ꝛc.); a — of dirt, ein Klümpchen Koth; der Spritzfleck, Klecks; *b)* das Bäuschchen, Tupfläppchen; *c)* der feuchte oder nasse Lappen, Lumpen; *d)* ein Lätzchen; *e) slang*, das Bett; 3) *a)* der Klumpen, Flatschen (Fleisch ꝛc.); Knollen (vgl. Dabb); a fat —, ein fetter Bissen; *b)* d-s, *pl.* der Lumpenzucker (Hamb. Plackers); 4) *a) Ichth.* die Kliesche, Flunderscholle (*Pleuronectes limanda* L.); *b) coll.* jeder Flachfisch; 5) *coll.* die Quatschel, (dirty —) der Schmutzbartel, die Schlampe; 6) *coll.* der (at ..., in einer Sache) Erfahrene (Dabster, auch adjectivisch a — hand); a — at an index (*Goldsm.* Ess. I. bei *T.*), Einer, der sich aufs Verzeichnißmachen versteht (= a dab at making an index); I never was a — at it, ich war nie besonders gewandt od. stark darin, habe nie viel darin geleistet. II. —! *interj.* schwapp(s)! klatsch! plumps!

To Dăb, *v. a.* 1) (mit der Hand) gelinde u. wiederholt schlagen, sanft klopfen, *coll.* (an-) tippen; (an)tappen, leise klappsen; 2) mit etwas Weichem od. Feuchtem leise berühren, streicheln, tupfen, tüpfen; 3) bespritzen; 4) *Typ.* abklatschen, clichiren.

Dăbb, *s.* (Nebenform v. Dab) eine Art großer Kartoffeln bes. zu Viehfutter, Knollen.

Dăb'ber, *s.* (von To Dab) 1) *Engr.* der Abklatscher; 2) *Print.* der Ballen (für Farbe). — **Dăb'bing-machine**, *s. Typ.* die Abklatsch- od. Clichir-Maschine.

Dăb'bit, *s.* (Vrklnrgsform v. Dab) *provinc.* (schott. **Dăb'bie**) das Klümpchen, Häufchen, die kleine Menge, ein wenig.

To Dăb'ble, *v.* I. *intr.* 1) (im Wasser) plätschern (spielen), plantschen, mantschen, im Schlamme wühlen (wie Enten); 2) *coll.* eine Sache oberflächlich betreiben, sich beschäftigen (in, mit); pfuschen, stümpern; to — in physic, Medicasterei treiben, quacksalbern; you will always be dabbling, du mengst dich in Alles; to — with, sich mit ... abgeben, verleiten, verhetzen; II. *tr.* 1) öfters ein wenig eintauchen; anfeuchten, benetzen, besprengen, bespritzen; 2) beschmieren, beschmutzen, besudeln; d-d with mud, kothbespritzt; d-d in blood (*Sh.* Rich. III 1, 4), blutbespritzt. — **Dăb'bler**, *v. s.* 1) der Plätschernde ꝛc., Mantscher; 2) Stümper, Pfuscher, Quacksalber; a — in politics, der (oberflächlich) Politisirende, Kannegießer.

Dăb'by, *adj. coll.* klebrig, schmierig; feucht; klumpig, anklebend, anhängend.

Dăb'chick, *s. Ornith.* 1) der kleine Steißfuß, Taucher (*Colymbus minor* L.); 2) *provinc.* das Wasserhuhn; 3) das (eben erst ausgekrochene) Küchlein.

Dăb'ster, *s. joc.* der (in [*with Dat.*], at) Erfahrene, Kenner, Meister, Tausendkünstler.

Dăb'-wash [—'wŏsh], *s.* kleine Wäsche, Nebenwäsche (what is called in the district [im nordöstl. England] a — of a few articles, forgotten on the regular day [*Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 75], eine „Nebenwäsche", wegen einiger Stück Wäsche, die an dem gewöhnlichen Waschtage vergessen worden waren).

Da ca'po [dą kä'pō], *adv.* (ital.) *Mus.* da capo, vom Anfang an, noch einmal.

A. **Dāce**, *s. Ichth.* der Heuerling, Weißfisch (*Leuciscus argentĕus* Ag.). *B.* **Dāce**, *s.* (roman. Abkunft) *cant*, zwei Pence. — **Dāch'a-sâl'tēe**, *s.* [vom ital. dieci soldi?] *cant*, zehn Pence.

Dā'cia [—'shịa], *s. Anc. Geogr.* Dacien (ungefähr Ungarn). — **Dā'cian** [—'shị—], I. *adj.* dacisch; II. *s.* der Dacier (die D-in).

Dă'city, *s.* (nord.) das flinke Wesen, die Munterkeit.

To Dăck'er, Dăch'er, *v. intr. provinc.* schwanken; stolpern ꝛc.; —-weather, das unbeständige Wetter. [Feuchtigkeitsniederschlag).

Dăck'le, *s. pr.* das Wassertröpfchen (als

Dacōĭt', *s.* (ostind.) Mitglied einer Raubhorde (gang robbers); — gang, eine Bande Räuber, Mörder. — **Dacōĭ'ty**, *s.* (ostind.) 1) das Räuberunwesen; 2) der Raubüberfall.

Dacryo'ma, *s.* (grch.) *Med.* der Thränenfluß infolge v. Verwachsung der Thränenpuncte.

Dăc'tȳl(e), (*Bp. Hall* bei *T.*:) **Dăc'tylet**, *s.* (grch. dáktylos, der Finger) *Pros.* der Dactylus (Versfuß aus einer langen u. zwei kurzen Silben: — ◡ ◡, z. B. (lat.) *dactylus*, incubus, typ'ical). — **Dactȳl'ic** [*Ja., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm.*; dăk'tịlịk, *Todd, Kn., Craig*], I. (od. **Dăc'tylar**) *adj.* dactylisch; II. *s.* das dactylische Versmaß. — **Dactȳl'ioglȳph**, *s.* 1) der Dactylioglyph, Steinschneider; 2) die Gemmeninschrift. — **Dactȳliŏg'lyphy, Dactȳliŏg'raphy**, *s.* die Steinschneidekunst, Gemmengravirkunst. — **Dactȳl'iomăncy**, *s.* (bei den Alten) die Dactyliomantie, Wahrsagung durch Zauberringe. — **Dactȳl'ion**, *s.* 1) *Med.* das Dactylium, die Finger- od. Zehenverwachsung; 2) *Mus.* der Handleiter, ein von Herz erfundenes Instrument zur Beförderung richtigen Fingersatzes beim Clavierspiel. — **Dăc'tylist**, *s.* der Dactylen-Dichter. — *Dactyli'tis*, *s. Med.* die Fingerentzündung. — **Dăctylŏg'raphy**, s. Dactyliography. — **Dăctylŏl'ŏgy (Dactȳl'ŏgy, C.)** *s.* die Dactylologie: 1) od. **Dăctylŏn'omy**, *s.* die Fingerrechenkunst; 2) die Fingersprache. — **Dăctylŏp'terous**, *adj. Ichth.* mit freien, fingerartigen Strahlen an den Brustflossen (wie die Seeschwalbe, **Dăctylŏp'terus** — *Trigla volitans* L.).

Dăd, *s.* 1) (auch **Dăd'da, Dăd'dy**, in der Kindersprache) Papa, Vater, Väterchen (vgl. Da); — longlegs, *coll.* das langbeinige Insect, s. Father...; 2) *provinc. a) aa)* der Schlag; Puff; *bb)* der Klatsch; Plumps; *b)* das große Stück (Dadge, Dab). — **To Dăd**, *v.* I. *tr.* schlagen, puffen; II. *intr.* (schott.) to — down, niederschlagen, hinplumpsen.

To Dăd'der, *v. tr. provinc.* verwirren, bestürzt machen. [Holz, der Zunder.

Dăd'dick, Dăd'dock, *s. provinc.* das faule

Dăd'dle, *s.* 1) *coll. a)* die (Patsch-)Hand, Faust; *b)* der Fuß; 2) (nord.) das Blasrohr. — **To Dăd'dle**, (bes. nord.) *v. intr.* 1) dudeln, unnütz tändeln; 2) (**To Dāde** [†], **To Dădge**) schwanken, unsicher, taumelnd gehen, watscheln. — **To Dāde**, *v. tr.* †, an Laufbändern (dading-strings) führen, gängeln. — **Dāde**, *s.* †, eine Art (Sumpf-)Vogel.

Dăd'dy, *s.* s. Dad. [Dummkopf.

Dăd'dypōle, *s.* (bes. nord.) der Wirrkopf,

To Dade, &c. s. To Daddle.

Dădge, *s. pr.* der große Klumpen, s. Dad, 2.

Dăd'less, *adj. pr.* unnütz; einfältig, dumm.

Dā'dō [*Ja., Wb., Sm.*; dā'dō, *Cool., Nutt., Storm.*], *s. Archit.* 1) der Würfel (einer Säule), Untersatz; 2) (*Bulw.* Caxtoniana 2, 88) der Sockel (eines Täfelwerks).

Dæ'dal, Dædā'lian, *adj.* 1) dädalisch (vom Dädalus [Dæd'alŭs], *Gr. Myth.* Bildhauer, Erbauer des Labyrinthes ꝛc.); kunstreich, sinnreich; 2) *a)* labyrinthisch; *b)* bunt, mannichfaltig. — **Dæd'alous**, s. Dedalous.

Dæ'mon, s. Demon.

A. **To Dăff**, *v. tr.* † (*Shksp., &c.* = To Doff) 1) abthun, ablegen; 2) *a)* seitwärts wenden, abwenden; *b)* (rücksichtslos) beiseite schieben; *c)* abfertigen; unberücksichtigt lassen.

B. **To Dăff**, *v.* († &) *pr.* I. *tr.* einschüchtern, verschüchtern, (to put a — [*v. s.*] on one, Einem) bange machen; II. *intr.* (auch **To Dăf'fle**) 1) faseln, vergeßlich od. thöricht sein; 2) (bes. schott.) (alberne) Possen treiben, dummes Zeug machen; ausgelassen (lustig) sein, tollen. — **Dăff**, *s.* A. (†: **Dăffe**) 1) der einfältige, blödsinnige Mensch; Narr, Dummkopf, Pinsel; 2) der Feigling, die Memme; *B.* s. ü d. für David. — **Dăff, Dăf'fish**, *adj. provinc.* 1) teigig, teigartig (Doughy); 2) *a)* verschüchtert, muthlos; *b)* schüchtern, blöde; blödsinnig (**Dăf'fled**, altersschwach), geistesschwach (vgl. Daft). — **Dăf'fock**, *s. pr.* die Strunze, Schlumpe.

Dăf'fodil, Dăf'fo(dŏwn)dilly, Dăf'fodŏwn-lily, *s.* 1) (bei *Sh.* [Winter's Tale 4, 3, 1; 4, 4, 118]: daffadil) *Bot.* nach Einigen: das Schneeglöckchen; 2) die gelbe Narcisse (*Narcissus pseudonarcissus* L.); (—-lily) Amaryllis, Affodillilie, Narcissenlilie (*Amaryllis* L.).

Dăf'fy, *s. slang*, der Schnaps, bes. gin.

Dăft, I. *adj. provinc.* (bes. schott.) 1) dumm, faselig, thöricht; 2) (*W. Scott*, Waverley 75 &c.) toll, ausgelassen lustig, närrisch (auch — like); her husband was a little "daft" upon some matters (*Miss Braddon*, Doctor's Wife 1, 83), ... etwas verdreht in einigen Dingen; II. *s.* & *v.* s. Daff.

A. **Dăg, Dăgg(e)**, *s.* † 1) der Dolch, s. Dagger; 2) das Pistol, Terzerol. — **To Dăg**, *v. tr.* ein Pistol auf (Einen) abschießen.

B. **Dăg**, *s.* †, der Thau, dicke Nebel, Staubregen, Nebelregen. — **To Dăg**, *v. intr.* fein regnen, sprühen, nieseln.

C. **Dăg**, *s.* 1) †, der Schuhriemen; 2) († &) *pr. a)* die (Kleider-)Zacke, der Schlitz, Ausschnitt; *b)* der alte Lumpen, Klunker, Fetzen. — **To Dăg**, *v. tr.* 1) *a)* †, (Kleider auf die im Mittelalter übliche Art) zuschneiden, schlitzen; *b) pr.* (den Schafen) die Klunkerwolle abschneiden; 2) beschlumpern, besudeln (To Daggle); dagged [dăgd], *p. a.* (nord.) benebelt, betrunken, bedudelt.

Dăg'ger, *s.* 1) *a)* der Dolch; das kurze Schwert; *b)* das Fecht-Rapier; 2) *Typ.* das (im engl. Drucke meist dolchartig geformte) Anmerkungszeichen (auch Obelisk), das Kreuz (†); 3) †, das Pistol, s. Dag; 4) d-s, *pl. provinc.* der Schwertel (Sword-grass); to be at daggers-drawing (*Butl.* u. *Swift* bei *J.*), jetzt gew. to be at d-s drawn (with), *fig.* im heftigsten Streite begriffen, bereit sich zu schlagen, kampflustig, der bitterste Feind sein, (Einem) in tödtlicher Feindschaft gegenüberstehen; — of lath (*Sh.* Twelfth Night 4, 2; 1 Hen. IV 2, 4), der hölzerne Dolch, mit welchem bewaffnet in den alten Moralities das Laster auftrat, (Vice's —, 2 Hen. IV 3, 2) die Geißel des Lasters; to look d-s at one, durchbohrende Blicke auf Jemand werfen, ihn mit dem Blicke erdolchen wollen; to speak d-s to one (*Sh.* Haml. 3, 2), herzzerschneidende Worte an Jemand richten; to pare one's nails with a wooden — (*Sh.* Hen. V 4, 4), (einem Feigling, der sich alles gefallen läßt) die Nägel mit einem hölzernen Dolche beschneiden, Einen mißhandeln.

Dăg'ger..., *in comp.* —-knees, *s. pl. Mar.* die Winkelkniee, schlafenden Kniee; —-money, *s.* †, das Dolchgeld, eine an die Assisenrichter des Northern Circuit zur Anschaffung von Waf-

sen gegen Räuber früher zu zahlende Summe (*H.-U.*); —-moth, s. *Entom.* das Psi (*Phalæna psi* L.); —-pointed, s. Daggered.

To Dăg'ger, *v. tr.* erdolchen, erstechen.

Dăg'gered, *p. a. Bot.* steif (zu)gespitzt.

To Dăg'gle, *v.* I. *intr.* 1) (bes. nord.) watscheln (To Daddle); 2) durch den Koth gehen, schlumpern; II. *tr.* (lange Kleider 2c.) durch Schmutz, Feuchtigkeit nachschleppen und so beschmutzen; besudeln, beschlumpern, bespritzen (in Leipzig: bedengeln). — **Dăg'gle-tāil**, *coll.* I. *s.* (eigtl. Eine, welche die Schleppe besudelt) das schmutzige Frauenzimmer, die Schmutzliese, Schlumpe, der Mistfinke; II. (auch Daggle-tailed, *[Swift]* †; Daggled-tail) *adj.* mit besudelter Schleppe, besudelt, beschmutzt, schlumpig. — **Dăg'gly**, *adj. pr.* (schott. **Dăg'gie**) naß, näßelnd, regnerisch. — **Dăg'let**, *s. pr.* der Eiszapfen. — **Dăg'ling**, *s. coll.* das Gekkunker; (nord.) d-s, *pl.* der Schafmist.

Dăg'..., *in comp.* —-locks, —-wool, die Klunkerwolle, Ausschußwolle; —-tailed, besudelt, beklunkert (vgl. Daggle-tail).

A. **Dăg'on**, *s.* †, der Streifen, das Stück (Zeug). [gott der Philister).

B. **Dā'gon**, *s. Phen. Rel.* Dagon (National-

Dăg'onet, *s.* (bret. Sage) der Narr des Königs Arthur (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2).

Dăgs, *s. slang*, die Verrichtung, Leistung, das Kunststück; I'll do your —, *iron.* ich will dir's zeigen, ich will dir etwas zu rathen geben.

† **Dăg'swāin**, *s.* (*Harrison* bei *T.*) die grobe wollene (aus Streifen [Dags] zusammengenähte) Decke.

Daguĕr'r(e)otȳpe, *s.* das Daguerreotyp; — picture, die Daguerreotype, das Lichtbild nach Daguerre's Verfahren. — **Daguĕr'r(e)ian**, *adj.* daguerrisch, daguerreotypisch; — process, die Daguerreotypie. — **To Daguĕr'r(e)otȳpe**, *v. tr.* (*Ainsw. Mag.* Oct. '49, 310 u. sonst) daguerreotypiren; d-r, **Daguĕr'r(e)otypist**, *s.* der Daguerreotypist. — **Daguĕr'r(e)otȳp'ic(al)**, *adj.* daguerreotypisch.

Dāh'lia [*Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.*; dä'l—, *Wb., Worc.*; däl'—, *Craig*], *s. Bot.* die Dahlie, Georgine (*Dahlia*). — **Dāh'line**, *s. Chem.* das Dahlin, Inulin.

Dā'homan, Dahŏm'ĕtan, I. *adj.* aus (von) Dahomey; II. *s.* der Bewohner von Dahomey. — **Dā'homey** [—mā od. dăhō'mĭ], **Dā'homāy** [so *W. Scott*, Triermain, im Reime auf day], **Dahomy** (*Mac.* Hist. 1, 344), *s. Geogr.* Dahomey, Negerstaat in Guinea.

† **To Dāign** [dān], *v.* s. To Deign.

Dāi'liness, *s.* das Tägliche, die tägliche Wiederkehr 2c.

Dāi'ly, I. *adj. & adv.* täglich; öfters, häufig; — experience, (all)tägliche Erfahrung; — governess, die nicht im Hause ihrer Zöglinge wohnende Erzieherin, Halbgouvernante; — pay, — wages, der Tagelohn; — sales, *Comm.* die tägliche Bareinnahme, Tageslosung; — task, das Tagewerk. II. *s.* (*pl.* dāi'lies) das Tageblatt. [(Disdainful).

† **Dāi'nous**, *adj.* verächtlich, hochmüthig

† **Dāint**, *adj. & s.* s. Dainty.

Dāin'tiness, *s.* 1) die Leckerheit, das leckere Wesen; 2) die Leckerei, Leckerhaftigkeit, der Leckerbissen; 3) *a)* das wählerische Wesen (beim Essen); *b)* die Zartheit; Nettigkeit, Niedlichkeit, Zierlichkeit; (übertriebene) Feinheit; — of the ear (*Sh.* Rich. II 5, 5), — of taste, die Feinheit des Gehörs, des Geschmackes; *c)* das umständliche, ceremoniöse, penible Wesen oder Benehmen, die Subtilität, Pedanterie; 4) †, die Herrlichkeit, der Prunk. — **Dāin'trel**, *s.* †, der Leckerbissen. [(in Holland).

Dāin'try, Dā'ventry, *s. Geogr.* Deventer

Dāin'ty, I. *adj.* 1) *a)* lecker, wohlschmeckend, schmackhaft, delicat; *b)* köstlich, lieblich (auch *fig.*); a — day (*Wetherell*, Shatemuc 1, 7), ein köstlicher, herrlicher Tag; 2) lecker, leckerhaft; fein schmeckend, wählerisch beim Essen (von Personen); 3) *fig. a)* feinfühlend, fein, zart; with a step that seemed — of the soil it trod on (*Irving*, Sk. 95), mit Schritten, welche den Boden (als zu gemein) zu verschmähen schienen, den sie betraten; *b)* weichlich, weibisch, schmachtend; 4) zierlich, zart, zartgeformt, sauber, nett; 5) *iron.* fein, schön, herrlich, sauber; 6) (schott.) *a)* groß; stattlich; *b)* brav, trefflich; *c)* milde, freigebig; *d)* angenehm, heiter; 7) geziert, umständlich, ceremoniös; let us not be — of leave-taking (*Sh.* Macb. 2, 3), laßt uns mit dem Abschiednehmen keine Umstände machen (d. h. ohne artigen Abschied von dannen eilen); to make — (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 5), sich zieren, nöthigen lassen, spröde thun; — bits, *pl.* Leckerbissen; —-mouthed, leckermäulig, lecker; II. *s.* 1) die Leckerei, der Leckerbissen, (gew. *pl.*) das Naschwerk; 2) †, *fond.* das Liebchen, Herzchen, Schätzchen, Engel.

Dāi'rier, *s.* (bes. nord.) s. Dairy-man.

Dāi'rous, *pr.* kühn, unternehmend (Daring).

Dāi'ry, *s.* 1) das Milchwesen, Molkenwesen; 2) die Milcherei, Melkerei, Molkerei, Milchwirthschaft, Molkenwirthschaft; 3) der Ort, wo Milchvieh gehalten wird, die Meierei; Dutch —, die holländische Wirthschaft, Holländerei; Swiss —, Schweizerei; 4) —(-)house, —(-)room, *s* das Milchhaus, die Milchkammer, der Milchkeller; — countries, *s. pl.* milchviehzuchttreibende Länder; —(-)man, *s.* Einer, der von einem Meier Kühe pachtet, Kuhpachter, Milchwirth, Milchverkäufer; —(-)maid, *s.* die Milchmagd; das Milchmädchen; —(-)utensils, *s. pl.* Milchkammergeräthe; —(-)woman, die (Milch-)Meierin, Butterfrau, Käsefrau; —(-)works (*Rich.* Clarissa 2, 40), *s.* die Milcherei, Milchwirthschaft. — **Dāi'rying** districts (*Qu. Rev.* June '50, 186), milchviehzuchttreibende Gegenden. — **Dāi'ryist**, *s.* der (Milch-)Meier, Einer der Milchviehzucht treibt, Senner.

Dā'is, Dā'iz (auch Daïs, Deis, Deas geschrieben), *s. Archæol.* 1) der erhöhte Sitz od. Platz in einem Saale, einer Halle, der Herrentisch, das Podium, die Estrade; 2) der Baldachin, Thronhimmel; chamber of —, das Staatszimmer; das beste, vornehmste Schlafzimmer.

To Dāise, *v.* (bes. schott.) s. To Daze.

Dāi'sied, *adj.* (*Sh.* Cymb. 4, 2; *Eliot*, Mill on the Floss 2, 110, &c.) voller Maßlieben, mit Maßliebchen übersäet, geziert.

Dāi'sy, Dāi'zy, *s.* (agſ. *däges-ege*, day's eye) die Maßliebe, das Maßlieb(chen), Gänseblume, Käseblume (*Bellis* L.); the daisies, zuw. für: der (mit Maßlieben bewachsene, sich zum Duell eignende) Rasenplatz, die (blumige) Matte; don't (you) cut any daisies, *coll.* mache dich nicht mausig, nimm dir nicht zu viel heraus; to sleep beneath the daisies, unter dem Rasen ruhen (daisies oft als Grabzierde angepflanzt); I shall soon hide my name under some daisies (*Mac Don.* Annals 1, 221), mein Name wird bald von Grabesblumen überdeckt sein; ich werde bald unter dem grünen Hügel schlafen.

Dāi'sy..., *in comp.* —-chain, *s.* die Maßliebenkette (Titel eines beliebten Familienromans von Miss Yonge); —(-)cutter, *slang*, ein Pferd, das beim Trab oder Galopp die Füße nicht genug hebt; —-dappled, *p. a.* bunt mit Maßlieben übersäet (vgl. Daisied); — kicker, *slang*, 1) (ehem.) Spitzname der Stallknechte in großen Gasthäusern; 2) s. —-cutter.

To Dāive, To Dāi'ver, (bes. nord. u. schott.) s. To Dave.

Dāk, s. Dawk.

Dā'ker, *s.* 1) *provinc.* der Streit; 2) (auch **Dā'kir**) s. Dicker: —(-)hen, *s.* die Ralle (Corncraik). [für besonderen Lohn arbeiten.

To Dā'ker, *v. intr.* (nord.) am Feierabend

Dakoit', &c. s. Dacoit.

Dăl, Dhăl, *s.* (*Hamilton* bei *Worc.*) eine Art ostind. Wicke (mit eßbaren Früchten); some dall or pease-pudding, well-seasoned with red pepper and garlic (*Taylor*, Tara 1, 120).

To Dăl, *v. tr.* (bes. nord.) s. To Damn.

Dāle, *s.* 1) das Thal; up hill and down — (*Troll.* The Warden 79), über Berg und Thal, thalab, bergan; 2) die Höhle, der Kerker (Wortspiel *Sh.* 2 Hen. IV 4, 3); d-s of a pump, *pl. Mar.* die Pumpröhren, die Pumpendaals; dale's-man, *s.* der Thalbewohner.

Dāle, *adj.* (nord.) verwirrt, wüthend, toll.

Dălhou'sie, Dălkeith', schott. Orts- u.

Dā'lies, *s. pl.* s. Dally-bones. [P-nnamen.

A. **Dâlk** [dâk], *s.* († &) *provinc.* die Vertiefung, Senkung; das Grübchen. [Thon.

B. **Dâlk** [dâk], *s.* (schott.) der Thonschiefer;

Dăll, *s.* s. Dal.

Dăl'lacked [dăl'akt], *adj. provinc.* bunt aufgeputzt, geschmacklos, angedonnert.

Dălled [dăld], *pp.* v. To Dal.

Dăl'liance, *s.* 1) die Tändelei, Schäkerei, der Muthwille, Scherz, das Spiel; to be at (to hold) —, tändeln, spielen (with, mit); 2) *a)* die Liebkosung, das Liebkosen; der Liebeshandel; *b)* (*Milt.*) *, das Liebesspiel, der eheliche Umgang; 3) † (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 2) die Verzögerung, der Verzug, Aufschub. — **Dăl'lier**, *s.* der Tändler 2c., vgl. To Dally; Schäker.

Dăl'lop, Dăl'lup, *s.* († &) *provinc.* 1) *a)* der (unförmliche) Klumpen; *b)* der Hübel; Büschel (Gras 2c.); 2) die Schlumpe.

To Dăl'ly, *v.* I. *intr.* 1) *a)* tändeln, dahlen, spielen, scherzen, sich necken; *b)* liebkosen, liebeln; *c)* die Zeit vertändeln; zögern, zaudern, säumen; 2) *fig.* (*Shksp.*) ein frevelhaftes Spiel treiben (mit); II. *tr.* (w. ü.) (Geschäfte) verzögern, aufschieben. — **Dăl'ly**, *provinc.* I. *s.* (bes. schott.) 1) die Puppe zum Spielen (Dolly); 2) ein Stock zum Garbenbinden; II. *in comp.* —-bones, *s. pl.* Schaffüße (bes. zu einem Kinderspiel mit kleinen Knochen [zuw. mit Holzstückchen] verwendet); —-car, (*Yorksh.*) ein tiefer Graben.

Dălrȳm'ple, schott. Orts- und P-n.

Dalmā'tia [—'shia], *s. Geogr.* Dalmatien. — **Dalmā'tian**, I. *adj.* dalmat(in)isch; II. *s.* der Dalmati(n)er, die D-in. — **Dalmăt'ic**, I. *adj.* s. Dalmatian; II. *s.* (lat. dalmăt'ica) die Dalmatica: 1) *Rom. Cath.* ein Meßgewand mit weiten Ärmeln; 2) ein purpurnes Kaiserkleid.

Dâl'ton, *s.* engl. Orts- und P-n. — **Dâl'tonism**, *s.* (nach einem engl. Physiker des vor. Jh's, der mit der Unfähigkeit behaftet war, gewisse Farben zu unterscheiden) der Daltonismus, die Farbenblindheit.

A. **Dăm**, *s.* (frz. *dame*) 1) *a)* die Dame (im Damenspiel); *b)* d-s (bes. schott.) das Damenspiel; 2) *a)* (bes. v. Zuchtpferden, *cont.* v. Menschen) die Mutter, Alte; *b)* *coll.* des Teufels Großmutter.

B. **Dăm**, *s.* 1) der (Hafen-)Damm, Deich, Querdamm; — under water, der Grunddamm; — for stopping floating wood, das Floßwehr; 2) *fig.* das Hemmniß, Hinderniß; 3) *pr.* der Morast, Sumpf, die Marsch. — **To Dăm**, *v. tr.* (mit in, up, off, out) 1) dämmen, abdämmen, zudämmen, eindeichen; 2) verstopfen, stauen (Mühlwasser); 3) *fig.* beschränken, hemmen.

Dăm'age, *s.* bes. *Law*, 1) der Schade, Schaden; der Verlust, Nachtheil, die Einbuße; Beschädigung, das Präjudiz; to do —, Schaden thun, Schaden zufügen, schaden; 2) gew. d-s, *pl.* *a)* der Schadenbetrag; he laid the d-s at ten thousand pounds, er veranschlagte seinen Schaden auf 10000 Pfund; *b)* die Schadloshaltung, der Schadenersatz; to recover d-s, entschädigt werden; *Comm. Law-s.* — by sea, der Seeschaden, die Havarie; free of —, frei von Verderben; to make good the —, Einen schadlos halten, entschädigen; what's the —? *vulg.* was bin ich schuldig? — **feā'sant** [*Ja., Kn., Sm.*; — fēz'ant, *Wb., Craig*], *s. Law*, (eigtl.

adj. beeinträchtigend überh.) der auf fremdem Grund und Boden (bes. durch Vieh) verursachte Schaden. — **To Dăm'age**, *v. I. tr.* 1) Schaden zufügen, beschädigen; *Comm.* havariren; 2) *Pug. slang,* (Einem das Auge ꝛc.) beschädigen, Schläge und Wunden beibringen; d-d, *p. a.* beschädigt, schadhaft, *Comm.* defect, havarirt; d-d by salt-(od. sea-)water, vom (od. durch das) Seewasser beschädigt; to become d-d, Havarie leiden oder machen; in a d-d state, schlecht conditionirt (v. verpackten Waaren); d-d goods go cheap, *coll.* beschädigte Waare geht billig ab, davon: at a d-d valuation (*Melville,* Cerise 1, 189), zu billigem, herabgesetztem (Tax-)Preise; II. *intr.* Schaden nehmen oder leiden. — **Dăm'ageable,** *adj.* 1) leicht zu beschädigen, der Beschädigung ausgesetzt; — goods, leicht verderbliche Waare; 2) (w. ü.; †: **Dăm'ageous**) schädlich, nachtheilig, verderblich, gefährlich.

Dăm'ar, s. Dammar.

Dăm'as, *s.* 1) † (*Hearne* nach *H-ll.*) für Damascus; 2) s. Damask blade. — **Dăm'ascēne** [dăm'asēn], I. *adj.* damascenisch, damascener; II. *s.* 1) das Damascenerland (in Syrien); 2) [dăm'z'n], s. Damson. — **To Dăm'ascēne,** s. To Damaskeen. — **Damăs'cus,** *s. Geogr.* Damascus; this be — (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 3), sei dies D. (wo der Sage nach Cain den Abel erschlug). — **Dăm'ask,** I. *s.* 1) †, Damascus; 2) der (seidene od. leinene) Damast; 3) s. —rose; 4) † (*Shksp., &c.*) *a)* das mit Weiß gemischte Roth (eigtl. die rothe Farbe der damascener Rose); *b)* das Hellroth; II. *adj.* 1) damasten; 2) † (*Shksp., &c.*) *a)* weiß und roth; *b)* hellroth. — **To Dăm'ask,** *v. tr.* 1) *Weav.* damasciren, damassiren, auf Damastart oder mit Blumen weben, blümen, bunt wirken; 2) oder **To Dămaskeen', Dăm'askēne,** (Stahl) damasciren, (mit Gold od. Silber) auslegen, einlegen; d-ed with flowers (*Milt.*) *, mit bunten Blumen geziert; *slang-s.* to — wine, Wein verschlagen lassen; to — a prohibited book, ein verbotenes Buch vernichten. — **Dăm'ask...,** *in comp.* —(-)blade, Damascus blade, die Damascenerklinge; — breath (*Kinglake,* Eothen 292), der Hauch, Duft der Damascenerrose; — cheek (*Sh.* Twelfth Night 2, 4, 115, &c.), die roth und weiße Wange, Rosenwange; — gold, damascirtes Gold; —(-)leather, das Nesselleder; —(-)linen, die Damastleinwand, der leinene Damast; —-loom, der Damastwebestuhl; —-paper, das Damastpapier; — plum, s. Damson; — rose, die Damascenerrose, Monatsrose (*Rosa damascēna* L.); —(-)silk, der seidene Damast; —(-)steel, der Damascenerstahl (refined, der gegerbte od. künstliche Damast); —-stuff (of silk and thread), der Halbdamast; — surface, die Damascirung, der Damast, Damask; — table-linen (*fam.:* —-tabling), das damastene Tafelzeug, gezogene Tischzeug, Lavander; —-warp, das Damastkettengarn; — water, wohlriechendes Wasser; —-weft, das Damastschußgarn; —(-)worker, 1) *Sword-cutl., &c.* der Damascirer; 2) od. —-weaver, der Damastweber, Damastwirker. — **Dăm'ask(ēēn)ing,** *s.* 1) *Sword-cutl.* die Damascirung, Damascirkunst, Damascener-Arbeit; 2) *Weav.* die Damastwirkerei, Bildweberei; Damastarbeit; spotted damasking, die geäugelte Leinwand. — **Dăm'askĭn** [*Sm., &c.;* —kēn, *Ja., &c.*], *s.* der Damascener (-Säbel). — **Dăm'ason, Dăm'asȳn,** s. Damascene u. Damson. — **Dăm'assĭn** [*Cool. &c.*], *s.* der Damast mit eingewebten Gold- oder Silberblumen.

† **Dăm'bet,** *s.* der Hallunke, Schurke.

Dăm'bōard, *s. Weav.* das würfelige Zeug, die Gesteinarbeit, das Sterngewebe (*Tolh.*).

Dāme, *s.* I. 1) *a)* (ehem.) die Frau, das Frauenzimmer; *b)* jetzt gew. die (alte od. ältliche) Dame (aus dem Mittelstande, bes. mit Beifügung des Familiennamens); Frau, Hausfrau, *fam.* das Mutterchen; die Bauerfrau; 2) *a)* (school-—) die Lehrerin, Vorsteherin einer gewöhnlichen Schule; *b)* (bes. in *Eton*) eine Frau, welche ein Pensionat für Schüler hält, *coll.* die Pensionsmutter; 3) *, eine vornehme Dame, Frau von Stande; high-born dames, Frauen von hoher Abkunft, hochgeborene Damen; *fig.* Dame Justice (*James,* De L'Orme, ch. 42), Frau Gerechtigkeit; 4) die Mutter (von Thieren), s. Dam A, 2, *a;* II. *in comp.* —(-)school, zuw. a dame's school, eine von einer Frau (aus mittlerem, selbst niederem Stande) gehaltene Schule; —'s-violet, dames-violet, damewort, die Nachtviole (*Hespĕris tristis* L.).

Dā'mianĭst, *s. Eccl.* der Damianist (monophysitische Anhänger des Patr. **Dāmiā'nus**).

Dăm'mar(a), *s.* 1) *Bot.* (—-pine) die Dammar(a)fichte (*Agathis*); 2) (**Dăm'marĭne**), Dammar(a)harz, Dammar(in).

Dăm'mē(e), Dăm'my! *vulg.* dammich!

To Dămn [dăm], *v tr.* 1) *Bibl.* (zur ewigen [Höllen-]Strafe) verdammen; 2) (*Shksp., &c.*) verdammt machen, (die ewige) Verdammniß über (Einen) bringen; 3) (*Shksp., &c.*) für strafwürdig erklären, verurteilen, (zum Tode ꝛc.) verdammen; 4) verwerfen; tadeln; verschreien; (ein schlechtes Theaterstück ꝛc.) verwerfen; auspochen, auszischen; 5) *vulg.* (Personen oder Sachen) verfluchen; God — (me)! ggw. nur ganz gemeiner Fluch, früher gewöhnlich genug (selten bei *Shksp.:* thereof comes that the wenches say "God — me," Com. of Err. 4, 3; [hinzuzudenken: God] — her, lewd minx! O, — her! Oth. 3, 3, 475); noch 1659 von einem hohen Beamten (Baron Tomlinson) bei der Vereidigung der Sheriffs v. London als "the cavalier's oath" bezeichnet; aus religiöser Scheu zunächst meist mit Weglassung des Namens Gottes (vgl. God): — me! — your eyes! — this pen! dann umgangen durch sinnverwandte Wörter od. ähnliche Wendungen, vgl. To Blast, To Blow, To Burn, To Burst, To Confound, To Fire, &c., auch Verstümmelungen: To Darn (I'll be darned [mit wortspielendem Zusatze:] like an old stocking, *Chamb. Jrn.* June '72, 371, verflickt für verflucht); auch: durned, *Mrs. Beecher-Stowe,* Dred 1, 119, 339, &c.; darnation für damnation (auch Confusion); To Dang (the boors cried: "Dang it! ...", *Byr.* D. Juan 14, 34; danged if I know [für I am, &c.], *Lefanu,* Uncle Silas 2, 105); To Dal (dal his old head, *Reade,* Hard Cash 1, 109; a dalled thing, eb.); Drat it! (für God rot it!); veraltend: dash my wig! (noch *Dick.* Mut. Friend 4, 36: dash my buttons!); ... falls unvermieden, scheuen sich engl. Schriftsteller wenigstens das Wort auszuschreiben (*Th. Moore* 4, 140: dealt much in pompous oaths and curses, said "d—mn you" often, or as bad; *Mrs. Marsh,* Aubrey 2, 16: "D— you, ..." cried Captain Aubrey; *Melville,* Holmby House 2, 296: "Dress" ruft Prince Rupert einer ganzen Brigade zu, "upon Captain Effingham's troop, and be d-d to ye!" *Reade,* Hard Cash 192: "this old Agra is a d-d comfortable ship!" eb.: the — [für d-d] stuff; *Troll.* Framl. Pars. 1, 335: "no, not a d—" [für damn, *s.*]; *Dick.* Grt. Exp. 1, 107: at last he said with a D, "Then do as you like" für "— it, then do"; Drs. Dombey 249: he went so far as to D Mr. Baps to Lady Skettles; "two-and-six, and be d— [für damned] to you!" was Mr. Shaw's answer. "Mr. Shaw, you deed," said Mrs. Shaw (Sie haben damned gesagt), *Kav.* Queen Mab 1, 334; I am dee'd if ..., *Thack.* Philip 2, 62; dee—d [spr.: dēd] insipid, *Reade,* Hard Cash 1, 86, &c.; suppose it [das Theaterstück] is dee, dash dee? [für d—d: d, Strich, d], *Brooks,* Silv. Cord 1, 139, vgl. oben, 4; *Lev.* Knight of Gwynne 2, 176: they would be D. D.; *Hatton,* Clytie I, 18 scherzh.: "rumour can be something elsed" für "rumour may be damned!" vgl. unser „der und jener" für „Teufel"; hierher gehört auch die Umsetzung des Wortes in sein (scheinbares!) Gegentheil: To Bless ([God] bless me! bless your eyes! he is a blessed od. precious fool; *Ch. Brontë* 2, 16: precious little, verwünscht wenig). — **Dămn** [dăm], *v. s. vulg.* die verdammte Sache, das verfluchte Bischen ꝛc. (vgl. oben); I don't care a — for him, ich mache mir verflucht wenig aus ihm, ich frage den Teufel nach ihm. — **Dămnabĭl'ĭty,** *s.* die Verdammlichkeit, Verwerflichkeit. — **Dăm'nable,** I. *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) verdammlich, verdammungswürdig; 2) *vulg.* (bes. *adv.*) verdammt, verrucht; d-bly in love, verteufelt verliebt; II. —ness, *s.* die Verdammlichkeit ꝛc. — **Damnā'tion,** *s.* 1) die Verdammung ꝛc.; 2) die Verdammniß; adjectivisch: a — [geschr.: d-nation] rogue (*Rich.* Clarissa 3, 160), ein verfluchter Kerl. — **Dăm'natory,** *adj.* verdammend. — **Damned,** I. *p. p.* [dămd] & *p. a.* [dăm'ned] 1) verdammt; verflucht; verwünscht; 2) verrucht, schändlich (bereits an einer Stelle des *Sh.* [M. for M. 3, 1, 96] Superl. damnedst); II. [dăm'ned], *s. pl.* the —, die Verdammten. — **Damnĭf'ĭc,** *adj.* verderblich, verderbenbringend. — **To Dăm'nĭfȳ,** *v. tr.* (w. ü.) (Einem) Schaden verursachen, schaden, Eintrag thun, (be)schädigen. — **Dăm'ningness,** *s.* (*Hamm.* bei *J.,* w. ü.) die zur Verdammniß führende Eigenschaft.

Dămoclē'an, *adj.* damoclesartig, ewig drohend wie das über dem Haupte des Damocles (**Dăm'oclēs,** Höfling des Dionys von Syracus) an einem Roßhaare hängende Schwert.

Dā'mon, *s.* grch. P-n.

† **Dăm'osel** (urspr. mit latein. Endung: **Dămosĕll'a**), *s.* (*Shksp.*) s. Damsel.

Dămp, I. *adj.* 1) dunstig, feucht, nebelig; dumpfig; 2) (*Milt.,* w. ü.) schlaff, muthlos, niedergeschlagen; II. *s.* 1) *a)* der Dampf, (Nebel-)Dunst, Nebel; die Feuchtigkeit; bes. d-s, *pl. b)* der (Angst- ꝛc.)Schweiß; *c)* die schädlichen Ausdünstungen der Erde (in Gruben, Brunnen ꝛc.); *Min.* böse Wetter (in Bergwerken), (Berg-)Schwaden; 2) *slang,* die Anfeuchtung; we'll just give ourselves a — (*Dick.* bei *H.*), wir wollen 'mal trinken, einen Beruhigungsschluck nehmen; 3) *fig.* die Erschlaffung, Muthlosigkeit, Furcht, Beängstigung; to cast a — upon one's spirits, over one's life, Einem allen Muth benehmen, ihn niederschlagen, Einem das Leben verbittern; I feel a — upon my spirits, ich fühle eine Niedergeschlagenheit auf meiner Seele lasten. — **To Dămp,** *v. tr.* 1) feuchten, befeuchten, anfeuchten, benetzen; 2) (Töne) dämpfen, ersticken, schwächen, vermindern, mildern; 3) (die Bewegung) hemmen, hindern; 4) *fig.* (den Eifer ꝛc.) dämpfen, niederschlagen, unterdrücken, entmuthigen. — **To Dăm'pen** [—'p'n], *v.* (w. ü.) I. *tr.* 1) feuchten ꝛc. s. To Damp; 2) *fig.* (*Irving,* Wash. 4, 61; the ardor, den Eifer) dämpfen; II. *intr.* (*Byr.* Lara 1, 28) feucht werden [od. *tr.?*]. — **Dăm'per,** *s. T.* 1) *a)* der Dämpfer, Schieber, die Zugklappe, Ofenklappe (in Zuckersiedereien); Essenklappe, Dämpfer (an Dampfmaschinen ꝛc.); die Klappe (am Aschenkasten); *b) Watch-m.* die Schlagsperre, Sperrfeder (*Tolh.*); 2) *Mus.* der Dämpfer (an einer Violine ꝛc.); 3) *fig. a)* der, die, das Dämpfende, Entmuthigende ꝛc., der Dämpfer (this young woman was born to be a —, *Dick.* Humphrey's Clock 518); (v. Dingen:) der Querstrich ꝛc.; *b) aa)* ein Stück Brot und dgl. (vor Tisch) was den Appetit dämpft; *bb)* (— cake) ein (bes. in Australien oft bereiteter einfacher) Kuchen aus Wasser und Mehl (ohne Hefen) in der Asche gebacken (*Bulwer,* Caxt. 2, 227, &c.). — **Dăm'ping...,** *in comp.* —-apparatus, *s. T.* der Benetzungsapparat, An-

feuchter; —-machine, die Einsprengmaschine; —-paper, das Anfeuchtpapier (für Copirpressen). — **Dăm'pish,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) (ein wenig) feucht, dunstig, dumpfig (bes. v. der Atmosphäre); II. —**ness,** *s.* die Dunstigkeit, ein geringerer Grad von Feuchtigkeit. — **Dămp'ness,** *s.* die Feuchtigkeit; das Dunstige, Dumpfige; der Dunst, Nebel. — **Dămp'...,** *in comp.* —-shaft, *s. Min.* der Schwadenfang, Brodemfang; —-spŏt, *s.* der Moderfleck. — **Dăm'py,** *adj.* (w. ü.) 1) feucht; dunstig; bes. *Min.* dumpfig, stickig; 2) *fig.* muthlos, niedergeschlagen, trübe, traurig, düster.

Dăm'pier, *s.* engl. Schifffahrer.

Dăm'sel, *s.* 1) †, der Junker; 2) († &) *, das Fräulein, die Jungfrau; das junge Mädchen, die Jungfer.

Dăm'son (Dăm'sin), *s.* (gekrzt aus Damascene) die kleine, schwarze Damascenerpflaume; —(-)jam, das Damascenerpflaumen-Gelee (in feste Formen dick eingekocht: —-cheese *[Simmonds]).*

Dăn, *s. A.* † (afrz. *dan, dame* [dominus], wie das *fem. dame* aus domina) Herr; humoristisch: — Cupid *(Sh.* LLL. 3, 182). — *B.* Abkrzg: 1) v. Daniel; 2) (bes. schott., Dand, Dandie) v. Andrew. — *C. slang,* der kleine Karren od. Schlitten in Bergwerken. — *D.* (oft-ind.) das Gran (Silbergewicht in Calcutta). — *E. provinc.* (vgl. Dander, &c.) der (Haut-) Schorf (bei Thieren). — *F.* Dan: 1) jüdischer Stamm, nach Jacob's 5. Sohn; 2) nördlichste St. in Israel. [Gelehrten.

Dā'na, *s.* Name mehrerer bedeutender am.

Dăn'aē, *s. Gr. Myth.* Danae (Mutter des Perseus).

Dăn'aī, *s. pl.* (lat.) die Danaer, Griechen.

Dăn'aïde, *s.* 1) (auch **Dăn'aïd**) *Gr. Myth.* die Danaïde (grch.-lat. **Dăn'aïs,** *pl.* **Danā'idēs**), eine der 50 Töchter des **Dăn'aüs,** Kön. v. Argos, welche von Zeus wegen Gattenmordes zur Strafe des ewigen Wasserschöpfens in durchlöcherte Fässer verdammt waren; 2) [dă'naïd, *Worc., Wb.] Hydr.* die Danaïde, wagerechtes Wasserrad.

To Dănce, *v.* I. *intr.* tanzen; to — upon nothing, *slang,* gehängt werden; to — to every man's pipe, nach eines Jeden Pfeife tanzen; to — on the wire, s. Wire; II. *tr.* tanzen machen, tanzen lassen, in schaukelnde Bewegung bringen, schaukeln (he d-d thee on his knee, *Sh.* Tit. 5, 3); to — a bear *(O. Goldsmith),* einen Bären tanzen lassen; he [ein Tanzlehrer] d-d few ladies *(Ainsw. Mag.* '47, 139), er lehrte wenige Damen tanzen; I — him upon my own wires *(Rich.* Clarissa 1, 137), ich lasse ihn nach meiner Pfeife tanzen; to — attendance (on), (Einem) demüthig od. wiederholt (bes. ohne [sofort] vorgelassen zu werden) seine Aufwartung machen, den Hof machen *(Sh.* Rich. III 3, 7; Hen. VIII 5, 2, &c.); to — the night away, die Nacht durchtanzen; to — one down, Einen nieder- od. todt tanzen, mit ihm tanzen, bis er nicht mehr kann; to — the New Year in, das Neujahr eintanzen tanzend antreten, mit Tanz eröffnen. — **Dănce,** *s.* 1) der Tanz; round —, Rundtanz; 2) (auch — music, — melody) das Tanzlied, die Tanzweise. — **Dăn'ceable,** *adj. joc.* tanzbar, sich zum Tanzen eignend, gern tanzend. — **Dăn'cer,** *s.* 1) der Tänzer, die Tänzerin; 2) *cant, a)* ein Dieb, der durch das Dachfenster einsteigt (dancing-master); *b)* †, d-s, *pl.* die Treppe. — **Dăn'ceress,** *s. (Dick.* Househ. Wrds 30, 284) die Tänzerin.

Dăncĕtte' [dănsĕt'], (frz. danché, &c.) I. *adj. Herald.* in zahnförmige Spitzen auslaufend &c., gezähnelt, vgl. Dancy; II. *s.* der gezähnelte Streif (am oberen Schildrande &c.); auch *Archit.* die Zickzackleiste (Chevron).

Dănch, *adj.* (nord.) so viel wie Dainty.

Dăn'cing, *s.* I. das Tanzen, der Tanz; II. *in comp.* — horse, das zum Tanzen abgerichtete Pferd; — mania, die Tanzwuth; —(-)master, 1) der Tanzmeister; 2) *cant,* s. Dancer, 2, *a;* —-rapier *(Sh.* Tit. Andr. 2, 1), der (stumpfe) Balldegen; —(-)room, der Ballsaal; Tanzboden; —-school, die Tanzschule; — shoe, der Tanzschuh, Ballschuh; — tea, *joc. (Qu. Rev.* Sept. '47, 418) der *Thé dansant.*

Dăn'cy (frz. danché), *Herald.* I. *adj.* gezähnt, (aus)gezackt (Dancette); II. *s.* die Säge.

Dăndēli'on *[B., J., Sher., W., P., Ent., Todd, Crabb, Ja., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool., Don.;* dăn'—, *Wb., Nutt.], s.* (frz. dent de lion) *Bot.* der Löwenzahn *(Leontōdon taraxăcum* L.; dessen Wurzeln zu Thee u. Gemüse verwendet werden).

Dăn'der, *s. coll.* 1) (für dandruff) der (Kopf-) Grind; to raise one's — (vgl. unser: Einem über den Grind fahren), Jmds. Zorn erregen; daher auch in a. Redensarten: 2) der Zorn; 3) (bes. schott.) der Schmiedefunken; die Schlacke (auch Glasschlacke).

To Dăn'der (Dāun'der), *v. intr. coll.* (bes. nord.) 1) *a) (Cumb.)* humpeln; *b)* schlendern, umherschweifen; 2) müßig umhergehen oder schlendern, die Zeit müßig hinbringen, *coll.:* bummeln; after d-ing about the University for three years *(H. Kingsley,* Leight. Court 23), nachdem er drei Jahre auf der Universität verbummelt hatte (eb. 125: Laura stayed "daundering" there in Devonshire that spring); **d-ing,** *v. s.* das (müßige) Umherschlendern, der Schlendergang.

To Dăn'dify, *v. tr. coll.* zum Stutzer machen, künstlich zustutzen; d-fied, stutzerhaft. — **Dăn'dily,** *adv. coll.* stutzerhaft (placing his cap — on his head, *Miss Aguilar,* Home Infl. 1, 176). — **Dandĭl'ly,** *s.* das eitle, stutzerhafte Frauenzimmer, die Zierpuppe, Modenärrin. — **Dăn'diprăt,** *s.* der Knirps, Zwerg (auch eine kleine Münze im 16. Jh.).

To Dăn'dle, *v. tr.* 1) auf dem Schoße tanzen od. hüpfen lassen, auf den Armen &c. schaukeln; 2) mit ... tändeln, (Einen) (lieb)kosen, hätscheln; 3) †, (unter nichtigen Vorwänden) hinhalten, (tändelnd) verzögern; **d-r,** *s.* der Tändler &c.; Kinderfreund, Kindernarr; —ing-child, das Schoßkind, Herzblatt, Lieblingskind, Nesthäkchen, Muttersöhnchen.

Dăn'do, *s. slang,* der starke (die Gastwirthe schädigende) Esser (nach dem *Slang Dict.* ehem. wirkl. Persönlichkeit dss. Namens), der Fresser (in Sachsen: Freß-Kahle).

Dăn'drŭf(f), Dăn'driff, Dăn'draff, *s.* der (Kopf-)Grind, Schorf, Teſt; der Schmutz, die Schuppen auf dem Kopfe; — comb, der Staubkamm, enger Kamm.

Dăn'dy, *s.* I. 1) Vrklnrgsform v. Dan (für Andrew), Andreschen, vgl. merry Andrew; 2) *coll.* der Stutzer; Modenarr, Modeaffe, Zierbengel; die Zierpuppe (früher [daneben **Dăndizĕtte'**] vorübergehend auch v. Frauen gebr.: die Modenärrin &c.); *Lord Byron* nennt sich 1817 (Beppo 52) ironisch: I am but a nameless sort of person | (a broken Dandy lately on my travels); mit Bezug auf diese Stelle bemerkt *Lord Glenbervie* (1822): our present ephemeral dandy is akin to the maccaroni of my earlier days; — of literature, das Schriftstellerchen, der literarische Handlanger; that's the —, *coll.* das ist das Wahre, das ist der wahre Jacob; 3) (irisch) ein Gläschen Punsch od. Whisky *(Troll.* Castle Richmd. 1, 210); 4) (anglo-ind., hindust.: Daundee) der Bootsmann, Bootsknecht; 5) s. —-roller; 6) *Mar.* eine Art Cutter (jigger-masted od. —-rigged cutter); II. *in comp.* (zuw. adjectivisch: klein, putzig) —-brush *(Simm.),* die Fischbeinbürste zum Reinigen der Füße eines Pferdes; —-cock, —-hen, das Bantamhuhn; — grey russet, schmutziges Braun; —-horse, die Draisine, das Velocipéd; —-loom, *Weav.* der Dandywebstuhl; — prat, s. Dandiprat; —-roller, *Paper-m.* die Siebwalze; der Drahtcylinder, die Walze zum Nachahmen v. geripptem Papier *(Tolh.);* —-roving, *Spinn.* die zweite Vorspinnmaschine *(Tolh.).* — **Dăn'dyish,** *adj.* stutzermäßig, geckenhaft. — **Dăn'dyism,** *s.* das stutzerhafte Wesen, die Stutzerei, Zierbengelei, das Geckenhafte. — **To Dăn'dyise,** *v.* I. *intr.* sich geckenhaft, wie ein Stutzer benehmen; II. *tr.* s. To Dandify. — **Dăn'dyling,** *s.* das Stutzerchen, Modenärrchen.

Dāne, *s.* der Däne, die Dänin. — **Dāne'gĕlt,** *s.* (ehem.) die Dänensteuer (urspr. zur Zahlung einer Contribution an die Dänen, sowie zur Abwehr derselben unter Ethelred II. [1003], erhoben bis ins 12. Jh.). — **Dāne'wort, Dāne's'-blood** [—blŭd], *s.* der Zwerghollunder (Dwarf-elder). — **Dāne'märk,** s. Denmark. [(Tube-engine).

Dăn'fōrth's frāme, *s.* die Röhrenmaschine

A. **To Dăng,** *v. tr.* & *intr.* († &) *provinc.* schlagen (To Ding).

B. **To Dăng,** *vulg.* für To Damn, w. s.

Dān'ger, *s.* (frz. danger) 1) † *a)* das Recht od. die Gewalt des Lehnsherrn über den Lehnsmann; *b)* der Forstzehnte; 2) † *a)* der Bereich der (gesetzlichen) Gewalt, die Macht; *b) (Shksp., &c.)* die Gefahr, welche von Jmd. droht: you stand within his —? (Merch. of Ven. 4, 1; vgl. in his dawnger *[Wyntown* bei *Jamieson],* = in his power as a captive), Ihr seid durch ihn in gesetzlicher Haft? Schl. frei: Ihr seid von ihm gefährdet? full of — is the duke of Gloster, Rich. III 2, 3, 27; into the — of this adverse town, Twelfth Night 5, 87 u. a. Stellen, s. *Al. Schmidt;* a person full of —, ein gefährlicher, boshafter Mensch; 3) die Gefahr (gefährliche Lage, in der sich Jmd. befindet); thy age and d-s *(Sh.* Com. of Err. 5, 329, &c.); in case of —, im Falle der Noth; d-s of the sea, *Comm. Law,* Seegefahren; 4) †, die Zurückhaltung, Sprödigkeit, Blödigkeit. — **To Dān'ger,** *v. tr. (Shksp.* bei *J.,* vereinzelt) in Gefahr bringen, gefährden (To Endanger). — **Dān'gerless,** *adj. (Sidn.* bei *J.)* ohne Gefahr, gefahrlos, sicher, ohne Wagniß. — **Dān'gerous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gefährlich, gefahrbringend, mit Gefahr verbunden; a — wound, eine gefährliche Wunde; — to our happiness, für unser Glück gefährlich; 2) († &) *coll.* in Gefahr (befindlich), gefährdet; 3) †, (gleichs. mit Mißbrauch der [Lehns-]Gewalt) karg, genau; II. —**ness,** *s.* die Gefährlichkeit, Gefahr. — **Dān'ger...,** *s. in comp. Railw.-s.* —-light, das (optische) Warnungssignal, die Signallaterne; —-signal, —-whistle, das Nothsignal.

To Dăn'gle [dăng'g'l], *v.* I. *intr.* 1) hängen, baumeln; schwanken; flattern; 2) (mit about, after, on, Einem) nutzlos anhängen, (ihm) nachlaufen; *coll.* den Hof machen, liebeln (ohne ernste Absicht); II. *tr.* mit (den Füßen &c.) baumeln; am Boden hin &c. hängen lassen, schleppen; **d-r,** *s.* 1) der od. das Baumelnde &c.; *coll.* der Schleppsäbel; 2) *fig.* (bes. about od. after women) der (Frauen) Umschwänzelnde, Flatterer, Damenknecht, Schmetterling; **d-ing-knot,** *s.* die Quaste.

† **Dăng'wallet** [—wŏllet], *s.* der Verschwender (nach A. adverbialisch: in Überfülle).

Dăn'iel [dăn'yel], *s.* Daniel (hebr. M-n.).

Dā'nish, I. *adj.* dänisch; — dog's hair, *Comm. coll.* für dänisches Rindviehhaar; — spinet, *Mus.* das Klöppel-Clavier; II. *s.* das Dänische (die dänische Sprache).

† **Dā'nism,** *s.* der Wucher. — **Dā'nist,** *s.* der Wucherer.

Dăn'ite, *adj.* danitisch, vom jüd. Stamme Dan; the — Titan, der danitische Titane (Simson).

A. **Dănk,** I. *adj.* dumpfig, feucht, näßlich (Damp); II. *s.* 1) †, der Dunst, Dampf; die

Feuchtigkeit; 2) (*Milt.* w. ü.) Wasser (Ggs. Land). — **Dănk'ĭsh,** &c. s. Dampish, &c.

B. **Dănk,** *s.* eine kleine (pers.) Silbermünze.

Dăn'na, *s. cant,* der Menschenkoth; die Excremente des Menschen; —-drag, der Karren eines Grubenräumers, Mistwagen.

Dăn'nack, *s. pr.* die Gamasche (Gaiter).

Dăn'net, *s.* (nord.) der schlechte Kerl.

Dăn'nies, *s. pl. pr.* graue Strümpfe.

Dăn'nock, *s. pr.* (bes. nord.) 1) der Haferkuchen; 2) *pl.* dicke (Heckenschneider-)Handschuhe.

Dăn'ny, *s.* (Verklnrgsform von Dan; glchs. Danchen) Daniel(chen).

† **Dăns'ke,** *s.* Dänemark. — **Dăns'ker,** *s.* (*Sh.* Haml. 2, 1) der Däne.

To Dănt, *v.* († &) *pr.* s. To Daunt.

Dăn'tēan, *adj.* dantisch, den (ital. Dichter) Dante betr.; the — Inferno, die Hölle Dante's (*Kingsl.* Alton Locke 86). — **Dantŏph'ĭlĭst,** *s.* (*Ath.* Feb. '73, 182, &c.) der Dantophile (Verehrer und Kenner Dante's).

To Dăn'ton, *v. tr.* († &) *pr.* (bes. schott.) 1) *a)* zähmen, (ein Pferd rc.) bändigen; zureiten (to Break in); *b)* überwinden; 2) s. To Daunt.

Dăn'tzic, *s. Geogr.* Danzig (Stadt); — lock, das Springschloß für Seekisten; — rye, der weiße Roggen; — spruce, danziger Doppelbier.

Dăn'ūbe, *s. Geogr.* die Donau. — **Danū'bian,** *adj.* die Donau betr., Donau ...; — principalities, die Donaufürstenthümer.

To Dăp, To Dāpe, *v. intr.* 1) *provinc.* hüpfen; 2) †, *Angl.* ins Wasser tupfen, (den Köder) sanft ins Wasser fallen lassen. — **Dăp,** *s. provinc.* 1) das Hüpfen; 2) die Art u. Weise (eigtl. sich zu drehen).

Dapăt'ĭcal, *adj.* (lat.) †, lecker; prassend, schwelgend, schwelgerisch.

Dăph'nāte, *s. Chem.* das daphninsaure Salz. — **Dăph'nē,** *s.* 1) *Gr. Myth.* Daphne, in einen Lorbeerbaum verwandelte Nymphe; daher 2) *Bot.* der Lorbeer (Laurel). — **Dăph'nĭne,** *s. Chem.* das Daphnin. — **Dăph'nomăncy,** *s.* die Daphnomantie (Wahrsagung aus dem Lorbeer).

Dap'ifer [dăp'ĭfer], *s.* (lat.) der Tafelmeister, Truchseß.

Dăp'per, *adj.* 1) meist mit scherzh. Nebenbegriff: (klein und) flink, gewandt, lebhaft; 2) niedlich, nett. — **Dăp'perling,** *s.* das (kleine) flinke Bürschchen, der Knirps, Drei-Käse-Hoch.

Dăp'per, *s.* († &) *pr.* s. Diaper.

Dăp'ple, I. *adj.* fleckig, scheckig, sprenklig, bunt; II. *s.* der (bunte) Fleck, Flecken; *Sport-s.* —-bay, *adj.* spiegelbraun; *s.* (— bay horse) ein spiegelbraunes Pferd (der Braune mit dunkleren Flecken); —-black, *s.* der Rappe mit tiefschwarzen glänzenden Flecken, die Schwarzschecke; —-gray, *adj.* apfelgrau; *s.* (—-gray horse) der Apfelschimmel. — **To Dăp'ple,** *v. tr.* sprenkeln, bunt machen (auch *intr.*: the morn is d-ling in the sky, *Byr.* Mar. Fal. 4, 2); d-d, *p. a.* bunt gefleckt, bunt.

... där, häufige Endung hindust. Wörter, pers. der Inhaber, Meister, vgl. Chokeedar, Chubdar, Subadar.

Där, Därt, Dàre, *s.* der Weißfisch (Dace).

Där'dan, I. *s.* 1) Dardanus (lat.; Stammvater der Könige von Troja); 2) (*Shksp.*) *a)* das dardanische Land, Troas; *b)* das dardanische Thor (in Troja); II. od. **Dardā'nĭan,** *adj.* dardanisch.

Där'ble, *s. slang,* der Teufel.

Där'by, *s.* (breite Ausspr. für Derby) 1) — and Joan, von einem (bis ins hohe Alter) glücklichen Ehepaare, welches durch Balladen des vor. Jh.'s verherrlicht wurde (sprichwörtl. wie Jack and Gill, Hans und Grete); *cant-s:* 2) bar Geld (*Grose*); 3) d-ies, *pl.* Fesseln, Handschellen (*W. Scott,* Peveril 2, 157 u. oft).

Därdanĕlles' [—nĕlz'], *s. pl. Geogr.* die Dardanellen.

To Dàre, *v.* I. *intr.* (*aux.*) (*imperf.* zuw. I durst, selten I dare) dürfen, (es) wagen, sich erkühnen, sich unterstehen (meist ohne to, als negatives Hilfszeitwort auch ohne do); I — not do it, ich darf es nicht thun; I — say, ich kann wol sagen, ich mag wol behaupten, ich glaube wol; I — say you will find it, du wirst es wol finden; if I may — to say so, wenn ich so sagen darf; I — not say, ich mag es nicht entscheiden; II. *tr.* 1) *a)* zum Kampf, Streit herausfordern; *b) fig.* Trotz bieten; he d-s all dangers, er trotzt jeder Gefahr; *c)* (mit to) durch Herausforderung (etwas) zu thun veranlassen; you wish to — me to it ... well, I won't be d-d to anything (*Marr.* New Forest 201), du willst mich durch deine Herausforderung dazu bringen es zu thun, ... ich will mich aber zu nichts zwingen lassen; 2) († &) *provinc.* *a)* bedrohen; bekümmern, betrüben; *b)* in Furcht setzen, erschrecken, scheuchen; *c) Sport.* (Vögel durch plötzlichen Schreck) fangen, (Lerchen) blenden, mit dem Spiegel fangen.

A. **Dàre,** *s.* (u. ü.) die Herausforderung, der Trotz; to give the —, Trotz bieten.

B. **Dàre,** *s.* der Weißfisch (Dace).

Dàre'(-)dĕvil, *s. coll.* (imperativische Bildung: Einer der dem Teufel trotzt; schott.: dare-the-deil[*W. Scott, &c.*]) der kecke, verwegene Mensch, Teufelskerl, Wagehals; oft adjectivisch: keck, verwegen. — **Dàr'er,** *v. s.* der sich Erdreistende, Trotzende rc. vgl. To Dare; der Herausforderer. — **Dàre'fŭl,** *adj.* † (*Sh.* Macb. 5, 5), trotzig, dreist, keck.

Därg (Därgue, Därk, in *Cumb.*: **Där'rak),** *s.* (schott., urspr. daywerk) das Tagewerk, bes. *Min.* die festgesetzte Arbeitszeit, Schicht; —-days, *pl.* Frohntage. — **Där'ger,** *s.* der Tagelöhner. — **Där'ging,** *s.* die Tagelöhnerarbeit.

Dàr'ĭēn [od. därĭĕn'], *s. Geogr.* (der Isthmus von) Darien.

Dàr'ing, I. *adj.* kühn, verwegen; beherzt; —-hardy (*Shksp.*), tollkühn; II. *s.* (auch —ness) die Kühnheit, Verwegenheit.

Dàr'ing-glàss, *s. Sport.* die Lerchenblende (vgl. To Dare, II, 2, *c.*).

Darī'us, *s.* Darius (lat. Form pers. Königsnamen).

Därk, I. *adj.* 1) dunkel, undurchsichtig, finster, lichtlos; 2) dunkel, schwarz, schwärzlich (von der Farbe); 3) *provinc.* blind; *fig-s.* 4) trübe, traurig, verhängnißvoll; — temper, schwermüthiges Wesen; 5) undeutlich (dunkel), schwer zu verstehen; a — treatise, eine schwer verständliche Abhandlung; 6) *cant,* geheimnißvoll, geheim, verborgen, dunkel; I'm —, ich verhalte mich still, bleibe verborgen; keep it —, halte es geheim; 7) unwissend, unaufgeklärt; 8) mürrisch, verdrießlich, finster; 9) verschlossen, versteckt; 10) *, unsauber, unrein, schmutzig; every — cloud has a silver lining, Spr. (irl.) nach Regen kommt Sonnenschein; — ages, dunkle Zeiten, bes. das Mittelalter; *slang-s.*: a — horse, ein auf der Rennbahn noch unbekanntes Rennpferd; to run —, sich im Verborgenen halten, verdecktes Spiel treiben; II. *s.* 1) das Dunkel, die Dunkelheit, Finsterniß; *fig-s.* 2) die Dunkelheit, Verborgenheit; 3) die Finsterniß, Unwissenheit; 4) die Undeutlichkeit; 5) das Dunkel (welches über einer Sache schwebt), die Ungewißheit; 6) der Flecken, Makel; to live in the —, im Verborgenen leben; herein the world is in the —, hierin tappt die Menschheit noch im Dunklen; to leave (keep) one in the —, Jemand im Dunklen (in Unkenntniß) lassen (erhalten); III. *in comp., &c.* —-alleyed, *p. a.* mit dunklen, schattigen Baumgängen; —-browed, finster, ernst, strenge; — chamber, *Opt.* die finstere Kammer, gew. *camera obscura*; —-coloured, dunkelfarbig; —-eyed, dunkeläugig; —-grounded, *p. a.* mit dunklem Grunde; —-house, † (*Shksp.*) das Irrenhaus; — lantern, die Blendlaterne, Diebslaterne; —-minded, düster, boshaft gesinnt; — saying, der dunkle Ausspruch, das Räthsel; —-sighted, blödsichtig; — spirit (the — one, the — prince), der böse Feind, Teufel, *fam.* der Schwarze; — tent, s. — chamber; —-working, im Geheimen handelnd.

To Därk, *v.* † (*Milt. &c.*), s. To Darken. — **Där'kēe, Där'kēy,** *s.* s. Darky. — **To Där'ken** [där'k'n], *v.* I. *tr.* 1) *a)* verdunkeln, verfinstern; *b) fig.* verdüstern, umwölken; 2) schwarz machen, schwärzen, verdunkeln; 3) dunkel machen (die Gesichtsfarbe, von der Sonne), bräunen; 4) *Paint.* (den Ton der Farben) verschmelzen; 5) beschmutzen, beflecken, besudeln; 6) *a)* trübe machen, trüben; *b) fig.* (eine Freude rc.) trüben, verderben, stören; 7) unverständlich machen, verwirren; 8) beunruhigen; to — the door, (eigtl. die Thür durch seinen Eintritt od. sein Durchgehen verdunkeln, in Schatten bringen) die Schwelle betreten; never — my door again, komm mir nicht wieder über die Schwelle; to — one's daylight, *Pug. slang,* Jemand die Augen braun und blau schlagen; II. *intr.* finster (dunkel) werden, dunkeln; to — in, (vom Abend) hereindunkeln, allmählich dunkler werden; to — over, sich mit Finsterniß überziehen, (immer) düstrer werden. — **Där'kener** [därk'ner], *s.* der, die, das Verdunkelnde, Verdüsternde. — **Där'kening** [därk'ning], *v. s.* 1) das Verdunkeln rc.; 2) das Finsterwerden; *coll.* das Zwielicht. — **Där'kēy,** s. Darky. — **Därk'-eyed,** &c. s. Dark, III. (*in comp.*). — **Där'kish,** *adj. fam.* etwas dunkel, trübe, dämmerig; schwärzlich (Bible). — **Därk'ling,** I. *p. a.* (v. einem vorauszusetzenden: To Darkle) & *adv.* *, 1) im Dunkeln, im Finstern (befindlich, geschehend rc.); lost among the — fields (*Mrs. Oliphant,* Mortimers 89), in den von der Dunkelheit eingehüllten Feldern verloren; as he returned alone down the — avenues (*W. Irving*), als er bei hereinbrechender Dunkelheit durch die Baumgänge zurückkehrte; 2) *fig.* düster (von der Stimmung); II. *s. Ent.* der Mehlkäfer (*Tenebrio* L.). — **Därk'ly,** *adv.* dunkel rc. vgl. Dark; blindlings; insgeheim. — **Därk'man(s),** *s.* († &) *cant,* die Nacht; —-budge, der Dieb der sich beim Dunkelwerden einschleicht, um später die Genossen einzulassen. — **Där'kness,** *s.* 1) die Dunkelheit, Undurchsichtigkeit, Finsterniß rc. vgl. Dark; *fig-s.* 2) die Dunkelheit (einer Rede rc.), Undeutlichkeit; 3) die Unwissenheit; 4) die Verborgenheit; der geheime (verborgene) Ort; 5) (*Bibl.* &) *, die Finsterniß (der Hölle); das Reich der Finsterniß (des Teufels), die Hölle; die Verwirrung, das Elend; acts of —, Werke der Finsterniß, Schandthaten; to do the act of —, verbotenen fleischlichen Umgang pflegen; land of — (*Job* 10, 21), das Land der Finsterniß, Schattenreich, Grab; the powers of —, die Höllenmächte; the prince (the spirit, *burl.* the imp) of —, der Höllenfürst, Teufel; the son of —, der Sohn der Finsterniß. — **Därk'some,** *adj.* *, dunkel, finster, trübe. — **Där'ky,** *s.* (Verklnrgsform v. Dark, glchs. das Dunkelchen) *slang,* 1) die Nacht (Darkman); 2) die Diebslaterne (dark lantern); 3) bes. *Am.* der Neger (Blacky).

Där'ling (von dear), I. *s.* der Liebling, Günstling; II. *adj.* sehr geliebt, theuer, werth, (aller)liebst, Lieblings ...; a name — to France (*Thack.* Misc. 5, 258), ein ganz Frankreich theurer Name; a — child, ein Lieblingskind, Schoßkind; — science, die Lieblingswissenschaft.

A. **To Därn,** *v. tr.* 1) stopfen (Gewebe, bes. Strümpfe); (to — up) (Kleider) aufbessern, ausbessern. — **Därn,** I. *v. s.* das Gestopfte, die Stopfnaht; II. *s. pr.* die Thürpfoste.

B. **To Därn,** *vulg.* für To Damn, w. s.

Där'nack, s. Dannock (viell. urspr. Darnick?).

Darnā'tion, *s. vulg.* s. unter To Damn.

Där'nel, *s. Bot.* 1) der Lolch, Schwindelhafer (*Lolium* L.); 2) der Raden, die Rade (*Agrostemma githāgo* L.); bearded —, der Taumellolch, das Tollkorn (*Lolium temulen-*

tum); perennial —, red —, das Rhegras, der Winterlolch (*Lolium perenne*); white —, Wiesenlolch (*Lolium arvense* With.).

Där'nẹr, *s.* der Stopfer (die [Strumpf-] Stopferin, der Kleider-Ausbesserer ꝛc.).

Där'nex, Där'nick, Där'nix, ſ. Dornick.

Där'nịng, *s.* das (Strümpfe-)Stopfen ꝛc.; —-cotton, —-yarn, das Stopfgarn; —-needle, die Stopfnadel.

Darōō', *s. Bot.* der ägyptiſche Feigenbaum [(*Ficus sycomŏrus*).

Dàr'ous, *adj. provinc.* kühn, unternehmend.

Där'pịt, *s. cant,* der Keller.

Dăr'ra, *s.* ſ. Durra.

† **To Dạrrāign'** [darān', *Sm., &c.*], **To Dạrrāin',** *v. tr.* 1) in Ordnung ſtellen, ordnen, einrichten; 2) *a)* in Schlachtordnung ſtellen, aufſtellen; *b)* ſich ſtellen, ſich ſchlagfertig machen; *c)* den Kampf aufnehmen, beginnen; 2) *Law,* ſich auf (eine Klage) einlaſſen, das Beweisverfahren (gegen Jmd.) aufnehmen, erwidern, widerlegen ꝛc.

Dăr'rein [—'rịn], *Law,* I. *adj.* letzt; — continuance, der letzte Aufſchub; — presentment, die letzte Gewährung einer Rechtswohlthat; II. *adv.* letzt, neulich, kürzlich.

A. **Därt,** *s.* der Weißfiſch (Dace).

B. **Därt,** *s.* 1) der Wurfſpieß, Wurfſpeil; *, jede Wurfwaffe, jedes Stoßgewehr; as strait as a —, pfeilgerade; 2) (*Mayh.* bei *H.*) der Stachel (eines Flohes); 3) *v. s. a)* das Vorwärtsſchießen, der Schuß; *b) Pug. slang,* der Schlag od. Stoß mit geſtrecktem Arm. — **To Därt,** *v.* I. *tr.* 1) (Pfeile od. überhaupt Wurfwaffen) werfen, ſchleudern, ſchießen; fliegen laſſen; 2) *fig.* (Strahlen) werfen; II. *intr.* wie ein Pfeil fliegen, ſchießen; to — at, on, ſich ſtürzen auf (*with Acc.*), hinſtürzen od. herfallen über (*with Acc.*); to — from, hervorbrechen aus ...; to — off, fortfliegen, davoneilen, fortſchießen; a —ing look, ein durchbohrender Blick.

Där'tạrş, *s. pl.* (frz. *Dartre*) eine Art Räude oder Geſchwür (bei Schafen); die Flechte. — **Där'trous,** *adj.* flechtenartig.

Där'tẹr, *s.* 1) der (Pfeil-)Schütze; 2) *Ornith.* der Schlangenhalsvogel (*Plotus anhinga* L.).

Därt'..., *in comp.* —-grass, das wollige Darrgras, Wollgras, die wollige Moorhirſe (*Holcus lanātus*); — snake, *Zool.* die Pfeilnatter, (*Anguis jacŭlus* L.); — cane, — stick, der Dolchſtock, Stockdegen.

Darwĭn'iạn, I. *adj.* darwiniſch; — theory, die Darwin'ſche Lehre, die Deſcendenzlehre des Darwin (des berühmten engl. Naturforſchers Chˢ D., geb. 1808); II. *s.* der Darwinianer, Anhänger der Darwin'ſchen Lehre (**Där'wịn-ịşm**).

To Dāşe, *v.* ſ. To Daze.

To Dăsh, *v.* I. *tr.* 1) ſchmettern, heftig ſchlagen, ſchmeißen, ſtoßen; 2) zerſchlagen, zerbrechen, zerſtoßen, zerſchmettern, auch: to — to pieces; 3) *a)* (Flüſſigkeiten) rütteln, ſchütteln; *b)* befeuchten, kalt bähen, übergießen; beſpritzen, beſprengen; 4) (Waſſer ꝛc.) ausſchütten; verſchütten; 5) ſchlagen, klatſchen, (auseinander-) ſpritzen (das Waſſer beim Rudern ꝛc.); 6) (Stoffe ꝛc.) vermiſchen, vermengen (auch *fig.*), verfälſchen; (einer Sache [*Dat.*] etwas) beimiſchen, (eine Erzählung mit falſchen Dingen) untermengen, entſtellen; 7) *a)* (etwas Geſchriebenes) mit ſcharfen, ſchnellen Strichen verſehen, unterſtreichen; *b)* (to — a pen through ...) ausſtreichen; *c) Paint.* (Licht, Schatten ꝛc.) mit kühnen Strichen in einem Gemälde anbringen, (oft mit in) hineinbringen: Frederika, whose forte lay in aerial perspective, d-ed in skies and blue mists &c. for almost every girl in the class (*Edwards,* Barb.'s Hist. 1, 231); hinwerfen, flüchtig entwerfen, (eine Zeichnung) ſkizziren; she d-ed in the first sketch of it, ſie warf die erſte Skizze davon mit ſchnellen und kräftigen Strichen hin; ſelten mit out: never was d-ed out, at one lucky hit, | a fool so just a copy of a wit (*Pope* bei *J.*); *fig-s.* 8) zunichte machen, vernichten, vereiteln, zerſtören; 9) aus der Faſſung bringen, verwirren, beſchämen, demüthigen, entmuthigen, niederſchlagen; 10) häufig beſchönigend für To Damn, w. ſ.; to — a design, einen Plan vereiteln; to — one's hope, Einem die Hoffnung benehmen; to — one's pride, Jemandes Stolz demüthigen; to — one's spirits, Einem den Muth benehmen; to — one out of countenance (to — one's confidence), Einen aus der Faſſung bringen, beſchämen, verblüffen; to — one in the chaps, *vulg.* Einen auf das Maul (*vulg.* in die Freſſe) ſchlagen; to — to (into) pieces, in Stücke ſchlagen, zerſchmettern; to — out, 1. herausſchlagen, zerſchmeißen; to — one's brains out, Einem den Kopf zerſchmettern, das Hirn einſchlagen; 2. ausſtreichen, auslöſchen; to — over, überſtreichen, verwiſchen; II. *intr.* 1) zerſchmettert werden, ſcheitern; 2) (to — down, nieder) ſchmettern, ſtürzen (wie das Waſſer eines Waſſerfalles ꝛc.); 3) *a)* (to — over) überlaufen, überfließen; *b)* platſchen; *c)* (to — through) (durch)waten, (durch)patſchen; to — against ..., heftig anſtoßen an ...; ſcheitern an ...; to — at, ſich auf (*with Acc.*) ſtürzen, werfen ꝛc.; to — into ..., in (*with Acc.*) eindringen, einbrechen, (the enemy's ranks, in die Reihen des Feindes) hineinſtürzen; to — off, ſchnell abfahren, dahinrollen; ſchnell fortreiten, fortjagen, dahinſprengen; fortlaufen, ausreißen; to — through, durchbrechen; to — through thick and thin, durch Dick und Dünn dahinſchießen, hinfahren, dahinſauſen, raſſeln.

Dăsh, I. *s.* 1) das Zuſammenſtoßen, der Zuſammenſtoß (zweier Körper); 2) der Schlag, Schmiß, Streich, Stoß; Klatſch, Patſch; 3) die Beſpritzung, das Angeſpritzte; 4) *a)* (of the pen, &c.) der Strich (mit der Feder ꝛc.), *Typ., &c.* der Querſtrich, Ergänzungsſtrich, Gedankenſtrich [—]; eighteen fifty dash, 1850 und ſo und ſoviel (185—); *b)* der (Pinſel-)Strich; die (Farben-)Beimiſchung; *c)* (*Sh.* Lucr. 206) das entehrende Beizeichen (im Wappen); 5) der Zuſatz, die Beimiſchung; der Aufguß; *Pharm.* eine Spitze (Pulver ꝛc.); ein paar Tropfen; Anſtrich, Anflug; d-es of wit, Ausbrüche, Funken von Witz; 6) der ſtürmiſche Angriff, die Kühnheit, Entſchloſſenheit, das Feuer (beſ. beim Kampf, frz. *élan*); 7) *coll.* der Hieb; Strich; Zug; die (größere od. kleinere) Maſſe ꝛc.; a good — of blood (*Lever* bei *H.*), eine tüchtige Portion Blut (beim Aderlaſſen); at one —, mit Einem Zuge, auf Ein Mal; at the first —, auf das erſte Mal; 8) *a) coll.* das großartige Auftreten; die glänzende od. auffallende Erſcheinung; das forſche, flotte Weſen; *b)* das Aufſehen; *c)* die Prahlerei; Windbeutelei, Aufſchneiderei; to cut a —, eine Figur machen; Aufſehen erregen, ſich in der Modewelt ꝛc. hervorthun; 9) *slang,* der Aufwärter in einem Gaſthauſe; to make a — at, for, &c., ſich auf (*with Acc.*) ſtürzen, mit Gewalt werfen, darauf losfahren; II. *interj. & adv.* patſch, platſch!

Dăsh'..., *in comp.* —-board, das Spritzbrett (eines Wagens ꝛc.); —-leather, ſ. Dashing-leather; —-wheel, *Bleach.* das Daſchrad, Waſchrad, der Waſchſtock (zum Reinigen der Kattune vor dem Bleichen).

Dăsh'el, *s. provinc.* die Diſtel.

Dăsh'ẹr, *s.* 1) der (die, das) Schmetternde ꝛc. vgl. To Dash; 2) *coll.* die auffallende, Aufſehen erregende Erſcheinung (vgl. Dash, *s.* 8); they think me a first-rate — (*Lady Morgan,* Mem. 1, 249), ... eine Modedame erſten Ranges; 3) *T. a)* ſ. Dash-wheel; *b)* ſ. Dash-board. — **Dăsh'ịng,** *p. a.* 1) ſtürmiſch, ungeſtüm, polternd, lärmend; 2) *coll.* auffallend (gekleidet ꝛc.); glänzend, elegant, Aufſehen erregend; a — fellow, *fam.* ein flotter Menſch, ein forſcher, feſcher, patenter Kerl, eine modiſche Erſcheinung, der Modegeck; a — whip, ein forſcher Kutſcher; —-leather, das Spritzleder (eines Wagens). — **Dăsh'ịşm,** *s.* das forſche, flotte Weſen, Geckenthum, ſ. Dash, *s.* 8.

Dăs'tạrd, I. *s.* die Memme, der Feigling; II. *adj.* memmenhaft, feige; muthlos, furchtſam, ſchreckhaft. — **To Dăs'tạrd, Dăs'tạrdīşe,** *v. tr.* feige machen, in Furcht ſetzen, einſchüchtern, ſchrecken, entmuthigen, ängſtigen. — **Dăs'tạrdlīke, Dăs'tạrdly,** *adj. & adv.* memmenhaft, feige, weibiſch. — **Dăs'tạrd(lị)-ness, Dăs'tạrdy,** *s.* die Memmenhaftigkeit, Feigheit, Verzagtheit.

Dasỹm'ĕtẹr, *s. Phys.* der (Luft-)Dichtigkeitsmeſſer (Manometer).

Dăs'yūre, *s.* (grch. der „Rauchſchweif") *Zool.* der Beutelmarder.

Da'ta [dā'tạ], *s.* lat. *pl.* v. Datum, w. ſ.

Dā'tạry, *s. Eccl.* 1) die Dataria (päpſtliche Kanzlei); 2) der Datarius (Vorſtand der Dataria).

A. **Dāte,** *s.* (lat.) 1) das Datum, der (Monats-)Tag; 2) die Jahrzahl (auf einer Münze ꝛc.); 3) *a)* die (Angabe der) Zeit (eines Ereigniſſes ꝛc.); *b)* (*Sterne* Letters, March 29, 1763, w. ü.:) the — of the place, die Angabe des Ortes (von wo aus ein Brief geſchrieben iſt); 4) *a)* die Friſt, Dauer; *b)* die Zeit, Epoche, Periode, Ära; 5) (*Pope,* u. ä.) (gleichſ. die ablaufende Friſt) das Ende, der Beſchluß; out of —, aus der Mode, ungangbar; *Comm-s., &c.* to bear —, datirt ſein; at two months' —, zwei Monat Dato; from this — (after —), nach oder von heute, a Dato; of this —, von heutigem Tage, heutig; of the same —, gleichzeitig, von gleichem Datum. — **To Dāte,** *v.* I. *tr.* 1) datiren, den Monatstag (bei einem Briefe ꝛc.) bemerken; überſchreiben; 2) (die Zeit eines Ereigniſſes) angeben, beſtimmen, datiren; to — from ..., herleiten von ...; II. *intr.* 1) rechnen; 2) ſich datiren (herſchreiben, from, von); d-d stamp, das Poſtzeichen. — **Dāte'...,** *in comp.* —-box, das (blecherne ꝛc.) Wandcalender-Gehäuſe, der Datumzeiger; —-book, das Tagebuch.

B. **Dāte,** *s. Bot.* die Dattel; Indian —, die Tamarinde (*Tamarindus indĭca*); —-plum, die Dattelpflaume (*Diospȳros* L.); —-stone, ſ. Datolite; —-tree, der Dattelbaum.

Dāte'-brōke, *p. a.* (ſo Lesart neuerer Ausgg. in *Sh.* Timon 2, 2, 37 ſt. der ganz verſtändlichen der alten:) with clamorous demand of debt, broke bonds, (Tieck:) mit Mahngeſchrei um Schuld, verfall'nen Scheinen. — **Dāte'-less,** *adj.* ohne Zeitangabe, zeitlos, ewig. — **Dā'tẹr,** *s.* der Datirende, Datirer.

Dā'tịve, I. *adj.* 1) gegeben; 2) *Law, a)* (von einem Amte) zu vergeben; *b)* widerruflich (nicht erblich); *c)* abſetzbar; — executor, der gerichtlich ernannte Adminiſtrator, Vermögensverwalter; — tutelage, die gerichtlich ernannte oder übertragene Vormundſchaft; 3) *Gramm.* den Dativ betr., dativiſch, Dativ...; II. *s. Gramm.* der Dativ (dritte od. Gebe-Fall).

To Dā'thẹr, *v. intr. pr.* zittern, beben.

Dăt'ọlīte, Dăth'ọlīte, *s. Miner.* der Datolith, prismatiſche Dattelſpath.

Da'tum, *s.* (lat. [„das Gegebene"], *pl.* da'ta) 1) *a)* die Angabe, Grundlage (von welcher ausgegangen wird); der Stoff, Vorwurf; *b)* die Thatſache, zugegebene, entſchiedene Wahrheit; 2) *a)* der Viſirpunct, das Viſirzeichen; *b)* (—-line) die (horizontale) Grundlinie, Standlinie, Baſis.

Datū'rịa, Datū'rịne, Dătūrī'na, *s. Chem.* das Daturin (Alcaloïd des Stechapfels [Datū'ra, nach *Wb.* Datû'ra], thorn-apple).

Dau., Abkrzg für daughter.

To Dâub, Dâwb, *v. tr.* 1) beſudeln, beſchmieren, überſchmieren; beſetzen, belegen; 2) (auch *intr.*) ſudeln, ſchmieren, kleckſen (in der Malerei ꝛc.); to — with ashes and lime, *Tan.* einſchwöden, ausſchwöden, in Kalk legen (*Tolh.*); 3) *fig.* verdecken, bemänteln; I cannot — it further (*Sh.* Lear 4, 1, 53), ich kann mich

nicht länger verſtellen; 4) (Einem) ſchmeicheln (zuw. *intr.*); (Einen) plump loben; 5) beſtechen, *coll.* ſchmieren, die Hände vergolden. — **Dâub**, *s.* 1) *pr.* der Thon, Lehm; 2) die Schmiere; Schmiererei; 3) die Kleckſerei, das ſchlechte (grobe) Gemälde; 4) *slang*, der Farbenkleckſer, Maler. — **Dâu'ber**, *s.* 1) der Sudler, Schmierer ꝛc. vgl. To Daub; 2) der Farbenkleckſer, ſchlechte Maler. — **Dâu'bery**, *s.* (n. ü.) 1) die Schmiererei ꝛc.; 2) (*Sh.* Merry Wives 4, 2, 186) die Bemäntelung, das Blendwerk. — **Dâu'bing**, *s.* 1) das Sudeln, Schmieren ꝛc. vgl. To Daub; 2) die Tünche; der Mörtel. — **Dâu'by**, I. *adj. coll.* ſchmierig, klebrig, zähe; II. *s. provinc.* der Narr, Tropf (*Dryd.*).

To Dâu'dle, ſ. To Dawdle.

Dâugh'ter [dâ'ter], *s.* 1) die Tochter; 2)*, der weibliche Abkömmling, die (weibliche) Verwandte; 3) die Beichttochter, das (weibliche) Beichtkind; 4) (*Bibl.* &) *, die Bewohnerin, Landestochter (gew. *pl.*); — in law (od. —-in-law), 1. die Schwiegertochter; 2. (*Bulw.* Alice 68) die Adoptivtochter, Pflegetochter. — **Dâugh'terless**, tochterlos, ohne Tochter. — **Dâugh'terliness**, *s.* 1) die Tochterſchaft; 2) die Töchterlichkeit, Kindlichkeit. — **Dâugh'terly**, *adj.* töchterlich, kindlich; gehorſam.

Dâuk, *s.* & *v.* ſ. Dawk.

† **Däunch**, *adj.* ekel, wähleriſch (in Folge von Überladung des Magens).

Däun'dē̆e, ſ. Dandy, 4.

To Däun'der, ſ. To Dander.

Däu'nie, *s.* (ſchott.) Vrklnrgsform von Daun (Dan), glchſ. Dan'chen, für Daniel.

To Däunt [*W., St. J., F., Ja., Wb., Sm., Craig, Cool., Don.*; dânt *or* dänt, *P.*; dânt, *Sher., Enf., Kn., Reid, Nutt., Cull, Storm.*], *v. tr.* (*pr.*, beſ. nord. u. ſchott. **To Däun'ton, Dän'ton**, afrz. danter, ſ. dompter v. lat. domitare) 1) ([† &] *pr.*) *a*) zähmen, (beſ. ein Pferd) bändigen, zureiten (To Break in); *b*) niederſchlagen, betäuben; *c*) überwinden bemeiſtern; 2) *a*) einſchüchtern, entmuthigen; *b*) erſchrecken, (Einem) Entſetzen einjagen; d-er, *s.* der Entmuthigende ꝛc. — **Däunt'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unerſchrocken, furchtlos, kühn; II. —**ness**, *s.* die Unerſchrockenheit, Furchtloſigkeit, Kühnheit.

Dâu'phin, *s.* (frz.) der Dauphin (ehem. Titel des frz. Kronprinzen). — **Dâu'phiness**, *s.* die Dauphine.

To Dâur(e), *v. pr.* (für To Dare) I. *tr.* betäuben, blenden ꝛc.; II. *intr.* wagen ꝛc.

Dâu'sy, Dâu'sē̆y, *adj. pr.* (vgl. To Dase) 1) betäubt; 2) (vor Schrecken) ſtarr; 3) *fig.* verſtört, gedankenlos; ſtumpf, dumm.

To Dāve, To Dā'ver, *pr. v.* I. *tr.* 1) *a*) betäuben; *b*) *fig.* verblüffen, verſtören; 2) beſchwichtigen, mildern; II. *intr.* welken, hinſchwinden.

Dăv'enant, *s.* engl. Dichter (17. Jh.).

Dăv'enpōrt, *s.* ein (zuw. mit Schubfächern verſehenes) Notenregal; eine Art Damenſchreibtiſch (*Miss Braddon*, Marchmont 2, 67; an open —, *Househ.* Words 28, 169, u. oft).

Dăv'entry (od. **Dāin'try**), *s.* engl. Ortsn.

To Dā'ver, ſ. To Dave.

Dā'vid, *s.* 1) David (hebr.; wie a. bibl. Namen, häuf. engl. Vorn.; Vrklnrgsform: Davy, w. ſ.); — Jones (*Grose*), ſ. Davy; as drunk as —'s sow, *vulg.* ſinnlos betrunken, ſchwer [beſoffen.

Dā'ving, *s. pr.* die Breterwand.

Dā'vit, *s. Mar.* 1) die taube Jütte; 2) der Penterbalken.

Dā'vy, *s.* 1) Vrklnrgsform (ſchott. **Dā'vie, Dā'voc[k]**, glchſ. Dav'chen) v. David; 2) *a*) Humphry —, engliſcher Chemiker († 1829), Erfinder der Sicherheitslampe (— lamp); *b*) dieſe Lampe ſelbſt; 3) *slang*, *a*) — Jones, Old —, *Mar. slang*, der Teufel; — Jones's locker, die See (als Aufnahmeort alles über Bord Gehenden ꝛc.); *b*) (für Affidavit) der Eid.

To Dā'vy, *v. tr. provinc.* vermittelſt eines Haspels od. Krahns heben.

Dâw, *s.* 1) *Ornith.* die Dohle (*Corvus monedula* L.); 2) (oft.) der Käfer; 3) (—-cock) der Schwätzer, einfältige Menſch, Pinſel; 4) † für Dough. [Daunt.

To Dâw(e), († &) *pr.* für To Dawn u. To

To Dâwb, &c. ſ. To Daub.

To Dâw'dle, *v. intr.* ("a word of recent introduction into our language, and apparently allied to *daddle*", *Todd*, nebſt Citat aus *J.'s* letters) 1) die Zeit müßig verbringen, dudeln, tändeln; 2) (müßig umher) ſchlendern (vgl. To Daunder). — **Dâw'dler, Dâw'dle**, *s.* der Tändler, müßige Menſch; langſame Arbeiter ꝛc.

Dâw'dy, *s.* (nord.) die Schlumpe (Dowdy).

Dâw'gy, *adj. pr.* (beſ. nord.) weich, ſchlaff, ſchlotterig.

Dâw'ish, *adj.* dohlenähnlich, dohlenartig.

A. **Dâwk**, *s.* 1) *Carp.* der Einſchnitt, Kerb, das Loch (im Bauholz); 2) *coll.* der Bruch, Riß, Schlitz, das Loch; 3) *pr-s.*: d-s, *pl.* ſchlotterig angeworfene (ſchöne) Kleider. — **To Dâwk**, *v.* I. *tr.* 1) *pr.* mit ſchnellender Bewegung ſtechen, ſtacheln; 2) (ein)kerben; II. *intr.* (beſ. ſchott.) näſſeln, naß niedergehen.

B. **Dâwk**, *s.* (oſtind.) die (poſtähnliche) Beförderung von Sachen und Perſonen durch Träger oder Pferde; die (Läufer-)Poſt; —-bungalow, das (Poſt-)Stationshaus.

Dâw'kin (für Dawking), *s.* die Schlumpe; **dâw'kingly-wīse**, *adj.* (nord.) dummpfiffig.

To Dâwn, *v. intr.* 1) dämmern, tagen (auch *fig.*), grauen; 2) *fig.* *a*) ſich geiſtig entwickeln, entfalten, erwachen; *b*) (herauf)dämmern; beginnen, anfangen. — **Dâwn, Dâwn'ing**, *s.* 1) *a*) die Morgendämmerung, der Tagesanbruch; *b*) († &) *pr.* der Morgen; 2) *fig.* *a*) die erſte Entwickelung (der geiſtigen Kraft); *b*) die Entſtehung, das Erſtehen; der (erſte) Anfang, Anbeginn; erſte Lichtblick, erſte Strahl; — of life, der Morgen (die Blüte) des Lebens; — of love, das Aufdämmern, der erſte Keim der Liebe; — of literature, die erſten Spuren (das Aufdämmern) einer Literatur.

Dâw'pāte, *s.* (*H-ll.*) ſ. Daw, 3.

To Dâwt, To Dâut, *v. tr. pr.* (beſ. nord. u. ſchott.) 1) hätſcheln, liebkoſen; 2) ſ. To Dote. — **Dâw'ty, Dâw'tie**, *s.* 1) die Liebkoſung, Zärtlichkeit; 2) der Liebling.

Dāy, *s.* 1) *a*) der Tag; artificial —, der künſtliche Tag (von Aufgang bis Untergang der Sonne); civil —, der bürgerliche Tag (von Mitternacht zu Mitternacht); astronomical —, der aſtronomiſche Tag (von Mittag zu Mittag, oder auch von Mitternacht zu Mitternacht); natural —, der natürliche Tag; *b*) das Tageslicht; it is broad —, es iſt heller, lichter Tag; his [Milton's] eyes, rolling in vain to find the — (*Mac.* Ess. 1, 58), ... das Tageslicht wahrzunehmen; *c*) *Archit.* *aa*) das Lichte, die Lichtöffnung; *bb*) das Licht, das Fenſter; Addison's familiar — (*Johnson*, Lives 1, 373), A.'s tägliche Lebensweiſe; *fig-s.*: as gentle as the —, mild wie der Tag, fromm wie ein Lamm ꝛc.; honest as the —, grundehrlich; his hand is open as — to melting charity, er hat ſtets offene Hand zu Werken der Barmherzigkeit; unsuspicious as the —, kindlich harmlos, fern von allem Argwohn; shrinking from the —, das Tageslicht ſcheuend; to start fully into —, voll ans Licht treten; in the face of — (*Mac.* Ess. 4, 85), bei hellem lichten Tage; he lets the — take care of itself, er läßt es gehen, wie's Gott gefällt, er läßt den Dingen ihren Lauf; 2) *a*) der Tag eines Treffens, der Schlachttag; *b*) das Treffen, die Schlacht; he fell in that —'s glory, er fiel in jenem ruhmreichen Kampfe; *c*) der Sieg; the — is ours (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 4 u. oft), der Tag (Sieg) iſt unſer; to win the —, den Sieg davon tragen; 3) *a*) die (beſtimmte) Zeit, Lebenszeit (beſ. im *pl.* Tage, Lebzeit); *b*) (oft *pl.*) die Zeit, das Zeitalter; in the d-s of our fathers, in unſerer Väter Tagen, zu unſerer Väter Zeit; in the d-s of old (of yore), vor (alten) Zeiten, vor Alters, vormals; a great library for that — (*Bulw.* Caxtoniana 2, 255), ... für jene Zeit, für die damalige Zeit; the reading public of that majestic — (*eb.* 2, 225), ... jener großartigen Zeit; *c*) die Zeit, (Jmdm. gebotene, günſtige) Gelegenheit; Glück ꝛc.; in der ſprichw. gewordenen Redensart: to have one's — (*Sh.* Rich. II 3, 2, 103: the worst is death, and death will have his —, ... der Tod will auch einmal an die Reihe kommen, hat auch ſeine Zeit [Schl.: Tod will ſeinen Tag; Gildem.: kommen muß der Tod]; Haml. 5, 1, 315: the cat will mew, and dog will have his —, [laßt ſelbſt den Stärkſten dagegen ankämpfen], der Geringſte hat doch auch einmal ſeinen [Sieges-] Tag, auch den Geringſten trifft einmal das [Glücks-]Loos [Bod.: der Hund hat ſeinen Tag]; [those hearts are now all still and cold] ... and I have had my — [*Edm. Yates*], ... und ich habe mein Glück gehabt [beſeſſen]); 4) *a*) († &) *pr.* der Zeitraum; a people that have been unhinged this twelve-years — (*Cromwell* in *Carlyle*, Cromw. 3, 264), ... nun ſchon ganze zwölf Jahre; the longest — that I have to live (*Anth. Troll.* Orley Farm 1, 311), ... und wenn ich auch noch ſo lange lebe; *b*) *Law*, &c. die Friſt (der beſtimmte Tag); die Tagefahrt; a long —, eine lange Friſt, ein langer Aufſchub (beſ. des zur Hinrichtung feſtgeſetzten Tages); a short — (*Rich.* Clarissa 1, 192), eine kurze Friſt; 5) der Gedächtnißtag, Jahrestag; 6) †, das Gericht; the —, der (heutige) Tag; the gospel of the — (*Robertson*, Serm. 2, 19), das Evangelium des heutigen Tages (d. i. der unſerer heutigen Predigt zu Grunde liegende Text); to(-)—, this —, heute; to this —, bis auf den heutigen Tag, bis zum heutigen Tage; to a —, auf den Tag, an demſelben Tage; *Comm-s.* of this —, von heutigem Tage, heutig; up to this —, (eingetragen) bis zum heutigen Tage; from this — forward, von heute an, von heute ab; one (some) of these d-s, in dieſen Tagen, dieſer Tage (aber nur von der Zukunft =) bald, demnächſt; *iron.* irgend einmal (von ganz unbeſtimmter Zukunft); one of these speedy d-s (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 2, 326), *coll.* nächſter Tage; some — hence, einſt (von der Zukunft), einmal; one — or other, irgend einmal; the — before yesterday, vorgeſtern; the — after to-morrow, übermorgen; the other —, neulich, letzthin, jüngſt; every other (third) —, aller zwei (drei) Tage; this — (a) sennight (verſt. ago) heute vor acht Tagen; this — week, heute vor acht Tagen oder: heute über acht Tage; this — (a) month (verſt. to come), heute über vier Wochen; it is many a — that I have not seen her, ich habe ſie ſchon lange nicht mehr geſehen; — after —, mit jedem Tage; by —, bei Tage; by — and night! (*Sh.* Lear 1, 3), als Betheuerung: beim Lichte des Tages ꝛc. (ſchwöre ich's); by the good —! (*Lever*, Gwynne 1, 53), bei meinem Leben! ach, du liebe Zeit! — by —, Tag für Tag, täglich; twice a —, zweimal des Tages, täglich zweimal; from — to —, von Tage zu Tage, von einem Tage zum andern; *fig.* ohne Gewißheit der Fortdauer; — in (and) — out, *coll.* tagtäglich, alle Tage, die Gott werden läßt; what is the time of (o') —? how goes the —? welch Zeit iſt es, wie ſpät iſt es, wie viel Uhr iſt es? at this time of —, 1. in these d-s, in our d-s, heut zu Tage, in der jetzigen Zeit; 2. zu einem gewiſſen Zeitpuncte; at my time of — (= of life), in meinen (Lebens-)Jahren, in meinem Alter (*Smollet*, H. Clinker 28); I was in hopes that you had given over, at this time of —, those sprightly airs (*Rich.* Clarissa 4, 173), ... nun endlich einmal; a year

and a —, Jahr und Tag; for ever and a —, auf immer (und ewig); — wears (on), der Tag vergeht; in his d-s, bei (in) seinem Leben; my (own) —, ein Tag, den ich selbst bestimme, festsetze; to have a (merry) — of it, sich einen lustigen Tag machen, einen schönen Tag haben; to live as merry as the — is long, immer lustig (wie Gott in Frankreich) leben; d-s of grace, 1. *Theol.* die Ablaßtage, Gnadenzeit; 2. *Law.* die Verzugstage, gesetzlich anberaumte Frist; 3. *Comm.* die (3) Respecttage, Respittage; — of payment, der Verfalltag; — of address, der Anrede=(Zusage=)Tag (bei den Buchdruckern); — of the Lord, der Tag des Herrn (Sonntag); d-s in bank, *Law*, die Sitzungstage (im Common-Bench); dismissed without —, to go without — (lat.: *sine die*), *Law*, vom Gericht völlig entlassen.

† **To Dāy**, *v.* I. *intr.* tagen, dämmern; II. *tr.* in den Tag hinziehen, (von Tag zu Tage) verzögern.

Dāy'..., *in comp.* —-beam, der Tagesstrahl, das Tageslicht; —-bed (*Shksp.*), das Faulbett; —-book, das Tagebuch, *Comm.* Journal, Memorial, die Kladde, Strazze; —-boarder, der Schüler, welcher in einer Pension am Unterricht theilnimmt und daselbst sein Mittagsessen erhält; —(-)boy, s. —-scholar; —-break, der Tagesanbruch; —-butterfly, der Tagefalter (*Papilio* L.); —-cap, das Käpsel; —-clock, eine Uhr die 24 Stunden geht; —-coal, die oberste Steinkohlenschicht; —-dream, die Tagesträumerei, das Gesicht oder Trugbild in wachendem Zustande; —-dreams, Phantasiegebilde; given to —-dreaming, sich gern (leicht) in Traumgebilden verlierend od. in Träumereien versenkend; —-dreamy, *coll.* reich an Traumgebilden &c., traumbilderreich; —-flier, das Thier, Insect, welches bei Tage fliegt; —-flower, die Tagblume (*Commelyna* L.); —-fly, die Eintagsfliege; —-guest, ein Besuch, der nur einen Tag bleibt; —-house, (west.) s. Dairy; —-labour, die Tagesarbeit, das Tagewerk; —-labourer, der Tagelöhner; —-light, 1) das Tageslicht, der helle Tag; in plain —-light, am hellen, lichten Tage; to burn —-light, s. To Burn; 2) d-s, *pl. burl.* die Augen, s. To Darken; —-lily, s. Asphodel.

Dāy'ly, s. Daily.

Dāy'..., *in comp.* —(-)mail, die am Tage anlangende Post; —-man, s. Daysman, 2; —-net, *Sport*, das Lerchennetz (Daring-net); —-nettle, s. Deaf-nettle; — nursery, die Tageskinderstube, das Zimmer, in welchem sich die Kinder bei Tage aufhalten; —-peep (*Milt.*), das erste Tageslicht, der Tagesanbruch; —-pupil, s. —-scholar; —-room, das Zimmer zum Aufenthalt des Tages über, Wohnstube (Ggs. Schlafzimmer); —(-)rule, *Law*, die einem Gefangenen gewährte Erlaubniß auf einen Tag das Gefängniß zu verlassen; —-scholar, der Schüler, welcher (in einer Pension &c.) nur an den Unterrichtsstunden theilnimmt; der Extraner (nicht in der Schule wohnende Schüler); —-school, eine Schule, deren Zöglinge nur den täglichen Unterricht besuchen (nicht Kost und Wohnung im Schulhause haben); —-shaft, das Lichtloch, der Lichtschacht; —-sight, *Med.* s. Hemeralopy; —-signal, *Railw.* das Tagsignal; —-sleep, der Schlaf bei Tage, Tagesschlaf; days(-)man, 1) († &) *pr.* (nord.) der Richter, Schiedsmann; 2) (—-tale-man) der Tagelöhner; days-math (*H.-ll.*), s. —'s work 2, *b*; —(-)spring, 1) *a*) (Job 38, 12) der Tagesanbruch; *b*) neues Leben; 2) *, der Quell des Lichtes; —-star, der Morgenstern (die Venus); —-stream, das Tagewasser; —-ticket, *Railw.* das Tagesbillet; —-time, die Tageszeit; —-wearied (*Sh.* K. John 5, 4), von der Tagesarbeit ermüdet; —-woman (*Sh.* LLL. 1, 2, 136), die Tagelöhnerin, nach A. die Milchfrau (Dairy-woman, vgl. —-house); —'s work, 1) od. —-work, *a*) die Tagearbeit, das Tagewerk; *b*) die Tagelohnarbeit; *c*) *Min.* das Tagmahl, Tagewerk (der Häuer), die Schicht; 2) *Agric.* *a*) die Tagearbeit; *b*) (day[-]work) das Tagewerk (von einem Arbeiter an einem Tage bestellbare Stück Feld od. Wiese [days-math]); 3) *Naut.* das Etmahl (die Berechnung des Weges eines Schiffes von einem Mittag zum andern); all in the d-'s work, *coll.* in der Aufgabe des täglichen Lebens begründet, im Laufe der Dinge od. in der Natur der Sache liegend; —-writ, s. —-rule.

To Dāze, *v.* († &) *coll. tr.* 1) blenden (To Dazzle); 2) (bes. *fig.*) betäuben, (die Sinne) einnehmen, umfloren; verblenden; bethören; d-d, *p. a.* 1. *a*) geblendet &c.; *b*) (bes. vom Aussehen) verstört, verwirrt; 2. (bes. nord. u. schott.) vor Kälte od. vor Schreck starr; 3. unausgebacken; ungar; schlecht gebraten; 4. entfärbt; dunkel; 5. hingewelkt; (v. Holze) faul; 6. (alters)schwach, stumpf.

Dāze, *s. Miner.* der Glimmer. [Daisy.

Dā'zy, *s. pr.* (*Cumb.*: Dā'zeg, *H.-ll.*) s.

To Dăz'zle, *v. lit.* & *fig.* I. *tr.* blenden, verblenden; II. *intr.* geblendet werden oder sein. — **Dăz'zle**, *s.* der blendende Schimmer. — **Dăz'zlement**, *s.* (n. ü.) das Blenden. — **Dăz'zler**, *s. joc.* die blendende Erscheinung (Mr. L. shook his head with great solemnity, as though to imply that he supposed she must have been rather a —, *Dick.* Nich. Nick. 2, 61). — **Dăz'zlingness**, *s.* das Blendende.

Dē, (nord. u. schott.) I. *s.* der Tag; II. to —, s. To Dee.

Dēa'con [dē'k'n], *s. Eccl.* 1) der Diaconus; 2) (schott.) der Almosenpfleger; 3) der Innungs-Älteste. — **Dēa'coness**, *s.* 1) die Diaconissin; 2) (schott.) Almosenpflegerin. — **Dēa'conhood** [—hŭd], **Dēa'conry**, **Dēa'conship**, *s.* 1) das Diaconat; 2) (schott.) das Pflegeramt; 3) das Ältestenamt.

Dĕad, I. *adj.* (selten comparirt: weeping I say it, no man can be deader [*Bulw.* Lost Tales, &c. 253] ..., mehr od. sicherer todt; she found them [her old formulas] deader than ever [*H. Kingsley*, Leighton Court 195], ... inhaltsleerer &c.; to regard a coffin-nail as the deadest piece of ironmongery [*Dick.* Christm. Car. 1]; a complexion of the deadest white [*Yates*, Land at last 1, 87], vollständigst) 1) *a*) todt; *b*) (von Dingen) leblos; *fig-s.* 2) *a*) todtgeboren; *b*) dem Tode verfallen; — men's cries do fill the empty air (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 2), [da] Sterbender Geschrei die Luft erfüllt (Schl.); *c*) dem Tode ähnlich, empfindungslos, bewegungslos; *d*) *coll.* (*H.-ll.*: west.) ohnmächtig; todesmatt; to be — (schon bei *Shksp.*) = to have died (mit Bzchng der Ursache des Todes durch of), (an [*with Dat.*]) gestorben sein (my Nell is — ... of malady of France [Hen. V 5, 1]; my wife is — to-night [Rom. & Jul. 5, 3, 210]; how the bird was — [2 Hen. VI 3, 2, 192], wie er gestorben [hier: getödtet worden] ist &c. vgl. *Al. Schmidt*); — of the small-pox, an den Blattern verstorben; — of hunger, Hungers (od. vor Hunger) gestorben; — with hunger, *fig.* halb verhungert; my husband is — some two months since, of a fever (Nov. & Tales 11, 61); 3) todt, leer, einförmig, öde; 4) nicht fließend, stillstehend (vom Wasser), todt; 5) ohne Nutzen: *a*) *Min.* taub; *b*) *Forest.* abständig; *c*) *Comm.* unbenutzt, unangewendet, müßig, todtliegend (v. Capitalien, to be od. lie — upon one's hands, todt daliegen); 6) geschäftslos, still, todt (vom Verkehr); nahrungslos; träge, matt, langsam (vom Verkauf); (im Handel) flau; 7) unbelebt, still, öde, traurig (wie der Winter); 8) dunkel, stockfinster (von der Nacht; auch von der tiefen Stille der Nacht: the solemnity of the deep and — hour [*W. Scott*, Qu. Durw.], der todtenstillen Stunde); 9) unbelebt, glanzlos, matt (auch *T.* v. d. Vergoldung &c.), todt (von den Farben eines Gemäldes, den Augen &c.); 10) dumpf, dumpfig (v. Tönen); 11) herzlos, empfindungslos, kalt (vom Gebet); 12) schal, matt, abgestanden (v. geistigen Getränken); 13) unbewohnt, unbebaut, verfallen (v. Gebäuden, Ruinen; vgl. — wall); 14) schwach, matt, kraftlos überh.; nicht hell brennend, glimmend, verlöschend (vom Feuer); 15) ohne vegetabilisches Leben, abgestorben, faul, faulend (v. Gewächsen, vom Fleisch); 16) *Theol.* sündhaft, sündig, geistig todt; 17) *Bibl.* zeugungsunfähig; 18) *Law*, bürgerlich todt; 19) *T.* *a*) fest, unbeweglich (v. Zughaken an Eisenbahn-Blockwagen &c.); *b*) *Engin.* keine Bewegung mittheilend, wirkungslos (s. — steam); 20) *a*) stumpf auftreffend, mit fester, nicht wankender, starrer, unausweichlicher Gewalt wirkend (v. gewaltigen, plötzlichen Schlägen, Stößen, Erschütterungen &c.); the carriages struck together by a — and violent blow; ever and anon — claps of thunder from within the cliffs heard thro' the living roar (*Tennyson* 5, 116 [Sea Dreams]); to pull a — strain on a miserable gudgeon (*W. Scott*, Peveril 1, 185), einen Gründling mit fester, nicht nachgebender Gewalt [aus dem Wasser] zerren; vgl. — set; *b*) (auch als *adv.* u. *fig.*: bestimmt, völlig, unbedingt; geradezu, überaus &c.) v. einem durch gewaltsame, plötzliche, unabänderliche &c. Einwirkung herbeigeführten regungslosen Stillstande; he noticed her horse stumble after clearing the jump and pull up — lame (*Lemon*, Loved at last 1, 100), ... völlig lahm; at a — stand, stockstill; to make (od. come to) a — stop, plötzlich anhalten (vgl. — lock, unten); the dogs suddenly came to a — stop (*Dick.* Pickw. 1, 221), ... hielten plötzlich regungslos an (v. Hühnerhunden beim Wittern des Wildes, when they are making a point, daher he made a — point [*Tom Brown* bei *H.*]); he hesitated, he murmured, he came to a — stop altogether (*Melville*, Good for Nothing 2, 311), ... hielt ganz inne, stockte ganz; "He ...". She stopped — when she saw that she had another auditor (*Mrs. Wood*, Channings 2, 345); a sharp keen wind blew — against us (*Dick.* Am. Notes 25), direct entgegen (vgl. — wind); he was — again [für against] it (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 2, 165 u. oft), ... war vollständig dagegen; a time for balancing your books and having every item in 'em through a round dozen of months presented — against you (*Dick.* Christm. Car. 4); [the pantry] had a high window of four square panes, looking — on the evergreens, very dense just there, and on nothing else (*Mrs. Wood*, O. Cray 11), ... direct auf die immergrünen Büsche (vgl. — wall, &c.); — silence, — certainty, &c. s. unten; keeping his home and his ways so —ly secret (*Edwards*, Half a Mill. 2, 260), so unbedingt, überaus geheim (vgl. — secret); Dorothy had fainted "— off", as Selina said (*Miss Braddon*, Sir J.'s Tenant 2, 247), *coll.* gerade weg (vgl. — faint); a fancy to be thought poor ... — poor (*Bentl. Misc.* Oct. '49, 392), völlig arm, blutarm; I was so — sleepy (*Dick.* Copperf. 1, 98), so todmüde, furchtbar müde; voting the matter "— slow" (*Melville*, Good for Nothing 1, 131), entsetzlich langweilig; 21) (v. Farben) ohne jede andere (Farben=)Beimischung, tief, rein (vgl. — colour, &c.); his hair in early life a — black (*J. Brown*, Horæ 72), ein tiefes Schwarz; the — white of the roses was not more utterly colourless than Sibylla's face, *Mrs. Wood*, Verner's Pride 2, 184), das reine, ungemischte Weiß (vgl. —-white u. deadest white, oben).

Redensarten: he is a — man, es ist aus mit ihm, es ist um ihn geschehen; you are a — man, du bist ein Kind (Candidat) des Todes!

as — as a door-nail, as — as mutton, — as a herring, *coll.* mausetodt; in the — darkness of the night, in stockfinstrer Nacht; — to infliction (*Sh.* Meas. f. Meas. 1, 4), der Buße erstorben; to work for a — horse (*H-U.*: to pull the —-horse), *coll.* eine Schuld abverdienen, für vorgegessenes Brot arbeiten; *Print. slang*, das Sauerkraut abarbeiten.

II. *s* 1) das Todte; fast nur *fig.*: *a)* die tiefe Stille (der Nacht ꝛc.); in the — of the night, in der Todtenstille der Nacht, um Mitternacht; in the — of winter, mitten im Winter; *b)* die (Geschäfts-)Stille, Flauheit ꝛc.; die Geschäftslosigkeit, gänzliche Unthätigkeit; 2) *T.* der Untergrund, die zur Festigung dienende Rückseite eines Teppichs (*Mech. Mag.* Dec. '48, 550: giving additional substance, or thickening, or "—" as it is termed, to the fabric); 3) d-s, *pl. a) Min. aa)* das Todtliegende; das taube, unedle Gestein; Taubfeld; *bb)* der Ausschlag; (*Kingsley*, Yeast 226) die Halden; *b) T.* die Abfälle (v. Kupfer); 4) the —, *pl.* die Todten; follow me; and let the — bury their — (Matth. 8, 22), folge du mir, und laß die Todten ihre Todten begraben; judgment of the —, das Todtengericht.

Dĕad, *s.* 1) s. oben Dead, II; 2) († &) *pr.* (auch schott. [Dede, Deid]) der Tod (Death).

Dĕad, *in comp., &c.* — ahead, *Mar.* grade entgegen (vom conträren Winde); —-alive, *coll.* 1) selten in eigtl. Bedtg: [she] recognised the —-alive (*Collins*, Woman in White 2, 93), ... die Todte als lebendig, d. h. die Todtgeglaubte als Lebende; 2) *fig.* (auch —-and-alive, *H. Kingsley*, Leighton Court 129; deadly lively, *Melville*, Brookes 1, 229; deadly-lively, *Tautphœus*, Initials 2, 45) ohne wirkliches Leben, todt; hölzern, mechanisch; äußerst langweilig, ledern; deadaliveness (*Trafford*, Race for Wealth 2, 105; deadly-liveliness, *Ath.* Sept. '69, 373), die Scheinlebendigkeit, Unbelebtheit, Todtenstille; äußerste Langweiligkeit ꝛc.; —(-)angle, *Fort.* der todte Winkel; — arse-smart, eine Art Flöhkraut, s. Water-pepper; — bargain, der eigentlich nur dem Namen nach so zu nennende Handel, Scheinkauf; to buy, auch to have (a thing) a — bargain, etwas um einen Spottpreis kaufen; — bark, *Tann.* die äußere saftlose, zum Gerben untaugliche Rinde; —(-)beat, I. *s. Horol.* die ruhende Hemmung; II. *adj. vulg.* völlig überwunden, gänzlich erschöpft; — block, *Mar.* der Doodshoftblock; — bolt, der Schließriegel; —-boot, †, die Todtenbuße, das Wergeld; —-born, todtgeboren; — burial rate, die Todtenbegräbnißsteuer (Steuer für das Begräbniß v. unbekannten, am Ufer gefundenen Leichnamen); — calm, *Mar.* I. todtstill; II. todtenstilles Wetter, die gänzliche Windstille; Todtenstille; — capital, s. — stock, 1; — cargo, *cant*, die schlechte Diebesbeute; —(-)centres, —(-)points, 1) *Mech.* die beiden Puncte in dem Umkreise einer Kurbel, wo diese mit der Treibstange in einer graden Linie liegt; 2) *Turn.* todte Spitzen, feste Spitzen; — certainty, *coll.* die bestimmteste Gewißheit; to a — certainty (*Bulw.* Maltrav. 225 u. oft), ganz gewiß, ganz bestimmt; — coal, die todte (ausgelöschte) Kohle; —-cold, todeskalt; *Paint-s.* — colour, der Grund; — colouring, die Untermalung, das Untermalen, Grunden, Grundiren, Anlegen; he had commenced — colouring one of the window sills (*Househ. Words* 29, 51), mit Grundfarbe zu streichen; she worked quietly on at the — colouring of her sketch (*Mrs. Edwardes*, Archie Lovell 1, 54), ... an der Grundirung ...; — complexion, die Todtenfarbe; — cotton, todte, überreife Baumwolle; —-cut file (*Mech. Mag.* Feb. '46, 128), s. —-(smooth)file; to — dip, *T.* matt abbeizen; —-doing, †, zerstörend, mörderisch; — doors, *Mar.* Schutzthüren, welche vor den Thüren der Seiten-Gallerie befestigt werden, um das Eindringen des Wassers zu verhindern; — drink, schales, abgestandenes Getränk; —(-)drunk, 1) so sehr betrunken, daß man weder sehen noch stehen kann, *fam.* schwarz, toll u. voll, besoffen wie eine Kanone, knüppeldick; 2) *fig.* †, wonnetrunken.

To Dĕad'en [dĕd'n], († &) *pr.* To Dĕad, *v.* I. *tr.* 1) († &) *pr.* tödten; 2) (bes. *Am.*) (Bäume) durch Rindeneinschnitte (Gürteln ꝛc.) (ab)tödten; 3) *fig. a)* (Gefühle ꝛc.) ertödten; *b)* (auch v. Tönen ꝛc.) schwächen, abstumpfen, dämpfen, entkräften; 4) (im Laufe) hemmen, schwächen (z. B. eine Kugel); auffangen; to — a ship's way, *Mar.* die Fahrt eines Schiffes hemmen; 5) schal od. matt machen (geistige Getränke); 6) (die Gesichtszüge durch Ausschweifungen od. geistige Anstrengungen) entstellen, bleichen; 7) *T.* matt machen: *a) Gild.* matten, mattiren; *b)* (Glas) matt schleifen; II. *intr.* (*Tolh.*) 1) ersterben, das Leben od. die Lebenskraft verlieren; 2) *a)* ermatten; *c)* schal werden, sich verriechen.

Dĕad, *in comp., &c.* — eye, 1) das matte Auge; 2) (auch —-eye, — man's eye) *Mar.* die Jungfer, Scheibe, Rolle ꝛc.; —(-)face, *Archit.* die Blende, todte, blinde Mauer, s. — wall; — failure, der vollständige Mißerfolg; — faint, die (starke) Ohnmacht, vollständige Bewußtlosigkeit; —-file, die stille, stumme Feile, Speckfeile; — fire, das erloschene Feuer; — flat, *Mar.* des Schiffes Mitte, das Mittelschiff; — flesh, das abgestorbene, faule Fleisch; —-freight, *Comm.* 1) die Ballast-Fracht; 2) Faut-Fracht; —(-)gilt, matt vergoldet; — gold, mattes Gold; —-green, verschossenes Grün; —-ground, 1) *Min.* der taube Gang, die Ader ohne Erz; 2) *Fort.* der todte Winkel, unbestrichene, todte Raum (vor einer Schanze); like Johnson's friend Birch, Mr. Fitzgerald seems to be "a — hand at a life" (*Qu. Rev.* July '68, 2), ein trauriger, schlechter Lebensbeschreiber; Mr. Bohn, or the person he has employed, is a — hand at the dull duties of an editor (*Fras. Mag.*), ... in Bezug auf ... dürftig beschlagen; —-head, 1) *Am.* der Inhaber eines Freibillets (im Theater, auf der Eisenbahn ꝛc.); 2) *Cast.* der verlorene Kopf, Gießkopf, Überguß, Anguß, Guß- od. Gießzapfen; —-head board, —-head mould, das Formbret, die Form zum verlorenen Kopf (*Tolh.*); To —-head, *v. tr.* kopfüber stürzen (*Holmes* bei *H.*); —-header, der Todtensprung; — heaps, *Min.* das taube Gestein, s. Deads; —-hearted, *adj.* (w. ü.) kleinmüthig, zaghaft, verzagt; —-heartedness, *s.* (w. ü.) die Kleinmüthigkeit, Zaghaftigkeit; — heat, *Sport.* der unentschiedene Wettlauf, vgl. Heat; —(-)horse, s. oben Dead, *adj.*; —-house, ein Haus, in das aufgefundene todte Körper geschafft werden, das Rettungshaus, die Todtenkammer; (schott.) das Grab.

Dĕad'ish, *adj.* todähnlich, leichenartig; leichenblaß; düster, trübe, unerfreulich; — paleness, die Leichenblässe.

Dĕad, *in comp., &c.* —-killing, auf der Stelle tödtend; —-knock, (nord.) das Todtenklopfen (geheimnißvolles Vorzeichen eines Todesfalles); — knot (in wood), der Astknoten; the — languages, die todten Sprachen; — letter, 1) *fig.* der todte Buchstabe; die wirkungslose Sache, werthlose Urkunde ꝛc.; 2) der unbestellbare Brief; —-letter office, die Postamtsabtheilung für unbestellbare Briefe; — level, I. *s.* die vollständige Ebene; II. *adj.* vollkommen eben; —(-)lift, 1) die mit größter Kraftanstrengung verbundene Hebung eines leblosen od. schweren Körpers; meist *fig.* 2) die schwere Last, große Noth; to help (one) at a — lift, to give a — lift to ..., (Einem) in schwieriger Lage beistehen, aus der Noth helfen, einem Nothstande abhelfen; —-lights, *pl. Sea*, die Blenden (Luken) vor den Kajütenfenstern (im Sturme).

† **Dĕad'lihood** [—hŭd], *s.* der Zustand der Todten.

Dĕad'liness, *s.* die Tödtlichkeit, das Tödtliche, die Todesgefahr.

Dĕad, *in comp., &c.* — liquors, *s. pl.* schale, abgestandene Getränke; — lock, 1) das blinde Schloß, eingesteckte Schloß, (Schub-)Riegelschloß (ohne Feder); 2) bes. *fig. a)* die Einengung ꝛc.; Peter no sooner had them at a — lock (*Bentl. Misc.* Aug. '45), ... unter festem Verschluß; *b)* die vollständige Stockung (in der Unterhaltung ꝛc., the conversation had come to a — lock, *New Monthly Mag.* Sept. '48, 117; rather a — lock, *Melville*, Good for Noth. 190); *c)* das Anhalten, der völlige Stillstand (the — lock of a stand still, *eb.* Aug. '48, 453); *d)* das Festfahren, bes. von aufeinander treffenden Gegnern (to save a —-lock, *eb.* 433; in the detestable [!] slang of the day, we were now both "at a —-lock", *Collins*, Wom. in White 1, 160); die (üble) Klemme (I'm at a — lock, *Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 1, 26, ich habe mich vollständig festgefahren, bin in einer üblen Klemme).

Dĕad'ly, I. *adj.* 1) † (*Foxe*, *Wicl.* [deedli], &c. bei *Tr.*) sterblich; 2) *a)* tödtlich; *b)* todbringend; Tod ...; 3) todähnlich, leichenhaft; 4) schrecklich, abscheulich; schmählich, furchtbar, (auch *coll.* zur bloßen Steigerung eines Begriffes) ungeheuer, *anal.* mordmäßig; a — enemy, ein Todfeind; a — sin, eine Todsünde; II. *in comp*, &c. — carrot, *Bot.* die Giftrübe (*Thapsĭa villōsa* L.); —-handed, blutig, todtschlagend (*Sh.* 2 Henr. VI 5, 2); — nevergreen, *slang*, der Galgen; — nightshade, *Bot.* die Tollkirsche, Belladonna (*Atrŏpa belladonna* L.); — pale, todtblaß, leichenblaß; — wounded, tödtlich verwundet.

Dĕad, *in comp., &c.* — man, 1) der Todte, s. oben *adj., &c.*; 2) (west.) die Vogelscheuche; 3) *Min.* der alte Mann (ausgehauene und wieder ausgefüllte Grubenräume); 4) — men, *pl. slang, a)* leere Flaschen; *b)* die Brote, welche Bäckerbursche den Kunden ihres Meisters mehr ansetzen und unterschlagen; to wait for a — man's shoes, *coll.* auf eine Erbschaft lauern, auf welche man Anwartschaft hat; — man's eye, *Archit.* das Fledermausfenster, der Schwalbenschwanz; — man's thumb, †, eine blaue Wiesenblume (*H-U.*); — men's bells, (schott.) der Fingerhut (fox-glove); — march, der Trauermarsch; — mate, *Chess-pl.* patt, s. Stale-mate; — meat, älteres (zweiter Hand, nicht vom Schlächter selbst verkauftes) Fleisch; — money, müßige Gelder, todte Capitalien; — mot (*Ainsw.* Winds. Castle 115), *Sport.* Hallali (vgl. Mot u. Mort); —-neap, *Mar.* todt (d. i. niedriges) Wasser, die niedrigsten Fluten, $1\frac{1}{2}$ Tag nach dem ersten u. letzten Mondviertel).

Dĕad'ness, *s.* bes. *fig.* 1) *a)* die Todtheit; *b)* der todähnliche Zustand; Zustand der Ohnmacht, die Ohnmächtigkeit; *c)* die Erstarrung (eines Gliedes); 2) *a)* die Schwäche, Mattigkeit, Trägheit; *b)* die Leblosigkeit; *c)* die Empfindungslosigkeit, Gleichgültigkeit, Abgestumpftheit; Kleinmüthigkeit; 3) die Geistlosigkeit, Schalheit (v. Getränken); 4) *Bibl.* die Zeugungsunfähigkeit; Conceptionsunfähigkeit; — of trade, *Comm.* die Flauheit, Stockung im Handel, Geschäftsstille.

Dĕad, *in comp., &c.* —-nettle (auch dead nettle, *Storm., &c.*), *Bot.* 1) die Taubnessel (*Lamĭum* L.); 2) die Hanfnessel (*Galeopsis* L.); —-nip, (nord.) das (angehexte) Todtenmal; — office, *coll.* für —-letter office; — oil, das todte Öl; —-pay, der für verstorbene Soldaten von betrügerischen Officieren fortbezogene Sold; — plate, *Metall.* die Feuerplatte, Herdplatte, Thürplatte unten am Feuer; — pledge, das verpfändete Gut, Faustpfand, todte (verfallene) Pfand; — prayer, das kalte Gebet; — reckoning, 1) *Naut.* die Gissing, Gissung, Berechnung des gemachten Weges; 2) *Comm.* die

blinde Rechnung, ungefähre Berechnung, der Überschlag; error of the —-reckoning, die Miß-Gissing; —-ripe, *Agric.* völlig reif; *Mar.* —rising (line), die Linie, welche in der Länge des Schiffes od. in dem Elevationsplan desselben die Köpfe der sämmtlichen Bauchstücke berührt; — rock, *Min.* wildes Gestein; — ropes, *Mar.* stehendes (festes) Tauwerk; a — sale, *Comm.* ein matter, langsamer Verkauf; —-salesman, der Fleischverkäufer (der nicht selbst schlachtet), vgl. — meat; — season, — time of the year, die todte Jahreszeit, stille, geschäftslose Zeit, *fam.* Gurkenzeit; — secret, das tiefe, vollständige (wol auch zuw. Todte betreffende od. nur durch den Tod zu lösende) Geheimniß; — set, 1) (wol urspr. v. einem in bestimmter Richtung andringenden Strome) *a)* der entschlossene beharrliche Angriff (vgl. Dead, *adj.* 20), bes. um Jmds. Gunst zu gewinnen: her late performance had been a — set | at Lord Augustus Fitz-Plantagenet (*Byr.* D. Juan 14, 42); poor Rosa had been made the object of what, in the argotic parlance of her age, she called "a — set", on account of her papa's ground-rents (*Miss Braddon*, Only a Clod 2, 121); every body would make a — set at her (*Melville*, Brookes 2, 62), ... ungestüm auf sie eindringen [hier: um sie von ihrem Vorhaben abzubringen]; a tale of a — set made against a Cymon of the back-woods by an Iphigenia, *N. N.*; *b)* (*Grose-Egan*, unt. Set) der verabredete Plan Jmd. im Spiele zu betrügen; 2) (*Wb.*, welcher [unt. Set] diese Bdtg zur ersten macht) *a)* *Sport.* das unbewegliche Stehen (Vorstehen) eines Hühnerhundes beim Aufspüren des Wildes; *b)* die Stockung in Folge eines Hindernisses (to be at a — set, s. — lock, 2); — shells, verwitterte (See-)Muscheln; a — shot, *coll.* der sichere, nie fehlende Schütze; — silence, die tiefe (nicht unbedingt: Todten-)Stille (vgl. Dead, *adj.* 20); vollständige Gesprächspause; — sleep, der tiefe Schlaf, Todtenschlaf; —-smooth, *File,* feinschlicht; —-smooth cut, der Feinschlichthieb; —-smooth file, die Feinschlichtfeile, Doppelschlichtfeile; — space, *Mech.* der todte Raum, Weg, schädliche Raum; — steam, *Mech.* der (durch den Cylinder) abgehende Dampf, Abgangsdampf; — stock, 1) todtes (todtliegendes, keine Zinsen tragendes) Capital; 2) unbewegliche Güter, Immobilien, Immobiliare; — stock-account, *Comm.* das Immobilien-Conto; —(-)struck, verwirrt, (von Furcht und Schrecken) ergriffen, mit Grauen erfüllt; — top, die Krankheit in der Krone junger Bäume; — tree, *Forest.* der Abständer; I rode away, —-up wind (*H. Kingsley*, G. Hamlyn 1, 313), ... vollständig gegen den Wind; — victual, s. unt. Victual; —-voting, unbeugsam bei der Abstimmung; — wall, 1) die todte, blinde, fensterlose Mauer; 2) *fig.* die Scheidewand, Querwand, der Riegel; she had always stopped her advance with a —-wall of Scotch caution (*H. Kingsley*, Leighton Court 150); — water, 1) das todte (stehende) Wasser, die Lache; 2) *Mar.* das Kielwasser, todte Wasser, die Schiffs-Spur; — weight, 1) *a)* die schwere, drückende Last; *b)* das Thürgewicht; 2) unverzinsliche Staatspapiere; 3 todtes Capital, Interessen fordernde Verbindlichkeit; to be a — weight upon, *fig.* vollständig zur Last fallen; —-white, I. *adj.* vollständig weiß, kreideweiß, (nicht eigtl.: todtenbleich, vgl. Dead, *adj.* 21); II. *s.* das (reine) Weiß, die weiße Deckfarbe, Ölfarbe; —-wind, *Mar.* conträrer Wind (wenn der Wind fast gerade auf die Nase steht); — wood, 1) *Forest.* das Abholz, Afterholz; 2) *Mar.* der Gegenkiel, das Todtholz (Klötze, die vorn und hinten auf dem Kiel liegen, und auf welchen die Piekstücke stehen); — wool, die Raufwolle; — works, *Mar.* das todte Werk (der über dem Wasser befindliche Theil) eines Schiffes.

Dĕaf [*Sher.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* (orig.: dēf), *Nutt.* und die neueren; *pr.* (bes. *Am.*): dēf, *Wb.*], *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) taub (auch *fig.*: to, gegen); — as a post, *fam.* stocktaub; 2) betäubt (with a noise, von einem Geräusch); 3) nur dunkel gehört, dumpf (von Tönen); 4) (bes. nord.) taub, gehaltlos; a — nut, eine taube Nuß; — corn, taubes od. brandiges Korn; — in both ears (Nov. & Tales 4, 204), auf beiden Ohren taub; — and dumb, —-mute, taubstumm; a — and dumb man, a —-mute (*pl.* —-mutes, *Ed. Rev.* July '55, 122, &c.), ein Taubstummer; — and dumbness, die Taubstummheit; — and dumb asylum, das Taubstummen-Institut; — adder, die Blindschleiche, Bruchschlange (*Anguis fragĭlis* L.); — coal, s. Blind-coal; — nettle, s. Dead-nettle. — **To Dĕaf'en** [allgem.; *pr.* (bes. *Am.*): dē'f'n, *Wb.*], *v. tr.* ([† &] *provinc.*: **To Dĕaf** [auch dēf], bes. nord.: **To Dēave**) 1) taub machen; 2) betäuben (with, durch). — **Dĕaf'ịsh,** *adj.* *fam.* ein wenig taub, nicht wohl hörend, harthörig. — **Dĕaf'ly,** I. *adv.* von Deaf, w. s.; II. *adj. pr.* einsam, traurig. — **Dĕaf'nẹss** [vgl. Deaf], *s.* 1) die Taubheit; 2) das Taubsein (to, gegen); 3) die Dumpfheit (der Töne 2c.).

Dēak, *s.* (*Kent*) der Graben 2c. s. Ditch.

To Dēak, *v. intr.* (nord.) kämpfen.

To Dēal, *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* dĕalt) *tr.* 1) theilen; (mit out) austheilen, mittheilen, geben; 2) *a)* zerstreuen, zertheilen; *b)* (Tod und Verderben 2c.) verbreiten; to — the cards, *Gam.* die Karten geben; to — one a blow, Einem eins versetzen; to — out blows, Schläge geben; II. *intr.* 1) Handel od. ein Gewerbe treiben, handeln; 2) verfahren, umgehen; unterhandeln; vermitteln; 3) handeln, sich benehmen; 4) *Gam.* Karten geben; this family d-s at his shop, ... kauft bei ihm, hat Geschäftsverbindung mit ihm; to — by, verfahren mit 2c., wol od. übel mit Einem od. etwas umgehen; to — ill by one, Einem übel mitspielen; to — for ..., im Handel stehen (od. handeln) um ...; to — in ..., Geschäfte machen in ..., Handel treiben od. handeln mit ..., (gewisse Waarenartikel) führen; he d-s in silk wares, er handelt mit seidenen Waaren; to — in politics, sich mit der Politik befassen; to — in commonplaces, sich in Gemeinplätzen ergehen; to — out, (Einem etwas) zu Theil werden lassen; to — with, 1. behandeln (Einen od. eine Sache), (Einem) begegnen, mit ... umgehen, verfahren, sich benehmen (gegen Jemand); 2. etwas bekämpfen; (mit Jemand) streiten; 3. *Eccl.* warnen; to — honestly with one, mit Jemand ehrlich zu Werke gehen; to — with a case, einen Fall behandeln, sich mit einem Falle beschäftigen; to have to — with ..., es mit ... zu thun haben; I know not how to — with him, ich weiß nicht, wie ich es mit ihm anfangen (wie ich ihn behandeln) soll; I shall — with her well enough, ich will schon mit ihr fertig werden (auskommen); he is hard to be dealt with, es ist schwer mit ihm auszukommen; she has been basely dealt with, sie ist schändlich behandelt worden.

A. **Dēal,** I. *v. s.* 1) (eigtl. das Austheilen) *Gam.* das (Karten-)Geben; 'tis my —, ich muß (die Karte) geben; I have the —, ich habe die Vorhand; 2) das Handeln (for, um); das Geschäft; we'd rather make a — for it (*Lever*, Luttrell 1, 54), wir möchten es lieber durch Handel, Kauf an uns bringen [nicht geschenkt haben]; II. *s.* der (das) Theil; die Anzahl, Menge; a great —, a good —, *coll.* blos: a —, viel, groß, bedeutend 2c., *anal.* ein großes (gutes) Theil; to think a great — of one, viel von Einem halten, Einen hochschätzen; Maria was in a good — of agitation (*Miss Austen*, Mansf. Park 180), ... in großer, bedeutender Aufregung; to make a — of stir, viel Aufsehen erregen, viel Lärm machen; some —, †, zum Theil, einigermaßen.

B. **Dēal,** *s.* 1) das Fichtenholz, Tannenholz, Bretholz; 2) die Diele, das lange Bret; whole —, ein Bret von normaler Stärke von $1^{1}/_{4}$ Zoll; slit —, ein Bret von halber Stärke; — apples, (öst.) Tannenzapfen; — boards, deals, *pl.* (Tannen-)Breter, Bohlen, Dielen; —(-)box, die Spanschachtel; —-end, das kurze Bret, Bretstück.

† **To Dēāl'bāte,** *v. tr.* weißen, bleichen. — **Dēạlbā'tiọn,** *s.* das Weißen, Bleichen; Weißbrennen, Weißsieden.

Dēa'lẹr, *s.* 1) der (Karten-)Geber 2c. vgl. To Deal; 2) *a)* bes. *Comm.* der Handelsmann, Waarenverkäufer, Debitant, Gewerbsmann, Krämer, Händler (in, mit); *b)* *coll.* (horse-—) der (Pferde-)Händler; *pl.* Geschäftsleute, Handelsleute; —-buyer (*Art. Journ.* '49, 1), Einer der kauft, um wieder zu verkaufen, (Bilder-)Einkäufer, Händler; — in dry goods, der Ellen-Waaren-Händler; Ausschnitter; — in groceries, der Colonialwaarenhändler; — in gross, der Großhändler, Grosso-Händler, Grossirer; Grossist; — in hardware, der Metallwaarenhändler; — in iron, der Eisenhändler; — in leather, der Lederhändler; — in linens, der Leinwandhändler; — in lumber, der Bauholz-, Stabholz- 2c. Händler; — in peltry, der Rauchwaarenhändler; — in provisions, der Eßwaaren- od. Victualienhändler; — in stocks, der Actienhändler; — in wool, der Wollhändler; — in woollens, der Wollen-(Waaren-)Händler; money-—, der Geldhändler; 3) *fig.* Jemand, der sich (in, mit ...) abgibt (vgl. auch double—, plain —, &c.); a — in learning, ein Gelehrter von Profession; a small — in learning, ein Halbgelehrter; a — in politics, der Politiker; a — in wit, der Witzbold.

Dēa'lịng, *s.* 1) *a)* das Handeln, Verfahren 2c. vgl. To Deal; die Handlung; *b)* (mode of —) die Handlungsweise (im Geschäft 2c. vgl. honest, plain, upright, &c. —); die Verfahrungsart; *c)* die Behandlung; 2) der (bes. freundschaftliche) Umgang, gesellschaftliche Verkehr, die Gemeinschaft; 3) der Geschäftsverkehr, Handel; das Geschäft, Gewerbe; money d-s, Geldgeschäfte; I have no — (od. d-s) with him, ich habe nichts mit ihm zu thun; there is no — with him, mit ihm ist kein Fertigwerden, nicht auszukommen.

Dēal'..., *in comp.* — planks, *pl.* starke (Tannen-)Breter, Bohlen; —(-)tree, (öst.) die [Tanne.

Dĕalt, *imperf.* & *pp.* v. To Deal.

Dēal'-wīne, s. Dele-wine.

† **To Dēăm'bŭlāte,** *v. intr.* umherspazieren, umhergehen. — **Dēămbŭlā'tiọn,** *s.* das Spazieren, der Spaziergang. — **Dēăm'bŭlạtọry,** I. *adj.* umherspazierend; II. *s.* der Spazierplatz, die Promenade.

Dēan, *s.* 1) *Eccl.* der Dechant, Decan; 2) *Univ.* der Decan: *a)* in den Collegien der engl. Universitäten; *b)* *Am.* ein Beamter an den medicinischen Collegien; — pear, die Dechantsbirn. — **Dēa'nẹry (Dēan'ry),** *s. Eccl.* 1) (**Dēan'shịp**) das Decanat (Amt od. Einkünfte eines Dechanten); 2) die Decanei, das Amthaus eines Dechanten; 3) das Decanat, der Amtsbezirk eines Dechanten. — **Dēan'nẹss,** *s.* (*Sterne*, Shandy) s. Deaconess.

Dēa'-nĕttle, *s.* (nord.) s. Dead-nettle.

Dēar, *adj.* (—ly, auch blos — [oft bei *Shksp.*], *adv.*) 1) theuer, kostspielig; a — year, ein Jahr der Theurung, das Hungerjahr, Mißjahr; to pay —ly for ..., etwas theuer bezahlen; —ly bought (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 100; —-bought, 2 Hen. VI 1, 1, 252, *Rich.* Clarissa 2, 338 u. oft); —ly purchased (—-purchased, Sonn. 117, 6), theuer erkauft; to cost —, theuer zu stehen kommen; 2) († &) *pr.* (öst., *H-ll.*) was theuer zu stehen kommt, schlimm, schwer, entsetzlich, schrecklich; häufig bei *Shksp.*:

my d-est foe (Haml. 1, 2, 182), meinen ärgsten Feind; in our — peril (Timon 5, 1, 231), in unserer großen Fährlichkeit; to hate —ly (As you like it 1, 3, 35), aufs äußerste hassen; 3) theuer, lieb, werth; his own — self, sein theures Ich; for — life, *coll.* als wenn's um's liebe Leben ginge, aus Leibeskräften; I love him —ly (*Troll.* Framl. Pars. 2, 108), ich liebe ihn innig (vgl. so — I loved the man, *Sh.* Rich. III 3, 5, 24; to love —ly, Temp. 4, 1, 49 u. oft; vgl. —[-]loved, Rom. 3, 2, 66, &c.; —[-]beloved, Temp. 5, 309); O — (urspr. wol ausgel. Heaven od. Ähnl.; with her affected sighs, and her *O dears! O dears! Rich.* Clarissa 1, 370)! auch blos: —, —! od. — me! ach du lieber Himmel! ach Gott! oh je, je, je! a — Joy, *coll.* ein Irländer; II. *s.* der (die, das) Theure; der Liebling; my —, mein Lieber, meine Liebe (*pl.* my d-s! meine Lieben).

A. **To Dēar,** *v. tr.* (†, &) *pr.* 1) verletzen, schädigen; 2) s. To Dare.

B. **To Dēar,** *v. tr.* (*Shelt.* bei *Todd*, u. ü.) theuer machen (To Endear); d-ed, *p. a.* theuer, lieb (bei *Sh.* Ant. & Cl. 1, 4, 44 nur Vermuthung für das feared der alten Ausgg.).

Dēar'bōrn, *s.* ein leichtes vierräderiges Fuhrwerk.

Dēa'rie, schott. für Deary.

† **Dēar'ling,** *s.* (*Spenser* bei *J.*) der Liebling (Darling).

Dëarn [*Worc.* & *Wb.*: dërn], **Dëarn'fůl,** *adj.* († &) *pr.* einsam, allein, heimlich; traurig, kläglich, unheilvoll.

Dëarn, *s.* (nord.) der Thürpfosten, die Säule.

† **To Dëarn** [*Worc.*: därn; *Wb.* dërn], *v. tr.* s. To Darn.

Dēar'ness, *s.* 1) die Theurung; der theure Preis, das Theure; 2) *a)* das Theuer- od. Werthsein, der hohe Werth; *b)* die Liebe, Zärtlichkeit, Innigkeit.

Dëar*th*, *s.* 1) die Theurung, theure Zeit, Hungersnoth; der Mangel (auch *fig.* = Dürftigkeit &c.: in the — of other topics, bei dem Mangel anderer Gegenstände der Unterhaltung &c.); 2) *Sh.* Haml. 5, 2, 123 für Dearness, 1. — **Dëar*th*'fů',** *adj.* (schott. = dearthful) theuer (im Preise).

† **To Dēartĭc'ūlāte,** *v. tr.* zergliedern. — **Dēartĭculā'tion,** *s.* die Zergliederung.

† **To Dēār'tūāte,** *v. tr.* zerstücken.

Dēa'ry, *s.* (Verklnrgsform v. Dear) 1) das Liebchen, der Liebling; 2) das (liebe) Kind; 3) — me! (Verklnrg zu Dear me) ach Gottchen!

Dēas, *s.* (schott.) die Rasenbank an einem (Land-)Hause (vgl. Dais).

Dĕa*th*, *s.* der Tod: 1) (Ggs. zu Leben) *a)* wie Life auch im *pl.*: Saul and Jonathan were lovely in their lives, and in their d-s they were not divided (*Robertson*, Serm. 4, 249), ... im Leben, im Tode ...; *b)* der Todesfall; it would have been strange if, in that age, so important a — ... had not been imputed to poison (*Mac.* Hist. 9, 207); meist d-s, *pl.* Todesfälle; 2) die Sterblichkeit; 3) der Zustand eines Verstorbenen; 4) die Todesart; 5) *a)* das Bild des Todes unter der Gestalt eines Gerippes; *b)* der Engel der Erlösung, Freund Hain; 6) der Mord; 7) *a)* die Ursache des Todes; *b)* der Veranlasser des Todes; I will be the — of him, *poet.* durch mich (von meiner Hand &c.) soll er sterben; *c)* das Mittel od. Werkzeug des Todes; 8) *Theol.* der (ewige) Tod, die ewige Verdammniß; civil —, *Law*, der bürgerliche Tod; to grieve one's self to —, sich zu Tode grämen; to put one to —, Jemand hinrichten; to wear to —, zu Tode quälen, aufreiben; it is (no less than) — (to commit this crime), es steht der Tod darauf; he dies the —, er soll sterben; as sure as —, so wahr ich lebe; — and destruction! *interj.* Tod u. Teufel! a man of — (*Bacon*), ein Mörder; house of —, das Trauerhaus.

Dĕa*th*'..., *in comp.* —-bed, das Sterbebett; *fig.* die Todesstunde; —-bed document, *Mil.* die Resignation, welche ein Officier, welcher sich seinem Ende nahe fühlt, einschickt; —-bed prayer, eine auf dem Sterbebette gethane Bitte; —-bell, das Sterbeglöckchen; —-blow, der Todesstreich; —-boding, *, tod(ver)kündend; —-bolt, das Todesgeschoß; —-counterfeiting (*Sh.* MNDr. 3, 2, 364), den Tod nachahmend, todtenähnlich; —-damp, der Todtenschweiß; —-darting, *, mörderisch; durchbohrend (v. Augen; auch —-dealing); — dirge, s. Dirge; —-doing, tödtend; —doomed, dem Tode geweiht.

Dĕa*th*'fůl, I. *adj.* 1) tödtlich; mörderisch; 2) (*Chapm.* bei *Wb.*, w. ü.) voll des Todes (v. der Erde), vergänglich; II. —**ness,** *s.* die Tödtlichkeit.

Dĕa*th*'..., *in comp.* —-hour (besser hour of —), die Todesstunde; To — hunt, *v. intr. coll.* Hinrichtungen beiwohnen; —-hunter, 1) *slang*, der Leichenbesorger, Leichenbestatter; 2) d-s, *pl.* die Todten plündernde Nachzügler einer Armee; 3) ein Straßenverkäufer von Hinrichtungs- u. Mordgeschichten &c.; —-knell, das Todtengeläut, die Todtenglocke.

Dĕa*th*'less, *adj.* unsterblich.

Dĕa*th*'like, *adj.* todtenähnlich, wie todt; — stillness, die Todtenstille.

Dĕa*th*'liness, *s.* 1) die Tödtlichkeit &c.; 2) (*Bulw.* bei *Str.*) das Todähnliche, Todesmäßige, Todte &c. — **Dĕa*th*'ly,** *adj.* 1) tödtlich, verderblich; 2) todähnlich &c. s. Deathlike; — pale, todtenblaß.

Dĕa*th*'..., *in comp.* —-marked (*Sh.* Rom. and Jul. Prol.), todgeweiht; —-practised (*Sh.* K. Lear 4, 6), durch geheime Pläne mit dem Tode bedroht, (Tieck:) todumgarnt; —-rattle, das Todesröcheln; —'s door, die Todespforte, die Nähe (das Nahen) des Todes; to be at —'s door, im Todeskampfe liegen; —-shadowed, *, vom Tode umschattet; —'s-head, der Todtenkopf; —'s-head-moth, *Entom.* der Todtenkopf (*Acherontia Atrŏpos*); —'s-head ring, †, der Ring mit einem Todtenkopfe, den die Kupplerinnen zu Elisabeth's Zeiten trugen; —'s man, 1) der Mörder; 2) (*Shksp.*) der Henker, Scharfrichter; —-stab, —-stroke, der Todesstoß; —'s wound, die tödtliche Wunde, der Todesstoß; — token, das Todesvorzeichen, Anzeichen des Todes. [Tode zu.

Dĕa*th*'ward, *adv.* dem Tode entgegen, dem

Dĕa*th*'..., *in comp.*—warrant, 1) das Todesurteil; 2) die Todesbotschaft; —-watch, *Entom.* die Todtenuhr, der Holzwurm (*Termes pulsatorius* L.); —-worthy, todeswürdig.

† **To Dēau'rāte,** *v. tr.* vergolden. — **Dēau'rate,** *p. a.* vergoldet. — **Dēaurā'tion,** *s.* die Vergoldung. [(To Deafen).

To Dēave, *v. tr.* (nord. u. schott.) betäuben

† **Dēave'ly,** (*Cotgr.*) *adj.* s. Deafly, II.

Dēâw', *s.* († &) *pr.* 1) (*Spens.*) der Thau (Dew); 2) der Teig (Dough). — **To Dēâw',** *v. intr.* fein regnen, sprühen. [(F-n).

Dĕb., Dĕb, Abkrzg v. Deborah, Debora

† **To Dēbăc'chāte,** *v. intr.* wie ein Bacchant rasen. — **Dēbacchā'tion,** *s.* die bacchantische Raserei. [Flut.

Dēbâc'le, *s.* (frz.) die geologische (Wasser-)

To Dēbăr', *v. tr.* ausschließen, abschneiden (from [*Swift* bei *J.* mit of, w. ü.], von); (Einem etwas) entziehen; hindern (an).

† **To Dēbärb',** *v. tr.* des Bartes berauben.

To Dēbärk', *v.* I. *tr.* ausschiffen, ausladen; II. *intr. fam.* an das Land steigen, aussteigen, landen (s. To Disembark). — **Dēbarkā'tion,** *s.* die Ausschiffung &c. [Ausschließung.

Dēbär'ment, *s.* (*Chalmers* bei *Worc.*) die

To Dēbăr'rass, *v. tr.* (w ü.) von Hindernissen befreien.

To Dēbāse', *v. tr.* 1) erniedrigen, herabsetzen; herabwürdigen; verringern; 2) (edle Metalle, Münzen &c.) verfälschen; d-d coin, geringhaltige Münze; 3) *fig.* verderben (die Schreibart &c.); d-r, *s.* der Erniedriger &c. — **Dēbāse'ment,** *s.* 1) die Erniedrigung, Herabsetzung, Verringerung &c.; 2) die Verfälschung (edler Metalle &c.); 3) *fig.* die Verderbung (der Schreibart &c.).

Dēbā'table (†: **Dēbā'teable**), *adj.* streitig, bestreitbar. — **To Dēbāte',** *v.* I. *tr.* 1) *a)* †, zum Gegenstand des Kampfes machen, um ... kämpfen, streiten, fechten (auch *intr.*); *b)* (Einem etwas) streitig machen; 2) bestreiten, erörtern, durchsprechen, verhandeln, debattiren; II. *intr.* 1) streiten (on, upon, über [*with Acc.*]); debattiren, disputiren; 2) etwas erörtern, überlegen, berathschlagen; to — with one's self, bei sich überlegen. — **Dēbāte',** *s.* 1) † (auch *, *W. Scott* bei *Wb.*) *lit. a)* der Kampf, Streit, *b)* die Zwietracht; 2) *a)* der (Wort-)Streit; die Streitigkeit; *b) Theol.* der Glaubensstreit; 3) die Debatte (mündl. Verhandlung collegialischer Körperschaften); beyond —, unbestreitbar. — **Dēbāte'fůl,** *adj.* (—ly, *adv.*) †, 1) voller Kampf, heftig (vom Streite); 2) streitsüchtig. — **Dēbāte'ment,** *s.* 1) †, der Kampf, Streit; 2) (w. ü.) das Hinundherstreiten, die Streitigkeit, Erörterung. — **Dēbā'ter,** *s.* der Streiter, Wortkämpfer; Parlamentskämpfer, Redner; Disputant; Controversist. — **Dēbā'ting-clŭb,** *s.* (debating-society) der Redeübungsverein. — **Dēbā'tiveness,** *s.* (*E. Warburton* bei Büchm.) der Hang etwas zu erörtern, die Überlegsamkeit.

To Dēbâuch' (†: **Dēbâush', Dēbōsh'**), *v.* I. *tr.* 1) zur Ausschweifung verleiten, verführen; 2) (durch Unmäßigkeit) verderben; 3) (eine Armee &c.) abtrünnig machen; II. *intr.* ein ausschweifendes, üppiges Leben führen, liederlich sein, schwelgen. — **Dēbâuch',** *s.* 1) das ausschweifende, üppige Leben; 2) die Ausschweifung; 3) die Schwelgerei. — **Debauched,** I. [dĭbâtsht], *adj.* († [so *Shksp.*]: Deboshed) (**dēbâu'chedly,** *adv.*) ausschweifend; II. **dēbâu'chedness** (†: **Dēbâuch[t]'ness**), *s.* das ausschweifende Wesen, die Ausschweifung. — **Dēbauchēē'** [dĕbọshē', mit halb-frz. Ausspr., v. frz. débauché], *s.* der Wüstling; Schwelger. — **Dēbâu'cher,** *s.* der Verführer &c. vgl. To Debauch. — **Dēbâu'chery,** *s.* 1) die Ausschweifung, Wollust; Schwelgerei; 2) (od. **Dēbâuch'ment**) die Verführung.

Dĕb'by, Verklnrgsform („Debchen") v. Deb.

† **To Dēbĕl', To Dēbĕl'lāte,** *v. tr.* besiegen. — **Dēbellā'tion,** *s.* die Besiegung.

Dĕb'enham [dĕb'nąm], St. in Suffolk.

Dēbĕn'tūre, *s.* 1) der Schuldschein, Zettel od. Note, wodurch man an die Bezahlung einer Schuld erinnert; 2) *Comm.* & *Cust.* die Obligation über den Rückzoll; Rückvergütung des Zolles für Waaren, die wieder ausgeführt werden; charges of — (od. debentures), Debenturkosten, Kosten für gemachte Zollvorschüsse; — book, das Rückzollbuch. — **Dēbĕn'tūred,** *p. a.* — goods, Rückzollgüter, Güter, auf welche Rückzoll vergütet wird. [berry).

Dē'bĕrry, *s. pr.* die Stachelbeere (Dew-

Dĕb'ile, *adj.* †, schwach, hinfällig. — **To Dēbĭl'ĭtāte,** *v. tr.* schwächen, entkräften, entnerven. — **Dēbĭlĭtā'tion,** *s.* die Schwächung, Entkräftung. — **Dēbĭl'ĭty,** *s.* die Schwachheit, Schwäche, Entkräftung (Kraftlosigkeit).

Dĕb'ĭt, *s. Comm.* das Debet, Soll, die Schuld; to be at one's —, debitirt od. belastet sein; to place to one's —, Eines Rechnung belasten, debitiren; to the — of Mr. N., zu Lasten des Herrn N.; —-side, die Debet-Seite (linke Seite im Hauptbuche). — **To Dĕb'ĭt,** *v. tr.* debitiren, belasten, in das Debet eintragen; to stand d-ed for ..., (im Buche) belastet stehen mit .... — **Dĕb'ĭtor,** *s.* † (*Sh.* Oth. 1, 1, 31; Cymb. 5, 4, 171) s. Debtor.

To Dēbĭtū'mĭnīze, *v. tr. Chem.* von Erd-

harz od. Asphalt befreien. — **Dēbitūminisā'tion**, s. die Befreiung von Erdharz.

Dēbonair' (frz. débonnaire, daher auch debonnair [*Bulw.* Harold 160, &c.]), (w. ü.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) höflich, fein; 2) gütig, freundlich; leutselig; II. —ness (*Rich.* Clarissa 1, 136: Debonnaire), s. (w. ü.) 1) die Höflichkeit; 2) die Freundlichkeit; Leutseligkeit; 3) (*Sterne*, Sent. Jrn. 96; †: **Dēbonai'rity**) die Munterkeit.

Dĕb'orăh, Dĕb'ora [mit diesem Acc. schon *Sh.* 1 Hen. VI 1, 2, 105], s. Debora (hebr., wie viele bibl. Namen, häufiger engl. F-n.).

Dēbŏsh', Dēbŏïs(e)', &c. f. (To) Debauch.

To Dēbouch', *v. intr. mod. Mil.* (aus einem Gehölz od. Engpasse) hervorbrechen, debouchiren. — ***Débouché***, s. (frz.) eine Öffnung; Absatz für Waaren, Waarenmarkt. — ***Débouchure***, s. (frz.) die Ausmündung eines Flusses od. einer Meerenge.

Débris [dębrē'], s. (frz., meist *pl.*) 1) Ruinen, Trümmer; 2) *Geol.* die (Felsen-)Trümmer, Bruchstücke.

Dēbruised' [dįbrûzd'], *p. a.* 1) †, gequetscht, verletzt; 2) *Herald.* von einem Balken durchschnitten; lion —, Löwe im Wappen, über den der schmale Balken läuft.

Dĕbt [dĕt; schon so zu *Shksp.*'s Zeit, wie die Verspottung derjenigen beweist, welche pedantisch an der Ausspr. des b festhielten, vgl. LLL. 5, 1, 23 bei *Al. Schmidt*], s. 1) die Schuld, Schuldpost; 2) *fig.* die Schuld, Schuldigkeit; 3) *Law*, (*ellipt.* st. action of debt) die Schuldklage; 4) *Script.* die Sünde, Vergehung, Schuld; to be in —, Schulden haben; involved in —, tief in Schulden, verschuldet; to run in (into) —, to contract d-s, in Schulden gerathen, sich in Schulden stecken, Schulden machen; to pay the — of nature, die Schuld (den Tribut) der Natur bezahlen (*i. e.* die Nothwendigkeit sterben zu müssen); d-s active and passive, Schuld und Gegenschuld, Activa und Passiva; d-s (actually) owing, liquide Forderungen od. Schulden; d-s on mesne process, im Proceß begriffene Schulden; d-s of honour, Ehrenschulden (Spielschulden); small d-s, Bagatellschulden; — book, 1. das Schuldbuch, kleine Geschäftsbuch; 2. Verfall-(Zeit-)Buch.

Dĕbt'ed [dĕt'—], *p. a.* (*Sh.* Com. of Err. 4, 1, 31:) to stand —, schuldig sein (Indebted).

Debtēē' [dętē'], s. der Creditor, Gläubiger (Ggs. Debtor).

Dĕbt'less [dĕt'—], *adj.* schuldenfrei.

Dĕbt'or [dĕt'or, im Ggs. zu Debtee': dĕtör'], s. 1) der Schuldner, Debitor; 2) der (zu etwas) Verpflichtete, Pflichtige; 3) *Comm. a)* das Debet, Soll (die linke Seite des Haupt-Buches, gew. Dr.); — and creditor, Debet und Credit; to be on the — side, im Debet stehen; *b)* d-s, *pl.* Debent (*pl.* v. Debet), Sollen; d-s, Messrs. ***, in account current with ***, Cr., Debent Herren ***, in Conto-Corrent mit ***, Credunt.

† **To Dēbŭl'liāte**, *v. intr.* aufwallen, überkochen. — **Dēbullĭ'tion**, s. das Aufwallen.

Début [frz., ehem. meist dębō'; von *Byr.* wiederholt auf new, &c. gereimt], s. das Debut, der erste Anfang; bes. das erste Auftreten (eines Schauspielers &c.); der Erstlingsversuch. — ***Débutant***, s. (frz.) der Debütant. — ***Débutante***, s. (frz.) die Debütantin.

Dĕc'achōrd, Dĕcachŏr'don, s. das Decachord: 1) das zehnsaitige Instrument, die Davidsharfe; 2) das zehntheilige Werk &c.

Dēcacū'minăted, *adj.* †, abgeköpft, gestutzt.

Dĕc'adal, *adj.* decadisch, aus zehn (aus Decaden) bestehend. — **Dĕc'āde**, s. die Decade, das Zehend.

Decā'dence (D-cy), s. der Verfall, die Abnahme. — **Decā'dent**, *adj.* verfallend, abnehmend.

Dĕc'adist, s. (w. ü.) der Decadenschreiber.

Dĕc'agŏn, s. *Geom.* das Zehneck. — **Dĕcăg'onal**, *adj.* zehneckig.

Dĕc'agrăm, (frz.) ***Décagramme***, s. das Decagramm.

Dĕc'agy̆n, s. *Bot.* die Decagynie, Pflanze mit zehn Pistillen. — **Dĕcagy̆n'ian**, *adj.* decagynisch, mit zehn Pistillen versehen.

Dĕcahē'dral, *adj. Geom.* zehnseitig. — **Dĕcahē'dron**, s. (grch., *pl.* dĕcahē'dra) der Zehnflächner, die zehnseitige Figur, das Zehneck.

Dēcălcificā'tion, s. die Entkalkung. — **To Dēcăl'cify̆**, *v. tr.* entkalken.

Dĕcăl'iter od. **Dĕc'alitre**, s. das Decaliter (Maß von zehn Liter).

Dēcăl'ogist, s. der Erklärer der zehn Gebote. — **Dĕc'alōgue** [—lŏg], s. *Script.* der Decalog, die zehn Gebote (Mosis).

Dĕcăm'eron, s. das Decameron, in zehn Abtheilungen getheilte Buch.

Dĕcăm'ēter [od. dĕcamē'ter], s. 1) das (der) Decameter (Längenmaß v. zehn Meter); 2) die Decameterkette.

To Dēcămp', *v. intr.* 1) *Mil.* (aus dem Lager) aufbrechen, abmarschiren, decampiren; 2) *fig.* fortlaufen, ausreißen. — **Dēcămp'ment**, s. der Aufbruch, das Abmarschiren.

Dĕc'anal [*Wb., Sm., Craig, Nutt., Cool., Don., Storm.*; dįkā'—, *Todd, Ja., Reid*; dĕ'kanal, *Kn., Cull*], *adj.* zu einem Decan(ate) gehörig, Decans .... — **Dĕc'anate**, s. f. Deanery.

Dĕcăn'der, s. *Bot.* die zehnmännerige Pflanze, Decandrie. — **Dĕcăn'drian, Dĕcăn'drous**, *adj.* zehnmännerig, decandrisch.

Dĕcăn'gŭlar [dįkăng'gū—], *adj.* zehnwinkelig, zehneckig.

To Dēcănt' (†: **To Dēcăn'tāte**), *v. tr.* (eine Flüssigkeit) abklären, abgießen, ablassen, abseihen; umgießen, umfüllen, abfüllen; to — wine, &c., Wein &c. in Caraffen füllen (um ihn auf die Tafel zu setzen). — **Dēcantā'tion**, s. die Abklärung, Abgießung; Umgießung &c. — **Dēcăn'ter**, s. 1) der Abklärer &c.; 2) die Caraffine zum Abklären (v. Flüssigkeiten); 3) die Tisch-Crystallflasche, Caraffe, Caraffine (in welcher der Wein gew. auf die engl. Tafel kommt); — label, das Caraffenschildchen (der Caraffenkragen) mit Adresse; — stand, das Flaschengestell, der Caraffenträger.

Dĕcăph'yllous [od. dĕcaphy̆l'lous], *adj. Bot.* zehnblätterig.

To Dēcăp'itāte, *v. tr.* 1) enthaupten, köpfen; 2) (Bäume) kappen; 3) *Am. coll.* (Beamte &c.) absetzen. — **Dēcăpitā'tion**, s. die Enthauptung; das Köpfen &c.

Dĕc'apŏd, I. s. (*pl.* d-s [lat.: Decap'oda]) *Crustac.* der Decapode, Zehnfüßer, ein krebsartiges Thier; II. (od. **Dēcăp'odal, Dēcăp'odous**) *adj.* zehnfüßig, die Decapoden betr.

To Dēcär'bonāte, *v. tr.* (einem Stoffe) die Kohlensäure entziehen. — **Dēcärbonisā'tion**, s. *Chem.* die Entkohlung. — **To Dēcär'bonise**, *v. tr.* entkohlen. — **To Dēcär'bürāte**, *v. tr.* entkohlen, entstahlen.

† **To Dēcärd'**, f. To Discard.

To Dēcär'dinalise, *v. tr.* (Einem) die Cardinalswürde entziehen.

Dĕcaspĕr'mal, *adj. Bot.* zehnsamig.

Dĕc'astich [*Sm.* u. die neueren; dĕcăs'tich, *C., Buch.*], s. das Decastichon, zehnzeilige Gedicht.

Dĕc'astȳle, I. s. *Archit.* ein Gebäude mit zehn Säulen in der Front; II. *adj.* zehnsäulig.

Dĕcasyllăb'ic, *adj.* zehnsilbig.

To Dēcāy', v. I. *intr.* 1) in Verfall kommen od. gerathen, verfallen, abnehmen; 2) verwelken; 3) vermodern, verwittern; 4) verschießen (v. Farben); 5) absterben, ersterben (v. Personen u. Dingen); abzehren; 6) die Kraft verlieren, schwächer werden, sich vermindern; 7) in Vermögensumständen zurückkommen, verarmen; II. *tr.* (w. ü.) 1) in Verfall bringen (three [of these churches] time has so much d-ed, *W. Scott*, Peveril 1, 353): 2) herunter bringen, zerrütten, zerstören, verwüsten, schwächen.

Dēcāy', s. 1) der Verfall, Ruin, die (allmähliche) Abnahme; Verarmung; 2) das Merkmal des Verfalls; 3) (n. ü.) die Ursache des Verfalls; 4) (*Shksp.*, n. ü.) *a)* das Mißgeschick, Unglück; *b)* (Lear 5, 3, 295) this great —, dieser Tiefgestürzte, diese vernichtete Majestät, diese Ruine; to go (fall) to —, verfallen, abnehmen; verblühen; verarmen; a beauty gone to —, eine verblühte Schönheit.

Decayed, I. [dįkād'] *p. a.* v. To Decay; — with age, altersschwach; — cheese, alter Käse; — circumstances, (a — fortune) zerrüttete (Vermögens-)Umstände; — stores, *Mar.* verdorbener (Schiffs-)Proviant; — teeth, schlechte (brüchige) Zähne; — wine, verdorbener (abgestandener, schaler) Wein; II. —ness [dįkā'ednęs], s. der Zustand des Verfalls &c.

Dēcāy'er, s. die Veranlassung od. Ursache des Verfalls; der Verwüster, Verderber.

Dĕc'cany, *adj.* das Deccan (Dĕc'can, Dĕk'-han, Südhälfte Vorderindiens) betr.

To Dēcēase', *v. intr.* verscheiden, hinscheiden, sterben; d-d [dįsēst'], I. *p. a.* verstorben; II. s. der (die) Hingeschiedene, Verstorbene. — **Dēcēase'**, s. der Ausgang (Luke 9, 31), das Abscheiden aus diesem Leben, der Hintritt, Tod.

Dēcē'dent, I. *adj.* abscheidend (aus diesem Leben); hingeschieden; II. s. der Hinscheidende, Verstorbene.

Dēceit', s. 1) die Betrüglichkeit, Hinterlist, List; 2) der Betrug, die Betrügerei; der Kunstgriff; it is your first — to your wife (*Mrs. Wood*, Ashlydyat 1, 336), die erste Hintergehung deiner Frau; 3) *Script.* (Zeph. 1, 9) das, was durch Betrug erlangt worden ist; (Jer. 5, 27; Job 27, 12) List, Trug, Tücke; 4) *Law*, jede bösliche List zum Schaden Anderer.

Dēceit'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) betrüglich, betrügerisch, hinterlistig, voller List, ränkevoll, hämisch; II. —ness, s. 1) die Betrüglichkeit; 2) das Betrügerische (einer Handlung); 3) die Betrügerei, Hinterlistigkeit, das Ränkemachen.

Dēceit'less, *adv.* ohne Falsch, arglos.

Dēcei'vable, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) leicht zu betrügen; 2) (w. ü.) betrüglich, betrügerisch; verfänglich; II. —ness, s. 1) die Leichtigkeit od. Möglichkeit, betrogen zu werden; 2) die Betrüglichkeit.

To Dēceive', *v. tr.* 1) irre leiten, verleiten, berücken; 2) betrügen, hintergehen, täuschen, (auch *fig.*) anführen, *fam.* hinter das Licht führen; 3) aufziehen, spotten; 4) (n. ü.) beeinträchtigen; to be d-d, sich irren. — **Dēcei'ver**, s. der Verleiter (zum Irrthum); Betrüger, Verführer; — of old (*W. Scott*), alter Betrüger, alter Sünder.

Dēcĕm'ber, s. der (Monat) December.

Dē'cem..., (lat.: zehn) *in comp. Bot*-s. —-dĕn'tāte, *p. a.* zehnfach gezähnt, zehnzähnig; Dēcĕm'fid, *adj.* zehnfach gespalten, zehnspaltig; —-lŏc'ŭlar, *adj.* zehnfächerig, zehnzellig.

Dēcĕm'pĕdal, *adj.* zehn Fuß lang.

Dēcĕm'vir, s. (*pl.* d-s, lat. Dēcĕm'viri) *Rom. Ant.* der Decemvir, Zehnmann (Mitglied eines Zehner-Collegium). — **Dēcĕm'viral**, *adj.* decemviralisch, Decemvir.... — **Dēcĕm'virate**, s. das Decemvirat, Zehnercollegium.

Dē'cency (†: **Dē'cence**), s. 1) die Schicklichkeit, Wohlanständigkeit, der Anstand; 2) das Schicklichkeitsgefühl; 3) die Sittsamkeit, Sittenreinheit.

Dēcĕn'nary, s. 1) (vom lat. *Decen'nium*) das Jahrzehnt; 2) der Zehntbezirk von zehn Freisassen u. deren Familien. — **Dēcĕn'nial**, *adj.* zehnjährig. — **Dēcĕn'noval, Dēcĕn'novary**, *adj.* (w. ü) zur Zahl 19 gehörig.

Dē'cent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schicklich, (wohl)anständig, geziemend; 2) schlicht, nicht prunkhaft, gesetzt; ehrbar; sittsam, züchtig; bescheiden; 3) *fam.* (mittel)mäßig, hinlänglich;

a — fortune, ein bescheidenes Vermögen; II. —**ness**, s. s. d. ü. Decency.

To Dēcĕn'tralīse, *v. tr.* decentralisiren, vom Mittelpuncte entfernen.

† **Dēcĕptibĭl'ity**, *s.* die Leichtigkeit od. Möglichkeit, betrogen zu werden. — **Dēcĕp'tible**, *adj.* leicht zu betrügen.

Dēcĕp'tion, *s.* 1) der Betrug, die Betrügerei; 2) die List, Hinterlist; 3) *a)* der Zustand, da man betrogen wird, das Betrogensein; *b)* die Täuschung (im pass. Sinne); — table, der Vexirtisch (Tisch mit verborgenen Fächern).

Dēcĕp'tive, I. (w. ü.: **Dēcĕp'tious, Dēcĕp'tory**) *adj.* betrüglich, betrügerisch; täuschend; II. —**ness**, *s.* die Betrüglichkeit.

† **To Dēcĕrn'**, *v. tr.* unterscheiden, beurteilen. — **Dēcĕrn'ment**, *s.* die Unterscheidung, s. Discernment.

† **To Dēcĕrp'**, *v. tr.* abpflücken, sammeln. — **Dēcĕrpt'**, *p. a.* abgepflückt, abgebrochen. — **Dēcĕrp'tible**, *adj.* was sich abpflücken od. sammeln läßt. — **Dēcĕrp'tion**, *s.* 1) des Abpflücken, Entnehmen; 2) der Abbruch, entnommene Theil. [Kampf, Streit.

Dēcertā'tion, *s.* (w. ü.) der entbrennende

† **Dēcĕs'sion**, *s.* der Abzug, Weggang.

To Dēchärm', *v. tr.* (*Harv.* bei *J.*, u. ü.) durch Gegenzauber aufheben (einen Bann).

To Dēchris'tianīse, *v. tr.* entchristlichen, dem Christenthume abtrünnig machen.

Dēcī'dable, *adj.* entscheidbar, bestimmbar.

To Dēcīde', *v.* I. *tr.* 1) entscheiden (a cause, eine Rechtssache); 2) (einen Streit) schlichten; 3) (ein Gefecht) beendigen (entscheiden); 4) überh. (be)endigen, beenden, vollenden; 5) (etwas) bestimmen, entscheiden (upon, über); till the matter is d-d, bis zum Austrag der Sache; II. *intr.* (sich) entscheiden (upon, über [*with Acc.*]), beschließen. — **Dēcī'ded**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) entschieden, bestimmt; II. —**ness**, *s.* die Entschiedenheit. — **Dēcīde'ment**, *s.* †, die Entscheidung.

Dĕ'cidence [*B., J., W., Sm.* und die neueren; *Wb.* zieht dĕcī'dence vor], *s.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) das Abfallen (des Geweihs ꝛc.); der Abfall, Fall. [Richter, Schiedsmann.

Dēcī'der, *s.* der Entscheider ꝛc.; (Schieds-)

Dēcĭd'ūous, I. *adj.* 1) *a)* abfallend; *b)* *Bot.* einjährig; 2) *fig.* hinfällig; II. —**ness** (w. ü.: **Dēcidū'ity**), *s.* 1) *a)* die Eigenschaft des Abfallens, Abfälligkeit; *b)* *Bot.* die Einjährigkeit; 2) *fig.* die Hinfälligkeit.

Dĕ'cigrăm, *Décigramme* (frz.), *s.* das Decigramm (Gewicht von 1/10 Gramm).

† **Dĕ'cil(e)**, *s. Astr.* der Decilschein.

Dĕcĭl'iter od. **Dĕ'cilitre**, *s.* (frz.) das Deciliter (Maß v. 1/10 Liter).

Dēcĭl'lion, *s.* die Decillion, Eins mit 60 Nullen (engl.) od. mit 33 Nullen (frz.). — **Dēcĭl'lionth**, I. *adj.* der Decillionste; II. *s.* das Decilliontel.

Dĕ'cimal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Zehenten gehörig, zehnt; 2) *Arithm.* nach zehn gerechnet, decimal; — arithmetic, die Decimalrechnung; — fraction, der Decimalbruch; — system, das Decimalsystem (Maß- und Gewichtseintheilung in zehn Theile); II. *s.* das Zehntel, die Decimalzahl. — **Dĕcimalisā'tion**, *s.* die Zurückführung auf das Decimalsystem. — **To Dĕ'cimalīse**, *v. tr.* auf das Decimalsystem zurückführen. — **Dĕ'cimalism**, *s.* das Decimalsystem.

To Dĕ'cimāte, *v. tr.* 1) zehenten; den Zehenten od. das Zehntheil von ... nehmen; 2) *Mil.* den zehnten Mann (zur [Todes-]Strafe) ausheben, decimiren; 3) *fig. a)* die Reihen (einer Armee ꝛc.) lichten, stark mitnehmen; *b)* verwüsten. — **Dĕcimā'tion**, *s.* 1) die Verzehntung, das Zehenten; 2) *Mil., &c.* die Decimirung. — **Dĕ'cimātor**, *s.* der Decimirende.

Dĕcĭm'ĕter od. **Dĕ'cimētre**, *s.* (frz.) das Decimeter (Maß v. 1/10 Meter).

Dĕ'cimō..., *in comp.* (urspr. lat. Abl. v. Decimus, der zehnte) *Typ-s.* in —-octavo (*W. Scott*, Peveril 1, 313), im Achtzehntelformat, Octodez; —-sexto, 1) das Sechzehntelformat, Sedez (gew. abgekürzt: 16mo od. 16''); 2) *coll.* (*Mass., &c.* bei *Todd*) v. jeder unbedeutenden Größe, wie unser: Duodez.

To Dēcī'pher, *v. tr.* 1) entziffern (auch *fig.* = enträthseln; enthüllen); 2) (*Sh.* Merry Wives 5, 2, &c.) unterscheiden; d-er, der Entzifferer ꝛc. — **Dēcī'pherable**, *adj.* entzifferbar. — **Dēcī'pheress**, *s.* die Entzifferin, Enträthselnde. — **Dēcī'pherment**, *s.* (*Ath.* March '72, 390; und öfters) die Entzifferung.

Dēcĭ'sion, *s.* 1) †, die Trennung, Sonderung; 2) die Entscheidung, bes. die richterliche Entscheidung, der Ausspruch, Bescheid, Rechtsspruch, das Urteil; — sentence, das Endurteil; 3) (bes. schott.) das Sitzungsprotocoll eines Gerichtshofes; 4) *Comm. Law*, die Arbitrage, Arbitration, der Arbitrals-, Schiedsspruch; 5) die Standhaftigkeit, Festigkeit, Entschlossenheit.

Dēcī'sive (w. ü.: **Dēcī'sory**), I. *adj.* (—ly, *adv.*) entscheidend (auch *Law*); to be — of, etwas entscheiden, absprechen über; II. —**ness**, *s.* das Entscheidende, die entscheidende Kraft.

To Dēcĭv'ilīse, *v. tr.* (*Blackw. Mag.*) der Bildung entfremden, verwildern.

To Dĕck, *v. tr.* 1) decken, bedecken; 2) kleiden, bekleiden; 3) (to — out, aus)zieren, schmücken, verschönern; 4) *Mar.* gew. nur als *p. a.* d-ed [dĕkt], mit einem Verdeck versehen; a two-d-ed vessel, ein Zweidecker. — **Dĕck**, *s.* 1) *Mar.* das Verdeck, Deck; 2) *a)* das Spiel (Karten); *b)* der Haufen; the — of honour, *Sea lang.*, das Feld der Ehre; to keep a person above —, *coll.* Jemand in seiner Gewalt behalten; —-beams, Deckbalken; —-breasthooks, Deckbugbanden; —-carriage, die Schifflafette.

Dĕck'el, Dĕckle, *s. Paper-m.* der Deckel; —-strap, das endlose Kautschukband.

Dĕck'er, *s.* der Decker ꝛc.; *in comp.* ...decker; a two —, three —, ein Schiff mit zwei, drei Verdecken, der Zweidecker, Dreidecker.

Dĕck'..., *in comp.* —-full, *s.* (*Wetherell*, Say & Seal 2, 406) das Verdeckvoll, volle (gefüllte) Verdeck; —-hand, der Bootsknecht auf einem Dampfboot, Süßwassermatrose; with over much —-load, zu stark auf dem Verdeck belastet; —-planks, Deckplanken; —-stoppers, die Ankertaustopper; —-transom, die Unterheckbalken in der Höhe des ersten Decks, Deckworpen.

To Dēclāim', *v.* I. *intr.* 1) öffentlich reden, eine Anrede halten, haranguiren (on, über); mit rednerischem Tone hersagen od. lesen, declamiren; 2) to — against ..., sich heftig gegen ... erklären, mit vielem Wortgepränge gegen ... streiten, schreien, heftig losziehen; II. *tr.* 1) (öffentlich) vortragen, declamiren; 2) (u. ü.) öffentlich vertheidigen. — **Dēclāi'mant** (†: **Dĕc'lamātor**), **Dēclāi'mer**, *s.* 1) der (öffentliche) Redner, Kunst- od. Prunkredner, Declamator; 2) der Eiferer, Schreier (gegen etwas). — **Dĕclamā'tion**, *s.* die öffentliche, feierliche Rede, Anrede, Declamation. — **Dēclăm'atory**, *adj.* 1) kunstrednerisch, declamatorisch; 2) schreiend, lärmend.

Dēclār'able, *adj.* erweislich.

Dēclār'ant, *s. Law* (*W. Scott*, Antiq. 360; w. ü.), der vor Gericht etwas Aussagende, Comparent.

Dĕclarā'tion, *s.* 1) die (mündliche od. schriftliche) Erklärung, Auseinandersetzung; 2) die öffentliche Bekanntmachung; Anzeige; 3) *Law*, die Klageschrift, od. der die Beschwerde auseinandersetzende Theil derselben; 4) die eidliche Aussage der Zeugen vor Gericht; to make one's —, seine Sache (sein Gesuch vor Gericht) anbringen; — of bankruptcy, die Bankerotterklärung; — of independence, die Unabhängigkeitserklärung in Nord-America (4. Juli 1776); — of love, die Liebeserklärung; — of Right(s), die vom engl. Parlament 1688 vor der Thronbesteigung Wilhelm III. beschlossene bestimmte Erklärung (Wahrung) der (alten unantastbaren) Grundrechte (*Mac.* Ess. 2, 333, &c.); — of war, die Kriegserklärung.

Dēclăr'ative, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) erklärend, erläuternd; 2) *a)* anzeigend, verkündigend, kundthuend, kundmachend; *b)* sich laut erklärend, offenbarend. [Erklärung.

Dĕc'larātor, *s. Sc. Law*, die rechtsgültige

Dēclăr'atory, *adj.* (d-ily, *adv.*) 1) (of, etwas) bestimmt erklärend, bestimmt, ausdrücklich; bestätigend; 2) erläuternd; a — act (law), ein Gesetz, welches ein früher gegebenes erklärt od. bestätigt.

To Dēclāre', *v.* I. *tr.* 1) *lit.* (u. ü.) aufklären, aufhellen; 2) erklären, angeben; kund thun; 3) (öffentlich) bekannt machen, anzeigen, kundgeben, entdecken; 4) erklären, behaupten, versichern; to — war, den Krieg erklären; to — one's self, sich erklären (über, für od. zu etwas); to — one's self an heir, sich als Erben angeben, erklären; *Comm-s.* to — one's self a bankrupt, sich als zahlungsunfähig angeben; to — for (public) sale, zum (öffentl.) Verkauf ausbieten; d-d value (at the custom-house), der beim Zollamte declarirte (angegebene) Werth; II. *intr.* 1) sich erklären (for od. against, für od. gegen etwas); 2) sich kund thun, sich entscheiden; 3) *Law*, die Klagepuncte darlegen; to — in debt, wegen Schuldforderung klagen; to — off, sich lossagen.

Declared, I. *adj.* [dĭklārd'] (**dēclār'edly**, *adv.*) erklärt; meist *adv.* ohne Hehl, unumwunden, frei, offen, bestimmt; II. **Dēclār'edness**, *s.* das Eingestandensein, die Bestimmtheit ꝛc., Offenkundigkeit.

† **Dēclāre'ment**, *s.* (*Browne* bei *J.*) die Kundgebung, Anzeige, das Zeugniß.

Dēclā'rer, *s.* 1) der Erklärer, Anzeiger; 2) *a)* der Ausleger; *b)* die Auslegung, (Begriffs-)Bestimmung, Kundgebung.

Dēclĕn'sion, *s.* 1) *a)* die Neigung (zur Tiefe), der Abhang, Abschuß; *b)* die (abwärtsgehende) Abstufung; 2) die Neige, der Verfall, die Abnahme, vgl. Decline; 3) die Declination: *a)* *Phys.* die Abweichung (der Magnetnadel); *b)* *Astron.* die Abweichung (Entfernung) eines Sterns vom Äquator; 4) *Gramm.* die Declination ([Wort-]Beugung).

Dēclī'nable, *adj. Gramm.* declinabel, declinirbar. [wärts geneigt.

Dĕc'lināte, *adj. Bot.* niedergebogen, ab-

Dĕclinā'tion, *s.* 1) die Neigung, Biegung; 2) die Abnahme, das Sinken, der Verfall; 3) die Abweichung (v. der geraden Linie), die schiefe Richtung; 4) *fig.* das Abkommen (vom rechten Wege); 5) *Phys., &c.* s. Declension, 3; 6) *Gramm.* s. Declension, 4; — of a plane, *Dial.* die Abweichungsparallaxe einer Verticalfläche.

Dĕc'linātor, *s.* 1) der (die, das) Abweichende; 2) *Astr.* der Abweichungsmesser.

Dēclīn'atory [*W., St. J., F., Ja., Wb., Sm.* u. die neueren; dĭclī'—, *Sher.*; dĕc'lĭnā'tory, *Kn.*], I. *adj.* abweichend; — plea, *Law*, der Einwand der Nichtcompetenz des entscheidenden Gerichtes; II. *s.* s. Declinator, 2.

Dēclī'nat'ure, *s.* (w. ü.) die Ablehnung.

To Dēclīne', *v.* I. *tr.* 1) niederwärts biegen, beugen, neigen; übertr. (*Gramm.*) beugen, abwandeln (früher ganz allgemein, später nur von Namen); auch (*joc., Shkps.*) einen Gegenstand in verschiedenen Fällen oder Casus in der Rede wiederkehren lassen, gleichs. „abwandeln"; daher wol auch (*Shksp.*, u. ü.): durchgehen (in Gedanken); 2) †, in Abnahme bringen, mindern; 3) etwas meiden, vermeiden; von sich weisen, abweisen, ablehnen; (einer Sache) ausweichen; 4) (*Ben Jons.*, u. ü.) abwenden, ab-

lenken (from, von); II. *intr.* 1) *a)* sich niederwärts beugen, sich neigen; *b)* sich herablassen; sich beugen (in die Knie sinken, *Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 189); *c)* niedersinken, fallen; the d-d *(Shksp.)*, der (im Kampfe) Gefallene, Unterliegende (auch *pl.*); *d)* †, übergehen (to, in); 2) zu Ende gehen, abnehmen; so a d-ning disease *(Sir J. Hayw.*, u. ü.), eine abnehmende Krankheit; sich neigen (wie der Tag); 3) in Abnahme od. Verfall gerathen, abnehmen (v. der Gesundheit, dem Vermögenszustand &c.), sich vermindern, verzehren; 4) *Comm.* (im Preise od. Werthe) fallen, sinken, (von Waaren) heruntergehen; d-ning age, das hohe, vorgerückte Alter; to be in d-ning circumstances, (im Geschäft, im Vermögen) heruntergekommen sein; to be in a d-ning state of health, die Auszehrung haben; dahin welken; 5) (from, von der geraden Richtung) abweichen (auch *Astr.*); 6) *fig.* (von dem, was recht und gut ist) abweichen; 7) meiden, vermeiden, fliehen, sich hüten, sich weigern, ausweichen.

Dēclīne', *s.* 1) die Neigung (zur Tiefe), Beugung; 2) *a)* die Verminderung, Abnahme (of a fever, &c., eines Fiebers &c.); *b)* das Sinken, die Abnahme der Kräfte, Auszehrung; *c)* die Neige, der Abend (des Lebens); in its — *(Pope)*, wenn es auf die Neige geht; *d)* der Verfall, Ruin; to be on the —, 1. auf die Neige gehen; 2. (vom Preise) sinken, fallen, heruntergehen; to sell at a —, mit einem Abschlag verkaufen; — of the prices, das Fallen der Preise, der Abschlag; — of the moon, *Astr.* die Abnahme des Mondes.

Dēclī'nẹr, *s.* 1) der Ablehner &c.; 2) *Dial.* eine Art Sonnenuhr.

Dēclī'noụs, *adj. Bot.* s. Declinate.

Dēclĭv'ịty, *s.* die Abhängigkeit, abwärts gehende (Neigung einer) Fläche (versch. Acclivity), die Abschüssigkeit, der Abhang. — **Dēclĭv'ịtoụs, Dēclī'voụs**, *adj.* abhängig, (der Fläche nach) abwärts geneigt, abschüssig (versch. Acclivous).

To Dēcŏct', *v. tr.* (w. ü.) 1) *a)* absieden, kochen; *b)* auskochen, ausziehen; 2) *(Sh.* Hen. V 5, 3, 20) (vom Blute) erhitzen, in Wallung bringen, gleichsam: aufkochen; 3) *fig.* verdauen. — **Dēcŏc'tịble**, *adj.* 1) absiedbar; 2) verdaulich. — **Dēcŏc'tiọn**, *s.* 1) das Absieden, Auskochen; 2) (u. ü.) die Verdauung; 3) der Absud, gekochte Trank, das Decoct. — **Dēcŏc'tịve**, *adj.* 1) *(Sm.)* was wohl abkocht od. verdaut, die (Abkochung oder) Verdauung befördert; 2) was sich leicht abkochen läßt; leicht zu verdauen. — **Dēcŏc't'ụre**, *s.* das Decoct, der Absud.

Dēcoĭt', s. Dacoit.

To Dēcŏl'lāte, *v. tr.* enthaupten, köpfen. — **Dĕcọllā'tiọn** *[W., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Storm.*; dē—, *Sher., Wb., Nutt., Don.]*, *s.* 1) (altfrz.) die Enthauptung (beheading), bes. die Johannes des Täufers (bereits *Skelt.* bei *Todd)*, Köpfung; 2) *fig.* *(Browne* bei *J.)* die Abschneidung (aller Hoffnung).

To Dēcŏ̇l'oụr, To Dēcŏ̇l'oụrīṣe, *v. tr.* der Farbe berauben. — **Dēcŏ̇l'ọrạnt**, *s.* das Entfärbungsmittel. — **Dēcŏ̇l'ọrạte**, *p. a.* entfärbt, farblos. — **Dēcŏ̇lọrā'tiọn**, *s.* 1) od. **Dēcŏ̇lọrịṣā'tiọn**, die Entfärbung; 2) die Farblosigkeit.

Dē'cọmplĕx, *adj.* aufs neue zusammengesetzt, wiederum verwickelt.

Dēcọmpō'ṣạble, *adj.* zersetzbar. — **To Dēcọmpōṣe'**, *v.* I. *tr.* 1) bes. *Chem.* zersetzen; (in Grundbestandtheile &c.) zerlegen; to be d-d into two portions *(Lewes'* Phys. 1, 234), in *(with Acc.)* zerfallen; 2) zum zweiten mal zusammensetzen; II. *intr.* sich zersetzen, sich auflösen (into, in *[with Acc.]*); d-d, *p. a.* zersetzt; verwest, faul. — **Dēcọmpŏṣ'ịte**, *adj.* zweimal oder doppelt zusammengesetzt. — **Dēcŏmpọṣĭ'tiọn**, *s.* 1) *Chem.* die Zersetzung, Auflösung; Zertheilung; 2) (u. ü.) die zweimalige od. doppelte Zusammensetzung.

To Dēcọmpoŭnd', *v. tr.* 1) aufs neue od. doppelt zusammensetzen; durch eine zweite Zusammensetzung bilden; 2) zersetzen, s. To Decompose, 1; 3) auflösen, zerlegen, entwickeln. — **Dēcọmpoŭnd'**, *adj.* 1) zwei- od. mehrmals zusammengesetzt, aus zusammengesetzten Dingen od. Wörtern bestehend; 2) *Bot.* s. Decomposite. — **Dēcọmpoŭn'dạble**, *adj.* 1) was nochmals zusammengesetzt werden kann; 2) zersetzbar; auflösbar.

To Dĕc'ọrāte (†: **To Dēcōre'**), *v. tr.* 1) zieren, verzieren, verschönern, (mit äußerlichem Zierat) schmücken; 2) *fig.* liebenswürdig machen, schmücken, zieren. — **Dĕcọrā'tiọn**, *s.* 1) die Verzierung: *a)* die Auszierung, Verschönerung; *b)* (†: **Dĕc'ọrạmẹnt, Dēcōre'mẹnt**) die Zierde, der Zierat (auch *Archit.*), Schmuck; 2) *Theat., Mil., &c.* die Decoration.

Dĕc'ọrạtīve *[Worc., Wb., &c.*; dĕc'ọrātịv, *Craig, Don., Storm.]*, I. *adj.* zierend, decorativ, Zier ...; — art, die Kunst der Verzierung; painter, der Decorationsmaler; — painting, die decorative od. Staffir-Malerei; Decorationsmalerei; — furniture, Hausrath zum Putz; — plants, Zierpflanzen; — printing, *Typ.* der Zierdruck; — tiles, bunte, zur Verzierung dienende Ziegel, vgl. Encaustic; II. —**nẹss**, *s.* die Fähigkeit als Zierde, als Schmuck zu dienen. — **Dĕc'ọrātọr**, *s.* 1) der Verzierer &c.; 2) der Staffirer, Staffirmaler; Theatermeister, Bühnenmaler.

Dēcō'roụs *[Sher., W., Ent., Dr. J., St. J., F., Ja., Wb. (or* dĕk'—), *Sm., Reid, Craig, Cool., Cull, Don., Storm.*; dĕc'ọroụs, *Ash, P., Enf., (or* dēcō'roụs:) *Kn., Nutt.]*, I. *adj.* (—**ly**, *adv.)* anständig, schicklich, geziemend; II. —**nẹss**, *s.* die Anständigkeit &c.

To Dēcŏr'tịcāte, *v. tr.* abrinden, abschälen (Bäume); (Hülsenfrüchte) ausschälen, abhülsen, enthülsen. — **Dēcŏrtịcā'tiọn**, *s.* die Abrindung, Abschälung, Ausschälung &c.

Dēcō'rụm, *s.* die Wohlanständigkeit, Schicklichkeit, der Anstand.

To Dēcoȳ', *v. tr.* 1) ködern, anködern, locken (auch *intr.*), anlocken, kirren; to — into, hineinlocken (in ein Netz &c.); 2) *fig.* täuschen, betrügen, hintergehen. — **Dēcoȳ'**, *s.* 1) *a)* die Lockung, Versuchung; *b)* die Anlockung, List; 2) *Sport.* die Lockspeise, der Köder; 3) *Falc.* das Vorloß (älter: Vorlaß), Federspiel des Falkners, den Falken damit an sich zu locken; 4) *a)* der Vogelherd; *b)* (for ducks) der Entenfang, Entenherd; 5) *Mar.* die Kriegslist, die ein Schiff anwendet, um ein feindliches Schiff zur nachtheiligen od. vergeblichen Verfolgung zu verlocken; —-bird, der Lockvogel; —-duck, die Lockente; —-man, der Vogelsteller; Entenfänger; —-pond, s. oben 4, *b.*

To Dēcrēase', *v.* I. *intr.* abnehmen, fallen, sich vermindern; II. *tr.* vermindern, verringern. — **Dēcrēase'**, *s.* die Abnahme, Verminderung; *Astr.* das Abnehmen (des Mondes).

† **Dĕcrēā'tiọn**, *s.* die Abnahme, Verminderung.

To Dēcrēē', *v. Law*, I. *tr.* 1) beschließen, entscheiden, decretiren; 2) bestimmen, verordnen, durch einen Beschluß festsetzen; 3) *a)* zuerkennen, (Leben od. Tod) zusprechen; *b)* über *(with Acc.)* verhängen; II. *intr.* 1) einen Beschluß fassen, beschließen; 2) (durch Gesetz, Befehl) verordnen. — **Dēcrēē'**, *s.* 1) *Law*, das Gesetz, Decret; der Rechtsspruch, die Beschlußnahme, Entscheidung, der Bescheid; die Verordnung, das Edict; 2) die festgesetzte Regel, Richtschnur, Vorschrift; 3) der Rathschluß, Beschluß (Gottes &c.).

Dĕc'rēmẹnt, *s.* 1) die Abnahme, Verminderung; 2) das durch allmähliche Abnahme Verlorene, der Verlust; 3) *Herald.* das Abnehmen des Mondes; 4) *Cryst.* die Abnahme der Überlagerungsschichten, die Decrescenz; 5) *Math.* das Quantum, um das eine variable Größe abnimmt.

Dēcrĕp'ịt (zuw. gegen die Ableitung [lat. *decrepĭtus]* decrepid: *Milt., Dryd.* [nicht *Malone]* bei *Todd, Wilberf.* bei *Worc.*; *Lever*, Martins 1, 250; *Mrs. Marsh*, Aubrey, *Lond. Ed.* 2, 231; *Trafford* 1, 219, &c.), *adj.* abgelebt, altersschwach, betagt; — with age, vom Alter gebeugt.

To Dēcrĕp'ịtāte, *v.* I. *intr.* verpuffen, abknistern, verprasseln; II. *tr. Chem.* verpuffen od. abknistern lassen, wie Salz, das man röstet. — **Dēcrĕpịtā'tiọn**, *s.* 1) das Prasseln, Platzen, Knistern; 2) *Chem.* die Verpuffung, das Abknistern.

Dēcrĕp'ịtnẹss, Dēcrĕp'ịtūde, *s.* die Abgelebtheit, Altersschwäche, Hinfälligkeit, Gebrechlichkeit, das hohe Alter.

Dēcrĕs'cẹnt, *adj.* abnehmend.

Dēcrē'tạl *[Sher., W., P., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren, außer *Cull*, welcher wie *Dr. J.* dĕc'rētạl gibt, was auch *W.* und *Ja.* gelten lassen], I. *adj. Law, &c.* einen Beschluß, eine Verordnung, einen Befehl, ein Decret enthaltend od. betr.; Decretal ...; II. *s. Eccl.* 1) (— letter) der päpstliche Bescheid, Decretalbrief, die Decretale; 2) *Law*, gew. d-s, *pl.* die Decretalen (2. Theil des canonischen Rechts).

† **Dēcrēte'**, *s.* s. Decree.

† **Dēcrē'tiọn**, *s.* die Abnahme, Verminderung.

Dēcrē'tịst [allgemein; dĕc'rētĭst, *J., Todd]*, *s. Eccl.* der Decretalist, Kenner der Decretalen, Kirchenrechtslehrer.

Dĕc'rētọry *[Dr. J., Sher., W., Ent., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm.* u. die neueren; dēcrē'tọrị, *Enf., Ash]*, I. od. **Dēcrē'tịve**, *adj.* (**d-ịly**, *adv.)* 1) entscheidend, definitiv; 2) kritisch; — days, *Med.* die Entscheidungstage; II. *s. Law*, das Endurteil.

† **To Dēcrew̑'**, *v. intr.* abnehmen.

Dēcrī'ạl, *s.* der üble Ruf, die üble Nachrede, der öffentliche Tadel, Verruf. — **Dēcrī'ẹr**, *s.* der öffentliche Tadler, Verschreier, Verrufer.

† **To Dēcrow̑n'**, *v. tr.* entkrönen, der Krone berauben, entthronen.

† **To Dēcrŭst'**, *v. tr.* entkrusten. — **Dēcrụstā'tiọn**, *s.* die Entkrustung

To Dēcrȳ', *v. tr.* in übeln Ruf od. Verruf bringen, verschreien, verrufen.

† **Dĕcŭbā'tiọn**, *s.* das Niederlegen.

Dēcŭm'bẹnce, Dēcŭm'bẹncy, *s.* das Liegen, Lagern. — **Dēcŭm'bẹnt**, *adj.* (—**ly**, *adv.)* 1) liegend, lehnend; 2) *Bot.* niederliegend; 3) krank danieder liegend, bettlägerig. — **Dēcŭm'bịt'ụre**, *s.* 1) die Bettlägerigkeit; 2) *Astrol.* das Genesungs- oder Todes-Horoscop.

Dĕc'ŭple, I. *adj.* zehnfach, zehnfältig; II. *s.* das Zehnfache, die verzehnfachte Zahl.

Dēcū'rịọn, *s. Rom. Ant.* der Decurio, Anführer einer Decurie, Rottmeister.

Dēcŭr'rẹnt, *adj. Bot.* herablaufend (vom Blatt gesagt).

Dēcŭr'siọn, *s.* †, das Herablaufen, Ab(wärts)laufen; der Ablauf (eines Flusses). — **Dēcŭr'sịve**, *adj.* (—**ly**, *adv.)* 1) abwärts laufend, ablaufend; 2) *Bot.* herabfließend, (am Fruchtknoten) herablaufend (vom Griffel gesagt); doch auch herabläufig d. h. mit herablaufender Mittelrippe (vom Blatt); —ly pinnate, *Bot.* herabfließend gefiedert (vom Blatt).

† **To Dēcŭrt'**, *v. tr.* abkürzen, stutzen. — **Dēcụrtā'tiọn**, *s.* das Abkürzen, Stutzen.

Dĕc'ūry, *s. Rom. Ant.* die Decurie (Abtheilung v. 10 Mann [Soldaten]).

To Dēcŭs'sāte, *v. tr.* in spitzen Winkeln od. kreuzweise durchschneiden. — **Dēcŭs'sạte, Dēcŭs'sātẹd**, *p. a.* (—**ly**, *adv.)* 1) gekreuzt, durchkreuzt, durchschnitten; 2) *Bot.* kreuzständig, armförmig kreuzweise gestellt; 3) a — period, *Rhet.* ein aus zwei fallenden u. zwei steigenden, im Gegensatze stehenden Gliedern bestehender Satz. — **Dēcŭssā'tiọn**, *s.* 1) *Geom., &c.* die (gegenseitige) Durchkreuzung, Durchschneidung

(übers Kreuz); (point of —) der Durchschnittspunct, *T.* Knoten; 2) *Bot.* die Kreuzständigkeit
To Dēcy'pher, f. To Decipher. [2c.
Dē'dal, Dēdā'lian, &c. f. Dædal, &c.
Dĕd'ans, *s.* 1) das Innere des Ringes (im Ringelrennen); 2) der Gang, die Gallerie eines Ballhauses.
Dēde, *s.* 1) †, die That (Deed); 2) (†, *&*) *pr.* (nord. u. schott.) der Tod (Death); —-deal (*W. Scott,* Lammerm.), das Todtenbret, Leichenbret.
To Dēdēc'orāte, *v. tr.* †, entehren, schänden. — **Dēdĕcorā'tion,** *s.* †, die Entehrung, Schändung. — **Dēdĕ'corous,** *adj.* (w. ü.) entehrend, schändlich, schimpflich.
Dēdentĭ'tion, *s.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) das Ausfallen der Zähne.
To Dĕd'icāte, *v. tr.* widmen (auch übertr. [ein Werk 2c.] zueignen, dediciren), weihen. — **Dĕd'icate,** *p. a.* geweiht. — **Dĕdicatēē',** *s.* der, dem etwas geweiht wird; Gönner. — **Dĕdicā'tion,** *s.* die Widmung: 1) die Weihung; 2) die Zueignung, Dedication; — day, das Schutzheiligen- od. Kirchweihfest. — **Dĕd'icātor** [im Ggs. zu dedicatee': dĕdicātŏr'], *s.* der Widmer, Zueigner 2c. — **Dĕd'icatory, Dĕdicatō'rial,** *adj.* widmend; zueignend; — letter, (— epistle) die Zueignungsschrift.
Ded'imus, *s.* (lat., Anfangsworte: — *potestatem*) *Law,* die (einer Privatperson ertheilte) Ermächtigung (zur Zeugenabhörung 2c.).
† **Dēdĭ'tion,** *s.* die Übergabe, Überlieferung.
† **Dĕd'olent,** *adj.* unempfindlich, gefühllos, reuelos.
To Dēdūce', *v. tr.* 1) † (*Selden*) *Lat.* abführen, hinbringen (einen Theil der Einwohner, daß sie eine Pflanzstadt bilden); 2) herleiten, ableiten; 3) folgern, (aus Vordersätzen) schließen; 4) *Lat.* (in gehöriger Ordnung) folgen lassen, ausführen (it cannot be unwelcome to literary curiosity that I — thus minutely the history of the English "Iliad", *Johns.* Lives 2, 215); auch: geleiten (vom Biographen gesagt); 5) (*Ben Jons.*) †, abziehen, subtrahiren. — **Dēdūce'ment,** *s.* die Schlußfolge; das Gefolgerte. — **Dēdū'cible,** I. *adj.* 1) †, fähig heruntergebracht, erniedrigt zu werden; 2) herzuleiten, zu schließen, sich herleiten, folgern od. schließen lassend; II. —ness, **Dēdūcĭbĭl'ĭty,** *s.* die Schließbarkeit, Folgerbarkeit. — **Dēdū'cive,** *adj.* (w. ü.) herleitend, schließend, folgernd. — **To Dēdŭct',** *v. tr.* 1) †, abführen, f. To Deduce, 1; 2) † (*Spens.*), absondern, theilen, trennen; 3) †, f. To Deduce, 4; 4) † (*Mass.*), (auf Tage 2c.) zurückführen; 5) abziehen, abrechnen, kürzen, *Comm.* rabattiren, decortiren; to be d-ed, (von einer Summe 2c.) abgehen; charges d-ed, nach Abzug der Kosten; after —ing, nach Abzug, abgezogen, abzüglich. — **Dēdŭc'tible,** *adj.* 1) abziehbar, trennbar; 2) ableitbar, folgerbar, schließbar. — **Dēdŭc'tion,** *s.* 1) *Lat.* (w. ü.) die ausführliche ordnungsgemäße Darstellung (von Begebenheiten); 2) *a)* das Abziehen, die Subtraction; *b)* das Abgezogene, der Abzug, *Comm.* Decort, die Refactie; 3) die Deduction, der (aus Vordersätzen hergeleitete) Schluß, die Schlußfolge. — **Dēdŭc'tive,** *adj.* (—ly, *adv.*) deductiv, die Deduction (vgl. Deduction, 3) betr.; herzuleiten, sich folgern lassend; *adv.* durch Schlußfolgerung.
A. **Dēē,** *s.* das D, d; dee, dash dee (*Brooks,* Silv. Cord 1, 139), d, Strich, d (für d—d, vgl. To Damn).
B. **Dēē,** *s.* †, der Würfel (Die).
C. **Dēē,** *s.* (schott.) das Milchmädchen.
A. **To Dēē,** *v. intr. burl.* D [d. i. damn] sagen ("you deed", said Mrs. Shaw, *Kavanagh,* Qu. Mab 1, 334), vgl. Dee, *A*; dee'd od. dee—d [spr. dēd], für damned.
B. **To Dēē,** *v. intr.* (schott.) sterben (To Die).
Dēēd, *adv. coll.* (auch 'deed) für Indeed.
A. **Dēēd,** *s.* (†, *&*) *pr.* 1) der Tod (death); 2) d-s, *pl.* (nord.) der Abfall 2c. f. Dead, II, 3.

B. **Dēēd,** *s.* 1) die (gute od. böse) That (im Ggs. zum Wort: words are wind, but d-s are mind, *Rich.* Clarissa 3, 369); Handlung; Unthat; Heldenthat; Großthat; 2) (*Milt.*) die Thatkraft; 3) die wirkende Kraft, Thätigkeit; 4) die Thatsache, That (im Ggs. der Erdichtung), die Wirklichkeit; 5) *Law,* die Urkunde, Schrift, das Instrument, Document, der Contract; d-s, *pl.* Documente, überh. Papiere, Briefschaften; daher —-chest, Actenkasten (*Mrs. Gore,* Castles in the air 90); taken in the very —, auf der That ergriffen, ertappt; in — and in truth, in der That u. Wahrheit; d-s of arms, Waffenthaten, *Law-s.*: — of feoffment, die Belehnungsurkunde; — of gift, die Schenkungsurkunde; — of sale, der Kaufcontract, Kaufbrief; — of trust, die Vollmacht, das Vollmachtsschreiben; — of saying (*Sh.* Timon 5, 1, 28), die Vollbringung des Gesagten, des Versprochenen.
To Dēēd, *v. tr. Am. coll.* documentarisch übermachen, urkundlich übertragen (to, auf).
Dēēd-achiē'ving, *p. a.* (*Sh.* Coriol. 2, 1, 190) thatenvollführend.
Dēēd'less, *adj.* (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 98) thatenlos, unthätig.
Dēēd'-pōll, *s. Law,* der nur erst einseitige Contract. [betriebsam.
Dēē'dy, *adj.* (d-ĭly, *adv.*) *pr.* thätig, fleißig,
Dēēl, *s.* (nord.) für devil.
To Dēēm, *v.* I. *intr.* 1) urteilen, (er)achten, dafür halten, denken, meinen; 2) †, schätzen; II. *tr.* 1) (Jemand od. etwas) halten (für); 2) †, erachten, bestimmen. — **Dēēm,** *s.* (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 4, 61) das ungefähre Urteil, die Meinung. — **Dēēm'ster,** *s.* der (gewählte) Richter (auf den Inseln Jersey und Man), der ohne Proceß und Acten entscheidet.
Dēēp, I. *adj.* (—ly, *adv.*; auch —, *adv.*) 1) *lit. & fig.* tief; where the brook is —, wo der Bach tief ist; to sink —(ly), tief einsinken (*fig.* = to pierce —), tief eindringen; —ly rooted, tief (ein)gewurzelt; to wade — in mud, tief im Schlamme waten; the avenue was — with ruts (*Lever,* Chs. O'Malley 1, 19), der Baumgang war von tiefen Gleisen durchschnitten; — drinking, — gaming, starkes Trinken, leidenschaftliches Spiel; to drink —, einen tiefen Trunk thun, sich vollständig satt trinken; [they] drank pottle — (*Troll.* NAm. 1, 53), sie tranken kannenweise (vgl. potations pottle-deep, *Sh.* Oth. 2, 3, 56 u. healths five fathom —, Rom. & Jul. 1, 4, 85); though not a —, he was a frequent drinker (*Melville,* Cerise 2, 214), obgleich kein ganz unmäßiger, war er doch ein Gewohnheitstrinker; to play — (*An.* Barren Hon. 43), stark od. hoch spielen; — silence, tiefes Schweigen; — sleep, tiefer Schlaf; — darkness, tiefes Dunkel; to be — in, stark mit ... beschäftigt, *coll.* tief in (*with Dat.*) steckend od. vergraben; —(ly) in debts, —ly indebted, tief (*coll.* bis über die Ohren) in Schulden (steckend); to pay for ... pretty —ly (*Mrs. Wood,* Elster's Folly 1, 94), für ... ganz gehörig büßen; to fall — in love (*Sh.* Coriol. 1, 5, 22), sich stark verlieben; how many fathom — I am in love (As you like it 4, 1, gegen Ende), wie stark ich verliebt bin; 2) *fig. a)* tief eindringend od. eingedrungen, gründlich; — books, Schriften von Gehalt od. ernste; *b)* scharfsinnig, scharfsichtig; *c)* listig, verschlagen; 3) tief (vom Ton od. Schall); dumpf; 4) tiefgehend; weit hineindringend; *a)* über die Oberfläche (a — wound; —ly indented with the small-pox, mit tiefen Blatternarben, sehr blatternarbig; impressions —ly engraven, *Watts*) oder *b)* Front (a gallery ten seats —; three —, 3 Mann hoch; four — on each side (*Melville,* Cerise 2, 97), 4 Mann zu jeder Seite; troops in ranks of two —, Truppen in 2 Gliedern aufgestellt; a — line of operations, *Mil.* eine ausgedehnte Operationslinie; —ly wooded, von ausgedehnter Waldung bestanden; 5) verborgen, versteckt; tief versteckt, geheim, undurchdringlich; finster, dunkel (von der Farbe: — blue; —ly red); — wine, Wein von dunkler Farbe; — of the one colour, tief od. stark in die eine Farbe getaucht (*Dick.* Tale of two cities 2, 107); a — intrigue, plot, geheime Intrigue (auch —ly laid); schwer zu fassen od. zu begreifen (speculations, *Milt.*); dunkel (question); *Bibl.* unbekannt, unverständlich (v. d. Sprache); 6) tief empfunden, innig (— despair, prayers, repentance); — horror, gründlich, entschieden; — melancholy, mourning; —ly offended, empfindlich beleidigt; —-ly affected at ..., innigst ergriffen von ...; rührend; a — tragedy, a — and most affecting tragedy (*Rich.* Clarissa 2, 321; 350).
II. *adv.* tief 2c. f. *adj.* (to drink —, to play —, &c.); smooth water runs — (*Tautphöus,* Initials 2, 117), stille Wasser sind tief (vgl. still waters run d-est, *Troll.* Framl. Pars. 1, 82); vgl. auch —-read, —-versed, &c.
III. *s.* 1) *lit.* die Tiefe; bes. Wassertiefe, Meerestiefe; — calleth unto — at the noise of thy water-spouts (Ps. 42, 7), deine fluthen rauschen daher, daß hie eine tiefe und da eine tiefe brausen (Luther); — of hell (*Milt.*); the unadorned bosom of the — (*Milt.*); unsounded d-s (*Shksp.*); whate'er shoots beneath the d-s (*Pope*); Neptune, monarch of the — (*Pope*); launch out into the — (Luke 5, 4); 2) *fig.* (oft *pl.*) die Tiefe; der Abgrund 2c.; — of night (*Shksp.*), of winter; time's dark d-s (*Bulw.*); the guilt and the woe, which are at work within the d-s (*Bulw.* A Word, &c.), tief unter der Oberfläche.
Dēēp'..., *in comp.* —-brained (*Sh.* Compl. 209), tiefsinnig, geistreich; —-chest, aus der Tiefe der Brust geholt (tones, *Mrs. Beecher-Stowe,* Dred 2, 245); —-contemplative (*Shksp.*), zu tiefem Nachdenken geneigt, tiefdenkend; —-cut, die Höhlung von ungewöhnlicher Tiefe (*Tanner* bei *Worc.*); —-drawing, tief (im Wasser) gehend; —(-)drawn, aus der Tiefe gezogen, (v. Seufzern) tief geholt.
To Dēē'pen [dē'p'n], *v.* I. *intr.* 1) *a)* tiefer od. tief werden (vom Grund eines Wassers); *b)* tiefer (voller, mächtiger) werden (v. einer Strömung 2c.); 2) sich vertiefen, sich (nach und nach) senken; 3) (v. der Farbe 2c.) dunkler od. dunkel werden; 4) (in der Zeit) vorrücken, zunehmen (as the winter d-s, *Ath.* Nov. '50, 1191); II. *tr.* 1) vertiefen, the bed of the Tiber (*Add.*); 2) *a)* (v. Tönen 2c.) tiefer machen; to — the tones of an organ, eine Orgel tiefer stimmen; *b)* (den Ton der Farbe) dunkler machen, verdunkeln; 3) *fig.* verletzender, schreckender, ernster, melancholischer machen; vergrößern (Kummer, Sorge, eine böse That; to — grief, sorrow [lastender machen], doch auch joy [steigern, erhöhen]). — **Dēēp'ening,** *s.* 1) *a)* die Vertiefung 2c.; *b)* *Engr.* der Tiefschnitt, die Aushöhlung; 2) der Hintergrund (z. B. eines Gemäldes; auch *pl.*). — **Dēēp'ening-tōōl,** *s. Mech.* das Vertiefungsinstrument; *Watchm.* das Aushöhleisen.
Dēēp, *in comp.* —-felt, tief empfunden; —-fetched (†: —-fet, *Shksp.*) *p. a.* tief od. aus der Tiefe geholt; —-flapped, *p. a.* mit tiefen Schößen versehen (wie die Westen im vor. Jh.); —-green, tiefgrün, dunkelgrün; —-laid, 1) tief gelegt; 2) *fig.* tief od. schlau angelegt; —-mouthed, tiefstimmig; tief tönend (auch vom Meere: hohl, *Sh.* Hen. V 5 Chor. 11); (von Hunden:) tiefbellend, laut lärmend; —-musing, in tiefe Gedanken verloren, versunken, nachdenklich (*Pope*); —-necked, *p. a.* mit breitem Halse.
Dēēp'ness, *s.* 1) *lit. & fig.* die Tiefe; — of earth (Matth. 13, 5), tiefe Erde; — of the cry, *Sport.* das tiefe Gebell der Hunde; 2) (w. ü.) *a)* (*B. & Fl.*) der Scharfsinn; die Scharfsicht; *b)* die Schlauheit, Verschlagenheit, List, Hinterlist.

Dēēp'ning, † für Deepening.

Dēēp, *in comp., &c.* —(-)pit, *Min.* der Tiefschacht, Schacht; — premeditated (*Sh.* Hen. VI 1, 3, 1, 1), tief vorausbedacht (Schl.), tief studirt (Gildem.); —-read (*L'Estr.* bei *Worc.*), tief, wohl belesen; —-revolving (*Sh.* Rich. III 4, 2, 42), tief bedächtig (Schl.); that will not be —-searched (*Sh.* LLL. 1, 1, 85), ... nicht durchspäht sein will; —-rooted, tiefgewurzelt; festgegründet (*Pope*); *Mar-s.*: —-sea dredging, die (bes. Auster-)Fischerei im Meere; —-sea fisher, der Meer- od. See-Fischer; —-sea lead, das schwere (od. Tief-)Loth; —-sea line, die große Lothleine; —-sea reel, die Rolle zur großen Lothleine; —-sea roll, das heftige Rollen der See; *joc.* der schwankende Seemannsgang; —-seated, tief sitzend; —-sinker, der Tiefschachtgräber; —-sighted, scharfsichtig, scharfsinnig; —-sore (*Shksp.*), tiefschmerzlich; —-sunk, tief versunken; —-sweet (*Shksp.*), außerordentlich od. unendlich süß; —-sworn (*Sh.* K. John 3, 1, 231), fest geschworen (Schl.); —thinking, gedankentief (stanzas, *Melville*, Digby Grand 309); —-throated, mit tiefer Kehle, mit tiefem Rachen; —-toned, tief (feierlich) klingend; —-vaulted, tief gewölbt (hell's —-vaulted den, *Milt.*); —-versed in books (*Milt.*), s. —-read; —-waisted, 1) im Leibe, in der Taille tief; 2) *Mar.* (vom Schiff) mit hoher Back und Schanz.

Dēēr, *s.* 1) † (noch bei Wynt. [dere] Anf. des 15. Jh's.) das Thier, bes. Jagdthier; 2) (ohne Veränderung im *pl.*) *a)* der Hirsch, das Reh (*Cervus* L.); fallow —, der Damhirsch (buck, doe, fawn); red —, der Hirsch, die Hindin (*Cervus elăphus* L.; stag od. hart, hind, calf); common American —, *C. Virginiānus*; black-tailed — of Missouri, *C. Columbiānus*; *b)* meist *collect.* das Hochwild; *c)* wol nicht in urspr. Bdtg, sondern scherzhaft: (kleines) Wild, *Sh.* Lear 3, 4, 141: mice and rats, and such small —.

Dēēr'..., *in comp.* —-berry, eine Art Heidelbeere (*Vaccinium stamineum*; vgl. Hindberry); —-field (†: —-feld), —-fold, der Thiergarten, Park; —-hay, 1) das große Netz zum Fangen des Hochwildes (*Sport. Dict.*); 2) das Hochwildgehege (*C.*); —-hound, der Jagdhund; —-hunting, die Jagd auf Hochwild; —-killer, der Hirschtödter; —-neck, der Hirschhals (fehlerhaft dünne Hals eines Pferdes); —-shot, Rehposten, Rehschrot; —-skin, die Hirschhaut, Rehhaut; —-stalker, der (zu Fuß) Hochwild mit der Büchse Beschleichende; —-stalking, das Beschleichen &c.; —-stealer, der (Hoch-)Wilddieb; —-stealing, der (Hoch-)Wilddiebstahl.

Dē'ĕsis, *s. Rhet.* die Anrufung der Gottheit.

† **Dē'ĕss,** *s.* (*Bp. Croft* bei *Todd*) die Göttin

Dēēv, *s. Myth.* (altbactrisch: der niedre Geist im Reich der Finsterniß, Diener des Ahriman) der böse (den Peris feindliche) Geist.

To Dēēve, *v. tr.* (süd.) tauchen (To Dive).

To Dĕface', *v. tr.* 1) (*Shksp.*, w. ü.) (Geschriebenes &c.) austhun, (aus)streichen; vernichten, tilgen; 2) entstellen, verunstalten; **d-r,** *v. s.* der Vernichter &c. — **Dĕface'ment,** *s.* 1) die Vernichtung, das Austhun, Auslöschen &c.; 2) die Entstellung, Verunstaltung.

De fac'to [dē făc'tō], (lat.) der Thatsache nach, thatsächlich; wirklich (Ggs. *de jure*).

Dĕfæcā'tion (*Brande*), **To Dĕf'æcāte** (*Gentl. Mag.* March '52, 225), s. Defec....

† **To Dĕfāil',** *v. tr.* od. *intr.* abtrünnig machen od. werden. — **Dĕfāi'lance,** *s.* 1) *Law,* das Ausbleiben, Nichterscheinen vor Gericht; 2) das Versehen, der Fehler; 3) das Fehlschlagen, der Mißerfolg.

To Dĕfăl'cāte (†: **To Dĕfălk'**), *v.* I. *tr.* abschneiden; abziehen, (ver)kürzen; II. *intr.* Gelder unterschlagen. — **Dĕfalcā'tion** [*Sm.* u. die neueren; dĕf—, *W., &c.*], *s.* 1) die Verkürzung, der Abzug; 2) die Unterschlagung.

Dĕfamā'tion, *s.* die Verleumdung, Schmähung, böse Nachrede, (grobe) Verunglimpfung, Verlästerung, *Law* (veraltend für slander u. libel), die Diffamation. — **Dĕfăm'atory,** *adj.* verleumderisch, schmähend, ehrenrührig; —libel, Schmähschrift. — **To Dĕfāme',** *v. tr.* 1) um den guten Ruf od. in üblen Ruf, in bösen Leumund od. in Mißcredit bringen; verunehren; verleumden; 2) (*W. Scott,* u. ü.) ehrenrühriger Weise anklagen (of sorcery); **d-r,** *v. s.* der Verunehrer, Schmäher &c.; Verleumder. — **Dĕfāme',** *v. s.* †, die Verunehrung, Unehre, Schmach. — **Dĕfā'ming,** I. *p. a.* (†: **Dĕf'amous;** —**ly,** *adv.*) verunehrend, schmähend, verleumderisch; — words, Lästerworte; II. *s.* die Verklagung od. Verlästerung, das „Schelten" (Jerem. 20, 10).

Dĕfăt'igable, *adj.* †, ermüdbar. — **To Dĕfăt'igāte,** *v. tr.* (w. ü.) ermüden, abmatten. — **Dĕfătigā'tion,** *s.* (w. ü.) die Ermüdung.

Dĕfāult', *s.* 1) das Fehlen, der Mangel; 2) das Fehlenlassen, die Unterlassung, Ermangelung, Vernachlässigung; 3) das sich Verfehlen (wider die Pflicht), der Fehler (Ggs. excellence, *Dryd.*), das Versehen, Vergehen; in — (of ...), in Ermangelung (einer Sache [*Gen.*]); in — whereof, bes. *Law,* in Ermangelung welcher Sache, widrigenfalls; *Comm-s.* to make —, nicht bezahlen; — of the acceptor, Mangel (an) Annahme; — in payment, Mangel (an) Zahlung; partners in —, Zahlung weigernde Theilnehmer; — of appearance, *Law-s.* das strafbare Ausbleiben, Nichterscheinen vor Gericht an dem anberaumten Tage, die Contumaz; to suffer a —, zur Vertheidigung nicht vor Gericht erscheinen; to go by —, *in contumaciam* erfolgen (von dem Urteil, welches über einen trotz Vorladung nicht vor Gericht Erschienenen gefällt wird); the Court sentenced him to five years' imprisonment in — (*Ath.* Sept. '63, 330), das Gericht verurteilte ihn *in contumaciam* zu fünfjährigem Gefängniß; in such cases judgment must go against him by — (*Mac.* Biogr. Ess. 209), in diesen Fällen muß ein Urteil über ihn auch ohne seine Vertretung od. Vertheidigung gefällt werden; he [O'Connel] suffered judgment to go against him by — (*Mac.* Speeches 1, 114), er gab durch Unterlassung [jedes Eingehens auf die Streitfrage] zu, daß ein ihm ungünstiges Urteil gefällt werden mußte; Alice made no answer, though she felt that she was allowing judgment to go against her by — in not doing so (*Troll.* Can you, &c., 1, 81), ... daß sie in Folge dieser Unterlassung ein ungünstiges Urteil über sich ergehen lassen mußte; in the — (*Sh.* All's well 2, 3, 242), im Nothfalle, wenn es erforderlich ist, zur Noth; the dogs are at a —, *Hunt.* die Hunde haben die Spur verloren, die Fährte verschlagen.

To Dĕfāult', *v.* I. *intr.* wortbrüchig sein, ermangeln, sich verfehlen, fehlen (gegen die Artigkeit); 2) vor Gericht nicht erscheinen, ausbleiben; II. *tr.* 1) (eine Pflicht, einen Vertrag zu erfüllen) ermangeln; (ein Versprechen zu erfüllen) unterlassen, (einen Contract) brechen; 2) *Law, a)* unter Androhung eines Rechtsnachtheiles vorladen, citiren; *b)* in Contumaciam entscheiden; condemniren; contumaciren; 3) †, fehlen d. h. ungerechnet lassen, nicht in Anschlag bringen.

Dĕfāul'ted, *p. a.* † (*Knight* bei *Todd*), mangelhaft, verfallen (v. einem Gebäude).

Dĕfāul'ter, *s.* 1) *Law,* der (vor Gericht vorsätzlich) Ausbleibende, Contumax; 2) der Veruntreuer bes. öffentlicher Gelder, Defraudant; Übelthäter; 3) der Pflichtvergessene, Wortbrüchige.

Dĕfēa'şance, *s.* 1) †, die Niederlage, Schlappe (*Spenser*); 2) *Law, a)* die Vernichtung, Aufhebung, Annullirung eines Vertrags &c. (*Guthrie*); die gleichzeitig gemachte Schrift, in der Bedingungen stehen, durch welche ein Contract (Belehnung, Verleihung &c.) aufgehoben wird; die Gegenverschreibung, Gegenversicherung; *c)* die Annullations-Clausel (zu einer Urkunde, einem Contracte &c.). — **Dĕfēa'şanced,** *p. a.* verwirkbar (*Burrows* bei *Worc.*).

Dĕfēa'şible, I. *adj.* was ungültig gemacht, umgestoßen werden kann, vernichtbar, annullirbar (title, Rechtsanspruch, *Davies* bei *Worc.*); II. —**ness,** *s.* die Vernichtbarkeit &c., die Fähigkeit, vernichtet od. annullirt zu werden.

Dĕfēat', *s.* 1) *a)* die Niederlage, Vernichtung (einer Armee &c.); *b)* das Zurückschlagen (eines feindlichen Angriffes), Zurückwerfen; 2) (*Shksp.*) der vernichtende Anschlag; 3) *Law,* die Annullirung (eines Rechtsanspruches); 4) die Vereitelung. — **To Dĕfēat',** *v. tr.* 1) † (*Sh.* Oth. 1, 3, 346), (die Gesichtszüge) entstellen; 2) *a)* schlagen, in die Flucht schlagen, vernichten (ein Heer); *b)* abschlagen, zurückschlagen (einen feindlichen Angriff); 3) für ungültig erklären, aufheben, annulliren; 4) *fig.* (die Hoffnung &c.) vereiteln, vernichten. — **Dĕfēa't'ure,** *s.* †, 1) die Entstellung (der Gesichtszüge); 2) die Niederlage, Vernichtung.

To Dĕf'ĕcāte, *v.* I. *tr.* abklären, läutern; (v. Schlacken &c.) reinigen, filtriren; II. *intr. Med.* eine Ausleerung haben. — **Dĕf'ĕcate,** *adj.* geläutert, abgeklärt. — **Dĕfĕcā'tion,** *s.* 1) *Med.* die Kothentleerung, Ausleerung; 2) die Läuterung; Reinigung. — **Dĕf'ĕcātor,** *s.* der od. das Läuternde; das Reinigungsmittel.

Dĕfĕct', *s.* 1) der Mangel; 2) die natürliche Unvollkommenheit, das Gebrechen; der Fehler (auch übertr.: in an instrument, an einem Werkzeuge; — of memory, Gedächtnißfehler; — of judgment, in der Beurteilung); 3) der Fehler, das Vergehen, Versehen, der Irrthum (Ggs. perfection, *Hooker*). — **To Dĕfĕct',** *v.* I. *intr.* †, unvollständig sein, mangeln, fehlen; II. *tr.* (w. ü.) verletzen, schädigen. — **Dĕfĕctibĭl'ity,** *s.* (w. ü.) 1) die Fähigkeit in mangelhaften, unvollkommenen Zustand zu gerathen od. versetzt zu werden; 2) die Mangelhaftigkeit, Unvollkommenheit. — **Dĕfĕc'tible,** *adj.* (w. ü.) mangelhaft, unvollkommen, unvollständig. — **Dĕfĕc'tion,** *s.* 1) (w. ü.) der Mangel, Fehler; 2) *fig.* der Abfall, die Lossagung; Treulosigkeit; Abtrünnigkeit (vom Glauben), das Übertreten zu ... (— to popery, *Bentley*); der Aufruhr, die Empörung. — **Dĕfĕc'tionist,** *s.* der Abtrünnige, Empörer. — **Dĕfĕc'tious,** *adj.* †, mit Mängeln behaftet, unvollkommen. — **Dĕfĕc'tive** (†: **Dĕfĕc'tūous**), I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) mangelhaft, unvollständig, unvollkommen; voller Mängel; *Comm.* schadhaft, defect; 2) fehlerhaft, tadelhaft, tadelnswerth; 3) *Gramm.* unvollständig, mangelhaft, defectiv; to be — in ..., (w. ü.) es versehen mit ..., fehlen in ...; — currency, schadhafte Münzen; II. —**ness** (†: **Dĕfĕctūŏs'ity**), *s.* die Mangelhaftigkeit, Unvollständigkeit; Fehlerhaftigkeit.

Dĕfĕdā'tion, *s.* †, die Befleckung.

Dĕfeĭ'şance, *s.* s. Defeasance.

Dĕfĕnce', *s.* 1) *a)* die Vertheidigung; die Gegenwehr; *b)* der Schutz, Schirm, die Sicherheit; 2) *a)* das Vertheidigungsmittel, die Schutzwaffe; *b) Herald.* die Waffen der Thiere (Klauen, Hauer &c.), das Gewäff; *c) Fort. aa)* das Vertheidigungswerk; *bb)* ein Werk, das ein anderes flankirt; 3) *Mil.* die Vertheidigungskunst; science of —, die Fechtkunst; 4) bes. *Law,* die Einrede, Gegenrede, Exception (des Beklagten); 5) †, das Verbot; line of —, die Vertheidigungslinie, Grenzwache, der (Sperr-)Cordon; a place of —, eine haltbare Festung; forests in —, gehägte Waldungen; in his own —, zu seiner Rechtfertigung.

† **To Dĕfĕnce',** *v. tr.* vertheidigen, bes. durch Befestigung vertheidigen, befestigen; **d-r,** der Vertheidiger.

Dĕfĕnce'less, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) schutzlos, wehrlos, hülflos; unbewaffnet; 2) unbefestigt, offen (v. Städten), dem Feinde leicht

zugänglich, ohne Besatzung; II. **—ness**, *s.* die Schutzlosigkeit, Wehrlosigkeit, Hülflosigkeit.

To Dĕfĕnd', *v.* I. *tr.* 1) *a)* †: *aa)* abhalten, abwehren; *bb)* verhindern; verbieten; heaven — that ... (*Shksp., &c.* = God forbid ...), da sei Gott vor, daß ...; *b) Law*, das Recht des Klägers, die Schuld des Verklagten leugnen, überh. (eine Sache) (vor Gericht) bekämpfen; 2) *a)* vertheidigen; schützen, sichern; befestigen (durch Einfriedigung, Mauern); *b)* bewahren (from, vor); *c)* aufrecht erhalten; in Schutz nehmen (God — the right, *Shksp.*); *Law*, bürgen für Einhaltung eines Contracts; II. *intr.* sich (*Law*, vor Gericht) vertheidigen.

Dĕfĕn'dable (Dĕfĕn'dible, gew. **Dĕfĕn'sible)**, *adj.* (w. ü.) was sich vertheidigen läßt, vertheidigungsfähig.

Dĕfĕn'dant, I. *adj.* (w. ü.) 1) vertheidigend (auch *Law*); 2) zur Vertheidigung geeignet; means — (*Shksp.*), Vertheidigungsmittel; II. *s.* 1) der Vertheidiger; 2) *Law*, der (female —, die) Beklagte (Ggs. Plaintiff); — in error, der Appellat, Gegner des Appellanten.

Dĕfendēē', *s.* (*Sydney Smith* bei *Worc.*, w. ü.) der Vertheidigte, Schützling.

Dĕfĕn'der, *s.* 1) der Vertheidiger; Beschützer; Verfechter; 2) *Canon Law*, der Anwalt, Advocat. [schützerin, Verfechterin.

Dĕfĕn'dress, *s.* die Vertheidigerin, Be-

Dĕfĕn'sative, I. *adj.* Schutz gewährend, beschützend, vertheidigend; II. *s.* 1) der Schutz, die Vertheidigung (*Browne* bei *J.*); 2) *a) Surg.* der (eine Wunde schützende) Verband, das Pflaster ꝛc.; das Defensivpflaster; *b) Med.* das Defensivmittel.

Dĕfĕnse', **&c.** (*Wb.*) s. Defence, &c.

Dĕfĕn'sible, I. *adj.* 1) fähig einen Angriff ohne Nachtheil zu ertragen, zur Vertheidigung hinreichend, haltbar (city, &c.); 2) zu vertheidigen, vertheidigungsfähig (cause); zu rechtfertigen, recht; II. **—ness**, **Dĕfĕnsibĭl'ity**, *s.* die Fähigkeit vertheidigt zu werden; Haltbarkeit.

Dĕfĕn'sive (u. ü.: **Dĕfĕn'sitive**), I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) vertheidigend, schützend (a moat — to a house, *Shksp.*); — arms, die Schutzwaffen; — war, Vertheidigungskrieg (Ggs. Offensive, Aggressive); 2) zur Vertheidigung geeignet od. im Stande, vertheidigungsfähig; im Vertheidigungszustande; II. *s.* 1) (w. ü.) das Vertheidigungsmittel, der Schirm, Schutz; 2) der Vertheidigungsstand, *Mil.* die Defensive; to stand upon (to be on) the —, sich vertheidigungsweise verhalten, vertheidigungsweise verfahren.

† **Dĕfĕnst'**, *pp.* (*Fairf.* bei *J.*) st. Defenced.

To Dĕfĕr', *v.* I. *tr.* 1) verweisen (to, an), s. d. ü. To Refer; 2) darbringen, darbieten; 3) verschieben (to, auf [*with Acc.*]), verzögern, verlängern; hope deferred maketh the heart sick (Prov. 13, 12), die Hoffnung, die sich verzieht (*Luther:* verzeucht) ängstet das Herz; *Comm-s.* deferred annuities, eine Leibrente, die man durch Einzahlung jährlicher Prämien von Erreichung eines bestimmten Lebensjahres an bekommt; deferred debt, ausgesetzte Schuld; deferred entry, der ausgesetzte (im Buche noch nicht ausgeworfene) Posten; deferred stock, die ausgesetzte Schuld; II. *intr.* 1) Achtung erweisen, geben auf etwas (to the fabulous reports, *Pope*); sich beugen vor (to legal right, *Bancroft*); 2) aufschieben, zögern, säumen.

Dĕf'erence, *s.* 1) die Achtung (to, vor [*with Dat.*]), Ehrerbietung (gegen); das Nachgeben (dem Urteile eines Anderen), die Anheimstellung, Unterwerfung; in — to the ladies, aus Achtung, (zarter) Rücksicht für die Damen; to pay —, seine Ehrerbietung bezeigen, ehren; 2) die Gefälligkeit, Herablassung, Nachgiebigkeit, ehrerbietige Nachsicht, Rücksicht.

Dĕf'erent, I. *adj.* (w. ü.) auf- und nieder-, hin- und herführend; zuführend, leitend (*Bac.* bei *J.*); II. *s. T.* 1) der Leiter (air, the most favorable — of sounds (*Bacon*); Führer, Zuführer, Canal, die Röhre; 2) *Astr.* — of a planet, die Bahn eines Planeten, sofern sie das Centrum der Bahn (epicycle) eines jenem als Trabant untergeordneten Himmelskörpers enthält; 3) *Anat.* der Canal, das Gefäß, der (Samen- ꝛc.) Gang.

Dĕferĕn'tial, *adj.* ehrerbietig, Ehrerbietung ausdrückend; a — air, eine ehrerbietige Haltung.

† **Dĕfĕr'ment**, *s.* der Aufschub.

Dĕfĕr'rer, *s.* der Verschieber, Verzögerer ꝛc.

Dĕfervĕs'cence, *s.* (w. ü.) das Abnehmen der Hitze, Abkühlen.

To Dĕfeu'dalize, *v. tr.* des feudalen Characters, der feudalen Form entkleiden (*Westm. Rev.* bei *Worc.*).

Dĕfī'ance, *s.* 1) die Lossagung (*Sh.* M. for M. 3, 1, 143), der Trotz; in — of ..., trotz (*with Gen.*); Hohn (of, zuw. to, gegen); die Fehde; der Ausdruck der Verachtung, des Abscheues; to bid — to one, Einem Fehde bieten, Trotz bieten; *fig.* (auch to set at —) Hohn sprechen, höhnen; to live in open — (with one), in öffentlicher Feindschaft leben; to bid — to common sense, wider die gesunde Vernunft handeln; a — to every rule of decency, eine Verhöhnung jeder Regel des Anstandes; 2) *a)* die Herausforderung (zum Kampfe od. Streit); *b) Law*, die Aufforderung eine Anklage zu erhärten. — **Dĕfī'ant** (†: **Dĕfī'atory**), *adj.* (**—ly**, *adv.*) Trotz bietend, (zum Kampfe ꝛc.) herausfordernd; trotzig, keck, muthig.

Dĕfĭ'ciency (veraltend: **Dĕfĭ'cience**), *s.* 1) der Mangel (an [*with Dat.*]); die Unzulänglichkeit (intellectual —, unzulängliche Einsicht, *Glan.*); 2) die Unvollständigkeit, Unvollkommenheit; der Fehler, das Gebrechen; 3) *Comm-s.* das Fehlende, der Mangel, Ausfall, das Manco, der (Cassa-)Defect, das Deficit; — in (the) weight, das Gewichtsmanco; — in the weight caused by absorption, &c., die Gewichtsabnahme, durch Eintrocknen ꝛc., Decalo; — of a fund, der Ausfall (Mangel) eines ausgelegten Capitals; — of a ship's cargo, die Verschlechterung der Schiffsladung, der Waaren im Schiffe; — of the store, das Lagermanco; — bill, der Deficitwechsel; to make up for a —, to supply the —, das Fehlende ergänzen; deficiencies to be supplied, zu ergänzende Lücken.

Dĕfĭ'cient, *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) mangelhaft (— estate), unzulänglich (— strength); unvollständig; 2) Mangel habend od. leidend an (*with Dat.*); to be — in, es fehlen lassen an ..., (einer Sache [*Gen.*]) ermangeln; to be — in the weight, *Comm.* am Gewicht fehlen; the overplus — five pounds (Nov. & Tales 7, 231), der Überschuß weniger fünf Pfund; — numbers, *Arithm.* mangelhafte Zahlen (Zahlen, deren Theiler zusammen weniger, als sie selbst betragen). [das Deficit (Deficiency).

Dĕf'icit, *s.* (lat.; *Ld. Auckland* bei *Todd*)

Dĕfī'er, *s.* 1) der Herausforderer ꝛc. vgl. To Defy; 2) der Trotzbietende ꝛc., Verächter.

† **Dĕfigūrā'tion**, *s.* die Entstellung (Disfiguration). — † **To Dĕfig'ūre**, *v. tr.* abbilden.

To Dĕfīle', *v.* I. *tr.* 1) od. **To Dĕfĭlāde'**, *Fort.* vor dem Bestreichen des Geschützes decken, defiliren; 2) *a)* beschmutzen, besudeln (they that touch pitch will be d-d, *Sh.* Much Ado 3, 3, 60, wer Pech angreift besudelt sich); *b)* trüben (Wasser ꝛc.); 3) bes. *fig.* *a)* verunreinigen; besudeln; beflecken; *b)* verunglimpfen; *c)* schänden, entehren; *d) Jew. Rel.* unrein machen; II. *intr. Mil.* defiliren, in schmalen Gliedern Mann für Mann (vorbei-, bes. durch einen Hohlweg) marschiren; **d-r**, *s.* 1) der Beschmutzer, Besudeler ꝛc.; das Beschmutzende; 2) *a)* der Entweiher, Entehrer; *b)* der Verunglimpfer ꝛc.; *c)* der Verführer, Schänder.

Dĕfīle', *s.* 1) s. Defilement, 1; 2) [dĭfīl', *W.*, *P.* u. die neueren; dē'fīl, *Sm.*; dĭfīl', *or* dē'—, *Storm.*], auch **Dĕfīlēē'**, bes. *Mil.* der enge Weg, Hohlweg, Engpaß, Gebirgspaß, das Defilé.

Dĕfīle'ment, *s.* 1) *Fort.* die Deckung der inneren Werke ꝛc. vgl. To Defile, I, 1; 2) *a)* die Verunreinigung; Trübung; Besudelung, Befleckung; *b)* die Verunglimpfung, Entweihung, Entehrung; *c)* die Verführung, Schändung.

Dĕfī'nable, *adj.* (**d-bly**, *adv.*) 1) *a)* begrenzbar; *b)* bestimmbar, zu bestimmen od. anzugeben; 2) erklärbar, zu definiren. — **To Dĕfīne'**, *v.* I. *tr.* 1) abgrenzen, begrenzen, umgrenzen; 2) *fig.* *a)* eine Grenze setzen, endigen; *b)* †, entscheiden; 3) (für die Erkenntniß) bestimmen, feststellen, (genau) angeben, definiren; II. *intr.* †, entscheiden; **d-r**, *s.* 1) der Begrenzer ꝛc.; 2) der Bestimmende; Beschreiber, Erklärer, Ausleger, Definirende. — **Dĕfīne'ment**, *s.* † (*Sh.* Haml. 5, 2, 117), die Erörterung.

Dĕf'inite, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) (dem Umfange nach ꝛc.) bestimmt begrenzt, (genau) beschränkt; 2) festgesetzt (v. der Zeit), bestimmt; 3) entscheidend, definitiv; the — article, *Gramm.* der bestimmte Artikel; II. *s.* † (*Ayliffe*), der bestimmte Begriff, das Erklärte, die definirte Sache, das Definitum; III. **—ness**, *s.* 1) die Begrenztheit, Beschränktheit; 2) die Genauigkeit, Bestimmtheit, Gewißheit.

Dĕfinĭ'tion, *s.* 1) †, die Festsetzung, Entscheidung (*Chaucer*); 2) die (Begriffs-)Bestimmung, die (Wort-, Sach-, Ursprungs-)Erklärung, Definition.

Dĕfĭn'itive, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) begrenzend, bestimmend; 2) bestimmt hingestellt; unbedingt; ausdrücklich ausgesprochen; endgültig; entscheidend, End ...; — sentence, *Law*, das Endurteil, Definitivurteil; — treaty, *Pol.* der Endvertrag, Definitivvertrag; II. *s.* 1) das Bestimmende, Entscheidende; 2) *Gramm.* das hinweisende Fürwort, auch wol der Artikel (*Harris*); III. **—ness**, *s.* die Bestimmtheit, Entschiedenheit, Endgültigkeit.

Dĕfĭn'itor, *s.* der beisitzende Rath eines Ordensvorstehers (*Crabb*). [deutung.

Dĕfĭn'itūde, *s.* die Bestimmtheit der Be-

To Dĕfĭx', *v. tr.* 1) *a)* befestigen; *b) fig.* (den Sinn) festheften od. richten (on, auf); 2) festsetzen.

Dĕflāgrabĭl'ity [*Cool., &c.*: dĕflagra—, *W.*, *Sm.*, *Worc.*, *&c.*], *s. Chem.* die Verbrennbarkeit, Verbrennlichkeit. — **Dĕflā'grable** [*Sher.*, *W.*, *Sl. J.*, *F.*, *Ju.*, *Kn.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cull*; dĕflāg'—, *P.*; dĕf'lagrab'l, *Sm.*, *Storm.*], *adj.* (rasch) verbrennbar, verbrennlich. — **To Dĕflā'grāte** [*Cool., &c.*; dĕf'lagrāt, *Todd*, *Sm.*, *Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*], *v. intr.* (rasch) verbrennen, abbrennen (*tr.* lassen). — **Dĕflagrā'tion** [*W.* und alle neueren], *s.* bes. *Chem.* die (schnelle) Verbrennung; Ausbrennung, das Abbrennen, Reinbrennen.

Dĕf'lagrātor, *s. Phys.* der Abbrenner, Deflagrator (ein galvanischer Apparat, bes. zur Verbrennung von Metallen verwendet).

To Dĕflĕct', *v.* I. *tr.* (von der geraden, natürlichen ꝛc. Richtung) abwenden, ablenken; II. *intr.* sich seitwärts wenden, abweichen; *Naut.* (von der Richtung) abkommen, abtreiben. — **Dĕflĕc'tion**, **Dĕflĕ'xion**, *s.* 1) die Abweichung (von der [gehörigen] Richtung); 2) *Naut.* das Abkommen, Abtreiben eines Schiffes von der rechten Fahrt; die Abtrift; 3) *Phys.* die Beugung (des Lichtes), (Strahlen-)Brechung (*Newton*). — **Dĕflĕctŏm'ĕter**, *s.* bes. *Opt.* der Ablenkungs- od. Biegungsmesser. — **Dĕflĕc'tor**, *s. T.* der Deflector (an einer Gas- od. Öllampe). — **Dĕflĕx''ure**, *s.* 1) das Seitwärtsbeugen; 2) s. Deflection.

Dĕflō'rate [*Sm.*, *Worc.*, *Wb.* u. die neueren], *adj. Bot.* abgeblüht. — **Dĕflorā'tion**, *s.* 1) die Entjungferung, Entehrung, Schändung; 2) (*Hale, &c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) die Auswahl des Besten, der Kern. — **To Dĕflōūr'** (**To Dĕflŏw'er**), *v. tr.* 1) der Blumen berauben; 2) (eine

Jungfrau) entehren, schänden, entjungfern (*Shksp.*); 3) (vom Schönen) das Schönste nehmen. — **Dĕflŏu'rẹr,** *s.* der (Ehren=)Schänder.

† **To Dĕflōw',** *v. intr.* abfließen, ablaufen.

† **Dĕf'lụous,** *adj.* 1) herabfließend, ablaufend; 2) herabfallend.

† **Dĕflŭx',** *s.* der Abfluß, Fluß niederwärts.

Dĕflŭ'xion, *s.* der Abfluß; — of humours, der Fluß (im Kopfe), Schnupfen.

Dĕf'ly, *adv.* † (*Spenser, &c.*) für Deftly.

Dē Fōe', *s.* (Daniel) D., Schriftsteller (1661-1731, Vf. des Robinson).

† **Dĕfœdā'tion,** *s.* (*Bent.*) s. Defedation.

To Dēfō'liāte, *v. tr.* entblättern. — **Dēfōliā'tion,** *s.* die (auch Zeit der) Entblätterung, der Blätterfall.

To Dēfōrce', *v. tr.* 1) *Law,* gewaltsam vorenthalten (*Blackstone*); 2) (bes. schott.) einem Beamten (bei Vollstreckung des Gesetzes) Widerstand leisten. — **Dēfōrce'ment, Dēfōrciā'tion** [—shiā'—], *s. Law,* 1) die gewaltsame Vorenthaltung; 2) (schott.) *a)* der gewaltsame Widerstand gegen einen Beamten; *b)* die Beschlagnahme; Auspfändung; Exmission. — **Dēfōr'ciant** [—'sh'ant], **Dēfōr'ceor** [—'sọr], *s. Law,* Einer, der etwas (bes. Ländereien) gewaltsam vorenthält &c.

To Dēfŏr'est, *v. tr. & intr.* entwalden; die Bäume fällen (*Ath.* July '63, 103; u. oft).

To Dēfōrm', *v. tr.* 1) ungestalt schaffen (*Shksp.*); 2) verunstalten, entstellen; verunzieren; 3) entehren, verunehren, schänden; **d-d** [dịfōrmd'], *p. a.* (*adv.:* **dēfōr'medly**) 1) (†: **Dēfōrm'**) entstellt, ungestalt, häßlich; 2) (*Ben J.*) gemein, niedrig; the — Transformed (*Byron*), der Ungestalte umgewandelt, die verwandelte Mißgestalt. — **Dēfōrmā'tion,** *s.* die Verunstaltung, Entstellung. — **Dēfōr'mednẹss,** *s.* die Ungestaltheit, Häßlichkeit. — **Dēfōr'mẹr,** *s.* der Verunstalter &c. — **Dēfōr'mịty,** *s.* 1) die Ungestalt, Häßlichkeit; 2) die Unregelmäßigkeit, Mangel der Ordnung od. Form; 3) die tadelnswerthe od. lächerliche Gestalt od. Beschaffenheit, der grobe Fehler gegen das, was für passend gilt.

† **Dēfōr'sẹr, Dēfōr'sọr,** *s.* s. Deforciant.

† **To Dēfŏŭl'** (*Wicl.* u. *Spens.* bei *Todd*), *v.* s. To Defile.

To Dēfrâud', *v. tr.* (durch Unterschleif &c.) betrügen (of, um), (um ...) bringen, bevortheilen; to — the customs, die Zölle umgehen, betrügen, defraudiren. — **Dēfrâudā'tion** [*Worc.*; dē—, *Wb., Reid, Craig, Nutt.*], †: **Dēfrâud'ment,** *s.* (w. ü.) der Betrug, die Bevortheilung; der Unterschleif, Unterschlag, die Defraudation; das Treiben des Schleichhandels, die Hinterziehung der Abgaben. — **Dēfrâu'dẹr,** *s.* der Betrüger, Defraudant.

To Dēfrāy', *v. tr.* 1) † *a)* genug thun, befriedigen; *b)* (*Spenser*) vollfüllen, (an)füllen (eine Flasche); 2) (the expenses, die Kosten) tragen, bestreiten, bezahlen; **d-ẹr,** *s.* der (Kosten=)Zahler. — **Dēfrāy'ment, Dēfrāy'al,** *s.* die Bestreitung od. Bezahlung der Kosten; die Vergütung.

† **Dĕft,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) († [auch *Shksp.* an einer Stelle: Macb. 4, 1, 68], *&*) *pr.* 1) gewandt, flink, munter, behende und zierlich, nett; 2) (bes. nord.) leise, geräuschlos; 3) geschickt; II. —nẹss, *s.* die Gewandtheit &c.

Dēfŭnct', I. *adj.* verstorben; II. *s.* der (die) Verstorbene. — **Dēfŭnc'tion,** *s.* †, das Ableben.

To Dēfȳ', *v. tr.* 1) †, sich von ... lossagen, aufgeben; absagen (*with Dat.*); 2) verschmähen, verwerfen; 3) Trotz bieten; Hohn sprechen, verächtlich behandeln; 4) (zum Kampfe) herausfordern; auffordern. — **Dēfȳ',** *v. s.* †, die Herausforderung (*Dryden*). — **Dēfȳ'ẹr,** *s.* Defier (*South*). [einsprengen.

To Dĕg, *v. tr. pr.* besprengen; (Wäsche &c.)

To Dēgăr'nish, *v. tr.* (w. ü.) 1) des Hausrathes, Schmuckes &c. od. des Schutzes berauben, entblößen; 2) *Mil.* (eine Festung &c.) von Truppen &c. entblößen. — **Dēgăr'nishment,** *s.* (w. ü.) 1) die Beraubung, Entblößung &c.; 2) *Mil.* die Entblößung einer Festung.

Dēgĕn'ẹracy, *s.* die Ausartung, Entartung, Verderbtheit. — **To Dēgĕn'ẹrāte** (†: **To Dēgĕn'[d]ẹr),** *v. intr.* aus der Art schlagen, ausarten (into, in [*with Acc.*]), entarten. — **Dēgĕn'ẹrate,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) ausgeartet; entartet; verderbt; II. —nẹss, *s.* die Ausartung, das Entartetsein; die Verderbtheit. — **Dēgĕnẹrā'tion,** *s.* die Entartung, Ausartung (*Browne* [w. ü.] = Ausart). — **Dēgĕn'ẹrous,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausgeartet, entartet (*J.*); 2) *fig.* unedel, unwürdig, niedrig, verächtlich, schändlich (passion, *Dryden*).

Dĕg'gy, *adj.* (nord.) nebelig, nässelnd.

Dēglō'ried, *p. a.* † (*G. Fl.* bei *Wb.*), seiner Herrlichkeit entkleidet, entehrt.

To Dēgl'ū'tịnāte, *v. tr.* (eigtl. entleimen; aus dem Leime &c.) losreißen; lösen. — **Dēgl'ūtịnā'tion,** *s.* die Losreißung; Lösung.

Dēgl'ūtĭ'tion, *s. Physiol.* das (Ver=) Schlucken, (Ver)Schlingen. — **Dēgl'ū'tịtory** (w. ü.: **Dēgl'ūtĭ'tious**), *adj.* das (Ver=) Schlucken, Schlingen betr.; Schling ....

Dĕgradā'tion, *s.* 1) die (schimpfliche) Absetzung, Entsetzung (vom Amte &c.); 2) die Entwürdigung, Herabwürdigung, Erniedrigung; die niedere Stufe, Verschlimmerung, Verworfenheit; 3) die Verringerung, (Werth=&c.) Verminderung; Entwerthung; 4) *Geol.* das Verwittern, Abnehmen, Schwinden (der Felsen, Ufer &c. durch Einfluß des Wassers, der Luft &c.); 5) *Paint.* die Abstufung, Abschattirung des Lichtes, der Farben &c., die Luftperspective, das Verschießen der Fernen.

To Dēgrāde', *v.* I. *tr.* 1) *lit.* abstufen; a cross d-d and conjoined, *Herald.* ein Kreuz, dessen vier Enden in Stufen eingelassen sind, welche die vier Seiten des Wappenschildes berühren; 2) (mit of) seiner Würden, seines Ranges od. Amtes entsetzen, absetzen, degradiren; 3) des Werthes berauben, heruntersetzen, herabwürdigen, erniedrigen, entehren; I felt myself d-d back to them (*Byr.* Manfr.), ich fühlte mich zurückgeworfen unter sie; 4) *Geol., &c.* schwinden machen; 5) verkleinern, vermindern (into, zu), verringern (den Gehalt edler Metalle), herabsetzen, entwerthen; II. *intr. Nat.* niedere Formen aufweisen; die Erniedrigung eines Typus od. Gefüges darstellen; **d-d,** *p. a.* bes. *fig.* im Rang, in der Geltung erniedrigt; gesunken; **d-ing,** *p. a.* herabwürdigend &c.; geringschätzig. [setzung (Degradation).

Dēgrāde'ment, *s.* † (*Milt., &c.*), die Ab-

Dĕgravā'tion, *s.* †, die Beschwerung.

Dēgrēe', *s.* 1) *lit.* † (*Chauc., &c.*), die Stufe (einer Treppe), die Staffel, die Treppe; 2) *a)* der Stand, Rang, die Gattung, Classe, (Rang=) Ordnung; *b)* der (academische) Grad; die Würde, Auszeichnung; to take one's — (d-s), *Ac.* sich graduiren lassen; *c)* der Grad, die Abstufung (in each grade ... there are three d-s [*Househ. Wrds* 33, 389], in jeder Classe [der Admirale] gibt es drei Abstufungen); 3) *Geom., Geogr., Phys., &c.* der Grad; a — of latitude *or* longitude, ein Grad der Breite od. der Länge; 4) *Mus.* das Intervall; 5) *Geneal.* der Grad der Verwandtschaft; 6) *fig.* *a)* das Maß, Verhältniß; *b)* der Grad; the highest — of impudence, der höchste Grad der Unverschämtheit; a squire of low — (*Sh.* Hen. V 5, 1, 38), ein Junker niederen Ranges (Schl.), von tiefem Stande (Gildem.), scherzh. Anspielung auf eine alte, von *Dyce* u. A. angeführte Ballade (The Squyr of Lowe Degre, *Ritson,* 3, 145); by d-s, stufenweise, gradweise, allmählich; in —, verhältnißmäßig; to a —, *a)* bis zu einem gewissen Grade, gewissermaßen, ziemlich; *b)* (wie unser „ziemlich" &c. durch Litotes:) in hohem Grade, bedeutend, sehr, außerordentlich (a vain woman ... selfish and worldly to a —, *Ainsw. Mag.* Dec. '49, 527; the King's daily life ... studious and regular to a —, *Melville,* Holmby House 2, 73; a worthy man, but ordinary and narrow-minded to a —, *Mrs. Marsh,* Rose of Ashurst 1, 4; shallow, selfish, unstable, to a —, *An.* Sans Merci 2, 132, u. oft).

† **To Dēgŭst',** *v. tr.* kosten, versuchen. — **Dēgustā'tion** [*Sm., &c.*; dĕg—, *Worc., Wb., &c.*], *s.* das Kosten.

To Dēhĭsce' [dịhĭs'], *v. intr.* bes. *Bot.* offen stehen, sich öffnen od. aufthun (v. Samenkapseln). — **Dēhĭs'cẹnce,** *s.* das Aufstehen, Offenstehen; das Aufspringen (der Samenkapseln). — **Dēhĭs'cẹnt,** *p. a.* aufspringend, klaffend.

† **To Dēhọnĕs'tāte,** *v. tr.* verunehren. — † **Dēhŏnĕstā'tion,** *s.* die Entehrung.

† **To Dēhōrt',** *v. tr.* (one from ..., Einem etwas) abrathen, (Einen von) abmahnen. — **Dēhortā'tion,** *s.* das Abrathen, die Abmahnung, das Widerrathen. — **Dēhōr'tạtory** (w. ü.: **Dēhōr'tạtĭve**), *adj.* abrathend.

To Dēhū'manīṣe, *v. tr.* entmenschlichen.

To Dēhŭsk', *v. tr.* †, enthülsen.

Deic'tically [dīk'—], *adv.* † (*Hamm.* bei *Worc.*), hinweisend, mit ausdrücklichem Hinweis, entschieden.

Dē'icīde, *s.* * (in Beziehung auf den Tod Jesu): 1) der Gottesmord; 2) der Gottesmörder. [Death.

Deid [dēd], *adj. & s.* schott. s. Dead u.

Dēĭf'ịc(al), *adj.* göttlich machend, vergötternd. — **Dēịficā'tion,** *s.* die Vergötterung. — **Dē'ịfiẹr,** *s.* der Vergötterer.

Dē'ịfōrm, *adj.* eine göttliche Gestalt habend; gottähnlich, gottgleich, göttlich. — **Dēịfōr'mịty,** *s.* †, die Gottähnlichkeit.

To Dē'ịfȳ, *v. tr.* 1) *lit. & fig.* vergöttern, unter die (Zahl der) Götter versetzen; 2) vergöttlichen, göttlich machen.

To Deign [dān], *v.* I. *intr.* würdigen, geruhen, belieben, sich herablassen, sich herbeilassen; — to be advised (taught), laß dich belehren; II. *tr.* 1) verstatten, zugestehen, bewilligen, gewähren, erlauben; nor would we — him burial of his men (*Sh.* Macb. 1, 2, 60), ... ihm verstatten; without d-ing a glance at that which ... (*Byron,* D. Juan), ohne das eines Blickes zu würdigen, was ...; 2) (w. ü.) der Annahme für werth halten, nicht verschmähen, der Aufmerksamkeit würdigen, beachten (Ggs. To Disdain). [Gottes Gnaden.

Dē'ī grā'tia [dē'ī grā'shịa], (lat.) von

Deil, *s.* schott. für Devil, der Teufel; *coll-s.* —'s dizzen, die Zahl dreizehn, das Bäcker-Dutzend; —'s snuff box, der Bofist; —'s spoons, der Froschlöffel (great water-plantain), Froschlattig (broad-leaved pond-weed).

Deinothē'rium [dī—], *s. Pal.* das Dinotherium, Riesenthier.

† **To Dēĭn'tẹgrāte,** *v. tr.* zerstücken, vermindern (To Disintegrate).

Dēĭp'ạrous, *adj.* †, gottgebärend (von der Jungfrau Maria). [des Priamus.

Dēĭph'ọbŭs, *s. Gr. Myth.* Deïphŏbus, Sohn

Deipnŏs'ọphĭst [dīp—], *s. Gr. Phil.* der Deipnosophist („Tischredner").

Dē'is, *s.* † (*Chauc.*) s. Dais.

Dē'ịsm, *s. Phil.* der Deïsmus, (jede Offenbarung verwerfende) Gottesglaube, die natürliche Religion. — **Dē'ist,** *s.* der Deïst. — **Dēĭs'tịc(al),** I. *adj.* (d-cally, *adv.*) *Phil.* deïstisch; II. **d-calnẹss,** *s.* das Deïstische. — **Dē'ịtate,** *p. a.* † (*Cramn.* bei *Todd*), vergöttlicht. — **Dē'ịty,** *s.* (in allen Bdtgn) die Gottheit.

To Dējĕct', *v. tr.* 1) *lit.* † (*Milt., &c.*), *a)* herabwerfen; *b)* (die Augen) niederschlagen, senken; *fig-s.* 2) (w. ü.) erniedrigen, herabsetzen, herabwürdigen, verunehren; 3) niederschlagen, traurig od. muthlos machen, betrüben;

d-ed, I. (†: **Dējĕct'** [*Sh.* Haml. 3, 1, 163, Tr. & Cr. 2, 2, 50]) *p. a.* (**—ly**, *adv.*) niedergeschlagen, traurig, betrübt; II. **—ness**, *s.* die Niedergeschlagenheit 2c.

Dējĕc'tion, *s.* 1) † *a)* das Niederwerfen; *b)* das Knieen, Sichdemüthigen; 2) *Med.* die Ausleerung; der Stuhl(gang); 3) die Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Betrübniß, Melancholie; 4) (w. ü.) die Schwäche (des Appetits, der Verdauungswerkzeuge 2c.). — **Dējĕc'tory**, *adj.* 1) *Med.* die Ausleerung befördernd, abführend; 2) niederschlagend. — **Dējĕc't'ure**, *s. Med.* die Ausleerung, der Stuhl.

† **To Dĕj'ĕrāte**, *v. tr.* (hoch und theuer) schwören. — **Dējerā'tion**, *s.* der feierliche Schwur, die Betheuerung.

Dējŭgā'tion, *s.* (w. ü.) die Abjochung.

De Jure [dē j'ū'rē], (lat.) von Rechtswegen, rechtmäßig.

Dĕk'han, Dĕk'kan, *s. Geogr.* das Dekkan (Deccan); **Dĕk'hany**, der Bewohner des Dekkan.

Dĕk'le [dĕk'l], *s.* ſ. Deckle.

† **Dēlăcerā'tion**, *s.* die Zerreißung.

† **Dēlăcrymā'tion**, *s.* der (krankhafte) Thränenfluß.

† **Dēlactā'tion**, *s.* die Entwöhnung von der Mutterbrust.

Dēlapsā'tion, *s.* das Herabfallen. — **To Dēlăpse'**, *v. intr.* 1) herabfallen; d-d, *Med.* vorgefallen (von der Gebärmutter); 2) (*Dryd.*, w. ü.) (durch Erbschaft) zufallen (To Devolve). — **Dēlăp'sion**, *s. Med.* das Herabfallen; der Fall, Vorfall der Gebärmutter.

To Dēlāte', *v.* I. *tr.* 1) (den Schall 2c.) weitertragen, fortpflanzen; 2) *a)* zur Anzeige bringen, angeben; *b)* weiter bringen, verbreiten; 3) weiter führen, lenken; II. *intr.* †, ausführlich etwas abhandeln (To Dilate). — **Dēlā'tion**, *s.* 1) *a)* das Tragen, Führen, Weiterbringen, die Fortpflanzung (des Schalles 2c.); *b)* (*Berners* bei *Worc.*) die Ausdehnung; 2) *Law*, die Anzeige, Anklage. — **Dēlā'tor**, *s.* der Ankläger, Angeber. — **Dēlā'tory**, *adj.* angebend, anklagend.

Dĕl'aware, *s.* N. eines Indianerstammes, Flusses 2c. in NAm.

To Dēlāy', *v.* I. *tr.* 1) aufschieben, verschieben, anstehen lassen; *Comm.* to — (to put off) the payment, mit der Zahlung säumen; 2) aufhalten, hinhalten; I will not — myself, ich will nicht saumselig sein; 3) hemmen, hindern; to — the sale, mit dem Verkauf anhalten; 4) (*Spens.*, u. ü.) mildern, besänftigen (To Allay); II. *intr.* 1) (von der Wirkung) aufhören; 2) zögern, zaudern. — **Dēlāy'**, *s.* 1) *a)* der Verzug, die Verzögerung; without —, ohne Aufschub, unverweilt; to use d-s, etwas aufschieben; *b)* *Comm.* der (Zahlungs-)Aufschub; die Gestundung, Nachsicht mit der Zahlung; Frist, Fristverlängerung, Respiro; 2) die Bedenkzeit, Bedenkfrist; 3) die zeitweilige Unterbrechung, der Aufhalt. — **Dēlāy'er**, *s.* der Zauderer, Zögerer. — **Dēlāy'ment**, *s.* †, der Aufschub, das Hinderniß.

Dēlcrē'dĕrē, *s. Comm.* das Delcredere (Bürgschaft, eine Berechnung, welche der Commissionär seinem Committenten für die, für dessen Rechnung an einen Dritten, auf Zeit verkaufte Waaren macht, indem er für die Zahlung bürgt; desgl. bei Wechseleinkäufen, da er für den Trassenten haftet); to stand (od. to warrant) —, Bürgschaft (od. einen Bürgen) stellen; delcredere stehen.

Dele [dē'lē], ***Deleatur*** [dēlēā'tur], (lat.) tilge, es werde getilgt (bes. Anweisung im Druck etwas zu tilgen [durch das Zeichen ₰]).

Dĕl'ēble [*Ja.*, *Sm.*, *Kn.*, *Worc.*, *Wb.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*; dē'—, *Sm.*, *Cull*], *adj.* (*More* bei *Todd*) vertilgbar, zerstörbar.

Dēlĕc'table, I. *adj.* (**d-bly**, *adv.*) ergötzlich, angenehm, erfreulich, reizend, lieblich; II. **—ness**, *s.* die Ergötzlichkeit, Annehmlichkeit, reizende Beschaffenheit 2c. — **To Dēlĕc'tāte**, *v. tr.* (w. ü.) ergötzen. — **Dēlectā'tion** [*W.*, *Ja.*, *Reid*, *Worc.*; dē—, *P.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*], *s.* die Ergötzung, das Vergnügen, die Lust.

Dēlĕc'tus, *s.* (lat. „die Auswahl") Titel eines Elementarbuches der classischen Sprachen.

† **Dĕl'ĕgacy**, *s.* ſ. Delegation.

To Dĕl'ĕgāte, *v. tr.* 1) verschicken, versenden, abschicken; abordnen; mit Vollmacht absenden (to, an [*with Acc.*]); (einen Gesandten, Regierungsrepräsentanten 2c.) bevollmächtigen; 2) übertragen, anvertrauen; 3) *Law*, delegiren, (eine Schuld) überweisen; bestellen (einen Richter); **d-d**, *p. a.* abgeordnet, beauftragt, bevollmächtigt, bestellt, delegirt.

Dĕl'ĕgate, I. *p. a.* ſ. Delegated, oben; II. *s.* 1) der Abgeordnete, Bevollmächtigte, Beauftragte, Delegirte, Delegat; 2) *Am.* *a)* der zum Congreß Delegirte, Repräsentant (eines Districts, d. h. eines Gebietes mit weniger als 60000 Einw., zur Debatte, aber ohne Stimmen); *b)* das Mitglied eines Wahlausschusses; 3) *Engl. Law*, *a)* der königl. Commissar, der über die Appellationen von den geistlichen Gerichten zu entscheiden hat; *b)* der Laienbeisitzer eines geistlichen Gerichts; court of d-s, ſ. unter Court.

Dēlēgā'tion, *s.* 1) die Absendung, das Absenden, Abordnen von Bevollmächtigten; die Abordnung, Bevollmächtigung; 2) *collect.* die Abgeordneten; 3) *Law*, das Weisen des Gläubigers (von Seiten des Schuldners) an einen Dritten, der jenem (oder einem von ihm bestimmten Vierten) für die Schuld hafte; auch Übertragung (der Autorität) auf Andere.

Delen'da [dēlĕn'da], (lat.) I. *adj. fem.* „zu vertilgen", des Römers Cato bekannte Bzchng der feindlichen St. Carthago, daher halb scherzh. the delended city (*Househ. Wrds* 18, 327), die zu zerstörende Stadt; II. *s. pl.* das zu Tilgende.

† **Dēlēnĭf'ical**, *adj.* schmerzlindernd.

To Dēlēte', *v. tr.* (mehr in gelehrten, bes. schott. Kreisen übl. Lat.) tilgen, (aus)löschen (bes. Schriftliches 2c.; *Fuller* bei *Todd*, *D. Stewart* bei *Worc.*, *W. E. Aytoun* bei *Wb.*; *Miss Braddon*, To the Bitter End, &c.). — **Dēlētē'rious** († [*Butl.* Hud. bei *J.*]: **Dĕl'ētĕry**), *adj.* verderblich: 1) tödtlich, giftig; 2) schädlich. — **Dēlē'tion**, *s.* 1) †, die Vertilgung, Ausrottung; 2) die Tilgung, Auslöschung. — **Dēlētĭ'tious**, *adj.* (*Crabb*, w. ü.) Tilgung od. Radirung zulassend (wie Papier 2c.). — **Dĕl'ĕtive**, *adj.* zum Vertilgen geeignet, verderblich. — **Dĕl'ĕtory**, *s.* † (*Bp. T.* bei *Todd*), das Tilgungsmittel.

Dēle(-wine), ſ. Deal.

A. **Dĕlf(e)**, *s.* †, die (Erz- od. Steinkohlen-)Grube, der Bruch (*Ray*).

B. **Dĕlf**, *coll.* für **Dĕlft**, *s.* (die Stadt) Delft; — ware, das delfter Steingut, Zeug, Halbporcellan, die Fayence.

Dē'liac, I. *adj.* ſ. Delian; II. *s.* die Bronze; die kunstvolle Vase.

Dē'lian, I. *adj.* delisch, aus Delos, einer ägäischen Insel, Geburtsort des Apollo u. der Artemis; II. *s.* der Delier, die D-in.

† **To Dĕl'ĭbāte**, *v. tr.* nippen, von ... kosten. — **Dēlĭbā'tion**, *s.* das Nippen, Kosten (auch *fig.* = der Vorschmack, Versuch).

To Dēlĭb'ĕrāte († [*Chauc.*, &c.]: **To Dĕl'ĭber**), *v.* I. *tr.* überlegen, erwägen, bedenken; II. *intr.* rathschlagen, berathschlagen, conferiren (on, über), (bei sich) überlegen (*Add.*), erwägen, bedenken.

Dēlĭb'ĕrate, I. *p. a.* 1) *a)* bedachtsam, bedächtig, behutsam, vorsichtig, umsichtig, besonnen; *b)* mit Vorbedacht zu Werke gehend, überlegt (handelnd); wohlerwägend; *c)* kaltblütig; 2) vorbedacht, wohl erwogen od. überlegt, vorsätzlich (v. Handlungen); — intention, vorgefaßte Absicht; — confession, das unumwundene Geständniß; 3) (*Hook.* u. *Bac.* bei *J.-Todd*, von Tod u. Echo, w. ü.) allmählich, langsam; II. **—ly**, *adv.* 1) bedachtsam 2c.; 2) mit Vorbedacht, mit Bedacht, umsichtig; 3) nach und nach, allmählich; stufenweise; III. **—ness**, *s.* 1) die Bedachtsamkeit 2c., Umsichtigkeit; 2) *a)* der Vorbedacht; *b)* die Kaltblütigkeit.

Dēlĭberā'tion, *s.* die Berathschlagung, Überlegung; Conferenz; to take into —, berathschlagen; to come under —, zur Sprache kommen; — of the master and crew, *Mar.* die See-Erhaltung (die dem Seewurf vorhergehen muß).

Dēlĭb'ĕrative, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) berathschlagend, überlegend; 2) berathend (von einer Stimme in einer Versammlung); — body, die berathschlagende Körperschaft; to have a — voice, eine berathende Stimme haben; 3) (u. ü.) überlegt, vorsätzlich (Deliberate); II. *s.* die (mündliche) Berathschlagung; bes. *Rhet.* die berathende (Art der) Rede, auf einen Beschluß hinwirkende Redeweise.

Dĕl'ĭcacy, *s.* 1) † (meist im übeln Sinne): *a)* die Annehmlichkeit (für die Sinne), der Genuß; *b)* die (Sinnen-)Lust, Üppigkeit; das Vergnügen; 2) *a)* der Wohlgeschmack, die Schmackhaftigkeit, Köstlichkeit, Leckerheit; *b)* die Leckerhaftigkeit; *c)* die Genießlichkeit, Weichlichkeit; 3) der Leckerbissen, die Leckerei; 4) *lit.* & *fig.* *a)* die Feinheit, Zartheit; bes. *b)* *aa)* das Zartgefühl, der Zartsinn; *bb)* die Empfindlichkeit.

Dĕl'ĭcate, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) *a)* (den Sinnen) angenehm, reizend, auserlesen; bes. *b)* köstlich, lieblich (von Geschmack), schmackhaft; wohlschmeckend; lecker; 2) *a)* weichlich; *b)* †, wollüstig, üppig; 3) fein, zart; 4) *a)* fein- od. zartfühlend, zartsinnig; *b)* zart (vom Körperbau, von der Gesundheit 2c.); schwächlich, schwach; empfindlich; 5) heikel, kitzlich, mißlich, bedenklich; 6) schwer zu befriedigen, wählerisch, sehr eigen, ekel; a — ear for music, ein feines Ohr (Gehör) für Musik; II. *s.* (w. ü.) gew. *pl.* 1) (*Dryd.*) feine Sachen; Leckereien; 2) *a)* der Zärtling, Weichling; *b)* *aa)* der leckere Mensch, *vulg.* das Leckermaul; *bb)* (*Holl.*, &c.) der Mensch von feinem, wählerischem Geschmack (in ästhetischer Beziehung), Genießling.

Dĕl'ĭcate-chĕsted, *p. a.* von schwächlicher Brust, leicht zu Brustkrankheit geneigt.

Dĕl'ĭcateness, *s.* 1) die Feinheit, Zartheit 2c.; 2) die Zärtlichkeit, Weichlichkeit.

Delicatesse [dĕlĭcatĕs'], *s.* (frz.) die Delicatesse (*Swift* bei *Worc.*).

† **Dĕl'ĭce**, *s.* 1) (*Gow.* bei *Todd*) die (feine) Leckerei; 2) die Ergötzlichkeit, (höchste) Annehmlichkeit, Wonne.

† **To Dĕlĭ'cĭāte** [—lĭsh'ĭāt], *v. intr.* sich ergötzen, schwelgen.

Dēlĭ'cious, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) köstlich, wonnevoll, höchst angenehm, lieblich, reizend; 2) † (*Milt.*, &c.): *a)* genußliebend, den Vergnügungen ergeben; *b)* üppig, schwelgerisch; II. **—ness**, *s.* 1) die Köstlichkeit, Lieblichkeit, der Reiz; die Annehmlichkeit, das Vergnügen; die Lust, Wonne; 2) die Genußsucht, Üppigkeit, Schwelgerei.

Dēlĭct', *s. Law*, die böswillige Schädigung [(*Bouvier*).

Dēlĭgā'tion, *s. Surg.* (*Wisem.* bei *J.*) der Verband.

Dēlīght', *s.* das Vergnügen, die angenehme Empfindung, Zufriedenheit, das Wohlbehagen, die (hohe) Freude, Lust, Wonne; to take — in, an (*with Dat.*) sein Wohlgefallen, seine Freude haben. — **To Dēlīght'**, *v.* I. *tr.* vergnügen, erfreuen, ergötzen, entzücken; to be d-ed with, von ... entzückt sein; II. *intr.* (mit in) sein Vergnügen finden (an [*with Dat.*]); sich erfreuen, ergötzen (an); sich belustigen mit ...; to — in ..., (etwas) lieben; to — in music (*Shksp.*); to — in hunting, die Jagd lieben; to — in mischief, schadenfroh sein; do I — to die? (*Sh.* Ven. 496), ist Sterben mir Genuß? d-ingly, *adv.* mit Vergnügen. — **Dēlīgh'table**, *adj.* †, ergötzlich (Delitable).

— **Dēlight'fŭl**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) ergötzlich, angenehm; reizend, entzückend, wonnevoll; II. —**ness**, *s.* die Ergötzlichkeit, Annehmlichkeit; das Reizende ꝛc. — **Dēlight'less**, *adj.* freudenlos. — **Dēlight'some** (†: **Dēligh'tous** [Delitous]), &c. ſ. Delightful, &c.

To Dēlĭm'it, *v. tr.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) beſchränken, begrenzen. — **Dēlĭmitā'tion**, *s.* (eb.) die Begrenzung.

Dēlĭn'ēament, *s.* (w. ü.) die Zeichnung, das Gemälde. — **To Dēlĭn'ēāte** (†: **To Dēlīne'**), *v. tr.* 1) im Entwurfe od. in Umriſſen zeichnen, entwerfen, abreißen, ſkizziren; abbilden, (ab)malen; 2) *fig.* genau (lebhaft) beſchreiben, darſtellen, ſchildern, malen. — **Dēlĭnēā'tion** (†: **Dēlĭn'ēat'ûre**), *s.* 1) der erſte Entwurf, (Grund=)Riß, Umriß, Abriß, die Zeichnung; 2) die Darſtellung, Schilderung. — **Dēlĭn'ēātor**, *s.* der Zeichner, Darſteller ꝛc. — **Dēlĭn'ēatory**, *adj.* 1) entwerfend, ſkizzirend; 2) beſchreibend, ſchildernd.

† **Dēlĭn'iment**, *s.* 1) die Linderung; 2) ſ. Liniment. — † **Dēlinĭ'tion**, *s.* das Beſchmieren, Beſtreichen.

Dēlĭn'quency [—lĭng'kwen—], *s.* das Verbrechen, die Übelthat, Miſſethat. — **Dēlĭn'quent**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) der Pflicht fehlend, pflichtvergeſſen; verbrecheriſch; II. *s.* der Verbrecher, Übelthäter, Miſſethäter, Delinquent.

† **To Dĕl'iquāte**, *v.* I. *intr.* ſich auflöſen, flüſſig werden, ſchmelzen, zergehen; II. *tr.* auflöſen, ſchmelzen. — **Dĕliquā'tion**, *s.* das Schmelzen, Zergehen, die Auflöſung.

To Dĕliquĕsce' [—kwĕs'], **To Dēlĭ'quiāte**, *v. intr.* zerfließen, (durch Anziehen von Feuchtigkeit aus der Luft) zergehen (wie Salze ꝛc.). — **Dĕliquĕs'cence**, **Dēliquiā'tion**, *s.* das Zerfließen, Zerſchmelzen, Zergehen (an der Luft). — **Dĕliquĕs'cent**, *adj.* zerfließend, zerſchmelzend, zergehend.

Dēlĭ'quium, *s.* 1) *Chem.* das Zerfließen, Zergehen (an der Luft); der flüſſige Zuſtand, das Zerfloſſenſein; 2) † (*Crash.*, *Spens.*, *&c.*), das Dahinſchwinden, Hinſinken, Verlöſchen (eines Lichtes ꝛc.); (*Bacon*) die Ohnmacht.

Dēlī'rant, *p. a.* irrſinnig ꝛc. ſ. Delirious. — **To Dēlī'rāte** [*Sm.*, *&c.*], *v. intr.* †, irrſinnig od. wahnwitzig ſein; irre reden, phantaſiren, faſeln. — **Dĕlirā'tion** (†: **Dēlĭr'acy**, **Dēlĭr'ament** [*Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*; dəlĭ'—, *Sm.*], **Dēlĭr'acy**, **Dēlĭr'ancy** [*Wb.*, *&c.*: dəlĭ'—, *Sm.*]), *s.* †, die Geiſtesſtörung, der Wahnſinn, Aberwitz; das Irrereden, Phantaſiren, Faſeln. — **Dēlĭr'ious**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) wahnſinnig, aberwitzig; (in der Fieberhitze) irre redend, phantaſirend, faſelnd; to be —, phantaſiren, fiebern; II. —**ness**, *s.* das Wahnſinnige ꝛc.; die Irrſinnigkeit, der wahnwitzige Zuſtand, das Phantaſiren ꝛc., Delirium. — **Dēlĭr'ium**, *s.* 1) die Geiſtesabweſenheit, Geiſtesverwirrung; der Irrſinn, Wahnſinn; das Irrereden, Phantaſiren (im Fieberzuſtande), das Delirium; — *trē'mens*, (lat.) *Med.* der Säuferwahnſinn; 2) die wahnſinnige Erregung, wilde Begeiſterung.

† **Dĕl'itable**, **Dĕl'itous**, *adj.* (*Chauc.*, *&c.*) ſ. Delectable, Delicious, Delightful.

Dĕlitĕs'cence, **D-cy**, *s.* 1) die Zurückgezogenheit; Verborgenheit; das Zurücktreten; 2) *Med.* das plötzliche Verſchwinden (einer krankhaften örtlichen Erſcheinung). — **Dĕlitĕs'cent**, *p. a.* zurücktretend; verborgen.

To Dēlĭt'igāte, *v. intr.* (veraltend) heftig ſtreiten, losziehen (against, gegen; *Ath.* Feb. '44, 132). — **Dēlĭtigā'tion**, *s.* †, der heftige Streit, Hader.

To Dēlĭv'er, *v. tr.* 1) *a)* befreien; erlöſen, erretten; *b)* (a woman in labour, eine Gebärende) entbinden; to be d-ed (of a child), (von einem Kinde) entbunden werden, niederkommen; 2) ausrichten, (a message, eine Botſchaft) melden; 3) *a)* (über)geben (to — into one's hands, *Gen.* 40, 13), eigenhändig übergeben, einhändigen; stand and —! halt und übergib (den Geldbeutel)! to live by Stand and Deliver (*W. Scott*, Kenilw. 13), vom Räuberhandwerke leben; to — letters, *Post.* Briefe austragen; *Comm-s.* to — in payment, in Zahlung geben; to — in trust, (Einem etwas) in Verwahrung geben, anvertrauen; to be d-d, zu liefern (von contrahirten Waaren); d-ed free, frei abgeliefert, frei zu liefern; to be d-ed in eight days, in acht Tagen Lieferzeit; to be d-ed at Leipzig, ab Leipzig, franco ab Leipzig; when d-ed, nach erfolgter Ablieferung; *b)* überliefern (to posterity, der Nachwelt); to — one's name to posterity, ſich verewigen; *c)* (oft mit over od. up [to]) (Einem etwas) zuſtellen, abgeben; verabreichen, abliefern, überliefern, ausliefern; (ein Schreiben) einreichen, eingeben; übergeben, überlaſſen; to — to the wind (*Pope*), *fig.* den Winden übergeben, von ſich werfen; *d)* (zu Gunſten Jmds.) aufgeben; 4) *a)* entſenden, von ſich geben; *coll.* loslaſſen; *b)* (eine Salve) abgeben, abfeuern; (Thränen) vergießen; to — (zuw. give) point, *Fenc.* einen Stoß (eigtl. mit der Spitze [des Degens]) thun (d-ing point with his cutlass, *Reade*, It is never, &c. 2, 293); *c)* †, darthun, ausüben, (Kraft ꝛc.) äußern; *d)* (ſeine Gedanken ꝛc.) äußern, angeben, vortragen, zu Tage fördern; (eine Rede ꝛc.) ableſen, herſagen, halten; 5) *a)* (Geſchäfte ꝛc.) erledigen, abthun, abmachen; *b)* räumen.

† **Dēlĭv'er**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) (*Chauc.*, *&c.* bei *Todd*) flink, hurtig, behende, gewandt; II. —**ness**, *s.* die Behendigkeit ꝛc. (Deliverance).

Dēlĭv'erable, *adj.* 1) fähig od. im Begriffe befreit zu werden; (nothwendig) zu befreien; 2) *fam. Comm.* zu (über)liefern (contrahirte Waaren) (to, an [*with Acc.*]), vgl. To Deliver.

Dēlĭv'erance, *s.* 1) *a)* die Befreiung; war of —, der (beſ. deutſche) Befreiungskrieg; *b)* die Erlöſung, Errettung; *c)* *Law*, die Freiſprechung (durch die Geſchwornen); *d)* die Entbindung (Delivery); 2) die Ablieferung ꝛc. (Delivery, 2); to wage —, *Law*, wegen pünctlicher Überlieferung einer Sache Bürgſchaft leiſten; 3) *a)* die Äußerung, der Vortrag; *b)* die Mittheilung, Kundmachung.

Dēlĭv'erer, *s.* 1) der Befreier; Erlöſer, Erretter; 2) der Überlieferer, Erzähler, Vortragende. — **Dēlĭv'eress**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) die Befreierin.

Dēlĭv'ery, *s.* 1) *a)* die Befreiung; Erlöſung, Errettung; *b)* die Entbindung, Niederkunft; 2) *a)* die Ablieferung, Übergabe (z. B. einer Urkunde), Überlieferung, Lieferung (von Gütern); *Comm-s.* bill of —, der Ausfolgeſchein, Lieferungsſchein, Extraditionsſchein; contract for —, der Lieferungsvertrag; term of (od. for) —, die Ablieferungszeit, Lieferzeit; for od. on —, auf Lieferung; —(-)weight, das Gewicht der Waare bei der Ausfuhr, ausgehendes Gewicht; *b)* die Beförderung (von Packeten), vgl. Parcel(s) —; *c)* *Post.* die (Brief=)Austragung; the afternoon — of letters, die Nachmittags=Austragung (von Briefen); 3) *a)* die Äußerung, der Vortrag; *b)* der Stil; 4) † *a)* die Behendigkeit ꝛc. (Deliverness); *b)* der (freie) Gebrauch der Glieder, (Kraft=)Äußerung.

Dēlĭv'ery..., *in comp.* —-pipe, das Ausfluß= od. Ausgangsrohr; —-valve, *T.* das Auslaßventil (an Dampfmaſchinen).

A. **Dĕll**, *s.* (noch von *J.* [nur in 1. Bdtg gegeben u.] als veraltet bezeichnet [übr. weder bei *Shksp.*, noch in der Bibel], während *Todd* [u. noch *H-ll.*] das Wort auf den Norden Englands beſchränken wollen; allein gegw. zieml. allgem., allerdings zum Theil durch Einfluß bed. Schriftſteller, welche nach Herkunft od. Ausbildung dem Norden [od. Schottland, auch Irland] angehören: a deep and obscure —, *W. Scott*, Lammerm. 50; a romantic —, Abbot 369; a haunted —, Monast. 199; eb. 277; Peveril 1, 258 u. oft; streams and d-s, *Byron*, Harold 3, 46; this long — is the Egerian valley of Juvenal, drſ. Hist. Notes to Ch. Har. IV, No. 27 u. öfter; *Th. Moore*, Evening Bells; *Kennedy*, Dunallan 130; the tangled —, *L. E. Landon*, Hunted Stag; a lonely —, *Cpt. Morier*, Hajjî Baba 23; lone, ferny d-s, *Currer Bell*, J. Eyre 1, 13; forest-dell 1, 112; the wooded —, *Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 1, 131; its woods, its d-s, its castles, &c., *James*, False Heir 35; some deep — of the Tyrol, *An.* H. Templeton, 88; *Dick.* Pickw. 1, 106; the private roads sweep here into a — and then up a brae-side, *Troll.* NAm. 2, 156; the lonely —, *Ch. Kingsley*, Westw. Ho! 1, 309; a wild, Welsh —, *Kavan.* Grace Lee 1, 83; the narrow —, eb. 1, 99 u. ſonſt vielfach) 1) (w. ü.) *a)* (*Spens.*, *&c.* bei *Todd*) das tiefe Loch, die Grube; *b)* (*Chs. Dibdin*, Bold Jack, übertr. aufs Meer) now sinking [vom Schiffe] in a hollow —, ... in eine tiefe Mulde; 2) das (enge, ſchattige) Thal; die (enge, verwachſene, bewaldete) Bergſchlucht.

B. **Dĕll**, *s. anc. cant* (*Grose*), das eben herangereifte, friſche Mädchen (sweet doxies and d-s, *Ben J.*).

Dĕlph, *s. Swift* (bei *J.*) für Delf(t).

Dĕl'phia, *s.* ſ. Delphinia.

Dĕl'phian, **Dĕl'phic**, *adj. Myth.* delphiſch, (beſ. das Orakel zu) Delphi (**Dĕl'phī** [lat.], grch. Delphoi) betr.; übertr. orakelnd, orakelhaft (lines, *Milt.*).

Dĕl'phinate, *s. Chem.* das delphinſaure [Salz.

Dĕl'phine, *adj.* 1) *Zool.* den Delphin (lat. **Delphī'nus**) betr., Delphin ...; 2) auf den Dauphin (beſ. die für Gebrauch desſelben [lat. *in usum Delphini*] unter Ludwig XIV. gemachte Claſſiker=Ausg.) bezüglich.

Delphĭn'ia, *s. Chem.* das Delphinin. — **Delphĭn'ic**, *adj.* delphiniſch; — acid, die Delphinſäure.

Dĕl'ta, *s.* (grch.) 1) das Delta, griechiſche D (*Δ*); 2) das (beſ. Nil=)Delta (dreieckförmige angeſchwemmte Land zwiſchen den Mündungsarmen v. Flüſſen). **Dĕl'ta-lēaved**, *p. a. Bot.* mit deltaförmigen (dreieckigen) Blättern. — **Dĕltaficā'tion**, *s.* die Delta=Bildung. — **Deltā'ic**, *adj.* ein Delta betr., Delta .... — **Dĕl'töid**, I. *adj. Anat.*, *Bot.*, *&c.* deltaförmig; II. *s.* der Deltamuskel.

Dēlū'dable (*Browne* [b. *J.*, welcher die Form als eigtl. irrthümlich, ſt. Deludible, tadelt]), *adj.* (leicht) zu hintergehen, zu betrügen, zu täuſchen. — **To Dēlūde'**, *v. tr.* 1) *a)* hintergehen, betrügen, *fam.* anführen, (Einem) eine Naſe drehen; (Jmds.) ſpotten, (Einen) aufziehen; *b)* (*Longf.* Div. Trag.) durch Täuſchung bringen, verführen (to, zu); 2) zunichte machen, (Jmds. Hoffnungen ꝛc.) vereiteln; **d-r**, *s.* der Betrüger ꝛc.

Dĕl'ūge, *s.* 1) die Überſchwemmung, überh. große Waſſerflut; beſ. 2) die Sindflut (auch *fig.*): *a)* *Chauc.* = das allgem. verheerende Unglück; *b)* (*Milt.*, *&c.*) die Flut, große Menge. — **To Dĕl'ūge**, *v.* I. *tr. lit. & fig.* überſchwemmen, überfluten; d-d in tears, in Thränen ſchwimmend; II. *intr.* (*Marq. of Montrose*, u. ü.) überſchwemmt werden.

Dēlū'sion, *s.* 1) die Hintergehung, der Betrug; die Verblendung, Täuſchung; die Falſchheit, Verrätherei; 2) *a)* der Irrthum, Betrug der Sinne, Wahn; *b)* die Blendung, Täuſchung; das Blendwerk. — **Dēlū'sive**, **Dēlū'sory**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) betrüglich, betrügeriſch; verfänglich; II. —**ness**, *s.* die Betrüglichkeit; das betrügeriſche Weſen.

† **Dĕl'ūvy**, *s.* die Überſchwemmung (*H-ll.*).

To Dĕlve, *v. tr.* 1) graben (auch *intr.*); **d-r**, der Gräber; 2) *fig.* (*Sh.* Cymb. 1, 1, 28) ausforſchen, unterſuchen, ergründen. — **Dĕlve**, *v. s.* die Ausgrabung: 1) † (*Spens.* bei *J.*), die Grube, Höhle; 2) a — of coals, *Min.* eine gewiſſe Quantität ausgegrabener Steinkohlen.

Dĕm, *s. Med.* das (menſchliche) Blut (*Crabb*).

Dēmăgnetisā'tion, s. die Demagnetisirung, Aufhebung der magnetischen Eigenschaft (eines Körpers). — **To Dēmăg'netise**, v. tr. demagnetisiren: 1) der magnetischen Eigenschaft od. Polarität berauben; 2) aus dem Zustande des magnetischen Schlafes wieder zu sich bringen.

Dĕmagŏg'ical, Dĕmagŏg'ic, adj. demagogisch; — stratagems, pl. demagogische Umtriebe. — **Dĕm'agogism** [nach Worc., Wb. u. A. auch —gĭsm], s. der Demagogismus, das Demagogenthum. — **Dĕm'agŏgue** [—gŏg], s. (Milt., wie bereits Todd u. Malone erwähnen, tadelt sehr scharf in seinem 1649 erschienenen Eiconoclastes Karl I. wegen Gebrauchs dieser, wie er andeutet, vom Könige zwar in Umlauf gesetzten, aber schwerlich erfundenen Wortbildung) der Demagog (meist, wie schon im Grch., im übeln Sinne), Volksführer. — **Dĕm'agŏgy** [Worc., Wb., &c.; nach Storm. u. A. —ğy; Bulw. Last of the Barons 1, 293: Demagoguy], s. die Demagogie.

Dēmain'(e), s. die Domäne, das freie, eigne Erbgut, freie Grundeigenthum.

To Dēmȧnd', v. I. tr. 1) fordern, verlangen, begehren (the price of goods, für die Waare den Preis); to — a meeting, Jemand (zum Duell rc.) fordern; 2) (veraltend) a) (Einen) befragen; to — one of .. (Sh. Cymb. 3, 6, 92), Einen nach ... fragen; b) (etwas von Einem) erfragen; 3) erfordern, erheischen, nöthig machen; 4) Law, a) in Anspruch nehmen, (zurück) verlangen, zurückfordern; b) vorfordern; belangen, verklagen; II. intr. fragen (of one's affairs [Sh. K. John 5, 6, 4], nach Jmds. Angelegenheiten; after one [Lear 3, 2, 65], nach Einem); nachforschen; eine Frage stellen (Luke 3, 14: of him, an ihn). — **Dēmȧnd'**, s. 1) das Fordern, Verlangen; Begehren; die Forderung; he cannot meet the d-s of the labourers for higher pay (Gentl. Mag. July '73, 110), er kann die Forderung höheren Lohnes seiten der Arbeiter nicht befriedigen; it ended in a — on me for money (Collins, Armadale 3, 177), es endete damit, daß er Geld von mir verlangte; 2) die Frage; Anfrage, Nachfrage (after, for, nach); Comm. der (Waaren-)Begehr, (Waaren-)Bedarf; the supply is considerably in excess of the —, das Angebot ist bedeutend stärker als die Nachfrage; articles of (od. in) —, courante (gangbare) Waarenartikel; in —, begehrt, gesucht, in Frage; to be much in —, häufige Nachfrage finden, sehr od. stark in Frage od. sehr gesucht sein; 3) a) (of a debt) die Schuldforderung; b) Law, der Rechtsanspruch; payable on —, auf Verlangen (nach Sicht) zahlbar; a bill payable on —, der Sichtwechsel. — **Dēmȧn'dable**, adj. (v. Schulden od. fälligen Zahlungen) einforderbar, exigibel. — **Dēmȧn'dant**, s. der Forderer rc., Kläger (in Realklagen; in Personalklagen: plaintiff). — **Dēmȧn'der**, s. 1) der Forderer; 2) der Mahner, Gläubiger; 3) der Frager, Nachfrager. — **Dēmȧn'deress**, s. (Cotgr. bei Todd) die Fordernde; Bittstellerin; Klägerin. — **Dēmȧnd'ment**, s. die gerichtliche Forderung; Klage; writ of —, die Klageschrift.

To Dēmär'cāte, v. tr. (w. ü.) durch Schranken markiren; Grenzen setzen; theilen, abgrenzen, begrenzen. — **Dēmarcā'tion, Dēmarkā'tion**, s. die Abgrenzung; line of —, die Grenzlinie.

A. **Dēmärch'**, s. das Einhergehen, der Gang, Schritt; Fortschritt.

B. **Dē'märch**, s. (grch.) der Demarch, Gemeinde-Vorstand.

To Dēmatē'rialise, v. tr. stofflicher Eigenschaften berauben; entkörpern. [Gemeine.

Dēme, s. (grch. dēmos) die Deme, (Stadt-)

A. **To Dēmēan'**, v. (altfrz. deme[s]ner) I. tr. 1) †, behandeln, (eine Angelegenheit) führen; 2) (durch Umdeutung, gleichs. v. mean) erniedrigen, herabwürdigen (we are to be d-ed for the service of his friends, Dick. L. Dorrit 1, 39 u. oft); II. refl. to — one's self, sich benehmen, betragen, verhalten; d-d, p. a. (wohl) gesittet. — **Dēmēan'**, s. † 1) die Behandlung; 2) (od. †: **Dēmēa'nance**), s. Demeanour.

B. † **Dēmēan'**, s. (altfrz. demesne, demaine, domaine) bes. d-s, pl. das Besitzthum, Eigenthum.

Dēmēa'nour, s. 1) †, die Führung, Leitung; 2) (†: **Dēmēa'n'ure**) das Betragen, Benehmen, Verhalten.

Dēmembrā'tion, s. (Grahame bei Worc.) die Abtrennung eines Gliedes. [heit.

Dĕ'mency, s. Law, der Wahnsinn, die Toll-

— **To Dēmĕnt'**, v. tr. (w. ü.) von Sinnen bringen, toll machen. — **Dēmĕn'ted**, (w. ü.: **Dēmĕn'tate**), p. a. (meist übertr. u. tadelnd) von Sinnen, verrückt (this — household, Thack. Newcomes 4, 78 u. oft). — **To Dēmĕn'tāte**, v. I. tr. wahnsinnig, toll machen; II. intr. wahnsinnig, toll werden. — **Dēmentā'tion**, s. (w. ü.) 1) die Verwirrung, das Tollmachen; 2) das Tollwerden; die Tollheit, Verrücktheit.

Dementia [dimĕn'shia], s. 1) der Wahnsinn; 2) Med. die Geistesschwäche, der Blödsinn.

Dēmĕphitisā'tion, s. die Reinigung der Luft von schlechten Dünsten. — **To Dēmĕph'itise**, v. tr. von schlechter, ungesunder Luft reinigen. [eintauchen.

† **To Dēmĕrġe'**, v. tr. hinuntertauchen,

Dēmĕr'it, s. 1) (im guten od. üblen Sinne) das was Jmd. verdient hat, Verdienst, verdiente Loos; der verdiente Lohn; die verdiente Strafe; 2) die Verschuldung, Vergehung, das Verschulden. — † **To Dēmĕr'it**, v. I. tr. 1) werth sein, verdienen (love, a halter); 2) des Verdienstes berauben; II. intr. Lob od. Tadel verdienen (Wb.).

To Dēmĕrse', v. tr. † (Boyle bei Worc.), hinabtauchen, eintauchen, versenken. — **Dēmĕrsed'** [dimĕrst'], p. a. bes. Bot. unter dem Wasser befindlich od. wachsend. — **Dēmĕr'sion**, s. (w. ü.) die Untertauchung, Eintauchung.

To Dēmĕs'merise, v. tr. (Month. Rev. bei Worc.) der mesmerischen Einwirkung entziehen, entmagnetisiren.

Dēmesne' [dimēn'], s. s. Demain. — **Dēmesn'ial**, adj. ein freies, eigenes Erbgut (s. Demain) betr., Domänen ...

Dĕm'i... (lat.; Vorsilbe [†: Demy] dem lat. Semi entspr.) halb (nur in Zsstzgn, deren Zahl sich leicht mehrt, vgl. Semi ... u. Half ...); —-Atlas (Sh. Ant. & Cl. 1, 5, 23), der halbe Atlas (welcher die halbe Welt trägt); —-bastion (Sterne, Tr. Shandy 84), Fort. das halbe Bollwerk; —-bath, —-bain, das Halbbad, Sitzbad (Hip-bath); —-brigade, Mil. die Halbbrigade; —-cadence, Mus. die Halbcadenz, unvollkommene Cadenz; Gunn-s. —-cannon, die halbe Karthaune; —-cannon lowest, der 30-Pfünder; —-cannon ordinary, der 32-Pfünder; —-cannon of the greatest size, der 36-Pfünder; —-castor, ein Halb-Castorhut; —-chaseboots, eine Art Halbstiefeln zum Reiten; —-civilization, die Halbbildung, oberflächliche Bildung; —-cross, Astr. (Mar.) der Sonnen- u. Sternenhöhenmesser; Gunn-s. —-culverin, die halbe Feldschlange; —-culverin of the lowest size, der 9-Pfünder; —-culverin ordinary, der 10- bis 11-Pfünder; —-culverin elder sort, der 12- bis 13-Pfünder; To —-deify (Cowper bei Worc.), halb vergöttern; — devil (Sh. Temp. 5, 272; Oth. 5, 2, 301), der Halbteufel; —-distance, †, Fort. die Entfernung zwischen den äußeren Polygonen und den Flanken; —-ditone, Mus. die kleine Terz; —-flexed, Surg. halbgebeugt; —-flexion, Surg. die halbe Beugung; —-folio, das Medianfolio (Tolh.); —-gauntlet, Surg. der halbe Panzerhandschuh; —-god, der Halbgott; —-goddess, die Halbgöttin; —-gorge, (w. ü.) Fort. die Hälfte der Kehle einer Bastion, halbe Kehllinie.

Dēmī', s. Stud. slang, s. Demy.

† **To Dĕm'igrāte**, v. intr. † (Cock.), wegwandern, auswandern. — † **Dĕmigrā'tion**, s. der Wegzug, die Auswanderung.

Dĕm'i..., in comp. —-groat, der halbe Grot; —-island, —-isle, die Halbinsel (wie Biland noch zu Anf. des 17. Jh's für das spätere Peninsula, vgl. Biland); demijohn, demijan, eine große Korbflasche von circa 4 bis 5 Gallonen; —-lance, die kurze Lanze; Enterpieke; —-lune, der Halbmond; Fort. das Rapelin; — man (Knolles bei J.), cont. der Halbmensch; —-natured (Sh. Haml. 4, 7, 88:) incorpsed and —-natured with the brave beast, [als wär' er] einverleibt und halbgeartet | mit diesem wackern Thier (Schl.); —-official, halbamtlich; —-paradise (Sh. Rich. II 2, 1, 42), das Halbparadies; —-peaked (—-pique) saddle, der Sattel mit halbhohem Rückenbogen; —-pike, die Enterpieke; —-premises, Log. halbe Vordersätze; —-puppet (Sh. Temp. 5, 36), die Puppe od. Marionette von halber Größe; —-quaver, Mus. die Sechszehntheilnote, das Sechszehntel; —-rep (abgkrzt v. reputation), slang (Grose: demy-rep), die Person, bes. das Frauenzimmer von zweifelhaftem od. verdächtigem Ruf, die zweideutige Person; —-rilievo, s. Mezzo-rilievo.

Dēmīsabĭl'ity, s. Law, die pachtweise Übertragbarkeit. — **Dēmī'sable**, adj. verpachtbar.

Dĕm'i-sȧng, adj. Law, halbbürtig.

Dēmīse', s. 1) die Thronerledigung (in England); das Übergehen der Krone auf ein anderes Haupt durch Todesfall; 2) der Hintritt, das Ableben (eines engl. Souverains); 3) die pachtweise od. testamentarische Übertragung v. Grundeigenthum; — and redemise, die Pachtung und Afterverpachtung. — **To Dēmīse'**, v. tr. 1) übertragen; to — by will, letztwillig vermachen, verpachten, vermiethen, testiren; 2) (Hamm. bei Wb., u. ü.) geben: his soul is at his conception d-d to him.

Dĕmi-sĕm'i-quāver, s. Mus. die Zweiunddreißigtheilnote, das Zweiunddreißigstel.

Dēmĭs'sion, s. 1) die Herablassung, Herabsetzung; 2) a) das Nachlassen; Nachgeben; b) die Demuth. — **Dēmĭs'sionary**, adj. 1) Übertragung od. Verleihung betreffend; 2) erniedrigend, niederdrückend rc.

Dĕm'i..., in comp. —-suit of armour, die halbe (Soldaten-)Rüstung.

To Dēmĭt', v. tr. 1) † (Browne bei J.), sinken lassen; 2) fig. a) herablassen; b) niederdrücken, demüthigen; 3) a) entlassen; b) (ein Amt) niederlegen; intr. (Carlyle, Fr. the Great 13, 49, &c.) abdanken.

Dĕm'i..., in comp. —-tint, Paint. die Abstufung der Farbe zwischen vollem Licht und vollem Schatten (Half-tint); —-tone, Mus. (u. ü.) ein halber Ton (Semitone).

Dĕm'iūrġe, s. Phil. (bei den Gnostikern) der Demiurg (weltschaffende Dämon). — **Dĕmiūr'ġic(al)**, adj. demiurgisch, weltschöpferisch, weltschaffend.

Dĕm'i..., in comp. —-vill, Law, das Dorf (der Halbweiler) von fünf Freigütern (Blackst.); dem'ivolt, Man. die halbe Volte (eine der sieben künstlichen Bewegungen des Pferdes, bei der es die Vorderfüße in besonderer Weise hebt); —-wolf (Sh. Macb. 3, 1, 93), der Halbwolf (Wolfshund).

Dēmŏc'racy († [Ral. bei Todd, Milt., &c.]: **Dēmŏc'raty**), s. die Democratie, Volksregierung. — **Dĕm'ocrăt** († [Hobbes bei Worc.]: **Dĕmocrăt'ical**), s. Pol. der Democrat. — **Dĕmocrăt'ic(al)**, adj. (d-cally, adv.) democratisch. — **Dēmŏc'ratism**, s. (Qu. Rev. bei Worc., w. ü.) der Democratismus (Grundsätze, Geist der Democratie). — **To Dēmŏc'ratise**, v. tr. (Ec. Rev. bei Worc., w. ü.) democratisch machen. — **Dēmŏc'ratist**, s. Burke bei Todd, w. ü.) der Verfechter der Democratie.

Dĕmocrĭt'ēan, *adj.* democritisch, den Philosophen Democrit (Dēmŏc'rĭtus) betr.

Dēmogŏr'gon, *s.* (*Milt.* bei *Worc.*) die geheimnißvolle Schreckensgottheit (bei den Alten).

To Dēmŏl'ish, *v. tr.* 1) niederreißen, einreißen, abtragen, abbrechen, schleifen; 2) *coll.* (Einen) zu Grunde richten, (bes. im Spiele) ausbeuteln; **d-er,** *v. s.* der Niederreißer &c.; Zerstörer, Verwüster. — **Dĕmolĭ'tion** (†: **Dēmŏl'ishment**), *s.* 1) die Niederreißung, das Einreißen, Abtragen &c.; in course of —, in der Abtragung, im Abbau begriffen; 2) die Zerstörung, Vernichtung.

Dē'mon, *s.* der Dämon: 1) (im antiken Sinne) das höhere Wesen, der Geist (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 3, 19); 2) der böse Geist, Unhold, Quälgeist, Böse, Teufel; —-born, dämonerzeugt; —-gods, *Myth.* dämonische Gottheiten; —(-)worship, die Anbetung von Dämonen; der Teufelsdienst. [Geist, die Unholdin.

Dē'moness, *s.* der weibliche Dämon, (böse)

Dēmŏnetisā'tion, *s.* die Außercurssetzung, Entwerthung. — **To Dēmŏn'etise,** *v. tr.* (Geld) außer Curs setzen, entwerthen.

Dēmō'niac, I. (od. **Dĕmonī'acal,** [*Milt.*:] **Dēmō'nian**) *adj.* (**dēmonī'acally,** *adv.*) 1) dämonisch, teuflisch; 2) (vom bösen Geiste) besessen; II. *s.* 1) der (vom bösen Geiste) Besessene, Wahnsinnige; 2) d-s, *pl. Eccl.* die Dämoniaci (Wiedertäufersecte des 16. Jh's, die an die endliche Seligkeit der Dämonen glaubte). — **Dēmonī'acism,** *s.* Zustand, Weise od. Verfahren eines Besessenen, auch eines der Secte der Demoniacs Angehörigen. — **Dēmō'nianism,** *s.* die Besessenheit. — **To Dē'monise,** *v. tr.* 1) zum Dämon machen; verwandeln; 2) durch einen Dämon beherrschen, besessen machen. — **Dē'monism,** *s.* 1) (*Lit. Gaz.* Dec. '46, 1025) das dämonenhafte, teuflische Wesen; 2) der Dämonenglaube. — **Dē'monist,** *s.* der Dämongläubige, Dämonverehrer. — **Dēmonŏc'racy** [*Worc., Wb.* u. die neueren; dĕm—, *Sm., &c.*], *s.* (n. ü.) die Dämonenherrschaft; der Einfluß der bösen Geister, die Teufelsmacht — **Dēmonŏg'rapher,** *s.* der Dämonenbeschreiber, Dämonograph, Dämonologist. — **Dēmonŏl'atry** [*Worc., Wb.* u. die neueren; dĕm—, *Sm., &c.*], *s.* die Dämonenverehrung, der Teufelsdienst. — **Dēmonolŏg'ic(al)** [*Wb., &c.*; dīmŏnolŏj'ik, *Worc.*], *adj.* dämonologisch, zur Lehre von den Dämonen gehörig (*Wb.*). — **Dēmonŏl'ogist,** *s.* Jemand, der über Dämonenlehre schreibt. — **Dēmonŏl'ogy** [*Sher., P., Ja., Wb., Kn.* u. die neueren; dĕm—, *W., Sm., &c.*], *s.* die Dämonologie (Lehre von den Dämonen). — **Dēmŏnomā'nia,** *s. Med.* eine Art Irrsinn, Einbildung, der Wahn (von einem Dämon) besessen zu sein, die Dämonomanie. — **Dēmŏn'omist,** *s.* †, der den Dämonen Ergebene, Teufelsdiener. — **Dēmŏn'omy,** *s.* †, die Dämonenherrschaft, Herrschaft der bösen Geister, des Teufels. — **Dē'monry,** *s.* der dämonische Einfluß. — **Dē'monship,** *s.* der Dämonenzustand.

Dēmŏn'strable [*Sh.* Oth. 3, 4, 142 scheint dem'onstrable zu betonen], I. *adj.* (**d-bly,** *adv.*) erweislich, nachweisbar, unläugbar, augenscheinlich; d-bly false, nachweislich falsch; II. —**ness, Dēmŏnstrabĭl'ity,** *s.* die Erweislichkeit &c. — **To Dēmŏn'strāte** [*Butl.* (Hud.), *Dyche, Bail., J., Sher., W., P., St. J., Ent., F., Todd, Ja., Kn., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool.* (fügt hinzu: *coll.* dĕm'—), *Nutt.* u. alle neueren; dĕm'onstrate *Shksp.* (neben dēmŏn'—), *Wb.*], *v. tr.* 1) erweisen, beweisen, darthun; 2) *T.* bes. *Anat.* & *Bot.* demonstriren, die secirten Theile (vorzeigen und) erklären. — **Dēmonstrā'tion** (†: **Dēmŏn'strance**), *s.* 1) das Beweisen, die Beweisführung, der Beweis, Erweis; 2) der Beweis durch den Augenschein, der logische Beweis; apodictische Beweis; die Augenscheinlichkeit, Evidenz; 3) *a)* die Darstellung (durch Vorzeigen, auch *Bot.*); *b) Anat.* die Vorzeigung secirter Körpertheile (u. Erklärung derselben, beim anatomischen Unterricht); 4) *a)* die Kundgebung, Äußerung; loyal d-s, Ergebenheitsbezeigungen; *b)* die lebhafte Gefühlsäußerung (im Ggs. zu der als Ergebniß guter Erziehung geltenden Beherrschung der Empfindungen, zur kalten Außenseite [his wife's shyness and want of —, Nov. & Tales 10, 20; terror frightened him into nature and —, eb. 11, 39], vgl. Demonstrative); 5) *Mil.* die Demonstration (um den Feind zu täuschen), das Scheinmanöver.

Dēmŏn'strative, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) *Gramm.* hinweisend, demonstrativ; — pronouns (— adjectives), anzeigende, od. hinweisende Fürwörter, Demonstrativa; 2) *a)* deutlich machend, erklärend; *b) Med.* (practisch-)demonstrativ (in Bez. auf den anatomischen Unterricht); 3) darthuend, Beweiskraft habend, beweisend, überzeugend, bündig; 4) (vgl. Demonstration, 4) *a)* (mit of, etwas) an den Tag legend, zeigend; to the child he was much more — of his regard than to the mother (*Mrs. Gaskell,* Sylvia 2, 285), er legte seine Wertschätzung gegen das Kind viel offener an den Tag ...; her maid was ten times as — of annoyance and disgust (dies. A Dark Night 241), ...zeigte ihren Verdruß zehnmal stärker; *b)* (Ggs. quiet, tranquil; reserved, retiring) *aa)* zu Tage tretend, sich äußerlich zeigend; her grief was not the less painful to witness because it was so little — (*An.* Guy Livingstone 276), ... sich äußerlich so wenig zeigte; tossing her head in — indignation, though her whole face beamed with a gratified smile (*Mrs. Wood,* M. Arkell 2, 29); *bb)* sich ohne Rücksicht äußernd; *α)* I am not a — man (*An.* A Life for a Life 2, 82), ich kann meine Gefühle nicht kundgeben, ich kann nicht leicht aus mir herausgehen; Lucy was not generally —, but now she became almost eloquent (*Troll.* Framl. Pars. 1, 160); *β)* seine Empfindungen offen und ehrlich kundgebend, sich mit Wärme offenbarend, dem (natürlichen) Drange des Herzens folgend, offen, warmherzig (im Ggs. zu spröder Ziererei od. kaltsinniger, viell. berechnender Schweigsamkeit); Mrs. Robarts was what we call —. When she was angry with Lady L. she showed it. And as since that time her love and admiration for Lady L. had increased, she showed that also (*Troll.* Framl. Pars. 1, 153); but for the unpleasant latent consciousness of that very feeling [ihrer Neigung], Lucy would have made her sympathy more —, ... würde ihr Mitgefühl haben offener an den Tag treten lassen; *γ)* (meist mit leisem od. auch stärkerem Tadel) seine Gefühle mit (zu) leidenschaftlicher Wärme, zu offen od. unvorsichtiger, unnöthiger Weise bloß legend, sich (zu) stark äußernd; sich in überschwänglicher od. übertriebener Leidenschaftlichkeit ergießend, überschwänglich, leidenschaftlich; stürmisch; Mr. Kean, having been accustomed to audiences more — than was habitual to the severer intelligence of an assembly of American citizens, mistook their silent attention for disapprobation (*Bulw.* Caxtoniana 1, 306); I think mamma would be more comfortable in his remaining here if your charity towards him were ... what shall I say? ... less — (*Troll.* Orley Farm 2, 18), ... etwas weniger deutlich hervorträte; "let me assure that I am not so — in my tokens of regard." "I wonder whether you mean that you are not so honest?" (eb. 2, 132); that whirlwind of passionate, —, insatiable love, which novelists and youth delight in (*Househ. Wrds* 24, 12); Mary made all speed to remove her — admirer from the chamber (*Brooks,* Silver Cord 2, 296); he was doggedly obstinate in his attentions, yet by no means — (*An.* Barren Honour 248); Helen, though impulsive and quick tempered enough herself, held — damsels in very great scorn (eb. 86); Miss V. was never "gushing" or demonstrative (eb. 165); [the ladies] greeted her with no very — cordiality (*Miss Braddon,* Eleanor's Vict. 1, 231); we Italians are noted as a silly — people, you know (*Ruffini,* Dr. Antonio 50), ... sich mit (übertriebener) Lebhaftigkeit äußernd; what sadly — creatures these Italians are! (eb. 164); — eloquence, *Rhet.* die demonstrative (Gattung der) Beredsamkeit (deren Gegenstand Lob od. Tadel ist).

II. —**ness,** *s.* 1) das Beweisende, Überzeugende &c.; 2) *a)* die Art und Weise sich äußerlich zu zeigen, (bes. ohne Rückhalt) zu äußern &c. vgl. —, 4, meist, wie dieses, mit tadelndem Nebenbegriff; there was little —ness of affection between parents and children, though great mutual affection and confidence (*Mrs. Beecher-Stowe,* Minister's Wooing 68); supplying from the abundant outwardness and —ness of their nature that aliment of sympathy so dear to childhood (eb. 71), ... offene Art sich zu äußern, herzliche Offenheit, Warmherzigkeit; *b)* die Überschwänglichkeit &c.; her very —ness shows that it was not the heart, but the vanity (*Miss. Yonge,* Hopes & Fears 2, 137).

Dĕm'onstrātor [*Sher., Todd, Sm., Wb., Worc., Reid* u. die neueren; dĕmonstrā'tor, *J., P., Ja., Craig;* —strā'tor od. dēmŏn'strātor, *W.* (welcher die vorletzte Silbe nur in der 1. Bdtg betont), *Kn.;* dēmŏn'—, *Ent.*], *s.* 1) der Beweisführer; Erklärer; 2) der Demonstrator; Vorzeiger u. Erklärer; *Anat.* der Prosector, Lehrer der Anatomie. — **Dēmŏn'stratory,** *adj.* als Beweis dienend, überzeugend. [murrage.

† **Dēmŏr'age,** *s.* (*Pepys* bei *Wb.*) s. De-

Dēmoralisā'tion, *s.* die Entsittlichung. — **To Dēmŏr'alise,** *v. tr.* entsittlichen.

Dēmosthĕn'ic, *adj.* demosthenisch, den Demosthenes (Dēmŏs'thĕnēs), grch. Redner, betr.

Dēmŏt'ic, *adj.* demotisch (v. einer altägypt. Schrift).

† **Dĕm(p)'ster,** *s.* der Richter (Deemster).

† **Dĕmpt,** *pp.* v. To Deem.

To Dēmŭlce', *v. tr.* †, erweichen; lindern. — **Dēmŭl'cent,** I. *adj.* erweichend; lindernd, mildernd; II. *s. Med.* das Erweichungsmittel, das abstumpfende od. Linderungsmittel, Demulcirende.

To Dēmŭr', *v.* I. *intr.* 1) †, sich aufhalten bleiben, verweilen; 2) Bedenken tragen, Anstand nehmen, unschlüssig, zweifelhaft sein, zweifeln, (sein Urteil) aufschieben; zögern, zaudern; 3) *Law,* Rechtseinwände machen; II. *tr.* †: 1) (*Milt.*) Anstand nehmen ein Urteil über (*with Acc.*) zu fällen, anzweifeln; 2) (Einen) hinhalten. — **Dēmŭr',** *s.* die Bedenklichkeit, der Zweifel, Aufschub, Anstand, Verzug.

Dēmūre', I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) † (*Milt., Spens.* bei *J., H. More* bei *Trench, &c.*; vgl. auch *Shksp.* Lucr. 1219: her mistress she doth give — good-morrow, with soft-slow tongue, true mark of modesty u. a. Stellen) *a)* sittsam, ehrbar, gesetzt, ernsthaft, bescheiden, zurückhaltend; *b)* ernst, feierlich; hark how the drums —ly wake the sleepers (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 9, 31); 2) *cont.* affectirt sittsam, spröde, zimperlich; II. —**ness,** *s.* 1) † (*H. More, &c.* bei *Trench*), die Sittsamkeit, (of life) Ehrbarkeit, Gesetztheit, Ernsthaftigkeit, Bescheidenheit; 2) die erheuchelte Sittsamkeit, der verstellte Ernst; die Zimperlichkeit; Sprödigkeit. — **To Dēmūre',** *v.* (n. ü.) I. *intr.* sittsam blicken: your wife Octavia ... shall acquire no honour demuring upon me (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 15, 29), ... soll mich nicht mit Tugendblicken messen (Tieck); II. *tr.* sittsam machen: voice demur'd with godly paint (*Bp. Henshaw* [1651] bei *Todd*), ... ehrbar gedämpft mit gottseligem Anschein.

Dēmŭr'rable, *adj.* wogegen sich (Rechts-)

Einwände machen lassen, bestreitbar, bezweifelbar. — **Dēmŭr'rage,** *s. Comm-s.* 1) der (unerwartete) Aufenthalt (eines Schiffes, jedoch auch von Landfuhrwerk &c. gesagt) über die bestimmte Zeit hinaus beim Laden od. Löschen; 2) das Liegegeld (Entschädigung an die Schiffer &c., wenn sie über die bestimmte Zeit [in einem Hafen &c.] liegen bleiben müssen); days of —, Extra-(od. Über-)Liegetage, (Über-)Liegezeit. — **Dēmŭr'rer,** *v. s.* 1) der Anstandnehmende &c. vgl. To Demur; der Unschlüssige, Zauderer; 2) *Law,* der Rechtseinwand, die Exception; — in evidence, der Einwand gegen die Gültigkeit eines Zeugen.

Demy, I. [dĕm'ĭ] 1) † für Demi; —-rep *(Grose),* &c. s. Demi-rep, &c.; 2) *Herald.* halb; II. [dĭmī'] *s.* 1) *a)* eine Art weißes Papier, einen Grad kleiner als Median; *b)* (nach *Franke, Simm., &c.)* eine Sorte (Druck- od. Pack-)Papier von 22½ u. 17¾ Zoll, zwischen Klein-Regal u. Propatria; *c)* (nach *Tolh.)* das Großmedian, Postpapier, Muschelpapier; 2) *Ac.* der Halbcollegiat (einer der 30 Schüler zu Magdalen College in Oxford, die zunächst zur Collegiatur gelangen). — **Dēmȳ'...,** *in comp.* —-royal, —-single, —-tissue, Arten von Druckpapier.

A. **Dĕn,** *s.* 1) die Höhle, Grube; 2) der Bau, das Lager (eines wilden Thieres unter der Erde); *fig.* der Schlupfwinkel, das Nest; a — of robbers, das Raubnest; 3) (als Anhängesilbe in Ortsnamen [Kürzg v. dene?]) Thal, waldige Gegend. — **To Dĕn,** *v. intr.* 1) *(Chamb.* bei *Todd,* w. ü.) (wie) in einer Höhle wohnen, hausen; 2) bes. schott. in die Höhle (in den Bau) kriechen (vom Fuchse &c.).

B. **Dĕn,** *s.* †, Entstellung aus e'en (für even[ing]) in God den, &c., w. s.

To Dēnär'cotīse, *v. tr. Chem.* der narcotischen Kraft berauben.

Dēnā'riŭs, *s. (pl.* [lat.] dēnā'riī) der Denar (röm. Silber-[auch Gold-]Münze).

Dĕn'ary, I. *adj.* zehn enthaltend; — notation, das Decimalsystem *(Mac.* Hist. 9, 87); II. *s.* die Zahl Zehn, der Zehner.

Dēnātionălīsā'tion [—năshonăl—], *s.* die Entnationalisirung. — **To Dēnā'tionalīse** [—năsh'on—], *v. tr.* denationalisiren, des Nationalcharacters berauben.

To Dēnăt''uralīse, *v. tr.* (w. ü.) 1) *(Ed. Rev.* bei *Worc.)* unnatürlich machen, seiner Natur berauben (To Unnaturalise); 2) *(Prescott* bei *Wb.,* w. ü.) denaturalisiren; to — one's self, das Heimatsrecht aufgeben.

† **To Dēnāy',** *v. tr.* verneinen, verweigern. — **Dēnāy',** *s. (Shksp., &c.)* die Verneinung; Weigerung (Denial).

Dĕn'drachate, *s.* (grch. déndron, Baum) *Geol.* der Baumachat. — **Dĕn'drifŏrm,** *adj.* baumförmig. — **Dĕn'drīte,** *s. Geol.* der Dendrit, Baumstein. — **Dendrĭt'ic(al),** *adj. Geol.* dendritisch, baumförmig, mit baumförmigen Zeichnungen. — **Dĕn'droid, Dendroi'dal,** *adj.* baumähnlich, baumartig. — **Dĕn'drolīte,** *s. Geol.* der Dendrolith. — **Dendrŏl'ogist,** *s.* der Baumkundige. — **Dendrŏl'ogy,** *s.* die Dendrologie, Baumkunde. — **Dendrŏm'ēter,** *s. Mech.* das Dendrometer, der Baummesser (zur Berechnung des Cubikinhaltes der Bäume).

Dēne, *s. provinc.* 1) (nord.) das Thal; 2) (west.) die Düne *(Ch. Kingsley,* W. Ho! 2, 20 u. öfters). [Deny, Denial.

† **To Dĕn'ēgāte,** † **Dĕnēgā'tion,** s. To

Den'gue [dŏng'ge], *s.* (span.) eine Art rheumatisches, Gliedersteifheit erzeugendes Fieber, das 1827/28 in Westindien und im S. der V. St. herrschte (auch dandy-fever u. bouquet- od. bucket-fever gen.).

Dēnī'able, *adj.* verneinbar, zu leugnen. — **Dēnī'al** (†: **Dēnī'ance**), *s.* 1) die Verneinung (Ggs. affirmation); 2) die Verweigerung, abschlägige Antwort; 3) das Leugnen; die Verleugnung; das Abschwören; — of one's self, die Selbstverleugnung (self-—). — **Dēnī'er,** *v. s.* der Verneiner &c. vgl. To Deny. [Sou).

Dēnier', *s.* der Denier (frz. Pfennig, 1/12

† **To Dĕn'igrāte** *[J., W.* (letzterer auch dĕnī'—), *P., Ja., Wb., Kn., Sm.* u. die neueren; dĕnī'—, *Sher., St. J., F.],* *v. tr.* schwärzen. — † **Dĕnigrā'tion,** *s.* die Schwärzung.

Dĕn'ims *(Worc., &c.* **Dĕn'im**), *s.* (nach Nemn. aus [frz.] *de Nimes* zsgzgn) *Comm.* eine Art grobes Baumwollenzeug (auch *Florentines* gen.; zu Reithosen &c.).

Dĕn'is, *s.* Dionysius (M-n); Dionysia (F-n.); —(-)balls, *Pharm.* der Hirschschwamm.

† **Dēnĭtrā'tion,** *s. Chem.* die Befreiung von Salpetersäure.

Dĕnĭzā'tion, *s. Law,* die Einbürgerung (durch [königl.] Patent), das Bürgerrecht. — **Dĕn'izen** [—zn], *s.* 1) *Law,* der naturalisirte, mit dem Bürgerrechte beliehene Ausländer, Eingebürgerte; 2) *, der Bürger, Bewohner (der Luft &c.). — **To Dĕn'izen,** *v. tr.* 1) *Law,* (Einem) das Fremdbürgerrecht (ohne Lehnrecht) ertheilen; einbürgern; 2) mit Einwohnern od. Einwanderern besiedeln, mit Ansiedlern bevölkern. — **Dĕn'izenship,** *s.* das Fremdbürgerrecht.

Dĕn'märk, *s. Geogr.* Dänemark; — satin, *Comm.* der superfeine Satinet od. Lasting.

Dĕn'ner, *s.* schott. für Dinner.

Dĕn'net, *s.* (— gig) eine Art Cabriolet.

Dĕn'nis, *s.* 1) *(Shksp., &c.)* s. Denis; 2) *slang,* ein dünner Spazierstock. — **Dĕn'ny,** *s.* Verkürzungsform (gleichs. Denchen) v. Denis.

Dēnŏm'inable, *adj.* (w. ü.) benennbar. — **To Dēnŏm'ināte,** *v. tr.* 1) benennen, nennen; 2) gerichtlich ernennen, requiriren. — **Dēnŏm'ināte,** *p. a.* benannt (bes. v. Zahlen). — **Dēnŏminā'tion,** *s.* 1) die Benennung, der Name; to bring fractions to a common —, *Arithm.* Brüche unter einerlei Nenner bringen; 2) der (sich mit einem bestimmten Namen belegende) Verein; die Denomination, Secte. — **Denŏminā'tional,** *adj.* (—ly, *adv.)* 1) durch besondere Namen bezeichnet; 2) eine benannte kirchliche Gemeinschaft, bes. Secte betr.; confessionell. — **Dēnŏminā'tionalism,** *s.* 1) das Wesen einer benannten kirchlichen Gemeinschaft; 2) das Sectenwesen, der Sectengeist. — **Dēnŏm'inative,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) benennend; 2) benannt, mit einem Namen versehen; 3) *Gramm.* denominativ, vom Haupt- od. Eigenschaftswort abgeleitet; a — verb; II. *s. Gramm.* das Denominativ(um), aus einem Nomen (sei dies Hauptwort od. Eigenschaftswort) abgeleitete (Zeit-)Wort. — **Dēnŏm'inātor,** *s.* 1) der Benenner, Namengeber; 2) *Arith.* der Nenner (of a fraction, eines Bruches); Exponent (einer Proportion). — **Dēnŏm'inātrix,** *s.* (n. ü.) die Namengeberin.

Dēnō'table, *adj.* bezeichenbar, durch Merkmale zu kennzeichnen. — **Dēnotā'tion** *[W., Worc., Wb., Reid, Craig, Cool, &c.;* dĕno—, *Sm., Storm.],* *s.* die Bezeichnung. — **Dēnō'tative,** *adj.* bezeichnend. — **To Dēnōte'** (†: **To Dĕn'otāte** *[Worc., Cool., Nutt., &c.;* dēnō'tāte, *Wb.]),* *v. tr.* bezeichnen. — **Dēnōte'ment,** *s.* *(Sh.* Oth. 3, 3, 123 [d-s] nur in Qu. 1, die a. alten Ausgg. delations) das Anzeichen, die Andeutung, der Wink.

Dénouement, *s.* (frz.) die Lösung des Knotens (in einem Drama &c.), Entwickelung; die Entscheidung, der Ausgang.

To Dēnounce', *v. tr.* 1) (auf drohende Weise) ankündigen, ansagen; (Übles) verkünden, (an-) drohen; 2) öffentlich angeben, anklagen, verklagen; (etwas) öffentlich rügen; **d-r,** *v. s.* 1) der Verkünd(ig)er (eines Übels), Androher &c.; 2) der Angeber, Denunciant; öffentl. Tadler. — **Dēnounce'ment,** *s.* die (drohende) Verkünd(ig)ung (eines Übels), die Ansage; 2) die Anklage; das Angeben.

Dĕnse, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) dicht; fest (v. Körpern); 2) dicht, undurchsichtig (vom Nebel &c.); 3) *fig.* (dem Lichte der Belehrung) nicht recht zugänglich, nicht hell, undurchdringlich, beschränkt; —ly massed together, dicht zusammengedrängt (v. Wolkenschichten &c.); —ly wooded, dicht bewaldet; II. **—ness, Dĕn'sity,** *s.* 1) die Dichtheit, Dichtigkeit (v. Körpern; Ggs. rarity); 2) die Undurchsichtigkeit (der Wolken &c.); 3) *fig.* die Undurchdringlichkeit, Finsterniß, Beschränktheit (of intellect, &c., des Verstandes &c.).

To Dĕn'sher, *v. tr.* (nach *Mort.* v. Devonshire *[coll.* dĕn'shir, dŏn'sher]) *Husb.* (ab-) schwenden (To Burn-bait).

Dĕnt, *s.* 1) †, der Schlag (of thunder, *Chauc.);* Streich (viell. anderer Ablig als die flgg.); 2) ein Drahtfaden, der den Zahn eines Wollkammes bildet; 3) die Kerbe, der Einschnitt. — **To Dĕnt,** *v. tr.* (aus)kerben, auszacken. — **Dĕn'tal,** I. *adj.* die Zähne betr., Zahn...; — letter, *Gramm.* der Zahnbuchstabe; — surgeon, der Zahnarzt; II. *s.* 1) *Moll.* der Meerzahn, die Zahnschnecke *(Dentalium* L.); 2) *Gramm.* der Dental, Zahnlaut, Zahnbuchstabe (*d, t, th, s, z*). — **Dĕn'tary,** *adj.* das Zahnen, die Zähne betr., Zahn.... — **Dĕn'tate,** I. od. **Dĕn'tāted,** *p. a.* (—ly, *adv.) Bot., &c.* gezähnt; II. *in comp. Bot-s.* —-ciliate, am Rande gezahnt und mit Haaren befranst oder besetzt; —-sinuate, buchtig gezahnt. — **Dentā'tion,** *s.* *(Prof. Owen)* die Zahnbildung. — **Dentā'tō...,** *in comp.* s. Dentate.... — **Dĕn'ted,** *p. a.* gekerbt, gezähnelt, ausgezackt, zackig. — **Dĕn'tel,** *s. (Oxf. Gl.)* s. Dentil. — ***Dentelli,*** s. Dentil. — **Dĕn'ticle, Dĕn'ticūle,** *s.* 1) das Zähnchen; 2) *Archit.* s. Dentil. — **Dentĭc'ūlate, Dentĭc'ūlāted,** *p. a.* bes. *Bot.* fein gezähnt, gezähnelt, ausgezackt. — **Dentĭcūlā'tion,** *s.* 1) die Auszackung, das Gezackte, Gezähnelte; 2) *Mach. (Tolh.)* die Bezahnung. — **Dĕn'tifŏrm,** *adj.* zahnförmig. — **Dĕn'tifrīce,** *s.* das Zahnreinigungs(eigtl. ...reibe)mittel; Zahnpulver, Zahnwasser. — **Dentĭg'eroŭs,** *adj.* mit Zähnen versehen. — **Dĕn'til,** *s. Archit.* (ital. dentello, *pl.* dentelli [dentĕl'ĭ]) der Zahnschnitt (an einer classischen Leiste), die Zahnverzierung, der Kälberzahn. — **Dĕn'tilāted,** *p. a.* gezähnelt. — **Dentilā'tion,** *s.* die Zahnbildung; das Zahnen. — **Dĕn'tilāve,** *s.* das Zahnwasser. — **Dĕn'tile,** *s. Conch.* das Zähnchen. — **Dentĭl'oquist,** *s.* der mit geschlossenen Zähnen Sprechende. — **Dentĭl'oquy,** *s.* das Sprechen durch die Zähne. — **Dĕn'tinal,** *adj.* die Zahnsubstanz betr. — **Dĕn'tine,** *s. Physiol.* die Zahnsubstanz. — **Dĕntirŏs'ter,** *s. Ornith.* der Zahnschnäbler. — **Dĕntirŏs'tral, Dĕntirŏs'trate,** *adj.* mit gezähntem (deutlich gekerbtem) Schnabel versehen, zahnschnäbelig. — **Dĕn'tiscŭlp,** *s.* ein Werkzeug zum Säubern der Zähne. — † **To Dĕn'tīse** *[Todd* u. die neueren; dentīse', *J.],* *v. intr.* *(Bacon* bei *J.)* (neue) Zähne bekommen. — **Dĕn'tist,** *s.* der Zahnarzt; Zahnkünstler. — **Dentĭs'tic(al),** *adj.* den Zahnarzt, od. die Zahnheilkunde betr. — **Dentĭs'tric,** *adj.* zur Zahnheilkunde gehörig; —art, **Dĕn'tistry,** *s.* 1) die Zahnheilkunde; 2) *joc. (Russell* bei *H.)* das Zahnwerk, die Reihe, der Mund voll Zähne. — **Dentĭ'tion,** *s.* 1) das Zahnen; die Zeit des Zahnens; 2) die Zahnbildung, das Zahnsystem. — **Dĕn'toid,** *adj.* zahnähnlich, zahnförmig. — **Dĕntō-lĭn'gual** [—lĭng'gwal], *adj., &c.* s. Lingua-dental.

To Dēnūde' (†: **To Dēnū'dāte**), *v. tr. lit. & fig.* entblößen, berauben (of, einer Sache). — **Dēnū'date,** *p. a. Bot.* blätterlos; entblößt. — **Dēnūdā'tion,** *s.* die Entblößung; Bloßlegung.

To Dēnŭn'ciāte [—'shăt, *W. (Sher.:* —'shăt), *Sm.* u. alle neueren, mit Ausn. des *Kn., Reid* u. *Storm.,* welche —'siăt (letzterer daneben: —'shiăt) geben], *v. tr.* (bei Gericht) anklagen, angeben (To Denounce). — **Dēnŭnciā'tion** [—shi—], *s.* 1) † *(Sh.* Meas. for Meas.

1, 2, 152; *Bp. Hall* bei *Todd)*, die feierliche Verkündigung, das Aufgebot &c.; 2) die Ankündigung eines Übels, Androhung; 3) die (öffentliche) Anklage, Angebung. — **Dēnŭn'ciātor** [—shi—], *s.* (Denouncer) 1) der (drohende) Verkündiger; 2) der Angeber, Denunciant. — **Dēnŭn'ciatory** [—'sh'a—], (w. ü. *[N. Brit. Rev.* bei *Worc.]*: **Dēnŭn'ciative** [—'sh'a—], *adj.* 1) (Übles) verkündend, (an)drohend; 2) *a)* (öffentlich) anklagend, Anklage...; *b)* angeberisch.

To Dēnȳ', *v. tr.* 1) verneinen; leugnen, ableugnen; to — by oath, (eine Schuldforderung &c.) abschwören; 2) verleugnen, entsagen (auch übrtr. in every age women have attempted to — their womanhood, *Fras. Mag.* Sept. '50, 250); 3) (a thing to one, bread to the hungry *[Wb.]*, &c.; Einem etwas) versagen, verweigern, abschlagen (seltener to — one in ...: to — him in anything he asked of her *[Mrs. Edwardes,* Archie Lovell 1, 234], ihm irgend etwas abzuschlagen ...; to — one's self a thing, sich *(Dat.)* eine Sache versagen, einem Genusse &c. entsagen, seine Neigung unterdrücken *(Bibl.* sich *[i. e.* seine Sinnlichkeit] verleugnen (Matth. 16, 24, &c.); 4) übrtr. *(Mil., &c.)* abweisen; the enemy was not to be denied *(Chamb. Jrn.* Oct. '73, 677), der Feind ließ sich nicht abweisen, abschlagen; to — one's self (to a person), sich verleugnen (als abwesend melden) lassen, nicht zu sprechen sein; we should not like that form of d-ing ourselves *(Miss Yonge,* Countess Kate 209), ... uns zu verleugnen (od.: verleugnen zu lassen).

Dĕn'ys, *s.* s. Denis.

Dĕn'zel, Dĕn'zil, *s.* Tenzel (M-n.).

To Dēobstrŭct', *v. tr.* von Verstopfung befreien, (das Verstopfte, z. B. Poren &c.) öffnen. — **Dēŏb'strūent**, *Med.* I. *adj.* öffnend; II. *s.* das Öffnungsmittel.

Dē'odănd, *s. Anc. Law*, das verfallene od. verwirkte (eigtl. [lat.] Deo dandus [d-a, d-um], Gott zu gebende) Gut, Gottverfallniß (Thier od. lebloser Gegenstand, welcher wegen verursachten Schadens dem Beschädigten od. dessen Erben [früher frommer Verwendung], zuletzt der Krone anheimfiel). — **To Dē'odănd**, *v. tr.* als Gottverfallniß in Beschlag nehmen, confisciren.

Dēodär', *s.* (skr. devadāru, Götterbaum) *Bot.* eine Art Ceder *(Larix* od. *Cedrus Deodāra* Loud.), in Nepal heimisch, liefert vortreffl. Bauholz. [bene"; grch.: Theodor; M-n.).

Dē'odāte, *s.* Deodat (lat. „der Gottgegebene"

Dēodorisā'tion, *s.* die Befreiung von (üblem od. schädlichem) Geruch. — **To Dēō'dorīse**, *v. tr.* von (üblem od. schädlichem) Geruch freimachen; zuw. (im sorgfältigeren Gebr. zu vermeiden) desinficiren; d-sing and disinfecting powder *(Ath.* Aug. '55, 959), geruchlosmachendes Desinfectionspulver. — **Dēō'doriser**, *s.* der od. das übeln Geruch Entfernende, Vertilgende, wer geruchfrei macht.

† **To Dēŏn'erāte**, *v. tr.* entlasten.

Dēŏntolŏğ'ical, *adj.* moralwissenschaftlich. — **Dēontŏl'oğist**, *s.* der der Moralwissenschaft Kundige. — **Dēontŏl'oğy**, *s.* die Moralwissenschaft, Moralphilosophie.

† **To Dēŏp'pilāte**, *v. tr.* bes. *Med.* von Stockungen befreien, öffnen. — **Dēŏppilā'tion**, *s.* die Öffnung. — **Dēŏp'pilative**, bes. *Med.* I. *adj.* öffnend; II. *s.* das (er)öffnende, Stockungen hebende Mittel.

† **Dēōrdinā'tion**, *s.* die Unordnung.

To Dēōrĭĕn'talīse, *v. tr.* *(Russell* bei *H.)* des morgenländischen Charakters entkleiden, entmorgenländern.

† **To Dēŏs'cŭlāte**, *v. tr.* (ab)küssen. — **Dēŏscŭlā'tion**, *s.* das Abküssen.

Dēō'ta, *s.* (ostind.; skr. devátā, Götterbild) der (Heiligen-)Schrein.

To Dēŏx'idāte (w. ü.: Deoxy—), **Dēŏx'idīse**, *v. tr. Chem.* desoxydiren. — **Dēŏxid(is)ā'tion, Dēŏx'idīsement**, *s.* die Desoxydirung.

To Dēŏx'yğenāte, *v. tr. Chem.* des Oxygens (Sauerstoffes) berauben, desoxygeniren. — **Dēŏxyğenā'tion**, *s.* Desoxygenation.

† **To Dēpāint'**, *v. tr.* 1) (ab)malen, färben; 2) schildern.

To Dēpärt', *v.* I. *intr.* 1) *a)* weggehen, (auch aus der Welt scheiden, Luke 2, 29; the d-ed, *pl.* die Dahingeschiedenen), abreisen (for, nach); (v. Schiffen) auslaufen (aus einem Hafen), absegeln; *b)* sich trennen, scheiden (from, von), verlassen; *c)* weichen (1 Sam. 4, 21); abstehen (von Forderungen; auch *Law*, etwas fahren lassen); *d)* abgehen; abweichen (from, von); *e)* verlassen (eine Religion &c.); to — with *(Sh.* K. John 2, 563, &c.), von etwas abstehen, ablassen, etwas aufgeben, ihm entsagen; to — from God, von Gott abweichen, gottlos od. sündhaft leben; 2) weichen, vergehen, verschwinden; II. *tr.* 1) †: *a)* theilen; *b) Chem.* scheiden, seigern; 2) (einen Ort) verlassen; to — this life, aus der Welt gehen; **d-er**, *v. s.* 1) der Weggehende &c.; 2) †, der (Metall-)Scheider &c. — **Dēpärt'**, *s.* 1) † *(Chem., &c.)*, die Scheidung; 2) (†, *&)* *, die Trennung; [if ... his heart] could with thy gentle image bear — *(Byr.* Occ. Pieces, Aug. 1814), ... ertragen konnte, sich von ... zu trennen; 3) † *(Shksp., &c.)*, das Weggehen, die Abreise; 4) †, das Hinscheiden, der Tod. — † **Dēpartĭ'tion**, *s.* *(Chauc.)* die Theilung, Trennung.

Dēpärt'ment, *s.* 1) †, das Scheiden, Abgehen; 2) der (Landes-)Bezirk; das Departement; 3) *a)* das Verwaltungsfach, der Geschäftskreis; *b)* die Verwaltungs-Stelle, das Departement; Ministerium; U. S. — of Agriculture, das landwirthschaftliche Ministerium der V. St.; *c)* die Abtheilung, Section; *d)* das Fach, Gebiet; 4) *Herald.* die Austheilung der Quartiere; 5) *Mar.* die Station. — **Dēpartmĕn'tal** *[Wb., Cool., &c.]*; dĕp—, *Sm., Worc., &c.]*, *adj.* ein Departement, eine Abtheilung &c. betr.; Departemental ..., Abtheilungs ... &c.; — catalogue *(Ath.* Nov. '50, 1166), der Abtheilungscatalog.

Dēpär't'ure, *s.* 1) † *(Milt., &c.)*: *a)* die Theilung, Trennung; *b)* die (Ehe-)Scheidung; 2) *a)* das Weggehen, der Abgang; —(-)train, *Railw.* der abgehende (Wagen-)Zug; *b)* die Abreise, Abfahrt; *c)* der Weggang, Abschied; *d)* die Abwesenheit; 3) das Abgehen; *Law, &c.* die Abweichung vom Gegenstande der Verhandlung, das Ablassen (from, von), das Aufgeben (eines Planes), die Verzichtleistung (auf); letter of —, *Comm.* der Vertreckbrief; 4) *fig.* das Ausgehen (von einem gewissen Puncte [auch *T.]*; point of —, der Ausgangspunct); 5) *Script.* das Verderben; 6) das Hinscheiden, der Hintritt, Tod.

Dēpās'cent, *adj.* †, abweidend, abfressend.

To Dēpās't'ure, *v. tr. & intr.* veraltend (vgl. jedoch *H. Kingsley* [Hillyars, &c. 2, 90]: men [in Australien] who rent vast tracts of land from the Government for the depasturing of their flocks; &c.), (ab)weiden.

† **To Dēpā'triāte**, *v.* I. *tr.* aus dem Vaterlande vertreiben; II. *intr.* das Vaterland verlassen.

To Dēpâu'per, *v. tr.* s. To Dispauper. — **To Dēpâu'perāte**, *v. tr.* †, *lit. & fig.* arm machen; **d-d, Dēpâu'perate**, *p. a. Bot.* unvollkommen entwickelt, verkümmert. — **Dēpâuperā'tion**, *s.* 1) das Armmachen; 2) *fig.* die Verminderung, Verringerung. — **To Dēpâu'perīse**, *v. tr.* (im engl. Armengesetz; auch *Ed. Rev.* bei *Worc., &c.)* der Verarmung (Bettelarmut) entreißen. [spatch).

† **To Dēpeach'**, *v. tr.* abfertigen (To Despatch).

† **Dēpĕce'tible**, *adj.* zähe, klebrig, dehnbar.

† **Dēpĕcŭlā'tion**, *s.* die Beraubung; Entwendung öffentlicher Gelder &c.

† **To Depeinct** [dēpānt'], *(Spens., &c.)* s. To Depaint.

To Dēpĕnd', *v. intr.* 1) *a)* herunter- od. herabhangen; schweben; *b) fig. Lat.* to — on the speaker's mouth *(Dryd.)*, aufmerksam zuhören (vgl. jedes Ohr hing an Äneens Munde, Schiller, Än. 2. Buch); *c) (Sh.* Rom. & Jul. 3, 1, 124, u. öfters mit on; drs. Lucr. 1615: in) drohend hereinragen über *(with Acc.)*, bedrohen; 2) *fig.* schweben, unentschieden, anhängig sein (v. Processen); 3) mit upon, on (†: of): *a)* (von etwas od. Einem) abhangen, abhängig sein; ellipt.: it d-s, *fam.* „es kommt (noch) drauf an"; *b)* (Einem) angehören, zugehören; *c) (Shksp.,* u. ü.) abhängig, unterworfen sein; 4) sich verlassen (upon, on, auf *[with Acc.]*); people to be d-ed upon, Leute auf die man sich verlassen kann, zuverlässige Leute; he has little to — upon, er hat ein geringes Einkommen, wenig zu leben; **d-er**, *v. s.* 1) der Abhängige &c., Untergebene (Dependant); 2) der sich (on, auf *[with Acc.]*) verläßt &c.; **d-ing**, *p. a.* 1) abhängig; 2) anhängig, unentschieden (Pending). — **Dēpĕnd'able**, I. *adj.* zuverlässig, verläßlich (keineswegs †, vgl. — data, *Ed. Rev.* July '50, 25; — numbers, eb. Nov. '54, 407; — laws, *Qu. Rev.* Dec. '51, 74, &c.); II. **—ness**, *s.* *(An.* John Halifax 1, 42, &c.) die Zuverlässigkeit. — **Dēpĕn'dance, Dēpĕn'dancy**, veraltend *(Shksp., &c.*; noch *Rich.* u. A. schwankend) für Dependence. — **Dēpĕn'dant**, *s.* (vgl. orthogr. Bem. zu Ascendant u. *Sm.* Dict. § 192) 1) der Dienstpflichtige, Dienstmann; 2) der Anhänger (on the court *[Hallam* bei *Wb.]*, des Hofes); 3) die von einer anderen abhängige Sache; der Anhang; die aus ... fließende Folge; Zugabe. — **Dēpĕn'dence (D-ey)**, *s.* 1) das Herabhangen, das Herabhangende; 2) † *(W. Scott,* Monast. 239, nach Vorgang der früheren Dramatiker, *Ben J., B. & Fl., &c.* vgl. *N. Gloss.)*, die (gleichs. hangende, schwebende) Streitsache, Ursache (zu einem Duell &c.); 3) das Abhangen (von Anderen), die Abhängigkeit (upon God, von Gott); 4) bes. D-cy (welches überh. mehr im concreten Sinne gebraucht wird) *a)* der Anhang, das Zubehör; bes. *pl.* Dependenzen, Beistücke, Pertinenzstücke, Pertinenzien; *b)* (bes. *pl.*) die Colonie; Provinz; das abhängige Land; 5) *fig. (Sh.* Meas. for Meas. 5, 62, &c.) das Abhängen (of thing upon thing, einer Sache von der anderen); die Verbindung, Verkettung, der Zusammenhang; 6) der Verlaß, das Vertrauen (on, auf *[with Acc.]*); this is the Psalmist's comfort and — *(Rich.* Clarissa 4, 492), Trost und Stütze; there can be (there is) no — on it, man kann sich nicht darauf verlassen. — **Dēpĕn'dent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (w. ü.) herabhangend; *b)* (mit on ..., Einen) bedrohend, vgl. To Depend, 1, *c*; mit on, upon; 2) abhängig (von), unterworfen (Einem); 3) sich verlassend (auf *[with Acc.]*); 4) sich beziehend (auf *[with Acc.]*); II. *s.* s. Dependant. — **Dēpĕn'der**, *s.* (w. ü.) 1) *(Swift* bei *Todd)* der Abhängige (Dependant); 2) *(Shksp., Hamm.* bei *Todd)* Einer, der sich (on, auf *[with Acc.]*) verläßt.

† **To Dēpēō'ple** [—pē'—], *v. tr.* verheeren.

Dēpĕr'dit, *s.* *(Paley* bei *Todd*, w. ü.) das Verlorene, Zugrundegegangene, Verdorbene, Zerstörte. — **Dēpĕr'ditely**, *adv.* †, verloren, verworfen, verzweifelt. — **Dēpĕrdĭ'tion** *[Sm., Craig, Reid, &c.*; dĕp—, *W., Worc., Wb.]*, *s.* †, 1) der Verlust (durch Abgang); 2) die Verderbung, Zerstörung, Vernichtung.

† **Dēpĕr'tible**, *adj.* theilbar.

To Dēphlĕgm [diflĕm'], **To Dēphlĕğ'māte**, *v. tr. Chem.* dephlegmiren, (durch Destilliren) entwässern. — **Dēphlegmā'tion** *[Sm., Reid, Craig* u. die neueren; dĕf—, *W., Worc., Wb.]*, *s.* die Entwässerung. — **Dēphlĕgm'ed-**

ness [—flĕm'—], s. die Entwässerung (das Entwässertsein).

To **Dēphlogĭs'ticāte**, v. tr. *Old Chem.* dephlogistisiren, des Brennstoffs berauben (d. i. oxydiren).

To **Dēpĭct'** (w. ü.: To **Dēpĭc't'ure**), v. tr. (ab)malen; darstellen, schildern. — **Dēpĭc'tion**, s. (w. ü.) das Malen; das Gemälde.

To **Dĕp'ilāte**, v. tr. †, enthaaren. — **Dĕpilā'tion**, s. 1) die Enthaarung; 2) *Med.* das Ausfallen der Haare. — **Dēpĭl'atory** [*J., W., P., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; dēpī'—, *Sher., Ent., Ja.*], I. *adj.* enthaarend; II. s. das Enthaarungsmittel. — **Dēpī'lous** [*Sher., W., Ent., F., Ja., Worc., Brande*; dēpī'— *or* dĕp'ilous, *P.*; dĕp'i—, *J., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool, Nutt.*], *adj.* (*Browne*, w. ü.) haarlos, kahl.

Dēplantā'tion [*Wb., Kn., Sm., &c.*; dĕp'—, *W., Worc., Craig, &c.*], s. (w. ü.) die Verpflanzung, Versetzung.

To **Dēplēte'**, v. tr. 1) *Med., &c.* entleeren, entladen; 2) erschöpfen. — **Dēplē'tion**, s. 1) die Entleerung, bes. *Med.* a) der Blutgefäße durch Aderlaß ɔc.; b) die übermäßige Ausleerung; 2) die Erschöpfung. — **Dēplē'tory**, *adj.* entleerend.

† **Dēplicā'tion**, s. die Entfaltung.

Dēplō'rable, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) beklagenswerth, bedauernswürdig; kläglich, elend, hoffnungslos; 2) *joc.* od. *cont.* jämmerlich, erbärmlich ɔc.; II. **—ness**, s. der beklagenswerthe ɔc. Zustand, die Kläglichkeit, das Elende ɔc. — **Dēplō'rate**, *adj.* †, kläglich, jämmerlich ɔc., elend. — **Dēplorā'tion**, s. †, 1) (†: **Dēplōre'ment**) das Beklagen, Bejammern, Betrauern; 2) das Klagelied, der Trauergesang. — To **Dēplōre'**, v. tr. beklagen, beweinen, bejammern, betrauern; never more | will I my master's tears to you — (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 174), ... vorklagen (Schl.); **d-d**, *p. a.* (**dēplō'redly**, *adv.*) † (*Bac., &c.* bei *Trench*), als hoffnungslos (von den Ärzten ɔc.) aufgegeben, rettungslos verloren, verzweifelt.

To **Dēplōy'**, v. *Mil.* I. *tr.* entwickeln, entfalten, aufmarschiren lassen; II. *intr.* sich entwickeln, entfalten, in größern Fronten (aus der geschlossenen Colonne) aufmarschiren. — **Dēplōy'ment**, **Dēplōy'**, s. das Aufmarschiren.

Dēpl'ūmā'tion [*W., Wb., Sm.* u. die neueren], s. 1) das Entfiedern; 2) *Med.* eine mit Ausfallen der Wimpern verbundene Krankheit der Augenlider. — To **Dēpl'ūme'**, v. tr. 1) entfiedern, (Federn) rupfen; 2) *fig.* die (geborgten ɔc.) Federn entreißen, bloßlegen.

Dēpōlarisā'tion, s. *Phys.* die Depolarisirung, Aufhebung der Polarität (eines Körpers). — To **Dēpō'larise**, v. tr. depolarisiren, der Polarität berauben.

To **Dēpōne'**, v. I. *tr.* 1) (†, &) *Sc. Law*, (als ein Unterpfand) niederlegen, einlegen, hinterlegen, deponiren; 2) (*Butl.* Hud. bei *J.*) wetten; II. *intr.* (bes. schott.) (eidliches) Zeugniß ablegen (To Depose). — **Dēpō'nent**, I. *adj.* (lat.) *Gramm.* eigtl. (die passive Bdtg) ablegend (mit passiver Form active Bdtg verbindend); verb —, das Verbum Deponens; II. s. 1) (u. ü.) der Hinterleger; 2) *Law*, der eidliches Zeugniß Ablegende, aussagende Zeuge, Deponent; 3) *Gramm.* Deponens (verb —).

To **Dēpŏp'ūlarise**, v. tr. (*Westm. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) unpopulär, unbeliebt machen.

To **Dēpŏp'ūlāte**, v. I. *tr.* entvölkern, verheeren; II. *intr.* (*Goldsm.* bei *Todd*) an Bevölkerung abnehmen. — **Dēpŏpūlā'tion**, s. die Entvölkerung. — **Dēpŏp'ūlātor**, s. der Entvölkerer, Verheerer.

To **Dēpōrt'**, v. tr. 1) (einen Verurteilten nach einem entfernten Orte) fortschaffen, deportiren (To Transport); 2) (*refl.* — one's self, sich) verhalten, benehmen, betragen, aufführen. — **Dēpōrt'**, v. s. † (*Milt.*), die (äußere) Haltung (Deportment). — **Dēportā'tion** [*W., &c.*; dē—, *Sm., &c.*], s. die Deportation, Fortschaffung (Verurteilter) außer Landes (Transportation). — **Dēpōrt'ment** (†: **Dēpōr't'ure**), s. 1) die (äußere) Haltung, der Anstand; 2) das Verhalten, Benehmen, Betragen, die Führung.

Dēpō'sable, *adj.* absetzbar. — **Dēpō'sal**, s. die Absetzung (vom Amte ɔc.); (Thron-)Entsetzung. — To **Dēpōse'**, v. I. *tr.* 1) *lit.* †, a) ab- od. niedersetzen; b) ablagern, ansetzen; 2) *fig.* †, a) (*Barrow* bei *Todd*) bei Seite setzen, ablegen; b) niederlegen; to — my mind (*Wott.* bei *Todd*), mein Herz auszuschütten, mich anzuvertrauen; 3) (from office, &c.) absetzen, eines Amtes entsetzen; entthronen; *Shksp.* (ungew.): you may my glory and my state — (Rich. II 4, 192), ihr könnt meine Herrlichkeit und Würde absetzen (Schl.: hinnehmen); that Lepidus of the triumvirate should be d-d (Ant. & Cleop. 3, 6, 29), des Triumvirates entsetzt ...; 4) *Law*, a) eidlich angeben, (vor Gericht) aussagen; b) (*Sh.* Rich. II 1, 3, 30, u. ü.) Einen eidliche Aussage machen lassen, vereiden; vernehmen; II. *intr.* (eidlich) aussagen (against, gegen), Zeugniß ablegen, zeugen; **d-r**, v. s. 1) der Entsetzer ɔc.; 2) der Deponent, eidlich Aussagende, (vereidete) Zeuge. — † **Dēpōse'**, v. s. das Hinterlegte; Pfand.

To **Dēpŏs'it** (*J.* To **Dēpŏs'ite**; *Ld. Herb.* bei *Todd*: To **Dēpŏs'itāte**), v. tr. 1) ablegen, niederlegen, hinlegen; 2) absetzen, ablagern; anschwemmen; 3) unterbringen; to — the coffin in the earth (*Irving*, Sk. 100), den Sarg zur Erde zu bestatten; 4) a) in Verwahrung geben, (verwahrlich) niederlegen, anvertrauen, (bei Einem) im Vertrauen niederlegen; b) (ein Pfand ɔc.) hinterlegen, deponiren; c) auf Zinsen ausleihen, austhun; 5) eidlich aussagen, bezeugen. — **Dēpŏs'it**, s. 1) das Ab- od. Niedergelegte, die Ablagerung, der Bodensatz; Niederschlag; — mines, Metall-Lager in angeschwemmtem Lande; 2) a) das zu sicherer Aufbewahrung Hinterlegte, Depositum; receipt of a —, der Depositenschein; —-money, Depositengelder, der Depositenfonds; in —, als Anvertrautes od. Depositum; b) die in eine Bank eingezahlte Summe ɔc.; c) to make a —, Einschuß leisten; — in bank, das Bankdepositum; die als Pfand (zur Sicherheit) gegebene Summe ɔc.; in —, als Pfand; 4) (*Craig*, w. ü.) der Platz zum Aufbewahren, Waarenlager, Speicher. — **Dēpŏs'itary**, s. 1) der Verwahrer (einer Hinterlage); Depositar; *Law*, Consignatar; 2) der Hinterleger, Deponent. — **Dēposĭ'tion**, s. 1) *lit.* (w. ü.) a) die Absetzung, Niederlegung; b) die Beilegung; 2) die Absetzung, Ablagerung (von Schlamm ɔc.); die Anschwemmung (auch das Angeschwemmte [Land ɔc.]), der Niederschlag; 3) die Absetzung (vom Amte ɔc.), Entsetzung; die Entthronung; 4) (w. ü.) a) die Festsetzung, Vorlegung (von Beispielen ɔc.); b) die Erklärung, Behauptung; 5) *Law*, die eidliche (Zeugen-)Aussage, (auch: schriftliche) Deposition; to make a — (upon oath), eine Aussage eidlich erhärten. — **Dēpŏs'itor**, s. der Hinterleger (eines Pfandes ɔc.); Jemand, der Angeld, Einschuß ɔc. gibt. — **Dēpŏs'itory**, s. 1) der Verwahrungsort, Niederlageort; die Niederlage; 2) zuw. *incorr.* st. Depositary der Depositar. — *Depos'itum*, s. (lat. [noch bis Ende vor. Jh's]; *Warb.* bei *Todd*) für Deposit.

Dēpōst', s. † für Deposit. — **Dēpŏs'it'ure**, s. † (*Browne* bei *Worc.*), die Beisetzung (Deposition). — **Depot'** [dĭpō', *coll.* dē'pō; auch (frz.) depō'], s. (frz. *Dépôt*) 1) das Depot (bes. *Mil.*): a) der Vorrathsort, das Magazin; b) der Sammelplatz (der Recruten ɔc.); c) die Ergänzungsmannschaft, der Ersatz (die Ersatzcompagnie, das Ersatzbataillon); 2) a) das Lager, die Niederlage, das (Kohlen-)Depot (an Bahnhöfen); b) bes. *Am.* der Bahnhof.

Dēpravā'tion, s. 1) die Verschlimmerung, Verderbung; 2) das Verderben; die (moralische) Verdorbenheit, Verderbtheit, Entartung; 3) (*Shksp., &c.*) die Schmähung; Lästerung, Verleumdung. — To **Dēprāve'**, v. tr. 1) verschlimmern, verschlechtern; verderben; 2) †, a) verleumden; b) schmähen, tadeln, lästern; **d-r**, v. s. der Verderber ɔc.; **dēprāved'** [—prāvd'], I. *p. a.* (**dēprā'vedly**, *adv.*) (moralisch) verdorben, verderbt, entartet; lasterhaft, gottlos; II. **dēprā'vedness**, s. die Verdorbenheit, Verderbtheit. — **Dēprāve'ment**, s. †, 1) die Verschlechterung; 2) der verderbte Zustand, das Verderbniß. — **Dēprăv'ity**, s. 1) die (der Zustand der) Verschlechterung, Verderbniß; Zerrüttung, Gesunkenheit; 2) die Verworfenheit, Lasterhaftigkeit.

Dĕp'rĕcable, *adj.* 1) (durch Bitten) abwendbar; 2) werth, durch Bitten abgewandt zu werden. — To **Dĕp'rĕcāte**, v. tr. 1) durch Bitten od. Gebet abzuwenden suchen, um Abwendung (einer Sache [*Gen.*]) bitten, flehen; abbitten, verbitten; 2) (*Prior* bei *J.*, welcher letztere den Gebrauch tadelt) um Gnade anflehen; **d-tingly**, *adv.* auf eine durch Bitten abwehrende († auch: verfluchende) Weise, flehentlich. — **Dĕprĕcā'tion**, s. 1) die flehentliche Bitte, das Gebet um Abwendung (eines Übels ɔc.); 2) (*South* bei *Todd*) die Bitte um Vergebung, Abbitte; 3) † (*Gilp.* bei *Worc.*), die Verwünschung. — **Dĕp'rĕcātor**, s. der um Abwendung eines Übels Bittende ɔc. — **Dĕp'rĕcātive**, **Dĕp'rĕcatory**, *adj.* in bittender Weise abwehrend, um Abwendung eines Übels ɔc. bittend, flehend, flehentlich; with a deprecative gesture (*Tautphöus*, Cyrilla 1, 365), mit einer beschwichtigenden Geberde.

To **Dēprē'ciate** [—'shi—], v. I. *tr.* 1) (*J.*) im Preise heruntersetzen, den Preis (einer Sache [*Gen.*]) erniedrigen; 2) im Werthe herabsetzen, den Werth (einer Sache) verringern, entwerthen, herabwürdigen, geringe schätzen, verachten; II. *intr.* bes. *Am.* (im Werthe od. Preise) sinken, fallen (to, auf [*with Acc.*]). — **Dēprēciā'tion** [—shi—], s. 1) die Herabsetzung (auch *fig.*), Entwerthung; 2) die Werthverminderung, das Fallen, Sinken, der niedrige Stand der Preise. — **Dēprē'ciative** [—'shi—], *adj.* geneigt od. fähig den Preis zu drücken, den Werth herabzusetzen; herabwürdigend. — **Dēprē'ciātor** [—'shi—], s. der Herabsetzer, Entwürdiger. — **Dēprē'ciatory** [—'shi—], *adj.* herabwürdigend, geringschätzig, abschätzig.

Dĕp'rēdable, *adj.* † (*Bac.* bei *Worc.*), der Beraubung, Plünderung ausgesetzt, plünderbar. — To **Dĕp'rēdāte**, v. I. *tr.* 1) plündern, berauben; 2) verwüsten, verheeren; 3) *fig.* verzehren (z. B. wie schädliche Thiere die Felder), auch: it maketh the substance of the body ... less apt to be consumed and d-d by the spirits (*Bac.* bei *J.*); II. *intr.* mit on (*Wb.*, w. ü.), plündern, berauben, verwüsten. — **Dĕprēdā'tion**, s. 1) die Plünderung; der Raub, die Räuberei; 2) die Verheerung, Verwüstung; zerstörende Einwirkung (on, auf [*with Acc.*]); the sea often makes d-s on the land (*Wb.*), die See richtet oft große Verheerungen im Lande an. — **Dĕp'rēdātor**, s. 1) der Plünderer, Berauber; Räuber; 2) der Verwüster; der od. das Verwüstende, Verzehrende. — **Dĕp'rēdātory**, *adj.* plündernd, raubend; verwüstend, verheerend.

To **Dēprĕd'icāte**, v. tr. (*Wb.*, w. ü.) ausrufen, verkündigen.

To **Dēprĕhĕnd'**, v. I. *tr.* 1) ergreifen, ertappen, erwischen; treffen (in, bei, auf [*with Dat.*]); 2) ausfindig machen, entdecken; II. *intr.* finden, gewahr werden. — **Dēprĕhĕn'sible**, **Dēprĕn'sible**, I. *adj.* †, 1) zu ergreifen, erwischt ɔc. werden könnend; 2) entdeckbar, auszumitteln; verständlich, faßlich, begreiflich; II. **—ness**, s. †, 1) die Möglichkeit, ergriffen ɔc. zu werden; 2) die Verständlichkeit, Faßlich-

keit, Begreiflichkeit. — **Dēprĕhĕn'sịon,** *s.* †, 1) die Ergreifung ꝛc.; 2) die Entdeckung.

To Dēprĕss', *v. tr.* 1) niederdrücken, niederbiegen, herunterlassen, senken; to — the eyes, die Augen niederschlagen; to — the pole, *Naut.* den Pol (für das Auge) dem Horizonte näher bringen (wenn der Lauf des Schiffes dem Äquator zugewendet ist); *fig-s.* 2) niederdrücken; einschränken, vermindern (den Handel ꝛc.); 3) *a)* (= to lower, to flatten) (eine Note) erniedrigen; *b) Math.* (eine Gleichung) auf einen niederen Grad bringen; 4) *Comm.* (den Preis) herabdrücken, herabsetzen, erniedrigen; 5) niederschlagen, (den Geist) niederdrücken, niederbeugen, (den Stolz) demüthigen. — **Dēprĕssed'** [dịprĕst', vgl. Deprest; zuw. dēprĕs'sẹd], *p. p. & p. a.* gedrückt ꝛc.; bes. *Bot., &c.* (†: **Dēprĕss'**) flachgedrückt, flach; concav; to be in a — state, daniederliegen (vom Handel). — **Dēprĕs'sịon,** *s.* 1) *a)* die Niederdrückung, der Druck; *b) Surg.* die Staar-Operation durch Herabdrückung der Linse; 2) der Eindruck; die Vertiefung; (Boden-)Senkung; 3) *Astr. & Naut.* die Depression (des Pols), Senkung des scheinbaren Horizontes unter den wahren; 4) *Mus.* (of a note by means of a flat) die Erniedrigung (eines Tones); 5) *Alg.* of an equation, die Reduction einer Gleichung; 6) die Herabdrückung (der Preise), Erniedrigung; das Fallen, Sinken; die Niedrigkeit; to experience a —, im Preise fallen, sinken, abschlagen; 7) *a)* die Erniedrigung (des Stolzes), Demüthigung; das Niedergedrücktsein, die gedrückte Stimmung; *b)* — of trade, der auf dem Handel lastende Druck, die Gedrücktheit, das Sinken, Daniederliegen des Handels, die Geschäftsstille, Flauheit der Handelsgeschäfte; 8) die Abspannung, (Körper-)Schwäche. — **Dēprĕs'sịve,** *adj.* niederdrückend, niederschlagend. — **Dēprĕs'sọr,** *s.* 1) *a)* der Niederdrücker, Herabdrücker ꝛc.; *b)* der Unterdrücker, Bedrücker; 2) *Anat.* der niederziehende Muskel. — **Dēprĕst',** *p. p. & p. a.* (Nov. & Tales 1, 134, w. ü.) für Depressed. — **Dĕp'rịmẹnt,** *adj. Anat.* niederziehend; — muscle = Depressor, 2.

† **Dēprī'ṣure** [—'zh'ụr], *s.* die Geringschätzung.

Dēprī'vạble, *adj.* (*Hook.* bei *Todd,* w. ü.) der Entziehung unterworfen, dem etwas entzogen werden kann, absetzbar. — **Dĕprịvā'tiọn,** *s.* 1) die Beraubung, Entziehung, bes. Amtsentziehung (Absetzung eines Geistlichen); 2) der Verlust, die Entbehrung. — **To Dēprīve',** *v. tr.* 1) *a)* berauben (one of ..., Einen einer Sache [*Gen.*]), (Einem etwas) benehmen, entziehen (auch ohne das of des entfernteren Objects: is wretchedness d-d that benefit? [*Sh.* Lear 4, 6, 61], *Milt.* bei *Wb., &c.*); *b)* (w. ü.) hinwegnehmen, tilgen (life, *Sh.* Lucr. 1186, vgl. 1752 u. Haml. 1, 4, 73 bei *Al. Schmidt*); 2) *a)* der Priesterwürde entsetzen; *b)* (*Shksp.*) vom Besitze ausschließen, enterben; 3) (*Spens.* bei *J.:* to — | remembrance of all pains, u. ü.), befreien, erlösen (von; wenn nicht in Bdtg 1, *b,* so daß of nicht zu deprive, sondern nur zu remembrance gehört); to — one's self of ..., sich (*Dat.*) etwas versagen; d-d of your favours, letters, &c., *Comm.* ohne Ihre Geehrten (d. i. geehrten Briefe); **d-r,** *v. s.* der (die, das) Beraubende ꝛc. — **Dēprīve'mẹnt,** *s.* †, die Beraubung, der Verlust.

Dēprŏs'trạte, *adj.* † (*G. Fl.* bei *Wb.*), vollständig daniederliegend, niedrig, roh.

Dĕp*th*, *s.* 1) *a) lit. & fig.* die Tiefe (auch des Tones, einer Farbe (= Dunkelheit) ꝛc.; Vertiefung; — of (the hold of) a ship, die Tiefe des Raumes eines Schiffes, die Hohl od. Holl; *b)* (häufig *pl.* the briny d-s)*, die (hohe) See, das Meer; 2) der Grund (eines Gewässers, den man mit dem Fuße erreichen kann ꝛc.); to be out of —, den Grund (Boden, im Wasser) verloren haben; past — (*Sh.* Timon 3, 5, 12), grundlos; far beyond my — (*Sh.* Hen. VIII 3, 2, 361), weit über meine Tiefe; to sound the — of this knavery (Taming, &c. 5, 1, 141), dieser Schelmerei auf den Grund zu kommen; 3) *fig.* der Abgrund (der Verworfenheit ꝛc.); 4) *a)* die Tiefe, Höhe (als Maß); — of a letter, *Typ.* die Höhe des Schriftkegels; — (auch drop) of a sail, die Tiefe eines Segels vom Oberzum Unterleik; *b)* die Erstreckung über den Anfang, die Front hinaus; die Tiefe, das Innere: the — of a battalion, *Mil.* die Tiefe eines Bataillons; so — of a body of troops, — of a squadron; the — of a wood, the d-s of a forest, die Tiefe des Waldes; the — of lace, ribbon, &c., die Breite von Spitzen, Band ꝛc.; the — of the three long vacations (*Macaul.* Ess. 3, 59), die volle Dauer; in the — of the night, mitten, tief in der Nacht; in the — of winter, mitten, tief im Winter; 5) *fig.* die Tiefe (of knowledge, &c., der Kenntniß, des Geistes ꝛc.); der Scharfsinn; — of musing, das tiefe Sinnen; What, in the — again! (*James,* Heidelb. 10), Wie, schon wieder vertieft! 6) *a)* die Tiefe, Dunkelheit (of a science, einer Wissenschaft); *b) Script.* die Unerforschlichkeit, Unendlichkeit (Gottes). — **To Dĕp'*th*en** [—'*th*'n], *v. tr.* tiefer machen, vertiefen, austiefen; (a harbour, einen Hafen) ausbaggern. — **Dĕp*th*'lẹss,** *adj.* (w. ü.) 1) ohne Tiefe; 2) grundlos.

† **To Dēpū'cẹlāte,** *v. tr.* entjungfern.

† **To Dēpū'dịcāte,** *v. tr.* schänden, entehren.

Dēpŭllŭlā'tiọn, *s.* (w. ü.) das Entkeimen, Entsprossen.

To Dēpŭlse', *v. tr.* †, wegtreiben, abstoßen. — **Dēpŭl'sịon,** *s.* †, das Wegtreiben, Abstoßen; Vertreiben. — **Dēpŭl'sọry,** *adj.* (w. ü.) wegtreibend, abstoßend; abwendend.

To Dĕp'ŭrāte (†: **To Dēpūre'**), *v. tr.* reinigen (auch *Chem.*); läutern. — **Dĕp'ŭrạte,** *p. a.* †, gereinigt (auch *Chem.*), geläutert. — **Dĕpŭrā'tiọn,** *s.* 1) die Reinigung; Läuterung; 2) *Surg.* das Auseitern (einer Wunde). — **Dĕp'ŭrātọr,** *s.* der Reiniger; der od. das Läuternde, das Reinigungsmittel ꝛc. — **Dĕp'ŭrạtọry,** *adj.* reinigend. [net, läuternd.

† **Dēpŭr'gạtọry,** *adj.* zum Reinigen geeignet, läuternd.

Dĕpŭtā'tiọn, *s.* 1) die Deputation, Absendung (mit Vollmacht), Abordnung (auch *collect.* die Abgeordneten); 2) die Bevollmächtigung; by od. in —, † (*Shksp., &c.*), in Vertretung, als Vertreter. — **Dĕp'ŭtātọr,** *s.* †, der Abordner, Vollmachtgeber. — **To Dēpūte'** (w. ü. [bes. *Am.*]: **To Dĕp'ŭtīṣe**), *v. tr.* 1) (mit Vollmacht) absenden, abordnen; bevollmächtigen; d-d sword (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 2, 60), „Schwert des Reichsverwesers"; 2) (w. ü.) anweisen, bestimmen, erwählen. — **Dēpūte',** *s.* (schott.) der Stellvertreter, Beauftragte. — **Dĕp'ŭty,** *s.* 1) der (mit Vollmacht) Abgeordnete, Abgesandte; Beauftragte, Bevollmächtigte, Deputirte; — of the ward (*Shksp.*), der Polizeibeamte für den District, Viertelscommissar; deputies of merchants, *Comm. pl.* Handelsdeputirte; 2) *Law, &c.* der Stellvertreter; by —, durch Stellvertretung. — **Dĕp'ŭty,** *in comp., &c.* stellvertretend, Vice ... ꝛc. —(-)collector, der Vicezolleinnehmer, Vicezolldirector; —(-)commissary, der Vicecommissär; —(-)governor, der Unterstatthalter; — judge advocate, 1) der Bevollmächtigte des Staatsanwalts; 2) der Stellvertreter des General-Auditeurs; —(-)lieutenant, der Vicestatthalter; Vicegouverneur (des Towers); Vicegrafschaftsvorsteher; —(-)manager, der Vicedirector; —(-)paymaster, der Unterzahlmeister; — paymaster of marines, der Marinezahlmeister einer Division od. bes. Flottenabtheilung; —(-)postmaster, der (dem Generalpostmeister untergeordnete) Postverwalter, Vicepostmeister; — recorder, der Vice-Stadtrichter; —(-)sheriff, der stellvertretende Sheriff; —(-)warden (of the mint), der Münzgegenrechner.

† **To Dēquan'tịtāte** [—quŏn'—], *v. tr.* vermindern.

To Dērā'cịnāte, *v. tr.* (*Shksp., &c.,* w. ü.) entwurzeln; ausrotten. — **Dērăcịnā'tiọn,** *s.* die Entwurzelung.

† **To Dērāign', To Dērāin',** *v. tr.* 1) *Law,* beweisen, darthun (auch als unrichtig = widerlegen); 2) s. To Derange. — **Dērāi(g)n'mẹnt,** *s.* †: 1) *Law,* der Beweis; die Rechtfertigung (auch: Widerlegung); 2) *a)* s. Derangement; *b)* (*Blount* bei *J.*) der religiöse Abfall.

To Dērānġe', *v. tr.* 1) in Unordnung bringen, verwirren, zerrütten; (auch *fig.*) stören; 2) verwirrt, wahnsinnig machen, den Verstand (Jmds.) zerrütten; 3) *Mil.* des Dienstes entheben, entlassen (bes. vom Stabe eines abgehenden Oberbefehlshabers); d-d, *p. a.* zerrüttet; (bes. geistig) verwirrt ꝛc. — **Dērānġe'mẹnt,** *s.* 1) die Verwirrung, Unordnung; Zerrüttung (auch v. der Gesundheit); liable to —, (leicht) in Unordnung zu bringen; 2) die Geisteszerrüttung, der Wahnsinn.

† **Dērāy',** *s.* der Wirrwarr, Tumult; (auch freudige) Aufregung.

Dĕr'by [auch där'bị: eine zu *W.*'s Zeit allmählich abkommende, nach *Sm.* unübliche, später jedoch in aristocratischen Kreisen wieder aufgenommene Ausspr., vgl. Clerk, &c.], *s.* 1) Orts- u. P-n., bekannt bes. der Earl of —, welcher 1780 bedeutende Preise für das berühmte Pferderennen stiftete, das jährlich zu Epsom bei London abgehalten wird; 2) *cant. a)* bares Geld; *b) pl.* Fesseln (darbies); — neck (od. Derbyshire neck), *Med.* der Kropf, die Kropfgeschwulst; Derbyshire-spar, *Miner.* ein zu Vasen ꝛc. verwendeter Fluorspath.

† **Dẹrdô'ịng,** *adj.* kühne Thaten vollbringend. — † **To Dēre,** *v.* I. *intr. & tr.* wagen ꝛc. (To Dare); II. *tr.* verletzen, schaden. — **Dēre,** *adj.* I. 1) schädlich, gefährlich; 2) traurig (Dire); II. s. Dear. — **Dēre,** *s.* der Schade.

Dēreign'mẹnt [—rān'—], s. Deraignment.

Dĕr'ēlĭct, *Law,* I. *adj.* 1) verlassen, aufgegeben; — goods, herrenlose Güter; — lands, herrenlose Ländereien; — ships, zur See verlassene Schiffe; 2) leer, ledig, unbeschäftigt; 3) (pflichtwidriger Weise) die Verantwortung aufgebend, pflichtvergessen, treulos; II. *s. Law,* 1) das verlassene, herrenlose Gut; 2) die vom Meere verlassene, demselben abgewonnene Landstrecke. — **Dĕrēlĭc'tiọn,** *s.* 1) das (bes. pflichtwidrige) Verlassen, Aufgeben; 2) die Verlassenheit; *Law:* 3) *a)* das Aufgeben von Eigenthum ꝛc.; *b) aa)* das Zurückweichen des Meeres; *bb)* das in Folge dessen bloßgelegte, gewonnene Land (Ggs. Alluvion).

To Dērēlĭġ'iọnīṣe, *v. tr.* (w. ü.) irreligiös machen.

Dĕr'ịck, *s.* 1) Theodorich, Dietrich (M-n.); 2) s. Derrick.

To Dērīde', *v. tr.* verlachen, verspotten, verhöhnen; **d-r,** *v. s.* der Verlacher ꝛc.; Spötter; **dērī'dịngly,** *adv.* verlachend ꝛc., spöttischer Weise, spottweise. — **Dērĭ'ṣịon,** *s.* 1) die Verlachung, Verspottung; in —, verspottend, spottweise; 2) die Verachtung, der Hohn, Spott; 3) der Gegenstand des Spottes (to, für), der Spott, die Zielscheibe. — **Dērī'sịve, Dērī'sọry** (*Shaftesb.* bei *Todd*), *adj.* (—ly, *adv.*) verspottend, spöttisch, höhnisch, verächtlich.

Dērī'vạble, *adj.* 1) *a)* ableitbar, abzuleiten, herleitbar; *b)* zu erlangen; the advantage — to the cause of ... truth (*Ess. & Rev.* To the Reader), der für die Sache der Wahrheit zu gewinnende Vortheil; 2) (aus Vordersätzen) herzuleiten, schließbar; 3) *Gramm.* ableitbar, herzuleiten. — **To Dĕr'ịvāte,** *v. tr.* †, ableiten. — **Dĕr'ịvạte,** *s.* das abgeleitete Wort, Derivatum. — **Dĕrịvā'tiọn,** *s.* 1) *a)* † (*Burn.* bei *J.*), die Ableitung (des Wassers); *b)* (*Med.*) die Ableitung (der Feuchtigkeiten im Körper); 2) *Log., Math.* die Ableitung (aus Vordersätzen ꝛc.), Herleitung (einer Function aus der andern ꝛc.); 3) *a)* die Abstammung, Genealogie; *b) Gramm.* die (Wort-)Ableitung, Ety-

mologie; 4) die Überlieferung; 5) *(Glanv.* bei *J.*, w. ü.) die abgeleitete Sache, Ableitung (Derivative). — **Dĕrĭvā'tional**, *adj.* sich auf Ableitung beziehend, ableitend, Ableitungs…. — **Dērĭv'ative** *[Sher., W.* u. alle neueren; dĕrĭ'—, *P.]*, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) abgeleitet, hergeleitet, entlehnt; — chord, *Mus.* s. s. 2; II. *s.* 1) die Ableitung (abgeleitete Sache); honour, 'tis a — from me to mine *(Sh.* Wint. 3, 2, 45), die Ehre stammt den Meinigen von mir (Tieck); sie erbt von mir auf all' die Meinigen (Gildem.); 2) *Mus.* der von dem Grundton abgeleitete Ton; 3) *Med.* das (Feuchtigkeit ꝛc.) ableitende Mittel, von einem entzündeten Theile Flüssigkeiten wegzuleiten *(Hoblyn)*; 4) *Math.* die Abgeleitete (abgeleitete Function), der Differential-Quotient; 5) *Gramm.* das abgeleitete Wort, Derivatum (Ggs. Primitive); III. —**ness**, *s.* das Abgeleitetsein, der Zustand der Ableitung. — **To Dērīve'**, *v.* I. *tr.* 1) † *a)* (Wasser) ableiten; *b)* bes. *fig.* *(South* bei *J.)* leiten (into many channels); 2) *fig.* ableiten, herleiten (auch *Gramm.)*; 3) durch Abstammung erhalten (haben); to — from nature, der Natur verdanken; to — profit from …, Nutzen ziehen aus, Nutzen haben von; well d-d *(Sh.* Two Gentl. 5, 2, 23, &c.), von guter Herkunft; II. *intr.* (w. ü.) abstammen, herkommen; **d-r**, *v. s.* der Ableiter ꝛc. — **Dērīve'ment**, *s.* † *(Mount* bei *Wb.)*, die Herleitung, Folgerung.

Dērm, *s.* (grch. dérma) die Haut. — **Dēr'mal**, *adj.* häutig, die Haut betr., Haut…. — **Dērmăp'terăn**, *s. Entom.* der Hautflügler. — **Dermăt'ic, Dēr'matĭne**, *adj.* die Haut betr., Haut…. — **Dēr'matĭn(e)**, *s.* ein Mineral. — **Dērmatŏg'raphy**, *s.* die Hautbeschreibung. — **Dēr'matoid**, *adj.* hautähnlich, hautartig. — **Dērmatŏl'ogist**, *s.* der Dermatolog. — **Dērmatŏl'ogy**, *s.* die Dermatologie, Hautkunde. — **Dēr'mic**, *adj.* die Haut betr., Haut…; — remedies, *Med.* Mittel, die durch die Haut wirken. — **Dēr'mis**, *s.* die Haut. — **Dēr'moid**, *s.* Dermatoid.

† **Dērn(e), Dērn'fŭl**, *adj.* (—**ly**, *adv.*) 1) geheim; 2) traurig, einsam; 3) s. Dearn.

To Dērn, *v. tr.* s. To Darn.

Dērn, *s.* (†: **Dernere**, *H-ll.*) *pr.* (nicht bloß nord., vgl. *Ch. Kingsley*, Westw. Ho! 1: — of the gate) der Thürpfosten; die Schwelle (Dearn). [verbergen.

To Dērn(e), *v. tr.* (†, &) *pr.* (bes. schott.)

Dēr'nier, *adj.* (frz.) letzt, s. Resort.

To Dĕr'ogāte, *v.* I. *tr.* (w. ü.) 1) (ein Gesetz) theilweise aufheben (durch aufgekommenen Rechtsbrauch ꝛc.), abändern; 2) schmälern, (im Werthe) herabsetzen; II. *intr.* mit from: 1) (Einem) Nachtheil bringen, (Einem an *[with Dat.]*) Abbruch thun, (der Ehre *[Dat.]* Jmds ꝛc.) Eintrag thun, (Einen) beeinträchtigen; 2) (w. ü.) aus der Art schlagen, entarten; *(Sh.* Cymb. 2, 1, 48—52) seiner unwürdig handeln, sich erniedrigen; to — from the common rules, von der allgemeinen Regel abgehen. — **Dĕr'ogāte**, *adj.* (w. ü.) 1) herabgesetzt, beeinträchtigt; 2) entartet; —**ly**, *adv.* *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 2, 34) geringschätzig. — **Dĕrogā'tion**, *s.* 1) die Schmälerung (der Kraft eines Gesetzes ꝛc.), theilweise Aufhebung; 2) (mit from, zuw. mit to, seltener of: a — from their merit, *Add.* bei *J.*; no —: to the Christian religion, *Locke* bei *Worc.*; no — of his manhood, *Robertson* bei *Wb.)* der (einer Sache *[Dat.]* gethane) Abbruch, Eintrag (an *[with Dat.]*), die Verkleinerung; Beeinträchtigung *(with Gen.)*, Herabsetzung, Verunglimpfung, Entwürdigung. — **Dērŏg'atorĭness**, *s.* das Abbruch Thuende, Beeinträchtigende, Benachtheiligende ꝛc. — **Dērŏg'atory** *(Browne* bei *J.* [w. ü.]: **Dērŏg'atĭve**), *adj.* (d-**ily**, *adv.*) (mit from, to [unto]) (einer Sache *[Dat.]*) Abbruch od. Eintrag thuend, nachtheilig, (eine Sache) beeinträchtigend, schmälernd; — clause, *Law*, die derogatorische (aufhebende) Clausel (in einem Testamente).

Dĕr'rick, *s.* 1) (M-n.) s. Derick; 2) *coll.* *(Grose)* der Henker (nach einem dieses Namens [um 1608] zu Tyburn); 3) *a) Mar.* der Dirk, Piekfall; *b) T.* der Krahnbalken, Arm, Schnabel; 4) *Min.* der Bohrthurm.

† **Dĕr'ring**, I. *adj.* kühn, verwegen; — do, od. II. *s. collect.* Heldenthaten; — doer, der kühne Held (vgl. Derdoing).

Dĕr'ry, *s.* eine Art grobe, irländ. Leinewand.

Dĕr'ry! *interj.* besonders am Schluß von Gesängen; etwa: lustig, heisa! ꝛc.; sing —, — down! singt, juchhe, lustig! an Irish song, finishing with "a high down —", *Bentl. Misc.* Oct. '43, 369.

Dēr'vis(e), Dēr'vish, *s. Moh. Rel.* der Derwisch (türk. Mönch).

Dĕs'ārt, (†, &) *vulg.* für Desert.

† **To Dēsāve'**, *v. tr.* *(Fairf.* bei *Wb.)* berücken (To Deceive).

Dĕs'cant *[Shksp., Milt.* bis auf die neueren Orthoepisten; abweichend jedoch (descant') *Bail.*, wie es scheint auch *Pardon* (1744) u. *Ent.]*, *s.* 1) *a) Mus. aa)* †, die Variation, von der Oberstimme (aus dem Stegreife) gesungene Verzierungen; *bb)* α) der Discant, Sopran (höchste Singstimme; Discant); *Shksp.* (diese Bdtg nur an Einer Stelle:) Two Gentl. 1, 2, 94: [and] mar the concord with too harsh a —, der Schrei-Discant zerstört die Harmonie (Herzb.); β) der mehrstimmige Gesang, die mehrstimmige Composition auf Grund eines Themas (daher ein musicalischer Vergleich bei *Sh.* (Rich. III 3, 7, 49): on that ground I'll build a holy —, auf den Grundton (daß Ihr ein Gebetbuch zur Hand nehmt ꝛc.) will ich ein heiliges Lied componiren; γ) die Kunst mehrstimmig zu componiren; double — (od. double counterpoint), Composition, bei der Wandlung der höheren Stimme in Baß und umgekehrt zuläßig ist; figurative —, ein Musikstück, welches Dissonanzen zuläßt; plain —, Composition, welche nur aus Harmonien besteht (simple counterpoint); *b)* * *(Milt., &c.)*, der kunstreiche Gesang, die reiche, volle Melodie; 2) übertr. *a)* die rednerische Ausführung od. Behandlung (eines zu Grunde liegenden Themas, on, upon a theme); bes. *b)* im übeln Sinne: *aa)* die tadelnde Auslassung (on, upon, über *[with Acc.]*), Zergliederung (running spiteful d-s on their actions, *Scott* [17. Jh.] bei *Todd*; severe d-s upon our brethren, *eb.*); *bb)* die (allzu) weit verzweigte Rede; lange Auslassung; das weitschweifige Gerede; he makes a long — upon it, er redet ein Langes und Breites darüber.

To Dēscănt' *[Dyche, B. Sher., W., N., P., St. J., F., Wb., Ja., Kn., Sm.* und alle neueren; descant' od. des'cant, *Ent.*; des'cant, *Shksp., Milt., J., Ash, Todd* (der jedoch das *v. s.* descan'ting betont)], *v. intr.* 1) (bes. mit der Oberstimme kunstvolle) Variationen (über ein [einfaches] Thema) singen; mehrstimmig singen; Läufer machen, trillern; burden-wise I'll hum on Tarquin still, | while thou on Tereus descant'st better skill *(Sh.* Lucr. 1134, mit transitiver Wendung), … während du in höherem Tone [gleichs. im Discant] mit kunstvollerer Weise das Thema des Tereus variirst; 2) *a)* sich verbreiten, auslassen (upon, über *[with Acc.]*); [the stars, the flowers, &c.] … themes on which he d-ed with the fervent love of a poet, and the knowledge of a sage *(Bulw.* Alice 77); *b)* oft: sich in freimüthiger, scharfer od. (allzu) weitläufiger Weise auslassen; sich weitschweifig verbreiten, *cont.* ein langes Gerede machen.

To Dēscĕnd', *v. intr.* & *(ellipt.) tr.* 1) *a)* hinab, hinunter (auch herab, herunter) steigen od. gehen (auch: kommen); the setting sun slowly d-ed *(Milt.* bei *Worc.)*, … stieg langsam hinab; [come, gentle Spring, …] on our plains —, … steig auf unsere Ebenen herab; *b)* auf Zeit übertr.: übergehen auf *(with Acc.)* (to — to matters of later date, *Fuller* bei *Wb.*; to — to particulars, *Decay of Piety* bei *J.)*; 2) hinabfallen, hinabsteigen (d. h. *[Astr.]* gen Süden sich bewegen); fallen, sinken; 3) einfallen (on a country, in ein Land), landen, herfallen (über *[with Acc.])*; *fig.* hereinbrechen; 4) *fig.* abstammen, herkommen; 5) *Mus.* tiefer werden, zu tieferen Tönen übergehen, fallen; 6) fallen, zufallen (durch Erbschaft), heimfallen; (in einer Linie ꝛc.) erblich sein; 7) sich (in leutseliger Weise) herablassen; to — into battle (1 Sam. 26, 10), in die Schlacht hinabgehen, (Luth.:) in den Streit ziehen; to — into one's self, in sich gehen, bei *Shksp.* auch: in tiefes Sinnen versinken; to — to od. into particulars, ins Einzelne gehen; **d-er**, *s.* der Hinabsteigende ꝛc.; **d-ing**, *p. a.* (Ggs. Ascending) *Astr.* gen Süden hinabsteigend; — node, der absteigende Knoten; — signs, *pl.* die absteigenden Zeichen (Ggs. Ascending). [scendible.

Dēscĕn'dable, falsche Bildung für De-

Dēscĕn'dant [vgl. orthoep. Bemerkung zu Ascendant], *s.* der Abkömmling, Sprößling, Nachkomme, *pl.* die Nachkommen, Nachkommenschaft (Anverwandte in absteigender Linie).

Dēscĕn'dent, *p. a.* 1) hinab- od. herabsteigend; fallend, Fall habend; 2) *fig.* abstammend.

Dēscĕndĭbĭl'ity, *s. Law*, die Übertragbarkeit, Fähigkeit durch Erbrecht auf Jemand zu fallen, Erblichkeit. — **Dēscĕn'dible**, *adj.* 1) von wo man hinabsteigen, hinuntergehen kann; the hill is —, man kann den Hügel hinabsteigen; 2) *Law*, übertragbar (to, auf *[with Acc.])*, heimfällig; vererblich.

Dēscĕn'sion, *s.* 1) das Hinabsteigen, Fallen, Sinken, Niedergehen; 2) *fig.* die Erniedrigung, Entehrung, der Fall; 3) (chem.) *Astr.* right —, die gerade Absteigung; oblique —, die schiefe Absteigung. — **Dēscĕn'sional**, *adj.* 1) die (astronomische) Descension betr., Descensions…; 2) Landungs…; — difference, der Unterschied zwischen der geraden u. der schiefen Descension.

Dēscĕn'sive, *adj.* (w. ü.) sich abwärts neigend, herabsteigend; was herabsteigen kann.

Dēscĕn'sory, *s.* ein Gefäß, das die Alchymisten beim Ausziehen von Ölen anwandten.

Dēscĕnt', *s.* 1) *a)* das Hinab- od. Herabsteigen, Hinuntergehen, Fallen (Ggs. Ascent); *b) Mus.* das Herabgehen zu einer tieferen Tonstufe; 2) *lit.* & *fig.* der Fall (auch *T.* = Neigung), Abfall, der Abhang; Abschuß, die Tiefe, Senkung; 3) *(Sh.* Lear 5, 3, 137, vereinzelt) die unterste Stelle: from the extremest upward of thy head to the — and dust beneath thy foot, … bis zu dem Staube unter deinem Fuß (Tieck); 4) die Landung in feindl. Absicht (on, upon, auf, in, an *[with Dat.])*; der feindliche Einfall (in ein Land); to make a — upon (the enemy's coasts, zuw. upon the enemy), eine feindliche Landung machen an, in, auf …; 5) der Grad (in der Unterordnung), die (niedere) Rangstufe; 6) *a)* die Abstammung, Abkunft, Geburt *(Dryd.* high —), der Stamm (castle of —, Stammschloß), das Geschlecht, die Nachkommen; collateral —, Verwandtschaft, die vom Bruder, Neffen ꝛc. abstammt; lineal —, von Vater zu Sohn ꝛc.; *b)* der Grad (der Verwandtschaft), das Glied; *c)* die Übertragung (durch das Erbrecht), der Heimfall.

Dēscrī'bable, *adj.* beschreiblich. — **To Dēscrībe'**, *v. tr.* 1) durch Außenlinien bezeichnen, beschreiben (auch *Math.*: a circle, &c., einen Kreis ꝛc.); 2) † *(Bibl.*, Josh. 18, 9), abtheilen, eintheilen (auch Luth.: beschrieben es auf einen Brief in sieben Theile); 3) beschreiben (auch *intr.*), (mündlich od. schriftlich) darstellen, schildern; 4) durch Zeichen andeuten (z. B. wie Taubstumme); 5) zeichnen, abbilden; 6) unbe-

ſtimmt definiren; d-r, v. s. der Abſchreiber ꝛc. — **Dēscrī'bent,** *Geom.* I. *p. a.* beſchreibend; II. *s.* eine Linie (od. Fläche) durch deren Bewegung eine Fläche (od. ein Körper) beſchrieben wird (Generatrix).

Dēscrī'er, *s.* der Entdecker ꝛc. ſ. To Descry.

Dēscrĭp'tion, *s.* 1) *a)* die Beſchreibung, (wörtl. od. ſchriftl.) Darſtellung, Schilderung; *b)* das Abzeichnen, Abbilden; *c)* die Andeutung (durch Zeichen); *d)* das Beſchriebene (die Beſchreibung); *e)* die beſchriebenen Eigenſchaften, die Abbildung, das Bild *(Gregory,* 1650); 2) die Definition; 3) die Art, Gattung, Claſſe, Sorte, Qualität; that — of shoes *(Dick.* Sk. 27), jene Art von Schuhen. — **Dēscrĭp'tĭve,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* beſchreibend, deſcriptiv (geometry, anatomy, *&c.*); — of the apotheosis, *&c. (Worc.)*, die Apotheoſe ꝛc. beſchreibend; a story — of the age *(Wb.)*, eine das Zeitalter darſtellende Geſchichte; *b)* die Beſchreibung ꝛc. betr.; — powers, die Gabe etwas zu beſchreiben, das Talent der Darſtellung; 2) abbildend; a — figure, die erläuternde Figur; II. —ness, *s.* die Geeignetheit zum Beſchreiben ꝛc. — **To Dēscrīve',** *v. tr.* † *(Spens.)*, ſ. To Describe.

To Dēscrȳ', *v. tr.* 1) † *(Chauc.* bei *Worc., Bp. Hall* bei *Todd, &c.)*, Nachricht geben von, verrathen; 2) *a)* ausſpähen, auskundſchaften, ausfindig machen; *b)* (mit dem Auge ꝛc.) entdecken, erſpähen, wahrnehmen, gewahren; *(Milt.* bei *Wb.*, w. ü.) *fig.* (von einem kennzeichnenden Gegenſtande, einem Kleide ꝛc. den Träger) verrathen. — **Dēscrȳ',** *s. (Sh.* Lear 4, 6, 217, vereinzelt:) die Erſpähung, Wahrnehmung, Entdeckung (the main — für the discovery of the main body). [abſchneiden.

† **To Dĕs'ĕcāte,** *v. tr. (Cock.* bei *Todd)*

To Dĕs'ĕcrāte, *v. tr.* 1) entheiligen, entweihen; 2) die Prieſterweihe nehmen. — **Dēsēcrā'tion,** *s.* die Entheiligung, Entweihung ꝛc.

Dĕş'ert, I. *adj.* (von Menſchen) verlaſſen; unbewohnt, leer; öde, wüſt, wild; II. *s.* die Wüſte, Wüſtenei, Einöde; —-ship, *s.* * *(Byr.* The Deformed 1, 1 [T. E. 4, 290]) das Wüſtenſchiff (Dromedar).

To Dēşĕrt', *v.* I. *tr.* (einen Ort) verlaſſen (beſ. auch *Mil., &c.* die Fahne, ein Schiff); von (einer Partei ꝛc.) abfallen, abtrünnig werden; im Stiche laſſen (einen Freund ꝛc.); II. *intr.* (from the army, *&c.*) ausreißen, heerflüchtig werden, deſertiren.

A. **Dēşĕrt'** [ehem. (u. noch *vulg.*): dēzärt'; ſo wiederholt *Dryd.* im Reime mit art, part, *&c.*; vgl. desartless bei *Shksp.* (Much Ado 3, 3, 9) u. Desart], *s.* 1) was Jemand verdient hat, das Verdiente, Lohn od. Strafe: equal —, both of praise and dispraise *(Hook.* bei *J.)*; ebenſo *Shksp.* (thy — [Two Gentl. 3, 1, 159], was du verdient haſt; their d-s [eb. 5, 4, 159], was ſie verdient haben ꝛc. vgl. *Al. Schmidt)*; without — (eb. 2, 4, 57), ohne daß er es verdient (auch in a. Zſhge: ohne daß ich es verdiene [Rich. III 2, 1, 67] ꝛc.); how shall I praise or curse to thy —? *(Dryd.* Medal), ... je nachdem du es verdienſt; beſ. 2) (im guten Sinne) das Verdienſt, der Vorzug; die verdienſtliche Handlung, Tugend; the base o' the mount | is ranked with all d-s *(Sh.* Timon 1, 1, 65), des Berges Fuß umdrängen Menſchen jeglichen Verdienſtes (P. Heyſe).

B. **Dēşĕrt',** *s.* der Nachtiſch, ſ. Dessert.

Dēşĕr'ter, *s.* 1) *Mil., &c.* der Ausreißer, Überläufer, (Heer=)Flüchtige, Deſerteur; 2) der Abtrünnige ꝛc. [verdienſtvoll.

Dēşĕrt'fụl, *adj.* † *(B. & Fl., &c.* bei *Todd)*,

Dēşĕr'tion, *s.* 1) *a)* das Verlaſſen, die Verlaſſung (eines Ortes ꝛc.); *b)* die Entweichung, das Ausreißen, *Mil.* die Deſertion, Heerflucht; *c)* der Abfall (von einer Partei ꝛc.), die Abtrünnigkeit; 2) die Verlaſſenheit.

† **Dēşĕrt'less,** *adj.* verdienſtlos; —ly, *adv.* unverdienter Weiſe, ohne Verdienſt.

† **Dĕş'ertness,** *s.* die Verlaſſenheit.

Dēşĕr'trīce *(Milt.* bei *Todd)*, **Dēşĕr'trīx,** *s.* (u. ü.) die Abtrünnige.

To Dēşĕrve', *v. tr.* 1) verdienen (Gutes od. Übles; zuw. *intr.)*; something you may — of him through me *(Sh.* Macb. 4, 3, 15), Ihr könntet | durch mich Euch ein Verdienſt bei ihm erwerben (Bod.); 2) † *(Mass.* bei *Wb.)*, to — one (jetzt *intr.* to — [well] of one), ſich um Einen verdient machen; dēşĕr'vedly, *adv.* nach Verdienſt, verdientermaßen, gebührend, mit Recht. — **Dēşĕr'ver,** *s.* (gew. im guten Sinne) der verdiente Mann; the best d-s *(Dryd.* bei *Todd)*, die verdienteſten Männer; ill — *(Abp. Laud* bei *Todd)*, Einer der Übles verdient, der ſchlechte Menſch. — **Dēşĕr'vĭng,** I. *p. a.* (—ly, *adv.*) verdienſtvoll: 1) verdient (von Perſonen); 2) verdienſtlich (v. Handlungen); II. *s.* das Verdienſt.

Dĕs'habĭlle [dĕs'-habĭl], *s.* (frz. *déshabillé)* I. *p. a.* in leichter Hauskleidung ꝛc.; II. *s.* die Haus=, Morgenkleidung; das Haus=, Morgen= od. Nachtkleid, Négligé (vgl. Dishabille).

Dēsĭc'cant, I. *adj.* (aus)trocknend; II. *s. Med.* das (aus)trocknende Mittel. — **To Dēsĭc'cāte** *[B., Sher., W., P., St. J., F., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.* u. die meiſten neueren; dĕs'ĭccāt, *J., Wb., Nutt., Storm.]*, *v. tr. & intr.* austrocknen. — **Dēsĭccā'tion,** *s.* die Austrocknung. — **Dēsĭc'catĭve,** I. *adj.* (aus)trocknend; II. *s.* (aus)trocknendes Mittel. — **Dĕs'ĭccātor,** *s.* der (das) Austrocknende.

To Dēsĭd'erāte, *v. tr.* vermiſſen; bedürfen, nöthig haben; wünſchen, (beſ. früher Beſeſſenes [zurück=])verlangen. — **Dēsĭd'erātion,** *s.* (w. ü.) das bedauernde Vermiſſen, Wünſchen, die Sehnſucht (desire is aroused by hope, while — is inflicted by reminiscence, *Wm. Taylor* bei *Worc.)*. — **Dēsĭd'eratĭve,** I. *adj.* einen Wunſch betr., ausdrückend ꝛc.; II. *s.* 1) *Gramm.* (— verb) das Deſiderativum; 2) der Gegenſtand eines Wunſches, das Gewünſchte. — ***Desideratum*** [dēsĭderā'tụm], *s.* (lat.; *pl. desiderā'ta)* das Deſiderat (die vermißte u. begehrte Sache, Wünſchenswerthes).

† **Dēsĭd'ious,** I. (od. **Dēsĭdiōse'**) *adj.* träge, faul; II. —ness, *s.* die Trägheit.

Dēsight' [—sīt'], *s.* (w. ü.) der übel ausſehende, dem Auge mißfällige, häßliche Gegenſtand. — **Dēsight'ment** [—sīt'—], *s. (Lond. Times* bei *Wb.)* das Unanſehnlichmachen, die Verunſtaltung.

To Dēsign' [—sīn', *N., W., P., St. J., F., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Cull*; —zīn', *Sher., Ent., Ja., Kn.*; —sīn' or —zīn', *Worc., Don., Storm.]*, *v.* I. *tr.* 1) entwerfen, zeichnen, aufzeichnen; 2) *(Lat.,* w. ü.) (als etwas) bezeichnen, kenntlich machen (to point out); 3) (mit for, [w. ü.:] to, zu etwas) beſtimmen, zuweiſen; mit einer Beſtimmung (beſtimmten Abſicht) ins Leben rufen; 4) vorhaben, im Sinne haben, *fam.* im Schilde führen; mit (etwas) umgehen, ſich vornehmen, Willens ſein, beſchließen; II. *intr.* 1) beabſichtigen, ſich vornehmen; 2) † *(Ev.* [bei *J.]* mit for ...; ſelten) einem Plane gemäß (nach ...) aufbrechen, reiſen; —ing, I. *p. a.* meiſt im übeln Sinne: (ſchlimme) Pläne machend, ränkeſüchtig; II. *s.* das Zeichnen, die Zeichenkunſt; —ing-machine, *Draw.* die Schablon=, Stäpſelmaſchine *(Tolh.)*. — **Dēsign',** *s.* 1) *a)* der Entwurf, Plan, Abriß, das Vorhaben, die Abſicht; der Anſchlag, das Project; through —, aus (mit) Abſicht (designedly); *b) Lit., &c.* die Anordnung; *Mus., &c.* die Anlage (eines Tonſtückes ꝛc.); 2) *T.* der Vorriß, Riß; die Normalzeichnung (der Künſtler überh.); *Manuf.* das Muſter, die Muſterzeichnung (auf Zeugen), der Deſſin; school of —, die (Gewerbe=)Zeichenſchule. — **Dēsign'able** [—sīn'—], *adj.* kenntlich, deutlich, merklich; unterſcheidbar. — **Dĕs'ĭgnate,** *p. a.* (zuerſt v. *Todd* aus *Sir G. Buck,* Hist., *&c.* [1646] belegt; w. ü.) bezeichnet, beſtimmt, auserwählt. — **To Dĕs'ĭgnāte** *[W., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.* u. die neueren; dēsĭg'nāt, *P., St. J.]*, *v. tr.* (auch dieſes [v. *W., &c.* verzeichnete] Wort zuerſt v. *Todd* [aus *Brit. Crit.* July '01] belegt) 1) *a)* durch beſ. Zeichen kenntlich machen, (näher) bezeichnen, unterſcheiden; *b)* gerichtlich ernennen, requiriren; 2) beſtimmen (for, to, für, zu). — **Dĕsĭgnā'tion,** *s.* 1) die Bezeichnung; der unterſcheidende Titel; die Benennung; 2) die Begrenzung, Beſtimmung, Anordnung; 3) die Ernennung (to, zu); 4) die beſondere Anwendung, Bedeutung (eines Wortes ꝛc.); 5) die Abſicht, der Zweck. — **Dĕs'ĭgnātĭve** *(Cotgr.* bei *Todd)*, **Dĕs'ĭgnatory** *(Wb.)*, *adj.* (w. ü.) zur Bezeichnung ꝛc. dienend, bezeichnend. — **Dĕs'ĭgnātor,** *s.* 1) der Bezeichner ꝛc.; 2) *T.* der Platzanweiſer (bei den Spielen der Römer); der Anordner ꝛc. — **Dēsign'edly** [—sīn'—], *adv.* mit Abſicht, Vorſatz, Fleiß, abſichtlich, vorſätzlich. — **Dēsign'er** [—sīn'—], *s.* 1) der (Muſter=)Zeichner; 2) *fig.* *a)* der etwas Entwerfende; Erfinder; *b)* der ſchlimme Pläne macht, Ränkeſchmidt. — **Dēsign'fụl** [—sīn'—], I. *adj.* voller (beſ. ſchlimmer) Entwürfe, Pläne od. Kniffe; ränkeſüchtig; II. —ness, *s. (Barr.* bei *Todd)* die Ränkeſüchtigkeit. — **Dēsign'less** [—sīn'—], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unvorſätzlich; 2) abſichtslos, planlos. — **Dēsign'ment** [—sīn'—], *s.* † *(Glanv., Shksp., Dryd., &c.* bei *J.)*, 1) der Plan, Entwurf; 2) die Abſicht, der Zweck; 3) die (böſe) Abſicht, das (feindliche) Vorhaben, der geheime Anſchlag, Plan. — **Dēsign'...,** *in comp.* —(-)paper, *Weav., &c.* das Muſter=, Patronen=, Tupfpapier; —-pricker, *Lace-m.* die Muſterpauſerin.

To Dēsĭl'ver *(Wb.)*, **To Dēsĭl'verīşe** *(Ath.* Nov. '51, 1135 u. ſonſt), *v. tr. Metall.* (Blei) entſilbern.

Dĕs'ĭnence, *s.* † *(Bp. Hall* bei *Todd)*, das Ende, der Schluß, Ausgang. — **Dĕs'ĭnent,** *adj.* † *(Ben. J.* bei *Todd)*, (ſich) endend, äußerſt, unterſt.

Dēsĭp'ient, *adj.* tändelnd, ſpielend, albern.

Dēşī'rable, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) wünſchenswerth; 2) erwünſcht, angenehm, ergötzlich; II. —ness, **Dēşīrabĭl'ĭty,** *s.* die Wünſchenswürdigkeit, das Wünſchenswerthe; Angenehme; III. d-s, *s. pl. (Watts* bei *Worc.*, w. ü.) wünſchenswerthe Dinge.

To Dēşīre', *v. tr.* 1) verlangen, wünſchen, erſehnen; † 2) (2 Chron. 21, 20, *&c.* bei *Trench)* bedauernd vermiſſen; 3) begehren, erſuchen, bitten; fordern (of, von); to — one of more acquaintance *(Sh.* MNDr. 3, 1, 185 u. 193), Einen um nähere Bekanntſchaft erſuchen, angehen (vgl. I — more acq. of you, Merry Wives 2, 2, 168); he d-s his duty to you *(Rich.* Clarissa 4, 43), er läßt ſich Ihnen pflichtſchuldigſt empfehlen; to — in marriage, anhalten um ...; 4) *(Spens.* bei *J.*, u. ü.) erfordern. — **Dēşīre',** *s.* 1) das (ſehnliche, heftige) Verlangen, der Wunſch; 2) das Begehren, Geſuch, Anſuchen, die Bitte; 3) der Gegenſtand des Verlangens, das Verlangte; 4) die Liebe, Zuneigung (das Verlangen); 5) die Luſt, Begierde; she has every thing to her heart's —, ſie hat Alles nach Herzenswunſch (was ſie nur wünſcht). — **Dēşī'redly,** *adv.* nach Wunſch. — **Dēşīre'less,** *adj.* *(Donne* bei *Todd,* w. ü.) wunſchlos. — **Dēşī'rer,** *s. (Sh.* Coriol. 2, 3, 109; *Bulw.* Alice 44) der Begehrende. — **Dēşī'rous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) begierig (of, nach), (ſehnlich) wünſchend; ſehnſüchtig; lüſtern; —ly, *adv.* gern; ſehnlich; to be — of ..., (etwas) gern mögen, wünſchen; I am — to go, ich wünſche zu gehen, ich möchte gern gehen; II. —ness, *s.* die Begierigkeit, Begierde, Sehnſucht.

To Dēsĭst' *[W., P., St. J., Enf., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.* u. alle neueren; dēzĭst', *Sher.]*, *v. intr.* abſtehen, ablaſſen.

— **Dēsĭs'tance,** s. *(Boyle* bei *J.,* w. ä.) das Abstehen, Ablassen. — **Dēsĭs'tĭve,** *adj. (W., Sm., &c.,* u. ä.) aufhörend, end(ig)end.

Dēsĭ'tion, s. *(The Soul's Imm.* [1645] bei *Todd,* u. ä.) das Aufhören, Ende. — **Dēsĭ'tive** *[J., P., Todd;* dĕs'ĭtĭve, *Worc., Wb., Reid, Craig, Nutt.],* † I. *adj. (Watts* bei *J.)* endigend, Schluß...; II. *s. Log.* der Schlußsatz.

Dĕsk, s. 1) das Pult, Schreibepult, der Schreibtisch (auch Schultisch); 2) *a)* das Lesepult (in der Kirche), Chorpult, die Kanzel; daher: *b) fig.* der geistliche Stand (he intends one son for the bar, and another for the —, *Wb.).* — **To Dĕsk,** *v. tr. (John Hall* [1646; deskt up] bei *Todd; Tomkins* bei *Worc.,* w. ä.) wie in einem Pulte verschließen, einschließen; (sorgfältig) aufbewahren. — **Dĕsk,** *in comp., &c.* —-knife, das stehende Federmesser; —-seal, das Stockpetschaft; — room, ein Platz am Pult; —(-)table, der Tisch unter einem Pult; — work, Arbeit am Pult *(fig.* Bureau-Arbeit, sitzende Lebensweise).

Dĕs'man *[Wb., Worc., &c.;* dĕz'—, *Nutt., &c.],* *s. Zool.* die Rüsselmaus *(Myogăle moschāta* L.).

Desmŏg'raphy *[Wb., Worc., Craig, Nutt.;* dĕz—, *Cool., Storm.], s. Anat.* die Bänderbeschreibung. — **Dĕsmolŏg'ic,** *adj.* desmologisch. — **Desmŏl'ogy,** *s.* die Desmologie, Bänderlehre. — **Desmŏt'omy,** *s.* die Zerlegung der Bänder.

Dĕs'olate, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unbewohnt; 2) wüst, öde; einsam; 3) *Bibl., &c.* von Gott verlassen, vereinsamt, trostlos; aufs Tiefste betrübt, traurig; — of counsel *(W. Scott,* Monast. 359), des Rathes bar, rathlos; II. —**ness,** *s.* 1) der wüste, öde &c. Zustand; 2) die Trostlosigkeit, vgl. Desolation. — **To Dĕs'olāte,** *v. tr.* 1) der Einwohner berauben; 2) verwüsten, veröden, verheeren; **d-r (Dĕs'olātor),** *s.* der Verwüster &c. — **Dĕsolā'tion,** *s.* 1) die Verwüstung, Verödung, Verheerung; 2) *a)* der wüste Zustand; *b)* die Wüste, Einöde; *c)* die Menschenleere; 3) die große Betrübniß, Melancholie, Trostlosigkeit, das Elend. — **Dĕs'olātory,** *adj.* 1) verwüstend; 2) trostlos machend, betrübend, jammervoll.

To Dēsophĭs'tĭcāte, *v. tr. (Hare* bei *Wb.,* w. ä.) von Sophismen, Irrthümern reinigen.

To Dēspàir', *v.* I. *intr.* verzweifeln (of, an *[with Dat.]);* he is d-ed of by the physicians, er ist von den Ärzten aufgegeben; II. *tr.* †: 1) *(Shksp., &c.)* an *(with Dat.)* verzweifeln, aufgeben; 2) *(Sir R. Williams* bei *Todd;* mit to ...) durch Verzweiflung zu ... bringen; **d-er,** der (die) Verzweifelnde. — **Dēspàir',** *s.* die Verzweiflung. — **Dēspài'rable,** *adj.* † *(Cotgr.* bei *Todd),* verzweifelt, hoffnungslos. — **Dēspàir'fŭl,** *adj.* † *(Spens.* bei *J.),* verzweiflungsvoll. — **Dēspàir'ingness,** *s.* der Zustand des Verzweifelns, die Verzweiflung.

To Dēspătch' (v. altfrz. despecher, ital. dispacciare [aus lat. dis+pangere, pactum]), *v.* I. *tr.* 1) (eilig) abfertigen, absenden, senden, abgehen lassen, befördern, weiter senden, spediren, expediren; 2) geschwind verrichten, (eine Sache) beschleunigen, abthun, schlichten, ausfertigen; 3) (oft bei *Shksp.) coll. (iron.)* abthun, *fam.* spediren, in die andere Welt schicken, tödten; II. *intr. (Sh.* Ant. & Cl. 3, 2, 2, *&c.,* u. ä.) ein Geschäft schnell abthun (with, mit Einem), abschließen, zu Ende kommen. — **Dēspătch',** *s.* 1) die schnelle Abfertigung, Absendung, Ausfertigung; 2) die schnelle Förderung, (prompte) Eile (conveyance of —, die Eilfuhre); 3) *(Shksp.,* w. ä.) *a)* die (schnelle) Durchführung, das Zuendebringen, Abthun; you shall put | this night's great business into my — *(Sh.* Macb. 1, 5, 69), meiner Hand vertrau' das große Werk der Nacht zu enden; *b)* die Bestellung eines Geschäftes (Twelfth Night 4, 3, 18), das Geschäft (All's well 3, 2, 56; eb. 4, 3, 104); 3) *a)* die Depesche, amtliche (eilig [durch besonderen Gesandtschaftsboten &c.] zugefertigte) Zuschrift, Eilbrief *(pl.* Geschäftsbriefe, Briefschaften), Sendschaft (in Staatsangelegenheiten); *b) cant,* der Verhaftsbefehl; a bearer of d-es, bes. ein Gesandtschaftsbote; der Eilbote, Expresse, Courier; —(-)box, das (verschließbare) Depeschen-Portefeuille; —-goods *(Tolh.),* das Eilgut. — **Dēspăt'cher,** s. 1) der Geschäftsbesorger, Abfertiger &c.; (bes. Waaren-)Absender, Versender; — of averages, *Comm. Law,* der Strandrichter, Dispacheur; 2) *fig. a) (Bale* bei *Todd:* despatcher) der Zerstörer, Vernichter (vom Geiz); *b)* der Todtschläger, Mörder; 3) *(Bale)* die zerstörende Sache; *T.* die Schnellküche (auf Reisen); 4) d-s, *pl. cant,* falsche Würfel. — **Dēspătch'fŭl,** *adj. (Milt.* u. *Pope* bei *J.)* voll Eile od. Geschäftseifer, eifrig, geschäftig; eilig, geschwind, hurtig.

Dēspĕct', *s. (Coler.* bei *Worc.,* w. ä.) die Verachtung. — **Dēspĕc'tion,** *s. (W. Mont.* [1648] bei *Todd,* w. ä.) das (geringschätzende) Herabsehen. [absenden.

To Dēspēed', *v. tr.* † *(Speed* bei *Wb.),* eilig

To Dēspĕnd', *v. tr.* † *(How.* bei *Wb.),* ausgeben, verthun.

Dēsperā'dō *[P., Ent., F., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; —ä'dō, *Ja., Kn.* (letzterer: *or* —ā'dō)], *s.* (altspan.) der (auch [†] die) Verwegene, Tollkühne; der Tollkopf, Wagehals. — **Dĕs'perate,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) verzweifelt; hoffnungslos; 2) † *(Milt., &c.* mit of), verzweifelnd (an *[with Dat.]);* I am — of obtaining her *(Sh.* Two Gentl. 3, 2, 5), ich verzweifle daran sie zu erlangen; — of their bones (Hen. V 4, 2, 39), an ihrer Haut [Gildem.: ihrem Hals] verzweifelnd; 3) in der Verzweiflung (gegen Alles) gleichgültig, rücksichtslos &c.; verwegen, toll, frech; — of shame and state (Twelfth Night 5, 67), sonder Scham und Zucht; 4) —ly, *adv.* auf verzweifelte &c. Art; in der od. aus Verzweiflung &c.; she fell —ly in love with him *(Add.* bei *J.),* sie verliebte sich heftig (sterblich &c.) in ihn; II. *s.* † *(Donne* [1633] bei *Todd),* der verzweifelte, verruchte Mensch (Desperado); III. —ness, *s.* der verzweifelte &c. Zustand; das Verzweifelte (eines Hülfsmittels &c.). — **Dēsperā'tion,** *s.* das Verzweifeln (of, an *[with Dat.]),* die Verzweiflung.

Dĕs'pĭcable, I. *adj.* (d-bly, *adv.)* verächtlich; II. —ness (w. ä.: **Dĕspĭcabĭl'ĭty),** *s.* die Verächtlichkeit. [Geringschätzung.

Dēspī'ciency, *s.* †, das Herabsehen; die

† **Dēspīght',** s. Despite.

Dēspī'sable, *adj. (Arbuth.* bei *J., Quarles* bei *Todd,* w. ä.) zu verachten, verächtlich. — **Dēspī'sal,** *s.* † *(Patr.* u. *South* bei *Todd),* die Verachtung. — **To Dēspīşe',** *v. tr.* 1) verachten, verschmähen; 2) *(Shksp.,* u. ä.) verabscheuen; **d-d,** I. *p. a.* [dispīzd'] verächtlich (aussehend &c.); II. **dēspī'şedness,** *s. (Milt.* bei *Todd)* die Verächtlichkeit, das Verachtetsein. — **Dēspī'şer,** *s.* der Verächter. — **Dēspī'şing,** I. *v. s.* die Verachtung, Geringschätzung; II. —ly, *adv.* auf verächtliche Weise, mit Verachtung, verächtlich *(Clarke).*

Dēspīte', I. *s.* 1) †, die Verachtung; das Verschmähen (and had — that woman king should be *[Rob. Glouc.* bei *Worc.]);* 2) die Widersetzlichkeit (aus Verachtung), der Trotz; in — ... of thy father's justice *(Rowe* bei *J.),* deines Vaters Gerechtigkeit zum Trotze; in — of me, mir zum Trotze; in your own —, wider deinen Willen; die Beleidigung, Kränkung (Hebr. 10, 29); 3) der Zorn, Ingrimm, die entschiedene Abneigung, der Widerwille; 4) die Bosheit, Tücke; der Haß (Ezech. 25, 6); II. *prep.* (bereits häufig bei *Shksp.* mit u. ohne of) trotz, ungeachtet (— of me; — Dyke Humphrey, *&c.).* — **To Dēspīte',** *v. tr.* †, (Einem) Trotz bieten, (Einen) aus Bosheit beleidigen, ingrimmig verhöhnen (To Spite). — **Dēspīte'fŭl,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* feindselig, bösartig, gehässig, boshaft, tückisch, ärgerlich (Rom. 1, 30, „Frevler", Luth.); to use —ly (Matth. 5, 44), (Luth.:) beleidigen; II. —ness, *s.* die Bosheit, boshafte Tücke, Gehässigkeit, der Ingrimm, Haß. — **Dēspĭt'eous,** *adj.* (—ly, *adv.)* †: 1) *(Chauc., &c.:* Des'pitous) *a)* verächtlich abweisend; *b)* unbarmherzig, grausam; 2) gehässig, boshaft, tückisch, grimmig.

To Dēspoĭl', *v. tr.* (Einen eines Dinges) entkleiden, berauben. — **Dēspoĭl',** *s.* †, **Dēspoĭl'ment** *(Hobh.* bei *Worc.,* w. ä.), **Dēspōliā'tion** *[Sm., Wb., Worc., Nutt., Storm.;* dĕspoliā'—, *W., Craig, Cool.], s. (Bail.* bei *Worc.,* w. ä.) die Entkleidung, Beraubung.

To Dēspŏnd', *v. intr.* verzagen, verzweifeln (of, an *[with Dat.]).* — **Dēspŏnd',** *s. (Bun.* Pilgr. Progr. 7, &c.) the slough of —, der Sumpf der Verzweiflung. — **Dēspŏn'dency (Dēspŏn'dence),** *s.* die Verzagtheit, Muthlosigkeit, Kleinmüthigkeit, Verzweiflung. — **Dēspŏn'dent, Dēspŏn'ding,** *adj.* (—ly, *adv.)* verzagend, verzweifelt; kleinmüthig. — **Dēspŏn'der,** *s.* der Verzagende, Kleinmüthige.

To Dēspŏn'sāte, *v. tr.* † *(Cock.* bei *Todd),* verloben. — **Dēsponsā'tion** *(Hickm.* bei *Todd),* **Dēspŏn'sage** *(Foxe* bei *Wb.),* *s.* †, die Verlobung. — **Dēspŏn'sory,** *s. (Clar.* bei *Wb.)* der Heiratsvertrag.

Dēspōrt, †, s. Disport.

Dĕs'pot, *s.* der Despot. — **Despŏt'ic(al),** I. *adj.* (—cally, *adv.)* despotisch; II. —ness, *s.* die despotische Art. — **Dĕs'potĭşm,** *s.* 1) der Despotismus; 2) die Despotie (als Reich).

To Dēspū'māte *[J., Sher., P., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Cool.;* dĕs'pŭmāt, *Wb., Craig, Nutt., Don.* (letzterer: *or* dē'—), *Storm.],* †: **To Dēspūme',** *v. tr.* (ab)schäumen; *intr.* Schaum &c. abwerfen. — **Dēspūmā'tion,** *s.* die Abschäumung.

To Dēsquā'māte *[Sm., &c.],* †: **To Dēsquāme',** *v. tr. (& intr.* sich) (ab)schuppen. — **Dēsquamā'tion,** *s.* 1) die Abschuppung (auch *Med.* der Haut); *Med., &c.* die (Knochen-)Abblätterung. — **Dēsquăm'atory,** *s. (L'Estr.* bei *Todd) Surg.* der Exfoliativ- (od. Abblätterungs-)Trepan.

A. **Dĕss(e),** *s.* 1) der erhöht stehende Tisch (Deis, Dais); 2) nach *Todd (Spens.)* für Desk.

B. **Dĕss,** *s. pr.* das Bund Heu. — **To Dĕss,** *v. tr.* 1) (Heu) (auf)schobern; 2) (Heu) von einem Schober nehmen.

Dessĕrt', *s.* (frz.) das Dessert, der Nachtisch; —(-)set, das Dessertservice.

To Dĕs'tĭnāte, *v. tr.* †, bestimmen. — **Dĕs'tĭnate,** *p. a.* †, bestimmt (to hell *[Foxe* bei *Wb.],* für die Hölle). — **Dĕstĭnā'tion,** *s.* die Bestimmung (auch = place of —, der Ort der Bestimmung). — **To Dĕs'tĭne,** *v.* I. *tr.* bestimmen (to, for, zu, für); thy d-d hour *(Prior* bei *J.),* die dir bestimmte Stunde; d-d to eternal woe *(Milt.* bei *J.),* zu ewigem Weh bestimmt; the triumph of those whom he had d-d to the gallows *(Mac.* Ess. 2, 68), ... die er [Karl I.] für den Galgen bestimmt hatte; a young man, d-d to the Church *(Kav.* French Women, &c. 12), ... für die (für den Dienst der) Kirche bestimmt. — **Dĕs'tĭnist,** *s. (Phren. Journ.* bei *Worc.,* w. ä.) der Schicksalsgläubige, Fatalist. — **Dĕs'tĭny,** *s.* 1) die Bestimmung, das (vorherbestimmte, unvermeidliche) Schicksal, Geschick, die Schickung; das Verhängniß; future —, das endliche Schicksal, der künftige Zustand, die Zukunft; Jenseits; 2) the d-ies, *pl. Myth.* die Schicksalsgöttinnen, Parzen.

Dĕs'tĭtūte, I. *adj.* 1) Mangel leidend (of, an *[with Dat]);* (eines Dinges) ermangelnd, entblößt (von), leer (an); — of comfort, trostlos; — of honour, der Ehre bar; — of inhabitants, entvölkert; 2) verlassen, hülflos, freundlos; the — poor, hülflose Arme; the — persons bill, der (Gesetz-)Vorschlag zur Unterstützung Hülfsbedürftiger (bes. der Arbeitsunfähigen);

II. s. (w. ü.) selten sing. (*P. St. John* [1737] bei *Todd*): der (die) Hülflose, Hülfentblößte, Verlassene; the —, pl. die Hülflosen 2c.; III. —ness, s. (*Ash*, w. ü.) die Verlassenheit 2c. (Destitution). — **To Dĕs'titūte**, v. tr. †, 1) verlassen; 2) a) hülflos machen; b) entblößen, berauben; when his expectation is d-d (*Fotherb.* bei *Todd*), ... zu nichte gemacht wird. — **Dĕstitū'tion**, s. 1) (*Sterne* bei *Worc.*, w. ü.) die Beraubung; 2) a) der Mangel (an [*with Dat.*]); b) die Armuth, Hülfsbedürftigkeit; 3) die Verlassenheit.

Dĕs'trier, s. (frz. aus spätlat. *destrarius*, v. dextra, die [rechte] Hand) (†, &) * (*Bulw.* Harold 350; *An.* Border & Bastille 91; irrthüml. *Thack.* Misc. 5, 271: *destrière*) das Hand- od. Schlachtpferd, Streitroß.

To Dēstrōy', v. tr. 1) zerstören, vernichten; 2) verwüsten, verderben; 3) umbringen, erschlagen, tödten (to — one's self, &c.); ausrotten, vertilgen; 4) *Chem.* (in die Grundbestandtheile) zersetzen, auflösen; **d-er**, v. s. der Zerstörer 2c.; Mörder; d-ing angel, der Würgengel. — **Dēstrōy'able**, adj. (*Huloet* bei *Todd*, *Derh.* bei *Worc.*, w. ü.) zerstörbar.

To Dēstrŭct', v. tr. † (*Mede* [1642] bei *Todd*), destruiren (Ggs. To Construct), seinen Bestandtheilen nach zernichten, zerstören. — **Dēstrŭc'tible**, I. adj. zerstörbar; II. —ness, **Dēstrŭctibĭl'ity**, s. die Zerstörbarkeit. — **Dēstrŭc'tion**, s. 1) die Zerstörung (Handlung u. Zustand), Vernichtung (auch = Tödtung); 2) der Untergang, das Verderben (auch *Theol.* = der ewige Tod, die Verdammniß); 3) die Verwüstung; to work one's —, Einem den Untergang bereiten. — **Dēstrŭc'tionist**, s. 1) (*Qu. Rev.* bei *Worc.*; w. ü.) Einer der auf Zerstörung des Bestehenden ausgeht (Destructive, s.); 2) *Theol.* der Vernichtungsgläubige (Verfechter der ewigen Verdammniß der Bösen). — **Dēstrŭc'tive**, I. adj. (—ly, adv.) zerstörend; unheilbringend, verderblich; to be — of (auch to)..., (etwas) zerstören, vernichten; — of true religion (*Rog.* bei *J.*), — of all politeness (*Add.* bei *J.*), ... welche die wahre Religion, alle Artigkeit 2c. vernichten, untergraben; — to the strength (*Dryd.* bei *J.*), [Schutt,] welcher die Festigkeit (eines Gebäudes) zerstört; — to the morals (*Wb.*), verderblich für die Sitten; II. s. bes. *Pol.* der Destructive (welcher auf Zerstörung des Bestehenden ausgeht); III. —ness, s. 1) das Zerstörende 2c.; die zerstörende Gewalt, Verderblichkeit (to, für); 2) *Phren.* (organ of —) der Zerstörungssinn. — **Dēstrŭc'tor**, s. † (*Boyle* bei *J.*), der Zerstörer.

Dēsūdā'tion, s. das starke Schwitzen, der übermäßige Schweiß.

Dēsuēte' [dĭswēt'], p. a. † (*H-U.*), *Lat.* außer Gebrauch (gekommen), abgekommen, veraltet. — **Dĕ'suētūde** [dĕs'wĭtūd, *W.*, *N.*, *St. J.*, *F.*, *P.*, *Ent.*, *Ja.*, *Kn.*, *Wb.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* u. die neueren; dē'swĭ—, *Sher.*; dĭsū'ĭtūd, *Enf.*, *Ash*], s. das Abkommen (eines Gebrauches 2c.), das Außergebrauchkommen, der Nichtgebrauch; Mangel der Übung (from arms [*How.*, 1621, bei *Todd*], in den Waffen), die Entwöhnung; to pass into —, außer Gebrauch kommen.

To Dēsŭl'phurāte, **To Dēsŭl'phurīse**, v. tr. *Chem.* entschwefeln. — **Dēsŭlphurā'tion**, s. die Entschwefelung.

Dĕs'ultoriness, s. das (flüchtige) Springen von Einem zum Andern; die Unbeständigkeit; Flüchtigkeit, Oberflächlichkeit, Flatterhaftigkeit; Wankelmüthigkeit. — **Dĕs'ultory** [*J.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* u. alle neueren; dēsŭl'—, *Dyche*, *Bail.*, *Ent.*, *Ash*] (†: **Dēsultō'rious**, adj. (d-ily, adv.) 1) (von Einem zum Andern) springend; unregelmäßig (fortschreitend); 2) unstät; unbeständig; flüchtig, flatterhaft; oberflächlich; wankelmüthig; a — thought, ein flüchtiger Gedanke; — information, die Halbwisserei; a — remark, eine beiläufige Bemerkung. — **Dēsŭl't'ure**, s. (u. ü.) der Sprung von einem Pferde 2c. zum andern.

To Dēsūme', v. tr. † (*Hale*, &c. bei *J.*), entnehmen, entlehnen.

To Dēsynŏn'ymīse, v. tr. (die im Verlaufe der Sprachentwickelung verschieden gewordenen urspr. identischen Formen eines gemeinsamen Stammwortes ihres) synonymen Characters entkleiden (von *Trench* nach dem Vorgange des *Coler.*), nachgewiesen an Formen, wie ántic, antíque [beide früher mit gleichem Accent]; cónjure, conjúre; dívers, divérse; géntle, gentéel; húman, humáne; courtesy, curtsey; personálity, pérsonalty; spirit, spright; history, story, &c.; vgl. im D.: wider, wieder 2c.).

To Dētăch', v. tr. 1) absondern, trennen, abreißen, ablösen (auch übrtr.: the snowy masses above us —ing themselves distinctly from the sky [*Chamb. Jrn.* Dec. '66, 31], sich ablösen, abheben); 2) *fig.* abwendig od. abspänstig machen; 3) *Mil.* & *Mar.* detachiren, auf Commando (ab)schicken, (ein Schiff) absenden; **d-ed** [ditătsht'], p. a. 1) abgesondert, besonder; — parcels of merchandise, *Comm.* einzelne Waarenpartien; — pieces, pl. *Fort.* Außenwerke; 2) in sich getheilt, nicht od. nur lose zusammenhängend. — **Dētăch'ment**, s. 1) die Absonderung, Trennung; 2) *Mil.* & *Mar.* das Detachement, Commando (Soldaten); die (Flotten-) Abtheilung.

To Dētāil', v. tr. 1) umständlich, genau, ausführlich erzählen, in die Einzelheiten (ein-) gehen, genau erklären, beschreiben, detailliren; 2) *Mil.* a) zu einem besonderen Dienste abschicken (To Detach); b) *Am.* (Soldaten 2c.) ausheben, auswählen; **d-ed**, p. a. ins Einzelne gehend, eingehend, ausführlich; umständlich; d-ed statement, die ausführliche Auseinandersetzung, der Detailbericht. — **Dētāil'** [*Dyche*, *B.*, *J.*, *Sher.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.* (Ausg. v. 1864: dē'tail or detail'), *Kn.*, *Reid*, *Buch.*, *Craig*, *Nutt.*, *Don.*; dē'tāl, *Sm.*, *Cl.*, *Cool.*, *Cull*, *Storm.*], s. 1) die Vereinzelung; die umständliche, genaue, ausführliche Erzählung; umständliche Nachricht; die vollere Ausführung; dah. d-s of a plan (auch working drawings), Theile eines Planes, gewöhnl. in größerem Format ausgeführt; d-s, pl. die näheren Umstände, Einzelheiten, Details; in —, a) od. by —, einzeln, stückweise, jedes für sich allein; im Einzelnen; b) umständlich; 2) *Mil.* a) *Am.* das Ausheben (v. Officieren u. gemeinen Soldaten aus der Musterrolle); b) eine Abtheilung von Truppen, die zu einer bestimmten Verwendung abgesondert wird; ein Detachement; — of particulars, die Detaillirung. — **Dētāi'ler**, s. (nach *Todd*, der es zuerst aus *Anna Seward's* Letters [kurz vor 1807] belegt: "a modern word") der auf Einzelheiten eingehende Erzähler.

To Dētāin', v. tr. 1) zurückhalten, (Zahlung 2c.) vorenthalten (to — letters, Briefe unterschlagen), nicht verabfolgen lassen; 2) abhalten, aufhalten, verhindern; 3) *Law*-s. anhalten, gefangen halten; Beschlag legen, in Beschlag nehmen (Schiffe 2c. mit Arrest belegen, anhalten). — **Dētāin'**, v. s. (*Spens.* bei *Todd*, vereinzelt) für Detention. — **Dētāin'der**, s. *Law:* 1) der Haftbefehl; 2) s. Detinue. — **Dētāi'ner**, s. 1) der Zurückhaltende, i. e. Vorenthaltende, unrechtmäßige Besitzer; 2) *Law:* a) die widerrechtliche Vorenthaltung (fremden Eigenthums); b) aa) der Verhaft, die Einsperrung, der Beschlag, Arrest; to lay (lodge) d-s against one, Einem Geld od. Gut verkümmern, mit Arrest belegen; bb) der Haftverlängerungs-Befehl; 3) † (*Bp. Smalridge* bei *Worc.*), die Aufhaltung, Abhaltung, Verzögerung. — **Dētāin'ment**, s. 1) die Vorenthaltung, das Zurückhalten; 2) das Anhalten; 3) die Verhaftung, der Verhaft.

To Dētāste', v. tr. † (*Stirl.* bei *Wb.*), nicht mögen, verabscheuen.

To Dētĕct', v. tr. 1) aufdecken, entdecken; 2) †: a) (Einem etwas) nachweisen; b) zur Last legen; **d-er**, v. s. der Aufdecker, Entdecker 2c. — **Dētĕc'table**, adj. entdeckbar, ausfindbar, erforschbar. — **Dētĕc'tion**, s. die Entdeckung. — **Dētĕc'tive**, I. adj. entdeckerisch, fähig zum Entdecken; zur Erforschung 2c. bestimmt; — police, die geheime Polizei; II. s. der geheime Polizist. — **Dētĕc'tor**, s. der Entdecker. [befreien, aufhellen.

† **To Dētĕn'ebrāte**, v. tr. von Finsterniß

Dētĕnt', s. *Horol.* der Einfall, Einfallshaken (an Schlaguhren). — **Dētĕn'tion**, s. 1) die Zurückhaltung, (widerrechtliche) Vorenthaltung (fremden Eigenthums); 2) a) die Abhaltung; b) das Aufhalten, der Aufenthalt (*Mar.* Aufhalt), Verzug, die Verzögerung; 3) der Verhaft, die Beschlagnahme, Wegnahme, Verfallerklärung; house of —, das Gefangenhaus. — **Dētĕn'tive**, adj. zurückhaltend.

To Dētĕr', v. tr. abschrecken, zurückschrecken.

To Dētĕrge', v. tr. bes. *Med.*, &c. reinigen. — **Dētĕr'gent**, I. adj. bes. *Med.* reinigend; — salt, *Manuf.* das Bleichsalz; II. s. das (Wund-)Reinigungsmittel.

To Dētē'riorāte, v. I. tr. verschlimmern, verschlechtern (von Personen u. Sachen); in Verfall kommen lassen; II. intr. sich verschlimmern, schlechter werden, ausarten, verderben. — **Dētēriorā'tion**, s. die Verschlimmerung, Verschlechterung überh. (auch v. einer Waare), Ausartung. — **Dētēriorā'tionist**, s. der Anhänger der Theorie der Verschlechterung der Welt, Pessimist. — **Dētēriŏr'ity**, s. (*Ray* bei *Wb.*, w. ü.) die schlechtere Beschaffenheit.

Dētĕr'ment, s. die Abschreckung; das Abschreckende.

Dētĕr'minable, I. adj. 1) beendigt od. abgemacht werden könnend; 2) bestimmbar, entscheidbar, zu bestimmen 2c.; II. s. —ness (w. ü.), **Dētĕrminabĭl'ity**, s. die Bestimmbarkeit. — **Dētĕr'minant**, I. adj. bestimmend; II. s. 1) das Bestimmende; 2) *Math.* die Determinante. — **Dētĕr'mināte**, I. p. a. (—ly, adv.) 1) a) bestimmt abgegrenzt; b) abgeschlossen; 2) † (*Shksp.*), beschlossen, ausgemacht, festgesetzt; 3) † (*Sidn.* bei *J.*), entschieden, (zum Handeln 2c.) entschlossen; II. —ness, s. die Bestimmtheit 2c. — **To Dētĕr'mināte**, v. tr. (*Sh.* Rich. II 1, 3, 150, vereinzelt) abgrenzen, begrenzen. — **Dētĕrminā'tion**, s. 1) (*Sh.* Sonn. 13, 6) die Abgrenzung, Beschränkung; 2) a) die Beendigung; b) die Entscheidung, der Beschluß; c) der Schluß, Ablauf, das Ende; 3) die Bestimmung (auch im naturwiss. Sinne: the — of the salt in sea-water, — of plants, &c., die Bestimmung des Salzgehaltes, von Pflanzen 2c.); 4) *Phys.*, &c. die bestimmte Richtung, das Streben; — of blood to the head, towards the brain, *Med.* der Andrang des Blutes nach ...; 5) der Entschluß; die Entschiedenheit, Entschlossenheit. — **Dētĕr'minative**, adj. 1) abgrenzend, begrenzend; beschränkend; 2) bestimmend; 3) zur (naturwissenschaftlichen) Bestimmung dienend. — **Dētĕr'minātor**, s. (w. ü.) der Bestimmende, Entscheider 2c. — **To Dētĕr'mine**, v. I. tr. 1) a) begrenzen, beschränken, einschränken; b) *Log.* definiren; 2) a) (des Lebens Tage) einschränken, tödten (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 6, 9; vgl. 2 Hen. IV 4, 5, 82, sickness hath d-d me); b) *Law*, aufhören lassen, endigen; 3) a) den Lauf bestimmen; treiben u. richten (to, auf [*with Acc.*]); the true genius is mind of large general powers, accidentally d-d to some particular direction (*Johns.* Lives 1, 2), ... auf eine besondere Richtung hingewendet; beeinflussen; to — in one's favour, für Jemand stimmen; b) abschließen, (richterlich) entscheiden; 4) festsetzen; bestimmen (auch im naturwissenschaftl. Sinne: Pflanzen 2c.); 5) beschließen

(*Sh.* Rich. III 1, 3, 15: beſchloſſen, doch nicht ausgemacht); this d-d him to start immediately (*Wb.*), dies beſtimmte ihn ...; II. *intr.* 1) † (*Shksp., &c.*), zum Abſchluſſe kommen, zu Ende gehen; ſich endigen, enden, aufhören; 2) beſchließen, entſcheiden (on, upon, *Shksp., Locke, &c.* [veraltend, mit of], über [*with Acc.*]); **d-d** [dĕtĕr'mĭnd], *p. a.* (**dētĕr'minedly,** *adv.*) beſtimmt; entſchloſſen, entſchieden; **d-r,** *v. s.* der Entſcheider ꝛc. — **Dētĕr'minism,** *s. Philos.* der Determinismus.

† **Dētermĭs'sion,** *s.* (*Chauc.* nach *H-ll.*) die Begrenzung; Unterſcheidung.

Dēterrā'tion, *s.* 1) (*Woodw.* bei *J.*) der Erdſturz; 2) (unbelegt) die Ausgrabung.

Dētĕr'rence, *s.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) die Abſchreckung. — **Dētĕr'rent,** I. *adj.* abſchreckend; the — principle, die Abſchreckungstheorie; II. *s.* (*An.* Border & Bast. 224 nicht ſelten) das Abſchreckende, Abſchreckungsmittel.

Dētĕr'sion, *s.* (lat.; v. Detergere) die Reinigung (beſ. einer Wunde). — **Dētĕr'sive,** I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) zur Reinigung geeignet, reinigend; II. *s.* das Reinigungsmittel; III. —**ness,** *s.* die reinigende Kraft.

To Dētĕst', †: **Dētĕs'tāte,** *v. tr.* 1) verabſcheuen; 2) † (*Full.* bei *Wb.*), als verabſcheuungswürdig verdammen; 3) *Sh.* Merry Wives 1, 4, 160, *burl.* ſt. protest; **d-ed,** *p. a.* verabſcheut, verhaßt; **d-er,** *v. s.* der Verabſcheuer. — **Dētĕs'table** [noch Ende des 16. Jh.s (*Spens.* F. Q. 1, 16, &c.; *Shksp.* durchgängig: Rom. & Jul. 4, 5, 56; 5, 3, 45, &c.): det'estable, während ſchon *Milt.* u. von *Dyche, B., &c.* an alle Orthoepiſten detes'table betonen], I. *adj.* (**d-bly,** *adv.*) verabſcheuungswürdig, abſcheulich; d-bly abhorring (*North* bei *Wb.*), mit Abſcheu ...; II. —**ness,** *s.* die Verabſcheuungswürdigkeit, Abſcheulichkeit. — **Dētestā'tion** [*Sher., P., W., &c., Reid, Cool.*; dē—, *Sm., Craig, Nutt., Don., Storm.*], *s.* der Abſcheu (of, vor [*with Dat.*]; ſelten mit for: a — for sin, *Swift* bei *Todd*), die Verabſcheuung, der Haß.

To Dēthrōne' († [*Colgr.* bei *Todd*]: **To Dēthrō'nīze**), *v. tr.* entthronen. — **Dēthrōne'ment** († [*Hall* bei *Worc.*]: **Dēthrōnizā'tion**), *s.* die Entthronung.

Dĕt'inūe [*Crabb, Wb., Kn., Sm., Craig, Cool.* u. die neueren; dĕtĭn'ūe, *Dyche, B., J., Sher., W., Todd, Ja., Reid, Buch.*], *s. Law,* die Klage wegen widerrechtlicher Vorenthaltung.

To Dĕt'onāte, Dĕt'onīse, *v. tr. & intr.* beſ. *Chem.* verpuffen (laſſen). — **Dĕt'onāting,** *p. a.* losknallend, explodirend: — bonbons, Knallbonbons; —(fog-)signal, *Railw.* das Knallſignal; *Chem-s.* — jar od. tube, die Verpuffungsröhre; — powder, das Knallpulver. — **Dĕton(is)ā'tion,** *s.* das Verpuffen, die Verpuffung, Exploſion; der Knall. — **Dĕt'onātor,** *s.* 1) (*Bulw.* N. & M. 24) *joc.* der Puffer, das Schießeiſen (v. einer altmod. Flinte); 2) (*Tolh.*) *Railw.* der Warnſchlag.

Dētŏr'sion (*Ash:* **Dētŏr'tion**), *s.* die Verdrehung. — **To Dētŏrt',** *v. tr.* (*Dryd., &c.* bei *J., &c.*, w. ü.) verdrehen.

Détour, *s.* (frz. [dātôr']; *pl.* d-s [dātôrz]) der Umweg, Umſchweif.

To Dētrăct', *v. tr.* 1) wegnehmen; entziehen; 2) (*& intr.* mit from) *a)* vermindern; *b)* (Jemandes Rechten ꝛc.) Eintrag thun, beeinträchtigen, benachtheiligen; *c)* herabziehen, verkleinern; 3) *Lat.* (*Ben J., Hol., &c.*) vermeiden. — **Dētrăc'tion,** *s.* 1) (*Bac.* bei *Todd*) das Wegnehmen, die Entziehung; 2) *a)* die Beeinträchtigung; *b)* die Herabſetzung, Verkleinerung, Verunglimpfung, Verleumdung. — **Dētrăc'tive,** I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) (w. ü.) 1) wegnehmend; abziehend; 2) (**Dētrăc'tious** [*J.* bei *Todd*], **Dētrăc'tory** [mit from, to]) herabſetzend, verkleinernd, nachtheilig, ehrenrührig. — **Dētrăc'tor** († [*Spens., Swift, &c.* bei *Todd, J., &c.*]: **Dētrăc'ter**), *s.* 1) *Anat.* der herabziehende, abwärtsbewegende Muskel; 2) der Verkleinerer, Verunglimpfer, Verleumder, Läſterer. — **Dētrăc'tress,** *s.* (*Add.* bei *J.*) die Verkleinernde, Tadlerin.

To Dētrĕct', *v. tr.* † (*Foth.* [1622] bei *Todd*), ablehnen, verweigern. — **Dētrectā'tion,** *s.* † (*Cock.* bei *Todd*), die Ablehnung.

Dĕt'riment, *s.* 1) der Nachtheil, Schaden, Verluſt; 2) *coll.* die (Abmiethern gemachte) Berechnung für verurſachte Wohnungsbeſchädigung od. -Abnutzung; 3) *Herald.* die (Sonnen- od. Mond-)Verfinſterung. — **To Dĕt'riment,** *v. tr.* † (*More* bei *Worc., &c.*), ſchädigen. — **Dĕtrimĕn'tal,** I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) nachtheilig (to, für), ſchädlich; II. —**ness,** *s.* die Nachtheiligkeit, Schädlichkeit; III. *s. joc.* der Schädiger (beſ. in Bez. auf unvermögende lebensluſtige Weltmänner, welche den Plänen ſolcher Mütter gefährlich ſind, die für ihre Töchter auf reichere Partien ausgehen; daher:) **Dĕtrimĕn'talism,** *s.* (*An.* Barren Hon. 123) die Neigung od. Gewohnheit des Schädigens.

Dētrī'tal, *adj. Geol.* zertrümmerte Überreſte betr., aus Trümmern gebildet, zum Felſengeröll gehörig. — **Dētrīte',** *p. a.* abgerieben; abgenutzt. — **Dētrĭ'tion,** *s.* die Abreibung; Abnutzung. — **Dētrī'tus,** *s.* (lat., das Abreibungsproduct) *Geol.* das (Felſen-)Geröll, die Trümmer (größere Maſſen: *débris*); alluvial —, die alluvialen Gerölle (der Flußbetten); Geſchiebebänke.

To Dētrûde', *v. tr.* hinabſtoßen; hinunterdrängen. — **Dētrû'sion,** *s.* die Hinabſtoßung.

To Dētrŭnc'āte, *v. tr.* abkappen, ſtutzen; verkürzen. — **Dētruncā'tion** [*Sm., Reid, Craig, Nutt.* u. die neueren; dĕt—, *W., Wb., Worc., &c.*], *s.* 1) *a)* das Abkappen, Stutzen; *b)* die Verkürzung; 2) *Surg.* die Ablöſung des Fötuskopfes vom Rumpfe.

Dētŭmĕs'cence, *s.* †, die Abnahme der Schwellung.

De'tur (lat.; 2. Perſ. des Conj. Präſ. v. *Dare*), es werde gegeben (Bzchng einer Bücherprämie in *Harvard Un. Cambridge* [*U. S.*]).

To Dētŭr'bāte, *v. tr.* †, hinabdrängen, verdrängen. — **Dĕturbā'tion,** *s.* †, die Verdrängung, Verwerfung [wenden, abſchrecken.

To Dētŭrn', *v. tr.* † (frz. détourner) ab-

To Dētŭr'pāte, *v. tr.* † (*Bp. Tayl.* bei *Todd*), verunſtalten. — **Dĕturpā'tion,** *s.* †, die Entſtellung.

A. **Deūce,** *s.* 1) *Gam.* die Zwei (im Würfel- u. Kartenſpiele), das Daus; — ace, zwei Aß (Paſch von Zwei); 2) *cant* für twopence.

B. **Deūce** (zuw. Deuse), *s. coll.* (viell. Eines Stammes mit:) der Deuker, Deixel (wol nicht bloße Entſtellung aus Teufel), etwas mildere Nebenform für das aus (religiöſer) Scheu gemiedene Devil (ganz wie dſs. gebr.: the — take me [*Congr.* bei *Todd*]; what the — ...; the — of a ..., vgl. Devil). — **Deū'ced** [dū'sed, *coll.* dōō'sid], *p. a. coll.* verteufelt (nicht ſo ſtark wie Devilish).

Deū'san, *s.* (†, *&*) *pr.* (entſtellt aus *deux années*) das ſich zwei Jahre haltende Obſt.

Deūtē'rion, *s. Med.* die Nachgeburt.

Deūtero ... (auch **Deūt[o] ...,** v. grch. deuteros, der zweite), in vielfachen Wortverbindungen: **—-canŏn'ical,** *Theol.* deuterocanoniſch, ſpäter für canoniſch erklärt. — **Deūterŏg'amist,** *s.* der Deuterogamiſt (der eine zweite Ehe für erlaubt hält, Ggſ. Monogamist); **Deūterŏg'amy,** *s.* die Deuterogamie, zweite Ehe, Wiederverehelichung. — **Deūterŏn'omy,** *s. Bibl.* das Deuteronomion (die zweite Geſetzgebung, Geſetzwiederholung (d. i. das fünfte Buch Moſis). — ***Deuteropathi'a,*** **Deūterŏp'athy,** *s. Med.* die in Folge einer anderen entſtandene Krankheit, Folgekrankheit. — **Deūterŏs'copy,** *s.* (w. ü.) 1) (*W. Scott* für Second Sight) das zweite Geſicht; 2) (*Browne* bei *J.*) der zweite, nicht unmittelbar aus den Worten, ſondern aus dem Zuſammenhange zu ſchließende Sinn, die verborgene Bedeutung. — **Deūtō,** in der Chemie die zweite Stufe bezeichnend: **Deūtŏx'ide** (*Sm.:* **Deūterŏx'īde**), *s.* das Deutoxyd (zweite Oxydationsſtufe); **Deūtōarsē'niate** of iron, das arſenikſaure Eiſenoxyd; **Deūto-chlō'ride** of carbon, der zweifache Chlorkohlenſtoff ꝛc. vgl. *Franke* u. *Tolh.*; **Deū't(o)-hȳdrŏg'ūret,** *s.* die Zuſammenſetzung aus zwei Theilen Waſſerſtoff mit einem Theile eines anderen Elementes.

Deuxponts [dūs'pŏnts], *s. Geogr.* (die Stadt) Zweibrücken. [des Dampfes zu Waſſer.

Dēvăporā'tion, *s. Phys.* die Verdichtung

To Dēvăs'tāte [*W., P., Todd, Ja., Sm., Reid, Craig*; dĕv'as—, *Wb., Kn., Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.*], *v. tr.* verwüſten, verheeren. — **Dĕvastā'tion,** *s.* 1) die Verwüſtung, Verheerung; 2) *Law* (auch lat.: *Devasta'vit*), die Verwahrloſung der Erbſchaft durch den Teſtamentsvollſtrecker od. Adminiſtrator. — **Dĕv'astātor,** *s.* der Verwüſter.

To Dēve, *v. intr. pr.* tauchen (To Dive).

To Dēvĕl'op (früher u. noch jetzt zuw. To Devel'ope: *Pope, Todd, Macaulay* [Ess. 1, 292, &c.], *Westm. Rev.* July '55, 197, *Mrs. Gaskell,* North and South 163, &c.), *v.* I. *tr.* 1) *lit. & fig.* entwickeln; entfalten; 2) *Sculpt., &c.* (aus dem Steine ꝛc.) herausarbeiten, (eine Figur) ausführen; 3) *Math.* evolviren; **d-er,** *v. s.* der Entwickler ꝛc.; II. *intr.* ſich entwickeln. — **Dēvĕl'opment** (früher u. noch jetzt zuw. Devel'opement: *Wart., Todd, &c.*), *s.* 1) die Entwickelung; Entfaltung; 2) *Math.* die Evolution. — **Dēvĕlopmĕn'tal,** *adj.* die Entwickelung betr.; Entwickelungs ....

To Dēvĕnŭs'tāte [*Fl.*; dĕvē—, *Wb., Worc., Craig, Nutt.*], *v. tr.* † (*Waterh.* bei *Todd*), der Schönheit berauben, entſtellen.

† **Dēvēre', Dĕv'er,** *s.* (frz. *devoir*) die Pflicht (*Chauc., &c.*). [vergence.

Dēvĕr'gence, D-cy, *s.* (*Bail., &c.*) ſ. Di-

To Dēvĕst', *v.* I. *tr.* 1) entkleiden ꝛc. ſ. To Divest; 2) (*Bac.* bei *J.*, ungew.) (einen Anſpruch) entziehen, aufheben, vernichten; 3) *Law* (ein Recht, ein Privilegium) veräußern; to — one's self of one's rights, ſich ſeines Rechts begeben; II. *intr. Law,* (v. einem Rechtsanſpruche) verloren gehen, veräußert werden.

Dēvĕx', I. *adj.* †, abſchüſſig, niederwärts gekrümmt, eingebogen; II. *s.* † (*May* bei *Todd* =) **Dēvĕx'ity,** *s.* † (*Davies* bei *Todd*), der Abhang, die Abſchüſſigkeit; Krümmung nach unten, Eingebogenheit.

Dē'viant, *adj.* † (*Chauc.:* Deviaunt), abweichend. — **To Dē'viāte,** *v.* I. *intr.* abweichen, abirren; II. *tr.* abweichen machen. — **Dē'viate,** *adj.* (n. ü.) abweichend (Devious). — **Dēviā'tion,** *s.* 1) die Abweichung (vom [rechten] Wege); *Naut.* die Verſegelung (d. h. eine nicht durch die Umſtände gebotene Abweichung vom Schiffscurs, wodurch die Verſicherungs-Police kraftlos wird); 2) *fig.* das Abgehen (vom Pfade der Pflicht), die Verirrung, Vergehung. — **Dē'viatory,** *adj.* abweichend.

Dēvīce', *s.* 1) der Anſchlag, Entwurf; Plan, Einfall; (beſ. im nachtheiligen Sinne) Kunſtgriff, Behelf, die Liſt; full of d-s, anſchlägig, erfinderiſch; 2) die Erfindung (*Sh.* Cymb. 1, 6, 189); Erfindungskraft; der Erfindungsgeiſt; die Erfindſamkeit; 3) jede Art von Kunſtwerk: *a)* (*Shksp., &c.*) die kunſtvolle Arbeit (Stickerei ꝛc.); *b)* das Sinnbild (auf einem Wappenſchilde ꝛc.); die Deviſe; der Sinnſpruch; *c)* die Wappenfigur; *d)* (ehem.) *aa)* die (Theater-)Maſchinerie; *bb)* (*B. & Fl.* bei *Todd*; *Sh.* MNDr. 5, 50) die (dramatiſche) Aufführung, das (Schau-)Spiel; little d-s in sugar, kleine Zucker- od. Confectdeviſen; a cunning — in wax (*Dick.* Humphr. Cl. 324), eine mit kunſtvoller Vorrichtung verſehene Wachsfigur. — **Dēvīce'fûl,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) †, 1) erfind-

sam, feinsinnig; fein ersonnen, kunstvoll; prachtvoll.

Dĕv'il [dĕv'l], *s.* 1) der Teufel (vgl. Deuce, Dickens, Nick, Harry u. viele urspr. religiöser Scheu entspringende Nebenformen u. Bezeichnungen); 2) *Script.* der böse Geist, Dämon (Matth. 15, 22); der Götze, 2 Chron. 11, 15: der (abergläubisch verehrte) Bock; Luth.: Feldteufel (Lev. 17, 7); 3) *fig. a)* der böse Mensch (Ev. Joh. 6, 70); to play the — (od. the deuce) with one, mit Einem ein Teufelsspiel treiben, Einen schändlich behandeln, teuflisch quälen; *b)* (mitleidig, weil der Teufel ja in der Pein sitzt) der (arme) Teufel, Schlucker &c.: a poor —; to direct an uncertain — which of the three [roads] he is to take (*Sterne*, Tr. Shandy 158); 4) (printer's —) *slang*, der Laufbursche (in einer Buchdruckerei); *c)* vermöge einer Antiphrasis (vgl. unser „Schelm" u. noch derbere Ausdrücke) liebkosend: her favourites ... were ..., if they stood very high in her graces, dear d-s (*Rich.* Clar. 4, 472); 5) *Mech. a)* der Teufel, Reißwolf, Wolf (Deviling-machine); *b)* das Schneidezeug (zu hölzernen Schrauben), die Kluppe; 6) *Fire-w.* der Spei-, Sprühteufel; 7) *coll.* (*v. s.* vgl. To Devil) das stark gepfefferte Gericht; der Gänsepfeffer, das Gänseklein; das (zum zweiten Male) (auf dem Rost) gebratene, stark gepfefferte (Schöpsen-) Fleisch &c.; 8) *Mar. slang*, der Mittelfaden (blaue Faden) in den königl. Segeln.

In vielfachen Redensarten: the — and his dam, der Teufel und seine Großmutter; the —! der (*or* den) Teufel! alle Teufel! ei der Teufel! das wäre der Henker! the — take you! hol' dich der Teufel; go to the —! geh' zum Teufel! the — is in her, sie hat den Teufel im Leibe; the — is in it, der Teufel sitzt drin, der Teufel ist im Spiele; that's the —, das ist eben der Teufel; to be tax'd and beaten, is the — (*Granv.* bei *J.*), ... ist eine teufelmäßige Sache (= is the mischief, vgl. Mischief); how the — came you by it? wie zum Teufel bist du dazu gekommen? how the — they got there (*Pope* bei *Todd*), wie zum Teufel sie dorthin gekommen sind; what the — do you mean by ..., was zum Teufel soll es heißen, daß du ...; better the — [*Troll.* schreibt: d—] you know than the — [d—] you don't know (*Troll.* Barch. Towers 1, 316), ... das Übel das man kennt &c.; there is the — to pay (*An.* Last of the Cavaliers 1, 70 u. häufig), der Teufel ist los, es gibt einen Hauptscandal, eine schöne Geschichte (der schon von *Grose* erwähnte u. von neueren Ausgg. des *Slang Dict.* wiederholte Zusatz: and no pitch hot ist viell. nur wortspielende Umdeutung [vgl. To Pay], obwol häufig genug im Matrosenmunde [— to pay, and no pitch hot, *Melv.* Cerise 2, 36, sagt ein Matrose in Bez. auf einen großen Neger-Aufstand] u. *Grose* nennt ausdrücklich: the — to pay and no pitch hot, or ready einen *Sea term*; s. God [pays]).

'Tis enough to kill the —, es ist, um des Teufels zu werden, ist nicht mehr zum Aushalten; to give the — his due (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 132), auch dem Teufel sein Recht lassen, einem Jeden gerecht werden; what is got over the —'s back, is spent under his belly, *anal.* was ich am Tag verdien' mit meiner Leier, das geht am Abend in den Wind; when the — is blind (mit apologetischem Zusatze bei *Grose:* and he has not got sore eyes yet), ... wenn kein Wind mehr weht, am Nimmermehrstage; seldom lies the — in a ditch, der Teufel schläft nicht; the — may dance in his pocket (*Grose*), er hat leere Taschen (kein Geld, weil kein cross to bless one's self with [vgl. Cross] darin ist, wie schon *Mass.* u. *R. Greene* andeuten, vgl. *N. Gloss.*); the — rebukes sin, der Teufel predigt Buße, od. ein Dieb straft den andern; as busy as the — in a high wind, so geschäftig wie der Teufel [als Unheilsstifter im Seesturme &c.], voller Rührigkeit; the — rides upon [*B. & Fl.* bei *N.:* on] a fiddlestick (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 534), der Teufel ist los; talk of the — and he will come, od.: and his imps appear, male den Teufel nicht an die Wand, sonst wird er kommen, od. wenn man vom Wolfe spricht, guckt er über den Zaun; he must needs go, whom the — drives, Noth bricht Eisen (*Sh.* All's well, &c. 1, 3, 32 „wen der Teufel treibt, der muß wol gehen"); to hold a candle to the — (*Grose*), dem Teufel ein Licht halten, aus Furcht gegen Jemand höflich sein; to pull the — by the tail (*Grose*), (in der Noth) zum Äußersten greifen, sich nicht mehr zu helfen wissen; pull — pull baker (*Asiat. Journ.* Nov. '43, 28 [von einer Schar Matrosen, welche einen widerstrebenden Alligator an Bord zu ziehen bemüht sind] u. oft), das Zerrspiel, Strickziehen (bekanntes Spiel v. Knaben, die in zwei Parteien getheilt einen Strick sammt der Gegenpartei in die entgegengesetzte Richtung zu ziehen bemüht sind; nach *Str.* [zu *Marr.* P. Simple 1, 10] davon ben., daß von den vordersten Knaben der eine den Teufel, der andere den Bäcker vorstellt, die sich um die Brote reißen).

Devil insbesondere auch 1) als starke Verneinung: the — a bit, nicht das Geringste; the — a farthing, nicht einen rothen Heller; the — a soul could find it out (*Sterne*, Sent. Journ.), keine Seele, Niemand, *coll.* kein Teufel ...; the — a goblin was to be found (*Smoll.* Per. Pickle), kein Teufel von Kobold, d. i. nicht die Spur von einem Kobold ...; the — a puritan that he is ..., *Sh.* Twelfth Night 2, 3, 159; the — a word, kein Sterbenswörtchen, nicht ein Wort, nicht eine Silbe; 2) als Steigerung: he is a — of a fellow, er ist ein verteufelter Kerl; consider what a — of a figure my father made of himself (*Sterne*, Tr. Shandy 121), ... was für eine verteufelte Figur ...; a chapter it shall have [näml. how my father went on], and a — of a one too (*eb.* 271), ein besonderes Capitel ... und ein verteufeltes [langes, gutes, pikantes od. dgl.] noch dazu; this —-and-all of a trouble, a —-and-all of a scrape, *Dick.* bei *H.;* bereits alt, vgl.: reliques, banners, crosses, altars, holye water, and the devyll and all of soche idolatrous beggery, *Bale* [1543] bei *Todd*.

To Dĕv'il [dĕv'l], *v. tr.* (*imperf. & p. p.* develed [*Storm.*, &c.] u. devilled; *p. pr.* deviling u. devilling) 1) teuflisch machen, verteufeln; 2) *T.* (Stoffe, wie Lumpen &c.) in kleine Stücke verarbeiten; (Baumwolle) wolfen, krämpeln, maschiniren (vgl. Deviling-machine); 3) *slang* (among barristers, *Slang Dict.*), gew. *intr.* die Thatsachen einer Rechtsangelegenheit übersichtlich ordnen; 4) *Cook.* auf dem Roste stark gepfeffert rösten (devil'd chickens [in Ostind.], *Simm.* Colon. Mag. Aug. '47, 403; devilled kidneys, *Dick.* Pickw. 1, 80; devilled biscuits, *Bulw.* Night and M. 2, 323, &c.).

Dĕv'il [dĕv'l] ..., *in comp.* (vgl. Deil, *in comp.*) —-carriage, *s. Gunn.* 1) der Handprotzwagen, Schleppwagen (in Öst.: die Transportirprotze), *coll.* der Scharwenzelwagen; 2) die Schrauben-Triqueballe (*Franke*); *slang-s.* —-catcher, —-dodger, —-driver, der Prediger; — drawer, der schlechte Maler.

Dĕv'ildom [dĕv'l—], *s.* (*Punch*, Sept. '50, 114, w. ü.) das Teufelthum, Teufelreich. — **Dĕv'iless** [dĕv'lęs], (*Sterne* bei *Str.*) die Teufelin (She-devil). — **Dĕv'ilet** [dĕv'lęt], *s. Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) das Teufelchen.

Dĕv'il [dĕv'l] ..., *in comp.* —-fish, *s.* der Seeteufel (Angel-fish); —-in-a-bush, *coll.* die Braut in Haaren, der damascenische Schwarzkümmel (*Nigella damascēna* L.).

Dĕv'iling [dĕv'lįng], *s.* 1) (*B. & Fl.* bei *Todd*) der Teufeling (das Teufelskind), das Teufelchen; 2) *pr. a)* (*oft.*) die (Thurm-)Schwalbe (Devil-screecher); *b)* der Hausteufel (von einem Weibe). — **Dĕv'iling-maçhîne**, *s. Spinn.* der Teufel, (Reiß-)Wolf, Klettenwolf, Öffner (Opening-machine). — **Dĕv'ilish** [dĕv'lįsh], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) teuflisch; teufelhaft, teufelmäßig; her — practices (*Sh.* Hen. VI, B, 3, 1, 46), teuflische Schwarzkünsteleien (Esch.), Teufelskünste (Schl.); 2) *coll.* (steigernd:) verteufelt, vertrackt; II. —ness, *s.* das Teuflische. — **Dĕv'iliṣm** [dĕv'lizm], *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) das Teufelsthum, die Teufelei. — **To Dĕv'ilīze** [dĕv'līz], *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) unter die Teufel versetzen, zum Teufel machen (als Ggs. von deify). — **Dĕv'ilkin** [dĕv'lkįn], *s.* (Vrklnrgsform [schott.: Devilock, Deilie] v. Devil) das Teufelchen (*Rich.* Clarissa). — **Dĕv'il-māy-câre** [verkürzt gespr. u. geschrieben: dĕv'il-mĕ-câre], *coll.* I. meist adjectivisch (auch devil-may-carish, *Bulw.* Zanoni: devil-me-carish) (im Auftreten u. Benehmen) vollständig sorglos (the devil may care, not I), unbekümmert, keck, verwogen, burschicos; a — kind of way (*Lever*, Chs. O'Malley 1, 363), eine höllisch gleichgültige, ungenirte Art und Weise; a — voice, *Dick.* Cricket 48; II. als *s.* (devil-me-care, *Bentl. Misc.* May '47, 462) od. devil-may-carishness (*Mrs. Edwardes*, Archie Lovell 1, 53), die Sorglosigkeit, Keckheit &c. — **Dĕv'ilment** [dĕv'lmęnt], *s. coll.* (nicht mit *H-ll.* auf den Norden zu beschränken) die Teufelei, Schelmerei, der Teufelsspaß, Ulk. — **Dĕv'ilness** [dĕv'lnęs], *s.* (*Gloucester* bei *Worc.*) die Teufelhaftigkeit. — **Dĕv'ilry** [dĕv'lrį], *s.* (auch [nach *H-ll.* oft.]: **Dĕv'iltry**) meist *joc.* die Teufelei; der Teufelskram.

Dĕv'il [dĕv'l] ..., *in comp.* vielfach (wie unser „Teufels", vgl. *Grimm*, Myth. 974) in geogr. Namen, zur Bzchng v. Örtlichkeiten wilden od. gefährlichen Characters, so —'s Arrows, schroffe Felsen bei York; the —'s Throat, ein ungeheurer Abgrund in Cornwall (vgl. die gemeine Benennung: —'s Arse, das Teufelsloch, eine als Naturmerkwürdigkeit bekannte Höhle zu Castletown in Südschottland); —'s Bellows, eine windumheulte Felsenspalte in Cornwall; ungeheure Felsblöcke: the —'s Coits, die Teufelssteine in Wiltshire, the —'s Nostrils (*W. Scott*, Pirate 262); —'s Dyke (in Sussex), vgl. Teufelsgraben (*Grimm*, Myth. 975); Melville Bay wegen ihres stürmischen Characters the —'s Nip genannt.

Andere Zsstzgn: —'s bed-posts, *pl. slang*, die Treffle-Vier (in der Karte); —'s bit, *Bot.* der Teufels-Abbiß (*Scabiōsa succīsa* L.); *slang-s.:* —'s-bones, die Würfel; —'s books, die (Spiel-)Karten, *anal.* das Teufelsbuch (auch the —'s picture-books, *Brooks*, Silver Cord 2, 83); —'s chicken, der Sturmvogel (Petrel); —'s claw, *T.* die Teufelsklaue, Adlerzange; —-scolder, s. —-catcher; —'s cow, *pr.* ein schwarzes Käferchen (Ggs. zu Ladycow, Gotteskühchen); —-screecher, s. Deviling 2, *a;* —'s dancing-hour, die Mitternachtsstunde; —'s darning-needle, *pr.* das Teufelspferd, (in der Schweiz:) die Teufels(haar)nadel (Dragon-fly); —'s daughter, *coll.* die böse Sieben; —'s delight, *slang*, der Hauptscandal, Krakeel; —'s dung, *coll.* der Teufelsdreck (*Asa fœtida*); —'s dust, *fam.* die Staubwolle (Mill-puff, shoddy); —send, *coll.* der Teufelssegen (Ggs. Godsend); —'s gold-ring (nord.; *H-ll.*), die Wanderraupe (Palmer-worm); —'s guts, *coll.* 1) die Meßkette; 2) der Teufelszwirn, die Flachsseide (Dodder).

Dĕv'ilship [dĕv'lshįp], *s.* 1) (*Cowl.* bei *Todd*) die Teufelschaft (Devilism); 2) his — (*Dryd.* bei *Worc.*), *lud.* (wie Lordship, &c. gebildet) der Herr Teufel, Seine Teufelschaft.

Dĕv'il [dĕv'l] ..., *in comp.* —'s leaf, das Teufelsblatt (gefährliche Art von Brennnessel, auf Insel Timor); —'s milk, die Teufelsmilch,

Wolfsmilch (Spurge); —'s snuffbox, *coll.* der Bofist (Puff-ball); —'s tattoo, *coll.* das Klopfen 2c. mit den Fingern, den Füßen 2c. aus kaum zu bemeisternder Ungeduld über eine langweilige Situation, welcher man sich nicht gut entziehen kann, the —'s tattoo which Bucklaw kept beating against the hearth with the toe of his boot (*W. Scott*, Lammerm.); impatiently indulging in the —'s tattoo with the prettiest little foot in the world for several minutes in silence (*Mrs. Gore*, Castles 37); I beat the —'s tattoo upon my boot (mit einem Stöckchen: *Bentl. Misc.* May '46, 439); —'s teeth, s. —'s bones; — suggested (*Househ. Wrds* 36, 91), vom Teufel eingegeben.

Dĕv'iltry [dĕv'ltri], s. Devilry.

Dĕv'il [dĕv'l] **...**, *in comp.* —-wood, *Bot.* eine Baumart (*Olēa Americāna*); — worship, der Teufelsdienst.

Dē'vious, I. *adj.* 1) vom graden od. gewöhnlichen Wege abweichend; a — opening, ein zugänglicher Abweg (im Walde); 2) abgelegen; 3) abschweifend, weit hinaus wandernd; 4) vom rechten Pfade abweichend, irrthümlich, falsch; a — step, ein Fehltritt, II. —ness, *s.* das Abweichende 2c., die Abweichung.

Dēvĭr'ginate, *p. a.* (w. ü.) entjungfert. — **To Dēvĭr'ginate**, *v. tr.* † (vgl. *Todd*), entjungfern. — **Dēvĭrginā'tion**, *s.* (w. ü.) die Entjungferung.

Dēvī'sable, *adj.* (*Barr.*, *&c.* bei *Todd*) 1) verdeckbar, empfindbar, ersinnlich; 2) *Law*, vermacht werden könnend, vermachbar, testirbar. — **To Dēvīse'**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* erfinnen, erdenken, erfinden, entwerfen; (oft im übeln Sinne: Ränke 2c.) aussinnen, *fam.* aushecken; *b)* nach ... trachten, erzielen wollen; 2) muthmaßen, vermuthen, errathen; 3) (to — by will od. testament) *Law*, (letztwillig od. testamentarisch) vermachen, hinterlassen (nur von liegenden Gütern; von beweglicher Habe: to bequeath); II. *intr.* (veraltend) nachdenken, nachsinnen († mit of, über [*with Acc.*]); sinnen, denken (auf, über [*with Acc.*]). — **Dēvīse'**, *s.* (urspr. die Theilung) I. 1) das letztwillige Vermachen, der letzte Wille, das Testament; 2) das Vermächtniß, Legat; II. †, der Anschlag 2c. s. Device. — **Dēvīsēē'**, *s. Law*, der Vermächtnißerbe, Testamentserbe, Legatar. — **Dēvī'ser**, *s.* der Erfinder, Entwerfer 2c.; Urheber; Planmacher. — **Dēvī'sor** [im Ggs. zu Devisee': Dĕvisōr'], *s. Law*, der Erblasser, Testator.

† **Dĕv'itable**, *adj.* vermeidlich. — **Dĕvitā'tion**, *s.* die Vermeidung.

Dēvitrificā'tion, *s.* die Entglasung; Undurchsichtigmachung (des Glases). — **To Dēvĭt'rifȳ**, *v. tr.* entglasen; (dem Glase) seinen Glanz und seine Durchsichtigkeit nehmen.

Dēvī'zes, *s. pl. Geogr.* the —, St. in Wiltshire.

Dēvocā'tion, *s.* † (*Hallyw.* bei *Todd*), die Abrufung (vom rechten Wege), Ablenkung, Verführung.

Dēvoid', *adj.* 1) *lit.* † (*Spens.* bei *J.*), leer; 2) *fig.* (mit of, einer Sache [*Gen.*]) ermangelnd, bar, ...los, ohne; — of quantity and dimension (*Glanv.* bei *J.*), ohne (räumliche) Größe und Ausdehnung; — of honour, der Ehre bar, ehrlos; — of fear, ohne Furcht, furchtlos; — of sense (understanding), verstandeslos; — of shame, ohne Scham, schamlos.

Devoir, *s.* (frz.; jedoch ehem. mit halb engl. Ausspr., devir, *Myst.* [1512] bei *Todd*, dever[e], *&c.*; noch *P.* u. *St. J.*: dĭvŏĭr') 1) †, die Dienstpflicht, der Dienst; 2) bes. *pl.* die Höflichkeitserweisung, Ehrerbietigkeitsbezeigung; to pay one's d-s to one, Jemandem (pflichtschuldige) Ehrerbietung beweisen, (bes. einer Dame) Aufmerksamkeiten erweisen; seine Aufwartung machen; sich um ... bewerben.

Dēvŏl'ūtory, *s.* der Erlanger einer heimgefallenen Pfründe. — **To Dēvolūte'**, *v. tr.* † (*Foxe* bei *Wb.*) für To Devolve. — **Dĕvolū'tion**, *s.* 1) (veraltend) das Herab- od. Niederrollen; 2) *Law*, das Zufallen durch Erbschaft, Anheimfallen; der Heimfall. — **To Dēvŏlve'**, *v. tr.* 1) *lit.* (veraltend) hinab- od. niederrollen; niederwälzen; (*Thoms.*, *Akens.* bei *J.*, *Todd*: Fluten) dahinwälzen; 2) (mit on, upon; *Add.* [bei *J.*]: ... their authority into the hands of ...) (etwas, einen Rechtstitel 2c.) übertragen (auf [*with Acc.*]); (Einem etwas) anvertrauen; to — a trust on (upon) one, Einem zu treuen Händen übergeben; II. *intr.* 1) *lit.* † (*Lord* [1630] bei *Todd*), hinabrollen (into the rivers below = sich in [*with Acc.*] ergießen); 2) (upon, to, Einem) zu Theil werden, anheimfallen, (to one, auf Einen) übergehen, fallen. — **Dēvŏlve'ment**, *s.* die Übertragung.

Dĕv'on, *s.* 1) the county of — = Devonshire; 2) meist *pl.* (the Devonshire red breed of cattle; Shorthorns, D-s, Herefords, and Highlanders, *Qu. Rev.* March '49, 406) eine geschätzte Art Rindvieh. — **Dēvō'nian**, *adj.* devonisch, Devonshire (bes. *Geol.* die dort vorkommenden Schichten) betr.; — formation, die devonische (obere Abtheilung der Grauwacken-) Formation. — **Dĕv'onite**, *s. Miner.* der Devonit, Warvellit. — **Dĕv'onpōrt**, *s.* 1) Hafenstadt v. Devonshire; 2) (nach dem Erfinder ben.; *Th. Wb.'s Enc.* [1844] bei *Worc.*) eine Art Schreibpult, dessen unterer Theil aus einer Commode besteht. — **Dĕv'onshire**, *s. Geogr.* engl. Grafschaft; — colic, *Med.* die trockne od. Bleikolik; — plains, *pl. Comm.* eine Art grobes wollenes Zeug (*N.*); — sauce, *Cook.* Name einer picanten Sauce (*N.*).

† **Dĕv'or**, *s.* s. Devoir.

† **Dĕvorā'tion**, *s.* die Verschlingung.

Dēvō'tary, *s.* † (*Greg.* bei *Todd*), der Verehrer, Anbeter. — **To Dēvōte'**, *v. tr.* 1) *a)* widmen; weihen; (bes. *fig.* to — one's self to science, to one's friends, &c., sich der Wissenschaft, seinen Freunden 2c.) ergeben, hingeben, widmen; *b)* (dem Verderben, den Flammen) übergeben, heimgeben; (dem Untergange) weihen; 2) † (*Dryd.* bei *J.*, *Milt.*, *Rowe* bei *Todd*), verwünschen, verfluchen, verdammen. — **Dēvōte'**, †: I. *p. a.* (vom lat. devōtus; *Shksp.*, *Milt.*, *&c.*) geweiht, gewidmet; ergeben; II. *s.* (*Sand.*, *Swift* bei *Todd*) der Andächtige 2c. s. Devotee. — **Dēvō'ted**, I. *p. a.* 1) gewidmet; geweiht (auch dem Untergange 2c.); 2) (sehr) ergeben od. anhänglich, eifrig, glühend (für); II. *s.* the —, *sing.* (& *pl.*) der (die) vom Schicksal Ausersehene(n), dem Tode 2c. Geweihete(n); III. —ness, *s.* das Gewidmetsein, die Ergebenheit (to, gegen), Ergebung. — **Dĕvotēē'**, *s.* 1) der Verehrer, Anbeter; 2) bes. *cont.* der Andächtler, Betbruder, Frömmler, Frömmling; die Andächtlerin, Betschwester. — **Dēvōte'ment**, *s.* (*Hurd* bei *Todd*, w. ü.) die Weihung (der Iphigenia zum Todesopfer). — **Dēvō'ter**, *s.* (*Sand.* [1634] bei *Todd*) der (religiöse) Verehrer, Anbeter. — **Dēvō'tion**, *s.* 1) die Widmung, Weihung; 2) *a)* die Andacht, Frömmigkeit; *b)* die Andachtsübung, Andacht; der Gottesdienst; das Gebet, Opfer; 3) (*Sh.* Rich. III 4, 1, 9) *a)* die (Handlung der gesellschaftlichen) Höflichkeit, Ehrerbietung; to pay one's d-s to ..., seine Aufwartung bei ... machen, (Einem 2c.) seine Ergebenheit bezeigen; *b)* die Ergebenheit, Zuneigung, innige Liebe (for, zu); *c)* die Aufopferung (for, für); 4) (*Sh.* Coriol. 2, 2, 21; Oth. 5, 1, 8) das ernstliche Bestreben, der Eifer; 5) † (*Clar.* bei *J.*), die ergebungsvolle Abhängigkeit, Verfügbarkeit (at his Majesty's —, zu seiner Majestät Befehl, Verfügung). — **Dēvō'tional**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) andächtig; 2) gottesdienstliche Andachtsübung betr., Andachts...; a — book, ein Erbauungsbuch; — exercises, Andachtsübung; — poetry (*Qu. Rev.* Dec. '48, 59), fromme (od. Kirchenlieder-)Dichtung. — **Dēvō'tionalist**, **Dēvō'tionist**, *s.* der Andächtige; gew. *cont.* der Andächtler 2c. vgl. Devotee. — **Dēvō'tionsness**, *s.* † (*Hamm.* bei *Worc.*), die Andächtigkeit 2c. (Devoutness). — **Dēvō'tō**, *s.* † (*Spenc.* [1665] u. *Scott* [1718] bei *Todd*), der Andächtler (Devotee). — **Dēvō'tor**, *s.* † (*Beaumont* bei *Todd*), s. Devoter.

To Dēvour', *v. tr.* 1) *lit.* & *fig.* verschlingen; 2) verheeren, verzehren; 3) *a)* verschwenden, durchbringen (Luke 15, 30, auch Luth.: „verschlungen"); *b)* aussaugen, erschöpfen; 4) † (*Spens.* bei *Wb.*; seine Tage) verzehren; to — one's vexation, seinen Ärger in sich fressen; **d-er**, *v. s.* der Verschlinger 2c.; der od. das Verzehrende 2c.

Dēvout', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) andächtig, fromm; 2) ernstlich, inbrünstig, innig; a consummation —ly to be wished (*Sh.* Haml. 3, 1, 64), ein Ziel aufs Innigste zu wünschen (Schl.), als Reminiscenz bei *Sterne*: —ly to be wished for, Tr. Shandy 144; II. *s.* 1) † (*Sheld.* bei *Todd*), der glaubenseifrige Verehrer, innig ergebene Anbeter; 2) † (*Milt.* bei *Wb.*), ein zur Andacht bestimmtes Musikstück od. Theil desselben; 3) (*Bulw.* Harold 194) die Andacht(sübung); III. —ness, *s.* die Andächtigkeit, Frömmigkeit, Inbrunst. — **Dēvout'fŭl**, *adj.* (w. ü.) 1) andachtsvoll, ehrfurchtsvoll; fromm; 2) (*Marston* bei *Wb.*) heilig, geweiht. — **Dēvout'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) andachtslos; II. —ness, *s.* (*Bp. of Chichester* [1576] bei *Worc.*) die Andachtslosigkeit.

† **To Dēvōw'**, **To Dēvōve'**, *v. tr.* 1) (*Ben J.* bei *Todd*, *&c.*) für To Devote; 2) (*Fletcher* bei *Worc.*) verleugnen, verwerfen.

To Dēvŭl'garise, *v. tr.* (*N. M. Mag.* Dec. '46, 453) aus der Gemeinheit erheben, adeln.

A. **Dew**, † (*Spens.* bei *Wb.*) für due, duty.

B. **Dew**, *s.* (*Sh.* Hen. V 4, 4, 7) entstellt aus (frz.) *Dieu*.

C. **Dew**, *s.* der Thau. — **To Dew**, *v.* I. *tr.* bethauen (To Bedew); to — her orbs upon the green (*Sh.* MNDr. 2, 1, 9), und thau' ihr Ring aufs Grüne hin; II. *intr. pr.* schwach regnen, sprühen.

Dēwān', *s.* (ostind.) ein Finanzbeamter.

Dew'..., *in comp.* —-beaters, *pl.* 1) *coll.* derbe mit Öl od. Thran eingeschmierte Schuhe; 2) *slang*, die Füße; —-bent, *p. a.* * (*Thoms.*, *&c.* bei *Todd*), thaugebeugt; dew'berry, die Thaubeere, Acker- od. blaue Brombeere, Bromranke, Kratzelbeere (*Rubus cæsius* L.); —-bespangled, —-besprinkled († : —-sprent), (*Sh.* Ven. 703:) —-bedabbled, *p. a.* * thaubenetzt, bethaut; —-bit (westf.; *H-ll.*), der Morgenimbiß (der Schnitter 2c.); —-bright, 1) (*Thoms.* bei *Worc.*) vom Thau erglänzend; 2) thauglänzend; (*F. Hemans* vom Auge) licht od. hell wie funkelnder Thau; —-burning, * thaufunkelnd.

† **Dewee**, s. Deuce.

Dew'..., *in comp.* —-claw, *Sport.* die Afterklaue (eines Ebers; *Spens.*, *Crabb*); —-drink (ost., *H-ll.*), der erste Morgentrank (der Schnitter 2c.); —-drop, der Thautropfen; —-dropping, Thau tröpfelnd, thausprühend, thauig; —-fall, der Thaufall; — impearled (*Drayt.* bei *Todd*), * thaubeperlt.

Dew'iness, *s.* die Thauigkeit.

Dew'..., *in comp.* —-lace, s. —-snail; dew'lap, 1) *a)* die Wamme, Wampe; *b)* (*Sh.* MNDr. 2, 1, 50, alte Ausgg.: dewlop) die schlaff herabhängende Haut des Halses (nicht [wie *J.* erklärt:] Lippe); 2) d-s, *pl. coll.* (*Kent*, *H-ll.*) wollene Überstrümpfe; dewlapped (dewlapt), *p. a.* (*Shksp.*) mit einer Wamme versehen, wammig.

Dew'less, *adj.* thaulos.

Dew'..., *in comp.* —-point, *s. Phys.* der Thaupunct; —-snail, die Wegeschnecke; —-stone, eine Art engl. Kalksteins, welcher den Thau begierig auffaugt; — wins (deux wins), *cant*, zwei Pence; —-worm, der Regenwurm (earth-worm)

Dew'skitch, *s. slang,* die derbe Schmiere, Prügel, das Fett (*Slang Dict.*: perhaps from catching one's due).

Dew'y, *adj.* 1) thauig, feucht; thaubenetzt, bethaut; 2) sanft wie der Thau herabfallend (*Cowp.* vom Schlaf), thauähnlich; —-tassell'd, *p. a.* (*Tennys.* 2, 184; 103: wood) mit thauigen Quasten behangen.

Dĕx'ter, *Herald.* I. *adj.* recht (auf der rechten Seite befindlich, Ggs. Sinister; so bei *Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 128); II. *s.* die rechte Seite. — **Dextĕr'ical,** *adj.* † (1639, bei *H-ll.*), gewandt (Dexterous). — **Dexte'riously,** *adv.* (so vereinzelt *Sh.* [Twelfth Night 1, 5, 66: der clown spricht], bei dem das Adj. überh. nicht vorkommt) für Dexterously. — **Dextĕr'ity,** *s.* 1) *a)* die Geschicklichkeit, Gewandtheit; (Kunst-)Fertigkeit; *b)* (öfter bei *Shksp.*) die Behendigkeit; 2) die (geistige) Gewandtheit, Umsicht, der Scharfsinn. — **Dĕx'terous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (körperlich) geschickt, gewandt; *b)* behende, hurtig, flink; 2) *fig.* gewandt, umsichtig, scharfsinnig; fein, listig, verschmitzt; II. —ness, *s.* s. Dexterity. — **Dĕx'tral,** *adj.* 1) (*Browne* bei *J.*, &c.) recht, rechter Hand (Ggs. Sinistral); 2) nach der rechten Seite gewunden, rechtsläufig. — **Dextrăl'ity,** *s.* † (*Browne* bei *J.*), das Befinden od. die Lage zur rechten Hand. — **Dĕx'trine,** *s. Chem.* das Dextrin. — **Dĕxtrogȳ'rate,** *p. a. Phys.*, &c. nach rechts sich wendend od. (z. B. das Licht) ablenkend. — **Dextrŏr'sal,** *adj. Bot.* von der Rechten zur Linken sich wendend. — **Dĕx'trous,** seltenere Nebenform (*Carlyle,* Fred. Gr. 4, 74; 132, &c.) für Dexterous.

A. **Dey** [dā], *s.* †, s. Dee.

B. **Dey** [dā], *s.* (ehem.) der Dey (v. Algier).

Dhăl, *s.* s. Dall.

Dhō'by, *s.* (ostind.; sanskr. dhāvaka) (—man) der Wäscher.

Dhoor'ra, Dhŭr'ra, *s.* s. Durra.

Dī od. **Die,** Abkrzg v. Diana u. Dinah.

Dī'abāse, *s.* (grch. v. diabainein, durch-, übergehen) *Miner.* der Diabas, Grünstein. — **Diabatē'rial,** *adj.* (*Mitf.* bei *Sm.*, w. ü.) eine (glückliche) Überfahrt od. Grenz-Überschreitung betr., Übergangs.... — ***Diabe'tes*** [dīabē'tēz], *s.* (mit gleicher Pluralform) *Med.* der Harnfluß, die Harnruhr; die Zuckerkrankheit. — **Diabĕt'ic(al),** *adj.* die Harnruhr (oder Zuckerkrankheit) betr., diabetisch.

Dia'blō, *s.* (span.; *Sh.* Oth. 2, 3, 160) der Teufel. — ***Diablotin,*** *s.* (frz.; *W. Scott,* Kenilw. 305) der kleine Teufel, das Teufelchen. — **Diabŏl'ic(al),** I. *adj.* (d-cally, *adv.*) teuflisch; II. d-calness, *s.* das Teuflische. — **To Diabŏl'ify,** *v. tr.* (*Farin.* [1647] bei *Todd*; einziger Beleg) zum Teufel machen (d. i. teuflische Eigenschaften beilegen). — **To Diăb'olīse,** *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) verteufeln, teuflisch machen. — **Diăb'olism,** *s.* 1) die Teufelswerke (*pl.*), Teufelei; 2) das Besessensein vom Teufel.

Diabrō'sis, *s.* (grch.) die Ätzung; Zerfressung. [rungsmittel.

Diacathŏl'icŏn, *s. Med.* eine Art Abführ-

Diacaus'tic, I. *adj. Opt.*, &c. (grch.) diacaustisch; II. die Brennlinie durch gebrochene Strahlen. [klaffend.

Diachăs'tic, *adj.* von selbst auseinander

Diăch'ylon (mit lat. Endung: D-lum), *s. Pharm.* das Diachylon, erweichende Pflaster (aus verschiedenen [dah. der Name] Pflanzensäften).

Diaco'dium, *s.* der Mohnsirup.

Diăc'onal, *adj.* einen Diaconus betr., Diaconats.... — **Diăc'onate,** I. *p. a.* †, durch Diaconen verwaltet; II. *s.* das Diaconat. — **Diacŏn'icon,** *s.* †, die Sacristei.

Diăc'opē, *s.* 1) † *Gramm.* die Wortzertheilung, Tmesis; 2) *Surg.* die Körpertheile trennende Hiebwunde, bes. in der Hirnschale; 3) *Ichth.* der Stachelbarsch.

Diacoŭs'tic, *Phys.* I. *adj.* diacustisch; II. *s.* die Diacustik (Lehre vom gebrochenen Schall).

Diacrĭt'ic(al), *adj.* diacritisch, unterscheidend; — mark, das Unterscheidungszeichen.

Dī'adĕlph, *s.* (*pl.* d-s od. [lat.] Diadel'phia) *Bot.* die zweibrüderige Pflanze (deren Staubfäden in zwei Bündeln verwachsen sind). — **Diadĕl'phian, Diadĕl'phous,** *adj.* diadelphisch, zweibrüderig.

Dī'adem, *s.* das Diadem. — **Dī'adĕmed,** *p. a.* mit einem Diadem geschmückt.

Dī'adrŏm, *s.* (grch. „der Durchlauf") † (*Locke* bei *J.*), *Phys.* die Schwingungszeit (eines Pendels).

Diĕr'esis [*W., P., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Reid, Cool., Nutt., Don.*; dīē'resis, *Sher., Kn., Craig, Storm.*], *s.* (*pl.* [lat.] diĕr'esēs) *Gramm.* 1) die Diäresis, (das Zeichen der) Trennung eines Doppellautes in zwei Silben (wie in aërial, &c.; im Engl. selten, weil ein silbiges ae, oe, &c. in Fremdwörtern nicht vorkommt); 2) *Surg.* die Trennung zusammengewachsener Glieder.

Diaglyph'ic, *adj.* diaglyphisch, vertieft geschnitten, gestochen, gemeißelt.

Diagnō'sis, *s.* 1) *Med.* die Diagnose, das Erkennen, Bestimmen einer Krankheit; 2) *Bot.*, &c. die Bestimmung; das diagnostische Merkmal. — **Diagnŏs'tic,** *Med.* I. *adj.* diagnostisch, die Beschaffenheit einer Krankheit anzeigend; — sign od. symptom, od. II. *s.* 1) das diagnostische (od. unterscheidende Kenn-)Zeichen (einer Krankheit); 2) d-s, *pl.* s. Diagnosis. — **To Diagnŏs'ticāte** (w. ü.: **To Diagnōse'**), *v. tr.* (eine Krankheit) diagnosticiren, (an bestimmten Merkmalen) unterscheiden, die Diagnose stellen.

Diagŏm'eter, *s.* das Diagometer, der electrische Leitungsmesser.

Diăg'onal (*Milt.* bei *Worc.*: **Diagō'nial**), *Math.* I. *adj.* (—ly, *adv.*) diagonal, übereck; — brace, — (od. cross-)stay, *Carp.*, &c. die Kreuzstrebe, das Kreuzband; — scale, *Geom.* der Transversalmaßstab; — principle in building, *Archit.* die polygonische Bauart; II. *s.* die Diagonale, Schräglinie. — **Diăg'onous,** *adj. Bot.* viereckig.

Dī'agrăm, *s.* 1) der (mathemat.) Riß, Abriß; die (gezeichnete geometrische) Figur; die Zeichnung zur Erläuterung; 2) *Anc. Mus.* das vollständige Noten- od. Linien-System; die Tonleiter; Partitur. — **Dī'agrăph,** *s.* der Diagraph (Instr. zur mechanischen Zeichnung der Perspective nach der Natur). — **Diagrăph'ic(al),** I. *adj.* diagraphisch; zeichnend, Zeichen...; erläuternd; II. *s.* d-ics, *pl.* die Zeichenkunst.

Diagrȳd'iate, *s.* das Dacrydium (Abführungsmittel aus Scammoniensaft).

Dī'al, *s. Horol.* 1) die Sonnenuhr; der Sonnenzeiger, Sonnenring; 2) *a)* das Zifferblatt; *b) slang,* das Gesicht; *coll.* die Wanduhr mit großem Zifferblatt; 3) der Bergmannscompaß. — **To Dī'al,** *v. tr.* (dī'aled, dī'aling, neben dialled, dialling, vgl. Dialing) 1) mit einer Sonnenuhr messen; 2) *Min.* (auch *intr.*, vgl. Dialing) mit einem Bergmannscompaß (aus)messen; den Plan (einer Grube) ziehen, aufnehmen, angeben. — **Dī'al...,** *in comp.* —-bird, *Ornith.* die bengalische Atzel (*Gracula taularis* L.); —-case, *Horol.* der Zifferblattrahmen.

Dī'alĕct, *s.* 1) *a)* der Dialect, die Mundart (einer Sprache); das Idiom; *b)* die Redeweise, Sprechart (peculiar — of the extreme Puritan, *Mac.* Hist. 1, 80); *c)* die Schreibart, der Stil; 2 (†, *&*) * (*Drayt.* bei *Worc.*, &c.) die Sprache überh.; in her youth there is a prone and speechless — (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 2, 188), ihre Jugend spricht ohne Worte mit beredtem Ausdruck (Bod.). — **Dialĕc'tal,** *adj.* mundartlich, dialectisch (forms of speech, changes, &c., *Ed. Rev.* Oct. '50, 301, &c.; *Lath.*; *Ath.* Oct. '73, 432, u. oft). — **Dialĕc'tic,** I. (od. D-cal) *adj.* (d-cally, *adv.*) 1) dialectisch, disputirend; logisch; 2) (*Hodges* u. *Pegge* bei *Todd*) mundartlich, dialectisch (varieties, Verschiedenheiten: *Westm. Rev.* Oct. '50, 4); II. d-s, *s. pl.* (seltener: —) die Dialectik, Disputirkunst; Logik. — **Dialectī'cian,** *s.* der Dialectiker, Logiker. — **Dialectŏl'ogy,** *s.* die Dialectforschung, Mundartenlehre. — **Dialĕc'tor,** *s.* (*Wb.*) der gelehrte Dialectiker.

Dī'al..., *in comp.* —-face, das Zifferblatt; —-hand, der Zeiger einer (Sonnen-)Uhr.

Dī'aling [*Sher., P., Wb., Worc., Sm., Nutt., Storm.*; dī'alling, *Dyche, B., J., W., &c., Reid, Buch., Craig, Francis, Weale, Cool., Don.*], *v. s.* 1) *Horol.* die Sonnenuhrkunst, Gnomonik; 2) *Min.* der (Markscheider-)Zug, die Aufnahme, Angabe. — **Dī'alist** [*P., &c.*; dī'allist, *W., &c.*], *s.* der Verfertiger von Sonnenuhren, Gnomoniker.

Diăl'lagē, *s.* (grch. der Wechsel) 1) *Rhet.* die Diallage (Beweisführung von verschiedenen Gesichtspuncten aus); 2) [*Kn., Sm., Worc., &c.*; dī'allāj, *Craig, Cool., Cull, Nutt., Storm.*] *Miner.* der Diallag (Art des Augits). — **Diallăg'ic,** *adj.* diallagisch, diallaghaltig.

† **Dī'allĕl,** *adj.* kreuzend, querschneidend (Ggs. Parallel).

Dī'al-māker, *s.* s. Dialist.

Dialŏg'ical, *adj.* (—ly, *adv.*) dialogisch; gesprächsweise. — **To Diăl'ogīse,** *v. intr.* (nur v. *Todd* u. nur in der Form "dialoguising" aus *Fotherby* belegt) dialogisiren. — **Diăl'ogism,** *s.* (*Fulke* [1580] u. *Stokes* [1659] bei *Todd*) das Dialogisiren, die Gesprächsform, Gesprächsdichtung. — **Diăl'ogist,** *s.* 1) die Person im Dialog, der Unterredner; 2) der Gesprächsdichter, Dialogenmacher. — **Dialogĭs'tic(al),** *adj.* (d-cally, *adv.*) w. ü. für Dialogical(ly). — **Dī'alogue** [—lŏg], *s.* der Dialog, das (Wechsel-)Gespräch (zwischen zwei od. mehreren); —-writer (*Wart.* bei *Todd*), der Dialogenschreiber, Gesprächsdichter. — **To Dī'alōgue,** *v. intr.* einen Dialog machen oder halten (*Sh.* Tim. 2, 2, 52: „führst du Gespräch"), sich mit einander unterreden, sich besprechen.

Dī'al..., *in comp.* —-plate, 1) das Zifferblatt, die Uhrplatte (—-face); 2) *slang,* das Gesicht; —-telegraph, der Zeiger-, Zifferblatt-Telegraph; —-train, *Horol.* das Zeigerwerk, Vorlegewerk; —-wheel, das Weiserrad.

Diăl'ysis, *s.* 1) *a) Rhet.* s. Asyndeton; *b) Gramm.* das Trennungszeichen (Diæresis); 2) die Dialyse: *a) Med.* Erschöpfung der Kräfte, Erschlaffung; *b) Surg.* s. (Solution of) continuity. — **Dialȳt'ic,** *adj.* 1) dialytisch, auflösend; 2) *Med.* die Fibern lösend, erschlaffend; 3) achromatisch (v. einem Fernrohr).

Diamagnĕt'ic(al), I. *adj.* (d-cally, *adv.*) diamagnetisch, von Magneten abgestoßen; II. od. **Diamăg'net,** *s.* der diamagnetische Körper. — **Diamăg'netism,** *s.* der Diamagnetismus, Inbegriff aller den magnetischen Anziehungen entgegengesetzten Erscheinungen.

Dī'amănt, *Chanc.*, &c.: **Diamaunt',** *s.* † (*Ben J.* Alch. 4, 1; *pr.*: diamont), der Diamant (Diamond). — **Diamăn'tine,** *adj.* † (*Sylv.* bei *Todd*), demanten (Adamantine).

Diăm'eter, *s.* 1) der Durchmesser, Diameter. — **Diăm'etral,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) † (*Greg.*, &c. bei *Todd*), diametral &c. s. Diametrical; II. *s.* † (*Browne* bei *Wb.*), der Durchmesser. — **Diamĕt'rical,** I. od. **Diamĕt'ric,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) diametrisch; 2) (—ly opposite) diametral od. schnurstracks entgegen (gesetzt); — opposition, die gerade Entgegensetzung.

Dī'amond [*coll.* dī'mond, *N.* (El. 64: when it [ia] forms a single sound, it seems rather from inaccuracy of speaking, than from any other cause; trissyl. *Dryd.* Hind and Panth. 2, 527), *F., Sm.*; dī'amond, *P., W., Ja., Reid, Craig,*

Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.; dī'mǫnd, *Sher., St. J., Enf., Kn.]*, I. *s.* 1) *a)* der Diamant, Demant; *b)* (*Milt.* bei *Trench, &c.*) *, der härteste Stahl; die größte Härte (in a rock of — armed, &c.); 2) die Raute, das Rautenviereck, der Rhombus, *Gam.* Eckstein, Raute (das Carreau in der Karte); 3) *Typ.* die Diamantschrift (— letters); 4) *Herald.* (in den adeligen Wappen) die schwarze Farbe; a — cut into angles, ein Brillant; jewel od. set of d-s, der Diamantschmuck; *prov-s.* it must be a — that cuts a —, — cuts —, od. — against —, auf einen harten Ast (groben Klotz) gehört ein harter (grober) Keil; List über List; II. *adj.* 1) diamanten; 2) diamantartig. — **Dī'amond,** *in comp., &c.* —-bed, das Diamantbett; —(-) cement, der Diamantkitt (unauflösliche Kitt für Porcellan, Steingut u. Glas); — cut, diamantartig geschnitten, facettirt; —-cutter, der Diamantschneider, Diamantschleifer, überh. Steinschneider; —-cutter's wheel, die Drehscheibe; —-cutting, das Diamantschneiden; —-draught, *Weav.* das Vor- und Zurück-Passiren, Hin- u. Her-Einpassiren, Spitz(-Einziehen), Einreihen in die Litzen (*Franke & Tolh.*); —(-)dust, s. —-powder; —-earth, die Edelerde. — **Dī'amǫnded,** *p. a.* 1) (*Full.* bei *Todd*) rautenförmig, rhombenförmig; 2) mit Diamanten geziert. — **Dī'amond,** *in comp., &c.* — edition, *Typ.* die Diamant-Ausgabe (Ausgabe in Diamantschrift); —-fret, *Archit.* der gebrochene Stab mit Rauten, Rautenfries; —-headed bolt, *T.* der Bolzen mit sechsseitig verschnittenem Kopfe. — **To Dī'amondize,** *v. tr.* (*Ben J.* bei *Wb.*) mit Diamanten besetzen. — **Dī'amond...,** *in comp.* —-joint, *Join.* die Diamantfuge; —-knot, *Mar.* der Fallreepsknopf, Schauermannsknopf; —(-)letters, *pl. Typ.* die Diamant- (Art kleiner Druck-)Schrift; —-mine, das Diamantwerk, die Diamantgrube; —-moulding, *Archit.* die Schachbret- (od. Damenbret-)Verzierung, der Würfelfries; —-needle, *Tel.* die Diamantnadel; —(-)pane, die rautenförmige Scheibe; —-paned, *p. a.* mit rautenförmigen Scheiben versehen; —(-)pavement, das Pflaster im Rautenverband, der schachförmige Plattenbeleg (*Tolh.*); —-pencil, *Glaz.* der Glaserdiamant; —-pewter, das Diamantzinn; —-pin, die Diamantnadel; —-point, 1) *T.* die Diamantspitze (der Golddrahtzieher); 2) —-points, *pl. Jewell.* Spitzsteine (nach Art der Brillanten geschliffene Edelsteine); —-pointed punch, *Min.* das Spitzeisen; — (-pointed) tool, der rautenförmige, viereckige od. spitzige Stichel (zum Metalldrehen), Spitzstahl; —-powder, der Diamantstaub, das Diamantpulver, Diamantbort; —-ring, der Diamantring; large —-set, *Jewell.* die große, gepuffte Diamantenschleife; —-setter, der Diamantenfasser; —-shaped, wie ein Diamant gestaltet, rautenförmig; —-spar, der Diamantspath, s. Adamantine spar; —-sparks, *Jewell.* die Diamant-Samen, -Splitter, -Funken; —-stamper, *Chonch.* die hebräische Buchstabentute (*Conus ebræus* L.); —-trace on glass, der Diamantschnitt; —-work, *Build.* der Netzverband (Reticulated work).

Dīā'na [auch dīăn'ą], *s.* (oft bei *Shksp., &c.* in der gekürzten Form **Dī'an** [Much Ado 4, 1, 58, &c.]) 1) *Anc. Myth.* Diana (Göttin der Jagd u. des Mondes); 2) Diana (F-n.; *abbr.:* Dy, Di, od. Die); 3) *Chem.* das Silber [☾].

Dīăn'der, *s.* (*pl.* d-s od. d-drią) *Bot.* die diandrische (zweimännrige) Pflanze (Pflanze mit zwei Staubfäden). — **Dīăn'drįan, Dīăn'-drous,** *adj.* diandrisch, zweimännrig.

Dīanoĕt'ĭc, *adj. Metaph.* zur Urteilskraft, zu ihren Thätigkeiten oder Ergebnissen gehörig. — **Dīanöĭăl'ogy,** *s.* die Lehre od. Wissenschaft von der urteilenden Fähigkeit u. ihrem Wirken.

Dī'an..., *in comp.* —'s bud, die Knospe des Keuschbaumes (*Sh.* MNDr. 4, 1, 78 „Cynthia's Knospe"); —'s foresters, —'s knights, —'s-rangers, Ritter der Diana (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 29, „Diana's Förster"); —'s waiting-women, *fig.* die Sterne (*Sh.* Troil. 5, 2, 91, „bei Diana u. ihren Nymphen dort").

Dīăn'thus, *s. Bot.* die Nelke.

† **Dīapāse',** *s.* s. Diapason.

† **Dī'apāsm,** *s.* (*Ben J.* bei *Todd*) das Diapasma, wohlriechende Pulver.

Dīapā'son, *s.* (grch.) *Mus.* 1) die Octave; 2) der Umfang (der Töne) einer Singstimme od. eines Instrumentes; 3) die Mensur (das Mustermaß, nach dem die Dimension der Orgelpfeifen, Flöten, Glocken 2c. bestimmt wird); 4) *, der Einklang; 5) einer der Haltepuncte im Notenraum des Instrumentes; open —, stopped —, double —, &c.; —-diapente, die Octave mit der Quinte; —-diatessaron, die Octave mit der Quarte. — **Dīapĕn'tē,** *s.* 1) *Mus.* die Quinte; 2) *Med.* der Fünftelsaft (aus fünf Ingredienzien).

Dī'aper, *s.* 1) (— linen) die geblümte Leinewand; das geblümte Tischzeug; die gemodelte Leinwand; der Drell; 2) † (*Shksp.*), das leinene Tuch, die Serviette; das Handtuch; 3) *Archit.* (— work, **Dī'apering,** *s.*) das wiederkehrend geblümte Getäfel, das geblümte Werk; — binding, gewürfeltes Band. — **To Dī'aper,** *v.* I. *tr.* 1) blümen, mit Figuren zieren, modeln, mit Blumen 2c. ausnähen, sticken: d-ed, *p. a.* mit wiederkehrendem Muster besetzt; jaspirt, geblümt; *Weav.* gewirkt; d-ing, *v. s.* die Wirkerei, gewirkte Arbeit, das geblümte Werk; 2) (einem Kinde) die Windeln anlegen; II. *intr.* (*Peach.* bei *J.*, u. ü.) Blumen, Figuren machen (on, upon, auf).

Dī'aphāne, *s. Physiol.* ein Häutchen, das eine Zelle u. dergl. bekleidet. — **Dīaphanē'ity,** *s.* das Durchscheinen. — **Dīaphăn'ĭc, Dīăph'anous,** *adj.* (—ly, *adv.*), **Dī'aphāned** (*Transl.* [1626] bei *Todd*, u. ü.), *p. a.* durchscheinend; durchsichtig. — **Dīaphanŏm'ĕter,** *s.* der Durchsichtigkeitsmesser.

Dīaphŏn'ĭc, *adj.* s. Diacoustic.

Dīaphorē'sis, *s. Med.* die Vermehrung der Hautausdünstung. — **Dīaphorĕt'ĭc,** I. (d-cąl) *adj.* (d-cally, *adv.*) hautausdünstung befördernd; II. *s.* das Hautausdünstung befördernde Mittel; III. d-calness, *s.* die die Hautausdünstung befördernde Kraft.

Dī'aphrăgm [—främ], *s.* 1) die Scheidewand, Querwand, welche einen hohlen Körper theilt; insbes. ein Häutchen mit solcher Function; 2) *Anat.* das Zwerchfell; 3) die Abtheilung. — **Dīaphragmăt'ĭc,** *adj.* das Zwerchfell betr.

Dīaplăs'tĭc, *s. Med.* ein Heilmittel für gebrochene und verrenkte Gliedmaßen (*Wb.*).

Dīapophȳs'ĭcal, *adj.* die Diapophysis betr. — **Dīapŏph'ysis,** *s.* der Wirbel (Vertebra).

Dīaporē'sis, *s. Rhet.* der Zweifel; s. Aporia.

Dī'archy, *s.* die Zweiherrschaft.

Dīā'rįal, Dīā'rįan, *adj.* ein Tagebuch betr. od. dazu gehörig, Tagebuchs...; täglich. — **Dī'-arĭst,** *s.* der Tagebuchschreiber, Diarist.

Dīarrhœ'a, Dīarrhē'a, *s. Med.* die Diarrhöe, der Durchfall. — **Dīarrhœ'al, Dīarrhē'al, Dīarrhœt'ĭc, Dīarrhĕt'ĭc,** *adj.* 1) die Diarrhöe betr., Durchfall ...; 2) durchfällig; 3) die Diarrhöe befördernd, abführend.

Dīarsē'nįate, *s. Chem.* das doppelarsenikſaure Salz.

Dī'ary, I. *adj.* †, eintägig; II. *s.* das Tagebuch, Diarium; (Reise-)Journal; *Min.* das Fristbuch.

Dīarthrō'dįal, *adj. Anat.* diarthrotisch. — **Dīarthrō'sis,** *s.* die Diarthrose, das nach jeder Richtung bewegliche Gelenk. [Komma.

Dī'aschĭsm'(a), *s. Anc. Mus.* das kleine

Dī'aspōre, *s. Miner.* der Diaspor, blätterige Hydrargillit. [(dehnbar).

Dīastăl'tĭc, *adj. Anc. Mus.* diastaltisch

Dīăs'tasĭs, Dī'astāse, *s. Surg. & Chem.* die Diastase. [tervall.

Dī'astĕm, *s. Anc. Mus.* das einfache In-

Dīăs'tolē, *s.* die Diastöle (Ggs. Systole): 1) *Gramm.* die (Silben-)Verlängerung, Dehnung; 2) *Anat.* Ausdehnung des Herzens, Erweiterung der Herzkammer. — **Dīastŏl'ĭc,** *adj.* diastolisch.

Dī'astȳle, *s. Archit.* 1) die Säulenweite von drei (nach Anderen vier) Durchmessern; 2) die weitsäulige Halle.

Dī'asȳrm, *s. Rhet.* der Diasyrm, das (ironische) Durchziehen, die (absichtliche) übermäßige Verkleinerung.

Dīatĕs'sarŏn, *s.* 1) *Mus.* die Quarte; 2) *Theol.* die Evangelienharmonie.

Dīathĕr'mal, Dīathĕr'm(an)ous, Dīathĕr'mĭc, *adj.* diatherm, Wärme(strahlen) durchlassend. — **Dīathĕr'mancy, Dīathĕrmanē'ity,** *s.* die Diathermansie, das Durchlassen der Wärme(strahlen). — **Dīathĕr'-manĭsm,** *s.* die (Lehre von der) Durchlassung der ausgestrahlten Wärme. [heits-)Anlage.

Dīăth'ĕsis, *s. Med.* die Diathese, (Krank-

Dī'atŏm, *s. Nat.* die Diatomee, Stabthierchen-Alge. — **Dīatomā'ceæ** [—'shįē], *s. pl.* die Diatomaceen, Stabthierchen-Algen.

Dīatŏm'ĭc, *adj. Chem.* doppelatomig.

Dīăt'omous, *adj. Miner.* diatom(isch), nach einer Richtung leicht theilbar. [tonisch.

Dīatŏn'ĭc, *adj.* (d-cally, *adv.*) *Mus.* dia-

Dīăt'rĭbē [*B., Ash, Rees, Todd*; dī'atrĭbē, *Sm.*; dī'atrībe, *Wb., Maund., Kn., Reid* (*or* dīăt'rĭbē), *Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.*; dī'atrĭb, *P.* (1805)], *s.* die Diatribe: 1) *Rhet.* die Abhandlung, Verhandlung, anhaltende Disputation (über einen u. denselben Gegenstand); 2) der bittere Tadel, Ausfall. — **Dīăt'rĭbĭst,** *s.* der Diatribenschreiber.

Dĭb, *s. pr.* 1) das Eintauchen 2c. (Dip); 2) *a)* die Vertiefung, das Thal; *b)* (schott.) die Pfütze; 3) *a)* das (Knieſcheiben-)Knöchelchen (v. Schafen); *b)* d-s, *pl. aa)* das Knöchelspiel (auch mit Steinen: —-stone); *bb) slang,* (auch Dibbs) das Geld, die Knöpfchen (*Troll.* Framl. Pars. 2, 122); 4) d-s, *pl.* eine Art Sirup v. Trauben (in Syrien: *Cummins,* El Fureidis 170). — **To Dĭb,** *v. tr. & intr.* (ein-)tauchen (To Dip). — **Dĭb'ben,** *s.* das (Kalbs-)Lendenstück. — **Dĭb'bįng,** *s. Comm.* das Oberleder. — **Dĭb'ble,** *s.* 1) (auch **Dĭb'b[l]er**), *Husb.* der Pflanzstock; 2) die Hutbürste. — **To Dĭb'ble,** *v.* I. *tr. & intr.* mit dem Pflanzstock pflanzen, dibbeln; II. *intr.* (beim Angeln) eintauchen, sich auf- und niederbewegen (v. der Angel).

Dībŏth'rįan, *s.* der mit zwei Sauggruben versehene Bandwurm.

Dībrănch'įate, *Zool.* I. *adj.* mit doppelten Kiemen; II. *s.* der Doppelkiemer.

† **Dįcā'cious,** *adj.* gesprächig, redselig, vorlaut. — † **Dįcă'city,** *s.* die Gesprächigkeit 2c.

Dī'cast, *s. Gr. Ant.* der Dicast.

Dīce, *s.* 1) *pl.* von Die; 2) *pr.* der Klumpen, das Stück. — **To Dīce,** *v.* I. *intr.* (*Sh.* 1Hen. IV 3, 318) würfeln; II. *tr. Weav.* (*Simm.*; Zeuge) würfeln (To Check). — **Dīce,** *in comp., &c.* — blue, das Würfelblau, in Würfelform gegossene Indigofarbe, eine Sorte des englischen Blau; —-box, der Würfelbecher; —-coal, die Würfelkohle; —-house, s. Dicing-house; —(-)like, würfelförmig; —-maker, der Würfelmacher; —-player (*Shksp.*: **Dī'cer**), der Würfelspieler, Würfler; —-whelk, *Conch.* die Treppe (*Buccīnum spirātum* L.).

Dīcĕph'alous, *adj.* zweiköpfig.

Dich [dĭtsh; wegen des Zischlautes vgl. *Sm.* 147] bei *Sh.* Timon 1, 2, 73 scheint ein volksthümlich gekürztes dit (do it) you zu sein, in welchem die Geltung des you sich verwischt hat.

Dīchăs'tĭc, *adj.* theilsam, sich leicht zertheilend. [Blütenhülle.

Dīchlamȳd'ĕous, *adj. Bot.* mit doppelter

Dichŏt'omist, *s.* der Zweitheiler. — **To Dichŏt'omise**, *v.* I. *tr.* (w. ü.) trennen, (in zwei Theile) theilen, abtheilen; d-d (*Whewell* bei *Wb.* vom Monde), als halbe Scheibe getheilt; II. *intr.* sich in zwei Theile od. Paare trennen od. theilen. — **Dichŏt'omous**, *adj. Bot.* (—ly, *adv.*) gabelförmig getheilt; —-corymbed, mit paarig getheilter Doldentraube. — **Dichŏt'omy**, *s.* die Dichotomie (auch *Astr.* die Halbbeleuchtung des Mondes), Zweitheilung (auch *Bot.* Gabelspaltung); Trennung.

Dichrō'ic, *adj. Phys.* zweifarbig. — **Dī'chroism**, *s.* die Zweifarbigkeit, der zwiefache Farbenwechsel. — **Dī'chroite**, *s. Miner.* der Dichroït, Cordierit.

Dichrō'mate, *s. Chem.* das doppeltchromsaure Salz.

Dichromăt'ic, *adj.* zweifarbig, in zwei Farben spielend.

Dī'chroous, s. Dichroic.

To Dicht, *v. tr.* (schott., mit gutturalem ch), s. To Dight.

Dī'cing-höuse, *s.* (w. ü.) das Spielhaus.

A. **Dĭck**, *s. pr.* für Dike.

B. **Dĭck**, *s.* 1) Abkrzg von Richard (wegen des nicht seltenen Überganges des [engl. Zungen-] r in d vgl. Dob, Dobbin, &c. für Rob, Robbin, &c.; ähnl. moral für model, *Pegge* 63); 2) wie alle sehr häufig vorkommende Vornamen oft halbappellativisch, wie unser Hans &c.: *a)* some — (*Sh.* LLL. 5, 2, 464), irgend ein Hans; he [dessen eigtl. Name Mike ist] was a desperate Dick of yore, *W. Scott*, Kenilw. 13; he is known for a swasher and a desperate Dick, eb. 22; *c)* v. Thieren: *aa)* bes. v. Vögeln: der (Pip-)Matz; hopping —, Dicky(-bird); *bb)* (—ass, bes. nord.) der Esel, vgl. Dicky, Ned u. Jack-ass; *d) aa)* Dick-a-dilver, oft. = periwinkle, *H-ll.*; *bb)* Dick-a-Tuesday, das Irrlicht; *cc)* (nord.) der Latz, die Schürze (armer Kinder) von Leder, vgl. Dicky, 2, *cc*; *dd) slang*, *α)* die Reitpeitsche; *β)* Abkrzg für Dictionary; *coll-s.* that happened in the reign of queen —, das geschah, als der große Wind war (d. i. niemals); as queer as —'s hatband (said to have been made of sand), höchst sonderbar &c.

Dick'en, *s.* Ableitung von Dick (= Dickin, Dickon) gew. D-s, verhüllende Bezeichnung für Devil (wie Deuce u. a., vgl. Devil), *coll.* der Teufel, Henker, Kukuk; the d-s! der (*also:* den) Teufel! alle Welt! der Daus! das wäre! what the (zuw. what a) d-s! was zum Kukuk! was Henker! (schon *Sh.* Merry Wives 3, 2, 19).

Dick'er, *s.* 1) *Comm., &c. a)* der Decher (Zahl von 10 [bei russ. Rauchwaaren 40] Häuten od. Fellen); a — of leather, ein Decher (10 Stück) Häute (Leder); *b)* a — of iron, 10 Stangen Eisen; a — of gloves, 10 Dutzend Paar Handschuhe; 2) *Am.* (bes. N. Y.) der Schacherhandel, Tauschhandel mit Bandwaaren &c. — **To Dick'er**, *v. intr. Am.* (bes. N. Y.) Tauschhandel treiben.

Dick'y (**Dick'ey**), *s.* Verklnrgsform (auch **Dick'in**, **Dick'on** [*Sh.* Rich. III 5, 3, 305]) v. Dick (Richardchen), w. s.: 1) der Kutschersod. Bedientensitz (äußerer Rücksitz am Hintertheil der Kutsche, zuw. an der Seite); *slang-s.*: 2) *a) aa)* (früher, nach dem *Slang D.*, das abgetragene Hemd, s.:) das Vorhemdchen; *bb)* (bes. N. E.) der Hemdenkragen; *cc)* die Lederschürze; *dd)* der (Frauen-)Unterrock; *b)* der Esel, s. Dick, *B.* 2, *c*, *bb*; 3) wol im Sinne von Dickens: it's all — with him (*Grose*), er ist zum Teufel, es ist aus mit ihm, rein alle; oft adjectivisch: elend, schlecht (inferior); —(-)bird, *coll.* der Vogel, Pipmatz.

Dīclin'ic, **Dī'clinate**, *adj. Miner.* mit zwei schiefgeneigten Achsen.

Dī'clinous, *adj. Bot.* diclinisch, mit getrennten Geschlechtern.

Dīcŏc'cous, *adj. Bot.* zweiköpfig.

Dīcœ'lous, *adj.* doppelt gewölbt.

Dī'complĕx, *adj.* doppelt zusammengesetzt.

Dī'cotyle, *s. Zool.* das Warzen-, Bisam- od. Nabel-Schwein. — **Dīcŏtylē'don**, *s. Bot.* die Dicotyledone, zweisamenlappige Pflanze. — **Dīcŏtylĕd'onous** [*Worc., Wb., Storm., &c.*; dīkŏtĭlē'd—, *Cool., Nutt., Don.*], *adj.* dicotyledonisch, zweisamenlappig.

Dic'ta, *pl.* v. Dictum. — **Dictā'men**, *s.* das Dictat, die Vorschrift.

Dīcrŏt'ic, *adj. Med.* doppeltschlagend (vom Puls). — **Dic'rotŭs**, *s.* der doppeltschlagende Puls.

Dic'tany, *s.* s. Dittany.

To Dic'tāte, *v. tr.* 1) dictiren, in die Feder sagen, vorsagen (to, Einem); 2) *a)* (als Pflicht) auferlegen, aufgeben, vorschreiben, befehlen; *b) fig.* eingeben, einflößen, inspiriren; to be d-d to, sich dictiren lassen. — **Dic'tāte**, *s.* 1) das Dictat(um) (Dictirte); 2) *a)* die Vorschrift (v. höherer Macht), die Regel, Richtschnur, Lehre; *b)* (gew. im *pl.*) die Eingebung. — **Dictā'tion**, *s.* 1) das Dictiren; 2) das Geheiß, die (Ertheilung einer verbindlichen) Vorschrift. — **Dictā'tor**, *s.* der Dictator, unumschränkte Gewalthaber. — **Dictatō'rial**, †: **Dictatō'rian**, *adj.* (—ly, *adv.*) dictatorisch: 1) unumschränkt; 2) gebieterisch, befehlshaberisch, herrisch, willkürlich. — **Dictā'torship**, *s.* die Dictatur (Würde od. unumschränkte Gewalt eines Dictators), auch *fig.* der Machtsprecherton, das herrische Wesen. — **Dic'tatory**, *adj.* (*Milt.* bei *Todd*, w. ü.) dictatorisch (Dictatorial). — **Dictā'tress**, **Dictā'trix**, *s.* die Dictatorin. — **Dic'tat'ūre** [*Todd, Wb.* (neueste Ausg.: dicta'ture), *Nutt.*: dicta'ture, *B., J., Sher., W., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool.*], *s.* † (*Bac.* bei *Worc.*), die Dictatur.

Dic'tion, *s.* der Ausdruck (*Sh.* Haml. 5, 2, 123, to make true — of him, uns wahrhaftig über ihn auszudrücken), Vortrag, die Sprache, Darstellung, der Stil, die Diction.

Dictionā'rian, *s.* (*Dawson* bei *Worc.*, w. ü.) der Wörterbuchschreiber. — **Dic'tionary**, *s.* das Wörterbuch; — words, *coll.* die (bes vielsilbigen) Wörter der alten Sprachen &c.

Dic'tum, *s.* (lat.; *pl.* dic'ta) 1) das Wort, der Ausspruch, die Behauptung; das Sprichwort; 2) *Law*, *a)* die (beiläufig ausgesprochene) Meinung, der Ausspruch; *b)* (frz.) der amtl. Bericht.

Dĭd, *imperf.* v. To Do.

Dĭd, *s. pr.* die Zitze (Tit).

Dĭdăc'tic [*W., Sm., &c.* u. die neueren; dī—, *Sher., Enf., Kn.*], I. od. **d-cal**, *adj.* (**d-cally**, *adv.*) didactisch, lehrend, belehrend; a — poem, ein Lehrgedicht; II. *s.* die Abhandlung über Unterricht od. Erziehung (*Milt.*); III. d-s, *s.* (w. ü.) die Didactik, Kunst od. Wissenschaft zu lehren. — **Dĭdactĭ'city** [auch dī—], *s.* die Neigung zum Lehren.

Dīdăc'tyl, I. (od. **d-ous**) *adj. Zool.* zweizehig; II. *s.* das zweizehige Geschöpf.

Dī'dal, *s.* eine Art dreieckige Schüppe, der Spaten.

Dĭd'apper, *s.* s. Dab-chick.

Dĭdăs'calar [*Worc.*; dī—, *Wb.*], *adj.* (*Bulw.* bei *Worc.*, w. ü.) lehrhaft, vorschreibend. — **Dĭdascăl'ic** [*W., St. J., Sm., Reid, Cool., &c.*; dī—, *Wb.*; dīdăs'calic, *Sher., Kn.*; dĭdăs'—, *Craig*], *adj.* lehrend, didactisch.

To Dĭd'der, *v. intr. pr.* zittern, schau(d)ern.

Dĭd'dest, (†, &) * für Didst.

To Dĭd'dle, *v.* I. *intr.* 1) (im Gehen) wanken, wackeln (vor Schwäche) wie ein Kind (To Daddle); 2) (oft.) trödeln, Zeit verschwenden (To Dawdle); II. *tr.* 1) (nord.) dudeln, leise singen, summen; 2) *slang*, betrügen. — **Dĭd'dle**, *s.* 1) (oft.) die kleine (Wackel-)Ente; 2) *old cant* (*Grose*), der Wachholderbranntwein (Gin). — **Dĭd'dler**, *s. slang* (auch Jeremy —, nach der Hauptrolle in *Kenny's* beliebter Posse "Raising the Wind"; *Wb.*), der schlaue Geldborger.

Dĭd'dy, *s.* (Vrklnrgsform v. Did) *pr.* das Zitzchen, die Brustwarze.

Dīdĕcahē'dral, *adj. Cryst.* didecaedrisch.

Dīdĕl'phic, **Dīdĕl'phid**, *adj.* das Didelphys (**Dīdĕl'phys**, **Dīdĕl'phid**, Art Beutelthier) betr.

A. **Dī'dō**, *s.* Dido (Gründerin Carthagos).

B. **Dī'dō**, *s.* (*pl.* dī'dōes u. d-s) *slang*, der Streich (Trick).

Dīdodĕcahē'dral, *adj.* didodecaedrisch.

Dī'drăchm [—'drăm], **Dīdrăch'ma**, *s.* 1) die Didrachme, Doppeldrachme.

Dĭdst, 2. Person Singul. Imperf. v. To Do; thou —, du thatest.

Dīdŭc'tion, *s.* das Auseinanderziehen; (†: **Dīdūce'ment**) die Theilung, Trennung. — **Dīdŭc'tively**, *adv.* durch Zertrennung.

Dĭ'dўm, **Dĭdўm'ium**, *s. Miner.* das Didym (im Cererit gefundenes Metall).

Dĭd'ymous, *adj. Bot.* paarweise wachsend.

Dĭd'ynăm, *s. Bot.* die didynamische Pflanze. — **Dĭdynā'mian**, **Dĭdўn'amous**, *adj.* didynamisch, mit zwei kurzen u. zwei langen Staubfäden.

A. † **To Dīe**, *v. tr.* färben, s. To Dye.

B. **To Dīe**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* sterben (mit of, out of, for, through, from, with, an [*with Dat.*], von, vor [*with Dat.*]; seltener over, wie *W. Goring* 1, 13: to be idiotic enough to — over it? *Mac.* Ess. 1, 318: Two men have d-d within our recollection, who.... One of them d-d at Longwood; the other at Missolonghi; Ursula 2, 67: who was dying (im Sterben lag); to — by famine, Hungers sterben; to — by the sword, durch das Schwert umkommen; to — for (want of) food, aus Mangel an Nahrung sterben; if I were to — for it, sollte es mir das Leben kosten; *Sh.* M. for M. 2, 4, 142 („dafür sterben"); 1 Hen. VI 2, 4, 97 („starb um Verrath verdammt", Schl.); auch als Betheurung (Merch. of Ven. 5, 208 „ich sterbe darauf"); to — from repletion, an Überfüllung sterben; he d-d from apoplexy of the lungs, er starb am Lungenschlage; versch.: two children were born to me and d-d from me in the house you have bought (*Reade*, It is never, &c. 1, 9), ... sind mir weggestorben; to — of a disease, an einer Krankheit sterben; to — of a fall, in Folge eines Falles sterben; she d-d of that boy (*Sh.* MNDr. 2, 1, 135), sie starb an dem Kinde (bei der Entbindung); bei *Shksp.* auch on (I'll — on him that says so but yourself, „auf Tod und Leben will ich an ihn, der so sagt", Gentl. 2, 4, 114) und upon (MNDr. 2, 1, 244: to — upon the hand I love so well, den Tod aus jener Hand, die mir so theuer; Macb. 5, 8, 1: on mine own sword); anders (*coll.*) *Byron*, Juan 1, 66: And such light griefs are not a thing to — on (vgl. Of); und wieder anders *Carlyle*, Fred. the Gr. 4, 103: How if the King should suddenly — upon us! wie wenn uns plötzlich der König wegstürbe (wie furchtbar würde ein solcher Verlauf für uns sein!); *b) Law*, die Todesstrafe erleiden: *Sh.* Meas. for Meas. 2, 4, 165 („des Todes sterben"; vgl. *Gen.* 2), hingerichtet werden; oft (mit Hinzufügung v. death) *tr.*: he d-s the death (w. ü.), er soll sterben; *Sh.* MNDr. 1, 1, 65 („den Tod zu sterben"); Ant. & Cl. 4, 14, 26; a dry death, Temp. 1, 1, 72; a fair death, einen ordentlichen Tod, 1 Hen. IV 2, 2, 14; to — game, *cant*, 1. wie ein gejagtes Wild sterben, d. i. gejagt (verfolgt) und erschossen werden; bes. 2. (auch to — hard) furchtlos und unbußfertig (am Galgen) sterben; Aunt Graham tells me that her mother d-d in consumption (*Miss G. Craik*, Lost & Won 115), ... daß die Mutter [der Kranken] an der [angeerbten] Schwindsucht gestorben ist; — of laughter, vor Lachen sterben, auch with laughter, sich todt lachen, *Sh.* Shr. 3, 2, 243; with grief, John 3, 3, 5; *c) fig. aa)* umkommen, untergehen, vernichtet werden; *bb)* hinsterben, hinschwinden, aufhören, vgl. to — away; dying clouds contend with growing light (*Sh.* 3 Hen. VI 2, 5, 2; J. Cæs. 2, 2, 32); thus dies a day in Spain! (*Disr.* C. Fleming 276); the

soft-dying day (*Keats*, To Autumn); sich legen: sinking as the light wind lives and d-s (*Keats*, eb.); sein Ende finden, umschlossen sein: let the secret — within your own breast (*Troll.* Belton Est. 1, 97, &c., vgl. 2), bewahre das Geheimniß in deiner Brust, laß es bei dir ruhen; 2) *a)* ermatten; verzagen: never say —! *coll.* sprich nur (durchaus) nicht vom Sterben! laß nur den (Lebens-)Muth nicht sinken! nur nicht verzweifeln! (*Melville*, Queen's Maries 2, 193, vgl. *Dick.* H.'s Clock 262 u. oft); he would never say —, as long as there was a puff of breath left to him (*Troll.* Belton Est. 1, 97); *b)* umkommen, vergehen, schwach werden; to — for love, thirst, vor Liebe, vor Durst sterben, verschmachten; auch: I have three very particular friends (Freundinnen) who have been all dying for him in their turn (*Miss Austen*, Mansf. Park 41), ... sterblich in ihn verliebt gewesen sind; to — with shame, vor Scham vergehen; 3) (vom Pflanzenleben) absterben, verwelken, verdorren, verwesen (John 11, 14); (v. geistigen Getränken) schal od. matt werden, sich verriechen, abstehen (gew. in participialer Bdtg: dead, w. s.); 4) *Theol.* *a)* verdammt werden, auf ewig vernichtet sein; *b)* (*Script.*) to — to sin, to pleasure, der Sünde (*Dat.*) &c. absterben, sich demüthigen; 5) verschmachten, (with love, vor Liebe, Wonne) sterben; I was dying to ask her if ... (*Ldy Morgan*, Mem. 1, 136), ich hatte das größte Verlangen, ... verging vor Neugierde &c.; I am dying to see my poor little brother (*Miss Yonge*, Clever Woman 2, 241); I am dying for a cigar (*Lever*, One of them 2, 333); I am dying for my tea (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 28); to — away, nach u. nach schwächer werden, allmählich abnehmen, aufhören (vom Winde); sich verlieren, verhallen, ersterben (v. Tönen), vergehen, sich verlieren (v. Farben); verglimmen, verlöschen; in Ohnmacht fallen, hinsinken, erliegen; to — out, 1. (gänzlich) aussterben; 2. der Vernichtung anheimfallen.

II. *tr.* 1) in Verbindung mit death (vgl. *intr.* 1), einen Tod sterben; thou shalt — the deaths of them that are slain in the midst of the seas (Ez. 28, 8); 2) to — away (vgl. *intr.*), absterben lassen: God d-s away in us as I may say, all human satisfactions, in order to subdue his poor creatures to himself (*Rich.* Clarissa 4, 263).

A. **Die**, *v. s.* (unmittelb. vom Inf. abgeleitet, wie Bathe, Commence, Take, &c.) *coll.* der Sterbefall, das Sterben; to make a — of it (*Troll.* Richm. 1, 218), *coll.* mit Tode abgehen, draufgehen, abfahren.

B. **Die**, *s.* †, die Färbung &c. s. Dye.

C. **Die**, *s.* 1) (*pl.* **Dice**) *a)* der Würfel (zum Spielen); *pl.* dice zuw. (*Sh.* Ant. 2, 3, 33, &c.) das Würfelspiel; to set the dice upon one, Einen schnellen, prellen, übertheuern od. übersetzen; *b)* †, der Zufall, das Glück, Loos, Schicksal, der ungewisse Ausgang; within the turn of a —, um ein Haar, wie man die Hand umkehrt; *c)* jeder Würfel (words ... pasted upon little flat tablets or dice, *Watts* bei *J.*); —, wegen seiner regelmäßigen Gestalt oft in Vergleichgn: true as a —, straight as a — (*Dick.* bei *H.*), as clean as a —, as close as a —, &c. *H-U.*; bes. 2) (*pl.* **Dies**) *Archit.* der Würfel an einer Säule zwischen Basis u. Carnies od. Rinnleisten, der Cubus (sonst Dado); 3) (*pl.* **Dies**) *T.* der Münzstempel, die Matrize.

D. **Die**, *s. coll.* Abkzg v. Diana.

Die-awāy', *coll.* adjectivisch: schmachtend (with her — eyes, *Hatton*, Clytie, ch. 11).

Dīe'cian, &c. s. Diœcian, &c.

Dīe'dral, s. Dihedral.

Diēgē'sis, *s.* die Erzählung, Geschichte; der Bericht.

Dīe'gō, *s.* (span.) 1) Diego (M-n.); 2) *, der Flamberg.

Dīe'-härd, *s.* 1) *slang*, Einer der entschlossen, ohne Reue &c. stirbt (vgl. To Die game); 2) der entschlossen, ohne Wanken in den Tod gehende, sein Leben theuer verkaufende Krieger (they set their teeth and stand shoulder to shoulder, fierce and grim, like the old "d-s" they are, *Melv.* Holmby House 2, 40; as fast as one dropped off, killed by ..., another stepped into his place. It reminded one of the old "d-s" at Waterloo, *An.* Guy Livingstone 191).

Dīelēc'tric, *s.* ein Körper, der die electrische Kraft überträgt, ohne Leiter zu sein.

† **Dīĕn'nial**, *adj.* zweijährig (Biennial).

† **Dī'er**, *s.* der Färber, s. Dyer.

Dīĕr'ĕsis, s. Diæresis.

Diern, *adj.* (west.) streng, hart &c. (Dern).

Dīe'..., *in comp.* —-sinker, der Stempelschneider, Bunzenirer, Münzstecher, Formstecher; —-sinking, das Stempelschneiden.

Dī'ēsis [*Wb., Worc., Kn., Sm., P. Cyc., Cool.*; dīē'sis, *Crabb, Brande, Buch., Craig, Nutt.*], *s.* 1) *Mus.* *a)* ein (kleines) Intervall (kleiner als ein halber Ton); *b)* das Kreuz, halbe Ton- od. Erhöhungszeichen [♯]; 2) *Typ.* das doppelte Kreuz [‡, double dagger].

Dīe'..., *in comp.* —-stamp, *Mint.* der Prägestempel; —-stock, *Mech.* die (Schrauben- od. Schneide-)Kluppe.

Dies non [dī'ēz nŏn], (lat.: *dies non juridicus*) *Law*, Nichtgerichts- od. Nichtsitzungstag.

Dī'et, *s.* 1) die Nahrung, Kost; high —, fette Kost; small od. low —, magere Kost; der Unterhalt, das Kostgeld, die Beköstigung; 2) *Med.* die Diät, Kostregel (*Sh.* Haml. 4, 3, 23: for the —, „was die Tafel anbetrifft"; Two Gentl. 2, 1, 25: to take —, in der Hungercur liegen; to bring down to —, Tim. 4, 3, 87), Lebensordnung; 3) *Pol.* der Reichstag, Landtag, Kreistag. — **To Dī'et**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* beköstigen, speisen, ernähren; *b)* *fig.* Nahrung geben, nähren, sättigen; [I will] — his sickness (*Sh.* Com. of Err. 5, 99), [ich will] ihn in seiner Krankheit abwarten; to — my revenge (*Oth.* 2, 1, 303), um meine Rach' an ihm zu weiden; 2) *a)* *Med.* Diät beobachten lassen, (Einem) Diät vorschreiben, (Einen) auf magere Kost setzen; *b)* *fig.* (*Shksp.*, &c.) *aa)* (in der Diät &c.) knapp halten, einschränken; *bb)* durch strenge (Diät-)Verordnung (wieder) herstellen, heilen, überh. zu etwas nöthigen &c.; II. *intr.* 1) essen, speisen; 2) *Med.* nach der Diät leben, mäßig leben; **d-ed**, *p. a.* 1) in der Kost; 2) der Diät unterworfen. — **Dī'etary**, I. *adj.* die Diät betreffend, Diät ...; diätetisch; II. *s. Med.* (auch — physic) die diätetische Arznei, der diätetische Cursus, das diätetische System. — **Dī'et...**, *in comp.* —-bread (*Wb.*), —-cake (*W. Scott*, Ant. 27), mit Arznei zubereitete od. vom Arzte angeordnete Speise; —-drink (*Locke* bei *J.*), der Arzneitrank, Kräutertrank. — **Dī'eter**, *s.* (*Sh.* Cymb. 4, 2, 51) der Anordner der Diät, Arzt, Pfleger. — **Dietĕt'ic(al)**, I. *adj.* (**d-cally**, *adv.*) gesundheitsmäßig, diätetisch; II. **d-s**, *s. pl. Med.* die Diätetik. — **Dietĕt'ist**, *s.* (w. ü.) der Diätetiker. — **Dī'etine**, *s.* (frz.) die Cantonalversammlung, der Kreistag. — **Dī'eting**, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) die Vorschrift der Diät. — **Dieti'tian, Dī'etist**, *s.* (w. ü.) s. Dietetist.

† **Diffăm'atory, To Diffāme'**, &c. (*Dyche*, *Bail.*, &c.) s. Defamatory, &c.

† **Diffāme'**, *s.* (*Chauc.*) der Verruf.

Diffarreā'tion, *s. Rom. Ant.* die feierliche Ehescheidung durch Theilung eines Kuchens (Ggs. Confarreation).

To Dĭf'fer, *v.* I. *intr.* 1) *lit.* (w. ü.) abweichen, auseinandergehen (minds —, as rivers —, *Mac.* bei *Wb.*); verschieden sein (from, von); is't possible the world should so much —, (*Sh.* Timon 3, 1, 49), „hat die Welt sich so verwandelt"; 2) (in opinion) anderer Meinung sein, nicht übereinstimmen (with, mit), abweichen, differiren; 3) widersprechen; (mit Einem über etwas) streiten; to — from one's self, sich (*Dat.*) widersprechen; II. *tr.* (*Cowl.* bei *Todd*, w. ü.) verschieden machen, unterscheiden; **d-ing**, *p. a.* (—**ly**, *adv.*) 1) verschieden; 2) (*Sh.* Cymb. 3, 6, 86) verschieden gesinnt, unbeständig. — **Dĭf'fer**, *v. s.* (unmittelb. vom Inf. vgl. Bathe, Commence, Die, Invite, Revise [als *v. s.*], &c.) *coll.* der Unterschied.

Dĭf'ference, *s.* 1) die Verschiedenheit, der Unterschied; 2) *a)* der Streit, Zwist, die Streitigkeit (to make —, Uneinigkeit stiften); Irrung; *b)* der Streitpunct; die Streitfrage, Streitursache; 3) *a)* (*Davies* bei *J.*, u. ü.) das Unterscheidungszeichen; *b)* (*Sh.* Much Ado 1, 1, 69) das Abzeichen (mit Anklang an c, [*Herald.*] wie Haml. 4, 5, 183); *c)* *Herald.* das Beizeichen, gew. *pl.*; 4) *Math.*, &c. die Differenz. — **To Dĭf'ference**, *v. tr.* 1) einen Unterschied (zwischen zwei Dingen &c.) machen od. verursachen, (von einander) unterscheiden; 2) *Alg.* differenziren. — **Dĭf'ferency**, *s.* † (*Sh.* Coriol. 5, 4, 11; einige ältere Ausgg. [Fol. 2, 3, 4]: Difference) der Unterschied. — **Dĭf'ferent**, *adj.* (—**ly**, *adv.*) verschieden (from, von, zuw. to). — **Differĕn'tial**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) eine Unterscheidung betr., unterscheidend; bes. *Math.* differential (*adv.* [—ly] auf dem Wege der Differenzirung); — duties, *pl.* Differential- (od. Unterscheidungs-)Zölle; *Math-s.* — calculus od. method, die Differentialrechnung; — equation, die Differentialgleichung; *Mech-s.* — coupling, — gear, — motion (*Cotton-spinn.*, &c.) das Differentialgetriebe; — pulley od. block, der Differential-Flaschenzug od. -Kloben; — thermometer, der Differentialthermometer; II. die Differential(größ)e. — **To Differĕn'tiāte** [—'shiāt], *v. tr.* verschieden machen, bes. *Math.* differentiiren, die Differentiale bestimmen. — **Differĕntiā'tion** [—shiā'—], *s.* bes. *Math.* die Differentiirung. [(*H-U.*).

To Diffĭb'ŭlāte, *v. tr.* (w. ü.) losknöpfen

Dĭf'ficile [*Todd*, *Ja.*, *Sm.* u. die neueren], **Dĭf'ficil** [*Sher.*, *W.*], **Diffĭ'cil** [*Bail.*, *J.* (wie bereits der v. ihm citirte *Butl.* Hud.: Latin was no more diffi'cil, | than for a blackbird 'tis to whistle), *N.*], †: I. *adj.* schwierig (auch [*Bac.* bei *J.*, jedoch mit e: difficile] *fig.* = bedenklich); II. —**ness**, *s.* (*Bac.* bei *J.*) die Schwierigkeit, Unnachgiebigkeit. — **To Diffĭ-cĭl'ĭtāte**, *v. tr.* † (*Colgr.* u. *Sherw.* bei *Todd*; *Mount.* bei *Worc.*), erschweren. — **Dĭf'ficŭlt**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.* [w. ü.: "how —ly I was persuaded", *Cromwell* in *Carl.*, Cromw. 3, 329; a man will —ly be persuaded, *Rogers* bei *J.*; that which so —ly had been conquered, *Mad. D'Arblay* in *Mac.* Ess. 5, 65; *Bail.* Dict.; we walk on, darkly and —ly, *Mrs. Craik*, Ld Erlistoun 116, this ... they have to acquire, —ly, painfully, dies. Woman's Thoughts, &c. 96]) nur im übertr. Sinne (auch *Sh.* Oth. 3, 3, 82: [a suit] ... full of poise and — weight, von schwer zu bewältigendem Gewicht; ohne Noth in einer Qu.ausg. geändert in: of poise and difficulty): 1) schwer zu verstehen, dunkel; a — passage (in an author), eine schwierige, schwere Stelle; 2) *a)* schwer, schwierig (zu passiren &c.), schwierig, lästig, beschwerlich; a — passage, ein schwieriger Übergang; *b)* (v. der Luft:) schwer zu athmen, scharf (to breathe | the — air of the iced mountain's top, *Byr.* Manfr. 2, 2; the — and eager air of the icy mountain-top, *Farrar* bei *H.* u. sonst); 3) *a)* schwer zu befriedigen &c., (auch [*Ev.* bei *Wb.*] u. ü.: zu überzeugen, extremely — of miracles); bedenklich; *b)* unnachgiebig; eigensinnig, wunderlich, mürrisch; II. —**ness**, *s.* †, s. Difficulty. — **To Dĭf'ficŭlt, To Dĭf'ficultāte**, *v. tr.* †, schwierig machen; erschweren. — **Dĭf'ficulty**, *s.* 1) die Schwierigkeit (Ggs. facility, easiness); 2) die Beschwerlichkeit, Mühseligkeit; 3) *a)* die Verlegenheit, mißliche Lage, der mißliche Umstand, das drückende Verhältniß (*Add.* bei *J.*); *b)* die Bedenklichkeit, Ein-

wendung, der Einwurf; *c)* der Widerstand; die Mißhelligkeit; to raise d-ies, Schwierigkeiten machen; 4) *coll.* die Unpäßlichkeit.

To Diffīde', *v. intr.* *(Dryd.* bei *J.*, *More*, *&c.* bei *Todd)* (w. ü.) mißtrauen od. nicht trauen *(with Dat.)*, Mißtrauen setzen (in, in *[with Acc.])* od. hegen (gegen). — **Dĭf'fĭdence**, *s.* 1) †, das Mißtrauen (of, in *[with Acc.]*, gegen, wie of God, *Milt.)*; 2) das Mißtrauen gegen sich selbst, der Mangel an Selbstvertrauen, die Schüchternheit. — **Dĭf'fĭdent**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) (w. ü.) mißtrauisch (of, gegen), sich *(Dat.)*, anderen ꝛc. nicht trauend; (of a thing, einer Sache) ungewiß, kein Vertrauen habend (auf *[with Acc.])*; 2) mißtrauisch gegen sich selbst (of one's self, Ggs. confident of one's self); schüchtern; blöde, verschämt; II. —ness, *s.* (n. ü.) s. Diffidence.

† **To Diffĭnd'**, *v. tr.* (zer)spalten.

† **To Diffĭn'ish**, *v. tr.* *(Chauc.)* begrenzen, bestimmen. [scheidend (Definitive).

† **Diffĭn'itive**, *adj.* *(Wott.* bei *Todd)* ent=

† **Diffĭs'sion**, *s.* die Zerspaltung.

† **Difflā'tion**, *s.* das Zerblasen, Verwehen.

† **Dĭf'flŭence, D-cy**, *s.* das Zerfließen, die Flüssigkeit. — **Dĭf'flŭent**, *adj.* zerfließend, flüssig.

Dĭf'fŏrm, *adj.* unregelmäßig (gestaltet); abweichend; ungleich, unähnlich. — **Diffŏr'mity**, *s.* † *(Staplet.* [1565] bei *Todd)*, die Unregelmäßigkeit (in der Form), Ungleichheit, Unähnlichkeit, Abweichung.

To Diffrăct', *v. tr.* *(Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) *Opt.* (Lichtstrahlen) ablenken. — **Diffrăc'tion**, *s.* die Beugung (der Lichtstrahlen), Ablenkung. — **Diffrăc'tive**, *adj.* (Lichtstrahlen) ablenkend, beugend. [chise, &c.

To Diffrăn'chise, &c. s. To Disfran-

To Diffūse', *v. tr.* 1) ausgießen, ausschütten; 2) *fig.* (aus)strahlen, ergießen, verbreiten, zerstreuen; **d-r**, *v. s.* der Verbreiter ꝛc. — **Diffūse'**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) weit verbreitet, zerstreut; *Bot.* sich weit ausbreitend; 2) weitläufig, weitschweifig; 3) (n. ü.) schwierig; II. —**ness**, *s.* die weite Verbreitung, Zerstreuung ꝛc., die Weitschweifigkeit. — **Diffūsed'** [—fūsd'], I. *p. a.* (—ly [diffū'sedli], *adv.)* weit hingegossen od. hingestreckt (he lies at random carelessly —, *Milt.)*, verbreitet, zerstreut, ausgedehnt; 2) weitschweifig; 3) *(Shksp., &c.*, n. ü.) unordentlich (auch v. der Kleidung), wüst, wild; II. —**ness** [diffū'sedness], *s.* das Verbreitetsein ꝛc., die Zerstreuung, Weitschweifigkeit ꝛc. s. Diffusion. — **Diffū'sible**, I. *adj.* verbreitsam, ausdehnbar, ausbreitbar, ergießbar; II. —**ness, Diffūsibĭl'ity**, *s.* die Fähigkeit, sich auszubreiten od. ausgebreitet zu werden, Verbreitsamkeit, Ausdehnbarkeit, Ergießbarkeit. — **Diffū'sion**, *s.* 1) *lit. & fig.* die Verbreitung (urspr. Ergießung v. Flüssigkeiten ꝛc.); die Ausstreuung (des Samens ꝛc.); 2) (w. ü.) die Weitläufigkeit (der Schreibart), Weitschweifigkeit. — **Diffū'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* zur Verbreitung geeignet, (sich nach allen Richtungen hin) verbreitend, zerstreuend, ergießend od. fähig, verbreitet zu werden (wie Wasser, Luft, Licht ꝛc.); ausgedehnt, verbreitet, zerstreut; *b)* leicht sich verflüchtigend; 2) *fig.* weitläufig, ausgedehnt, (viel) umfassend; II. —**ness**, *s.* 1) die Ausdehnung, Verbreitung, Zerstreuung; *fig-s.* 2) die Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit; 3) das Umfassende (of benevolence, des Wohlwollens); die Mittheilsamkeit, Ausdehnsamkeit.

To Dĭg, *v. irr.* *(imperf. & pp.* dug u. [veraltend] digged: *Bulw.* Rienzi 5, 3; *Ainsw.* Card. Pole 2, 202, &c.) I. *tr.* 1) graben, ausgraben (z. B. einen Brunnen); he digged a pit, and delved it deep *(Milt.)*; 2) (den Boden mit dem Spaten) bearbeiten, bebauen; (die Erde) durchwühlen (z. B. wie ein Maulwurf); 3) (durch)bohren, (aus)höhlen; to — a badger, *Sport.* einen Dachs ausgraben; to — again, *Agr.* (to — the ground, den Boden) umgraben, wenden; to — deeper, austiefen, aushöhlen, bohren; to — down, untergraben, durch Untergraben einstürzen machen; to — in, (hin)eingraben; to — out, 1. *a)* ausgraben; *b) fig.* herausarbeiten, mit Mühe und Anstrengung herausbekommen; 2. ausrotten; to — out of the ice, *Mar.* vom Eise befreien, auseisen; to — up, 1. aufgraben, ausgraben; 2. umgraben; to — coals, fossils, ore, &c., Kohlen, Fossilien, Erze ꝛc. graben, ausgraben; II. *intr.* mit dem Spaten arbeiten, sich mit Graben beschäftigen, graben; to — after, od. for, nachgraben; *Min.* (nach Erzen) graben, schürfen; to — after, od. for (hidden) treasures, nach Schätzen graben; to — in, (in etwas) eingraben, hineingraben; einbohren; to — through, durchgraben.

Dĭg, *s.* 1) der Spatenstich; 2) *coll.* der Stoß; *pl.* (harte) Schläge; 3) a — in the ribs, in the side, der Rippenstoß; a solid —, *Print. ph.* der compresse (unvortheilhafte) Satz, *coll.* das Klopfholz; 4) *Am. Un. slang*, der fleißige Student, Ochser, Büffler. [Eingehende.

Dĭg'amĭst, *s.* der (die) eine zweite Ehe

Dīgăm'ma, *s. Gr. Gramm.* das Digamma, der Buchstabe F (Doppel=Gamma, nach seiner Gestalt), Lippenhauch. — **Dīgăm'mate, Dīgăm'mated**, *p. a.* digammirt, mit dem Lippenhauch versehen.

Dĭg'amous, *adj.* eine zweite Ehe (Wittwen= od. Wittwerheirat) betr. — **Dĭg'amy**, *s.* (w. ü.) die zweite Ehe. [keln).

Dīgăs'tric, *adj. Anat.* zweibäuchig (v. Mus=

Dīgĕn'ēsĭs, *s.* s. Parthenogenesis.

Dĭg'erent, *adj.* (lat.) 1) die Verdauung befördernd; 2) *Chem.* digerirend. — **Dī'gest**, *s.* 1) die Sammlung der röm. bürgerl. Gesetze, Pandecten *(digesta)*; 2) jede Sammlung abgekürzter od. ausgewählter Gesetze. — **To Digĕst'**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (in die gehörigen Fächer, nach Classen) ordnen, in ein System bringen; **d-ed**, *p. a.* (**d-edly**, *adv.)* systematisch geordnet, methodisch; *b) fig.* im Geiste ordnen, (etwas) methodisch zu erfassen, zu erlernen suchen, (einen Plan) durchdenken; 2) *a)* (Speisen) verdauen; *b) fig. fam.* verdauen, ertragen, erdulden, verschmerzen (eine Beleidigung ꝛc.), hinunterwürgen; (einen Verlust) verwinden; *c) (Shksp., &c.*, n. ü.) annehmen u. genießen (Lear 1, 1, 130), genehmigen (Hen. VIII 3, 2, 53), sich gefallen lassen (Hen. V 3, 6, 136); weiterführen (All's well 5, 3, 74 „forterben"); 3) *a)* †, (Früchte) reifen (v. d. Sonne); *b)* bei gelindem Feuer erweichen, zersetzen, *Chem.* digeriren lassen; *c)* (vegetabilische Substanzen) auflösen, zersetzen, zu Dünger machen; *d) Surg.* (eine Wunde) zum Eitern bringen; II. *intr.* sich verdauen lassen, digeriren; 2) *Surg.* eitern, Eiter absetzen, Eiter erzeugen; 3) zu Dünger werden. — **Digĕs'ter**, *s.* 1) der Ordner, Anordner ꝛc.; 2) das Verdauungsmittel; 3) *Chem.* (Papin's —) der (papinianische) Digerirtopf. — **Digĕs'tible**, I. *adj.* leicht verdaulich; II. —**ness, Digĕstibĭl'ity**, *s.* die Verdaulichkeit. — **Digĕs'ting-fürnace**, *s. Chem.* der Digerirofen. — **Digĕs't'ion** [meist: —'tshun], *s.* († **Digĕs't'ure**) 1) das methodische Ordnen, die Anordnung; die Entwerfung, Zeitigung (eines Vorhabens, eines Plans); 2) die Verdauung; 3) *Chem.* die Digerirung, Digestion; Auflösung zu Dünger; 4) *Surg.* die Beförderung des Eiterns; die Eiterung (einer Wunde). — **Digĕs'tive**, I. *adj.* 1) methodisch vertheilend, ordnend, anordnend; 2) Verdauungs..., die Verdauung befördernd; magenstärkend; 3) *Chem.* Digestiv ..., digerirend; 4) *Surg.* die Eiterung befördernd; 5) auflösend; II. *s.* 1) *Med.* das magenstärkende Mittel, Verdauungsmittel; 2) *Surg.* das die Eiterung befördernde Mittel; — apparatus, die Gesammtheit der Verdauungswerkzeuge; — faculty (— faculties), — power, die Verdauungskraft; — salt, *Chem.* das Digestivsalz, salzsaure Kali.

Dĭg'gable, *adj.* (w. ü.) grabbar. — **Dĭg'ger**, *s.* 1) *a)* der Grabende, Graber, Gräber; bes. *b)* der (californ. od. austral.) (Gold=)Gräber; 3) d-s, *pl. slang*, die Sporen; —'s belt *(Dick.* bei *H.)*, Art Geldkatze der Goldgräber. — **Dĭg'ging**, *s.* 1) *a)* die Handlung od. der Ort des Grabens; die Nachgrabung, Ausgrabung; bes. *b)* die (californ. od. austral.) (Gold=)Gräberei, (Gold=)Mine; davon 2) d-s, *pl. coll.* die Gegend, Örtlichkeit.

To Dīght [dīt], *v. tr.* *(imperf. & pp.* dight, selten *reg.:* dighted) (†, *&) pr.* (schott. auch To Dicht) 1) vorbereiten, ordnen; zurichten (auch v. Speisen ꝛc.); 2) *a)* in Ordnung bringen; *b)* (an)putzen, schmücken, zieren; 3) *(Spens., Butl., &c.)* (einen Hut) aufsetzen; 4) (bes. nord.) reinigen (wie Getreide von der Spreu); 5) *coll.* herstellen, (übel ꝛc.) zurichten. — **Dīgh'ter**, *s.* der Ordner ꝛc.

Dĭg'it, *s.* (v. lat. *digitus*, der Finger) 1) die Finger= od. Daumenbreite (3/4 Zoll); 2) *Astr.* der zwölfte Theil des Sonnen= od. Monddurchmessers, astronomische Zoll; 3) *Arith.* die Zahlfigur (einfache Zahl); 4) *burl.* der Finger. — **To Dĭg'it**, *v. tr.* † *(Felth.)*, auf ... mit dem Finger zeigen. — **Dĭg'ital**, *adj.* den Finger od. ein Fingermaß ꝛc. betr., Finger .... — **Dĭg'italīne**, *s. Chem.* das (aus dem Fingerhut *[Bot.* **Digitā'lis**, lat.] gewonnene) Digitalin. — **To Dĭg'itāte**, † s. To Digit. — **Dĭg'itate** (—ly, *adv.)*, **Dĭg'itāted**, *p. a.* gefingert; fingerförmig (**Dĭg'itifŏrm**). — **Digitā'tion**, *s. Anat.* die fingerförmige Theilung. — **Dĭg'itigrāde**, *Zool.* I. *adj.* auf Zehen gehend (Ggs. Plantigrade); II. *s.* der Zehengänger.

† **To Diglā'diāte**, *v. intr.* (mit dem Schwerte) kämpfen. — **Digladiā'tion**, *s.* der (Schwert=) Kampf, Streit.

Dī'glȳph, *s. Archit.* der Zweischlitz.

Dignā'tion, *s.* †, die Werthschätzung. — — **Digne** [dīn], *adj.* †, werth, würdig. — **To Dĭg'nifȳ**, *v. tr.* 1) mit einer Würde bekleiden; erhöhen, erheben, befördern (bes. zu geistlichen Würden); 2) veredeln, ehren, schmücken, zieren; **dĭg'nifīed**, *p. a.* 1) the d-fied clergy, die höhere Geistlichkeit, Prälatur; 2) würdevoll. — **Dĭgnificā'tion**, *s.* †, die Erhöhung, Erhebung zu höherer Würde, Ehrenbezeigung, Ehre.

Dĭg'nitary, *s.* der hohe Geistliche, Bischof, Dechant, Archidiaconus u. Stiftsherr. — **Dĭg'nity**, *s.* 1) *a)* das hohe bürgerliche Amt, die Ehrenstelle (2 Petr. 2, 10); *b)* die geistliche Würde mit Gerichtsbarkeit (Dignitary); *c)* der Rang u. Titel eines Edelmannes (Herzog, Graf, Freiherr u. Baronet); 2) die Würde: *a)* die erhabene Miene, Würde im Ansehen od. Betragen; *b)* der Adel, das Ehrenwerthe des Sinnes od. Wesens, vornehme Denk= u. Handlungsweise, innerer Werth; *c)* der Rang, hohe Stand in der bürgerlichen Gesellschaft, die Hoheit, Würde; so — balls, (auf Sierra Leone) Bälle der reichsten Neger; 3) *a) Rhet.* die rechte Anwendung der Tropen u. Figuren; *b)* d-ies, †, allgemeine Sätze, Maximen; 4) *Astrol.* der günstige Stand eines Planeten.

Dignŏs'tic, *s.* das Merkmal, Anzeichen. — **Dignō'tion**, *s.* †, die Auszeichnung, das Unterscheidungszeichen, Merkmal. [kelig.

Dĭg'onous, *adj. Bot.* zweiseitig, zweiwin=

Dī'gram, Dī'grăph, *s. Gramm.* der Digraph (zwei Buchstaben für einen Laut, wie d*ea*d, *ph*ial).

To Digrĕss', *v. intr.* (vom [rechten] Wege) abgehen; abweichen; ablenken, abschweifen; abirren. — **Digrĕs'sion** (†: **Digrĕss'**), *s.* 1) die Abweichung; Abschweifung; 2) die Abirrung, Übertretung, das Vergehen, der Fehltritt. — **Digrĕs'sional, Digrĕs'sionary** *(Lever*, Con Cregan 1, 91, &c.), **Digrĕs'sive** (—ly, *adv.)*, **Digrĕs'sory**, *adj.* abweichend; abschweifend.

Dîgue [dîg], *s.* (frz.) der Damm, Deich (Dike).

Dīgȳn'ian, Dĭg'ynous, *adj.* (grch.) *Bot.*

dighnisch, zweiweibig, mit zwei Pistillen. — **Dĭ'ğȳn,** s. (pl. d-s, lat. Dĭğȳn'ịa) die dighnische Pflanze.

† **Dĭg-yoŭ-dĕn',** s. God-den.

Dīhē'dral, adj. *Math.* zweiseitig, von zwei sich schneidenden Flächen gebildet. — **Dīhē'dron,** s. die zweiseitige Figur. — **Dīhexăg'onal,** adj. aus zwei sechseckigen Körpern zusammengesetzt. — **Dīhĕxahē'dral,** adj. dihexaedrisch.

Dĭīămb', Dĭīăm'bus, s. *Pros.* der doppelte Jambus.

† **Dijū'dicant,** s. der Entscheider, Richter. — † **To Dijū'dicāte,** v. tr. aburteilen, entscheiden (of, über); unterscheiden. — † **Dijūdicā'tion,** s. die Aburteilung, (richterliche) Entscheidung, das Urteil.

Dīke, s. 1) a) (nord.) der (kleine) Teich; b) der (Abzug-)Graben, Canal; 2) a) der Damm, Deich; Hafendamm; b) a — to turn off a river, ein Wehr; 3) *Geol.* die Gesteins- od. Felsen-Ader. — **To Dīke,** v. I. *intr.* (†, &) *pr.* graben; II. *tr.* 1) mit einem Graben, Deich, Damm umgeben, eindeichen; 2) durch Gräben trocken legen, entwässern.

Dīke'..., *in comp.* —-bank, das Deichufer; —(-)contribution, der Deichschatz, Deichschoß; —-grave (—-re[e]ve), der Deichgräfe, Dammverwalter; —-judge, der Deichrichter; —-judicature, der Deichzwang; —-laws, das Deichrecht; —-master, der Deichmeister, Deichvogt; —-path, —-way, der Deichweg.

Dī'ker, s. der Gräber; Zaunmacher. — **Dī'king-măttẹrs,** s. pl. das Deichwesen.

To Dilă'cerāte, v. tr. zerreißen. — **Dilăcerā'tion,** s. die Zerreißung.

† **To Dilă'niāte,** v. tr. zerfleischen; zerreißen. — † **Dilăniā'tion,** s. die Zerfleischung 2c.

To Dilăp'idāte, v. I. *tr.* in Verfall gerathen od. zu Grunde gehen lassen; II. *intr.* verfallen; in Verfall gerathen; zu Grunde gehen. — **Dilăpidā'tion,** s. 1) das Verfallenlassen (von [öffentlichen 2c.] Gebäuden); die Verwüstung, Verschleuderung; 2) der Verfall. — **Dilăp'idātor,** s. 1) Einer, der in Verfall gerathen läßt; 2) der Verwüster, Verschwender, Vergeuder.

Dilā'table [auch dī—], I. *adj.* (aus)dehnbar; II. —ness, **Dilātabĭl'ity,** s. die Ausdehnbarkeit, Dehnbarkeit; Ggs. Contractibility. — **Dilatā'tion,** s. die Ausdehnung, bes. *Surg.* die Erweiterung (eines Organs 2c.). — **Dĭl'atātor,** s. s. Dilator, 2 u. 3. — **Dilatā'tory,** I. *adj.* s. Dilatory; II. s. s. Dilator, 3. — **To Dilāte'** [od. dī—], v. I. *tr.* 1) a) ausdehnen, erweitern; b) ausbreiten, verbreiten; 2) (*Sh.* [Oth. 1, 3, 153] & *Spens.* bei *Todd,* w. ü.) weitläufig erörtern; II. *intr.* 1) sich ausdehnen, sich erweitern; 2) (on, upon) sich (über [*with Acc.*]) ausbreiten, weitläufig auslassen, weitläufig erörtern; **d-d,** *p. a.* 1) (†: **dilāte'**) ausgedehnt 2c., weit; 2) *Bot., &c.* sich (nach oben 2c.) ausbreitend; breitrandig; **d-r,** v. s. s. Dilator. — **Dilā'tion** [od. dī—], s. 1) *mod.* (*Tenn., Dick. E. B. Browing* bei *Wb.*) die Ausdehnung; 2) (*Bp. Hall* bei *Todd*) der Aufschub, die Verzögerung. — **Dilā'tive,** *adj.* Ausweitung verursachend; ausdehnend. — **Dilā'tor** [auch dī—], s. 1) a) der Erweiterer, Ausdehner; b) das Erweiternde 2c.; 2) *Anat.* der erweiternde Muskel; 3) *Surg.* das Sperreisen, der Spiegel (Erweiterungsinstrument). — **Dĭl'atoriness,** s. die Saumseligkeit 2c. — **Dĭl'atory,** I. *adj.* (d-ily, *adv.*) 1) a) zaudernd, zögernd; saumselig; b) aufhältlich; langsam; verspätet, spät; 2) *Law,* dilatorisch, verzögerlich (v. Einreden 2c.); hinhaltend; II. s. 1) *Law,* die Aufschub od. Verzögerung veranlassende Maßregel; 2) s. Dilator, 3.

Dild, in der † Phrase God — (auch God ild) you, entstellt aus yield, s. unt. God.

A. **Dĭl'dō,** Singinterjection (auch s.) am Schlusse eines Liedes, der Schlußreim, wie unser lalala, vallera, dideldum (*Sh.* W. Tale 4, 4, 195: with such delicate burdens as d-s and fadings). [wollüstiger Weiber.

B. **Dĭl'dō,** s. † (*Ben J., &c.*), ein Werkzeug

C. **Dĭl'dō,** s. *Bot.* der peruvianische Cereus (*Cactus peruviānus* L.), zu den Kürbisfrüchtigen

Dīle, s. der Waid (Woad). [gehörig.

Dilĕc'tion, s. † (*Martin* [1555], *&c.* bei *Todd*), die Liebe.

Dilĕm'ma [*P., Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig;* dī—, *Sher., W., Sm., Cool., Don., Storm.*], s. 1) *Log.* das Dilemma, der Wechselschluß, verfängliche Doppelschluß, Zweifelschluß; 2) *fig.* der Zweifelsknoten; die schwierige, zweifelhafte, unangenehme Wahl, Alternative; Zwangslage, Verlegenheit, *coll.* Klemme.

Dilettănt'(e), s. (pl. [ital.] dilettăn'tị) der Dilettant, (Kunst-)Liebhaber; auch adj. in der, nicht verstandenen Pluralform (vgl. Banditti, &c.): the *dilettanti* geometer (*West. Rev.* Jan. '49, 324), der Geometer aus Liebhaberei; that careless, indolent, dilettanti puppy (*M. Edgeworth,* Moral Tales 243), ... kunstliebhabernd. — **Dilettăn'teĭsm** (*Qu. Rev.* bei *Worc.*), **Dilettăn'tēshĭp** (*James,* Gipsy 75), s. die Kunstliebhaberei.

Dĭl'igence, s. 1) (†: D-cy) a) der anhaltende, ausdauernde Fleiß, Eifer, die Emsigkeit; b) die Sorgfalt; 2) *Lat.* die Beflissenheit, Emsigkeit; Eile, Schnelligkeit (I am setting out with all — for my father's house, *Rich.* Clarissa 2, 137; the incredible — which their army made, *Gen. Stanhope* bei *Mac.* Ess. 2, 162, vgl. [frz.] *faire diligence*); 3) *Sc. Law,* die Execution; Inbeschlagnahme; (Hülfs-)Vollstreckung; to raise (zuw. do) —, (fernere) gerichtliche Maßregeln ergreifen; *Sh.* Haml. 5, 2, 94: „ich will es mit aller Aufmerksamkeit empfangen" (Ggs. negligence); 4) (frz.) der Eilwagen, die Eilpost, Diligence. — **Dĭl'igent,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (anhaltend) fleißig, emsig, ausdauernd; 2) *Bibl., &c.* sorgfältig, aufmerksam.

Dĭll, s. *pr.* 1) a) der kleine Vogel, die Ente; b) Lockruf an Enten (in Sachsen: fit! fit!); 2) (oft.) die Zitze; 3) (auch *Dekker* bei *H-ll.*) das junge Mädchen (Dell); 4) *Bot.* der Dill, die Dille (*Anēthum* L.). — **To Dĭll,** v. (†, &) *pr.* (nord. u. schott.) I. *tr.* beschwichtigen, stillen; II. *intr.* sich beruhigen, nachlassen.

Dĭl'lesk, Dĭl'lisk, s. ir. für Dilse, Dulse.

Dĭl'ling, s. († [*Drayt., &c.* in *N.* Gl.], &) *pr.* (Vrklnrgsform v. Dill) 1) das kleine (weibl.) Vögelchen; 2) (v. kl. Mädchen) das Dingelchen; Nesthäkchen; der Liebling.

Dĭl'ly, s. *coll.* Vrklnrgsform: *A.* v. Dil für Diligence: a) (ehem.) der Postwagen; b) *slang,* der Grubenwagen; *B.* v. Dill, das Vögelchen, Entchen 2c.

To Dĭl'ly-dălly, v. *intr. coll.* tändeln, trödeln. — **Dĭl'ly-dălly,** s. die faule Dirne.

Dĭlse, s. (schott.) s. Dulse.

To Dĭlt, v. *tr.* (nord.) zustopfen, zufüllen.

† **Dilū'cid,** *adj.* (—ly, *adv.*) hell, klar. — **To Dilū'cidāte,** v. *tr.* erläutern, erklären. — **Dilūcidā'tion,** s. die Erläuterung. — **Dilūcĭd'ity,** s. die Klarheit.

Dĭl'ūent, I. *adj.* 1) verdünnend, verflüssigend, auflösend; 2) mildernd, schwächend; II. s. 1) das Verdünnungsmittel; Auflösungsmittel; 2) das mildernde, schwächende Mittel. — **To Dilūte',** v. I. *tr.* 1) (durch Beimischung einer Flüssigkeit) verdünnen, verflüssigen; daher: 2) (flüssige Substanzen durch Beimischung) schwächen; 3) mildern; to — the starch, die weißen Stärketheilchen (ab)scheiden; II. *intr.* verdünnt, verflüssigt werden; **d-ed, Dilūte',** I. *p. a.* (d-dly, *adv.*) 1) verdünnt, dünn; 2) geschwächt; gemildert; 3) *fig.* wässerig; armselig; II. —ness, s. der verdünnte Zustand, die Verdünnung. — **Dilū'ter,** s. das Verdünnungsmittel (water is the only —, *Arb.*). — **Dilū'tion,** s. die Verdünnung; *fig.* die Abschwächung.

Dilū'vial, Dilū'vian, *adj.* diluvial(isch), diluvianisch; eine Flut, bes. die Sindflut betr., in derselben gegründet. — **Dilū'vialist,** s. der (geologische Erscheinungen durch die Noachische Flut erklärende) Diluvialist. — **To Dilū'viāte,** v. *intr.* † (*Sand.* bei *Todd*), sich ergießen. — **Dilū'vium,** s. (lat.) *Geol.* die angeschwemmte Erdschicht, Anschwemmung.

To Dĭlve, v. *intr.* (*Cornw., H-ll.*) *Min.* (Erz) reinigen. [stört; durchschauert, frostig.

Dĭl'vered, *p. a.* (oft.) 1) verwirrt; 2) ver-

Dĭm, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) a) düster, dunkel, finster (nicht hell); b) trübe (v. der Aussicht, dem Blicke 2c.); 2) a) matt, blaß (v. Farben); b) matt, angelaufen (v. Metallen); c) † (*Chauc.*), leise, tief (im Ton); —ly lighted, matt erleuchtet; 3) a) (— of sight) nicht deutlich sehend, blödsichtig; b) blödsinnig, blöde, schwach (an

Dĭm., Abkrzg v. Diminuendo. [Verstand).

To Dĭm, v. *tr.* 1) dunkel machen, verdunkeln; (Glas) anlaufen machen; 2) (glänzende Gegenstände, bes. Metalle) matt machen; to — gold, *Goldsm.* Gold abmatten; 3) (den Blick) umfloren (*Sh.* 2 Hen. VI 1, 2, 6); bes. *fig.* umwölken, umdüstern, trüben (den Geist); blenden.

Dĭm'ber, *adj. pr.* artig, hübsch; —-dămber, s. *cant,* der Diebeshäuptling; Hauptspitzbube. [Thalschlucht (Dingle); Grotte.

† **Dĭm'ble,** s. (*Ben J., &c.* bei *Todd*) die

Dīme, s. *Am.* eine Silbermünze von 10 Cents (der zehnte Theil eines Dollars).

Dimĕn'sion, s. 1) die Ausdehnung (im Raume), der Umfang, das Maß; 2) (*Shksp.*) die körperliche Gestalt; das Verhältniß der Glieder (Lear 1, 2, 7 „meiner Glieder Maß"); *pl.* (Merch. of Ven. 3, 1, 62) die Gliedmaßen; 3) *Alg.* die Potenz, der Grad; to take the d-s of ..., (etwas) ausmessen. — **Dimĕn'sioned,** *p. a.* Ausdehnung habend. — **Dimĕn'sionless,** *adj.* 1) (*Milt.* bei *J.*) ohne körperliche Ausdehnung, körperlos; 2) (*Warb.* bei *Worc.*) (verhältnißmäßig) ohne Ausdehnung (v. der Größe eines Himmelskörpers), winzig. — **Dimĕn'sity,** s. (*How.* bei *Todd,* n. ü.) die Ausdehnung, das Maß. — **Dimĕn'sive,** *adj.* (*Davies* bei *J.,* w. ü.) den Umfang oder das Maß bezeichnend, be- [stimmend.

Dĭm'erous, *adj.* zweitheilig.

Dĭm'ēter [*Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig* u. alle neueren; dī'—, *Sm.*], s. I. der Dimeter (Vers von zwei Tacten); II. *adj.* dimetrisch.

Dimē'tient [—'sh'ent], *adj.* (n. ü.) aus- [messend.

Dimĕt'ric, *adj.* doppelmäßig.

Dĭm'..., *in comp.* —-eyed, *p. a.* mit trüben, schwachen Augen, mattäugig, s. —-sighted; —-glaring, mattscheinend.

† **Dimicā'tion,** s. der Kampf.

To Dimĭd'iāte, v. *tr.* †, halbiren. — **Dimĭd'iate,** *p. a.* 1) halbirt; nach der Hälfte getheilt; 2) (nur) halb entwickelt. — **Dimĭdiā'tion,** s. (w. ü.) die Halbirung.

To Dimĭn'ish, v. I. *tr.* 1) vermindern, verringern, verkleinern; *Archit-s.* d-ed arches, flache Bogen; d-ed columns, verjüngte Säulen; d-ed scale, die absteigende Scala; 2) *fig.* (w. ü.) der Würde nach geringer machen, verkleinern, schwächen, (Einem) Abbruch thun; *Bibl., &c.* erniedrigen (Ezek. 29, 15, &c.); to — the value of coin, Münzen herabsetzen, devalviren; to fall into d-ed circumstances (*Lever,* Dodds 3, 193), in Vermögensumständen herunterkommen; II. *intr.* sich vermindern, abnehmen; to — in the weight, *Comm.* am Gewicht verlieren, abfallen, decaliren; to — to the eye (*Pope* bei *J.*), sich für das Auge vermindern, allmählich verlieren (they speedily d-ed upon the eye of the idle gazer, *W. Scott,* Abbot 249); **d-er,** v. s. der Verminderer 2c.; der od. das Vermindernde, Abbruchthuende 2c.; **d-ingly,** *adv.* verkleinerlich, auf eine erniedrigende, herabwürdigende Art (to speak d-ingly, *Locke* bei *J.*). — **Dimĭn'ishable,** *adj.* fähig, vermindert, herabgesetzt 2c. zu werden. —

Dimĭn'ishmẹnt, *s.* † (*Cheke* bei *Worc.*), ſ. Diminution. [ſtärke) abnehmend.

Dimĭnuĕn'dō, *adv.* (ital.) *Mus.* (an Ton=

Dimĭn'ụent, *adj.* † (*Bp. Saund.* bei *Todd*), vermindernd, verkleinernd. — **Dim'inūte**, *adj.* (—**ly**, *adv.*) † (*Gorges*, *&c.* bei *Todd*), verkleinert, klein; winzig. — **Diminū'tiọn**, *s.* 1) *a)* die Verminderung (auch *Mus.*), Verkleinerung; *b)* die Abnahme (an äußerem Umfange); *c) Archit.* die Verjüngung (allmähliche Abnahme des Säulenſchaftes an Dicke); 2) *fig.* die Verkleinerung, Entwürdigung, Herabſetzung; 3) *Law*, die Auslaſſung, Ungenauigkeit od. Lücke in den Acten (*Burrill*). — **Dimĭn'ū-tive**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) 1) *Lat.* (w. ü.) verkleinernd, vermindernd (— of liberty, *Shaftesb.* bei *Wb.*); 2) vermindert, klein, winzig; gering; II. *s.* 1) *Gramm.* das Verkleinerungswort, Deminutiv; 2) †, irgend etwas Kleines, das kleine, winzige Thier, Weſen, Ding; die Kleinigkeit (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 12, 37); 3) † (*Burt.*), das Verminderungsmittel; III. —**ness**, *s.* 1) die Kleinheit, Geringheit, Geringfügigkeit; 2) die Kleinlichkeit; 3) Gering=

Dim'ish, ſ. Dimmish. [ſchätzigkeit.

Dimĭs'siọn, *s.* †, die Entlaſſung. — **Dim'is-sory** [*J.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.* u. die neueren (*Don.*: *or* dimĭs'—); dimĭs'—, *Dyche*, *B.*, *Sher.*, *Kn.*], *adj.* 1) *a)* entlaſſend, Entlaſſungs...; *b) Law*, (einer andern Gerichtsbarkeit) überlaſſend; 2) Urlaub gewährend; letter —, das Entlaſſungs= (*Eccl.* auch Einwilligungs=)Schreiben.

To Dimĭt', *v. tr.* † (*Hul.* bei *Todd*), 1) entlaſſen; 2) in Pacht geben.

Dim'ity, *s. Comm.* der geköperte Barchent.

Dim'mịng, *v. s.* 1) die Verdunkelung ꝛc. (vgl. To Dim); 2) (†, *&*) *pr.* das Zwielicht (*Devon.*: **Dim'mẹt**), die Morgendämmerung (*H.-ll.*).

Dim'mish, **Dim'my**, *adj.* etwas düſter, trübe, dunkel ꝛc. (vgl. Dim); dämmerig ꝛc.

Dim'mọck, *s. cant*, das Geld (*Grose*).

Dim'nẹss, *s.* 1) die Düſterheit, Dunkelheit; 2) die Mattheit (der Farben, des Metalls); 3) *a)* die Blödſichtigkeit, Blödigkeit (der Augen), Verdunkelung; *b) fig.* die Blödſinnigkeit, Blödigkeit des Verſtandes, Mangel an Scharfſichtigkeit.

Dimŏr'phịṣm, *s.* die Zweigeſtaltigkeit. — **Dimŏr'phọus**, *adj.* 1) zweigeſtaltig; 2) auf zweifache Art cryſtalliſirend.

Dim'ple, *s.* 1) das Grübchen (in Kinn od. Wange); 2) (*E. B. Browning* bei *Wb.*: **Dim'-plẹment**, u. ä.) die geringe Vertiefung, Einſenkung, das Grübchen. — **To Dim'ple**, *v.* I. *tr.* mit Grübchen zeichnen; meiſt **d-d**, *p. a.* mit Grübchen verſehen, Grübchen zeigend; II. *intr.* (*Dryd.* u. *Pope* bei *J.*) Grübchen bilden. — **Dim'ply**, *adj.* voll Grübchen od. Vertiefungen; the — flood (*Wart.* bei *J.*), die wirbelnde Flut.

Dimpse, *s.* (*Somers.*) ſ. Dimming, 2.

Dim'..., *in comp.* — -seen (*Thoms.* bei *Worc.*), undeutlich geſehen; —-sighted, 1) blödſichtig; 2) *fig.* kurzſichtig, beſchränkt; —-sightedness, *s.* Undeutlichkeit des Geſichts od. Sehens; —-twinkling, matt funkelnd.

Dim'sẹl, *s.* (*Suss.*, *H.-ll.*) der große Tümpel.

Dim'yary [dim'ịari], *adj.* (*& s.*) *Zool.* zweimuskelig(e Molluske).

Din, *s.* das (lange fortgeſetzte u. betäubende) Geräuſch, Getöſe, der Lärm, das Geklinge, Geklirr (der Waffen), Geraſſel (der Wagen). — **To Din**, *v. tr.* (durch anhaltenden Lärm) betäuben, (Jemand) überſchreien, übertäuben; to —, in one's ears, (Einem) in die Ohren ſchreien, in den Ohren liegen.

Dī'nah, *s.* Dina (hebr. F-n.).

Dīn'archy, *s.* ſ. Diarchy.

Din'dle, *s. pr. Bot.* 1) die Gänſe= od. Saudiſtel (sow-thistle); 2) das Habichtskraut (hawkweed).

To Din'dle, *v. intr. pr.* 1) taumeln, ſchwanken; 2) *a)* zittern; *b)* ſchwirren.

To Dīne, *v.* I. *intr.* zu Mittag eſſen, ſpeiſen (in Venice people do not — at a supper hour as they do in London, *Hon. Mrs. Norton*, Lost & Saved 1, 97); to — off ..., (etwas) zum Mittageſſen haben od. verzehren; having d-d off a beefsteak (*Dick.* Humph. Cl. 236), nachdem er ein beefsteak zum Mittagbrot gegeſſen hatte; to — out, (auf eine Einladung hin) außer dem Hauſe (bei anderen Leuten) ſpeiſen, zu Tiſche gehen; zum Eſſen ausgebeten ſein; (meiſt in etwas verächtlichem Sinne: als guter Unterhalter ꝛc.) bei fremden Leuten eſſen, herumſchmarotzern (Sir Lionel was going to — out. He usually did — out. He was one of those men who have a knack of getting a succession of gratis dinners; and it must be confessed in his favour, and the admission was generally made in the dining out world that Sir L. was worth his dinner, *Troll.* The Bertrams 1, 319, 320); II. *tr.* 1) (Jemandem) ein Mittagseſſen geben, (Jemand) zu Mittag bewirthen, ſpeiſen; (von einem Gaſtgeber:) *coll.* I — and dance the aristocracy (*Bentl. Misc.* Aug. '50, 122); 2) (hinreichendes) Mittageſſen liefern für ...; a large pike that would — twelve people (eb. April '49, 427); this won't — us, davon werden wir nicht ſatt; 3) für eine Tiſchgeſellſchaft von (ſo u. ſo viel Perſonen) ausreichen (a table massive enough to have d-d Johnnie Armstrong and his merry men, *W. Scott* bei *Wb.*); table-cloth linen to — eight persons, *Cornh. Mag.* March '62, 299 bei *H.*). — **Dīne**, *v. s.* (unmittelb. vom Inf. vgl. Bathe, Die, *&c.*) *coll.* (*Burns*, *&c.*) das Mittageſſen. — **Dī'nẹr**, *s.* der zu Mittag ſpeiſt; — out, der außer dem Hauſe ſpeiſt (vgl. to dine out; a brilliant —-out, though but a curate, *Byron*); a liberal landlord, graceful —-out (*E. B. Browning* bei *Wb.*); *cont.* der Schmarotzer.

Dinĕt'ical, *adj.* † (*Browne*, *&c.* bei *J.*), ſich kreisförmig drehend; — motion, die Kreisbewegung.

To Dịng, *v. irr.* I. *tr.* 1) (†, *&*) *pr.* ſchmeißen, heftig (an)ſchlagen, (an= od. zuſammen=) ſtoßen; niederſchlagen; wegwerfen; ſchleudern; 2) *coll.* für To Dang = Damn; 3) ſ. To Din; to — in, (etwas) einpauken (lehren); II. *intr.* 1) anſchlagen (v. einer Glocke), ſchellen, läuten; 2) *coll.* toben, ſchnauben, poltern. — **Dịng**, *s.* der Schlag, beſ. Glockenſchlag.

Dịng'..., *in comp.* — -boy, *cant*, der Eiſenfreſſer, Schlagetodt; hey — a — —! (*Sh.* As you like it 5, 3, 21, vom Vogelgeſang) tirili! —(-)dong! *interj.* 1) (vom Glockenſchall) bim baum! kling klang! (*Sh.* Temp. 1, 2, 403; Merch. of Ven. 3, 2, 71; auch *s.* das Bimbaum, der Klingklang); 2) *adv.* (ſchott.: —-dang) holter polter! über Hals und Kopf (helter-skelter).

Dịng'ĕy, **Dịng'hy** [dịng'ǧi], *s.* (nord. nach *H.-ll.*: wahrſch. nur [engl., nicht anglo=ind.]) Nebenformen von Dingy, w. ſ.

Din'ǵinẹss, *s.* das Dunkelbraune, die dunkle, rußige Färbung.

Dịng'le [dịng'g'l], *s.* das enge Thal, die Thalſchlucht. — **Dịn'gly**, *adj.* voll Schluchten, ſchluchtenreich. [herabhangend.

Dịn'gle-dăngle, *adv.* baumelnd, nachläſſig

Din'gō [dịng'gō], *s.* der wilde auſtraliſche Hund.

Dịng'thrĭft, *s.* † (noch im vor. Jh. in *Yorksh.* übl., *H.-ll.*), der Verſchwender (Spendthrift).

Dịng'y [dịng'ǧi], *s.* (beſ. nord. u. *Mar.*, vgl. Dingey) ein kleines, leichtes (Schiffs=) Boot (meiſt zweiruderig, vgl. jedoch: I manned the — with four boys, *Cpt. Mackinnon*, *R. N.*, Wild Sports of the Falklands 1849; *H. Kingsley*, Leighton Court 182; *Melville*, Digby Grand 268 u. oft).

Din'ǵy, *adj.* ſchmutzig (beſ. v. der Farbe); rußig; ſchmutzig= od. dunkelbraun, ruß= od. dunkelfarbig; — Christian, *slang*, der Mulatte; —-yellow, rußig= od. dunkelgelb.

Dī'nịng..., *in comp.* das Mittageſſen betr., Speiſe...; —-bed, *Rom. Ant.* das Speiſeſopha, Triclinium; —-chairs, *pl. slang*, die Zähne; —-room, 1) das Speiſezimmer, der Speiſeſaal; 2) *slang*, der Mund; —-set, der Tafelaufſatz, das Tafelſervice; —-table, die Speiſetafel, der Speiſetiſch.

† **Din'kespĭthẹl**, *s.* Entſtellung des St.=N.'s Dinkelsbühl (*Brookes* hat Dinckelspil).

Din'na, ſchott. für do not; —-gude, *s.* der Thunichtgut; *adj.* nichtsnutzig.

Din'nẹr, *s.* 1) (*J. F. C.* —-meal) das Mittagsmahl (noch zu *Shksp.*'s Zeit um 12 Uhr Mittags), Mittag(s)eſſen; 2) *Bibl.* (Matth. 22, 4, die Feſt=)Mahlzeit; — is serving, es wird aufgetragen; — waits, das Eſſen iſt bereit; —-bell, die Mittags= od. Speiſeglocke; —-grace, das (Mittags=)Tiſchgebet (*Troll.* Dr. Thorne 1, 308); —-mat, die kleine Tiſchdecke aus Stroh, Holz ꝛc., der Schoner; —-pills, Pillen zur Reizung der Eßluſt; — sales, ſ. Trade-sales; —-table, *s.* der Mittagstiſch; —-time, die (Mittags=)Tiſchzeit. [tageſſen.

Din'nẹrlẹss, *adj.* mittagbrotlos, ohne Mit=

Din'nẹrly, *adj.* (*Copley* bei *Wb.*, u. ä.) das Mittageſſen betr. (the — officer, der Speiſebeamte).

Dinŏr'nis, *s.* (grch. deiu'os, ſchrecklich) *Pal.* der (neuſeeländiſche) Rieſenvogel; **Dinọthē-riụm**, *s.* das Dinotherium („ſchreckliche Thier"; ausgeſtorbene Thierarten).

Dint, *s.* 1) der Schlag, Streich; 2) der Eindruck; die Einſenkung; Dölle; Strieme, Schwiele; 3) *fig.* die Gewalt, Kraft, Stärke; der Nachdruck (einer Rede); — of pity (*Sh.* Jul. Cæs. 3, 2, 198), der Drang des Mitleids; by — of, kraft, durch, vermittelſt; by — of hoof (*Irving*, Life of Wash. 3, 146), vermöge, in Folge (ſtarken) Reitens, zu Pferde. — **To Dint** (nord.: **To Din'tle**), *v. tr.* ſtriemig machen, ſtriemen; (durch Schlagen ꝛc.) eindrücken, einſchneiden, zeichnen (To Dent, Indent).

To Dinū'merāte, *v. tr.* † (*B.*), (auf= od. durch)zählen. — **Dinūmẹrā'tiọn**, *s.* †, die Aufzählung, (Durch=)Zählung.

Diŏ'cēsan [*Dyche-Pard.* (1744), *Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Todd*, *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; diŏs'ịzan, *P.*, *Ja.*, *Sm.*, *Cool.*; diọsē'-sạn, *B.*, *J.*, *N.* ("yet we more frequently hear diócesan"), *Rees*; dī'ọcēsan, *Wb.* (neueſte Ausg.: diŏ'cēsạn *or* ...)], I. *adj.* eine Diöceſe betr., Diöceſan...; eingepfarrt, zum Sprengel gehörig; II. *s.* der Diöceſan: 1) († [*Bac.* bei *Worc.*]: **Diọcēs'ẹnẹr**), der zu einem Sprengel Gehörige, Einwohner eines Sprengels; 2) der Geiſtliche (Biſchof ꝛc.) eines Sprengels.

Dī'ọcēse [*Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; —sis, *Sher.*; —sēs, *W.*, *Ja.* (... cess), *Worc.*, *Kn.*, *Craig*], *s.* (ehem. meiſt Diocess [norm. frz.: deocisse] geſchr.; *Whitg.*, *Ral.*, *&c.* bei *J.-Todd*, welche letzteren [ſowie *Dyche* u. früher] die Form auf —ese [wiederum nur dieſe bei *B.*, *N.*] nicht haben) 1) die Diöceſe, der (Kirch=) Sprengel; 2) (u. ä.) der (Landes=)Bezirk.

Diọclē'tiạn [—'shịan], I. *s.* Diocletian, röm. Kaiſer (284—305 n. Chr.); II. *adj.* (*Westm. Rev.* Oct. '46, 96) diocletianiſch.

Diŏctahē'dral, *adj.* beſ. *Cryst.* dioctaedriſch.

Dī'ọdŏn, *s.* (grch. „Zweizahn") der Igelfiſch (Globe-fish). [*adj. Bot.* zweihäuſig.

Diœ'ciạn [—ē'sh'ạn], **Diœ'ciọus** [—ē'sh'ụs],

Diŏǵ'ĕnēṣ, *s.* Diogenes (grch. Phil.); —-wise (*Mrs. Gore*, Heck. 1, 214), nach Art des D. — **Diọmē'dēṣ** (engl.: **Dī'ọmĕd**), *s.* Diomedes (grch. M-n.). — **Diọmēdē'a**, *s. Ornith.* die Diomedea; beſ. der Albatroß.

Diọnȳṣ'iạn [—nizh'ịạn], **Diọnȳṣ'iăc** [—nizh'ịăk], *adj.* dionyſiſch, den (grch. Gott) Dio=

nysos (Dīonȳ'sos) od. den Dionysius (Dīonȳs'ius [—nĭzh'ius]) betr.

Dīophăn'tine, *adj.* diophantisch, den grch. Math. Diophantus betr.

Dīŏp'sīde, *s. Miner.* der Diopsid, paratome Augitspath. [smaragd.

Dīŏp'tāse, *s. Miner.* der Dioptas, Kupfer-

Dīŏp'ter, Dīŏp'tra, *s. Surv.* die Diopter. — **Dīŏp'tric,** I. (od. **D-cal**) *adj.* dioptrisch; II. d-s, *pl.* die Dioptrik.

Dīorā'ma *[Ja., Cool.* u. die meisten neueren; —rā'ma, *Sm., Craig, &c.]*, *s.* das Diorama. — **Dīorăm'ic,** *adj.* dioramisch.

Dī'orĭsm, *s. (More* bei *Todd,* w. ü.) die Unterscheidung, Begriffsbestimmung. — **Dīorĭs'tic(al),** *adj.* (**d-cally,** *adv.*, eb.) unterscheidend, (Begriffe) abgrenzend.

Dī'orīte, *s. Miner.* der Diorit. — **Dīorĭt'ic,** *adj.* dioritisch.

Dīorthō'sis, *s.* (grch.) *Surg.* die Diorthose, Einrichtung krummer, verrenkter od. gebrochener Glieder. — **Dīorthŏt'ic,** *adj.* diorthotisch (auch *fig.*: — criticism *[Lond. Qu. Rev.* bei *Wb.]*, die [Texte] berichtigende od. Text-Critik).

Dīoscū'rī, *s. pl.* (lat.) die Dioscuren ([Zwillings-]Söhne des Zeus u. der Leda: Castor u. Pollux); *Astr.* Zwillinge; * das Zwiegestirn.

Dīŏx'īde, *s. Chem.* das Suboxyd.

To Dĭp, *v.* I. *tr.* 1) tauchen, eintauchen (in, into, in *[with Acc.]*); 2) (plötzlich) herunterlassen, herablassen (ein Segel *rc.*); 3) *cont.* (w. ü.) (zur Taufe) untertauchen, taufen; 4) *(Milt.,* u. ü.; vom kalten Schweiß) (wie Thau) benetzen, befeuchten, überrieseln; 5) (durch Eintauchen) *a)* färben (vgl. unten dipped, 2); *b)* glasiren; 6) (oft mit out) (Wasser) schöpfen; 7) *fig. a)* versenken, (in eine Sache) verwickeln; a little dipt in the rebellion *(Dryd.* bei *J.)*, ein wenig betheiligt …; *b) (Dryd.* bei *J.)* (anfangen) (sein Besitzthum mit Hypotheken) (zu) belasten; verpfänden; sich mit … in Schulden stecken (you dipped your estate, *Lever,* One of Them 2, 275; he left the Haughton estates sadly dipped, *Bulw.* What will he do, *&c.* 1, 186, stark überschuldet; the last three squires dipped it [the estate] each deeper than the other, *Househ. Wrds* 35, 1; he knew how much Sir Frank was dipped, *Mrs. Wood,* Verner's Pride 3); *c)* bloßstellen, aufs Spiel setzen (to — one's character, *An.* Two Cosmos 206); **dipped** [dĭpt], *p. a.* 1) *Chandl.* gezogen (von Lichten); 2) gefärbt; dipped jugs, farbige Krüge; dipped nails, buttons, &c., (messingene, in Scheidewasser getauchte) goldfarbige Nägel, Knöpfe *rc.*

II. *intr.* 1) *Paper-m.* (in die Bütte) eintauchen, schöpfen; 2) (sich) untertauchen, sinken; 3) sich senken, neigen (auch *Min.* = einfallen, streichen); 4) (bes. mit in, into) *a)* (mit der Hand in ein Gefäß *rc.*) (hinunter) fahren; the vulture dipping in Prometheus' side *(Granv.* bei *J.)*, indem er [mit dem Schnabel] dem Pr. in die Seite fuhr; *b) fig.* sich flüchtig in *(with Acc.)* einlassen, oberflächlich ansehen od. Einblick von … nehmen; **dĭp'ping,** *v. s.* 1) das Eintauchen *rc.*; 2) *Min.* das Streichen (der Erzadern); dipping and end-motion, (Nähmasch.) die niedergehende Bewegung.

Dĭp, *s.* 1) *a)* das Eintauchen, Tauchen (bes. *Chandl.*); *b)* die Eintauchung, das Bad (bes. *T.,* beim Färben *rc.*); I came down for the refreshment of a few sea dips *(Mrs. Wood,* East Lynne 1, 332); 2) die Neigung (auch *Min.* = das [Ein-]Fallen des Ganges), Senkung; — of the (magnetic) needle, *Phys.* die Neigung (Inclination) der Magnetnadel; — of the horizon, *Mar.* die Dücking der Kimm (Depression); — of a stratum, *Geol.* der (größte) Neigungswinkel einer (Fels-)Schicht; 3) das Hinunter- od. Hineinfahren; *coll.* der Griff (in den Glückstopf *rc.*), das Ergreifen od. Wählen auf gut Glück; 4) etwas, worein man taucht, um es zu genießen: *a)* die Tunke, Sauce; *b) pr.* zerlassene Butter *rc.*; Salz; Zucker; 5) (meist *pl.*) das gezogene Licht (—-candle); dipchick, s. Dabchick. [sich schließend.

Dīpăs'chal, *adj.* zwei (jüdische) Osterfeste in

Dīpĕt'alous, *adj. Bot.* zweiblätterig.

Dĭphthē'ria, *s. Med.* die Diphtheritis, Rachenbräune. — **Dĭphthĕr'ic, Dĭphtherĭt'ic,** *adj.* diphtheritisch.

Dĭph'thŏng [dĭp'thŏng, *Sher., W., P., St. J., F., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.*; dĭf'thŏng, *Scott, Enf., Kn.*; dĭf— or dĭp—, *Ja., Wb., Don.]*, *s. Gramm.* der Diphthong, Doppellaut(er). — **To Dĭph'thŏng** [dĭp'—, dĭf—], *v. tr.* (w. ü.) diphthongiren, als Diphthong bilden od. aussprechen. — **Dĭphthŏn'gal** [dĭpthŏng'gal, dĭf—], *adj.* (—ly, *adv.*) diphthongisch, Doppellaut…. [zweiblätterig.

Dĭph'yllous [od. dīphȳl'lous], *adj. Bot.*

Dĭp'loē, *s. Anat.* die Diploe (schwammige Masse zwischen den beiden Schädelplatten).

Dĭplogĕn'ic, *adj.* eine Doppelbildung erzeugend.

Dĭplō'ma, *s.* (*pl.* d-s) das Diplom. — **Dĭplō'macy** *[Todd, Ja., Wb., Kn., Sm.* u. alle neueren; dĭp'lomacy, *W.]*, *s.* die Diplomatie (Staatswissenschaft *rc.*). — **Dĭp'lomate,** *s.* (frz.; *Westm. Rev.* bei *Worc.)* der Diplomat. — **To Dĭplō'māte** *[Todd, Sm., Cool., &c.]*, *v. tr.* *(A. Wood* bei *Todd,* u. ü.) durch Diplom zu … ernennen. — **Dĭplomăt'ic** *[W.* (nur in der Bdtg: "relating to a diploma"), *Sm.* u. alle neueren; *Todd,* der das Wort zuerst belegt: Diplo'matick], I. (w. ü.: **d-cal,** *[Qu. Rev.* bei *Worc.:]* **Dĭplomā'tial**) *adj.* (**d-cally,** *adv.*) diplomatisch (science; system, body, corps, &c.); II. *s.* 1) s. Diplomatist; 2) d-s, *pl.* die Diplomatik (Urkundenlehre). — **Dĭplō'matĭsm,** *s.* die Diplomatie (Diplomacy). — **Dĭplō'matĭst,** *s.* der Diplomat (Staatsmann).

Diplo'pia (lat.-grch.), **Dĭp'lopy,** *s. Med.* die Doppelsichtigkeit.

Dĭplozō'on, *s.* (grch., *pl.* d-zō'a) das Diplozoon, Doppelthier (Gattung der Rundwürmer).

Dĭp'ody, *s.* (grch.) *Pros.* die Dipodie (der Doppelfuß).

Dīpō'lar, *adj.* zweipolig.

Dipped [dĭpt], *p. p. & p. a.* v. To Dip.

Dĭp'per, *s.* 1) *a)* der (Ein-)Taucher *rc.*, vgl. To Dip; *b) cont.* der Wiedertäufer; *c) Paper-m.* der Schöpfer, Büttgesell; 2) *a)* das Tauchende; bes. *b)* das Schöpfgefäß, der Schöpftopf, Schöpfer; *c) pop.* „der Schöpfer", die sieben Hauptsterne des gr. Bären (v. der Ähnlichkeit gen.); 3) *Ornith-s. a)* der kleine Steißfuß *(Colymbus minor* L.); *b)* der Wasserstaar *(Cinclus aquaticus* L.); *Conch-s.* —-bubble, die offene Blase *(Bulla aperta* L.); —-pinnace, die Wasserblase *(Bulla hydătis* L.).

Dĭp'ping (vgl. To Dip)…, *in comp.* —-frame, *Dy.* der Küpenrahmen; —-mould, *Chandl.* 1) (—-basin) das Gefäß zum Lichterziehen, der Talgtrog; 2) die Lichtform; —-needle, *Phys.* die Neigungsnadel (zur Bestimmung der Neigung der Magnetnadel); —-pot, *Tin-m.* die Durchführ-Zinnpfanne *(T. Tasch.)*; *Chandl-s.* —-rod, der Docht- od. Lichtspieß, Tunkstab; —-tool, das Eintauchzeug.

Dīprĭsmăt'ic, *adj.* doppelt prismatisch; — lead-spar, der prismatische Bleibaryt, kohlensaures Bleioxyd, Heterochron, Weißbleierz.

Dĭps, *s.* s. Dibs.

Dĭp'sas, *s. Zool.* die Durstschlange, Durstnatter *(Dipsas* Laur.). [cirkel *(Tolh.)*.

Dĭp'-sĕctor, *s.* der Neigungsverhältniß-

Dĭpsĕt'ic, *adj.* durstterregend. — **Dĭpsomā'nia,** *s. Med.* der Säuferwahnsinn. — **Dĭpsō'sis,** *s. Med.* der übermäßige, krankhafte

Dĭpt, † für Dipped. [Durst.

Dĭp'ter, *s.* (*pl.* d-s, [lat.:] diptera), **Dĭp'teran,** *Entom.* der Zweiflügler. — **Dĭp'teral,** I. od. **Dĭp'terous,** *adj.* 1) zweiflügelig; die Zweiflügler betr.; 2) *Archit.* doppelflügelig; II. od. **Dĭp'teron,** *s.* der doppelflügelige Tempel.

Dĭp'tōte, *s. Gramm.* (grch.) das Diptoton (Hauptwort mit nur zwei Beugungsfällen).

Dĭp'tych, *s.* (grch.) das Dipthchon, die Doppeltafel (doppelt gefaltete Schreib- *rc.* Tafel) der Alten; das (Consul-, Kirchen- *rc.*) Verzeichniß.

Dĭpyre', *s. Miner.* der Dipyr, Schmelzstein.

Dĭrd, *s. pr.* 1) der (gedrehte) Faden (Thread); 2) der Schlag; 3) *iron.* die Helden-

Dīrādiā'tion, *s.* die Ausstrahlung. [that.

Dĭr'dum, *s.* schott. 1) der Schlag; 2) (**Dĭr'dam,** nord., *H-ll.)* od. **Dĭr'dy,** der Wirrwarr, Aufruhr; das Getöse; 3) der (schwere) Schaden.

Dīre, *adj.* (ohne *adv.*) gräßlich, schauderhaft, schrecklich.

Dĭrĕct', I. *adv.* (—ly, *adv.*) 1) gerade; 2) *Astr.* sich nach der Folge der Zeichen bewegend, rechtläufig (von W. nach O., Ggs. retrograde); 3) *Law,* gerade, direct (in gerader Linie abstammend); 4) unmittelbar, direct; 5) *fig.* gerade; offen, deutlich; klar; II. *adv.* (oft für —ly) gerade *rc.*; gerades Wegs; geradezu; from West Point we went — to New York *(Troll.)*; the lane which led — to Abbot's house *(Bulw.* Strange Story 1, 37); I now take the straightforward course of writing — to you, sir *(An.* Two Marr. 47); to draw —, *Comm.* direct entnehmen; III. *s.* 1) *Mus.* der Custos [Leitzeichen, Tonzeiger: *w*]; 2) meist *pl.* d-s, *coll.* für direct lines, directe (Eisenbahn-)Linien *(Househ. Wrds* 31, 16).

In — opposition to …, —ly at variance with, im geraden Widerspruche mit …; —ly opposed, gerade entgegengesetzt; —ly proportional, in geradem Verhältniß stehend (Ggs. inversely proportional); in — words, in klaren Worten; —(-)acting, *Mach.* direct wirkend (ohne Balancier); *Mus-s.* — intervals, die reinen Intervallen; — chord, der Stammaccord, Grundaccord; — motion, die gerade Bewegung; smelting by the — process, *Metall.* die Rennarbeit; — tax, die directe Abgabe, directe Steuer; — trade, der directe Handel.

To Dĭrĕct', *v. tr.* richten; zielen; steuern; einrichten, anordnen, lenken, angeben, weisen, anweisen, leiten, führen, anführen; verfügen (über …); disponiren; dirigiren; 2) vorschreiben, verordnen, aufgeben, beauftragen (as d-ed, nach Vorschrift, laut Verfügung); zuschicken, adressiren; to — (a letter) to one, einen Brief an Jemand adressiren (auch *intr.*: if you answer this, — … *Venice, poste restante,* wenn Sie diesen Briefen beantworten, so adressiren Sie: … Venedig, postlagernd); to — the lines, *Engr.* die Linien angeben; to — one's course (at sea), *Naut.* segeln, fortsegeln, steuern (he d-ed me to the left-hand road); pray — me how to do it, haben Sie die Güte mir zu zeigen, wie ich das machen soll; he d-ed them to go; let fortune —, möge das Schicksal walten; d-ing engineer, der Oberingenieur. — **Dĭrĕc'ter,** *v. s.* der od. das Richtende, Maßgebende *rc.*; der Anordner, Leiter *rc.* (Director). — **Dĭrĕc'tion,** *s.* 1) *a)* die Richtung; *b) T.* (line of a road) die Straßen-Anlage; 2) die Einrichtung; Anordnung; Anweisung (so von Sachen, An- od. Verwendung: the — of the surplus fund, *Ath.* Oct. '51, 1070), Vorschrift, Weisung, Instruction *(Sh.* Oth. 2, 3, 4: „ward schon befehligt"), Order, Norm, Richtschnur; der Bescheid, das Geheiß, der Auftrag, Verhaltungsbefehl; die Aufschrift, Adresse (eines Briefes); 3) Führung, Leitung (eines Geschäfts); Oberaufsicht; das Vorstehercollegium, Directorium, der Vorstand (the — is composed of individual men, *Mac.* Ess. 3, 264), die Direction; sound —, *(Sh.* Rich. III 5, 3, 16, u. ü.) richtiges Urteil („von bewährtem Rath"); according to —, regelrecht, normal; according to (your) —, *Comm.* laut Verfü-

gung; — in case of need, *Comm.* die Noth-Adresse, Neben-Adresse; in the — of ..., längs hin an ...; without —, richtungslos; by d-s (od. in consequence of d-s) received from ..., in Auftrag, od. im Auftrage von ...; to follow one's d-s, Eines Vorschriften oder Befehlen nachkommen; to wait for further d-s, weitere Verfügung abwarten.

Direc'tion..., *in comp.* —-giver (*Sh.* Two Gentl. 3, 2, 90), der Unterweiser (Liebeslehrer); —-line, 1) *Railw.* die Richtungslinie; 2) *Typ.* die Normzeile (Zeile auf der der Custos steht); — (auch directing) post, der Wegweiser (Finger-post); — word, *Typ.* der Custos, Blatt- oder Seitenhüter (jetzt w. ü.).

Direc'titūde, *s.* ein v. *Sh.* (Coriol. 4, 5, 222) einem Diener in den Mund gelegtes, seinen Mitbedienten ebenso wie den *Sh.*-Auslegern unverständl. Wort, nach Ein. durch deutlichere Unworte (discreditude, dejectitude) zu ersetzen; nachgeahmt v. Herwegh: so lange er noch mißdecreditirt (für mißcreditirt) ist; Wilbr.: so lange er in Degradivität war.

Direc'tive, *adj.* (zuw. mit of) zur Richtung (bes. *fig.* Anweisung &c.) geeignet; anweisend, leitend, maßgebend (für); — rules, Verhaltungsmaßregeln.

Direct'ly, *adv.* 1) gerade &c. vgl. Direct; 2) geradezu; offenbar, vollständig &c.; 3) sogleich (auch in Vertretung einer [weggelassenen] Conjunction: sobald als; some policemen, — they enter the service, *Qu. Rev.* bei *Worc.*; — he stopped, the coffin was removed by four men, *Dick.* bei *Wb.*, welcher letztere den Gebrauch allzuscharf tadelt).

Direct'ness, *s.* 1) die gerade Richtung, Geradheit &c. vgl. Direct; 2) *fig.* die Geradheit, Aufrichtigkeit.

Direc'tor, *s.* 1) *Surg.* der Leiter (für schneidende Instrumente), die Hohlsonde; 2) der Director, Dirigent, Leiter, Führer; Vorsteher, (Ober-)Aufseher; 3) der Gewissensrath, Beichtvater; der Unterweiser, Lehrer; 4) die Richtschnur; Vorschrift. — **Direc'torate,** *s.* 1) od. **Direc'torship,** das Directorat (Amt); 2) das Directorium (die Directoren). — **Directō'rial,** *adj.* 1) leitend, anweisend, befehlend; 2) ein Directorium betr., Directorial....

Direc'tory, I. *adj.* 1) anweisend, leitend; verordnend, vorschreibend; 2) unterweisend; II. *s.* 1) die Richtschnur; 2) *a)* das Anweisungsbuch, der Leitfaden; *b)* (bes. zur Zeit der engl. Rev.) das Andachtsbuch, die Liturgie; das Adreß(-Hand)buch, der Adreßcalender, Nachweisungscalender; das Reisetaschenbuch, der Wegweiser; 3) der Vorstand, die Direction, das Directorium; (frz.) das Directorium (die Directorialregierung).

Direc'tress, *s.* die Leiterin, Führerin; Vorsteherin, Aufseherin.

Direc'trix, *s.* 1) s. d. v. *W.*; 2) *Math.* die Directionslinie, Directrix.

Dire'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) grauenhaft, entsetzlich, gräßlich, schrecklich; II. —ness, *s.* die Grauenhaftigkeit &c.

† **Dirempt',** *p. a.* zerrissen; getrennt. — **To Dirempt',** *v. tr.* (gewaltsam) zerreißen, trennen. — **Diremp'tion,** *s.* die Zerreißung; Trennung.

Dire'ness, *s.* die Gräßlichkeit, Schrecklichkeit, Grausamkeit, (*Sh.* Macb. 5, 5, 14) der Graus, das Entsetzen.

Direp'tion, *s.* (w. ü.) die gewaltsame Beraubung, Plünderung. — **Direpti'tiously,** *adv.* plündernd, gewaltthätig; gewaltsam ergreifend.

Dirge, *s.* († [*Chauc.*]: **Dir'ige,** Anfgswort eines lat. [röm. kath.] Grabgesanges: *Dirige gressus meos,* lenke meine Schritte) der Trauergesang, Grabgesang, das Grablied, Klagelied, Trauerlied (*Sh.* R. & J. 4, 5, 88: „Todtenmessen"). — **Dir'ging,** *v. s.* (*Collins,* Antonina 1, 147) das Wehklagen, der Trauergesang (des Windes), das Klagen.

Dir'hem, *s.* der Derhem, Dirhem (kl. pers. u. türk. Münze = vier Asper; auch kl. pers. Gewicht). [s. Directrix 2.

Dir'igent, I. *adj.* leitend, führend; II. *s.*

Dirk, *s.* eine Art Dolch od. (—-knife) Dolchmesser (der Hochschotten), ein kurzer Hauer. — **To Dirk,** *v. tr.* erdolchen, erstechen.

Dirk, (†, &) *pr. adj.* dunkel, finster (Dark). — **To Dirk(e),** *v. tr.* (*Todd* gegen *J.*'s Übrs. der *Spens.*-Stelle: „verderben") verdunkeln, verfinstern.

To Dirl(e), *v. intr. pr.* (bes. schott.) zittern, beben, schwirren (Thrill). — **Dirl,** *s.* das Zittern; Schwirren.

Dirt, *s.* I. 1) *a)* der Koth, Schmutz; Auswurf, Unflath, *vulg.* Dreck; *b)* der Lehm, die (klumpige) Erde (vgl. wash-dirt, &c.); 2) *coll.* Sturm, wie Dirty weather; 3) *fig.* (w. ü.) die Unsauberkeit, Gemeinheit, Niedrigkeit, Schmutzigkeit, Filzigkeit; to eat —, (urspr. arab.) *fig.* sich demüthigen müssen (to eat humble pie); to throw — upon one, Jemanden mit Koth bewerfen, beschimpfen; verleumden; his — will not stick, seine Schimpfworte haften nicht; spot of —, der Schmutzfleck; money like —, *coll.* Geld wie Heu; II. *in comp.* —-bird (nord.), der Specht; —-cheap, *coll.* spottwohlfeil; —-colour, die Schmutzfarbe; —-coloured, schmutzfarben, schmutzfarbig; —-discoloured, *adj.* durch Schmutz entfärbt, entstellt; —-eating, *Med.* das Essen von Lehm od. Erde (aus krankhafter Sucht). [Dirty).

To Dirt, *v. tr.* beschmutzen, besudeln (To

Dir'ten [dür't'n], *adj.* (bes. west.) von Erde gemacht, irden.

Dir'tiness, *s.* 1) die Schmutzigkeit; Unfläthigkeit; 2) *fig.* die Gemeinheit, Niederträchtigkeit, Schändlichkeit.

Dirt'..., *in comp.* —-pellet, die Schmutz- od. Lehm-Kugel; —-pie (*Suckl.* bei *J.*), die Schmutz- od. Lehmpastete (der Kinder); —-rotten (*Sh.* Tr. & Cr. 5, 1, 23), zu Moder weggefault.

Dir'ty, *adj.* (d-ily, *adv.*) 1) *a)* schmutzig, kothig; unfläthig; *b)* schmutzfarbig, trübe; 2) *fig.* gemein, niederträchtig, schändlich, verächtlich; — weather, *coll.* (bes. nord. u. *Mar.*) schmutziges, d. i. regnerisches, stürmisches Wetter, Sturm (so a — night, *Dick.* bei *H.*); a — fellow, ein schmutziger, gemeiner Kerl, Lumpenkerl; — linen, *coll.* schmutzige Wäsche; to wash — linen, *fig.* Jemandes Fehler verbessern; — red, das Schmutzroth; — work, 1) die schmutzige Arbeit; 2) *fig.* (auch — trick) der gemeine Streich, Schurkenstreich.

To Dir'ty, *v. tr.* beschmutzen, besudeln.

Dirup'tion, *s.* die Zerreißung &c. (Disruption). [unterirdische Zeus, Höllengott.

Dis, *s. Gr. Myth.* Dis (der Gewaltige),

Dis... [od. diz], (lat.) untrennbare Präp.: ent..., miß..., un..., zer... &c.; dis behält (nach *W., Sm., Cool.* u. A.) seinen scharfen Laut im (Haupt- od. Neben-)Accent, sowie in unaccentuirter Silbe, wenn die darauf folgende mit einem scharfen Consonanten anlautet.

Disabil'ity, *s.* 1) das (körperliche) Unvermögen, die Kraftlosigkeit; 2) die (geistige) Schwäche, das (geistige) Unvermögen, die Unfähigkeit, Untüchtigkeit; 3) *Law,* (civil —) die Rechtsunfähigkeit, das gesetzliche Hinderniß.

† **Disā'ble,** *adj.* unfähig.

To Disā'ble, *v. tr.* 1) *a)* unfähig, untauglich machen; *b)* außer Stand setzen; *c)* entkräften, schwächen; (*Sh.* Merch. 1, 1, 123) erschöpfen, herunterbringen; 2) *Law,* rechtsunfähig machen; 3) † (*Shksp., B. & Fl., &c.*), *a)* unterschätzen; zu gering schätzen; *b)* herabsetzen, herabwürdigen, verunehren; to — the guns of a battery, *Gunn.* eine Batterie untauglich machen, demontiren; to — a ship, *Mar.* ein Schiff rhedelos machen; to — an estate, ein Gut zu Grunde richten; **d-d,** *p. a.* 1) unvermögend, untüchtig, untauglich; a — creature, ein krüppelhaftes Geschöpf, ein Krüppel; a — soldier, ein Invalide; 2) schwach, krank; 3) bes. *Mar.* dienstunfähig (v. Schiffen u. Seeleuten); a — ship, ein ramponirtes (beschädigtes), untaugliches (nicht See haltendes), rhedeloses Schiff.

Disā'blement, *s.* †, die Unfähigmachung &c.; Schwächung.

To Disabūse', *v. tr.* aus dem Irrthume reißen, enttäuschen, eines Bessern belehren, zurechtweisen; to — one's self of ..., sich (falscher Eindrücke, Vorstellungen, Meinungen &c.) entäußern. [verweigern, ausschlagen.

To Disaccept', *v. tr.* † (*N. Bacon* bei *Wb.*),

To Disaccom'modāte, *v. tr.* (Einem) Unbequemlichkeit verursachen, ungelegen kommen. — **Disaccommodā'tion,** *s.* (*Hale* bei *J.*, w. ü.) das Nichtgeeignetsein.

To Disaccord', *v. intr.* † (*Spens.* bei *Todd*), nicht beistimmen od. einwilligen, abgeneigt sein; mißhellig, nicht einig sein. — **Disaccor'dant,** *adj.* uneinstimmig, abstimmig.

To Disaccus'tom, *v. tr.* (Einem etwas) abgewöhnen, (von etwas) entwöhnen.

To Disacid'ify, *v. tr.* entsäuern (den Sauerstoff entziehen). [kennen, (ver)leugnen.

To Disacknowl'edge, *v. tr.* nicht aner-

† **To Disacquaint',** *v. tr.* die Bekanntschaft mit ... aufgeben, auflösen, brechen; d-ed, unbekannt. — **Disacquain'tance,** *s.* die Unbekanntschaft; das Unbekanntwerden.

To Disadorn', *v. tr.* des Schmuckes, der Zierde berauben, verunzieren.

† **To Disadvance',** *v.* (n. ü.) I. *tr.* im Laufe hemmen, aufhalten; II. *intr.* Halt machen, innehalten.

Disadvan'tage, *s.* 1) der Nachtheil, Schade, Verlust; das Ungünstige, Nachtheilige (einer Lage &c.); to sell to —, *Comm.* mit Schaden verkaufen. — **To Disadvan'tage,** *v. tr.* †, benachtheiligen. — **Disadvantā'geous,** I. († [*Bac.* bei *J.*]: **Disadvan'tageable**) *adj.* (—ly, *adv.*) unvortheilhaft, ungünstig; nachtheilig, schädlich; II. —ness, *s.* 1) das Unvortheilhafte, Ungünstige; 2) die Nachtheiligkeit, Schädlichkeit.

Disadven't'ure, *s.* † (*Ral.* bei *Todd*), der Unfall, das Mißgeschick. — **Disadven't'urous,** † (*Spens.* bei *J.*), *adj.* unglücklich. [rathen.

† **To Disadvise',** *v. tr.* widerrathen, ab-

To Disaffect', *v. tr.* 1) abgeneigt, abwendig, abspenstig machen; Mißvergnügen erregen, mißvergnügt, unzufrieden machen; 2) †, mißbilligen, widrig finden; 3) (the bowels, *Hamm.* bei *J.*) in Unordnung bringen, zerrütten; **d-ed,** I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) abgeneigt (*with Dat.*); 2) mißvergnügt, unzufrieden (with, mit, über [*with Acc.*]); II. the d-ed (to the government), *s. pl.* die Mißvergnügten; III. —ness, *s.* (w. ü.) die Abgeneigtheit, Unzufriedenheit.

Disaffec'tion, *s.* 1) die Abneigung, der Widerwille (to, gegen), die Unzufriedenheit (mit), das Mißvergnügen (to the government, über die Regierung); 2) (w. ü.) die fehlerhafte Beschaffenheit (des Körpers). — † **Disaffec'tionate,** *adj.* abgeneigt; unzufrieden, mißvergnügt; —ly, *adv.* mit Widerwillen, mit Mißvergnügen.

To Disaffirm', *v. tr.* 1) (etwas) in Abrede stellen, verneinen; 2) *Law,* aufheben, vernichten, umstoßen. — **Disaffir'mance, Disaffirmā'tion,** *s.* 1) die Verneinung, Widerlegung; 2) *Law,* die Aufhebung, Vernichtung.

To Disaffor'est, *v. tr.* (einen Forst) gemein (zu einem Gemeingute) machen, das Forstrecht (desselben) aufheben.

To Disag'gregāte, *v. tr.* (eine Anhäufung) trennen, zerlegen. — **Disaggregā'tion,** *s.* die Trennung, Zertheilung einer Anhäufung.

To Disagree', *v. intr.* 1) nicht übereinstimmen, uneins, uneinig sein (with, mit), ver-

schieden sein (zuw. mit from, von), verschiedener Meinung sein (about, über *[with Acc.]*), etwas in Abrede stellen, bestreiten; dagegen sein; I — to your proposal *(Wb.)*, ich mißbillige Ihren Vorschlag; 2) unpassend, nicht angemessen, nicht zuträglich sein, nicht zusagen (z. B. wie gewisse Speisen od. Medicin dem Magen; mit with): this kind of food d-s with him *(Worc.)*, diese Art der Nahrung bekommt ihm nicht; 3) im Widerspruche stehen (with, mit; einer Sache) widersprechen.

Dĭsagrēē'able, *adj.* **(d-bly,** *adv.***)** 1) (w. ü.) nicht übereinstimmend (to, mit); nicht gemäß, widersprechend; verschiedener Meinung, uneinig, streitig; 2) unangenehm, zuwider, widerwärtig, widrig, mißfällig, unerfreulich (— message, *Clar.*), verdrießlich; II. **d-s,** *s. pl. coll.* die Unannehmlichkeiten; III. **—ness,** *s.* 1) (w. ü.) der Mangel an Übereinstimmung, das Widersprechende, der Widerspruch, die Ungemäßheit; 2) das Unangenehme, die widrige Beschaffenheit, das Widerwärtige, Widrige, die Unannehmlichkeit, Verdrießlichkeit.

Dĭsagrēē'ment († *[Udal* bei *Wb.]*: **Dĭsagrēē'ance**), 1) *a)* die Verschiedenheit, Ungleichheit; *b)* die Verschiedenheit, Abweichung (der Meinung, Gesinnung); *c)* das üble Vernehmen, die Mißhelligkeit; 2) die Unangemessenheit, Unstatthaftigkeit. [stimmige.

Dĭsagrē'er, *s. (Hamm.* bei *Wb.)* der Abstimmige.

To Dĭsallīege', *v. tr. (Milt.* bei *Todd*, u. ü.) aus dem Lehensverhältniß (from, zu) bringen, die Lehensverbindung (mit) auflösen.

To Dĭsallŏw', *v.* I. *tr.* 1) *a)* nicht zugeben, nicht einräumen; nicht gelten lassen, verweigern; *b)* als ungesetzlich betrachten; untersagen, verbieten; 2) (etwas) mißbilligen, tadeln, verwerfen (auch *Bibl.* = nicht anerkennen, verachten); to — an account od. charge, eine Rechnung, einen Schuldposten (als unrichtig) verwerfen; II. *intr.* (durch Weglassung des Obj.; *Shksp., &c.* mit of = *tr.*) seine Einwilligung verweigern &c.; I do not —, ich bin nicht in Abrede. — **Dĭsallŏw'able,** I. *adj.* nicht zu billigen, unzulässig, verwerflich, tadelhaft; II. **—ness,** *s.* die Unzulässigkeit &c. — **Dĭsallŏw'ance,** *s.* 1) *a)* die Mißbilligung, Verwerfung; *b)* das Verbot &c.; 2) (w. ü.) die Unstatthaftigkeit.

To Dĭsallȳ', *v. tr. (Milt.* bei *Todd*, u. ü.) (aus dem Verbande) lösen, trennen.

Dĭsănalŏġ'ĭcal, *adj.* † *(Hale* bei *Wb.)*, unanalog, wider die Analogie. [losmachen.

To Dĭsăn'chor [—ăng'kor], *v. tr.* vom Anker

Dĭsanġĕl'ĭcal, *adj. (Cov.* bei *Todd*, u. ü.) unenglisch, nicht engelhaft.

To Dĭsăn'ĭmāte, *v. tr.* 1) †, entseelen, des Lebens berauben; 2) entmuthigen. — **Dĭsănĭmā'tion,** *s.* 1) † *(Browne* bei *J.)*, die Entseelung; der Tod; 2) die Entmuthigung.

To Dĭsannĕx', *v. tr.* (aus der Verbindung) abtrennen.

To Dĭsannŭl', *v. tr.* (dis verstärkend: *Hook., Bac., Herb., &c.* bei *Todd* u. *J.*, welcher letztere das Wort ohne Noth für *barb.* erklärt; vgl. noch: Job 40, 8; Is. 14, 27; 28, 18; Gal. 3, 15; 17; Heb. 7, 18; *Sh.* Com. of Err. 1, 1, 145; 3 Hen. VI 3, 3, 81, u. sonst) ungültig od. zunichte machen, aufheben; **dĭsannŭl'ler,** *v. s. (B. & Fl.* bei *Todd)* der Vernichter, der (die) Aufhebende &c. — **Dĭsannŭl'ment,** *s. (Lord* [1630] bei *Todd)* die Vernichtung, Aufhebung.

To Dĭsanoint', *v. tr. (Milt.* bei *Todd*, u. ü.) „entsalben", der Weihe od. Würde eines Gesalbten berauben.

To Dĭsappăr'el, *v. tr. (Junius* [1635] bei *Todd*, w. ü.) entkleiden, enthüllen.

To Dĭsappēar', *v. intr.* verschwinden. — **Dĭsappēa'rance,** *s.* das Verschwinden.

Dĭsappĕn'dency, *s. (Burn* bei *Worc.*, w. ü.) die (Los=)Trennung. — **Dĭsappĕn'dent,** *adj.* (w. ü.) (los)getrennt. [applied.

Dĭsapplīed', *Cowp.* (bei *Worc.)* für Mis-

To Dĭsappŏint', *v. tr.* 1) *a)* (one of his hopes, &c. od. one's hopes, &c., Jemandes Hoffnungen &c.) vereiteln, (seine Wünsche &c.) nicht gewähren, (ihn) in Verlegenheit setzen, täuschen; *b)* (Einen um...) bringen, (Einem etwas) rauben; 2) (etwas) hintertreiben, vereiteln, (Pläne &c.) scheitern machen; to — one, Einem nicht Wort halten, ihn sitzen lassen; to be d-ed, in seinen Hoffnungen od. Erwartungen getäuscht, betrogen werden, sich betrogen finden; how d-ed she found herself! wie sehr fand sie sich getäuscht, betrogen! he will be d-ed, es wird ihm nicht gelingen; mit of, in, by, von, in, durch &c.: I was d-ed of a carriage, ich erhielt ein gehofftes Fuhrwerk nicht; she d-ed me of her visit, ich wartete vergeblich auf ihren Besuch; I was d-ed of the fortune I expected, ich täuschte mich in Rücksicht des Vermögens, das ich erwartete; she was d-ed in (of) her expectations (hopes), sie fand sich in ihren Erwartungen getäuscht; he gives freely the affection one has been d-ed in finding elsewhere *(Melville*, Kate Cov. 209), welche man vergeblich gehofft hat, wo anders zu finden; Hiram had been d-ed in a love-affair *(Kimball*, Was he Successful? 188), H. hatte eine unglückliche Liebe gehabt; a bad season d-s the farmer of his crops; a defeit d-s the enemy of the spoil; I was d-ed by him, meine Hoffnungen wurden von ihm (durch ihn) vereitelt, od. er täuschte mich in meinen (*or* meine) Erwartungen; the Janizaries, d-ed by the bassas of the spoil, &c. *(Knolles* bei *J.)*, die Janitscharen von den Bassas um die Beute gebracht; I was d-ed by not seeing you, ich war (recht) enttäuscht, als ich dich nicht fand.

Dĭsappŏin'ted, *p. a. (Sh.* Haml. 1, 5, 77, im Sinne v. not appointed [vgl. To Appoint, 3], unappointed; u. ü.) unvorbereitet, ungerüstet (durch die Gnadenmittel der Religion; Schl.: ungebeichtet).

Dĭsappŏint'ment, *s.* 1) *a)* die getäuschte Erwartung, Vereitelung; fehlgeschlagene Hoffnung (— in love, die getäuschte od. unglückliche Liebe); das Fehlschlagen, Mißlingen; der Querstrich; *b)* das (mit Verdruß od. Unwillen gepaarte) Befremden; 2) der Unfall, das Ungemach, Mißgeschick, die Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit.

To Dĭsapprē'cĭāte [—shĭāt], *v. tr.* unterschätzen; mißachten, geringschätzen.

Dĭsăpprobā'tion, *s.* die Mißbilligung, der Tadel. — **Dĭsăp'probatory** *[Kn., Sm., Worc., Craig*; —'probatŭrĭ, *Wb., Nutt.*; dĭz—, *Cool.]*, **Dĭsăp'probatĭve** *[Cool.]*, *adj.* mißbilligend, tadelnd.

Dĭsapprō'prĭate, *p. a. Law*, des Eigenthums beraubt od. entschlagen, eigenthumslos. — **To Dĭsapprō'prĭāte,** *v. tr. Law*, 1) vom Besitz eines Einzelnen lostrennen; 2) (ein Vermächtniß) von (einer Pfründe) trennen, absondern; 3) die ursprüngliche Bestimmung einer Stiftung aufheben (amortisiren) und daher: (eine Kirche &c.) der Vermächtnisse berauben.

Dĭsapprō'val, *s.* die Mißbilligung. — **To Dĭsapprôve',** *v. tr.* 1) (häufig mit of; etwas) mißbilligen, tadeln; 2) (als unzulässig od. tadelhaft) verwerfen.

† **Dĭs'ar(d),** *s.* s. Dizard.

To Dĭsärm', *v.* I. *tr.* entwaffnen, (mit of, einer Waffe *[Gen.]*) berauben; II. *intr.* (w. ü.) sich entwaffnen; das Gewehr strecken; **d-er,** *v. s. (Hamm.* bei *Todd)* der Entwaffner. — **Dĭsär'mament,** *s.* die Entwaffnung.

To Dĭsarrānge', *v. tr.* in Unordnung bringen, verwirren. — **Dĭsarrānge'ment,** *s.* die Unordnung, Verwirrung.

To Dĭsarrāy', *v. tr.* 1) in Unordnung bringen, verwirren (ein Heer), zerstreuen; 2) †, entkleiden. — **Dĭsarrāy',** *s.* 1) die Unordnung, Verwirrung; 2) †, der unbekleidete Zustand, die Nacktheit.

To Dĭsartĭc'ūlāte, *v. tr.* zergliedern, sondern, trennen. — **Dĭsartĭcūlā'tion,** *s.* die Zergliederung &c.

† **Dĭsassĕnt',** *s.* die Abstimmigkeit. — † **Dĭsassĕn'ter,** *s.* der Abstimmige.

† **Dĭsăssĭdū'ĭty,** *s.* die Unachtsamkeit.

To Dĭsassō'cĭāte [—'shĭāt], *v. tr. (Flor.* bei *Todd)* aus einer Verbindung loslösen, trennen.

Dĭṣăs'ter, *s.* der Unstern: 1) *(Sh.* Haml. 1, 1, 118:) die unglückverkündende Erscheinung; 2) das Unglück, der Unfall; das Mißgeschick; d-s at sea, Unfälle zur See. — **To Dĭṣăs'ter,** *v. tr.* 1) †, (durch einen Unstern &c.) verderben; 2) *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 18) heillos, jämmerlich entstellen (Tieck); **d-ed,** *p. a. (Thoms.* bei *Todd)* vom Unstern, Unheil betroffen.

Dĭṣăs'trous, I. *adj.* (—ly [†: **Dĭṣăs'terly,** *Drayt.]*, *adv.*) 1) † *(Milt.* bei *J.)*, unheildrohend, unglückbringend; 2) unheilvoll, un(glück)selig; II. **—ness,** *s.* die Unglückseligkeit, Widerwärtigkeit, das Mißgeschick.

To Dĭsăugmĕnt', *v. tr. (Quarles* bei *Wb.*, u. ü.) der Fülle berauben, mindern.

† **To Dĭsău'thorīze,** *v. tr. (Wott., &c.* bei *J.-Todd)* des Ansehens berauben. [geschick.

† **Dĭsavĕn't'ure,** *s.* das Unglück, Miß-

To Dĭsavŏw' († *[Dan.* bei *J.]*: **To Dĭsavŏūch'**), *v. tr.* 1) verneinen, nicht zugestehen: *a)* in Abrede stellen, (ab)leugnen, wegleugnen; *b)* verweigern; 2) nicht anerkennen, verwerfen, mißbilligen. — **Dĭsavŏw'al** (†: **Dĭsavŏw'ance, Dĭsavŏw'ment**), *s.* 1) die Verneinung, das (Ab=)Leugnen &c.; 2) die Nichtanerkennung, Verwerfung, Mißbilligung.

To Dĭṣbănd', *v.* I. *tr.* 1) *(Milt.* bei *Wb.*, u. ü.) von den Fesseln befreien; 2) (Truppen) abdanken, verabschieden, entlassen; 3) † *(Woodw.* bei *J.)*, aus einander treiben, zerstreuen; II. *intr.* 1) sich (vom Kriegsdienste) zurückziehen; sich zerstreuen, aus einander gehen; 2) †, (von Dingen) sich auflösen, sich trennen. — **Dĭṣbănd'ment,** *s.* (w. ü.) die Entlassung.

To Dĭṣbär', *v. tr.* (einem Anwalt) die Berechtigung entziehen vor Gericht zu plädiren.

A. **To Dĭṣbärk',** *v. tr. (Ev., &c.* bei *Todd*, w. ü.) (Bäume) abrinden.

B. **To Dĭṣbärk',** *v. tr. (Fairf., Pope* bei *J., Todd*, w. ü.) ans Land bringen, landen (To Disembark). [niedrigen.

† **To Dĭṣbāse',** *v. tr. (Ben J.* bei *Wb.)* er-

To Dĭsbĕcōme', *v. tr.* † für To Misbecome.

Dĭsbĕlīef', *s.* 1) der Unglaube (bes. im übeln Sinne), Zweifel, das Mißtrauen, das Bezweifeln (einer Sache); 2) *(Tayl.* bei *Wb.)* die (tadelnswerthe) Ungläubigkeit. — **To Dĭsbĕlīeve',** *v. tr.* (etwas) nicht glauben, für unbegründet halten, bezweifeln, mißtrauen *(with Dat.)*; **d-r,** *v. s.* der Ungläubige, Zweifler.

To Dĭṣbĕnch', *v. tr. (Sh.* Coriol. 2, 2, 75, u. ü.) vom Sitze aufjagen, vertreiben.

To Dĭṣbĕnd', *v. tr. (Stirl.* bei *Worc.*, w. ü.) erschlaffen.

† **Tō Dĭṣbīnd',** *v. tr.* losbinden, lösen.

To Dĭṣblāme', *v. tr. (Chauc., &c.* bei *Todd)* von Tadel befreien, entschuldigen.

To Dĭsblockāde', *v. tr. (Sir H. Havelock*, 172) (einen festen Platz &c.) von der Blockade befreien, entsetzen. [Körper befreit.

Dĭṣbŏd'ĭed, *p. a. (Glanv.* bei *Todd)* vom

† **Dĭṣboscā'tion,** *s.* die Entwaldung.

To Dĭṣbŏw'el, *v. tr.* (eigtl. ausweiden [Disembowel]; *Spens.* bei *Todd* v. einer Eiche:) aushöhlen.

To Dĭṣbrănch', *v. tr. (Ev., &c.* bei *J.*, w. ü.) abästen, ausästen; *(Sh.* Lear 4, 2, 34, wie einen Ast) losreißen, abzweigen.

To Dĭṣbŭd', *v. tr.* die (überflüssigen) Knospen od. Sprößlinge (eines Baumes) abbrechen, ausputzen; disbudding-tool, das Ausputzeisen.

To Dĭṣbŭr'den, Dĭṣbŭr'then, *v.* I. *tr.* entbürden, entlasten, entladen; bes. *fig.* (sein

Herz ꝛc.) erleichtern, ausschütten; sich (eines Dinges) entledigen; to — a tree, einen Baum ausschneiden, ausästen; — all thy cares on me *(Add.* bei *J.)*, entlade alle deine Sorgen auf mich; to — one's heart, sein Herz erleichtern, ausschütten; II. *intr.* *(Milt.* bei *Todd)* sein Gemüth freimachen, sich erleichtern.

To Dịsbür'ġeọn, *v. tr.* von Sprößlingen od. Knospen befreien, s. To Disbud.

To Dịsbürse', *v. tr.* (Geld) ausgeben, (aus=)zahlen; bes. *Comm.* in Ausgabe bringen, auslegen, verlegen, vorschießen; money d-d, die Auslage, der Verlag, Geldvorschuß; **d-r,** *v. s.* der (Geld=)Ausgeber, Auszahler ꝛc. — **Dịsbürse'mẹnt,** *s.* 1) bes. *Comm.* das Ausgeben (des Geldes), die Ausgabe; 2) das ausgegebene od. ausgelegte Geld, die Auslage, der Verlag, Geldvorschuß; account of d-s, die Auslagen=Nota.

Dĭsc, *s.* die Scheibe, s. Discus u. Disk. — **Dĭs'cạl,** *adj.* eine Scheibe betr., Scheiben....

† **To Dĭscăl'cēāte,** *v. tr.* *(Cock.* bei *Todd)* (Einem) die Schuhe ausziehen, die Sandalen abthun; **d-d,** *p. a.* barfuß; d-d friars, die Barfüßermönche. — **Dĭscălcēā'tiọn,** *s.* das Schuhausziehen, Ablegen der Sandalen.

To Dĭscăl'ẹndạr, *v. tr.* (w. ü.) aus dem Calender streichen; (aus)streichen.

† **To Dĭscămp',** *v. tr.* aus dem Lager treiben (To Decamp).

To Dĭscăn'dy, *v. intr.* *(Sh.* Ant. & Cl. 3, 13, 165 u. 4, 12, 22, n. ü.) zerschmelzen, hinschmelzen, sich auflösen.

Dĭs'cạnt, *s.* s. Descant.

To Dĭscạpă'cịtāte, *v. tr.* *(Ch. Lamb* bei *Worc.*, w. ü.) unfähig machen, lähmen.

To Dịscärd', *v. tr.* 1) *Gam.* (die Karten) wegwerfen (um bessere zu kaufen), ablegen; 2) verabschieden; aus dem Dienste jagen; abdanken; absetzen; 3) *fig.* von sich thun, sich (einer Sache *[Gen.])* entäußern, (Vorurtheile ꝛc.) ablegen. — **Dịscärd',** *v. s. coll.* das Abwerfen od. Weglegen der Karten. — **Dịscär'd'ụre,** *s.* *(Hayter* [1780] bei *Todd*, n. ü.) die Entlassung, Verwerfung. [entfleischt, fleischlos.

Dĭscär'nạte, *p. a.* *(Glanv.* bei *J.*, n. ü.)

To Dĭscāse', *v. tr.* *(Sh.* Temp. 5, 85; Wint. Tale 4, 4, 648) der Hülle entledigen, entkleiden.

† **To Dịscēde',** *v. intr.* nachgeben.

† **Dịsceît(e)', Dịscĕnt', Dịscërt', &c.** s. Deceit, Descent, Desert, &c.

Dĭscẹptā'tiọn, *s.* †, die Streitigkeit, der Streit; die Streitsache, Streitfrage. — **Dĭscẹptā'tọr,** *s.* (w. ü.) der Schiedsrichter.

To Dịşçërn' [dịz-zörn'], *v.* I. *tr.* 1) *a)* unterscheiden (from, von); *b)* den Unterschied zwischen den Dingen entdecken u. bestimmen; 2) *a)* entdecken, gewahr werden, wahrnehmen, gewahren, erkennen, sehen; *b) fig.* erkennen, urteilen, beurteilen; II. *intr.* 1) einen Unterschied machen (between, zwischen); 2) †, richterliche Kenntniß haben, die Macht haben, eine Sache als Richter zu entscheiden; **d-ẹr,** *v. s.* 1) der Unterscheidende ꝛc., Beobachter, Entdecker; Erkenner, Kenner, Beurteiler; Richter; **d-ịng,** I. *p. a.* (—ly, *adv.)* unterscheidend ꝛc., scharfsichtig, scharfsinnig, verständig; II. *v. s.* (od. **Dịşçërn'mẹnt,** †: **Dịşçërn'ạnce** [dịz-zörn'—], *s.)* das Unterscheiden ꝛc., die Unterscheidung; die Unterscheidungskraft *(Sh.* Lear 1, 4, 248: Denkkraft), Beurteilungskraft, Scharfsicht. — **Dịşçër'nịble** [dịz-zör'—], I. *adj.* (**d-bly,** *adv.)* unterscheidbar (by, durch, für), erkennbar, sichtbar, ersichtlich, merklich; II. **—nẹss,** *s.* die Unterscheidbarkeit, Erkennbarkeit ꝛc.

To Dịscërp', *v. tr.* 1) †, in Stücke reißen, zerreißen, zerstückeln; 2) *(Hurd* bei *Todd, &c.*, w. ü.) abtrennen. — **Dịscërp(t)ịbĭl'ịty,** *s.* (w. ü.) die Zerreißbarkeit, Trennbarkeit, Zerstörbarkeit. — **Dịscër'p(t)ịble,** *adj.* zerreißbar, trennbar, zertrennlich, zerbrechlich, zerstörbar. — **Dĭscẹrptā'tiọn** *(Fras. Mag.* Dec. '50, 592), **Dịscërp'tiọn, Dịscërp'siọn** *(Bp. Hall, &c.* bei *Todd)*, *s.* (w. ü.) die Zerreißung, Zerstückelung, Zertrümmerung, Zerstörung. — **Dịscërp'tịve,** *adj.* *(N. Brit. Rev.* bei *Worc.)* zur Zerreißung, Zerstückelung ꝛc. geeignet; trennend.

Dịscĕs'siọn, *s.* † *(Bp. Hall* bei *Todd)*, das Weggehen, Abgehen, der Abgang.

To Dịschärġe', *v.* I. *tr.* 1) *a) lit.* (bes. *Archit.* durch Vertheilung des Gewichtes) entlasten; *b)* entladen, ausladen, abladen, ausschiffen, *Comm.* löschen; 2) *a)* entladen (ein Feuergewehr), abfeuern, losschießen, abschießen; *b) T.* (eine geladene electrische Flasche ꝛc.) entladen; 3) entladen, ausgeben, (eine bestimmte Wassermasse) liefern, ausströmen; a pipe d-s water, ... gibt Wasser; the ulcer d-s pus, das Geschwür eitert; to — itself into ..., (v. Flüssen) aus= od. einmünden, sich ergießen in...; 4) ausstoßen (einen Schwur; *Sh.* Hen. VIII 1, 2, 206: „stieß er hervor"); aus(brechen)lassen, (Zorn od. Rache mit Heftigkeit) äußern: secrets, *Sh.* Macb. 5, 1, 81 („entladen"); entsenden; 5) entfernen, wegschaffen, aufhören machen, (auf=)heben, zerstören; 6) *fig. a)* entledigen, der Haft entlassen, losgeben od. loslassen, befreien; frei od. lossprechen (from od. of, von), one's conscience: frei machen od. erhalten; *b)* (des Dienstes) entlassen, verabschieden, abdanken; entbinden; 7) spielen od. machen, vorstellen (auf der Bühne): *Sh.* MNDr. 4, 2, 8 („herauszubringen"); 8) für ... Zahlung leisten: *Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 208 (money, „zahlen"); 3, 2, 276 (the Jew, „bezahlen"); to — a mortgage *(Burrill)*, ein Pfand einlösen; *Comm-s.* einen bezahlten Schuldposten im Buch austhun, (Einen) entlasten, dechargiren; (ac)quittiren, die Bezahlung bescheinigen; to — a bill, &c., einen Wechsel einlösen, (od. jedes andere Schulddocument) bezahlen; to — a debt, eine Schuld abführen, abzahlen, abtragen, bezahlen, entrichten, tilgen, einen Schuldposten abstoßen; d-d and acquitted, bezahlt und quittirt; to — the house, den Wirth (die Zeche) bezahlen; to — the crew, *Mar.* das Schiffsvolk abdanken, entlassen, verabschieden, ablohnen; to — a jury, die Geschworenen entlassen; he has d-d the court, er hat den Proceß gewonnen; to — from duty, der Pflicht entlassen; ablösen; to — one's duty, seine Schuldigkeit thun; II. *intr.* 1) (durch Weglassung des Obj.) losfeuern ꝛc.; 2) *(Bac.* bei *J.*, w. ü.) sich entladen.

Dịschärġe', *s.* 1) *a)* die Entlastung (bes. *Archit.* durch Vertheilung des Gewichtes, Untermauerung ꝛc.); *b)* das Ausladen, die Ausladung, *Comm.* Löschung (of a cargo, einer Schiffsladung, eines Schiffes); port of —, *Comm.* der Löschplatz, Löschungsort; *c)* die Entladung (v. Feuergewehren), das Abfeuern, Losbrennen, Losgehen, die Salve; *(Bacon,* Nat. Hist.) die Zertheilung; *d) Chem. aa)* das Wegbeizen, Wegätzen; *bb)* (bes. bei der Cattundruckerei) die Ätzbeize, das Ätzmittel, der Ätzstoff; *e)* der Eiterauswurf, Eiterabfluß; die Eiterung; 2) *a)* die Frei=, Lossprechung (von einem Verbrechen od. einer Anschuldigung); die Erlassung (einer Schuld), das Quittiren; die Quittung; a full —, eine völlige Freisprechung; die Entlassung (aus der gefänglichen Haft); *b) aa)* die Dienstentlassung, Verabschiedung, der Abschied; *bb)* der schriftliche Abschied, das Zeugniß über den Abschied; *c)* *(Milt.)* das Lösegeld, die Ranzion; *d) Bibl.* die Befreiung von..., das Vorrecht auf...; there is no — in that war (Eccles. 8, 8), und wird nicht losgelassen im Streit; 3) die Verrichtung, Vollziehung (of duties, of business), Leistung, Ausübung (einer Pflicht); Verwaltung (of an office, eines Amtes); 4) *Comm.* die Bezahlung, Entrichtung (of a debt, einer Schuld ꝛc.).

Dịschärġe'..., *in comp.* —-pipe, 1) *a)* das Abflußrohr; die Austrageröhre; *b)* bes. *Dist.* die Ableitungsröhre; *c) Steam-eng.* das Ausgangsrohr, Ausströmungsrohr; 2) *T.* das Oberpumpstöckel; 3) *Min.* das Grundkäntel; —-style (of calico-printing), der Ätz(beiz)druck; —-ticket, bes. *Mar.* der Entlassungsschein; —-valve, s. Discharging-valve; (chemical) —-works, der Ätzdruck *(Tolh.)*; —-yellow, das Ätzgelb.

Dịschär'ġẹr, *s.* 1) *Archit.* der (zur Entlastung angebrachte) Träger, Unterzug; 2) der Auslader, Ablader, *Comm.* Löscher; 3) der Entlader ꝛc. s. To Discharge; 4) *Phys.* der Auslader, Entlader (einer geladenen electrischen Flasche ꝛc.); 5) s. Discharge-pipe.

Dịschär'ġịng, *v. s.* das Entlasten, Entladen ꝛc. s. To Discharge; *in comp., &c.* —(-)acids, *pl. Chem.* (im Cattundruck) die Freßsäuren; —-arch, *Archit.* der Entlastungsbogen; —-pipe, s. Discharge-pipe; —-rod, s. Discharger, 4; —-sluice, die Entleerungsschleuse; —-trough od. -basin, der Sumpf des Brunnens; —-valve, *Steam-eng.* die Entweichungsklappe, das Auslaßventil (Delivery-valve); —(-)wharf, *Mar.* der Löschplatz.

To Dĭschürch', *v. tr.* *(Bp. Hall* bei *Todd*, w. ü.) des Kirchenranges berauben (versch. To Unchurch). [theilen.

† **To Dịscīde',** *v. tr.* zerschneiden, zerspalten,

Dĭs'cịförm, *adj. Bot.* (discus= od.) scheibenförmig (Discoid). [locker gekleidet.

† **Dịscĭnct',** *p. a.* ungegürtet, nachlässig,

† **To Dịscĭnd',** *v. tr.* zerschneiden, zertheilen.

To Dịscī'phẹr, *v. tr.* s. To Decipher.

Dịscī'ple, *s.* 1) der Schüler, Lehrschüler (im biblischen Sinne); the d-s of Christ, die Jünger Christi; 2) der Bekenner u. Befolger einer Lehre, der Anhänger, Nachfolger; **discī'plelīke,** *adj.* *(Milt.* bei *Todd)* jüngermäßig. — **To Dịscī'ple** [ehem. dĭs'cịple betont u. sogar, z. B. v. *Chaucer* (bei *Milt.)*, *Spens.*, *Ben Jons.* (vgl. *N. Gloss.* u. *Todd)* dipple, dis'ple, disc'ple geschrieben], *v. tr.* 1) †, lehren, unterweisen, erziehen; 2) † *(Spens.* bei *Todd)*, in Zucht halten, züchtigen; 3) im bibl. Sinne: lehren = bekehren. — **Dịscī'pleshĭp,** *s.* das Lehrschülerthum, die Jüngerschaft. — **Dịscī'plẹss,** *s.* (n. ü.) die Schülerin.

Dĭs'cịplĭnạble, I. *adj.* 1) gelehrig; folgsam; 2) was durch Disciplinarstrafen gebüßt werden kann; der (Kirchen=)Zucht unterworfen; II. **—nẹss,** *s.* 1) die Gelehrigkeit; 2) der Zustand, da etwas der (Kirchen=)Zucht unterworfen ist. — **Dĭs'cịplĭnạl,** *adj.* (w. ü.) Zucht betr. — **Dĭs'cịplĭnạnts,** *s. pl.* *(Smoll.* u. *Shelt.* Übrs. des *Don Qu.)* strenger (Kloster=) Zucht unterworfene Mönche, Geisler. — **Dĭscịplịnā'rịạn,** I. *adj.* zur Zucht gehörig, die Zucht betreffend, disciplinarisch; II. *s.* 1) Einer, der strenge auf Zucht und Ordnung hält, Zuchtmeister; bes. der auf strenge (Manns=)Zucht haltende Kriegsmann, strenge Officier; 2) †, der (auf strenge Kirchenzucht haltende) Presbyterianer, Puritaner. — **Dĭs'cịplịnạry,** *adj.* 1) systematisch (ausbildend od. lehrhaft); zur Zucht u. Ordnung, Kirchenzucht, Erziehung ꝛc. gehörig, disciplinarisch.

Dĭs'cịplĭne, *s.* 1) die Erziehung, Schule; Unterweisung, der Unterricht, die Zucht; eine Kunst, Wissenschaft, Disciplin; die Regierung, Regierungsart, Ordnung; 2) die Bestrafung, Züchtigung; die Kriegszucht, Mannszucht; die Kasteiung; die Kirchenzucht; *(Ben Jons.*, n. ü.) die Reformation; 3) die Unterwerfung unter die gesetzliche Ordnung; Unterwürfigkeit; to give the — of the strap, *Shoe-m. ph.* knieriemen. — **To Dĭs'cịplĭne,** *v. tr.* 1) erziehen, unterrichten, unterweisen, bilden; durch Unterricht verbessern, vervollkommnen; 2) *a)* in Zucht und Ordnung halten, zur Zucht und Ordnung anhalten, ziehen; discipliniren; drillen: their bodies, in compliance with the caprice of the day, had been d-d into the absence of all

ease and freedom *(Irving*, Sk. 96), ihre Körperhaltung war nach der Laune der Tagesmode so geschult worden, daß sie alle Ungezwungenheit und Freiheit verloren hatte; *b)* der Kirchenzucht unterwerfen; bestrafen, züchtigen; geißeln, kasteien. — **Dis'ciplĭner**, *s. (Milt.* bei *Worc.)* der Unterweiser, Zucht- od. Lehrmeister.

To Dĭsclaim' († *[Spens.* bei *Wb.]:* **To Dĭsclāme'**), *v.* I. *tr.* 1) verleugnen: *Sh.* K. Lear 1, 1, 115 („sag' ich mich los hier aller Vaterpflicht"); *Law*, die Lehenspflicht ableugnen; auch sonst versagen; nicht anerkennen, verwerfen; in Abrede stellen; 2) entsagen, von ... abstehen, Verzicht leisten auf ..., aufgeben; II. *intr. (Sh.* Lear 2, 2, 59: Nature d-s in thee, u. ä.) an *(with Dat.)* allen Antheil ableugnen. — **Dĭsclai'mer**, *s.* 1) der Verleugner *x.*; der Entsagende, Aufgebende; 2) der (öffentliche) Widerruf: *Law-s. aa)* die ausdrückliche Verneinung od. Verzichtleistung in der Einrede des Beklagten; das Inabredestellen, der Widerspruch; *bb)* (— of tenure, tenancy) doch auch allgemeiner: das Lossagen von, die Verleugnung der Lehenspflicht. — **Dĭsclamā'tion**, *s.* †, die Verleugnung, Nichtanerkennung, Entsagung, Verzichtleistung.

† **To Dĭsclōak'**, *v. tr. (Ben J.* bei *Wb.)* (Einem) den Mantel abnehmen (To Uncloak).

To Dĭsclōse', *v.* I. *tr.* 1) *a)* aufdecken, enthüllen; *b) Herald.* (die Flügel) ausbreiten; *c) fig.* entdecken, offenbaren, an den Tag bringen, kund machen, (das Herz) aufschließen, (Geheimnisse) enthüllen; 2) *(Bacon* u. *Sh.* Haml. 5, 1, 310, u. ä.) ausbrüten; II. *intr.* 1) ausschlagen, aussprossen; 2) sich zeigen, sich äußern; Aufschluß geben *(Dick.* bei *Wb.)*; **d-er**, *s.* der Entdecker, Entwickler. — **Dĭsclō'sure** [—'zh'ur], *s. (Young* bei *Todd:* **Dĭsclōse'**, *v. s.*, u. ä.) die Enthüllung; Kundgebung.

† **To Dĭsclŏud'**, *v. tr.* entwölken. [wickeln.

† **To Dĭsclout'**, *v. tr.* aus (einem Tuche)

† **Dĭsclū'sion**, *s.* (w. ä.) der Ausbruch, das Ausströmen (d-s of light, des Lichtes).

† **To Dĭscōast'**, *v. intr.* die Küste, überh. Nähe (eines Ortes *x.*) verlassen; sich entfernen.

Dĭscohē'rent, *adj.* (w. ä.) unzusammenhängend (Incoherent).

Dis'cōid, I. od. **Dĭscoi'dal**, *adj. Bot.* scheibenförmig; — flower, die Scheibenblume; II. *s.* die (runde) Scheibe, das Scheibenförmige.

Dĭscōlorā'tion, *s.* 1) *a)* die Entfärbung; Verfärbung; Verschießung; *b) fig.* die Entstellung, Verfärbung; 2) *Med.* d-s of the skin, Flecken der Haut. — **To Dĭscŏl'our**, *v. tr.* 1) entfärben, verfärben; 2) *fig.* entfärben, entstellen, fälschen; **d-ed**, *p. a.* 1) entfärbt; verschossen; 2) (w. ä.) anders od. mannigfach gefärbt, bunt, scheckig (flowers, *Ben J.*; mead, *Spens.* bei *Todd)*.

To Dĭscŏm'fĭt, *v. tr.* verwirren: 1) (ein Heer) zerstreuen, werfen, (aufs Haupt *or* in die Flucht) schlagen; 2) *fig.* entmuthigen, bestürzen, außer Fassung bringen. — **Dĭscŏm'fĭt'ūre**, *s. (Shksp., Milt.* bei *J.* [veraltend]: **Dĭscŏm'fĭt)** die Verwirrung; Niederlage.

To Dĭscŏm'fort, *v. tr.* (w. ä.) beunruhigen, bekümmern *(Sh.* Haml. 3, 2, 176 „ängsten"); kränken, betrüben, entmuthigen, bestürzen. — **Dĭscŏm'fort**, *s.* die Trostlosigkeit *(Sh.* Macb. 1, 2, 28), Entmuthigung (Rich. II 3, 2, 65); das Mißbehagen, die Trostlosigkeit, der Unmuth, Verdruß, die Unruhe; *(Sh.* Macb. 4, 2, 29) der Kummer, die Betrübniß, Traurigkeit, Melancholie. — **Dĭscŏm'fortable**, I. *adj.* 1) †: *a)* trostlos; *b)* Schmerz verursachend, traurig; 2) *(Thack.* bei *Wb.*, w. ä.) unbehaglich, unbequem, unangenehm (Uncomfortable); II. —**-ness**, *s.* † *(Sand.* bei *Todd)*, die Trostlosigkeit.

To Dĭscommĕnd', *v. tr.* 1) mißbilligen, tadeln, mit Tadel erwähnen, herabsetzen; 2) *(Pep.* bei *Wb.*, mit to) übel empfehlen, discreditiren (bei). — **Dĭscommĕn'dable**, I. *adj.* *(Ayl., Herb.* bei *J., Todd*, w. ä.) zu mißbilligen, unrühmlich; tadelnswerth; II. —**ness**, *s.* die Unrühmlichkeit, Tadelnswürdigkeit. — **Dĭscŏmmendā'tion**, *s. (Ayl., Hakew.* bei *J., Todd*, w. ä.) die Mißbilligung; der Tadel; der üble Ruf.

To Dĭscommĭs'sion, *v. tr.* † *(Laud* bei *Todd)*, die Erlaubniß od. Vollmacht entziehen.

To Dĭscommōde' (†: **To Dĭscŏm'modāte**), *v. tr.* (w. ä.) beschwerlich fallen, beschweren, belästigen. — **Dĭscommō'dious**, (w. ä.) I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) unbequem, beschwerlich; nachtheilig; II. —**ness**, *s.* die Unbequemheit *x.* — **Dĭscommŏd'ĭty**, *s.* (w. ä.) die Unbequemlichkeit; der Nachtheil.

To Dĭscŏm'mon, *v. tr.* 1) *(Bp. Hall* bei *Todd)* vom Gemeinderecht ausschließen, (Einem) das Gemeinderecht entziehen; 2) (Gemeindeland) *a)* in Privatbesitz nehmen *(Burrill* bei *Worc.)*; *b)* parcelliren; 3) (bes. *Oxf. Un.) a) (Wart.* bei *Todd)* (Einem, bes. Bürgern der Universitätsstadt) (von der Universität) gewährte Vorrechte entziehen, (Einen) ausschließen; *b)* (auch To Discommons od. Discommonse [Kohl, R. in Engld.]) *aa)* (einen Studenten zur Strafe) vom gemeinschaftlichen Tische ausschließen; *bb)* (einem Bürger) alle Gemeinschaft mit den Studenten verbieten; *cc) Stud. slang*, (einen Handwerker *x.*) in Verruf erklären *(Luc.)*. [Gesellschaft, unbegleitet.

Dĭscŏm'panĭed, *p. a. (Ben J.*, u. ä.) ohne

To Dĭscomplĕ'xion, *v. tr.* † *(B. & Fl.* bei *Todd)*, die Farbe (eines Kleides) verändern, entfärben.

Dĭscomplī'ance, *s. (Pep.* bei *Wb.*, u. ä.) das Nichtwillfahren, die Unwillfährigkeit (Noncompliance).

To Dĭscompōse', *v. tr.* 1) in Unordnung bringen, verwirren; zerrütten; 2) *fig. a)* (Vorrechte *x.*) schädigen, beeinträchtigen; *b)* in Verlegenheit setzen, außer Fassung bringen, beunruhigen; verdrießlich machen, Verdruß verursachen, ärgern; quälen; 3) (u. ä.) zersetzen (To Decompose); 4) † *(Bac.* bei *J.)*, vom Amte entlassen, absetzen; **d-d**, I. *p. a.* 1) verworren *x.*; 2) *a)* nicht in gehöriger Ordnung, unpäßlich; *b)* beunruhigt, außer sich; mißmuthig, verdrießlich (at, über *[with Acc.])*; II. **d-edness**, *s.* s. Discomposure, 1. — **Dĭscompō'sure** [—'zh'ur, —'zhur], *s.* 1) *a)* die Verwirrung, Unordnung, Verworrenheit, Zerrüttung; *b)* die Unpäßlichkeit; *c)* die Aufregung, (Gemüths-)Unruhe; Verstimmung; der Mißmuth; 2) *(Donne* bei *Todd:* **Dĭscŏmposĭ'tion)** †, das Mißverhältniß, der Widerspruch.

To Dĭscŏmpt' [im Reime auf rump, *Butl.* Hud. 2, 3, bei *Todd]*, † für Discount.

To Dĭsconcẽrt', *v. tr.* 1) (ein Vorhaben, einen Plan) mißlingen machen, vereiteln; 2) aus der Fassung bringen, verlegen machen. — **Dĭscŏn'cert**, *s.* † *(Temple* bei *Worc.)*, der Zwiespalt, das Nichtharmoniren. — **Dĭsconcẽr'tion**, *s.* 1) die Vereitelung, Zunichtemachung; 2) *(Dick.* L. Dorrit 2, 72: **Dĭsconcẽrt'ment)** die Verwirrung, Fassungslosigkeit, Verlegenheit. [Zwecke führend, unersprießlich.

Dĭscondū'cive, *adj.* (w. ä.) nicht zum

Dĭsconfŏr'mable, *adj.* (w. ä.) nicht gleichförmig od. in Übereinstimmung, abweichend (from, von). — **Dĭsconfŏr'mĭty**, *s. (Milt., &c.* bei *Todd*, w. ä.) der Mangel an Übereinstimmung (to, mit), die Ungleichheit, Ungemäßheit.

Dĭscongrū'ĭty, *s.* die Ungleichheit, Ungemäßheit, der Widerspruch.

To Dĭsconnĕct', *v. tr.* 1) außer Zusammenhang oder Verbindung setzen, trennen; *(Burke* bei *Wb.)* auflösen; 2) *Mech.* aus- od. loskuppeln, abstellen, ausrücken; **d-ed**, *p. a. Mech.* außer Verbindung; to — a wire *(Tolh.)*, einen (Telegraphen-)Draht abschneiden. — **Dĭsconnĕc'tion, Dĭsconnĕ'xion** (vgl. Connection), *s.* 1) die Auflösung der Verbindung, Aufhebung des Zusammenhangs, Trennung, Spaltung; 2) *Mech.* die Loskuppelung.

To Dĭscŏn'secrāte, *v. tr.* (w. ä.) entweihen.

To Dĭsconsĕnt', *v. intr.* † *(Milt.* bei *Todd)*, nicht übereinstimmen (from, mit), abweichen (von).

Dĭscŏn'solate, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) trostlos, untröstlich; betrübt, traurig, niedergeschlagen; 2) unerfreulich, unerquicklich; II. —**ness** (†: **Dĭscŏn'solacy** *[Barrow* bei *Todd]*, **Dĭscŏn'solance** *[Clarke]*, **Dĭscŏnsolā'tion)**, *s.* die Trostlosigkeit. — **To Dĭscŏn'solāte**, *v. tr. (Goldsm.* bei *Wb.)* des Trostes berauben, in Verzweiflung stürzen.

Dĭscontĕnt', I. *adj.* unzufrieden, mißvergnügt; II. *s.* 1) † *(Sh.* 1 Hen. IV 5, 1, 76, *&c.)*, der Mißvergnügte (Malcontent); 2) die Unzufriedenheit, das Mißvergnügen. — **To Dĭscontĕnt'**, *v. tr.* unzufrieden oder mißvergnügt machen; (Jemandes) Mißfallen erregen; **d-ed**, I. (vereinzelt: —**ing**, *Sh.* Wint. Tale 4, 4, 543, gleichf. andauernd unzufrieden) *p. a.* (—**ly**, *adv.*) unzufrieden, mißvergnügt; verdrießlich, mürrisch; the — (party), *s. pl.* die Mißvergnügten; II. **d-edness, Dĭscontĕnt'ment** (†: **Dĭscŏntentā'tion)**, *s.* die Unzufriedenheit, das Mißvergnügen. — **Dĭscontĕnt'fŭl**, *adj.* †, voller Unzufriedenheit.

Dĭscontĭn'ūable, *adj.* (w. ä.) aussetzbar (Unterbrechungen zulassend). — **Dĭscontĭn'ūance**, *s.* 1) *(Bac.* bei *J.*, w. ä.) die Aufhebung des (physischen) Zusammenhanges, die Trennung; 2) die Unterbrechung; Unterlassung, das Aufhören; without —, in einem fort; 3) *Law*, die Unterbrechung od. Aufhebung (des Besitzes), das Liegenlassen (einer Klage *x.*). — **Dĭscontĭnūā'tion**, *s. (Newt.* bei *J.)* die Unterbrechung des Zusammenhangs (der Theile *x.*), Trennung. — **To Dĭscontĭn'ūe**, *v.* I. *tr.* 1) aussetzen, nicht fortsetzen, absetzen in *(with Dat.)* or mit, unterbrechen, liegen lassen, einstellen (z. B. eine Arbeit); 2) *a)* aufgeben; I must — your society *(Sh.* Much Ado 5, 1, 192), ich muß mich eurer Gesellschaft entziehen (Merch. 3, 4, 75 „verlassen"); *b)* (etwas zu üben) unterlassen; *Comm-s.* to — the selling, manufacturing od. importation of an article, einen Waarenartikel eingehen lassen; to — the business (concern), das Geschäft aufgeben, die Handlung eingehen lassen; to — a public paper, eine Zeitschrift zu nehmen aufhören, nicht mehr halten; II. *intr.* 1) *(Bac.* bei *J.*, w. ä.) den Zusammenhang der Theile verlieren, getrennt werden; unterbrochen, getrennt sein; 2) aussetzen, nicht fortgehen, aufhören, nachlassen, stocken; thyself shalt — from thine heritage (Jer. 17, 4), und du sollst aus deinem Erbe verstoßen werden. — **Dĭscontĭn'ūedness**, *s. (Scott* bei *Worc.*, u. ä.) das Unterbrochensein, Aufhören. — **Dĭscontĭnūēē'**, *s. Law*, Einer, dessen Besitz unterbrochen, (zeitweise) aufgehoben wird od. werden kann. — **Dĭscontĭn'ūer**, *s.* der Aussetzende, Unterbrecher *x.*; der Aufhörende, Aufgebende, Unterlassende; a — from his convent *(Full.* bei *Wb.)*, Einer, der sein Kloster meidet. — **Dĭscŏntĭnū'ĭty**, *s.* der Mangel des Zusammenhangs (der Theile); die Lücke. — **Dĭscontĭnūŏr'** (im Ggs. zu Discontinuee), *s. Law*, der den Besitz eines Andern Unterbrechende od. Aufhebende. — **Dĭscontĭn'ūous**, *adj.* 1) unterbrochen; unzusammenhängend; — function, *Math.* eine unstäte Function; 2) *(Milt., L. Phil.* bei *Todd)* *, klaffend, gähnend.

Dĭsconvē'nience, *s.* †, die Unstatthaftigkeit, Ungemäßheit, der Widerspruch. — **Dĭsconvē'nient**, *adj.* unstatthaft, unpassend, unangemessen, unfüglich.

Dis'cŏrd, *s.* 1) die Mißhelligkeit, Uneinigkeit, Zwietracht; 2) bes. *Mus.* der Mißton, Mißklang, die Dissonanz *(Sh.* Rom. 3, 5, 28 „Mißton"); a — itself is but a harshness of

divers sounds meeting *(Bacon)*. — **To Dịscŏrd'**, *v. intr.* †, nicht im Einklange sein, disharmoniren. — **Dịscŏr'dable**, *adj.* 1) *(Chauc.* bei *Worc.)* entzweiend; 2) s. Discordant. — **Dịscŏr'dance** (veraltend: **D-cy**), *s.* 1) der Mangel an Übereinstimmung, die Mißhelligkeit, der Widerspruch, Streit; 2) der Mißklang (der Töne), die Disharmonie. — **Dịscŏr'dant**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.)* 1) nicht übereinstimmend, mißhellig in sich; widersprechend (v. Meinungen, Grundsätzen), im Widerspruch; entgegengesetzt, widerwärtig; nicht gemäß, verschieden; 2) nicht (zusammen)stimmend (v. Tönen), mißtönend, mißklingend; II. **—ness**, *s.* (w. ü.) s. Discordance. — **Dịscŏrd'fûl, Dịscŏr'dous**, *adj.* †, zwietrachtvoll.

Dĭscŏr'porate, *adj.* (u. ü.) der Corporationsrechte beraubt.

Dĭscŏrrespŏn'dent, *adj.* nicht harmonirend, nicht passend.

† **To Dĭscōst'**, *v. intr.* s. To Discoast.

† **To Dĭscoûn'sel**, *v. tr.* (Einem) abrathen (from, von).

To Dĭscoûnt' *[Swift* u. *Dryd.* bei *J., Todd; Sher., P., W., St. J., Ent., F., Ja., Kn., Sm.* u. alle neueren; dĭs'coûnt, *N., Rees, Wb., coll.* unter Kaufleuten], *v.* I. *tr.* 1) *(Swift* bei *J.)* zurückrechnen od. zurückzahlen durch Gegenrechnung; 2) abziehen, kürzen, decortiren, rabattiren; discontiren; to — a bill, 1. einen Wechsel zum Discont nehmen, noch vor der Verfallzeit bezahlen; 2. einen noch nicht fälligen Wechsel abtreten, um dafür sogleich den Werth zu entnehmen; to be d-ed, (von der Summe rc.) abgehen; to get d-ed, discontiren lassen; — of ..., hiervon geht ab ...; 3) *(W. Hamilton* bei *Wb.*, w. ü.) nicht mit in Rechnung ziehen, außer Betracht lassen; II. *intr.* Disconto(geschäfte) machen, discontiren. — **Dĭs'coûnt** [allgem.; dĭscoûnt', *B.* (1755)], *s. Comm.* 1) der Abzug (des Vorausbezahlten), Decort, Rabatt, die Refactie, der Abzug (bes. von Wechseln, die vor der Verfallzeit bezahlt werden, od. überh. v. Rechnungen bei sofortiger barer Bezahlung), der Disconto; 2) die Discontirung; to be at a —, unter Pari stehen (Ggs.: at a premium; auch *fig.:* unter dem sonst [anderswo, zu anderer Zeit] geltenden Werth geschätzt werden: in India, where the practice of strict morality, is rather at a —, *An.* Recomm. to Mercy 2, 99; vgl. *Troll.* NAm. 2, 74, &c.); bank of —, die Discontobank; office of —, die Discontocasse; Discontobank; bank of — and deposit, die Disconto- u. Depositenbank; —-broker, der Discont-Makler; —-day, der Discontotag.

Dĭscoûn'table, *adj. Comm.* discontirbar.

To Dĭscoûn'tenance, *v. tr.* 1) aus der Fassung bringen, verwirrt machen, (durch schroffe Behandlung) beschämen, *fam.* verblüffen; 2) *a)* entmuthigen, (Einem) den Muth benehmen, abschrecken; *b)* nicht gut heißen, mißbilligen; hindern, nicht dulden, verbieten; **d-r**, *s.* der Entmuthiger, Mißbilliger rc. — **Dĭscoûn'tenance**, *s.* die Beschämung, Entmuthigung; das kalte Entgegentreten, die unfreundliche Behandlung; Mißbilligung rc.; a little — upon those persons *(Clar.* bei *J.)*, ein wenig Kälte gegen ....

Dĭscoûn'ter, *s. Comm.* der Discontnehmer, Discontirer.

To Dĭscoŭr'aġe, *v. tr.* entmuthigen; abschrecken (from, von); to — one's efforts, Jemandes Bestrebungen entgegentreten, Einen abschrecken; **d-ġer**, *s.* der Entmuthiger rc. — **Dĭscoŭr'aġe**, *s.* † *(Sir T. Elyot* bei *Todd)*, die Entmuthigung. — **Dĭscoŭr'aġeable**, *adj.* (leicht) zu entmuthigen. — **Dĭscoŭr'aġement**, *s.* 1) die Entmuthigung; Abschreckung (to, von); 2) die (entmuthigende) Schwierigkeit.

Dịscōurse', *s.* 1) *(Spens.* bei *Todd*, in urspr. Bdtg; vereinzelt) das Umherlaufen, Hinausschweifen; 2) *a)* die (vertrauliche) Unterredung, Mittheilung; die Rede, das Gespräch; of good — *(Sh.* Much Ado 2, 3, 35), angenehm in ihrer Unterhaltung; *b)* der Vortrag, die Abhandlung; *c)* die Verhandlung; 3) † *(Sh.* Haml. 4, 4, 36: „Denkkraft"; 1, 2, 150 of reason; of thought, Oth. 4, 2, 153; Twelfth Night 4, 3, 12: „Begriff"), die Vernunft; der Vernunftschluß; die Urteilskraft. — **To Dịscōurse'**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* reden, sprechen (about, over, von, über *[with Acc.])*, sich (vertraulich) unterreden (on, upon, über); *b)* abhandeln, einen Vortrag halten (über); 2) †: *a) (Chapm., &c.* bei *Trench, Gl.)* hin und her überlegen, nachsinnen; *b) (Davies* bei *J., &c.)* urteilen, schließen; II. *tr.* †: 1) *a)* abhandeln, erörtern; *b)* * *(Sh.* Haml. 3, 2, 374), Töne von sich geben, (aus)sprechen; 2) sich mit (Einem) unterreden; 3) to — away *(Sh.* Cymb. 3, 3, 381), verschwatzen. — **Dịscōurse'less**, *adj. (Shelt.* bei *Worc.)* urteilslos, unüberlegt. — **Dịscōur'ser**, *s.* 1) der Sprecher, Redner; 2) Verfasser einer Abhandlung, Schriftsteller. — **Dịscōur'sing**, *s.* † *(Bp. T.* bei *Todd)*, die Erörterung, Überlegung. — **Dịscōur'sive**, *adj.* 1) *a)* sich (im Gespräche rc.) ergehend (vgl. Discourse, *s.* 1), auslassend; *b)* gesprächig, mittheilsam; *c) (Dryd.* bei *J.)* in Gesprächsform gehalten; 2) *(Milt.)* urteilend, schließend (Discoursive).

Dĭscōur'tēous *[Ja., Kn., Sm., Cool., Cull, Storm.;* —kür'tius, *St. J., Wb., Worc., Reid, Craig, Nutt., Don.;* —kür'tsh(i)us, *Sher., W., P.]*, I. *adj.* (**—ly**, *adv.)* unhöflich, unartig; II. **—ness**, **Dĭscoŭr'tēsy** *[Sher., W., &c.*, so wie alle neueren], † *(Ben J.* bei *Todd):* **Dĭscōurt'ship**, *s.* die Unhöflichkeit, Unartigkeit.

Dĭs'cous, *adj. Bot.* breit, flach (von Blumen).

To Dĭscŏv'enant, *v. tr.* den Vertrag mit (Jemandem) aufheben.

To Dịscŏv'er, *v.* I. *tr.* 1) *lit. a)* † (Is. 22, 8; Jer. 13, 22; *Sh.* Merch. 2, 7, 1 [— the caskets], &c.), aufdecken, enthüllen; übrtr. (seine Blöße zeigen): *Sterne*, Sent. Jrn. 21: d-ing his nakedness (wie Deut. 22, 30; = to uncover, Gen. 9, 21); *b) Min., &c.* bloßlegen; bes. *Min. (Tolh.): aa)* by digging, erschroten, erschürfen, ersinken; *bb)* (a lode) entblößen, findig machen, beschürfen; *cc)* (a mine, ein Bergwerk) ständig machen, erregen; 2) *a)* sichtbar machen, sehen lassen, zeigen (we will — ourselves unto them, 1 Sam. 14, 8); *b) Dram. aa)* (von der Bühne gesagt:) zeigen; the scene opens and d-s the King, and the Duchess de la Vallière at chess *(Bulw.* Dram. Wrks 2, 52), der Vorhang geht auf, man sieht den König rc.; *bb)* (vom Standpunct des Zuschauers:) the hall in which we — the little party *(Ainsw.* Ov. Grange 16), ... in der sich uns ... zeigt; I should like to be what dramatists call "d-ed" in an humbly furnished chamber, &c. *(Lever*, One of Them 232); the actors who are to be d-ed [im techn. Sinne], are hastily arranged, and the actors who are not to be d-ed [doppelsinnig], place themselves ... where the whole audience can see them *(Dick.* Sk. 122); *c) aa)* kundmachen, offenbaren (Providence that has done so much to — Edward's innocence to the world, *Miss Yonge*, Clev. Wom. 2, 252); *bb)* offenkundig machen; anzeigen, angeben (I threatened to — him, *Sh.* Lear 2, 1, 68, &c.); verrathen (auch übrtr.: I shall — [= betray] myself, *Sher.* The Camp); to — one's self to one, sich Einem entdecken; *d)* an den Tag legen, blicken lassen, kundgeben, zeigen (he d-ed no resentment where he had no power, *Johns.* Lives 2, 144; he [Congreve] d-s more literature than the poets have commonly attained, eb. 2, 26; in unbosoming himself to a select friend, he d-s wickedness enough to entitle him to general detestation, *Rich.* Clarissa 1, 3; I am surprised that a young fellow like you d-s no inclination to push his fortune in the world, *Smoll.* R. Random 33; several brute creatures — something like reason, *Add.* Spect. 201); (unwillkürlich, unabsichtlich, auch: gegen alle Absicht) kundthun, offenbaren, verrathen: the close of this poem d-s a change which experience had made in Mr. Savage's opinions *(Johns.* Lives 2, 132); he d-s some symptoms of a passion for Narcissa *(Smoll.* R. Random 381); he d-ed it [his inclination] to me by finding out a likeness which does not exist between Adolph and you *(A. Thomas*, Played Out 1, 27); ... that a mind so vigorous and fertile in dramatic compositions, should on any other occasion — nothing but impotence and poverty *(Johns.* Lives 2, 24); [men who have] with great labour d-ed nothing but their own want of judgment and capacity (eb. 36); 3) *a)* entdecken (ein Land, Naturgesetz rc.); *b)* erspähen, gewahr werden; ausfindig machen, auskundschaften; *c)* ermitteln, ausmitteln; (auf)finden.

II. *intr.* (durch Weglassung des Objectes) 1) kundschaften (vgl. I. *tr.* 3, *b):* thou hast painfully d-ed *(Sh.* Tim. 5, 2, 1), mit Sorgfalt spähtest du (Tieck); 2) *(Milt.* bei *Wb.)* zeigen, darthun.

Dịscŏverabĭl'ity, *s. (Carl.* bei *Wb.*, w. ü.) die Entdeckbarkeit. — **Dịscŏv'erable**, *adj.* 1) entdeckbar, zu entdecken; 2) ersichtlich. — **Dịscŏv'erer**, *s.* 1) der Entdecker; Auffinder rc. vgl. To Discover, I, 3; 2) der Späher, Kundschafter. — **Dịscŏv'erment**, *s.* † für Discovery. — **Dĭscŏv'ert**, *Law*, I. *adj.* nicht unter ehemännlichem Schutze (Ggs. Covert 3), unverheiratet; II. *s.* die Unverheiratete. — **Dĭscŏv'ert'ûre**, *s.* 1) *Law*, die Unabhängigkeit von ehemännlicher Gewalt; 2) † für Discovery. — **Dịscŏv'ery**, *s.* 1) die Aufdeckung, Enthüllung (auch zuw. *Dram.* = *Dénouement)*, Offenbarung (eines Geheimnisses); 2) die Angabe, Darlegung; *Comm.* (— of the books, &c. of a bankrupt), Vorlegung (der Bücher rc. eines Falliten); 3) die Entdeckung (eines Landes rc.), Auffindung; an office of — *(Sh.* Merch. 2, 6, 43), ein Amt zum Kundbarmachen; bill of —, *Law*, die Ausmittelungsklage.

To Dĭscrā'dle, *v. intr. (& tr.) (Ford* bei *Worc.)* aus der Wiege hervorgehen (lassen).

Dĭscrĕd'it, *s.* 1) (w. ü.) der Zustand, da etwas nicht geglaubt wird; der Zweifel; later accounts have brought the story into — *(Wb.)*, ... haben den Glauben an diese Geschichte vernichtet; 2) der Mißcredit, schlechte Ruf, die Unehre, der Schimpf, die Schande. — **To Dĭscrĕd'it**, *v. tr.* 1) *a)* keinen Glauben schenken *(with Dat.)*, nicht glauben; für unzuverlässig halten, bezweifeln; *b)* der Glaubwürdigkeit berauben, verdächtigen; deceiving promises of life, which I ... have d-ed to him *(Sh.* Meas. for Meas. 3, 2, 261), herabgestimmt; 2) in Mißcredit setzen, in übeln Ruf bringen, verunglimpfen *(Sh.* K. John 4, 2, 33; „entstellen"); verrufen, verschreien. — **Dĭscrĕd'itable**, *adj.* (**d-bly**, *adv.)* den guten Ruf beeinträchtigend, unehrenhaft, schimpflich. — **Dĭscrĕd'itor**, *s.* der Verdächtiger; Verunglimpfer rc.

Dịscrēet', I. *adj.* (**—ly**, *adv.)* 1) *a)* vorsichtig, verständig; besonnen; *b)* verschwiegen; 2) (schott.) *a)* artig, verbindlich; *b) (Thoms.* [Summer, 1370] bei *J.)* bescheiden, zurückhaltend, zart; II. **—ness**, *s.* 1) die Vorsichtigkeit, Besonnenheit, Verständigkeit; 2) Bescheidenheit.

Dĭs'crēpance *[B., J., Sher., W., P., Ent., St. J., Todd, Sm., Reid, Cool., Cull;* dịscrĕp'ance, *Wb., Maund., Kn., Craig, Nutt., Storm.:* dĭs'— *or* discrĕp'—, *Don.]*, **Dĭs'crēpăncy** *[Todd* (der diese jetzt üblichere Form zuerst aus Anf. 17. Jh.'s belegt), *&c.]*, *s.* der Zwiespalt, die Mißhelligkeit, der Widerstreit, Widerspruch; die Abweichung, Verschiedenheit. — **Dĭs'crēpant** *[B., J., &c.* (auch *Kn.)*, vgl. Discrepance], *adj.* mißhellig, widersprechend, widerstreitend; abweichend, verschieden.

Dịscrēte' *[Dyche, J., W., P., St. J., F., Ja.,*

Kn., Sm., Reid, Craig, Cool. u. die neueren; dĭs'crēte, *B., Ash, Sher.*; discrēte', *or* dĭs'—, *Don.], adj.* getrennt, (ab)gesondert; — proportions, *Math.* discrete Proportionen; — propositions, *Log. & Gramm.* disjunctive Sätze. — **To Discrēte'**, *v. tr.* † (*Browne* bei *J.*), (ab=)sondern, trennen. — **Discrē'tion**, *s.* 1) †, die (Zer=)Trennung, (Ab=)Sonderung; 2) (die umsichtige Scheidung) die Umsicht, Vorsicht, Besonnenheit, Klugheit; (*Sh.* Haml. 1, 2, 5 wie 3, 2, 19) das Urteil; the better part of valour is — (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 121), das bessere Theil der Tapferkeit ist Vorsicht (häufig citirter Ausspruch des prahlerisch=feigen Falstaff); 3) die Verschwiegenheit; 4) *a)* die Bescheidenheit; (*Sh.* LLL. 5, 1, 78:) Manierlichkeit; *b)* (schott.) die Höflichkeit; 5) das Belieben, Gutdünken, die Freiheit, nach Willkür zu handeln, Willkür; years of —, die Jahre des Verstandes, das Alter der Vernunft; to use one's —, seinem Urteile folgen, nach Gutdünken handeln; to surrender at —, sich auf Gnade und Ungnade ergeben; it is at your —, es steht in Ihrem Belieben, es ist Ihnen ganz überlassen; to play at —, um eine unbestimmte Summe &c. spielen od. wetten. — **Discrē'tional**, *adj.* (—ly, *adv.*) unbeschränkt &c. (als Neuwort für Discretionary zuerst v. *Todd* belegt); —ly, *adv.* (*N.* bei *Todd*) nach Gutbefinden, Belieben. — **Discrē'tionary**, *adj.* (*adv.* [w. ü.] **d-ily**) dem Ermessen anheimgegeben, dem Gutbefinden od. Gutdünken überlassen, uneingeschränkt; willkürlich, beliebig; — power, die willkürliche Gewalt; das richterliche Ermessen.

Discrē'tive [*Dyche, B., J., W., P., Todd, Ja., Wb., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; dĭs'crētĭv, *Sher., Ent., Crabb, Kn.*], I. *adj.* 1) abgesondert, getrennt; 2) (ab)sondernd, trennend, bes. *Log.* einen Gegensatz enthaltend, entgegengesetzt; disjunctiv (auch *Gramm.*); — conjunctions, disjunctive Conjunctionen (wie but, though, yet, &c.); II. —ly, *adv. Gramm.* auf disjunctive Art.

Discrī'men, *s.* (lat., der Unterschied) *Med.* die Stirn(aderlaß)binde. — **Discrĭm'inable**, *adj.* †, unterscheidbar. — **Discrĭm'inal**, *adj.* (unter)scheidend; — line, die Scheidelinie zwischen Arm u. Hand. — **Discrĭm'inancy**, *s.* (*P. Mag.* bei *Worc.*) (w. ü.) das Unterscheidungsvermögen. — **Discrĭm'inant**, *s. Math.* die Discriminante. — **Discrĭm'ĭnate**, I. *p. a.* unterschieden, abgesondert; II. —ly, *adv.* deutlich, ganz genau, ganz besonders; III. —ness, *s.* (w. ü.) der merkliche Unterschied, die Verschiedenheit. — **To Discrĭm'ĭnāte**, *v.* I. *tr.* 1) (durch äußere Merkmale von anderen Dingen) unterscheiden; 2) †, auswählen, auszeichnen, absondern; (Gattungen von einander) abtheilen, absondern, classificiren; II. *intr.* einen Unterschied machen; unterscheiden; **d-ting**, *p. a.* 1) unterscheidend &c. (duties, *Comm. Law*, Unterschieds= od. Differential=Zölle); 2) (scharf) scheidend, umsichtig; scharfsinnig; tief. — **Discrĭmĭnā'tion**, *s.* 1) *a)* die Unterscheidung, das Unterscheiden; *b)* die Unterscheidungsgabe; 2) der Unterschied, das Unterschiedensein; 3) das Unterscheidungsmerkmal, Unterscheidungszeichen. — **Discrĭm'ĭnative**, **Discrĭm'inatory**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unterscheidend, characteristisch; 2) den gehörigen Unterschied beobachtend; — Providence, die unterscheidende Vorsehung. — **Discrĭm'ĭnātor**, *s.* der Unterscheidende. — **Discrĭm'ĭnous**, *adj.* † (*Harv.* bei *J.*), gefährlich, critisch.

To Discrōwn', *v. tr.* (w. ü.) entkrönen.

† **Discrū'ciāting** [—'shāt—], *p. a.* peinlich, schmerzlich, schmerzhaft.

† **Discŭ'bitory**, *adj.* zum (An=)Lehnen geeignet.

To Discŭl'pāte, *v. tr.* † (*Asht., &c.* bei *Todd*), entschuldigen, rechtfertigen (To Exculpate). — **Disculpā'tion**, *s.* (w. ü.) die Rechtfertigung. — **Discŭl'patory**, *adj.* rechtfertigend.

Discŭm'bency, *s. Rom. Archæol.* das Liegen bei Tische.

To Discŭm'ber, *v. tr.* (*Pope* bei *J.*) einer Last entledigen, entlasten (To Disencumber).

A. † **To Discūre'**, *v. tr.* enthüllen &c. (To Discover).

B. **To Discūre'**, *v. tr.* (*Dr. Tooker* [1604] bei *Todd*) die Seelsorge abnehmen.

† **Discŭr'rent**, *adj.* ungangbar.

Discŭr'sion, *s.* 1) die (regelmäßig) fortschreitende Rede, sich ergehende Erörterung; 2) die Schlußfolgerung. — **Discŭr'sist**, *s.* † (*L. Add.* bei *Todd*), der Wortstreiter, (Volks=) Redner. — **Discŭr'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (weit) hinausschweifend, abschweifend, sich (weithin) ergehend; 2) sich in regelmäßiger Schlußfolgerung fortbewegend; schlußfähig, urteilend; — faculty, die Urteilskraft; II. —ness, *s.* das (regelmäßige) Fortschreiten der Schlußfolgerung. — **Discŭr'sory**, *adj.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) sich in (freier) Erörterung bewegend.

Dĭs'cus, *s.* (lat., *pl.* dĭs'ci, engl. d-es) der Discus; die Scheibe (Disk).

To Discŭss', *v. tr.* 1) *a)* † (*Browne* bei *J.*), zerstoßen, zerschlagen, zerschmettern; *b)* (Dünste) zerstreuen; *c) fig.* (*Spens.* bei *Todd*) (die Scham) abschütteln; 2) *Surg.* (ein Geschwür) zertheilen; 3) genau untersuchen, erörtern, discutiren (noch bei *Shksp.* nur in zwei Schauspielen als hochtrabendes Fremdwort im Munde der Eisenfresser Nym, Pistol &c.: Merry Wives 1, 3, 104; 4, 5, 2; Hen. V 4, 1, 37 [— unto me; art thou officer? (Schl.:) erläutre mir: bist du ein Officier?], &c. vgl. *Al. Schmidt*); 4) *joc.* (jedoch so gew., daß das Scherzhafte des Ausdrucks fast verschwindet) (Speise od. Trank) zu sich nehmen (gleichs. eingehend prüfen), vertilgen, abthun: supper was over. It had been d-ed in silence (*Ainsw.* Jack Sheppard 275); d-ing a very substantial repast (vrs. Bourbon 1, 175); they proceeded to — that beverage [Bier], &c. (*Gentl. Mag.* June '73, 667).

Discŭs'ser, *s.* (*Wood* bei *Todd*) der Untersucher, Erörterer. — **Discŭs'sion**, *s.* 1) *Surg.* die Zertheilung; 2) die genaue Untersuchung, Auseinandersetzung (einer Streitfrage, Schuldsache &c.); die Erörterung (auch z. B. politischer Fragen), Discussion. — **Discŭs'sional**, *adj.* (*Lever*, A Day's Ride 1, 124, w. ü.) auf Erörterung beruhend, erörternd. — **Discū'tient** [—'sh'ent], **Discŭs'sive**, I. *adj.* 1) zertheilend; zur Zertheilung geeignet; 2) (Discussive) (alle entgegenstehenden) Zweifel zerstreuend, entscheidend; II. *s.* das zertheilende (Zertheilungs=)Mittel.

To Disdāin' (†: **To Disdeign'** [—dān'], *v.* I. *tr.* verachten (*Sh.* Coriol. 1, 4, 26: „höhnen"), (auch *intr.*:) verschmähen, für unwürdig halten; verabscheuen; II. *intr.* stolz od. verächtlich herabsehen; **d-ed**, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 3, 183, vereinzelt) von Verachtung erfüllt, hochmüthig. — **Disdāin'**, *s.* 1) *a)* die stolze Verachtung (*Sh.* Gentl. 1, 2, 112: „Stolz"), Verschmähung, Geringschätzung; to hold in —, gering schätzen; *b)* der Widerwille, Unwille, Zorn; 2) † (*Spens.*), das Verächtliche, die Schmach. — **Disdāin'fŭl**, I. † (*Chauc., &c.*), **Disdāi'nous**, *adj.* (—ly [†: **Disdāi'nishly**] *adv.*) voll Verachtung, verschmähend; verächtlich, hochmüthig; geringschätzig, höhnisch (*Sh.* Taming 4, 2, 39: „schnöde"), stolz (*Sh.* Much Ado 3, 1, 34); II. —ness, *s.* die stolze Verachtung, Geringschätzung, Verschmähung.

To Disdē'ĭfy, *v. tr.* (w. ü.) entgöttern.

Dĭsdīapā'son, *s. Mus.* die Doppeloctave.

Disēase' [allgem.; dĭsēaz', *P.J*, *s.* 1) †: *a)* die Unruhe (Ggs. Ease), das Ungemach; die Angst, Noth; *b)* die Beunruhigung, Beschwer; Unzufriedenheit; 2) die Krankheit; Schwäche. — **To Disēase'**, *v. tr.* 1) †, Beschwerde verursachen, beschweren, beunruhigen; 2) krank machen, fast nur als *p. a.* **d-d** [—ēzd'], krank; krankhaft; **disēa'sedness**, *s.* die Krankhaftigkeit, Kränklichkeit, Krankheit. — **Disēase'fŭl**, I. *adj.* 1) †, beunruhigend, unbehaglich, lästig; 2) mit Krankheitsstoff (an)gefüllt (v. einem Clima &c.) od. anfüllend; ungesund, verpestet; II. —ness, **Disēase'ment**, *s.* die Ungemächlichkeit, Beschwerde, Unruhe, Störung.

To Dĭsĕdge', *v. tr.* 1) (*Tenn.* 1, 42) abstumpfen, (dem Schmerze) die Schärfe od. den Stachel benehmen; 2) (*Sh.* Cymb. 3, 4, 96) abstumpfen, übersättigen.

To Dĭsĕd'ĭfy, *v. tr.* (w. ü.) mißerbauen.

† **To Dĭsĕl'der**, *v. tr.* eines (od. mehrerer Ältesten) berauben; als Ältesten absetzen.

To Dĭsembärk', *v.* I. *tr.* an das Land bringen od. setzen, ausladen, ausschiffen; II. *intr.* 1) an das Land steigen, aussteigen, landen; 2) *fig.* (n. ü.) von einem Unternehmen abstehen. — **Dĭsembarkā'tion**, *s.* die Ausschiffung; Landung.

To Dĭsembăr'rass, *v. tr.* 1) frei machen, los machen (von irgend einer Hemmung), befreien; 2) (*Miss Yonge*, Stepm. 2, 242) (Einem) die Verlegenheit benehmen. — **Dĭsembăr'rassment**, *s.* die Befreiung (aus Verlegenheit); Entledigung (v. Geschäften &c.).

To Dĭsembāy', *v. tr.* 1) aus einer Bai od. Bucht bringen, segeln; 2) (*Tolh.*) eine Maueröffnung entfernen. [entkleiden.

To Dĭsembĕl'lish, *v. tr.* der Verschönerung

To Dĭsembĭt'ter, *v. tr.* das Bittere benehmen (*with Dat.*), entbittern.

Dĭsembŏd'ied, *p. a.* 1) entkörpert, körperlos; 2) *Mil.* des Kriegsdienstes entlassen; aufgelöst. — **To Dĭsembŏd'y**, *v. tr.* 1) entkörpern; 2) *Mil.* des Kriegsdienstes entlassen, auflösen.

To Dĭsembōgue' [—bōg'], *v.* I. *tr.* 1) (bes. aus einer Mündung) ergießen (*refl.* sich, into, in [*with Acc.*]), ausgießen; 2) *fig.* auswerfen, ausstoßen; II. *intr* 1) ausmünden, ausfließen, sich ergießen (*Young* [bei *Todd*] v. Vulcanen: sich entladen); 2) (hin)ausfahren, hinausschiffen, (aus einer Bucht, einem Canal &c.) aussegeln. — **Dĭsembōgue'ment**, *s.* die Ausmündung, der Ausfluß.

Dĭsembō'somed, *p. a.* (*Young* bei *Todd*) vom Busen (Gottes) getrennt.

To Dĭsembŏw'el, *v. tr.* 1) ausweiden; 2) **dĭsembŏw'elled**, *p. a.* (*Philips* [bei *J.*] vom Netz der Spinne) den Eingeweiden entnommen.

Dĭsembŏw'ered, *p. a.* * 1) (*Bryant* bei *Worc.*) des Laubendaches beraubt; 2) (v. Bächen) der Waldumgebung entronnen.

To Dĭsembrăn'gle [—brăng'g'ld], *v. tr.* (*Bp. Berk.* bei *Todd*, n. ü.) von verworrenem Streit und Hader befreien.

To Dĭsembrŏĭl', *v. tr.* entwirren.

† **To Dĭsĕm'pire**, *v. tr.* des Reichs, des Oberbefehls, der Herrschaft berauben.

To Dĭsemplŏy', *v. tr.* (w. ü.) nicht mehr beschäftigen; vom Amte entfernen. — **Dĭsemplŏy'ment**, *s.* die Entziehung der Beschäftigung; Geschäftslosigkeit. [entkleiden.

To Dĭsempŏw'er, *v. tr.* (w. ü.) der Macht

To Dĭsenā'ble, *v. tr.* unfähig machen (To Disable).

Dĭsenăm'oured, *p. a.* (*Shelt.* bei *Worc.*, n. ü.) von der Liebe (of, zu) befreit.

To Dĭsenchănt' (†: **To Dĭsenchärm'**), *v. tr.* entzaubern; **d-er**, *s.* der Entzauberer. — **Dĭsenchănt'ment**, *s.* die Entzauberung.

To Dĭsenclōse', *v. tr.* von der Einschließung frei machen.

To Dĭsencoŭr'age, &c. s. To Discourage.

To Dĭsencŭm'ber, *v. tr.* v. einer Last od. einem Hindernisse befreien, entlasten, entbürden, (einer Fessel [*Gen.*]) entledigen; **d-ed**, *p. a.* von störendem Beiwerk befreit; frei, nicht überladen. — **Dĭsencŭm'brance**, *s.* die Befreiung von Unruhe, Beschwerde od. Hindernissen.

Dĭsendŏw'ment, s. *(Ecl. Rev.* bei *Worc.)* die Entziehung stiftungsmäßigen Einkommens.

To Dĭsenfrăn'chiṣe, &c. s. To Disfranchise, &c.

To Dĭsengāġe', v. I. *tr.* 1) *a)* von etwas losmachen, befreien (from, von), (der fremden Bestandtheile 2c.) entbinden; *b) Mach.* ausrücken, loskuppeln, entkuppeln; d-ing-gear, das Ausrückzeug, die Ausrückung 2c.; 2) *a) fig.* (Einen; *refl.* sich) losmachen; abziehen (auch das Gemüth 2c.); losreißen; *b)* von Hindernissen od. Schwierigkeiten befreien, aus der Verlegenheit ziehen; von Verbindlichkeiten befreien, eines Versprechens 2c. entbinden; to — one's heart, sein Herz frei machen; II. *intr.* (w. ü.) sich loslösen; **d-d**, I. [—gājd'] *p. a.* befreit 2c., frei (auch v. Geschäften 2c.); (einer Verpflichtung 2c.) entbunden, ledig, ungebunden; II. **d-ġedness**, *s.* 1) das Freisein (bes. v. Geschäften = Muße); die Ungebundenheit; 2) die Freiheit (von drückender Last 2c.). — **Dĭsengāġe'ment**, *s.* 1) *a)* die Losmachung, Freimachung; *b) Mach.* die Ausrückung 2c.; *c) Phys., &c.* die Entbindung (von Gasen 2c.); 2) *a)* die Befreiung, Entbindung (v. Verpflichtungen, Geschäften 2c.); *b)* die Freiheit (bes. v. Geschäften = Muße).

To Dĭsennō'ble, *v. tr.* entadeln.

To Dĭsenrōll', *v. tr.* aus (einer Liste) streichen. [Tollheit od. Thorheit.

Dĭsensăn'ity, *s. (B. & Fl.*, vereinzelt) die

To Dĭsenslāve', *v. tr.* von Knechtschaft befreien, in Freiheit setzen.

To Dĭsentăn'gle [—tăng'g'l], *v.* I. *tr.* 1) entwirren; 2) *fig. a)* (von Hindernissen 2c.) befreien; trennen; *b)* (aus Verlegenheit) (heraus)ziehen; losreißen; II. *intr.* sich entwirren. — **Dĭsentăn'glement**, *s.* die Entwirrung 2c.

To Dĭsentĕrre', † *(Browne* bei *J.)* für To Disinter.

To Dĭsenthrâl(l)' [vgl. To Enthral], *v. tr.* (von der Knechtschaft) befreien, in Freiheit setzen; erlösen. — **Dĭsenthrâl'ment** (w. ü.: **Dĭsenthrâl'dom**), *s.* die Befreiung aus der Knechtschaft 2c. [Dethrone).

To Dĭsenthrōne', *v. tr.* entthronen (To

To Dĭsentī'tle, *v. tr.* eines Anspruches berauben. [Grabe nehmen.

To Dĭsentômb' [—tôm'], *v. tr.* aus dem

† **To Dĭsentrāil'**, *v. tr.* ausweiden.

To Dĭsentrănce', *v.* I. *tr.* aus einer Verzückung od. Entzückung od. aus tiefem Schlafe erwecken, wieder zu sich bringen; II. *intr.* wieder zu sich kommen, sich wieder besinnen; von tiefem Schlafe erwachen.

To Dĭsentwīne', *v. tr. (Byr.* Cors. 1, 14, 64; u. sonst) die Verflechtung od. Verbindung (einer Sache) auflösen; entwirren.

Diṣĕrt', *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) beredt. — **Diṣĕr'titūde**, *s.* (w. ü.) die Wohlredenheit.

To Dĭsespŏuṣe', *v. tr.* † *(Milt.* bei *J.)* (das Eheversprechen zurücknehmend) (den Verlobten) aufgeben. [Haufen werfen, umstoßen.

† **To Dĭsestăb'lish**, *v. tr.* (w. ü.) über den

To Dĭsestēem', *v. tr.* 1) mißachten, geringschätzen; 2) *(Ben J.*, u. ü.) in Mißachtung od. Verruf bringen; **d-er**, *s.* der Mißachter. — **Dĭsestēem', Dĭsĕstimā'tion** *[Sm., Worc., &c.]*, *s.* die Mißachtung.

To Dĭsĕx'ercīṣe, *v. tr. (Milt.* bei *Todd*, u. ü.) außer Übung bringen, der Übung berauben. [nicht lieben.

† **To Dĭsfăn'cy**, *v. tr.* nicht leiden mögen,

† **To Dĭsfăsh'ion**, *v. tr.* verunstalten.

Dĭsfā'vour, *s.* 1) die Ungunst, Ungnade; der Unmuth, Unwille; das Mißfallen, die Mißfälligkeit; 2) *(J., Todd*, u. ü.) das üble Aussehen, die Häßlichkeit; to be in —, in Ungnade stehen; to incur the — of ..., in Ungnade fallen bei ...; ungnädig od. mißfällig aufgenommen werden von ...; to do a — to, ungnädig, ungütig behandeln, zurücksetzen. — **To Dĭsfā'vour**, *v. tr.* 1) die Gunst entziehen, nicht begünstigen, (Einem) unfreundlich begegnen; zurücksetzen; (Einem) mit Unwillen begegnen; Front machen gegen, (Einem) entgegentreten; mißbilligen; 2) *(Ben J.* bei *Todd)* verunstalten; **d-er**, *s.* der (einer Sache *[Dat.]*) Ungünstige, Mißbilliger, Gegner. — **Dĭsfā'vourable**, *adj.* (**d-bly**, *adv.*) †, ungünstig (Unfavourable).

To Dĭsfēa't'ure, *v. tr.* entstellen, verunstalten.

Dĭsfĕl'lowship, *v. tr. (Wb.)* von der Genossenschaft ausschließen. [unstaltung.

Dĭsfĭgūrā'tion, *s.* die Entstellung, Ver-

To Dĭsfĭg''ure [—fĭg'yur], *v. tr.* entstellen, verunstalten; **d-er**, *s.* der Entsteller, Verunstalter. — **Dĭsfĭg''urement**, *s.* die Entstellung, Verunstaltung.

† **To Dĭsflĕsh'**, *v. tr.* entfleischen, das Fleisch, die Leibesfülle benehmen.

To Dĭsfŏr'est, *v. tr. (J., Troll.* Framl. Pars. 1, 29, 30) w. ü. für To Disafforest.

Dĭsfŏr'mity, *s.* die verschiedene Gestalt.

To Dĭsfrăn'chiṣe, *v. tr. Law*, (einer Stadt 2c.) die bürgerlichen Freiheiten od. Vorrechte entziehen. — **Dĭsfrăn'chiṣement**, *s.* die Entziehung bürgerlicher Freiheiten od. Vorrechte (bes. der Wahlfreiheit).

To Dĭsfrī'ar, *v. tr. (Full., &c.* bei *Todd*, u. ü.) (meist *refl.* sich) dem Mönchsstande entziehen.

Dĭsfrŏcked', *p. a. (Fraser's Mag.* March '51, 353) entkuttet (von Einem, der die Mönchskutte abgelegt hat).

To Dĭsfŭr'nish, *v. tr.* (der Ausstattung, des Hausrathes, der Kleidung, Zierde 2c.) berauben, entkleiden, von ... entblößen; d-ed walls *(W. Scott*, Lammerm. 129), kahle Wände. — **Dĭsfŭr'nit'ure**, *s.* †, die Entkleidung, Entziehung 2c. [2c.) losmachen, entbinden.

† **To Diṣgāġe'**, *v. tr.* (von einem Pfande

To Dĭsgăl'lant, *v. tr. (Ben J.*, u. ü.) der Tapferkeit berauben, entmuthigen

† **To Dĭsgăr'baġe**, *v. tr.* ausweiden.

To Dĭsgăr'land, *v. tr.* (w. ü.) der Zierde des Blumengewindes 2c. berauben.

To Dĭsgăr'nish, *v. tr.* 1) †, von Schmuck entblößen, der Zierde berauben; 2) *Mil.* (eine Festung 2c.) von Truppen, Geschütz, (Kriegs-) Vorräthen 2c. entblößen. [entblößen.

To Dĭsgăr'rison, *v. tr. Mil.* von Besatzung

To Dĭsgăv'el, *v. tr. Law*, (einem Gute) das Recht der Erbtheilung in gleiche Theile (tenure of gavelkind) entziehen. [Digest, &c.

To Diṣġĕst', &c., *v. tr.* (†, *&) vulg.* für To

To Dĭsglō'rify, *v. tr.* † *(Milt., &c.)*, des Ruhmes entkleiden. — **Dĭsglō'ry**, *s.* †, die Entweihung.

To Dĭsgŏrġe', *v. tr.* (auch *intr.*) 1) ausspeien, von sich geben (auch *fig.* [unredlichen Gewinn 2c.] wieder herausgeben [müssen]); 2) (Lavaströme 2c.) auswerfen, ausstoßen, ausgießen, ausströmen; to — itself into ..., sich ergießen, ausströmen in .... — **Dĭsgŏrġe'ment**, *s.* das Ausspeien, Auswerfen, Ausstoßen, Ausströmen; der Auswurf. — **Dĭsgŏr'ġer**, *s. Sport.* der Angelaushäkler *(N.)*.

To Dĭsgŏs'pel, *v. intr.* † *(Milt.* bei *Todd)*, dem Evangelium zuwider sein.

Dĭsgŏu't'ed, *p. a. (Rich.* Clarissa 3, 363, vereinzelt) von Gicht befreit.

Diṣgrāce', *s.* 1) die Ungnade; die Unehre, Schande; der Schimpf; 2) die Ursache der Schande, der Schandfleck; 3) † *(Sidn. pl.* d-s), üble Behandlung *(Sh.* Rich. III 1, 1, 111: „Schmach"), das Ungemach (All's well 4, 1, 31: „das Unglück"); this little piece of —, *fam.* (v. einem Mädchen) der kleine Eigensinn; to bring (a) — upon (on), Schande machen (Einem). — **To Diṣgrāce'**, *v. tr.* 1) in Ungnade bringen; **d-d**, in Ungnade gefallen; 2) entehren, schänden, in Schande bringen (auch = zur Schande gereichen, Schande machen); beschimpfen *(Sh.* Timon 3, 3, 13: „gekränkt"; 1 Hen. IV 4, 3, 97), verunglimpfen; erniedrigen; **d-r**, *s.* der Entehrer 2c. — **Diṣgrāce'fŭl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) entehrend, verunehrend, beschimpfend, schändend, schändlich, schimpflich; II. —**ness**, *s.* das Entehrende, Schändliche 2c.; die Unehre, Schande. — **Diṣgrā'cious**, *adj.* 1) mißfällig, unangenehm, widrig (Ungracious); 2) schändlich, schimpflich (Disgraceful). — **Diṣgrā'cīve**, *adj.* †, entehrend, beschimpfend.

† **To Diṣgrāde', To Diṣgrăd'ūāte**, *v. tr.* (her)absetzen (To Degrade).

† **To Dĭs'grĕgāte**, *v. tr.* zerstreuen.

To Diṣgrŭn'tle, *v. tr. coll.* (vgl. To Gruntle) närrisch, verdrießlich, böse machen.

To Diṣguīṣe [dĭzgīz'], *v. tr.* 1) verkleiden, verkappen, vermummen; *fig-s.* 2) verstellen, entstellen; verbergen, verhüllen (from, vor); 3) *slang*, betrinken, berauschen; **d-d**, I. *p. a.* (**d-edly**, *adv.*) verkleidet 2c.; II. **d-ednĕss** *(Bp. Hall*, w. ü.), *s.* das Verkleidetsein, die Verkleidung; **d-r**, *s.* 1) der sich Verkleidende 2c.; Maskenspieler; 2) der od. das Entstellende 2c.; der Entsteller 2c. — **Diṣguīṣe'** (**Diṣguī'ṣing**, †: **Diṣguīṣe'ment**), *s.* 1) die Verkleidung; Verkappung, Vermummung, Mummerei *(Sh.* M. Wiv. 4, 6, 21: „Maske"); *fig-s.* 2) die Maske, Larve; Verstellung, der falsche Schein, Vorwand; 3) *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 131) der Taumel, die Trunkenheit, der Rausch; 4) †, das Maskenspiel.

Diṣgŭst', *s.* 1) der Ekel, (sinnliche) Widerwille; 2) *fig.* der Widerwille, die Abneigung, das Mißfallen; to (take) — at ..., sich ekeln vor *(with Dat.)*, Ekel haben an; sich ärgern über *(with Acc.)*, sich mit Widerwillen von ... abwenden. — **To Diṣgŭst'**, *v. tr.* 1) Ekel od. Widerwillen verursachen, anekeln; 2) *fig.* Mißfallen erregen, verleiden; verdrießen, ärgern; to be d-ed at od. with, Ekel, Widerwillen, Verdruß über *(with Acc.)* empfinden; **d-ing**, *p. a.* (—ly, *adv.*) anekelnd, ekelhaft, widerlich, widrig. — **Diṣgŭst'fŭl**, I. *adj.* ekelhaft, widrig, widerlich, widerwärtig; II. —**ness**, *s.* die Ekelhaftigkeit, Widerlichkeit; Widrigkeit.

Dĭsh, *s.* 1) *a)* die Schüssel; *b)* die Schüssel mit Speisen das Gericht *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 173), ein Mahl (für Götter); nourishing d-es, „kräft'ge Kost" *Sh.* Oth. 3, 3, 78; Taming 4, 3, 24: „ein Essen"; danach *joc.* my — of chastity with rosemary and bays, Per. 4, 6, 160; thou full — of fool (Troil. & Cr. 5, 1, 10); 2) die Tasse, Trinkschale, das Schälchen; 3) *Min. a)* ein Meßtrog für Erze (28 Zoll lang, 6 Zoll breit u. 4 Zoll tief); *b)* der Theil des Ertrages, der dem Grund- od. Grubenbesitzer zufällt; *c) (Car.*, u. ü.) eine Art des Maßes bei den Zinngießern; 4) *a)* die Einsenkung, Vertiefung; *b)* (auch Dishing) *Wheel-wr.* die Stürzung, der Sturz; *prov-s.* you have done it in a —, das ist Dir gut gelungen; to lay (cast) a thing in (into) one's —, Einem etwas ausschüsseln, einbrocken, vorrücken, unter die Nase reiben; the — wears its own cover, wie der Herr, so der Knecht.

To Dĭsh, *v. tr.* 1) *a)* (Speisen) anrichten, aufsetzen, auftragen; *b) coll.* (mit up) aufschüsseln, auftischen *(Sh.* Wint. Tale 3, 2, 73); *c) slang*, *(Grose:* to — up) abthun, besorgen, beseitigen (wie To Do for ...: where's Brummel? Dish'd. *Byr.* D. Juan 11, 78); to — sweetmeat with sour sauce, *coll.* Jemandem erzeigte Wohlthaten verbittern; 2) *Carp., Wheel-wr., &c.* (out, aus)höhlen, vertiefen; (ein Rad) stürzen.

Dĭs'habĭlle [dĭs'ăbĭl], *s.* frühere Schreibart (vgl. *Dryd., Guard., Rich., Goldsm.* bei *Todd)* für Deshabille.

To Dĭshabĭl'ĭtāte, *v. tr.* (w. ü.; *Todd* [1827]: a word now in common use) unfähig machen.

To Dĭshăb'ĭt, *v. tr.* 1) *(Sh.* King John 2, 220, vereinzelt) aus dem (Wohn-)Sitze (ver-) treiben: those sleeping stones ..: from their fixed beds of lime had been d-ed (Sch l.: aus

ihrem festen Mörtelbett gerissen; **Gildem.:** verdrängt aus ...); 2) **d-ed,** *p. a.* (*Car.* bei *Todd*) von Einwohnern entblößt, unbewohnt.

† **To Dĭs'hable** [dĭs'-hab'l], *v. tr.* (wie das v. *H-ll.* als in Kent gebr. angeführte To Dishbille aus Dishabille entst.) *coll.* heruntermachen, herabwürdigen.

Dĭsharmō'nious, *adj.* † für Unharmonious. — **Dĭshär'mony,** *s.* (w. ü.) der Mißklang; die Mißhelligkeit.

To Dĭshäunt', *v. tr.* (*H-ll.*, w. ü.) nicht mehr heimsuchen, verlassen.

Dĭsh'..., *in comp.* —-butter, die gute, frische Butter, Maibutter; —-catch, (nord.: —-cradle) ein (beim Aufwasch gebrauchtes) Schüsselgestell, Schüsselbret; —cloth, —clout, 1) das Schüsseltuch, Wischtuch; 2) *a) cont.* die Dienstmagd, Köchin, *vulg.* der Besen; *b)* das schmutzige Weib; *c)* (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 221) *fig.* „ein Lump"; To **Dĭsh'clŏŭt,** *v. tr. coll.* abwischen, abscheuern, putzen; —-cover, die (zuw. glockenartige) Schüsselstürze (meist von Blech, zum Warmhalten aufgetragener Speisen); —-cross, das Schüsselkreuz.

To Dĭsheär'ten († **Dĭsheärt'**), *v. tr.* entmuthigen, verzagt machen, niederschlagen.

To Dịsheir [dịzâr'—], *v. tr.* (*Dryd.* bei *Todd*) (die Krone) des Erben berauben.

† **Dĭshēle'** [dĭs-hēl'], *s.* (*Gow.* bei *H-ll.*) das Unheil, Mißgeschick.

To Dĭshĕlm' [dĭs-hĕlm'], *v. tr.* * enthelmen.

To Dĭshĕr'ịt, † für To Disinherit; **Dĭshĕr'ịtance, Dĭshĕr'ịson,** †, s. Disinheritance, &c. — **Dĭshĕr'ịtor,** *s. Law,* der Enterber.

To Dịshĕv'el [dị-shĕv'—], (v. frz. *décheveler*) *v. tr.* (die Haare verwirrt) auseinanderreißen, zerzausen, (*intr.* [w. ü.]: sich) auflösen (meist in den abgeleiteten Formen mit ll: dishevelled; *Cool.* [wie *Am.*]: disheveled, disheveling).

Dĭsh'..., *in comp.* —-faced, (nord.) hohlwangig; **dĭsh'fŭl** (*pl.* d-s), *s.* eine Schüssel voll; —-maker, (*Tolh.*) der Tassenmacher; —-meat (*Kent.* bei *H-ll.*), das Zugemüse (Spoon-meat).

Dịshŏn'ẹst [dịzŏn'ẹst, allgem.; dịs—, *P.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unredlich, unehrlich, betrüglich, betrügerisch; 2) unehrbar, unanständig; unkeusch, unzüchtig; unverschämt (*Sh.* Twelfth Night 1, 5, 46; 49; 51 „schlecht"); 3) (*Pope* u. *Dryd.* bei *J.*) *Lat. a)* entehrt, entstellt; *b)* unrühmlich, entehrend, schimpflich; II. —ness, *s.* (n. ü.) s. Dishonesty. — **To Dịshŏn'ẹst,** *v. tr.* †, entehren, verunehren. — **Dịshŏn'ẹsty** [dịzŏn'—], *s.* 1) die Unredlichkeit, Unehrlichkeit; die Betrüglichkeit; Betrügerei; 2) (w. ü.) die Unehrbarkeit, Unsittlichkeit (*Sh.* Merry Wiv. 4, 2, 140 „eine Untreue" [in der Ehe]).

Dịshŏn'ọrary [dịzŏn'—], *adj.* entehrend.

Dịshŏn'our [dịzŏn'ụr], *s.* 1) die Unehre (*Sh.* Tim. 1, 1, 158 „Ehrlosigkeit"), Schande, Schmach, der Schimpf; 2) der Vorwurf, Tadel (*Sh.* Hen. VIII 2, 3, 4 „Was Schlechtes von ihr sagen"), die Verunglimpfung; 3) *Comm.* die Nichthonorirung (of a bill, einer Tratte). — **To Dịshŏn'our,** *v. tr.* 1) entehren, verunehren, (Einem) zur Schande gereichen (*Sh.* Haml. 2, 1, 21 „nichts so Arges, das Schand' ihm brächte!"), beschimpfen; unwürdig, verächtlich behandeln, verunglimpfen; 2) entehren (die Keuschheit verletzen), verführen, schänden; 3) (*Dryd.* [bei *Todd*]: of hair; n. ü.) der Zierde (des Haares) berauben; 4) *Comm-s.* to — a bill, die Annahme od. Bezahlung eines Wechsels verweigern, nicht honoriren; to — a signature, eine Unterschrift Noth leiden lassen; to return d-ed, mit od. unter Protest zurückkommen; **d-er,** *s.* der Entehrer 2c. — **Dịshŏn'ourable,** I. *adj.* (d-bly, *adv.*) unehrbar, unehrenhaft, ehrlos; II. —ness, *s.* die Unehrbarkeit, Unehrenhaftigkeit 2c.

To Dĭshōrn', *v. tr.* (*Sh.* Merry Wives 4, 4, 63) (Einem) die Hörner nehmen.

To Dĭshöüṣe', *v. tr.* (*White* bei *Wb.*) des Hauses, des Heims berauben; d-d, obdachlos.

Dịshū'mour, *s.* (*Spect.* bei *J.*, w. ü.) die Mißlaune (Ill humour). — **To Dịshū'mour,** *v. tr.* (w. ü.) die Laune od. Lust benehmen.

Dĭsh'..., *in comp.* —-raiser, s. —-wedge; —-stand, der Untersetzer; —-warmer, ein Untersatz unter Schüsseln zum Warmhalten durch heißes Wasser od. erhitztes Eisen (*Pin.*); —(-)washer, 1) die Aufwäscherin; 2) *coll. a)* die Bachstelze (wag-tail); *b)* (nach *Todd*) der Sägetaucher (merganser); —-water (*Smoll.* H. Clinker 324: dishwashings, *pl.*), das Aufwaschwasser; —-wedge, das Schüsselklötzchen (zum Schiefstellen).

To Dĭsillūde', *v. tr.* (*Russ.* bei *H.*), **To Dĭsillū'sionịṣe** (*Melville,* Good for Noth. 1, 249), (Einem) den Wahn benehmen, (Einen) enttäuschen. — **Dĭsillū'sion,** *s.* die Befreiung v. einem Wahne; die Enttäuschung.

To Dĭsimbärk', Dĭsimbĭt'ter, Dĭsimbōgue', &c. s. Disem....

To Dĭsimpärk', s. To Dispark.

To Dĭsimprōve', *v.* I. *tr.* (w. ü.) verschlechtern, herunterbringen; ... how much he is d-d (*Lever,* Dodds 3, 274), ... wie sehr er sich zu seinem Nachtheile verändert hat; II. *intr.* sich verschlechtern, herunterkommen (*Wb.*). — **Dĭsimprōve'ment,** *s.* (*Swift,* &c. bei *J.*, n. ü.) die Verschlechterung.

To Dĭsincär'cerāte, *v tr.* (w. ü.) aus der Haft befreien.

To Dĭsinchănt', s. To Disen....

Dĭsinclinā'tion [*Sm., Worc., Storm.*; dịsĭn—, *Wb.*], *s.* die Abneigung (to, gegen). — **To Dĭsinclīne',** *v. tr.* abgeneigt, abwendig machen (from a thing, einer Sache [*Dat.*]).

To Dĭsinclōṣe', &c. s. To Disen....

Dĭsincŏr'porate, *p. a.* (w. ü.) uneinverleibt, unvereinigt, unverbunden. — **To Dĭsincŏr'porāte,** *v. tr.* 1) die Vorrechte einer Körperschaft, eines Vereins berauben; (eine Körperschaft, einen Verein) auflösen; 2) von einer Körperschaft absondern, trennen, scheiden. — **Dĭsincŏrporā'tion,** *s.* 1) die Entziehung der Vorrechte (einer Körperschaft od. Gemeinde); 2) die Auflösung (eines Vereins).

To Dĭsincoŭr'age, &c. s. Disen....

To Dĭsinfĕct', *v. tr.* von Ansteckungsstoff reinigen, desinficiren. — **Dĭsinfĕc'tant,** *s.* (*Mech. Mag.* Feb. '48, 146, u. oft) das Desinfectionsmittel. — **Dĭsinfĕc'tion,** *s.* die Reinigung von Ansteckungsstoff, Desinficirung, Desinfection.

To Dĭsingāge', &c. s. Disen....

Dĭsingenū'ity, *s.* (*Clar.*, &c. bei *J.-Todd*) † für Disingenuousness. — **Dĭsingĕn'ūous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) unredlich, falsch, arglistig, hinterlistig, zweideutig; garstig; II. —ness, *s.* die Unredlichkeit, Falschheit, Arglist, niedrige Kunstgriffe, Ränke; — of conduct, das ränkevolle Betragen. [inhabited).

† **Dĭsinhăb'ịted,** *p. a.* †, unbewohnt (Un-

To Dĭsinhĕr'ịt, *v. tr.* enterben. — **Dĭsinhĕr'ịtance, Dĭsinhĕr'ịson** [—z'n], *s.* die Enterbung. [der Erde nehmen.

To Dĭsinhūme', *v. tr.* (w. ü.) wieder aus

† **To Dĭsinsure'** [—shûr'], *v. tr.* unsicher machen, gefährden.

To Dĭsintăn'gle, &c. s. Disen....

Dịsĭn'tegrable, *adj.* zersetzbar, auflösbar. — **To Dịsĭn'tegrāte,** *v. tr.* die Bestandtheile (einer Sache) auflösen, zerstücken; zersetzen. — **Dịsintegrā'tion,** *s.* die Zersetzung, Auflösung.

To Dĭsintĕr', *v. tr.* 1) (etwas Begrabenes) wieder ausgraben; 2) (*Add.* bei *J.*, n. ü.) ans Licht bringen.

To Dịsĭn'terẹss, *v. tr.* †, die Theilnahme entziehen. — **Dịsĭn'terest,** *s.* †, der Nachtheil, Schade; 2) (od. **Dịsĭn'terẹssment,** †) s. Disinterestedness. — **To Dịsĭn'terẹst,** *v. tr.* (to — a man of himself, *Felth.* bei *Todd,* n. ü.) die selbstsüchtige Geistesrichtung benehmen. — — **Dịsĭn'terẹsted,** I. (†: **Dịsĭn'terẹssed** [*Dryd.* bei *J.*], **Dịsĭn'terẹst** [*Bp. T.* bei *Wb.*]), *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) unparteiisch; 2) uneigennützig, uninteressirt; II. —ness, *s.* 1) die Unparteilichkeit; 2) die Uneigennützigkeit, Uninteressirtheit. — **Dịsĭn'terẹsting,** *adj.* †, nicht anziehend (Uninteresting).

Dĭsintĕr'ment, *s.* die Wiederausgrabung.

To Dĭsinthräl', Dĭsinthrōne', &c. s. Disen....

To Dịsĭn'tricāte, *v. tr.* †, entwirren.

To Dĭsinūre', *v. tr.* † (*Milt.* bei *Todd*), entwöhnen.

Dĭsinvalĭd'ity, *s.* †, die Ungültigkeit.

Dĭsinvĕs'tịt'ụre, *s.* (*Westm. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) die Entlehnung, Entsetzung, Aufhebung der Bestallung.

To Dĭsinvīte', *v. tr.* † (*Finett* [1656] bei *Todd*), die Einladung (Jemandes) widerrufen, die Einladung (Einem) absagen.

To Dĭsinvŏlve', *v. tr.* (*More* u. *Young* bei *Todd,* w. ü.) von Verwickelungen 2c. befreien; entwickeln, entwirren.

Dịsjĕc'tion, *s.* (*Bp. Hors.* bei *Todd,* n. ü.) die Niederwerfung, Zerstreuung.

To Dịsjŏĭn', *v. tr.* (& *intr.* sich) trennen.

Dịsjŏĭnt', I. *p. a.* † für Disjointed; II. *s.* † (*Spens.*), die schwierige Lage, Verlegenheit. — **To Dịsjŏĭnt',** *v.* I. *tr.* 1) aus den Gelenken reißen, ausrenken, verrenken; 2) (nach den Fugen) trennen, zertheilen, zerschneiden, zerlegen; zerstückeln (auch *fig.*); 3) (an edifice, ein Gebäude 2c.) abbrechen, abtragen; to — an estate, ein Gut zerstückeln; the d-ed parts (of a ship), die (Schiffs-)Trümmer; II. *intr.* zerfallen (*Sh.* Macb. 3, 2, 16 „zertrümmern"); **d-ẹd,** I. *p. a.* 1) zertheilt, zertrennt; 2) unzusammenhängend; — words, abgebrochene Worte; II. —ness, *s.* die Getrenntheit; Zerrissenheit.

Dịsjūdicā'tion, *s.* *Boyle* bei *J.*, welcher letztere Irrthum für Dijudication vermuthet.

Dịsjŭnct', *adj.* (ab)gesondert, getrennt, geschieden, getheilt. — **Dịsjŭnc'tion,** *s.* 1) die Sonderung, Absonderung, Trennung; 2) *Gramm.* der disjunctive Satz. — **Dịsjŭnc'tive,** I. *adj.* 1) einander ausschließend, trennend, zertheilend; 2) *Log. & Gramm.* disjunctiv; 3) (n. ü.) unvereinbar; II. *s. Gramm.* 1) die trennende Conjunction; 2) der disjunctive Satz; III. —ly, *adv.* 1) ausschließend, besonders; 2) mit Unterscheidung, deutlich auseinandergesetzt, bestimmt. — **Dịsjŭnc't'ụre,** *s.* die Trennung.

Dĭsj'ūne', *s.* (†, &) schott. (*W. Scott,* Old Mort. 34) das Frühstück.

Dĭsk, *s.* die (Wurf-, Metall- 2c.) Scheibe, wie Discus, Disc. [kindness).

Dĭskīnd'ness, *s.* die Unfreundlichkeit (Un-

† **To Dĭslāde',** *v. tr.* abladen (To Unlade).

† **To Dĭslā'dy,** *v. tr.* (*Ben J.*) des Titels "Lady" berauben. [loyal.

Dịslē'al, *adj.* † (*Spens.* bei *N.*) für Dis-

Dịslīke', *s.* das Mißfallen; die Abneigung, der Widerwille (to, gegen). — **To Dịslīke',** *v. tr.* 1) nicht gern haben; mißbilligen, tadeln; nicht (haben) mögen, nicht lieben, widrig finden; 2) † (*Sh.* Oth. 2, 3, 49, &c.), (Einem) mißfallen; **dịslī'king,** *p. a.* mißfällig, widerwärtig; **d-r,** *s.* der Mißbilliger 2c. — **Dịslike'fŭl,** *adj.* (n. ü.) 1) mißfällig, unangenehm, abgeneigt; 2) boshaft, widerwärtig. — **Dịslīke'lịhood** [—hŭd], *s.* (*W. Scott,* Peveril 2, 66; w. ü.) die Unwahrscheinlichkeit. — **To Dịslī'ken,** *v. tr.* (*Sh.* Wint. Tale 4, 4, 666; n. ü.) unähnlich machen, entstellen, verstellen. — **Dịslīke'ness,** *s.* † (*Locke,* &c. bei *J.-Todd*), die Unähnlichkeit (Unlikeness).

† **To Dịslĭmb** [—lĭm'], *v. tr.* zergliedern, zerstücken, zerreißen.

To Dịslĭmn' [—lĭm'], *v. tr.* (*Sh.* Ant. &

Cl. 4, 14, 10, vereinzelt) (etwas Gemaltes) verwischen, auslöschen, (Sch l.:) verschwemmen.

To Dişlink', *v. tr.* (wie das Glied einer Kette) losmachen, lösen, trennen; she dislink'd herself (*Tenn.* 1, 103 [Vivien] u. sonst), sie machte sich (von seinem Arme) los.

† **To Dişlive'** [*Wb.*, wol besser dişlĭv'], *v. tr.* des Lebens berauben. [für Dislocated.

Dis'locate, *p. a.* (*Montg.* bei *Worc.*) w. ü.

To Dis'locāte, *v.* I. *tr.* 1) (von seinem gewöhnl. Orte) wegrücken, verrücken; 2) ausrenken (*Sh.* Lear 4, 2, 65 „trennen"), verrenken; (*Full.* bei *Worc.*) our civil war hath d-d all relations, durch ... sind ... aus den Fugen gegangen; II. *intr. Am.* die Wohnung verändern, wegziehen.

Dislocā'tion, *s.* 1) die Wegrückung, Verrückung; *Geol.* die Trennung v. Felsstücken, auch ganzen Schichten &c. v. ihrem urspr. Fundort; 2) die Ausrenkung, Verrenkung; 3) *Am.* das Wegziehen v. einem Wohnorte.

To Dişlödge', *v.* I. *tr.* 1) von seinem Orte entfernen, versetzen; vertreiben, verjagen; 2) aus der Wohnung vertreiben; *Sport.* aus dem Lager treiben, auftreiben, aufjagen; to — the enemy, den Feind von seinem Posten vertreiben; 3) (Militär &c. in andere Quartiere &c.) verlegen, versetzen; the Volscians are d-d (*Sh.* Coriol. 5, 4, 44), die Volscer sind abgezogen; to — a camp, mit dem Lager aufbrechen, das Lager räumen, verlassen; II. *intr.* 1) den Ort (Rastort) verändern, wegziehen, ausziehen; aufbrechen; 2) *Sport.* aus dem Lager springen. — **Dişlödġ'ment**, *s.* das Vertreiben, Wegziehen.

Dislogis'tic, *adj.* (*Sm.*[: dĭş—], w. ü.) 1) unlogisch, widerlogisch; 2) widerlegend.

† **To Dişlöign'** [—lŏĭn'], *v. tr.* entfernen, fern rücken.

Dişlöy'al, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gegen den Landesherrn treulos (*Sh.* Macb. 1, 2, 52 „abtrünnig"), ungetreu, ungehorsam; 2) ungetreu, treulos (in der Liebe &c.); unbeständig; pflichtvergessen (v. Ehegatten), *Sh.* Oth. 3, 3, 409 „falsch"; 3) †, unredlich (*Sh.* Oth, 3, 3, 121 „treulos"), verrätherisch; II. **—ness**, **Dişlöy'alty**, *s.* 1) die Untreue gegen den Landesherrn, Abtrünnigkeit, Unbotmäßigkeit, Treulosigkeit; 2) die Untreue (in der Liebe).

To Dismāil', *v. tr.* (*Wb.*) entpanzern; abspalten.

Diş'mal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) düster, trübe, traurig; 2) schrecklich, gräßlich, furchtbar, schauderhaft, unglücklich, elend; — ditty, *cant.* der Galgenpsalm, s. Neck-verse; II. *s.* 1) † (*Chauc.*, &c.), die Düsterheit, Trübniß, traurige Zeit (schon aus formellen Gründen schwerlich v. *Dies malus*); 2) (ehem.) der Todtengräber zur Pestzeit, Pestmann; 3) d-s, *pl. coll.* die trübe, düstere, jämmerliche Stimmung, Entmuthigung; to be in the d-s, niedergeschlagen, muthlos sein; to frighten into the d-s, durch Schrecken entmuthigen, niederschmettern; III. **—ness**, *s.* 1) das Düstre, Trübe; Traurige; das Schreckliche &c., der Graus; 2) das Elend, die Traurigkeit.

To Dişmăn', *v. tr.* (*Felth.*, &c.; w. ü.) entmannen; France was dismanned (*Kingl.* Crimea 2, 34), Frankreich wurde [durch den Staatsstreich] entmannt (seiner tüchtigsten Männer beraubt).

To Dişmăn'tle, *v. tr.* 1) entblößen, (der Kleidung, des Schmuckes &c.) berauben; to — so many folds of favour (*Sh.* King Lear 1, 1, 220), um aller Gunst, in die Ihr sie gehüllt, sie zu entkleiden (Herw.); 2) *Mar.* (ein Schiff) abtakeln; 3) *a)* abreißen, bes. Mauern, Wälle (einer Festung &c.) niederreißen, abbrechen; to — a gun, eine Kanone demontiren; *b)* (*Dryd.* bei *J.*, u. ü.) niederschmettern, zerbrechen.

† **To Dişmärch'**, *v. intr.* davonmarschiren.

† **To Dişmär'ry**, *v. tr.* (Ehegatten) scheiden.

To Dişmär'shal, *v. tr.* (w. ü.) in Unordnung bringen.

To Dişmåsk', *v. tr.* (Einem) die Maske abnehmen, (Einen) entlarven; **d-ed**, *p. a.* ohne Maske.

To Dişmåst', *v. tr.* entmasten; **d-ed**, *p. a.* ohne Mast(en), mastlos. — **Dişmåst'ment**, *s.* die Entmastung.

Dişmätch'ment, *s.* (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 21, w. ü.) die unpassende Zusammenstellung (verschiedenartiger Möbel).

† **To Dişmåw'**, *v. tr.* ausbrechen, ausspeien.

To Dişmāy', *v.* I. *tr.* bange machen (d-ed, „in Furcht", *Sh.* Oth. 5, 2, 269), entmuthigen; in Schrecken setzen, erschrecken; II. *intr.* † (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 3, 1), verzagen; **d-ędness**, *s.* (*Sidn.* bei *J.*) die Verzagtheit. — **Dişmāy'**, *s.* die Bangigkeit, Zaghaftigkeit, Furcht, der Schreck (*Sh.* Haml. 4, 1, 45 „Entsetzen"); in —, bestürzt. — **Dişmāy'fŭl**, *adj.* (*Wetherell*, Shatem. 1, 39, w. ü.) bange, erschreckt.

† **Disme** [dēm], *s.* 1) der zehnte Theil, der Zehnte (Dime); 2) (*Sh.* Troil. 2, 2, 19, vereinzelt) der Zehner, die Zehnzahl.

To Dişmĕm'bęr, *v. tr.* stückweise zerreißen, zergliedern, in Stücke reißen; zerstückeln (auch *fig.*: ein Reich &c.) verstümmeln. — **Dişmĕm'berment**, *s.* die Zerstückelung.

Dişmĕt'tled, *adj.* (w. ü.) des Feuers od. Geistes beraubt, geistlos, muthlos.

To Dişmĭss', *v. tr.* 1) entlassen (Acts 19, 40 „ließ er ... „gehen", Luth.), abschicken, absenden, aussenden; 2) (eine Versammlung) auseinandergehen lassen, entlassen, fortschicken; beurlauben; to — the crew, *Mar.* das Schiffsvolk abdanken; (from service, des Dienstes) entlassen; abdanken; entsetzen (from an office, eines Amtes); to — one's wife, seine Frau verstoßen; 3) (aus einem Verzeichnisse) streichen; 4) *a)* to — a cause, *Law*, (eine Sache bei Gericht) abweisen; so *Sh.* Meas. for Meas. 2, 2, 102: a d-'d offence („jetz'ge Nachsicht"); *b) fig.* (etwas) aus den Gedanken lassen, nicht weiter über (*with Acc.*) nachdenken; leicht über (*with Acc.*) hingehen. — **Dişmĭs'sion**, **Dişmĭs'sal** (a word of recent usage for dismission, *Todd* [1827]), († [*Herb.* bei *Todd*]: **Dişmĭss'**) *s.* 1) die Entsendung, Absendung, Wegsendung; 2) die Entlassung, Beurlaubung, Abfertigung; der Urlaub, Abschied (aus dem Dienst mit Ehren); die (Dienst-)Entsetzung, unehrenvolle Entlassung von einem Amte; 3) *Law*, die Abweisung (einer Klage). [Entlassungs....

Dişmĭs'sive, *adj.* entlassend, abdankend;

To Dişmört'gaġe [—mōr'gāj], *v. tr.* (*How.* bei *J.*) von der Hypothekenschuld befreien, (verpfändete Güter) auslösen.

To Dişmöünt', *v.* I. *intr.* vom Pferde steigen, absitzen; aus dem Wagen steigen; überh. (von einer Höhe) heruntersteigen, herabsteigen; II. *tr.* 1) überh. (von einer Höhe) herabwerfen; absteigen lassen (ähnlich *Sh.* Twelfth Night 3, 4, 244: — thy tuck! „Heraus mit der Klinge!"); von dem Pferde herabwerfen, aus dem Sattel heben, abwerfen, absetzen; 2) *Mil-s.* demontiren: *a)* (a gun, a cannon, ein Geschütz, eine Kanone) von der Lafette abnehmen, auslegen; *b)* (guns, Geschütze) unbrauchbar machen; zum Schweigen bringen; *c)* auseinander legen (eine Flinte &c.); *fig-s.* 3) stürzen; 4) (w. ü.) über den Haufen werfen, (one's prejudices, Einem seine Vorurteile) benehmen; **d-ęd**, *p. a.* abgesessen; on d-ed duty, *Mil.* (von Reitern) ... Dienst zu Fuß (Ggs. Mounted).

To Dişnăt'ŭralīze, *v. tr.* denaturalisiren: des Heimatsrechts od. Rechts eines Eingeborenen berauben, für einen Fremdling erklären, zum Ausländer machen.

† **Dişnā't'ured**, *adj.* (*Sh.* Lear 1, 4, 305) unnatürlich, widernatürlich.

To Dişnĕst', *v. tr.* (*Dryd.* bei *Worc.*) entnesten, hinausstoßen.

Dişobē'dięnce (†: **D-cy**, **Dişobei'sance**), *s.* der Ungehorsam; die Widerspenstigkeit. — **Dişobē'dient** (†: **Dişobei'sant**), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ungehorsam (to, gegen); 2) unempfindlich (to, gegen). — **To Dişobey'** [—bā'], *v. tr.* ungehorsam sein, nicht gehorchen; nicht befolgen, (ein Gesetz) mißachten, verletzen; I won't be d-ed, man soll mir nicht ungehorsam sein; **d-ęr**, *s.* der Ungehorsame.

Disöbligā'tion, *s.* 1) (*Bp. T.* bei *Worc.*) das Nichtverpflichtetsein; 2) die Ungefälligkeit, Unhöflichkeit, Beleidigung. — **Disöb'ligatory**, *adj.* die Pflicht erlassend, einer Verbindlichkeit überhebend. — **To Dişoblīġe'** [allgem.; ehem. (*P.*, &c.) zuw. —ọblēj', vgl. To Oblige], *v. tr.* 1) †, einer Verbindlichkeit überheben; 2) ungefällig, unverbindlich, unfreundlich sein und (dadurch) Mißfallen erwecken, mißvergnügt machen; unhöflich begegnen, zuwider handeln, beleidigen, *fam.* vor den Kopf stoßen; she married, in the common phrase, to — her family (*Miss Austen*, Mansf. Park 5), ... gegen die Wünsche ihrer Familie, ihrer Familie zum Trotz; **d-r**, *s.* der Ungefällige, Beleidiger &c. — **Dişoblīġe'ment**, *s.* (w. ü.) das ungefällige, Mißfallen erregende Betragen, die Beleidigung. — **Dişoblī'ġing**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) unhöflich, unartig; unfreundlich; ungefällig, beleidigend; II. *v. s.* das unhöfliche Begegnen; die Ungefälligkeit, Unhöflichkeit; III. **—ness**, *s.* das unhöfliche, unfreundliche, barsche Benehmen; die Ungefälligkeit, Unfreundlichkeit.

† **To Disöc'cidĕnt**, *v. tr.* vom Westen abkehren, unklar machen über Westen [und Osten], vgl. To Disorient. [losigkeit.

† **Disöccŭpā'tion**, *s.* die Beschäftigungs-

† **Disopĭn'ion**, *s.* (*Bp. Reyn.* bei *Todd*) die abweichende Meinung, Verwerfung.

Dişörbed' [—ŏrbd'], *p. a.* (*Sh.* Troil. 2, 2, 46) aus der Bahn gebracht, der Bahn entrückt.

† **To Disordāin'**, *v. tr.* (*R. Gl.*) s. To Disorder, 4.

Dişör'der (†: **Dişörd'**), *s.* 1) *a)* die Unordnung, (bes. *Mil.*) Verwirrung; Zerrüttung, Unordentlichkeit; *b)* die Unruhe (*Sh.* Tw. 2, 3, 105 „Unordnungen"), der Aufruhr, Tumult; *c)* die Mißachtung der bestehenden Regeln, Gesetzesverletzung (*Sh.* Lear 2, 4, 202 „Unart"); 2) *a)* die unordentliche Lebensart, Ausschweifung; — of drink, die Trunkenheit, der Rausch; *b)* die Körperzerrüttung, Krankheit, Unpäßlichkeit (durch Störung der Functionen veranlaßt); 3) *a)* die Gemüthsbewegung, der Sturm der Leidenschaften; *b)* die Geistesabwesenheit, Geistesverwirrung (*Sh.* King John 3, 4, 102 „da mein Gemüth so wild zerrüttet ist"). — **To Dişör'der**, *v. tr.* 1) in Unordnung bringen, verwirren; 2) (den Körper) zerrütten, (die körperlichen Functionen) stören; krank machen, (den Magen &c.) verderben, (der Gesundheit) schaden; 3) in Unruhe versetzen, beunruhigen; Verdruß erwecken, erzürnen, aufbringen; (den Geist, Verstand) zerrütten, verwirren; 4) † (*Dryd.* bei *J.*), der geistlichen Würde (orders) berauben, entkleiden (to unfrock), absetzen, aus dem Kloster jagen; to — one's self, die Mäßigkeit überschreiten, sich betrinken; the dinner d-s me, das (Mittags-)Essen bekommt mir nicht; **d-ed**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) unordentlich, verworren &c.; 2) liederlich, wüst, lasterhaft; II. **—ness**, *s.* (*Knolles* bei *J.*, w. ü.) die Ungeordnetheit, Unordnung, Verwirrung.

Dişör'derly, I. *adj.* & *adv.* 1) *a)* unordentlich, regellos, verworren, verwirrt, zuchtlos; in a — state, in Unordnung; *b)* widerspenstig, störrig, unbändig (v. Thieren); 2) *a)* den Gesetzen zuwider, gesetzlos; *b)* widernatürlich; *c)* ausschweifend, liederlich, lasterhaft; 3) *a)* unruhig, stürmisch, tumultuarisch; *b)* geistesverwirrt; — assemblies, unerlaubte Versammlungen; — doings, Ausschweifungen, Excesse; II. **d-liness** (†: **Dişör'diną[u]nce**), *s.*

die Unordentlichkeit ꝛc. — † **Disör'dinate**, *adj.* (—ly, *adv.*) unordentlich, regellos, lasterhaft. — **Disördinā'tion**, *s.* (*Bac.* bei *Worc.*, w. ü.) das Außerordnungbringen, die Verwirrung.

Disörganisā'tion, *s.* die Desorganisation: 1) die Auflösung der Organisation od. Ordnung, Auflösung, Zerstörung des Organismus od. eines Systems; 2) die Ordnungslosigkeit, Unordnung, Zerrüttung (des menschl. Körpers, eines Staates, Heeres ꝛc.). — **To Disör'ganīse**, *v. tr.* desorganisiren: die Gliederung (einer Sache) auflösen, zerstören, zerrütten; zerstücken; **d-r**, *s.* der Auflöser, Zerstörer, Zerrütter.

To Disō'rient, *v. tr.* (w. ü.) entorientiren, (Einem) die Unterscheidung der Himmelsgegenden benehmen; verwirren. — **Disō'rientāted**, *p. a.* entorientirt; verwirrt, irre.

To Disōwn', *v. tr.* 1) nicht anerkennen, verleugnen; to — for a son, nicht als Sohn anerkennen; 2) nicht zugestehen, ableugnen, diffitiren; the d-ed, der (die) Verstoßene; **d-er**, *s.* der Verleugner ꝛc. — **Disōwn'ment**, *s.* (w. ü.) die Verleugnung.

To Disŏx'idāte (w. ü.: **Disŏxy**—, vgl. Oxide), *v. tr. Chem.* desoxydiren (To Deoxidate). — **Disŏxidā'tion**, *s.* die Desoxydation.

To Disŏx'ygenāte, &c. s. Deox....

† **To Dispāce'**, *v. intr.* (*Spens.* bei *Todd*) umherschwärmen; umherwandern.

To Dispàir', *v. tr.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) ein Paar (Tauben ꝛc.) trennen, entpaaren.

To Dispănd', *v. tr.* †, ausbreiten, ausdehnen. — **Dispăn'sion**, *s.* †, die Ausbreitung ꝛc.

Dispăr'adīsed [—dīst], *p. a.* (w. ü.: bis jetzt nur v. *Todd* aus *Cock.* [disparadized] belegt) aus dem Paradiese vertrieben.

To Dispăr'age, *v. tr.* 1) †, (eine Person) unter ihrem Stand verheiraten, eine Mißheirat mit... veranstalten; 2) *fig. a)* in eine ungleiche, unpassende, entehrende Verbindung bringen; (durch unpassende Vergleiche) verringern, herab- od. heruntersetzen; *b)* verunglimpfen, entehren, beschimpfen; *c)* (Jemandes Verdienste) schmälern (*Sh.* MNDr. 3, 2, 174 „tritt ... zu nah"), beeinträchtigen; (Einen) verächtlich behandeln, verachten; hämisch tadeln; **d-r**, *s.* der Verkleinerer, Verunglimpfer ꝛc.; **d-ging**, *p. a.* (—ly, *adv.*) verächtlich. — **Dispăr'agement** (†: **Dispăr'age**), *s.* 1) *Law*, die Mißheirat; 2) die Entehrung (durch unpassende Vergleiche), Verunglimpfung; Schmälerung, Verkleinerung, Beeinträchtigung; die Unehre, Schande (gew. mit to, zuw. for): 'tis no — to (for) you, es thut Ihrer Ehre keinen Eintrag; without — to you, ohne Sie beleidigen zu wollen.

Dis'parate, I. *adj.* ganz ungleich, durchaus verschieden, ganz unvereinbar, disparat; II. d-s, *s. pl.* ganz unvereinbare Dinge, Ungleichheiten, Ungereimtheiten, (lat.) Disparata.

† **Disparĭ'tion**, *s.* das Verschwinden.

Dispăr'ity, *s.* 1) die Ungleichheit, Verschiedenheit, der Unterschied (mit of u. in); 2) die Unähnlichkeit (Ungleichheit).

To Dispärk', *v. tr.* 1) (einen Park od. Forst) öffnen, die Umzäunung entfernen, entpferchen (*Sh.* Rich. II 3, 1, 23 „mir die Geheg' enthegt"); 2) vom Zwange befreien, in Freiheit setzen, frei machen.

To Dispär'kle (**Dispĕr'cle**), **To Dispär'ple** (vgl. Dispartelyn [† für To Dispartle], *Pr. Parv.*), *v.* ([†, &] *pr.* [nord. u. schott., vgl. *Wicl.* John 16, 32]) *tr.* (& *intr.* sich) zerstreuen, trennen (vgl. To Sparkle, To Sparple); **dispär'pled**, *p. a. Herald.* mit ausgebreiteten Flügeln (bes. v. dem Adler)

To Dispärt', *v. tr.* (& *intr.* sich) 1) *a)* theilen, trennen; *b)* spalten, zerreißen; 2) *Gunn.* (ein Geschütz) vergleichen (die Visirlinie und Seelenachse parallel machen); d-ed ordnance, verglichene Geschütze (*Franke*). — **Dispärt'**, *s. Gunn.* 1) *a)* (od. angle of —; *U. S.*: natural angle of sight) der Visirwinkel, natürliche Erhöhungswinkel; *b)* der Unterschied des Metalles, Metallunterschied; the gun has a — of one degree, der Visirwinkel des Rohres beträgt einen Grad; 2) (od. —-sight, muzzle-sight) das Vergleichungskorn, Richtkorn (*Franke*).

Dispăs'sion, *s.* die Leidenschaftslosigkeit, Gemüthsruhe, Unbefangenheit. — **Dispăs'sionate** (†: **Dispăs'sioned**, [*Dr. Maine*, 1647, bei *Todd*:] **Dispăs'sionāted**), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unleidenschaftlich, leidenschaftslos, ruhig, kühl, besonnen, gelassen, unbefangen; 2) unparteiisch, mäßig.

Dispăs'ton, *s. Mech.* der Flaschenzug mit zwei Rollen, doppelte Flaschenzug.

Dispătch', &c. s. Despatch, &c.

Dis'pathy, *s.* (*Southey* bei *Worc.*, w. ü.) das Unsympathische, die Antipathie.

To Dispău'per, *v. tr. Law*, (Einem) das Armenrecht entziehen. [friede, die Unruhe.

Dispēace', *s.* (w. ü.; bes. schott.) der Un-

To Dispĕl', *v. tr.* 1) (Dünste, Nebel) zerstreuen, zertheilen; 2) *fig.* (Zweifel, Furcht ꝛc.) verbannen.

† **Dispĕnce'**, *s.* (n. ü.) die (Un-)Kosten, Ausgaben; der Aufwand. — **To Dispĕnd'**, *v. tr.* †, 1) austheilen; 2) verbrauchen, aufwenden; able to — yearly twenty pounds and above (*Fuller*) (s. d. ü. To Expend u. To Spend); **d-er**, *s.* der Spender ꝛc. s. Dispenser.

Dispĕn'sable, I. *adj.* 1) (w. ü.) verwaltbar; 2) erläßlich, entbehrlich; II. —ness, *s.* die Erläßlichkeit.

Dispĕn'sary, *s.* 1) ein Ort, wo Arme Arzneien und ärztlichen Beistand umsonst erhalten; das Dispensatorium (Dispensatory); die Haus- u. Reiseapotheke; — doctor, der Armenarzt; 2) das Laboratorium.

Dispensā'tion, *s.* 1) *a)* die Austheilung, Ausspendung, Vertheilung überh.; *b)* bes. die Vertheilung des Guten und Bösen (d-s of Providence, die Fügungen der Vorsehung); *c) Theol.* die Dispensation (der Plan) der göttlichen Offenbarung (durch das alte Testament [the Mosaic —] für die Juden, und des neuen Testaments [the Gospel —] für die Christen); Christ as head of the new — = der neutestamentlichen Ökonomie; *d)* (1 Cor. 9, 17 Luth.: das Amt (näml. das Evangelium zu predigen); 2) *a) Law* (auch *Eccl.*), die Erlaubniß, Erlassung (von der Verbindlichkeit eines Gesetzes), die Dispensation; *b)* die Entschuldigung, Vergebung, Verzeihung; 3) die Ordnung der Theile, Einrichtung.

Dispĕn'sative, I. *adj.* erlaubend, erlassend, dispensirend; II. —ly, *adv.* durch Dispensation.

Dis'pensātor [*Sm.* u. die meisten neueren; dispensa'tor, *J.*, *Sher.*, *W.*, *&c.*], *s.* (w. ü.) der Austheiler ꝛc. s. Dispenser.

Dispĕn'satory, I. *adj.* (d-ily, *adv.*) erlassen könnend; II. *s.* 1) das Dispensatorium; 2) Arzneibuch, Apothekerbuch, die Pharmacopöe.

To Dispĕnse', *v.* I. *tr.* 1) ausspenden, vertheilen, austheilen; (die Gerechtigkeit) handhaben, verwalten; 2) (eine Arznei) nach der Vorschrift fertigen; 3) †, ausgleichen, büßen: His sin was d-d with gold (*Gower*); II. *intr.* Ersatz leisten; to — with, 1. zulassen, erlauben, sich gefallen lassen, durch die Finger sehen bei ...; Conniving and d-sing with open and common adulter(y) (*Milt.*); entschuldigen (unfeeling fools can with such wrongs —, *Sh.* Com. of Err. 2, 1, 103); sich nicht kümmern um ... (*Sh.* Merry Wives 2, 1, 47); 2) dispensiren, erlassen (a form, a ceremony, an oath), absehen von (a law), bei Seite setzen, außer Acht lassen (*Sh.* LLL. 1, 1, 148: of force we must — with this decree, „dann freilich sind zur Ändrung wir gezwungen"); (Jemandem etwas) nachlassen (services, attention); freisprechen (von) (*Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 135, „Natur tilgt diese Sünd' hinweg"); befreien; verschonen (mit); entheben, (Jemand einer Sache) überheben; fertig werden mit ..., vollenden; 3) missen, entbehren; verzichten auf ...; might you — with your leisure, „wenn Eure Zeit es zuließe", *Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 154; (ungew.) sich abfinden mit ... (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 1, 181, Canst thou — with heaven for such an oath, „Kannst du vor Gott dich solchem Schwur entziehen?"); I could not — with myself from, &c. (*Add.*, ungew.) ich konnte nicht umhin, zu ...; ich mußte ... ꝛc.; **d-er**, *s.* 1) der Austheiler, Ausspender, Ausgeber (die A-in); 2) der Ertheiler von Dispensationen ꝛc.

† **Dispĕnse'**, *s.* 1) die Dispensation (Dispensation); 2) s. Dispence.

To Dispēo'ple [—pē'p'l], *v. tr.* entvölkern; **d-r**, *s.* der od. das Entvölkernde, der Verheerer.

† **To Dispĕrge'**, *v. tr.* zerstreuen, zersprengen. [*joc.* entperrückt.

Dispĕr'iwigged, *p. a.* (*Cowp.* bei *Worc.*)

Dispĕr'mous, *adj. Bot.* zweisamig.

To Dispĕr'cle, **Dispĕr'ple**, s. To Dispărkle, &c.

Dispĕr'sal, *s.* s. Dispersion. [parkle, &c.

To Dispĕrse', *v.* I. *tr.* 1) *a)* zerstreuen; auseinander streuen; *b) fig.* ausbreiten, verbreiten (*Sh.* Hen. VIII 2, 1, 153: „verbreitet", doch auch Erkenntniß, *Prov.* 15, 7) aussprengen, ausstreuen (Gerüchte), kund machen; austheilen, vertheilen; 2) zerstreuen, vertreiben, verjagen (Dünste); II. *intr.* 1) sich trennen (v. einer Gesellschaft), auseinander gehen, sich zerstreuen; 2) sich zertheilen (wie Dünste); **d-edly**, *adv.* zerstreut, (überallhin) verbreitet, hin und wieder, hie und da, da und dort; **d-edness** (†: **dispĕrse'ness**), *s.* die Zerstreuung (Zerstreutheit). — **Dispĕr'sion**, *s.* 1) die Zerstreuung (*Bibl.* der Menschen; *Opt.* der Lichtstrahlen ꝛc.); 2) *Med.* die Zertheilung; point of —, *Opt.* der Zerstreuungspunct (der Lichtstrahlen). — **Dispĕr'sive**, *adj.* (of ..., etwas) zerstreuend, verbreitend.

To Dispĕr'sonāte, *v. tr.* (w. ü.) entpersonificiren, entindividualisiren.

To Dispĭr'it, *v. tr.* (Einem) die Lebensgeister benehmen; entmuthigen, niederdrücken; **d-ed**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) entmuthigt ꝛc.; 2) (w. ü.) entgeistigt, matt, leblos; II. —ness, *s.* die Entmuthigung, Gedrücktheit. [herzig.

† **Dispĭt'eous**, *adj.* (—ly, *adv.*) unbarm-

To Displāce', *v. tr.* 1) (von einer Stelle an eine andere) versetzen, verstellen, verlegen, verrücken (*Sh.* Cor. 5, 4, 4: „von der Stelle bewegt"); verschieben; 2) (eines Amtes) entsetzen, absetzen (*Sh.* 2 Hen. VI 1, 1, 177); 3) (Einen) ausstechen (bes unter Schülern), den Vorzug abgewinnen; 4) (*Sh.* Macb. 3, 4, 109) stören, verscheuchen. — **Displāce'able**, *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) versetzbar; zu entfernen. — **Displāce'ment**, *s.* 1) die Versetzung (auch *Chem.*), Verrückung ꝛc.; die Entfernung; 2) die aus ihrem Orte verdrängte Menge (Wasser ꝛc.); — of funds, die anderweitige Verwendung der Fonds. — **Displā'cing-ăpparā'tus**, *s. Chem.* der Versetzungsapparat. [2) die Ungefälligkeit.

† **Displā'cency**, *s.* 1) das Mißfallen;

To Displănt', *v. tr. lit. & fig.* 1) verpflanzen; 2) *a)* vertreiben, entfernen; *b)* (*Spens.* bei *J.*, w. ü.) (ein Land) entvölkern; 3) *fig.* entwurzeln. — **Displantā'tion**, *s.* 1) die Verpflanzung, Versetzung; 2) die Vertreibung ꝛc. [ten.

To Displăt', † (*Hakew.* bei *T.*) *v. tr.* auffiech-

To Displāy', *v.* I. *tr.* 1) (wie Flügel) ausbreiten, entfalten; 2) (zur Schau) auslegen, aushängen, ausstecken (wie eine Fahne); 3) den Augen od. *fig.* dem Gemüthe darstellen; mit (etwas) prangen, prahlen, auskramen (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 4, 81: „zur Schau getragen"; Merry Wives 5, 3, 17: leuchten lassen); 4) darstellen, auseinandersetzen, erklären; entwickeln,

entfalten, zeigen, darthun, offenbaren: 5) †: *a) (Spens.* u. *Chapm.*, u. ü.) entdecken; *b) (Ben J.)* öffnen, aufschließen; *c) (Spect.)* zerlegen u. öffnen; to — for sale, *Comm.* (Waaren) zum Verkauf auslegen; to — the flag od. colours, die Flagge wehen lassen; to — a riddle, ein Räthsel auflösen; to — one's wit, seinen Witz spielen lassen; to — one's courage, seinen Muth zeigen; II. *intr. (Sh.* Lear 2, 4, 41 „sich vergangen so frech") sich ohne Rückhalt auslassen, frei reden; **d-ed,** *p. a.* entfaltet 2c.; *Herald.* aufrecht mit ausgespannten Flügeln; **d-er,** *s.* der Entfalter 2c. — **Displāy',** *s.* 1) *a)* die Ausbreitung, Entfaltung, das Auslegen zur Schau 2c.; *b)* der Pomp, Prunkaufzug, die Schaustellung, Schau, das Schauspiel; — of fireworks, das Lustfeuerwerk; 2) die Darstellung, Darlegung, Offenbarung, Erklärung. — **Displāy'al,** *s. (Thom.* W. Goring 2, 283; Neubildung, wie viele auf ... al) die Entfaltung 2c.

To Dĭs'ple, † für To Disciple, w. s.

Dĭsplēas'ance, *s.* †, das Mißfallen (Displeasure). — **Dĭsplēas'ant,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* mißfällig, unangenehm (Unpleasant); II. **—ness,** *s.* die Mißfälligkeit.

To Dĭsplēase', *v.* I. *tr.* 1) (Jemandes) Mißfallen erregen *(Sh.* Oth. 4, 3, 17 „erzürnen"), zuwider sein, Ekel erwecken; (dem Auge) mißfallen, (das Auge) beleidigen; to be d-d, ungehalten, unzufrieden (with, mit), böse (auf *[with Acc.])* sein; zürnen (auf, über); I am d-d with her behaviour, ihr Benehmen mißfällt mir; 2) *(Milt.*, u. ü.) traurig machen, betrüben; 3) † *(B. & Fl.* bei *Wb.)*, verfehlen; II. *intr.* mißfällig sein, mißfallen; **d-er,** *s. (Milt.*, w. ü.) der Mißfallen Erregende 2c., Mißfällige; **d-edness,** *s.* (w. ü.) das Erfülltsein von Mißfallen od. Mißbehagen, die Unzufriedenheit. — **Dĭsplēa'sing,** I. *p. a.* (—ly, *adv.)* mißfällig, unangenehm, anstößig; II. **—ness,** *s.* die Mißfälligkeit 2c.

Dĭsplēa'sure [—plĕzh''ur, gew. —plĕzh'ur], *s.* 1) das Mißfallen: to take a — against *(Sh.* Temp. 4, 202), ein Mißfallen werfen auf ...; das Mißvergnügen, der Unwille, Kummer, Ärger, Verdruß: sick in — to *(Sh.* Much Ado 2, 2, 6), krank von Verdruß über ...; to do one a —, Jemandem Verdruß machen; to do a — (to), *Bibl.* (Judges 15, 3) Schaden thun (Einem); *Sh.* Com. of Err. 5, 142 („verletzte"); 2) †, das üble Vernehmen; die Ungnade *(Sh.* Oth. 3, 1, 45 „Unfall", doch von derselben Sache 3, 42 „Mißfallen"), Ungunst. — **To Dĭsplēa'sure,** *v. tr.* Mißfallen erregen (To Displease).

† **Dĭs'plicence (D-cy),** *s.* die Unzufriedenheit, Mißfälligkeit, das Mißvergnügen.

To Dĭsplōde', *v.* I. *intr.* (bes. *Metall.* mit einem Knalle) bersten, zerplatzen, knallen; II. *tr.* (mit einem Krachen aus einander) sprengen, zersprengen, zerschmettern; knallen od. springen lassen. — **Dĭsplō'sion,** *s.* das Zerplatzen, der Knall. — **Dĭsplō'sive,** *adj.* zerplatzend, knallend.

To Dĭsplūme', *v. tr.* 1) der Federn (Federzier) berauben, entfiedern; 2) *fig.* der Ehrenzeichen entkleiden.

† **To Dĭspoil',** s. To Despoil.

Dĭspon'dēe, *s. Pros.* der Dispondeus, Doppelspondeus (– – – –).

To Dĭspōne', *v. tr.* (†, &) *Sc. Law,* (ein Recht 2c. auf einen Andern) übertragen, über (ein Besitzthum) verfügen; **d-r,** *s.* der in rechtlicher Form etwas Übertragende; **dĭsponēe',** *s.* der zu dessen Gunsten etwas übertragen wird, Übernehmer, Cessionar.

·**To Dĭspōnge',** s. To Dispunge.

To Dĭspōrt', *v.* I. *tr.* 1) belustigen, ergötzen: *refl.* sich (jagend zu) ergötzen *(Sh.* 3 Hen. VI 4, 5, 8; Timon 1, 2, 141: „uns zu freuen"); 2) vom Hafen bringen *(Clarke)*; II. *intr.* sich belustigen, sich ergötzen, scherzen, spielen. — **Dĭspōrt'** (†: **Dĭspōrt'ment),** *s.* der Zeitvertreib, die Belustigung, Ergötzung, Lustbarkeit (d-s, „Genuß", *Sh.* Oth. 1, 3, 272), Kurzweil.

Dĭspō'sable, *adj.* verfügbar; zu Gebote stehend, disponibel; — funds, disponible Fonds.

Dĭspō'sal, *s.* 1) die Anordnung, Einrichtung (einer Sache), Veranstaltung; die Leitung, Führung od. Regierung, Fügung, Verfügung, Disposition; 2) die Bestimmung, Anwendung, der Gebrauch, die freie Macht und Gewalt, Willkür; 3) die Versetzung in einen neuen Stand, die Übergabe, der Übergang in eine andere Hand, die Besitzveränderung; — of a daughter, die Versorgung einer Tochter; to have the — of ..., zu verfügen haben über ...; zu vergeben haben (a daughter, eine Tochter); to leave at (in), od. to place to one's —, bes. *Comm.* zu Jemandes Verfügung stellen; she is at my —, sie steht mir zu Gebote; I am not at your —, Sie haben nicht über mich zu verfügen; funds at one's —, disponible Fonds.

To Dĭspōse', *v.* I. *tr.* 1) ordnen, hier und dort hinstellen (to — the ships in the form of a crescent, *Wb.)*, vertheilen, anordnen (auch mit of: *Sh.* Hen. V 4, 7, 85), eintheilen (to — of one's time, *Wb.)*, verfügen, disponiren, einrichten, veranstalten; bereiten, geschickt machen; 2) ertheilen; schalten: *Sh.* Tim. 1, 2, 161 (so gütig seid euch selber zu bedienen); lenken, bewegen, geneigt machen; 3) bestimmen, disponiren (to, zu, for, für, zu); to — by will, vermachen; (of ..., über Einen od. etwas) nach eigenem Belieben schalten und walten (mit); to — of a matter, mit etwas verfahren; (sich) benehmen, disponiren, verfügen; anwenden; to — of a case, einen (Rechts-)Fall abthun, abfertigen; how will you — of yourself, was wollen Sie (mit sich) anfangen? *coll.* wie wollen Sie sich dabei benehmen? man proposes and God d-s, der Mensch denkt, Gott lenkt; verwenden, brauchen, anlegen, anstellen, ausgeben; abfertigen; abschaffen, wegschaffen, weggeben, verschenken, veräußern, verkaufen, absetzen, abtreten, (Waaren, doch auch Personen: *Sh.* Rich. II 2, 2, 117 „ich will für Euch sorgen") unterbringen, verhandeln, debitiren; losschlagen, zu Gelde machen, verwerthen, realisiren; to — of a daughter in marriage, seine Tochter verheiraten (my daughter is d-d of, „mein Kind sei schon versprochen", *Sh.* M. Wives 3, 4, 74; auch to a man of business, *Tatler)*; to — of a house, ein Haus vermiethen; to — of one's son to a school, or a trade, seinen Sohn in die Schule, oder auf ein Handwerk thun; to — of one, Jemand entlassen, verabschieden; II. *intr.* †, einen Vergleich, Vertrag schließen, Bedingungen eingehen; ins Reine kommen *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 14, 123, „sie halt' es mit dem Cäsar"); **d-er,** *s.* 1) der Ertheiler, Geber, Ausspender; der Ordner, Anordner, Verfüger, Lenker, Verwalter, Regierer, Herr, Herrscher; the supreme — of all good, der Allgütige; 2) *(Prior)* das, was nach Willkür herrscht.

† **Dĭspōse',** *v. s.* 1) die Ordnung, Anordnung, Einrichtung, das Walten; die Fügung, Verfügung; Leitung, Lenkung; 2) die freie Macht und Gewalt; 3) die Neigung, Stimmung *(Sh.* Troil. 2, 3, 174), Gemüthsart *(Sh.* Oth. 1, 3, 403, „Art"), das Benehmen, die Haltung.

Dĭspōsed', I. *p. a.* geneigt 2c. vgl. To Dispose; gesinnt; aufgelegt; bereit (for, zu); to be — to ..., aufgelegt sein zu ...; — to be merry, lustiges Sinnes; ill —, *a)* übel aufgeräumt, verstimmt; *b)* unpäßlich; well — in health, bei guter Gesundheit, wohlauf; piously —, gottselig gesinnt; *Comm-s.* — of, veräußert, verkauft, aufgeräumt; to be — of, zu verkaufen; not to be — of, nicht auf den Preis zu bringen; II. **dĭspō'sedness,** *s.* die Geneigtheit, der Hang (to, zu).

† **Dĭspōse'ment,** *s.* die Anordnung.

Dĭspō'sing, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* (an)ordnend; II. *v. s.* die Anordnung, Bestimmung 2c.

† **Dĭspŏs'ited,** *p. a.* = Disposed.

Dĭsposĭ'tion, *s.* 1) die Anordnung; Einrichtung; Methode, Vertheilung, Verfügung; to make a — of one's property, über sein Vermögen verfügen; Veranstaltung, Disposition; 2) die Macht, Gewalt (zu verfügen); 3) die natürliche Fähigkeit, Anlage; to have a — to ..., Anlage haben zu ..., für ...; Disposition (to, zu); die Neigung; die Gemüthsart; Gemüthsstimmung *(Sh.* Haml. 2, 2, 309), Sinnesart, Gesinnung (towards, to, gegen); der Sinn *(Sh.* Cor. 3, 2, 21); so country —, „Art und Sitte", Oth. 3, 3, 202; die herrschende Neigung, der Hang (to, zu etwas); doch auch a truant — *(Sh.* Haml. 1, 2, 169), ein Hang zum Müßiggehen; die körperliche Beschaffenheit, der Zustand (der Gesundheit); †, der Haushalt, das Etablissement; *Archit.* der Plan (im Ganzen, im Ggs. zu distribution; ganz entgegengesetzt *Paint.* im Ggs. zu Composition); *Print.* das Sortiren der Typen u. Vertheilen in die Kasten; to profess a —, geneigt sein; friendly —, die Liebe zum Frieden; Freundlichkeit; ill —, der böse Sinn; to place at one's —, Einem zur Verfügung stellen.

Dĭsposĭ'tional, *adj.* (w. ü.) leitend, bestimmend, Anordnungs....

† **Dĭspŏs'itive,** I. *adj.* 1) entscheidend, verfügend, verordnend, bestimmend, bestimmt, gemessen; 2) aus Neigung entspringend, geneigt; II. **—ly,** *adv.* 1) entscheidend 2c.; 2) dem Sinne nach. [der regierende Planet.

† **Dĭspŏs'itor,** *s.* 1) s. Disposer; 2) *Astrol.*

To Dĭspossĕss', *v. tr.* 1) *a)* (one of a thing, Einen) aus dem Besitze (einer Sache) vertreiben, (eines Dinges) berauben; *b) fig.* (Einem eine Sache) benehmen; to — one of an error, Jemand enttäuschen; 2) †, (eine Sache) mit Gewalt nehmen; entfernen; I — her all *(Sh.* Timon 1, 1, 139), ich nehm' ihr Alles (Tieck); they — concord ... from the earth *(Milt.* bei *Todd)*; to — a vice from the heart *(South* bei *Todd)*. — **Dĭspossĕs'sion,** *s.* 1) die Vertreibung aus dem Besitze; 2) die unrechtmäßige Besitzergreifung (Ouster). — **Dĭspossĕs'sor,** *s.* der aus dem Besitz vertreibt.

To Dĭspōst', *v. tr.* (w. ü.) ent- od. absetzen.

† **Dĭspō'sure** [—'zhur], *s.* 1) die Anordnung; Verfügung; 2) der Zustand, die Verfassung; die Stellung.

Dĭsprāi'sable *(B., J., &c.:* **Dĭsprāi'sible),** *adj.* †, unlobenswerth, tadelhaft (Ggs. Praisable). — **Dĭsprāise',** *s.* 1) das Tadeln: der Tadel, die Schmähung, Verunglimpfung; to speak in — of ..., tadelnd od. nachtheilig sprechen über *(with Acc.)*; 2) die Unehre, Schande. — **To Dĭsprāise',** *v. tr.* tadeln, schelten, schmähen, verunglimpfen, mißbilligen; **d-er,** *s.* der Tadler, Schmäher, Verächter.

To Dĭsprĕad', *v.* I. *tr.* verbreiten, ausbreiten; II. *intr.* sich verbreiten, sich ausbreiten; **d-er,** *s.* der Verbreiter. [Vorurteil benehmen.

† **To Dĭsprĕj'ŭdice,** *v. tr.* (Einem) ein

† **To Dĭsprepàre',** *v. tr.* die Vorbereitung od. Bereitschaft nehmen, ungeschickt machen.

To Dĭsprince', *v. tr. (Tenn.* 2, 250 [The Princess V], w. ü.) entfürsten.

To Dĭspris'on, *v. tr. (Bulw.* bei *Wb.)* der Haft entlassen, entkerkern. [recht nehmen.

To Dĭsprĭv'ilege, *v. tr.* (Einem) ein Vor-

To Dĭsprīze', *v. tr. (Cott.* bei *T.*, w. ü.) entwerthen; herabwürdigen.

To Dĭsprofĕss', *v. tr. (Spens.*, w. ü.) seine Beschäftigung mit ... aufgeben, *coll.* an den Nagel hängen.

To Dĭsprŏf'it, *v.* †: I. *intr.* Nachtheil davontragen; II. *tr.* benachtheiligen. — **Dĭsprŏf'it,** *s.* (w. ü.) der Nachtheil, Schade, Verlust. — **Dĭsprŏf'itable,** *adj.* nachtheilig.

Dĭsproof', *s.* die Widerlegung.

† **To Dĭsprŏp'ẹrty,** *v. tr. Sh.* Coriol. 2, 1, 264 (vereinzelt): he would have d-ied their freedoms, sie um ihre Vorrechte bringen.

Dĭsprọpōr'tiọn, *s.* 1) das Mißverhältniß, die Ungleichmäßigkeit; (*Sh.* Oth. 3, 3, 233) maßloser Sinn; 2) die Unverhältnißmäßigkeit; 3) Ungleichheit. — **To Dĭsprọpōr'tiọn,** *v. tr.* unverhältnißmäßig machen; außer Verhältniß bringen; des Ebenmaßes berauben; **d-ed,** *p. a.* außer Verhältniß (to, zu). — **Dĭsprọpōr'tiọnable,** I. od. **Dĭsprọpōr'tiọnal, Dĭsprọpōr'tiọnate,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) unverhältnißmäßig; unebenmäßig, ungleich; II. —**nẹss,** (w. ü.:) **Dĭsprọpōrtiọnăl'ịty,** (*H. More* bei *Todd* [ungew.]: **Dĭsprọpōr'tiọnātẹdnẹss**) *s.* die Unverhältnißmäßigkeit, Verhältnißwidrigkeit, das Mißverhältniß; die Ungleichheit.

To Dĭsprō'prịāte, s. To Disappropriate.

Dĭsprô'vạble, *adj.* widerlegbar, tadelnswürdig. — **Dĭsprô'vạl,** *s.* die Widerlegung. — **To Dĭsprôve',** *v. tr.* 1) †, mißbilligen (To Disapprove); 2) *a)* widerlegen; *b)* †, des Irrthums überführen, (*Sh.* Gentl. 5, 4, 66, &c.) „Lügen strafen"; **d-r,** *s.* 1) †, der Mißbilliger; 2) der Widerleger.

Dĭsprọvī'dẹd, *p. a.* † für Unprovided.

To Dĭspŭnct', *v. tr.* †, abstecken, abgrenzen; scheiden. [lich, ungalant.

Dĭspŭnct', *adj.* †, unaufmerksam, unhöf=

† **To Dịspŭnge',** *v. tr.* 1) wegwischen, auslöschen; 2) (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 9, 13, vereinzelt) (wie aus einem Schwamme) herausdrücken (mit upon: mit ... benetzen; auf ... herabträufeln).

Dĭspŭn'ịshạble, *adj.* (w. ü.) unbestrafbar, ohne Verhängung der Strafe, nicht zu strafen, ungestraft, straflos; 2) *Anc. Law,* unverantwortlich. [haben abbringen, abrathen.

† **To Dĭspŭr'pọse,** *v. tr.* von einem Vor=

To Dĭspŭrse', *v. tr.* (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 1, 117) vereinzelt für To Disburse.

† **To Dĭspụrvey'** [—vā'], *v. tr.* des Vorrathes berauben, (mit of, von) entblößen. — † **Dĭspụrvey'ạnce,** *s.* der Mangel an Vorräthen, Lebensmitteln.

Dĭs'pŭtạble [*Sher., N., W.* (*or* dịspū'—; so *Ja., Kn.*), *St. J., F., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; dispū'—, *Dyche, B., J., Ash, P., Todd, Cull*], *adj.* 1) bestreitbar, streitig; 2) †, streitsüchtig, streitlustig.

Dĭspŭtă'cịty, *s.* † (*Bp. Ward* bei *Todd*), die Streitsucht; Gewandtheit im Disputiren. — **Dĭs'pŭtạnt,** I. *p. a.* †, streitend, widersprechend; II. *s.* der Streiter, Streitredner, Disputant; Gegner im Streite, Opponent. — **Dĭspŭtā'tiọn,** *s.* 1) die Fertigkeit zu disputiren, Streitkunst; das Disputiren; bes. *Ac.* die Streitübung, Disputation. — **Dĭspŭtā'tiọus,** I. od. **Dịspū'tạtĭve,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) streitsüchtig, zänkisch; II. —**nẹss,** *s.* die Streitsucht. — **To Dịspūte',** *v.* I. *intr.* 1) *a)* streiten; zanken; *b)* (wett)streiten (for, about, um; of, über [*with Acc.*]); 2) (mit on) Erörterungen anstellen, abhalten (über), untersuchen; II. *tr.* 1) *a)* erörtern (Mark 9, 33 „handeln", Luth.); *b)* in Zweifel ziehen, bestreiten; 2) (n. ü.) denkend (bei sich erörternd) bewältigen (*Sh.* Wint. Tale 4, 4, 411 „verwalten", wo aber Andere dispose lesen; Macb. 4, 3, 220 sich drein finden, „ertragt es"); 3) um (etwas) streiten, (Einem etwas) abstreiten, (ein Recht) streitig machen, anfechten; **d-r,** *s.* 1) der Streiter, Disputant, Controversist; 2) der Streitsüchtige (1 Cor. 1, 20: „Weltweise"). — **Dịspūte',** *s.* der (Wort=)Streit, Wortwechsel; beyond, without all —, außer allem Streit, unstreitig. — **Dịspūte'lẹss,** *adj.* unstreitig, unbestreitbar.

Dĭsqualịfịcā'tiọn [—kwŏl—], *s.* 1) bes. *Law, a)* die Entfähigung, Unfähigmachung (for office, zu einem Amte); *b)* das (for, zu) unfähig, untauglich ꝛc. Machende; sickness is a — for labor or study (*Wb.*), Krankheit macht zur Arbeit unfähig; 2) die Unfähigkeit, Untauglichkeit, Untüchtigkeit. — **To Dĭsqual'ịfȳ** [—kwŏl'—], *v. tr.* unfähig, untauglich, untüchtig machen (for, zuw. mit from u. flg. Verbalsubst., zu), bes. *Law,* zur Ausübung eines Rechtes unfähig machen; a conviction of perjury disqualifies a man to be a witness (*Wb.*), Verurteilung wegen Meineides macht den Verurteilten zeugnißunfähig; **dịsqual'ịfīed** [—kwŏl'—], *p. a.* unfähig.

† **To Dịsquan'tịty** [—kwŏn'—], *v. tr.* vermindern (*Sh.* Lear 1, 4, 270), verringern.

Dịsquī'ẹt, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) (w. ü.) 1) unruhig, rastlos; 2) (*Sh.* Taming, &c. 4, 1, 171) unwirsch; II. *s.* 1) die Unruhe; 2) die Ängstlichkeit, Angst, Bekümmerniß, der Kummer, die Sorge. — **To Dịsquī'ẹt,** *v. tr.* (one's self, sich) beunruhigen, plagen, quälen; **d-ẹd,** *p. a.* beunruhigt; aufgeregt, unruhig; **d-ẹr,** *s.* der Unruhstifter, (Ruhe=)Störer. — **Dịsquī'ẹtạl,** *s.* †, die Ruhelosigkeit, Beunruhigung, Unruhe. — **Dịsquī'ẹtfŭl,** *adj.* †, voller Unruhe, (†: **Dịsquī'ẹtĭve, Dịsquī'ẹtọus**) beunruhigend. — **Dịsquī'ẹtmẹnt,** *s.* †, die Beunruhigung. — **Dịsquī'ẹtūde,** *s.* die Unruhe, Rastlosigkeit; Gemüthsunruhe, Bangigkeit; (Friedens=)Störung.

Dĭsquịșĭ'tiọn, *s.* die Untersuchung, Prüfung, Erörterung, Abhandlung. — **Dĭsquịșĭ'tiọnạl, Dĭsquịșĭ'tiọnạry, Dịsquĭș'ịtĭve, Dịsquĭș'ịtọry,** *adj.* eine Untersuchung betr., Untersuchungs .... [mannes.

Dịșrā'ẹlị, *s.* N. eines bek. engl. Staats=

† **To Dịșrănk',** *v. tr.* 1) des Ranges entsetzen; 2) (**To Dịșrānge',** †) aus der Ordnung bringen, verwirren. [rauben.

† **To Dịșrā'pịẹr,** *v. tr.* des Rappiers be=

To Dịșrāte', *v. tr.* (Nov. & Tales 7, 19, &c.) (Einem) den Rang nehmen, (Einen) degradiren.

† **Dịșrāy',** *s.* die Unordnung (Disarray).

† **To Dịșrē'ạlīze,** *v. tr.* entwirklichen, unbestimmt od. ungewiß machen.

To Dĭsrēgärd', *v. tr.* nicht achten, mißachten, geringschätzen, vernachlässigen, hintansetzen; **d-ẹr,** *s.* der Nichtachter ꝛc., Verächter. — **Dĭsrēgärd',** *s.* die Nichtachtung, Mißachtung, Geringschätzung, Vernachlässigung. — **Dĭsrēgärd'fŭl,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) nachlässig, unachtsam; 2) geringschätzig, geringschätzend, mit Verachtung. [widrig.

† **Dịșrĕg'ŭlạr,** *adj.* unregelmäßig, regel=

Dịșrĕl'ịsh, *s.* 1) der Ekel, die Neigung zum Erbrechen; 2) der schlechte Geschmack od. das Fehlen des Geschmacks, (von Speisen) das Ekelhafte, die Ekelhaftigkeit; 3) *fig.* die Abneigung, der Widerwille, die Unlust, das Mißfallen, der Ekel (for, to, vor [*with Dat.*], gegen); a — for tobacco, eine Abneigung gegen Tabak. — **To Dịșrĕl'ịsh,** *v. tr.* 1) widrig (nicht nach seinem Geschmack) finden; keinen Geschmack finden (an [*with Dat.*]), nicht mögen; 2) (w. ü.) ekeln machen, abstoßen.

To Dĭsrêmĕm'bẹr, *v. tr.* (†, *&*) *pr.* (bes. *Am.*) sich (*with Gen.*) nicht erinnern; vergessen.

Dĭsrêpàir', *s.* der Verfall, baufällige Zustand (eines Gebäudes ꝛc.), die mangelhafte Erhaltung ꝛc. (*Chalm.* bei *Wb.* [keineswegs †, vgl. *Tayl.* Tara 2, 40: the stories have fallen from decay and —; *Househ. Wrds* 35, 320: the main part of the house had fallen into —; *Lever,* Con Creg. 2, 277: the shops, the streets, the inhabitants, all looked in —, &c.]).

Dĭsrĕpŭtạbĭl'ịty, *s.* (*Ath.* bei *Worc.,* w. ü.) die Unlöblichkeit, Unehrenhaftigkeit, der Verruf. — **Dĭsrĕp'ŭtạble,** *adj.* (**d-bly,** *adv.*) 1) dem guten Rufe nachtheilig, unrühmlich, unlöblich, ehrwidrig, schimpflich; 2) niedrig, gemein; — company, gemeine, schlechte Gesellschaft. — **Dĭsrĕpŭtā'tiọn, Dĭsrêpūte',** *s.* der Verruf, üble Ruf, böse Name, die Unehre, Schande; to bring (a) d-e upon one, to bring one into d-n, Einen verunehren, in schlechten Ruf bringen, in Mißcredit setzen; to sink into d-e, in Verruf kommen. — **To Dĭsrêpūte',** *v. tr.* †, in Unehre, in übeln Ruf bringen; geringschätzen.

Dĭsrêspĕct', *s.* 1) die Unehrerbietigkeit; Unhöflichkeit, Grobheit; 2) die Geringschätzung, Verachtung, Nichtachtung, Mißachtung. — **To Dĭsrêspĕct',** *v. tr.* unehrerbietig, geringschätzig behandeln; geringschätzen; **d-ẹr,** *s.* der Verächter. — **Dĭsrêspĕct'fŭl,** I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) unehrerbietig; unhöflich, grob; geringschätzig; II. —**nẹss,** *s.* die Unehrerbietigkeit; Geringschätzigkeit. — **Dĭsrêspĕc'tịve,** *adj.* †, achtlos; unehrerbietig. [unehrt.

† **Dịșrĕv'ẹrẹnced,** *adj.* mißachtet, ver=

To Dịșrōbe', *v.* I. *tr.* entkleiden; II. *refl.* ablegen; to — one's self of an opinion, sich einer Meinung entäußern.

To Dịșrōōt', *v. tr.* 1) entwurzeln; 2) aus der Grundlage (heraus)reißen; untergraben.

To Dịșrȯŭt', *v. tr.* aus einander sprengen, in die Flucht schlagen.

To Dịșrŭd'dẹr, *v. tr.* (*Worc.*) des (Steuer=)Ruders berauben; **d-ed,** *p. a.* steuerlos.

† **Dịșrû'ly,** *adj.* (**d-ịly,** *adv.*) regellos, unordentlich.

To Dịșrŭpt', *v. tr.* (w. ü.) zerreißen, zerschmettern; **d-ẹd, Dịșrŭpt',** *p. a.* (w. ü.) zerrissen ꝛc., zerborsten. — **Dịșrŭp'tiọn,** *s.* 1) die Zerreißung, Zerbrechung, Zersprengung, Zerspaltung; 2) der Riß, Bruch, Spalt. — **Dịșrŭp'tịve,** *adj.* eine Zerreißung ꝛc., einen Bruch bewirkend od. darstellend: the — discharge of an electrical battery (*Nich.* bei *Wb.*), das Losplatzen, die plötzliche Entladung.

(To) **Dịșrŭp't'ụre,** s. (To) Rupture.

To Dĭssâlt', *v. tr.* entsalzen.

Dĭssătịsfăc'tiọn, *s.* die Unzufriedenheit; das Mißvergnügen; der Verdruß, die Unlust. — **Dĭssătịsfăc'tọry,** I. *adj.* (**d-ịly,** *adv.*) unbefriedigend; mißfällig, verdrießlich; II. **d-ịnẹss,** *s.* das Unbefriedigende; die Mißfälligkeit. — **To Dĭssăt'ịsfȳ,** *v. tr.* 1) nicht befriedigen; mißfallen; 2) unzufrieden, verdrießlich machen; to be d-fied with, an (*with Dat.*) Anstoß nehmen; **d-fīed,** *p. a.* 1) unbefriedigt; 2) unzufrieden; mißvergnügt; ungehalten.

To Dĭsscăt'tẹr, *v. tr.* zerstreuen, verbreiten.

To Dĭssēat', *v. tr.* (nur aus den wenigstens zum Theil von *Shksp.* geschriebenen "Two Noble Kinsmen" [V, 4: the horse ... seeks ... to dis-seat his lord] belegt v. *E. Viles,* Gloss. of Staff. Words, '68; aber nach höchst wahrscheinl. Vermuthung anzunehmen bei *Sh.* Macb. 5, 3, 21 st. des unverständlichen diseate u. disease der alten Ausgg.) vom Sitze (Throne) stoßen, entsetzen, entthronen.

To Dịssĕct', *v. tr.* zerschneiden, zerlegen, bes. *Anat.* seciren, (einen Körper) öffnen; (auch *fig.*) (Sätze, Worte) zergliedern; **d-ẹd,** *p. a. Bot.* (tief) eingekerbt, eingeschnitten. — **Dịssĕc'tịble,** *adj.* zerlegbar, secirbar. — **Dịssĕc'tịng,** *in comp.:* —-knife, *Anat.* das Sectionsmesser; —-instruments, *pl.* anatomische Instrumente; —-room, der Sectionssaal. — **Dịssĕc'tiọn,** *s.* die bes. anatomische Zerlegung, Section, Zergliederung. — **Dịssĕc'tọr,** *s.* der Zergliederer, Anatom, Prosector.

To Dịsseîze', To Dịsseîșe', *v. tr. Law,* (mit of) widerrechtlicher Weise aus dem Besitze (einer Sache) setzen od. vertreiben. — **Dĭsseịzēē', Dĭsseịșēē',** *s.* der widerrechtlich aus dem Besitze Vertriebene, Herausgesetzte. — **Dịsseî'zẹrẹss,** *s.* die unrechtmäßige Besitznehmerin. — **Disseî'zịn, Dịsseî'șịn,** *s.* die unrechtmäßige Vertreibung aus dem Besitze. — **Dịsseî'zọr, Dịsseî'șọr** [im Ggs. zu disseizee': dĭsseịzŏr'], *s.* der unrechtmäßige Besitznehmer (**d-ẹss,** die unrechtmäßige Besitznehmerin). — **Dịsseî'zụre** [—'zh'ụr], *s.* die unrechtmäßige Vertreibung aus dem Besitze.

Dissĕm'blạble, *adj.* †, unähnlich, ungleich.

— **Dissĕm'blance**, *s.* (*Osb.* bei *Todd*, w. ü.) die Unähnlichkeit. — **To Dissĕm'ble**, *v.* I. *tr.* 1) (unter einem falschen Vorwande) verbergen, verhehlen (to — the truth, *Wb.*), nicht merken lassen; 2) *a)* (*Shksp.*, *&c.*) vorgeben, heucheln, sich stellen od. den Schein geben, thun als ob, als wenn ꝛc.; he soon d-d a sleep (*Tatler* bei *Todd*), er that bald als schliefe er; d-d quiet (*Dryd.*), verstellte (erkünstelte) Ruhe; *b)* (*Shksp.*) falsch darstellen, entstellen (Twelfth Night 4, 2, 5 „verstellen"), mißbilden; II. *intr.* 1) sich verstellen; 2) heucheln; schmeicheln (*Sh.* Taming 2, 9 „und nicht gelogen!"); **d-bling**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) sich verstellend, heuchlerisch; falsch; II. *v. s.* die Verstellung ꝛc.; Falschheit; **d-er**, *s.* 1) der Verhehler ꝛc.; der sich Verstellende, Schauspieler; 2) der Heuchler. — **Dissĕm'bly**, *s.* bei *Sh.* Much Ado 4, 2, 1 in ungebildetem Munde für Assembly („Injurie").

To Dissĕm'ināte, *v. tr.* (wie Samen) ausstreuen, (aus)säen; zerstreuen, verbreiten; **d-d**, *p. a.* zerstreut; *Min.* eingesprengt. — **Dissĕminā'tion**, *s.* die Ausstreuung; Verbreitung. — **Dissĕm'inative** [*Wb.*, *Worc.*; —inātiv, *Storm.*], *adj.* verbreitbar. — **Dissĕm'inātor**, *s.* der Ausstreuer ꝛc., Verbreiter.

Dissĕn'sion, *s.* die Uneinigkeit (in den Meinungen); die Mißhelligkeit, Zwietracht, das Mißverständniß; der Streit, Zwist. — **Dissĕn'sious**, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) 1) *a)* zu Streit od. Zwist geneigt, zänkisch, streitsüchtig; *b)* entzweiend; 2) aufrührerisch. — **To Dissĕnt'**, *v. intr.* (mit from) 1) anderer Meinung sein (als), nicht übereinstimmen (mit); abweichen (von); 2) *Eccl.* von der herrschenden (anglicanischen) Kirche abweichen; **d-ing**, *p. a.* abweichend; abstimmig, negativ. — **Dissĕnt'**, *s.* 1) *a)* die Meinungsverschiedenheit; bes. *b)* die Abweichung der religiösen Ansicht, Heterodoxie; 2) † (*Bac.* bei *J.*), die entgegengesetzte Eigenschaft, Verschiedenheit der Art. — **Dissentā'neous**, (w. ü.) † (*Milt.* bei *Todd*): **Dĭs'sentany**, *adj.* abweichend, verschieden, zuwider, entgegengesetzt. — **Dissĕn'ter**, *s.* Einer, der einer anderen Meinung ist, der von der herrschenden Meinung Abweichende, Andersdenkende, bes. *Eccl.* der Dissenter, Dissident, Non-Conformist (von der [anglicanischen] Kirche Abweichende). — **Dissĕn'terism**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*, *&c.*) das Wesen des Dissenters, Dissidententhum. — **Dissentā'tion**, *s.* †, die Nichtübereinstimmung. — **Dissĕn'tient** [—'sh'ent], I. *adj.* 1) anderer Meinung, abweichend, verschieden; abstimmig; 2) *Eccl.* nonconformistisch; II. *s.* s. Dissenter. — **Dissĕn'tious**, s. Dissensious. [Samengehäusen).

Dissĕp'iment, *s. Bot.* die Scheidewand (in

To Dissĕrt', **To Dĭs'sertāte**, *v. tr.* (w. ü.) mit on, upon, abhandeln, erörtern. — **Dissertā'tion**, *s.* die (gelehrte, bes. schriftliche) Abhandlung, Erörterungsschrift, Dissertation. — **Dissertā'tional**, *adj.* (*Ch. Obs.* bei *Worc.*) eine od. mehrere Abhandlungen betr., Dissertations .... — **Dĭs'sertātor**, (w. ü.:) **Dissertā'tionist**, *s.* der Erörterer, der Verfasser einer od. mehrerer Dissertationen.

To Dissĕrve', *v. tr.* (Einem) einen schlechten Dienst erweisen, einen Streich od. Possen spielen, schaden, (Einen) benachtheiligen, verletzen. — **Dissĕr'vice**, *s.* der üble Dienst, Nachtheil, Schade; to do a — to ..., einen schlechten Dienst erweisen, benachtheiligen; nachtheiligen Einfluß haben auf (*with Acc.*); to be of — to ..., schaden, hindern, im Wege sein. — **Dissĕr'viceable**, I. *adj.* (**d-bly**, *adv.*) nachtheilig, schädlich; II. —ness, *s.* die Nachtheiligkeit, Schädlichkeit.

To Dissĕt'tle, *v. tr.* † (*More* bei *Todd*), wankend machen; verwirren (To Unsettle). — **Dissĕt'tlement**, *s.* (w. ü.) die Auflösung; Verwirrung.

To Dissĕv'er, *v. tr.* zertheilen, theilen, trennen, (ab)sondern, abschneiden; zerstücken, spalten. — † **Dissĕv'erance**, **Dissĕverā'tion**, *s.* die Trennung, Absonderung.

To Disshăd'ow, *v. tr.* †, den Schatten benehmen, aus dem Dunkel ziehen. [fahren.

To Dissheāthe', *v. intr.* †, aus der Scheide

To Disship', *v. tr.* † (*Hackl.* bei *Wb.*), aus dem Schiffsdienst entlassen.

Dĭs'sidence, *s.* die Uneinigkeit, Zwietracht. — **Dĭs'sident**, I. *adj.* verschieden; II. *s.* der Dissident, abweichende Glaubensgenosse.

Dissĭl'ience, **Dissilĭ'tion**, *s.* das Auseinanderfahren, Zerplatzen; Abspringen. — **Dissĭl'ient**, *adj.* auseinanderfahrend, zerplatzend; (auch *fig.*:) abspringend; *Bot.* aufspringend.

Dissĭm'ilar, *adj.* (—ly, *adv.*) unähnlich, ungleichartig, verschiedenartig, ungleich. — **Dissimĭlăr'ity**, **Dissimĭl'itūde**, *s.* die Unähnlichkeit, Ungleichartigkeit, Verschiedenheit, Ungleichheit; der Contrast. — **Dissĭm'ilē** (auch **Dissimĭl'itūde**), *s. Rhet.* (w. ü.) der Vergleich durch Gegensätze, die Entgegenstellung (zur Erläuterung).

Dissĭm'ŭlate, *p. a.* †, verstellt. — **To Dissĭm'ŭlāte** (w. ü.), †: **To Dissĭm'ūle**, *v. tr.* & *intr.* heucheln, vorgeben; sich verstellen. — **Dissimŭlā'tion**, *s.* die Verstellung, Heuchelei.

Dĭs'sipable, *adj.* (*Bac.*, *&c.* bei *J.*, w. ü.) zerstreubar; leicht verweht. — **To Dĭs'sipāte**, *v.* I. *tr.* 1) zerstreuen, zertheilen (wie der Wind den Nebel); *fig-s.* 2) durchbringen, verschwenden, vergeuden; 3) zerstreuen: *a)* (den Kummer) mildern; *b)* (die Aufmerksamkeit) zertheilen; *c)* verfliegen lassen, verwehen; II. *intr.* 1) sich zerstreuen, sich zertheilen, vergehen, verschwinden, verfliegen; 2) *fig.* sich durch Vergnügungen zerstreuen; ein lustiges (im übeln Sinne: wüstes) Leben führen, sein Leben genießen; **d-ted**, *p. a.* 1. ausgelassen, lustig, vergnügt; 2. (im übeln Sinne) wüst, ausschweifend; a d-ted character, ein vergnügungssüchtiger Mensch, Lebemann; (im übeln Sinne:) ein Wüstling.

Dissipā'tion, *s.* 1) die Zerstreuung; die Zertheilung (der Nebel ꝛc.); *Phys.* die Verflüchtigung; *fig-s.* 2) *a)* das (mit Geld- u. Zeitaufwand verbundene) lustige Leben; there was a dinner, and a ball, and great extent of — (*Dick.* Humphr. 285), ... und es ging sehr hoch her; *b)* (im übeln Sinne:) die übertriebene Vergnügungssucht, das verschwenderische, leichte, ausschweifende Leben, die Ausschweifung; to fling one's self into —, sich dem Vergnügen in die Arme werfen, sein Leben genießen; 3) die Zerstreuung (der Gedanken), Zerstreutheit, Abwesenheit; Unaufmerksamkeit.

† **Dĭs'site** [*Wb.*], *adj.* getrennt (gelegen).

To Dissländ'er, *v. tr.* †, zerlästern, arg verleumden. — **Dissländ'er**, *s.* †, die Zerlästerung. — **Dissländ'erous**, *adj.* †, zerlästerisch.

Dissōciabĭl'ity [—sōsh'a—], *s.* (w. ü.) die Ungeselligkeit (Unsociableness). — **Dissō'ciable** [—'sh'—], *adj.* 1) nicht wohl zusammenpassend; 2) unvereinbar. — **Dissō'cial**, *adj.* ungesellig (Unsocial). — **To Dissō'cialīse**, *v. tr.* ungesellig machen; veruneinigen. — **To Dissō'ciāte** [—'shiāt], *v. tr.* (zer)theilen, (zer)trennen; absondern. — **Dissōciā'tion** [—shia'—], *s.* die Trennung, Zertheilung, Absonderung.

Dissolūbĭl'ity, *s.* die Auflösbarkeit. — **Dĭs'solūble**, I. *adj.* 1) auflösbar, auflöslich; schmelzbar; 2) theilbar, trennbar, zertrennlich; II. —ness, *s.* die Auflösbarkeit ꝛc.

Dĭs'solūte, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, abgespannt, schlaff; 2) moralisch unordentlich, unmäßig, ausschweifend; üppig (*Sh.* Rich. II 5, 3, 12 „ausgelassen"), liederlich; II. —ness, *s.* (of life) das wüste Leben, die Ausschweifung, Liederlichkeit; (of manners) die Zügellosigkeit der Sitten. — **Dĭs'solūted**, *p. a.* 1) †, aufgelöst (vom Haar ꝛc.); 2) (*Lamb* bei *Worc.*) wüst gemacht, verdorben.

Dissolū'tion, *s.* 1) *a)* die Auflösung, Trennung der Theile, Zersetzung; *b)* die Flüssigmachung, Schmelzung (Auflösung); *c)* die Verdünnung flüssiger Substanzen; — of humours, die Verdünnung der Säfte; *d)* *Chem.* die Zersetzung, Analysis; *Med.* — of the blood, die aufgelöste Beschaffenheit des Blutes (*sanguis dissolūtus*); *e)* † (*Bac.* bei *J.*), die Auflösung (das Aufgelöste, Solution); 2) *a)* die Auflösung (des thierischen Körpers), der Tod; *b)* die Zerstörung; *c)* die Auflösung (der Regierung, des Parlaments ꝛc.); *d)* die Aufhebung; — of partnership, *Comm.* die Trennung einer Handelsgesellschaft, Separation); 3) †, die Ausschweifung (Dissoluteness).

Dissŏl'vable, I. *adj.* 1) auflösbar, auflöslich, schmelzbar; 2) *fig.* vergänglich; II. —ness, **Dissŏlvabĭl'ity**, *s.* die Auflösbarkeit ꝛc. — **To Dissŏlve'**, *v.* I. *tr.* 1) auflösen; 2) *Med.* zertheilen, erweichen; 3) trennen; 4) aufheben (einen Contract ꝛc.); to — partnership, *Comm.* eine Handelsgesellschaft (Societät) aufheben, sich auseinandersetzen; II. *intr.* 1) sich auflösen; 2) *Med.* sich zertheilen; **d-r**, *s.* der od. das Auflösende (auch = **Dissŏl'vent**, *s.* das Auflösungsmittel); d-ving views, *pl. Opt.* Nebelbilder. — **Dissŏl'vent**, *p. a.* auflösend. — **Dissŏl'vible**, *adj.* (*Hale* bei *J.*, *Todd*, *&c.*) s. d. ü. Dissolvable.

Dĭs'sonance, †: **Dĭs'sonancy**, *s.* 1) der Mißklang, Übellaut; *Mus.* die Dissonanz; *fig-s.* 2) die Uneinigkeit, Mißhelligkeit; 3) der Mangel an Übereinstimmung; die Verschiedenheit. — **Dĭs'sonant**, *adj.* 1) mißklingend, übeltönend; *Mus.* dissonirend; *fig-s.* 2) mißhellig, uneinig; 3) nicht übereinstimmig, (auf eine nachtheilige Art) verschieden (from, von); — to truth (*South* bei *Todd*, vereinzelt), der Wahrheit zuwider.

To Disspĭr'it, (*Ed. Rev.* July '55, 235, *&c.*) für To Dispirit.

Dis-stāined, einige neuere Ausgg. v. *Sh.* (Com. of Err. 2, 2, 148) st. Distained.

To Dissuāde' [—swād'], *v. tr.* 1) (Einem) abrathen (from, von), (Einem etwas; *Milt.* [selten] to — a thing, etwas) widerrathen; 2) (*Sh.* As you, *&c.* 1, 2, 170) (to — one, Einem etwas) ausreden; **d-r**, *s.* der Abrather, Widerrather. — **Dissuā'sion** [—swā'zhon], *s.* die Abrathung, Widerrathung. — **Dissuā'sive** [—swā'—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) abrathend, abmahnend, widerrathend; II. *s.* (w. ü.: **Dissuā'sory**) die Abrathung, Abmahnung; d-s, *pl.* die Abrathungsgründe.

To Dissŭn'der, *v. tr.* (*Chapm.* bei *J.*, w. ü.) sondern, trennen; s. To Dissever.

To Disswāde', *&c.* s. To Dissuade, *&c.*

To Disswee'ten, *v. tr.* (*Bp. Rich.* [1655] bei *Todd*) entsüßen.

Dissyllăb'ic [*Todd*, *Worc.*, *Wb.* u. die neueren; dissȳl'—, *Sm.*], *adj.* zweisilbig. — **To Dissyllăb'ify**, **To Dissȳl'labīse**, *v. tr.* zweisilbig bilden. — **Dissȳl'lable** [*J.*, *P.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; dĭs'syl—, *Sher.*, *W.*, *St. J.*, *Kn.*, *Cull*], *s.* das zweisilbige Wort.

Dissȳm'pathy, *s.* (w. ü.) die Theilnahmlosigkeit.

Dĭs'tăff, *s.* 1) der Spinnrocken, Rocken, die Spindel, Kunkel; 2) symbolisch für: das weibliche Geschlecht; the crown of France never falls to the — (*Todd*), die Krone Frankreichs fällt nie an die Kunkel; their name has fallen into — (*Kav.* Adèle, 1, 311), ihr Name ist in der weiblichen Linie untergegangen; — day (od. Saint —), *burl.* der Tag nach dem der heiligen drei Könige; —-thistle, *Bot.* 1) die gelbe Distel, das Spindelkraut (*Atractylis* L.); 2) der Safflor (*Carthămus* L.).

To Distāin', *v. tr.* beflecken. — **Distāin'**, *s.* † (*Todd*), der Flecken, Makel.

Dĭs'tal, *adj.* bes. *Anat.*, *&c.* (einem Centralpunkte, wie das Herz [*Owen*, *&c.*], der Rumpf)

entfernter, (ferner) abliegend, peripherisch (Ggs. Proximal).

Dĭs'tạnce, *s.* (frz.-lat.) 1) *a)* die Entfernung, Weite; der (angular —, Winkel-)Abstand, Raum, Zwischenraum; *b) Paint.* die Ferne, Fernsicht; 2) *Sport.* eine 240 Yards betragende Strecke (*provinc.:* dissnins *[H-ll.]* = 1/8 Meile) vor dem Ziele des Wettrennens, bezeichnet durch den —-post (—-chair), Distanz-Pfahl (if any horse has not reached this —-post before the first horse in that heat has reached the winning-post, such horse is *distanced*, and disqualified for running again during that race (*Wright* bei *Wb.*); 3) *Archit., &c. a)* der Abstand; *b)* die (Licht-)Weite; 4) *Fenc.* der Raum zwischen zwei Gegnern im Fechten, die Distanz; 5) *Mus.* das Intervall; (— of time) der Zeitraum; 6) das Sichfernhalten: *a)* die aus Ehrerbietung eingehaltene Ferne; Ehrerbietung, Achtung; *b)* (*Sh.* Lover's Compl. 151) die vorsichtige Fernhaltung; *c)* (*Milt., &c.*) die Zurückhaltung, Entfremdung; das kalte Betragen; die Kälte; 7) (*Locke* bei *J.*) die Scheidung od. Sonderung von Anschauungen, Vorstellungen, Begriffen; — between ..., die Zwischenzeit, der Zwischenraum; ten miles — from ..., zehn Meilen von ...; at (a) —, von Weitem, von ferne; at some — from ..., in einiger Entfernung von ...; in the —, in der Ferne; out of —, aus dem Bereich des Gesichtes, aus dem Gesichte, unabsehbar; *fig-s.* to keep one's —, sich in der gehörigen Entfernung halten, die gebührende Achtung nicht aus den Augen setzen; sich zurückhaltend benehmen; seinen Rang, seine Würde behaupten; to keep one at a —, Einen fern (von sich entfernt) halten, sich nicht gemein mit ihm machen, ihn im Respect halten; keep your —, *fam.* bleib mir (drei Schritte) vom Leibe; to be at a — with one, mit Jemand gespannt sein; I know my —, ich weiß, wie weit ich gehen kann, ich kenne meine Pflichten; *Mech-s.* — of the wheels, die Zahnweite; —-piece, das Distanzstück, Zwischenstück (bei Eisenblecharbeiten 2c.); —-line, *Opt.* die Distanzlinie, der Hauptstrahl, die Sehachse.

To Dĭs'tạnce, *v. tr.* 1) entfernen, dem Auge entrücken od. fern darstellen; 2) hinter sich (zurück)lassen, (im Wettrennen) zuvorkommen, übertreffen, ausstechen (vgl. Distance, *s.* 2).

Dĭs'tạncy, *s.* † für Distance.

Dĭs'tạnt, *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) entfernt, fern (v. Raum u. Zeit); 2) entfernt (in Hinsicht auf Verwandtschaft); 3) entlegen; (v. Unternehmungen) weit aussehend; 4) der Natur nach entfernt, abweichend od. widersprechend; 5) *a)* (*Add.* bei *J.*) nur von ferne andeutend (vgl. *Sh.* Haml. 2, 1, 13); *b)* zurückhaltend; three hours (miles) — from N., drei Stunden (Meilen) weit von N.; far —, weit entfernt; to be on — terms with one, mit Jemand gespannt sein. — **Dịstăn'tiạl,** *adj.* †, entfernt, fern gelegen.

Dĭstāste', *s.* 1) der (sinnliche) Widerwille, Ekel (for, vor *[with Dat.]*); 2) *fig. a)* die Abneigung, der Widerwille (gegen), das Mißfallen (an *[with Dat.]*); *b)* der Verdruß, Ärger; to give — to ..., Jemandes Mißfallen erregen, Einen ärgern, beleidigen, *fam.* vor den Kopf stoßen; to take — at something, sich über etwas ärgern, sich beleidigt finden, etwas übel nehmen. — **To Dĭstāste',** *v. tr.* 1) *a)* gegen ... Widerwillen haben, (vor *[with Dat.]*) Ekel empfinden; *b) fig.* (an *[with Dat.]*) Mißfallen haben, ungern haben od. sehen; they had long d-d this war (*Carlyle*, Fr. Grt. 12, 146), dieser Krieg war ihnen schon lange zuwider gewesen; 2) *a)* (Einem) den Geschmack an etwas verleiden, den Genuß verderben; *b)* (Jemandes) Mißfallen erregen, (Einen) verbittern, verdrießen; *c)* beleidigen, aufbringen, *coll.* vor den Kopf stoßen; d-d souls (*Pope* bei *J.*), verbitterte Seelen. — **Dĭstāste'fụl,** I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) Ekel od. Widerwillen erregend, ekelhaft; widrig; unschmackhaft (auch *fig.*); it is — to me, es ist gegen meinen Geschmack, mir zuwider 2c.; 2) *fig.* mißfällig, unangenehm, unbehaglich; anstößig; beleidigend; *b)* ärgerlich, verdrießlich; mißgünstig; II. **—nẹss,** *s.* 1) das Widerwillen Erregende, Widrige; die Ekelhaftigkeit; 2) *fig.* das Unangenehme, die Mißfälligkeit, Widrigkeit; without a moment's grudge at her own —ness to the patient (*Miss Yonge*, Hopes &c. 2, 149), ohne einen Augenblick darüber zu grollen, daß sie selbst der Patientin unangenehm war. — **Dĭstās'tịve,** *s.* (*Whitlock* bei *Todd*) das Widerwillen od. Mißfallen erregende Ding, Anstoß. — **Dĭstās't'ụre,** *s.* †, das Mißvergnügen, die Ärgerlichkeit.

Dịstĕm'pẹr, *s.* 1) die ungleiche, unverhältnißmäßige Mischung (der Theile); das Mißverhältniß; 2) †, die ungesunde Temperatur, das schlechte Clima; 3) *a)* die Unpäßlichkeit, Krankheit (meist geringeren Grades); Übelkeit; *b) Vet.* die (bes. Hunde-)Staupe; 4) (*Shksp., &c.,* n. ü.) *a)* die Unordnung, der Mißstand; die Verwirrung, Zerrüttung; *b)* die (Gemüths-)Verstimmung; schlimme Neigung; *c)* die Unmäßigkeit (im Trinken 2c.); 5) *Paint. a)* die Tempera-Malerei mit Wasserfarben; *b)* common —, die gewöhnliche Mattfarbe; to paint in — (— colours), *à la tempera* (od. mit Wasserfarben) malen; done in —, *à la tempera* gemalt. — **To Dịstĕm'pẹr,** *v. tr.* 1) *a)* †, ungleich od. unverhältnißmäßig mischen; *b)* in Unordnung bringen, krank machen, auch: berauschen; 2) *a)* verwirren, beunruhigen; *b)* verderben, zerrütten; *c)* außer sich bringen; aufbringen; 3) *Paint.* (Farben) zur Tempera-Malerei (mit Leim 2c.) mischen; **d-ed,** I. *p. a.* (†: **Dịstĕm'pẹrạte**) 1) †: *a)* ungleich gemischt; *b)* (*Sh.* K. John 3, 4, 154, &c.) gestört, getrübt, trübe (vom Wetter 2c.; auch *fig.*); 2) unpäßlich, übel, krank; *fig-s.* 3) unmäßig, übertrieben; 4) mißgestimmt, aufgebracht; II. **dịstĕm'pẹrẹdnẹss,** *s.* (*Scott* [nach *Worc.*], *&c.*) die Gestörtheit 2c. — **Dĭstĕm'pẹrạt'ûre** (†: **Dịstĕm'pẹrạnce, Dịstĕm'pẹrmẹnt**), *s.* 1) †, die ungleiche Mischung; bes. die unverhältnißmäßige (zu hohe od. zu niedere) Temperatur, die Unregelmäßigkeit (des Wetters 2c.); das schlechte Clima; 2) *a)* †, die Verdorbenheit (der Säfte 2c.); *b)* die Unpäßlichkeit; Angegriffenheit; das Übel; *c)* das (geistige) Leiden, die Verstimmung (a — which seemed rather mental than corporeal (*W. Scott*, Pirate 290); 3) die Übertriebenheit, Unmäßigkeit, Heftigkeit, Aufregung; 4) die Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung, der Aufruhr.

To Dịstĕnd', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) lang hinstrecken; 2) ausdehnen; a d-ed gaze, ein Blick mit weitgeöffneten Augen; full-d-ed clouds (*Thoms.* [Spring 186] b. *J.*), sich weithin ausdehnende, angeschwollene Wolken, vgl. Distent, *p. a.*; 3) *fig.* (*Young* bei *Worc.*) erweitern; II. *intr.* (*Milt.* [P. L. 1, 572], *&c.*) sich ausdehnen, (an)schwellen. — **Dịstĕnsịbĭl'ịty,** *s.* die Ausdehnbarkeit. — **Dịstĕn'sịble,** *adj.* ausdehnbar. — **Dịstĕn'siọn,** *s.* s. Distention. — **Dịstĕn'sịve,** *adj.* zur Ausdehnung geeignet; (aus-)dehnbar. — **Dịstĕnt',** *p. a. Lat.* ausgedehnt; clouds with vernal showers — (*Thoms.* [Spring 146] b. *Todd*), von ... geschwollen. — **Dịstĕn'tiọn,** *s.* 1) (*Wott.* bei *J.*, w. ü.) das Aus(einander)strecken; 2) *a)* die Ausdehnung; *b)* die Weite, der Umfang.

To Dịstẽr', *v. tr.* (*How.* b. *Todd*, n. ü.) aus dem Lande verbannen.

Dịstẽr'mịnạte, *p. a.* † (*Bp. Hall* bei *Todd*), abgegrenzt, abgesondert. — **Dịstẽrmịnā'tiọn,** *s.* † (*Hamm.* b. *Todd*), die Abgrenzung, Absonderung, Trennung.

Dĭs'thēne, *s.* (grch.) *Miner.* der Disthen, blätterige Beryll, Cyanit.

† **To Dĭsthrōne', To Dĭsthrō'nīze,** *v. tr.* entthronen (To Dethrone).

Dĭs'tịçh, (grch.) I *s. Pros.* das Distichon (der zweizeilige Vers); Verspaar; II. oder **Dĭs'tịçhoụs,** *adj. Bot.* zweireihig, zweizeilig.

To Dịstĭl', *v.* (frz.-lat.) († *[Shksp., Milt., &c.]* & *Wb.:* **To Dịstĭll'**) I. *intr.* 1) *a)* tropfenweise herabfallen, (herab)tropfen, (herab)tröpfeln, traufen, triefen; *b) fig.* still u. langsam fließen, rinnen, (hervor)rieseln; 2) destilliren, die Destillirkunst ausüben; II. *tr.* 1) in Tropfen fallen lassen, herabträufeln; 2) *Chem.* destilliren; abziehen, brennen; to — out (*Sh.* Hen. V 4, 1, 5), ausziehen; d-lled spirits od. waters, abgezogene Getränke, gebrannte Wasser; 2) (*Add.* b. *J.*, n. ü.) auflösen, schmelzen; **d-llẹr,** *s.* der Destillirer 2c.; Destillateur, Branntweinbrenner. — **Dịstĭl'lạble,** *adj.* destillirbar. — **Dịstĭl'lạte,** *s. Chem.* das Destillat. — **Dĭstịllā'tiọn,** *s.* 1) (*J.*, w. ü.) *a)* das (Herab-)Tropfen, Tröpfeln; *b)* das Herabtropfende; 2) *Chem. a)* die Destillation, das Destilliren, Abziehen, Brennen; *b)* das Destillat; 3) (*Ben J.*, n. ü.) die Scheidekunst, Chemie; — of humours, der Fluß im Körper. — **Dịstĭl'lạtọry,** *adj.* die Destillation betr., Destillations ... 2c.; — vessels, Destillirgefäße. — **Dịstĭl'lẹry,** *s.* die Destillation: 1) die Destillirkunst; 2) das Brennhaus, die (Branntwein-)Brennerei. — **Dịstĭl'mẹnt,** *s.* †, das Destillat, der Auszug (*Sh.* Haml. 1, 5, 64 [Bod.]: das Gebräu).

Dịstĭnct', *p. a.* (lat.) (**—ly,** *adv.*) 1) *a)* bezeichnet (od. gezeichnet, *Milt.* P. L. 6, 846. 847), ausgezeichnet; *b)* mit Farben unterschieden, gefleckt, bunt; 2) unterschieden, verschieden; (ab-)gesondert (*adv.* besonders); to keep —, absondern, auseinanderhalten; nicht verbunden, getrennt; 3) deutlich, vernehmlich, verständlich, klar; bestimmt; —base, *Opt.* der Brennpunct, Focus. — **To Dịstĭnct',** *v. tr.* †, unterscheiden. — **Dịstĭnc'tiọn,** *s.* 1) die Auszeichnung; das Auszeichnende, der Vorzug (den eine amtliche od. Macht-Stellung od. die öffentliche Meinung gewährt); (— of classes) der Rangunterschied; a man of (great) —, ein hervorragender, ausgezeichneter, vornehmer Mann; 2) *a)* die Unterscheidung; *b)* das Unterscheidungszeichen; *c)* der Unterschied (between, zwischen); *d)* die Eintheilung, Absonderung in verschiedene Theile (Division); 3) die Absonderung, Unterscheidung (ungleicher Dinge, verwickelter Begriffe); die Beurteilungskraft. — **Dịstĭnc'tịve,** I. *adj.* 1) *a)* unterscheidend, einen Unterschied machend od. (oft in auffälliger Weise) darstellend; *b)* besonder, absonderlich; *c)* auffallend; 2) (*Browne* bei *J.*, w. ü.) scharfsichtig; — mark, das Unterscheidungszeichen; II. **—ly,** *adv.* 1) mit Unterschied; 2) deutlich, gehörig; III. **—nẹss,** *s.* 1) die Fähigkeit zu unterscheiden, Brauchbarkeit für die Unterscheidung; 2) die Auseinanderhaltung, Absonderung. — **Dịstĭnct'nẹss,** *s.* 1) die genaue Unterscheidung od. Trennung der Dinge u. ihrer Theile, die Klarheit; 2) die Deutlichkeit, Bestimmtheit. — **Dịstĭnc't'ụre,** *s.* (*Ed. Rev.* nach *Worc.*, w. ü.) die Unterschiedenheit. — **To Dịstĭn'guịsh** [—tĭng'-gwịsh], *v.* I. *tr.* 1) (*refl.* sich) auszeichnen; 2) *a)* unterscheiden; *b)* scheiden, sondern (into in *[with Acc.]*); II. *intr.* unterscheiden, einen Unterschied machen; **d-ed,** *p. a.* (w. ü.: **d-ẹdly,** *adv.*) 1) ausgezeichnet; vorzüglich, außerordentlich; 2) (v. der äußeren Erscheinung, Haltung 2c., frz. *distingué*) distinguirt: *a)* (durch sein Äußeres 2c.) bemerkbar, auffällig, charakteristisch, hervorragend; d-ed traits of character, markirte Characterzüge; *b)* gewählt, fein, vornehm 2c. — **Dịstĭn'guịshạble,** I. *adj.* (**d-bly,** *adv.*) 1) *a)* unterscheidbar, bemerkbar, bemerklich; *b)* zu scheiden, zu trennen (into, in *[with Acc.]*); 2) (*Swift* b. *J.*, w. ü.) bemerkenswerth; II. **—nẹss,** *s.* die Unterscheidbarkeit, Bemerkbarkeit. — **Dịstĭn'guịshẹr** [—tĭng'-gwịsh—], *s.* 1) der (od. das) Unterscheidende; 2) der scharfsinnige Beobachter, scharfe Beurteiler, Kenner, Kunstverständige. — **Dịstĭn'guịshịng** [dịs-

tĭng'-gwĭsh—], *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) auszeichnend; 2) unterscheidend, besonder, eigenthümlich, characteristisch; vorzüglich. — **Distĭn'guishment** [—tĭng'-gwĭsh—], *s.* (*Shksp., &c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) die Unterscheidung; der Unterschied. [Rechtes berauben.

To Distĭ'tle, *v. tr.* eines Anspruches, eines

Distört', *p. a.* † (*Lat.*), verdreht; verzerrt. — **To Distört'**, *v. tr.* verdrehen (auch *fig.* [den Sinn ꝛc.] entstellen), verrenken; to — the features, die Gesichtszüge verziehen, verzerren, entstellen; **d-er**, *s.* der Verdreher. — **Distör'tion**, *s.* 1) die Verdrehung, Verrenkung; (— of the face) die Verzerrung (des Gesichts); — of the eye od. vision, das Schielen; 2) *fig.* die (Wort-)Verdrehung, (Sinn-)Entstellung. — **Distör'tive**, *adj.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) Verdrehung ꝛc. verursachend; entstellend.

Distrăct', *p. p.* † (*Lat.*), 1) auseinander gezogen; getrennt; 2) (*Shksp., &c.*) außer sich ꝛc. s. Distracted. — **To Distrăct'**, *v. tr.* 1) †: *a)* (*Browne* bei *J.*, von der Magnetnadel) abziehen, ablenken, abkehren; *b)* theilen, trennen; 2) *a)* hier- und dahin lenken; *b)* (die Aufmerksamkeit) abziehen, ablenken, zerstreuen, verwirren; 3) *a)* bestürzt machen, beunruhigen, stören, plagen, quälen; *b)* (den Verstand) zerrütten, außer sich, von Sinnen bringen, wahnsinnig machen (bes. im *p. p.*); to — one's self, rasen, toben; **d-er**, *s.* 1) der od. das Ablenkende, Zerstreuende ꝛc., die Zerstreuung, Störung, Abhaltung; 2) der Beunruhiger ꝛc. — **Distrăc'ted**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) zerstreut ꝛc.; 2) *a)* bestürzt, verwirrt, verstört; *b)* der Sinne beraubt, wahnsinnig, irre; she fell — of her wits, † (*Bac.* bei *J.*), sie verfiel dem Wahnsinn; to be — with passion, vor Zorn außer sich sein; to run —, toll, rasend werden; — times, verworrene, unruhige Zeiten; II. —ness, *s.* 1) die Zerstreuung; 2) die Geisteszerrüttung, der Wahnsinn. — **Distrăct'fŭl**, *adj.* (w. ü.) zerstreuend. — **Distrăc'tible**, *adj.* abziehbar, abzulenken ꝛc. — **Distrăc'tion**, *s.* 1) die Abziehung, Trennung; 2) (*Sh. Ant. & Cl.* 3, 7, 77, u. ü.) die Abtheilung, der abgezweigte, vereinzelte (Heeres-)Theil; 3) *a)* die Unordnung, der Aufruhr, Tumult; *b)* die Uneinigkeit, Zwietracht, Spaltung, Zerrüttung; 4) *a)* die Zerstreuung (des Gemüths und der Sinne); *b)* die (innere) Unruhe, Verwirrung; *c)* die heftige Gemüthsbewegung, der Aufruhr der Gefühle, heftige Schmerz, Kummer, das Seelenleiden; *d)* der Ausbruch der Raserei, der Wahnsinn, Wahnwitz; he loves her to —, er liebt sie bis zur Raserei; —! (als Fluch, *Bulw.* bei *Str.* u. oft, vgl. Confusion, &c.) verwünscht! — **Distrăc'tive** (†: **Distrăc'tious**), *adj.* zerstreuend; verwirrend; zerrüttend; beunruhigend.

To Distrāin', *v.* I. *tr.* 1) †, einschnüren, einzwängen, pressen; 2) †, zerreißen, zerbrechen; 3) *a)* an sich reißen, bes. *Law*, (etwas) in Beschlag nehmen, mit Arrest belegen, wegnehmen, einziehen; (Einen) auspfänden; *b)* erpressen, berauben; II. *intr.* die Auspfändung vornehmen (upon one, bei Einem = Einen auspfänden), Beschlag legen; **d-er**, **Distrāi'nor**, *s.* der Beschlaglegende, Auspfänder. — **Distrāin'able**, *adj.* mit Beschlag belegt werden könnend, abzupfänden. — **Distrāint'**, *s. Law*, die Beschlagnahme, Einziehung; der Beschlag; die Auspfändung.

Distraught', *p. p.* († [*Spens.* vereinzelt: **distraugh'ted**], &) * für Distracted.

To Distrēam', *v. intr.* (*Shenst.* bei *Todd*, u. ü.) *, (from the eye, dem Auge) entströmen.

Distrĕss', *s.* 1) *a)* der (körperliche oder geistige) Schmerz, die Pein, Qual, das Leiden; Unglück, Elend, der Kummer, die Noth, Trübsal, der Jammer, die Bedrängniß, Klemme; *b)* *Mar.* die Seegefahr (Bedrängniß eines Schiffes zur See); signal of —, das Nothzeichen, Nothsignal, der Nothschuß; in —, bedrängt, in hülfloser, schlimmer Lage; ganz fertig (durch körperliche Anstrengung ꝛc., auch *Sport.* wie in distress); 2) *Law*, *a)* die Beschlagnahme, Besitznahme, Verkümmerung, der Beschlag, Arrest, die Auspfändung, Execution; *b)* das mit Beschlag belegte, verkümmerte Gut, Pfand; *c)* der gerichtliche Zwang, das rechtliche Zwangsmittel (zum Erscheinen vor Gericht, um irgend einer Verbindlichkeit nachzukommen); to be in — for money, in Geldnoth od. Geldklemme sein, dringend Geld brauchen; a warrant of —, — -warrant, der Auspfändungsbrief, das Executionsmandat. — **To Distrĕss'**, *v. tr.* 1) (Einem) geistige oder körperliche Schmerzen verursachen, plagen, quälen, ängstigen; unglücklich machen, in Noth, Elend versetzen; 2) zwingen, nöthigen; 3) *Law*, mit Beschlag (Arrest) belegen, einen Arrest ausbringen od. legen, verkümmern; abpfänden; **d-ed** [distrĕst'], I. *p. a.* (**d-edly**, *adv.*) 1) beängstigt, bekümmert, in Noth, elend, unglücklich; beunruhigt, trostlos; verkümmert, zerrüttet; 2) *Sport.* (v. Boxern ꝛc.) außer Athem, erschöpft, übel zugerichtet; to be d-ed for (money, &c.), dringend (Geld ꝛc.) bedürfen; II. **d-edness**, *s.* die höchste Verlegenheit, Bekümmerniß, der Nothstand; —ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) quälend, beunruhigend ꝛc.; peinvoll, peinlich, schmerzlich, qualvoll; II. *v. s.* (*Fl.* bei *Worc.*, w. ü.) die Bedrängniß, Bekümmerniß. — **Distrĕss'fŭl**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unglücklich, elend, kummervoll; jämmerlich (*Pope* bei *J.*, vom Geschrei); traurig (events, *Watts* bei *J.*); — stroke (*Sh.* Oth. 1, 3, 157), ein leidvoll Abenteuer; 2) armselig, kümmerlich, dürftig; — bread (*Sh.* Hen. V 4, 1, 287), kümmerliches, saures Brot.

Distrĭb'ūtable, *adj.* vertheilbar, austheilbar. — **Distrĭb'ūtary**, *adj.* zur Vertheilung geeignet; vertheilend; was zugetheilt wird, zuertheilbar. — **To Distrĭb'ūte**, *v. tr.* 1) austheilen, vertheilen (to, an [*with Acc.*]); zutheilen; geben; *Bibl.* (Almosen) spenden; (die Parole ꝛc.) bekannt machen, veröffentlichen, ausgeben; 2) (in Classen) eintheilen, abtheilen; *Log.* distribuiren; to — justice, die Gerechtigkeit handhaben; *Typ-s.* (Druckschriften) ablegen; to — the ink, die Farbe auftragen; **d-r**, *s.* der Austheiler, Vertheiler ꝛc.; **d-ting-rūle**, *Typ.* der Ablegespan. — **Distrĭbū'tion**, *s.* 1) *a)* die Aus- od. Zutheilung, Vertheilung; *b)* die Verbreitung (als Zustand: geographical —, von Thier- und Pflanzenarten über die Erdoberfläche); *c)* die milde Gabe (2 Cor. 9, 13 „Mittheilung"), Almosenspende; 2) die Eintheilung (in Classen), Abtheilung; die Anordnung der Theile, bes. auch *Log., Rhet. & Philos.* Eintheilung (od. Auflösung) eines Begriffes oder Gedankens; 3) *Typ.* das Ablegen (der Druckschriften); 4) *Arch.* die Vertheilung, Austheilung des Risses; 5) *Law*, die Intestat-Erbfolge; order of —, die Prioritätsordnung der Gläubiger; — of justice, die Handhabung der Gerechtigkeit. — **Distrĭb'ūtive**, I. *adj.* 1) austheilend, vertheilend, (Jedem das Seine) zutheilend: — justice (*Swift* bei *Todd*), laws (*Hobbes* bei *Worc.*); *Gramm.* distributiv: — adjectives od. d-s, *s. pl.* distributive Beiwörter nennt man einige der bei uns allgemeinen Fürwörter (each, either, every, &c.); 2) abtheilend, eintheilend; *Log.* distribuirend (einem Gattungsbegriff die verschiedenen Arten zuweisend); das Distributivum (die Eintheilungspartikel, wie each u. every); II. —ly, *adv.* 1) nach (durch, in) Vertheilung; 2) besonders, einzeln; distributiv; III. —ness, *s.* (*Fell* bei *Todd*, w. ü.) die Mittheilsamkeit.

Dĭs'trict, *p. a.* (—ly, *adv.*) *Lat.* †, 1) hart, streng, straff; 2) *fig.* zwingend. — **Dĭs'trict**, *s.* 1) der Bezirk, Kreis, District; 2) der Gerichtsbezirk, die Jurisdiction; 3) der Landstrich, die Gegend, Provinz, das Gebiet; bes. *Am.*: — attorney, der Bezirksanwalt; — court, das Bezirksgericht; — judge, der Bezirksrichter; — school, die Bezirksschule, Viertelschule. — **To Dĭs'trict**, *v. tr.* bes. *Am.* (einen Staat) in Bezirke theilen.

Distrĭc'tion, *s.* (w. ü.) das Zucken. — **Distrĭn'gās** [—trĭng'-gās], *s. Law*, der gerichtliche, bes. Vorladungsbefehl bei Androhung der Auspfändung. [schlagen.

† **To Distroŭb'le**, *v. tr.* verwirren, zer-

To Distrŭst', *v. tr.* (one, Einem) mißtrauen, nicht trauen; Mißtrauen setzen in (Einen od. etwas); **d-ed**, *p. a.* in Verdacht; —ingly, *adv.* mit Mißtrauen; **d-er**, *s.* der Mißtrauer. — **Distrŭst'**, *s.* 1) das Mißtrauen, der Argwohn, Verdacht; 2) der Mißcredit, Zweifel, Unglaube. — **Distrŭst'fŭl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) vertrauenslos, ungläubig; 2) mißtrauisch, argwöhnisch; 3) mißtrauisch gegen sich selbst, blöde, schüchtern, scheu; II. —ness, *s.* das Mißtrauen, der Argwohn. — **Distrŭst'less**, *adj.* ohne Mißtrauen, rückhaltlos; nicht argwöhnisch, verdachtlos.

To Distūne', *v. tr.* (*Wott.* bei *Todd*) verstimmen; stören.

To Distŭrb', *v. tr.* 1) aufregen, aufrühren (den Bodensatz einer Flüssigkeit); 2) *a)* in Unordnung bringen, verwirren, zerrütten, (einen chemischen Proceß, eine Cur) stören, unterbrechen; *b)* (in einer Arbeit) stören, hindern; (den Lauf) hemmen, (unter)brechen; *c)* (*Milt.* bei *J.*, mit from; u. ü.) abwenden, ablenken (von); 3) (in der Ruhe, im Schlafe) stören, Unruhe, Kummer verursachen, bekümmern, aufregen, beunruhigen, die öffentliche Ruhe stören; **d-er**, *s.* 1) der (Ruhe- od. Friedens-) Störer ꝛc.; 2) Einer, der einen Andern im Genusse eines Rechts hindert. — **Distŭr'bance**, *s.* († [*Milt., &c.*]: **Distŭrb'**, **Distŭrbā'tion**) 1) die Beunruhigung, Störung; die Unruhe, Verwirrung, Zerrüttung; 2) die Störung der öffentlichen Ruhe, Friedensstörung, der Aufruhr, Aufstand, Tumult; die Beunruhigung, Aufregung; *Law*, die Behinderung im Genusse eines Rechtes; (— of mind) das Seelenleiden, die Gemüthskrankheit; die Unordnung, Verwirrung der Gedanken u. Vorstellungen.

To Distŭrf', *v. tr.* (*Bulw.* What will, &c. 1, 211) *joc.* (einen Spielplatz) des Rasens berauben.

† **To Distŭrn'**, *v. tr.* abkehren, wegwenden.

Dĭs'tyle, *s. Archit.* die zweisäulige Halle.

Disŭl'phate, *s. Chem.* das Disulphat.

Disū'niförm, *adj.* ungleichartig, heterogen.

Disū'nion, *s.* 1) die Trennung; das Getrenntsein; 2) die Veruneinigung, Uneinigkeit, Spaltung; Zwietracht. — **Disū'nionĭst**, *s.* Einer, der für die Trennung ist.

To Disūnite', *v.* I. *tr.* 1) trennen, theilen; 2) *fig.* uneinig machen, entzweien; **d-d**, *p. a.* uneins; II. *intr.* 1) sich trennen, auseinandergehen; auseinanderfallen; 2) *Man.* falsch galoppiren; **d-r**, *s.* 1) der Friedensstörer; 2) die Ursache des Friedensbruches.

Disū'nity, *s.* die Trennung, Absonderung (als Zustand), die Geschiedenheit, Getrenntheit, Entzweiung.

Disū'sage, *s.* das allmähliche Abkommen, die Unterlassung eines Gebrauchs od. einer Sitte, der Nichtgebrauch, die Entwöhnung, Nichtübung.

Disūse', *s.* 1) die Nichtübung; 2) das Abgehen von einem Gebrauch, die Ungebräuchlichkeit; to come od. fall into —, ungebräuchlich werden.

To Disūse', *v. tr.* 1) aufhören (etwas) zu gebrauchen, außer Gebrauch bringen; nicht üben ꝛc.; to — wine, sich den Wein abgewöhnen; 2) (one from, Einen einer Sache [*Gen.*]) entwöhnen, (Einem etwas) abgewöhnen; **d-d**, *p. a.* 1) ungebraucht, außer Gebrauch; 2) entwöhnt

(mit from, ungew. *[Dryd.* bei *J.]*: to toils, der Strapazen *[Gen.]*, in arms, der Waffen).

Dĭsū'tĭlĭsed, *p. a.* unbrauchbar od. werthlos gemacht; verwahrloſt.

Dĭsvălūā'tion, *s.* die Herabwürdigung, Entwürdigung, Herabſetzung. — **To Dĭsvăl'ūe,** *v. tr.* des Werthes berauben, entwerthen; entwürdigen, unterſchätzen, geringſchätzen, herabſetzen. — **Dĭsvăl'ūe,** *s.* die Geringſchätzung, Verachtung.

† **Dĭsvantā'ġeous,** *adj.* unvortheilhaft.

To Dĭsveil' [—vāl'], *v. tr.* des Schleiers berauben. [2) *Herald.* enthüllen.

To Dĭsvĕl'op, *v. tr.* 1) †, ſ. To Develop;

† **Dĭsvĕn't'ure,** *s.* der Unfall (Disadventure). [Maske, Verhüllung abnehmen.

† **To Dĭsvĭs'er,** *v. intr.* das Viſir, die

To Dĭsvŏüch', *v. tr.* (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 4, 1; u. ü.) widerſprechen.

To Dĭswârn', *v. tr.* (u. ü.) vorher warnen, abmahnen. [toll, verrückt.

† **Dĭswĭt'ted,** *p. a.* von Sinnen gebracht,

To Dĭswŏnt', *v. tr.* entwöhnen.

† **Dĭswork'manshĭp** [—würk'—], *s.* die ſchlechte Arbeit.

Dĭswor'shĭp [—wür'—], *s.* † (*Milt., &c.*), die Entheiligung, Entehrung, Entwürdigung. — **To Dĭswor'shĭp,** *v. tr.* †, die Ehrerbietung od. Verehrung verſagen, als unwerth behandeln.

To Dĭswrēathe', *v. tr.* (*Bulw.* Schill. 215) des (Strahlen-)Kranzes berauben.

† **Dĭt,** *s.* 1) das (Macht-)Wort; 2) (*Spens.* bei *J.*) das Lied, Liedchen (Ditty).

To Dĭt, *v. tr.* (†, &) *pr.* (nord. u. ſchott. Nebenf. v. To Dilt) zuſtopfen, verſchließen.

Dĭt, *coll.* für do it (eine der häufigen Verſchmelzungen v. To do, vgl. Doff, Don, Dout, Dup, &c.); much good may d'it ye! wohl bekomme es dir! [Bereicherung.

Dĭtā'tion, *s.* † (*Bp. Hall* bei *Todd*), die

Dĭtch, *s.* der (Ableitungs-)Graben; die Goſſe, *cont.* der Fluß; to be in a dry —, in einer guten Lage ſein, ſich wohl befinden, *fam.* ſein Schäfchen im Trocknen haben; he'll die in a —, Spr. er wird noch ein ſchlechtes Ende nehmen, *vulg.* noch auf dem Miſthaufen ſterben; — of the stomach, die Herzgrube (beſſer pit). — **To Dĭtch,** *v.* I. *intr.* graben; II. *tr.* einen Graben in (*with Dat.*) anlegen; (mit in, about, &c.) mit Gräben durchziehen; mit einem Graben umgeben, einſchließen; to — moist land, feuchtes Land trocken legen; **d-er,** *s.* der Graben macht, Gräber.

Dĭtch, *in comp.* —-bur, *Bot.* die gemeine Klette (*Arctium lappa* L.); —-delivered (*Sh.* Macb. 4, 1, 31), hinter dem Zaun, im Graben geworfen; —-dog (*Sh.* Lear 3, 4, 138), ein todter in den Graben geworfener Hund; —-like, grabenähnlich, grabenartig.

Dĭt'chĭng, *s.* das Grabenmachen, Graben.

† **To Dīte,** *v. tr.* ſ. To Dight.

Dītĕtrahē'dral, *adj.* ditetraedriſch.

Dī'thēĭsm, *s.* die Zweigötterei, der Ditheismus, Dualismus, Manichäismus. — **Dī'thēĭst,** *s.* der Ditheiſt, Dualiſt, Manichäer. — **Dĭthēĭs'tĭc(al),** *adj.* ditheiſtiſch, dualiſtiſch.

To Dĭth'er, *v. intr. coll.* (beſ. nord.) zittern, ſchaudern, in (nervöſer) Aufregung ſein. — **Dĭth'er,** *s.* beſ. d-s, *pl.* das Zittern, die nervöſe Aufregung; der Wirrwar.

Dĭthyrăm'bĭc, *Gr. Ant.* I. *adj.* dithyrambiſch, voll wilder Begeiſterung; II. (**Dĭth'yrămb, Dĭthyrăm'bus**) *s.* 1) der Dithyramb; das Bacchuslied; das feurige Trinklied, Begeiſterungslied, Raſelied, der Kraftgeſang; 2) (— poet) der dithyrambiſche Dichter.

Dī'tion, *s.* † (*Wood, &c.* bei *Todd*), das Gebiet, die Herrſchaft. — **Dī'tionary,** *adj.* †, unterworfen, unterthan.

Dī'tōne, *s. Mus.* die große Terz.

Dītrĭchŏt'omous, *adj. Bot.* zwei- od. dreifach getheilt od. veräſtelt.

Dĭt'rĭglȳph, *adj. Archit.* doppeltdreiſchlitzig.

Dītroçhē'an, *adj. Pros.* zweitrochäiſch. — **Dītrō'çhēē,** *s.* der Doppeltrochäus.

† **Dĭtt,** *s.* (wie Dit) ſ. Ditty.

Dĭttăn'der, *s. Bot.* die breitblätterige Kreſſe (*Lepidium latifolium* L.).

Dĭt'tany, *s. Bot.* der Diptam (*Dictamnus* L.); — of Crete (of Candia), der kretiſche Diptam (*Origanum dictamnus* L.).

Dĭt'tāy, *s.* (urſpr. Dic'tāy) ſchott. die Criminalklage (*W. Scott,* Lammerm., &c.).

Dĭt'tied, *p. a.* (*Milt.*) zur Muſik, zum Singen eingerichtet, ſingbar, muſicaliſch.

Dĭt'tō, *adv.* (ital. *detto,* ldſchftl. *dit[t]o,* der, die, das beſagte) beſ. *Comm.* detto (dit[t]o), desgleichen, der, die, daſſelbe, das Beſagte (meiſt abgekürzt: d°); *slang* als *s.:* a suit of — (*Grose*), of dittoes (*Slang Dict.*), Rock, Weſte u. Beinkleider von einer u. derſelben Farbe, zuw. blos v. Beinkleidern: a boy in corduroy dittos, *Fras. Mag.* Dec. '50, 701.

Dĭttŏl'oġy, *s.* (w. ü.) die Wiederholung, das Wiederkehren.

Dĭt'ty, *s.* das Lied, Liedchen, der Geſang.

To Dĭt'ty, *v. intr.* ein Liedchen ſingen.

Dīūrē'sĭs, *s.* (grch.) *Med.* die Abſonderung des Urins. — **Dīūrĕt'ĭc(al),** I. *adj.* urintreibend; II. *s.* das urintreibende Mittel; III. **d-alness,** *s.* (u. ü.) die urintreibende Eigenſchaft od. Wirkung.

Dīūr'nal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Tage gehörig; 2) täglich; — arc, der Tagesbogen; — butterfly, der Tagfalter; — circles, *Astr.* die Tagkreiſe; — heat, die Tageshitze; — hours, die Tagesſtunden; — star, der Tagesſtern; II. *s.* 1) †: *a)* das Tagebuch, Journal (Journal); *b) Eccl.* das katholiſche Gebetbuch; 2) *a)* der Tagraubvogel; *b)* der Tagfalter; III. —ness, *s.* die Tagesdauer; Täglichkeit. — **Dīūr'nalĭst,** *s.* †, der Tagebuchſchreiber.

Dīurnā'tion, *s.* †, der Tagesaufenthalt.

Dīūtūr'nal, *adj.* lange dauernd, langwierig. — **Dīūtūr'nĭty,** *s.* die lange Dauer, Langwierigkeit. [104, 132 u. oft) für To Do.

To Dīv, *v.* nord. u. ſchott. (*W. Scott,* Ant.

Dīvagā'tion, *s.* † (*B., &c.;* vereinzelt: *Thack.* Van. Fair 1, 90), die Abſchweifung.

Dīvăn' [*Dyche, B., J., W.* u. alle neueren; dī'van, *Crabb*], *s.* (perſ.) der Divan: 1) *a)* das Rechnungsbuch; *b)* das Sammelwerk; die Blumenleſe; 2) *a)* der türkiſche Staatsrath; *b)* die Rathsverſammlung; *c)* die Rathsſtube, der Gerichtsſaal; 3) *a)* das (Audienz- 2c.) Zimmer mit Polſterſitzen; *b)* das Sofa.

Dīvăporā'tion, *s.* (w. ü.) die Verdampfung (das Verdampfenlaſſen).

Dīvăr'ĭcate, *p. a.* (—ly, *adv.*) *Bot.* ausgeſpreitet. — **To Dīvăr'ĭcāte,** *v. tr.* (& *intr.* ſich) (in zwei Theile) theilen, auseinander ſperren, ſpreizen. — **Dīvărĭcā'tion,** *s.* 1) die (gabelförmige) Theilung, Scheidung; das Auseinanderſpreizen; 2) (beſ. *Anat.*) die Ausdehnung, Durchkreuzung der Fibern; 3) die Theilung der Meinungen, Uneinigkeit, Zwiſtigkeit.

† **Dīvăst',** *p. a.* verwüſtet, wüſt. [keit.

To Dīve, *v. reg.* & ([†, &] *pr.*) *irr.* (vgl. Dove) I. *intr.* 1) tauchen, (down) untertauchen; 2) *coll.* ſich bücken, unterkriechen, ducken; 3) *slang,* ſtehlen; to — away, *fam.* fortſchleichen, hinwegſchlüpfen, *coll.* ſich drücken; to — for pearls, Perlen fiſchen mittelſt Tauchen; to — into, *fig.* tief eindringen in ..., erforſchen, ergründen; ſich einlaſſen in ..., ſich befaſſen mit ...; to — into one's purpose, Einen ausforſchen, Jemandes Vorhaben zu ergründen ſuchen; II. *tr.* (w. ü.) erforſchen, ergründen. — **Dīve,** *v. s. coll.* 1) *a)* das Tauchen; Ducken; [the boy ventures] to make one or two distinct d-s after it (*Dick.* Sk. 3), ... ſich ein- od. zweimal geradezu danach zu bücken; *b)* das plötzliche Hinunter- od. Hineinfahren (old John ... made a — at his cravat, *Dick.* Humphr. 157, ... that plötzlich einen tiefen Griff); 2) *slang,* ſ. Diver, 3. — **Dīve'dăpper (Dī'dăpper),** *s.* ſ. Dabchick.

Dĭv'el, *s.* 1) † (auch Divell, vgl. ſchott. Deevil, &c.) für Devil, z. B. in den alten *Shksp.*-Ausgg.; 2) der Seeteufel (Sea-devil).

To Dĭvĕl', *v. tr.* † (*Browne* bei *J.*), zerreißen. — **Dĭvĕl'lent,** *p. a.* (*Sm.,* w. ü.) zerreißend, abreißend, (ab)ſondernd. — **To Dĭvĕl'lĭcāte,** *v. tr.* †, zerreißen, zerrupfen.

Dī'ver, *s.* 1) *a)* der Taucher 2c.; *b) fig.* der ſich in die Tiefen der Vorzeit verſenkende Forſcher, Ergründer, Alterthümler (vgl. diving antiquarian, *Warb. Lett.;* some industrious — after the fragments of antiquity, *Irving,* Sk. 124); 2) *Ornith.* der Taucher, Steißfuß (*Colymbus* L.); northern —, der Eistaucher (*C. glacialis* L.); black-throated —, die Polarente (*C. arcticus* L.); 3) *slang,* der Taſchendieb.

† **Dī'verb,** *s.* das Sprichwort.

Dīvĕrberā'tion, *s.* das Schmettern.

To Dīvĕrġe', *v. intr.* beſ. *Math.* auseinanderlaufen, auseinandergehen, abweichen, divergiren. — **Dīvĕr'ġence (Dīvĕr'ġency, Dīvĕrġe'ment),** *s.* das Auseinanderlaufen, Abweichen, die Divergenz (zweier Linien). — **Dīvĕr'ġent,** *adj.* auseinanderlaufend, ſich von einander entfernend, abweichend, divergirend.

Dī'vers, *adj.* 1) †, verſchieden (Diverse); 2) *pl.* etliche, diverſe, verſchiedene, mehrere; —-coloured (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2, 208), verſchiedenfarbig, bunt. — **Dī'verse,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verſchieden; 2) (meiſt * als *adv.:* his papers light, fly —) nach od. in verſchiedenen Richtungen; 3) mannichfaltig, vielartig, wunderlich. — **To Dīvĕrse',** *v. intr.* (*Spens.* bei *Todd,* u. ü.) ſich abwenden (To Divert). — **Dīvĕr'sĭfīable,** *adj.* verſchieden zu machen, zu vermannichfaltigen. — **Dīvĕrsĭfĭcā'tion,** *s.* 1) die Abänderung, Veränderung; die Abwechſelung; 2) die Verſchiedenheit der Geſtalt od. der Beſchaffenheit, Mannichfaltigkeit. — **Dīvĕr'sĭfōrm,** *adj.* vielgeſtaltig. — **To Dīvĕr'sĭfȳ,** *v. tr.* 1) (von einem andern Dinge) verſchieden machen, unterſcheiden; abändern, vermannichfaltigen; Abwechſelung geben (z. B. durch Farben 2c. einer Landſchaft, in den Partien); 2) *Rhet.* ausſchmücken; **d-fied,** *p. a.* verſchiedenartig, mannichfaltig; (v. einer Landſchaft 2c.) reich, Abwechſelung darbietend. — **Dīversĭl'oquent** [*Craig, Worc.,* dī—, *Wb.]*, *s.* (w. ü.) verſchiedenredend.

Dīvĕr'sion, *s.* 1) *a)* die Ablenkung, Abziehung, Abwendung (from, von); — of the roads, die Verlegung der Wege; *b)* die Hinderung (an); *c) Mil.* die Diverſion (Ablenkung des Feindes von ſeinem Plane, der unerwartete Angriff); *d) Med.* die Zertheilung der Feuchtigkeiten; 2) die Zerſtreuung, Ergötzung (the d-s of youth, die Jugendſpiele), Beluſtigung, der Zeitvertreib, Spaß. — **Dīvĕr'sĭtĭve,** *adj.* aufheiternd, beluſtigend, ergötzend.

Dīvĕr'sĭty, *s.* 1) die Verſchiedenheit, Ungleichheit; der Unterſchied (als Ggſ. v. Identity); 2) die Abwechſelung; Mannichfaltigkeit.

† **Dīversĭv'olent** [*Worc.*], *adj.* verſchiedenwollend. [Herberge.

† **Dīvĕr'sory,** I. *adj.* ergötzlich; II. *s.* die

To Dīvĕrt', *v.* I. *intr.* 1) †, ſich ſeitwärts wenden, abbiegen; 2) ſich von etwas entfernen, abweichen (von); to — to other studies, andere Studien wählen, *fam.* umſatteln; II. *tr.* 1) *a)* ablenken, abziehen, abwenden; to — appropriated funds to other objects, Gelder zu andern als den urſprünglich beſtimmten Zwecken verwenden; *b) Mil.* durch eine Diverſion ablenken; *c)* abwendig, abtrünnig machen; d-ed blood (*Sh.* As you, &c. 2, 3, 37), abgefallen; 2) (das Gemüth) aufheitern, unterhalten, beluſtigen, zerſtreuen, ergötzen; **d-er,** *s.* der od. das Unterhaltende, Zerſtreuende 2c.; die Erheiterung;

d-ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) belustigend, ergötzlich, lustig; II. **—ness**, *s.* (w. ü.) das Belustigende, Ergötzliche. — **Divērt'**, *v. s.* (unmittelbar vom *v.*, wie Bathe, Die, Invite, &c.) *coll.* (*Mrs. Oliphant*, Marg. Maitl. 224, &c.) eine ergötzliche, belustigende ꝛc. Sache. — **Divĕr'ticle**, *s.* † (*Hales*, &c. bei *Todd*), der Abweg, Nebenweg, die Ausflucht. — **To Divĕr'tise** [*W.*, *P.*, *Ja.*, *Worc.*, *Sm.* u. die neueren; divertise', *J.*, *Todd*; dīvertīz', *Wb.*], *v. tr.* † (*Dryd.* bei *J.*), belustigen, ergötzen, unterhalten. — **Divĕr'tisement**, *s.* 1) (w. ü.) die Belustigung, Lustbarkeit; 2) [mit frz. Ausspr.] *Mus.* das Divertissement. — **Divĕr'tive**, *adj.* unterhaltend, zerstreuend, aufheiternd, belustigend, ergötzend.

Dī'vēs, *s.* (lat.: der Reiche) schon v. *Chauc.* (Übers. der Vulgata Luke 16, 19, &c.) neben Lazarus als eine Art Eigennamen gebr.; *Sh.* 1 Hen. IV 3, 3, 36; our — (*Bulw.* Maltr. 166), unser Reicher; as far apart as — and Lazarus, *Troll.* Small House, &c. 2, 164 u. oft.

To Divĕst', *v. tr.* (one of, Einen einer Sache [*Gen.*]) entkleiden, berauben, entblößen (von); to — one's self of ..., sich einer Sache (seines Rechts ꝛc.) entäußern, begeben; sich losmachen von .... — **Divĕs'tible**, *adj.* entkleidbar, beraubbar. — **Divĕs'tit'ure**, (w. ü.:) **Divĕst'ment**, †: **Divĕs't'ure**, *s.* die Entkleidung.

Divī'dable, *adj.* 1) theilbar; 2) (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 3, 105, vereinzelt:) getrennt, verschieden. — **Divī'dant**, *adj.* (*Sh.* Timon 4, 3, 5, vereinzelt:) trennend, getrennt, unterschieden.

To Divīde', *v.* I. *tr.* 1) theilen, zertheilen; abtheilen (into, in [*with Acc.*]), trennen, scheiden, absondern; durchschneiden, zertheilen (wie ein Schiff das Wasser); 2) *a)* austheilen, ertheilen; vertheilen, eintheilen; *b)* *T.* (einen Kreis ꝛc.) theilen; 3) *Comm.* Dividende geben, abwerfen; the bank d-s six per cent, die Bank gibt eine Dividende von 6 Proc.; 4) *Typ.* (Wörter) abtheilen, abbrechen; 5) *Parl.* abstimmen lassen; 6) *Mus.* Variationen spielen; 7) uneinig machen, veruneinigen, entzweien; II. *intr.* 1) sich trennen, sich sondern, sich spalten; 2) *Parl.* abstimmen (durch Theilung des Hauses); 3) *fig.* verschiedener Meinung sein, uneinig werden, zerfallen (*Sh.* Lear 1, 2, 116 „entzweien sich"). — **Divīde'**, *v. s.* (vgl. Divert, &c. als *s.*) *coll.* die Theilung, bes. *Am.* die Wasserscheide, z. B. Boston — in Ark., &c. — **Divī'ded**, *p. a.* (—ly, *adv.*) getheilt; getrennt; uneins.

Dĭv'idend, *s.* 1) *Arithm.* der Dividend(us) (die zu theilende Zahl), die Theilungszahl; 2) der Antheil, bes. *Comm.* der Gewinnantheil, die Theilungssumme, Dividende; to make d-s, Dividenden berechnen, Dividenden vertheilen; —-warrant, der Dividendenschein, Coupon. — **Dĭv'ident**, *s.* †, 1) der Theiler; 2) der Theil, Antheil; die Abtheilung. — **Divī'der**, *s.* 1) *a)* der Theiler; *b)* *Arithm.* der Theiler, Divisor; 2) der Austheiler ꝛc.; 3) der Entzweier; 4) *Mar.* eine Art Seecompaß; 5) (auch *pl.* d-s) *Mech.* der Theilzirkel; —-frame, das Theilscheibengestell. — **Divī'ding**, I. *p. a.* theilend ꝛc.; —-line, die Trennungslinie; —-spoon, der Vorlegelöffel; II. **—ly**, *adv.* durch Theilung.

Dividĭv'i, *s. Bot.* die Gerber-Cäsalpinie (*Cæsalpinia coriaria* W.); —-pods, *pl.* Dividivischoten, Knoppern.

Divĭd'ūal, Divĭd'ūous, *adj.* (n. ü.) (—ly, *adv.*) 1) theilbar; 2) gleich, (gemeinschaftlich) getheilt.

Divinā'tion, *s.* 1) die Weissagung, Wahrsagung, Prophezeiung; 2) muthmaßliche Vorhersagung, Errathung (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 1, 88 „seine Ahnung"). — **Dĭv'ĭnātor**, *s.* der Weissager, Wahrsager. — **Divĭn'atory**, *adj.* weissagend, wahrsagend.

Divīne', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) göttlich; 2) *a)* Gott betreffend; *b)* theologisch; 3) im höchsten Grade vortrefflich, überirdisch, himmlisch; 4) † (*Milt.* bei *J.*), (mit of, etwas) ahnend; —ly inspired, von Gott (od. gott-) begeistert; — grace, die göttliche Gnade; — service, — worship, der Gottesdienst; — songs, gottesdienstliche Gesänge; — virtues, die christlichen, theologischen Tugenden; — water, ein herzstärkendes Getränk (Art Likör); II. *s.* 1) der Geistliche; der Gottesgelehrte; Theolog; 2) †, der Wahrsager; III. **—ness**, *s.* 1) (w. ü.) das göttliche Wesen, die göttliche Natur, Göttlichkeit, Gottheit (*Sh.* Cymb. 3, 6, 44 „Gottheit selbst"); *fig.* die höchste Vortrefflichkeit, Göttlichkeit. — **To Divīne'**, *v. tr.* 1) †, vergöttern; 2) (auch *intr.*) *a)* weissagen, vorhersagen, wahrsagen, prophezeien; von ... Ahnung empfinden; *b)* ahnen; *c)* muthmaßen, rathen, errathen; **d-r**, *s.* 1) der Wahrsager, Weissager; 2) der Muthmaßer, Errather.

Dī'ving, *v. s.* das Tauchen ꝛc. vgl. To Dive; *in comp.* —-bell, die Taucherglocke; —-case, der Taucherkasten (von wasserdichtem Leder); —-snail, *Zool.* die gesprenkelte Meerblasenschnecke, das Kibitzei (*Bulla ampulla* L.); —-stone, eine Art Jaspis.

Divĭn'ified, *p. a.* † (Partheneia Sacra [1633] bei *Todd*), vergöttlicht. [Bergleute).

Divī'ning-rŏd, *s.* die Wünschelruthe (der

To Dĭv'inīze, *v. tr.* (w. ü.) vergöttlichen, vergöttern.

Divĭn'ity, *s.* 1) die göttliche Natur, Göttlichkeit, Gottheit; 2) die Gottheit (Gott, das göttliche Wesen); 3) (*Shksp.*) das Übernatürliche; 4) die Gottesgelehrsamkeit, Theologie; a professor of od. in —, ein Professor der Theologie. — **Divĭn'ityship**, *s.* (*Sterne*, Shandy 364) *joc.* das götterähnliche Wesen, die Götterschaft.

Divĭs'ible, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) theilbar; II. *s.* meist *pl.* d-s, theilbare Dinge; III. —-ness, **Divĭsibĭl'ity**, *s.* die Theilbarkeit. — **Divĭ'sion**, *s.* 1) die Theilung, das Getheiltsein; die Scheidung, Trennung; 2) die Abtheilung, Eintheilung; auch *Rhet.*, *Log.* wie distribution; 3) *Parl.* die Theilung des Hauses (d. i. der Stimmenden): the motion passed without a —, ... ohne namentliche Abstimmung; 4) *Typ.* das Theilungs- (od. Trennungs-) Zeichen, Divis, der Abtheilungsstrich; 5) der abgesonderte Theil (von Sachen u. Personen); der Theil einer Rede; bes. *Mil.* die Abtheilung, Division; *Mar.* Flottentheil unter einer Flagge; 6) *Mus.* der (Ton-)Lauf, Läufer; to run a —, Läufer machen, coloriren; die Variation; 7) *Arithm.* die Zahlentheilung, Division; 8) *fig.* die Spaltung, Zwietracht (Joh. 7, 43), Uneinigkeit (*Sh.* Lear 3, 1, 19; 3, 9 „Zwiespalt"; Oth. 4, 1, 242 „Feindschaft"), Verschiedenheit der Meinungen; general of —, der Divisionsgeneral; —-bell, die Abstimmungsglocke (im Parlamente ꝛc.).

Divĭ'sional, Divĭ'sionary, *adj.* (w. ü.) 1) die Theilung betreffend; theilend; Theilungs...; — line, die Theilungslinie; 2) eine Abtheilung ꝛc. betr., Abtheilungs...; — chief, — general, der Divisionschef, Divisionsgeneral; surgeon —, der Bezirksarzt. — **Divĭ'sioner**, *s.* †, der Theiler. — **Divī'sive**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) theilend, trennend; 2) Unfrieden stiftend, veruneinigend. — **Divī'sor**, *s.* 1) *Arithm.* der Divisor (Theiler im Rechnen); common —, der Generaltheiler; 2) *Ant.* der Austheiler.

Divōrce', *s.* 1) *a)* die Ehescheidung; bill of —, der Scheidebrief; *b)* die Scheidung von Tisch u. Bett; *c)* *Law*, der Ehescheidungsspruch; 2) *fig.* die Trennung, Spaltung (*Sh.* Timon 4, 3, 382 „Scheidung"); 3) (*Sh.* Hen. VIII 2, 1, 76) die Ursache einer schmerzhaften Trennung, (— of steel) das Werkzeug der Enthauptung (der das Haupt vom Rumpfe trennende Stahl). — **To Divōrce'**, *v. tr.* 1) *a)* (Ehegatten) scheiden; *b)* von Tisch u. Bett trennen; *c)* (sein Weib) verstoßen; 2) überh. gewaltsam trennen (from, von; vgl. — my dignities, *Sh.* Hen. VIII 3, 1, 142 „von dem Thron mich scheiden"), auseinanderreißen; 3) entfernen, wegnehmen, rauben (*Sh.* Rich. II 5, 4, 9 „der diese Angst von meinem Herzen schiede"); quite — his memory from his part (LLL. 5, 2, 150), raubt das Gedächtniß ihm und macht ihn stumm; **d-r**, *s.* der (Ehe-) Scheider ꝛc. — **Divōr'ceable, Divōr'cible**, *adj.* scheidbar, trennbar; verstoßbar. — **Divōrcēe'**, *s.* der, die Geschiedene, Getrennte. — **Divōrce'less**, *adj.* scheidungslos, scheidungsunfähig. — **Divōrce'ment**, *s.* 1) die (Ehe-) Scheidung (bill, letter of —, Scheidebrief; Deut. 24, 1; Matth. 5, 31); shake me off to beggarly — (*Sh.* Oth. 4, 2, 158), mich verstieße als Bettlerin; 2) die Scheidung, Trennung. — **Divōr'cive**, *adj.* ehescheidend, trennend; this — law (*Milt.* bei *Todd*), dies Ehescheidungsgesetz.

Dĭv'ot (Dĭv'et, Dĭf'fat), *s.* (schott.) 1) das dünne, längliche Stück Rasen (zum Dachdecken, als Feuerung ꝛc. gebr.); 2) die kurze, dicke, untersetzte Person; To —, mit Rasen decken ꝛc.

Divōtō, *adv.* (ital.) *Mus.* mit Andacht.

Divŭl'gate, *p. a.* †, bekannt gemacht. — **Divulgā'tion**, *s.* (w. ü.: **Divŭlge'ment**), *s.* das Bekanntmachen, die Verbreitung. — **To Divŭlge'** (†: **Divŭl'gāte**), *v.* I. *tr.* bekannt machen, kund thun, verbreiten, aussprengen; offenbaren (to, Einem etwas); (*Milt.*, n. ü.) öffentlich erklären, proclamiren; II. *intr.* †, unter die Leute kommen, bekannt od. ruchbar werden (keep from d-ging, *Sh.* Haml. 4, 1, 22 „geheim halten"); **d-r**, *s.* der Verbreiter.

Divŭl'sion, *s.* die Abreißung, Ausreißung, gewaltsame Trennung. — **Divŭl'sive**, *adj.* abod. hinwegreißend.

Dĭv'vent, nord. u. schott. für div not = don't für do not. [Dabchick.

Dĭv'vy-dŭck, *s.* (west.) s. Divedapper,

Dĭx'ie, *s. Am.* (vgl. *Wb.* S. 1556) urspr. Dixy's land, eine Negercolonie auf Manhattan Island; übtr. das Negerparadies, (bes. seit dem Secessionskriege:) die Südstaaten Nordamericas.

To Dī'zen [dī'z'n, *Sher.*, *P.*, *W.*, *Ja.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, dĭz'n, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*], *v. tr.* (bereits *B. & Fl.* u. *Swift* bei *Todd* u. *J.*) *coll.* (bes. nord.) (oft mit out) schön (heraus)putzen, ausstaffiren, schmücken, zieren, schniegeln.

To Dĭzz, s. To Dizzy. — **Dĭz'zard**, *s.* der Schwindelkopf, Windbeutel, Aufschneider, Narr. — **Dĭz'zardly**, *adj.* schwindelköpfig.

Dĭz'zen, *s.* schott. 1) das Dutzend; 2) die (Garn-)Strähne, das Zwölfgebinde.

Dĭz'ziness, *s.* der Schwindel. — **Dĭz'zy**, *adj.* 1) *a)* schwindelig; *b)* Schwindel verursachend; 2) (*Thoms.* bei *J.*) wirbelnd; 3) *fig.* unbesonnen, gedankenlos, thöricht, hirnlos, betäubt; a — hight, eine schwindelnde Höhe; —-eyed, *p. a.* augenrollend. — **To Dĭz'zy**, *v. tr.* 1) im Kreise herumdrehen, schwindelig machen; 2) *fig.* irre machen, verwirren, betäuben.

Djerrīd', *s.* s. Jerrid.

Dnie'per, Dnies'ter [nē'per, nēs'ter], *s. Geogr.* Dnieper, Dniester (russ. Flüsse).

Dō, *s. Mus.* do, ital. Bzchng des ersten Tones der Tonleiter (frz. ut, deutsch c, vgl. Aretinian syllables).

To Dō, *v. irr.* I. *tr.* 1) thun, im Sinne des griech. τίθημι: to — away, wegthun, auf die Seite od. wegschaffen; wegnehmen; *fig.* beseitigen, vernichten (objections, *Worc.*); als nichtig, ungeschehen ansehen (1 Chron. 21 [22], 8 „nimm weg"); to — into (st. "put"), hineinthun; to — into German, verdeutschen; It [The Pilgrim's Progress] has been done into verse (gebracht); it has been done into modern English (übertragen), *Macaul.*; to — off, ab-

machen, abziehn, abnehmen; abthun: Though the former legal pollution be now done off, yet ... (*Milt.*); to — on, anmachen; anlegen (eine Rüstung 2c.), anthun: to — damned hate upon one's self („verüben"), *Sh.* Rom. 3, 3, 118; done a rape upon the maiden virtue of the crown, *Sh.* John 2, 1, 97 („und an der Krone jungfräulich reiner Tugend Raub verübt"); to — open, öffnen, aufthun; to — out, austhun, auslöschen, auswischen, ausstreichen; to — over, 1. überstreichen, überziehen, überlegen: to — over with clay, mit Letten bekleiden; to — over with silver, gold &c., versilbern, vergolden; 2. *a)* übermäßig anstrengen, erschöpfen; *b) slang*, gehörig anführen; 3. wiederholen, s. unten; to — to death, †, vom Leben zum Tode bringen, tödten (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 3, 103, u. oft); to — him dead, *Sh.* 3 Hen. VI 1, 4, 108 „zum Todesstreich"; vgl. a fatal plague which many did to die (*Spens.* bei *J.*); done to death by sudden blow bei *Byron*, wie *Sh.* Much Ado 5, 3, 3: done to death by slanderous tongues („Schmähsucht brach der Hero Herz"); done to death by his conduct (*Lady Blessington*, Mem. of a Femme de Ch. 174); to — up, *coll.* 1. zusammenlegen, zusammenfalten; 2. (goods, Waaren) einpacken; 3. vollenden, fertig machen, (einen Garten 2c.) zurecht machen, (Kleider 2c.) zurichten; einrichten; herrichten; in Stand setzen (When we see two post-octavos of travels newly done up by the binder, &c., *Blackw. Mag.* Nov. '45, 541); 4. to — up small clothes, feine Wäsche behandeln (plätten, falten); 5. *a)* (Einen) (ins Gefängniß) setzen lassen; *b)* (Jemanden) vernichten; 6. zusammenzählen, rechnen (he did up little sums, *Mrs. Gaskell*, A Dark Night's Work 80), vgl. To Cast up; 7. *coll.* abthun; to — up Egypt and Syria in the shortest possible time (*Cummins*, El. Fureidîs 4); vgl. unt. 2, *h*.

2) *a)* thun (Eccl. 9, 10); to live and die is all we have to —, *Denh.* bei *J.*; to — one's best, one's diligence, sein Bestes thun od. dran setzen (vgl. unten 2 Tim. 4, 9); to be done, gethan werden, geschehen; yet to be done, noch zu thun, zu thun übrig; so said so done od. no sooner said than done, gesagt, gethan; what is to be done? was ist zu thun? what is to be done with it? was soll man damit od. daraus machen? there is no good to be done, man kann nichts ausrichten; that may be done, das kann geschehen; to — a fault, einen Fehler begehen, *Sh.* Meas. for Meas. 2, 2, 38; ähnlich a murder, Rom. 5, 1, 81; an offence, Meas. for Meas. 2, 3, 14; Merry Wives 5, 3, 24 (no treachery); üben: a villany, Büberei, Timon 4, 3, 437; machen: to — a picture, ein Bild malen, ein Gemälde machen; *b) Cook.* gar machen, vgl. Overdone, Underdone; auch *intr.*: the beefsteaks are —ing to a cinder (*Mrs. Marsh*, Ashurst 2, 289), ... verbraten zu Kohle; doppelsinnig: to be done brown, *joc. aa)* schwarz gebrannt (von der Sonne), gebräunt sein; *bb)* gehörig angeführt, betrogen 2c. werden; *c)* machen, verrichten 2c.; to — something to a waggon, etwas an einem Wagen machen; Nick did a clumsy obeisance (*W. Scott*, Pirate 323), machte einen ungeschickten Diener; to — the act of darkness with a woman, *Sh.* Lear 3, 4, 89 „treiben"; to — (over) again, noch einmal thun od. machen; *d)* aus- od. durchführen; ausführen: to — the trick, *cant.* einen Streich glücklich ausführen; to have done the trick, *cant.* genug gestohlen und sich glücklich zur Ruhe gesetzt haben; übernehmen: *Smollet*, H. Clink. 381, Thus accoutred, she was led up to the altar by Mr. Dennison, who did the office of her father; to — a part, eine Rolle spielen; ähnlich *Sh.* Much Ado 2, 1, 122 „nachmachen"; come, Geoffrey, we will — what we read together the other day in Milman's play: I will be Bianca, and you shall — Fazio (*An.* Head of the Fam. 1, 8), was sonst to act; machen, vorstellen (*Dick.* Sketch. 119), spielen (the civil, the polite, the sentimental); *e)* (to — with) verfügen über, verwenden: loving wife as she was now, ..., she had a feeling of having done so poorly with her life (*A. Thomas*, W. Goring 1, 217); *Till.*: they would not know what to — with themselves, was sie mit sich anfangen sollten; *f)* bewirken: to — mischief, Unheil stiften; it does him credit, es macht ihm Ehre; to — shame (*Sh.* Twelfth Night 3, 4, 400), zur Schande gereichen; to — little advantage (Temp. 1, 1, 34), nicht viel helfen; *g)* endigen: to have done, aufgehört haben, fertig sein; have done = laß mich gehen! es ist genug! I have done with him, ich habe nichts mehr mit ihm zu schaffen (vgl. unten II, 2); ha' done with words (*Sh.* Taming, &c. 3, 2, 118), genug der Worte! when will you have done eating? wann werden Sie abgegessen (abgespeist) haben? is it done? ist es fertig? when all is done, am Ende, zuletzt, wenn es um und um kommt, schließlich; this done, da dies geschehen war, hierauf; I shall get it done, ich werde es thun, ausführen 2c. lassen; es soll geschehen; church is done (= service is past), die Kirche ist aus (= der Gottesdienst ist vorbei), vgl. Done; *h)* durchmachen: I fancy household-work would be more satisfactory, and less tiring, than —ing a season thoroughly (*Miss Yonge*, Daisy-Chain 2, 349); a party of "cheap trippers", as the inn-keepers contemptuously designate those who "—" the lakes by excursion-trains (*Fras. Mag.* Aug. '50, 201); —ing the marriage as they would have "done" the Nile, &c. (*Dick.* L. Dorrit 2, 279), ... geschäftsmäßig besorgen, abthun (vgl. to — up); *i)* vollenden, vollziehen: to — one a blessing, Jemandem seinen Segen geben (*Sh.* Lear 1, 4, 115); (voll)bringen: *Sh.* Haml. 1, 1, 131 (s. oben „bewirken"); the cure where of ..., 'Tis time must —, „solcher Wunden Arzt ist nur die Zeit" (*Sh.* Cymb. 2, 4, 12); *k)* besorgen (Ex. 20, 9 „beschicken", s. Business); to — one's hair, *coll.* sich (*Dat.*) od. einem Anderen das Haar machen (when Miss Squeers had "done" the friend's hair, the friend "did" Miss Squeers's hair, *Dick.* Nich. Nick. 1, 114); auch mit pers. Object: Now that girl is regularly —ing the poor (*Tautphöus*, Quits 2, 45); *l)* ausrichten, a message (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 5, 66 „geht künftig selbst, wenn ihr 'ne Botschaft habt"); to — a person's commandment (*Sh.* Haml. 3, 2, 328); one's commendations, duties, greeting; salutation from one's master („bestellt meine Empfehlung", *Sh.* LLL. 2, 1, 181); to — one's commission (*Sh.* Cymb. 2, 4, 12); — a fair message to his kingly ears („mit offner Botschaft nah'n des Königs Ohr", *Sh.* Troil. & Cr. 1, 3, 219); *m)* zu Wege bringen, erzielen: *A.* what are you —ing, mate? *B.* About ten ounces of gold per hour (*Reade*, It is never, &c. 2, 177).

3) Jemandem etwas (Gutes od. Übles) thun: I am mair grieved for the puir lad that's gane than for aught they can — to me (mir anthun, *W. Scott*, Ant.); I would have been tied to the stake, torn with wild horses, done anything to that used to be done to people (*Mrs. Oliphant*, Madonna Mary 2, 273), ... ich hätte mir alles anthun lassen, was man den Leuten anzuthun pflegte; *Sh.* Coriol. 2, 2, 20; zufügen od. bringen, s. oben (voll)bringen; [it] will — him an injury; may it — him ease! (*Sh.* Taming 5, 2, 179 „behag's ihm recht!"); *Sh.* 3 Hen. VI 5, 5, 72: I will not — thee so much ease („ich will dir nicht so Liebes thun"); Tit. 3, 1, 121: how I may — thee ease (wie ich dir irgend helfe); — reason (*Sh.* Temp. 3, 2, 128), „sich dazu verstehn"; you shall — small respect, zu wenig Ehrfurcht zeigt ihr, *Sh.* Lear 2, 2, 137; to — obsequious sorrow (*Sh.* Haml. 1, 2, 92), „die Leichentrauer halten"; erzeigen (— thy diligence, „fleißige dich", 2 Tim. 4, 9), erweisen (you — her too much honour, *Swift*).

4) †, verursachen (2 Cor. 8, 1 „thun").

5) *a)* sich zu thun machen, beschäftigen mit, treiben, betreiben; umgehen mit; to — the tight-rope = seiltanzen; I was —ing Greek with my father; "—ing Greek! It's always that. Doing Greek or —ing Latin" (*Mrs. Wood*, Mildr. Ark. 1, 236); (sich) präpariren (auf): does any young lady read this who, perchance, ought to be —ing her lessons? (*Thack.* Philip 1, 229); *b)* † (*Chauc.*, *Spens.*, *B. & Fl.*, bes. aber *Shksp.*, eine Frau) beschlafen: Meas. for Meas. 1, 2, 88 („vorgehabt"); *c) slang*, anführen, schnellen, betrügen; I got regularly done, *coll.* ich wurde gehörig angeführt; It is a bore to be done with a thing one has taken an interest in (Agnes 2, 215).

Mit allgemeinen Objecten: I had much to — (ich hatte viel Mühe); what's here to —? was ist das für ein Lärm hier? *coll.* was ist (denn) hier los? your letter — much her, Ihr Brief wird viel bei ihr ausrichten (ohne much: North and South 173); he could — nothing with her, er konnte sie zu nichts bewegen; — what he would, er mochte anfangen was er wollte; they cannot yet loose again, — all they can (*Marryat*, Childr. of the N. F. 252); what had I to — with kings and courts? was gingen mich Könige u. Höfe an? auch: what to — with? was anfangen damit? to — like for like, Gleiches mit Gleichem vergelten; to — business, Geschäfte machen, zu thun haben (*Bulw.* Night and Morn.).

II. *intr.* 1) *a)* thun; the Allies had to — with a master-spirit (*Mac.* Ess. 2, 161), ... hatten es mit ... zu thun; *b)* thätig sein, Thaten thun, verrichten; †, oft ganz = kämpfen, streiten; all good Scotchmen were exhorted to — valiantly for the cause of their country, &c., *Mac.* Hist. 2, 121; it is a happy period in most men's lives when they are preparing themselves to —, *Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 221, ... ernstlich an die Arbeit gehen, rüstig ans Werk gehen; *c)* to — away, sich fern halten (*Dick.* bei *H.*: leave him: — well away from him); 2) zu thun od. zu schaffen haben (to have carnally to —, s. Carnal) mit: 2 Sam. 16, 10; 3) *a)* es (so od. so) machen, verfahren; — as I —, mach's wie ich! —; will you — as we —? wollen Sie [als Gast] mit uns fürlieb nehmen? *Dick.* Dombey and Son 2, 310; — like me, Fanny (*Kav.* Seven Years 1, 147), mach's wie ich! folge meinem Beispiele! *b)* es treiben: self — self have; — well and have well, *prov.* wie man sich bettet, so schläft man; wie man's treibt, so geht's; handsome is that handsome does, *Goldsm.* Vic. Chapt. 1; ... sich betragen; handeln, 2 Kings 20, 9 („thun"); Jonah 4, 9: I — well to be angry („billig zürne ich"); — so no more, thue das (ja) nicht mehr (wieder)! daß dies nicht wieder geschehe! to — well by one, Einem Gutes thun, Freundschaft erweisen; — (by others) as you would be done by, handle (an Anderen) wie du willst, daß man mit dir verfahre; to — for (vgl. the thing): 1. abthun, besorgen, beseitigen (auch = aus der Welt schaffen); 2. betrügen; such a discovery would have done for me in the old gentleman's opinion (*Bulw.* bei *Str.*); 4) *a)* es thun, auskommen, verkommen; I cannot — without it, ich kann es nicht entbehren; (mehr od. minder) Gelingen haben (Eph. 6, 21, „was ich schaffe"); *b)* sich (wohl od. übel) befinden; how — you —? (*coll.* how d'ye [—]? od. how —)? was machen Sie? wie geht es Ihnen? he does very well, es geht ihm sehr gut; may he — well, möge es ihm wol ergehen; *c)* (von Dingen) sich machen; sich anlassen; von statten gehen; (mehr od.

minder) wirken od. helfen; zum Zwecke führen, an- od. verschlagen; a little won't — for him, wenig hilft ihm nichts; that will —, das wird's thun, das ist hinreichend od. genug, so ist's gut 2c.; this won't —, damit ist es nicht gethan, das geht nicht an; das langt nicht zu; if liberality will —, wenn es mit Geschenken gethan ist; tauglich sein, dem Zweck entsprechen; stehen: the suit does well upon you (der Anzug steht dir gut), passen: that won't — with me, das geht bei mir nicht so, mir darf man das nicht bieten; 5) sich vollziehen, geschehen, vorgehen: Mrs. H. is naturally anxious to hear what is —ing and saying in her old neighbourhood; what was —ing all the morning? was wurde den ganzen Morgen über gemacht? was geschah 2c.? 6) als Hülfszeitwort: *emph.* — but come od. come, —! kommen Sie ja! — but come and see, kommen Sie nur und sehen Sie; — tell, *coll.* Nein, sagen Sie ...! Was Sie (nicht) sagen! Nicht möglich! Ist's möglich? help me, —! o bitte, hilf mir! make haste, —! mach' schnell, hörst du? beeile dich doch! geschwind, mach (fort, rasch)! pray, —! bitte, thue es; thu' es doch! I — hate him, ich hasse ihn gründlich; little did I dream his purpose (*James*, Gipsy 192), gar wenig ließ ich mir von seinem Vorhaben träumen; I did love him, but I love him no longer (*Wb.*), ich habe ihn (in der That) geliebt, ...; 'Tis true, this god did shake (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2, 121), ja, in der That, er bebte, dieser Gott! *A.*—you go to the theatre to-night? *B.* I—, gehst du heut' Abend ins Theater? Ja; *A.* Does the beef eat well? *B.* It does, schmeckt das Rindfleisch? Ja; he does not hear, er hört nicht; doch auch hier noch mit bes. Nachdruck: I cannot, I — not believe it (*Worc.*), ich kann es nicht glauben und ich glaub' es nicht; dem deutschen „nicht wahr?" entsprechend: she looked for him, didn't she? sie hat ihn gesucht, nicht wahr? He does not dine here, does he? nicht wahr, er speist nicht hier? Zur Vermeidung der Wiederholung eines Zeitworts: if you can grant his request, — so (*Worc.*) = so thun Sie es; Lucretius wrote on the nature of things in Latin, as Empedocles had already done in Greek (wie einst E. griechisch), *Acton* bei *Worc.*; he envies me as much as I — him (so sehr als ich ihn), *Worc.*; but might it not have been better that ..., than live and become what she has done (als am Leben zu bleiben um das zu werden, was sie geworden ist?), *An.* Hor. Templ. 81; *Sidn.* (bei *J.*): Thus painters Cupids paint, thus poets — | a naked god, blind, young, with arrows two ..., so auch die Dichter.

Dō, *s.* (†, *&*) *coll.* 1) das Thun; die That; Handlung; das Geschäft; he has done his doe (*Butl.* Hud. bei *J.*), er hat seine (Helden-)That gethan, das Seinige geleistet; 2) *a)* die geräuschvolle Geschäftigkeit (Ado), der Lärmen; to keep a great od. heavy —, viel Wesens od. Gelärme machen; *b)* (nord.) die Gasterei, der Schmaus; 3) *slang, a)* die Spiegelfechterei, Betrügerei; *b)* der Betrüger.

Dō..., (*v.*) *in comp.* —-all, †, der Allesthuer, Alles in Allem, das Factotum; —-little, 1) (*Bp. Rich.* [1655] bei *Todd*), der Wenigthuer, wenig Ausführende, leere Prahler; 2) *a)* (Domine Do Little [*Grose*]) der kraftlose Alte; *b)* der Faulenzer, Müßiggänger.

Dō, *s.* (schott.) das Stück Brot (nach *Jam.* = altfrz. do, das Geschenk; ist nicht vielmehr Dough u. die folg. zu vgl.?). — **Dōan**, *s.* (*Dev.*) das feuchte, klitschige Brot. — **Dōaġe**, *adj.* (*Lanc.* bei *H.-ll.*) etwas feucht.

Dō'ăb [*Storm.*], *s.* (ostind.) die Landzunge, der Landstrich zwischen den Armen v. Flüssen [an deren Mündungen.

Dōak, s. Doke.

Dō'and, *p. pr.* (†, *&*) schott. für Doing.

To Dōat, veraltend für To Dote.

Dŏb'ber, *s. Am.* der Kork od. Kiel an der Angelschnur.

A. **Dŏb'bin**, *s.* 1) wie **Dŏb, Dŏb'by, Dōbe**, Hob, Hobby, Rob, Robin, Nebenf. für Robert; 2) häuf. Name eines (nicht blos alten) Karrenpferdes, wie unser Hans 2c.; Dobbin my fill-horse (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 2, 100), mein Karrengaul Fritz (S ch l.).

B. **Dŏb'bin**, *s.* (östl. *Suss.*, *H.-ll.*) mit Sand vermischter Meerkies. [schmutzen (To Daub).

To Dŏb'ble, *v. tr.* (ost.) beschmieren, be-

Dŏb'by, *s.* Vrklnrgsform v. Dob, 1) s. Dobbin, *A.*; 2) (nord.) der (Haus-)Kobold (ähnl. dem schott. Brownie), vgl. Robin Goodfellow; 3) der (geistes)schwache Alte, dumme Kerl, Narr; 4) *Spinn.* die Schaftmaschine; —-apparatus, der Halbjacquard.

Dŏb'-chick, s. Dab-chick.

Dōbe, s. Dobbin, *A.* [&c.

† **Dŏb'el, Dŏb'il, Dŏble, &c.** für Double,

Dŏbh'ăsh, *s.* (ostind.) der (zwei Sprachen sprechende) Dolmetscher.

Dō'bie, *s.* s. Dhoby. [*dobŭla* L.).

Dŏb'ūle, *s. Ichth.* der Döbel (*Leuciscus*

Dō'ced, *s.* †, das Hackbret. [belehrend.

Dō'cent, *adj.* † (*Laud* bei *Todd*), lehrend,

Doçē'tæ, *s. pl. Eccl.* die Doceten (christl. Secte des 1. [u. wieder 11.] Jh's). — **Doçĕt'ic**, *adj.* docetisch.

Dŏçh'miăc, *adj. Pros.* dochmisch, den dochmischen Vers (**Dŏçh'miŭs**) betr.

Dŏ'cible [*Sher.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*; dŏ'sib'l, *P.*, *Wb.*, *Nutt.*], I. *adj.* 1) (*Bp. Hack.* bei *Trench*, w. ü.) lehrbar, beizubringen; 2) belehrbar, zur Auffassung (bes. tieferen Wissens) befähigt; 3) (bes. nord.) od. **Dŏ'cile** [*Sher.*, *N.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Don.*, *Storm.* (*or* dō'sil); dŏ'sil, *Buch.*, *P.*, *Wb.*, *Nutt.* (*or* dŏs'il)], gelehrig (bes. v. Kindern od. Thieren), lenksam; II. —**ness**, **Dŏcibĭl'ity**, *s.* 1) die Fähigkeit (schwierigere Dinge) zu lernen, Auffassungsgabe; 2) gew. **Docĭl'ity**, *s.* die Gelehrigkeit, Lenksamkeit (docility [is] the surest promise of docibility [*Coler.* bei *Worc.*]).

Dŏ'cimacy, *s.* die Docimasie: 1) die Probe; 2) *Chem.*, *&c.* die Probirkunst; Erzscheidekunst; 3) *Med. Jur.* die (ein gerichtliches Gutachten begründende) Untersuchung. — **Dŏcimăs'tic**, *adj.* docimastisch, eine Untersuchung, bes. die Probirkunst betr.; — art, die Probirkunst; — operation, der docimastische Proceß; — lamp, die Probirlampe. — **Dŏcimŏl'oġy**, *s.* die Untersuchungslehre. [des Verständnisses.

Dŏ'city, *s. coll.* die Gelehrigkeit, Raschheit

A. **Dŏck**, *s. Bot.* 1) der Ampfer, das Ampferkraut, die Mengelwurz, Grindwurz (*Rumex* L.); 2) *pr.* die (Weg-)Malve.

B. **Dŏck**, *s.* 1) *a)* der dicke od. festere Theil des Schwanzes der Thiere (bes. der Pferde od. Hunde); *b)* der verkürzte Schwanz, Stumpf, Stutz (bes. der Pferde od. Hunde); *c)* der Stutzschwanz (das gestutzte Pferd 2c.); *d)* die Kruppe, das Kreuz (eines Pferdes; Crupper); *e)* *pr.* der Hintere; 2) *Saddl.* der Schwanzriemen, das Schwanzleder (am Pferdegeschirr).

C. **Dŏck**, *s.* 1) † (*Ben J.*), der Kerker; 2) der erhöhte, mit Geländer umgebene Verschlag im Gerichtssaal, wo der Gefangne während des Verhörs steht; 3) *Mar.* das Dock, die Docke (ein künstlicher Hafen neben dem eigentlichen Hafen od. neben einem Flusse, zum Ausladen und Ausbessern der Schiffe); *b)* d-s, *pl. Am.* die Räume zwischen den Werften; 4) der Lagerhof, Packhof; some old stage-coaches in — (*Miss Yonge*, Hopes &c. 2, 216), ... zum Ausbessern zurückgestellt; dry —, wet —, &c. s. Dry, &c.

A. **To Dŏck**, *v. tr.* 1) *a)* (einem Thiere) den Schwanz abhauen, (dasselbe) stutzen; bes. (ein Pferd) anglisiren; *b)* überh. abschneiden; 2) *fig.* abkürzen, beschneiden, vermindern; to — an account, *Comm.* eine Rechnung kürzen, von einer Rechnung abziehen; 3) to — an entail, *Law*, enterben.

B. **To Dŏck**, *v. tr.* 1) *pr.* den Hinteren durchbläuen; 2) *slang*, beschlafen.

C. **To Dŏck**, *v. tr.* (ein Schiff) in das Dock schaffen, (ein)docken.

Dŏck'aġe, *s.* die Dockrente, der Dockzins.

Dŏck'an, Dŏck'en, Dŏck'on, *s. pr.* für Dock.

A. **Dŏck'-crĕss**, *s. Bot.* der gemeine Rainkohl, Hasenkohl (*Lapsāna commūnis* L.).

Dŏck'-dūeș, *s. pl.*, **Dŏck'-dūty**, *s.* das Dockgeld, die Dockgebühren. [messer.

A. **Dŏck'et**, *s. pr.* die Waldaxt, das Forst-

B. **Dŏck'et**, *s.* 1) der Auszug, kurze Inhalt, Extract aus einer größern Schrift (gewöhnl. auf Pergament geschr.); 2) *Law*, *a)* die Unterschrift, Vidimation (auf einem Patente vom Gerichtsschreiber); *b)* der Erlaubnißschein; *c)* die Proceßtabelle (ein alphabetisches Verzeichniß der bei einem Gerichtshofe anhängigen Rechtsfälle); 3) *Comm.* der Waarenadreßzettel; die Adresse; das Waarenverzeichniß; to strike a — (of bankruptcy), die Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners vor Gericht anzeigen. — **To Dŏck'et**, *v. tr.* 1) einen Auszug von ... machen, ausziehen, summarisch verzeichnen; ausziehen u. in ein Buch, in ein Verzeichniß eintragen; 2) *Law & Comm.* *a)* (Acten od. Papiere jeder Art) überschreiben; (Waarenpackete) mit der Adresse, mit einem Waarenadreßzettel versehen; *b)* *Law*, unterschreiben, vidimiren.

Dŏck'-gāte, *s.* das Dockenthor, die Dockfluththür; — -men, *pl.* Dockfluththürwärter.

Dŏck'ing-ĕnġine, die Stutzmaschine, Maschine zum Anglisiren der Pferde.

Dŏck'..., *in comp.* —master, der Dockmeister, Dockaufseher; — rent, der Dockzins, die Dockgebühr; —-yard, der Dock(zimmer)hof, das Schiffswerft.

Dŏck'sy, *s.* Vrklnrgsform zu Dock, *B*, 1, *e*, (ost.) der kleine Hintere.

Dŏc'quet [dŏk'et], s. Docket.

Dŏc'tor, *s.* 1) †, *a)* der Lehrer; *b)* der Gelehrte, in seiner Kunst od. Wissenschaft gründlich erfahrene Mann; Spr. when d-s disagree, disciples then are free, vgl. *Pope*, Mor. Ess. III.: who shall decide when d-s disagree? *Mac.* Ess. 1, 359: the beauty of Diana is extolled by all the most orthodox d-s of the ancient mythology, from Homer in his Odyssey. to Claudian in his Rape of Proserpine; *b)* *Bibl.* (a — of the law) der Schriftgelehrte (Acts 5, 34; Luke 2, 46); *c)* *Eccl.* Ehrentitel der Kirchenväter 2c.; 2) *a)* *Ac.* der Doctor (Einer, der diese Würde in irgend einer der Facultäten erhalten hat): — in (of) divinity, law, physic, medicine, music, der Doctor der Theologie, der Rechte, der Medicin 2c.; to take one's degree of —, Doctor werden; *b)* *fam.* *aa)* (wie im Deutschen) der Doctor (Arzt), bereits *Sh.* Cymb. 5, 5, 30, &c.; *bb)* der Apotheker (im Ggs. zu — of skill od. physician): he had to go to the —'s instead of the market, and, d-s doing no good, eventually to a physician, *An.* Owen 1, 130; —'s stuff, Medicin; *cc)* der etwas Ausbessernde (s. To Doctor, II. 3, *b*), vgl. Chimney-doctor (*M. Edgeworth*, Mor. Tales 206), &c.; *slang-s.*: *dd)* der Wein- 2c. Verfälscher; *ee)* *Mar.* der Schiffskoch; *ff)* d-s, *pl.* falsche (auf einer Seite beschwerte) Würfel; 3) *T.* *a)* *Typ.* (*Mech. Mag.* March '49, 236) die Farbenzuführwalze (Fountain-roller); *b)* *Cott. print.* das Abstreichmesser, der Schaber, die Rakel, der Doctor (nach Ein. für Ductor, Abductor, auch Conductor); 4) *Ichth.* der Leberfisch (*Teuthis hepătis* L.); 5) *fam.* ein Getränk aus Milch, Wasser, etwas Rum u. Muskatennuß; —'s locks, *T.* Schlösser an Thüren von (Reise-)Kutschen von innen ohne Schlüssel, von außen nur mit einem solchen zu öffnen (*N.*).

To Dŏc'tor, *v. coll.* I. *intr.* doctern, die Arzneikunst treiben; II. *tr.* 1) ärztlich behandeln, curiren; 2) (*Pope* bei *Worc.*) zum Doctor machen; 3) *slang: a)* (Wein ꝛc.) fälschen; *b)* (auch mit up) zustutzen, in betrüglicher Weise herrichten; *c)* Einen mit schädlichem Tranke ꝛc. umbringen.

Dŏc'toral, *adj.* doctormäßig, Doctor ...; —ly, *adv.* (*Troll.* Doctor Thorne 1, 44: **doctŏ'rially**) wie od. als ein Doctor.

Dŏc'torate, *s.* das Doctorat, die Doctorwürde. — **To Dŏc'torāte,** *v. tr.* (*Wart., &c.* bei *Todd*, w. ü.) (Einem) die Doctorwürde verleihen.

Dŏc'tor-ĕr'rant, s. unt. Errant.

Dŏc'toress, *s.* (aus 1626 ꝛc. belegt bei *Todd*) 1) †, die Lehrerin; 2) die Doctorin, Ärztin.

Dŏc'tor-fīsh, *s. Ichth.* der Doctorfisch (*Acanthūrus cærulēus*; von lanzettförmigen Seitentheilen des Schwanzes so gen.).

† **Dŏc'torly,** *adj.* (*Bp. Hall* bei *Todd &c.*) 1) (*Sh.* Sonn. 66, 10: Doctor-like) gelehrtenhaft, mit dem (leeren) Scheine der Gelehrsamkeit; 2) mit der Doctorwürde bekleidet; gelehrt.

Dŏc'tors-Cŏm'mons, *s. pl.* volksthüml. Name des (1768 v. Dr. Harvey unt. dem Titel The College of Doctors of Law exercent in the Ecclesiastical and Admiralty Courts gestifteten) Collegiums der Rechtsgelehrten (geistl. u. weltl. Gerichtshof) in der Altstadt London.

Dŏc'torshĭp, *s.* 1) (*Clar.* bei *J.*, w. ü.) die Doctorwürde; 2) *joc.* als Titel (vgl. Lordship, &c.): his laureated — (*Lit. Gaz.* Dec. '46, 1044 mit Bez. auf Southey), seine gekrönte Doctorschaft.

Dŏc'tress, *s.* die Doctorin, Ärztin; you [näml. Clarissa] must be your own — (*Rich.* Clarissa 3, 428), ... Ihr eigner Arzt; a good neighbour of the Brontës ... an intelligent woman ... holds the position of village — and nurse (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 161).

Dŏc'trịnable, *adj.* †, lehrreich, lehrhaft. — **Dŏc'trịnal,** I. *adj.* 1) zur Lehre gehörig, lehrhaft, eine Lehre enthaltend, belehrend; 2) zur Lehrkunst gehörig; II. *s.* 1) die Lehre, der Theil einer Lehre; 2) das Lehrbuch; III. —ly, *adv.* als eine Lehre, in Form einer Lehre, deutlich, ausdrücklich.

Dŏctrịnā'rịanịsm, *s.* der Doctrinarismus, das System der (frz.) Doctrinäre.

Dŏc'trịne, *s.* 1) *a)* die (eine) Lehre, Wissenschaft; *b)* der Unterricht; *c)* die Gelehrsamkeit; 2) *Bibl.* das Evangelium; die Lehre, der Unterricht in demselben (Tit. 2, 10; 2 Tim. 3, 10); Marc. 4, 2 („Predigt") wie Is. 28, 9; Matth. 7, 28; — of difference, die Unterscheidungslehre.

Dŏc'ūment, *s.* 1) †, *a)* die Anweisung, Vorschrift, der Unterricht; das belehrende Beispiel; *b)* der despotische Befehl, Machtspruch; 2) das Zeichen, der Beweis; 3) *Law, a)* das Document, die Urkunde; Beweisschrift; das Beweismittel; *b)* s. Death-bed —; d-s of a shipment, *Comm.* die Verladungsdocumente (Factur u. Verladungsschein). — **To Dŏc'ūment,** *v. tr.* 1) (od. **To Dŏc'ūmentīze**) †, unterrichten, lehren, anweisen, leiten; ermahnen; hofmeistern; 2) documentiren, beurkunden; 3) mit (den nöthigen) Papieren od. Ausweisen versehen. — **Dŏcūmĕn'tal,** *adj.* 1) od. **Dŏcūmĕn'tary,** documentarisch, urkundlich; 2) unterrichtend, vorschriftlich.

Dŏd, (*Todd* u. A.:) **Dŏdd,** *s.* 1) *pr.* (bes. nord.) der Fetzen, Lappen; die Zacke, Spitze, Klunker ꝛc.; 2) *Bot.* das Fuchsschwanzgras (*Alopecūrus*, III, 2 L.). — **To Dŏd** (**To Dŏdd**), *v.* I. *tr.* 1) (den Schafen) die Schwanzwolle od. Klunkerwolle (**Dŏd'dịngs,** *s. pl.*) abschneiden; 2) stutzen, kappen; **dŏd'ded,** *p. a.* (schott.: **Dŏd'dịt, Dŏd'die, Dŏd'dy**) *adj.* 1) gestutzt ꝛc.; doddie-mittens, (wollene) Müffchen ohne Finger; 2) kulbig ꝛc.; (von Schafen) ungehörnt; (vom Weizen) ohne Grannen; II. *intr.* (schott.) od. **To Dŏd'der,** wackeln, zittern; (**To Dŏd'dle** [Dawdle], **Dŏdge, Dŏd'gel**) im Gehen wackeln, watscheln, wanken; doddering-dickies, *pl.* die Spitzen des Zittergrases; **dŏd'dered,** *p. a.* 1) (*Suss.:* **Dŏdd'lịsh**) wackelig, zitternd, unsicher; 2) (vgl. Dodderel, Dottard) verknorzt, knorrig (an old d-ed oak, *Househ. Wrds* 34, 351); 3) (nach *J.* v. Bäumen [*Dryd.:* a laurel d-ed with age, &c.]) mit Flachsseide od. ähnl. Schmarotzerpflanzen überwachsen.

Dŏd'der, *s. Bot.* der Dotter, die Flachsseide, das Filzkraut (*Cuscūta* L.); — of thyme, die kleine Flachsseide (*Cuscūta epithȳmum* L.).

Dŏd'derel, *s. pr.* der gekappte Baum. — **Dŏd'dy,** *adj.* 1) mutzig, klein, (oft.: doddymite, *H-ll.*) untersetzt; 2) (bes. schott.) kahl, haarlos; doddypate, doddypoll, der Klotzkopf (viell. Kahlkopf), s. Dodipoll.

Dō dē [?], *interj.* des Frostes: hu! hu! (*Sh.* Lear 3, 4, 59; 3, 6, 77).

Dōdĕcadăc'tylŏn, *s.* (grch.) der Zwölffingerdarm (Duodēnum).

Dōdĕc'agŏn, *s. Geom.* das Zwölfeck.

Dōdĕc'agȳn, *s. Bot.* die zwölfweibige Pflanze (Pflanze mit zwölf Pistillen). — **Dōdĕcagȳn'ịa,** *s.* die Dodecagynia. — **Dōdĕcagȳn'ịan, Dōdĕcăg'ynous,** *adj.* zwölfweibig, mit zwölf Pistillen versehen.

Dōdĕcahē'dral, *adj. Geom.* zwölfseitig, zwölfflächig. — **Dōdĕcahē'dron** [*Ash, Maund., Kn., Sm.* und die neueren; jedoch *Storm.:* dōdĕcahē'drŏn; *Ja.:* dōdĕcahĕd'rŏn; *Crabb, Todd:* dōdĕcă'hĕdrŏn], *s.* das Zwölfflach (ein von 12 gleichen Fünfecken eingeschlossener Körper), das Dodecaedron.

Dōdĕcăn'der, *s. Bot.* die zwölfmännige Pflanze. — **Dōdĕcăn'drịa,** *s.* die Dodecandrie, Classe der zwölfmännigen Pflanzen. — **Dōdĕcăn'drịan, Dōdĕcăn'drous,** *adj.* zwölfmännig, dodecandrisch. [(von Blumenkronen).

Dōdĕcapĕt'alous, *adj. Bot.* zwölfblättrig

Dōdĕc'astȳle, *s. Archit.* das Dodecastylon (Gebäude mit zwölf Säulen in der Front).

Dōdĕcasyllăb'ịc, *adj.* zwölfsilbig. — **Dōdĕcasȳl'lable,** *s.* das zwölfsilbige Wort.

Dōdĕcatĕm'ory, Dōdĕcatĕmō'rịon, *s.* der zwölfte Theil eines Kreises ꝛc.; eines der zwölf Himmelshäuser od. Raum eines der zwölf Zeichen im Thierkreise.

To Dŏdge, *v.* I. *intr.* 1) urspr. sich ducken; dann (obwol noch v. *Todd* scharf getadelt: the word in all its senses is low and vulgar) *coll.* (ja als sehr bezeichnender Ausdruck allmählich in ernsterem Stil Geltung erlangend): *a)* den eifrigen Bemühungen (Jemandes) durch ebenso beharrliches (plötzliches) Ausweichen zu entgehen suchen, auf die Seite fahren, sich seitlich wenden ꝛc.; entomologists tell us that the butterfly's zigzag flight is a beautiful provision of nature to protect it from rapacious birds, by perpetual dodging; (auch to — with one [*Milt.* bei *J.*], Einem) aus dem Wege gehen, ausweichen; übertr.: "buy books on commission? not I! as soon — with a man's caprices, by choosing him a horse or a wife (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 183); the dog ... had a way of keeping out of arm's length, and dodging off from beneath the grasp, extremely baffling to a stranger (*Melville*, The Brookes 2, 146), ... auf die Seite zu schlüpfen; the enemy were dodging about the bushes, *N. N.*; *b)* (in Bez. auf ein verbleichendes Lichtbild:) more dodging than ever was required to induce the light to fall upon anything but blankness (*A. Thomas*, Played Out 2, 26), es wurden mehr seitliche Wendungen, als je nöthig ...; 2) *fig. a)* Winkelzüge, Ausflüchte brauchen; — and palter in the shifts of lowness (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 11, 62), mich drehn und winden in gemeiner List (*Tieck*); *b)* (with one, Einem) in täuschender od. betrüglicher Weise ausweichen; she d-d with me above thirty years (*Add.* bei *Todd*), sie hat mich über dreißig Jahre lang an der Nase herumgeführt; II. *tr.* 1) (Einem od. einer Sache) geschickt, schnell ꝛc. ausweichen (vgl. *intr.*): that self-willed pony had d-d the family round a small paddock, for one hour and three-quarters (ohne sich fangen zu lassen; *Dick.* Humphr. 281); (auf einem Ritt durch einen türk. Gottesacker:) my nag ... dodging the tombstones in a most marvellous manner (*Gentl. Mag.* May '72, 334); 2) (Einen) auf allen Winkelzügen hartnäckig verfolgen (Alverley ... the d-d of duns, *Warren*, Diary, &c. 2, 437, der von Manichäern Verfolgte; d-d in that way, *Dick.* Great Exp. 1, 70, v. einem Knaben, dem mit arithmetischen Fragen stark zugesetzt wird).

Dŏdge, *s.* 1) (süd.) das Eichhorn-Nest; 2) (*Worc.*, w. ü.) das (rasche) Ausweichen (nach der Seite ꝛc.), die geschickte Seitenwendung; 3) *fig. a)* der Winkelzug, Schlich, Kniff, die (leere) Ausflucht, *pl.* die Ränke; der betrügerische Schwindel; the London milk — (*Punch*, June '50, 242), der Londoner Milchschwindel (Milchverfälschung); the tidy —, *slang*, der Gaunerkniff, durch zwar ärmliche aber sauber gehaltene Kleidung das Mitleid anzuregen; Sir B. Newcome is trying to come the religious — (*Thack.* Newcomes 4, 160), ... sich auf die Religiosität zu legen; auch v. unschuldigem Selbstbetruge: I tried the brother-and-sister —, and I know what it cost me when she married Macclesion (*Lever*, Tony Butler 2, 18); if there is one man I trust less than another, it is one that tries the serious — (*Miss Yonge*, Dynev. Terr. 2, 133), ... der den Religiös-Ernsten spielt; "he is coming the solemn — on you, boys! Get on your long faces!" (*Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 273), ... der will euch den feierlichen Schwindel vormachen! ... to come the sorrowful — (*Punch*, June '55, 216), den Traurigen spielen; she has never tried the girlish — on yet (*An.* Guy Livingstone 194), sie hat nie versucht, das naive Kind zu spielen; *b)* oft (wie in einigen der vor. Beispiele) in weniger üblem Sinne: *aa)* der Pfiff, kluge Einfall, die geschickte Einrichtung, schlaue Maßregel, der Kunstgriff, das Kunststück; that's the Indian — for picking up a lost man on the prairie, Miss Milroy (*Collins*, Armadale 2, 56), die schlaue Indianerweise ...; the New Literary —, in Bez. auf e. projectirte Eisenbahn-Leihbibliothek; *bb)* der (namentlich Andere noch überbietende) Kniff, das schlaue Mittelchen; die Überlistung, List über List; he is tolerably knowing about knots [Schlingen beim Angeln], but there is a — beyond him (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 328), ... aber es gibt einen Pfiff, der ihn noch übertrifft; I have another "—" too, Tom ... don't object to the phrase, for it's quite Parliamentary; see Bernall Osborne, *passim* (*Lever*, Dodds 1, 131), noch ein Mittelchen; I saw he meant to have his joke, ... there was a —, though (*Blackw. Mag.* June '50, 737), ... ich hatte eine Gegenlist; "lawyers, parsons, merchants, are all, I fancy, pretty much alike ... all on 'the —'," (*Lever*, D. Dunn 2, 299), ... haben Alle ihre Hinterthüren; 4) s. Dodger.

Dŏd'ger, *s.* (bereits *Cotgr.* bei *Todd*) *coll.* der Ränkemacher, verschlagene Mensch voller Schliche und Ränke, der mit allen Hunden gehetzt ist (artful —), der geriebene Kerl, listige Gauner. [Ränke, Kniffe, leeren Ausflüchte.

Dŏd'gery, *s.* (*Bp. Hack.* bei *Todd*) *coll.* die

Dŏd'gy, *adj. coll.* (*Lever*, D. Dunn 1, 153) listig, gerieben.

Dŏd'ịpōll (*Sterne:* Dodipole), *s.* (eigentl. doddy [w. s.] poll; ähnl. Bildung Dottypole) († [*Lat.* bei *N.*; *How.:* doddipoll; *Cotgr.:* doddipole], &) *pr.* (nord.) der Knollkopf, Dummkopf, Tropf, Einfaltspinsel.

Dŏd'kin, s. Doitkin.

Dŏd'man, s. (†, &) pr. die (Garten=)Schnecke (auch Hodmandod). [genlied.

A. **Dō'dō**, s. † (Minsh. bei H-U.), das Wie=

B. **Dō'dō**, s. Ornith. der Dodo (Didus L.).

Dō'drum, s. (schott.) der tolle, närrische Einfall (Doldrum).

Dŏd'sêy, s. slang, das (gemeine) Weib.

Dŏd'y, s. (bes. nord.) Koseform für George.

† **To Dōe** [dô, chem. dō], s. To Do; doen, pp. für done.

Dōe, s. das Weibchen der Thiere überhaupt, deren männliches Geschlecht Buck genannt wird, bes. vom Rehbock (vgl. auch doe-kangaroo, H. Kingsley, G. Hamlyn 1, 348), das Reh, Dammreh, die Hindin; —-rabbit, das weibliche Kaninchen; —skin, 1) das Rehfell; 2) a) Clothm. der Doeskin (leichte Buckskin); b) d-s, pl. joc. (Dick. bei H.) die (Tuch=)Hosen (für Breeches).

Dō'er, v. s. 1) der (etwas) Thuende &c. vgl. To Do; der Thäter; a — of mischief, evil —, der Übelthäter; 2) (Shksp., &c.) der thätige (Geschäfts=)Mann; der Thatenvollbringer, tapfre Mann; 3) pr. (bes. schott.) a) der (Guts=)Verwalter; b) der (bevollmächtigte) Sachwalter; Bevollmächtigte.

Dōes [dŭz, Sher., W., sowie alle neueren], (†, *, &) pr. **Dō'eth, Dŏth**, 3. (**Dō'est, Dōst**, 2.) Pers. Sing. Präs. v. To Do. er (sie, es) thut (du thust). [für Though, &c.

Dŏff, s. nord. Ausspr. für Dough, wie Thof

To Dŏff, v. tr. (†, &) coll. für To Do off (auch To Daff): 1) a) abthun; ablegen; b) (Crash. bei J.) (sich) ausziehen, entkleiden; 2) (Sh. Oth. 4, 2, 176) abfertigen. — T-s. **Dŏf'fing**, v. s. Spinn. das Abnehmen (der Kötzer v. den Spindeln); **Dŏf'fer** (urspr. ein Fabrikbursche od. Mädchen), **Dŏf'fing-cȳlinder**, s. der Abnehmer (an Krempelmaschinen).

Dŏg, s. 1) a) der Hund; a little —, ein Hündchen; b) (in comp.) das Männchen (verschiedener Thiere); 2) Astr. der Hundsstern; Sirius; 3) a) Mech. der Bock, das Gestell; b) Carp., Join., &c. die Klammer (— of iron, die eiserne Klammer), der Klammerhaken, Balkhaken, Bandhaken, Haspen, die Häspe; c) Coop. die Biegscheibe, Reifzange, der Bandzieher, Hund; d) der (Eisen=)Rost; a pair of (iron) d-s, ein Paar (eiserne) Feuerböcke; e) Mar. aa) die Teufelsklaue; — in a blanket, fam. eine Art Kloß; bb) eine große Blase am Ende eines Netzzuges; f) aa) (Shksp. vgl. Al. Schmidt) der gefühllose, grausame, blutgierige Mensch; bb) joc. & iron. (bei weitem nicht so verächtlich wie im Deutschen) der Kerl (cont. bes. in Spr. wie: Give a — an ill name and hang him, „laßt die Bestie hängen", pflegte Wallenstein zu sagen); I'd rather not be a man of mark and eminence. I'd rather be a common-place, tenth-rate sort of — (Erdensohn, Menschenkind), Lever, Tony Butler 2, 173 (handelt es sich um einen wirklichen Hund, so steht natürlich gelegentlich auch it); Bursche, Gesell; (Dr. J., u. ä.) der Stutzer; a careless — (Mrs. Smith), ein nachlässiger Kerl; a determined —, Sher. Rivals 4, 1; so confounded, shameful, rascally, aber auch sneering —; dry —, s. unter Dry, he was a sad —, that father of yours (Bulw. Eug. Aram), ein schlimmer Geselle; "what a very early —!" (Dick. Humphr. 18), = early riser; (von einem Vogel, der sich überfressen hat:) a greedy —! der gierige Kerl! "you dull —", [simpler Geselle!] said the Alderman, turning with even increased cheerfulness and urbanity to the smith..., Dick. Chimes 25; this example which the world ... dull — as it is generally accounted ... has perceived and honoured (Blackw. Mag. June '54, 648); a jolly — (Field.), ein lustiger Kauz, fam. fideles Haus; a satirical — (Steele), ein satirischer (beißender) Kerl; a sneaking — (Smoll.), ein kriechender (elender) Kerl; — in a doublet, coll. ein entschlossener Kerl; I am — at a catch (Sh. Twelfth Night 2, 3, 64), „wie der Teufel"; as dank as a — (Sh. 1 Hen. IV 2, 1, 10), „wie die Schwerenoth"; ähnl. inhuman, bloody, sad („finstrer") — von Menschen bei Shksp.; I am the happiest — alive (All.), ich bin der glücklichste Kerl unter der Sonne; I have been the most miserable — ever since (Sher. School for Scand. 1, 2); a saucy —, Gesell, wie proud —, odd —; pitiful —, trauriger Hecht; snivelling —, Lump; shabby —, schäbichter Kerl, aber auch honest —; dirty —, Schmutzfink; lazy —, fauler Geselle; bei drunken — liegt uns „Schwein" näher; cheating —, alter Fuchs; a deep — (Ldy Blessington, Mem. of a Femme, &c. 261), ein durchtriebener Geselle; good-for-nothing —, leichtsinnige Fliege; devilish —, Teufelskerl, sinnverwandt überall mit fellow; pleasant — (Dick. Ol. Twist 12, 121), muntrer Spatz; überall wo das Gemüth spricht: a boy who was playing at marbles, happy —! der glückliche kleine Kerl (Mortimer); Tom, who was always a methodical — (Blackw. Mag. Feb. '49, 220), die eingefleischte Methode.

Prov-s. & fam. ph-s. I am Sir Oracle: when I ope my mouth, let no — bark (Sh. Merch. 1, 1, 94), thu' ich den Mund auf, rühr' sich keine Maus! the life of a —, a dog's life (Macm. Mag. bei H.: a — of a life), ein erbärmliches, coll. Hunde=Leben (vgl. To Lead); to have a — in one's belly, ärgerlich, mürrisch, verdrießlich sein; to have the black —, äußerst mißmuthig sein; to blush like a black — (Sh. Tit. 5, 1, 122), d. i. gar nicht erröthen; what, keep a — and bark myself? wie, ich sollte Leute halten, und Alles selbst thun? to play the — in the manger, neidisch sein (wie der Hund in der Fabel); he is an old — at it, er ist ein alter schlauer Fuchs hierin, er hat's recht am Schnürchen; to lie like d-s (Sh. Temp. 3, 2, 22), sich nicht muckſen; let sleeping d-s lie = let well alone (unt. Well); love me, love my —, wer mich liebt, der muß auch die Meinigen lieben; a hungry — will eat a dirty pudding, einem hungrigen Magen ist Alles recht, od. Hunger ist der beste Koch; d-s must eat (Sh. Coriol. 1, 1, 210), der Bauch hat keine Ohren; d-s do not eat d-s (Lever bei H.), eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus; you can't teach an old — new tricks, od. an old — will learn no tricks (W. Scott, Peveril 1, 1), was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr; to give (send) to the d-s, wegwerfen, verprassen; he felt as sick as a — (Reade, It is never, &c. 1, 302), es war ihm hundeschlecht (zu Muthe); a staff is quickly found to beat a — (Sh. 2 Hen. VI 3, 1, 171), einen Hund zu schlagen, findet sich bald ein Stock; to go to the d-s, verkommen, coll. auf den Hund kommen, in die Pilze, vor die Hunde gehen; to make —'s meat of ..., in Stücke (coll. Kochstücke) hauen.

To Dŏg, v. tr. (Einem) auf dem Fuße nachfolgen, hinter (Einem) hergehen, (ihn) dicht verfolgen; Sport. (auch To Dog[-]draw) & fig. (mit dem Spürhund &c.) der Fährte (Jmds) nachgehen, (Einem) nachspüren, nachschleichen, (Einen) auswittern; we shall be dogged with company (Sh. MNDr. 1, 2, 106), ... werden wir ausgespürt, kriegen Zuhörer.

Dō'gal, adj. den Dogen betr., Dogen.... — **Dō'gate (Dō'geate)**, s. das Dogenamt, die Dogenwürde. — **Dōge**, s. der Doge, (ehem.) Staatsoberhaupt der Republiken Venedig und Genua. — **Dōge'less**, adj. (Byr. Ch. Harold 4, 4) dogenlos, des Dogen beraubt.

Dŏg, in comp. —-ape (Sh. As you, &c. 2, 5, 27), der hundsköpfige (dog-faced) Affe (nach Dyce); (nach A.:) der männliche Affe; etwa: der Maulaffe; —-appetite, der Hundshunger, Wolfshunger, Heißhunger; —-bane, s. Dog's-bane; —-bee, die Drohne (das Bienenmännchen); —-bells, pl. Hundeschellen; —-belt, Min. ein breiter um den Leib geschlungener Ledergürtel mit eiserner Kette zum Fortziehen der Kohlenkarren im unterirdischen Betriebe; Bot-s. dog'berry, die Hundsbeere; dog'berry-tree, der Hundsbeerenstrauch, Hartriegel, Cornelkirschbaum (Cornus sanguinĕa); —-biscuit, alter als Hundefutter verwendeter Schiffszwieback; —-bolt, † (Ben J., B.& Fl., &c. bei N.), der Hundsfott (wahrsch. ähnlicher obscöner Ablkg, wie das deutsche Wort; J.'s Deutung „grobes Mehl als Hundefutter" scheint willkürlich); W. Scott (alterthümelnd): I would not be such a —-bolt (Peveril 1, 134); thou wilt never be such a —-bolt (eb. 2, 65); his —-bolt fortune (Butl. Hud. 2, 1, 39), sein hundsföttisches Glück; —-breaking, das Dressiren der (bes. Jagd=)Hunde; —-brier, —-briar, s. —rose; —-buffer, cant, der Hundedieb; —-cabbage, s. —'s-cabbage; —-call, s. —-whistle; —-cart, das Jagd=Gig (zwei= oder vierräderiger Einspänner mit Vorrichtung zum Transport von Jagdhunden; so they all four started in one of those inimitable conveyances called —-carts, An. Agatha 218 u. oft); —-cheap, coll. spottbillig; —-collar, das Hundehalsband; —-daisy, die gemeine Maßliebe (Field-daisy); —-days, pl. die Hundstage (Astr. 22. [23.] Juli bis 23. Aug.); —-drave, † (H-U.), eine Art Seefisch; dog'(-)draw, s. Anc. For. Law, die Verfolgung eines Wildes mit einem Hunde (als hinlänglicher Beweis der Wilddieberei angesehen); —-eared, s. —'s-eared.

Dō'geate [dō'jat], **Dōge'less**, s. Doge.

Dŏg, in comp. —-fancier, der Hundehändler; —-fennel, die Stinkcamille (corn-camomile); —-fight, coll. die Beißerei von Hunden, der Hundekampf (vgl. unser „Katzbalgerei"); —-finder, iron. der (eigtl. Hundeaufgreifer, vgl. To Find) Hundedieb; —-fish, Ichth. der Hundshai (Scyllium canicŭla); —-fisher (Walt. bei Worc.), eine Art Haifisch; —-flaw, † (Dyce), der Wuthausbruch; —-fly, die Hundsfliege (Musca caniculāris); —-fox, der männliche Fuchs (Sh. Troil. & Cr. 5, 4, 12: that same —-fox Ulysses, der Schelmenfuchs od. nach A.: blutgierige, grausame Fuchs, vgl. Dog, s. 3, f, aa).

Dŏg'ged, I. adj. (—ly, adv.) 1) (bes. bei Shksp., z. B. 2 Hen. VI 3, 1, 158 &c.) blutgierig, grausam, erbarmungslos, gefühllos; 2) hartnäckig, bösartig (wie ein verbissener Hund), boshaft, mürrisch, verdrießlich (Sh. K. John 4, 1, 129; Dick. Nich. Nickleby 1, 432); sauertöpfisch, unfreundlich, hart (Sh. K. John 4, 4, 149), eigensinnig; to be —ly dealt with, hart (wie ein Hund) behandelt werden; II. —ness, s. das hartnäckige, mürrische &c. Wesen; das unfreundliche, harte Betragen.

Dŏg'genel, s. (Cumb., H-U.) der Adler.

Dŏg'ger, s. 1) (—boat) Mar. das Dog= od. Dogger=Boot (holl. Fischerfahrzeug); 2) der Seehund; 3) Geol. der unechte Alaunstein (aus Yorkshire).

Dŏg'gerel [od. dŏg'rel (bereits Skelt. bei Todd: dog'rell)], s. 1) (— rhymes) elende Reime, Knüttelverse; 2) (to speak —) Kauderwälsch (reden).

Dŏg'gery, s. 1) Slang Dict.: nonsense, transparent attempts to cheat; 2) collect. (bei Carlyle: Friedr. the Great 5, 162; 8, 272 u. sonst) fam. die bösartigen bissigen Hunde, das niedriggesinnte, boshafte, kläffende Geschmeiß.

Dŏg'gess, s. (Rich. Clarissa 4, 77) joc. die (kläffende) Hündin (v. einem Frauenzimmer).

Dŏg'get, s. Docket.

Dŏg'gie, s. Doggy (vgl. ...ie).

Dŏg'gish, I. adj. (—ly, adv.) hündisch;

mürrisch, beißig, zänkisch; II. —ness, s. das hündische, mürrische, zänkische Wesen.

Dŏg'-grăss, s. Dog's-grass.

Dŏg'grel, s. Doggerel.

Dŏg'gy, s. (Vrkl. v. Dog) 1) das Hündchen; 2) *Min. coll.* (bes. in den Kohlengruben v. *Staff.*) der Theilnehmer des Hauptgedingeträgers (Butty), der die Aufsicht über den unterirdischen Betrieb führt, der Arbeitsaufseher.

Dŏg, *in comp.* —-hair, *Weav.* das Ziegen- od. Hundshaar, das falsche, untaugliche Haar, der Binder; —(-)head, *Gun-sm.* die Batterie, der Pfannendeckel (hammer); —-headed ape, der faule oder plumpe Lori (*Stenops* [L.: *Lemur*] *tardigrădus* Ill.); —-hearted, *p. a.* (*Sh.* K. Lear 4, 3, 47) grausam, erbarmungslos, boshaft (Dogged); —-hole, das Hundeloch; —-hook (*H-ll.*), ein starker Haken, um eiserne Bohrstangen auseinander zu halten; —-house, —-kennel, das große Hundehaus, der Hundestall; die Hundehütte; —-keeper, der Hundewärter, Hundeaufseher; —-Latin, das Küchen-, Kramer- od. Mönchslatein; —-lead, der Leitriemen, Lenkriemen, das Lenkseil; —-leech, der Hundearzt; —-leg chisel, *Engr.* das Feltir- (od. Faltir-) Eisen; —-legged stairs, *pl.* eine Treppe die aus mehreren (jeder für sich gerade aufwärts gehenden) Theilen besteht; —-lichen, *Bot.* eine Art Leberkraut (Ground liverwort).

Dŏg'līke (†: Dŏg'ly [auch *adv.*]), *adj.* wie ein Hund; [to lead] a — life, ein Hundeleben.

Dŏg, *in comp.* —-loaf, (westind.) ein kleines three-halfpenny Brotchen; —-louse, die Hundslaus (*Ricīnus* od. *Trichodectes canis* od. *latus*).

Dŏg'ma, s. *Philos.* das Dogma: ein festgesetzter Grundsatz, Lehrsatz, die Glaubenslehre.

Dŏg'-măd, *adj. coll.* hundstoll.

Dogmăt'ic, I. od. Dogmăt'ical, *For. Qu. Rev.* bei *Worc.*: (n. ü.) Dŏg'matory, (d-cally, *adv.*) dogmatisch: 1) entscheidend, lehrend; 2) ausdrücklich, gebieterisch; 3) anmaßend; II. s. 1) *a)* od. Dŏgmatĭ'cian, s. Dogmatist; *b) Med.* der Theoretiker (Ggs. Empiric, Methodist); 2) d-s, die Dogmatik, Glaubenslehre (Doctrinal theology); III. d-calness, s. das entschiedene, gebieterische Wesen, der absprechende, anmaßende Ton. — To Dŏg'matīse, *v. intr.* dogmatisiren: im entscheidenden Tone sprechen, absprechen; eine neue Lehre einführen; irrlehren, afterlehren; d-r, s. s. Dogmatist. — Dŏg'matĭsm, s. 1) die Bestimmtheit der Meinung; bestimmte Annahme; 2) s. Dogmaticalness. — Dŏg'matĭst, s. der Dogmatiker: gebieterische Lehrer, dreiste Behaupter, Absprecher; Urheber einer neuen Lehre, Neuerer; unbefugte Lehrer, Afterlehrer.

Dŏg, *in comp.* —-muzzle, der (Hunde-) Maulkorb; —-nail, 1) *Lock-sm.* der große Schloßnagel; 2) *Cart-wr.* der Kuppennagel; —-nose hand-vice, der schmalmäulige Feilkloben; —-otter, das Otternmännchen; —-pan, *Cull.* das Wasserbecken unter dem Schleifrad; —-ribbed Indians (*B. Hawes*, N. A. Indians 79), die Hundsrippen-Indianer; *Bot-s.* —-rose, die Hagebutte oder Hagerose, wilde Rose (*Rosa canīna*); —'s-bane, 1) der Hundstod, krautartige Pflanze (*Apocȳnum*) (eine Art v. den Indianern statt des Hanfes gebr.); 2) das Schwalben(-Lorenz)kraut (*Asclepias vincetoxĭcum* L.; *Cynanchum vincetoxicum* Brown — Hundswürger); der gelbe Eisenhut (*Aconītum Lycoctŏnum* L.); —'s-berry, s. Dogberry; —'s-cabbage, der Hundskohl (*Thelygŏnum cynocrambe*); — ear, das Eselsohr (umgebogene Blattecke eines Buches); to —'s-ear, die Ecken eines Buchblattes *rc.* umbiegen; —'s-fennel, s. —fennel; —'s-grass, *Bot.* das Hundsgras, Ackerquecken (*Tritĭcum repens* L.); auch creeping wheat-grass, —-wheat, quickens, couch-grass, twich, &c. [heit.

Dŏg'shĭp, s. (*J.* bei *Worc.*, w. ü.) die Hundheit.

Dŏg, *in comp.* —-shores, *pl. Ship-b.* die Hundeschoren (Holzstützen, welche den zu schnellen Stapellauf eines Schiffes hemmen); I am —-sick, *coll.* es ist mir hundeschlecht; —-skin, die Hundehaut, das Hundsfell; (—'s leather) das Hundsleder; adjectivisch: hundsledern; —'s lady, s. —'s wife; —'s lair, das Hundelager; —-sleep (*Add.* bei *J.*), der Scheinschlaf (nämlich den man heuchelt) oder auch der leise Schlaf: to sleep a —-sleep, leise od. scheinbar schlafen; a—'s snooze (*Collins* bei *H.*), *joc.* der kurze Halbschlaf; —'s-leg fence, *coll.* der im Zickzack laufende Zaun (zigzag f.), vgl. dog-leg; —'s-letter, der schnarrende (gleichs. knurrende) Buchstabe (R), s. canine letter; —'s-meat, das Hundefutter; der Hundefraß; Abfall, Abhub; —'s-mercury, 1) *Bot.* das Hundsbingelkraut (*Mercuriălis perennis* L.); 2) *Astr.* der kleine Bär oder Wagen; —'s-nose, *coll.* mit Rum oder Gin gemischtes Bier; —'s-onion, die Feldzwiebel, der Milchstern (*Ornithogălum lutĕum* L.); —'s-poison, *Bot.* die Gleiße (*Æthūsa Cynapĭum* L., Umbelliferen); —'s-rue, die Hunds-, Helmraute (*Scrophularia canīna*); —'s-soup, *coll.* das Regenwasser, *joc.* Gänsewein, P(l)umpenheimer; —star, der Hundsstern, Sirius, Hauptstern (a) im großen Hunde; —-standard (nord.), das Jacobskraut (Ragwort); —-stealer, der Hundedieb; —-stone, 1) der rohe unbehauene Mühlstein (Wolf); 2) od. —'s-stones (auch fool-stones), *Bot.* eine Art Orchis (Knabenkraut, *Ogilvie*); 3) (nord.) vergoldete Knöpfe; —'s-tongue, *Bot.* die Hundszunge (*Cynoglossum officinale*); —'s-tooth, *Sculpt.* das Zahneisen; —'s-toothgrass, der Hundszahn, vorzügliches Futtergras (Doob); —('s)-tooth (-violet), der Hundszahn (*Erythronium dens canis*); —-stoppers, *pl. Mar.* Nothstopper; —'s-violet, s. —violet; —'s-weed, *Bot.* die kleinen Zwiebeln, der Schnittlauch; —'s-wife (—lady), *vulg. joc.* die Metze (Bitch); —-tired, hundemüde (*coll.*), todmüde; —tooth, 1) der Hunds-, Augen- oder Spitzzahn (auch eye-tooth); 2) *Archit.* der Zahnzierat, spitze Vorsprung; 3) *Mech.* der Polirzahn; —tooth-spar, eine Art krystallisirter rhomboedrisch-scharfgezackter Kalkstein; — tooth-violet, s. Dog's-tooth-violet; —-tree (nord.), die Erle (alder); —trick, 1) †, das Narrenscepter (fool's bawble); 2) der böse Streich; die grobe, rohe Begegnung; —trot, der Hundetrab; —-vane, 1) *Naut.* die Hundswetterfahne, der Verklicker; 2) *Mar. slang*, die Cocarde; —-violet, *Bot.* das Hundsoder wilde Veilchen (*Viŏla canīna* L.); —-watch, *Mar.* die Hundswache (von 4—6, von 6—8 Uhr Nachmittag); —-weary, *coll.* hundemüde, todmüde; —-wheat, s. —-grass; —-whelk, *Conch.* die Netzfischreuse (*Nassa reticulata*); —-whipper, —-whip (*W. Scott*, Ant. 36) (bes. nord.), d. Kirchenbüttel; —-whistle, die Hundepfeife, Diebespfeife (—-call); —-wood (tree), *Bot.* 1) s. Dogberry-tree; 2) — of Jamaica, der Fischfänger (*Piscidia erythrina*) (liefert gutes Bauholz).

Dŏĭl, s. (west.) der seltsame Unsinn.

Dŏĭ'ly, s. 1) †, eine Art wollenes Zeug; 2) das kleine Tischtuch, Dessertuch, die Gläserserviette.

Dō'ing, I. *p. pr. & p. a.* 1) thuend *rc.* vgl. To Do; 2) geschäftig *rc.*; to keep one —, Einen in der Thätigkeit erhalten; to be always —, immer thätig od. geschäftig sein; in the deed —, auf frischer That; *Comm-s.* the business —, der gegenwärtige Geschäftsgang; little is — in coffee, in Kaffee geht wenig um; II. *v. s.* 1) das Thun *rc.*, Vornehmen; (meist *pl.*) die Handlung, That; das Werk; *coll-s.* 2) das Betragen, die Aufführung; 3) *a)* die Begebenheit, *pl.* Vorfälle; *b)* das Geräusch, der Lärm; 'tis a (-)—, es ist im Werke, in der Arbeit; it was your — (od. d-s) that ..., es war Ihr Werk, Sie sind Ursache, daß ...; wondrous — (*Sh.* Haml. 4, 7, 87), Wunderkünste; convivial d-s, die gesellige Schmauserei, das Zechgelag; jolly d-s, Lustbarkeiten; fine d-s these! *iron.* schöne Geschichten das! eine schöne Begebenheit, Aufführung *rc.*!

Dŏĭt, (Vrklnrgsform:) Dŏĭt'kin, s. 1) der Deut (holl. Münze), Heller; 2) [*coll.* dĭt] die Kleinigkeit, *anal.* der Pfifferling. [bar.

Dŏĭ'ted, *p. a. pr.* altersschwach; unbrauchbar.

A. Dōke, s. † (Vrklnrgsform: Dōke'ling), die Ente (Duck).

B. Dōke, s. (†, *&*) *pr.* 1) die Vertiefung, Furche, der Einschnitt; 2) die Schramme; 3) das Bächelchen.

Dŏkĭmăs'tic, s. Docimastic.

Dŏl, s. Abkrzg (für Dor) v. Dorothy (*Ben J.* Alch.; *Thack.* Misc. 5, 140, &c.), etwa: Dore (vgl. Dolly).

Dŏl'ard, s. (*Ox.* bei *H-ll.*; ? Dollard) der abgestutzte, geköpfte Baum (Pollard).

Dolăb'rifŏrm, *adj. Bot.* hobelförmig; *Zool.* beilförmig. [sanft.

Dol'ce [dŏl'tshe], *adv.* (ital.) süß, zart,

Dŏl'drum, s. 1) *pr.* (schott. Dodrum) die Schnurre, Grille (= Dildram [west.], die abenteuerliche Geschichte, Aufschneiderei); 2) bes. d-s, *pl. a)* die üble Laune, Niedergeschlagenheit, Verdrießlichkeit; schlimme Lage, Klemme *rc.*; to be in the d-s (*Wb.*), sich langweilen; *b) Mar.* die Windstillen, Böen, täuschenden Winde *rc.* der Äquatorgegenden im (bes. indischen) Ocean, wodurch Schiffe oft wochenlang aufgehalten werden (*Maury*, Monsoon and Trade Wind Chart, &c.).

A. Dōle, s. 1) †: *a)* der Theil, Antheil; happy man be his —! spr. eigtl.: „möge ihm Glück zu Theil werden!" aber schon zu *Shksp.*'s Zeit, wie *N.* nachweist, ganz verallgemeinert (vgl. die Beisp. bei *N.*, *Al. Schmidt* u. *R. Fletcher*, Poems, 1656, p. 139 [*H-ll.*]); etwa: wohl dem, dem's gelingt! Glück zu! Frisch gewagt! u. Ähnl.; *b)* die Austheilung, Vertheilung; 2) (bes. nord.) die (Almosen-) Spende, die bemessene (oft: karge) Gabe; 3) (†, *&*) *pr. a)* (bes. *Norf.*) die Flur- od. Wald-Parcelle; —-meadow, die Gemeinwiese; *b)* das Grenzzeichen; (—-stone) der Markstein; Grenzpfahl; Grenzrain; —-beer, —-bread, † (*Ben J.*), das Armenbier, Armenbrot; —(-)fish (*Crabb*), der den Nordsee-Fischern zugewiesene Antheil am Fange. — To Dōle, *v. tr.* (meist mit out) als bemessenen od. kargen Antheil zukommen lassen, (knapp od. spärlich) austheilen; vertheilen, spenden; (in gemessener Weise) mittheilen. — Dōle'-ăx, s. (*Kent*) die Spaltaxt.

B. Dōle, s. (lat.) 1) (†, *&*) *pr.* der Schmerz, das Leid; —-bote, das Schmerzensgeld; 2) *Sc. Law*, der Dolus, die böse Absicht. — Dōle'fūl (w. ü.: Dōle'some), I. *adj.* (—ly, *adv.*) kummervoll, traurig, betrübt; kläglich, jammervoll; — accent, der Klageton; II. —ness, s. der Kummer, Gram, die Traurigkeit, Betrübniß; das Gejammer. — Dō'lent, *p. a.* (veraltend u. w. ü. [*An.* Who Breaks ... Pays, 126, &c.]) *adj.* leidend, schmerzerfüllt, sich dem Schmerze hingebend.

Dō'ley, *adj. pr.* (*H-ll.*) 1) düster; einsam; 2) weich, schlaff (vom Wetter *rc.*).

Dŏlf, s. Abkrzg für Rodolf (*Mrs. Wood*, Ashlyd. 2, 325).

Dŏlĭçhocĕph'alous, *adj.* langköpfig (bes. v. der Schädelbildung african. Stämme).

Dô'-lĭttle, s. s. Do.

A. Dŏll, s. (†, *&*) *pr.* die Kinderhand, *coll.* Patschhand, das Händchen.

B. Dŏll, s. 1) Nebenf. v. Dol, Dore (F-n.); 2) *a)* (nach *Trench*, Gloss. 18 erst nach *Dryd.* aufgekommen für Babe, Baby, Puppet) die (Kinder-)Puppe (schott. Doroty); *b) fig.* die Zierpuppe; *cant-s.* (*Grose*): Bartholomew —,

die überputzte Schlumpe; to mill —, (im Zuchthause) Hanf brechen, vgl. To Dolly.

Dŏl'lar, *s.* (holl. daalder, niederd. dahler) 1) der (deutsche &c.) Thaler; 2) bes. der (americanische) Dollar (= 100 Cents).

Dŏl'lard, *(Tolh.)* s. Dolard.

Dŏl'man, *s.* (türk.-ungar.; auch **Dŏl'[i]man**) 1) das (türk.) Oberkleid; 2) der (ungar.) Husarenpelz.

Dŏl'lond, *s.* das (nach dem Erfinder John D. [1706/61] u. dessen Sohn Peter [† 1820] ben.) achromatische Fernrohr.

Dŏl'lop, *pr. & slang*, I. *s.* der Klumpen; II. to —, 1) derb schlagen; 2) plump handhaben, schaukeln &c.

Dŏl'lour, *s.* (†, &) *pr.* s. Dolour.

To **Dŏl'lour**, *v. intr. (Kent)* sich legen (vom Winde).

Dŏl'ly, *adj. pr.* 1) (schott. auch Dolie, Dully, Dowie) namentl. *fig. a)* stumpf, schal, matt, geistlos &c. s. Dull; *b) aa)* kindisch albern *(Dick.* Mut. Friend 1, 55); *bb)* altersschwach, kindisch; 2) *(Warw.* bei *H.-U.)* trübe, traurig.

A. **Dŏl'ly**, *s.* (Vrklnrgsform von Dol) 1) Dorchen (F.-n.); 2) *a)* das Püppchen, die Puppe; *b) fig.* die Schlumpe; (— mop) geputzte gemeine Dirne; 3) *a)* der Waschbleuel; *b)* der Butterstößel; *c)* die Waschmaschine; 4) *Smith, &c.* das Nietstöckchen, der Gegenniethammer; — shop, *coll. s.* (ehem.) der Trödlerladen (mit einer schwarzen Puppe als Aushängeschild), die Lumpenhandlung; 2) das untergeordnete, ungesetzliche Pfandleihgeschäft. — To **Dŏl'ly**, *v. tr.* 1) (Flachs) klopfen, brechen; 2) (Wäsche) bleueln; 3) *Forg.* (die Schirbel, Kolben) recken, strecken. — **Dŏl'ly-tŭb**, *s. Min.* das Schlämmfaß, Rührfaß.

B. **Dŏl'ly**, *s.* (ostind.; *Russell* bei *H.*) das Ehrengeschenk.

Dŏl'man, s. Dollman.

Dŏl'men, *s.* (celt.) das Steindenkmal.

Dŏlomiṣā'tion, *s.* die Dolomitbildung. — To **Dŏl'omiṣe**, *v. tr.* in Dolomit umbilden. — **Dŏl'omīte**, *s. Geol.* der Dolomit, Bitterkalk. — **Dŏlomĭt'ĭc**, *adj.* dolomithaltig, dolomitartig.

Dō'lour *[Sher., P., W., &c., Sm.* u. die neueren; dŏl'ọr, *Buch., N., Ent.]*, **Dō'lor**, *s.* (lat.) der Schmerz, die Pein, das Weh, der Gram, Jammer. — **Dŏlorĭf'erous**, *adj.* schmerzbringend. — **Dŏlorĭf'ĭc(al)**, *adj.* 1) Schmerz verursachend, schmerzhaft; 2) schmerzausdrückend. — **Dŏl'orous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schmerzhaft, schmerzlich; betrübt; II. —ness, *s.* die Schmerzlichkeit, das Leid.

Dŏl'phin, *s.* 1) ehem. st. Dauphin; 2) *Zool. a)* der Delphin, Tümmler, das Meerschwein *(Delphinus delphis* L.); *b)* (bei den Seeleuten) der Goldkarpfen, gefleckte Stutzkopf, gemeine Dorade *(Coryphæna hippurus* L.); 3) *Entom.* ein schwarzes Insect in den Schotengewächsen, bes. in den Bohnen; 4) *Gr. Ant.* ein schwerer Metallklumpen zum Versenken der feindl. Schiffe; 5) d-s, *pl. a) Rom. Ant.* delphinähnliche Zieraten (an Säulen &c.); *b) Gunn.* delphinähnliche Handhaben an Kanonen &c.; 6) *Mar. a)* ein Rundholz od. eine Ankerboje mit Ring zur Befestigung von Tauen; *b)* die Dückdalbe, der Anbindepfahl (Mooring-post); *c)* ein Tau zur Befestigung der Ankerbekleidung; 7) *T.* der Abweiser (vor einem Brückenpfeiler) *(Tolh.)*; 8) *Fire-w.* der Wasserkegel, Wasserschwärmer. — **Dŏl'phinet**, *s. (Spens.*, vereinzelt) der weibliche Delphin. — **Dŏl'phin**, *in comp.* —-fly, eine den Bohnen verderbliche Blattlaus *(Aphis fabæ* Scop. = *rumicis* L.); —-like *(Sh.* Ant. & Cl. 5, 2, 89), Delphinen gleich.

Dols., Abkrzg für dollars.

Dŏlt, *s.* der Tölpel, Dummkopf, Thor; Schöps. — To **Dŏlt**, *v.* I. *tr.* abstumpfen; II. *intr.* die Zeit thöricht verbringen; sich tölpisch, dumm od. thöricht benehmen. — **Dŏl'tish**, I. ([†, &] *pr.* **Dŏl'pish**) *adj.* (—ly, *adv.*) tölpisch, tölpelhaft, plump, dumm; II. —ness, *s.* das tölpische Wesen, die Plumpheit. [Delve.

† **Dŏlve, Dŏl'ven**, *imperf. & pp.* von To

† **Dō'ly**, *adj.* s. Doleful.

Dom., Abkrzg für Domestic.

† **Dŏm**, *s.* Herr (als Titel), vgl. Domine.

† **Dŏm'able**, I. *adj.* zähmbar; II. —ness, *s.* die Zähmbarkeit. [jochung.

† **Dŏm'ạge**, *s.* 1) der Schade; 2) die Unter-

Domāin', *s.* 1) das Gebiet, die Herrschaft; 2) *a)* die Domäne, das Krongut, Kammergut, Gut; Landeigenthum überh.; *b)* das zu einem herrschaftlichen Sitze gehörige Land; —-sciences *(Carl.* Friedr. the Gr. 4, 128), die Cameral-Wissenschaften. [betreffend.

Dō'mal, *adj. Astrol.* ein Haus des Himmels

Domā'nial, *adj.* (w. ü.) domanial.

Domdăn'ịel, *s. Myth.* (nach urspr. Sage Aufenthalt des Daniel u. seiner Schüler) 1) eine von bösen Geistern bewohnte Höhle bei Babylon (Spain was as a black —, *Carlyle*, Cromw. 1, 47); 2) überh. (unterirdischer) Aufenthalt v. Geistern u. Zauberern.

A. † **Dōme** [später dôm], Domesday, &c. s. Doom, &c.

B. **Dōme**, *s.* 1) *a) (Prior, Pope* bei *J., Todd)* der Bau, das Gebäu; — of art *(Byron* 2, 153), der Kunsttempel, die Kunsthalle; *b)* (oft.) der Kaninchenbau; 2) *Archit.* die Kuppel, das Helmdach; 3) *Chem.* die Kuppel, Haube (eines Ofens; Cupola); 4) *Steam-eng.* (steam-—, &c.) der (Kessel-)Dom, Dampfbehälter, die Dampfhaube; *Watch-m.* der innere Staubdeckel einer Uhr. — **Dōmed** [dōmd], *p. a.* mit einer Kuppel versehen, gewölbt. — **Dōme**, *in comp.* — cover, *Locom.* das Domhemd; —-shaped, *p. a.* domförmig.

Dŏm'ẹl, *adj. pr.* dämlich, dumm (Dumble).

Domĕs'tĭc, I. (†: **D-cal**) *adj.* (d-cally, *adv.*) 1) häuslich, Haus..., Privat...; 2) inländisch, einheimisch, Binnen..., Landes...; 3) zahm (v. Thieren); Haus...; II. *s.* 1) der Hausgenoß; der Dienstbote, Diener, die Dienerin; 2) das Hauswesen; 3) d-s, *pl.* (american.) starke gebleichte Bettleinwand; starker Futter- od. Hemdenkattun; 4) der Familienwagen; — affairs, häusliche (od. Privat-)Angelegenheiten; — animal, das Hausthier; — chapel, die Hauscapelle; — comforts, häusliches Glück; — consumption, der inländische Verbrauch; the — or bourgeois drama, *Lit.* das bürgerliche Schauspiel; — drudge, *fig.* der Packesel, *anal.* Aschenbrödel; the "— institution," *Am. iron.* (fliegendes Wort, ähnl. unserem „berechtigte Eigenthümlichkeit" in Bez. auf) die Negersclaverei *(Westm. Rev.* July '55, 184); — loans, Landesanleihen; — manufactures, Landesfabricate; — misrule *(Mac.* Ess. 1, 298), einheimische Mißregierung; — occurrences, die häuslichen Begebenheiten; innerlichen (od. Landes-) Vorfälle; — peace, der Hausfriede; — trade, der inländische Handel, Binnen-Handel; — tutor, der Hauslehrer; — violence, Vergewaltigung von innen, Landesaufruhr *(Troll.* NAm. 3, 115: The U. S. constitution also guarantees to each State protection against invasion and, if necessary, against — violence, — meaning, I presume, internal violence); — war, der Bürgerkrieg. — **Domĕs'tịcal**, I. *adj.* †, s. oben; II. *s.* †, die Familie, der Haushalt. — **Domĕs'tịcant**, *adj. (Sir E. Dering* bei *Todd*, w. ü.) innewohnend. — To **Domĕs'tịcāte**, *v. tr.* 1) *a)* häuslich machen, an das Haus gewöhnen; d-d, *p. a.* häuslich; *b)* eingewöhnen, vertraut machen; 2) (Thiere) an das Haus gewöhnen, zahm machen; d-d animals, Hausthiere. — **Domĕstịcā'tion**, *s.* 1) das häusliche Leben, die Eingezogenheit; 2) die Gewöhnung an das Haus, Zähmung (der Thiere). — **Domĕs'tịcātor**, *s. (Wb.)* der Zähmer &c. — **Dōmestĭ'cịty**, *s.* 1) *(Dick.* Haunted Man 90, &c.) die Häuslichkeit; 2) die häusliche Angelegenheit, Gewohnheit &c.

Dŏm'ett, Dŏm'met, *s. Comm.* 1) der halbwollene, boy-artige Stoff; 2) eine Art weißer Flanell. [Kuppel....

Dŏm'ịcal, *adj. (Westm. Rev.)* kuppelartig,

Dŏm'ịcīle, *s.* das Domicil: 1) die Behausung, der Wohnort, Wohnsitz; 2) *Comm.* die Zahlungsadresse, der Zahlungsort eines Wechsels. — To **Dŏm'ịcīle**, *v. tr.* 1) ansiedeln, einen festen Wohnsitz geben od. anweisen; 2) s. To Domiciliate; d-d, *p. a.* 1. *a)* mit Wohnung versehen (the Scotch minister is on the whole better — than the English, *Qu. Rev.* Dec. '54, 126); *b)* wohnhaft, ansässig, seßhaft; 2. die Wohnung betr.; häuslich; the d-d condition of ... our countrymen *(Qu. Rev.* Dec. '47, 152), die Beschaffenheit der Wohnungen. — **Dŏmịcĭl'ịary**, *adj.* die Wohnung, den Wohnsitz betr.; häuslich, Haus...; — canon (**Dŏmịcĭl'ịar**, *s.)*, der junge, noch nicht stimmfähige Domherr; — visitation, die Haussuchung. — To **Dŏmịcĭl'ịāte**, *v. tr.* 1) (w. ü.) einheimisch machen (bes. Thiere), zähmen (To Domesticate); 2) *Comm.* (einen Wechsel) zahlbar machen, domiciliren. — **Dŏmịcĭlịā'tion**, *s.* 1) die Ansiedelung; 2) die Ansässigkeit, der beständige Wohnsitz.

Dŏmịcŭl't'ụre, *s. (R. Park* bei *Worc.*, w. ü.) die Hausbesorgung, der Haushalt.

To **Dŏm'ịfȳ**, *v. tr.* 1) *Astrol.* (den Himmel) in Häuser eintheilen; 2) † für To Domesticate.

Dŏm'ịnance, D-cy, *s.* (w. ü.) das Vorherrschen, der überwiegende Einfluß (the melancholy close of two centuries of Jesuit dominion [anerkannte Oberherrschaft], or at least —, over the human mind *[Qu. Rev.])*. — **Dŏm'ịnant**, I. *adj.* (vor)herrschend; II. *s. Mus.* die Dominante (Quinte von der Grundnote); — chord, der Dominantenaccord. — To **Dŏm'ịnāte**, *v.* (w. ü.) I. *tr.* beherrschen, regieren; II. *intr.* herrschen, vorherrschen. — **Dŏmịnā'tion**, *s.* 1) *a)* die (Ober-)Herrschaft; *b) (Sh.* K. John 2, 1, 176, w. ü.) das Herrscherrecht; *c) (Arb.* bei *J.)* die Zwingherrschaft, Tyrannei; 2) *(Burke*, w. ü.) die herrschende Partei, die Gewalthaber; 3) d-s, *pl. (Milt.* im biblischen Sinne) die Herrschaft (vierte Ordnung der Engel). — **Dŏm'ịnatĭve**, *adj.* 1) herrschend, regierend; 2) herrisch, gebieterisch. — **Dŏm'ịnātor**, *s.* 1) der Herrscher, Regierer; 2) *Astrol.* das herrschende Gestirn.

Dŏm'ịnē, (meist nach der Ausspr.:) **Dŏm'ịnie**, *(Grose, &c.:)* **Dŏm'ịnee**, *s.* (urspr. [nur in der Anrede: Herr!] Voc. des lat. *Domĭnus*, Titel der Geistlichen &c.) 1) *coll.* (oft *iron.*) der Geistliche, Pfarrer; 2) *(Locke* bei *Worc.*; bes. häufig in Schottl., vgl. *Forbes* bei *Longmuir*, *W. Scott* [Dominie Sampson im Guy Mannering], &c.) der Schulmeister.

To **Dŏmịnēer'**, *v. intr.* (despotisch) herrschen, gebieten; den Herrn machen, spielen; sich trotzig, übermüthig, ausgelassen betragen; großsprechen, prahlen; to — over, tyrannisiren, (willkürlich) beherrschen, überwältigen; —ing, *p. a.* (—ly, *adv.*) herrisch, gebieterisch, tyrannisch; anmaßend, übermüthig.

Domĭn'ịcal, I. *adj.* 1) sonntäglich; 2) den Herrn (Gott od. Christus) betr.; — prayer, das Gebet des Herrn (Vater unser); — letter, der Sonntagsbuchstab; II. *s.* †, 1) s. — prayer; 2) der Tag des Herrn (lat. *dies Domĭni)*, Sonntag.

Domĭn'ịcan, I. *adj.* dominicanisch, den heil. Dominicus (St. **Dŏm'ịnĭc**, &c.) betr.; — nuns, die Dominicanerinnen; II. *s.* 1) *Eccl.* der Dominicaner; 2) *Ornith.* der Dominicaner (-Vogel) *(Loxia dominicāna* L.).

Domĭn'ịcīde, *s.* (u. ü.) 1) der Herrenmörder; 2) der Herrenmord.

Dŏm'ịnie, s. Domine.

Domĭn'ịon, *s.* 1) *a)* die (anerkannte) (Ober-)

Herrschaft, Gewalt; unumschränkte Macht; *b) fig.* das Übergewicht; 2) *a)* der Bezirk einer Herrschaft, das Gebiet, die Landschaft, Provinz; *b) coll.* die Herrschaft: *aa)* zuw. für Canada; *bb)* old Dominion, (der Staat) Virginien; 3) *Bibl.* die Herrschaft: *a)* die Regierten (Ps. 114, 2); *b)* d-s, *pl.* eine Classe der Engel von vorzüglicher Gewalt.

Dŏm'ĭnō, *s.* (*pl.* d-s, zuw. dŏm'ĭnōes) (ital.) 1) der Domino: *a) Eccl.* das Tuchkleid der Domherren; *b)* das weibliche Trauerkleid; *c)* das Maskenballkleid; 2) *Gam.* (meist *pl.* d-s) *a)* das Domino(spiel); *b)* der Dominostein; —-box, *cant,* der Mund.

Dŏmĭnō'rial, *adj.* (*Jerr.* bei *H.*; unklare Bildung:) — rights, Herrenrechte.

Domĭ'tian [—mĭsh'ịan], *s.* (lat. **Domĭtiā'nus** [—shịā'—], Domitian(us), röm. M-n.

Dŏm'mel, *s.* (nord.) die Trommel.

† **Dŏm'merar, Dŏm'merer,** s. Dummerer.

To Dŏmp, *v. intr.* (nord.) fallen, stürzen.

A. **Dŏn**, *s.* (span. Adelstitel; wie einzelne span. Ausdrücke bes. häufig bei den alten Dramatikern) *coll.* (meist halb ironisch) der Don, Herr von..., vornehme Mann, (sich über Andere erhebende) große Herr, Löwe; — Cupid (*Sh.* LLL. 3, 182, e. Quartausg.: Dan), Don Cupido; — Worm, his conscience (Much Ado 5, 2, 86), Don Wurm, sein [nagendes] Gewissen (vgl. my Lady Worm [Haml. 5, 1, 96], die gnädige Frau von Wurm, Bod.); gegenw. namentl. v. den bedeutenderen Würdenträgern der Universitäten, fast nur mit dem Nebenbegriff allzu großen Stolzes, der Überhebung; daher ein dem berühmten Prof. Sedgwick gewidmeter Nachruf (*Ath.* Feb. '73, 151) an ihm rühmt: entire freedom from petty jealousy and all that is called "donnishness."

B. **Dŏn**, *s. Geogr.* 1) Flußname in Schottl. u. Engl.; 2) Fl. in Rußland; — Cossacks, die donischen Kosaken.

C. **Dŏn**, *s.* Abkrzg v. Donkey, der Esel.

Dŏn, *adj.* (nord.) geschickt, gewandt.

To Dŏn, *v. tr.* (†, &) *, anthun (To Do on, vgl. To Doff, &c.), anziehen (Kleidung), anlegen.

Dō'na, *s.* (port.; span. doña, dueña; it. donna) die Dona, (adeliche) Dame.

Dō'nable, *adj.* (w. ü.) schenkbar.

Dŏn'acīte, *s. Petr.* der Donacit, die versteinerte Dreieckmuschel.

Dŏn'ald, *s.* schott. (Königs- *rc.*) Name.

Dō'nary, *s.* (w. ü.) das Weihgeschenk, Vermächtniß an eine Kirche *rc.*

Dŏn'at, *s.* † (*Chauc., &c.*), der Donat (nach Ælius Donatus [4. Jh.], dessen Grammatik durchs Mittelalter hindurch berühmt war).

Dŏn'atary, s. Donatory. — **To Dō'nāte**, *v. tr.* (bes. zu einem besonderen Zwecke) schenken, stiften.

Donā'tion, *s.* 1) die Handlung des Schenkens, das Schenken: put my wealth into — (*Sh.* Tim. 3, 2, 90), „mein ganz Besitzthum... hingeopfert"; 2) die Schenkung, Gabe, das (Ehren-)Geschenk, der Ehrensold; das Trinkgeld; 3) *Law,* die Schenkungsurkunde.

Dŏn'atĭsm, *s. Eccl.* die Lehre der Donatisten (**Dŏn'atists**, Wiedertäufer des 4. Jh's). — **Dŏnatĭs'tic**, *adj.* donatistisch.

Dŏn'atīve, I. *adj.* durch Schenkung übertragend od. übertragen, geschenkt; II. *s.* 1) das Geschenk, die Schenkung; 2) *Law,* die Ernennung zu einer Pfründe ohne bischöfliche Mitwirkung. — **Donā'tor**, *s. Law,* der Schenker, Vermacher. — **Dŏn'atory**, *s. Sc. Law,* der (Kron-)Donatar (dem heimgefallenes Gut unter bestimmten Bedingungen verliehen ist).

Dŏn'caster [dŏng'kaster], *s.* St. in Yorkshire (durch seine Wettrennen berühmt).

Dŏn'cey, *pr.* (schott. **Dŏn'cie, Dŏn'sie**) I. *adj.* 1) geschniegelt, eitel u. aufgeputzt, eingebildet; 2) *a)* vorlaut, naseweis; *b)* launenhaft, grätig; *c) (Burns)* stätisch (v. einem Pferde); 3) schwer, hart; schlimm; unglückselig; II. *s.* 1) (schott.) der Tölpel; 2) (nord.) das Stutzerthum (*H.-U.*). [To Do.

† **To Dōne** [od. dŏn], ehem. Infin.form v.

Dōne, *p. p.* (v. To Do) & *p. a.* 1) gethan *rc.* s. To Do; 2) *a)* geschehen; *b)* beendigt, abgethan; *c)* zubereitet (auch v. Speisen: gekocht, gar); fertig; *d)* zu Ende (auch von Vorräthen); 3) (auch — up) (gänzlich) erschöpft, hin; 4) abgemacht, bes. auch als *interj.* (beim Einschlag zu einer Wette:) abgemacht! topp! es gilt! richtig! nun gut! — for, geliefert.

Donēē', *s.* 1) der Geschenknehmer, der (od. die) Beschenkte; 2) *Law,* der (die) Beliehene.

Dŏn'ĕgăl, *s.* irl. Grafschaft.

Dŏngolā'wēē, *s.* der Dongolese (Einw. Dongola's in Nubien). [von Koromandel *rc.*).

Dō'ni, *s.* ein plumpes Fahrzeug (an der Küste

Donĭf'erous, *adj.* (w. ü.) gabenbringend.

Dŏn'jon, Dŏn'geon, s. Dungeon.

Dŏnk, Dŏnk'(ĕ)y, Dŏnk'ish, *adj.* (nord. u. schott.) feucht (Dank, &c.).

Dŏnk'ĕy [dŏng'kị], *s.* (viell. [nach einer v. *Worc.* angeführten Ableitung] Verklnrgsform zu Dun [†: Donne, &c.] = Grauchen) 1) der Esel; Maulesel; 2) der störrische, dumme Kerl; 3) *Print. slang,* der Setzer; —-engine, —-pump, *Steam.* die Hülfs- od. Speisemaschine, die Hülfs- od. Dampfpumpe, (*Tolh.:*) das kleine Pferd; —-racer, *slang,* Strohhut mit breitem Rande. — **Dŏnk'ĕyĭsm**, *s.* (*Househ. Wrds* 34, 105) die Eselei.

To Dŏn'nar, Dŏn'ner, *v. tr.* (schott.) verdonnern, betäuben; donnard, donner'd, donnert, *p. p.* & *p. a.* verdonnert; sinnlos (vor Schreck *rc.*).

Dŏn'nat [auch dăn'nọt, *Todd,* schott. dŏn'-nọt; *Grose:* dŏn'nâught], *s.* (urspr. Donaught, v. *Todd* aus *Granger* [1621] belegt) der Thunichtgut, Taugenichts, nichtsnutzige böse Kerl, Teufel. [To Don); der Anzug, die Kleider.

Dŏn'nings, *pr. s. pl.* das Angethane (vgl.

Dŏn'nish, *coll.* I. *adj.* (*Nov. & T.* 2, 99 u. oft) wichtig od. großthuend, den großen Mann (vgl. Don) spielend od. herausbeißend, vornehm od. hochmüthig auftretend, großartig, großbrodig; II. —**ness, Dŏn'nĭsm** (*Huber* bei *Wb.*), *s.* die Wichtigthuerei, das vornehme Auftreten, der (bes. in Universitätskreisen herrschende) wissenschaftliche Hochmuth, vgl. Don.

Dŏn'nut, *coll.* für Doughnut.

Dŏn'ny, *pr.* (& †) I. *adj.* 1) (od. Donne) grau *rc.* (Dun); 2) unpäßlich; I'm —, es ist mir nicht recht; II. *s.* 1) das kleine (Fisch-)Netz; 2) *slang,* das liederliche Frauenzimmer.

Dō'nor, Dō'nour [im Ggs. zu donee': dōnôr'], *s.* der Geschenkgeber, Schenker; *Law,* der Belehner, die Belehnerin.

Dō'-nŏth'ĭng, *coll.* (vgl. Do-little, &c.) I. *adj.* nichtsthuend; nichtsthuerisch; müßiggängerisch; II. do-nothing-ness (*Miss Austen,* Mansf. Park 367; do-nothingness, *Westm. Rev.* Jan. '50, 557; donothingness, *Mrs. Gore,* Heckington 1, 101), *s.* die Nichtsthuerei.

Dŏn'shĭp, *s. burl.* (nach Lordship gebildet, *Butl.* Hud. bei *J.:*) your —, Ew. Donschaft, Herrlichkeit.

Dōn't, *abbr. coll.* für: do not: I — like it, ich mag es nicht; you — say so! was Du nicht sagst! das wäre! (auch für does not).

Dōn't-câr'ĭsh, I. *coll. adj.* (*Mackarness,* Peerless Wife 1, 208) unbesorgt, gleichgültig; II. —**ness**, *s.* die Gleichgültigkeit.

Dŏn'zel, *s.* † (*Ben J.* Alch. 4, 3 u. oft) der Junker; Page.

Dōō, *s.* (schott.; *Burns; An.* Last of the Cav. 1, 4, 195, &c.) Nebenform v. Dow.

Dōō'ăb, s. Doab.

Dōōb, *s.* (ostind.) = Dog's-tooth-grass, der Hundszahn, vorzügl. Futtergras.

Dōōce (dōōse), **Dōō'cid**, &c. *coll.* & *affect.* für deuce, deuced, &c.

To Dōō'dle, *v. intr.* (bes. schott.) 1) tändeln; 2) (*W. Scott,* Old Mort.) dudeln (vom Baß einer Sackpfeife). — **Dōō'dle**, *s.* der Tändler, Müßiggänger, Faulenzer. — **Dōō'dle-dōō!** (Nachahmung des Hahngeschreis) kikeriki! — **Dōō'dlesăck**, *s. pr.* (*Kent*) der Dudelsack.

Dood [dūd], *s.* (ostind.) das Kameel.

Doodhēēn' [dūdēn'], *s.* (*Thack.* Misc. 5, 159, &c.) s. Dudeen.

Dook [dūk, *Wb.*], *s.* (schott.) 1) der Pflock, Dobel; 2) das ziegelförmige Holzstück (in Mauern). [Duck, &c.

Dōō'(e)ker, Dōōke, &c. s. Dab-chick,

Dōōl(e), *s.* (†, &) *pr.* (bes. schott.) der Schmerz; das Übel (Dole); to sing — (*Burns*), wehe schreien.

Dōō'ly, *s.* (ostind.) der Palankin, die Sänfte.

To Dōōm, *v. tr.* 1) *a)* † (*Milt.* bei *J., &c.*), beurteilen, ein Urteil über (*with Acc.*) fällen; als Richter entscheiden, richten; *b)* verurteilen (auch *fig.*), verdammen, verhängen; 2) (*Shksp.*) als Richter aussprechen, befehlen, (den Tod über Einen) verhängen; 3) *Am. (N. E.)* nach Gutdünken besteuern.

Dōōm, *s.* 1) *a)* (†, &) *, die Entscheidung (des Verstandes), das (scharfsinnige) Urteil; lords of — (*Tenn.* In Mem. 111), entscheidende, maßgebende Geister; *b)* das (richterliche) Urteil, die Entscheidung, der Ausspruch, Spruch eines Richters; die Verurteilung, Verdammung, das Strafurteil; 2) *fig. a)* die Bestimmung, der Ausspruch eines Höheren; *b)* das Schicksal, Loos, Verhängniß; *c)* der Untergang, das Verderben; final — (general —, *Sh.* Rom. & Jul. 3, 2, 67; Macb. 2, 3, 83: great —), das jüngste Gericht, Weltgericht; doom's als adverbieller Gen., s. Dooms.

Dōō'mage, *s. Am. (N. Hamp.)* die Geldbuße, Ordnungsstrafe, Conventionalstrafe. — **Dōō'-man**, *s. pr.* die Frau.

Dōōm'book [—bŭk], s. Doomsdaybook.

Dōōm'fŭl, *adj.* (*Drayt.* bei *Todd,* u. ü.) verhängnißvoll, verderblich.

Dōōm'-pälm [—'päm], *s. Bot.* die Leder-Hyphäne (ägyptische Palmenart, *Hyphæna coriacĕa*).

Dōōms, *adv.* (vgl. Doom's) *coll.* (bes. schott.) nachdrückliche Verstärkung vor Adjectiven, seltener vor Subst.: so sicher *rc.* wie das (jüngste) Gericht; it's — truth (*W. Scott,* Mid Loth. 1, 296), es ist wahr wie das (jüngste) Gericht, es ist heilige Wahrheit, heilig und gewiß; —'auld (*Mrs. Oliphant*), steinalt; — slow (*W. Scott,* Bl. Dwarf), entsetzlich od. fürchterlich langsam.

Dōōms'dāy, *s.* der Tag des (jüngsten) Gerichtes; der jüngste Tag; —-book (zuw. bloß: —), das grobe unter Wilhelm dem Eroberer verfaßte Lehnsbuch (statistisches Register von England). [Beichtvater.

† **Dōōms'man**, *s.* 1) der Richter; 2) der

Dōōm'ster, *s.* (schott.) der Richter, bes. Nachrichter (*W. Scott,* Mid Loth. 1, 292, &c.).

Dōōr [dōr], *s.* 1) *a)* die Thür, Thüröffnung; *b) Pott., &c.* das Schürloch; *c) Min.* der Spund (eines Wetterschachtes); *d) Steam.* das Schmutzthor (cleaning —); 2) *coll.* (bes. *pl.*) das Haus; 3) *fig.* der Eingang, Zugang; 4) *coll.* für Thürhüter ("—... show out this gentleman", *Bulw.* What will, &c. 3, 29; —, there! Evans! go and bring in that rascal! *Kingsley,* Westw. Ho! 2, 221); *fig-s.* poverty is liable to come to everyman's — (*Mrs. Newby,* Commonsense 1, 229), die Armut kann einen jeden (leicht) heimsuchen; to lay at one's —, Einem zur Last legen; the fault lies at his —, es ist seine Schuld; to shut the — against ..., (einer Sache) vorbeugen; I have actually turned away from my *door* (as the shopkeepers say) fifteen hundred guineas, &c. (*Ldy Morgan,* Mem. 3, 116), ... ausgeschlagen, von der Hand gewiesen; at death's —, an den Pforten, an der Schwelle des Todes; next — to ..., neben

(nahe) an; *fig.* nicht weit von ..., ziemlich soviel als ...; out of d-s, 1. aus dem Hause; außer dem Parlamente; 2. *fig.* †, nicht mehr gebräuchlich, nicht mehr vorhanden; within d-s, 1. *a)* im Hause, zu Hause; *b)* in das Haus; 2. im Parlamente; without d-s, draußen, vor der Thür, auf der Straße.

Door, *in comp.* —-bar, der Thürbaum, Querriegel; —-bell, die Thürklingel; —-bolt, der Thürriegel; —-case, das Thürfutter, Thürgestell, Thürgerüst; —-catch, die Thürklinke; —-chain, die Thürkette; —-cheek, die Thürpfoste; —-dern, (*Linc.*) s. —-frame; —-dressings, *pl.* s. —-leap; —-folding, die Thürfalze; —-frame, der Thürrahmen; die Thürzarge; —-guard, die Fingerplatte; —-handle, 1) der Thürgriff; 2) die (innere) Kutschenklinke; —-hasp, der Bandhaken; —-head, der Thürsturz; —-hook, *Lock-sm.* der Stutzhaken.

Door'ing, s. (*Milt.* bei *Todd*; *Wiltsh.*: Doorn) der Thürrahmen, das Thürgerüst.

Door, *in comp.* —-jamb, das Thürgewände; —-keeper, der Thürhüter, Thürsteher, Pförtner, Thorwächter; —-knob, der Thürknopf; —-knocker, der Thürklopfer; —-latch, die Thürklinke; —-leaf, der Thürflügel; —-leap, die Verkleidung, der An- od. Aufsatz über einer Thür.

Door'less, *adj.* thürlos, bes. *fig.* ohne Zugang (*Brontë*, Shirley 2, 273).

Door, *in comp.* —-light, der Lichteinlaß in der Oberthür; — mat, die Thürmatte (*Tolh.*: Thürdecke), der (Stroh- &c.) Abtreter; —-nail, 1) der Thürnagel, Thornagel; 2) der Nagel od. Stempel, auf den der Thürklopfer schlägt; as dead as a —-nail, *coll.* mausetodt (*Dick.* Chr. Carol 1; *Sh.* 2 Hen. VI 4, 10, 43; vgl. *Pistol:* as nail in door: 2 Hen. IV 5, 3, 126; v. *H-ll.* schon aus dem 14. Jh. nachgewiesen: ded as dore nail, *Will. & the Werwolf*, p. 23; vgl. as deed as a dore-tree, *Piers Ploughman*, p. 26); —-panel, die Thürfüllung; domestic —-particulars (*Sh.* Lear 5, 1, 30; alle *Fol.'s*: domestic and particular broils), unserer Häuser innrer Zwist (Herw.); —-piece, der Thürvorhang; —-plate, die Namensplatte (an der Hausthür); das Thürschild; —-porter, die Thürsperre (*Tolh.*); —-post, der Thürpfosten, Gewändepfeiler; das (Thür-) Gewände (*Tolh.*); —-pull, der Glockenzieher; —-securer, die Sperrstange, der Thürzuhalter; —-sill, die Thürschwelle; —-spring, die Schließfeder, Thürfeder; —(-)stead, (†, &) *pr.* 1) der Thüreingang; 2) s. —-sill; —-step, die (erhöhte) Thürschwelle; —-stone (schott.: —-stane), der Stein an der Thürschwelle, Thürstein; —-stop, das Thürgewände; doorwards, *adv.* thürwärts, nach der Thür zu; —(-)way, 1) der Thüreingang, Eingang; 2) der Thorweg.

Doose, *pr.* I. *adj.* 1) (nord.) sauber, genau; 2) weich, schwabbelig; II. s. (schott. **Doos'il**) der Schlag, Klapps (Douce, Dowse, &c.). — **To Doos'il**, *v. tr.* klappsen, duseln.

Doo'sid, *p. a. coll. & affect.* für Deuced (you know the style of man who calls every thing except his horse and his dog a "bore", *Braddon*, Only a Clod 2, 105 u. oft).

To Dŏp, *v. intr. & tr.* (†, &) *pr.* (unter-) tauchen, tunken (To Dip). — **Dŏp**, s. das (Unter-)Tauchen; die kurze schnelle Verbeugung; der Knicks, das Tunkchen. — **Dŏp'(p)er**, s. der Taucher, *cont.* (*Ben J.*, *&c.*) der Wiedertäufer; —-bird, **Dŏp'chĭcken**, s. Dabchick.

Dōpe, s. (*Cumb.*, *H-ll.*) der Einfaltspinsel.

Dō'pĕy, s. *cant.* die Bettlermetze.

Dŏqu'et [dŏk'et], s. Docket.

A. **Dör**, s. (—-beetle, —-bug, —-fly) (†, &) *pr.* der (Summ-)Käfer, bes. 1) die Drohne (drone); 2) der Maikäfer (may-bug).

B. **Dör**, s. (v. lat. *dormire*, schlafen) *slang*, (unter Schulknaben; schon *Bail.*: in Westminster School) die Erlaubniß auszuschlafen.

C. **To Dör** (*Skinn.*, *J.*, *&c.* To Dorr), **To Dōre**, *v. tr. & intr.* (†, &) *pr.* (bes. west.; altschott. **To Dō'ren**; wahrsch. = To Dare) 1) betäuben (*J.*: durch Lärmen); 2) (to give the dor [*s.*]) *a)* trotzig od. drohend herausfordern (nord.: to — at, anstarren, anglotzen); *b)* überrumpeln &c.; *c)* zum Besten haben, betrügen. — **Dör**, s. (bes. west. [*Kingsley*, *&c.*]) die Herausforderung, Drohung &c. [v. Theodora).

Dō'ra, s. Dora (Abkrzg v. Dorothea, auch **Doră'dō**, s. (span. das Goldige, Goldschimmernde) (auch **Dorāde'**) 1) *a)* *Ichth.* die Dorade (*Coryphæna* L.); *b)* *Astr.* der Schwertfisch, Xiphias (ein südl. Sternbild); 2) *fig.* †, *a) aa)* der Stutzer; *bb)* der glatte Schurke; *b)* die vergoldete Pille.

Dör'cas, s. (griech. das Reh, übers. eines syr. F-n's [Tabitha, Acts 9, 36]) (die mildthätige) Dorcas; — society, der Armen Kleider &c. spendende (Frauen-)Verein; —-basket, der mit (Kleider- u. a. Almosen-)Spenden gefüllte Korb, vgl. Basket, s. (Ende).

Dōree' [auch dō'ree], s. *Ichth.* der Sonnenfisch, St. Petersfisch, Häringskönig (*Zeus faber* L.).

† **Dōre'-trēe**, s. der Thürbaum (Door-bar).

Dör'-flȳ, s. (*Ainsw.* Lanc. Witches 2, 252, *&c.*) s. Dor, *A.*

Dör'fer, s. (nord.) der unverschämte Kerl.

Dör'-hâwk, s. *Ornith.* der europäische Ziegenmelker (*Caprimulgus europæus*).

Dō'rian, I. *adj.* dorisch (Doric); — mood, die dorische Tonart; II. s. der Dorier, Bew. der griech. Landschaft Doris (**Dō'ris**). — **Dŏr'ic**, I. *adj.* dorisch; — dialect, der dorische Dialect; — music, die dorische Tonart (eine Art ernsthafter Musik); — order, die dorische Säulenordnung; II. s. das Dorische, der (durch breite rauhe Aussprache eigenthümliche) dorische Dialect. — **Dŏr'icism**, **Dō'rism**, s. *Gramm.* die dorische Spracheigenheit. — **To Dō'rise**, *v. intr.* im dorischen Dialect sprechen. [4.

Dör'icles, s. M-n. in *Sh.* Winter's Tale 4,

Dör'king, s. St. in Kent, wegen ihrer (fünfzehigen) Hühner (Dorkings) berühmt.

Dör'mancy, s. die Ruhe.

Dör'mant, I. *adj.* 1) schlafend; 2) *Herald.* schlafend, ruhend, liegend; 3) *fig.* (v. Besitztiteln, Privilegien; desgl. von Capitalien) unangewendet, ungebraucht, unbenutzt, todt; 4) (*Bacon*, *Swift*, u. ä.) nicht öffentlich; verborgen, geheim; 5) *Archit.* lehnend, schief, nicht senkrecht; to lie —, 1. *Comm.* todt od. müßig liegen (v. Capitalien), sich nicht verzinsen; 2. *Law*, vor Gericht nicht erscheinen, ausbleiben; II. (*coll.* **Dör'man**) s. s. — tree u. Dormar.

Dör'mant (*adj.*): — atmosphere (*Marr.* *N. F.*), die drückende Atmosphäre, schwüle Luft; — bolt, *Lock-sm.* die hebende Falle; *Comm-s.* — money, müßige Gelder, todte Capitalien; — (auch silent od. sleeping) partner, der stille Gesellschafter, Commanditär, Chef einer Commandite; — partnership, die stille (od. gemächliche) Gesellschaft, Commandite; — tree, *Archit.* der Hauptbalken, Tragbalken, Durchzugbalken.

Dör'mar, **Dör'mer**, s. 1) *Archit.* *a)* s. Dormant-tree; *b)* — od. Dormant window, das Dachfenster, Ohrfenster, Kappfenster; 2) dormer melon, *Bot.* die kleine portugiesische Melone (*Cucŭmis melo parvus* L.).

Dör'mitive, I. *adj.* Schlaf erzeugend, einschläfernd; II. s. *Med.* das Schlafmittel, Opiat.

Dör'mitory, s. 1) das Schlafzimmer, Schlafgemach (bes. für mehrere, wie in Klöstern, Lazarethen &c.), der Schlafsaal; 2) die Schlafanstalt; 3) *fig.* der Gottesacker.

Dör'möüse, s. *Zool.* der gemeine Siebenschläfer, die Rellmaus, der Billich (*Myoxus* L.).

Dörn, s. 1) *Ichth.* der Dornrücken, Nagelroche (*Raja clavāta* L.); —-hound, der Dornhai (*Squalus acanthius* L.); 2) *pr.* der Thürpfosten.

Dör'nic(k), **Dör'nock**, s. (†: Dornyk, Dornique, Dornewik, Dornek, Darnick, Darnex, &c.) die schottische Leinwand, der Tischdrell mit Steinmustern (dem urspr. zu Dornick [frz.: Tournay] in Flandern gewebten Tafelzeuge nachgeahmt). [Frühstück u. Mittagbrot.

Dörn'ton, s. (nord.) der Imbiß zwischen

Dŏr'othy, s. Dorothea (F-n.).

Dör'oty, s. (schott.) 1) die Puppe; 2) das kleine Frauenzimmer, Püppchen.

Dörp, s. (†, &) *pr.* das Dorf.

Dörr, **To Dörr(e)**, **Dörr'-bēetle**, **Dörr'-flȳ**, *&c.* s. Dor, &c. [fer, Faulenzer.

† **Dör'rer**, s. 1) s. Dor; 2) der Langschlä-

Dör'sal, *adj.* 1) den Rücken betr., Rücken...; — fin, die Rückenflosse; 2) *Bot.* rückenständig.

Dör'sale, s. (lat. ***Dorsa'le*** [dorsā'lē]), s. Dorsel.

A. **Dörse**, **To Dörse**, *cant.* s. Doss, &c.

B. † **Dörse**, s. 1) der Baldachin (Dorsel); 2) der Buchrücken.

Dör'sel, s. 1) (od. **Dör'ser**) s. Dosser; 2) †, *a)* die (reiche) Decke zum Schmucke für die Rückseite eines Baldachines &c.; das Chorgehänge &c.; *b)* der Baldachin, Thronhimmel.

Dör'set, s. 1) *Geogr.* die engl. Grafsch. Dorsetshire; 2) (*Dick.* Sk. 54, *&c.*) *coll.* für Dorset(shire) butter (vgl. Devons, Dorkings, Herefords, &c.).

Dör'settēen, s. der Dorsettin (ein Wollenzeug mit Seideneinschlag).

Dörsibrănch'iate, I. *adj.* rückenkiemig; II. s. der Rückenkiemen.

Dorsĭf'erous, **Dorsĭp'arous**, *adj.* 1) *Bot.* den Samen auf dem Rücken des Laubes tragend; 2) *Zool.* seine Jungen auf dem Rücken bringend od. gebärend. [der (Berg-)Rücken.

Dör'sum, s. (lat.; *Wart.* bei *Todd*, w. ü.)

A. **Dört**, s. s. Dor. [Holland.

B. **Dört**, s. *coll.* für Dortrecht, St. in

Dör'ted, *adj. pr.* verdutzt.

† **Dör'ter**, **Dör'toir**, **Dör'tor**, **Dör'tour**, **Dör't'ure**, s. s. Dormitory.

Dör'ty, *adj.* (nord. u. schott.) schnippisch.

A. **Dō'ry**, s. s. Doree.

B. **Dō'ry**, s. s. Dor, *A.*

C. **Dō'ry**, s. ein kleines Boot, Canoe.

A. **Dōs**, s. & v. *cant.* (*Mayh.* bei *H.*) s. Doss.

B. **Dōs**, s. (nord., *H-ll.*) 1) der Herr, Meister; 2) Koseform für Joshua.

Dōse, s. bes. *Med.* die Dosis, Gabe, Portion (Arznei); bes. der Theil, die Portion (der Trunk, Bissen &c.). — **To Dose**, *v.* I. *intr.* [dōz] schlummern, s. To Doze; II. *tr.* [dōs] 1) *a)* (die gehörige Dosis) vorschreiben, verschreiben; *b)* (in Dosen) eingeben; 2) *lud.* (Einem) etwas Widriges, Unangenehmes geben, zutheilen. — **Dō'sedness**, **Dō'siness**, s. s. Doziness.

Dŏs'el, **Dŏs'ell** (*Bulw.* Harold 2, 3; eb. 203: dossel), s. s. Dorsel, 2. — **To Dō'sen**,

Dŏs'er, s. Dosser. [s. To Dozen.

Dŏsh'y, s. *coll.* Vrklnrgsform v. Theodosia.

† **Dŏs'il** (auch altfrz.), **Dŏs'elle**, s. Dossel, *B.*

Dō'sis, s. (lat.-grch.) w. ü. st. des eingebürgerten Dose. — **Dosŏl'ogy**, s. (*Rowbotham* bei *Worc.*, w. ü.) die Dosen- od. (Arznei-) Gabenlehre (vgl. Posology).

Dō'some, *adj.* (nord.) gesund, wohlgedeihend.

A. **To Dŏss** (*Slang D.*; *Grose:* To Dörse), *v. intr. cant.* schlafen; —ing ken, —ing crib, (auch Doss, s.) die Schlafstelle, das Logirhaus, Asyl (für Obdachlose &c.). — **Dŏss**, s. 1) (*Grose:* Dörse) das Bett; 2) *a)* (ost.) das Kissen, Polster; *b)* (*Tolh.*) das Stroh-Kniepolster; 3) (schott.) der Tabaksbeutel.

B. **To Dŏss**, *v. pr.* I. *tr.* 1) (ost.: mit den Hörnern) stoßen; 2) (schott.) (down, hin)werfen (Geld &c. bei der Auszahlung); II. *intr.* sich (auf grobe Art) hinsetzen, hinschmeißen, niederflacken.

Dŏs'sal, s. †: 1) der reichverzierte Mantel (fürstlicher &c. Personen), *H-ll.*; 2) s. Dorsel, 2.

A. **Dŏs'sel**, s. s. Dosel.

B. **Dŏs'sel**, *s.* (vgl. Dosil, &c.) (bes. nord.) der (Stroh-)Wisch (zum Verstopfen); der Spund.

Dŏs'ser (Dorser, Dorsel), *s.* 1) der Packkorb (für Saumthiere); der Doppel- od. Quersack; 2) der Tragkorb; die (Fisch-)Butte; 3) *Fort.* der Schanzkorb; 4) *(Tolh.) Powder-m.* (without a cover) der Tragekasten (ohne Deckel).

Dŏs'sil, *s.* (Nebenf. v. Dossel, *B.*) *Surg.* das dattelförmige (Scharpie-)Bäuschchen.

Dŏs'sity, s. Docity. [du thust.

Dŏst, zweite Pers. von To Do: thou —,

A. **Dŏt**, *s.* 1) † *(Palsgr.* bei *H-ll.)* das Klümpchen, der Klecks (Pat); 2) (oft.) die Pfeffernuß; 3) der Punct (auch *Mus.* über einer Note); 4) das (punctartige) Zeichen; der Klecks, Fleck; — and go one (meist: —-and-go-one), 1. buchstäbl. (nach *Longmuir):* (wie ein Anfänger beim einfachen Addiren sagt) [mache ich] einen Punct [nach der abgethanen Zahl] und dann eins weiter [d. i. füge ich die nächste Zahl hinzu]; davon 2. als *s.: a)* der (untergeordnete) Elementar- Rechen- od. Schreiblehrer; *b)* die Rechnerei (he [ein eingefleischter Zahlenmensch] ... never has time for any thing more frivolous than ... Dot-and-go-one, *Bulw.* Dram. Wrks 1, 208); 3. als *v.* vom ungleichen Gange eines Hinkenden od. Stelzfußes, der erst auf dem einen Fuße Posto faßt (gleichs. einen Punct macht), dann sich einen (Schritt) weiter schiebt: hinken (vgl. To Dottle), watscheln; *Tom Brown,* Schoold. 261, auch vom schnellen, aber ungleich aufsetzenden Davonhüpfen eines Vogels: you should see him hop off to the window, dot-and-go-one.

To Dŏt, *v.* I. *tr.* 1) *a)* mit Puncten zeichnen od. bezeichnen, punctiren, tüpfeln (vgl. Dotted u. Dotting); to — articles of accounts, *Comm.* Rechnungsposten vergleichen u. die richtigen mit einem Puncte od. Striche versehen, punctiren, anstreichen; to — notes, *Mus.* Noten bepuncten; dotted notes, punctirte Noten; *b)* to — down, schnell niederschreiben, glchs. hastig, nur wie mit Puncten aufzeichnen, hinwerfen (a few words, *Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 97); 2) *Dy.* stippen *(Tolh.)*; 3) *fig.* wie mit Puncten bezeichnen, übersäen &c.; a landscape dotted with cottages, or clumps of trees *(Wb.)*, eine mit Landhäusern od. Baumgruppen hie u. da besetzte Landschaft; groups of well-dressed people dotted about here and there *(Braddon,* Marchmont 2, 262), ... hie und da zerstreut; II. *intr.* Puncte machen; to — and go one, *slang,* hinken &c. s. Dot, *A.* [dumpfe Betäubung.

B. **Dŏt**, *s.* (schott.) 1) s. Dotard; 2) die

C. **Dŏt**, *s.* Abkrzg von Dorothy.

D. **Dŏt**, *s.* *(Louisiana,* vgl. *Wb.) Law,* die Mitgift, Aussteuer (frz. *dot,* vgl. Dote).

Dō'tage, *s.* 1) *a)* das Faseln, der Aberwitz, Wahnwitz; *b)* der Verlust (oder die Schwäche) des Verstandes; das Kindischwerden (im Alter); die zweite Kindheit; 2) die übertriebene Zärtlichkeit, Affenliebe, Vernarrtheit, Zärtelei *(Sh.* Oth. 4, 1, 27: „Vergaffen"; Much Ado 2, 3, 175: Entzückungen; 224: Leidenschaft).

Dō'tal, *adj.* zum Heiratsgute gehörig; — gift, die Aussteuer. [„kindischer Mann").

† **Dō'tant**, *s.* der Geck *(Sh.* Cor. 5, 2, 47:

Dō'tard, *s.* 1) der kindische Greis; 2) der verliebte Alte, alte Geck; überh. der übertrieben Zärtliche, verliebte Narr; 3) *(How.)* s. Dottard. — **Dō'tardly**, *adj.* & *adv.* kindisch, verstandlos, aberwitzig, wahnwitzig, geckenhaft.

Dotā'tion, *s.* die Ausstattung; Dotirung. — **Dōte**, *s.* (lat. *dos [Gen. dot-is]*) (†, &) *Sc. Law,* die Ausstattung, Mitgift *(Ben J.:* d-s, *pl.* geistige Gaben.).

To Dōte, *v. intr.* 1) † *(Bp. Howson* [1622] bei *Todd;* v. einem Baume) verfallen, verdorrt sein; 2) altersschwach, kindisch sein od. werden, faseln; 3) mit on, upon, bis zur Thorheit in *(with Acc.)* verliebt *(coll.* vernarrt) sein, heftig, innig, schwärmerisch lieben; **d-r**, 1) (†: **Dōte, Dōte'hĕad, Dŏt'(†)erel**) der Faseler, Schwachkopf, kindische Mensch (Dotard); 2) *(Sh.* LLL. 4, 3, 260) der Verliebte. — **Dō'ting**, I. *p. a.* (†: doted) *fam.* **Dō'tish** (—ly, *adv.)* 1) faselnd, thöricht, schwachsinnig, kindisch; 2) heftig verliebt; vernarrt; II. —**ness**, *s.* 1) der Aberwitz; das kindische Betragen; 2) das zärtliche verliebte Wesen.

Dŏth, (†, &) *, dritte Pers. Präs. v. To Do.

To Dŏth'er, To Dŏt'ter, *v. intr.* (†, &) *pr.* (bes. nord. u. schott.) 1) unsicher (umher) wanken, taumeln; 2) schwachsinnig sein, faseln.

Dŏt'ie, *s.* (ostind.; *Russell* bei *H.)* das Tuch um die Lenden.

Dŏt'kin, *s.* s. Doit.

Dŏt'tard, *s.* *(Bac.* bei *J.)* der (durch Verschneiden &c.) niedrig gebliebene, verknorzte Baum, vgl. Doddered.

Dŏt'ted, *p. a.* punctirt; gefleckt, gesprenkelt; *Bot.* getüpfelt; *Engr-s.* — engraving, die punctirte (od. Punctir-)Manier; — lines, s. Dotting, 2.

To Dŏt'ter, s. To Dother.

Dŏt'terel (Dŏt'teril, Dŏtt'ril), *s.* 1) s. Dottard; 2) *Ornith.* der Regenpfeifer *(Charadrius* L.), bes. der Morinell od. kleine Brachvogel *(Ch. Morinellus* L.); 3) *fig.* der Gimpel; verliebte Narr (Dotard).

Dŏt'ting, *v. s.* 1) s. Dotted engraving; 2) die punctirte Arbeit, Zitterstiche, das Höckerichte; —-wheel, das Punctirrädchen.

Dŏt'tle, *s. pr.* (bes. schott.) 1) das kleine Klümpchen, Theilchen &c.; 2) der Stöpsel (stopple); 3) das (unverbrannte) Restchen (in einer Tabakspfeife). — **To Dŏt'tle**, *v. intr.* 1) humpeln, trippeln, hinken; 2) (alters-) schwach sein, faseln. [Dorchen.

Dŏt'ty (Dŏt'tie), (Vrklnrgsform v. Dot),

Dôuanēēr', *s.* *(Gray* bei *Todd,* w. ü.) der Douanier (frz. Zollbeamte).

† **Dŏt'typōle**, *s.* s. Dodipoll.

Dôub'-grȧss, s. Doob.

Doŭb'le, I. *adj.* & *adv.* *(compar.* d-r ganz vereinzelt: *Sh.* MNDr. 3, 2, 72, with d-r tongue, zweizüngiger) 1) *a)* doppelt, gedoppelt, zwiefach, noch einmal so viel; — the value, der zweifache Werth; a — man *(Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 141), ein Doppelgänger, Scheinmensch, Schemen; *b)* zu zweien, paarweise; to be —, *coll.* beweibt sein; to lie —, zu zweien (in einem Bette &c.) liegen, schlafen; 2) *fig.* doppelsinnig, zweideutig, falsch, zweizüngig, betrüglich, arglistig; 3) *Mus.* contra, z. B. — C, das contra C (in der Tiefe); to fold —, umklappen, einschlagen; to play — or quits, doppelt od. quitt spielen (d. i. so spielen, daß man doppelt gewinnt od. nichts verliert: [Rome] plays a perpetual game of — or quits, *Qu. Rev.* June '55, 69); to deal — *(Sh.* Rom. 2, 4, 179), falsch zu Werke gehen; to talk —, zweideutig sprechen, mit verdeckter Anspielung reden; II. *s.* 1) *a)* das Doppelte, Gedoppelte, Duplum; *b)* †, das Doppelbier; *c)* für —quick time od. step: der Geschwindschritt; *d)* die Verdoppelung, Falte (vgl. Doubling); bes. *Cloth.* die wellenförmige Falte; *e) aa)* der Haken, Kreuzsprung (beim Fliehen), bes. *pl.;* to tip the —, *cant.* (Schuldenhalber) ausreißen; *fig-s. bb)* d-s, Ränke, Windungen, Kniffe; *cc)* die Zweideutigkeit, Falschheit; 2) *a)* das Duplicat, die Abschrift, Copie; *b) Typ.* der Doppelsatz (das aus Irrthum doppelt Gesetzte), *coll.* die Hochzeit; *c) aa)* der Doppelgänger; my mounted — *(Blackw. Mag.* Apr. '59, 397), mein zweites Ich zu Pferde; *bb)* das Ebenbild (it is her —, es ist ihr wahres E.); *d) (Leighton* bei *H.* Court 62, &c.) der Nachschlüssel; 3) *a) (H-ll.:* ehem.) eine Art Baustein; *b) (Ogil.)* die kleinste Art-Dachschiefer.

To Doŭb'le, *v.* I. *tr.* 1) *a)* doppeln, verdoppeln; *b)* doppelt zusammenlegen, umlegen (to — back = zurückschlagen); *c) Spinn.,* &c. *aa)* (to — and twist) dupliren, zusammendrehen; zwirnen; *bb)* (Strumpfw.) (den Faden auf einer gewissen Anzahl Nadeln) verdoppeln; *d) Glass-man.* überfangen, plattiren; 2) *Mil.* (die Rotten) dupliren; 3) wiederholen, (Schläge, Stöße &c.) verdoppeln; to — blow on blow, Schlag auf Schlag versetzen, Streiche auf Streiche häufen; 4) *Bill.* (einen Ball) doubliren; 5) *Mar.* umschiffen, umsegeln, herumschiffen (um); to — a cape, ein Cap umschiffen, bei einer Landspitze vorüber segeln; to — in numbers, der Zahl nach doppelt größer (noch einmal so stark) sein als ...; to — (up) the fist, die Faust ballen; to — one's legs, die Beine übereinanderschlagen; auch ein- od. unterschlagen *(Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 4: seating herself on the corner of the window-seat, with one leg d-d under her); to — down the leaf (of a book), das Blatt (eines Buches) einschlagen, ein Ohr machen; to — a part, eine zweite Rolle (außer einer bereits übernommenen) spielen (what shall we do for an Anhalt? is it practicable for any of the others to — it? *[Miss Austen,* Mansf. Park 138], ... [den Fürsten Anhalt] als zweite Rolle [zu ihrer eigenen] zu übernehmen?), *Melville,* Brookes 27 u. oft; to — the reins, (von Pferden) Sprünge machen, um den Reiter abzuwerfen; to — up, 1. verdoppeln &c. s. oben; 2. zusammenbiegen, zusammenkrümmen ([the old wife's] infirm body d-d up on the back of a huge camel, *Spratt & Forbes* 1, 249).

II. *intr.* 1) sich verdoppeln; 2) *Gam.* den Spielsatz verdoppeln; 3) *Typ.* dasselbe (irrthümlich) zweimal setzen, *coll.* eine Hochzeit machen; 4) *a)* bes. *Sport.* Haken schlagen, sich winden, Kreuzsprünge machen (v. Hasen &c. um den Hunden zu entgehen), die Spur verschlagen; *b) fig.* Ränke, Winkelzüge machen; betrüglich handeln; (Schulden halber) entlaufen; this knave's tongue begins to — *(Sh.* 2 Hen. VI 2, 3, 94), schon lallt die Zunge diesem Schelm (Schl.); to — upon (a fleet, &c., eine Flotte &c.) zwischen zwei Feuer bringen; to — with one, betrüglich mit Einem umgehen.

Doŭb'le, *in comp.,* &c. —-acting od. —-action, *T.* doppelt wirkend; —-acting pump, (steam-)engine, eine doppeltwirkende Pumpe, (Dampf-)Maschine; —-actioned harp, die Pedalharfe; —-banked oars, *pl. Mar.* doppelte Riemen, od. (Ruder-)Bänke, die an beiden Seiten Riemen haben; — barrel, *Gun-sm.* der Doppellauf; —-barrelled, doppelläufig, mit zwei Läufen; —-barrelled gun, Doppelflinte; —-barrelled rifle, Doppelbüchse; —-barrelled lorgnon *(Thack.* Van. Fair 2, 37: im Ggs. zu dem früheren einfachen opera-glass), das Opernglas für beide Augen; —-barrelled adjectives *(An.* Guy Livingst. 265), *joc.* glchs. parallellaufende, gehäufte Beiwörter; —-bass, der Contrabaß, die Baßgeige; —-bass-singer, der Contrabassist; — bassoon, das Contrabasson, Contrafagott; — beat valves, *T.* doppelte Satzventile; —-bed, das Doppelbett, zweischläfrige, zweimännische Bett; a —-bedded room, ein Zimmer mit zwei Betten; —-beer, † *(Sh.* 2 Hen. VI 2, 3, 64; neuere Ausgg.: — beer), das Doppelbier (vgl. —-stout); —-birth *(Punch,* March '51, 126), die Doppelgeburt; —-biting, zweischneidig; — boat, s. Twin-boat; —-breasted, —-buttoned, *Tail.* zweireihig, mit zwei Reihen Knöpfen, mit Klappen zum Überknöpfen; — callipers, der doppelte Dickzirkel; — carpet (od. ingrain carpet), der doppelte Teppich, Teppich mit zweifachem Gewebe; —-cased, *Watch-m.* zweigehäusig; —-chamfered od. —-cutting drill, *T.* der zweischneidige Bohrer; To — charge, *v. tr.* 1) *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 129) doppelt (be)laden („Pistol, ich will dich doppelt mit Würden laden"); 2) *Comm.* doppelt ansetzen; —-cherry, die Doppelkirsche (zwei ineinander

gewachsene od. an einem Stiele befindliche Kirschen); —-chin, das Doppelkinn, die Unterkehle; —-chinned, ein Doppelkinn habend; —-cloth, das Doppelgewebe; —-cogged, *Mech.* doppelt gezahnt; —-columned, zweicolumnig (*Ath.* May '51, 495); — compasses, der Hohlzirkel; —-crape, der Doppelkrepp; —-cross head engine, *Steam.* die Doppelkreuzmaschine; —-curtail, die Baßpfeife an einem Dudelsack; —-cut file, die zweihiebige Feile, Spiegelfeile; —-cutting, s. —-chamfered; —-dagger, *Typ.* das Doppelkreuz (Diesis); —-daisy (*Bell*, J. Eyre 1, 114), das doppelte Tausendschönchen; —(-)damned (*Sh.* Oth. 4, 2, 37), doppelt verdammt; —-dealer, 1) *lit.* (durch Wortspiel: *Sh.* Twelfth Night 5, 38) der etwas doppelt Thuende, Doppler (wie —-dealing, eb. 32, Gildem.: doppeltes Spiel treiben; Much Ado 5, 4, 116; Tieck: Dualist); 2) der falsche Mensch, Achselträger, Ränkemacher, Betrüger; — dealing, I. *p. a.* (*Thack.* bei *H.*) achselträgerisch, falsch, zweideutig, arglistig; II. *v. s.* die zweideutige, betrügliche Handlungsweise, die Achselträgerei, Arglist, der Betrug; —-door, die Doppelthür; to —-dye, *v. tr.* zwei Mal färben; —-edged, zweischneidig; — elephant drawing paper, doppeltes olifanten Zeichenpapier; — entendre (barb. [engl.] frz. für *double entente*; *Pope, &c.* bei *Todd*), der Doppelsinn, die Zweideutigkeit; —-entry, book-keeping by —-entry, *Comm.* die doppelte (urspr. italienische) Buchhaltung; —-eyed, doppeläugig; trügerisch; — face, *fig.* das Maskengesicht, d. i. die Doppelzüngigkeit, Achselträgerei, Falschheit; —-faced, zwei Gesichter od. Seiten habend; doppelseitig; a —-faced coin, eine Münze mit einem Doppelgesicht; *fig.* ein Maskengesicht habend, falsch; —-fatal (*Shksp.*), zwiefach verhängnißvoll, doppelt tödtlich; — fingering, *Mus.* die Ausführung v. Doppelgriffen (auf der Violine); —-first, *adj. & s. Univ.* (bes. *Oxf.*) 1) von Einem, welcher sowol in den classischen Sprachen, als in der Mathematik die erste Censur erhält; 2) die doppelte erste Censur, die doppelte Eins (*Troll.* Barch. Tow. 1, 229: ... the acquisition of a — first. ... He was not a — first, nor even a first class man; but he revenged himself on the university by putting firsts and — firsts out of fashion for the year); — flower, die gefüllte Blume; —-flute, *Org.* die Doppelflöte; —-fly, ein vier(= od. mehr)sitziger leichter Zweispänner; —-formed (*Milt.* bei *Todd*), doppelgestaltig; —-fortified, doppelt befestigt od. verstärkt; —-founted (*Milt.* bei *Todd*), zwei Quellen habend; —-fronted, doppelstirnig; — game, 1) das Doppelspiel; 2) *fig.* falsche Spiel; —-ganger (*Miss Yonge*, Dyn. Terr. 1, 195), der Doppelgänger; To —-gild, *v. tr.* doppelt (od. stark) vergolden; —-gilt, I. *adj.* zweifach vergoldet; II. *s.* (*Sh.* Twelfth Night 3, 2, 26) die doppelte Vergoldung; —-half-round file, *T.* die Vogelzunge; —-handed, 1) zweihändig, doppelgriffig; 2) *Horol.* mit zwei Weisern od. Zeigern; 3) zweideutig; —-headed, 1) zweiköpfig, doppelköpfig; 2) *Bot.* mit paarweise gestellten Blumen; —-headed paddle, ein doppelgriffiges Ruder (mit einer Schaufel an jedem Ende); — heart, das falsche Herz; —-hearted, doppelherzig, falsch; —-henned sparrow (*Sh.* Troil. 5, 7, 11), „Spatz mit der zweimännigen Henne"; —-hinge, das gebrochene Band; — house, das in der Mitte getheilte Haus (Semi-detached house); —-ironed plane, der Doppelhobel; — jointed (*Irving*, Sk. 337; eiglt. doppelgliederig), starkknochig; —-jugg, *slang*, der Hintere; —-leaf, *Bot.* das Zweiblatt; — letters, *pl. Typ.* die Ligaturen; —-lipped screw-auger, der doppelte Schraubenbohrer; —-long, *Needl.* lange Stopfnadeln (*Tolh.*); To —-lock, *v. tr.* 1) doppelt verschließen (wenn man den Schlüssel zwei Mal umdreht); 2) unter doppelten Verschluß legen; —-manned, doppelt bemannt; —-march, s. —-quick step; —-meaning, *p. a.* 1) doppelsinnig; 2) (*Sh.* All's well 4, 3, 114) doppelzüngig; — meaning, *s.* der Doppelsinn; —-milled, doppelt gewalkt; —-minded, 1) unentschlossen, wankelmüthig, schwankend; 2) od. —-mouthed, doppelmäulig, doppelzüngig, falsch, arglistig; — movement, *Mus.* der Doppelschlag; — movement harp, s. —-actioned harp; —-mule twist, geschleifte Mule-Garne; —-natured, von zweifacher Natur.

Doŭb'leness, *s.* 1) das Doppelte; — of the benefit (*Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 268), die doppelte Wohlthat; 2) *fig.* die Zweideutigkeit, Falschheit, Arglist.

Doŭb'le, *in comp., &c.* — octave, *Mus.* die Doppeloctave; — orle, *Herald.* der doppelte Saum eines Wappenschildes; — pica, *Typ.* die Textschrift; —-pick, die Doppelhacke, Doppelhaue, Flächspitze; — plane-iron, das Doppeleisen; — plea, *Law*, die Doppel-Rechtseinwendung; — quarrel, *Law*, die Klage beim Erzbischof wegen versagter kirchlicher Gerichtsbarkeit; —-quick, step, march, time, *Mil.* (meist bloß —-quick substantivisch) der Geschwindschritt, das Geschwindtempo (165 Schritte à 33 Zoll in einer Minute), *Wb.*

Doŭb'ler, *s.* 1) der Verdoppler, der od. das Verdoppelnde ꝛc. vgl. To Double; 2) *Phys.* der Electricitätsverdoppler; 3) s. Doubling-machine; 4) s. Doubling-iron; 5) *Cal. print.* das Drucktuch, die wollene Unterlage; 6) (†, &) *pr.* (nord.) die große hölzerne Schüssel (Napf, Teller).

Doŭb'le, *in comp. &c.* —-railed, *p. a.* doppelgleisig; — receipt, die doppelte Empfangsanzeige; on — receipt, gegen doppelten Schein; To — reef, *v. tr.* s. Dry; —-reel, *Manuf.* doppelte Weife; —-refined sugar, *Comm.* Doppel-Raffinade; —-refracting spar, s. Iceland-spar; —-ribbed, (nord.) *coll.* schwanger; —-rifle, s. —-barrelled rifle; — row, eine Allee; —-rowed, —-tiered, doppelreihig; —-ruff, †, eine Art Kartenspiel; — rule of three, *Arith.* die Regel quinque, Regel duplex; —-salt, *Chem.* das Doppelsalz; —-scribbler, *Spinn.* der Doppelschrubbler; —-seated valve, das Doppelventil; To —-shade, *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*)* die Finsterniß (der Nacht) verdoppeln; —-sharp, *Mus.* das Doppelkreuz (♯♯ od. ✕); —-shining (*Sidn.* bei *J.*) *, mit verdoppeltem Glanze leuchtend; —-shuffle, *slang*, ein gemeiner, lärmender Tanz der costermongers; —-sided, doppelseitig; —-sized bed, s. —-bed; —-speed, die doppelte Geschwindigkeit; —-speeder, *Mule-j.* die Röhrenmaschine (Tube-engine); —-stop, *Mus.* der Doppelgriff; —-storied, mit zwei Stockwerken; —-stout, sehr starkes Porterbier; — sure (*Sh.* Macb. 4, 1, 83; nicht, wie gew. citirt wird, doubly sure), doppelt gewiß, doppelt sicher.

Doŭb'let, *s.* 1) *a)* das Paar; *b)* das Doppelstück, die Doublette; 2) *Typ.* der Doppelsatz (Double, *s.* 2, *b*); 3) *Jewell.* der Doppelstein; 4) *Opt.* die Zusammenstellung zweier Linsen (in einem Microscop); 5) das Wamms, Camisol; 6) *Card-m.* der Vorder-, Mittel- u. Hinterbogen (zu Kartenblättern); 7) *Gam. a)* der Pasch; *b)* d-s, *pl.* ein Würfelspiel; 8) *fig.* der Doppelsinn.

Doŭb'le, *in comp., &c.* —-tang, *Cutl.* der Doppelkropp (der über dem Griff hervorragende Kropp [Angel] einer Einschlagmesserklinge); To —-thong (*Sala* bei *H.*), mit zwiefachem Riemen peitschen; —-thread, das doppelte Gewinde; —threaded, gezwirnt; —-tide (*Melville*, Good for Noth. 2, 148), die doppelte Arbeitszeit; —-tiered, s. —-rowed; —-tongue, *Bot.* das Zäpfleinkraut (*Ruscus hypoglossum* L.); —-tongued, doppelzüngig, falsch; —-tooth, *Bot.* der Zweizahn (*Bidens* L.); —-track railway, *Railw.* die Doppelbahn; —-tripe, der Fettdarm.

Doŭb'letted, *p. a.* mit einem Wamms versehen; black — (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 10), mit schwarzem Wamms bekleidet.

Doŭb'le, *in comp., &c.* —-turn plough, *Agr.* der Umkehrpflug; — u, Bzchng des engl. W (eigtl. Doppel-V, vgl. V); — usance, *Comm.* die doppelte Wechselfrist, Doppel-Uso; to —-vantage, *v. tr.* (*Sh.* Sonn. 88, 12) (Einem) doppelten Vortheil bringen; —-vault, *Archit.* das Gewölbe, welches auf einem andern ruht; — voucher (*Sh.* Haml. 5, 1, 114), das Doppelzeugniß; —-writing, eine doppelt ausgefertigte Urkunde; a — yolked egg, ein zweidotteriges Ei.

Doŭb'ling, *v. s.* 1) die Verdoppelung ꝛc. vgl. To Double; 2) *a)* die Umlegung, das Falten ꝛc.; *b)* die Falte, vgl. Double, *s.* 1, *d*; *c) Card-m.* die Doppelung; *d) Mar. aa)* die Verdoppelung (eines Segels); *bb)* — of the bits, das Kissen an der Bäting; 3) *fig.* das Hakenschlagen, der Kreuzsprung ꝛc. s. Double, *s.* 1, *e*, *aa*; — of the letters, *Typ.* der Doppeldruck, das Fletschen, Schmitzen; *in comp.* —-frame, die Duplirmaschine; —-iron, 1) *Mech.* das Duplireisen, der Verdoppler; 2) *Rope-m.* das Werkzeug zum Krummbiegen der Zähne; —-(and twisting-)machine, die Zwirnmühle; — nails, *pl.* Hauptspieker.

Doubloon', *s.* die Dublone (span. Gold-Münze von zwei Pistolen).

Doŭb'ly, *adv.* 1) doppelt, zwiefach ꝛc. vgl. Double; 2) *fig.* falsch; — hazardous goods, *Comm.* doppelt feuergefährliche Waaren, wie Hanf, Flachs ꝛc. in Stroh gepackt; — locked, 1. doppelt verschlossen; 2. unter doppeltem Verschluß; — winged, *Bot.* doppelt gefiedert.

A. **To Doŭbt** [döüt], *v.* I. *intr.* 1) zweifeln (of, an [*with Dat.*]); 2) *a)* befürchten, besorgen, argwöhnen; *b)* zuw. fast = vermuthen; meinen; II. *tr.* 1) *a)* bezweifeln; an (*with Dat.*) zweifeln; *b)* (Einem) mißtrauen; 2) befürchten; 3) †, mit Zweifel od. Besorgniß erfüllen; I — me (*Shksp., &c.*; vgl. I fear me), ich fürchte (auch = *intr.* 2); to be d-d, zu bezweifeln, zweifelhaft; —ing, *p. a.* (—ly, *adv.*) zweifelnd ꝛc.; ungewiß; —ing Thomases (*Mac.* Ess. 1, 52), ungläubige Thomasse (vgl. John 20, 25); **d-edly**, *adv.* (*Collins*, Wom. in White 2, 79) *coll.* von Unsicherheit od. unbestimmter Besorgniß befallen.

Doŭbt [döüt], *s.* 1) *a)* der Zweifel; *b)* die Ungewißheit; *c)* das Bedenken; die Bedenklichkeit, Besorgniß, Unentschlossenheit; *d)* die Schwierigkeit, Zweideutigkeit (in —, „verworren", *Sh.* Haml. 4, 5, 6); der Einwurf; 2) †, die Furcht, der Schrecken; die Gefahr; to make —, Zweifel hegen, zweifeln; no —, unzweifelhaft (*Shksp.* u. oft), neben out of — u. past —, without all —, ohne allen Zweifel; I stand in — of you (Gal. 4, 20), ich bin irre an euch (Luth.); d-er, der Zweifler.

B. **To Doŭbt** [döüt], *incorr.* st. To Dout.

Doŭbt'able [döüt'—], *adj.* zweifelhaft.

† **Doŭbt'ance** [döüt'—], *s.* (*Chauc., &c.*) der Zweifel, die Unentschiedenheit.

Doŭbt'fụl [döüt'—], I. *adj.* 1) zweifelnd, ungewiß, bedenklich, unschlüssig; 2) dunkel, unklar, zweideutig, Verdacht erweckend (*Sh.* Haml. 1, 5, 175; 5, 1, 250), verdächtig; 3) Verdacht hegend, argwöhnisch; nicht ohne Furcht, unsicher, schwankend; furchterfüllt; 4) von zweifelhaftem Erfolge, zweifelhaft; seiner Natur nach zweifelhaft, unbestimmbar; to be — of ..., in Zweifel stehen über (*with Acc.*), zweifeln an (*with Dat.*); II. —ness, *s.* 1) die Ungewißheit des Gemüths, Bedenklichkeit, Unschlüssigkeit, Zweifelhaftigkeit; 2) die Undeutlichkeit, Zweideutigkeit; die Ungewißheit der Sache od. des Erfolges.

Doŭbt'less, I. *adj.* † 1) frei von Zweifel; 2) sicher, furchtlos; II. (auch [†:] —ly) *adv.* ohne Zweifel, unzweifelhaft, gewiß.

† **Doŭbt'oụs**, *adj.* (*Chauc., &c.*) s. Doubtful.

Döûbt'some [döût'—], *adj.* (nord.) zweifelhaft. [(*Simia Nemæus* L.).
Doûc, *s. Zool.* der Douc, Duk, Kleideraffe
Doûce [dûs], *s.* P-n.; Francis — (aus London, 1762/1834), bek. *Shksp.*-Erklärer.
Döûce, *adj. pr.* (nord. u. schott.) 1) gesetzt, ernst; 2) bescheiden, sittsam, ehrbar; 3) sanft, mild; ruhig; 4) behaglich.
To Döûce, &c. s. To Dowse, &c.
† **Doûce'-pēre**, *s.* (*Spens.*) Einer der zwölf Pairs (frz. *les douze pairs*) od. Paladine Karls des Großen.
† **Doû'cet**, I. *adj.* süß, lieblich; II. *s.* 1) der Eierrahm, die Milchpastete, das Rahmtörtchen; 2) (od. **Doû'ced**) *Mus.* das Hackbret; 3) d-s, s. Dowcets. [Schmeichelei.
Douceur, *s.* (frz.) das Geschenk; die
Doû'cine, *s.* 1) *Archit.* die Hohlkehle, Rinnleiste; 2) *Mech.* der Karnießhobel.
To Doück, Doück'er, &c. s. To Duck.
Döüd, Döü'dy, s. Dowd, &c.
Dōugh [dō], *s.* 1) der Teig; 2) *pr.* (nord.) *a)* der kleine Kuchen (auch dow); *b)* eine kleine (Weihnachts-)Teigfigur (das Christkindchen); my cake is — (*Sh.* Taming, &c. 1, 1, 110; 5, 1, 145), *coll.* ich habe Schliff gebacken, es ist mir fehlgeschlagen; —-baked, 1) teigig, nicht gar gebacken; 2) *fig.* unreif (*Rich.* Clarissa 4, 77), unvollständig, mangelhaft; —-cake, —-cock, *pr.* der Schwachkopf, Blödsinnige; Thor.
Dōugh'ēy [dō'ĭ], s. Doughy.
Dōugh [dō], *in comp.* —-face, *Am. cont.* das Teiggesicht (vgl. Nose of wax), der schwankende Politiker (*Bartl.*); —-fig, *coll.* die türkische Feige; —-hearted, weichherzig.
Dōugh'iness [dō'—], *s.* die Teigartigkeit; Unreifheit.
Dōugh [dō], *in comp.* —-kneaded (*Milt.*), weich (wie Teig), breiweich; —-kneading-machine. *Mech.* die (Teig-)Knetmaschine; —-knife, das Teigmesser; —-leaven (west.), der Sauerteig; —-nuts, *Bak.* Schmalzkuchen, (ungefüllte) Pfannkuchen (gew. in runder Gestalt), Krapfen, Krapfel, *coll.* Kräppelchen.
Döügh'tiness (†: **Döüght'ness**), *s.* die Mannhaftigkeit, Tapferkeit, Beherztheit. — **Döügh'ty**, *adj.* (d-ily, *adv.*) gegenw. meist *iron.* mannhaft, brav, wacker, tapfer, beherzt, vortrefflich; —-handed, handfest, kampftüchtig.
Dōugh'y, I. *adj.* teigig, weich, ungar; *fig.* unreif; II. *s.* (Vklnrgsform v. Dough, vgl. Cooky, Coachy, Cabby, &c., glchs. der Teigling) *joc.* der Bäcker.
Doüg'las, *s.* schott. P-n. (*pl.* **Doüg'lasses**; *W. Scott*, Lammerm. 252; Monast. 402; Abbot 331, &c.).
Döûl, s. Dowel.
Doûlöc'racy, *s.* (w. ü.) die Sclavenherrschaft.
Doûm-palm, s. Doom-palm.
Doüns, *s.* (nord.) 1) der Einfältige, Narr (Dunce); 2) das faule Mädchen.
Doûr, *adj.* (nord. u. schott.) hart, starr, fest; herbe, hartnäckig.
Doû'ra, s. Durra.
Döü'sabĕl, *s.* Dulcibella (F-n.).
To Döüse, *v. coll.* I. *tr.* 1) (Einen) ins Wasser stürzen; 2) *Mar.* (ein Segel) laufen lassen; 3) *coll.* auslöschen; II. *intr.* 1) plötzlich in das Wasser fallen, plumpen; 2) (bes. nord.) platschen, stark regnen. — **Döüse**, s. s. Dowse.
To Döût, *v. tr. coll.* (für Do out, vgl. Dit, Doff, &c.) austhun, auslöschen; **d-ed**, *p. a.* verlöscht; (*coll.*) todt; **d-er**, *s.* der Lichtdämpfer, das Löschhütchen.
Doûz'ēave, *s. Mus.* eine zwölfstufige Scala.
Dōve, (†, &) *pr.* (*Norf.*; bes. *Am.*: *Longf.* Hiaw. 2, 206, canto VII: Kwasind ... dove as if he were a beaver; *Thorpe* [of Louisiana] in Bentl. Misc. Jan. '50, 40: I — down, &c.) *imperf. & pp.* v. To Dive (vgl. Kove, &c.).
To Dōve, *v. intr.* (schott.) im Halbschlafe sein, vgl. To Dover.
Dōve, *s. Ornith.* die Taube (*Columba* L.); my —, *fond.* mein Täubchen, Herzchen; *in comp.* —-colour, die Lachtaubenfarbe, das Lachtaubengrau; —(-)coloured, *p. a.* lachtaubenfarbig (grau); —(-)cot (—[-]cote), der Taubenschlag; —-drawn (*Sh.* Temp. 4, 94), von Tauben gezogen; —-eyed, *adj.* taubenäugig; —-feathered, wie eine Taube befiedert (*Sh.* Rom. 3, 2, 76 „mit Taubenfedern"); —-hinge, *Lock-sm.* die Schwalbenschwanzhänge, das Schaufelband; —-hole, der Schwalbenschwanzeinschnitt; —-house, das Taubenhaus, der Taubenschlag.
Dōve'kie, Dōve'ky, *s. Ornith.* die (Gryll-)Lumme (Loom, *Uria grylle* L.).
Dōve'let, Dōve'ling (Vklnrgsformen v. Dove), *s.* das Täubchen.
Dōve'(-)līke, *adj.* taubenartig, taubenhaft, sanft; zärtlich.
Dōve'märble, *s.* der Taubenmarmor (v. der hellbläulichen Farbe der Holztaube).
Dō'ven (**dō'vening**), *s.* (nord.) der Schlummer.
Dōve'-plāne, *s.* der Grathobel.
Dō'ver, *s.* I. (süd.) die am Meere gelegene Sandfläche; II. *Geogr.* (der Marktflecken u. Fünfhafen) Dover; —-fees, *Comm.* eine geringe Abgabe der Schiffe, welche die Straße von Dover passiren.
To Dō'ver, *v. intr.* (nord. u. schott.) schlummern, halb im Schlafe sein; hindämmern, träumen.
Dō'vercōurt, *s.* ein (*H-ll.*: durch seine zänkischen Weiber berüchtigtes) Dorf in Essex; nach *Slang D.* eigtl. — Court, ein von gewöhnlichen Fischern zu — alljährl. abgehaltener Gerichtstag, bei dem es wild herzugehen pflegt, *anal.* ein polnischer Reichstag; daher to be keeping —, einen Hauptscandal machen.
Dōve, *in comp.* —-saw, die Zinkensäge; —'s foot, *Bot.* der Storchschnabel (*Geranium* L.).
Dōve'ship, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) die Eigenschaften, das Wesen einer Taube, der Taubensinn, die Geduld.
Dōve, *in comp.* —-stamper, *Conch.* die Taube (*Conus columba* L.); *T-s.* (*Join., Carp.*, &c.) —-tail od. —-tail's-joint, der Schwalbenschwanz; To Dovetail, *v.* I. *tr.* 1) schwalbenschwanzartig verkämmen (keilförmig befestigen); 2) *fig.* innig verbinden, verschmelzen, anpassen; II. *intr.* genau in od. zu einander passen (our natures d-ed, *Bell*, J. Eyre 2, 191), sich eng anschließen od. verbinden, sich gegenseitig durchdringen, verschmelzen (he was quick to see what would — with his own plans, *G. Eliot*, Scenes, &c. 1, 202); dovetailing, die Schwalbenschwanz-Verkämmung, Fügung (zweier Bretter &c.); nails with —-tail shaped heads, Nägel mit keilförmigen Köpfen (zum Versenken); —-weed, *Bot.* die thymianartige Wolfsmilch (*Euphorbia thymiformis* L.); —-wire, der Schwalbenschwanz- od. Keildraht.
Dōv'ēy (Vklnrgs- u. Koseform von Dove, vgl. ...ey), *s.* das Täubchen (*Bulw.* What will, &c. 2, 193, &c.). — **Dōv'ish**, *adj.* (in der † Form Doveyshe [1546] v. *Todd* belegt; w. ü.) taubenhaft, schuldlos wie eine Taube.
A. **Dōw**, *s. pr.* (nord.) s. Dough.
B. **Dōw**, *s.* (†, &) *pr.* (bes. schott., auch Doo gespr. u. geschrieben) die Taube; my — (kosende Anrede, *W. Scott*, Old Mort., &c.), mein Täubchen (vgl. Dove).
C. **Döw**, *s.* (arab.) eine Art Schiff im Ind. Meere, die Baggala.
A. **To Döw**, *v. intr. pr.* zunehmen, gedeihen.
B. **To Döw**, *v. intr.* (schott.; *W. Scott*, Ant., &c.) können, mögen; *v. tr.* †, aussteuern (To Endow).
C. **To Döw**, *v. intr.* (schott.) welken.
Döw'able, *adj.* eines Leibgedinges od. Witthumes fähig; aussteuerbar. — **Döw'ager**, *s.* 1) die Wittwe mit einem Leibgedinge; Wittwe von Stande; queen —, die verwittwete (mit einem Witthume versehene) Königin; — duchess, — empress (*Blackw. Mag.* Nov. '50, 520), die Herzogin-Mutter, Kaiserin-Mutter. — **Döw'agerism**, *s.* (*Thack.* Van. Fair 2, 293, w. ü.) das Erbwittwenthum. — **Döw'agerly**, *adj.* (*Mrs. Gore*, Heck. 1, 6; A Life's Less. 1, 274, w. ü.) 1) einer Wittwe von Stande gemäß, Wittwen...; 2) verwittwet, vereinzelt, einzeln stehend.
Döw'als, *s. pl.* s. Dowlas.
Döw'cet, *s.* gew. d-s, *pl. Sport.* die Geilen, Hoden eines Hirsches, Reh- od. Gemsbockes.
Döwd, *adj. pr.* platt, todt, geistlos.
Döwd, *s.* (†, &) *pr.* (auch schott. u. *Am.*) 1) die (Frauen-)Nachtmütze, Mütze mit einem Netze &c.; 2) s. Dowdy, *s.* — **Döw'dy**, I. od. **Döw'dyish**, *adj.* 1) quabbelig, dick, plump; 2) schlumpig, schlappig (angezogen, auch armselig gekleidet); II. *s.* die dicke (schmutzige, gemeine) Frauensperson; Schlampe, Schlumpe, Trutschel.
Döw'el, *s.* (*Mech. Mag.* Apr. '51, 278, &c.) der Holzpflock, Eisenstift; der Dollen; Döbel, Dübel. — **Döw'elling**, *v. s.* die Dollung, Verdübelung.
Döw'er, *s.* (*Chauc.*: dowayre) 1) *a)* die Ausstattung, Mitgift, der Brautschatz, das eingebrachte Vermögen einer Frau, Heiratsgut; *b)* das Leibgedinge, Witthum; *c)* das Brautgeschenk; die Morgengabe; 2) *gener.* die Gabe, das Geschenk. — **Döw'ered**, *p. a.* ausgestattet; begabt; — with our curse (*Sh.* Lear 1, 1, 207), mit unserm Fluch als Mitgift; — with wealth, mit Reichthum gesegnet.
Döw'erless, *adj.* ohne Ausstattung, unausgestattet, unvermögend, arm.
Döw'ery, s. Dower.
Dōw'ie, *adj.* (schott.) 1) welk, matt, todt (Dolly); 2) weich, aufgelöst, schwermuthsvoll.
Dōw'ie, *s.* (schott.) (Vrkl. v. Dow) das Täubchen.
Döwl, Döwle, *s.* die Flaumfeder, das Fläumchen (Down).
Döw'land, *s.* Name eines berühmten Lautenspielers zu *Shksp.*'s Zeit (Pilgr. 107).
Döw'las, *s.* (schon bei *Sh.* 1 Hen. IV 3, 3, 79) 1) eine Art starker grober (s. bes. irl. u. deutsch.) Leinwand, Sackleinwand (Creas); 2) *slang*, der Leinwandhändler.
Döw'ly, *adj.* (nord.) düster, trübe.
A. **Döwn**, *s.* 1) der Flaum, die Flaumfedern, Daunen (dead —, Raufdaunen; live —, Nestdaunen); das zarte od. Milchhaar; *Bot.* der feinhaarige Überzug der Pflanzen &c.; 2) (*South.* bei *J.*, w. ü.) das weiche (Daunen-)Bett, Ruhebett (down-bed).
B. **Döwn**, *s.* 1) *a)* die Düne, der Sandhügel, die Sandbank; *b)* bes. der (an der Küste gelegene, feste [Erde-, Kreide- od. Stein-]) Hügel; meist *pl.* offenes, kahles, dürftiges (als Schaftrift benutztes) Hügelland; die Hochebene; 2) the D-s, *pl. Geogr.* bekannte Rhede u. Schiffsankerplatz bei Deal im engl. Canal.
Döwn, I. *adv.* [abgekürzt aus adown, ags. âdûne (*adv.*) = of dûne, vom Hügel (dûn)] 1) herab (hinab), nieder; up and —, auf und ab, auf und nieder; herunter, hinunter; nieder- od. abwärts; unten; upside —, das Oberste zu unterst; 2) unten &c. als Kürzung einer zieml. Anzahl (hier nur angedeuteter) Verbalbegriffe (vgl. z. B. that will not — with me für go —, &c.): *a)* (come —, von oben heruntergekommen:) — first, Lucy! (*Mrs. Wood*, Verner's Pride), zuerst unten, Lucie! (d. i. im unten gelegenen Wohnzimmer); one hears that this river or that river is "—", whereby it is signified that the waters are swollen (*Troll.* W Ind. 23); *b)* hingefallen: where there was a horse — as usual (*H. Kingsley*, A. Elliot 169), wo, wie gewöhnlich (auf dem schlüpfrigen, ehemaligen Holzpflaster einiger Londoner Straßen) ein Pferd am Boden lag; *c)* (gone —) vom Winde: the wind is —, ... hat sich gelegt; the wind is right —, *Mar.* ... ist auf und nieder; *d)* danieder, bettlägerig:

"my wife has been — in fever thirteen times" (*Troll.* W Indies 198); he was "— with the fever", to use the regimental expression (*Melville*, Good for Noth. 1, 64); *e)* *Theat.* (Bühnenweisung:) *Lights* — (*Bulw.* Dram. Wrks 2, 248), die (Prosceniums-)Lampen heruntergelassen, gedämpft; *f)* ... soon up, and soon —, as a boy should (*Reade*, Love me little, &c. 6), schnell aufflammend, (aber auch) schnell (wieder) nieder (gebrannt, gedämpft, beruhigt) ...; *g)* *coll.* (für to go —, &c.) I can tell who should — (*Sh.* As you, &c. 1, 2, 227), 'tis like that Richmond with the rest shall — (3 Hen. VI 4, 6, 100 u. a. ähnl. Stellen, an welchen allerdings v. Einigen down als *v. intr.* ausgelegt wird: fallen, sinken, vgl. To Down); if he be hungry ..., bread alone will — (*Locke* bei *J.*), ... wird einfaches Brot schon rutschen; it will hardly — with anybody (drs.), es wird kaum irgend Jemandem eingehen, einleuchten wollen; I will not — to everlasting night (*Trag. of Sol.*, &c. bei *Todd*, der [wie *J.* bei *Locke*] down als *v.* betrachtet); *h)* (vom Lande, was man sich unten denkt, im Ggs. zur Stadt [up to town, &c.], vgl. down-train, &c.) draußen; hinaus(gegangen &c.), heraus(gekommen &c.) (*A. Thomas*, W. Goring 1, 239: he found Mr. F. —; eb.: my wife is coming — to morrow morning; *Pope:* gazettes sent gratis —; *Goldsm.* Vicar: the Ranelagh songs that come — to us, &c.); *i)* a startling placard with "— again!" written on it (*Thack.* Misc. 5, 150), ... „wieder [im Preise] herunter[gegangen]!" *k)* für paid —, nieder (auf den Tisch &c., d. i. sogleich) gezahlt, bar; money —, you know (*Dick.* Chuzzlew. 2, 32), bar Geld, verstehen Sie? (immer Barzahlung); — upon the nail, *coll.* bei Heller und Pfennig; *l)* für written —, put —, &c., verzeichnet, gebucht &c.; (im Testamente &c.) bedacht; *m)* *fig.* danieder (vgl. *d)*, herunter &c.; he is quite —, er ist ganz heruntergedrückt, niedergeschlagen, traurig &c.; *slang-s.* — in the mouth, niedergeschlagen, vgl. Chopfallen; — upon one's luck, unglücklich, in mißlicher Lage, (Geld-)Verlegenheit; I've been — upon my luck (*Braddon*, H. Dunbar 1, 51, &c.), es ist mir schlecht gegangen (auch zuw.: entmuthigt); to be — upon od. on one, 1. mit Ungestüm od. hastig über Einen herfallen, auf Einen losfahren; fangen, erwischen, klappen; 2. *fig.* Jemandes Absicht &c. (sogleich) merken; 'Oh,' says the other, quite — on him directly (*Dick.* Sk. 27), ... der ihn sofort verstand (= catching his meaning at once); — (auch up) to every move (on the board, &c.), Alles schnell begreifend, sich auf der Stelle in die Lage der Dinge findend, schlau, gerieben (*Grose:* — as a hammer, — as a trippet = leary, fly, or awake, to any matter, meaning, or design).

II. *prep.* hinab, hinunter; — the country, 1. nach dem Strande zu; (— the valley) thal(ab)wärts; 2. ins Land hinaus; — the river, stromabwärts; to go — the river, den Fluß hinabfahren; she hooked it [the gown] — the front (*Mrs. Wood*, Verner's Pride 3), sie häkelte es vorn von oben bis unten zu; galloping rapidly — steep places (*Carlyle*, Fr. the Gr. 13, 225), in die Tiefe hinunter; — the middle, in der Mitte (zwischen den beiden Tänzerreihen des engl. country-dance) hinunter(chassiren); the south-front, looking — the Old Bailey and not upon it (*Ainsw.* J. Sheppard 293), hinunter od. hinein in ...; — the sound, *Mar.* mit der Ebbe, seewärts; — the wind, 1. in der Richtung des Windes, mit dem Winde (bes. von der Falkenjagd, vgl. To Whistle u. Wind); 2. in alle Winde, weit weg; to go — the wind, *coll.* in Verfall kommen.

III. *interj.* 1) hinab! hinunter! nieder! — with him! nieder, zu Boden mit ihm! 2) (als Sing-Interjection; viell. anders abzuleiten:) and —, —, a — a (*Sh.* Merry Wives 1, 4, 44), tralldaldera! (Tieck), „und hinab, hinab, und hinabe" (H. Kurz), vgl. Haml. 4, 5, 170; "here we go up, up, up; | and here we go —, —, downee!" (nursery song [beim Schaukeln eines Kindes], *Mrs. Gaskell*, North & South 410), ... ee wol verkleinernd.

C. **Dōwn,** *s.* (vom Adv.) das Hinunter, Hinab, meist *pl.* in: ups and d-s, *coll.* das Auf und Ab des Lebens, die Wechselfälle, Schicksale; d-s, *pl.* die Widerwärtigkeiten; auch: die Niedergeschlagenheit (to be in the d-s, niedergedrückt sein).

To Dōwn, *v.* (vom Adv.) I. *intr.* *coll.* 1) (nach *H-U.:* nord.) niederfallen, sinken (oft viell. nur *adv.*, s. Down, *adv.* I. 2, *g)*; 2) eigenthüml. halb *tr.* bei *Byron*, Siege of Corinth 22: he who first d-s with the red cross, der, welcher zuerst [gleichs.] nieder mit [vgl. Down, III, *interj.* 1] dem rothen Kreuze macht, es niederreißt, jedenfalls undichterisch u. mit Recht von Gifford als niedriger Ausdruck getadelt; II. *tr.* *coll.* (nicht bloß *[H-U.:]* nord.) 1) *a)* niederschlagen; *b)* abwerfen (his horse ... had d-ed him three times, *N. M. M.* Jan. '50, 101, &c.); 2) (*Sidn.* bei *J.*) niederbringen, unterjochen, bezwingen.

Dōwn, *in comp.* —-along, (west.) I. *adv.* abwärts; II. *s.* das Hügelchen; —-bear, *coll.* (w. ü.) für To Bear down; —-bed (v. Down, *A.*), (*Sh.* Hen. VIII 1, 4, 18) das Daunenbett, Ruhebett; —-by, *adv.* (schott.) abwärts; —-cast, I. *adj.* niedergeschlagen (meist *fig.*); —-cast diagonal road *or* gate (*Tolh.*), *Min.* die einfallende, streichende Strecke; II. *s.* 1) †, das Niederschlagen, Senken (des Auges); 2) *Min.* *a)* (—-cast slide) die Verwerfung in die Tiefe, der Sprung ins Liegende; *b)* der Windschacht; 3) †, die Niedergeschlagenheit, Traurigkeit; downcasting, *p. a.* (*Wb.*) niederschlagend; —-channel, canalabwärts (*H. Kingsley*, A. Elliot 21); —-come, *coll.* (bes. nord. u. schott.) 1) (schott. —-ding, &c.) der Regenguß (down-pour); *fig-s.* 2) das Fallen im Preise; 3) der Sturz; Verfall, jähe Glückswechsel, s. downfall; —-draught, 1) der Zug (in einer Esse &c.) nach unten, der abwärts gehende Zug; 2) od. down'draw down'drug, (schott.) *a)* das niederdrückende Gewicht; bes. *b)* *fig.* *aa)* die überwältigende Last, erdrückende Sorge, der schwere Kummer; *bb)* das ins Verderben hinabziehende Geschick, Unheil; —-drop (of the mouth, *An.* Who breaks — pays 171), das Herabhangen (des Mundes), der schwermuthsvolle Zug; —-Easters, *pl.* *Am.* *coll.* die unten im Osten, d. i. die Neuengländer.

Dōwned, *p. a.* (*Young* bei *Todd*) mit Daunen bedeckt, mit weichen Federn ausgekleidet.

Dōw'nēē, Vrklnrgsform von down, glchs. „abchen", s. Down, III. *interj.* 2.

Dōw'ner, *s.* *slang*, der sixpence.

Dōw'nery, *v.* *fam.* ein großer Lärm, um Jemanden zu verschreien.

Dōwn, *in comp.*, &c. down'fall, 1) *a)* der Fall, Herunterfall, Niederfall, Sturz; *b)* *pr.* der (Regen-)Fall, Niederschlag; 2) *a)* *Build.* die gesunkene Erde; *b)* *Min.* die Stürzung; 3) *fig.* der Fall (einer belagerten Festung &c.); der Sturz (eines Reiches &c.); der Verfall; Untergang, das Verderben; die Verwüstung, Zerstörung; down'fallen, 1) herabgestürzt; 2) verfallen, zerstört (*Sh.* Macb. 4, 3, 4 „hingestürztes Recht"); —-feather, die Flaumfeder; —-gentian, der Wiesen-Enzian; —-go board, *Min.* der zuführende Windschacht (*Tolh.*); —-gyved (*Sh.* Haml. 2, 1, 80, vereinzelt), lose (wie Fesseln einer Kette) herabhangend, schlotterig; —-haul(or), *Mar.* der Bekaier, Niederholer (der Stag- u. Leesegel); (ein Tau, an der obersten Spitze des Segels befestigt), (of the parrel), der Rack, Niederholer; der Stander (eines Drehreeps); —-hearted, niedergeschlagen, muthlos; traurig (bes. *var. dial.*); —-hill, I. *s.* 1) der Abhang (eines Hügels), die Halde; 2) d-s, *pl.* *slang*, niedrige Würfe (beim Würfelspiel); II. *adj.* 1) abhängig, abschüssig, bergab(gehend); *joc.* (*Dick.* Pickw. 2, 54) von einer schieflaufenden Briefadresse, vgl. uphill writing; 2) mit dem es bergab geht; heruntergekommen: *Kav.* Queen Mab 1, 49: Livy, never talk of money to a man —-hill; ähnlich *Miss Yonge*, Hopes & Frs. 2, 310; my —-hill time, die Zeit, wo es mit mir bergab geht; —-house, (nord.) = back-kitchen.

Dōw'niness, *s.* (vgl. Downy, *A.* u. *B.*, 2) 1) die federweiche Beschaffenheit; 2) *slang* (*Braddon*, Sir Jasper's Ten. 178) die Schlauheit, Geriebenheit.

Dōw'ning-strēēt, *s.* (*Mac.* Ess. 2, 179, &c.) eine Straße in London, in welcher sich das Ministerium des Auswärtigen (Foreign Office) u. das der Finanzen (Exchequer) befinden; of — appointment (*Simm.* Colon. Apr. '50, 300), durch ministerielle Ernennung ertheilt.

Dōwn, *in comp.*, &c. —-line, die abwärts gehende Linie; —-line rope, das niedergehende Seil; —-looked (*Dryd.* bei *J.*), mit niedergeschlagenem Blick; niedergeschlagen, traurig; down'lying, I. *adj.* 1) sich niederlegend, beim Niederlegen; 2) in Kindesnöthen liegend, kreißend; II. *s.* 1) die Schlafen(gehen)szeit, Ruhezeit; 2) *pr.* (bes. schott.) die Niederkunft (Lying-in); —-moss (v. Down, *A.*), das Staubmoos (*Byssus* L.); —-motion, *Weav.*, &c. die niedergehende Bewegung; —-passenger, der (von London &c. aus) ins Land Reisende, vgl. Down-train, &c.; —-pin (*Jerr.* St. Giles, &c. 1, 311), *coll.* ein Kegel, der immer umfällt: 1) der Unglück hat, ein Pechvogel &c.; 2) (oft. *H-U.*) ein schwer Betrunkener; —-pipe, die Abflußröhre; —-pour, der Niederguß: a —-pour of drenching rain, der starke Regenguß, Platzregen; —-pressure, *Mech.* der Druck; —-razed (*Sh.* Sonn. 64, 3), niedergerissen, der Erde gleich; down'right, I. *adj.* (d-ly, *adv.*) 1) gerade nieder, senkrecht; 2) *a)* offen, offenherzig, unverstellt, redlich; *b)* ohne Umstände, gerade heraus; frei; *c)* geradezu, plump; 3) offenbar, deutlich, handgreiflich; 4) ganz, gänzlich, völlig (Thauwetter), vollständig (Widerspruch), vollkommen, höchst; (durchaus) nichts Anderes als ..., rein; a downright fight, ein gehöriger, derber Kampf; II. *adv.* 1) sogleich, stracks; 2) geradezu, einfach (*Sh.* MNDr. 2, 1, 145); 3) gründlich, *Sh.* LLL. 5, 2, 389 („zu Tode"); downright peevish, höchst empfindlich; downrightness, die Geradheit (of manners, *Mrs. Gore*, Castl. in the Air 266, &c.), Offenheit; —-roping, *p. a.* (*Sh.* Hen. V 4, 2, 48) fadenförmig, zäh hernieder triefend; —-set, *s.* *coll.* der Verweis; —-share, der Abstechpflug (Breast-plough); —-sitting, *s.* 1) das Sitzen (vgl. Ps. 139, 2); 2) *coll.* der Ruhestand; die behagliche Versorgung, bes. durch Heirat; — sleeves, *pl.* (*Sh.* Much Ado 3, 4, 20) niederhangende Ärmel; —-stairs, *adv.* die Treppe hinunter; unten; —-stairs-room (*Miss Yonge*, Daisy Ch. 2, 172), das untere od. Parterre-Zimmer; down'steepy, †, abschüssig, schroff, jäh, steil; —-stream, stromabwärts; —-stroke, 1) der Grundstrich (beim Schreiben); 2) *Mech.* die niedersteigende Bewegung, der (Kolben-)Niedergang; —-the-dolly, *coll.* das Thurmspiel; —-train, der hinaus (ins Land) gehende, abgehende Zug (Ggs. up-train); down'trodden, down'trod, niedergetreten, mit Füßen getreten; zertreten, überwältigt.

Dōwn'ward, I. od. **Dōwn'wards,** *adv.* 1) niederwärts, hinab; abwärts, thal(ab)wärts, stromabwärts; 2) *Geneal.* abwärts, in ununterbrochener Abkunft od. Erbfolge; II. adjectivisch: 1) *a)* abwärts gehend, sich niederwärts

bewegend (*W. Scott*, Lammerm. 25: he closed the lower shutters of the casement, to adjust a — and favourable light); *b)* sich neigend, abschüssig, abhängig; *fig-s.* 2) herkommend von; 3) niedergeschlagen, traurig; 4) abwärts führend: *a)* in die tieferen Schichten der armen Classen, zur Dürftigkeit führend (the dark — path of low humility, *Irving*, Sk. 22); *b)* (in moralischer Beziehung) zum Schlechten führend, niedrig, gemein; — course, der Lauf, die Richtung nach unten.

Dow̄n'weēd, *s.* (v. Down, *A.*) das Filzkraut; Ruhrkraut (Cotton-weed).

A. **Dow̄'ny,** *adj.* (v. Down, *A.*) 1) *a)* mit Flaum bedeckt, flaumig; *b) Bot.* mit feinen Härchen bedeckt (*tomentōsus*); 2) von Flaumfedern od. Wollfedern gemacht, damit ausgestopft; 3) weich; sanft; ruhig; — beard, der Flaumbart, Milchbart; — sleep, *fig.* der süße (sanfte) Schlaf.

B. **Dow̄'ny,** *adj.* (von Down, *adv.*, vgl. dss. I. 2 *m*, *&c.*) 1) niedergedrückt, niedergeschlagen; 2) *slang*, (— Dobb, *Braddon*, Sir Jasper's Ten. 2, 178) schlau, klug, gerieben, fein.

Dow̄'ral, *adj.* (w. ü.) eine Mitgift betr., Ausstattungs .... — **Dow̄'re, Dow̄'ry,** *s.* 1) s. Dower; 2) (*Cowel*) eine Prämie st. des Heiratsgutes. — **Dow̄'ress,** *s. Law*, die Witthumsberechtigte.

Dow̄'sabĕl, *s.* Dulcibella (F-n. = Dousabel; veraltet u. schon bei *Shksp.* [Com. of Err. 4, 1, 110] mit komischem Anstrich von einem dicken Frauenzimmer, vgl. *Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 13 u. ähnl. Namen: Blowzabel, &c.).

To Dow̄se, *v.* I. *tr.* (w. ü.) *vulg.* klatschen, Maulschellen geben, maulschelliren, bemaulschellen; II. *intr. & tr.* 1) s. To Douse; 2 (for wells, &c.) vermittelst der Wünschelruthe (**Dow̄'sing-rŏd, Dow̄'ser**) (nach ...) forschen; **d-r,** *s. Min., &c.* (*Fras. Mag.* Sept. '50, 285 u. oft) der Ruthengänger. — **Dow̄se, Dow̄st,** *s. vulg.* der Streich in das Gesicht, Klapps, *coll.* die Maulschelle, Horbel.

Dow̄'set, *s.* s. Doucet.

Dow̄'weēd, *s. vulg.* st. Down-weed.

Dŏxolŏg'ical, *adj. Eccl.* Gott preisend, lobpreisend. — **To Doxŏl'ogīse,** *v. tr.* (w. ü.) verherrlichen. — **Doxŏl'ogy,** *s.* die Lobpreisung Gottes; Doxologie.

Dŏx'y, *s.* 1) (†, *&*) *pr.* das Liebchen, die Dirne; 2) *cant, &c.* die (Bettler-)Metze, Vettel, das Mensch.

Dŏy̆le, *s.* (*Glouc., H-ll.*) der schielende Blick.

Dŏy̆'ly, Dŏy̆'lēy, Dŏy̆'lŏy̆, s. Doily.

To Dōze, *v.* I. *intr.* 1) schläfrig, schlaftrunken sein, schlummern; 2) *fig.* mit wachenden Augen träumen, wie im Schlafe sein; to — over a work, gedankenlos über einem Werke brüten; II. *tr.* 1) mit away, (die Zeit 2c.) verträumen; 2) (w. ü.) *a)* einschläfern; *b)* dumm machen, betäuben; **d-r,** *v. s.* der Schlummernde 2c.; Träumer. — **Dōze,** *s.* 1) der Schlummer, das Schläfchen; 2) *fig.* die Träumerei, Dummheit.

Dŏz'el [duz'z'l], *s.* das Luftzäpfchen.

Dŏz'eling, *s. Draw.* eine Art Schattirung (der Risse od. Zeichnungen).

To Dō'zen, *v. pr.* (nord. u. schott.) I. *tr.* starr machen, betäuben; **d-ed,** *p. a.* 1) verdutzt; 2) (vor Kälte) erstarrt, starr und steif; 3) schwach, kraftlos; II. *intr.* betäubt, starr werden.

Dŏz'en, *s.* das Dutzend (wie im D., mehr *coll.*; als Zahlwort im *pl.* vor a. Substantiven ohne s); by the — (*Sh.* Hen. VIII 5, 4, 33: by the d-s), dutzendweise; a — of wine, ein Dutzend Flaschen Wein (häufige Weglassung v. bottles, vgl. a — of drink, *W. Scott*, Peveril 1, 358, &c.). — **Dŏz'enth,** *adj.* (*Rich.* Clarissa 2, 317, w. ü.) der zwölfte.

Dō'zy, *adj.* schläfrig, schlaftrunken; schwerfällig, träge. — **Dō'ziness,** *s.* die Schläfrigkeit 2c.; Träumerei.

Dŏz'zle, *s. pr.* das kleine Bischen.

Dŏz'zled, *p. a.* (†, *&*) *pr.* (bes. oft.) betäubt, verdutzt; verstört (vgl. Dozened).

A. **Drăb,** *s. Salt-w.* ein hölzerner Trog (für das gesottene Salz).

B. **Drăb,** I. *s.* 1) fritted —, die Frittenpfeifenerde (*Tolh.*); 2) (eigtl. —-coloured cloth) eine Art stein- od. schmutzgraues starkes Tuch (zu Überröcken); 3) *a)* das gemeine, schmutzige Weib, *vulg.* die Dreckfuse, Schlumpe; *b)* die gemeine Dirne, das (Gassen-)Mensch; 4) *pr. a)* der (Schmutz-)Fleck, Klecks; *b)* (vgl. die ablautende Nebenform Drib[let]) *aa)* der kleine Theil, das Bischen; *bb)* die kleine (od. Läpper-)Schuld; II. (—-coloured) *adj.* grau- od. schmutzfarben; brown od. olive —, grau- od. gelbbraun; — boots (*Dick.* Sk. 121), Stiefeln aus braungelbem (nicht gewichstem) Leder; a — hat (*Dick.* (Humphr. 324), ein grauer Hut; —(-)colour, die schmutziggraue (od. Walkererd-)Farbe, das Braungelb.

To Drăb, *v.* I. *tr.* 1) (schott.) beschmutzen, beflecken; 2) (*Kent*) schlagen, prügeln (To Drub); II. *intr.* (*Sh.* Haml. 2, 1, 26) mit gemeinen Dirnen verkehren; huren. — **Drăb'bish,** *adj.* 1) (w. ü.) gräulich, grau; 2) s. Drabby.

To Drăb'ble, *v.* I. *tr.* (Iterativ v. To Drab, wie To Draggle v. To Drag) *coll.* 1) im Koth schleppen; beschmutzen, beklunkern (den Saum des Kleides 2c.); 2) (bes. schott.) beschlabbern, begeifern; II. *intr. Fish.* mit einer Grundangel (nach Barben) angeln. — **Drăb'bletāil,** *s.* s. Draggle-tail. — **Drăb(b)'ler, Drăb(b)'let,** *s. Mar.* das Unterbonnet (bei Kuffen u. Schoonern, deren Segel doppelte Bonnetten haben).

Drăb'by, *adj. coll.* schnudelig, schlumpig; gemein.

Drā'cănth, *s.* der Traganth, s. Tragacanth.

Drăchm [drăm], **Drăch'ma,** *s.* (grch.) die Drachme: 1) eine alte griechische Münze; 2) der achte Theil einer Unze, das Quentchen.

Dracī'na, Drā'cine, *s. Chem.* das Dracin. — **Drā'cō,** *s.* (lat.) der Drache, s. Dragon. — **Dracŏn'ic,** *adj.* 1) od. **Dracŏn'tine,** (auch *Astr.*) einen Drachen betr., Drachen ...; 2) (häufiger: **Dracō'nian**) draconisch, hart (wie die Gesetze des atheniensischen Gesetzgebers Draco [**Drā'cō**]). — **Dracō'nine,** *s.* s. Dracina. — **Drā'conĭsm,** *s.* (*Lit. Gaz.* March '50, 155) die draconische, harte Gesetzgebung. — **Dracŏn'tic,** *adj.* †, *Astr.* einen Mondtag betr.; — month, der Drachenmonat. — **Dracŭn'cŭlus,** *s.* (lat. Vrklnrgsform v. Draco) 1) *Med.* der Medinawurm, Fadenwurm, Hautwurm; 2) *Ichth.* der Drachenfisch, das Petermännchen (*Trachīnus* L.); 3) *Bot.* das große Schlangenkraut.

Drāed, *s.* (west.) der Faden 2c. (Thread).

† **Drăd,** I. *adj.* (*Spens.*) schrecklich, furchtbar, fürchterlich; II. *imperf.* v. To Dread.

Drăff, *s.* 1) das Spülwasser, der Spülicht; 2) der dicke Bodensatz flüssiger Körper, die Hefen; Träber; 3) *fig.* der Auswurf. — **Drăf'fit,** *s.* (west.) der Spülichtzuber. — **Drăf'fy,** *adj.* 1) hefig; 2) hefenartig, schmutzig, unrein; 3) werthlos, schlecht, untauglich; 4) mürrisch, verdrießlich.

A. **Drăft, Drăf'ty,** *coll.* für Draff, Draffy (mit angeschobenem t, wie bei Oncet, &c.).

B. **Drăft,** *s.* (Nebenform von Draught) 1) *Comm. a)* der trassirte Wechsel, die Tratte, Ziehung, Abgabe; *b)* der Abgang, Absatz (v. Waaren); to have a quick —, guten (schnellen) Abgang haben; *c) aa)* das Übergewicht, der Überschlag (der Wage beim Wägen); *bb)* das Gutgewicht; — per appoint, der Appoint (-Wechselbrief); a — on the pump at Aldgate, *slang*, ein falscher, vom Bezogenen nicht angenommener Wechsel; 2) *Dy.* eine Länge (*Tolh.*); 3) *Mil.* *a)* die Aushebung, Auswahl (v. Soldaten aus einer Heeresabtheilung), das Detachiren; *b)* der Aushub, die (Heeres-)Abtheilung, der Abtrab, das Detachement; 4) der Entwurf 2c. s. Draught. — **To Drăft,** *v.* I. *tr. & intr.* schleppen 2c. s. To Drag; II. *tr.* 1) *a)* entwerfen (Zeichnungen 2c.), skizziren; *b)* schriftlich entwerfen, aufsetzen, abfassen; 2) auswählen, herausnehmen, herausziehen, (Militär) detachiren (auch to — off, *Bulw.* Athens IV 3, 6 u. oft).

Drăft, *in comp.* —-bar, die Zugstange; — cattle, das Zugvieh; —-chain, die Schleppkette, Hemmkette (Drag-chain); —-engine, *Min.* das Pumpenwerk; —-hole, 1) od. —-eye, die Öffnung in der Überwölbung eines Aquäductes; 2) *Min., &c.* die Anzucht, das Zugloch, Saugeloch; —-hooks, *pl. Gunn.* die Ziehhaken (Ringe an der Lafette zur Befestigung des Langtaues); —-horse, das Zugpferd, Ziehpferd; —-net, das Zugnetz; —-ox, der Zug- od. Ziehochse; d-sman, &c. s. Draughtsman, &c.; —-tree, die Langwinde, Langwelle, der Langbaum; die Deichsel (in einer Pferdemühle 2c.).

To Drăg, *v.* I. *tr.* 1) schleppen, zerren, ziehen, schleifen; (to — along, to — on, mit Gewalt) fortschleppen, hinschleppen; 2) *Agr.* eggen; 3) *Typ.* (w. ü. seit Einführung der Walzen) (Haare) zu den Ballen zausen; 4) *T.* *a)* (ein Dock, ein Gewässer) ausbaggern, (mit dem Bagger) austiefen; *b)* durchfischen (um einen Gegenstand aufzufinden), vgl. to — (*intr.*) for; to — the anchor, vor Anker treiben (wenn der Anker triftig ist); to — (out) a wretched life, *fig.* ein elendes Leben hinschleppen; dragged out, abgemüdet, erschöpft; II. *intr.* 1) *a)* (auf der Erde hin) schleppen, schleifen; *b)* schleppen, streichen (v. einer Thür, die sich gesenkt hat); *c)* (west.) (im Sprechen) ziehen 2c. s. To Drawl; 2) *T.* mit dem Schleppnetz fischen (for, nach); *Mar.* dreggen; to — for a lost anchor, nach einem Anker fischen; the anchor d-s, der Anker ist triftig; business d-s, *fig.* das Geschäft ist flau, geht langsam.

Drăg, *s.* 1) *a)* das, was am Boden hingeschleppt wird; *b)* der Hemmschuh, Bremsklotz, die Bremse, Hemmkette; *c) aa)* die Schleife (zum Fortschaffen von Lasten); *bb)* eine Art Roll- od. Blockwagen (bes. zum Transport des Bauholzes); *cc) Railw.* *α)* (for goods) der Güterwagen; *β)* (for passenger) der Personenwagen; *dd)* ein kleiner offener Wagen; 2) *a)* (in Sägemühlen) der Blockwagen, Klotzwagen, Schemel; *b) Cast. aa)* der Hebewagen; *bb)* der Unterkasten; *c) Mech.* das Hebezeug; 3) *Agr-s. a)* die (Acker-)Schleife; *b)* die dreieckige Egge (schwer, bei schwerem Boden anzuwenden); 4) (—-net) *Fish.* das Schleppnetz, Zugnetz, Zuggarn; Kratzgarn, das Scharrnetz; der Schleifhamen, Kratzhamen; 5) *a) Sport. aa)* das Streichnetz (zum Vogelfang), der Tiroß; *bb)* die Standarte (eines Fuchses); *b)* (nord.) der Ofenwisch; 6) *Mar. a)* (—-net) das Baggernetz, Schlammnetz mit viereckigem eisernen Rahmen (zum Austiefen od. Reinigen eines Docks 2c.); *b)* der Baggerhaken; Dreghaken, das Fischdreg (ein ankerähnlicher Haken mit 3 oder 4 Armen um verlornes Gut von dem Boden des Meeres od. eines Flusses aufzufischen); 7) *a)* ein Wurfspieß mit eisernen Widerhaken, die Harpune; *b)* (nord.) die Mistgabel; 8) das Fischwehr, der Fischrechen; 9) *a)* das Bugsirte (Schiff, Boot, Floß); *b)* od. d-s, *pl.* das Floß; 10) *a)* Alles was den Lauf eines Schiffes verzögert, das Hinderniß; *b) Spinn.* das Zurückbleiben der Spule; *c) Sew. Mach.* der Widerstand des Fadens; *d) fig.* das Hemmende, Hinderniß, die Hemmung (meist mit on, upon: a young inexperienced wife who would be a — on him instead of a helpmate, *Eliot*, Scenes, &c. 2, 140; she'll learn to like me better when I'm not a — upon her, &c., *Dick.* Cricket 96); 11) *a)* od. d-s, *slang*, die auf Schiffen zum

Trocknen ausgehängte Wäsche; *b) aa)* der von Gaunern getragene Frauenanzug; *bb) fig.* der zum „Fischen" (d. i. Stehlen ꝛc.) geeignete (auch: abgelegene) Ort, die Straße (main —, Hauptstraße; back —, Nebenstraße); *cc)* drei Monate (three moon) Gefängniß(=Strafe).

Drăg'acănth, Drăg'ant, *s.* ſ. Tragacanth. — **Dragăn'tine,** *s.* der Traganthgummi-Schleim.

Drăg, *in comp.* —-bar, 1) *Build.* die Hängestange; 2) *Railw.* die Kuppelstange, Anhängestange; —-beam, das Schleppholz für den Pflug; —-boat, das Baggerboot (Dredging-boat); —-bolt, *Locom.* der Kuppelbolzen, Ziehbolzen; —-chain, 1) *Build.* die Hängekette; 2) die Hemmkette, Sperrkette.

† **Drăg'ée,** *s.* (Drage, Dragge) 1) das Stück Zuckerwerk; 2) die Drogue (Drug), das Arzneimittel.

Drăgg, ſ. Drag.

Drăg'ging, *v. s.* 1) das Schleppen ꝛc. vgl. To Drag; 2) *cant.* das Bestehlen der Wagen od. Kutschen.

To Drăg'gle, *v. tr. & intr.* 1) *a)* schleppen; *b)* (im Kothe) schleifen; 2) durch Schleppen beschmutzen. — **Drăg'gle-tāil,** *s.* 1) der Schmutzsaum; 2) das schmutzige Weib, die Schlumpe.

Drăg, *in comp.* —-handle, die Steintrage; —-hook and chain, *Locom.* der Kuppelhaken mit Schleppkette; —-line, die Zugleine; —-link, 1) das Zugstück, die Zugstange (zwischen zwei Krummzapfen); die Leitstange; 2) der Mitnehmer; drag'man, der Zugnetzfischer; —-net, ſ. Drag, *s.* 4 u. 6.

Drăg'ọmăn, *s.* (*pl.* d-s) der Dragoman, Dolmetscher (der Franken im Orient).

Drăg'ọn, *s.* 1) der Drache (auch *Astr.* ein nördl. Sternbild); 2) *Meteor.* der feurige Drache (Lufterscheinung); 3) *Zool.* der Drache (eine Eidechse, *Draco* L.); 4) *Bot.* ſ. —-wort; 5) *fig. a)* ein höchst böser Mensch; der Drache; *Bibl.* der Teufel (Rev. 20, 2); *b) burl.* der energische Character; die fabelhafte Erscheinung; gum —, ſ. Tragacanth; —-beam, *Carp.* die schräge Stütze, Strebe; —-beam bond, das Gebinde; —-cowry, *Conch.* der Drachenkopf (*Cypræa caput serpentis*).

Drăg'ọness, *s.* †, der weibliche Drache. — **Drăg'ọnet,** *s.* 1) (*Spens.* bei *J.*) der kleine Drache; 2) od. **Drăg'ọn-fish,** *Ichth.* der Spinnenfisch (*Callionymus* L.).

Drăg'ọn-flȳ, *s. Entom.* die Drachenfliege, Wasserjungfer (*Libellŭla*).

Drăg'ọnish, *adj.* (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 14, 2, vereinzelt) drachenhaft, drachenähnlich. — **Drăg'ọnlike,** *adj. & adv.* drachengleich, wie ein Drache, feurig, wüthend.

Drăg'ọn, *in comp.* —root, *Bot.* die virginische Zehrwurz (*Arum virginiānum*); —'s-blood, das Drachenblut, gepulverte rothe Harz des indischen *Calămus rotang;* Drachen-Rotang; —'s-head, 1) *Bot.* der Drachenkopf (Zierpflanze: *Dracocephălum*); 2) *Herald.* die Lohfarbe in Wappen regierender Fürsten (*Crabb*); 3) †, *Astr.* der aufsteigende (☊), —'s tail, der absteigende (☋) Knoten der Planeten; —shell, *Conch.* das Drachenköpfchen; —('s)-water, 1) *Bot.* (Art Calla) die Drachenwurz, das Sumpfschlangenkraut; —-tree, *Bot.* der gemeine Drachenbaum od. Blutbaum (*Dracæna draco*), der das echte od. canarische Drachenblut liefert; 2) das Drachenwasser (beliebte Arznei, Anf. des 17. Jh.'s); —-wing (*Shksp.*), der Drachenflügel; —('s-)wort, *Bot.* die Drachenwurz, das Natterkraut (*Dracontium*, nach A. *Artemisia dracuncŭlus*).

Dragōōn', *s.* 1) († [*Clar.*]: **Dragōō'ner**) *Mil.* der Dragoner; 2) † (*Bp. Barlow* bei *Todd*), die Dragonade; 3) eine Taubenart. — **To Dragōōn',** *v. tr.* 1) durch Soldaten (eigtl. Dragoner [wie zuerst Ludw. XIV., Ende des 17. Jh.'s ꝛc. die Protestanten zum Aufgeben ihrer Religion]) zwingen; meist nur *fig.:* 2) durch Gewaltmaßregeln (zu etwas) zwingen (to a thing, meist mit into u. flg. *v. s.:* his sister ... whom he had evidently d-ed into doing the honours, &c., *Mrs. Gore,* Castles, &c. 162). — **Drăgōōnāde',** *s.* (*Burn.* bei *Todd*) die Dragonade. — **Dragōōn'-bird,** *s. Ornith.* der geschmückte Schopfvogel (*Cephalopterus ornātus*).

Drăg, *in comp.* —-plough, *Agr.* der Schlepppflug; —-rope, *Mar.* 1) das Schlepptau, der Schlepper (eines Boots); 2) das Dregtau, Fischtau; —-sail, —-sheet, *Mar.* das Stopsegel, der Treibanker (zur Verminderung der Abtrift); —'s-man, *cant.* der Wagendieb; —-spring, die Feder der Kuppelstange; —-staff, die Hemmstütze (eines [Fracht-]Wagens), die Stützgabel, der Schleppstock; —-turf, der Modertorf, Baggertorf; —-washer, die Schleppscheibe, Hakenscheibe; —-wheel, das Schlepprad, die Bremse.

† **Drăg'y,** *s.* ſ. Dragee.

† **To Drāil,** *v. tr. & intr.* (*More, South, &c.* bei *Todd*) schleppen ꝛc. ſ. To Trail.

To Drāin, *v.* I. *tr.* 1) filtriren; die Flüssigkeit von (Häringen, Käse ꝛc.) abtropfen lassen; 2) (mittelst Abzugsgräben) trocken legen, entwässern, (aus)trocknen, ableiten, ablassen (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 142: to — upon his face an ocean of salt tears, „schwemmen"), vergießen, (*Shksp.*) abgraben; 3) (Land ꝛc.) auszehren; to — of, entblößen von ..., arm machen an ...; to — into one's own coffers (*Swift*), in seinen eigenen Schatz fließen lassen; to — down od. up, ausleeren, austrinken; to — from (*Sh.* Rich. III 4, 4, 276), saugen aus ...; to — one's purse, *coll.* Einem den Beutel fegen; II. *intr.* 1) abtropfen (wie eben gewaschene od. gefärbte Zeuge); 2) ablaufen, abfließen (wie das Wasser in Niederungen). — **Drāin,** *s.* 1) der Abzug, Abzugsgraben, Ableitungsgraben, Wassergang, Canal; perpendicular —, das Ständer-Siel; bes. *Agr.* 2) *a)* der Trockengraben, das Drain; *b)* die Abzucht, Schwindgrube (auch *Min.*), der (unterirdische) Wasserabzug; die Dohle, der Abflußgraben; die Abzug- od. Drainröhre; *c)* (for irrigation) der Bewässerungs- od. Berieselungs-Graben; 3) *Min.* der Abflußgraben; 4) *slang,* der Trunk (Branntwein), das Glas, der Schluck; 5) *fig.* der Abfluß (des Geldes).

Drāi'nable, *adj.* was sich ableiten, durch Ableitung austrocknen läßt. — **Drāi'nage,** *s.* 1) der (Wasser-)Abzug, die (Wasser-)Ableitung, Trockenlegung, Entwässerung (*Min.* Wasserlosung); bes. *Agr.* Drainirung; 2) *Agr.* die Berieselung, (Regen- u. Quell-)Wasserröhrenleitung; 3) (—-level, Drain-level) der Abzugscanal; —-gallery, Drain-gallery, *Min.* der tiefe (Wasserlosungs-)Stollen. — **Drāin,** *in comp. Min-s.* (*Tolh.*) —-bore, das Bohrloch von unten nach oben zur Abzapfung des Wassers; —-box, der Ausgußkasten eines Pumpensatzes. — **Drāi'ner,** *s.* 1) der Ableiter ꝛc. vgl. To Drain; der Drainirer, Grabenzieher; 2) *T.* das Tropfbret, die Abtropfbank; 3) *Paper-m.* die Abtropfpfanne; 4) die Schöpfkelle; 5) der Schöpfer (an einer Torfgrube). — **Drāin'ing,** *s.* 1) *a)* die Entwässerung, der (Wasser-)Ablaß ꝛc. ſ. Drainage; *b) Min.* die Wasserbewältigung, Wasserlosung; 2) der Wassergang, (Graben); 3) die Neige (v. Flüssigkeiten); d-s of a dung-hill, *Agr.* das Mistwasser, die Jauche; —-bac, *Sugar-w.* der Kasten, Trog; —-channel, *Cast.* der Zugcanal über dem Ofengewölbe; —-mill (—-machine), die Trockenlegungsmaschine, Poldermühle; —-plough, *Agr.* der Abziehpflug, Rinnenpflug, *fam.* Rinnenmacher; —-pot, der (Sirups-)Pott; —-tile, der Rinnziegel (Drain-tile); —-well, die Abzugs- od. Senk-Grube, der Abzugsteich, das Senkloch.

Drāin'less, *adj.* (*Shelley* bei *Worc.*) unerschöpflich.

Drāin, *in comp.* —-metal, *Cast.* die Gerinnstücke, Rinnenstücke; —-pipe, die Drainröhre; *Min.* die Abzugsröhre; —-plough, ſ. Draining-plough; —-sluice, —-trunk, *Mill.* die Abzugsschleuse; —-tile, der Wasserableitungsziegel, der Drainziegel, die Drainröhre; —-well (of an aqueduct), die Theilungsgrube.

To Drāit, *v. tr. pr.* (hin)ziehen, schleppen. — **Drāit,** *s.* (nord.) das Gespann (Pferde).

A. **Drāke,** *s.* [ahd. antrache v. anit, agſ. ened, enid, die Ente] der Enterich.

B. **Drāke,** *s. pr.* (schott. Draik, Draig, Dreck; west. Drākes) der Plantsch, (tiefe) Schmutz; die Pfütze; der Dreck. — **To Drāke** (schott. **Drāik, Drāwk**), *v. tr.* schwemmen, (ein)tauchen, durchnässen; **d-ed,** *p. a. slang,* (vom Pöbel wegen Diebstahls) in eine Pfütze od. einen Teich getaucht; —-stone, *coll.* — (wol urspr. nicht = Drake, *A.* vgl. Duck), der Hüpfstein, ſ. Duck, *B.* 3; to shoot a —, einen Nasenstüber geben.

C. **Drāke,** *s.* 1) *a)* †, der Drache (Dragon); *b)* (—-fly) ſ. Dragon-fly; 2) (*Clar.* bei *J.*) die Feldschlange, Art kleiner Kanonen.

To Drāle, *v.* (nord.) ſ. To Drawl.

Drăm, *s.* 1) für Drachm, w. ſ.; 2) die Kleinigkeit, das Bischen, *anal.* Quentchen; 3) *a)* (*Shksp.*) der Trank, Zaubersaft; *b)* der (Schluck) Schnapps; *c)* der Branntwein, geistige Getränke überh.; not a (od. no) —, nicht das Mindeste, kein Bischen; —-drinker, der Branntweintrinker; —-shop, die Branntweinschenke. — **To Drăm,** *v. intr.* schnappsen.

Drăm'a [(fast wie drä'mạ) *Enf., Sm., Cool., Cull.;* drăm'ạ *or* drā'mạ, *Don.;* drā'mạ, *P., Ja., Wb., Kn., Storm.;* drā'mạ, *Sher., F.;* drā'mạ *or* drăm'ạ, *W., Craig, Don.:* drā'mạ *or* drä'mạ, *Reid*], *s.* (lat.-grch.) das Drama, Schauspiel, dramatische Gedicht; *drăm'ătis perso'næ,* (lat.) die Personen des Stückes, die handelnden Personen. — **Dramăt'ic(al),** *adj.* (**d-cally,** *adv.*) dramatisch. — **Drăm'atiṣable,** *adj.* (*West. Rev.* bei *Worc.*) dramatisirbar. — **To Drăm'atiṣe,** *v. tr.* dramatisiren. — **Drăm'atist,** *s.* der Dramatiker, dramatische od. Schauspiel-Dichter. — **Drăm'atŭrġy,** *s.* die Dramaturgie.

Drăm'mock, *s.* (nord. u. schott.) das Hafermuß, der Hafermehltrank (*W. Scott,* Old Mort. 175).

Drăng, *s.* (west.) der schmale Pfad, die Gasse.

Drănk, *imperf.* v. To drink; vereinzelt (wol um den Anklang an drunk mit seiner übeln Bdtg zu vermeiden) auch als *pp.* (vgl. Began): a draught which must be —, *King Charles* bei *J.* (*s. v.* Drench, *s.*), which I had no sooner —, *Add.* Tatler 131; after they had — a loving pot, *Fielding,* Jos. Andr.; those who have eat and —, *J.* (nach *Qu. Rev.* July '68, 1), obgleich er sowol als *Todd* nur drunk als Participialform anführt; you have —, *Smoll.* H. Clinker 310; [water] has been —, *W. Scott,* Lammerm. 164; the Wartons ... had — ..., *All. Cunningham,* 4; his health is —, *Bulw.* Caxtons, ch. CII; her health was —, *Ldy Morgan,* Mem. 1, 9; this toast was —, *Lever,* Con Cregan 251; we have just —, drſ. Barrington 1, 277; he had —, *Lady Bless.* Mem. of Femme, &c. 81; I had —, *Dick.* Mut. Friend 2, 241; *Troll.* Belton Est. 1,75; 124; *Melv.* Brookes 2, 139; *Mrs. Gaskell,* Ch. Brontë 2, 156/7; *An.* Owen 1, 1; *Hawth.* Scarl. Lett. 80, &c.

Drănk, *s.* (bes. nord.) der Lolch, Schwindelhafer (Darnel).

A. **Drăp,** *s.* (frz.) 1) das dicke wollene Tuch; 2) *corr.* ſt. Drab.

B. **Drăp,** (schott.) *s.* der Tropfen (Drop); **drăp'ple** (*Burns*), das Tröpfchen. — **To Drăp,** ſ. To Drop.

To Drāpe, *v. intr.* 1) †, Tuch machen, weben; 2) *Gall.* (*Temple* bei *J.,* vereinzelt) sticheln; II *tr.* mit (Tuch-)Gewändern bekleiden, drapiren; in Gewänder od. Falten hüllen; in (schöne) Falten legen (meist im *p. p.:* a solemn Phantom, d-d and hooded, *Dick.* Chr. Carol. 57;

lepers, d-d in a tattered cloak, *Blackw. Mag.* March '55, 293; some, d-d in the red coats of the lancers, *eb.* 306, &c.).

Drāpe, **s. pr.* die gelte Kuh, das gelte Schaf.

Drā'per, *s.* 1) der Tuchhändler, Zeughändler; 2) der Krämer, gew. *in comp.* ...händler, z. B. linen —, der Leinwandhändler ꝛc.; —'s teasel, die Kardendistel (Fuller's thistle). — **Drā'peried,** *p. a.* mit Gewandung versehen, in (faltenreiche) Gewänder gehüllt. — **Drā'pery,** *s.* 1) die Tuchmacherei: *a)* das Tuchweben, Tuchmacherhandwerk; *b)* die Tuchfabrik; 2) der Tuchhandel; 3) *coll.* das Tuch, wollene Zeug, der Stoff; 4) *a) Paint. & Sculpt.* die Gewandung (Draperie); der Faltenwurf; *b) fig.* die Umkleidung, Bekleidung; —-painter, der Gewandmaler. — **Drā'pet,** *s.* †, das wollene Tuch, die Tuchdecke, wollene Decke.

To Drăsh, *v.* (west.) dreschen (To Thrash). — **Drăsh'el,** *s.* 1) der Dreschflegel; 2) die Schwelle (Treshold).

Drăs'tic, *Med.* I. *adj.* kräftig, stark wirkend, heftig angreifend, drastisch; II. *s.* das rasch u. stark wirkende Purgirmittel.

To Drăt, *v. tr. vulg.* (für d.: drŏt, entstellt aus [G]od rot, eine der vielen Verhüllungen von God damn ...; ähnl. *[pr.]* **Drăt'tle,** v. *H-ll.* als Nebenform für Throttle erklärt) der Teufel hole ... ꝛc. vgl. To Damn; — the nat'rel! (*Bulw.* Night & Morn. 25), zum Henker mit dem Einfaltspinsel! "dratting" the scenery, &c., *H. Kingsley,* Ravenshoe 130; u. oft.

Drătch'el, *s.* (†, *&*) *pr.* 1) das dicke, faule, schmutzige Weib, die Schlumpe, Tru(t)schel, Trulle (Drazel, Drossel, &c.); 2) der faule Kerl.

To Drāte, *v.* (nord.) zerren, schleppen.

Drāugh [drȧf], *s.* s. Draff.

Drāught [drȧft], *s.* (vgl. Draft) 1) das Ziehen (mit Kraftanstrengung); a waggon of easy —, ein Wagen leicht zu ziehen; 2) (nord.) das Gespann; 3) (auch d-s, *pl.*) die Zange; 4) der Zug (das Trinken); der Schluck, Trunk; at a — (in one —), auf einen Schluck od. Zug, auf ein Mal; mend your —! thu einen besseren Zug! noch ein Schlückchen! *Sh.* Merry Wives 2, 2, 154: einen Morgentrunk Sect; Oth. 1, 1, 99: „thörendem Getränk"; 5) *a)* der Luftzug, Zugwind; *b)* d-s, *pl.* die Züge (im Ofen); 6) a — of fishes, der Fischzug; 7) der Bogenschuß; 8) (*Spens.* bei *J.*, u. ü.) der Überfall, plötzliche Angriff; 9) *Mil.* die Aushebung ꝛc. s. Draft, *B.* 3; 10) d-s, *a)* das Bretspiel; *b)* (draughtsmen) die Figuren (zum Schachspiel), Steine (zum Damenspiel), vgl. Checkers 4; 11) *Draw. a)* die Zeichnung, der Riß, Abriß (*Dryd.*); die Skizze; Abbildung, das Gemälde; *b)* der Zug eines Buchstabens; *c)* der Entwurf, das Concept, die Skizze; der schriftliche Aufsatz; *d)* der Auszug (eines Contractes ꝛc.); *e) fig.* der Zug; 12) *Comm.* der Wechsel ꝛc. s. Draft; 13) die Cloak (*Sh.* Timon 5, 1, 105, &c.), Ableitungsrinne, Abzucht, der Abzug; 14) *Med.* das Zugpflaster, Senfpflaster; 15) der Strang, Zugriemen; 16) *Mar.* der Wasserzug, die Wassertracht, der Tiefgang (eines Schiffes, die Tiefe die es geht), die Ahm, Ahming; a ship of small —, ein flachlaufendes Schiff; for shallow — and bulk unprizable (*Sh.* Twelfth Night 5, 58), „nach Größ' u. flachem Bau von keinem Werth" (vgl. To Draw). — **To Drāught** [drȧft], *v. tr.* 1) *Mil.* (heraus)ziehen, detachiren ꝛc. s. To Draft; 2) *a)* (etwas) vorzeichnen; *b)* (Muster) ausschneiden. — **Drāught** [drȧft], *in comp.* —-bar, s. Draft-bar; —-board, das Damenbret; Bretspiel; —-catcher, *Locom.* der Luftsammler, Lufttrichter; —-cattle, —-chain, s. Draft...; —-compasses, *pl.* der Zeichenzirkel; (with shifting points) der Steckzirkel, Reißzirkel; —-engine, s. Draft...; —-furnace, *Metall.*, *&c.* der Windofen, Zugofen; Zugschachtofen; —-hooks, &c. s. Draft...; —-house, das heimliche Gemach, die Cloak; —-ox, s. Draft-ox; —-porter, —-stout, Bier, Porter (zum Zapfen) vom Fasse; draughtsman (—'s man), 1) die Figur, der Stein im Bretspiel, s. Draught 10, *b*; 2) *a)* der Zeichner, Zeichenmeister; *b) aa)* der Entwerfer, Abfasser, Concipient, Concipist, Schreiber; *bb)* der Notar (beim Canzleigericht); draughtsmanship, die Beschäftigung, Kunst od. Arbeit eines Zeichners, Entwerfers ꝛc.; die Art der Abfassung ꝛc.; 3) *joc.* der gern einen Zug thut, Schnappser; —-stove, *Gild.* der Windofen. — **Drāugh'ty** [drȧf'ti], *adj.* (*Househ. Wrds* 23, 332 u. oft) zugig.

To Drâup, *v. intr.* (nord.) beim Sprechen ziehen (To Drawl). [*imperf.* v. To Drive.

Drāve, (†, *&*) * (*Tenn.* 1, 45, 77 u. oft)

Drā'vy, *adj.* (nord.) dick, schlammig.

To Drâw, *v. irr.* I. *tr.* 1) *a)* ziehen, zerren, schleppen; *b)* anziehen, an sich ziehen (*Sh.* MNDr. 2, 1, 195); *c)* anlocken (*Kav.* Adèle 1, 294: The song of a bird perched on a neighbouring tree first drew, then diverted, her attention); he drew my attention to some pictures (*Bulw.* Caxtoniana 2, 48), er lenkte meine Aufmerksamkeit auf einige Bilder; [it] drew the attention of all Europe (*Mac.* Biogr. Ess. 224), es zog die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich; Caroline ... "drew young men" (*Bulw.* Alice 54), zog junge Leute an; good performers — full houses, *Theat.* ... füllen das Haus; *d)* weglocken, abziehen od. abbringen von (*Shksp.*); verlocken (mit to, *Sh.* As you, &c. 2, 4, 31, &c.) od. bringen zu etwas (auch mit into, *Shksp.*); *e)* entlocken: to — tears from the eyes, den Augen Thränen entlocken; *f)* ausziehen (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 1, 215 Jemanden), dehnen (auch [west.]: werfen), strecken, spannen, verlängern (into, *Shksp.*); 2) (auf= od. zu=) ziehen: to — the curtain, *a)* den Vorhang aufziehen; *b) aa)* den Vorhang zuziehen; *bb) fig.* eine Sache zu verbergen suchen; 3) *a)* vom Bratspieße ziehen; aus dem Backofen nehmen; *b) Husb.* (das Vieh von der Weide) nehmen (um das Gras zum Heuen wachsen zu lassen); 4) *a)* verdrehen, verziehen (das Gesicht); *b)* to — the pen, die Feder führen; *c)* abreißen, zeichnen, schildern, malen (*Sh.* All's well 1, 1, 104), abbilden; *Sh.* 2 Hen. IV 5, 2, 13 „als meine Phantasey sie vorgestellt"; schriftlich entwerfen, aufsetzen; 5) (u. ü.) eine Klage zurücknehmen (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 162); 6) *Comm.* anweisen, assigniren; to — per appoint, per Saldo trassiren (s. Appoint); 7) *a)* ausziehen; überreden, abdringen, herauspressen; *b) slang,* stehlen (aus den Taschen ꝛc.); betrügen; *c)* ablassen, ausfischen (einen Teich); schöpfen; *d)* aufspüren (*Sh.* Com. of Err. 4, 2, 39: a hound that runs counter and yet d-s dry-foot well, „und kommt doch von der Stelle") (s. to — a cover); *e) aa)* saugen (he drew new faith in his own lie from the credulity of his disciples, *Mac.* Hist. 9, 244); *bb)* zapfen; *f)* ausnehmen, ausweiden; to — and quarter, (ehemals) (hingerichtete Verbrecher) ausweiden (nicht: zur Richtstätte schleifen) und viertheilen; *g)* herleiten, hernehmen, nehmen; to — sea-stores, Schiffsvorräte einnehmen; *h)* gewinnen; *Sh.* Lear 3, 3, 24: must — me that which my father loses („soll mir lohnen mit meines Vaters Raub"); to — the lottery, die Lotterie ziehen; to — for the move, *Gam.* um den Zug loosen; *Sh.* Com. of Err. 5, 422 („wir wollen Halme [cuts] zieh'n um's Seniorat"); Ant. & Cl. 2, 3, 35 („zieh'n wir ein Loos [lots], gewinnt er"); loosen.

To — arguments, Folgerungen ziehen, folgern; to — beer, Bier (ab)zapfen; to — bit (bridle, rein), den Zügel anziehen d. i. anhalten; to — blood, 1) zur Ader lassen; 2) *fig. a)* Blut fließen lassen, den Kampf beginnen; *b)* to — blood of one, Einen bis aufs Blut schrauben, schröpfen; to — a bow, einen Bogen spannen (*Sh.* Taming 5, 2, 47 „zielt mit eurem Bogen"; Rich. III 5, 3, 339: — your arrows to the head, zieht, Schützen, zieht die Pfeile bis zum Kopf); to — breath, Athem holen; to — comparisons, Vergleiche machen, anstellen; to — consolation from ..., sich tröſten mit ...; to — a cover, *Sport.* Wild ausmachen, ausrichten (d. i. den Aufenthalt auffinden), aufspüren; to — one dry, *fig.* Einen erschöpfen; to — a game, ein Spiel (durch einen Zug ꝛc.) unentschieden machen; to — a fowl, einen Vogel ausweiden; to — a groan, einen Seufzer ausstoßen; to — interest, Zinsen bringen; to — a sheet, *Typ.* einen (Druck=)Bogen abziehen; to — the sword, das Schwert (den Degen) ziehen; *fig.* Krieg anfangen; to — water, Wasser schöpfen (*Mar.* schlagen); a ship that d-s much water, ein Schiff, das sehr tief geht; the Kamchatka (Russian steam frigate) d-s 16 feet, die (russische Dampffregatte) K. geht 16 Fuß tief.

II. *intr.* 1) (durch Auslassung des Objectes wie im Deutschen:) ziehen; to — on one (*Sh.* Com. of Err. 5, 43, &c.), gegen Einen (das Schwert) ziehen; 2) *Mar.* (von den Segeln) vollstehen, tragen; 3) (von einem Ofen ꝛc., vom Thee ꝛc.) ziehen; 4) *a)* sich (zurück ꝛc.) ziehen; to — aside, zur Seite weichen; Elizabeth sat, d-n back into herself, with arms folded, &c. (*Wetherell,* Shatemuck 1, 281), ... in sich zurückgezogen; the little maiden drew into herself (*Miss Yonge,* Dynevor Terr. 1, 6), zog sich in sich zurück; *b)* überh. sich wohin begeben, wenden ꝛc.; (dahin) ziehen, schweben: each, as he reached the mouth of the pass, drew on the upper side (*Bulw.* Harold 326), ... rückte od. marschirte auf die Höhe; [we began] to — from deep to deep, to where we saw a great ship lift her shining sides (*Tenn.* In Mem. CII.), ... [im Traume] dahin (im Boote) zu gleiten ...; to — upon a ship, *Mar.* sich einem Schiffe nähern, es bald einholen; nature to her bias drew in that (*Sh.* Twelfth Night 5, 1, 267), ... „folgt' ihrem Zug' hierin"; he shall — to his wife, *Bibl.* (er soll seinem Weibe anhangen); von Truppen: sich zu einem Heerhaufen bilden.

Mit Präp. ꝛc. (*tr. & intr.*): to — again, wieder ziehen, zurückziehen; to — along, fortziehen, fortschleppen; to — asunder, aus od. von einander ziehen, zerreißen, trennen; to — away, 1) wegziehen, wegnehmen, mitnehmen; weglocken; ableiten, abtreiben; 2) unterschlagen; entwenden; entführen; to — back, *intr.* 1) (sich) zurückziehen, weichen; 2) *Comm.* Rückzoll bekommen; 3) abtrünnig werden, abfallen; to — (neuerdings oft für to remove) the cloth, (den Tisch) abdecken; to — forth, hervorziehen; hinschleppen; ausheben; to — from, herausholen, entlocken (s. oben: to — tears, &c.); to — in, 1) einziehen; 2) herbeiziehen; anlocken; 3) (Ausgaben ꝛc.) beschränken; to — in a bill, *Comm.* einen Wechsel einlösen, einziehen; to — into form, in gehörige Form bringen; to — a subject into method, eine Sache in Ordnung bringen; to — it mild, *slang,* (eigtl. in Bezug auf die zu den verschiedenen Biersorten gehörigen Bierhähne des Schenktisches; bes. beliebt ist mild ale [stärker ist pale ale, &c.]), von der leichten Sorte zapfen; nicht zu stark auftreten, es nicht übertreiben, sich mäßigen; shall us [niedr. für we] — it mild, Mr. B.? or shall us — it strong? (*Melville,* Brookes 2, 235), sollen wir es gnädig machen oder sollen wir stark auftragen? (Ggs. to —, häufiger to come it strong); to — off, 1) (liquors, Flüssigkeiten) abziehen, abführen; destilliren; 2) ableiten, abbringen; ablenken (bes. *fig.* die Gedanken ꝛc. from, von); *intr.* sich zurückziehen; the coachman drew in (*Bulw.* Maltr. 217), der Kutscher zog (mit den Zügeln) die Pferde zurück; (von der Länge der Tage) abnehmen; to — on, I. *tr.* 1) veranlassen, hervorbringen: *Sh.* Cymb.

4, 4, 14; 2) *a)* (allmählich) dazu bringen, veranlassen (etwas zu thun ꝛc.); *b)* anlocken; II. *intr.* zuziehen; (sich) nahen (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 3, 82, &c. von der Zeit; vergl. to — upon); to — out, I. *tr.* 1) *a)* herausziehen, ausziehen, absondern; *b)* to — something out from one, od. to — one out, (Einem etwas) entlocken, (ein Geheimniß) herauslocken; 2) ausdehnen, in die Länge ziehen, verlängern; ausschmieden, strecken (Eisen ꝛc.); 3) aufstellen, in Schlachtordnung stellen; 4) zu etwas bewegen, veranlassen zu ...; 5) *a)* (eine Rechnung ꝛc.) ausziehen; *b)* (ein Schriftstück) aufsetzen; tō — out a party, Truppen detachiren; to — out of the way, Jemand bei Seite nehmen, ihn entfernen (*Sh.* Oth. 3, 1, 39); II. *intr.* 1) sich herausziehen ꝛc.; 2) (v. Sitzen in Eisenbahnwagen ꝛc.) sich herausziehen lassen; to — over, 1) herüberziehen; 2) abziehen, destilliren; 3) herüberlocken, verleiten; *intr.* to — to ..., 1) ziehen zu ...; *fig.* anhangen (Einem); 2) (west.) erreichen, sich belaufen (auf); to — to a head, (v. Geschwüren) sich zusammenziehen, Eiter ziehen, Eiter absetzen; to — together, I. *tr.* zusammenziehen, sammeln (auch ohne together, *Shksp.*); II. *intr.* we — not well together, wir passen (stallen) nicht wol zusammen; to — up, 1) *a)* heraufziehen, aufziehen, in die Höhe ziehen; (Wasser aus einem Ziehbrunnen ꝛc.) schöpfen; heben (mittelst eines Hebers); to — one's self up, sich (stolz) emporrichten; to — up the mouth, einen schiefen Mund machen; *b)* (*Sterne* bei *Str.* ein Loch) zustopfen; 2) (in a line of battle) in Schlachtordnung stellen, aufmarschiren lassen, anrücken; the Baron remained proudly drawn up in his little fortress (*Irving*, Sk. 145), der Baron verblieb in seiner kleinen Festung in stolzer Kampfbereitschaft; 3) entwerfen, concipiren; (in writing) eine Schrift abfassen; to — up (a bill of exchange), *Comm.* (einen Wechsel) ausstellen; to — up the scenery of a play, den Entwurf von einem Schauspiel machen, die Scene entwerfen; *intr.* to — up (to ...), vorfahren (bei ...); to — a bill od. a draft upon ..., *Comm.* eine Tratte abgeben auf ..., trassiren auf ...; häufig (wie im D.) mit Ausl. des Objectes: to — upon one, auf Einen entnehmen, abgeben, trassiren, ziehen; to be drawn upon heavily, stark bezogen werden, viel auf sich trassiren lassen; *fig.* let us — upon content for the deficiencies of fortune (*Goldsm.* Vicar), laßt uns Zufriedenheit den Mangel des Vermögens ersetzen; you can — on your memory instead of your imagination for all those dazzling ... objects (*Disr.* bei *Str.*), ... in Anspruch nehmen, sich an sein Gedächtniß wenden ꝛc.; their speed was also drawn on by the poets (*The People's Dict. of the Bible* s. v. Gazelle), auch ihre Schnelligkeit wurde zu Vergleichungen benutzt, diente zu ... ꝛc.

Drâw, *s.* 1) *a)* das Ziehen ꝛc.; der Zug; *b)* *Chem.* die Entleerung (der Retorten vom Gase ꝛc.); 2) *a)* das (gezogene) Loos; *b)* das Loos, Schicksal; 3) das gezogene Licht; 4) *Am.* *a)* der Aufzug, bes. der Flügel, die Klappe (leaf, flap); *b)* die Zugbrücke; 5) *pr.* *a)* = drawer; *b)* die Schleife, der Schlitten; 6) *Archery*, die Bogenschußweite; 7) *Spinn.* *a)* der (Wagen-)Zug; der Auszug; *b)* das Ausbleiben der Speisewalze (des Wagenzuges); second —, der zweite Zug, Nachzug; 8) (*Franke*) der Ablauf, die Verjüngung (eines Modells); 9) *Sport.* die Aufspürung (des Wildes), Ausrichtung; der Spürgang; 10) die Anziehung (anziehende Sache od. Person; der Anziehungspunct ꝛc.); 11) *coll.* für drawn battle, game; 12) *slang*, das Aufdenbuschschlagen, die verfängliche Frage (um von einem Arglosen etwas herauszulocken).

Drâw'able, *adj.* (*More* bei *Todd*) ziehbar, (hier und dorthin) lenken.

Drâw'băck, *s.* 1) *Gunn.* der Zurücklauf, Rückstoß, Ruck (einer Kanone); 2) *Cast.* der Kern, das Keilstück; 3) *Comm.* *a)* der Rückzoll (das Nachlaßgeld); die Ausfuhr-Prämie; *b)* (*fam.* st. discount) der Rabatt (bei prompter [Bar-]Zahlung), Disconto; 4) (mit from) Alles, was einen verhofften Vortheil beeinträchtigt, der Nachtheil, Abbruch, die Kehrseite, Schattenseite.

Drâw, *in comp.* —-bar, der Hebel, Schwengel; —-bar head (*Tolh.*), *Railw.* das Zugfederhaupt; —-beam, 1) (of a well) der (Brunnen-)Schwengel; 2) die Kreuzwinde, Winde, der Haspel; 3) od. —-barrier, der Drehbaum einer Zug- od. Drehbrücke; —-bench, *Mech.* die Ziehbank; —-bolt, 1) der Schubriegel; 2) der Kuppelbolzen; —-bore, 1) der Zugbohrer, Hebelbohrer (zur Untersuchung von Fässern beim Zoll; *N.*); 2) das (zum Anziehen der Theile einer Verzapfung gemachte) Bohrloch: to draw'bore, *v. tr.* mit einem solchen Bohrloche versehen; —-boring of barrels (*Franke*), *Gun-sm.* das Schmirgeln der Läufe; —-box, *Pëwt.* der Seckenzug; —-boy, 1) *a)* *Weav.* der Ziehjunge, Ziehbursche, Drehjunge; *b)* —-boys, gemusterte wollene und baumwollene Zeuge (bei deren Herstellung früher ein Knabe beschäftigt war; *N.*); 2) *Min.* der Hundläufer (ein Junge, der den sogenannten Hund schleppt); 3) *slang*, der Lockartikel (in Schaufenstern); drawbreech, *pr.* die Schlumpe; —-bridge, die Zugbrücke.

Drâwcăn'sir [*Byr.*; drâw'—, *Worc.*, *Wb.*], *s.* der Bramarbas, Eisenfresser (nach einem prahlenden Schlagetodt dieses Namens in der satirischen Posse The Rehearsal [verfaßt vom Herzog von Buckingham, † 1688], welcher in einer Schlachtscene alle Kämpfenden auf beiden Seiten niedermacht); we regard our brother Buckley as a kind of —, who spares neither friend nor foe (*Add.* The Tatler, No. 18 [1709]); I have so much of a — in me that I shall pass over a single Foe to charge whole Armies (drs. The Spectator, No. 16 [1711]); the young —'s threats (*W. Scott*, Abbot 201); if some — you aspire to draw, | present him raving, and above all law (*Byron*, Hints fr. Horace); Juan, who was a little superficial, and not in literature a great — (drs. D. Juan 11, 51); adjectivisch: eisenfresserisch, ungeschlacht ꝛc.; our — friend, *Irving*, Tales of the Alh.; — criticism is always more popular than dispassionate judgment (*Gentl. Mag.* Nov. '71, 691).

Drâwēē', *s.* *Comm.* der, auf den ein Wechsel ausgestellt ist, der Bezogene, Trassat; Acceptant.

Drâw'er, *s.* 1) *a)* der Zieher ꝛc. vgl. To Draw; *b)* der, die, das Ziehende (vgl. tooth-d-s, das Zahneisen), Schöpfende ꝛc.; *c)* der Zapfer, Kellner, Küfer; 2) das Zugthier; 3) *a)* der Schubkasten, das Fach zum Herausziehen, Schubfach, der Auszug; (chest od. set of) d-s, die Auszuglade, Schieblade, Commode; *b)* (of a bird-cage) der Trog (in einem Vogelbauer); 4) (a pair of) d-s, *pl.* *a)* die Unterhosen, (auch Frauen-)Beinkleider; *b)* bathing-, swimming-d-s, Bade-, Schwimm-Hosen; *c)* *anc. cant*, (lange) Strümpfe (*Grose*); 5) *fig.* das Anziehende, Reizende, vgl. Draw, *s.* 10; 6) *a)* der Zeichner; *b)* (— up) der Entwerfer, Abfasser (eines Schriftstückes ꝛc.), Concipient; *c)* *Comm.* der Aussteller eines Wechsels, (Be-)Zieher, Trassant (Werthnehmer); *d)* *fig.* der Erfinder (einer Lüge ꝛc.).

Drâw, *in comp.* —-filing, das Abziehen; —-game, das nicht entschiedene Spiel; —-gear, das Zuggeschirr; —-gloves, †, das Fingerspiel (bei dem [nach den Belegen in *N.* Gl.] gezählt wird, bes. unter Liebenden; [*H-ll.*:] durch versch. Stellung der Finger werden verschiedene Worte gebildet); —-head, die mit Klammern versehene Bufferscheibe; —-hoe, die Ziehhacke; —-hook, der Zughaken.

Drâw'ing, I. *p. p.* & *p. a.* ziehend ꝛc. vgl. To Draw; anziehend; II. *v. s.* 1) das Ziehen ꝛc.; (— up) das Schöpfen ꝛc.; 2) (of a lottery) die Ziehung (einer Lotterie); 3) *Mar.* *a)* das Bugsiren (Towing); *b)* der Wasserzug (Draught 16); 4) *a)* das Zeichnen; out of —, verzeichnet; entstellt; *b)* art of —, die Zeichenkunst; — in crayon, die Pastellzeichnung; — in pen and ink, die Federzeichnung; — in water-colours, die getuschte Zeichnung, das Wasserfarbengemälde; *c)* *aa)* die Zeichnung; *bb)* der Riß; *cc)* das Wasserfarbengemälde; 5) *slang*, *a)* die Taschendieberei; *b)* die Betrügerei; — away, der Unterschleif; 6) *Comm.* *a)* — of samples, das Probennehmen; *b)* — of a bill (of exchange), die Ausstellung eines Wechsels; — and redrawing (bills of exchange), die Wechselreiterei; 7) *Sport-s.* *a)* — amiss, das Spurverlieren; *b)* — on the slot, das Spurverfolgen u. Aufjagen des Wildes durch Hunde; — down, *Smith*, das Ausstrecken und Formgeben; — out, *Spinn.* das Ausfahren, Herausspinnen; without — upon the truth, *fig.* ohne die Wahrheit zu beeinträchtigen.

Drâw'ing, *in comp.* —-back, die Grundlinie, Anlage, der Fuß (einer Böschung); —-bench, 1) die Ziehbank; Schleppzangenbank; 2) *Mint.* das Adjustirwerk, der Durchlaß, Zainzug; —-black, das Zeichenschwarz; —-board, das Zeichenbret, Reißbret; —-chalk, die Zeichenkreide; —-compasses, s. Draught-compasses; —-frame, *Mech.* das Streck- od. Laminirwerk; —-head, der Streckkopf, die Streckmaschine, Strecke; —-hole, das Ziehloch; —-hound, *Sport.* der Leithund; —-knife, das Schnittmesser, Schnitzmesser (der Böttcher, Stellmacher ꝛc.); das Zugmesser (der Hufschmiede); —-machine, 1) die Streckmaschine; 2) die Röhrenziehbank; —-master, der Zeichenmeister; —-mill, die Drahtmühle, das Drahtziehwerk; —-paper, das Zeichenpapier; —-pen, 1) die Reißfeder, Ziehfeder; 2) *Paint.* die Zeichenfeder; —-pencil, der Zeichenstift (von Reißblei); —-pin, die Heft-, Reiß- oder Papierzwecke; —-plate, *Wire-dr.* das (Draht-)Zieheisen, Abführeisen; —-plier, *Wire-dr.* die Schleppzange; —-point, 1) *Horol.* der Stiftausdränger; 2) die Radirnadel; 3) Reißnadel, Reißspitze; —-roller(s), *Spinn.* die Streckwalze, Ziehwalze; —-room, 1) *a)* das Versammlungszimmer, Gesellschaftszimmer; der Gesellschaftssaal (der höheren Classen); *b)* die große Gesellschaft; Vorstellung (bes. bei Hofe), Hofversammlung, der große Hofzirkel, Gala; Lever; 2) das Nebenzimmer (Withdrawing-room); —-room game, das Gesellschaftsspiel; —-school, die Zeichenschule; —-shave, *Mech.* das Zugmesser (der Küfer); —-slate, der Zeichenschiefer (= Black-chalk); —-table, *Join.*, &c. der Zeichentisch; das Reißbret.

Drâw'-knīfe [—'nīf], s. Drawing-knife.

To Drâwl, *v. tr.* & *intr.* schleppen, dehnen; to — out the time, die Zeit vertändeln, tödten. — **Drâwl**, *s.* das Dehnen; die gedehnte Sprache.

Drâw'lătch, *s.* 1) die Ziehklinke (mit einer Schnur gezogene Klinke); 2) *slang*: *a)* Einer der die Worte dehnt; *b)* die Schachfigur; *c)* ein leicht verschlossene Häuser beschleichender Dieb (*Grose*; *Slang D.*: a loiterer).

Drâw'ling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) dehnend, ziehend; 2) schleppend, langweilig; II. *v. s.* das Dehnen (im Sprechen); III. —**ness**, *s.* die zögernde, langsame Sprechweise.

Drâw, *in comp.* —-line, *Mech.* die Ziehleine (einer Laufframme); —-link, s. Drag-link; —-loom, der Zug(web)stuhl.

Drâwn, *p. p.* (von To Draw) & *p. a.* 1) gezogen (auch vom Schwert = bloß, blank gezogen, vgl. Dagger); art thou —? (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 73), (eigtl. bist du mit bloßem Degen?) läßt du dich mit blanker Waffe betref-

fen? why are you —? (Temp. 2, 1, 308), warum habt ihr gezogen? 2) unentſchieden (v. einer Schlacht oder einem Spiele, wo beide Theile in gleichem Vortheil ſtehen); well —! *coll.* das war ein guter (gehöriger) Zug! tapfer getrunken! a — fox (*Sh.* 1. Hen. IV 3, 3, 129; nach *J.'s* mit Recht v. *Todd* angezweifelter Auslegung: ein ausgeweideter Fuchs), ein gejagter (*anal.* mit allen Hunden gehetzter, d. i. durch Erfahrung gewitzigter, ſchlauer) Fuchs; (*B. & Fl.* bei *N.*) ein ſchlauer Fuchs, verſchmitzter Kerl; — gloves, gelaſchte Handſchuhe; — sails, *Mar.* volle (vollſtehende) Segel.

Drâw, *in comp.* —-net, das Zugnetz (Drag-net); —-night (*Mayhew* bei *H.*), der Zahlabend; —-plate, *Mech.* das Zieheiſen; —-point, der Stichpunct; die Reißſpitze, der Körnerbohrer (*Tolh.*); —-rod, *Sewing-m.* die Zugſtange; —-screw, die Ziehſchraube; —-shaft, der Ziehſchacht, Ziehbrunnen; —-spring, *Locom.* die Zugfeder; —-well, der Ziehbrunnen; —-wire barrier, *Railw.* die (Draht-) Zugbarrière. [die Kehle (Throat).

Drâwt, *s.* 1) † für Draught; 2) (*Somers.*)

A. **Drāy**, *s.* †, das Getobe, der Lärm. — **To Drāy**, *v. intr.* toben. [(Drey).

B. **Drāy**, *s.* das Neſt eines Eichhörnchens

C. **Drāy**, *s.* 1) (†, &) *pr.* (weſt.) die Schleife (ohne Räder, zum Gütertransport); 2) (—-cart) *a)* der niedrige Karren, Rollwagen; die Bierkarre; *b)* (*Tolh.*) der Baumwagen, die Baumkarre; *c)* der Stürzkarren, Blockwagen; *d)* *Min.* der Förderungskaſten oder Kübel; —-horse, der Karrengaul; dray'man, der Karrenführer, Kärrner (*Sh.* Rich. II 1, 4, 32, &c.: der Bierwagenführer); Rollwagenführer; —-plough, der Schleppflug. — **Drāy'age**, *s.* (beſ. *Comm.*) die Transportkoſten (bis ins Haus), das Rollgeld; der Einſchlag.

Drăz'el, *s.* (†, &) *pr.* das gemeine, ſchmutzige Menſch, der Nickel, die Schlumpe (Drozzle).

Drēa, ſ. Dree.

Drĕad, I. *s.* 1) *a)* der Schrecken, das Grauen, die Angſt, Furcht (of, vor [*with Dat.*]); *b)* die gefürchtete (oder bewunderte, *Shksp.*) Perſon od. Sache; 2) die Ehrfurcht, Scheu; II. *adj.* 1) ſchrecklich, furchtbar; 2) erhaben, hehr; — sovereign, großmächtigſter Herrſcher, Monarch. — **To Drĕad**, *v. tr. & intr.* erſchrecken (Deut. 1, 29 „ſich entſetzen"), (ſich) ſehr fürchten, in großer Furcht ſein (auch für etwas, *Sh.* Pilgr. 94: —ing my love, the loss thereof still fearing), ſcheuen; —ịngly, *adv.* fürchtend, zagend, bange; d-ẹr, *s.* der Fürchtende ꝛc., Scheue. — **Drĕad'able**, *adj.* †, zu fürchten, ſchreckenerregend, fürchterlich. — **Drĕad'-bōlted**, *p. a.* (*Sh.* K. Lear 4, 7, 33) mit furchtbarem Keil.

Drĕad'fụl, I. *adj.* (†: Drĕad'ly) (—ly, *adv.*) 1) †, voll Furcht, furchtſam, bange (*Sh.* Haml. 1, 2, 207); 2) ſchrecklich, furchtbar, fürchterlich; 3) im hohen Grade ehrwürdig, heilig (Gen. 28, 17), hehr; II. —nẹss, *s.* die Schrecklichkeit, Furchtbarkeit.

Drĕad'lẹss, I. *adj.* 1) furchtlos, unerſchrocken; 2) (w. ü.) gefahrlos, ſicher; II. —nẹss, *s.* die Furchtloſigkeit, Unerſchrockenheit.

Drĕad'nâught, I. *s.* (eigtl. der oder das nichts Fürchtende, Furchtloſe) 1) *a)* der (Wind und Wetter nicht ſcheuende) feſte Fries; *b)* der Friesrock; 2) (*Mayh.* bei *H.*) Dreadnought (vgl. Naught), Name eines bedeutenden Kriegsſchiffes unter Nelſon, jetzt Matroſenhoſpital auf der Themſe; II. *adj.* furchtlos, verwegen.

Drēam, *s.* der Traum; *fig.* die Träumerei. — **To Drēam**, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* drĕamt) & *reg.* I. *intr.* 1) träumen (of, von); 2) ſich (*Dat.*) eine Vorſtellung machen, träumen laſſen, denken (*Sh.* Cymb. 3, 3, 81), mit of, on, *Shksp.*: 3) faſeln, phantaſiren; to — on, hinträumen; II. *tr.* 1) träumen (Gen. 37, 5, &c.: a dream); 2) (mit away, out, through, &c.) verträumen; 3) ahnen (little did I — his purpose, *James,* Gipsy 192); d-ẹr, *s.* 1) der Träumer, Träumende; auch *fig.*: *a)* der Viſionär, Phantaſt; *b)* der Müßiggänger; 2) †, der Traumdeuter. — **Drēam'-book**, *s.* das Traumbuch. — **Drēam'-ẹry**, *s. fam.* die Träumerei. — **Drēam'fụl**, *adj.* von Träumen erfüllt. — **Drēa'minẹss**, *s.* das träumeriſche Weſen, die Träumerei. — **Drēa'ming**, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) träumend; träumeriſch; 2) traumhaft.

Drēam, *in comp.* —-hole, *pr.* das Lichtloch; —-land, das Traumland, Utopien.

Drēam'lẹss, *adj.* ohne Träume, traumlos.

Drēam'līke, *adj. & adv.* traumgleich; wie ein Traum. [239) Schatten von Rückſicht.

Drēams'-rēgärd', *s. coll.* (*Rich.* Clarissa 3,

Drĕamt, *imperf. & p. p.* v. To Dream.

Drēa'my, *adj.* träumeriſch, im Traum; voller Träume; —-lidded (*Mrs. Craik,* Dom. Stories 27), (v. Augen) mit Lidern die ſich träumeriſch ſenken; —-minded, träumeriſchen Sinnes; ſtumpfſinnig. [Sprechen).

To Drēan, *v. intr.* (*Somers.*) ziehen (beim

Drēar, I. *s.* † (*Spens.* bei *J.*), das Schrecken, Grauen, der Graus; II. *adj.* grauſig, düſter; furchtbar, traurig.

Drēa'rịhēad, **Drēa'rịhood** [—hŭd], *s.* †, (*Spens.*: Dreariment) die Furchtbarkeit, Schrecklichkeit; das Grauenvolle, Düſtere. — **Drēa'rịnẹss**, *s.* das Traurige, Grauſige, die traurige Verlaſſenheit, düſtere Einſamkeit, Öde. — **Drēa'ring**, *s.* (*Spens.*, u. ü.) das Entſetzen, die Trauer. — **Drēa'ry**, *adj.* (d-ịly, *adv.*), (nord.: **Drēa'rịsome**) grauſig, ſchrecklich; düſter, traurig, verlaſſen, öde.

Drĕdge, *s.* 1) *a)* das Baggernetz ꝛc. (Drag); 2) das Schleppnetz, Auſternetz; 3) *Agr.* das Mangkorn, Miſchkorn (Hafer u. Gerſte). — **To Drĕdge**, *v. tr. Mar.*, &c. 1) *a)* dreggen, mit dem Dreghaken auffiſchen; ausbaggern (To Drag); *b)* mit dem Schleppnetze fangen (auch *intr.* [*W. Scott,* Ant. 304, mit for]) (beſ. Auſtern); 2) *Cook.* mit Mehl beſtreuen, (Braten) pudern; d-ẹr, *s.* 1) (**Drĕdge'man**, **Drĕdg'erman**) *a)* der Baggerer, mit dem Dreghaken (Gegenſtände) Auffiſchende; *b)* der mit einem Schleppnetze fiſcht, der Auſternfiſcher; *c)* (dredging-machine, dredging-bag) die Baggermaſchine, das Baggernetz, Schlammnetz; 2) (**Drĕdg'ing-bŏx**, **Drĕdge'-bŏx**) *Cook.* die (Mehl-)Streubüchſe. — **Drĕdg'ing-bōat**, **Drĕdge'-bōat**, *s.* 1) das Baggerboot, der Sandräumer, Moderprahm; 2) das Fiſcherboot.

Drēē, (†, &) *pr.* (beſ. nord. u. ſchott.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) langwierig, lange andauernd; 2) langſam; 3) langweilig, öde. — **To Drēē**, *v. tr.* 1) (zuw. *intr.*) in einer Thätigkeit ausharren, thun, vollbringen; 2) erdulden, durchmachen, ertragen, leiden; II. *s.* 1) der ſchwierige oder zähe Verkäufer; 2) die Schleife (Dray).

Drĕg, *s.* (im *sing.*: †, Early E. Psalter [13. Jh.] bei *Coler.*, Ps. 39, 3; *Sh.* Troil. 3, 2, 70, u. *Burn.* [this iron age, and — of time] bei *Todd*; auch ſchott.; ſonſt nur noch:) d-s, *pl.* 1) die Hefe (auch *fig.*); 2) der (Boden-)Satz, (Über-)Reſt. — **Drĕg'gy**, **Drĕg'gish**, *adj.* hefig; drĕg'gịnẹss, *s.* die Hefigkeit.

Drĕg'y (**Dĕr'gy**, **Dĭr'gie**), *s.* (ſchott.) 1) die Leichenfeier; 2) der Leichenſchmaus.

To Drein [drān], *v. tr.* (*Congr.*, &c. bei *J.*) ſ. To Drain.

To Drĕnch, *v. tr.* (*p. p.* d-ed, †: Drĕnt, Drĕint, vgl. To Drein) 1) †, tränken; 2) (dem Vieh) flüſſige (beſ. abführende) Arznei (mit einem Tränkhorn, d-ing-horn) eingießen; 3) ſchwemmen, (Vieh) in die Schwemme führen, baden; 4) *a)* überſchwemmen, überfluten; ſtark wäſſern, durchnäſſen, durchweichen; *b)* (†, &)*, ertränken, erſäufen; *c)* mit (geiſtigen) Getränken überfüllen; when in swinish sleep | their d-ed natures lie as in a death (*Sh.* Macb. 1, 7, 68), wenn nun in vieh'ſchen Schlaf „verſchlämmt" ihr Daſein liegt; d-ed with rain, vom Regen durchnäßt; d-ed in blood, in tears, *fig.* im Blute, in Thränen gebadet, ſchwimmend; d-ẹr, *v. s.* der Tränkende ꝛc.

A. **Drĕnch**, *s.* 1) *a)* die (Vieh-)Tränke; *b)* der (einem Vieh beigebrachte) (Arznei-) Trank; 2) *cont.* der (ſtarke) Trunk; 3) *a)* die Überflutung, Überſchwemmung; *b)* die Schwemme; 4) (*Todd*) der (Waſſer-)Graben.

B. **Drĕnch**, **Drĕnge**, *s.* †, der (Kriegs-)Vaſall, Dienſtmann (vgl. Dring). — **Drĕn'gage**, *s.* das Kriegslehen.

Drĕn'gy, *adj.* (nord.) dick, ſchlammig.

Drĕs'den, *s. Geogr.* (die Stadt) Dresden; — china (— ware), das meißner Porzellan; — lace, erzgebirgiſche (ſächſiſche) Spitzen.

To Drĕsh, (†, &) *pr.* ſ. To Thresh; **Drĕsh'fōld**, *s.* (*Chauc.*) ſ. Threshold (vgl. To Drash, Drashel).

To Drĕss, *v.* I. *tr.* 1) † (*Chauc.*, &c.), richten, lenken (but to Griselde again I will me —, *Chauc.*); 2) *a)* † (*Chauc.*, &c.), in gerade Bahn, auf den rechten Weg bringen, richtig machen; *b)* *Mil.-s.* richten; — your ranks! richt't euch! to — the line, to — the ranks, ſich richten; to — back, rückwärts formiren; to — the chases, *Typ.* das Format über die Form legen (überſchlagen); 3) in Ordnung bringen (clothes: ausbeſſern), herrichten, zurichten, zurecht machen, (a lady's head, eine Dame) friſiren, *coll.* ihr das Haar machen; 4) *a)* kleiden; to — sorrow in smiles, *fig.* unter Thränen lächeln; bekleiden, ankleiden (z. B. one's self), anziehen: to — a child, ein Kind wickeln, windeln; *b)* ſorgfältig kleiden; putzen, ſchmücken, ausſzieren; to — a ship, (bei feierlichen Gelegenheiten) mit Flaggen u. Wimpeln zieren, flaggen, überhaupt ausrüſten, verſehen; d-ed him with our love, *fig.* (*Sh.* Meas. 1, 1, 20) „ihm unſre Gnade liehen"; the —ing of the shops (*Dick.* Christm. Car. 27), das Aufputzen der Läden; *c)* *slang,* mit Kleidern verſehen, ausrüſten (wie die Schneider ihre Kunden ꝛc.); 5) *Surg.* verbinden; 6) (Zeuge ꝛc.) appretiren, Glanz geben, zurichten, zurecht machen: to — the fur, *Hat-m.* den Haaren das Geheimniß (d. i. mittelſt einer Beize eine filzende Eigenſchaft) geben; flax: hecheln; hemp: brechen; leather: zurichten, gerben; to — the beds of a garden, Gartenbeete abſtecken und bepflanzen; to — the ground, den Boden bearbeiten, pflügen, ackern, beſtellen; düngen; to — the vine, den Weinſtock beſchneiden; (Thiere) abrichten, dreſſiren; *Man.* to — a horse, zureiten; *it.* (*Shksp.*, *Dryd.*; w. ü.) ſtriegeln; 7) *slang,* ſchlagen; to — one's jacket (hide), *coll.* Einem das Fell gerben, Einen durchgerben, durchwamſen, tüchtig durchprügeln; 8) (Speiſen) anrichten (*Sh.* Taming, &c. 4, 3, 40): to — a fish, einen Fiſch ausnehmen, zurecht machen; (eine Mahlzeit ꝛc.) zurichten, zubereiten (*Sh.* Merry Wives 1, 4, 102 „koche"); auch mit der Perſon als Object: my mother ... would have served the dempster with the same sauce with which she d-ed his brother (*W. Scott,* Peveril 1, 245); to — out od. up, aufputzen, herausputzen; to — up goods, *Comm.* (Waaren) herausputzen, accommodiren; II. *intr.* 1) ſich richten; 2) *a)* ſich ankleiden; *b)* ſich putzen, ſich (zu einer beſonderen Gelegenheit) fein kleiden, in vollen Staat (Gala) werfen (I knew 't wasn't fashion, abroad, for people to go d-ed to the theatres, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 256); to — much, viel auf (koſtbare) Kleider verwenden.

Drĕss, *s.* 1) *a)* die Kleidung, der Anzug; *b)* das (Frauen-)Kleid; 2) der Putz, Staat; beſ. der zu beſonderer Gelegenheit nothwendige feine Anzug, Gala (full —); Don't wear your blue silk, remember, except for — (*Macleod,* The old Lieut., &c. 163); in thick-soled boots which she yet considered — (*Househ. Wrds* 27, 273); 3) die Putzkunſt, Kunſt einen Anzug zu ordnen, Kunſt od. Neigung ſich geſchmackvoll zu kleiden; full —, der ganze (vollſtändige) An-

zug; das vollständige Costüm; Galakleid; in full —, in Gala, in vollem Staate.

Drĕss, *in comp.* —-bag, 1) der Haarbeutel; 2) die kleine Reisetasche; —-ball, ein Ball, wobei man festlich angethan ist, der Festball, *bal paré;* —-boots, (zum vollen Anzuge gehörige) feine (leichte) Stiefeln (vgl. Dress, s. 2); —-box, *Theat.* die feine Loge; —-cane, der feine Stock, Spazierstock (with a glass handle, *Dick.* Nich. Nick. 1, 404 u. oft); —-cap, die feine oder Staatshaube; —-circle, 1) *Theat.* der erste Rang, Mittelbalcon, die Logensperrsitze; 2) der feine Cirkel; —-coat, das Staatskleid, Galakleid; der Leibrock, Frack (*frac Anglais*); —-coated and pumped (*Dick.*), *joc.* befrackt und beballschuht; —-crape, der Crepon, zuw. auch Krepp gen.; —-crape for mourning, der Trauerflor; —-dinner, das feine Mittagessen, Staats-Diner.

Drĕssed [drĕst], *p. a.* 1) (fein ꝛc.) angekleidet, vgl. To Dress, *intr.*; 2) zum Staat dienlich: your father intends you six suits (three of them — suits) at his own expense (*Rich.* Clarissa 1, 191, vgl. 215); 3) *Tann.* gar; — with the hair, rauchgar; — like sheep's leather, schwarzgar.

Drĕs'sel, *s.* (west.) der Anrichtetisch (Dresser).

Drĕs'sẽr, *s.* 1) der Ankleider; (*Dick.* Sk. 119; 121, &c.) Garderobier ꝛc.; die Ankleiderin, Kammerfrau ꝛc., Friseuse; 2) der sich fein Kleidende, feine Mann, Stutzer; 3) der Verbinder, Hospital-Assistent (*Simm.*); 4) der etwas zurichtet, bereitet ꝛc. vgl. To Dress: *a)* — of wool, &c., der Woll- ꝛc. Bereiter; *b)* *Am.* der Tuchbereiter und Walker (*Tolh.*); *c)* *Weav.* der Schlichter; *d)* *Build. aa)* der Zurichter, Werkmeister, Vorzeichner; *bb)* *Carp.* der Holzzurichter; *cc)* der (Stein-)Behauer, Rauer; *e)* *Min.* der Wäschsteiger, Pochsteiger; — of vines, der Winzer; *f)* — of meat, der Koch; die Köchin; 5) (—-board) *a)* der Anrichtetisch, Küchentisch; Credenztisch; *b)* der Kabeljautisch; 6) *a)* das Gesims, um etwas (Kleider [*Dick.* Sk. 120] ꝛc.) darauf zu legen od. zu stellen; *b)* das Schüsselbret; 7) *Plumb.* der Schlichthammer; 8) *Letter-f.* der Bestoßhobel.

Drĕss, *in comp.* —-gallery, *Theat.* die erste Gallerie (wo man nur im vollen Staate zugelassen wird); —-gloves, feine (zum vollen Anzuge gehörige) Handschuhe, helle Glacéhandschuhe; —-goods, Kleiderstoffe; —-handkerchief, das feine Taschentuch; —- hat, der feine Hut, Ballhut.

Drĕs'sing, *v. s.* 1) das Richten, Ordnen ꝛc. vgl. To Dress; 2) *a)* das Ankleiden ꝛc.; *b)* das Sichanputzen; there had been an understanding that there should be no — (*Troll.* Can you, &c. 1, 107); two d-s, zweimalige Toilette (eb. 1, 291); they'd think we wanted to make a — of it (eb. 102),... es zum Anlaß eines Ballstaats zu nehmen; *c)* der Putz; Anzug; *d)* the — of a ship, *Mar.* das Auszieren eines Schiffes (bei feierlichen Gelegenheiten) mit Flaggen und Wimpeln; *e)* *fig.* der äußere Schein, Glanz (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 1, 56 „Haltung"); 3) *Surg.* der Verband, Umschlag; 4) *Mech.* die Zurichtung (der Felle; das Kalken der Häute ꝛc.), die Appretur; 5) *Agr.* der (auf dem Acker ausgestreute) Dünger; das Bearbeiten des Bodens, Pflügen, Ackern, Bestellen; 6) *a)* die Zubereitung (v. Speisen); das Füllen (des Geflügels) ꝛc.; *b)* das Gericht; 7) *coll.* eine (derbe, tüchtige) Tracht Prügel; 8) d-s, *pl.* *Archit.* alle Arten v. Simswerk, Bauzierathen; — of letters, *Letter-f.* das Bestoßen (Gleichhobeln der Lettern auf der Seite des Abbruchs); — off the road-bed, *Railw.* die Zurichtung der Bahn zur Legung der Grundschwellen.

Drĕs'sing, *in comp.* —-bac, *Cloth-m.* die Rauhbank; —-bell, die Glocke zur Mittags-Toilette; —-bench, 1) die Abrichtebank; 2) *Letter-f.* das Bestoßzeug; —-block, *Comb-m.* der Zurichte-Block od. Klotz; —-box, das Toilettenkästchen; —-case, 1) das Toilettenkästchen; 2) *Surg.* das Verband-Etui, Verband- od. Verbindezeug; —-chest of drawers, die Toilettencommode; —-cloth, 1) das Putztischtuch; 2) *Tail.* Einschlagetuch; —-floor, *Min.* das Wäschwerk, die Erzwäsche; —-frame, *Cloth-m.* der Tuchschragen, Kasten; —-glass, der Ankleidespiegel, Toilettenspiegel; —-gong, s. —-bell; —-gown, der Schlafrock; —-hides, schwarze Häute zu Pferdegeschirr u. Kutschüberzügen; —-knife, 1) †, das Tranchirmesser, Vorschneidemesser; 2) das Zurichtemesser; 3) *Tann.* die Schlichtklinge; —-leather, zugerichtetes, gares (*Hilp.:* dänisches) Leder; —-machine, *Weav.* die Schlichtmaschine; —-plate, 1) *T.* die Richtplatte; 2) das silberne Tafelgeschirr; —-room, 1) *Weav.* die Schlichtkammer; 2) das Ankleidezimmer, Putzzimmer; —-stake, *Tin-m.* der Spannstock; —-stick, *Letter-f.* das Stoßzeug; —-table, die Toilette, der Putztisch; —-tool, *Carp.* die Schrotsäge; —-tub, —-vat, *Tann.* das Garfaß.

Drĕss, *in comp.* —-length, *Dress-m.* die Bahn (eines Kleides); —-maker, der Damenschneider, die Damenschneiderin; —-parade, *Mil.* die Parade; —-party, die feingekleidete Gesellschaft (*Gentl. Mag.* Nov. '72, 529); —-shirt, das feine (Ober-)Hemd; —-shoes, *pl.* feine (Ball-)Schuhe; —-stock, die feine, weiße Halsbinde; —-suit, der feine Gesellschafts- od. Ball-Anzug; —-sword, der Staatsdegen; —-tier, s. —-circle, 1; —-trousers, feine, schwarze Beinkleider; —-waist-coat, die feine (Ball-)Weste.

Drĕs'sy, *adj. coll.* 1) prunkhaft, auffallend gekleidet, geputzt; 2) dem Putz ergeben.

Drĕst, *p. p.* † für Dressed.

† **Drĕtch,** *v.* I. *intr.* (schläfrig) säumen, träumen; II. *tr.* (oft: im Traume wie ein Alp) quälen, ängstigen.

To Dreūl, *v. intr.* (*Devon.*) 1) trödeln, (*tr.* ver)tändeln; 2) s. To Drool.

Drĕv'il, † für Drivel.

Drew, *imperf.* v. To Draw.

Drew, *s.* Abkrzg v. Andrew (*Mrs. Wood*, Mrs. Haliburton 2, 340).

Drey [drā], *s.* das Eichhornnest (Dray).

To Drĭb, *v.* † I. *tr.* 1) (etwas) in kleinen, kurzen Absätzen thun, allmählich machen, bringen, veranlassen ꝛc.; 2) schnippeln, beschneiden, abkneipen, verkürzen; II. *intr.* *Archery*, aus kurzer Entfernung schießen, wol eigtl. aus zu kurzer, indem der schlechte, verächtliche Schütze (v. Ascham [nach *Steevens*] mit technischem Ausdrucke "Dribber" gen.) viell. allmählich, unvermerkt v. der eigentlichen Entfernung etw. „abkneipt", vgl. *Dryd.* (bei *J.*): he who drives their bargains d-s a part; auch dem Liebesgott werden ganz passend solche durch unehrlichen Vortheil erzielte Treffer zugeschrieben: ... with a dribbed shot (*Sidn.* Astr. & Stella [nicht Arcadia, wie Steevens unrichtig anführt]; dribbed, weil nicht allgem. verstanden, in Nash's Ausg. [1591] in dribling verändert, wie viell. das dribling der alten *Shksp.*-Ausgg. in Meas. for Meas. 1, 3, 2 aus einem ursprünglichen dribbing entstanden ist). — **Drĭb,** *s.* (†, &) *pr.* (schott.) 1) der Tropfen (Dribble), das Tröpfchen; 2) der Sprühregen; 3) der Geifer; 4) *fig.* das kleine Bischen. —

To Drĭb'ble, *v.* (Vrklnrgsform v. To Drib) I. *intr.* 1) tröpfeln ꝛc.; 2) (To Drivel) geifern, sabbern (wie ein Kind oder Blödsinniger); 3) (schott.) picheln, zechen (To Tipple); 4) *Sh.* Meas. for Meas. 1, 3, 2 nach wol falscher Auslegung (vgl. oben To Drib): schwach und langsam fallen, treffen; II. *tr.* 1) (aus- od. hin)tröpfeln; tropfenweise verschütten ꝛc.; 2) *fig.* verkrümeln, hintrödeln, allmählich verkürzen (*W. Scott*, Pirate 408: by dribbling out our time). — **Drĭb'ble,** *s.* 1) das Tröpfchen ꝛc.; 2) der Geifer ꝛc. s. Drivel, &c.; 3) *Carp.* der eiserne Stift, Bolzen (*H-U.*); 4) (nord.) das Plackholz, der Knecht, die Magd. — **Drĭb'blet** (†: **Drĭb'let**), *s.* das kleine Bischen, die Lappalie (nord. auch das Spielzeug); das Restchen; bes. der unbedeutende (Geld-)Posten, das Pöstchen; d-s, *pl.* die Läpperschulden.

Drīe, &c. (schott.) s. Dree, &c.

Drī'er, *s.* 1) der Trockner ꝛc. vgl. To Dry; 2) das Trocknende, austrocknende Mittel; bes. *Paint.* Siccativ.

To Drĭf'fle (Drī'fle), (nord. u. schott.) s. To Dribble.

Drĭft, *s.* 1) † (vgl. *Trench*, Gl.), das Treiben (bes. einer Herde); 2) *a)* Alles, was (vom Winde, Wasser ꝛc.) getrieben wird; *b)* das Zusammengetriebene, die Menge (zusammengetriebener Dinge); *c)* (†, &) *pr.* (bes. nord. u. schott.) die Herde (Schaf- od. Rindvieh = Drove); — of the forest, die Aufsicht über den Viehtrieb und den Wildstand; *d)* die Menge, der Flug (Vögel) ꝛc.; *e)* *aa)* der (Staub-)Wirbel; *bb)* die Wolke; *cc)* das Gestöber, der Sturm, Regenguß; *dd)* das Hagelwetter; d-s of snow (od. snow-d-s), Schneewehen, vom Sturm zusammengetriebene Schneemassen; d-s of sand, der Triebsand, Flugsand; d-s of (drifting- od. drift-)ice, das Treibeis; *ee)* — of bullets (*Sh.* K. John 2, 412), Kugelregen; 3) *Mar.* *a)* (of a current) die (Richtung u. Schnelligkeit einer) Strömung; *b)* die Abtrift (eines Schiffes); *c)* der zerbrochene Gang (zwischen Schanze u. Hütte); 4) *Geol.* die geologische Flut, Strömung; 5) die treibende Gewalt: *a)* *Archit.* (of an arch) der horizontale Druck, Seitenschub; *b)* (*Somers.*, *H-U.*) der Durchfall; *c)* *fig.* der Trieb, Antrieb, die antreibende Kraft; der überwiegende Einfluß, die Absicht; our — (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 1, 114), was wir erdacht; die Triebfeder, der (End-)Zweck (*Sh.* Temp. 5, 29), das Ziel; the main —, die Hauptabsicht; I know the — of your discourse, ich merke wo Sie hin (was Sie damit sagen) wollen; my — (*Sh.* Merry Wives 2, 2, 251), worauf ich ziele; 6) *Min.* *a)* die (Abbau-, Vorrichtungs-)Strecke; *b)* der Querschlag; *c)* d-s, das Grubengebäude; dumb —, die obere Wetterstrecke; 7) *Fire-w.* der Treibstock, Setzer, Stempel; solid —, der Vollsetzer, Massivsetzer ꝛc. vgl. *Franke;* 8) *Mech.*, &c. *a)* der Dorn; Nietpfaffe; *Copper-sm.* der Auftiefmeißel; *b)* der Setzmeißel; Durchschlag; das Locheisen; 9) *Min.* der Rädel, die Rädelsäule; a —, als *adv.* (vgl. A —, glchs. on drift) s. Adrift.

To Drĭft, *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) zusammentreiben, in Haufen bringen, aufhäufen; 2) treiben, fortführen; 3) *Sm.* (ein Loch) dornen; II. *intr.* 1) (v. Schnee- od. Sand-Wehen) sich in Massen bilden, sich aufhäufen; 2) *a)* *Mar.* triftig sein, treiben; *b)* *fig.* (wohin) treiben, (von einer Strömung) getrieben od. getragen werden.

Drĭft, *in comp.* —-block, *Geol.* der erratische Block; —-board, *Fire-w.* der Setzschemel; —-ice, das Treibeis; —-maker, *Min.* der Stöllner (auch beim Tunnel-Bau); —-net, *Fish.* das Treibnetz; *Mar-s.* —-piece, s. Drift, 3, *c*; —-rail, die Topsente; —-sail, der Treibanker, das Stopfsegel; —-sand, der Treibsand; —-way, 1) der Weg für den Viehtrieb, der Treibweg; 2) s. Drift, 3, *a*; 3) *Min.* die Strecke (Drift, 6); —-wind, der Treibwind, starke Wind; —-wood, das Treibholz.

Drĭf'ty, *adj.* voller (Schnee- ꝛc.) Wehen; leicht Wehen bildend.

A. To Drĭll, *v.* I. *tr.* drillen: 1) (†, &) *pr.* wirbeln, (um)drehen; 2) *Mech.*, &c. drillen, (mit dem Drillbohrer) bohren, durchlöchern; körnen; d-ed eye (of a needle), das gebohrte (Nadel-)Öhr, vgl. d-ed-eye; 3) *a)* *Agr.* in Rillen (Furchen) säen, rillen; *b)* (to — through, durch)laufen, fließen od. sickern lassen; 4) *Mil.* in den Waffen unterrichten, einexerciren; 5) *coll.*

a) treiben, quälen, beständig beunruhigen; *b)* (mit on, &c.) (durch Schmeichelei rc.) hinziehen; zum Besten haben; to — one's time away, die Zeit vertändeln, hinziehen; II. *intr.* 1) sich ein- od. durchbohren; 2) sickern, (durch-, herab- rc.) fließen; 3) *Agr.* rillen (s. *tr.* 3, *a*); 4) *Mil.* drillen, Soldaten mustern. — **Drill**, *s.* 1) *Mech.* (with ferrule) der Drill- od. Rollen-Bohrer (bes. Metallbohrer); die Rennspindel; 2) *a) Agr.* die Rille (Furche, mit dem Drillpfluge besäet); *b) (Sand., Wiatt, &c.* bei *J.-Todd)* der kleine Bach (Rill); *c) (Prompt., H-ll.)* das Schlückchen; 3) *Mil.* das Drillen, Exerciren, Exercitium; 4) bes. d-s, *pl. Comm.* der Köperstoff; Drell, Drillich, Zwillich.

B. **Drill**, *s. Zool.* †, der Drill (Abart des Mandrill; *Cynocephălus leucophæus)*.

Drill, *in comp.* —-barrow, der Drillkarren; —-borer, *Mech.* der Drillbohrer; —-bow, *Mech.* der Drillbogen, Drehbogen; —-box, 1) *Mech.* od. —-stock, die Brustbohrspindel, Bohr(er)rolle; Drillscheibe; 2) *Agr.* der Saatkasten; —-box and bow, *Mech.* der Geigenbohrer u. Bogen; —-brace, der Bohrer mit verzahnten Rädern; —-chuck, die Drilldocke; —-corporal, der Recruten einexercirende Unterofficier; Drillcorporal; —-harrow, die Drillegge, Bohregge; —-husbandry, *Agr.* die Besamung, der Saatbau; die Drillmethode.

Drĭl'lĭng, *v. s.* 1) das Drillen rc. vgl. To Drill; 2) der Drillich, s. Drill, *A.* 4; —-engine, die (Radial-, Krahn- rc.) Bohrmaschine; —-frame, das Bohrgestell, Bohrgerüst; —-lathe, die Bohrlade *(T. Tasch.)*; —-machine 1) die (Cylinder-)Bohrmaschine; 2) *Gunn.* die (Zündloch-)Verschraubmaschine.

Drill, *in comp.* —-master, der Drill- od. Exercirmeister; —-plate, *Mech.* die Schwungscheibe (einer Rennspindel); —-plough, *Agr.* der Drillpflug, Säepflug, die Säemaschine; der Bohrpflug (vgl. —-barrow, &c.); —-press, die Bohr- od. Drillmaschine; —-sergeant, der Drillmeister; —-socket, das Gehäuse, die Büchse der Bohrstange; —-spindle, die Triebstahlspindel; —-stock, s. —-box, 1; —-templet, die Lehre zum Bohren der Schwellen; —-tool, der Rollenbohrer, die Bohrzwinge.

Drī'ly, Drī'ness, u. ä. für Dryly, Dryness.

A. **Dring**, *s.* (schott.) der Dienstmann, Diener. — *B.* **Dring**, I. *adj.* trödelig, zögernd; II. *s.* der Geizhals. — **To Dring** (Verkleinrgsform: **To Drin'gle**), *v. pr.* (bes. schott.) I. *intr.* 1) langsam sein rc., zögern; 2) singen (wie ein Kessel mit kochendem Wasser); II. *tr.* 1) zögernd thun, nur langsam erlangen; 2) (die Zeit) vertrödeln; **d-ing**, *p. a.* genau, knauserig. — **Dring'ett**, *s.* das Gedränge.

To Drink, *v. irr. (imperf.* drank [† drunk], *pp.* drunk [drunken, drank, w. s.]) I. *intr.* 1) trinken (out of, from, aus [einem Gefäß rc., †: in]), eine Tasse ist ein kleines Gefäß woraus man trinkt: ... a small vessel to — out of, *B., W., Wb.*, ... to — from, *Sm.*, ... to — in, *J., Todd* (vgl. a quart pot to — in, *Sh.* 2 Hen. VI 4, 10, 16); to — from a brook, aus einem Bache trinken; (of animals:) saufen; 2) (übermäßig) trinken, zechen, *coll.* saufen; Acts of Parliament against —ing, swearing, &c. *(Ainsw. J. Shepp.* 74), ... gegen das Trinken, Fluchen rc.; 3) sich trinken (lassen); this wine d-s well, dieser Wein läßt sich (gut) trinken; to — round, in die Runde trinken, den Becher kreisen lassen; to — to ..., 1. (Einem) zutrinken; thereupon I — unto your grace *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 68), darauf trink' ich Euer Gnaden zu; I — to you in a cup of sack (2 Hen. VI 2, 3, 59), ich trink' Euch zu mit einem Becher Sect (mit Wegl. des Zeitw.: to you, my noble Lord, eb. 72); 2. auf *(with Acc.)* trinken (to the general health of the whole table [Macb. 3, 4, 89], auf das Wohl ...); we'll — to the day when ..., auf den Tag, wo *(Lever*, Fossbrooke 2, 96); to — hard od. deep, stark, tüchtig trinken.

II. *tr.* 1) trinken; *fig-s.* 2) *a)* trinken, (to — in) begierig einsaugen, einschlürfen, einziehen (I — delicious poison from thy eye, *Pope* bei *J.*); *b)* verzehren, verschlingen; 3) (w. ü.) vertrinken (having drunk all that he was worth, *Ch. Kingsley*, Westw. Ho! 2, 15; u. sonst); they were —ing themselves drunk with the Zoyland cider *(Mac.* Hist. 2, 173, w. ü., vgl. 1 Kings 16, 9), sie betranken sich im Zoylandischen Äpfelwein; to — down, 1. (Einen) niedertrinken; 2. durch Trinken vertreiben, verbannen; to — off, to — up, austrinken, auftrinken; bes. hastig ausleeren, hinunterstürzen; to — (to) the health of somebody, auf Jmds *(or* Jmds) Gesundheit trinken; noch mehr verkürzt: let us — the ladies! lassen Sie uns auf das Wohl der Damen trinken! to — tobacco, † (allgem. im 17. Jh. für das spätere to smoke t., vgl. zahlreiche Belege in *N.* Gloss.), Tabak schlürfen, rauchen.

Drink, *s.* 1) *a)* das Trinken; der Trunk; Schluck: a slight — of water *(Troll.* Framl. Pars. 1, 88); that is meat and — to me *(Sh.* Merry Wives 1, 1, 306, &c.), *fig.* ... ein rechtes Labsal für mich; *b)* die Zecherei, das übermäßige Trinken, der Trunk, Rausch; in — *(Sh.* Temp. 2, 2, 162, &c.), betrunken, in der Betrunkenheit; *c) fig.* das Einsaugen (v. Nässe): her garments, heavy with their —, Haml. 4, 7, 182; 2) *a)* der Trank, das (bes. geistige) Getränk; *b)* (west.) das Dünnbier; *c)* der Trunk, Schluck geistiger Getränke: a "—" let it be what it may, invariably costs a dime, or fivepence, *Troll.* NAm. 3, 228.

Drink'able, I. *adj.* trinkbar; II. d-s, *s. pl.* Getränke; III. —ness, *s.* die Trinkbarkeit. — **Drink'er**, *s.* der (bes. unmäßige) Trinker (†: **Drink'ard**, † = Drunkard). — **Drink'ing**, *v. s.* 1) das (bes. unmäßige) Trinken; 2) die Zecherei, das Trinkgelag; given to —, dem Trinken *or* Trunke ergeben; *in comp.* —-bout (—-frolick, *Am.*), 1) das Zechgelag; 2) (od. —-spell) die periodische Trunksucht, Periode der Trunkenheit; —-companion, der Zechbruder; —-cup, das Trinkgeschirr, der Trinkbecher; —-glass, das Trinkglas; —-gossip, *coll.* die Saufschwester; —-horn, das Trinkhorn; —-house, die (Bier-)Schenke, *coll.* Kneipe; —-joys *(Dryd.)*, die Freuden des Bechers; —-match, 1) das Wetttrinken; 2) s. —-bout, 1; —-muscle, *Anat.* der innere, gerade Augenmuskel; —-pot, das Trinkgefäß, die Bierkanne, der Bierkrug; —-song, das Trinklied; —-spell, s. —-bout, 2.

Drink'less, *adj.* ohne Getränk.

Drink, *in comp.* —-meat *(Shrop.)*, dicke Biersuppe (mit Hafermehl u. Brot); —-money, —-penny, drinking-money, (w. ü.) das Trinkgeld; —-offering, *Jew. Rel.* das Trankopfer.

Drink'y, *adj. coll.* zum Trinken geneigt; (be)trunken.

To Drip, *v.* I. *intr.* 1) (herab)tropfen, tröpfeln; 2) träufeln, triefen; II. *tr.* 1) tröpfeln, tropfen; 2) *Cook.* (Braten) (mit Fett) betröpfeln, begießen. — **Drip**, *s.* 1) das Tröpfeln, Tröpfelnde; Herabtriefende; die Traufe: right of —, *Law*, das Traufrecht; 2) alles Tropfende, *coll.* herabträufelnder Schnee; *(Shrop.:)* der Tropfstein; 3) d-s, *Sugar-w.* der Nachlauf, Tröpfel; 4) *Archit. a)* die Traufrinne, Wasserablaufrinne, (—-nose) Wassernase, Hohlkehle; *b)* (Corōna) die Kranzleiste, Rinnleiste; die Traufplatte; Deckplatte; das Traufdach. — **Drip'per**, *s.* 1) *Med.* der dünne Eiter; der Tripper; 2) (west.) das flache Fäßchen. — **Drip'ping**, *v. s.* 1) das Herabtropfen, Tröpfeln (auch im *pl.*); 2) (gew. d-s, *pl.*) *a)* das vom Braten abtropfende Fett, Bratenfett; *b)* desgl. der Abfall überh.; das Nachlaufende, die letzte Milch (einer Kuh); 3) *slang*, der Koch, die Köchin; —-cake, der Schmalzkuchen; —-horse, s. Dropping-horse; —-pan, die Bratenpfanne, worein das Fett vom Braten tropft; —-pot, der Fetttopf; —-wet, triefend naß.

Drip'ple, *adj.* († *[Fairf.* bei *J.], &) pr.* schwach; selten. [Filtrirstein; Leckstein.

Drip'-stōne, *s.* 1) s. Drip, 4, *b*; 2) der

Drish, *s. (Dev., H-ll.)* die Drossel (Thrush).

Driss, *s. (Mayh.* bei *H.)* s. Driz.

To Drith'er (To Drid'der), *v. intr. & tr.* (schott.) fürchten, befürchten. — **Drith'er**, *s.* die Furcht, Befürchtung.

To Drīve, *v. irr.* I. *tr.* 1) treiben; 2) (hin-) eintreiben; keilen, rammen, einschlagen (a nail; auch the hammer d-s the nail); 3) *a) Sport.* jagen, hetzen, verfolgen; *fig-s. b) (Dryd.* bei *J.*, w. ü.) (ein Land) bestürmen, beunruhigen, bedrücken, quälen; *c)* abhetzen, (be)drängen, *coll.* in Trab setzen; I explained to her how I had been driven with my patients *(Mrs. Wood*, Ld. Oakburn 2, 125), ... wie ich durch (viele) Patientenbesuche (in Bezug auf die Zeit) ins Gedränge gerathen wäre; I am driven to death, *coll.* ich bin zu Tode gehetzt, vollständig abgetrieben; *d) aa)* antreiben; nöthigen, zwingen; you could never be driven; nor was there occasion to — you *(Rich.* Clarissa 3, 305), Sie ließen sich nie zwingen; auch war keine Veranlassung Sie zu nöthigen; *bb)* von (Arbeitern) übermäßige Arbeitsleistung erzwingen; 3) ([a pair of horses, &c., ein Paar] Pferde rc.) lenken, mit (Pferden rc.) fahren; to — a four-in-hand *(Thomas*, W. Goring 1, 74), vierspännig fahren; driven from the saddle, vom Sattel aus gelenkt; to — a coach, einen Wagen lenken, fahren, *coll.* kutschiren; I am a capitalist; I could — my own carriage, sir, if I chose *(Gentl. Mag.* Nov. '72, 593), ... ich könnte mit meinem eigenen Wagen fahren ...; to — an engine, eine Maschine (Locomotive) fahren, führen; to — the plough, den Pflug führen; to — a person to his own door, Jemand an seine eigene Thüre fahren; to — an argument, eine Beweisführung mit Nachdruck geltend machen, auf seinem Satze bestehen; to — away, wegtreiben, wegjagen, verjagen, *(fig.* den Kummer rc.) vertreiben; (die Zeit rc.) hinbringen (tödten); to — awry *(Ascham* bei *J.)*, (Worte) in eine (eigtl. schiefe, d. i.) unnatürliche Stellung bringen, verstellen; to — back, zurücktreiben, werfen; to — a bargain, einen Handel abschließen; to — hard bargains, *coll.* gehörig handeln, es mit dem Preise sehr genau nehmen; to — a business, s. to — a trade; to — feathers od. down, Federn reißen, eigtl. die leichteren durch den Luftstrom einer Maschine zusammentreiben; to — from, vertreiben; to — in (into), 1. hineintreiben, einzwängen; einschlagen; einrammen; to — in the oakum (with a horsing-iron), *Mar.* klameien; 2. *fig.* zu Paaren treiben, werfen (the enemy, *Irving*, Life of Wash. 2, 314); 3. *Typ. a)* einkeilen, verkeilen; *b)* einbringen (die Zeilen enger machen); 4. *fig.* einzwängen, in die Enge treiben; a spirit so choked and driven in by horror *(Irving*, Sk. 66), ein vom Entsetzen so erfaßter und gänzlich in sich gekehrter Geist; to — into choler, into a passion, erzürnen, aufbringen, in Harnisch jagen, in Zorn versetzen; to — inwards, in sich hineinführen: the darkness has driven him inwards and he has gone over his little past life *(An.* Tom Brown 65); to — logs, Floßholz im Strome des Flusses halten; to — one mad, Einen zum Wahnsinn treiben, verrückt machen; to — off, 1. wegtreiben, forttreiben, abtreiben; 2. *fig. a)* von sich abhalten; d-ing off everything till the last moment *(Mrs. Wood*, Verner's Pride), vgl. to — to ...; *b)* abweisen, vertrösten, hinhalten (mit Versprechungen); to — off [off hier *prep.*, nicht *adv.*] the stage, (einen Schauspieler) [eigtl. von der Bühne treiben] auspfeifen, auszischen; to — on, 1. *Typ.* antreiben; 2. *a)* vorwärts treiben; to — on the plane-iron,

das Hobeleisen vortreiben; *b) fig.* (eine Sache) eifrig verfolgen, betreiben; to — out, 1. *lit. & fig.* austreiben; forttreiben; verjagen, verscheuchen; 2. *Typ.* ausbringen (im Satze), (den Satz absichtlich, gegen die Regel) weitläufig halten; to — it to the last moment (*Norton*, Lost and Saved 1, 301), *coll.* Alles bis auf den letzten Augenblick lassen od. verschieben (vgl. oben to — off, &c.); to — a trade, a business, ein Geschäft (eifrig) betreiben; to — a flourishing (*slang:* roaring) trade, ein blühendes, schwunghaftes Geschäft betreiben (*coll.* gewaltige Geschäfte machen); the profits of a little traffic he drove in peltry (*Smoll.* H. Clinker 378), ... eines kleinen Handels, den er mit Rauchwaaren trieb; to — up, 1. *Typ.* (die Keile) antreiben, verkeilen; 2. *a)* (in Auctionen) (Einen) in die Höhe treiben, überbieten; *b)* (die Preise) höher treiben, steigern, (*coll.* Waaren) in die Höhe treiben; to — one up into corners (*Miss Yonge*, Clever Wom. 1, 231), Einen (eigtl. in Winkel hinein, d. i.) in die Enge treiben.

II. *intr.* 1) mit Gewalt od. eilig (against, at, upon, gegen, auf *[with Acc.]* los)fahren, stürzen, anstürmen; a driving wind, ein heftiger, fegender Wind; in the driving rain, (*Edwards*, Miss Carew 1, 178), in dem heftigen, stürmischen Regen; driving sand (*Pope* bei *J.*), vom Sturm dahingetriebener Sand; 2) (v. Wind od. Wellen) fortgetrieben werden, bes. *Mar.* (hin)treiben; (ohne Segel, von der rechten Fahrt) abtreiben, lenzen; vor Anker treiben, den Anker schleppen; the anchor d-s, der Anker schleppt; 3) eilen, sich schnell (fort=) bewegen; the wolves scampered off as hard as they could — (*L'Estr.* bei *J.*), ... so schnell sie nur jagen konnten; 4) (vgl. I. *tr.* 3) (im Wagen ꝛc.) fahren; 5) †, eine Auspfändung vornehmen (To Distrain, *intr.*); to — against, rennen, stürzen, stoßen, treiben gegen ...; sich werfen auf ...; to — at, 1. (auf etwas od. Einen) losgehen; losstürzen, anfallen; to let — at one, (Schläge ꝛc.) auf Einen stürzen lassen; four rogues let — at me (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 217), vier Schelme legen gegen mich los, schlagen auf mich los; I let — at him with both barrels (*Melville*, Digby Grand 59), ich gebe es ihm (d. i. schieße auf ihn los) mit beiden Läufen; 2. *fig. a)* nach etwas trachten, streben; es abgesehen haben (auf); *b)* (auf etwas) zielen, hinzielen, auf (etwas) anspielen; I know what she is d-ing at, ich weiß wo sie hinaus will; to — in, hineinfahren; to — off, wegfahren; to — on, weiterfahren, zufahren; — on, coachman! fahr(nur)zu, Kutscher! to — out, (hin)ausfahren; to — up, 1. hinauf= od. hinanfahren; 2. to — up to ..., an (das Thor ꝛc.) heranfahren, vorfahren (bei Jemandem).

Drīve, *s.* 1) *a)* ein den (Cricket=)Ball vorwärts treibender Schlag (vgl. Cricket bei *H.*); *b) fig.* die treibende Gewalt, der Antrieb; Nachdruck; die (stürmische) Eile; 2) *a)* die (Wagen=) Fahrt, Spazierfahrt; to go for a — (*Braddon*, H. Dunbar 1, 119), spazieren fahren; a — out, eine Ausfahrt; as I must go a — out today (*Mrs. Marsh*, Heiress of H. 1, 141), da ich heute ausfahren muß; we must take your mother a — somewhere, soon (*Mrs. Craik*, Ld. Erlist. 91), wir müssen bald mit Ihrer Mutter irgend wohin spazieren fahren; he would bring an open carriage to take me for a — (*Miss Edwards*, Barb. Hist. 2, 221), mich zu einer Spazierfahrt abzuholen; papa took me out for a — with him (*Miss Braddon*, Eleanor's Vict. 2, 255), ... nahm mich zu einer Spazierfahrt mit; whenever a baby was old enough to be taken a — (*Trafford*, Race for Wealth 268), ... um ausgefahren werden zu können; *b)* der (bes. v. der feinen Welt zu Spazierfahrten benutzte, von Grün ꝛc. umgebene) Fahrweg; die Fahrbahn; der Corso (many a carriage that we see in the — in the season, *Thomas*, W. Goring 1, 47; Havannah and its delightful d-s, *Colon. Mag.* Aug. '50, 120; he enumerated the picturesque d-s, *Blessington*, Femme de Ch. 241); *c)* (carriage-—) die Auffahrt (an herrschaftlichen Häusern): the sound of carriage wheels on the — (*Mackarn.* Peerless Wife); a carriage ascending the — (*Brontë*, J. Eyre 1, 38).

Drive'bōlt, *s.* ſ. Driving-bolt.

To Drĭv'el [drĭv'l], *v.* I. *intr.* (*W.*, *Sm.* u. sämmtl. engl. Orthoepisten: drivelled, drivelling, bloß *Cool.*, nach am. Weise: driveled, driveling, aber driveller [ebenso *Worc.*]) 1) geifern (To Dribble); 2) thöricht handeln, faseln; d-lling imbecility, faselnde Geistesschwäche; II. *tr.* (*Mrs. Gore*, Castles, &c.) travellers ... — quartos over the ruins of Troy, (zusammen)faseln. — **Drĭv'el,** *s.* 1) der Geifer, Speichel; 2) das Gefasele; 3) †, der Faseler (Driveller); 4) †, der niedere Diener, Sclave. — **Drĭv'eller** [drĭv'lẹr], *s.* 1) der Geiferer, *vulg.* das Geifermaul; 2) der Faseler, Faselhans, Narr.

Drĭv'en [drĭv'n], I. *p. p.* v. To Drive; getrieben ꝛc.; — snow (*Sh.* Winter's Tale 4, 4, 220), (so weiß wie) vom Winde zusammengewehter Schnee, frisch gefallener Schnee; my thrice — bed of down (*Sh.* Oth. 1, 3, 232), zum dreimal gesichteten (Tieck: zum allerweichsten) Flaum, vgl. To drive feathers *or* down; II. *s. T.* (*Rankine* bei *Wb.*) das (vom Driver) getriebene Rad ꝛc. einer Maschine. — **Drī'vẹr,** *s.* I. 1) der Treiber ꝛc. vgl To Drive; 2) der Fuhrmann, Kutscher; *Railw.* der (Maschinen=)Führer; 3) *Mech-s. a)* der Treiber: Schlägel (cooper's —), der Triebel (eines Böttchers); *b)* das Treibrad, Triebrad, der Treiber (in einem Getriebe ꝛc.); *c) aa)* der Dübel (zum Verwechseln des Excentricums); Treiber, Führer, Mitnehmer, die Knagge, Nase; *bb) Turn.* der (herzförmige) Führer; *cc) Horol.* der Schlagnagel; *d) Weav.* der Treiber, Schneller (Picker); *e) Lock-sm.* der Hohlstempel; *f)* der Rammblock (Piledriver); *g)* der Grifftriebel (der Schwertfeger); *h) Fire-w.* der Raketenladestock, Füllstock, Setzer; 4) *Mil.* der hölzerne od. hörnerne Gewehrstein (vgl. Bone-drivers); 5) *Mar. a)* das Treib(er)segel, der Treiber, Brod(ge)winner; *b)* d-s, *pl.* die vordersten Schlittenständer eines Stapels; II. *in comp.* —-ant, die Treiberameise (*Anomma arcens* Westw.); —-boom, *Mar.* die Spiere des Treibsegels; —-strap, *Weav.* der Schnellriemen; —-wheel, das Treibrad (and pinion, das Stirnband u. Getriebe).

Drī'vịng, *v. s.* I. 1) das Treiben ꝛc. vgl. To Drive; 2) (*Brew.* bei *Todd*) das Abzielen ꝛc.; II. *in comp.* —-anchor, *Mar.* der Treibanker; —-apparatus, der Treibapparat; —-axle, die Treibachse (vgl. Axle); —-band, 1) ſ. —-belt; 2) —-bands and cords, die Spindelbänder u. Schnüre; —-bar, die Treib= od. Triebstange; —-belt, *Mach.* der Treib= od. Laufriemen; —-bolt, 1) *Cart-wr.* der (Büchsen=)Eintreiber, Treibhammer; 2) *Mar.* das Treibeisen, der Ansetzer; 3) der Spannnagel, Zugbolzen; —-box, der Kutschbock, erhöhte Kutschersitz; —-carriage, *Atmosph. Railw.* der Treiber (erste Wagen, der die anderen treibt); —-cord, *T.* die Schnur, die den Haspel der Seidenmühle in Bewegung setzt; —-cushion, das Kutscherkissen; —-drum, der Treibcylinder; —-gear, das Triebwerk, Getriebe, der treibende Maschinentheil; —-mallet, die Klopfkeule; *Typ.* der Preßhammer; —-pulley, die Treib= od. Triebrolle; — reins, die Leitriemen; —-seat, der erhöhte Kutschersitz, Bock; —-shaft, *Mach.* die Treibwelle; — spring, die Treibfeder; — wheel, *Mech.* das Treibrad (Driver[-wheel]); —-whip, die Fuhrmanns= (od. Kutscher=)Peitsche.

Drĭz, *s. cant,* Spitzen (lace).

To Drĭz'zle, *v. tr. & intr.* fein regnen, nieseln, sprühen, tröpfeln, stark nebeln. — **Drĭz'zle,** *s.* 1) der Staubregen, Sprühregen; feuchte Nebel; 2) *a) Ichth.* der Leng (*Lota molva* C.); *b)* (bes. nord.) der kleine Leng od. Klippfisch, der das Maß zur Ausfuhrprämie nicht hat. — **Drĭz'zly,** *adj.* fein regnend, sprühend, näßelnd, nieselnd, nebelig.

Drō = Throw, **Drōat** = Throat (*Somers.*).

Drŏck, *s. pr.* der Abzug (Drain).

Drŏd'dum, *s.* (nord. u. schott.) der Hintere.

Drŏf'land, *s. Anc. Law,* der Treibzins.

Drō'g(h)ẹr, *s. Am.* das Lastschiff (für Baumwolle, Bauholz ꝛc).

Drōgh'ĕda, *s.* die grobe Leinwand (aus Drogheda in Irland (vgl. *Carl.* Cromw. 2, 163).

Drŏg'(o)man, *s.* ſ. Dragoman.

To Drŏĭl, *v. intr.* (†, &) *pr.* (nord.) mühselig arbeiten, langsam und träge verrichten, sich hinschleppen, sich plagen. — **Drŏĭl, Drŏĭe,** *s.* der niedrige Arbeiter, Knecht, Sclave (vgl. Dribble, 4 u. Drivel, 4).

Drŏĭt, *s.* das Recht, die Gerechtsame; die Gebühr, Abgabe. — **Drŏĭ't'ụral,** *adj.* eigenthumsrechtlich.

Drōll, *s.* 1) (†: **Drōl'lẹr**) der Possenreißer, Hanswurst; Spaßvogel, drollige Kerl; 2) die Posse, der (Jahrmarkts=)Schwank, vgl. Drollery; II. *adj.* (*adv.* **drōl'ly;** *comp., sup.:* drōl'lẹr, drōl'lẹst) drollig, possirlich. — **To Drōll,** *v.* I. *intr.* (veraltend: *Glanv. & Swift* bei *J. & Todd*) Possen reißen, Scherz treiben; witzeln, scherzen (*Sterne*, Shandy 89: prithee, Corporal, quoth my father, —ing ...; ... an' please your honour, said Trim, —ing a little in his turn); **—ịng,** *p. a.* (**—ịngly,** *adv.*) scherzend; possenhaft; II. *tr.* (durch hinzugefügte Partikeln, vgl. into, &c.: zuerst aus *L'Estr. &c.* v. *Todd* belegt) (bes. *fig.*) durch Possen= oder Gaukelspiel, durch Spott u. Hohn, (auch Selbst=) Täuschung ꝛc. zu (into), um (out of), weg (away) ꝛc. bringen; we must not be d-ed out of our religion (*Wallis* [1682] bei *Todd*), wir müssen uns nicht durch Hänselei um unsere Religion bringen lassen. — **Drōl'lẹry,** *s.* 1) die Posse, Schnake, Schnurre, der Schwank; 2) †: *a)* das Puppenspiel (*Todd:* the old word for the present *drolls* exhibited at fairs); a living — (*Sh.* Temp. 3, 3, 21), ein lebend Puppenspiel (Schl. nach *Malone*, *N.*, *Dyce*; nicht in der Bdtg 3 zu nehmen); *b)* (*B. & Fl.* bei *N.*) die Puppe, Marionette; 3) *Sh.* 2 Hen. IV, 2, 1, 156; bereits nach *N.*) ein drolliges Gemälde od. etw. Ähnliches (a pretty slight — [zum Schmuck der Wände], eine artige leichte Schnurre, Schl.); two or three Dutch drolleries, as the pictures of Ostade and Teniers were then termed (*W. Scott*, Lammerm. 199). — **Drōl'lịsh,** *adj.* etwas drollig, halb possirlich.

Drŏm'ĕdary, *s.* 1) *Zool.* das Dromedar (*Camēlus dromedarius*); 2) *cant,* der Pfuscher (Neuling) in der Dieberei.

† **Drŏm'ọnd,** *s.* ein leichter Schnellsegler; auch Kriegs= od. Lastschiff.

Drōne, *s.* 1) *a)* das Brummen, Summen; *b)* die Maultrommel, das Brummeisen; *c)* (—pipe) die Baßpfeife am Dudelsack; 2) *a) Entom.* (—-bee) die Drohne, faule (männliche) Biene; *b)* der Müßiggänger, Faulenzer; —-fly, die Drohnenfliege. — **To Drōne,** *v. intr.* 1) *a)* dröhnen, brummen, summen; *b) coll.* in brummendem, langgezogenem Tone sprechen, eintönig, schleppend reden; to — on, in schleppendem Tone weiter reden, fortschnurren; *c)* (*Swift* bei *Todd*) in langweiliger, schwerfälliger, faselnder Rede sich ergehen; 2) ein unnützes, müßiges Leben führen, faulenzen; to — out a life time (*Mrs. Craik*, Dom. Stories 264), ein eintöniges Leben ausleiern, abhaspeln ꝛc. — **Drō'nịsh,** I. od. **Drōne'-like, Drō'ny,** *adj.* drohnenartig (träge ꝛc.); II. —ness, *s.* das Drohnenhafte, die Trägheit.

To Drōōl, *v. intr. coll.* (v. Kindern) geifern, sabbern.

To Drōōp, *v.* I. *intr.* 1) sich neigen, (bes. v. Pflanzen) welk niederhangen; welken, verwelken; schmachten; 2) *a)* vor Schwachheit (nieder)sinken, den Kopf hängen lassen, sich beugen; hinschwinden (auch * vom sinkenden Tage); with —ing ears, mit hängenden Ohren; *b)* entmuthigt werden, den Muth sinken lassen; sich grämen, (ab)härmen, dem Kummer nachhängen; to — at stem and stern, *Mar.* einen Katzenrücken aufstechen; II. *tr.* (*Sh.* 1 Hen. VI 2, 5, 12) sinken lassen, senken; **d-er,** *s.* der Sinkende ꝛc.; **—ing,** *p. a.* (**—ingly,** *adv.*) sinkend ꝛc.; matt, kraftlos, muthlos; —ing chair (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 5, 5), der Sorgenstuhl, Armstuhl, Lehnstuhl; —ing willow, die Hängeweide, Thränen- od. Trauerweide. — **Drōōp,** *v. s.* das Senken, die Senkung, Neigung. — **Drōōp'-rūmp't,** *p. a.* (schott., *Burns*) mit gesenktem Hintertheil oder Schweif (von Pferden).

Drŏp, I. *s.* 1) *a)* der Tropfen; a — of water, ein Tropfen Wasser; d-s, *pl. Med.* (Arznei-)Tropfen; to take one's d-s, *coll.* das Seinige im Trinken (geistiger Getränke) leisten; d-s of salt (*Sh.* Coriol. 5, 6, 93), salzige Tropfen, d. i. Thränen (auch ohne Beisatz; Ven. & Ad. 1074, &c.); *b) fig.* (*Shksp.,* &c.) das Bischen, ein Gran (of patience, of pity, &c.); — after —, od. by d-s, tropfenweise; 2) *Conf.* das Plätzchen, Küchelchen; peppermint d-s, chocolate d-s, &c., Pfeffermünz-, Chocoladen- ꝛc. Plätzchen; 3) die Ohrglocke, d-s, *pl.* das Ohrgehänge, (— ear-rings) Ohrringe; 4) d-s, *pl. Archit.* Tropf(zierat)en; 5) d-s, *pl.* Glasgehänge (an Kronenleuchtern ꝛc.).

II. *v. s.* (unmittelb. v. To Drop) 1) *a)* das Fallen ꝛc.; die Senkung; *b)* (süd.) der (Obst-) Fall; *c) coll.* das Sinken (zum Schlechteren ꝛc.); das Heruntergehen (auch der Preise, Löhne ꝛc.); 2) *a)* die Fallthüre, besonders das Fallbret am engl. Galgen, worauf der Verbrecher steht, ehe er gehängt wird, u. das ihm unter den Füßen weggezogen wird (auch the new — od. *cant,* the last —); *b) Railw.* (*Tolh.*) die Hängemaschine, Fallbühne; *c)* überh. eine Vorrichtung, um schwere Gegenstände herunterzulassen; 3) *Theat.* (—-curtain, —-scene) der Zwischenvorhang; 4) *Lock-sm.* das Schlüsselblech, Schild; 5) (—-press, —-hammer) *T.* die Prägemaschine, das Fall- od. Stoßwerk; 6) *Mar.* die Tiefe (der großen oder unteren Segel); 7) *fig.* die Senkung (der Stimme ꝛc.); ... said the old man with a — in his voice (*Thack.* Newcomes 4, 242), mit gedämpfter Stimme; to have a — in the eye, *fam.* benebelt sein; to give the — to one, *coll.* 1. Einem entwischen; 2. Einen laufen lassen.

To Drŏp, *v.* I. *intr.* 1) *a)* tropfen; triefen (Ps. 68, 9: „die Himmel troffen"), lecken, tröpfeln, träufeln (*Sh.* Merch. 4, 1, 185); *b)* weinen (*Shksp.*); 2) *a)* fallen, herunterfallen, sinken, sich (herab)senken, hinsinken; to — asleep, einschlafen; *b)* sterben (*Kingsley,* Leight. Court 22: as soon as the present rector dropped, Lord H. would give him the living of H.; vgl. to — down, in, off); 3) *Comm.* niedriger gehen (im Preise); to be dropping very fast, stark im Sinken sein; aufhören: the subject dropped, man ließ den Gegenstand fallen, schwieg von dem Capitel (*Thomas,* Played out 2, 204); vergehen, verschwinden (*Pope:* the affair dropped); *W. Scott,* Monast. 89: ... they dropped one after another, and were otherwise conferred; to — vacant, (von Ämtern) erledigt werden; 4) (*coll.,* u. ü.) das Ziel nicht erreichen, vor dem Ziel niederfallen: often it d-s or overshoots by the disproportion of distance; *Mar.* (von einem Segel) in der Tiefe oder Länge messen: her main-topsail d-s seventeen yards; 5) unerwartet (herein- od. hinein)kommen, hereindringen auf (upon); aber auch segnend, labend niedersteigen auf (*Shksp.*); II. *tr.* 1) *a)* tropfen od. fallen lassen; betropfen; *b)* (*Milt.*) *fig.* sprenkeln: show to the sun their waved coats dropped with gold; *c)* abwerfen (to — one's leaf, *slang,* sterben); hinwerfen; auswerfen (to — a line in fishing, *Wb.*); niederlassen (a curtain); I fired and dropped him, ich feuerte u. brachte ihn (den Vogel) herunter; — me a copper! [Bettler:] mir einen Pfennig! to — a letter at the post-office, einen Brief auf die Post geben; senken (the muzzle of a gun); 2) fallen lassen (to — a courtesy, sich neigen, verbeugen, einen Knix machen; to — a hint, a word of counsel); sich entfahren lassen (ein Wort) (was sonst auch let —, *Collins,* Woman in White 2, 153); ähnlich prägnant: to — an answer, a line; 3) *a)* fahren lassen (she will — him, *Add.; Troll.* Orl. Farm 2, 142: Old fellow, don't look at me as though you meant to — me); *b)* verlieren; wegwerfen; he is dropping ... a lot of money (*Mrs. Wood,* Elst.'s Folly 1, 85); *c)* aufgeben, (einen [Gesprächs-] Gegenstand ꝛc.) fallen lassen; let us — the subject, wir wollen nicht weiter darüber sprechen; ähnlich: the obituary department... has been dropped out of the Gentleman's Magazine (*Ath.* July '69, 107),... ist im Gentl.'s Mag. in Wegfall gekommen; *d)* verlassen (I — you here, *L'Estrange*); *e)* von etw. abstehen, etw. unterlassen; mit Stillschweigen übergehen; 4) unterwegs absetzen (a passenger on the way).

Mar-s., &c. to — anchor, den Anker auswerfen, ankern; to — astern, hinten aussacken, (hinter andern Schiffen) zurückbleiben; to — down, niederfallen, niedersinken; to — down dead, todt niederfallen; to — down a river, *Mar.* stromabwärts segeln, treiben, rudern; to — forth, hervorbringen (*Shksp.*); to — in, I. *intr.* 1) ankommen (im Allgemeinen), einlaufen (von Aufträgen); überhaupt (ein)treffen (*Worc.*); gelegentlich einsprechen, vorsprechen; my old friend dropped in a moment, *Steele;* to — in and out of a friend's apartments (*Thack.* Misc. 5, 100), *coll.* hinein und auch wieder hinaushuschen (vgl. [the mysterious being] who drops in and drops off so strangely [in Romanen ꝛc. *Kav.* French Wom. of Letters 117]); to — in on the party, (plötzlich) hineingehen in die Gesellschaft (*Thack.* Misc. 5, 262); sich einstellen (bei) (*Truff.* G. Geith 2, 112); plötzlich hineinkommen, hereinstürzen, hineindringen; 2) *coll.* 'reinfallen (*slang*) (*Miss Braddon,* Only a Cl. 2, 20): he felt that his brother had dropped in for it; II. *tr.* eintröpfeln; *fig.* einfließen lassen (Worte ꝛc.), anbringen; to — into (the) port, *Mar.* in einen Hafen einlaufen, darin ankommen; to — into the grave, in das Grab sinken; to — into eternity, in die Ewigkeit gehen; to — off, 1) abtröpfeln; 2) *a)* plötzlich in Schlaf verfallen, einschlafen; *b)* sterben, dahinsinken; *c)* in Verfall kommen; 3) *a)* langsam (Einer nach dem Andern) fortgehen; *b)* plötzlich, dem —in entsprechend, *Kav.* Fr. Women of Lett. 107; vgl. Seven Years 1, 207; (für einen Augenblick) abtreten, *Lever,* Daltons 2, 269; 4) *fig.* vom Dienste kommen, abgesetzt werden; to — on (to) a man, &c., *coll.* auf Einen (mit Vorwürfen ꝛc.) losfahren, Einen (plötzlich) schnöde anlassen, vgl. to —upon; to — out, 1) *a)* auströpfeln; *b) fig.* unbemerkt weggehen, entwischen, sich wegschleichen (vgl.: let the nonsense — out of his poor dear head, *Mrs. Craik,* Agatha 190, ... aus der Erinnerung kommen, sich verziehen); 2) *coll.* uneins werden (To fall out), zanken; to — through, *coll.* in Vergessenheit gerathen; to — to ..., *intr.* zufallen, zutheil werden (*Mrs. Wood,* Channings 1, 311, &c.); to — upon one, *coll.* plötzlich auf Einen losfahren, (Einen) ergreifen, ertappen, erwischen (it is well if the police don't — upon him, *Mrs. Wood,* East Lynne 1, 322); we may get dropped upon (dies. Osw. Cray 2, 216), wir können überrascht, überrumpelt werden.

Drŏp, *in comp.* —-arch, *Archit.* der niedrige Spitzbogen; —-box, 1) *pr.* die Geldbüchse; 2) *Weav.* die Steiglade; —-colours, s. —-lakes; —-curtain, s. —-scene; —-down, *slang,* niedergedrückt, muthlos; —-dry, (nord.) wasserdicht; —ear-ring, s. Drop, *s.* 3; —-gallows, *coll.* der Galgenstrick, (oft.; *H-ll.*) der gemeine Schimpfer; —-hammer, s. Drop, s. II. 5; —-lakes, *pl.* (Maler-)Lacke in Körnern; —-leap, der (zu Pferde ausgeführte) Tiefsprung; —-ledge, das Tragloth, die Tropfleiste. [Tröpfchen; *coll.* das Thränchen.

Drŏp'let, *s.* (Verklnrgsform v. Drop) das

Drŏp'-lĕtter, *s. Am.* der Stadtpostbrief.

† **Drŏp'mēal, Drŏp'mēle,** *adv.* (vgl. Piecemal, &c.) tropfenweise.

Drŏp'-nīghtbōlt, *s.* ein Nachtriegel aus einiger Entfernung (vom Bett aus) zu schließen und zu öffnen.

Drŏpped [drŏpt], *imperf. &. p. p.* v. To Drop; —fruit, Fallobst; —jaw, niederhängende Kinnbacken; —shot, gegossenes Schrot.

Drŏp'per, *v. s.* 1) *a)* der od. das Fallende ꝛc. vgl. To Drop; *b) Min.* die Zweigader; 2) der etwas fallen ꝛc. läßt; der (Samen-) Stecker ꝛc.

Drŏp'ping, I. *p. a.* tropfend ꝛc. vgl. To Drop; **—ly,** *adv.* tropfenweise; — fire, *Mil.* vereinzeltes, unregelmäßig unterhaltenes Kleingewehrfeuer, auch — shots, *pl.* einzelne Schüsse (Ggs. File-firing); II. *v. s.* 1) das Tropfen, Tröpfeln ꝛc.; 2) d-s, *pl.* *a)* das (aus od. an einem Gefäße) Herabtropfende; *b)* der Koth v. Thieren, bes. *Sport.* das Geslüber (der Unrath des Federwildes); *in comp.* —-basket, die weidene Tropfform, der Käsenapf (*Tolh.*); —-board, 1) *Chandl.* das Tropfbret (auch *Dy.*), der Abtropftrog; *Mirr.* die Abtropftafel; 2) *Paper-m.* die Abtropfpfanne; —-bottle, *Pharm.,* &c. die Tropfflasche (ähnl. —-glass, das Tropfglas; —-tube, die Tropfröhre); —-horse, *Dy.* das Abtropfgestell; —-time, (west.) die nasse Zeit, das Regenwetter, vgl. **Drŏp'py,** *adj.* (nord.) naß, regnicht.

Drŏp, *in comp.* —-press, s. Drop, s. II. 5; —-scene, der (Theater-)Vorhang; —-serene (besser — [s.] serene, lat. *gutta serēna*), *Med.* die Augenverdunkelung, der schwarze Staar; —-shaped, *p. a.* tropfenförmig; —-stone, der Tropfstein.

Drŏp'sy, *s. Med.* die Wassersucht. — **Drŏp'-sical,** I. *adj.* 1) wassersüchtig; a — person, patient, &c., der Wassersüchtige; 2) wassersuchtartig; my case is —, ich habe die Wassersucht; II. **—ness,** *s.* die Wassersüchtigkeit. — **Drŏp'sĭed,** *p. a.* (*Sh.* All's well, &c. 2, 3, 135) von Wassersucht befallen, wassersüchtig (Hertzb.: „kranker Schwulst").

Drŏpt, *imperf. & pp.* (veraltende) Nebenform v. Dropped.

Drŏp, *in comp.* —-tin, feines Zinn; drop'wort, *Bot.* 1) die knollentragende Spirstaude, Filipendelwurz (*Spiræa filipendŭla*); 2) water dropwort od. —-water, die Tropfwurz, der Wassersteinbrech (*Œnanthe* L.).

Drŏsh'ky, *s.* (russ.) die Droschke.

Drosŏm'ĕter, *s.* der Thaumesser.

Drŏss, *s.* 1) die Schlacke (auch *fig.* = Abschaum, Unrath, Hefe ꝛc.); 2) (*Add.* bei J., u. ü.) die Oxydirung, der Rost (auf Metallen); — of iron, der Hammerschlag; — of lead, die Bleischlacke; — of yellow copper, das Gekrätze.

Drŏs'ser, *s. Glass-m.* der eiserne Rahmen (*Tolh.*). — **Drŏs'sing-ōven,** *s.* (*Redlead*) der Abstrichofen (drs.).

Drŏs'sel(l), (*Minsh.* bei *Todd,* &c.) s. Drazel.

Drŏss'less, *adj.* schlackenfrei.

Drŏs'sy (*Warw.:* **Drŏs'ty**), *adj.* schlackig; schlackenartig, schlackenähnlich; *fig.* schmutzig,

unrein; werthlos, schlecht; drŏs'sinęss, s. die schlackige Beschaffenheit; Rostigkeit; *fig.* die Unreinigkeit, der Schmutz, Unflath.

Drŏ'șy, *adj.* (*Devon.; H-ll.*) sehr zerbrechlich.

Drŏt, (süd.) *coll.* für Drat. [Dratchel.

Drŏtch'ęl, *s.* (†, *&*) *pr.* (bes. schott.) s.

Drŏts'kį, *s.* s. Droshky.

A. **Drŏûght** [drŏût], *s.* (unnöthiger Weise zu Gunsten der Nebenform Drouth angefochten, vgl. Height; agf. drugâð) 1) *a)* die (in Folge v. Regenmangel eingetretene) Dürre, Trockenheit; *b) fig.* die Seltenheit, der Mangel; 2) das Ausgedörrtsein, die Trockenheit (der Kehle), der Durst.

B. **Drŏûght,** *s.* (Nebenf. v. Draught, agf. drôht) (†, *&*) *pr.* 1) der Zug; 2) das Gespann.

Drŏûgh'ty, *adj.* 1) dürre, trocken; schwül (v. d. Luft); 2) ausgedörrt, durstig. — **Drŏûgh'tinęss,** *s.* die Dürre, Trockenheit. [einweichen.

To Drouk, *v. tr.* (nord. u. schott.) feuchten,

Drŏû'my [drû'mį], *adj.* († [*Bacon*], *&*) *pr.* trübe, unrein, schmutzig.

Drŏû'șy, s. Drowsy.

Drŏûth, *s.* († [*Milt., &c.*], *&*) *pr.* (nord.) die Dürre, s. Drought. — **Drŏû'thy,** s. Droughty.

Drōve, *imperf.* ([†, *&*] *pr.* auch *pp.*) v. To Drive.

Drōve, *s.* 1) *a)* die Herde, der Haufen, der Trieb (bes. v. Rindvieh, Schafen od. Schweinen); *b)* (*Dryd.*) eine lärmende Menge Menschen, ein Auflauf; 2) *a)* die Trift, der Weg (für das Zuchtvieh); *b)* übrh. der Pfad, Weg; 3) der schmale (Bewässerungs-)Graben, die Rinne. [Versenken.

Drōve'-bŏlt, *s.* der (kurze) Bolzen zum

† **Drō'ven,** *p. p.* v. To Drive.

Drō'ver, *s.* 1) der (Vieh-)Treiber, Viehhändler; 2) † (*Spens.*, u. ü.) das (von der Flut getriebene) Boot. — **Drō'vięr,** *s.* († [*Sh.* Much Ado 2, 1, 201], *&*) *pr.* Nebenf. v. Drover (vgl. Lovier, &c.). — **Drō'vįng,** *v. s.* (*Spiers*) der Viehhandel. [unrein, schmutzig.

Drō'vy, *adj.* († [*Chauc.*], *&*) *pr.* trübe,

Drŏw, *s.* (schott.; *Shetl.: W. Scott*, Pirate, Note K) der (feiner Metallarbeit kundige, den Menschen meist abholde) Berggeist, das Erdmännchen (Trow). [2) trocknen.

To Drŏw, *v. tr.* west. 1) für To Throw;

To Drŏŵn, *v.* I. *tr.* 1) ertränken, ersäufen; 2) *a)* überschwemmen, überfluten; *b)* (nord.) (Wäsche) einweichen; 3) *a)* versenken; *b)* verdunkeln, unterdrücken, dämpfen (v. d. Stimme); *c)* übertäuben, betäuben; 4) trunken machen, betrinken; to — one's self, sich ertränken; to — one's care in drink, sich die Grillen vertrinken; to be d-ed in debts, tief (*coll.* bis über die Ohren) in Schulden stecken; d-ed in pleasures, im Taumel der Freude versunken, im Vergnügen schwimmend; who is born to be hanged will never be d-ed, *prov.* was hängen soll, ersäuft nicht; Unkraut vergeht nicht; to be d-ed out (*Chamb. Jrn.* Feb. '68, 85 u. oft), durch Fluten od. Überschwemmung vertrieben werden; II. *intr.* 1) ertrinken, ersaufen; 2) sich verlieren (in, in), sich verschmelzen (mit). — **Drŏŵ'nęr,** *s.* der od. das Ertränkende, Betäubende &c.; (vom Weine) der Sorgenbrecher. — **Drŏŵ'nage,** *s.* (*Carlyle* bei *Worc.*, w. ü.) die Ertränkung.

To Drŏŵșe, *v.* I. *intr.* 1) *pr.* (v. schmelzendem Talge &c.) herabrinnen; 2) schlummern, schläfrig sein; 3) verdrießlich, schläfrig aussehen; II. *tr.* schläfrig machen, einschläfern. — **Drŏŵșe,** *s.* 1) der leichte Schlaf (Schlummer); 2) *coll.* (*Mrs. Oliphant*, Last of the Mort. 1, 224) das Schlummerhaupt, der Träumer.

Drŏŵ'șinęss, † **Drŏŵșihĕd** (d-hĕad = d-hood, vgl. Maidenhead), *s.* die Schläfrigkeit, die Faulheit, Trägheit, Unthätigkeit.

Drŏŵ'șįng-rŏd, *s.* (*Cornw.*) *Min.* die Wünschelruthe.

Drŏŵ'șy, *adj.* (*adv.* d-įly) 1) schläfrig, schlaftrunken; 2) *fig.* (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 2, 174) in Schlaf, d. i. in Vergessenheit versunken, verschollen; 3) einschläfernd, faul, träge, verdrossen, einfältig, dumm, schwerfällig, matt; — spirits (*Sh.* Troil. 2, 2, 210), Schlummergeister; to make —, einschläfern; — disease, die Schlafsucht; — -headed, faul, träge, schläfrig; — -sheltered (*Miss Braddon*, Marchmont 2, 262), (v. Kirchenstühlen) den Schlummer

Drŏŵth, s. Drought (*Carew*). [schützend.

To Drŭb, *v. tr. & intr. coll.* (mit einem Stocke) schlagen, klopfen, prügeln; trommeln; **drŭb'bęr,** *v. s.* der Klopfer &c.; **drŭb'bįng,** *v. s.* das Klopfen &c.; a (sound) —, eine (derbe) Tracht Prügel. — **Drŭb,** *s.* 1) der Schlag, Streich, Schmiß; 2) (nord.) das (unverbrannte) Stück Stein in der Kohlenasche.

Drŭb'by, *adj.* (nord.) schlammig, schmutzig.

To Drŭck, *v. tr.* (west.) zusammendrücken, niederwerfen.

Drŭck'ęn, *adj.* (nord. u. schott.) betrunken. — **Drŭck'ęnsųm,** *adj.* trunksüchtig.

To Drŭdġe, *v.* I. *intr.* 1) *pr.* *a)* (west.) harken, eggen; *b)* s. To Dredge; drudging-box, s. Dredging-box; 2) geringe od. schwere Arbeiten verrichten; mühsam od. hart arbeiten, sich plagen, placken; *coll.* büffeln; sich schinden; you wear yourself out in drudging over tiresome little children (*Miss Yonge*, Stepm. 1, 285), ... indem du dich mit ... herumplagst; II. *tr.* to — away the day, den Tag mit schweren Arbeiten verbringen, hindurchquälen; **drŭd'ġįngly,** *adv.* mit schwerer Arbeit verbunden, mühsam, mühselig, sauer; **d-ęr,** *v. s.* 1) od. *A.* **Drŭdġe,** *s.* 1) Einer, der niedrige od. schwere Arbeiten verrichtet, der Handlanger, Knecht, Küchenjunge, Schiffsjunge &c.; der Sclave, das Plackholz, Lastthier, der Packesel; 2) s. Dredge und Dredger. — **Drŭdġe'-hōrse,** *s.* das Arbeitspferd, der Karren- oder Ackergaul. — **Drŭd'ġęry,** *s.* die geringe, mühsame, schwere Arbeit; knechtische, schmutzige Beschäftigung, die Plackerei, Büffelei &c.

B. **Drŭdġe,** *s. Am.* der (zur Alcoholbereitung verwendete) Branntwein im rohen Zu-

Drūe, *adj.* nord. für Dry. [stande (*Wb.*).

† **Drû'ęrie,** *s.* (altfrz. *dru*, der Liebhaber) 1) die Liebeswerbung; Buhlerei, Liebelei; 2) *a)* die (Liebes-)Wonne; *b)* das Liebchen.

A. **Drŭg,** *s.* (*Sh.* Timon 4, 3, 254) nach den meisten Auslegern (v. *Johns.* bis *Dyce*) = Drudge, wie denn bereits *Barret* (bei *Todd*) Drudge durch drug, kitchen-slave erklärt; nach *Al. Schmidt* nur im Doppelsinne des flg. Wortes: the passive d-s = "all things in passive subserviency to salutary as well as pernicious purposes."

B. **Drŭg,** *s.* 1) *a)* die Species, Arzneiwaare, Apothekerwaare; *b)* das Gift; 2) *a)* gew. d-s, *pl.* Droguerіewaaren, Apothekerwaaren, Materialwaaren, Specereiwaaren; *b) fig.* schwer verkäufliche Waare; a — in the market od. a mere —, ohne Werth, nicht anzubringen (sehr häufig in Vergleichungen; bereits *Dryd.* bei *J.*: virtue shall a — become; *Troll.* Castle Richm. 1, 2: Irish novels ... are d-s in the market; *An.* No Church 2, 181: novels are on the turn, and immaculate characters a — in the market; *Chamb. Jrn.* Feb. 12 '70, 99: water-colour drawings are a mere —, &c.).

C. **Drŭg,** *s. pr.* 1) s. Drag, 1, *c*; 2) s. Dreg.

To Drŭg, *v.* I. *tr.* 1) (mit Specereien) versetzen, würzen; (mit starken Mitteln, Gift &c.) mischen; 2) *a)* (Einem) Arznei &c. eingeben, (Gift &c.) beibringen; *b)* (auch *fig.*) (Einen) mit Arznei, Würztrank &c. übersättigen, überfüllen, to — one's self, Arznei nehmen, medicíniren; II. *intr.* Arzneien verschreiben od. eingeben. — **Drŭg'-dămned** [—'dămd], *p. a.* wegen Giftmischerei verflucht: this — Italy (*Sh.* Cymb. 3, 4, 15), dies wälsche Giftland (Gildem.). — † **Drŭg'gęr,** *s.* †, s. Druggist.

† **Drŭg'gęrmăn,** *s.* (*Dryd.* bei *Todd, &c.*) Entstellung aus Dragoman. [(Drugs).

Drŭg'gęry, *s.* (u. ü.) die Droguerie &c.

Drŭg'gęt, *s.* der Droguet (ein wollenes u. halbwollenes grobes Teppich-Zeug); der (geringe, oft als Schoner über feinere Teppiche gebreitete) Wollenteppich (the — -covered carpet, *Dick.* Copperf. 1, 254); — weaver, der Droguetweber.

Drŭg'gist ([†, *&*] *pr.*: **Drŭg'stęr),** *s.* der Droguist, Specerei(waaren)händler, Kräuterhändler, Materialist.

Drŭg, *in comp.* — -house, das Specerei-(waaren)lager; — -mill, *s.* die Drogenmühle; — -shop, das Kräutergewölbe.

Drû'įd, *s.* der Druide, **Drû'įdęss,** *s.* die Druidin (celtische Priester[in], später Zauberer [Zauberin]). — **Drûĭd'ic(al),** (w. ü.:) **Drû'įdish,** *adj.* druidisch, Druiden...; — circles, Druidenkreise, kreisförmige druidische Denkmale. — **Drû'įdișm,** *s.* die Lehre der Druiden, das Druidenthum. — **Drû'įd's-hàir,** *s. Wiltsh.* (*H-ll.*), das Bartmoos.

Drŭm, *s.* 1) *Mil.* *a)* die Trommel; *b) coll.* der Trommelschläger; 2) etwas Trommelähnliches, die Trommel (auch *Agr.*, *Pott.*, *Smith*, *&c.*), bes. *a) T-s.* *aa)* die Trommel: ein cylinderförmiges Rad, Trommelrad, Walzenrad; *bb)* (of a stationary engine) *Railw.* die Trommel einer feststehenden Dampfmaschine; die Seilscheibe; *cc)* eine trommelartige Heizvorrichtung; *dd)* das Rundirfaß (*Tolh.*); *ee)* die Wellentrommel; *ff)* die Trommel, das Schnurrad, der Schnurlauf; *gg)* die Leier od. Scheibe (zum Drahtziehen); die Rolle, Welle, Walze; *hh) Indigo-dy.* die Trommel, das (Dampf-)Faß; *ii) Mill.* der Lauf, Mühlbottig, Mühlsteinkranz, die Mehlbahn; *kk) Archit.* der Stein eines Säulenschaftes, einer Treppenspindel; *ll) Min.* der Lehrbogen; *mm) Lock-sm.* die Trommel, das Federgehäuse; *nn) Silk-man.* *α)* (toothed —) der Stachelcylinder (zum Herrichten der Flockseide); *β)* die Trommel (zum Aufwinden der Kette); *b)* der Feigenkorb, die Trommel (a — of figs, auch als Maß); *c) Ichth.* s. Drum-fish; *d)* (of the ear) *Anat.* die Trommel, Pauke, das Tympanum (im Ohre); 3) (ehem., dem rout ähnl. u. meist mit diesem Worte verbunden, vgl. *Todd's* Citate: routs, drums, balls, assemblies, and such like markets for women, *Johns.* Rambler [No. 97]; a drum or a rout [1757]), die große geräuschvolle (Spiel-, Tanz- &c.) Gesellschaft der feinen Welt; 4) *slang:* *a)* das Haus; die Wohnung; *b)* die Straße; John (gew. Jack, seltner Tom) —'s entertainment, *coll.* (bereits bei *Sh.* All's well, &c. 3, 6, 41), *iron.* die üble Bewirthung, schlechte Behandlung.

To Drŭm, *v.* I. *intr.* 1) trommeln; 2) schlagen, klopfen (wie der Puls &c.); 3) klappern, klimpern; 4) dröhnen; summen; this d-s in popular ears (*Browne* bei *Todd*), dies schmeichelt dem Volke; II. *tr.* 1) (einen Marsch &c.) trommeln; 2) *coll.* (durch)pauken, prügeln; 3) (Recruten &c. durch die Trommel herbeirufen) zusammentrommeln; daher *Comm. slang* (auch ohne up) (bes. v. Handlungsreisenden: Landkunden &c., vgl. *Bartl.*) gleichs. durch Überrumpelung (vgl. Drummer, 4, *b*) zum Kaufen zu bewegen suchen, *coll.* ankeilen (*Kimball*, Was he, &c. 189, in Bez. auf einen Weinreisenden: in those days of extraordinary "drumming" in which he was a great proficient, &c.); 4) *Mil.* to — out, austrommeln, unter Trommelgewirbel fortjagen.

Drŭm, *in comp.* — -bass, *Mus.* der Trommelbaß; — -bench, *Wire-dr.* die Leierbank, Scheibenziehbank, Rollenbank.

To Drŭm'ble, *v.* I. *intr.* (†, *&*) *pr.* 1) langsam sein, pumpeln, trödeln; 2) (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 259) summen; murmeln; daher — -bee, — -dore, — -drone, wie Dumble dore für

Humble-bee, &c.; II. *tr.* (bes. schott.) trüben; stören, verwirren; **d-d,** *p. a.* (nord.) verwirrt; trübe ꝛc. — **Drŭm'ble,** *s.* 1) die Verwirrung, Träumerei; 2) (*Chesh.*: **Drŭm'bōw**) das Schilfdickicht (Dingle); die Thalschlucht (auch Dumble).

Drŭmb'ler, *s.* (*Ch. Kingsley*, W. Ho! 2, 329) wol = Drumler.

Drŭmb'ly, s. Drumly.

Drŭm, *in comp.* —-case, der Trommelsarg; —-column, die Trommelsäule (Säule aus Walzen niedriger als der Durchmesser, *Tolh.*); —-cylinder, *Spinn.* die (Haupt-)Trommel; —-fish, *Ichth.* der Trommelfisch (*Labrus chromis* L.); —-head, 1) das obere Trommelfell, Schlagfell; 2) *Mar.* der Kopf, Klöppel (die Trommel) des Gangspills; —-head court-martial, *Mil.* das plötzlich od. auf dem Felde zusammenberufene Kriegsgericht; ein Standrecht.

Drŭm'ler, *s.* (*Cotgr.* bei *H-W.*) ein kleines Kriegsschiff, der Kreuzer.

Drŭm'ly, *adj.* (†, &) *pr.* 1) *a)* trübe; schlammig; *b)* verworren; 2) langsam, trödelnd.

Drŭm, *in comp.* —(-)major, 1) der Tambour-Major, Regiments-Tambour; 2) (w. ü.) die sehr große (Spiel- ꝛc.) Gesellschaft, s. Drum, 3; —-maker, der Trommelmacher.

Drŭm'mer, (†, &) *coll.*: **Drŭm'ster,** *s.* 1) der Trommler; 2) *Entom.* die Riesenschabe (*Blatta gigantēa*; wegen ihres klopfenden Geräusches); 3) *Man.* ein Pferd, welches mit den Vorderfüßen schleudert od. sich (nach) streicht; 4) *slang*: *a)* ein Gauner, der seine Opfer vor der Bestehlung betäubt; *b)* *Comm.* der Kundenfänger, vgl. To Drum, II. 3; —-fish, s. Drum-fish. [schung von Mehl u. Wasser.

Drŭm'mock, *s.* (nord. u. schott.) eine Mi-

Drŭm'mond-light, *s.* das (nach dem Erfinder ben.) Drummondsche (Signal-)Licht.

Drŭm, *in comp.* —-net, *Fish.* die Bunge, Trommel, Art Fischnetz; —(-)stick, 1) der Trommelklöppel, Trommelstock, Trommelschlägel; 2) *coll.* der Oberschenkel eines (zubereiteten) Geflügels; —-string, die Trommelschnur; —-wood, *Min.* das Korbholz, die Korbscharbe.

Drŭnk, I. *p. p.* v. To Drink (eine Zeit lang wegen der adjectivischen Bdtg des Wortes vermieden, auch durch andere Formen [s. Drank u. Dranken] ersetzt) getrunken; licensed to be — on the premises, v. Getränken, welche (nach dem Wortlaute des Gesetzes) nur im Verkaufslocale selbst getrunken (nicht über die Straße verkauft) werden dürfen; Eleanor had — (*Troll.* Barch. Towers 1, 281); Mrs. Tarby had — (*An.* Owen 1, 71); (wine) not fit to be — (*Melville*, Digby Grand 314) &c.; II. zuw. für das Imperf. Drank (wie Run, Sung, Sunk, &c.): [they] — wine, *Bulw.* Alice 188, &c.; III. *adj.* (nur prädicativisch, während drunken auch attributivisch gebr. wird; Compar. [the electors were *drunker* than fiddlers, *Traff.* M. Drewitt 1, 80] selten) 1) betrunken, trunken; 2) *fig.* (mit Feuchtigkeit ꝛc.) getränkt, gesättigt; to get —, sich betrinken; ever — ever dry, *prov.* je mehr man trinkt, je mehr man trinken will (vgl. „durstig wie eine Musicantenkehle"); as — as a piper, as — as a wheelbarrow, *vulg.* as — as David's sow (*Grose*), betrunken wie ein Schwein, besoffen wie eine Kanone, toll und voll, knüppeldicke (vgl. Dead —[-]). [(Darnel).

Drŭnk, *s.* (nord.) der Schwindelhafer

Drŭnk'ard, *s.* der Trunkenbold, Säufer; mit kühner Construction *Byron*, M. Faliero V, 3: thou den of d-s with the blood of princes! du Höhle fürstenblutberauschter Mörder!

Drŭn'ken [drŭng'k'n], I. *p. p.* v. To Drink (veraltend für drunk, obwol nicht ganz selten: when she had —, *Househ. Wrds* 34, 305; Trail had eaten and — freely (*Thack.* Phil. 2, 209, &c.), getrunken; II. *p. a.* 1) *a)* betrunken, trunken; a — (nicht drunk) man, ein Betrunkener; *b)* *fig.* (mit Feuchtigkeit) getränkt, gesättigt; 2) *a)* dem Trunke ergeben; *b)* im Zustande der Trunkenheit geschehend ꝛc.; a — slaughter (*Sh.* Rich. III 2, 1, 122), ein im Rausche verübter Todtschlag; — disputes, Zänkereien in der Trunkenheit; the — quarrels of a rake (*Swift* bei *J.*), die im Rausche angezettelten Streitigkeiten...; — song, — catch, das in der Trunkenheit gesungene Lied, Trinklied, Sauflied; a — sleep (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 2, 150), ein vom Rausche herbeigeführter Schlaf (Tieck: Weinrausch); II. —ly, *adv.* (w. ü.) betrunkener Weise, in der Trunkenheit; III. —ness (†: **Drŭnk'enhĕad, Drŭnk'(en)-shĭp**), *s.* 1) die Trunkenheit, der Rausch, die Berauschung; 2) die Trunksucht, Völlerei.

Drūpe, *s. Bot.* die Steinfrucht. — **Drūpā'ceous,** *adj.* Steinfrüchte tragend od. betr., Steinfrucht.... [Verstimmung.

Drŭnt, *s.* (nord. u. schott.) die üble Laune,

Drū'ry, Drū'rie, *s.* †, 1) d-s, *pl.* Kleinodien, Schmuck; 2) die Buhlerei ꝛc. s. Druerie. — **Drū'ry-lāne,** *s.* ein Gäßchen in London, bekannt durch das — theatre; *slang-s.* — ague, die Lustseuche; — vestal, die Venuspriesterin, Phryne, das Freudenmädchen.

A. **Drūse,** *s. Miner.* die (Erz-)Druse. — **Drū'sy, Drūsed** [drūst], *adj.* drusig.

B. **Drūse (Drūze),** *s.* der Druse, die Drusin (D-s, *pl.* die Drusen, Völkerschaft im Libanon). — **Drū'sī (Drū'zī,** *For. Qu. Rev.*), I. *adj.* drusisch; — prince, der Drusenfürst, Emir; II. *s. pl.* s. Druses.

Drūth, *s.* (irl.) die Dürre (Drouth, Drought).

Drūv, *vulg. imperf.* & *p. p.* für Drove (Driven). [vy, *adj.* dick, schmutzig.

Drūve, *s. pr.* der schlammige Fluß. — **Drū'-**

Drūx'y (Drūx'ēy), I. *adj.* (v. Bauholz) von Moderflecken durchzogen, verstockt, faul; II. *s.* die (Holz-)Fäule, das Feuer, der Fuchs.

Drȳ, *adj.* (—ly od. **drī'ly,** *adv.*) 1) *a)* trocken (nicht feucht); *b)* des Saftes beraubt, dürre (wie — hay, — leaves, — wood, *or* tree, &c.); *c)* getrocknet, dürr (vom Obst ꝛc.); 2) *coll.* *a)* durstig; *b)* (*Shksp.*) begierig (for, nach): so — he was for sway (Temp. 1, 2, 112), so lechzt' er nach Gewalt; 3) (v. Kühen) keine Milch gebend, trocken, *pr.* güst; 4) *a)* (vom Wein) trocken, gehörig abgelagert, frei von unzersetztem Zucker (von sauren Weinen, bei denen man die Gährung bis zu Ende gehen läßt); herbe (Ggs. sweet wines); the best drink in hard work is — champagne ... (not *mousseux*), *Blackw. Mag.* Oct. '48, 390; give me some champagne, the —, if you please. They mix very well together, sweet and — (*Thack.* Philip 1, 273); she preferred — sillery to sparkling champagne (drs. Misc. 7, 155); from driest champagne or soundest claret (*An.* Sword & Gown 123); the driest sherry I ever drank (*Melville*, Digby Grand 314); their sherry is older, their port drier, &c. than... (eb. 318); *b)* wasserfrei (v. Schwefelsäure); *fig-s.* 5) derb (v. Schlägen); 6) trokken, geschmacklos; schmucklos, nüchtern; fade, arm, karg; a — subject, ein trockener, uninteressanter Gegenstand (*L'Estr.* bei *J.*: it is a — fable, with little or nothing in it); 7) (nord.) echt, unverfälscht; 8) trocken (vom Witz), witzig; scharf, streng, derb, hart, herbe; 9) zurückhaltend, theilnahmlos, kalt; 10) (nord. u. schott.) entmuthigt, niedergeschlagen; to make —, (aus-) trocknen; to run — on, sich erschöpft haben; to be —, dürsten.

To Drȳ, *v.* I. *tr.* 1) *a)* trocknen, abtrocknen; trocken abwischen; austrocknen; to — a meadow, eine Wiese trocken legen; *b)* ausleeren, austrinken, erschöpfen; 2) (nord.) (eine Kuh die wenig Milch gibt) nicht mehr melken; 3) dürren, dörren (dried herring, *Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 39); to — up, austrocknen; *lit.* & *fig.* vertrocknen, ausdörren (Mark 11, 20 „verdorrt"); — up your tears, trockne deine Thränen ab, höre auf zu weinen; dried up with thirst, vor Durst verschmachtend (Is. 5, 13); II. *intr.* trocken werden, trocknen (1 Kings 17, 7 „vertrocknete"), dürre werden; (to — up, to — in) eintrocknen, vertrocknen, ausdorren (1 Kings 13, 4 „verdorrete"); to — away (*Sh.* Taming, &c. 4, 1, 173), verdorren.

Dry [drĭ], *s.* (schott.) der Zauberer; Druide; — craft, die Zauberei; die Druidenlehre.

Drȳ'ad, (lat. [grch.] **Drȳ'ăs,** *pl.* **Drȳ'adĕs**) *s. Myth.* die Dryade, Waldnymphe.

Drȳ'asdŭst, *s.* the Rev. Dr. —, Herr Dr. „Staubtrocken", humoristischer v. *W. Scott* erfundener Name eines trocknen Stubengelehrten (Alterthümler) welcher gleichsam Scott's Novellen beim Publicum einführt; zuw. scherzh. als Gattungsname: der Alterthümler, Geschichtsforscher überh. (*Chs. Kingley*, Yeast. 1, 95: calumnious D-s), bes. aber mit Vorliebe v. Carlyle von dem geistlosen nur dürre Gelehrsamkeit aufthürmenden Datensammler (the grand difference between a — and a sacred Poet, *Cromw.* 1, 7 [auch Anti-—], &c.).

Drȳ, *in comp.*, &c. —basting, *coll.* die derbe Tracht Schläge; To —-beat, *v. tr.* (*p. p.* —-beaten, *Sh.* LLL. 5, 2, 263), (*Sh.* Rom. 3, 1, 82; 4, 5, 126, &c.) *coll.* derb ausprügeln, windelweich schlagen, abfuchteln, zerbläuen; —belly-ache, eine Art Kolik; —bird, s. — heron; — blows, 1) derbe Schläge; 2) trockne Prügelei (wobei kein Blut fließt); — bob, *coll.* die beißende Antwort; — bodies, unglasirtes Geschirr, englisches Steingut (*Tolh.*); —-boned, *p. a.* trocken- od. dürrknochig; —-boots (a — one), *coll.* der schlaue (launige) Kerl, der's hinter den Ohren hat; — burn, das Brennen am Feuer, an glühendem Metall, durch Schießpulver ꝛc. (Ggs. Humid burn); — castor, *Zool.* = Parchment-beaver; — champagne, s. Dry, 4; —-cheese (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 4, 11), dürrer Käse; — clyster, *Surg.* das Stuhlzäpfchen, Seifenzäpfchen; — copper, übergares Kupfer; — cups, *pl. Surg.* trockne Schröpfköpfe (Ggs. Cut cups); —-cupping, die Behandlung mit trocknen Schröpfköpfen; a — death (*Sh.* Temp. 1, 1, 72), ein trockner Tod (zu Lande).

Drydē'nian, *adj.* (*Mac.* Ess. 3, 223) drydenisch, im Stile Drydens.

Drȳ, *in comp.*, &c. —(-)dike, (schott.) die ohne Kalk aufgeführte Mauer (— wall); To —-dike, (Mauern) ohne Kalk aufführen; a — discourse, eine abgeschmackte Rede; — distillation, die trockne Destillation; —(-)dock, das trockne Dock, vgl. Dock; To —-dock, *v. tr.* (*Blackw. Mag.* Nov. '47, 535) (ein Schiff zum Ausbessern ꝛc.) in das trockne Dock bringen; — dogs, *coll.* (*Lever*, O'Malley 1, 355) durchtriebene Kerle, alte Füchse; — drawing, *Wire-dr.* das trockne Ziehen.

Drȳ'er, s. Drier.

Drȳ, *in comp.*, &c. —-eyed, mit trocknen Augen, ohne Thränen, thränenleer, thränenlos; — fat, (w. ü.) das Behältniß (Faß, Korb ꝛc.) für trockne Waare; — fish, geräucherte u. gesalzene Fische (Ggs. fresh fish); —-fist, *vulg.* das ausgedörrte alte Weib; — flower, *Bot.* die Strohblume, Papierblume (*Xeranthēmum* L.); — foot, *Sport.* die kalte Fährte; to draw — foot, (vom Spürhunde) der Spur des Fußes folgend, (ohne Witterung) aufspüren; (*Sh.* Com. of Err. 4, 2, 39: A hound that runs counter and yet draws — well, „ein Spürhund, der die Quere läuft u. kommt doch von der Stelle"); a — fountain, eine versiegte Quelle; ein leerer Brunnen; — frame, *Spinn.* die Trockenspinnmaschine; — fruit, getrocknetes Obst, Backobst; — goods (auch drygoods), *Comm.* Ausschnittwaaren; Ellenwaaren, mit Einschluß kurzer Waaren (Ggs. Groceries); —good(-) business, das Ausschnittwaarengeschäft; —-good(-)merchant, der Ausschnitthändler, Ausschnitter; —good(-)shop, *Am.* Dry-goods-store, der Ausschnittladen, das Ausschnittgewölbe; —-

grinding, *Needl.* das Trockenschleifen; — harbour, der Fluthafen, Zeithafen; — heron, *Ornith.* der Hoactli (*Ardĕa hoactli* Gmel.); — house, s. Drying-house.

Drȳ'ing, *v. s.* das Trocknen 2c. vgl. To Dry; *in comp.* Trocken...; —-basket, *Conf.* das Trockenkörbchen; —-board, 1) *Sug-w., &c.* das Trockenbret; 2) *Paper-m.* die Trappel; (duplex) —-box, *Phot.* die Doppelcassette; —-chair, *Paper-m.* der Hängestuhl; —-chamber, *Sug-w.* die Trockenstube (für Candis); —-closet, *T.* das Trockenzimmer, die Trockenstube, der Trockenschrank; —-cloth, *Powder-m.* das Pulvertuch; —-floor, *Brew.* der Welk- (od. Schwelk-) Boden, die Schwelche; —-floor tube, *Sug-w.* das Kühlloch; —-frame, *Agr., Chandl., &c.* das Trockengestell; —-ground, 1) der Trockenplatz; 2) *Salt-w.* der Trockenherd; —-house, das Trokkenhaus, Hänghaus, der Trockenboden; *Salt-w.* das Ausdünstungshaus; *Mill., &c.* das Trocken- od. Darrgebäude; —-kiln, 1) *Salt-w.* der Trokkenofen; 2) *Cast.* der Abwärmofen; — loft, 1) überh. der Trockenboden; 2) (od. —-place) *Print.* der Aufhängeboden (zum Trocknen der gedruckten Bogen); —-machine, die Trockenmaschine; —-oil, das (aus)trocknende Öl, Firnißöl; —-period, *Salt-w.* die Lagerzeit; —-place, überh. der Trockenplatz; das Trockenhaus; der Trockensaal; die Trockenkammer; der Trockenboden; *Tob.* das Schwitzhaus; —-plate, *Brew.* das Darrblech, Darrbret; —-pole, die Trockenstange (auch *Dy.*), Wäschstange; —-room, die Darrstube, Trockenkammer; *Sug-w.* der Darrofen; die Darre; —-ropes, *pl.* die Aufhängeschnüre, Aushängeleinen, Trockenseile, Wäschleinen; —-stand, *Chem.* der Trockenapparat (mit Argandscher Lampe); —-stove, der Trocken- od. Darrofen; *Cast., &c.* die Trokken- oder Darrkammer; der Trockenschrank, Trockenkasten, die Trockentrommel; *Sug-w.* die Darre, Stove, Trockenstube; —-yard, der Trockenplatz.

Drȳ'ite, *s. Petr.* der Dryit, die Eichenversteinerung, das versteinerte Eichenholz.

Drȳ, *in comp., &c.* a — jest (*Sh.* Twelfth Night 1, 3, 81; LLL. 5, 2, 373), ein trockner, dürftiger Scherz; — Madeira, s. Dry, 4; — measure, das (Hohl-)Maß für trockne Gegenstände; — meat, 1) trocknes Fleisch (ehem. glaubte man, daß trocknes Fleisch jähzornig mache, vgl. *Sh.* Com. of Err. 2, 2, 63; Taming, &c. 4, 1, 175); 2) trocknes Futter (Heu, Hafer, Mais); — mourning, trockne Trauer (die keine Thränen kostet); — multures, *pl.* (schott.) der Mühlenzins, die Mahlmetze.

Drȳ'ness, *s.* 1) die Trockenheit 2c. vergl. Dry; 2) die Dürre; — of his bones (*Sh.* Ant. 1, 4, 27), „vertrocknet Mark"; *fig-s.* 3) die Trockenheit (des Gemüthes), Theilnahmlosigkeit, Gefühllosigkeit, Kälte, der Kaltsinn; 4) die Geschmacklosigkeit, Schmucklosigkeit, das Fade (im Vortrage, des Stiles — auch das Harte in der Malerei —, eines Gegenstandes); 5) das Trockne (des Witzes 2c.), Sarcastische 2c.

Drȳ, *in comp., &c.* — needle (— point), *Engr.* die (Reiß-)Nadel, Radirnadel; — nurse, 1) die Amme, die ihre Milch verloren hat; 2) eine Person, die ein Kind, ohne ihm die Brust zu geben, aufzieht; 3) die (Kranken-)Wärterin (bes. W. einer Wöchnerin); 4) die Kindermuhme; To —-nurse, *v. tr.* (ein Kind) ohne Brust aufziehen; —-oil, s. Drying-oil; — point, s. — needle; —-pointing, s. —-grinding; — process, s. — way; — provisions, Lebensmittel; a — rap over (od. on) the knuckles, *coll.* ein Hieb über die Knöchel; *fig.* ein Verweis; — rent, trockne Zinsen (Zinsen in Getreide u. Früchten), Fruchtzins, Fruchtgülten; — room, *Mil.* wie Black-hole; —(-)rot, 1) *Bot.* der Thränenschwamm (*Boletus lacrȳmans* L.); der trockne Moder; 2) die trockne Fäulniß (im Bauholz, in den Schiffen, und häufig in den Baumwollenstauden), das Vermorschen, Verstocken (auch sap-rot genannt, *U. S. coll.* powder-post); — rot of cheese, die Milbigkeit des Käses (Ggs. Wet-rot); — rot in sheep, *Vet.* die (Lungen-)Fäule der Schafe; a — rub, *fam.* ein sarcastischer Hieb, Seitenhieb; To —-rub, *v. tr.* trocken abreiben od. abwischen, (Fußböden) wichsen, bohnen; —-rubber, der Bodenwichser, Bohner; —-salter, 1) der Verkäufer von eingepökelten Eßwaaren, Fleisch- od. Fettwaarenhändler; 2) der Farbewaarenhändler; —-salteries, *pl.* 1) eingepökelte Eßwaaren; 2) Farbewaaren; — sand, der Trockensand, die Formmasse; —-sand moulding, die Trocken-, Sand- oder Massen-Formerei; To —-shave, *v. tr. coll.* (Jemanden) berücken, hintergehen; —-shod, trocknen Fußes (Is. 11, 15 „mit Schuhen"); — Sillery, s. Dry, 4; —-spinning, das Trockenspinnen; —-stane-dike, s. — dike; —-steam apparatus, der Trockendampfapparat; — stove, ein Glashaus für Gewächse aus trocknen Himmelsstrichen, wie Cactus, Aloe 2c.; —-stubble (*Sh.* Coriol. 2, 1, 274), dürr Gestrüpp; — suture, *Surg.* das Zusammenziehen einer Wunde durch Heftpflaster; — toasts (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 63), „geröstete Semmelscheibchen ohne Butter"; — vat, ein Faß 2c. für trockne Sachen (*Clarke*); a — (stone) wall, 1) eine trockne (*i. e.* ohne Kalkbindung aufgeführte) Mauer; 2) *Min.* die Trockenmauer (Cog); — way, *Chem.* der trockne Weg; — weather, trocknes Wetter; — wheel, ein trocknes (ungeschmiertes) Rad.

D. T. s. Del. trem.

D-trăp, *s. T.* die D-Trappe (*Tolh.*).

Dū'ad, *s.* die Zweizahl. — **Dū'al,** I. *adj.* die Zahl zwei bezeichnend; — number od. II. *s. Gramm.* der (Numerus) Dualis, Dual; die Zweizahl. — **Dū'alism,** *s. Philos., &c.* der Dualismus. — **Dū'alist,** *s.* der Dualist. — **Dūalis'tic,** *adj.* dualistisch. — **Dūăl'ity,** *s.* die Dualität: 1) die Zweiheit; 2) die Trennung, Spaltung (*Hales:* A controversy concerning the — or unity of wills in Christ). — **Dū'an,** *s.* (Gäl. u. ir.) der Theil eines Gedichts, der Gesang, das Lied (*Ossian; Burns; Byron*). — **Dū'archy,** *s. Pol.* die Zweiherrschaft.

To Dŭb, *v.* I. *tr.* 1) (†, *&*) *pr.* schlagen; 2) *a) Mach.* abstreichen, anschlagen, zureißen, vorzeichnen (*Tolh.*); *b) Carp., &c.* (Holz) dächseln, (ab)deißeln; *c) Mas.* (to — out) ausbessern, neu bewerfen, abputzen; *d)* (Tuch) karden; *e)* (Leder) mit Fett, Öl, zum Gerben zubereiten; *f) Angl.* (eine künstliche Fliege) verfertigen; *g) Metall.* eine Formnath bilden; 3) *a)* (ehem.) (zum Ritter) schlagen; daher *b) fig.* (scherzhaft) *aa)* erheben, ernennen; *bb)* (be)nennen, tituliren; 4) (einen Hahn) kappen, kapaunen; II. *intr.* 1) schlagen, dröhnen, wirbeln (*B. & Fl.* [bei *Todd*] u. sonst, v. der Trommel); daher das Schallwort **Dŭb'-a-dŭb'!** (auch Rub-a-dub!) rumbumbum! To dub-a-dub (*H-ll.*), bummern, die Trommel schlagen; 2) (to — up) *slang,* bezahlen, blechen (*M. Lemon,* Loved at last 1, 75, &c.). — **Dŭb,** *s.* 1) (†, *&*) *pr.* der Schlag, Streich; 2) od. **Dŭb'bing,** der Ritterschlag; 3) *cant,* der Schlüsselhaken, Dietrich, Hauptschlüssel; 4) (nord., schott. u. ir.) *a)* die Pfütze, Lache; *b)* die stillfließende tiefe Stelle in einem Flusse.

Dubash, *s.* (ostind.) der Dolmetscher, Mittelsmann.

Dŭbbed [dŭbd], *p. a. coll.* stumpf; — drawing, die gewischte Zeichnung.

A. **Dŭb'ber,** *s.* 1) der Schläger 2c.; 2) *slang,* der Klöppel, die Zunge.

B. **Dŭb'ber,** *s.* (ostind.; dubbah, dabbah) der (große) Lederschlauch (v. ungegerbtem Ziegenfell, für Öl, Schmelzbutter 2c.).

Dŭb'bing, *s.* 1) *pr.* das (Nieren-)Fett; 2) *Weav.* die (Weber-)Schlichte; 3) die Lederschmiere; 4) (*Willsh.*) der Krug Bier.

Dŭb'by, *adj.* 1) (west.) untersetzt, kurz u. dick; 2) (schott.) schmutzig, schmierig (vom Straßenkoth).

Dŭb, *in comp.* —-cove, *old cant,* der Schließer, Gefangenwärter; —-fly, die Wasserfliege.

Dū'berous, Dū'bersome, *joc.* s. Dubious.

To Dū'biate, *v. intr.* (*Ch. Ob.* bei *Worc.,* w. ü.) zweifeln. — **Dūbī'ety,** *s.* (w. ü.) die Zweifelhaftigkeit, Ungewißheit. — **Dūbiŏs'ity,** *s.* † (*Browne* bei *J.*), das Zweifelhafte. — **Dū'bious,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zweifelhaft, unschlüssig; 2) unsicher, ungewiß; nicht deutlich, dunkel, unklar, unbestimmt; a — battle (*Milt.*), eine unentschiedene Schlacht; *Comm-s.* — debts, schlechte, unsichere, zweifelhafte Schulden; — papers, schlechte Papiere (P., die in schlechtem Credit stehen); II. —**ness,** *s.* die Zweifelhaftigkeit, Ungewißheit, Unbestimmtheit. — **Dū'bitable,** *adj.* (w. ü.) zu bezweifeln, zweifelhaft, ungewiß. — **Dū'bitancy,** *s.* (w. ü.) der Zweifel, die Ungewißheit. — **Dūbitā'tion,** *s.* (w. ü.) das Zweifeln, der Zweifel. — **Dū'bitātive,** *adj.* (w. ü.) zweifelhaft.

Dŭb'-lāy, *s. old cant,* das Einbrechen.

Dŭb'let, s. Doublet.

Dŭb'lin, *s. Geogr.* (die Stadt) Dublin; to tip one the — packet, *slang,* Jemandem Schulden halber entlaufen. — **Dŭb'liner,** *s.* (*Lever,* R. Cashel 1, 106) der Dubliner, Einw. v. D.

Dŭb, *in comp.* —-skelper (nord. u. schott.), (eigtl. Pfützenspringer, der durch Dick u. Dünn geht) der (geschäftige) Pflastertreter (vgl. Bog-trotter); —-screw, dubsman, s. Dub-cove.

Dū'cal, *adj.* herzoglich; — coronet, *Herald.* der Herzogshut; — mantle, *Conch.* der Herzogsmantel (*Ostrĕa pallĭum* L.).

Dŭc'at, *s.* der Ducaten (Gold-, auch Silbermünze); d-s in specie, *Comm.* Effectiv-Ducaten (Gold-D.). — **Dŭcatoon',** *s.* der Ducaton: 1) eine ital. 2c. Silbermünze von ½ Ducaten; 2) eine holländ. Silber-, auch Goldmünze.

Dūcdāme' [od. dūcdā'mē?], bis jetzt noch ungedeuteter Liedausgang (ein ähnl.: *Dusadamme-me* v. *H-ll.* belegt) in *Sh.* As you, &c. 2, 5, 56; 60; zu *Sh.*'s Zeit selbst nicht recht verstanden, wie aus der iron. Erklärung des Jaques hervorgeht: "'tis a Greek invocation to call fools into a circle"; in neueren Ausgg. willkürl. in Duc ad me (lat. „bring [ihn] her zu mir!") umgeändert; daher v. einem (wirksamen) Zauberspruch: *Troll.* Framley Pars. 2, 167: a certain *duc ad me.*

Dūce, *s.* 1) *cant,* zwei Pence; 2) s. Deuce.

Dŭch'ess, *s.* 1) die Herzogin; 2) *slang,* das Ruhebett; 3) *coll. Min.* d-es, *pl.* die erste Sorte wallifer Schiefer (vgl. Countesses).

Dŭch'y, *s.* das Herzogthum; — court, *Law,* der Gerichtshof des Herzogth. Lancaster.

A. **Dŭck,** *s.* (holl. doek, Tuch) 1) eine Art leichtes Segeltuch, auch zu Bettziechen 2c. verwendet; daher 2) d-s (*An.* Owen 83, 86 und oft), (weiße) Hosen.

B. **Dŭck,** *s.* (v. To Duck) 1) *a)* †, das Tauchen; *b) coll.* das Ducken, bes. das (schnelle) Kopfnicken; *c)* (Kinderspiel) eigtl. der „Taucher", der Hüpfstein (skipping-stone, dicht über die Oberfläche des Wassers hingeworfene flache Stein, der, so lange die Kraft des Wurfes dauert, das Wasser von Zeit zu Zeit berührt), *pr.* der Frosch, die Butterbämme, Butterstulle, (Wasser-)Jungfer; bes. in der Verbindung: — and drake, insofern die urspr. Bdtg sich verwischt (vgl. Drake-stone; die verschiedenen Male des Aufspringens, nach *H-ll.* so bzchnt: 1. a —, bei einmaligem Aufspringen; 2. a — and a drake, bei zweimaligem; dann: 3. and a half-penny cake; 4. and a penny to pay the old baker; 5. a hop and a scotch is another notch; 6. slitherum slatherum, take her); to play at — and drake, (Wasser-)Jungfern 2c. werfen od. machen; to make d-s and drakes of (with) one's money, *coll.* sein Geld verschleudern;

2) *a) Ornith.* die Ente; *b)* (als Schmeichelwort [viell. zu *C.* gehörig?] wie dove, love, dear &c.); *aa)* my —! mein Schätzchen! mein Mäuschen! *bb)* das reizende Ding (silk-embroidered merino shoes, which a young lady ... pronounced perfect d-s); *c)* lame —, *Comm. slang*, der zahlungsunfähige Actienspeculant od. Stocksreiter. [Puppe.

C. **Dŭck**, *s.* (†, &) *pr.* (schott.) die Docke,

To Dŭck, *v. I. tr.* 1) ducken, bücken; 2) (unter)tauchen (bes. den Kopf und ihn schnell wieder erheben), vgl. Ducking; 3) (west.) stützen, tragen; — up! *Mar.* hol' das Kerkedortjen (the slap-line) etwas auf! (Ausruf des Ruderbesteuerers, um eine freie Aussicht zu gewinnen); II. *intr.* 1) sich (unter das Wasser) tauchen, untertauchen; *fig.* (sich) ducken, sich bücken, sich beugen (vor Einem aus Demuth); 2) auf den Entenfang gehen, wilde Enten fangen.

Dŭckatōōn', *s.* ſ. Ducatoon.

Dŭck, *in comp.* —-ant, die weiße Ameise (*Termes*); —-bill, 1) der Entenschnabel; 2) *Zool.* das Wasserschnabelthier (*Ornithorhynchus paradoxus*); —-billed, *p. a.* mit Entenschnabel versehen; —-bill wheat, der engl. Weizen (*Triticum turgidum* L.); —-coy, aus Umdeutung für Decoy.

Dŭck'er, *v. s.* 1) der Taucher ꝛc. (auch *Ornith.* = Diver); 2) der sich Duckende, Kriecher ꝛc.

Dŭck'et, *s.* 1) nord. für Dovecot; 2) *corr.* für Ducat.

Dŭck, *in comp.* —-gun, die Entenbüchse; —-hawk, *s.* die Sumpf- od. Rostweihe (Marsh-harrier); —-hunting, der Entenfang.

Dŭck'ĭng, I. *p. a.* (*Sh.* K. Lear 2, 2, 109) unterthänig; II. *v. s.* 1) das Tauchen, Bücken ꝛc.; 2) *Mar. a)* eine Strafe der Seeleute, indem sie mehrmals von der großen Raa in das Wasser geworfen werden (versch. v. keel-hauling); *b)* die Taufe der Matrosen od. Passagiere, die zum ersten Mal die Linie passiren, das Hänseln; —-gun, die Vogelflinte, Entenbüchse; —-stool, der Tauchschemel (Cucking-stool).

Dŭck'ĭsh, *s.* (*Devon.*) die Dämmerung, das Zwielicht (Dusk).

Dŭck'lĕgged, *p. a.* kurzbeinig (wie eine Ente). — **Dŭck'ling**, *s.* (Vrklnrgsform v. Duck) das Entchen; my —! *fond.* mein Täubchen! Putchen! Herzchen! — **Dŭck**, *in comp.* —-meat, ſ. —-weed; —-oil, *joc.* das Wasser, die Feuchtigkeit.

Dŭck'ōy̆, ſ. Duck-coy.

Dŭck, *in comp.* —(')s-bill limpet (*Wb.*), eine Art Molluske; *Bot-s.* —(')s-foot, der Entenfuß (*Podophyllum* L.); —(')s-meat, ꝛc. —-weed, die Wasser- od. Meerlinsen (*Lemna* L.); —-wheat (*Kent; Cotgr.* bei *H-ll.*), der rothe Weizen; —(-)weight, ein (altassyr.) Gewicht (mit Keilinschrift) in Entenform (*Layard*, Nin. & Bab. 600).

Dŭck'y, *s.* (Vrklnrgs- u. Koseform v. Duck) 1) das Entchen (*Punch* May '50, 192, &c.), ſ. Duckling; 2) (nord.) die weibliche Brust.

Dŭct, *s.* 1) †, die Leitung, Führung, Richtung; 2) die Rinne, Leitung, der Gang (bes. *Anat.*). — **Dŭc'tĭble**, *adj.* dehnbar. — **Dŭc'tĭle**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) dehnbar, streckbar (bes. v. Metallen); 2) *a)* biegsam, geschmeidig; *b) fig.* lenksam, nachgiebig; II. —ness, **Ductĭl'ĭty**, *s.* 1) die Dehnbarkeit, Streckbarkeit; 2) *a)* die Biegsamkeit, Geschmeidigkeit; *b) fig.* die Lenksamkeit, Nachgiebigkeit. — **Dŭctĭlĭm'ĕter**, *s.* der Dehnbarkeitsmesser. — **Dŭc'tion**, **Dŭc't'ūre**, *s.* †, die Leitung, Führung.

Dŭd, *s.* 1) (†, &) *pr.* der Lappen, Lumpen; 2) d-s, *pl. coll.* die Lumpen, (alte, dann *cont.* übrh.:) Kleider. — **Dŭd'der**, *s. cant*, ſ. Duffer. — **Dŭd'dery**, *s.* das Trödelgewölbe, die Lumpenbude. — **Dŭd'dy**, *adj.* zerlumpt, lumpig.

To Dŭd'der, ſ. To Dodder.

To Dŭd'dle, ſ. To Cuddle.

Dŭdēēn', **Dŭdhēēn'** *s.* (ir.) die (kurze) Tabakspfeife (pipes of every sort and shape, from the well-browned meerschaum to the ignoble "—" of Irish origin, *Lever*, Fossbr. 2, 84; Mrs. Branaghan withdrew her —, dss. O'Donoghue 71).

Dŭdge, *s.* (*Wiltsh.*) das Fäßchen.

Dŭd'geon, *s.* 1) †, die Wurzel des Buchsbaums; 2) *a)* der (buchsbaumene) Griff eines kleinen Dolches; *b)* (auch —-haft[ed] dagger, — dagger, — knife) der kleine Dolch, das Stilett; 3) *fig.* der Groll, böse Wille, Unwille, die Bosheit; to take in —, übel nehmen, grollen.

Dŭd'man, *s. coll.* der zerlumpte Kerl; die Lappenfigur, Vogelscheuche; der Popanz, vgl. Dodman.

Dūe, I. *adj.* (dū'ly, *adv.*) 1) *a)* schuldig, gebührend; *b)* fällig, zahlbar; *c)* übertr. auf andere Verhältnisse: was zu einer bestimmten Zeit eintreffen od. (an)kommen soll, zu erwarten steht ꝛc.; no trains happened to be — just at that time (*Nov. & Tales* 4, 183), es war gerade zu der Zeit kein Zug zu erwarten; the train from London to Southampton was — in an hour (*Miss Braddon*, H. Dunbar 1, 48), ... sollte in einer Stunde eintreffen; mails (some time) —, ausgebliebene Briefposten; we were — in London about eight next morning (*Dick.* Copperf. 1, 90), wir sollten nächsten Morgen ... eintreffen; as she will be — in Westmoreland after that (*Troll.* Can you, &c. 1, 135), da sie nach dem in W. eintreffen soll, erwartet wird; — home (*H. Kingsley*, Leight. Court 144), zu Hause zu erwarten; 2) *a)* gehörig, (einer Sache [*Dat.*]) angemessen, passend, recht; *b)* (*Sh.* MNDr. 1, 1, 154, &c.) zugehörig, eigenthümlich; *c)* (*J. D. Forbes* bei *Wb.*; bereits *Boyle* bei *J.*; des Letzteren Zusatz: "proper, but not usual" gegenwärtig nur in der ersten Hälfte gültig, da der Gebrauch häufig ist) abhängig od. herrührend (to, von), beizumessen, zuzuschreiben, veranlaßt (durch), vgl. Owing; 3) genau, richtig, pünctlich, bestimmt, zur gehörigen Zeit; regelmäßig, ordnungsmäßig; it is —, es gebührt; to keep — time, *Mus.* gehörig Tact halten; *Comm-s.* a bill (that is) —, ein abgelaufener, verfallener, zahlbarer Wechsel; — (on) the first (of) January, per ersten (1sten) Januar; to pay when (the money is) —, pünctlich mit der Zahlung einhalten; to be —, 1. (Einem) zukommen, gut haben; 2. (von Briefen oder Posten, vgl. oben 1) *c)* fehlen, ausgeblieben sein; debts — and owing, Activa und Passiva; to fall od. to become —, (von Wechseln ꝛc.) ablaufen, fällig od. zahlbar werden, verfallen; in — course, (zu) seiner Zeit (versch.: [steering] with — course [*Sh.* Oth. 1, 3, 34], in gradem Lauf); in — succession, in gehöriger Reihenfolge; in — form (of law), in gehöriger Form, Form Rechtens; gültig (von Documenten); when —, bei Verfall, zur Verfallzeit; — bill, der Handschuldschein, die Promesse; —-distant (*Pope* bei *Worc.*), in richtiger Entfernung; — honour od. protection, bereitwillige Annahme, Schutz (einer Tratte); — note, gehörige Notiz; to take — note, nöthige Bemerkung nehmen; II. *adv.* genau, gerade, direct; — west, gerade (in gerader Richtung) nach Westen, *Mar.*: hoch westlich; the course is — east (*J.*), ... genau östlich; that part of the French coast nearly — south of the Isle of Wight, ... der fast genau südlich von der Insel Wight liegt; 2) auf schuldige, gebührende ꝛc. Art.

Dūe, *s.* 1) (auch d-s, *pl.*) *a)* die Schuld, Schuldigkeit; *b)* die Gebühren; 2) *a)* die (schuldige) Abgabe, Steuer, der Tribut; *fig-s. b)* das was (Einem) zukommt, der (Einem) gebührende Antheil; das Recht; his —, der ihm gebührende Antheil; thy — from me (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 37), das was dir von mir zukommt, Schl.: dein Recht (Gildem.: Anrecht) an mich; by — (*Milt.* bei *J.*), in Folge (mir) gewährten Rechtes, rechtmäßiger Weise; to give every one his —, einem Jeden das Seine geben, sein Recht thun; he will give the devil his — (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 133), er gibt (selbst) dem Teufel was des Teufels ist, läßt (auch) dem Teufel sein Recht.

† **To Dūe** (noch ältere Form: **To Dū'en**, *H-ll.*), *v. tr.* (one with ..., Einem etwas) ertheilen, als schuldigen Zoll gewähren (to endue, to endow; bei *Sh.* 1 Hen. VI 4, 2, 34 haben die alten Ausgg.: to dew).

Dūe'fŭll, *adj.* (*Spens.* bei *Todd*, n. ü.) pflichtmäßig, gehörig.

Dū'el, *s.* 1) das Duell, der Zweikampf; 2) übrh. der Streit, Kampf. — **To Dū'el**, *v.* (*p. pr. &c.* dū'elling, dū'elled, &c.) I. *intr.* sich duelliren; II. *tr.* (*Milt., &c.* bei *J.-Todd*) im Zweikampfe bestehen, als Einzelkämpfer angreifen; **dū'eller**, (üblicher:) **Dū'ellist**, *s.* der Zweikämpfer, Duellant. — **Dūĕl'lō**, *s.* (ital.) 1) das Duell; 2) das Duelliren, die Duell-Regeln. — **Dūĕl'lum**, *s.* †, der gerichtliche Zweikampf (als Gottesurteil).

Dūe'ness, *s.* (n. ü.) die Schuldigkeit ꝛc. vgl. Due.

Dūĕn'na, *s.* (span. dueña, die Herrin, [ital.:] Donna); die Duenna, Hofmeisterin; (ältere Dame als) Ehrenhüterin; Anstandsdame. — **Dūĕn'naship**, *s.* das Amt einer Duenna; der weibliche Schutz (the — of my aunt, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 239).

Dūĕt'tō (ital. Vrklnrgsform v. Duo), **Dūĕt'**, *s. Mus.* das Duett.

Dŭff, *s. pr.* 1) *a)* (bes. nord. u. schott.) der Teig (Dough); *b)* bes. *Mar.* der (steife) Servietten-Kloß; 2) (*Kent.*) ein dunkelfarbiger Thon; 3) der Schlag mit einem weichen Stoffe, Schwaps; 4) *coll.* wie Duffer (a bothering old —, *Mrs. Wood*, Channings 1, 350; I wish you wouldn't be such an old —, ... as the college boys have it, eb. 2, 43; what a stupid — he was, dies. Osw. Cray 1, 341). — **To Dŭff**, *v. tr. & intr. pr.* 1) mit etwas Weichem schlagen, schwapsen (*N. G.*: deffen); 2) (*Slang Dict.*) mit schlechter vorgeblich geschmuggelter od. gestohlener Waare betrügerischen Handel treiben; aufgeputzte alte Kleider, schadhafte od. unechte Waare ꝛc. über dem Werthe verkaufen. — **Dŭf'fer**, *s.* 1) *cant, a)* (*Grose*) der mit vorgeblich geschmuggelter ꝛc. Waare Handeltreibende; (süd.) der Hausirer mit Frauenkleidern; *b)* irgend etwas Unechtes, Werthloses, *vulg.* Schofel; 2) *coll.* (schott. **Dŭf'fart**, **Dŭf'fie**) der dumme Kerl, Stöpsel, Dämel, Gottlieb ꝛc. (oft in milderem Sinne: well, I always thought you were a muff, old fellow; but I could not have thought you quite such a — as this, *Chamb. Jrn.* Dec. '66, 6; if it's a —, you can frighten his friends out of the money, *Lemon*, Loved at last 1, 54; we'll go to the Lemley Hills, which not one of you d-s has had the good taste to remember, *Braddon*, Sir J.'s Tenant 2, 83). — **Dŭf'fing**, *p. a. slang*, unecht, werthlos, schofel.

Dŭf'fel, **Dŭf'fle**, *s.* der Düffel.

Dŭg, I. *imperf. & p. p.* v. To Dig; II. —-out, *s. Am.* (vgl. *Chamb. Jrn.* Oct. '73, 676) der zu einem Kahne ausgehöhlte Baumstamm.

Dŭg, *s.* 1) die Zitze, der Strich am Euter; 2) (†, &) *pr.* die Brustwarze; (weibliche) Brust.

Dugŏng', *s. Zool.* Dujung (malajisch = „Seekuh") od. Meerjungfer (*Halicōre cetacēa* Ill.).

Dŭg'ged, *adj.* (*Devon.*) mit einem Schmutzsaum (versehen; daggled).

Dūke, *s.* 1) der Herzog; 2) †, der Heerführer, Befehlshaber; (wie einige Herrscher Europa's diesen Titel führten, z. B. The — of Modena, so *Script.* (Gen. 36) Fürst; to dine with — Humphrey, (nach alter Sage von solchen, welche um die Mittagszeit Duke Humphrey's Walk [wo Herz. H. v. Gloucester be-

graben sein sollte] in der alten St. Paul's Church in London zu besuchen pflegten, um wo möglich eine Einladung zu erhalten) *anal.* bei der Frau Sonne speisen (*i. e.* fasten, hungern, wenn man nichts zu essen hat); *slang-s.* rum —, der wunderliche Kauz; — of limbs, der vierschrötige plumpe Kerl; 3) †, der Roche, Elephant od. Thurm im Schach. — **To Dūke it,** *v. intr.* (*Sh.* Meas. 3, 2, 100) den Herzog spielen, vgl. To Lord it, &c. — **Dūke'dom,** *s.* 1) das Herzogthum; 2) die herzogliche Würde, der Herzogstitel. — **Dūke'ling,** *s.* (w. ü.) das Herzöglein.

† **Dulcär'non,** *s.* (*Chauc.*) die fast unüberwindliche Schwierigkeit (nach Cowell und Clark, den *Shksp.*-Hrsgebern, vom arab. *dhú'l karnein,* „Herr der zwei Hörner", Ochsenkopf, Bzchng des schwierigen 47. Euclidischen Lehrsatzes, in welchem 2 Quadrate wie Hörner aufragen); to be at —, in großer Verlegenheit sein, nicht weiter können.

Dülce, *adj.* (†, &) *pr.* (bes. schott. u. nord.) süß; **To Dülce,** *v. tr.* süßen. — **Dül'cet,** *adj.* (†, &)*, süß; lieblich. — **Dülcifica'tion,** *s.* die Versüßung; *Chem.* Absüßung. — **Dulcif'luous,** *adj.* (w. ü.) süßfließend. — **To Dül'cify,** *v. tr.* (ver)süßen; *Chem.* absüßen. — **Dulcil'oquy,** *s.* (w. ü.) die Süßredenheit. — **Dül'cimer** (†: **Dül'cimell**), *s. Mus.* das Hackbret. — **Dül'cinéss,** *s.* 1) (†: **Dül'citūde,** [lat.:] **Dül'cor**) die Süßigkeit, Lieblichkeit; 2) die Sanftheit, Sanftmuth, Freundlichkeit. — **To Dül'corāte,** *v. tr.* versüßen. — **Dülcorā'tion,** *s.* die Versüßung.

Dūle, *s.* (nord.) der Teufel (Devil, auch *T.* [= Devil, 5).

Dū'ledge, *s. Wheel-wr.* der hölzerne Zapfen, Döbel, welcher die Radfelgen verbindet.

Dŭl'head, *s.* s. Dullhead.

Dū'lia, *s. Eccl.* die Verehrung der Heiligen, der Heiligendienst (grch.).

Dŭll, I. *adj.* (dŭl'ly, *adv.*) 1) *a)* stumpf (v. schneidenden Werkzeugen); *b)* nicht glänzend, glanzlos, leblos (vom Auge); *c)* schwach (vom Gesicht); so auch — seeing, schwachsichtig, blödsichtig; *d)* von der Witterung (scent), *Sh.* Taming, &c. Ind. 1, 24; vom Licht; vom Feuer ꝛc., wie to make the blood — (*Sh.* Oth. 2, 1, 230), abkühlen; *e)* matt (vom Metall; „schlecht", *Sh.* Cymb. 2, 4, 41; *f)* (von der Farbe) dunkel, undeutlich (*Sh.* Lear 5, 3, 282), blind (von einem Spiegel); *g)* trübe (vom Wetter); *h)* vom Haar: verstört, ungeordnet, nachlässig (*Nov. & Tales* 5, 337: "Are you well?" ... "quite well", ... "I thought not; you are black under the eyes, and your hair is —"); *i)* — of hearing (*pr.* ohne solchen Zusatz), harthörig (are —, Matth. 13, 15 „hören übel"); *k)* dumpf (vom Tone); *übrtr.* unwirksam, schwach: the parental authority is apt to grow — (*Troll.* Bertrams 1, 306); *l)* gedämpft; 2) *a) Mar.* windstill; entsprechend vom Strom: the waters waxed — (*Spens.*; *Denham* [Cooper's Hill], vom ruhigen Laufe der Themse: though deep yet clear, though gentle yet not —); *b)* flau, still, stockend (vom Handel); very —, sehr still (vom Markte); so *Comm-s.* — of sale, flau, nicht gesucht, wenig begehrt und daher schwer zu verkaufen (v. Waaren); 3) dumm, stumpfsinnig, stumpf, ungelehrig (*Sh.* Coriol. 5, 3, 40: a — actor, „schlecht"), albern, einfältig; dämisch, betäubt; in her — and sleeping hour (*Sh.* MNDr. 3, 2, 8); dah. — God, der Schlaf (*Shksp.*); the — poppy (*James,* Gipsy 311); unthätig, träge (*Sh.* Haml. 4, 4, 33; Meas. for Meas. 4, 4, 24: — to all proceedings, „lahm"); langsam: proceedings (*Sh.* Two Gentl. 2, 6, 41); schläfrig; Haml. 3, 2, 236: My spirits grow —, „Ich werde müd'"; einschläfernd (*Shksp.*); todt; schwerfällig (— of apprehension, schwer begreifend), unbeholfen (— dog, Anrede an einen jungen Mann, s. Dog, 3, *f, bb*); plump: the — earth (*Sh.* Two Gentl. 4, 2, 52); lastend (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 21); unempfindlich, hart (*Sh.* Com. of Err. 2, 1, 91); geistlos, schal, platt, abgeschmackt; eintönig, schleppend, langweilig (*Mac.* Ess. 1, 220: he very often attempts to be humorous and yet we do not remember a single occasion on which he has succeeded farther than to be quaintly and flippantly —), erbärmlich, *coll.* ledern; nicht erfreuend, unerfreulich, unerquicklich, unangenehm, überhaupt Alles, was das Gemüth nicht freudig anregt od. erhebt; daher sagt Johnson (u. *J. G. Fl.* [1843] mit ihm): to make dictionaries is — work; grämlich, mißlaunig, verdrießlich; (*Shksp.*) schwermüthig, betrübt, traurig (— with care, Com. of Err. 1, 2, 20, verstimmt); ernst, still (*Blair* vom Grabe); sanft; besänftigend, tröstend; to be —, 1. eintönig, leblos ꝛc. sein; 2. (v. Personen) zu still od. einförmig leben; sich langweilen.

II. *s. Man.* ein Pferd mit weißen Flecken um die Augen und auf der Nase (ein Zeichen der Güte).

To Dŭll, *v.* I. *tr.* 1) stumpf machen; (ab=)stumpfen; betäuben, schwächen, matt, trübe (auch: Glas ꝛc. = anlaufen od. blind machen, mit einem Hauche überziehen), dunkel, traurig ꝛc. machen; dumm, träge ꝛc. machen, vgl. Dull, *adj.*; 2) *pr.* (nord.) ermüden (*fig.* in *Sh.* Sonn. 102, 14); 3) to — away the time, die Zeit im Müßiggehen verbringen; II. *intr.* 1) stumpf ꝛc. werden; 2) unwirksam werden; dulled, *p. a.* stumpf ꝛc., glanzlos, trübe (geworden); mißgestimmt; dŭl'ler, *s.* der, welcher od. das, was schwächt od. abstumpft.

Dŭl'lard, *s.* der Stumpfsinnige (*Sh.* Cymb. 5, 5, 265 „Gaffer"; Einfaltspinsel, Dummkopf; adj. stumpfsinnig; einfältig, dumm. — **Dŭl'lardism,** *s.* (w. ü.) der Stumpfsinn.

Dŭll, *in comp.,* &c. — black colour, mattes od. verschossenes Schwarz; —-brained, dumm= oder schwachköpfig, dumm, einfältig, närrisch (*Sh.* Rich. III 4, 4, 332 „ungehirnt"); —-browed, düsterstirnig (sorrow, *Quarles*); the hair was of a — brown (*Mrs. Oliphant,* Mad. Mary 1, 243), das Haar war matt braun; —-disposed, schwermüthig, melancholisch gestimmt; —-eyed, *p. a.* 1) mattäugig, blind; 2) mit traurigem, trübem Blick; —-head (west.: **Dŭl'ling,** *s.*), der dumme, stumpfe Mensch, der Dumm= od. Schafskopf.

Dŭl'lish, *adj.* etwas od. ziemlich langweilig.

Dŭll'ness, *s.* s. Dulness.

Dŭll, *in comp.,* &c. —-pated, s. — brained; —-rivered (*Bulw.* Night & M [*Lond. Ed.*] 3, 325), von langsamen Strömen durchflossen, (Adern) mit trägfließendem Blute; — sale, matter, langsamer Verkauf; — season (— time), die stille (*coll.* Sauregurken=) Zeit; —-sighted, blödsichtig, kurzsichtig; — swift (*Rich.* Clarissa 2, 177), *coll.* der langsame, schwerfällige Mensch; — weather, trübes, düsteres Wetter; —-witted, dumm, schwachköpfig (—-brained).

Dŭl'ness, *s.* 1) die Stumpfheit (schneidender Werkzeuge) ꝛc. vgl. Dull, *adj.*; *fig-s.* 2) *a)* die Schwäche (des Gesichts); *b)* die Glanzlosigkeit; Mattheit (der Metalle, der Farben, des Lichtes); Dunkelheit; 3) die Flauheit (des Handels), die Geschäftsstille; 4) *a)* die Dummheit, Stumpfsinnigkeit, Verstandesschwäche, Ungelehrigkeit; *b)* die Schläfrigkeit (*Sh.* Temp. 1, 2, 185, Müdigkeit), Trägheit, Schwerfälligkeit, Langsamkeit. [(Sclaven= od. Pöbelherrschaft).

Dūlŏc'racy, *s.* (lat.=grch.) die Dulocratie

A. **Dŭlse,** *pr.* (bes. schott.) I. od. **Dŭl'some,** *adj.* schwerfällig, stumpf, dumm; II. *s.* (schott. auch **Dŭlt;** *Mac Mill. Mag.* [1860] bei *H.:* **Dŭlts**) s. Dulling.

B. **Dŭlse,** *s.* (schott., irl.: dillesk) eine eßbare Alge (*Fucus palmātus* L.).

Dŭl'wich [dŭl'ĭj], *s.* Dorf (unweit London) mit college, &c.

Dū'ly, *adv.* v. Due: schuldig; gebührend; gehörig ꝛc.; — commissioned, gerichtlich bestellt; — received, *Comm.,* &c. richtig erhalten.

† **Dū'mal,** *adj.* s. Dumous.

Dŭmb [dŭm], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) stumm, sprachlos; 2) nicht oder wenig redend, still, schweigsam; to strike —, zum Schweigen bringen, den Mund stopfen, betäuben; — action (*Sh.* Tit. 3, 2, 40), die Pantomime (— show, 1); — arm, *slang,* der lahme Arm; —(-)bells (— weights), *pl.* (eiserne ꝛc.) Hanteln; —-born, stumm geboren; — brutes, — creatures, sprachlose, unvernünftige Thiere; — demeanour (*Sh.* Lucr. 474), s. — show, 1: — discourse (Temp. 3, 3, 39), das stumme Gespräch; —-discoursive (Troil. 4, 4, 92), stummberedt; — eloquence, die stumme Beredsamkeit; — mull, *pr.* der Dummkopf; — piano, ein clavierähnliches (nicht tönendes) Instrument zu bloßer Fingerübung; — piece, die unganze, klanglose Münze; — plate, *Steam-eng.* der Mantel; das Gegenhemd; — play (*Sh.* Ven. 359), das Geberdenspiel; — show, 1) das Geberdenspiel, die mimische Vorstellung, Pantomime; 2) (*Sh.* Merch. 1, 2, 78) die stumme Figur; — signs, *pl.* stummberedte Zeichen, Winke; — spinet, *Mus.* das gedämpfte Spinett, Manichordium; — waiter, der Kammerdiener (Art runder [Dreh=]Tisch) (of three *or* four tiers, mit drei od. vier Tischblättern); — watch, die blinde Uhr (für Kinder).

To Dŭmb, *v. tr.* (*Shksp.*; u. ü.) verstummen od. zum Schweigen bringen, stumm machen.

To Dŭmb'föŭnd, s. Dumfound.

Dŭmb'ie [dŭm'ĭ], (schott.) s. Dummy.

Dŭm'ble, *s. pr.* die Waldschlucht; —-hole, der Waldtümpel.

Dŭmb'ledöre [dŭm'ldör], **Dŭm'mador,** *s. pr.* bes. *Devon.* 1) die Hummel; 2) der Brummkäfer, Maikäfer; 3) der Dummkopf.

Dŭmb'ness [dŭm'—], *s.* 1) die Stummheit; 2) Sprachlosigkeit; 3) Schweigsamkeit.

To Dŭm'föŭnd, (bes. schott.:) **Dŭmföŭn'der,** *v. tr. coll.* verstummen machen, verwirren, verblüffen; d-ed, wie vom Donner gerührt.

Dŭm'merer, Dŭm'merel, *s.* (†, &) *cant,* der Scheinstumme, Scheinwahnsinnige; Gauner.

Dŭm'my (**Dŭm'mie, Dŭm'mee**), I. *s.* (eigtl. Dumby, Vrklnrgsform v. Dumb: „Stummchen") *slang,* 1) der (Schein=)Stumme; 2) *a)* der Holzmann, die Puppe, (Wachs= ꝛc.) Figur in Schaufenstern; *b)* d-ies, *pl.* leere Flaschen, Schubfächer in Apotheken und sonstige Gegenstände, welche ein reiches Lager, schwunghaftes Geschäft ꝛc. andeuten sollen; 3) *cant,* das Taschenbuch; 4) *fig.* der Strohmann; die Puppe, (bloße) Null; II. *adj.* (*Jerr.* bei *H.*) ledern, langweilig. [2) *Bot.* buschig, dicht.

Dū'mous, Dūmōse', *adj.* 1) dornig, buschig;

Dŭmp, *s.* 1) *a) coll.* der kurze u. dicke Gegenstand, Stumpf; *b) coll.* (*Grose*; bei Schulknaben) die (münzähnliche) Bleischeibe; 2) (*Grose*) der (angeblich grundlose) Wassertümpel; 3) d-s, *pl.* (*Somers.*) das Dämmerlicht; 4) gew. d-s, *pl. a)* die Schwere, Schwermuth, Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, der Kummer; Verdruß, Unmuth, die Unlust; Unruhe, Verlegenheit; *b)* das tiefe Nachdenken, dumpfe Hinbrüten; to be in a — (gew. in the d-s, down in the d-s), vor sich hin starren, melancholisch, verdrießlich, verlegen ꝛc. sein: *Sh.* Tam. 2, 1, 286 in your dumps? („so verstört?"); 5) das traurige Tonstück, Trauerlied (*Sh.* Much Ado 2, 3, 73: d-s so dull and heavy „Trauermelodien"; Rom. & Jul. 4, 5, 108: Play me some merry — to comfort me, „lustige Litanei"); das Trauergedicht, die Elegie; (*Sid.*; *Shksp.*) das Lied überh.

To Dŭmp, *v. tr.* 1) *pr.* schwer aufschlagen, plumpsen; 2) *Am.* (einen Kippkarren) plötzlich umschlagen, (eine Ladung) abwerfen (von einem Karren).

Dŭm'pish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schwer(fällig); schwermüthig, niedergeschlagen, traurig, unmu=

thig, düster; II. **—ness,** *s.* die Niedergeschlagenheit &c., der Tiefsinn, Unmuth.

Dŭm'ple, *s. coll.* der kleine Klepper, das kurze, dicke Pferd. — **Dŭmp'ling** *(vulg.* dumplin), *s.* 1) od. **Dŭm'py** *(Norton,* Lost and Saved 1, 20, u. sonst: **Dŭmp'ty),** die kurze, dicke Person, der Knirps, Zwerg, Stöpsel, Stutz, Mutz, Purzel, das kleine, winzige Frauenzimmer; 2) der (bes. mit Apfel gefüllte) Kloß, Füllkloß. — **Dŭm'py,** I. *adj.* 1) kurz u. dick, mutzig, winzig; 2) *(Punch* June '49, 220; May '50, 192, &c.) s. Dumpish; II. *s.* s. oben.

A. **Dŭn,** I. *adj.* 1) grau- od. schwarzbraun, dunkel(braun); 2) *fig.* dunkel, düster, trübe (von der Luft &c.); —'s the mouse, sprichw. dunkelgrau [dun, der Ausspr. nach ganz gleich done, abgethan] ist die Maus [vgl. unser: mausetodt], in *Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 40 Mercutio's muntere Antwort auf R.'s melancholisches: I am done, ... fertig; II. *s.* 1) *(Giff.* bei *N.* Gl., &c.) das dunkelbraune (—-coloured) Pferd (nach A. auch Bzchng einer Kuh oder eines Esels); to draw — out of the mire, den Braunen aus dem Schlamme ziehen (ländl. Gesellschaftsspiel, wobei ein [für den Camin bestimmter] Holzklotz [zuw. einer aus der Gesellschaft] den im Schlamme steckenden Karrengaul vorstellt, der [mit Stricken] herausgezogen werden soll; daher an ob. Stelle des *Shksp.* u. vielen a. von *N.* citirten, *fig.* aus der Verlegenheit reißen (so in *Butl.* Hud. III. 3, 1, 110 die bereits von *N.* wiederhergestellte alte Lesart: your trusty squire, who has dragg'd your *dun*ship [Wortspiel mit Donship] out o' th' mire); 2) *a) Sh.* LLL. 4, 3, 199 von Costard verdorben aus Don; *b) (Grose)* †, der Henker (wol = der Schwarze), später Jack Ketch; (zuw. as dull as) — in the mire, in trauriger Verfassung, in Verlegenheit, *coll.* in der Patsche.

To Dŭn, *v. tr. Am.* (bes. auf den Shoal-Inseln v. *New Hamp.:* Kabeljau einsalzen u. durch Schichtung in dunklen Räumen) eine dunkelbraune Farbe geben.

B. **Dŭn,** *s.* (celt., bes. schott.) die Berghöhe; Bergfeste; Burg (— Edin = Edinburg).

C. **To Dŭn,** *v.* (vgl. To Din) I. *intr. (Lever,* Ch[s.] O'Malley 1, 270; schott. **To Dŭnt, To Dŭn'yel)** lärmen, dröhnen; II. *tr.* (Einem) in den Ohren liegen, (Einen) (ungestüm) mahnen (auch *fig.* = unaufhörlich plagen, [mit Bitten &c.] belästigen). — **Dŭn,** *s.* 1) *Entom.* die Bremse; 2) *a)* der (ungestüme) Mahner (mit scherzh. Superl. *Byr.* D. Juan 15, 8: O Death! thou dunnest of all d-s! du ungestümster durch Wortspiel: düsterster] aller Mahner [Düstern]; *b)* die ungestüme Mahnung, der Mahnbrief.

Dŭn'agan, Dŭn'ēgan, *s. old cant,* die (dunkle) Senkgrube, der Abtritt.

Dŭn'aker, *s. old cant,* der Kuh- od. Kälberdieb (wol von Dunnock, 2).

Dŭn *(adj.), in comp.* —(-)bee, *pr.* die Bremse; —(-)bird, das Weibchen des Rothhalses, die Tafelente *(Anas ferīna* L.; *Fuligŭla ferīna* Ray).

Dŭn'can [nach A.: dŭng'can], *s.* schott. P-n.

Dŭnce, *s.* (nach *Tooke* u. *Todd* [vgl. bes. des Letzteren Belege aus dem 16. u. 17. Jh.] der Name des berühmten Dialectikers u. Feindes classischer Gelehrsamkeit, *John Scott* von Dunse in Schottland, [lat.:] Duns [dŭnz] Scotus, welcher v. seinen Gegnern heftig geschmäht wurde) der Duns, Schöps, Dummkopf. — **Dŭn'cery,** *s.* die Dummheit. — **Dŭn'cical,** *adj.* wie ein Duns, dickköpfig, dumm, ungeschickt, schwerfällig, plump. — **To Dŭn'cify,** *v. tr. (Warb.* bei *Todd,* u. ü.) zum Dummkopfe, zum Narren machen.

Dŭnch, *pr.* I. *adj.* taub; stumpf; — dumpling, (west.) ein einfacher, harter Mehlkloß; II. *s.* (schott.) die untersetzte Person, der Stutz.

Dŭn'cishness, *s. (West. Rev.* bei *Worc.)* die Schafsköpfigkeit, Thorheit, Dummheit.

Dŭndâlk' [—dâk'], **Dŭndăs', Dŭndēē',** schott. Orts- u. P-n.

Dŭn'der, *s. pr.* 1) (bes. west.) der Donner, das Gewitter; 2) (in Westind.) der Rumspülicht; der Bodensatz des Zuckers od. Syrups (zur Rumdestillation verwendet).

Dŭn'der, *in comp.* —(-)head, —(-)pate, —(-)poll, *pr.* (auch schott.) der Drehkopf, Wirrkopf; Tölpel; —-headed (vgl. Blunder-headed, Bumber-headed, &c.), *(Dick.* Gr. Exp. 1, 150) drehköpfig, wirrköpfig, verwirrt; — stone, †, der Donnerkeil (Belemnite).

Dŭn'dīver, *s. Zool.* der große Sägetaucher, Hauben- od. Bibertaucher, die Tauchergans [deren Männchen: Goosander *[Mergus merganser* od. *castor* L.]).

Dŭndrēa'ry, *s. slang,* der vornehmthuende, aufgedonnerte Mensch, nichtige Stutzer.

Dūne, *s.* die Düne (Down).

Dŭn, *in comp.* —(-)fish, der eingesalzene Kabeljau von dunkelbrauner Farbe, vgl. To Dun, *A.;* —(-)fly, s. Dun-bee.

Dŭng, *p. p.* v. To Ding; *p. a.* (nord. u. schott.) niedergeschlagen.

Dŭng, *s.* 1) der (Thier-)Koth, Dung, Dünger, Mist; 2) *cont. a)* (bes. von Landleuten) der Mistfinke; *b) slang,* der unter dem gewöhnlichen Lohne Arbeitende. — **To Dŭng,** *v.* I. *tr.* 1) düngen, misten; 2) mit Koth beschmieren; II. *intr. (Swift)* Koth um sich spritzen.

Dŭn'garīes, *s. pl.* Kattune (aus Surate; brown —, ungebleichte; white —, gebleichte).

Dŭng, *in comp.* —-bath, das Mistbad, Kothbad; —-beetle, *Entom-s.* 1) der Mistkäfer *(Scarabæus fimetarius* L.); 2) der Roßkäfer, Stinkkäfer *(Sc. stercorarius* L.); —-bird, der gemeine Wiedehopf *(Upŭpa epops* L.); —-cart, der Mistkarren, Mistwagen.

Dŭn'geon, *s.* 1) der Kerker, das unterirdische Gefängniß, finstere Loch. — **To Dŭn'geon,** *v. tr.* einkerkern, einschließen; d-ed up, *fig.* von Finsterniß umfangen, beengt.

Dŭng, *in comp.* —-farmer, der Nachträumer, Grubenreiniger, *coll.* Schundkönig; —-fly, die Mistfliege; —-fork, die Mistgabel.

Dŭng'hĭll, I. *s.* 1) der Misthaufen; *(Dryd.* bei *J.)* die schlechte Wohnung: our earthly —; 2) *a) (Sand* bei *J.)* der geringe, niedrige Stand; Out, —! darest thou brave a nobleman? *(Sh.* K. John 4, 3, 87 „Koth!"); to lift from the —, aus dem Staube erheben (1 Sam. 2, 8 „erhöhet aus dem Koth"); *b) (Shksp.) cont.* der Mistfinke, Mensch aus niedrigem Stande; niedrige, verächtliche Mensch; II. *adj.* verächtlich, niedrig, gemein, schmutzig; —-cock, der Haushahn; —-cur, der Hofhund *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 108 „Hundebrut"); — fowls, das zahme Federvieh, Hausgeflügel; —-groom, der Hofjunge *(Sh.* 1 Hen. VI 1, 3, 14 „Kothiger Bube"); —-swain, der Bauerjunge von seinem Mist her *(Fletcher);* — -villain *(Sh.* 2 Hen. VI 1, 3, 196 „Koth'ger Schurk'"); — thoughts *(Spens.),* gemeine (niedrige) Gedanken.

Dŭng, *in comp.* —-hole, die Mistgrube; —-hunter, *Ornith.* die gefleckte Möve *(Larus nævius* L.); der Struntjäger, die gemeine od. kurzschwänzige Raubmöve od. Schmarotzermöve *(Lestris parasitĭca* Ill.).

Dŭng'ing, *s. Calico-printing,* das Kuhkothen, Kuhkothbad, Abschwemmen; —-salt, das Kuhkothsalz. [Ortsn.

Dŭngĭv'en, Dŭnglȧss', Dŭnkĕld', schott.

Dŭng, *in comp.* —-mere, die Jauchenlache, Mistpfütze; Düngergrube; —-pike *(Lanc.),* die Mistgabel; —-pot *(Wight, H-ll.),* der Düngerkarren; —-worm, die Made der Kothfliege; —-yard, der Mist- od. Düngerhof.

Dŭng'y, *adj.* 1) mistig; kothig; 2) *coll. a)* schmutzig, gemein, niedrig, schlecht; *b)* feige; 3) *(Wiltsh.)* abgemattet.

Dŭn'iwăssal, *s.* (schott.) der (Land-)Junker (vgl. Wassal).

Dŭnk'ers, *s. pl.* s. Tunkers.

Dŭn'kĭrk, *s.* 1) *Geog.* (die Stadt) Dünkirchen; 2) **D-s, Dŭn'kĕrks, Dŭn'kĭrkers,** *pl.* (ehem.) Freibeuter aus Dünkirchen.

Dŭn'-kīte, *s. Ornith.* der schwarzbraune Milan (Art Weihe; *Milvus niger).*

Dŭnk'le, *s.* schott. für Duntle.

Dŭn'ling (Dŭn'lin), *s. Ornith.* 1) *(Linc.)* eine Art Schnepfe *(H-ll.);* 2) der lappländische Strandläufer *(Tringa alpīna* L.).

Dŭnmōw', *s.* Little —, kl. Kirchdorf in Essex, berühmt durch den — flitch, die Dunmower Speckseite, welche jedes Ehepaar beanspruchen konnte, welches beschwur, ein Jahr u. einen Tag nach der Verheiratung zusammengelebt zu haben, ohne sich ein einziges mal zu veruneinigen. Ältere Belege, v. *Chauc.* (Cant. T. 5800) an, s. bei *H-ll.;* vgl. *Ainsw.* Flitch of Bacon, *T. E.; Rich.* Clarissa 1, 151, *Dick.* [nach *H.],* Mut. Friend 2, 303, &c.

Dŭn'na, *pr.* für Do not.

Dŭn'nage, *s.* 1) *Mar.* die Garnirung, Unterlage im Schiffsraume von Holzplatten, Matten &c. worauf die Güter gestaut werden; 2) *slang,* die Bagage, Kleidung. — **Dŭn'naged,** *p. a. (Ill. Lond. News,* Jan. 20 '49) mit Unterlage (s. oben) versehen.

Dŭn'neck, *s.* s. Dunnock.

A. **Dŭn'ner,** *s. pr.* (bes. schott.) der Donner, vgl. Dunder, &c. [Mahner.

B. **Dŭn'ner,** *s.* (v. To Dun) der (ungestüme)

Dŭn'nie, *s.* (schott.; *Mrs. Craik,* A Noble Life 187) Verkl. v. Dun für Duncan.

Dŭn'ning-lĕtter, *s.* der Mahnbrief.

Dŭn'nish, *adj.* ins Dunkle spielend, graubräunlich.

Dŭn'nock, *s.* (bes. nord.) 1) das Graukehlchen (Hedge-sparrow); 2) die Kuh.

Dŭn'ny, *adj. coll.* schwerhörig; betäubt, verwirrt, dumm.

Dŭn'pĭckle, *s.* (nord.) die Sumpf- od. Rostweihe (Marsh-harrier).

Dŭns(s)e, *s.* †, s. Dunse.

Dŭnse'pōll, *s. (Devon.)* der Schafskopf, Schwachkopf, vgl. Dunderpoll. — **Dŭn'sery, Dŭn'sical** *(Nash* [bei *H-ll.]:* **Dŭn'stical),** † für Duncery, Duncical.

Dŭn'sēy, *s. (Eliot,* S. Marner 34) Verkl. v. Duns „Dunschen" für Dunstan.

Dŭn'shĭp, *s. joc.* bei *Butler:* your —, Eure Braunschaft (wie Lordship gebildet), vgl. Dun *A.*

Dŭnsĭn'ane, *s.* schott. Ortsn.; vgl. *Sh.* (Macb.), der außer an einer Stelle (4, 1, 93) Dun'sinane zu betonen scheint.

Dŭn'stable, *s.* St. in Bedfordshire mit bedeutenden Strohflechtereien; *coll. (Lever,* Lorr. 1, 132, &c.) a — (d. i. bonnet), ein Damenstrohhut.

To Dŭnt, *v. tr. & intr.* 1) (nord. u. schott.) schlagen (so daß es [hohl] schallt), puffen, pochen (vgl. To Dint); 2) (ost.) betäuben. — **Dŭnt,** I. *s.* 1) der Schlag; 2) die (Schaf-)Drehe; II. od. **Dŭn'ty,** *adj.* betäubt; drehend, mit der Drehe behaftet.

Dŭn'ter, *s. coll.* das Meerschwein (Porpoise); —-goose, die Eidergans (Eider-duck). — **To Dŭn'tle,** *v. tr. (Kingsley,* Two Years ago 1, 91) so schlagen, daß eine Einbiegung (Dölle) entsteht; to — in, eindrücken.

Dū'o, I. (lat.) *Num.* zwei; II. *s.* (ital.) *Mus.* das Duett. — **Dūodĕcahē'dral, &c.** s. Dodecahedral, &c. — **Dūodĕcĕn'nial,** *adj.* zwölfjährig. — **Dūodĕ'cimal,** I. *adj.* duodecimal, nach der Zwölfzahl gezählt; II. *s.* die Duodecimale, Zwölfzahl. — **Dūodĕ'cimfĭd,** *adj.* zwölffach gespalten, zwölffach. — **Dūodĕ'cimō,** *s. (pl.* d-s) das Duodez(-Format), die Zwölftelform; a book of — form od. size, das Duodezbuch (12 Blätter v. e. Bogen). — **Dūodĕc'ŭple,** *adj.* aus zwölf bestehend, zwölffach. — **Dūodĕn'ary,** *adj.* die Zahl 12 betreffend; — system, das dodecadische Zahlensystem. —

Dūōdē'num, *s. Anat.* der Zwölffingerdarm. — **Dūolĭt'eral**, *adj.* zweibuchstabig.

To Dŭp, *v. tr.* (†, *&*) *pr.* für To Do up (vgl. To Don, To Doff, &c.), *coll.* 1) aufmachen, öffnen; 2) anmachen, befestigen.

Dū'pable, *adj.* anführbar. — **Dūpe**, *s.* der leichtgläubige, einfältige Mensch, der Betrogene, Narr, Tropf, Pinsel, Gimpel; to be a — to one, sich von Einem anführen lassen. — **To Dūpe**, *v. tr.* betrügen, täuschen, überlisten, anführen. — **Dū'pery**, *s.* (w. ü.) die Betrügerei, Täuschung. [Cocon.

Dū'pion, *s.* (frz. *doupion*) der doppelte

Dū'ple, *adj.* (w. ü.) doppelt. — **To Dū'ple**, *v. tr.* (w. ü.) verdoppeln.

Dū'plet, *s.* (*Taylor*, Bee-Keeper's Manual 1850, 15) ein zweiter (über od. neben dem Hauptstock angebrachter) Bienenstock.

Dū'plĕx, *adj.* (lat.) doppelt, zweifach; —-lathe, die Duplex- od. Doppeldrehbank.

Dū'plicate, I. *adj.* doppelt; gedoppelt; — document, eine doppelt ausgefertigte Urkunde, das Duplicat; — protest, *Comm.* der Protest in Duplo; II. *s.* 1) *a)* das Duplicat; d-s of a bill, *Comm.* ein Wechselbrief im Duplicat (d. i. Prima, Secunda &c.); *b) T.* das Ersatz-, Einsetz- od. Aushülfsstück; 2) bes. ein Entlastungszeugniß für einen zahlungsunfähigen Schuldner; in —, zweimal ausgestellt, in Duplo. — **To Dū'plicāte**, *v. tr.* (w. ü.) 1) doppeln, verdoppeln; 2) zusammenlegen, falten; 3) wiederholen. — **Dūplicā'tion**, *s.* die Verdoppelung; das Zusammenlegen, Falten; die Falte. — **Dū'plicative**, *adj.* verdoppelnd. — **Dū'plicat'ūre**, *s.* (w. ü.) 1) das Gedoppelte; 2) die Falte (bes. *T.* wie *Anat.* die Duplicatur). — **Dūplĭ'city**, *s.* 1) †, die Zahl Zwei, das Gedoppelte, Gezweite; die Zweifaltigkeit; 2) *fig.* die Zweideutigkeit, Doppelzüngigkeit, Falschheit, Achselträgerei.

Duply, *s.* (*W. Scott* bei *Worc.*, w. ü.) die Duplik (Rejoinder).

Dŭp'per, *s.* (*Simm.*) s. Dubber, *B.*

Dū'rable, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) dauerhaft, dauernd; auf eine dauerhafte Art; II. —ness, **Dūrabĭl'ity**, *s.* die Dauerhaftigkeit, Dauer.

Du'ra ma'ter, *s. Anat.* die äußere, harte Hirnhaut.

Dū'rance, *s.* 1) *a)* die Dauer (Endurance); *b)* od. **Dū'rant** (v. *Todd* bereits aus dem 16. Jh. belegt), eine Art starker, dauerhafter Stoff (s. Everlasting; häufig in Wortspielen, vgl. *H-ll.* u. *Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 49; Com. of Err. 4, 3, 27: dauerhafter Anzug u. Gefängnißtracht); 2) die Haft, der Verhaft, Gewahrsam, das Gefängniß; in —, in Gefangenschaft; to keep in —, 1. gefangen halten; 2. *Sport.* (von den Hunden) festhalten (bis Succurs kommt).

Durante vita [dūrăn'tē vī'tə], *adv.* (lat.) *Law*, zeitlebens.

Dūrā'tion, *s.* 1) die Dauer; Fortdauer; Zeitperiode; 2) *Mus.* die Geltung.

Durbär', *s.* (pers., auch darbar; in Ostind.) 1) der Audienzhof, das Audienzzimmer; 2) (*Taylor*, Tara 3, 121, &c.) die Audienz, vgl. Drawing-room, &c.

Dūr'den, *s. pr.* das Thaldickicht (*Crabb*).

Dūr'dum, s. Dirdum.

† **To Dūre**, *v. intr.* dauern (To Endure). — **Dūre'fŭl**, *adj.* dauernd. — **Dūre'less**, *adj.* dauerlos, vergänglich, kurz.

† **Dūrĕsse'**, **Dū'rĕss**, *s.* 1) die Härte, Strenge; 2) *a)* die strenge Haft, der Gewahrsam; *b) Law*, der unrechtmäßige Verhaft. — **To Dūrĕss'**, *v. tr.* in strenge Haft nehmen. — **Durĕs'sor**, *s.* der Verhaftveranlasser.

Dūr'ham, *s.* engl. Grafsch., u. A. berühmt durch short-horned cattle (D-s, *pl.*).

Dürk, I. od. **Dür'gy**, *adj. pr.* (bes. schott.) gestutzt, mutzig, plump, klein (Dirk); II. *s.* 1) (west.: **Dür'gan**, **Dür'gen**) der Mutz, Knirps, Zwerg; 2) (schott.) der Dolch (Dirk); durgan wheat, der Bartweizen (bearded wheat). — **To Dür'ken**, *v. tr.* in Furcht jagen.

Dū'ring, *prep.* während

† **Dū'rity**, *s.* die Härte. — **Dū'rous**, *adj.* hart. [ner).

Dürn, *s. pr.* der Thürpfosten (Darn, Der-

To Dürn, *vulg.* für To Darn, s. To Damn.

Dūröy', *s.* der Kalamank (vgl. Corduroy).

† **Dürr(e)**, *s.* die Thür.

Dür'ra, *s. Bot.* die Durra, gemeine Moorhirse (*Holcus sorghum* L.).

Dürrumsäl'la, *s.* (ostind.) das Wirthshaus.

To Dür'rynäck, *v. intr. cant* (v. Zigeunern &c.: Spitzen &c. zum Verkaufe anbieten, um zu) wahrsagen.

To Dürse, nord. für To Dress.

Dürst, I. *imperf.* von To Dare; II. *inf. coll.* für To Dare.

Düse, &c. s. Deuce, *B.*

Düsk, I. häufiger: **Düs'ky**, *adj.* (d-ily, *adv.*) 1) dämmerig, düster; 2) dunkel (v. der Farbe), bräunlich, schwärzlich; II. *s.* d-iness (†: **Düsk'ness**), 1) die Dämmerung; 2) die Dunkelheit, schwärzliche &c. Farbe. — **To Düsk**, *v.* † I. *tr.* verdunkeln; II. *intr.* dunkel werden. — **Düs'kish** (*pr.*: **Düst**), *adj.* etwas dämmerig, düster &c. [Schlag.

Düs'set, zuw. **Düst**, *s. pr.* der Streich,

Düst, *s.* 1) *a) lit. & fig.* der Staub; *b)* für — of a house, das Kehricht; — was heaped by contractors (*Dick.* Our Mut. Friend 1, 49, u. oft); 2) *a) Bot.* der Blütenstaub; *b) pr.* die Hülsen (*coll.* Kaff) vom Hafer; 3) *coll. a)* etwas Verächtliches (*Sh.* John 3, 1, 165), der Quark; *b)* der (aufgewirbelte) Staub, Wirrwarr, Aufruhr; 4) *slang*, (der Goldstaub) das Geld; clouds of —, Staubwolken; to gather —, 1. staubig werden; 2. Staub (ein)sammeln, einschlucken; to make a —, Staub aufregen; to (raise the od. to) kick up a —, *coll.* Staub aufwirbeln, Lärm machen; to raise from the —, aus dem Staube erheben; to take the —, *burl.* (für the air) eine Staubpromenade machen; to throw — into od. in one's eyes, *coll.* Einem Sand in die Augen streuen; — thou art, and to — shalt thou return (Gen. 3, 19), Du bist Erde u. sollst zur Erde werden; to sleep in the —, im Grabe ruhen.

To Düst, *v. tr.* 1) *a)* vom Staube reinigen, abstäuben, ausstäuben; auskehren; ausbürsten; ausklopfen; *b)* durchsieben; 2) bestauben, staubig machen; *coll-s.* to — one's hands (against each other), (bes. häufig bei *Dickens*, vgl. Cricket on the Hearth 9; Great Exp. 1, 265, &c.), sich die Hände (in behaglicher Stimmung) reiben; to — one's coat (jacket) well, Einem die Jacke tüchtig ausklopfen, ihm eine tüchtige Tracht Prügel geben.

Düst, *in comp.* —-basket, der Kehrichtkorb; —-bin(n), der Kehrichtkasten, das Kehrichtfaß; —-born, * staubgeboren, irdisch; —-box, die Sandbüchse, Streubüchse; —-brush, s. Duster, 3; —-cart, der Kehrichtkarren; —-contractor, ein Unternehmer, welcher nach contractlichem Übereinkommen mit der Behörde den Haus- u. Straßenkehricht, Schutt &c. zu entfernen hat (oft einträgliches Geschäft in großen Städten wegen brauchbarer Abgänge &c., vgl. bes. *Dick.* Our Mut. Friend 1, 49, &c.).

Düs'ter, *s.* 1) der Abstäubende &c., Reiniger, Sieber; 2) der Wischlappen; 3) (w. ü.) der Kehrbesen, Federbesen, Flederwisch, Borstwisch (dust-brush); 4) *T-s. a) Paper-m.* die Ausstäube-, Lumpenreinigungs- od. Siebmaschine; *b)* das Sieb überh.; *c)* die Pulverfege; 5) das Staubhemd.

Düst, *in comp.* —-flavoured (*Braddon*, Dunbar 1, 238), nach Staub duftend, riechend; —-heap, der Kehrichthaufen; —-hole, das (ausgemauerte) Kehricht- u. Aschenloch.

Düs'tiness, *s.* die Staubigkeit &c.

Düst, *in comp.* —man, 1) der Kehricht- u. Aschenkärrner; 2) s. —-contractor; to let the —man get hold of one, *coll.* einschlafen, vgl. unser „der Sandmann kommt"; dustman's cart, s. —-cart; —-pan, die Kehrichtschüppe; —-point, †, ein Spiel, wobei (nach *H-ll.*, gegen *N.*'s bisherige Erklärung) die Theilnehmer nach ihren auf einen Haufen gethürmten points (Schnürsenkeln?) warfen; —-yard, der Abladeplatz für Kehricht u. Schutt.

Düs'ty, I. *adj.* 1) staubig, voll Staub; 2) staubartig, staubfarbig, schmutzig (— red, schmutzig roth; — white, schmutzig weiß); — nothing (*Sh.* Troil. 3, 2, 196), das staub'ge Nichts (= Nichtsein); *in comp.*: *coll-s.* dusty-foot (*Jac.* bei *H-ll.*: dustyfat; schott.: dustiefute, dustifit), der Hausirer; dustypoll, der Müller; II. *s.* (Verkl. v. Dust für Dustman, vgl. Cabby, Coachy, &c.) glchs. das Kehrichtmännchen.

Dütch, I. *adj.* 1) † (seiner Ableitung gemäß), deutsch übrh. (nach den Belegen des *Todd* u. *Trench* [Gl. 68] bis [spät] ins 17. Jh.; meist mit Einschluß des Holländischen, vgl.: high —, low —, and eastlandish — bei *Verst.* ... [*Todd*]); *b) ignor. & cont.* (bes. in den V. St.) für Deutsch; 2) in zahlreichen spöttischen, *slang* u. ähnl. Verbindungen, wie die Namen anderer Völker, vgl. French, German, Spanish, Scotch, Irish, Welsh, &c.; she talks —, *coll.* sie braucht gezierte Wörter und Redensarten; II. *s.* 1) the —, *pl.* die Holländer, das holländische Volk; 2) das Holländische, die holländische Sprache.

Dütch, *adj.* mit Substantiven: — agrimony, *Bot.* das Alpenkraut, der Wasserdosten, Hirschklee (*Eupatorium cannabīnum* L.); — auction, die holländische (Art der) Versteigerung (der Zuschlag auf den Abstrich); — blue, das holländische Blau, die holländische Schmalte, das Lackmus; — box, 1) die lackirte, blecherne Rauchtabaksdose; 2) *Bot.* der Zwergbuchs (*Buxus suffruticōsa* Lam.); — brick, die Fliese, Platte, der Fliesstein; — built, *p. a.* (*Dick.* H. Clock 69) von holländischem, starkem, untersetztem Körperbau; — clinkers, *pl.* holländische Backsteine (lang u. schmal, schwefelfarben; sehr hart); — clocks, hölzerne Uhren aus dem Schwarzwalde &c.; — comfort, *coll.* Eulenspiegel's Trost: Gott sei Dank, daß es nicht schlimmer ist; — concert, 1) eine Art Gesellschaftsspiel; 2) *lud.* das Concert, worin Jeder ein anderes Lied singt oder spielt, die Katzenmusik; — courage, *joc.* der Trunkmuth; — creepers, *pl.* Zwergbäume, Spalierbäume; — doll, die nürnberger Puppe (*Braddon*, Only a clod 2, 65; *Eliot*, Mill on the Floss 1, 218 u. oft).

† **Dütch'ess**, **Dütch'y**, s. Duchess, Duchy.

Dütch, *adj.* mit Substantiven: — feast, *cant*, das Gelag, wobei der Wirth zuerst betrunken wird; — gleek, †, *joc.* das Trinken; — gold, das unechte Blattgold (Mischung aus 11/13 Kupfer u. 2/13 Zink; = pinchbeck); — linen, — cloth, holl. Leinwand; — liquid, *Med.* holländische Flüssigkeit (*liquor Hollandĭcus*; Elaylchlorür; Gefühllosigkeit erzeugendes Mittel).

Dütch'man, *s.* (*pl.* D-men) 1) der Holländer; Dutchwoman, die Holländerin; lustique, as the — says, *Sh.* All's well 2, 3, 47; 2) das holländische Schiff; if ..., I'm a —, *coll.* wenn ..., so will ich Hans (*or* Matz) heißen (nicht bloß (wie *Eliot*, Mill on the Floss 1, 33: 'If e'er I sow my wheat wi'out brinin', I'm a —, says he; 'an' that war as much as to say as a — war a fool, or next-door'; *Melville*, Cerise 2, 12: if you don't drink "Sweethearts and Wives" to-day in a flagon of the best, why, say I'm a —) im Munde gemeiner Leute, vgl. *Mrs. Gore*, Castles, &c. 335: this I will say: that if the adjacent provinces of Moldavia and Wallachia afforded proof of a more Turk-like tyranny, ... I am a —! u. sonst; —'s head, *fam.* der sogen. Katzenkopf, (kugelrunde) holländische Käse.

Dŭtch, *adj.* mit Substantiven: — metal (*Braddon*, El. Vict. 2, 39, &c.; *Hoblyn* bei *Worc.*: — mineral), s. — gold; — morgan (*I. Wight, H-U.*), die große Maßliebe (Horse-daisy); — oven, der bewegliche Ofen von Zinnblech, Bratofen; — pink, das Schüttgelb; — reckoning, s. Altamel; — rush(es), der Schachtelhalm (Shavegrass); — series, der (urspr. deutsche) Todtentanz (*Dick.* L. Dorrit 4, 51 bei *H.*); — spectacles, die nürnberger Brille(n); — tears, *pl.* Glastropfen; — tiles, *pl.* Ofenkacheln (aus Holland, glasurt u. mit Malerei verziert, *Dick.* Christm. Carol 11, u. oft); — toys, *pl.* nürnberger Spielzeug; — ware, das Delfter (auch deutsche) Steingut (*Tolh.*); — wax, das (feine) Siegelwachs; — widow, die Buhlerin.

Dū'tēous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gehorsam, folgsam (mit to); folgend; 2) †, pflichtgebunden; pflichtmäßig; II. **—ness**, *s.* die Pflichtwilligkeit, der Gehorsam. [zollpflichtig.

Dū'tĭable, *adj. Comm.* bes. *Am.* zollbar,

Dū'tīed, *p. a.* (*Ames, &c.*, w. ü.) mit Zoll belegt; verzollt.

Dū'tĭfŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) pflichttreu, pflichtvoll, gehorsam, folgsam; unterthänig; ehrerbietig; II. **—ness**, *s.* 1) die Pflichttreue, Pflichtergebenheit; der Gehorsam, die Folgsamkeit; Unterthänigkeit; 2) die Ehrerbietung.

Dū'ty, *s.* 1) *a)* die Pflicht, Schuldigkeit; *b)* die Verpflichtung (auch *pl.*: I have too many duties towards you and all your house, *Byr.* Foscari 2, 1); 2) *a)* der Gehorsam, die Folgsamkeit; *b)* die Unterthänigkeit; *c)* die Ehrerbietung; der achtungsvolle Gruß; 3) der Dienst überh., bes. *Mil.* u. *Mar.* der Kriegsdienst, Seedienst; Wachdienst, die Wache; 4) die (mechanische) Leistung, Arbeit, (Leistung einer) Kraft; 5) *Comm. Law* (häufig *pl.*), die Auflage (Zoll-)Abgabe, (Zoll-)Gebühr, (Waaren-) Steuer, Taxe, der Zoll (long —, Zoll ohne Rabatt od. Rückzoll [Nettozoll] = *le grand droit*; short —, Zoll mit Rabatt oder Rückzoll = *le petit droit*), die Mauth; to be on (upon) —, Dienst haben, auf der Wache sein; dah. auch at — = at command, zur Verfügung (*Sh.* Tim. 4, 3, 262); Schildwache (auf dem Posten) stehen; hard —, der schwere Dienst; to come od. to go off —, 1. vom Dienste kommen; von der Wache ziehen; abgelöst werden, keinen Dienst mehr haben; 2. sich vom Dienste dispensiren lassen; G. took his — for him (*Lever*, Barrington 1, 141), G. nahm ihm den Dienst (die Wache &c.) ab, trat für ihn ein; *fig.*: to do — for..., statt einer andern Sache dienen, den Dienst für... verrichten, für ... eintreten &c. (in the Faroes, the flesh of the whale often does — for beef &c., *Oxon.* in Iceland 11); I made my eyes do — for my tongue (*Lever*, Dodds 3, 58), ich ließ meine Augen für (meinen Mund od.:) für mich sprechen; to pay the — (duties), die Zölle entrichten, (Waaren) verzollen, versteuern; to pay the duties of a vessel, ein Schiff beim Zollhause clariren; charges of duties, die Zollunkosten; — (duties) of entry, der Eingangszoll, Einfuhrzoll; — off, unverzollt; — paid, verzollt, versteuert; to pay one's —, seine Achtung bezeugen; present my — to..., empfehlen Sie mich ...; my — to you, auf Ihr Wohlsein (beim Zutrinken der Kinder an ihre Eltern oder Untergebener gegen Vorgesetzte); in — bound, pflichtschuldig, von Rechts wegen; — of the tubs, *coll.* das Wasch- oder Scheuerfest.

Dū'ty, *in comp.*, &c. — (-)dance, der Pflichttanz, Frohntanz; — fowl, das Pflicht- oder Zinshuhn; — free, 1) zollfrei; 2) abgabenfrei, (*Troll.* Warden 263) stempelfrei; — -labour (*Lever*, O'Donoghue 128, &c.), die Frohnarbeit, der Frohndienst, die Frohne; — -stamp, der Zollstempel; — turkey, der Pflicht- oder Zinstruthahn; — yarn (*Kav.* E. Women, &c. 221), das Pflichtgarn.

Dūŭm'vĭr, *s. Rom. Ant.* der Duumvir, Zweiherr. — **Dūŭm'vĭral**, *adj.* duumviral, Duumviral... — **Dūŭm'vĭrate**, *s.* das Duumvirat, Zweiherrenamt (v. zweien gemeinschaftlich verwaltete [obrigkeitliche] Amt); die Zweiherrschaft.

Dūyŏng', s. Dugong.

D-vălve, s. D.

To Dwāle, To Dwåll, *v. intr.* (†, &) *pr.* 1) od. **To Dwal'low**, hinschwinden, welken; 2) irre reden, (wie im Rausche) faseln. — **Dwāle**, *s.* 1) †: *a)* (*Chauc.*, &c.) der Schlaftrunk; *b)* der Nachtschatten (Night-shade); 2) *Herald.* die dunkle od. schwarze Farbe.

Dwälm [dwäm], **Dwâum, Dwăm**, *s.* (schott. u. nord.) die Ohnmacht, Schwäche.

***Dwârf**, *s.* der Zwerg (auch *fig.* jedes kleine, winzige Ding). — **To Dwârf**, *v. tr.* 1) im Wachsthume hindern, verbutten od. verkümmern lassen; **d-ed** [dwârft], *p. a.* verzwergt; 2) *fig.* als klein, zwergartig, winzig (*Bulw.* Lost Tales, &c. 3: a regal palace —ing piles of Susa) od. als klein(lich), nichtig (*Robertson*, Serm. 4, 53: death as —ing life) erscheinen lassen.

Dwârf, *in comp.* bes. *Bot-s.* — apple, der Paradiesapfelbaum, Zwergapfel, Johannisapfel (*Pyrus malus paradisiăca* L.); — birch, die Zwergbirke (*Betŭla nana* L.); — box, s. Dutch box, 2; — chestnut-tree, der Zwergcastanienbaum; — elder, der Zwergholunder, Niederholder, Attich (*Sambŭcus ebŭlus* L.); — hen, das Zwerghuhn.

Dwâr'fish, I. (w. ü. [*Waterh.* bei *Todd*]: **Dwâr'fy**) *adj.* (—ly, *adv.*) zwerghaft, klein, winzig; II. **—ness**, *s.* die Zwergartigkeit, Kleinheit. — **Dwârf'ling**, *s.* (*Sylv.* bei *Worc.*, &c.) das Zwerglein.

Dwârf, *in comp.* — rose-bay, die Bergrose; — sunflower, die falsche Sonnenblume (*Rudbeckia laciniāta* L.); — tree, der Zwergbaum; — wall, *Archit.* die Zwerch- oder Quermauer (Cross wall); — -wood, das Zwergholz.

To Dwâul, s. To Dwale.

To Dwĕll, *v. irr.* (*imperf.* & *p. p.* dwelt; veraltend: dwelled) I. *intr.* 1) wohnen (auch *fig.*); verbleiben; 2) *fig. a)* bleiben (stecken bleiben, *Sh.* Merch. 1, 3, 157; All's well 4, 3, 13), verharren (*Sh.* Hen. VIII 3, 2, 133), leben (als in seinem Element, *Sh.* Merry Wives 3, 5, 72); *coll.* stecken od. sitzen (enthalten sein) in ... (*Sh.* MNDr. 1, 1, 206), Platz finden, hausen (*Sh.* Oth. 4, 1, 84); (sich) verweilen, sich aufhalten (on, upon, bei); sich berufen, fußen (auf) (*Sh.* Merry Wiv. 2, 2, 251), bestehen (auf), einen besonderen Nachdruck legen (upon a syllable, &c.); *b)* mit dem Blicke &c. verweilen; that face on which I dwelt with joy (*Pope* bei *J.*),... mein Blick haftete; hangen (an); eigen sein od. angehören, zustehen, mit with (*Sh.* Troil. 3, 2, 164); (in Verwunderung, mit Wohlgefallen) lauschen (einer Stimme); *c)* (sich) gründen auf, in (in heaven, in the trial; auch upon), halten auf etwas (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 2, 88); to — upon od. over a subject, bei einem Gegenstande verweilen, davon lange sprechen (to — upon such things would very near absorb a canto, *Byr.* D. Juan 2, 6; it is not now that such things must be dwelt upon (ders. Faliero 3, 2); ähnlich to — over: love that I encouraged, that I dwelt over in the first reckless luxury of a new sensation (*Collins*, Basil 39); portions of my friend's history ... over which the writer does not like to dwell (*Thack.* Newcomes 4, 226); II. *tr.* (*Milt.* bei *J.*, u. ü.) bewohnen. — **Dwĕl'ler**, *s.* der Wohner &c.; Bewohner; the d-s upon earth, die auf der Erde Wohnenden; the d-s in the same house (*Miss Sewell*, A. Herbert 1, 187), die dasselbe Haus Bewohnenden; — on form (*Sh.* Sonn. 125, 5), Mann der Form. — **Dwĕl'ling**, *s.* 1) das Wohnen &c.; der Aufenthalt; 2) die Wohnung, der Wohnsitz, Wohnort; — -house, das Wohnhaus; — -place, der Wohnort.

To Dwĭn'dle, *v.* I. *intr.* 1) *a)* schwinden, ein- od. zusammenschrumpfen, kleiner werden; abnehmen; *b)* *Min.* auskeilen; to — away, (to — down to nought, gleichsam in ein Nichts) dahinschwinden, vergehen; 2) to — (from... to...) into (to)..., allmählich entarten od. ausarten in (*with Acc.*), werden zu ...; II. *tr.* 1) verringern, vermindern, schwinden machen (down to, zu ...); 2) (away) trennen, zerstreuen. — **Dwĭn'dle**, *s.* 1) das Einschwinden, die Abnahme; 2) (nord.) ein kränkliches Kind. — **Dwĭn'dler**, *s.* (nord.) der Schwindler, Gauner.

To Dwīne, *v. intr.* (nord. &c.) 1) vergehen; hinschwinden; (hin)siechen (*cf.* [*L. G.*] quinen); 2) ohnmächtig, matt werden, abzehren.

Dȳ, *s.* Abkrzg für Diana, Diana (F-n.).

Dȳăd'ĭc, *adj.* dyadisch, zweizählig.

A. **To Dȳe**, *v.* I. *tr.* (*p. pr.* dȳe'ĭng, † dȳ'ĭng; *p. p.* dȳed) färben; II. *intr.* sich färben lassen (*Thack.* Misc. 8, 110, &c.). — **Dȳe**, *s.* 1) die Farbe, Tinte; 2) der Farbestoff, das Färbemittel; 3) *fig.* die Färbung, Art, der Anstrich, Flecken; crime of a deep —, die schwarze (schreckliche) Frevelthat.

B. **To Dȳe**, *v. intr.* † für To Die, sterben.

C. **Dȳe**, *s.* †, der Würfel &c. s. Die.

Dȳe'-hŏŭse, *s.* 1) *pr.* die Meierei (Dairy); 2) die Färberei.

Dȳ'eĭng, *v. s.* das Färben; art of —, die Färbekunst; *in comp.* — -drugs, — -materials, Farbestoffe, Farbewaaren; — -vat, die Färbekufe.

Dȳ'er, *s.* der Färber; — in black, der Schwarzfärber; *in comp.* bes. *Bot-s.* —'s broom (—'s greenwood), der Färbeginster (*Genista tinctoria* L.); —'s bugloss, die färbende Ochsenzunge, Alkanna (*Anchūsa tinctoria* L); —'s lichen, die Färberflechte (*Lichen parcellus* L.); —'s madder, die Färberröthe, der Krapp (*Rubia tinctoria* L.); —'s mulberry, der Färbermaulbeerbaum, Gelbholzbaum, Fustickholzbaum (*Morus tinctoria* L.); —'s oak, die Färbereiche; —'s safflower, der Safflor (*Carthămus tinctorius* L.); —'s weed, 1) der Wau (*Resēda luteŏla* L.); 2) s. —'s broom; —'s woad, der Waid (*Isătis tinctoria* L.); —'s woods, Farbehölzer.

Dȳe, *in comp.* — -stuffs, Farbewaaren; — -woods, Farbehölzer; — woods in yards, Farbehölzer in Stangen.

Dȳ'ĭng, I. *p. pr.* & *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) sterbend &c. vgl. To Die; in den letzten Zügen; he was —, er lag im Sterben; to be in a — condition, sterbenskrank sein, auf den Tod liegen; — eyes, 1. die brechenden Augen eines Sterbenden; 2. schmachtende Augen; — numbers, schmelzende Harmonien; a — man (woman), ein Sterbender (eine Sterbende); 2) * (endlich einmal) sterbend, sterblich, zum Tode bestimmt; II. *s.* the —, der (die) Sterbende, *pl.* die Sterbenden; III. *v. s.* das Sterben &c., der Tod; *in comp.* — agonies, *pl.* die Todesqualen; — bed, das Sterbebett; — -blessing (*Nov. & Tales* 1, 291, &c.), der letzte im Sterben ertheilte Segen; his — breath (*Irving*, Sk. 150), sein letzter Athemzug; — day, der Sterbetag; — hour, die Sterbestunde, Todesstunde; — message, die Sterbebotschaft; I now understand her — message to my mother (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 2, 187), ... was sie im Augenblicke des Sterbens meiner Mutter sagen ließ; — moment (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 264), der Augenblick des Sterbens, der letzte Augenblick; — request (eb. 3, 185), die im Sterben gethane Bitte, letzte Bitte; — words, die letzten Worte (eines Sterbenden).

Dȳke, *s.* s. Dike.

Dȳn'am [*Cool.*, &c., dĭ'nam, *Wb.*, &c.], *s.* die dynamische Einheit. — **Dynăm'ĕter** [dī—, *Sm.*, *Cool.*, &c.; dĭ—, *Wb.*, &c.], *s. Opt.* der Vergrößerungsmesser, Dynameter, auch Auxometer. — **Dȳnamĕt'rĭcal**, *adj.* dynametrisch. — **Dynăm'ĭc(al)** [dī—, *Sm.*, *Cool.*, *Storm.*, &c.; dĭ—, *Wb.*, *Don.*, &c.], *adj.* (d-cally, *adv.*)

dynamisch. — **Dynăm'ics**, *s. Phys.* die Dynamik, Lehre von den mechanischen Kräften. — **Dy̆n'amĭsm**, *s.* der Dynamismus. — **Dy̆n'amīte**, *s. Chem.* der Dynamit (Nobel'sches Sprengsalz). — **Dy̆namŏm'ĕter**, *s.* der Kraft- od. Kräftemesser.

Dy̆n'ast [*Sm., Worc., &c.*; dĭ'—, *Wb., Craig, Nutt., &c.*], *s.* † (*Milt.* [bei *Todd*] noch in lat. Form: Dynasta) 1) der Dynast, Herrscher; 2) (*Greg.* bei *Todd*) die Dynastie. — **Dynăs'tic(al)** [dĭ-, *Sm., &c.*; dī—, *Wb., &c.*], *adj.* dynastisch. — **Dynăs'tidan**, *s. Ent.* gew. d-s, *pl.* die (Familie der) Dynastiden (große Blätterkolbenkäfer). — **Dy̆n'asty** [*St. J., Ja., Sm., Reid, Nutt., Cull, Storm.*; dĭ'—, *or* dīn'—, *W., F., Craig, Don.*; dī'—, *B., Sher., P., Enf., Wb., Kn., Cool.* (nennt dīn'— preferable, but less usual)], *s.* die Dynastie: 1) (*Pope* bei *J., &c.*, u. ä.) die Herrschaft, das Reich; 2) die Herrscherfamilie, der Herrscherstamm, das Fürstengeschlecht.

Dy̆s'crasy, *s. Med.* die Dyscrasie, fehlerhafte Mischung (Verdorbenheit) der Säfte.

Dy̆sentĕr'ic(al), *adj. Med.* dysenterisch, ruhrartig; mit der Ruhr behaftet; — patient, der Ruhrkranke. — **Dy̆s'entĕry**, *s.* die Dysenterie, (rothe) Ruhr. [Stinkkohle.

Dy̆s'odīle, *s. Miner.* das Dysodil, die

Dysŏp'sy, *s. Med.* die Dysopsie, das fehlerhafte Sehen. [hafte Appetit.

Dy̆s'orĕxy, *s. Med.* der gestörte od. krank-

Dy̆s'pepsy [*B., Sh., W., Enf., F., Ja., Kn., Reid*; dispĕp'si, *Dyche, J., Maund., Ash, Todd, Wb., Sm., Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.*], **Dyspĕp'sia**, *s. Med.* die Dyspepsie, Schwerverdaulichkeit. — **To Dyspĕp'sia**, *v. tr.* (*Qu. Rev.* Dec. '48) scherzh. (Einem) schlechte Verdauung verursachen. — **Dyspĕp'tic**, *adj.* dyspeptisch; schwer verdauend od. verdaulich; — complaint, die Magenschwäche.

Dyspha'gia, **Dy̆s'phagy**, *s. Med.* die Dysphagie, Schwierigkeit beim Schlucken.

Dy̆s'phony, *s. Med.* das fehlerhafte, erschwerte Sprechen (als Fehler der Zunge).

Dysphō'ria, *s. Med.* die krankhafte Unruhe, das Leiden.

Dyspnœ'a, *s. Med.* die Athmungsbeschwerde. — **Dyspnŏ'ic**, *adj.* mit Engbrüstigkeit behaftet od. zusammenhangend.

Dysthĕt'ic, *adj.* einen krankhaften Zustand (der Blutgefäße) betr. [gedrückt.

Dysthy̆m'ic, *adj. Med.* niedergeschlagen,

Dy̆s'tōme, Dy̆stŏm'ic, Dy̆s'tomous, *adj. Miner.* schwer spaltend.

Dysu'ria, **Dy̆s'ūry** [*Sh., P., Enf., Wb., Kn., Sm., Reid* u. die neueren; dīzh'ūri, *W., St. J., F., Ja.*], *s. Med.* die Dysurie, Harnstrenge. [rottirer.

Dyv'our, *s.* (schott.) *Anc. Law*, der Banke-

E.

Ē, ē [sogen. "alphabetical sound"], *s.* 1) das E (e), zweiter Vocal des engl. Alphabets; 2) *Mus.* E (die dritte diatonische Klangstufe); E flat, Es; E minor, Emoll; E sharp, Eis.

E. Abkrzgn: st. Earl, East, Easter, ell, England, English, &c.; E. C. st. East Centre (Londoner Postbezirk); E. E. st. errors excepted, English ell; 'e st. ye; E. G. st. *exempli gratia* (lat.; for example, zum Beispiel); E. I. H. st. East India House; E. O. st. even (and) odd, gleich (u.) ungleich; E. O. Table, der (mit den Buchstaben E. O. bezeichnete) Roulet-(Spiel-) Tisch; E. S. E. st. East-South-East; Etc. [&c.] st. *et cætera* (lat.); Earld. st. Earldom; Ed. st. edition, editor; Edm. st. Edmund; Edw. st. Edward; Eng. st. England, English; Ep. st. epistle; Esq., Esqr. st. Esquire (*pl.* Esqrs.); Ex. st. example; Excy. st. Excellency.

A. **Ēa**, *s.* † (*Verst.* bei *H-U.*), das Gesetz, Recht.

B. **Ēa**, *s.* (†, *&*) *pr.* (oft.) das Wasser; die Föhrde. [mehreren); ein jeder (each).

Ēa, *pron.* (nord. u. schott.) einer (bes. von

Ēach, *pron. adj.* jeder, jede, jedes, ein jeder, all u. jeder von irgend einer Zahl; einzeln genommen; — for the other (jointly and separately), beide für Einen u. Einer für beide, solidarisch; — one, jeder; zuw. als *pl.* construirt: the party ... stood in silence, — wrapt in their own separate reflections, *W. Scott*, Pirate 343; they [nämlich zwei Personen] were — her dear friends (*Mrs. Gaskell*, A Dark Night's Work 39); one —, je einer, eine, eines; jeder einen, eine, eines; I have to make two thousand excuses; one — for two indiscretions (*An.* H. Templ. 347), je eintausend für ...; — two had a servant, je zwei hatten einen Bedienten; the House of Assembly consists of forty seven members, two being elected by nineteen parishes, and three — by three other parishes (*Troll.* W Ind. 96), je drei; Mr. H. filled all the glasses, and himself handed — a glass [vorangestellte Apposition: einem jeden ein Glas] to the men round him, *Troll.* Warden 275; — other, einander, (sich) gegenseitig; ten masts at — (*Sh.* Lear 4, 6, 53, ungew.), an (d. i. über) einander.

† **Ēach'where** [—'hwâr], *adv.* (*Bp. Hall* bei *Todd, &c.*) überall(hin), allenthalben.

Ēad, *s.* Abkrzg für Ida, Ida (F-n.).

Ēa'dish, *s.* s. Eddish.

Ēa'ger, *s.* s. Eagre.

Ēa'ger, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †: *a*) *lit. & fig.* scharf, strenge, durchdringend, schneidend (auch von der Luft); *b*) (dem Geschmacke nach) herbe, sauer; 2) *fig.* heftig (mit for; w. ü. mit of, on, after), ungestüm (nord. auch: zornig, wüthend), begierig (nach), eifrig, *fam.* erpicht auf (*with Acc.*), heftig verlangend, brennend, brünstig; frisch, lebhaft; 3) (*Locke* [bei *J.*]: as artists call it; v. Metallen) spröde, leicht zerspringend; —ly bent on, eifrigst bemüht um ..., *fam.* erpicht auf ...; II. —ness, *s.* 1) †, die Schärfe; Strenge; Herbigkeit; Säure; 2) *fig.* die Heftigkeit; heftige Begierde, das brünstige Verlangen.

Ēa'gle, *s.* 1) der Adler (auch *Herald., Astr., &c.*); 2) *Rom. Ant. & mod* (frz.) der Adler (Feldzeichen); 3) (*Thack.* bei *Pin.*) ein Lesepult in Kirchen, in Form eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln; 4) *Num.* der Adler (Goldmünze der V. St. v. Nordam. von 10 Dollars); *in comp.* —-eye, das Adlerauge (scharfe Auge, Luchsauge); —-eyed, —-sighted, Adleraugen habend, scharfsichtig; —-flighted, *p. a.* mit Adlerflug, hochfliegend; —-flower, *Bot.* das Springkraut (*Impatiens balsamīna* L.); —-hawk, *Ornith.* der „Adlerhabicht" (südam. Raubvogel); —-owl, *Ornith.* die Adlereule, der Uhu (*Strix bubo* L.); —-pinioned, *p. a.* mit Adlerschwingen; —-ray, der Adlerroche (*Myliobătis aquila*); —-sighted, *p. a.* mit Adlerblick (*Sh.* LLL. 4, 3, 226: eye, „Adlerauge"); —-speed, der Adlerflug; —-stone, *Miner.* der Adlerstein (*Lapis aëtītes*); — winged, *p. a.* *, mit Adlersfittigen; —-wood, das Adlerholz aus Asien (malaj. *agila*, duftiges Holz, zum Weihrauch gebr.). [*H-U.*] der weibliche Adler

Ēa'gless, *s.* (*Sherw.* u. *How.* nach *Todd* u.

Ēa'glet, *s.* der junge Adler, das Adlerchen.

Ēa'grăss, *s. pr.* s. Eddish.

Ēa'gre, *s.* die Springflut, Sturmflut, plötzlich hervorbrechende Flut in großen Flüssen, das Schwellen, vgl. Boar.

Ēak, *s.* (†, *&*) *pr.* 1) (nord.) die Eiche; 2) (schott.) die Ewigkeit.

Ēa'land, *s.* (*Craven*) das Eiland (eigentl. Eyland, da es nord. Umlaut ist, gleichs. Auland, Wasserland, vgl. unser „die Aue" u. hier Ea, auch Königsau, Konge Aa).

Ēald, (bes. nord.) s. Eld.

† **Ēal'derman**, *s.* der Älteste &c., Primas; s. Alderman. [*coll.* Freund, Gevatter.

Ēam(e), *s.* (†, *&*) *pr.* der Oheim, Ohm;

To Ēan, Ēan'ling, &c. s. To Yean, &c.

Ēand, *s.* (nord. u. schott.) der Athem; Geist.

Ēar, *s.* 1) *a*) das Ohr; Gehör; *b*) *fig.* das Gehör (*Sh.* Two Gentl. 4, 2, 63: a quick —, „ein zartes Ohr"); 2) *a*) das Öhr, der Henkel; *b*) das Öhr, die Öse; *c*) *T.* das Ohr (am Seidenwebstuhle &c.); 3) (*Somers.*) der Verschlag (gegen die Flut); 4) die Ähre; 5) der Geschmack: according to the style and — of those times (*Denh.* bei *J.*), nach Schreibart u. Geschmack jener Zeiten; about the e-s, *coll.* in dichte(r) Nähe; to have about one's e-s, auf dem Halse haben; she will bring the walls about my e-s, if I am not in time, sie wird das Haus [eigtl. „über mir einstürzen", etwa:] gellen machen [durch ihr lautes Geschelte], wenn ich die Zeit versäume; your e-s are not your own, Sie hören nicht recht zu, *anal.* Sie haben keine Ohren; by —, nach dem Gehör; to (be) fall od. go (together) by the e-s, sich bei den Ohren fassen, sich beim Kopfe (haben) kriegen, handgemein werden, sich zausen; to set together by the e-s, zusammenhetzen; for my e-s, bei meinem Wohle, bei meinem Leben, bei Leibe; from — to —, von Ohr zu Ohr, von einem Ohre zum andern; to give (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 1, 542: to incline a willing) —, to lend an —, (gern) Gehör geben, (freundliches) Gehör leihen; zuhören; to give od. lend a deaf — to ..., taub (unempfindlich) sein gegen ...; to have the prince's —, bei dem Fürsten in Gunst stehen; to meet the —, zu Ohren kommen; over head and e-s, über Hals u. Kopf, bis über die Ohren, ganz und gar, tief (in Schulden &c.); to split the —, das Ohr zerreißen (durch gräßliche Töne beleidigen); up to (auch over) the e-s, bis an (über) die Ohren, bis an den Hals; to be in love up to the e-s, im höchsten Grade (ganz, sterblich, bis über die Ohren) verliebt sein; to venture one's e-s, seinen Kopf wagen; (to listen) with both e-s, eifrigst (lauschen, zuhören, ganz Ohr sein); *prov*-s. wide e-s and short tongue are best, höre viel, sprich wenig; pitchers have e-s (*Sh.* Taming 4, 4, 52; Rich. III 2, 4, 37; wortspielend, vgl. oben 2, *a*), Wände haben Ohren; French e-s, künstliche Ohren aus einer leichten Masse; German e-s, dergl. v. Silber; Spanish, e-s, dergl. v. Muschelschalen.

To Ēar, *v.* I. *intr.* 1) Ähren gewinnen, in Ähren schießen, sich ähren; 2) Ähren lesen, ähren; II. *tr.* †, 1) pflügen (*Sh.* Ant. & Cl. 1, 4, 49), ackern; 2) (*Drayt., &c.*) hören, anhören.

† **Ēa'rable**, *adj.* s. Arable. [weh.

Ēar'-āche, *s.* der Ohrenzwang, das Ohren-

Ēa'ral, *adj.* (*Hewyt* [1658] bei *Todd*, u. ä.) zuhörend, zuhorchend.

Ēar, *in comp.* —-bed, das untere Sperrholz (eines Wagens); —-bored, mit durchbohrten Ohren; —-bosses, Ohrbuckeln; —-bows, die Schrotriemen; —-breed, (nord.) der vorragende Theil am Ende eines Karrens; —-cap, die Ohrenkappe.

Ēard, *s.* (nord.) die Erde, der Boden.

Ēar, *in comp.* —-deafening, (ohr)betäubend (*Sh.* Wint. Tale 3, 1, 9); —-drops, *pl.* Ohrgehänge, Ohrglocken; —-drum, das Trommelfell. [Ähren versehen.

Ēared, *p. a.* 1) mit Ohren, beohrt; 2) mit

Ēar, *in comp.* —-erecting, *, die Ohren spitzend; —-finger, der kleine Finger; —-hole, das Ohrloch. [Bangigkeit, s. Eiryness.

Ēa'riness, *s.* (*De Quincey* bei *Wb.*) die

Ēa'ring, *s. Mar.* gew. e-s, *pl.* die Nockbindsel (dünne Taue, womit die Nocken der Segel unter die Raa gegen die Nockklampen festgebunden werden).

Ēar, *in comp.* —-kissing, leise ins Ohr

ſagend od. geſagt, (zu)flüſternd, wiſpernd (*Sh.* Lear 2, 1, 9: — arguments, „Ohrengeflüſter"); —-knots, (ehem.) eine Art künſtlicher Schleifen als Ohrgehänge.

Ēarl, *s.* der (engl.) Graf (ehedem die höchſte, jetzt aber die dritte Würde); — marshal, der Lordmarſchall von England (Vorſteher des Wappenamtes, Großceremonienmeiſter ꝛc.); —'s lady, die engliſche Gräfin. [der Acker.

† **Ēar'land**, *s.* das Artland, urbare Land,

Ēar'lăp, *s.* (*Huloet* bei *Todd*) das Ohrläppchen (tip of the ear).

Ēarl'dom, *s.* 1) die Graſſchaft (in Engl.); 2) Grafenwürde, der Grafenſtand (in Engl.).

Ēarl'dorman, *s.* (*Burke*) ſ. Alderman.

Ēarles'-pĕnny, *s. pr.* ſ. Earnest-money.

Ēar'less, *adj.* 1) ohrenlos; 2) (*Browne* bei *Worc.*) ohne Ohren, hörunluſtig, taub; 3) ähren-

Ēar'līke, *adj.* ohrartig. [los.

Ēar'liness, *s.* (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 3, 39) die Frühe, Frühzeitigkeit; das Frühe ꝛc.; das Frühaufſein.

Ēar'ly, *adj.* (*& adv.*) frühe, frühzeitig, zeitig; (regelmäßig) früh auf(ſtehend od. geſtanden); bald; ungeſäumt; frühreif; vor der Zeit eintreffend; so — as, ſchon; — in the morning, in aller Frühe, frühmorgens (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 12: 'tis but — days); earliest, *adv.* am früheſten, zuerſt; [he] had got into an — habit (*Troll.* Can you, &c. 3, 190), er hatte ſich angewöhnt früh aufzuſtehen; [she] was an — woman (*Thack.* Virginians 1, 29), ſie ſtand zeitig auf; the — bird catches the worm, Spr. man muß früh aufbrechen, wenn man früh ankommen (etwas erreichen) will; an — evening, *coll.* eine frühe Abendgeſellſchaft; in — life, in früher Jugend; by an — post, mit bald eintreffender (wo möglich umgehender) Poſt, durch möglichſt baldige Gelegenheit; — return, *Comm.* der ſchnelle Umſatz; — history of mankind, die Urgeſchichte der Menſchheit.

Ēar'-mārk, *s.* 1) das Merkzeichen am Ohre; 2) *fig.* (w. ü.) das Wahrzeichen; 3) das Zeichen, Signal (*North.*). — To **Ēar'-mārk**, *v. tr.* (das Vieh) an den Ohren zeichnen.

Ēarn, *s.* (ſchott.) der Adler (Ern).

A. To **Ēarn**, *v.* I. *tr.* 1) (nord.) (Ähren) leſen, ſammeln, ernten; 2) *lit.* erwerben, verdienen; 3) *fig.* bekommen (als Folge einer verdienſtlichen Handlung), einernten (high repute, *Milt.*; aber auch failures; *Lever*, Fossbr. 2, 83); 4) ſich würdig machen, werth ſein, verdienen; to — an appetite, Appetit bekommen.

B. To **Ēarn**, *v.* (nord. u. ſchott.) I. *intr.* gerinnen; II. *tr.* (Milch) gerinnen machen.

C. To **Ēarn**, *v.* †, ſich ſehnen ꝛc. ſ. To Yearn.

A. **Ēar'nest**, I. *adj.* (*& adv.*) 1) *a)* ernſt, ernſtlich; ernſtgemeint, aufrichtig; eifrig (*Sh.* Timon 3, 6, 11: an — inviting, „dringend"); *b)* dienſteifrig; *c)* betheiligt, bei der Sache, (v. der Aufmerkſamkeit ꝛc.) geſpannt, ſcharf; emſig; *d)* begierig, hitzig; he was very — with me, er lag mir beſtändig an, drang in mich; she is — to know, ſie möchte gern wiſſen; — to pray, brünſtig im Gebet; I found good means | To draw from her a prayer of — heart (*Sh.* Oth. 1, 3, 152), „gab ihr Anlaß, daß ſie mich recht herzlich bat"; 2) ernſthaft, wichtig; II. *s.* 1) der Ernſt (*Sh.* As you, &c. 1, 2, 30 „in wahrem Ernſt"); in (good) —, in völligem Ernſte, ohne Spaß; der nämliche Ggſ. *Sh.* Rich. III 5, 1, 22; to be in —, es ernſt meinen (I am in —, es iſt mein Ernſt); 2) (*Shksp.*) die Anwartſchaft (of, auf [*with Acc.*]), Bürgſchaft; der Vorſchmack; —-money od. —-penny, das Angeld, Aufgeld, Draufgeld, Handgeld, Haftgeld, Miethgeld, der Miethpfennig, Kaufſchilling, die Darangabe; to give od. make —, auf die Hand geben (einen Handel gewiß machen); III. —ly, *adv.* ernſtlich, im Ernſte ꝛc.; V. —ness, *s.* 1) der Ernſt, Eifer; Fleiß, die Sorgfalt, Emſigkeit; Heftigkeit, Inbrunſt; 2) die Ernſtlichkeit, Feierlichkeit.

B. **Ēar'nest**, *s.* Ernſt (M-n.), ſ. Ernest.

To **Ēar'nest**, *v. tr.* †, im Ernſt gebrauchen.

Ēarn'fŭl, ſ. Yearnful.

Ēar'ning, *s.* 1) der Verdienſt, Erwerb ꝛc. (gew. *pl.*), vgl. To Earn; 2) *pr.* die geronnene Milch, das Lab.

Ēar, *in comp.* —-pick (—-picker), der Ohrlöffel; —-piercing, * (ohr)durchdringend, betäubend; —-piercer, ſ. Earwig; —-reach, †, die Hörweite; —-rent (*Ben J.* bei *Wb.*, u. ä.), der Ohrenzins (Ohrverluſt); —-ring, der Ohrring, das Ohrengehänge; —-ringed, *p. a.* beohrringt.

Ēarse, **Ēarsh**, **Ēarst** [ẽrs, &c.], ſ. Erse, &c.

Ēar, *in comp.* —-shell, *Conch.* die Ohrmuſchel, das Seeohr (*Haliōtis* L.); —-shot, die Hörweite, Schallferne; to stand out of —-shot, außer dem Bereich des Gehörs ſein; —-shrift, †, die Ohrenbeichte (Auricular confession); —-snail, *Conch.* die Ohrſchnecke, das Mäuſeohr (*Helix auricularia* L.); —-sore, *s.* das Ohrenweh; —-swivels, *pl.* die Ohrbügel; —-syringe, die Ohrſpritze.

Ēarth, *s.* 1) die Erde (auch *Chem.*, *&c.* die Erdart [*pl.* e-s]; potter's —, der Töpferthon ꝛc.); 2) *a)* der Erdboden, das Erdreich; *b)* (*Sh.* Temp. 1, 2, 314) der Erdkloß, Erdklumpen; 3) (*Shksp.*, *&c.*) die Erde als Beſitzthum; die Gegend, das Land; 4) die Erdbewohner, (gegenwärtige) Welt; 5) *Sport.* der (Fuchs-, Dachs- od. Kaninchen-)Bau; to run (od. to drive) to —, in den Bau, *fig.* in die Enge treiben; 6) (†, *&*) *pr.* *a)* das Ären, Aufpflügen des Bodens; *b)* das Tagewerk (ſoviel Land als ein Mann an einem Tage pflügt).

To **Ēarth**, *v.* I. *tr.* vergraben, in die Erde ſcharren od. verbergen, mit Erde bedecken; to — up, aufhäufeln; II. *intr.* unter od. in die Erde kriechen, ſich einſcharren, vergraben (desgl. *Sport.* vom Dachs od. Fuchs).

Ēarth, *in comp.* —-apple, 1) der Alraun (*Atrōpa mandragōra* L.); 2) die Kartoffel, *coll.* der Erdapfel; —-bags, *pl. Fort.* die Schanzſäcke (gegen das feindliche Geſchütz); —-bank, die Erd-, Torf- od. Lehmwand; —-bath, *slang*, das Grab; —-board, *Husb* das Streichbret (am Pfluge), die Pflugſtürze; —-bob, der Piraß, Regenwurm (zum Angeln); —-borer, der Erdbohrer; —-born, *, 1) erdgeboren; irdiſch; 2) (von Geburt) niedrig, gemein; —-bound (*Shksp.*), *, am Staube klebend, erdgebunden; — bred, *p. a.* kriechend, gemein, niedrig, am Staube klebend; —-coal, die Erdkohle, erdige Braunkohle; —-created, *, ſtaubgeboren; —-din, †, das Erdbeben; —-drake, der Erddrache (Ungeheuer der agſ. Sage).

Ēar'then, *adj.* irden, von Erde; — floor, der Lehmſtrich; — vessels, irdene Gefäße; — wall, die Erdwand; — ware, Töpferwaare.

Ēarth, *in comp.* —-engendered, *, erderzeugt; —-fast, nord. (u. ſchott., *W. Scott*, Lady of the Lake 5, 23) feſt in der Erde, erdfeſt (v. einem herausragenden Steine ꝛc.); —-fed (*Ben Jons.*), erdgenährt, niedrig, gemein, ſchlecht; —-flax, das Federweiß, der Stein-, Berg- od. Erdflachs, Asbeſt; —-fork, die Miſtgabel (*Wb.*); —-gall, (weſt.) die Flockenblume (Centaury).

Ēar'thiness, *s.* 1) das Erdige, die erdige Beſchaffenheit, das Irdene; 2) ſ. Earthliness; 3) das Irdiſche, die geiſtige Rohheit, Rohheit des Verſtandes, Gemeinheit.

Ēarth'liness, *s.* 1) †, die Vergänglichkeit, Gebrechlichkeit; 2) *a)* die irdiſche Art, das Irdiſche, Ungeiſtige; *b)* die geiſtige Rohheit; *c)* die Weltlichkeit, der Weltſinn.

Ēarth'ling, *s.* der Erdenbürger, Erdenſohn, Sterbliche, Stäubling.

Ēarth'ly, *adj.* (*& adv.*) 1) erdig; 2) irdiſch, nicht himmliſch; ſinnlich, leiblich, körperlich (nicht geiſtig); gemein, ſchlecht, gering; 3) der (die, das) geringſte ꝛc. als Steigerung der Verneinung; what — benefit can be the result! welcher Nutzen kann in aller Welt daraus hervorgehen! who would learn one — thing of use? (*Pope* bei *Todd*; als rhetoriſche, d. h. hier verneinende Frage); not an — word, *fam.* kein Sterbenswort; to smell —, nach Erde riechen, wie ein Sterbender; — lover, der ſinnliche Liebhaber; —-minded, irdiſch geſinnt; —-mindedness, der Weltſinn, die Gemeinheit.

Ēarth, *in comp.* —-mad, †, ſ. Mad, *A.*; —-nut, *Bot.* die Erdnuß: 1) der Erdknoten (*Bunium bulbocastānum* L.); 2) die Platterbſe (*Lathȳrus tuberōsus* L.); 3) die Erdeichel (Ground-nut); —-pea, die ſyriſche Platterbſe (*Lathȳrus amphicarpos* L.); —-plate, ſ. — -table; earth'quake, das Erdbeben; earth'quaken, *p. a. burl.* (*Lever* bei *Pin.*) erderſchüttert; earth'quaky, *adj. burl.* (*Dick.* bei *H.*) erdbebig; —-rammer, die Erdſtampfe; —-shaking, *, erderſchütternd (*Milt.* vom Neptun); —-shine, der Erdſchein (auf dem Monde bemerkbar); —-smoke, der Erdrauch (Fumatory); —-stopping, *Sport.* das Verſtopfen od. Verſchließen der Zugänge zu einem Fuchsbau; —-table, *Archit.* die Sockelplatte (Ground-table); — tongue, *Bot.* „Erdzunge" (*Geoglossum*); —-treading (stars, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 2, 25), die Erde beſchreitend, herniedergeſtiegen; —-vexing (smart, *Sh.* Cymb. 5, 4, 42), die Erde (den Erdenſohn) heimſuchend.

Ēarth'ward, *adv.* erdwärts.

Ēarth, *in comp.* —(-)work, 1) *a)* die Erdarbeit, der Erdbau; *b)* beſ. die Erdbewegung, Fortſchaffung von Erde; 2) *a)* beſ. *Railw.* die Erdarbeiten (ground-work), Erd- od. Dammſchüttung, der Erd-, Damm- od. Unterbau; *b)* das Erdwerk (die Befeſtigung); —(-)worm, 1) *Entom.* der Erdwurm, Regenwurm (*Lumbrĭcus terrestris* L.); 2) *cont.* (v. Perſonen) der (Erden-)Wurm, niedrige, verächtliche Menſch.

Ēar'thy, *adj.* 1) erdig, erdhaft; 2) erdfarben, fahl; 3) *a)* irdiſch (1 Cor. 15, 47—49), ſinnlich, leiblich, körperlich; *b)* grob, niedrig; roh; to my — (*adv.*) gross conceit (*Sh.* Com. of Err. 3, 2, 34), meinen irdiſch groben Sinnen; beſ. *Min-s.* — arseniate of lead, das erdige Flockenerz, die erdige Bleiblüte; — fracture, der erdige Bruch; — pit, die Grube; — spirits, Erdgeiſter.

Ēar, *in comp.* —-trumpet, das Hörrohr, die Sprechtrompete, der Gehörtrichter; —-wax, das Ohrenſchmalz.

Ēar'wig (*Somers.*: Earwrig, Earwike), *s.* 1) *Ent.* *a)* der Ohrwurm (*Forficŭla* L.); *b)* *Am.* (*N. E.*) *coll.* eine Art Tauſendfuß; 2) *fig.* der Ohrenbläſer. — To **Ēar'wig**, *v. tr. coll.* zauſen, *vulg.* (Einem) die Kolbe lauſen; einen Floh ins Ohr ſetzen.

Ēar, *in comp.* —(-)wires, *pl.* gemeine Drahtohrringe; —(-)wise, *adv.* (*Th. Hook* bei *Str.*) ſcherzh. Bildung: ohrenweiſe, vermöge der Ohren, (einen guten Rath nur) anhörend (nicht befolgend); —-witness, *s.* der Ohrenzeuge; —(-)wort, die Ohrwurz (*Hedyōtis auricularia*).

Ēaṣe, *s.* 1) *a)* die Ruhe, Stille, Raſt, Muße; Gemächlichkeit; *b)* Bequemlichkeit, das Behagen, Wohlſein; 2) die Erleichterung, Linderung; 3) *fig.* die Leichtigkeit; 4) *Law*, die körperliche Freiheit; at —, gemächlich; to be at —, ungenirt ſein; to set at —, (Einem) die Unbehaglichkeit benehmen, beruhigen, ſicher machen; to take one's —, es ſich bequem machen; to live at —, od. to be at one's —, gemächlich leben, in guten Umſtänden ſein; to be ill at —, unzufrieden, unruhig ſein; at heart's —, wohl und zufrieden; to have a writ of —, der Haft entlaſſen ſein; little —, das enge Gefängniß;

chapel of —, das Filial; —-and-comfort, *coll.* der Faulenzer (T-chair).

To Ēaṣe, *v. tr.* 1) beruhigen, stillen; 2) erleichtern, lindern, mildern, laben; 3) befreien (of, von); to be e-d, Ruhe haben; 4) *T-s. a) Archit.* entlasten; *b)* (eine Schraube &c.) lösen; *c)* den Hahn (einer Flinte) in Ruhe setzen, abspannen, ablassen; *d) Lock-sm., &c.* (die Kanten) abschärfen, abfinnen, schärfen, überfeilen; to — one's self (od. *coll.* the belly), seine Nothdurft verrichten; *Mar-s.* to — away od. off, umwenden, drehen, abschricken, abvieren; to — the shrouds, die Wand etwas abvieren, schlaff machen; — the ship! (gew. — her!), das Ruder in Lee! — the helm! fall ab!

Ēaṣe'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) ruhig, friedlich; II. **—ness,** *s.* die Ruhe, Bequemlichkeit.

Ēa'ṣel [ē'z'l], *s. Paint.* die Staffelei; —-picture, —-piece, das Staffeleigemälde.

Ēaṣe'less, *adj.* (*Donne, &c.* bei *Todd*, w. ü.) unruhig, sorgenvoll, ruhelos, rastlos.

Ēaṣe'ment, *s.* 1) die Erleichterung, Hülfe, Annehmlichkeit, der Vortheil, die Linderung, Bequemlichkeit, Befreiung; 2) *Law,* ein auf einem Grundstücke haftendes Onus (z. B. ein freier Weg für andere), die Servitut; 3) *coll.* das heimliche Gemach; chair of —, der Nachtstuhl; to do one's —, seine Nothdurft verrichten.

Ēa'ṣen, *s.* (*Westm.*) die Dachrinne (Easing).

Ēa'ṣifŭl, *adj.* (nord.) ruhig, lässig, träge.

Ēa'ṣily, *adv.* v. Easy, leicht &c. (*compar. & superl.* [w. ü.]: easilier, *Oxon.* [*H-ll.*]; easiliest, *Sh.* Cymb. 4, 2, 206); to take it — (*Miss A. B. Edwards,* Miss Carew 1, 106; *Eliot,* Scenes, &c. 1, 94), es leicht nehmen, sich's leicht machen (gew. to take it easy).

Ēa'ṣiness, *s.* 1) die Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Behaglichkeit; 2) *a)* die Bereitwilligkeit, Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, Gefälligkeit; *b)* die Leutseligkeit; 3) *a)* die (Gemüths-)Ruhe; *b)* die Freiheit von Zwang, Ungezwungenheit; — of belief, die Leichtgläubigkeit; — of mind, die Gemüthsruhe, der leichte Sinn; — of style, die leichte, ungezwungene, natürliche Schreibart, der fließende Stil.

Ēa'ṣing, *s.* meist e-s, *pl. pr.* 1) die Dachrinne; 2) der Dünger.

Ēast, I. *s.* 1) Osten, der Ost, Morgen; 2) der Osten, Orient, das Morgenland, die Levante; — by North, *Naut.* Ost zum Norden; II. oft adjectivisch: östlich; Lucia had discovered that the wind was —, ... daß es Ostwind sei (*Chs. Kingsley,* Two Years ago 1, 293); III *in comp., &c.* Ost..., östlich: — border (Ezek. 45, 7), „gegen Morgen"; — country, *Sea lang.* Rußland; — gate, das Ostthor; — India, the — Indies, Ostindien; — India Company, die Ostindische Compagnie; — indiaman, der Ostindienfahrer; — Kents, *Comm.* ostkentischer Hopfen; —-insular, *adj.* (w. ü.) auf die östlichen Eilande bezüglich; ostindisch (*Ogilv.*); — landish, gegen Morgen, östlich (liegend); *Naut-s.* — north-east, — south-east, ONO., OSO. ($22^1/_2{}^0$ von O.); — side, die Ostseite; — sun, die Oster-Sonne; — variation, Nordostering; —-wind, der Ostwind.

Ēas'ter, I. *s.* Ostern, das Osterfest; II. *adj.* (*Har.,* n. ü.) östlich; III. *in comp.* — day, der Ostertag; —-egg, das Osterei; — eve, der Osterabend, heilige Abend vor Ostern; — fair (at Leipzig), die (Leipziger) Ostermesse; —-giant, die Natterwurz (Snakes-weed); —-gift, *s.* die Ostergabe; — holidays, die Osterfeiertage; — week, die Osterwoche.

Ēas'terlĭng, *s.* 1) der Ostländer, Morgenländer, Orientale; 2) „Östling" (eine Münze, die Richard II. im Osten schlagen ließ (*Wright*); 3) das Männchen des Lady-fowl (schmackhafte Entenart). — Vgl. Sterling.

Ēas'terly, *adj.* 1) östlich; — wind, Ostwind; 2) gegen Morgen gerichtet, ostwärts.

Ēas'termōst, *adv.* ganz im Osten, tief östlich, östlichst.

Ēas'tern, *adj.* 1) östlich, morgenländisch; 2) gegen Morgen gelegen, östlich liegend; gegen Morgen gerichtet; an — voyage, eine Reise nach Osten.

Ēas'tĭng, *s.* bes. *Mar.* die Entfernung ostwärts von einem gegebenen Meridian.

Ēast'ward [*coll.* ēs'tạrd], *adv.* ostwärts.

Ēa'ṣy, *adj.* leicht: an — task, *Wb.*; an — victory, *Wb.*; nicht schwer, ohne Schwierigkeit: an — leap (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 3, 201 „ein leichter Sprung"), ungehemmt (the — vigor of a line, *Pope*); — to be borne, erträglich, leidlich; bequem, sanft (light and — irons, *W. Scott,* Peveril 2, 160; Matth. 11, 30), eben; gemächlich (*Mar-s.* a ship under — sail *or* having an — motion; try — now! [beim Anholen eines Bootes], *Dick.* Mut. Fr. 1, 261 bei *H.*; — [all]! halt! —; the welcome "—" poises every oar above the surface, *Melv.* Digby Gr. 121; under — sail, *joc.* in mäßigem Schritt, *Melv.* Cerise 2, 209), ohne Anstrengung; — circumstances (*Worc.*; to be in — circumstances, sich wohl [in guten Umständen] befinden), behaglich; to make —, beruhigen, zufriedenstellen, versorgen, bequem machen; richtig machen, beilegen; as — as kiss my hand, *prov.* spottleicht (an — ascent, *Worc.*; an — carriage, *Wb.*; ebenso an — chair, an — cushion, *Wb.*: an — saddle-horse, *Worc.*; *Mar.* vom Schiff, das nicht leckt noch stößt; *Swift:* They should be allowed such a rent as would make them —, ein behagliches Dasein sichern; ähnlich of fair repute and — fortune, *Mac.* Lays of Anc. Rome 94; frei von Beschwerde (*Worc.*: he has suffered much from the wound, but is now —), schmerzlos (my ankle is easier, *Lever,* Barr. 1, 114), frei von Schmerzen (the patient is —, *Wb.*); gefällig (an — market, *Wb.*), willig (— of belief, leichtgläubig), arglos, zugänglich; — to be spoken to, leutselig, freundlich, zugänglich; leicht gewonnen: a lady of — virtue, ein leichtsinniges, gefälliges Weib; an — mind, *Wb.*; empfänglich: with such deceits he gained their — hearts (*Dryd*); leutselig: he is too tyrannical to be an — monarch, *W. Scott;* entgegenkommend, uneingeschränkt, zwanglos, zufriedenstellend (an — money-market); ruhig (keep their thoughts — and free, *Locke*); zufrieden (to sit —, zu Paß kommen, willkommen od. genehm sein); ungezwungen (in the free and easiest manner possible, *Tautphöus,* Initials 1, 317), frei (manners), leicht (an — style, *Wb.*), natürlich (v. der Schreibart).

Ēa'ṣy, *in comp., &c.:* — beef, (nord.) mageres Vieh; —-borrowed, leicht geborgt (*Sh.* Lear 2, 4, 188); —-chair, der Lehnstuhl, Armstuhl, Sorgenstuhl, Großvaterstuhl; —-cushioned (*Lever,* Martins 2, 283), mit bequemen Kissen; —-going, *adj.* leicht wandelnd, leichtlebig (*Braddon,* Sir Jasper's Ten. 2, 184: no uncomfortable dreams haunted the placid slumbers of the elegant and —-going Arthur; vgl. happier and more —-going climes, *H. Kingsley,* Leight. Court 95); —-held, *Sh.* 1 Hen. VI 5, 3, 139, „diese flüchtige Gefangenschaft"; — labour, die leichte Geburt; —-melting, *Sh.* 3 Hen. VI 2, 1, 171: have wrought the —-melting king like wax, „gelang's den König leicht wie Wachs zu schmelzen"; — road, — stage, eine Strecke, die sich leicht zurücklegen läßt (*Sh.* Hen. VIII 4, 2, 17: with — roads, „mit häuf'ger Rast"); — sail, das leichte, sachte Segeln, s. oben; — style, der ungezwungene, fließende Stil; —-yielding, *Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 125, „nachgiebig".

To Ēat, *v. irr.* (*imperf.* ĕat, āte [od. ĕt, vgl. Ate], *p. p.* ēa'ten, veraltend u. selten: ĕat, āte) I. *tr.* 1) essen; fressen; 2) zerfressen, verzehren, ätzen; 3) *fig.* (zer)nagen; verzehren, vernichten (die Gesundheit &c.), verschlingen; to — one's words, *coll.* das Gesagte (seine Worte) zurücknehmen, widerrufen; 4) *Bibl.* (Is. 1, 19) genießen; to — one's heart, *fig.* sich (vor Gram &c.) verzehren (auch: vor Langweile &c.) vergehen, vgl. to — out; to — one's terms (*Mac.* Pitt, 22 u. oft), *slang,* seine Studienzeit abessen (weil bei dem Mittagsmahl, das den Rechtsbeflissenen in den Inns of Court gewährt wird, die Präsenzliste geführt wird, vgl. *H.*); to — well, 1. gut leben; 2. gut schmecken; to — off, 1. wegessen; wegfressen; —ing his head off (*Troll.* Framl. Pars. 1, 205), (v. einem Pferde, welches unnütz im Stalle steht) sich zu Tode fressen; 2. wegätzen; to — out, 1. meist nur *fig.* sich (*Dat.*) (die Zunge) ausbeißen; 2. aufessen, aufzehren, verzehren; 3. (bes. nord.) durch falsche Nachrede untergraben (*H-ll.*); to — out (wie to —) one's heart, s. oben (we have gone on —ing our hearts out in most uncomfortable and uncourteous dumbness, *Mrs. Craik,* Dom. St. 254); to — one out of house and home, Einem Haus und Hof aufzehren, *coll.* durch die Gurgel jagen; to — up, aufessen; auffressen; verzehren, abzehren; to — up a country, ein Land aussaugen; one could — her up, sie ist zum Anbeißen; II. *intr.* 1) essen &c.; 2) sich essen (lassen); to — in auch into ..., einfressen; (in) eindringen (auch *fig.*: [verheerend] these Welchmen, unless curbed to their mountains, — into the strength of England, as the tide gnaws into a shore, *Bulw.* Harold 313); to — into (so much money &c., *Braddon,* Lady's Mile 1, 209), *coll.* (ins Geld) reißen; to — to repletion (*Melville,* Cerise 1, 17), sich übervoll essen.

Ēa'table, I. *adj.* eßbar; II. e-s, *pl.* eßbare Dinge, Eßwaaren, Lebensmittel.

Ēa'tage, *s.* Futter für Pferde &c. von der Nachmahd (Eddige, &c.).

Ēat'-bēe, *s.* der Bienenfraß, Bienenwolf.

Ēa'ten, *p. p.* v. To Eat.

Ēa'ter, *s.* 1) der Esser &c.; he is a little —, er ißt wenig; — of man's (human) flesh, der Menschenfresser; 2) das Fressende &c.; das Ätzmittel. [Easy u. Easily.

Ēath, Ēaths, *adj. & adv.* (†, &) *pr.* s.

Ēa'tĭng, *s.* das Essen &c.; —-hall, der Speisesaal; —-house, das Speisehaus, die Garküche; —-room, das Speisezimmer.

To Ēave, *v. intr. pr.* (auf)thauen, schmelzen.

Ēa'ver, *s. pr.* (nord.) die Himmelsgegend.

Ēaveṣ, Ēa'vingṣ, *s. pl.* die Dach-, Wasser- od. Abtraufe, Dachrinne; the — drop, es trieft vom Dache; —-board, —-lath, —-catch, das Traufbret, der Traufbalken, Traufhaken; — course, die Traufziegelreihe, Traufschicht, Fußschicht; To —drop, *v. intr.* Regenwasser auffangen; unter der Dachtraufe, am Fenster, an der Thüre &c. hinterlistig horchen, lauschen; —dropper, der (Thüren-)Horcher, Lauscher; [Schleicher.

Ĕb, *s. coll.* Abkrzg v. Ebenezer.

Ĕbb, *s.* 1) (od. — tide) die Ebbe; 2) *fig.* die Abnahme, der Verfall; the first of the —, die Vorebbe; the lowest of the —, die Hinterebbe; — and tide, — and flow, Ebbe und Flut; his pettish lunes, his ebbs, his flows (*Sh.* Troil. 2, 3, 139), sein kindisch Wechseln, seine Ebb' und Flut; at a low —, *Comm.* im Preise niedrig stehend, gedrückt, gesunken; to be at (in) a low —, sehr heruntergekommen sein; *Mar-s.* —-anchor, der Ebbanker; —-tide and flood-tide, Ebbe u. Flut; our — of life (*Rosc.* bei *Wb.*), das Neigen unsres Lebenstags; woman's wit knows no —, Spr. Weiberlist ist unerschöpflich, oder: nichts geht über (die) Weiberlist.

Ĕbb, Ĕb'ber, *adj.* (†, &) *pr.* flach; the ebber shore (*Bp. Hall* bei *H-ll.*), das flache Ufer (auch *fig.* an ebber fool, †, vgl. *H-ll.*; cross the stream where it is ebbest, *Lanc. prov.* bei *Tr.*).

To Ĕbb, *v.* I. *intr.* 1) ebben, (wieder) ablaufen, zurücktreten (Ggs. To flow); ebbed, *p. a.* (*Sh.* Ant. 1, 4, 43) (zur Zeit der Ebbe) auf den

Strand gerathen, gestrandet, verunglückt; 2) *fig.* abnehmen, in Verfall kommen; II. *tr.* † (*Ford* bei *Wb.*), zurückfließen machen; ebbing water od. ebbing, *v. s.* die Ebbe; it is ebbing water, die Flut geht, es ist Ebbe, es ebbt; ebbing and flowing, Ebbe u. Flut; money is ebbing and flowing, *fig.* das Geld geht und kommt.

Ĕb'ble, *s.* (obs.) die Espe (Asp).

Ĕb'en (Ebane, Ebene), s. Ebony.

Ĕbenē'zer, *s.* wie a. bibl. Namen (vgl. Abraham, Adam, Isaac, Jacob, &c.) engl. Vorname, bes. der Strenggläubigen; daher auch: der Quaker. [zur Zeit der Ebbe.

Ĕb'berman, *s.* der Fischer (auf der Themse)

Ĕb'ionīte, I. *s. Eccl.* der Ebionit (christl. Secte des 1. Jh. n. Chr.); II. *adj.* ebionitisch.

Ĕb'lis, *s. Moh. Myth.* der böse Geist, Teufel.

Ĕbolĭ'tion, *s.* (*Ben. J.* bei *Wb.*, vereinzelt, vgl. To Ebulliate; eigentlich: das Ausblasen) (Tabak-)Blasen, Schmauchen.

Ĕb'on, Ĕb'en, I. *s.* * für Ebony; II. *adj.* 1) aus, von od. wie Ebenholz; 2) (—-coloured) *, dunkel, (ebenholz)schwarz. — **Ĕb'onist**, *s.* der Ebenist, Kunsttischler. — **To Ĕb'onīse**, *v. tr.* schwärzen, schwarz machen, schwarz beizen, eboniren. — **Ĕb'ony**, *s.* 1) das Ebenholz; 2) *joc.* die schwarze Hautfarbe; a cargo of —, eine Ladung Neger-Sclaven; —-tree, *Bot.* der Ebenbaum (*Ebĕnus creticus* L.).

Ĕb'or., Abkrzg von **Ĕborā'cum** [*incorr.* ēbŏr'acum], dem lat. N. der St. York.

Ĕbrăc'teāte, *adj. Bot.* ohne Bracteen od. Deckblätter. — **Ĕbrăc'teolate**, *adj.* ohne Deck-

Ē'brew, s. Hebrew. [blättchen.

Ēbrī'ety, *s.* die Trunkenheit. — **Ēbriŏs'ity**, *s.* die Trunksucht. — **Ē'brious**, *adj.* (be)trunken; dem Trunk ergeben.

To Ēbŭl'liāte, *v. intr.* †, sieden, Blasen werfen. — **Ēbŭl'lience, Ēbŭl'liency**, *s.* (w. ü.) das Sieden, Aufwallen. — **Ēbŭl'lient**, *adj.* aufwallend. — **Ēbullĭ'tion**, *s.* die Aufwallung; *Chem.* das Aufbrausen (auch *fig.*).

Ēbŭr'nēan, *adj.* elfenbeinern, von Elfenbein; das Elfenbein betr., Elfenbein .... — **Ēbŭrnĭfĭcā'tion**, *s.* die Verwandlung in elfenbeinähnliche Stoffe.

Ē'bus, *s. coll.* Abkrzg v. Ebenezer.

Ēcau'date, *adj. Bot. & Zool.* ungeschwänzt.

Ĕc'basis, *s. Rhet.* Figur vermöge welcher ein Redner Folge u. Ergebniß behandelt. — **Ecbăt'ic**, *adj. Gramm.* (w. ü.) Folge u. Ergebniß behandelnd, wie die Partikel so dass (versch.: Telic, Endzweck od. Absicht bezeichnend, wie z. B. damit).

Ĕc'bolē, *s. Rhet.* eine Art der Abschweifung.

Ĕccalēō'bion, *s.* die Brütmaschine, der Brütofen.

Ĕccathăr'tic, *s.* das Purgirmittel.

Eccĕn'tric, I. (w. ü.: **Eccĕn'trical**) *adj.* (e-cally, *adv.*) *Geom.*, &c. excentrisch (vom Mittelpuncte abweichend; Ggs. Concentric; *fig.* v. der gew. Sitte abweichend, überspannt &c.); II. *s.* 1) *a)* der excentrische Kreis; *b)* *Mech.* das Excentricum; Excentrik, der Excenter; 2) *fig.* der oder (*Hamm.* bei *Todd:*) das Excentrische; *Mech-s.*, &c.: —(-)belt, —(-)hoop, —(-)ring, der Excentrik-Bügel, -Reifen, -Ring; —(-)catch, die zwei Sectoren bei der Hebelsteuerung, die abwechselnd sich fassen und freilassen (*Franke*); —(-)chuck, *Turn.* der Versetzkopf (Futter zum Excentrischdrehen); —(-)gap, —(-)notch, —(-)hook, die Excentrikgabel; —-gap (od. —-rod) pin, die Warze der Excentrikstange; —(-)rod, die Excentrikstange; —([-]rod) gear, das Triebwerk des Excentriks; —(-)shaft, die Excentrikwelle; —(-)pulley (-sheave, -tappet, -wheel), die excentrische (od. Excentrik-)Scheibe, das Excentrik; —(-)wheel, das excentrische Rad. — **Eccentrĭ'city**, *s.* die Excentricität (auch *fig.*).

Ĕcchymō'sis, *s. Med.* der Bluterguß (in ein Zellengewebe); die Blutunterlaufung.

Ecclē'sial [—'zh'al, *Cool.* &c.], *adj.* (v. ecclē'sia [—'zh'a], [lat. grch.] die [Volks-]Versammlung, Kirche) (*Milt.*, w. ü.) kirchlich. — **Ecclē'sian** [—'zh'an], *s.* der Anhänger der Hoheit der Kirche über den Staat, Hierarchist. — **Ecclē'siārch**, *s.* der Kirchenfürst. — **Ecclē'siăst**, *s.* (w. ü.) der Geistliche. — **Ecclēsiăs'tēs** [A. ĕcclēsiăs'tēs], *s.* (grch.) *Script.* der Prediger (Salomo). — **Ecclēsiăs'tic** [*Sm.*, *Storm.*, &c.; ĕklizĭăs'tik, *Sher.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *Kn.*; ĕklizhĭăs'tik, *W.*, *F.*, *Ja.*], I. (od. e-cal) *adj.* (e-cally, *adv.*) kirchlich, geistlich; e-cal affairs, *pl.* Kirchensachen; — commissioners (*pl.*), die Kirchencommission; e-cal counsellor, der Kirchenrath; e-cal courts, geistliche Gerichtshöfe; e-cal discipline, die Kirchenzucht; — government (*Swift* bei *J.*), das Kirchenregiment; e-cal history, die Kirchengeschichte; — modes, Kirchentonarten; e-cal order, die Kirchenordnung; e-cal polity, die Kirchenpolitik; E-cal (od. Papal) States, (ehem.) der Kirchenstaat; — writers (*Swift* bei *J.*), *pl.* Kirchenschriftsteller. — **Ecclēsiăs'ticism**, *s.* die Kirchlichkeit. — **Ecclēsiăs'ticus**, *s. Script.* (in der Vulgata) das Buch Jesus Sirach. — **Ecclēsiolŏg'ical**, *adj.* kirchenkundlich. — **Ecclēsiŏl'ogist**, *s.* der Kirchenkundige. — **Ecclēsiŏl'ogy**, *s.* die Kirchenkunde.

Ĕc'copē, *s. Surg.* die Verletzung eines flachen Knochens, bes. der Hirnschale.

Ĕccoprŏt'ic(al), I. *adj. Med.* gelinde abführend; II. *s.* das gelinde Abführ(ungs)mittel.

Ĕccrinŏl'ogy, *s. Med.* die Lehre von den Ab- und Aussonderungen. — **Ĕc'crisis**, *s.* die (critische) Ausscheidung, Absonderung.

Ĕc'dysis, *s.* die Häutung (der Schlangen &c.).

To Ēche, *v. tr.* s. To Eke.

Echelon, *s.* (frz.) bes. *Mil.* die Staffel; Staffelstellung; to range, place in e-s, staffelförmig aufstellen.

Ĕch'ināte, Ĕch'ināted [auch ĕkĭ'—], *p. a.* *adj. Bot.* igelartig, stachelig. — **Echĭn'idan**, *s. Pal.* ein fossiles igelähnliches Thier. — **Echĭn'ital**, *adj.* seeigel(stein)artig. — **Ĕch'inīte**, *s. Pal.* der versteinerte Seeigel, Seeigelstein, Echinit. — **Echĭn'oderm**, *s.* (*pl.* e-s oder [grch.] echĭnodĕr'mata) *Zool.* der Stachel- od. Igelhäuter. — **Ĕchinodĕr'matous**, *adj.* stachel- od. igelhäutig. — **Echĭn'ŭlate**, *p. a. Bot.* feinstachelig. — ***Echi'nus*** [ĕkī'nus], *s.* 1) *Zool.* *a)* der Igel; *b)* *Ichth.* der Seeigel; 2) *Bot.* der stachelige Blumen- od. Samenkopf, z. B. die stachelige Schale der Kastanien; 3) *Archit.* *a)* der Eierstab (in der ionischen Ordnung); *b)* der gedrückte Viertelstab (am corinth. Capital).

Ĕch'ō, *s.* (grch.; *pl.* ĕch'ōes) 1) das Echo, der Wiederhall (in der grch. Myth.: die [böotische Nymphe] Echo); 2) *Archit.* das Schallgewölbe; —(-)keys (*pl.*), der Echozug (einer Orgel), das Fernwerk. — **To Ĕch'ō**, *v. tr.* 1) (den Schall &c.) zurückwerfen, wiederhallen, wiederholen, nachrufen; 2) *fig.* wie ein Echo wiederhallen, nachsprechen, *coll.* nachbeten (the neighbourhood cried shame upon Roy and felt inclined to — the cry upon Mrs. V., *Mrs. Wood*, Verner's Pr. 2, 204). — **Ĕch'ōless**, *adj.* echolos. — **Echŏm'ēter**, *s. Mus.* das (der) Echometer, der Schallmesser. — **Echŏm'ētry**, *s.* die Schallmessung.

Ĕck'le, *s. pr.* der Specht (Woodpecker).

To Ĕck'le, (nord.) s. To Ettle.

Eclaircissement, *s.* (frz.) die Aufklärung, Erklärung, der Aufschluß; davon (w. ü.:) **To Ĕclâir'cīse** [*Craig*], *v. tr.* aufhellen, erklären, über (*with Acc.*) Aufschluß geben.

Eclăm'psy, *s. Med.* (grch.) die Eclampsie ([Kinder-]Krämpfe).

Eclat, *s.* (frz.; *Sher.*, *W.*, *Ent.*, *F.* und sogar noch *Kn.*, *Craig* u. *Nutt.*: ĭklā') der Eclat: 1) Geräusch, Aufsehen; Furore, der rauschende Beifall; 2) die Pracht, der Glanz &c.

Eclĕc'tic, I. *adj.* (e-cally, *adv.*) eclectisch (aus der Philosophie &c. verschiedener Schulen auswählend); II. *s.* der Eclectiker. — **Eclĕc'ticism**, *s.* der Eclecticismus.

Eclĕgm' [eklĕm'], *s.* (frz. *éclegme*; urspr. grch.) *s. Med.* der dicke (Brust-)Saft, die Brustlatwerge.

Ĕclipsā'rēon, *s.* (*Ferg.* bei *Worc.*) das Eclipsarion (Maschine zur Versinnlichung der Erscheinung von Sonnen- u. Mondfinsternissen).

Eclĭpse', *s.* 1) *Astr.* die Verfinsterung (der Sonne, des Mondes &c.), Finsterniß; 2) *fig.* die Verdunkelung, Dunkelheit. — **To Eclĭpse'**, *v.* I. *tr.* 1) *Astr.* verfinstern, verdunkeln; *fig-s.* 2) auslöschen, vernichten; 3) verdunkeln, übertreffen; II. *intr.* sich verfinstern. — **Eclĭp'tic**, I. *adj.* 1) *Astr.* ecliptisch; — digit, der astronomische Zoll; 2) *fig.* verfinstert, verdunkelt; II. *s.* die Ecliptik (scheinbare Sonnenbahn).

Ĕc'lŏgue, *s. Poet.* die Ecloge; das ländliche (od. Hirten-)Gedicht.

Ēcŏd', *interj.* (auch blos Cod!) entstellt aus by God! (vgl. God) bei Gott! meiner Treu! meiner Sechs! wahrhaftig!

Ēconŏm'ic [ēko—, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Don.*, *Storm*; ĕko—, *Sher.*, *P.*, *Enf.*, *Kn.*, *Reid*, *Cull*; dss. Wort u. die flgg. ehem. (*Dyche*, *B.*, &c., u. noch Ende vor. Jh.'s) nicht selten: œ; jedoch *J.*, *Sher.*, *W.* und alle neueren: econ...], I. häufiger: **ē-cal**, *adj.* (ē-cally, *adv.*) öconomisch: 1) häuslich; wirthlich; 2) *a)* (staats- od. volks-)wirthschaftlich; *b)* landwirthschaftlich; 3) haushälterisch, sparsam; II. e-s, *s. pl.* 1) die Haushaltungskunst, Haushaltungskunde; 2) *a)* die (Staats- od. Volks-)Wirthschaft; *b)* die Landwirthschaft. — **Ēcŏn'omist**, *s.* der Öconom: 1) der Haushälter, (gute) Wirthschafter; 2) der Landwirth; 3) der öconomische (bes. staats- oder volkswirthschaftliche) Schriftsteller, Öconomist, National-Öconom. — **Ēcŏnomisā'tion**, *s.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*) die wirthschaftliche Handhabung, haushälterische, sparsame Benutzung. — **To Ēcŏn'omīse**, *v.* I. *tr.* haushälterisch gebrauchen, wirthschaftlich verwalten; II. *intr.* sorgsam wirthschaften, sparen, öconomisiren; to — on the budget (*Ath.* Sept. '69, 376), am Budget sparen, im B. Ersparnisse eintreten lassen. — **Ēcŏn'omy**, *s.* 1) die Öconomie, Haushaltung, Wirthschaft, Hauswirthschaft; Landwirthschaft; Einrichtung; Anordnung; Verfassung; (political —) die Staatswirthschaft; 2) der haushälterische Sinn, die Sparsamkeit.

Ĕcphonē'ma, *s.* (grch.) *Rhet.* der Ausruf; in engl. Form: **Ĕc'phonēme**, *s. Gramm.* das Ausrufungszeichen. — **Ĕcphonē'sis**, *s.* die Ausrufung (das Vorherrschen des Ausrufs [in einer Rede]).

Ĕcphrăc'tic, *Med.* I. *adj.* auflösend, verdünnend; eröffnend; II. *s.* das Verdünnungs-, auch Eröffnungsmittel.

Ĕc'stasy (veraltend [*Mac.* Hist. 2, 25; u. sonst]: **Ĕc'stacy**), *s.* (lat.-grch. *écstasis*) 1) *a)* die Ecstase, Entzückung; Verzückung; *b)* die Begeisterung, der Enthusiasmus, die Schwärmerei; *c)* das Entzücken, die Wonne; 2) † (*Shksp.*, &c.) *a)* die (starke) Aufregung, der übermäßige Schmerz; *b)* die Tollheit, der Wahnsinn; *c)* (Oth. 4, 1, 80) die Ohnmacht. — Davon **Ĕc'stasīed**, *p. a.* †, entzückt; begeistert; außer sich. — **To Ĕc'stasīse**, *v. tr.* (*F. Butl.* bei *Worc.*; w. ü.) entzücken. — **Ecstăt'ic**, I. (od. e-cal) *adj.* (e-cally, *adv.*) 1) (*Norris* [e-cal love] bei *J.*, vereinzelt) aus sich herausgehend, nach außen strebend; 2) ecstatisch: *a)* entzückend, hinreißend; *b)* entzückt, hingerissen; — fit (*Milt.* bei *J.*), die Verzückung; II. *s.* (n. ü.) die entzückte Stimmung, das Außersichsein; upon the — (*Rich.* Clarissa 2, 8), in der Verzückung, außer sich. [einer sonst kurzen Silbe).

Ĕc'tasis, *s.* (grch.) die Ectasis (Dehnung

Ĕc'toblăst, *s. Nat.* das Zellenhäutchen.

Ĕc'todērm, *s. Nat.* die äußere Haut oder

Schicht. — **Ĕctodĕr'mic,** *adj.* die äußere Haut ꝛc. betr.

***Ecto'pia,* Ĕc'topy,** *s. Med.* (grch.) die Ausweichung aus der (natürlichen) Lage.

Ectrō'pium, *s. Med.* (grch.) die Auswärtskehrung der Augenlider.

Ĕc'typal, *adj.* nachgebildet. — **Ĕc'tȳpe,** *s.* (n. ü.) der Abdruck, die Copie, das Abbild.

Ĕcūmĕn'ic(al), *adj. Eccl.* öcumenisch, allgemein; — council, das öcumenische Concilium.

Ĕc'ūrie, *s.* der Marstall, Pferdestall.

Ĕcussŏn', *s.* (frz.) *Herald.* der kleine Wappenschild (auf einem größeren).

***Ec'zema,* Ĕczē'me,** *s. Med.* (grch.) das Ed, s. Ead. [Eczema, die Hitzblatter.

Ēdā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) gefräßig, gierig; II. —ness, **Ēdă'city,** *s.* die Gefräßigkeit, Gier, der Heißhunger; die Raubgier.

Ĕddā'ic, *adj.* die Edda betr.; — poems (*Kingsley*, Hypatia 1, 224), die Eddalieder.

Ĕd'der, *s.* (†, *&*) *pr.* 1) das Flechtholz, Weidwerk, Zaungeflecht; 2) die Natter (Adder); 3) (schott.) das Euter (Udder). — **To Ĕd'der,** *v. tr.* (einen Zaun) mit Flechtholz binden, befestigen und verflechten.

Ĕd'diṣe, Ĕd'dish, *s. pr.* (Eatage, Eadish, Etch, Average, Averish, Earsh, &c., wie [*Chesh.:*] Edgrew v. agſ. ed, wieder, neu, „Neuwuchs") das Spätheu (Aftermath); die

Ĕd'dle, *s. pr.* faules Wasser. [Stoppeln.

Ĕd'dy, I. *s.* 1) die Gegenströmung, *Mar.* Neer, Raveling; der Wasser-, Luft-, Windwirbel; das Zurückschlagen der Wellen, die Springflut; 2) *pr.* der Drehkopf, Blödsinnige; II. *adj.* wirbelnd, kreisend; III. *in comp.* — water, der Strich, die Spur eines fahrenden Schiffes, *Mar.* das Kielwasser, der Sog; —(-)wind, der Wirbelwind, Fallwind, Rückwind. — **To Ĕd'dy,** *v. intr.* wirbeln, kreisen; II. *tr.* to — in (*Thoms.* bei *Todd*), im Wirbel

Ēdē'ma, &c. s. Œdema, &c. [hereinziehen.

Ē'den, *s.* (hebr.) das Eden: 1) Lust- od. Wonnegefilde, Paradies; 2) *fig.* die Wonne. — **Ē'denized,** *p. a.* † (*Davies* bei *Todd*), in das Paradies od. zu paradiesischer Wonne aufgenommen.

Ēdĕn'tate, I. oder **Ēdĕn'tāted,** *p. a.*, **Ēdĕn'tal, Ēdĕn'talous, Ēdĕn'tūlous,** *adj.* 1) ungezähnt (auch *Bot.*), zahnlos; 2) *Zool.* zahnlückig; II. *s.* das zahnlose od. zahnlückige Thier, *pl.* die Wenigzähner, Fehlzähner. — **Ēdĕntā'tion,** *s.* †, die Entzähnung.

Ĕd'er, s. Edder.

Ĕd'gar, *s.* Edgar (M-n.).

Ĕdġe, *s.* 1) *a)* die Schärfe, Schneide; die Waffe (abate the — of traitors, *Sh.* Rich. III 5, 5, 35), das Schwert (— of justice, &c., der Gerechtigkeit ꝛc.); *b) aa)* die scharfe Kante; Ecke (*Sh.* Merch. 2, 2, 173: — of a featherbed); Zacke; der Rand, Saum; *bb) Min.* der Schichtenkopf; — of a hill, der Saum eines Hügels; the water's —, das Gestade; the — of destruction, der Rand des Verderbens; bes. nord.: der Rücken (eines Hügels), Kamm (einer Hügelkette); übertr. 2 Hen. IV 1, 1, 170: he walk'd o'er perils, on an —, „daß er auf Gefahren wandle, am Abgrund"; *c)* der Schnitt (eines Buchs); *d)* (zeitlich) Beginn: — of evening (*Wb.*), — of winter (*Milt.*); 2) *fig-s.* *a)* die Schärfe; — of the cold, die scharfe Kälte; — of the stomach, der heftige Hunger; so *Sh.* Rich. II 1, 3, 296: the hungry — of appetite, „des Hungers gier'gen Stachel"; Heftigkeit: the — of war, „der Krieg" (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 1, 17); Stärke; noch mehr übertr. *Sh.* Haml. 1, 3, 77 (that dulls the — of husbandry, „stumpft der Wirthschaft Spitze ab"); *b)* die Feinheit, das Feine (des Witzes und Verstandes): *Sh.* Tit. 2, 1, 26: thy wit wants — („Salz"); der Scharfsinn; *c)* die Bitterkeit, der Grimm; — of the warp, *Weav.* die Leiste der Kette; brick course (laid) on —, *Mas.* die Rollschicht; to set an — on, scharf machen, schleifen; *fig.* (ver)schärfen; to set on —, auf die (hohe) Kante setzen, daher: 1. to set the teeth on —, die Zähne stumpf machen; 2. glchs. auf die Schärfe bringen, schärfen; *Sh.* Wint. Tale 4, 3, 7: Doth set my pugging tooth on —, „das wetzt mir den Diebeszahn"; it was the old grudge against ministers and their adherents set on — (*Irving*, Wash. 2, 116), verschärft; to put (give, *Sh.* Macb. 4, 1, 151) to (the — of) the sword, über die Klinge springen lassen; to take off the — of ..., *lit. & fig.* stumpf machen, abstumpfen; *fig.* schwächen; to take off the — of appetite, den ersten Hunger stillen; fall back, fall —, Spr. geschehe, was wolle

To Ĕdġe, *v.* I. *tr.* 1) schärfen, schleifen; *T.* billen; 2) s. To set on edge (*s.*); 3) säumen, verbrämen, (ver)borden, bordiren, einfassen, besetzen; umgeben; 4) (mit along, &c., eigtl. auf der Kante) (vorwärts) bewegen, (allmählich) (fort)rücken; *fig-s.* 5) schärfen; 6) reizen, erbittern, aufhetzen; herausfordern; to — forward(s), vorwärts treiben, antreiben; to — off, abstoßen, abschroten, die Ecken, Unebenheiten (einer Sache) wegnehmen; II. *intr.* 1) sich (auf der Kante, gegen einen Widerstand ꝛc.) bewegen; (bes. mit forwards) sich (hin u. her) bewegen und dabei vorwärts rücken, vorrücken; vordringen (*Dryd.* [bei *J.*]: I must — upon a point of wind, dicht beim Winde segeln); sich durchdrängen; 2) (nord.) *a)* eggen; *b)* zur Seite weichen; to — in, eindringen in ..., hineindringen od. drängen, hineinschieben; einfassen, bordiren; to — in with a ship, *Mar.* langsam auf die Küste (oder irgend einen andern Gegenstand) zusegeln; to — off (to — away), 1. (allmählich) wegrücken, wegrutschen; 2. *Mar.* sich von der Küste (dem frühern Cours ꝛc.) entfernen, abhalten.

Ĕdġe, *in comp.* —-board, *Min.* das Ortbret, der Ortsteg; —-bone, der Rumpfknochen (Aitchbone); —(-)coal, das stehende rechte Flötz (—-seam).

Ĕdġed [ĕjd], *p. a.* mit einer Schneide (versehen), scharf, spitzig, geschliffen; *in comp.* (two-, &c.) —, (zwei- ꝛc.) schneidig; — tools, s. Edge-tools. [Carolina (V. St.).

Ĕdġe'combe [—'kŭm], *s.* Grafsch. v. Nord-

Ĕdġe'-jŏĭnt, *s.* (by grooves and dovetail spikes) *Join.* der Eckverband (auf Verzinkung).

Ĕdġe'less, *adj.* ohne Schneide, stumpf.

Ĕdġe'long, † (*Ben J.* bei *Wb.*), **Ĕdġ'ling** (*Warw.*, *H-ll.*), *adv.* der Schneide od. Schärfe nach; auf der hohen (od. auf die hohe) Kante.

Ĕdġe, *in comp.* (vgl. *Tolh.*) —(-)metal, *Min.* (schott.) der stehende Flügel; —-milling, *Mint.* der Rand; —-plane, der Bestoßhobel; —-plate, der Randbeschlag (am Kutschenkasten); —-play (nach *Wb.*; w. ü.), das Spiel mit Schwertes Schärfe, Schwerterspiel; —-port, die Auslosungspforte; —-rail, die Kantenschiene (Schiene mit vorstehendem Rande); —-railway, die Eisenbahn mit Kantenschienen; —-saw, die Drumsäge; —-stone, 1) der Kanten- od. Randstein; 2) der wagerechte Mühlstein, die Läufermühle; —(-)tool, 1) überh. das schneidende Werkzeug, e-s, *pl.* die Schneidwaaren (auch *fig.* v. gefährlichen Dingen, vgl. schon *L'Estr.* bei *J.*: there must be no playing with things sacred, nor jesting with edge-tools); 2) *Paper-m.*, *Bookb.*, *&c.* das Beschneidemesser, Beschneideeisen ꝛc. vgl. *Tolh.*; —-tool maker, der Zeugschmidt, Scharfschmidt.

Ĕdġe'wāyṣ, Ĕdġe'wiṣe, *adv.* in der Richtung der Schneide ꝛc., kantenweise, seitlich; auf der (hohen) Kante, auf die (hohe) Kante; auf der schmalen Seite, auf die schmale Seite.

Ĕdġe'-work, *s.* (*Tolh.*) s. Milling-machine.

Ĕd'ġing, *s.* 1) das Schärfen ꝛc. vgl. To Edge; 2) die Einfassung (eines Gartenbeetes ꝛc.); die Borte; der Vorstoß, Rand; —-bench, *Join.* die Ortbank; —-iron, ein halbkreisförmiger Rasenspaten; —-knife, *Typ.* das Beschneidemesser; —-lace (od. e-s), schmale Spitzen od. Borten zum Besatz; —-machine, eine stellbare Schneidemaschine (*Wb.*); —-tool, 1) das Beschneidemesser, krumme Schneidemesser; 2) das Abstoßeisen.

Ĕd'greŵ, *s.* (*B.:* Edgerew) s. Eddige.

Ĕd'ġy, *adj.* (*Wb.*) 1) (w. ü.) (scharf)kantig, eckig; 2) *fig.* scharf, reizbar.

Ĕd'ible, I. *adj.* eßbar, genießbar; II. —-ness, **Ĕdĭbĭl'ity,** *s.* die Eßbarkeit, Genießbarkeit.

Ē'dict, *s.* das Edict, die öffentliche Verordnung, der allgemeine Befehl. — **Ēdic'tal,** *adj.* Edicte betreffend, enthaltend, auf ihnen beruhend, Edictal .... [Adam: (südd.) Adi.

Ĕd'ie, *s.* (schott.) Verkl. v. Ed (für Ad) v.

Ĕdĭf'icant [*Dugard* (1655) bei *Todd*, *Ja.*, *Reid*, *Cool.*; ĕd'ĭfĭ—, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*], *adj.* (w. ü.) bauend, erbauend, errichtend. — **Ĕdĭficā'tion,** *s.* (*lit.* [†] *&*) *fig.* die Erbauung. — **Ĕd'ificātory** [*Kn.*, *Sm.*, *Cool.*, *&c.*; *Wb.* auch ĕdĭf'icatory], *adj.* erbaulich. — **Ĕd'ifice,** *s.* das Gebäude, der Bau. — **Ĕdifĭ'cial,** *adj.* (— attraction: nur v. *Todd* aus Ende vor. Jh.'s belegt) gebäulich, architectonisch. — **Ĕd'ifier,** *s.* 1) (n. ü.) der Erbauer; 2) *fig.* der Erbauende, Belehrer. — **To Ĕd'ify,** *v.* I. *tr.* 1) (n. ü.) bauen; 2) *fig.* erbauen, belehren; (†, *&*) *lud.* eines Besseren belehren, bekehren, überreden; II. *intr.* sich erbauen (lassen); ē-ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) erbaulich; II. —ness, *s.* die Erbaulichkeit.

Ē'dile (**Æ'dile**), *s. Rom. Ant.* der Ädil(is), Bauherr (Magistratsperson). — **Ē'dileship,** *s.* das Ädilen-Amt. [lat.: **Ĕdī'na**).

Ĕd'inbŭrgh, *s.* (die Stadt) Edinburg (neu-

Ĕd'ish, *s.* s. Eddish.

To Ĕd'it, *v. tr.* (zuerst v. *Todd* aus Brit. Crit. [1798] belegt; ein literarisches Werk ꝛc.) herausgeben; veröffentlichen. — **To Ēdite',** *v. tr.* (*Mac.* Ess. 2, 283; 3, 248; W. Pitt 176; bes. das Werk eines Anderen) ediren, (mit critischer Sorgfalt ꝛc.) herausgeben.

Ĕ'dith (lat.: **Ĕd'itha**), *s.* Editha (agſ. F-n.).

Ēdi'tion, *s.* 1) die Herausgabe (eines literarischen Werkes ꝛc.), Veröffentlichung, Edirung; 2) *a)* die Ausgabe, Edition; *b)* die (erste, zweite ꝛc.) Auflage. — **Ĕd'itor** (†: **Ēdi'tioner**), *s.* der Herausgeber (eines literarischen Werkes); der Redacteur (einer Zeitschrift); the e-s of this newspaper, die Redaction dieser Zeitung. — **Ĕditō'rial,** I. *adj.* 1) den Herausgeber od. die Herausgabe (eines Buches, einer Zeitschrift) betreffend; redactionell; — duty, — labours, &c., die Pflicht(en), Arbeiten eines Herausgebers; — management, die Herausgabe, Redaction (einer Zeitschrift ꝛc.); 2) vom Herausgeber (selbst) verfaßt; the article is —, der Artikel geht vom Herausgeber (Redacteur) aus; II. *s.* der vom Herausgeber (selbst) geschriebene Artikel, Redactionsartikel. — **Ĕd'itorship,** *s.* das Geschäft, Amt, der Rang, Stand, die Pflicht eines Herausgebers. — **Ĕd'itress,** *s.* die Herausgeberin.

† **To Ēdit'ūāte,** *v. tr. Lat.* (*Greg.* [1648] bei *Todd*) als od. wie einen Göttertempel vertheidigen, beschützen.

Ĕd'mund, *s.* Edmund (M-n.).

Ĕdŏd', *interj.* (verstümmelt aus by God, vgl. God) *coll.* bei Gott! wahrhaftig! traun!

Ĕdūcabĭl'ity, *s.* (*Chalm.* bei *Worc.*, w. ü.) die Erziehbarkeit. — **Ĕd'ūcable,** *adj.* (*Chamb.* bei *Worc.*, w. ü.) erziehbar. — **To Ĕd'ūcāte,** *v. tr.* erziehen; (durch Unterricht ꝛc. aus)bilden; ĕ-d, *p. a.* wohl erzogen, gebildet; an e-d man, ein gebildeter, unterrichteter Mann; "somebody else's" is e-d English, but not elegant (*De Morgan*, Ath. Sept. '68, 407), ... gebildetes Englisch. — **Ĕdūcā'tion,** *s.* die Erziehung; die Ausbildung (durch Unterricht); die Bil-

dung; board of —, das Erziehungscollegium, der Erziehungsrath. — **Ĕdŭcā'tional,** (*Agn. Strickland* [bei *Worc.*]:) **Ĕdŭcā'tionary** (w. ü.), *adj.* (—ly, *adv.*) das Erziehungs= od. Unterrichtsfach betreffend, Erziehungs..., erziehlich, pädagogiſch; — habits, Sitten die von guter Erziehung zeugen; — society, die Erziehungsgeſellſchaft. — **Ĕdŭcā'tionĭst,** *s.* (*Westm. Rev.* Apr. '47, 3; eb. 49, 193, &c.; w. ü.: **Ĕdŭcā'tionalĭst**) der Erziehungskundige (Pädagog); Erziehungsbefliſſene; Erziehungsfreund. — **Ĕd'ŭcātor,** *s.* (*Dr. Vincent* bei *Todd*) der Erzieher, (Jugend=)Lehrer.

To Êdūce', *v. tr.* hervorziehen; darſtellen; to — from, *fig.* aus ... ziehen, ableiten. — **Êdū'cible,** *adj.* ableitbar, herleitbar. — **Ē'dŭct,** *s. Chem.* das Educt (der aus einem Körper als bereits vorhandener Beſtandtheil deſſelben ausgeſchiedene Stoff, verſch. v. Product). — **Êdŭc'tion,** *s.* 1) die Hervorziehung, Hervorbringung, Darſtellung; 2) *Steam-eng.* die Ausſtrömung, Entweichung; —-pipe, die Abzug=, Entweichungs= od. Ableitungsröhre, das Dampfauslaßrohr; —-valve, das Austrittsventil (der Stauung), Auslaßventil. — **Êdŭc'tive,** *adj.* (her)ausziehend; ableitend. — **Êdŭc'tor,** *s.* der od. das Ausziehende, Hervorbringende, Anregende.

Êdŭl'corant, I. *adj.* 1) *Chem.* ausſüßend; reinigend; 2) *Pharm.* verſüßend; II. *s.* das ausſüßende (*Med.* reinigende) Mittel. — **To Êdŭl'corāte,** *v. tr.* 1) *Chem.* ausſüßen, abſüßen; 2) (w. ü.) verſüßen. — **Êdŭlcorā'tion,** *s.* 1) *Chem.* die Abſüßung, Ausſüßung; 2) Verſüßung. — **Êdŭl'corative,** *adj.* 1) abſüßend, ausſüßend; 2) verſüßend. — **Êdŭl'corātor,** *s.* die Abtropfflaſche.

† **Êdū'lious,** *adj.* (*Browne* bei *Todd*) eßbar.

Ĕd'ward, *s.* Eduard (M-n.).

Edwī'ga, Eduī'ga, *s.* Hedwig (F-n.).

Ĕd'win, *s.* Edwin (M-n.).

...ēe [i], häuf. Endung: 1) zur Bildung von verkleinernden od. Koſe=Formen = ...y (...ey), ſchott. ...ie, vgl. Bargee, Caddee, Coachee, &c.; 2) aus frz. Endung des Part. Paſſ. ...é hervorgegangen u. in vielen Neubildungen verwendet zur Bzchng der leidenden, empfangenden Perſon, anfänglich Ausdrücke in der Rechtsſprache, vgl. Appellee, Assignee, Mortgagee, Donee, Feoffee, &c., dann auf andere Verhältniſſe, auch vielfach humoriſtiſch verwendet, vgl. Drawee, Debtee; Kissee, &c.

Ēe, *s.* (†, *&*) *pr.* (nord. u. ſchott., *pl.* ēēn) 1) das Auge (Eye); 2) die Schneppe, der Ausguß.

Ēe, *pron.* nord. für I, ich; ee'd, für I had.

Ēe'grăss, *s. pr.* das Nachheu, Grummet [(Eddige).

† **To Ēek, &c.** ſ. To Eke, &c.

Ēel, I. *s.* 1) *Ichth.* der Aal (*Anguilla fluviatilis,* gemeiner Flußaal); e-s in vinegar, Aalthierchen, Aalwürmer; bed of e-s, das Aallager; 2) *Sport.* der Schwanz der Fiſchotter.

Ēel, *in comp.* —-backed, mit einem Aalſtreife (auf dem Rücken); —-dam, ſ. —-wear; —-fare(s), †, ein Gebrüt Aale; —-fishing, der Aalfang, das Aalen; —-fork, ſ. —-spear; —-grass, *Bot.* der Waſſerriemen (*Zostēra marīna*); —-line, die Aal(angel)ſchnur; —-pie, die Aalpaſtete; —-pond, der Aalteich, Aalhalter; —-—-pot, der Aalkorb, die Aalreuße; —-pout, 1) die Aalraupe, Quappe od. Trüſche (*Gadus lota* L.); 2) (nach *Nemnich*) ſ. Blenny; —-shaped, aalgeſtaltig; —-skin, die Aalhaut; —-spear, die Aalgabel, der Aalſtecher; —-trunk, der Aalkaſten; —-vare(s), ſ. fare(s); —-wear, die Aallege, das Aalwehr.

Ēelde, *s. pr.* (nord.) das Alter (Eld).

Ēe'ling, *s.* das Aalen, der Aalfang. — **Ēel'-līke,** *adj.* aalgleich.

Ēen, († [vgl. Eyne], *&*) *pr. pl.* v. Eee.

Ē'en [ēn], **E'er** [âr], gekrzt v. Even, Ever.

Ēe'rie, *adv.* (ſchott. u. nord.) ſ. Eiry.

Ēes, Ēet, *pr.* für Yes, Yet.

Ēeth, Ēeve, Ēever, &c. ſ. Eath, Eve, Eaver, &c.

Ĕfĕcks', *interj. coll.* für i' faiks, ſ. Faith.

† **Ê-fēre',** *adv.* (für in fere) in Geſellſchaft, [zuſammen.

Ĕff, ſ. Eft.

Ĕf'fable, *adj* (*Wallis* bei *Todd*, u. ü.) ausſprechbar, ausſprechlich.

To Effāce', *v. tr.* 1) auslöſchen, verwiſchen; austhun, ausſtreichen, tilgen; 2) *fig.* verwiſchen, vernichten, vertilgen. — **Effā'ceable,** *adj.* auslöſchbar, zu verwiſchen, (ver)tilgen ꝛc. — **Effāce'ment,** *s.* die Auslöſchung, Tilgung; Vertilgung.

† **To Effăs'cināte, Effăscinā'tion,** (v. *Todd* aus *Heyw.*, *&c.* [17. Jh.] belegt) bezaubern; die Bezauberung.

Ĕffe [ĕf], *s.* ſ. Effie.

Effĕct', *s.* 1) *a)* die Ausführung; Wirkung; *T.* die (mechaniſche) Leiſtung, Kraftwirkung, (gross —, Brutto=)Wirkung; lost —, die Nebenleiſtung, verlorene Kraft; useful —, Nutzleiſtung; whole —, Totalleiſtung; der Erfolg (of no —, without —, vergeblich; it is to no —, *coll.* es iſt umſonſt; to speak with —; ſo auch „Eindruck" *Sh.* Hen. V 5, 2, 241); *b)* die Wirklichkeit (in —, wirklich, in der That, z. B. *Denh.:* No other in — than what it seems, vgl. *Sh.* Meas. for Meas. 4, 2, 169), Wahrheit (Gal. 5, 4: Christ is become of no — unto you, „ihr habt Chr. verloren"); *c)* die Vollbringung od. Ausführung (Ggſ. purpose, *Sh.* Macb. 1, 5, 48; words, Lear 1, 1, 188), Vollendung (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 1, 199: with all the — of love, „in Lieb' u. Zärtlichkeit"); die Kraft (to take —, in Kraft, Wirkſamkeit treten, Gültigkeit erlangen, *Irving,* Wash. 3, 118; aber auch: die erwünſchte Wirkung haben, gelingen, anſchlagen, vgl. *Sh.* Taming, &c. 1, 2, 93; entſprechend to give — to, Kraft geben, in Vollzug ſetzen, Erfolg verſchaffen), Gültigkeit; *d)* der Nutzen (to —, *Sh.* Tit. 4, 3, 59 „ſo daß es etwas helfen kann"; Lear 3, 1, 52 „wenn man auf den Nutzen ſieht"), Vortheil (*Sh.* Haml. 3, 3, 54); 2) das Vorzüglichſte, Wichtigſte (einer Sache); † (*Chauc.*), der Inhalt (noch jetzt: to the same —, deſſelben Inhalts), Inbegriff (*Sh.* Haml. 1, 3, 45 „Sinn"; 5, 2, 37: the — of what I wrote, „was meine Schrift enthielt"); 3) die Abſicht (to od. in that —, in dem Sinne, in der Abſicht), der Vorſatz, Zweck; e-s, *pl.* 4) die Effecten, beweglichen Güter (doch *Burrill* [bei *Worc.*]: This word has been held to be more comprehensive than the word *goods,* as including fixtures, which "goods" will not include), Sachen, Habſeligkeiten (*Wb.:* the people escaped from the town with their e-s; *Add.:* The emperor knew that they could not convey away many of their e-s), Habe, Waaren; *Comm.* Staatseffecten; Deviſen; 5) (*Shksp.*) Handlungen (*Sh.* Haml. 3, 4, 129 neben actions), Geſchäfte (*Sh.* Macb. 5 1, 12); e-s of the hand, *Man.* die Handbewegungen zur Lenkung des Pferdes.

To Effĕct', *v.* I. *tr.* bewirken; bewerkſtelligen; (einen Auftrag, ein Unternehmen ꝛc.) vollführen, vollziehen, ausführen, zu Stande bringen, abſchließen; beſorgen; the insurance is e-ed on ..., *Comm.* die Aſſecuranz validirt auf ...; II. *intr.* bewirkt werden, ſich vollziehen (a transformation of character was imperceptibly —ing, *Mrs. Gore,* Heckington 2, 12; vgl. To Do, *intr.* 5, &c.).

Effĕc'tible, *adj.* thunlich, ausführbar.

Effĕc'tion, *s.* 1) die Leiſtung, Schöpfung, Hervorbringung; 2) *Geom.* die geometriſche Conſtruction nach einem aufgeſtellten Satze; der Folgeſatz; das gefolgerte Problem.

Effĕc'tive, I. *adj.* 1) *a)* wirkend, hervorbringend; to be — (of, etwas) hervorbringen; bewirken; *b)* wirkſam, kräftig; 2) wirklich; 3) *Mil.* brauchbar, dienſtfähig, kampffähig, activ; II. —ly, *adv.* 1) kräftig ꝛc., mit Nachdruck; 2) wirklich, in der That; III. *s.* (frz.) 1) *Comm.* (— money) Münze, Silbergeld; 2) e-s, *pl.* beſ. *Mil.* Effectivſoldaten ꝛc., der wirkliche Beſtand (they can muster to the battalion 1000, and to the squadron 190 e-s, *Fras. Mag.* Oct. '54, 468, u. oft); IV. —ness, *s.* die Wirkſamkeit.

Effĕct'less, *adj.* ohne Wirkung, unwirkſam, vergeblich, unnütz.

Effĕc'tor (Effĕc'ter), *s.* der Bewerkſtelliger; Verurſacher; Urheber; Schöpfer.

Effĕc'tress, Effĕc'trix, *s.* (u. ü.) die Urheberin.

Effĕc't'ŭal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wirkſam, kräftig; 2) (u. ü.) wahrhaft (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 1, 41: conclude my words —, „laßt meine Worte gültig ſein"); [mine eye] seems seeing, but —ly is out (*Sh.* Sonn. 113, 4), was ſeine Wirkſamkeit anlangt, ſeiner Wirkſamkeit nach; II. —ness, *s.* (u. ü.) 1) die Wirkſamkeit; 2) die Wirklichkeit, Verwirklichung. — **To Effĕc't'ŭāte,** *v. tr.* (w. ü. für To Effect) bewerkſtelligen, ausrichten, erfüllen; the purpose she intends to — (*Sterne,* Sent. J., &c. 268), der Zweck, den ſie zu erreichen (od. das was ſie zu thun) beabſichtigt. — **Effĕct'ŭā'tion,** *s.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) die Bewerkſtelligung.

Effĕm'inacy, *s.* 1) das weibiſche Weſen, die Verweichlichung, Weichlichkeit, Unmännlichkeit; 2) die Üppigkeit, Wolluſt. — **Effĕm'inate,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* weibiſch, unmännlich; weichlich; *b)* üppig, wollüſtig; 2) (*Shksp.*, in weniger herbem Sinne) frauenhaft: *a)* (Rich. III 3, 7, 211) weich, (allzu) zärtlich; *b)* (Rich II 5, 3, 10; As you, &c. 3, 2, 430) launiſch; II. *s.* (*Cowper* bei *Todd, &c.*) der Weichling; III. —ness, *s.* das weibliche Weſen (Verweichlichtſein) ꝛc. (Effeminacy). — **To Effĕm'ināte,** *v.* I. *tr.* weibiſch machen, verweichlichen; II. *intr.* weibiſch od. weichlich werden, erſchlaffen. — **Effĕminā'tion,** *s.* (*Browne* bei *J.*, w. ü.) = Effeminacy.

Effĕn'di, *s.* (türk., vom neugriech. αὐθέντης) der Ef(f)endi, Herr (Titel höherer Beamten).

Ĕf'ferent, *adj.* (*Lewes,* Physiol., &c. 2, 20, [&c.) herausführend (Ggſ. Afferent).

† **Ĕf'ferous,** *adj.* (*Bp. King* bei *Todd*) wild, grimmig.

To Ĕffervĕsce', *v. intr.* aufbrauſen, aufwallen, aufſieden; gähren (wie neuer Wein, Bier ꝛc.); *fig.* (with joy od. merriment) ſprühen u. glühen (vor Luſt ꝛc.), aufjubeln. — **Ĕffervĕs'cence (—cy),** *s.* das Aufbrauſen, Aufwallen; Gähren ꝛc. — **Ĕffervĕs'cent,** *adj.* aufbrauſend, aufwallend, gährend; — powder, *Pharm.* das Brauſepulver. — **Ĕffervĕs'cible,** *adj.* aufbrauſend; gährungsfähig.

Ĕf'fet, *s. pr.* ſ. Eft.

Effēte', *adj.* 1) ausgemergelt, abgenutzt; altersſchwach; 2) unfruchtbar, zeugungsunfähig; 3) verwittert.

Ĕfficā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wirkſam, kräftig; mit Nachdruck; II. —ness, **Ĕf'ficacy, Effĭ'ciency** (w. ü.: **Effĭ'cience**), *s.* die Wirkſamkeit, Kraft. — **Effĭ'cient,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) wirkſam, wirkend, kräftig; II. *s.* die wirkende Urſache; der Urheber.

Ĕf'fie, *s.* ſchott. (*W. Scott,* Mid-Loth. oft) Verkl. v. Ef für Euphemia (F-n.).

To Effīerce' [*Wb.:* effērs', vgl. Fierce], *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*) wild od. wüthend machen.

Effĭg'ial, *adj.* (v. *Todd* aus 1715 belegt) bildlich, im Bilde. — **To Effĭg'iāte,** *v. tr.* (w. ü.) (ab)bilden. — **Effĭgiā'tion,** *s.* (w. ü.) die (Ab=)Bildung. — **Ĕf'figy,** *s.* (erſt ſeit Ende 17. Jh.'s ſich einbürgernd, während *Heylin* [1656] bei *Todd* es als ſeltſam bezeichnet u. ſ. Zeitgen. die lat. Form *effigies* [efĭj'iēz] brauchen; ſo *Cromwell* [*Carl.* Cromw. 3, 40], *Dryd.* bei *J.*, *&c.*, auch bei *Shksp.* nur effigies [u. dies an einer Stelle: As you, &c. 2, 7, 193]) das Bild, Bildniß (auch *Sculpt.*, auf Münzen ꝛc.) das

Bild auf dem Avers (od. der Vorderseite einer Münze); to burn od. hang in —, im Bildnisse (lat. *in effigie*[ĕfĭj'ĭē]) verbrennen od. hängen.

† To Efflăg'itāte, *v. tr.* heftig begehren, fordern, heischen.

To Efflāte', *v. tr.* (*Sir T. Herb.* bei *Todd*, *&c.*, w. ü.) aufblasen (*fig.*). — Efflā'tion, *s.* 1) das Ausblasen; Ausstoßen (v. Wind); 2) der Hauch.

To Ĕfflorĕsce', *v. intr.* 1) *Chem.* beschlagen, efflorescirent; 2) Crystalle ansetzen. — Ĕfflorĕs'cence (E-cy), *s.* 1) *Bot.* das Aufblühen (Anfang der Blütezeit); Blühen, in der Blüte Stehen; 2) *Med.* der (Haut-)Ausschlag; 3) *Chem.* die Efflorescenz, das Ansetzen von Blumen, der Beschlag, Anflug; 4) *Rhet.* die Rednerblumen. — Ĕfflorĕs'cent, *p. a.* efflorescirend, auswitternd, beschlagend.

Ĕf'flŭence (E-cy), *s.* der Ausfluß. — Ĕf'flŭent, I. *adj.* ausfließend, ausströmend; — fever, *Med.* (zuw.) das Entzündungsfieber; II. *s.* der Aus- od. Abfluß. — Effl'ŭ'viable, *adj.* (w. ü.) ausströmbar. — To Effl'ŭ'viāte, *v. intr.* (w. ü.) ausströmen. — Effl'ŭ'vium, *s.* (lat.; *pl.* Effl'ŭ'via) *Phys.* die Ausdünstung, der ausdünstende Stoff. — Ĕf'flŭx, Efflŭ'xion, *s.* 1) das Ausfließen, Ausströmen, die Ausströmung; 2) der ausfließende Stoff, Ausfluß. — To Efflŭx', *v. intr.* (n. ü.) ausfließen, verfließen.

Effō'dient, *p. a.* (aus)grabend, Grabe....

† To Efforce', *v. tr.* (nur aus *Spens.* [v. J.] belegt) 1) mit Gewalt zwingen, hineinzwingen, durchbrechen; (mit Gewalt) rauben; Gewalt anthun, nothzüchtigen, verletzen; 2) verstärken (v. der Stimme).

To Effôrm', *v. tr.* †, formen. — Ĕffor-mā'tion, *s.* †, die (Aus-)Bildung, Gestaltung.

Ĕf'fôrt [*coll.*: —'fort], *s.* die Anstrengung, Bemühung, Mühe, das (heftige) Bestreben, Streben; e-s at consolation (*Lewes* bei *Str.*), Bemühungen zu trösten (gew. mit Infin.). — Ĕf'fôrtless, *adj.* (*Southey* bei *Worc.*) ohne sich anzustrengen od. zu bemühen.

Effŏs'sion, *s.* die Ausgrabung.

Effrāl'able, *adj.* (*Harv.* bei *J.*, vereinzelt; frz.) erschrecklich, entsetzlich. — To Effrāy', *v. tr.* (n. ü.; *Spens.* bei *Todd*: effraide) erschrecken. [Afrit.

Ĕffrēēt', *s.* (*Dixon*, Holy Land 1, 85) s.

† Ĕffrenā'tion, *s.* die Zügellosigkeit.

To Effrŏnt', *v. tr.* †, dreist machen. — Effrŏn'tery, *s.* die Unverschämtheit, Frechheit.

To Effŭlge', *v. intr.* & *tr.* (*Thoms.* bei *Todd*, *&c.*, w. ü.) (aus)strahlen, (Strahlen) von sich werfen, hervorstrahlen. — Effŭl'gence, *s.* das Strahlen, Glänzen, der Glanz, Schimmer. — Effŭl'gent, *adj.* (—ly, *adv.*) strahlend, strahlenwerfend, glänzend, hell.

To Effūme', *v. tr.* † (*Ben J.* bei *Todd*), ausdampfen, ausblasen. — Effūmabĭl'ity, *s.* (*Boyle* [bei *J.*]: if I may coin such a word) die Verdampfbarkeit.

To Effūṣe', *v.* I. *tr.* * (†: To Effŭnd') ausgießen; vergießen, verschütten; II. *intr.* (w. ü.) ausströmen. — Effūṣe' [*Worc.* wol mit Recht, da unmittelbare Ablts vom Infin. To Effuse anzunehmen ist; *Sm.*, *Wb.* u. A.: effūse'], *s.* (*Sh.* 3 Hen. VI 2, 6, 28, vereinzelt) (Blut-)Erguß, Verlust. — Effūse', *adj.* 1) †, verschwenderisch, ausschweifend; 2) *Bot.* zerstreut (vom Blütenstande); 3) *Conch.* klaffend. — Effū'sion, *s.* 1) *a)* die Ausgießung, Vergießung, Verschüttung; *b)* die Ergießung; *c)* *Astr.* das aus dem Kruge des Wassermanns ausströmende Wasser; *fig*-s. 2) †, die rückhaltlose Hingabe, Spendung; 3) (*mod.* fast immer mit leiser Ironie) *a)* der (übertriebene) Herzenserguß, Zärtlichkeitsausbruch; meist in der Wendung: with —, mit überströmendem Gefühl (vgl. Gushing), mit (Gefühls-)Wärme, aus vollem Herzen; *b)* der Erguß (der Rede); 4) (*Kg Charles* bei *J.*, w. ü.) die Ausgießung, das (kostbare) Vergossene (vom Blute Christi); e-s of the Holy Spirit, *Script.* die Ausgießung des heiligen Geistes. — Effū'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ausgießend, vergießend, verschüttend, ausströmend; *b)* (*Thoms.* bei *J.*, *&c.*) *, sich weithin ergießend, verbreitend; 2) verschwenderisch; —-mannered, *p. a.* (*Thomas*, W. Goring 1, 70) mit überschwänglichen Manieren, übertrieben, nachdrücklich (vgl. Demonstrative); II. —ness, *s.* das Ausströmen, Sichergießen *&c.* [(*Lacerta seps* L.).

Ĕft, *s.* die kleine Eidechse, Sumpfeidechse

† Ĕft, *adv.* (so)dann; (bald) nachher; wiederum; —(-)sithes (nord.; altschott. eftsyis), oftmals; eftsoons', †, (gar) bald danach, gleich darauf; alsbald, sogleich. — Ĕf'ter, *prep.* (nord. u. schott.) nach (After). — Ĕf'test, *adj.* (Dogberry in *Sh.* Much Ado 4, 2, 38) baldigst, schnellst.

Ĕgăd'! *interj. coll.* (verstümmelt aus by God! vgl. God) bei Gott! traun! wahrhaftig!

Ē'gal(l), I. *adj.* (—ly, *adv.*) †, gleich; II. —ness (Egalitee), *s.* †, die Gleichheit.

Ĕg'bert, *s.* Egbert (M-n.).

Ē'ger, *s.* 1) die Springflut (Eagre); 2) (*B.*, *&c.*) eine früh blühende Tulpe.

Ēgē'ria, *s. Rom. Myth.* Egeria (weise Nymphe in Latium von Numa zu Rathe gezogen). [keimen.

† To Ēgĕr'mināte, *v. intr.* ausschlagen,

Ĕg'erton, *s.* bekannter Familienname.

To Ēgĕst', *v. tr.* (w. ü.) auswerfen, (bes. durch den Stuhlgang) von sich geben. — Ēgĕs'tion [—'tshon], *s.* die Ausleerung, der Auswurf.

Ēgē'us, *s.* Name eines Atheniensers in *Sh.* MNDr. vgl. Æ'geus.

Ĕgg, *s.* 1) das Ei; buttered e-s, *Cook.* Rühreier; e-s frothed, der Eierschnee; 2) (*Sh.* Macb. 4, 2, 83) der Gelbschnabel, unreife Bube (*Al. Schm.* vergleicht pigeon-egg, LLL. 5, 1, 77 u. finch-egg, Troil. & Cr. 5, 1, 41); 3) *Archit.* das Ei (im Eierstab *&c.*); 4) philosophical —, *Alch.* das philosophische Ei (Art chemischer Kolben); 5) (*Sh.* Coriol. 4, 4, 21) v. einem unbedeutenden, werthlosen Gegenstande; will you take e-s for money? (Wint. Tale 1, 2, 161), willst du dir werthloses Zeug für [dein] gutes Geld aufhängen (d. i. dich wie einen verächtlichen Tölpel behandeln) lassen? (Tieck: nimmst du statt Silberstüber Nasenstüber?).

To Ĕgg, *v. tr.* (†, *&*) *pr.* (nord.; vgl. To Edge u. To Agg) (mit on) anreizen, antreiben; hetzen, anstiften; e-er(-on), der Anhetzer *&c.*; —ing(-on), *s.* († [*Chauc.*, *&c.*]: Ĕgg[e]'ment) die Anreizung.

Ĕgg, *in comp.* —-berry, (nord.) die Ahl- od. Traubenkirsche (Bird-cherry); —-bird, der Eivogel (*Sterna fuliginōsa* L.); —-born, *, eigeboren; —-china, das Eierschalen-Porzellan (sehr dünn), *Stz.*; —-cup, der Eierbecher.

Ĕg'ger, *s.* A. s. d. v. W.; *B:* 1) (od. [bes. nord.] Ĕgg'ler) der Eierer, Eierhändler; 2) der (Schildkröten-)Eiersucher. — Ĕg'gery, *s.* n. ü. (*Todd*) für Eyry.

Ĕgg, *in comp.* — fish, die Seeeichel (Sea-egg); — flip, der Eiergrog, s. Flip; —-hot, das heiße Eierbier (aus Ale, Branntwein, Eiern u. Zucker).

Ĕg'ging-sēaṣon, *s.* die Zeit des Eierlegens, Brütezeit (der Vögel).

Ĕgg, *in comp.* —-nog, Eiergrog (aus Rum, Milch, Zucker u. Eiern); —-plant, die Eierpflanze; —-Saturday, —-feast, †, der Sonnabend vor Fastnacht; —-sauce, die Eierbrühe; —-shaped (*Miner.* fast) eiförmig; —-shell, die Eierschale; to walk upon —-shells (*Collins*, Wom. in White 1, 23), *anal.* wie auf Eiern (d. i. äußerst vorsichtig) gehen; —-slice, die Eierkelle; —-stand, der Eierständer.

Ēgĭlŏp'ical, Ē'gĭs, *&c.* s. Æg....

Ĕg'lantīne [*Sher.*, *N.*, *St. J.*, *P.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* und alle neueren; —tīn, *W.*, *F.*], *s.* (altfrz. aiglantine, die „stachelige") (†, *&*) *, die wohlriechende wilde Rose (mit runden Hagebutten, *Rosa eglanteria* L.); *Milt.* L'All. 48 viell. (dann aber irrthüml., wie auch A.) vom Geißblatt, vgl. *N.*

Ēglăndŭlōse', Ēglăn'dŭlous, *adj.* ohne Drüsen, drüsenlos.

Ĕg'lōgue [—'lŏg], *s.* (frz.) s. Eclogue.

To Ēglŏm'erāte, *v. tr.* entknäueln; abwickeln, entwirren. [73) für Enigma.

Ĕg'ma, Irrthum des Costard (*Sh.* LLL. 3,

Ē'gō, *s.* (lat. *ĕgō*, ich) bes. *Philos.* das Ich. — Ēgō'ical, *adj.* (w. ü.) das Ich, den Egoismus betr. — Ē'goĭsm, *s.* 1) od. (*Baxter* bei *Todd*) Ē'gomĭsm, *Philos.* der (speculative) Egoismus (subjective Idealismus, Annahme, daß außer dem Ich nichts wahrhaft existire); 2) s. Egotism. — Ē'goĭst, *s.* 1) *Philos.* der Egoist (subjective Idealist); 2) s. Egotist. — Ēgoĭs'tic(al), *adj.* (ē-cally, *adv.*) 1) egoistisch (den speculativen Egoismus betr.); 2) s. Egotistic, *&c.* — Ēgō'ĭty, *s.* die Ichheit, Selbstheit.

Ēgŏph'ony, *s.* (grch.) *Auscult.* die Mecker- (eigtl. Ziegen-)Stimme (Ægophony).

Ē'gothēĭsm, *s.* die Vergötterung des Ich, Selbstvergötterung. — To Ĕg'otiṣe [od. ē'go—], *v. intr.* häufig das Wort Ich brauchen, beständig von sich selbst reden; Alles auf sein Ich beziehen, egoistisch od. selbstsüchtig sein. — Ĕg'otĭsm [*Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Storm.*: ē'go— or ĕg'o—, *W.* (welcher sogar das letztere für mehr berechtigt hält), *F.*, *Don.*; ē'go—, *Sher.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Craig*, *Nutt.*, *Cull*], *s.* die häufige Wiederholung des Wortes Ich, das beständige Reden von sich; die Ichsucht, Selbstsucht, der Egoismus. — Ĕg'otĭst [od. ē'go—], *s.* der Egoist, Selbstling, selbstsüchtige Mensch. — Ĕgotĭs'tic(al) [od. ēgo—], *adj.* (ē-cally, *adv.*) egoistisch, selbstsüchtig.

Ē'gra, *s. Geogr.* Eger (St. in Böhmen).

Ēgrē'gious [—ġ'us], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, vortrefflich, ausgezeichnet, vorzüglich (*Sh.* Hen. V 2, 1, 49 „große Lösung"); 2) (im übeln Sinne) außerordentlich, erstaunlich, ausbündig; äußerst (schlecht *&c.*); an — villain, ein Erzschurke; II. —ness, *s.* die Ungemeinheit, das Ungemeine, Außerordentliche.

Ē'gress, *s.* der Ausgang (auch Ausfluß, Ausflug *&c.*); der Austritt (bes. *Astr.* eines Gestirnes aus dem Schatten *&c.*); — and regress, der Aus- u. Eingang. — Ēgrĕs'sion, *s.* 1) das Ausgehen, Austreten *&c.*; der Ausgang, Auszug; 2) (*Bp. Tayl.* bei *Todd*) festival e-s, Ausbrüche der Festfreude. — Ēgrĕs'sor, *s.* (*Dwight* bei *Worc.*, w. ü.) der Ausgehende, Heraustretende *&c.*

Ē'gret, *s.* 1) *Ornith.* der Federbuschreiher, große Silberreiher (*Ardĕa ægretta* Gm., *alba* L.); 2) *Zool.* die Egrette, der Eulenaffe (*Simia aygula* L.); 3) gew. Ēgrĕtte', die Reiherfeder, Schwungfeder, der Federbusch; die Zitternadel; der Diamantstrauß; 4) *Bot.* die Haarkrone, Samenkrone, der Pappus. [mony).

A. Ĕg'rimony, *s.* die Agrimonie (Agri-

B. Ĕg'rimony, Ē'grĭtūde, *s.* †, die Kümmerniß, das Leiden. [(Agriot).

Ē'griŏt, *s.* (*Bacon* bei *J.*) die saure Kirsche

† To Ēgrōte', *v. intr.* kränkeln.

Ē'gypt, *s. Geogr.* Ägypten. — Ēgўp'tian, I. *adj.* ägyptisch; II. *s.* 1) der Ägypter; 2) der Zigeuner; — bean, *Bot.* die ägyptische Bohne (Frucht von *Nelumbium speciōsum* W.); — brown, das aus Mumien bereitete Braun; — kale, *Bot.* Rübenkohl (*Brassica rapa* L.); — pebble, der ägyptische Achat; — rat, die Pharaons-Ratte, ägyptische Manguse, Ichneumon der Alten (*Viverra ichneumon* L.; *Herpestes i.* Ill.); — thorn, *Bot.* die ächte od. Nil-Acacie (*Acacia vera* W.). — Ēgyptŏl'oger (*Ess. & Rev.* 48), Ēgyptŏl'ogist (*Ldy Morgan*, Mem. 2, 177), *s.* der Ägyptolog. —

Ēgyptŏl'ogy, *s.* die Ägyptologie, bes. ägyptische Alterthumskunde.

Eh [ā], *interj.* Ausruf, welcher eine Frage od. leichte Überraschung ausdrückt: he! o! (the young man started, and, looking puzzled, said: "What? —? did you speak to me, uncle?" *Fl. Marr.* Love's Confl. 2, 254).

Ei'dent, *adj.* (schott.; *Mrs. Oliphant*, Marg. Maitl., &c.) fleißig.

Ei'der, *s.* (—-duck, —-drake) der Eidervogel, die Eidergans, Eiderente (*Anas mollissima* L.); —-down, die Eiderdaunen.

Ei'dogrăph, *s.* (grch. *eidos*, die Gestalt) der Eidograph (Art Pantograph); **Eidō'lon**, *s.* das Bild, Phantom, die Erscheinung; **Eidŏurā'nion**, *s.* das Himmelsbild (*Craig*).

Eigh [ā], *interj.* 1) Ausruf plötzlicher Freude od. Überraschung: ei! eh! ah! 2) (nord.) ja; — wye, ja, ja.

A. **Eight** [āt], *s. pr.* die Flußinsel (Ait).

B. **Eight** [āt], I. *num. adj.* acht; it shall be written in — and six (*Sh.* MNDr. 3, 1, 25), acht- u. sechssilbig abwechselnde Verse, wie die (engl.) Volksballaden; a piece of —, das Achtrealenstück (der span. Dollar); — lines pica, *Typ.* die Schrift zwischen der großen u. kleinen Missal, die Real; an —-day clock (*coll.* an eight-day), eine (Wand-)Uhr, welche acht Tage lang geht (ohne aufgezogen zu werden; *Miss Bradd.* Ldy Audley 2, 259, &c.); —(-)score, acht mal zwanzig (160); II. *s.* 1) die Acht (Zahl); 2) e-s, *pl. a)* Achter(-Lichte, d. h. wovon acht aufs Pfund gehen, vgl. Sixes, *H.*); *b)* (fine e-s) *Spinn.* Achter. — **Eigh'tēēn** [ā'—], achtzehn; **eigh'tēēnth**, achtzehnte. — **Eight'fōld**, achtfältig, achtfach. — **Eighth** [ātth], I. *adj.* achte; — share od. part in (od. of a) ship, *Comm.* ein achtel Schiffspart; II. *s. Mus.* das Achtel; III. —ly, *adv.* achtens. — **Eigh'ty** [ā'tĭ], achtzig; **eigh'tieth** [ā'—], achtzigste.

Eigne [ān], *adj. Feud. Law*, 1) erstgeboren; 2) (v. Majoratsgütern &c.) unveräußerlich.

Ei'kōn, *s.* (grch., *pl.* eĭ'konĕs) das Bild.

Eild, (†, *or*) *pr.* (bes. nord. u. schott.) = [Eald, s. Eld.

Ei'let, (n. ü.) s. Eyelet.

Eīm (nord.), **Eīn** (schott.), *adj.* eben, gleich

A. **Eir**, *s.* (schott.) die Furcht. [(Even).

B. **Eir(e)** [âr?], *s.* 1) †, die Luft (Eyre, [Air); 2) s. Eyre.

C. **Eire**, *s.* s. Erin.

Ei'renärgh, &c. s. Irenarch.

Ei'rie, *s.* (n. ü.) s. Aerie.

Ei'ry, **Ē(e)'ry**, meist (in schott. Schreibweise): **Ee'rie**, *adj.* (schott. u. nord., v. Eir) 1) *a)* Furcht (namtl. vor Geistern od. übernatürlichen, auch bloß außergewöhnlichen Erscheinungen od. Dingen) einflößend; gespenstisch, nicht geheuer, unheimlich, grauenhaft; — terrors (*An.* The Draytons, &c. *Burns*, &c.); *b)* entsetzlich, gräßlich (sometimes I fancied his mind was disordered. I could not account for the — lights and shadows that flickered on his face, except so, *Le Fanu*, Uncle Silas 2, 195); *c)* übrh. unheimlich (the window swung upon its rusty hinges in the morning air with an — sound; the — impression made [in der Dunkelheit] by that wide hall, *C. Bell*, J. Eyre 1, 147; — and dreary, eb. 1, 24); 2) von (Geister- &c.)Furcht ergriffen, entsetzt, *coll.* graulich.

† **Ei'sel(l)**, *s.* der Essig (meist v. einem scharfen unangenehmen Tranke, bes. als Mittel gegen die Pest &c.; schon b. *Shksp.* seltener als Vinegar u. nur an zwei Stellen: eysell [Sonn. 111, 10] u. esill [Haml. 5, 1, 289, nach den Qu.-Ausg.; die Fol.'s: esile]) s. Esill.

Ei'ther [ē'—, *Sher.*, *N.*, *W.* (welche letzteren diese Ausspr. der auch in ihrer Zeit vorkommenden: ī'—, ausdrückl. vorziehen), *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*; ī'—, or ĭ'—, *Kenr.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*], I. *pron. adj.* (irgend) einer (eine, eines) od. der (die, das) andere (mit einer Verneinung verbunden: keiner, keine, keines) von zweien, dann auch von mehreren: jeder, jede, jedes; beide; they are both in —'s powers (*Sh.* Temp. 1, 2, 450), „Eins ist das Andere ganz"; I am not so strong as — of you, ich bin nicht so stark als einer von euch (als ein jeder von euch beiden); in — case, in beiden Fällen; on — side, auf beiden Seiten; I did not speak to — since I saw you last, ich sprach mit keinem, seit ich Sie zum letzten Male sah; nor —, auch keiner, u. keiner (v. beiden, zuw. v. mehreren); my virtue or my plague, be it — which (*Sh.* Haml. 4, 7, 13), was von beiden immer, sei es was es sei; II. *conj.* entweder; — ... or, entweder ... oder (beliebig: — this or that); daher oft = sowol ... als auch; or ... —, oder auch; or o'mine — (*Sh.* Twelfth N. 2, 5, 206), oder auch auf meinen (Nacken); not — (wie neither), oder auch nicht, (noch) nicht einmal, noch auch; like garden gods ... and not so decent — (*Byr.* Don Juan 1, 45), ... und noch nicht einmal so anständig.

To Ējăc'ŭlāte, *v. tr.* 1) *lit.* †, auswerfen; ausspritzen; to — rays, Strahlen werfen, schießen; 2) (Worte, bes. ein kurzes Gebet) ausstoßen, hervorstoßen (auch *intr.*: e-ting to himself, *W. Scott* b. *Wb.*: bei sich ausrufen). — **Ējăcŭlā'tion**, *s.* 1) †, das Auswerfen; Ausspritzen &c.; die Ausstrahlung; 2) die Ausstoßung (eines [Klage-]Lautes &c.); der plötzliche (kurze) Ausruf; der Stoßseufzer, das kurze, inbrünstige Gebet, das Stoßgebet. — **Ējăc'ŭlatōry**, *adj.* 1) *Bot.*, &c. (plötzlich) ausstoßend; ausspritzend (auch *Anat.*, Ausspritzungs ...), ausstreuend; 2) *a)* (plötzlich) ausgestoßen; — prayer, das Stoßgebet; *b)* auch v. dem unhörbaren Ausrufe stummer Andacht: — silence, *Rich.* Clarissa 4, 296; 3) *fig.* stoßweise erfolgend (daher nicht anhaltend), plötzlich (repentances, *L'Estr.* b. *J.*).

To Ējĕct', *v. tr.* 1) (aus)werfen, ausstoßen; *Anat.* ausleeren; 2) *fig.* *a)* hinauswerfen, verjagen, vertreiben, aus dem Besitze treiben; *b)* (eines Amtes) entsetzen, absetzen; *c)* ausstoßen; ausscheiden, entfernen (words from a language, &c., aus ...). — **Ējĕc'tion**, *s.* 1) die Ausstoßung; Auswerfung (v. Asche &c., auch *Med.* = Ausscheidung, Ausleerung; der Auswurf); *fig.* 2) die Vertreibung (aus dem Besitz &c.); 3) die Absetzung; 4) die Ausstoßung, Entfernung. — **Ējĕct'ment**, *s.* die Vertreibung, Verstoßung; bes. *Law*, die gerichtliche Aussetzung, Vertreibung, Ausstoßung aus dem Besitzstande. — **Ējĕc'tor**, *s. Law*, einer, der einen andern aus dem Besitz setzt.

† **Ēj'ŭlā'tion**, *s.* (lat.) das (Jammer-)Geheul, Geschrei, Wehklagen.

To Ēke, *v. tr.* (meist mit out) vermehren, vergrößern; anstücken; ergänzen; verlängern; *fig.* in die Länge ziehen; hinausspinnen; auch *intr.* all e-s, Alles hilft (wirthschaften). — **Ēke**, *s.* (†, *or*) *pr.* die Vermehrung, Vergrößerung, Erweiterung, der Ansatz. — **Ē'kingpiēce**, *s.* das Verlängerungsstück, der Anstoß.

Ēke, *adv.* (†, *or*) *, auch, ingleichen.

Ē'kiel, *s. coll.* Abkrzg v. Ezekiel.

Ē-Lā', *s. Mus.* Guido's Bzchng des A (vgl. Aretinian syllables, &c.); (*B.* & *Fl.* b. *Todd*) *fig.* das Höchste, der Gipfel.

Ĕlăb'oracy, *s.* (*Lit. Gaz.* March '52, 227; w. ü.) die feine bis ins Kleinste gehende Ausarbeitung, Kleinmalerei (im Ausdruck). — **To Ĕlăb'orāte**, *v. tr.* 1) sorgsam ausarbeiten; 2) mühsam (vor)bereiten, mit Arbeit u. Mühsal zustandebringen, verarbeiten. — **Ĕlăb'orate**, I. *p. a.* sorgsam ausgearbeitet; wohlstudirt, durchdacht, kunstvoll, gekünstelt; II. —ly, *adv.* mühsam, mit vielem Fleiß, vieler Mühe u. Sorgfalt; III. —ness, *s.* die sorgsame Ausarbeitung, Sauberkeit &c. — **Ĕlăborā'tion**, *s.* 1) die (sorgsame) Ausarbeitung; Verfeinerung, Vervollkommnung (durch Mühe u. Fleiß); 2) das Kunstwerk; 3) *Physiol.* die Verarbeitung (der Säfte), Bereitung (des Milchsaftes). — **Ĕlăb'orative**, *adj.* ausarbeitend, verarbeitend; — faculty, das Denkvermögen, der Verstand. — **Ĕlăb'orātor**, *s.* der Ausarbeiter (mühsamer Werke). — **Ĕlăb'oratōry**, I. *adj.* s. Elaborative; II. *s.* †, s. Laboratory.

A. **Ēlæ'olīte**, **Ēlā'olīte**, *s.* (grch. *élaion*, das Öl) *Miner.* der Eläolith, Fettstein; **Ēlā'idāte**, *s. Chem.* das elaïdinsaure Salz; **Ēlaïd'ĭc** (*adj.*) acid, die Elaïdinsäure; **Ēlā'idine**, *s.* das Elaïdin; **Ēlā'ĭne**, *s.* das Elaïn, Oleïn, der Ölstoff. [the King [Artussagen]).

B. **Ēlāine'**, *s.* Elene (F-n., *Tenn.* Idyls of

Ēlāiŏd'ĭc, *adj.* (vgl. Elæolite) — acid, die (aus Ricinusöl gewonnene) Elaïdsäure. — **Ēlāiŏm'ēter**, *s.* der Ölmesser (zur Untersuchung der Ächtheit des Olivenöls).

Ē'lamīte, *s.* der Elamiter (semitische Bewohner des ebenen Susiana).

Ĕlăm'ping, *p. a.* † (*G. Fl.* [Christ's Vict. C. 1] b. *Todd*, n. ü.), (weithin) leuchtend (vgl. To Lamp).

To Ĕlānce', *v. tr.* (frz., w. ü.) 1) auswerfen, entsenden; 2) (*Young* b. *Todd*) (die Gedanken) erheben. [*oreas*).

Ē'land, *s. Zool.* die Elenantilope (*Antilōpe*

Ĕl'aphine, *adj.* (grch. *élaphos*, der Hirsch) hirschartig. [nung.

Ēlăpidā'tion, *s.* (lat.; w. ü.) die Entstei-

To Ēlăpse', *v. intr.* (lat.) verfließen, vorbeigehen, vergehen, verstreichen (v. d. Zeit); **Ēlăp'sion**, *s.* (n. ü.) der Verfluß. [Schlinge) befreien.

To Ēlā'queāte, *v. tr.* (lat.; w. ü.) (aus der

Ēlăs'tĭc, (neulat.-grch.) I. († [*Bentl.* b. *J.*]: **Ēlăs'tĭcal**) *adj.* (ē-cally, *adv.*) 1) elastisch; federhart, federnd; 2) *fig.* spannkräftig; schmiegsam; — bottles, Flaschen v. Federharz; — chuck, *Turn.* das Klemmfutter; — composition rollers, *Typ.* elastische Walzen; — curve, *Geom.* die Kettenlinie; — force od. power, die Federkraft; — fluid, die elastische, luftförmige Flüssigkeit; II. —ness, **Ēlastĭ'city**, *s.* die Elasticität, Federkraft, Schnellkraft; Spannkraft; Schwungkraft.

Ēlāte', *p. a.* (lat.) 1) erhoben, erhaben; 2) *a)* gehoben (v. der Stimmung); *b)* (vom Sinne) sich überhebend, übermüthig, hochmüthig, stolz. — **To Ēlāte'**, *v. tr.* 1) (†, *or*) *, erheben; 2) (*refl.* sich) aufblähen, übermüthig, stolz machen (*refl.* werden, sich aufblähen); **ē-ted**, I. *p. a.* (ē-tedly, *adv.*) gehoben (v. der Stimmung); erhoben; übermüthig, trunken (by, von); aufgebläht, stolz (at, auf, über [*with Acc.*]); II. **ē-tedness**, *s.* die gehobene, siegestrunkene Stimmung; die Übermüthigkeit, Überhebung. — **Ēlā'ter**, *s.* der (od. das [*Cudw.*, 1676, b. *Todd*]) Erhebende &c.

El'ater, *s.* (griech. *elatēr*, der Springer) 1) *Bot.* die Elatere, Springfaser (zur Verbreitung der Sporen); 2) *Zool.* der Schnellkäfer; **Ĕlatĕr'idæ**, *s. pl.* die schnellkäferartigen Käfer; **Ĕlăt'erine**, *s.* (v. *Elaterium*) *Chem.* das Elaterin; **Ĕlăt'erīte**, *s. Miner.* der Elaterit (mineral caoutchouc od. elastic bitumen); **Ĕlatē'rium**, *s. Pharm.* das Elaterium, der (abführende) Springgurkensaft (vgl. Squirting cucumber); **Ĕl'atĕry**, *s.* † (*Ray* n. *Wb.*), die Triebkraft; Kraft der Ausdehnung; **Ĕl'atīne**, *s. Bot.* der Tännel (*Elatine*).

Ēlā'tion, *s.* 1) *Lat.* (w. ü.; "of modern usage", *Todd*) das Hinaustragen der Todten zur Begräbnißstätte; 2) *a)* die Gehobenheit (der Stimmung &c.); meist im ü. S.: *b)* die Überhebung, Aufblähung, Aufgeblasenheit, der Übermuth, Stolz.

Ĕl'bōw, *s.* 1) der Elbogen; 2) übrtr. *a)* die Ecke, der Winkel; die Biegung, Krümmung, der Bug (in a wall [*Bac.* b. *J.*, &c.], in a river [the Bronx, making an —, *Irving*, Wash. 2, 339]; auch *Min.* die Wendung, Beugung); e-s in the hawse, *Mar.* ein Schlag der Ankertaue vor den Klüsen; — of land, die Landzunge; *b)* die Seitenwand (eines Fach-

werks ꝛc.); der Arm (eines Lehnstuhles ꝛc.), die Seitenlehne; *c) T.* das (schmiedeeiserne ꝛc.) Knie, Knierohr; das Winkeleisen; *coll-s.* at —, bei der od. zur Hand, in der Nähe; to be always at one's —, immer um Jemanden sein (*Sh.* Oth. 5, 1, 3 ... ich steh' dir nah zur Hand); (bes. tadelnd:) Einem zur Last (*fam.* auf dem Halse) liegen (Merch. of Ven. 2, 2, 3 ... ist mir auf der Ferse); to be out at (the) e-s (*Troll.* Castle Richm. 1, 4: out of e-s), eigtl. an den Elbogen heraus sein, d. i. Löcher haben, in zerrissenen Sachen, armselig einhergehen, ganz heruntergekommen sein; he's out at — (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 1, 61), (etw. gezwungenes Wortspiel:) er ist ganz herunter (seine Weisheit ist zu Ende (vgl. Out-at-elbow); to be up to the —, ganz mit etw. beschäftigt sein, in Arbeit ꝛc. begraben sein, tief stecken; to shake the —, *slang*, würfeln.

To **Ĕl'bōw**, *v.* I. *intr.* 1) in Ecken od. Winkeln vorspringen, hervorstehen; hervorragen; 2) *fig.* (u. ü.) mit dem Elbogen (um sich) stoßen; sich streiten; II. *tr.* 1) mit dem Elbogen stoßen, (weg)schieben; 2) (*Sh.* Lear 4, 3, 44) *fig.* (Einem) zusetzen, (ihn) überwältigen; to —one's way, sich rücksichtslos durchdrängen; to — out, hinausstoßen, wegstoßen, verdrängen.

Ĕl'bōw, *in comp.* —-bedplate, *Paper-m.* das stumpfwinkelige Grundwerk (*Tolh.*); —-board, das Fensterbret, Lattenbret; —-case, das Seitenmagazin in Reisewagen; —-chair, der Armstuhl, Lehnstuhl; —-chambranle, *Archit.* das verkröpfte Gesims; —-cushion, das Armpolster, Fensterkissen.

Ĕl'bōwed, *p. a.* 1) mit einem Knie versehen, gekniet, gekröpft; gegliedert, gelenkig; 2) knieförmig.

Ĕl'bōw, *in comp.* —-grease, *coll.* die(schwere) Arbeit, Anstrengung dabei, große Mühe, *anal.* Armschmalz, Menschenknochen; —-joint, die Knieverbindung; —-joint lever, das Knie, der Elbogen, das Winkeleisen an einem Klingelzuge; —-pipe, das Knierohr; die Röhre mit einem Winkel; —-place, die Fensterbrüstung; —-rail, die Armlehne, der Träger (im Innern einer Kutsche); —-rest, die Armlehne; —-room, *fig.* der hinlängliche Raum, Spielraum; die Bequemlichkeit; now my soul hath —-room (*Sh.* K. John 5, 7, 28), „nun schöpft meine Seele freie Luft"; —-scraper, *vulg.* der Fiedler; —-shaker, *slang,* der (Würfel=)Spieler; —-springs, die C-Federn (eines Phaeton, ꝛc.); —-tongs, *pl. Cast.* die Scherben=, Schnabel=, Schlackenzange (*Tolh.*).

Ĕl'cy, *s.* (nord.) Verkl. (v. Elce) für Alice.

Ēld, (†, *&*) *pr.* (bes. schott.) I. *adj.* alt; II. *s.* 1) das (Lebens=)Alter; 2) *a)* das gleichalterige Geschlecht; *b)* das Zeitalter; 3) *a)* das hohe Alter; *b)* die alten Leute; 4) (*Longf.* bei *Wb.*, w. ü.) das Alterthum.

Ĕl'den, s. Elding.

A. **Ĕl'der,** I. *adj.* (Compar. v. Old [neben Older], meist vom relativen Alter) 1) älter; an — brother, ein älterer Bruder; 2) *pr. a)* eher; *b)* größer; — hand, — (od. eldest) at play, der erste im (Karten=)Spiele; —-brotherly, *adj.* (*Mrs. Oliphant,* Mad. Mary 2, 158, 159, superiority, severity, &c., die Überlegenheit ꝛc.) eines älteren Bruders; eldersisterly manner (*Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 411), Art einer älteren Schwester; II. *s.* 1) *a)* der Ältere; our e-s, ältere Leute als wir; I am thine — far (*Byr.* Manfr. 4, 77), ich bin weit älter als du; (bes. *Mil.*) Senior (Senior); 2) e-s, *pl.* die Alten, Ältern, Altvordern, Vorfahren; 3) *a)* der Älteste, bes. (Kirchen=)Älteste; *b)* (*Shksp., &c.*) der (röm.) Senator. — **Ĕl'derly,** I. *adj.* ältlich; II. *s. coll.* die ältliche Person, *fam.* das Alterchen (*Househ. Wrds* 34, 360: toothless elderlies). — **Ĕl'dern,** *adj. pr.* (bes. schott., *Mrs. Oliphant,* M. Maitl. 96 *&c.*), ältlich.

B. **Ĕl'der,** *s. pr.* das Euter (Udder).

C. **Ĕl'der,** *s. Bot.* der Holunder, Flieder, Holder (*Sambūcus nigra* L.); —-berry, die Holunderbeere; —-gun, die Knallbüchse aus Holunder; —-syrup, der Holundersaft, das Fliedermus; —-tree, der Holunderbaum; —-vinegar, der Holunderessig; —-wine, der Holunder= oder Flieder(glüh)wein; —-wort, der Zwergholunder (*Sambūcus ebūlus* L.). — **Ĕl'dern,** I. *adj.* (†, *&*) *pr.* holundern, von Holunder; II. *s.* der Holunder(baum).

Ĕl'dership, *s.* 1) der Vorrang, das Vorrecht des Älteren, die Erstgeburt; 2) *a)* das Ältesten=Amt; *b)* die Kirchenregierung durch Älteste; *c)* der geistliche Senat.

Ĕl'dest, *adj.* (Superl. v. Old [neben Oldest], meist v. Personen in Bez. auf das relative Alter) der älteste (häufig v. zweien: ältere; "don't cry", was all the — could find to say [*Traff.* G. Geith 2, 319], ... was die ältere zu sagen wußte); — at play, s. Elder, *adj.*

Ĕl'ding (Eilding), Ĕl'din, *s.* (nord. u. schott.) 1) der alte (Holz=)Abfall, das Brennholz; 2) das Alter.

Ĕl'dri(t)ch, *adj.* (nord. u. schott.) geisterhaft, gräßlich (wie Eirie u. viele nord. u. schott. Wörter in die Schriftspr. eingedrungen: an — scream, *Hawthorne,* Scarl. Lett. 123) &c., s. Elrish. [nora (F-n.).

Ĕl'ēanor (*coll.* Ellenor, El(l)inor), *s.* Eleo=

Ēlēăt'ic, I. *adj.* eleatisch, Elea (Ē'lēa), St. in Großgriechenland, betr.; II. *s.* der Eleat (eleatische Philosoph).

Ēlēā'zer, *s.* Eleasar (hebr. M-n.).

Ĕlēcampāne', *s. Bot.* der Alant, die Alantwurzel (*Inūla helenium* L.).

To **Ēlĕct',** *v. tr.* 1) *a)* wählen (auch *Pol.* einen Abgeordneten ꝛc.); auswählen; *b)* erwählen (zu einem Amte); 2) auswählen, vorziehen (wählen); *Theol.* auserwählen. — **Ēlĕct',** I. *p. a.* 1) (aus)gewählt; 2) *Pol., &c.* erwählt, designirt (nachgestellt: the president —, der erwählte Vorsitzende); 3) *Theol.* auserwählt; II. the —, der (*pl.* die) Auserwählte(n), Erkorne(n). — **Ēlĕc'tant,** *s.* der Wähler, Wahl=

Ēlĕc'tary, *s.* s. Electuary. [berechtigte.

Ēlĕc'tion, *s.* 1) das Wählen, die (freie) Wahl; 2) *Pol. a)* die Erwählung (Wahl); *b)* das Wahlrecht; *c)* der Wahltag; 3) *a) Theol.* (— of grace) die Gnadenwahl; *b) Script.* (Rom. 11, 7, *collect.*) die Auserwählten (Luther: die Wahl); 4) die Unterscheidung(skraft), (sichtende) Auswahl.

To **Ēlĕctioneer',** *v. intr. Pol.* (zuerst v. *Todd* aus *Warton* [1768] belegt, mit dem Zusatze "a low word"; gegenw. allgemein) zum Behuf einer Wahl Stimmen sammeln od. werben; agitiren; bes. im übeln Sinne: Wahlumtriebe anstellen, intriguiren; **ē-er,** *s.* der (Wahl=) Stimmensammler; —**ing,** *v. s.* das Stimmensammeln; bes. Wahlumtriebe.

Ēlĕc'tive, *adj.* (—ly, *adv.*: durch od. mit Wahl ꝛc.) 1) wählend; 2) was durch Wahl geschieht od. wird, Wahl ...; — affinity od. attraction, *Chem.* die Wahlverwandtschaft; an — kingdom (od. government), ein Wahlreich; — office, das Wahlamt.

Ēlĕc'tor, *s.* 1) *Pol.* der Wähler, Wählende, Wahlmann, Wahlherr; 2) *Germ. Hist.* der Kurfürst. — **Ēlĕc'toral,** I. *adj.* 1) (w. ü.: **Ēlectō'rial**) eine Wahl betreffend, Wahl ...; — committee, der Wahl= od. Wähler=Ausschuß; 2) kurfürstlich; — race (of sheep), die Electoralrasse (von Schafen); — wool, od. II. *s.* (meist *pl.* e-s) *Comm.* die Electoral=Wolle. — **Ēlĕc'torate,** *s.* 1) od. **Ēlĕc'torship,** die Kurwürde; 2) (*Wott.* [1620] bei *Todd* [w. ü.]: **Ēlĕctorăl'ity**) das Kurfürstenthum. — **Ēlĕc'tress,** *s.* (*Burnet* bei *Todd*: **Ēlĕc'toress**) die Kurfürstin.

Ēlĕc'tre, *s.* †, 1) der Bernstein; 2) (*Bac.*) das vermischte Metall. — **Ēlĕc'tric,** I. *adj.* (meist = Electrical; **ē-cally,** *adv.*) electrisch; — chain, die Ladekette; — chimes, das electrische Geläute, Läutewerk; e-c(al) current, fluid, der electrische Strom, electrische (od. Blitz=) Stoff; — jar, &c. s. E-cal; — light, pole, shock, spark, telegraph, &c., das electrische Licht, der electrische Pol, Schlag, Funken, Telegraph ꝛc.; — wire, der electrische (electromagnetische, d. i. Telegraphen=)Draht, s. Wire; *Ichth-s.* e-c(al) eel, der Zitteraal (*Gymnōtus electrĭcus* L.); e-c(al) ray, der Zitterroche (*Raja torpēdo* L.); II. *s.* der electrische Körper, die electrische Substanz. — **Ēlĕc'trical** (vgl. Electric), electrisch: — apparatus, atmosphere, attraction, battery, &c., der electrische Apparat, die electrische Atmosphäre, Anziehung, (galvanische) Batterie ꝛc.; — jar, die leidner Flasche, Ladungsflasche; — machine, die Electrisirmaschine. — **Ēlĕc'tricalness,** *s.* (w. ü.) die electrische Beschaffenheit. — **Ēlectrĭ'cian,** *s.* der Electriker, Electricitätskundige. — **Ēlectrĭ'city,** *s.* die Electricität. — **Ēlĕc'trifiable,** *adj.* electrisirbar. — **Ēlĕc'trificā'tion, Ēlĕctrisā'tion,** *s.* die Electrisirung. — To **Ēlĕc'trify,** *v.* I. od. To **Ēlĕc'trise,** *tr.* electrisiren (auch *fig.* = entflammen, begeistern); II. *intr.* electrisch werden; e-fying machine, s. Electrical machine. — **Ēlĕc'trine,** *adj.* 1) bernsteine(r)n; 2) aus Electrum bestehend.

Ēlĕc'trō, *in comp.* electro ..., galvano ...; —-biologist, der Electrobiolog; —-biology, die Electrobiologie: 1) Wissenschaft v. der Electricität im lebenden Organismus; bes. 2) der Theil dieser Wissenschaft, welcher v. der angeblichen Beeinflussung des Willens eines im magnetischen Schlafe Befindlichen durch seinen Magnetiseur handelt; —-chemical, electrochemisch; —-chemistry, die Electrochemie.

Ēlĕc'trōde, *s.* (grch.: der Weg der Electricität, in Faraday's Electrolyse) die Electrode, der Stromleiter, Pol (einer galvanischen Batterie, vgl. Anode, Cathode).

Ēlĕc'trō, *in comp.* —-deposit, der galvanische Niederschlag; —-dynamic, &c., electrogalvanisch ꝛc.; —-engraving, das galvanische Ätzen; —-gilding, die galvanische Vergoldung; —-gilt, galvanisch vergoldet.

Ēlectrŏg'raphy, *s.* die Galvanographie.

Ēlectrŏl'ogy, *s.* die Electricitätslehre.

To **Ēlĕc'trolyse,** *v. tr.* durch electrischen Strom zersetzen.

Ēlectrŏl'ysis, Ēlĕctrolysā'tion, *s.* die Electrolyse, Zersetzung durch electrischen Strom. — **Ēlĕc'trolyte,** *s.* der Electrolyt, durch electrischen Strom zersetzbare (**ēlĕc'trolysable**) od. zersetzte Körper. — **Ēlectrolyt'ic,** *adj.* electrolytisch.

Ēlĕc'trō, *in comp.* —-magnet, der Electromagnet; —-magnetic, electromagnetisch; —-magnetism, der Electromagnetismus; — metallurgy, &c., die Galvanoplastik.

Ēlectrŏm'ĕter *s.* das (der) Electrometer, der Electricitätsmesser. — **Ēlĕctromĕt'rical,** *adj.* electrometrisch.

Ēlĕc'trō, *in comp.* —-motion, die Electricitäts=Erregung oder Fortleitung; —-motive, Electricität erregend od. leitend; —-motor, der Electricitätserreger. [Electrum.

Ēlĕc'tron, *s.* (grch.) 1) der Bernstein; 2) s.

Ēlectrō-nĕg'ative, *adj.* negativ electrisch.

Ēlectrŏph'orus, *s.* (lat. [grch.], *pl.* electrŏph'orī) der Electrophor, Electricitätsträger od. =sammler.

Ēlĕc'trō, *in comp.* to —-plate, galvanisch plattiren (versilbern); —-plate, *s.* galvanisch plattirte (Alfenide) Waare; —-polar, mit zwei Polenden; —-positive, positiv electrisch. — **Ēlĕc'troscōpe,** *s.* der (Luft=)Electricitätsmesser. — **Ēlĕc'tro-tint,** *s.* die galvanische Ätzung. — **Ēlĕc'trotype,** I. *s.* die Galvanographie (bes. die galvanographische Abbildung); II. oder **Ēlectrotyp'ic,** *adj.* galvanographisch. — To **Ēlĕc'trotype,** *v. tr.* electrotypisch ver=

vielfältigen; ē-r (w. ü.: **Ēlĕc'trotȳpist**), der Galvanograph; e-typing (*Wb.*: ēlĕc'trotȳpy), die Galvanographie.

Ēlĕc'tro-vītal, *adj. Physiol.* lebenselectrisch.

Ēlĕc'trum, *s.* (lat. v. grch. élektron) 1) der Bernstein; 2) das Electrum, Silbergold, (zuw. natürl.) Mischung v. Gold u. Silber.

Ēlĕc'tūary, *s.* (lat. Electuarium) *Pharm.* die Latwerge.

Ĕlēemŏs'ynary [*W.*, *Sm.*, *&c.*; *Cool.*, *Don.*, *Storm.*; ĕlimŏs'—, *Wb.*, *Nutt.*, *&c.*], I. *adj.* (ĕ-ily, *adv.*) 1) Almosen od. Wohlthätigkeitsspenden betr., Almosen ...; — corporation, die Wohlthätigkeitsanstalt, bes. zu Almosen od. milden Zwecken bestimmt; — hospital, das Krankenhaus für Unbemittelte; 2) als Almosen gegeben, unentgeltlich (cures, &c.); 3) von Almosen lebend (poor, *pl.* Arme); II. *s.* der Almosenempfänger.

Ĕl'ēgance, veraltend: **Ĕl'ēgancy**, *s.* 1) die Zierlichkeit, Nettigkeit, Feinheit, Eleganz; 2) die Annehmlichkeit, der Reiz, Schmuck, die Zierde; elegancies of art (*Spect.* bei *J.*), die Verschönerungen der Kunst. — **Ĕl'ēgant**, *adj.* (—ly, *adv.*) zierlich, geschmackvoll, fein, schön, elegant; artig, hübsch, nett, niedlich; —-minded, feinsinnig.

Ēlē'ġīac [*Dyche* (1744), *B.*, *Crabb*, *Wb.*, *Cool.*, *Cull*; elē'—, *or* ĕlĭjī'ak, *P.*, *Kn.*, *Don.*, *Storm.*; ĕlĭjī'—, *J.*, *Sher.*, *N.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*], I. oder **Ēlēġī'acal**, *adj.* elegisch; II. *s.* der elegische Vers. — **Ĕl'ēġist** (w. ü.: **Ēlē'ġiast** [oder ĕlĕġī'ast], **Ēlēġiŏg'rapher**), *s.* der Elegiendichter. — **Ĕl'ēġy**, *s.* die Elegie, das Trauergedicht, Klagelied.

Ēlē'ġit, *s. Law*, 1) der Pfändungsbefehl, der dem Gläubiger zugleich ein Recht auf die Hälfte des Grundeigenthumes gibt, in welchem er verbleibt, bis die Schuld getilgt ist (daher: tenant — by); 2) das durch diesen Pfändungsbefehl erlangte Recht. [Ellum.

Ĕl'emen, *adj. pr.* ulmen, s. Elmen, vgl.

Ĕl'ēment, *s.* 1) das Element, der Urstoff, Grundstoff; the four e-s, die vier Elemente; 2) *Chem.* das Element, Atom; 3) *a)* der (Grund-) Bestandtheil; *b)* (Anfangs-)Grund, die Grundlage, gew. e-s, *pl.* die Elemente, Anfangsgründe (einer Kunst od. Wissenschaft); *c)* e-s, *pl.* der Umriß, Grundriß, Entwurf; 4) *a)* der naturgemäße Aufenthalt, das Element (worin ein Geschöpf lebt), der Lebensstoff; *b) fig.* die geistige Sphäre, das Element; this is beyond our — (*Sh.* Merry Wives 4, 2, 186), dies geht über unseren Horizont; one that promises no — in such a business (*Sh.* Hen. VIII 1, 1, 48, vereinzelt:) Anlage; the four e-s, † (vgl. *N.* Gloss.), die vier Temperamente; *c)* († [*Shksp.*], *&*) *pr.* (nord. u. [bes. e-s, *pl.*] schott.) *aa)* das Hauptelement, die Luft; *bb)* der Luftkreis, Himmelskreis, das Firmament; out of my welkin, I might say —, but the word is overworn (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 65); 5) e-s, *pl. Chr. Rel.* die Gestalten (Brot u. Wein beim Abendmahl); to partake of the e-s, das heil. Abendmahl (unter beiderlei Gestalt) genießen. — **To Ĕl'ēment**, *v. tr.* 1) †, aus Elementen bilden, zusammensetzen; 2) (w. ü.) den Grund zu (einer Wissenschaft) legen, zum Grundprincipe machen. — **Ĕlēmĕn'tal**, I. *adj.* 1) *a)* elementar; — war, Krieg der Elemente; *b)* s. Elementary, 2; 2) (w. ü.) angeboren, natürlich; II. —ly, *adv.* nach den Grundbestandtheilen; (v. Worten:) buchstäblich (verstanden).

Ĕlēmentăl'ity, *s.* (w. ü.) die Zusammensetzung, Verbindung (der Bestandtheile), der Zusammenhang.

Ĕlēmĕn'tariness, †: **Ĕlēmentăr'ity**, *s.* die einfache, elementarische Beschaffenheit, Einfachheit, der Urstoff.

Ĕlēmĕn'tary, *adj.* 1) elementar; — substance, der Grund- od. Urstoff; 2) die Elemente, Grundzüge od. Anfangsgründe betreffend (treatise, &c.) od. behandelnd (writer). — **Ĕlēmentā'tion**, *s.* (*Coler.* bei *Worc.*, u. ü.) die Unterweisung in den Anfangsgründen.

Ĕl'ēmi, *s. Pharm.*, *&c.* das (Gummi) Elemi. — **Ĕl'ēmīne**, *s. Chem.* das Elemin.

Ĕlĕnçh' [ĭlĕnk'], *s. Log.* 1) der (bes. Gegen-) Beweis (die Widerlegung); 2) die sophistische Überführung, der Trugschluß. — **Ĕlĕnçh'ical**, *adj.* (—ly, *adv.*) sophistisch. — **To Ĕlĕnçh'īze**, *v. intr.* † (*Ben J.* bei *Todd*, vereinzelt), in (pedantischer) Schulmanier polemisiren, streiten. — **Ĕlĕnçh'tical**, *adj.* † (*Wilk.* bei *Todd*), (durch Schlüsse) widerlegend, polemisch.

Ĕl'enge [ĕl'ĕng], *adj.* elend, s. Elling(e).

Ĕlē'ot, *s.* (*Mort.*) *pr.* der Eiderapfel.

Ĕl'ēphant, *s.* 1) der Elephant; 2) † (*Dryd.* bei *J.*), das Elfenbein; to have seen the —, *coll.* bes. *Am.* (vgl. *Bartl.* 1848) sich die Merkwürdigkeiten &c. einer Stadt angesehen haben, Alles gehörig durchgemacht haben (und nun uns Geld sein &c.); (durch Erfahrung) gewitzigt sein; *in comp.* —-apple, *Bot.* der (ostind.) Elephantenapfel (*Feronia elephantum*); —('s)-beetle, *Entom.* der Elephantenkäfer (*Goliăthus gigantēus* L.); —-fish, *Ichth.* der Seehahn, Rüsseldrache (*Chimæra callorhynchus* L.); —-leg, *coll.* s. Elephantiasis; —-like, *adj.* elephantenähnlich; —'s-foot, *Bot.* 1) der Elephantenfuß (*Elephantŏpus* L.); 2) eine Pflanze vom Vorgeb. der guten Hoffnung (*Testudinaria elephantĭpes*; Hottentot's-bread); —'s-nose, *Ichth.* der Nadelfisch, die Meernadel (*Syngnăthus* L.); — octavo, eine Art großes und breites Octav; — paper, Zeichenpapier größten Formats (28 Zoll hoch, 23 breit); —'s oil, der Robbenthran (aus der Südsee); —-seal, Meerelephant (*Phoca proboscidĕa* L.); —('s) skins, Robbenfelle aus der Südsee; — teeth, Elephantenzähne. — **Ĕlēphăn'tiac**, *adj.* von der Elephantiasis befallen, sie betreffend, ihr gleichend. — **Ĕlēphantī'asis**, *s. Med.* der Elephantenaussatz, die arabische Krätze. — **Ĕlēphăn'tine**, *adj.* 1) dem Elephanten gleich, elephanten(artig); 2) elfenbeine(r)n. — **Ĕl'ēphantŏid**, **Ĕlēphantŏī'dal**, *adj.* elephantenartig.

Ĕleūsĭn'ian, *adj.* eleusinisch.

To Ĕl'ēvāte, *v. tr.* 1) in die Höhe heben, aufheben, emporheben; *fig*-s. 2) *a)* erheben, erhöhen; heben; *b)* sehr rühmen; *c)* stolz, übermüthig machen, aufblasen; *d)* aufmuntern, beleben, erheitern; (auch *slang*, e-d, angeheitert, benebelt); *e)* begeistern; 3) † (*Hook.* bei *J.*; *Lat.*), aufheben, schmälern, beeinträchtigen; to — the eyes, the voice, die Augen, die Stimme erheben; to — the character, den Character adeln; ē-d, I. (*Milt.* bei *J.*: **Ĕl'ēvate**) *p. a.* erhaben (bes. *fig.*), hoch, emporragend; e-d with, 1. erhoben, gehoben, begeistert (von); 2. aufgebläht (von Stolz &c.); II. **ē-dness**, *s.* die Erhabenheit &c. vgl. Elevation. 1) der — **Ĕlēvā'tion**, *s.* 1) *lit.* & *fig. a)* die Erhebung, Erhöhung &c.; *b) Chem.*, *&c.* das Aufsteigen (der Dünste), die Verrauchung; *c)* die Erhabenheit (Erhebung, der Aufschwung des Geistes); der Schwung im Sprechen und Schreiben; *d)* die Hoheit, der Rang, die Würde; *e)* das Steigen, die Erhebung (der Stimme); 2) die (Boden-) Erhöhung; erhöhte Stelle; Höhe, Anhöhe; 3) *Rom. Cath.* die Emporhebung (of the host, der Hostie), die Wandlung; 4) *Archit.* der Aufriß (nach der Erhebung über dem Horizonte), Standriß; 5) *a) Astr.* die Polhöhe od. nördliche (südliche) Breite; *b) Diall.* (of the pole) der Winkel, den der Zeiger einer Sonnenuhr mit der Substylarlinie bildet; 6) *Gunn.* der (natürliche) Erhöhungswinkel, die Elevation; the — of the people, &c. die Hebung des Volkes (in sittlicher &c. Beziehung). — **Ĕl'ēvātor**, *s.* 1) der od. das Emporhebende; 2) *Mech. a)* der Hebel, das Hebezeug; *b)* das (große) Hebewerk, der Aufzug; 3) *Surg.* das Hebeisen, Hebzängelchen, Elevatorium; 4) *Anat.* der Hebemuskel, Heber. — **Ĕl'ēvātory**, I. *adj.* erhöhend; II. *s.* s. Elevator, 4. [Zögling.

Ēlēve' (*Ld. Chest.* bei *Todd*), *s.* der Eleve,

Ēlĕv'en, I. *adj.* elf; possession is — points of the law, *prov.* der Besitzer hat Vieles voraus; II. *s.* die Elf (als Ziffer); by the e-s! *interj.* bei meiner Treu! fürwahr! in der That! tricks — and twenty long (*Sh.* Taming, &c. 4, 2, 57), *coll.* hundert und zwanzig Künste (Herw.), Kniffe über Kniffe; —-keyed, (Flöte) mit elf Klappen.

Ēlĕv'enth, I. *adj.* der (die, das) elfte; II. *s.* 1) das Elftel; 2) *Mus.* die Undecime. — **Ēlĕv'enth**, *adv.* elftens.

Ĕlf, *s.* (*pl.* elves, zuw. elfs) 1) urspr. *North. Myth.* der Elf, Alp; Mahr, Kobold; die Fee; Hexe; (*Dryd.*, *Swift* bei *J.*) ein Teufel, Teufelchen, Unhold od. Unglücksmensch, Unheilstifter (jetzt noch nord.); daher auch: 2) (*Shenst.* bei *J.*) ein Zwerg, Knirps. — **To Ĕlf**, *v. tr.* (*Sh.* Lear 2, 3, 10) (das Haar) nach der Art der Elfen verwickeln, verwirren. — **Ĕlf**, *in comp.* —-arrow, —-bolt, —-shot, der Alpschoß (*see this word in the Germ. part*), Alpstein (Donnerstein, Belemnit); —-child, das Elfen- (v. Elfen tauschweise zurückgelassene) Kind, der Wechselbalg; —-lock(s), die Elf- od. Mahrklatte, der Alpzopf (*see this word in the Germ. part*); —-shot, bes. schott. I. *p. a.* von Elfen geschossen, getroffen, behext; II. *s.* 1) der Elfen- od. Hexenschuß u. dadurch herbeigeführte Krankheit; 2) s. —-arrow; —-skin (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 270), Elfenhaut, Elfenbalg (neben starveling, als Wort des Hohnes; *Hanm.*: eel-skin). — **Ĕl'fin**, I. *adj.* elbisch, die Elfen &c. betreffend; — host, das Elfenheer; — knight (*Spens.* bei *J.*), der Feenritter; II. *s.* (*Shenst.*) der schalkhafte kleine Bube. — **Ĕl'fish**, *adj.* 1) Elfen &c. betr., Elfen ...; — art (*Wart.* bei *Todd*), die Elfen- (d. i. von [bösen] Geistern betriebene) Kunst; 2) geisterhaft, gespenstisch; [the Bedaween] has an — dislike to ... (*Hepw. Dixon*, Holy Land 1, 95), ... eine wahre Teufelsfurcht vor ...; vgl. Elvish.

Ĕl'ġin, *s.* schott. St. u. Grafsch.; Earl of — (1766—1842), bekannt durch Entführung griech. Sculpturen (— marbles, bes. vom Parthenon zu Athen; seit 1816 im British Museum).

Ē'lī, *s.* (hebr. M-n.) Eli. [seum).

Ē'lia, *s.* Pseudonym des Schriftst. Ch. Lamb.

Ĕlī'ah (hebr.), **Ĕlī'a**, (lat.:) **Ĕlī'as**, *s.* Elia, Elias (hebr. M-n.).

Ĕl'ianor, s. Eleanor.

Ĕlī'akim, *s.* Eljakim (hebr. M-n.).

Ĕl'ick, *s.* s. Ellick.

Ĕlĭ'cit, *p. a.* †, hervorgerufen, verwirklicht; augenscheinlich. — **To Ĕlĭ'cit** (†: To **Ĕlĭ'citāte**), *v. tr.* entlocken, herauslocken, herausbringen; an das Licht bringen; entwickeln; gewinnen; hervorrufen, veranlassen; entnehmen. — **Ĕlĭcitā'tion**, *s.* †, die Hervorbringung, Herauslockung &c.

Ĕlicŏm'panie, *s.* (*Cornw.*, *H-ll.*) die Meise.

To Ĕlīde', *v. tr.* 1) †: *a)* zerbrechen, zerschmettern; *b) fig.* entkräften, schwächen; 2) *Gramm.* (eine Silbe &c.) elidiren, ausstoßen, auslassen.

Ĕlīe'zer, *s.* Elieser (hebr. M-n.).

Ĕliġibĭl'ity, *s.* 1) die Wählbarkeit, (passive) Wahlfähigkeit; 2) die Wahlwürdigkeit, Vorzüglichkeit; Annehmbarkeit. — **Ĕl'iġible**, I. *adj.* (ĕ-bly, *adv.* 1) wählbar, (passiv) wahlfähig; 2) *a)* würdig gewählt zu werden, wahlwürdig; *b)* passend, angemessen; vorzüglich; II. —ness, *s.* s. Eligibility, 2.

Ĕlī'hū, **Ĕlī'jah**, **Ĕlĭm'ĕlĕçh**, *s.* Elihu, Elia, Elimelech (hebr. M-n.).

Ĕlĭk', *adj.* (†, &) *pr.* gleich Alike.

To Ĕl'imāte [od. ĕlĭ'—], *v. tr.* †, (aus-) feilen, glätten.

To Ĕlĭm'ināte, *v. tr.* 1) †: *a)* hinausstoßen; *b)* herauslassen, in Freiheit setzen;

2) eliminiren, wegschaffen (auch *Math.* eine Größe); 3) ausscheiden, aussondern. — **Ẽlïmịnā'tiọn**, *s.* 1) die Ausstoßung ꝛc.; 2) die Wegschaffung (auch *Math.* das Wegschaffen unbekannter Größen).

† **Ĕl'ịng**, *adj.* (13. Jh., *Coler.*) s. Ellenge.

Ẽlịnguā'tiọn [—lĭng-gwā'—], *s.* das Zungenausschneiden. — **Ẽlĭn'guịd** [—lĭng'gwịd—], *adj.* †, der Zunge beraubt; sprachlos, stumm.

Ĕl'ịnọr, *s.* s. Eleanor.

Ĕl'ịọt, *s.* (Fam-n.); George —, Pseudonym der Schriftstellerin Mary A. Evans.

Ẽlĭ'quamẹnt, *s.* (*Chem.*, Crabb) die ausgepreßte fettige Flüssigkeit. — **Ẽlịquā'tiọn**, *s.* *Metall.* die Ausschmelzung, das Seigern.

Ẽlī'ṣa, Ẽlĭṣ'abeth, *s.* s. Eliza, Elizabeth.

Ẽlī'sha, Ẽlī'ṣa, *s.* Elisa (hebr. M-n.).

Ẽlĭ'ṣiọn, *s.* 1) (*Bac.* bei *J.*, u. ä.) die Trennung der Theile; 2) *Gramm.* die Elidirung, Ausstoßung, Auslassung (einer Silbe ꝛc.).

Ẽlī'ṣọr, *s.* *Law*, der Wähler, Stellvertreter des Sheriffs bei Ernennung eines Geschworenengerichts.

Elite, *s.* (frz. *élite*; a word of military adoption, not wanted in our language, *Todd*) die Elite, Auswahl, der Kern.

To Ẽlĭx', **Ẽlĭx'āte**, *v. tr.* †, bes. *Pharm.* auskochen, absieden, ausziehen. — **Ẽlĭxā'tiọn**, *s.* †, die Auskochung ꝛc.; Verdauung. — **Ẽlĭx'ịr**, *s.* (mitt.lat. elixirium, der Absud) das Elixir: 1) *Pharm.* der aus mehreren wirksamen Arzneimitteln ausgezogene Krafttrank; 2) *Alch.* das allgemeine Auflösungsmittel zur Verwandlung unedler Metalle in Gold; 3) *fig.* *a)* der Kraftauszug, Kern; *b)* der Lebenstrank; das Labsal, die Erquickung.

Ẽlĭz'abĕ*th*, *s.* (hebr.) Elisabeth (F-n.; Abkrzg: **Ẽlī'za**, Elisa, Elise. — **Ẽlĭzabē'*th*ạn** [*Clarke, Nutt., Storm.*; ẽlĭz'—, *Sm.*, *Worc.*, *Wb.*; ẽlĭzạbĕth'ạn, *Cool.*, (*or* ẽlĭz'—:) *Don.*], w. ü. (*Craig*): **Ẽlĭzabĕ*th*'ịan**, **Ẽlĭzabẹ*th*ē'ạn** [*Don.*]; *Qu. Rev.* July '70, 1), *adj.* elisabethisch (dem Zeitalter der K. Elisabeth [† 1603] angehörig).

Ĕlk, *s.* I. *Zool.* das Elen, Elenthier (*Cervus alces* L.); American —, das Musethier (Moose-deer); II. (od. **Ĕlke**) (†, *&*) *pr.* (nord.): 1) der wilde Schwan; 2) eine Art (sich zu Bogen eignender) Eibenbaum (yew); —-nut, die Hamiltonie (*Hamiltonia oleïfĕra* L.), auch oil-nut gen.; —-skins, Elennhäute.

Ĕll, *s.* 1) die lange (od. englische) Elle (von 45 engl. Zoll od. 1¼ Yard); French — = 54, Scotch — = 37,2, Flemish — = 27 inches; 2) *pr.* ein langes Maß; to sell by the —, ellenweise verkaufen.

Ĕl'lạ (vrkl̈rt: **Ĕl'ly, Lĕl'ly**), **Ĕl'lẹn**; **Ĕl'lẽnọr, Ĕl'lịnọr**, *s.* (vrkrzt aus Helena, Eleanor) Lene (Lenchen), Leonore (F-n.).

Ẹllăg'ịc, *adj.* Galläpfel betr.; — acid, die Gallapfelsäure.

† **Ĕlle**, *s.* (*Chauc.*) der Aal (Eel).

Ẹllĕb'ọrĭne, *s.* s. Helleborine.

A. **Ĕl'lẹn**, *s. pr.* (nord.) der Hollunder (Elder).

B. **Ĕl'lẹn**, *s.* s. Ella.

† **Ĕl'lẹnge** [ĕl'ẹng], I. *adj.* „elend", unglücklich, verlassen; II. —**nẹss**, *s.* der elende ꝛc. Zustand; die Verlassenheit.

Ĕl'lẹr, *s. pr.* (bes. nord. u. schott.) die Erle, Eller (Alder); **Ĕl'lẹrn**, *adj.* erlen, ellern.

Ĕl'lẹs, († [schon agf.] Gen. des Neutr. v. el [ele, äl, &c.], *&*) *pr.* (schott. ꝛc. Ellis, Els, &c.) *adv.* 1) anders; sonst; 2) bereits (s. Else).

Ĕllẹṣ'mēre, *s.* Ortsn. (Wales); bek.: Earl

Ĕl'lẹt, *s.* (*Suss.*) s. Ellen, *A.* [of —.

Ĕl'lịck, *s.* (Ellek, Aleck, &c.) bes. nord. u. schott. Abkrzg v. Alexander; Alex.

Ĕl'(l)ịng(e), *adj.* (†, *&*) *pr.* (urspr. Ellenge) öde, verlassen, einsam (*Ainsw.* Ov. Grange 59).

Ẹllĭpse', *s.* *Geom.* die Ellipse (Ovallinie).

Ẹllĭp'sịs, *s.* (lat. [grch.]; *pl.* ẹllĭp'sēs) 1) bes. *Gramm.* die Ellipse, Auslassung (v. Buchstaben ꝛc.); 2) *Typ.* der Ergänzungsstrich [—] (z. B. L—d, st. Lord, &c.); auch Zeichen wie ***; 3) † für Ellipse.

Ẹllĭp'sọgraph, Ẹllĭp'tọgrăph, *s.* der Ellipsograph, der Ovalcirkel. — **Ẹllĭp'sŏĭd**, I. od. **Ẹllĭpsŏĭ'dal**, *adj.* ellipsoidisch. — **Ẹllĭp'tịc(al)**, *adj.* (ẹ-**cally**, *adv.*) *Gramm.* *&* *Geom.* elliptisch; — compasses, *s. pl.* der Ellipsenzirkel. — **Ẹllĭptĭ'cịty**, *s.* die Elliptícität.

Ĕl'lịs, *adv.* s. Elles.

Ĕl'lịs, *s.* (abgkrzt aus Elisha) Elisa (M-n.).

Ĕl'lụm, *s. pr.* die Ulme (Elm).

Ĕll, *in comp.* —-wand, (†, *&*) schott. der Ellenstock; —-wide, *fig.* ellenlang, sehr lang.

A. **Ĕl'ly**, *s.* s. Ella. [Fußballspiel).

B. **Ĕl'ly**, *s.* (nord.) der Markstein (beim

A. **Ĕlm**, *s.* (nord.) die (Länge einer) Elle.

B. **Ĕlm**, *s.* die Ulme, Rüster (*Ulmus* L.). — **Ĕl'mẹn**, *adj.* (†, *&*) *pr.* ulmen, rüstern. — **Ĕl'my**, *adj.* ulmenreich, mit Ulmen bewachsen.

Ĕl'mō'ṣ-fire, *s.* St. Elmsfeuer, s. Corposant.

Ĕl'mŏther, *s.* (nord.) die Stiefmutter.

Ẽlọcā'tiọn, *s.* †, 1) die (Orts-)Abweichung; 2) die Entrückung, Verzückung.

Ẽlŏc'ụlar, *adj.* *Bot.* einzellig, ungetheilt.

Ẽlọcū'tiọn, *s.* 1) die Aussprache; 2) (w. ü.; *Milt.*) die Sprache; 3) *Rhet-s.* der Ausdruck, Vortrag; die Redekunst, Wohlredenheit; (*Dryd.*) die Beredsamkeit. — **Ẽlọcū'tiọnary**, *adj.* den Vortrag betr. — **Ẽlọcū'tiọnịst**, *s.* der Lehrer der Redekunst. — **Ĕl'ọcūtĭve** [*Todd*, *Sm.*, *&c.*], *adj.* (*Felth.* bei *Todd*, u. ä.) beredt, beredsam.

Ẽlō'g̃ịụm (lat.), **Ĕl'ọg̃y**, (frz.:) ***Éloge***, *s.* die (lobende) Leichenrede; Lobrede; **Ĕl'ọg̃ịst**, *s.* †, der Lobredner, s. Eulogium, Eulogist.

Ẽlō'hịm, *s.* (hebr.) Elohīm' (Gott). — **Ẽlō'hịst**, *s.* der Elohist (der sich der Bezeichnung „Elohim" für Gott bedienende Pentateuch-Verfasser; versch. Jehovist). — **Ẽlọhĭs'tịc**, *adj.* elohistisch.

To Ẽlŏĭgn' [ịlŏĭn'], **To Ẽlŏĭn'(āte)**, *v. tr.* (†, *&*) *Law*, entfernen. — **Ẽlŏĭgn'mẹnt** [ịlŏĭn'—], *s.* die Entfernung.

Ẽlŏn'gate [ịlŏng'gạt], *p. a.* *Bot.*, *&c.* verlängert. — **To Ẽlŏn'gāte**, *v.* I. *tr.* (†: To **Ẽlŏng'**) 1) verlängern; 2) entfernen (auch: fern halten); II. *intr.* sich entfernen. — **Ẽlọngā'tiọn**, *s.* 1) die Verlängerung (auch für das Verlängerte selbst); Ausdehnung; 2) die Entfernung, Trennung; Ferne; 3) *Astr.* die Ausweichung, Elongation; 4) *Surg.* die durch Ausdehnung der Bänder verursachte (unvollkommene) Verrenkung.

To Ẽlōpe', *v. intr.* (mit from, Einem ꝛc.) entlaufen, entfliehen, entweichen (bes. v. entführten Ehefrauen od. Töchtern). — **Ẽlōpe'mẹnt**, *s.* das Entlaufen, die bösliche Entweichung.

Ē'lọps, *s.* 1) *Ichth.* der Eidechsenfisch (*Elops* L.); 2) †, die Seeschlange (*Milt.*).

Ĕl'ọquẹnce, *s.* die Beredsamkeit; Redekunst; Beredtheit. — **Ĕl'ọquẹnt**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) beredt, beredsam; 2) *fig.* beredt, sprechend, ausdrucksvoll (Auge, Gesichtszüge).

Ĕl'rẹn, *s.* (nord.) holundern (Eldren).

Ĕl'rịch(e), *adj.* (nord. u. schott.; auch [†:] elrische, elraige, elrick, allerisch [alrisch], alry, sowie elphrisch; ob v. elf? vgl. Eldritch; wie Erie in Bez. auf geisterhafte, übernatürliche Dinge) 1) Entsetzen od. Furcht erregend, grauenhaft, grausig; 2) entsetzlich, greulich (auch vom Anzuge ꝛc.); 3) (vom Wetter) gruselig, kalt.

Ĕls, *adv.* (schott.) s. Else, I. 3.

Ĕlse, I. *pron.* *&* *adv.* 1) (nachgestellt; urspr. adv. Gen. „anders": Elles) (ein) anderer, (eine) andere, (etwas) anderes; 2) (*adv.*) sonst; God forbid — (*Sh.* All's well 3, 5, 77), ... daß es anders sei; bastards, and — (*Sh.* John 2, 276), ... und [andere] dergleichen; Ca'ndish has sworn to sweep the Fens clear of us ... he may find — than dirt to try his hand on (*H. Cromwell* [1643], *Carl.* Cromw. 4, 253), ... etwas anderes; this just dealing in trade, as in — (*Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 2), ... wie in anderen Dingen; 3) (nord. u. schott., els, ellis) bereits, zuvor, schon; some one (somebody) —, jemand anders; sonst (noch) jemand; any one —, irgend ein anderer; do you expect any thing —? ... irgend etwas anderes? sonst noch etwas? no man (od. no one body —), kein anderer; nothing —, nichts anderes; what — shall I give? was soll ich sonst (noch) geben? what —? was anders? was (denn) sonst? who —? wer anders? wer (denn) sonst? who is — coming? wer kommt (denn) sonst noch? somewhere —, irgendwo anders, sonst irgendwo; nowhere —, nirgends anders, sonst nirgends; see — yourself (*Sh.* John 4, 1, 108), seht nur selbst [eigtl.: andernfalls, d. h. wenn ihr's nicht glaubt; ähnlich: the priest will get a penny out of every shilling; you'll see — (*Troll.* C. Richm. 1, 294), Sie werden (es) sehen (wenn anders Sie es nicht glauben wollen); Hope smiled, but it was rather a pensive smile, or — Ninian thought so (*Mrs. Craik*, Head of the Fam. 2, 170), ... oder [andernfalls, wenn dem nicht so war] N. glaubte es wenigstens; II. *conj.* (*Worc.*, *&c.*) sonst (eigtl. nur *adv.*); thou desirest not sacrifice, — would I give it (Ps. 51, 18), ... sonst würde ich ....

Ĕl'sẹn, Ĕl'sịn, Ĕl'sọn, *s. pr.* (nord. u. schott.) die Ahle.

Ĕlse'whĕn, *adv.* (*H-ll.*, u. ä.) anderswann, zu einer anderen Zeit. — **Ĕlse'whẹre** [—'hwàr], *adv.* anderswo, anderwärts; — than, wo anders, als; from —, (ungew.) anders woher. — **Ĕls(e)'-whĭther**, *adv.* (nord., *H-ll.*) anderswohin. — **Ĕlse'wīṣe**, *adv.* †, auf andere Weise, anders.

Ĕlsh, *adj.* (*Devon*, *H-ll.*; = Elrish?) seltsam.

Ẹlshĕn'dẹr, *s.* (schott.) *coll.* für Alexander (*W. Scott*, Black Dwarf 35; eb. Verkl. davon: Elshie). [v. Alison.

Ĕl'shịe, *s.* (schott.) 1) s. d. v. W.; 2) Verkl.

Ĕl'sịe, *s.* (schott.) Vrkl. für Alice, Alison.

Ĕl'sịn, Ĕl'sọn, s. Elsen. [Dänemark).

Ĕlsịneūr', Ĕlsịnōre', *s.* Helsingör (St. in

Ĕls'pẹ*th*, Ĕls'pị*th*, *s.* (nord. u. schott.) Elsbeth (Elizabeth); abgeleitete Formen: Elspet, Elspa, Eppie, Eps.

Ĕlt'ham, Ort in England (*Shksp.*).

To Ẽlū'cịdāte, *v. tr.* erhellen, aufklären, erläutern. — **Ẽlūcịdā'tiọn**, *s.* das Aufhellen, die Aufklärung, Erläuterung. — **Ẽlū'cịdātịve** (w. ü. [*Qu. Rev.* bei *Worc.*]: **Ẽlū'cịdātọry** [*Worc.*, *Craig*, *Don.*, *Storm.*; ẽlū'cịdạtŏrị, *Wb.*, *Nutt.*]), *adj.* aufhellend, aufklärend, erklärend, erläuternd. — **Ẽlū'cịdātọr**, *s.* der Erklärer, Erläuterer.

Ẽluctā'tiọn [*Worc.*, *Nutt.*, *&c.*; ĕl'—, *Wb.*, *Cool.*, *&c.*], *s.* †, das Sichherausringen: 1) (*Bp. Hall* bei *Todd*) die Selbstbefreiung, das Entkommen; 2) (*Brown* bei *Todd*) das Durch'dringen (der Wahrheit).

To Ẽlū'cụbrāte, *v. intr.* †, bei Lampenschein (tief in die Nacht hinein, fleißig) studiren, (schriftstellerisch) arbeiten. — **Ẽlūcụbrā'tiọn**, *s.* †, die Nachtarbeit (Lucubration).

To Ẽlūde', *v. tr.* 1) *a)* (Einem mit List) ausweichen; (etwas) umgehen; *b)* (Einen) äffen, täuschen; 2) *fig.* sich (der Beobachtung, Forschung [*Dat.*] ꝛc.) entziehen. — **Ẽlū'dịble**, *adj.* ausweichbar, umgehbar, vereitelbar.

† **Ẽlŭm'bātẹd**, *adj.* lendenlahm.

Ẽlū'ṣiọn, *s.* die (listige) Ausweichung, Ausflucht, der Winkelzug; die Täuschung. — **Ẽlū'sịve**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (mit of, einer Sache [*Dat.*]) (listig) ausweichend, (etwas) umgehend; 2) *a)* sich (der Forschung ꝛc.) leicht entziehend; *b)* der Beobachtung ꝛc. leicht entgehend; flüchtig, zart ꝛc.; *c)* vergänglich, schnell verschwindend; 3) verfänglich, täuschend. — **Ẽlū'sọry**, I. *adj.* ausweichend; täuschend, betrüglich; — contract, der Scheinvertrag;

II. ē-ịness, s. die Eigenschaft od. Neigung auszuweichen ꝛc., Trüglichkeit. [waschen.

To Ēlūte', v. tr. (w. ü.) abwaschen, weg-

To Ēlū'triāte, v. tr. Chem. & Min. abseihen, abschwemmen, schlemmen (erdige Stoffe ꝛc.), abflauen, waschen (Erze). — **Ēlūtriā'tion**, s. das Abseihen, Abschwemmen, Schlemmen ꝛc.

To Ēlŭx'āte, v. tr. (w. ü.) Surg. ausrenken; **Ēlŭxā'tion**, s. die Ausrenkung, s. Luxate, &c.

Ĕl'van, I. od. **Ĕl'vẹn**, adj. (†, &) pr. 1) elbisch, die Elfen ꝛc. betr. (Elfin, Elvish); 2) Corn. Min. von (bösen Berg-)Geistern veranlaßt; — vein, — course, od. II. —, s. ein Gang von Feldspathporphyr od. anderem Gestein, wie dergl. zuw. den Granit u. Thonschiefer quer durchzieht u. dadurch die Richtung der Erzadern verwirrt.

A. **Ĕlve**, s. s. Elf; —-lock, s. Elf-lock.

B. **Ĕlve**, s. pr. (Derb.) der hölzerne Handgriff (einer Keilhaue ꝛc.), Helm, Stiel.

Ĕl'vẹn, s. pr. die Ulme (Elm). [Meeraal.

Ĕl'vẹr, s. (bes. west.) der kleine Aal, bes.

Ĕl'vịsh, I. adj. (—ly, adv.) 1) die Elfen betr., Elfen ... (Elfish); 2) elfenhaft, koboldmäßig, boshaft neckisch, wild; 3) (Chauc. bei Todd) seltsam scheu; —-marked (Sh. Rich. III 1, 3, 228), von Elfen, (bösen) Geistern gezeichnet, (Gildem.:) voll Koboldsmäler; II. —ness, s. das elfenartige ꝛc. Wesen, die koboldmäßige Tücke.

A. **Ely**, s. † (13. Jh., Coler.) das Öl.

B. **Ē'ly**, s. engl. Ortsn. (Bischofssitz).

C. **Ē'ly**, s. glchs. „Elchen", Verkl. v. Elisha (Mrs. Gore, A Life's Less. 1, 49; 64, &c.).

Ēlydŏr'ịc, adj. (frz. éludorique) — painting, die Ölwasser(miniatur)malerei.

Ēlȳ̆s'ịan [ilĭzh'ịạn], adj. Gr. Myth. elysisch. — **Ēlȳ̆s'ịum** [ilĭzh'—], s. (lat. [grch. Elysion], pl. [engl.] e-ș od. [lat.] elysia [ilĭzh'ịạ]) das Elysium (Wonnegefilde der Seligen).

Ēlȳ̆t'rịfôrm, adj. (v. **Ĕl'ytrụm** [grch. elytron], s. die [hornartige] Flügeldecke [der Käfer]) flügeldeckenförmig. — **Ĕl'ytrīne**, s. Chem. das Elytrin. — **Ĕl'ytrocēle**, s. Med. der Mutterscheidenbruch. — **Ĕl'ytrōĭd**, adj. Anat. scheidenartig.

Ĕl'zevĭr, s. Typ. (nach den Elzevirs, berühmtem Druckergeschlecht Hollands 1583 bis 1680) 1) eine Art kleiner Druckschrift, Nonpareille; 2) ein Sedez-Format.

'em, coll. Abkrzg für them.

A. **Ĕm**, s. Typ. das m-quadrat.

B. **Ĕm**, s. Abkrzg v. Emma.

To Ēmā'cịāte [—'shịāt], †: **To Ēmă'cerāte**, v. I. tr. abzehren, ausmergeln; II. intr. sich abzehren, abmagern; ē-d, **Ēmā'cịate** [—'shịẹt], p. a. abgezehrt, abgemagert. — **Ēmăcịā'tiọn** [—shịā'—], †: **Ēmăcerā'tion**, s. die Abzehrung, Abmagerung.

† **To Ēmăc'ūlāte**, v. tr. von Flecken säubern, reinigen. — † **Ēmăcūlā'tion**, s. die Säuberung, Reinigung.

To Ĕm'anāte, v. intr. (lat.) ausfließen, ausströmen, ausgehen, herrühren. — **Ĕm'anant**, (South bei Todd [unr.:] emanent) p. a. fig. ausfließend, ausgehend, herrührend. — **Ĕm'anate**, p. a. (Southey bei Worc., w. ü.) ausgeflossen, herrührend. — **Ĕmanā'tion**, s. fig. die Ausströmung, Emanation; der Ausfluß. — **Ĕm'anātịve** [Wb., Kn., Sm., Craig, Don., Storm.; —atĭv, W., Reid, Cool., Nutt.; ĕmăn'atĭv, Sher., P., Ja.], **Ĕm'anatōry** [Reid, Wb.; ĕm'anātory, Worc.], adj. ausfließend ꝛc.; die Ausströmung ꝛc. betr.; Ausfluß ..., Emanations ....

To Ēmăn'cịpāte, v. tr. (lat.) emancipiren: 1) (einen Sclaven) freilassen; 2) fig. a) befreien; b) bürgerlich gleichstellen. — **Ēmăn'cịpate**, p. a. (Cowp. bei Worc.) befreit, frei. — **Ēmăncịpā'tion**, s. die Emancipation; Freilassung; Befreiung. — **Ēmăncịpā'tionist**, s. der Vertheidiger der (Sclaven-)Befreiung. — **Ēmăn'cịpātor**, s. der Befreier. — **Ēmăn'cịpist**, s. (in New-South Wales, Qu. Rev. bei Worc.) der entlassene Strafgefangene.

† **To Ēmāne'**, v. intr. emaniren, s. To Emanate.

To Ēmär'ġịnāte, v. tr. (einem Körper ꝛc.) den Rand nehmen, ausranden; ē-d, **Ēmär'ġịnate** (—ly, adv.: kerbweise), p. a. 1) Bot. ausgerandet; 2) Cryst. entkantet. — **Ēmärġịnā'tion**, s. die Entrandung.

To Ēmăs'cūlāte, v. tr. entmannen (bes. fig. = verweichlichen, entnerven). — **Ēmăs'cūlate**, p. a. entmannt ꝛc. — **Ēmăscūlā'tion**, s. die Entmannung (fig. Verweichlichung ꝛc.). — **Ēmăs'cūlātor**, s. der od. das Entmannende ꝛc. — **Ēmăs'cūlatōry**, adj. entmannend (fig. verweichlichend ꝛc.). [Embase.

To Embāce', v. tr. (Spens. bei Wb.) s. To

To Embāle', v. tr. 1) einpacken, verpacken, emballiren; 2) (Spens. bei J.) einhüllen.

Embâll'ịng, s. (Sh. Hen. VIII 2, 3, 47, vereinzelt) die Verleihung des Reichsapfels (bei der Krönung).

To Embälm' [—bäm'], v. tr. 1) a) (ein-)balsamiren; b) salben; fig. 2) mit balsamischem Duft erfüllen, durchdüften; 3) (das Andenken an Einen ꝛc.) verewigen; erhalten, hegen; ẹ-er, v. s. der (Ein-)Balsamirer. — **Embälm'ment** [—bäm'—], s. (w. ü.) die Einbalsamirung.

To Embănk', v. tr. eindeichen, (ein)dämmen. — **Embănk'ment**, s. 1) die Eindämmung, Eindeichung; 2) bes. Railw. die Aufdämmung, Aufschüttung; der Erdaufwurf, Auftrag; der (Erd- od. Schütt-)Damm; 3) Hydr. a) die (Fluß-)Uferanlage, (Tolh.:) das Knappwerk; b) das Geränse, die Fangbuhne.

To Embär', v. tr. 1) verriegeln; einsperren; 2) fig. (Bac., &c. bei J.) (den Verkehr) hemmen.

Ēmbarcā'tion, s. s. Embarkation.

Embär'gō, s. (pl. ẹ-gōeș) Law, 1) der Arrest, Beschlag (auf Schiffe); 2) die Handels-Sperre, Hemmung des (See-)Handels; — law, das Embargo-Gesetz, Gesetz die Sperrung des Seehandels betreffend; to lay an — upon, od. **To Embär'gō** (†: **To Embärgue'**), v. tr. Law, 1) auf (with Acc.) Beschlag legen, in Beschlag nehmen (Schiffe), mit Arrest belegen; 2) den (See-)Handel sperren.

To Embärk', v. I. tr. 1) einschiffen; an Bord bringen; 2) fig. Einen or etwas in (with Acc.) or mit ... verwickeln (Clar. bei J.: such an alliance as might — them against France); 3) sich mit ... in etwas (Acc.) einlassen, (es dabei) aufs Spiel setzen (friends or money in an enterprise, Wb.), es damit wagen (South [bei Wb.]: It was the reputation of the sect upon which St. Paul e-ed his salvation); II. intr. 1) sich einschiffen; 2) fig. a) sich einlassen (in ..., auf od. in Unternehmungen [Acc.] ꝛc.); b) sich verwickeln (in Unannehmlichkeiten). — **Ēmbarkā'tion**, s. 1) od. **Embärk'ment**, die Einschiffung; Verladung; 2) (Smoll. bei Wb.) die (Schiffs-)Ladung; das Schiffvoll; 3) (A. V.) ein kleines Fahrzeug.

† **Embär'ment**, s. das Hinderniß.

† **Embärque'ment**, s. Gall. (= embarguing, embargo, vgl. Cotgr. bei Dyce) (Sh. Coriol. 1, 10, 22) das Hinderniß.

To Embăr'rass, v. tr. 1) a) verwickeln, verwirren; beschweren, hindern; b) in Geldverlegenheit bringen; 2) in Verlegenheit setzen. — **Embăr'rass**, s. †, Gall. (such e-es, Rich. Clarissa 2, 354, u. öfter) = **Embăr'rassment**, s. 1) a) die Verwickelung, Verwirrung; b) die (Geld-)Verlegenheit, Klemme; 2) die Beschwerde, Behinderung, das Hinderniß, die Schwierigkeit.

† **To Embāse'**, v. I. tr. bes. fig. erniedrigen, verringern; herabwürdigen; entwerthen; II. intr. im Werthe sinken, sich verschlechtern. — **Embāse'ment**, s. 1) die Erniedrigung, Verringerung ꝛc.; 2) od. **Em'basis** [ĕm'basĭs], die vertiefte Badeeinrichtung.

Embăs'sador, **Embăssadō'rịal**, **Embăs'sadress**, † für Ambassador, &c. — **Ĕm'bassy**, s. (†: **Ĕm'bassāde**, **Embăs'sadry**, **Ĕm'bassaġe**) die Gesandtschaft; Botschaft.

† **To Embăs'tardīze**, v. tr. bastardisiren, für illegitim erklären.

† **To Embāthe'**, s. To Imbathe.

To Embăt'tle, v. I. tr. 1) *, in Schlachtordnung stellen; 2) (Shksp.) mit Zinnen versehen; II. intr. schlachtfertig stehen; ẹ-d, p. a. bes. Herald. mit Zinnen versehen, gekerbt; e-d cart (Spens.), der Streitwagen; e-d field, e-d plain, *, ein Schlachtfeld. — **Embăt'tlement**, s. die mit Zinnen versehene Brustwehr; die Pfaffenmütze, der Priesterhut. [baden.

A. **To Embāy'**, v. tr. † (Spens. bei J.),

B. **To Embāy'**, v. tr. Mar-s. 1) in eine Bai od. Bucht bringen; 2) (ein Schiff ꝛc.) in eine Bai od. Bucht treiben; to be e-ed, besetzt sein (in Gefahr zu stranden). — **Embāyed'**, p. a. (von Bay, A. 5, g; Mrs. Gore bei Str.) — window, das Nischenfenster, vgl. Bay-window. — **Embāy'ment**, s. (W. Scott bei Wb.) die Einbuchtung, Bucht.

† **To Embēam'**, v. tr. in Strahlen kleiden, mit Strahlen umgeben.

To Embĕd', v. tr. einbetten, (ein)lagern (To Imbed). — **Embĕd'ment**, s. die Einbettung.

To Embĕl'lịsh, v. tr. verschönern, zieren, ausschmücken; ẹ-er, s. der Verschönerer. — **Embĕl'lịshment**, s. die Verschönerung, Ausschmückung; Zierde, der Schmuck.

Ĕm'bẹr, s. die glimmende Kohle (wie Cinders u. Ashes fast nie im sing.; vgl. jedoch having drawn out [of the fire place] a hot —, Mackenzie, Man of the World 363, Lond. Ed.; a lighted —, Colebrooke, As. Res. VII, 237; u. sonst); (hot, glowing, &c.) e-s, Kohlen die noch in Brand sind, Glutasche.

Ĕm'ber, in comp. Eccl-s. —-day, der Quatember; —-eves (Sh. Per. Prol. 6), die Vorabende vor den Quatembertagen; —-goose, Ornith. die Imber, Embergans, der Adventsvogel, schwarzköpfige od. Eis-Seetaucher (Colymbus glaciālis L.); —-week, die Quatemberwoche. — **Ĕm'berịngș**, s. pl. die Quatemberfasten.

† **To Embĕt'ter**, v. tr. verbessern.

To Embĕz'zle, v. tr. 1) veruntreuen, Unterschleif machen bei (öffentlichen Cassen, auch Waaren) unterschlagen, vulg. mausen; 2) (Dryd. bei J., &c.) auf nichtswürdige Weise (gleichs. v. Gott anvertrautes Gut) vergeuden, verschwelgen; ẹ-r, v. s. der Veruntreuer ꝛc. — **Embĕz'zlement**, s. 1) die Veruntreuung, Unterschlagung, der Unterschleif, vulg. das Mausen; — of the cargo, Comm. Mißhandlung der Ladung; 2) das unterschlagene Gut.

To Embībe', v. tr. † (Chauc. nach Todd), s. To Imbibe.

To Embĭl'lōw, v. intr. (w. ü.) aufwogen.

To Embĭt'ter, &c. s. das v. allen Orthoepisten vorgezogene To Imbitter, &c. — **Embĭt'terment**, s. (Coler. bei Worc., w. ü.) die Verbitterung.

To Emblāze', v. tr. 1) glänzend machen, bestrahlen; 2) in Flammen setzen, anzünden; 3) (Sh. 2 Hen. VI 4, 10, 76) strahlend verkünden, vgl. d. f. W.

To Emblā'zon [—blā'z'n], v. tr. 1) a) in prachtvollen Farben ausschmücken; b) Herald. mit Wappenbildern ausmalen, blasoniren; 2) fig. pomphaft verkünden, erheben. — **Emblā'zoner**, s. 1) der Wappenmaler; Wappenkundige; Wappenherold, Blasonist; 2) der öffentliche Lobredner, pomphaft ankündigende Verleger od. Schriftsteller. — **Emblā'zonment**, s. 1) das Blasoniren; 2) die pomphafte Ankündigung. — **Emblā'zonry**, s. das Wappengemälde, der reiche Farbenschmuck.

Ĕm'blẹm, s. (grch. „Einlage") 1) † (Milt. bei Todd), die eingelegte (Mosaik-)Arbeit;

2) das Sinnbild, Emblem. — To **Emblĕm'atīșe** (w. ü.: To Ĕm'blem, To Ĕmblĕmăt'ịcīșe), *v. tr.* sinnbildlich darstellen, versinnbilden, versinnbildlichen. — **Ĕmblẹmăt'ịc(al)**, *adj.* (ĕ-cally, *adv.*) sinnbildlich, emblematisch; to be — of, ein Sinnbild von ... sein. — **Ẹmblĕm'atĭst**, *s.* der Erfinder von Sinnbildern, Einer, der in Gleichnissen schreibt od. spricht.

Ĕm'blements [ĕm'b'lments], *s. pl. Law*, der Ertrag an eingeernteten Feldfrüchten.

To **Ẹmblōōm'**, *v. tr.* mit Blumen bedecken od. verzieren, beblümen.

To **Ẹmblŏs'sọm**, *v. tr.* mit Blüten bedecken.

To **Ẹmbŏd'y**, *v.* I. *tr.* 1) verkörpern, verleiblichen; in einen Körper einschließen, mit (irdischem) Stoff bekleiden; 2) (w. ü. als *intr.* sich) zu einem Körper od. Ganzen vereinigen, sammeln; II. *intr.* (imbody: *Milt.*, *Locke* bei *J.*) in Körperlichkeit versinken, versinnlichen. — **Ẹmbŏd'ịer**, *s.* der Einverleiber :c. — **Ẹmbŏd'ịment**, *s.* 1) die Einverleibung 2c.; 2) die Verkörperung; the — of courage, of courtesy, of piety, &c., der Muth, die Höflichkeit, Frömmigkeit 2c. selbst.

Ẹmbō'guịng [—bō'g̃ịng], *s.* (*Flor.* [1613] bei *Todd*, vereinzelt) die Ausmündung (eines Gewässers).

To **Ẹmbōĭl'**, *v.* (*Spens.* bei *Todd*, n. ü.) I. *intr.* innerlich kochen (vor Ärger); II. *tr.* kochen machen, aufs Höchste erzürnen.

To **Ẹmbōl'den**, *v. tr.* kühn machen, ermuthigen; ẹ-er, *s.* der Ermuthiger.

Ĕm'bolĭșm, *s.* die Einschaltung. — **Ĕmbolĭș'mal**, **Ĕmbolịsmăt'ịc(al)**, **Ĕmbolĭș'mịc(al)**, *adj.* eingeschaltet, Schalt....

Ĕm'bolŭs, *s.* (lat. [grch.], *pl.* ĕm'bolī) *Mech.* der Kolben, Stempel (in Pumpwerken).

To **Ẹmbŏr'der**, *v. tr.* besäumen, rändern, besetzen, bordiren; —ing, vgl. Imbordering.

To **Ẹmbŏsk'**, *v.* (*Todd*) s. To Emboss, *C.*

To **Ẹmbō'sọm**, früher häufig: ịmbō'sọm, *v. tr.* 1) (i-m, *Spens.*, *&c.* bei *J.*) in den Busen verbergen, ins Herz einschließen; 2) im Busen tragen od. hegen; bes. *, umgeben, einschließen, einhüllen; by whom in bliss i-ed sat the Son (*Milt.* bei *J.*), an dessen Seite im Schoße der Glückseligkeit ...; villages i-ed soft in trees (*Thoms.* bei *J.*), Dörfer sanft von Bäumen eingehüllt (the Court e-ed in trees, *H. Kingsley*, Leighton Court 83); it [the mansion] stood e-'d in a happy valley (*Byr.* D. Juan 13, 56), ... im Schoße eines glücklichen Thales.

A. To **Ẹmbŏss'**, *v. tr.* 1) *T. a)* bosseln, bossiren; ausbuckeln, ausbauchen; mit erhabner od. getriebener Arbeit versehen od. zieren; (Zieraten) mit dem Hammer austreiben; *b)* (Leinwand, Papier 2c.) pressen, gaufriren; 2) in erhabner Arbeit darstellen; auch (w. ü.) hoch od. erhaben sticken; *Weav.* durchwirken; ẹ-ed, *p. a.* 1. gebosselt 2c., getrieben; 2. *Archit.* (*Tolh.*) mit hervorragenden Steinen; 3. *Bot.* in der Mitte gebuckelt; e-ed cloth, der gepreßte, gaufrirte Cattun (für Buchbinder); e-ed leather, das Reib-, Riesel- od. narbige Leder; e-ed silk, das gemusterte Seidenzeug; e-ed wood, die erhabne (Holz-)Arbeit; e-ed work, die getriebene Arbeit.

B. To **Ẹmbŏss'**, *v. tr.* (altfrz. *emboister*) in eine (Büchse 2c., Blech-)Hülle einschließen.

C. To **Ẹmbŏss'**, *v. tr.* (to embosk; *Shelt.*, *Milt.* bei *Todd:* imbosk) † (*Milt.* bei *J.*), (auch *intr.* sich) in einen Wald od. ein Dickicht einschließen od. verbergen.

D. To **Ẹmbŏss'**, *v. tr.* (nach *Todd:* "*Span.* emboçar, to cast out of the mouth") † (ein Wild, einen Hund) matt jagen (daß der Schaum am Maul steht od. die Kniee schwellen); ẹmbŏst', *p. a.* (*Spens.*, *&c.* bei *Todd; Shksp.* [alte Ausgg. imbost, imbossed]) 1. geschwollen, aufgetrieben, (auf)gedunsen; 2. (vor Anstrengung od. Wuth) schäumend.

Ẹmbŏs'ser, *v. s.* der Bossirer 2c. vgl. To Emboss, *A.* — **Ẹmbŏs'sịng**, *v. s.* 1) das Bossiren 2c.; 2) die erhabene Arbeit; —-batten, *Weav.* die Wirklade; —-bone, —-iron, *Sculpt.* das Bossirbein, Bossireisen; —-loom, *Weav.* der Durchwirkstuhl; —-machine, die Gaufrirmaschine; —-stick, das Bossirholz, der Spatel. — **Ẹmbŏss'mẹnt**, *s.* 1) die Auftreibung 2c.; 2) *a)* die Erhabenheit, Hervorragung, Erhöhung; *b)* die erhabene Arbeit; *Sculpt.* das Rundwerk.

To **Ẹmbŏt'tle**, *v. tr.* (*Phil.* bei *J.*, scherzh.) auf (od. in) Flaschen füllen.

Embouchure, *s.* (frz.) 1) die (Fluß- 2c.) Mündung; Öffnung; 2) *Mus.* das Mundloch, Mundstück; der Ansatz (auch der eines Flötenbläsers 2c.).

Ẹmbŏŭn'dẹd, *p. p.* (eines unbelegten To Embound) (*Sh.* K. John 4, 3, 137) umgrenzt, eingeschlossen.

To **Ẹmbōw'**, *v. tr.* (*Spens.*, *Milt.*, *&c.* bei *J.-Todd*) bogenförmig bilden, wölben (auch To Imbow).

To **Ẹmbŏŵ'el**, *v. tr.* 1) ausweiden, ausnehmen (auch *Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 109; 111, zur Einbalsamirung); 2) *a)* (*Spens.* bei *Todd*) tief im Innern (der Erde) begraben; *b)* (*Sir T. H.* bei *Todd*) in der Innenseite (eines Ringes) verbergen; ẹmbŏŵ'elled, *p. a.* ausgeweidet; *fig.* (*Sh.* All's well, &c. 1, 3, 247: of their doctrine, ihrer Gelehrsamkeit) beraubt, bar, von ... entblößt; ẹ-ller, *v. s.* der Ausweider. — **Ẹmbŏŵ'elmẹnt**, *s.* das Ausweiden.

To **Ẹmbŏŵ'er** (auch To Imbower), *v.* I. *tr.* überlauben, wie mit einer Laube umschließen, umgeben, (mit einem Laubdache 2c.) überwölben, schirmen; on an e-ed point (*Irving*, Sk. Stratf.), auf einem von Grün umgebenen Puncte; II. *intr.* (*Spens.* bei *Todd*) (wie ein Vogel in einer Laube) wohnen, (in einer Laube) bauen.

† To **Ẹmbōwl'**, *v. tr.* in Kugelform bringen, kugeln.

To **Ẹmbŏx'**, *v. tr.* (bes. scherzh.) in eine Schachtel, ein Gehäuse 2c. (vgl. Box) einschließen; the watchmen are e-ed [durch *Hazlitt*] in a niche of fame (*Chs. Lamb*, Lett.), ... eingehäuft.

To **Ẹmbrāce'**, *v.* I. *tr.* 1) umarmen, umfassen; 2) *fig. a)* freundlich aufnehmen (*Sh.* Coriol. 4, 7, 10), zärtlich umfassen (Acts 20, 1 „segnete"), hegen od. hätscheln (*Sh.* Merch. 2, 8, 52: his e-d heaviness, die Schwermuth, der er sich ganz hingegeben hat); *b)* (begierig) ergreifen, (aus besserer Überzeugung) annehmen; *c)* (*Locke; Shksp.*) zulassen (annehmen), gestatten; 3) in sich begreifen, (in sich) vereinen, einschließen, (auch dem Raum nach); 4) †, in feindliche Berührung kommen, auf feindliche Art drücken, quälen; 5) (die Geschwornen) zu bestechen versuchen; to — an opportunity, eine Gelegenheit benutzen; II. *intr.* (*refl.* sich) umarmen. — **Ẹmbrāce'**, *s.* 1) die (zärtliche) Umarmung; 2) (*J.*) die (feindliche) Umschließung. — **Ẹmbrā'ceable**, *adj.* (scherzh.) zur Umarmung geeignet od. einladend (much inclined to be e-bly plump about the region of the waist, *Coll.* Dead Secr. [Nov. & T. 46]), vgl. (bei *Pin.*): **Ẹmbrā'cịve**, *adj.* (*Thack.* Newcomes 4, 34) (Andere) zu umarmen geneigt. — **Ẹmbrāce'mẹnt**, *s.* †, 1) (*Shksp.*, *&c.*) die Umarmung; 2) (*Sid.* bei *J.*) die (feindliche) Umfassung; 3) (*Bac.* bei *J.*) die Umschließung, der Einschluß; 4) die (bereitwillige) Annahme. — **Ẹmbrā'cer**, *s.* 1) der Umarmer 2c.; 2) (**Ẹmbrā'ceour**, **Ẹmbrā'sour**) *Law*, Einer der Geschworne od. Gerichtspersonen durch ungesetzliche Mittel (Bestechung 2c.) zu beeinflussen sucht. — **Ẹmbrā'cery**, *s.* der Bestechungs- od. Einwirkungsversuch auf Geschworene 2c.

† To **Ẹmbrāid'**, *v. tr.* 1) (*Spens.* bei *Wb.*) (das Haar) flechten (To braid up); 2) (*Sir T. Elyot* bei *Todd:* to embrayd one with ..., Einem etwas) vorwerfen (To Upbraid).

Ẹmbrănch'mẹnt, *s.* die Verzweigung.

To **Ẹmbrăn'gle**, *v. tr. coll.* (*Bull.* bei *J.:* imbrangled) (heillos) verwirren, verstricken (= to entangle; *An.* Tom Brown 45, &c.).

Embra'sure, *s.* 1) (*Sh.* Troil. 4, 4, 39, vereinzelt; glchs. v. frz. *embrassure*) die Umarmung; 2) [ẹmbrā'zh'ụr; embras'sure, *Dyche:* embrā'—, *B.*, *J.*, *W.*, *St. J.*, *Todd*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*; embrasure', *N.*; —zūr', *P.*, *Wb.*, *Sm.*; —zhôr', *Sher.*, *Cool.*; —zhūr', *Kn.*, *Nutt.*] (frz. *embrasure*) *a)* *Archit.* die (nach innen zu schiefe) Fensternische, (schräge) Laibung; die Thür- od. Fenstervertiefung; *b)* *Fort.* die Schießscharte.

† To **Ẹmbrāve'**, *v. tr.* 1) (*Beaum.* [1651] bei *Todd*) ermuthigen; 2) (*Spens.* bei *J.*) auszieren (vgl. To Brave, 2).

Ẹmbrēathe'mẹnt, *s.* (w. ü.) die Einhauchung, Eingebung.

To **Ẹmbreŵ'**, *v. tr.* (n. ü.) s. To Imbrue.

To **Ĕm'brọcāte**, *v. tr. Med.* mit Spiritus 2c. (ein)reiben. — **Ĕmbrọcā'tiọn**, *s.* die feuchte Bähung, Einreibung; das Tropfbad.

To **Ẹmbrīght'**, *v. tr.* (w. ü.) erleuchten, erhellen. [Imbroglio.

† **Ĕmbrọcā'dō**, **Ẹmbrōgl'ịō**, s. Imbrocata,

To **Ẹmbrōĭ'der**, *v. tr.* sticken; ẹ-er, *s.* der Sticker; die Stickerin (auch ẹmbrōĭ'deress [*Qu. Rev.* March '53, 328; *Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 132, *An.* Last of the Cav. 1, 7]). — **Ẹmbrōĭ'derịng**, *v. s.* das Sticken, die Stickerei; —-frame, der Stickrahmen; —-machine, die Stickmaschine. — **Ẹmbrōĭ'dery**, *s.* 1) die Stickerei, gestickte Arbeit; *fig*-s. 2) der Farbenwechsel, Schmelz, Blumenschmuck (vgl. Teppich der Wiesen 2c.); 3) der (rednerische) Schmuck; —-box, das Nähkästchen; —-frame, s. Embroidering-frame; —-needle, die Sticknadel; —-wool, die Stickwolle.

To **Ẹmbrōĭl'**, *v. tr.* 1) zerrütten, verwirren, in Unordnung bringen, stören; 2) verwickeln, verweben. — **Ẹmbrōĭl'mẹnt**, *s.* die Zerrüttung, Verwirrung, Verwickelung.

To **Ẹmbrŏnze'**, *v. tr.* 1) bronciren; 2) (*Wb.*) in Bronce ausführen.

To **Ẹmbrŏth'el**, *v. tr.* (*Donne* bei *J.*, w. ü.) in einem Bordell einschließen. [brown).

To **Ẹmbrŏŵn'**, *v. tr.* bräunen (auch To Im-

To **Ẹmbrûe'**, *v. tr. & intr.* s. To Imbrue.

Ĕm'bryō, † (*Milt.* &c.:) **Ĕm'bryŏn** (vgl. Embrio), I. *s.* (*pl.* e-s) 1) *Physiol.* der Embryo, Fruchtkeim (der Thiere u. Menschen), die unentwickelte Leibesfrucht; 2) *Bot.* der (Pflanzen-)Embryo, Pflanzenkeim, Keimling; *fig.* (a work) in—, im Werden, in der Arbeit; II. (bes. E-n) adjectivisch: keimend, unentwickelt, im Werden begriffen. — **Ĕmbryọg̃ĕn'ịc**, *adj.* die Embryo-Entwickelung betr. — **Ĕmbryŏg̃'ẹny**, *s.* die Embryo-Entstehungs- und Entwickelungslehre. — **Ĕmbryŏg'ọny**, *s. Anat.* die Embryobildung (*Wb.*). — **Ĕmbryŏg'raphy**, *s.* die Embryobeschreibung. — **Ĕmbryọlŏg̃'ịcal**, *adj.* embryologisch. — **Ĕmbryŏl'ọg̃ĭst**, *s.* der Embryolog. — **Ĕmbryŏl'ọg̃y**, *s.* die Embryologie. — **Ĕm'bryŏn**, s. Embryo. — **Ĕm'bryọnal**, **Ĕm'bryọnary**, *adj.* den Embryo betr., Embryo(nen)..., Keim...; — cell, die Keimzelle. — **Ĕm'bryọnate**, **Ĕm'bryọnātẹd**, *p. a.* 1) embryoförmig; 2) mit Keim (versehen). — **Ĕmbryŏn'ịc**, **Ĕmbryŏt'ịc**, *adj.* embryonisch, einen Embryo betr., Embryo ..., Keim ...; — sac, *Bot.* der Keimsack, die Keimhülle. — **Ĕmbryŏt'ọmy**, *s. Obstet.* die Embryotomie, Zerstückelung des Embryo. — **Ĕm'bryọŭs**, *adj.* (*Craig*, w. ü.) embryonisch.

To **Ẹmbŭrse'**, **Ẹmbrûte'**, &c. s. Im....

† To **Ẹmbŭsh'**, *v. tr.* in das Gebüsch verstecken.

† To **Ẹmbụș'y** [—bĭș'—], *v. tr.* beschäftigen.

† **Ĕm'crĭsten**, **Ĕm'dēle**, *s.* &c. (für even Christian, even deal, &c.) der Mitchrist, der gleiche Theil 2c. [II. die Acht, Hut.

Ēme, *s.* (†, &) *pr.* I. der Oheim (Eam);

Ĕm'ĕlīne, *s.* Emeline (F-n.).

To Ēmĕnd', *v. tr.* 1) (w. ü.) verbessern (To Amend); 2) (einen Text ꝛc.) critisch verbessern, berichtigen. — **Ēmĕn'dable**, *adj.* verbesserlich. — **Ēmĕn'dals**, *s. pl. Archæol.* das im Capitale der Tempelgesellschaft zu London zurückbleibende bare Geld. — **Ēmĕn'dately**, *adj.* †, fehlerfrei, richtig. — **Ēmendā'tion**, *s.* bes. *Lit.* die Verbesserung, Berichtigung; Besserung. — **Ĕm'endātor**, *s.* der Verbesserer, Berichtiger. — **Ēmĕn'datory**, *adj.* verbessernd, bessernd, zur Verbesserung dienend.

† **To Ēmĕn'dicāte**, *v. tr.* erbetteln.

Ĕm'erald, I. *s.* 1) *Miner.* der Smaragd; 2) od. **Ĕm'eräldèr**, *scherzh.* der Ire, Irländer; 3) *Typ.* eine Schriftart zwischen minion u. nonpareil; II. *adj. Herald.* smaragdfarben, grün; — isle, *, die smaragdgrüne Insel, Grün-Erin, Irland.

To Ēmĕrġe', *v.* I. *intr.* (nach *Todd* noch v. *Heylin* [1656] als seltsames ungewöhnliches Wort bezeichnet) 1) auftauchen; hervor- oder emporkommen, sich erheben; herausragen; 2) *fig.* hervorgehen, entstehen (from, von, aus), (*:) enttauchen; II. *tr.* auftauchen ꝛc. lassen; the old citizen first e-d his round red face from out the door (*Irving*, Sk. 95), … streckte zuerst sein … Gesicht zur Thür hinaus. — **Ēmĕr'ġence, Ēmĕr'ġency**, *s.* 1) das Auftauchen; Hervorkommen, Emporkommen; 2) das Hervorgehen, Entstehen; 3) *a)* das Ereigniß, der Vorfall, Zufall; *b)* das (plötzliche) Vorkommniß, ein vorkommender Fall (dringende Nothwendigkeit); case of —, der dringende (wichtige) Fall, Nothfall; in case of —, vorkommenden Falls ꝛc. — **Ēmĕr'ġent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* auftauchend; hervor- od. emporkommend; *b) Phys.* austretend, hervorspringend; 2) hervorgehend, entstehend, entspringend (from, aus); 3) *a)* (plötzlich) vorkommend; unvermuthet; *b)* dringend, wichtig; — year, *Chron.* (w. ü.) das eine Zeitrechnung beginnende Jahr; II. —ness, *s.* (w. ü.) das Auftauchende ꝛc.; Hervortreten. [2) †, der Schmirgel, s. Emery.

Ĕm'eril, *s.* 1) (*Clarke*) der Glaserdiamant;

Ēmĕr'ited, *p. a.* †, (lat.: *emeritus*, ehrenvoll verabschiedet, emeritirt. — ***Emer'itus***, *s.* (lat., *pl. emer'itī*) der Emeritus, ehrenvoll Verabschiedete.

† **Ĕm'erlon**, *s.* (*Chauc.*, &c.) s. Merlin, *A.*

A. † **Ĕm'erod, Ĕm'eräud**, *s.* s. Emerald.

B. **Ĕm'erods, Ĕm'eröids**, *s. pl.* entstellt aus Hemorrhoids.

Ēmĕrsed' [ĭmërst'], *p. a. Bot.* (aus dem Wasser) hervortauchend, herausstehend. — **Ēmĕr'sion**, *s.* 1) das Auftauchen; Emporkommen; Aufsteigen, Hervorragen; 2) das Wiederhervorkommen; *Astr.* der Austritt, das Sichtbarwerden eines Sternes; 3) (w. ü.) das Entkommen.

A. **Ĕm'ery**, *s.* Emmerich, Almerich (M-n.).

B. **Ĕm'ery**, *s.* (grch. *smiris*, &c.) *Miner.* der Schmirgel (körnige Corund); —-ball, die Schmirgelkugel; *Spinn.*, &c. —-board, das Schleifbret; —-canvas, das Schleiftuch; —-cloth, die Schmirgelleinwand, das Schmirgelzeug; —-paper, das Schmirgelpapier; —-roller, die Schmirgelwalze; Schleiftrommel; —-stick, das Schmirgelholz, die Schmirgelfeile.

Ĕm'et, *s.* s. Emmet.

Ĕm'ĕsĭs, *s.* (grch.) das Erbrechen. — **Ēmĕt'ic**, I. od. **Ē-cal**, *adj.* (e-cally, *adv.*) emetisch, Erbrechen verursachend; — tartar od. tartar —, der Brechweinstein; to work e-cally, als Brechmittel wirken; II. *s. Med.* das Brechmittel. — **Ĕm'ĕtĭne**, *s. Chem.* das Emetin (Alcaloid der Ipecacuanha). — **Ēmĕtocathär'tic**, *adj.* emetocathartisch (Erbrechen und Abführen zugleich bewirkend). — **Ēmĕtŏl'oġy**, *s.* die Brechmittellehre. [(auch *Herald.*).

Ē'meū, Ē'mew, *s.* der australische Casuar

† **Emfōrth'**, *prep.* (*Chauc.*) vermöge, je nach …; — my might, mit aller Kraft.

Ĕm'icant, *adj.* (w. ü.) strahlend, funkelnd. — **Ēmicā'tion**, *s.* das Funken, Funkenwerfen, Verpuffen, Verbrausen, Versprühen (auch *fig.*).

Ēmic'tion, *s.* das Harnen; der Urin, Harn.

Ĕm'igrant, I. *adj.* auswandernd, emigrirend; II. *s.* der Auswanderer, Emigrant; — ship, das Auswandererschiff. — **To Ĕm'igrāte**, *v. intr.* auswandern; **Ĕm'igrate**, *p. a.* † (*Gayt.* bei *Todd*), ausgewandert. — **Ēmigrā'tion**, *s.* die Auswanderung; auch die Ausgewanderten. — **Ēmigrā'tional**, *adj.* Auswanderungs …. — **Ēmigrā'tionist**, *s.* der Emigrationist (Fürsprecher, Beförderer der Auswanderung). — **Ĕm'igrātor**, *s.* (*Gentl. Mag.* bei *Worc.*, w. ü.) der Auswanderer.

Ēmĭl'ius, *s.* (lat. Æmĭl'ius) Emil (M-n.). — **Ĕm'ĭly, Ēmĭl'ia**, *s.* (lat. Æmĭl'ia) Emilie (F-n.); s. Emy.

Ĕm'inence, veraltend: **Ĕm'inency**, *s.* 1) *a)* die Hervorragung, Erhöhung; *b)* die Höhe, der erhabene Standpunkt, die Erhabenheit; *c)* die Anhöhe; *d)* der höchste Theil, Gipfel, die Spitze; *fig-s.* 2) *a)* die Hoheit, Erhabenheit, Würde; *b)* der Vorzug; to have the — of one (*Sh.* Troil. 2, 3, 266), einen Vorrang vor Einem haben; *c)* die erhabene, hohe Stellung, der hohe Rang, vornehme Stand; *d)* die Ehre, Auszeichnung, der Ruhm; *e) Rom. Cath.* Eminenz (Cardinalstitel); 3) der (besonders) hohe od. höchste Grad (eines Dinges); of —, berühmt, ausgezeichnet; to place one on an —, Einem eine hohe Stelle anweisen; by way of —, vorzugsweise (grch.: κατ᾽ ἐξοχήν, *par excellence*). — **Ĕm'inent**, I. *adj.* hervorragend: 1) hoch, erhaben; 2) *fig.* vorzüglich, ausgezeichnet (for, durch); höchlich; Most —, (in Titeln) hochwürdigst; II. —ly, *adv.* in einem hohen, im höchsten Grade, höchlich; überaus, ausnehmend.

Ē'mir, *s.* (türk.) der Emir (Titel Mahomeds u. a. orientalischen Fürsten).

Emissa'rium [ĕmĭssā'rium], *s.* der Ableitungscanal, die Schleuse (*Weale*).

Ĕm'issary, I. *adj.* auf Kundschaft ausgehend od. ausgesendet; —eye (*Ben J.* bei *Todd*), das ausspähende Auge; — vessel, *Anat.* der Abführungscanal, das Absonderungsgefäß; II. *s.* 1) der geheime Abgesandte, Geheimbote, Aussendling, Emissär; 2) *Anat.* s. — vessel.

Ĕm'issaryship, *s.* (w. ü.) die Kundschaft, das Sendlingsamt.

Ēmĭs'sion, *s.* 1) die Aussendung; 2) *Phys.* die Ausströmung (des Lichtes, der Wärme ꝛc.); der Ausfluß; 3) *Fin.* die Ausgabe, Emission: *a)* (of paper currency, &c.) das Ausgeben od. In-Umlaufsetzen (von Papiergeld ꝛc.); *b)* die Serie, das auf Einmal ausgegebene Papiergeld; notes (bills) of various e-s, Noten von verschiedenen Serien.

Ēmissĭ'tious, *adj.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) (auf Kundschaft) ausgesendet, ausspähend.

Ēmĭs'sive, *adj.* aussendend.

Ēmĭs'sory, *adj.* s. Emissary.

To Ēmĭt', *v. tr.* 1) aussenden, entsenden; 2) *a)* ausströmen, ausstrahlen, von sich geben (heat, light, &c., Wärme, Licht ꝛc.); *b)* (*Prior* bei *J.*, w. ü.) (Sonnenpfeile) entsenden, abschießen; 3) *Law*, (w. ü.) (Befehle) ergehen lassen, erlassen; 4) *Fin.*, &c. in Umlauf setzen od. bringen (Papiergeld ꝛc.), ausgeben, emittiren.

Ēmĭt'tent, *adj.* s. Emissive.

Ĕm'ma *s.* Emma (F-n.); Abkrzg: **Ĕm(m)**.

† **To Ĕmmăn'tle**, *v. tr.* (wie) in einen Mantel einhüllen.

† **To Ĕmmär'ble**, *v. tr.* in Marmor verwandeln, versteinern.

Ĕmmĕn'agōgue, *s.* (frz. [grch.]) *Med.* das Emmeniagogon, die Menstruation befördernde Mittel. — **Ĕmmenŏl'oġy**, *s.* die Emmeniologie, Menstruationslehre.

A. **Ĕm'merĭck**, *s.* Emmerich (M-n.).

B. **Ĕm'merĭck**, *s. Geogr.* (die Stadt) Emmerich.

To Ĕmmĕsh', *v. tr.* in ein Netz verstricken (To Immesh). [Wendehals (Wry-neck).

Ĕm'met, *s.* die Ameise; — hunter, der

To Ĕmmew', *v. tr.* (*Sh.* Meas. 3, 1, 91; vgl. To Immew) in einen Käfig, dann überh. einsperren, gefangen halten (eigtl. den Falken, daher, weil ja hier der Falke nicht Object sein kann, das *Ed. Rev.* Oct. '72 nach *Al. Schmidt* für follies doth — as falcon doth the fowl vermuthet: enew; eine Übertragung des Ausdrucks ist aber nicht undenkbar).

To Ĕmmôve', *v. tr.* (*Spens.* u. *Thoms.* bei *J.-Todd*, u. ü.) in Bewegung bringen, erregen.

Ĕm'my (Ĕm'mie), Vrkl. (Emmchen) v. Emma, Emmeline (*Aguilar*, Home Infl.), &c.

Ēmollĕs'cence, *s.* die (allmähliche) Erweichung. — **To Ēmŏl'liāte**, *v. tr.* 1) erweichen; 2) *fig.* verweichlichen. — **Ēmŏl'lient**, bes. *Med.* I. *adj.* erweichend; II. *s.* das erweichende Mittel. — **Ēmŏl'liment**, *s.* (*Cock.* bei *Todd*) das Mildernde; die Linderung. — **Ēmollĭ'tion**, *s.* die Erweichung ꝛc.

Ēmŏl'ŭment, *s.* 1) der Nutzen, Vortheil; 2) e-s, *pl.* (Neben-)Einkünfte, Accidenzien. — **Ēmŏlŭmĕn'tal**, *adj.* (w. ü.) nützlich, vortheilhaft, einträglich.

† **Emŏng(st)** (*Spens.*) für Among(st).

Ēmō'tion, *s.* die (heftige) Bewegung (of mind, des Gemüths), (Gefühls-)Erregung, Wallung, (leidenschaftliche) Aufregung; die Regung (der Menschlichkeit ꝛc.); Rührung. — **Ēmō'tioned**, *p. a.* (*W. Scott* bei *Worc.*) vom Sturm der Gefühle, von Rührung ergriffen. — **Ēmō'tional, Ēmō'tive**, *adj.* das Gefühl od. die Gemüthserregung betreffend; Gefühls…, Gemüths…. — **To Ēmôve'**, *v. tr.* † (*Spens.*), bewegen, erregen. [To Impair.

† **To Empâir'**, *v.* (*Spens.*, &c. bei *Todd*) s.

A. **To Empāle'**, *v. tr.* † (*G. Fl.* bei *Wb.*), erbleichen od. blaß machen.

B. **To Empāle'**, *v. tr.* 1) *a)* umpfählen, verpallisadiren; *b)* umgeben, einfassen; *c)* einschließen; *d) Herald.* verschränken; 2) (an-)pfählen, spießen (Strafe in der Türkei). — **Empāle'ment**, *s.* 1) *a)* die Umpfählung, das Verpallisadiren; *b) Bot.* der Kelch (Calyx); *c) Herald.* die Verschränkung von Wappen in einem längs getheilten Schilde; 2) das Pfählen, Spießen.

Empăn'nel, *s.* † (*Cow.*, &c. bei *J.*), die Geschwornenliste (Pannel). — **To Empăn'nel**, s. To Impannel.

Empăn'oplied, *p. a.* (*Tenn.* 2, 267 [Princess]) in vollständige Rüstung eingekleidet, in voller Rüstung.

To Empā'per, *v. tr.* (*Reade*, Cloist. & Hearth 2, 113, alterthümelnd:) zu Papier bringen.

To Empär'adise, *v. tr.* (*Donne*, &c. bei *Todd*; *Montg.* und Neuere ebenf. neben to Imparadise) zum Paradiese machen.

To Empärk', Empär'lance, s. Im….

Empăsm', *s.* Pulver zum Bestreuen des Körpers ꝛc. um übeln Geruch zu entfernen.

To Empăs'sion, † (*Spens.*, *Milt.*, &c. bei *J.-Todd*), &c., **To Empāste', Empēach'**, &c. s. Im…. [pfänden.

To Empâwn', *v. tr.* (*Milm.* bei *Wb.*) ver-

To Empēarl', *v. tr.* (wie) mit Perlen besetzen od. schmücken.

† **Empeī'ral**, *adj.* s. Empirical, Empiric.

To Empēo'ple, *v. tr.* †, 1) (*Spens.* bei *J.*) zu einem Volke vereinigen; 2) bevölkern.

Ĕm'perĕss, Ĕm'perice, † für Empress.

To Empĕr'il, *v. tr.* in Gefahr bringen, gefährden. [zu Grunde gegangen, zerstört.

Empĕr'ished, *p. a.* † (*Spens.* bei *Todd*),

Ĕm'peror, †: **Ĕm'perour**, *s.* der Kaiser (*Sh.* Hen. V 1, 2, 196 auch von der Bienenkönigin); — drawing paper, das Imperial- (die größte Art) Zeichenpapier (5 Fuß 8 Zoll lang, 4 Fuß breit). — **Ĕm'perorship**, *s.* (w. ü.) die Kaiserschaft.

† **Ĕm'pery**, *s.* das Reich, die Herrschaft.

Ĕm'phasis, *s.* lat. [grch.], *pl.* der (rednerische) Nachdruck, die Emphase. — **To Ĕm'phasise**, *v. tr.* betonen, mit Emphase aussprechen. — **To Ĕm'phasy**, *v. tr.* (*Dick.* bei *H.*) scherzh. (einer Sache [*Dat.*]) Nachdruck geben.

Emphăt'ic(al), I. *adj.* 1) nachdrücklich, emphatisch; 2) in das Gesicht fallend; z. B. — colours, kräftige Farben; II. **e-cally**, *adv.* 1) mit Nachdruck (gesagt), nachdrücklich; 2) (*Browne* bei *J.*, u. ü.) dem Anscheine nach, scheinbar; III. **-ness**, *s.* die Nachdrücklichkeit.

Emphrăc'tic, *adj. Med.* (die Poren) verstopfend.

Emphysē'ma (grch.), w. ü.: **Ĕm'physĕm**, *s. Med.* die Windgeschwulst, das Emphysem. — **Emphysĕm'atous**, *adj.* windgeschwulstartig, emphysematös.

Emphyteu'sis [ĕmfitū'sis], *s. Civ. Law*, der Erbpacht. — **Emphyteū'tic**, *adj.* erbpachtlich; — lands, Erbpacht- od. Erbzinsgüter. — **Emphyteū'ticary**, *s.* der Erbpächter.

† **To Empierce'**, *v. tr.* in (*with Acc.*) eindringen, durchbohren.

† **Empight'**, *imperf. & p. p.* drang ein; eingedrungen, fest(gesetzt).

Ĕm'pīre, *s.* 1) das Reich, bes. Kaiserreich, Kaiserthum (auch statt des Kaisers, *Sh.* All's well, &c. 3, 2, 34); 2) die höchste Gewalt, Herrschaft, Oberherrschaft; 3) das Gebiet, die Region; constitution of the —, bes. *Germ.* die Reichsverfassung; — State, — City, *Am.* der Reichsstaat, die Reichsstadt (d. i. New York).

Empĭr'ic [*Milt.* (mit Rücksicht auf das grch. Stammwort empeirikos, empeiros), *J.*, *N.*, *Todd*, *Sm.*, *Ja.*, *Reid*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*; urspr. in grch. Schreibweise empeiral(l), *Harmar* (1587) bei *Todd*, aber schon früh als (bes. in der Bdtg „Quacksalber") eingebürgertes Wort, mit engl. Accent (sogar mit der aus 1606 v. *Todd* belegten Orthogr. em'perick): ĕm'piric, *Sh.* All's well, &c. 2, 1, 125 (übrh. nur an dieser einzigen Stelle); eine Betonung, welcher *Dryd.*, *Dyche*, *B.* u. noch *Sher.*, *St. J.*, *Ent.*, *Wb.*, *Cool.* folgen; ĕm'piric *or* empĭr'ic: *W.*, *P.*, *F.*, *Kn.*, *Craig*, *Nutt.*], I. od. **E-cal** (**e-cally**, *adv.*) empirisch: 1) erfahrungsmäßig, auf Erfahrung gegründet (im Ggs. zur Erkenntniß aus Gründen); daher 2) aus bloßer (trügerischer, oberflächlicher) Erfahrung hervorgegangen, unwissenschaftlich, bes. quacksalberisch; — remedy, das Hausmittel; — skill, das durch Erfahrung erworbene Geschick; e-cal psychology, die Erfahrungsseelenkunde; II. (w. ü.: **Empĭr'icist**) *s.* der Empiriker: 1) der, welcher seine Erkenntniß auf (bloße) Erfahrung gründet; bes. der Erfahrungsarzt; 2) der Quacksalber, Pfuscher. — **Empĭr'icism**, *s.* der Empirismus: 1) die Erfahrungsmethode, Erfahrungskunde; 2) die Quacksalberei.

Empiricū'tic, (*Sh.* Coriol. 2, 1, 128) wol nur scherzh. Bildung für Empiric.

Emplāce'ment, *s.* (w. ü.) die Anlegung, Begründung; (Bau-)Stelle, der Platz.

Emplăs'ter, *s.* †, s. Plaster. — **To Emplăs'ter**, *v. tr.* 1) bepflastern; 2) *fig.* übertünchen, verdecken.

Emplăs'tic, I. *adj.* klebrig, klebend, sich zu Pflastern eignend; II. *s.* die stopfende Arznei. — **Emplastrā'tion**, *s.* 1) *Med.* die Anwendung eines Pflasters, einer Salbe; 2) †, das Pfropfen.

To Emplead', &c. s. Im....

To Emplŏy', *v. tr.* 1) † (*Chauc.*, &c.), einfalten, einwickeln, einschließen; 2) anwenden, verwenden, (ge)brauchen; 3) *a)* beschäftigen (in, on [upon], about, &c., mit 2c.), zu thun geben, verwenden; *b)* mit... betrauen; zu etwas anstellen; 4) (Zeit 2c.) in Anspruch nehmen; if you'll — me to him (*Sh.* Ant. & Cl. 5, 2, 70), wenn du mich (als Boten) zu ihm verwenden willst; ... hath e-ed thither a servant (*Ben J.* bei *Wb.*), hat einen Diener dorthin [verwendet, d. i.] gesendet; to — a pen in writing, bricks for building, &c. (*Wb.*), beim Schreiben eine Feder anwenden, zum Bau Ziegelsteine verwenden; hours that should have been e-ed on our tasks (*W. Scott*, Wav. Pref. III), ... welche auf unsere [vorgeschriebene] Arbeit hätten verwendet werden sollen; to — funds, Geld anlegen; to — one's life in ..., sein Leben zubringen mit ...; to — one's self: *Sh.* 1 Hen. VI 3, 3, 16 (— thee for our good), bemühe dich zu (od. widme dich) unserem Besten; e-ed, besetzt (vom Raume); e-ed in..., arbeitend an...; angestellt bei ...; beschäftigt mit ...; [he kept] two photographers incessantly e-ed on producing sun-pictures of ... (*Collins*, Wom. in White 1, 214), er beschäftigte unausgesetzt zwei Photographen mit der Aufnahme von Lichtbildern von...; busily e-ed at her needle (*Mackarn*, Sunb. Stories 168), emsig mit ihrer Näherei beschäftigt; to be e-ed in a house, *Comm.* in einem Geschäfte sein, conditioniren. — **Emplŏy'**, *s.* 1) die Anwendung, der Gebrauch; 2) *a)* die Beschäftigung; *b)* das besondere Geschäft, Fach; *c)* die Anstellung, das (öffentl.) Amt, der Dienst; in his —, von ihm beschäftigt, in seinem Dienst. — **Emplŏy'able**, *adj.* brauchbar, anwendbar. — **Emplŏy'edness**, *s.* das Beschäftigt- od. Inanspruchgenommensein. — **Emplŏy'er**, *s.* 1) *a)* Einer, der (etw.) anwendet 2c., (Andere 2c.) beschäftigt; *b)* der Brotherr, (Lehr-)Herr, Principal; 2) *Comm. a)* der Auftraggeber, Waarenbesteller, Committent; *b)* der Geschäftsfreund, Handelsfreund. — **Emplŏy'ment**, *s.* 1) die Anwendung; 2) *a)* die Beschäftigung; *b)* das (anvertraute) Geschäft, der Auftrag; *c)* die Anstellung, das Amt; — of capital, die Anlegung von Capitalien; to take an —, *Comm.* in Condition gehen od. treten; to throw out of —, außer Beschäftigung bringen.

† **To Emplunge'**, *v. tr.* in ... hinein stürzen, senken, schleudern.

† **To Empoi'son** [—'z'n], *v. tr.* 1) *a)* vergiften; *b)* *fig.* vergiften, verbittern; 2) mit Gift mischen; **e-er**, *s.* der Vergifter 2c.; Giftmischer, die Giftmischerin. — **Empoi'sonment**, *s.* †, die Vergiftung.

Emporĕt'ic(al), *adj.* †, den Handel oder die Handelsplätze betreffend. — **Empō'rium** (u. ü.: **Ĕm'pory**), *s.* (lat. [grch.], *pl.* empo'ria, engl. e-s) das Emporium: 1) *Comm.* die große Handelsstadt, der Handelsplatz, Stapelplatz, Stapel, die Haupt-Niederlage; 2) *Anc. Physiol.* der Empfindungssitz (*sensōrium commūne*); 3) *fig.* der Vorrath, Schatz; an — of intelligence (*W. Scott*), ein Schatz (eine Fülle) von Kenntnissen. [Im....

To Empound', **Empŏv'erish**, &c. s.

To Empow'er, *v. tr.* 1) (w. ü.) Kraft od. Fähigkeit geben; 2) ermächtigen, bevollmächtigen. [Beherrscherin.

A. **Ĕm'press**, *s.* 1) die Kaiserin; 2) *, die

B. **Emprĕss'**, *s.* s. Impress.

To Emprīme', †, s. To Imprime.

Emprise', *s.* (für Enterprise, &c.; †, &) *, das Unternehmen, Wagniß; die Thaten- od. Wagelust; deeds of —, Wagstücke.

† **To Empris'on**, &c. s. Im....

To Ĕmpt [ĕmt], *v. tr.* († [*Chauc.*, &c.], &) *pr.* leeren 2c. — **Ĕmpt'ier**, *s.* der Ausleerer 2c. — **Ĕmpt'iness**, *s.* 1) *lit.* & *fig.* die Leerheit, Leere; 2) *Comm.* das Manco, Untergewicht.

Ĕmp'tion [ĕm'shon], *s.* (w. ü.) das Kaufen, der Kauf; bill of —, der Kaufbrief, Kaufcontract. — **Ĕmp'tional**, *adj.* käuflich.

Ĕmp'ty [ĕm'ti], I. *adj.* (**ĕ-ily**, *adv.* w. ü.) 1) *a)* leer (nicht voll), ledig; *b)* ausgeleert, nicht mehr voll; *c)* nicht versehen (of, mit), entblößt (von), leer (an); *fig-s.* 2) unbelaftet, unbeladen, übrh. *Comm.* ohne Ladung; 3) hungrig, nüchtern; 4) (bes. *Bibl.*) unfruchtbar, mager; 5) unwissend, leer (im Kopfe), hohl; 6) *Bibl.* verwüstet, wüst; entvölkert; frei (von); 7) eitel, nichtig; vergeblich; to return —, (von Schiffen) ohne Ladung, (mit Ballast) zurückkehren; — books, *Gold-b.* das Füllblatt, Schutzblatt; — cartridge, die Patronenhülse; an — coxcomb, ein eitler Geck; — dreams, eitle Träume; — packages, *pl. Comm.* leere Versandstücke (Kisten, Fässer, Körbe 2c., welche leer u. mit niedrigem Frachtsatz an den Absender zurückgehen); — pot, *Tinn.* die ungeheizte Pfanne Nr. 3 (*Tolh.*); — rate, eine verminderte Abgabe der Hauseigenthümer in London, während ein Haus unvermiethet ist; an — room, ein leeres, unmöblirtes Zimmer; — space, der leere Raum; *Anat.* der Raum zwischen Muskeln, Drüsen 2c.; — words, leere Worte; II. **ĕmp'ties**, *s. pl.* s. — packages.

To Ĕmp'ty, *v.* I. *tr.* 1) leeren, ausleeren; 2) *fig. a)* entleeren, erschöpfen; *b)* leer, frei machen (of, von); 3) *Bibl.* verwüsten, verheeren; to — a vessel (*Wb.*), a pitcher, a purse (*Worc.*); itself, sich entleeren (von den Wolken: Eccl. 11, 3); II. *intr.* 1) leer werden, sich ausleeren, auslaufen; 2) (v. Flüssen) sich ergießen, aus- od. einmünden (into, in [*with Acc.*]). — **Ĕmp'ty**, *in comp.* —-handed, *p. a.* mit leeren Händen; —-handedness, das Freisein von Geschäften, die Muße; —-headed, *p. a.* hohlköpfig, verstandlos; —-hearted, *p. a.* leeren Herzens, herzlos. — **Ĕmp'tying**, *s.* 1) das Ausleeren; 2) die Erledigung (*Sh.* Macb. 4, 3, 68); 3) bes. e-s, *pl.* die Hefe; der Bodensatz von Bier 2c. [Blutsturz.

Ĕmp'tysis, *s. Med.* das Blutspeien, der

To Empugn' [—pūn'], s. To Impugn.

To Empür'ple, *v. tr.* mit Purpur bekleiden, überziehen; bes. übrtr. purpurroth (mit Purpur) färben.

Empū'sa, **Ĕm'pūse** (*Bp. T.* bei *Todd*), *s.* (grch.) die Empusa, das Gespenst.

To Empüz'zle, *v. tr.* in Verlegenheit setzen, ängstigen, verblüffen. [sammlung.

Empyē'ma [ĕmpiē'—], *s. Med.* die Eiteran-

Empyē'sis, *s. Med.* der Blatternausschlag.

Empyrē'an [*B.*, *J.*, *Sher.*, *Enf.*, *Todd*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Cool.*, *Storm.*; —pyrē'an *or* —pȳr'ēan, *W.*, *P.*, *F.*, *Ja.*, *Craig*, *Nutt.*, *Don.*], I. od. **Empȳr'ēal**, *adj.* (grch.) empyräisch: 1) *Chem.* durch Feuer geläutert u. gereinigt; 2) *fig.* himmlisch, ätherisch; e-al gas, *Phys.* die dephlogistisirte Luft, s. d. ü. Oxygen; e-al heaven od. II. *s.* (auch ĕmpyræ'um) das Empyreum: 1) die höchste Region des Himmels, der Feuerhimmel; 2) *fig.* der Wohnsitz der Seligen. — **Ĕmpyreū'ma**, †: **Ĕm'pyreūm**, *s. Chem.* der brandichte, brenzliche Geruch od. Geschmack. — **Ĕmpyreūmăt'ic(al)**, *adj.* brandicht, brenzlich. — **To Ĕmpyreū'matise**, *v. tr.* (*Sat. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) entzünden, entflammen. — **Empȳr'ical**, *adj.* brennbaren Kohlenstoff enthaltend. — **Ĕmpyrō'sis**, *s.* (lat. [grch.], *pl.* ō-sēs; *Hale* bei *J.*, w. ü.) die (allgemeine) Verbrennung. [&c.

Ĕm'ril, **Ĕm'rod**, **Ĕm'ry**, &c. s. Emeril,

Ĕm'rōse, *s. pr.* die Klatschrose (Corn-

Ē'mū, *s.* s. Emeu. [poppy).

Ĕm'ūlable, *adj.* des Wetteifers werth, erstrebenswerth. — **To Ĕm'ūlāte**, †: **To Ĕm'ūle**, *v. tr.* mit ... wetteifern, (auch übrtr.) (Einem) nachahmen, nacheifern; gleich zu kommen suchen. — **Ĕm'ūlate**, *adj.* (*Sh.* Haml. 1, 1, 83, u. ü.) wetteiferungslustig, ehrsüchtig. — **Ĕmūlā'tion**, *s.* 1) die Nacheiferung, der Wetteifer; 2) der Neid, die Eifersucht, Nebenbuhlerei, Zwietracht. — **Ĕm'ūlātive** [*Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Worc.*, *Craig*, *Don.*, *Storm.*; —lativ, *Sher.*, *W.*, *P.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*], *adj.* (—ly, *adv.*) zum Wetteifer geneigt, nacheifernd, ehrgeizig; — ardour, brennender Wetteifer. — **Ĕm'ūlātor**, *s.* der Nacheiferer, Mitbewerber, Nebenbuhler. — **Ĕm'ūlatōry**, *adj.* (w. ü.) nachstrebend, wetteifernd.

— **Ĕm'ŭlātress,** *s.* die Nacheiferin, Mitbewerberin, Nebenbuhlerin.

To Êmŭlġe', *v. tr.* †, ausmelken. — **Êmŭl'ġent,** I. *adj.* ausmelkend; bes. *Anat.* ausziehend, aussaugend; — vessel, das Nierengefäß; — vein, die Nierenblutader; — artery, die Nierenpulsader; II. *s.* 1) s. — vessel; 2) das Emulgens (die Galle in Fluß bringende Mittel).

Ĕm'ŭlous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wetteifernd (of, mit); nacheifernd (Einem); eifrig; 2) eifersüchtig, ehrsüchtig, neidisch (of, auf *[with Acc.]*); 3) parteisüchtig, streitsüchtig; II. —ness, *s.* der Nacheifer, Wetteifer ꝛc.; die Eifersucht.

Êmŭl'sic, *adj. Chem.* aus Emulsin gewonnen. — **Êmŭl'sine,** *s.* das Emulsin, Amygdalin. — **To Êmŭl'sifȳ,** *v. tr.* (*Lewes,* Physiol. 1, 142; *Lancet,* Nov. 12 '70, &c.) (unlösliche Flüssigkeiten) emulgiren, fein vertheilen. — **Êmŭl'sion,** *s. Med.* die Samenmilch, der Kühltrank, die Emulsion. — **Êmŭl'sive,** *adj.* 1) lindernd, erweichend; 2) *Pharm.* milchicht, einen Milch- od. Ölsaft gebend.

Êmŭnc'tory, *s. Anat.* das Aussonderungsorgan.

Ēmundā'tion, *s.* (w. ü.) die Reinigung.

† **Ēmuscā'tion,** *s.* (w. ü.) die Abmoosung.

Ĕm'y, *s.* Verkl. v. Emily, Emeline, &c., Emchen (F-n.; vgl. Emmy).

Ĕn, *s. Letter-f.* das n-quadrat.

En..., Vorsetzsilbe in Zeitw. ꝛc. aus frz. en, lat. (auch ital. ꝛc.) in; grch. en; daher in Wörtern, welche ihrem lat. (ital. ꝛc.) Ursprunge näher stehen, auch im Engl. in neben en; vor Lippenlauten sich zu em (im) angleichend.

To Enā'ble, *v. tr.* befähigen, tüchtig, geschickt machen, in Stand setzen. — **Enā'blement,** *s.* † (*Bac., &c.* bei *Todd*), die Befähigung.

To Enăct', *v. tr.* 1) *Law, a)* (einer Acte, einem Beschlusse) Gesetzeskraft geben; *b)* durch ein Gesetz verfügen, verordnen, beschließen; —ing words, —ing clause, die (ein Gesetz zum Gesetz machende) Promulgations-Formel ("be it e-ed ..., es soll [hiermit] gesetzlich verordnet sein"); 2) (*Shksp., &c.*) zur That machen, thun, bewirken, bewerkstelligen; 3) (eine Person) vorstellen, (eine Rolle) spielen, darstellen. — **Enăct',** *v. s.* †, die Bewerkstelligung ꝛc.; Wirkung, That. — **Enăc'tive,** *adj.* (*Bp. Bramh.* [1658] bei *Todd*) verfügend, verordnend. — **Enăct'ment,** *s.* 1) *Law, a)* die legislative Bestätigung einer Acte; *b)* die gesetzliche Verfügung, Verordnung, Gesetzerlassung; 2) das Vorstellen (einer Person), Spielen (einer Rolle), die Darstellung.

Enăc'tor, *s.* 1) (*Atterb.* bei *J.*; = Enacter) der Verordner, Gesetzerlasser; 2) e-s, *pl.* die „Thäter", nach den Quartausgg. v. *Sh.* Haml. 3, 2, 207, während die Lesart der Fol.'s "enactures" ein zwar ebenfalls vereinzeltes, aber hier verständlicheres Wort bietet: mit der Heftigkeit der Leidenschaften hören auch die blos aus Leidenschaft hervorgegangenen „Beschlüsse" auf (Schl.: ihre eigne Wirksamkeit).

Enăl'lagē, *s.* (grch.) die Enallage, Vertauschung einer grammatischen Form mit einer andern. [terhalt legen.

To Enăm'bŭsh, *v. tr.* (w. ü.) in den Hin-

Enăm'el, *s.* 1) der Schmelz, das Schmelzglas, Email; 2) die Schmelzarbeit, Schmelzmalerei; 3) die Schmalte; 4) die Glasur (der Zähne); 5) (*Fair.*) *fig.* der Glanz, Alabaster (of her face, ihres Gesichts); —-colour, die Schmelzfarbe. — **To Enăm'el,** *v.* I. *tr.* emailliren: 1) schmelzen, mit Schmelz überziehen, in Schmelzwerk arbeiten; 2) in Email malen; 3) *fig.* bunt machen, schmücken, zieren; an enamelled picture, ein Emailgemälde; II. *intr.* mit Schmelzfarben malen, emailliren. — **Enăm'ellar,** *adj.* 1) aus Email; 2) *a)* emailartig; *b) fig.* glatt und glänzend. — **Enăm'eller,** (*Gentl. Mag.* bei *Worc.* [w. ü.]:) **Enăm'ellist,** *s.* der Emaillirer, Schmelzarbeiter, Schmelzkünstler; —'s file, die Schmelzfeile, Schneidefeile; —'s lamp, die Schmelzlampe, Blas- od. Glasbläser-Lampe. — **Enăm'elling,** *s.* 1) das Emailliren; die Schmelzkunst; 2) die Schmelzarbeit, das Schmelzwerk; —-cake, *Goldsm.* das Schmelzbrot; a brown —-colour, die Farbe zum Braunglasiren (*Tolh.*). — **Enăm'el-pāinting,** *s.* (on deepened grounds) die Schmelzmalerei (mit vertieftem Grund).

To Enăm'our, *v. tr.* verliebt machen; fesseln (an *[with Acc.]*); to be e-ed of (*Shksp.* auch on, vgl. Of) od. with..., verliebt sein in (*with Acc.*). [Inamorato.

Enămorā'dō, *s.* (*Sir T. H.* bei *Todd*) s.

Ĕnanthē'sis, *s.* (grch.) *Med.* der mit innerm Leiden verbundene Hautausschlag.

† **To Enärch',** s. To Inarch.

Enärmed', *p. a. Herald.* gewaffnet (d. i. Klauen, Hörner, Schnäbel ꝛc. von anderer Farbe habend).

† **Ĕnarrā'tion,** *s.* (w. ü.) die Erzählung; Erklärung, Auseinandersetzung.

Ĕnarthrō'sis, *s. Anat.* die Gelenkverbindung mit Kugel u. Pfanne.

† **Ênăs'cent,** *adj.* entspringend, aufsteigend.

† **Ēnatā'tion,** *s.* das Herausschwimmen.

† **Ênāte',** *adj. Anat.* herausgewachsen, hervorwachsend.

Enäun'ter, *conj.* (†, &) *pr.* (nord. u. schott.) damit nicht, daß nicht (etwa).

† **To Ênăv'igāte,** *v. tr.* übersegeln.

† **To Enbībe',** *v. tr.* s. Imbibe.

To Encāġe', *v. tr.* einsperren (in einen Käfig ꝛc.); einschließen (auch To Incage).

To Encămp', *v.* I. *tr.* lagern (lassen); II. *intr.* sich lagern, ein Lager aufschlagen; e-ed, *p. a.* im Lager, im Felde, im Kriege (befindlich). — **Encămp'ment,** *s.* 1) das Lagern; 2) das Lager. [fressen, verderben.

† **To Encănk'er,** *v. tr.* (wie Rost) zer-

To Encăp'tivāte, *v. tr.* (v. *Str.* aus 1771 belegt; u. ü.) einfangen ꝛc. (To Captivate).

To Encär'nalīse, *v. tr.* (*Tenn.* 2, 222, Princess) fleischlich machen, verthieren.

To Encāse', *v. tr.* (in ein Gehäuse) einschließen. — **Encāse'ment,** *s.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*) die Einschließung.

To Encăsh', *v. tr. Comm.* (Schulden) einkassiren, einfordern. — **Encăsh'ment,** *s.* die Eincassirung, Einziehung (von Schulden), das Incasso.

Encâus'tic, I. *adj.* encaustisch; — tiles, *pl.* encaustische Platten, farbig glasirte Ziegel zu Fußböden; — painting od. II. *s.* die Encaustik: 1) Email- (Porzellan- od. Glas-)Malerei; 2) (eingebrannte) Wachs- od. Harzmalerei.

To Encāve', *v. tr.* (in e. Höhle ꝛc.) verbergen.

Enceinte, (frz.) I. *adj.* (lat. *incincta,* ungegürtete) *Law,* schwanger; II. *s. Fort.* die Enceinte, Umwallung, Umfassung.

Encĕl'adus, *s. Gr. Myth.* E. (hundertarmiger Riese, auf den Jupiter den Ätna schleuderte).

Ence'nia, *s. pl.* (lat. [grch.]) die Gedächtnißfeier (der Einweihung einer Kirche, Stiftung ꝛc.).

Ĕncêphăl'ġia, *s. Med.* der nervöse Kopfschmerz. — **Ĕncêphăl'ic,** *adj.* den Kopf, das Hirn betr. — **Encĕphalī'tis,** *s.* (**Encĕph'alōs, Encĕph'alōn** [grch. das „im Kopfe" Befindliche], Gehirn) die Gehirnentzündung. — **Encĕph'alocēle,** *s.* der Gehirnbruch. — **Encĕph'aloïd,** *adj.* gehirnartig. — **Encĕphalŏt'omy,** *s.* die Gehirnzergliederung.

To Enchāfe', *v. tr.* erhitzen, erzürnen, reizen (To Chafe).

To Enchāin', *v. tr.* 1) anketten; fesseln; 2) verbinden, verketten. — **Enchāin'ment,** *s.* die Verkettung ꝛc.

To Enchănt', *v. tr.* bezaubern. — **Enchăn'ter,** *s.* der Zauberer; —'s night-shade, *Bot.* das Hexenkraut (*Circæa* L.). — **Enchănt'ment,** *s.* die Bezauberung, Zauberei; der Zauber. — **Enchăn'tress,** *s.* die Zauberin; Bezauberin.

† **To Enchärġe',** *v. tr.* beauftragen, betrauen (mit). — **Enchärġe',** *s.* der Auftrag.

To Enchāse', *v. tr.* 1) *Jewel.* einfassen (in Gold, Silber ꝛc.); 2) *Mas., &c.* einlassen; 3) *a)* eingraben, ciseliren, guillochiren, mit getriebener, halb erhabener Arbeit ꝛc. verzieren; *b)* übrh. schmücken; 4) † (*Spens.* bei *Todd, &c.*), mit verzierter Schrift verzeichnen, schildern; e-d work, die getriebene ꝛc. Arbeit; e-r, der Einfasser ꝛc.; e-sing, *s.* die Einfassung ꝛc.; e-sing-hammer, der Treibhammer.

To Enchās'ten [—chā's'n], *v. tr.* (*H. K. White* bei *Worc.*) züchtigen, strafen.

† **Enchēa'son** [—'s'n], *s.* (*Th. More,* Rich. III, &c.) die Ursache, Veranlassung.

† **To Enchēēr',** *v. tr.* beleben, erheitern.

To Enchĕst', *v. tr.* in einen Kasten einschließen.

† **Ĕnchīrĭd'ion,** *s.* das Handbuch.

To Enchĭs'el, *v. tr.* meißeln.

Enchō'rial, Enchŏr'ic, *adj.* (grch.) enchorisch, einem Lande eigenthümlich; (v. altägypt. Schrift) demotisch. [Eingürtung.

Encĭnc't'ure, *s.* (*Wordsw.* bei *Worc.*) die

† **Encĭn'dered,** *adj.* zu Asche verbrannt.

To Encĭr'cle, *v. tr.* umringen, umgeben, einschließen (auch = [in die Arme] schließen). — **Encĭr'clet,** *s.* der kleine Cirkel, Kreis, Ring.

To Enclăsp', *v. tr.* umfassen, (mit den Armen) umschlingen (*Mrs. Craik,* Rom. Tales 66; auch To Inclasp).

† **To Enclīne',** s. To Incline.

Enclĭt'ic, *Gramm.* I. od. **E-cal,** *adj.* (e-cally, *adv.*) enclitisch, seinen Accent auf die vorhergehende Silbe zurückwerfend, tonlos; II. *s.* 1) (od. — word) die Enclitica; das (tonlose) Anhängewörtchen; 2) e-s, *pl.* die Kunst, Wörter zu beugen (zu decliniren u. zu conjugiren).

To Enclŏg', *v. tr.* (*Sh.* Oth. 2, 1, 70, Lesart der Fol.'s [1623: enclogge]; die Quartausgg.: clog) schwer lastendes Hinderniß bereiten, einklemmen (Bod.: an sich zu klammern den arglosen Kiel). [(ein)sperren.

To Enclŏĭs'ter, *v. tr.* (in ein Kloster ꝛc.)

To Enclōse', (aus frz. *enclos, p. p.* v. *enclore,* entwickelt) *v. tr.* 1) einschließen (auch To Inclose); (bes. Ländereien) einfriedigen, (zum Sonderbesitze) einhegen; einzäunen; (eine Stadt ꝛc. mit Mauern ꝛc.) umgeben; 2) *fig.* einschließen, umringen; 3) *Comm., &c.* beischließen, beifügen (einen Brief ꝛc.); e-d, *p. a.* beigeschlossen, hiermit, beigehend, beigefügt, beigefaltet, inliegend; the (letter) —, der Einschluß, Beischluß, die Einlage (eines Briefes ꝛc.); e-r, *s.* der od. das Einschließende ꝛc.; e-sing-wall, die Umfassungsmauer. — **Enclō'sure** [—'zh'ur], *s.* (auch Inclosure) 1) die Einschließung (auch *fig.*, sowie = das Eingeschlossensein); die Einfriedigung, Einhegung (v. Ländereien ꝛc.); Einzäunung; 2) das Gehege, der Zaun, Heckenzaun, die Planke, das Stacket; 3) *a)* der eingeschlossene Raum, Umfang, Bezirk; *b)* das eingehegte Grundstück; 4) das Eingeschlossene, die Einlage, der (in einem Briefe ꝛc. gemachte) Beischluß. [*Worc.,* w. ü.) einkleiden.

To Enclōthe', *v. tr.* (*Westm. Rev.* bei

To Enclŏŭd', *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*; *Sh.* Ant. & Cl. 5, 2, 212 [fol. 1623: enclowded], w. ü.) in Wolken einhüllen, umwölken.

To Encōach', *v. tr.* (*Davies* bei *Todd*) (wie) in einen Wagen einschließen, führen, fahren.

To Encŏf'fin, *v. tr.* (*Weever* bei *Todd, &c.*; w. ü.) einsargen.

To Encōĭl', *v. tr.* (*Braddon,* Ldy Audl. 1, 126) in Windungen einschließen, umwinden, umschlingen.

† **To Encōl'den,** *v. tr.* erkälten.

† To Encŏl'lar, v. tr. in einen Kragen einschließen, einhalftern.

To Encŏm'ber, &c. s. To Encumber, &c.

Encō'mium, s. (neulat. [aus grch. Encōmion: in letzterer Form ehem.; nach *Todd* bei Fotherby, 1626; Brewer, 1657, &c.]; *pl.* e-s, [lat.:] encō'mia) die Lobrede, Lobpreisung. — Encō'miăst, s. der Lobredner. — Encōmiăs'tic, I. od. E-cal, *adj.* (e-cally, *adv.*) lobrednerisch, lobpreisend; II. † für Encomium. — To Encō'mionīze, † *(Cock.* bei *Todd)*, scherzh.: To Encō'miumīze, v. tr. *(Lever*, Lorr. 2, 11) (Einem) eine Lobrede halten, (Einen) lobpreisen.

To Encŏm'pass, v. tr. 1) einschließen; umfassen; 2) *(Sh.* Merry Wives 2, 2, 159) fassen, (ein)fangen. — Encŏm'passment, s. 1) die Einschließung; das Umgeben, Umringen; 2) *(Sh.* Haml. 2, 1, 10) die (allmähliche) Einschließung durch Redewendungen, der Umschweif.

Encore (frz.), I. *adv. Theat.* (als Zuruf) *da Capo!* noch einmal! — To Encōre', v. tr. (einen Gesang ꝛc.) *da capo* verlangen, noch einmal zu hören wünschen.

Encoun'ter, s. 1) die Begegnung, das Zusammentreffen; 2) *a)* das feindliche Zusammentreffen, Gefecht, Treffen; ein Duell, Streit, Zweikampf; *b) (Sh.* LLL 5, 2, 82) e-s, *pl.* Streitmacht. — To Encoun'ter, v. I. *tr.* 1) (Einem) begegnen, auf *(with Acc.)* treffen, stoßen; 2) *(Shksp.,* w. ü.) (absichtlich) entgegengehen, aufsuchen; II. *intr.* zusammentreffen; e-er, s. 1) der Gegner, Angreifer; 2) *(Sh.* Troil. 4, 5, 58) der Entgegenkommer.

To Encour'age, v. tr. 1) ermuthigen; aufmuntern, ermuntern; 2) *fig.* befördern, unterstützen; to — trade, den Handel ꝛc. beleben; e-r, s. 1) der Ermuthiger, Aufmunterer; 2) *a) fig.* der Beförderer, Unterstützer, Gönner; *b)* der Anreizer, Anstifter.

Encour'agement, s. 1) die Ermuthigung, Aufmunterung, Ermunterung; der Antrieb zu ...; der Trost; 2) die Beförderung, Unterstützung, Begünstigung, Gunst.

To Encrā'dle, v. tr. in eine Wiege legen.

To Encrēase', &c. s. To Increase, &c.

To Encrĭm'son [—'z'n], v. tr. *, hochroth färben, stark röthen.

Encrī'nal, Encrĭn'ic, Encrĭn'ital, Ĕn'crinĭt'ic(al), *adj. Pal.* die (versteinerte) Meerlilie *(En'crinus, pl.* ĕn'crinī) betr.; encrinitisch; —limestone, der Encrinitenkalk. — Ĕn'crinīte, s. der Lilienstein, Encrinit.

† Encrĭsped', *adj.* gekräuselt, lockig.

To Encrōach', v. (nach frz. *accrocher)* I. *tr. (Cow.* bei *J.,* w. ü.) (allmählich) an sich bringen, sich (königliche Gewalt ꝛc.) anmaßen; II. *intr.* (mit on, upon) 1) (in *[with Acc.])* Eingriff thun, eingreifen; *b)* die Grenzen überschreiten, überspringen; to — upon one's kindness, Jemandes Güte mißbrauchen; *c)* überhand nehmen; *d)* sich etwas anmaßen; 2) schmälern, nach und nach heimlich beeinträchtigen; to — upon right and liberty, das Recht und die Freiheit beeinträchtigen; to — on the highway, die Landstraße unsicher machen; e-er, s. (upon ...) der Beeinträchtiger (einer Sache *[Gen.])* ꝛc. — Encrōach'ment, s. 1) der (unrechtmäßige) Eingriff (on [the rights of others, &c.], upon [one, &c.], in die Rechte Anderer ꝛc.); der (widerrechtliche) Übergriff; die Anmaßung; 2) übrh. *(South* bei *Todd:* Encrōach', v. s.) das (allmähliche) Vorrücken (on, upon, gegen); der Angriff (auf irgend ein Gebiet); die Beeinträchtigung (eines bisher eingeräumten Rechtszustandes ꝛc.). [Incrust, &c.

To Encrŭst', Encrŭst'ment, &c. s. To

To Encŭm'ber, v. tr. 1) *a)* behaften, beschweren; belasten, beladen; *b)* (in der Bewegung ꝛc.) behindern; *(Sh.* Haml. 1, 5, 174:) (die Arme) verschränken, (wie ein aus Verlegenheit die Achseln Zuckender) nicht weiter bewegen; *c)* sperren, (den Raum) versperren; 2) *fig. a)* überladen, (mit Schulden ꝛc.) beladen, (mit Hypotheken ꝛc.) überlasten; e-ed, *p. a.* (v. Grundstücken ꝛc.) verschuldet; *b)* verwickeln, in Verlegenheit setzen, verwirren. — Encŭm'brance, w. ü.: Encŭm'berment, s. 1) die Last; 2) *fig. a)* die Beschwerung, Behinderung; *b)* die Beschwerde, Verkümmerung; Beschwerniß; das Hinderniß; das Unnütze, Überflüssige, Beschwerliche, Lästige; e-s, *pl.* die Schuldenlast, Schulden; 3) *Law, &c.* die (den Werth eines Grundstücks vermindernde) Belastung, (auf demselben haftende) Last (Hypothek, Schuld; auch Servitut ꝛc.); dead limbs are an — to the body *(Add.* bei *J.),* ... eine Beschwerniß für ...; a useless — on society *(Househ. Wrds* 33, 330), (v. einem Kranken) ... Last für die menschliche Gesellschaft. — Encŭm'brancer, s. *Law,* der Inhaber eines Pfandrechts, Pfandgläubiger, Hypothecarius.

Encȳc'lical, *adj.* (grch.) encyklisch, (im Kreise) umlaufend (Circular); — epistle, letter, das (bes. päpstliche) Kreis-, Rund- od. Umlaufs-Schreiben, die Encyclica. — Encȳclopē'dia [schon *Dyche* (während *B.* nur Encȳclopē'dy hat), *J., W., Todd, Sm., &c.],* urspr. *[Browne, Arb.* bei *J.-Todd;* u. neuerdings *(Cool., &c.)* öfters:] Encȳclopæ'dia, (†*[Glanv.* bei *Todd]:* Encȳclopæ'dy), s. die Encyclopädie, der Lehrkreis, Inbegriff, bes. alphabetisch geordnete Sammelwerk der Wissenschaften und Künste; das Realwörterbuch. — Encȳclopē'dian, *adj.* encyclopädisch. — Encȳclopēdĭ'acal, Encȳclopēd'ic(al), *adj.* encyclopädisch. — Encȳclopē'dism, s. der Encyclopädismus; das (allumfassende) System der Encyclopädisten. — Encȳclopē'dist, s. der Encyclopädist; Mitarbeiter an einer Encyclopädie, bes. der frz. v. Diderot u. d'Alembert (1751—1777) hrsgegebenen. — To Encȳclŏp'edīze, v. tr. *(Byron,* D. Juan 15, 68) scherzh. encyclopädisch (gründlich) abhandeln.

Encȳs'ted, *p. a. Med.* in eine Blase, einen Sack eingeschlossen; — dropsy, die Sackwassergeschwulst; — tumour, die Balggeschwulst, das Geschwür.

Ĕnd, s. 1) *lit. & fig.* das Ende; 2) *a) aa)* das Endchen, Stück (eines Fadens ꝛc.); rope's —, das Tauende, Stück Tau; shoemaker's —, der Pechdraht; bes. e-s, *pl.* (Waaren-)Reste, Stücke von unbestimmter Länge, kürzere Stücke; old e-s, alte Fetzen, Lappen, Lumpen *(Shksp., &c.;* meist *fig.* Much Ado 1, 1, 290, alte Späße [Tieck]; with old odd e-s stolen out of holy writ [Rich. III 1, 3, 337], mit alten Fetzen, aus der Schrift gestohlen, Schl.); odds and e-s, Reste und Stückchen (auch als Buchtitel: Gedankenspäne, vermischte kleine Aufsätze); *b)* (nord. ꝛc.) *aa)* die Anzahl; der Belauf; *bb)* der Betrag; *fig-s.* 3) die Grenze, das Ziel; 4) *a)* das Ende (der Zeit ꝛc.); Weltende; *b)* der Schluß; *c)* das (Lebens-)Ende, der Tod; die Vernichtung; 5) *a) aa)* das Ziel, der Endzweck, die Absicht; — and aim, Zweck u. Ziel; there's a divinity that shapes our e-s *(Sh.* Haml. 5, 2, 10), die unsre Zwecke formt (Schl.); foul e-s (Temp. 1, 2, 143), „verruchter Zweck"; the — justifies the means, der Zweck heiligt das Mittel; *bb)* der Eigennutz, Vortheil; *b)* das (End-)Ergebniß, die Folge; *c)* die letzte oder End-Ursache: the cardinal is the — of this, (Hen. VIII 2, 1, 40), ... im Spiel dabei (Schl.); an —, († *[Sh.* Haml. 1, 5, 19 u. oft, Fol.-Ausgg., &c.], *&) coll.* für on —, vgl. An, *prep.;* at an —, 1. am, zu Ende, aus (sein ꝛc.); 2. *coll.* meistens, gewöhnlich; to be at one's wit's —, sich nicht mehr zu rathen wissen; there is no — of (to) it, das geht ins Unendliche; no — of ..., *coll.* unendlich (viel ꝛc.: he had, as he himself elegantly expressed it, no — of troubles, *Braddon,* Only a Clod 1, 1; "I've no — of luggage", eb. 119; your fathers did the Church no — of good by leaving it, *Mac Don.* Annals 2, 54; no — of curiosity was racking his brain, *Mrs. Wood,* Ldy Adel. 2, 236; you were no — of a swell amateur, *Fl. Marr.* For Ever, &c. 1, 157, ein ungeheurer ...; he fancied himself no — of a fellow, *Melv.* Wild Oats 242, ... wußte seiner Größe kein Ende, ähnl.: terraces, and fruit trees, and gay flowers, to no —, *Mac Don.* Ann. 1, 131, ... ohne Ende); to get ... by the —, *fam.* (etwas) abkriegen; von ... sprechen hören ꝛc.; on — (vgl. an —), *coll.* 1. aufwärts; (v. den Haaren) zu Berge; 2. *fig.* in Einem fort (for two hours on —, *Dick.* Nov. & Tales 6, 268, zwei Stunden lang hinter einander); to make an — of ..., 1. mit ... ein Ende machen, zu Ende bringen; 2. (od. to put an — to ...) vernichten, (Einen) umbringen; to make an — with one, sich (endlich, schließlich) mit Einem vergleichen *(Sh.* Timon 3, 4, 55, die Rechnung schließen, den Haushalt enden); to an —, (bis) zu Ende; to the — of time, bis zum Ende der Tage; to the — that, damit, in der Absicht daß; to no —, vergebens; to what —? zu welchem Zwecke? what comes next to his tongue's —, was ihm gerade auf die Zunge kommt; and then an — to me! *(An.* No Church 2, 156) und dann (ist's) mit mir zu Ende *or* aus; and there('s) an —, und damit gut; and there's the — of all, *coll.* und das ist's Ende vom Liede; without —, *sol.* in Ewigkeit; world without —, *Script.* (Is. 45, 17) immer und ewiglich; to run — for —, *Mar.* (vom Tauwerk) ganz aus dem Kloben laufen; — of August, *Comm.* ultimo August; to make both e-s meet, *coll.* (mit dem Zusatze: at the — of the year, *Lever,* Barringt. 1, 18) dafür sorgen, daß das Ende des Geldes (wovon man leben muß) nicht vor dem Ende des Jahres eintrifft, Ausgabe u. Einnahme wett machen.

To Ĕnd, v. I. *tr.* 1) *pr.* auf das Ende, d. i. aufrecht stellen, errichten; 2) *a)* endigen, zu Ende bringen, beschließen, vollenden; *b)* (einer Sache *[Dat.])* ein Ende machen; 3) umbringen, tödten; zerstören, vernichten; II. *intr.* 1) sich endigen (in, with, in *[with Dat., sometimes Acc.],* mit); 2) zu Ende gehen, aufhören; 3) zu reden aufhören, enden; 4) *, verscheiden, sterben; all is well that e-s well, Spr. Ende gut, Alles gut *(Sh.* All's well, &c. 5, 1, 24). — Ĕn'dable, *adj. fam.* endbar.

Ĕnd'-âll, s. *(Sh.* Macb. 1, 7, 5:) that but this blow | might be the be-all and the — here, daß mit diesem Stoße Alles geschehen u. hienieden Alles abgethan wäre (imperativische Bildung, wie save-all, &c.).

To Endăm'age, v. tr. (w. ü.) Schaden zufügen, (be)schädigen, benachtheiligen. — Endăm'ageable, *adj.* †, schädlich. — Endăm'agement, s. †, die (Be-)Schädigung.

To Endăn'ger, v. tr. 1) in Gefahr bringen, gefährden, beeinträchtigen, bloßstellen; 2) *(Bac.* bei *J.,* u. ü.) sich der Gefahr (einer Sache *[Gen.])* aussetzen. — Endăn'germent, s. † *(Milt., &c.* bei *Todd),* die Gefährdung.

† To Endärk', v. tr. verdunkeln.

To Endärt', v. tr. *(Sh.* Rom. & Jul. 1, 3, 98: das Auge, d. i. den Blick) „einspießen", „als Wurfspieß" versenken.

Ĕnd'āys, *coll.* für Endways.

To Endăz'zle, v. tr. † *(Milt.),* (durch Glanz) blenden.

Ĕnd'-bĭtten, *p. a. Bot.* abgebissen.

To Endēar', v. tr. 1) *a)* theuer, werth, beliebt, angenehm machen; *b) (Milt.* bei *Worc.)* werth halten; 2) (aus 1618 v. *Todd* belegt, u. ü.) vertheuern; e-ed', *p. a.* (e-'edly, *adv.)* 1) theuer, werth, beliebt; 2) *(Sh.* Timon 3, 2, 36, &c.) verbunden, (theuer) verpflichtet; —ing, *p. a.* theuer, werth machend; (lieb)reizend, gefällig. — Endēar'ment, s. 1) das Theuermachen ꝛc.; der Grund zärtlicher Liebe; 2) (Endēa'redness, s.) das Theuersein, Werthsein; 3) *a)* die

Werthschätzung, Liebe; *b)* die Liebkosung, Annehmlichkeit, der Reiz.

Ẹndĕav'our, *s.* das Bestreben (for, nach), die (eifrige) Bemühung (um); das Streben; to do one's —, sich bestreben, trachten; with one's best (od. utmost) e-s, angelegentlichst, aufs beste, (sich) aufs eifrigste (bemühend). — **To Ẹndĕav'our,** *v.* I. *intr.* (*Sh.* Twelfth Night 4, 2, 104, *refl.*: — thyself) sich bestreben, sich eifrig bemühen (for [*Sir W. Harrington* bei *Str.*: at, wie attempt, &c.], um), trachten; II. *tr.* eifrig, ernstlich erstreben, versuchen; **ẹ-er,** *s.* (*Rym.* bei *J.*) der Streber &c.

Ẹndĕc'agŏn, *s.* (*Dyche, B., J.*) &c. durch frz. Einfluß für Hend....

Ẹndeic'tic [—dīk'—], *adj.* (grch.) zum Zeigen dienend, darthuend. — **Ẹndeī'xis,** *s.* die Anzeige, s. Indication.

Ẹndĕm'ic, I. od. **Ẹ-cal,** w. ü.: **Ẹndē'mial,** *adj.* (**ẹ-cally,** *adv.*) *Med.* endemisch, (in einem Lande) einheimisch, einem Lande eigen, örtlich; — disease, die Landeskrankheit, Volkskrankheit; II. *s.* das endemische Übel.

† **To Ẹndĕn'izen, To Ẹndĕn'ize** [*Sm.*], *v. tr.*, &c. einbürgern, s. To Denizen, &c., vgl. In .... [Vollbringer &c.

Ĕn'der, *v. s.* (vgl. To End) der Endiger,

Ĕndermăt'ic, Ẹndĕr'mic, *adj.* (grch.) *Med.* endermatisch, auf die Haut wirkend.

† **To Ẹndew',** *v. tr.* 1) *Falc.* verdauen; 2) s. To Endue.

† **Ẹndī'apered,** *adj.* bunt.

To Ẹndict' [—dīt'], &c. s. To Indict, &c.

Ĕn'ding, *s.* 1) *a)* das Endigen &c. vgl. To End; Ende; *b)* der Beschluß, Schluß; *c)* der Tod; 2) *Gramm.* die Endung.

Ĕnd'īrons, *s. pl.* nord. für Andirons.

To Ẹndīte', &c. s. To Indict, Indite, &c.

Ĕn'dive, *s. Bot.* die Endivie, Wegewart (*Cichorium endivia* L.); — shell, *Conch.* das doppelte Brandhorn, der Krauskohl (*Murex saxatilis* L.).

Ĕnd'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) endlos; immerwährend (duration, bliss), unaufhörlich (praise, clamour), unendlich, ewig; 2) *a) Math.* unendlich; *b) Mech.* ohne Ende; geschlossen; 3) ergebniß- od. fruchtlos; zweck- od. gegenstandslos; 4) (v. Personen) nie endend; langsam; — chain, eine geschlossene Kette; — screw, die Schraube ohne Ende; II. —**ness,** *s.* 1) die Unendlichkeit; unaufhörliche Dauer; 2) die runde endlose Figur.

Ĕnd'lŏng, *adv.* (†, &) *coll.* (bes. schott.: ĕnd'lăng[is]; auch *prep.*) 1) der Länge nach; entlang; längs(hin); 2) ununterbrochen.

Ĕnd'mōst, *adv.* 1) †, am weitesten weg, am entferntesten; 2) umgekehrt, das Hinterste zuvorderst.

Ĕnd'-nĭcked, *p. a. Bot.* ausgerandet.

Ĕndocăr'dĭum, *s.* (grch.: *éndon*, innen &c.) *Anat.* die innere Herzhaut. — **Ĕn'docărp,** *s.* die Fruchthüllenunterhaut. — **Ĕn'dochrōme,** *s.* der Pflanzenzellen-Farbstoff (der Fadenalgen &c.; abgesehen vom Grün).

† **To Ẹndŏc'trine,** *v. tr.* unterweisen (To Indoctrinate).

Ĕn'dodĕrm, *s.* die Innenhaut (einfacher Organismen). — **Ĕndodĕr'mic,** *adj.* endodermisch. — *Bot-s.*: **Ĕn'dogĕn,** *s.* die Endogene (von innen herauswachsende Pflanze, wie Palme, Mais &c., Monocotyledone). — **Ẹndŏg'enous,** *adj.* endogenisch. — **Ẹndŏph'yllous,** *adj.* innerhalb eines Blattes wachsend. — **Ĕndopl'eū'ra,** *s.* das (innerste) Samenhäutchen. — **Ĕndorhī'za,** *s.* (*pl.* [lat.] ē-zæ) die („innen"- od.) scheidenwurzelige Pflanze, Monocotyledone. — **Ĕndorhī'zal, Ĕndorhī'zous,** *adj.* scheidenwurzelig, endogenisch.

To Ẹndörse' (auch To Indorse), *v. tr.* 1) *a)* †, (auf dem Rücken) beladen; *b) Bookb.* den Rücken (eines Buches) machen; *c) joc.* to — with a cudgel, tüchtig durchprügeln; 2) *a)* auf der Rückseite, oder auswendig überschreiben; *b) aa) Comm.* indossiren, giriren, cediren; to — a bill of exchange on ... (upon ...), einen Wechsel giriren auf *or* an (*with Acc.*); to — in blank, in Blanco indossiren od. giriren; *bb) fig.* bestätigen, in Umlauf setzen. — **Ẹndör'sable,** *adj.* indossirbar, girirbar. — **Ĕndorsēē',** *s.* der Indossat, Girat. — **Ẹndörse'ment,** *s.* (w. ü. [*Qu. Rev.* bei *Worc.*]: **Ĕndorsā'tion),** 1) die Aufschrift, Überschrift auf der Rückseite (v. Papieren); 2) *a) Comm.* das Indossement, Indossament, Endossement, die Indossirung, das Giro, die Cession; *b) fig.* die Genehmhaltung, Bekräftigung, Bestätigung; bills (drafts) ready for —, gemachte (Wechsel-)Briefe, gemachtes Papier. — **Ẹndör'ser,** *s. Comm.* der Indossent, Indossant, Girant.

Ĕndoskĕl'etŏn, *s.* (grch.: *éndon*, innen) *Anat.* (*R. Owen*) das innere (Knochen-)Skelett. — **Ĕndosmŏm'ēter,** *s. Phys.* das (der) Endosmometer, der Endosmosenmesser. — **Ẹndŏsmomĕt'ric,** *adj.* endosmometrisch. — **Ĕn'dosmōse, Ĕndosmō'sis,** *s.* die Endosmose (Übertritt einer minder dichten in eine consistentere Flüssigkeit durch ein Häutchen). — **Ĕndosmŏt'ic, Ĕndosmŏs'mic,** *adj.* endosmotisch. — **Ĕn'dospĕrm,** *s. Bot.* das Endospermium, die Kernmasse; das Eiweiß. — **Ĕndospĕr'mic,** *adj.* endospermisch. — **Ĕn'dostōme,** *s. Bot.* das Endostoma (der innere Eimund).

To Ẹndŏss', *v. tr.* † (*Spens.* bei *Todd*), eingraben, einschneiden.

To Ẹndow', *v. tr.* 1) begaben (auch *fig.* mit Vorzügen &c.), ausstatten (auch *Law* = aussteuern); 2) (*Waterh.* [1653] bei *Todd*: [n. ü.] **To Ẹndow'er**) (eine Stiftung) dotiren, mit Einkünften versehen; **ẹ-er,** der Ausstatter; Stifter. — **Ẹndow'ment,** *s.* 1) die Begabung, Ausstattung; bes. *Law*, die Dotation, Aussteuer; das gestiftete Einkommen; die Stiftung; 2) *fig.* die (Natur-)Gabe, das Talent.

† **To Ẹndrŭdge',** *v. tr.* in Knechtschaft bringen, zum Sclaven machen.

Ĕnds'man, Ĕnds'woman [—wŭman], *s. coll.* der (die) Vor- od. Aufkäufer(in).

To Ẹndūe', *v. tr.* ausstatten, bekleiden, vgl. To Indue. — **Ẹndūe'ment,** s. Induement.

Ẹndū'rable, *adj.* (*adv.* **ẹ-bly,** *s.* —**ness**) duldbar, erträglich, leidlich (die Duldbarkeit &c.).

Ẹndū'rance, *s.* (auch [*Shksp.*, &c.] Indurance, w. s.; †: **Ẹndūre'ment**) 1) die Dauer; 2) die Ausdauer, das Ausharren; 3) die Erduldung (v. Leiden &c.). — **To Ẹndū'rāte,** *v. tr.* †, verhärten (To Indurate). — **Ẹndū'rate,** *p. a.* † (*Hall* bei *H-ll.*), verhärtet, hartnäckig. — **To Ẹndūre',** *v.* I. *intr.* 1) (aus-)dauern; fortfahren zu sein, bleiben; 2) dulden, erdulden, leiden; II. *tr* 1) †, abhärten; 2) aushalten; 3) (er)dulden, ertragen, ausstehen; **ẹ-rer,** *s.* 1. der Dulder; 2. der od. das Ausharrende; **ẹ-ring,** I. *p. a.* dauernd, bleibend &c.; II. —**ness,** *s.* das Dauernde &c.; die Dauer.

Ĕnd'wīse, *coll.* **Ĕnd'wāys,** *adv. coll.* 1) auf dem (untern) Ende (stehend &c.); aufrecht, gerade; 2) mit dem Ende voran, umgekehrt.

Ẹndȳm'ion, *s. Gr. Myth.* Endymion (schöner Hirt, v. der Mondgöttin geliebt).

† **To Ĕn'ĕcāte,** *v. tr.* umbringen, tödten.

Ĕnē'id, *s.*, s. Æneid.

Ĕn'ĕma, *s.* (grch.) *Med.* die Einspritzung, das Clystier; — syringe, die Clystierspritze.

† **Ĕn'ĕmity, Ĕnĭmĭtĭe',** *s.* s. Enmity.

Ĕn'ĕmy, I. *s.* 1) *a)* der Feind, Gegner; *b)* der feindliche Haufe (an — was advancing in force, *Irving*, Wash. 4, 316); 2) *Theol.* der (böse) Feind, Widersacher, Erzfeind, Teufel; II. †, häuf. adjectivisch: feind, feindlich; *Sh.* Coriol. 4, 4, 24: this — town; followed his — king (Lear 5, 3, 220), ... dem ihm feind gesinnten König; the Parthian darts, though —, lost aim, Ant. & Cl. 4, 14, 71 u. öfter; sogar comparirt (*Bp. T.* bei *Wb.*): every day more — [to God.

Ẹnĕnst', *prep. pr.* s. Anent.

Ĕnergĕt'ic, I. od. **Ĕ-cal, Ĕnĕr'gic(al),** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) energisch: kraftvoll, nachdrücklich, wirksam, (voll)kräftig, thatkräftig, durchgreifend; 2) wirkend, thätig; II. *s.* e-s, *pl.* die Kraftlehre; III. **ĕ-calness,** *s.* das Energische, Kraftvolle &c.

To Ĕn'ergīse, *v.* I. *intr.* mit Nachdruck wirken, energisch handeln; II. *tr.* kräftigen, energisch machen, anspornen; **ẹ-r,** *s.* der (das) Kräftigende &c. — **Ĕnergū'men** [nach A. ẹnĕr'gūmẹn], *s. Eccl.* der Besessene. — **Ĕn'ergy,** *s.* 1) die Energie, inwohnende Kraft; das Vermögen; 2) die Wirksamkeit, Thätigkeit; die Wirkung; die Kraftfülle, der Nachdruck, Geist, das Feuer (bes. im Ausdruck).

To Ĕnĕr'vāte, † (*Milt.*): **To Ĕnĕrve',** *v. tr.* 1) entnerven, entkräften, schwächen; e-d with, entnervt von; 2) *Vet.* (einem Pferde) die Muskeln durchschneiden. — **Ĕnĕr'vate,** *p. a.* **Ĕnĕr'vous,** *adj.* (w. ü.) entnervt; nervlos. — **Ĕnervā'tion,** *s.* die Entnervung.

Ẹnew' (Eneugh), (†, &) *pr.* für Enough.

To Ẹnew', *v. tr.* † (vermuthet für emmew bei *Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 91), zurückscheuchen, eifrig verfolgen. [lassen, aushungern.

To Ẹnfăm'ish, *v. tr.* (w. ü.) verhungern

To Ẹnfēē'ble, *v. tr.* (†: **To Ẹnfēē'blish**) entkräften, schwächen; **ẹ-r,** *s.* der (das) Schwächende. — **Ẹnfēē'blement,** *s.* die Entkräftung &c.

Ẹnfĕl'oned, *p. a.* † (*Spens.* bei *Todd*), verwildert, grausam gemacht, ingrimmig.

To Ẹnfēoff' [—fĕf', *P., W.* (vgl. seine Bem. unt. Feoff), *St. J., F., Wb., Sm., Cool., Nutt., Storm.*; ẹnfĕf', *Sh., N., Enf.*; —fĕf' *or* —fēf', *Kn., Don.*], *v. tr.* 1) *Law*, belehnen; 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 69, vereinzelt) *fig.* (sich) zum Lehn geben, hingeben. — **Ẹnfēoff'ment,** *s. Law*, 1) die Belehnung; 2) der Lehnbrief.

Ẹnfĕs'ted, *p. a.* † (v. *Todd* in *Spens.* Muiopotmos 354 nachgewiesene Lesart st. *J.*'s infestred), erbost, feindselig. [(to, an).

To Ẹnfĕt'ter, *v. tr.* in Fesseln legen, fesseln

To Ẹnfē'ver, *v. tr.* (†, &) * (*Sew.* bei *Todd*), bei (Einem) Fieber verursachen, erzeugen.

† **To Ẹnfierce',** *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*) wild machen, erzürnen.

Ĕnfĭlāde', *s.* (frz.) *Gunn.* die Enfilirung, Längsbestreichung. — **To Ĕnfĭlāde',** *v. tr.* der Länge nach bestreichen, beschießen, enfiliren.

Ẹnfīled', *p. a. Herald.* (v. einem Schwerte im Wappenbilde) durchgestochen.

† **To Ẹnfīre',** *v. tr.* entzünden; entflammen.

To Ẹnflĕsh', *v. tr.* einfleischen; e-ed (*Flor.* bei *Todd*), in Fleisch u. Blut übergegangen, festgewurzelt.

To Ẹnflow'er, *v. tr.* †, beblumen.

To Ẹnfōld', *v. tr.* umfalten; einschließen (auch = umarmen) &c. vgl. To Infold; these —ings (*Sh.* Wint. Tale), diese Umhüllungen (Autol. hochtrabend für: Kleider). — **Ẹnfōld'ment,** *s.* †, die Einschließung.

To Ẹnfō'liāte, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) s. To Infoliate.

To Ẹnfōrce', *v.* I. *tr.* 1) Stärke, Kraft geben, stärken, kräftigen; 2) *a)* schleudern, schnellen; *b)* wegreißen; 3) antreiben; reizen, zwingen (to, zu); 4) mit Nachdruck einschärfen, geltend machen; mit Nachdruck vorstellen, erinnern (an); 5) *a)* nachdrücklich durchführen, in Anwendung bringen (the law, das Gesetz); *b)* erzwingen, durchsetzen; to — payment, Schulden beitreiben, exequiren; 6) arg zusetzen, in die Enge treiben; II. *intr.* (n. ü.) 1) †, mit Gewalt versuchen; 2) beweisen, darthun; **ẹ-d'** [—fōrst', zuw. —fōr'sẹd], *p. a.* (**ẹ-edly,** *adv.*) 1) gezwungen (lächeln &c.); *adv.* zwangsweise, aus Zwang; 2) unwillkürlich; **ẹ-r,** *s.* der Erzwinger &c. — **Ẹnfōrce',** *s.* † (*Milt.* bei *J.*), die Kraft, der Nachdruck. — **Ẹnfōr'ceable,**

adj. 1) erzwingbar, durchzusetzen; 2) *(Todd)* zum Erzwingen geeignet; im Stande durchzuführen. — **Enfōrce'ment,** *s.* 1) die Erzwingung, nachdrückliche Durchführung &c.; 2) *a)* die zwingende Gewalt, der Zwang; *b)* die Gewaltthätigkeit, Gewaltthat; *c) (Sh.* Rich. III 3, 7, 8) die (Frauen) angethane Gewalt, Nothzucht; 3) der Drang, die Dringlichkeit. — **Enfōr'cible** *(Wb.)*, ſ. Enforceable. — **Enfōr'cive,** *adj.* (—ly, *adv.)* eindringlich, von Gewicht, unabweisbar.

To Enfōr'est, *v. tr.* einforſten, in Forſt verwandeln (To Afforest).

To Enfōrme', *v. tr.* † *(Spens.* bei *Todd)*, unterweiſen (To Inform).

Enfoul'dred, *p. a.* † *(Spens.* bei *J.)*, mit Blitzen od. lodernder Flamme gemiſcht (Rauch).

To Enfrăn'chiṣe, *v. tr.* 1) *a)* befreien; frei machen, (einen Sclaven) freilaſſen; *b)* für (politiſch) frei erklären; 2) das Bürgerrecht ertheilen, einbürgern; **ẹ-r,** der Befreier &c. — **Enfrăn'chiṣement,** *s.* 1) die Freimachung, Befreiung; Freilaſſung; Loslaſſung; 2) Einbürgerung.

To Enfrēē', *v. tr.* † *(Sh.* Troil. & Cr. 4, 1, 38), befreien. — **To Enfrēē'dom,** *v. tr.* (geſuchter Ausdruck des Armado in *Sh.* LLL. 3, 1, 125 für befreien) glchſ. befreiheiten, frankiren, Gildem.: liberiren.

To Enfrō'ward, *v. tr.* † *(Sand.* bei *Todd)*, widerſpänſtig, störriſch, unbändig machen.

Enfrō'zen, *p. p. (Spens.* bei *J.)* eines unbelegten To Enfreeze, *v. tr.* gefrieren, erſtarren machen.

Enfūmed', ſ. In….

To Engāġe', *v.* I. *tr.* 1) zum Pfande geben (auch nehmen, *Sh.* Rich. II 4, 56; 71), verpfänden, verſetzen; 2) *a)* (zu etwas) verpflichten (e-d, wie obliged, auch ohne entfernteres Obj.: *[Cromwell* in *Carl.* Cromw. 2, 110] I am e-d to you [Ihnen verbunden] for all your civilities, u. oft); *b)* bedingen, dingen; (ver-)miethen; verdingen; *c) aa)* (ver)binden, vereinigen; *bb) Mas. & Archit.* einbinden; e-d column, die eingebundene (auch: Halb-, Dreiviertel-)Säule; *cc) Mach.* in Gang od. Bewegung ſetzen, eingreifen od. gehen laſſen; einrücken; 3) *a)* vermögen, bewegen, veranlaſſen; *b) aa)* überreden, bereden, gewinnen (für eine Partei), anwerben; *bb)* beauftragen, ermächtigen; *c) fig.* (für ſich) gewinnen, erwerben *(Miss Austen,* Sense, &c. 1, 1: They had lived in so respectable a manner as to — the general good opinion of their surrounding acquaintance); 4) *a)* (in etwas) verwickeln, verflechten (to — the enemy, den Feind angreifen, zum Gefechte bringen); beſchäftigen; e-d, verſagt; to be e-d in a house, conditioniren bei…, in einem Geſchäft ſein; my thoughts are much e-d, ich habe viel zu denken; to — goods od. freight, *Comm.* Güter od. Fracht bedingen; *b)* reizen, einnehmen (für … *[Add.* bei *J.]*: good-nature e-s every body to him), anziehen, feſſeln, geneigt machen; II. *intr.* 1) *a)* ſich verpflichten, ſich verbinden od. verbindlich machen, verſprechen; *b)* für etwas ſtehen, Gewähr leiſten od. garantiren; 2) *a)* ſich einlaſſen (in, with, in or auf *[with Acc.]*, mit), ſich abgeben od. beſchäftigen (mit); *b)* es aufnehmen, wagen; *fam.* anbinden (mit); *c)* den Kampf aufnehmen, ſich ſchlagen (to — with an enemy, to — in controversy); vom Geſpräch *(Melv.* Queen's Maries 2, 130): the subject on which they had been e-d. — **Engāġed',** I. *p. a.* (ẹ-ẹdly, *adv.)* 1) verbunden &c. *(adv.* zuw. = auf verbundene, daher verbindliche Weiſe); II. —ness, *s.* die ernſtliche, eifrige Beſchäftigung mit irgend einer Sache. — **Engāġe'ment,** *s.* 1) die Verpfändung; 2) *a)* die Verpflichtung, Verbindlichkeit; *b)* beſ. die (behufs einer Eheſchließung) eingegangene Verpflichtung, Verlobung; my — is with no bride *(Irving,* Sk. 155), meine Verpflichtung gilt keiner Braut; a long —, ein langer Brautſtand; 3) die Anhänglichkeit (an eine Perſon od. Sache), Parteilichkeit; 4) der Beweggrund; 5) *a) aa)* die Betheiligung; *bb)* das Intereſſe; die Voreingenommenheit; *b)* die Beſchäftigung; Unternehmung *(Cromwell* [1657] in *Carl.* Cromw. 4, 65: At my first going out into this —); 6) das Handgemenge, Gefecht, Treffen, Seetreffen; to enter into an — to…, ſich mit od. auf etwas einlaſſen; —-book, das (Tanz-)Engagementsbüchelchen; —-ring *(Thomas,* On Guard 1, 22), der Verlobungsring. — **Engā'ġer,** *s.* der ſich zu etwas Verpflichtende. — **Engā'ġing,** *p. a.* (—ly, *adv.)* einnehmend, gewinnend, anziehend, reizend; —-gear, die Einhakung, Einrückung; — and disengaging-gear, die Ein- u. Ausrückvorrichtung; —ly, *adv.* auf eine einnehmende od. verbindliche Art (To Engage).

† **To Engăl'lant,** *v. tr.* zum Liebhaber machen (vgl. Gallant).

† **To Engāol'** [—jāl'], *v. tr.* (ein)kerkern.

† **To Engär'bōil,** *v. tr.* in Unordnung bringen, verwirren.

To Engär'land, *v. tr.* bekränzen.

To Engär'ment, *v. tr. (Mrs. Craik,* Romant. Tales 89) umkleiden.

To Engăr'riṣon, *v. tr.* mit einer Garniſon verſehen; (durch eine G.) beſchützen, bedecken.

Engăs'trimūth, Engăs'trimȳth, *s.* (grch.) † (nach *Todd* bei *Cock.* irrthümlich: engastromich) (w. ü.) der Bauchredner (Ventriloquist).

To Engĕn'der, *v.* I. *tr.* zeugen, erzeugen (auch *fig.)*, brüten; II. *intr.* 1) †, ſich gatten; 2) hervorgebracht werden, entſtehen; **ẹ-ẹr,** *s.* der od. das Erzeugende (die Urſache); der Zeuger &c. — **Engĕn'derment,** *s. (Mrs. Gore,* Castles, &c. 111) die Erzeugung, Hervorrufung.

To Ĕn'ghle, &c. *(Ben J.)* ſ. To Engle, &c.

To Engĭld', *v. tr.* † *(Sh.* MNDr. 3, 2, 187) vergolden, glänzend machen.

Ĕn'ġine, *s.* (frz. aus lat. *ingenium)* 1) † (Engin, Ingine), der Verſtand, Geiſt, Witz; 2) *a)* das Kunſtgetriebe: *aa)* die Maſchine *coll.* wie im Deutſchen für Dampfmaſchine, Locomotive; beſ. *bb)* die Feuerſpritze; *cc)* die Maſchinerie; — worked by horses, die Pferdekunſt, der Pferdegöpel; *b)* die Kriegsmaſchine; *c)* † *(Sh.* Lear 1, 4, 290; *B. & Fl.,* &c. vgl. *N.* Gl.), das Marterhandwerkzeug, die Folter; daher **ĕn'ġined,** *p. a.* † *(H-ll.)*, durch die Foltermaſchine gepeinigt, gemartert; *d)* übrh. das Werkzeug; 3) *fig.* meiſt im übeln Sinne: *a)* das Mittel, Werkzeug (doch auch im guten: the stage … a powerful — for good, *Ldy Morg.* Mem. 3, 73); *b) cont.* (v. Perſonen) das Werkzeug, die Creatur; *c)* der Kunſtgriff, Kniff *(Sh.* Oth. 4, 2, 226 „Fallſtricke"); *in comp.* —-beam, *Steam-eng.* der Balancier; —-building, der Maſchinenbau; —-driver, —-man, *Railw.* der Maſchinenführer; —-fitter, der Aufſteller (einer Maſchine), Monteur; —-house, 1) das Maſchinenhaus, der Locomotivſchuppen; 2) das Spritzenhaus; 3) das Maſchinengeſtell od. Gerüſt; —-man, 1) *Min.* der Maſchinen- od. Kunſtwärter; 2) ſ. —-driver; 3) der Feuer- od. Spritzenmann; —-men, *pl.* die Feuerwehr; —-minder, der Maſchinenwärter; —-pit, 1) *Min.* der Kunſtſchacht; Förderſchacht; 2) *Railw.* die Löſchgrube; —-plane *(Tolh.)*, der Grundriß einer Maſchine; to —-turn, 1) mit der Maſchine (ab)drehen; —-turned work, die Maſchinenarbeit; 2) guillochiren; —-turning, die Guillochirarbeit *(Tolh.)*; —-works, *pl.* die Maſchinenbauwerkſtätte. — **Ĕnġineēr',** *s.* (altfrz. *enginier,* vgl. Enginer) 1) *a) Mil.* (military —) der Kriegsbaumeiſter, Ingenieur; chief of e-s, commanding —, der Oberbefehlshaber des Ingenieurcorps, Geniedirector; *b)* (ehem. beſ.) der Artilleriſt &c. ſ. Enginer; 2) (civil —) der (Civil-)Ingenieur, Baumeiſter, Techniker; 3) *a) Min.* der Maſchinen- od. Kunſtwärter; *b) Steam-eng.* der Maſchiniſt, ſ. Engine-man, 2; —'s berth, der Maſchiniſtenſtand; naval —, der Schiffbautechniker; optical —, der Optiker; resident —, *Railw.* der Abtheilungstechniker *(Tolh.)*; — in chief, commanding — of a railway *(T. Tasch.)*, der Oberingenieur; —'s mate, der Baumeiſtergehülfe; —'s tool, ſ. Machine-tool. — **To Ĕnġineēr',** *v. tr.* 1) (eine Straße &c.) kunſtmäßig anlegen, bauen; 2) *coll.* mit Geſchick durchführen, lenken &c. *(Wb.)*. — **Ĕnġinēē'ring,** *s.* 1) die Baukunſt, (civil —) die Ingenieur-Kunſt; military —, das Kriegsbauweſen; 2) (mechanical —) die Maſchinen(bau)kunde, Maſchinenlehre, der Maſchinismus; 3) *fig. (Cowp.* bei *Worc.)* die (kunſtvolle) Maſchinerie, Kunſt(griffe); — difficulty *(Westm. Rev.* Apr. '50, 132), die techniſche Schwierigkeit; —(-)drawing, die Maſchinenzeichnung; —(-)works, *pl.* die Maſchinenbau-Werkſtätte, Maſchinenfabrik. — **Ĕn'ġiner,** *s.* † (dies [auch Ingener] die ältere Form für Engineer; vgl. *Cotgr., Sherw., &c.* bei *Todd, Middlet.* bei *H-ll.* [noch Mitte ds 17. Jh.'s], *Sh.* [Fol. v. 1623; nur die ſpäteren Fol. u. neuere Ausgg.: e-eer] Troil. & Cr. 2, 3, 8; Haml. 3, 4, 206, u. A.) wie Engine ehem. faſt nur auf Kriegsweſen, beſ. Minirarbeit bezügl.: 1) der Kriegsbaumeiſter, Minengräber, Pionier; Artilleriſt, Feuerwerker; 2) *fig. (Sh.* Oth. 2, 1, 65: die alten Ausgg. ingeniver [ingeniuer]) der Baumeiſter, (Bau-)Künſtler, Erfinder. — **Ĕn'ġinery** [—'jinri, *Sm., Wb., Worc., &c.*; —'jineri, *Cool., Nutt., Storm., &c.*], *s.* †, 1) *(Milt.* bei *J.)* die Geſchützkunſt, Kriegsfeuerkunſt; 2) *(Milt.* bei *J.)* das Geſchütz, die Artillerie; 3) *a)* die Maſchinerie; *b) fig.* Kniffe, Ränke. — **Ĕn'ġinous,** *adj.* †, 1) kunſtvoll, geſchickt; 2) zu einer Maſchine gehörig, Maſchinen….

To Engĭrd', *(imperf. & p. p.* zuw. *irr.* ẹngĭrt'), **To Engĭrt', To Engĭr'dle,** *v. tr.* umgürten, umgürteln, rings einſchließen.

Ĕn'gīscōpe, *s. (Pritchard)* ſ. Engyscope.

To Englăd', *v. tr.* fröhlich machen, erfreuen.

Ĕn'gland [ĭng'glạnd], *s. Geogr.* England (der ſüdliche Theil von Großbritannien, meiſt ohne Einſchluß v. Wales; zuerſt ſo unt. Egbert [819] ben.; bei *Shksp. fem.* wie *neutr.*; auch für den König v. E.); Church of —, die anglicaniſche (engliſche) Kirche.

† **Englāimed',** *p. a. (Coles, &c.* bei *Todd:* engleymed) verſchleimt, belegt (v. der Zunge).

† **Ĕn'gle** [ĕng'g'l], *s., &c.* ſ. Ingle.

Ĕn'glified [ĭng'gli—], *p. a.* (vgl. To Frenchify, Dutchify, &c.) *coll. (W. Scott,* Black Dwarf, 102) engliſirt, verengländert. — **Ĕn'glish** [ĭng'glish], I. *adj.* engliſch; — bond, *Mas.* der Blockverband (Block-bond); — burgundy, *joc.* der Porter; — ciphers oder figures, engliſche (d. i. arabiſche) Ziffern (Zahlzeichen = Arabic characters); — coffee, Name einer Arznei für Schwindſüchtige; —-frequented *(Mrs. Wood,* East Lynne 2, 289), von Engländern beſucht; — mercury, der Dorfgänſefuß (Good Henry); — pink, Schüttgelb mit Kreideüberſchuß; — talc, der Faſergips; — treacle, der Gamander (Germander); II. *s.* 1) the — *(vulg.* **Ĕn'glishe[r]s)**, *pl.* (eigtl. die Engliſchen) die Engländer; 2) das Engliſche, die engliſche Sprache; to speak —, engliſch ſprechen; to speak plain —, *coll.* (mit Einem) engliſch *(anal.* deutſch) reden; 3) *Typ.* die Mittelantiqua, Mittelſchrift (frz. *St. Augustin)*; two-lines —, die Romanſchrift *(petit-canon)*. — **To Ĕn'glish** [ĭng'glish], *v. tr. (Bac., &c.* bei *J.,* w. ü.) verengliſchen, ins Engliſche überſetzen; **Ĕn'glishable,** *adj. (Wb.)* ins Engliſche übertragbar. — **Ĕn'glishman,** *s. (pl.* E-men) *(vulg.:* **Ĕn'glisher)** der Engländer; E-woman *(pl.* E-women), die Engländerin. — **Ĕn'glishry,** *s.* † (ſchon vor *Cowel* [1607] bei *Todd)*, das Engländerthum (beſ. in Irland, daher im Ggſ.: Irishry): 1) der Stand u. das

(Bürger-)Recht eines Engländers; 2) *(Mac. Hist. 4, 133, &c.)* die englische Bürgerschaft, Bevölkerung englischer Abkunft. [keln.

† **To Englōōm'**, *v. tr.* verdüstern, verdun-

† **To Engl'ūe'**, *v. tr.* (ver)kleben; (ver-)schließen. [sättigen, erfüllen.

† **To Englŭt'**, *v. tr.* 1) verschlingen; 2) über-

† **To Engōre'**, *v. tr.* durchbohren.

To Engōrge', *v.* I. *tr.* verschlingen, verzehren; II. *intr.* schlingen, schwelgen; **e-d**, *p. a.* überfüllt, bes. *Med.* von Blut übervoll, durch Blutanhäufung leidend. — **Engōrge'ment**, *s.* 1) das Schlingen, Verschlingen; 2) die Blutanhäufung, Congestion. [&c.

To Engräft', **Engräff'**, **&c.** s. To Ingraft,

To Engrāil', *v.* I. *tr. Herald.*, &c. einkerben, (aus)zacken, s. To Mill; **e-ed**, *p. a.* eingekerbt 2c., ausgeschuppt; II. *intr.* einen eingekerbten od. zackigen Rand bilden; —ing-iron, das Kränzeleisen (milling-tool). — **Engrāil'ment**, *s.* der gezahnte (Münz- 2c.) Rand.

To Engrāin', s. In....

To Engrăp'ple, *v. tr.* (auch †: **To Engrăsp'**) & *intr.* fest (an)packen; handgemein werden.

A. **To Engrāve'**, *v. tr.* † *(Spens.* u. *Ashmole* bei *J.-Todd)*, in ein Grab thun, begraben.

B. **To Engrāve'**, *v. (pp.* zuw. *irr.*: Engraven) *tr.* 1) †, einschneiden (Wunden 2c.); 2) *a)* eingraben (to — stones with names, Namen in Steine eingraben); graviren; (in Kupfer, Stahl 2c.) stechen; to — upon brass, in Erz graben; *b) fig.* tief einprägen. — **Engrāve'ment**, *s.* (w. ü.) 1) das Graviren; 2) (†: **Engrā'very**) die gravirte Arbeit. — **Engrā'ver**, *s.* der Graviver, bes. (— on copper, steel, &c.) Kupferstecher, Stahlstecher, (Metall-)Stecher; der Stein-, Form-, Holzschneider; (— of stamps) der (Münz-)Stempelschneider, Eisenschneider; — of music, der Notenstecher; —'s file *(Tolh.)*, die Wiege, das Wiegemesser. — **Engrā'ving**, *s.* 1) *a)* das Eingraben, Graviren; (Kupfer- 2c.)Stechen, Stecherei; *b)* (on stone, on metals, on steel, &c.) die (Stein-, Metall-)Schneidekunst, der Stahlschnitt, die (Stahl-)Stecherkunst; — of music, das Notenstechen; 2) *a)* der Kupferstich, Stahlstich, Holzschnitt, Steinabdruck; *b)* (—-plate) die (Kupfer-, Zinn-, Metall-, Holz-)Platte, der Stich.

† **To Engrīeve'**, *v. tr. (Spens.* u. *Bac.* bei *J.)* schmerzen, (Einem) wehe thun.

To Engrōss', *v. tr.* 1) †: *a)* verdicken; *b)* mästen; *c)* zusammenhäufen *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 71 „vermehren"), (durch Anhäufen) vergrößern; 2) *a)* (wucherisch) aufkaufen; *b) fig.* an sich ziehen, sich anmaßen; *c)* (die Gedanken) in Anspruch nehmen; 3) bes. *Law*, (Urkunden 2c. auf Pergament 2c.) rein (mit großen Buchstaben) abschreiben, mundiren; to — the trade, Alleinhandel treiben; den Handel an sich reißen; to — (all) the conversation to one's self, das Wort allein (od. das große Wort) führen; e-ed by ..., den Kopf voll habend von ...; eingenommen von ...; **e-er**, *s.* 1) *a)* der Alleinhändler; bes. der (Korn-)Aufkäufer, Vorkäufer, (Korn-)Wucherer; *b) fig.* Einer der (Eine die) (Alles) in Anspruch nimmt; bes. der (die) Alles (anmaßlich) an sich Reißende (cease to be such an —, my dear Isabel, *W. Scott*, Bl. Dwarf 42) 2c.; 2) *Law*, der Urkundenschreiber, Copist. — **Engrōss'ment**, *s.* 1) (w. ü.) *a)* die Anhäufung, anmaßliche Besitzergreifung; *b)* der angehäufte Besitz, das durch unablässiges Bemühen erlangte Gut, der Erwerb (his e-s, *Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 80); 2) der (wucherische) Aufkauf; 3) *Law*, die Reinschrift einer Urkunde, rechtsgültige Abschrift.

† **To Engŭärd'** [—gärd'], *v. tr. (Sh.* K. Lear 1, 4, 349) mit schützender (Wache od.) Macht umgeben, waffnen.

To Engŭlf', †: **Engŭlph'**, *v. tr.* (zuw. mit in ...) in den Abgrund (einer Sache *[Gen.]*) stürzen od. versenken; verschlingen (vgl. To Ingulf). — **Engŭlf'ment**, *s.* (w. ü.) die Versenkung in einen Abgrund; Verschlingung.

Ĕn'gyscōpe, *s.* (ehem.) eine Art Reflexionsmicroscop. [lenkranz umgeben.

To Enhā'lō, *v. tr.* mit einem Hof, Strah-

† **To Enhălse'**, *v. tr.* umhalsen.

To Enhänce', *v.* I. *tr.* 1) † (To Enhaunse: who ... his mightie hand enhaunst, *Spens.* F. Qu. 1, 1, 17) in die Höhe heben, aufheben, erheben; 2) *fig.* (bes. den Werth) erhöhen; vergrößern, vermehren; to — the prices, (wie in Auctionen) die Preise höher treiben, steigern; apt to — the conduct of other people *(Mrs. Gore*, Heckington 1, 183), ... die Handlungsweise Anderer auf eine höhere Stufe od. in ein günstigeres Licht zu stellen; II. *intr.* sich vergrößern od. erhöhen; to — in value, aufschlagen (vom Preise), theurer werden; **e-r**, *v. s.* der (den Preis 2c.) Erhöhende; Steigerer 2c. — **Enhänce'ment**, *s.* die Erhöhung (des Preises 2c.), Steigerung (auch eines Übels 2c. =) Verschlimmerung. [bei *Todd*) beglücken.

† **To Enhăp'py**, *v. tr. (Symonds* [1641]

To Enhär'bour, *v. tr. (Wm. Browne* bei *Todd*, u. ü.) bewohnen.

To Enhär'den, *v. tr. (Howell* [1642] bei *Todd)* befestigen, ermuthigen.

Ĕnharmŏn'ic(al), *adj.* (ĕ-cally, *adv.)* *Mus.* enharmonisch. — **Ĕnharmō'nĭon**, *s.* †, das mehrstimmige Tonstück.

To Enhäunse', s. To Enhance.

To Enheär'ten, *v. tr. (Ec. Rev.* bei *Worc.)* beherzt machen, ermuthigen.

To Enhĕdge', *v. tr.* (w. ü.) einhegen.

Enhȳ'dric, *adj. Miner.* enhydrithaltig. — **Enhȳ'drite**, *s.* der mit Wasser gefüllte (Adler-) Stein. — **Enhȳ'drous**, *adj* Wasser einschließend (v. Mineralien).

Ĕ'nĭd, *s.* (celt.) Edelfrau an K. Artus' Hof.

Ĕnĭg'ma, *s. (pl.* e-s) das Räthsel (auch übrtr.). — **Ĕnĭgmăt'ĭcal** *[Sher., P., Ja, Wb., Worc., Kn., Sm., Cool., Cull, Nutt., Don.;* ĕn—, *W., St. J., F., Reid, Craig, Storm.]*, I. (w. ü.: **Ĕnĭgmăt'ĭc**) *adj.* (ĕ-cally, *adv.)* räthselhaft, änigmatisch. — **To Ĕnĭg'matīse**, *v. intr.* räthseln, in Räthseln sprechen. — **Ĕnĭg'matĭst**, *s.* der Räthseldichter, in Räthseln Sprechende. — **Ĕnĭgmatŏg'raphy**, **Ĕnĭgmatŏl'ogy**, *s.* die Räthselkunde, Kunst, Räthsel zu machen od. zu lösen.

Enīsled' [—īld'], *p. a. (M. Arnold* bei *Wb.)* (n. ü.) eingeinselt.

To Enjāil', s. To Engaol.

To Enjoin', *v. tr.* 1) (a thing to ..., something on [upon] one, &c., Einen) verbinden, verpflichten (zu ...); (Einem etwas) zur Pflicht machen, einschärfen, auferlegen, auftragen, vorschreiben; 2) *Law*, (Einem etwas) durch ein Hemmurtheil verbieten; **e-er**, *v. s.* der Verpflichtende, Auferlegende 2c. — **Enjoin'ment**, *s.* † *(Browne* bei *J.)*, die nachdrückliche Anweisung, der Auftrag (Injunction).

To Enjoy', *v.* I. *tr.* 1) (mit Wohlbehagen) genießen; an *(with Dat.)* Vergnügen finden, sich weiden, ergötzen; to — one's self, sich freuen, sich vergnügen; 2) übrtr. (Freiheit 2c.) genießen, sich ([des Besitzes] einer Sache) erfreuen (a free constitution, religious liberty, *Wb.)*; besitzen *(Sh.* Sonn. 29, 8: with what I most — contented least; *Mrs. Wood*, Trevl. Hold 1, 236: he has e-ed [the estate] these twenty years; eb. he is in the enjoyment of Trevlyn Hold); II. *intr. (Milt.* bei *J.*, w. ü.) sich des Lebens freuen; **e-er**, *s.* 1) der Genießer 2c.; 2) der Besitzer. — **Enjoy'able**, *adj.* 1) genießbar *(Milt.* bei *Wb.)*; 2) *(Pope* bei *Todd)* Genuß gewährend, genußreich. — **Enjoy'ment**, *s.* der Genuß; das Vergnügen, die Freude; der Besitz (vgl. oben). [stall einsperren.

To Enkĕn'nel, *v. tr.* (w. ü.) in den Hunde-

To Enkĕr'nel, *v. tr. (Sat. Mag.* bei *Worc.*, w. ü.) zum Kern gestalten.

To Enkĭn'dle, *v.* I. *tr.* 1) *lit.* (w. ü.) anzünden (to kindle); 2) *fig.* *(intr.* sich) entzünden, entflammen; ... might yet — you unto the crown *(Sh.* Macb. 1, 3, 121), ... zur Krone euch entflammen (Bod.). [s. To Inlace.

To Enlāce', *v. tr. (Southey* bei *Worc.)*

Enlāce'ment, *s.* (w. ü.) die Verbindung, Verschlingung; Einfassung 2c.

To Enlärd', *v. tr.* spicken *(Sh.* Troil. 2, 3, 205 *fig.)*, bespicken.

To Enlärge', *v.* I. *tr.* 1) (er)weitern, vergrößern, ausdehnen, verbreitern (a street, eine Straße); *fig-s.* 2) erweitern; *Comm-s.* to — the payment of a bill, einen Wechsel prolongiren; e-d acceptance, die bedingte Annahme; vermehren; vergrößern; eine Sache größer vorstellen als sie ist; übertreiben; weitläufig erörtern; 3) loslassen, in Freiheit setzen, freilassen, befreien, freien Lauf lassen; that she e-th her mirth so far *(Sh.* Merry Wives 2, 2, 231), daß sie ihrer Lustigkeit so sehr den Zügel schießen läßt; II. *intr.* 1) sich erweitern, vergrößern, ausdehnen; *fig-s.* (mit on, upon) 2) (entst. aus dem *refl.* [vgl. they e-d themselves on this subject, *Clarend.* bei *J.]*) sich weitläufig über *(with Acc.)* auslassen, verbreiten; prahlen, aufschneiden, übertreiben; **e-ed** [—lärjd'], I. *p. a.* (e-edly, *adv.*) 1) erweitert 2c.; 2) weit, frei(sinnig); *adv.* (e-edly, *Mount.* bei *Todd)* im erweiterten Sinne; II. **e-edness**, *s.* der Zustand der Erweiterung; das Weite (Weitherzige), Freie, die Freisinnigkeit. — **Enlärge'ment**, *s.* 1) die Erweiterung, Vergrößerung, Ausdehnung; Verbreiterung (of a street, einer Straße); 2) die Erweiterung (der Begriffe), Vergrößerung; 3) *a)* die Befreiung (aus der Haft od. Knechtschaft) *(Sh.* LLL. 3, 1, 5 „Entfeßlung"); Loslassung; *b)* die Ausgelassenheit („Unfug" *Sh.* Cymb. 2, 3, 125); *Mil.* das Überschreiten des vorgeschriebenen Raumes; 4) die (weitläufige) Auslassung (upon, über *[with Acc.]*; 5) *(Pope* bei *J.)* der vergrößernde Zusatz, die Übertreibung. — **Enlär'ger**, *s.* der od. das Erweiternde, Vergrößernde 2c., der Erweiterer 2c.

† **To Enlāy'**, *v. tr.* s. To Inlay.

† **To Enlĕng'then**, *v. tr.* verlängern.

To Enlīgh'ten, * *(Pope* bei *J.:)* **To Enlīght'**, *v. tr.* 1) *a)* erhellen, hell machen, erleuchten; *b)* in helles (d. i. günstiges) Licht setzen *(Sh.* Sonn. 152, 11); *fig-s.* 2) *a) Bibl.* (1 Sam. 14, 27, 29) scharfsichtig machen; *b)* (den Verstand) aufklären, belehren, (den Geist) erleuchten; *c) Theol.* mit göttlicher Erkenntniß erleuchten; 3) aufheitern, erheitern, erfreuen; **e-ed**, *p. a.* erleuchtet; aufgeklärt; the e-ed, *s. pl.* die Aufgeklärten. — **Enlīgh'tener**, *s.* 1) der od. das Erleuchtende 2c.; — of the universe *(A. Smith* * v. der Sonne), Leuchte des Weltalls; 2) *fig.* der Aufkläre r. — **Enlīgh'tenment**, *(Bulw.* Harold 148, &c.: **Enlīght'ment**) *s.* die Aufklärung.

† **To Enlĭmn'** [—lĭm], *v. tr.* (eine Handschrift 2c.) illuminiren, mit Illustrationen versehen. [mit ...) verketten.

To Enlĭnk', *v. tr. (Sh.* Hen. V 3, 3, 18, to,

To Enlĭst', *v.* I. *tr.* 1) einschreiben, eintragen, enrolliren; 2) *a)* (Soldaten) anwerben; *b)* übrtr.: werben (in a cause, für eine Sache); II. *intr.* 1) sich anwerben lassen, (Kriegs-)Dienste nehmen; 2) übrtr.: sich einer Sache widmen, zu einer Fahne schwören. — **Enlĭst'ment**, *s.* 1) die Anwerbung, Werbung; 2) der Werbeschein.

To Enlī'ven († *[Bp. Hall, Donne, &c.* bei *Todd]*: **To Enlīve'**), *v. tr.* beleben; **e-er**, *s.* der oder das Belebende; Belebungsmittel.

† **To Enlŏck'**, *v. tr.* s. To Inlock.

† **To Enlū'mĭne**, *v. tr. (Spens.* bei *J.)* s. To Illumine.

† **To Enmär'ble**, *v. tr. (Spens.* bei *J.) fig.* zu Marmor machen, verhärten, versteinern.

† **To Enmĕsh'**, *v. tr.* (*Sh.* Oth. 2, 3, 368) umgarnen, verstricken.

To Enmew', *v. tr.* s. To Emmew.

Ĕn'mity, *s.* die Feindschaft; Feindseligkeit; to be at — with ..., in Feindschaft stehen mit ....

Enmŏssed' [—mŏst], *p. a.* (*Keats* bei *Wb.*) bemoost.

To Enmôve', *v. tr.* s. To Emmove.

† **To Enmūre'**, *v. tr.* s. To Immure.

Ennā'tion, *s.* (grch. *ennéa*, neun) *Entom.* der 9. Querschnitt (im Hinterleib der Insecten). — **Ĕnnĕacŏntahē'dral**, *adj. Geom.* neunzigseitig, neunzigflächig. — **Ĕnnĕacŏntahē'dron**, *s.* das Neunzigseit. — † **Ĕn'nĕăd**, *s.* die Neunzahl. — **Ĕn'nĕagŏn** [*J., Crabb, Wb., Craig, Cool., Cull, Nutt., Storm.*; ĕnnē'agŏn, *Dyche, B., St. J., Todd, Kn., Sm.*], *s.* das Neuneck. — **Ĕnnĕăg'onal**, *adj.* neuneckig. — **Ĕnnĕăg'ynous**, *adj. Bot.* neunweibig. — **Ĕnnĕahē'dral**, *adj. Geom.* neunseitig. — **Ĕnnĕahē'dria**, **Ĕnnĕahē'dron**, *s. Geom.* das Neunseit. — *Bot-s.*: **Ĕnnĕăn'drian**, **Ĕnnĕăn'drous**, *adj.* enneandrisch, neunmännig. — **Ĕnnĕapĕt'alous**, *adj.* neun Blumenblätter habend. — **Ĕnnĕaspĕr'mous**, *s.* neunsamig. — **Ĕnnĕăt'ic(al)**, *adj.* der, die, das neunte; — day, der neunte Tag einer Krankheit; — year, jedes neunte Jahr des Lebens. [neuen.

† **To Ennew'**, *v. tr.* (*Skelt.* bei *Todd*) er-

To Ennō'ble, *v. tr.* 1) in den Adelstand erheben, adeln; 2) *fig. a)* veredeln; erhöhen, erheben, berühmt machen. — **Ennō'blement**, *s.* 1) die Erhebung in den Adelstand, das Adeln; 2) *fig. a)* die Veredelung; *b)* (*Glanv.* bei *J.*, w. ü.) die edle Anlage. [Langeweile.

Ennui, *s.* (frz.; *Gray* bei *Todd*, *&c.*) die

Ĕnobär'bus, *s.* (*Sh.* Ant. & Cl.; einmal **Ĕn'obärbe**) A(h)ēnobarbus (altröm. Fam-n.).

Ē'noch, *s.* (hebr.) Enoch (M-n.).

Ĕnodā'tion, *s.* (w. ü.) die Lösung eines Knotens (*fig.* einer Schwierigkeit). — **Ĕnōde'**, *adj.* ohne Knoten, knotenlos, glatt. — To **Ĕnōde'**, *v. tr.* †, den Knoten od. die Schwierigkeit (einer Sache) (auf)lösen, aufklären, enträthseln 2c. [s. Enough.

† **Ĕnōffe'**, (Chester Plays 2, 114, *H-ll.*)

Ĕnŏm'otärch, *s. Gr. Arch.* der Enomotarch, Führer einer Enomotie (**Ĕnŏm'oty**, [eidlich verbundener] Trupp Krieger [in Sparta]).

Ĕnoō', *adv.* (nord. = e'en now) (eben) jetzt; (so)gleich. [sagung.

Enŏp'tomăncy, *s.* (grch.) die Spiegelwahr-

† **Ĕnörm'** (*More, &c.* bei *Todd*), **Ĕnör'mious** (*J. Tayl.* bei *Todd*), *adj.* (ĕnörm'lie, schott. [*Jam.*], *adv.*) s. Enormous.

Ĕnör'mity, *s.* 1) (w. ü.) die Unregelmäßigkeit; Übermäßigkeit; Abweichung v. der Regel; der ungeheure Umfang; 2) *a)* die Abweichung von dem was recht ist (*Sh.* Coriol. 2, 1, 18 „Unfug"); *pl.* Mißbräuche und Mängel; *b)* die Abscheulichkeit, Erschrecklichkeit (eines Verbrechens); *c)* die grausame That, der Gräuel, Frevel.

Ĕnör'mous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) (von der Regel) abweichend, unregelmäßig, regelwidrig; 2) übermäßig, ungeheuer (groß); 3) schrecklich, gräulich, gräßlich, abscheulich, verrucht; II. —ness, *s.* die Ungeheuerlichkeit 2c.; bes. das Ungeheure; Gräßliche, die Abscheulich-

Ĕnör'thotrōpe, *s.* s. Thaumatrope. [keit.

Ĕnough [ĭnŭf'; schon *Sh.* Two Gentl. 5, 1, 12 (bei *Al. Schmidt*) im Reime zu off; vgl. Enoffe], *adv.* (oft in adjectivischer u. subst. Verwendung) genug, zur Genüge: to have —, genug haben (bes. auch von hinlänglicher Speise, daher Sprichw.: — is as good as a feast, Zufriedenheit ist Reichthum); — fast immer dem Worte, zu dem es gehört, nachgestellt (ready —, bereit genug [durch Litotes den Sinn steigernd: gar sehr od. nur zu bereit; I know you well —, *Sh.* Much Ado, &c. 2, 1, 116, ... gar „zu gut"; thou knowest well —, Timon 3, 1, 43, ... „recht wohl"; auch in umgekehrter Steigerung: the song was well —, *Wb.*, der Gesang mochte angehen]), wie im Deutschen selten davon getrennt (vgl. a rich fellow —, *Sh.* Much Ado 4, 2, 87; an honest fellow —, Troil. 5, 1, 57), übrh. selten in der Attribution: a good — man, *James*, Gipsy 188; this he found to be a sad — life, *Troll.* Framl. Pars. 2, 340; we were a pair of wild — lads, *Miss G. Craik*, F. Unwin 201; it was idle — talk, eb.; Four Hundred and Eighty-one year is certainly a long — time to wait for a trustworthy text of one of Chaucer's works, *Ath.* June 15 '72, 746.

To Ĕnōūnce', *v. tr.* (*Baily* u. *A. Smith* bei *Todd* [mit dem Zusatze: this word is modern], w. ü.) 1) verkünden, ankündigen; 2) (*A. M. Bell* bei *Wb.*) aussprechen. — **Ĕnōūnce'ment**, *s.* 1) die Verkündigung; 2) das Aussprechen 2c.

Ĕnōŵ', *adj.* † Nebenform von (*J.* u. *A.* irrig: "the plural" of) Enough.

To Enpā'tron, *v. tr.* (*Sh.* Lov. Compl. 224) der Schutzheilige (Jemandes) sein.

To Enpīerce', *v. tr.* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 19) durchbohren (To Empierce).

To Enquick'en, *v. tr.* † (*More* bei *Todd*), lebendig machen, beseelen.

To Enquīre', *&c.* [*Cool.* u. *A.* seiner nächsten Abstammung aus dem Frz. gemäß; trotzdem schon *W.*, *Sm.* u. fast alle neueren: to inquire, in Übereinstimmung mit dem lat. Urworte], s. To Inquire, &c. — **Enquī'rist**, *s.* (*Rich.* Clarissa 4, 152, spätere Ausgg. inquirist) der Fragende, Frager (Inquirer). [pflanzen.

To Enrāce', *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*) ein-

To Enrāge', *v. tr.* 1) wüthend machen, in Wuth bringen, erzürnen, aufbringen; empören; 2) rasend (vor Liebe 2c.), toll machen, außer sich bringen. — **Enrāge'ment**, *s.* das in Wuth Setzen; die Aufregung.

To Enrānge', *v. tr.* † (*Spens.* bei *J.-Todd*), 1) (an)reihen, ordnen; 2) (den Wald) durchstreifen.

To Enrănk', *v. tr.* (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1, 115) in Reihe u. Glied bringen, reihen, ordnen.

† **Enrăpt'**, *p. p.* (eines unbelegten To Enrap [*J.:* To Enrapt]) 1) (*Sh.* Troil. 5, 3, 65) hingerissen, verzückt; 2) (— in studies, *Arb.* bei *J.*, welcher Irrthum für enwrapt annimmt =) (von) eingenommen, (in) vertieft. — **To Enrăp't'ure**, *v. tr.* entzücken, hinreißen.

To Enrăv'ish, *v. tr.* entzücken, hinreißen. — **Enrăv'ishment**, *s.* (w. ü.) die Entzückung.

To Enrĕg'ister, *v. tr.* (in ein Register) einschreiben, eintragen, verzeichnen.

To Enheum', *v. intr.* (*Harv.* bei *J.*, u. ü.) sich (durch Erkältung) den Schnupfen zuziehen.

To Enrich', *v. tr.* 1) *a)* reich machen, bereichern (auch *fig.* den Geist 2c.); *b)* *Metall.* anreichern, anfrischen; *fig-s.* 2) fruchtbar machen, befruchten; 3) *a)* ausschmücken; beehren (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 5, 43), verherrlichen, vergrößern; *b)* *Sew.*, *&c.* (vgl. Rich) heraus-, hervorheben (*Tolh.*); e-er, *s.* der Bereicherer 2c., Ausschmücker. — **Enrich'ment**, *s.* 1) die Bereicherung 2c.; 2) die Ausschmückung.

Enridg'ed, *p. a.* (*Sh.* Lear 4, 6, 71; so die Quartausgg.; *Al. Schmidt* vergleicht passend Ven. 820 u. Lucr. 1439; die Folioausgg.: enraged) gefurcht.

To Enring', *v. tr.* (†, &) *, umringen (*Tenn.* 2, 192 [Princess]), umringeln (mit Ringen umgeben, *Sh.* MNDr. 4, 1, 49).

To Enrī'pen, *v. tr.* (*Donne* bei *J.*) reif machen, reifen.

Enriv'en, *p. p.* eines unbelegten To Enrive (*Spens.* bei *Todd*), zerschlitzt, aufgerissen.

To Enrōbe', *v. tr.* bekleiden; loose e-d (*Sh.* Merry Wives 4, 6, 41), mit weitem Kleide angethan.

To Enrōl' [*Dyche, B., J., W., Todd, &c., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.:* nur *Wb.* u. *Worc.:* **To Enrōll'**], *v. tr.* (in den abgeleiteten Formen [enrolled, &c.] mit ll) 1) †, einwickeln, einhüllen; 2) to — one's self (a soldier), sich anwerben lassen, Soldat werden; (in ein Register) einschreiben, eintragen; amtlich od. gerichtlich niederschreiben, protocolliren; überh. verzeichnen; the enrolled penalties (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 2, 170), die nur auf dem Papiere verzeichneten (längst verjährten) Strafgesetze. — **Enrōl'ler**, *s.* der Einschreiber, Verzeichner, Registrator, Protocollant. — **Enrōl'ment**, *s.* 1) das Einschreiben; die Verzeichnung; 2) *Mil.* die Berufung (der Milizmannschaft) zu den jährlichen Übungen; 3) das Verzeichniß, Register, Protocoll; —(-)office, die Registratur, das Registraturamt.

To Enroot', *v. tr.* einwurzeln machen, tief einpflanzen; e-ed with (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 1, 207), verwachsen mit ....

To Enrōūnd', *v. tr.* (*Sh.* Hen. V 4, Chor. 36, w. ü.) rings umgeben, umringen, einschließen.

† ***Ens*** [ĕnz], *s.* (lat.) 1) *Philos.* das Wesen, Ding; 2) *Alch.* die Grundsubstanz, Quintessenz eines Naturkörpers.

Ensăcked' [—săkt'], *p. a.* (*Reade*, It is never, &c. 1, 161), eingesäckt, in einen Sack gehüllt.

To Ensāfe', *v. tr.* † (*W. Bell* [1650], *&c.* bei *Todd*), sicher stellen, sichern (auch To Insafe).

† **Ensăm'ple**, *s.*, *&c.* das Muster, Beispiel 2c. s. Example, &c.

To Ensăn'guine [—săng'gwin], *v. tr.* *, blutig machen, mit Blut beflecken, besudeln.

Ĕn'sāte, *adj.* (lat.) *Bot.* schwertförmig.

To Ensćāle', *v. tr.* mit Schuppen versehen.

To Enschĕd''ūle [vgl. Schedule], *v. tr.* (*Sh.* Hen. V 5, 2, 73; u. ü.) aufzeichnen.

To Ensćonce', *v. tr.* verschanzen, verstecken.

To Enseal', *v. tr.* †, 1) besiegeln; 2) (with soft steps, &c., *W. Browne* bei *Todd*) die Spur des Fußes 2c. (dem Boden) aufprägen.

A. **To Enseam'**, *v. tr.* (w. ü.) 1) einsäumen, umsäumen; 2) (*Spens.* bei *Todd*, dessen Übrs. u. Ablty "to fructify; to fatten [Fr. *ensemencer*]" gezwungen erscheint) umfassen, in sich fassen.

B. **To Enseam'**, *v. tr.* (vgl. To Seam, *B.*) 1) besetten, beschmieren, besudeln; in the rank sweat of an e-ed bed (*Sh.* Haml. 3, 4, 92), im widrigen Schweiße eines besudelten (Schl.: ekeln) Bettes; 2) (auch To Ensaim, *Sportsm. Dict.*) *Falc. & Vet.* (einen Falken od. ein Pferd durch Abführmittel) von (unverdautem) Fett 2c. befreien, reinigen.

† **To Ensearch'**, *v. tr. & intr.* (*Elyot* bei *Todd*) untersuchen, nachforschen.

To Ensēare', *v. tr.* (*Sh.* Timon 4, 3, 187 [fol. 1623]; nach *N., &c.:*) verdorren, vertrocknen machen (nach *J.:* [durch Ätzmittel] ausbrennen).

† **To Enseel'**, *v. tr. Falc.* blenden, s. To Seel.

Enseint' [—sānt'], *adj. Law*, s. Enceinte.

Enshâwled', *p. a.* (*Quinn* bei *Worc.*) eingeshawlt, in ein (Shawl-)Tuch gehüllt.

Enshĕl'tered, *p. a.* (*Sh.* Oth. 2, 1, 18; die neueren Ausgg.: in...) im Schutze (des Hafens) geborgen.

Enshīeld', *p. p.* (eines unbelegten To Enshield) für Enshielded: *Sh.* Meas. for Meas. 2, 4, 80 (durch einen Schild) beschirmt, verdeckt.

To Enshrīne', *v. tr.* im Schrein (*Shksp.:* des Herzens) einschließen; (als Heiligthum) verwahren.

To Enshrōūd', *v. tr.* einhüllen, umhüllen.

Ensĭf'erous, *adj.* (lat.) schwerttragend. — **Ĕn'sifōrm**, *adj.* bes. *Bot.* schwertförmig; — cartilage, *Anat.* der Schwertknorpel.

Ĕn'sign [—sīn, *Sher.*, *W.* u. alle neueren; *P.* (1805) nach der beim Mil. übl. Ausspr.: ĕn'sin], *s.* 1) *Mil. a)* die Fahne, Standarte; *b)* der Fähnrich (bei der Infanterie); *c)* *Mar.* (naval —) die Hinterflagge, Nationalflagge; 2) *fig. a)* das Banner, Panier; *b)* das Zeichen, Abzeichen; e-s, *pl. Herald.* der Wappenschild mit dem Helme; das Ehrenzeichen, Merkmal (des Vorzugs, der Würde); —-bearer, der Fähnrich,

Fahnenjunker; —-staff, der Flaggenstab. — **To Ĕn'sign,** *v. tr.* bes. *Herald.* mit einem Abzeichen versehen; unterscheiden. — **Ĕn'signcy** [ĕn'sinsi, *W., Sm., Worc., &c.; Cool.;* ĕn'sīnsi, *Wb., Nutt., Don., &c.*], **Ĕn'signship,** *s.* die Fähnrichsstelle.

To Ensī'lage, s. Silo.

† Ensīge', *s. (Chauc.)* das Gepräge, die Art.

Enskied', *p. a.* (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 4, 34; fol. v. 1623: en-skied, a. Ausgg. ensky'd) in den Himmel versetzt.

To Enslāve', *v. tr.* zum Sclaven machen; **e-r,** der (die) Andere zu Sclaven Machende, Unterjocher(in). — **Enslāve'ment,** *s.* 1) die Knechtung, Unterjochung; 2) od. **Enslā'vedness,** die Sclaverei.

† To Enslŭm'ber, *v. tr.* einschläfern.

To Ensnāre', &c. s. In....

† To Ensnärl', *v.* I. *tr.* s. To Insnare; II. *intr.* (*Cock.* bei *Todd*) anfangen zu knurren, die Zähne fletschen.

† To Ensō'ber, *v. tr.* ernüchtern.

To Ensoul', *v. tr.* (*Bulw.* Lost Tales, &c. 152; 186) beseelen.

To Ensphēre', *v. tr.* 1) in eine Sphäre od. Wölbung bringen; 2) wölben, runden.

To Enstâll', Enstāte', &c. s. In....

To Enstămp', *v. tr.* 1) (mit on, upon, &c.) *a)* ein- od. ausprägen (in), aufprägen; *b)* mit einem Stempel od. Gepräge versehen; 2) *fig.* (the character, dem Character) ein Gepräge verleihen.

Enstēēped', *p. a.* (*Sh.* Oth. 2, 1, 70) eingetaucht, (unter dem Wasser) verborgen (auch Insteeped).

† To Enstōre', *v. tr.* (lat. *instaurare*) einrichten, (wieder) herstellen.

† To Enstȳle', *v. tr.* (w. ü.) (be)nennen.

To Ensūe', *v.* I. *tr.* †, 1) (*Sh.* Rich. II 2, 1, 197, &c.) (in der Zeit &c.) auf ... folgen; 2) (ein Ziel &c.) verfolgen, (einer Sache [*Dat.*]) nachjagen, nachgehen; II. *intr.* 1) (der Zeit nach) folgen; nachfolgen, erfolgen; 2) (wie aus Vordersätzen) folgen, erfolgen, sich ergeben; sich ereignen (*Sh.* Temp. 1, 2, 158), werden (of one, auch of a thing, *Shksp.*). — **Ensū'ing,** *p. a.* 1) (darauf) folgend &c.; 2) demnächst erfolgend, nächst; kommend; bevorstehend, baldig; — age (ages), die Nachwelt; — year, das Jahr darauf, nächste Jahr.

To Ensure' [—sh'ŭr', gew. —shûr'], *v. tr.* 1) sichern; 2) †, verloben; 3) versichern &c. s. To Insure, &c.

Enswāthed', *p. a.* (*Sh.* Compl. 49) umwickelt, eingehüllt.

To Enswēēp', *v. tr.* * (*Thoms.* bei *Todd*), durch ... hinfliegen od. schießen.

Entăb'lat'ūre, Entā'blement, *s. Archit.* das Hauptgebälke, (Haupt-)Gesims (über Säulen).

To Entăck'le, *v. tr.* † (*Skelt.* bei *Todd*), mit Takelwerk versehen, (auf)takeln.

To Entāil', *v. tr.* (frz. *entailler*) 1) †, *a)* einschneiden (*Spens.* bei *J.* auch *intr.*), eingraben; *b)* mit eingeschnittenen Figuren versehen; 2) *a)* (to — something, an estate, &c. on ...) *Law,* die Art der Vererbung (eines Gutes &c. auf die Nachkommen) bestimmen, unveräußerlich od. untheilbar machen, (etwas) auf bestimmte Art auf (*with Acc.*) vererben; ungew.: I here — the crown to thee and to thine heirs (*Sh.* 3 Hen. VI 1, 1, 194); *b)* einer in bestimmter Weise erblichen Sache (*Dat.*) den Besitzer bestimmen (w. ü.): to — him and his heirs unto the crown, *Sh.* 3 Hen. VI 1, 1, 235; Joab's blood e-ed on Judah's crown (*Prior* bei *Wb.*); 3) *fig.* (to — something on, upon) *a)* (etwas auf Einen &c.) vererben, übertragen; (Einem etwas) auferlegen, (Einem [sich &c.] etwas) zuziehen; *b)* (von Sachen) unvermeidlich *or* unbedingt im Gefolge, zur Folge haben (für Einen); does a Grecian nose — a good temper? (*Bourcicault* bei *Str.*), ist mit einer griechischen Nase unbedingt ein freundlicher Sinn verbunden? — **Entāil',** *s.* 1) †, die einwärts geschnittene Steinarbeit; 2) *Law, a)* ein Besitzthum, das nur auf eine bestimmte Art vererbt werden kann, übrigens aber unveräußerlich ist, das Erblehn, beschränkte Lehn (lat. *feudum talliātum,* [fee]tail); *b)* die in bestimmter Weise beschränkte Erbfolge; 3) (nord.) e-s, *pl.* Zipfel od. Enden Landes; to break —, to cut off the —, die Beschränkung der Bestimmungen, an welche eine Art Erblehn gebunden ist (im Einverständniß mit dem zunächst Berechtigten) aufheben (wodurch das Lehn theilbar u. veräußerlich, d. i. auf gewöhnliche Weise vererbt wird); zuw. (da diese Aufhebung nicht ohne Verzicht auf bis dahin bestandene Erbrechte geschehen kann) mit „enterben" verwechselt; so läßt *Shksp.* (mit komischer Absicht) den Parolles in All's well, &c. 4, 3, 313 sagen: [he'll] cut the — from all the remainders, er schneidet aller Antwartschaft das Recht ab. — **Entāil'ment,** *s. Law,* die Beschränkung der Erbfolge in einem Besitzthum auf gewisse Erben.

† To Entāme', *v. tr.* bezähmen.

To Entăn'gle [—tăng'g'l], *v. tr.* 1) *a)* (das Haar, Garn &c.) verwirren; *b)* verwickeln (to — the fleet in a net, or in briers, &c. *Wb.*); 2) *fig.* verstricken, in das Netz ziehen, fangen; (bes. mit Liebesnetzen) umgarnen; 3) in Schwierigkeiten, in ein Labyrinth v. Sorgen &c. verwickeln; in Verlegenheit setzen; **e-r,** *v. s.* der (die, das) Verwirrende &c. — **Entăn'glement,** *s.* 1) die Verwirrung; Verwickelung; 2) die (bes. bloß vorübergehende) Verwickelung in ein Liebesverhältniß, *coll.* die Liebelei; 3) *Dram.* der Knoten.

Ĕn'tasis, *s.* 1) od. **Entā'sia** [—zhia], *Med.* der tonische Krampf; 2) *Archit.* die Anschwellung (des Säulenschaftes). — **Entăs'tic,** *adj.* den tonischen Krampf betr., Krampf....

To Entĕm'ple, *v. tr.* (*Bushnell* bei *Worc.,* w. ü.) umhegen, in sich aufnehmen, bergen.

Entĕl'echy, *s.* (grch.) *Philos.* die Entelechie (Wirklichkeit &c.).

To Entĕn'der, *v. tr.* (*Y.* bei *Todd*) zart od. sanft machen, mit weichem, mildem Sinne erfüllen.

To Ĕn'ter, *v.* I. *intr.* gehen, kommen, treten in ..., eindringen in (*Shksp.* in, seltener into, within) eintreten zu (at a gate, window, ear, *Shksp.,* doch auch at the abbey, „ins Kloster", Com. of Err. 5, 278; a ball e-s into the body, water e-s into the ship; übertr. lead e-s into the composition of pewter, kommt mit hinein, hinzu); angehen, anfangen (the year —ing, *Evelyn*); to — into, eintreten; beitreten; eindringen, begreifen; sich annehmen, befassen; to — into a league, ein Bündniß schließen, (einen Vergleich) eingehen; to — into orders, die Weihe nehmen, Mönch werden; to — into one's mind, Einem in den Kopf kommen; *Comm-s.* to — into an engagement for ..., sich einlassen auf *or* in (Unternehmungen &c. [*Acc.*]); to — into an arrangement, a business, einen Vergleich eingehen, ein Geschäft übernehmen; to — into partnership, in Gesellschaft treten, sich associiren; to — into one's credit, in Jemandes Guthaben bringen; to — into bank, in der Bank zuschreiben; to — into bond, sich verschreiben, eine Schuldverschreibung ausstellen; to — into service, in Condition treten; to — into a taste of pleasure, anfangen, Geschmack an Vergnügungen zu finden; she e-ed into the pleasantry, sie ging auf den Spaß ein; to — upon, betreten; übernehmen (ein Geschäft), vornehmen, anfangen.

II. *tr.* hinein od. herein gehen, kommen, fahren, reiten &c., eintreten (a house, a closet, a country, a door); to — the army, — an association, a college, the (military) service, the legal profession, the book-trade, ins Heer, in den (Kriegs-)Dienst &c.; ähnlich: to — the cloister, den Schleier nehmen; (ein Schiff) entern; *fig-s.* anfangen (one's teens, a new era, a new dispensation); beginnen, vornehmen; geistig ergründen, eindringen (z. B. in den Geist eines Schriftstellers); sich einlassen in (*with Acc.*); eingehen auf (*with Acc.*); in Besitz nehmen (an estate) &c.; einbringen, einführen (a knife into a piece of wood, a wedge into a log, hineintreiben; *Weav.* einziehen), empfehlen (*Sh.* Ant. 4, 14, 113: with one), einlassen, zulassen, (in eine Gesellschaft) aufnehmen, einweihen (an excellent fish to — a young angler, *Walt.* bei *Todd*; e-ed soldiers [*Sh.* All's well, &c. 2, 1, 6], wohlversuchte; Coriol. 1, 2, 2: They of Rome are e-ed in your counsels, „erforschten"); einschreiben (in ein Buch überh.), *Comm.* Posten in die Handlungsbücher eintragen, aufführen, aufnotiren, auf Rechnung stellen, belasten, buchen; registriren, niederschreiben; to — goods at the custom-house (auch a vessel or her cargo), *Comm.* Waaren beim Zollamte angeben, declariren; to — one's self a soldier, Kriegsdienste nehmen, sich anwerben lassen, Soldat werden, in den Krieg gehen; *Law-s.* to — one's appearance, sich zu Protocoll nehmen lassen (auch a writ, a rule, a judgment); to — an action, to — suit (against one), einen Proceß (wider Jemand) anfangen; an e-ed apprentice, *Free-m.* der Freimaurerlehrling; to — a scholar, *Ac.* Einen (Studirenden) immatriculiren, inscribiren; to — one's (own) name, seinen Namen einschreiben, eintragen; to — one in learning, Einem die Anfangsgründe in Wissenschaften lehren; to — the lists, in die Schranken treten, auf dem Kampfplatz erscheinen; *fig.* sich einlassen (in einen Streit &c.); to — a minute, eine Note (Anmerkung) machen; to — a hawk, *Falc.* einen Falken abrichten; to — hounds, Hunde zur Jagd abrichten.

Ĕn'ter, I. als Bühnenweisung, stets (wie bei ähnl.: [*Shksp., &c.*] re-enter clown, sound trumpets, &c.; vgl. jedoch exit) ohne Conjugationsveränderung dem dazu gehörigen Subst. vorangestellt: — Falstaff, — king, — queen, — a messenger, — Hotspur, *solus*; — the travellers, — the thieves again, &c.: Falstaff tritt auf, der König &c. tritt auf, ein Bote kommt, Heißsporn tritt auf, allein; Reisende treten auf, die Räuber kommen zurück &c.; II. vereinzelt als *s.*: his *enter* and *exit* shall be strangling a snake (*Sh.* LLL. 5, 1, 141), sein Auftreten u. sein Abtreten ....

Ĕn'terable, *adj. Comm. fam.* einführbar, unverboten (von Waaren).

Ĕnteradĕnŏl'ogy, *s. Med.* die Darmdrüsenlehre.

Ĕn'terer, *s.* 1) der Eintretende &c.; 2) der Anfänger.

† Ĕnter... (aus frz. *Entre*) in **To Ĕnterchānge', Ĕn'tercōurse, Ĕn'terdēal, To Ĕnterlāce',** &c. &c. s. Inter....

Ĕn'tering, *in comp. Mech-s.* —-chisel, das aufgeworfene Flacheisen; —-file, die Vogelzunge (eine Art halbrunder, spitziger Feilen); —-gouge, das aufgeworfene Hohleisen; —-ropes, *pl. Mar.* die Fallreeps an der Treppe; —-tap, der Vorbohrer.

Ĕn'teric [*Craig, Nutt.;* entĕr'ic, *Wb., Worc., Storm.*], *adj.* (grch.) *Med.* die Eingeweide betr., Darm.... — **Ĕnterī'tis,** *s.* die Darmentzündung. — **Entĕr'ocēle** [*W., Ja., Sm.* u. die neueren; ĕn'terocēle, *Wb.;* ĕnterō'cēlē, *Kn.*], *s.* der Darmbruch. — **Ĕnterō-epĭp'locēle,** *s.* der Netzdarmbruch. — **Ĕnterŏg'raphy,** *s.* die Eingeweidebeschreibung. — **Ĕnterohȳ'drocēle,** *s.* der Darmwasserbruch. — **Ĕn'terolĭth, Ĕn'terolīte,** *s.* der Darmstein. — **Ĕnterŏl'ogy,** *s.* die Eingeweidelehre. — **Ĕnterŏm'phalŏs,** (mit lat. Endung:) **Ĕ-ŭs,** *s.* der Nabelbruch. — **Ĕnterŏp'athy,** *s.* das Unterleibsleiden. — **Ĕnterŏs'chēocēle,** *s.* der Hodensackbruch. — **Ĕnterŏt'omy,** *s.* 1) *Anat.* die Eingeweidezergliederung; 2) *Surg.* der Darmschnitt.

† Ĕnterpär'lance, To Ĕnterplēad', &c. ſ. Inter....

Ĕn'terpriṣe, †: Ĕn'terprīze, s. 1) a) das Unternehmen; Wagſtück; b) (Sh. Hen. V 2, 2, 182) der Anſchlag (of one, auf Einen); c) (Troil. 1, 2, 309) die Angelegenheit; d) Comm. das Geſchäfts-Unternehmen, die Handels-Unternehmung, (Waaren-Sendung über See, als verſuchsweiſe unternommene) Speculation, Enterpriſe; — for joint account, die Verbindung zu einzelnen Unternehmungen, das Participations-Geſchäft; 2) der unternehmende Sinn, Unternehmungsgeiſt. — **To Ĕn'terpriṣe**, v. I. tr. 1) unternehmen; verſuchen; 2) † (Spens. bei Todd), freundlich aufnehmen; II. intr. (Pope bei Worc., w. ü.) etwas Schwieriges unternehmen, wagen; ĕ-r, s. der Unternehmer ꝛc.

† **To Ĕntĕrr(e)'**, v. tr. ſ. To Inter.

To Ĕntertāin', v. I. tr. 1) a) †, (im Dienſte) halten (Sh. Lear 3, 6, 83: you, sir, I — for one of my hundred, „halte ich als einen meiner Hundert"; Gentl. 2, 4, 104 u. 4, 4, 68, auch Merry Wives 1, 3, 10), unterhalten; b) †, unterhalten, unterſtützen; c) (gegen Bezahlung) aufnehmen; z. B. the inn-keeper e-s a great deal of company, der Wirth hat (unterhält) viel Gäſte; d) aa) (mit Speiſe u. Trank) bewirthen; gaſtfreundlich aufnehmen, beherbergen (mit strangers, gaſtfrei ſein, Hebr. 13, 2); bb) fig. † (Bp. T. bei Wb.), (dauernd) aufnehmen: to baptize all nations, and — them into the service [of Jesus]; e) (Sh. Hen. V 1, 2, 111) feindlich (es mit Jem.) aufnehmen; f) (ſich) unterhalten (mit ..., an [with Dat.] Vergnügen finden), ergötzen (with, Shksp.); g) † (Shksp., Milt.) (die Zeit ꝛc.) angenehm zubringen; h) ſich mit (Einem) unterhalten, beſprechen; to — a correspondence, einen Briefwechſel unterhalten; 2) im Gemüthe behalten, unterhalten, (eine Meinung od. Geſinnung) hegen, in ſich bewahren; aufnehmen zur Behandlung (I am not here going to — so large a theme as the philosophy of Locke, de Quinc.); II. intr. gaſtfrei ſein, Gaſtfreundſchaft üben; —ing, I. p. a. (—ly, adv.) unterhaltend (auch = die Zeit angenehm verkürzend); II. —ness, s. (Coler. bei Worc., &c.) das Unterhaltende ꝛc.; die Gabe der Unterhaltung. — **Ĕntertāin'**, s. † (Spens., &c. bei Todd), die Aufnahme ꝛc. ſ. Entertainment. — **Ĕntertāi'ner**, s. 1) der Unterhalter, Herr, Brotherr; 2) Gaſtgeber, Wirth; Bewirther; 3) der (gaſtfreundliche, ehrfurchtsvolle) Empfänger, Gaſtfreund; 4) der Unterhaltende, Beluſtigende. — **Ĕntertāin'ment**, s. 1) † (Sh. Coriol. 4, 3, 49, &c.), das in Sold Stehen; der Unterhalt; die Löhnung, Beſoldung, der Lohn, Sold; die Bewirthung; house of —, das Wirthshaus, die Schenke; (gaſtfreundliche, ehrfurchtsvolle) Aufnahme; Gaſterei, das Gaſtmahl; die geſellige Unterhaltung, Beluſtigung, der Zeitvertreib; dramatic —, das Schauſpiel, Zwiſchenſpiel, Nachſpiel, die Poſſe, die Unterhaltung, das unterhaltende Geſpräch; 2) (w. ü.) a) die Aufnahme, Zulaſſung; b) (Sh. Meas. for Meas. 3, 2, 225: of death) die Zulaſſung (des Todesgedankens), Erwartung.

Ĕnter-tis'sued, p. a. (Sh. Hen. V 4, 1, 279) durchwebt, vgl. Intertissued.

Ĕn'thĕal (Ash), **Ĕn'thĕan**, (W. Hodgson bei Todd:) **Ĕn'thĕat**, adj. (grch. éntheos) des Gottes voll, gottbegeiſtert. — **Ĕn'thĕaṣm**, s. (Byr. bei Wb., w. ü.) das Erfülltſein von Gott, die (Gott-)Begeiſterung. — **Ĕnthĕas'tic**, adj. (ĕ-cally, adv.) mit göttlicher Kraft begabt, gottbegeiſtert. — **Ĕn'thĕŭs**, s. (P. Scott nach Wb.; w. ü.) die (Gott-)Begeiſterung.

Ĕnthelmĭn'thĕṣ, s. pl. (grch.) Med. die Eingeweidewürmer.

To Ęnthrâl', v. tr. (mit ll in den abgeleiteten, mit Vocal anlautenden Endungsformen) in Feſſeln ſchlagen, feſſeln; fangen; unterjochen (auch to Inthral). — **Ęnthrâl'ment**, s. die Feſſelung; Gefangenſchaft.

To Ęnthrĭl' [Todd, durch den das Wort bis jetzt allein in der Form enthrilling aus Sackv. belegt iſt], v. tr. †, durchbohren.

To Ęnthrōne', †: **To Ęnthrō'nīze**, v. tr. auf den Thron ſetzen; Eccl. auf den biſchöflichen Stuhl ſetzen, (einen Biſchof) inthroniſiren, einſetzen; to be e-d, thronen. — **Ęnthrōne'ment**, **Ęnthrōniṣā'tiọn**, s. die Erhebung (eines Regenten) auf den Thron, Einſetzung ꝛc.

To Ęnthŭn'der, v. intr. † (Mirr. for Mag. bei Todd), erdonnern.

Ęnthū'ṣiăṣm, s. der Enthuſiasmus, die (leidenſchaftliche) Begeiſterung; (auch religiöſe) Schwärmerei. — **Ęnthū'ṣiăst**, s. der Enthuſiaſt, (leidenſchaftlich) Begeiſterte; der (religiöſe ꝛc.) Schwärmer; an — in poetry, music, &c., ein leidenſchaftlicher Verehrer der Poeſie, Muſik ꝛc. — **Ęnthūṣiăs'tic**, I. od. **E-cal**, adj. (e-cally, adv.) enthuſiaſtiſch, (leidenſchaftlich) begeiſtert; (auch: religiös) ſchwärmeriſch; II. † (Sir T. Herb. bei Todd), der religiöſe Schwärmer; III. e-calness, s. das Enthuſiaſtiſche ꝛc.; Schwärmeriſche.

Ĕn'thymēme, † (Browne, &c. bei J.); **Ĕn'thymĕm**, s. Log. das Enthymema: der unvollkommene, abgekürzte Vernunftſchluß, Bruchſchluß. — **Ĕnthymemăt'ịcal**, adj. enthymematiſch.

To Entīce', v. tr. 1) (zum Böſen) verleiten; verführen (Prov. 1, 10 „locken"), reizen; to — away, ablocken, abſpänſtig machen; 2) (Enf. im g. S.) antreiben, hinziehen (zu); e-r, v. s. der Verleiter ꝛc.; e-cing, p. a. (—ly, adv.) verlockend ꝛc., verführeriſch; reizend. — **Entīce'able**, adj. verleitbar, verführbar. — **Entīce'ment**, s. 1) die Lockung, Anreizung (zum Böſen); 2) der Reiz; die Lockſpeiſe; 3) (Wb. im g. S.) der Antrieb.

† **Ĕn'tierty** [J., Todd; entīr'tị, W., Sm. u. die neueren], B.: **Entier'ity**, s. (Bac. bei J.) s. das Ganze, die Ganzheit.

Entīre', adj. I. 1) a) ganz, ungetheilt, vollſtändig, vollzählig, complet; b) ganz, unzerbrochen, unverſehrt; c) Bot. ungetheilt, ohne Einſchnitte; an — stem, ein wenig äſtiger Stengel; d) ungeſchmälert; 2) aufrichtig, unbeſtochen, unbefangen (Clar. unparteiiſch), redlich, bieder, treu; feſt, ſicher, zuverläſſig; unvermiſcht, rein, echt; (Spens.)*, vollkräftig (auch Sh. Taming, &c. 4, 2, 23 of your — affection, „ſtark"), ungeſchwächt; 3) (Spens.) innerlich; — point, (Sh. Lear 1, 1, 243 „wahres Ziel") der wahre Punct, die Hauptſache; II. —ly, adv. 1) ganz ꝛc.; 2) gänzlich, völlig; 3) unausgeſetzt (Sh. Meas. for Meas. 4, 2, 158); ein in der nachdrucksvollen Rede der Irländer häufig angewendeter Ausdruck, vgl.: they should not wonder if [he was] actually ... an Irishman! Indeed, he had been heard to say "—ly" twice upon the same evening in conversation, An. Hor. Templ. 66, vgl. 67; III. —ness, s. 1) die Ganzheit, Vollſtändigkeit, Unverſehrtheit, Fülle; 2) fig. a) veraltend: die Aufrichtigkeit, Redlichkeit; b) †, die Innigkeit, innige Ergebenheit, vertraute Freundſchaft.

Entīre'ty, s. (w. ü.) 1) die Ganzheit, das Ganze; 2) (Blackst. bei Todd) die Ungetheiltheit, vollſtändige Übereinſtimmung, Identität.

Ĕn'tịtative, adj. (—ly, adv.) (Ell., &c. bei Todd) Philos. weſentlich, dem Weſen nach, für ſich betrachtet.

To Entī'tle, †: **To Entĭt'ūle**, v. tr. 1) (Perſonen od. Bücher) betiteln; 2) †, zuſchreiben, beilegen; 3) berechtigen (to, zu); (Einem) ein Recht zugeſtehen (auf [with Acc.]); to be e-d to ..., berechtigt ſein zu..., ein Recht (Anſprüche) haben auf (with Acc.). — **Entĭtūlā'tiọn**, s. †, die Betitelung ꝛc.

Ĕn'tịty, s. Philos. das Sein, Weſen; die Weſenheit.

Ĕn'toblăst, s. Nat. Hist. (Agassiz bei Worc.) das Kernkörperchen.

To Entŏil', v. tr. (Bac. bei J., &c., w. ü.) umgarnen, umzingeln.

† **Entōire'**, adj. umgürtet, umgeben.

Ĕntomatŏg'raphy, s. (Maund. bei Worc.) die Inſectenbeſchreibung (Entomology).

To Entômb' [—tōm'], v. tr. 1) in das Grab legen; begraben, beerdigen; 2) fig. (Sh. Macb. 2, 4, 9) in Grabesnacht einhüllen. — **Entômb'ment**, s. die Beerdigung, das Begräbniß, Grab; the "—", by Titian, die Grablegung (Chriſti) von Titian.

Entŏm'ịc(al), adj. Inſecten betr., Inſecten.... — **Ĕn'tomŏid**, I. adj. inſectenartig; II. s. das inſectenartige Weſen, Thier. — **Entŏm'olīne**, s. Chem. die Hornſubſtanz der Inſecten-Flügeldecken (Chitine). — **Entŏm'olīte**, s. Geol. der Entomolith, das verſteinerte Inſect. — **Ĕntomolŏġ'ịcal**, adj. entomologiſch. — **Ĕntomŏl'oġist**, s. der Entomolog, Inſectenkundige. — **Ĕntomŏl'oġy**, s. die Entomologie, Inſectenkunde. — **Ĕntomŏph'agan**, s. Entom. der Entomophag, Inſectenfreſſer; Raubkäfer. — **Ĕntomŏph'agous**, adj. inſectenfreſſend. — **Ĕntomŏs'tracan**, s. Crust. der Kiemenfuß. — **Ĕntomŏs'tracous**, adj. die Kiemenfüße betr. — **Ĕntomŏt'omy**, s. die Inſectenanatomie.

Entŏn'ịc, adj. Med. (allzuſehr) angeſpannt, [thätig.

Entŏrtịlā'tiọn, s. † (Donne [1633] bei Todd), die (bogenförmige) Windung.

Entŏs'thoblăst, s. Nat. Hist. (Agassiz bei Worc.) der Kern des Kernkörperchens.

Ĕntozō'al, **Ĕntozō'ịc**, adj. (grch. „im Innern lebend") Zool. entozoïſch. — **Ĕntozo-ŏl'oġy**, s. die Eingeweidewürmerkunde. — **Entozo'on**, s. (pl. ŏ-a) Zool. der Eingeweidewurm (Ggſ. Epizoon). [weben, verflechten.

† **To Entrāil'**, v. tr. (Spens. bei J.) ein-

Ĕn'trāilṣ, s. pl. (frz.) 1) die (das) Eingeweide; 2) fig. das Innere. [reizen.

To Entrāin', v. tr. (n. ü.) anlocken, an-

Entrăm'melled, p. a. † (Cotgr., Hack., &c. bei Todd), gekräuſelt; verwickelt.

Ĕn'trance, s. 1) der Eintritt (auch fig.); Eingang; Einzug; to make one's —, eintreten, auftreten; kommen; der Zugang, Zutritt; Theat. das Auftreten (Sh. As you, &c. 2, 7, 141: They have their exits and their e-s, ſie treten auf u. treten wieder ab); Antritt (into, upon, eines Amtes, einer Erbſchaft ꝛc.), Anfang überh.; (beſ. Law) die Beſitzergreifung; Comm. die Angabe (von Waaren beim Zollamte), die Declaration; die Einweihung (into, in [with Acc.]), Vorkenntniß; 2) der Eingang (einer Thür od. überh. an einem Gebäude); die Einleitung (zu); Mar. a) der enge Paß, die Meerenge; b) die Spließgangen des Bugs (der Theil am Bug, der die See durchſchneidet); —-duty, der Eingangszoll; —-gates, 1. das Eingangsthor; 2. das Zollthor, der Schlagbaum (turnpike-gate); —-hall, der Flurgang, die Flur; —-money, das Eintrittsgeld; Antrittsgeld.

To Entrănce', v. tr. außer ſich bringen, bewußtlos machen; meiſt p. a. e-d: 1) (Sh. [nur an einer Stelle]: Per. 3, 2, 94 &c.) bewußtlos, in tiefen Schlaf verſenkt; 2) hingeriſſen, entzückt. — **Entrănce'ment**, s. die Verzückung ꝛc.

Ĕn'trant, s. † (upon life, Bp. Terret nach Wb.), der (ins Leben) Eintretende.

To Entrăp', v. tr. in einer Falle fangen, **Entrĕa'ṣured**, &c. ſ. In.... [verſtricken.

To Entrēat', v. I. tr. 1) †, a) behandeln, mit ... verfahren (To Treat); b) betreiben, (Spens. bei J.) ſich (einer Sache [Dat.]) hingeben; 2) a) (Einen um etw. [dringend]) erſuchen, bitten; anflehen (one for [ſelten, Shksp., &c.: to] a thing); (etwas von Einem) erbitten (a thing of one [auch Sh. Hen. V 3, 3, 45: the Dauphin whom of succours we e-ed] od. mit dopp. Acc.); we must — the time

alone (Rom. & Jul. 4, 1, 40), wir müssen um einige Zeit Alleinsein bitten, d. i. wir müssen bitten gegenwärtig allein gelassen zu werden; *b)* (Einen) erbitten, durch Bitten erweichen; II. *intr.* 1) †, (ab)handeln; verhandeln ꝛc. s. To Treat; 2) bitten, ersuchen; **e-er,** *v. s.* der Bitter, Bittende, Bittsteller; **—ịngly,** *adv.* bittend, flehentlich. — **Entrēat',** *v. s.* † *(Shksp., &c.* vgl. *Todd),* die Bitte, das Gesuch. — **Entrēa'table,** *adj.* (w. ü.) erbittlich. — **Entrēa'tance,** *s. (Fairf.* bei *J.,* u. ü.) die Bitte, das Ersuchen. — **Entrēat'fụl,** *adj. (Craig,* w. ü.) voll von Bitten, flehentlich. — **Entrēa'tive,** *adj. (Brew.* [1657] bei *Todd; Rich.* Clarissa 3, 61) eine dringende Bitte ꝛc. enthaltend, bittend ꝛc. — **Entrēat'ment,** *s. (Sh.* Haml. 1, 3, 122): your e-s, wol (was am besten zu dem militärischen Vergleiche paßt): deine (mit Hamlet statthabenden) Unterhandlungen, Zusammenkünfte, in denen verhandelt wird; viell. auch: [stelle] die an dich gerichteten Gesuche [auf eine höhere Stufe, als ...]. — **Entrēa'ty,** *s.* 1) † *(Ben J.* bei *Todd:* guests' —) die (gastliche) Aufnahme (Tractament); 2) die Bitte, das Gesuch, die Fürbitte.

Entrée, *s.* (frz.) 1) der Eingang, Eintritt; Zutritt; to have the — of a house *(Wb.),* Zutritt in einem Hause haben (vgl. he had not the — into any of the gentlemen's houses in the neighbourhood, *Traff.* M. Drewitt 1, 160); 2) *Law, &c.* s. Entrance, Entry.

Entremets (bereits *Chauc.* Rom. R. 6831 [nach *Todd* u. noch *B.]:* **Entremees** *[pl.])* *s.* (frz.) 1) die Beischüssel, das Zwischengericht; 2) das Zwischenspiel.

To **Entrĕnch',** *v. tr., &c.* s. In ....

Entrepot, *s.* (frz.) das Entrepot; der Stapelplatz. [täuschen, betrügen, verstricken.

† To **Entrĭck',** *v. tr. (Chauc.* bei *Todd)*

Ĕn'trịng, *v. s.* † *(Dyche, B., &c.),* das Entern (Boarding) ꝛc.

Ĕn'trọchal, *adj. Pal.* Walzensteine betr., Entrochiten .... — **Ĕn'trọchīte,** *s.* der Entrochit, Walzenstein. [(der Augenlider).

Entrō'pịum, *s. Med.* die Einwärtskehrung

To **Entrŭst',** *v. tr., &c.* s. In ....

Ĕn'try, *s.* 1) der Eintritt; Einzug; die Einfuhr; 2) *a) lit. & fig.* der Eingang; *b)* Entries, *pl. Sport.* die Wilddurchbrüche (Öffnungen) in Hecken u. Strauchwerk; 3) *a)* das Einschreiben; die Eintragung; *b)* das Protocoll; *c)* die Anmeldung behufs der Eintragung; 4) das Eintrittsgeld, Angeld; 5) der Act (einer Oper) ꝛc.; 6) *Comm-s.* — at the custom-house, die Zollangabe, Zolldeclaration; (— of a sum) der Posten (im Buchhalten), Rechnungsartikel; der Eingang (v. Geldern); Eingangszoll; to make an — of ..., (etwas) eintragen, buchen, Posten in die Handlungsbücher eintragen; to make a false od. wrong —, irrig (in die Bücher) eintragen; — upon an estate, *Law,* die Besitznahme eines Grundstücks; *Comm-s.* bill of —, der Waarenangabeschein, die Eingangsdeclaration, das Eingangszollverzeichniß; book of entries, das Eingangsbuch; duties of —, der Eingangszoll, Einfuhrzoll; — put off, ein ausgesetzter (im Buche noch nicht ausgeworfener) Posten; upon —, nach Eingang; writ of —, die (bevollmächtigende) Besitzergreifungsacte (gegen die, die widerrechtlich Land in Besitz haben, gerichtet). [anstimmen.

To **Entūne',** *v. tr. (Chauc., &c.* bei *Todd)*

To **Entwīne',** *v. tr. (& intr.* sich) umschlingen, verflechten (auch To Intwine). — **Entwīne'ment,** *s. (Hack.* bei *Todd)* die Verflechtung. [umschlingen, umranken.

To **Entwĭst',** *v. tr. (Sh.* MNDr. 4, 1, 48)

To **Ēnū'bịlāte,** *v. tr.* † *(B., &c.),* entwölken. — **Ēnū'bịlọus,** *adj.* (w. ü.) wolkenlos, ohne Gewölk.

To **Ēnū'clẹāte,** *v. tr.* entwirren, entwickeln; aufklären, erläutern. — **Ēnūclẹā'tiọn,** *s.* die Entwirrung, Entwickelung; Aufklärung, Erläuterung.

To **Ēnū'mẹrāte,** *v. tr.* (einzeln od. stückweise) aufzählen, herzählen, herrechnen. — **Ēnūmẹrā'tiọn,** *s.* die Aufzählung; Zählung ꝛc.; die Reihe. — **Ēnū'mẹratĭve,** *adj. (Bp. T.* bei *Todd;* of ..., etwas) aufzählend. — **Ēnū'mẹrātọr,** *s.* der Aufzähler.

To **Ēnŭn'cịāte** [—'shịāt, *W., P., Ja., Wb., Worc., Sm., Craig, Nutt.;* —sịāt *or* —'shịāt, *Cool., Don., Storm.;* —'sị—, *Kn., Reid;* —'shāt, *Sher.], v. tr.* 1) (her)aussagen; aussprechen (auch *intr.);* 2) verkündigen; berichten; ausdrücken, erklären. — **Ēnŭncịā'tiọn,** *s.* 1) die Erklärung, Aussage, Verkündigung, Kunde, Nachricht; 2) *a)* die Aussprache; *b)* der Vortrag; Ausdruck in der Rede od. Schreibart; *c)* der Ausspruch; (ausgesprochene) Satz. — **Ēnŭn'cịable,** *adj.* aussprechbar. — **Ēnŭn'cịatĭve,** *adj.* (—ly, *adv.)* bestimmt erklärend, ausdrückend; ausdrücklich. — **Ēnŭn'cịātọr,** *s.* der Aussprecher, Verkündiger ꝛc. — **Ēnŭn'cịatọry,** *adj.* eine Aussage ꝛc., die Aussprache ꝛc. betr.

To **Ẹnūre', &c.** *(Locke* u. ältere Schriftsteller) durch Abhärtung gewöhnen ꝛc. s. To

Ēnūrē'sis, *s. Med.* die Harnruhr. [Inure.

To **Ẹnvăs'sal,** *v. tr.* † *(H. More, Cudw., &c.* bei *Todd),* zum Vasallen machen; knechten; to — one's self to ..., sich zum Sclaven einer Sache *(Gen.)* machen. [Gewölbe einschließen.

To **Ẹnvạult',** *v. tr.* (w. ü.) in ein (Grab-)

To **Ẹnveī'gle, &c.** s. In ....

To **Ẹnvĕl'ọp** *[B.* (schon *Shksp.:* invel[l]op; *Chauc., &c.* envolupe), *J., W.* u. alle neueren; To **Envel'ope,** *Dyche* u. einige spätere: *Todd, Byr., &c.], v. tr.* (altfrz. *envoluper, envoleper, &c.)* 1) *a)* einhüllen; einwickeln, einschlagen; *b) (Spens.* bei *J.,* u. ü.) (einen Panzer) ausfüttern; 2) *a)* (wie Nebel ꝛc.) umhüllen, einhüllen, umgeben, bedecken; *b) fig.* verhüllen, verwickeln, einschließen; (in Gedanken) versenken, (mit) erfüllen ꝛc.; **e-ed,** *p. a. Herald.* (schlangen)umwunden; **—ịng,** *p. a. Bot.* eingerollt (Involute). — **Ẹnvĕl'ọp,** *v. s.* (w. ü.) die Hülle. — **Ĕn'vẹlōpe** *[P., Wb., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.;* in der ggw. Hptbdtg (3) bes. früher oft frz. (od. halbfrz.: ŏnvẹlōp', *W., &c.;* ŏngv'lōp, *Sm., &c.)], s.* 1) *Fort.* (nur in dieser Bdtg [envel'ope] bei *Dyche, B., &c.)* der Vorwall, die Verschanzung zur Bedeckung eines Grabens ꝛc.; 2) *Astr.* die Nebelhülle (des Kometenkerns); 3) (envelōpe, *J., &c.) a)* (w. ü.) die Hülle, Decke, Emballage; *b)* (schon *Burn.* [1671] bei *Todd)* der (Brief-)Umschlag, das Couvert. — **Ẹnvĕl'ọp(e)ment,** *s. (Search* [1763] bei *Todd)* die Umhüllung, Verwickelung.

To **Ẹnvĕn'ọm,** *v. tr.* mit Gift erfüllen; vergiften; e-ed tongue, die Giftzunge. — **Ẹnvĕn'ọm,** *s.* † (nach *Worc.),* das Gift.

To **Ẹnvĕr'meịl,** *v. tr.* † *(Milt.* bei *Todd),* rothfärben.

Ĕn'vịable, I. *adj.* (e-bly, *adv.)* beneidenswürdig, beneidenswerth; II. **—ness,** *s.* die Beneidenswürdigkeit. — To **Ẹnvīe'** *[Spens. (F. Qu.)* u. *Ben J.,* nach *Todd], v. tr. & intr* †: 1) (Einem) mißgünstig sein; (ihn) hassen, s. To Envy; 2) (mit Einem) wetteifern. — **Ĕn'vịer,** *v. s.* (v. To Envy) der Neider, Beneider ꝛc.; Neidhart. — **Ĕn'vịọus,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) † *(Bp. T.* bei *Wb.),* eifrig bedacht (of, auf); 2) † *(Shksp., &c.),* übelwollend, (bitter) hassend; bös, ärgerlich; boshaft, bösartig; 3) mißgünstig, neidisch (of [zuw. against, at], auf *[with Acc.]);* the —, *s. pl.* die Mißgünstigen, Neider ꝛc.; II. **—ness,** *s.* die Mißgünstigkeit ꝛc.

Environ' *[Chauc.* bei *Todd],* **Environn'** *[Lydg.* bei *H-ll.], adv.* †, rings herum. — To **Ẹnvī'rọn,** *v. tr.* umgeben (with, mit); einschließen; to be e-ed (with ..., *Shksp.* [3 Hen. VI 2, 1, 50 u. oft: nur mit with], *Milt., Knolles* bei *J., &c.;* by, von) umgeben sein. — **Ẹnvī'rọnment,** *s.* (w. ü.) 1) das Umgeben(sein); 2) die Umgebung (the — of darkness that was once around [this sorrow], *Westm. Rev.* Apr. '50, 124). — **Ẹnvī'rọnṣ** *[J., P., W., Todd* ("some choose, in modern times, affectedly to adopt the French pronunciation"); *Kn., Reid, Craig;* ebenso, jedoch mit Bevorzugung von ŏn'vịrōnṣ: *Sm., Cool., Nutt., Don., Cull, Storm., &c.], s. pl.* die Umgebungen.

To **Ẹnvĭṣ'aġe,** *v. tr.* (w. ü.) ins Auge fassen.

To **Ẹnvŏl'ūme,** *v. tr. (Month. Rev.* bei *Worc.,* w. ü.) in einen Band fassen.

To **Ẹnvŏy',** *v. tr.* (frz.) † *(Lydg.* bei *H-ll.),* entsenden. — **Ĕn'vŏy,** *s.* 1) †, der Bote, Abgeordnete; 2) der (diplomatische) Gesandte, Geschäftsträger (im engeren Sinne: Gesandter zweiten Ranges); 3) † (frz. *l'envoi) a)* die Geleit-, Zueignungs- oder Schluß-Strophe (letzter Vers v. Balladen ꝛc. mit allgemeiner Anrede); *b)* das Nachwort, der Anhang. — **Ĕn'vŏyshịp,** *s.* das Amt, die Würde eines Gesandten; die Gesandtschaft.

To **Ĕn'vy** [(†, *&) pr.* (schott. u. nord.): ẹnvī', vgl. To Envie], *v. tr.* (frz. *envier,* aus lat. *invidēre)* 1) †: *a)* scheel, ungern sehen; *b) (Shksp., &c.;* auch *intr.* to — against) (Einem) übelwollen, bösen Willen zeigen, (Einen) hassen, bes. Übles nachreden, (Einen) herabsetzen, verleumden; 2) (one for a thing, od. bloß to — [one] a thing) (Einen um etwas) beneiden, (Einem etwas) mißgönnen; he envies him for his superior wealth *(Wb.),* er beneidet ihn um seinen größeren Reichthum (vgl. they — his wealth, they — [to] him his wealth); you cannot — your neighbour's wisdom &c. *(Swift* bei *J.),* du kannst deinen Nächsten nicht um seine Weisheit beneiden ...; she will — you me, my dear *(Chamb. Jrn.* June 29 '72), sie wird dich um mich beneiden; better envied than pitied, **Spr.** besser Neider als Mitleider; II. *intr.* (w. ü.) Neid empfinden, neidisch sein (at, über *[with Acc.]).* — **Ĕn'vy,** *s.* (frz. *envie,* lat. *invidia,* das Scheelsehen) 1) der Neid (of, seltener at *[Sh.* Troil. 2, 1, 36], auf *[with Acc.]),* die Mißgunst (gegen), Scheelsucht, Eifersucht; in — of great Cæsar *(Sh.* J. Cæs. 5, 5, 70), aus Neid, Mißgunst gegen ...; 2) *Lat. (Bac., Ben J., Shksp., &c.) a)* die Gehässigkeit, Feindseligkeit, das Übelwollen; *b)* die üble Nachrede (der Leute), der böse Leumund, die Verleumdung; *c)* der (Volks-)Haß, üble Ruf; 3) *(Ford* nach *Wb.,* u. ü.) die rühmliche Eifersucht, Nacheiferung, der Wetteifer.

Ẹnwal'lōwed [—wŏl'—], *p. a. (Spens.* bei *Todd)* in (sein Blut) hineingewälzt.

To **Ẹnwhēēl',** *v. tr. (Sh.* Oth. 2, 1, 87, vereinzelt) umkreisen, umringen, umgeben.

To **Ẹnwī'den,** *v. tr. (Cock.* bei *Todd,* u. ü.) erweitern.

To **Ẹnwīnd',** *v. tr. irr. (imperf. & pp.* enwound) * *(Tenn* 1, 187 [Idylls: Guinevere]), umwinden, umhüllen.

† To **Ẹnwom'an** [—wụm'—], *v. tr.* zum Weibe od. weibisch machen.

† To **Ẹnwōmb'** [—wōm'], *v. tr.* 1) in den Mutterschoß versenken *(Donne* bei *J.* übrtr.: as the ... stream e-s itself into the earth); those that were e-ed mine *(Sh.* All's well, &c. 1, 3, 150), ... die ich in meinem Schoße gehegt habe; 2) e-ed of ... *(Spens.* bei *J.),* geschwängert mit ....

To **Ẹnwrăp'** [ẹnrăp'], *v. tr. (Bp. Hall, &c.* bei *Todd;* auch To Inwrap) einhüllen; verwickeln; though 'tis wonder that e-s me thus *(Sh.* Twelfth Night 4, 3, 3), ein Wunder, das mich umfängt (Gildem.). — **Ẹnwrăp'ment,** *s. (Shuckf.* bei *Todd)* die Einhüllung.

To **Ẹnwrēathe'** [ẹnrēth'], *v. tr.* umwinden, umkränzen (To Inwreathe).

Ē'ọcēne, *Geol.* (grch., die „Dämmerung der neueren Zeit" bzchnd, *Lyell)* I. *adj.* eocen,

unterteriär (die tiefsten Schichten des Tertiärgebirges betr.); II. s. die eocene Bildung.

Ēō'lian, Ēŏl'ic, Ē'on, &c. ſ. Æo....

Ēŏl'ipīle, s. *Hydr.* die Äolipila, Wind- od. Dampfkugel; das Wasserdunstgebläse.

Ē'păct, s. (grch.) *Astr.* meist *pl.* e-s, die Epacten (Überschußtage des gemeinen Sonnenjahres über das Mondenjahr).

Ĕpagō'ġē, s. *Rhet.* die Induction (allgemeiner Schluß aus Einzelthatsachen).

Ĕp'agŏn, s. *(Crabb)*, das Rad, die Rolle in einem Krahn.

Ĕpăl'pate, *adj. Entom.* fühlfädenlos.

Rhet-s.: Ĕpănadiplō'sis, s. die Wiederholung eines Begriffs am Anfang und zu Ende (z. B. Phil. 4, 4). — Ĕpanalĕp'sis, s. die Wiederaufnahme (Wiederholung nach einer Parenthese). — Ĕpanăph'ora, s. Wiederholung eines Begriffs je zu Anfang. — Ĕpanăs'trophē, s. Wiederholung dadurch, daß man mit dem schließenden Wort auch wieder anfängt, — Ĕpăn'ŏdŏs, s. 1) Wiederholung, doch so, daß es das zweite Mal in umgekehrter Reihenfolge erscheint *(Milt.* bei *Wb.:* O more exceeding love, or law more just; Just law in deed, but more exceeding love); 2) das Zurückkommen auf die Hauptpuncte (Recapitulation). — Ĕpanorthō'sis, s. die Selbstverbesserung (im Reden).

Ĕpăn'thous, *adj. Bot.* auf Blumen (wachsend; von Schwämmen).

Ĕp'ärch, s. (grch.) der Eparch, Statthalter einer Provinz. — Ĕp'ärchy, s. die Eparchie, Provinz unter einem Statthalter.

Ĕpaule', s. (frz.) *Fort.* die Schulter (äußere Seite einer Bastei). — Ĕpaul(e)'ment, s. das Epaulement, die Schulterwehr, Vorlage. — Ĕpaulĕts', Ĕpaulĕttes', *s. pl. Mil.* die Epauletten, Achselbänder, Achselquasten. — Ĕp'aulĕtted, *p. a.* mit Epauletten versehen.

Ĕpencĕphăl'ic, *adj. Anat.* das Hinterhirn (Ĕpencĕph'alŏn, *s.*) betr.

Ĕpĕnĕt'ic, *adj.* lobrednerisch.

Ĕpĕn'thĕsis, s. (grch.; *pl.* epen'thesēs) *Gramm.* die Einschiebung eines Buchstabens in einem Worte, z. B. allen-t-halben, bridegr-oom, &c. — Ĕpenthĕt'ic, *adj.* epenthetisch, eingeschoben.

Epergne [āpârn', *Sm.* 170], s. (frz. *épargne*, *Wb.*) der Tafelaufsatz.

Ĕpĕxēġē'sis, s. die Epexegese, der erklärende Zusatz. — Ĕpĕxēġĕt'ical, *adj.* epexegetisch.

Ĕphĕm'ĕra, s. 1) *Med.* das eintägige Fieber; 2) (od. Ĕphĕm'ĕran, Ĕphĕm'ĕrŏn, *pl.* E-ra) die Ephemeride, Eintagsfliege. — Ĕphĕm'ĕral, I. *adj.* (Ĕphĕm'ĕric, Ĕphĕm'ĕrous), eintägig, ephemerisch; II. *s.* das Eintagsgeschöpf, die ephemere Erscheinung. — Ĕphĕm'ĕris, s. (grch., *pl.* Ĕphĕmĕr'idēs, die Ephemeriden) 1) das Tagebuch; (Schiffs-)Journal; 2) *Astr.* das Verzeichniß der täglichen Bewegungen der Planeten; 3) der Tagescalender. — Ĕphĕm'ĕrist, s. 1) der Verfasser eines Tagebuchs; 2) der Sterndeuter.

Ĕphē'sian [—'zh'an], I. *adj.* ephesisch; II. *s.* 1) der Epheser, Bew. v. Ephĕsus (Ĕph'ĕsŭs), (ionische) Stadt im grch. Kleinasien; 2) *(Shksp.)* der Ephesier, Lebemann, flotte Geselle. [drücken.

Ĕphĭăl'tēs, s. (grch.) der Alp, das Alp-

Ĕphĭp'pial, *adj.* sattelförmig. — Ĕphĭp'pĭŭm, s. (lat. v. grch. ephippion) *Anat., &c.* der Sattel. [der jüdischen Priester.

Ĕph'od, s. (hebr.) *Jew. Ant.* der Leibrock

Ĕph'orŭs (lat. [v. grch. *éphoros*], *pl.* ĕph'orī) *(Mitf., &c.:)* Ĕph'or, s. der Ephor (höchste Magistratsperson in Sparta). — Ĕph'oral, *adj.* ephoral; — office, Ĕph'oralty, s. das Ephorenamt, Ephorat.

Ĕp'ic, I. *adj. Poet.* episch, (bes. Thaten ꝛc. eines Helden) erzählend; heroisch; II. s. 1) (— poem) das epische (od. Helden-)Gedicht, Epos; 2) der epische, heroische Vers.

Ĕp'icărp, s. 1) *Bot.* die Außenhaut der Fruchthülle; 2) Ĕpicăr'pĭum, *Med.* (ehem.) das Pulspflaster.

Ĕp'icēde [*Sm.* u. die neueren; epicēde', *Todd*, der diese Form übrh. zuerst aus *Bale* (1549), *Donne, &c.* belegt], Ĕpicē'dĭum, s. (w. ü.) die Grabrede, der Grabgesang, das Leichengedicht. — Ĕpicē'dial, Ĕpicē'dian, *adj.* klagend, elegisch; — song, der Grabgesang.

Ĕp'icēne, *adj.* (frz.-lat.-grch.) *Gramm.* epicönisch, beiderlei Geschlechts.

Ĕpicĕrăs'tic, *Med.* I. *adj.* lindernd, erweichend; II. s. das Erweichungsmittel.

Ĕpicŏl'ic, *adj. Anat.* über od. neben dem Colon liegend; — regions, Grimmdarmgegend.

Ĕpictē'tian [—sh'an], *adj.* epictetisch, den (grch.:) Epiktētos (lat.: Ĕpictē'tus, Stoiker 100 n. Chr.) betreffend.

Ĕp'icūre, s. 1) (lat.: Ĕpicū'rus) Epicur(us) (grch. Philosoph, welcher das [geistige] Wohlsein für das höchste Gut erklärte); 2) der (von seinem Lehrmeister abweichende) Epicuräer, Genußmensch. — Ĕpicūrē'an [*Dyche, B., J., Sher., W., P., St. J., Ent., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; ĕpicū'rēan, *Wb.*], I. (†: Ĕpicū'rēous) *adj.* 1) epicur(ä)isch, den Epicurus betr.; 2) *fig.* epicuräisch, genußsüchtig; schwelgerisch; — warbler, *Ornith.* der Beccafige, Feigenfresser *(Motacilla ficedŭla* L.); II. s. 1) der Epicuräer (Schüler des Epicur); 2) *fig.* der Genußmensch, bes. der Feinschmecker. — Ĕp'icūrĭsm, s. 1) od. Ĕpicūrē'anĭsm [*Ash, Kn., Reid, Cool., Don., Storm.;* —cū'rēanĭsm, *Wb., Sm., Craig, Nutt.*], der Epicur(ä)ismus; 2) der Hang zum Wohlleben; der (Sinnen-)Genuß, die Schwelgerei. — To Ĕp'icūrīse, *v. intr.* 1) der Lehre des Epicur folgen; 2) epicuräisch, dem (Sinnen-)Genusse leben; schwelgen.

Ĕp'icycle, s. *Astr.* der Epicyclus, Bei- od. Nebenkreis. — Ĕpicy̆'cloïd, s. *Geom.* die Epicycloide, Radlinie. — Ĕpicy̆cloï'dal, *adj.* epicycloïdisch.

Ĕpideic'tic, *adj.* (grch.) *Rhet.* ausführlich aufzeigend, zur Schau stellend, prunkend.

Ĕpidĕm'ic, *Med.* I. od. Ĕ-cal, *adj.* (ĕ-cally, *adv.*) epidemisch, allgemein verbreitet, seuchenartig (auch *fig.*); II. s. (w. ü.: Ĕp'idĕmy) die epidemische Krankheit, Epidemie; III. ĕ-calness, s. das Epidemische ꝛc., die Seuchenartigkeit. — Ĕpidĕmiolŏġ'ical, *adj.* epidemiologisch. — Ĕpidĕmiŏl'oġy, s. die Epidemiologie, Lehre von den stets in einer gewissen Verbreitung auftretenden Krankheiten.

Ĕpidĕr'mis, s. (grch., *pl.* ĕpidĕr'midēs) bes. *Anat.* die Epidermis, Oberhaut (auch *Bot.*). — Ĕpidĕr'mic(al), Ĕpidĕr'm(id)al, Ĕpidĕr'mĕous, *adj.* epidermisch, Oberhaut.... — Ĕpidĕr'm(at)oïd, *adj.* oberhautartig.

Ĕpidic'tic(al), *adj.* ſ. Epideictic.

Ĕpidĭd'ymis, s. *Anat.* die Nebenhode, das Oberhödchen.

Ĕp'idōte, s. *Miner.* der Epidot (Pistacit, Zoïsit ꝛc.); Ĕpidŏt'ic, *adj.* epidotisch.

Ĕpigæ'ous, *adj. Bot.* (dicht) am Boden wachsend, kriechend.

Ĕpigăs'tric, Ĕpigăs'trial, *adj. Anat.* epigastrisch, die Oberbauchgegend (Ĕpigăs'trĭŭm, *s.*) betr. — Ĕpigăs'trocēle, s. *Med.* der Oberbauchbruch.

Ĕp'igēe, Ĕpigē'um, s. ſ. Perigee.

Ĕpigē'al, *adj.* ſ. Epigæous.

Ĕp'igēne, *adj.* 1) *Miner.* chemisch verändert, fremd; 2) *Geol.* der Erde aufgelagert.

Ĕp'iglŏt, Ĕpiglŏt'tis, s. *Anat.* der Kehldeckel. — Ĕpiglŏt'tic, *adj.* epiglottisch.

Ĕp'igrăm, s. 1) †, die Aufschrift (in Versen), Inschrift; 2) das Epigramm, Sinngedicht; 3) (frz.) *Cook.* das Ragout (mit Eingeweiden, Leber ꝛc.). — Ĕpigrammăt'ic(al), *adj.* epigrammatisch. — To Ĕpigrăm'matīse, *v. tr.* epigrammatisch ausdrücken, zusammenziehen. — Ĕpigrăm'matĭst, s. der Epigrammdichter.

Ĕp'igrăph, s. die Überschrift, Aufschrift, Inschrift. — Ĕpĭg'raphĭst, s. der Inschriftenkundige. — Ĕpĭg'raphy, Ĕpigrăph'ics, s. die Epigraphik, Inschriftenkunde.

Ĕpĭg'ynous, *adj. Bot.* epigynisch, auf dem Fruchtknoten aufsitzend.

Ĕp'ilĕpsy, s. *Med.* die Epilepsie, Fallsucht. — Ĕpilĕp'tic, I. od. Ĕ-cal, *adj.* epileptisch; II. s. 1) der Fallsüchtige; 2) das Mittel gegen Epilepsie. — Ĕpilĕp'tifōrm, *adj.* epilepsieartig.

Ĕpilogā'tion, s. †, der Abschluß, die Schlußrede. — Ĕpilŏġ'ic(al), Ĕpilogĭs'tic, *adj.* epilogisch, nach Art ꝛc. eines Epilogs. — To Ĕpĭl'oġīse [*Todd, Sm., &c.;* ĕp'—, *Cool., &c.*], *v. intr. (& tr.)* einen Epilog (od. als Schlußrede) sprechen. — Ĕp'iloġĭsm, s. † *(Greg.* [1650] bei *Todd)*, die Berechnung, Zählung. — Ĕp'ilŏgue [—lŏg], s. der Epilog, die Schlußrede; der Abschluß. — To Ĕp'iloguīze [*Sm.* (der mit Recht die unmittelbare Abltg vom *s.* betont), *Worc., Cool., Nutt., &c.;* ĕpĭl'—, *Todd, Wb., &c.*], v. I. *intr. (Cock.* u. *Milt.* bei *Todd)* eine Schlußrede halten; schließen; einen Epilog sprechen; II. *tr. (Stud.* [1750] bei *Todd*, w. ü.) (den Scherz eines Andern mit einem Lachen) beschließen od. beenden.

Ĕpimē'ral, s. *Zool. (Owen* bei *Worc.)* der oberhalb des Gelenkes (eines Gliederthieres) befindliche Theil.

Ĕpinī'cion [—nĭsh'ion], s. (grch.) das Triumphlied, Siegeslied. — Ĕpinī'kian, *adj.* (grch.) einen Sieg betr.; Sieges.... [blatter.

Ĕpiny̆c'tis, s. (*pl.* ĕ-'tidēs) *Med.* die Nacht-

Ĕpipĕt'alous, *adj. Bot.* blumenblattständig.

Ĕpĭph'any, s. 1) *Eccl.* Epiphania, das Fest der Erscheinung Christi; 2) übrh. die (wunderbare) Erscheinung.

Ĕpiphonē'ma, s. *Rhet.* der Schlußgedanke, nachdrückliche Schlußsatz einer Erzählung.

Ĕpĭph'ora, s. die Epiphora: 1) *Med.* das Rinnen der Augen, das Thränenauge; 2) *Rhet.* das Ausgehen mehrerer Sätze nach einander auf dasselbe Wort.

Ĕp'iphrăgm [—frăm], s. 1) das Zwerchfell; 2) *Conch.* das Epiphragma, (Muscheln) schließende Substanz.

Ĕpiphy̆llospĕr'mous, *adj. Bot.* den Samen auf dem Rücken des Blattes tragend.

Ĕpĭph'yllous [od. ĕpiphyl'lous], *adj. Bot.* blattständig.

Ĕpĭph'ysis, s. *Surg.* der Anwuchs, Ansatz der Knochen. — Ĕpiphy̆ṣ'ĕal, Ĕpiphy̆ṣ'ial, *adj.* Anwuchs..., Knochenansatz....

Ĕpĭph'ytal, *adj. Bot.* Epiphyten...; Ĕp'iphy̆te, s. die Luftpflanze.

Ĕpĭp'locē, s. *Rhet.* die Steigerung, Gradation, Climax.

Ĕpĭp'locēle, s. *Surg.* der Netzbruch.

Ĕpiplō'ic, *adj. Anat.* zu dem Netze im Leibe (Ĕpĭp'loŏn) gehörig.

Ĕpipŏl'ic, *adj. Opt.* die Fluorescenz bewirkend. — Ĕpĭp'olĭsm, s. die Fluorescenz. — Ĕpĭp'olīsed, *adj.* fluorescirend (— light).

Ĕpirrhĕŏl'oġy, s. die Lehre od. Wissenschaft von den äußeren Einflüssen auf lebende Pflanzen.

Ĕpiscē'nĭum, s. das obere Stockwerk im Theater.

Ĕpĭs'copacy, s. *Eccl.* 1) das Episcopat: die bischöfliche Verfassung; 2) die Bischofswürde. — Ĕpĭs'copal, *adj.* (—ly, *adv.*) bischöflich. — Ĕpĭscopā'lian, I. *adj.* bischöflich; II. s. der Anhänger der bischöflichen Kirche, Bischöflichgesinnte, Episcopale. — Ĕpĭscopā'lianĭsm, s. die Lehre der Episcopalen. — Ĕpĭs'copant, s. †, der Bischof. — Ĕpĭs'copate, s. das Episcopat: 1) die Bischofswürde; 2) das Bisthum; 3) die Gesammtheit der Bischöfe. — To Ĕpĭs'copāte, *v. intr.* †, das Amt eines Bischofs versehen. — Ĕpĭscopā'tion, s. †, die Führung des Bischofsamtes.

— Ẹpĭs'cọpịcīde, *s.* der Bischofsmord. — Ĕp'ịscŏpy, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) die Aufsicht, Untersuchung.

Ĕp'ịsōde, *s.* die Episode: Nebengeschichte, Neben- od. Zwischenhandlung; *Paint.* die Nebengruppe; *Mus.* das Zwischenspiel, Nebenmotiv. — **Ĕpịsŏd'ịc(ạl)**, I. *adj.* (auch **Ĕpịsō'd[ị]ạl**) (**ĕ-cạlly**, *adv.*) episodisch, eingeschaltet; nebensächlich, *adv.* nebenher; — ornaments, Nebenzieraten. — **To Ĕp'ịsọdīṣe**, *v. tr.* als Episode anbringen, einschalten, einflechten.

Ĕpịspăs'tịc, *Med.* I. *adj.* blasenziehend; II. *s.* das Blasen ziehende Mittel.

Ĕp'ịspërm, *s. Bot.* die Keimhülse, Samendecke. — **Ĕpịspër'mịc**, *adj.* epispermatisch, Samendecken ....

Ĕpịstër'nạl, *adj. Anat.* den Brustknochen (zu beiden Seiten) benachbart.

Ẹpĭs'tle [—pĭs'sl], *s.* die Epistel; das (Send-)Schreiben, der Brief. — **To Ẹpĭs'tle**, *v. tr.* †, brieflich mittheilen; **ẹ-r**, *s.* 1) der Briefschreiber; 2) (**Ẹpĭs'tọlẹr**) *Eccl.* (ehem.) der Epistelleser. — **Ẹpĭs'tọlạry** († **Ẹpĭs'tọlạr**), *adj.* epistolarisch, brieflich, in Briefform; — correspondence, — intercourse, der Briefwechsel, die Correspondenz; — style, der Briefstil. — **Ẹpĭs'tọlạtŏry**, *adj.* das Briefschreiben od. Briefe betr.; (*Dr. Jenner* [1813] an Sir Charles Morgan, scherzh.:) my — sins, meine Briefsünden. — **Ẹpĭs'tọlẹt**, *s.* das Briefchen. — **Ĕpịstŏl'ịc(ạl)**, *adj.* 1) Episteln (Briefe) betr.; 2) die Form einer Epistel habend od. bezeichnend. — **To Ẹpĭs'tọlīze**, *v. intr.* (*How.* bei *Todd*, w. ü.) Briefe schreiben; **ẹ-r**, *s.* der Epistelschreiber, Briefschreiber. — **Ẹpĭstọlọgrăph'ịc**, *adj.* das Briefschreiben betr., dazu geeignet. — **Ẹpĭstọlŏg'rạphy**, *s.* die Kunst Briefe zu schreiben. [Schlußwiederholung.

Ẹpĭs'trọphē, *s. Rhet.* die Epistrophe,

Ĕp'ịstȳle, *s. Anc. Archit.* der Architrav (Architrave).

Ĕp'ịtăph, *s.* das Epitaph(ium), die Grabschrift. — **Ĕpịtā'phịạn**, **Ĕpịtăph'ịc**, *adj.* eine Grabschrift betr.; — speech (*Milt.* bei *Todd*, u. ü.), die Grabrede. — **Ĕp'ịtạphĭst**, *s.* der Grabschriftenverfasser.

Ẹpĭt'ạsĭs, *s.* 1) *Poet.* die Schürzung des Knotens im Drama; 2) *Med.* die Steigerung (des Fiebers).

Ĕpịthạlā'mịụm, **Ĕpịthăl'ạmy**, *s.* der Hochzeitsgesang, das Brautlied. — **Ĕpịthạlăm'ịc**, *adj.* Brautlied ....

Ĕpịthē'lịụm, *s. Anat.* das Epithel(ium), Oberhäutchen (der Schleimhäute). — **Ĕpịthē'lịạl**, *adj.* epithelial. [Bähung.

Ĕp'ịthẹm, *s. Med.* der nasse Umschlag, die

Ĕp'ịthẹt, *s. Rhet.* das Epithĕton Beiwort, der Beiname (*Shksp.*, dem diese Form geläufig ist, hat nur an e i n e r Stelle [im Munde des Pedanten Armado, LLL. 1, 2, 15] die urspr. grch. Form ẹpĭth'ẹtŏn, welche sich aber sonst bis Ende des 16. Jh.'s findet, vgl. *Todd*). — **To Ĕp'ịthẹt**, *v. tr.* (*Wott.* bei *Todd*, w. ü.) durch ein Beiwort bezeichnen, mit einem Beinamen belegen. — **Ĕpịthĕt'ịc**, *adj.* 1) epithetisch, beigefügt; 2) mit Epithetis, Beiwörtern geziert. [Strolch.

† **Ĕp'ịthīte**, *s.* der Herumtreiber, faule

† **Ĕpịthŭmĕt'ịc(ạl)**, *adj.* wollüstig, lüstern.

Ĕp'ịthȳme [—tīm], *s. Bot.* die Thymian(flachs)seide (*Cuscŭta epithȳmum*).

Ẹpĭt'ọmē, *s.* (*pl.* ẹ-ṣ) der (kurze) Auszug, Inbegriff. — **To Ẹpĭt'ọmīṣe**, *v. tr.* ausziehen (aus ... einen Auszug machen); verkürzen; **ẹ-r**, **Ẹpĭt'ọmịst**, *s.* der Epitomator, Verfasser eines Auszugs, Compendienschreiber.

Ĕp'ịtrīte, I. *s. Poet.* der Epitritus (Versfuß von drei langen u. einer kurzen Silbe, z. B. *īncāntārĕ, sălūtāntēs, &c.*); II. *adj.* epitritisch.

Ĕpịtrō'ẹhŏĭd, *s. Geom.* eine Art Epicycloïde.

Ẹpĭt'rọpē, *s.* die (rednerische) Einräumung eines (bestreitbaren) Satzes.

Ĕpịzeū'xịṣ, *s. Rhet.* die Wiederholung (z. B. indeed, indeed, ja, ja).

Ĕpịzō'ọn, (grch., *pl.* ĕpịzō'ạ), **Ĕpịzō'ạn**, *s. Zool.* das auf der Haut anderer Thiere lebende Schmarotzerthier (Ggs. Entozoon). — **Ĕpịzōŏt'ịc(ạl)**, *adj.* 1) epizootisch; auf der Haut anderer Thiere lebend; 2) *Geol.* †, über Thierversteinerungen enthaltenden Schichten liegend; 3) *Vet.* unter Thieren herrschend, (vieh-)seuchenartig, epizootisch. — **Ĕpịzō'ọty**, *s.* die Viehseuche.

E plu'ribus u'num [ē pl'û'rịbŭs ū'nụm], (lat. „aus mehreren eins") Motto der V. St. v. Nord-America.

Ĕp'ọẹh [*Sher., N., St. J., Ent., F., Ja., Kn., Sm., Cool., Nutt.;* ĕpọẹh *or* ē'pọẹh, *W., Reid, Craig, Don.;* ē'—, *P., Wb., Cull, Storm.*], **Ĕp'ọẹhạ**, *s.* die Epoche, der Zeitabschnitt. — **Ĕp'ọẹhạl**, *adj.* epochemachend.

Ĕp'ōde, *s. Poet.* 1) der Schluß- od. Nachgesang (einer Ode); 2) die Epode. — **Ĕpŏd'ịc**, *adj.* epodisch.

Ĕp'ọnȳm(e), *s.* der (nach einer Person gegebene) Beiname; **Ẹpŏn'ymọụs**, *adj.* beinamengebend.

Ĕp'ọpēē, **Ĕpọpœ'ịạ** [—pē'yạ], *s. Poet.* 1) die Epopöe, das Heldengedicht; 2) die Heldengeschichte. — ***Ep'os***, *s.* das Epos, Heldengedicht.

† **Ĕpọtā'tiọn**, *s.* das Austrinken.

Ĕp'pịe, *s.* (schott.) Verkl. (glchs. Ep'chen) für 1) Hephzibah (*Eliot*, S. Marner, &c.); 2) od. **Ĕps**, für Elspeth.

Ĕps, *s. pr.* die Espe (Asp; vgl. Waps). — **Ĕp'sọm** (urspr. **Ĕps'hạm**), St. in Surrey, unweit London, berühmt durch sein Pferdewettrennen; — salt, das Epsomer od. englische (urspr. aus einem bei Epsom entdeckten Mineralwasser bereitete Bitter-)Salz.

Ĕp'ŭlạry, *adj.* (lat.; *Scott* bei *Todd*, w. ü.) einen Schmaus betr., Schmaus .... — **Ĕpŭlā'tiọn**, *s.* †, die Schmauserei, das Gastmahl. — **Ĕp'ŭlōse**, *adj.* (w. ü.) schmauslustig, schwelgerisch; **Ĕpŭlŏs'ịty**, *s.* die (Neigung zur) Schwelgerei. [schwamm.

Epu'lis, *s.* (grch.) *Surg.* der Zahnfleisch-

Ĕpŭlŏt'ịc, *adj.* (*& s.*) *Surg.* vernarbend, narbenerzeugend(es Mittel).

Ĕpŭrā'tiọn, *s.* die Reinigung. — **Ĕpŭrā'tọr**, *s. Spinn.* die Vorkratzmaschine.

Ēquạbĭl'ịty, *s.* 1) die Gleichheit, Gleichförmigkeit (der Bewegung ꝛc.); 2) (of the mind) der Gleichmuth. — **Ē'quạble**, I. *adj.* (**ē-bly**, *adv.*) sich selbst gleich, gleichförmig; II. **—nẹss**, *s.* s. Equability.

Ē'quạl [fast = ē'kwẹl], I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) *a)* gleich (mit to, einer Sache [*Dat.*], zuw. [*Shksp., &c.*] mit with, bes. im adverbiellen Gebrauch: her dowry shall weigh — with a queen, John 2, 486; Drewitt would be —ly successful with his cousin, *Traff.* M. Drewitt 2, 5; relations which may repose on doubtful grounds as matter of history ... may yet be —ly suggestive of true ideas with facts absolutely certain, *Ess. & Rev.* 182); *T-s.* (*Tolh., &c.*): — file, die gleich breite u. dicke Feile; — cotter-file, die dickflache Feile von gleich bleibender Breite und Dicke; — round file, die cylindrische Feile; — square, &c. file, die vierkantige ꝛc. Feile v. gleicher Dicke (nicht spitz zulaufend); —ly acting, gleichwirkend (isodynamisch); —-pinnate, *Bot.* gleichmäßig gefiedert; *b)* gleichförmig, gleichmäßig; *c)* verhältnißmäßig; im Verhältnisse (to, zu); gemäß, angemessen; 2) unparteiisch, billig, gerecht (to, gegen); gleichgültig; 'tis all — to me, es ist mir (Alles) gleich; 3) fähig, im Stande, (to, Einem, einer Sache) gewachsen; are you — to it? bist du der Sache gewachsen? auch von der Sache: (den Kräften) angemessen (*Sh.* As you, &c. 1, 2, 188), hinlänglich; II. *adv.* für —ly, *Sh.* Hen. VIII 1, 1, 159: — ravenous as subtle, eben so räuberisch als schlau; III. *s.* 1) die an Rang od. Alter gleiche Person; my e-s, meines Gleichen; his e-s, seines Gleichen; he has no —, er hat nicht seines Gleichen; 2) *a)* das Gleiche; abilities of which very few possessed the — (*Lever*, Glencore 2, 81), ... von denen Wenige ein gleiches Maß besaßen; *b)* † (*Spens.* bei *Todd*), die Gleichheit, Gleichförmigkeit. — **To Ē'quạl**, *v. tr.* (*p. pr. & p.:* ē'quạllịng, ē'quạlled) 1) gleich machen; gleich stellen; 2) (Dienste) vollkommen vergelten; 3) *a)* (Einem) gleichen, gleich sein, gleich kommen; *b)* mit (etwas) übereinkommen; e-lling-file, *T.* die Ausstreich- od. Abstreichfeile; Schlichtfeile. — **To Ē'quạlīṣe**, *v. tr.* 1) *a)* gleich machen; abgleichen; ausgleichen; *b)* Einen einem Andern ꝛc. gleich stellen; 2) †, es (Einem) gleich thun, (Einem) gleich kommen od. sein. — **Ēquạlịṣā'tiọn**, *s.* die Gleichmachung; Gleichstellung.

Êqual'ịty [ịkwŏl'—, *N., W.* (Princ. 86), *P., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Sm., Reid, Cool.* u. die neueren; ẹkwăl'—, *Sher., Enf., Kn., Craig* (letzterer zweifelhaft, vgl. Quality)], *s.* 1) **Ē'quạlnẹss**, die Gleichheit; Gleichförmigkeit, Gleichmäßigkeit; 2) e-ties, *pl.* die gleichen Theile (*Sh.* Lear 1, 1, 5); — of differences, *Arithm.* die arithmetische Proportion. — **Êquăn'gŭlạr** [—ăng'gŭ—], s. Equiangular.

Ēquạnĭm'ịty, *s.* der Gleichmuth.

Êquăn'ịmọụs, *adj.* † (*Bp. Gauden* [1660] bei *Todd*) gleichmüthig.

Ē'quạnt, *s.* der Äquant (*Ptolem. Astr.*). — **To Êquāte'**, *v. tr.* gleich machen, auf einen gleichen Durchschnitt bringen, ausgleichen. — **Êquā'tiọn**, *s.* 1) (veraltend) *a)* die Gleichmachung; Gleichstellung; *b)* (*Harris, &c.*) die Zurückführung auf einen Mittel- od. Durchschnittssatz; 2) *Arithm.* die Gleichung; —-clock, die Gleichungsuhr. — **Êquā'tọr**, *s. Astr. & Geogr.* der Äquator, Gleicher. — **Ēquạtō'rịạl** [*Sher., W., P., Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig* u. die neueren; ĕk'wạ—, *Sm.*], **Ēquạtō'rēạl**, I. *adj.* äquatorial (dem Äquator entsprechend, nahe beim Äquator befindlich ꝛc.), Äquator ...; II. **—ly**, *adv.* dem Äquator parallel; III. *s. Astr.* das Äquatorial(-Instrument).

Ē'quẹr(r)y, **Êquĕr'ry** [ĕk'wẹrị, *P., Ent., Sm., Cool., Cull, Storm.;* ĕk'wẹri *or* ịkwĕr'ị (ĕkwĕr'ị), *Todd, Kn., Don.;* ịkwĕr'ị, *Sher., W., Enf., St. J., F.;* ē'kw—, *Ja., Wb., Nutt.*], *s.* 1) der Marstall (Ecurie); 2) der Stallmeister.

E'ques [ē'kwēṣ], *s.* (lat. der Reiter, *pl.* ĕ'quitēṣ) *Ant.* der (römische) Ritter. — **Êquĕs'trịạn**, I. *adj.* 1) die (höhere) Reitkunst betr., Reiter ..., reitkundig; 2) (zu Pferde) reitend; 3) *Rom. Ant.* zum Ritterstande gehörig, ritterlich, Ritter ...; — amusements (games, — sports), Ritterspiele, Reiterspiele; — exercises, Reitübungen; — feat, das Reiter(kunst)stück; — lady, die Reiterin; — order, der Ritterstand; — performer, der Kunstreiter; (s. g. englische) Bereiter; — statue, die Reiter-Statue; II. *s.* der Reiter; bes. Kunstreiter. — **Êquĕs'trịạnĭṣm**, *s.* die Leistung zu Pferde, das Reiter- od. Ritterthum. — **Êquĕs'trịĕnne**, *s.* die Reiterin.

Ēquị... [allgem.; nur *Sm.:* ĕk'wị], vom lat. *æquus* (equal, gleich) in lat. (frz. ꝛc.) Zsstzgn.: —an'gular († : —an'gled), *adj.* gleichwinkelig; —bal'ance, *s.* das Gleichgewicht; To —bal'ance, *v. tr.* aufwiegen; —cru'ral (w. ü. für Isosceles; †: —crure'), *adj. Geom.* gleichschenkelig; —dif'ference, *s. Arithm.* die arithmetische Proportion; —dif'ferent, *adj.* 1) *Arithm.* von gleichem Unterschiede; 2) *Cryst.* progressionsflächig; —dis'tance, *s.* die gleiche Entfernung; —dis'tant, *adj.* (e-ly, *adv.*) gleich weit entfernt, gleich fern, in gleicher Entfernung (from, von), gleichabständig; —divi'ded, *p. a.* gleichgetheilt; –'form, *adj.* gleichförmig; —for'mity, *s.* die Gleichförmigkeit; —lat'eral,

Geom. I. *adj.* gleichseitig; II. *s.* 1) die gleichseitige Figur; 2) (*Sir T. H.* bei *Todd*) die gleiche Seite; To —li'brate, *v. tr.* in das Gleichgewicht setzen, im Gleichgewichte erhalten; —libra'tion, *s.* das Insgleichgewichtsetzen; (die Erhaltung einer Sache im) Gleichgewicht; —lib'rious, *adj.* (—ly, *adv.*) im Gleichgewichte befindlich. — **Equil'ibrist,** *s.* der Äquilibrist, Gleichgewichtskünstler (die ...in).

Equi [allgem.; nur *Sm.:* ĕk'wi], *in comp.* —lib'rity, *s.* das Gleichgewicht; —lib'rium, *s.* (lat., *pl. equilib'ria*, engl. e-s) 1) *Mech.* das Gleichgewicht; *fig-s.* 2) die Gleichheit der Kräfte; 3) *a)* das Gleichschwerwiegen von (Beweg-) Gründen; *b)* die Unbestimmtheit, Unschlüssigkeit; *in equilib'rio*, (lat.) im Gleichgewicht: it is *in e.* (*Prior* bei *Todd*), *fig.* es schwebt in der Wage, es ist ungewiß; —mul'tiple, *Geom.* I. *adj.* gleich-vielfach, gleich oft in sich enthaltend, mit einerlei Zahlen multiplicirt; II. *s* die gleichvielfache Größe.

Equi'nal, E'quine, *adj.* zum Pferde od. Pferdegeschlechte gehörig, pferdeartig, Pferde...

Equinĕ'cessary, *adj.* (*Bull.* Hud. bei *J.*) scherzh. gleich nothwendig.

Equin'ia, *s. Vet.* die Druse (Krankheit der Pferde, Esel u. Maulthiere = glanders).

Equi [allgem.; nur *Sm.:* ĕk'wi], *in comp.* —noc'tial, *Astr.* I. *adj.* äquinoctial: 1) zur Tag- u. Nachtgleiche gehörig; um die Zeit der Tag- u. Nachtgleiche geschehend; 2) unter der Linie befindlich; —noc'tially, *adv.* in der Richtung der Äquinoctiallinie; —noctial dial, flowers (*Bot.*), line, points, gale, storm, &c., Äquinoctial-Uhr, -Blumen, -Linie, -Puncte, -Sturm &c.; —noctial heat, sun, &c., tropische Hitze, Sonne; II. *s.* (*Sh.* Twelfth Night 2, 3, 24 u. A., n. ü.) die Äquinoctiallinie, der Äquator; ∠nox, *s.* 1) *Astr.* das Äquinoctium, die Tag- u. Nachtgleiche; 2) (*Dryd.*, w. ü.) der Äquinoctialwind.

† **Equinū'merant,** *adj.* von gleicher Zahl.

To Equip', *v. tr.* 1) *Mar. & Mil.* ausrüsten, bemannen, (ein Kriegsschiff) ausrüsten, (Soldaten) equipiren; (ein Kauffahrteischiff) ausrheden; 2) *a)* kleiden, ausstaffiren, ausrüsten, equipiren; *b)* überh. (with, mit dem Nothwendigen an Kleidern &c.) versehen; equipped in a ridiculous habit (*Add.* bei *J.*), mit lächerlicher Kleidung angethan. — **E'quipage,** *s.* 1) *a)* Ausrüstung (eines Schiffes, einer Flotte &c.); *b)* die Bemannung, sämmtliche Schiffsmannschaft; *c)* die Rhederei (Equipirung) eines Kauffahrers; 2) das Heer-, Feld- od. Kriegsgeräth, die Armatur (auch bei Turnieren); 3) *a)* das Reisegeräth, Reisegepäck (und dazu gehörige Bediente, Kutsche u. Pferde); *b)* das Staatsfuhrwerk; *c)* (beim Landfrachtwesen) alles nöthige Geräth zum Frachttransport, Pferde- u. Wagengeschirr &c.; 4) *a)* das Gefolge, die Begleitung; *b)* der feierliche Aufzug; 5) *a)* die (bes. prunkhafte) Kleidung; *b)* Pracht, Schmuck, Zieraten. — **E'quipaged,** *p. a.* 1) (wohl) ausgerüstet; 2) mit prächtigem Gefolge; 3) prächtig gekleidet, geschmückt.

To Equip'arāte, *v. tr. Lat.* (w. ü.) vergleichen.

Equip'ĕdal, *adj.* gleichfüßig; *Zool.* die Paare von Füßen gleich habend.

Equi [allgem.; nur *Sm.:* ĕk'wi], *in comp.* —pen'dency, *s.* das Schweben im Gleichgewichte; *fig.* die Unschlüssigkeit; To —pen'sate, *v. tr.* gleichwägen, gleichschätzen.

Equip'ment, *s.* 1) die Ausrüstung &c. s. Equipage; 2) *Railw., &c.* das Zubehör (der Eisenbahn, wie Wagen, Locomotiven).

Equi [allgem.; nur *Sm.:* ĕk'wi], *in comp.* —poise, *s.* das Gleichgewicht; die Gleichheit der Kraft, gleiche Stärke; To —poise, *v. tr.* in das Gleichgewicht bringen; —pol'lence (e-cy), *s.* 1) die Gleichheit der Macht, Kraft &c.; 2) der gleiche Werth, die Gleichwerthigkeit; —pol'lent, *adj.* (—ly, *adv.*) gleichgeltend, gleichmächtig; gleichwerthig; —pon'derance (e-cy), *s.* die Gleichheit der Schwere, des Drucks, das Gleichgewicht; —pon'derant, *p. a.* (*Ray, Locke* bei *J.*) gleiche Schwere habend (to, mit), gleich schwer; To —pon'derate, *v.* I. *intr.* gleichwiegen; II. *tr.* aufwiegen; —pon'derous († [*Glanv.* bei *J.*]: —pon'dious), *adj.* gleich schwer, im Gleichgewicht.

Equipt', *p. p.* † für Equipped.

Equi [allgem.; nur *Sm.:* ĕk'wi], *in comp.* —rad'ical, *adj.* (w. ü.) gleichwurzelhaft; —ro'tal, *adj.* gleichräderig.

Equisētā'ceous [*Sm., Worc., &c.*], **Equisĕt'ic,** *adj.* den Schachtelhalm (**Equisē'tum** [lat., *pl.* ĕquisē'ta], engl. horsetail) betr., Schachtelhalm .... — **Equisĕt'iform,** *adj.* schachtelhalmförmig.

Equis'onance, *s. Mus.* der Gleichklang, Einklang in Octaven. — **Equis'onant,** *adj.* gleichlautend, im Gleichklang.

E'quitable, I. *adj.* (ĕ-bly, *adv.*) 1) billig (to, gegen); gerecht, gerechtigkeitsliebend, unparteiisch; 2) billigkeitsgerichtlich (— jurisdiction of a court); II. —ness, *s.* 1) die Billigkeit; 2) die Unparteilichkeit.

E'quitancy, *s.* die Reiterschaft, Berittenheit. — **E'quitant,** *adj. Bot.* (v. Blättern) einander scheidenartig umschließend, reitend. — **Equitā'tion,** *s.* 1) das Reiten; die Reitkunst; 2) der Ritt.

E'quity, *s.* 1) die Billigkeit (court of —, das Billigkeitsgericht, vgl. Court); Gerechtigkeit, Unparteilichkeit; 2) *Law, a)* die gerechte Forderung; *b)* — of redemption, die außerordentliche Frist, die dem Pfandschuldner zur Einlösung nachgelassen wird, wenn das Pfand von größerem Werthe ist, als die geliehene Summe; *c)* die Interpretation (Auslegung) eines Gesetzes; *d)* die (das gemeine Recht ergänzende) Billigkeit-Gerichtsbarkeit des Canzleigerichts (Court of Chancery).

† **Equitĕmporā'nĕous,** *adj.* gleichzeitig.

Equiv'alence (E-cy), *s.* 1) die gleiche Macht, gleiche Geltung; Gleichwerthigkeit; 2) der gleiche Werth; to give an — of money for goods (*Wb.*), für Waaren einen gleichen Werth an Gelde geben. — **To Equiv'alence,** *v. tr.* † (*Browne* bei *J.*), gleichen Werth, gleiche Macht haben, aufwiegen.

Equiv'alent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) äquivalent, gleichgeltend, von gleichem Werthe; gleicher Macht (*Sh.* Per. 5, 1, 92); gleichem Gewichte; gleicher Bedeutung; gleicher Meinung; to be — to ..., gleich gelten (sein) mit ...; aufwiegen; *Geom.* gleich (aber nicht einander deckend): — magnitudes; *Geol.* gleichzeitig von Ursprung (the — strata of different countries, *Dana*); II. *s.* 1) das Äquivalent (auch *Chem.*), der Gleichbetrag, Gegenwerth, die Vergütung, der (Werth-)Ersatz; 2) *Gramm., &c. a)* (*Worc.*) der den gleichen Laut gebende Buchstabe; *b)* (*Ath.* Apr. 18 '74, 528) das gleichbedeutende Wort.

E'quivălve, *adj. Conch.* gleichklappig.

Equiv'ocacy, *s.* †, die Zweideutigkeit. — **Equiv'ocal,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zweideutig, doppelsinnig; schlüpfrig (in Reden); 2) *fig.* zweifelhaft, ungewiß; an — expression, ein zweideutiger (auch = schlüpfriger) Ausdruck; — generation, die Fortpflanzung ohne Vermischung der Geschlechter od. ohne Vermittelung des Samens; II. *s.* †, meist *pl.* e-s (*Dennis* bei *J.*), Zweideutigkeiten; III. —ness, *s.* die Zweideutigkeit, der Doppelsinn. — **To Equiv'ocāte,** *v.* I. *intr.* zweideutig sein, doppelsinnig sprechen od. handeln; an equivocator ... who could not — to heaven (*Sh.* Macb. 2, 3, 12), ... der sich doch nicht in den Himmel hineinschwindeln konnte (Bod.); II. *tr.* (n. ü.) 1) (*Sir G. Buck* [1646] bei *Todd*) zweideutig od. doppelter Auslegung fähig machen; 2) (*Sh.* Macb. 2, 3, 39) (im Schlafe, während des Schlafes) zweideutig behandeln (wol nicht: in den Schlaf hineinlügen &c.). — **Equivocā'tion,** *s.* 1) *a)* (*Sh.* Haml. 5, 1, 149, &c.) die (absichtliche) Zweideutelei, Wortspielerei; Silbenstecherei; *b)* die Doppelzüngigkeit, betrügliche Rede; 2) die Zweideutigkeit, der Doppelsinn. — **Equiv'ocātor,** *s.* der zweideutig Redende, Doppelzüngler; Betrüger. — **Equiv'ocatory,** *adj.* Zweideutigkeiten enthaltend od. anwendend; auf Täuschung ausgehend, betrüglich. — ***Eq'uivoque*** [ā'kivōk', *Sm., &c.*], (veraltend:) **E'quivōke** [*Kn., Worc., Sm., Cool.;* ĕ'—, *Ja., Wb., Reid, Craig, Nutt.;* ĕkwivōk', *Storm.*], *s.* der Doppelsinn, die Zweideutigkeit (oft = schlüpfrige Rede).

Equiv'orous, *adj.* Pferdefleisch essend, von Pferdefleisch lebend.

E'ra, *s.* (*pl.* ē'ras) die Ära (spätlat. æra): 1) die Zeitrechnung; 2) das Zeitalter.

To Erā'diāte, *v. intr.* Strahlen werfen, strahlen. — **Erādiā'tion,** *s.* die Strahlenwerfung; *fig.* der Abglanz.

Erăd'icable, *adj.* ausrottbar, vertilgbar. — **To Erăd'icāte,** *v. tr.* 1) entwurzeln; 2) *fig.* (völlig) zerstören, ausrotten, vertilgen. — **Erădicā'tion,** *s.* 1) die Entwurzelung; 2) Ausrottung, Vertilgung. — **Erăd'icative,** I. *adj.* 1) ausrottend; 2) aus dem Grunde heilend; II. *s.* das Radicalmittel. — **Erăd'icātor,** *s.* der Entwurzler; Ausrotter.

E'rar, E'rast, (schott.) † *comp. & sup.* (zu Er, ehe, zuvor) eher, ehest (Earer, Earest).

Erā'sable, Erā'sible, *adj.* verlöschbar, vertilgbar. — **To Erāse',** *v. tr.* 1) auskratzen, ausradiren, ausstreichen, auslöschen; to be e-d, erloschen; 2) vertilgen, vernichten (from, aus), zerstören, verheeren; ē-r, 1. der Auskratzer &c.; 2. (e-sing-knife) das Radirmesser. — **Erāse'ment** (w. ü.: **Erā'sion**), *s.* 1) die Auskratzung, Ausstreichung; 2) *fig.* die (Ver)Tilgung, Zerstörung, Verheerung.

Erās'tian, *s. Eccl.* der Erastianer (Anhänger des Th. Erast im 16. Jh.). — **Erās'tianism,** *s.* der Erastianismus.

Erā'sure [—'zh'ur], *s.* 1) s. Erasement; 2) die ausgekratzte (Schrift-)Stelle (Rasure).

Er'ato, *s. Gr. Myth.* Erăto, Muse der Liebesgesänge.

Er'cles, *s.* (*Sh.* MNDr. 1, 2. 31, &c.) Ercles (Entstellung des Bottom für das bei *Shksp.* häufige Hercules).

Ere [ār], I. *conj.* ehe, bevor; — that, ehe daß; II. *prep.* vor, eher als; — his time (*Byr.* D. Juan, &c.), vor seiner Zeit; auch in Prosa: — her marriage (*Kingsl.* Two Years ago 2, 372, &c.), — long (d. i. — it be long, ehe noch lange Zeit vergeht), bald, s. Erelong; — now, vor diesem, s. Erenow; you would long — this have been no more (*Irving*, Sk. 120), ... schon lange (vor dieser Zeit).

† **Ēre,** *s.* das Ohr (Ear).

Er'ĕbus, *s. Gr. Myth.* Erebus (Fl. der Unterwelt); das Schattenreich, die Unterwelt, Hölle.

Erechthē'um, *s.* das (vom attischen K. Erechtheus [Erĕch'theūs] erbaute) E. (grch. Erechtheion) zu Athen, Tempel auf der Acropolis.

Erĕct', *adj.* 1) (—ly, *adv.*) aufgerichtet, aufrecht, gerade; *Bot.* aufrecht stehend; aufwärts (nach oben) gerichtet; 2) *a)* standhaft, unerschüttert, unerschütterlich, fest; *b)* gespannt, eifrig. — **To Erĕct',** *v.* I. *tr.* 1) *a)* in die Höhe richten, aufrichten; *b)* to — one's self into ..., sich aufwerfen zu ... (als ...); *c)* (die Blicke, das Gemüth) erheben; Muth einflößen, ermuthigen, beleben; 2) *a)* errichten (a perpendicular, eine Perpendicularlinie ziehen, errichten), aufführen, (er)bauen (Gen. 33, 20 „richtete ... zu"); *b)* her-, einrichten; *c)* gründen, begründen; (ein System) aufstellen; *d)* (w. ü.) eine Schlußfolge herleiten, schließen, behaupten; II. *intr.* (*Bac.* bei *J.*, w. ü.) sich aufrichten, sich erheben; ē-ed, *p. a.* 1) aufgerichtet &c.; 2) aufstrebend,

edel, erhaben; **ē-er**, v. s. der Errichter ꝛc., Erbauer, Gründer.

Ĕrĕc'table, *adj.* (engl. gebildet, vgl. Erigible) aufrichtbar, errichtbar. — **Ĕrĕc'tile**, *adj.* aufrichtbar, fähig sich aufzurichten, zu stehen. — **Ĕrectĭl'ĭty**, *s.* die Aufrichtungsfähigkeit ꝛc. — **Ĕrĕc'tion**, *s.* 1) *a)* die Aufrichtung; *b) Physiol.* die Erection, das Aufstehen, Steifwerden (des Gliedes ꝛc.); *c)* das Erhabensein, die Erhebung; *fig.* die Erhebung des Gemüthes und der Begriffe; die Aufmunterung, Aufregung, Anregung des Geistes, Reizung zur Aufmerksamkeit; Gespanntheit ꝛc.; 2) *a)* die Aufführung, Errichtung (eines Gebäudes); das Gebäude, der Bau; *b)* die Errichtung, Gründung, Begründung, Einführung. — **Ĕrĕc'tive**, *adj.* erhebend, erbauend. — **Ĕrĕct'ness**, *s.* die aufrechte Stellung. — **Ĕrĕc'tor**, *s.* 1) s. Erecter; 2) *Anat.* der Aufrichtemuskel, Aufrichter.

Erelōng' [âr—], *adv.* (vgl. Ere) (†, &) *, in Kurzem, bald, demnächst.

Ĕrēmacâu'sis, *s.* (grch. das „stille Verbrennen") *Chem.* die allmähliche Zersetzung, Verwesung, Fäulniß. [übersegeln.

To Ĕrĕm'ĭgāte, *v. intr.* (*Cock.* bei *Todd*)

Ĕr'ēmīte, *s.* † für Hermit, der Einsiedler; **Ĕr'ēmĭtaġe**, **Ĕrēmĭt'ĭcal**, *s.* s. Hermitage, Hermitical. — **Ĕr'ēmĭtĭsm**, *s.* das Einsiedlerwesen; der Einsiedlerstand.

Erenōw' [ârnŏŭ'], *adv.* (vgl. Ere) (†, &) *, vor diesem, vordem, ehedem; schon, bereits; (auch schon) früher.

† **Ĕreptā'tion**, *s.* das Herauskriechen.

† **Ĕrĕp'tion**, *s.* die Entreißung.

Ĕr'ethĭsm, *s. Med.* der Erethismus, krankhafte Reiz, krankhaft erhöhte Thätigkeit. — **Ĕrethĭs'tic**, *adj.* krankhaft gereizt od. erhöht.

Erewhīle(s)' [âr—], *adv.* (vgl. Ere) (†, &) *, vor einiger Zeit, vor Kurzem, soeben.

Ĕrf, *s.* (*pl.* ĕr'ven; holl. „das Erbe") *Cape Col.* ein Stück (Garten-)Land (= ½ acre).

† **To Ĕr'gat** (für Ergot, v. lat. *ĕr'gō*, *adv.* also, folglich) *v. intr. & tr.* (*Hewyt* [1658] bei *Todd*) *iron.* logische, schulgerechte Schlüsse ziehen; folgern, schließen.

Ĕr'got, *s.* (frz., Sporn, Afterklaue) 1) *a) Farr.* das weiche Horn über dem Hufe der Pferde, die Ferse; desgl. *b)* über den Klauen der Hunde ꝛc., die Afterklaue; 2) *Vet. a)* die Flußgalle (Geschwulst an den Hinterfüßen der Pferde); *b)* (bei dem Federvieh) der Hinterknorren, Sporn; 3) *Agr.* der Brand (bes. im Roggen); das Mutterkorn (= spurred rye). — **Ĕr'gotīne**, *s. Chem.* das Ergotin.

A. **Ĕr'gotĭsm**, *s.* 1) der schulgerechte Vernunftschluß; 2) das Schulgezänk, Zanken über Kleinigkeiten, die Zungendrescherei.

B. **Ĕr'gotĭsm**, *s.* 1) s. Ergot, 3; 2) *Med.* die Vergiftung durch Mutterkorn.

Ĕr'ĭach, **Ĕr'ĭc**, *s.* (*Spens. & Hume* bei *Todd*) *Ir. Archæol.* das Wergeld.

Ĕrī'ca, *s.* (grch. ereikē) *Bot.* die Erica, Heide. — **Ĕrĭcā'ceous**, *adj.* heide(kraut)artig.

Ĕrĭd'anŭs, *s. Gr. Myth.* europäischer Fluß, als Padus (Po), Rhodănus (Rhone) ꝛc. gedeutet.

Ē'rie, *s.* nordam. Landsee.

Erig'eron [ĕrĭg'ĕrŏn], *s.* (grch.) *Bot.* das Berufkraut (Fleabane). [Erectable.

Ĕr'ĭġĭble, *adj.* (lat.; u. ü.) aufrichtbar, s.

Ē'rĭn [*Cl.*, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*, *&c.*; ē'rĭn or ĕr'ĭn, *Kn.*; ĕr'—, *Craig*, *Ernshaw*], *s.* (alter Name von) Irland. — **Ĕr'ĭnīte**, *s. Miner.* der Erinit (smaragdgrün, in Irland gefunden).

Ĕrĭnā'ceous, *adj. Zool.* stachelschweinartig.

Ĕrĭn'gō [—rĭng'gō], *s.* (ehem. für Eryngo; *Sh.* [Merry Wives 5, 5, 23], *Dryd.* [bei *Todd*: hot e-es], *&c.* vgl. *H.-U.*; *pl.* e-es) die Mannstreu (galt als aphrodisisches Mittel).

Ĕrĭn'(n)ys, *s.* (grch., *pl.* Erin[n]yes [ĭrĭn'ĭēz]) *Gr. Myth.* die Erin(n)ys, Rachegöttin, (lat.:) Furie.

Ĕriŏm'ĕter [*Worc.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*; ē'rĭ—, *Wb.*, *Nutt.*], *s.* (grch. *érion*, Wolle) der Eriometer, Wollmesser. — **Ĕrĭŏph'ŏrum** [*Worc.*, *Craig*, *&c.*; ē'rĭ—, *Wb.*, *&c.*], *s. Bot.* das Wollkraut.

Ē'rĭs, *s.* (grch. *éris*, der Streit) *Gr. Myth.* Eris, Göttin der Zwietracht. — **Ĕrĭs'tĭc(al)**, *adj.* (w. ü.) eristisch, (gelehrten) Streit betr., Streit..., polemisch.

† **Ĕrke**, *adj.* (*Chauc.*, *&c.*) erschöpft, träge.

Ĕr'lĭsh, *adj.* (schott.) s. Elrich(e).

† **To Ĕrm**, *v. tr.* tränken.

Ĕr'mĭne, *s.* († [*Chauc.*, *&c.* ermin = Armenian]; altfrz. erme, ermine, ahd. harmo, harmin, lat. Armenia [pellis, Fell], hermellina, ahd. härmelin, altengl. [*Sidn.* bei *Todd*]: ermelin) 1) *Zool.* das Hermelin, s. Stoat; 2) *a)* der Hermelinpelz (blendend weiße Winterpelz des Hermelins); *b) Herald.* das Hermelin (weißes Feld mit schwarzen [Hermelin-]Schwänzchen); *c) fig.* die richterliche Tracht u. Würde (als Sinnbild der Reinheit: I call upon Bishops, to interpose the unsullied sanctity of their lawn, upon the judges to interpose the purity of their —, &c., *Earl of Chatham*, Speech against the Am. war); —-moth, *Entom.* die Spindelbaummotte (*Hyponomeuta evonymella* Latr.); —-stamper, *Conch.* der Hermelinpelz (*Conus mustelinus* L.); —(-)tips, *pl.* Hermelinschwänze; —-tumbler, *Ornith.* die Hermelintaube, Burzeltaube (*Columba gyratrix* L.). — **Ĕr'mĭned**, *p. a.* mit Hermelin bekleidet, besetzt, gefüttert ꝛc.

Ĕrn(e), *s.* (†, &) *pr.* (bes. nord. u. schott.) der Aar, Adler.

To Ĕrn(e), *v. tr. & intr.* (†, &) *pr.* 1) rennen; 2) sammeln (ernten), (ein)nehmen; 3) s. To Yearn.

A. **Ĕr'nest**, *s.* †, der Eifer ꝛc. (Earnest).

B. **Ĕr'nest**, *s.* Ernst (M-n.).

To Ĕrōde', *v. tr.* zerfressen, wegfressen; ätzen; an (*with Dat.*) nagen, zehren, verzehren; **ē-d**, *p. a. Bot.* ausgezackt, gekerbt. — **Ĕrō'dent**, *s. Med.* das Erodens, Ätzmittel.

† **To Ĕr'ogāte**, *v. tr.* verwenden, austheilen, geben; **Ĕrogā'tion**, *s.* die Verwendung ꝛc.

Ē'ros, *s. Gr. Myth.* Eros (Liebesgott).

Ĕrōse', *adj. Bot.* ausgebissen. — **Ĕrō'ṡion**, *s.* 1) das Anfressen, Zerfressen, Wegfressen; 2) der (Bein-)Fraß, Krebs.

Ĕrŏs'trate, *adj. Bot.* schnabellos.

Ĕr'otēme, *s.* (u. ü.) das Fragezeichen. — **Ĕrotē'sis**, *s. Rhet.* die (entschiedene Behauptung in Form der) Frage (Beisp.: Ps. 94, 9, *Worc.*).

Ĕrŏt'ĭc(al), I. *adj.* erotisch, die Liebe betr., Liebes...; — love, — melancholy, **Ĕrotomā'nĭa**, **Ĕrotŏm'any**, *s. Med.* die Erotomanie, Liebeswuth (*Dungl.*); II. *s.* das erotische Gedicht.

Ĕrpetŏl'oġĭst, *&c.* s. Herpet.... [dicht.

To Ĕrr, *v.* I. *intr.* 1) *a)* (umher)irren; (ziellos) wandern; fahren; *b) fig.* (sich) irren; 2) *a)* sich verirren; *b) fig.* abweichen (vom rechten Wege), fehlen; II. *tr.* †, 1) mißleiten, verleiten, verführen; 2) (*Milt.* bei *Worc.*) (den Weg) verfehlen. — **Ĕr'rable**, (w. ü.) I. *adj.* fähig zu irren, fehlbar; II. —ness, *s.* die Fehlbarkeit.

Ĕr'rand [*P.*, *St. J.*, *Enf.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.* u. die neueren; ĕr'— or ăr'— *F.*; ăr'rand, *Sher.*, *W.* (der jedoch gegen den damaligen allgemeinen Gebrauch ĕr'— vorziehen möchte)], *s.* (agſ. ærend[e], altengl. [*Chauc.*, *&c.*] eraunde, eran, erinde, ernde, arrand[e], &c., *Sh.* Troil. & Cr. 5, 4, 9 u. sonst: errant [arrant]) *fam.* 1) die Botschaft; der Auftrag; 2) *a)* das (zu erreichende od. erreichte) Vorhaben; der Zweck (zu dem Jemand kommt); das Geschäft, Gewerbe, Anliegen; *b)* das Anbringen (eines Auftrags), der Bescheid; to run e-s, Botschaften ausrichten; to go on, od. upon (to do) an —, eine Botschaft ausrichten; the servant was sent on an —; he told his —; he has done the — (*Wb.*), der Diener war (auf eine Botschaft ausgesendet od.) mit einem Auftrage fortgeschickt (*coll.* ... war einen Gang geschickt) worden; er theilte seine Botschaft mit; er hat den Auftrag ausgerichtet; Mr. L. went out on some e-s of business (*Weth.* Say & Seal 2, 385), ... besorgte einige Geschäftsgänge; [he] imparted to her my — (*Irving*, Sk. 113), er offenbarte ihr mein Anliegen; the sweet lads, as [King] James called them [Prince Charles u. Buckingham] came back [v. Spanien] without their — (*Mac.* Ess. 2, 30), unverrichteter Sache; *coll-s.* to go on a sleeveless (od. a fool's) —, einen vergeblichen, unnützen Gang (*coll.* Fleischergang) machen; to send of [vgl. On] a sleeveless — (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 4, 9), unverrichteter Sache heimschicken; I shall do your — to your master, ich werde dich bei deinem Herrn verklagen; —-boy, der Laufbursche; —-carrier, —-goer, der Bote, Botenläufer.

Ĕr'rant († [*Chauc.*, *&c.*]: Erraunt', Ar'rant, Er'rand), *adj.* (meist, wie a. roman. Adjective [vgl. Regnant, Militant, General, &c.] in formelhaften Verbindungen nachgestellt) *adj.* 1) *a)* (herum)irrend; fahrend; knight — (auch — knight), der (irrende) fahrende Ritter, Abenteurer (s. nur iron.: doctor — [*Butl.* Hud.], der umherreisende Doctor, Wanderarzt; this misguided saint-—, *Sterne*, Shandy 105; damosel-—, *W. Scott*, Kenilw. 317); †: *b)* wandernd; — star, der Wandelstern (*Browne* bei *J.*); *c) Law*, herumreisend; justices —, (in den Gerichtsbezirken) herumreisende Richter (s. Circuit judges); 2) *fig.* †: *a)* sich (auf schlechte Art) umhertreibend, vagabundirend; arg, böse (— fool, &c. [*Ben J.* bei *J.*, *&c.*]); *b) aa)* (fehlerhaft) abweichend; *bb)* (sehr) arg, böse (s. Arrant). — **Ĕr'rantry**, *s.* 1) das Herumirren; die Irrfahrt; 2) das irrende Ritterthum; unstäte Leben, Wandern, Abenteuern.

Erra'ta, *s.* (lat.) *pl.* v. Erratum.

Ĕrrăt'ĭc, I. (w. ü.: **ē-cal**) *adj.* (**ē-cally**, *adv.*) 1) *a)* (umher)irrend, fahrend; e-cal knighthood (*Shelt.* bei *Todd*), die fahrende Ritterschaft; *b)* (schon bei *Chauc.* v. den Planeten) wandernd; — star, der Wandelstern; *c) Geol.* erratisch; — block, der erratische, gewanderte (in keinem Zusammenhange mit den in der Nähe auftretenden Gebirgsarten stehende) Block; — gravel, das Geschiebe, Gerölle; 2) *a)* wandelbar, regellos (bes. *Med.* von einem Wechselfieber mit unregelmäßigen Erscheinungen); *b) fig.* abschweifend, excentrisch, auffallend, seltsam; II. *s.* 1) † (*Cock.* bei *Todd*), der Landstreicher, Strolch; 2) *Geol.* die erratische Erscheinung (vgl. oben); III. **ē-calness**, *s.* 1) das (Umher-)Irrende ꝛc.; (†: **Ĕrrā'tion**) Umherschweifen; 2) die Regellosigkeit ꝛc.

Ĕrrā'tum, *s.* (lat., *pl.* e-ta) der Druckfehler (*pl.* das Druckfehlerverzeichniß).

† **Ĕrre**, *s.* 1) das (Wunden-)Maal; 2) *Sport. a)* die Fährte, Spur; *b)* der Vorderlauf eines Wildes.

Ĕr'rhīne [*Wb.*, *Sm.*, *&c.*], *Med.* I. *adj.* zum Niesen reizend; II. *s.* das Schnupfmittel, Niesemittel. [Grummet ꝛc. s. Eddige.

Ĕr'rĭsh, *s. pr.* (**Ĕr'ĭġe**, **Ĕrsh**, *&c.*) das

Ĕrrō'nĕous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †: *a) lit.* herumwandernd, irrend, unstät; *b) fig.* abirrend, unregelmäßig; 2) irregeleitet, mißleitet; 3) irrig, unrichtig, falsch; II. —ness, *s.* die Irrigkeit ꝛc.

Ĕr'ror [*Sm.* u. alle neueren (so schon *Shksp.*, *&c.*); *Dyche* error, or errour; *J.* errour; *W.*: *errour*, better written *error*; trotzdem noch *Todd* (1827), *&c.*: errour], *s.* 1) † (*Ben J.*, *Dryd.*, *&c.* bei *J.*) *a)* die Irrfahrt; *b)* die Abweichung; 2) *a)* der Irrthum; *b)* der Fehler, Verstoß, die Unordnung (*Sh.* Merch. 4, 1, 221, *&c.*), das Versehen (im Schreiben, Rechnen ꝛc.), der Schreibfehler ꝛc.; *c) Script. & Theol.* die Sünde; 3) *Law*, der Verstoß im gerichtlichen Verfahren, die Nullität; court of —, s.

Court; writ of —, der Befehl zur Revidirung eines Urteils (wegen Nullität); — of the dead reckoning, *Naut.* die Mißgissing; e-s (and omissions) excepted, *Comm.* (gewöhnl. *abbr. E. E.*) Irrthum vorbehalten, *Salvo errore et omissione* (abbr. *S. E. & O.*). — **To Ĕr'ror,** *v. tr. Law (coll.)*, (ein richterliches Urteil) umstoßen. — **Ĕr'rorĭst,** *s.* (*Blackw. Mag.* May '49, 537 u. oft) der einem Irrthume Ergebene, Vertheidiger eines Irrthums, Irrende.

A. **Ĕrs,** *s.* die Erve (Bitter vetch).

B. **Ĕrs,** *s.* †, der Hintere (Arse).

Ĕrse, I. *adj.* ersisch; II. *s.* das Ersische (irische Dialect des Gaëlischen).

Ĕrsh, *s.* (*Suss., &c.*) das Grummet 2c. s. Eddish.

Ĕrs'kine, *s.* schott. P-n.

Ĕrst, (†, &) *, I. *adj.* der erste; II. *adv.* *, 1) erst, zuerst; 2) ehedem, einst; bisher; —while, ehedem, vor diesem, vormals.

Ĕrŭbĕs'cence (Ĕ-cy), *s.* das Erröthen (vor Scham), die Schamröthe. — **Ĕrŭbĕs'cent,** *adj.* 1) erröthend; 2) röthlich.

To Ĕrŭc'tāte (w. ü.; †: **To Ĕrŭct'**), *v. tr.* ausstoßen; ausspeien, auswerfen. — **Ĕructā'tion,** *s.* 1) das Ausstoßen, *vulg.* Rülpsen; 2) der Auswurf.

To Ĕrŭ'dīāte, *v. tr.* †, unterweisen. — **Ĕr''ŭdīte** [zuw. (*Cool., &c.*): ĕr'ŭ—; ĕr'ūdĭt, *P.*; ĕrŭdĭt', *W.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) in den Wissenschaften wohl unterrichtet, gelehrt; II. —ness, *s.* die Gelehrsamkeit, Erudition. — **Ĕr'ŭdĭ'tion,** *s.* die Unterweisung, Ausbildung; 2) die Gelehrsamkeit.

Ĕr'ūgate [*Sm.*], *adj.* entrunzelt.

Ĕrŭ'ğinous, *adj.* 1) kupferhaltig; 2) blaugrün; grünrostig, kupferig; grünspanfarbig; patinirt. — **Ĕrŭ'gō,** *s.* der Kupferrost, Grünspan.

† **Ĕruncā'tion,** *s.* das Ausgäten.

To Ĕrŭpt', *v. intr.* †, ausbrechen. — **Ĕrŭp'tion,** *s.* 1) *a)* der Ausbruch; *b)* das Ausbrechen, Hervorbrechen; (*Milt.*) *, der (feindliche) Ausfall; 2) *Med.* der Ausschlag; Auswuchs. — **Ĕrŭp'tive,** *adj.* 1) ausbrechend, hervorbrechend; 2) *Med.* mit Ausschlag verbunden; 3) eruptiv, durch (vulcanische) Ausbrüche hervorgerufen.

A. **Ĕ'ry,** *adj.* s. Eirie.

B. **Ĕr'y,** (†, &) *pr.* für Every.

Ĕrymăn'thian, *adj.* erymanthisch, vom (arcadischen Gebirge) **Ĕrymăn'thus.**

Ĕrȳn'gō [irĭng'gō], *s. Bot.* die Mannstreu, Donner-, Rosen- od. Brachdistel (*Eryngium* [irĭn'jium] L.), vgl. Eringo.

Ĕrysĭp'ĕlăs, *s. Med.* der Rothlauf, die Rose. — **Ĕrysipĕl'atous, Ĕrysĭp'ĕlous,** *adj.* rothlaufartig, rosenartig.

Ĕrythemăt'ic, *adj.* einen niederen Grad der Rose (**Ĕrythē'ma,** *s.*) betr.

Ĕrȳth'ric, *adj. Chem.* erythrisch. — **Ĕrȳth'rine,** *s.* das Erythrin.

Ĕsā'ias, Ĕsāy', *s.* Esaias (M-n.).

Ē'sâu, *s.* Esau (hebr. M-n.).

Ĕscalāde', *s. Mil.* die Ersteigung (der Festungswälle) mit Sturmleitern, Erstürmung; by —, mit stürmender Hand, im Sturm. — **To Ĕscalāde',** *v. tr.* mit Sturmleitern ersteigen, erstürmen.

† **Ẹscăl'lion,** *s.* (= Ascalonian) s. Eschalot.

Ẹscal'op [ẹskŏl'op, *coll.* skŏl'op], *s.* die Kammmuschel 2c. s. Scollop. — **Ẹscal'oped** [ẹskŏl'opt], *p. a.* gekerbt, geschuppt.

Ẹscăm'bĭs, *s. Anc. Law,* die einem Kaufmann gewährte Ermächtigung einen Wechsel auf einen andern in der Fremde auszustellen.

Ĕscapāde', *s.* 1) (frz.) *Man.* die Escapade, der falsche Satz od. Sprung eines Pferdes (aus Stallmuth); 2) *fig.* der (muthwillige) Streich. — **Ẹscā'pable,** *adj.* entrinnbar. — **To Ẹscāpe',** *v. tr. & intr.* (*with Dat.*) entrinnen, entwischen, entlaufen, davon laufen, entgehen, entkommen, entschlüpfen, sich flüchtig machen, (Schulden 2c. wegen) austreten, (seinen Gläubigern) entwischen; vermeiden, fliehen; umgehen; to — notice, übersehen werden; to — with life, mit dem Leben davon kommen. — **Ẹscāpe',** *s.* 1) *a)* das Entrinnen, Entwischen, die Flucht; *b) Law,* die Entweichung aus der gesetzlichen Haft; *c)* † (*Denh.* bei *J.*), der (militärische) Ausfall; *d) fig.* †, die Ausflucht, Ausrede, das Ausweichen; *e) fig.* (a narrow od. lucky —) das Entrinnen mit knapper Noth; clerical interference was just what Rachel said she did not want; it was an — that she did not call it meddling (*Miss Yonge,* The Clever Woman, &c. 1, 259), ... sie entging nur so eben der Gefahr, es Einmischung zu nennen (d. i. sie hätte es bei einem Haar so genannt); 2) *T. a)* das Entweichen (des Dampfes 2c.); die Ausströmung, (Gas-)Entweichung; der Verlust; *b)* die Ablaufröhre (einer Fontäne 2c.); *c) Archit.* der Ab- und Anlauf (eines Säulenschaftes, [grch.:] Apophyge); 3) †: *a)* die Abschweifung, der (lose) Streich; die Regelwidrigkeit; thousand 'scapes of wit (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 1, 63), tausend lose Ausfälle des (müßigen) Witzes; *b)* das Versehen, der Fehler; *c)* der (starke) Fehltritt, s. Scape; loose 'scapes of love (*Milt.* bei *J.*), niedrige Buhlerstreiche; to make one's —, seine Flucht bewerkstelligen, sich davon (*coll.* aus dem Staube) machen; *T-s.* —(-)funnel, —-pipe, das (Dampf-)Auslaßrohr; —-ladder, die Rettungsleiter (bei Feuersbrünsten); —(-)steam, der entweichende (abgelassene) Dampf; —-valve, das Auslaß-, Abfluß-Ventil.

Ẹscāpe'ment, *s.* 1) (w. ü.) das Entrinnen 2c.; 2) *Watch-m.* der Abfall, die Hemmung, das Stoßwerk (in einer Uhr), der englische Haken; —-spindle, die Hemmungswelle; —-wheel, das Hemmungs-, Steig-, Haken-Rad.

Ẹscär'buncle, *s. Herald.* der Karfunkel.

Escargatoire', *s.* (frz. *escargotière*) (*Add.* bei *J.*) der Schneckenbehälter, Schneckengarten.

To Ẹscărp', *v. tr. Fort.* abdachen, böschen. — **Ẹscărp'ment,** *s.* (*Fort.:* **Ẹscărp'**) die Abdachung, Böschung.

To Ẹscăr'tel, *v. tr. Herald.* in Geviertform schnitzen.

Ĕschalŏt' [ĕsh—], *s. Bot.* die Schalotte (*Allium ascalonĭcum* L.), gew. Shallot.

Ĕs'char, *s. Surg.* der Grind, Schorf. — **Ĕscharŏt'ic,** *adj.* (& *s.*) schorferzeugend(es Mittel).

Ĕschatŏl'oğy, *s. Theol.* die Lehre von den letzten Dingen.

Ẹschēat', *s. Law,* 1) *a)* der Heimfall an den Lehnsherrn (*Am.* an den Staat); *b)* das heimgefallene Gut; 2) der richterliche Befehl zur Wiedererlangung heimgefallenen Gutes; 3) (in Schottl.) die Confiscation wegen Hochverrathes. — **To Ẹschēat',** *v.* I. *intr.* (dem Lehnsherrn od. dem Staate) anheimfallen; II. *tr.* (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*) (Güter) dem Rechte des Heimfalls (an die Krone) unterwerfen. — **Ẹschēa'table,** *adj.* dem Heimfallsrecht unterworfen, heimfällig. — **Ẹschēa'tage,** *s.* das Heimfallsrecht, die Fiscalgerechtigkeit. — **Ẹschēa'tor,** *s.* ein Beamter, der heimgefallene Güter beaufsichtigt u. der Schatzkammer anzeigt, der Fiscal.

To Ẹschew', *v. tr.* (nur noch dem höheren Stile angehörig) 1) *a)* meiden, vermeiden, unterlassen, fliehen; *b)* (einer Sache [*Dat.*]) entgehen; 2) scherzh. Erweiterung (des Verses wegen) für chew bei *Byr.* D. Juan 12, 43; **ẹ-er,** *v. s.* der Meider 2c. — **Ẹschew'ance** (*G. P. R. James* bei *Str.*), **Ẹschew'ment,** *s.* (*Ch. Obs.* bei *Worc.*:) (w. ü.) die Meidung, Scheue.

Ĕs'chynīte, *s. Miner.* der Äschynit.

Ẹscŏch'eon, *s.* (*Wart.* bei *Todd*) s. Escutcheon.

Ĕscopĕt', *s.* die Reiter- od. Stutzbüchse [(Mexico, span. escopeta).

Ĕs'cŏrt, *s.* die Escorte: Bedeckung, das Geleit, Schutzgeleit; Geleitsschiff; —-duty, die Ritterpflicht, das schützende Geleit. — **To Ẹscŏrt',** *v. tr.* escortiren: decken, bedecken, Schutzgeleit geben, geleiten.

† **Ẹscŏt',** *s.* die Rechnung, Zeche (Scot). — **To Ẹscŏt',** *v. tr.* für ... bezahlen, unterhalten, besolden.

† **Ẹscŏŭt',** *s.* der Horcher, Spion (Scout).

† **Ẹscrĭpt',** *s.* (*Cock. & Bull.* bei *Todd*) die Abschrift, Schrift, der Zettel.

Escritoire, *s.* (frz.) das Schreibpult (mit Fächern 2c.); Schreibzeug. — **Ĕscritō'rial,** *adj.* ein Schreibpult betr.

Ẹscrŏd', *s.* (*Wb.*) der kleine Kabeljau gebraten (Scrod).

† **Ẹscrŏll',** *s.* die Rolle 2c. s. Scroll.

Ẹscrōw', *s. Law,* eine bedingte Veräußerungsurkunde, welche ausgefertigt mit der ausdrücklichen Bestimmung einem Dritten übergeben wird, sie nur nach Erfüllung der vom neuen Erwerber übernommenen Bedingungen an diesen auszuhändigen, indem sie erst dann wirksam wird.

Ĕs'cuāge, *s.* (altfrz. *escuage, écuage* [*escu* v. lat. *scutum,* Schild]) *Feud.* 1) der Schilddienst, Ritterdienst, Lehnsdienst zu Pferde; 2) der Schildpfennig, das Ritterpferdsgeld, die Rittersteuer.

Ĕsculā'pian, *adj.* (*Young* bei *Todd,* frz. Schreibweise für Æsculapian) äsculapisch, ärztlich, heilkundig.

Ĕs'cŭlent, I. *adj.* eßbar, genießbar; II. *s.* das Lebensmittel, Nahrungsmittel. — *Chem-s.:* **Ĕs'cŭlic** [nach *P. Cyc., Worc., Wb., &c.:* ẹskū'lĭk], *adj.* die Roßcastanie (Æs'cŭlus) betr.; — acid, die Äsculus(Roßcastanien)-Säure. — **Ĕs'cŭline,** *s.* das Äsculin.

Ẹscŭtch'eon, *s.* 1) der (Wappen-)Schild, das Wappen, Familienwappen (Scutcheon); 2) *Mar.* der Schild, Spiegel; 3) *Lock-sm.* das Schlüsselschild, Schloßblech, der Schlüssellochdeckel. — **Ẹscŭtch'eoned,** *p. a.* mit einem Schild od. Wappen, einen Wappenschild habend.

Ĕs'drăs [*Wb.* auch ĕz'—], *s.* hebr. M-n. = Ezra.

Ĕsemplăs'tic, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.,* w. ü.) in eins geformt.

† **Ẹsguărd',** *s.* (*B. & Fl.*) die Wache.

A. **Ĕsh,** *s. pr.* s. Ersh.

B. **Ĕsh,** *s.* (nord.) die Esche (Ash).

Ĕsh'lar, *s.* (nord.) s. Ashlar.

† **Esile, Esil,** *s.* s. Eisel.

† **To Ẹslŏĭn',** (*Donne, &c.* bei *Todd:*) **Ẹslŏĭgne',** *v. tr.* (altfrz. *esloigner,* j. *éloigner*) entfernen, fern halten, entfremden.

† **Ĕs'necy,** *s.* (v. altfrz. *ains-né,* lat. *antenatus,* vorgeboren) *Law,* das Vorrecht des ältesten Miterben, die Erstgeburt.

Ĕsŏd'ic, *adj. Physiol.* (ins Rückenmark 2c.) hineinführend.

Ĕsŏphagŏt'omy, *s. Surg.* die Ösophagotomie (Öffnung der Speiseröhre [lat. **Ĕsŏph'agŭs**]). — **Ẹsophăğ'ēan,** *adj.* ösophagisch, Speiseröhren ....

Ĕsō'pian, *adj.* (*Wart.* bei *Todd*) äsopisch, den Äsop (Æso'pus) betr.

Ĕsotĕr'ic, I. *adj.* (ĕ-cally, *adv.*) bes. *Philos.* esoterisch, geheim; II. e-s, **Ĕsotĕr'icĭsm,** *s.* die Geheimlehre. — **Ĕs'otĕry,** *s.* (w. ü.) die Heimlichkeit, das Geheimniß.

Ĕs'padŏn, *s.* (frz.; ehem.) der Flamberg, das große, zweihändige (Schlacht-)Schwert.

Ẹspăl'ier [—păl'yer], *s. Gard.* 1) das Spalier (n. ü.: *Mil.*), Baumgeländer; 2) Spalierbäume, Spalierobst; — (*Eliot,* Scenes, &c. 2, 97: e-ed) appletrees, am Spalier gezogene Apfelbäume. — **To Ẹspăl'ier,** *v. tr.* spalieren, (Bäume) zu Spalieren ziehen; mit einem Baumgeländer bekleiden; e-ed alley (*Miss Braddon,* Aur. Floyd 1, 162), der Spaliergang, durch Spaliere gebildete Baumgang.

Ẹspăr'cet, *s. Bot.* die Esparsette (*Onobrȳchis sativa* L.).

Ẹspăr'tō, *s.* (span.) *Bot.* das (zu Körben, Stricken 2c. verarbeitete) Esparto(-Gras), der spanische Ginster, das zähe Pfriemengras (*Spartium juncēum* L.).

Espĕ'cial [espĕsh'al], I. *adj.* beſonder, vorzüglich, hauptſächlich; in —, (ungew.) insbeſondere; II. **—ly,** *adv.* insbeſondere, beſonders, vornehmlich, ungemein; III. **—ness,** *s.* die Beſonderheit, das Beſondere, Vorzügliche, die Vorzüglichkeit.

† **Ĕs'perance,** *s.* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 2, 121, &c.) die Hoffnung.

Espī'al, *s.* († [altfrz. *espiaille;* ſo *Chauc.* nach *Todd] &*) *, 1) (aus *Elyot, &c.* zuerſt v. *Todd* belegt) das Spähen, die Späherei, Kundſchaft; Entdeckung, Beobachtung (this by — sure I know, *W. Scott,* Ldy of the Lake 2, 28); 2) (*Bac.* bei *Todd, Shksp.* [nur in dieſer Bdtg], &c.) der Späher, Kundſchafter, Spion.

Espī'er, *v. s.* (*Harm.* [1587] bei *Todd*) der (lauernde) Erſpäher ꝛc. vgl. To Espy.

Ĕs'pinel, *s. Miner.* der Spinell (Spinel).

Ĕs'pionage [od. frz.], *s.* das Spioniren; beſ. *fig.* die (fortgeſetzte) lauernde Beobachtung, das Spionirſyſtem.

Esplanāde', *s.* die Esplanade, der offene freie (Raſen-)Platz zu Spaziergängen (urſpr. *Fort.* zwiſchen Citadelle u. Stadt ꝛc.).

Esplēēs', *s. pl. Law,* der volle Ertrag (eines Gutes ꝛc.); auch Renten, Dienſte u. dgl.

† **Espöil',** *s.* (*Earl of Worcester* bei *Worc.*) = Spoil.

Espoū'sal, I. *adj.* zur Verlobung gehörig, darin begründet; bräutlich, hochzeitlich, ehelich; II. *s.* 1) beſ. e-s, *pl.* (**Espoūse'ment,** †: **Espoū'sage**) *a)* die Verlobung, das Verlöbniß; *b)* die Vermählung, Ehefeier; 2) *fig.* (of a cause, &c.) die (lebhafte) Parteinahme (für), der enge Anſchluß (an [*with Acc.*]). — **To Espoūse',** *v.* I. *tr.* 1) *a)* verloben; *b)* vermählen (to, with, an [*with Acc.*], mit); e-d to death (*Sh.* Hen. V 4, 6, 26), dem Tode vermählt; 2) *fig.* (a cause, &c.) für ... Partei ergreifen, (eine Sache) eifrig aufnehmen, vertheidigen; II. *intr.* (*Dryd.* bei *J.*) ſich vermählen; **e-r,** *v. s.* (*Bp. Gaud.* u. *Allen* bei *Todd*) der Bewerber ꝛc.; eifrige Förderer ꝛc. — **Espoūse',** *s.* † (*Hall* bei *H-ll.*), der Gatte, Gemahl; die Gattin, Gemahlin.

† **Esprĭn'gal, E-gold** [espring'g—], *s.* (altfrz.) die Steinſchleuder, Wurfmaſchine.

To Espȳ', *v.* I. *tr.* 1) erſpähen, gewahren; 2) *a)* (zuw. mit out) auskundſchaften; *b)* überwachen; II. *intr.* ſpähen. — **Espȳ',** *s.* † (*Hul.,* &c. bei *Todd*), der Späher (Spy).

Ĕs'quimaux [ĕs'kĭmō], *s.* (Sing. u. Pl.; die Sing.form: Esquimau ſelten) 1) der (die) Eskimo; 2) das E. (Sprache der E-s).

Esquīre', *s.* (altfrz. *escuyer, esquier, &c.* vgl. Escuage) 1) urſpr. der Schildknapp, Waffenträger (daher lat.: Armiger, w. ſ.), (Schild-)Junker; 2) der Junker, Esquire (Squire; im Range zunächſt nach dem Ritter; Esquires ſind: *a)* geborene; die älteſten Söhne der Viscounts, Baronets, Ordensritter, Ritter; die jüngeren Söhne Aller vom hohen Adel u. deren Nachkommen; *b)* durch ein Patent ernannte u. deren Nachkommen; *c)* durch ihre Würde alle öffentlichen, angeſeheneren Beamten, z. B. die Friedensrichter, Scheriffs ꝛc. [eigtl. nur während der Amtsdauer]; *d)* bekommen dieſen Titel die Gelehrten, reichen Grundbeſitzer u. a. ausgezeichnete Perſonen); — wird dem Namen immer nachgeſetzt: Davy Gam Esquire (*Sh.* Hen. V 4, 8, 109), Junker D. G. (in der Liſte der Getödteten); allmählich faſt ganz allgemein geworden: "Robert Huntingford" it [my name] is now. Continue *esquire.* It is a respectable addition, although every sorry fellow assumes it (*Rich.* Clarissa 2, 39), beſ. für Begüterte: his property was not large enough to entitle him to rank higher than a yeoman; ... he would not allow himself to be called Thomas Holbrook, *Esq.*; he even sent back letters with this address, telling the postmistress at Cranford that his name was *Mr.* Thomas Holbrook, yeoman (*Mrs. Gaskell,* Cranf. 57); you always did drive your gig, which constitutes a gentleman nowadays, and entitles a man to be writ down *esquire* (*Gentl. Mag.* Nov. '72, 593); namentl. auf Briefadreſſen; ſchon *Add.'s* Tatler (No. 19 bei *Todd*) klagt: you will not find three letters directed to any but esquires... one [näml. of my clerks] directs to Degory Goosequill, *esquire;* to which the other replies by a note, to Nehemiah Dashwell, *esquire,* with respect! Gegenwärtig (faſt ſtets abgekrzt) etwa unſerem „Wohlgeboren" entſprechend: (To [veraltend]) Jared Sparks Esq., Herrn Jared Sparks, Wohlgeb. (ſelten, als Abkrzg, im *pl.:* To John and Antony Harlowe, Esqrs. [*Rich.* Clarissa 4, 319]). — **To Esquīre',** *v. tr.* eigtl. (Einem) als Schildknappe dienen; beſ. ("a colloquial expression, in the last century," *Todd:*) (eine Dame) in ritterlicher Weiſe (öffentlich) begleiten, ſich dem Dienſte (derſelben) widmen (To Squire). — **Esquīre'dom** (*Mrs. Gore,* Castles, &c. 198), **Esquīre'hood** [—'hŭd], **Esquīre'ship,** *s.* die Würde eines Eſquire, das Junkerthum; she had no taste for the finery which had occasionally graced Mr. Lookaloft's letters with the dignity of esquirehood (vgl. oben Esquire auf Briefadreſſen), *Troll.* Barch. Towers 2, 161.

† **Esquī'ry,** *s.* 1) ſ. d. v. W.; 2) der Stallmeiſter, ſ. Equiry.

Essärt', *s. & v.* ſ. Assart.

To Essāy', *v. tr.* 1) *Metall., &c.* probiren; 2) verſuchen (To Assay). — **Ĕs'sāy,** *s.* (frz. *essai* v. lat. *exagium,* Wägung) 1) *Metall., &c.* die Probe ꝛc. ſ. Assay; 2) (*Sh.* [nur Lear 1, 2, 47 u. Sonn. 110, 8; ſonſt assay) die Erprobung, Prüfung ꝛc.; 3) *a)* — of a deer, *Sport.* die Reh- od. Hirſchbruſt; *b) fig.* (*Dryd.* bei *J.*) die (erſte) Probe, der Vorſchmack; 4) der Verſuch (to preserve a friend, *Smith* bei *J.,* &c.); 5) beſ. der (literariſche) Verſuch, die (kurze, weniger gelehrte od. methodiſch durchgeführte, Ergebniſſe philoſophiſcher Forſchung ꝛc. volksthümlich darſtellende) Abhandlung, Entwurf, (wiſſenſchaftliche) Aufſatz (vgl. *Worc.'s* Belege: to write just treatises requireth time in the writer and leisure in the reader, which is the cause which hath made me choose to write certain brief notes, set down rather significantly than curiously, which I have called e-s. The word is late, but the thing is ancient [*Bacon*]; Of the productions in the English language, Bacon's e-s contain the most matter in the fewest words [*Qu. Rev.,* &c.]). — **Essāyer,** 1) *v. s.* [essāy'er] der Probirer (beſ. der Münzwardein [= Assayer]) ꝛc. vgl. To Essay; 2) [ĕs'sāyer, *Todd, Kn., Reid;* essāy'—, *Wb., Worc., Sm., Cool., Nutt., Don.*], **Ĕs'sāyĭst** [*P., Ent., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Cull, Storm.;* essāy'ist, *W., St. J., Wb., Nutt.*], *s.* (v. Essay, 5, w. ſ.) der Eſſayiſt (Essay-writer), Verfaſſer kürzerer volksthümlich gehaltener ꝛc. Abhandlungen, wiſſenſchaftlicher Aufſätze (*Ben J., &c.* bei *Todd*).

Ĕs'se [ĕs'sē], *s.* (eigtl. lat. *inf.* „ſein") beſ. *Law,* das Sein, der (dermalige) wirkliche Zuſtand; die Wirklichkeit (Ggſ. *Posse*).

Ĕs'sence, *s.* 1) das Daſein, Leben; die Art, Weiſe od. der Grad des Seins; 2) das Weſen, die Weſenheit; (*Shksp.*) *impr.* die Urſache des Daſeins (Gentl. 3, 1, 182, she is my — „Lebenselement"); 3) das, was vorhanden iſt, das Weſen, Ding; der Beſtandtheil, Stoff; 4) der Auszug, Hauptinhalt; der Geiſt, Extract, die Tinctur, Eſſenz; die wohlriechende Eſſenz, Parfümerie; *, der Wohlgeruch; — of neroli, das Orangenblütenöl; — of roses, ſ. Attar. — **To Ĕs'sence,** *v. tr.* durchdüften, durchräuchern, parfümiren.

Essēnes', *s. pl.* die Eſſener (jüd. Secte). — **Ĕs'senĭsm,** *s.* der Eſſenismus, die Eſſenerlehre.

Essĕn'tial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) weſenhaft, weſentlich, wirklich; 2) (im höchſten Grade) wichtig od. erforderlich (to, für); (—ly) dem Weſen nach; 3) *Chem.* weſentlich, (im höchſten Grade) rein, gereinigt; — character, *Nat. Hist.* der weſentliche Character (gattungs-, artbildende Eigenſchaft); — disease, *Med.* die idiopathiſche Krankheit (Ggſ. ſymptomatiſch, zufällig); — oils, ätheriſche Öle; —organs, *Bot.* die Geſchlechtstheile (der Pflanzen); — salts, weſentliche oder eigenthümliche (Pflanzen-)Salze; II. *s.* 1) das Weſentliche, Wichtigſte; e-s, *pl.* Hauptſachen, weſentliche Umſtände; 2) das Sein, Daſein, Weſen (auch im Sinne des Einzel- od. Lebeweſens, *Milt.*); III. **—ness,** *s.* die Weſentlichkeit. — **Essĕntiăl'ity** [—shi—], *s.* das Weſen (eines Dinges), die Weſentlichkeit, Wichtigkeit. — **To Essĕn'tiāte,** *v.* †, I. *intr.* dasſelbe Weſen annehmen, gleichartig werden; II. *tr.* den weſentlichen Theil (einer Sache) bilden od. ausmachen. [(*Dungl.* bei *Worc.*).

Ĕs'sera, *s. Med.* die Wiebel-, Neſſelſucht

Ĕs'ses, *s. pl. coll.* (eigtl. *pl.* von Es, das S, etwas S-ähnlich Gewundenes) 1) (*Browne* bei *N.* mit Anſpielung auf das Collar of SS, ſ. S) (Fluß-)Windungen; 2) (*Kent* nach *H-ll.*) eine große Art Würmer.

Ĕs'sex, *s.* Name einer engl. Grafſchaft; *slang-s.* — lion, das Kalb; — stile, der Graben.

Essoĭn' († **Essoīne', Essoīgn'**), *s. Law,* 1) die Entſchuldigung (wegen Nichterſcheinen vor Gericht ꝛc.); 2) (od. **Essoĭ'ner, Essoĭnā'tor**) der bevollmächtigte Rechtsanwalt, der das Nichterſcheinen eines Andern vor Gericht genügend entſchuldigt. — **To Essoĭn',** *v. tr.* (Einen wegen Nichterſcheinens vor Gericht) genügend entſchuldigen.

Ĕs'sonite, *s. Miner.* eine Art von Granat.

Ĕs'sorant, *p.a. Herald.* ſich aufſchwingend (v. einem Vogel).

To Estăb'lish, *v. tr.* 1) *a)* feſtſetzen; *b)* anlegen, anſiedeln; *c)* einrichten; 2) *a)* gründen, ſtiften, errichten, einſetzen; *b)* (in einem Rechte od. Beſitze) beſtätigen, befeſtigen; *c)* (eine Regel ꝛc.) feſtſtellen; verordnen; genehm halten, (be-)kräftigen; — him in his true sense again (*Sh.* Com. of Err. 4, 4, 51, „bringt ihn wieder zu Verſtand"); to — upon (*Sh.* Macb. 1, 4, 37, u. ö.), Einen in den unveränderlichen Beſitz eines Gutes ſetzen; to — a commercial house, ein Handelshaus errichten, ſich (als Kaufmann) niederlaſſen, etabliren; to — one's self, 1. ſich feſtſetzen (in a place, an einem Orte); 2. ſich wohnhaft niederlaſſen, ſich ſetzen, etabliren; ſich einrichten; **e-ed** [—'lisht], *p. a.* feſtgeſetzt, beſtehend; feſt ſtehend; the e-ed church, die Staats- (in Engl.: biſchöfliche, anglicaniſche) Kirche; a house of e-ed credit, *Comm.* ein gutes, ſolides Haus; e-ed laws, beſtehende Geſetze; **e-er,** *s.* der Feſtſetzer ꝛc.; Stifter, Gründer; Beſtätiger; Verordner.

Estăb'lishment, *s.* 1) die Feſtſetzung; 2) die Einſetzung; Gründung, Errichtung, Stiftung; 3) *a)* die Beſtätigung, Genehmhaltung, Ratification; *b)* die geſetzliche Einrichtung; das Grundgeſetz; die feſt begründete Einrichtung, allgemein anerkannte Verfaſſung, Anſicht, Grundlage ꝛc.; *c)* die Staats-Kirchenverfaſſung; Staats- (in Engl.: biſchöfliche, anglicaniſche) Kirche; 4) *a)* die Aufſtellung (v. Truppen); *b)* der feſte Sitz, Wohnſitz (beſ. *Mil.*), die Station; *c)* die Niederlaſſung, Anſiedelung; 5) *a)* die Anlage (z. B. v. Fabriken ꝛc.); die Anſtalt (auch Erziehungs-, Penſions- ꝛc. Anſtalt: select — for young ladies, *Ath.* Feb. '74, 241); *b)* die beſtehende Einrichtung, (Fabrik- ꝛc.) Anlage, Fabrik ꝛc.; *c)* beſ. *Comm.* die errichtete (od. Errichtung einer) Handlung, das Etabliſſement; 6) *a)* die Verſorgung, öconomiſche Einrichtung; Befeſtigung (der Lebensſtellung ꝛc.); *b)* das Hausweſen, der Haushalt; *c)* der Beſtand, Stand, Zuſtand (einer öffent-

lichen Einrichtung 2c.); peace-—, der Friedensfuß (des Heeres 2c.); *d)* das Einkommen, die Einkünfte, der Gehalt, die Besoldung; — of a port, *Mar.* die Feststellung der (od. die festgestellte) Lage eines Hafens in Bezug auf Flutzeit 2c.; die Fluttabelle 2c. [die Estaffette, der reitende Bote.

Estafette', (Todd &c.:) **Estafĕt',** s. (frz.)

To Estāl', v. tr. *Law,* auf ... Beschlag legen, in Beschlag *(s.* **Estāl'ment)** nehmen.

Estāte', s. 1) der Zustand (einer Sache od. Person) (Alter 2c.); der Stand (der Dinge), die Verhältnisse; 2) *a)* der Rang, die Würde, der Stand; *b)* der Inbegriff der Personen einerlei Standes in einem Lande, wie der Ritterstand, Priesterstand; *c)* (u. ü.) die Standesperson; 3) *Law, a)* das Vermögen, Besitzthum; *b)* die Besitzung, das Grundstück, Gut, Land, der Landsitz; 4) der Staat (State); e-s of the realm, die Reichsstände (in Engl.: König [Königin], Lords u. Gemeine); — left (one), der Nachlaß (das Erbe); man's —, das männliche Alter; — noble, das Rittergut; — of a bankrupt, die Masse eines Falliten. — **To Estāte',** v. tr. † 1) *(Pears.* bei *Todd)* festsetzen, gründen; 2) *(Shksp., &c.) a)* als Besitzthum schenken, zum Besitze übermachen, übertragen; *b)* ausstatten. — **Estā'ted,** p. a. 1) begütert, bes. Grundeigenthum besitzend; — folk, *coll.* Grundeigenthümer, Gutsbesitzer; 2) Landbesitz betr.; — property, Grundeigenthum.

To Estēem', v. I. *tr.* 1) (veraltend) den Werth (einer Sache) anschlagen, (hoch od. gering) schätzen; erachten; 2) *a)* schätzen, achten, hochschätzen; *b)* Werth auf *(with Acc.)* legen, (sich *[Dat.]* etwas) aus ... machen; II. *intr.* †, (mit of) Werth (auf *[with Acc.]*) legen, schätzen; e-er, *v. s.* der Schätzer 2c. — **Estēem',** s. 1) die Schätzung (Abschätzung), Würdigung, das Erachten, die Meinung; 2) die Achtung, Hochachtung, Hoch- od. Werthschätzung. — **Estēem'able,** adj. *(Pope* bei *Todd)* w. ü. für Estimable.

Esthēsiŏm'eter, s. der Ästhesiometer, Tastsinnsmesser. — **Esthĕt'ic,** I. od. **E-cal,** adj. (e-cally, *adv.)* ästhetisch; II. *s.* 1) der Ästhetiker; 2) e-s, *pl.* die Ästhetik, Geschmackslehre, Philosophie des Schönen und Erhabenen.

Esthō'nia, s. *Geogr.* Esthland. — **Esthō'nian,** adj. esthnisch.

Estĭf'erous, adj. (u. ü.) Hitze erzeugend

Ĕs'timable, I. adj. 1) (ab)schätzbar, taxirbar (v. Schaden); bei *Sh.* Twelfth Night 2, 1, 28, Taxirungs... od. im Veranschlagen); 2) *a)* (von Dingen) schätzbar, kostbar; *b)* (von Personen) schätzenswerth, achtungswerth; II. e-s, *s. pl.* *(Browne* bei *Todd,* u. ü.) schätzbare Dinge; III. —ness, s. die Schätzbarkeit. — **To Ĕs'timāte,** v. tr. schätzen, würdigen, beurteilen; abschätzen, taxiren, berechnen, rechnen, anschlagen, überschlagen, veranschlagen (at, auf *[with Acc.]*). — **Ĕs'timate,** s. 1) die Schätzung, Würdigung; 2) der Überschlag, die ungefähre (od. Kosten-)Berechnung, Veranschlagung, der (Kosten- od. Kauf-)Anschlag; 3) der Werth. — **Ĕstimā'tion,** s. 1) *a)* die Schätzung, Bestimmung des Werthes; die Würdigung; *b)* der Anschlag *(Sh.* Merch. 4, 1, 331: If the scale do turn | but in the — of a hair..., nur um die Breite eines Haares), Überschlag, die Berechnung; *c)* die Meinung, Muthmaßung, das Dafürhalten; 2) die Achtung, Hochachtung, auch (hoher) Werth *(Sh.* All's well 5, 3, 4), auch die Sache von Werth (Troil. 2, 2, 91). — **Ĕs'timative** *[Sher., W., Ja., Reid, Nutt.;* —ātiv, *Wb., Worc., Kn., Sm., Craig, Cool., Storm.],* adj. (w. ü.) 1) schätzend, würdigend; 2) eingebildet, imaginär; — faculty, die Beurteilungskraft. — **Ĕs'timator,** s. der Abschätzer 2c.

Ĕs'tival, adj. sommerlich, Sommer.... — **To Ĕs'tivāte,** v. tr. †, übersommern. — **Estivā'tion,** s. 1) *a)* die Übersommerung; *b)* der Sommeraufenthalt; 2) *Bot.* die Ästivation, Lage der Blätter in der Blumenknospe.

Estō'nia, &c. s. Esthonia, &c.

To Estŏp', v. tr. *Law,* behindern, hemmen; to be estopped, (des Klagerechts 2c.) verlustig gehen. — **Estŏp'pel,** s. eine Exception, Hemmung, die auf rechtswidrige Handlungen des Klägers gegründet ist.

Estopĭl'las, s. *pl. Comm.* die (schlesische, besonders nach dem span. America ausgeführte) Schleierleinwand. [halt, die Atzung.

Estō'vers, s. *pl. Law,* der gesetzliche Unter-

Estrāde', s. (frz.) die Estrade, der erhöhte Platz; Tritt, Auftritt.

To Estrānge', v. tr. entfremden (from one, Einem), fremd machen (Jer. 19, 4 [bei *J.]:* „einem fremden Gott gegeben"); entfernen; I do not know what... has e-d him from me *(Pope* bei *Todd),* ... was ihn mir entfremdet hat; e-r, *v. s.* der Entfremder 2c. — **Estrānge'ment,** s. die Entfremdung (**Estrān'gedness**); die Entfernung. — **Estrā(i)n'ger,** s. † (altfrz. *estrang[i]er)* bes. *Law,* der Fremde, Fremdling.

To Estrăn'gle [—ăng'g'l], v. tr. † *(Gold. Leg.* nach *Worc.)* = To Strangle.

Estrapāde', s. (frz.) *Man.* der Bocksprung (gleichzeitiges Bäumen u. Ausschlagen widerspenstiger Pferde).

To Estrāy', v. *intr.* (altfrz. *estrayer)* †, irre gehen (To Stray). — **Estrāy',** s. *Law,* das verlaufene, verirrte (Haus-)Thier; daher Clarissa *(Rich.* Clarissa 2, 253) v. sich selbst: the poor —, das arme verirrte Geschöpf.

Estrēat', s. *Law,* die wahre Abschrift, Copie (einer Urkunde), der Auszug, bes. einer Verurteilungsurkunde (bei Geldstrafen). — **To Estrēat',** v. tr. 1) eine Abschrift nehmen, copiren; 2) in Geldstrafe nehmen, Strafe zahlen lassen. [(Spanien); II. *s.* der Estremaduraner.

Estremē'nian, I. adj. aus Estremadura

To Estrēpe', v. tr. *Law,* schädigen (unbewegliche Habe). — **Estrēpe'ment,** s. die Schädigung (eines Grundstücks).

Ĕs'tridge, Ĕs'trich, s. 1) †, der Strauß (Ostrich); 2) die feine weiße Daune, die unmittelbar unter den Federn des Straußes liegt; —wool, *Comm.* Bremer Wolle, Heideschafwolle.

† **Ĕs'trō,** s. 1) die Bremse; 2) *fig.* der heftige unwiderstehliche Antrieb.

Ĕs'tūance, s. (v. lat. *æstuare,* sieden, wallen) † *(Browne* bei *J.),* die Hitze, Wärme. — **Ĕs'tūary,** I. od. **Ĕs'tūarine,** adj. ästuarisch; — deposits, *Geol.* von der (Meeres-)Flut angeschwemmtes Land; II. *s.* das Ästuarium, der Brandungsort; die weite Flußmündung, Seebucht mit Ebbe und Flut. — **To Ĕs'tūāte,** v. *intr.* sieden, wallen, brausen. — **Ĕstūā'tion,** s. (†: **Ĕs't'ụre**) das Sieden, Wallen, Brausen 2c.; die Wallung.

Ĕsū'rient, †: I. adj. hungrig; lechzend, wissensdurstig; II. *s.* der (after, nach...) Hungernde, Lechzende. — **Ĕṣ'ūrīne** [auch ĕzh'ūrīn], †: I. adj. fressend, ätzend; II. *s.* die Appetit bewirkende Arznei.

État major, s. (frz.) *Mil.* der Generalstab.

† **Ētāyne', Ētĕn', &c.,** s. der Riese *(H-ll.).*

Et cæt'era (od. *cet'era*), (lat. „und das Übrige"; meist *abbr.:* etc. od. [z. B. *Sh.* Troil. 3, 3, 280, fol. 1623:] "&c.") und so weiter; schon früh als eine Art Subst. mit *pl.* *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 198: are *et cetera's* nothing?) und sogar als *sing.* (a long —, an —, *Cowl., Add.* bei *Todd);* vgl. ferner: a long — *(Miss Austen,* Mansf. Park 126), eine lange Liste; a long list of *et cæteras (Perry,* E. Dict. 1805, XII); oft iron.: she took her gloves, bonnet, and all the etceteras in her hand *(Fl. Marryat,* Love's Confl. 1, 250); jewels, lace, and etceteras of every description *(An.* The last of the Cav. 1, 274).

Ĕtch, s. (†, *&) pr.* 1) das Grummet 2c. s. Eddish; 2) die Brache, das Brachland; — crop, die dritte Ernte auf neugebrochenem Lande.

A. **To Ĕtch,** v. (†, *&) pr.* I. *intr. (Ray* bei *Todd)* sich seitwärts wenden (To Edge); II. *tr.* *(Locke* bei *Todd:* to — out their systems,... ausstücken, vervollständigen (To Eke out; *Todd* irrthüml.: to sketch, to draw, to delineate).

B. **To Ĕtch,** v. *tr. & intr. (Gilp.* bei *Todd) Engr.* ätzen, radiren; **ĕtch'er,** s. der Ätzer, Radirer. — **Ĕtch'ing,** s. das Ätzen 2c.; die Radirung (art of —, die Ätz- od. Radirkunst; auch = Ätzzeichnung, Ätzplatte); —-board, —-table, das Ätzkastenbret, die Ätzkastenwiege; —-ground, —-varnish, der Ätzgrund, Radirfirniß; —-liquor, das Ätzwasser *(Engr.);* —-lye, die Ätz- (Pottaschen-)Lauge *(Tolh.);* —-needle, die Ätz- od. Radirnadel; —-trough, der Ätzkasten; —-wax, die Radirmixtur *(Tolh.).*

Ētēŏs'tick *[Worc., Craig, &c.;* ĕtē—, *Wb.],* s. *(Ben J.* bei *Todd)* das Eteostichon (grch. *étos,* das Jahr), der Jahrzahlvers (Chronogram).

† **Ētĕr'minable,** adj. unendlich.

Ētĕr'nal, I., ([†, &] *: **Ētĕrne'**) (—ly, *adv.)* 1) *a)* anfangs- u. endlos, ohne Anfang od. Ende, ewig; *b)* beständig, unaufhörlich, immerwährend; 2) unveränderlich; 3) ewigkeitlich, ewige od. göttliche Dinge betreffend *(Sh.* Haml. 1, 5, 21); — enemy, der (ewige) böse Feind, Teufel; — flower, die Dauerblume, Immortelle (bes. Strohblume 2c. vgl. Everlasting, *s.* 4); II. *s.* 1) meist *pl.* e-s, *(Young* bei *Todd)* die ewigen Dinge; 2) der Ewige, Unendliche (Gott); 3) s. — flower. — **Ētĕr'nalist,** s. der die Ewigkeit der Welt annehmende Philosoph. — **To Ētĕr'nīse** (†: **To Ētĕr'nalīze, To Ētĕr'nify**), v. *tr.* verewigen: 1) ewig machen, ohne Ende fortdauern lassen; 2) unsterblich, auf immer berühmt 2c. machen. — **Ētĕrnīsā'tion,** s. die Verewigung. — **Ētĕr'nity,** s. die Ewigkeit; endlose Dauer.

Ētē'sian, adj. (grch. *étos,* das Jahr) etesisch, Jahres...; — winds, *pl.* die Jahres- od. Passatwinde. [hydrat).

Ē'thal, s. *Chem.* das Äthal (Cetyloxyd-

† **Ēth(e),** adj. & *adv.* leicht (Easy, easily).

† **Ĕth'el,** adj. edel (Athel).

Ĕth'elbĕrt, s. Adelbert (M-n).

To Ĕth'er, v. *tr. pr.* (Hecken 2c.) mit Strikken umwinden, (ver)flechten.

A. **Ĕth'er,** s. *pr.* die Natter (Etter, Edder).

B. **Ē'ther,** s. *Phys., &c.* der Äther (auch *Chem.).* — **Ēthē'real,** I. (†: **Ēthē'reous**) adj. (—ly, *adv.)* ätherisch (auch *Chem.);* II. —ness, s. das Ätherische (**Ēthē'realism,** [w. ü.:] **Ēthēreăl'ity** *[Ec. Rev., &c.* bei *Worc.]*) das ätherische Wesen. — **To Ēthē'realīse,** v. *tr.* 1) ätherisch (überirdisch) machen; 2) s. To Etherise. — **Ētherĭficā'tion** *[Wb., &c.:* ĕthĕrĭ—, *Worc., &c.],* s. die Verwandlung in Äther, Ätherbildung. — **Ē'therĭfōrm** *[Wb., Craig, &c.;* ĕthĕr'ĭ—, *Worc., Storm., &c.],* adj. ätherförmig. — **Ē'therīne** *[Wb., Sm., Craig, &c.;* ĕth'—, *Worc., &c.],* s. *Chem.* das Ätherin. — **Ētherīsā'tion,** s. die Ätherisirung: 1) *Chem.* die Verwandlung in od. Verbindung mit Äther; 2) *Med.* die Betäubung durch Äther; **To Ē'therīse,** v. *tr.* ätherisiren: 1) *Chem.* in Äther verwandeln; 2) *Med.* durch Äther betäuben.

Ĕth'ic, I. od. **ĕ-cal,** adj. (ĕ-cally, *adv.)* (grch.) ethisch, sittlich, moralisch; II. e-s, *s. pl.* die Ethik, Sittenlehre, Moral. [logise.

To Ethimologise *(Chauc.),* s. To Etymo-

Ēthiŏn'ic, adj. *Chem.* — acid, die Äthionsäure.

Ē'thiop (†: **Ē'thiope**), s. (lat. Æthiops) der (die) Äthiopier(in), Schwarze, Mohr(in); *Shksp.* adjectivisch: äthiopisch. — **Ēthiō'pia,** s. *Geogr.* Äthiopien, Mohrenland. — **Ēthiō'pian,** I. adj. äthiopisch; II. *s.* der Äthiopier, Mohr. — **Ēthiŏp'ic,** I. adj. äthiopisch, abyssinisch; II. *s.* das Äthiopische (die ä. Sprache). — **Ē'thiops,** s. (lat.) 1) der Äthiopier; 2) *Chem.* der Mohr; — martial, der Eisenmohr; — mineral, der Mineralmohr.

Ĕth'mŏĭd, *Anat.* I. od. **Ĕthmŏĭ'dal,** *adj.* 1) siebförmig, siebartig; 2) Siebbein...; — bone, od. II. *s.* das Siebbein.

Ĕth'närch, *s.* (grch. *éthnos*, das Volk) das Haupt eines Volkes, der Regent. — **Ĕth'narchy,** *s.* die Regierungskunst. — **Ĕth'nĭc,** I. od. **Ĕ-cal,** *adj.* 1) ein Volk, einen Volksstamm betr.; ethnologisch, Volks...; 2) ethnisch, heidnisch; II. *s.* †, der Heide. — **Ĕth'nĭcĭsm,** *s.* das Heidenthum. — **Ĕthnŏg'rapher,** *s.* der Ethnograph. — **Ĕthnogrăph'ĭc(al),** *adj.* ethnographisch. — **Ĕthnŏg'raphy,** *s.* die Ethnographie. — **Ĕthnolŏg'ĭc(al),** *adj.* ethnologisch, völkerkundlich. — **Ĕthnŏl'ogĭst,** *s.* der Ethnolog, Völkerkundige. — **Ĕthnŏl'ogy,** *s.* die Ethnologie, Völkerkunde.

Ĕtholŏg'ĭc(al), *adj.* (grch. *ē̆thŏs*, die Sitte) ethologisch, die Sittenlehre betr. — **Ĕthŏl'ogĭst,** *s.* der Sittenlehrer. — **Ĕthŏl'ogy,** *s.* die Ethologie, Sittenlehre. — **Ĕthopoĕt'ĭc,** *adj.* †, Sitten- od. Characterschilderung betr. [Äthyl.

Ĕ'thyle (w. ü.: **Ĕ'thūle**), *s. Chem.* das

To Ĕ'tiolāte, *v. intr. Physiol.* (aus Lichtmangel) bleich werden, sich entfärben; verkümmern (*tr.* bleich machen ꝛc.). — **Ĕtiolā'tion,** *s.* das Verbleichen, die Entfärbung; Verkümmerung.

Ĕtiolŏg'ĭcal, *adj.* ätiologisch. — **Ĕtiŏl'ogy,** *s.* die Ätiologie, Lehre von den (bes. *Med.* Krankheits-)Ursachen.

Ĕ'tīte, *s.* irrthüml. für Aetites.

Ĕt'na, *s.* 1) s. Ætna; 2) eine Art Koch- (bes. Thee-)Maschine. — **Ĕtnē'an,** *adj.* ätnisch, den Ätna betreffend.

Ĕ'ton, *s.* Flecken an der Themse, Windsor gegenüber, berühmt durch ein (v. Heinr. VI. 1446 gegründetes) College (bes. v. Söhnen der Aristocratie besucht); — Montem, ein dreijährlicher Aufzug der Schüler des Eton College nach dem nahegelegenen Salt Hill „Salzhügel" (*ad Montem*), um dort v. den Besuchern des Festes „Salz" einzusammeln (d. i. „Geld", weil sich der Gebrauch auf eine in katholischen Zeiten übliche Wallfahrt dorthin zu einer Salzweihe gründen soll) als eine dem ältesten auf die Universität abgehenden Schüler (Captain of the College) zufallende Collecte.

Ĕtrū'rĭa, *s. Geogr.* Etrurien (das jetzige Toscana). — **Ĕtrū'rian, Ĕtrŭs'can,** I. *adj.* etrurisch, etruskisch; II. *s.* der Etrurier, Etrusker.

† **Ĕt'tick, Ĕt'yk,** (altfr. et[t]ique) I. *adj.* „hectisch", auszehrend; II. *s.* das (Zehr-)Fieber.

Ĕt'ter, *s. pr.* (bes. schott.) der Eiter; das (Eiter-)Gift ꝛc. s. Atter; —-cap (*W. Scott*), s. Atter-cop. [s. Etayne.

† **Ĕt'tin,** *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) der Riese,

Ĕt'tle, *s. pr.* für Nettle.

To Ĕt'tle, *v.* (†, &) *pr.* I. *intr.* 1) *a)* vorhaben, beabsichtigen; *b)* versuchen; (ehrgeizig) streben (they that — to the top of the ladder, &c., *W. Scott*, Monast. 196); 2) erwarten; II. *tr.* erwerben, verdienen. — **Ĕt'tle, Ĕt'tling,** *s.* 1) das Zeichen; 2) *a)* das Ziel; *b)* (**Ĕt'tlement**) die Absicht, das Streben; der Versuch; 3) **Ĕt'tlings,** *pl.* der Verdienst.

Ĕtymolŏg'ĭc(al), *adj.* (grch. *étymon*; [*H. F. Talbot* bei *Worc.*:] **Ĕt'ym** [w. ü.], die Wurzel, das Stammwort) etymologisch, die (Wort-)Ableitung betr. — **To Ĕtymŏl'ogīse,** *v.* I. *intr.* etymologisiren, Wörter aus ihrer Wurzel ableiten, von ihrem Ursprunge herleiten; II. *tr.* (**To Ethimologise,** *Chauc.* Rem. of Love 301, nach *Todd*) (ein Wort) von seinem (eine Silbe v. ihrem) Ursprunge ableiten, etymologisch, d. i. der Wurzel, dem Ursprunge nach erklären. — **Ĕtymŏl'ogĭst,** *s.* (†[*Dr. Griffith*, 1660, bei *Todd*]: **Ĕtymŏl'oger**) der Etymolog. — **Ĕtymŏl'ogy,** *s.* 1) die Etymologie, Wortableitung, Wortforschung; 2) *Gramm.* die Laut- u. Flexions-Lehre. [schön.

Eū..., (grch.) Vorsetzsilbe = gut, wohl,

† **Eū'bĭdēs,** *s. pl.* die Hebriden.

Eū'charĭst, *s.* (grch. *eucharistia*) *Theol.* 1) †, die Danksagung; 2) das heil. Abendmahl (Communion). — **Eūcharĭs'tĭc(al),** *adj.* eucharistisch; 1) † (*Browne &c.* bei *J.-Todd*), Danksagung enthaltend; 2) das heil. Abendmahl betr.

Eūchlō'rĭc, *adj.* (†: **Eūchlōre'**) entschieden grün; — gas, **Eū'chlorĭne,** *s.* (*H. Davy*, 1811) *Chem.* das Euchlorin, Chloroxydul. — **Eū'chlorīte,** *s. Miner.* der Euchlorit.

Eūchŏl'ogy, (grch.:) **Eūcholō'gĭon,** *s. Eccl.* die Kirchenagende.

Eū'chre, *s.* ein (urspr. deutsches) Kartenspiel (höchste Karte der Trumpf-Bube [right bower], niedrigste die Sieben).

Eū'chroīte, *s. Miner.* der Euchroit.

Eūchrŏn'ĭc, *adj. Chem.* — acid, die Euchronsäure. [schaffenheit der Säfte.

Eū'chymy, *s. Med.* die Euchymie, gute Be-

Eū'clāse, *s. Miner.* der Euclas.

Eūclĭd'ian, *adj.* euclidisch, den Euclides (lat.: **Eūclī'dēs**, engl.: **Eū'clĭd**), berühmten griechischen Mathematiker in Alexandria (3. Jh. v. Chr.) betr.; *joc.* **Eūclĭd'ĭcal** (*Troll.* W Ind. 140), Euclid-artig, mathematisch.

Eū'crasy, *s. Med.* die gesunde Leibesbe-

Eū'ere, s. Euchre. [schaffenheit.

† **Eūc'tĭcal,** *adj.* flehend.

Eūdæ'monĭsm (od. **Eūdē'**—), *s.* (lat. [grch.] **Eūdæ'mon**, der gute Geist) der Eudämonismus, die Glückseligkeitslehre (als Grundlage der Ethik). — **Eūdæ'monĭst,** *s.* der Eudämonist.

Eūdĭŏm'ēter, *s. Phys.* der Eudiometer, Luftgütemesser, Luftreinheitsmesser. — **Eūdiomĕt'rĭc(al),** *adj.* eudiometrisch. — **Eūdiŏm'etry,** *s. Phys.* die Eudiometrie, Lehre, die Güte der Luft zu messen.

Eū'gĕ, (lat. *interj.* schön! brav! herrlich! Glück auf!) (*Hamm.*, *&c.* bei *Todd* als) *s.* (w. ü.) die Bewillkommnung, Glückwünschung.

Eū'gēne, *s.* (grch. wohlgeboren, edel) Eugen, Eugenius (M-n.).

Eūgĕn'ĭc, *adj.* — acid, *Chem.* die Eugeninsäure, Nelkensäure. — **Eū'genĭne,** *s.* das Eugenin. [kunft.

Eū'geny, *s.* †, die edle Geburt, gute Her-

Eugh [yū], *s.* (*Dryd.* bei *J.*) der Eibenbaum (Yew).

Eūharmŏn'ĭc, *adj.* vollständig harmonisch.

Eū'logy, (lat.:) **Eūlō'gĭum** (*pl.* eū-s), *s.* (grch.) die Eulogie, Lobpreisung, Lobrede; das Lob. — **To Eū'logīse,** *v. tr.* loben, preisen, feiern. — **Eū'logĭst,** *s.* der Lobredner. — **Eūlogĭs'tĭc(al),** *adj.* (w. ü. **Eūlŏg'ĭc[al]**) (**eūlogĭs'tĭcally,** *adv.*) eulogisch, lobend, (lob)preisend.

Eūmĕn'ĭdēs, *s. pl. Gr. Myth.* die Eumeniden („wohlgesinnten", begütigender Beiname der Erin[n]yen), Rachegöttinnen.

Eū'nomy, *s.* (grch.) das gesetzliche Regiment.

Eū'nuch, *s.* (grch. „Lagerwächter") der Eunuch, Verschnittene. — **To Eū'nuchāte** (*Browne* bei *J.*), **To Eū'nuch** (*Creech* bei *Todd*), *v. tr.* †, eunuchisiren, entmannen. — **Eū'nuchĭsm,** *s.* das Eunuchenthum; die Entmannung. [(*Evonymus* L.).

Eūŏn'ymŭs, *s. Bot.* der Spindelbaum

Eūŏt'omous, *adj. Miner.* leicht spaltend.

Eū'pathy, *s.* (*Harr.* bei *Todd*) *Philos.* die Eupathie, das Wohlbefinden, die richtige Stimmung.

Eūpā'torĭne, *s. Chem.* das (aus dem Wasserdosten [*Eupato'rium*, engl. **Eū'patory**] gewonnene) Eupatorin. [Herkunft.

Eū'patrĭd [*Sm.*, *&c.*], *s.* Einer von edler

Eū'pepsy [*B.*, *W.*, *Ent.*, *Ja.*, *Worc.*; ūpĕp'sĭ, *Crabb*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*], **Eūpĕp'sĭa,** *s.* (grch.) *Med.* die gute od. leichte Verdauung (Ggs. Dyspepsy). — **Eūpĕp'tĭc,** *adj.* 1) gut verdauend; 2) leicht verdaulich.

Eū'phemĭsm, *s.* (grch.) der Euphemismus, das begütigende Reden (vgl. Eumenides); die beschönigende, mildernde, verhüllende Ausdrucksweise; der schonende Ausdruck (wie deceased, departed, dahingeschieden, vollendet, für dead, todt ꝛc.). — **To Eū'phemīse,** *v. tr.* (& *intr.* sich) euphemistisch ausdrücken; im Ausdruck mildern, verhüllen. — **Eū'phemĭst,** *s.* (*Carl.* bei *Worc.*) der im Ausdruck Schonende, Mildernde, Beschönigende. — **Eūphemĭs'tĭc(al),** *adj.* euphemistisch, beschönigend, mildernd; verhüllend.

Eūphŏn'ĭc(al), (*Southey*, *Hallam*, *&c.* bei *Worc.*:) **Eūphō'nĭous,** (*Mitf.* bei *Worc.* [w. ü.]:) **Eū'phonous,** *adj.* (—ly, *adv.*) (grch.) euphonisch, wohllautend, wohlklingend, bes. *Gramm.* wohllautlich. — **Eūphō'nĭad, Eūphŏn'ĭcŏn, Eū'phonŏn,** *s.* das Euphon ꝛc., Name mehrerer musicalischer pianoforte- od. orgelähnlicher wohlklingender Instrumente. — **To Eū'phonīse,** *v. tr.* harmonisch, wohllautend machen. — **Eū'phonĭsm,** *s.* das Wohllauten; die wohlklingende Lautverbindung. — **Eū'phony,** *s.* die Euphonie, der Wohlklang, Wohllaut.

Eūphŏr'bĭa, *s. Bot.* die Euphorbie, Wolfsmilch (Spurge). — **Eūphŏr'bĭal, Eūphŏrbĭā'ceous,** *adj.* euphorbienartig, Euphorbien .... — **Eūphŏr'bĭum,** *s. Pharm.* das Euphorbiengummi. [kung einer Arznei.

Eūphō'rĭa, *s.* (grch.) *Med.* die gute Wir-

Eū'phrasy, *s. Bot.* der Augentrost (*Euphrasia* [ūfrā'sĭa] L.).

Eūphrā'tēs, *s.* Euphrat (Fluß Asiens).

Eūphrŏs'ynē, *s. Gr. Myth.* Euphrosyne (eine der Charitinnen [lat.: Grazien]).

Eū'phūēs, *s.* (grch. *euphyēs*, wohlgebildet) Euphyes, (nach engl. Ausspr. des grch. *y* [v]:) Euphues, Held zweier tonangebender Werke des John Lilly (—, or the Anatomy of Wit u. — and his England, 1580/81), Muster äußerst gezierter u. gespreizter Ausdrucksweise, welche sogar in Elisabeths Hofkreisen (selbst in Frankreich: "*parler Euphuisme*", *W. Scott*, s. unten) zur herrschenden Mode geworden war (v. *Shksp.* [Don Armado in LLL. &c.], sowie in dem in Elisabeths Zeit verlegten Monastery [Sir Piercie Shafton] v. *W. Scott* lächerlich gemacht); daher: **Eū'phūĭsm,** *s.* der Euphuismus, die gezierte (mit gesuchten feinen Wendungen überladene) Redeweise, die Schönrednerei, Sprachziererei, der gezierte Ausdruck (fine-spun e-s, *Irving*, Sk. 123, &c.); zuw.: die Ziererei übrh., das gesuchtfeine Wesen, der überfeine Anstand. — **Eū'phūĭst,** *s.* der Euphuist, Schönredner ꝛc. — **Eūphūĭs'tĭc,** *adj.* (w. ü.: **Eū-cal**) euphuistisch, im Ausdruck übermäßig geziert, schönrednerisch ꝛc. (*Mac.* Ess. 1, 392: his [des Johnson] speech, like Sir Piercy Shafton's Euphuistic eloquence, bewrayed him under every disguise; *Troll.* Dr. Thorne 2, 324:... he said, with a soft, — self-complacency, u. oft).

Eūplăs'tĭc, *Med.* I. *adj.* euplastisch, Neubildungen im Körper befördernd; II. *s.* der den Bildungsproceß der Körperbestandtheile befördernde Stoff. [(auszuführen).

Eūprăt'ĭc, *adj.* (u. ü.) wohl thunlich, leicht

Eūpȳr'ĭon, *s.* das Schnellfeuerzeug.

Eūrā'sian [—'sh'an, *Cool.*; —'shan, *Worc.*, *Wb.*; —'zian, *Nutt.*, *Storm.*], *adj.* (entst. aus Eur[opæo]-Asian) eur(opäisch-)as(iat)isch; II. *s.* der (die) Eurasier(in), Mischling von europäischer u. asiatischer (ostind.) Herkunft (*An.* Barren Hon. 251; u. oft).

Eūre, *s.* Aura (F-n.).

Eūrē'ka, (grch., eigtl. heúrēka, Perf. v. heurískein:) „ich habe [es] gefunden!" berühmtes Wort des Archimedes; [we] cry "—!" *Byr.* Ch. Harold 4, 81; als *s.* (a hundred such fussy eu-s, *Ec. Rev.* bei *Worc.*) die (bes. *iron.* pomphaft verkündete) Entdeckung, der (angebliche) Fund.

Eūrĭph'ĭlē, *s.* (grch.) F-n. in *Sh.* Cymb.

Eūrĭp'ĭdēs, *s.* grch. Tragiker (5. Jh. v. Chr.).

Eūrī'pụs *[W., Worc.* u. fast alle neueren, weil grch. eúripos; ū'rịpụs, *Dyche, B., Ash, Todd, Wb., Kn., Sm.* (jedoch eurī'pụs im Anh. class. E-n.), *Craig, Cull]*, † *(Holl.* bei *Tr.)*: **Eū'rīpe**, *s.* Euripus, Meerenge zw. dem grch. Festlande und Euböa; übrh. *(Burke* bei *Todd)* die flutbewegte Meerenge. — **To Eū'rịpīze**, *v. tr.* †, in wirbelnder Flut umherwerfen.

Eū'rīte, *s. Miner.* der Weißstein.

Eūrŏc'lydŏn, *s.* (Acts 27, 14) ein heftiger Nordost(wind) (im mittelländischen Meere).

Eūrō'pa, *s.(Shksp.)* 1) *Gr.Myth.* Tochter des Agenor; 2) s. Europe. — **Eūrọpæ'o-Āsiăt'ịc** [āshị—], *adj. (Qu. Rev.* March '52, 409) europäisch-asiatisch (Fauna). — **Eū'rọpe**, *s. Geogr.* Europa. — **Eūrọpē'an** *[Sher., W.* u. nach diesem (der jedoch ausdrücklich die Betonung Eūro'pēan als der engl. Sprache angemessener anerkennt) alle neueren; Euro'pean, *Dyche, B.;* beide Betonungen: *P.]*, I. *adj.* europäisch; II. *s.* der Europäer, die Europäerin. — **To Eūrọpē'anīze**, *v. tr.* europäisiren. — **Eūrọpē'anịṣm**, *s.* das Europäerthum.

Eū'rus, *s.* der (Süd-)Ostwind.

Eūrȳ'cerous, *adj. Zool.* breithornig.

Eū'rythmy, *s.* (grch.) die Eurhythmie: 1) *Archit., &c.* die Harmonie, das richtige Verhältniß, Ebenmaß; 2) *Med.* die Regelmäßigkeit (des Pulses).

Eūsē'bịan, *Eccl.* I. *adj.* eusebianisch; II. *s.* der Eusebianer, Anhänger des arianisch gesinnten Bischofs **Eūsē'bịūs**.

Eū'stāce, *s.* (grch. Eustachios, lat.:) Eustachius, Eustasius (M-n.). — **Eūstā'chịan**, *adj.* eustachisch, den ital. Arzt Eustachi betr.: *Anat-s.* — tube, die eustachische Röhre (Trompete); — valve, die eustachische Klappe.

Eū'stȳle, (grch.) *Archit.* I. *adj.* schönsäulig; II. *s.* ein Gebäude mit schöner Säulenweite.

Eū'taxy, *s.* † *(Waterh.* bei *Todd)*, die gute Ordnung.

Eūtĕr'pē, *s. Gr. Myth.* Euterpe (Muse der Tonkunst). — **Eūtĕr'pēan**, *adj.* die Euterpe betr., euterpisch, musicalisch.

Eūthanā'ṣịa [gew. —'zhịạ; *Don.:* —'zịa], **Eūthăn'asy** *[Dyche, B., Sher., W., Kenr., Ent., Todd, Ja., Worc., Kn., Reid, Craig, Cool., Cull, Don.;* Euthana'sy, *J.;* ū'thạnāzị, *Sm.;* ū'thạnāzị *or* ūthăn'—, *Wb., Nutt.]*, *s.* (grch.) der („schöne", d. i.) sanfte, leichte Tod. [heiterkeit.

Eū'thymy, *s.* die Gemüthsruhe, Geistes-

Eū'trophy, *s. Med.* die gute Ernährung.

Eūtȳch'ịan, *Eccl.* I. *adj.* eutychianisch, der (monophysitischen) Lehre des Eutyches (**Eū'tychēṣ**), Archimandrit zu Constantinopel (5. Jh.) anhängend; II. *s.* der Eutychianer (Monophysit). — **Eūtȳch'ịanịṣm**, *s.* der Eutychianismus. [loide; Familie des Tantalits).

Eū'xenīte, *s. Miner.* der Euxenit (Tanta-

Eū'xīne, *s. Anc. Geogr.* der Pontus Euxīnus (das schwarze Meer).

Eū'xịnĕt, *s. Comm.* wie Glossaret.

To Ēvă'cāte, *v. tr.* (lat.) †: ausleeren, *(Harv.* bei *J.:* giftige Stoffe) ausstoßen, entfernen. — **Ēvăc'ūant**, I. *adj.* ausleerend, bes. *Med.* abführend; II. *s.* das abführende Mittel. — **To Ēvăc'ūāte**, *v. tr.* 1) *a)* ausleeren, leer machen; *b)* (den Inhalt 2c.) ausräumen, wegschaffen; ausstoßen, entfernen; *Med.* abführen; 2) *Mil.* (einen bis dahin besetzten Ort) räumen, verlassen; 3) *fig.* (w. ü.) *a)* leer od. bar machen, (seines Sinnes 2c.) entkleiden, berauben; *b) (Bac., &c.* bei *J.)* nichtig machen, (eine Heirat 2c.) ungültig machen, aufheben; II. *intr. (Burt.* bei *Todd*, n. ü.) (Blut-)Entziehung veranlassen, zur Ader lassen. — **Ēvăcūā'tiọn**, *s.* 1) bes. *Med. a)* die Ausleerung (auch die abgeführten Stoffe); *b)* die Wegschaffung, *Med.* Abführung; die (Blut-)Entziehung; der Abfluß; 2) bes. *Mil.* die Räumung (eines Ortes 2c.); 3) †, die Abschaffung, Aufhebung; — -day, *Am.* der Tag des Abzuges der brit. Truppen aus New York (25. Nov. 1783). — **Ēvăc'ūative**, *adj. (Cotgr.* bei *Todd) Med.* abführend. — **Ēvăc'ūātọr**, *s. (Hamm.* bei *Todd*, n. ü.) der Abschaffer, Aufheber (des Gesetzes).

To Ēvāde', *v.* I. *tr.* (Einem od. einer Sache *[Dat.]*) sich absichtlich (bes. mit heimlicher List od. Ausflüchten) entziehen, ausweichen; to — the customs, die Zölle umgehen; II. *intr.* 1) entweichen *(Bac.* [j. n. ü.] mit from, aus [der Gefahr 2c.]) entkommen 2c.; 2) ausweichen, Ausflüchte gebrauchen. — **Ēvā'dịble**, *adj.(Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) ausweichlich, vermeidlich.

Ēvagā'tiọn, *s.* (w. ü.) die Abschweifung: 1) *(Wott.* bei *Todd)* der Ausflug; 2) *(Ray* bei *J.)* das Abziehen (v. Dünsten).

Ēvăg̃inā'tiọn, *s.* das Ziehen (des Schwertes) aus der Scheide. [dauernd (nicht: ewig).

Ē'val, *adj. (Todd* [1791], n. ü.) lange Zeit

Ēvălūā'tiọn, *s.* (n. ü.) die Abschätzung.

Ēv'an [meist ĭv'ạn], *s.* (celt., bes. walis.) Johann.

To Ēvanĕsce', *v. intr.* entschwinden, verschwinden. — **Ēvanĕs'cẹnce**, *s.* das Entschwinden, Dahinschwinden, Verschwinden. — **Ēvanĕs'cẹnt**, *adj.* (†—ly, *adv.*) 1) entschwindend, verschwindend, (schnell) dahinschwindend, kurz dauernd, flüchtig; 2) unmerklich.

Ēvăn'g̃el, (grch.) *s.* († [**Ēvăn'g̃ẹly**, *Wicl.* bei *Todd]*, *&)* *, das Evangelium; die frohe Botschaft (ältere Nebenformen: evangile *[Chauc.]*; evangil *[Milt., &c.* bei *Todd]*); verdrängt durch das engl. Gospel). — **Ēvăng̃ē'lịan** [od. ē—], *adj.* (w. ü.) dankend, danksagend. — **Ēvang̃ĕl'ịcal** *[W., F., Sm., Reid, Cool.;* ēvạn—, *Sher., P., St. J., Enf., Ja., Wb., Kn., Cull, Nutt., Don., Storm.]*, I. od. **Ēvang̃ĕl'ịc**, *adj.* (—ly, *adv.*) evangelisch (auch als Bzchng einer Religionspartei, im Ggs. zum Catholicismus od. der catholisirenden Richtung der Hochkirche, vgl. Low Church); dem Evangelium entsprechend, gemäß; II. *s.* der Evangelische, evangelisch Gesinnte; III. —ness, *s.* 1) od. **Ēvang̃ĕl'ịcịṣm**, **Ēvăng̃ẹlĭ'cịty**, **Ēvăn'g̃ẹlịṣm**, das evangelische Wesen, die e-e Lehre; evangelische Grundsätze; 2) od. **Ēvang̃ĕl'ịcalịṣm**, die Grundsätze, Lehre, das Wesen der sich vorzugsweise „evangelisch" nennenden Low-Church Partei *(G. Eliot*, Scenes of Clerical Life 1, 10; Mill on the Floss 1, 183 u. oft). — **Ēvăn'g̃ẹ-līne** *[Wb.]*, *s.* Evangeline (F-n.). — **Ēvăn-g̃ẹlịṣā'tiọn**, *s.* die Bekehrung zum Evangelium. — **To Ēvăn'g̃ẹlīṣe**, *v.* I. *intr.* das Evangelium predigen; II. *tr.* evangelisch machen, zum Evangelium bekehren. — **Ēvăn'g̃ẹlịst**, *s.* 1) der Evangelist, Apostel; 2) *a)* ein Prediger des Evangeliums; Heidenbekehrer; *b)* der Licentiat, zum Predigen des Evangeliums berechtigte Candidat. — **Ēvăn'g̃ẹlịstary**, *s.* das Evangelienbuch, eine Sammlung von Texten aus den Evangelien. — **Ēvăng̃ẹlĭs'tịc**, *adj.* die Bekehrung zum Evangelium betr.; zur Evangelisirung geeignet.

Ēvăn'ịd, *adj.* (schnell dahin)schwindend, vergänglich. — **To Ēvăn'ịsh**, *v. intr.* (†, *&)* * *(Bulw.* Lost Tales 174, 255 u. oft), entschwinden. — **Ēvăn'ịshmẹnt**, *s. (Jefferson* bei *Worc.*, w. ü.) das schnelle (Hin)Schwinden, Verschwinden.

A. **Ēv'anṣ** [meist ĭv'—], *s.* (celt., bes. walis.) Fam-n., vgl. Evan. [Hexenbegleiterin).

B. **Ēv'anṣ**, *s. (H-ll.)* Name einer Katze (als

Ēvăp'ọrable, *adj.* verdunstbar. — **To Ēvăp'ọrāte**, *v.* I. *intr.* ausdunsten, verdunsten, verdampfen, verrauchen (auch *fig.)*; II. *tr.* 1) verdunsten lassen, abdünsten, abdämpfen; 2) *fig.* † *(Wott.* bei *J.)*, (seine Gedanken) auslassen, (seinem Schmerze 2c.) Luft machen. — **Ēvăp'ọrate**, *p. a.* verdampft, verdünstet. — **Ēvăp'ọrāting**, *v. s. in comp.:* — -apparatus, **Ēvăp'ọrātọr**, der Abdampfungsapparat, die Verdampfungsvorrichtung; — power, das Verdampfungsvermögen; — -channels, *pl. Metall.* die Abdampfungscanäle; — -vessel, das Abdampfungsgefäß, der Abdampfkessel. — **Ēvă-pọrā'tiọn**, *s.* 1) *a)* die Ausdunstung, Verdunstung; *b) fig.* † *(How.* bei *J.)*, die Entladung, Auslassung; 2) *Chem., &c. a)* die Abdunstung, das Abdampfen, die Verdampfung (auch *Salt-w.* des Salzwassers), Verrauchung; *b) Sug., &c.* das Einkochen; 3) *(Wb.) Steam-eng.* s. Vaporisation; 4) *T. (Tolh.)* der Baumwolldunst, -staub, die in der Luft verfliegenden Fäserchen; — -vessel, *&c.* s. Evaporating-vessel. — **Ēvăp'ọrative**, *adj.* Verdunstung betr. od. erzeugend, Verdunstungs...; — power, s. Evaporating power. — **Ēvăpọrŏm'ĕtẹr**, *s.* der Verdunstungsmesser.

Ēvā'sịble, *adj. (Ec. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) s. Evadible. — **Ēvā'ṣiọn**, *s.* das Ausweichen; die Ausflucht; der Vorwand. — **Ēvā'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *(Pope* [bei *J.]* mit of, einer Sache *[Dat.]*) ausweichend, Ausflüchte anwendend, voller Ausflüchte; winkelzügig; 2) *(Bp. Berk.* bei *Todd*, w. ü.) das Gesetz umgehend, betrüglich; II. —ness, *s.* das Ausweichende 2c., die Eigenschaft des Ausweichens 2c.

Ēv'ạt, *s.* s. Evet.

A. **Ēve**, *s.* 1) (†, *&)* *, der Abend; 2) (†: **Ē'ven**) in Zsstzg (dem Namen eines christlichen Festes angehängt) der Abend (vigil or fast) vor einem Feste, heilige Abend: Easter —, der Abend vor Ostern; bes. Christmas —, der Weihnachtsheiligabend; 3) *fig.* der Vorabend (v. Ereignissen); on the —, nahe daran, im Begriffe; am Vorabend; on the — of bankruptcy, nahe daran Bankerott zu machen, *fam.* auf der Kippe stehend.

B. **Ēve**, *s.* Eva (hebr. F-n.).

Ēve'(-)chūrr, **Ēve'(-)chūre**, *s. pr.* die Maulwurfsgrille (Mole-cricket).

Ēvĕc'tịcs, *s.* (ehem.) *Med.* die Verdauungslehre. — **Ēvĕc'tiọn**, *s.* 1) *Lat.* †: *a)* die Hinaus- od. Emporführung; *b) fig.* die Erhebung; 2) *Astr.* die große Störungsgleichung (des Mondes, erzeugt durch die Sonne).

Ēve'lịng, **Ēve'mẹn**, *s. pr.* der Abend *(H-ll.)*.

Ēv'ẹlȳn, *s.* (John) Schriftsteller u. Staatsmann des 17. Jh.'s. [Eve, A.

Ē'ven [ē'v'n], *s.* (†, *&)* *, der Abend 2c. s.

Ē'ven, I. *adj.* (—ly, *adv.) lit.* eben, gerade, horizontal, wagerecht, stetig, glatt, gleich; *fig-s.* 2) *a)* übereinstimmend (mit); *b)* sich selbst gleich, sich gleich bleibend, gleich, gleichförmig; ebenmäßig; *c)* gerade (von der Zahl, Ggs. odd); — number, die gerade Zahl; — page, *Typ.* die gerade Columne (2, 4, 6 2c.); (gleich)mäßig; 3) *a)* gleichmüthig; ruhig, gelassen, *b)* gleichgültig; *c)* unparteiisch; 4) *a)* schuldenfrei, quitt; rein, richtig; (v. Rechnungen 2c.) ausgeglichen, geebnet; *b)* klar, deutlich; *c)* aufrichtig; schlicht; fleckenlos; — with the ground, in gleicher Fläche, wagerecht, wasserpaß; lo lay (make) — with the ground, bis auf den Grund niederreißen, dem Erdboden gleich machen, schleifen (Luke 19, 44); to be —, quitt (schuldenfrei) sein; now we are —, nun sind wir quitt; to be (come) — with one, Einem Gleiches mit Gleichem vergelten; mit ihm abrechnen, abkommen; to make —, gleich machen; ausgleichen; schlichten; to make — at the year's end, (am Ende des Jahres Alles) rein aufgehen lassen (vgl. End); it is danger to make him — o'er the time he has lost *(Sh.* Lear 4, 7, 80), ... klar zu machen; to part — hands, zu gleichen Theilen gehen; to play at — and odd, gerade u. ungerade spielen; weight on — beam, *Comm.* im Sticken gewogen; an — bet, eine Wette, bei welcher auf beiden Seiten gleiche Beträge gesetzt werden; it is an — chance *(Kingsley*, Hillyars, &c. 1, 315), es ist nach beiden Seiten hin gleich große Wahrscheinlichkeit (in Bezug auf seine Verurteilung); on (upon) an — keel, *Mar.* 1. hinten u. vorn gleich schwer beladen, gleichlastig; 2. (v. der Fahrt) in eben-

mäßiger Richtung (bei günstigem Winde); — money, — change, die runde Summe; upon — terms, auf gleichem Fuße, quitt; in gutem Vernehmen; II. *s.* (w. ü.) das Ebene &c.; that's the — of it (*Sh.* Hen. V 2, 1, 128), (in Nym's geschraubter Redeweise:) das ist das Ebenmäßige (Richtige, Wahre) von der Sache.

Ē'ven [ē'v'n], *adv.* 1) eben (so), (eben bei Fürww. z. B. *Sh.* Much Ado 5, 1, 274, yea, — I alone, derselbe, ich allein); oft in der Bdtg des Selbstverständlichen, durch unsere *interj.* „nun" zu geben (Much Ado 2, 1, 194); gerade (so) (1 Hen. IV 3, 2, 96: And — as I was then, is Percy); gleich (to go —, stimmen od. zutreffen, *Shksp.*); (so)gleich (*Shksp.*); 2) auch, nur, gleichfalls, ebenfalls; 3) völlig „recht" (*Sh.* Ant. 3, 11, 36), gar, sogar, selbst; 4) *a)* oft dem very bei ss. ähnlich: schon &c.: — in the prime of life, — in the birth &c. (*Shksp.* neben very, Com. of Err. 2, 2, 165); *b)* oft nachdrücklich verstärkend u. deutsch durch: ja od. nur durch Betonung &c. zu geben, bes. biblisch u. in gehobener Rede: — for my sake (*Sh.* MNDr. 3, 2, 68), mir zu Liebe; — too well (Wint. Tale 4, 4, 188), nur zu sehr, über Alles; a personage very different from the doctor came softly in; — Mrs. Derrick (*Wetherell*, Say & Seal 2, 170), ... niemand anders, als ..., wer sonst als ...; ja, auch (doch auch absteigend „nur noch" *Sh.* Ant. 2, 4, 3); — as, gleich wie, wie eben, als; — as if, als wenn; — as much, eben so viel; not —, nicht einmal; —(-)down, 1. gerade hinunter; 2. (bes. nord.) geradezu; —(-)forward, (bes. nord.) 1. gerade weg, gerade zu; 2. in Einem weg, in Einem fort; — here (*Shksp.*), eben hier, nun, schon jetzt; — just (*Shksp.*), genau, just; — now, eben jetzt, so eben; alsobald; — on, gerade fort; — so (meist in gehobener Rede, vgl. Even 4, *b)*: 1. ebenso, gerade so; vor Adjj., Advv. &c.: sogar; 2) ja ja, so ist's; "yes, Lady Tippins, as they say on the stage, '— so!'" (*Dick.* Mut. Friend 2, 306), genau so! das ist's! so verhält sich's! 3) (beim Erstaunen) so? das wär's? (*Shksp.*); — that ..., I. *pron.* (*Sh.* Haml. 5, 1, 201), ja ja, eben der! II. *conj.* (selbst) gesetzt daß ...; — then, 1. gerade da; 2. selbst da; — though, selbst wenn; — what, — when, — where, &c. (*Shksp.*, &c.), welcher (welche, welches) (auch) immer, wann immer, wo (auch) immer &c.

To Ē'ven, *v. tr.* 1) ebenen, eben, gleich machen (vgl. to make even); this temple Xerxes e-ed with the soil (*Ral.* bei *J.*), X. machte diesen Tempel dem Erdboden gleich; 2) (Rechnungen &c.) ausgleichen; 3) (bes. schott.) vergleichen; till I am e-ed with him (*Sh.* Oth. 2, 1, 308), bis ich mit ihm ausgeglichen, bis ich mit ihm wett bin; II. *intr.* †, gleich sein.

† **Ē'ven-Christian,** *s.* (*Sh.* Haml. 5, 1, 32, fol.: even Christian; *Chauc.*, &c.: even-Cristen, *MS.* bei *H-ll.*: evene-Cristyne) der Mitchrist, Christenbruder (vgl. Even-servant).

To Êvēne', *v. intr.* † (*Hew.* [1658] bei *Todd*), sich ereignen.

Ēve'ner [ēv'ner], *s.* 1) der (die) Ausgleicher(in) &c. vgl. To Even (u. *Todd*); 2) *a)* der Abgleicher (Werkzeug); *b)* (schott.; *Jam.*; *Loth.*) *Weav.* der Schlichtkamm (Ravel).

Ē'ven, *in comp.* — -hand, *s.* (*Bac.* bei *Todd*) die Gleichheit des Ranges &c. (to come at — -hand, gleichkommen); — -handed (*Sh.* Macb. 1, 7, 10), *p. a.* mit gleicher Hand (wägend &c.), unparteiisch; — -handedness, *s.* (*For. Qu. Rev.* bei *Worc.*) die Unparteilichkeit.

A. **Ēve'ning** [ēv'ning], I. *p. a.* † (vgl. *H-ll.*), gleich; gerecht; II. *v. s.* die Gleichmachung &c. vgl. To Eve; III. † (*Alys.* bei *Coler.*), der (im Range) Gleiche.

B. **Ēve'ning,** *s.* 1) der Abend; the — crowns the day, *prov.* das Ende krönt das Werk, od. Ende gut, Alles gut; 2) *fig.* (*Clar.* bei *Todd*, w. ü.) der Lebensabend; *in comp.* (oft ohne - neben einander gestellt:) Abend ..., abendlich; — dress, — costume, der Anzug für Abendgesellschaft; der volle, feine (Gesellschafts-)Anzug; — -flower, die Abendblume (*Hespĕrantha*, Abends sich aufthuend); — -hymn, — -song, der Abendgesang, das Abendlied; — -party, die Abendgesellschaft; — -prayer(s), das Abendgebet, der Abendsegen; — primrose, *Bot.* die Nachtkerze (*Œnothēra biennis* L.); —(-)sacrifice, das Abendopfer (Ps. 141, 2); —(-)star, der Abendstern; — -time (— -tide), die Abendzeit, der Feierabend.

Ē'venness, *s.* 1) *a)* die Ebenheit, Geradheit, gerade Richtung, Gleichheit; *b)* die Glätte; 2) *fig.* *a)* die Gleichheit (des Ranges &c.); das Niveau; *b)* die Ebenmäßigkeit, Gleichförmigkeit, Regelmäßigkeit; *c)* die Unparteilichkeit; *d)* die Rechtlichkeit, Redlichkeit; — of temper, die Gemüthsruhe, der Gleichmuth.

Ē'ven, (*adj.*) *in comp.* — -pleached (*Sh.* Hen. V 5, 2, 42), gleich od. eben geflochten; — -servant, †, der Mitknecht.

Ē'ven-sŏng, *s.* 1) das Abendlied; bes. ehem. der kirchliche Abendgesang; 2) *a)* die Zeit des Abendgesanges, die Abendbetstunde, Vesper; be the day weary or be the day long, | at length it ringeth to —, sprichw. ist der Tag auch noch so lang, endlich kommt der Abend; *b)* (*Dryd.* bei *J.*, &c.) die Abendzeit, der Abend.

Êvĕnt', *s.* 1) der Ausgang; Erfolg, die Folge; 2) der Hergang, Vorfall, die Begebenheit, das Ereigniß; 'tis the sunset of life gives me mystical lore, | and coming e-s cast their shadows before (*Campb.* Lochiel), ... herannahende Ereignisse werfen ihren Schatten voraus (*Groc.* vglcht *Calderon*, Life's a Dream [by *Trench*], III; great e-s have sent before them their announcements); at all e-s, auf alle Fälle, auf jeden Fall, jedenfalls. — **To Êvent',** *v. intr.* † (altfrz. *eventer*; *Ben J.* bei *Todd*), hervorbrechen. [lassen.

Ē'ven-tĕmpered, *p. a.* gleichmüthig, ge-

To Êvĕn'terāte, *v. tr.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) aufreißen, ausweiden.

Êvĕnt'fŭl, *adj.* voll Begebenheiten, reich an Ereignissen, an Glückswechseln, ereignißvoll.

Ē'ven-tīde, *s.* die Abendzeit.

To Êvĕn'tilāte, *v. tr.* †, 1) ausschwingen, sichten; 2) *fig.* erörtern. — **Êvĕntilā'tion,** *s.* 1) *a)* die Zuführung frischer Luft; *b)* die Ausschwingung; 2) die Erörterung.

Ēventrā'tion, *s.* *Med.* der Bruch od. die größere Wunde mit Austreten der Eingeweide.

Êvĕn't'ŭal, I. *adj.* 1) sich aus einem möglichen Fall ergebend, möglich, etwaig; muthmaßlich: 2) als Endergebniß eintretend, endlich; II. —**ly,** *adv.* 1) etwaigen, vorkommenden Falles; auf den Fall (daß ein Ereigniß eintritt), dem Ausgange gemäß; dem nach; 2) am Ende (doch), schließlich. — **Êvĕnt'ŭăl'ity,** *s.* *Phrenol.* der Sinn für Ereignisse od. Thatsachen. — **To Êvĕn't'ŭāte,** *v. intr.* (bes. *Am.*; w. ü.) sich schließlich od. als Folge ergeben; ausfallen, sich endigen; einen Ausgang nehmen; sich schließlich ereignen, sich zutragen, stattfinden. — **Êvĕnt'ŭā'tion,** *s.* (*R. W. Hamilt.* bei *Worc.*) das schließliche Ergebniß; Ereigniß.

Ĕv'er, *adv.* 1) je, jemals (zu irgend einer Zeit); einmal (or —, †, ehe, ehe denn; *Sh.* Haml. 1, 2, 183, &c.), einst; 2) immer; — and anon, je zuweilen, von Zeit zu Zeit; scarcely (hardly) —, fast nie; beständig, stets (zu allen Zeiten); auch „auf immer", *Shksp.*; 3) *coll.* st. never mit so, bei einer Steigerung) auch noch so; um so; wie nur (ersinnlich &c.); had one — so partially favoured him once (*Rich.* Clarissa 4, 243), hätte man ihn einst auch noch so sehr begünstigt; they would not let him go into the room ... for — so long (*Househ. Wrds* 34, 376), sie wollten ihn wer weiß wie lange nicht in die Stube gehen lassen; what do you suppose it costs us to live here? "— so much," was Caroline's lucid answer (*Mrs. Wood*, Osw. Cray 1, 62), ... so viel wie nur was; Gott weiß wie viel &c.; irgend; — a (schott.), irgend ein; auf irgend eine Art, irgend je; *fam.* (als Verstärkung) immer, nur; let him be — so rich, er mag noch so reich sein; all the question, wrangle so long, | is only this ... (*Pope* u. A., vgl. *J.*); is he — the better for it? ist er deshalb um etwas gebessert; as soon as — I can, sobald ich es nur (irgend) thun kann; for — (for — and —, *fam.* for — and a day, *Sh.* As you, &c. 4, 1, 145 „immerdar u. einen Tag"; Taming 4, 4, 97 „auf ewig"), auf immer, immerfort, immer u. ewig, unaufhörlich, zeitlebens; may the king live for —! (*Byr.* Sardan. 1, 2 geg. Ende), es lebe der König! lange lebe der König! (vgl. [my tenants] who came with silken banners bearing appropriate devices, to bid me, like an Eastern Sultan, "Live for —", *Mrs. Gore*, Castles, &c. 375/6); Regina for —! Regine soll leben! Vivat! — steht *fam.* oft in halbvollendeten, durch Staunen od. Verwunderung unterbrochenen Sätzen: Bless me! did I —? No, I never | saw a man grown so yellow! (*Byr.* Beppo 92), ähnl. well, I never ... [näml. saw the like! od. Ähnl.]; now, who'd —? (*Reade*, The Cloister, &c. 1, 368), ... wer hätte je [so was gedacht]? At Cambridge I was seldom or — well (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 146), *coll.* (= never, vgl. oben) ... selten, wenn je ..., selten od. nie (vgl. [she] seldom or — read anything, *An.* Barren Honour 190 u. oft); — since, — after, seit der Zeit, von der Zeit an, seitdem; — before, von jeher; not —, (*Shksp.*) nicht allemal.

Ĕv'er, *in comp.*, &c. immer, stets; — -active, *adj.* beständig thätig; — among (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 23), immer dazwischen, dabei, immerzu; — -angry, „nie gezähmt", *Sh.* Temp. 1, 2, 289; — -blooming, *, ewig blühend; — -bubbling, immer sprudelnd; — -burning, *, unauslöschlich, ewig glühend; — -changing, immer wechselnd; — -during, immerwährend, unaufhörlich, ewig; — -dying, immer sterbend; — -expanding, sich fort u. fort ausbreitend od. ausdehnend; — -esteemed (duty), stets hochgehalten (*Sh.* LLL. 1, 1, 268); — -fixed, ewig fest (*Sh.* Oth. 2, 1, 15); — -gentle, „ewig gütig" (*Sh.* Lear 4, 6, 221); —glades, *pl.* *Am.* überschwemmte Steppen (in Ostflorida, daher Everglade-State, Florida); —green, I. *adj.* immer grün; II. *s.* *Bot.* 1) die Hauswurz, das Hauslaub (*Sempervīvum* L.); 2) das Immergrün (*Aizōon* L.); 3) übrh. der immergrüne Strauch od. Baum; — green oak, 1. die Stecheiche, immergrüne Eiche (*Quercus ilex* — *Ilex aquifolium?* L.); auch Stechpalme, engl. holly; 2. die Kermes- od. Scharlacheiche (*Quercus coccifĕra* L.); — -growing, stets wachsend (*Clarke*); — -harmless, *Sh.* Temp. 4, 129: looks („mit mildem Blick"); — -honoured, *, stets geehrt; an — honoured name, ein unsterblicher Name.

Ĕverlâs'ting, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) immerwährend, ewig; 2) *vulg.* *a)* unaufhörlich, beständig; *b)* (bes. *Am.*) ungeheuer (groß &c.); *anal.* allmächtig &c.; 3) (von Stoffen) dauerhaft; II. *s.* 1) die Ewigkeit; 2) der Ewige (Gott); 3) *Comm.* ein festes, damastartig gewebtes Wollenzeug (bes. zu Beinkleidern), auch ein gestreifter Baumwollenstoff (*Simm.*); 4) *Bot.* (— flower, vgl. Eternal flower) die Dauerblume, Immortelle, bes. das Ruhrkraut, Katzenpfötchen (*Gnaphalium* L.); der Kugelamaranth (*Gomphrēna* L.); die Stroh- od. Spreublume, Papierblume (*Xeranthĕmum* L.); — pea, die Winterwicke, Platterbse mit breiten Blättern (*Lathy̆rus latifolius* L. u. *Lathy̆rus silvestris* nach *Worc.*); III. —**ness,** *s.* (w. ü.) die Unendlichkeit, Ewigkeit.

Ĕv'er, *in comp.*, &c. — -living, 1) unsterblich (*Spens.*, *Hook.*, &c. bei *J.*); that — -living man of memory (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 3, 51),

der Mann von ewig lebendem Gedächtniß; 2) unaufhörlich, fortwährend; — memorable, *, immer unvergeßlich; —-mingling *(Pope)*, sich beständig vermischend (v. glänzenden Farben); —more' (†: evermo'), *adv.* 1) jemals (in: not — = nimmermehr, *Sh.* Hen. VIII 2, 4, 131); immerfort, ewig; allezeit, stets; 2) für alle Zeiten, auf immer; adjectivisch: ewig; with —-more unrest *(Sh.* Sonn. 147, 10); — open, immer offen; to have an — open ear to *(Bp. T.* bei *J.)*, stets geneigtes Gehör schenken (Einem); — pleasing, stets gefallend; — preserved, stets bewahrt *(Sh.* Haml. 2, 2, 296); — ready, immer fertig; —-recurring, immer wiederkehrend; —-restless, stets rastlos; —-revered, stets verehrt; —-running, beständig laufend *(Sh.* Hen. V 4, 1, 293); —(-)smiling, stets lächelnd; —-valiant *(Shksp.)*, immer tapfer; — varying, sich stets verändernd, stets wechselnd; —-verdant, immer grün(end); — waking, immer wach; —-wasting, stets verwüstend; — watchful, stets wachsam; — welcome, stets willkommen; — yet, (noch) immer, (bisher) stets; — young, nicht veraltend, ewig [jung.

Ĕv'er(h)ard, *s.* Eberhard (M-n.).

To Êvërt', *v. tr.* († *[Glanv.* bei *J.]:* **To Êvërse'**) 1) (das Innere) auswärts kehren *(Wb.)*; 2) (w. ü.) umstürzen, zerstören. — **Êvër'sion,** *s.* 1) *Med.* die (fehlerhafte) Aufwärtskehrung (der [bes. unteren] Augenlider); 2) die Umstürzung, Zerstörung. — **Êvër'sive,** *adj.* (mit of…, etwas) umstürzend, zerstörend.

Ĕv'ery, *pron. adj.* jeder, jede, jedes (von allen; von zweien, *Sh.* Hen. VIII 2, 4, 52), alle, alles (im Einzelnen, Stück für Stück genommen); (vor Zahlen) je; alle (— two, three, four hours, &c., alle zwei 2c. Stunden); — hand is employed, Alles was Hände hat regt sich; —(-)body, — one (od. —[-]one), (ein) jeder; — one of them, ein jeder von ihnen, Alle, (sie alle) insgesammt; — one present, ein jeder, der zugegen ist (war 2c.); — man, alle Menschen; — day, I. *adv.* alle Tage, jeden Tag, täglich; II. (—[-]day) adjectivisch: Alltags…, alltäglich, gewöhnlich, gemein; —how, *fam.* auf (all' und) jede Art; — now and then, *coll.* alle Augenblicke, immer dann u. wann; — other day, einen Tag um den andern; on — side (— way), von allen Seiten; —(-)thing *(coll.* — bit, — whit), Alles; ganz, gänzlich, ganz u. gar; —(-)bit, —(-)way, adverbialisch: in jedem Stücke od. Puncte; auf jede Art, in jeder Hinsicht; — where, 1. überall, allenthalben; überallhin *(Shksp., &c.)*; 2. durchweg *(Shksp., &c.)*.

Ēves, *s. pl.* s. Eaves.

Ēves'ham, *s.* engl. Flecken in Worcester-[shire.

† **To Êvĕs'tigāte,** *v. tr. (B.)* aufspüren, ausfindig machen, vgl. To Investigate.

Ĕv'et, *s.* (†, *&) pr.* für Eft.

† **To Êvī'brāte,** *v. tr. (Cock.* bei *Todd)* (aus-) schwingen.

To Êvĭct', *v. tr.* 1) *Law,* (gerichtlich) des Besitzes entsetzen, entwähren; 2) †, darthun (To Evince). — **Êvĭc'tion,** *s.* 1) die Entsetzung aus dem Besitze, Entwährung; 2) †, die Darlegung, der Beweis.

Ĕv'idence, *s.* 1) der Augenschein, die Augenfälligkeit, offenbare Gewißheit; Offenkundigkeit; 2) *Law, a)* das Zeugniß, die (beeidigte) Aussage der Zeugen vor Gericht; *b)* der Beweis durch Zeugen; das Beweismaterial; *c)* die Beweisschrift, Beweisurkunde; 3) übrh. der Beweis der Wahrheit, Echtheit, das Zeugniß (a treatise on the e-s of Christianity, *Mac.* Ess. 5, 154); 4) (veraltend) der Zeuge, Gewährsmann; King's —, *Engl. Law (Am.:* State's —), der Königs- *(Am.* Staats-)Zeuge (ein bei einem Verbrechen Betheiligter, der aber vom [Kron-]Anwalte deshalb desselben nicht mit angeklagt wird, damit seine Wissenschaft zum Zeugniß gegen seine Mitschuldigen diene); law of —, das Beweisrecht; to bear (to give) —, Zeugniß ablegen (to, über *[with Acc.])*, zeugen (für); bezeugen; to furnish — of …, Beleg liefern zu …, (etwas) darthun.

To Ĕv'idence, *v. tr.* augenscheinlich machen, zeigen; beweisen, darthun. — **Ĕv'idĕncible,** *adj. coll.* erweislich.

Ĕv'ident, I. *adj.* (**—ly,** *adv.)* 1) augenscheinlich, augenfällig, in die Augen fallend (springend), sichtbar, offenbar, klar, unstreitig; 2) beweiskräftig, augenscheinlich darthuend *(Sh.* Cymb. 2, 4, 120); to make —, erweisen, darthun; II. *s.* 1) die (an sich) klare Sache, s. Self-evident; 2) *(Jam.) Sc. Law,* die Eigenthums- od. Besitzurkunde (Title-deed); III. **—ness,** *s.* *(Coler.* bei *Worc.,* w. ü.) die Augenscheinlichkeit 2c. — **Ĕvidĕn'tial, Ĕvidĕn'tiary,** *adj.* (**—ly,** *adv.)* einen Beweis enthaltend (of, für), erweisend, beweisend, überzeugend.

† **Êvĭg̃ilā'tion,** *s. (Biblioth. Biblica* [1720] bei *Todd)* das Aufwachen, Erwachen.

Ē'vil [ē'v'l], I. *adj. & adv.* (vgl. unten: —ly) 1) *a)* übel; böse; schlimm; *b)* bösartig; schädlich, schadenbringend, verderblich; 2) schlecht; verdorben, verderbt; II. *s.* 1) das Übel: *a)* der Schaden, das Unheil, Verderben; *b)* das Unglück; Elend; die Trübsal; *c)* die Krankheit; the (king's) —, die Scropheln; der Kropf *(Public Intelligencer,* 1664: "His Sacred Majesty, having declared it to be his Royal will and purpose to continue the healing of his people for the Evil, &c."); *d) slang, aa)* der Galgen; *bb)* die Ehehälfte, d. i. das (Ehe-)Kreuz; *e)* e-s, *pl. (Sh.* Meas. for Meas. 2, 2, 172; Hen. VIII 2, 1, 67), vgl. v. *Al. Schmidt:* 2 Kings 10, 27; nach einigen Auslegern:) der Unrath; 2) *a)* das Übele, Böse; die Sünde; das Laster; Verbrechen; der Frevel; *b) (Sh.* Much Ado 5, 2, 63, &c.) die schlechte Eigenschaft, der Fehler; with an eye to — *(Mont.)*, mit einer üblen Absicht; the spirit of —, der böse Feind, Teufel; III. *in comp., &c.* —-affected, abhold, abgeneigt; —-boding, Übles vorbedeutend; —-disposed, s. —-minded; —-doer, der Übelthäter, Schadenstifter; — eye, der böse Blick (auch Zauberblick); das Schelauge; —-eyed, boshaft blickend, scheläugig; boshaft, neidisch, mißgünstig; —-favoured, von übler (Gesichts-) Bildung 2c.; —-minded, —-omened, &c. s. Ill-favoured, &c.; —(-)liver *(An.* Sans Merci 1, 22), der schlecht Lebende; the — One (— spirit, — angel), der Böse (böse Geist, böse Feind), Teufel; —-speaking, I. *p. a.* verleumderisch; II. *v. s.* die Verleumdung (1 Petr. 2, 1 „Afterreden"); —-wishing, Böses wünschend, übelwollend; —-worker, s. —-doer.

Ē'villy [ēv'lli], *adv.* übel, böse 2c.; bösartig 2c. (nicht †, vgl. außer *Sh.* [K. John 3, 4, 149; Timon 4, 3, 467] u. *Bp. T.* bei *J.-Todd:)* Aunt Empson looked — at the speaker, *Brooks,* Silv. Cord 1, 59; an — odorous tribunal (eb. 1, 64), … in üblem Geruche stehend, übelberüchtigt; I look — upon a man, *Househ. Wrds* 34, 116 u. oft.

Ē'vilness, *s.* die üble, böse 2c. Beschaffenheit; das Böse 2c.; die Bösartigkeit, Gottlosigkeit; — of sin, die Abscheulichkeit der Sünde.

To Êvĭnce', *v. tr.* 1) † *(Milt.* bei *Todd)*, besiegen, überwinden; 2) beweisen: *a)* erweisen, darthun (auch *intr.: Bp. Hall* bei *Todd)*; *b)* an den Tag legen. — **Êvĭnce'ment,** *s.* (w. ü.) das Erweisen od. Darthun. — **Êvĭn'cible,** *adj.* (**ê-bly,** *adv.)* erweislich, darzuthun. — **Êvĭn'cive,** *adj.* erweisend, beweisend, überzeugend.

† **To Ē'virāte** *[Wb.;* ĕv'—, *Worc., Craig, &c.]*, *v. tr.* entmannen. — † **Êvirā'tion** *[Wb., &c.]*, *s.* die Entmannung.

To Êvĭs'cerāte, *v. tr.* ausweiden, ausnehmen. — **Êvĭscerā'tion,** *s.* die Ausweidung 2c.

Ĕv'itable, *adj. (Hook* bei *Todd)* vermeidlich. — **To Ĕv'itāte, To Êvīte',** *v. tr.* †, vermeiden. — **Ĕvitā'tion,** *s. (Bac.* bei *J., Paley* bei *Worc.,* w. ü.) die Vermeidung.

† **Ĕvitër'nal,** *adj.* (**—ly,** *adv.)* überaus lange dauernd. — † **Ĕvitër'nity,** *s.* die überaus lange Zeit, lange Dauer.

To Ĕv'ocāte, *v. tr.* †, s. To Evoke. — **Ĕvocā'tion,** *s.* (w. ü.) die Hervorrufung: 1) die (Geister-)Beschwörung; 2) *(Broome* bei *J.)* die Wachrufung (der Erinnerung.) — **Ĕv'ocātor,** *s. (Byr.* bei *Worc.,* w. ü.) der Hervorrufer. — **To Êvōke',** *v. tr.* 1) hervorrufen: *a)* (Geister 2c.) heraufbeschwören; vorfordern; *b)* wachrufen; 2) *Gall. (Hume* bei *Wb.,* w. ü.) vor einen anderen Gerichtshof ziehen.

Ĕvolăt'ic(al), *adj.* †, zum Aus- od. Davonfliegen geneigt. — **Ĕvolā'tion,** *s. (Bp. Hall* bei *Todd,* w. ü.) das Herausfliegen.

Ĕv'olūte, *s. Math.* die Evolute, Abwickelungslinie. — **To Ĕv'olūte,** *v. intr.* (n. ü.) sich entwickeln. — **Ĕvolū'tion,** *s.* 1) die Evolution (auch *Math.; Mil., & fig.* = die Schwenkung); 2) die Entwickelung, Entfaltung. — **Ĕvolū'tionary,** *adj.* Evolutionen betr.; Evolutions…. — **Ĕvolū'tionĭst,** *s.* der in Evolutionen Geübte. — **To Êvŏlve',** *v. tr. (& intr.* sich) entrollen; entfalten; bes. *fig.* entwickeln; **ê-r,** *v. s.* der Entwickeler 2c. — **Êvŏlve'ment,** *s.* die Entwickelung. — **Êvŏl'vent,** *s. Math.* die Evolvente, evolvirende Linie.

To Êvŏm'it, *v. tr.* †, ausspeien, auswerfen. — **Ĕvomĭ'tion,** *s. (Swift* bei *Todd,* w. ü.) das Ausspeien.

† **To Êvŭl'gāte,** *v. tr.* unter die Leute od. zur öffentlichen Kunde bringen, aussprengen. — † **Ĕvulgā'tion,** *s.* die Veröffentlichung 2c., Aussprengung.

Êvŭl'sion, *s.* das gewaltsame Ausziehen, [Ausreißen.

Ĕv'vy, *s. (Mrs. Gore,* Heckington 151, 170, &c.) Verkl. v. Everard, glchs. Eb'chen (für Eberhard).

Ĕv'y, *s. (Bulw.* Alice, &c.) Verkl. v. Evelyn, glchs. Ev'chen (F-n.).

Ew̄, *s.* (†, *&) pr.* 1) der Eibenbaum (Yew); [2) s. d. f. W.

Ew̄'age, *s. Anc. Law,* der Wasserzoll.

Ew̄'den, s. Ewin.

Ew̄'der, *s.* (schott.) 1) die Lohe, sengende Hitze; 2) der Brodem, (üble) Dunst, Dampf.

Ew̄e [ū, *W., St. J., F., Ja., Sm., Wb.* u. alle neueren; *vulg. (& †: Sher.;* ferner, neben ū, *P., Kn.:)* yō], *s.* 1) die Schafmutter, das Mutterschaf; 2) *slang,* das Weib; —-gowan, (nord. u. schott.) das Gänseblümchen; —-lamb, das Lämmchen; —-milk, die Schafmilch; —-milk cheese, der Schafkäse; —-mutton, das Schaffleisch (versch. v. Mutton; *anal.* dem Cow-beef). — **To Ew̄e,** *v. intr.* lammen.

Ew̄'er, *s.* die (zum Waschbecken gehörige) Wasserkanne mit breiter Mündung, der Gießer. — **Ew̄'(e)ry,** *s.* 1) die Kammer zum königl. Tischgeschirr; 2) das Tafeldeckeramt.

Ew̄'er, *adv.* schott. für Ever.

Ew̄'est, Ew̄'oss, Ew̄'ous, *adj.* (schott.) nächst, dicht bei.

Ew̄'hōw̄! *interj.* (schott.) 1) ach (leider)! (Heigh ho); 2) o! (Ausdruck des Erstaunens).

Ew̄'in (Eū'in), *adj.* (schott.) eben (Even), gleich; gerade, in einer Richtung; —-drift, die Schneewehe.

Ĕx, (lat. identisch mit E) I. *prep.* 1) aus, von (… aus) 2c.; — *cathĕdra* [kăth'ĕdra], vom Katheder (bes. päpstlichen, bischöflichen 2c. Stuhle) herab, mit Machtspruch (entscheiden 2c.); — *jure, Law,* von Rechts wegen; — *officio, &c.* s. *Ex o., &c.*; 2) außer, ohne; — every thing *(Miss Braddon,* Only a Clod 1, 75), ohne irgend etwas; II. adverbiell u. adjectivisch vor Amtstiteln: außer Dienst, Ex…, ehedem, ehemalig, gewesener 2c.; —-chancellor, —-commissary, —-director, —-governor, —-legislator, —-member, —-minister, der Ex-Canzler, Ex-commissar 2c.

To Ĕxacër'bāte *[J., Sher., Todd, Ja., Wb.,*

&c., (*Cool.*: preferable, but less usual); egzăs'erbāt, *P., W., Sm., &c.]*, *v. tr.* 1) erbittern; 2) *Med.* verschlimmern. — **Exacerbā'tion** *[Sher., &c.;* egzăser—, *W., Sm., &c.]*, *s.* 1) die Erbitterung; 2) *a) Med.* die Verschlimmerung; *b) Med.* der Paroxysmus (höchste Grad einer Krankheit); 3) (n. ü.) die Verschärfung (der Strafe 2c.); 4) die Steigerung. — **Exăcerbĕs'cence**, *s.* die Zunahme des Fiebers, erhöhte Fieberhitze.

† **Exăcervā'tion**, *s.* die Aufhäufung.

To Exă'cināte, *v. tr.* (w. ü.) entkernen. — **Exăcinā'tion**, *s.* (w. ü.) die Entkernung.

Exăct', *adj.* (—ly, *adv.*) genau, pünctlich, richtig; sorgfältig, gewissenhaft; — to rule, genau nach der Regel; to draw for the — amount, *Comm. per* Saldo *(à point)* trassiren; —ly so, genau das, vollkommen richtig, ganz recht; — philosopher *(J. Lives, &c.* 2, 307), der exacte (Natur-)Forscher; — sciences, *pl.* die exacten (mathematischen) Wissenschaften.

To Exăct', *v.* I. *tr.* 1) eintreiben (from [†: of], von); erpressen, abpressen, abdringen; to — the payment, (Einen) zur Zahlung anhalten; 2) (als eine Pflicht) fordern, verlangen; II. *intr.* to — upon one, Einen (im Handel) drücken, ihn übernehmen; to — in (upon) the price, zu viel fordern, mit dem Preise zu hoch hinaus wollen, übertheuern; **e-er**, *s.* s. Exactor. — **Exăc'tion**, *s.* 1) *a)* die zwangsweise (auch ungerechte) Eintreibung (v. Geldern); die Erpressung; *b)* die Bedrückung; *c)* die erpreßte Abgabe, drückende Auflage; 2) die gebieterische (auch übermäßige, ungerechte) Forderung; to exercise — upon the people, das Volk drücken.

Exăct'ness, (w. ü.:) **Exăc'titūde**, *s.* 1) die Genauigkeit, Pünctlichkeit, Sorgfalt *(Comm.* in Ausführung der Aufträge 2c.); 2) die Richtigkeit, Regelmäßigkeit; — of deportment, das geregelte, ordentliche Betragen; 3) die Rechtlichkeit, Redlichkeit. — **Exăc'tor**, *s.* 1) der Eintreiber; Erpresser; Bedrücker; 2) der (gebieterisch od. übermäßig streng) Fordernde, Forderer. — **Exăc'tress**, *s.* die Erpresserin, Bedrückerin 2c.

† **To Exăc'ūāte**, *v. tr.* schärfen. — † **Exăcūā'tion**, *s.* die Schärfung.

Exær'esis, *s.* (grch.) *Surg.* die (Lehre v. der) Abnahme (v. Körpertheilen).

To Exăg'gerāte, *v. tr.* 1) †, aufhäufen; 2) *fig.* übertreiben, vergrößern (auch *intr.*; zuw. [durch Angleichung der Construction an ähnl., wie To refine, improve, &c.] mit upon: it was his affectation rather to — upon the character [of a man of the world], *Mrs. Marsh,* Ashurst 2, 186). — **Exăggerā'tion**, *s.* 1) †, die Aufhäufung; 2) *fig.* die Übertreibung, Vergrößerung. — **Exăg'gerative**, **Exăg'geratōry**, *adj.* übertreibend, vergrößernd.

† **To Exăg'itāte**, *v. tr.* 1) erschüttern, in Wallung bringen (das Blut); 2) heftig verweisen, bitter tadeln. — † **Exăgitā'tion**, *s.* die heftige Erschütterung. [eiweißlos.

Exalbū'minous, *s. Bot.* ohne Albumen,

To Exalt', *v. tr.* 1) *lit. & fig.* erheben, erhöhen; 2) verstärken, erheben (die Stimme); 3) freudig, muthig machen, erfreuen, ermuthigen; 4) preisen, erheben, *anal.* (den Namen Gottes [Ps. 34, 3] 2c.) erhöhen; 5) *Chem.* läutern, verfeinern, reinigen, sublimiren; **e-ed**, I. *p. a.* 1) erhoben (by, with, von, durch); 2) erhaben; II. **e-edness**, *s.* 1) die Erhabenheit; 2) die Überhebung; **e-er**, Einer, der erhebt, erhöht; der Lobpreiser. — **Exaltā'tion** [ĕgzol—, *Sm.* u. die neueren; ĕgzal—, *W.]*, *s.* 1) die Erhebung, Erhöhung; — of the cross, *Rom. Cath.* die Kreuz(es)erhöhung; 2) *a) Chem.* die Läuterung 2c.; *b) Med.* die Verstärkung (einer Arznei); 3) *Astrol.* die Exaltation.

Exā'men *[B., Sher., W., Ent., Sm., Craig, &c.;* egzăm'en, *P., Kn.]*, *s.* (w. ü.) die Prüfung. — **Exăm'inable**, *adj.* zu einer (bes. gerichtl.) Untersuchung geeignet, prüfbar, erforschlich. — **Exăm'inant**, *s.* 1) *(W. Scott* bei *Wb.*, w. ü.) der Prüfende, Examinant; 2) †, *impr.* der zu Prüfende, Untersuchende, Examinand. — **Exăm'ināte**, *s. (Bac.* bei *J.*, n. ü.) der Examinirte, Geprüfte, Befragte. — **Exăminā'tion**, *s.* 1) die Prüfung; Untersuchung (auch *T.*); Forschung; an — into (the state of affairs, &c.), eine genaue Erforschung (des Zustandes 2c.) vgl. To Examine into; 2) *Law, a)* die Vernehmung, Abhörung, das Verhör; *b)* die Examinatur (in Zoll-Sachen 2c.); 3) das (Schul-)Examen; — fever, das Examenfieber. — **To Exăm'ine**, *v. tr.* 1) (auch *intr.* mit into) prüfen, untersuchen (auch *Chem.*); erforschen, ergründen; 2) bes. *Law,* (gerichtlich) vernehmen, verhören, abhören; befragen; 3) (einen Schüler) examiniren, mit ... ein Schulexamen halten; 4) *(Sh.* All's well 3, 5, 66) (aus Zweifelsgründen) genau untersuchen, in Zweifel ziehen; to — accounts, Rechnungen prüfen, nachsehen, untersuchen, nachrechnen, durchrechnen, revidiren; to — one's self, sich (selbst) prüfen; **e-ner** (veraltend: **Exăm'inātor**), *s.* der Examinator: 1) der Prüfer, Untersucher 2c.; 2) *Law, a)* der Vernehmer, Verhörer; bes. *b)* e-s, *pl.* (zwei) Beamte des Canzleigerichts, deren Amt es ist, Zeugen zu vernehmen u. deren Aussagen zu Protocoll zu nehmen; 3) Einer, der ein (Schul-)Examen hält. — **Exămineē'**, *s.* der Examinand, Prüfling. — **Exăm'ining-committeē**, *s.* der Untersuchungsausschuß.

† **Exăm'plary** *[J., Todd, &c.]*, *adj. (Hook.* bei *J.)* als Muster dienend, Muster.... — **Exăm'ple**, *s.* 1) das Muster, die Probe (von Naturerzeugnissen 2c.; Sample); 2) *a)* das Beispiel, Exempel; *b)* das Muster, Vorbild; *c)* das (abschreckende od. warnende) Beispiel; to set (forth for) an —, (als) ein (warnendes) Beispiel aufstellen (geben); to take — by ..., (sich *[Dat.]*) ein Beispiel nehmen an *(with Dat.)*; 3) die Folgerung; for —, zum Beispiel (abgekürzt: *f. e.*, z. B.); such temperate order ... doth want — *(Sh.* K. John 3, 4, 13), ... ist ohne Beispiel, beispiellos. — **To Exăm'ple**, *v. tr.* (vgl. To Exemplify) 1) durch ein (od. mehrere) Beispiel(e) belegen, od. erläutern; 2) (Einem) ein Beispiel geben; einen Musterfall liefern; als Beispiel hinstellen; 3) *(B. & Fl.* bei *Todd)* zum Beispiel machen, als Vorbild hinstellen; bloodshed ... e-d by this heinous spectacle *(Sh.* K. John 4, 3, 56), Blutvergießen ... hat es zum Vorbild dieses verhaßte Schauspiel (Schl.); hear her but e-d by herself (Hen. V 1, 2, 156), hört nur, wie ihr von sich selbst ein Beispiel gegeben worden ist; every step, e-d by the first pace (Troil. & Cr. 1, 3, 132), jede Rangstufe, welcher das Beispiel des vorangehenden Schrittes gegeben ist; I'll — you with thievery (Timon 4, 3, 438), ich will euch mit Beispielen der (allgemein herrschenden) Dieberei versehen, ich will euch Musterfälle des (allgemeinen) Raubsystems anführen. — **Exăm'pler**, *s.* † *(Bp. Fisher* bei *Todd)*, das Muster, Vorbild. — **Exăm'pless**, *adj.* *(Ben J.* bei *Todd*, vereinzelt) für Exampleless, beispiellos (trefflich).

† **Exăn'guious**, *adj.* s. Exsanguious.

Exăn'gūlous [—ăng'gū—], *adj.* (w. ü.) winkellos.

Exăn'imate, *adj.* 1) (†: **Exăn'imous**) ohne Leben, entseelt, leblos, todt; 2) entmuthigt, muthlos, niedergeschlagen. — **To Exăn'imāte**, *v. tr.* †: 1) entseelen; 2) entmuthigen, niederschlagen. — **Exănimā'tion**, *s.* (w. ü.) 1) die Entseelung; 2) die Entmuthigung.

Exăn'nūal, *adj. Law,* jährlich.

Exanthe'ma [ĕxanthē'ma], **Exăn'them**, *s. (pl.* [lat.-grch. ĕxanthĕm'ata]) *Med.* die Hitzblatter, Finne, *pl.* (od. ***Exanthe'sis***): der Hautausschlag. — **Exănthĕmăt'ic**, **Exănthĕm'atous**, *adj.* exanthematisch; mit Hautausschlag verbunden. — **Exănthĕmatŏl'ogy**, *s.* die Lehre v. den Hautausschlägen.

† **To Exănt'lāte**, *v. tr.* ausschöpfen; erschöpfen. — **Exăntlā'tion**, *s.* die Ausschöpfung.

† **To Ĕx'arāte**, *v. tr.* (lat.) 1) urspr. ausackern; 2) *a)* eingraben (mit dem Griffel); *b)* ausarbeiten. — † **Exarā'tion**, *s.* die Eingrabung; (schriftliche) Ausarbeitung.

Ĕx'ărch, *s.* (grch.) der Exarch: 1) *Rom. Hist.* Statthalter der griechischen Kaiser in Italien; 2) *Gr. Ch.* ein vom Patriarchen eingesetzter Legat über die von demselben unmittelbar abhängigen Klöster. — **Exăr'chāte** *[Maund., Cool., Nutt., Storm.;* ĕx'arkāt, *Todd, Ja., Wb., Kn., Reid, Craig]*, **Ĕx'archy**, *s.* das Exarchat, Gebiet (die Würde) eines Exarchen.

Exăr'illate, *adj. Bot.* samendeckenlos.

Exărthrō'sis, **Exărthrō'ma**, *s. Surg.* die vollkommene Verrenkung. [Verrenkung.

Exărticūlā'tion, *s. Surg.* die einfache

To Exăs'perāte, *v. tr.* 1) erbittern, erzürnen, reizen, aufbringen; 2) *a)* (ein Übel) verschlimmern; *b)* vergrößern; **e-d**, **Exăs'perate**, *p. a.* erbittert 2c. (at, über *[with Acc.]*): **e-er**, *s.* der Erbitterer, Erzürner. — **Exăsperā'tion**, *s.* 1) die Erbitterung, die Reizung zum Zorne; 2) die Verschlimmerung (einer Krankheit); 3) die (bösliche) Vergrößerung; boshafte Darstellung.

† **To Exăuc'torāte**, **Exău'thorāte**, *v. tr.* 1) (eines Amtes) entsetzen, absetzen; 2) einer Würde, Wohlthat, Pfründe berauben, dadurch erniedrigen. — † **Exăuctorā'tion**, **Exău'thorātion**, *s.* die (Amts-)Entsetzung 2c., die Absetzung; Herabsetzung, Erniedrigung.

† **To Exău'gūrāte**, *v. tr.* entweihen, entheiligen. — **Exăugūrā'tion**, *s.* die Entweihung 2c.

To Exău'thorize, *v. tr.* der Macht, Gewalt, des Ansehens 2c. berauben.

To Excal'ceāte, *v. tr.* (w. ü.) entschuhen; **e-ted**, *p. a.* ohne Schuhe, barfuß. — **Excalceā'tion**, *s.* (w. ü.) die Entschuhung.

† **Excalfăc'tion**, *s.* die Auswärmung, Heizung. — † **Excalfăc'tive**, **Excalfăc'tory**, *adj.* heizend; erwärmend.

To Excămb'(le), *v. tr. Sc. Law,* (Ländereien) tauschen; **Excăm'bion**, *s.* der Tausch.

Excandĕs'cence (**Ē-cy**), *s.* 1) die Weißglühhitze, Glut; 2) *fig.* das Erglühen im Zorne, die Hitze. — **Excandĕs'cent**, *p. a.* weißglühend. [Entzauberung.

† **Excantā'tion**, *s. (Gayt.* bei *Todd)* die

To Excăr'nāte, **To Excarnĭf'icāte** *[B., Wb., &c.;* excăr'nificāte, *Worc., &c.]*, *v.* (w. ü.) I. *tr.* das Fleisch von ... ablösen, abfleischen; II. *intr.* abfallen, abmagern. — **Excarnā'tion**, *s.* 1) *Anat.* die Entfleischung, Absonderung (der ausgespritzten Gefäße); 2) die Lösung vom Fleisch, von der sterblichen Hülle. — **Excarnificā'tion** *[Cool., &c.;* excărnifi—, *Wb., Sm., &c.]*, *s.* das Abfleischen, die Entfleischung.

Ex cath'edra, s. Ex.

To Ĕx'cavāte *[J., Todd, Rees, Ent., Maund., Wb., Sm., Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.;* excă'—, *Dyche, B., Sher., W., P., St. J., Ja., Kn.:* ĕx'— or excă'—, *F., Reid]*, *v. tr.* (†: To **Excāve'**) 1) *a)* aushöhlen; *b) Build.* unterhöhlen; 2) *Min.* durchlängen; 3) *Railw., &c.* ausgraben, abtragen. — **Excavā'tion**, *s.* 1) die Aushöhlung; 2) *Build., &c. a)* die Unterhöhlung; *b)* die Grundgrube; *c)* die Höhlung, Höhle, Vertiefung; 3) *Railw., &c.* die Ausgrabung, Abtragung; der Einschnitt, Durchschnitt. — **Ĕx'cavātor**, *s.* 1) (zuerst [mit Mißtrauen!] v. *Todd* aus 1815 belegt) der Erdarbeiter; 2) (excavating-machine) die Ausgrabungsmaschine.

† **To Excē'cāte**, *v. tr.* blind machen, blenden. — † **Excēcā'tion**, *s.* die Blendung.

Excē'dent, *s.* (w. ü.) die Überschreitung, das Übermäßige (Excess). — **To Exceed'**, *v. tr. & intr.* 1) *lit. & fig.* überschreiten, über-

treten; 2) über das Maß hinausgehen, übersteigen; zu weit (od. weiter) gehen; übertreffen (in, an *[with Dat.]*); 3) das Übergewicht haben, überwiegen; to — the credit, the limits, *Comm.* ein Guthaben (das Limitum) überschreiten, übersteigen; he e-ed his stay by a week, er blieb eine Woche über die Zeit aus; **e-er**, *s.* der Überschreiter 2c. — **Excee'dable**, *adj.* *(Sherw.* bei *Todd)* zur Überschreitung geneigt; leicht übertreffend. — **Excee'ding**, I. *p. a.* 1) übersteigend 2c.; — ten pounds, mehr als zehn Pfund; 2) *a)* übermäßig; *b)* außerordentlich; II. **—ly**, *adv.* 1) übermäßig 2c.; 2) außerordentlich, überaus, äußerst; auch bloß — als *adv.* vor Adjectt. u. Advv., wol durch bibl. Einfluß: they rejoiced with — great joy (Matth. 2, 10); our wants, which are — great, *Cromwell (Carl.* Cromw. 1, 193); money ... — scarce *(Evelyn,* 17. Jh., vgl. *Add., &c.* bei *J.):* he was — gay, *Rich.* Clarissa 4, 427; an — well-behaved woman, *Miss Austen,* Sense, &c. 203, u. vielfach bei neueren; III. *s.* das Übermaß; der Überschuß; IV. **—ness**, *s.* (w. ü.) die Übermäßigkeit.

To Excĕl', *v.* I. *tr.* 1) übertreffen; 2) † *(Milt.* bei *Todd): a)* überwältigen; *b)* über (die Kraft Jemands) hinausgehen; II. *intr.* sich auszeichnen, vortrefflich sein; **excĕl'ling**, *p. a. (Shksp.)* hervorragend, ganz ausgezeichnet. — **Ĕx'cellence**, *s.* 1) *a)* die Vorzüglichkeit, Vortrefflichkeit, Trefflichkeit; *b)* die vorzügliche Eigenschaft, der Vorzug; 2) *a)* die Größe, Hoheit, Würde, Erhabenheit, der Adel; *b)* die Reinheit, Güte; 3) †, die ausgezeichnete Persönlichkeit; such an —, ein so ausgezeichnetes Wesen *(Rich.* Clarissa 2, 204; 3, 358; 4, 268, &c.; sogar als Anrede: my charming —, eb. 3, 355); 4) *(Shksp., &c.)* als Titel: your —, Eure Herrlichkeit (s. Excellency); by way of —, zur Auszeichnung; in a degree of —, vorzugsweise. — **Ĕx'cellency**, *s.* 1) †, die Vorzüglichkeit 2c. s. Excellence; 2) Titel hoher Regierungsbeamter, der Gesandten, Generale 2c.; Your —, Ew. Excellenz.. — **Ĕx'cellent**, *adj.* (—ly, *adv.;* auch — als *adv.* bei *Shksp., &c.)* 1) ausgezeichnet; 2) † *(Shksp., Hume, &c.* im üblen Sinne) außerordentlich, ausnehmend; 3) trefflich, vortrefflich, vorzüglich.

Excel'sior [excĕl'sjŏr], (lat.) *adj.* höher, erhabener (bekanntes Motto des Staates New-York). — **Excĕl'sity**, *s.* † *(B.)*, die Hoheit, Erhabenheit.

Excĕn'tral, *adj. Bot.* außerhalb des Mittelpunctes, excentrisch. — **Excĕn'tric**, &c. s. Eccen....

To Excĕpt', *v. tr.* 1) ausnehmen, ausschließen, vorbehalten; e-ed and foreprised, mit Ausnahme und Vorbehalt; 2) einwenden, entgegnen, oft *intr. Law,* (Rechts-)Einwendungen, Einreden machen (to [a witness, &c.], zuw. *[Sh.* Two Gentl. 1, 3, 83; 2, 4, 155; *Locke* bei *J., &c.]* mit against, gegen), (einen Zeugen 2c.) verwerfen; *Sh.* Twelfth Night 1, 3, 7: let her — before e-ed, „laßt sie klagen, bevor sie verklagt wird". — **Excĕpt'**, I. (urspr., wie save, mit dem es öfters in nachdrücklicher Rede verbunden wird, *imper.)* od. **Excĕp'ted** *(p. p.)*, **Excĕp'ting** *(p. pr.* v. To Except) *prep.* ausgenommen, außer; all other anxieties, save and — that of ... *(An.* Sans Merci 1, 130), die ... einzig und allein ausgenommen; II. *conj.* ausgenommen daß ..., es sei (wäre) denn daß ...; nur daß ...; wenn nicht, falls nicht, wo(fern) nicht. — **Excĕp'tant**, *adj. (Ld. Eldon* bei *Worc.)* eine Ausnahme, Einwendung 2c. in sich schließend.

Excĕp'tion, *s.* 1) die Ausnahme (das Ausnehmen und das Ausgenommene) (from, to, von); there are e-s to all rules *(Worc.)*, (eigtl.: es gibt Ausnahmen von allen Regeln; *gener.:)* keine Regel ohne Ausnahme; 2) *a)* die Einwendung (to, against, at, gegen), der Einwand, Einwurf, die Ausstellung, Widerrede, Ausflucht; *b) Law: aa)* die Exception, Einrede; *bb)* die Perhorrescenz, Verwerfung (eines Zeugen 2c.); *c)* der Ausnahmesatz (in einer Schrift); 3) *Med.* die Vermischung pulverisirter Arzneien mit Flüssigkeiten; bill of e-s, s. Bill; beyond — *(Mac.* bei *Str.)*, über (jeden) Einwand erhaben, völlig unanfechtbar (unexceptionable); to take — at (to, od. against), Einwendung machen, sich sträuben (gegen), (etwas) übel nehmen; with the — of one man, mit Ausnahme eines Menschen; in — to all general rules *(Pope* bei *Todd)*, gegen alle allgemeinen Regeln. — **Excĕp'tionable**, I. *adj.* einer Einwendung od. Ausstellung unterworfen; anfechtbar; tadelhaft, anstößig; verwerflich; II. **—ness**, *s.* die Anfechtbarkeit 2c. — **Excĕp'tional**, *adj.* eine Ausnahme begründend, einzig in seiner Art, vereinzelt, ganz besonders, außergewöhnlich (separated from the commonplace world by the — nature of her misery, *Braddon,* H. Dunbar 1, 209 u. oft), vgl. Exceptive. — **Excĕp'tioner**, *s.* † *(Milt.* bei *Todd)*, Einer der Ausstellungen, Einwürfe macht, der Tadler.

Excĕp'tious, (w. ü.) I. *adj.* (gegen Alles) Einwendungen machend, tadelsüchtig; II. **—ness**, *s.* die Tadelsucht 2c. — **Excĕp'tive**, *adj.* 1) eine Ausnahme 2c. enthaltend; — proposition, der Ausnahmesatz; 2) eine Ausnahme bildend; — law, das Ausnahmegesetz. — **Excĕpt'less**, *adj.* *(Sh.* Timon 4, 3, 502, u. ü.) keine Ausnahme machend (Tieck: meinen ausnahmslosen Fluch). — **Excĕp'tor**, *s.* *(Burn.* bei *J.)* Einer, der Einwendungen macht, der Tadler, Gegner.

Excĕrĕbrā'tion, *s.* die Enthirnung. — **Excĕr'ĕbrōse**, *adj.* (w. ü.) hirnlos.

† **To Excĕrn'**, *v. tr.* aus-, absondern, ausscheiden.

To Excĕrpt' (w. ü.; †: To Excĕrp'), *v. tr.* excerpiren, ausziehen. — **Excĕrpt'** *[Wb., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; ĕx'cĕrpt, *Todd, Kn.]*, *s.* (*pl.* [lat.] *excerp'ta*) das Excerpt, der Auszug. — **Excĕrp'tion**, *s.* (w. ü.) 1) das Excerpiren, Ausziehen; 2) der Auszug, das Excerpt. — **Excĕrp'tive**, *adj. (Mack.* bei *Worc.)* ausziehend, auslesend, auswählend. — **Excĕrp'tor**, *s.* (w. ü.) der Auszieher, Auswähler, Sammler.

Excĕss', *s.* 1) das Übermaß; 2) *Arithm. & Geom.* der Überschuß (auch *Chem.*), der Unterschied; 3) *Build., &c. a)* (— of height) das Sackmaß; *b)* — in height, die zu große Höhe einer Mauer *(Tolh.)*; 4) *fig. a)* die Überschreitung, Ausschweifung; *b) (Dick.* Child's Hist. 1, 270; 2, 294, &c.) die Ordnungswidrigkeit, Ausgelassenheit, Zügellosigkeit; *c)* die Unmäßigkeit; 5) der Wucherzins *(Sh.* Merch. 1, 3, 63 „Überschuß"); to —, bis zum Übermaß, übertrieben; außerordentlich; to carry to —, übertreiben; — of baggage, die Überfracht. — **Excĕs'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) übermäßig, außerordentlich; übertrieben, unmäßig, ungemein (heftig, stark 2c.); — brokerage, *Comm.* übermäßige Sensarie; II. **—ness**, *s.* die Übermäßigkeit.

To Exchānge', *v.* I. *tr.* austauschen, (ver-)tauschen, (ver)wechseln (for, gegen); *Mil.* ranzioniren; to — words, Worte wechseln; to — guns od. fire, Schüsse wechseln; to — signals, *Mar.* Signale wechseln; II. *intr.* 1) sich wechseln lassen, den Werth von etwas ergeben *(A. Smith* bei *Worc.:* A guinea should — for 21 shillings); 2) sich versetzen lassen (into another regiment, in ein anderes Regiment 2c.); **e-r**, *s.* 1) der Tauscher 2c.; 2) der (Geld-)Wechsler (Money-changer).

Exchānge', *s.* 1) (bes. *Comm.)* der Tausch (for, gegen; auch für Verwandlung, *Sh.* Merch. 2, 6, 35), Austausch, Umtausch, Tauschhandel; Wechsel, Umsatz (des Geldes); 2) *a)* der (Wechsel-)Cours, Geldpreis, Wechselpreis; *b)* das Aufgeld, Agio; *c)* (list of od. printed) e-s, *pl.* der Coursbericht, das Coursblatt, Börsenblatt, der (Wechsel-)Courszettel; 3) die Börse (abgekürzt 'Change); 4) *Mil. a)* die Auswechselung (of prisoners, v. Gefangenen), Ranzionirung; *b)* — between officers, der Officierstellentausch; 5) *Law,* (beim Austausch von Ländereien) die Gewährleistung der gleichen Einkünfte; 6) *fig. a)* der Tausch, Austausch (der Gedanken 2c.); *b)* der (gegebene od. erhaltene) Gegenstand des Tausches; der Gegenwerth; there's my — *(Sh.* Lear 5, 3, 97), hier ist mein Gegenpfand (Voß); in — (for), dafür, dagegen; to make an —, tauschen; — of letters, der Briefwechsel; — of money, das Umsetzen von Geldsorten, der Handwechsel, Geldwechsel; account of —, das Wechselconto, Cambioconto; bill of —, der Wechselbrief (B/L); bond of —, der Wechselcontract; course of —, der Wechselcours; account of the returns of —, die Ricambio-Rechnung; drawing and redrawing bills of — (od. mere — business), die Wechselreiterei; — and re-exchange, Hin- u. Herwechsel; par of —, das Wechselpari; place of —, der Wechselplatz; price of —, das Agio, Aufgeld; laws of —, das Wechselrecht; — (business) in (od. for) ready money, Contant-Geschäfte, Umsatz gegen bar Geld; (at the) — of ..., — at ..., im Cours zu (oder von) ...; in — for ..., als Gegensatz für ..., dagegen; under the — (quoted od. limited), unter dem Cours.

Exchānge', *in comp., &c.* —-broker, der Wechselagent, Papiermäkler, Wechselmäkler; —(-)business, das Wechselgeschäft, der Wechselhandel; Börsengeschäfte; — commissions, Wechselcommissionen (Aufträge des Bankiers an seine Correspondenten zur Ausführung irgend einer Art von Wechseloperationen); account of — commissions, das Wechselcommissionsconto; —-hall, der Börsensaal; die Börsenhalle (in Hamburg); —-laws, die Börsenordnung; —-money, die Wechselzahlung; — operations, *pl.* die Wechseloperationen; — regulations, *pl.* die Börsenordnung; Wechselordnung; — speculation, die Wechselspeculation.

Exchāngeabĭl'ity, *s.* die Austauschbarkeit, Auswechselungsfähigkeit; *Mil.* Ranzionsfähigkeit. — **Exchān'geable**, *adj.* austauschbar, auswechselbar; *Mil.* ranzionsfähig.

Exchēat', &c. s. Escheat, &c.

Exchĕ'quer [—tshĕk'ęr], *s.* 1) *a)* die Schatzkammer, Finanzkammer, Staatscasse, das Ärarium, Finanzcollegium; court of —, das Schatzkammergericht, Finanzgericht; receipt of —, das Zahlamt; *b)* der (Staats- 2c.) Schatz; (Geldvorrath); 2) das Obergericht des Erzbischofs von York; —(-)bills, —(-)notes, *pl.* Schatzkammerscheine; —(-)board, die Schatzkammerbank; —(-)bonds, *pl.* Schatzkammerobligationen. — **To Exchĕ'quer**, *v. tr.* einen Proceß gegen ... bei dem Schatzkammergerichte anhängig machen. [w. ü.) abschneiden.

To Excīde', *v. tr. (N. Brit. Rev.* bei *Worc.*,

Excĭp'ient, *s.* 1) (w. ü.) s. Exceptor; 2) *Med.* das Excipiens, Mischungs- od. Bindemittel, die Hülle (einer Arznei).

Excī'sable, *adj.* accis- od. steuerbar. — **Excīse'**, *s.* die Accise, Waarensteuer; to pay the — for ..., (etwas) veraccisen; to levy an — on ..., besteuern; *in comp.* — license *(Fissel* bei *H.)*, der Steuergewerbschein der Gastwirthe; exciseman (*pl.* e-men), der Acciseinnehmer; —-office, das Acciseamt, gew. die Accise, Accisstube; —-officer, der Accisbeamte, Accisofficiant. — **To Excīse'**, *v. tr.* 1) mit Accise od. Steuer belegen, besteuern; 2) *coll.* brandschatzen, übertheuern.

Excĭ'sion [—sĭzh'ŏn], *s.* 1) bes. *Surg.* die Ausschneidung; — of the head of the femur, die Resection des Hüftgelenks; 2) die Ausrottung, Zerstörung; 3) *Theol.* die Abtrennung, Ausschließung.

Excī'table, I. adj. (e-bly, adv.) erregbar, erreglich, reizbar; II. —ness, Excītabĭl'ĭty, s. die Erregbarkeit 2c.

Ĕx'citant [Todd, Sm.; excī'—, or ĕx'cĭ—, Worc., Don.; excī'tant, Wb., Kn., Craig, Cool., Cull, Nutt.], I. p. a. (Bp. Nich. [1662] bei Todd) erregend, reizend; II. s. (Dungl. bei Worc., &c.) Med. das Reizmittel. — Ĕxcitā'tion, s. 1) die Erregung, Reizung; 2) die Anregung. — Excī'tative, Excī'tatory, adj. (w. ü.: Excī'tive) 1) erregend, reizend, aufregend; 2) (Barr. bei Todd mit of, zu ...) anregend. — Ĕxcitā'tor, s. Electr. der Entlader. — To Excīte', v. tr. († [Bac. bei Todd]: To Ĕx'citāte [Todd, Sm., &c.; excī'tāt, Wb., Worc., &c.]) 1) erregen, rege machen; (Leidenschaften 2c.) wachrufen; aufregen; 2) a) anregen, bewegen (to, zu); anreizen, reizen (auch Med.); b) Photogr. empfindlich machen. — Excīte'ment, s. 1) die Erregung; Aufregung; (auch Med.) die Reizung; 2) die Anregung, der Antrieb. — Excī'ter, s. († [Kg. Charles bei J.]: Excī'tor) 1) der od. das Erregende 2c.; Med. das Reizmittel; 2) der od. das Anregende (w. ü.: Excī'tive), der Antrieb, Beweggrund. — Excītō-mō'tory, adj. Physiol. unwillkürliche od. Reflex-Bewegungen (Niesen, Husten 2c.) verursachend.

To Exclāim', v. intr. 1) laut ausrufen, (auf)schreien (with joy, &c., vor Freude 2c.); 2) a) (mit against) sich mit heftigen Äußerungen od. Schmähungen (gegen ...) wenden; (Einem) laute Vorwürfe machen, sich (über [with Acc.]) vorwurfsvoll äußern, (über [with Acc.]) schreien, heftig (gegen) eifern; b) (mit on) in laute Klagen (über [with Acc.]) ausbrechen, laut anklagen (Sh. Merch. 3, 2, 176, &c.); c) sich voll Verwunderung (oft auch: Mißbilligung) äußern, in Staunen gerathen; all Huntingdon e-ed on the greatness of the match (Miss Austen, Mansf. Park 1), ganz H. äußerte sich höchlich erstaunt über die (allzu) große Partie; e-er, s. der Schreier 2c.; heftige Eiferer (against, gegen). — Exclāim', s. († , &) *, der Aufschrei, Schrei, laute Ausruf; e-s, pl. (Sh. Rich. III 1, 2, 52, &c.) das (Weh-)Geschrei. — Ĕxclamā'tion, s. 1) die Ausrufung: a) das Ausrufen; b) der Ausruf (auch als rednerische Figur); c) (e-s) das Geschrei (against, über [with Acc.]), heftige Eifern (gegen); 2) Gramm. a) die Ausrufung; b) (note of —) das Ausrufungszeichen [!]. — Exclăm'ative, Exclăm'atory, adj. (—ly, adv.) 1) ausrufend, einen Ausruf enthaltend; Ausrufungs...; 2) wider etwas schreiend, heftig eifernd.

To Exclâus'trāte, v tr. (Fras. Mag. March '51, 353) aus dem Kloster(zwang) entlassen.

To Exclūde', v. tr. 1) ausschließen, bannen; Law, präcludiren; 2) ausnehmen; 3) (Browne bei J.) herausstoßen, hervor od. zur Welt bringen. — Exclū'sion, s. 1) a) die Ausschließung, der Ausschluß; b) bes. Engl. Hist. die Ausschließung (v. der Thronfolge in Bezug auf Prinz Jacob), nach einem Gesetzvorschlage des Parlaments (— bill), 1679 (Burn. bei Todd); 2) die Verwerfung; 3) †, a) die Rechtsausschließung, Präclusion; b) der ausschließende Vorbehalt, die Bedingung; 4) †, a) die Ausscheidung, Aussonderung (auch = das Ausgeschiedene); b) das Zurweltbringen (v. Jungen).

Exclū'sionary, adj. Ausschließung veranlassend, Ausschließungs.... — Exclū'sionism, s. 1) die ausschließende Ansicht 2c. s. Exclusivism; 2) die Grundsätze, das Wesen 2c. der Ausschließungspartei, vgl. Exclusion, 1, b. — Exclū'sionist, (Crabb, w. ü.:) Exclū'sioner, s. Einer der für Ausschließung ist, bes. (Fox bei Todd; Mac. Hist. 1, 260, &c.) der Anhänger der oben gen. Ausschließungspartei. — Exclū'sive, I. adj. (& adv.) 1) ausschließend; 2) eine Ausnahme machend, ausnehmend; nicht inbegriffen, ungerechnet; — of, mit Ausschluß (with Gen. or von ...); abgesehen von; — of servants, mit Ausschluß der Bedienten; — privilege, das ausschließliche Privilegium; der Alleinhandel, das Monopol; II. —ly, adv. ausschließlich, mit Ausschluß (of, selten [Boyle bei J.] to, eines Dinges); III. —ness, s. die Ausschließlichkeit; der Ausschließungssinn. — Exclū'sivism (früher zuw. [Mus. bei Worc., &c.:] Exclū'siveism), s. (Mrs. Gore, Castles, &c. 312 u. oft) das (bes. alle Nichtebenbürtigen) ausschließende, (vornehm) abschließende Wesen, das Ausschließungssystem. — Exclū'sory, adj. (w. ü.) Ausschließung verursachend; ausschließend.

To Excoct', v. tr. † (Bac. bei J.), auskochen, aussieden. — Excoc'tion, s. (w. ü.) 1) die Auskochung; 2) Med. (Ath. March '66, 305, &c.) die Ausreifung, Entwickelung (durch Wärme) von Krankheitsstoffen.

To Excōg'itāte, v. I. tr. ausdenken: 1) durchdenken; 2) erdenken, aussinnen; II. intr. (Bac. bei Todd, w. ü.) reiflich nachdenken. — Excōgitā'tion, s. das (reifliche) Ausdenken, die Erfinnung, Aussinnung, Erfindung.

To Ĕxcommūne', v. tr. †, von der Gemeinschaft od. Gemeinde ausschließen. — Ĕxcommū'nicable, adj. Eccl. dem Kirchenbanne ausgesetzt od. gesetzlich unterworfen, excommunicirbar. — To Ĕxcommū'nicāte, v. tr. von der Kirchengemeinschaft ausschließen, in den (Kirchen-)Bann thun, excommuniciren — Ĕxcommū'nicate, I. adj. excommunicirt; ausgestoßen; II. s. der Excommunicirte; Verbannte, Ausgestoßene. — Ĕxcommūnicā'tion, †: Ĕxcommū'nion, s. die Excommunication, der (Kirchen-)Bann; die Ausstoßung, Ausschließung. — Ĕxcommū'nicātor, s. Einer, der mit dem Bannfluch belegt. — Ĕxcommū'nicatory, adj. was auf den Bannfluch Bezug hat, Kirchenbann....

Excō'riable, adj. (w. ü.) zu häuten, abziehbar, schälbar. — To Excō'riāte, v. tr. 1) a) (Einem 2c.) die Haut abziehen, abhäuten, schinden; b) abrinden, abschälen; 2) Surg. (die Haut) aufschärfen, aufritzen. — Excōriā'tion, s. 1) die Abhäutung, Abziehung, Schindung; 2) Surg. Aufschärfung (der Haut); 3) fig. (w. ü.) die gewaltsame Beraubung, Bedrückung.

To Excŏr'ticāte, v. tr. †, abrinden. — Excŏrticā'tion, s. die Abschälung der Rinde, Abrindung.

† Ĕx'creable, adj. (ĕ-bly, adv.) (leicht) auszuwerfen, auszuräuspern, auszuspeien. — † To Ĕx'creāte, v. tr. durch Räuspern auswerfen, ausräuspern, ausspucken. — † Ĕxcreā'tion, s. die Ausräusperung 2c., das Ausräuspern.

Ĕx'crēment, s. (lat. excrementum) 1) (v. [lat.] excernĕre) die Ausscheidung, der Auswurf, Koth; 2) †, a) die (unnütze) Ausscheidung, das vom Körper Ausgeschiedene; häufig (u. v. Einigen als [lat.] Ableitung v. excrescĕre betrachtet): der Auswuchs (des Kopfes), das Haar (Sh. Com. of Err. 2, 2, 79 [u. öfters], Bp. Hopkins bei Todd, &c.), vgl. Excrescence. — Ĕxcrēmĕn'tal, Ĕxcrēmentĭ'tial, Ĕxcrēmentĭ'tious, adj. die Excremente od. (Körper-)Ausscheidungen betr., zum Auswurf gehörig, Ausscheidungs...; — parts, pl. (Koth-)Abgänge. — To Ĕx'crēmentize, v. intr. (Wood [1663] bei Todd, u. ü.) Koth ausleeren.

Excrĕs'cence, s. († [Add. bei Todd]: Excrĕs'cency) der (fehlerhafte) Auswuchs (auch fig.), das Gewächs (am Körper); der Höcker. — Excrĕs'cent, adj. auswachsend.

To Excrēte', v. intr. Physiol. ausscheiden, absondern, auswerfen, ausleeren, abführen. — Excrē'tion, s. die Ausscheidung: 1) die Absonderung, Ausleerung, Abführung; 2) der Auswurf. — Excrē'tive [J., Todd, Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.; ĕx'crē—, Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Reid, Nutt.], adj. absondernd, abführend. — Excrē'tory [Dyche, Todd, Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Don., Cull, Storm.; ĕx'crētūrĭ, J., Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Reid, Nutt.], I. adj. die Ausscheidung od. Absonderung betr., Absonderungs...; absondernd, abführend; II. s. das Absonderungsgefäß.

Excrū'ciable [—'shĭ—], adj. (w. ü.) der Marter 2c. fähig, unterworfen od. werth, quälbar. — To Excrū'ciāte [—'shĭ—], v. tr. martern, peinigen, quälen, foltern. — Excrūciā'tion, s. 1) das Martern, die Peinigung; 2) die Marter, Pein, Qual.

Ĕxcubā'tion, s. †, das Durchwachen der Nacht, Nachtwachen. — Excū'batory, s. Eccl. die Gallerie zu kirchlichen Nachtwachen.

Excŭl'pable, adj. (Sir G. Buck bei Todd, w. ü.) von (der) Schuld (of, an [with Dat.]) freizusprechen, zu rechtfertigen.

To Excŭl'pāte, v. tr. (from) von der Schuld (an [with Dat.]) reinigen, freisprechen, entschuldigen, rechtfertigen. — Ĕxculpā'tion, s. die Entschuldigung, Rechtfertigung. — Excŭl'patŏry, adj. zur Entschuldigung od. Rechtfertigung (of ... [Troll. Framl. Pars. 2, 117 u. oft], Jemandes) dienend; Rechtfertigungs- (schreiben 2c.); entschuldigend, rechtfertigend.

To Excŭr', v. intr. (lat. excurrĕre, auslaufen; Harv. bei J., u. ü.) (schnell od. mit Überschreitung der gewohnten Grenze) übergehen (to, in [with Acc.]).

Excŭr'rent, adj. Bot. 1) mit Axenstellung (wie die Fichte 2c); 2) überragend. — To Excŭrse', v. tr. (Hallam bei Worc., u. ü.) durchreisen, durchfahren. — Excŭr'sion, s. 1) die Abschweifung (von der Hauptsache); die Überschreitung der gewöhnlichen Grenzen; 2) a) der Ausflug, Abstecher; die Ausfahrt, der Austritt; b) (— of pleasure) die Lustfahrt, Vergnügungsreise, bes. Railw. die Extrafahrt; —-train (Mrs. Wood, Osw. Cray 1, 125, &c.), der Extrazug; c) bes. fig. der Streifzug, die Streiferei. — Excŭr'sionist, s. der Ausflügler, Vergnügungsreisende. — Excŭr'sive, I. adj. (—ly, adv.) 1) umherstreifend; (weit hinaus-) schweifend; 2) auf Kundschaft (aus)gehend, forschend, suchend; they cast an — glance around (Irving, Sk. 95), sie ließen einen spähenden Blick in die Runde schweifen; the flesh of animals, which feed —ly (Bosw. bei Todd), ... welche ihre Nahrung hie und da in weitem Umkreise suchen; II. —ness, s. die Fähigkeit, Neigung 2c. (weit) hinauszuschweifen. — Excur'sus [exkŭr'sus], s. (lat.; Qu. Rev. bei Worc.) Lit. der Excurs (Grimm: Auslauf; die anhangsweise beigefügte ausführlichere Erörterung, Abhandlung).

Excū'sable, I. adj. (e-bly, adv.) zu entschuldigen, entschuldbar, verzeihlich; II. —ness, s. die Entschuldbarkeit, Verzeihlichkeit.

Ĕxcūsā'tion, s. (Bac., &c. bei J.-Todd, w. ü.) die Entschuldigung, Rechtfertigung. — Ĕxcūsā'tor [Craig, Wb.; ĕx'—, Worc., excū'sator, Cool.], s. †, der Entschuldiger, Rechtfertiger. — Excū'satŏry, adj. zur Entschuldigung dienend; entschuldigend, rechtfertigend, vertheidigend, Entschuldigungs.... — To Excūse', v. tr. 1) a) entschuldigen; — haste, entschuldigen Sie die (or meine) Eile; [Bacon] e-d himself to Southampton by letter (Mac. Ess. 3, 45), B. entschuldigte sich brieflich bei S. od. dem S. gegenüber; [they] may become guilty of anything, and — it to themselves (Roberts. Serm. 1, 30), ... u. es bei sich entschuldigen od. vor sich verantworten; she had taught herself to think that she might — herself for this sin to her own conscience (Troll. Can you, &c. 2, 15), ... daß sie sich wegen dieser Sünde vor ihrem eigenen Gewissen verantworten könnte; b) vertheidigen; c) von der Schuld (einer Handlung 2c.) be-

freien, schuldlos machen; 2) nachsehen, verzeihen, lossprechen; 3) *a)* (einer Verpflichtung) entbinden, überheben; *b)* (etwas, eigtl. nachsichtsvoll od. [meist *iron.]* gefälligst) erlassen, nachlassen; your Eminence must — a longer audience (*Bulw.* Dram. Works 1, 101), Ew. Eminenz müssen mich einer längeren Audienz überheben; — my complying (*An.* Last of the Cav. 1, 327), erlaßt mir die Gewährung (Eurer Bitte); you will — my coming down to dinner (*Mrs. March*, Aubrey 2, 6), Du wirst mir's erlassen zum Mittagessen hinunterzukommen; — my rising, gentlemen (*Kingsley*, Yeast 68), erlassen Sie mir das Aufstehen; I desire to be e-d (from ...), ich bitte mich zu entschuldigen, ich bitte mir ... zu erlassen, mich (mit ...) zu verschonen, ich verbitte mir ...; I (had) rather be e-d, *coll.* ich bedanke mich gehorsamst *or* schön(stens); to — one's self (from ...), sich durch (auch: leere) Entschuldigungen (von ...) losmachen: Mr. T. hastened to — himself (*Miss A. B. Edwards*, Half a Mill. 1, 54), ... eilte sich durch Entschuldigungen (von der Einladung) loszumachen; the sultan and the vizier e-d themselves from spending the night with Murad (*Miss Edgew.* Pop. Tales 8); a sort of instinct told her that T. was somehow "excusing" himself from the opportunity of being with her (*Norton*, Lost & Saved 2, 313); she e-d herself from staying at Emma's (*Mrs. Craik*, Agatha's Husb. 1, 109).

Ẹxcūse', *s.* 1) die Entschuldigung; in — of ..., als Entschuldigung für ...; 2) (vgl. To Excuse, 3) die Erlassung, Enthebung (von einer Verpflichtung) ꝛc.; he took up [a journal], as an — for conversation (*Mrs. Gaskell*, Wives & Daughters 2, 263), er nahm ein Journal auf, um einem Gespräche aus dem Wege zu gehen, um der Unterhaltung überhoben zu sein. — **Ẹxcūse'lẹss**, *adj.* (w. ü.) ohne Entschuldigung, nicht zu entschuldigen, unverzeihlich.

Ẹxcū'ṣẹr, *s.* der Entschuldiger ꝛc.; Vertheidiger.

† **To Ẹxcŭss'**, *v. tr.* (lat. „ausschütteln") 1) abwerfen, abschütteln; to — out of the mind, dem Gemüthe entschlagen; 2) *Law*, mit Beschlag belegen, exequiren; 3) entziffern, enträthseln. — † **Ẹxcŭs'sịọn**, *s.* 1) die Abschüttelung ꝛc.; 2) die Beschlagnahme ꝛc.

Ex'eat [ĕx'ēăt], (lat. „er möge [aus- od.] fortgehen") *Ac. & Eccl.* der Urlaub.

Ĕx'ẹcrạble, I. *adj.* (ĕ-bly, *adv.*) fluchwürdig, verflucht, abscheulich; II. —**nẹss**, *s.* die Fluchwürdigkeit, Abscheulichkeit.

To Ĕx'ẹcrāte, *v. tr.* verfluchen, verwünschen, verabscheuen.

Ĕxẹcrā'tịọn, *s.* 1) die Verfluchung, Verwünschung, Verabscheuung; 2) der Fluch. — **Ĕx'ẹcrạtŏry** [*Wb., Reid, Nutt.;* ĕx'ẹcrātọry, *Worc., Kn., Sm., Craig, Cool, Cull*], I. *adj.* (*Kingsley*, Yeast 240) eine Verwünschung enthaltend; verfluchend; II. *s.* die Verwünschungsformel; das Formularbuch für Verwünschungen.

† **To Ẹxĕct'** [urspr. ẹxsect], *v. tr.* (n. ü.) ausschneiden, wegschneiden. — † **Ẹxĕc'tịọn**, *s.* (w. ü.) die Ausschneidung, Wegschneidung.

Ĕx'ẹcūtạble, *adj.* (w. ü.) aus- od. vollführbar. — **Ẹx̣ĕc'ŭtạnt**, *s. Gall.* (w. ü.) der etwas (on ..., auf einem Instrumente) Ausführende, ausübende Künstler (Performer). — **To Ĕx'ẹcūte**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* vollziehen, vollstrecken, vollbringen, ausführen, verrichten, ausrichten, bewerkstelligen, ausüben (auch = spielen [auf einem mus. Instr.]); *b)* (*Shksp.*, n. ü.) in Anwendung bringen, anwenden, gebrauchen; 2) *a)* abthun, (hin)richten; *b)* (*Shksp.*, n. ü.) übrh. umbringen, tödten; 3) *Law*, exequiren, auspfänden, die Hülfe thun; to — an office, ein Amt verwalten; to — a deed, ein Instrument vollziehen (d. i. durch Unterschrift u. Siegel rechtsgültig machen); II. *intr.* 1) to — on one (*Shksp.*), sich an Jem. auslassen; 2) Wirkung thun, wirken; the cannon e-d so well (*Sir J. Hayw.* bei *J.*), das Geschütz übte eine so kräftige Wirkung aus. — **Ĕx'ẹcūtẹr**, *s.* (*Dennis* bei *J., &c.*) der Vollstrecker, Ausüber ꝛc.; der Thäter, vgl. Executor. — **Ĕxẹcū'tịọn**, *s.* 1) *a)* die Vollziehung, Vollstreckung, Ausführung; to put in, auch to carry into —, ausführen; *b)* die Vollziehung (of a deed, eines Instruments) (durch Unterschrift u. Siegel); *c)* (für writ of —) der Vollziehungsbefehl; *d) Law*, die Execution: Urteilsvollziehung; Auspfändung, gerichtliche Hülfe, der gerichtliche Beschlag u. Verkauf; to take out an — against one, Einen ausklagen, ihn auspfänden lassen; the defendant had been taken in — (*Mac.* Hist. 2, 53), der Beklagte war (schuldenhalber) in Arrest genommen worden; an — had been put into the house (*Mrs. Gore*, The two Arist. 1, 34), eine Auspfändung war (schuldenhalber) im Hause vorgenommen worden; 2) *a)* die Hinrichtung; place of —, das Hochgericht, der Richtplatz, Rabenstein; *b)* die Verwüstung, Verheerung, Niederlage, das Blutbad; der Schaden; (*B. & Fl.*) die Plünderung (einer Stadt); *c)* die Wirkung (bes. zum Nachtheile Jmds.), der Erfolg; a man of —, ein thatkräftiger, entschlossener Mann; 3) die Ausführung: *a)* (bes. eines musicalischen ꝛc. Vortrags) die Leistung (Performance); *b)* die Fertigkeit, Geschicklichkeit; *c)* die Art des Spieles ꝛc., das Spiel; *d)* die Darstellung, der Stil (eines Gemäldes ꝛc.); to do —, Wirkung thun (bes. *Mil.* zum Nachtheile eines Feindes: "I forced them down a hill, having good — of them", *Cromwell* [*Carlyle*, Cromw. 1, 153]; drs. eb. [1, 152]: our men, pursuing them, had chase and — about five or six miles); to do great — upon the enemy, dem Feinde vielen Schaden thun; —-day, 1) der Richttag; 2) *joc.* der Waschtag. — **Ĕxẹcū'tịọnẹr**, *s.* 1) †, der Vollzieher ꝛc. s. Executor; 2) *a)* der Scharfrichter, Nachrichter, Henker; *b)* (*Shksp.*) der Mörder. — **Ẹx̣ĕc'ŭtịve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ausübend, vollziehend, *Pol.* executiv; — council, der Ministerrath (*Am.* — session of the Senate), *anal.* dem Geheimen-Raths-Collegium (in den deutschen Staaten); — power (od. authority), die vollziehende od. ausübende Macht od. Gewalt (im Staate; Ggs.: legislative power); II. *s.* die vollziehende Gewalt u. deren Vertreter, die oberste Staatsgewalt, das Staatsoberhaupt.

Executor, *s.* 1) *a)* [ĕx'ẹcūtọr, *J.* (welcher auch *Sh.* Temp. 3, 1, 13: had ne'er like — schreibt; gegen die alten Ausgg., welche never schreiben u. daher exec'utor zu betonen scheinen), *W., &c.;* exec'utor, *Dyche, B., &c.*] der Vollzieher ꝛc.; in dsr Bdtg j. meist Executer; *b)* [ĕx'—] *Sh.* Hen. V 1, 2, 203 (n. ü.): der Scharfrichter (Executioner); 2) [ẹgzĕk'ŭtọr] *Law*, der Testamentsvollstrecker. — **Ẹx̣ĕcūtō'rịạl**, *adj.* vollziehend, bes. einen Testamentsvollstrecker betr. — **Ẹx̣ĕc'ŭtọrshịp**, *s. Law*, das Amt (die Obliegenheit) eines Testamentsvollstreckers. — **Ẹx̣ĕc'ŭtọry**, I. *adj.* executorisch, vollstreckend; die vollziehende Gewalt betr.; Executions ...; II. *s.* der Vollstreckungsbefehl, Gewaltsbrief. — **Ẹx̣ĕc'ŭtrịx, Ẹx̣ĕc'ŭtrẹss**, *s.* die (Testaments-)Vollstreckerin.

Exedra [ẹx'ēdrạ, *Brande, &c.;* ẹxē'drạ, *Maund., &c.*], *s.* (lat. [grch.], *pl.* ĕx'ēdræ) *Anc. Archit.* 1) das Sprech- od. Unterhaltungszimmer; 2) der (Nischen-)Ausbau.

Ĕxēġē'sịs, *s.* (grch.) 1) †, *Math.* das Ausziehen (der Wurzeln einer Gleichung); 2) die Exegese, Auslegung (bes. der Bibel), Erklärung. — **Ĕx'ēġēte** (w. ü.: **Ĕxēġē'tịst**), *s.* der Exeget, Ausleger, Erklärer. — **Ĕxēġĕt'ịc**, I. od. **Ĕ-cạl**, *adj.* (ĕ-cạlly, *adv.*) exegetisch, auslegend, erklärend; II. e-s, *s. pl.* die Exegetik, Auslegungskunst.

Ẹx̣ĕm'plạr, I. *adj.* † (*Bp. T.* bei *Todd*), exemplarisch; II. *s.* 1) das Muster, Beispiel zur Nachahmung; 2) die Idee; das ideale Vorbild (eines Künstlers), das Ideal, der Plan. — **Ĕx̣'ẹmplạrịnĕss**, (w. ü.:) **Ĕx̣ẹmplăr'ịty**, *s.* das Exemplarische, die Musterhaftigkeit. — **Ĕx̣'ẹmplạry** [*Sher., W.* (mit Hinweis auf die große Unregelmäßigkeit des weichen x in accentuirter Silbe), *F., Ja., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.;* ẹx̣ĕm'plạry, *Dyche, B., J., P., Kn.*], I. *adj.* (ĕ-ịly, *adv.*) exemplarisch: 1) zur Erläuterung dienend; 2) vorschriftlich; Andern zum Muster dienend, musterhaft; Andern zur Warnung, Abschreckung dienend, warnend, abschreckend; to make one —, ein Exempel an Jemandem statuiren; II. *s.* †, 1) das Exemplar (eines literarischen Werkes), s. Copy; 2) das Beispiel, Muster.

Ẹx̣ĕm'plịfīạble, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*) durch Beispiele belegbar, zu erläutern. — **Ẹx̣ĕmplịfịcā'tịọn**, *s.* 1) die Erläuterung, Belegung durch Beispiele, Bewährung; 2) *Law*, die gerichtliche Abschrift (einer Urkunde). — **Ẹx̣ĕm'plịfīẹr**, *s.* Einer, der durch ein Beispiel belegt, bewährt ꝛc.; der Erläuterer, Darsteller. — **To Ẹx̣ĕm'plịfȳ**, *v. tr.* 1) zum warnenden Beispiel machen; 2) durch ein Beispiel erläutern, durch Beispiele belegen; ein Beispiel od. einen Beleg zu ... liefern, bewähren; 2) *Law*, *a)* eine (gerichtliche) Abschrift nehmen; *b)* durch eine beglaubigte Abschrift belegen.

Exempli gratia [ẹgzĕm'plī grā'shịạ], (lat.) zum Beispiel (gew. abgekrzt: *ex. gr.* od. *e. g.*).

Ẹx̣ĕmpt', I. *p. a.* 1) ausgenommen; ausgeschlossen; 2) (v. gewissen Verpflichtungen) befreit, (durch Vorrecht) frei; II. *s.* 1) der Bevorrechtigte; 2) *Mil.* der Gefreite, vgl. Exon, *A.* — **To Ẹx̣ĕmpt'**, *v. tr. Law* (eximiren, ausnehmen), befreien (v. Steuern, v. der Militärpflicht, v. einer Gerichtsbarkeit ꝛc.). — **Ẹx̣ĕmp'tịble**, *adj.* (w. ü.) 1) fähig (v. einer Verpflichtung ꝛc.) ausgenommen zu werden; 2) befreit, bevorrechtet. — **Ẹx̣ĕmp'tịọn**, *s.* die Befreiung (v. einer Verpflichtung, Gerichtsbarkeit ꝛc.), Freiheit; — from duty od. taxes, die Steuerfreiheit. — **Ĕx̣ẹmptĭ'tịoụs**, *adj.* (*More* bei *J.*, n. ü.) trennbar, befreit (from, von).

To Ẹx̣ĕn'tẹrāte, *v. tr.* (w. ü.) ausweiden, ausnehmen. — **Ẹx̣ĕntẹrā'tịọn**, *s.* (w. ü.) das Ausweiden, Ausnehmen.

Ĕxēquā'tụr, *s.* (lat. „er möge ausüben" näml.: seine Amtsverrichtungen) das Exequatur, die (landesherrliche) Bestätigung eines Consuls.

Ẹx̣ē'quịạl, *adj.* zum Leichenbegängniß gehörig; — games, *Rom. Ant.* Todtenspiele. — **Ĕx'ēquîẹṣ**, *s. pl.* (*sing.:* **Ĕx'ēquy**, † [*Sidn.* bei *H-ll., Dr. King* bei *Todd*]) das Leichenbegängniß, die Todtenfeier.

† **Ẹx̣ĕr'cẹnt**, I. *adj.* ausübend; a Doctor of law —, ein practicirender Doctor Juris; II. *s.* der Praktiker.

Ĕx'ẹrcīṣạble, *adj.* ausgeübt werden können, ausführbar.

Ĕx'ẹrcīṣe, *s.* 1) *gener.* die Übung: Leibesübung, (Leibes-)Bewegung; ritterliche Übung; Kriegsübung, Waffenübung; das Exerciren, Exercitium; *Mil-s.* parade for —, die Übungsparade; out for —, zum Exerciren; to take —, sich Bewegung machen; schriftliche (Schul-)Arbeit, (Schul-)Übung, der Aufsatz, das Specimen, Exercitium; (*Milt.*) *. die Aufgabe, das Geschäft; die (Andachts-)Übung (*Sh.* Rich. III 3, 2, 112), der Gottesdienst, die Predigt; das (religiöse) Exercitium der Puritaner; 2) die gewonnene Übung („List" *Sh.* Troil. 4, 4, 80); 3) die Ausübung (einer Kunst ꝛc.); die Anwendung der Geisteskräfte, das Nachdenken, die Kunstübung.

To Ĕx'ẹrcīṣe, *v.* I. *tr.* 1) (Macht, desgl. eine Kunst) ausüben; verwalten, bekleiden (an office, ein Amt); wirklich anwenden, gebrauchen; 2) (Körper u. Geist) üben; to — arms, sich

in den Waffen üben; Fertigkeit beizubringen suchen (in, in einer Sprache, in der Musik ꝛc.), einüben; *Mil.* exerciren; beschäftigen; (Einem) Kummer, Noth (Eccl. 1, 13: to be e-d, „sich quälen"), Sorge, Verdruß verursachen; 3) (Einen) prüfen; II. *intr. ellipt.* 1) exerciren; sich bemühen, bestreben; 2) sich (um der Gesundheit willen) Bewegung machen; e-er, s. der Übende, Anweiser (bei Übungen irgend einer Art).

Ĕx'ercīsible, *adj.* auszuüben; anwendbar.

Exĕrcĭtā'tion, *s.* (w. ü.) die (bes. mühevolle) Übung, Verrichtung; Ausübung.

Exĕr'eitor, *s. Law,* der Rheder.

Exĕrgue', *s. Mint.* die Exergue, der Abschnitt, Nebenraum (für die Jahreszahl ꝛc.).

To Exĕrt', *v. tr.* 1) † (*Dryd., &c.* bei *J.*), hervorstrecken; zeigen; *fig-s.* 2) äußern; in Anwendung bringen, anwenden, brauchen, anstrengen; to — one's self (to — efforts, &c.), sich anstrengen, bestreben, bemühen; 3) (w. ü.) vollbringen. — **Exĕr'tion** (w. ü.: **Exĕrt'ment**), *s.* die Äußerung, Anstrengung, Bemühung, das (eifrige) Bestreben, die Bestrebung, der (Dienst-)Eifer; die Anwendung. — **Exĕr'tive,** *adj.* (w. ü.) zeigend od. entwickelnd, anstrengend od. übend.

† **Exĕ'sion,** *s.* das Aus- od. Durchfressen.

† **To Exĕs'tūāte,** *v. intr.* (auf)wallen, sieden. — † **Exĕstūā'tion,** *s.* das Aufbrausen, Aufwallen, die Gährung.

Ĕx'eter, *s.* St. in England; — Hall, ein großer Concert- u. Versammlungssaal in London.

Ex'eunt [ĕx'ēŭnt], *Theat.* (lat. [wie fast alle Bühnenweisungen früherer Zeit, vgl. Exit, Solus, &c.] „sie gehen hinaus") ... gehen ab; — *omnes,* alle (gehen) ab; —, *in manner as they enter'd* (*Sh.* Hen. VIII 2, Schluß, fol. 1623).

Ĕxfētā'tion, *s. Med.* die (unvollkommene) Befruchtung außerhalb der Gebärmutter.

To Exfō'liāte, *Surg. & Miner. v. tr.* (& *intr.* sich) abblättern, (sich) abschiefern, absplittern. — **Exfōliā'tion,** *s.* die Abblätterung, die Abschieferung (der Knochen, des Glimmers ꝛc.). — **Exfō'liative,** *Surg.* I. *adj.* das Abblättern der Knochen befördernd, abblätternd; II. *s.* das Abblätterungsmittel.

A. **Exhā'lable,** *adj.* verdünstbar, leicht verdünstend, flüchtig. — **Exhā'lant,** *adj.* ausdünstend. — **Ĕxhalā'tion** [wegen des auf die erste Silbe fallenden (Secundär-)Accentes (vgl. Exhibition, &c.): *W., &c., Sm., Reid, Craig, Storm.* (welcher letztere aber alle mit exh... beginnenden mit eks bezeichnet); ĕgz—, *P., Wb., Worc.* u. fast alle neueren] († [*Og.*]: **Exhā'lence**), *s.* 1) die Aushauchung, Ausathmung; 2) das Ausdampfen; die Verdünstung, Ausdüftung, Verdampfung; 3) *a)* († [*Browne* bei *J.*]: **Exhāle'ment**) die Ausdünstung (das Verdunstende), der Dunst, Dampf, Duft; *b)* *, das Dunstgebilde. — **To Exhāle',** (lat.) *v.* I. *tr.* 1) *a)* aushauchen; *b)* ausdünsten, von sich geben; 2) verdünsten (moisture, &c.), die Verdunstung (der Feuchtigkeit [*Gen.*] ꝛc.) verursachen; II. *intr.* 1) (*Mill.* [bei *Worc.*] vom Lichte) wie Dunst aufsteigen, emporschimmern; 2) *fig.* (*Presc.* bei *Wb.*) verdampfen, sich Luft machen.

B. **To Exhāle',** *v. tr.* (*Shksp.* mit irrthüml. Umdeutung der Zssg des Wortes, vgl. To Hale) herausziehen (Hen. V 2, 1, 66; ohne komische Absicht [= entlocken:] Rich. III 1, 2, 58 u. 166).

Exhâust', *p. a.* (vom lat. *pp. exhaustus*) † (*Burt.* bei *Todd*), erschöpft, entkräftet.

To Exhâust', *v. tr.* 1) *a)* ausschöpfen; *b) lit. & fig.* erschöpfen; *c)* (v. Waaren, bes. Büchern) vergreifen; the edition is e-ed, die Auflage ist vergriffen; 2) *a)* entleeren (a well of its water, &c., *Wb.*: the waters of Terek — themselves in the Caspian Sea, *Bulw.* bei *Str.*); *b)* die Luft aus (einer Glocke ꝛc.) auspumpen, luftleer machen; 3) (*Sh.* Timon 4, 3, 119) herausziehen; e-er, *s.* der od. das Erschöpfende. — **Exhâust',** *s. T.* 1) (*Wb.*) der Abgangsdampf; 2) od. **Exhâus'ter,** der Erschöpfungsapparat (*Tolh.*). — **Exhâust',** *in comp.* —-piece, die (kupferne) Saugröhre; —-pipe, der Ausströmungsweg; —-port, —-valve, s. Exhaustion ...; —-steam, der Abgangsdampf. — **Exhâus'tible,** *adj.* erschöpflich. — **Exhâus'ting,** *in comp.* — chamber (in a boiler), *Mech.* der Dampfraum (in dem Kessel einer Dampfmaschine); —-machine, *Min.* die saugende Wettermaschine; —-pipe, die Entleerungsröhre. — **Exhâus'tion** [—'tyon. *coll.* —'tshon], *s.* 1) (†: **Exhâust'ment, Exhâus't'ure**) (die Ausschöpfung) die Erschöpfung (bes. *fig.*); 2) *a) Steam.* die Aussaugung, Ausströmung, Abführung (des Dampfes); *b)* die Auf- od. Einsaugung; das Ansaugen; *c)* die Entleerung, das Auspumpen (der Luft); 3) *Math.* die Exhaustion; —-liner, *Hydr.* der Ausschöpfungs- od. Wasserlosungsschacht; —-port, die Ausströmungsöffnung (des Dampfes); —-valve, das Einlaß- od. Saugventil, die Saugklappe. — **Exhâus'tive,** *adj.* (—ly, *adv.*) (bes. *fig.* mit of ..., einen Gegenstand) erschöpfend. — **Exhâust'less,** *adj.* unerschöpflich.

Ĕx'hĕdra, s. Exedra.

To Exhĕr'ĕdāte, *v. tr.* (w. ü.) enterben. — **Exhĕrĕdā'tion,** *s.* (w. ü.) die Enterbung.

To Exhĭb'ĭt, *v. tr.* 1) (zur Schau) ausstellen; to — for sale, zum Verkauf ausstellen; 2) darstellen, offenbaren; darlegen, aufweisen, vorbringen, anbringen; zeigen, an den Tag legen, von sich geben, äußern; to — a charge, *Law,* eine Klage anbringen; e-er, *s.* der Darsteller; Anbringer (*Sh.* Hen. V 1, 1, 74); Einreicher (of a writing, einer Schrift), Exhibent. — **Exhĭb'ĭt,** *s.* 1) der Ausstellungsgegenstand; 2) *Law,* das Exhibitum: die eingereichte Schrift; eine vor dem Canzleigerichte beschworene u. mit dem Certificate des Eides versehene Urkunde, das eidlich erhärtete schriftliche Zeugniß; **Exhĭb'ĭtant,** *s.* der ein solches Zeugniß beibringende Exhibent. — **Ĕxhĭbĭ'tion,** *s.* 1) *a)* die Darstellung, Vorstellung, Aufweisung, Angabe; *b)* die (öffentl. Schau- ꝛc.) Ausstellung; — of animals, die Thierschau; — of pictures, die Gemäldeausstellung; industrial — od. — of industry, die Gewerbe- od. Industrie-Ausstellung; universal od. international —, die Weltausstellung; *c) School.* der (Rede-)Actus, die Prüfungs-Feierlichkeit; 2) *a)* die Äußerung, das an den Tag Legen, Offenbaren, Bewähren; *b)* die Leistung; Probe, Debütrolle; 3) *Med.* das (Ein-)Geben, Darreichen (von Arznei); 4) *a)* das Stiftungsgeld (bes. für Studirende); das (sich auszeichnenden Schülern) ausgesetzte Universitäts-Stipendium (from the University of Glasgow there are several e-s to Balliol College, Oxford, *Lit. Gaz.* Dec. '54, 1036); *b)* das Jahrgeld, der Gehalt, Unterhalt, überh. *c)* der Lohn, die Belohnung, Bezahlung; —-building, das Ausstellungsgebäude. — **Ĕxhĭbĭ'tioner,** *s. Ac.* der Stipendiat (auf den engl. Universitäten.) — **Ĕxhĭbĭ'tionist,** *s.* der Aussteller. — **Exhĭb'ĭtive,** *adj.* (—ly, *adv.*) darstellend, darlegend, an den Tag legend; (stell)vertretend. — **Exhĭb'ĭtor,** *s.* s. Exhibiter. — **Exhĭb'ĭtory,** *adj.* darstellend, darlegend, aufweisend, zeigend.

To Exhĭl'arāte, *v. tr.* (& *intr.* sich) erheitern; **Exhĭl'arant,** I. od. e-ting (—ly, *adv.*), *p. a.* erheiternd; II. *s.* das Erheiternde. — **Exhĭlarā'tion,** *s.* die Erheiterung.

To Exhôrt', *v.* I. *tr.* 1) ermahnen; ermuntern, zureden (to, zu); 2) (Einem) rathen; (ihn) warnen; II. *intr.* ermahnen; e-er, *s.* der Ermahner. — **Exhôrt',** *s.* (*Pope* bei *Todd,* u. ü.) die Ermahnung, Aufmunterung. — **Ĕxhortā'tion,** *s.* 1) die Ermahnung, das Zureden; die Ermahnungsrede; 2) der gute Rath. — **Ĕx'hortātor** [*Wb., Worc., &c.*], *s.* der Ermahner, Ermuthiger. — **Exhôr'tative, Exhôr'tatōry,** *adj.* ermahnend.

To Exhūme', *v. tr.* (*Lyell* bei *Worc., &c.*; †: **To Exhū'māte**) (bes.: wieder) ausgraben, aufgraben. — **Ĕxhūmā'tion,** *s.* die (Wieder-) Ausgrabung.

To Exĭe'cāte, &c. s. Exsic....

Ĕx'ĭes, *s. pl.* (schott., altengl. axes, nord. u. schott. aixes, für access, 4) die (hysterischen) Krämpfe; trembling — (*W. Scott,* Lammerm. 136, &c.), der Fieberanfall, Schüttelfrost.

Ĕx'ĭgence, Ĕx'ĭgĕncy, *s.* 1) das Erforderniß; Bedürfniß, der Bedarf; 2) die dringende Noth, der Nothfall; dringende Fall; der Nothstand, *coll.* die Klemme.

Ĕxĭgĕn'dary, *s. Law,* der Ausfertiger eines Exigent (der Citation eines Abwesenden ꝛc.), ein Beamter des Court of Common Pleas. — **Ĕx'ĭgent,** I. *adj.* dringend; II. *s.* 1) †: *a)* der dringende Fall, Nothfall, Nothstand; die äußerste Verlegenheit; *b)* (*Sh.* [1 Hen. VI 2, 5, 9] und Zeitgenossen, vgl. *N.* Gloss.) *aa)* die äußerste, letzte Noth; *bb)* der endliche Ausgang, das Ende; 2) *Law,* (writ of —) die öffentliche Vorladung eines Abwesenden (Beklagten, der nicht zu finden ist), die Edictalladung. — **Ĕx'ĭ-gĕnter,** s. Exigendary.

Ĕx'ĭgĭble, *adj.* (w. ü.) (von Schulden) exigibel, eintreiblich, einklagbar.

Ĕxĭgū'ĭty, *s.* (w. ü.) die Kleinheit, Unerheblichkeit, Geringfügigkeit, das Unbedeutende.

Exĭg'ūous, (w. ü.) I. *adj.* klein, unerheblich, geringfügig, unbedeutend; II. —ness, *s.* die Kleinheit, Unbedeutenheit.

Ĕx'īle [ehem. (*Shksp., &c.*) mit wechselnder Betonung; auf der ersten: *Dyche, B., J., Todd* u. alle neueren: ĕk'sīl, *W., Sm.* u. die neueren; ĕg'zīl, *P., Wb., Storm.*], *s.* (frz. *exil,* lat. *exilium*) 1) *a)* das Exil, die Verbannung, Landesverweisung; *b)* (voluntary —) die durch Verhältnisse bestimmte, freiwillige Verbannung, Auswanderung; *c)* die Abgeschiedenheit; 2) der Verbannte, Verwiesene, Heimatlose. — **To Ĕx'īle** [vom *s.*; ehem. meist to exīle': so *Shksp.* (der nur an 2 Stellen, Lucr. 640 u. Macb. 5, 8, 66, ex'iled betont), *Dryd.* (bei *Todd*), *&c., B.,* (egzīl':) *Sher., W.* (vgl. jedoch Anm.), *F., Ja., Cull;* ex'—, *J., N., Ent., Todd;* ĕks'—, *St. J., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Don., &c.;* ĕg'zīl or egzīl', *Storm.*], *v. tr.* verbannen (from, von); verweisen (aus); to — one's self, 1. sein Vaterland (aus irgend einem Grunde) verlassen, meiden, auswandern; 2. sich von der Welt zurückziehen. — **Exīle'ment,** *s.* (*Wott.* bei *J.,* u. ü.) die Verbannung, Verweisung.

Exīle' [*N., Sher., Ash, Ent., W.* (vgl. Anm.), *P., Todd, Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.;* ĕg'zĭl, *Wb.* (1828)], *adj.* (frz. *exile,* lat. *exilis*) (w. ü.) klein, dünn, schwach, gering (-fügig), unbedeutend, dürftig. — **Exĭl'ĭty,** *s.* die Kleinheit, Dünnheit, Schwachheit ꝛc.

Ĕxĭlĭ'tion, *s.* das Heraus- oder Aufspringen, Auffliegen, Aufsprühen.

† **Exĭm'ious,** *adj.* ausnehmend, auserlesen.

† **To Exĭn'anĭte,** *v. tr.* leer, kraftlos machen, schwächen; erniedrigen. — **Exĭnanĭ'tion,** *s.* 1) die Entleerung, Entkräftung, Schwächung; 2) die Erniedrigung; Leere, Schwäche.

Ĕx'ion [ĕk'shon], **Ĕxe, Ĕx'le, Ĕx'table** (*H-ll.*), *&c.* (†, &) *pr.* für Action, Axe, Axle, Acceptable, &c.

To Exĭst', *v. intr.* 1) sein, da sein, vorhanden sein, existiren; 2) leben; 3) dauern, währen, bestehen. — **Exĭs'tence,** *s.* (veraltend [*Browne, Hale, &c.* bei *Todd*]: **Exĭs'tency**) die Existenz: 1) das Sein, Dasein, Vorhandensein; 2) das Leben; 3) die Dauer, das (Fort-)Bestehen; 4) (*Tatler* bei *Todd* [we stand in the middle of existencies], u. ü.) das existirende Wesen; the struggle for — (*Darwin*), der Kampf um das Dasein. — **Exĭs'tent,** *p. a.* existirend, daseiend; ein Wesen habend, wesent-

lich; wirklich bestehend, vorhanden. — Ĕxis-tĕn'tial, I. *adj.* (*Bp. Barl.* bei *Todd*, w. ü.) das Sein, Dasein &c. betreffend (that — good, das Gut des Daseins); II. —ly, *adv.* der Wirklichkeit nach. — Exis'tible, *adj.* (n. ü.) des Daseins fähig, existiren könnend, möglich.

Existimā'tion, *s.* (w. ü.) 1) die Meinung; 2) die Achtung.

Ĕx'it, (lat.; 3. Perf. Sing. Präs. v. *exire*, hinausgehen) I. (Bühnenweisung, wie a. lat. Ausdrücke aus der Zeit der Mönchsspiele [Mysteries] eingebürgert, vgl. *Exeunt, Manet, &c.*) ... geht ab, ab (oft mitten im engl. Texte:) — with the child (*Sh.* Wint. Tale 2 [gegen Ende]), er geht mit dem Kinde ab; *Werner draws a panel, and —, closing it after him, Byr.* Werner, Act I.; and so — the martial magistrate, &c., *W. Scott,* Antiq. 361: daher II. *s.* 1) das Abgehen (eines Schauspielers), der Abgang, das Abtreten (*Sh.* LLL. 5, 1, 141 „Abschreiten"); 2) *fig.* der Abgang vom Schauplatze der Welt (*Swift* bei *Todd, &c.*); they have their e-s and their entrances (*Sh.* As you, &c. 2, 7, 141), sie treten ab und treten auf; 3) der Ausgang (aus einem Orte); to make one's —, 1. abtreten; 2. *fig.* verscheiden, sterben.

† Exi'tial, Exi'tious, *adj.* mit tödlichem Ausgang verbunden, tödlich; verderblich.

Ĕx'ōde, *s.* (grch. *éxodos*, lat. *exŏdus*, der Ausweg, Ausgang) 1) † (auch Ĕx'ody), s. Exodus; 2) od. (lat.:) *Exo'dium*: *a) Gr. Dram.* der Ausgang, die Entwickelung; *b) Rom. Dram.* das Nachspiel (einer Tragödie), Possenspiel. — Exō'diary, *s.* die lustige Person im Nachspiele. — Ĕx'odŭs, *s.* der Exōdus; 1) der Auszug (der Juden aus Ägypten); 2) das zweite Buch Mosis.

Ex officio [ĕks ofĭsh'ĭō], (lat., vgl. Ex) von Amts wegen, amtlich; davon *coll.* (*Craig,* w. ü.): Ĕx-offi'cial, *adj.* amtlich, officiell.

Ĕxogastrī'tis, *s. Med.* die Entzündung der Außenfläche des Magens.

Exŏg'ĕnous, *adj. Bot.* nach außen wachsend; exogen(isch); — plant, Ĕx'ŏgen, *s.* meist e-s, *pl.* die Exogenen, Dicotyledonen.

† Ĕxolēte', *adj.* veraltet.

† Ĕxolū'tion, *s. Med.* die Erschlaffung der Nerven. — To Exŏlve', *v. tr.* 1) lösen, auflösen; 2) *fig.* bezahlen. [Kirchenbuße.

Ĕxomŏlogē'sis, *s. Eccl.* die öffentliche

Exŏm'phalŏs, *s.* (grch.; mit lat. End.: (E-us) *Surg.* der Nabelbruch.

A. Ĕx'on, *s.* (eigtl. Exempt) ein Officier der kön. Leibwache (*Mac.* Ess. 5, 42 u. oft). *B.* Ĕx'on, *s.* der Bew. v. Exeter (lat. Exō'nia).

To Exŏn'erāte, *v. tr.* 1) *lit.* (w. ü.) entladen; 2) *fig.* entlasten, entbürden, freimachen, reinigen. — Exŏnerā'tion, *s.* die Entladung, Entlastung &c. — Exŏn'erative, *adj.* entladend, entlastend &c. — Exŏn'erātor, *s.* der Entlader (*Dane* bei *Worc.*).

Ĕxophthăl'mia (Ē-my), *s. Med.* der Augapfelvorfall, Augenvorfall.

Exŏph'yllous, *adj. Bot.* nacktblumig.

Exŏp'table, *adj.* †, dringend erwünscht, wünschenswert. — Ĕxoptā'tion, *s.* (w. ü.) der ernstliche Wunsch.

Exŏp'tile, *s. Bot.* die Dicotyledone.

Ĕx'orable, *adj.* erbittlich. — To Ĕx'orāte, *v. tr.* †, erbitten.

Exŏr'bitance, E-cy, *s.* die Überschreitung; Ausschreitung; das Übermaß, die Übertriebenheit, Grenzenlosigkeit. — Exŏr'bitant, *adj.* (—ly, *adv.*) (das Maß) überschreitend; übertrieben, übermäßig, grenzenlos; unmäßig; ausschweifend. — To Exŏr'bitāte, *v. intr.* †, die Bahn (orbit), die Grenzen, das Maß &c. überschreiten.

To Ĕx'orcīse, *v. tr.* (grch.) 1) (böse Geister) beschwören, (den Teufel &c.) bannen, austreiben; 2) (einen Besessenen &c.) beschwören, von bösen Geistern befreien; ĕ-r, Ĕx'orcist, *s.* der Geisterbeschwörer, Geister- oder Teufelsbanner (*Sh.* Cymb. 4, 2, 276: No — harm thee, „kein Zauberspruch verstör' dich"), der Zauberer. — Ĕx'orcism, *s. Theol.* der Exorcismus, die (Teufels- &c.) Beschwörung.

Exŏr'dial, *adj.* einleitend, Eingangs... — Exŏr'dium, *s.* (lat., *pl.* exor'dia [*Ld. Chest.* bei *Todd*], engl. e-s [*Add., &c.* bei *Todd*]) *Rhet.* der Eingang, die Einleitung einer Rede.

Ĕxorgăn'ic, *adj.* nicht (mehr) organisch.

Ĕxorrhī'za, *s.* (*pl.* ĕ-æ) *Bot.* die außenkeimige Pflanze. — Ĕxorrhī'zal, Ĕxorrhī'zous, *adj.* außenkeimig.

† Ĕxornā'tion, *s.* die Ausschmückung.

Exŏr'tive, *adj.* (w. ü.) aufgehend, den Sonnenaufgang od. den Orient betreffend.

† To Exŏs'cūlāte, *v. tr.* abküssen. — † Exŏsculā'tion, *s.* das Abküssen.

Ĕxosmōse', Ĕxosmō'sis, *s. Phys.* die Exosmose (Ggs. Endosmose).

† To Exŏs'sāte, *v. tr.* der Knochen berauben, ausbeinen; e-d, *p. a.*, Exŏs'seous, *adj.* †, ausgebeint, knochenlos. — † Ĕxossā'tion, *s.* die Ausbeinung; Knochenlosigkeit.

Ĕxostō'sis, *s.* 1) *Surg.* die Beingeschwulst, der Knochenauswuchs, das Überbein; 2) *Bot.* der Auswuchs (an Bäumen).

Ĕxotĕr'ic, I. od. Ē-cal, *adj. Philos.* exoterisch, die öffentlichen Lehren (der alten Philosophen) betreffend (Ggs. Esoteric); II. e-s, *s. pl.* die für Alle zugänglichen Vorlesungen des Aristoteles über Rhetorik. — Ĕxotĕr'icism, *s.* die gemeinfaßliche Lehre. — Ĕx'otĕry, *s.* das Exoterische, Gewöhnliche, Öffentliche, Allgemeine.

Exŏt'ic, I. od. E-cal, *adj.* fremd, ausländisch, exotisch; — malady, das Heimweh; — plant, das ausländische Gewächs; II. *s.* 1) das ausländische Gewächs; 2) das Fremdwort; III. —ness, *s.* das Exotische, der exotische Ursprung. — Exŏt'icism, *s.* das Exotische &c.; die Eigenthümlichkeit eines Fremdwortes, das Fremdwort.

To Expănd', *v.* I. *tr.* 1) ausbreiten, ausspannen; 2) ausdehnen (bes. *Phys.*); *fig*-s. ausbreiten, verbreiten; erweitern, ausdehnen; II. *intr.* 1) sich ausbreiten, ausspannen, aufthun, aufgehen; 2) sich ausdehnen (bes. *Phys.*); 3) *fig.* sich erweitern; the heart e-s with joy, Freude schwellt das Herz; —ing borer, der Stellbohrer; —ing centrebit, der Universalcentrumbohrer; — mandril, *Turn.* der Dorn in der Drehbank; —ing roller, die Spannrolle; —ing tap, der Spannungsschraubenbohrer.

Expănse', *s.* der weite, ausgedehnte Raum, die Fläche; — of heaven, der Himmelsraum, das Firmament.

Expăn'sible, I. *adj.* Expăn'sile, (e-bly, *adv.*) ausdehnbar, ausdehnsam; II. —ness, Expănsibil'ity, *s.* die Ausdehnbarkeit, Ausdehnsamkeit, das Ausdehnungsvermögen (der Luft &c.). — Expăn'sion, *s.* 1) die Ausdehnung: *a)* das Ausdehnen; Ausspannen; *b)* das Ausgedehntsein, die Ausbreitung; Spannung (des Dampfes); 2) der Raum; Umfang; 3) *fig. a)* die Ausdehnung, Steigerung (auch der Geschäfte &c.); *b)* die Erweiterung (des Herzens, gesteigertes Wohlwollen &c.); *in comp.* — -engine, die Expansionsmaschine; — -curb, (*Tolh.*) die Absperrungsmaschine; — -gear, die Spannungsvorrichtung od. -steuerung, der Spannungshebel; — -joint, die Verbindung (zweier Dampfrohre) mittels einer Stopfbüchse (*Franke*), die gleitende, verschiebbare Verbindung; *Tolh.*: — -locomotive, die Spannungslocomotive; — -machine (— steam-engine), die Spannungsmaschine; — -principle, das Spannungsprincip; — -valve, das Spannungs-, Einlaß-, Absperrventil. — Expăn'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausdehnend, ausspannend; 2) ausdehnsam; ausdehnungsfähig, expansiv; Ausdehnungs..., Expansions...; to work —ly, *Mech.* mit Expansion wirken, arbeiten; — benevolence, ausgedehntes Wohlwollen — engine, die Absperrungs- od. Halbdruckmaschine; — faculty, das Ausdehnungsvermögen; — force, die Spannkraft; — piston, *Steam.* der Spannungskolben; — principle, das Ausdehnungsprincip; — steam-engine, die Expansionsdampfmaschine; II. —ness, *s.* die Ausdehnsamkeit.

Ex parte [ĕks pär'tē], (lat.) zum Theil, von der einen Seite, einseitig.

To Expā'tiāte [—'shiāt], *v. intr.* (*Dryd.* bei *J.* [ungew.]: to — itself) sich ergehen, bes. *fig.* sich verbreiten (on, upon, über eine Sache &c.). — Expatiā'tion [—shiā'—], *s.* die Verbreitung; Auslassung. — Expā'tiātor [—'shi—], *s.* der sich Ergehende &c. — Expā'tiatory [—'shi—], *adj.* sich ergehend &c.; ausführlich.

To Expā'triāte, *v. tr.* aus dem Vaterlande vertreiben, verweisen; to — one's self, sein Vaterland verlassen, auswandern. — Expātriā'tion, *s.* 1) die Vertreibung aus dem Vaterlande; 2) das Fortgehen aus dem Vaterlande, die Auswanderung, das Aufgeben der Nationalität (v. Bürgern die im Auslande bleiben).

To Expĕct', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) auf (*with Acc.*) warten, abwarten, erwarten; 2) erwarten (den Erfolg einer Sache als ziemlich sicher annehmen), (einer Sache [*Dat.*]) entgegensehen; hoffen; II. *intr.* 1) †, warten, harren; 2) *coll.* (bes. *Am.*) vermuthen, denken; e-er, *v. s.* der Erwarter &c., Harrende, Hoffende. — Expĕct', *v. s.* (*Sh.* Troil. 1, 3, 70, u. ü.; unmittelbar vom Inf. gebildet, wie Suppose *eb.* 11, &c.) die Erwartung. — Expĕc'table, *adj.* zu erwarten, vermuthlich. — Expĕc'tance, E-cy, *s.* 1) die Erwartung; 2) *Med.* (*Dr. Forbes* bei *Worc.*) das Abwarten, s. Expectation, 4; 3) e-cy, *Law,* die Anwartschaft, Expectanz. — Expĕc'tant, I. *adj.* 1) auf etwas wartend, erwartend; 2) *Med.* abwartend; — method (*Qu. Rev.* '67, II, 339), die abwartende Methode (Ggs. Active treatment); an — estate, *Law,* ein Grundstück auf das Jemand Anwartschaft hat; II. *s.* der (auf ein Amt, eine Versorgung &c.) Hoffende, Wartende, der Expectant.

Expĕctā'tion, *s.* 1) die Erwartung (*Milt.* [bei *J.*] auch = Gegenstand der Erwartung [Messias]); in — of ..., in der Erwartung (*with Gen.*), (einer Sache [*Dat.*]) entgegensehend; 2) die Aussicht auf ein künftiges Gut, die Hoffnung; great e-s, glänzende Aussichten (auf ein zukünftiges Vermögen &c.); they have e-s (*Dick.*), sie haben (einmal) etwas (Vermögen) zu erwarten; a youth of — (= promise) (*Otw.* bei *J.*), ein hoffnungsvoller Jüngling; 3) *T.* der Wahrscheinlichkeits- od. Durchschnittswerth; — of life, *Life-ins.* die zu erwartende Lebensdauer; 4) *Med.* das Abwarten, vgl. expectant method. — Expĕc'tative, I. *adj.* (n. ü.) 1) *a)* erwartend, hoffend; *b)* zuwartend; 2) *Law,* anwartschaftlich; — canon, der Titular-Domherr (noch ohne Amt u. Besoldung); — graces, der eine Anwartschaft verleihende Gnadenbrief; II. *s.* das Erwartete; *Law,* die Anwartschaft.

Expĕc'torant, Expĕc'torative [*W., &c., Worc., Cool.*; —'torātiv, *Wb., Sm., &c., Don., Storm.*], *Med.* I. *adj.* den Auswurf befördernd, lösend; II. *s.* die lösende Arznei, das expectorirende Mittel. — To Expĕc'torāte, *v. tr.* (& *intr.*, Schleim) auswerfen. — Expĕctorā'tion, *s.* der (Schleim-)Auswurf.

† To Expēde', To Expē'diāte, s. To Expedite.

Expē'diency, Expē'dience, *s.* 1) † (*Shksp.*, bei welchem die Form e-cy nicht vorkommt), im Sinne v. Expedition, w. s.: *a)* die Eile (Rich. II 2, 1, 287, &c.); *b)* die Unternehmung &c. (1 Hen. IV 1, 1, 33); 2) die Schicklichkeit, Füglichkeit, Dienlichkeit, Rathsamkeit, Angemessenheit einer Sache; 3) die nur dem

eignen Nutzen od. Vortheile dienende Ansicht od. Handlungsweise, die einseitige Verfolgung dessen, was Einem Nutzen (der Gesammtheit möglicher Weise Schaden) bringt; die verwerfliche Selbstsucht (kingdoms ... that sprang out of the feudal chaos, the unlawful children of Ignorance and Expediency, *Disr.* Cont. Fleming). — **Expē'dient**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Sh.* John 2, 60; 4, 2, 268, &c.), eilig, eilend, schnell; 2) förderſam, (zweck)dienlich; schicklich, füglich, rathsam, räthlich, gemäß; 3) nur selbstsüchtigen Zwecken dienend, einseitig zweckmäßig, eigennützig; II. *s.* 1) das förderſame, zweckdienliche Mittel; 2) das (einseitige) Auskunftsmittel; das Nothmittel, der Nothbehelf; der Ausweg, die Ausflucht; to be fruitful in e-s, einen anschlägigen Kopf haben. — **Expēdiĕn'tial**, *adj.* die Förderung selbstsüchtiger Zwecke beabsichtigend, einseitigen Vortheil bezweckend. — **Expē'dientist**, *s.* Einer, der um ein Auskunftsmittel nicht verlegen ist, *fam.* der Auskunftsmann.

To **Expĕd'itāte**, *v. tr. For. Law*, (Hunden) die Ballen od. Klauen der Vorderfüße beschneiden (um sie jagdunfähig zu machen). — **Expĕditā'tion**, *s.* die Beschneidung der Klauen ꝛc.

To **Ĕx'pĕdīte**, *v. tr.* expediren: 1) erleichtern, befördern, beeilen, beschleunigen, schnell verrichten; 2) abfertigen, senden, absenden, abgehen lassen, weiter senden; ausfertigen. — **Ĕx'pĕdīte**, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) 1) frei von Hindernissen, leicht, leicht in der Bewegung, lebhaft; 2) schnell, hurtig, gewandt. — **Ĕxpĕdĭ'tion**, *s.* 1) die Abfertigung, Ausfertigung, Absendung; 2) die schnelle Förderung; Hurtigkeit, Geschwindigkeit, Eile; Raschheit, Schnelligkeit; 3) die Gewandtheit; 4) *a)* die (kriegerische) Unternehmung, der Zug, Heereszug, (kurze) Feldzug; *b)* die wichtige Reiseunternehmung; (wissenschaftliche, auch politische ꝛc.) Expedition; die (Entdeckungs- ꝛc.) Reise, Fahrt. — **Ĕxpĕdĭ'tionary**, *adj.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, *&c.*) eine Expedition betr., Expeditions ...; — army (*An.* Last of the Cav. 2, 58), die Expeditionsarmee. — **Ĕxpĕdĭ'tionist**, *s.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*, *&c.*) Einer der einen Zug ꝛc. mitmacht, Theilnehmer an einer Expedition; the invasion of Mexico by the e-s (*Simm. Colon. Mag.* July '50, 71), ... von Seiten der Freischärler.

Ĕxpĕdĭ'tious, I. (†: **Expĕd'itive** [*Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *&c.*; ĕx'pĕditive, *Todd*, *Worc.*, *&c.*], *Bac.* bei *Todd*, **Expĕd'itory** [*Dr. Franklin* bei *Worc.*]) *adj.* (—ly, *adv.*) förderſam; thätig, flink im Abthun eines Geschäftes ꝛc., hurtig, geschwind, schnell; II. —ness, *s.* die Thätigkeit in der Ausführung einer Sache, Schnelligkeit, Hurtigkeit, Geschwindigkeit.

To **Expĕl'**, *v. tr.* 1) austreiben, hinaustreiben, wegtreiben, vertreiben (from, von, aus); 2) auswerfen, hinauswerfen; 3) *a)* ausstoßen; verstoßen, verbannen; *b)* wegschaffen (*Sh.* Timon 3, 1, 66), *Ac.* relegiren; 4) (*Shksp.*) ausschließen, abhalten (Haml. 5, 1, 239 „vor"); 5) (w. ü.) verwerfen, verschmähen; **expĕl'ler**, *v. s.* der Vertreiber ꝛc. — **Expĕl'lable**, *adj.* auszutreiben, vertreiblich. — **Expĕl'lent**, *s. Med.* das ausstoßende, reinigende Arzneimittel.

Expĕnce', *s.* (veraltend) s. Expense.

To **Expĕnd'**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* ausgeben, auslegen, verlegen, (Geld) aufgehen lassen; *b)* verbrauchen, verzehren, consumiren; 2) (Zeit, Mühe, Fleiß) aufwenden, verwenden (on, auf [*with Acc.*]); e-ed, *Mar. slang*, getödtet; II. *intr.* sich ausgeben, *coll.* draufgehen. — **Expĕn'ditor**, *s.* der Ausgeber, Wirthschafter, Verwalter. — **Expĕn'dit'ure**, *s.* 1) die Ausgabe, Verausgabung; die Auslage, (*pl.*) Kosten, der Kostenaufwand; 2) die Verwendung, der Verbrauch; der Aufwand; — of stores, &c., *Mar.* die Aufzehrung des Proviants ꝛc.

Expĕnse', *s.* 1) die Ausgabe, Auslage, Kosten, Unkosten; bes. e-s, *pl. Comm.* Auslagen, Unkosten, (Versendungs-)Kosten, Expensen, Spesen; e-s covered, Kosten gedeckt, kostenfrei; there's e-s for thee (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 49), da ist Geld zum Ausgeben, Trinkgeld für dich; 2) *a)* der Aufwand (an Zeit, Mühe), Verbrauch; *b)* (*Sh.* Sonn. 30, 8) der Verlust; at the — of, auf (Jmds) Unkosten, um den Preis (*with Gen.*); to be at the — of ..., ausgeben; bestreiten müssen; at a small —, um ein Geringes. — **Expĕnse'ful**, *adj.* (—ly, *adv.*) † (*B. & Fl.*, *Wott.*, *&c.* bei *Todd*), 1) kostspielig; 2) verschwenderisch; —ly studious of the common good (*Weev.* bei *Todd*), ohne Kosten zu sparen auf das allgemeine Beste bedacht. — **Expĕnse'less**, *adj.* ohne Kosten, wohlfeil.

Expĕn'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) theuer, kostspielig, mit großem Aufwand, mit (vielen) Kosten verknüpft; to be —, theuer sein, theuer zu stehen kommen; 2) †, *a)* freigebig; *b)* verschwenderisch; II. —ness, *s.* die Kostbarkeit, Kostspieligkeit; der Kostenaufwand.

Expē'rience, *s.* 1) †, der Versuch (Experiment); 2) die Erfahrung, (durch Versuche erlangte) Kenntniß, Erfahrungsklugheit; to know by —, aus Erfahrung wissen; on my —, auf meine Erfahrung hin; — in business, die Geschäftsroutine. — To **Expē'rience**, *v. tr.* 1) versuchen, erproben; 2) erfahren, aus Erfahrung kennen lernen, wissen; to — pain, sorrow, &c., Schmerz erleiden, Kummer erfahren, erleben, (übrh. Unangenehmes ꝛc.) durchmachen (to — ... a wet Sunday in a country-inn, *Irv.* Bracebr. Hall); to — a depression, *Comm.* (von Waarenpreisen) einen Abschlag erleiden, abschlagen, fallen; to — losses, Verluste erleiden, erfahren; to — pleasure, Vergnügen empfinden; e-d [—'rienst], *p. a.* versucht (in, in [*with Dat.*]), erfahren, bewandert, bewährt, klug; — in business od. trade, geschäftskundig, sachverständig, erfahren; e-r, *v. s.* (*Digby* bei *J.*, u. ü.) Einer der (naturwissenschaftliche) Versuche anstellt. — **Expē'rient**, *adj.* † (*B. & Fl.* bei *Todd*), zur Erfahrung gelangt, erfahrungsklug, erfahren. — **Expēriĕn'tial**, *adj.* auf Erfahrung begründet, erfahrungsmäßig; Erfahrungs ....

Expĕr'iment, *s.* der (angestellte) Versuch, Kunstversuch, die Probe, das Experiment. — To **Expĕr'iment**, *v.* I. *intr.* 1) Versuche anstellen (on, an [*with Dat.*], mit), experimentiren; 2) (*Ray* bei *J.*, w. ü.) durch Versuch feststellen; II. *tr.* †: 1) (*Sir T. H.* bei *Todd*) versuchen (upon, an), durch Versuch feststellen; 2) (*Locke*, *&c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) erfahren, aus Erfahrung wissen, durch Erfahrung kennen lernen. — **Expĕrimĕn'tal**, I. *adj.* 1) versuchend; durch Erfahrung belehrt; 2) erfahrungsmäßig, auf Versuche od. Erfahrung gegründet, auf dem Versuchswege gewonnen; — christian, ein durch die Erfahrung erprobter Christ; — philosophy, angewandte (practische) Philosophie, Experimentalphysik; II. —ly, *adv.* durch Versuche, aus Erfahrung. — To **Expĕrimĕn'talīze**, *v. intr.* (*Qu. Rev.*, *&c.* bei *Worc.*; *Dick.* Sk. 146, w. ü.) Versuche anstellen, experimentiren. — **Expĕrimentā'rian**, *adj.* (*Dug. Stew.* bei *Worc.*, w. ü.) sich (blos) auf Versuche od. Erfahrung stützend. — **Expĕrimentā'tion**, *s.* das Experimentiren, die Anstellung von Versuchen. — **Expĕrimĕn'tative**, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) experimentirend. — **Expĕr'imentist**, (w. ü. [*Burgess*, 1790, bei *Todd*]:) **Expĕrimĕn'talist**, (*coll.*:) **Expĕr'imĕnter**, *s.* der Ansteller von Versuchen, Experimentirer.

Expĕrt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) erfahren (in, zuw. at, † [*Pope*, *&c.* bei *J.-Todd*]: of, in [*with Dat.*]), kundig; geschickt, gewandt; II. *s.* der Kenner, Sachverständige. — To **Expĕrt'**, *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*, u. ü.) erfahren, erproben. — **Expĕrt'ness**, *s.* die Geschicklichkeit, Gewandtheit, Erfahrenheit; —ness in war (*Sh.* All's well, &c. 4, 3, 296), Kriegskenntniß.

† **Expĕt'ible**, *adj.* begehrenswerth, wünschenswerth.

Ĕx'piable, *adj.* abzubüßen, sühnbar. — To **Ĕx'piāte**, *v. tr.* 1) büßen, abbüßen; 2) sühnen, wieder gut machen; 3) durch Buße ꝛc. abwenden; 4) (*Sh.* Sonn. 22, 4, ungew.) zu Ende bringen, beenden (vgl. *Al. Schm.* und:) ĕx'piate, *p. a.* (Rich. III 3, 3, 23, fol. 1623) abgethan. — **Ĕx'piatist**, *s.* (*R. W. Hamill.* bei *Worc.*) der Sühner. — **Ĕxpiā'tion**, *s.* 1) die Büßung, Abbüßung, Sühne, Tilgung (der Sünden); 2) das Sühnopfer. — **Ĕx'piatory** [*Dyche*, *J.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Nutt.*, *Cull*; ĕx'piā—, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*; expiā'—, *B.*], *adj.* aussöhnend, genugthuend; sühnend; — sacrifice, das Sühnopfer.

† To **Ĕx'pilāte**, *v. tr.* ausplündern. — † **Ĕxpilā'tion**, *s.* die Ausplünderung. — **Ĕx'pilātor**, *s.* der Ausplünderer.

Expī'rable, *adj.* was endigen ꝛc. kann; sterblich. — **Expī'rant**, *s.* (w. ü.) der Aushauchende, Verscheidende. — **Expirā'tion**, *s.* 1) das Ausathmen, die Ausathmung; 2) die Ausdünstung, der Dunst; 3) das Aushauchen; der letzte Hauch, Tod; 4) *a)* das Erlöschen; *b)* der Ablauf, Verfluß, Verlauf, das Ende (einer bestimmten Zeit); *c) Comm.* der Ablauf, Verfall (eines Wechsels ꝛc.), die Verfallzeit, Zahlungszeit; at the time of —, bei Verfall, zur Verfallzeit. — **Expī'ratory** [*Worc.*, *Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; expĭr'—, *Craig*], *adj.* (luft)ausathmend, Ausathmungs .... — To **Expīre'**, *v.* I. *tr.* 1) ausathmen; 2) *a)* verdünsten, ausduften, (ver)fliegen lassen; *b)* (*Dryd.* bei *Worc.*, u. ü.) (Feuerfunken) von sich geben; 3) †, zu Ende bringen, beendigen, beschließen; II. *intr.* 1) aushauchen, ausathmen; 2) † (*Dryd.* bei *J.*, w. ü.; v. einer Kugel) herausfliegen; *fig-s.* 3) aushauchen, den Geist aufgeben, verscheiden, sterben; 4) *a)* (*Spens.* bei *J.*) *, zu Grabe gehen, vergehen, untergehen, zerstört werden; *b)* (*Shksp.*) dahinwelken; 5) *a)* (von einer bestimmten Zeit) zu Ende gehen, verfließen, ablaufen, verstreichen; *b)* verfallen, fällig werden (v. Zahlungen). — **Expirēē'**, *s.* (*Qu. Rev.* '45) der Sträfling (in den engl. Verbrechercolonien), dessen Strafzeit abgelaufen ist. — **Expī'ring**, *v. s.* das Aushauchen ꝛc.; — groans, das Todesröcheln; — words, die letzten Worte eines Sterbenden. — **Ĕx'piry** [*Worc.*, *Wb.*; expī'ry, *Storm.*], *s.* (schott.) das Schwinden, Ende, der Ablauf (of the Christmas holidays, *Blackw. Mag.* Jan. '55, 1, &c.) ꝛc. (Expiration).

To **Expĭs'cāte**, *v. tr.* (w. ü.) bes. *fig.* (her-) ausfischen. — **Expiscā'tion**, *s.* † (*Chapm.* bei *Todd*), das Herausfischen.

To **Explāin'**, *v.* I. *tr.* auslegen, erklären, erläutern, (Gründe) auseinandersetzen; erörtern; to — away, wegdemonstriren, durch (bes. etwas sophistische) Gründe beseitigen, zu mildern suchen ([I tried] to — away the sharp things papa had said, *Nov. & Tales* 8, 52); II. *intr.* Erläuterungen geben, sich erklären; e-er, *s.* der Ausleger, Erklärer, Erläuterer. — **Explāi'nable**, *adj.* erklärbar, erklärlich.

Ĕx'planate, *adj.* 1) *Bot.* ausgebreitet; 2) *Entom.* abgeflacht.

Explanā'tion, *s.* 1) *a)* die Auslegung, Auseinandersetzung, Erklärung; in — of ..., zur Erklärung (*with Gen.*); *b)* der (durch Auslegung) gegebene Sinn; 2) die Verständigung zwischen streitigen Parteien; to come to an —, sich verständigen.

Explăn'atoriness, *s.* die erläuternde Eigenschaft. — **Explăn'atory**, *adj.* zur Erläuterung dienend, erläuternd, erklärend; — anno-

tations, Erläuterungen; with — notes, mit erklärenden Noten.

† To Explāte', (wahrscheinl. als *inf.* zu der Form thou explatest bei *Ben J.* anzunehmen = to explait, „entflechten") *v. tr.* (etw. Schwieriges) entwirren, erklären.

Explē'tion, *s.* † *(Killingbeck* bei *Todd)*, die Ausfüllung, Erfüllung. — **Ĕx'plētive,** I. *adj.* ausfüllend, zum Ausfüllen dienend; II. *s.* 1) das Füllwort, Füllwörtchen, (— particle) die Ausfüllungspartikel; 2) der Lückenbüßer; 3) Füllstein. — **Ĕx'plētory,** *adj.* zur Ausfüllung dienend, ausfüllend.

Ĕx'plicable, I. *adj.* erklärbar, erklärlich, aufhellbar; lösbar; II. **—ness,** *s.* die Erklärbarkeit. — **To Ĕx'plicāte,** *v. tr.* 1) † *(Blackw.* bei *J.)*, (Blätter ꝛc.) entfalten; 2) *fig.* entwickeln, auseinandersetzen, erklären. — **Ĕx'plicate,** *p. a.* (n. ü.) entfaltet; entwickelt ꝛc. — **Ĕxplicā'tion,** *s.* die Entwickelung; Erklärung, Erläuterung; Aufhellung. — **Ĕx'plicātive** *[W., P., Ent., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Kn., Sm., Reid, Craig, Don., Storm.;* —cative, *Nutt.;* explic'ative, *Sher.]*, **Ĕx'plicātory** *[W., Sm., &c.;* —atory, *Reid, Nutt.]*, *adj.* erklärend (of …, etwas); zur Erläuterung dienend. — **Ĕx'plicātor,** *s.* der Erklärer, Ausleger.

Explĭ'cit, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ausdrücklich, deutlich, klar; bestimmt; II. **—ness,** *s.* die Ausdrücklichkeit, Deutlichkeit; Bestimmtheit.

Ex'plicit [ĕx'plisit], (lat.; am Schlusse alter Hdschrr. und Drucke) wahrschl. Abkrzg (urspr.) v. explicitum (est volumen, die [Bücher=]Rolle ist ganz) aufgewickelt, d. i. zu Ende; auf Bücher übrtr.: explicitus est liber, das Buch ist zu Ende; Ende (des Buches = *finis*).

To Explōde', (lat.) v. I. *tr.* 1) *a)* †, (ein Schauspiel ꝛc.) ausklatschen, auspochen; *b)* mit Schimpf u. Schande vertreiben; fast nur e-d, *p. a.* (längst) verworfen, von der Zeit gerichtet, überlebt, veraltet; 2) (eine Kugel ꝛc.) durch Explosion heraustreiben; II. *intr.* explodiren, mit Knall zerplatzen, losknallen, losgehen, verpuffen; e-r, *s.* der laute Tadler, Verwerfer ꝛc. — **Explō'ding-chāmber,** *s. Gun-sm.* die Kammer am Flintenschloß.

Explŏit', *s.* die Heldenthat (auch *iron.*), (Kriegs= od. Groß=)That. — **To Explŏit',** *v. tr.* 1) † *(Camd.* bei *J.)*, (Großthaten) vollbringen, verrichten; 2) *Gall.* (an)bauen, zum Ertrag bringen, ausbeuten (to — this … goldmine, *Kimball*, Undercurr. 224); ausnutzen (to borrow a French expression for which there is no precise equivalent, the youthful reader is regulary taught to *exploiter* a cow, *Househ. Wrds* 33, 324). — **Explŏĭ'table,** *adj.* † *(Colgr.* bei *Todd)*, zu vollbringen. — **Ĕxplŏitā'tion,** *s. Gall.* *(Kimball*, Undercurr. 213, *&c.*, w. ü.) der Betrieb; die Ausbeutung. — **Explŏĭ't'ure,** *s.* † *(Elyot* bei *Todd)*, das große Unternehmen, Werk, die (Kriegs=)Thaten.

Ĕxplorā'tion, *s.* († *[Browne* bei *J.]:* **Explōre'ment)** die Ausforschung, Erforschung (eines Landes ꝛc.); Nachforschung; Untersuchung. — **Explō'rative,** *adj.* *(N. Brit. Rev.* bei *Worc.)* forschend, Forscher …. — **Ĕxplorā'tor** *[B., J., W., &c., Todd, Reid, Craig, Storm.;* ĕx'—, *Wb., Worc., Sm., Cool., Nutt., &c.]*, *s.* 1) der Forscher, Untersucher, Kundschafter; 2) *T.* der Luftelectricitätsmesser. — **Explōr'atory** *[W., Ja., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.;* explō'—, *Sher., St. J., Kn., Cull, Don., Storm.]*, *adj.* ausforschend, forschend, untersuchend, vgl. Exploring; — post, der Kundschaftsposten; — punction, *Surg.* der Probestich; — purpose, der Forscherzweck. — **To Explōre',** *v. tr.* ausforschen, genau untersuchen, durchforschen, erforschen; to — a country, in einem Lande Entdeckungsreisen machen, ein Land (für wissenschaftliche od. politische Zwecke) bereisen; to — a lode, *Min.* einen Gang ausgehen; e-r, *s.* der (Er)Forscher, Untersucher ꝛc.; e-ring-drift, *Min.* der Untersuchungsstollen; e-ring expedition, e-ring tour, die Forschungs=, Entdeckungs=, Untersuchungs=Reise.

Explō'sion, *s.* 1) die Explosion, der (plötzliche) Ausbruch, die geräuschvolle Entladung, das Zerspringen, Zerplatzen, Platzen (eines Dampfkessels ꝛc.); der Knall; 2) *fig.* der Ausbruch (der Leidenschaften). — **Explō'sive,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) explodirend, sich (mit Knall) entladend; (los)knallend, (zer)platzend; 2) *fig.* zu (leidenschaftlichen, Zornes= ꝛc.) Ausbrüchen geneigt; — air, das Knallgas; — cotton, die Schießbaumwolle; — distance, die (bes. electrische) Schlagweite; — powder, das Knallpulver, Sprengpulver; — shells, *pl.* *Gunn.* Granaten mit Knalloxyd; II. **—ness,** *s.* die Explosivität. [raubung.

† **Expŏliā'tion,** *s.* die Verwüstung, Beraubung.

To Expŏl'ish, *v. tr.* *(Heyw.* [1624] bei *Todd*, vereinzelt) ausputzen, aus= od. abglätten.

Expō'nent, *s.* 1) *Arith., &c.* der Exponent, die Verhältnißzahl, der Verhältnißzeiger, Wurzelzeiger; 2) *fig.* *a)* der Vertreter (einer [Kunst= ꝛc.] Richtung ꝛc.; opportunities of hearing the best public e-s *[Lemon*, Loved at last 1, 104], … die besten [musicalischen] Darsteller); *b)* *(R. Choate* bei *Worc.)* der Anzeiger, die (characteristische) Darstellung, Übersicht. — **Ĕxponĕn'tial,** *adj.* *Arith., &c.* einen Exponenten enthaltend; — curve, eine Exponentialcurve, deren Formel durch eine Exponentialgleichung (— equation) bestimmt wird; — quantities, Exponentialgrößen (deren Exponent unbekannt oder wechselnd ist, z. B. a^x).

To Expōrt', *v. tr.* bes. *Comm.* ausführen, versenden, verschicken (Waaren aus dem Lande), verschiffen, exportiren; to be e-ed, versendet werden (aus dem Lande), ausgehen; e-er, *v. s.* der (Waaren=)Versender (ins Ausland), Exporteur ꝛc. — **Ĕx'pōrt,** *s.* *Comm.* 1) gew. *pl.* e-s, die Ausfuhrartikel, ausgeführte Waare, Ausgangswaare, Exporten; 2) s. Exportation, 2; — duty, der Ausfuhrzoll; — houses, Exporthäuser; — trade, der Ausfuhrhandel. — **Expōr'table,** *adj.* *Comm.* ausführbar, auszuführen erlaubt; — goods od. articles, Ausfuhrartikel. — **Ĕxportā'tion,** *s.* 1) † *(Bourne, &c.* bei *Todd)*, die Fortschaffung; Abführung; 2) *Comm.* *a)* die Exportation, (Waaren=)Ausfuhr; Verschiffung; der Ausfuhrhandel; for —, zur Ausfuhr; *b)* e-s, *pl.* Verschiffungen, (Waaren=)Versendungen.

Expō'sal, *s.* (w. ü.) s. Exposure.

To Expōse', *v. tr.* 1) *a)* aussetzen, ausstellen; bes. *b)* (goods, Waaren) zum Verkauf (for sale) ausstellen, auslegen, aussetzen, feilbieten; *c)* zur Schau (for show) ausstellen (Gemälde ꝛc.); 2) (auf Gerathewohl) aussetzen (a child, ein Kind); 3) gegen etwas hin richten, eine gewisse Lage geben; z. B. to — the front of a house to the rising sun, einem Hause die Lage gegen Morgen geben; 4) *a)* (einen Betrug ꝛc.) aufdecken, enthüllen; *b)* preis geben, bloß stellen, in Gefahr setzen, beeinträchtigen, compromittiren; *c)* dem Tadel ꝛc. unterwerfen, tadeln, verunglimpfen; *d)* hinopfern, zu Schanden machen, an den Pranger stellen, durchziehen, lächerlich machen; 5) darlegen, darstellen; erklären, deutlich auseinandersetzen; to — one's life, sein Leben auf das Spiel setzen; to — one's self, 1. sich bloß stellen, sich eine Blöße geben; 2. sich der Gefahr aussetzen; 3. sich (einer Prüfung *[Dat.]* ꝛc.) unterwerfen; to — to death, in Todesgefahr bringen.

Exposé, *s.* (frz.) das Exposé, die Auseinandersetzung, Darstellung; der (umfassende) Bericht.

Exposed, I. *p. a.* [ekspōzd'] ausgesetzt ꝛc.; bes. (schutzlos) hingegeben, unbeschützt; (v. der Lage) frei; gefährdet, preisgegeben; II. **expō'sedness,** *s.* das Ausgesetztsein, Preisgegebensein ꝛc. — **Expō'ser,** *s.* 1) der Aussetzer, Aussteller ꝛc. vgl. To Expose; 2) der Ausleger, Erklärer. — **Ĕxposĭ'tion,** *s.* 1) *(Blair* bei *Worc., &c.)* die Ausstellung, Schaustellung; the great — at Paris, die Pariser Weltausstellung, s. das (im Engl.) üblichere Exhibition; 2) † *(Arbuth.* bei *J.)*, die Lage (eines Gebäudes ꝛc.) nach der Himmelsrichtung; an easterly — (drs.), eine östliche Lage; 3) *a)* die Darlegung, Auslegung, Erklärung; *b)* der (erklärende, bes. religiöse) Vortrag (your — on the holy text, *Sh.* 2 Hen. IV 4, 2, 7, *&c.*); 4) *(Sh.* MNDr. 4, 1, 43; Bottom:) lächerl. für Disposition. — **Expŏs'itive, Expŏs'itōry,** *adj.* (zuw. mit of …, etwas) erklärend, auslegend, auseinandersetzend, erläuternd. — **Expŏs'itor,** *s.* 1) der Ausleger, Erklärer (bes. der heil. Schrift); 2) das worterklärende Wörterbuch.

Ex pōst fac'to, (besser [vgl. *Burrill, &c.* bei *Worc., Wb., &c.]* *ex postfacto*, lat.: aus später [d. i. nach der That] eintretendem Erlasse hervorgegangen); an — law, *Law*, das rückwirkende Gesetz.

To Expŏs'tŭlāte, *v.* I. *intr.* rechten, Worte wechseln (with, mit); ernste Vorstellungen machen, zur Rede stellen, sich beschweren (upon, über *[with Acc.]*); II. *tr.* †, erörtern. — **Expŏstŭlā'tion,** *s.* 1) das Rechten, der Wortwechsel; Streit; 2) die ernste Vorstellung; Beschwerde, Klage. — **Expŏs'tŭlātor,** *s.* der Rechtende, ernste Vorstellungen Machende ꝛc. — **Expŏs'tŭlatōry** *[Sher., P., Wb., Worc., Reid, Don.;* —latory, *W., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Nutt., Storm.]*, *adj.* rechtend, zur Rede stellend, sich beschwerend; — address, — letter, die Beschwerdeschrift.

Expō'sure [—'zh'ur], *s.* 1) *a)* die Ausstellung ꝛc. vgl. To Expose; die Schaustellung; *b)* die Darlegung ꝛc.; 2) *a)* *(Sh.* Coriol. 4, 1, 36: **Expŏs't'ure)** die Bloßstellung, Preisgebung, Aussetzung (der Gefahr); *b)* der gefahrvolle Zustand; 3) *(Ev.* bei *J.)* die Lage (in Bezug auf Himmelsrichtung ꝛc.).

To Expŏŭnd', *v. tr.* (lat. *exponere*) 1) *Lat.* *(Butl.* Hud. bei *J.*, n. ü.) (die Taschen) herausthun, bloß legen, umkehren; 2) auslegen, auseinandersetzen, erläutern, erklären (zuw. *intr.* mit upon); e-er, *s.* der Ausleger ꝛc.

To Exprĕss', *v. tr.* 1) *a)* *lit.* ausdrücken, auspressen; *b)* *(Ben J., &c.*, ein Geständniß ꝛc.) erpressen, herauspressen; *fig-s.* 2) *a)* (durch Worte ꝛc.) ausdrücken; äußern, sagen; an den Tag legen, bezeigen; *b)* (durch die Schrift ꝛc.) darstellen; *c)* bezeichnen; vorstellen, bedeuten; *d)* *(Dryd.* bei *J.)* ein Bild von … geben, wiedergeben; 3) *(Shksp.*, n. ü.) offenbaren, entdecken, anzeigen; 4) *(Wb.)* (ein Packet ꝛc.) durch Eilboten befördern, durch besondere Gelegenheit schicken; als Eilgut senden; to — one's self (one's mind), sich äußern, erklären; not to be e-ed, unaussprechlich. — **Exprĕss',** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) deutlich ausgedrückt od. wiedergegeben, (sprechend) ähnlich, getroffen; ausdrucksvoll; 2) ausdrücklich, absichtlich; 3) klar, deutlich, bestimmt; 4) expreß, eigens, im besonderen Auftrag, mit besonderer Eile; to send a messenger —, einen Eigenboten, Extraboten absenden; — messenger, der Eilbote; — train, der Eilzug, Schnellzug; fast — train, der Jagdzug; II. *s.* 1) †, der Abdruck; das Gepräge; Abbild; 2) *a)* der Expresse, eigene Lohnbote, Eigenbote, Eilbote; die Estafette; *b)* *(King Charles* bei *J.)* die Botschaft; 3) bes. *Am.* die Eilgutbeförderung; 4) *coll.* für — train, der Eilzug (there is no — before ten o'clock at night, *Braddon*, Dunbar 1, 88; I'll go up to London by the —, eb. 89 u. oft). — **Exprĕs'sage,** *s.* bes. *Am.* *(E. Everett* bei *Worc.)* 1) das Eilgutporto; 2) das Geschäft der Eilgutbeförderung. — **Exprĕs'sible,** *adj.* ausdrückbar ꝛc. — **Exprĕs'sion,** *s.* 1) *lit.* die Ausdrückung, Auspressung; *fig-s.* 2) die Äußerung, Erklärung;

3) der Ausdruck; die Redensart; 4) die Darstellung, der Ausdruck (auch des Gesichtes 2c.); past —, beyond —, unausdrückbar, über alle Beschreibung. — **Ẹxprĕs'sionlẹss**, *adj.* (*Shell.* bei *Worc.*) ausdruckslos. — **Ẹxprĕs'sịve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (mit of ..., etwas) ausdrückend; 2) ausdrucksvoll, nachdrücklich, kräftig; II. —**nẹss**, *s.* 1) die Stärke des Ausdrucks, die Ausdrücklichkeit, der Nachdruck; 2) das Ausdrucksvolle (der Gesichtszüge, der Töne 2c.). — **Ẹxprĕss'nẹss**, *s.* † (*Hamm., &c.* bei *Todd*), die Ausdrücklichkeit, Bestimmtheit des Ausdrucks; die Deutlichkeit, Klarheit. — **Ẹxprĕs'sure** [—'shụr], *s.* † (*Shksp.*), 1) der Ausdruck 2c. f. Expression; 2) (Merry Wives 5, 5, 71) der Abdruck, Eindruck; die Spur. — **To Ẹxprīme'**, *v. tr.* †, ausdrücken.

To Ĕx'prọbrāte [*J., P., Ent., Kn., Sm., &c., Cool., Cull, &c.*; ẹxprō'—, *Sher., W.*], *v. tr.* (Einem etwas) vorrücken, vorwerfen, verweisen; rügen, tadeln, (aus)schelten. — **Ĕxprọbrā'tiọn**, *s.* der Vorwurf; Verweis, die Rüge, der Tadel. — **Ẹxprō'brạtĭve, Ẹxprō'brạtọry**, *adj.* vorwerfend; verweisend, rügend, tadelnd.

Ĕxprọmĭs'sịọn, *s. Civil Law*, die Übernahme einer fremden Schuld. — **Ẹxprŏm'ịssọr**, *s. Law*, der Schuldbürge.

To Ẹxprō'prịāte, *v. tr.* (w. ü.) 1) enteignen; 2) sich (einer Sache [*Gen.*]) entäußern; dahingeben, aufgeben. — **Ẹxprōprịā'tiọn**, *s.* (w. ü.) 1) die Enteignung; 2) das Sichentäußern, Aufgeben 2c.

To Ẹxpūgn' [—pūn'], *v. tr.* 1) erstürmen, erobern; 2) überwinden, überwältigen; ẹ-ẹr, *s.* der Eroberer 2c.; Überwinder. — **Ẹxpūgn'ạble** [*Cool., &c.*; ẹkspŭg'n—, *Sm., &c.*], *adj.* (w. ü.) zu erobern, erstürmbar; überwindlich. — **Ĕxpụgnā'tiọn**, *s.* (w. ü.) die Eroberung 2c.

To Ẹxpŭlse', *v. tr.* †, 1) *a)* austreiben; vertreiben, verbannen; *b)* ausstoßen; 2) *Med.* abführen; ẹ-r, *s.* †, der Vertreiber 2c. — **Ẹxpŭl'siọn**, *s.* 1) *a)* die Austreibung, Vertreibung 2c.; *b)* die Ausstoßung; Relegation (eines Studenten 2c.); 2) *Med.* die Abführung. — **Ẹxpŭl'sịve**, I. *adj.* 1) austreibend, vertreibend; 2) *Med.* abführend; — bandage, *Surg.* die austreibende Binde, Expulsivbinde; II. —**nẹss**, *s.* die austreibende (*Med.* abführende) Kraft.

To Ẹxpŭnġe', *v. tr.* tilgen; ẹ-ġịng, **Ẹxpŭnc'tiọn**, *s.* die Tilgung.

To Ẹxpŭr'gāte [*Ja., Kn., Todd, Sm., Reid, Craig* und die neueren; ẹxpŭr'— *or* ĕx'pụr—, *Worc., Cool., Don.*; ĕx'pụr—, *Wb.*, vgl. Contemplate, &c.], *v. tr.* († [*Milt.* bei *Todd*]: **To Ẹxpŭrġe'**) reinigen, säubern (von Irrthümern). — **Ĕxpụrgā'tiọn**, *s.* die Reinigung, Säuberung 2c. — **Ĕx'pụrgātọr** [*or* ẹxpŭr'gạtọr, *Wb., Don.*; expurgā'tor, *P.*; ẹxpŭr'gạtọr, *Todd, Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.*; ẹxpŭr'gātọr, *Kn., Cull*], *s.* der Reiniger 2c. — **Ẹxpŭr'gạtọry, Ẹxpŭrgạtō'rịạl** (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.), † (*Milt.* bei *Todd*): **Ẹxpŭrgạtō'rịọụs**, *adj.* reinigend, säubernd; berichtigend; — index, (lat. *Index expurgatōrius*) *Eccl.* das Verzeichniß der (vom Papste) verbotenen Bücher.

To Ẹxpūte', *v. tr.* (*Full.* [1705] bei *Todd*), f. Exsp....

To Ẹxquīre', *v. tr.* † (*Sand., Chapm.* bei *Todd, H-ll.*), erforschen, untersuchen.

Ĕx'quịşĭte, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausgesucht: *a)* auserlesen, ausgezeichnet, vortrefflich, vorzüglich; *b)* (im übeln Sinne) ungemein, äußerst (*adv.* [—ly]: ausnehmend, überaus, im höchsten Grade); — malice (*Kg Chs.* bei *J.*), ausgesuchte Bosheit; all that makes infamy — (*Mac.* Ess. 1, 202), ... im höchsten Grade schändlich; —ly ill (*Add.* bei *J.*), ausnehmend schlecht (von der Operndichtung); — pain, &c., höchst empfindlicher Schmerz 2c.; the most — torments, die ausgesuchtesten (grausamsten) Martern; 2) *a)* wählerisch, feinsinnig, genau, fein; *b)* † (*Milt.* bei *Todd*), peinlich (in der Untersuchung 2c.), forschbegierig; II. *s. coll.* *a)* der auserlesene, feine Weltmann; auch: die Dame vom feinsten (Welt-)Ton (that nearly exploded animal, the exclusive —, either male or female, *Blackw. Mag.* Sept. '48, 373); *b)* der Stutzer; III. —**nẹss**, *s.* 1) die Auserlesenheit, Vortrefflichkeit, Vorzüglichkeit; 2) die Heftigkeit, Intensivität (des Schmerzes, Kummers). — **Ĕx'quịşịtĭşm**, *s.* das Wesen eines auserlesenen Weltmannes, der feine Ton (one from whom the king of — was supposed to take lessons, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 161; a more roving, liberal, Continental character of dissipation, than belongs to the cold, tame, dull, prim, hedge-clipped indolence of more national —, *Bulw.* Godolphin 25). — **Ẹxquĭş'ịtĭve**, *adj.* (—ly, *adv.*) †, 1) forschbegierig; 2) (peinlich) genau.

Ĕxsạnguĭn'ịty [—gwĭn'—], *s.* die Blutlosigkeit, Blutleere. — **Ẹxsăn'guịọụs** [—săng'-gwị—], *adj.* (**Ẹxsăn'guịnọụs, Ĕxsạnguĭn'ēọụs**) blutlos, blutleer.

To Ĕxsăt'ŭrāte, *v. tr.* vollkommen sättigen.

To Ẹxscĭnd', *v. tr.* (w. ü.) 1) aus- od. abschneiden; 2) *fig.* von der Gemeinschaft 2c. abschneiden, ausstoßen.

To Ẹxscrībe', *v. tr.* † (*Ben J., &c.* bei *Todd*), ausschreiben, abschreiben. — **Ĕx'scrĭpt**, *s.* †, die Abschrift, Copie.

Ẹxscrĭp't'ụrạl, *adj.* (w. ü.) außerbiblisch, unschriftgemäß.

Ẹxscū'tẹllạte, *adj. Entom.* (scheinbar) ohne Schildchen, schildlos.

To Ẹxsĕct', *v. tr.* (w. ü.) aus- od. abschneiden, wegschneiden. — **Ẹxsĕc'tiọn**, *s.* das Ausschneiden, Wegschneiden.

Ẹxsẽrt'(ẹd), *p. a.* 1) bes. *Bot.* herausstehend, hervorstehend, hervorragend; 2) *Entom.* freistehend. — **Ẹxsẽr'tịle**, *adj.* hervorstreckbar.

Ẹxsĭc'cạnt, Ẹxsĭc'cạtĭve, I. *adj.* austrocknend; II. *s.* das austrocknende Mittel. — **To Ẹxsĭc'cāte**, *v. tr.* austrocknen. — **Ĕxsịccā'tiọn**, *s.* die Austrocknung.

To Ẹxspūte', *v. tr.* (lat., n. ü.) ausspeien, auswerfen. — **Ĕxspŭī'tiọn**, *s.* das Ausspeien, der Auswurf. — **Ẹxspū'tọry**, *adj.* (*Cowp.* bei *Worc.*) ausgespuckt, ausgeworfen.

Ẹxstĭp'ŭlạte, *adj. Bot.* ohne Afterblätter.

Ẹxsŭc'cọụs, *adj.* saftlos, trocken.

Ẹxsŭc'tiọn, *s.* das Aussaugen.

Ĕxsŭdā'tiọn, &c. f. Exu....

Ĕxsụfflā'tiọn, *s.* †, 1) (*Bac.* bei *J.*) die Ausblasung; 2) *Eccl.* (*Fulke* [1580], &c. bei *Todd*) die Austreibung (des Teufels 2c.) durch (feierliches) Ausblasen. — **Ẹxsŭf'flịcạte, Ẹxsŭf'fọlạte**, f. Exufflicate.

† **To Ẹxsŭs'cịtāte**, *v. tr.* erwecken, erregen, rege machen. — † **Ẹxsŭscịtā'tiọn**, *s.* die Erweckung 2c.

Ĕx'tạnce, *s.* † (*Brown* bei *Todd*), das (wirkliche) Vorhandensein. — **Ẹx'tạncy**, *s.* †, 1) das Hervorragen; 2) die Hervorragung. — **Ĕx'tạnt**, *adj.* 1) hervorragend, hervorstehend; 2) *a)* (wirklich od. noch) vorhanden (*Sh.* Merry Wives 5, 5, 127; Wortspiel mit dsr u. der 1. Bdtg: augenscheinlich); *b)* gegenwärtig existirend; in this — moment (*Sh.* Troil. 4, 5, 168), in diesem gegenwärtigen Augenblicke.

Ĕx'tạsy, &c. f. Ecst....

Ẹxtĕm'pọrē, I. *adv.* (lat. *ex tempore*, aus dem jeweiligen Zeitpunkte od. der eben sich ergebenden Gelegenheit heraus) aus dem Stegreife, auf der Stelle, unvorbereitet; sogleich, plötzlich; II. adjectivisch (*Add., Dryd., &c.* bei *J.*-*Todd, &c.* = **Ẹxtĕmpọrā'nēọụs**, †: **Ẹxtĕm'pọrạl**, †: **Ẹxtĕmpọrā'nēạn**), *adj.* (—ly, *adv.*) extemporirt, auf der Stelle gemacht od. entstanden, aus dem Stegreif gedichtet, (v. einer Rede) gehalten; unvorbereitet; III. substantivisch (*Fell* bei *Todd*): die unvorbereitete Rede. — **Ẹxtĕmpọrā'nēọụsnẹss**, *s.* das Extemporirte, Unvorbereitete, Augenblickliche. — **Ẹxtĕm'pọrạry**, I. *adj.* f. Extemporaneous; his — powers (*Johns.* Lives 2, 319), seine Fähigkeit, aus dem Stegreif zu reden; II. ẹ-ịly, *adv.* ohne Vorbereitung 2c. f. Extempore. — **Ẹxtĕm'pọrịnẹss**, *s.* † (*J.*): 1) f. Extemporaneousness; 2) die Fähigkeit, ohne Vorbereitung zu reden, zu handeln 2c. — **Ẹxtĕmpọrịşā'tiọn**, *s.* das Extemporiren 2c.; die Improvisirung. — **To Ẹxtĕm'pọrīşe**, *v. intr. & tr.* extemporiren, aus dem Stegreife reden, dichten 2c.; improvisiren, in aller Eile zu Stande bringen; ẹ-r, *s.* der Extemporirende 2c.; Improvisator.

To Ẹxtĕnd', *v.* I. *tr.* 1) ausdehnen; 2) ausstrecken; erstrecken; 3) *a)* ausbreiten, verbreiten; *b)* erweitern, vergrößern; *c)* fortsetzen; fortpflanzen; 4) verlängern, extendiren (die Zahlungsfrist); 5) (*Shksp., &c.*) *a)* darreichen; erweisen, üben; *b)* ertheilen, gewähren; angedeihen lassen (to — mercy unto ..., Ps. 109, 12, bei *J.*); 6) *Law*, (lands, [verschuldete] Ländereien 2c.) gerichtlich schätzen u. die Einkünfte in Beschlag nehmen (*iron. Butl.* Hud. bei *J.*); I do — him within himself (*Sh.* Cymb. 1, 1, 25), ich dehne ihn, d. i. sein Lob, noch unter dem ihm gebührenden Maße, d. i. nicht über sein Verdienst hinaus (Gildem.: doch bleib' ich in den Grenzen dieses Manns); to — the limits, *Comm.* das (gegebene) Limitum erhöhen od. erweitern; to — the regal line (*Pope* bei *J.*), den königlichen Stamm fortführen; to — to ..., (den Credit 2c.) ausdehnen; II. *intr.* sich erstrecken (to, auf, über [*with Acc.*]), reichen (bis zu, bis auf [*with Acc.*]); ẹ-r, *s.* 1) *a)* der od. das Ausdehnende, der Strecker 2c.; *b)* f. Extensor; 2) *Weav.* der Erweiterungs- od. Schlichtkamm. — **Ẹxtĕn'dạnt**, *p. a. Herald.* sich ausbreitend, entfaltet. — **Ẹxtĕn'dịble**, *adj.* 1) od. **Ẹxtĕn'sịble**, *a)* ausdehnbar; zu verlängern 2c.; *b)* (**Ẹxtĕn'sịle**) dehnbar, streckbar; *c)* erstreckbar 2c.; 2) *Law*, fähig, in Beschlag genommen, verkümmert zu werden. — **Ẹxtĕnsịbĭl'ịty** (*Grew* bei *J.*), **Ẹxtĕn'sịblenẹss** (*J.*; v. *Todd* aus 1652 belegt: **Ẹxtĕndịbĭl'ịty**), *s.* die Ausdehnbarkeit. — **Ẹxtĕnd'lẹssnẹss**, *s.* (*Hale* bei *J.*, vereinzelt u. v. *J.* mit Recht verworfen) der unbegrenzte Umfang, die Unbegrenztheit. — **Ẹxtĕn'siọn**, *s.* 1) die Ausdehnung (Handlung, wie Zustand); 2) *Surg.* die Streckung; 3) die Verlängerung (eines Patentes, der [Zahlungs- 2c.] Frist 2c. vgl. To Extend), der Fortsatz; 4) der Umfang; 5) *fig.* die Erweiterung 2c.; —-table, der Ausziehtisch. — **Ẹxtĕn'siọnạl**, *adj.* (*More* bei *J.*, n. ü.) (weit) ausgedehnt, ausgesponnen. — **Ẹxtĕn'siọnĭst**, *s.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) Einer der für Ausdehnung, Erweiterung ist. — **Ẹxtĕn'sịve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Boyle* bei *J.*), ausdehnbar; 2) *a)* (weit) ausgedehnt; umfassend; weit; *b)* bedeutend (bes. auch durch den Umfang der Geschäfte 2c.); — business, ausgebreitete Geschäfte; II. —**nẹss**, *s.* 1) † (*Ray* bei *J.*), das Ausdehnungsvermögen; 2) der weite Umfang, die Weite, der Raum; die Größe (auch *fig.*). — **Ẹxtĕn'sọr**, *s. Anat.* der (Aus-)Streckmuskel (Ggs. Flexor). — **Ẹxtĕnt'**, *p. a.* (lat. *extentus*, *Spens.* bei *J.*, n. ü.) ausgestreckt. — **Ẹxtĕnt'**, *s.* 1) die Ausdehnung; das Ausmaß; die Weite, Größe, Strecke; der Strich; Umfang, Bezirk, Raum; to the — of ..., bis zum Betrage von ...; *fig-s.* 2) (*Sh.* Tit. 4, 4, 3) die Ausdehnung (of egal justice, gleicher Gerechtigkeit auf Andere); 3) (*Shksp.*) das (gleichs. auf Jemand ausgedehnte) Vorgehen (Twelfth Night 4, 1, 57; against, gegen [Schl.: der Ausfall auf Einen; nach *N., Dyce, &c.* v. der Bdtg 4 entlehnt]); das Benehmen (to, gegen: Haml. 2, 2, 390); 4) *Law*, *a)* die gerichtliche Schätzung und Beschlagnahme (v. Ländereien 2c.); make an — upon his house and lands (*Sh.* As you, &c.

3, 1, 17); *b)* die mit Hülfsvollstreckung in die Güter verbundene persönliche Inhaftnahme.

To Ẹxtĕn'ŭāte, *v.* I. *tr.* 1) *a)* dünn od. dünner machen; *b) (Bac.* bei *J.,* w. ü.) verdünnen (Ggs. verdichten); 2) (die Kräfte ꝛc.; auch die Zahl ꝛc.) vermindern; schwächen; abzehren; 3) verringern, verkleinern *(Milt.* bei *J.* [w. ü.] auch = herabwürdigen); 4) (ein Vergehen ꝛc.) vermindern, bemänteln, beschönigen, mildern (Ggs. To Aggravate); e-ting circumstances, mildernde Umstände; II. *intr.* dünner werden, abnehmen. — **Ẹxtĕn'ŭạte,** *p. a.* † *(Hul.* u. *Scott* bei *Todd),* dünn gemacht, verdünnt; dünne, schmal, schmächtig. — **Ẹxtĕnŭā'tiọn,** *s.* 1) † *(Harv.* bei *J.),* das Dünn= od. Schmächtigmachen, die Abmagerung, Abzehrung; *fig-s.* 2) (w. ü.) die Verringerung, Verkleinerung, Verminderung; 3) die Bemäntelung, Beschönigung, Milderung ꝛc. — **Ẹxtĕn'ŭātọr,** *s.* der Verringernde ꝛc., Beschöniger. — **Ẹxtĕn'ŭạtọry,** *adj.* zur Verringerung, Milderung ꝛc. beitragend.

Ẹxtē'riọr, I. *adj.* (—ly, *adv.,* s. unten) 1) *lit. & fig.* äußerlich, äußere (Ggs. Interior u. Intrinsic); 2) *fig.* äußere, auswärtig; — angle, *Geom.* der Außenwinkel, Nebenwinkel; — side, *Fort.* die Linie der Außenwerke; — relations of a state, äußere Verbindungen eines Staates; II. *s.* 1) (oft e-s, *pl.)* das Äußere (eines Körpers), die Außenseite, Oberfläche; 2) *fig.* das Äußere, äußere Ansehen (einer Person); 3) *Comm.* die äußere Sicht; — in good condition, äußere Sicht gut beschaffen; the e-s of religion, die Äußerlichkeiten der Religion, religiösen Gebräuche, Ceremonien. — **Ẹxtēriŏr'ịty,** *s.* die Außenseite, Oberfläche, das Äußere, Äußerliche. — **Ẹxtē'riọrly,** *adv.* (w. ü.; *Sh.* K. John 4, 2, 257; *Troll.* Barch. Tow. 1, 234; NAm. 1, 116) äußerlich.

To Ẹxtĕr'mịnāte *(Sh.* As you, &c. 3, 5, 89: **To Ẹxtĕr'mịne,** †), *v. tr.* 1) † *(Milt.* bei *Worc.),* aus (den Grenzen) einer Gegend vertreiben; 2) ausrotten, vertilgen, vernichten; 3) *Alg.* eliminiren, exterminiren. — **Ẹxtĕrmịnā'tiọn,** *s.* 1) die Ausrottung, Vertilgung; 2) *Alg.* die Elimination, Extermination. — **Ẹxtĕr'mịnātọr,** *s.* der od. das Ausrottende, der Vertilger, Zerstörer. — **Ẹxtĕr'mịnạtọry** *[P., W., Wb., Worc., Kn., Reid, Nutt.;* —nātọrị, *Sm., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.], adj.* ausrottend, vertilgend; — war, der Vertilgungskrieg.

Ẹxtĕrn', I. *adj.* s. External; II. *s.* 1) das Äußere, s. Externals; 2) der Extraneer (außerhalb der Schule wohnende Schüler); Externus. — **Ẹxtĕr'nạl,** I. *adj.* 1) außen befindlich, äußere, äußerlich; 2) von außen sichtbar, wahrnehmbar; 3) *fig.* auswärtig, auswärts; — angle, 1. (of a moulding) die ausspringende Ecke; 2. *Geom.* der Außenwinkel; *Comm. Law,* — taxes, Zoll für eingehende Waaren, Einfuhrzoll; — trade, auswärtiger Handel; — walls, *pl.* die Außenwände; II. *s.* das Außending, bes. *pl.* e-s, 1) die Außenseite, das Äußere; 2) äußerliche Dinge, äußere Formen, Ceremonien; in his e-s, in seinem Äußeren; III. —ly, *adv.* von außen, äußerlich, auswendig. — **Ĕxtẹrnăl'ịty,** *s.* die Äußerlichkeit, Gegenständlichkeit.

Ĕxtẹrrā'nĕoụs, *adj.* ausländisch, fremdländisch, fremd.

Ẹxtĕrrịtōrịăl'ịty, *s. Law,* die Exterritorialität.

† **Ẹxtĕr'siọn,** *s.* die Auslöschung.

† **To Ẹxtĭl'** *[J., W., Todd, Worc., Sm.* u. die neueren; extill, *Wb.], v. intr.* heraustropfen, abtröpfeln. — † **Ĕxtịllā'tiọn,** *s. (Derh.* bei *J.)* das Heraustropfen ꝛc.

† **To Ẹxtĭm'ŭlāte,** *v. tr.* aufreizen, anregen. — † **Ẹxtĭmŭlā'tiọn,** *s.* die Anregung, der Reiz.

Ẹxtĭnct', *adj.* 1) ausgelöscht, erloschen; *fig-s.* 2) erloschen, ausgestorben, todt; 3) zu Ende, geendigt, aus; 4) (von Gesetzen) aufgehoben, abgeschafft, außer Kraft gesetzt; an obligation —, eine erloschene Obligation. — **To Ẹxtĭnct',** *v. tr.* † (vgl. *Todd),* s. To Extinguish. — **Ẹxtĭnc'tiọn,** *s.* 1) *a)* das Auslöschen, die Auslöschung; *b)* († *[Sh.* Lov. Compl. 294]: **Ẹxtĭnc't'ụre)** das Er= od. Verlöschen, die Erlöschung, Erloschenheit; 2) die Tilgung (von Ansprüchen); 3) die Zerstörung, Vertilgung; der Untergang; 4) *(Thoms.)* die Unterdrückung (des Geistes durch den Schlaf); — of mercury, das Verreiben des Quecksilbers mit Fett ꝛc., bis es verschwindet.

Ĕx'tịne, *s. Bot.* die äußere Pollenhaut.

To Ẹxtĭn'guịsh [—tĭng'gwịsh], *v. tr.* 1) *a)* auslöschen; *b) Engr.* to — the lights, die Lichter verlöschen; *fig-s.* 2) *a) Law,* (ein Recht) erlöschen machen; *b)* (Ansprüche) tilgen; *c)* aufheben, abschaffen; 3) vertilgen, vernichten, zerstören; 4) dämpfen, unterdrücken; 5) *(Sh.* 1 Hen. VI 5, 3, 192) (durch höheren Glanz) verdunkeln; **ẹ-ẹr,** *s.* 1) der, die, das Auslöschende; 2) *a) (More, Dryd., &c.* bei *Todd)* das Löschhorn, Lichthütchen, der Lichtdämpfer; *Tolh.: b)* die Löschpatrone; *c) Smith.* der Dämpfer, Dampfbüschel; e-ing-engine, die Feuerspritze. — **Ẹxtĭn'guịshạble,** *adj.* 1) auslöschbar; *fig-s.* 2) erlöschbar; 3) tilgbar ꝛc.; 4) vertilgbar ꝛc. — **Ẹxtĭn'guịshmẹnt,** *s.* 1) die Auslöschung; *fig-s.* 2) die Dämpfung; 3) *a)* die Erlöschung (eines Rechtes); *b)* die Tilgung (v. Ansprüchen); *c)* die Abschaffung, Aufhebung (v. Gesetzen); 4) die Vertilgung; 5) die Unterdrückung; 6) der Abgang, Verfall (eines Geschlechtes, eines Hauses od. einer Erbfolge).

To Ẹxtĭrp', *v. tr.* † *(Shksp., Ben J., &c.* bei *J.),* s. To Extirpate. — **Ẹxtĭr'pạble** *[Sm.* u. die neueren; ĕx'—, *Todd], adj. (Ev.* bei *Todd)* ausrottbar. — **To Ẹxtĭr'pāte** *[Dyche, B., J., Sher., W., P., St. J., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; ĕx'—, *Todd, Wb.], v. tr.* 1) ausrotten (Unkraut ꝛc. = ausreuten); vertilgen, zerstören; 2) *Surg.* durch Operation gänzlich entfernen, aus= od. wegschneiden, extirpiren. — **Ĕxtịrpā'tiọn,** *s.* 1) die Ausrottung; Vertilgung, Zerstörung; 2) *Surg.* die Extirpation. — **Ẹxtĭr'pātọr** *[Sher., W., Ja., Sm., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.;* ẹxtĭr'— *or* ĕxtịrpā'tọr, *P.,* ĕx'tịrpātọr, *Todd, Kn., Wb.;* extirpa'tor, *Dyche, B., J.], s.* 1) *Agr.* der Extirpator, Wurzelausreißer (Art Unterpflug), die Scharegge (Grubber); 2) († *[Bac.* bei *Tr.]:* **Ẹxtĭr'pẹr)** der Ausrotter, Vertilger, Zerstörer.

† **Ĕxtịspĭ'ciọụs,** *adj.* auf die Wahrsagerei aus den Eingeweiden der Opferthiere (bei den Römern) bezüglich.

To Ẹxtŏl', *v. tr.* erheben, preisen; **ẹxtŏl'lẹr,** *s.* der Lobredner. — **Ẹxtŏl'mẹnt,** *s.* †, die Lobpreisung.

To Ẹxtörse', *v. tr.* † (bes. schott.), s. To Extort. — **Ẹxtör'sịve,** I. *adj.* erpressend; — gains, der wucherische Gewinn; II. —ly, *adv.* durch Erpressung. — **To Ẹxtört',** *v.* I. *tr.* (something from, Einem etwas) abzwingen, abdringen, (etwas von Einem) erpressen; II. *intr.* Erpressungen üben *(Spens.* [bei *J.]* mit upon, an *[with Dat.]);* **ẹ-ẹr,** *s.* der Erpresser. — **Ẹxtört',** *p. a.* (lat., *Spens.* bei *Todd)* erpreßt. — **Ẹxtör'tiọn,** *s.* die Erpressung. — **Ẹxtör'tiọnạry, Ẹxtör'tiọnạte, Ẹxtör'tioụs,** *adj.* erpressend, bedrückend, gewaltthätig. — **Ẹxtör'tiọnẹr,** *s.* der Erpresser, Bedrücker.

Ĕx'trạ, *(extra,* urspr. lat. Präp. „außer [=halb]") I. *adv.* extra; außerdem; außerordentlich, außergewöhnlich ꝛc.; wie „extra"; in vielen Wortverbindungen u. Zsstzgn; —(-)work, —(-)pay *(Todd),* Extraarbeit, Extrabezahlung, vgl. —-work, &c.; rifles with — nipples, ... mit Reservepistons; II. *s. coll.* 1) das Außergewöhnliche ꝛc.; meist Abkrzg einer Zsstzg, wie — pay, — work, &c. u. bes. *pl.* z. B. the e-s of pumps and pumping-engines *(Tolh.),* das Extrazubehör von Pumpen; 2) bes. *Comm.* e-s, die unvorhergesehenen Auslagen ꝛc. s. —-charges; —-axillary, *adj. Bot.* über od. neben den Blattachseln; — charges, *s. pl. Comm.* Extrakosten, Nebenspesen (Extraordinary charges); —-constellary, *Astr.* (v. Sternen) außerhalb der Sternbilder befindlich.

To Ẹxtrăct', *v. tr.* 1) *lit. & fig.* herausziehen, ausziehen (einen Zahn; Schriftstellen; eine Rechnung ꝛc.); herausnehmen, wegnehmen (from, aus); abkürzen, ins Kurze bringen; 2) *a) Chem.* extrahiren, ausziehen, ausscheiden; *b) Min.* (Erze) ausfördern, graben; *c) Metall.* (metals from ores, Metalle aus Erzen) gewinnen; 3) *Arithm.* ausziehen (die Wurzel); nobly e-ed, von edler Abkunft; a most —ing frenzy *(Sh.* Twelfth Night 5, 288; so fol. 1623; die a. Fol.: exacting; nach A. = distracting), ein alle anderen Gedanken aus der Seele ziehender, d. i. ein höchst zerstreuender Wahnsinn. — **Ĕx'trăct,** *s.* 1) *Chem., &c. a)* der Auszug, Extract (lat. *extractum); b)* der Extractivstoff; 2) (from ..., aus einem literarischen Werke ꝛc.) die Copie; 3) †, die Abstammung (Extraction). — **Ẹxtrăc'tạble, Ẹxtrăc'tịble,** *adj.* ausziehbar. — **Ẹxtrăc'tịförm,** *adj. Chem.* extractähnlich. — **Ẹxtrăc'tiọn,** *s.* 1) die Ausziehung, das Herausziehen, Ausziehen (auch *Arithm.* einer Wurzel); 2) *a) Chem., &c.* das Abziehen, die Extraction; *b)* die (Erz= ꝛc.) Ausbeutung, Gewinnung; — of the ore, *Min.* das Bergfördernis *(Tolh.);* 3) *fig.* die Abstammung, Abkunft, das Herkommen, die Herkunft; of noble —, von edler Abkunft. — **Ẹxtrăc'tịve,** I. *adj.* 1) ausziehbar; 2) zum Ausziehen dienend; ausziehend; — matter, — principle, od. II. *s. Chem.* der Extractivstoff. — **Ẹxtrăc'tọr,** *s.* 1) *a)* der od. das Ausziehende, vgl. To Extract; *b) (Tolh.) Dy.* der Farbeausziehter; 2) *Surg. a)* die Geburtszange; *b)* die Steinzange.

Ĕx'trạ-cŭttịng, *s. For.* das (Holz=)Fällen jenseits der Grenze.

† **Ĕxtrạdĭc'tiọnạry,** *adj. (Browne* bei *J.)* nicht in Worten (sondern der Wirklichkeit nach) bestehend.

Ĕxtrạdĭ'tiọn, *s. Law,* die Auslieferung (von Verbrechern ꝛc. an den Heimatsstaat).

† **Ẹxtrā'dọs,** *s. Archit.* der (Bogen=)Rücken, die äußere Wölbung, der Gewölbrücken, Oberbogen (Ggs. Intrados).

Ĕxtrạ, *in comp.* —(-)do'tal, *Law,* außer der Mitgift (zugebracht ꝛc. = Paraphernal); —(-)essen'tial, †, außerwesentlich; —(-)folia'ceous, *Bot.* außerblattständig; —-fora'neous *(Cowp.* bei *Worc.),* außerhalb [eigentlich der Thüre] des Hauses (— occupations, Beschäftigungen im Freien); —-freight', *Mar.* die Beilast (der Seeofficiere u. Matrosen); —ge'neous, zu einem anderen Geschlechte gehörig, fremd; —(-)judi'cial, *adj.* (—ly, *adv.)* außergerichtlich; —-lay-days, *pl. Mar.* die Extra= od. Über=Liegetage, Liegezeit; —lim'itary, außerhalb der Grenzen (liegend ꝛc.); —log'ical, außerlogisch; —mis'sion *(Browne* bei *J.),* die Aussendung (Ggs. Intromission); —mun'dane, außerweltlich; — —mu'ral, außerhalb [eigtl. der Mauern] der Stadt liegend, geschehend ꝛc.

Ẹxtrā'nĕoụs, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) außerhalb (eines Dinges) seiend, befindlich ꝛc., nicht zu ... gehörig, fremd, fremdartig; 2) ausländisch, auswärtig; — fossils, *Geol.* organische Überreste.

Ĕxtrạ, *in comp.* —oc'ular, *Entom.* an der Außenseite der Augen (befindlich ꝛc.); —offi'cial, außeramtlich.

Ẹxtraör'dịnạry [mit fast verschwindendem a-Laut (vor o), daher ẹkströr'—, *Sher., W., St. J., F., Enf., Todd, Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.;* ẹkströr'— *or* ĕkstrạör'—, *P., Wb., Worc., Storm.;* ĕkstrạör'—, *Cull],* I. *adj.*

(e-ily, *adv.; Add.* bei *J. [coll.* zur Vermeidung der schleppenden gew. Adverbform]: — rare) 1) außerordentlich, außergewöhnlich; 2) ungemein, vorzüglich, merkwürdig; 3) besonder, extra, speciell; embassador —, *Dip.* der außerordentliche Gesandte (Ggs. embassador in ordinary); — charges od. expenses, außerordentliche Unkosten, Nebenkosten, Nebenspesen (Extraordinaries); — courier od. messenger, der expresse Bote (Express); II. *s.* (w. ü.) das Außerordentliche, Außergewöhnliche, gew. e-ies, *pl.* 1) außerordentliche Dinge; 2) s. — charges; III. **e-iness**, *s.* 1) die Außerordentlichkeit; 2) die Merkwürdigkeit.

Ĕxtra, *in comp.* —paro'chial, *adj.* (e-ly, *adv.*) außerhalb eines Kirchspiels (liegend 2c.); zehentfrei; —(-)'pay, die Extrabezahlung; Zulage; —phys'ical, außer- od. übernatürlich, metaphysisch; —'-pilotage, *Mar.* die besondere Lotsengebühr; —profes'sional, außerhalb der Berufsgeschäfte liegend; e-al studies, Privatstudien; —provin'cial, außerhalb der Provinz od. des Bezirkes (liegend), über die Provinz 2c. hinausgehend; — reg'ular, *adj.* (e-ly, *adv.*) außerhalb der (gewöhnlichen) Regel, keiner Regel unterworfen; —territo'rial, außerhalb (der Grenze od. der Gerichtsbarkeit) eines Gebietes (gelegen 2c.); —territorial'ity, die Lage außerhalb eines Gebietes; —trop'ical, außerhalb der Wendekreise (befindlich), außertropisch.

† **Extrāught'**, *p. p. (Shksp., Hall* bei *H-U.)* für Extracted. [Gebärmutter, extra-uterin.

Ĕx'tra-ū'terine, *adj. Med.* außerhalb der

Extrăv'agance (veraltend: **Extrăv'agancy**), *s.* 1) *lit.* (n. ü.) die Abschweifung; *fig-s.* 2) die Unregelmäßigkeit; Unbesonnenheit; Ungereimtheit, Überspanntheit, Thorheit, Tollheit, der Unsinn; die Schwärmerei; Abenteuerlichkeit; e-ies, *pl.* tolle Einfälle, närrische Streiche 2c.; 3) das Übermaß, die (übertriebene) Heftigkeit (der Leidenschaften); 4) die Ausgelassenheit, Zügellosigkeit, Ausschweifung; sinnlose Verschwendung; 5) der übermäßige Schwulst im Ausdrucke, Bombast. — **Extrăv'agant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* †, abschweifend, (zügellos) umherschweifend; *fig-s.* 2) ungereimt, überspannt, närrisch, unsinnig; höchst sonderbar, abgeschmackt; 3) ausschweifend, übertrieben, übermäßig, unmäßig; 4) verschwenderisch; — prices, übermäßige Preise; II. *s.* 1) † (v. *Todd* aus 1598 belegt), der Landstreicher (Vagabond); 2) der überspannte, excentrische Mensch, Tollkopf, Narr; 2) der Landstreicher; 3) e-s, *pl. Law*, die Extravaganten (beiden letzten Theile der Decretalen im *Corpus Juris Canonici)*; III. —ness, *s. (J.,* n. ü.) s. Extravagance. — **To Extrăv'agāte**, *v. intr.* † *(Warb.* bei *Todd)*, ausschweifen, (zügellos) umherschweifen. — **Extrăvagā'tion**, *s. (Smoll.* bei *Todd*, w. ü.) die Abschweifung; Ausschweifung, Zügellosigkeit.

To Extrăv'asāte, *v. tr. Med.* aus den Gefäßen heraustreten; e-d blood, ausgetretenes Blut. — **Extrăvasā'tion**, *s.* das Austreten aus den Gefäßen; — of blood, der Bluterguß. — **Ĕx'travăs'cūlar**, *adj.* außerhalb der Gefäße befindlich.

Ĕxtravē'nate *[J., Sher., Kn., Sm., Cool., &c.;* extrăv'ĕnat, *W., Ja., Worc., Wb., &c.]*, *p. a.* † *(Glanv.* bei *J.)*, aus den Adern gedrungen.

Ĕxtravēr'sion, *s. (Boyle* bei *J.*, w. ü.) die Heraustreibung, Ausscheidung (des Schwefels).

Ĕx'tra(-)work, *s.* die Extraarbeit.

† **Extrēat'**, *s. (Spens.* bei *Todd)* die Abkunft (Extract).

Ĕx'trē, *s.* (†, *&) pr.* die Achse (Ax[le]-tree).

Extrēme' [ehem. (vgl. *Todd)* auf der ersten Silbe betont, so bei *Shksp.*, welcher das Wort häufig gebraucht, aber nur an 2 Stellen [Sonn. 129, 4; 10) extreme' betont], I. *adj.* (—ly, *adv.*; der Superl. extremest [bei *Shksp., Add., Dryd.* und den besten Schriftstellern, vgl. *J.-Todd, &c.]* ohne Noth [v. *Todd, &c.]* als unberechtigt hingestellt) 1) äußerst; letzt; 2) *fig. a)* äußerst, höchst, größt, außerordentlich, ungemein, ausnehmend (groß, heftig, strenge, genau, pünctlich 2c.); *b)* übertrieben; the — left, to use the French nomenclature ...; the — right *(Mac.* Speeches 2, 50), ... die äußerste Linke, die äußerste Rechte (in polit. Versammlungen); to an — degree, im höchsten Grade; —ly hot, cold, &c., äußerst (überaus) heiß, kalt 2c.; an — case, ein Nothfall; — lassitude, *Vet.* die Steifigkeit (der Muskeln u. Bänder der Füße, bes. bei Pferden), die Rehe; — necessity, die dringendste Noth; — unction, *Eccl.* die letzte Ölung; II. *s.* das Extrem: 1) *a)* das Äußerste, äußerste Ende, Letzte, der Endpunct; *b) fig.* das Äußerste, Entgegengesetzte; e-s meet, Extreme berühren sich; 2) der höchste Grad; 3) †, die Übertreibung, Unbesonnenheit; Ausschweifung; 4) e-s, *pl. (Shksp., Milt., &c.)* die Nöthe, Qualen, Drangsal; 5) e-s, *pl. a) Math.* das erste und letzte Glied eines Verhältnisses; *b)* (of a syllogism) *Log.* das Prädicat u. Subject (eines Schlusses). — **Extrēme'less**, *adj.* ohne äußerste Grenzen od. Enden, anfangs- u. endlos, unendlich. — **Extrē'mist**, *s. (Ec. Rev., &c.* bei *Worc., &c.)* der Anhänger einer extremen Idee oder Partei, Ultra. — **Extrĕm'ity**, *s.* 1) *a)* das Äußerste, äußerste Ende; Letzte; *b)* e-ies, *pl. Anat., &c.* die Extremitäten, Endglieder; *c)* die äußerste Grenze, Begrenzung; *fig-s.* 2) der letzte Augenblick, das (Lebens-)Ende; 3) *a)* der höchste Grad (z. B. der Herrschaft; O time's — *[Sh.* Com. of Err. 5, 307], o Allgewalt der Zeit!); *b)* die äußerste Heftigkeit (the — of weather [Wint. Tale 5, 2, 129], der wüthende Sturm; — of the skies [Lear 3, 4, 106], Wuth); *c)* die höchste Leidenschaft; *d)* die äußerste Noth; to be reduced to e-ies, auf das Äußerste gebracht sein.

Ĕx'trĭcable, *adj.* (aus einer Verwickelung) herauszuziehen 2c. — **To Ĕx'trĭcāte**, *v. tr.* 1) herauswickeln, herausziehen (fenz, zuw. *[Locke* bei *J., &c.]* out of, aus), (aus einer Verlegenheit 2c.) ziehen, (aus der Verschuldung 2c.) herausreißen; to — one's self from debt, sich von Schulden befreien; 2) entwickeln (Wärme, Dämpfe). — **Ĕxtrĭcā'tion**, *s.* 1) die Herauswickelung, Befreiung (aus einer schwierigen Lage); 2) die Entwickelung (v. Dämpfen 2c.).

Extrĭn'sĭcal, I. od. **E-sic**, *adj.* (—ly, *adv.*) äußerlich, äußere; von außen; II. —ness, **Extrĭnsĭcăl'ĭty**, *s.* die Äußerlichkeit.

Extrō'ĭtive, *adj. (Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) nach außen gehend, gewendet.

Extrōr'sal, **Extrōrse'**, *adj. Bot.* nach außen gewendet, an der Außenseite (des Staubfadens) sitzend.

Ĕxtrovēr'sion, *s. Med.* die Umkehrung nach außen, Umstülpung (der [Harn-]Blase 2c.).

† **To Extrŭct'**, *v. tr.* aufbauen, aufführen, errichten. — † **Extrŭc'tion**, *s.* die Aufführung, der Bau. — † **Extrŭc'tive**, *adj. (Fulke* [1580] bei *Todd*; mit of ..., etwas) (auf)bauend, begründend. — † **Extrŭc'tor**, *s.* der Erbauer 2c.

To Extrūde', *v. tr.* ausstoßen, hinausstoßen od. drängen; wegtreiben; verdrängen. — **Extrū'sion**, *s.* die Ausstoßung 2c.; Verdrängung.

To Extū'berāte, *v. intr.* (lat.) †, herausschwellen, aufschwellen; auflaufen; **extū'berant**, *p. a.* (auf)schwellend; hervorragend; — lips *(Gayt.* [1654] bei *Todd)*, aufgeworfene Lippen. — **Extū'berance (E-cy)**, † *(Farin.* bei *Todd)*: **Extūberā'tion**, *s.* die Aufschwellung, Geschwulst; Beule; Hervorragung; der Auswuchs, Höcker, Buckel. [lung, Geschwulst.

Ĕxtūmĕs'cence, *s.* (w. ü.) die Aufschwel-

To Exū'berāte, *v. intr.* (lat.) †, überfließen, im Überfluß vorhanden sein. — **Exū'berance (E-cy)**, *s.* (v. *Heylin* [1656] bei *Todd* als gesuchtes Neuwort getadelt, obgleich e-cy bereits v. *Cotgr.* aufgenommen war) 1) *a)* das Überschwellen, die Überfülle; *b)* das üppige Wachsthum, der Überwuchs; 2) der Überfluß, das Übermaß; das Überwuchern (der Phantasie), die üppige Fülle, Überschwenglichkeit. — **Exū'berant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* überschwellend; *b)* üppig (vom Wachsthum); 2) überfließend, überreichlich, überflüssig; 3) übermäßig, überschwenglich; — devotion, übertriebene Andacht; — goodness, überschwengliche Güte; — spring *(Thoms.* bei *Todd)*, der fruchtbare, üppige Frühling.

Exŭc'cous, *(Browne* bei *J.)* s. Exsuccous.

To Exūde', *v. intr. & tr.* († *[Browne* bei *J.]:* **To Exū'dāte** *[Sher., W., Worc., Sm.* u. die neueren (weil eigtl. exsū'—); exū'—, *Wb., Nutt.])* ausschwitzen. — **Exūdā'tion**, *s.* bes. *Med.* die Ausschwitzung (auch = Exsudat).

Exŭf'flĭcate, *p. a. (Sh.* Oth. 3, 3, 182, nach den alten Ausgg.:) such —, and blow'd Surmises; vereinzelt, wie auch das v. *Hanm.* vermuthete (v. *J.* u. A. angenommene) exsuffolate, „ausgeflüstert", sein würde, aber mit *N.* festzuhalten, wenn auch wol in seiner urspr. Bdtg „ausgehaucht (vgl. Exsufflation u., wegen der Form, Exuccous &c.), (leise) hingehaucht, zugeflüstert" (nicht in der Bdtg: leer [wie eine aufgetriebene Blase, *J.* u. A. 2c.; *Dyce:* swollen, puffed out; **Bod.**: luft'ge, hohle Hirngespinnste; v. **Baud.**: verblas'nes, nichtiges Vermuthen; auch nicht in der übrtr. Bdtg des Stammwortes ex[s]ufflare, ausspeien, verachten: verächtlich, abscheulich *[N., Todd, &c.]*).

To Exŭl'cerāte, *v.* (w. ü.) I. *intr. (Bac.* bei *Todd)* (her)ausschwären; II. *tr.* 1) schwären machen; 2) *fig.* schlimm od. böse machen, (Einem den Sinn 2c.) vergiften, aufs höchste reizen, erbittern. — **Exŭl'cerate**, *adj. p. a.* †, verbittert, giftig, schlimm. — **Exŭlcerā'tion**, *s.* 1) *a)* das Schwären; die Vereiterung; *b)* das Geschwür; 2) *fig.* die schlimme Reizung, Verbitterung. — **Exŭl'cerative**, **Exŭl'ceratory**, *adj.* (w. ü.) schwären machend, Geschwüre erzeugend, vereiternd.

To Exŭlt', *v. intr.* frohlocken, (vor Freude) jauchzen; triumphiren (in, at, bei, in *[with Dat.];* over, über *[with Acc.]*). — **Exŭl'tant**, *adj.* frohlockend, jauchzend, triumphirend. — **Exŭltā'tion**, *s.* das Frohlocken, Jauchzen, die übermäßige Freude, Wonne, der Triumph.

To Exŭn'dāte *[Wb.;* egz—, *W., Worc., &c.]*, *v. intr.* †, überfließen. — **Exŭndā'tion**, *s.* (w. ü.) das Überfließen *(Ray* bei *J.* auch *fig.)*; das Austreten (eines Flusses).

To Exŭn'gūlāte [—ŭng'gū—], *v. tr.* (w. ü.) (Einem) die Nägel 2c. beschneiden. — **Exŭngūlā'tion**, *s.* (w. ü.) die Beschneidung der Nägel 2c. (Smds).

† **Exū'perable** [eigtl. ex-su—], *adj.* überwindlich. — † **Exū'perance**, *s.* das Vorherrschen, Übergewicht. — † **Exū'perant**, *adj.* übertreffend. — † **To Exū'perāte**, *v. tr.* übertreffen, überwinden. — † **Exūperā'tion**, *s.* das Übertreffen.

† **Exŭr'gence**, *s.* das Sicherheben, Auftauchen, Hervortreten, Erscheinen. — † **Exŭr'gent**, *adj.* sich erhebend, auftauchend 2c.; entstehend, beginnend.

† **To Exŭs'cĭtāte**, *v. tr.* s. Exs....

To Exŭst, *v. tr.* †, (ver)brennen, verzehren. — **Exŭs'tion** [—'tyun, —'tshun], *s.* (w. ü.) die Verbrennung, der Brand.

Exū'tory, *s. Med.* das Fontanell.

Exūvĭabĭl'ĭty, *s.* die Fähigkeit abgelegt od. abgestreift zu werden. — **Exū'vĭable**, *adj.* abwerfbar. — ***Exu'viæ*** [egzū'vĭē], *s. pl.* 1) *Zool.* die von Thieren abgelegte Haut, Hülle, Schale; 2) *Geol.* die Überreste der Urwelt. — **Exūvĭā'tion**, *s.* das Abwerfen (des Panzers bei den Krustenthieren 2c.), das Häuten.

Ex voto, (lat.) 1) nach Wunsch; 2) einem Gelübde gemäß.

A. **Ey** [ā, ī], *s.* † *(pl.* Eyren), das Ei.

B. **Ey** [ā, auch ī, vgl. die Nebenformen Ay, A, Ie, *&c.*], *s.* (†, *&) pr.* die (kleine) Insel, Ö, der Werder (bes. in Endgn, vgl. Anglesey u. bes. schott. Ortsn.).

Ey [ā]! *interj.* (bes. nord.) ei! ah! o! (Eigh).

... ey [ĭ], eine schon Jh.'e alte Nbf. der Endsilbe ... y, deren Erhaltung u. sogar zeitweiliges Umsichgreifen bes. schulmeisternden Bestrebungen [namentl. etwa um die Mitte dss. Jh.'s] zu verdanken ist, nicht bloß zur vermeintlich nothwendigen Festhaltung eines im Stammworte vorkommenden e's (vgl. moveable, *&c.*), wie bei dovey, lovey, cheesey, horsey, &c., sondern in vielen andern Fällen (vgl. gipsey, toadey, whiskey &c. *[Disr.* Viv. Grey 1, 146, 167 &c.], coachey, coaley, foxey *(Dick.)*, cosey, tipsey, storey [angeblich zur Unterscheidung v. story], Jackey, Betsey, Carey, Dickey, &c.

† **Ey'as** [ī'as], *s.* (aus älterem nyas, nias, altfrz. *niais, niard*, [frisch] aus dem Neste [lat. *nidus]*, ital. *nidiace*, vgl. *N.* [der mit Recht Abltg v. Eye, *A.* verwirft], *Todd, &c.)* der Nestling, *(Spens.* bei *N.* — hawk) Nestfalke; zuw. adj.: unbefiedert, nicht flügge; — -musket, der Nestsperber, Finkensperber.

A. **Eye** [ī], *s.* (altengl. ey, *pl.* eyren, das Ei) (†, *&) pr.* die Brut, Kitte, das Geheck; an — of pheasants, *Sport.* ein Gesperre Fasanen.

B. **Eye** [ī], *s. (pl.* eyes [īz], [†, *&] pr.* eyen, eyne [īn]) 1) das Auge; *fig.* der Gesichtssinn; 2) *(Shksp.)* *, the morning's —, das Antlitz des Morgens, der erste Morgenblick; *fig-s.* 3) gew. *pl.* e-s, die Augen, der Blick, das Gesicht; [the letters] came to the — of the king *(Sh.* Hen. VIII 3, 2, 31), ... kamen dem Könige zu Gesicht; [to] be in — of ... (Two Gentl. 1, 3, 32), vor Augen haben, von ... Zeuge sein, bei ... zugegen sein; in his — *(Shksp.)*, before (od. to) his e-s, (ihm) ins Gesicht, ihm gegenüber, in seiner Gegenwart; within the — of honour *(Sh.* Merch. 1, 1, 137), im Angesicht der Ehre (so daß es sich vor ehrbaren Leuten sehen lassen mag); 4) die Richtung (in gerader Linie auf einen Gegenstand los); have at the very — of that proverb *(Sh.* Hen. V 3, 7, 129), jetzt diesem Sprichwort gerade ins Gesicht (Gildem.); to go right in the wind's —, *Mar.* gerade in den Wind segeln; 5) *a)* der Anblick (und der Ort, in welchem etwas gesehen werden kann); die Ansicht; *b)* der Gesichtskreis, Bereich; 6) das Augenmerk, die Aufmerksamkeit, Beobachtung; 7) die Aufsicht, Leitung; 8) das Urteil, die Meinung (gew. *pl.*); in my —, nach meiner Meinung, so viel ich davon verstehe; wise in one's own e-s, sich klug dünkend; in people's e-s, in den Augen der Leute; in the public — *(Sh.* Ant. & Cl. 3, 6, 11), vor den Augen alles Volks; 9) der Augenschein; 10) *Script.* das geistige Auge der Erkenntniß (Eph. 1, 18. Luther: die Augen des Verständnisses); 11) *a)* (w. ü.) der Farbenschein, die Farbenschattirung, Färbung, der Anstrich, der Glanz eines Juwels; with an — of green, grün schattirt; *b)* der (Licht=)Schimmer, Glanz (einer Lichterscheinung beim Ausbruche des Vesuvs: glowing with a full steady — of light, *Ath.* Feb. '69, 233); yon grey is not the morning's —, *Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 19; 12) *a)* das, was einem Auge ähnlich ist, das Auge (z. B. an einer Pfauenfeder); *b)* e-s, *pl.* die Löcher (im Käse od. Brot); *c)* (in a plank, &c.) das (Ast=)Loch; 13) *a)* die Knospe (das Auge); *b)* der Keim (einer Kartoffel 2c.); *c)* (of seeds) der Nabel des Samens; 14) (of an egg) der Hahnentritt, die Narbe (eines Eies); 15) (of a bean) die Kennung (der Pferdezähne); 16) *Typ.* das Auge, die Krone, Fläche (des Buchstabens am Schriftkegel); 17) *Mar. a)* (of a strop, stay, &c.) das Auge (die Schlinge in einem Taue od. runde Öffnung in einem Werkzeuge), vgl. dead (man's-) eye; *b)* — of an anchor, das Ankerauge; *c)* e-s of a ship, die (vordern) Schiffstheile in der Nähe der Klüsen, das Vordertheil; 18) *Tail.* die Hölle (der Ort für die Mausefleckchen); 19) jede runde, auch eiförmige Öffnung (in Werkzeugen 2c.), das Auge (eines Rades), Öhr (einer Nadel 2c.); die Öhse; das Loch (in einem Mühlsteine 2c.); der Ring (eines Bohrers); iron —, die Krampe, der Haken; pope's —, s. unt. Pope; 20) e-s, *pl. joc.* die Brille; with all one's e-s, *coll.* mit Aufgebot aller Sehkraft, mit offenen Augen, vgl. All, III, 1; that's my — od. it's all my — (and Betty Martin), *slang* (nach *Grose* u. *A.* entstellt aus dem Anfang eines vom Volke unverstandenen lat. [kathol.] Gebetes "O mihi, beate Martine &c."), das ist lauter Wind! ist sehr aufgeschnitten! — of death, *, ein Tod drohendes Auge; — of heaven, *, das Himmelsauge (Sonne, Mond); unthread the rude — of rebellion *(Sh.* K. John 5, 4, 11; so der fol. 1623, &c.), glchs. das rohe Öhr des Aufruhrs ausfädeln, das gewaltsam Eingefädelte wieder auflösen (dieser gezwungene Vergleich beruht viell. bloß auf einem Druckfehler für tye, der verschlungene Knoten, vgl. *Al. Schmidt*, welcher 1 Hen. IV 5, 1, 16 u. Macb. 2, 2, 37 anführt); e-s front! *Mil.* Augen grade aus! [that] he may approve our e-s *(Sh.* Haml. 1, 1, 29), [damit] er unsern Augen zeuge (Schl.), daß er bestät'ge was wir sahn (Bod.); to catch a person's —, von Jmd. gesehen werden, seinem Blicke begegnen, seine Aufmerksamkeit fesseln; at the first sight they have changed e-s *(Sh.* Temp. 1, 2, 441), ... Blicke gewechselt, ähnl. to mingle e-s: to close one's e-s, die Augen schließen; *fig.* schlafen; sterben; to come to the e-s of a person, Einem vor die Augen, zu Gesicht kommen; to find favour in a person's e-s, Jemandes Gunst gewinnen, Gnade vor seinen Augen finden; to follow with the —, mit dem Auge verfolgen; *Sport.* äugen; to give a person good e-s *(Sh.* Merry Wives 1, 3, 67), Einen verliebt ansehen; to have an — of one *(Sh.* Haml. 2, 2, 301), Einen durchschauen, weg haben; to have an — to ... *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 3, 2), ein Auge (d. i. Acht) auf Einen haben; to have an — to one's own advantage, seinen Vortheil im Auge haben; to have an — for beauty, Sinn (Gefühl) für das Schöne haben; to have in one's —, im Auge haben, sehen; to have one's e-s about one, recht aufmerksam sein, die Augen gebrauchen; to have an — upon (to), ein aufmerksames Auge auf etwas *(Acc.)* haben, es beobachten, Rücksicht darauf nehmen; to keep a (strict) — upon (on) a person, ein (wachsames) Auge auf Einen haben; [they] had kept their e-s on him *(Mac.* Ess. 5, 147), hatten ihn im Auge behalten, ihn mit aufmerksamem Auge verfolgt; to look in one's face with all one's e-s, Einen groß ansehen; to look with an evil —, scheel ansehen, ungern sehen; to make e-s at one *(Thack.* Virg. 4, 173), Einen mit den Blicken verfolgen, verliebt ansehen; to mind one's —, eigtl. das Auge (als leicht verletzbar) in Acht nehmen, *coll.* gehörig Achtung geben, sich wohl vorsehen; Heaven will one day open the king's e-s *(Sh.* Hen. VIII 2, 2, 43), ... dem Könige die Augen öffnen; to play the woman with one's e-s *(Sh.* Macb. 4, 3, 230), weibische Thränen vergießen; to put the finger in the — *(Sh.* Com. of Err. 2, 2, 206), die Thränen auswischen, auf kindische Art weinen; to set — od. e-s upon ... *(Sh.* LLL. 4, 1, 66), ... zu Gesicht bekommen, sehen; to shut one's e-s (at a thing), (bei ...) ein Auge zudrücken, Einem durch die Finger sehen; to stage one's self to person's e-s *(Sh.* Meas. 1, 1, 69), sich den Augen der Leute bloßstellen; to thread the — of a needle, eine Nadel einfädeln; to turn away one's e-s from ... (MNDr. 1, 1, 218), (einem Orte) den Rücken zukehren, (ihn) verlassen; to turn with an — to, mit Rücksicht auf; with an — to evil, mit einer übeln Absicht; what the — does not see, the heart never grieves, Spr. was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

To Eye [ī], *v.* I. *tr.* 1) ansehen, betrachten; besichtigen, aufmerksam beobachten, *coll.* beäugeln; to — one over, *coll.* Einen mit den Blicken (vom Kopf bis zu den Füßen) scharf (auch *[Dick.* Barn. Rudge, *&c.*]: mit überlegenem Blicke) mustern, ansehen; 2) *Needle-m.* (Nadeln) öhren; II. *intr.* *(Sh.* Ant. & Cl. 1, 3, 97) in das Auge fallen, sich zeigen, erscheinen.

Eye'able, *adj.* (nord.) ansehnlich.

Eye *in comp.* — -attracting, die Augen (den Blick) auf sich ziehend; eye'ball, der Augapfel; — -beam *(Sh.* LLL. 4, 3, 28), *, der Blick, Strahl des Auges; To eye'-bite, *v. tr.* (bes. nord.) durch den (bösen) Blick bezaubern, behexen; — -bolt, *March.*, *&c.* der Augbolzen; eye'bright, *Bot.* der Augentrost *(Euphrasia officinālis* L.); — -brightening, *p. a.* *(Milt.* bei *Todd)* das Auge, den Blick erhellend; eye'brow, die Augenbraue.

Eyed [īd], *adj.* mit Augen versehen; bes. *in comp.* ... Augen habend, ... äugig; black- —, blear- —, ox- —, pink- —, squint- —, *&c.*, schwarzäugig, triefäugig, ochsenäugig 2c.

Eye, *in comp.* — -dispensary, die Augen(kranken)heilanstalt; — -drop, die Thräne *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 88: gentle — -drops, milde Augentropfen); — -flap, das Scheuleder (am Kopfgestell des Zaumes); — -fly, eine kleine ostindische Fliege; — -gasket, die Augseising; — -glance, *, der (Augen=)Blick (Blick mit den Augen); — -glass, 1) *a)* das Augenglas; *b)* die Brille (Spectacles); 2) *Med.* ein Gefäß zu Augenwaschungen; 3) das Ocularglas (zum Untersch. vom Objectivglase), Augenglas eines Fernrohrs; 4) zuw. das Fernglas; double — -glass, 1. die Lorgnette mit zwei Gläsern; 2. der Klemmer; — -glutting *(Spens.* bei *Todd)*, augensättigend, augenweidend; — -hawkmoth, *Entom.* der Weidenschwärmer, das Abendpfauenauge *(Sphinx ocellāta* L.); — -hole, 1) die Augenhöhle; 2) *Steam-eng.* das Augenloch, Guckloch; 3) *T.* das Loch (in einer Kuppelstange 2c.); eye'lash, die Augenwimper.

Eye'less, *adj.* augenlos, ohne Augen, blind; — venom'd worm *(Sh.* Timon 4, 3, 182), die gift'ge Blindschleiche.

Eye'let, 1) (w. ü.) das kleine (Licht=)Loch; 2) *a)* das Schnürloch, die Öhse; *b) Mar.* das Reefgat; — -hole, 1. *a)* das Schnürloch; *b)* das Öhr; 2. ein Loch zum Durchsehen, Guckloch; To — -hole, *v. tr.* mit Bindlöchern 2c. versehen, öhren; — -ring, der Öhsenring. — **Eyeleteer'**, *s.* das Stecheisen, Locheisen, der Stecher.

Eye'liad, s. Eyliad.

Eye'lid, *s.* das Augenlid.

† **Ey'en, Eyne**, *pl.* die Augen, s. Eye.

Eye, *in comp.* — -offending, 1) den Augen weh thuend, augenschmerzend; 2) das Auge beleidigend, empörend; — -opener, *slang*, bes. *Am.* ein (starker) Schnaps; — -piece, 1) das Ocular; die Linse, das Augenglas; 2) das Absehen einer Blei= od. Wasserwage; — -pleasing, dem Auge wohlthuend; — -preserving spectacles, die Erhaltungs= od. Schonungsbrille.

Ey'er, *s.* der Anschauer, Beschauer, Beobachter; Beäugler 2c.

Eye'-reach, *s.* die Sehweite, der Bereich des Auges.

Ey'erie [ā'rĭ od. ē'rĭ], *s.* s. Eyry.

Eye, *in comp.* — -saint *(B. & Fl.* bei *Wb.)*, eine gleich einem (oder einer) Heiligen angesehene Person; — -salve, die Augensalbe; — -servant, der Augendiener; — -service, der Augendienst; —(-)shot, 1) die Gesichtsweite; 2) der Ausblick, Blick; to be out of —(-)shot, außer dem Gesichte (dem Bereiche des Gesichtes) sein; —(-)sight, 1) das Gesicht; die Augen; der Gesichtssinn; 2) das Augenmaß; 3) die (eigene)

Anschauung, Beobachtung eines Augenzeugen; within —(-)sight, im Gesichte, im Bereiche des Gesichtes; my —(-)sight fails me (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 57), mein Auge trügt mich; —-sketch, die Aufnahme nach dem Augenmaße; —(-)sore, 1) das Augengeschwür, böse Auge, Gerstenkorn; 2) *fig.* ein dem Auge widerwärtiger Gegenstand, ein Dorn im Auge; —-splice, *Mar.* die Augsplitsung; —-spotted, augicht, mit Augen, gefleckt; —-spotted marble, der Augenmarmor; —-stone, 1) der Augenstein; 2) das Krebsauge; —-string, der (die) Augennerv(e); die das Auge bewegende Sehne (*Shksp.*); —-tooth, der Augenzahn, Reißzahn.

Ey'et [ā'et; *Wb., &c.*: ī'et; vgl. Ey], **Eyght** [āt], *s.* die kleine Insel, der Werder (Ait).

Ēye, *in comp.* —-tube, das Sehrohr; —-water, 1) das Augenwasser; 2) *slang,* der Branntwein, Schnaps; —-wink, ein Augenwink; —-witness, 1) der Augenzeuge; 2) der Augenschein.

Ey(e)liad [ī'lĭad, *Sm., Wb., Worc., &c.*], willkürliche Form und Aussprache nach neueren *Shksp.*-Ausgg. für Illiad (auch eliad, aliad).

† **Ēyne,** *s. pl.* die Augen, s. Eye.

A. **Eyre** [âr, *Sher., W., N., P., St. J., F., Ja., Kn., Sm.* u. alle neueren; īr, *Ent., Wb.* (des letzteren Nachflgr: âr)], *s.* (altfrz. *erre,* die [Rund-]Reise) *Law* (ehem.): 1) *a)* die richterliche Rundreise; *b)* der Bezirk od. das Gericht eines herumreisenden Richters; 2) (of the forest) *a)* das Forstgericht und der Ort, wo dasselbe gehalten wird; *b)* das Hägerecht; justice in —, der herumreisende Richter; chief justice in —, 1. der Oberrichter (the Duke of Monmouth was made Chief Justice of Eyre south of Trent, *Mac.* Hist. 1, 246); 2. der Oberforstmeister.

B. † **Eyre** [âr], *s.* die Luft (Air). — † **Ey'-rie, Ey'rish,** *adj.* luftig (Airy).

C. **Eyre** [âr], *s.* der Erbe (Heir).

D. **Eyre** [âr; so nach *Ch. Brontë,* J. Eyre 1, 154], engl. P-n.

Ey'ry [â'rĭ, *Sher., W., N., Wm. Smith* (1795), *P., St. J., Enf., F., Ja., Worc., Reid, Craig, Nutt.*; â'rĭ, *or* ē'rĭ, *Kn.*; ē'rĭ, *Cool.*; ē'rĭ, *or* â'rĭ, *Sm., Don.*; ī'rĭ, *Wb.* (letzte Ausg. âri], *Cull*; ē'ri, *or* ī'rĭ, *Storm.*], *s.* (auch Eyrie, Eirie u. a. Nebenformen, vgl. Aerie; v. Ey, das Ei, also = Eggery, Eierei, das [s. unr: Raubvogel-] Nest) der Horst.

† **Ēy'sell,** *s.* s. Esill.

Ēzēchī'as, s. Hezekiah.

Ēzē'kiel, *s.* Ezechiel, Hesekiel (hebr. M-n.).

Ēz'ra, *s.* Esra (hebr. M-n.).

F.

F [ĕf], *s.* das F (f, f), 1) der sechste Buchstabe des Alphabets; 2) *Mus.* (F natural) die vierte diatonische Klangstufe des Tonsystems; F flat, Fes; F sharp (F ♯), Fis; F-flute, die F- od. Terzflöte.

F. *abbr.* st. Fellow; Felon (F ehem. bes. Verbrechern eingebrannt, welche das Vorrecht der Geistlichkeit [benefit of clergy] besaßen); Flemish; French; Friday; fine; *fiat* (lat. let it be done), es werde, es soll geschehen; *forte* (ital.), stark; Fan. st. Fanny; F. A. S. s. F. S. A., 2; F. D. st. *Fidĕi Defensor,* Defender of the Faith; F. E., 1) od. Fl. E. st. Flemish ell; 2) F. od. Fr. E. st. French ell; Feb. st. February; Ff., od. ff. 1) (im röm. Rechte) st. pandects; 2) (ital.) *Mus. fortissimo*; F. G. S. st. Fellow of the Geological Society; F. H. S. st. Fellow of the Horticultural Society; *fi. fa.* st. *fieri facias*; Fig. st. figure, Figur; Fkn. st. firkin, Fäßchen; Fl. st. florin, Gulden; F. L. S. st. Fellow of the Linnean Society; F. M. B. S. st. Fellow of the Medico-Botanical Society; Fm. st. fathom; F. O. st. Foreign Office; Fo., Fol. st. folio (Seite); F. P. st. fire plug; F. R. A. S. st. Fellow of the Royal Asiatic Society; F. R. Ast. S. st. Fellow of the Royal Astronomical Society; F. R. G. S. st. Fellow of the Royal Geographical Society; F. R. I. A. st. Fellow of the Royal Irish Academy; F. R. S. E. st. Fellow of the Royal Society of Edinburgh; F. R. S. L. st. Fellow of the Royal Society of Literature; F. R. S. L. & E. st. Fellow of the Royal Societies of London and Edinburgh; F. R. S. & S. A. st. Fellow of the Royal Society and of the Society of Antiquaries; Fra. st. Francis, Frances; Fred. st. Frederic; F. S. A. 1) st. (lat.) *fiat secundum artem* (let it be done according to art), es werde nach (den Regeln) der Kunst gemacht; 2) *a)* st. Fellow of the Society of Antiquaries; *b)* st. Fellow of the Society of Arts; Fscp. st. Fool's cap; Ft. st. 1) foot; 2) (lat.) *fiat*; Fth. st. fathom; Fur. st. furlong; F. Z. S. st. Fellow of the Zoological Society.

Fä, *s. Mus.* fa (in der Solmisation = F).

Fâ', Fâ, *s.* (nord. u. schott.) der Fall, das Loos (Fall). — **To Fâ,** *v. intr.* fallen.

Fabā'ceous, *adj.* (w. ü.) bohnenartig, Bohnen....

Fā'bian, *adj.* fabisch, zaudernd (in militärischen Operationen), den Feind durch vieles Manövriren ermüdend (nach Art des römischen Feldherrn *Q. Fabius Maximus*); — policy, fabische, zuwartende Politik; our affairs are Fabiused into a very disagreeable posture (*Lovell* [a member of Congress, 1777] in *Irv.* Wash. 3, 281), ... werden durch (übermäßiges) Zaudern in eine sehr unangenehme Lage gebracht.

Fā'ble, *s. lit. & fig.* die Fabel. — **To Fā'ble,** *v.* I. *intr. lit. & fig.* fabeln; II. *tr.* erdichten; **f-d,** *p. a.* 1) erdichtet; 2) in Fabeln gepriesen, berühmt. — **Fā'bler,** *s.* 1) der Fabeldichter; 2) der Fabler, Märchenerzähler. — **Fā'bling,** *v. s.* das Gefabel.

Făb'rĭc [*B., Sher., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Reid, Cool., Cull, Storm.*; fā'brĭk, *Ent., Sm.*; făb'rĭk, *or* fā'brik, *W., Ja., Craig, Nutt., Don.*], *s.* 1) der Bau, das Gebäude; 2) ein jedes verbundene Ganze; das Machwerk; 3) *a)* das Gewebe; Zeug, der Stoff; *b)* das Fabricat, Manufact; — lands, Güter zur Ausbesserung u. überh. zur Unterhaltung der Kirchen. — **To Făb'rĭcāte** (†: **To Făb'rĭc**), *v. tr.* 1) bauen, errichten; 2) (Zeuge, Waaren) verfertigen, fabriciren (u. ü.: to — money, Geld machen); 3) *fig.* *a)* schmieden, erdichten, erfinden (Lügen 2c.); *b)* to — a paper, (schott.) ein Document fälschen. — **Făbrĭcā'tion,** *s.* 1) das Bauen, der Bau (auch *fig.*); 2) die Verfertigung, Fabrication (von Zeugen, Waaren); 3) *fig.* *a)* das Machwerk; *b)* die Erdichtung, Lüge; Fälschung; *c)* das Ränkeschmieden. — **Făb'rĭcātor,** *s.* 1) *a)* der Bauer, Erbauer; *b)* der Verfertiger; 2) der (Lügen-)Erfinder, Lügenschmidt; **Făb'rĭcātress,** *s.* die Erbauerin, Verfertigerin 2c. — **Făb'rĭle,** *adj.* †, die Schmiede-, Zimmer- od. Baukunst (— art) betr.

To Făb'ūlīse, *v. tr. & intr.* Fabeln dichten od. vortragen, fabeln. — **Făb'ūlist** (u. ü.: **Făb'ūlātor**), *s.* der Fabeldichter. — **Făbūlŏs'ĭty,** *s.* (w. ü.) 1) die Fabelhaftigkeit; 2) die Fabel, Erdichtung. — **Făb'ūlous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) fabelhaft, erdichtet; — age, das vorgeschichtliche, mythische Zeitalter (eines Volkes); II. —**ness,** *s.* die Fabelhaftigkeit.

† **Fă'burden,** *s. Mus.* (frz. *faux bourdon*) die Begleitung (der Oberstimmen) in Sextenaccorden 2c.

Façade [fasäd', zuw. fasäd'], *s.* (frz.) *Archit.* die Vorder-, Giebel- od. Stirn-Seite, Façade.

Fāce, *s.* 1) das Äußere, die Oberfläche, Fläche; Seite; 2) *a)* das Gesicht, Angesicht; Antlitz (auch *fig.*, z. B. Gottes, **übertr.**: Zorn od. Gnade); *b)* die Gesichtszüge, der Ausdruck der Miene; *c)* die Gesichtsverzerrung, Fratze; 3) *Typ.* die Fläche (Spitze, das Auge) des Buchstabens (am Schriftkegel); 4) *Min. (Derb.)* die mit dem Streichen parallele Wand des Kohlenflötzes; 5) *a)* die Vorderseite (irgend eines Gegenstandes, z. B. eines Gebäudes [Stirnmauer, facing], einer Münze [Kopf], eines Wandkalenders 2c., die glatt gemeißelte od. polirte Seite einer Platte 2c.); *b)* das Zifferblatt einer Uhr; *c)* der Fuß (eines Zuckerbrodes); *d)* die Bahn (des Amboßes, Hammers, Hobels 2c.); *e)* die Außenseite, Außenfläche überh. (vgl. Facet); 6) die (äußere) Gestalt, Lage (der Dinge); 7) das Ansehen, der Anschein; 8) der Anblick; 9) die Kühnheit, Dreistigkeit, Keckheit; Zuversicht, Unverschämtheit; f-s downward, of course (*Mrs. Newby,* Comm. Sense 1, 21), natürlich die Vorderseite [der Spielkarten] nach unten; to accept one's —, †, Jemandem eine Bitte gewähren, ihm günstig sein; to carry two f-s under one hood, *coll.* auf zwei Achseln tragen, betrügerisch verfahren; to draw a long — (*Sh.* Hen. VIII 4, 2, 97), ein langes (mürrisches, saures) Gesicht machen; to entreat one's —, †, um etwas bitten; to frame one's — to all occasions (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 2, 185), sein Gesicht jeder Gelegenheit anpassen; to have a —, aussehen, den Anschein haben; to have a — of religion, Frömmigkeit heucheln, frömmeln; after being known to oppose the scheme from the beginning, there is absurdity in my — of my joining them *now,* ... so liegt für mich auf den ersten Anschein eine Abgeschmacktheit darin, daß ich mich ihnen jetzt anschließe; the narrative is on the — of it a romance (*Mac.* Lays of Anc. Rome 30), schon die bloße Erzählung trägt das Gepräge der Erdichtung an sich; the post had some danger attached to it; but far more on the — of it than in reality (*Ruffini,* Vincenzo 2, 305), ... auf den ersten Anschein; monstrously improbable as the idea appeared to her on the — of it (*Thomas,* W. Goring 2, 159), ... eigentlich dem ersten Anscheine nach; she felt assured that things had gone no further than was shown on the — of it (*Thomas,* Played Out 2, 240), ... als der äußere Schein zeigte; a sad story: truly, on the mere — of it, a very sad story (*Nov. & Tales* 6, 229), ... schon oberflächlich betrachtet; difficulties which looked a little embarrassing on the — of them (*Collins,* Armadale 1, 160), ... oberflächlich betrachtet; how can you have the — to do ...? wie kannst du so unverschämt sein, ... zu thun? he has no — but his own, *coll.* 1. er hat kein Geld in der Tasche (vgl. oben 5, *a*); 2. er hat keine Figuren (bunte Karten) in den Händen; to make a — (od. f-s), Gesichter schneiden; to make wry f-s, schiefe (verdrießliche) Gesichter ziehen; to make a crooked — at a thing (*Sh.* Coriol. 2, 1, 62), ein schiefes Gesicht über etwas (*Acc.*) machen; to put a bold — on (upon) the matter, Muth, Herz fassen; sich (*Dat.*) eine Sache nicht sehr zu Herzen nehmen; to put (set) a good — on a bad game, gute Miene zum bösen Spiele machen; to put on a new —, sich anders benehmen, sich anders zeigen; to put a strange — on one's own perfections (*Sh.* Much Ado 2, 3, 49), seine eigenen Vorzüge verkennen; I will never see your — more, komm' mir nie mehr unter die Augen; to set one's — against a thing, etwas entschieden mißbilligen; he dares not show his —, er darf sich nicht sehen lassen; the tartness of his — sours ripe grapes (*Sh.* Coriol. 5, 4, 18), die Bitterkeit seines Gesichts macht reife Trauben sauer; although they wear their f-s to the bent of the king's looks (*Sh.* Cymb. 1, 1, 13), wenn alle auch ihr Antlitz stimmen nach des Königs Blick; — of affairs, die Sachlage;

sudden measures adopted in the — of sudden calamities (*Dixon*, Holy Land 1, 69), ... angesichts plötzlicher Unglücksfälle; — of a beam, die Balkenkante; — of a coin, der Avers einer Münze (s. 5, *a*); — of earth (*Shksp.*), das Antlitz der Erde; — of a gun, *Gunn.* die Mündung einer Kanone; — of Hippocrates, *Med.* das hippocratische Gesicht; die Todtenzüge, das verfallene Aussehen (bei tödtlichen Krankheiten); — of joy (*Sh.* Haml. 3, 2, 230), ein freudiges Gesicht; — of men (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 114), die Rücksicht für das Allgemeine; — of an occasion (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 3, 275), der (günstige) Wink einer Gelegenheit; — of peril (*Sh.* Cymb. 5, 1, 28), das Antlitz der Gefahr; — of a sea-compass, *Mar.* die Compaßscheibe, Compaßrose (vgl. 5, *b*); the wretched have had a long familiarity with every — of terror (*Goldsm.* Vicar, ch. 29), ... mit dem Anblick jeder Art des Schreckens; to one's —, (Einem) ins Gesicht; to flout a person to his — (*Sh.* Com. of Err. 1, 2, 91), Einen ins Gesicht schelten; to laugh in (into) one's —, Einem ins Gesicht lachen (auslachen); to be in —, *fam.* gut aussehen; in the very — of the day, am hellen Tage; in the — of the public, öffentlich, vor den Leuten; in — of the enemy, unter feindlichem Feuer; to look in a person's —, Einem ins Gesicht sehen; to shut the door in one's —, Einem die Thüre vor der Nase zuschlagen; to fly into one's —, Jemandem zu Leibe gehen; to rush into the — of danger, sich in die Gefahr stürzen; to lay one on the —, (w. ü.) Einen hinstrecken, niederwerfen; Einen ohrfeigen; I'll pash him over the — (*Sh.* Troil. & Cr. 2, 3, 213), ich will ihm ins Gesicht schlagen; — to —, 1. gegenüber; 2. unter vier Augen; 3. *fig.* kühn, keck; 4. von Angesicht zu Angesicht; I would behold ye — to — (*Byron*, Manfr.); [he] shall — to — be brought to Margaret (*Sh.* Much Ado 5, 1, 307), ... soll der Margarethe gegenübergestellt werden; to do a thing with a good —, etwas beherzt thun; mit dem Schein der Gewissenhaftigkeit, unter einem scheinbaren Vorwande etwas thun; thou may'st with better — exact the penalty (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3, 137), du kannst mit besserer (dreisterer) Stirn eintreiben, was dir verfallen ist; an old house with a new —, ein altes, frisch abgeputztes Haus.

To Fāce, *v.* I. *tr.* 1) (Einem) gerade in das Gesicht sehen, (Einen) ansehen; 2) mit dem Gesichte (od. der Vorderseite) nach vorn wenden; 3) (*with Dat.*) gegenüber sein, stehen od. stellen; 4) keck entgegen gehen, Trotz bieten; 5) wenden, umwenden, umdrehen; 6) *a)* mit einer Oberfläche bedecken, belegen, bekleiden, besetzen, einfassen, verbrämen; aufschlagen; *b)* (*Shksp.*) mit Flecken besetzen, flicken; 7) glätten; (Steine) flächen und ebnen; 8) *Mas.* mit behauenen Steinen &c. verblenden; to — a card, 1. eine Karte umschlagen; a f-d card, eine umgekehrte Karte; 2. †, Alles auf eine Karte setzen; I have f-d it with a card of ten (*Sh.* Taming, &c. 2, 407), ich spiele hohes Spiel und setze es durch; to — a coat, Aufschläge aufsetzen; to — a pair of sleeves, Aufschläge auf die Ärmel setzen; to — the enemy, dem Feinde die Stirn (Spitze) bieten; the letters are f-d, die Briefe sind mit der Vorderseite (Adresse) nach oben gerichtet; this window f-s the street, dieses Fenster geht auf die Straße; to — one out od. down, etwas keck wider Jemanden behaupten; to — a person out of his wits, Einen durch sein keckes Auftreten verwirrt, verblüfft, confus machen; to — out, etwas unverschämt (auch im edlen Sinne, muthig) durchsetzen; to — out a lie, eine Lüge fest behaupten, darin beharren; to — and out — the devil, selbst dem Teufel Trotz bieten; to — up, *T.* (beim Kardätschen) (die Kratzen) schleifen; II. *intr.* 1) *coll.* das Gesicht verziehen, grimassiren; 2) heucheln, sich verstellen; 3) *a)* sich drehen; *b)* (— about) sich umwenden, *Mil.* kehren; right about —! rechtsum kehrt (euch); vgl. the rest had f-d into the right about (*Byron*, Don Juan 8, 28).

Fāce, *in comp.* —-ache, —-ague, *Med.* der Gesichtsschmerz; —-cloth, das Tuch zur Bedeckung des Gesichts eines Todten.

Fāced [fāst], *p. a.* 1) bes. *in comp.* ein ... Gesicht habend, ... gebildet; (bold-, full-, plump-, ugly-, &c.) mit einem (dreisten, vollen, dicken, häßlichen &c.) Gesicht; a pale, inexpressive-faced watch (*Dick.* Copp. 1, 307), eine Uhr mit blassem, ausdruckslosem Zifferblatt; 2) *coll.* (v. einer Spielkarte) mit einer Figur versehen (wie die höheren Karten).

Facēde', *s.* (n. ü.) s. Façade.

Fāce, *in comp.* —-guard, die Gesichtsmaske (zum Schutz des Gesichts bei chemischen und mechanischen Arbeiten); —-hammer, 1) der Pinnhammer; 2) der Bahnschlägel (zum Ausbessern der Bahn eines Schmiedehammers).

Facēleş', *s. pl.* (lat. *faseōli*) Faselen, wälsche Bohnen. [verschämt.

Fāce'less, *adj.* 1) ohne Gesicht; 2) *fig.* un-

Fāce, *in comp.* —-making, *slang*, das Kinderzeugen; —-mould, die Schablone; —-painter, *cont.* der Gesichter (d. i. Portrait)-Maler; —-painting, *cont.* das Gesichtermalen (die Portraitmalerei); —-plan, *T.* die Hauptansicht; —-plate, *Turn.* die Planscheibe.

Fā'cer, *s. slang*, 1) der volle Becher, Humpen; 2) der Schlag ins Gesicht, (auch wie im Deutschen v. einem großen Geldverlust in Folge falscher Speculation &c.:) die Ohrfeige.

Fāce, *in comp.* —-royal, das Königsgesicht (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 26, &c. mit Anspielung auf die Münze royal); —-screen, der Feuerschirm (zum Schutze des Gesichts).

Fă'cet [făs'et], *s.* (frz. Facette') *T.* die Facette, (geschliffene) Ecke; Kante, Raute, Rautenfläche, Schleifleiste; —-angled, mit vierkantigen Ecken; —-cut, der gemischte Schnitt. — **Fă'ceted**, *p. a.* facettirt, mit zahlreichen (geschliffenen) Flächen versehen.

Fāce'-tāker, *s. cont.* wie Face-painter.

Face'tiæ [fașē'shĭē], *s. pl.* (lat.) Scherze, witzige Reden &c. — **Facē'tious**, I. (†: Facēte') *adj.* (—ly, *adv.*) (meist tadelnd) scherzhaft, (possenhaft) lustig, drollig, munter, witzig, kurzweilig; you are pleased to be —, Sie belieben zu spaßen; II. —ness, *s.* die Scherzhaftigkeit, Drolligkeit &c., der muntere Witz &c.

Fāce, *in comp.* —-wheel, das Kronrad; —-wheel and trundle, das Vorgelege mit Stockgetriebe; —-work, *Mas.* scharirte, geschliffene od. gespitzte Flächen (*Tolh.*).

Fā'cial [—'shal], *adj.* (—ly, *adv.*) das Gesicht betr., Gesichts...; *Anat-s.* — angle, der (Camper'sche) Gesichtswinkel; — artery, die Gesichtspulsader; — features (*Marr.*), die Gesichtszüge; — nerve, der Gesichtsnerv; — neuralgia, *Med.* s. Face-ache. [delnde, Thuer.

† **Fā'cient**, *s.* (lat.) der Thuende, Han-

Fă'cile [făs'ĭl], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) leicht (zu bewerkstelligen &c.); 2) *, leicht zu bezwingen od. zu erobern; 3) leicht zu sprechen, leutselig, freundlich, gesprächig; 4) leicht zu bereden, leichtgläubig, fügsam, gefällig; II. —ness, *s.* die Leichtgläubigkeit; allzugroße Nachgiebigkeit; Lenkbarkeit, Fügsamkeit. — **To Facĭl'itāte**, *v. tr.* erleichtern. — **Facĭlitā'tion**, *s.* die Erleichterung, Beförderung. — **Facĭl'ity**, *s.* 1) die Leichtigkeit; 2) die Leichtigkeit (of utterance, &c., des Ausdrucks &c.), Gewandtheit, Fertigkeit; 3) die Leichtgläubigkeit; allzugroße Nachgiebigkeit, fehlerhafte Gefälligkeit, leichtsinnige Schwäche; 4) die Umgänglichkeit, Leutseligkeit, Gesprächigkeit; 5) facilities, *pl.* Erleichterungsmittel; günstige Gelegenheiten; Vortheile.

Făcĭnē'rious, *adj.* (*Sh.* All's well, &c. 2, 3, 35) Entstellung des Parolles aus Facinorous.

Fā'cing, *v. s.* 1) *a)* die Wendung nach vorn, das Ansehen, Gegenübersein &c. vgl. To Face; *b)* *Mil.* die Wendung, Schwenkung (bes. *pl.:* to put one through his f-s, &c.); 2) *Mas.* *a)* das Flächen u. Ebenen der Steine; *b)* die Bekleidung (mit Blendsteinen), Verblendung; *c)* (—-wall) die Stirnmauer; *d)* *Fort.* die Verkleidung (der Wälle); 3) *a)* die Vorderseite (zum Zierat); *b)* die Verbrämung, Zierde, Zierdecke, Prachtdecke; —-board, das Bekleidungsbret; die Verkleidung; 4) *a)* der (Ärmel-) Aufschlag (an Uniformen); *b)* *Join. & Carp.* die Bekleidung (der Thüren &c.); —-hammer, *Mas.* der Kraushammer; —-point, s. Switch; —-sand, *Mould.* der (feingesiebte) Formsand; —-sod, der Deckrasen, die Plagge; —-stone, der Blend-, Verblendungsstein.

† **Facĭn'orous**, I. *adj.* verbrecherisch, ruchlos, frevelhaft; II. —ness, *s.* die Ruchlosigkeit.

Făck, *s. vulg.* für Fact. [losigkeit.

Făcks! (Făix, &c.), **Făck'ins!** s. unt. Faith.

Făc-sĭm'ĭlē, *s.* (*pl.* f-s) das Facsimile, die genaue Nachbildung (einer Handschrift &c.). — **To Făc-sĭm'ĭlē**, *v. tr.* (w. ü.) facsimiliren, genau copiren.

Făct, *s.* 1) die That, Handlung, Thatsache; f-s, *pl.* Thatsachen, Thatumstände, *species facti*; 2) die Wahrheit, Wirklichkeit; 3) (*Sh.* Wint. Tale 3, 2, 86; Macb. 3, 6, 10 u. öfters) die Übelthat, Schuld; in (point of) —, in der That, wirklich; to take in the —, auf der That ertappen, ergreifen.

Făc'tion, *s.* 1) die Partei (im Staate), Rotte; 2) die Zwietracht, Uneinigkeit; der Tumult, Aufruhr; — fights, (bes. in Irl.) Parteikämpfe. — **Făc'tionary**, *adj.* (*Sh.* Coriol. 5, 2, 30 vereinzelt) Partei nehmend (on the party of ..., auf Seiten des ...). — **Făc'tionĭst** (†: **Făc'tioner**), *s.* der Parteigänger, Aufrührer, Unruhstifter.

Făc'tious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) parteisüchtig; 2) aufrührerisch; II. —ness, *s.* die Parteisüchtigkeit, der Parteigeist.

Făc'tĭst, *s.* (n. ü.) der Comödienschreiber.

Factĭ'tious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) nachgemacht, künstlich; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Künstlichkeit.

Făc'tĭtive, *adj.* *Gramm.* factitiv; causativ.

† **Făc'tive**, *adj.* bewirkend, schaffend.

Făc'tor, *s.* 1) bes. *Comm.* *a)* der Factor, Geschäftsführer eines Handelshauses, Handels-Agent, Disponent, Sensal; *b)* bes. schott. der Bevollmächtigte; 2) *Arithm.* der Factor, Mehrer, das einzelne Glied eines Products.

Făc'torage, *s. Comm.* 1) die Handlung od. das Amt eines Factors; 2) die Agentengebühren, Commissionsgebühr, Commission, das Mäklerlohn, die Sensarie, Provision.

Factō'rial, *adj.* eine Factorei, Fabrik &c. betr.; Fabrik....

Făc'torship, *s.* 1) die Factorei; 2) das Geschäft, das Amt, die Stelle eines Factors.

Făc'tory, *s.* 1) die Factorei: *a)* die Waarenniederlage in fremden Gegenden; *b)* die Factoren eines Handelsplatzes (als Körperschaft), die Kaufmannschaft; 2) die Fabrik; —(-)people, —(-)workers, *pl.* Fabrikarbeiter; —(-)prices, *pl.* die Fabrikpreise; —(-)system, das Fabrikwesen, Manufactursystem; —(-)town, die Fabrikstadt.

Factō'tum, *s. coll.* 1) *a)* das Factotum (lat.), Alles-in-Allem (bes. ein Diener, der Alles in Allem ist); *b)* das Plackholz, Lastthier; 2) *Typ.* das Quadrat, der Füllstift.

Făc'tūal, *adj.* (*Westm. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) auf Thatsachen beruhend, thatsächlich.

Fac'tum, *s.* (lat., *pl.* *Facta*) die That, bes. 1) *Law*, *a)* festgestellte Thatsache; *b)* die gesetzmäßige Testamentsvollstreckung; 2) *Arithm.* das Product, Facit.

Făc'tūre, *s.* 1) die Verfertigung, Arbeit; (*Simm.*, w. ü.) die Factur (Invoice).

Fac'ulæ [făk'ūlē], *s. pl.* (lat.) *Astr.* die Sonnenfackeln. — **Făc'ulence**, *s.* †, der fackelnde, flammende Glanz.

Făc'ulty, *s.* 1) das Vermögen, die Kraft, Fähigkeit; 2) die Geistesfähigkeit; 3) die natürliche Geschicklichkeit, Gabe, das Talent; 4) die persönliche, eigenthümliche Eigenschaft, die Gemüthsart, der Character; 5) (*Shksp., Milt.*, n. ü.) die natürliche Kraft, Heilkraft, Wirksamkeit; 6) (*Shksp., h. l.*) die Machtübung, Gewalt; 7) (n. ü. & *n. l.*) die mechanische Kraft; 8) (*Hook.*) das Recht, Vorrecht; 9) das Fach (die Abtheilung einer bes. Wissenschaft); 10) *Ac.* die Facultät; 11) *Law-s.* court of faculties, der Dispensationsgerichtshof des Erzbischofs von Canterbury; master of the f-ties, der erste Beamte dieses Gerichtshofes; vital —, die Lebenskraft.

Făc'und, Facŭn'dious, *adj.* (w. ü.) beredt, wortreich. — **Facŭn'dity**, *s.* die Beredsamkeit.

Făd, Făd'dle, *s. pr. & coll.* 1) das Bund Stroh, der Strohwisch; 2) ein (gefärbter) bunter Ball; 3) die Tändelei, Grille. — **To Făd, To Făd'dle**, *v.* I. *intr.* tändeln, spielen; II. *tr.* 1) verzärteln, verhätscheln; 2) (to — away) vertändeln. — **Făd'dle**, *s.* 1) die Tändelei (vgl. Fiddle-faddle); 2) (west.) das Bündel. — **Făd'dy**, I. *adj.* tändelnd, läppisch; II. *s.* (*Cornw.*) eine Art Tanz.

† **Fāde, Fāed**, *adj.* matt, schal, fade.

To Fāde, *v.* I. *intr.* 1) welken, verwelken; 2) die Farben verlieren, verbleichen, verschießen; *fig-s.* 3) ermatten; 4) (to — away) *a)* vergehen, verschwinden, hinschwinden; *b) lud.* sich entfernen, *anal.* verduften; II. *tr.* verwelken, vergehen machen; **f-d**, *p. a.* 1. welk, verblichen; 2. matt; abgezehrt &c.; f-d-blue (*Dick.* Grt. Exp. 1, 230), mattblau, wasserblau.

Fāde'less, *adj.* unverwelklich.

To Fădge, *v. intr. coll.* 1) sich schicken, passen; 2) sich zusammenschicken, sich vertragen, einig sein, zurecht kommen; 3) glücklich von Statten gehen, gelingen; 4) (nord.) schlagen, dreschen.

Fădge, *s. pr.* 1) das Reisbündel; 2) die Last, Bürde; 3) ein kleines flaches Brot oder dicker Kuchen; 4) der Blättermagen (Feck); 5) der unregelmäßige Schritt; 6) *cant*, der Heller.

To Făd'gee, *v., pr.* für To Fag.

A. **Fā'ding**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) welkend &c. vgl. To Fade; 2) verwelklich, vergehend, vergänglich; II. *v. s.* das Verwelken &c.; III. —**ness**, *s.* der Verfall, die Vergänglichkeit.

B. **Fā'ding**, *s.* †, ein irländischer Tanz.

Fā'ding, *Sh.* Wint. Tale 4, 4, 195, neben dildo! am Schlusse eines Liedes verwendete Singinterj., wie unser: Ballera &c.

Făd'om, *s.* &c. s. Fathom, &c. (vgl. Burden u. Burthen, &c.); auch **To Făd'(d)om**, bes. schott. umklaftern; umarmen.

Fā'dy, *adj.* abnehmend, verfallend, verbleichend, verwitternd.

Fāe'berry, s. Feaberry.

Fæ'cal, Fæ'cēs, &c. s. Fe....

Fā'ery, s. Fairy.

To Făff, *v. intr. pr.* s. To Fuff.

To Făf'fel, To Făf'fle, *v. intr.* (†, &) *pr.* 1) stammeln; 2) schlendern, tändeln &c.

To Făg, *v. coll.* I. *intr.* 1) ermüden, ermatten; to — at one's books, fleißig beim Lernen sein, ochsen; 2) to — out, sich aufdrehen, aufgehen (von Tauen &c.); II. *tr.* 1) (west.) (die Stoppeln) absicheln; 2) abprügeln; 3) tyrannisiren, hudeln; to be fagged out, gänzlich ermüdet sein; fagging-system, (auf englischen Gymnasien) der Pennalismus. — **Făg**, *s.* 1) *coll. a)* der Sclave, Knecht, zu niederen Verrichtungen gezwungene Arbeiter, *fig.* das Marterholz, Plackholz; *b)* (auf engl. Gymnasien) der zu Dienstleistungen gezwungene und überh. tyrannisirte Schüler der unteren Classen, das Pennal, *coll.* der Pudel; 2) (*Linc.*) die Schaflaus, Schafzecke; 3) f-s, *pl. a)* die Noppen (Knoten) im Tuch; *b)* die Fransen am Tuch; *in comp.* —-end, 1) die Sahlleiste; 2) *Mar.* das aufgedrehte Ende (eines Taues); 3) *fig. a)* das Werthlose irgend einer Sache, der Auswurf; *b) coll.* das (letzte) Ende, der Schwanz; —-ender, der Mitläufer, Nachzügler.

To Fāge, *s.* (†, &) *coll.* durch falsche Schmeichelei berücken. — **Fāge**, *s.* das (lustige) Märchen, der Schwank.

Făg'ot, Făg'got, *s.* 1) das Reisbund, Reisbündel (früher oft gebraucht bei Errichtung der zur Verbrennung v. Ketzern bestimmten Scheiterhaufen); das Gebund, die Welle; to smell of the —, nach Ketzerei riechen; 2) *Mil. a)* der Blinde, s. False muster; *b)* (schon *Add.* bei *Todd; Grose, &c.*) der (einstweilen) gemiethete Ersatzmann, welcher für einen Anderen beim Appell &c. eintritt; 3) *vulg.* das runzlige alte Weib, Fagot, „ein Bündel Knochen"; verächtliche Bezeichnung eines Weibes od. Kindes; — of iron, *T.* ein Bündel, Packet Eisen.

To Făg'ot, To Făg'got, *v. tr.* (*imperf. & p.:* făg'oted, făg'oting, *Cool., Storm., &c.*; Einige: fagotted) 1) (in Bündel) zusammenbinden; f-ed iron, das Ramaßeisen; 2) *fig.* (*Dryd.* bei *J.*) zusammenraffen.

Făg'(g)ot, *in comp.* —-band, das Wellenband, die Wiede (womit Reisbündel zusammengebunden werden); —-maker, —-man, der Wellenmacher; —-steel, der Bundstahl; —-sticks, Bündelholz; —-voter, *Pol. slang*, der (bestochene) Wähler, dem durch allerlei Kniffe (bes. zeitweilige Überschreibung von Grundeigenthum) zur Wahlberechtigung verholfen wird.

Făgs! s. Faiks, &c.

Fāhl'ērz [*pron.:* fäl'ärts], **Fāhl'ōre**, *s. Miner.* das Fahlerz, Graukupfererz.

To Faign [fān], s. To Feign.

Faik! Faiks! Fai'kins! *interj.* (aus religiöser Scheu entsprungene Entstellung von

A. **Fail**, *s.* (schott.) der Rasen. [faith, w. s.

B. **To Fail**, *v.* I. *intr.* 1) fehlen, mangeln, nicht vorhanden sein; 2) fehlgehen, sein Ziel (den Zweck) verfehlen, fehlschlagen, durchfallen; 3) sich irren, fehlen; 4) *a)* ermangeln, unterlassen, verfehlen; *b)* ausbleiben (von Quellen); nicht aufgehen (von der Saat); 5) matt werden; sinken; 6) aufhören, umkommen; 7) (to — in business) zahlungsunfähig werden, Bankerott machen; falliren; his voice f-ed, seine Stimme stockte, blieb aus; he will not — to render me this service, er wird mir sicher diesen Dienst erweisen; he cannot — but see that it is his interest, er muß einsehen, daß es zu seinem Vortheile gereicht; —ing him, in Ermangelung seiner, im Falle seines Nichtkönnens, Ausbleibens, Todes &c.; never —ing, unfehlbar; to — of one's word, sein Wort nicht halten; if I — of the right casket (*Sh.* Merch. 2, 9, 11), wenn ich das rechte Kästchen verfehle; if I — not of my cunning (*Sh.* Taming, &c. 2, 1, 412), wenn mich mein Geschick nicht im Stich läßt; you might — of the knowing me (*Sh.* Merch. 2, 2, 80), ihr dürftet mich doch nicht erkennen; if I — not in my intent (*Sh.* Rich. III 1, 1, 149), wenn meine Absicht Erfolg haben sollte; to — in health, krank werden, hinsiechen; to — in one's hopes, sich in seiner Hoffnung betrogen finden; II. *tr.* 1) verfehlen, versäumen; 2) *a)* verlassen; *b)* im Stiche lassen, hülflos lassen; 3) † (*Spens.* bei *Todd*), *Lat.* täuschen, betrügen; to — an obligation (*Sh.* Lear 2, 4, 144), eine Pflicht versäumen; to — one's presence (*Sh.* Macb. 3, 6, 20), nicht erscheinen; my heart f-s me, der Muth verläßt mich (ganz).

Fail, *s.* 1) die Unterlassung, Verabsäumung, Ermangelung; 2) (w. ü.) der Mangel; das Fehlschlagen; 3) (w. ü.) das Absterben, der Tod; without —, unfehlbar.

Fai'ling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) ermangelnd &c. vgl. To Fail; II. *s.* 1) das Fehlen &c.; 2) *lit. & fig.* (†: **Fai'lance**) *a)* die Verabsäumung; der Fehler; *b)* die (Geistes-)Schwäche.

Fail''ure [fāl'yūr], *s.* 1) das Fehlen, Ausbleiben, Wegbleiben (the — of Rufus and Winthrop from the farm duty told severely upon the profits of the farm, *Wetherell*, Shatemuc 1, 182); 2) die Ermangelung, Unterlassung, Verabsäumung; 3) die Abnahme (of sight, &c., der Sehkraft &c.), der Mangel; 4) das Fehlschlagen, Mißlingen; 5) (w. ü.) der Fehler, das Versehen; 6) *Comm-s.* der Bankerott, das Falliment, Fallissement, die Zahlungsunfähigkeit; statement of a — before a court of justice, Darstellung des Fallissements u. dessen Ursachen, das Extensum; — of crops, die Mißernte, der Mißwachs; upon — of which, in Ermangelung dessen, widrigenfalls.

To Fail'yie [irrthüml. Failzie, vgl. Assoilyie], schott. für To Fail. — **Fail'yie**, *s.* bes. *Law*, die Ermangelung (einer Rechtspflicht nachzukommen &c.), vgl. Contumacy, &c.

Fain, I. *adj.* 1) *a)* († [Ps. 71, 21, &c. bei *Todd*], &) *pr.* (bes. nord.) fröhlich, froh (Joseph was — of the lad's removal, *Bell*, Wuth. Heights 2, 3); gern geneigt (of climbing high [*Sh.* 2 Hen. VI 2, 1, 8], hoch zu klettern); doch schon früh (z. B. bei *Shksp.*) meist mit eigenthüml. Beschränkung u. endl. Umwandlung der Bdtg: *b)* eifrig bedacht (auf), froh einem Übel entgehen zu können, froh unter dem Zwang der Umstände irgend einen Ausweg zu haben; dann geradezu: 2) (durch Umstände) genöthigt, gezwungen; to be —, gezwungen sein, müssen; the learned Castalio was — to make trenches at Basil, to keep himself from starving (*Locke* bei *Todd*), er war [froh, wenigstens (kürzer: er war)] genöthigt, sein Leben zu fristen ...; I am — to dine and sup with water and bran (*Sh.* Meas. 4, 3, 159), ich muß ...; he has ill neighbours that's — to praise himself, *Spr.* um den, der sich selbst loben muß, steht es schlimm (vgl. ähnl. Wandlung [nur in umgekehrter Richtung] des deutschen kaum, *Grimm*, WB. [Hildebr.], Bd. 5, 359); II. *adv.* gern, mit Freuden; I would —, ich möchte gern; if I would ever so —, wenn ich auch noch so gern wollte; I would — be doing (*Sh.* Temp. &c. 2, 74), ich möchte gern in Thätigkeit sein. [sehnen, schmachten.

To Fain, *v. intr.* (*Spens.* bei *J.*, n. ü.) sich

Fain'ness, *s.* (n. ü.) die Sehnsucht.

Faint, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schwach, matt, kraftlos (with, vor [*with Dat.*]); *fig-s.* 2) matt (v. der Stimme); 3) schwach (v. Tönen), leise; 4) blaß, verschossen (v. den Farben), glanzlos; 5) unvollkommen, schwach (v. einer Ähnlichkeit &c.); 6) zaghaft, kleinmüthig, furchtsam, feige; 7) *a)* träge, laß, nachlässig; *b)* kaltsinnig; 8) schwül, drückend (vom Wetter); to set a gloss on — deeds (*Sh.* Timon 1, 2, 16), mit schwachen Thaten prunken; my heart is — (*Lament.*), mein Herz ist betrübt (*Luther*); — heart never won fair lady, *prov.* ein Verzagter macht nie Glück bei den Frauen; wer nicht wagt, gewinnt nicht; to faint'draw, *v. tr.* flüchtig (ab)zeichnen, skizziren; —(-)hearted, —(-)heartedly, kleinmüthig, verzagt, zaghaft; —(-)heartedness, der Kleinmuth, die Zaghaftigkeit, Feigheit.

To Faint, *v.* I. *intr.* 1) (vor dem Auge) verschwinden (wie Wolken &c.); 2) hinsinken, ohnmächtig werden; a —ing fit, die Ohnmacht; 3) schwach, matt werden; a —ing gale, *Mar.* eine abnehmende Kühlte; 4) den Muth verlieren, muthlos werden, verzagen; I —, der Muth entfällt mir; II. *tr. coll.* (bes. schott.) schwach machen, schwächen; it f-s me to think what follows (*Sh.* Hen. VIII 2, 3, 103), es benimmt mir den Muth &c. — **Faint'ish**, *coll.* I. *adj.* etwas schwach, schwächlich, (ziemlich) matt, träge; II. —**ness**, *s.* die Schwäche, Mat-

tigkeit. — **Fāint'ling,** *adj. (Arbuth.* bei *J.,* w. ü.) schwächlich, verzagt. — **Fāint'ness,** *s.* 1) die Schwäche, Mattigkeit; 2) die Schwüle; *fig-s.* 3) die Trägheit, der Kaltsinn; 4) die Zaghaftigkeit, Feigheit. — **Fāints,** *s. pl. Distill.* der anfängliche (strong) und der spätere (weak) unreine Abzug bei der Branntweinbrennerei; Nachlauf. — **Fāin'ty,** *adj. coll.* (bes. westl.; *Dryd., &c.* bei *Todd)* schwächlich, schwach, kraftlos, matt; schmachtend; träge.

A. **Fàir** [fār], *adj.* 1) weiß, hellfarbig, blond (complexion, Teint); 2) *a)* hell, rein (vom Wasser); *b)* heiter, wolkenlos (vom Himmel); *c)* klar, deutlich, sichtbar; *d)* hübsch, sauber, leserlich (von der Handschrift); 3) schön, artig, hübsch (bes. vom weiblichen Geschlecht); *fig-s.* 4) vollkommen schön (v. Waaren); 5) fleckenlos, unbefleckt, unbescholten (vom Ruf, Character); 6) ohne Falsch, offen, aufrichtig (with, gegen); ehrlich, redlich; 7) *a)* billig, gerecht (on, upon, to, gegen), unparteiisch; *b)* angemessen, wohl verdient (von der Belohnung, Strafe ꝛc.); zuw. doch nicht ganz gleich just: you will have a fuller and a f-er (I dare not say a juster) portion *(Kingsley,* Two Years ago 2, 286); *c)* passend, angemessen; 8) ehrbar, ehrenvoll; 9) *a)* zart, gelinde, sanft; *b)* friedlich, gütlich; *c)* freundlich, gefällig; *d)* gütig, freigebig; 10) *a)* gut, schön (von Nachrichten, Aussichten, vom Anschein); *b)* gut, günstig (vom Winde, von einer Gelegenheit ꝛc.); *c)* erwünscht, glücklich; *d)* viel versprechend, hoffnungsvoll; *e)* leidlich, ziemlich; — as day, klar (schön, hold) wie der Tag; — is foul and foul is — *(Sh.* Macb. 1, 1, 9, Hexenspruch), schön ist garstig, garstig schön; what is — for one is — for all, *spr.* was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig; to be (very) — with a person, Einem reinen Wein einschenken; — behaviour, freundliches Benehmen; — character, unbescholtener Ruf; — commands *(Sh.* Merch. 3, 4, 36), gerechte Befehle; — complexion, der blonde Teint, die helle Farbe des Gesichts und Haars; — dealing, die Redlichkeit, Ehrlichkeit; to die a — and natural death, eines sanften, natürlichen Todes sterben; — departure, glückliche Reise; — desires, gute Wünsche; — face, ein schönes Gesicht; die Blondine; a — face is half a portion, Schönheit ist die halbe Mitgift; a — five hundred pound a year *(Sh.* K. John 1, 1, 69), ein rundes Sümmchen von fünfhundert Pfund des Jahres; — form, eine schöne Gestalt; — — front, eine offene Stirn; on — ground *(Sh.* Coriol. 3, 1, 242), auf ebenem Boden; to write a — hand, eine leserliche Hand schreiben; — handwriting, eine deutliche Handschrift; — hour *(Sh.* Haml. 1, 2, 62), die günstige Stunde; a — livelihood, ein hübsches (reichliches) Auskommen; — looks, gutes Aussehen; by — or foul means *(Sh.* 3 Hen. VI 4, 7, 14), durch Güte oder Gewalt; to take by foul means what is refused by — (means), mit Gewalt nehmen, was durch Güte nicht erlangt werden kann; — measure, meist *fig.* gerechtes Maß; — occasion, passende, günstige Gelegenheit; the — ones, die Schönen, das schöne Geschlecht; to shew a — *[W. Scott,* Ivanh.: a clean] pair of heels *(Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 54), geradezu davon laufen, sich schönstens aus dem Staube machen, *coll.* Fersengeld geben; — payment, die richtige (glatte, prompte) Bezahlung; — play, ehrliches Spiel; — play! *(Goldsm.* Vicar, ch. 11), spielt ordentlich! betrügt nicht! to give one — play, Einen rechtlich behandeln; to play — (od. to play — play od. game), ehrlich spielen; to see —, to see — play, Secundant (Unparteiischer) sein; — play is a jewel, *Spr.* ehrlich währt am längsten; — prayer *(Shksp.),* das fromme Gebet; — promises, schöne Versprechungen; — proposal, ein billiger, annehmbarer Vorschlag; — reader, 1. ein gerecht urteilender, einsichtiger Leser; 2. geneigte Leserin; — sex, das schöne Geschlecht; — terms, annehmbare Bedingungen; to give a person the — time of day, Einen wie sich gehört begrüßen, Einem guten Tag wünschen *(S. G.:* die [Tages-]Zeit bieten); — trial, die unparteiische Untersuchung; to give a person or thing a — trial, es mit einer Person oder Sache genügend lange versuchen oder probiren; to give one a — warning, Einen bei Zeiten und ernstlich warnen; to be in a — way, auf gutem Wege, gut eingeleitet sein; he seems to be in a — way towards recovery, er scheint auf dem Wege zur vollen Besserung (od. in voller Besserung begriffen) zu sein; — wind, offener (günstiger) Wind; — words, gute (glatte) Worte, Schmeicheleien, Vertröstungen; — -butter no parsneps, *Spr.* schöne Worte helfen zu nichts, *coll.* machen den Kohl nicht fett; to give a person — words, Einem gute Worte geben.

Fàir [fār], *adv.* (vgl. *adj.)* 1) frei, offen, bereitwillig; 2) in einem guten Verhältniß, in gutem Einvernehmen (with the world, mit der Umgebung); 3) zart, sanft, ruhig; — and softly! sachte! sachte! — and softly goes far, mit Güte kommt man am weitesten; — and square, mit Offenheit, Ehrlichkeit, Redlichkeit; to bear — in hand *(Sh.* Taming, &c. 4, 2, 3), Einen mit schönen Versprechungen hinhalten; to bespeak —, s. to speak —; to bid —, sich gut anlassen, Anlagen verrathen, zu Hoffnungen berechtigen; the wind blows —, der Wind ist günstig; to copy (write) —, ins Reine schreiben, mundiren; to keep — with one, mit Jemand auf gutem Fuße bleiben; sich in Jemandes Gunst zu erhalten suchen; to part — *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 207), mit gleichen Vortheilen, quitt auseinander gehen; to play a person —, Einen rechtlich behandeln, nicht hintergehen od. betrügen; to promise —, sich gut anlassen, viel versprechen; rest you —! *(Sh.* Merch. 1, 3, 60), es gehe dir gut! the sea runs —, die See ist ruhig; the wind sits —, der Wind steht gut; to speak — to one, Einem gute Worte geben; to speak one —, gut (od. Gutes) von Einem reden; speak me — in death *(Sh.* Merch. 4, 1, 275), sprecht Gutes von mir, wenn ich todt bin; to stand —, treu bleiben; to stand — for ..., Hoffnung haben zu ...; to stand — with, s. to keep —.

† **To Fàir,** *v. tr.* verschönern, schön machen.

Fair, *s.* 1) † *(Shksp.* u. Zeitgenossen, vgl. *N. Gl.),* das Schöne, die Schönheit; 2) *a)* (n. ü.) das Redliche; *b)* das Gute, Günstige ꝛc.; — be to you *(Sh.* Troil. & Cr. 3, 1, 46), Gutes begegne dir, möge es dir wol (er)gehen (vgl. — befall you: Rich. III 1, 3, 282, u. oft; nord.: — fall you, schott. — fa' ye!); — fall the bones (K. John 1, 78), Glück falle den Gebeinen zu, Heil dem Gebein; 3) *a)* (selten *pl.:* [twenty thousand] f-s, *Sh.* LLL. 5, 2, 37) die Schöne (Schönheit); *b) pl.* die Schönen, das schöne Geschlecht.

B. **Fàir,** *s.* (lat. *feria,* altfrz. *fere, feire,* neufrz. *foire)* 1) *a)* die Messe, der Jahrmarkt; *b)* s. Fairing; bill of (the) —, der Standschein, od. Zettel; to come a day after the —, *prov.* das Salz nach der Mahlzeit bringen, *i. e.* zu spät kommen; 2) *cant,* eine Reihe unterirdischer Kerker im Fleet-Gefängnisse zu London.

Fàir'and, s. Farand.

Fàir'-complĕxioned, *adj.* hellfarbig, blond.

Fàir *(B.), in comp.* — -day, der Jahrmarktstag; — -dealers, Meßbesucher, Fieranten.

Fàir, *in comp.* f-est-boding *(Sh.* Rich. III 5, 3, 227), das Schönste vorbedeutend; — -faced, 1) schön von Gesicht; 2) *(Sh.* Much Ado 3, 1, 61) von heller Gesichtsfarbe; 3) (K. John 2, 417) von gutem Aussehen; — -haired, blondhaarig; — -hand, *adj.* †, schön gestaltet; schön von Ansehen.

† **Fàir'hood** [—hŭd], *s.* die Schönheit.

Fài'rily, *adv.* (v. Fairy gebildet) feenhaft *(Keats* bei *Wb.; Tenn.* 1, 259).

Fàir'ing, *s.* das (Meß- od. Jahrmarkts-) Geschenk, *coll.* die Messe (Fair, *B.,* 1, *b).*

Fàir'ish, *adj. coll.* so ziemlich artig, niedlich; leidlich, ziemlich, hübsch.

Fài'rish, *s.* (nord.) die Fee (Fairy; *Bell,* Wuthering Heights 212; vgl. Ferisher).

Fàir, *in comp.* — -leader, *Mar.* ein Holzblock od. Bret mit Löchern zum Durchführen von Tauen; — -light, *adj.* licht, hellfarbig.

Fàir'ly, *adv.* 1) *(Shksp., Dryd., &c.,* w. ü.) schön, hübsch; artig ꝛc. vgl. Fair; 2) *a)* günstig, angemessen ꝛc.; *b)* bequem, paßlich, zweckmäßig; 3) rein, fleckenlos; 4) redlich, ehrlich, offen, offenherzig, ohne Trug; 5) billig, billiger Weise; 6) sanft, gütlich; 7) ziemlich, leidlich, hübsch; 8) vollständig, ganz, gänzlich; (very —) geradezu (the house was — on fire *[Melville,* Cerise 2, 60], das Haus stand in vollen Flammen; [the Prince] being — ruined, *Kav.* Grace Lee 1, 69); — met, gut getroffen; — written, schön, sauber, leserlich geschrieben.

Fàir, *in comp.* — -maid, *(Devon.)* der getrocknete Pilchardhäring; — -monkey, *Zool.* der Seidenaffe, Wistiti *(Hapăle iacchus* L.); — -natured, gut beschaffen, gut geartet.

Fàir'ness, *s.* 1) die Schönheit, Eleganz; 2) die Reinheit; 3) die Sauberkeit (einer Handschrift); 4) (of character) die Unbescholtenheit, der gute Ruf; 5) die Ehrlichkeit, Redlichkeit, Offenheit; 6) die Billigkeit; 7) die Güte; 8) die Sanftheit; 9) die Freundlichkeit; 10) die Artigkeit; in —, ehrlicherweise.

Fàir, *in comp., &c.* —(-)play *(Sh.* K. John 5, 1, 67 u. 5, 2, 118), der Gruß, die Höflichkeit; — -seeming, von gutem Anschein; — -spoken, wohlberedt, leutselig redend, einnehmend; — tongue, der Schmeichler; — -town, die Marktstadt, Meßstadt; — -way of a river, bay, *&c., Mar.* der Strom, das Fahrwasser eines Flusses ꝛc., wo das Wasser am tiefsten ist u. am schnellsten fließt; — weather, schönes, gutes Wetter; — -weather friends, Freunde im Glücke; to make — weather, †, schmeicheln, sich in die Umstände fügen, zu bösem Spiele gute Miene machen; — world, † *(Milt.),* die gute Zeit, die Zeit des Glücks.

Fài'ry, I. *s.* 1) †, die Bezauberung, das Blendwerk; 2) †: *a)* das Feenland; *b)* die Bewohner oder das Volk des Feenreiches; 3) *a)* die Fee, Nymphe; *b)* die Zauberin, Hexe; — of the mine, der Kobold, Gnome, das Erdmännchen; — of the water, die Wassernymphe; — of the hill, die Bergnymphe; II. *adj.* 1) feenhaft, zauberisch; 2) von Feen geschenkt; *in comp., &c.:* Feen...; — art, die Zauberkunst; — -butter, ein schwammiger Auswuchs an Bäumen; — circles, — rings, zuw. — -dances, die Feenkreise, Hexenringe (auf den Wiesen, durch in Kreisen wachsende Pilze bedingt); — -elf *(W. Scott,* Peveril 1, 357), der Kobold; — groats, alte, seltsame Münzen *(H-ll.).*

Fài'ryĭsm, *s.* das Feenthum.

Fài'ry-lănd, *s.* das Feenland, Wunderland.

Fài'rylīke, *adj.* feenhaft.

Fài'ry, *in comp.* — lock *(Bulw.* What will he, &c. 3, 164), das Feenschloß (schwer zu öffnende Schloß); — -money, aufgefundener Schatz; — palace, der Feenpalast; — queen, die Feenkönigin; — show, eine Feerei; — -stone, *Pal.* der Hexenstein, Alpschoß, Alpstein, s. Elf-arrow.

† **Fāi'ṣable, Fāi'ṣible,** *adj.* s. Feasible.

† **To Fāi'ten,** *v. intr. & tr.* betteln, umherlungern; schmeicheln, betrügen. — **Fāi'terie,** *s.* die Gaukelei, Betrügerei ꝛc.

Fāith, *s.* 1) der Glaube (bes. der christliche); 2) *a)* das Glaubensbekenntniß; *b)* der Glaubensartikel; 3) die Treue; Pflichttreue; Redlichkeit, Wahrhaftigkeit, Rechtschaffenheit; 4) das gegebene Wort, die Zusage; 5) (n. ü.) die Glaubwürdigkeit, Wahrhaftigkeit; in good —, getreu und ohne Gefährde, (auf Treu und

Glauben) *bona fide;* do you mean good —? (*Sh.* Merch. 3, 2, 212), meinen Sie es im Ernst? in — whereof, zur Bewahrheitung dieses; on my —! upon od. by my —! in —! (i'faith, my faiks, good faikins! fack[in]s! u. sonst aus religiöser Scheu mannichfach entstellt, vgl. God, To Damn, &c.), (bei) meiner Treu! oft bloß: —! (*Byron,* D. Juan 5, 20), bei meiner Ehre, auf mein Wort! traun! auf Ehre! to have (put) — in..., Glauben beimessen, Vertrauen setzen auf ...; to plight one's —, sich verpflichten, (feierlich) geloben; bes. sich versprechen; sich verloben; his plighted —, sein gegebenes Wort; —-breach (*Sh.* Macb. 5, 2, 18), der Treubruch, die Treulosigkeit. — **To Fāith,** *v. tr.* †, glauben, Glauben beimessen. — **Fāithed** [fātht], *p. a.* †, ehrlich, redlich, aufrichtig. — **Fāith'fŭl,** I. *adj.* (*compar. & superl.* öfters: faithfuller, *Mrs. Craik,* A Life, &c. 1, 59; faithfullest, eb. 1, 319; *Sh.* Twelfth Night 5, 117; —ly, *adv.*) 1) gläubig; the —, *s. pl.* die Gläubigen; 2) treu, getreu; 3) *a)* aufrichtig, ehrlich, redlich; *b)* wahrhaft, der Wahrheit gemäß, gewissenhaft, eifrig, ernstlich; *c)* glaubwürdig; 4) beständig (in der Freundschaft u. Liebe); II. *s. slang,* der lange borgende Schneider; III. —ness, *s.* 1) die Treue; Pflichttreue; 2) die Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit; 3) die Redlichkeit, Ehrlichkeit; 4) die Beständigkeit. — **Fāith'less,** I. *adj.* 1) ungläubig; the —, *s. pl.* die Ungläubigen; 2) untreu, treulos; 3) wortbrüchig; 4) täuschend, trügerisch; II. —ness, *s.* 1) der Unglaube; 2) die Untreue, Treulosigkeit; der Verrath; 3) die Wortbrüchigkeit.

† **Fāi'to(u)r,** *s.* der Lungerer, Betrüger, [Lump.

Fāix, *interj. coll.* wie Faith.

A. **Fāke,** *s. Mar.* die Bugt (das Auge, der Umfang, eine Windung) eines aufgeschossenen (rund zusammengelegten) Taues; the f-s catch each other, there are catch-f-s in the cable, die Bugten fangen sich.

B. **To Fāke,** *v. tr. cant,* (irgend etwas) machen; belästigen, fälschen (Geld, Schlüssel, Schrift 2c.), berauben, stoßen, verwunden (auf jede Art), tödten 2c. — **Fāke, Fāke'ment,** *s.* die Ausführung irgend einer Gaunerei; der Kniff; die Fälschung, Betrügerei; das Stehlen; gestohlene Gut. — **Fā'ker,** *s.* der Macher 2c., Fälscher 2c.

Fā'kir, Fakeer', Faquîr' [fakîr], *s.* der Fakir (mohamedanische Bettelmönch).

Falcāde', *s.* (lat. *falx [Gen. falcis, &c.],* Sichel) *Man.* die Falcade (das Falkiren, starke Biegen der Hinterfüße eines Schulpferdes, wenn es schnell angehalten wird). — **Făl'cāte(d),** *p. a.* sichelförmig (vom Neumonde; auch *Bot.*) gebogen, krumm. — **Falcā'tion,** *s.* die sichelförmige Gestalt, Krümme. — **Făl'cātor,** *s.* der Sichler, Schnitter.

Fâl'chion [—'tshun], *s.* der Pallasch, kurze Schwert mit leicht gebogener Spitze; krumme Säbel; —-shaped, *p. a. Bot.* säbelförmig.

Făl'ciförm, *adj.* sichelförmig.

Fâl'con [fâ'k'n], *s.* 1) *Ornith.* der Falke; 2) *Gunn.* (ehem.) die Falkaune (eine große Kanone); — gentle, der (weibliche und der junge) Edelfalk (*Falco gentīlis* L.). — **Fâl'coner** [fâ'k'ner], *s.* der Falkner, Falkenier; (hereditary) Great — (of England), der Großfalkner (erbliches Hofamt in England). — **Făl'conet,** *s. Gunn.* das Falconett (kleinste Art von Kanonen). — **Făl'conīne,** *adj.* die Falken betr., Falken .... — **Fâl'conry,** *s.* 1) die Falknerei; 2) die Falkenbeize.

Fâl'daġe, *s.* (agſ. fâld, engl. fold, die Hürde) das Triftrecht, Hürdenrecht, der Hürdenschlag. — **Fâld'fee,** *s.* das Triftgeld.

† **Fâl'ding,** *s.* eine Art grobes Tuch.

Fâld'stōōl, Fâl'distory, *s.* 1) der Klappstuhl, Feldstuhl; 2) der Bischofsstuhl, das Faldistorium; 3) der Krönungsschemel od. Sessel (worauf die Souveräne von England bei der Krönung knien).

Falĕr'nian, *adj.* falernisch, das falernische Gelände (ager Falernus) in Campanien (Italien) betr.; — wine, od. —, *s.* der Falerner(wein).

To Fâll, *v. irr.* (*imperf.* fell, *p. p.* fallen, †: fell) I. *intr.* fallen: 1) *a)* (von oben herab) fallen (z. B. the apple f-s, the tide f-s); stürzen; *b)* sinken (the mercury f-s in the barometer); the barometer is still f-ing (*Tautph.* Initials 2, 297), das Barometer fällt immer noch; 2) umfallen, niederstürzen (von einem Baume); einfallen (von einem Hause 2c.); 3) hereinfallen, sich ergießen (into, in *[with Acc.]*), seinen Abfluß haben (von Flüssen); 4) *a)* hinfällig werden und sterben, gewaltsam umkommen, verschwinden, untergehen; *b)* abfallen, abnehmen, nachlassen, schwinden (the wind f-s); schwach werden; 5) fallen (von gebornen Thieren), geworfen werden; 6) fallen (im Preise, an Macht, Ruhm, Reichthum), abschlagen; 7) fallen (an Character oder Ruf), in Laster, Irrthum od. Sünde verfallen, von der Wahrheit abfallen; böse, sündhaft werden (bes. *Theol.* vom ersten Sündfall); a fallen angel, ein gefallener Engel; this fallen earth (*Miss Sewell,* Ursula 2, 81), diese gefallene (sündhafte) Erde; a fallen one, eine (od. der) Gefallene; 8) (in Schwierigkeiten, Schlingen 2c.) fallen oder gerathen (into, auf, in *[with Acc.]*); 9) niedergeschlagen erscheinen, beschämt, betrübt, getäuscht sein; his countenance fell (Gen. 4, 5), seine Geberden verstelleten sich; 10) *a)* plötzlich in einen (schwächeren 2c.) Zustand verfallen, gerathen; to — into ruin, in Verfall gerathen (vgl. to — into, &c.); to — in temptation, in Versuchung gerathen; to — asleep, in Schlaf verfallen; *b)* werden (vgl. unten to — calm, due, ill, &c.); 11) *a)* vorfallen, geschehen, sich ereignen, zutragen; eintreten (a silence had fallen, *An.* Last of the Cavaliers 2, 197); *b)* verlaufen, ausgehen, endigen, aufhören; 12) verfallen (auf etwas *[Acc.]*), etwas mit Eifer, Eile, Hast 2c. beginnen, anfangen; 13) zu Theil werden, zufallen; 14) unbeachtet fallen, in der Sorglosigkeit geäußert werden; an unguarded expression fell from his lips, ein unbewachtes Wort entfiel seinen Lippen, *coll-s.* to — a-crying, anfangen zu weinen; to — a-doing of something, etwas anfangen; to — a-fighting, Schlägerei anfangen; the people fell a shouting (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2, 222), a hooting (LLL. 4, 2, 61), &c., die Leute fingen an zu schreien, zu höhnen 2c.; to — aboard (of) a ship, *Mar.* aufeinander treiben; to — aboard of ..., *coll.* herfallen über (*with Acc.*), (auch:) heißhungrig essen; ausprügeln; to — among, unerwartet oder zufällig dazwischen kommen; to — asleep, einschlafen; to — astern, *Mar.* 1. hinten aus deißen od. deinsen; 2. zurückbleiben (von einem andern Schiffe übersegelt werden); to — away, 1. abfallen; 2. abnehmen; abmagern; sich verzehren; 3. abtrünnig werden; 4. untergehen; to — back, zurückfallen; zurückgehen; weichen; nicht Wort halten; to — back upon, (im Nothfalle) an (*with Dat.*) einen Rückhalt haben, sich an (*with Acc.*) halten können; — back — edge, *prov.* es gehe (auch) wie es wolle; to — behind the rest, zurückbleiben; to — calm, *Mar.* windstill werden; to — down, fallen, niederfallen; auf die Kniee sinken (in Anbetung); einfallen, einsinken; to — down a river, niedertreiben, absacken, ohne Segel mit dem Strome treiben; to — due, *Comm.* fällig od. zahlbar werden; verfallen; to — foul, handgemein werden; shall we — foul for toys? (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 183), entzwei'n wir uns um Tand? to — (run) foul of ..., 1. *Mar.* auf (*with Acc.*) treiben; 2. sich an (*with Dat.*) reiben, verwickeln mit (in) ...; to — foul upon one, ungestüm über Einen herfallen; to — from, abfallen, fahren lassen; to — from favour (*Sh.* Hen. VIII 3, 1, 20), in Ungnade fallen; to — from grace, von Gott abfallen, in Sünde fallen; to — home, *Ship-b.* sich nach innen biegen oder neigen (von den Seiten des Schiffs); to — heir, Erbe werden; to — ill, krank werden; to — in, 1. einfallen, einstürzen; 2. einfallen (vom Gesicht); 3. *a)* (v. erblichen Gütern 2c.) (durch Todesfall 2c.) frei werden; zur Vererbung kommen; *b)* erledigt werden (von Titeln, Ämtern 2c.); the bishopric must soon — in (*James* bei *Str.*); another life had fallen in, and there were only two between him and the title (*Wraxall,* Wild Oats 165), vgl. I heard you had fallen in for Castle Dacre (*An.* Barren Hon. 303) u.: a chance of the latter falling into the title (*Traff.* Geith 1, 207), ... daß der Titel (durch Vererbung) auf ihn übergehen würde; eintreten; 4. fällig, zahlbar werden (von Geldern); 5. ablaufen (von Contracten); 6. nachgeben, beistimmen, gemäß handeln; 7) *Mil.* sich in Reihen (Glieder) formiren; to — into (od. in to) the line, in Reihe und Glied treten; to — into step (*Pin.*), Tritt nehmen; to — in with ..., 1. *a)* (unerwartet) zusammentreffen mit ..., stoßen auf ..., antreffen; *b) Mar.* nahe kommen (dem Lande), ankommen bei ...; to — in with the harbour, in einen Hafen einlaufen; to — in with the shore, (an)landen; to — in with the enemy, (mit dem Feinde) handgemein werden; 2. *a)* (Einem) beistimmen, beipflichten; übereinstimmen mit ..., stimmen; *b)* sich in (einen Gedankengang 2c.) finden, zu eigen machen; zuw. mit to: she had quite fallen in to the mode of life laid out for her (*Troll.* Orley Farm 1, 306); to — in at, hinein gerathen; to — in broil (*Sh.* Coriol. 3, 1, 33), to — in fright (*Sh.* Oth. 2, 3, 232), in Furcht gerathen; to — in love, sich verlieben (with, in *[with Acc.]*), vgl. In (für into); before he had been at Mansfield a week, she was quite ready to be fallen in love with (*Miss Austin,* Mansf. Park 44), ... war sie ganz bereit, sich von ihm lieben zu lassen (vgl. the pleasant pastime of being fallen in love with, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 147; scherzh. [häufig]: [do not think his inconstancy quite unparalleled if] he falls in and out of love again before the year goes round, *An.* Still Waters 306); to — in tears, in Thränen ausbrechen; it f-s in his gifts, er hat es zu vergeben, zu verschenken; it does not — in my way, es kommt mir nicht vor; liegt nicht in meinem Wirkungskreis; to — in hand with a thing, etwas unternehmen; to — in travail (*Sh.* Pericl. 3, Gower 52), in Kindesnöthen sein; to — into, 1. in (*with Acc.*) (hinein)fallen 2c.; 2. beistimmen, nachgeben; but f-s into abatement and low price (*Sh.* Twelfth Night 1, 1, 13), das nicht herabgesetzt im Preise fiele; to — into bad health, kränklich werden; [she] falls into a cough (*Sh.* MNDr. 2, 1, 54), sie bekommt einen Hustenanfall; —ing into a passion for Glaphyra (*Dixon,* Holy Land 1, 186), indem er eine heftige Neigung zur Glaphyra faßte; to — into low spirits, in trübe Stimmung, in Schwermuth verfallen; to — into evil (*Mrs. Wood,* Martin's Eve 1, 161), schlecht werden, sich verwerfen; to fall into forfeit (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 4, 66), verfallen; to — into a liking (*Sh.* As you, &c. 1, 3, 27), Gefallen finden an; to — into a pace (*Sh.* Much Ado 2, 1, 83), einen (besonderen) Gang annehmen; to — into ruin, in Verfall gerathen, verfallen, (v. Gebäuden 2c.) dem Einsturz entgegengehen, einfallen, einstürzen; to — into (od. to) taint (*Sh.* Lear 1, 1, 224), verdächtig werden; my way of live | is fall'n into the sear, the yellow leaf (*Sh.* Macb. 5, 3, 23), *, mein Lebensweg gerieth ins dürre, ins verwelkte Laub; d. i. ich bin alt und schlaff geworden; to — off, 1. herab-

fallen, herunterfallen; *fig-s.* 2. *Mar.* abfallen (vom Striche); 3. zerbrochen, zertrennt werden; 4. untergehen, aussterben, wegsterben; 5. *a)* abtrünnig werden, abfallen; false friends — off in adverse times (*Sh.* Lear 1, 2, 116), falsche Freunde verlassen uns in schlechten Zeiten; *b)* mit from, aufgeben, verlassen; to — off from a discourse, das Gespräch ändern; *c)* (von einem Versprechen &c.) abgehen, abstehen, ablassen; 6. *a)* (im Werthe) sinken, fallen; nachlassen; *b)* zur Sünde, zum Schlechteren &c. abfallen; what a —ing off was there! (*Sh.* Haml. 1, 5, 47), welch' ein Abfall! (Schl.); 7. ausfallen (wie in Rechnungen); to — on, 1. herabfallen auf (*with Acc.*); 2. *fig.* herfallen über (*with Acc.*); angreifen, anfallen; fear fell on them (Acts 19, 17), Angst bemächtigte sich ihrer; her birthday will — on next Friday (*Lever*, T. Butler 1, 136), ihr Geburtstag wird auf nächsten Freitag fallen; little men whose lot has fallen on a great crisis (*Mac.* Speeches 1, 68), kleinliche Menschen, deren Lebensgeschick mit einem bedeutsamen Wendepunct der Zeitgeschichte zusammenfällt; a picture on which the curtain shall — amidst deafening plaudits (*Bulw.* Harold 2, 259), ein Schlußtableau, bei dem der Vorhang unter betäubendem Beifall herabrollt; to — out, 1. einen Ausfall thun, ausfallen; 2. herausfallen; 3. zerfallen, uneins werden (with one, mit Einem), sich mit ihm überwerfen; sich entspinnen (v. Streitigkeiten); 4. vorfallen, sich ereignen, zutragen, glücken od. mißglücken; to — out of one's hands, den Händen entfallen; to — out of hearing (*Miss Yonge*, The Trial 1, 187), dem Bereiche des Hörens entschwinden; to — out of flesh, abmagern; to — out to, zufallen; to — out well, ill, gut, schlecht ausfallen, *Comm.* gut, schlecht rentiren; to — over, 1. *lit.* hinüber fallen; 2. *fig.* übertreten, übergehen (to, zu einer Partei); to — poor, (plötzlich) arm werden; to — a sacrifice, zum Opfer werden; to — sick, krank werden; to — short of ..., nicht erreichen: 1. nicht zureichen, zu wenig sein, fehlen (das Maß od. Gewicht nicht haben); 2. nicht weit genug gehen, nicht entsprechen, schlecht ausfallen; nicht befriedigen; zu kurz kommen; to — short of one's aim, seinen Zweck verfehlen; we fell short of provisions, es fehlte uns an Lebensmitteln; this f-s short of your merit, dies ist Ihren Verdiensten nicht angemessen; we all — short in duty, wir Alle ermangeln der Pflichterfüllung; to — through, verfehlt sein (von Dingen, durchfallen, selten v. Personen), verunglücken; those points as to which it [the Constitution of the U. S.] has fallen through (*Troll.* NAm. 3, 121), ... in denen sie sich als ungenügend erwiesen hat; to — to..., 1. herfallen über (*with Acc.*), he fell heartily (eifrig) to at the bread and cheese and beer (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 1, 332); 2. (etwas) anfangen, unternehmen, vornehmen; to — to one's business, sich an die Arbeit machen; to — to folly (*Sh.* Lear 1, 1, 151), in Thorheit verfallen, sich der Thorheit hingeben; to — to the leeward, *Mar.* unter den Wind gerathen, den Vortheil des Windes verlieren; to — to loggerheads, to — together by the ears, *coll.* einander in die Haare gerathen, handgemein werden; to — to one's lot, (Einem) zufallen, anheimfallen, zu Theil werden; to — to pieces, zerfallen; then we fell to upon many mutual questions, dann fragten wir uns begierig gegenseitig aus; to — under, 1. unter etwas fallen; *fig-s.* 2. in etwas (*Acc.*) fallen od. gerathen, unter etwas (*Acc.*) gehören; 3. unterliegen; this f-s under our consideration, dies müssen wir in Erwägung ziehen; to — under censure, sich dem Tadel aussetzen, getadelt werden; to — upon, 1. auf etwas (*Acc.*) fallen; 2. an etwas (*Dat.*) stoßen; 3. (Einen) anfallen, angreifen; 4. befallen (wie Krankheiten, Mißgeschick); 5. unternehmen, versuchen; 6. auf (*with Acc.*) verfallen; über (*with Acc.*) sinnen, denken; to — upon an expedient, auf ein Mittel fallen, sinnen, denken; to — tooth and nail upon a thing, *coll.* mit aller Gewalt (begierig) über etwas herfallen.

II. *tr.* 1) *a)* †, fallen lassen; every tear he f-s (*Sh.* Lucr. 1551), vgl. tear-falling pity, auch Wint. Tale 1, 2, 372, &c.; *b)* bes. *Am.* (fallen machen) fällen, (Bäume) umhauen; 2) sinken lassen (die Augenlider [half-rearing her lids ...; and — ing them again, when her curiosity was satisfied, *Rich.* Clarissa 3, 94]; auch: die Stimme); to — a note, *Mus.* die Stimme um eine Note sinken lassen, um eine Note herabsteigen; 3) (w. ü.) *a)* (den Preis) herabsetzen; vermindern; *b)* das Sinken (des Preises) verursachen, veranlassen: —ing the price of guineas (*Mac.* Hist. 8, 167); 4) (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3, 89; u. ü.) (Junge) werfen, (bes. v. Schafen) lammen; 5) *fig.* (u. ü.) (eine Erörterung &c.) fallen lassen, aufgeben.

Fåll, *s.* 1) *a)* der Fall, Sturz; *b) aa) Mill.* (of the water on a wheel) der Fall (eines Flusses), das (Strom=)Gefälle; der Aufschlag, das Aufschlagwasser; *bb)* (bei Schaufelrädern) das Untergefälle; die Ausmündung (eines Flusses in die See &c.); *c)* (gew. *pl.*) der Wasserfall, Wassersturz, Wasserguß; 2) *a)* das Fallen, Sinken; *b)* die Senkung (des Bodens &c.); the ship has f-s, *Mar.* das Schiff hat kein ebnes Deck; *c)* der Abhang, die abhängige Fläche; 3) *a) Hydr.* der Fall, die Schleuse mit viel Gefälle, die Sturzschleuse; *b)* der Schutz (am Wehre); 4) *a)* das Abfallen, bes. *b)* (of the leaf) der Blätterfall; *c)* bes. *Am.* der Herbst, das Spätjahr, Nachjahr ([she] usually spends the — of the year at B. [*Mrs. Gore*, Heckington 1, 100]); 5) *a)* (of a robe) das Fallen (eines Kleides), der Faltenwurf; *b)* †: *aa)* der Überschlag= oder Überfallkragen; *bb)* (*Cotgr.*) eine Art (von Nonnen u. vornehmen Damen getragener) Schleier; *c)* (— of lace, lace —, blonde —) der (Spitzen= od. Blonden=)Abfall; der Besatz (von Spitzen); 6) *Mar.* (of a tackle) der Läufer (eines Taues); — of a winding-tackle, der Gienläufer, das Gientau; 7) *Watch-m.* der Fall, das Getriebe; 8) *Sport.* die Klubb, Kluppe; die Falle; 9) ein (engl.) Landmaß von $8^1/_2$ Fuß; *fig-s.:* 10) das Abnehmen, die Verringerung, der Abschlag (der Preise); auch *fig.* [thy] constant stream of love which knew no — (*Cowper*, On the receipt of my mother's picture, 1790); they are at — (*Sh.* Timon 2, 2, 214), [daß jetzt] bei ihnen [d. i. in ihrer Casse] Ebbe ist; 11) die Senkung (der Stimme), der Schlußfall, Schlußlauf, die Cadenz; 12) der Zufall; das Geschick, Loos; 13) *a)* der Sündenfall; *b)* der Verfall, Sturz; die Niederlage, das Verderben, der Tod &c.; after his — from power (*Mac.* Speeches 1, pref. VIII); a — of rain, of snow, ein Regenguß, Schneefall; a —! a —! Ausruf der Wallfischfänger (Harpunirer), wenn der harpunirte Wallfisch untertaucht, wobei die Seeleute sich eiligst in die Boote werfen, um den verwundeten Wallfisch völlig zu erlegen; at the — of the moon, beim abnehmenden Monde; the — of Carthage, der Fall (die Einnahme) von Carthago; the — of the Roman Empire, der Untergang des römischen Reiches; the — of man, of angels, der Sündenfall, Fall der Engel; *Comm-s.* a — of the prices, a — in the funds, das Fallen (der Preise, des Courses); going to a —, aufs Fallen gehen (an der [Londoner] Börse); a — in wages, ein Fallen (eine Herabsetzung) der Löhne; to get a —, ausgleiten, fallen; to give a —, niederwerfen, umwerfen, stürzen, fällen.

Fallā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) betrüglich, trügerisch (v. Dingen); verfänglich, sophistisch; 2) trüglich, (die Erwartung) täuschend; II. —**ness**, *s.* die Trüglichkeit &c., Falschheit, Sophisterei. [schung, der Betrug.

Făl'lacy, *s.* 1) der Trugschluß; 2) die Täu=

Făl'(-)lăl [*Wb.*, auch fălăl'], *s.* meist *pl.* f-s (*Nov. & Tales* 11, 38, &c.; auch **Făl-dē-rălls'**) *slang*, Putzzeug, Bänder &c., *cont.* Kram, läppisches Zeug, Kinkerlitzchen; zuw. von künstlichen, tändelhaften kleinen Gerichten, Leckereien &c.: fish, and *entrées*, and roasts, and jellies, and sweets, and fal-lals (*Mrs. Wood*, O. Cray 2, 95); auch adjectivisch u. als Verb verwendet: a fal-lal courtship (*Rich.* Clarissa 2, 329), tändelhafte Liebeswerbung; Mrs. H. gazed at it [ein gehäkeltes Deckchen] contemptuously, and pronounced it "fal-lal" (*Yates*, Broken, &c. 1, 273), ... benannte es läppisch, tändelhaft, spielerig &c., eine Lappalie; she sat, and fall-lalled, &c. (*H. Kingsley*, Leighton Court 160), sie [versuchte die feine Dame zu spielen u.] schwatzte geziert läppisches Zeug &c.; if I was to be fal-lalling with that married woman (*Troll.* Small House, &c. 3, 63).

† ***Fal'lax***, *s.* (lat.) der verfängliche Einwurf, die Sophisterei.

Fåll, *in comp.* — board, das Fallbret (eines Fensters ohne Glas); —-down, *coll.* die Klappe.

Fâllen [fåln], *p. p. & p. a.* 1) gefallen &c. vgl. To Fall; 2) eingefallen (vom Gesicht &c.); — -wool, (nord.) die Sterblingswolle (mor(t)-

† **Făl'lency**, *s.* der Irrthum. [lings).

Fåll'er, *s.* 1) der Fallende &c.; 2) *Hosier.* der Fallzug; —-wire, der Einwindedraht (Building-wire).

Fåll'-fĭsh, *s. Am.* der Herbstfisch.

Făl'lĭble, I. *adj.* (f-bly, *adv.*) 1) dem Irrthume unterworfen, sich irren könnend, irrig, fehlbar; 2) fehlschlagen könnend (wie Hoffnungen), trüglich; II. —**ness**, od. **Făllĭbĭl'ĭty**, *s.* 1) die Möglichkeit zu irren, hintergangen zu werden, Fehlbarkeit; 2) die Trüglichkeit (eines Beweises).

Fåll'ĭng, I. *p. p. & p. a.* fallend &c.; the — accent on a syllable, *Gramm.* der sinkende Ton, die Senkung, Silbe, welche in der Senkung steht; II. *s.* 1) das Fallen &c., der Fall; 2) f-s, *pl.* (süd.) das Fallobst; 3) *Comm.* das Abschlagen (der Preise); III. *in comp.*, &c. — away, das Abfallen &c. vgl. To Fall (away, &c.); der Abfall, die Abtrünnigkeit; —-axe, die Holzaxt, Baumaxt; —-band, der Überschlag= od. Überfallkragen; —-board, das Fallbret, die Falle, Klappe; —-down, 1. das Niederfallen &c., der Fußfall; 2. †, die Fallsucht (— sickness); — home, *Mar.* das Eingezogensein der Schiffsborden; — in, 1. das Einfallen, der Einsturz; 2. die Vertiefung, Höhle; (indented) —-latch, die (ausgezackte) Fallklinke, der Fallriegel, Schnapper; — off, der Abfall (zur Sünde) &c. vgl. To Fall; —-sickness, die fallende Sucht, Fallsucht (epilepsy); — sluice, eine Art Flutgatter, Schleußenthor; —-star, die Sternschnuppe; —(-)stone, der Meteorstein, Meteorit od. Aerolith; —-wires, *pl. Weav.* die fallenden Platinen.

Fallō'pĭan, *adj. Anat.* fallopisch (nach dem ital. Anatomen Fal[l]opia); — tubes, fallopische Röhren, (Mutter=)Trompeten.

Făl'lōw, I. *adj.* 1) falb, fahl, braungelb, blaßroth, gelblich; 2) *Agr.* brach, unbebaut (auch *fig.*); to lie —, brach liegen (auch: to lie in — [*s.*]); — buck, der Damhirsch (*Cervus dama* L.); — copper ore, das Kupferfahlerz; — crop, das Brachkorn; — deer, 1) *coll.* das Damwild; 2) die Damhirschkuh; — finch (— chat, — smith), *Ornith.* das Weißkehlchen (*Motacilla œnanthe* L.); II. *s. Agr.* (— field, — land), das Brachfeld, der Brachacker; green —, summer —, die gesömmerte, halbe, hage od. grüne Brache, Brachfahre, Brachfahrt; naked —, der umgepflügte (gestürzte) Brachacker; III. —**ness**, *s.* 1) das Brachliegen; 2) *fig.* die Unfruchtbarkeit. — **To Făl'lōw**, *v.* I. *tr. Agr.* brachen,

ſtürzen; II. *intr.* welken, gelb od. fahl werden. — **Făl'lōwịst,** *s.* der Anhänger der Brache-Theorie, Vertheidiger des Brachens der Felder.

Fâll, *in comp.* —-pipe, das Fallrohr; —-proof *(Tolh.)*, *Mech.* die Wurfprobe (der eiſer-[nen Achſen).

Făl'ly, ſ. Felly.

† **Fâln,** *p. p.* für Fallen. [ſcher.

† **Fâl'sạry,** *s.* (lat.) der Falſarius, Fäl-

Fâlse, I. *adj.* (—ly, auch —, *adv.*) falſch: 1) unwahr, erlogen; fälſchlich; 2) unrichtig, fehlerhaft (auch *Mus.* v. einem Tone ɩc.); irrig; ſchlecht; 3) *a) Archit., &c.* falſch, blind, nachgeahmt, Schein...; *b)* (beſ. v. Juwelen ɩc.) falſch, unecht; 4) ungültig; beſ. *Law,* unrechtmäßig, rechtswidrig; ungeſetzlich; ungerechtfertigt; 5) verrätheriſch, treulos, heuchleriſch, betrüglich; unredlich (to, gegen); to play (one) —, falſches Spiel (mit Einem) treiben, (Einen) hintergehen; — alarm, der falſche, blinde Lärm; — attic, *Archit.* die falſche Attica, ein Überbau ohne Pilaſter; —(-)balk, *Bridge-b.* der Einlegebalken; — bray, *Fort.* der Unterwall; — bottom, ein falſcher (zweiter) Boden; —(-)breech, *Gun-sm.* die Scheibe am Gewehrſchaft, Schwanzſchraubenkappe; — cadence, *Mus.* ein unvollendeter od. unterbrochener Tonſchluß; — claim, ein falſcher Rechtsgrund; — coin, money, die falſche Münze, der Beiſchlag; —-coiner, der Falſchmünzer; — coinings, die Falſchmünzerei; — collar, 1) der falſche Kragen (an einem Hemd ɩc.); 2) das Bruſtkiſſen, Unterkummet; — colour, unechte Farbe; — conception, das Mondkalb, die Mole; —(-)core, *Cast.* der Kern, falſche Theil, das Keilſtück; —-creeping *(Sh.* Lucr. 1517), verrätheriſch ſchleichend; leiſetretend; —-dealer, der falſche Menſch, Betrüger; —-derived *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 1, 190), falſch begründet; — fire, das Blickfeuer (zum Täuſchen der Feinde); — galena, die Blende; — imprisonment, die unrechtmäßige Verhaftung; — indigo, der Baſtardindigo; — keel, *Mar.* der loſe (falſche) Kiel; —(-)key, der Nachſchlüſſel, Dietrich; — muster, *Mil.* der Blinde (in der Muſterrolle eingeſchriebene, aber nicht wirklich vorhandene Soldat); — post, *Mar.* der loſe Hinterſteven; — pretence, der ungerechtfertigte Vorwand, die Vorſpiegelung; —(-)pride, das falſche Ehrgefühl; — quarter, *Farr.* der Hornſpalt, Ochſenſpalt; — rein, der Sprungzügel; — seeming, der falſche Tugendſchein; — stem, *Mar.* der Vorſteven; — step, der Fehltritt; — tears, heuchleriſche Thränen; — tie, *Mar.* das Borgdrehreep; — token, das falſche, betrügeriſche Zeichen; —(-)twist, *Spinn.* der falſche Draht, die vorübergehende Drehung; — verses, ſchlechte Verſe; — work, ein Interimsgerüſt.

† **To Fâlse,** *v. tr.* 1) (ver)fälſchen, (be)trügen, täuſchen; 2) verrathen; 3) gegen (Einen) Finten machen, (Einem) ausweichen (beim [Fechten).

Fâl'sẹd, *s.* (ſchott.) ſ. Falsehood.

Fâlse, *in comp.* —-faced *(Sh.* Coriol. 1, 9, 44), mit falſchem Geſicht, heuchleriſch; —-hearted *(Sh.* Troil. & Cr. 5, 1, 95), —-heart (2 Hen. VI 5, 1, 143), mit falſchem Herzen, falſch, treulos; —-heartedness, die Falſchheit, Treuloſigkeit.

Fâlse'hood [--hŭd], *s.* (ſchott. Fâl'sẹd, Fâl'sẹt) 1) die Lügenhaftigkeit; 2) die Unwahrheit, Lüge; 3) die Falſchheit, Unredlichkeit, Untreue, Treuloſigkeit, der Verrath; 4) der Betrug.

Fâlse'ịṣm, *s.* *(Qu. Rev.* bei *Worc.,* w. ü.; beſſer Falsism) die (offenkundige) Unwahrheit (Ggſ. Truism).

Fâlse'nẹss, *s.* 1) die Falſchheit ɩc. vgl. False; Unredlichkeit, Unwahrheit; Verletzung eines Verſprechens; 2) die Heuchelei; Betrüglichkeit; 3) die Treuloſigkeit, Untreue, der Verrath.

† **Fâl'sẹr,** *s.* der Betrüger, Heuchler.

Fâlse, *in comp.* —-set church, *Archit.* die falſch orientirte Kirche; to —-swear *(Household Wrds* 34, 138), einen falſchen Eid gegen (Einen) leiſten, durch Meineid zu Grunde richten.

Fâl'sẹt, *s.* ſ. Falsehood.

Fălsĕtte' (frz.), **Fălsĕt'tō** (ital.), *s. Mus.* das Falſet, die Fiſtel (Kopfſtimme).

Fâl'sịfīạble, *adj.* verfälſchbar. — **Fâlsịfịcā'tiọn,** *s.* 1) die Verfälſchung; 2) die Darlegung der Unrichtigkeit, Widerlegung. — **Fâl'sịfīẹr,** *s.* 1) der (Ver)Fälſcher ɩc. vgl. To Falsify; beſ. 2) od. **Fâl'sịfịcātọr,** der (Schrift- od. Urkunden-)Fälſcher, Falſarius. — **To Fâl'sịfȳ,** *v.* I. *tr.* 1) (eine Schrift ɩc.) (ver)fälſchen; 2) *a)* die Unrichtigkeit einer Sache darthun, (ſie) widerlegen (beſ. *Law:* [ein Urteil] ſchelten, gegen ... appelliren); *b) (Dryd.* bei *J.,* von einem Schilde, u. ä.) in ſeiner Richtigkeit darthun, als ungenügend erweiſen; 3) (die Treue ɩc.) verletzen, brechen; to — a thrust †, (einen Schwertſtreich ɩc. glchſ. ungültig machen) pariren, (ihm) ausweichen; II. *intr.* lügen. [vgl. Falseism.

Fâl'sịṣm, *s.* die offenkundige Unwahrheit,

Fâl'sịty, *s.* 1) die Falſchheit, Unwahrheit, Unrichtigkeit; 2) eine unwahre Sache, ein falſcher Satz; ein Irrthum, eine Lüge.

To Fâl'tẹr, *v.* I. *intr.* 1) ſtraucheln, ſtolpern; wanken, taumeln; 2) *a)* ſtammeln, ſtottern; *b)* (v. der Stimme) wanken, (im Reden) ſtocken, ſtecken bleiben; 3) *fig.* ſchwanken, fehlen, ſich verſtoßen; II. *tr. pr.* 1) (beſ. nord.) (das Haar ɩc.) auflöſen; 2) (Gerſte) in der Spreu dreſchen; ſäubern, ſichten. — **Fâl'tẹrịng, Fâl'tẹr,** *v. s.* das Straucheln ɩc.; das Stammeln.

Făl'trănck, *s.* (Falltrank [?], *Dunglison) Med.* ein aromatiſches Getränk (als Wund-[mittel).

Făm, *s. slang* für Famble.

To Făm'ble, *v. intr.* (†, *&) pr.* ſtammeln, ſtottern, (im Reden) anſtoßen, ſtocken. — **Făm'ble,** *s.* (beſ. *slang)* die (Patſch-)Hand; — cheats, Handſchmuck (Ringe, Handſchuhe ɩc.); to — grasp, ſich die Hände geben, einſchlagen; *fig.* ſich verſchwören.

Fāme, *s.* 1) der Ruhm; 2) der Ruf, das Gerücht; to find —, †, ruchbar, kund werden; —-giving, ruhmbringend. — **To Fāme,** *v. tr.* †, berühmt machen; in Ruf bringen. — **Fāmed,** *p. a.* 1) berühmt (for, durch, wegen); 2) vielbeſprochen; allgemein bekannt; zuw.: berüchtigt. — **Fāme'lẹss,** *adj.* (—ly, *adv.)* unberühmt, ruhmlos.

Fạmĭl'ịạr, I. (†: **Fạmĭl'ịạry**) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) zu einer Familie gehörig, eine F. betreffend, Familien..., häuslich; 2) *a)* vertraulich, vertraut (—ly, *adv.* ohne Förmlichkeit, ohne Umſtände); *b)* allzu vertraut; *c)* vertraulichen (fleiſchlichen) Umgang pflegend; 3) wohlbekannt (with, mit einer Sache), eingeweiht (in *[with Acc.]);* (to, Einem) geläufig; 4) umgänglich, leutſelig; 5) gemein, gewöhnlich, gewohnt, häufig; 6) leicht, ungezwungen (v. der Schreibart); in a — mood *(Bulw.* Eug. Aram), *fig.* etwas angeſchoſſen, benebelt; — spirit, der *spirĭtus familiāris* (lat.), ſ. *s.* 2; II. *s.* 1) der Vertraute, Hausfreund, Freund; 2) der Hausgeiſt, Kobold; 3) f-s, *s. pl.* die Familiaren od. Diener der Inquiſition. — **Fạmĭlịăr'ịty** (w. ü.: **Fạmĭl'ịạrnẹss**), *s.* 1) die Vertraulichkeit, der vertraute Umgang; 2) *a)* die Ungezwungenheit, Freiheit; *b)* die Zugänglichkeit, Leutſeligkeit; *c)* die Gemeinmachung (im g. u. ü. S.); 3) die genaue Bekanntſchaft. — **Fạmĭlịărịṣā'tiọn,** *s.* die Vertrautmachung, Gewöhnung ɩc. — **To Fạmĭl'ịạrīṣe,** *v. tr. (refl.:* to — one's self [with, to], ſich) vertraut od. genau (mit) bekannt machen; (an *[with Acc.])* gewöhnen.

Făm'ịlĭṣm, *s.* der Familismus (Religionsſätze einer v. Heinrich Niklas, Freund des Wiedertäufers David Joris in Leiden, geſtifteten, um 1580 in Engl. eingeführten Secte, gen. the family of love *(Familia caritātis),* die Familie (od. das Haus) der Liebe. — **Făm'ịlĭst,** *s.* 1) der Familiſt (Mitglied gen. Secte); 2) *(Osb.* bei *Worc.,* w. ü.) der Familienvater. — **Fămịlĭs'tịc(ạl),** *adj.* familiſtiſch.

Făm'ịly, *s.* 1) *a)* die Familie; das Haus, Hausweſen, Geſinde, die Hausgenoſſen (im weiteſten Sinne, ſelbſt mit Inbegriff der Hausthiere); *b)* der enggeſchloſſene Verein: *aa)* military — *(Irving,* Wash. 3, 4; auch bloß —, eb. 77, 291, 297, &c.), die nächſte vertraute Umgebung (der Stab) eines höheren Officiers (mit Einſchluß der Adjutanten ɩc.); *bb) cant,* die Diebesbande; 2) die Herkunft; das Geſchlecht; *Pol.* die Staatenfamilie; 3) *Nat-s.* die Gattung, Art, Claſſe (v. Thieren), die Geſammtheit (der Pflanzengewächſe); — of love, ſ. Familism; father of a —, ein Familienvater; he has no — by his first wife, er hat keine Kinder von ſeiner erſten Frau; in a — way, in familiärer, vertrauter Weiſe; in the — way, 1. in gewohnter häuslicher Art; I ... gave directions in the — way *(Rich.* Clarissa 1, 85), ich machte die gewöhnlichen das Hausweſen (Küche ɩc.) betreffenden Anordnungen; 2. *fam.* guter Hoffnung, *i. e.* ſchwanger; to do — duty, häusliche Arbeiten verrichten; — attendant, — doctor, ſ. — physician; — bodkin, *joc.* der Hausfreund; —-fond *(Rich.* Clarissa 2, 185), überzärtlich an ſeiner Familie hängend (wie ein kleines Kind); — man, 1. der Familienvater, der Mann als Gatte u. Vater; 2) *cant,* der Hehler (geſtohlener Sachen); — mansion, das Erbgebäude; — medicines, *pl.* Hausmittel; — physician, der Hausarzt; — sitting-room, die Wohnſtube; — tree, der Stammbaum; — vault, die Familiengruft, das Erbbegräbniß.

Făm'ịne, *s.* 1) die Hungersnoth; 2) *fig.* der Mangel (of, an *[with Dat.]);* — stricken, ausgehungert.

To Făm'ịsh, *v.* I. *tr.* 1) aushungern, verhungern laſſen; Hungers ſterben laſſen *(Milt.* mit of); 2) darben laſſen, (ver)ſchmachten laſſen; 3) durch Hunger zwingen (into a surrender, zur Übergabe; vgl. the wretched mechanic, who is f-ed into guilt, *Byron);* II. *intr.* 1) Hungers ſterben, verhungern; gew. 2) Hunger od. Durſt leiden. — **Făm'ịshmẹnt,** *s.* (w. ü.) die Hungersnoth.

Fā'moụs, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) berühmt, in Ruf (for, wegen, durch); 2) *coll. a)* (beſ. —ly, *adv.)* glorreich, ausgezeichnet *(Sh.* Rich. III 2, 3, 19, &c.; *Ldy Morgan,* Mem. 1, 209, &c.); *b)* offenkundig (auch: berüchtigt); außerordentlich, gewaltig; II. —nẹss (†: **Fạmŏs'ịty**), *s.* der große Ruf, die Berühmtheit. — **Fā'moụsed,** *p. a. (Sh.* Sonn. 25, 9) berühmt (to famous, *Lodge* bei *Coll.* nach *Al. Schmidt).*

To Făm'ŭlāte, *v. intr.* † *(Cock.),* famuliren, dienen. — **Făm'ŭlĭst,** *s. Oxford Un.* ein Student niederen Ranges.

A. **Făn,** *s.* Abkrzg v. Fanny.

B. **Făn,** *s.* 1) der Fächer; 2) alles Fächerartige: *a)* der Fächer eines Pfauenſchweifes ɩc.; a — of feathers *(L'Estr.* bei *J.),* ein Federfächer; *b) T.: aa)* ein Werkzeug um Luftzug zu erzeugen, der Wedel; (Feuer-)Fächer ɩc.; *bb)* die Schwinge, (Schwing-)Wanne (Van); *cc) Mech.* der Ventilator, Wolf, Teufel (der die Wolle und Baumwolle auflockert und den Staub derſelben aus der Maſchine bläſt); *dd)* der Windmühlenflügel (Vane); *c)* der Schirm (einer Zauberlaterne).

To Făn, *v. tr.* 1) fächeln, fächern; wedeln; 2) durch Fächeln abkühlen; 3) durch Luftzug in Bewegung ſetzen, anfächeln; 4) durch Luftzug reinigen (beſ. Getreide), ſchwingen, worfeln, worfen; 5) *coll. a)* necken, aufziehen, foppen; *b)* abprügeln. [der Leuchtthurm.

Fạnăl', *s.* (frz.) der Fanal, das Leuchtfeuer;

Fạnăt'ịc, I. od. **Fạnăt'ịcạl,** *adj.* (f-cạlly, *adv.)* ſchwärmeriſch, fanatiſch; II. *s.* der (religiöſe) Schwärmer, Fanatiker; III. f-cạlnẹss,

Fanăt'icism (vereinzelt *[Gibb.* bei *Worc.]:* **Făn'atism**), *s.* die (religiöse) Schwärmerei, der Fanatismus. — **To Fanăt'icise**, *v. tr.* fanatisiren.

Făn, *in comp.* —-blower, das Gebläse; —-blowing machine, die Fegemaschine.

Făn'cical, *adj.* (wcst.) s. Fanciful. — **Făn'cied**, *p. a.* eingebildet; well —, geschmackvoll gewählt. — **Făn'cier**, *s.* 1) der Phantast; 2) bes. in Zsstzg (bird-, dog-, &c. —) der Vogel-, Hunde-, Kaninchen- ꝛc. Züchter (u. -Händler) für Liebhaber.

Făn'ciful, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schwärmerisch, phantastisch (v. Personen); 2) der bloßen Einbildung nachgebend, voll seltsamer ꝛc. Gedanken, wunderlich, seltsam; grillenhaft, voller Grillen, launisch; she had been — without reason (*Miss Sewell*, A. Herbert 1, 259), sie hatte sich ohne Grund (schlimme) Gedanken gemacht; II. —ness, *s.* 1) die ausschweifende Einbildung, Grillenfängerei; 2) das Wunderliche, Grillenhafte (der Einfälle).

Făn'ciless, *adj.* ohne Einbildungskraft, geistlos, fade.

Făn'-cricket, *s.* die Erdgrille (Fen-cricket).

Făn'cy, *s.* 1) die Phantasie, Einbildung(skraft); 2) der bloße Gedanke, unklare Begriff, die unbestimmte Vorstellung, Idee, das Phantasiegebilde; 3) die (falsche) Einbildung, das Hirngespinnst; 4) der (wunderliche) Einfall, die Grille, Laune; 5) die Willkür, das Gutdünken; 6) *a)* die Neigung, das Gelüst; *b)* (*Shksp., &c.*, u. ö.) die Liebe, Liebeslust, Zuneigung; *c) fam. & slang, aa)* die Vorliebe, Liebhaberei (bes. in Hinsicht der Boxerei, Jagd, Mode, des Putzes ꝛc. s. *comp.*); *bb) collect.* (wie the trade und Ähnl.) die Boxerei; das Gewerbe der Hundezüchter ꝛc. (sowohl das Boxerwesen, als die Gesammtheit der Boxer, Hundeliebhaber ꝛc.; vgl. [he was] connected with the canine '—', *Chamb. Jrn.* March '69, 164, &c.); 7) fancies, *pl. a) Mus.* Phantasien; *b)* (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 342) Liebeslieder (?), Balladen (?); to take (up) a —, einen Einfall haben, auf einen Einfall kommen; to take a — to ..., Neigung zu etwas haben, Vergnügen, Geschmack daran finden; eine Vorliebe dafür haben; it suits (strikes) my —, es gefällt mir; it strikes my —, 1. es fällt mir ein; 2. es fällt mir auf; a man of the —, ein Boxer.

To Făn'cy, *v.* I. *intr.* sich einbilden, sich vorstellen; meinen, wähnen; II. *tr.* 1) sich im Gemüthe vorstellen, (etwas) denken, sich einbilden, in den Kopf setzen; (Jemand) halten für; 2) eingenommen sein für ..., Geschmack finden od. Gefallen haben an ...; (etwas oder Jemand) lieben; 3) züchten (Thiere, mit denen eine Liebhaberei getrieben wird, wie Vögel, Hunde ꝛc.).

Făn'cy, *in comp.* bes. *Comm.* —-aprons, Phantasieschürzen, Tändelschürzen; —-articles (— goods), (Waare für den Liebhaber) Modeartikel, Modewaaren, Luxusartikel; geblümte, gemusterte, façonnirte Waaren; Galanteriewaaren, vermischte Kunstgegenstände; ephemere Waaren; —-baker, der Feinbäcker, Kuchenbäcker; —-bakery, die Feinbäckerei; —-ball, s. Dress-ball; —-bazar, s. —-fair; —-boards, *Bks.* bunte Cartonnage (v. Bücherumschlägen ꝛc.); —-bonnet, der Mode(damen)hut, das Phantasiehütchen; —-business, ein Curiositäten- u. Antiquitätengeschäft; —-box maker, der Carton- oder Pappschachtelfabricant; —-cheese, Käse, der in allerlei Gestalten geformt ist; —-cloth, Bildgewebe, meist *pl.* gemusterte Zeuge; Modezeuge, Modestoffe; —-cloth-merchant, der Modezeughändler; —-coloured, buntgefärbt, vielfarbig; —-costume, das Maskeradencostüm; —-dogs, Hunde besonderer Rasse, Luxushunde (wie z. B. früher die des Prinzen Albert in Adelaide Lodge bei Windsor); —-door, die Doppelthür (*Franke*); —-dress, s. —-costume; —-dress-ball, die (unmaskirte) Character-Redoute; —-ducks, *pl.* (aus Liebhaberei gehaltene) Enten besonderer od. seltener Art (z. B. türkische ꝛc.; *Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 126); —-fair (—-bazar), der Modewaarenmarkt; Flittermarkt; Ausstellung u. Verkauf weiblicher Arbeiten ꝛc. zu milden Zwecken, der Wohlthätigkeitsbazar; —-feathers, *pl.* Putzfedern; —-figured, *Weav.* gemustert, geblümt; —-frame, *Typ.* die Phantasie-Einfassung; —-framed, *, eingebildet, erdichtet; —-free (*Sh.* MNDr. 2, 1, 164), liebefrei, (noch) nicht verliebt; —-gardener, der Ziergärtner, Kunstgärtner (*Househ. Wrds* 35, 4); — gardening, die Kunstgärtnerei (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 2, 155); —-goods, *pl.* Modewaaren ꝛc. s. —-articles; — hardware (goods in steel, &c.), feine Stahlwaaren, feine Eisengußwaaren; —-knitting, feine Strickarbeit (*Eliot*, Scenes, &c. 1, 11); —-lay, *cant.* das Boxerhandwerk, die Boxerei; —-leaf, *Archit.* (*Tolh.*) das Phantasieblatt; —-letter, *Typ.* der Buchstabe mit auffallenden Formen, *pl.* die Zierschrift (*Tolh.*); —man, *slang*, Einer, der von einer Frau ꝛc. unterhalten wird, der Schürzenstipendiat; —material, der Modestoff; —mistresses, Lehrerinnen zur Unterweisung von Kindern in den Strohflechtschulen (*Qu. Rev.* '66, 374); —monger, der Grillenfänger; —-net, der Mode-Tüll; —-paper maker, der Luxuspapierfabricant; —-price, der Liebhaberpreis; —-quilting, façonnirter Piqué; —-repository, s. —-shop; —-roller, *Spinn.* der (Schnell-)Läufer, die Schnell- oder Fixwalze; —-sale, s. —-fair; —-shop, das Modewaarengeschäft; die Galanteriewaarenhandlung; zuw. die Luxuspapierwaarenhandlung; —-sick, krank in der Einbildung; —-silk, die Phantasieseide (*Tolh.*); —-soaps, Toilette-Seifen; —-stationer, der Luxusschreibmaterialienhändler; —-stocks, *Am.* industrielle (Industrie-) Actien, Actien v. unsicherer Art, wie z. B. auf Bergwerks-Unternehmungen, auf zu begründende Städte ꝛc., Actien für Liebhaber, *vulg.* flunkriges Papier, Spielpapier; — stuff, gemustertes Zeug; — suit, s. —-costume; — trade, der Modewaarenhandel; —-tweel, der Doppel-, zweiseitige od. beidrechte Köper (*Franke*); —vials (— phials), Toilette-Gläser; —-wafer, die mit Bildchen od. Verzierungen versehene Oblate; Pastenoblate; — water (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 2, 106), der künstliche See, Gartenteich, Gewässer ꝛc. in (Park-)Anlagen; —weapons, Luxuswaffen; —-weaving, *s.* die Bild-, Musterweberei (*Franke*); —-work, 1) *Archit.* das Zierwerk; 2) die feine (Luxus-) Arbeit (Anfertigung feiner, lackirter Papparbeiten, Wachsblumen u. ähnl. Gegenstände [*Eliot*, Scenes &c. 2, 34]); 3) feine weibliche (Hand-) Arbeit (Ggs. plain work); — work-box, Nähkästchen für drgl. Arbeiten (*Chamb. Jrn.* May 19, '66); —-yarn, das Phantasiegarn.

Fănd, *imperf.* (v. To Find; †, *&) pr.* (nord. u. schott.) für Found.

Fandan'gō [—däng'gō] *s.* der Fandango, ein spanischer Volkstanz.

A. **Fāne**, *s.* *, der Tempel, das Heiligthum.

B. **Fāne**, *s.* die Dachfahne (Vane).

Făn'fare, *s.* (frz.) 1) die Fanfare, der (Trompeten-)Tusch, das Geschmetter; 2) die Großthuerei, Prahlerei. — **To Făn'fāre**, *v. intr.* (*Russ.* bei *H.*, w. ü.) (Tusch) blasen, schmettern. — ***Fanfaron*** [frz. od. făn'farǫn], *s.* der Eisenfresser; Prahler. — **Fănfaronāde'**, *s.* die Großsprecherei ꝛc.

To Făng, *v. tr.* †, (mit den Zähnen oder Klauen) fangen, packen, fassen. — **Făng**, *s.* 1) der Fang, Fangzahn, Hauer, Hauzahn; 2) die Klaue, der Fang; 3) (*Ev.* bei *J.*) die Ranke; 4) *T. a)* die Angel (einer Feile), der Heftzapfen; *b) Locksm.* die Klaue; 5) (— of the tooth, *Chavasse* 136) die (Zahn-)Wurzel. — **Fănged**, *adj.* 1) mit Fängen ꝛc. versehen; 2) *fig.* bewaffnet.

Făn'gle [făng'g'l], *s.* †, die Neuerung (new —); der (kindische) Tand, die Tändelei. — **Făn'gled** [făng'g'ld], *p. a.* † (*Sh.* Cymb. 5, 4, 134), (neu)modisch (vgl. new-fangled); in das Neue vernarrt, tändelhaft.

Făng'less, *adj.* ohne Fänge od. Hauzähne, zahnlos.

Făn'got, *s. Comm.* ein Ballen von 1 bis $2^3/_4$ Ctr.; a — of silk, ein Ballen roher Seide.

† **Făn'ion**, *s. Mil.* die Troßfahne, das Fähnlein.

Făn, *in comp.* —-joint, das Fächerglied (eines Schirmes; *Tolh.*); —-light, das Fächerfenster, halbrunde (Bogen-)Fenster; (mit einer Laterne versehene) Oberlicht (über Hausthüren) (a crowd gaping at two great —-lights just lighted over the gate, *Reade*, The Cloister, &c. 1, 37); —-light|shutter, der jalousieartige Fensterladen (*Franke*); der Schalterladen, das Schränkfenster (*Tolh.*).

Făn(-)'like, *adj. Bot.* fächerartig.

Făn'nel, *s. Rom. Cath.* die breite Binde am linken Arme des Meßpriesters.

Făn'ner, *s.* 1) der od. das Fächelnde ꝛc. vgl. To Fan; 2) od. —-machine, die Kornschwinge, Worf(el)maschine.

Făn'-nērved, *p. a. Bot. & Entom.* mit fächerförmig ausstrahlenden Nerven od. Adern versehen.

Făn'ny, *s.* Verkl. einer Abkrzg (Fan) von Frances, Fanny (F-n.); weitere Vrkl.: Fannikin, Fännchen.

Făn'on, *s.* 1) s. Fannel; 2) die Fahne, bes. *[Herald.* das Panier.

Făn, *in comp.* —-palm, *Bot.* die Fächerpalme: 1) die Weinpalme (*Borassus flabelliformis* L.); 2) die Schirmpalme (*Corўpha umbraculifĕra* L.); —-shaped, fächerförmig; —-sticks, die Fächerstäbe; —-tail, 1) der Fächer(gas)brenner; 2) eine Art Arbeiter- od. Matrosenhut mit über den Nacken herunterhängender Krämpe; —-tail-pigeon, die Pfautaube (*Columba laticauda* L.); —-tailed (*Mayh.* bei *H.*), mit einer solchen Krämpe versehen.

Fanta'sia [fantā'zia, *Sm., &c.*], *s.* (it.) *Mus.* die Phantasie. — **Făn'tasied**, *p. a.* (*Sh.* K. John 4, 2, 144) von Phantasien erfüllt. — **Făn'tăsm**, *s.* das Hirngespinnst (Phantasm). — **Făn'tăsque**, *adj.* phantastisch. — **Făn'tăst**, *s.* (w. ü.) der Phantast. — **Fantăs'tic**, I. od. **F-cal**, *adj.* (f-cally [†: —ly, *Ben J.* bei *Todd*]) 1) phantastisch, eingebildet; 2) nicht wirklich vorhanden, scheinbar; 3) unbeständig, unstät, regellos; 4) wunderlich, launenhaft, launisch, seltsam, grillenhaft; an aerial — body, ein Scheinkörper; II. f-calness, (†: —ness, **Fantăsticăl'ity**, **Fantăs'ticism**, **Făn'tastry**) *s.* die phantastische ꝛc. Art, Phantasterei; Grillenfängerei; das launische Wesen, die Launenhaftigkeit; Seltsamkeit; Abenteuerlichkeit; der Unbestand, Wankelmuth; III. *s.* (*Deck.* bei *N.*; *Sh.* [jedoch nur nach einer unzuverlässigen Quartausg.] Rom. & Jul. 2, 4, 30: fantastico [it.], alle a. alten Ausgg.: fancies od. fantasies) der Phantast, Grillenfänger, Schwärmer; Geck, Zieraffe. — **Făn'tasy**, *s.* † (*Shksp., Dav., Newt., &c.* bei *J.-Todd*), die Phantasie ꝛc. s. Fancy. — **To Făn'tasy**, *v.* I. *tr.* † (*Hul., &c.* bei *Todd*), gern haben, leiden mögen, lieben (To Fancy); II. *intr.* (*Carl.* Fr. Great 8, 312, w. ü.) (auf der Flöte) phantasiren.

Fantēague [—tēg'], *s. fam.* 1) die Plage, Quälerei; der Wirrwarr, Übelstand; die tolle Geschichte; 2) die üble Laune (*H-ll.*).

† **Făn'tom(e)**, I. *s.* 1) (auch Fantise) das Phantom, leere Gebilde ꝛc. s. Phantom; 2) (auch Fanton, Fantowne) das Hinschwinden, die Ohnmacht; II. adjectivisch: phantastisch; wesenlos ꝛc.; fantome-corn (nord. nach *Grose*, Prov. Gl. 1811), leichtes (mageres) Getreide.

Făn, *in comp. Archit.-s.* —tracery, das Fächermaßwerk; — tracery vaulting, das fächerartig auslaufende Gewölbe; —-vault, das Strahlen-, Fächer- od. Palmen-Gewölbe; —-

wheel, *Mech.* das Windrad; —-(shaped) window, das Fächerfenster.

Făp, *adj.* (nur aus Bardolph's Rede in *Sh.* Merry Wives 1, 1, 183 belegt; viell.:) *slang*, benebelt.

Faquīr', Faquēēr' [fakōr'], *s.* s. Fakir.

Fär, *s.* s. Fare, *B.*

Fär, (Comp. u. Superl. farther, farthest, obwol anderer Abstammung, s. Further) I. *adj.* (meist nur prädicativisch) 1) *a)* fern, entfernt, weit; (attributiv:) amid the — hills of the — West of England (*Collins*, Basil 1), die fernen Hügel des fernen Westens; a — star shining in the — sky (*Kav.* Adèle 1, 274); so — a journey (*Sterne*, Sent. J. 64), eine so weite Reise; his — retreat (*Troll.* Barch. Towers 1, 231), sein abgelegener Aufenthalt; *b)* (von der Zeit) fern (my blood | hath earnest in it of — springs to be [*Tenn.* 1, 81], mein Blut läßt eine lange Reihe künftiger Lenze hoffen); 2) (n. ü.) tief; ausgedehnt; 3) von (dem Subjecte) abgelegen: she began to advance from the — end of the room (*Collins*, Wom. in White 1, 29),… vom andern Ende der Stube; bes. *Man.* (vgl. off, Ggs. near) recht; the — side (of a horse, &c.), die rechte Seite; I'll be — [viell. Compar. (für far'r) wie *Sh.* Wint. Tale 4, 4, 442; alte Ausgg.: *farre*], auch I'll be farther if I do, *coll.* (bes. nord.) ich will verwünscht sein, wenn ich's thue (religiöser Scheu entspringende Verhüllung für das verpönte damned: "I wish No 6 were further!" [*Melv.* Brookes 1, 156], ich wünschte Nr. 6 wäre wo der Pfeffer wächst! vgl. Farred, &c.); like angel-visits, few and — between, … wenige und in großen Zwischenräumen, in weitem Abstande, selten; sprichwörtl. geworden aus *Campb.* Pleas. of Hope II, welcher seinerseits entlehnt, aber von seinen Vorgängern nicht zum Vortheile abweicht; vgl. *Groc.* 489: [visits,] like those of angels, short and — between (*Blair*, The Grave), entnommen aus einem Gedichte des J. Norris (1657—1711): like angels' visits, short and bright (vgl.: occasions for … are neither few nor — between, *Dick. Sk.* 18; [inns] in country districts were few and — between, *Th. Wright*, Homes of other Days; windows … were in those days so few and — between …, *Kingsley*, Hereward 1, 76; acts of oppression [unter Jacob I.] were anything but few or — between, *Chamb. Jrn.* Apr. '73, 264, &c.); — from …, 1. (weit) von … entfernt; 2. (als verstärkte Verneinung:) durchaus nicht, keineswegs; — in the day, weit in den Tag hinein, spät am Tage; — in …, = — advanced in …; I am too — in years (*Sh.* Rich. II 1, 3, 171), … zu weit in Jahren vorgerückt; I am now so — in offence with my niece (Twelfth Night 4, 2, 75); from —, aus der Ferne; by —, bei weitem, um Vieles; — from doing so, weit davon entfernt es zu thun.

II. *adv.* 1) fern, entfernt, weit; 2) bei weitem; zum größten Theile; in hohem Grade &c.; * nachgestellt: although the fairest — (*W. Scott*, Ldy Lake 5, 1), … bei weitem der schönste; still — wide (*Sh.* Lear 4, 7, 50), noch (immer) weit weg, gänzlich irre (d. i. gestörten Geistes); so —, so weit, bis dahin; as — as, 1. so weit als; so viel, so fern (als), in wie weit; as — as I hear, so viel od. (so) wie ich höre; 2. (eigtl. vrkrzt v.: so weit als … [entfernt ist]) bis; as — as Berlin, bis nach B.; this comes as — as from India, dies kommt bis aus Indien; how —? wie weit? bis wohin? thus —, so weit, bis dahin; the day was — spent, es war schon spät am Tage; to carry too —, übertreiben; — and away, *coll.* (*Lever*, Luttrell 1, 70), bei weitem (— away); — and near, od. — and wide, weit und breit, allenthalben; heroes more than we can count, … — less honour as they deserve, mehr Helden als wir zählen können, geschweige denn ehren, wie sie es verdienen; — otherwise, sehr verschieden, ganz anders; you speak him — (*Sh.* Cymb. 1, 1, 24), du sprichst stark zu seinem Lobe (vgl. Hen. VIII 4, 2, 32 u. To Extend [*Shksp.*]). [Umweg, Umschweif.

Fär'-about, I. *adv.* viel um; II. *s.* der

Fàr'and (Fär'rand, Fär'rant, Fär'ren), (†, &) *pr.* (nord. u. schott.) I. *p. pr.* & *a.* 1) fahrend, reisend; —(-)man, *a)* der Reisende, Landfahrer (*pl.* fahrende Leute); *b)* der Landstreicher; *c)* der umherziehende Kaufmann; 2) fertig, bereit; fighting —, kampfbereit; 3) bes. *in comp.* *a)* (well-, ill- [schott. weill-, euil-] —) von (gutem, schlechtem &c.) Aussehen; foul-farren (*Kelly* bei *Jam.*), häßlich, garstig (aussehend); *b)* von (guter, schlechter &c.) Art; 4) farrant (*Hogg*) od. auld-farrand, &c., (alt-)erfahren, klug; II. *s.* die Art; Erscheinung &c. — **Fär'antly**, *adj.* hübsch, artig, nett, freundlich.

Farandams, *s. pl.* ein seidenes, mit Wolle gemischtes Gewebe.

Fär, *in comp.* —(-)away, I. *adv. coll.* (bes. nord.) bei weitem; II. (bes. schott.) adjectivisch: fern, entfernt (auch v. der Verwandtschaft); —-beaming, weithin strahlend; —-brought, weither gebracht; —-by, (nord.) im Vergleich zu …; —-cast, weithin geworfen.

To Färce, *v. tr.* (frz.) †: 1) *Cook.*, &c. füllen (To Force); stopfen; 2) (*Sh.* Hen. V 4, 1, 280) aufblähen. — **Färce**, *s.* 1) (auch **Färce'ment**) †, die Füllung, das Füllsel; 2) (der Mischmasch) die (dramatische) Posse (auch *fig.* das Possenspiel), der Schwank. — **Fär'cical**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) possenhaft; 2) (*Sterne* nach Büchm.) *burl.* an der Räude, dem Wurm leidend.

Fär'cilite, *s. Miner.* † für Pudding-stone.

Fär'cin, Fär'cy, Fär'cimen, *s. Vet.* der Wurm, die Räude (der Pferde und Ochsen).

† **Färc'tate**, *p. a.* (lat.) *Bot.* mit festem Mark angefüllt.

To Färd(e), *v. tr.* †, malen; schminken. — **Färd(e)**, *s.* (n. ü.) die Schminke.

† **Fär'del**, *s.* 1) *a)* das Bündel; *b)* die Bürde, Last; 2) die Viertelhufe (Land). — **To Fär'del**, *v. tr.* †, in Bündel binden; einpacken.

Fär'din(g), Fär'den, &c. (†, &) *coll.* s. Farthing, &c.

A. **To Fàre**, *v. intr.* 1) *lit.* (n. ü.) fahren, gehen, reisen; *fig-s.* 2) sich (in einem gewissen Zustande) befinden, gehen, ergehen, fahren, daran sein; 3) leben, essen u. trinken; how — you? wie geht es Ihnen? I — ill, es geht mir schlecht; to — well od. ill (in a bargain), *Comm.* (bei einem Handel) gut od. schlecht ankommen; — (you) well, fahre wohl! leben Sie wohl!

Fàre, *s.* 1) *a)* †, die Fahrt, Reise; *b)* die Fuhre, das Fuhrlohn, Stations- od. Passagiergeld, Überfahrtsgeld; Fährgeld, der Fährzoll; *c)* *coll.* *aa)* (v. *Todd* bereits aus *Drumm.* [1744] belegt; so *Melville*, The Brookes 1, 256; *Dick.* Sk., &c.) der Fahrgast, Passagier; *bb)* die Fahrgäste, Ladung; *d)* die Menge der in einem Fischerkahn befindlichen Fische; *e)* die Fährte, Spur (eines Hasen); 2) die Speise, Kost; slender —, hard —, magere, geringe Kost; bill of —, der Speisezettel, die Speisekarte.

B. **Fàre**, *s.* der Wurf Ferkel &c. s. Farrow.

C. **Fàre**, *s.* der Leuchtthurm (Phare).

Fàrewĕll (†: farwel[l]), I. *interj.* [als solche, ihrer verbalen Natur nach (Imper.): fàrewĕll' (auch getrennt, bes. im *pl.*: fare you well, gentlemen, *Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 309, 321, &c.), trotzdem * zuw. auf der ersten Silbe betont (*Sh.* Rich. II 3, 2, 170: fàrewell, king; Rom. & Jul. 2, 2, 89; Haml. 2, 2, 99, &c.)] lebe wohl! lebt wohl! leben Sie wohl! II. *s.* 1) [nach engl. Sprachgesetze: fàrewell, dennoch zuw., wenn die eigentliche Natur des Wortes als Gruß mehr zum Bewußtsein kommt, auf der zweiten Silbe betont] das Lebewohl; der Abschied (zuw. *pl.* f-s; *Shksp.* [fol. 1623]: a volume of farwels! Rich. II 1, 4, 18; as many farwels as …, Troil. 4, 4, 46; Portsmouth, that city of f-s, *Norton*, Stuart 1, 103); should this happen, — to all chance of … (*W. Scott*, M. Loth. 1, 115), sollte dies geschehen, so ist's vorbei mit aller Aussicht auf …; 2) als Beiw. zu a. Subst. [fare'well]: Abschieds …; a — address, a — letter, a — message, a — sermon, a — visit, &c., Abschiedsrede, -brief(-schreiben), -botschaft, -predigt, -besuch &c.; — gun, der Abfahrtsschuß.

Fär, *in comp.* —-extending, sich weitverbreitend, weitgreifend; —-famed, weit berühmt, weltberühmt; To —-fetch, *v. tr.* †, weit herholen; —-fetch, *lud.* (*Butl.* bei *J.*), der tief angelegte Plan, schlaue Entwurf, Kniff, die versteckte List; —-fetched (†: —-fet), *p. a.* weit hergeholt (bes. *fig.* = gesucht, versteckt, schlau angelegt); —-forth(e), *adv.* †, weit vor (-geschritten &c.); in hohem Grade; —-glancing, weit (hin)sehend; —-gone, 1) weit vorgeschritten, weit weg; 2) *coll.* tüchtig betrunken; —-gone in consumption, in hohem Grade schwindsüchtig; —-gone in years, hochbejahrt; —-gone wretchedness (*Irving*, Sk. 67), ein hoher Grad des Unglücks.

Farī'na [od. farī'na], *s.* (lat.) 1) das Mehl; bes. *Chem.* das Stärkemehl, Satzmehl; 2) *Bot.* (w. ü.) der (Samen- oder Blüten-)Staub; 3) fossil —, *Miner.* das Bergmehl. — **Farinā'ceous**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) aus Mehl bestehend; mehlhaltig, mehlig; Mehl …; — seeds, mehlhaltige Samenkörner; — diet, die Mehldiät; 2) mehlartig, mehlicht. — **Fär'inōse**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mehlhaltig; mehlig, Mehl …; 2) *Bot.* & *Zool.* mit mehlähnlichem Staube bedeckt; 3) *Med.* kleiig (die Kleienflechte betr.). [dinge.

Fär'lies, *s. pl.* (nord.) seltsame od. Wunder-

Fär'-looking [—lük'—], *adj.* weitschauend.

Färm, *s.* die Farm: 1) das Pachtgut, die Meierei, der Meierhof; 2) *Am.* das (Land-)Gut (ohne Pacht); 3) *a)* der Pacht; *b)* die Erlaubniß, zollpflichtige Waaren zu verkaufen; to let to —, od. to —-let, verpachten; to put one into a —, Einem ein Pachtgut überlassen. — **To Färm**, *v.* I. *tr.* 1) (auch to — out) in Pacht geben, verpachten; 2) in Pacht nehmen, pachten; 3) (das Land) (be)bauen; (ein Landgut) bewirthschaften; 4) (to — out) *a)* (Staatseigenthum od. Einkünfte gegen eine gewisse Abgabe) in Pacht thun; *b)* (große Bauunternehmungen, Eisenbahn-, Canalbauten &c.) verdingen; 5) *coll.* (in tadelndem u. verächtlichem Sinne) *a)* verdingen, bes. (v. den Armenbehörden: Kinder unter Bezahlung) in die Ziehe geben (we weren't f-ed out, *H. Kingsley*, Hillyars 2, 96); *b)* (Waisen- od. Armenkinder aus Geldgier) in die Ziehe nehmen (vgl. *Slang Dict.*, welches *Dick.* Ol. Twist anführt; daher baby-farming, Annahme v. Ziehkindern, *Med. Times* '71, u. she-farmer, Ziehmutter, eb.); *c)* (gegen eine gewisse Summe übernommene literarische Arbeit) weiter vergeben (um daran zu verdienen, *Lewes*, Göthe 2, 72); II. *intr.* Landwirthschaft treiben (als Pächter). — **Fär'mable**, *adj.* 1) zu verpachten, verpachtbar; 2) pachtbar; 3) artbar. — **Färm'-dŏg**, *s.* der Hofhund, Bauerhund. — **Fär'mer**, *s.* 1) der Pachter, Pächter, Meier; 2) *a)* der Abgabenpachter (vgl. To Farm, 4, *a)*, Zöllner; *b)* der Pachter der königl. Bergwerke; f-s general, die Generalpächter (in Frankreich); 3) der Besitzer des Bodens, wo ein Bergwerk betrieben wird; 4) *a)* der Landmann; *b)* *Am.* der Landwirth, (bes. kleine freie) Gutsbesitzer, Gutsherr (was in Engl. freeholder; verschieden von Planter); —'s boy, der Bauerknecht. — **Fär'meress**, *s.* die Gutspächterin; Gutsbesitzerin. — **Fär'merlīke, Fär'merly**, *adj.* bäuerisch. — **Fär'mery**, *s.* die Pächterei (Wirthschaftsgebäude &c.). — **Färm**, *in comp.* —-house, 1) das Pachthaus, die Meierei; 2) *Am.* das Landhaus, Wohnhaus eines Gutsbesitzers;

—-office, das Neben- od. Wirthschaftsgebäude eines Pachtgutes; —-steward, der Gutsverwalter. — **Fär'ming**, *v. s.* 1) das Verpachten &c.; die (Ver)Pachtung; 2) die Bewirthschaftung eines Gutes; Landwirthschaft; — men, Landarbeiter; —purposes, landwirthschaftliche Zwecke; — implements, — utensils, das Ackergeräthe. [fernteſt.

Fär'mōst, *adj.* *(Dryd.* bei *J.,* w. ü.) ent-

Färm, *in comp.* —-road, der Feldweg; —-servant, der Hofknecht; —-stead(ing), die Pächterei, der Meierhof; —-yard, der Hof, Hofraum eines Gutes; der Viehhof; —-yard buildings, Wirthschaftsgebäude. — **Fär'my**, *adj. coll.* zu einem Pachtgute gehörig &c.; landwirthschaftlich angebaut &c.; — fields *(Mrs. Gore,* A Life's Less. 1, 3, &c.), in landwirthschaftlichem Zustande (d. i. gut) gehaltene Ackerfelder.

Fär'ness, *s. (Car.* bei *J.,* w. ü.) das Fernsein (Ggs. Nearness), die (weite) Entfernung.

Fȧr'ō, *s. Gam.* das Faro (Pharao) (Kartenspiel). — **Fȧr'ō-figs**, *s. pl.* sicilianische (kleine) Feigen. [Inseln, **Fȧr'ōe Islands**) betr.

Fȧrœse', *adj.* färöisch, die Fär-Öer (dän.

Fär, *in comp. &c.* — off, *adv.* weit weg (oft adj.: fern, weit) entfernt; — piercing *(Pope* bei *J.),* weit od. tief eindringend, durchdringend.

Farrăg'inous, *adj.* (w. ü.) gemischt. — **Farrā'gō**, *s.* (lat.) das (bes. wirre) Gemisch, **Fär'rand, &c.** s. Farand, &c. [Gemenge. † **Färrĕā'tion**, s. Confarreation.

Fär, *in comp.* —-reaching, weit reichend; bes. *fig.* weit vordringend od. -greifend (zuw. = overreaching), voll kühner Pläne &c. *(Lever,* Gwynne 2, 196); —-resounding, in die Ferne tönend, weithin schallend.

Färred [färd], wol *pp.* eines vorausgesetzten To Far, entfernen, *coll.* weit weg (beschönigend für in der Hölle, vgl. [I'll be] far, &c.; so to send one a long journey für to bid one go to hell, &c.), = damned (w. s.); widow be —! *(Mrs. Gaskell,* Ruth 1, 184), ach „Wittwe" soll der Geier holen! [ich glaube noch gar nicht, daß sie eine Wittwe ist!]; dies. Sylvia's Lov. 1, 141: I wish the man were — who plagues, &c.

Fär'rier, *s.* 1) der Hufschmidt; 2) Roßarzt, Pferdearzt; —'s pouch, die Beschlag- (od. Nagel-)Tasche der Hufschmiede. — **To Fär'rier**, *v. intr. (Mort.* bei *J.,* u. ü.) Roßarzneikunde treiben. — **Fär'riery**, *s.* 1) *a)* das Hufschmiedehandwerk; *b)* die Hufschmiedearbeit; 2) die Roßarzneikunde (Veterinary art).

Fär'rōw (†: **Fär'ry**), *s.* der Wurf (od. das) Ferkel. — **To Fär'rōw**, *v. intr.* Junge werfen (nur von Schweinen), ferkeln, frischen.

Fär'rōw, *adj. pr.* (bes. nord. u. *Am.)* gelt (v. Kühen).

Fär'-rûling, *adj.* weitherrschend.

Fär'săng, *s. (Todd)* s. Parasang.

To Färse, *(Todd)* s. To Farce.

† **Fär'set**, *s.* s. Forset.

Fär, *in comp.* —-seeing, weit sehend; —-seen, weit sichtbar; —-shooting *(Chapm.* Hom. &c. vom Phöbus), weit schießend, in der Ferne, (Voß:) fernhin treffend; —-sighted, fernsichtig; weit sehend; —-sightedness, *Ophth.* die Fernsichtigkeit; —-sought, *fig.* weit hergeholt, gesucht, gezwungen; —-sounded *(Tenn.* 1, 19), weithin tönend, weit u. breit genannt; —-stretching, weit hinausreichend.

Färt, *s. vulg.* der Wind, *(vulg.:)* der Farz, Furz; —-catcher, *vulg.* der Bediente. — **To Färt**, *v. intr. vulg.* farzen, furzen.

To Fär'thel, *v. tr. Mar.* (die Segel) beschlagen (zusammenwickeln). [Schafwolle &c.).

Fär'thelbĕrry, *s.* die Klunker (in der

Fär'ther, Fär'thest, Comp. u. Superl. zu Far (nur landschftl. u. vereinzelt Spuren v. Farer [vgl. Far] u. Farest *[Crav. Dial.* für Farthest]), neben Further, Furthest entwickelt (bei *Shksp.* z. B. [in den alten Ausgg.] fast ebenso stark vertreten, als Further, furthest; im Agſ. noch nicht vorhanden) u. gegenwärtig bes. für die concrete Bdtg. verwendet: *adj. & adv. lit. & fig.* 1) Comp.: weiter, ferner; entfernter; the nearer the church the f-r from God, Sprichw. *(W. Scott,* Ivanh. 190), je näher der Kirche, desto weiter von Gott; f-r westward, weiter nach Westen; 2) Superl.: *adj.* fernste, weiteste; *adv.* am fernsten, am weitesten, auf das weiteste; at f-st, längstens, spätestens *(Sh.* Temp. 4, 114: at the f-st; in two or three days, at f-st, *Rich.* Clarissa 4, 118 [1750, spätere Ausgg. at furthest]; in the course of the next month at f-st *[Eliot,* Mill, &c. 2, 176], spätestens im Laufe &c.). — **To Fär'ther**, *v. tr. (Dryd.* bei *J.)* † für To Further; **Fär'therance**, *s. (Ascham* bei *J.; W. Scott,* Peveril 2, 90) † für Furtherance. — **Fär'thermōre** *(Ral.* bei *J.),* **Fär'thermōst**, † für Further....

Fär'thing, *s.* urspr. das Viertel, daher 1) †: *a)* (—-deal, —-dale, Farundel) das Viertel eines Morgens od. Ackers; *b) (Cornw.)* 30 Acker (Land); 2) *a)* der Farthing (1/4 penny, kleinste engl. Münzsorte, ungefähr 1 1/4 deutsch. Pfennig); *b) fig.* †, das unbedeutende Bischen.

Fär'thingale, *s.* † (ältere Form vardingale, altfrz. *vertugal[l]e, vertugade)* der Reifrock.

Fas'ces [făs'sēs], *s. pl.* (lat.) *Rom. Ant.* die Fasces, Lictor-Stäbe (Ehrenzeichen consularischer Würde).

Făs'cet, *s. Gl-w.* die Eintraggabel (mittelst welcher die Flaschen in den Kühlofen gesetzt werden).

Fascia [făsh'ĭa], *s.* (lat.; *pl. fasciæ* [făsh'ĭē]) 1) die Binde; der (breite) Querstreifen; 2) *Archit.* der Streif, Gurtsims; 3) *Astron.* der Gürtel (z. B. des Jupiter); 4) *Surg.* die Binde, der Verband; 5) *Anat.* die Fascie, Aponeurose, sehnige Haut als Hülle od. Muskeln; — *lata, Anat.* die Schenkelbinde. — **Făs'cial** [făsh'ĭal], *adj.* die Fasces *(Rom. Ant.)* od. eine Fascie betr.; ***Fascia'lis*** [făshĭā'lĭs], *s.* Bezeichnung eines Schenkelmuskels. — **Făs'ciāted** [făsh'ĭ—], *p. a.* 1) mit einer Binde umwunden; 2) od. **Făs'ciate** [făsh'ĭ—], *Bot.* bandförmig. — **Făsciā'tion** [făshĭ—], *s. Surg.* der Verband. — **Făs'cĭcle**, *s.* 1) (auch **Făs'cicūle**, w. ü.) das Bündel, der Büschel &c. s. *Fasciculus;* 2) *Bot.* der (Blüten-)Büschel; straußförmige Blütenstand. — **Fascĭc'ūlar**, *adj.* (—ly, *adv.)* büschelförmig. — **Fascĭc'ūlate, Fascĭc'ūlāted, Făs'cĭcled**, *p. a. Bot.* gebüschelt, in Büscheln zusammenstehend. — ***Fascic'ulus*** [făssĭk'ūlŭs], *s.* (lat., *pl. fascic'uli* [făssĭk'ūlī]) 1) das Bündel; 2) das Fascikel, Heft, die Lieferung; 3) s. Fascicle, 2.

To Făs'cĭnāte, *v. tr.* bezaubern. — **Făscĭnā'tion**, *s.* die Bezauberung. — **Făs'cĭnous**, *adj. (Harv.* bei *J.,* u. ü.) durch Bezauberung hervorgerufen.

Fascines, (frz.) *s. pl. Fort. & Dik.* die Faschinen, (lange) Reisbündel, Wellen, Wasen.

To Făsh, *v. tr.* (nord. u. schott.) plagen, quälen, ärgern. — **Făsh**, *s.* 1) die Plage, der Ärger, die Sorge, Qual; 2) der Grat, Bart (an gefeiltem Metall). — **Făsh**, *adj.* rauh, zackig (vom Metall).

Făsh'ion, *s.* 1) die (äußere) Form, Gestalt, Art (wie etwas gemacht ist); 2) das Muster (zu etwas); 3) die Form eines Kleides, der Schnitt; 4) die (übliche) Tracht; Mode (auch *pl.);* 5) *T.* (bes. *Jewell.)* die Fassung, Façon; 6) die Art u. Weise überh.; Sitte, Manier; Lebensart; in Verbindung mit einem vorangestellten Subst. bedeutet es: nach Art, in der Weise, z. B. eel-—, horse-—, wie ein Aal, wie ein Pferd &c.; 7) der gute Geschmack; 8) der Rang, Stand; 9) (people of —) die feine Welt, Modewelt; 10) f-s, *pl. coll.* die Räude der Pferde (Farcin, Farcy); to be (to dress, &c.) in the —, die Mode mitmachen, nach der Mode gehen; to throw out of —, aus der Mode bringen; unmodisch erscheinen lassen; a man of —, ein Mann von Lebensart, ein Modemann; a gentleman of —, ein feiner Herr, ein Mann von feiner Bildung, von Stande; after their —, nach ihrer Art, auf ihre Weise; after a —, *coll. (Marr.* bei *Str.* u. oft), gewissermaßen, wenn man es so nehmen will. — **To Făsh'ion**, *v. tr.* 1) bilden, formen, façonniren, modegemäß verfertigen, bearbeiten; to — hats, *Hatt.* Hüte ausstoßen; 2) *fig. a)* in eine gewisse Form, Weise, Stimmung &c. bringen; geschickt machen, (an)passen; I'll — him *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 220), ich will ihn stimmen; *b) (Shksp.)* (um)gestalten, modeln, eine (gewisse) Wendung geben; **f-er**, *v. s.* 1) der Bildende &c., Gestalter, Verfertiger; 2) der Zuschneider; the king's —, †, der Leibschneider des Königs. — **Făsh'ionable**, I. *adj.* (f-bly, *adv.)* modisch, modemäßig; fein, elegant, höflich &c.; — distemper, die Modekrankheit; — hours, die späten Nachtstunden der feinen Welt; a — man, ein Mann von Weltton, der Weltmann; a — lady, eine Modedame; — party, ein Modecirkel; a place for — resort, ein Ort für die feine, elegante Welt; II. *s.* (meist f-s, *pl.)* der Modeheld, Modemann; III. —ness, *s.* das Modische, Modemäßige &c.; die Feinheit, Eleganz &c. — **Făsh'ionless**, *adj.* unmodisch. — **Făsh'ion**, *in comp.* —-led, *p. a. (Cowp.* bei *Worc.)* von der Mode beherrscht; —-monger *(Marst., &c.* bei *Todd,* eigtl. „Modekrämer"), **Făsh'ionist** *(B., J., &c.,* w. ü.), *cont.* der Modemann, Modeheld, Modenarr; —-monging (so Fol.-Ausg. [1623] v. *Sh.* Much Ado 5, 1, 94 u. die a. Ausgg.; nur die 3 späteren Fol.s: fashion-mongring), *p. a.* nach der Mode lebend, stutzermäßig, geckenhaft, (s. boy[e]s, Modegecken); —-pieces, *Mar.* die Randsomhölzer; —-sick, modekrank.

Făsh'ious, *adj.* (nord. u. schott.) (Andere) ärgernd, quälend, scherend, plagend &c., unangenehm, *coll.* eklig. [Bassetspiel).

Făss, *s. Gam.* der Aufschlag, Umschlag (im

To Făss, *v. tr.* umschlagen (im Bassetspiel).

A. Făst, I. *adj. & adv.*, II. —ly, *adv. lit. & fig.* 1) *a)* fest; unbeweglich, stark; *b)* beständig; a — colour, eine Farbe die nicht ausgeht; 2) uneinnehmbar (v. einem Platz); 3) *a)* schnell; geschwind, hurtig; *b) slang,* schnelllebend, flott; leichtlebig; (von Frauen:) frei, emancipirt; 4) sehr (stark); 5) häufig, oft; to make —, zumachen; to make — a ship, *Mar.* ein Schiff an den Kai &c. mit Tauen befestigen, meeren; shut doors after you: — bind, — find *(Sh.* Merch. of Ven. 2, 5, 54), ... fest gebunden, fest gefunden (Schl.); to be — asleep, — off, fest schlafen; to go —, 1. schnell gehen; 2. *(coll.* to be [too] —) (v. der Uhr) vorgehen; you go too — *(Fever,* Daltons 4, 167), Sie urteilen zu (vor)schnell; you are always too — *(Troll.* Can you, &c. 2, 67), *coll.* deine Uhr geht immer vor; — by, — beside, nahe bei, dicht an; — and loose, 1. (abwechselnd) fest u. lose (ehem. von einem Spiele, wonach ein scheinbar verschlungener u. befestigter Gürtel od. Ähnl. v. Gauklern [bes. gipsies, vgl. viele Belege aus *Drayt., &c.* in *N. Gl.]* nach Belieben [zur Täuschung der Zuschauer] gelöst oder festgemacht werden konnte; j. bes. *Mech.* von Riemenscheiben &c.); bes. 2. *fig.* bald fest (in der Treue, Redlichkeit &c.), bald lose: *a)* unbeständig, veränderlich; *b)* treulos, unredlich, falsch; to play at — and loose, ein wankelmüthiges, treuloses Spiel treiben *(coll.* ohne at; *Sh.* K. John 3, 1, 242: [shall these hands] play — and loose with faith? *Chamb. Jrn.* Apr. '69, 213: who's playing — and loose?); at — and loose *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 12, 28), in treulosem Spiele; — friends, innige Freunde; — ice, festes Eis (in zusammenhängenden Massen),

Packeis; — man, — fellow, der flotte Lebemann, Verschwender &c.; — sleep, ein tiefer Schlaf; III. *s.* 1) das Festhaltende; 2) *Mar.* das Tau.

B. **To Fâst,** *v. intr.* (eigenthüml. verkrztes Imperf. fast [st. fasted]: *Sh.* Cymb. 4, 2, 347) fasten; to — away a disease, eine Krankheit durch Fasten vertreiben, hinwegfasten. — **Fâst,** *s.* 1) das Fasten; 2) die Zeit des Fastens; to break one's — (†, &) *, frühstücken. — **Fâst'-dāy,** *s.* der Fasttag.

To Fâs'ten [fâs'n], *v.* I. *tr.* 1) fest machen, befestigen (to, an); 2) fest zumachen, verschließen; to — a door on one, eine Thür hinter Einem zuschließen (so daß er eingeschlossen ist); 3) heften, vereinigen, kitten; to — down an envelope (*Mrs. Wood,* Channings 1, 217, &c.), einen Briefumschlag zukleben; 4) fest halten; 5) *fig.* (w. ü.) verbinden (Begriffe; to, mit); 6) beibringen, versetzen (blows, Streiche); 7) (dem Gemüthe) einprägen; to — the eyes upon ..., die Augen heften auf ...; to — the end of a lashing od. seizing, *Mar.* ein Bindsel besetzen; to — a crime upon one, Einen eines Verbrechens beschuldigen; to — an obligation upon one, Jemandem eine Verbindlichkeit auflegen; to — one's self on one, sich (fest) an Einen anschließen; II. *intr.* 1) (sich) fest halten, sich ansetzen (on, upon, an); ergreifen, fassen, greifen nach ...; 2) *fig.* (fest) bleiben (bei); to — at one's throat, Einen bei der Kehle packen; **f-er,** *s.* 1) der Befestiger &c.; 2) *slang,* der Verhaftsbefehl; **—ing,** *s.* 1) das Festhaltende, Zusammenhaltende, Band; die Befestigung; 2) f-s, *pl.* die Häkchen, Gäbelchen &c. (an Rankengewächsen).

Fâst, *in comp.* —-falling (*Shksp.*), schnell fallend; —-goer, *Mar.* der Schnellsegler; —-growing (*Shksp.*), schnell wachsend; —-handed, karg, geizig.

Fastĭd'ious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verachtend, stolz, hochmüthig; 2) ekel (im Essen u. Trinken), wählerisch; schwer zu befriedigen, eigensinnig; 3) † (*Fl.* bei *Tr.*), Ekel verursachend, widerwärtig; II. —ness, († [*Swift* bei *J.*]: **Fastĭdĭŏs'ity**) *s.* 1) die stolze Verachtung, der Stolz, Hochmuth; 2) der ekele Zustand, Ekel; das wählerische Wesen.

Fastĭg'iate, Fastĭg'iāted, *p. a.* 1) zugespitzt, gipfelförmig; 2) *Bot.* gleich hohe Zweige habend, gleich hoch gegipfelt.

Fâst'ing, *p. a.* (*Shksp.*) 1) fastend, hungrig; 2) nüchtern; 3) sich sehnend, sehnsüchtig, begehrend; *v. s.* das Fasten &c.; *in comp.* —-day, der Fasttag; —-gut, *Anat.* der leere Darm, das Jejūnum (lat.).

Fâs'ting-măn, *s. Anc. Law,* der Bürge für das ruhige Verhalten eines Dritten.

Fâst'-mōuld, *s. Man.* s. Cannon-bit, *a.*

Fâst'ness, *s.* 1) die Festigkeit, Stärke &c. vgl. Fast; 2) die Sicherheit, Festheit; 3) der feste Ort, Platz, die Feste, Festung; 4) †, die Gedrängtheit (im Stil).

Fâst'-thürsdāy, *s.* der Fasten-Donnerstag, Tag nach dem Aschermittwoch.

† **Fâs'tuous,** I. *adj.* stolz, hochmüthig; II. —ness, *s.* die Hochmüthigkeit.

A. **Făt,** *adj.* 1) *a*) fett (Ggs. lean); *b*) dick, plump; *fig-s.* 2) fett, einträglich (v. Pfründen); 3) ergiebig, reich (v. Erzen &c.); fett, fruchtbar (vom Boden); 4) *a*) reich (v. Personen); *b*) *Bibl.* mit himmlischer Gnade gesegnet; 5) grob, plump; 6) stumpfsinnig, dumm; 7) (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 1) fett, schmierig; to grow —, dick werden; to make —, mästen; — coal, die Glanzkohle; — face, — letter, *Typ.* der starke, fette Schriftkegel; — foot, *Farr.* der zu dünne Huf der Pferde; — hen, ldschftl. Name des wilden Spinats u. a. Pflanzen; — strokes, s. Full strokes; — work, die einträgliche (mühelose) Arbeit; *Typ.* der Speck.

Făt, *s.* 1) das Fett; rough —, *Tall.* das Unschlitt; 2) *fig.* das Fetteste, Beste einer Sache; 3) *Typ.* der Speck; all the — will be in the fire, *prov.* das wird einen tollen Spuk geben. — **To Făt,** *v.* I. *tr.* fett machen, mästen; II. *intr.* fett werden. [ein Hohlmaß.

B. **Făt,** *s.* 1) das Faß, die Kufe (Vat); 2) †,

Fā'tal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) *a*) vom Schicksal beschieden (to the king [*Bac.*], dem Könige); *b*) vom Schicksal verhängt; unabwendbar, unvermeidlich; nothwendig; 2) verhängnißvoll, unheilbringend; unheilvoll, unglücklich, verderblich; gefährlich, tödtlich; — lines, Linien in der Hand, aus denen man wahrsagt; the — sisters, *pl. Myth.* die Schicksals-Schwestern, Parzen; — stroke, der Todesstreich; II. —ness, *s.* 1) die vom Schicksale verhängte Nothwendigkeit, die Unabwendbarkeit &c.; 2) das Verhängnißvolle &c.; die Verderblichkeit &c. — **Fā'talism,** *s.* der Fatalismus, die Verhängnißlehre, Lehre vom unvermeidlichen Schicksal. — **Fā'talist,** *s.* der Fatalist, Anhänger der Verhängnißlehre, Verhängnißgläubige. — **Fatăl'ity,** *s.* 1) die Vorherbestimmung; das unvermeidliche Schicksal, Verhängniß; die Unvermeidlichkeit; 2) das Ungemach, Mißgeschick, Unglück, der unglückliche, widerwärtige Zufall; der critische Zeitpunct, die Neigung zur Gefahr, das Gefahrvolle; 3) die Sterblichkeit.

Fa'ta Morga'na [fā'ta morgä'na], *s.* (ital. „die Fee M.") Fata Morgana (Mirage).

Făt'brāined, *p. a.* (*Sh.* Hen. V 3, 7, 143) dickköpfig, dumm.

Fāte, *s.* 1) das (unvermeidliche) Schicksal, Geschick, die Schickung, das Verhängniß; 2) das Verderben, der Untergang, Tod; 3) f-s, *pl. Mythol.* die Schicksals-Schwestern, Parzen (Clotho, Lachĕsis u. Atrŏpos); feathered f-s (*Dryd.* bei *J.*), befiederte Verderbenbringer (todbringende Pfeile). — **To Fāte,** *v. tr.* (w. ü.) (durch Schicksalsspruch) bestimmen (*Sh.* All's well 4, 4, 20); meist **f-d,** *p. a.* 1) (vom Schicksale) verhängt, bestimmt; 2) (*Sh.* All's well 1, 1, 232, vereinzelt) dem die (Schicksals-)Bestimmung verliehen ist: the f-d sky, (Herzb.:) die Sterne, (Herw.:) der Schicksalsstern; 3) (*Disr.* bei *Str.*) vom Verhängniß betroffen, dem Schicksale verfallen. — **Fāte'fŭl,** *adj.* verhängnißvoll.

Făt, *in comp.* —-fed (—-kidneyed), wohl gemästet; —-guts, *vulg.* der Dickbauch; —-headed, s. —-witted.

Fä'ther, *s.* 1) *lit.* & *fig.* der Vater; 2) der (Stamm-)Vater, *pl.* Voreltern, Vorfahren; 3) der Trauführer; (stellvertretende) Brautvater; the — of a feast, der Festgeber; — confessor, der Beichtvater; —-in-law, 1. der Schwiegervater; 2. *coll.* der Stiefvater; the — of lies (St. John 8, 44), of mischief, der Vater der Lügen (d. i. der Teufel); the wish is — to a thought, *fig.* der Wunsch erzeugt einen Gedanken (sprichwörtl. nach *Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 93: thy wish was —, Harry, to that thought; auch in a. ähnl. Wendungen: the hope was — to the thought, *A. Thomas,* On Guard 1, 75; the wish was — to the belief, *Ruffini,* Vinc. 2, 279). — **To Fä'ther,** *v. tr.* 1) an Kindes Statt annehmen, adoptiren (auch *fig.* einen Gedanken &c. als den seinigen anerkennen: D., —ing the sentiment at once, *Lever,* Daltons 3, 253); *fig-s.* 2) (*Shksp.*) (Einem) einen Vater (von bes. Eigenschaft) geben; being so f-ed, mit einem solchen Vater; 3) als sein eigen anerkennen, sich zum Vater (*with Gen.*) bekennen; 4) to — (a child, &c.) upon, (Einem als Vater, Urheber &c. etwas) beimessen, zuschreiben.

Fä'therhood [—hŭd], **Fä'thership,** *s.* die Vaterschaft.

Fä'therlănd, *s.* 1) das Land der Väter, Stammland, Vaterland; zuerst v. *Is. Disraeli* (1766—1848; vgl. seine Curios. of Lit., 1791) in jüngeren Jahren aus dem Holl. eingeführt, später v. *Byron* wahrscheinl. dem v. ihm geschätzten *Disr.* entlehnt (Lara left in youth his father-land, Lara 1, 3; 2, 11; Sardan. 1, 2, 522), *W. Scott, Southey, &c.*; as one parricide of his father-land, *Bulw.* Dram. Wrks 1, 78; neuerdings (*Bulw.* Alice 71; *Lever,* T. Burke 1, 160, &c.) meist ohne Bindestrich; 2) oft (mit mehr od. weniger Ironie) für „Deutschland" (*W. H. Dixon* im *Gentl. Mag.* March '74, 297; *An.* Guy Livingst. 28; *Ath.* u. häufig).

Fä'ther, *in comp.* —-lasher, *Ichth.* der Meerasch (*Cottus bubălis* L.); —-longlegs, s. Longlegs. — **Fä'therless,** I. *adj.* vaterlos; II. —ness, *s.* die Vaterlosigkeit. — **Fä'therly, Fä'therlīke,** *adj.* & *adv.* väterlich, wie ein Vater; **fä'therliness,** *s.* die Väterlichkeit.

Făth'om, *s.* (wie manche Maßbestimmungen im *pl.* oft unverändert, vgl. *Shksp.*; a hundred —, *W. Scott,* Pirate 185) 1) der Faden, die Klafter, das Lachter; 2) *fig.* die Tiefe, Einsicht, der Scharfsinn. — **To Făth'om,** *v. tr.* 1) †, umklaftern; 2) (die Tiefe) erforschen, sondiren; 3) *fig.* erreichen, in (*with Acc.*) eindringen, ergründen; **f-er,** *s.* der Ergründer. — **Făth'omable,** *adj.* ergründlich. — **Făth'omless,** *adj.* 1) †, nicht zu umklaftern, unumspannbar; 2) *lit.* & *fig.* unergründlich. — **Făth'om,** *in comp. Mar-s.* — line, die Lothleine, Senkleine; — wood, 1) Keile, unter u. zwischen die Fässer zu legen, Stauhölzer; 2) Klafterholz, Brennholz.

Fatĭd'ical (w. ü.: **Fatĭd'ic**), *adj.* (—ly, *adv.*) schicksalverkündend, wahrsagend, weissagend. [verderblich, tödtlich.

Fatĭf'erous, *adj.* (w. ü.) verhängnißvoll,

Făt'igable, *adj.* †, (leicht) zu ermüden. — **To Făt'igāte,** *v. tr.* †, ermüden, erschöpfen, abmatten. — **Făt'igate,** (lat.) *p. a.* ermüdet, erschöpft, abgemattet. — **Fătigā'tion,** *s.* †, die Abmüdung. — **Fatigue'** [—tēg'], *s.* 1) die Ermüdung, Müdigkeit, Mattigkeit, Abmattung; 2) *a*) die schwere Arbeit, Beschwerde, Beschwerlichkeit, Strapaze; *b*) *Mil.* (— duty) der den Gebrauch der Waffen nicht unmittelbar beanspruchende (soldatische od. Kriegs-) Dienst; der Wachtdienst, die Schanzarbeit, der Sanitätsdienst &c.; — dress, die Arbeitsuniform; —-jacket (*Lever,* Tiernay 1, 325, &c.), die Arbeitsjacke; — party, eine Abtheilung v. Schanzarbeitern, Krankenträgern &c. (a — p. ... bearing some wounded comrade to the rear, *Lever,* Chs O'Malley 2, 167; the — parties moving in search of their wounded, eb. 3, 3). — **To Fatigue',** *v. tr.* 1) müde machen, ermüden, abmatten; 2) (Einem) beschwerlich fallen, (ihn) belästigen, ermüden. — **Fatigue'-some,** *adj.* (*Turnb.* bei *Worc.*) mühsam, erschöpfend.

Fatĭl'oquent, *adj.* †, wie Fatidical. — **Fatĭl'oquist,** *s.* (w. ü.) der Schicksalsverkünder, Wahrsager. [stehen, Klaffen.

Fatĭs'cence, *s.* (w. ü.) das Auf- od. Offen-

Făt'-kĭdnēyed, *adj.* (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2, 5) fettnierig; stark, wohlbeleibt.

Făt'ling, *s.* das junge Stück Mastvieh.

Făt'-lūte, *s.* der Fettkitt (aus Thon u. Leinöl).

Făt'ly, *adj.* (& *adv.*) fett, fettig. [tener.

Făt'ner, *s.* (*Arbuth.* bei *J.*, w. ü.) s. Fat-

Făt'ness, *s.* 1) *a*) die Fettigkeit; *b*) (Judges 9, 9) die fettige, ölige Beschaffenheit; 2) die fette Materie, das Fett; *fig-s.* 3) die Fruchtbarkeit (der Erde); 4) das Fruchtbringende, die Befruchtung.

† **Fă'tor,** *s.* (*Grose*) s. Faito(u)r.

To Făt'ten, *v.* I. *tr.* 1) (to — up) fett machen, mästen; 2) fruchtbar machen, düngen; 3) (*Dryd.* bei *J.*, u. ü.) *fig.* nähren; II. *intr.* fett werden, sich mästen; **f-er,** *s.* 1) der Mäster; 2) das Fettmachende, der Dünger; —ing-house, der Maststall. — **Făt'tiness,** *s.* die Fettigkeit. — **Făt'tish,** *adj.* ziemlich fett od.

dick. — Făt'ty, I. *adj.* fettig, fetticht, schmierig; II. *s.* (Verkl. v. Fat: Dickchen) der Dicke, Fette.

To Făt'ūāte, *v. intr.* †, faseln. — **Fatū'ity,** *s.* die Fadheit, Narrheit, Albernheit, Geistesleere; Faselei. — **Făt'ūous,** *adj. (Ec. Rev.* bei *Worc.:* **Fatū'itous**) 1) fade, albern, abgeschmackt, schwachköpfig, geistesschwach; 2) *(Denh.* bei *J.,* u. ü.) nichtig; — fires, Irrlichter.

Făt'-wĭtted, *p. a. (Shksp.)* dickköpfig, dumm.

Fâu'cal, *adj.* den Rachen, eine Öffnung *(Fau'ces* [fâ'sēs], [lat.] *s. pl.)* betr., Rachen....

Fâu'cet, *s.* der Hahn am Fasse; Zapfen.

Fâu'chion, *s.* †, s. Falchion.

Fâu'fel, *s.* die Arecanuß, Malabarnuß, Foselnuß (von einer Art Palme).

Fâugh [fâ], *interj.* pfui! weg damit!

Fâul'chion, Fâul'con, &c. s. Fal....

Fâul(d), *s.* (nord. u. schott. für Fold) die (Schaf-)Hürde, der Pferch.

Fâult, *s.* 1) der Fehler, Fehl; 2) das Vergehen (geringerer Art); 3) das Versehen (im Rechnen *rc.*); 4) (u. ü.) der Mangel (Default); in — of... *(Troll.* N Am. 3, 306), in Ermangelung *(with Gen.)*; 5) die Verlegenheit; 6) †, das Mißgeschick, Unglück; 7) *Geol. & Min.* die Verwerfung (der Erdschichten); die Verwerfung(skluft), der Sprung, *pl.* Flötzklüfte; to find — (with), tadeln, bekritteln, Ausstellungen machen, an *(with Dat.)* auszusetzen haben; they found no — with Time *(Byron,* Don Juan 4, 13), sie hatten an der Zeit nichts auszusetzen; it is not my —, es ist nicht meine Schuld; to be in the —, Schuld an *(with Dat.)* sein, fehlen; for — of a better, in Ermangelung eines Bessern; to be at (a) —, 1. *Hunt.* die Spur verloren haben; 2. auf eine Schwierigkeit stoßen, stecken bleiben, in Verlegenheit gerathen; auf falscher Fährte sein, sich irren; to a —, übertrieben; to sell a cargo before the hatches are lifted, all —, *Comm.* eine Ladung in Bausch und Bogen (gleich nach Ankunft ohne Besichtigung) verkaufen. — **To Fâult,** *v.* I. *intr.* †, fehlen; II. *tr.* 1) †, *a) (Bp. Hall, &c.* bei *Todd)* eines Fehlers zeihen, beschuldigen; tadeln; *b) (Shelf.* [1635] bei *Todd)* (etwas) als Fehler anrechnen; 2) *Geol.* (die Schichten) verwerfen; **f-er,** *s.* 1) der Fehlende, Irrende *rc.*, Übertreter; 2) der Beleidiger.

† **To Fâul'ter,** s. To Falter.

Fâult'(-)finder, *s. (Sidn., &c.* bei *Todd)* der Tadler, Krittler. — **Fâult'fụl,** *adj.* † *(Sh.* Lucr. 715), fehlerhaft, lasterhaft, schuldbefleckt. — **Fâult'less,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) fehlerlos, fehlerfrei, tadellos, untadelig; II. **—ness,** *s.* die Fehlerlosigkeit *rc.* — **Fâul'ty,** I. *adj.* (**f-ily,** *adv.*) 1) *a)* fehlerhaft, mangelhaft, unrichtig, irrig; *b)* unvollkommen, untauglich, unbrauchbar, schlecht; 2) schuldig, tadelnswerth, strafbar; II. **f-iness,** *s.* 1) die Fehlerhaftigkeit; Mangelhaftigkeit, Unvollkommenheit; 2) die schlechte Gemüthsanlage; die Lasterhaftigkeit; 3) *(Hook.* bei *J.,* w. ü.) die schlechte Handlungsweise, (thatsächliche) Vergehung *rc.*

Fâun, *s.* 1) *Myth.* der Faun, Waldgott; 2) s. Fawn. — **Fâu'na,** *s. Zool.* die Fauna (einer Landschaft *rc.*, eigenthümliche Thierwelt). — **Fâu'nic,** *adj.* faunisch, faunenhaft; roh, bäuerisch. — **Fâu'nist,** *s. (White* bei *Todd)* der „ländlichen" *(Todd)* od. Natur-Studien Obliegende; Naturbeobachter, Naturforscher.

Fâuse, *adj.* (nord. u. schott. für False [ähnl. **Fâut** = Fault]) falsch; —-face, die Maske.

Fâu'sen, *s. (B., Chapm.* bei *J.)* ein großer [Aal.

Fâusse'brâve, *s.* s. False-bray.

Fâu'tor, *s.* (w. ü.) der Gönner, Begünstiger *rc.* — **Fâu'tress,** *s.* die Gönnerin.

Faux [fâks], *s.* (lat.) *pl. Fauces,* w. s.

Faux-jour, (frz.) *Paint.* die falsche Beleuchtung.

Faux pas, (frz.) der Fehltritt.

† **Favăg'inous,** *adj.* honigwabenförmig.

† **Fā'vel(l),** I. *adj.* falb, (braun)gelb (Fallow); II. *s.* 1) der Falbe, das fahle Pferd; to curry — (nach *N.* Gl. schon aus *Chauc., &c.* v. Douce zu *Sh.* 2 Hen. IV 5, 1, 82 belegt), *fig.* (ganz = unserem „den Falben streichen" für:) Einem schmeicheln (daher curry[-]favel[l], †, der Schmeichler; das nicht mehr verstandene favel ggw. verdrängt durch favour, wodurch die Redensart ganz unverständlich wurde); 2) die Schmeichelei, Berückung. [zellig.

Favĕ'olate, *adj. Bot.* honigwabenförmig,

Favil'lous, *adj.* aschig.

† **Fā'virous,** *adj. (Chauc., &c.)* schön.

Favōse', *adj. Bot.* bienenzellig, wabig.

Făv'osite, *s. Zooph.* der Favosit, die fossile Wabencoralle.

Fā'vour, *s.* 1) die Gunst, Gewogenheit, das Wohlwollen, die Güte, Milde; 2) *a)* die Begünstigung, Unterstützung, der Vorschub, Schutz; *b) Comm.* die Gestundung (Respite); 3) die Gunstbezeigung (Gunst), f-s, *pl.* Gunstbezeigungen; 4) die Milderung der Strafe, Verzeihung, Gnade; 5) *, der Gegenstand der Gunst, Schützling, Günstling, Liebling; 6) *a)* das Erinnerungsgeschenk, (Liebes-)Andenken; *b)* (ehem.) ein (am Helm *rc.* getragenes) Erinnerungszeichen (Handschuh *rc.*) *(Sh.* Hen. V 4, 7, 160, *&c.*); *c)* die Bandschleife; a white —, die weißseidene Bandschleife (in Engl. an Hochzeitstagen von den Gästen, der Dienerschaft *rc.* an Hüten u. Armen getragen); 7) †, *a)* die Gesichtsbildung, Gestalt (des Gesichts), Miene, das Gesicht *(Sh.* Rich. II 4, 168 u. oft); *b)* der anmuthige Anblick, die Schönheit; — is deceitful, and beauty is vain (Prov. 31, 30), lieblich und schön sein ist nichts *(Luther)*; to alter — ever is to fear *(Sh.* Macb. 1, 5, 73), verändert Angesicht verräth Furcht; f-s, *pl.* die Gesichtszüge (1 Hen. IV 3, 2, 136, *&c.*); to be in one's —, bei Jemandem in Gunst stehen, beliebt sein; out of —, in Ungnade gefallen; to courtesy — with one, Jemandes Gunst zu erlangen suchen; to curry —, s. Favel; to have an angry —, bös aussehen; in the days of —, in glücklichen Tagen (Zeiten); in — of, zu Gunsten, zum Besten; to be in — of..., od. in the — of (od. in — with) a person, zu Gunsten (einer Sache *rc.*) sein, für ... eine Partei sein; to terminate in — of..., glücklich ausfallen für ...; to declare in one's — (in — for), für Jemanden stimmen; with —, od. under —, mit Erlaubniß; by your —, mit Ihrer (gütigen) Erlaubniß; under — of ..., begünstigt von...; by (the) — of..., mit Gunst, mit Hülfe, vermittelst; give me the — of your name, sagen Sie mir gefälligst Ihren (werthen) Namen; *Comm-s.* your —, Ihr geehrtes Schreiben; in my —, zu meinen Gunsten; in your —, zu Ihrem Besten; balance in our —, Saldo in unser Guthaben; to be in great —, sich gut verkaufen (von Waaren), (ab)gehen, angenehm, sehr gesucht, begehrt, stark in Frage sein; to become in —, anziehen, im Preise od. Course steigen; your future f-s are respectfully requested, um Ihre gütigen (od. gefälligen) ferneren Aufträge wird ergebenst gebeten.

To Fā'vour, *v. tr.* 1) begünstigen, (Einem) wohl wollen; unterstützen; erleichtern; beitragen; 2) (Einem) gleichen, ähnlich sehen; 3) in Acht nehmen, schonen; to — the masts, *Mar.* die Masten schonen; — me with it, thun Sie mir den Gefallen; — us with a song, geben Sie uns ein Lied zum Besten; — me soon with a letter, beehren Sie mich bald mit einem Briefe; may I be f-ed with ...? darf ich mir ... ausbitten?

Fā'vourable, I. *adj.* (**f-bly,** *adv.*) 1) günstig, gewogen, gefällig, freundlich; to lend — ears *(Sh.* Rich. III 3, 7, 101), geneigtes Gehör leihen; 2) mildernd, von allem Tadel abgeneigt; 3) begünstigend, behülflich (to, zu); 4) bequem, günstig, gelegen (for, zu); 5) †, schön; II. **—ness,** *s.* 1) die Gewogenheit, Gunst, Geneigtheit, Güte, Milde; 2) die bequeme, günstige Lage, der bequeme, günstige Zustand, die Angemessenheit, Gemäßheit (for, für, zu).

Fā'voured, *p. a.* in Zsstzgn: von (gutem, schlechtem *rc.*) Aussehen; well-—, wohl gebildet; ill-—, hard-—, *&c.*, häßlich *rc.* s. Well, III, *&c.*

Fā'vourer, *s.* der Begünstiger, Gönner, Unterstützer, Freund. — **Fā'vouress,** *s.* † *(Hakew.* [1616] bei *Todd)*, die Begünstigerin, Gönnerin.

Fā'vourite, I. *adj.* begünstigt, vorzüglich geliebt, Lieblings...; — child, das Lieblingskind, der Liebling; — dish, das Lieblingsessen, Leibessen; II. *s.* 1) der Günstling, Liebling; Favorit, der (die) Geliebte; 2) *Sport.* das wegen der Wahrscheinlichkeit seines Sieges (v. Wettenden) am meisten begünstigte Rennpferd; to be a — with one, bei Jemand in Gunst stehen. — **Fā'vouritism,** *s.* 1) die Begünstigung; 2) das Begünstigungssystem, die Bevorzugung der Günstlinge; 3) die Ausübung der Gewalt durch Günstlinge, Günstlingsregierung. — **Fā'vourless,** *adj.* 1) unbegünstigt; 2) ungünstig, ohne Nachsicht od. Gnade, unbarmherzig.

Fâw'cet, Fâwk'ner, s. Faucet, Falconer.

A. **Fâwn,** *s.* (frz. *faon*) 1) das (einjährige) Rehkalb; 2) das Junge (von wilden Thieren). — **To Fâwn,** *v. intr.* (v. Rehen) (Junge) werfen.

B. **To Fâwn,** *v. intr.* (agſ. fägnian, fahnian) 1) schwänzeln (wie ein Hund), sich schmiegen (on, vor *[with Dat.]*); 2) to — upon one, *fig.* sich vor Einem schmiegen, ihm kriechend schmeicheln; **f-er,** *s.* der kriechende Schmeichler. — **Fâwn,** *s. (Sh.* Coriol. 3, 2, 67; *Ben J.* bei *J.-Todd)* die kriechende Schmeichelei.

Fâwn'-cōlour, *s.* die falbe (hellbraune) Farbe, Wurzelfarbe.

Fâw'ney, *s. cant (Grose)*, ein Ring.

Fâwn, *in comp.* —-killer, *Ornith.* der braunfahle Adler, Fischadler *(Falco albicilla* L.); —-skins, Rehkalbsfelle.

† **Fāx'ed** [od. fäkst], *p. a.* behaart; — star *(Cumd.* bei *J.)*, der Haarstern.

A. **Fāy,** *s.* die Fee; der Elfe (Fairy).

B. † **Fāy,** *s.* die Treue, der Glaube; by my —, auf meine Ehre, *coll.* bei meiner Treu.

To Fāy, *v.* I. *intr.* 1) *T.* (v. zwei Stücken Holz) genau aneinander passen; genau zusammen liegen; —-ing-surface, die bündige Oberfläche; 2) *fig.* s. To Fadge; II. *tr.* bündig machen, in eine Ebne, in gleiche Flucht bringen.

† **Fāy'to(u)r,** *s.* s. Faitour.

Fayence, s. Faience.

Făz'zolet, *s.* (ital.) das Schnupftuch.

Fēa'-berry, Fēabe, *s. pr.* die Stachelbeere.

To Fēague, *v. tr.* 1) †, züchtigen, peitschen (To Fag); 2) *slang,* aufreizen, beleben, s. To Fig; 3) to — it away *(Dennis* in *J. Lives* 1, 382), eine Sache eifrig betreiben, *coll.* loslegen.

To Fēak, *v. intr. Falc.* den Schnabel wetzen.

† **Fēak,** *s.* die Locke.

Fē'al(e), (†, *&*) schott. I. *adj.* (lehens)treu; II. *s.* der Lehensmann.

To Fēal, *v. tr.* (nord.) verbergen.

Fēal, *s.* (schott.) der Rasen (Fail); —-broom, *Bot.* das Wirbelkraut *(Astragălus* L.); —-dyke, eine niedrige Einfriedigung aus Rasen.

Fē'alty, *s. Law,* die Lehenstreue, Huldigung.

A. **Fēar,** *s.* 1) die Furcht, Besorgniß; 2) *a) (Shksp., &c.)* der Gegenstand des Schreckens; (Genesis 31, 42) die Furcht; *b)* das Gespenst, die Scheuche; the — of God, the — of the Lord, die Furcht Gottes, Furcht des Herrn; for — (of), aus Furcht (vor), damit nicht; there is —, man fürchtet; to be od. to stand in — of ..., sich fürchten vor *(with Dat.)*.

B. † **Fēar,** *s.* der Gefährte *rc.* (Fere).

To Fēar, *v.* I. *tr.* 1) fürchten; 2) *Bibl.* (Gott)

fürchten, verehren; 3) † (*Shksp. &c.*) *a)* (Einem) Furcht verursachen, (Einen) schrecken, erschrecken; *b)* verscheuchen; — me not (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 1, 70, &c.), zweifle nicht an mir, sei unbesorgt meinetwegen; never —! sei unbesorgt! *refl.* I — me (*Shksp.* häufig; me als eth. Dat.), ich fürchte (bei) mir = ich fürchte; II. *intr.* in Furcht stehen, befürchten; **f-ed,** *p. a. coll.* 1) gefürchtet; 2) furchterfüllt, erschrocken. — **Fēar'fụl,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) furchtsam; 2) fürchterlich, furchtbar, schrecklich; 3) Besorgniß erregend; 4) Ehrfurcht gebietend; to be — of ..., sich fürchten vor (*with Dat.*); II. **—ness,** *s.* 1) die Furchtsamkeit; Furcht, Angst; 2) die Furchtbarkeit, Schrecklichkeit. — **Fēar'less,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) furchtlos, unerschrocken; ohne Furcht (of, vor [*with Dat.*]); II. **—ness,** *s.* die Furchtlosigkeit, Unerschrockenheit.

A. **Fēarn,** *s. pr.* 1) (schott.) der Darm (Therm, Tharm); 2) (*Linc.*) die Winde, der Haspel 2c.

B. **Fēarn, &c.** s. Fern, &c.

Fēar, *in comp.* —-nought, das dicke (wollene) Tuch, der Fries (Dreadnought); —-proof, ohne Furcht. — **Fēar'sọme,** *adj. coll.* furchterregend, furchtbar. — **Fēar't, Fēart,** *p. a.*

Fēas'ant, *s.* s. Pheasant. [*pr.* st. Feared.

Fēase, s. Feaze.

Fēa'sịble, I. ([alt]frz. *faisable*) *adj.* (**f-bly,** *adv.*) thunlich, möglich, ausführbar; II. *s.* das Thunliche, Mögliche; III. **—ness, Fēasịbĭl'ịty,** *s.* die Thunlichkeit, Möglichkeit.

Fēast, *s.* (altfrz. *feste*) 1) das Fest, Gastmahl; der Schmaus; to make a — over ..., ein wahres Fest machen aus ..., sich freuen über (*with Acc.*); 2) das (bürgerliche od. kirchliche) Fest, der Festtag, Feiertag; bes. die Kirmeß; 3) der Leckerbissen. — **To Fēast,** *v.* I. *intr.* schmausen, gasten, prassen, schwelgen, schlemmen (on, upon, von), sich gütlich thun (mit), sich weiden, ergötzen (an [*with Dat.*]); II. *tr.* 1) festlich bewirthen, speisen, unterhalten; 2) *fig.* vergnügen, ergötzen; 3) to — away one's cares (*Bulw.* [Night & Morn. 3, 8] b. *Str.*), sich (*Dat.*) die Sorgen verschwelgen; **f-er,** *s.* der Schmauser, Prasser 2c. — **Fēast'-dāy,** *s.* der Festtag, Feiertag. — **Fēast'fụl,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) festlich, fröhlich; 2) schwelgerisch, lärmend. — **Fēast'ịngs-ēven,** *s.* †, Fastnacht. — **Fēast,** *in comp.* —-money, **Fēast'ịng-pĕnny,** *pr.* für Fastening-penny, das Handgeld, Angeld; —-rite, das Festritual, der Festgebrauch, die Gastmahlsitte; —-won (*Sh.* Timon 2, 2, 180), durch Schmauserei (köstliche Bewirthung) gewonnen.

Fēat, *s.* (altfrz. *fait*) 1) die (Groß)That, Heldenthat; 2) *a)* die (Kunst)Fertigkeit, das Kunststück; *b)* der (schlaue, kühne 2c.) Streich; 3) † (*Bull.* b. *Dav.*), die Beschäftigung; **To Fēat.** *v. tr.* †, formen, bilden; **Fēat, Fēa'tēọus,** *adj.* (—ly, *adv.*) †, behende, gewandt, nett.

I. **Fĕath'er,** *s.* 1) *a)* die Feder (v. Vögeln); *b)* die (Feder-)Fahne, der (Feder-)Bart; *c)* (bes. f-s, *pl.*) das Gefieder; in full —, *coll.* (eigtl. mit vollem Gefieder, nach der Mauser 2c.) 1. bei vollem Beutel, reichlich versehen; 2. in vollem Staate, Glanze (Anzuge); 3. od. in high —, in gehobener, freudiger Stimmung (Martin leads the way in high —, *An.* Tom. Br.; in the highest possible —, *Dick.* [Haunt. Man 41], &c.); birds of a —, Vögel eines (u. desselben) Gefieders, e i n e r Art; daher *d)* die Art, der Schlag; I am not of that — (*Sh.* Timon 1, 1, 100), ... nicht von der Art (vgl. 3 Hen. VI 2, 1, 170, &c.); 2) alles Federartige: *a)* (b. Pferden) die steifen Haare, welche an manchen Stellen unt. den liegenden hervorwachsen; *b) Med.* der strahlenförmige, weiße Fleck e's blinden Auges; *c)* der federweiße Schaum; to cut a —, *Mar.* so scharf segeln, daß der Schaum vor dem Buge steht; 3) der Federfächel; 4) *Bot.* die Samenfederkrone; 5) *Gun-sm.* die Nuß (am Flintenschloß); 6) *Carp.* das Band, Strebeband; 7) *Mach.* die Feder, (Verstärkungs)Rippe; 8) *fig. a)* etw. Federleichtes, Unbedeutendes 2c.; eine Kleinigkeit; der Tand; *b)* die Feinheit (e's Witzes); a—in the cap, eine Auszeichnung, ein Ehrenzeichen; to show the white —, *fig.* sich feige zeigen, vgl. *Grose* unt. White (feather).

To **Fĕath'er,** *v.* I. *tr.* 1) *a)* befiedern, mit Federn bedecken; *b)* mit Federn füllen (ein Nest 2c.); *c)* mit (Flügel)Federn versehen, beflügeln; f-ed Mercury (*Shksp.*), der beflügelte Mercur; in f-ed briefness (*Sh.* Per. 5, 2, 15), in beflügelter Hast; 2) *a)* mit Federn schmücken; *b) fig.* (v. Bäumen, Buschwerk 2c.) (einen Berg 2c.) (wie) mit leichtem Federwerk bekleiden, (weich) einhüllen; (mit zierlichem Blattwerk, Baumschlag, feingezeichneten Zweigen 2c.) überziehen: copse ... —ing their [the banks'] sides, *W. Scott,* Ant. ch. 17: a wildering forest f-ed o'er | his ruined sides (*W. Scott,* Ldy Lake 1, 14), ... überzog mit seinem Grün [des Berges] zerklüftete Seiten; timber ... f-ed some tributary gully almost to the level of the flat lofty table-land, *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 251; blue hills, rising sky-wards, f-ed down to the very strand with trees, *An.* Rom. Tales 19; soaring ranges of —ing birch which hung purple over the winter snow, &c., *H. Kingsl.* A. Elliot 24; a slight fall of snow was —ing the sills and frames of the windows, *Dick.* Mut. Friend 4, 249; the trees f-ed their boughs down, *Marr.* b. *Str.*; vgl. *intr.* 2; *c)* übrh. (aus)zieren (vgl. To Plume); 3) to — the oars, *Mar.* die Riemen (Ruder) platt schmeißen, auf englisch rojen (*Franke*), d. i. die Ruder nach jedem Ruderschlag beim Herausnehmen aus dem Wasser schnell so wenden, daß die flache Seite horizontal liegt, daher Wind u. Wasser leicht durchschneidet, nicht durch Widerstand aufgehalten wird (vgl. Feather-edge); 4) *fig.* bes. to — one's self (*Bac.* b. *J.*), to — one's nest, gleichs. sich ein warmes Nest bereiten, seinen Vortheil erzielen, sich bereichern, *coll.* sein Schäfchen scheren; II. *intr.* 1) to — up, die Federn sträuben (wie ein brütender od. über den Jungen sitzender Vogel); 2) (zu *tr.* 2, *b)*) sich mit seinem Laubwerke hinziehen, (nieder)senken (v. e'm Walde 2c.): just where the prone edge of the wood began | to — toward the hollow, *Tenn.* 5, 7 (E. Arden); a large meadow at the foot of the hill, round which the noble woods came —ing down, *Mrs. Marsh,* Heiress, &c. 1, 218; a clump of ancient cedars —ing in evergreen beauty down to the ground, *Warr.* (Ten thous. 1; ch. 7) b. *Str.* u. oft.

II. **Fĕath'er,** *v. s.* (v. To Feather I, 3; vgl. Row, s. *C.* &c.) die horizontale Wendung (des Ruders: five or six flashing f-s of the oars, &c., *Blackw. Mag.* March '50, 335).

Fĕath'er, *in comp.* —-alum, der Federalaun; —-bed, das Federbett; —-boarding, —-bog, (*Cornw.*) der Sumpf; —-brained, unbesonnen 2c. (light-headed); —broom, —brush, — duster, der Federbesen, Federstäuber, Flederwisch; —-cinctured, *p. a.* (*Th. Gray,* Progr. of Poesy) mit e'm Federschmucke umgeben, geziert; —-driver, der Federbereiter, Federreiniger. — **Fĕath'ered,** *p. a.* 1) gefiedert, befiedert 2c. vgl. To Feather; 2) *Metall.* federicht; — game, Federwild; — hours, * die flügelschnellen Stunden; — pink, *Bot.* die Federnelke (*Dianthus plumarius* L.); — shot-copper, zerrissener Kupferschrot. — **Fĕath'er,** *in comp.* — edge, 1) die scharfe Kante; Federkante (am Amboß 2c.); 2) *a) Carp.* die dünnere Seite, zugeschärfte Kante (e's Bretes); *b)* der Anlegespan, Keilsteg; *Mill.* die Federkante (bei americ. Mühlen, Schneide des Mühlsteins); —-edge graver, der schmale Flachstichel; —-edged, *Carp.,* &c. zugeschärft (brick, Keilziegel; file, Einstreich[Schraubenkopf]feile; plank &c., Verschalbret 2c.); —-fan, der Federfächel.

Fĕath'erfew, Fĕt'terfōe, Fĕath'erfōld, Fĕath'erfōwl, &c. s. s. Feverfew.

Fĕath'er, *in comp.* —-foil, *Bot.* das Wasserveilchen (*Hottonia palustris* L.); —-footed, an den Füßen befiedert; —-grass, *Bot.* das Federgras (*Stipa pennāta* L.); — head, *coll.* (*Carl.* [Cromw. 1, 109], &c.) der leichte, schwache Kopf; —-headed (*Rich.* Clarissa 3, 73), leichtköpfig, leichtsinnig; —-heeled, leichtfüßig; *fig.* munter, ausgelassen. — **Fĕath'ering,** I. *s. Archit.* die Nasenbesetzung (Foliation 2, *c)*; II. *v. s. in comp.* —-paddle, die bewegliche Schaufel; — time, die Mauserzeit (der Vögel). — **Fĕath'erless,** I. *adj.* federlos, unbefiedert; nackt; II. **—ness,** *s.* die Federlosigkeit, Nacktheit. — **Fĕath'erlet,** *s.* (Vrkl. v. Feather; vereinz.: *Southey* [Doct., Pref.] b. *Dav.*) das Federchen. — **Fĕath'erly,** *adj.* † (*Browne* b. *J.*), federähnlich. — **Fĕath'er,** *in comp.* —-maker, der Federschmücker; —-moss, *Bot.* das Astmoos, Laubmoos (*Hypnum* L.); —-pated = —-brained; —-screw, *Gun-sm.* die Nußschraube; —-seller, der (Schmuck-)Federhändler, Federstäuber; —-shag, der Felbel, Pelzsammet; — -spring, *Gun-sm.* die (Pfann-)Deckelfeder; —-star, *Echin.* der Schopfstern (*Comatūla*); —-tongue, der dünne Spund, die Feder; —-veined, *Bot.* fiedernervig, fiederrippig; —-weight, *Sport.* das leichteste Gewicht, welches e'm Rennpferde aufgelegt werden kann; a feather's weight, *fig.* das geringste Gewicht; —-work, die Federarbeit; bes. künstliche aus versch. Federn zgsṭte u. auf Papier geklebte Vögel 2c.; —-worker, der Federarbeiter. — **Fĕath'ery,** *adj.* 1) mit Federn bedeckt, federig, gefiedert; 2) federartig; fein gezeichnet; 3) (feder)leicht; —-footed, s. Feather-footed.

Fēa'tịsh, *pr.*, **Fēa'tọus** †, *adj.* gewandt, nett 2c. s. Feat, &c.; **Fēat'ness,** *s.* die Gewandtheit, Nettigkeit 2c.

Fēa't'ure [*coll.* fē'tshur], *s.* (altfrz. *faiture*) 1) †, das Gemachte, (Mach)Werk; 2) die äußere Form, Gestalt (des Körpers), der (Körper)Bau; (Gesichts)Zug, meist *pl.* die Gesichtszüge, Gesichtsbildung; 3) *fig.* (auch im *pl.*) der Umriß, Grundzug, *pl.* die Hauptzüge; der Character (e'r Landschaft 2c.); there were no f-s about him (*Lev.* Glencore 2, 46), ... nichts Characteristisches ... — **To Fēa't'ure,** *v. tr. coll.* (*G. Eliot* [Middlem. ch. last] b. *Dav.*) ähneln. — **Fēa't'ured,** *p. a.* geformt, gestaltet, gebildet; 2) † (*Greene* [1617] bei *Todd*), = well-—, wohlgebildet; ill-—, häßlich (in gleicher Bdtg: **Fēa't'ureless,** *Sh.* Sonn. 11, 10).

Fēa'ver, &c. s. Fever, &c.   [verursachen.

A. **To Fēaze,** *v. tr.* † (frz., *H-ll.*), machen,

B. **To Fēaze,** (†, *or*) *coll.* *v.* I. *tr.* 1) ausfasen, aufdrieseln; 2) striegeln; raufen, zausen 2c., *coll.* durchgerben; II. *intr.* 1) sich (aus-)fasen; 2) *pr.* niesen; **Fēaze,** *s.* 1) der Anlauf; 2) die Zauserei; Aufregung.

To Fēbri'citāte, *v. intr.* (lat. *febris,* Fieber) †, fiebern; **Fēbrĭcūlōse',** *adj.* mit leichtem Fieber behaftet, fieberisch; **Fēbrịfā'cient** ['sh'ent], I. *od.* **Fēbrĭf'ic,** *adj.* fieberverursachend; II. *s.* das, was Fieber verursacht. — **Fēbrĭf'erọus,** *adj.* fiebererzeugend; —region, Fiebergegend. — **Fēbrĭf'ūgal,** *adj.* fiebervertreibend, antifebril; **Fĕb'rĭfūge,** I. *s.* das Fiebermittel; II. *adj.* Fieber vertreibend. — **Fĕb'rile** [*W., Ent., Sm., Craig, Cool., Nutt., Storm.*; fē'brĭl, *P., St. J., F., Ja., Wb.*; fē', *or* fĕb, *Worc., Reid, Don.*: fē'brīl, *Sher., Kn., Cull*], *adj.* fieberisch, fieberhaft; — action, die Fieberbewegung.

Fĕb'rụary, *s.* (lat.) der Februar (Hornung, Thaumonat, Kothmonat). — **Fĕbrụā'tion,** *s. Rom. Archæol.* die Reinigung; das Sühnopfer.

Fē'cal, *adj.* Hefen od. Excremente betr.;

— matter, der (Menschen- od. Thier-)Koth. — **Fē'cēş**, *s. pl.* (lat. *fæces*) 1) die Hefen, der (Boden-)Satz; 2) der Auswurf, Unrath, Koth, die Excremente.

Fē'cial, *Rom. Ant.* I. *adj.* die Waffenherolde und die Kriegserklärung betreffend; II. *s.* der Waffenherold, Kriegsherold.

Fē'cifōrk, *s. Entom.* die Aftergabel, auf welcher die Larven verschiedener Insecten die Excremente tragen.

Fĕck, *s. Zool.* der Falten- od. Blättermagen (wiederkäuender Thiere), Psalter.

Fĕck, (nord. u. schott.) I. *s.* 1) die Größe, Menge; der größte Theil; 2) die Gewalt; Thätigkeit; Wirkung; 3) der Werth; II. od. **Fĕck'fụl**, *adj.* 1) stark; derb; tüchtig; 2) wohlhabend. — **To Fĕck**, *v.* stoßen (To Kick). — **Fĕck'lĕss**, I. *adj.* schwach (bes. geistig); ohne Nachdruck, hülflos; II. —**nĕss**, *s.* die Schwäche, Hülflosigkeit ꝛc. **Fĕcks**, s. Faith.

Fĕc'ūla, *s.* 1) der Satz, Bodensatz; 2) *Chem.* *a)* das Chlorophyll, Blattgrün; *b)* das Satzmehl, die Stärke. — **Fĕc'ūlence (F-cy)**, *s.* das Hefige, Trübe; die Hefe, der Bodensatz. — **Fĕc'ūlent**, *adj.* 1) hefig, trübe, unrein; 2) ekelhaft, widrig.

Fĕc'ụnd *[Dyche, J., W., St. J., F., Sm., Reid, Craig, Cool., Storm.; fĕk'— or fē'—, Don.; fē'—, Wb., Kn., Nutt.; fēcŭnd', B., Sher., P., Ent.]*, *adj.* (w. ü.) fruchtbar. — **To Fēcŭn'dāte** *[Ash, P., Kn., Maund., Rich., Reid; fĕc'—, Wb., Kn., Sm., Cool., Don., Storm.; fē'—, Nutt., Cull]*, *v. tr.* fruchtbar machen, befruchten. — **Fēcụndā'tion**, *s.* die Fruchtbarmachung, Befruchtung. — **To Fēcŭn'dĭfȳ**, *v. tr.* (w. ü.) fruchtbar machen. — **Fēcŭn'dĭty**, *s.* die Fruchtbarkeit.

Fĕd, *imperf. & p. p.* v. To Feed.

† **Fĕd'ary** *[Sher., W., Sm.* u. die neueren; *fē'—, Ja.]*, *s.* dem *Shksp.* eigenthüml.: in Meas. 2, 4, 122 (Fol. v. 1623: fedarie, die a. Fol.'s u. neuere Ausgg. feodary, wie v. feud abgeleitet, „Lehnsmann", nicht v. [lat.] *fœdus*) u. in Cymb. 3, 2, 21 (die alten Ausgg.: fœdarie, vgl. Federary), der Bundesgenoß, Verbündete, Theilhaber.

Fĕd'ẹral, I. *adj.* 1) bundesmäßig; 2) bes. *Am.* den (Staaten-)Bund betr. (im Ggs. zu den Einzelstaaten), Bundes...; föderalistisch; — city, die Bundesstadt (in den V. St.: Washington, D. C.); — diet, der (ehem.) deutsche Bundestag; — government, die Bundesregierung; — rights, die Bundesrechte; II. od. **Fĕd'ẹralist**, *s.* der Föderalist, Anhänger eines Bundesstaates (in den V. St.: der nordam. Gesammtrepublik, im Ggs. zu der Souverainetät der Einzelstaaten), Unionist. — **To Fĕd'ẹralīze**, *v. tr.* zu einem Bunde (bes. zu einem Staatenbunde od. Bundesstaate) vereinigen. — **Fĕd'ẹralĭşm**, *s.* der Föderalismus, das Bundesstaats-System. — **Fĕdẹrălīşā'tion**, *s.* (*Stiles* [neuerer am. Staatsmann] bei *Worc.*, w. ü.) die Vereinigung zum Bundesstaate. — **Fĕd'ẹrary**, *s.* (nur bei *Sh.* Wint. Tale 2, 1, 90) nach *Dyce* u. A. bloß Schreib- od. Druckfehler für Fedary; viell. *adj.* verbündet. — **Fĕd'ẹrate**, *adj.* verbunden, verbündet. — **Fĕdẹrā'tion**, *s.* 1) die Verbündung; 2) das Bündniß, der Bund. — **Fĕd'ẹrative**, *adj.* vertragschließend, zu Bündnissen berechtigt, Bundes....

† **Fĕdĭf'ragoụs**, *adj.* bundesbrüchig.

† **Fĕd'ĭty**, *s.* die Niedrigkeit, Gemeinheit, Schändlichkeit.

Fēē, fâw, fŭm! s. Fee-faw-fum.

Fēē, *s.* (agſ. feoh, Vieh, Eigenthum, Geld; altengl. feh [noch im 13. Jh., *Coler.* Gl.] = Vieh) 1) †, der Antheil; 2) *Law*, das Lehn, Lehngut; Eigenthum; 3) die Belohnung, Bezahlung, das Honorar, der Ehrenlohn, Ehrensold der Advocaten, Ärzte ꝛc. (gew. *pl.*), Anwaltsgebühren, Deserviten; 4) Sporteln, Nebeneinkünfte; Abgaben, (Gerichts-)Gebühren; 5) das Trinkgeld; (estate in — od. in) — simple, das Freigut, Eigengut, Allodialgut; — absolute, das unbedingte Lehn, Freilehn; — conditional, das bedingte, eingeschränkte Lehn; not for — or fare (*Dick.* bei *H.*), nicht um Gold und Sold. — **To Fēē**, *v. tr.* 1) bezahlen, belohnen, (a lawyer, &c., einen Anwalt ꝛc.) honoriren; 2) *a)* besolden; *b)* mit (Trink-)Geld ꝛc. bestechen, erkaufen (auch *fig. Sh.* Merry Wives 2, 2, 213).

Fēē'ble, I. *adj.* (**fēē'bly**, *adv.*) schwach; matt, kraftlos; II. —**nĕss**, *s.* die Schwachheit ꝛc., Schwäche; — of (the) mind, die Geistesschwäche. — **To Fēē'ble**, *v. tr.* † (*Shksp., &c.* bei *J.-Todd*), schwächen (To Enfeeble, &c.). — **Fēē'ble**, *in comp.* —-minded, schwachsinnig; geistesschwach; unbeständig; schwankend; the —-minded (*Bibl.*), *pl.* die Kleinmüthigen; —-mindedness, die Schwachsinnigkeit, Geistesschwäche.

Fēēd, *imperf. & p. p.* v. To Fee.

To Fēēd, *v. irr.* (*imperf.* u. *p. p.* fed) I. *tr.* 1) füttern (das Vieh); 2) (von Menschen) speisen, ernähren, nähren (on, upon, mit); 3) *fig.* unterhalten (ein Feuer ꝛc.), (einen Fluß ꝛc. mit Wasser ꝛc.) versorgen; *T.* (einen Dampfkessel) speisen; to — a lamp, eine Lampe mit (frischem) Öl speisen, versehen; to — the cylinders, *Sug.* Zuckerrohr in die Mühle schieben; 4) weiden; abweiden lassen; 5) *pr.* mästen (Vieh); to — the eye (with), die Augen weiden, ergötzen; to — hope, &c., Hoffnung ꝛc. nähren; to — one with hope, Einen mit Hoffnungen hinhalten; [whiles you] — your knowledge (*Sh.* Twelfth Night 3, 3, 41), [während Ihr] Eure Kenntniß bereichert; it will — my revenge (*Sh.* Merch. 3, 1, 56), es wird meine Rache sättigen; to — out, verfüttern; II. *intr.* 1) fressen (vom Vieh); 2) (v. Menschen) essen, leben, sich nähren ([up]on, von); 3) weiden; well-cultivated turf, fed over by beautiful cattle (*Hsh. Wrds* 34, 134), ... beweidet, abgeweidet von ...; 4) *pr.* fett (dick) werden, sich mästen; to — high, wohl (hoch, herrlich) leben; to — upon herbs, von Kräutern leben.

Fēēd, *s.* 1) das Futter; die Nahrung; Weide; 2) († *[Milt.* bei *J.]*, &) *coll.* (bes. *Am.*) das Speisen, Mahl, die Mahlzeit; 3) *Mil.* die (Pferde-)Ration; 4) *T.* *a)* die Speisung (eines Dampfkessels ꝛc.); *b)* *Mech.* die Zuleitung (eines auf der Drehmaschine zu bearbeitenden Gegenstandes ꝛc.); *c)* *Mill.* die Fütterung; *d)* *Sewing-mach.* bottom-—, top-— (*Tolh.*), der untere, der obere Speiser.

Fēēd, *in comp.* —-bag, der Futtersack, Brotbeutel; *Mech-s.* —-boiler, der Speisekessel; —-cock, der Speisehahn, Füllhahn (of a boiler, eines Dampfkessels); —-canal, *Salt-w.* der Speisecanal; —-cloth, s. Feeding-cloth; —-cylinder, *Spinn.* die Zuführwalze; —-engine, die Speisemaschine; Hülfspumpe.

Fēē'dẹr, *s.* 1) *a)* der Fütterer; Ernährer ꝛc. vgl. To Feed; *b)* *Sport.* Einer, der Kampfhähne abrichtet, sie füttert ꝛc.; *c)* *aa)* Einer, der das Füttern der Thiere in Haus u. Hof ꝛc. besorgt (so der Schafe = Schäfer: *Sh.* As you like it 2, 4, 99); der Verwalter, Diener; *bb)* der (Vieh-)Mäster; 2) *a)* der Esser; fine f-s (*Dryd.* bei *J.*), *pl.* Feinschmecker; a dainty —, der wählerische Esser; Feinschmecker; *coll.* das Leckermaul; greedy —, der Vielfraß; high —, der Gutschmecker, Feinschmecker, Gourmand; a huge — (*Sh.* Merch. 2, 5, 46), der ungeheure Esser, Fresser; a large —, ein starker, tüchtiger Esser; what a dirty — you are! (*Lever*, Con Cregan 1, 56, zu einem Pferde:) was für schmutziges Zeug du frißt! *b)* der Schwelger, der Schüsselfreund, Mitesser, Schmarotzer; 3) (*Shksp., &c.* bei *J.*) *fig.* der Nährer, Anreger, Ermunterer, Anstifter; 4) *slang*, der Löffel; 5) *Cast., &c.* der Aufgeber, Aufträger; 6) *a)* *Mech.* der Zuführtisch (an der Kardmaschine); *b)* f-s, *pl.* s. Feeding-rollers; *c)* *Sewing-mach.* der Zeugschieber, Tuchleiter (*Tolh.*); 7) *a)* (of a canal) der Zuführer, Speiser, Speisungsgraben, Zuflußgraben (eines Canals); *b)* der Zufluß, Nebenfluß; 8) *Min.* die Wasser-, Kreuz- od. Querkluft, der Kreuzgang.

Fēē'dĭng, *v. s.* 1) die Fütterung, Speisung ꝛc. vgl. To Feed; 2) das Futter; die Weide; Speise; high —, das Wohlleben ꝛc. s. High; — the hopper, *Mill.* das Aufschütten des Getreides; *in comp.* —-apparatus, *T.* die Füll- od. Speisevorrichtung, die Wasserzuleitung; —-bottle, die Saugflasche (der Säuglinge); —-cistern, *Steam-eng.* die Speisecisterne; —-cloth, *Spinn.* das Zuführtuch; —-cylinder, der Speisecylinder (beim Gasbeleuchtungsapparat); —-head, 1) *Mach.* der Speisemund (*Tolh.*); 2) der Anguß, Gießzapfen; —-pond, *Fish.* der Satzteich; —-pump, die Speisungspumpe; —-regulator, der Speisungsregulator; — roller, 1) die Speisewalze, vgl. Feeder, 6, *a*; 2) die Farbewalze; 3) *pl.* *Spinn.* die Einführungs- od. Einziehwalzen; —-stock, *Husb.* das Trocken- od. Winterfutter.

Fēēd, *in comp.* —-oats, der Futterhafer; —-pipe, die Füllröhre; *Steam-eng.* die Speiseröhre, Zuflußröhre, das Speise- od. Füllrohr; —-pump, die Speisepumpe; —-valve, die Speiseklappe, das Speiseventil; —-water, *Mach.* das Speisewasser.

Fēē, *in comp.* —-estate, das Lehngut, Frohngut; —-farm, das Erbzinslehn; to hold in —-farm, zu Lehen haben; a kiss in — farm (*Shksp.*), *joc.* ein langer Kuß; —-grief (*Shksp.*), der eigene, persönliche Schmerz, Privatschmerz.

Fēē-fâw-fŭm! I. *interj.* drohender Ausruf des menschenfressenden Riesen in dem Märchen *Jack the Giant-killer* (vgl. Fie, foh, and fum, *Sh.* Lear 3, 4, 188; fe, fi, fo, fam, *Mayh.* bei *H.*); II. *s.* 1) (*Dick.* Chuzzlew. 1, 390: "Feefofum") der Popanz, Schreckenerreger; 2) die Mummerei, das (künstliche) Schreckgebilde ([Milton's fiends] have none of the — of Tasso and Klopstock [*Mac.* Ess. 1, 24], ... sind keine Popanze wie die bei T. u. K.); III. adjectivisch: schreckhaft, drohend (in a — tone, *Miss Yonge*, Clev. Wom. 2, 202).

Fēē'jēē, s. Fiji.

To Fēēl, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* felt) I. *tr.* 1) *a)* fühlen; empfinden; *b)* anfühlen; befühlen, betasten; to — one's pulse, Einem (an) den Puls fühlen; 2) *fig.* zu erforschen suchen, (to — out) ausforschen, sondiren; (genau) prüfen, untersuchen; does she — it hard? empfindet sie es schwer? to — one's way, 1. sich (im Finstern ꝛc.) (durch das Gefühl) zurecht finden, sich allmählich (heraus ꝛc.) tappen od. finden (he had no light, and had to — his way, *Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 161); 2. (auch to — one's ground) *fig.* sich über den Stand der Dinge allmählich orientiren, (bei einer Untersuchung) vorsichtig oder behutsam zu Werke gehn; will you undertake [to tell him the truth], —ing your ground as you go on? (*Mrs. Wood*, Trevl. Hold 2, 266); Flora, who had kindly felt her way with Meta (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 119), ... welche sich mit freundlicher Vorsicht bemüht hatte, Meta's Stimmung zu erfahren; II. *intr.* 1) *lit. & fig.* fühlen; 2) sich (wohl, unwohl, beleidigt ꝛc.) fühlen, sich befinden; 3) *fig.* *a)* theilnehmen, Mitgefühl haben; *b)* leiden; 4) eine Gefühlsempfindung verursachen (auch *fig.*); sich anfühlen; it f-s soft, es fühlt sich weich an; I — assured (confident, persuaded, sure), ich bin versichert, überzeugt; to — after, 1. nach etwas (im Dunkeln) fühlen, suchen; 2. (Einem) nachforschen; to — for ..., nach (etwas) fühlen; I — for her, ich kann ihren Schmerz nachempfinden; sie dauert mich. — **Fēēl**, *s.* das (An)Fühlen; der Gefühlssinn; das Gefühl; die Empfindung; it has a soft —, es fühlt sich weich an; soft to the —, weich anzufühlen. — **Fēē'lẹr**, *s.* 1) der

Fühlende; 2) *fam.* eine sondirende Äußerung; tastende, auf den Busch schlagende Frage 2c.; 3) f-s, *pl. a) Entom.* die Fühlhörner (der Insecten); *b) Zool.* die Fühlfäden (der Mollusken); to put out a —, to throw out as a —, *fig.* einen Fühler ausstrecken; sich vorläufig orientiren. [vgl. Fee.

Fee'less, *adj.* ohne Lohn, ohne Lehn 2c.

Fee'ling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) fühlend; 2) gefühlvoll; 3) rührend; 4) fühlbar; lebhaft od. tief (empfunden), stark; —ly, *adv.* mit Gefühl; II. *p. s.* 1) das Fühlen, der Gefühlssinn; 2) das Gefühl, die Empfindung; 3) die Aufregung (des Gemüths); —ly alive to (for), äußerst empfänglich für.

Feelth, *s. pr.* das Gefühl, die Empfindung.

Feer, *s.* 1) *(Oxf.)* s. Feaze, s., 1; 2) † **Feese**, s. Feaze. [(Feere), s. Fere.

Feet, *s. pl.* v. Foot; —-warmer, der Fußwärmer. — **Feet'less**, *adj.* ohne Füße, fußlos.

Fee'tail, *s.* das bedingte Lehn (Fee conditional); — general, das Mannlehn; — special, das Weiberlehn.

To Feeze, *v. tr.* 1) s. To Feaze; 2) (schott.) *a)* drehen, schrauben; *b)* schmeicheln.

To Feff, To Feft, *v. tr.* 1) s. To Feof; 2) *pr.* (im Handel) drücken, *coll.* übers Ohr hauen.

Fēg, *pr.* I. *adj.* (ehem. allgem.) sauber, nett, hübsch; II. *s.* 1) (west.) das grobe, verdorrte Gras; 2) (bes. schott.) die Feige. [&c.

To Fēg, Fēgue, &c. s. To Fag, Feague, **Fēgā'ry**, *s.* (†, &) *pr.* für Vagary.

Fēgs! Fēg'gings! bes. nord. u. schott. für i' fegs, s. Faith.

To Feigh [fā], *v. tr.* 1) sauber, nett machen (To Fey, vgl. Feg); 2) (Gerölle 2c.) eben ausbreiten. — **Feigh**, *s. Min. (Derb.)* das bei der Bleierzaufbereitung abgesonderte taube Gestein.

To Feign [fān], *v.* I. *tr.* 1) erdichten; 2) sich stellen, vorgeben, thun, als ob ...; 3) heucheln; 4) *(Spens.* bei *J.*, ungew.) durch Verstellung verheimlichen; to — holiness, sich heilig stellen; f-ed purchase, *Comm.* der Scheinkauf; *Mus.*-s f-ed treble, der Discant durch die Fistel; f-ed voice, die erkünstelte Höhe der Stimme im Singen, die Fistel; II. *intr.* fälschlich berichten, fabeln, dichten; f-er, der Erdichter; Gleißner; Heuchler. — **Feigned**, I. [fānd] *p. a.* (f-ly [fā'ned—], *adv.*) erdichtet, vorgegeben, fälschlich, verstellter Weise, zum Schein; II. f-ness [fā'ned—], *s.* (*Harm.* bei *Todd*) das Vorgegebensein, die Erdichtung; der erheuchelte Zustand; die Gleißnerei. — **Feign'ing**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) (etwas) vorgebend; heuchlerisch; verstellt, listig; II. *v. s.* das Erdichten, die Heuchelei, Verstellung, List. — **Feint** [fānt], I. *p. a.* (*Locke* bei *J.*, u. ä.) für Feigned, erdichtet, vorgeblich; II. *s.* 1) die Verstellung; 2) *Fenc.* die Finte; 3) *Mil.* der Scheinangriff; 4) *Mus.* das Semitonium; 5) *slang*, der Pfandleiher.

To Feize, s. To Feaze.

Fē'jee (*Lever, &c.*), s. Fiji (Feejee).

Fēl, *s.* (lat.) *Med.* die Galle.

Fĕl'anders, *s. pl.* s. Filanders.

Fĕl(d)'fare, *s.* s. Fieldfare.

Fĕld'spär, Fĕld'späth (**Fĕl'spär, &c.**), *s. Miner.* der Feldspath. — **Feldspăth'ic, Feldspăth'ōse**, *adj.* feldspathig.

To Fēlĭ'citāte, *v. tr.* 1) (†: **To Fēlĭ'cify**) beglücken; 2) Glück wünschen. — **Fēlĭ'citate**, *p. a.* (*Sh.* Lear 1, 1, 77, u. ä.) beglückt, glücklich. — **Fēlĭcitā'tion**, *s.* die Glückwünschung, der Glückwunsch. — **Fēlĭ'citous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) glücklich; II. —ness, *s.* die Glückseligkeit. — **Fēlĭ'city**, *s.* 1) die Glückseligkeit; — maximizing-principle (v. *Dr. J. Bowring* vorgeschlagen für Utilitarianism), das Bentham'sche Princip die größte Glückseligkeit der größten Anzahl zu erstreben; 2) das Glück; die Segnung; 3) übrtr. das Glück (*Walp.* bei *Worc.*: eine Ähnlichkeit zu treffen); die glückliche Auffassung; f-ties (*Ath.* Nov. '72, 661), glücklich getroffene, gewählte Ausdrücke.

Fē'line [*Sher., W., P., St. J., Enf., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; fīlīn', *Ja., Kn.*; fē'lin, *Cull*], *adj.* die (das Geschlecht der) Katze (lat. *Fēlis*) betr., katzenartig, Katzen...; — family, das Katzen=

Fē'lix, *s.* (lat.) Felix (M-n.). [geschlecht.

Fĕll, *imperf.* (†, &) *vulg.* auch *p. p.*) v. To

A. **Fĕll**, *s.* †, die (Mause=)Falle. [Fall.

B. **Fĕll**, *s.* † (*Shksp., &c.*), das Fell, die Haut (vgl. wool-fell, &c.).

C. **Fĕll**, *s.* 1) *pr.* das Geleise, Gleis; 2) *Weav.* die Sahlleiste, Sahlkante.

D. **Fĕll**, *s.* (†, &) *pr.* 1) der (kahle od. steinige) Hügel, Berg; 2) das (baumlose) Hügelland, offene Land, Blachfeld.

E. **Fĕll**, I. *s.* †, der Grimm, Ärger, Mißmuth; II. *adj.* 1) *pr.* (bes. nord.) *lit. & fig.* scharf; 2) grausam, unmenschlich, grimmig, wild.

To Fĕll, *v. tr.* 1) fällen: *a)* umhauen; *b)* (nieder)werfen; 2) säumen, einsäumen; einnähen; f-er, *s.* der (Holz=)Fäller, Holzhauer; —ing-axe, die Holz(hauer)axt, Baumaxt; —ing-place, *Forest.* der Schlagplatz. — **Fĕl'lable**, *adj.* zu fällen, haubar. [gallsüchtig.

Fellĭf'lūous, *adj.* †, von Galle fließend;

Fĕll'mŏnger, *s.* der (Schaf=)Fellhändler, Handelskürschner.

Fĕll'ness, *s.* (*Blair* bei *Todd*; vgl. *ebd.*: Felnesse, *Spens.*) die Grausamkeit, Wildheit, das Grimmige; der Grimm, die Wuth.

Fĕl'lōe, *s.* die Felge (Felly).

Fĕl'lon, *s.* s. Felon.

Fĕl'lōw, *s.* 1) der Gefährte, Mitgenoß; 2) *a)* der Camerad, Gespiele, die Gespielin 2c.; *b)* der (Amts=)Bruder, Amtsgenoß, College; *c)* das Mitglied (eines Collegiums, einer Gesellschaft 2c.); *d)* der Curator; 3) der, die, das Gleiche, Eins von zwei od. mehr Dingen, welche zusammengehören (to be f-s); he has not his —, er hat nicht seines Gleichen; two shoes that are not f-s, zwei Schuhe die nicht zusammengehören; every leaf that rustled louder than its f-s (*Reade*, Cloister, &c. 1, 128), ... das lauter rauschte als seine Genossen (vgl. —-leaf); — portions of such columns (*Hsh. Wrds* 34, 247), entsprechende Theile derselben Säulen; 4) *a)* der Kerl (wie im D. auch als Schmähwort = gemeiner Kerl), Bursche, Gesell; *b)* (*Heref.* nach *H-ll.*) der Junggesell, junge Landmann, (Bauern=)Knecht; — of a college, der Collegiat; a good —, ein guter Kerl; lustiger Bruder, *coll.* fideles Haus, eine fidele Haut; a fine —, ein Mann von guten Eigenschaften; *fam.* ein netter Kerl, ein famoser Mensch; the old —, *coll.* der Teufel.

To Fĕl'lōw, *v. tr.* (w. ü.) sich (Einem 2c.) (zu)gesellen, sich mit ... paaren („du gesellst dich einem Nichts", Tieck: *Sh.* Wint. Tale 1, 2, 142; —ing himself with everything, &c., *Bp. Hall* bei *Todd*).

Fĕl'lōw, *in comp., &c.* Mit..., Neben... 2c. (bes. ehem. oft ohne äußerliche Verbindung neben einander: — citizen [fol. v. 1623: a — Councellor, *Sh.* Hen. VIII 5, 2, 17; my — ministers, Temp. 3, 3, 65, &c.; dieselbe Ausg. jedoch: —-Kings, ihr Mitkönige, 2 Hen. VI 4, 2, 173, &c.]; his — town's folk [*Lemon*, Wait, &c. 1, 17], seine Mitbürger; a being who can feel, yes, and — feel [*Ldy Stanley* in *Ldy Morg.* Mem. 1, 306], als Genossin, Freundin empfinden 2c., — commoner [*Grose, &c.*]), —-citizen, der Mitbürger; —-commoner, 1) der Mitberechtigte an Gemeindegütern; 2) *Engl. Ac.* (*Camb. Univ.*) *a)* der Mitcollegiat; *b)* *slang*, eine leere Flasche (was in Oxf. gentleman commoner, *Grose*); 3) überh. der Camerad, Genoß, Tischgenoß; —-councillor, das Rathsmitglied; —-countryman, der Landsmann; —-craft, *Free-m.* der Freimaurer=Gesell (Freimaurer im zweiten Grade); —-creature, das Nebengeschöpf, der Nebenmensch, Mitmensch; der Nächste; —-debtor, der Mitschuldner.

Fĕl'lōw-ess, *s. burl.* (vereinzelt: *Rich.* Clarissa 2, 69: who can have patience with such fellows and fellow-esses?) gleichs. die Kerlin, *cont.* das Frauensbild 2c.

Fĕl'lōw, *in comp., &c.* To fellowfeel, *v. tr.* (*Rogers* bei *Tr.*; vgl. oben to — feel) mitfühlen, mitempfinden; —-feeling, 1) das Mitgefühl, die Sympathie; 2) (u. ä.) das Gemeininteresse; —-frequenter, der Mitbesucher; Stammgast; —-guest, der Mitgast; —-heir, der Miterbe; —-helper, der Gehülfe; —-labourer, der Mitarbeiter; —-leaf (*Aguilar*, Home Infl. 1, 17), das zu einem Blatt gehörige andere Blatt (eines gehefteten Buches).

Fĕl'lōw(-)like, Fĕl'lōwly, *adj.* (*Sh.* Temp. 5, 64; *Car., &c.* bei *J.*, w. ü.) freundschaftlich, brüderlich, collegialisch.

Fĕl'lōw, *in comp., &c.* —-lodger, der Haus=, Stuben= od. Wandnachbar; —-maiden, die Gespielin, Gefährtin; —-man (*Longf.* Div. Trag.), der Mitmensch; —-member, das Mitglied; —(-)minister (*Sh.* Temp. 3, 3, 65; vgl. oben), der Mitdienende, (Amts=)Genoß; —-passenger, der Reisegefährte (die Reisegefährtin); —-peer (*Shksp.*), der Mit=Pair; —-prisoner, der Mitgefangene; —-rake, *coll.* der Spießgesell (in Liederlichkeiten); —-ruler, der Mitregent; —-scholar, der Mitschüler; —-servant, der Dienstgenoß.

Fĕl'lōwship, *s.* 1) die gemeinschaftliche Verbindung, Gesellschaft, Handelsgesellschaft, Gemeinschaft, Genossenschaft; 2) (u. ä.) die Theilnehmung (an [*with Dat.*]), Verbindung (zu); 3) die Gleichheit; 4) der gleiche Antheil (in, an [*with Dat.*]); 5) der gesellschaftliche Umgang, die Gesellschaftlichkeit; 6) (*Shksp.*) die Gesellschaft; 7) *a)* die Stelle eines Collegiaten, Pension für Graduirte; *b) Law*, die Collegiatur; good —, s. Good, *in comp.*; rule of —, *Arithm.* die Gesellschaftsrechnung, Gesellschaftsregel. — **To Fĕl'lōwship**, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc., &c.*) als Mitglied anerkennen; Verbindung, Gemeinschaft haben mit ...; in die (christliche 2c.) Gemeinde aufnehmen.

Fĕl'lōw, *in comp.* —-soldier, der Kriegscamerad; der Mitstreiter (Phil. 2, 25); —-stream, der Nebenstrom, Nachbarstrom; —-student, der Mitstudent; *Ac.* Commilito; —-subject, der Mitunterthan; —-sufferer, der Leidensgefährte, Leidensgenoß; —-townsman, der Mitbürger; —-traveller, der Reisegefährte (die Reisegefährtin); — tribune (*Sh.* Coriol. 5, 4, 39), der Mittribun; —-worker, der Mitarbeiter, gemeinsame Arbeiter; —-writer, (*Add.* bei *J.*), der (ebenbürtige) Mitschriftsteller.

Fĕll (*B.*), *in comp.* —-trappers, s. Trappers; —-wool, die Blutwolle; —-wort, s.

Fĕl'ly, *adv.* v. Fell. [Felwort.

Fĕl'ly, *s.* die (Rad=)Felge.

Fĕl'mŏnger, Fĕl'ness, s. Fell....

Fĕl'on, I. *s.* (mlat. *fĕlō*) 1) *Law*, der (Capital=)Verbrecher, Missethäter; *fĕlō dē sē* (mlat.), der Verbrecher an sich (am eigenen Leben), Selbstmörder; 2) *a) Surg.* das Fingergeschwür, Nagelgeschwür; *b) Farr.* das Zehen=, Nagel= od. Hufgeschwür; II. *adj.* 1) unmenschlich, grausam, grimmig; 2) verrätherisch, treulos; —(-)wort, *Bot.* eine Art Nachtschatten (*Solānum* L.). — **Fĕlō'nious**, †: **Fĕl'onous**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verbrecherisch; 2) verrätherisch, treulos; 3) *Law*, mit böser Absicht, böslich. — **Fĕl'onry**, *s. collect.* die Verbrecher (*pl.*), Verbrecher=Gesellschaft od. =Colonie. — **Fĕl'ony**, *s. Law*, die Felonie: 1) der Lehnsfrevel, die Lehnsuntreue; 2) das Capital= od. Todesverbrechen.

Fĕl'spär, &c. s. Feldspar, &c. [brechen.

Fĕlt, *imperf. & p. p.* v. To Feel.

A. **Fĕlt**, *s.* (†, &) *pr.* das Fell, die Haut.

B. **Fĕlt,** *s.* 1) der Filz; 2) der Filzhut. — **To Fĕlt,** *v. tr.* filzen; f-ed cloth, das Filztuch. — **Fĕlt,** *in comp.* — cloth, 1) das Filztuch; 2) *Hatt.* der Filzlappen; —-louse, die Filzlaus; —-maker, der Filzmacher, Hutmacher.

To Fĕl'ter, *v. tr.* († [**Fĕl'tre,** *Fairf.* bei *J.*] *or*) *pr.* (nord. u. schott.) verfilzen, verwirren.

Fĕlū'ca, *s.* (ital.) die Felucke (Art offenes Ruderboot im Mittelmeer). [*perennis*).

Fĕl'wort, *s. Bot.* eine Art Enzian (*Swertia*

Fē'māle, (Ggs. Male) I. *s.* das weibliche Wesen: 1) die weibliche Person, das Frauenzimmer; 2) das Weibchen (der Thiere), (v. Vögeln) die Sie; 3) die weibliche Pflanze; II. *adj.* weiblich; *fig.* zart, schwach; — child, ein Mädchen; — flower, die weibliche Blüte; — friend, die Freundin; — hemp, der weibliche Hanf, Fimmelhanf; — kind, das weibliche Geschlecht; a — patriot (*Irving*, Wash. 4, 226), eine Patriotin; — plant, die weibliche Pflanze; — rhymes, *Poet.* weibliche (zweisilbige) Reime; — screw, die Mutter- od. innere Schraube, (Schrauben-)Mutter; — servant, die Magd; the — sex, das weibliche Geschlecht.

To Fē'maliṣe, *v. tr.* (w. ü.) weiblich machen.

Fē'malist, *s.* (w. ü.) der Weiberknecht, Galan, Hofmacher.

Fēme (Fĕmme), *s.* †, die Frau; *Law-s.* — covert, die unter Schutz und Gewalt des Mannes stehende Frau, Verheiratete, Ehefrau; — sole, die Ledige, Unverheiratete; — sole merchant, od. trader, die Handelsfrau, die unter eigener Firma od. ohne Mitwirkung des Ehemannes Handel treibt.

Fĕm'ĕtary, Fĕm'iter, so die alten Ausgg. v. *Sh.* Hen. V 5, 2, 45 u. Lear 4, 4, 3 für Fumitory. [Weiblichkeit.

Fĕm'inacy, *s.* (w. ü.) die weibliche Natur,

Fĕm'inal, *adj.* das Weib betr., weiblich. — **Fĕminăl'ity,** *s.* die Weiblichkeit.

Fĕm'inate, *adj.* (w. ü.) 1) weiblich, sanft, zart; 2) weibisch, unmännlich.

Fĕminē'ity, *s.* (w. ü.) das weibliche Wesen, die Weiblichkeit.

Fĕm'inine, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) weiblich; 2) weibisch, unmännlich; 3) sanft, zart; 4) *Gramm.* (vom Geschlecht) weiblich: — gender, das Femininum; II. *s.* †, 1) das Weibchen (der Thiere); 2) (*Milt.*) die weibliche Person, das Weib. — **Fĕm'ininiṣm,** *s.* das weibliche Wesen, Weibliche.

† **To Fĕm'iniṣe,** *v. tr.* zum Weibe (weibisch) machen.

† **Fĕmĭn'ity,** *s.* die Weiblichkeit.

Fĕm'oral, *adj. Anat.* den (Ober-)Schenkel (lat.: *fe'mur, pl. fem'ora*) betr.; — artery, die Schenkelschlagader; — hernia, *Surg.* der Schenkelbruch.

Fĕn, *s.* 1) der Sumpf, das Moor, Marschland, Ried; 2) eine Hopfenkrankheit (mit Schimmelbildung); 3) *slang* (*Grose*) *a)* die Kupplerin; *b)* das gemeine Mensch; —-berry, die Moosbeere; —-born, *, im Sumpf erzeugt.

A. **Fĕnce,** *s.* [nach *J.* u. A. urspr. gekrzt v. Defence] 1) die Verteidigung, Abwehr; der Schutz, die Sicherheit; 2) die Schutzmauer, der Erdwall; 3) die Befestigung; das Außenwerk, die (befestigte) Grenze (auch *fig.*); 4) *a)* das Gehege, die Umzäunung, Umpfählung, Einfriedigung, der Zaun, das Stacket, der Lattenzaun; *b)* f-s, *pl.* (Fenster-)Stäbe; 5) (*Shksp.*) das Fechten, die Fechtkunst; to be on the — (*Wb.*), zwischen zwei politischen Parteien stehen; coat of —, der Panzer, das Panzerhemd; — of palės, die Pallisaden, Pfählung, das Pfahlwerk; —-month, *Law*, die Hegezeit, Setzzeit (vom 9. Juni bis 9. Juli). — **To Fĕnce,** *v.* I. *tr.* 1) verteidigen, sichern, schützen, verwahren, beschirmen; to — off, abwehren, fern halten, abhalten; 2) befestigen; 3) (auch mit up) einhegen, einzäunen, umzäunen, umpfählen, befriedigen, einfriedigen; II. *intr.* 1) sich schützen, verwahren (out, wider; against, gegen); 2) *a)* (urspr. nur: pariren; dann: regelrecht) fechten; *b)* *fig.* eindringende Fragen &c. abwehren, Ausflüchte gebrauchen; 3) kämpfen; 4) *Sport.* (mit dem Pferde) über ein Gehege, einen Zaun (hinweg)setzen.

B. **To Fĕnce,** *v. tr. cant* (*Grose*), (gestohlene Sachen) an einen Hehler verpfänden od. verkaufen. — **Fĕnce,** *v. s.* der (Diebes-)Hehler; f-cing-ken, die Niederlage gestohlener Sachen.

Fĕnce'fụl, *adj.* † (*Congr.*, *Pope* bei *Todd*), schützend. — **Fĕnce'less,** *adj.* uneingehegt; offen; unbegrenzt. — **Fĕn'cer,** *s.* 1) der Fechter; 2) der Fechtmeister; **Fĕn'ceress,** *s.* (*Holiday* bei *Worc.*) die Fechterin. — **Fĕnce'roof,** *s.* das Schutzdach. — **Fĕn'cible,** I. *adj.* verteidigungsfähig, schützbar; II. f-s, *s. pl. mod.* (vgl. *Todd*) Wehrhafte, (Küsten-)Wehrmänner, (Art [bes. schott.]) Miliz od. Landwehr.

Fĕn'cing, *v. s.* 1) *a)* das Einhegen &c. vgl. To Fence; *b)* *Railw.*, &c. die Einfriedigung, Einzäunung; *c)* bes. *Am.* das Material zum Einhegen; 2) das Fechten; die Fechtkunst; —-foil, das Rappier; der Stoßdegen; —-gloves, *pl.* Fechthandschuhe; —-master, der Fechtmeister; —-school, die Fechtschule, der Fechtboden.

Fĕn, *in comp.* —-cress, die Sumpfkresse; —-cricket, die Erdgrille, s. Mole-cricket.

To Fĕnd, *v.* I. *tr.* 1) (bes. mit off) abwehren; 2) *Mar.* (ein Boot) vor dem Anstoßen bewahren, abhalten; II. *intr.* (bes. nord. u. schott.) 1) kämpfen, streiten (auch *fig.*: to — and prove [*Locke*], streiten u. [Gegen]Beweise bringen; Anderen Unrecht nachzuweisen suchen); 2) bes. *fig. a)* den Hunger durch Thätigkeit abwehren, um seinen Unterhalt kämpfen; *b)* sich befleißigen, schaffen; 3) (wie To Fare) sich befinden; to — for one's self, 1. sich selbst verteidigen (*Troll.* Framl. Pars. 2, 69); 2. für sich selbst sorgen, selbständig handeln (*Eliot*, Sil. Marner 199; 137; vgl. 198, 282, &c.). — **Fĕnd,** *v. s.* (das Kämpfen um den) Lebensunterhalt; the hardest — off (*Kimb.* Undercurr. 218), die nothdürftigste Abwehr, das knappste Entkommen. — **Fĕn'dable,** *adj.* (schott.: **Fĕnd'foū, Fĕn'die**) thätig, rührig; sich (geschickt) zu helfen wissend, gewandt. — **Fĕn'der,** *s.* 1) das Feuergitter, die Schutzplatte, Kaminstülpe, der Vorsetzer; 2) *Mar.* das Schutzbret; der Löschbord; f-s, *pl.* Wreifhölzer, Wursten (u. Wielen) zum Aushängen; überh. Schutzbreter od. Planken (um das Anstoßen beim Landen &c. unschädlich zu machen); 3) *T.* der Bahnräumer (an Locomotiven); —-beam, *Bridge-b.* der Eisenbalken, schräge Holm, die Pfette; — bolt, ein Kopfbolzen, Treibbolzen.

Fĕn'-dŭck, *s.* die Moorente.

Fĕn'dy, *adj.* (nord.) s. Fendable.

To Fĕn'erāte, *v. intr.* †, Geld auf Zinsen ausleihen, Wucher treiben. — **Fĕnerā'tion,** *s.* †, der Wucher.

Fĕnĕs'tral, I. *adj.* Fenster betr.; — inscriptions, Fensterinschriften; II. (†: **Fĕnĕs'tre**) *s.* die Fensterblende. — **Fĕnĕs'trate,** *p. a.* 1) od. **Fĕnĕs'trāted,** mit Fenstern versehen; 2) *Bot.*, &c. gefenstert, mit fensterartigen Löchern (auch *Entom.*: Flecken) versehen. — **Fĕnestrā'tion,** *s.* das Fensterwerk, der Fensterbau, die Fensteranlage.

Fĕn, *in comp.* —-fowl, der Moorvogel; das Sumpfgeflügel; —(-)girl, die Marschländerin, vgl. Fenman; Moorbewohnerin (bes. der Moorgegend im N. v. Cambridgeshire); —-goose, die Sumpfgans.

Fē'nian, I. *adj.* fenisch, den Finn, einen Helden des myth. Zeitalters Irlands, betr.; II. *s.* bes. *pl.* die Fenier: 1) Name einer Kriegerkaste der vorgeschichtl. Zeit Irlands; 2) Nachkommen, Söhne des Finn (v. der irl. Revolutionspartei angenommener N.). — **Fē'nianiṣm,** *s.* das Fenierthum, Grundsätze u. Wesen der Fenier. [des Wallfischspecks.

Fĕnks, *s. pl. Whale-fish.* die letzten Abfälle

Fĕn, *in comp.* —-land, der Sumpfboden, das Marschland; —-lentils, *pl.* Wasser- od. Moorlinsen; —(-)man, der Moorbewohner, (Bew. der) Marschländer (bes. der Moorgegend

Fĕnn, s. Fen. [im N. v. Cambridgeshire).

† **Fenne,** *s.* 1) s. Fen; 2) der Drache.

Fĕn'nel, *s. Bot.* der Fenchel; to give —, *coll.* (Einem) schmeicheln; *Bot-s.* —-apple, der Fenchelapfel; —-flower, 1) die Fenchelblume, Garidelle (*Garidella nigellastrum* L.); 2) der Schwarzkümmel (*Nigella* L.); —-giant, das Steckenkraut (*Ferŭla commūnis* L.).

Fĕn'-wâter, *s.* das Fenchelwasser, der Fenchelspiritus.

A. **Fĕn'ny,** *adj.* 1) od. **Fĕn'nish,** sumpfig, moorig; 2) od. **Fĕn'ōwed** (*Dr. Favour* [1619] bei *Todd*) s. Finewy; 3) den Sumpf betr. &c., Sumpf ...; — snake (*Sh.* Macb. 4, 1, 12), die Sumpfschlange. [able).

B. **Fĕn'ny,** *adj.* (schott.) s. Fendie (Fend-

Fĕn'nystōnes, *s.* (*B.*, *J.*, &c.) Name einer Pflanze.

Fĕn, *in comp.* —-shooting, die Jagd auf Sumpfgeflügel; —-sucked (*Sh.* Lear 2, 4, 169, v. Nebeln) aus Mooren gesogen, sumpferzeugt.

Fĕn'ūgrēek, *s. Bot.* das griechische Heu, Bockshorn (*Trigonella fœnum græcum* L.).

Feod [fūd], **Feo'dal, Feo'dary, &c.** (veraltend) s. Feud, &c.

To Fĕoff [fĕf], *v. tr.* belehnen, s. To Enfeoff. — **Fĕoff,** *s.* s. Fief. — **Fĕoffēē'** [*Dyche, B., J., P., Ent., Todd, Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Cull;* fĕf'ē, *Sher., Kn., St. J., F., Storm.*], *s.* der Belehnte; — in trust, der Fideicommissar. — **Fĕof'fer (Fĕof'fŏr),** *s.* der Lehnsherr. — **Fĕoff'ment,** *s.* die Belehnung; — in trust, das Fideicommiß.

Ferā'cious, *adj.* (*Lat.*; *Thoms.*, &c. bei *Todd*, w. ü.) tragbar, fruchtbar. — **Ferā'city,** *s.* (w. ü.) die Fruchtbarkeit.

A. **Fē'ral,** *adj.* (lat. *ferus*; *fĕ'ræ* wilde od. Raubthiere) thierisch, wild.

B. **Fē'ral,** *adj.* (lat. *ferālis*) leichenhaft, Todten ...; todbringend, tödtlich, verderblich; — note, der Todtengesang. [ken (Afeard).

† **Fērd,** *adj.* fürchtend, in Furcht, erschrok-

† **Fēre,** *s.* der Gefährte, Genoß; Gemahl, Gatte; Geliebte, Liebhaber; Freund; in —, in Genossenschaft, Gesellschaft, zusammen.

† **Fĕr'ĕtŏry,** *s.* 1) der tragbare Reliquienkasten; 2) der Heiligenschrein.

Fē'rial, *adj.* einen Festtag (lat. *feria*) betr.; — day, der Feier- od. Festtag. — **Fēriā'tion,** *s.* † (*Browne* bei *J.*, *fig.*:) die Feier eines Festtages, der Feier- od. Ruhetag. — **Fē'rie,** *s.* †, die Ferie, der Feier- od. Ruhetag.

Fĕr'i(o)l, *s.* (u. ü.) s. Ferrule.

Fē'rine, I. *adj.* (—ly, *adv.*) thierisch; wild, grimmig; — beasts, f-s, *s. pl.* wilde Thiere; II. —ness, †: **Fĕr'ity,** *s.* das thierische Wesen, die Wildheit; Grausamkeit, Unmenschlichkeit. [hamedanern) der Franke, Europäer.

Fĕring(h)ēē', *s. Anglo-Ind.* (bei den Mu-

Fĕr'isher, *s.* (*Suff.*) der Elfe (vgl. Fairy;

To Fĕrk, &c. s. Firk, &c. [Fairish, *s.*).

† **Fĕr'ling,** *s.* der vierte Theil (bes. eines Penny = Farthing).

Fĕr'ly, (†, &) *pr.* I. *adj.* seltsam, wunderbar; II. *s.* 1) das seltsame Ding, Wunder; 2) die Wunderlichkeit, der Fehler.

† **Fĕrm(e),** *s.* 1) die Rente; der Pacht (Farm); 2) die Herberge; das Wohnhaus.

† **Fĕr'mary,** *s.* s. Infirmary.

Fĕr'ment, *s.* 1) die Gährung (d. ü. Fermentation); 2) *fig.* die innere Bewegung, der Aufruhr; 3) das Gährungsmittel; to set in a —, in Gährung (Wallung) bringen. — **To Fermĕnt',** *v.* I. *tr.* in Gährung (*fig.* in Wallung) bringen; II. *intr.* gähren. — **Fermĕn-**

tabĭl'ity, s. die Gährungsfähigkeit. — Fermĕn'table, adj. gährungsfähig. — Fĕrmentā'tion, s. die Gährung (auch fig. = Wallung). — Fermĕn'tative, I. († [Browne bei J.]: Fermĕn'tal) adj. Gährung bewirkend, gähren machend, gährend; — process, der Gährungsproceß; II. —ness, s. die Gährungsfähigkeit. — Fermĕn'ting-trough, Paper-m. die Faulbutte. [Schnalle, Spange, der Heftel.

† Fĕr'millet, s. (Donne bei Todd) die

Fērn, s. Bot. das Farrenkraut, Farnkraut (Filix L.); —-beetle, Entom. der Brachkäfer, Johanniskäfer (Scarabæus solstitiālis L.); —-freckled, p. a. (bes. nord.) mit (dem Farnsamen ähnlichen) Sommersprossen (—-tic[k]les) bedeckt; —-owl, Ornith. der Ziegenmelker (Goatsucker); —-seed, der (nach dem Volksglauben [Sh. 1 Hen. IV 2, 1, 96] unsichtbar machende) Farnsamen. — Fēr'nery, s. das Farngebüsch, die Farnpflanzung. — Fēr'ny, adj. voll Farnkraut, mit Farnkraut überwachsen.

To Fērō'cify, v. tr. (W. Scott bei Worc., w. ü.) wild machen. — Fērō'cious, I. adj. (—ly, adv.) 1) wild, grimmig, grausam; 2) raubgierig; — animals, Raubthiere; II. —ness, Fērŏ'city, s. die Wildheit, Grimmigkeit, Grausamkeit; Rohheit.

Fĕr'randine, s. Comm. Fer(r)andin (halb seidener, halb wollener Stoff).

Ferrä'ra, s. 1) Geogr. Ferrara (Land und Stadt in Italien); 2) Andrea (di) —, ein breites Schwert der Hochschotten (s. g. nach des Verfertigers Namen). — Fĕrrarēse', I. adj. ferrar(es)isch; II. s. (sing. & pl.) Bew. von Ferrara, Ferrareser(in).

Fĕr'rel, s. Ferrule.

Fĕr'rary, s. †, die Eisenarbeit. — Fĕr'rāte, s. Chem. das eisensaure Salz. — Fĕr'rēous, adj. eisenartig, eisern.

Fĕr'ret, s. 1) Zool. das Frett, Frettchen, Frettwiesel (Mustēla furo L.); 2) Comm. — with tails, Kolinken mit Schweifen; 3) a) (Silk —) die Floretseide; b) coll. für —-ribbon, w. s.; 4) Glass-w. das Römereisen, der Glasgriff; 5) slang, Einer, der jungen, verschwenderischen Erben gegen wucherischen Zins Credit gibt u. sie dann ungestüm mahnt. — To Fĕr'ret, v. tr. 1) mit einem Frettchen jagen; 2) fig. (meist mit out) a) aus dem Verstecke treiben; b) ausspüren, ausstören, ausstöbern; c) (Einem) nachstellen, (ihn) verfolgen; plagen, quälen; 3) slang, betrügen, pressen, vgl. s. 5; f-er, s. 1) der Frettjäger; 2) fig. der Ausspürer ꝛc.

Fĕr'ret, in comp. —-bells, pl. Vogelschellen; —-eyed, (v. Personen: frett-, d. i.) rothäugig (vgl. ferret eyes bei Sh. [Jul. Cæs. 1, 2, 186] u. Sidn. bei J.); —-ribbon (auch Fĕr'reting), s. 1) das Floretband, Frisoletband; 2) (Dick. bei H. u. oft) (grünes) Wollen- od. Baumwollenband, womit die Anwälte ihre Actenstücke zusammenzubinden pflegen.

Ferrĕt'tō, s. (ital.) T. schwefelsaures Kupferoxyd (zum Glasfärben).

Fĕr'riage, s. 1) (w. ü.) die Überfahrt; 2) das Überfahrgeld, Fährgeld, der Fährzoll.

Fĕr'ric, adj. 1) zu Eisen gehörig od. daraus gewonnen; 2) Chem. eisensauer; — acid (Wb. nach Lavoisier), die Eisensäure.

Fĕr'ricadŏŭzer, s. slang, der niederschmetternde Schlag (vgl. Dowse?), die derbe Tracht Prügel. [eisenhaltige Kalk.

Fĕrri-căl'cite, s. Miner. der Ferricalcit,

A. Fĕr'rier, s. (w. ü.) der Überfahrer, Fährmann.

B. Fĕr'rier, s. (Suff.) gleich Ferisher.

Ferrĭf'erous, adj. eisenhaltig.

Fĕr'ril, s. Ferrule. [saltartiger Trapp).

Fĕr'rilite, s. Miner. der Ferrilit (ein ba-

Fĕr'rō, in comp. Chem-s. —-cyanate, —-prussiate, das eisenblausaure Salz; — cyanic, — prussic, eisenblausauer; —-cyanate of potash, eisenblausaures Kali; —-cyanic acid, die Eisenblausäure; —-cyanide, die Eisencyanverbindung; —-cyanogen, das Ferrocyan, ein zweibasisches Haloidradical ($Fe\,Cy_3$); —-silicate, das eisenkieselsaure Salz; —-silicic, eisenkieselsauer. — Ferrū'ginous, adj. (Fĕrrūgin'eous, Ferrū'ginăted, v. [lat.] Ferrugo, der [auch Getreide-]Rost) 1) eisenhaltig; — earth, die Eisenerde; 2) eisenrostfarbig; — colour, die Eisenrostfarbe.

Fĕr'r'ūle [meist fĕr'ril], s. 1) die Zwinge, der Beschlag, untere Ring (an einem Griff, Heft, Stock ꝛc.); 2) Horol., &c. die Drehrolle; 3) der (Eisen-)Ring, Ringbeschlag (auch Steam-eng. = die Druckscheibe); 4) Chandl. der Hohlstift; 5) Cull. die Haube ꝛc., vgl. Tolh.

To Ferrū'mināte, v. tr. (w. ü.) mit Eisenkitt verbinden, schweißen.

Fĕr'ry, s. 1) die Fähre (gew. —-boat); 2) der Ort der Fähre; 3) das Fährhaus; 4) (w. ü.) die Überfahrt; 5) Law, das Fährrecht; —-man, der Fährmann; —-rope, das Fährseil. — To Fĕr'ry, v. tr. & intr. (über einen Fluß ꝛc.) überfahren; übersetzen; fam. kahnen, gondeln ꝛc.

Fĕr'tile, I. adj. (—ly [J. u. A.: fĕr'tily, u. ä.], adv.) 1) fruchtbar (of, in, an [with Dat.]); ergiebig, reich; 2) (Shksp.) a) reichlich; b) (Wint. Tale 1, 2, 113) mild, (von Freundlichkeit) überquellend; II. —ness, Fertĭl'ity, s. die Fruchtbarkeit (auch fig.) ꝛc. — To Fĕr'tilise, v. tr. († [Browne bei J.]: To Fertĭl'itāte) fruchtbar machen, befruchten; f-r, s. der od. das Fruchtbarmachende ꝛc.; f-sing, p. a. befruchtend, fruchtbar. — Fĕrtilisā'tion, s. die Fruchtbarmachung, Befruchtung.

Fĕr'ule [fĕr'ūl, meist fĕr'il], s. (lat. ferŭla) 1) die Ruthe od. vielmehr eine Art Pritsche zum Züchtigen der Schulkinder; 2) s. Ferrule; 3) Ant. die Ferula, das Scepter; 4) Bot. das Pfriemenkraut, Steckenkraut (Ferŭla L.). — To Fĕr'ule, v. tr. (Schulkindern) die Ruthe geben, (sie) pritschen, fuchteln, schlagen, züchtigen.

Fĕr'vent, I. adj. (—ly, adv.) 1) lit. heiß, hitzig; 2) fig. glühend, heftig, eifrig, inbrünstig; mit Innigkeit, voll Rührung; II. —ness (Bale bei Todd, w. ü.), Fĕr'vency, s. die Hitze (des Gemüthes), die Glut; der religiöse Eifer, die Inbrunst. — Fervĕs'cent, adj. (w. ü.) heiß werdend, siedend. — Fĕr'vid, I. adj. (—ly, adv.) 1) lit. glühend, brennend, siedend, heiß; 2) fig. hitzig, heftig, eifrig; II. —ness (w. ü.: Fervĭd'ity [J.]), s. 1) die Hitze; 2) fig. die Heftigkeit, Leidenschaft, der Eifer. — Fĕr'vour, s. 1) die Hitze; 2) fig. die Hitze (des Gemüthes); der (religiöse) Eifer, die Inbrunst.

Fĕs'cennine, Rom. Poet. I. adj. fescenninisch (aus der etrur. St. Fescen'nium stammend); II. s. das fescenninische (satirische, ausgelassene, schlüpfrige) Gedicht.

Fĕs'cūe, s. (altengl. festue, lat. festūca) der Griffel (zum Lesenlehren, auch [†] zum Spielen auf der Harfe). — To Fĕs'cūe, v. tr. mit dem Griffel auf (with Acc.) hinweisen od. lehren. — Fĕs'cūe-grāss, s. Bot. der (Wiesen-)Schwingel (Festūca L.).

† Fĕs'els, s. pl. (May bei J.) eine (geringe) Art Bohnen.

Fĕss(e), s. Herald. der Querstreif, Balken(streif); — point, der Mittelpunct (mittelste Theil) des Schildes. — Fĕs'sed [auch fĕst], p. a. mit einem Querstreif.

† Fĕs'situde, s. die Müdigkeit.

To Fĕst, v. tr. pr. fest machen; —ing-penny,

Fĕs'tal, adj. festlich. [s. Feasting-penny.

To Fĕs'ter, v. I. intr. 1) a) schwären, eitern; b) (Sh. Hen. V 4, 3, 88, &c.) verwesen; 2) (von Leidenschaften) (im Innern) giftig kochen, gähren; II. tr. zum Schwären ꝛc. bringen. — Fĕs'ter, s. das Geschwür, die Eiterbeule. — Fĕs'terment, s. (w. ü.) das Schwären, Eitern ꝛc.

† Fĕs'tĭnate, adj. (—ly, adv.) eilig, eilfertig. — † Fĕstĭnā'tion, s. die Eile, Eilfertigkeit.

Fĕs'tival, I. adj. festlich; II. s. der Festtag; — terms (Shksp.), Festtagsausdrücke, schöne Redensarten. — Fĕs'tive (w. ü.: Fĕs'tivous), adj. (—ly, adv.) 1) festlich; 2) fröhlich, heiter. — Festĭv'ity, s. 1) die Festlichkeit, Lustbarkeit, Freude, Fröhlichkeit; 2) (u. ü.) der Festtag, das Fest.

Festōōn', s. bes. Archit. das (Blumen-, Laub-, Frucht-)Gewinde, Feston. — To Festōōn', v. tr. mit (Blumen-, Laub- od. Frucht-)Gewinden zieren; bekränzen. — Festōō'ny, adj. (w. ü.) gewindeartig.

Fĕs'tūcine, adj. †, strohfarbig, strohfarben. — Fĕs'tūcous [Wb., Sm. u. die neueren; festū'—, J., W., P., &c.], adj. †, von Stroh, strohern.

† To Fĕt, v. (irr.) tr. (†, or) vulg. (Rich. Clarissa 2, 147), s. To Fetch.

† Fĕt, s. der Fetzen, das Stück.

Fē'tal, adj. einen Fötus betr., Fötus....
— Fētā'tion, s. die Fötusbildung.

To Fĕtch, v. I. tr. 1) a) holen; b) aa) (bes. eine Sache ꝛc.) bringen; bb) (weniger edel: eine Person) (Jmd.) abholen (to — you to church, Sh. Much Ado 3, 4, 97, ... zur Kirche ꝛc.); fig-s. 2) a) † (Shksp., &c.), den Ursprung von ... herleiten; to be f-ed from ..., abstammen von ...; b) (etwas weit) herholen; 3) a) † (Bac. bei J., &c.), erreichen, treffen; b) Mar. (einen Punct) erreichen; to — an island, sich einer Insel nähern; eine Insel herbeiholen; 4) a) (etwas) bewerkstelligen, hervorbringen, vollziehen, machen, thun; b) (einen Schlag ꝛc.) anbringen; to — one a blow, Einem einen Schlag versetzen; to — a man to ground (South bei Wb.), Einen zu Boden werfen, niederbringen; 5) austragen; betragen; (durch Verkauf ꝛc.) einbringen, als Preis erhalten; kosten; this article f-es ..., man bezahlt ... für diesen Artikel; to — and carry, Sport. apportiren (von Hunden); to — and carry messages, Erkundigungen einholen u. ausrichten, Botschaften besorgen; to — one's breath, Athem holen; to — a compass (circuit), einen Umweg machen; to — a leap (a bound, Sh. Merch. of Ven. 5, 73), einen Sprung thun; to — a price, einen Preis erreichen, kosten, zu stehen kommen auf ...; to — a pump, Mar. die Pumpe anheben, anstechen od. anfangen, indem man Laf (Wasser) von oben hineingießt; the pump is f-ed, die Pumpe faßt; think you I can a resolution —| from flowery tenderness? (Sh. Meas. for Meas. 3, 1, 82), glaubst du, ich kann von blumiger Zärtlichkeit | Entschlossenheit mir holen? (Bod.); to — a sigh, einen Seufzer tief holen, ausstoßen; to — (betake) a walk (a turn), einen Spaziergang machen; to — way, Spielraum haben, spielen (von losgewordenen Hölzern, z. B. von den Masten in ihren Fischen ꝛc.); to — again, (u. ü. od. coll.) 1. wiederholen; zurückbringen; 2. (intr.) sich erholen (wieder zu sich selbst kommen) lassen; to — away, wegholen, wegtragen; to — down, 1. lit. herunterholen, bringen od. rufen; 2. fig. demüthigen; 3. Sport. (durch Schießen herunterbringen, d. i.) treffen; to — in, 1. a) hereinholen, hereinbringen; b) (Sh. Hen. V 5 [Chor.] 28; feierlich) einholen; 2. (Einen) einfangen; 3. (wie to take in; Sh. Much Ado 1, 1, 225) berücken, täuschen; to — in (out-standing) debts, Schulden einfordern, eincassiren; to — off, 1. a) wegholen, wegbringen, wegschaffen; b) entführen; c) abführen; 2. fig. a) (Sh. Wint. Tale 1, 2, 334) beiseite schaffen, umbringen; b) (vom Tode ꝛc.) hinwegraffen, abrufen, (2 Hen. IV 3, 2, 324) abfertigen, abtrumpfen (Schl.: herumholen; Gildem.: ausmünzen); 3. (v. etwas) abziehen, abbringen; to — out, 1. herausholen; herausbringen;

2. hervorbringen; herauslocken; to — over, 1. herüberholen, herüberbringen; 2. *vulg.* berücken, betrügen, *(coll.:)* hinter's Licht führen od. über's Ohr hauen; to — through, durchbringen (durch eine gefährliche Lage); to — to, *fig.* wieder zu sich selbst bringen; to — up, 1. heraufholen, heraufbringen; 2. *fig.* einholen; II. *intr.* (†, *or)* *coll.* bes. *Mar.* (mit about, *Sh.* K. John 4, 2, 24) sich schnell (hin u. her) bewegen; sich schnell wenden (wie der Wind zur See); herumirren; to — to windward *(Falc.)*, (auf der Fahrt) windwärts kommen; to — up, plötzlich innehalten.

A. **Fĕtch**, *s.* 1) (†, *or) pr.* *(Bentl. Misc.* Aug. '47, 280) der Geist (einer kurz vor dem Tode umgehenden) Person, das Scheinbild, der Doppelgänger (vgl. Wraith), daher — -lights, einen nahen Tod verkündende Lichterscheinungen; 2) der Kniff, (listige) Streich, Kunstgriff, Pfiff, die Finte; f-es, *pl.* Anspielungen; a — of wit, eine sinnreiche List; a — of warrant *(Sh.* Haml. 2, 1, 38, nach den Fol.'s; die Quartausgg.: — of wit, sinnreiche List), ein erlaubter (od. auch: bewährter) Kniff.

B. **Fĕtch(e)**, *s.* † *(Chauc. &c.)*, s. Vetch.

Fĕt'cher, *s.* der Holer &c.

Fete, *s.* (frz.) die Festlichkeit, Fête. — **To *Fete***, *v. tr.* fêtiren, feiern, (Einem zu Ehren) ein Fest veranstalten.

Fē'tịch [—'tịsh], *s.* *(pl.* f-es) der Fetisch, Götze (Thier od. lebloser Gegenstand), das Götzenbild (roher Völker). — **Fĕt'ịch̤ịsm**, **Fĕt'ịcịsm**, *s.* der Fetischdienst. — **Fĕtịch̤is'tic**, *adj.* *(Eliot,* Romola 1, 7) fetischdienerisch; — dread, aus niedrigstem Aberglauben hervorgehende Furcht.

Fē'tịcīde, *s.* die Tödtung (Abtreibung) des Fötus (der Leibesfrucht). — **Fētĭf'erous**, *adj.* Junge gebärend (bes. v. Thieren).

Fĕt'ịd *[B., Sher., W., Sm.* u. fast alle neueren; fē'tịd, *P., Storm.;* fĕt—, *or* fē'—, *Don.],* I. *adj.* übelriechend, stinkend, ranzig; II. —ness, *s.* die stinkende &c. Beschaffenheit, Ranzigkeit.

Fē'tịsh *(Coler., &c.* bei *Worc.)*, **Fĕt'ịshịsm** *(Blackw. Mag., &c.)*, s. Fetich, &c.

Fĕt'lŏck, *s. Farr.* 1) *(B., J., Todd, &c.* ohne die zweite, wahrsch. eigentliche [v. *Dyche* angeführte] Bdtg) das Huf- od. Köthenhaar; 2) (od. —-joint) das Köthengelenk. — **Fĕt'lŏcked**, *p. a.* 1) mit Köthengelenk versehen; 2) *(Jodr.* bei *Worc.)* an der Köthe gefesselt.

Fĕt'lōw, *s.* s. Felon, 2, *b.*

Fe'tor [fē'tọr], *s.* (lat.) der Gestank.

Fĕt'ter, *s.* 1) *sing.* † (13. Jh., vgl. *Coler.* Gl.), die Fessel; 2) f-s, *pl.* die Fesseln; f-s for horses, Spannstricke oder Ketten für Pferde (auf der Weide). — **To Fĕt'ter**, *v. tr.* fesseln. — **Fĕt'terless**, *adj.* *(Marst.* bei *Todd)* fessellos, zwanglos.

Fĕt'tle, *coll.* (bes. nord. u. schott.) I. *s.* 1) die Fähigkeit, das Vermögen; 2) die Bereitschaft, der (gute) Zustand; die Ordnung; II. *adj.* straff, ordentlich, nett. — **To Fĕt'tle**, *v.* I. *tr.* († *[Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 154], *&) coll.* 1) (schott.) festbinden; 2) (bes. nord.) in Ordnung bringen, zurechtsetzen; "you shall see me — 'em off!" *(E. Bell,* Wuth. Heights 2, 102), ... wie ich sie zufutze (d. i. übel zurichte, quäle); II. *intr.* *(Bp. Hall, Swift* bei *J.-Todd, &c.)* oft *iron.* in (über)geschäftiger Weise Ordnung schaffen, hantiren, geschäftig sein od. thun, *(coll.:)* schäftern; to — to any work, &c., sich scharf an eine Arbeit &c. machen; considerable fettling and haggling on Daun's part *(Carl.* Fr. Great 12, 26), *iron.* bedeutende Vorbereitungen &c.

† **Fĕt'ūous**, *adj.* nett, s. Feat.

Fē'tus, *s.* (lat. *fœtus*) *(pl.* f-es) der Fötus, die Leibesfrucht.

Feū, *s.* (†, *or) Sc. Law,* 1) das Lehen (Fee); 2) das Lehngut. — **To Feū**, *v. tr.* 1) in Lehn geben, verpachten; 2) pachten. — **Feū'ar**, *s.* der Lehnsmann; Pächter.

A. **Feūd**, *s.* die Fehde.

B. **Feūd**, *s.* (mlat. *feudum, feōdum)* das Lehen (Fee). — **Feū'dal**, *adj.* (—ly, *adv.)* feudal; lehnbar; Lehns...; — system, **Feū'dalịsm**, das Lehnssystem, Feudalsystem, die Lehnsverfassung. — **To Feū'dalīs̤e**, *v. tr.* feudal einrichten; lehnbar machen. — **Feūdalịsā'tion**, *s.* die Lehnbarmachung. — **Feū'dalĭst**, *s.* der Feudalist, Anhänger des Lehnswesens. — **Feūdăl'ịty**, *s.* 1) die Lehnsherrlichkeit; 2) die Lehnbarkeit, Feudalität; 3) die Lehnspflicht; 4) das Lehnswesen, die Lehnsverfassung. — **Feū'dary**, I. *adj.* lehnbar; II. *s.* der Lehnsmann. — **Feū'datōry**, **Feū'datāry**, I. *adj.* einen Lehnsverband betreffend od. darauf begründet, feudal, Lehns ...; II. *s.* *(Mac.* Hist. 10, 72 u. oft) der Lehnsmann, Vasall.

Feūd'bōte, *s.* der Sold des Theilhabers an einer Fehde.

Feū'dịst, *s.* der Lehnrechtskundige.

Feuillemorte, (frz., „das todte Blatt"; meist mit halbengl. barbarischer Ausspr.: fŭl'yimōrt', *coll.* [auch so geschrieben]: fĭl'ėmŏt) *adj. & s.* braungelb (herbstblätterfarben); das Braungelb.

Feū'mets, s. Fewmets.

† **To Feū'ter**, *v. tr.* (die Lanze) einlegen.

† **Feū'terer**, *s.* der Hundewärter; Hundejunge *(Ben J., B. & Fl., &c.* b. *N.).*

Fē'ver, *s. Med.* das Fieber; high, severe —, starkes Fieber. — **To Fē'ver**, *v. tr.* (w. ü.) Fieber verursachen; in Fieber versetzen; f-ed, *p. a.* vom Fieber ergriffen, fieberhaft; —-bush, *coll.* (bes. *Am.)* der Benzoin- od. Benjaminbaum. — **Fē'veret**, *s.* † *(Ayl.* bei *J.;* eigtl. Verkl. „das Fieberchen") das leichte, geringe Fieber. — **Fē'verfew**, *s.* (Entstellung aus Febrifuge) *Bot.* das Fieberkraut, Mutterkraut *(Pyrĕthrum* L.). — **Fē'verịsh**, I. *adj.* (w. ü.: Fe'verous, Fē'very; —ly, *adv.)* fieberhaft; II. —ness, *s.* die Fieberhaftigkeit. — **Fē'verly**, *adj.* *(Craig,* w. ü.) fieberlich, fieberartig.

Fē'ver, *in comp.* —-root, —-wort, die Fieberwurzel *(Triostēum;* auch *Pterospŏra);* —-sick, fieberkrank; —-sore, *coll.* ein fressendes Geschwür; Art Caries od. Nekrose; —-ward, (in Hospitälern) die Abtheilung für Fieberkranke; —-weakened, durch Fieber geschwächt; —-weed, s. Eryngo.

Few, *s. &c.* s. Feu.

Few, *pron. adj.* (Comp. u. Sup.: few'er, few'est) wenig; wenige; a —, 1) od. some —, einige (wenige); 2) wenige, nicht viele; in —, († *[Hook., Milt., Dryd., Pope* bei *J.-Todd], or)* *, mit (in) wenig (mit zwei) Worten; kurz; what a —! *(Mrs. Wood,* St. Mart. 2, 19), wie wenige! a very — *(Mac.* Hist. 5, 120), sehr wenige; a comparative —, verhältnißmäßig wenige; — and far between, s. Far.

Few'el, &c. s. Fuel, &c.

Few'mets, **Few'mịshịngs**, *s. pl. Sport.* die Losung des Rothwildes, der Hirschkoth.

Few'ness, *s.* die Wenigkeit, geringe Anzahl; — and truth, 'tis thus *(Sh.* Meas. for Meas. 1, 4, 39), mit wenigen aber wahren Worten, kurz und gut, ...

Few'terer, s. Feuterer.

Few'trịls, *s. pl. pr.* (bes. nord.) Kleinigkeiten, Sächelchen, Sachen.

A. **Fey** [fā], To Fey, &c. s. Fay, &c.

B. **Fey** [fā], (†, *or) pr., s.* die obere Erdschicht. — **To Fey**, *v. tr.* 1) Erde von ... abtragen; 2) schlämmen; reinigen.

Fey [fā], *adj.* (†, *or) pr.* (bes. schott.; mhd. feige) vom Geschick zum (baldigen) Tode bestimmt.

Fĕz, *s.* (pers.; *pl.* fĕz'zẹs) der Fez, Feß [(orient., rothe, schirmlose Mütze).

† **To Fī'ance**, s. To Affiance.

Fī'ants, *s. pl. Sport.* der (Fuchs-, Wolfs-, Dachs- &c.) Koth (auch Fuants).

Fī'ar, *s.* (schott.) 1) s. Feuar; 2) die Getreide-Taxe.

Fī'at, *s.* (eigtl. lat. Zeitw.: es geschehe; — *lux!* [Gen. 1, 3] es werde Licht!) 1) *Anc. Law,* der Befehl: — in bankruptcy, der Bankerottbefehl; 2) *fig.* der (unabwendbare) Schicksalsbeschluß.

A. **Fĭb**, *s.* (wol Ablautsform zu Fab) *fam.* die (kleine) Lüge, Nothlüge, Finte; das Märchen; to tell one a —, Einem etwas aufbinden, weiß machen. — **To Fĭb**, *v. intr. fam.* lügen, (w. ü. *tr.:* Einem) etwas (Finten) vormachen; **fĭb'ber**, *s.* der Lügner.

B. **To Fĭb**, *v. tr.* 1) *old cant,* schlagen, mit kurzen Schlägen zerdreschen; 2) *Vet.* s. Boring, 4.

Fī'bre, *s.* 1) bes. *Anat. & Bot.* die Fiber, Faser, der Faden (in der Wolle gew. staple); 2) *fig.* †, *a)* Textur; *b)* Nerven, Kraft, Stärke. — **Fī'bred** [fī'b'rd], *p. a.* aus Fasern bestehend. — **Fī'breless**, *adj.* ohne Fasern. — **Fī'brịl**, *s.* die kleine Fiber, das (Muskel-, auch *Bot.:* Wurzel-)Fäserchen. — **Fĭb'rịllāted**, *p. a.* mit Fasern versehen; ausgefasert. — **Fĭbrịllā'tion**, *s.* die Zerfaserung. — **Fĭb'rịllōse**, **Fĭb'rịllous** [auch fịbrĭl'— od. fĭbrĭl'—], *adj.* (fein)faserig. — **Fī'brīne**, I. *adj.* die Pflanzenfasern betreffend, feinfaserig, Faser ...; II. *s. Chem.* das Fibrin (des Blutes &c.), der (vegetabilische od. animalische) Faserstoff. — **Fĭb'rịnous**, *adj.* das Fibrin betreffend, aus Fibrin bestehend. — **Fībrō-cär'tịlag̃e**, *s. Anat.* der Faserknorpel. — **Fībro-cärtịlăg̃'ịnous**, *adj.* faserknorpelig. — **Fĭb'roīne**, *s. Chem.* das Fibroïn. — **Fĭb'rolīte**, *s. Miner.* der Fibrolith, Buchholzit. — **Fī'brous**, I. *adj.* fiberig, faserig; — carbonate of lime, der Sternspath; — coal, die Faserkohle; — gypsum, der Faserkalk; — quarz, der Strahlquarz; — spar, der Federspath; — tumour, *Med.* das Fibroïd, die Fasergeschwulst; — vitriol, der Federvitriol; II. —ness, *s.* die faserige Beschaffenheit.

Fĭb'ster, *s.* (w. ü.) der Lügner.

Fib'ula **(Fĭb'ūle)**, *s.* (lat., die Spange, *pl.* fĭb'ūlæ) die Fibula: 1) *Anat.* das Wadenbein; 2) *Surg.* die Heftnadel; 3) *Archit.* eine zwei Steine od. Hölzer zusammenhaltende Klammer. — **Fĭb'ūlar**, *adj.* die Fibula betreffend, Fibular .... — **To Fĭb'ūlāte**, *v. tr.* †, zusammenheften, vereinigen.

Fīce, *s. vulg.* der Fist (Foist).

† **To Fĭch**, s. To Fix.

Fĭch'et, s. Fitchet.

To Fĭck, *v. intr.* (nord.) ausschlagen, ringen &c.

Fĭck'le, I. *adj.* (fick'ly, *adv.)* unstät: 1) *a)* wankelmüthig, unbeständig; *b)* flatterhaft, leichtfertig; 2) *(Milt.* bei *J.)* schwankend, vergänglich; II. —ness, *s.* die Wankelmüthigkeit, Unbeständigkeit &c.

Fico [fē'kō], *s.* (ital.) die Feige; to give one the — (so bei alten Dramatikern, vgl. *N.* Gl.; auch *Carew* bei *J. &c.*), *fig.* (in beleidigender Absicht) Einem die Feige weisen (ital. *far le fiche [Florio,* 1598: *fare le fica],* frz. *faire la figue;* mhd. einem [den ars und] die feigen bieten, zeigen &c. vgl. *Grimm,* WB; urspr. obscöne Geberde, indem [schon bei den Alten, vgl. *Jahn,* Abergl. ds bösen Blicks, Ber. dr Sächs. Ges. dr Wiss. 1855, I, 28] der Daumen zwischen Zeige- und Mittelfinger der geschlossenen Hand gesteckt [I will bite my thumb at them, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 48, &c.] und dem durch bösen Blick Behexenden entgegengestreckt wird, um durch stärkste Beleidigung [Aufweisung der vulva] den Zauber zu brechen); daher vielleicht (nicht, wie *N.* bemerkt, etwa wegen Werthlosigkeit dieser Frucht in England): a fig for you! &c.; a — for the phrase! *(Sh.* Merry Wives 1, 3, 33) die Feige sei dem schnöden Wort geboten (H. Kurz), vgl. Fig, *A.* 6 u. To Fig, *A.*

† **Fĭct**, *adj.* erdichtet, gefälscht.

Fĭc'tịle, *adj.* thönern, irden; — art, die Thonbildnerei, Töpferkunst.

Fĭc'tion, *s.* 1) die Erdichtung; Dichtung;

2) die erdichtete Sache, eine Dichtung; Dunlop's History of –, D.'s Geschichte der Prosadichtung (der Romane, Novellen, Märchen 2c.); 3) die Lüge, Unwahrheit; – of law (*Fictio juris*), die rechtliche Erdichtung, gesetzliche Annahme des Nichtgeschehenen als sei es geschehen (behufs des Fortschritts im Verfahren). – **Fic'tionist,** *s.* der Dichter, Romanschreiber. – **Ficti'tious,** I. († *[Dan., Prior* bei *J.-Todd]:* **Fic'tious**) *adj.* (–ly, *adv.*) 1) erdichtet; allegorisch; 2) nachgemacht, gefälscht, verfälscht, unecht, unwirklich, nur scheinbar; II. –ness, *s.* die erdichtete Darstellung. – **Fic'tive,** *adj.* (w. ü.) erdichtet, eingebildet; vorgeblich, erheuchelt.

Fid (Fidd), *s.* 1) *Mar.* das Schloßholz; Splißhorn; vgl. Mast-fid u. Splicing-fid; 2) *Gunn.* der Zündlochspfropf; 3) *coll.* ein Röllchen (Tabak zum Kauen), Primchen (Quid).

Fid'dle, *s.* 1) die Geige, Violine, *coll.* Fiedel; 2) – upon the bowsprit, *Mar.* die Backen od. Violinen des Bugspriets; 3) *cant,* der Verhaftsbefehl; 4) (wie ––stick!) dummes Zeug, Possen! to play first –, *coll.* die erste Geige, d. i. die Hauptrolle spielen. – **To Fid'dle,** *v.* I. *intr.* 1) geigen, *coll.* fiedeln; 2) *coll. a)* sich unaufhörlich (hin u. her) bewegen, wackeln; *b)* sich schuppen, sich kratzen (vgl. Scotch fiddle); *c)* tändeln, spielen (with, mit), zuw. *tr.* don't – the pens, *An.* H. Templeton 383; 3) *coll. a)* rastlos umherschäftern (vgl. To Fettle); *c)* sich mit allerlei kleinen Beschäftigungen 2c. Geld machen; kaupeln, schwindeln; a fiddling business, eine Lumperei, Lappalie; II. *tr.* 1) (ein Stück) auf der Geige spielen; 2) *slang,* beschwindeln, betrügen. – **Fid'dle,** *in comp.* ––back, *Mus.* der Bauch einer Geige; ––block, *Mar.* ein Block mit zwei Scheiben, deren größere auf der kleineren liegt; ––bridge, der Geigensteg; ––case, der Violinkasten; ––de-dee! *interj. & s.* wischiwaschi! Unsinn, dummes Zeug; ––dock, *Bot.* der schöne Ampfer, Geigenampfer (*Rumex pulcher* L.); –(-)faddle, auch fid-fad (*Mrs. Gaskell,* Dark Night 36, &c.), *coll.* I. *interj. & s. anal.* Paperlapap, Wischiwaschi; die Lapperei, Lappalie, Kleinigkeit; Kinderpossen; Schnurrpfeifereien, Kinkerlitzchen; ––faddle extracts (*Thack.* Misc. 5, 348), tändelhafte, nichtssagende Auszüge; to make a ––faddle about (aus einem satir. Gedicht des vor. Jh.'s: *Mac.* Ess. 2, 269), viel Wesens machen um ...; II. *adj.* geringfügig, viel Wesens um Nichts machend; ––faddler, a fiddling fellow, *coll.* der Kleinigkeitskrämer, (läppische) Pedant 2c.; ––head, *Mar.* s. Fiddle, 2; ––lipped, *Bot.* mit geigenförmiger Lippe versehen; ––pegs, die Saitenwirbel. – **Fid'dler,** *s.* 1) *fam.* der Geiger, Geigenspieler, Fiedler, Spielmann; 2) *Ent.* der Bohrkäfer, Holzkäfer (*Cerambyx* L.); –'s pay (–'s fare), Dank und Trank; –'s money, Spielmannsgeld (6 pence Stücke), kleine Münze. – **Fid'dle,** *in comp.* ––shaped, *Bot.* geigenförmig (mit halbkreisförmig ausgeschnittenen Seitenrändern); –(-)stick, der Fiedelbogen; the devil rides upon a ––stick, *coll.* der Teufel ist los; a –! od. ––sticks! Narrenspossen! (*coll.:*) pepperlepepp! 2c. vgl. Fiddle-faddle; oft mit iron. Wiederholung der Rede eines Andern: "planetary hour"? planetary fiddlestick! (*W. Scott,* Ant. 222), was, Planetenstunde? Planetenunsinn! –(-)stick's end, *coll.* (vgl. fig's end) nichtiges, albernes Zeug, nichts; ––string, die Violinsaite; ––string-maker, der Violinsaitenmacher; ––wood, das Geigenholz (*Citharĕxȳlon* L.).

Fidējŭs'sion, *s. Law,* die Bürgschaft. – **Fidējŭs'sor,** *s.* der Bürgschaftleister, Bürge.

Fidĕl'ity, *s.* 1) die (Pflicht-)Treue; 2) die Wahrhaftigkeit; Redlichkeit.

Fid'-făd, (bes. nord.) s. Fiddle-faddle.

To Fid'get (*imperf. &c.* ohne Verdoppelung des t; früher zuw. fid'getted, fid'getting; auch fid'getty *[Brooks,* Silv. Cord 1, 2, &c.]), *coll. v.* († *[Bret., Cotgr., Swift* bei *Todd]:* **To Fidge**) I. *intr.* (about) in beständiger (zweckloser) Bewegung (unruhig) sein, in nervöse Unruhe gerathen, hin u. her laufen, (*fam.:*) umher schäftern; fispeln, fitscheln, schwänzeln 2c.; to sit fidging, nicht still sitzen können; II. *tr.* in nervöse Unruhe versetzen; to – one's self (about), sich Unruhe machen (wegen). – **Fid'get** (schott. auch: **Fidge**), *s.* 1) die rastlose Bewegung, (zwecklose) Geschäftigkeit, Unruhe; (*coll.:*) das Fispeln, Fitscheln 2c.; he has (got) the f-s, er kann nie ruhig sein; 2) der (nervös) unruhige Mensch, der kleinliche, pedantisch pünctliche Mann. – **Fid'gety,** *adj.* rastlos, fahrig, unruhig, übergeschäftig, schäfterig, fispelig; ungeduldig. – **Fid'getiness,** *s.* die Rastlosigkeit, unruhige Beweglichkeit oder Bewegung, nervöse Unruhe, Ungeduld.

Fidū'cial, *adj.* (–ly, *adv.*) 1) zuversichtlich; 2) anvertraut. – **Fidū'ciary** [–'shi–], I. *adj.* 1) zuversichtlich; 2) getreu, nicht wankend, zweifellos; 3) anvertraut; II. *s.* 1) *Law,* der Betraute, Verwahrer, Depositar, Consignatar; der Nießbrauch-Erbe, Fiduciarius; 2) *Theol.* Einer der die Rechtfertigung durch den Glauben (nicht durch Werke) annimmt, der Antinomist.

Fie, *interj.* pfui! – on this storm! (*Sh.* K. Lear 3, 1, 49), pfui über diesen Sturm! –, foh, and fum (eb.), s. Fee-faw-fum; –––! pfui! pfui! auch adj. (*Troll.* Framl. Pars. 1, 81, &c.) Kopfschütteln erregend, bedenklich, zweideutig 2c. – **To Fie-fie',** *v. tr. coll.* pfui, pfui! zu etwas sagen, über (*with Acc.*) den Kopf schütteln ("fie, fieing" the excesses of divers gentlemen, *Libr. of Fiction* 1, 372).

Fie, *adj.* (bes. nord.) s. Fey; ––corn, (*Suff.*) das taube, schlechte Getreide.

Fief, *s.* das Lehen, Lehn, Lehngut.

Field, *s.* 1) *a)* urspr. die Erdfläche, das urbar gemachte Stück Land; *b)* die (Gras-)Wiese, Aue; *c)* (bes. west.) (Acker-)Feld, der Acker (im Ggs. zur Wiese od. Weide); f-s, *pl.* *, die Gefilde; *fig*-s. 2) das Schlachtfeld, die Wahlstatt; 3) das Treffen, die Schlacht; 4) der Feldzug; 5) der weite Raum, das Gebiet, Feld; 6) *Crick.* (vgl. *H.*) die Mitglieder der Out-party, welche auf dem Felde um die Bahn zwischen beiden Wickets vertheilt stehen; 7) *Paint.* die Grundfläche, der Grund; 8) *Herald.* die Oberfläche eines Schildes, das Feld; 9) *Sport. collect. a)* der Haufen, die Gesammtmasse der Rennpferde oder der am Rennen Theilnehmenden; *b)* (hunting –) die (Fuchs-)Jagd; Jagdgesellschaft, Jagdgenossenschaft; in every –, bei jeder Jagd; to back a horse against the –, auf ein bestimmtes Pferd gegen alle anderen Renner wetten (oft in scherzh. Vergleichen: when the "world" decided for the Ballet, his toast was, "Legs against the –!" *Lever,* One of them 1, 341, &c.); – of (action od.) battle, das Schlachtfeld; – of ice, das Eisfeld, s. unt. Ice; – (of view), das Sehfeld (im Microscop); to keep the –, im Felde bleiben (nicht in das Quartier rücken); to take the –, ins Feld rücken; the liquid –, *, das Meer; to fight (*: to strike) a –, eine Schlacht schlagen.

Field, *in comp.* ––balm, *Bot.* 1) die Feldmünze, der wilde Polei (*Melissa arvensis*); 2) die gemeine Katzenmünze (*Nepĕta cataria*); ––basil, *Bot.* 1) die Bergbasilie (*Thymus acĭnos* L.); 2) der Wirbeldosten (*Clinopodium vulgāre* L.); 3) die Monarde (*Monarda* L.); 4) das Zizikraut (*Ziziphŏra* L.); ––battle, die Feldschlacht; ––bed, das Feldbett; ––book, 1) das Handregister, Zugbuch, Notizbuch (der Feldmesser); 2) ein Buch über die Jagd- und Landvergnügungen; ––capstan, s. Crab-capstan; ––colours, 1) *Surv.* das Richtfähnchen, Malzeichen; 2) *Mil. a)* das Richtungsfähnchen, Jalon; *b)* die Quartierfahne; ––day, *Mil.* der zum Felddienst bestimmte Tag; die Felddienstübung; ––duck, *Orinth.* der kleine Trappe, Zwerg- od. Grieltrappe (*Otis tetrax* L.).

Fiel'ded, *p. a.* (*Sh.* Coriol. 1, 4, 12) im Felde (d. i. auf dem Schlachtfelde) befindlich.

† **Fiel'den** [fīl'd'n], *adj.* aus Feldern bestehend.

Field'-ĕquipage, *s. Mil.* die Feldausrüstung.

Fiel'der, *s.* (im Cricketspiel, vgl. *H.*) Einer der draußen (am weiteren Ende des Spielplatzes) befindlichen (den Ball fangenden) Partei (*coll.* [Mittldeutschl.]: Draußener).

Field'fâre *[Sm.* (*:coll.* fĕl'fâre) *&c.*], *s.* die Wachholderdrossel, der gemeine Krammetsvogel (*Turdus pilāris* L.).

Field, *in comp.* ––fight, die Feldschlacht; ––force, die Streitkräfte, Armee; ––force order, der Armeebefehl, Tagesbefehl; ––forge, die Feldschmiede; – friend, der Jagdgenosse, Jagdcamerad; ––gate, der Schlagbaum; ––gun, *Mil.* das Feldgeschütz (––piece); – (gun)-limber, die Feldprotze; ––ice, durch die Strömung zusammengetriebene Eismassen, Feldeis; ––labour, die Feldarbeit.

Fiel'ding, *v. s.* die Thätigkeit der den Ball (beim Cricketspiel 2c.) auffangenden Partei (*Wb.*).

Field, *in comp.* ––land, offenes (uneingefriedigtes) Feld; – lane duck, *slang,* der gebackene Schöpsenkopf; ––lark, *Ornith.* die gemeine Lerche, Ackerlerche (*Alauda arvensis* L.); ––madder, *Bot.* die Ackerröthe, das kleine Sternkraut (*Sherardia arvensis* L.); ––marshal, der Feldmarschall; ––marshal general, der Generalfeldmarschall; *Zool*-s. ––mouse, die Feldmaus; great-headed ––mouse, die große Feldmaus (*Mus silvatĭcus* L.); – notes, Bemerkungen des Feldmessers; *Mil*-s. – officier, der Stabsofficier; ––oven, der Feldbackofen; ––piece, das Feldstück (––gun); ––preacher, der Feldprediger; ––preaching, das Feldpredigen, die Feldpredigt; ––room, † (*Drayt., &c.* bei *Todd*), der offene, weite Raum, bes. *fig.* Spielraum; ––rush, *Bot.* die Feldbinse (*Juncus campestris* L.); ––sketching, *T.* das Planzeichnen; ––spaniel, der Hühnerhund; s. Pointer; ––spider, *Entom.* die Wiesenspinne (*Aranĕa labyrinthĭca* L.); ––sports, die Vergnügungen im freien Felde (wie der Rennbahn, Wildbahn, Fischerei); ––staff, die Zündruthe, der Zündstock; ––trials, *pl.* Jagdproben; ––victory, der im Felde erfochtene Sieg; ––vole, *Zool.* die kurzschwänzige Feldmaus, Wiesenmaus (*Arvicŏla agrestis*); ––work, die Feldbefestigung; Feldschanze.

Fiel'dy, *adj.* † (nur in der Form feeldy, *Wickl.* bei *Todd*), offen, frei, eben.

Fiend, *s.* (urspr. bloß: Feind) der böse Feind od. Geist, Teufel (schott.: fient; fient a haet [od. hate, hait, &c.]! = devil a bit!). – **Fiend'-föunded** (*Bulw.* Har. 309), *p. a.* vom Teufel od. bösen Geistern erbaut. – **Fiend'fŭl,** *adj.* (*Marl.* bei *Todd*) teufelvoll, teuflisch. – **Fien'dish,** I. *adj.* (–ly, *adv.*) teuflisch, höllisch; II. –ness, *s.* das teuflische Wesen, die teuflische Bosheit. – **Fiend'-līke,** *adj.* dämonenartig, teuflisch. – **Fiend'ship,** *s. burl.* (*Ainsw.* Winds. Castle 241:) your – (als Titel, wie Lordship, &c.), Ew. Teufelschaft, Herr Dämon.

Fierce [ehem. geziert: fērs (*W.:* "chiefly on the stage"), *Sher., &c.* u. noch *Wb.*], I. *adj.* (–ly, *adv.* 1) wild, grimmig, zornig, wüthend; 2) gewaltig, heftig, ungestüm, hitzig; II. –ness, *s.* 1) die Wildheit, Wuth, der Grimm; 2) der Ungestüm, die Heftigkeit.

Fieri facias [fī'erī fā'shias], *s.* (eigtl. lat. Phrase: „bewirke daß es geschehe") 1) (writ of –) *Law,* der Vollziehungsbefehl (um eine gerichtlich zugesprochene Forderung od. Entschädigung [durch Auspfändung 2c. seiten des

Sherif] einzutreiben); 2) *burl.* (Wortspiel mit fiery faces, in Bezug auf ein rothes Gesicht) (*Grose*) to have been served with a writ of —, *anal.* mit Kupfer handeln.

Fi'eriness, *s.* 1) die Feurigkeit &c., Hitze, das Feuer; 2) *fig.* die Hitze des Gemüthes, Schärfe, Heftigkeit. — **Fi'ery**, *adj.* (urspr. firy, vgl. *Todd* [wie wiry, miry, &c. v. wire, &c.]; *adv.* [*Ash*, w. ü.]: **fi'erily**]) 1) *a)* feurig; *b)* durch Feuer erhitzt, glühend; *c)* glühend, glänzend; *fig-s.* 2) feurig, heiß, hitzig; heftig, jähzornig; 3) wild, ungestüm; — exhalations, — vapours, *pl. Min.* böse, faule Wetter; —-footed, —-kindled, —-pointed, *p. a.* (*Shksp.* in den alten Ausgg. ohne Bindestrich neben einander) feuerfüßig (v. den Pferden des Sonnengottes), feuerentflammt, mit feurigen Spitzen od. Pfeilen (v. d. Sonne); — nature, der Hitzkopf; — red, feuerroth; — trial, die Feuerprobe; — torture, die Feuermarter.

Fiest, *s. vulg.* der schleichende Wind, Fist. — **To Fiest**, *v. I. intr.* fisten; II. s. To Foist.

Fife, *s.* die Querpfeife; — major, der erste Pfeifer der engl. Regimenter; —-rail, *Mar.* die Regeling (auf der Schanze u. Hütte). — **To Fife**, *v. tr.* auf der Querpfeife blasen; **fi'fer**, *s.* der (Quer-)Pfeifer.

Fif'teen, *num. adj.* funfzehn. — **Fif'teenth**, I. *adj.* der, die, das funfzehnte; II. *s.* 1) das Funfzehntel; 2) *Mus.* die Doppeloctave, ein Intervall von zwei Octaven; 3) der Funfzehnte, eine frühere Steuer in England.

Fifth, I. *adj.* der, die, das fünfte; —-monarchy men, die Fünfmonarchisten (englische religiöse Secte, welche Cromwell als den Begründer des 5. Weltreichs, d. i. des 1000jähr. Reiches Christi [Millenium] betrachtete); II. *s.* 1) das Fünftel; 2) *Mus.* die Quinte; III. —ly, *adv.* fünftens. — **Fif'tieth**, I. *adj.* der funfzigste; II. *s.* das Funfzigstel. — **Fif'ty**, *num.* I. *adj.* funfzig; II. *s.* die Funfzigpfund-Banknote.

A. **Fig**, *s.* 1) die Feige; 2) *Vet.* die Feigwarze; 3) s. —-tree bug; 4) s. —-whelk; 5) *Am.* das Primchen (Fid, 3); 6) *coll.* irgend etwas Werthloses, der Pfifferling &c.; a — for Peter! (*Sh.* 2 Hen. VI 2, 3, 67), Schade auf Peter! bes. mit iron. Anspielung auf vorgängige Rede: "virtue!" a —! (Oth. 1, 3, 322), Tugend! Possen! (v. Baud.); eb. 2, 1, 256, &c.: verhöhnt Jago des Roderigo "blessed condition" durch: blessed fig's end! ... blessed pudding! engelreiner Pappenstiel! engelreines Fricassée! (v. Baud.); vgl. Fico; (I don't care) a — for him, ich frage nichts (*coll.* den Teufel) nach ihm. — **To Fig**, *v. tr.* (wol nur Bildung des Pistol in *Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 123) (Einem) die Feige zeigen, s. Fico.

B. **To Fig**, *v. I. intr.* (†, *or*) *pr.* sich unruhig hin u. her bewegen &c. s. To Fidget; II. *tr.* 1) *cant*, (ein Pferd vor beabsichtigtem Verkauf durch hinten eingesteckten Ingwer) lebendig machen, bes. veranlassen den Schwanz hochzutragen; 2) (*L'Estr.* bei *J.*:) to — one in the crown with ..., Einem etwas in den Kopf setzen, Einen beschwatzen.

C. **Fig**, *s. slang* (viell. abgekrzt aus Figure): in full —, in Gala, (*coll.*:) in vollem Wichs. — **To Fig**, *v. tr* (*Dick.* Someb. Lugg. 263:) to — one's self out, sich herausputzen.

Figa'ry, *s.* † (*B. & Fl.*, &c. bei *Todd*), der tolle Einfall &c. s. Vagary.

Fig, *in comp.* —-apple, der Feigenapfel; —-cake, der Feigenkuchen; —-eater, s. —-pecker; —-gnat, die Feigenfliege. [s. Fidgety.

Fig'ent, *adj.* † (*B. & Fl.*), unruhig &c.

Fig'ger, *s. cant*, ein Knabe, der zur Ausführung eines Diebstahls zum Fenster hinein gehoben wird. — **Fig'ging-law**, *s.* die Beutelschneiderkunst. — **Fig'gum** *s.* † (*Ben J.*), die Gaukelei.

To Fight [fīt], *v. irr.* (*imperf. & p. p.* [†: foughten] fought [fåt]) I. *intr.* fechten, kämpfen, streiten; kriegen, sich bekriegen; sich schlagen, duelliren; sich raufen, balgen; to — shy (*An.* Uncle Ralph 232), sich zurückhalten, zurückbleiben; to — shy of ..., (Einem [*Mrs. Gore*, Castles, &c. 67] od. einer Sache [*Wraxall*, Wild Oats 275]) aus dem Wege gehen, sich (scheu) vor (*with Dat.*) zurückziehen, vermeiden; to — through ..., sich durch ... durchschlagen (auch *fig.*); II. *tr.* 1) mit ... kämpfen; bestreiten, bekämpfen, bekriegen; 2) sich mit ... schlagen, duelliren; *coll-s.* 3) (etwas) verfechten; 4) abwehren; 5) to — a ship, *a)* (*Gentl. Mag.* March '50, 280) ein Schiff im Gefecht führen oder commandiren; *b)* ein Schiff ins Gefecht bringen, mit ... kämpfen (*Blackw. Mag.* July '47, 83; — the ship as long as she can swim, *Mac.* Hist. 7, 49); to — a battle, eine Schlacht liefern; to — a duel, sich duelliren; to — the enemy, sich mit dem Feinde schlagen; to — one's way, sich durchschlagen, durchfechten; to — it out, es ausfechten; — dog — bear, Spr. mögen sie sich zerreißen wie Hund und Bär. — **Fight**, *s.* 1) das Gefecht, der Kampf, das Treffen; Gebalge; 2) f-s, *pl. Mar.* die Schanzverkleidung (am Schiff, um das Volk zu verbergen), Schirmnetze; 3) die Kraft zum Kampfe; Kampfbereitschaft, der Kampfmuth, die Kampflust, Lust zum Wettkampf: that they should have no — in them, *An.* Tom Brown's School Days 238; a fall which would have taken the — out of most horses, *An.* Guy Livingst. 78; the — was knocked out of the five-year-old, *An.* Sans Merci 2, 104; to shew —, Kampflust an den Tag legen. — **Figh'ter**, *s.* 1) der Fechter &c.; Streiter, Kämpfer; 2) der Schläger, Raufer, Duellist. — **Figh'ting**, I. *p. a.* 1) fechtend &c.; 2) streitbar, kampffähig; II. *v. s.* das Fechten; Gefecht, der Kampf, Streit; —-field, das Schlachtfeld; —-ground, der Kampfplatz.

Fig, *in comp.* —-leaf, das Feigenblatt; —-marygold, *Bot.* die Feigenmittagsblume, eßbare Zaserblume (*Mesembryanthēmum* L.).

Fig'ment, *s.* die Erdichtung. — **Figmen'tal**, *adj.* erdichtet.

Fig, *in comp.* —-pecker, *Ornith.* der Feigenfresser, die Beccafigue (*Motacilla ficedŭla* L.); —-shell, *Conch.* die Seefeige (*Alcyonia ficus* L.); —-stone, der Feigenstein; —-tree, der Feigenbaum (*Ficus* L.); —-tree bug, *Ent.* die Blattflohwanze, der Feigensauger (*Chermes ficus* L.).

Fig'ulate, *adj.* (w. ü.) thönern, irden.

Fig'urable, *adj.* bildsam, bildungsfähig. — **Figurabil'ity**, *s.* die Bildsamkeit &c.

Fig'ural, *adj.* 1) bildlich, figürlich; — resemblance (*Browne* bei *J.*), die Formähnlichkeit; 2) u. 3) s. Figurate.

Fig'urant (*Figurante* [frz.] *fem.*), *s.* der Balletttänzer (die Balletttänzerin) (Figure-dancer); der Figurant, Statist (die Figurantin &c.).

Fig'urate, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) od. **Fig'urated**: *a)* gebildet, gestaltet; *b)* mit bestimmter (geometrischer) Form versehen; 2) † (*Bale* bei *Todd*), bildlich, (rednerisch) verblümt; 3) *Mus.* (mit Tonfiguren) verziert; — counter point, die Figuralmusik, der verzierte Contrapunct; — descant, der Figural- od. verzierte Gesang; 4) *Arithm.* figurirt. — **Figura'tion**, *s.* 1) die Bestimmung zu einer gewissen Form; Bildung; 2) *Mus.* die Figuration, Verzierung mit Figuren. — **Fig'urative**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) vorbildlich; 2) bildlich, uneigentlich, figürlich; 3) bilderreich, in Bildern; II. —ness, *s.* die Bildlichkeit &c.

Fig'ure [meist: fig'yụr; *vulg.* fig'ụr], *s.* 1) die Figur, Gestalt, Form (eines Dinges überh.); 2) die persönliche Gestalt; *fig-s.* 3) die Ähnlichkeit; 4) der Character, das Ansehen; 5) der Glanz, die Pracht; 6) *T.* das Bild, die Figur (bes. *Paint.*, &c.), (*Manuf.*, &c.:) das Muster; *Sculpt.* die Statue; 7) *Log.* die syllogistische od. Schlußfigur; 8) *a)* *Gramm. & Rhet.* die grammatische Figur; Redefigur; Metapher; *b)* die (bloße) Redewendung, Redensart; 9) *a)* *Arithm.* die Zahl, Zahlfigur, Ziffer; *b)* *coll.* die Summe, der Betrag (what is the — of your debts? *Kav.* Beatr. 2, 151; *slang:* what's the — [od. damage]? was ist zu bezahlen?); 10) der Buchstabe, Schriftzug, die Chiffer; 11) (of a note) *Mus.* die Notenziffer; 12) *Astrol.* das Horoscop; 13) *Theol.* das Vorbild, Musterbild; 14) *Danc.* die Figur; f-s, *pl.* Touren, Stellungen; 15) f-s, *pl.* Phantasiegebilde; a book with f-s, ein Bilderbuch; *coll-s.* to think she could go that — (*Miss Yonge*, Hopes &c. 1, 37), ... in dem Aufzuge; and I'm this — (*Mrs. Craik*, Ld. Erlist., &c. 7), und ich bin in diesem Aufzuge (d. i. noch unangezogen); you'll not go a —? (*Mrs. Gaskell*, North & South 40), nicht wahr, du wirst nicht wie eine Scheuche einhergehen? a man of f-s, *coll.* der Zahlenmensch; to make (to cut) a (shining, &c.) —, eine Figur machen, eine (glänzende &c.) Rolle spielen; a woman that makes a — (*Add.* bei *J.*; a woman of —, *Field.* bei *H.*), eine Frau, welche eine Figur macht, eine (vornehme &c.) Rolle spielt, etwas vorstellt; to live in —, großen Staat machen; on the big —, *Am.* im großen Stile; he's a — above me, er steht (weit) über mir; [she] began by putting herself up at a very high — (*Dick.* L. Dorrit 3, 28), ... ihre Verdienste sehr hoch anzuschlagen, sich als etwas sehr Bedeutendes auszuspielen.

To Fig'ure [fig'yụr], *v. I. tr.* 1) bilden, gestalten, formen; 2) abbilden, (im Bilde) darstellen; 3) *a)* mit Figuren od. Bildern versehen od. schmücken; *b)* (Stoffe) blümen, figuriren; f-d articles, f-d stuffs, *Comm.* gemusterte, geblümte, façonnirte Waaren, Stoffe; f-d marble, der Bildmarmor, Landschaftsmarmor; 4) beziffern; 5) (to — to one's self) sich (etwas) denken, vorstellen; 6) (*Shksp.*) zeigen, offenbaren, verkünden; 7) (n. ü.) (Worte) figürlich gebrauchen; 8) *Mus.* figuriren, verzieren; f-d bass, der bezifferte Baß; II. *intr.* 1) eine bildliche Darstellung machen, darstellen &c.; 2) *coll.* *a)* figuriren, sich zeigen, auftreten &c.; *b)* (im engl. countrydance) to — down the middle, (mit seiner Tänzerin) in der Mitte zwischen den (in zwei Reihen einander gegenüberstehenden) Paaren entlang chassiren (*Dick.* Sk. 194 u. oft); to — in, hereintreten, erscheinen; 3) sich hervorthun, eine Rolle spielen, eine Figur machen, figuriren.

Fig'ure [fig'yụr], *in comp.* —-caster, s. —-flinger; —-dancer, 1) der Balletttänzer, (—-girl) die B-in; 2) *cant*, der Banknotenfälscher; —-flinger, †, der Astrolog, Sterndeuter; —-head, *Mar.* 1) (of a ship) das Bild, die Figur des Gallions; 2) *slang*, das Gesicht; —-stone, *Miner.* der Bildstein, chinesische Speckstein, Agalmatolith; —-weaving, die Musterweberei. [risse dargestellt.

Figu'rial, *adj.* durch eine Figur od. Umrisse dargestellt.

Fig'uring, *in comp.* —-lathe, *T.* die Figurirbank; —-machinery (*Franke*), *Weav.* die Hebe- od. Mustermaschine.

Fig'urist, *s. Theol.* der Figurist, Typolog.

Fig, *in comp.* —-whelk, *Conch.* die feigenförmige Blasenschnecke (*Bulla ficus* L.); —(-) wort, *Bot.* das Feigwarzenkraut, die Braunwurz (*Scrophularia* L.).

Fi'ji, *s.* (bei den Eingeb.: Vi'ti) Name einer Inselgruppe des mittleren Polynesiens.

Fike, *s.* s. Fyke.

Fil'ace, *s.* † (*H-ll.*), der Faden, bes. = File, 1. — **Fila'ceous**, *adj.* von od. aus Fäden bestehend, fadig. — **Fil'acer** (**Fil'aser**, **Fil'azer**), *s. Law*, der Inrotulant (Einhefter der Acten).

Fil'ament, *s.* 1) das Fädchen, die Faser, Zaser; 2) *Bot.* der Staubfaden. — **Filamen'tous**, *adj.* 1) faserig, zaserig; 2) *Bot.* Staubfäden tragend; — arseniate of lead, das Flockenerz.

Fĭl'ander, *s.* 1) *Zool.* das indische Känguruh, javanische Opossum (*Halmatūrus asiatĭcus*); 2) f-s, *pl. Falc. & Vet.* die Fadenwürmer im Falken, desgl. in Pferdewunden.

Fĭl'atory, *s. Mech.* der Spinnstuhl, die Spinnmaschine. — **Fĭl'atūre**, *s.* 1) die (Faden-)Spinnerei; das Abhaspeln; 2) die Weife zum Abhaspeln der Seide.

Fĭl'bert, *s.* die Hasel- od. Lambertsnuß; —-hedge, der Haselzaun; —-tree, die Haselstaude.

To Fĭlch, *v. tr.* stehlen, entwenden, mausen; **f-er**, der Mauser, Dieb; **f-ingly**, *adv.* diebischer Weise. — **Fĭlch**, *s.* der Mausehaken.

A. **Fīle**, *s.* (frz. *fil[e]*, lat. *filum*) 1) †: *a)* der Faden (od. Draht) zur Anreihung von Acten ꝛc.; *b) fig. aa)* der Faden (einer Geschichte ꝛc.); *bb)* (*Spens.* bei *Todd*) die Schreibweise; 2) *a)* eine Schnur an einander gereiheter Dinge (z. B. Perlen, Papiere, Briefe ꝛc.); *b)* die Reihe, Partie zusammengehefteter od. reihenweis geordneter Zeitungen ꝛc.; das (Acten-)Bündel, Fascikel ꝛc.; *c)* das Verzeichniß, die Liste, Rolle; on —, der Reihe nach geordnet; registrirt; 3) *Mil. a)* die (hinter einander folgende) Reihe, der Zug (nach der Tiefe der Glieder; versch. Rank); *b)* die (aus Vorder- u. Hintermann bestehende) Rotte; to double the —, die Glieder schließen; rank and —, 1. Reih und Glied; 2. die gemeinen Soldaten; in single or Indian —, Einer hinter dem Andern; *coll.* im Gänsemarsch; 4) (*Shksp.*) die Anzahl, Menge. — **To Fīle**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (up) aufreihen, anreihen (z. B. Perlen, Papiere auf einen Faden od. Draht); *b)* (Acten ꝛc. reihenweise, nach der Zeitfolge, Zeitungen ꝛc. nach Jahrgängen ordnen und) aufbewahren; (Papiere ꝛc.) (ein)heften; 2) *Law, a)* (ein-)registriren; *b)* zu Protocoll geben; a magistrate was visited, information on oath f-d against the captain (*James*, Stepm. 2, 99); *c)* to — a bill (in Chancery [*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 155, &c.]), (dem Canzlei-Gericht) eine Klage (eingeheftet) vorlegen; to — a thing to one's account, (w. ü.) etwas auf Jemandes Rechnung schreiben; to — off, hinter einander abmarschiren lassen; II. *intr.* 1) *Mil.* defiliren, Mann für Mann hinter einander ziehen, (off, ab)marschiren; to — down, hinuntermarschiren; 2) (nach bloßer Vermuthung: *Sh.* Hen. VIII 3, 2, 171:) gleichen Schritt halten (with, mit; die alten Ausgg. nicht unverständlich: filled).

B. **Fīle**, *s.* 1) *Mech.* die Feile; 2) *Mollusc.* die Feile(nmuschel; *Ostrĕa lima* L.). — **To Fīle**, *v. tr.* feilen, glätten (auch *fig.*).

C. **Fīle**, *s.* das Rappier, s. Foil.

D. **Fīle**, *s.* 1) † (schon im 13. Jh. *Coler.* Gl.: "a vile person") der nichtswürdige Mensch; 2) *a) cant* (*Grose*), der (Taschen-)Dieb; *b) slang*, der (bes. schlaue, deep) Kerl; rum old —, der wunderliche alte Kerl. — **To Fīle**, *v. tr.* (*Grose*) berauben, betrügen.

E. **To Fīle**, *v. tr.* † (bes. schott.) für Defile, beflecken, besudeln (*Sh.* Macb. 3, 1, 65 [als Reminiscenz *Byron*, Childe Har. 3, 113]; *Dougl.*, *&c.* bei *Jam.*).

Fīle, *in comp.* —-cutter, der Feilenhauer; —-cutting-machine, die Feilenhaumaschine; —-dust, der Feilstaub, die Feilspäne, das Abfeilicht; —-firing, das Rottenfeuer; —-fish, *Ichth.* das alte Weib, der gestreifte Hornfisch (*Balistes vetŭla* L.); —-hammer, der Feilenhammer; —-handle, der Feilengriff; —-hardening, die Feilenhärtung; —-holder, der Feilenhalter; —-leader, *Mil.* der Vormann, Flügelmann.

Fĭl'ĕmŏt, *s. coll.* s. Feuillemort.

Fī'ler, *s.* 1) der Aufreiher ꝛc.; 2) der Feiler ꝛc.

Fīle'strōke, *s.* der Feilstrich, Feilenhieb.

Fĭl'ial, *adj.* (—ly, *adv.*) wie ein Sohn, kindlich. — **To Fĭl'iāte**, *v. tr.* als Sohn od. Kind annehmen, adoptiren. — **Fĭliā'tion**, *s.* 1) die Sohnschaft, Kindschaft; 2) *a)* die Adoption; *b)* die Legitimirung eines außerehelichen Kindes.

Fĭl'ibĕg, *s.* s. Fillibeg.

Fĭl'ibŭster, *s.* der Flibustier, Freibeuter, Seeräuber. — **To Fĭl'ibŭster**, *v. intr.* auf Freibeuterei od. Seeraub ausgehen. — **Fĭl'ibŭsterĭsm**, *s.* das Flibustierthum, die Freibeuterei, Seeräuberei.

Fĭl'ical, *adj. Bot.* zu den Farnkräutern gehörig. — **Filĭ'cifŏrm**, *adj.* farnkrautförmig. — **Fĭl'icŏĭd**, I. *adj.* farnkrautähnlich; II. *s.* eine farnkrautähnliche Pflanze.

Filĭf'erous, *adj.* fadenbildend. — **Fĭl'ifŏrm**, *adj. Bot.* fadenförmig.

Fĭl'igrāne, **Fĭl'igrāin**, **Fĭl'igrēē**, *s.* (—work) die feine (Gold- od. Silber-)Drahtarbeit, Filigränarbeit, das Filigran. — **Fĭl'igrāned**, **Fĭl'igrēēd**, *p. a.* filigränirt, aus Filigrän bestehend.

Fī'ling, *v. s.* 1) das Feilen ꝛc.; 2) f-s, *pl.* die Feilspäne, das Feilicht; —-block, —-board, das Feilholz am Schraubstock; —-machine, die Feilmaschine.

Filipĕn'dŭlous, *adj. Bot.* an feinen Würzelchen hängend (von den Knollen der Spirstaude).

A. **To Fĭll**, *v.* I. *tr.* 1) füllen, anfüllen; 2) stopfen, vollstopfen; *fig-s.* 3) reichlich versehen; 4) befriedigen; erfüllen; to — an order, *Comm.* eine Bestellung ausführen; 5) reichlich sättigen; 6) einschenken; 7) *a)* (eine offene Stelle ꝛc.) besetzen, (ein Amt ꝛc.) einnehmen; the king f-s the throne, der König nimmt den Thron ein; *b)* vollständig od. auf würdige Weise ausfüllen; *c)* (durch Ergänzung der Lücken) ausfüllen, ergänzen; to — a tobacco-pipe, eine Pfeife stopfen; the grain is well f-ed, das Getreide ist vollkörnig (mehlreich); *Mar-s.* to — the sails, den Wind in die Segel schöpfen, die Segel füllen, schwellen, voll brassen; to — a ship's bottom, den Schiffsboden od. die Spikerhaut mit (breiten) Nägeln beschlagen; to — in, 1. einfüllen, eingießen; 2. *fig.* offne Stellen in einem Formular mit (Namen ꝛc.) ausfüllen, (auch *Paint.*, *&c.* Umrisse ꝛc.), ausführen; to — out, 1. vollfüllen, vollmachen; ausfüllen, ausdehnen; 2. ausschöpfen, ausgießen, ausschenken, eingießen, einschenken; to — up, 1. vollmachen, ausfüllen, anfüllen, auffüllen; *fig-s.* 2. (die Zeit) ausfüllen, einnehmen; 3. (die Seele) erfüllen; 4. vollbringen, vollenden; to — up one's place, Jemand ersetzen, Jemandes Stelle einnehmen; II. *intr.* 1) (to — up) voll werden (with, von), sich anfüllen; I felt my eyes — up (*Edwards*, Barb. Hist. 1, 137), ich fühlte, daß mir Thränen in die Augen traten; corn f-s well in a warm season, in warmer (trockner) Jahreszeit ist das Getreide ergiebig, gibt viel aus, schüttet gut; 2) den Becher (zum Trinken) füllen, einschenken; to — to ..., trinken auf (*with Acc.*); 3) satt werden; to — out, zunehmen (bes. von Kindern).

Fĭll, *s.* 1) die Fülle, Genüge; 2) *T.* die Ausfüllerde; to the —, zur Genüge; to eat and drink one's — (*Hsh. Wrds* 33, 224), sich satt essen u. trinken; the peasantry [under Lewis XIV.] were unable to eat their — even of the coarsest and blackest bread (*Mac.* Hist. 8, 263), ... konnten sich nicht selbst am gröbsten ꝛc. satt essen; to take one's —, sich (*Dat.*) gehörig zulangen; he might sleep his — (*Byr.* Don Juan 2, 137), er konnte gehörig ausschlafen; the whole street should gaze their — at Major Harper (*An.* Agath. 111), ... sich an dem M. H. satt sehen; to talk one's —, sich satt plaudern.

B. **Fĭll**, *s.* die Gabeldeichsel, s. Thill; —-horse, das Gabelpferd (Thiller, &c.).

Fĭl'lagrēē, s. Filigrane.

Fĭll'-dīke, *s.* der Graben- od. Bachfüller (Beiw. des Februar; "February fill-dyke", *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 49).

Fĭl'lĕmŏt, s. Feuillemort.

A. **Fĭl'ler**, *s.* 1) *a)* der od. das (Aus-)Füllende ꝛc.; der Anfüller; *b)* (*Mort.*) der Aufläder; *c)* meist f-s, *pl.* die Einlage, das Innere (einer Cigarre, Ggs. wrapper); *d) Mas.* der Füllquader; *e) Sug.* die Füllkammer, der Ausschießkessel; *f) Butch.* der Füllhals, Wurstbügel, Wursttrichter; 2) *fig.* der Lückenbüßer; das Füll- od. Flickwort.

B. **Fĭl'ler**, *s.* s. Thill-horse (unt. Fill, *B.*).

Fĭl'let, *s.* 1) *a)* die Binde, Kopfbinde, das Band, Kopfband, Stirnband (auch das eines Zaumes); Perrückenband; *b)* das Bändchen, Plättchen, Riemchen; der Streifen; die Schnur; der Saum; *c)* f-s, *pl. Bot.* die Staubfäden; to tie with a —, binden, zubinden, verbinden; *d)* die (kleine) Leiste; der Falz; *e) Watch-m.* der Vorsprung, Kranz; 2) *a)* f-s, *pl. aa)* das Kreuz (eines Pferdes); *bb)* die Lenden (eines Hirsches); *b) Cook.* das (of veal, Kalbs-)Lendenstück, der Lendenbraten, Möhrbraten; (*Shksp.*) das Rollfleisch; 3) der Zopf, die Flechte; 4) *Archit.* die Leiste das Leistchen, der Reif, (gezackte) Rand, Säulenkranz; 5) *Anat.* das Zungenband; 6) *Paint. & Gild.* der Goldstrich od. Streif, Goldzierat; desgl. *Bkb.* Zierat (auf dem Bande eines Buches); *pl.* Fileten. — **To Fĭl'let**, *v. tr.* 1) umbinden; 2) *Archit.* (eine Säule) mit einem Leistchen od. Reifen zieren; 3) *Bkb.* (den Band eines Buchs) mit Goldstreifen ꝛc. zieren. — **Fĭl'let**, *in comp.* —-border, die Einfassung, der Strang; —-card, die Bandkratze (der Baumwollspinner); —-gutter, eine schräge Wasserrinne; —-plane, der Filethobel; —-tool, *Cutl.* der Filetzieher, das Fileteisen.

Fĭll'-hōrse, *s.* s. Thill-horse.

Fĭl'libĕg, *s.* (celt.) das kurze (st. der Hosen getragene) Röckchen der Bergschotten.

Fĭl'libŭster, **Fĭl'ligrāne**, *&c.* s. Fil....

Fĭl'ligĭgs, *s. pl. coll.* luftiger Frauenputz, Trödelkram (*An.* A Life for a Life 1, 119).

Fĭl'ling, *v. s.* 1) das Füllen, die Füllung ꝛc. s. To Fill; 2) die Ausfüllung (*Railw.* mit Steingruß ꝛc.; auch *Weav. &c.*; zuw. —-in, *Mas.* das Füll[mauer]werk ꝛc.); 3) *a) Weav.* der Einschlag, Einschuß, die Einschlagfäden; *b)* (of ropes) das Herz, Innere, der Kern; 4) f-s, *pl. Brew.* die Würze zum Klären des Biers; 5) *fig.* (*Bentl.* bei *Todd*) die (willkürliche) Ergänzung, Zuthat; *in comp.* —-bath, *Sug.* das Füllbad; —-cave, *Brew.* der Füllkeller; —-piece, das Füllstück; —-pile, der Füll- od. Innenpfahl (eines Fangdammes); —-place, *Metall.* der Einfüllort; —-post, *Carp.* der Füllpfosten, Zwischenständer; —-trowel, *Mas.* die Füll- od. Ausfugkelle; *Shipb-s.* —-timbers, die Füllspannen; —-transom, der Füllheckbalken.

To Fĭl'lip, *v. tr.* (mit dem Fingernagel) schnellen, Nasenstüber geben; to — a toad, einen Frosch prellen. — **Fĭl'lip**, *s.* 1) der Schneller, Nasenstüber; 2) *fig.* die (kleine, bes. angenehme) Anregung (*Bulw.* Conf. of a Water-p. 38; *Miss Yonge*, The Dove 2, 17 u. oft).

Fĭl'lipēēn, *s.* das Vielliebchen (auch Philopena).

Fĭl'lister, *s. Glaz.* der Falzhobel.

Fĭl'ly, *s.* 1) (—-foal) das Stutenfüllen (Ggs. colt, Hengstfüllen); Füllen; 2) *fig.* das leichtfertige Mädchen.

Fĭlm, *s.* das Häutchen (bes. eines blöden od. kranken Auges ꝛc.), der Schleier, dünne Überzug; das dünne Gewebe; auch v. einem ganz dünnen, feinen (Metall-)Drehspan: a long spiral iron or steel —, such as is obtained from iron-turning, *Ath.* Nov. '66, 683. — **To Fĭlm**, *v. tr.* überhäuten, überziehen, bedecken. — **Fĭl'miness**, *s.* das Häutige, häutige Wesen. — **Fĭl'my**, *adj.* 1) mit einem dünnen Häutchen überzogen, überhäutet; — eyes, gläserne, trübe Augen; 2) spinnwebartig, äußerst dünn.

Filōse', *adj. Zool.* in einen fadigen Fortsatz ausgehend. [retseide.

Filosĕl'la, Fil'osĕlle, *s. Manuf.* die Flo-

Fil'ter, *s.* 1) die Seihe, der Seiher, Filter; das Filtrirtuch, der Durchschlag; 2) f. Philter. — **To Fil'ter**, *v.* I. *tr.* (durch)seihen, filtriren; II. *intr.* durchsickern; —ing-basin, das Filtrirbecken; —ing-pan, *Sug.* der Durchschlag; —ing-paper, das Filtrirpapier; —ing-stone, der Filtrirstein, Leckstein.

Fil*th*, *s.* 1) *a)* der Unflath, Schmutz, Koth; *b)* das Kehricht; 2) *fig.* die Unfläthrerei, sittliche Unreinigkeit, Verderbtheit. — **Fil'*th*iness**, *s. lit. & fig.* die Unfläthigkeit. — **Fil'*th*y**, *adj.* (f-ily, *adv.*) unfläthig; 1) schmutzig; kothig; 2) *fig.* unfläthig, unsittlich.

To Fil'trāte, *v. tr.* f. To Filter. — **Fil'trate**, *s.* †, das Filtrat. — **Filtrā'tion**, *s.* die Filtrirung.

To Fim'ble, *v. tr.* (†, *or*) *pr.* ablautende Schwesterform zu Fumble.

Fim'ble-hĕmp, *s. coll.* der Fimmel- od. weibliche Hanf, Bästling.

To Fim'briāte, *v. tr.* säumen, (mit Fransen) einfassen, verändern, besetzen; **f-d**, *p. a.* 1) (od. **Fim'bri[c]ate**) *Bot., &c.* mit (breitem Haar-) Saum (lat. *fim'bria, pl. fim'briæ*) besetzt, gefranst *x.*; 2) *Herald.* mit einem Saume, gesäumt, eingefaßt.

A. **Fin**, *s.* 1) die Floßfeder, Flosse; *fam.* Finne; 2) (bes. *Sea) slang*, der Arm (*Grose*: a one finned man, ein Einarmiger); die Hand (*Slang D.*); der Finger (*H-ll.*); 3) *Bot.* die Hauhechel (*Onōnis arvensis* L.). — **To Fin**, zerlegen, zerschneiden (bes. in Bez. auf den Aland).

B. **Fin**, I. *s.* 1) der Finne, Finnländer; die Finn(länder)in; 2) das Finnische; II. *adj.* finnisch. [straffällig, strafbar.

Fī'nable, *adj.* mit Geldstrafe belegbar,

Fī'nal, *adj.* 1) endlich, letzt, schließlich; definitiv, endgültig (*in comp.* End..., Schluß...); 2) entscheidend; 3) (*Spens.* bei *J.*, u. ä.) (das Leben) beendend, tödtlich; — advice, der entscheidende Bericht; — aim, das Endziel; — answer, die entscheidende Antwort; — balance, *Comm.* die Schlußbilanz, Schlußrechnung; — cause, die Endursache; — directions, *pl.* Definitiv-Vorschriften; — disposition, die Final-Verfügung; — doom, das jüngste Gericht; — payment, *Comm.* die Terminalzahlung.

Finä'le, *s.* (ital.) *Mus.* das Finale; der Schluß(chor, -satz *x.*).

Finăl'ity [*Cool.*; fī—, *Wb., Worc., Craig, Nutt., Don., Storm.*], *s.* 1) die Endlichkeit; 2) der Abschluß (einer verhandelten Frage), das Ende. [aus, gänzlich, völlig.

Fī'nally, *adv.* 1) endlich *x.*, zuletzt; 2) durch-

Finănce', *s.* bes. f-s, *pl.* 1) die Finanzen; (Staats-)Einkünfte; das Finanzwesen eines Staates, die Staats-Oeconomie; 2) *fam.* die Einkünfte (eines Einzelnen); office of —, das Finanzbureau, die Finanzkammer. — **Finăn'cial**, *adj.* (—ly, *adv.*) financiell; die Finanzen betr., Finanz...; — department, das Finanz-Departement. — **Financier'**, *s.* (frz.) 1) *a)* (*Burke* bei *Todd*) der Financier; Finanzbeamte; *b)* (frz.) der Finanzpächter; 2) (*Bac.* [1618] bei *Todd*; **Finăn'cialist** [*Wb.*]; w. ü. [*Month. Rev.* bei *Worc.*]: **Finăn'cian**) der Finanzmann, Cameralist. — **To Financier'**, *v. intr.* meist *iron.* Finanz-Operationen vor- [nehmen.

Fī'nary, f. Finery.

† **Fī'native**, *adj.* entscheidend, abschließend.

Fin, *in comp.* —-backed whale, *coll.* —-back, **Fin'ner**, *s. Mamm.* der Flossenwal (*Balænoptĕra* u. *Physălus*).

Finch, *s. Ornith.* der Finke (*Fringilla* L.); to pull a —, *coll.* einen Gimpel rupfen (d. i. prellen); —-creeper, die americanische Meise (*Parus americānus* L.). — **Finched** [fintsht], *p. a.* (**Finch'-băcked** [*H-ll.*], auf dem Rücken) weißgestreift od. weißgefleckt.

To Find, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* fōund) I. *tr.* 1) *a) gener.* finden; *b) aa)* (durch Nachsuchen) finden, ausfindig machen, aufsuchen, suchen; — mamma's bag, Benjamin. It must be somewhere in the carriage (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 299; while she was —ing her umbrella, he ran down stairs to her, *Miss Yonge*, Hopes &c. 2, 281); *bb)* herbeiholen *x.* (come, — your luggage ... come home with us, dies. Daisy Chain 2, 133; — Treve, will you, Nora; and get him ready [*Mrs. Wood*, Trevl. Hold 1, 10], hole doch den [Knaben] T....; Martin explained that he had to — Mr. R....; R. dived under his chair, found his hat... [*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 239], holte den Hut hervor...; cold as she was, she found her pens and paper [*Troll.* Can you, &c. 3, 23], so sehr sie fror, holte sie doch ihre Federn u. Papier [herbei]); *cc)* (vgl. 2, *b*; oft: eine Schriftstelle *x.*) aufsuchen (shall I — it [a description in the Quarterly] for you? [*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 93]); Tom found the chapter, and read it, *Househ. Wrds* 1, 4; Gustave found his place [wo er stehen geblieben war], tried to read a sentence, &c., *An.* Once & Again 1, 183; *dd)* ausfindig machen, sich (*Dat.*) sichern (the party filed to the dining-room, and began —ing their seats, *Mrs. Wood*, Elster 69; E. dexterously found a seat next Lady Maude, *eb.* 70); *ee)* (mit for, &c., für einen Andern etwas) suchen; zur Stelle bringen; heraus-, hervorsuchen (she never... brushed his coat, or found him his gloves, &c., *An.* Two Marr. 23; even the passages of Scripture that he found for her, *Miss Yonge*, Hopes &c. 2, 145; oh, let me — one [ein Kleidungsstück für eine Verstorbene], *Mrs. Gaskell*, North & South 211); (Einem etw.) verschaffen (why don't you — the child a seat? [*Dick.* Nov. & Tales 6, 139], warum läßt du das Kind sich nicht setzen? he advised the favourite to — some foreign embassy for his brother, *Mac.* Ess. 3, 70; they have been obliged to — work in other departments, N. N., sich (*Dat.*) Arbeit zu suchen, zu verschaffen); *ff)* (Einen) mit ... versehen, versorgen (*Barnabee* [1635]: an aged Oak takes of this Town survey, f-s birds their nests); (in geschäftsmäßiger Weise) besorgen (Mrs. Gilpin [careful soul!] had two stone-bottles found [*Cowp.* Gilp.], "let me give something towards —ing it [dem armen kleinen Kinde] clothes." He had put his hand in his pocket and found [holte hervor] half-a-guinea, *Eliot*, Sil. Marner 193; vgl. unt. 10); 2) *a)* (an)treffen, begegnen; *b)* ausfindig machen (entdecken); *Hunt.* aufstöbern; auffinden (vgl. Finder, 2); 3) *a)* aus Erfahrung wissen, befinden; *b)* erfahren, vernehmen, hören (from, von); 4) erreichen; 5) entdecken; erfinden; 6) gewahr werden, wahrnehmen, bemerken, ersehen, beobachten; 7) betreffen, ertappen (in a lie, auf einer Lüge); found in the very deed, auf frischer That ertappt; 8) (einen Genuß) haben, finden (in, an, in); 9) *Law-s.* (durch richterlichen Ausspruch) bestimmen; festsetzen; to — one (guilty), Einen schuldig erklären, verurteilen; to — a bill, die Anklagegründe genehm halten, billigen, daher: die Klage annehmen; 10) (vgl. 1, *b, dd, &c.*) *a) aa)* (das zu einem Zwecke Nothwendige) anschaffen, die Kosten für (etw.) aufbringen, bestreiten; für (etw.) aufkommen; (vertragsweise *x.*) liefern; out of 1500 guineas (the price of Johnson's Dict.) the author had to pay his assistants, and to — all his books, pens, ink, and paper (*Gentl. Mag.* Nov. '74); the daily half-crown which he made suffice to — food, lodging, and clothing (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston); their breakfast and dinner was found them at a common table by the warden (*Troll.* Warden 4); the war [mit Spanien] in continuance will — itself (*Bac.* bei *J.*), ... wird seine eigne Kosten decken; *bb)* übrtr. liefern; Dame Hall —ing conversation for the whole assembly (*Miss Yonge*, Daisy Ch. 2, 380); if I — facts, a sensible public will — abhorrence for them (*Kingsley*, Yeast 240); *b) aa)* (to — one in ..., zuw. with ...) (Einen) mit (dem Nöthigen, bes. Lebensmitteln) versehen; if a country is so ill-constituted that it cannot — its own citizens in work, it is bound to — them in food (*eb.* 205); Mrs. M. offers eighteen guineas [Gehalt], tea and sugar found (*Dick.* Nickleby 1, 201), ... Thee u. Zucker frei; "I wouldn't stay [im Dienste] for a annual gold mine, and found in tea and sugar (*Dick.* Humphrey 219), ... wenn man (mir) Thee u. Zucker unentgeltlich lieferte; wages: £14, and all found (*Times* bei *H.*), und Alles frei, freie Station; two-pence a week and — himself (*B. & Fl.* bei *Todd*), *iron.* (v. einem ganz schlechten Verdienste) zwei Pence die Woche und Selbstbeköstigung; vgl. "nothing a-day, and — themselves", *Dick.* Sk. 22, „keinen Groschen *pro* Tag und sich selbst beköstigen!"; they [die Hühner] found themselves, as fowls always can do when they have a great range of ground to go over (*Marr.* New For. 61); *bb)* (bes. Truppen, Schiffe *x.*) mit allem Nöthigen (bes. Lebensmitteln, Schießbedarf *x.*) ausrüsten; verproviantiren *x.* (his troops are good, well found, &c., *Irving*, Wash. 4, 238; going to sea, with their boats indifferently found, *W. Scott*, Pirate 260; a vessel braver and better found than their own, *eb.* 265; his vessels were badly found and fitted, *N. M. M.* Oct. '49, 141; the ships are well found, *Colon. Mag.* Apr. '51, 280); to — one's self, sich (wohl od. übel) befinden; how do you — yourself? wie befinden Sie sich? to — amiss, to — fault (with, etwas) mißbilligen, (Einen) tadeln, bekritteln, (an etwas) einreden; I shall make you — your legs, ich will dir (euch) Beine machen; to make a person — his tongue, Einem die Zunge lösen, ihn zum Sprechen zwingen; I can't — in my heart, ich kann es nicht über's Herz bringen; I could — in my heart, ich hätte fast Lust; to — out, ausfindig machen: 1. (auf)finden, ermitteln, entdecken; erfinden; begreifen, enträthseln; 2. erwischen, ertappen; to — the trim, *Mar.* ausfindig machen, wie ein Schiff am besten segelt;

II. *intr.* 1) *Sport.* die Wildspur finden; 2) *Law*, befinden, ein Urteil finden, sprechen od. verkündigen.

Find, *v. s.* (vgl. Bathe, Take u. ähnl. *v. s., &c.*) 1) das (Auf)Finden *x.*; die Auffindung *x.*; der Fund (she's half my — [*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 138], zur Hälfte habe ich sie gefunden); bes. 2) *Sport.* die Auffindung der Wildspur (der eigtl. Beginn der [Fuchs-]

Find, *adj. vulg.* für Fine. [Jagd).

Fin'der, *s.* 1) der Finder; 2) *a)* der Auffinder, Entdecker (auch — out); *b)* (oft [vgl. To Find 1, *b*] =) der Sucher, Aufsucher (vgl. Path-finder): *a) Law*, der Visitator (Searcher); *b)* der (Hasen-)Aufspürer, Spürhund (auch *fig.*); *c) T-s. aa) Opt.* das Suchglas, der Sucher; *bb)* der Fadenzähler (bei Geweben); *cc)* (centre-) —, *Turn.* der (Mittel-)Sucher.

Find'-fault, *s.* der Tadler, Critiker. — **Find'-faulting**, *adj.* (*Whitl.* bei *Todd*, u. ä.) tadelsüchtig, spitzfindig.

Fin'ding, *s.* 1) *a)* das Finden; der Befund *x.* vgl. To Find; *b)* der Fund; my gold f-s (*Braddon*, Ldy Audley 1, 31), mein Goldfund (in Australien); 2) *Law*, das (richterliche) Urteil; der Ausspruch; 3) *fig.* das Ergebniß; die Entdeckung (in Wissenschaften *x.*); 4) f-s, *pl.* (vgl. To Find 10), bes. *Shoe-m.* das (zur Arbeit nöthige od. gelieferte) Handwerkszeug; —-catalogue, der Nachschlage-Catalog.

† **Fin'dy** *[Craig, Cool., &c.;* fin'—, *Sm., Nutt., &c.], adj.* voll, plump, derb, schwer; a cold May and a windy, makes the barn fat and —, Spr. Mai kalt u. naß füllt Scheuer u. Faß.

Fīne, I. *adj.* 1) fein, zart; 2) fein geschliffen, scharf (v. einer Schneide od. Spitze), spitz zulaufend; 3) rein (von fremdem Zusatz gereinigt); 4) verfeinert, fein (vom Verstand, Geschmack, Witz ꝛc.), gebildet, elegant, artig, nett; 5) gewandt, verschlagen, listig, schlau, betrügerisch; 6) schön, zierlich, sauber (im Äußern); kostbar, stattlich, geputzt; 7) hell, klar, durchsichtig, rein; 8) vorzüglich, vortrefflich, auserlesen; 9) *iron.* schön, hübsch, sauber, fein (— doings! schöne Geschichten! eine hübsche Aufführung! ꝛc.); some — morning, eines schönen Morgens; a — lady, eine feine, vornehme Dame; the poet's eye, in a — frenzy rolling (*Sh.* MNDr. 5, 12), ... in schönem Wahnsinn rollend; — loaves, *Comm.* feine Brode (zum höchsten Grade raffinirter Zucker); — strung, s. Finely. [Phrase: in —, endlich, kurz.

A. **Fīne,** *s.* †, das Ende; j. nur noch in der

B. **Fīne,** *s.* bes. *Law,* 1) die Geldbuße, Geldstrafe, das Strafgeld, die Strafsumme; 2) (*Shksp.*) die Strafbarkeit; Strafe; Schuld; 3) das Lehngeld (das beim Antritte eines Lehens bezahlt wird); 4) die Abgabe od. Taxe für ein Recht, ein Privilegium; 5) die Übertragung (eines Grundstücks, Rechts-)Abtretung; 6) *cant, a)* der Gefangene; *b)* die Deportirung.

A. **To Fīne,** *v.* I. *tr.* um od. an Geld strafen; zu einer Strafe verurteilen; II. *intr.* (n. ü.) eine Geldstrafe od. das Geld für ein Privilegium erlegen.

B. **To Fīne,** *v. tr.* 1) (†, *or*) *coll. a)* feinen, fein machen; schmücken, verschönern; *b)* (auch mit down) feiner, dünner machen, verfeinern (auch v. der Gestalt: *Mrs. Wood,* Verner's Pride 2); 2) *a)* läutern, abklären (—[down] wine, Wein); *b)* (Metalle) abtreiben, (Eisen) frischen ꝛc. vgl. To Refine.

Fī'neable, s. Finable.

Fīne, *in comp., &c.* — bent-grass, *Bot.* das haarfeine Straußgras (*Agrostis capillāris* L.); *Gunsm-s.* To —-bore, 1) (einen Gewehrlauf) (aus)kolben; 2) schlichten, schmirgeln; —-borer, 1) der Rohrrichter, Zurichter; 2) der Rohrschlichter, Polirer; —-cut [näml. tobacco], *coll.* der feingeschnittene Tabak; —-cut line, der Herzflachs; —-cut rasp, *Turn.* die Feinraspel; To —-draw, *v. tr.* 1) *Sew.* fein (mit verborgenen Stichen) zunähen, fein verstechen, stopfen; 2) fein (aus)ziehen (bes. Feindraht ziehen); 3) *fig.* (etwas) fein ausspinnen, subtilisiren; —-drawer, Einer, der (Eine, die) fein (zu)näht, stopft ꝛc.; —-drawing, das Nähen mit verborgenen Stichen; die Kunststopferei; —-drawn, *fig.* subtil; —-ear, Feinohr (der Horcher im Märchen, vgl. Grimm, Kindermärchen, Anm. zu Nr. 71).

To Fineer', *v.* I. *tr.* (bes. schott.) fourniren, s. To Veneer; II. *intr.* (*Goldsm.* bei *Wb.,* w. ü.) Waaren (in betrüglicher Weise) auf Credit entnehmen.

Fīne, *in comp., &c.* —-fingered, künstlich; geschickt; — force, *Law,* (*Jacob*) †, der unwiderstehliche Zwang.

To Fī'nefy, *v. tr. coll.* fein, schön machen.

Fīne, *in comp.* —-grained, 1) feinkörnig (bes. vom Metall); 2) (v. Leder ꝛc.) feingenarbt, kleinnarbig; 3) (v. woll. Tuch) feinhaarig; 4) (v. Holz ꝛc.) feinfaserig; 5) von feinem Gewebe, fein (the —-grained skin, *Mrs. Gaskell,* North & South 189); —-iron, —-metal, das Feineisen, Feinmetall; —-leaf, *pr.* das Veilchen. [endlos, grenzenlos.

Fīne'less, *adj.* † (*Sh.* Oth. 3, 3, 173),

Fīne'ly, *adv.* fein, schön ꝛc. vgl. Fine, *adj.;* — formed, wohlgebildet; —(-)strung, *p. a. fig.* zart besaitet; zart angelegt (vgl. your father's nature is too fine strung to be a money-maker, *Lever,* Fossbr. 1, 152); —-tempered, wohlgehärtet; — toothed, feingezahnt; spirits are not — touched | but to fine issues (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 1, 36), den Geistern wurden schöne Anlagen zu keinem anderen Zwecke verliehen, als sich (nach außen hin) schön zu entfalten; — well, *coll.* ziemlich wohl.

Fīne'-mĭddling, *adj. Comm.* mittelfein (bes. v. feinem Mittelkaffee).

Fīne'ness, *s.* 1) die Feinheit ꝛc. vgl. Fine, *adj.; fig-s.* 2) die Feinheit, Reinheit (der edlen Metalle [= Feingehalt], des Weines ꝛc.); 3) die Feinheit (of hearing [*Bulw.* What will, &c. 4, 313], des Gehörs; des Geistes (Geschmacks ꝛc.); Zartheit (des Gefühls); 4) die Schärfe (einer Schneide); 5) die Schönheit, Zartheit; Eleganz (v. Personen und Sachen); äußerer Glanz; 6) die Klugheit, Schlauheit, Verschlagenheit; 7) die Glätte, Glattheit.

Fī'ner, *s. T.* der Läuterer, Schmelzer, Abtreiber, Frischer; —'s metal, das Feineisen, (Fine-iron).

Fīne, *in comp.* —-rasp, die Feinraspel; —-roving, *Spinn.* das Vorgespinnst, Vorgarn; —-roving frame, s. Finishing-fly frame; —-run, *p. a.* feingesiebt.

Fī'nery, *s.* 1) der äußere Glanz, die Schönheit; die Lebhaftigkeit der Farben; 2) der Putz, Staat, die Stattlichkeit; 3) *Iron-w. a)* das Feinmachen (des Roheisens), (—-process) die Feineisenbereitung; *b)* der Feineisen- oder Frischofen, das Feinfeuer, der Frischherd, die Frischesse, Treibhütte; *c)* der Drahtzug, die Drahtzieherei; — cinder, die (Eisen-)Frischschlacke, der schwarze Eisenkalk; —-hearth, der (Kupfer-)Garherd.

Fīne, *in comp.* —-shaped, wohlgestalt; —-sieve, das Feinsieb; —-spinning, das Feinspinnen; —-spoken, die Gabe des guten Ausdrucks habend; *iron.* glattzüngig; —-spun, I. *p. a.* 1) fein gesponnen, künstlich gewebt; 2) *fig.* fein ausgedacht; überfein, spitzfindig; II. *s.* das Feingespinnst, Feingarn.

Finesse, *s.* (frz.) die Finesse, Verschmitztheit, List. — **Fines'sing,** *v. s.* (*Goldsm.* bei *Worc.,* n. ü.) die verschmitzte Handlungsweise.

Fīne, *in comp.* To —-still, *v. tr.* Branntwein aus Zuckerrückständen destilliren; —-stiller, der Zuckerbranntweinbrenner; —(-)strung, s. unt. Finely; —-stuff, *Mas.* reiner Kalkputz; —-stuff stucco (*T. Tasch.*), der Stuckputz, die Gipstünche; —-wove, fein (v. [Velin-]Papier).

Fĭn'ew, *s. Bot.* der Schimmel. — **Fĭn'ewed, Fĭn'ewy,** *adj.* schimmelig.

Fĭn, *in comp.* —-fish, s. —-back; —-footed (—-toed), mit Schwimmfüßen versehen.

Fĭn'ger [fĭng'-gẹr] *s.* 1) *a)* der Finger (ehem. [*Dryd., &c.* bei *J.*] auch als Maß: die Fingerbreite); *b)* *Gun-sm.* s. —-piece; *fig-s.* 2) *a)* * (für) die Hand; *b)* *Mus.* die Fingerfertigkeit; 3) *Echin.* der Seestern (Star-fish); 4) s. —-fish; 5) (w. ü. für Hand) der (Uhr-)Zeiger; *coll-s.* to have a thing at one's f-s' ends, etwas an den Fingern hersagen (od. abzählen) können; to have a — in the pie, die Hand im Spiele haben; — and thumb (toe), der (d. i. *collect.* für die) Finger (v. Thieren: die Zehen) und der Daumen, d. i. die Hand (der Fuß); they are — and thumb, sie sind dicke Freunde od. ein Herz und eine Seele; with a wet — (*Rich.* Clarissa 2, 154, &c.), leicht, gemächlich; I'll make you find your f-s, warte! ich will dich arbeiten lehren, od. ich werde dir Hände machen; his f-s are lime-twigs, er läßt die Finger kleben, *i. e.* stiehlt; to put — in eye, weinen.

To Fĭn'ger [fĭng'-gẹr], *v.* I. *tr.* 1) begreifen, betasten, berühren, befühlen, *coll.* befingern; 2) stehlen, mausen, stibitzen; 3) ein musicalisches Instrument spielen, greifen; 4) greifen (nach; etwas) greifen; 5) mit den Fingern verrichten, bes. zarte (künstliche) Arbeiten fertigen; 6) unter den Händen haben (z. B. Geld); 7) *fam.* prügeln; II. *intr.* die Finger (beim Spielen music. Instrumente) gehörig ꝛc. setzen.

Fĭn'ger [fĭng'-gẹr], *in comp.* —-alphabet, das Fingersprache (Dactylology); — and sign language, die Zeichensprache (der Taubstummen); —-bowl, —-basin, das Fingerglas, Fingerbecken (zum Abspülen der Finger nach der Mahlzeit); —-board, 1) *Mus. a)* das Griffbret (einer Guitarre ꝛc.); *b)* die Claviatur (key-board); 2) der Wegweiser; —-cot, s. — stall.

Fĭn'gered [fĭng'-gẹrd], *p. a.* 1) gefingert ꝛc., *in comp.* mit ... Fingern; 2) *Bot.* fingerförmig.

Fĭn'ger [fĭng'-gẹr], *in comp.* —-fern, *Bot.* der Streifenfarn (spleenwort); —-fish, *Ichth.* der Fingerfisch (*Polynēmus* L.); —-glass, das Finger- oder Mundglas (—-bowl); —-grass, *Bot.* 1) das Fünffingerkraut (Cinque foil); 2) das Fingergras (*Digitaria*); —-grip, *Min.* der Eisenfänger; —-guide, *Mus.* der Fingerleiter (nach Logier's Methode).

Fĭn'gerịng [fĭng'-gẹr—], *v. s.* 1) das Begreifen ꝛc.; 2) *a)* die feine Handarbeit; *b)* (schott. fingerin) das Kamm(wollen)garn; 3) *Mus.* der Fingersatz.

Fĭn'gerlĭng [fĭng'-gẹr—], *s.* 1) der Fingerling, die Fingerhülle (Finger-stall); 2) (schott. finnie) der junge Lachs.

Fĭn'ger [fĭng'-gẹr], *in comp.* —-nut, *Lock-sm.* die Flügelschraube, Handschraube; —-parted, *Bot.* fingerförmig; —-piece, *Gun-sm.* das Züngel(laub); —-plate, die Fingerplatte; —-post, 1) der Wegweiser, Meilenzeiger; 2) *slang,* der Pfarrer; —-ring, der Fingerring; —-screw, s. —-nut; —-shell, *Conch.* die Fingermuschel (*Pholas dactylus* L.); —-smiths, *slang:* 1) Diebe; 2) Hebammen; —-stall, die Fingerhülle (fingerling); der Nähring; —-stone, *Miner.* der Fingerstein, Pfeilstein, Belemnit; —-talk, *coll.* die Fingersprache; —-test, *Sug.* die Fingerhutprobe; —-watch (*Bull.* bei *Worc.*), eine Art Uhrwerk.

Fĭn'gle-făn'gle, *s. burl* die unbedeutende Kleinigkeit, Lapperei.

Fĭn'ial, *s. Archit.* (ehem. Crope, Pomell, &c.) die Kreuzblume (auf goth. Thurm- ꝛc. Spitzen), der Knauf, Blätterbüschel, Blumenzierat (über Fensterbogen); der Bogenzwickel.

Fĭn'ịcal, 1) od. **Fĭn'ịkin,** *adj.* (—ly, *adv.*) zimperlich; geziert, zierig, geckenhaft; II. —ness (w. ü.: **Fịnịcăl'ity**), *s.* die Zimperlichkeit ꝛc., Ziererei; Schniegelei, der überflüssige Putz.

Finĭf'ịc, *s.* (w. ü.) das Beschließende, Beendigende.

† **To Fĭn'ify,** *v. tr.* fein machen.

Fĭn'ịkin, I. *adj.* (*coll.* Fin[n]icking) s. Finical; II. *s.* s. Finnikin.

Fī'ning, *v. s.* 1) die Klärung ꝛc. vgl. To Fine, *B;* 2) das Läuterungsmittel, die Kläre; 3) *Metall.* das Weißen, Feinen; 4) *Cloth.* das Feinscheren; —-forge, das Frischfeuer; —-litharge, die Glättschicht; —-pot, das Affinirgefäß. [in Büchern).

Fī'nis, *s.* (lat.) das Ende, der Schluß (bes.

To Fĭn'ịsh, *v.* I. *tr.* 1) *a)* endigen, beendigen, enden; *b)* (auch mit off, up) vollenden; fein ausarbeiten, fertig machen, (to put [give] the —ing hand [stroke] to ...) die letzte Hand an (etwas [*Acc.*]) legen; (noch einmal) überarbeiten; 2) *a)* verbrauchen, alle machen; f-ed, alle geworden; *b)* (auch mit off) *fam.* (Einem ꝛc.) den Rest geben; 3) *T.* (Papier ꝛc.) glätten; (Zeuge) zurichten, appretiren, (ihnen) Glanz geben; *Typ-s.* to — the composing, aussetzen; to — the printing, ausdrucken; to — (off) the dough, *Bak.* den Teig fertig machen; f-ed dough, *Conf.* geschlagener, geklopfter Teig; to — down a wall, *Mas.* eine Mauer frisch abputzen; II. *intr.* enden, schließen, zu Ende gehen; to — up, abschließen; f-ed, *p. a.* 1) be-

endigt 2c.; 2) ausgebildet, vollkommen; a f-ed education, eine vollendete, feine Erziehung. — **Fĭn'ish,** s. 1) *coll.* die Beendigung; der Beschluß (auch *[Thack.* bei *H., &c.]* v. einem Nachtkaffeehause 2c.); Kehraus; *T-s.:* 2) *a)* die Vollendung eines Kunstwerks 2c.), die letzte Hand od. Feile; *b)* die Vollkommenheit; 3) die Appretur, Zurichtung. — **Fĭn'isher,** s. 1) der Vollender, Vollzieher 2c.; — of the law, der Scharfrichter; 2) *Mech., &c. a)* der Ausarbeiter; *b) Needl.* der (Spitzen-)Glätter, Polirer; *c) Horol.* der Abgleicher; *d) Paper-m.* der Feinzeug- od. Ganz(zeug)Holländer; *e)* f. Finishing-card; 3) *coll.* für Finishing-stroke, &c. — **Fĭn'ishing,** *v. s.* I. 1) (mit off, &c.) die Beendigung, Vollendung; 2) *T. a) Pott., &c.* die Ausarbeitung; Zurichtung; *b) Dy.* die Ausfärbung; *c)* das Glätten (des Papiers 2c.); *d) Cloth.* die Appretur, Bereitung; das Ausrauhen; 3) *Archit.* der Schlußzierat; II. *in comp.* —-ball, *Archit.* die Endkugel (einer Thurmspitze 2c.); —-bit, *Cast.* der Schlichtbohrer; —-blow, f. —-stroke; —-card, *Spinn.* die Feinkratze, Feinkrämpel, Auskarde; —-engine, *Horol.* die Finir-, (Zahn-)Wälz-Maschine; — fly-frame, *Spinn.* die Feinspindelbank, der Feinflyer; —-machine, 1) die Zurichtemaschine; 2) die Feinspinnmaschine; —-roller, 1) (od. roll) die (Rohschienen-)Fertigwalze, Stabwalze; 2) f-s, *pl.* das Fertig- (od. Stabeisen-)Walzwerk; 3) f-s, *pl. Paper-m.* die Feinmachrollen; —(-)school, die höhere Ausbildungsschule (für junge Mädchen); —-stroke, *fig.* der Gnadenstoß, Garaus; —(-)tap, der letzte Bohrer; —-tool, das Ausarbeitungs-, *Pott.* Vollende-Werkzeug.

Fī'nīte *[Dyche, B., J., W., Sm.* und die neueren; fīnīt', *Sher.;* fī'nịt, *P.]*, I. *adj.* (—ly, *adv.*) endlich (auch *Math.*); begrenzt, beschränkt; II. —ness (*Cheyne* bei *J.* [u. ü.]: **Fĭn'ịtūde**), s. die Endlichkeit, Eingeschränktheit. — **Fī'nīteless,** *adj.* (*Browne* bei *J.*, ungew.) unendlich, endlos, unbegrenzt. — **Fĭn'ịtīve,** *adj.* endigend, beschränkend. — ***Finitor*** [fịnī'tọr], *s.* (lat.) der Horizont.

Fĭn'kel [fĭng'—], **Fĭn'kle** [fĭng'—], *s.* (nord. u. schott.) der Fenchel.

Finks, *s. pl. Whale Fish.* in Stücken geschnittener grönländischer Wallfischspeck.

Fĭn'lander, Fĭnn, *s.* f. Fin, *B.*

Fĭn'less, *adj.* ohne Floßfedern. — **Fĭn'lęt,** *s.* die kleine Flosse. — **Fĭn'līke,** *adj.* Floßfedern ähnlich. — **Finned** [fĭnd], *p. a.* 1) mit Floßfedern 2c. (vgl. Fin, *A*) versehen; 2) (*Mort.* v. einem Pflug) zweischneidig. — **Fĭn'ner,** *s. coll.* für Fin-backed whale.

Fĭn'nịkin, I. *coll.* Finnicking, *adj.* f. Finical; II. *s. Ornith.* die Tummel-, Burzel- od. Pantomimen-Taube, der Tümmler, Burzler (*Columba domestica gyrātrix* L.).

Fĭn'nish, *adj.* finnisch. — **Fĭnnō-Tär'tar,** *adj.* finnisch-tatarisch.

Fĭn'nụf, *adj. cant,* fünf (auch = fivepence).

Fĭn'ny, *adj.* mit Floßfedern versehen; the — breed (race, tribe), &c., *, die flossigen Geschlechter, die Fische.

Fịnōch'ịọ [ital.; irrthüml. *W., &c.:* fịnō'shịō], *s. Bot.* der süße Fenchel (sweet fennel).

Fī'nor, *s.* der Läuterer 2c. f. Finer.

Fī'nōṣ, *s. pl.* (span.) die zweitbeste Wolle (von den Merinoschafen).

Fin, *in comp.* — scale, das Rothauge (Fisch; Red-eye); —-toed, *Zool.* schwimmfüßig; mit Schwimmhäuten versehen.

Fī'orin-gräss, *s. Bot.* eine Art Windhalm, gutes Futtergras (*Agrostis stolonifĕra*).

Fip'penny-bĭt, *s.* (gekrzt: Fip) *Am.* das Fünfpennystück. [Flöte 2c.

† **Fĭp'ple,** *s.* der Kern, Pfropf in der

Fir, *s. Bot.* die Tanne (*Abies* Duroi); die Kiefer, Föhre; —-apple (*coll.* —-bob), der Tannenzapfen, Kienapfel; —-beam, der Tannenbalken, Fichtenpfosten od. -pfahl.

Fịrā'gō, *s.* (*Sh.* Twelfth Night 3, 4, 302; Sir Toby's Ausdruck) für Virago.

Fīre, *s.* 1) *lit. & fig.* das Feuer (*Bibl.* das höllische Feuer, die Feuerqual, Hölle); — of straw, das Strohfeuer; 2) der Brand; die Feuersbrunst; *fig-s.* 3) der Glanz, das Licht; Auge; 4) die Hitze (des Gemüths), heftige Leidenschaft, Heftigkeit; Wuth; der Muth; Eifer; die lebhafte Einbildungskraft, Lebendigkeit; die heftige Liebe, Inbrunst, Glut; 5) *Mil.:* (Commando) Feuer! to give —, Feuer geben; under —, im Feuer; on —, brennend; to be on —, brennen; to set on (*fam.* a) — (od. to set — to), in Brand stecken; to lay a —, (ein) Feuer (zurecht)machen, einheizen; to take —, 1. Feuer fangen; 2. *fig.* in Hitze, Wuth gerathen (at a thing, über *[with Acc.]*); to give the — to a horse, *Vet.* eine Geschwulst ausglühen, brennen; a fellow of —, †, der Schläger, Eisenfresser, Renommist.

To Fīre, *v.* I. *tr.* 1) anzünden, in Brand stecken, Feuer anlegen; 2) *fig.* entflammen, entzünden, anfeuern; f-d into excitement, in Aufregung versetzt; 3) (*Shksp.*, u. ü.) durch Feuer vertreiben; 4) (ein Gewehr) abfeuern, abschießen, abbrennen (auch mit off); to — off a glass, ein Glas (Wein 2c.) trinken; to — at..., schießen auf (*with Acc.*); — away! schießen Sie los (auch *fig.* mit Reden); 5) *Vet.* (eine Wunde) ausbrennen; to — a gun, *coll.* losschießen, mit einer Neuigkeit 2c. plötzlich hervorplatzen; to — a slug, *slang,* einen Schnaps trinken; II. *intr.* 1) Feuer fangen; 2) *fig.* sich entzünden; 3) Feuer geben, feuern (at, on, upon, auf *[with Acc.]*); to — (up) at a thing, *fig.* heftig werden, in Leidenschaft gerathen.

Fīre, *in comp.* — -alarm, der Feuerlärm; —-annihilator, das Feuerlöschmittel; —-arm, die Feuerwaffe, das Schießgewehr; —-arrow, *Mar.* der Feuerpfeil; —-ball, 1) *Mil.* die Brandkugel; 2) *Met.* die Feuerkugel; —-balloon, 1) der Luftballon mit geheizter Luft, die Montgolfière; 2) Ballon mit Feuerwerk; —(-)bare, † die Feuerwarte (Beacon); —-barrels, *pl. Mar.* Feuertonnen eines Branders; —-bar, 1) der Roststab, die Brandruthe; 2) meist f-s, *pl.* der Feuerrost; —-bar lug, f. Bar-frame; —-basket *Hsh. Wrds* 33, 228), ein tragbarer eiserner Ofen; —-bavins, *Mar.* (auf Brandschiffen) Branderwellen; —-beetle, der Feuerschröter; —-bird, *Ornith.* der Feuervogel, Feuerfink, (*Fringilla ignīta* L.); —-blast, der Brand (im Hopfen u. Getreide, *Urēdo* L.); —-board, das (mit Seidenzeug 2c. überzogene) Kaminbret (zum Verschluß des Kamins im Sommer); —-boom, *Mar.* der Feuerhaken um Brander von sich zu stoßen; —-boot, —-bote, †, das Deputatholz; —-box, 1) *Steam-eng.* der Feuerkasten, Feuerbehälter, Feuerraum, die Feuerbüchse, Feuerkammer; 2) die Streichholzbüchse; —-boy, der Heizer (bei einer Dampfmaschine); —(-)brand, 1) der Feuerbrand, Brand; 2) *fig. a)* die Fackel (der Liebe 2c.); *b)* der Aufwiegler, Meutmacher; *c)* Zankstifter, Störenfried; — brand gray horse, *Sport.* der Brandschimmel; —-breathing, *, feuerspeiend; —-brick, der feuerfeste Ziegel, Brandziegel, Chamottestein; —-bridge, die Feuerbrücke (an einer Maschine); —-brigade, f. —-company; —-brief, *cant,* der Brandbrief (Bettelbrief für Abgebrannte); —-brush, das Kaminbürstchen, der Herdbesen; —-bucket, der Feuereimer; —-burn leaf, *Bot.* die Seifenbeere (*Sapindus* L.); —-chest, *Steam-eng.* die Feuerkammer; —-clad, von Feuer umhüllt; —-clay, der feuerfeste Steingut- od. Pfeifen-Thon, die Chamotte; —-cock, der (Feuer-)Hahn an Wasserröhren, Feuerkrahn; —(-)collector, *Phys.* der Feuersammler; —-company, die Feuercompagnie, Feuerwehr; —(-)cracker, der Schwärmer; —-cross, das Feuerkreuz (in Schottland als Kriegszeichen von Clan zu Clan getragen); —-damps, *pl. Min.* schlagende Wetter, der feurige Schwaden; —-dog, der Feuerbock, *Plumb., &c.* Brandbock; gew. f-s, *pl.* (= Andirons); —-door, die Feuerthür, Heizthür, *Metall.* das Schürloch; —-drake, 1) (*Drayt.*) †, der feurige Drache, die Feuerschlange; 2) *Met.* der (Feuer-)Drache; 3) *a)* die Brandgranate; *b)* die Rakete; 4) *joc. a)* der Spritzenmann; *b)* (*Shksp.*) das Kupfergesicht, die Rothnase; —(-)eater, 1) der Feuerfresser, Eisenfresser, Renommist, Raufbold; 2) der Tollkühne; —-eating, das eisenfresserische Wesen, die Renommisterei; —-engine, die Feuerspritze; —-ensign, die Feuerfahne; —-escape, die Feuer-Rettungsmaschine (escape-ladder), die Feuer(rettungs)leiter; —-eyed (*Shksp.*), feuer- od. glutäugig; —-fan, der Feuerwedel; —-fanged, *p. a.* (bes. nord.) getrocknet, ausgedörrt (von Dünger, der durch Zersetzung erhitzt und halb verkohlt ist); (auch vom Käse) zu stark zersetzt, durchgebrannt; —-fanging, *s.* (nord.) das Ausdörren (des Düngers); —-finch, f. —-bird; —-flair, *Ichth.* der Stechroche, Stachelroche (*Raja pastināca* L.); —-flashing, *, feuersprühend; —-flaught, (schott.) die feurige Lohe, der Blitz; —-fly, die Feuerfliege (Lantern-fly); —-fork, 1) die Ofengabel; 2) das Schüreisen; —-gilding, die Feuervergoldung; —-grappling, *Mar.* der Enterhaken an den Raaen eines Branders; —-grate, der Feuerrost; —-guard, das Feuergitter (Chimney-fender); —-hole, *Metall.* das Flammloch; —-hook, 1) der Feuerhaken, Brandhaken; 2) *Metall., &c.* die Rührkrücke; —-insurance, die Feuerassecuranz; —-insurance company, die Feuerversicherungsgesellschaft; —-insurance office, die Feuerversicherungsanstalt; —-iron, 1) (ehem., *H-ll.*) der Feuerstahl (—-steel); 2) *Metall., &c.* das Feuereisen, der Rührhaken, Feuerspieß; der Schürstab, Schürstachel; 3) f-s, *pl.* Feuergeräth (Feuerböcke, Zange, Schaufel u. Schüreisen); —-kiln, der Brennofen; —-ladder, die Feuer(rettungs)leiter.

Fīre'less, *adj.* ohne Feuer.

Fīre, *in comp.* —-lighter, der Feuerzünder, das Ansteckholz; fire'lock, 1) das Schloß am Gewehr; 2) das Schießgewehr, die Muskete; —(-)loss, Verlust durch Feuer, Feuerschaden; —-maker, der Feueranmacher; fire'man (*pl.* firemen), 1) der Feuer(lösch)mann, der Spritzenmann, *pl.* die Spritzenleute, Löschmannschaft, Feuerwehr; 2) *a)* der Feuerwächter (in Fabriken); *b) Min.* der Wärter (beim Wetterofen); 3) der (bes. Dampfmaschinen-)Heizer; Schürer (Stoker;) 4) (*Tatl.* bei *J.*, u. ü.) der Hitzkopf; —-master, *Mil.* (*Todd,* w. ü.) der Oberfeuerwerker; —-new (*Shksp., &c.*), (funkel)nagelneu (Brand-new; urspr. frisch aus der Schmiede, Schmelze 2c.); —-office, die Feuerversicherungsanstalt; —-ordeal, die Feuerprobe (vgl. Ordeal); —-pan, 1) die Feuerpfanne, das Kohlenbecken; 2) *a) Bak., &c.* die Leuchtpfanne; *b) Goldsm.* das Leuchtschälchen; 3) *a)* der (eiserne) Anfeuerungsnapf, Schmelztopf; *b) Pewt.* der Glut- oder Löthtopf; 4) *Gun-sm.* die (Zünd-)Pfanne; —-papers, *pl.* (zierlich ausgeschnittene, flammenähnlich gekräuselte, bunte) im Sommer am Kaminrost befestigte Papierzieraten; —(-)place, 1) die Feuergrube, der (Feuer-)Herd; 2) der Feuerraum (fire-box); 3) *a)* die Feueranlage (des Kamins); *b)* der Kamin, f. Fireside; —-plate, *Locom.* die Feuerplatte; —-plug, der Feuerstöpsel (Bedeckung der Feuerhähne an Wasserröhren); — pole, *Mil. & Fire-w.* die Feuerlanze, der Feuerspieß; —-policy, die Feuer(versicherungs)police; —-pot, 1) *Mil. & Fire-w.* der Feuertopf; 2) der Feuerungsraum (im Schmelzofen); — priggers, *pl. cant,* Diebe bei Feuersbrünsten; — proof, feuerfest, feuerbeständig; —-proofing, 1) der Proceß des Feuerbeständigmachens; 2) die Materialien dazu.

Fī'rer, *s.* 1) der Mordbrenner, Brand-

stifter; 2) *fig.* der Anreizende, Aufwiegler &c.

Fīre, *in comp.* —(-)raising, die Brandstiftung; —-rake(r), die Ofenkrücke (der Köhler &c.); der Schürer; economical —-range, der Sparherd; —-robed, (*Shksp.*)*, feuerbekleidet; —-room, der Feuer(ungs)raum; der (Kern-) Schacht (eines Hohofens); —-screen, der Feuerschirm, Ofenschirm; — scuttles, *pl. Mar.* die Feuerluken auf Brandern; —-set, s. —-irons; —-sheaf, *Fire-w.* die Feuergarbe; —-ship, 1) *Mar.* der Brander; 2) *slang,* die syphilitische Frauensperson; —-shovel, die Feuerschaufel, Kohlenschaufel; fire'side, 1) der Herd, Kamin; 2) *fig.* das häusliche Leben (mit dem Nebenbegriff englischer Gemüthlichkeit); fireside pleasures (od. delights), die häuslichen Freuden (od. Vergnügungen); —-sign, das Feuerzeichen; —-slice, *Found.* der flache Schürhaken, das Schüreisen; —-snake, *Zool.* die Feuerschlange, Gartenschlange (*Boa hortulāna* L.); —-spot, *Wax-ch.* der Brandflecken; —-spout, der Feuerstrahl, die Feuersäule; —-stick, der Feuerbrand, (brennende) Kienspan, die Schleiße; —-steel, der Feuerstahl (um Feuer zu schlagen); —-stone, 1) der Feuerstein; 2) der Schwefelkies (*Pyrītes*); 3) ein grobkörniger Sandstein zu Herd- oder Kaminplatten; —-surface, die Feuer(ungsober)fläche (Heating-surface); —-telegraph, der Feuertelegraph; —-tile block, der große feuerfeste Ziegel; —-tongs, die Feuerkluft, Schmiede(feuer)zange, Glutzange; —-trunk, 1) (*Silk-m., Tolh.*) das Feuerkästchen od. -stübchen; 2) f-s, *pl. Mar.* die Feuerkisten st. der Brandröhren auf Brandern; —-tube, die Feuerröhre; *Locom.* Heiz- od. Siederöhre (Pipe-flue); —-vault, 1) das Feuergewölbe (der Ziegelbrenner); 2) *Glass-m.* das Heizgewölbe; —-ward, —-warden, der Anführer einer Löschcompagnie, Feuerwehrhauptmann, Spritzenmeister; —-watch, *Mar.* die Brandwache, das Wachtschiff; —-water, (bei den nordameric. Indianern) das Feuerwasser (starke Getränk, Branntwein &c.); —-weed, das americanische Kreuzkraut (*Senecĭo hieracifolius*), welches bes. an Brandstellen wuchert; —-wheel, *Fire-w.* das Feuerrad; —(-)wood, das Brennholz; —(-)work, meist *pl.* f-s, das Feuerwerk, Kunstfeuer; —(-)worker, der Feuerwerker; —-worship, die Feueranbetung; —-worshipper, der Feueranbeter, Feuerdiener.

Fī'ring, *s.* 1) das Anzünden, Abfeuern (v. Schießgewehren = Feuer) &c. vgl. To Fire; 2) (*Mort.* bei *J.*) die Feuerung (Fuel); 3) *Farr., &c.* das Ausbrennen; —-iron, *Farr. & Surg.* das Brenneisen, Brennmesser.

† **To Fīrk,** *v.* I. *tr.* 1) schlagen; geißeln; züchtigen; 2) treiben, schnellen; II. *intr.* (*Ben J.,* Alch. 3, 3) sich heftig bewegen, hin- und herfahren; to — mad, verrückt werden (= to run mad). — † **Fīrk,** *s.* der (tolle) Streich.

Fīr'kin, *s.* das Viertelfaß; in America gewöhnlich Butter- od. Fett-Fäßchen; — man, der Kofenthöke, Kofentschenk.

Fīr'-lining, *s. Mar.* das Kissen (Bolster).

Fīr'lot, *s.* (schott.) ein Viertel (v. einem Boll, Getreidemaß).

Fīr'ly, *s.* (nord.) der Wirrwar.

Fīrm, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) fest (Ggs. Soft, jedoch auch Fluid); stark; derb; 2) standhaft, entschlossen, unerschütterlich; 3) bestimmt, festgesetzt; — land, festes Land; *Comm-s.* to remain — at ..., (v. Preisen) fest bleiben, fest stehen, sich fest erhalten auf (*with Dat.*); to be in — hands, in festen Händen *or* in fester Hand sein; II. *s.* 1) † (*Ric.* [1679] bei *Todd*), die Unterschrift, der Name; 2) *Comm.* die Firma (selten = [Aushänge-]Schild, sign). — **To Fīrm,** *v. tr.* (w. ü.) 1) festsetzen; bestätigen; 2) (*Spens.* bei *J.*, das Auge) fest richten, heften. — **Fīr'mament,** *s.* 1) † (*Bac., &c.* bei *Tr.*), die feste Stütze od. Grundlage; 2) das Firmament, die (Himmels-)Feste, das Himmelsgewölbe, Sternenzelt. — **Fīrmamĕn'tal,** *adj.* das Firmament betr., am Himmel befindlich, himmlisch.

Fīr'man [od. firmân'], *s.* (pers.) der Ferman: 1) (türk.) der großherrliche Befehl; 2) (in Ostindien) der Handelspaß; Erlaubnißschein.

Fīr'-märtin, *s. Zool.* der Baummarder [(*Mustēla martes* L.).

Fīrme, *s. Herald.* das allenthalben ausgezackte Kreuz.

Fīr'mer, *s. Mech.* (—-chisel) das Grabeisen, Stecheisen; *Carp., &c.* der Stechbeutel; *Turn.* das Balleneisen.

Fīrm'-footed [—fŭted], *p. a.* fest stehend, nicht wankenden Schrittes.

† **Fīr'mitūde, Fīrm'ity,** *s.* s. Firmness.

† **Fīrm'less,** *adj.* (*Pope*) nicht materiell, körperlos; — mind, der freie Geist.

Fīrm'ly, *adv.* v. Firm (Compar. firm'lier, fester: *Milt.* bei *J.*). — **Fīrm'ness,** *s.* 1) die Festigkeit; 2) die Dauer; 3) die Standhaftigkeit, Beständigkeit; 4) die Gewißheit.

Fīr'-möss, *s. Bot.* das Tangelmoos, Nadelkolbenmoos (Bärlappart, *Lycopodium selāgo* L.).

Fīrst, I. *num. adj.* der, die, das erste; Book (the) —, Erstes Buch (in Überschriften); II. *adv.* 1) *a)* zuerst; zum ersten; (bei Aufzählungen:) erstens; *b)* an erster Stelle, voran; vor allen Dingen, zuvörderst; *c)* anfänglich, zuerst; 2) eher; lieber; it has not been long —, es hat nicht lange gedauert, ehe es so weit war; how long will it be —, wie lange wird es dauern, ehe es so weit ist od. kommt; different from at —, verschieden von früher, von dem wie es früher gewesen; — or last, über kurz oder lang; früher oder später; mit der Zeit; III. *s.* 1) der (die, das) Erste; (*Dr. Y.* Night IV. nennt die Gottheit: The Great First-Last); the — of the ebb, *Mar.* die Vorebbe; from the — of time, von Anbeginn; 2) *Mus.* der obere Satz eines Musikstückes; 3) gew. f-s, *pl.: a)* die erste od. feinste Sorte Mehl, Kernmehl; *b) Spinn.* der Reinhanf; IV. Beispp., Zsstzgn &c. at (the) —, from the —, firs Erste, zum ersten Anfange; von Anfang an, von vornherein; in the — place (— of all, — and foremost), erstlich, zuvörderst, vor allen Dingen; — come, — served, Spr. wer zuerst kommt, mahlt zuerst; *Comm-s.* (the) — (bill of a set) of exchange, der Prima-Wechsel (erste Wechsel); the — not (being) paid, Prima nicht; the — with ..., Prima zum Accept bei ...; by the — vessel (sailing) for our (your, &c.) port, mit prompter Schiffsgelegenheit; —-begotten, —-born, I. *p. a.* erstgeboren, ältest; II. *s.* der Erstgeborne; all the —-born of Egypt (*Sh.* As you, &c. 2, 5, 63), alle Erstgebornen Ägyptens; — class, s. I. die erste Classe, häufig *a)* wie bei uns v. Eisenbahnwagen; *b)* v. denen welche bei Univ.'s- u. a. Prüfungen (in einem Fache) die erste Censur erhalten (to obtain a — class); II. (meist mit Bindestrich) adjectivisch u. adverbialisch: a —-class carriage, a —-class ticket, &c., ein Wagen, Billet &c. erster Classe; to travel —-class, (in) erster Classe reisen; *Comm-s.* — cost, der Einkaufspreis, kostende Preis, das Währgeld, der Währpreis; to sell at — cost, zum Einkaufspreis verkaufen; — cousin, das Geschwisterkind; —-created, erst- od. urerschaffen; — Day, der erste Tag der Woche, Sonntag (so gen. bei den Friends u. a. Secten); next First Day, nächsten Sonntag; — Baptists, eine Baptistensecte in NAm. (Dunkers); *coll-s.:* — fiddle, — horse, — flight, — oars, v. solchen, die in ihrem Fache &c. die ersten (vorzüglich, ausgezeichnet) sind, die Hauptrolle spielen; — floor, 1) das erste Stockwerk; 2) *Am.* das Erdgeschoß (ground-floor); —(-)foot, *Folk-l.* 1) der Angang; das aus erster Begegnung entnommene Vorzeichen; 2) (nord., *H-ll.*) die am Neujahrstag ein Wohnhaus zuerst betretende Person; — form, 1) *Typ.* der Schöndruck; 2) (in Schulen) die unterste Classe; —(-)fruit, gew. —(-)fruits, *pl.* 1) *lit. & fig.* die Erstlinge, ersten Früchte; 2) *Eccl.* die Einkünfte des ersten Jahres (einer erledigten Pfründe), die Annaten; — hand, der Aufseher; die Aufseherin, Directrice (in einem Putzgeschäft [*Troll.* Small House 1, 57]: — young lady); (at) —(-)hand, aus erster Hand; unmittelbar; to buy (at) —-hand, aus der ersten Hand kaufen, beziehen; —-hand bills, Briefe von der Hand (Wechsel vom Schuldner an eigene Order ausgestellt; Ggs. gemachte Briefe); — house (*Shksp.*), der Hauptzweig einer Familie; — mate, *Mar.* der Obersteuermann; — name, der Vorname (bei Juden und einigen Secten, um die Bzchng Christian name zu vermeiden); *Comm-s.* — quality, die erste Sorte, Prima-Qualität; of the — quality, v. der besten Sorte; — rate, der erste Rang; I. meist adjectivisch und adverbialisch: ersten Ranges; vorzüglich, ausgezeichnet; —-rate man of war, Kriegsschiff vom ersten Range; —-rate occasions (*Bell,* J. Eyre 1, 183), außerordentlich vortheilhafte Gelegenheiten; *Comm-s.* —-rate bills, —-rate paper, beste Wechsel, Wechsel von guten, soliden, von den besten Häusern, gutes Papier; to make remittances in —-rate bills od. paper, solide Anschaffungen machen; II. als abgeleitetes Subst.: a —-rate (*slang:* —-rater), eine Person od. Sache ersten Ranges; one of the —-rates (*An.* Two Cosmos, 226), näml. —-rate gamesters, Hauptspieler; — rules in arithmetics, die Species in der Arithmetik; — runnings, *pl.,* — short, *Dist.* der Vorlauf; — sort, die Prima-Sorte; —(-)stuff, *Paper-m.* das Halbzeug; I shall deposit this the — thing (*Rich.* Clarissa 1, 254), ... vor allen anderen Dingen, ohne Aufschub, sofort; this afternoon, the — thing, go to ... (N. N.), heute Nachmittag gehen Sie vor allen Dingen zu ...; from — thing in the morning (*Traff.* Geith 1, 39), vom ersten Anbeginn des Morgens; the — watch, *Mar.* die Wache von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts.

Fīrst'ling, I. *s. lit. & fig.* der Erstling; II. *adj.* erstgeboren.

Fīrst'ly, *adv.* erstlich, erstens, zum ersten; — erst in diesem Jh. in Umlauf gekommen, früher in den V. St. (daher als „Americanismus" u. sonst getadelt, vgl. Flügel, die engl. Spr. in NAm., Herrig's Arch. 4, 130 &c.); weder bei *J.* noch *Wb. &c.*; v. *Sm.* mit vorsichtiger Bem. aufgenommen; *Craig* (noch 1848): "improperly used instead of first"; das weder bei *Shksp.* noch in der engl. Bibel vorkommende Wort aber z. B. in einem Briefe der *Ldy Brill. Harley* an ihren Sohn (1638); das pomphafte "— of the first" bei *Goldsm.* (Vicar of Wakef. 23) wol nur scherzh. Übertragung des spätlat. *primo primum*; auch bei *Byron* häufig gerade im D. Juan u. den scherzh. Gedichten, jedoch auch im nüchternen Brief- und Abhandlungsstil, sogar im Trauerspiel (Mar. Fal. 4, 1 Ende; 4, 2 Anf. &c.); in u. seit seiner Zeit in Fachwerken u. Ztschriften, in dem *Mech. Mag.*, den *Qu. Rev.'s*, *Gentl. Mag.*, häufig bei *Bulw., Dick., Kingsley, Troll., Miss Brontë, Miss Kav., M. Lemon,* übrh. allgemein.

Fīrth, *s.* (†, *or*) *pr.:* A. (bes. schott.) s. Frith; *B.* die Scheuche, der Popanz.

Fīr, *in comp.* —-tree, der Tannenbaum, s. Fir; —-wood, das Tannenholz.

† **Fī'ry,** *adj.* s. Fiery.

Fĭs'cal, I. *adj.* fiscalisch; — year, das Finanzjahr, Rechnungsjahr; II. *s.* 1) (Fisc [*Burke* bei *Todd*]; u. ü.) der Fiscus, Staatsschatz; 2) der Fiscal: *a)* Schatzbeamte; *b)* (bes. schott. &c.) der Strafkläger; Staatsanwalt.

Fĭs'gig, *s.* s. Fizgig.

Fĭsh, *s. sing.* 1) *a)* der Fisch; *b) collect.* Fische; *c)* (urspr. *Mar. slang* [*Grose:* a scaly

— = a rough blunt tar]) der (See=)Mann, Kerl ꝛc.; an odd od. queer —, ein wunderlicher Kauz; 2) *Mar. a)* das Pentertakel (mit allem Zubehör); *b)* f-es, *pl.* Schalen (zur Verstärkung der Masten od. Raaen); 3) *Railw.* die (Winkel=)Lasche; 4) die Spielmarke; — for breed, Setzlinge; *coll-s.* I have other — to fry (aus 1656 belegt bei *H-ll.*), ich habe (ganz) andere Dinge zu thun; all is — that comes to (one's) net (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 121; *Gentl. Mag.* Apr. '69 u. oft), es ist Alles zu gebrauchen, man muß aus Allem, was Einem vorkommt, Vortheil zu ziehen verstehen. — **To Fish**, *v.* I. *tr.* 1) (mit up, auf)fischen, (auf)fangen, haschen; 2) (a river, &c., in einem Flusse, Teiche ꝛc.) fischen; 3) *Carp. a)* (ein Zimmerholz) durch Anblattung verstärken; *b) Mar.* (Masten oder Raaen) bewangen; 4) *Railw.* verlaschen, verbinden; to — the anchor, *Mar.* den Anker kippen; to — out, *fig.* ausforschen; —ing questions, verfängliche Fragen; II. *intr.* 1) fischen (for, nach), bes. *fig.* (for compliments, nach Complimenten ꝛc.) angeln, haschen (vgl. *Sh.* Troil. 4, 4, 105); 2) (v. dem Gewässer eines Ortes) sich fischen lassen. — **Fish**, *in comp.* —-bait, der Köder; —-basket, der Fischkorb; —-beam, *Carp.* ein nach unten gebogener Balken; —-bellied (od. — belly-)rails, *Railw.* (Fisch=)Bauchschienen (Schienen mit convexer Unterfläche); —-block, f. Fish, 2, *a;* —-bolt, *T.* der Laschenbolzen; —-bone, die Fischgräte; —-carver, das (silberne) Fischmesser; —-day, *Rom. Cath.* der Fischtag, Fasttag.

Fish'er, *s.* 1) der Fischer; 2) (— weasel) *Zool. Am.* der Zobel, Zobelwiesel, scythischer od. sibirischer Marder (*Mustēla zibellīna* L.); 3) *Ornith.* f. King-fisher; under the —'s Ring (*sub annūlo piscatōris*), *Eccl.* unter dem päpstlichen Siegel (dem Siegel des Fischerringes); —-boat, der Fischerkahn; —-boy, der Fischerknabe; Fischerknecht; fisherman (*pl.* f-men), 1) der Fischer, Garnmeister; der Fisch=Jäger; 2) der Fischerboot=Fahrer; —-skins, americanische Zobelfelle; —'s weel, die Garnreuse, Fischerreuse; —-town, die Fischerstadt. — **Fish'ery**, *s.* die Fischerei (auch als Ort), der Fischfang. [...ey).

Fish'ēy (*Dick.* Copp. 3, 39), f. Fishy (vgl.

Fish, *in comp.* —-fag, *coll.* das Fischweib; —-flake, die Fischhürde.

Fish'ful, *adj.* fischreich.

Fish, *in comp.* —-garth, das Wehr; —-gig, f. —-spear; —-glue, der Fischleim, die Hausenblase; —-hawk, *Ornith.* der Fischadler (*Falco haliaëtus* L.); —-hook, der Angelhaken, die (Fisch=)Angel.

To Fish'ify, *v. tr.* (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 40) *joc.* fischig machen, (Schl.:) verfischen.

Fish'iness, *s.* das fischige Wesen; Fischartige ꝛc. vgl. Fishy.

Fish'ing, *v. s.* 1) das Fischen, die Fischerei; 2) *Railw.* die Verlaschung, (Schienen=)Spleiße; *in comp.* —-boat, das Fischerboot, Fischerfahrzeug, die Fischerbüse; —-eagle, f. —-hawk; —-fly, die (künstlich nachgemachte) Fliege zum Angeln; —-frog, *Ichth.* der Froschfisch, Seeteufel (*Lophius piscatorius* L.); —-gear, das Fisch(er)geräth; —-hawk, —-hook, f. Fish...; —-hurdle (of the mussel-farms), die Hürde zum (Miesmuschel=)Fang; —-line, die Angelschnur; —-net, das Fischnetz; —-place, der Fisch(er)platz, das Fischereigebiet; —-rod, die Angelruthe; — station, die Fischereistation; — stream, der Fischbach; —-tackle, f. —-gear.

Fish, *in comp.* —-joint, *Railw.* der verlaschte Schienenstoß; —-kettle, der Fischkessel; —-knife, das Fischmesser.

Fish'like, *adj.* fischähnlich, fischartig.

Fish, *in comp.* —-market, der Fischmarkt; —-maw, die Fischblase; —-meal, die Fischspeise, das Fischgericht; —(-)monger, der Fischhändler (*Sh.* Haml. 2, 2, 174 wol Wortspiel nach *Malone:* "*fishmonger* was a cant term for a wencher"); —-oil, der Fischthran; —-pan, die Fischpfanne; —-park, das Fischgehege (in einem Flusse); —-plate, *Railw.* die Lasche; —-plate rail, die Laschenschiene; —-pond, —-pool, der Fischteich, Weiher; —-pot, eine Art Fischreuse (zum Fangen von Krebsen ꝛc.); —-range, das Gebiet einer Fischerei; —-room, *Mar.* der Fischraum (im Schiffe); — royal, *Archæol.* der Wallfisch u. Stör, dem Könige zuständig, wenn an das Ufer geworfen; —-salesman, der Fischhändler (bes. im Großen); —-scale, die Fischschuppe; —-skin, die Fischhaut; —-skin disease, *Med.* die Fischschuppenflechte, Ichthyosis; —-slice, die Fischkelle; —-spear, die Fischgabel (Harpune, bes. zum Lachsfang), f. Fizgig, 3; —-tackle, 1) f. Fishing-tackle; 2) *Mar.* das Pentertakel, Ankertalje; —-tail, der Fischschwanz (auch *T.* v. der Excentrikstange); —-tail burner, der (gewöhnliche) Gasbrenner; —-trowel, die Fischkelle; —-tub, die Fischwanne, der Fischzuber; —-van, 1) der Fischkarren; 2) *Railw.* der Fischwaggon; —-vat, die Fischbutte; —-wife, —-woman, das Fischweib (*coll.*), die Fischverkäuferin, Fischhökin.

Fish'y, *adj.* (f-ily, *adv.*) 1) fischig, fischartig, Fisch...; 2) fischreich; 3) *slang*, (*Kingsley*, Ravenshoe 1, 151; *Lemon*, Loved at last 2, 251; *Lever*, Luttrell 1, 79, &c.) zweifelhaft, unsicher, zweideutig; *anal.* faul.

† **To Fisk**, *v. intr.* unruhig hin= u. herfahren (to whisk, frisk); schäftern, herumstreichen, (with the tail) schwänzeln; to — away, wegwischen.

Fissicos'tate, *p. a.* spaltrippig. — **Fis'sile**, *adj.* spaltbar. — **Fissil'ity**, *s.* die Spaltbarkeit. — **Fis'sion**, *s.* die Spaltung. — **Fis'sip'arism**, *s. Zool. & Bot.* die Vermehrung durch spontane Theilung. — **Fissip'arous**, *adj.* durch Theilung od. Spaltung sich vermehrend. — **Fis'siped**, *Zool.* I. *adj.* spaltfüßig, spalthufig, gezeht; II. *s.* der Spaltfüßer, Spalthufer. — **Fissiros'tral**, *adj. Ornith.* spaltschnäblig. — **Fissura'tion** [fish'ur—], *s.* die Spaltung, (spontane) Theilung. — **Fis'sure** [fish'ur], *s.* die Spaltung; der Spalt (auch *Anat.*). — **To Fis'sure**, *v. tr.* spalten.

To Fis'sle, Fis'tle [fisl], *v. intr.* (†, *or) pr.* 1) f. To Fidget; 2) (bes. schott.) rascheln; pfeifen (Fizzle).

Fist, *s.* die Faust; to drink hand to —, *vulg.* unmäßig trinken. — **To Fist**, *v. tr.* 1) mit der Faust schlagen, fausten, knuffen; 2) (*Shksp.*, w. ü.) (mit der Faust) packen; **f-ed**, *p. a.* (*in comp.* ...) Fäuste habend, ... fäustig. — **Fis'tic**, *adj. coll.* die Faust od. den Faustkampf betr.; Faustkämpfer ...; — heroes (*Wb.*), Fausthelden; — method (*Bulw.* Pomp. 90), die Faustkampfmethode. — **Fis'ticuffs**, *s. pl. coll.* (*More*, *&c.* bei *J.*) die Faustschläge; to be at —, sich puffen, schlagen, balgen. — **Fis'tock**, *s.* †, das [Fäustchen.

Fis'tinut, *s. coll.* die Pistazie.

Fis'tula, *s.* (lat., *pl. fis'tulæ*) †: **Fis'tule**, *Surg.* die Fistel, das Hohl= od. Röhrgeschwür; — *lacrymālis*, die Thränenfistel. — **Fis'tular** (†: **Fis'tulary**), *adj.* röhrenartig. — **To Fis'tulate**, *v.* I. *intr.* zu einer Fistel werden; II. *tr.* (w. ü.) aushöhlen (wie eine Röhre), durchlöchern. — **Fistu'lidan**, *s. Zool.* die Röhrenholothurie. — **Fis'tulous**, I *adj.* 1) *a)* röhrenartig, Röhren ...; *b)* od. **Fis'tulose**, **Fis'tuliform**, 1) röhrenförmig; 2) fistelartig, fistulös; II. —**ness**, *s.* die Fistelartigkeit, das Fistulöse.

Fis'ty, *adj.* die Faust ꝛc. betr., vgl. Fistic; the — ring, der Boxerkreis, Boxkampfplatz (*Byr.* D. Juan 11, 55), vgl. Ring.

A. **Fit**, *s.* 1) *a)* (viell. urspr.:) der Fetz, Riß; Fetzen; das kleine Stück (vgl. Fitter, *A.*); to beat to f-s, *slang*, in tausend Bischen, Granatstückchen schlagen, meist *fig.* gänzlich (aus dem Felde) schlagen, vernichten; *b)* †, das Stück: *aa)* die (in sich abgeschlossene) Abtheilung eines Gesanges, Musikstückes ꝛc.; *bb)* der (Trompeten=)Tusch, das Stückchen; *cc)* die (Tanz=)Tour, das Tänzchen; 3) *a)* die schnelle u. heftige Veränderung des Körpers od. Gemüthes; der Anfall; Zufall; die Anwandlung; der Paroxysmus (einer Krankheit); die Ohnmacht; Epilepsie; Hysterie; ague —, der Fieberschauer; *b)* die Laune, der Einfall; — o' the face (*Sh.* Hen. VIII 1, 3, 7), die Verzerrung des Gesichts, Grimasse; the f-s o' the season (Macb. 4, 2, 17), plötzliche Wetterveränderungen (Leo: des Windes Lauf; vgl. the violent — o' the time, Coriol. 3, 2, 33); a — of love, ein Anfall, eine plötzliche Aufwallung von Liebe; — of pleasure, das schnell vorübergehende Vergnügen, der Vergnügungsrausch; a drunken —, ein Rausch; a scolding —, ein Gezänke, eine Zänkerei; a — of madness (a mad —), ein Anfall der Raserei; for a —, eine Zeit lang; by f-s, dann u. wann, stoßweise; by f-s and starts, ruckweise, stoßweise, in plötzlichen Absätzen; if the — takes me, if the — comes upon (over) me, wenn mich die Laune anwandelt.

B. **Fit**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) passend; dienlich, füglich; schicklich, angemessen; 2) bequem, tüchtig, geschickt (for, zu, für); 3) anständig, geziemend; 4) fertig, bereit; to be —, taugen; it is not —, es ziemt sich nicht; to think —, für dienlich (passend) halten; more than is —, über die Gebühr; — for service, dienstfähig; — to bear arms, waffenfähig; not — to be named, nicht wohl zu nennen. — **To Fit**, *v.* I. *tr.* 1) bequem, geschickt machen, bequem, gemäß, passend einrichten, zurichten, ordnen; 2) *a)* anpassen; *b)* (Kleider ꝛc.) anversuchen, anprobiren; the shoe is made to — the foot, ... um an den Fuß zu passen, der Schuh wird dem Fuße angepaßt; the coat f-s the body, der Rock sitzt gut am Körper; a train fitted to another, ein Bahnzug, der sich einem andern anschließt, der Anschluß; 3) *a)* (Einen) versehen (mit); (Einem etwas) zukommen lassen; I can — you with it, ich kann Ihnen damit aushelfen; *b) coll.* (Einen) mit gleicher Münze bezahlen; abfertigen, abtrumpfen; this does not — me, od. my turn, das steht mir nicht an; to — one's self for ..., sich bereit machen zu ...; to — out, 1. ausrüsten; 2. *Mar. a)* (ein Kriegsschiff) ausrüsten; *b)* (ein Schiff [einen Kauffahrer]) ausrheden; bemannen; to — up, zurecht machen, ordnen, einrichten; aufputzen, (umhergerissene od. beschädigte Waaren) accommodiren; to — up a room, ein Zimmer möbliren; well fitted in the arts, in den Künsten gut bewandert; fitted to this climate, für dieses Clima passend; II. *intr.* 1) sich schicken, passen, tauglich sein; gleich, gewachsen sein (*Shksp.*); to — in, *fig.* zu einander passen (*Bulw.* Maltr. 87 u. oft); 2) passen (wie Kleider), stehen, sitzen. — **Fit**, (*v.*) *s.* das Passen (der Kleider an den Körper ꝛc.), das Sitzen, der Sitz; this coat is an excellent —, dieser Rock sitzt vortrefflich; tight —, das genaue od. strenge Einpassen (v. Verbandstücken ꝛc.); a table-cloth, rather a tight and scanty — in reference to the table it covered (*Dick.* Chuzzlew. 135), ein Tischtuch, das den Tisch mit knapper Noth bedeckt; Noah's Arks in which the birds and beasts were an uncommonly tight — (*Dick.* Cricket 44), in welche die ... nur ganz knapp hineingingen.

C. **Fit**, *s.* (schott.) der Fuß. [*v.* To Fight.

Fit, (†, *or) pr.* (bes. *Am.*) *imperf. & p. p.*

Fitch, *s. coll.* 1) die Wicke (Vetch); Fitchy, f. Vetchy; 2) f. Fitchet, *B.*

A. **Fitch'ee**, *p. a.* (frz.) *Herald.* zugespitzt (von einem Kreuz); cross — od. **Fitch'et**, *s.* das Nagelspitzkreuz.

B. **Fitch'et**, *s.* ([†, *or] pr.* Fitch, Fitchee, Fitcher, Fitchet, Fitchat, Fitchuk, Fitchew, Fitchow, &c.) *Zool.* der Iltiß, die Stinkratze

(*Mustēla putorius* L.); — (gew. fitch)-pencils, Pinsel von Iltißhaaren.

Fitch'et- od. **Fitch'ēē-pie**, *s.* (nord.) eine Pastete für die Arbeiter beim Erntefeste, aus Äpfeln, Zwiebeln und Speck.

Fit'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mit Zufällen behaftet; in Absätzen, stoßweise, vereinzelt (kommend 2c.); abwechselnd, wechselvoll, veränderlich, unterbrochen; life's — fever (*Sh.* Macb. 3, 2, 23), des Lebens Fieberschauer; II. —ness, *s.* die plötzliche Veränderlichkeit, wechselvolle Stimmung; Launenhaftigkeit.

Fit'ment, *s.* (*Shksp.*, u. ü.) 1) (Per. 4, 6, 6) das was sich gehört, das Nöthige; 2) (Cymb. 5, 5, 409) die Anpassung, Anbequemung (nicht Ausrüstung 2c.).

Fit'ness, *s.* die Füglichkeit, Schicklichkeit, Tauglichkeit, Tüchtigkeit; — of time, der günstige Zeitpunct. — **Fit'table**, *adj.* † (*Sherw.* bei *Todd*), paßlich. — **Fit'ted**, I. *p. a.* passend 2c. vgl. To Fit; II. —ness, *s.* die Paßlichkeit, Füglichkeit 2c.

Fit'ten, (†, *or*) *pr.* I. *s.* die Vorspiegelung, der betrügliche Vorwand; II. to —, *v. tr.* mit Kniffen od. Lügen abfertigen.

A. **Fit'ter**, *s. pr.* das kleine (Bruch-)Stück, *pl.* Trümmer, Stückchen, Splitter, Fetzen; to cut into f-s, in Stücke schneiden od. hauen.

B. **Fit'ter**, *s.* 1) der Zubereiter, Anordner 2c. vgl. To Fit; 2) (auch —-out) der Ausrüster (eines Schiffes), Ausrheder; 3) *a)* der Herrichter, Werkmeister; *b) Mint.* der Justirer (Adjuster); *c)* der (Maschinen-)Aufsteller; *d)* s. Gas-fitter; 4) *coll.* der (Kohlen-)Agent (Coal-fitter); 5) *Weav.* der Schnürstock, das Einlegstäbchen. — **Fit'ting**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) passend 2c. s. Fit, *adj.*; II. *s.* 1) das Anpassen, Einpassen 2c.; die Verbindung; 2) *a)* meist f-s, *pl.* die Zubereitung, Zurüstung, (vollständige) Einrichtung (eines Ladens, einer Gasbeleuchtung 2c.); *b) Mech.*, &c. die Ausstattung; das Triebwerk; the little iron f-s (of the permanent way), *Railw.* die kleinen Eisentheile, das Kleineisenzeug (des Oberbaues); *c)* die Aufstellung (v. Maschinen); —-out, die Ausrüstung; —-up, die Einrichtung; III. —ness, *s.* die geeignete Beschaffenheit, das Schickliche 2c.

Fit'ty, *adj.* (süd.) geschickt 2c. s. Feat, *adj.*

Fit'(-)wēēd, *s.* eine Art Brachdistel (*Eryngium fœtĭdum*), gegen (epileptische 2c.) Anfälle gebraucht.

† **Fitz**, *s.* (norm. frz.) der (uneheliche) Sohn, noch in Eigenn.: Fitzroy (der natürliche Sohn des Königs), Fitzthomas (Thomas-Sohn).

Fiume [fūm], *s.* (*Mort.*) *Comm.* der ägyptische Flachs.

A. **Five**, I. *num. adj.* fünf; ellipt. für —-pound note, *s.* eine Fünfpfundnote; — for one, † (*Shksp.*), fünf vom Hundert; — wits, die fünf Sinne; bless your — wits, Gott stärke deinen Verstand; II. *in comp.*, &c. —-act piece, ein fünfactiges Stück; —-angled, fünfeckig; a —-bar (—-barred) gate, ein (Gatter-)Thor mit fünf Barren od. Querstangen; *Bot-s.* —-celled, fünfzellig; —-cleft, fünfspaltig; —-fingers, *pl.* *pr.* 1) †: (—-finger-grass) die (gelbe) Schlüsselblume, Gartenprimel; 2) (—-leaf, —-leaved, auch —-finger-grass) das Fünffingerkraut (Cinquefoil); 3) (—-foot, der fünfstrahlige) Seestern; fivefold, fünffach, fünffältig; —-leaved, fünfblätterig; —-lobed, *Bot.* fünflappig; —-parted, fünftheilig; — pence [*coll.* fĭp'p'ns], 5 Pence (vgl. Fippennybit); —-petal(l)ed, *Bot.* fünf(blumen)blätterig; —-pointed, fünfspitzig; — points, ein verrufenes Stadtviertel in New-York; —-pound note, die Fünfpfundnote; — score, hundert; —-shooter, der fünfläufige Revolver; —-toothed, fünfzähnig; —-valved, fünfklappig.

II. *s.* 1) die Fünf; bunch of f-s, *slang*, die Faust; 2) *coll.* die Fünfpfundnote; 3) f-s, *pl. Gam.* die Fünfe (ein Ballspiel mit besonderen Bällen [fives'-balls] u. Racket [fives'-bat]); —-court (*Grose*), bekanntes Ballspielhaus (in London), zugleich Faustkampfplatz.

B. **Fives**, *s. pl.* (auch Vives; frz. *avives*) die Feifel (Mandelentzündung der Pferde).

To Fix, *v.* I. *tr.* 1) *a)* fest machen, befestigen, anheften (to, an); *b)* anbringen, einsetzen 2c.; *fig-s.* 2) festsetzen, beschließen; ausmachen, bestimmen, ansetzen; anberaumen; to — a sum, eine Summe aussetzen; 3) *a)* (den Blick) fest richten; she f-ed her look (*Miss Kav.* Adèle 1, 138), sie starrte unverwandt (vor sich hin); to — one's eyes, &c. on (upon) ..., die Augen auf (*with Acc.*) heften; *b)* fixiren, scharf ansehen; 4) *Chem.* fixiren, figiren; zum Gerinnen, Festwerden bringen; 5) †, *Lat.* durchbohren; 6) *coll.* bes. *Am.* in Ordnung bringen, setzen, stellen; (irgend etwas) thun, machen, verrichten, besorgen; to — a price, a standard, einen Preis bestimmen; to — one's self (at, in), sich (an einem Orte) niederlassen; to — in, einpassen; to — one's self to ..., *coll.* ausdauernd bleiben bei ...; to — up, 1. (Wäschleinen 2c.) aufziehen, aufmachen; 2. zurechtmachen; to — an ill report upon one, Jemandem Übles nachreden; to — the attention, die Aufmerksamkeit fesseln; II. *intr.* 1) sich (an einem Orte) niederlassen, festsetzen; ansäßig, selbstständig werden; 2) fest werden, gerinnen; *Chem.* sich fixiren; 3) beschließen; to — on od. upon..., 1. sich entschließen für ..., wählen; 2. seine Aufmerksamkeit richten auf ...; to — upon a resolution, einen Entschluß fassen; **fix'er**, *v. s.* der Festmachende 2c. — **Fix**, *s. coll.* 1) f-s, *pl.* das Scheide- od. Königswasser; 2) (bes. *Am.*) die (üble) Lage, Klemme, Verlegenheit, der mißliche Zustand (in the same —, *Dick.* Humphr. 185; in a decided "—", *N. M. M.* May '47, 49; in a —, *Mirror*, Dec. '47, 328, &c.). — **Fix'able**, *adj.* fixirbar, was befestigt, festgesetzt werden kann. — **Fixā'tion**, *s.* 1) das Festmachen; *fig-s.* 2) die Festsetzung, Bestimmung; 3) (w. ü.) die feste Niederlassung, das beständige Wohnen an einem Orte; 4) die Stetigkeit, Festigkeit, Beständigkeit; 5) *Chem.* die Verdichtung, das Fixiren. — **Fix'ative**, *s.* ein Mittel zum Befestigen der Farben, die Beize.

Fixed, I. *p. p.* [fixt] *& p. a.* [fĭx'ed] (fĭx'edly, *adv.*) 1) *a)* (— upon) festgesetzt 2c. vgl. To Fix; bestimmt, ausgemacht; fest; *b)* (— upon) (aus)erwählt, standhaft; the seat of government is — at Washington, W. ist der feste Sitz der Regierung; 2) stetig; (vom Blicke) unverwandt, starr; 3) *Chem.* fix, fest; — air, die fixe Luft, das kohlensaure Gas; — alkalies, nicht flüchtige, beständige Alkalien; — bodies, feuerbeständige Körper; — oils, fette Öle; to become — in habits, sich Gewohnheiten aneignen, ergeben; *Comm-s.* — limits, bestimmtes Limitum; — prices, charges, feste, stehende Preise; a — sum, eine festgestellte Summe; der bestimmte Gehalt, das Fixum; — star, der Fixstern; II. **fix'edness**, *s.* 1) die Festigkeit; 2) *Chem.* die (Feuer-)Beständigkeit 2c.; 3) *fig.* die Stetigkeit, Beharrlichkeit.

Fix'en, (†, *or*) *pr.* s. Vixen.

Fix'ing, *s. Am. coll.* bes. f-s, *pl.* die Einrichtung, Vorrichtung 2c. (in ausgedehntester Anwendung); das Zubehör, die Ausstattung; Sachen; der Kram; (Kleider-)Staat; auch *Cook.* die Herrichtung 2c. (chicken-f-s, das Hühnerfricassee; [they] were taking tea and f-s at the public table, *Dick.* Chuzzlew. 2, 131, &c.).

Fix'ity, † (*Boyle* bei *J.*): **Fixid'ity**, *s.* die Festigkeit 2c. s. Fixedness.

Fixt, *p. p.* † für Fixed.

Fix't'ure, *s.* I. †: (aus *Shksp.* bereits v. *B.* belegt) 1) (Merry Wives 3, 3, 67, fol. v. 1623; die a. Fol.'s fixure) das (feste) Aufsetzen (des Fußes); 2) (Troil. 1, 3, 101; fol. 1623 u. a. alte Ausgg.: fixure) der feste Zusammenhang, die Festigkeit; II. *mod.* 1) die Befestigung, bes. f-s, *pl.* die wand-, band-, niet- u. nagelfesten Gegenstände (in einem Gebäude); das Zubehör 2c.; 2) die Festsetzung, bes. *Sport.*, &c. (*Lever*, Barr. 1, 245 u. oft) die (zu einer Partie 2c.) festgesetzte Zeit, der (zum Wettrennen 2c.) bestimmte Tag.

† **Fix''ure**, *s.* 1) (*Drayt.* bei *Todd*) die Befestigung, feste Stellung; 2) (*Sh.* Wint. Tale 5, 3, 67) die feste Richtung (des Blickes).

Fiz(z), **Fiz'zle**, *coll.* I. *s.* 1) *a)* das Zischen, Schwirren: Sprühen 2c.; *b)* der Schaumwein, Champagner; *c) vulg.* der Fist; 2) der blinde Lärm, Mißerfolg; II. to —, *v. intr.* 1) *a)* zischen, schwirren; knistern, brausen, sprühen; *b) vulg.* fisten; 2) *fig.* (ohne Erfolg) verpuffen, (mit out) verzischen, mißlingen. — **Fiz'gig**, *s.* 1) *Fire-w.* der Sprühteufel (aus feuchtem Pulver); 2) der Brummkreisel; 3) *Mar.* die Harpune, der Elger; 4) *fig.* der Leichtfuß: *a)* der Pflastertreter, unnütze Mensch; *b)* (giglot) das fahrige, leichtfertige Frauenzimmer, die Herumläuferin.

To Flăb'berg(h)ăst (*Grose:* **Flăb'agăst**), *v. tr. slang* (*Troll.* Bertrams 2, 126), in maßloses Staunen versetzen, aufs höchste verblüffen u. verwirren (To Dumbfound). — **Flăbbergastā'tion**, *s. joc.* (*Punch* bei *Str.*, vereinzelt) die Verblüffung.

Flăb'biness, *s.* die Schlaffheit 2c. — **Flăb'by**, *adj.* (f-ily, *adv.*) schlaff, schlotterig, welk.

Flā'bel, *s.* (lat.) †, der Fächer, Wedel. — **Flabĕl'late**, **Flabĕl'lifŏrm**, *adj. Bot.* fächerförmig. — **Flăbellā'tion**, *s.* das (An)Fächeln, die Auslüftung. [federleicht.

Flăb'ile, *adj.* (w. ü.) leicht zu verwehen,

Flăck, *s. pr.* der Schlag, Streich. — **To Flăck**, *v. intr.* 1) od. **To Flăck'et**, lose hängen, flappen, bammeln; 2) od. **To Flăck'er**, **To Flăff(er)**, flattern; zittern, beben.

Flăc'cid, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schwach, schlaff, welk, schlotterig; II. —ness, **Flaccĭd'ity**, *s.* die Schlaffheit 2c.

Flăck'et, *s.* (nord.) die Flasche.

A. **Flăg**, *s.* 1) die Steinplatte, der Flachstein; die Fliese; 2) die Plagge, der obere (frische) Torf, Stechrasen; 3) (nord. u. schott.) *a)* die (Schnee-)Flocke; *b)* die Flage, der (Gewitter-)Sturm. — **To Flăg**, *v. tr.* mit Steinplatten od. Fliesen belegen, auslegen, pflastern.

B. **To Flăg**, *v.* I. *intr.* 1) schlaff hängen; 2) *a)* erschlaffen, ermatten, (bes. auch v. der Unterhaltung) nachlassen, stocken; *b)* schwach, muthlos werden; II. *tr.* 1) schlaff machen; 2) (die Flügel) hängen lassen, einziehen; *fig-s.* 3) muthlos machen, niederschlagen; 4) aufgeben, fahren lassen. — **Flăg**, *v. s. coll.* das Nachlassen (in der Unterhaltung), die Stockung.

C. **Flăg**, *s. Mar.* die Flagge, Schiffsfahne; bes. die Commandeurflagge auf dem Hauptmast, im Ggs. zu "Colours" an der Gaffel (hinten) und "Ensign" auf dem Fockmast; *Mil.* Fahne; 2) *cant*, *a)* eine Schürze; *b)* †, vier Pence; — of truce, white —, *Mil.* eine Parlamentär- (od. Friedens-)Flagge; *fig.* das Cartelschiff; black —, die schwarze Flagge (zum Zeichen, daß Pardon weder gegeben, noch verlangt wird); red —, die rothe od. Blut-Flagge (als Herausforderung zum Kampfe); under a mistake of —, in Folge eines Versehens hinsichtlich der Flagge (auch *fig.*); to hang out the white —, sich ergeben.

D. **Flăg**, *s. Bot.* 1) (— flower) die Schwertlilie, der Schwertel (*Iris pseudacŏrus* L.); 2) (sweet-sented —) der Calmus (*Acŏrus calămus* L.). — **Flăgged**, *p. a.* (*Ev.* bei *Wb.*) mit Schwertlilien bedeckt.

Flăg, *in comp.* —-basket, der Binsenkorb; —-broom, der Kehrbesen, Reisbesen; Binsenbesen; die Reisbürste, der (s. g. italienische) Kleiderbesen; —-captain, der Flaggecapitän, Capitän am Bord eines Flaggmanns- od. Admiralschiffes.

Flăg'ellant, *s.* (lat. flagel'lum, *pl.* flagel'la, die Peitsche, das Peitschenförmige) *Eccl.* der Flagellant, Geißelbruder. — **To Flăg'ellāte**, *v. tr.* geißeln. — **Flăg'ellate**, *p. a.*, **Flagĕl'li-fôrm**, *adj. Bot.* geißelförmig. — **Flăgellā'tion**, *s.* die Geißelung. — **Flăge'olet**, *s. Mus.* das Flageolet, die Fein-, Hoch- od. Octav-Flöte. [feder; —-flower, der Gelbschwertel.

Flăg, *in comp.* —-feather, die Schwung-

† **Flăgge**, f. Flag.

Flăg'ginĕss, *s.* die Schlaffheit. — **Flăg'ging**, I. *p. a.* 1) schlaff (herabhängend) &c. vgl. To Flag, *B.*; 2) matt; niedergeschlagen; — ears, Schlappohren; II. *s.* 1) die Erschlaffung &c.; 2) die Platten- od. Fliesenbelegung; (flag-pavement) das Fliesenpflaster.

Flăg'ging-stōne, *s.* die Fliese, f. Flag, *A.*

A. **Flăg'gy**, *adj.* 1) schlaff, schlapp; weich, welk; 2) unschmackhaft, fade; — ears, Schlappohren.

B. **Flăg'gy**, *adj.* voller Schwertlilien.

Flagi'tious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) boshaft, böse, schändlich, lasterhaft, verbrecherisch; II. —ness, *s.* die Schändlichkeit &c.

Flăg, *in comp.* —(-)man, der Bahnwärter (signal-man); —(-)officer, der Flaggenofficier, Flaggmann, der Generalofficier, welcher eine Flagge am Top der Masten führt; —(-)pole, die Flaggenstange.

Flăg'on, *s.* die Flasche.

Flā'grancy (**Flā'grance**), 1) † (*Bac.* bei *J.*), das Feuer, die Glut; 2) *a)* die offenkundige Begehung; taken in the f-e of her adultery (*Bp. Hall* bei *Todd*), ... auf der frischen That ihres Ehebruchs; *b)* die offenkundige Lasterhaftigkeit, schamlose Frechheit. — **Flā'grant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) *fig.* 1) †, brennend, glühend; 2) (w. ü., v. einem Kriege) entbrannt; 3) (v. Verbrechen) schreiend, offenkundig; II. —ness, *s.* (n. ü.) 1) das Brennende &c.; 2) die Offenkundigkeit. — **To Flā'grāte**, *v. tr.* † (*Greenh.* [1705] bei *Todd*), verbrennen. — **Flagrā'tion**, *s.* †, der Brand.

Flăg, *in comp.* —-ship, das Flagg- od. Flaggenschiff, das Schiff, von welchem der Admiral od. der commandirende Officier einer Flotte seine Flagge wehen läßt; —-silk, die Floßseide; —-staff, der Flaggenstock, die Flaggenstange; —-stone, 1) *Min.* eine Art Thonschiefer vorzüglich zu Fußböden; 2) *pl.* f. g. engl. Fliese; Seitensteine für Fußgänger; —-union, *Mar.* die Besanflagge; —-way, der mit Steinplatten gepflasterte Bürgersteig; —-worms, *Entom.* eine Art Wasserlarven (zum Köder dienend). [(nord.) scheuchen, erschrecken.

To Flāight, **Flāite**, *v. tr.* (†, *or*) *pr.*

Flāil, *s.* der Flegel, Dreschflegel. — **Flāi'ly**, *adj.* †, wie ein (Dresch-)Flegel wirkend.

Flāine, **Flāir(e)**, f. Flare.

Flāke, *s.* 1) die Flocke, der Flocken (Schnee, Wolle &c.); 2) der (Feuer-)Funke; 3) *a)* die Schicht, Lage; das Blatt, die Platte; *b)* f-s, *pl. Metall.* die Schuppen (scales); *c)* die (Eis-)Scholle; 4) *a)* ein Gerüst aus Flechtwerk zum Trocknen des Stockfisches (wie in Neufundland); *b) Mar.* die Stelling (ein Gerüst für die Kalfaterer); *c)* (bes. schott.) die Hürde, Flechte, Einzäunung; 5) *Hort.* die Bizarde, Duplette, gestreifte Gartennelke; white —, *Paint.* das Schieferweiß (feinste Bleiweiß). — **To Flāke**, *v.* I. *tr.* 1) zu Flocken bilden od. machen; 2) in Platten brechen; II. *intr.* 1) zu Flocken werden; 2) sich schichten; (to — off) sich schichtweise abblättern, ablösen.

Flāke'-whīte, *s.* das Schieferweiß, spanische od. Schminkweiß (reinste Bleiweiß in Flocken od. Schuppen).

Flā'kinĕss, *s.* die flockige Beschaffenheit. — **Flā'ky**, *adj.* 1) flockig, locker; 2) *a)* in Schichten liegend, geschichtet; *b)* sich schichtweise ablösend; — flames (*Pope*), lodernde Flammen.

Flăm, *s.* 1) *pr. a)* der heftige Schlag, Stoß, Sturz; *b)* der (Wind-)Stoß; *c) Mil.* (ehem.) ein einzelner Streich (Schlag) auf die Trommel; 2) (mit Ablaut: flim flam) *slang: a)* die Schrulle, der seltsame Einfall; *b)* der Schwindel, die Flunkerei, Lüge, *fig.* der Bär; die Finte, Ausflucht. — **To Flăm**, *v. tr.* (Einem etwas) weiß machen, einen Bären aufbinden; (to — off) mit einer Finte abfertigen, beflunkern, beschwindeln.

Flăm'beau, *s.* (frz., *pl.* f-x od. f-s) 1) die Fackel; 2) *Ichth.* der spitzschwänzige Degenfisch (*Trichiūrus leptūrus* L.). — **Flambŏy'ant** (*adj.*) style, *Archit.* der französisch-gothische Flammenstil.

A. **Flāme**, *s.* f. Fleam.

B. **Flāme**, *s.* 1) die Flamme; 2) das Feuer; *fig*-s. 3) die Hitze, Heftigkeit, Leidenschaft; (Liebes-)Glut, Liebe; auch die dichterische Begeisterung; Glut; 4) *coll.* die Liebschaft, Flamme; on — (*Cowl.* bei *J.*), in Flammen, entbrannt (vgl. A-flame); to be all in —, ganz in Flammen stehen; to set in (a) —, in Flammen setzen. — **To Flāme**, *v.* I. *intr.* flammen, lodern; to — out od. up, heftig auflodern, auffahren; II. *tr.* (*B. & Fl.*, &c. bei *Todd*, u. ü.) entflammen. — **Flāme**, *in comp.* —-colour, die Feuerfarbe; —-coloured, feuerfarben; —-eyed (*Quarles* bei *Todd*), *, flammenäugig. — **Flāme'lĕss**, *adj.* flammenlos, unangezündet. — **Flāme'lĕt**, *s.* (*Longf.* 1, 367, &c.) das Flämmchen.

Flā'men, *s.* (lat.) der Flamen (röm. Opferpriester); (*Pope*) *, der Priester. — **Flamĭn'ĕous**, **Flamĭn'ĭcal**, *adj.* flaminisch.

Flā'ming, I. *s.* das Aufflammen; II. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) flammend; 2) rothglänzend, gelbschimmernd; 3) *fig.* heftig, feurig, leidenschaftlich, vgl. Flagrant; —ly impious, schrecklich ruchlos; — finch, *Ornith.* der Brandfink (*Fringilla flammĕa* L.); —-furnace, —-kiln, *T.* der Flammofen.

Flamĭn'gō [—mĭng'gō], *s.* (*pl.* f-goes) *Ornith.* der Flamingo (*Phœnicoptĕrus* L.).

Flămmabĭl'ĭty, **Flăm'mable**, **Flammā'tion**, f. Inflamm.... — **Flăm'mĕous**, *adj.* † (*Browne* bei *J.*), flammig, flammend. — **Flammĭf'erous**, *adj.* (w. ü.) flammentragend. — **Flammĭv'omous**, *adj.* (w. ü.) flammenspeiend. — **Flā'my**, *adj.* flammig; flammend; feurig. [(schott.) der (Wind-)Stoß.

Flăn, (nord.) I. *adj.* flach; schmal; II. *s.*

Flănch, *s.* 1) (bes. nord.) die (seitliche) Hervorragung, f. Flange; 2) *Herald. a)* die Wappenfigur aus zwei (seitlichen) Kreisausschnitten; *b)* das abgeledigte kleine Andreaskreuz.

Flănc'onāde, *s. Fenc.* der Seitenstoß.

Flăn'ders, *s.* 1) *Geogr.* (die Grafschaft) Flandern; 2) *Comm.* die flämische (flamländische od. flandrische) Leinwand; — metal, †, das Messing.

† **Flăng**, *imperf.* v. To Fling.

Flănge, *s.* (*pr.*, *or*) *T.* die seitliche Hervorragung, der Vorsprung, die Flansche; bes.: 1) *Min.*, &c. der Rand, die Flansche; 2) *Gun-sm.* das Seitenstück (an Gewehren); 3) *Railw. a)* der (äußere) (Schienen-)Rand; *b)* lower —, der (Schienen-)Fuß; *c)* der (Spur-)Kranz (der Radschiene), (vorspringende) Radrand, Kragen; 4) *Cast.* das Ofenblatt (der Formflasche); 5) der Flansch, die Flansche (v. eisernen Röhren &c.); —-chuck, *Turn.* (with points) das Stachelfutter; —-joint, die Flanschenverbindung; —-pipe, *T.* die Röhre mit Flanschen. — **To Flănge**, *v.* I. *intr.* seitwärts hervorragen, vorspringen; II. *tr.* mit einem Seitenstück, Spurkranz, einer Flansche &c. versehen, flankiren; **f-d**, *p. a.* geflanscht.

Flănk, *s.* 1) die Seite, Weiche, Dünnung (der Thiere); 2) *Mil.* der Heerflügel, die Flanke; 3) *Fort.* die Streichwehr, Flanke; 4) *Mech.* die Zahnfläche; 5) f-s, *Vet.* die Rückenlähme (der Pferde); in the —, seitwärts; to take the — of the enemy, dem Feinde in die Flanke fallen, vgl. To Turn; — of beef, das Mittelstück eines Ochsen; — attack, der Seiten- od. Flankenangriff; —-companies, *Mil.* Plänkler. — **To Flănk**, *v.* I. *tr.* 1) *Mil. a)* flankiren, von der Seite her bestreichen od. decken; *b)* in der Flanke angreifen, in die Flanke fallen; 2) seitlich umschließen, auf der Seite (be)decken, (be-)schützen; II. *intr.* 1) angrenzen, berühren; 2) seitwärts aufgestellt sein; 3) (v. Pferden nach heftigem Laufe) die Seiten (beim Athmen) stark bewegen, keuchen; **f-er**, *s.* 1. *Mil.* der Plänkler, Streifer, leichte Soldat; 2. *Fort.* das Flankenwerk, die Flanke, Streichwehr. — **Flănk'ards**, *s. pl.* (*C.*) *Sport.* Knoten in den Seiten des Rothwildes. — **To Flănk'er**, *v. tr.* 1) *Fort.* mit Flankenwerken decken od. vertheidigen, flankiren; 2) (*Ev.* bei *Todd*, vom Winde) von der Seite bestreichen; 3) *Mil.* in die Flanke fallen. [ning, *s. Archit.* die Ausschrägung.

Flănn, *adj. pr.* flach &c. f. Flan; **Flăn'-**

Flăn'nel, *s.* 1) ([†, *or*] *coll.*: **Flăn'nen**) der Flanell; 2) (Welsh —) *a)* bläulicher Flanell; *b) joc.* der Walliser. — **To Flăn'nel**, *v. tr.* (*p. p.* flăn'elled) *coll.* 1) in Flanell einhüllen; 2) mit Flanell abreiben, frottiren.

To Flănt, f. To Flaunt. [hammer).

Flăn'ting, *s. pr.* die Goldammer (yellow-

Flăp, *s.* 1) jedes breite u. lose hängende Ding: *a)* das Vorder- od. Hintertheil an einem Hemd; *b)* der Rockflügel, Rockschoß; *c)* die Patte (an Rock- u. Westentaschen); *d)* der Latz (einer Schürze, an Beinkleidern &c.); *e)* die Lasche (an den Schuhen); *f)* die (Hut-)Krämpe; *g)* das Ohrläppchen; *h)* der Lappen; *i)* die Klappe (an einem Tische &c.), das Tischblatt; *k)* (fly —) der Fliegenwedel; die Fliegenklappe, Klatsche; *l)* der Kehldeckel; *m) fam.* das Zäpfchen; *n) Husb.* der Butterstempel, Rührstock; *o) Mill.* die Schlagruthe; 2) *a)* die Bewegung, das Klappen, Baumeln eines breiteren u. lockeren Körpers; *b)* der Schlag, Klapps, die Maulschelle; *c)* der Flügelschlag; 3) *Vet.* die Fäule im Maule der Pferde; 4) (oft.) der große, breite Pilz; to give one a — with a fox's tail, *coll.* Einem einen Possen spielen.

To Flăp, *v.* I. *tr.* 1) klappen, klatschen; klappsen; mit etwas Breitem (wie mit den Flügeln, einer Fliegenklappe, der Hand &c.) schlagen; (die Flügel &c.) klappend bewegen; 2) schlaff herabhangen lassen (wie z. B. eine Hutkrämpe), herunterschlagen; flapped od. flapping hat, der Schlapphut; Schaubhut; to — one in the face, Einem eine Maulschelle geben, maulschelliren; II. *intr.* 1) mit den Flügeln schlagen, klappen; fliegen; to — along, dahinfliegen; to — up, emporfliegen; 2) lose od. schlaff herabhangen; to — down, hinschlagen, hinstürzen.

Flăp, *in comp.* —-dock, *pr.* der Fingerhut (fox-glove); —-dragon, †: 1) *a)* das Drachenschnappen, Art Gesundheiten zu trinken, indem aus heißem (angezündeten) Branntwein Rosinen &c. mit dem Munde geholt wurden, vgl. Candles' ends; *b)* die aus brennendem Branntwein mit dem Munde herausgeholte od. aufgeschnappte Sache; 2) *slang*, eine galante Krankheit; To —-dragon, *v. tr.* heiß verschlucken; —-eared, Schlappohren habend; mit langen Hängeohren; —(-)jack, *pr.* 1. der Kiebitz (lapwing); 2. (oft.) die dünnen Fleischschnitte; 3. *Cook.* der Eierkuchen (nicht Auflauf; vgl. *N. Gl.*); die Apfelpfanne; —-mouthed, mit hängenden Lippen; (*Shksp.* von einem Hunde) schlappmäulig. — **Flăp'per**, *s.* 1) *a)* der Klappfer &c. vgl. To Flap; *coll-s. b)* der Erinnerer; Einhelfer; *c) aa)* der Klapps; *bb)* der Denkzettel; by way of — (*Ld. Chest.* bei *Todd*), zur Erinnerung; 2) ein Werkzeug zum Klapp(i)en: *a)* die Pritsche; *b)* der Fächer; 3) *coll. a)* der junge Vogel welcher eben fliegen lernt; *b)* die junge (am.) Wildente; 4) *coll.* (flipper) *a)* der Flügel; *b)* die Pfote (einer großen Schildkröte); *c) slang*, die Tatze, Pfote (Hand).

Flăp'sy, *adj. pr.* schlappig (Flabby).

Flăp, *in comp.* —-table, der Klapptisch; —-tile, der Schluß- od. Krämp-Ziegel.

A. **Flâre,** *s. pr.* der Roche (Ray).

B. **Flâre,** *s. coll.* 1) das Nierenfett (des Schweines), der (Schweine-)Schmeer; 2) die Schliere, der Speichel.

C. **To Flâre,** *v.* I. *intr.* 1) flackern, lodern; glimmen; flimmern; 2) *T.* sich nach außen zu öffnen od. erweitern, sich schief neigen, bes. *Ship-b.* (v. den Innhölzern) ausweichen, ausfallen, (over) überragen; a flaring bow, ein springender, überhängender Bug; to — up, 1. auflodern; 2. *coll. a)* heftig od. leidenschaftlich auffahren; *b)* tolles Zeug treiben; *c)* sich ermuntern, aufraffen; — up! hübsch munter! immer lustig! to — away (*Dick.* Sk. 252), lustig drauf los leben, eine wilde Wirthschaft machen, es toll treiben; **flâr'ịng,** *p. a.* 1) flackernd &c.; 2) *coll.* glänzend, auffallend; knallig (geputzt); II. *tr.* to — ... in one's eyes, Einem mit ... die Augen blenden. — **Flâre,** *v. s.* das flackernde, blendende Licht; —-up, *slang,* 1) der schnell entbrennende Lärm, Hauptscandal; auch: der Hauptspaß, Krach; 2) ein Schnaps, vgl. flash (of lightning), 2.

Flăsh, I. *s.* 1) das plötzlich vorübergehende Licht, die schnell auflodernde Flamme, der Blitz; *fig-s.* 2) der plötzliche Ausbruch des Witzes, witzige Einfall, Witzfunke, Witz; 3) *a)* der (blitz)schnell vorübergehende Zustand, flüchtige Augenblick; *b) coll.* die fliegende Hitze, der Hitzeanfall (des Fiebers); 4) *a)* der Witzling (Flasher); *b)* die Gaunersprache (s. — language); 5) *pr. a)* das Zurückschlagen des Wassers, einer Welle, die Brandung, der Wasserstrahl; *b)* der (kleine) Pfuhl, Sumpf, die Lache; *c)* das Schleusenwasser, der Wasserbehälter; 6) *cant: a)* (*Hitchin* [1718], Slang Dict.) die Gaunersprache (to patter —, &c., *Grose*); *b)* die Perrücke; — of fire, die schnell verlodernde Flamme; — in the pan, 1. *Mil.* das (erfolglose) Abblitzen, Versagen (eines Gewehres alter Construction); 2. *fig.* der mißlungene Versuch; — of lightning, 1. der schnelle Blitz, Blitzstrahl; 2. *slang,* der Schnaps; — of the eye, der (schnelle, blitzende, scharfe) Blick; for a —, auf einen Augenblick; but a (od. a mere) —, (von Personen) ohne alle Gründlichkeit; es ist nichts damit, ist nichts dahinter; II. *adj.* 1) *slang,* (in der Kleidung) auffallend, grell, aufgedonnert; 2) *a)* in Gaunerkniffen bewandert, verschmitzt, verschlagen; *b)* überh. Gauner betr., Gauner... (= cant, slang), vgl. *comp.*

To Flăsh, *v.* I. *intr.* 1) *a)* auflodern, flammen, funkeln, blitzen; *b)* knisternd verfliegen, verpuffen; to — in the pan, (erfolglos) abblitzen (vom Pulver auf der Pfanne bei Gewehren alter Construction); 2) *a) fig.* (mit Heftigkeit) ausbrechen, hervorbrechen; *b)* (*Shksp.*) verfallen (into, in [*with Acc.*]); *c)* witzig werden; einen glänzenden Gedanken haben; this f-ed on me od. through my mind, dies fuhr mir durch den Kopf, kam mir plötzlich in den Sinn; to — with rage, vor Wuth entbrennen; 3) (*Pope* bei *Todd*) zurückschlagen, zurückprallen (wie Wellen); II. *tr.* 1) *a)* blitzgleich schießen, werfen, (Strahlen &c.) entsenden; to — scowls, finstere Blicke werfen; *b)* (*Spens., Car.* bei *J.-Todd,* w. ü.) (Wasser durch plötzliche Schläge) umherspritzen (to splash); *c) T.* auslaufen lassen; *d)* (Glas) durch schnelles Drehen flach machen; f-ed glass, das überfangene Glas, Mondglas; 2) *coll.* herausputzen, aufputzen; 3) *a)* (Wasser) einlassen (um eine künstliche Strömung zu erzeugen); *b)* (Schiffe) durch eine Schleuse gehen lassen; to — conviction on the mind, *fig.* plötzlich überzeugen; *slang-s.* to — the ivory, 1. lachend die Zähne fletschen; 2. sich auffallend breit machen, (auf kurze Zeit) viel Aufsehen machen; to — the hash, sich erbrechen; to — one's gab, durch Sprechen sich hervorthun; **f-ẹr,** *s.* 1) der od. das Aufflammende; 2) †, der Ruderer; 3) der oberflächliche Witzling, windige Kopf; 4) *Ornith.* s. Flusher.

Flăsh, *in comp., &c. cant,* — cove, 1) der Hausherr; 2) der Inhaber eines Hehlerhauses; — covess, die Hausherrin &c.; —-house, s. — ken. [tige Wesen, läppische Zeug.

Flăsh'ịness, *s.* das auffallende, aber nich-

Flăsh'ịng, *s. T.* die (Wand-)Kehle; Einkehle; das Spritzblech; —-fan, der Schirm (einer Zauberlaterne) für Lichteffecte; —-furnace, *Glass-m.* der Auslaufofen.

Flăsh, *in comp., &c. cant,* — ken, die Gaunerherberge; — language (— lingo), die Gaunersprache (Cant); — man, der Gauner; — mollisher, s. Cyprian, II. 3; —-pipe, *Gas-m.* die Zündlaterne.

Flăsh'y, *adj.* (f-ịly, *adv.*) 1) schnell (auf-) blitzend, flammend, lodernd; von grellem aber flüchtigem Glanze; 2) (*Cotgr.* bei *Todd,* n. ü.) (Wasser &c.) umherspritzend (vgl. To Flash); 3) *fig. a)* schimmernd, blendend; *b)* prunkhaft, auffallend, grell; *c)* oberflächlich glänzend, nichtig; 4) schlaff, welk.

Flăsk, *s.* 1) *a)* die (umflochtene) Flasche; *b)* (nord.: **Flăs'kịn**) das Fläschchen, Flacon; 2) die Pulverflasche, das Pulverhorn; 3) *Gunn.* die Laffettenwand; 4) *Cast.* die (Form-)Flasche, der Gießkasten; — oil, das Öl in Flaschen. —

Flăs'kẹt, *s.* 1) der große, lange u. flache Korb, Wäschkorb; 2) die (flache) Schüssel.

To Flăsk'(ẹr), (†, *or*) *pr.* (nord.) *v.* I. *intr.* flattern, zittern; II. *tr.* 1) (die Flügel) schwingen; 2) (*Wilbr.* bei *H-ll.*) ersticken.

Flăt, I. *adj. & adv.* 1) platt, flach, eben; mit der Grundfläche gleich; 2) *a) Paint. & Sculpt.* flach; *b)* (v. der Farbe) leblos; *fig-s.* 3) schal, abgestanden, matt; unschmackhaft; 4) platt, seicht, geschmacklos, abgeschmackt, gemein, alltäglich, niedrig; 5) muthlos; (nieder-) gedrückt; niedergeschlagen; 6) leblos, unbelebt, bes. *Comm.* flau, nicht gesucht, wenig begehrt; 7) *coll.* entschieden, ausgemacht; *adv.* völlig, gänzlich, durchaus, schlechterdings (*cf.* platterdings); 8) (vom Tone u. der Stimme) *a)* leise, sanft, weich (z. B. vom th, s; Ggs. Sharp); *b) Mus.* moll; — third, die kleine Terz; — fifth, die verminderte Quinte; — seventh, die kleine Septime; *c)* (zu) tief; 9) breit, flach (im Ggs. zur Schärfe): the — side of a sword, die Fläche eines Schwertes; a — candlestick, ein (niedriger) Nachtleuchter; — milk, abgesahnte Milch; a — race, ein Rennen ohne Hindernisse (Ggs. Steeple-chase); a — seam, eine platte Naht; a — lie, eine grobe, plumpe, derbe Lüge; to fall —, *coll.* mißglücken, fehlschlagen; (von einem Gesprächsgegenstande: *Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 247 u. oft) nicht verfangen, keinen günstigen Boden finden, ohne Wirkung sein; to lay —, 1. flach machen, platt legen (z. B. Wäsche); 2. dem Boden gleich machen; (*Sh.* Cor., &c.) zerstören; to lie — on the ground, ausgestreckt auf dem Boden liegen; — on one's back, 1. flach auf dem Rücken, hingestreckt; 2. *fig.* in hülfloser Lage, sehr übel daran; — and plain, rund (gerade) heraus; to give one a — denial, Jemandem eine Sache rund abschlagen.

Flăt, *s.* 1) *a)* die Fläche, Ebene; Niederung; *b)* f-s, *pl.* seichte Stellen (im Meere), Untiefen, Sandbänke; 2) *a) Min.* der flache Gang(theil), die Bank; *b)* (*Staff.*) das Eisensteinlager (im Kohlengebirge); *c)* (bes. schott., w. ü. in England, wo meist das ganze Haus von einer Familie bewohnt wird) der in einer Fläche belegene Theil (eines Hauses), die Etage, das Stockwerk (the Romans live in f-s, as at Edinburgh, and with a common stair, *Bulw.* Godol. 140; let off in floors, or f-s, like the houses in the old town of Edinburgh, *Dick.* Pict. 48, ... etagenweise vermiethet); 3) die breite od. flache Seite (einer Klinge &c.); 4) jeder breite und flache Gegenstand, die Platte, das Plättchen &c.: *a)* das flache Fahrzeug, der Prahm; *b)* der flache Strohhut mit breiter Krämpe; *c) Railw.* der flache Eisenbahnwagen (ohne Dach); *d) Theat.* der Hintergrund (—-scene); the f-s changed (*An.* Guy Liv. 211), die Scene änderte sich; 5) *T.* f-s, *pl. a) Spinn.* die (Kratz-)Deckel; *b) Ship-b.* die Bauchstücke (der Spannen); *c) Min.* (flat rods) das Feldgestänge; 6) f-s, *pl.* (*Suff.*) kleine weiße Flußfische; 7) f-s, *pl. slang,* die (Spiel-)Karten; 8) *Mus.* (Ggs. Sharp) *a)* das ♭, (die Note um einen halben Ton herabsetzende) Erniedrigungszeichen; *b)* das Moll; 9) *slang & coll.* (*Thack.* Pend. 1, 137 u. oft; Verkl.: Flatty) der Flachkopf, unbedeutende (auch unerfahrene, uneingeweihte) Mensch, Philister, Pinsel.

To Flăt, *v.* I. *tr.* 1) platt, flach machen, breit schlagen, strecken; *fig-s.* 2) schal, matt, kraftlos, unschmackhaft machen; 3) träge machen, abstumpfen, (den Geist) ertödten; 4) *Mus.* (um einen halben Ton) erniedrigen; *Mar-s.* to — aft, die hinteren Segel back legen; to — in the sails, die Segel einbrechen; II. *intr.* 1) platt, flach werden, sich ebenen; 2) *fig.* schal, matt, stumpf werden; 3) *Mus.* (vom Tone) zu tief sinken, (mit der Stimme) herunterziehen; to — out, schlecht ausgehen (to fall flat).

Flăt, *in comp., &c.* —-arched, *Archit.* einen flachen Bogen habend, flachgewölbt; —-back, *coll.* (nord.) das gewöhnliche Messer; — blue, das Plattblau (Art englisches Blau); — (-bottomed) boat, das flache Boot, der Prahm, das platte Fahrzeug; — bottom, der flache Boden in der Mitte des Schiffes (floor); —-bottomed, 1) mit flachem, plattem Boden; 2) *Fort.* ohne Abhang; —-bottomed lighter, der Moderprahm, das Schlammboot; —-bottomist, *joc.* der Hosenpauker, Schulmeister; — calm, todtstill; todtenstilles Wetter; —-cap, †, *lud.* der Spießbürger, bes. der Londoner Krämer; —-catcher, *slang,* der Unerfahrene anlockende Schaufensterartikel; —-celled, flachzellig; — chisel, der Flachmeißel; — drill, die Breitsäemaschine; —-chested, plattbrüstig, mit platter Brust; — embroidery, die Plattstickerei.

Flă'tẹr, *s. pr.* der Kellerwurm, die Assel.

Flăt, *in comp., &c.* —-file, die flache Feile, Ansatzfeile, Handfeile; — fish, *Ichth.* Plattfisch; — foot, *Mil. slang,* Linieninfanterie; —-footed, 1) plattfüßig; 2) *Am.* selbständig, fest (entschlossen); —-headed, flachköpfig; *fig.* seicht; — heads, die Flachköpfe, ein Stamm americau. Indianer; —-hoofed, platthufig (v. Pferden).

† **Flă'tịle,** *adj.* unbeständig (wie der Wind), wetterwendisch.

Flăt, *in comp., &c.* —-iron, das Platteisen; —-iron bars, *pl.* Flacheisen.

Flă'tịve, *adj.* (w. ü.) blähend, aufblähend.

Flăt'lịng(s), Flăt'lọng, *adv.* (w. ü.) flächlings, platt nieder, geradehin.

Flăt'ly, *adv.* 1) flach &c. vgl. Flat; 2) geradezu, rundweg, platterdings.

Flăt'nẹss, *s.* 1) die Fläche, Ebene; 2) *Paint. & Sculpt.* die Flachheit; *fig-s.* 3) (*Shksp.*) die Niedrigkeit der Glücksumstände, das Elend; 4) die Schwäche, das Dumpfe (des Tones); 5) *a)* der schale Geschmack; *b)* die Plattheit, Leere (der Gedanken), Kraftlosigkeit (des Ausdrucks); 6) die Geistlosigkeit, der Stumpfsinn; 7) (of sale) *Comm.* die Flauheit (im Geschäft).

Flăt, *in comp., &c.* —-nose, die Plattnase, Stumpfnase; —-nosed, plattnasig, stumpfnasig; —-nosed pliers, die Flachzange, flache Drahtzange; — rails, *Railw.* Flachschienen, Plattschienen; —-roofed, mit einem flachen Dache versehen; —(-)scene, s. Flat, *s.* 4, *d*; — scooper, der Flachstichel; — side, die flache Seite (eines Holzes); —-sided, flachseitig; —-stone, der platte (Herd-)Stein.

To Flăt'tẹn, *v. tr. & intr.* wie To Flat; to — out, glatt streichen; *Mus.* schwächen, dämpfen (den Ton); —ing hammer, *T.* der

Flachhammer, Breithammer; —ing(-)mill, ſ. Flatting-mill; —ing iron, *Glass-m.* das Plätteiſen; **f-er,** *s.* 1) *Needl.* der Breitſchlager; 2) *Mint.* die Plattwalze.

Flăt'ter, *s.* 1) der Plätter, Glätter, Planirer; 2) das Plättwerkzeug; das Streckwerk, die Streckwalze, der Streckhammer; — of gold-wire, der Goldlahnſchläger.

To Flăt'ter, *v. tr.* 1) (Einem) ſchmeicheln; 2) *Gall.* (*Dryd.* bei *J.*) gefallen (dem Ohre ſchmeicheln); **—ing,** *p. a.* (—ly, *adv.*) ſchmeichelnd, ſchmeichleriſch; **f-er,** *s.* der Schmeichler; (flatteress, † [*Holl.* bei *Tr.*]) die Schmeichlerin. — **Flăt'tery,** *s.* die Schmeichelei.

Flăt'ting, *v. s.* 1) das Plattmachen ꝛc. vgl. To Flat; 2) der matte (nicht lackirte) Ölanſtrich; *in comp. Mech.* —-furnace, *Glass-m.* der Streckofen; —-hammer, der Platthammer; —-mill, 1) od. —-roller, die Plättmaſchine (Walzmühle) für Uhrmacher, Goldſchmiede ꝛc.; 2) die Plättmühle, das Eiſenblechwerk; 3) *Mint.* das Streck- od. Walzwerk; —-stone, *Glass-m.* der Streckſtein, das Lager.

Flăt'tish, *adj.* ein wenig flach od. platt.

Flăt, *in comp.* — tool, *Turn.* der Schlichtſtichel, -ſtahl, -meißel; —-topped, *p.a.* 1) mit flachem Gipfel od. Rücken (v. einem Hügel); 2) *Bot.* flach gipfelſtändig, gleichzweigig.

Flăt'ty, *s.* ſ. Flat, *s.* 9.

Flăt'ŭlency, Flăt'ŭlence, *s.* († [*Bac.* bei *J.*]: **Flătŭŏs'ity**) 1) das Blähende; die Blähſucht, Blähung; 2) *fig.* †, die Windigkeit, Nichtigkeit. — **Flăt'ŭlent,** (*Th. Moore:*) **Flătŭlĕn'tial,** † (*Bac., &c.* bei *J.-Todd*): **Flăt'ŭous,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) aufgebläht; aufgetrieben, geſchwollen; 2) Blähungen verurſachend, blähend, blähſüchtig; 3) *fig.* leer, nichtig, eitel, windig; ſchwülſtig (im Ausdruck). — ***Fla'tus,*** *s.* (lat.) der Hauch; Wind.

Flăt'-wire, *s.* der Flachdraht.

Flăt'wise, ſ. Flatlong.

Flâucht, Flâught, *s.* (ſchott.) 1) das Flatterꝛn; der (Blitz-)Strahl ꝛc.; 2) die (Schnee-)Flocke. — **To Flâuch'ter,** *v. intr.* 1) flattern; 2) flackern (To Flutter, Flicker).

To Flâunt [*W., Sm.* und faſt alle neueren; zuw. flănt], *v. intr.* 1) (lang hin) wehen, (im Winde, im Waſſer ꝛc.) ſtrömen; flattern; 2) (to — it) prangen, prunken; einher ſtolziren. — **Flâunt,** *s.* der Prunk; Flitterſtaat.

Flâu'tist, *s.* der Flötiſt.

Flavĕs'cent, *adj.* (lat. *flavus*, † [*Smith*, 1666, bei *Todd*]: **Flā'vous,** gelb) *Bot.* gelblich, gelb werdend. — **Flavĭc'omous,** *adj.* gelbhaarig. — **Flā'vine,** *s. Chem.* das Flavin.

Flā'vorous, *adj.* würzig; ſchmackhaft; wohlriechend. — **Flā'vour,** *s.* die Würzigkeit: der Wohlgeſchmack; Wohlgeruch; *T.* das Bouquet, die Blume des Weins. — **To Flā'vour,** *v. tr.* würzen, lieblichen Geſchmack od. Geruch geben; **f-ed,** *p. a.* würzig. — **Flā'vourless,** *adj.* ſchal, fade.

† **Flâw(e),** *adj.* gelb, ſ. Flavous, oben.

Flâw, *s.* 1) *a)* der Riß, Spalt, Sprung (z. B. in einer Münze), Bruch (wie im Glaſe, Porzellan), *fam.* Knick; der Flecken, die Blaſe (im Edelſteine ꝛc.); *b)* der Nietnagel; *c) Carp.* die Wahnkante; *fig-s. d)* der Mangel, Fehler, das Gebrechen; die Nullität (in einem Documente); *e)* (ſchott.) die kleine Lüge, Finte; 2) *a)* (†, *or) Mar.* die (Wind-)Flage; der Sturm; f-s congealed (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 4, 35), eiſige Winde, Eiswinde; — of rain, der Regenſchauer, die Regenflage; *b) fig.* der Sturm, Aufruhr. — **To Flâw,** *v. tr.* 1) brüchig machen, brechen, (vom Glas ꝛc.) knicken; 2) *fig.* †, brechen, verletzen; **f-ed,** *p. a. slang,* angeriſſen, betrunken. — **Flâw'less,** *adj.* ohne Riſſe, Brüche ꝛc.; fehlerfrei.

† **Flâwn,** *s.* der (dünne) Eierkuchen; Aufläufer; das Rahmtörtchen; as flat as a — (*Ray*), dünn wie ein Mohnblättchen.

† **To Flâw'ter,** *v. tr.* abziehen, (Häute) abſchaben.

Flâw'y, *adj.* 1) *a)* riſſig, brüchig; *Carp.* wahnkantig; mit Blaſen (v. Edelſteinen); *b)* fehlerhaft; 2) ſtürmiſch; plötzlichen Windſtößen ausgeſetzt.

Flăx, *s. Bot.* der Flachs, Lein (*Linum* L.); —-break (—-brake), die Flachsbreche; —-comb, die Flachshechel, Hauhechel; —(-)complexioned, flachsfarbig; —-dresser, der Flachsbrecher, Flachsbereiter. — **Flăx'en,** *adj.* 1) aus Flachs bereitet, flächſen; 2) flachsartig; flachsfarben; 3) *pr.* verdorben (vom Ei); — hair, das Flachshaar; —-haired, flachshaarig. — **Flăx,** *in comp.* —-finch (—-flince), *Ornith.* der Hänfling (*pr.:* Flachsfink; *Fringilla linaria* L.); —-heads, Flachsköpfe, Flachs in Kauten; —-man, der Flachshändler; —(-)plant, —-lily, der neuſeeländiſche Flachs (New Zealand flax); —-raiser, der Flachsbauer; —-seed, Leinſamen (Linseed); —-shows, Flachsſchäben; —-weed, *Bot.* das Flachskraut, Leinkraut, der Frauenflachs (*Linaria vulgāris* L.); —-wench, die Spinnerin; —-wife, †, die Spinnfrau. — **Flăx'y,** *adj.* 1) flachsartig; flachsfarben, blond; 2) (v. Rüben ꝛc.) ſchwammig, ſchlecht (vgl. Flaxen, 3).

A. **To Flāy,** *v. tr.* 1) (Einem ꝛc.) die Haut ꝛc. abziehen; ſchinden; 2) (†, *or) pr. a)* (auch mit off) (Raſen ꝛc.) abſtechen, abpflügen; *b) Cook.* miſchen; to — the fox, *slang,* ſich erbrechen; **f-er,** *s.* der Abdecker, *coll.* Schinder. — **Flāy'ing-hôuse,** *s.* die Abdeckerei.

B. **To Flāy,** *pr.* (nord. u. ſchott.) *v. tr.* (er-) ſchrecken. **Flāy'some,** *adj.* (er)ſchrecklich.

C. **Flāy,** *s. pr.* das rohe Nierenfett eines Schweines, die Flaumen. — **Flāy'er,** *s.* die (geringe Art) Schmalzkuchen.

A. **To Flēa,** ſ. To Flay, *A.*

B. **Flēa(d),** *s.* ſ. Flay, *C.*

C. **Flēa,** *s.* der Floh. — **To Flēa,** *v. tr.* flöhen. — **Flēa,** *in comp.* —-bane, *Bot.* 1) die Dürrwurz (*Conyza* L.); 2) das Flöhkraut (*Erigĕron* L.); 3) der Flöhalant (*Inŭla pulicaria* L.); 4) (the African —-bane) die africaniſche Dürrwurz, das Campherkraut (*Tarchonanthus camphorātus* L.); —-bane-tree, der Campherſtrauch (*T. c.*); —-beetle, eine Art Erdfloh (den Gurken ſchädlich); —-bite (—-biting), der Flohbiß, Flohſtich (*coll.* auch *fig.*); —-bitten, —-bit, 1) von Flöhen gebiſſen; 2) ſprenkelig, gefleckt; —-bitten gray horse, der Fliegen-, Forellen- od. Mückenſchimmel; —-dock, die Peſtwurz (Butter-bur); —-grass-hopper, ſ. —-locust.

Flēak, *s.* 1) *a)* die Flocke (Flake), Locke, das Schleifchen ꝛc.; *b)* †, (v. einem Frauenzimmer) das kleine unbedeutende Ding; 2) ſ. Flake, 4.

Flēa, *in comp. Ent-s.* —-lobster, der Flohkrebs; Waſſerfloh (*Cancer pulex* L.); —-locust, die Schaumcicade (*Cicāda spumaria* L.).

Flēam, *s.* die Fliete: 1) *Surg.* die Lanzette, der (Aderlaß-)Schnäpper; 2) *Vet.* das Laßeiſen.

Flēa, *in comp.* —(-)wort (—-seed), *Bot.* das Flöhkraut, der Flöhſame (*Plantāgo psyllium* L.). — **Flēa'y,** *adj.* flöhig, voll Flöhe.

Flèche, *s.* (frz.) *Fort.* die Fleche, pfeilförmige Feldſchanze.

Flĕck, *s. pr.* 1) *a)* der Fleck, Fehler; *b)* der wunde Fleck; 2) der Flaum, die Daunen. — **To Flĕck, To Flĕck'er,** *v.* I. *tr.* 1) flecken, ſprenkeln, bunt machen; 2) ſ. To Flick; II. *intr.* (†, *or) pr.* 1) flattern; 2) ſich betrinken. — **Flĕcked,** *p. a.* gefleckt, ſprenkelig, ſcheckig.

Flĕc'tion, *s.* die Biegung, Beugung (auch *Gramm.* = Inflection). — **Flĕc'tor,** *s. Anat.* der Beugemuskel.

Flĕd, *imperf. & p. p.* v. To Flee.

To Flĕdge, *v.* I. *tr.* befiedern; II. *intr.* flügge werden; **f-d,** *p. a.* († [*Herb., Milt.* bei *J.-Todd*]: **Flĕdge**) flügge, befiedert. — **Flĕdg(e)'ling,** *coll.* **Flĕdg'er,** *s.* der junge, ſoeben flügge Vogel (Flapper, 3, *a*). [Fly.

A. **Flēe, To Flēe,** nord. u. ſchott. für (To)

B. **To Flēe,** *v. irr.* (*imperf. & p. p.* fled) *intr. & tr.* fliehen; to — one's country, ſein Vaterland verlaſſen; to — (from) the question, *Parl.* ſich der Abſtimmung enthalten.

Flēece, *s.* 1) das Flies; —-wool, die Schurwolle, Schäferbandwolle; f-s free from locks and pieces, gereinigte Schäferbandwolle; 2) the golden —, *Herald.* das goldene Flies; 3) f-s, *pl. fig.* die leichten Wölkchen (Schäfchen) am Himmel. — **To Flēece,** *v. tr.* 1) ſcheren (Schafe); 2) *coll.* (Einen) rupfen, plündern; 3) (*Thoms.* bei *Todd*) mit leichten Wölkchen (Schäfchen) überziehen; 4) *pr.* ſ. To Fleet. — **Flēeced** [flēst], *p. a.* mit einem (dichten ꝛc.) Flieſe verſehen. — **Flēece'less,** *adj.* ohne Flies, ohne Wolle. — **Flē'ey,** *adj.* 1) wollig, wollreich; 2) wollähnlich, fliesartig, weich, flockig; 3) (*Thoms.* bei *Todd*) mit leichten Wölkchen bedeckt; *in comp.* — clouds, *, die wellenförmigen (lichten) Wolken, Schäfchen; — flock, *, die (Schaf-)Herde; — hosiery, *Comm.* geplüſchter Tricot, engliſcher Geſundheits-Flanell.

To Flēech, *v. tr.* (ſchott.) (Einem) ſchmeicheln, (Einen) ſchmeichelnd bereden, beſchwatzen.

Flēed, *s.* (*Kent, &c.*) ſ. Flay, *C.*; —-cake, ſ. Flayer, unt. Flay, *C.*

A. **To Flēer,** *v.* I. *intr.* 1) hohnlachen (upon, über [*with Acc.*]); 2) †, falſchfreundlich grinſen, feixen; 3) ſpotten (at, über); II. *tr.* höhniſch verlachen, verſpotten, höhnen. — **Flēer,** *s.* 1) das Hohnlächeln; höhniſche Grinſen; 2) †, das falſchfreundliche Grinſen, Feixen; 3) der Hohn, Spott, die Verhöhnung.

B. **Flē'er,** *s.* der Fliehende.

A. **Flēet,** *s.* 1) (†, *or) pr.* das Fleet (vielf. in Eigenn.: Northfleet, Southfleet &c., vgl. Elsfleth, Wevelsfleth ꝛc.), (flache, aber ſchiffbare) Waſſer; die (Meer-)Bucht, Föhrde; der Flußarm; Waſſergraben, künſtliche Waſſergang; 2) (Fleete, *Stowe* bei *N.*) Kürzg für Fleet-prison, ehem. berühmtes (Schuld-)Gefängniß in London, an dem (j. ausgefüllten) —-ditch (auch —-river); — parson, niedrige Art Geiſtlicher im Bezirke dieſes Gefängniſſes, welche heimliche Ehen (—[-street] marriages) abſchloß.

B. **Flēet,** *s.* die (gew. Kriegs-)Flotte; — of merchant-men, die Kauffahrteiflotte.

Flēet, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) flott, flink, flüchtig, ſchnell, ſchnellfüßig; 2) *pr. a)* flach, oberflächlich; to plough —, ſeicht pflügen; *b)* leicht (vom Boden); *c)* abgeſchöpft, abgerahmt.

To Flēet, *v.* I. *intr.* 1) (†, *or) pr.* fließen; flott ſein; ſchwimmen (To Float); *fig-s.* 2) (mit away, &c.) vorüber oder dahin eilen, dahin fliehen, gleiten, verfliegen, verſchwinden; 3) *Mar.* (v. einem Tau ꝛc.) ablaufen; to — from place to place, keinen feſten Sitz haben; **—ing,** *p. a.* (ſchnell dahin) ſchwindend, flüchtig, vergänglich; unbeſtändig (*Sh.* Rich. III 1, 4, 55; Ant. & Cl. 5, 2, 240); II. *tr.* 1) fließen od. gleiten laſſen: *a) Mar.* to — the cable, das Ankertau auf dem Bratſpill verfahren; to — the shrouds, die Wand umbinden; to — a tackle, ein Takel abſchacken; *b) fig.* (*Sh.* As you, &c. 1, 1, 124) (die Zeit) vertreiben, (flott) verbringen, (Sch l.) verſaufen; 2) († [*p. p.* fleeten], *or) pr.* abſchöpfen, (Milch) abrahmen (fleeten, †, bleich); —-ing-dish, die Rahmſchüſſel, der Rahmaſch.

Flēet, *in comp., &c.* —-footed (*Sh.* [*, Ven. 561]: —-foot), ſchnellfüßig, leichtfüßig; —(-)hound, *Sport.* der Stäuber(hund); —-winged, ſchnell fliegend. — **Flēet'ness,** *s.* die Flüchtigkeit, Schnelligkeit.

To Flĕg, *v. tr.* (ſchott.) (in Furcht) jagen; ſchrecken.

Flĕgm [flĕm], &c. ſ. Phl....

Flĕm, ſ. Fleam.

Flĕm'ing, *s.* der Flam(l)änder. — **Flĕm'ish**, I. *adj.* flämisch, flandrisch; — account, *slang*, die schlechte, Verlust bringende Rechnung; — bands, — loop, *Lock-sm.* flämische Bänder, das Aufsatzband; — bricks, hartgebrannte, gelbe Pflastersteine, Stallklinkers; — horse, *Mar.* das Unterleik, Pferd an den Enden der Topsegel; II. *s.* das Flämische.

To Flĕnch, To Flĕnse, To Flinch, *v. tr.* (den Wallfischspeck) schichtenweise (ab)schneiden, (einen Wallfisch *rc.*) (ab)flensen. — **Flĕnch'güt**, *s.* der in Streifen geschnittene Wallfischspeck, Flensstücke.

Flĕsh, *s.* 1) das Fleisch (auch v. Früchten); 2) *fig.* das Fleisch; 3) bes. *Script.* *a)* der Körper, Leib; *b)* die menschliche, sinnliche Natur; *c)* die fleischliche, irdische Gesinnung; to gather —, zu Fleische kommen, fleischig, dick werden; sich (wieder) erholen; the nourishment would not put — on him (*Lever*, Daltons 3, 237), die Nahrung wollte ihn nicht dick machen (wollte bei ihm nicht anschlagen); — and fell, (schott.) 1. Haut u. Fleisch, *i. e.* das ganze Thier; 2. *fig.* Haut u. Haar, d. i. Alles; in the (living) —, bei lebendigem Leibe, leibhaftig, lebend, lebendig (has any man ever met a Pasha of Belgrade in the living —? *Dixon*, Holy Land 1, 135, ... einen leibhaftigen Pascha ...; urspr. bibl., vgl. as many as have not seen me in the —, Coloss. 2, 1; though I be absent in the —, eb. 5, &c.); to take —, to be made — (John 1, 14), Fleisch, d. i. Mensch werden; God made —, der Gottmensch; to go the way of all —, den Weg des (*or* alles) Fleisches gehen, sterben; an arm of —, *fig.* menschliche Kraft; he is neither fish nor —, er ist weder Fisch noch Fleisch, *fig.* weder kalt noch warm, unentschieden. — **To Flĕsh**, *v. tr.* 1) †: *a)* mit Fleisch versehen, *Sport.* (Jagdhunde u. Falken bei ihrer Abrichtung) mit dem Fleische, bes. des ersten gefangenen Wildes, füttern; *b)* (*Shksp.*, *&c.*) *aa)* (zum ersten Male) Fleisch kosten lassen, (das Schwert *rc.*) einweihen; *bb)* abrichten (Lear 2, 2, 49, [Tieck:] eine Lection geben); *c)* *aa)* (den Zahn *rc.*) einhauen lassen, ersättigen (on, upon, an [*with Dat.*]); *bb)* durch Fleischgenuß, blutigen Kampf wild machen, anfeuern, abhärten *rc.*; **f-ed**, *p. a.* 1. fleischig, (wohl)beleibt; 2. eingefleischt, verhärtet; 2) *coll.* (*Mayh.* bei *H.*) (einem photographirten Gesichte) Fleisch geben, (es) mit Fleischfarbe malen; 3) *Tann.* (Felle) abschaben, ausfleischen, (ab)aasen.

Flĕsh, *in comp.*, *&c.* —-axe, †, die Fleischaxt, das Fleischerbeil; —-broker, s. — monger; —-broth, die Fleischbrühe; —-brush, die Frottirbürste; —-clogged, fleischbeladen, (zu) stark beleibt; —-colour, die Fleischfarbe; —-coloured, fleischfarben; —(-)day, der Fleischtag; *Mar.* Hagjetag; —-devouring, fleischfressend; —-diet, Fleischkost; —-eater, der Fleischesser, Fleischfresser. — **Flĕsh'er**, *s.* (schott.) der Fleischer (Volero the —, *Mac.* Lays, &c. 167). — **Flĕsh**, *in comp.* common —-fly, die Schmeißfliege, Fleischfliege (*Musca carnaria* L.); blue —-fly, die blaue Schmeißfliege, Brechfliege (*Musca vomitoria* L.); —-fork, die (beim Kochen gebrauchte) Fleischgabel. — **Flĕsh'fŭl**, *adj.* † (*Hul.* bei *Todd*), fleischig, fett, beleibt. — **Flĕsh'-hook** [—'hŭk], *s.* 1) der Fleischhaken; 2) der Kräuel, die Fleischgabel. — **Flĕsh'iness**, *s.* die Fleischigkeit. — **Flĕsh'ing**, 1) *v. s.* v. To Flesh; 2) *s.* die enganschließende gestrickte Hose, bes. f-s, *pl.* Tricots (der Ballettänzer); —-knife, *Tann.* das Ausfleischeisen. — **Flĕsh'less**, *adj.* fleischlos; hager, mager. — **Flĕsh'liness**, *s.* die Fleischlichkeit, Sinnlichkeit, der Weltsinn. — **Flĕsh'ling**, *s.* † (v. *Todd* aus 1546 belegt), der Fleischling, Sinnenmensch. — **Flĕsh'ly**, *adj.* 1) *a)* fleischlich, leiblich, körperlich; *b)* fleischig, beleibt; *c)* thierisch, Fleisch ... (Ggs.: vegetable); 2) *fig.* *a)* fleischlich, sinnlich; *b)* menschlich; irdisch; — given, zur Sinnlichkeit geneigt, sinnlich; —-minded, fleischlich gesinnt; zu sinnlichen Vergnügungen geneigt. — **Flĕsh**, *in comp.*, *&c.* —(-)meal, die Fleischmahlzeit; —(-)meat, die Fleischspeise; Fleischkost. — **Flĕsh'ment**, *s.* (*Sh.* Lear 2, 2, 130, vereinzelt; vgl. To Flesh, 1) die (durch blutigen Beginn) aufgereizte wilde Kampfgier. — **Flĕsh**, *in comp.*, *&c.* —-mole, das Fleischgewächs; —-monger, der Fleischkrämer; Wollüstling; —-nippers, *pl.* die Fleischzange; —-pot, der Fleischtopf; —-powder, das Schminkpulver; —-quake (*Ben J.* scherzh. nach earth-quake, „Fleischbeben"), das Zittern, der Schauer; — side, *T.* die Fleischseite (eines Felles), Aasseite. — **Flĕsh'y**, *adj.* 1) fleischig (auch *Bot.*); dick, fett, beleibt; 2) †, fleischlich, leiblich, körperlich; 3) das Fleisch betr., Fleisch...; a — cut (*Dick.* Copperf. 1, 115), ein Hieb, der ins Fleisch dringt; 4) (*Ben J.* bei *J.*, v. der Schreibart) schwülstig.

Flĕt, *p. p.* v. To Fleet, (†, *or*) *pr.* abgerahmt; —-cheese, der Rahmkäse.

† **To Flĕtch**, *v. tr.* (Pfeile) befiedern; **f-er**, *s.* der Pfeilmacher; Bogner.

† **Flĕtif'erous**, *adj.* Thränen verursachend.

Flĕtz, *s. Geol.* der Flötz.

Fl'eŭk, Fl'eŵk, s. Fluke.

Fleur-de-lis, (frz.) Flower de Luce.

Fl'eŵ [fl'ū], *imperf.* v. To Fly.

Fl'eŵ, *pr.* I. *adj.* 1) schlappig; schlaff; schwach; 2) schal, seicht; II. *s.* 1) *a)* die Flabbe, dicke Schnauze (großer Hunde); *b)* *cont.* das große Maul; 2) eine Art Fischnetz; 3) s. Flue. — **Fl'eŵed**, *p. a.* flabbig *rc.*, großschnauzig, dickmäulig.

To Flĕx, *v. tr.* (w. ü.) biegen, beugen. — **Flexăn'imous**, *adj.* (*How.* bei *J.*, n. ü.) die Seele od. das Gemüth bewegend. — **Flĕx'ible**, I. od. **Flĕx'ile**, *adj.* (**f-bly**, *adv.*) 1) biegsam (bes. *fig.*); beugsam, lenksam, fügsam, nachgiebig; 2) (*Rog.* bei *J.*, w. ü.) (einem Zwecke) anzupassen, dehnbar; II. —ness, **Flĕxibil'ity**, *s.* die Biegsamkeit (bes. *fig.*); Lenksamkeit, Nachgiebigkeit, Folgsamkeit. — **Flĕxicŏs'tate**, *adj.* mit gebogenen Rippen. — **Flĕx'ion**, *s.* 1) *a)* die Biegung, Beugung; *b)* die Krümmung, (Seiten-)Wendung; 2) *Gramm.* die Flexion, Beugung, Abwandlung (der Wörter). — **Flĕx'or**, *s. Anat.* der Beugmuskel, Beuger. — **Flĕx'ūous** [meist flĕk'sh'ŭus], **Flĕx'ūose**, *adj.* 1) sich schlängelnd, krummlaufend, gekrümmt, gebogen; 2) flackernd, zitternd (v. einer Flamme); 3) *Bot.* hin- und hergebogen, gewunden. — **Flĕx''ure** [flĕk'sh'ŭr], *s.* die Biegung, Beugung; Krümmung; Windung.

Flĭbbertĭgĭb'bet, *s.* (*Sh.* Lear 3, 4, 120; 4, 1, 64) ein böser Geist, Kobold (*Bp. Harsenet* [1603] & *Heyw.* bei *N.*: Fliberdigi[b]bet, Flebergibet; † [*Latimer* bei *Wb.*:] **flib'bergĭb**, der Heuchler; **flib'bergĭbber** [Frat. of Vacabondes, 1575 bei *H-W.*], der Lügner).

Flib'ustier, *s.* (frz.) s. Filibuster.

To Flĭck, *v. tr.* 1) *a)* flitzen, schnippen, schnellen (—ing with his whip imaginary flies off the old mare's neck, *Lever*, T. Butler 1, 141; —ing the particles [of snuff] delicately off his ruffles, *Melv.* Cerise 1, 14; —ing a speck of dirt off his coat, *Mrs. Wood*, O. Cray 2, 76; the driver f-ed his whip at her parasol, *A. Smith* bei *Str.*); *b)* stripsen; 2) *slang* (*Grose*), (ab)schnipp(s)en, schneiden; 3) (süd.) (auf)lecken. — **Flĭck**, *s.* 1) der Flitz, Schneller, leichte (Peitschen-)Hieb; 2) (süd.) der (leichte) Versuch; 3) s. Flitch. — **To Flĭck'er**, *v.* I. *intr.* flattern (wie ein Vogel mit kurzem Flügelschlag, bes. ohne zu fliegen), flitzen, schnippen, wippen; flackern (wie eine Flamme), blitzen, glitzern (vom Wasser, von einem um den Kopf geschwenkten Säbel [*Kingsley*, A. Elliot 47, &c.); (mit den Augen) zwinkern (*slang* [*Grose*]: grinsen) *rc.*; II. *tr.* 1) mit kurzer Bewegung schwingen, schwenken, schnippen *rc.* (the wonderful little hands which [the baby] f-ed in the air, *Mrs. Oliphant*, Agnes 1, 322); 2) (*Nov. & Tales* 2, 322) gleich To Flecker. — **Flĭck'er**, *s.* 1) *slang* (*Grose*), das Trinkglas; 2) das Flattern, Flitzen, Schnippen *rc.* — **Flĭck'ermoūse**, *s.* (*Ben J.* *&c.*) (*Ben J.* bei *Todd*) die Fledermaus (Flitter-mouse).

Flīe, *s. coll.* für Blieland.

(To) Flīe, *&c.* s. (To) Fly, &c.

Flī'er, *s.* 1) der, die, das Fliegende (auch [*Shksp.*, *&c.*] Fliehende, Flüchtling, vgl. To Fly, 6 u. 7); 2) s. Flyer.

Flīght, *s.* I. 1) *a)* das Fliegen, der Flug; *b)* der Zug, das Ziehen, die Wanderung (der Vögel, March —, Michaelmas —, der Sommerzug, Winterzug); 2) *Sport.* *a)* der Flug (Haufe gesellig fliegender Vögel, z. B.) a — of pigeons, ein Flug Tauben; a — of woodcocks, ein Klubb (eine Kluppe) Schnepfen; a — of bees od. wasps, ein Schwarm Bienen od. Wespen; f-s of angels, *, Engelchöre; *b)* die (Reiter-)Abtheilung, Gruppe (v. Reitern, je nach ihrer Geschwindigkeit) beim Wettrennen od. auf der Fuchsjagd; a first — man (*Lemon*, Loved at last 1, 91), Einer der zu den ersten (od. besten) Reitern gehört; 3) die zu einer u. derselben Jahreszeit ausgebrüteten Vögel, die Brut; 4) (of arrows), der Pfeilregen, Pfeilhagel; 5) der durchflogene Raum, Flug; 6) die Flugkraft; 7) *a)* (of steps) der Treppenlauf, Treppenarm, die Treppenflucht (Treppenstufen zwischen zwei Absätzen); *b)* (of stairs) die Treppe; 8) (*Shksp.*) *a)* der gefiederte Pfeil; *b)* das Schießen mit Pfeil u. Bogen; der Pfeilschuß; 9) *fig.* f-s of fancy, imaginative f-s, der Aufschwung der Phantasie; — of folly, ein Ausbruch der Thorheit, die (Geistes-)Verirrung; 10) *coll.* die (Hafer-)Spreu, Spelzen von Getreide; 11) *Metall.* der Bleirauch; swift of —, schnellen Flugs; II. die Flucht, das Entrinnen; to put to —, in die Flucht schlagen, verjagen, verscheuchen; to take to —, sich flüchtig machen, die Flucht ergreifen; austreten. — **Flīgh'ted**, *p. a.* (*Milt.* bei *Todd*:) drowsy —, mit trägem Fluge, langsam fliegend. — **Flīgh'tiness**, *s.* 1) die Flüchtigkeit *rc.* vgl. Flighty; 2) die Zerstreutheit; 3) die Geistesverwirrung, das Faseln. — **Flīght**, *in comp.* —-shooting, 1) das Pfeilschießen; 2) das Schießen im Fluge; —-shot, der Pfeil- od. Bogenschuß (als Maß; *Leland*, *&c.* bei *Todd*; *W. Scott*, Peveril 1, 134, &c.); —-time, die Streichzeit, Strichzeit (der Zugvögel). — **Flīgh'ty**, *adj.* 1) (*Sh.* Macb. 4, 1, 145, n. ü.) flüchtig, schnell; 2) *a)* ausgelassen, wild, phantastisch; leichtsinnig; *b)* überspannt, närrisch, (etwas) irrsinnig.

Flĭm'flăm, *coll.* I. *s.* (*B. & Fl.*, *&c.* bei *Todd*) die Flause, Schnurre, der Unsinn; f-s, Fratzen, (Narrens-)Possen; II. *adj.* närrisch, albern.

To Flĭmp, *v. tr. cant*, im Gedränge berauben; **f-er**, *s.* der Dieb.

Flĭm'siness, *s.* die Lockerheit, das Lose, Lockere eines Gewebes; die Dünnheit, Durchsichtigkeit (auch *fig.* = Nichtigkeit, Schwäche *rc.*). — **Flĭm'sy**, I. (†: **Flĭm'sĕy**) *adj.* dünn, locker, lose; durchsichtig (auch *fig.* = eitel, schwach, dürftig, nichtig); II. *s.* 1) dünnes Papier (zum Durchzeichnen, Copiren *rc.*); Seidenpapier; 2) *cant* (*Grose*), eine Banknote.

A. **To Flĭnch**, *v. tr. coll.* 1) (mit den Nägeln) kratzen; 2) (bes. schott., *W. Scott*, Pirate 19, &c.) s. To Flench.

B. **To Flĭnch**, *v.* I. *intr.* 1) (from, von, vor ...) (zurück)weichen, wanken (auch [*Shksp.*] in der Treue = sein Wort nicht einhalten, nicht Stich halten); nachgeben, (von) abstehen; (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen; Ausflüchte suchen; 2) schnalzen, Schnippchen schlagen; II. *tr.* (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen; to — the fight, das Gefecht vermeiden; **f-er**, *s.* der Wankelmüthige; Abtrünnige.

Flin'der-mouse, *s.* († [*Googe* [1565] *&c.* bei *Todd], or) pr.* die Fledermaus (Flitter-m.).

Flin'ders, *s. pl.* (bes. nord.) (Bruch=) Stücke, Splitter (Flinters); to fly to — (*Kingsley*, Herew. 2, 274), in Stücke fliegen.

To Fling, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* flung) I. *tr.* 1) werfen, *coll.* schmeißen; schleudern, schießen (auch *fig.*), schlagen; to — a door behind one's self, eine Thür hinter sich zuwerfen od. zuschlagen; stürzen; 2) verbreiten, zerstreuen, zerstäuben; to — away, 1. wegwerfen; *fig-s.* 2. verschleudern, durchbringen; 3. aufgeben, fahren lassen; to — away one's life, sein Leben in die Schanze schlagen; to — down, 1. niederwerfen, niederreißen, zerstören (auch *fig.*); 2. durchbringen; to — in, 1. hineinwerfen; 2. *fig.* zugeben, mit in den Kauf geben; to — off, 1. abwerfen (wie das Pferd den Reiter); 2. (eigtl. *Sport.* von der Spur) abbringen, abwendig machen, irre führen); to — open, aufreißen (eine Thür &c.); to — out, 1. auswerfen; *fig-s.* 2. ausstoßen, aussprechen (Worte), äußern; 3. verbreiten (Schriften); ausstreuen; to — out to ..., Einem etwas vorhalten, vorrücken, vorwerfen; to — one out of ..., *coll.* Einen um ... bringen, prellen; to — up, 1. in die Höhe werfen, schleudern, sprengen; 2. *fig.* fahren lassen, aufgeben; II. *intr.* 1) (gew. mit out, mit den Füßen &c.) (aus)schlagen (at, nach); to — at one, *fig.* Einem Seitenhiebe versetzen; to — out, *fig.* widerspenstig, unbändig, zügellos werden; 2) fliegen, stürzen; to — away, fortstürzen, fortstürmen; to — out (of), hinausschießen, hinausstürzen (aus einem Zimmer &c.). — **Fling**, *s.* 1) *a)* der Wurf, das Schleudern; *b)* der Stoß; (v. Pferden der Fuß=)Schlag; *c)* ein heftiger Tanz (der Berg=schotten); 2) *fig.* der Seitenhieb, die Stichelei; 3) *coll. a)* der tolle Ausbruch, Exceß; die Tollheit; *coll.* der Rappel, die (Sauf=)Laune, Sauferei; he never passed a holiday-week without "his —", *An.* No Church; she has had her — (eb. 1, 6), sie hat ihren Unfug getrieben; *b)* oft in weniger üblem Sinne: to take od. have one's —, das Kälbchen austreiben, sein Wesen od. seinen Spaß treiben od. haben; Churchill has had his — (*Dixon*, Bacon 331), ... hat seine gute Zeit gehabt; I must have a — at him, ich muß ihm Eins anhängen; he has a — at her, er zielt auf sie, hat es auf sie gemünzt; to give the —, abweisen, zurückweisen; to take the —, in übler Laune davon gehen; (von einer Sache) abspringen. — **Fling'-dust**, *s.* (*B. & Fl.* bei *Wb.*) *cont.* der Pflastertreter; die Gassendirne. — **Fling'er**, *s.* 1) der Werfer &c.; 2) (schott., veraltend) der Tänzer.

Fling'in(g)-tree, *s. pr.* 1) der Stallbaum; 2) (schott.) *a)* der Dreschflegel; *b)* der Klöppel (eines Dreschflegels). [Toilettenkamm.

Flink'ing-comb [—kōm], *s.* (*Simm.*) der

Flint, *s.* 1) *Miner.* der Feuerstein; a heart of —, ein Herz von (wie) Stein; 2) der Flintenstein, Gewehrstein; 3) *slang*, ein Arbeiter (*Grose:* Schneidergeselle), welcher nicht zur hergebrachten Taxe arbeiten will.

Flin'ters, *s. pl. coll.* für Flinders.

Flint, *in comp.* —-glass, das Flintglas, Crystallglas; —-hearted (*Sh.* Ven. 95; —-heart[*Trag.*, 1599, bei *Todd*]), steinherzig, hartherzig. — **Flin'tiness**, *s.* die kieselige, steinige Beschaffenheit; bes. Hartherzigkeit. — **Flint**, *in comp.* —-lock, *s.* 1) das Flintensteinschloß, Feuerschloß (an alten Gewehren); 2) das Flintensteingewehr; —-skinning, *coll.* die Knauserei, Knickerei (vgl. To Skin); —-stone, der Flintstein, Feuerstein; —-ware, das englische Steingut, Steinzeug, Fayence. — **Flin'ty**, *adj.* 1) kieselig, steinig; 2) *fig.* (kiesel)hart; hartherzig; — ground, der steinige Boden; — slate, der Kieselschiefer.

To Flip, *v. tr.* 1) *pr.* schnippen, schnellen; werfen; 2) *cant* (*Grose*), schießen. — **Flip**, *s.* der Flipp, Flips (ein [mit einem glühenden Eisen, —-dog, heißgemachtes] Getränk aus Bier, Branntwein u. Zucker). — **Flipe**, *s.* (bes. schott.) die Flappe; Falte. — **To Flipe**, *v. tr. fam.* umschlagen, umdrehen (einen Strumpf &c.). — **Flip'-flap!** I. *interj.* klipp klapp! klatsch! II. *s.* 1) das Klipp=klapp, Klappen, Klatschen; 2) *slang*, der abwechselnd auf Hände u. Füße ausgeführte Burzelbaum. — **Flip'pant**, I. *adj.* (*Barrow, Add., &c.* bei *J.-Todd*) (—ly, *adv.*) 1) zungenfertig, leichtzüngig; geläufig; 2) schnabelschnell, schnippisch, vorlaut, vorschnell; lose, leichtfertig; — tongue, das Plappermaul; II. —ness (w. ü.), **Flip'pancy**, *s.* 1) die Zungenfertigkeit, Leichtzüngigkeit; Geläufigkeit (der Rede); 2) die Schnabelschnelligkeit; das schnippische, vorlaute, vorschnelle Gerede od. Wesen, der vorlaute Ton, die Leichtfertigkeit. — **Flip'per**, *s.* 1) die Pfote (einer Schildkröte), die Finne (eines Fisches), der Schwimmfuß (eines Seehundes &c.); 2) *slang*, die Hand, *anal.* Pfote. — **Flip'pity-flop**, *adj. coll.* (*Warw.*, *H-ll.*) schlappig, verkehrt aufgeputzt.

To Flire, (†, *or*) *pr.* für To Fleer.

To Flirt (Nbf.: Flurt), *v.* I. *tr.* 1) schnellen, schnippen; (Wasser &c.) spritzen; bes. (tändelnd od. spielend) schnell bewegen (einen Fächer), mit ... rascheln; 2) † (*B. & Fl.* bei *Todd*), foppen, verhöhnen, verspotten, verächtlich behandeln; to — out, 1. herausschnellen; 2. mit ... herausplatzen (vgl. to blurt); II. *intr.* 1) *a)* unruhig hin u. her fispeln, umher flattern, schwärmen, schwänzeln (v. gefallsüchtigen Frauenzimmern); *a* —ing gill (v. *Todd* aus 1576 belegt; das einzige Wort des ganzen Stammes bei *Shksp.:* "flurt-gil" [Rom. & Jul. 2, 4, 162, fol. 1623]), das flatterhafte Frauenzimmer, die Herumschwärmerin (flurt); *b)* in verliebter od. coquetter Weise tändeln, schwärmen, coquettiren, liebeln (poussiren); she began to — with the cockatoo (*Mac Don.* Annals 2, 145), sie fing an mit dem Cacadu zu spielen, tändeln; to — with ..., sich mit (Einem &c.) in eine oberflächliche Liebschaft einlassen; (einem Mädchen &c. [vorläufig] ohne ernstliche Absicht) den Hof machen, besondere Aufmerksamkeit erweisen, mit ... schön thun, in auffallender Weise auszeichnen; 2) †, sticheln, spötteln (at, auf [*with Acc.*]). — **Flirt**, *s.* 1) der Schneller, Ruck; die schnellende Bewegung, (tändelhafte, leichte) Schwenkung (eines Fächers &c.); 2) †: *a)* (*Ben J.* bei *J.*) das Spiel, die Tändelei; *b)* (*B. & Fl.* bei *Todd*) der Witz; die Stichelei; 3) *a)* (*Ben J., Burt., Add.* bei *J.-Todd*) das vorlaute, gefallsüchtige Ding (Frauenzimmer), die Modepuppe; *b)* (*Rich.* Clarissa 1, 12, &c.) das eroberungssüchtige, zu oberflächlichen Liebeshändeln geneigte (oft herzlose) Frauenzimmer (vgl. To Flirt, II, 1), die Coquette; she is somewhat of a —, sie läßt sich gern die Cour machen; *c)* (auch v. Männern: a male —, *Lemon*, Loved at last 1, 92, &c.) der bloß auf vorübergehende Eroberungen ausgehende Schwärmer, herzlose Tändler (lady-killer); he is the most horrible — (*Miss Austen*, Mansf. Park 41); "Captain L. ... why, that's your old —, Kate" (*Melv.* K. Coventry 125 u. oft), ... dein alter Courmacher, deine alte Liebschaft; 4) s. —-silk. — **Flirta'tion**, *s. coll.* 1) (*Pope* bei *J.*) das Flirren, die leichte, zitternde, halbcoquette Bewegung; das Flattern, Rascheln; 2) (*Ld. Chest.* bei *Todd; G. Washington* [1773] bei *Irving*, Wash. 1, 322, &c.) die leichte Liebelei, Courmacherei, der oberflächliche Liebeshandel, das Coquettiren &c. vgl. oben (too busy for more than one —, *Miss Austen*, Mansf. Park 152; perhaps you are fond of f-s with your friend's wife, *Bulw.* Maltr. 185, eb. 300; *Dick.* Sk. 102 u. oft); scherzh. übrtr.: a substantial — with the good things before them (*W. Scott*, Pirate 196), ein nicht bloß flüchtiges Liebäugeln mit der leckeren Speise, sondern herzhaftes Zulangen. — **Flirta'tious**, *adj. coll.* (vgl. *Str.*) zu leichten Liebeshändeln geneigt, gefallsüchtig. — **Flirtee'**, *s.* (*Reade*, Love me, &c. 221, 248, &c.) der, mit dem sich eine Eroberungssüchtige in eine leichte Liebelei eingelassen hat, (*slang:*) die Poussade. — **Flirt'(-)gill, Flirt'gillian** (*B. & Fl.* bei *Todd*), *s.* † (bes. schott.: Gillflirt, Fliskmahoy), das leichtfertige Ding, die gefallsüchtige Dirne.

Flirt'-silk, *s.* die Floret(t)seide.

To Flisk (nord. u. schott.), *v.* I. *intr.* 1) hüpfen; 2) ausschlagen; II. s. To Flick. — **Flisk**, *s.* 1) der Luftsprung; 2) od. Fliskmahoy, der Springinsfeld, s. Flirt(-)gill.

To Flit, *v.* I. *intr.* 1) (bes. mit along, away, by, &c.) flitzen, fliegen; (blitz)schnell (dahin, vorüber &c.) fahren, schießen, flattern, ziehen, gleiten, schweben; 2) († [*Barr.* bei *Todd*], *or*) *pr.* (bes. nord. u. schott.) *a)* (fort=)ziehen, wandern, ausziehen (to remove); *b)* sich (west.: unverrichteter Sache) (auf und) davon machen; (heimlich, bei Nacht u. Nebel) davongehen, durchgehen; fliehen; II. *tr.* † (*Chauc.* bei *Todd*, einen Pfeil) ausziehen, entfernen; **flit'ting**, I. *p. a.* (†: **Flit, Flit'ty**, *adj.*) (—ly, *adv.*) 1) fliegend &c.; 2) unstät: *a)* lose, locker, ohne festen Bestand (wie die Luft &c.); *b)* unbeständig, flatterhaft; unzuverlässig; II. *s.* 1) das schnelle (Vorüber=)Fliegen &c.; 2) *pr.* (vgl. oben, *v.*) das Ausziehen, der Umzug (removal) &c.; III. **flit'tiness**, *s.* †, die Unbeständigkeit &c.

Flitch (west.: **Flitch'en**), *s.* 1) (of bacon) die (gesalzene od. geräucherte) Speckseite; 2) *Carp.* die Beischale, Schwarte, das Endbret; —-girder, *T.* der (Eisen= u. Holz=) Gitterträger.

To Flite, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* hadern, zanken.

To Flit'ter, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* flattern, fahren &c. vgl. To Flit, Flutter, &c. (notion that f-ed across my brain, *C. Bell*, J. Eyre 1, 211).

Flit'ter, *s.* 1) der Fetzen, Lappen, Hader; worn to f-s, ganz abgetragen, zerlumpt; torn to f-s, in Stücke zerrissen, zerfledert, zerfetzt; 2) (süd.) für Fritter; —-mouse, † (*Sherw., Middlet.* bei *Todd*), die Fledermaus (bat).

Flit'ting, &c. s. unt. To Flit.

Flix, *s.* †, I. der Flaum; das Milchhaar; II. (flux) der Blutfluß; — weed, das Sophienkraut (Art Wasserkresse, *Sisymbrium sophia* L.). — **Flix'y**, *adj.* flaumig.

A. **Flō**, *s.* † (*Chauc.*, *&c.* bei *Todd*), der Pfeil.

B. **Flō**, *s.* Abkrzg v. Florence (F-n.).

To Float, *v.* I. *intr.* 1) (auf dem Wasser &c.) schwimmen; sich (ohne Segel) fortbewegen, treiben; 2) sich leicht (u. mühelos) bewegen; (in der Luft) getragen werden, flattern, schweben; fluten; II. *tr.* 1) flößen, schwemmen; 2) überschwemmen, wässern; 3) *a)* *Mas.* (eine Mauer) schlämmen, den Putz auf (eine Mauer) aufziehen; f-ed work, der Wandputz; *b)* (mit on; Farben) auftragen; f-ed wood, Flößholz. — **Float**, *s.* 1) †, die Flut (im Ggs. zur Ebbe); on — (*Field.* bei *Str.*), s. Afloat; 2) das auf dem Wasser Schwimmende, vom Wasser Getragene: *a)* (of timber) das Floß, die Flöße, das Flott, Blockschiff; *b)* *Angl.* der Kork od. Kiel (an der Angelschnur); *c)* *T.* der Schwimmer, die Schwimmkugel: *aa)* *Hydr.* der Strömungsmesser; *bb)* *Steam-eng.* der Wasserstandszeiger; 3) die (Rad=)Schaufel (—-board); 4) *Mas.* das Reibebret; 5) die einhiebige Feile, feilenartige Raspel; 6) der Kohlenkarren; 7) (*Mort.*) ein Maß: ein Stück Erdreich v. 18 □Fuß Umfang und 1 Fuß Tiefe.

Floa'table, *adj.* (w. ü.) schwimmfähig.

Floa'tages, Floata'tion, s. Flot....

Float, *in comp.* —-board, 1) das Floßbret, Schwimmbret (der Sandwich=Insulaner &c.); 2) *T.* (die Rad=)Schaufel (eines Mühl= od. Ruderrades); —-boat, das Holzfloß, Blockschiff; —-case, eine Hebevorrichtung vermöge eines luftdichten Metallkastens; —-cock, der Schwimmhahn; — cofferdam, das Thorschiff; —-cut, *T.* der einfache Hieb (einer Feile).

Flōa'ter, *s.* 1) der Schwimmende, (auf dem Wasser) Treibende, Segler; 2) *T.* der Schwimmer &c. s. Float, 2, *c;* 3) f-s, *pl. Am. coll.* die Bewohner v. Wisconsin.

Flōat, *in comp.* —-gauge, *T.* der Schwimmer, Stand des Schwimmers; —-grass, *pr.* das Sumpfgras.

Flōa'ting, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) (auf dem Wasser &c.) schwimmend, treibend; bes. *Mar-s.* the buoy is—, die Boje wacht, schwimmt auf dem Wasser; the buoy is not —, die Boje steht blind od. wacht nicht (wird von dem Strome unter das Wasser gerissen); 2) *fig. a)* im Umlauf befindlich; umlaufend; laufend; *b)* unbestimmt; 3) lose, nicht befestigt (z. B. — ribs, schwimmende, schwankende Rippen [lat. *costæ fluctuantes*] bei manchen Fischen); II. *v. s.* 1) das Schwimmen &c.; 2) *Weav.* das Flottliegen (der Eintragfäden); 3) *Mas.* (and set) der glatte Wandputz; 4) f-s, *pl.* das Schwimmende, s. Flotages; III. *in comp., &c.* — academy, *slang,* ein Verbrecherschiff; — anchor, der Treibanker; — arum, *Bot.* der Schwimmaron (*Orontium aquaticum* L.); — battery, *Mil.* die schwimmende Batterie; — beams, *pl.* Schwimmbalken; — break water, der schwimmende Wellenbrecher; — bridge, 1) die Schiffbrücke; 2) *Mil.* eine Art Roll- od. Schiebbrücke zum Grabenübergang; 3) *Am.* die schwimmende Brücke, Floßbrücke; 4) eine an einer Kette gehende flache Dampffähre; — capital, *Comm.* 1) das Umlaufscapital, die im Umlauf befindliche Summe; 2) das imaginäre (im offenen Credit bestehende) Capital; — dam, der schwimmende Damm; — debts, laufende Schulden; — dock, das schwimmende (Trocken-) Dock (für einzelne Schiffe; daher auch Sectional dock; vgl. Dry[-]dock); — engine, die Prahmspritze; — harbour, der schwimmende Hafen; — ice, loses, schwimmendes Eis, Treibeis; — light (vessel), *Mar.* das Leuchtschiff; —(-)line, die Schiffslinie; —(-)pier, ein schwimmender Hafendamm, der mit der Flut steigt und fällt; — population, die Schiffsbevölkerung eines Hafens; —-screed, *Mas.* die Lehre (der zum Maße der Dicke des Bewurfes dienende Streifen von Mörtel); — security, die unsichere Bürgschaft; — skin, *Mas.* der Aufzug, die aufgezogene Schicht; —-stage, *Ship-b.* das Floß, die Flotte, Stelling (der Schiffszimmerleute, der Kalfaterer); —-valve, *T.* das Schwimmerventil; —-wick, das Nachtlicht.

Flōat'sam, Flōat'som(e), *s.* s. Flotsam.

Flōat, *in comp.* —-stick, *Steam-eng.* der Schwimmerzeiger; —-stone, *Miner.* der Schwimmstein (poröse, schwammige Art Feuerstein).

Flōa'ty, *adj.* 1) (*Ral.* bei *J.*, w. ü.) schwimmend, flott; 2) *pr.* (v. Sumpfgras) lang und üppig wuchernd.

Flŏc'cid [flŏk'sĭd], *adj.* (lat., v. *floc'cus, pl. floc'ci* [flŏk'sī], die Flocke; das Wollhärchen &c.) flockig. — **Flŏccillā'tion** [flŏksĭ—], *s. Med.* das Flockenlesen (bei Sterbenden). — **Flŏccōse',** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) flockig; 2) *Bot.* mit Wollflocken besetzt, wollig. — **Flŏc'cŭlate,** *p. a. Entom.* mit einer Haarlocke (am Hinterschenkelgelenk) besetzt. — **Flŏc'cŭlence,** *s.* das Flockenartige, die Absonderung in Flocken. — **Flŏc'cŭlent,** *adj.* sich in Flocken absondernd, flockend.

Flŏck, *s.* 1) die Herde (Schafe od. Ziegen); 2) der Flug (Vögel); 3) *coll.* (w. ü.) der Trupp, Haufen, die Schar (Menschen); 4) *a)* die Flocke, Locke (Wolle); *b)* (meist f-s, *pl.*) die Scherflocken; Scherwolle; der Wollabfall, die Flockwolle; *c)* der Flocken, das Klümpchen (in roher Seide &c.); in f-s, herdenweise, haufenweise. — **To Flŏck,** *v. intr.* 1) sich haufenweise, in Scharen sammeln; (together, zusammen)strömen; (to, nach ...) strömen, (Einem) zuströmen; 2) Flocken od. Klümpchen bilden. — **Flŏck,** *in comp.* —-bed, —-mattress, das Flockenbett (ein mit Wolle ausgestopftes Bett); die Matratze; —-master, der Schafmeister, Herdenaufseher; —-paper, die Flockentapete; Papiertapete von Scherwolle; —-silk, s. Floss-silk; —-surface, eine Sammetart; — wool, die Flockwolle (*Saddl.* das Füllhaar); geringere Wolle, Ausschußwolle.

Flŏck'lĭng, *s.* das Wollschaf. — **Flŏck'ly** (*Hul.* bei *Todd*), **Flŏck'mel,** *adv.* †, haufenweise, scharenweise. — **Flŏck'y,** *adj.* flockig.

Flōe, *s.* (of ice) *Sea lang.* ein kleineres (vom Mast übersehbares) Eisfeld, Schoß (Eis), die (Eis-)Flarde.

Flō'ĕy, *s.* (für Flō'y) Verkl. v. Flo für Florence (wie Florry, Flossy, &c.).

To Flŏg, *v. tr.* peitschen, hauen, stäupen (als Strafe bes. *Mar. & Mil.*); to — the glass, *Mar. slang,* das Glas (die Sanduhr) zu früh kehren (um bei der Wache zu gewinnen); flŏg'ger, *s.* der Peitscher. — **Flŏg'ging,** *s.* I. das Peitschen &c.; der Staupenschlag; II. *in comp., &c. slang-s.* — cove, der Büttel; — cully, der entkräftete Wollüstling; —-stake, der Stäuppfahl.

† **Flŏng,** *p. p.* v. To Fling.

Flood [flŭd], *s.* 1) die Flut (auch *fig.* v. Menschen &c.); Überschwemmung; 2) die Sindflut; 3) *, die Wassermasse, der Wassersturz, die Wasserflut, der Fluß, das Meer; 4) die Flut, Flutzeit (—[-]tide, w. s.; Ggs. Ebbe); 5) *Med.* (of women) der Monatsfluß. — **To Flood,** *v. tr.* überschwemmen, überfluten; f-er, *s.* der Überschwemmer, Berieseler. — **Flood** [flŭd], *in comp.* —-anchor, der Flutanker; —-arch, die Flutbrücke; —-board, *Mil.* das Flutbret; —-gate, 1) *a)* das Flutthor; die Schleuse; *b)* der Schutz, die Schleusenschütze; das Schutzbret; 2) *fig.* bes. f-s, *pl.* die Schleusen (des Himmels &c.), die Flut (von Thränen, Erinnerungen &c.); [my grief] is of so — gate and ore-bearing Nature (*Sh.* Oth. 1, 3, 56, fol. 1623), ... ist von so überflutend mächtiger Art (v. Baud.); —-mark, das (Hoch-)Wasserstandszeichen; —-tide, *Mar.* die Flutzeit, Flut; the —-tide begins, od. sets in, die Flut kommt herein, es flutet (vom ersten Übergang der Ebbe zur Flut: die Gezeit bricht den Hals). — **Flood'ing** [flŭd'—], *s.* die Gebärmutterblutung.

Flŏŏk, &c. s. Fluke, &c.

Flŏŏ'king, Flŏŏ'kan, Flŭc'can, *s.* (wol eigtl. Fluking für Flukan) *Min.* (bes. *Cornw.*) 1) der Letten; 2) *a)* der lettige Erzgang; *b)* die Unterbrechung einer Erzader durch einen Spalt od. eine Querader.

Floor [flōr], *s.* 1) die Flur, der Fußboden, das Estrich; (paved —) das Pflaster; die Tenne (einer Scheune); 2) *, die Flur; 3) *a) Archit.* das Geschoß, Stockwerk; ground —, das Erdgeschoß, Parterre; first —, der erste Stock; two rooms on a —, zwei Zimmer in einer Flucht; *b) Mar.* first — of a ship, der Bauch od. das Flach eines Schiffes; *c) aa) Min.* das Stockwerk; (*Cornw.*) die Sohle; *bb) Metall.* die Tenne (des Pochwerks); 4) die Bettung (einer Schleuse), der Schleusenboden, Rost; 5) *Am. a)* der für die Congreßmitglieder bestimmte Raum des Hauses; *b)* das Recht zum Sprechen; to get the —, zur Debatte gelangen, das Wort erhalten (in Engl.: to be in possession of the house). — **To Floor** [flōr], *v. tr.* 1) dielen, täfeln, pflastern; 2) *slang, a)* zu Boden strecken; *b)* überwältigen (im Spiele, *Bulw.* Pelh. 111, &c.), bewältigen, unterkriegen; *c) Sport.* abjagen; *d)* (eine Flasche) ausstechen; (*An.* Sword & Gown 69: ein Glas) auskippen; *e) slang,* (einen Schüler) abfallen lassen; f-ed, *p. a.* 1) durchgefallen; 2) (*Grose*) betrunken; übrh. „fertig". — **Floo'rer** [flō'—], *s.* 1) der niederstreckende Schlag; 2) (*Punch,* Aug. '50, 73 u. oft) die niederschmetternde Antwort, der verblüffende Bescheid &c. — **Floor** [flōr], *in comp.* — cloth, die Fußdecke (meist von Wachstuch; nicht = carpet): — heads, *s. pl. Mar.* die Kimm, Kimmung (des Schiffes); die oberen Enden der Kimmplanken.

Floo'ring [flō'—], *v. s.* 1) *a)* die Dielung &c.; *b)* die Balkendecke, der Bretboden; der Brückenbelag; *c)* der Fußboden, das Pflaster; *d)* das Material zum Belegen des Fußbodens; Täfelholz; 2) *slang,* die Niederwerfung, Niederlage; to get a —, niedergestreckt werden; —-cramp, die Maschine zum Legen der Fußböden; —(-)line, s. Floor-ribbon. — **Floor'less** [flōr'—], *adj.* ohne Fußboden. — **Floor,** *in comp.* —-pavement, das Liegende, die Sohle; —-ribbon, *Ship-b.* die Flursente, Sente der Schneidungen; —-timbers, *s. pl.* 1) *Archit.* das Untergebälk; 2) *Ship-b.* die Bauchstücke, Lieger; —- tiler, der Plattenleger, Quaderer.

To Flŏp, *v. tr. & intr. coll.* für To Flap: 1) klappen &c.; 2) *iron.* (nach puseyitischer Weise) sich (beim Beten) auf die Kniee werfen, sich hinplumpen (*Dick.* A Tale, &c. 2, 181, 273, auch floppings, das Hingeplumpe). — **Flŏp,** *s.* 1) das (Herunter)Schlappende; 2) (auch *interj.*) der Plumps, Platsch (plumps! &c.). — **Flŏp'per,** *s. coll.* der Unterrock; —-mouthed, s. Flap-mouthed. — **Flŏp'py, Flŏp'pety,** *adj.* schlaff hängend; schlappig &c.; — cap, das (flott) ausgeputzte Häubchen (vgl. Flippity).

Flō'ra, *s. Rom. Myth.* (*& Bot.* die) Flora. — **Flō'ral,** I. *adj.* 1) die (Blumengöttin) Flora od. Blumen betr.; 2) *Bot. a)* die Blüte betr., Blüten..., Blumen...; *b)* blumen- od. blütenständig; — bud, die Blumenknospe; — games, od. II. f-s, *s. pl. Rom. Ant.* (lat. *Flora'lia*) Floralien, das Flora-Fest, Blumenspiele (zu Ehren der Flora); — indigo, *Comm.* die beste Sorte des spanischen Indigo; — leaves, *pl. Bot.* Deckblätter, Bractēen. — **Flōr'amôur** [*Worc.*], *s.* die (sagenhafte) Liebesblume, das Tausendschön (Amaranth).

Flō'ran, *s. Min.* 1) die Zinnblüte; 2) der feingepochte Zinnstein.

Flō'rēāted, s. Floriated.

Flō'rēē, *p. a.* (frz.) *Herald.* in Blumen (Lilien) auslaufend, mit Blumen eingefaßt.

Florēē', Flō'rēy, *s. Dy.* die Blume, der Schaum; der Bodensatz (des Waidblaus &c.).

Flŏr'ence, *s.* 1) *Geogr.* Florenz (Stadt); 2) *a)* Florentius (lat. **Florĕn'tius** [—'shĭŭs], M-n.); *b)* Florentia (lat. **Florĕn'tia** [—'shĭa], F-n.); 3) *Comm-s. a)* (auch **Flŏr'entine**) der florentiner Taffet, Atlas; *b)* der florentiner Wein; *c)* — oil, feines Baumöl in Flaschen; 4) †, der Goldgulden (**Flŏr'en,** unt. Edw. III = sechs engl. Schill.), vgl. Florin. — **Flŏr'entine** [*Worc., Craig, Nutt.;* —tĭn, *Cool.;* —tīn, *Wb.* (or —tĭn), *Storm.*], I. *adj.* florentinisch; II. *s.* 1) der Florentiner; 2) †, die (Fleisch-)Pastete; 3) s. oben.

Florĕs'cence, *s. Bot.* das Aufblühen, die Blütezeit. — **Florĕs'cent,** *adj.* aufblühend.

Flō'ret, *s.* 1) *Bot.* das Blümchen; 2) (*Colgr., &c.* bei *Todd*) das Floret(t) (foil).

Flō'riage, *s.* † (*J. Scott* bei *Todd*), *fig.* die Blüte, der Flor. — **Flō'riāted,** *p. a. Archit.* mit Blumenschmuck versehen, geblümt.

Flŏr'ican, *s. Ornith.* 1) eine Art großer Reiher auf Ceylon; 2) eine Art Trappe (*Otis aurita*).

Florĭcŭl'tŭral [*Wb., Nutt., Don.;* flŏr—, *Worc., Storm.*], *adj.* Blumen cultivirend, blumistisch. — **Flō'rĭcŭlt'ŭre,** *s.* die Blumenzucht. — **Florĭcŭl'tŭrist,** *s.* der Blumengärtner. — **Flŏr'id,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, blühend; blütenreich; 2) *fig-s.* von lebhafter Farbe, blühend, hochroth; — cheeks, rosige Wangen; 3) *aa)* bes. *Rhet.* blumenreich, blühend (vom Stil); *bb)* überladen; — Gothic (style), *Archit.* der reichverzierte gothische Stil; II. —ness, **Florĭd'ĭty,** *s.* 1) der blühende Zu-

ſtand; 2) die Friſche, Lebhaftigkeit der Farbe; 3) der Glanz, der geſuchte Schmuck. — **Flo-rif'erous,** *adj.* blumentragend, blumenbringend, blumenreich. — **Flōrificā'tion,** *s.* (w. ü.) die Blütenbildung, das Blühen, die Blütezeit — **Flō'riform** *[Wb., Cool., Nutt., Don.; flŏr'—, Worc., Craig, Storm.], adj.* blütenförmig.

Flŏr'iken, ſ. Florican.

Flō'rilēge *[Craig, Worc.; —lĕdzh, Wb.], s* die Blumenleſe.

Flŏr'in, *s.* der Gulden (zuerſt von den Florentinern geſchlagen), v. verſch. Werth (vgl. Floren unt. Florence), der deutſche Gulden gew. 16 Ggr.

Flō'rist *[B., Sher., W., P., St.J., F., Ent., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.; flŏr'ist, Ja., Don., Storm.], s.* 1) der Blumenliebhaber, Blumenfreund, Blumiſt; Blumenkenner; 2) der Verfaſſer einer Flora.

Floroōn', *s.* (frz.) die Blumen(rand)verzierung. [(F-n.).

Flŏr'ry, *s.* (Verkl. zu Florence) Florchen

Flŏr'ūlent, *adj.* †, beblümt, blumig, blühend. — **Flō'ry,** (†, *or) pr.* (beſ. ſchott.) I. *adj.* 1) ſ. Floree; 2) flatterhaft, eitel; II. *s.* 1) das Gepränge, der Staat; 2) der eitle, eingebildete Menſch.

Flŏs'cūle, *s. Bot.* das Blümchen, die einzelne röhrenförmige Strahlblume (bei zuſammengeſetzten Blumen). — **Flŏs'cūlar, Flŏs'cūlōse, Flŏs'cūlous,** *adj.* 1) *Bot.* aus Blümchen beſtehend (bei zuſammengeſetzten Blumen); 2) blumenartig, blumig.

Flos [flŏs], *s.* (lat.) die Blume, Blüte; — *ferri* [fĕr'rī] od. *martis, s. Miner.* die Eiſenblume, Eiſenblüte, der Faſerarragonit; — *sulfuris,* die Schwefelblume, Schwefelblüte.

Flŏsh, *s.* (†, *or) pr.* die Waſſerpfütze, der Tümpel; Sumpf. — **To Flŏsh,** *v. tr.* übergießen, ſpritzen.

Flŏss, *s.* I. 1) *pr.* der kleine Waſſerſtrom; 2) *Metall.* die (obenauf ſchwimmende) Glasſchlacke; II. *(Nemn.)* 1) od. —(-)silk, die Floß-, Flak(en)- od. Floret(t)ſeide (Wirrſeide beim Haſpeln); 2) die ſeidenglänzenden Faſern (im Mais u. a. Pflanzen); der Flaum, die Samenwolle. [bildung (Florification).

Flŏssificā'tion, *s.* (w. ü.) die Blüten-

A. **Flŏs'sy,** *s.* Verkl. (wie Floxy) zu Flora (F-n.). [weich; II. *s. pr.* die Schlumpe.

B. **Flŏs'sy,** I. *adj.* flockſeidenähnlich, ſeiden-

Flō'ta, *s.* (ſpan.; ehem.) die Silberflotte.

Flō'tage, *s.* (altfrz.) *(Chamb.* bei *Todd, &c.)* beſ. f-s, *pl.* das (zufällig) auf dem Waſſer Schwimmende od. Treibende; vgl. Flotsam.

Flō'tant, *p. a. Herald.* wehend, flatternd (von der Fahne).

Flotā'tion, *s.* 1) das Schwimmen; 2) *Phys.* die Lehre v. den ſchwimmenden Körpern; plane od. line of —, die Waſſerlinie, Waſſertracht.

To Flōte, *v. tr.* 1) (†, *or) pr.* ſchäumen, abſchöpfen, abrahmen, abgießen; 2) ſ. To Float. — **Flōte,** *s.* 1) † *(Sh.* Temp. 1, 2, 234), die Flut; 2) (ehem.) das Floß. [doch ſchlampig.

Flŏth'ery, *adj.* (nord.) aufgedonnert, aber

Flotĭl'la, *s.* (ſpan.) die Flotille, das kleine Geſchwader.

Flŏt'sam, Flŏt'son, Flŏt'zam, *s. Law,* das (ſee)triftige Gut, die Seetrift, das Strandgut (in einem Schiffbruch verlorene u. auf der See od. am Strande ſchwimmende Güter, vgl. Jetsam u. Lagan).

† **Flŏt'ten,** *p. a.* abgeſchöpft, abgerahmt.

Flouŭd, Flōuk, ſ. Flood, Fluke.

A. **To Flōūnce,** *v. intr.* 1) platſchen, plätſchern, ſtürzen, umherſchlagen (im Waſſer od. Schlamme); 2) ſich mit Heftigkeit u. Geräuſch (ruckweiſe) bewegen; ſtampfen; 3) *fig.* heftig auffahren; 4) *coll. a)* ſtolz thun, prahlen, ſtrotzen; *b)* ſtolziren, (out of the room, &c.) trotzig (weg)gehen. — **Flōūnce,** *v. s.* der Platſch; Sturz; das heftige Auf- od. Wegfahren ꝛc.

B. **Flōūnce,** *s.* die Falbel, Garnitur, der Beſatz. — **To Flōūnce,** *v. tr.* (mit Falbeln) beſetzen, befalbeln.

Flōūn'der, *s. Ichth.* die Butte, der Flunder (Plattfiſch, *Pleuronectes flesus* L.).

To Flōūn'der, *v. intr.* ſich (mit heftiger u. vergeblicher Anſtrengung, wie ein Pferd in tiefem Schlamme ꝛc.) abarbeiten, umherfahren (auch v. der Rede: he f-s dismally in the endeavour to reply to you, *Miss Braddon,* Sir Jasp. 1, 52); to — into ..., ſich mit Mühe in ... hineinarbeiten; —ing, *p. a.* ſtakelig, unſicher *(Thack.* v. der Handſchrift).

Flōūr, *s.* 1) das feine (Weizen-)Mehl, Kernmehl; 2) das feine Pulver; 3) ſ. Flower, *B.* — **To Flōūr,** *v. tr.* 1) zu feinem Mehl mahlen; 2) mit Mehl beſtreuen; —ing-mill, die Mahlmühle.

Flōū'ret, *s.* † ſ. Floweret.

To Flour'ish, *v.* I. *intr.* 1) (†, *or) pr.* (beſ. ſchott.) *lit.* blühen (in Blüte ſtehen); 2) üppig wachſen; beſ. *fig.* gedeihen, im Flor ſein, blühen; 3) *a)* verſchlungene, kühn geſchwungene ꝛc. Figuren bilden, ſich regellos bewegen, ſchwingen, ſpielen (wie der Rauch); *b)* ſchön (mit verſchlungenen Zügen) ſchreiben; *c)* ſich blumenreich ausdrücken; 4) ſich rühmen, prahlen, aufſchneiden; 5) *Mus.* präambuliren, präludiren; II. *tr.* 1) *a)* mit Blumen ſchmücken; *b)* mit Blumen beſticken, bunt machen ꝛc., blümeln; 2) ſchwingen (ein Schwert), ſchwenken (a flag, eine Fahne); 3) (mit Worten ꝛc.) ſchmücken, zieren, verſchönern; anmuthig machen; 4) verzieren, zierlich verziehen (Buchſtaben ꝛc.), paraphiren; 5) herausſtreichen; beſchönigen; 6) ſchallen laſſen; to — a trumpet, einen Tuſch blaſen; **f-er,** *s.* 1. *(Chapm.* bei *J.,* w. ü.) der Blühende ꝛc.; 2. *a)* der Schwenker (eines Degens ꝛc.); *b)* a — of moral arabesques *(Mrs. Gore,* Heck. 2, 197), der Drechsler (die D-in) von Sinnſpruch-Arabesken; —ing, *p. a.* (—ly, *adv.)* 1. blühend (vom Handel ꝛc.); ſchwunghaft; 2. prunkhaft ꝛc. — **Flour'ish,** *s.* 1) (†, *or) pr. lit.* die Blüte; 2) *a)* † *(How.* bei *Todd, &c.),* die Blüte (eines Staates ꝛc.), Höhe der Kraft ꝛc.; *b)* die Zierde, der Glanz, Schmuck; 3) *a)* die Verzierung, Verſchönerung, das Gepränge; die Überladung mit Schmuck; *b) aa)* (of rhetoric, redneriſche) Blumen; (of words) künſtliche Reden, Floskeln; *bb)* die verblümte Rede; ſüße Schmeichelei; Ziererei; *cc)* die Ausſchmückung; Prahlerei; 4) *a)* beſ. *Archit.* das Blumenwerk, Schnitzwerk, der Schnörkel; *b)* die Paraphe, der (verſchlungene Namens-)Zug; Schnörkel; 5) *Typ.* der Buchdruckerſtock, die Vignette, Leiſte; 6) das Schwingen, Schwenken (eines Degens ꝛc.); a — of the hand, ein Wink (ein Schwenken) der Hand; 7) *Mus.* das Vorſpiel, Präludium; Stückchen, Runda; der (Trompeten-)Tuſch; to write (one's name) with a —, mit einem beſonderen Zug (Schnörkel) verſehen,

Flōū'ry, *adj.* (fein)mehlig. [paraphiren.

To Flōūt, *v.* I. *tr.* 1) verhöhnen, verſpotten, verächtlich behandeln; 2) höhnen, (einer Sache) ſpotten; ere you — old ends any further *(Sh.* Much Ado 1, 1, 290), ehe Ihr mir noch weiter alte Fetzen aufheftet; II. *intr.* ſpotten, ſpötteln (at, über *[with Acc.]),* hecheln, necken, durchziehen; **f-er,** *s.* der Spötter; —ing, *p. a.* (—ly, *adv.)* ſpöttelnd, ſpöttiſch. — **Flōūt,** *s.* die Spötterei, das Geſpött; die Grobheit.

To Flōw, *v. reg. (p. p.* flōwed, † flōwn) I. *intr.* 1) fließen, rinnen; his hours f-ed on *(W. Scott,* Old Mort. 329), ſeine Stunden floſſen hin, verfloſſen; 2) zufließen, ſteigen (v. der Flut, Ggſ. To Ebb), fluten; wogen; ſtrömen (v. der Luft, vom Licht) ſich ergießen; *fig-s.* 3) ſchmelzen; 4) herrühren, herkommen (from, von), entſtrömen; 5) (over) überfließen (with, von); 6) ſanft u. ohne Anſtoß dahingleiten, fließen (v. der Schreibart od. Redeweiſe); 7) ſchlaff u. beweglich herabhangen, (herab)wallen (wie das Haar od. eine leichte Oberkleidung ꝛc.), fließen (vgl. Flowing); 8) voll ſein (with, von [Menſchenmaſſen ꝛc.]), fluten, ſtrömen, wogen; II. *tr.* unter Waſſer ſetzen, wäſſern, überſchwemmen.

Flōw, *s.* 1) der Zufluß (des Waſſers od. anderer flüſſiger Körper); 2) der Strom; die Flut (im Ggſ. zu Ebbe); 3) *fig. a)* der Fluß (der Rede); das Fließende (der Schreibart); *b)* der Zufluß, Überfluß (des Reichthums); *c)* der Erguß (des Herzens); 4) die Beuge.

Flōw'age, *s.* 1) (w. ü.) das Fließen, der Fluß; 2) die Überflutung.

A. **Flōw'er,** *s.* die Äſche (Fiſch; Grayling).

B. **Flōw'er,** *s.* 1) *a)* die Blume; *b) Bot.* die Blüte; in —, in der Blüte (ſtehend), blühend; 2) *fig.* die Blüte: *a)* (of life, of youth) die Blütezeit; the — of age, das blühende Alter; *b)* die Zierde, der Schmuck; das Kleinod; f-s of rhetoric, der Redeſchmuck, die Rednerblumen; *c)* der kräftigſte, beſte Theil, der Kern (des Heeres ꝛc.); 3) †, das Mehl, ſ. Flour; 4) *a) Chem.* (ehem.) das (durch Sublimation ꝛc. erlangte) feine Pulver; beſ. f-s, *pl.* der Beſchlag, die (Schwefel-)Blumen; f-s of zink, Zinkblumen, Zinkoxyd; *b) Dy.* die Blume, der Schaum (an der Blauküpe); 5) *Typ.* der Buchdruckerſtock, die Vignette, Leiſte; 6) f-s, *pl. Med.* der Monatsfluß; 7) *Bot-s.* — of Constantinople, die brennende Liebe *(Lychnis chalcedonica* L.); — of an hour, die Stundenblume, ſineſiſche Roſe *(Hibiscus mutabilis* L.). — **To Flōw'er,** *v.* I. *intr.* 1) *lit. & fig.* blühen; 2) † *a) (Bac.* bei *J.)* ſchäumen (vom Bier); *b) fig.* to — off *(Milt.* bei *J.),* ſich abklären; II. *tr.* 1) mit künſtlichen Blumen ſchmücken, blümen, beblümen; f-ed stuffs, geblümte, blumige Zeuge; 2) zum Blühen bringen; 3) ſ. To Flour, 2. — **Flōw'erage,** *s.* (w. ü.) das Blumenwerk, der Blumenvorrath.

Flōw'er, *in comp.* —-amour, ſ. Floramour; —-bearing, Blüten tragend; —-breeze, *Ent.* die Schwebefliege *(Bombylius* L.); —-bud, die Blütenknoſpe; —-crowned, blumenbekränzt; —-cup, der Blumenkelch; —-damask, der Blumen- od. Seidendamaſt; —(-)dust, der Blumenſtaub; —-de-luce, ([aus frz. *fleur-de-lis]* †: —-the-lis [luce]; *Shksp.* [fol. 1623]: —-de-Luce [Hen. V 5, 2, 224; *pl.* f-s, 1 Hen. VI 1, 1, 80; 1, 2, 99]; Flowre-de-Luce, Wint. Tale 4, 4, 127; Fleure-de-Luce, 2 Hen. VI 5, 1, 11; durch Umdtg: flower-delice, *Drayt., &c.* bei *Todd)* die Schwertlilie, meiſt *Herald.* die Lilie (im frz. Wappen); —-dye, *Bkb.* der Blumen- od. Form-Stempel; —(-)emerald, der fein geſchlemmte Schmirgel.

Flōw'eret, *s. (Shksp., &c.)* das Blümchen.

Flōw'er, *in comp.* —-fence, *Bot.* der Pfauenſchwanz (in Weſtind. zu Hecken verwendet; *Poinciāna* L.); —-fish, *Zool.* die Seeanemone *(Actinia* L.).

Flōw'erfŭl, *adj.* blumenreich, blütenreich.

Flōw'er, *in comp.* —-garden, der Blumengarten; —-gardener, der Blumengärtner; *Bot-s.*—(-)gentle, der Fuchsſchwanz, geſchweifte rothe Amaranth *(Amaranthus caudātus* L.); — head, der Blütenkopf (bei den Compoſiten).

Flōw'eriness, *s.* 1) der Reichthum an Blumen; 2) *fig.* das Blumenreiche, der Schmuck (der Rede).

Flōw'ering, I. *p. a.* blühend; blütentragend; II. *s.* 1) das Blühen ꝛc. vgl. To Flower; 2) die Blütezeit; 3) † *(Bac.* bei *Todd),* der Schaum (gährender Getränke); III. *in comp., &c.* — ash, die wilde od. blühende Eſche *(Fraxinus ornus* L.); — fern, der blühende od. Waſſer-Farn *(Osmunda regālis);* —-reed, das Blumenrohr *(Canna* L.); — rush, die Blumenbinſe *(Butŏmus umbellātus* L.); —-work, das Blumenwerk, künſtliche Blumen.

Flōw'er, *in comp.* — inwoven, *, blumen-

durchwebt, blumengeschmückt; —-kirtled, s. Flowery-k.; —-leaf, das Blumenblatt.

Flow'erless, I. *adj.* blumenlos; II. —ness, *s.* die Blumenlosigkeit.

Flow'er, *in comp.* —(-)line, *Typ.* die Röschenzeile, Leistcheneinfassung; —-month, der Blumenmonat; —-piece, das Blumenstück (Gemälde &c.); —-plot, das Blumenbeet; —-pot, der Blumentopf; —-pot saucer, der Blumen(topf)untersetzer; —-pot stand, das Blumengestell; —-show, die Blumenausstellung; —-stage, das Blumengestell; —-stalk, der Blumenstiel; —(-)stand, das Blumengestell; —-stick, der Blumenstock; —-vase, die Blumenvase; —-wood, das Blumenholz (aus Ceram); —-work, das Blumenwerk, künstliche Blumen.

Flow'ery, *adj.* 1) blumig; voller Blumen; 2) mit Blumen geschmückt; beblümt (v. Zeugen); 3) *fig.* blumenreich (vom Stil); — kingdom, China; —-kirtled (*Milt.* Com.), mit Blumen bekleidet, im Blumenkleide.

Flōw'ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) fließend (auch v. der Rede = schwungvoll &c.) &c. (vgl. To Flow); to go on —ly (wie swimmingly), *coll.* leicht, glatt, ohne Hinderniß von statten gehen; a — beard, ein langer, wallender Bart; — courtesy, milde, ungezwungene Höflichkeit; — cups, volle, schäumende Becher; — locks, wallende Locken; a — period, eine fließende Periode; — quantity, *Math.* die Fluxionsgröße; a — tongue, eine geläufige Zunge; — (*coll.* flōwn) sheets, *Mar.* Raumschooten; to sail with — sheets, raumschoots segeln; — tracery, *Archit.* das Maßwerk, bei welchem die Figuren leicht in einander fließen; — water, auflaufend Wasser; — wit, 1. der schnelle, fließende Witz; 2. der gewandte Kopf; II. *s.* 1) das Fließen &c.; 2) die Flut; III. —ness, *s.* das Fließende &c., der Fluß (der Rede).

Flowk [flōk, *Sm., &c.*], *s.* s. Fluke; —(-)wort, *s.* (*B., J., &c.*) das Nabelkraut (Navelwort).

Flōwn, I. *p. p.* v. To Fly, zuw. zu To Flee, vgl. To Fly; II. *p. a.* (nord.: flow[ish]) wild, zügellos; — with insolence and wine (*Milt.* u. nach ihm *Pope* bei *Todd*), ... aufgeregt; III. — sheets, s. unt. Flowing. [Arbeit.

† **Flow'retry**, *s.* (*Full.* bei *Tr.*) die geblümte

Flow'ry, **Flowt**, s. Flowery, Flout.

Flŏx(ed)-sĭlk, s. Floss-silk.

Flŏx'y, *s.* Verkl. (wie Flossy) zu Flora.

Fl'ū, *adj. pr.* flau, blaß u. krankhaft.

Fl'ū'ate, *s. Chem.* das flußsaure (flußspathsaure) Salz; — of alumin, die flußsaure Thonerde; — of soda, die flußsaure Soda.

Flūc'ean, *s.* (*Weale*) s. Flooking.

† **Fluctĭf'erous**, *adj.* (lat.) Wellen machend. — **Fluctĭf'ragous**, *adj.* Wellen brechend. — † **Fluctĭs'onous**, *adj.* mit Wogenschall. — † **Fluctĭv'agant**, **Fluctĭv'agous**, *adj.* auf den Wellen treibend.

Flūctūabĭl'ity, *s.* (n. ü.) die Wandelbarkeit. — **Flūc'tūant**, *adj.* schwankend. — To **Flūc'tūāte**, *v. intr.* 1) wogen, schwanken, wallen, schaukeln; 2) *fig.* schwanken (auch *Comm.* vom Preise &c.); fl-ting, schwankend, veränderlich; fl-ting standard, die veränderliche Valuta. — **Flūctūā'tion**, *s.* 1) das Wogen, Schwanken, Wallen; 2) *Med.* die Fluctuation; das Schwappen von Wasser od. Eiter in Körperhöhlen od. in Abscessen; 3) *fig.* die Schwankung, das Schwanken (auch *Comm.* der Preise &c.).

Flūd'(d)er, *s. Ornith.* der große Seeflunder, Adventsvogel (*Colymbus Immer* L.).

A. **Fl'ūe**, *s.* die (Kamin-)Röhre, der Feuerzug, Rauchfang, Rauchcanal; —-boiler, der Zug(dampf)kessel; —-faker, *slang*, der Schornsteinfeger; — hole, das Schürloch.

B. **Fl'ūe**, *s. coll.* der Flaum; die Staubfeder, Flaumfeder; das feine, weiche Haar, Milchhaar, vgl. Fluff.

Fl'ūĕl'lĭn, *s.* (*B.*) der Ehrenpreis (Pflanze, Speedwell).

Fl'ū'ency (†: **Fl'ū'ence**), *s.* 1) der Fluß, das Fließende (der Rede); die Geläufigkeit; 2) †, der Überfluß. — **Fl'ū'ent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) fließend; flüssig; 2) *fig.* fließend (v. der Rede); geläufig, fertig; II. *s.* 1) (w. ü.) das fließende Wasser, der Fluß, Strom; 2) *Math.* die Fluxionsgröße; III. —ness, *s.* s. Fluency.

Fl'ūe (*A.*), *in comp. T-s.* (bei Dampfkesseln): —-plate, —-sheet, die Platte, an der die Enden der Dampfröhren befestigt sind; —-surface, die Heizfläche; —-tubes, die Dampfröhren. [bedeckt &c.

A. **Fl'ū'ey**, *adj.* fasig, federig, mit Flaum

B. **Fl'ū'ey**, *adj.* (*Dick.* Grt. Exp. 1, 245) wol = Flu.

To **Flŭff** (**Flŭf**), *v. tr. pr.* (bes. schott.) leicht verwehen, (etwas Pulver &c.) verpuffen. — **Flŭff**, *s. coll.* 1) die Fase(n), Faser(n); die Staub- od. Flaumfeder(n); der (in der Luft schwebende) Staub, Dunst (v. Baumwollenfäserchen) (z. B. in Fabriken, *Mrs. Gaskell*, North & South 98); 2) (*Dick.* Someb. Lugg. 2, 140, &c.) der Wirrbusch (v. Haaren); 3) *fig.* (*Miss Yonge*, Hopes &c. 2, 222, &c.) der blaue Dunst. — **Flŭf'fy**, *adj.* 1) mit leichtem Flaum bedeckt; faserig, flaumig, weich; 2) von (leichtem) Dunst od. Wölkchen erfüllt, dunstig. — **Flŭf'-gĭb**, *s.* (schott.) 1) das Verpuffen v. Pulver; 2) der Schwärmer.

Fl'ū'gelmăn, **Flū'glemăn**, *s. Mil.* der Flügelmann; Flügelführer.

Fl'ū'ĭd, I. *adj.* flüssig; — refracting telescope, ein Spiegelteleskop mit flüssiger Linse; II. *s.* die Flüssigkeit; III. —ness, **Fl'ūĭd'ity**, *s.* die Flüssigkeit (der flüssige Zustand). — To **Fl'ū'ĭdīse**, *v. tr.* verflüssigen, flüssig machen. — **Fl'ū'ĭdĭst**, *s. Med.* der Humoralpatholog.

Fl'ū'kan, *s.* s. Flooking.

Fl'ūke, *s.* I. *pr.* 1) das (Haar- &c.) Löckchen; 2) s. Flue, *B.*; II. 1) der (breite) Wallfischschwanz; 2) *a*) *Mar.* die Ankerhand, der Ankerflügel; die Klaue (eines Quirlankers); *b*) *Min.* *aa*) eine Art (Pulver-)Löffel (für Sprenglöcher); *bb*) das Kopfende (eines Krätzers zum Reinigen des Bohrlochs), die Räumspitze; 3) *a*) der Flunder (Flounder); *b*) *Helminth.* *aa*) bes. f-s, *pl.* (die Ordnung der) Saugwürmer (*Trematōda*); *bb*) od. —-worm, der Egelwurm, Leber-Egel (der Schafe), das Doppelloch (*Distōma hepatĭcum*); 4) *slang*, ein bloßer (außer der Berechnung liegender) Glücksumstand (beim Spielen, Wetten &c.: an extraordinary "—" at Newmarket, *Melville*, Brookes 1, 244; oft übrtr. the Derbys and Legers of Love are very apt to be won by a —, *Braddon*, Sir Jasp. 2, 211, &c.); *Bill.* der Fuchs (Glücksball). — **Fl'ū'ky**, *adj.* mit Ankerflügeln &c. versehen, ankerflügelförmig.

A. **Flŭm**, *s.* (agſ. flum) od. **Fl'ū'me**, *s.* der Strom; das Flutgerinne &c.

B. **Flŭm**, *s.* (Nebenf. v. Flam) *coll.* 1) die Flunkerei, der Schwindel, blaue Dunst &c.; 2) (bes. schott.) die Schmeichelei. — **Flŭmbŭm'berkĭn**, *s.* der flotte Kerl, Bärenhäuter, Taugenichts. — **Flŭm'mery**, *s.* 1) (urspr. nord., *Markh.* bei *H-ll.*; jedoch schon *Locke* on Ed. § 14, &c.) *a*) der (zur steifen Masse eingekochte) Haferbrei (auch *Grose*, &c.); das Hafer- od. Mehlmus; *b*) der gallertartige (Milch- &c.) Brei, die (weiße) Gallerte (*Blanc manger*); „der Flamri" deutscher Kochbücher; 2) *coll.* das leere Gewäsch, nichtige, flunkrige &c. Zeug, (*coll.*:) der Sums &c.; vgl. *Ldy Morg.* Mem. 164: flum-flamree novel trash. — Davon abgeleitet: **Flŭm'mering**, *adj.* flunkerig, aufgebauscht, inhaltlos, luftig; schönrednerisch &c. (one of Mrs. H.'s — notes abounding in superlatives, &c., *Mrs. Gore*, Heck. 1, 242; little — messages, notes, &c., dies. Castles, &c. 303, 284, &c.). — **Flŭm'mock**, *s. pr.* die flunkrige Dirne, Schlumpe. — To **Flŭm'mox** (*Slang Dict.*: Flummux), *v. tr. slang:* 1) überwinden; zudecken, windelweich schlagen; 2) verblüffen, in Schrecken setzen, abführen.

Fl'ū'minous, *adj.* 1) einen Fluß betr., Fluß ...; 2) flußreich.

Flŭmp, *interj.* (& *adv.*) *coll.* plumps! (platt &c.). — **Flŭmp**, *s.* der Plumps, Fall. — To **Flŭmp**, *v. intr.* (*Kingsl.* Hilly., &c. 2, 117; *Thack.* Phil. 1, 184, &c.) plumpsen, fallen.

Flŭng, *imperf.* & *p. p.* v. To Fling.

Flŭnk'(e)y, *s.* (urspr. schott.: flunk'ie, *Burns*, &c.) 1) der (Livrée-)Bediente, Lakai; 2) *cont.* *a*) (*Carlyle*, *Bentl. Misc.* May '46, 433, &c.) die Bedientenseele, der unterwürfige, kriechende Mensch; *b*) *Am. slang*, der unerfahrene Gimpel. — **Flŭnk'(e)yĭsm**, *s.* (*Carl.*; *Blackw. Mag.* June '50, 641; *Lever*, T. Butler 1, 116, &c.) *cont.* die Bedientenhaftigkeit, unwürdige Kriecherei, Unterwürfigkeit. — **Flŭnk'-(e)ydom**, *s. burl.* (*Punch* May '50, 179, &c.) das Bedienententhum.

Fl'ūobō'rate, *s. Chem.* das fluorborsaure Fluorsalz. — **Fl'ūobō'rĭc**, *adj.* — acid, die Fluorborsäure, Fluorborwasserstoffsäure; — gas, das Fluorborongas, Boronfluorid. — **Fl'ūobō'rīde**, *s.* das Fluorborid. — **Fl'ūocolŭm'bate**, *s.* das fluortantalsaure Salz. — **Fl'ūophŏs'phate**, *s.* das fluorphosphorsaure Salz. — **Fl'ū'or**, *s.* 1) †, der Fluß (flüssige Zustand); 2) *Med.* (w. ü.) *a*) der Monatsfluß; *b*) — albus (lat.), der weiße Fluß, die Leucorrhöe; 3) *Min.* der Fluß; 4) *Chem-s.* das Fluorin, Fluorgas; — acid, die Fluß(spath)säure, Fluorsäure, der Fluorwasserstoff. — **Fl'ū'orāted**, *p. a. Chem.* fluß- od. fluorsauer; — ether, Äthylfluorid, Flußsäureäther. — **Fl'ūorĕs'cence**, *s.* *Phys.* die Fluorescenz, schillernde Färbung. — **Fl'ūorĕs'cent**, *adj.* fluorescirend, schillernd. — **Fl'ūŏr'ĭc**, *adj. Chem.* flußsauer; — acid, die Fluß- od. Fluorsäure, der Fluorwasserstoff. — **Fl'ū'orīde**, *s. Chem.* das Fluorid; eine Verbindung von Fluor mit einer Basis; — of aluminium, das Fluoraluminium; — of ammonia, der Flußammoniak; — of boron, die Fluorborsäure. — **Fl'ū'orīne**, *s.* das Fluorin (Fluor). — **Fl'ū'orous**, *adj.* unvollkommen flußsauer; — acid, die unvollkommene Flußsäure (Flußsäure im ersten Grad der Oxydation). — **Fl'ū'or-spär**, *s. Miner.* der Flußspath. — **Fl'ūosĭl'ĭcate**, *s. Chem.* das Fluorsilicat, fluorkieselsaure Salz. — **Fl'ūosĭlĭ'cĭc**, *adj.* fluorkieselsauer; — acid, die Fluorkieselsäure, Kieselflußsäure.

Flŭr'-bĭrd, *s.* (*Goldsm.* bei *Worc.*) der Lockvogel (Decoy-bird).

Flŭr'ry, *s.* 1) *a*) (of wind) der Windstoß, *Mar.* die Windflage, steife Kühlte; *b*) (of snow) das schnell vorübergehende (Schnee-) Gestöber; 2) *fig.* der Anflug, die plötzliche u. heftige Bewegung, verwirrte u. ängstliche Eile, Aufregung, Verwirrung. — To **Flŭr'ry**, *v. tr. coll.* heftig bewegen, aufregen, beunruhigen, bestürzen, verwirren, aus der Fassung bringen.

Flŭrt, &c. s. Flirt, &c.

To **Flŭsh**, *v.* I. *intr.* 1) schnell u. heftig schießen (wie das Blut in das Gesicht); 2) schnell, eilig kommen, herauf- od. herausfahren; 3) *a*) †, plötzlich glänzen, scheinen, blitzen; *b*) plötzlich erröthen, sich färben, * erglühen; 4) *Mus.* trillern, coloriren; II. *tr.* 1) (wie To Flash) *a*) schnell und heftig strömen lassen; *b*) (eine Cloake) durch einen heftigen Wasserstrom reinigen; 2) plötzlich erröthen machen; (freude-) glühend machen; f-ed with wine, vom Wein erhitzt; 3) erheben, erregen (den Stolz), aufblähen; f-ed with ambition, von Ehrgeiz aufgebläht; 4) *a*) *Sport.* plötzlich aufscheuchen; aufjagen, aufstöbern; *b*) *fig.* in Anregung bringen, ins Werk setzen; 5) *T.* (den Schubriegel) vorschießen, einlassen.

Flŭsh, I. *adj.* 1) frisch, munter, rasch,

vollkräftig, reif, üppig; blühend; the time is — (*Sh.* Timon 5, 4, 8), die Zeit ist reif; 2) schwül (vom Wetter); 3) überflüssig, reich (in, an), reichlich versehen (mit), *fam.* flott; 4) *Am. fam.* freigebig, verschwenderisch (with, mit); 5) *a) Carp.* (with, zuw. to) in gleicher Ebene (mit ...) liegend, gleich, abgeglichen, bündig, eine gleiche, ebene Fläche bildend; *b) Join.* gut zusammengepreßt; — upon the road, in einer Fluchtlinie mit (od. hart an) der Straße; 6) *Mas.* in Mörtel gelegt; 7) *pr.* gefiedert; 8) *fig.* aufgeblasen; *slang-s.* to be — of money, viel Geld haben; — in the fob (pocket), viel Geld in der Tasche habend, reichlich mit Geld versehen.

Flŭsh, *s.* (vgl. Flash) 1) *a)* der (plötzliche) Zufluß (eines Wasserstromes 2c.); *b)* die Aufwallung (auch *fig.* Flut der Leidenschaft); plötzliche Erröthung, fliegende Röthe od. Hitze (im Gesicht); *c)* (süd.) das Hitzestadium (im Fieber); 2) die Fülle, der Überfluß; 3) die Blüte, Kraft (of life, des Lebens); 4) *Gam.* der Fluß, die Sequenz (Aufeinanderfolge gleichfarbiger Karten); 5) *Mus.* Läufer, Triller (willkürliche Verschönerungen im Spiel u. Gesang); 6) (*Spens.* bei *Todd*) a — of ducks, eine Kitte, ein Flug, eine Brut Enten; — of grass, der üppige Graswuchs.

Flŭsh, *in comp.*, *&c.* —-bolt, *Lock-sm.* der Kantenriegel, eingelassene Schubriegel; — carpets, *Comm.* großgemusterte, feine Teppiche; — deck, *Mar.* ein glattes Verdeck; —-hit, *slang*, der plötzliche (wohlgezielte) Schlag, Stoß.

Flŭsh'er, *s. Ornith.* der mittlere od. rothköpfige Neuntödter (*Lanĭus collurio* L.).

A. **Flŭsh'ĭng,** *v. s.* 1) das plötzliche Erröthen 2c. vgl. To Flush; 2) s. Floating, II. 2.

B. **Flŭsh'ĭng,** *s.* 1) *Geogr.* (die Stadt) Vlissingen; 2) ein nach Vl. benannter grober Flaus (zu kurzen Matrosenüberröcken).

Flŭsh'ness, *s.* die Lebhaftigkeit (der Farben 2c.), die Frische.

To **Flŭs'ter,** *v.* I. *tr.* 1) durch Trinken erhitzen, durch Zutrinken berauschen, benebeln; 2) aufregen, verwirren; II. *intr.* erhitzt, aufgeregt sein; viel Lärmen um nichts machen; she f-ed about the room (*Miss Sewell*, Urs. 1, 104), sie fuhr stürmisch od. voll Aufregung im Zimmer umher. — **Flŭs'ter,** *s. coll.* (*James*, Stepm. 2, 21, *&c.*: **Flŭsterā'tion**) die plötzliche Hitze, Aufgeregtheit der Leidenschaften, Aufwallung.

A. **Fl'ūte,** *s.* 1) *Mus.* die Flöte; beaked —, od. — *à bec*, die Blochflöte, Blockflöte, Schnabelflöte; German —, die Querflöte; 2) *a) Archit.* die hohle Rinne (an Säulen), Hohlkehle, Auskehlung; *b) Join.* die Rinnleiste; *c) Carpet.* die Fliete, Flöte; 3) das lange Frühstücksbrötchen. [Fleute, das Fleutschiff.

B. **Fl'ūte,** *s.* (wol aus Float) *Mar.* die

To **Fl'ūte,** *v.* I. *intr.* flöten: 1) *coll.* auf der Flöte blasen; 2) mit weichem (Flöten-) Tone singen; II. *tr.* 1) *Archit.* canneliren, riefen, reifeln (To Chamfer); 2) *Join.* ausgründen, ausstoßen, riffeln; 3) rillen, riefe(l)n; **f-d,** *p. a.* gerippt 2c.; f-d beetle, *Ent.* der gekerbte Schröter (*Lucānus interruptus* L.); f-d glass, geripptes Glas; f-d roller, *Spinn.* die Riffelwalze; f-d roof, ein mit Hohlziegeln (Dachpfannen) gedecktes Dach; f-d scraper, *T.* der Hohlschaber; f-d sound, *Mus.* der Flageoletton. — **Fl'ūte,** *in comp.* —-grafting, das Pfropfen durch Anplacken; —-player (**Fl'ū'tĭst,** *coll.* **Fl'ū'ter;** w. ü.: **Fl'ū'tenĭst**), der Flötenspieler, Flötist; —-stop, das Flötenregister (einer Orgel); —-voice, die Flötenstimme.

Fl'ū'tĭng, *s.* 1) *Archit.* die Cannelirung (ionischer Säulen 2c.), Ausflutung, Schaftrinne; 2) bes. *pl.* die Quetschfalten, Rüsche (einer Haube 2c.); 3) *Mint.*, *&c.* die Kerbe; der gekerbte Rand, die Riefe.

To **Flŭt'ter,** *v.* I. *intr.* 1) *a)* flattern; the snow f-s down (*Warren*, Now & Then 35), der Schnee flattert od. fällt herab; *b)* flackern; (vom Blitz) zittern, zucken, im Zickzack fahren; *c)* (vom Blute) in unruhiger Wallung sein, (auf)wallen; 2) *fig. a)* sich unruhig (about, hin u. her) bewegen, (umher)flattern, in zitternder Bewegung sein; *b)* ungewiß, unschlüssig, verwirrt, verlegen, aufgeregt sein; II. *tr.* 1) in flatternde od. zitternde Bewegung bringen: *a)* bewegen; if a bird — a bough (*Bulw.* K. Arthur 9), wenn ein Vogel einen Zweig bewegt oder schwanken macht; the wings of day were —ing the night (*Dick.* L. Dorrit), die Fittiche des Tages verscheuchten die Nacht; *b)* flackern machen; a f-ed light (*Dick.* Battle, *&c.* 57), ein flackerndes Licht; 2) *fig. a)* in (heftige) Aufregung od. in Wallung bringen; in Unruhe versetzen, verwirren; (das Gemüth) beunruhigen, aufregen; *b)* in Verlegenheit bringen. — **Flŭt'ter, Flŭt'terĭng,** *s.* 1) das Geflatter; die zitternde Bewegung, Schwingung (z. B. eines Fächers); das Schwanken, Wallen; 2) *fig.* die Wallung, Aufwallung, Aufregung, (Gemüths-)Unruhe; Bangigkeit; Verlegenheit, Verwirrung, Bestürzung.

Fl'ū'ty, *adj.* flötenartig, flötend (voice, *Thack.* Misc. 5, 202).

`Fl'ŭvĭăt'ĭc, Fl'ū'vĭal, (w. ü.:) **Fl'ū'vĭatĭle,** *adj.* Flüsse betr., Fluß ...; — plants, *Bot.* Fließwasserpflanzen (wie Najaden); f-tile strata, *Geol.* Flußablagerungen. — **Fl'ū'vĭalĭst,** *s.* (w. ü.) der Fluß- od. Stromkundige, bes. der geologische Erscheinungen durch die Einwirkung der Ströme erklärt. — **Fl'ūvĭomarīne',** *adj. Geol.* durch Einwirkung von Fluß u. Meer (an Flußmündungen) gebildet.

Flŭx, I. *s.* 1) das Fließen, der Fluß; the — of company (*Sh.* As you, *&c.* 2, 1, 52), der Strom, Lauf (Verkehr) der Gesellschaft; 2) die Flut (des Meeres); — and reflux, die Ebbe u. Flut; *fig-s.* 3) der Ab- u. Zufluß, (of money, Geld-)Umlauf; der veränderliche Zustand; 4) *Med.*, *&c. a)* der Ausfluß, Auswurf, Abgang; *b)* der Speichelfluß; *c)* (of blood) der Blutfluß; *d)* (bloody —) die (rothe) Ruhr; *e)* (in the liver) der Leberfluß; *f)* — of women, der Monatsfluß; 5) *Metall.* & *Chem. a)* der Fluß (schmelzbare Zustand eines Körpers); *b)* der Zuschlag, Zusatz (zur Beförderung des Schmelzens, wie Kalkstein, Glasstaub 2c.), das Flußmittel, der Fluß; black —, schwarzer Fluß; quick —, Schnellfluß; — of copper, Kupferzuschlag; to be in a —, 1. den Speichelfluß haben, saliviren; 2. dahinschwinden; II. *adj. Lat.* (*Arb.*, *&c.* bei *Todd*) fließend, im Flusse befindlich, beweglich (wie eine lebende Sprache 2c.). — To **Flŭx,** *v. tr.* 1) in Fluß bringen, schmelzen; 2) *Med.* †: *a)* (durch Abführung) reinigen, säubern; *b)* (bei Einem) den Speichelfluß erwecken; saliviren machen; —**ĭng,** *v. s.* die Speicheleur; 3) *slang* (*Grose*): *a)* hinter's Licht führen, schnellen; *b)* (eine Perrücke) in Stand bringen. — **Flŭxā'tion,** *s.* (*Lesl.* bei *Todd*, w. ü.) das Ab- u. Zufließen (der Seelen). — **Flŭx'ĭble,** I. od. **Flŭx'ĭle,** *adj.* 1) schmelzbar; (leicht) fließend; 2) (*How.* bei *Todd*, n. ü.) wandelbar; II. —ness, **Flŭx(ĭb)ĭl'ĭty,** *s.* (w. ü.) die Schmelzbarkeit. — **Flŭx'ion,** *s.* 1) *a)* das Fließen, der Fluß; *b)* das Flüssigwerden, Schmelzen; *c) Med.* der Fluß; 2) die Schwankung, Veränderung; 3) *Math.* die Fluxion. — **Flŭx'ional, Flŭx'ionary,** *adj.* 1) unbeständig, veränderlich; 2) *Math.* die Fluxion(en) betr., Fluxions.... — **Flŭx'ionĭst,** *s.* der in der (Newton'schen) Fluxionslehre Erfahrene. — **Flŭx'ĭve,** *adj.* †, 1) (*Sh.* Lov. Compl. 50) (von Thränen) fließend; 2) (*Ben J.* bei *Todd*) flüssig, unstät, ohne festen Bestand. — **Flŭx''ụre** [gew. flŭk'-shụr], *s.* 1) das Fließen; 2) die Flüssigkeit.

† **Fl'ū́yt** [fl'ūt], *s.* s. Flute, *B.*

To **Flȳ,** *v. irr.* (*imperf.* flew, *p. p.* flown) I. *intr.* 1) fliegen; 2) *a)* (durch Explosion) in die Luft fliegen (wie ein Dampfschiff); bersten, brechen, platzen (wie eine Maschine); springen (wie eine Flasche 2c.); the strings will — (*Thomas*, On Guard 1, 172), die Saiten [der Guitarre] werden platzen; *b)* mit elastischer Kraft fliegen, prallen (wie ein Ball 2c.); 3) flattern, wehen, vgl. to — out; 4) schnell (auf [*with Acc.*]) (los)fahren, stürzen; 5) sich schnell verbreiten (wie ein Gerücht); 6) (bes. v. der Zeit) eilen, (ent)fliehen; they made the hours —, sie machten, daß die Stunden schnell vergingen, vertrieben die Zeit; 7) (*Shksp.*) = to — off, 2; 8) ausgehen (v. Farben); 9) (durch natürliche schon im Altengl. häuf. Übertrag nahe verwandter Formen u. Begriffe) = to flee, fliehen (häuf. bei *Shksp.*, vgl. Al. Schmidt; *Spens.*, *Bac.*, *Dryd.*, *Prior*, *Pope*, *&c.* bei *J.-Todd*; Beispiele leicht zu mehren, vgl. Mr. Blifil from whom Sophia had flown [*Field.* T. Jones]; our fathers did not — from Attila, *Byr.* Mar. Faliero 2, 2, 111, *&c.*; die Bibel [auth. vers.] scheidet jedoch streng zw. to fly u. to flee); to — from justice, sich der Gerechtigkeit entziehen; to let —, abschießen, losschießen; let — the sheets! *Mar.* stecht auf die Schooten! to — about, 1. herumfliegen; 2. *Mar.* rasch umschlagen, häufig wechseln (vom Winde); 3. *fig.* sich verbreiten (wie ein Gerücht); to — abroad, ruchbar werden, sich ausbreiten; to — asunder, auseinanderfliegen; to — at (on), anfahren, anfallen; auf (*with Acc.*) zuschießen, sich auf ... werfen, (Einen) überfallen; to — away, wegfliegen; to — back, 1. zurückspringen od. prallen; 2. (bes. v. Pferden) stätig werden; hinten ausschlagen; to — in (into od. to) pieces, zerspringen, zerplatzen; to — in (into) one's face, 1. Einen grob beleidigen; 2. ihm Trotz bieten; his conscience shall — in his face one day, sein Gewissen wird ihn dereinst peinigen; to — into a passion, in Zorn gerathen, hitzig (heftig) werden, entbrennen; to — off, 1. davon gehen, fliehen; 2. schnell abfallen, abtrünnig werden; 3. zurückgehen; 4. losgehen (vom Schießgewehr); to — open, auffliegen (von einer Thür, einem Schloß 2c.); to — out, 1. ausschweifen; 2. mit Heftigkeit von der gehörigen Richtung abweichen; 3. *Mar.* auswehen, flattern, spielen, sich frei in der Luft bewegen (wie Flaggen); 4. (in Zorn) ausbrechen, aufbrausen, auffahren; to — out in expenses, vielen Aufwand machen.

II. *tr.* 1) *a)* fliegen lassen; (einen Drachen 2c.) aufsteigen lassen; *b)* (*Lever*, Fossbr. 2, 82, *&c.*) (eine Flagge) aufziehen; 2) *Sport. a)* (den Falken auf Vögel) Jagd machen lassen; (ohne Hinzufügung des falcon:) — at the brook (*Sh.* 2 Hen. VI 2, 1, 1), das Jagen auf Wasservögel (vgl. Haml. 2, 2, 450); *b)* (*Bac.*, *Ben J.* bei *J.-Todd*) (Reiher 2c.) beizen, mittelst eines Raubvogels jagen; 3) (häufig für to flee, vgl. oben I. *intr.* 9) fliehen, meiden; —ing the garter, *Gam.* (*Dick.* bei *H.*) das Froschhüpfen; ein Spiel (wobei der Hintermann über den Vordern wegspringt); to — a kite, 1. einen Drachen fliegen lassen; 2. *slang* (häuf.: to — a bill, *Troll.* Framl. Pars. 2, 39, *&c.*), auf Wechsel borgen, vgl. Kite, *A.* 4, *b*.

A. **Flȳ,** *s.* 1) *a) Entom.* die Fliege; *b) Angl.* die künstliche Fliege (aus bunten Federn, Seide, Wolle 2c.); 2) *a) Mech.* der Schwengel, Wedel, Flügel, das Schwungblatt, die Klapper; *b)* die Unruhe (an einem Bratenwender, an einer Uhr 2c.); 3) *Theat.* die beweglichen Deckstücke, (Luft-) Soffitten, der (Wolken-)Himmel (he shouted up to the flies, *Bentl. Misc.* March '44, 229); 4) *a)* flies, *pl.* die Ruderräder an einem Dampfschiffe; *b)* der Windfahnenflügel, Windzeiger; 5) *Mar. a)* (of an ensign, flag, or pendant) die Länge (einer Flagge od. eines Wimpels); *b)* die Windrose, Rose (eines Compasses), Compaßscheibe; 6) *Print.* s. —-boy; 7) *a)*

slang (Grose), der Wagen; *b) (W. Scott.* Ant.) der Eilwagen (Postkutsche); *c)* (bereits bei *Todd*) der kleine (leichte, einspännige) Lohnwagen ("flys" or "swallows", *Bulw.* P. Cliff. 223); 8) †: *a) (Ben J.* Alch. 1, 1, &c.) der Hausgeist, Kobold; *b) (Mass.* bei *Todd)* der Schmeichler, Schmarotzer; 9) *(Mayh.* bei *H.)* (a Turkish —) eine Art Jacke; 10) *Vet. (Bulw.* Caxtoniana 2, 13) eine Krankheit der Schafe. — *B:* Flȳ, I. *adj. cant (Grose)*, pfiffig, etwas genau verstehend od. wissend, genau bekannt (to, mit), wohl bewandert (in); the rattling cove is — *(Grose)*, der Kutscher kennt (merkt) unsere Schliche; I'm — to the whole business *(Gentl. Mag.* Dec. '73, 699), ich kenne die ganze Geschichte genau; II. *s. slang*, 1) der (schlaue) Streich; 2) die Fahrt, Vergnügung; Sauferei; der Ulk.

Flȳ, *in comp.* —-about *(Nov. & Tales* 8, 121), die unruhige flatterhafte Person, der ruhelose Geist; —-away, adjectivisch, *fig.* (davon) flatternd; luftig; flüchtig; —-bane, das Leimkraut (Catch-fly, 1); —-bitten *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 159), von Fliegen(bissen) beschmutzt; To —-blow, *v. tr.* beschmeißen (wie Fliegen); beschmutzen, beflecken; —-blow, *s.* 1. der Fliegenschmiß, das Fliegenei, der Fliegenschmutz; 2. *burl.* das Schönpflästerchen, die Mursche; —-blown, mit Fliegenschmutz befleckt.

Flȳ'(-)bōat, *s.* das Fliboot (Art flacher holl. Jacht bei der Küstenfahrt).

Flȳ, *in comp.* —-book, *Angl.* ein buchförmiges Kästchen mit künstlichen Fliegen; —(-)boy, *Print.* der Bogenfänger; —-by-night, 1) *coll.* (meist v. Frauen) *a)* der Nachtschwärmer, Nachtvogel; *b)* die Hexe; *c)* eine leichte Kopfbedeckung; 2) (nord., *H-U.*) der bei Nacht u. Nebel Davongehende (böse Schuldner); —-by-sky, *coll. (Mrs. Gore,* Heck. 282) das (eigtl. oben hinausfahrende) flatterhafte, leichtfertige Frauenzimmer; —-brush, der Fliegenwedel; — cage *(Dick.* bei *H.)*, ein aus Papier geschnittenes Fliegennetz (an Kronleuchtern); —-cap, eine Haube mit hohen Bogen u. breiten (gestickten &c.) Flügeln (bes. älterer Damen Ende vor. Jh.'s); —(-)catcher, 1) der Fliegenfänger; 2) *Ornith.* der Fliegenfänger, Fliegenschnäpper *(Muscicăpa* L.); 3) *coll.* der Mundaufsperrer, Maulaffe; —-clapper, s. —flap; —-dod *(Chesh.)*, das Jacobskraut (Ragwort).

Flȳ'er, *s.* 1) *a)* der, die, das Fliegende &c. (auch Flier); *b) Sport.* der Flieger, das Rennpferd ersten Ranges *(Melv.* D. Grand 162; *Bradd.* A. Floyd 2, 284 [a three-year old, which he has reason to believe "a —"] u. oft); 2) *Mech., &c. a)* der Windfang, das Flügelrad &c. (Fly-wheel, 1); *b)* die Fliege, der Flügel (an der Spindel des Spinnrades &c.); *c)* die Unruhe (am Bratenwender &c.); 3) *Spinn., &c.* der Flyer, die Spindelbank, Spulmaschine; 4) *Archit.* die Stufen einer geraden Treppe; die Freitreppe; Doppeltreppe; 5) f-s, *pl. cant (Grose)*, Schuhe (bes. ohne Rahmen); —-lathe, *Weav.* die Federlade; —-legs, *pl.* die Arme der Fliege.

Flȳ, *in comp.* To —-fish, *v. intr.* mit Fliegen angeln; —-fisher, Einer, der mit natürlichen od. künstlichen Fliegen angelt; —(-)flap, 1) der Fliegenwedel; 2) die Fliegenklappe, Fliegenklatsche; —-flapped, *cant*, mit dem Staupbesen gestäupt; —-flapper, der Fliegenklapper; —-foot, *pr.* s. Leap-frog; —-frame, *Mech.* die Feinspindelbank, Feinspulmaschine; —-golding *(Suss.)*, der Sonnenkäfer (Lady-bird); — honey suckle, *Bot.* die Heckenkirsche *(Lonicĕra xylostēum* L.).

Flȳ'ing, I. *p. pr.* fliegend &c.; to shoot —, den Vogel im Fluge schießen; II. *v. s.* 1) das Fliegen &c.; 2) *a) Falc.* das Beizen; *b)* die Vogeljagd; — out, das Hervorragen; III. *in comp. Mil-s.* — army, das fliegende Lager; — artillery, die leichte (od. reitende) Artillerie; — bridge, die fliegende Brücke; — bull, *Entom.* der fliegende Stier, große Nashornkäfer *(Scarabæus taurus*, od. *Oryctes nasicornis* L.); — buttress, *Archit.* der Gewölbepfeiler, Strebepfeiler; — camp, 1) das fliegende Lager; 2) *cant*, das Bettlergefolge bei Leichenbegängnissen; — cat, *Zool.* der fliegende Maki *(Lemur volans* L.); — chair, eine einspännige, leichte Chaise, das Cabriolet, die Calesche; — chairs, (ehem.) ſt. ups and downs, die Schaukel; — coach, 1) (aus 1669 belegt in *Mac.* Hist. 1, 371) der Eilwagen, die Geschwindkutsche, Eilpost, Schnellpost; 2) *(Rich.* Clarissa 3, 295) der Schnellwagen (eines Carousells); with — colours, meist *fig.* mit fliegenden Fahnen; mit Ehren, siegreich, glücklich; — Dutchman, *Mar.* der fliegende Holländer (ein Gespensterschiff); — fish, *Ichth.* der fliegende Fisch *(Exocœtus* L.); — flock, die einjährige Schafherde; — fox, der fliegende Hund (Ternate-bat); — giggers, *cant*, Schlagbäume; — gout, die laufende Gicht; — horse, 1) das Flügelpferd, Flügelroß; 2) *Pug.* ein Griff beim Ringen, wobei der Gegner über den Kopf geworfen wird; — jib, *Mar.* der fliegende Klüver; — jib-boom, der Außen- od. Butenklüverbaum; — louse, *Entom.* die Pferdelausfliege *(Hippobosca* L.); — machine, s. — coach; — mare, s. — horse, 2; — party, das fliegende Corps; — pinion, s. Flyer, 2; — post, die fliegende Post (auf Eisenbahnen); a — report, ein fliegendes Gerücht; — sails, *Mar.* die obersten Segel; — seal, das offene (fliegende) Siegel; — shot, 1) der Schuß im Fluge; 2) der, welcher auf Vögel &c. im Fluge schießt; — shuttle, s. Fly-shuttle; — squirrel, *Zool.* das fliegende Eichhörnchen *(Pterŏmys volucella* L.); — stag, *Entom.* der Hirschkäfer, Schröter *(Lucānus cervus* L.); — stationer, der Hausirer mit Flugblättern, Zeitschriften &c., sogen. fliegende Buchhändler; — tiger, ein (american.) Insect; — visit, der fliegende, kurze Besuch.

Flȳ, *in comp.* —-leaf, *Bkb.* das Ansetzeblatt, Vorsetzeblatt (an einem gebundenen Buche); —-maggot, die Fliegenmade; — making, das Verfertigen künstlicher Angelfliegen; — man, der Lohnkutscher (vgl. Fly, *A.* 7); —-net, das Fliegennetz, Fliegen- od. Mückengarn; —-over, der Burzelbaum; — orchis, *Bot.* die fliegenähnliche Ragwurz; —-paper, das Fliegenpapier; —-penning, eine Art der Düngung durch weidendes Vieh; —-powder, das Fliegenpulver (mit Arsenik); —-press, 1) *Typ.* die Schnellpresse; 2) das Prägwerk, Stoßwerk; 3) *Gun-sm.* die Stoßschraube; —-rail, der Schieber eines Ausziehtisches; —(-)sheet, das fliegende Blatt; *Weav-s.* —-shuttle, die Schnellade; —-shuttle race, die Schiffchengallerie; —-slow *(Sh.* Rich. II 1, 3, 150, jed. nur in der Fol.-Ausg. v. 1632, alle a. alten Ausgg.: sly slow), langsamen Fluges, langsam vergehend, vgl. Sly; — time *(Suff.)*, die Fliegenzeit, der Spätsommer; —-trap, *Bot.* die Fliegenfalle *(Dionæa muscipŭla* L.); —-tree, der Fliegenbaum *(Ulmus campestris* L.); — up-the-creek, *Am.* 1) ein Sumpfvogel (in Florida); 2) Spitzname der Bew. von Florida; —-wheel, *Mech.* 1) der Windfang, Windflügel, das Flügelrad; 2) das Schwungrad; — whisk, der Fliegenwedel; —-wort, *Bot.* 1) der Mückenfänger *(Lychnis viscaria)*; 2) s. — bane.

† **Fō**, *s.* der Feind (Foe).

Fōal, *s.* 1) das Füllen, Fohlen; mare with —, die trächtige Stute; 2) *Min.* der Förderjunge; Wagenstößer. — **To Fōal**, *v. tr. (& intr.* ein Füllen) werfen, gebären; —-bit, —-foot, der Huflattich (Colt's-foot); —-kell, (nord.) die Eihaut (Amnion); —-teeth, die Fohlenzähne.

Fōam, *s.* der Schaum, Faum; — at the mouth, Schaum vor dem Munde. — **To Fōam**, *v.* I. *intr.* schäumen (auch: geifern); II. *tr.* to — out, ausschäumen, mit Wuth herausstoßen. — **Fōa'my**, *adj.* schaumig, schäumend.

To Fŏb, *v. tr.* 1) †, schlagen, prügeln; 2) *a)* (gew. mit off) abfertigen, abspeisen; *b)* foppen, aufziehen, hänseln, äffen; *c)* auf listige Art betrügen, berauben. — **Fŏb**, *s.* 1) die (kleine) Tasche; Hosentasche, Uhrtasche; 2) *coll. a)* die Lapperei; *b)* fat —, der kleine Dickwanst, Stöpsel (fub); 3) †, der Klaps, gelinde Schlag; 4) *cant*, der Kniff, Betrug; —(-)doodle, s. Fop(-)doodle.

Fō'cage, *s.* (lat. *focus*, der Herd; Brennpunct) s. Fuage. — **Fō'cal**, *adj.* den Brennpunct betr.; — distance, — length, die Brennweite; — point, der Brennpunct; — space, der Brennraum. — **To Fō'calīse**, *v. tr.* in den Brennpunct bringen; im Brennpuncte vereinigen, concentriren.

Fŏ'cil(e) *[B., P., Wb., Worc., Cool.;* fŏs'ĭl, *Kn.]*, *s.* **(Fŏ'cet)** 1) (ehem.) *Anat.* gemeinschaftlicher Name für die Unterarm- u. Unterschenkelknochen; greater —, die Elbogenröhre u. das Schienbein; lesser —, die Speiche u. das Wadenbein; 2) die Armschiene.

To Fŏ'cillāte, *v. tr.* †, ernähren; wärmen. — **Fŏcillā'tion**, *s.* †, der Trost, die Hülfe.

Fō'c's'le [fō'ks'l], Seemannsausspr. v. Forecastle *(Macm. Mag.* Apr. '73, &c.), vgl. tŏps'l für top-sail, &c.

Focim'ĕter, *s. Phys.* (v. lat. *fō'cus [pl. fō'cī*, zuw. engl.: fō'cusez], der Focus, Brennpunct) der Focusmesser. — **To Fō'cus**, *v. tr. (ppr., &c.* fō'cu[s]sing, fō'cus[s]ed, vgl. to hocus, &c.) 1) *a)* in den Brennpunct einstellen; *b)* zum Brennpunct machen, nehmen (finding himself focussed by the doctor's glances, *Yates*, Broken &c. 1, 299); 2) *fig.* (upon) concentriren (auf).

Fŏd'der, *s.* 1) die (trockene) Fütterung, das (trockene) Futter, Winterfutter; 2) *Min.* das Fuder (bes. Blei, v. $19^1/_2$ bis 25 Ctr.; Fother). — **To Fŏd'der**, *v.* I. *tr.* 1) (Vieh mit trockenem od. geschnittenem Futter) füttern; 2) *Mar.* (einen Leck) stopfen; II. *intr.* Futter einholen, fouragiren. [ben geeignet.

Fō'dient, *p. a.* (w. ü.) grabend; zum Graben geeignet.

Fōe, *s.* der Feind (to God, &c., Gottes &c.). — **To Fōe**, *v. tr. (Spens.* bei *Todd*, u. ü.) feindlich behandeln. — **Fōe'hood** [hŭd], *s.* † *(Bp. Bedell* [1620], &c. bei *Todd)* die Feindschaft. — **Fōe'līke**, *adj.* feindesgleich, als Feind. — **Fōe'man**, *s. (pl.* fōe'men) (†, *or)* *, der Feind (im Kriege).

Fœ'tal, &c. s. Fe....

A. **Fŏg**, *s.* 1) *a)* der (dicke) Nebel; *b) coll.* der Rauch; 2) († [Fogge, Foggage, Fouge, &c.], *or) pr. a)* das schlechte od. Sumpfgras; *b)* das Moos; *c)* das unabgeweidete od. unabgemähte Sommergras. — **To Fŏg**, *v. tr.* (over) umnebeln, umdüstern, verdunkeln.

B. **To Fŏg**, *v. intr.* † *(Milt., &c.* bei *Todd)*, niedrige Künste treiben, pfuschen (vgl. Pettifog).

Fŏg, *in comp. Mar-s.* —-bank, das Nebelland (landähnliche Erscheinung ferner Wolken), *coll.* Butterland; —-bell, die Nebelglocke; —-bred, vom Nebel erzeugt.

Fō'gey, *s.* s. Fogy.

Fŏg'ger, *s.* (vgl. To Fog, *B)* (†, *or) pr.* 1) *a)* der Knecht; *b)* der Höker; 2) s. Pettifogger.

Fŏg'gie, (schott.) *adj. & s.* s. Fogy.

Fŏg'giness, *s.* 1) die nebelige Beschaffenheit, das Nebelige, die Dunkelheit; Dichtigkeit (der Wolken); 2) *fig.* die Schwerfälligkeit, Stumpfsinnigkeit &c. — **Fŏg'gy**, *adj.* (f-ily, *adv.*) 1) nebelig, dunstig, wolkig, dunkel, dicht; 2) *fig. a)* umnebelt; betrunken; *b) aa)* †, plump, dick, quabbelig; *bb)* schwerfällig, stumpfsinnig, dumm, dämisch.

Fŏg'-hōrn, *s.* das Nebelhorn.

Fō'gie, *s.* s. Fogey. [der Taschendieb.

Fŏ'gle, *s. cant*, das Taschentuch; — hunter, der Taschendieb.

Fŏg'less, *adj.* nebellos, klar. — **Fŏg**, *in comp.* —-month, der Nebelmonat; —-ring,

Meteor. der kreisförmige Nebelhaufen; —-signals, Nebelsignale.

† **Fō'gụs,** *s. cant, (Grose;* fō'gō, der Gestank) der Tabak, *coll.* Kneller, Wenzel.

Fō'g̃y, *s. coll.* („young ladies do not use such words", *Miss Yonge,* Hopes &c. 2, 49; *schott.:* Fōg'gie, fō'gie; *old cant [Grose]:* **Fō'-gram, Fō'grụm,** meist old —) 1) *(Grose, &c.)* der alte Invalide; 2) der umständliche, wunderliche, an alter Regel od. Gewohnheit hängende ([politisch &c.] conservative) alte Herr, (ehrbare) Knopf, Philister; (alte) Knax, Kauz &c.; classic f-ies *(Braddon,* Only, &c. 1, 136), classische (alte) Knöpfe. — **Fō'g̃yĭşm,** *s.* die umständliche &c. Art alter Leute, das Philisterthum &c. [hu!

Fōh! Fōgh! [fō], *interj.* pfui! weg damit!

Föĭ'ble, I. *adj.* † *(Herb.* bei *Todd),* schwach; II. *s.* die Schwäche, schwache Seite (Jmds).

A. **Föĭl,** *s.* (altfrz. *fueil, &c.) T-s.* 1) *a)* das Blatt; *b)* bes. *Archit.* die Blattverzierung (Nase, der Paß); das Laubwerk (foiling); der Zierat; die Zierde; 2) *a)* die Folie (zu Spiegeln [die Lage] und Edelsteinen [das Glanzblättchen, Zinnblatt]); *b)* das dünne Blech; to be a — to, *fig.* zur Folie dienen; 3) *Comm.* die Schlangenlinie, in der die Checks ausgeschnitten werden (um ihre Echtheit zu erkennen, *H.);* 4) od. **Föĭ'lịng,** *Sport.* die (leichte) Spur (des Hirsches im Grase).

B. **To Föĭl,** *v.* (frz. *fouler) tr.* 1) †, mit Füßen treten, zertrampeln; 2) brechen, s. To Fallow; 3) *fig. a)* vereiteln, zu nichte machen, vernichten; (Einem) eine Niederlage bereiten; übermeistern, überwinden; übertreffen, verdunkeln; *b)* irre machen, von der rechten Spur abbringen. — **Föĭl,** *s.* 1) *a)* das Niederwerfen; die Niederlage, Schlappe; *b)* die Fehlbitte, *coll.* der Korb; 2) *Fenc.* das Rappier; to give a —, 1. zu Boden werfen; 2. *fig. a)* eine Niederlage bereiten, s. oben To Foil, 3; *b)* Einem etwas abschlagen, einen Korb geben; to take the —, einen Korb bekommen; to play at f-s, *Fenc.* rappiren; **f-ẹr,** *s.* der Vereitler &c. — **Föĭ'lable,** *adj. (Cotgr* bei *Todd,* u. ü.) überwindlich &c.

Föĭl'-stōne, *s.* der falsche Edelstein.

† **To Föĭn,** *v. intr. & tr.* (im Fechten) (aus)stoßen; stechen. — **Föĭn,** *s.* †, 1) der Stoß, Stich; 2) *a)* der Marder, das Wiesel; *b)* das Marderfell, Wieselfell. — **Föĭ'nery,** *s.* das Fechten, Stoßen, Schwerterspiel.

Föĭ'şon, *s.* 1) † *(Shksp.),* die Fülle, der Überfluß; 2) *(Suff.)* der (beste) Saft (des Grases u. der Kräuter). [nes Ruderschiff).

A. **Föĭst,** *s.* † (altfrz. *fuste),* die Fuste (kleines Ruderschiff).

B. **Föĭst,** *s.* 1) *a)* der schimmelige, müffige Geruch; *b) vulg.* der Fist; *c) pr.* der Bovist (puck-foist); 2) *anc. cant, a)* der Schlich, die Betrügerei; *b) (Dekk.* [1608] bei *H-ll.)* od. Foister, der Taschendieb. — **To Föĭst,** *v.* I. *intr.* 1) schimmlig, müffig riechen; 2) *vulg.* fisten, stinken; II. *tr.* (gew. mit in, into) unterschieben, einschieben; (ver)fälschen (Urkunden &c.); to — ... upon the public, die Leute mit (einer Fälschung &c.) betrügen; **f-ẹr,** *s.* der Fälscher &c.; —ing-hound, † *(N.* Gl.), *cont.* der Schooßhund.

Föĭs'ty, Föĭs'tĭed, &c. s. Fusty, &c.

Fōld, *s.* 1) *a)* die Falte; *b)* der Umschlag; *c) Bkb., &c.* der Falz; *d)* der (Thür-)Flügel; 2) †, *a)* die Grenze; *b)* die Erde, Welt; 3) das Mal (in Zahlsstzgn [wie mal &c.] adjectivisch u. adverbialisch; a thousand —, tausendmal, tausendfältig &c.; 4) *a)* die (Schaf-)Hürde, der Pferch; *b)* der Schafstall; 5) die Herde.

To Fōld, *v. (p.p.* †: fōld, fōlden [Nab. 1, 10, &c.], vgl. unser „gefalten") I. *tr.* 1) *a)* falten, in Falten (od. zusammen) legen (Stoffe od. Papier); *b) Bkb., &c.* falzen; *c)* aneinander fügen; 2) (ein)pferchen, in Hürden einschließen; —ing, *v. s.* der Hürdenschlag; 3) *, (— in) (ein)schließen; einhüllen; to — down, 1. (ein Buch) aufschlagen; 2. (ein Blatt) einschlagen (zeichnen), *fam.* ein Eselsohr machen; to — in one's arms, in die Arme schließen, umarmen; to — the arms, die Arme über einander od. in einander legen od. schlagen; to — in od. up, *Bkb.* (ein- od. aus)falzen; to — off, *(Miss Yonge,* Stepm. 1, 125), durch Zusammenfalten, Zusammenlegen abthun; to — up letters, Briefe zusammenlegen, zumachen, schließen; to — the sails, *Mar.* die Segel auftuchen, in Falten legen; II. *intr.* (in- od. aufeinander) passen, schließen (wie Thürflügel); **f-ẹr,** *s.* 1) der Faltende &c.; 2) *a)* s. Folding-knife; *b)* s. Paper-folder.

Fōl'dable, *adj.* (zusammen)zufalten &c.; *(Tolh.:)* gebrochen. — **Fōl'daġe, Fōld'-cōurse,** *s.* der Hürdenschlag; das Pferch-, Hürden- od. Triftrecht.

Fōl'derōl! *interj.* vallera! trallala!

Fōl'dịng, *v. s.* 1) das Falten &c. vgl. To Fold; 2) die Falte (auch *fig.):* der Falz; — of a door, der Thürflügel; *in comp., &c.* —(-)bed, das Feldbett; —(-)chair, der Feldstuhl, Klappstuhl; —(-)door, die gebrochene Thür, Flügelthür; Klappthür; Gegenthür, Vorthür; —(-)gate, das Thor mit zwei Flügeln, der doppelte Thorweg; —(-)hat, der Klapphut, Claque; —(-)knife, das Einschlagemesser; —(-)machine, die Falzmaschine; Legemaschine; — map, — ladder, — plate, eine Karte, Leiter, ein Kupferstich zum Zusammenlegen, der (die) sich zusammenlegen läßt; —(-)penknife, das Federmesser mit einem Falzbein; — pocket-lantern, die Taschenlaterne, Klapplaterne; —-rule, das Schrägmaß, der Schrägwinkel; der Gitterstock; die Schmiege; —(-)screen, die spanische Wand; —(-)seat, —(-)stool, s. —-chair; —(-)stick, das Falzbein; —(-)table, *a)* der Klapptisch, Aufschlagetisch; *b) Fab.* der Falttisch; *c) Cloth-m.* die Falttafel; — window, das Flügelfenster.

Fōld'less, *adj.* ohne Falten &c. vgl. Fold.

Fōld, *in comp.* —net, *Sport.* das Schlagnetz; —(-)yard, der (eingezäunte) Viehhof.

Fōle, s. Foal.

Fōlĭā'ceous, *adj. Bot., &c.* blätterig; blattähnlich; Blatt... od. Blätter...; — spar, der Blätterspath. — **Fō'lĭaġe,** *s.* das Laub; Laubwerk (auch *Archit., &c.);* der Baumschlag; in full —, im vollen Blätterschmuck, reich belaubt. — **To Fō'lĭaġe,** *v. tr.* mit Laubwerk versehen od. verzieren; **f-d,** *p. a.* belaubt. — **Fō'lĭar,** *adj. Bot.* aus Blättern bestehend; blattartig. — **To Fō'lĭāte,** *v. tr.* 1) zu Blättern schlagen; 2) mit Folie belegen; **f-d, Fō'lĭate,** *p. a.* 1. blätterig; 2. blattförmig; f-d clay, der Blätterthon; f-d copper-ore, blätteriges Kupfererz; f-d gold, f-d silver, Blattgold; Blattsilber; f-d spar, der Mengspath; f-d zeolithe, der Blätterzeolith. — **Fōlĭā'tĭon,** *s.* 1) die Blattentwickelung, Belaubung, der Blätterwuchs, Baumschlag; *T-s.* 2) *a)* das Schlagen zu Blättern; *b)* das Belegen mit Folie, die Foliirung; *c)* die Verzierung (gothischer Fenster) mit Blätterschmuck, die Nasenbesetzung (eines Bogens); 3) *Geol.* die blätterige Spaltbarkeit. — **Fō'lĭat'ūre,** *s.* 1) das geschlagene Blatt (von Gold, Silber &c.); 2) die Blätterung.

Fō'lĭẹr, *s. (Hist. R. Soc.* bei *Todd,* w. ü.) das Glanzblatt, Flittergold, die Folie. — **Folĭf'erous,** *adj.* Blätter bringend, blättertragend.

Fō'lĭō [od. fōl'yō], *s.* (urspr. Abl. des lat. *folium,* Blatt: „in Blatt[größe]") 1) das Folio, die Bogengröße od. -form; 2) (—-volume) der Foliant; 3) das Blatt (Folio), die Blattseite eines Buches; in —, 1. in Bogengröße; 2. †, *fig.* im Überfluß, in Masse; in full — *(H-ll.), coll.* in vollem Staat. — **To Fō'lĭō,** *v. tr. Typ.* nach der Seitenzahl eintheilen, paginiren. — **Fō'lĭōle,** *s. Bot.* das Blättchen (bes. eines zusammengesetzten Blattes). — **Fō'lĭolate,** *p. a.* aus Blättchen zusammengesetzt, blätterig. — **Fō'lĭomört,** *adj. (Woodw.* bei *J.)* herbstblätterfarben, s. Feuillemort. — **Fō'lĭōse,** *adj. Bot.* beblättert; blattreich. — **Fōlĭŏs'ĭty,** *s. joc.* die Schwerfälligkeit od. der Umfang eines Folianten, die Weitschweifigkeit.

Fō'lĭọt, *s.* † *(Burt., &c.* bei *Todd),* der harmlose Kobold, Poltergeist.

Fō'lĭous, *adj.* 1) laubig, blätterig; blattartig, dünn; 2) *Bot.* mit Blättern durchsetzt.

Fōlk [fōk], *s.* (auch *pl.* f-s) *fam.* das Volk (Prov. 30, 26, &c. v. Thieren), die Leute, Personen; —(-)land, *Feud.* der Laßboden; das niedere Lehngut; —-lore, *mod. (A. Merton,* vgl. *Ath.* Sept. '47, 937), die Volkskunde.

Fōlk'mōte, *s. Archæol.* die *(Milt.* [bei *Worc.]:* folk mooter, der Theilnehmer an der) Volksversammlung; das Volksgericht; Aufgebot.

Fōlk'-sŏng [fōk'—], *s. (Cornh. Mg.* Nov. '71) das Volkslied.

Fōlk'stōne [fōk'—], *s. St.* in Kent; —-marl, *Geol.* der blaue Kalkmergel.

Fōl'lẹr, *s.* (nord.) *Husb.* der Holzdeckel (auf dem Quarksack bei der Käsebereitung); vgl. Follower, 6.

Fōl'lĭcle, *s.* 1) *Bot. a)* die Balgkapsel, der Fruchtbalg; *b)* das Luftbläschen an Wurzeln u. Blättern verschiedener Pflanzen; 2) *Anat. a)* das (Drüsen-)Bläschen; der geschlossene Drüsenbalg, Follikel; *b)* die Gallenblase; 3) *Surg.* der Eitersack. — **Follĭc'ūlar, Follĭc'ūlāted, Follĭc'ūlous,** *adj.* balgartig, aus *(Bot.* Frucht-) Bälgen bestehend; Fruchtbälge tragend; — structure, Drüsengewebe.

Fōl'lĭfūl, *adj.* († *[Shenst.* bei *Todd], or) coll.* voll Thorheit, thöricht. — **Fōl'lĭly,** *adv.* † *(Wicl., &c.* bei *Todd),* thöricht.

To Fōl'lōw, *v.* I. *tr.* 1) folgen (Einem), nachfolgen; — my leader, Knabenspiel (hinzugedacht ist wol: let me — &c.): Jeder folge seinem Vormann (eine Schar muß einem Vorlaufenden überallhin folgen und genau nachahmen was derselbe vornimmt *[Marr.; As. Jrn.* June '42, u. oft]; wol urspr. vom Tanze: we must — the leaders *[Sh.* Much Ado 2, 1, 157], ... den Vortänzern); 2) verfolgen; 3) begleiten; 4) nachgehen; *fig-s.* 5) (der Zeit nach) folgen, nachfolgen; 6) (als Wirkung einer Ursache) folgen; hence it f-s, daraus folgt; 7) (mit den Augen) verfolgen; 8) nachahmen; 9) folgen, befolgen, beobachten (einen Befehl &c.), sich halten an ..., (einer Vorschrift, einem Befehle) nachkommen; 10) zu erreichen suchen; 11) (Einem) anhangen, (ihm) dienen; folgen, gehorchen; 12) (bibl.) suchen, pflegen; — peace with all men (Heb. 12, 14), „jaget nach dem Frieden gegen jedermann"; 13) (einem Geschäft) obliegen, (ein Geschäft) treiben, sich (einem Geschäft) widmen; 14) (dem Gedankengange eines Andern) mit Verständniß folgen, genau verstehen; do you — me? können Sie mir (d. i. dem was ich auseinandersetze) folgen? verstehen Sie mich? I don't — you in that remark, ich verstehe diese Ihre Bemerkung nicht; to — the arts (arms), sich den Künsten (dem Militärstande) widmen; to — the hounds, *Sport.* auf die Jagd gehen; to — the law, 1. (= the profession of law) die Rechte studiren; 2. vor Gericht gehen, klagen; to — one's pleasure, seinem Vergnügen nachhängen; to — other men's business, sich um andrer Leute Geschäfte bekümmern; to — one's nose, der Nase nach, d. i. geradeaus gehen; to — out, durchsetzen; to — up, 1. eine Sache (bes. seinen Vortheil) verfolgen; 2. (mit with ...) einer Sache eine andere (bes. einem Schlage einen zweiten) folgen lassen (auch *intr.* bes. *Pug.);* to — upon the foot, auf dem Fuße (nach)folgen; to — on, fortfahren, beharren (in); to — suit, 1. *Gam.* (beim Kartenspiel) zugeben, Farbe bekennen; 2. *coll.* dem Beispiele eines Andern folgen, es ebenso machen &c. (he foolishly lost his temper,

and I am afraid I f-ed suit, *Mackarn.* Peerless Wife 1, 242; an other f-ed suit *[Reade,* Cloister, &c. 32], ein zweiter folgte mit ähnlicher Bemerkung); II. *intr.* folgen in allen Bdtgn, bes. 1) nachfolgen; 2) begleiten (als Diener); 3) (der Zeit nach) folgen; 4) (als Wirkung einer Ursache) folgen; as f-s, wie folgt, folgendermaßen.

Fŏl'lōw, *s.* 1) *Bill.* der Nachläufer; 2) *Locksm.* die zweilappige Nuß (am Thürschloß).

Fŏl'lōw-bōard, *s. Found.* das Formbret.

Fŏl'lōwer, *s.* 1) der Nachfolgende, Nachtreter; unconscious that she had a —, ... daß ihr Jemand folgte; 2) *a)* der Begleiter, Gefährte, Gesellschafter; *b) coll.* der Geliebte, Liebhaber, *(coll.:)* Liebste (eines Dienstmädchens); *fig-s.* 3) der Nachfolger; Anhänger; Verehrer (Gottes); 4) der Schüler, Nachahmer; 5) *a)* der Untergeordnete, Diener, Gefolgsmann (in Feudalzeiten); *b)* f-s, *pl.* das Gefolge; der Anhang; 6) *Mech. a)* das Nebenrad; *b)* der Nachtreiber (um die Spindel an die Büchse anzukeilen, bes. bei den americanischen Mühlen); *c)* der Schieber (einer Beschneidepresse); *d)* das Triebrad, Getriebe; *e) Steam-eng. aa)* der Kolbendeckel; *bb)* der Stopfbüchsendeckel; —-gauge, *Mech.* ein Kronradshöhenmesser.

Fŏl'lōwing, I. *p. pr. & a.* folgend; —ages, kommende Jahrhunderte; II. *s.* 1) *(Mac.* Ess. 3, 174 u. oft) das Gefolge, der Anhang; 2) *Min.* der Nachfall.

Fŏl'ly, *s.* 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die (Geistes-)Schwäche; 3) die Entartung, Ausschweifung, das Laster; 4) (bes. im vor. Jh.; nach dem frz. *folie* [dessen Ableitg v. *feuillée* in dieser Bdtg wol nicht nöthig ist] das Lusthaus; die Phantasie, gew. in Verbindung mit dem Namen des Erbauers, Besitzers 2c.: Lady Godolphin's —, *Mrs. Wood,* Shadow, &c. 1, 143; dies. Elster's —; zuw. mit dem Nebenbegr. einer allzu kostspieligen Anlage: it was known disparagingly as Maldon's —, *Nov. & Tales* 8, 166; auch v. einem Aussichtspunct: Mariner's —, *Reade,* Love me, &c. 249).

Fō'man, Fōme, s. Foeman, Foam.

Fō'märd, *s.* nord. für Foumart.

To Foment', *v. tr.* 1) bähen, erwärmen; lauwarm baden; 2) *(Milt.* bei *J.)* durch Wärme hegen, erhalten; 3) (Schlimmes) anstiften, (Aufruhr 2c.) erregen; f-er, *s.* der Heger, Unterhalter, Anreizer (of sin, zur Sünde 2c.), Anstifter 2c. — **Fōmentā'tion,** *s.* 1) *a)* die Bähung 2c.; *b)* das Bähungsmittel; 2) der warme Umschlag. — ***Fomes*** [fō'mĕs], *s.* (lat., *pl.* [fŏm'ịtĕs] *Med.* der (Ansteckungs-)Herd.

† **Fŏnd,** *s.* der Grund, s. Fund.

Fŏnd, *adj.* (†: Fŏn, wlchs *Spens.* bei *Todd* auch als *s.* [der Thor] braucht) (—ly, *adv.)* 1) (†, *pr. or)* *, thöricht: *a)* närrisch, albern, läppisch; this is a — imagination *(W. Scott,* Old Mort. 20), ... eine thörichte Einbildung (vergeblicher Wunsch); *b)* blödsinnig; 2) (w. ü.) *a)* thörichter Weise erwünscht, ersehnt; *b) (Shksp., &c.)* nur von Thoren geschätzt, eitel, geringfügig; —shekels (Meas. for Meas. 2, 2, 149), eitle Sekel (geprägten Goldes); 3) *a)* in thörichter Weise eingenommen (of, für, von), vernarrt (in *[with Acc.]*); übertrieben zärtlich; allzu nachsichtig; *b)* (im guten Sinne) zärtlich, herzlich, innig, liebreich (my father is not —; but he is effectively kind, *W. Scott,* Pirate 228; he was very — *[Thomas,* W. Goring 2, 294], ... liebevoll, zärtlicher Natur); to be — of *(Shksp., &c.* on, vgl. On) ..., 1. stark für od. von ... eingenommen sein, schwärmerisch oder sehr lieben, in ... verliebt sein; 2. gern haben, (Einem od. einer Sache *[Dat.]*) zugethan sein, lieben; to be — of reading, gern lesen; to be — of dancing, gern tanzen (seltner mit bloßem Inf.: I was — to linger ... *[W. Scott,* Pirate 228], ich verweilte besonders gern); 4) *Sport.* läufisch; — desire, 1. die verliebte Sehnsucht; 2. der Lieblingswunsch, das innige Streben; — pursuits, Lieblingsbeschäftigungen, Lieblingsstudien; I —ly dreamt of it, ich hatte es mir innig geträumt, es war mir ein Traum der Sehnsucht. — **To Fŏnd,** *v.* I. *intr.* 1) †, eifrig streben, trachten; 2) *(Sh.* Twelfth Night 2, 2, 35; unsicher u. viell. bloßes *adj.)* I ... — ... on him, ich [bin] in ihn verliebt; II. †, s. To Fondle. [Found.

† **Fŏnd(e),** *imperf. &* (fŏn'den[e]) *pp.* für

Fŏn'dery, *s.* (n. ü.) s. Foundery.

To Fŏn'dle, *v.* I. *tr.* zärtlich behandeln, hätscheln, liebkosen, schmeicheln; verzärteln; II. *intr.* sich zärtlich anschmiegen (on, upon, an *[with Acc.]*), schmeicheln; f-r, *s.* der Hätscheler 2c. — **Fŏnd'lịng,** I. *p. a.* zärtlich; — expressions, zärtliche Ausdrücke, Liebesworte; II. *s.* 1) (†, *or) pr.* der Blödsinnige, Narr; 2) *a)* der Zärtling; das verhätschelte Kind; *b)* das Schoßkind, der Liebling. — **Fŏnd'ness,** *s.* 1) †, die Thorheit, Narrheit; Verstandesschwäche 2c.; 2) (w. ü.) die übertriebene Zärtlichkeit, thörichte Liebe; Schwärmerei; 3) *a)* die (innige) Zuneigung (for, zu), Innigkeit, Zärtlichkeit; Verliebtheit, der Liebesrausch, die Wonne; *b)* (for, †: mit to) die große Liebe, Vorliebe, leidenschaftliche Neigung (zum Trunk 2c.).

Fŏn'dy, *s.* (nord.) (Verkl. v. Fond, das Närrchen, wie Softy) der Blödsinnige, Tropf.

† **Fōne,** *s.* 1) s. Fon unt. Fond; 2) *pl.* v. Fo.

† **To Fŏng,** *v. tr.* fangen, nehmen.

A. **Fŏnt,** *s. Typ.* 1) der Guß, Abguß (einer Schrift); 2) a — of letters (bill of —), der Gießzettel, Schriftzettel.

B. **Fŏnt,** *s.* 1) †, die Quelle; 2) *a)* der Taufstein; *b)* das Weihbecken. — **Fŏn'tal,** *adj.* zu einer Quelle gehörig; — source, difficulty, &c. die eigentliche, ursprüngliche Quelle, Schwierigkeit 2c.

Fŏn'tanel, *s.* 1) *Surg.* das Kunstgeschwür, Fontanell; 2) *Anat.* die Fontanelle.

† **Fontänge',** *s.* (frz.) ein hoher Kopfputz von Bänderschleifen und Spitzen.

Fo͞od, *s.* 1) das Futter; 2) die Speise, Nahrung; 3) Alles was nährt od. unterhält (wie der Dünger den Boden, das Öl die Lampe 2c.); 4) *fig.* die geistige Nahrung; — for powder, Kanonenfutter (auch *[Gentl. Mg.* Feb. '73, 130, &c.] in Bez. auf Wild: glchs. „Flintenfutter"). — **To Fo͞od,** *v. tr.* † *(Barr.* bei *Todd),* füttern. — **Fo͞od'fŭl,** *adj.* voll Nahrung, nahrungsreich (ear, *Wordsw.),* nährend, fruchtbar. — **Fo͞od'less,** *adj.* keine Nahrung gewährend, nahrungslos, unfruchtbar. — **Fo͞o'dy,** *adj.* † *(Chapm.* bei *J.),* nahrhaft.

A. **Fo͞ol,** *s.* 1) *lit. & fig.* der Thor, Narr (auch = der Blödsinnige, Idiot); die Thörin, Närrin; 2) der (Schalks-)Narr, Possenreißer, Hanswurst; (king's —) Hofnarr (buffoon, jester); 3) *Script.* der Gottlose, Lasterhafte; 4) *(Shksp., &c.* mit milderndem Zusatz als Kosewort) das (arme, liebe 2c.) Närrchen, Ding (sogar ohne Beiwort: Taming, &c. 3, 2, 159); to make a — of one, Einen zum Narren machen: 1. zum Narren od. zum besten haben; 2. od. to put the — on one, anführen, hintergehen, betrügen; to make a — of one's self, sich lächerlich machen (zuw. *coll.* = die Thränen nicht zurückhalten können); to play the —, 1. den Verrückten spielen; 2. dummes Zeug (den Narren) machen; 'tis but a — to it, *coll.* es ist nichts (kein Vergleich) dagegen; a —'s bolt is soon shot, Spr. Narrenwitz ist bald zu Ende.

B. **Fo͞ol,** *s.* (v. frz. *fouler) Cook.* Stachelbeer-Crême (Stachelbeersaft mit Sahne und Zucker vermischt).

To Fo͞ol, *v.* I. *intr.* den Narren machen, närrisch sein, Possen treiben, narren, spaßen, tändeln; II. *tr.* 1) (wie einen Narren) verächtlich behandeln; zum Narren haben, narren, äffen; 2) zum Narren machen, bethören; 3) hintergehen, betrügen, (out of) um ... bringen; to — away one's money, time, &c., sein Geld, seine Zeit 2c. thöricht vergeuden; we will — him black and blue *(Sh.* Twelfth Night 2, 5, 12), wir wollen ihn braun und blau prellen; — me no fool! deinen Narren (od. mich Narr zu nennen) verbitte ich mir (vgl. But, *B.).*

Fo͞ol, *in comp.* —-begged *(Sh.* Com. of Err. 2, 1, 41, nach *J.'s* u. A. Auslegung:) blödsinnig (vgl. To Beg [for a fool]); —bold *(Bale* bei *Todd,* n. ü.), tollkühn; —-born *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 5, 59), von einem Narren erzeugt (a —-born [nach alter Orth.: Foole-borne] jest, ein Narrenspaß [Schl.]).

Fo͞o'lery, *s.* 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die Narrethei, Posse, Fratze 2c.

Fo͞ol, *in comp.* —-finder, *slang,* der Häscher; —-fish, *Am.* s. File-fish; —-happy, 1) † *(Spens.* bei *J.),* trotz der Thorheit glücklich; 2) *(An.* Year, &c. 29) ausgelassen fröhlich (nach dem Volksaberglauben vor herannahendem Unglück).

Fo͞ol'härdy, I. *adj.* (f-ịly, *adv.)* 1) tollkühn; 2) dummdreist, vorlaut; II. f-ịness, **Fo͞ol'härdịhood** [—hŭd], *(Qu. Rev.* bei *Worc.)* † *(Spens.* bei *J.):* **Fo͞ol'härdịse,** *s.* 1) die Tollkühnheit; 2) die Dummdreistigkeit.

Fo͞o'lịng, *v. s.* 1) das Narren- od. Possenspiel 2c. vgl. To Fool; the knight's in admirable — *(Sh.* Twelfth Night 2, 3, 86), der Junker giebt prächtige Narrenstreiche an (Schl.); 2) die Äfferei 2c.; der Trug.

Fo͞o'lịsh, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) thöricht, närrisch, unklug, albern; 2) läppisch, possenhaft, muthwillig, possirlich; 3) *Script.* lasterhaft, verderbt, gottlos; II. —ness, *s.* 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die Narrenspoße; 3) der Muthwille; 4) *Script.* die Thorheit.

Fo͞ol, *in comp.* —-jester, der Schalksnarr, Hofnarr; — plough, der Narrenpflug (Art Volksbelustigung); —'s cap, 1) die Narrenkappe; 2) (foolscap) das gew. Schreibpapier (nach dem urspr. Wasserzeichen, einem Narrenkopf mit Kappe u. Schelle); German foolscap, das *Pro-patria*-Papier; foolscap size, das Ministerformat *(Tolh.);* —'s-mate, *Chess.* das Schäfermatt *(fig.: Lever,* R. Cashel 3, 27); —s' od. —'s paradise (aus *Hol., Hall* [16. Jh.], *&c.* belegt bei *H-ll.)*, das Narrenparadies, Utopien, Eldorado, Schlaraffenland; to bring od. lead one into a —'s p., Einem falsche Hoffnungen machen (vgl. „goldene Berge versprechen"), (Einen) täuschen, hintergehen; —'s parsley, *Bot.* die Gleiße, der kleine Schierling, Hundspetersilie *(Æthusa cynapium* L.); —-stones, *Bot.* das Knabenkraut *(Orchis* L.); — -trap, die Narrenfalle.

Fo͞ord, Fo͞or, *s.* (†, *or) pr.* für Ford.

Foot [fŭt], *s.* *(pl.* feet [vgl. foots, Bdtg 8], als Maßbzchng zuw. [oft bei *Shksp.; Bac.* bei *Todd, &c.]* ohne Veränderung der Form: foot, v. den engl. Gramm. ohne Noth verworfen) 1) *lit. & fig.* der Fuß; *fig-s.* 2) *a)* das Untere, (Stamm-)Ende (eines Baumes 2c.); *b)* die untere Fläche 2c.; der Grund; *c)* das Fußgestell, die Basis *(Math.* einer Linie 2c.), der Fuß (einer Säule, eines Tisches 2c.); *d)* der Schenkel (Fuß) eines Cirkels; *e)* die Schwelle (wie an einer Drehbank); *f)* das untere Ende (einer geschriebenen 2c. Seite 2c.), bes. *Comm.* der Fuß, Schluß 2c. (vgl. unten); 3) der Stand, die Lage, Beschaffenheit (footing); 4) der Plan, Entwurf; 5) das Fußvolk, die Infanterie (ohne *pl.);* 6) *(L'Estrange,* s. unten) der Gang, Tritt, die Bewegung; 7) der Schuh (an einem Stiefel); Füßling, die Socke (an einem Strumpfe); 8) der Bodensatz (v. Öl u. a. flüssigen Dingen; im *pl.* foots); 9) der Fuß, Schuh (Längenmaß von 12 Zoll; häufig im *pl.* foot); 10) *Poet.* der (Vers-)Fuß; †, der wirkliche Werth; 11) the — of a song *(North's* Plut., u. ü.), der Refrain eines Liedes; — of a column, *Typ.* das unterste

Ende einer Columne; — of a mountain, — of a wall, &c., der Fuß eines Berges, einer Mauer ꝛc.; — of a sail, *Mar.* der Rand (unterste Theil) eines Segels; *Comm-s.* at — of the present, am Fuße od. Schlusse dieses (v. Briefen, Rechnungen ꝛc.), hier unten; as (noted od. quoted) at —, according to the statement at —, wie unten bemerkt, wie unten stehend; on —, 1. zu Fuße; 2. auf den Beinen; 3. im Werke; to set on —, in Gang bringen, ins Werk setzen; — by —, nach und nach, allmählich; every — and anon (*L'Estrange*, u. ä.), alle Augenblicke, immerfort; my — my tutor? (*Sh.* Temp. 1, 2, 469), will das Ei klüger sein als die Henne? never dare misfortune cross her — (*Sh.* Merch. 2, 4, 36), nie darf Unglück in den Weg ihr treten (Schl.); to sell far under — (*Bacon*, u. ä.), weit unter dem gewöhnlichen Preise (od. wahren Werthe) verkaufen; upon the same —, s. Footing s. gg. Ende; I have (für I know, vgl. *Sh.* LLL. 5, 2, 474) the length of his — to a hair, ich kenne ihn auf ein Haar; feet foremost, die Füße voran, (vom Leichentransport:) auf der Todtenbahre, im Sarge; take — in hand, nimm die Beine in die Hand (*coll.* unter den Arm); lauf zu; under —, *Mar.* sagt man, wenn ein Anker gerade unter dem Schiffe liegt; to tread under —, mit Füßen treten.

To Foot [fŭt], *v.* I. *intr. coll.* füßeln (gew. [*tr.*] to — it) 1) tanzen, trippeln, springen; 2) zu Fuße gehen od. reisen; II. *tr.* 1) den Fuß auf, in (*with Acc.*) ꝛc. setzen, auf ... fußen, mit dem Fuße treten, betreten; to be f-ed (*Shksp.*), festen Fuß fassen, sich festsetzen; 2) mit dem Fuße (fort)stoßen; 3) (*Shksp., &c.* bei *J.*) (v. Raubvögeln) mit den Füßen (Krallen) packen; 4) (Strümpfe) anstricken (mit Füßlingen versehen); 5) bes. *Am. a)* (eine Zahlenreihe, eine Rechnung) summiren, (mit up) zusammenzählen; *b) slang,* (eine Rechnung) bezahlen.

Foot [fŭt], *in comp.* —-ale, das v. einem neu antretenden Arbeiter zum Besten gegebene Bier (vgl. Footing, 3, *b)*; —(-)artillery, die Fußartillerie; —-ball, 1) der Fußball, Ballon (eine Blase mit Leder überzogen, die mit den Füßen getrieben wird); 2) das Fußballspiel, Ballonschlagen; —(-)bands, *pl.* Infanterie, Fußvolk; —(-)barracks, *pl.* die Infanteriecaserne; —-bath, 1) das Fußbad; 2) eine schuhförmige Badewanne; —-bear, die Fußmatte; —(-)board, (an Kutschen) das (hintere) Fußbret (für Bediente); on springs, *Mrs. Marsh,* Aubrey 1, 33); —(-)boy, der Laufbursche; Lakai; —(-)breadth, die Fußbreite; —(-)bridge, der Steg, die Brücke für Fußgänger; —-causeway, der gebahnte Weg für Fußgänger; —-cloth, 1) der Fußteppich; 2) (*Shksp.*) eine große Pferdedecke, Schabracke; —(-)company, eine Compagnie Fußsoldaten, Infanterie; —-cushion, das Fußkissen; —(-)disease, bes. *Am.* s. Murrain.

Foot'ed [fŭt'—], *p. a.* 1) s. To Foot, II. 1; 2) *in comp.* mit ... Füßen, ... füßig; four-—, vierfüßig; cloven-—, zweihufig. [Fuße.

Foot'er [fŭt'—], *s. coll.* der Stoß mit dem

Foot [fŭt], *in comp.* foot'(-)fall, 1) das Stolpern, der Fehltritt; 2) s. — step; —-fat, *Vet.* weichhufig; —-fight, das Gefecht zu Fuße; —-geld, *Law,* †, die Strafe für die nicht ausgeschnittenen Ballen der Hunde; —-glove, †, eine Art Strumpf; —(-)guards, *pl.* die Fußgarde; —(-)halt, *Vet.* die Lähme (eine Schafkrankheit); —-hills, die Vorberge; foot'(-)hold, 1) das, worauf man mit Sicherheit treten kann, der Raum für die Füße; 2) *fig.* die Stütze, der Halt; —-hooks, s. Futtocks; —-hot, † (*Gow., Chauc.* bei *Todd*), augenblicklich, schnurstracks.

Foot'ing [fŭt'—], *s.* 1) *a)* das Füßeln ꝛc.; *b)* (*Sh.* Merch. 5, 24, &c.) die Fußtritte, der Gang, Schritt, Tritt; *c)* (Temp. 4, 138) der Tanz; 2) *a)* der (Fuß-)Weg (the pleasant — afforded by the cool, moist, hard sand [*W. Scott,* Ant. 61]); *b)* der Grund, Boden (Raum) für den Fuß; der Halt; *c)* der Fußboden; das Getäfel; 3) *coll. a)* die Auslösung (das von den Arbeitern eines Baues ꝛc. im Scherze v. denen erhobene [Straf-]Geld, welche den Arbeitsraum ꝛc. betreten [auch bei ländlichen Arbeitern: *Troll.* Small House, &c. 2, 28, &c.]); *b)* das Einstandsgeld (vgl. Foot-ale); 4) der Stützpunct, die Stütze, Wurzel, der untere Theil; 5) der Grund, die Basis; 6) der feste Besitz, Einstand; 7) der Eingang, Anfang, die Errichtung, Niederlassung; 8) (w. ü.) der Fußstapfe, die Spur; 9) der Stand, Zustand, die Lage, Beschaffenheit; 10) s. —-lace; to get a —, festen Fuß fassen; sich niederlassen; to lose —, ausglitschen; mind your —, geben Sie Acht od. sehen Sie (sich vor), wohin (wie) Sie treten; on the same —, on a — of equality, auf gleichem Fuße, in demselben Zustande; upon a solid —, auf solidem (festem) Fuße; to pay one's —, seinen Einstand geben; *in comp.* —-lace, glatter Spitzengrund (zum Einsatz); —-time, *fam.* die Zeit von sechs Wochen nach der Niederkunft.

Foot'-irons [fŭt'īrənz], *s. pl.* Fußeisen, eiserne Sohlen (für Canalgräber). [(feetless).

Foot'less [fŭt'—], *adj.* (*Todd, &c.*) fußlos

Foot [fŭt], *in comp.* —-lamp, die stehende Lampe; —-lathe, die Drehbank mit einem Tritte, Fuß-Drehbank; —-licker (*Sh.* Temp. 4, 218), der Speichellecker; —(-)lights, *Theat.* die Prosceniumslampen (Lampenreihe vor der Bühne), die Rampe.

Foot'ling [fŭt'—], *s.* (Verkl.) das Füßchen.

Foot'man [fŭt'—], *s.* (*pl.* f-men) 1) der Fußgänger; 2) der Fußsoldat, Infanterist; 3) *a)* der Läufer; *b)* der Bediente, Lakai; footmen's holders, Aufsteigeriemen für Bediente an Kutschen; 4) (in der engl. Küche) ein Gestell, worauf der Toast ꝛc. am Feuer warm erhalten wird. — **Foot'manship,** *s.* (*Hayw., &c.* bei *J.*) die Fertigkeit im Laufen.

Foot [fŭt], *in comp.* —-mantle, †, eine Art Reitrock od. Reitdecke für Frauen; —(-)mark, die (Fuß-)Spur (—-step); —(-)muff, der Fußmuff, Fußsack; —-note, die Textnote; —(-)pace, 1) der langsame, gewöhnliche Schritt; 2) der Absatz an einer Treppe, Ruheplatz; 3) die (kleine) Fußdecke; 4) die Estrade am oberen Ende eines Speisesaals; —(-)pad, der Straßenräuber zu Fuß; —-passage, —-path, der Fußsteig, Fußpfad, Fußweg; —-passenger, der Fußreisende; —-pavement, der gepflasterte Fußweg, das Trottoir, der Bürgersteig; —-people, die Fußgänger; —-plate, *Locom.* der Stehplatz, Stand (des Feuermanns); der Wagentritt; —-plough, eine Art Schwungpflug; —(-)poet, (w. ü.) der Reimschmied, Poetaster; —-post, die Fußpost; —-postboy, footpost messenger, der (Post-)Bote, Botenläufer; —pound, *Mech.* das Fußpfund (Krafteinheit); — print, footprint, s. —step; —-race, der Wettlauf, das Fußrennen; —-room, s. —-hold; —-rope, *Mar.* 1) das Unterleik; 2) f-s, *pl.* die Pferde, *coll.* Paarden; —-rot, *Vet.* die Fußfäule (Schafkrankheit); —-rule, der Maßstab v. 12 Zoll (1 Fuß); —-shackles, *pl.* Fußschellen, Fesseln; —-soldier, der Infanterist; —-sore, mit wundgelaufenen Füßen; he is —-sore, er hat sich wundgelaufen; —'s pace, der (langsame) Schritt; foot'stalk, *Bot.* der Stengel, Stiel; foot'stall, 1) das Fußgestell; 2) der Steigbügel an einem Frauensattel; foot'-step, 1) der Fußstapfe, die Spur, *pl.* die Fußtritte (*fig.* = das Beispiel); 2) *Typ.* der Antritt (an der Presse); 3) *Mach.* das Zapfen- od. Pfannenlager; —-stick, *Typ.* die Setzlinie; foot'stool, der Fußschemel (auch *Weav.* = Trittschemel); die Hütsche; foot'stooled, *p. a.* (*Cowp.* bei *Worc.*) mit einem Fußschemel versehen; —-stove, der Wärmtopf (Fußwärmer), *coll.* die (Feuer-)Kieke; —-traffic, der Verkehr der Fußgänger; —-valve, *Steam-eng.* das Fuß- od. Boden-Ventil (der Luftpumpe); —-wabbler, *slang,* der Infanterist; —-waling, *Mar.* die inwendigen Planken zwischen den Wegern; —-wall, *Min.* 1) die obere Fläche des Liegenden (eines Ganges), das untere Salband; 2) das Liegende, liegende Salband; —-warmer, der Fußwärmer; footway, 1) der Fußweg; 2) *Min.* die Fahrung; footway shaft, der Fahrschacht; —-white, *Typ.* die Fußsetzlinie, Unterschlagzeile.

Foo'tra, &c. s. Foutra.

Footy [fŭt'ĭ], *adj.* (frz. *foutu*) *pr.* (*Grose;* vgl. *Kingsley,* Westw. Ho! 1, 219; 2, 85, &c.) unbedeutend, nichtsnutzig, elend, lumpig.

Foo'zle, *s. coll.* der alte Knax, Dudelsack (*Thack., &c.* bei *H.*). — **Fooz'ling,** *p. a.* (*An.* Tom Brown, &c. 229) dudelig, langweilig.

Fŏp (†: Fŏp'pet), *s.* der (Fŏp'ling, unbedeutende) Geck, Narr, Phantast, Laffe, Zieraffe, Hanswurst; — doodle, † (*Bull.* bei *J.*, älterer Beleg bei *H-ll.*), der Gefoppte, Gauch, Narr; — gallant, *lud.* der Löffler, Stutzer, Zieraffe. — **Fŏp'pery,** *s.* 1) die Thorheit, Narrheit, Posse; 2) das eitle Gepränge, der Tand, Flitterstaat; 3) ein thörichter Gebrauch, die alberne, fremdartige Mode, Ziererei. — **Fŏp'pish,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) närrisch, albern, läppisch, geckenhaft, eitel (in Kleidung u. Manieren); II. —ness, *s.* die Narrheit, Eitelkeit; Neigung zum eitlen Gepränge.

För, I. *prep.* 1) *a)* für; vor; um; *b)* gekürzt aus 'fore (— the Heavens! &c.), w. s.; 2) wegen, um ... willen, aus; 3) *a)* über, zu, auf, an, mit, vermittelst ꝛc.; *b)* bes. nach (v. der Richtung), nach ... hin, auf ... zu ꝛc.; 4) in Betreff, in Ansehung, was ... anlangt; 5) anstatt, statt, für ꝛc.; (in appositionellen Verhältnissen ꝛc.) für; als; zu ꝛc.; 6) ungeachtet, trotz; — ten pound, für zehn Pfund; he writes not — money, but — fame, er schreibt nicht um des Geldes willen, sondern des Ruhmes wegen; singing — my daily bread, indem ich [eigtl.: um mein tägliches Brot sang] mein tägliches Brot durch Singen verdiente; — what? wofür? warum? what —? weswegen? — how much? wie theuer? a loiterer stood — shelter in an archway (*Lever,* D. Dunn 1, 36), ... des Schutzes wegen, um sich (vor dem Regen) zu schützen; to jump up and walk — warmth (*Miss Austen,* Mansf. Park 195), ... um sich zu wärmen; I come — justice (*Byr.* M. Falieri 1, 2, [5, 21]), ich komme um Gerechtigkeit; war — the crown of Poland (*Mahon,* Hist. 2, 179), Krieg um ...; a marriage — money (*Melv.* D. Grand 190), eine Heirat des Geldes halber, *coll.* Speculationsheirat; — God-a-mercy, um Gotteslohn; umsonst; — God's (Heaven's) sake, um Gottes- (des Himmels) willen; — the love of God! um (der Liebe) Gottes willen! one word — mercy! (*Byr.* Manfr. 2, 4, Ende), ein Wort (eigtl. um des Erbarmens willen) aus Erbarmen! be silent — your life (*Mrs. Wood,* East Lynne 1, 53), sei still, wenn dir dein Leben lieb ist; jump, — your life! springe, wenn du dich retten willst! not — my life, nicht und wenn es mein Leben kostete; bei Leibe nicht; not — the world (*Sh.* Temp. 5, 173), nicht um die Welt! O — ..., o, was gäbe ich nicht um ...! o wäre doch ...! ꝛc.; O — a friend! o hätte ich einen Freund! (Oh — one year! Oh! but — even a day | of my full youth! *Byr.* M Fal. 1, 2); O — a Muse of fire ...! (*Sh.* Hen. V Prol.), um eine Feuermuse! (die hinauf ... stiege! Esch.; Schl.: ein' Feuermuse, die ... stiege!); 't is not — me, es ist nicht meine Sache, es steht *or* kommt mir nicht zu; he is proverbial — ..., er ist zum Sprichwort geworden wegen ...; he is tall — his age, er ist groß für sein Alter; there's a fellow — you, das ist (einmal) ein Kerl! she wrapped him close — catching cold, sie hüllte ihn ein, damit er sich nicht erkälten möchte; an inclination —, eine Neigung zu (drink, zum

Trunk); — nothing, umsonst; good — nothing, zu nichts gut, d. i. untauglich, s. Good ...; — some purpose, für einen *or* zu einem (bestimmten) Zweck; the bell rang — the starting of the train (*Bradd.* Dunbar 1, 36), ... zum Abgang; — example, — instance, zum Beispiel; [novels] have become the teachers — good or — evil of many (*Kav.* French Women, &c. V), sei es zu gutem od. zu schlimmem Ende (vgl. Better, *A.*, Mitte); — fear, aus Furcht; — want of ..., aus Mangel an ...; — grief, — joy, — wrath, &c., vor Kummer, Freude, Wuth &c.; scarcely legible — age, vor Alter (des hohen Alters wegen) kaum lesbar; it was impossible to see it — the smoke (*Dick.* Pict. 151), ... vor dem Rauche *or* vor Rauch; as well as we could — laughing (eb. 153), so gut wir vor Lachen konnten; were it not — you (but — you, &c.), wäre es nicht Ihretwegen, wenn Sie nicht wären; were it not — that, wenn das nicht wäre; were't not — laughing, I should pity him (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2, 117), ich würde ihn bedauern, wenn ich vor Lachen könnte; (as) — me, was mich betrifft; I, — one, am free to say (*Mac.* Ess. 1, 295), ich [eigtl.: was Einen anlangt] für meine Person erlaube mir zu sagen; — what remains, was das Übrige anlangt; — the matter of that, was das anlangt; — a while, auf einige Zeit; — ever, 1. auf immer; 2. (als ausgebrachte Gesundheit) ... soll leben! Vivat ...! — days (together), Tage lang (hintereinander); — the last hour, während *or* in der letzten Stunde; he slept that night — the first time — many (*Mrs. Gore,* Heck. 2, 78), ... zum ersten Male seit vielen Nächten; I look back — many years (*Mac.* Speeches 1, 174), ich blicke auf eine Reihe von Jahren zurück; — the time to come (— the future), künftig; — once, dieses Mal; once — all, ein für alle Mal; — the end of this month, *Comm.* per Ultimo dieses; — life, auf Lebenszeit; — good, auf immer &c. s. Good.

To be — ..., 1) für ... sein, zu ... geneigt sein, es mit ... halten; mögen; what are you —? wofür sind Sie? wofür bestimmen Sie sich? was beliebt Ihnen? I am — coffee, ich bin für Kaffee, ich ziehe Kaffee vor; 2) zu ... dienen od. förderlich sein, befördern; it is — man's health, es dient zur Gesundheit des Menschen; there is nothing — it, es gibt [eigtl. kein Mittel dafür] keinen Ausweg; there was nothing — it (*Lever,* Lorr. 1, 190), es half nichts; there was nothing — it but to ... (*W. Scott,* Peveril 1, 334; *Dick.* Child's Hist. 1, 235, &c.), es blieb nichts (Anderes) übrig, als ...; I (she) had nothing — it but to ... (*Mrs. Gore,* Castles, &c. 208; *Troll.* Barch. T. 2, 291), es blieb mir (ihr) nichts übrig, als ... (*Lever,* Con Gregan 1, 145: ... but a stratagem, ... nur eine List); 3) *a)* zu ... bestimmt sein; *b)* ein Ziel haben, (etwas) vorhaben; I read the unwelcome intelligence that I, too, was — duty the following day (*Melv.* D. Grand 227), ... daß auch ich (militärischen) Dienst haben sollte; are you — work this morning, C.? (*Fl. Marryat,* For ever 1, 237), haben Sie heute Morgen Beschäftigung, müssen Sie ins Geschäft (v. Tagelöhnern: auf Arbeit)? are you — bed? (*Troll.* Warden 83), willst du ins Bett? I'm not — long here (*Melv.* Holmby H. 2, 209), ich habe keine lange Bestimmung (mehr) hier (auf Erden), werde bald sterben; I am (she was) not long — this world (*Hsh. Wrds* 36, 32; *Mac Don.* Annals 1, 117, u. oft), ich habe (sie hatte &c.) nicht mehr lange zu leben (vgl. *Smoll.* H. Clink. 332: you look as if you was not a man — this world); to be sickening — the yellow fever (*Mrs. Gore,* Heck. 1, 289), am gelben Fieber zu erkranken anfangen.

Zu 3) *b)* nach &c.: *aa)* we sailed from Peru, — China and Japan; we sailed directly — Genoa (*Bac., Add.* bei *J.*); he will sail — the Mediterranean, *Coll.* Armadale 3, 83; he was upon his way — town; when I sailed — my return voyage to England, *Coll.* A Plot, &c. 234; she leaves Florence — Como, ... um nach C. zu gehen (vgl. he left the room, but not — bed, *Nov. & Tales* 1, 113); I am under orders — Canada (*Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 341), ich bin nach C. commandirt; they were seated — their return home (*Lemon,* F. Lyle 1, 84), sie saßen zur Heimfahrt bereit; she sallied forth — a solitary walk, sie machte sich zu einem ... Spaziergange auf; I am arrived — fruitful Lombardy (*Sh.* Taming 1, 1, 3), ich bin in der fruchtbaren [eigtl. in die &c.] Lombardei angelangt; to go (out) — a walk (a stroll, &c.), spazieren gehen; to go — a drive, spazieren fahren (they never go out — a walk, and only twice a year — a drive, *Gentl. Mg.* Feb. '55, 139); out — his walk, auf seinem Spaziergange; to take (one) — a walk, a drive, (Einen) spazieren führen, fahren; now — them! nun [eigtl. auf sie los!] mögen sie kommen! jetzt gilts! now — Lady R. (*Bulw.* Pelh.), nun bin ich für ... bereit; now — a lecture! nun macht euch auf eine Lection gefaßt!

Zu 5) (an)statt, für &c.: *a)* [thou shalt give] life — life, eye — eye, tooth — tooth, &c. (Exod. 21, 23, &c.), ... Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn &c.; by his side, step — step, came the dark phantom (*An.* Last of the Cav. 1, 343), ... Schritt um Schritt, d. i. in gleichem Schritt mit ihm selbst; it is, almost day — day, nine years since I crossed over here (*Lever,* One of them 3, 310), es ist fast bis auf den Tag neun Jahre, als ich ...; sleep that has ... cured a hundred thousand sorrows — one that has yielded to any moral remedy (*Reade,* It is never, &c. 1, 271), hunderttausend Sorgen gegen eine ...; *b)* (vom Einsatz beim Wetten &c.:) there he is, — hundred pounds [d. i. I'll lay a wager — ...] (*H. Kingsley,* G. Hamlyn 1, 37); that's our lot — a thousand (eb. 1, 246); dead, — a ducat, dead! (*Sh.* Haml. 3, 4, 23), todt! [d. i. ich will die Ratte todtstechen!] ich wett' ein Goldstück, todt! (Schl.); *c)* it serves — a bridle, es dient zum *or* als Zügel; the happy day that gave them Nannie — their child (*Mrs. Gore,* A Life's Less. 1, 57), ... zum Kinde; when I had lost her — mine (*An.* P. Feroll 61), als ich sie [*unusual:* als die meinige] verloren hatte; I know thee — a man of many thoughts (*Byr.* Manfred 2, 2), ... als einen Mann ...; he may go to the devil — a self-conceited ass (*W. Scott,* Peveril 2, 203), er mag zum Teufel gehen der dünkelhafte Esel; let her go — an ungrateful woman, laß sie hingehen das undankbare Weib! I laughed at him — a proud boy (*Mrs. Wood,* O. Cray 1, 284), ... als einen hochmüthigen Burschen; get you home — a drunken sot! *coll.* mach daß du nach Hause kommst, du versoffner Kerl! she could not tell — sure (*Ldy Full.* Gr. Man. 257), sie konnte es nicht [*coll.* „für"] gewiß sagen; I hear — certain, ich erfahre als gewiß; [this] she would — very certain not have approved (*Mrs. Edwardes,* A Lovell 1, 221), ... ganz gewiß; the fellow dropped — dead (*Kingsley,* Herew. 2, 149), ... stürzte zum Tode getroffen; they will take me up — mad next! ... als eine Verrückte; look at this — coffee! (*Troll.* Orl. Farm 1, 231), sieh her, das soll als Kaffee gelten! das soll Kaffee sein! (fie) — shame! (eigtl. [über] die Schande! Schmach!) pfui, schäme dich! (schämen Sie sich! &c.).

Zu 6) ungeachtet, trotz (viell. urspr. Vrkrzg für 'fore [w. s.] = in the face of); meist vor all u. ähnlichen Begriffen: *a)* 'tis true ... — all your Figures, *Ben J.* Alch.; — all his wings, the fool was drowned, *Sh.* 3 Hen. VI 5, 6, 20; the writer will do as she pleases, — all me (*Spect.* 79, bei *Wb.*), ohne alle Berücksichtigung meiner Person; he will do it — all you, ... euch allen zum Trotz; I won't [be insulted] — all this, *Rich.* Clarissa 2, 285; wide enough, — all that, *Sterne,* Shandy 278 (vgl. *Burns:* a man's a man — a' that), bei *or* trotz alledem; you are a great fool — all your pains, *Franklin;* let him go — all (od. anything, aught) I care, laßt ihn meinetwegen gehen; — anything that appears to the contrary, *Swift* bei *J.;* — aught I see, soviel ich sehe; *b)* — all the world, *coll.* bes. in scherzh. Vglchgn: wahrlich, geradezu (like, wie), genau (wie), nicht um ein Haar anders (als); häufig bei *Sterne:* to write a book is — all the world like humming a song (Shandy 234; vgl. 150, 440; Letters, VII [to Garrick, 1760] u. oft); it hung, — all the world, as if ..., *W. Scott,* Pir. 216; [Hume] looking in his uniform, — all the world like a train-band grocer, *Ed. Rev.* Jan. '47, 51, &c.

For to mit flg. Inf., (†, *or*) *coll.* st. des einfachen to ...: we'll teach you — to drink, *Sh.* Haml. 1, 2, 175, wo jedoch die Fol.'s bloß to ... haben; these things may serve — to represent ... (*Bac.* bei *J., &c.*).

II. *conj.* (gekrzt aus — the [od. by] reason that) 1) — that, (†, *or*) *coll.* *a)* aus dem Grunde daß ..., deswegen weil, weil (daß), (auch — because) dieweil; — that wine is dear (*Cowp.* Gilpin), dieweil (daß) der Wein theuer ist; *b)* (*Shksp., &c.*) damit (daß); *c)* dafür daß; reproving him — that he took the liberty, *Dick.* Mut. Friend 3, 47; thankful — that he had ..., *Thomas,* W. Goring 2, 222; distress of mind — that [she] should ..., dies. D. Donne 2, 214 (vgl. 1, 165), &c.; *d)* (ohne Zusatz) weil; why should this a desert be? — it is unpeopled? no (*Sh.* As you, &c. 3, 2, 134, &c.); 2) (aus vor. Bdtg entwickelt:) denn; — all, (†, *or*) *coll.* (für — all that) trotz (alle=) dem, daß; — all you are my man, *Sh.* Merry Wives 1, 1, 281; — all there were so many, John 21, 11; — all it was spoken in a low tone (*N. M. M.* Dec. '47, 393); — why? *coll.* 1. denn warum? 2. weil, s. Why.

Fŏr'age, *s.* 1) *a)* das Ausgehen auf Nahrung; *b)* der Raub (eines hungrigen Thieres); 2) *Mil.* *a)* das Fouragiren; *b)* der Fouragir= (auch Raub=)Zug, Einfall; 3) der Mundvorrath, die Lebensmittel, bes. *Mil.* die Fourage; das (Vieh=, bes. Pferde=)Futter; — grass, das Futtergras. — **To Fŏr'age,** *v.* I. *intr.* 1) *a)* auf Nahrung (Raub, Beute) ausgehen, umherschweifen; *b)* (*Sh.* Hen. V 1, 2, 110) sich weiden, sättigen; 2) bes. *Mil.* (Pferde= &c.) Futter (ein)holen, fouragiren; II. *tr.* 1) to — a country, ein Land (durch Plünderung des Futters) plündern, verheeren; 2) mit Futter versehen; **f-r,** *s.* 1) *a)* der auf Nahrung, Beute &c. Ausgehende; *b)* *Mil.* der Fouragirer &c.; *c)* * (*Mas.* bei *Todd*), das weidende Thier; 2) *fig.* *a)* der Verwüster, Verheerer; *b)* (on ... [*Young* bei *Todd*], von [der Weisheit Anderer]) Zehrende &c.

Fŏr'aging, *v. s.* das Fouragiren &c.; *Mil-s.* — cap, die Fouragir=, Futter= od. Stallmütze; — party, das Fouragirungscommando.

Foram'inated, *p. a.* mit (kleinen) Löchern, Höhlen od. Öffnungen (lat. *fora'men* [*pl. foram'ina*], das Loch &c.) versehen. — **Foraminĭf'erous,** *adj.* mit kleinen Öffnungen versehen, wie die Wurzelfüßer (*Foraminifera*). — **Foram'inous,** *adj.* (w. ü.) löcherig.

† **Forā'neous,** *adj.* vor den Markt, das Forum, den Gerichtshof gehörig.

Fŏrasmŭch', *conj.* insofern.

Forāy' [od. fŏr'āy], s. Forray.

Forbăde' (auch zuw. forbăd': *Mrs. Gore,* Heck. 152; A Life's Less. 1, 25; *Tautph.* Quits 2, 226, &c., vgl. Bad, *B.*) v. To Forbid.

† **To Forbāthe'**, *v. tr.* *(Sackv.* bei *Todd)* tief eintauchen, baden. [(Forebear).

För'beār, *s. pr.* (bes. schott.) der Vorfahr ꝛc.

To Forbeār', *v. irr.* *(imperf.* forbōre', † forbāre', *p. p.* forbōrne'; † [z. B. die ersten Ausgg. v. *Rich.* Clarissa]: forborn) I. *intr.* 1) aufhören, ablassen; 2) sich enthalten, freiwillig unterlassen; 3) warten, Geduld haben; geduldig sein, nachsehen (Prov. 25, 15); II. *tr.* 1) †, *a)* austragen; *b) fig.* vertragen, dulden; 2) (ver)meiden (vgl. To Bear, II. 2); 3) unterlassen, von ... abstehen; 4) schonen, dulden; 5) enthalten, zügeln (— thee from meddling with God, 2 Chron. 35, 21); I cannot — observing, ich kann nicht umhin zu bemerken; **f-er**, *v. s.* der Unterlasser, Meider ꝛc. — **Forbeār'ance**, *s.* 1) die Vermeidung, Unterlassung, Enthaltung (of, from, von); 2) die Enthaltsamkeit, Selbstbeherrschung; 3) die Duldung, Geduld, Langmuth, Schonung, Milde, Nachsicht; — is not acquittance, Spr. aufgeschoben ist nicht aufgehoben, od. lange geborgt ist nicht geschenkt; — money, die Gestundungs-Prämie. — **Forbeār'ant** *(Westm. Rev., Carl., &c.* bei *Worc.,* w. ü.), **Forbeār'ing**, *p. a.* (—ly, *adv.)* geduldig, langmüthig.

To Forbĭd', *v. irr.* *(imperf.* forbăde' [forbăd'], *p. p.* forbĭd'den [† *imperf. & pp.:* forbĭd']) *tr.* 1) verbieten, untersagen; 2) zurückhalten, hindern, verhindern, verhüten; 3) †, verfluchen; mit Weglassung des Objects: God—! Gott behüte! Gott bewahre! das wolle Gott nicht! das sei fern! **forbĭd'der**, *v. s.* der Verbieter, Untersager ꝛc. — **Forbĭd'dance**, *s. (Milt., Bp. Hall* bei *J.-Todd,* w. ü.) das Verbot. — **Forbĭd'den**, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* verboten, unerlaubt; — fruit, 1) *Bibl.* die verbotene Frucht; 2) *Bot.* der Pompelnußbaum, Adamsapfel *(Citrus decumāna* L.); II. **—ness**, *s. (Boyle* bei *Todd,* n. ü.) das Verbotensein. — **Forbĭd'ding**, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* abstoßend, widerwärtig; II. *v. s.* das Verbot, die Hinderung.

To Forbōde', s. To Fore-bode.

Forbōre', Forbōrne', &c. s. To Forbear.

Forbȳ(e)', (†, *or) pr.* (bes. schott.) I. *prep.* an ... vorbei, über ... hinaus; II. *adv.* 1) vorbei; 2) überdies, obendrein; 3) (auch adjectivisch) außerordentlich.

Fōrce, *s.* 1) *a)* die Kraft, Stärke, Gewalt, Macht; *b)* bes. *Phys. aa)* (impulsive, projectile, rotatory, &c.) die (treibende, Wurf-, Dreh- ꝛc.) Kraft; *bb) Mach.* die Druckkraft, der Stempel ꝛc.; *c) fig.* die Gewalt, Vergewaltigung, der gewaltsame Zwang; fraud and —, List u. Gewalt; 2) *a)* die Kriegsmacht, Seemacht; *b) pl.* f-s, Truppen; *c)* die (gesammte) Macht, Mannschaft; 3) *Law,* die Gesetzeskraft, Gültigkeit; 4) der Nachdruck, die (richtige) Bedeutung (eines Wortes ꝛc.); 5) *a)* der Zwang, die Noth; *b)* das Schicksal; 6) *pr.* der Wasserfall, Sturz; by open —, mit offener Gewalt, gewaltsam; in full od. great —, 1. in voller (militärischer) Machtentfaltung; 2. *coll.* (auch in high —) in voller Glorie; *Law-s.* to be of —, bindend sein; in full — and virtue, in voller Kraft; to put — on (upon) (one), (Einem) Gewalt anthun; to put every effort into —, keine Anstrengung unversucht lassen; to put in —, in Anwendung od. Ausführung bringen; no — for that, †, es liegt nichts daran, macht nichts aus; to hunt at —, *Sport.* eine Parforcejagd halten; — of affinity, *Chem.* die chemische Verwandtschaft; — of gravity, die Druckkraft, Schwerkraft; — perforce *(Sh.* K. John 3, 1, 142, &c.), adverbialisch (bloße Verstärkung des p.): mit (voller) Gewalt, gewaltsamer Weise.

To Fōrce, *v.* I. *tr.* 1) (zu etwas) zwingen, nöthigen; 2) überwältigen; 3) *a)* (mit Gewalt) treiben, pressen; *b) Hort.* (Pflanzen) treiben, zeitigen; 4) (seine Kräfte) anstrengen; 5) *a)* erzwingen; erpressen, durchsetzen; *b) (Shksp., &c.) aa)* mit Nachdruck durchführen, betreiben; *bb)* (Einem) zusetzen, (ihn) (an)treiben; 6) erobern, erstürmen; sprengen; durchbrechen, erbrechen; 7) (Einem ꝛc.) Gewalt anthun: *a)* vergewaltigen; (mit Gewalt) berauben ꝛc.; *b)* nothzüchtigen, schänden; *c) fig.* (den Wortsinn ꝛc.) auf gezwungene Art deuten; 8) *Cook.* (Fleisch) mit gemischten Ingredienzien (an-)füllen, farciren (To Farce); 9) *fig.* anfüllen, spicken (with, mit); 10) †, mit Truppen besetzen; 11) †, *fig.* auf (eine Sache) Gewicht legen, (sie) beachten; to — (one) to make payment, actionniren, zur Zahlung anhalten, zwingen; to — a trade, Kunden pressen, viel Kundschaft an sich zu ziehen suchen; *T-s.* to — wine, Wein verstechen (verfälschen, durch künstliche Mittel als abgelagert erscheinen machen); to — wool, einem Schafe die oberen, mehr haarigen Theile des Flieses beschneiden; to — along, vorwärts treiben; (mit sich) (fort)reißen, hinreißen; to — away, wegtreiben; wegreißen; to — back, zurücktreiben, zurückschlagen; to — the bellows, *T.* das Gebläse überspannen; to — down, hinunter treiben od. stoßen; to — forward, vordrängen, vorwärts stoßen; to — from, 1. (Einem etwas) abdringen, abpressen; 2. vertreiben (aus); to — in, into, hineintreiben, -stoßen, -schlagen; to — one's self in (upon), sich (hin)eindrängen (bei); to — on, weiter treiben; to — open, aufbrechen; to — out, 1. heraustreiben, herauspressen; 2. (from, etwas von Einem) erpressen, abdringen, abzwingen; 3. (of) *a)* vertreiben (aus), herauszwingen; to — one's way out of..., mit Gewalt heraus- od. hervorbrechen aus...; *b)* herausbrechen; to — a ship (over a shoal by crowding her sails), *Mar.* ein Schiff durch Beisetzung vieler Segel über eine Bank arbeiten oder mit demselben durch das Eis brechen; this f-d him to God, dies zwang ihn sich Gott zuzuwenden; to — upon, 1. (Einem etwas) aufdringen, aufzwingen; 2. erzwingen, durchsetzen; 3. (n. ü., zu etwas) zwingen.

II. *intr.* †: 1) *a)* Gewalt brauchen; *b)* sich nachdrücklich bemühen; 2) (mit of, auf *[with Acc.])* Gewicht od. Werth legen, sich (um) kümmern.

Fōrced, I. *p. p.* [fōrst] *& p. a.* [meist fōr'sẹd] (**fōr'cedly**, *adv.)* 1) erzwungen; 2) *fig.* gezwungen; gekünstelt, unnatürlich; — loan, die Zwangsanleihe; — marches, die Eilmärsche; — meat, s. Force-meat; — put, der Nothfall; II. **fōr'cedness**, *s. (Worth.* bei *Todd,* w. ü.) die Gezwungenheit, das Gekünstelte ꝛc. — **Fōrce'fŭl**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) gewaltig, mächtig, kräftig, stark; 2) gewaltsam, ungestüm. — **Fōrce'less**, *adj.* 1) kraftlos, schwach, unvermögend, machtlos; 2) ungültig.

Fōrce, *in comp.* —-meat, *Cook.* das gehackte Fleisch zum Füllen, die Füllung, das Füllsel; —-meat ball, 1) das Fleischklößchen; 2) *Husb.* die Stopfnudel; —-piece, *Min.* die Spreize; —-pump, 1) *Mech.* die Druckpumpe; 2) *Phys.* die Compressionspumpe.

Fōr'ceps, *s.* (lat.) *(Westm. Rev.* Apr. '52, 415: a pair of —) bes. *Surg.* die Zange.

A. **Fōr'cer**, *s.* 1) der, die, das Zwingende, Treibende ꝛc.; der Überwältiger; 2) *Mech.* der Embolus in einer Pumpe oder einem Druckwerke, der Druckkolben, Druckstempel.

B. **Fōr'cer**, *s.* †, das Kästchen, der Schrein (Fosar, Forset, &c.).

Fōr'cible, I. *adj.* (**f-bly**, *adv.)* 1) stark, mächtig; wirksam; kräftig, gewaltig; 2) heftig, ungestüm; 3) durchdringend, stark (v. Gerüchen ꝛc.); 4) überwiegend, eindringlich (v. Worten, Beweisgründen ꝛc.); 5) gewaltsam (v. Mitteln; *adv.:* mit Gewalt); 6) erzwungen; 7) (n. ü.) gültig, bindend; II. **—ness**, *s.* 1) die Stärke, Mächtigkeit ꝛc.; 2) die Gewaltsamkeit.

Fōr'cing, *v. s.* das Zwingen, Treiben ꝛc.; *in comp. Gard-s.* —-frame, —-pit, das Wärmebeet, Mistbeet; —-house, das Treibhaus; *Mech-s.* —-pump, die Druckpumpe; —-rod, die Schlagruthe (zum Bereiten [Verstechen] der Weine); —-valve, *T.* das Auslaßventil (eines Kastengebläses ꝛc.).

Fōr'cipal, *adj.* †, zangenartig. — **Fōr'cipāted**, *p. a.* 1) mit Zangen od. Scheren versehen (wie der Krebs); 2) zangenförmig. — **Fōrcipā'tion**, *s.* das Zwicken mit glühenden Zangen (ehem. Strafe).

To Forclōse', s. To Foreclose.

Fōrd, *s.* 1) die Furt; 2) *(Milt., Dryd.* bei *J.-Todd, &c.)* der Strom, Fluß; never praise a — till you get over, Spr. man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. — **To Fōrd**, *v. tr.* (eine Furt) passiren, durchwaten. — **Fōr'dable**, I. *adj.* durchwatbar, zu durchwaten, untief; II. **—ness**, *s.* (w. ü.) die untiefe od. seichte Beschaffenheit, Durchwatbarkeit (eines Flusses); seichte Stelle zum Durchwaten. — **Fōr'dage**, *s.* das Fährgeld.

† **To Fordô'**, *v. tr.* *(Shksp.)* 1) *a)* vernichten, zu Grunde richten; *b)* umbringen; 2) überwältigen.

† **To Fordrīve'**, *v. tr.* vertreiben.

† **Fordrönk'en**, *p. a.* 1) ertrunken; 2) betrunken. [vertrocknet.

† **Fordrȳ'**, *adj. (Chauc.)* gänzlich trocken,

† **Fordŭld'**, *p. a.* **Fordŭlle'**, *adj. (Nash, Lydg., &c.* bei *H-ll., &c.),* verdummt; betäubt; ganz stumpf ꝛc. [Ohnmacht fallen.

† **To Fördwīne'**, *v. intr.* hinschwinden, in

Fōre, (†, *or) coll.* Krzg v. Before (Afore) u. wie dſs (z. B. bei *Shksp.):* I. *adv.* 1) vorn; 2) vorher, zuvor; II. *prep.* (öfters: 'fore) vor (— Heav'n, *Ben J.* Alch. &c., eigtl. vor dem Himmel, im Angesichte des Himmels, d. i. feierlich [sei es gesagt ꝛc.]: beim Himmel! — me, *Sh.* Coriol. 1, 1, 124 [eigtl. vor mir:] bei meiner Seele!) u. III. *conj.* bevor; — *(adv.)* and aft, *Mar.* vorn u. hinten, von vorn nach hinten (d. i. die ganze Schiffslänge); IV. adj. (der, die, das) vordere; V. *s.* 1) der od. das Vordere, Vordertheil; der Vordergrund; 2) (schott.) die Förderung, der Vortheil; to the —, urspr. *pr.* (bes. schott.), aber allmählich allgemein geworden: *a)* voran, obenan *(coll.* am Ruder, am Brete, auf dem Damme ꝛc.); *b)* übrh. auf dem Platze, zur Stelle: *aa)* vorhanden, da; is yo'r father to the —? *Mrs. Gaskell,* Sylvia 1, 235; *bb)* zur Aushülfe, erfreulicher Weise ꝛc. (noch) da (eb. 2, 90; *Lever,* Martins 2, 288; *An.* Sans Merci 1, 6, 265); *cc)* zugegen, da, nicht abwesend *(An.* Barren Hon. 101); *dd)* (noch) am Leben, *Lever,* Dodd Fam. 1, 201; dſ. D. Dunn 1, 45; *ee)* bei der Hand, bereit (einzutreten ꝛc.), *Lever,* Dodd Fam. 2, 9; *c)* vorräthig, übrig (v. Eßwaaren, Geld ꝛc., *Mac Don.* Alec 1, 254; eb. 1, 11; 1, 13; *Mrs. Gaskell,* Sylvia 1, 258; *Troll.* Dr. Thorne 1, 335, &c.; [in the next year] there were affairs to the — *(Kingsley,* A. Elliot 163), Ereignisse spielten sich ab, gingen vor sich; to come to the —, *a)* zum Vorschein od. herbeikommen *(Thomas,* Dodd Donne 53); *b)* ins Spiel kommen, die Oberhand gewinnen (dieſ. On Guard 2, 183).

Fōre, *in comp.* (zuw. zu For vrkrzt; auch zuw. mit Festhaltung älterer Orthographie st. For): To —(-)admon'ish, zuvor warnen; To —(-)advise', (Einem) vorher rathen; warnen; To —(-)allege', vorher erwähnen; —-and-aft-sail, *Mar.* das zugl. als Vorsegel dienende Hinter(gaffel)segel eines kl. Fahrzeugs (fore-and-aft vessel); —-anent, *prep.* (†, *or) pr.* (vgl. Anent) gerade gegenüber; gegen; To —(-)appoint', vorher bestimmen; —(-)appoint'ment, *s.* die Vorherbestimmung; —'-arch, *Archit.* der Vorbogen; To forearm', vorher, zum voraus bewaffnen (f-ed, *fig.* gewappnet); fore'arm, *s.* der Vorderarm; —'-bay, *Mill.* das vordere Ende des Mühlengerinnes; —'-beam, *Weav.*

der Vorderbaum (breast-beam); —'(-)bear, †, der Ahne, die Ahnfrau (Forbear); —'-bed, *Carr.* der Lenk- od. Wendeschemel; —'-belief, der frühere Glaube.

To Fōrebōde', *v. tr.* 1) vorher verkün-d(ig)en, weissagen; vorbedeuten; 2) ahnen; f-r, *s.* 1) der Verkünder ꝛc., (*L'Estr.* bei *J.*) der Weissager; 2) der Ahner; **f-ding** (†: **Fōrebōde';** w. ü. [*J.* bei *Todd*]: **Fōrebōde'-ment**), *s.* 1) *a)* die Vorherverkünd(ig)ung ꝛc.; *b)* die Vorbedeutung, das Vorzeichen; 2) die Ahnung.

Fōre, *in comp.* —'-body, *Mar.* das Vorderschiff; —'-bolt, der Vorstecker, Schloßnagel; —'-boot (*Dick.* Sk. 134), der Vorderkasten (unter dem Fußbret des Kutschers, vgl. Boot, *C.* 3, *a;* —'-bow, der vordere Theil eines Sattels; —'-bowline, die Fockbulinie; —'-braces, *pl.* die Fockbrassen.

Fōrebȳ', *prep.* † (*Spens.* bei *J.*), dicht bei, s. Forby.

Fōre, *in comp.* —'-cabin, *Mar.* die vordere Cajüte; —'-carriage, 1) der Vorderwagen, das Vordergestell; 2) *Print.* der Vorderkarren.

To Fōrecȧst', *v. irr.* (*imperf. & pp.* fore-cast, zuw. f-ed [*Lever,* Barr. 1, 289, &c.], vgl. To Cast) *tr. & intr.* 1) vorher entwerfen, einrichten, abmessen; 2) mit Vorsicht überlegen, vorher bedenken, im voraus einen Plan entwerfen, Pläne (zu ...) machen, aussinnen; vorher sehen; **f-er,** *s.* der Vorherbedenkende ꝛc.; Planmacher; **—ing,** *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) in die Zukunft blickend, vorbedächtig; 2) Pläne machend ꝛc. — **Fōre'cȧst,** *s.* 1) die Vorsicht, der Vorbedacht; 2) der Entwurf, Plan.

Fōre'cȧstle [—'kȧs'l; *coll.* fō'ks'l, vgl. Fo'c's'l], *s. Mar.* die Back, das Vordercastell; —-crew, od. -men, **Fore'castlers,** *pl.* die Backsgasten, Matrosen, die ihren Posten auf der Back haben.

Fōre, *in comp.* —'-catharpings, *s. pl. Mar.* die Schwichtingen der Fockwand; —cho'sen, *p. a.* vorher erwählt; —'-cited [*Sm., &c.; Cool.* u. A.: fōreci'ted], *p. a.* vorher angeführt, oben- od. vorerwähnt, obgedacht.

To Fōreclōse', *v.* I. *tr.* 1) (übrh. v. etwas) ausschließen; 2) hindern, hemmen; 3) *Law,* gerichtlich ausschließen, präcludiren; to — a mortgage (eigtl. to — a mortgager) od. II. *intr.* ein Pfand für verfallen erklären. — **Fōre-clō'sure** [—klō'zh'ur], *s.* 1) die Ausschließung, Hemmung; 2) *Law,* die Rechts-Ausschließung, Präclusion; — of a mortgage, die Verfalls-erklärung od. der Verfall des Rechtes ein verpfändetes Grundstück einzulösen.

Fōre, *in comp.* To fore [*Bac.* bei *Todd:* for] conceive, *v. tr.* †, sich (*Dat.*) vorherdenken, im Geiste sehen (to preconceive); —'-course, *Mar.* das Focksegel; —'-court (*Dick.* Mut. Friend 2, 12), der Vorhof; To foredate', *v. tr.* vor- od. voraus datiren; fore'deck, *s. Mar.* das Vorder(ver)deck; To foredeem', *v.* I. *tr.* im voraus als ... erkennen od. beurteilen; muthmaßen, vermuthen; II. *intr.* (mit of) weissagen, vorherwissen; foredeem'ing, *s.* das Muthmaßen, die Vermuthung; To foredesign', vorher entwerfen, bestimmen; To foredeter'mine, vorher bestimmen, vorher beschließen; To fore-dispose', vorher vergeben; —'-ditch, *Fort.* der Vorgraben; To foredō', s. To Fordo; To fore-doom', *v. tr.* 1) im voraus verurteilen; 2) durch Schicksalsspruch ꝛc. vorherbestimmen, ausersehen; fore'doom, *s.* die Vorherbestimmung, das vorgängige Urteil; —'-door, die Vorderthür; foredulled', s. Forduld; —'-edge, *Bkb.* der hohle, halbmondförmige Schnitt (eines Buches); —'-elders, *pl.* (†, *or*) *pr.* die Voreltern, Vorfahren; —'-end, das Vorderende, Vordertheil; der vordere (erste) Theil; —'-family, (oft.) die Vorfahren; fore'fang, *s.* †, das Zuvorkommen (bes. im Kaufe); *Law,* der Vorkauf; fore'fathers [*P., St. J., Ent., Ja., Sm., Cool., Cull, Nutt., Don.:* fōrfa'ther, *J., Sher., W., F., Wb., Kn., Reid, Craig, Storm.*], *pl.* die Vorfahren, Ahnen; To forefeel', *v. tr.* †, vorausfühlen, von ... Vorgefühl haben; fore'feel-ing, *s.* (*Worc.*) das Vorgefühl; forefence', *s.* †, die Verteidigung nach vorn; To forefend', *v. tr.* 1) abwenden, abwehren, verhüten; 2) bewahren, behüten; 3) beschützen, sichern; 4) untersagen, verbieten; God forefend (it)! verhüte es Gott! —'-finger, der Zeigefinger; —'-flap, die vordere Klappe, das Vordertheil ꝛc. vgl. Flap; To foreflow', *v. tr.* voraus- od. voranfließen; fore'foot, 1) der Vorderfuß; 2) *slang,* die Hand; 3) *Mar.* das Kinn am Vorsteven u. Kiel, Vorderreitknie; —'-front, die Vorderseite; —'-game, 1) der erste Entwurf; 2) das Vorspiel; 3) *lud.* das Voressen; —'-ganger, 1) †, der Vorgänger; 2) *Mar.* der Vorgänger einer Wallfischlinie (das Seil unmittelbar an der Harpune); To foregath'er (*Dick.* Domb. 2, 226; *Bell,* Wuth. Heights 2, 1, &c.), s. To Forgather; —'-gears, s. —-jeers; To forego', *v. tr.* 1) [in dsr Bdtg eigtl. fore'go, obwol gegen *W., Sm.* u. die neueren] †, vorhergehen, vorangehen; 2) (in älterer, besserer Schreibart [auch z. B. in den alten *Shksp.*-Ausgg. meist]: to forgo) *a)* †, (einen Ort) verlassen; *b) aa)* aufgeben, auf (*with Acc.*) verzichten, von ... abstehen; *bb)* verlassen, fahren lassen; einbüßen, verlieren; —'-goer [*Todd, Reid, &c.;* fore-go'er, *W., Sm.* u. viele neuere], 1) †, der Vorfahr; 2) *a)* der Vorgänger, Vorangehende; *b)* (ehem.) der Hof-Reisefourier; —'-going [*Don., &c.;* forego'ing, *Worc., Craig, &c.*], *p. a.* vorhergehend; —'(-)gone [*Craig, &c.;* fore-gone', *Worc., &c.*], *p. a.* 1) vorausgegangen; a f. conclusion, *a) Sh.* Oth. 3, 3, 428 [fol. 1623: fore-gone]: ein vorausgegangener abgeschlossener Versuch, eine vollendete Thatsache; *b)* das vorgefaßte Urteil, die vorgefaßte Meinung; 2) vergangen; —'-ground, der Vordergrund (eines Gemäldes ꝛc.); To foreguess' (*Sherw.* bei *Todd,* u. ü.), im voraus rathen, vermuthen; —'-hammer, der Vorschlag- od. Vorhammer; —'(-)hand, I. *s.* 1) *Man.* der Vordertheil (eines Pferdes), die Vorderhand; 2) (†, *or*) *pr. a)* der Vorzug (of, vor), Vortheil; to be to the f. wi'..., (schott.) etw. vor Einem voraushaben; *b)* (*Sh.* Troil. 1, 3, 143) der od. das Bevorzugte, die rechte Hand; II. *adj.* 1) a — hand shaft (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 52, nach Beleg in *N.* Gl.), ein zum Geradeausschießen bes. gefertigter Pfeil; 2) (*W. Scott,* Old. Mort. 77) der erste (Ochs eines Gespanns); 3) (*Sh.* Much Ado 4, 1, 51) vor der Zeit gethan, voreilig; —-handed, 1. (bravely f., *Dryd.* bei *J.*) mit (wohl)gebildetem Vordertheile; 2. frühzeitig, vorgängig; 3. *Am.* in guten Umständen, wohlhabend, vermögend; —'-hatchway, *Mar.* die Vorluke, Kabelgatsluke.

Fōre'hĕad [fŏr'hĕd, *W.* (Princ. 515), *St. J., F., Kn., Nutt., Cool., Cull;* fŏr'hĕd, *W.* (Dict.), *P., Enf., Ja., Sm., Reid, Craig, Don.; coll.* fŏr'ed, *Sher., Barcl., Wb., Worc., Storm.*], *s.* 1) die Stirne, *coll.* der Vorkopf; 2) *fig.* die Stirne; Dreistigkeit; Verwegenheit; Unverschämtheit; —-bald, *adj.* (*Levit.* 13, 41) mit kahler Stirne, glatzköpfig; —-cloth, das Stirnband, die Stirnbinde; —-piece, die Stirnplatte eines Kutschpferdes.

Fōre, *in comp.* To forehear' (*Trag.* [1599] bei *Todd*), vorher hören (von); To forehend' (*Spens.* bei *Todd;* vgl. To Hend) ergreifen; To forehew', † (*Sackv.* bei *Todd*), zerhauen (*pr.:* verhauen; fore = for, nicht, wie *Todd* in dsm u. dem vor. Worte annimmt, = vorn; zuvor); —'-hold, *Mar.* der Vorderraum; fore-hol'dings, † (*L'Estr.* bei *J.*), die (üble) Vordeutung; Ahnung; —'-hooks, *Mar.* die Bugbanden; —'-horse, das vorderste Pferd, das Vorder- od. Riemenpferd (in einem Gespann).

Fōr'eign [fŏr'in], I. *adj.* 1) ausländisch, fremd, ausheimisch; 2) *fig.* (to, from) fremd, nicht (mit ...) in Verbindung stehend, nicht zu ... gehörig od. passend; this is — to our business, das gehört nicht zu unserer Sache; — to my heart (*Add.* bei *J.*), meinem Herzen fremd; *Comm.-s.* for — account, für fremde Rechnung; — bills, fremde, auswärtige (auf Ausheimische gezogene) Wechsel; — country, das Ausland; — attachment, 1) *Law,* die Beschlagnahme des Eigenthumes eines Ausheimischen zur Befriedigung v. Schuldforderungen; 2) — a-s, *pl.* (*Mac.* Ess. 1, 298) der Anschluß ans Ausland; — bill, der ausländische Wechsel; —-built, im Ausland gebaut; *Law-s.* — enlistment act, Gesetz, welches englischen Unterthanen untersagt, in fremden Ländern in Kriegsdienst zu treten; — matter, der vor einem andern Gerichte anhängige Proceß; — office, *Engl.* die Canzlei der auswärtigen Angelegenheiten; — paper, dünnes Postpapier; — plea, *exceptio fori,* die Einrede wegen Unbefugniß des Gerichtsstandes; — Secretary (w. ü.: — Minister), der Minister des Äußern; — service (Ggs. Home-service), der Dienst außerhalb des Landes; — thistle, *Bot.* das Kratzkraut (*Cnicus* L.); — trade, der ausländische Handel; II. *adv. coll.* im, ins Ausland ꝛc. (= abroad); to go — (*Melv.* D. Grand 264), in die Fremde gehen; to come back from — (*An.* M. Dering 115), vom Auslande, aus der Fremde zurückkommen. — **Fōr'eigner** [fŏr'in—], *s.* der Ausländer, Fremde. — **Fōr'eignism** [fŏr'in—], *s.* (*A. J. Ellis*) die Ausländerei, Bevorzugung des Fremden. — **Fōr'eignness** [fŏr'in—], *s.* 1) die Fremdheit, das Fernliegen ꝛc.; 2) *Law,* die Unbefugtheit des Richters, die Incompetenz.

Fōre, *in comp.* To —(-)imag'ine, sich vorher einbilden; —'(-)jeers, *pl. Mar.* die Fockkardeele; To forejudge', *v. tr.* 1) vorher oder voreilig beurteilen; gegen ... Vorurteile haben; über (*with Acc.*) absprechen; 2) *Law,* (wegen Gesetzwidrigkeit überh. od. Nichterscheinens mit der Klage) abweisen, ausweisen; forejudg'er, das Exmissionsverfahren; fore-judg'ment, (w. ü.) das Vorurteil; To fore-know', vorherwissen; vorhersehen; foreknow'-able, *adj.* was sich vorhersehen, vorherwissen läßt, (leicht) vorauszusehen; foreknow'er, der Vorherwisser, Seher; foreknowl'edge, das Vorherwissen.

Fōr'el, *s.* (altfrz. *forel,* s. *fourreau*) das Pergamentfutteral. — **To Fōr'el,** †, (Bücher) in Pergament binden; mit Pergament zieren.

Fōre, *in comp.* fore'land, das Vorland, die (in die See sich erstreckende) Landspitze, das Vorgebirge, *Mar.* Höft; To forelay', *v. tr.* 1) (Einem) den Weg verlegen, verrennen, vertreten; auflauern; 2) *fig.* einfädeln, anzetteln; forelea'der, † (*Gasc.* [1576] bei *Todd*), der Verleiter (wol nicht = fore'-leader, vgl. To Forlede); —'-lease, *Weav.* der Obersprung; —'-leech (of a stay-sail), *Mar.* das Vorleik (eines Stagsegels); To fore'lend, † (*Spens.* nach *Todd* = vorher leihen, geben), besser fore-lend' = To Forlend; To fore'lift, † (*Spens.* bei *J.*, welcher annimmt: „vorn") in die Höhe heben, in die Höhe richten od. recken; —'-lock, 1) das Vorderhaar, Stirnhaar; to pull the f. (of one's hair [*Blackw. My.* Oct. '42 u. oft]) od. was (unserem mil. Gruße ähnl.) häufiger ist, bloß: to touch one's hair (with the fore-finger of his right hand he touched his fore-head a great many times, in acknowledgment of my presence, *Dick.* Humphr. 89, &c.), (v. Untergebenen, bes. Matrosen, Knaben ꝛc., welche keine Kopfbedeckung aufhaben) durch schnelle Bewegung der Hand nach der Stirne (in Vertretung des Hutabnehmens) grüßen; to take time (seltner: occasion) by the — lock (*Spens., Milt., Swift* bei *J.*), die Zeit od. Gelegenheit benutzen, die Gelegenheit beim

Schopfe fassen, (sie od.) den richtigen Augenblick ergreifen (vgl.: let's take the instant by the forward top [*Sh.* All's well, &c. 5, 3, 39], am Stirnhaar ...); to wait ... on occasion's f. (*Mill.* bei *J.*), auf die Gelegenheit passen; 2) (—-lock [bolt], For'lock) *Lock-sm.*, &c. die Schließe, (auch *Mar.*) der Splint(bolzen), (f. pin) Vorstecknagel, Vorstecker, Stift; Keil (eines Bolzens); der Achsnagel, die Lünse; To —-lock a bolt, *Horol.*, &c. einen Zahn einnieten; —-loin', s. Forloyn; To forelook' (*Ben J.* bei *Todd*), vorhersehen; fore'man, s. (*pl.* foremen) 1) †, der Vorgänger, Vorfahr; 2) der Vormann, Vorsitzer (einer Jury); der Obmann; 3) der Werkführer, Werkmeister: *a)* der Fabrikmeister, Fabrikaufseher; *b)* der Aufseher, Factor (of a printing office, einer Buchdruckerei); *c)* der Vorarbeiter, erste od. Alt-Geselle, Anführer des Personals, Werkführer, *Carp. & Mas.* Polier; *Tail.* Tafelschneider; *Shoe-m.* Bretmeister; *Lime-b.* der Brennmeister; *Min.* der Pochsteiger; *Ship-carp.* (of a dockyard) der Schiffszimmermanns-Maat, Puhahn rc.; fore'mast, *Mar.* der Fockmast, die Focke; fore'mast men, Matrosen, die am Fockmast stationirt sind; to foremean', †, vorher beabsichtigen; —'-mentioned [*Sm.*, &c.; foremen'—, *W.*, *Cool.* u. die meisten neueren], vorerwähnt, obgedacht; fore'-most, I. *adj.* 1) der, die, das vorderste, erste; 2) *fig.* erste; vornehmste; II. (†: f-ly) *adv.* voran, voraus, zuerst; first and foremost, für das erste, zuerst, zu allererst; —'(-)mother, die Stammmutter, Ahnfrau; —'(-)name, der Vorname; —'(-)named [*Sm.*, *Wb.*, *Cool.*, &c.; forenamed', *W.*, &c.], vorbenannt, obgedacht; —'-nave, die Vordernabe.

For(e)nĕns' (†), s. Fore-anent.

Fōre'nĕss, s. †, das Vorgebirge.

Fōre, *in comp.* fore'noon, der Vormittag; —'(-)notice, 1) die Voranzeige; 2) das Vorzeichen, die Vorbedeutung.

Forĕn'sic, I. (w. ü.: f-cal, Forĕn'sal) *adj.* gerichtlich; — disputations, *Rhet.* Disputationen, wobei der eine Theil seine Rede völlig endigt, ehe der andere beginnt; — eloquence, die gerichtliche Beredsamkeit; — medicine, die gerichtliche Medicin, Staatsarzneikunde; II. *s. Am. Acad.* die Streitschrift.

Fōre, *in comp.* To —(-)ordain' (w. ü.: To —-or'dinate), *v. tr.* vorher verordnen, vorher bestimmen; —'(-)ordination, die Vorherbestimmung; —'(-)part, 1) der erste Theil (der Zeit nach); der Anfang; 2) *a)* das Vordertheil (dem Raume nach); *b)* *Lock-sm.* der Vordergrund, aus welchem die Zieraten hervorstehen; *c)* f. of the hearth, *Metall.* der Vorherd; —'-parted, (nach *H.*) vorgeschuht (newfronted); forepassed' [*J.*, *Todd* u. fast alle späteren, außer *Kn.* (fore'—), verbracht; fore'-past, *Sh.* All's well, &c. 5, 3, 121], (w. ü.) vorhergegangen, vorig; To foreplan', vorher planen, vorher bestimmen; —'-plane, *Join.* der Schlichthobel, Schärfhobel, Harthobel; —'-pile, *Arch.* das Pfahleisen, der Pfahlhalter, Vorpfahl (*Tolh.*); —'-pokers, *pl. burl.* Aß u. König im Kartenspiel; —'-porch, die Vorhalle; —(-)possessed', (w. ü.) 1) *a)* früher besessen; *b)* (*Knight* [1580] bei *Todd*) früher im Besitze gewesen; 2) (vor)eingenommen (Prepossessed); To foreprize' (*Hook.* bei *Todd*), vorher schätzen, veranschlagen; foreprize', s. *Law*, der Vorbehalt, die Bedingung; foreprized, *Law*, ausgenommen, mit Vorbehalt; —-prom'ised, vorherversprochen; —'-quarter, 1) bes. *Butch.* das Vorderviertel (eines Thieres); 2) f-s (of a horse), *Man.* die Schultern und Vorderbeine eines Pferdes; —'-quoted, s. —-cited; —'-rake, *Ship-carp.* das Überschießen (der Fall) des Vorstevens; —'-rank, die Vorderreihe, das Vorderglied; der Vorderrang, Vorrang; To forereach', *v. tr.* (& *intr.* mit upon) *Mar.* übersegeln, todt segeln; To forerede', *v. tr.* (& *intr.*) † (*imperf.* forered, *Spens.* bei *Todd*), im voraus andeuten; fore'-read, s. † (nach *H-ll*), die Vorrede; —'-reading, s. das Vorher(durch)lesen; —'-recited, vorerwähnt; —'-remembered, vorher erinnert, vorbemerkt; —'-rent, *Husb.* der vor der ersten Ernte fällige Pachtzins; —'-right, (†, *or*) *pr.* I. *adj.* 1) in gerader Richtung vorwärts gehend; the —-right path (*Rich.* Clarissa 3, 383, 389), der gerade, richtige Weg; 2) *a)* geradezu; heftig; unaufhaltsam; *b)* dickköpfig; II. *adv.* gerade vorwärts; —'-roof, das Vor- od. Schirmdach; —'-room, das Vorderzimmer, die Vorderstube; To forerun', *v. tr.* 1) (Einem rc.) vorlaufen, vor (*with Dat.*) den Vorsprung haben, (Einen) überholen; 2) *fig.* (einer Sache [*Dat.*]) vorangehen, ein Vorläufer von ... sein; forerun'ner, 1. *a)* der Vorläufer, Vorbote; *b)* *Mar.* der Vorläufer, Vorgänger (der Loglinie); 2. †, der Vorgänger, Vorfahr; 3. die Vorbedeutung; —'-runnings, *pl.* der Vorlaß, Vorlauf; —'-said, *p. a.* vorbesagt (Aforesaid); —'-sail, *Mar.* das Fockfegel; To foresay', *v. tr.* †, 1) vorher sagen; 2) s. To Forsay; foresay'ing, *s.* †, die Vorhersagung; To foresee', *v.* I. *tr.* vorhersehen, vorherwissen; II. *intr.* † (*Bac.* [bei *J.*] mit to ...) sorgen, Vorsorge tragen (für); sich versehen (mit); foresee'ing, *s.* das Vorhersehen; die Scharfsicht; foreseen', †, vorausgesetzt (provided); foresee'er, der Vorhersehende, Späher; To foreseize', vorher (im voraus) ergreifen; To foreshad'ow, vorher andeuten, ahnen lassen; foreshad'ow(ing)s, *pl.* Vorzeichen, Vorahnungen; To foreshame', bloße Vermuthung *J.*'s („beschämen") zu *Sh.* Cymb. 4, 2, 225 ("sore shaming"); foresha'pen, †, s. Forshapen; To foreshew', s. To foreshow; fore'shew(ing), *s.* †, die Vorbedeutung; das Vorzeichen, die Vorahnung; foreshew'er, der Vorherseher, Verkünder; —'-ship, das Vordertheil des Schiffes; —'-shoe, *Farr.* das Vordereisen; —'-shore, der Uferrand; *Paint-s.* To foreshor'ten, (Figuren) verkürzen, in der Verkürzung zeichnen; foreshor'tening, die Verkürzung; To foreshow', 1) vorher anzeigen, vorher bedeuten, vorbedeuten, verkünden; 2) vorhersagen, weissagen; 3) vorher zeigen, darstellen (vgl. foreshow); —'-shrouds, *pl. Mar.* die Fockwand; —'(-)side, die Vorderseite, Außenseite; —'(-)sight, 1) *Surv.* (*Tolh.*) die Vorsicht (Ggs. Back-sight); 2) *Gun-sm.* das Vorder- oder Standvisir, die Mücke; 3) *fig.* *a)* das Vorhersehen, die Voraussicht; *b)* die Vorsorge, Vorsicht; fore'sighted, (w. ü.) vorsichtig; vorhersehend; fore'sightful, † (*Sidn.* bei *J.*), (das Schlimme) voraussehend, vorhersehend; To foresig'nify, vorher bezeichnen, andeuten; vorbedeuten; —'(-)skin, *Anat.* die Vorhaut; —'(-)skirt, der (Vorder-)Schoß, Flügel (am Rocke); To foreslack', †, 1) schlaff machen, schwächen; 2) vernachlässigen, verzögern; —'-sleeve, der Vorderärmel; To foreslow', s. To Forslow; To forespeak', †, 1) vorhersagen; 2) s. To Forspeak; fore'speaker, (schott.) der Anwalt (Fürsprech); fore'speech, † (*Hul.* bei *Todd*), die Vorrede; fore[=for]spent', *p. a.* †, 1) verbracht; vergangen (forepassed); 2) erschöpft; 3) ([durch Umdeutung des fore] *Sh.* Cymb. 2, 3, 64: on us, uns) früher erwiesen; —-spur'rer (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 9, 95), der eilende Vorreiter; To forespy', (n. ü.) vorher erspähen, errathen.

Fŏr'ĕst, *s.* 1) der Forst, (große) Wald; 2) *Law*, der königl. Forst, gehegte Wald. — To **Fŏr'ĕst,** *v. tr.* mit einem Forste versehen, beforsten, beholzen.

Fōre'(-)stăff, s. Cross-staff.

Fŏr'estăge, *s.* 1) das Forstrecht; 2) das Forstgeld, die Forstabgabe.

Fŏr'estal, *adj.* den Forst betr., Forst...; — functionary, der Forstbeamte; — rights, *pl.* Forstgerechtsame.

To **Fōrestăll'** (**Fōrestâl'**), *v. tr.* 1) †, *a)* (den Weg) verstellen, verlegen; *b)* auf der (Land-)Straße anhalten; auffangen; 2) *a)* *aa)* vorher wegnehmen; *bb)* a f-ed remission (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 2, 38), eine ... (nur) durch Überrumpelung erwirkte Verzeihung (Schl.: widerwillige; Gildem. [nach *Mason*]: vorweg versagte Nachsicht); *cc)* (*Sh.* Cymb. 3, 5, 69, mit of ..., n. ü.) im voraus (einer Sache [*Gen.*]) berauben; *b)* *Law*, to — the market, Waaren, bes. Lebensbedürfnisse, im voraus aufkaufen, vorkaufen; 3) *fig.* durch Zuvorkommen hindern, vorgreifen, zuvorkommen; f-er, *s.* der (Andern) Zuvorkommende rc., bes. Vorkäufer, Aufkäufer; —ing, *s.* das Zuvorkommen rc., bes. (od. Forestăl'ment) der Vorkauf.

Fōre'stărt, *s.* (schott.) der Vorsprung.

Fōre'stāy, *s.* das Fockstag; —-sail, das Fockstagsegel.

Fŏr'est, *in comp.* —-bear (*Shksp.*), der Waldbär; —-born (*Sh.* As you, &c. 5, 4, 30), im Walde, in der Wildniß geboren; —-bough, ein Zweig vom Walde. [baumreich, beholzt.

Fŏr'ested, *p. a.* mit Bäumen bewachsen,

Fŏr'ester, *s.* 1) der Förster; 2) der Forstkundige, Forstmann; 3)*: *a)* der Waldbewohner (*Byr.* D. Juan 13, 56, von Thieren des Waldes); *b)* der Forstbaum; 4) F-s, *pl.* (*Mayh.* u. *Dick.* bei *H.*) die „Förster" (über ganz England verbreiteter Verein zu Geselligkeits- und Unterstützungszwecken). — **Fŏr'estership,** *s.* das Försteramt.

Fŏr'est, *in comp.* —-fiend, *Myth.* der wilde Jäger; —-glade (—-green), die Lichtung im Walde, Waldwiese, Forstwiese; —-house, das Forsthaus; —-land, das Forst- od. Waldland, der Waldboden; —-laws, *pl.* die Forstgesetze; Jagdgesetze, Jagdordnung; —-marble, *Geol.* die Wealdbildung (Theil der untern Oolithenschichten).

Fŏr'estry, *s.* (*For. Qu. Rev.* Jan. '47, 416; *Gentl. Mag.* Sept. '73, 361, &c.) die Forstwirthschaft, das Forstwesen.

Fŏr'est, *comp.* —-sketch, Skizze einer Waldlandschaft; —-track, der Waldstrich, Strich Waldland; —-tree, der Forst- od. Waldbaum.

Fōre, *comp.* —'-stroke, *Steam.* der Hub od. Zug vorwärts; —'-studdingsail, s. —-staysail.

Fŏr'est, *comp.* —-walk, der Waldweg; — work, Tapeten mit Landschaften od. Laubwerk.

Fōreswăt' [*J.* u. Nachfolger mit seltsamer Betonung: fore'swat u. Deutung (fore'swart)] s. Forswat.

Fōre, *in comp.* —'-tackle, *Mar.* das Vorseitentakel; To foretaste', 1) vorkosten, vorher kosten, schmecken; credenzen; 2) *fig.* von ... einen Vorschmack haben, (etw.) vorempfinden, ahnen; fore'taste, *s.* der Vor(ge)schmack; fore'taster [*Wb.*; foretās'ter, *Todd*, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*], der Mundschenk; foretaught, *Spens.* bei *Todd*, welcher es als taught before deutet, während *Upton* fortaught annimmt; To foretell' (auch Foretel'), *v. irr.* I. *tr.* 1) vorher sagen; wahrsagen; 2) vorher anzeigen, vorbedeuten; II. *intr.* (of, etwas) prophezeien; f-er, der Vorhersager rc.; foretel'ling (*Felth.* bei *Todd*), die Weissagung; To forethink', 1) (*Shksp.*) in Gedanken voraussehen; 2) vorher bedenken, vorbedenken, überlegen; fore'thought [*Sm.*, &c.; forethought', *W.*, &c.], *p. a.* vorbedacht (*Bac.* bei *Todd*: malice, vgl. Prepense); fore'thought, *s.* der Vorbedacht; die Vorsorge; fore'thoughtful (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.), überlegungsvoll, vorbedächtig; To forethreat'en, †, vorher (be-)drohen; —'-thwarts, *pl. Mar.* die vorderen Sitzbänke eines Bootes; fore'token, *s.* das Anzeichen, die Vorbedeutung; To foreto'ken, *v. tr.* (*Dan.* bei *J.*) vorher anzeigen, vorbedeuten; —'(-)tooth, der Vorderzahn; fore'top, 1) der Vordertheil (bes. am Kopfputze); der Schopf (eines Pferdes); 2) *Mar.* der Vormars; captain of the f., der Ausguck, Ausgucker auf dem

Vormars; foretop-mast, die Vorstenge, Fockstenge (erster Aufsatz des Fockmastes); foretop-mast steering-sail, das Fockstengensteuersegel; foretop-gallant-mast, die Vorbramstenge (zweiter Aufsatz des Fockmastes); foretop-gallant-royal-sail, das Vorobenbramsegel; foretop-gallant-sail, das Vorbramsegel; foretop-gallant-studding-yard, foretop-gallant-yard, die Vorbramraa; foretop-sail, das Vormarssegel; foretop-studding-yard, foretop-yard, die Vormarsraa; —'-tye, das Fockdrehreep.

Forĕv'er, *adv. Am.* (*Longf.* 1, 248, 260, &c.: v. engl. Schriftstellern, obgleich in dieser Form v. *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.* u. a. Wbb. aufgeführt, fast nie anders als for ever geschrieben, *Ath.* Aug. '73, 231, &c.) 1) (*Longf.* 1, 230, 246, &c.: forevermore) auf immer (und ewig), auf alle Zeit; 2) zu aller Zeit, immer, ewig.

Fōre, *in comp.* fore-voucht' (*Sh.* Lear 1, 1, 223; = forevouched) vorher versichert; fore'ward, der Vortrab, die Vorhut; To foreware', *pr.* entschädigen; To forewarn', (one of...) 1) (*Dryd.* bei *Todd*, Einen vor [*with Dat.*], auch: zuvor) warnen, verwarnen; to f. one of his house, Einem das Haus verbieten; 2) (Einem etw.) zur Warnung od. bloß Benachrichtigung vorhersagen, ankündigen, (Einen von ...) benachrichtigen; forewarned', forearmed', Spr. (zuvor) gewarnt, (zuvor) gewappnet; forewar'ning, die Verwarnung; To forewaste', forewea'ry, s. To Forwaste, Forweary; forewelked', †, verwelkt, gedörrt; forewent', † (*Spens.* bei *Todd*), voran [? oder übrh. hin] gegangen; —'-wheel, 1) das Vorderrad; 2) der Vortrab; fore'wind (*Sand.* bei *Todd*), der fördernde (günstige) Wind; —'-winning, *Min.* die Vorrichtung (zum Abbau); To forewish' (*Knolles* bei *J.*), im voraus wünschen; —'-wit, † (*Ben J.* bei *Wb.*), der Leiter, Hauptvertreter in Kunst und Wissenschaft; fore'woman, die Vorarbeiterin; Vorsteherin (eines Putzgeschäftes &c.); forewōrn', †, s. Forworn; —'-wrist, das vordere Handgelenk; forewrit'ten (*Bulw.* Caxtoniana 1, 193), (im Geiste) zuvor geschrieben od. abgefaßt; —'-yard, 1) der Vorhof; 2) *Mar.* die Fockraa. [Forfeit, &c.

För'fā(u)lt, &c., (†, *or*) *pr.* (schott.) für

För'făng, s. Forefang.

To Forfāre', *v.* (†, *or*) *pr.* (schott. **Forfāir',** &c.) I. *intr.* („verfahren") 1) fortfahren, -reisen &c.; 2) übel fahren; zu Grunde gehen &c.; II. *tr.* übel zurichten &c.; bes. *p. p.* & *a.* forfaren (forfairn), abgebraucht, erschöpft &c.

För'fĕit [—'fĭt], *p. a.* (frz. *forfait*) verwirkt; (to death, dem Tode) verfallen; a — of (gew. to [*Sh.* Meas. for Meas. 4, 2, 167]) the law (eb. 2, 2, 71), ein dem Gesetze Verfallener. — **För'fĕit,** *s.* 1) die Übertretung (der Pflicht), Verletzung; — of the peace (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 104); 2) od. **För'fĕit'ure:** *a)* die Verwirkung, der Verlust; *b)* die verwirkte Strafe, bes.: *aa)* die Geldstrafe, Geldbuße; *bb)* das Reugeld (bei rückgängigen Käufen = der Reukauf), häufig bei Wettrennen: his opponent [welcher kurz vor Beginn des Rennens zurücktritt] pays — (*An.* Sword & Gown 123); 3) *a)* das verwirkte, verfallene Gut; *b)* *Gam.* *aa)* das (verwirkte) Pfand; *bb)* (the game of) f-s, das Pfänderspiel; to play at f-s, Pfänder spielen; f-s in a barber's shop (*Shksp.*), die (ehem.) in den Barbierstuben angeschlagenen Verbote. — **To För'fĕit,** *v.* I. *tr.* 1) (eine Pflicht) verletzen, (sein Wort) brechen; 2) sich (einer Sache [*Gen.*]) verlustig machen; verlustig werden; (das Leben, ein Gut) verwirken; to — one's credit, one's honour, &c., sich um seinen (guten) Ruf bringen, seine Ehre &c. verscherzen; II. *intr.* (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 1, 53, &c.), seiner Verpflichtung nicht nachkommen, vertragsbrüchig werden; **f-er,** *s.* der etwas Verwirkende &c., Straffällige; nicht zahlende Schuldner. — **För'fĕitable,** *adj.* verwirkbar, verlierbar, einziehbar.

† **To Forfĕnd',** s. Forefend.

För'fex, (lat.) *s.* (*Pope* bei *Todd*) die Schere. — **För'fĭcāted,** *adj.* scherenförmig.

To Forgăth'er, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* (bes. nord. u. schott.) 1) sich versammeln; 2) zusammenkommen, zusammentreffen (auch feindlich); 3) ehelich verbunden sein.

A. **To Fōrġe,** *v.* [viell. aus Force entstellt?] I. *tr.* (ein Schiff) mit aller Kraft segeln lassen, vgl. To Force (over); II. *intr.* (durch den Widerstand der Wogen) mit voller Wucht dahinfahren (she f-d swiftly ahead, *Blackw. Mag.* Feb. '50, 220, &c.); *fig.* sich (durch das Gedränge) durcharbeiten (*Melv.* Gladiators 1, 7).

B. **Fōrġe,** *s.* 1) die Schmiede; 2) das Schmiedefeuer; die Schmiedesse; der Schmelzofen, (Renn-)Herd; das Eisenwerk; die Blechhütte; 3) † (*Bac.* bei *J.*), die Bearbeitung (der Metalle), das Schmieden. — **To Fōrġe,** *v.* I. *tr.* 1) *a)* schmieden; *b)* *fig.* *aa)* (mit Kunst) machen, bereiten; *bb)* erfinden, erdichten, ersinnen; *cc)* (in schlimmer Absicht) anstiften (quarrels, *Sh.* Macb. 4, 3, 82); 2) (eine Unterschrift, Urkunde &c.) fälschen; to — coin, falschmünzen; **f-r,** *s.* 1) der Schmiedende &c.; 2) der Fälscher; Falschmünzer; f-ging iron, schmiedefertiges Eisen. — **Fōr'ġery,** *s.* 1) †, *a)* (*Milt.* bei *J.*) das Schmieden; *b)* die Schmiedearbeit; 2) das Erfinden &c.; die Erdichtung; 3) *Law,* die Fälschung (of a document, &c.); (of coin) die Falschmünzerei. — **Fōrġe,** *in comp.* —-bellows, das Schmiedegebläse, der Doppelbalg; die Blasemaschine; —-fire, das Schmiedefeuer; —-hammer, der Schmiedehammer; (largest f.) der Stirnhammer; —-mark, der Schmiedeflecken; —-pig, das weiße Roheisen, Hartfloß; —-tongs, *pl.* die Schmiedezange; —-waggon, die Feldschmiede.

To Forġĕt', *v. irr.* (*imperf.* forgot [† forgat], *p.p.* forgotten [forgot]) *tr.* 1) vergessen; 2) (oft im Sinne von:) vergessen haben, sich nicht (mehr) erinnern (you do not— her? [die Verstorbene], *Kimball,* Was he, &c. 115; he gave me some message for you this morning ... I perfectly — it, *An.* Lost & Won, 5). — **Forġĕt'fŭl,** I. *adj.* 1) vergeßlich; 2) vergessen machend; 3) unachtsam, sorglos; — of ..., ... vergessend; II. —ly, *adv.* aus Vergessenheit; III. —ness, *s.* 1) die Vergessenheit; 2) die Vergeßlichkeit; 3) die Vernachlässigung.

För'ġetive, *adj.* scherz. Bildung des Falstaff (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 3, 107), erfinderisch.

Forġĕt'-mē-nŏt, *s. Bot.* 1) das Vergißmeinnicht (*Myosōtis palustris*); 2) der Ehrenpreis (*Verontca chamædrys*).

Forġĕt'ter, *s.* der Vergessende &c., vergeßliche Mensch. — **Forġĕt'tĭng,** *p. a.* vergeßlich; —ly, *adv.* vergessener Weise, aus Vergessenheit.

Forġĭv'able, *adj.* verzeihlich. — **To Forġĭve',** *v. irr.* (*imperf.* forgave; *p. p.* forgiven) *tr.* 1) †, vergeben, hingeben, anheimgeben; 2) vergeben, verzeihen; 3) (Einem als Schuld od. Strafe) erlassen; **f-r,** *s.* der Vergebende, Verzeiher &c. — **Forġĭve'ness,** *s.* 1) die Vergebung, Verzeihung; 2) die Geneigtheit zum Vergeben, Milde, Versöhnlichkeit; 3) die Erlassung einer Schuld od. Strafe. — **Forġĭv'ĭng,** I. *p. a.* zum Vergeben geneigt, versöhnlich, mild, barmherzig; II. —ness, *s.* die Geneigtheit zum Vergeben &c. (Forgiveness).

† **To Forgō',** s. To Forego.

† **To Forhāil',** *v. tr.* (*Spens.* bei *J.*) „hinziehen" (forhale), quälen.

† **To Forhĕnd',** s. To Forehend.

† **Forĭn'sĕcal,** *adj. Lat.* (aus dem 16. Jh. belegt v. *Todd*) fremd, ausländisch.

To Fōrĭsfamĭl'ĭāte, *v.* I. *tr. Law,* (dem Sohne) seinen Pflichttheil bei Lebzeiten des Vaters geben; II. *intr.* sich auf seinen Pflichttheil setzen lassen. — **Fōrĭsfamĭlĭā'tion,** *s.* die Besitznahme des Pflichttheils bei Lebzeiten des Vaters.

Fŏrk, *s.* 1) die Gabel; 2) *a)* die gabelförmige Spitze (eines Pfeiles); *b)* die Zunge, der Stachel einer Schlange; 3) *a)* die Zinke; *b)* *Gard.* die Zwiesel; *c)* *Mach.*, *Min.*, *&c.* die Gabel; *d)* *Saddl.* der Zwiesel, (Sattel-)Bogen; *e)* *Weav.* das Krückchen (*Tolh.*); 4) f-s, *pl.*: *a)* die Wegscheide; *b)* die Gabelung eines Flusses; the mine is in —, *Min.* die Wasser sind gewältigt; *c)* (*Shksp.*) der untere Körpertheil, die Beine des Menschen (ital. *forcata*); *d)* †, der Galgen; *e)* fork, †, die Keule (vom Rothwild); 5) f-s, *pl. cant:* *a)* *aa)* die Zeigefinger; *bb)* (*Ainsw.* J. Shepp. 47) die Finger (übrh.); *b)* der Taschendieb. — **To Fŏrk,** *v.* I. *intr.* 1) sich gabelförmig theilen, sich spalten; 2) (vom Getreide) schossen; 3) *cant,* Taschendieberei treiben; to — out, ausspreizen, gabelförmig auslaufen; here the roads —, hier theilen sich die Wege; II. *tr.* 1) mit einer Gabel aufladen, gabeln; 2) mit einer Gabel aufgraben, auflockern; 3) spitzen, zuspitzen; 4) (Wasser) schöpfen (*Wb.*); *slang*-s. to — out, herausfischen od. -langen, mit (dem Gelde &c.) herausrücken (auch *intr.*: *Dick.* O. Twist 1, 125, &c.); to — over, einhändigen.

Fŏrk'-chŭck, *s. Turn.* das Gabelfutter.

Fŏr'kĕd, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gegabelt, gabelig, (gabelförmig) gespalten; 2) (n. ü.) zweideutig, doppelsinnig; a — one, *joc.* ein Gehörnter, ein Hahnrei; — cross, das Gabelkreuz; — fern, *Bot.* der vollblühende Farn (*Acrostichum* L.); — head, das Gabelgehörn; — lightning, der im Zickzack fahrende, zuckende Blitz; — mast, der Gabelmast; — plague, die Hahnreischaft; — plough, der Gabelpflug; — road (— way), der Scheideweg; — wheel, das Gabelrad; — wood, das Gabelholz (der Wagner); II. —ness, *s.* das Gegabelte, die gabelige Beschaffenheit; die Doppelspitze.

Fŏr'kĕt, *s.* (Verkl. v. Fork) 1) das Gäbelchen; 2) f-s, *pl. Glov.* die Schichteln.

Fŏrk'hĕad, *s.* (*Spens.* bei *J.*) die Pfeilspitze (mit Widerhaken). [förmige Theilung.

Fŏr'kĭness, *s.* das Gabelige, die gabel-

Fŏr'kĭn-rŏbĭn, *s.* (nord.) der Ohrwurm.

Fŏrk'-tāil, *s. pr.* der vierjährige Lachs.

Fŏr'ky, *adj.* (gabelförmig) gespalten, gabelig; — tail, *Nat.* der Gabelschwanz.

To Forlāy', s. To Forelay.

† **To Forlēde'** (**Forlēad'**), *v. irr tr.* verleiten (*H.-ll.*). [lieren.

† **To Forlĕt'**(e), *v. irr. tr.* verlassen, ver-

† **To Forlĕnd',** *v. irr. tr.* (*Spens.* in *N.* Gl.) verleihen, hingeben, vgl. To Forelend.

† **To Forlīe',** s. To Forly.

Fŏr'lŏck, s. Forelock.

† **Forlōre',** *imperf.* (*Fairf.* bei *J.*) & (od. forlorn) *p. p.* eines vorauszusetzenden Forlose (agf. forleósan), verlieren. — **Forlōrn',** I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* verloren; *b)* verlassen (— of thee [*Milt.* P. L. 10, 921], von dir v.); einsam; hülflos; unglücklich; jämmerlich; 2) (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 335; Tit. 2, 3, 94) *coll.* (glchs. im Raume) verloren, dürftig, winzig &c.; shabbily — were that man's habiliments; ... [she was] still more —ly shabby (*Bulw.* What will, &c. 4, 202), ... noch trostlos-dürftiger gekleidet; — hope, 1. *Mil.* (vgl. Hope; *Ral.* bei *Tr.* neben dem damals gebr. frz. "*enfans perdues*") die zu bes. gefährlichem Dienst bestimmten Truppen, der (od. die) verlorene(n) Posten; 2. *fig.* *a)* die letzte verzweifelte Hoffnung; *b)* der letzte Wagesatz (im Hazardspiel) &c.; II. s. †, 1) (*Shksp.*, *Tatl.* bei *J.*-*Todd*) der (die) Verlassene, Hülflose; 2) (wol für — hope, obwol auch als *pl.*) der Vortrab, die (leichten) Vortruppen (*Ol. Cromwell* [1648] bei *Carl.* Cromw. 2, 29: we drew out a Forlorn of about two-hundred horse and four-hundred foot; ... our Forlorn of horse,

eb.; the Forlorn of foot; ... our Forlorn had engaged the Enemy ..., eb. 2, 19); III. —ness, s. die Verlassenheit; Einsamkeit, Öde, das Elend.

† **For(e)löy̆n'**, *p. a. Sport.* (v. Jagdhunden) mit dem Wilde durchgegangen.

† **To Forly̆(e)'**, *v. irr.* I. *intr.* vor (*with Dat.*) liegen; II. *tr.* beiliegen, beschlafen.

A. **Fōrm**, *s.* 1) die Form, Gestalt; Bildung (auch *Geol.* = Formation); 2) *a)* die (regelmäßige) Form, Regelmäßigkeit, Ordnung; *b)* die (schöne) Form; Schönheit; 3) die Form, Anordnung (of words, &c., v. Worten &c.); die Modification, Formel; Methode; 4) die äußere Gestalt ohne wesentliche Eigenschaften; das äußere Ansehen, der Schein; 5) *a)* der äußere Gebrauch, Brauch, die Gewohnheit, Sitte, Ceremonie; *b)* die äußere Würde; 6) *T.* die Form (v. Holz, Gips od. Metall), das Modell; 7) [zuw. fōrm gespr., wie ehem. das Wort überh.: vgl. fourme (14. Jh.), Oxf. Gl. 216] *Typ.* die (gesetzte) Form (zum Abdruck eingerahmte Bogenhälfte); first —, der Schöndruck; — worked off, die ausgedruckte Form; f-s of a court, gerichtliche Formalitäten; set —, das Muster, die Abschrift, das Vorbild; a — of prayer, eine Gebetformel; — of worship, der Ritus, vorgeschriebene Gottesdienst; in —, der Form nach; in due —, gehörig, reglementarisch; in due — of law, gerichtlich abgefaßt od. gemacht; for —'s sake, der Form wegen, zum Scheine; to bring into —, to reduce to —, (einer Sache [*Dat.*]) eine (gewisse) Form geben, (sie) in Ordnung bringen, regeln. — **To Fōrm**, *v.* I. *tr.* 1) formen, bilden, gestalten; 2) *Railw., &c.* (Erdarbeiten) einebenen; 3) (the mind, den Geist) bilden, ausbilden; heranbilden (to, zu); a f-ed complaint (*W. Scott*, Mon. 76), eine ausgebildete Krankheit; 4) einrichten, entwerfen (einen Plan); ersinnen, erdenken; 5) aufstellen, ordnen, (bes. *Mil.* Truppen) formiren; to — line, sich in Linie formiren; 6) vereinigen (into, in, zu); 7) *Gramm.* bilden; to — a body of laws, eine Gesetzsammlung zusammentragen; to — a law, ein Gesetz erlassen; to — an acquaintance (*Byr.* D. Juan 11, 65), (eine) Bekanntschaft machen (mit); to — an alliance, eine Verbindung eingehen; to — an establishment, ein Geschäft &c. errichten; to — an estimate, (ab)schätzen; to — an opinion, eine Meinung fassen; II. *intr.* 1) sich bilden; 2) bes. *Mil.* sich formiren, eine (besondere) Form annehmen; to — up, sich in geschlossener Linie formiren; 3) (v. Krankheiten &c.) sich (aus-) bilden.

B. **Fōrm** [*N., W., Sm.* u. die neueren], *s.* 1) *a)* (nord. fōu'rṃ, *H-ll.*) die Bank (ohne Lehne), Schulbank; *b)* die (Schul-)Classe; the third, fourth —, die dritte, vierte Classe (Tertia, Quarta; die erste Classe jedoch die unterste, die sechste die höchste in Engl.); every fourth — boy knows ..., jeder Quartaner weiß ...; the lower fourth (—), die Unterquarta; *c) fig.* die Classe, der Rang; 2) *Sport.* die Sasse, der Sitz, das Lager (eines Hasen). — **To Fōrm**, *v. intr.* (v. Hasen) sitzen, lagern; das Lager aufsuchen.

För'mal, *adj.* 1) förmlich; 2) pünctlich, regelmäßig, methodisch; ordentlich; 3) äußerlich (den Schein, aber nicht das Wesen habend), scheinbar; 4) formell, gezwungen, steif, geziert; 5) der (üblichen) Form gemäß, in gehöriger Form, gehörig, förmlich; 6) ausmachend, bestehend; eigentlich, wesentlich; 7) ordentlich, natürlich gestaltet, regelmäßig. — **To För'malīṣe**, *v.* †: I. *tr.* (*Hook.* bei *J.*) formen, bilden, gestalten; II. *intr.* 1) (*Hales* bei *Todd*) die (äußere) Form beobachten, der (bloßen) Form huldigen; 2) (*Clar.* bei *Todd*) sich in förmlichen Redensarten (upon, über [*with Acc.*]) ergehen, umständlich (über ...) verhandeln. — **För'malĭṣm**, *s.* der Formalismus; das Formenwesen; die Förmlichkeit. — **För'malĭst**, **För'malīṣer**, *s.* der Formalist; Formenmensch; *fam.* Formalitätenkrämer. — **Formăl'ity**, *s.* 1) *a)* die Förmlichkeit, Formalität; *b)* die Umständlichkeit, Ceremonie; 2) das feierliche Gepränge, die Feierlichkeit; der Staat; 3) die vorgeschriebene Form, Ordnung; 4) der äußere Schein; 5) †, das Wesen eines Dinges, die Wesenheit. — **För'mally**, *adv.* 1) förmlich &c. s. Formal; 2) in aller Form, unzweideutig, förmlich; 3) zum Schein, obenhin.

För'mate, *s. Chem.* s. Formiate.

Formā'tion, *s.* 1) die Bildung; 2) *Geol.* die (geologische) Bodenbildung, Formation (der Erdschichten); 3) *Mil.* die Aufstellung, Formirung; troops in a state of —, Truppen, die im Begriff sind sich aufzustellen; 4) *Railw.* das Planum, der Bahnkörper, die Formation; —-level, —-line, die Planumsohle, Kronlinie, das Planie-Niveau. — **För'mative**, I. *adj.* 1) bildend, plastisch; schaffend; 2) *Gramm.* zur Ableitung, Abbeugung dienend, bildend, Bildungs...; II. *s.* 1) die Ableitungs-Silbe, -Endung &c.; 2) das abgeleitete Wort.

Fōrm, *in comp. Found-s.* —-bench, die Formbank; —-breaker, der Formbrecher; —-chest, der Sandkasten, Formkasten; —-cutter, der Formschneider, Formstecher; —-cutting, die Form- od. Schriftschneidekunst.

För'mēdŏn, *s. Anc. Law*, der (gerichtliche) Auslieferungsbefehl (s. Writ of ejection).

Fōrm'er, *s.* 1) *a)* der Bildende, Bildner; *b) fig.* der Urheber; 2) *Gun-sm., &c.* die (Patronen- &c.) Form; 3) *Found.* der Abgießer, Gießer; 4) (—-chisel) s. Firmer.

För'mer, I. *adj.* 1) † (*Spens.* bei *Todd*): *a)* vorn befindlich, vorder; *b)* erst; 2) früher; 3) (der, die, das) erste(re), ersterwähnte, jener &c. (Ggs. latter, letzter[er], dieser &c.); in a — (näml. letter), *Rich.* Clarissa 2, 36, in einem früheren Briefe; a man may be the —, ... but he cannot be the latter (*Pope* bei *J.*), jemand kann das erstere sein, aber nicht das letztere; II. *s.* der, die, das Frühere; Erste(re) &c.; *pl.* die Erste(re)n; the number of the —, die Zahl der Ersteren; III. —ly, *adv.* 1) †, zuerst; 2) früher; ehedem, ehemals, vormals. [rei.

För'mery, *s.* (*Tolh.*) die Formerei, Gieße-

Fōrm'fu̇l, *adj.* * (*Thoms.* Seas. [Summ. 1632] bei *Todd*), voll von Formen od. Bildern, bilderreich (the — brain, das bilderschwangere Gehirn, *Harries*). [schlägel, Bleischlägel.

Fōrm'-hămmer, *s. Metall.* der Ausrund-

För'miate, *s.* (v. lat. formī'ca, die Ameise) *Chem.* das ameisensaure Salz; — of alumin, die ameisensaure Thonerde. — **För'mic**, *adj.* von Ameisen gewonnen; — acid, die Ameisensäure; — ether, der Ameisenäther; — oil, das Ameisenöl (ant-oil); — spirit, der Ameisengeist. — **För'micate**, *adj.* ameisenähnlich. — **För'micāting**, *p. a. Med.* (vom Pulse) schwach u. ungleich gehend (bei schweren Kranken od. Sterbenden). — **Förmicā'tion**, *s. Med.* das Ameisenkriechen.

För'midable, I. *adj.* (f-bly, *adv.*) Furcht erregend, furchtbar, fürchterlich; II. —ness, (*Qu. Rev.* bei *Worc., &c.*:) **Förmidabĭl'ity**, *s.* die Furchtbarkeit. — **Formĭd'ǫlōse**, *adj.* †, 1) furchtbar; 2) furchtsam.

Fōrm'less, I. *adj.* formlos; II. —ness, *s.* die Formlosigkeit.

Förmobĕn'zoate, *s. Chem.* das Formo- (ameisensaure) Benzoïnsalz.

Formŏs'ity, *s. Lat.* †, die Schönheit. — **För'mous**, *adj.* †, schön.

Fōrm, *in comp.* —-piece, 1) *Archit.* die steinerne Fassung (goth. Fenster); 2) *Found.* der Formstein; 3) *Letter-f.* das Formstück; —-stamp, *Bkb.* der Form- od. Blumenstempel; —-stick, *Plumb.* das Abrichte- od. Neigeholz.

För'mū̆la (†: **För'mūle**), *s.* 1) die Formel (auch *Math., Chem., &c.*); 2) *Med.* das Recept; 3) *Eccl.* das Glaubensbekenntniß. — **För'mū̆lary** (w. ü.: **För'mū̆lar**), I. *adj.* förmlich, vorgeschrieben; vorschriftsmäßig, rituell; II. *s.* 1) das Formular, Rituale; 2) das Muster (-Buch); — of an oath, die Eidesformel. — **To För'mū̆lāte**, **To För'mū̆līṣe** (*Ath.* Aug. '55, 943: **To För'mū̆larīṣe**), *v. tr.* auf eine Formel bringen, eine Form geben, formuliren.

För'myle, *s. Chem.* das Formyl.

För'nax, *s.* (lat.) *Astron.* ein südliches Sternbild, der Ofen.

För'nicate, **För'nicāted**, *p. a.* (lat. fŏr'-nix, der Bogen, das Gewölbe; auch [in Rom] unterirdische Gewölbe, Bordell) gebogen, gewölbt. — **To För'nicāte**, *v. tr.* huren. — **Förnicā'tion**, *s.* 1) die Wölbung; 2) *a)* die Hurerei, Unzucht; *b) Script.* der Götzendienst. — **För'nicātor**, *s.* 1) der Hurer; 2) *Script.* der Götzendiener. — **För'nicātress**, *s.* die Hure. [vorübergehen.

† **To Forpȧss'**, *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*)

† **To Forpīne'**, *v. tr.* (*Chauc., &c.*) verschmachten, hinschwinden.

Forprīze', s. Foreprize.

To Forrāy' [od. fŏr'ā], *v. tr.* (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) einen Einfall in (*with Acc.*) machen, berauben, plündern, verheeren. — **Forrāy'** [od. fŏr'ā], *s.* der räuberische Einfall (über die Grenze), Raubzug. [eign, Forel.

För'reign, **För'rel** (**För'rill**), s. For-

To Forsāke', *v. irr.* (*imperf.* forsook; *p. p.* forsaken [† forsook]) *tr.* 1) verlassen; 2) fahren lassen, aufgeben, (einem Laster &c.) entsagen; f-r, *s.* der Verlasser &c.

† **To Forsāy'**, *v. irr. tr.* (Einem, auch: sich [*Dat.*] etwas) versagen.

Fōrs(e), *s. coll.* die (mehr borstigen) Haare des Fließes. — **To Fōrse**, *v. tr.* beschneiden, s. To Force (wool). — Hierzu: **Fōrsā'tion**, *s. fam.* (*Disr.* Sybil 148) das Scheren, die gewaltsame Beraubung [od. bloß: Vergewalti-

För'set, *s.* das Kästchen, Kistchen. [gung?].

† **Forshā'pen**, *p. a.* verunstaltet, mißgestaltet.

† **To Forslăck'**, s. To Foreslack.

† **To Forslōw'**, *v.* I. *tr.* 1) verzögern, aufhalten; 2) verabsäumen; II. *intr.* (*Sh.* 3 Hen. VI 2, 3, 56 [fol. 1623 "foreslow"]) zögern.

Forsōōth', *interj.* fürwahr! traun! wahrlich (ehem., aus Scheu vor stärkeren Schwüren, bes. von u. in der Anrede an Frauen gebr., daher als geziert betrachtet, meist iron.).

† **To Forspēak'**, *v. irr. tr.* (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) 1) versagen, verbieten; 2) *a)* beschreien; *b) aa)* besprechen; *bb)* behexen (auch To Fore-

Forspĕnt', s. Forespent. [speak).

† **För'ster**, *s.* (*Chauc., &c.*) s. Forester; — of the fe, der gegen eine Kronsteuer zur Erbjagd Berechtigte (*Percy*).

† **Forswăt'**, *p. p.* („verschwitzt") durch Schweiß u. Hitze abgetrieben, glutgebräunt.

To Forswear', *v. irr.* (*imperf.* forswōre', *p. p.* forswōrn') I. *tr.* 1) verschwören, abschwören; 2) eidlich ableugnen, etwas abschwören; 3) to — one's self, od. II. *intr.* falsch schwören, meineidig werden; f-er, *s.* 1. der Abschwörer &c.; 2. der (die) Meineidige. — **Forswōrn'**, I. *p. p.* abgeschworen &c.; II. *p. a.* meineidig; III. *s.* the —, der (die) Meineidige (auch *pl.* die Meineidigen); IV. —ness, *s.* die Meineidigkeit. [mattet (vgl. To Swink).

† **Forswŏnk'**, *p. p.* abgearbeitet, abge-

Fōrt, *s.* 1) das Fort, die kleine Festung, Feste, Schanze; 2) *Fenc.* die Stärke (der Klinge); 3) od. **Fōrte** (*Byr.* D. Juan 5, 48, 52, u. oft) *fig.* die starke Seite (Jmds.).

För'talice, *s.* (altfrz. fortelesse, s. forteresse; auch fortelace [*H-ll.*], fortilage, &c.) die kleine Festung, Feste (*Byr.* D. Juan 13, 60, &c.).

† **To Fortēach'**, *v. irr. tr.* (in dieser Form noch unbelegt [vgl. Foretaught], glchs. „verlehren") Mißachtung gegen (das Gesetz) beibringen.

Fŏr'ted, *p. a.* (*Sh.* Meas. 5, 12) durch Befestigungen verstärkt, befestigt.

Fōrth, I. *adv.* 1) vorwärts (der Zeit nach); 2) hervor, vor (dem Raume od. der Ordnung nach), her; 3) fort, weiter (vorwärts); 4) heraus, hinaus; — of ..., aus ... heraus; oft = out: to thrust —, to lead —, to usher —, &c.; 5) außen, außerhalb, draußen; the stars were — (*An.* Year after Year 37), die Sterne waren („heraus") aufgegangen, sichtbar; 6) †, ganz, gänzlich, durchaus, von Anfang bis zu Ende; bis zu Ende; and so —, und so weiter, und so ferner, und so fort (*abbr.* a. s. f., u. s. w.); from this time —, hinfort (* hinfüro), künftighin; from that day —, von jenem Tage an; how far —, in wie fern, in wie weit; II. *prep.* aus (von ... weg, aus [einem Orte] hinaus); from — ..., aus ... heraus, von ... her; III. *interj.* weiter! fort!

Fōrth(e), *s.* 1) *a)* der (Fahr=)Weg; *b)* die Furt; (schott.:) 2) die kleine Meeresbucht; 3) das Fort.

Fōrth, *in comp.* —-beaming, ausstrahlend; —(-)coming, I. *p. a.* bereit zu erscheinen, in Bereitschaft; nächstens erscheinend; vorhanden; to be f., sich zeigen; sich (fortwährend, öffentlich &c.) sehen lassen; (zur rechten Zeit, pünctlich) erscheinen, zum Vorschein kommen; II. *v. s.* das Erscheinen &c.; —(-)going, I. *p. a.* herausgehend; II. *s.* 1) das Herausgehen (*fig.* aus sich); 2) die Äußerung.

To **Forthĭnk'**, *v. irr. tr.* (†, *or*) *pr.* 1) voraussehen; it f-s me, es ahnt mir; 2) bereuen.

Fōrth, *in comp.* —(-)issuing, hervor=, herauskommend; —(-)putting, s. To Put (forth); forthright', †: I. *adv.* geradezu, geradeaus; II. *s.* (*Shksp.*) der gerade Weg; forth'ward, † statt forward; fōrthwĭth' [od. —wĭth'], *adv.* sogleich, sofort, ohne Anstand.

† **Forthȳ'** [*Sm.*; seltsam: for'thy, *Todd* u. Nachfgr], **Forthī'**, *adv.* daher.

Fôr'tĭeth, *num. adj.* der, die, das vierzigste.

Fôr'tĭfīable, *adj.* (w. ü.) sich befestigen lassend, wehrbar. — **Fôrtĭfĭcā'tion**, *s.* 1) die Befestigung, der Festungsbau; 2) die Befestigungskunst; 3) die Festung, Schanze, das Fort; 4) *fig.* (w. ü.) die Stärkung. — To **Fôr'tĭfȳ**, *v.* I. *tr.* 1) *Mil.* befestigen; *fig-s.* 2) (in einer Entschließung) befestigen; 3) bestärken, stärken, aufmuntern, ermuthigen; 4) waffnen (with, mit); II. *intr.* Festungen anlegen, aufführen; f-fier, *s.* der Befestiger &c.

† **Fôr'tĭlage**, *s.* (vgl. Fortalice) das Blockhaus, die Beifeste. [Festung.

† **Fôr'tĭn**, *s.* (frz.) die Feldschanze, (kleine)

† To **Fortīre'**, *v. tr.* gänzlich ermüden, abmüden.

Fôr'tĭtūde, *s.* 1) die Stärke; Kraft; 2) die Tapferkeit, der Muth; Starkmuth, die Geistesstärke, Seelengröße; 3) † *Astrol.* der günstige Planet (*Dyche*). — **Fôrtĭtū'dĭnous**, *adj.* (w. ü.) tapfer, muthig, mannhaft.

Fōrt'let, *s.* das kleine Fort. [dant.

Fōrt'-mājor, *s. Mil.* der Festungscomman=

Fôrt'nīght [*coll.* fört'nit, vgl. Sennight], *s.* vierzehn Tage, zwei Wochen; this day (a) —: 1) (a — hence od. to come) heute über vierzehn Tage; 2) (a — since od. ago) heute vor vierzehn Tagen. — **Fôrt'nīghtly**, I. *adv.* alle(r) vierzehn Tage; II. *adj.* vierzehntägig.

Fôr'tress, *s.* 1) die Festung; 2) *Script.* der Hort, die feste Burg. — **Fôr'tressed** [—'trest], *p. a.* (*Sh.* Lucr. 28) (glchs. durch Festungswerke) geschützt. — **Fôr'tret**, *s.* (w. ü.) die kleine Festung, die Beifeste.

Fortū'ĭtous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zufällig (*adv.* [—ly]: durch Zufall, von ungefähr); II. —ness, *s.* die Zufälligkeit. — **Fortū'ĭty**, *s.* (*Forbes* bei *Todd*, w. ü.) die Zufälligkeit, das Ungefähr.

Fôr'tūnate, I. *adj.* beglückt, glücklich; II. —ly, *adv.* glücklicher Weise; III. —ness, *s.* (*Sidn.* bei *J.*, w. ü.) die „Glücklichkeit", das Glück. — **Fôr'tūne** [*coll.* för'tshun], *s.* 1) das Glück; 2) *Rom. Myth.* Fortuna (*Fortuna* [fortū'na]), die Glücksgöttin; 3) das Schicksal, Geschick; 4) die Zukunft (das Schicksal); 5) der (gute od. böse) Zufall, das Schicksal; 6) der Unterhalt; 7) das Vermögen, der Reichthum, die Güter; 8) das Heiratsgut, die Mitgabe; 9) die reiche Partie; 10) f-s, *pl. Astrol.* die glückverheißenden Planeten (Jupiter u. Venus); good —, das (gute) Glück; ill —, das böse Glück, Unglück; wheel of —, das Glücksrad; by —, von ungefähr; to marry a (great od. rich) —, eine reiche Partie machen, ein reiches Mädchen heiraten; she is a —, sie ist eine gute Partie; to make one's —, sein Glück machen; to seek one's —, sein Glück suchen, sein Heil versuchen; to take one's —, seinem Glücke folgen; to have one's — told, sich wahrsagen lassen. — To **Fôr'tūne**, *v.* I. *tr.* 1) (†, *or*) *coll.* (*Spens.* bei *Todd*, wol vereinzelt: To **Fôr'tūnīze**) glücklich machen, beglücken; 2) †, das Schicksal eines Menschen bestimmen, lenken; 3) †, vorher verkünden, vorbedeuten; II. *intr.* 1) von ungefähr geschehen, sich zutragen; 2) glücken; 3) durch (Glücks=)Zufall (auf [*with Acc.*]) stoßen. — **Fôr'tūne**, *in comp.* —-book, das Glücksbuch, Wahrsagerbuch, Traumbuch; —-hunter, der Glücksritter; —-hunting, die Glücksjägerei. — **Fôr'tūneless**, *adj.* 1) unglücklich; 2) ohne Vermögen od. Heiratsgut, arm. — **Fôr'tūne**, *in comp.* — shrine, der Glückskasten; To —-tell, *v. tr.* 1) wahrsagen; 2) vorher bedeuten; —-teller, 1) der Wahrsager, die Wahrsagerin; 2) *cant*, der Urteilssprecher, Richter; —-telling, das Wahrsagen, die Wahrsagerei.

Fôr'ty, *num. adj.* 1) vierzig; 2) sprichw. (oft z. B. bei *Shksp.*) eine unbestimmte Zahl (vgl. Twenty); — stripes save one (2 Cor. 11, 24, vgl. Deut. 25, 3), vierzig Streiche weniger einen; sheet of forties, *Typ.* das vierziger Format.

Fō'rum, *s.* (lat.; *pl.* fo'ra, engl. f-s) 1) *Rom. Ant.* das Forum, der öffentliche (Markt=)Platz; das Gericht; 2) *fig.* der Gerichtsstand, das Gericht, Tribunal.

† To **Forwan'der** [—wŏn'—], *v. intr.* weit abschweifen, sich müde wandern, sich verirren.

Fôr'ward, I. *adv.* (Compar. u. Superl. s. unten) 1) vorwärts; vorn (bes. *Mar.* am od. im Schiff); — of, vor ...; I scarcely looked —, ich sah kaum vor mich hin; 2) *lit. & fig.* weiter fort; from this time —, von jetzt an, hinfort, * hinfüro; from that time —, von der Zeit an; — march, *Mil.* vorwärts marsch! right foot —! rechten Fuß vor! to —, nach der Front; II. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) vorn befindlich, vorder; *fig-s.* 2) frühzeitig (auch v. Früchten = frühreif), früh; 3) förderſam, zunehmend, (in der Entwickelung) vorgerückt, vorgeschritten; 4) fertig, hurtig, bereitwillig; 5) fleißig, eifrig, feurig; 6) hastig, vorschnell, voreilig, unbesonnen, *fam.* naseweis; a — man in the world, Einer, der sein Glück gemacht hat, ein angesehener Mann; a — piece of work, eine Arbeit, die fördert; — protest, *Comm.* voreiliger od. zu frühzeitig erhobener Protest; the — top (*Shksp.*), die vordere Spitze, das Stirnhaar, s. Forelock. — To **Fôr'ward**, *v. tr.* 1) beschleunigen, (be=)fördern; 2) (bes. *Comm.*) (ab)senden, abgehen lassen, abfertigen, übersenden, weiter versenden, (ri)spediren; to — to ..., (Einem etwas) zustellen; f-ed, versandt, befördert, spedirt; goods to be f-ed, Speditionsgüter; 3) (Einen) begünstigen, (ihm) forthelfen (in, in [*with Dat.*]); f-er, *v. s.* der Beförderer: 1) der Absender; 2) der Gönner.

Fôr'warder, **Fôr'wardest**, *adv. & adj.* Compar. u. Superl. v. Forward (*Rich.* Clarissa 4, 444; *Austen*, Mansf. Park 158; *Mrs. Gore*, Castles, &c. 267; *Mrs. Marsh.*, Aubrey 1, 264 u. oft) 1) weiter vor, vorwärts; weiter vorn; 2) *a)* bereitwilliger; *b)* vorgeschrittener &c.; [he] stood f-est (*H. Kingsley*, Leighton Court 143), er stand am weitesten vorn, vornan; the f-est of the throng (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 120), die Vordersten.

Fôr'wardĭng, *v. s.* die Beförderung &c.; —-agent, —-merchant, der Spediteur, (Waaren=) Versender, Frachtbesorger.

Fôr'ward-looking [—lŭk—], *p. a.* (*Wrdsw.*) auf die Zukunft gerichtet (thoughts).

Fôr'wardness, *s.* 1) die Frühzeitigkeit, Frühreife; 2) *a)* die Entwickelung, das Fortkommen, Wachsthum; *b)* die Fortschritte (in einer Wissenschaft &c.); 3) die Bereitwilligkeit, der gute Wille; 4) der Eifer, Fleiß, die Emsigkeit, Hitze; 5) die Voreiligkeit, Unbesonnenheit, Dreistigkeit, Keckheit; it is in good —, es rückt ziemlich rasch vorwärts; it is in a state of —, es ist ziemlich weit vorgerückt.

Fôr'wards, *adv.* s. Forward.

† To **Forwāste'**, *v. tr.* verwüsten.

† To **Forweā'ry**, *v. tr.* abmatten, ermüden, erschöpfen. [forwept, verweint.

† To **Forweēp'**, *v. intr.* sich verweinen;

† **Fôr'word**, *s.* (*Chauc.* bei *Todd*) das Versprechen.

† **Forwōrn'**, *adj.* sehr abgemattet, ermüdet.

Fŏsse (**Fŏss**), *s.* 1) *Fort.* der Graben; 2) *pr.* der Wasserfall; 3) *Anat.* die Fossa (rinnenartige Vertiefung in Knochen &c.). — **Fŏs'sage**, *s.* †, das Grabengeld (Abgabe zur Erhaltung des Stadtgrabens). — **Fŏss'-rōad**, **Fŏss'wāy**, *s.* eine der vier großen, mit Gräben versehenen röm. Heerstraßen durch England.

Fŏs'sel, **Fŏs'set**, s. Focil, Faucet.

Fŏs'sĭl, w. ü.: **Fŏs'sĭle**, I. *adj.* 1) ausgegraben, aus der Erde gegraben, fossil; 2) versteinert; — coal, die Bergkohle; — copal, der fossile Copal (zu Highgate bei London gefunden); — coral, der Corallenstein; — cork, der Bergkork; — dust, das Bergmehl; — linen, der Bergflachs, Asbest; — oil, das Erdöl, Petroleum; — salt, das Steinsalz; — shells, versteinerte Schalthiere; — suet, — tallow, das Bergfett; II. *s.* das Fossil (*pl.* Fossilien). — **Fŏssĭlĭf'erous**, *adj.* fossilienhaltig. — **Fŏssĭlĭfĭcā'tion**, **Fŏssĭlĭzā'tion**, *s.* die Versteinerung, Fossilienbildung. — To **Fŏs'sĭlīze**, *v. tr.* (& *intr.* sich) in ein Fossil verwandeln, versteinern. — **Fŏs'sĭlĭsm**, *s.* 1) od. **Fŏssĭl'ĭty**, die fossile Beschaffenheit; 2) die Versteinerungskunde. — **Fŏs'sĭlĭst**, **Fŏssĭl'ogĭst**, *s.* der Fossilienkundige. — **Fŏssĭlŏl'ogy**, **Fŏssĭlŏl'ogy**, *s.* die Fossilienkunde.

Fossores [fŏssō'rēz], *s. pl.* (lat.) *Entom.* die Grabwespen. — **Fŏssō'rĭal**, I. *adj.* grabend, zum Graben geeignet; — animal, od. II. *s.* das Grabthier. [furcht.

Fŏs'sūlate, *adj.* rinnenartig vertieft, ge=

Fŏss'-rōad, **Fŏss'-wāy**, s. unt. Fosse.

† **Fŏs'ter**, *s.* s. For(e)ster.

To **Fŏs'ter**, *v.* I. *tr.* 1) ernähren, nähren, pflegen; (to — up) aufziehen; *fig-s.* 2) (im Wachsthum) befördern, nähren; —ing (*Chauc.* bei *Todd*), *s.* die Nahrung; 3) aufmuntern, ermuthigen, begünstigen; 4) (Einem) wohlthun, (ihn) lieben; 5) erhalten (das Leben); II. *intr.* zusammen aufgezogen werden; no longer —, no longer friend, Spr. kein Geld mehr, keine Freunde mehr; f-er, *s.* 1) der Ernährer, Erhalter, Pflegevater (die Ernährerin &c.); 2) der Beförderer. — **Fŏs'terage**, *s.* das Ernähren, Aufziehen, die Pflege. — **Fŏs'ter**, *in comp.* —-babe, das kleine Ziehkind; —-brother, der Milchbruder, Mitsäugling; —-child, das Pflegekind; —-dam, *, die (Thier=)Amme; —-daughter, die Pflegetochter; —-earth, der nährende Boden; —-father, der Pflegevater; —-home, das Kleinkinder=Asyl, die Krippe; —-land, das zu Jemandes Unterhalte ausgesetzte Land; —-lean, das Witthum; —-mother, die Pflegemutter; —-nurse (*Shksp.*), die Pflegeamme;

der (auch **Fŏs'tress,** die) Pfleger(in), Wärter(in); —-parent, der Pflegevater, die Pflegemutter, meist f-s, *pl.* die Pflegeeltern; —-sister, die Milchschwester, der Mitsäugling; —-son, der Pflegesohn. — **Fŏs'terling,** *s.* der Pflegling, das Pflegekind, Ziehkind. — **Fŏs'terment,** *s.* † *(Chauc.* bei *Todd:* **Fŏs'tring**), die Ernährung ꝛc.; die Nahrung.

Fŏs'tership, *s.* †, das Försteramt.

Fŏth'er, *s.* das Fuder (Fodder).

To Fŏth'er, *v. tr. Mar.* (einen Leck) mit Hülfe eines Segels, Werg ꝛc. (während der Fahrt) stopfen. [pflaume.

Fŏth'eringham, *s.* eine Art Schwert=

† **Fō'tive,** *adj.* (er)nährend. [Flattermine.

Fougade, Fougasse, *s.* (frz.) *Fort.* die

Fought [fât], *imperf. &* (auch Fough'ten) *p. p.* v. To Fight.

Föûl, *adj. & adv.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* unrein, schmutzig, kothig; schlammig, moderig, trübe; rußig, voll Ruß; schwarz (v. d. Wäsche); *b)* (v. Wind u. Wetter) regnicht, naß, stürmisch, schlimm; *fig-s.* 2) garstig; häßlich, ungestalt; 3) unrechtmäßig, widerrechtlich, gesetzwidrig; 4) böse (v. der Zunge), schmähend, schändend; 5) unzüchtig, schmutzig, gemein; 6) *a)* niedrig, schlecht, schändlich; *b)* schmählich, gräulich, verrucht; *c)* schimpflich, entehrend; *d)* unredlich, falsch; 7) grob, hart, strenge; 8) *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 1, 39) verdorben, verworren, verwirrt (von den Zuständen des Staatskörpers); 9) verwickelt (v. Tauen ꝛc.), *Mar.* unklar, vgl. unten; 10) *a)* unsauber übrh.; schlecht; *b)* regelwidrig (v. Schlägen ꝛc.); 11) voll Unkraut; 12) schlecht (v. den Säften), verdorben; *Med.* syphilitisch; 13) *Typ.* voller Druckfehler, vgl. unten — impression, — page, — proof; to fall —, uneinig werden, sich balgen, raufen; to fall — upon one, ungestüm über Einen herfallen; *Mar-s.* to run — of …, 1. festfahren auf *(with Acc.)*; 2. *a)* an (ein Fahrzeug) anstoßen, (ein Schiff) ansegeln; mit … zusammenstoßen, auf(einander)treiben; *b)* in den Grund segeln, auf den Grund setzen, in den Grund bohren; I will be — of him! *(W. Scott,* Pirate 379), ich will ihm auf den Leib! the ship is —, has a — bottom, das Schiff hat einen Bart (der Schiffsboden ist mit Algen und Muscheln überzogen); the anchor is —, der Anker ist unklar; the cable gets — of the fluke, der Anker ist unklar vom Tau; to play —, betrügen, vgl. To Play; 'tis good fishing in — water, Spr. im Trüben ist gut fischen; — befall the man! Schande über ihn! — bill of health, *Mar.* ein unreiner Gesundheitspaß; — blow, ein unehrenhafter Schlag (der gegen den Boxerbrauch ist, *anal.* Sauhieb); — bottom, *Mar.* 1. s. oben: the ship is —, &c.; 2. s. — ground; a — chimney, — flue, ein rußiger Schornstein, Schornstein voll Ruß; — clothes, schmutzige Wäsche; —-clothes-basket, der Korb für schmutzige Wäsche; — coast, *Mar.* die gefährliche, unsichere Küste (in Hinsicht auf Klippen od. Untiefen); — copy, die unsaubere Abschrift; a — deal, *vulg.* eine schmähliche (große) Menge; — dealing, die unredliche Handlungsweise, Betrügerei; — disease, die venerische Krankheit; — doings, *pl.* s. — work; — ends, böse Zwecke; — fiend (— evil), der böse Feind, Teufel; *Mar-s.* — ground, der schlechte Ankergrund; — hawse, Ankertaue, die vor den Klüsen einen Schlag haben; — impression, *Typ.* der fehlerhafte Druck, Fehldruck; — language, niedrige, gemeine Reden; Schimpfreden; — linen, schmutzige (schwarze) Wäsche; — means, *pl.* unredliche Mittel, Gewaltstreiche, Strenge; by — means, mit Gewalt, im Bösen; — names, *pl.* Schimpfwörter; to call — names *(Mac.* Ess. 1, 126), Schimpfreden gebrauchen, schmähen; — opinion, die schlechte Meinung; — page, *Typ.* die Seite voll Druckfehler; — paper, 1. der erste Entwurf, das Concept; 2. *Comm.* die Kladde, Strazze, das Memorial; — play, das falsche, unehrliche Spiel, die Büberei, Schelmerei; there is — play in it, es geht unredlich dabei zu; — practices, betrügliche Kniffe, s. — dealing; — proof, *Typ.* der Correcturbogen; — pump, *Mar.* eine unklare (verstopfte) Pumpe; — shame, *coll.* eine schmähliche (große) Schande; — ship, ein faules Schiff (dessen Boden mit Muscheln und Seegras bewachsen ist); — spirit, 1. ein böser Geist; 2. der Teufel; a — stomach, *coll.* ein verdorbener Magen; a — stream, ein trüber, schlammiger Fluß; — tempest *(Shksp.)*, grauses Unwetter; — thief, (schott.) der Teufel (vgl. — fiend); a — tongue, 1. *Med.* eine belegte Zunge; 2. *fig.* eine böse Zunge, ein loses Maul; *Mar-s.* — water, trübes Wasser; the ship (the rudder) makes — water, das Schiff muddert, das Steuer fischt (es berührt den Grund und trübt dadurch das Wasser); I am a — way out *(Sh.* Twelfth Night 2, 3, 201; vgl. *W. Scott,* Ant. 116), … so hab' ich mich schmählich geirrt; — weather, 1. schlechtes, stürmisches, nasses, regnichtes Wetter; 2. das Ungewitter zur See; — wind, conträrer Wind; — words, *pl.* lose Worte; auch Schmähworte, vgl. — names, — language; — work, ungebührliches Verfahren, schmähliches Treiben, wüster Lärm, ungestümes Getobe; to make — work, Alles in Unordnung bringen.

To Föûl, *v. tr.* 1) schmutzig machen, beschmutzen, beflecken; besudeln; to — a plate with a person, *fam.* mit Jemand essen; 2) (Wasser ꝛc.) trübe machen; 3) (zuw. *intr.)* (v. Fahrzeugen) *a)* gegen … anfahren, mit … zusammenstoßen; *b)* auf (den Grund) auffahren; to — a bridge, gegen eine Brücke anfahren. — **Föûl,** *v. s. (Bradd.* Only a Clod 1, 285, &c.) der Zusammenstoß (mit einem Fahrzeug).

† **To Föûl'der** *[Sm., Craig, Wb., &c.]*, *v. intr. (Spens., &c.* bei *Todd)* wie der Blitz (†: Foulder, altfrz. *fouldre)* sengen, glühen.

Föûl, *in comp., &c.* —-faced, häßlich von Gesicht; — feeder, das mit dem Heißhunger behaftete Pferd; —-feeding, 1) heißhungrig, gefräßig; 2) *(Bp. Hall* bei *Todd)* schlechte, grobe Nahrung gewährend; — meadow-grass, s. Bird-grass, 1; —-mouthed, ein loses Maul habend, schmutzige Reden führend.

Föûl'ness, *s.* 1) die Unreinigkeit ꝛc. vgl. Foul; der Schmutz, Koth; 2) die Häßlichkeit; 3) *fig.* die Unreinheit, Ungesittetheit; Unsittlichkeit, Unkeuschheit; 4) die Unredlichkeit, Falschheit; Schändlichkeit (einer Handlung); Abscheulichkeit; 5) die Verdorbenheit.

Föûl'-spōken, *p. a.* 1) eine böse Zunge (ein loses Maul) habend; 2) verleumderisch, schmähsüchtig.

Fôu'märt, *s.* ([†, *or] pr.:* foul mart[en]) der Iltiß (Fitchet, *B.)*.

A. **Föûnd,** I. *imperf. & p. p.* v. To Find, w. s.; II. *p. a.* versehen (in provisions, mit Lebensbedürfnissen) ꝛc.; III. *s.* (n. ü.) der Fund, Glücksfall.

B. **To Föûnd,** *v. tr.* (lat. *fundare)* 1) den Grund zu … legen, gründen; 2) bauen, aufführen (eine Stadt); *fig-s.* 3) gründen; stiften, errichten, anlegen; einrichten, festsetzen; 4) befestigen, unbeweglich machen. — **Föûnd,** *s.* (†, *or) pr.* der Grund (eines Baues ꝛc.); die Begründung.

C. **To Föûnd(e), To Fŏnd(e),** *v. intr.* († [vgl. *H-ll.], or) pr.* (wol nur scheinbar [etwa = „sich gründen, sich stützen"] zum vor. Worte gehörig; nach *Jamieson:* "to go", v. ags. fundian, streben; bes. schott.) 1) gehen; 2) *fig.* (vgl. to go on, upon) fußen (auf eine[r] Sache), bauen (the passage of Scripture she f-ed on, *W. Scott,* Lamm. 5). [gießen, s. To Cast, 14, *a.*

D. **To Föûnd,** *v. tr.* (lat. *fundĕre)* (Metall)

E. † **To Föûnd,** *v. tr.* = To Confound: 1) vermischen; auflösen; 2) verwirren, bestürzen.

Föûndā'tion, *s.* 1) die Grundlage, der Grund (zu einem Gebäude); 2) *lit. & fig.* die Grundlegung, Gründung; *fig-s.* 3) der Grundsatz, Grund, aus dem etwas hergeleitet wird; die Grundfeste; 4) der Ursprung, Anbeginn; 5) die Stiftung, das Stipendium; 6) die Einrichtung, Anlage, Niederlassung; der feste Wohnsitz. — **Föûndā'tioner,** *s. Engl. Acad.* der Stipendiat. — **Föûndā'tionless,** *adj.* ohne Grundlage, grundlos, ungegründet. — **Föûndā'tion,** *in comp.* —-muslin, *Manuf.* die Steifgaze (ein mit Gummi getränkter Stoff); —-plate, *Steam-eng.* die Fundamentsplatte; —-stone, *Build.* der Grundstein, Eckstein.

Föûn'dāy, *s.* (ehem.) die sechstägige Arbeitszeit in Eisenwerken.

Föûn'der, *s. A.* der Gründer, Stifter; Urheber. — *B.* der (Metall=)Gießer.

To Föûn'der, *v.* I. *intr.* 1) †, fallen, stürzen; 2) *Anc. Vet.* rehe sein; 3) *Mar.* scheitern, stranden, an Klippen zerschellen (u. untergehen); 4) *fig.* mißlingen, fehlschlagen, scheitern; II. *tr.* überjagen, rehe machen; a f-ed horse, ein steifes (verschlagenes) Pferd. — **Föûn'der,** *s. (C.)* die Rehe, Steifheit (der Pferde).

Föûn'd(e)rous, *adj. (Burke* bei *Todd)* unbrauchbar, grundlos (von Straßen).

Föûn'der, *in comp.* —'s dust, der Formstaub (von Kohle); —'s sand, der Formsand; —'s scoop, die Gießschaufel.

Föûn'dery, *s.* 1) die Gießerei, Schmelzhütte; 2) das Gießen, Bildgießen, die Gießkunst; — pattern, das Gußmodell; — pig, das graue gemeine od. gare Roheisen.

Föûnd'ling, *s.* 1) das Findelkind, der Findling; 2) (— hospital) das Findelhaus.

Föûn'dress, *s.* die Gründerin, Stifterin.

A. **Föûnt,** *s. Typ.* 1) der Guß (Font, *A.)*; 2) der Kegel, Schriftkegel; to use up the —, die Schriften versetzen; —-case, der Leistenkasten.

B. **Föûn'tain,** *s.* ([†, *or]* *: **Föûnt**) 1) die Quelle; 2) der Springbrunnen, die Fontaine, Wasserkunst, das Wasserwerk; 3) (—-head) bes. *fig.* der Urquell, die Quelle, der Ursprung; 4) *Print.* der Farbekasten; circulating —, der intermittirende Brunnen; — of Hero, die Heropumpe, der Herons=Brunnen od. =Ball; —-glasses, Glasröhren für eine argand'sche Lampe; —-pen, die sich selbst füllende Feder, Tinten(faß)feder; —-roller, *Typ.* die Farbewalze. — **Föûn'tainless,** *adj.* quellenlos, ohne Quellen. — **Föûnt'fûl,** *adj. (Chapm.* bei *J.)* quellenreich.

To Fôupe *(Camd.* bei *J.)* v. *Todd* als bloßer Druckfehler nachgewiesen für Soupe.

Fōur, I. *num. adj.* vier; — bells at night, *Mar.* zehn Uhr Abends; II. *s.* 1) die Vier; all f-s, alle viere, s. All …, S. 54, Schluß; 2) f-s, *pl. (Mayh., &c.* bei *H.)* = four oared boats.

† **Foürbe** [fürb], *s.* (frz.) der Schelm.

Fōur'-cĕntered arch, *Archit.* der gedrückte (englische) Spitzbogen. [kreuz.

Fourchée, *s.* (frz.) *Herald.* das Gabel=

Fôur'çher, Fôurçh, *s. Law,* der Aufschub, die Verzögerung.

Fōur, *in comp.* —-cleft, *Bot.* vierspaltig; —-cornered, viereckig; —-cusped, *Archit.* vier=

Fōurd, *s. & v.* s. Ford. [lappig, viernasig.

Fōur, *in comp.* —-double, vierfach zusammengelegt, vierfältig; —-edged, vierkantig, viereckig; — five, *coll.* zwanzig; fourfold, vierfach; fourfold block, *Mar.* der vierscheibige Block; To fourfold, *v. tr. Am. (Conn.)* (die Taxen, wenn sie nicht zur bestimmten Zeit bezahlt werden) vervierfachen; —-footed, vierfüßig; —-handed, 1) vierhändig; 2) (v. einem Kartenspiel) zu vier Personen; — hours (schott.), a — o'clock *(Birm.)*, *(Norf.:)* fourings, *pl.* das Vieruhrbrot, Vesperbrot, Halbabendbrot; —-inched, vierzöllig; — in hand, eine Kutsche mit vier Pferden, die vom Bocke herab

gelenkt werden, der Jagdzug; —-jaw chuck, *Turn.* das Futter mit vier Backen; —-leafed tweel, der vierbindige, =fädige, =schäftige od. =theilige Köper; —-leaved, 1) *Bot.* vierblätterig; a —-l. shamrock, ein vierblätteriges Kleeblatt; 2) *Join.* vierflügelig; *Bot-s.* —-lobed, vierlappig; —-parted, viertheilig; —-poppet valve, der Vierweghahn; — post bedstead (*coll.* —-poster), eine (englische) Bettstelle mit vier Pfosten; das Himmelbett; —-pounder, *coll.* das vierpfündige Brot.

† **Fōurm(e)**, *s.* f. Form, *A.* 7 & *B.*

† **Foūr'rīer**, *s.* (frz.) 1) der Fourier, Quartiermeister; 2) der Bote.

Fōur, *in comp.* —score, achtzig (oft hinzuzudenken: years, Jahre); a man of — score, ein Achtziger; —-square, 1) viereckig; 2) vierkantig, vierschneidig; —-tailed bandage (of the head), *Surg.* die vierköpfige Hauptbinde, Schleuder.

Fōur'tēēn, *num. adj.* vierzehn.

Fōur'tēēnth, I. *num. adj.* der vierzehnte; a — man, ein Vierzehner (Mann vom 14. Regiment); II. —ly, *adv.* vierzehntens.

Fōurth, I. *num. adj.* der vierte; II. *s.* 1) die vierte Classe, Quarta (vgl. Form, *B.* 1, *b*); the lower —, die Unterquarta; 2) das Viertel; 3) *Mus.* die Quarte; — (bill) of exchange, *Comm.* der Quartawechsel, die Quarte (das vierte Exemplar eines gezogenen Wechsels); III. —ly, *adv.* viertens, zum vierten.

Fōur, *in comp.* —-way cock od. valve, *Mech.* der vierbahnige Hahn, Vierweghahn (an Dampfmaschinen); Kreuzhahn (an Luftpumpen); —-wheeled, vierräderig; —-wheeler, der vierräderige Wagen.

Fôu'ter, *s. pr. vulg.* der Lumpenhund, wie **Fôu'tra** (jedoch footra Lesart der Folios in *Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 103; 120; eines Qu.: footre) v. frz. *foutre! vulg.* der Quark, Pfifferling; a — for ...! Schade für ...! zum Henker mit ...! — **Foūt'y**, f. Footy.

Fō'vēate, *adj. Bot., &c.* grubig. — **Fō'vēōlate** [nach Ein.: fovē'olat], **Fō'vēolāted**, *p. a.* mit Grübchen versehen.

Fŏwl, *s.* 1) *a*) der Vogel; *b*) *collect.* das Geflügel, Federvieh, bes. die Hühner; 2) *Cook.* das Fleisch am Bauchschilde der Schildkröten (Calipee). — **To Fŏwl**, *v. intr.* Vögel stellen, Vögel schießen; f-er, *s.* 1) der Vogler, Vogelsteller, Vogelfänger; 2) der Vogelhändler; 3) *Mar.* das Steinstück, die Feuerkatze (Schiffskanone). — **Fŏw'lĭng**, *s.* das Vogelstellen, der Vogelfang, die Vogeljagd; to go a —, auf die Vogeljagd (den Vogelfang) gehen; —-bag, die Jagdtasche; —-piece, die Vogelflinte; —-powder, das Bürschpulver; —-shot, der Vogeldunst.

Fŏx, *s.* 1) *a*) *Zool.* der Fuchs (auch *fig.*); *b*) *Am.* Spitzname der Bewohner von Maine; *c*) (Kinderspiele:) *aa*) das Fuchsspiel, Haschens; *bb*) — in the [eigtl. thy, vgl. *H-ll's* Beleg aus 1585; doch schon *Herr.* i' th' hole] hole, *anal.* Fuchs aus dem Loche; 2) *Mar.* das dünne Platting aus mehreren Kabelgarnen geflochten, *pl.* Fuchses; 3) †, der altenglische Haudegen, Säbel, Sarraß; to set the — to keep one's geese, Spr. den Bock zum Gärtner setzen (machen).

To Fŏx, *v.* I. *tr.* 1) *old slang*, (be)trunken machen, berauschen; 2) *coll. a*) schlau und scharf beobachten; *b*) überlisten, hintergehen; *c*) (*Eton Coll.* nach *Slang Dict.*) stehlen, klemmen; 3) bes. *Am.* (jedoch schon bei *Grose*) (Stiefel) vorschuhen; II. *intr.* 1) *a*) säuern, säuerlich werden, in saure Gährung gerathen; *b*) verstocken; f-ed, *p. a.* (vom Holze) roth=, d. i. moderfleckig; (vom Papier) stockfleckig (vgl. Foxy, *adj.* 2, *b*); 2) (bes. schott.) sich schlau verstellen.

Fŏx, *in comp.* —-berry, *Bot.* der Erdbeerbaum (*Arbūtus unēdo* L.); —-case, †, der Fuchsbalg; —-chase, die Fuchsjagd; —-dog, der Dachshund; —-earth, der Fuchsbau. — **Fŏx'ery**, *s.* † (*Chauc.* bei *Todd*), die Fuchsart, betrügliche List, Verschmitztheit. — **Fŏx'-ēvĭl** [ēv'l], *s. Med.* das Fuchsübel, die Fuchsraude (Alopecia). — **Fŏx'ēy**, f. Foxy. — **Fŏx**, *in comp.* —-fish, *Ichth.* der Fuchshecht (*Esox vulpes* L.); —-glove (nach Ein. aus [good] folk's glove, vgl. *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 85, welche den walisischen Namen der Blume [*maneg ellyllyn*, Elfenhandschuh] anführt; folk bes. in nord. Ausspr. = fōck), schott. foxter-leaves, *Bot.* 1) der Fingerhut (*Digitālis* L.); 2) das Grasglöckchen, die rundblätterige Glockenblume (*Campanŭla rotundifolia* L.); fox-glove-tree, ein japanesischer Baum (*Paulownia imperialis*); —-grape, die Fuchstraube (*Vitis vulpīna* L.); —-gin, f. —-trap; —-hound, der Fuchsjagdhund; —-hunt, die Fuchsjagd; —-hunter, 1) der Fuchsjäger; 2) *cont.* der Landjunker, Strohjunker; —-hunting, die Fuchsjagd. — **Fŏx'(-)līke** (w. ü.: **Fŏx'ĭsh**, †: **Fŏx'ly**, sämmtlich zuerst bei *Todd* belegt), *adj.* fuchsartig, schlau, verschmitzt, listig. — **Fŏx**, *in comp.* —-moth, *Entom.* der Brombeerspinner (*Phalæna rubi* L.); —-shark, *Ichth.* der Seefuchs, Fuchshai (*Squalus vulpes*).

Fŏx'shĭp, *s.* (*Sh.* Coriol. 4, 2, 18, vereinzelt) die Fuchsart, Fuchsnatur (im Ggs. zur Menschennatur).

Fŏx, *in comp.* —-tail, 1) der Fuchsschwanz; 2) (f. grass) *Bot.* das Fuchsschwanzgras (*Alopecūrus* L.); —-tailed monkey, *Zool.* der Schweifaffe, Saki (*Pithecia* Cuv.); —-tail wedging, *Carp.* die Zapfenverkeilung; —-trap, das Fuchseisen; —-wedge, *Mach.* der Gegen=, Löse= od. Hakenkeil.

Fŏx'y, *adj.* 1) (*Cranm.* bei *Todd*, w. ü.) fuchsartig; listig, schlau; 2) fuchsig: *a*) fuchsroth; *b*) (vom [bes. Bau=]Holze rc.) roth= oder moderfleckig; *c*) schäbig, abgetragen (von Sachen); 3) säuerlich, schal; 4) ranzig, müffig.

Fŏx'y, *s.* (Verkl. v. Fox) das Füchschen.

Fŏy̆, *s.* 1) †, die Treue; 2) *pr.* der Abschieds= od. Einzugs=Schmaus.

† **Fŏy̆l, Fŏy̆n, Fŏy̆'son, Fŏy̆st** (Foyce), f. Foil, Foin, Foison, &c.

† **Fŏy̆'terer**, *s.* der Landstreicher.

Fō'zy, *adj. pr.* schwammig (*pr.*: fösch).

Frā(e), nord. u. schott. für Fro, From.

Fracas, *s.* (frz.) der Aufruhr, Lärm, Spectakel, heftige Zank.

Frăck, *adj.* (nord. u. schott.) 1) behende, kräftig; 2) vorschnell; tollkühn.

Frăc'tāble, *s.* †, *Archit.* die (gebrochene, verzierte) Giebelfläche. — **Frăc'ted**, *p. a.* 1) † (*Sh.* Timon 2, 1, 22; Hen. V 2, 1, 130), gebrochen, verletzt; 2) *Herald.* gebrochen, zerbrochen (von Theilen im Wappenschilde). — **Frăc'tion**, *s.* 1) (w. ü.) das Brechen, Zerbrechen; 2) *a*) der Bruch; *b*) f-s, *pl.* Bruchstücke, (*Sh.* Timon 2, 2, 220: Rede=)Brocken; 3) *Arithm.* der Bruch (die gebrochene Zahl); 4) (n. ü.) der Zank, Zwist, Zwiespalt. — **Frăc'tional**, *adj.* (—ly, *adv.*; w. ü.: **Frăc'tionary**) 1) *Arithm.* gebrochen (von Zahlen); 2) zwistig, unbeständig, veränderlich, im Bruch; — currency, *Am.* die (v. der Regierung der V. St. während der Herrschaft der Papierwährung zur Erleichterung des Kleinverkehrs ausgegebenen) auf Bruchtheile des Dollars (5, 10, 15, 25 rc. Cents) lautenden Papierzeichen; — part, der Bruch. — **Frăc'tious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) widerspenstig, zänkisch, zanksüchtig, widerhaarig, empfindlich; II. —ness, *s.* das widerspenstige Wesen, die Zanksucht. — **Frăc't'ure**, *s.* 1) bes. *Min.* der Bruch; 2) *Surg.* der (simple, compound, einfache, complicirte) Knochenbruch. — **To Frăc't'ure**, *v. tr.* zerbrechen; brechen (ein Bein rc.).

Frænulum [frĕn'ūlŭm], *s.* (lat., Verkl. v. *Fræ'num*, das Band) *Anat.* das Zungen= rc.

Frăg, *s. coll.* das gemeine Volk. [Bändchen.

Frăğ'ĭle, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zerbrechlich; 2) *fig.* gebrechlich, schwach. — **Fragĭl'ĭty**, *s.* 1) die Zerbrechlichkeit; 2) *fig. a*) die Gebrechlichkeit, Hinfälligkeit, Schwachheit; *b*) die (moralische) Schwäche (Frailty). — **Frăg'ment**, *s.* das Bruchstück, Fragment. — **Frăg'mentary**, I. *adj.* (*Donne* bei *J.*, welcher letztere [auch *Todd*] das Wort als ungebr. u. ungut verwirft; j. ohne Anstoß), auch **Fragmĕn'tal**, 1) aus Bruchstücken bestehend, fragmentarisch; 2) *Geol.* aus Trümmergestein bestehend; —rocks, *Geol.* Trümmergesteine, Conglomerate; II. f-ĭly, *adv.* bruchstückweise. — **Frăg'mented**, *p. a.* in Trümmer od. Stücke zerbrochen; aus Bruchstücken bestehend.

Frā'gor, *s.* (lat., n. ü.) 1) das Gekrache, Getöse; 2) *Sir T. H.* (bei *Todd*) wiederholt (irrthümlich) für Fragrance.

Frā'grance (F-cy), *s.* der süße Duft, angenehme Geruch, Wohlgeruch. — **Frā'grant**, *adj.* (—ly, *adv.*) süß duftend, angenehm riechend, wohlriechend.

Frāight, &c. f. Freight, &c.

Frāil, *s.* 1) der Binsenkorb; Korb v. gew. 75 Pfund Feigen, Rosinen rc., Feigenkorb, Rosinenkorb; 2) Binsen zu diesen Körben; — figs, Korbfeigen.

Frāil, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) leicht zerstörbar, zerbrechlich; zart; 2) gebrechlich, schwach; 3) *fig.* (moralisch) schwach; II. **Frāil'ty**, *s.* 1) od. —ness, die Gebrechlichkeit, Schwachheit rc.; 2) die Schwäche (der Fehltritt).

Fraischeur (*Dryd.*), *s.* "*fraicheur* for *coolness*, *fougue* for *turbulence*", &c. nach *J.* thörichte, v. *Dryd.* modischen Kreisen zu Liebe aufgenommene frz. Neuerungen, welche die Sprache zurückgewiesen hat.

Frāise, *s.* (frz.) die Fraise: 1) der gekräuselte, gepreßte Halskragen; 2) f. Froise; 3) *Fort.* der Kranz von spitzigen Sturmpfählen, das Pfahlwerk. — **To Frāise**, *v. tr.* mit Sturmpfählen versehen.

Frām, f. Frem.

Frā'mable, *adj.* (n. ü.) bildsam.

To Frāme, *v.* I. *tr.* 1) bilden, bauen; 2) *Carp.* abbinden, zulegen, verzimmern, verzapfen; verbinden, an (od. in) einander fügen, einfugen, einfassen; 3) (Ziegel rc.) formen; 4) (w. ü.) aufstellen; 5) *a*) *Join., &c.* einrahmen (auch ein Bild rc.); *b*) *Typ.* (den Satz) einfassen; 6) *fig. a*) machen, verfertigen, gestalten, bilden; *b*) einrichten (to, &c., nach), gemäß machen; *c*) verwirklichen; *d*) entwerfen (Pläne rc.); aussinnen, erfinnen, erfinden; (bes. im ü. S.) schmieden (a lie, eine Lüge); *e*) lenken (to, auf [*with Acc.*]), richten; unterweisen; to — one's thoughts into words, seine Gedanken in Worte fassen (bes. schriftlich aufsetzen); to — verses (*Spens.* bei *J.*), Reime schmieden; II. *intr.* (†, *or*) *pr.* (bes. nord.) 1) zu Stande bringen; 2) streben, eilen; 3) sich fügen, anpassen; hingeben. — **Frāme**, *s.* 1) *a*) die Zusammenfügung; der Bau; das Gebäude; bes. *b*) das Zimmerwerk, Holzwerk, Gebälk (eines Gebäudes); *Carp.* die Zulage; 2) *T-s.* das Gestell, Gerüst (im weitesten Sinne): *a*) das Gehäuse; Kästchen; — for jewels, das Juwelenkästchen; *b*) der Rahmen, die Einrahmung, Einfassung; *c*) *Found.* der Rahmen (zum Sandguß); *d*) *Paper-m.* der Formrahmen, das Formbret (zum Modeln des Papiers); *e*) das Regal, *Typ.* das Defectregal; *f*) *aa*) der Stuhl (eines Strumpfwirkers rc.); *bb*) die Lade (der Weber); *cc*) (friezing —) der Kasten (der Tuchscherer); *dd*) die Spinn=Maschine; *g*) *Hair-dr.* der Tressirrahmen; *h*) (sewing —) *Bkb.* die Heftlade, das Nähgestell; *i*) das Sägegerüst (der Bretschneider); (sawyer's —) der Sägebock, Holzbock; *k*) der Rumpf, das Gerippe (eines Korbes rc.); *l*) der Nothstall (der Hufschmiede); *m*) (of ordnance) die Laffette; *n*) *Gun-sm.* das Futterrohr, die Hülse; *o*) *Mar.* das (der) Spann od. Spant (eines Schiffes); vocal — (*Dryd.* bei *J.*) *, die Orgel;

fig-s. 3) die (innere) Einrichtung; systematische Ordnung, Regelmäßigkeit; 4) *(Shksp.)* die Ersinnung, Erfindung; 5) die Bewandtniß, das Verhältniß; 6) das Verhalten, Betragen, der Lebenswandel; 7) das gehörige Verhältniß des Körpers, der Körperbau; die Form, Gestalt; — of mind, der Gemüthszustand, die Stimmung; — of the rest, *Turn.* das Ruhegestell *(Tolh.)*; — of a roller, das Walzengerüst; — of a saw, das Sägegatter, Sägegestell; — of a pair of spectacles, das Brillengestell; — of timber, *Build.* der Holzrost, vgl. —-work; — of a watch, das Uhrgehäuse; — of a window, der Fensterrahmen; out of —, meist *fig.* 1. in Unordnung; 2. nicht aufgeräumt, verstimmt; 3. unpäßlich.

Frāme, *in comp.* —-board, *Gild., &c.* der Formklotz, das Formbret; —-grate, *Carp.* das Grundlagerholz, Rostwerk; —-head of the batten, *Weav.* der Oberschweif (der Lade); —-house, das gezimmerte, hölzerne Haus; —-knitter, der Strumpfwirker.

Frāme'let, *s.* (Verkl. v. Frame) das Rähmchen, kleine Gestell, die dünne Form (v. einer Waffel, *Hsh. Wrds* 27, 373).

Frāme, *in comp.* —-maker, der Gestell- od. Rahmenmacher; der Stuhlfabricant; — mould, *Soap-b.* der Formkasten; —-piece, das Rahmstück; das Futterstück, der Futterstock (eines Fensters).

Frā'mer, *s.* 1) der Verfertiger, Bildner 2c.; der Formschneider; 2) *fig.* der Einrichter; Erfinder; Urheber; the — of one's own fortune, der Schmidt seines (eigenen) Glückes.

Frāme, *in comp.* —-saw, *Mech.* die Rahmsäge, Spannsäge; —-skin, *Taw.* die Unterlage; —-spinning, das Spinnen ohne Ende; die Drosselspinnerei; —-tenter, *Spinn.* der Vorspinner; —-tongue, *Carr.-b.* das Haltzünglein; —-wall, *Carp.* das Ständerwerk, die Fachwand; —-work, 1) *Archit.* das Rahmenwerk, Fachwerk, Zimmerwerk; 2) die Stuhlarbeit (eines Strumpfwirkers 2c.); —-work of a roof, der Dachstuhl; —-work-knitter, der Strumpfwirker; —-work lace, eine Art englischer gewebter Spitzen.

Frā'ming, *s.* 1) das Bilden, Bauen 2c., Formen 2c. vgl. To Frame; 2) *a)* das Gestelle, der Rahmen; das Fachwerk; *b)* die Einfassung, Einrahmung 2c.; 3) das Holzwerk, Zimmerwerk; —-piece, das Verbandstück; —-pieces, *pl.* Verbandhölzer.

Frăm'pold (Frăm'pled, Frăm'pul[l], *[W. Scott, Pev.* 2, 152:] **Frăm'pal, Frăm'pared, Frăm'fold, &c.** vgl. *Todd) adj.* (vwdt mit To Frample, Frumple &c. [bes. schott.], krumpeln, in Unordnung bringen; verspotten 2c.) (†, *or) pr.* 1) übermüthig, feurig, wild, ausgelassen; 2) aufgebracht, heftig, schroff; übellaunig, störrig; zänkisch, verdrießlich.

Frănc, s. Frank. [Frankreich.

Frănce, *s.* 1) † für Frankincense; 2) *Geogr.*

Frăn'cēs, *s.* (ehem. [so die alten Ausgg. v. *Sh.* LLL. 3, 122]: Francis) Franciska (F-n.).

Frăn'chīse, *s.* 1) †: *a)* die Freiheit; freie Ausübung, Befreiung; *b)* die Freimüthigkeit; Freigebigkeit, Milde; 2) *a)* die Befreiung od. Ausnahme v. einer rechtlichen Verpflichtung; *b) aa)* die Freiung (ein von der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit ausgenommener Ort), der Freiort; *bb)* die Freistätte, das Asyl; 3) *a)* die Freiheit, Gerechtsame, das Vorrecht; Privilegium; der Freibrief; bes. *b)* das Wahlrecht, der Wahlrechtstitel; 4) der Gerichtsbezirk; — of quarters, *Pol.* die Quartierfreiheit der fremden Gesandten zu Rom; — association, (in Irland) der Verein zum Schutz der Bürger- und Wahl-Rechte. — **To Frăn'chīse,** *v. tr.* (w. ü.; s. To Enfranchise) 1) frei machen 2c.: **f-ed,** *p. a.* frei (v. Schuld, *Sh.* Macb. 2, 1, 28); 2) bevorrechten 2c. — **Frăn'chīsement,** *s. (Spens.* bei *Todd)* die Befreiung 2c.

Frăn'cic, *adj.* fränkisch.

Frăn'cis, *s.* Franciscus, Franz (M-n.); Verkl.: **Frăn'cie** (vgl. ...ie), Fränzchen. — **Francis'can,** I. *adj.* franciscanisch, den Franciscus (bes. Franz von Assisi [St. Francis], 1208 Stifter des Franciscaner-Ordens) betr.; — friar, od. II. *s.* der Franciscaner(mönch). — **Francis'cō,** *s.* 1) (span.) Francisco (M-n.); 2) *Sh.* Merry Wives 2, 3, 28, *burl.* der Franzmann, Franzose.

Frănc'ō, *in comp.* französisch; —-Canadian, französisch-canadisch; —-German, französisch-deutsch; —-Indian, französisch-(ost)indisch.

Frăn'colin(g), *s.* 1) s. Franklin; 2) *Ornith.* der Francolin, eine Art Birk- od. Haselhuhn *(Tetrāo francōlin* L.).

Francō'nia, *s. Geogr.* Franken, das Frankenland. — **Francō'nian,** I. *adj.* fränkisch; II. *s.* der Franke.

Frăn'ĝent, *p. a.* (w. ü.) (zer)brechend. — **Frăn'ĝible,** I. *adj.* zerbrechlich; II. —ness, üblicher: **Frănĝibĭl'ity,** *s.* die Zerbrechlichkeit.

Frăn'ĝipāne, *s.* (frz.) das Frangipan: 1) wohlriechendes Mandelbackwerk; 2) eine Art (Jasmin-)Parfüm; — gloves, Handschuhe v. parfümirtem Leder.

† **Frăn'ion,** *s. (Spens., Heyw.* bei *J.-Todd)* der lustige Cumpan, freie Lebemann.

Frănk, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) frei: *a)* offen; freimüthig, offenherzig; unbefangen; bieder; *b)* ohne Zwang; he is — to the road *(W. Scott,* Ant. 386; von einem Pferde), es trabt ungespornt (vgl. Free[-]goer); 2) (n. ü.) freigebig (of, mit); 3) frei, kostenfrei; 4) †, ausschweifend, zügellos, liederlich.

A. **To Frănk,** *v. tr.* frei machen: 1) postfrei machen, frankiren; bes. ehem. v. Parlamentsmitgliedern, welche das Vorrecht besaßen, Briefe u. selbst Packete durch ihre Unterschrift (mit gewisser Beschränkung auch für Andere) postfrei zu machen; daher: **Frănk,** *s.* 1. die Freimachung, Francatur; 2. die freigemachte Sendung, der (durch einen dazu Berechtigten) freigemachte Brief; das Frei-Couvert; 3. das Francozeichen (the letter is f-ed by Lord Cockrane [1810], *Ldy Morgan,* Mem. 2, 44; as my franker is not in town, I must defer [sending the *Missionary],* eb.; if it form a bulky packet, Mr. Taylor will give an official frank [1809], eb. 1, 319; I will take the letter to my father to —, *Austen,* Mansf. Park 17; this [letter] was under my Lord Castlewood's frank, *Thack.* Virg. 236); 2) (für Personen) das Fahrgeld bezahlen (allowing her to — him to and from East Chester, *Mrs. Gaskell,* Dark Night 187).

B. † **Frănk,** *s.* der (für zu mästende Schweine 2c. benutzte) Stall, der (Schweine-)Koben. — **To Frănk,** *v. tr.* (behufs der Mästung) in einen Koben sperren; mästen. — **Frănk(e),** *adj. (Bale* bei *Todd)* (wohl)gemästet, fett.

C. **Frănk,** *s.* 1) der Franke; 2) der Franc (frz. Münze = 80 Pfenn.); 3) abgkrzt für Francis u. Frances, Franz.

D. **Frănk,** *s. pr.* die breite eiserne Gabel. — **To Frănk,** *v. tr. (Tolh.:* wooden blocks on the principal rafter) *Join.* (Unterlegklötzchen auf die Dachstuhlsäule) fügen; —ing, die Kerbenfügung.

E. **Frănk,** *s. (Suff.-H-ll.)* der große Reiher.

F. **Frănk(e),** *s.* † für Frankincense.

Frănk, *in comp.* bes. *Law-s.* — almoigne [-mōïn'], — almain, das Geschenk an die Kirche, Kirchengut; — bank, das Witthum; — chase, 1) das freie Jagdrecht; 2) der uneingehegte Wald od. Park mit gleichen Vorrechten wie ein eingehegter *(H-ll.)*; — christians, die fränkischen Christen, Franken (morgenländ. Benennung der Westeuropäer); — farm, das Freigut; — fee, das Freilehn; — fold, — foldage, das Pferchrecht, Triftrecht, der Hürdenschlag.

Frănk'fōrt, *s.* (schon alt: *Sh.* Merch. of Ven. 3, 1, 89, &c.) (die Stadt) Frankfurt; — black, *s. T.* das Frankfurter Schwarz (zur Kupferdruckfarbe).

Frănk'-heărted, I. *adj.* offenherzig; II. —ness, *s.* die Offenherzigkeit.

Frănk'incense, *s.* der Weihrauch; *Bot-s.* Jew's —, der Storax *(Styrax* L.); —-tree, die Weihrauchkiefer *(Pinus tæda* L.).

Frănk'indāle, *s.* eine Art wohlriechender Weintraube (Bisam-Chasselas).

Frănk'ish, *adj.* fränkisch.

Frănk'lâw, *s.* †, das Recht als Geschworner od. Zeuge zugelassen zu werden.

Frănk'lin, *s.* der (kleine) freie Grundeigenthümer, Land- (od. Frei-)Sasse; *(Dr. Johns.) incorr.* der Verwalter, Hofmeister, Vogt.

Frănk'-mărriaĝe, *s.* †, das Lehngut als Mitgabe der Frau (welches durch Ehevertrag auf die directen Erben übergeht).

Frănk'ness, *s.* 1) die Freiheit, Unbeschränktheit; 2) Freimüthigkeit, Offenherzigkeit, Unbefangenheit; 3) (w. ü.) Freigebigkeit.

Frănk, *in comp.* — people, die Franken; frank'pledge, †, die Freibürgschaft von zehn Familien, eine für die andere; — service, der Dienst eines Freisassen; — tenement, wie Frank-fee, Free-hold.

Frănk'y, *s.* (Verkl. v. Frank, *C.* 3) Fränzchen.

Frăn'tic, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) wahnsinnig, wahnwitzig, rasend; 2) ungestüm, unsinnig, toll, wüthend, wild, außer sich (vor *[with Dat.])*; II. —ness, *s.* 1) die Wahnsinnigkeit 2c., Raserei, Verrücktheit; 2) die Unsinnigkeit, Tollheit, Wuth.

To Frăp, *v. tr.* 1) †, schlagen; 2) *Mar.* (ein krankes Schiff) mit starken Tauen zusammenbinden od. -drehen; to — a tackle, ein Takel kreuzen.

† **Frāpe,** *s.* der (Pöbel-)Haufen, die Menge.

† **To Frăp'le,** *v. intr.* poltern, prahlen; **f-r,** *s. (Ben J.)* der Zänker.

Frăp'pish, Frăp'tious, *adj. coll.* verdrießlich, grämlich, eigensinnig, wunderlich.

To Frătch, (nord.) I. *v. intr.* 1) scherzen, necken; 2) schelten, (sich) zanken, streiten; **f-ed,** *p. a.* stöckisch (v. einem Pferde); II. **frătch,** *s.* 1) od. **f-er,** der Maulheld; Zänker; 2) der Zank, Streit.

Frā'ter, *s.* (lat.) 1) der Frater, Mönchsbruder; 2) *Law,* der Bruder; 3) *cant,* der mit falschen Zeugnissen für Verunglückte, Hospitäler 2c. bettelnde Gauner; —-house, **Frā'tery,** *s.* das Refectorium. — **Fratĕr'nal,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* brüderlich; geschwisterlich (in Bezug auf Bruder u. Schwester: *James,* Convict), brüderlich; II. —ly, *adv.* wie Brüder, brüderlich. — **To Fratĕr'nīse** *[Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig;* frăt'—, *Maund., Cool., Don., Storm.:* frā'—, *B., Wb.* (auch frater'—), *Nutt.], v.* (schon v. *B.,* dann v. *Todd* u. bereits aus *Cotgr.* "*fraterniser* [frz.], to fraternize", belegt) I. *intr.* (w. ü. *[Jeff.* bei *Worc.]:* **To Fratĕr'nāte)** 1) in brüderlicher Weise verkehren, zusammen leben od. stimmen; 2) sich verbrüdern, fraternisiren; II. *tr.* verbrüdern, verbünden. — **Frătĕrnā'tion, Frăt'ernĭsm** *[Worc., Wb.:* frā—], *s. (Jeff.* bei *Worc.,* w. ü.) die Verbrüderung; der brüderliche Verkehr; die Brüderschaft. — **Fratĕrnisā'tion** *[Kn., Sm., Reid, Craig, Nutt., Don.;* frăter—, *Worc., Cool., Storm.:* frā—, *Wb.], s.* die Verbrüderung. — **Fratĕr'nity,** *s.* 1) die Brüderlichkeit; 2) die Brüderschaft, Zunft; Verbrüderung. — **Frā'traĝe,** *s.* †, *Law,* 1) die Theilung unter Brüdern od. Miterben; 2) das Erbtheil der (jüngeren) Brüder. — **Frăt'ricīde** *[Sher., W., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm.* u. die neueren; frā'—, *B., P.], s.* 1) der Bruder- od. Schwestermord; 2) der Bruder- od. Schwestermörder. — **Frăt'ricīdal,** *adj.* brudermörderisch.

Frâud, *s.* 1) der Betrug, die Schwindelei;

der Unterschlag, Unterschleif; 2) die Schriftverfälschung, das Falsum; 3) die Falschheit, List, Feinheit; 4) das Unglück, Verderben, der Schade. — **Frâud'fŭl**, *adj.* (—**ly**, *adv.*) betrüglich, betrügerisch. — **Frâud'less**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) truglos, ohne Trug od. Falsch; II. —**ness**, *s.* die Truglosigkeit, Aufrichtigkeit. — **Frâu'dŭlence (F-cy)**, *s.* die Betrüglichkeit; Betrügerei. — **Frâu'dŭlent**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) betrügerisch; betrüglich; *Comm-s.* — bankruptcy, ein betrügerischer Bankerott; — conveyance, die heimliche Compensation (in a bankrupt, von Seiten eines Bankerottirers); to make — conveyances, einem Gläubiger vor dem andern etwas zuwenden; II. —**ness**, *s.* (*Scott* bei *Worc.*, n. ü.) s. Fraudulence.

Frâught, *s.* † (nur in dsr Form bei *Shksp.* [s. Freight]; *Dryd.* bei *J.*, *&c.*) 1) die (Schiffs=)Fracht, Ladung; 2) *fig.* die Last. — **To Frâught**, *v. tr.* †, befrachten, beladen, vgl. die spätere (dem *Shksp.* noch unbekannte) Form To Freight; the —ing souls within her (Temp. 1, 2, 13), die seine [des Schiffes] Ladung ausmachenden Seelen. — **Frâught**, I. *p. p.* (st. f-ed) *&* *p. a.* 1) *lit.* (†, *or*) *, befrachtet, beladen; 2) *fig.* erfüllt (with, von), reich (an [*with Dat.*]); — with meaning, bedeutungsvoll; — with mischief, unheilschwanger. — **Frâugh'tage**, *s.* † (*Shksp.* u. *Mill.* bei *Todd*), die Befrachtung, (Schiffs=)Ladung.

A. **To Frāy**, † für To Defray.

B. **To Frāy**, *v. tr. & intr.* (ab)reiben; *Sport.* (das Gehörn) abfegen; abtragen (auch *fig.* f-ed = threadbare); —**ing**, *s. Sport.* das Gefege, abgefegte Bast (des Hirsches). — **Frāy**, *s.* die abgeriebene, schäbige Stelle.

C. **To Frāy**, *v. tr.* †, erschrecken (To Affray). — **Frāy**, *s.* das Treffen; der (heftige) Kampf; (blutige) Streit. — **Frāy'ment**, *s.* †, das Schreckniß, der Schreck.

To Frāyne, † (*Chauc.*, *&c.*), schott.: **To Frē**, *v. tr.* fragen.

Frē'a, *s. North. Myth.* Freia (die Göttin der Liebe).

To Frēak, *v. tr.* (*Milt.*, *Thoms.* bei *Todd* u. *J.*, w. ü.) flecken, sprenkeln, streifen.

Frēak, *s.* 1) der plötzliche, ursachlose Ortswechsel; 2) der plötzliche Einfall, die Grille, Schrulle, Laune, Fratze. — **Frēa'kish**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) (†: **Frēa'king**, *p. a.*) grillenhaft, launisch, wunderlich; phantastisch; II. —**ness**, *s.* die Grillenhaftigkeit, Wunderlichkeit ꝛc.

Frēam, *s.* (†, *or*) *pr.* der Brachacker.

To Frēam, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* grunzen, schnaufen (wie ein Eber in der Brunstzeit).

Frēat, *s.* (†, *or*) *pr.* der Verfall, die Schadhaftigkeit.

Frěck'le, *pr.* **Frěck'en**, *s.* 1) das Fleckchen, Tüpfchen; 2) die Sommersprosse, Hitzblatter, der Fleck. — **Frěck'led**, I. *p. a.* (vom v. W.; nach *Sm.*, *&c.* *p. p.* v. einem [unbelegten] To Freckle) 1) gefleckt, gesprenkelt, getüpfelt, bunt; 2) od. **Frěck'ly** (*B. & Fl.* bei *Todd*: **Frěck'lefāced**; *Tautph.* [Quits 2, 44]: freckled-faced), sommerfleckig, sommersprossig; II. —**ness**, *s.* die fleckige Beschaffenheit; das Sommerfleckige.

Frěd'eric(k), *s.* Friedrich (M-n.); Abkrzg: **Frěd**, Fritz; vrklnrt: **Frěd'dy**, Fritzchen.

Frěd'stôle, †, s. Freedstool.

Frēē, I. *adj.* (Comp. frē'er, Sup. frē'est) 1) frei, unabhängig; 2) befreit, der Haft entlassen, frei (from, selten of, von); 3) kostenlos, unentgeltlich; portofrei, frei, franco, frankirt; 4) bevorrechtet, privilegirt; 5) erlaubt, frei; 6) *a)* ungezwungen, zwanglos, leicht (in der Bewegung, vom Schritt ꝛc.); *b)* unbefangen, frei (im Benehmen); freiwillig; von selbst; 7) *a)* aufrichtig, freimüthig, offen, offenherzig, gutherzig (to, gegen); *b)* †, geneigt (to, unto, zu); 8) *a)* ungehindert, zügellos, frei; *b)* zugänglich, unverschlossen; 9) reichlich, überflüssig; a — dig of the spur, ein tüchtiger Stoß mit dem Sporn; 10) freigebig (of, mit); 11) freiwillig, gutwillig; 12) schuldlos, unschuldig; 13) frei von Krankheiten, gesund; a — state of skin, die gehörige Hautausdünstung; 14) frei (vom Raume), leer, unbesetzt; 15) (w. ü.) anmuthig, reizend; — from (†: of) ..., frei von ...; — from business, care, fear, &c., geschäftslos; sorgenfrei; furchtlos ꝛc.; I am — to confess, (etwas altfränkisch gewordene Redewendung sich ziernder Bescheidenheit; eigtl. ich bin so frei zu bekennen) ich will offen eingestehen (*Byr.* D. Juan 16, 73; *Lever*, Gwynne 154; Con Cregan 1, 171; 2, 15 u. oft; Sir J. Carew 1, 37; ähnl. I am — to own, drs. One of Them 2, 112; I am — to admit, ich gebe [gern] zu; I am — to think [*W. Scott*, Abbot 60], ich möchte glauben); you are — (od. it is — for you) to ...; es steht Ihnen frei *or* es hindert Sie nichts zu ...; — of ..., 1. freien Zutritt zu etwas genießend; 2. Mitglied (einer Körperschaft, Gesellschaft ꝛc.); the library of which all the guests were — (*Le Fanu*, Guy Dev. 2, 5), ... zu der alle Gäste freien Zutritt hatten; she was — of the building (*Dick.* Humphr. 55), alle Räume des Hauses waren ihr geläufig, bekannt; you are — of the garden, of the air, Sie haben freien Zutritt zu dem Garten, freien Genuß der Luft; he was — of whatever fruit fell to the ground (*Lever*, Con Cregan 2, 76), er durfte alle Früchte genießen, die herabfielen; to make one — of ..., Einem freien Zutritt gewähren zu ...; to make one — (of a city), Einen zum Bürger, (of a company) zum Meister machen (vgl. Corporation); to make —, sich die Freiheit nehmen; to make — with one, Einen zu frei behandeln; to make — with one's constitution, seiner Gesundheit zu viel bieten; to be too —, sich zu viel Freiheit herausnehmen; *Comm-s.* if — from (od. of) error, nach Richtigbefinden; warranted — from average, frei von Beschädigung; — of charges, frei von allen Unkosten, kostenfrei; — of (all) debts, schuldenfrei; — of postage, postfrei, portofrei, franco; — on the waggon, frei zur Fuhre, frei auf die Fuhre gelegt.

To Frēē, *v. tr.* 1) befreien, frei machen (mit of od. from); freilassen; 2) (einer Pflicht [*Gen.*] ꝛc.) entbinden, entheben; 3) (*Shksp.* bei *J.*) los machen, lösen, entfernen (Macb. 3, 6, 35; Cymb. 3, 6, 80); 4) zugänglich machen, von Hindernissen befreien, öffnen (this master-key | f-s every lock, *Dryd.* bei *J.*); now the walls are freed (*Bulw.* K. Arthur 84), nun sind die Mauern überwunden (d. i. schließen ihn nicht mehr ein), vgl. To Clear, S. 295, Ende d. ersten Spalte; to — the way, den Weg öffnen; *Mar-s.* to — a boat, ein Boot ausöhsen; to — a ship, ein Schiff vom Wasser befreien, lens pumpen.

Frēē, *in comp.*, *&c.* —(-)agency, die freie Selbstbestimmung, Freiheit; Unabhängigkeit; to be a — agent, nach eignem Willen handeln können, unabhängig sein; —(-)and(-)easy, ungezwungen, ungenirt, frei von allem Zwange (auch im Sup.: in the — and easiest manner possible, *Tautph.* Initials 1, 317); substantivisch für — and easy club (*Grose*: — and easy Johns): the Free-and-easy which meets in the shabby parlour of a village inn (*Mac.* Ess. 3, 266); the perfect — and easy which prevailed (*Lever*, Con Cregan 1, 42), Zwanglosigkeit; ähnl. — and independent(s), näml. voter(s) od. elector(s), *Traff.* M. Drewitt 1, 82, *Lemon*, Wait, &c. 1, 29, &c.; free'bench, das Witthum; free'booter, 1) der Freibeuter, Seeräuber, Raubschiffer; 2) das Avanturschiff; free'bootery, 1) die Beute; 2) s. freebooting, *s.*; free'booting, I. *p. a.* freibeuterisch, räuberisch; II. *s.* die Freibeuterei; —(-)born, I. *p. a.* freigeboren; II. *s. sing. & pl.* der (die) Freigeborene(n); — bottoms make — goods, *Comm.* freier Kiel macht freie Waare, *or* frei Schiff frei Gut; — brass, eisenfreies, reines Messing (zu Compassen ꝛc.); — chapel, die (von des Bischofs Gerichtsbarkeit) befreite Kirche, Freicapelle, Privatcapelle; — city, *Germ.* die freie (Reichs=)Stadt; — commerce, der freie (durch Zölle unbehinderte) Handel, vgl. — trade; — company, ein Freicorps; — concert, das Freiconcert; upon freecost (†, *South* bei *J.*), kostenfrei, umsonst; a — courser, ein feuriges (Renn=)Pferd; a — delivery, ein freier, fließender Vortrag; *Law-s.* —-denizen, der freie Bürger; To —-denizen, *v. tr.* frei machen, einbürgern.

Frēēd'man, *s.* (*pl.* f-men) der Freigelassene.

Frēē'dom, *s.* 1) die Freiheit, das Freisein, Befreitsein (from, von); 2) *a)* die Gerechtsame, das Vorrecht; *b)* (of) der freie Zutritt (zu) od. Genuß (von); die Mitgliedschaft (bei); 3) die Willensfreiheit; Ungezwungenheit; die Unabhängigkeit; 4) die Leichtigkeit, Fertigkeit in der Ausführung; 5) das Wohlbehagen; die Geneigtheit, Neigung, Lust (to, zu); 6) die Freimüthigkeit; 7) *coll.* die Freiheit, Vertraulichkeit; — from passions, die Leidenschaftslosigkeit; — of a city, das Bürgerrecht; — of a company, das Meisterrecht.

† **Frēēd'-stōōl**, *s. Archæol.* der „Friedstuhl", als Freistätte (für Verbrecher) geltende Stuhl (Fred- od. Fridstole) am Altar.

Frēē, *in comp.*, *&c.* — fisher, — fisherman, der Fischereiberechtigte; — fishery, die Fischgerechtigkeit, das Fischrecht; —(-)fold, das Triftrecht, Pferchrecht (vgl. Fold-course); —-footed, auf freien Füßen; — gift, das freiwillige Geschenk; —(-)goer, (von einem Pferde) ein tüchtiger Traber, der keiner Sporen bedarf (*W. Scott*, Ant. 386); — grace, *Eccl.* die freie Gnade (Gottes, das neue Leben im Menschen schaffend); — hand, freie Hand, freies Spiel; —-handed, offenhändig, freigebig; —-hearted, *adj.* (—**ly**, *adv.*) 1) freimüthig, offenherzig; 2) freigebig; —-heartedness, 1) die Freimüthigkeit, Offenherzigkeit; 2) die Freigebigkeit; free'hold, *Law*, 1) *Engl.* das Freilehn, Freigut (zum Unterschiede v. Copyhold); 2) *Am.* das Eigengut, unabhängige Grundeigenthum; free'holder, der Freisasse, unabhängige Landeigenthümer; freehold land society, die Gesellschaft zur Erwerbung freien Grundbesitzes; a — horse, ein williges, feuriges Pferd; to ride a — horse to death, Jmds. Güte, Gutwilligkeit mißbrauchen; fre(e)lage, fre(e)lege, (†, *or*) *pr.* (nord. u. schott.) 1) das Vorrecht, die Freiheit; 2) das freie Erbgut; —(-)liver, der Lebemann: 1) Feinschmecker, Schlemmer; 2) der ein lockeres, ausschweifendes Leben führt; — living, 1) die Schlemmerei, Genußsucht; 2) das lockere, ausschweifende Leben; —-looking, mit offener Miene, offenherzig aussehend.

Frēē'ly, *adv.* 1) frei ꝛc. vgl. Free; 2) vertraulich, herzlich; 3) reichlich, in Menge; 4) leicht; this ink flows —, diese Dinte fließt leicht, ist flüssig; this cigar smokes —, ... raucht sich leicht (od. does not smoke —, hat keine Luft); 5) kostenfrei; I forgive him —, ich vergebe ihm vollständig; to drink —, stark trinken.

Frēē, *in comp.*, *&c.* free'man (*pl.* freemen), 1) der freie Mann; 2) der Freigelassene; 3) der Bevorrechtete, Freibürger, Meister; at freeman's quay, *slang*, auf fremde Kosten; —-martin, *coll.* (bes. nord. u. schott.) die durch (meist hermaphroditische) Naturanlage unfruchtbare Kuh (urspr. Zwillingskalb); —(-)mason, 1) (auch free and accepted mason) der Freimaurer; 2) *Entom.* die Maurerbiene (*Apis murāria* L.); —(-)masons' lodge, die Freimaurer=Loge; —(-)masonic, freimaurerisch; —(-)masonry, die Freimaurerei; freemensongs, eine Art lebhafter Balladen; —-minded, sorgenfrei, ruhig.

Frēē'ness, *s.* 1) das Freisein ꝛc. vgl. Free; die Freiheit; 2) die Freimüthigkeit, Offenher-

zigkeit, Offenheit; 3) die Freigebigkeit; Großmuth; 4) — of divine grace, die Freiheit der Gnadenwahl.

Frēē, *in comp., &c.* —-of-love, der Judasbaum, wilde Johannisbrotbaum *(Cercis);* — pardon, die Amnestie; —-pass, der Freipaß; — play, freies Spiel, freie Hand; — port, der Freihafen; — public-house, ein Bierhaus, das nicht von einem Brauer abhängig ist; der Freischank; to have — quarters, frei gehalten werden.

Frē'er, *s.* der Befreier 2c. vgl. To Free.

Frēē, *in comp., &c.* — room, das leere Zimmer; —(-)school, 1) die Freischule, Armenschule; 2) die freie (in Hinsicht der Schülerzahl nicht beschränkte) Schule; — scope, *fig.* freies Spiel; — socage, das höhere freie Grundeigenthum; — sea-port, der Freihafen; — soil, der freie Boden, bes. *Am.:* —-soil party, —-soilers, die Freibodenpartei, welche die Nichtausbreitung der Sclaverei anstrebte; —-soil states, die freien Staaten (Ggs. Sclavenstaaten); — soilism, *coll.* das Princip der Freibodenpartei; —-spoken, I. *p. a.* frei im Reden, freimüthig; II. —spokenness, *s.* die freie Art zu reden, Offenheit; — states, *pl. Am.* die Unionsstaaten ohne Sclaverei; — stocks, *pl. Hort.* Wildlinge; freestone, ein feiner, weicher (häufig zu Quadern bearbeiteter) Sandstein; — stuff, astfreies Bauholz; — style, die ungezwungene Schreibart; — sugar, der ostindische Zucker; — tenement, — tenure, s. freehold; free'thinker, der Freidenker, Freigeist; free'thinking, 1) die Freidenkerei; 2) das freie Denken; —-tongued, freimüthig; — town, *Germ.* die freie Stadt; —(-)trade, die Handelsfreiheit; der (freie Verkehr im) Handel; —(-)trader, 1) s. freebooter; 2) der Freihändler (Verteidiger der vollständigen Handelsfreiheit, Ggs. Protectionist); — trapper, s. Trapper; —-vintner, ein Mitglied der Winzercompagnie (das Wein ohne Concession verkaufen darf); —-warren, das Jagdrecht; — will, I. *s.* der freie Wille, die Freiwilligkeit; II. *adj.* freiwillig (a — w. offering); — will Baptists, *Am.* die Particular-Baptisten; a — wind, *Mar.* ein frischer, günstiger Wind; —(-)woman, die freie (nicht leibeigene) Frauensperson.

Frēēt, *s.* (nord. u. schott.) 1) das Schreckgespenst; 2) *a)* der Aberglaube; *b)* der abergläubische Gebrauch; *c)* der Zauber.

A. **To Frēēze**, *v. irr.* (*imperf.* froze, *p. p.* frozen) I. *intr.* 1) gefrieren, frieren (zu Eis werden); 2) eiskalt (kalt wie Eis) sein; 3) (vor Kälte) erstarren (auch *fig.);* to — (od. Pass. des *tr.:* to be frozen) to death, erfrieren; II. *tr.* 1) gefrieren machen; 2) (to death) erfrieren machen; 3) *fig.* erstarren machen; eiskalt machen. — **Frēēze**, *s. coll.* das Gefrieren, der Frost.

B. **Frēēze, &c.** s. Frieze, &c.

Frēē'zing, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) gefrierend; 2) *fig.* eisig, kalt; II. *v. s.* das Gefrieren, der Frost; *Phys-s.* — mixture, die Kältemischung; — point, der Gefrierpunct.

† **Frĕgāde'**, *s.* s. Frigate.

Freight [frāt], *s.* 1) die (Schiffs-)Fracht, Ladung, Befrachtung; 2) der Transport, die Fracht; 3) das Frachtgeld, der Frachtlohn, Frachtfuhrlohn; *Comm-s.* at the lowest —, in niedrigster Fracht; at (od. paying) the usual —, in gewöhnlicher Fracht; in the whole —, full —, in ganzer Fracht; he (od. they) paying — for the said goods ..., im (Fracht-)Lohn zu ...; to let go on —, (Schiffe) auf Ladung ausgehen lassen, in Fracht geben, verhäuern; to take a ship to —, ein Schiff in Fracht nehmen, miethen, häuern; to (take in) — for ..., laden, Ladung einnehmen od. in Ladung liegen nach ...; — by the great, die Fracht des ganzen Schiffes, Rusefracht; — out (od. outwards), die Hinfracht, Ausfracht; — home (od. inwards), die Herfracht; — out (outwards) and (—) home, die Hin- u. Herfracht; bill of —, der Frachtbrief, das Connossement; terms of —, Frachtbedingungen.

To Freight [frāt], *v.* I. *tr.* 1) (ein Schiff 2c.) befrachten, beladen; 2) (ein Schiff) verhäuern, vermiethen, in Fracht geben, verfrachten (desgl. to freightlet); to — by parcels, Stückgüter laden, stückweise befrachten, an mehrere Ladungsinteressenten verfrachten; II. *intr.* laden, in Ladung liegen (for, nach).

Freight'age [frāt'—], *s.* 1) die (Schiffs-) Ladung, Fracht; 2) die Frachtgebühr, der Schiffszoll, das Tonnengeld.

Freight [frāt], *in comp.* —-car, *Am. Railw.* der Güterwagen (in Engl. Goods-waggon); — engine, *Am.* die Güterzugslocomotive (in Engl. Goods-engine); —-free, frachtfrei.

Freight'er [frāt'—], *s.* 1) der Frachter, Befrachter, Häuerer, Miether eines Schiffes; 2) der Verfrachter, Verhäuerer, Vermiether; 3) der Spediteur.

Freight'ing [frāt'—], *v. s.* 1) die Befrachtung (eines Schiffes), Beladung; 2) die Verhäuerung, Verfrachtung; — business, das Frachtgeschäft; to carry on — business, Frachtfahrt betreiben.

Freight'less [frāt'—], *adj.* ohne Fracht, [unbefrachtet.

Freight [frāt], *in comp.* —-list, das Ladungsverzeichniß, Manifest; —-train, *Am. Railw.* der Güterzug (in Engl. Goods-train).

Freĭt, s. Freet. [Sinne:) Kerl.

† **Frēke**, *s.* der Mann, (im ahd. u. mhd.

Frĕm, *adj.* (†, *or) pr.* (auch Fram, Frum, Frim) 1) früh od. schnell entwickelt; kräftig, frisch; 2) (frimzy) zart, gebrechlich; 3) (bes. nord.) od. fremid (†: fremmed[e], frembd), fremd, schott.: frem(m)it, fremyt, framet: *a)* fremd; *b)* seltsam; *c)* feindselig.

† **Frĕn(ne)**, *s.* 1) der Fremde; 2) das schlechte, verächtliche, weibliche Geschöpf.

Frĕnch, I. *adj.* französisch; II. *s.* 1) the —, *pl.* die Franzosen; 2) die französische Sprache, das Französische; pedlars' —, das Kauderwälsch, Rothwälsch; 3) † für — disease; *coll.* hunger is better than a — cook, Hunger ist der beste Koch; III. *in comp., &c. Bot-s.* —(-)bean, die wälsche (türkische) Bohne, die gewöhnliche Brech- od. Schneidebohne *(Phaseŏlus vulgaris* L.); —(-)berries, *pl.* die Avignonkörner (vom Wegdorn od. Kreuzdorn, *Rhamnus cathartĭcus* L.); — brandy, der Franzbranntwein; — canon, *Typ.* die Missal, Großcanon; — chalk, 1) die französische Kreide (eine Art feste Talkerde); *fam.* die Schneiderkreide; 2) der Meerschaum; — cowslip, *Bot.* die Aurikel; — cream, *slang,* Franzbranntwein zum Thee; —(-)crown, 1) s. Crown-piece, 2; 2) †, *lud.* die (syphilitische) Platte, Glatze (lat. *Corona syphilitica);* — crust, †, der syphilitische Ausschlag; — disease, — gout, die Lustseuche, Venerie, Syphilis, *anal.* die Franzosen *(pl.);* —(-)flies, statt Spanish(-)flies; — grass, *Bot.* der Futterklee; — gray, hellgrau mit roth gemischt; —(-)green, *Paint.* das Wassergrün; —(-)honey-suckle, *Bot.* der spanische Klee; die Esparsette *(Hedysărum onobrўchis* L.); —(-)horn, das Waldhorn.

To Frĕn'chifȳ, *v. tr. coll.* französiren: 1) zum Franzosen machen (king Edward the confessor ... was f-fied, *Camd.* bei *J.);* 2) nach französischem Muster bilden (Walpole ... the most F-fied English writer of the eighteenth century, *Mac.* Ess. 2, 185); **f-fīed**, *p. a.* † *(Dyche, &c.),* angesteckt, vgl. French disease, &c.

Frĕnch, *in comp., &c.* — lawn, *Manuf.* der Linon; to take (a) — leave, ohne Abschied (zu nehmen, *"sans adieu")* davon gehen, sich heimlich davon schleichen, sich französisch empfehlen; —(-)like, nach französischer Art; French'man *(pl.* F-men), der Franzose; *Bot-s.* — marigold, die Sammetblume *(Tagētes* L.); — mercury, das einjährige Bingelkraut, die Speckmelde *(Mercurialis annŭa* L.); — nut, (west.) die wälsche Nuß; — pie, *Ornith.* der große Buntspecht *(Picus major* L.); — plum, die französische Hauspflaume; — polish, *Join.* die Schellack- (Möbel-, auch Wiener) Politur; To —-polish, *v.* (meist nur im *p. p.)* poliren; —-polisher, der (Möbel-)Polirer; — pox, *vulg.* s. — disease; — reins, die Kreuzzügel; — rice, s. Amel-corn; — roll, das längliche Franzbrot, Weißbrötchen, die Stangensemmel, der Weck(en); — roof, *Build.* das französische Dach, Mansardendach; — rose, die Essigrose; — rouge, die französische Schminke; — slops, *pl.* (u. ü.) Pluderhosen; — wheat, die Hirse; — white, pulverisirte Talkerde; — willow, *Bot.* das Weidenröschen *(Epilobĭum);* — window, 1) das Flügelfenster (Ggs. das [häufigere] Sash-window); 2) *pl.* die (Salon-)Glasthür (passing through the — windows, *Bulw.* Maltr. 388, &c.; auch *sing.:* he walked in at the — window of the library, *Mack.* Peerless Wife 1, 66); — wine, der Franzwein; French'woman *(pl.* F-women), die Französin.

Frênĕt'ic *[B., N., W.* (daneben frĕn'—), *Ent., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.;* frĕn'—, *J., Sher., P.* (daneben frenet'—), *Todd, Kn.],* **F-cal**, *adj.* († *[Hakew., &c.* bei *Todd]:* **Fren'tick**) (hirn)wüthend, unsinnig (Frantic). — **Frĕn'zy** *(Chauc.:* **Frenseie**), *s.* die Hirnwuth, der Wahnsinn; die Raserei, Tollheit. — **Frĕn'zying**, *p. a.* (fear, *Shelley)* wahnsinnig machend. — **Frĕn'zīed**, *p. a.* (—ly, *adv.) (Orr.* bei *Todd:)* **Frĕn'zical**, *adj.* bis zum Wahnsinn getrieben, wahnsinnig.

Frē'quency (†: **Frē'quence**), *s.* 1) die Häufigkeit, öftere Wiederholung; 2) die zahlreiche Versammlung, der Zulauf, die Menge. — **Frē'quent**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) häufig (in Zeit u. Raum), häufig vorkommend; — visits, — funerals, &c.; * auch im *sing.:* nightly plunged ... the — corse, *Thoms.* Summ. 1049, ... Leiche auf Leiche; 2) etwas oft übend, wiederholend 2c.; loud and — in declaring himself for ... *(Swift* bei *J.),* wenn er sich laut u. oft für ... erklärt hat; 3) † *(Lat.; Milt., &c.* bei *J.-Todd),* in großer Anzahl vorhanden, zahlreich versammelt; a — senate *(Ben J., &c.),* ein (zahlreicher, daher) vollzähliger Senat; 4) †, *(Lat.)* oft erzählt, ruchbar. — **To Frêquĕnt'** *[Dyche, B., J., W., &c., Sm.* u. die neueren; frē'—, *Todd, Wb.], v.* I. *tr.* oft besuchen, oft an (einen Ort) kommen, sich oft an (einem Orte) aufhalten; to — the fairs, Märkte od. Messen beziehen; to — a house, in einem Hause aus- und eingehen; **f-er**, *s.* der (fleißige) Besucher 2c.; II. *intr. (W. Scott,* Ldy Lake 1, 25, w. ü.) verkehren, (oft) Zutritt haben. — **Frêquĕn'table**, *adj. (Sidn.* bei *J.,* u. ü.) umgänglich. — **Frêquĕn'tage** *[Worc.* (neben frē'quen—, *Craig, Nutt.), Wb.], s. (Southey* bei *Worc.,* w. ü.) der (häufige) Verkehr. — **Frêquentā'tion**, *s.* der häufige, öftere Besuch, Verkehr (mit). — **Frêquĕn'tatĭve**, *Gramm.* I. *adj.* frequentativ; — verb, od. II. *s.* das Frequentativ(um). — **Frē'quentness**, *s.* (w. ü.) die Häufigkeit (Frequency).

Frĕs'cō, *s.* (ital.) 1) *a)* das Frische; *b)* die Erfrischung; 2) *Paint.* das Fresco; die Frescomalerei. — **To Frĕs'cō**, *v. tr. (Lever,* A Day's Ride 1, 263, &c.) mit Frescomalerei zieren.

Frĕsh, I. *adj.* (—ly, *adv.)* frisch: 1) kühl; it blows —, es bläst frisch, steif; 2) jung; 3) neu; —ly, *adv.: a)* neuerlich, vor kurzem; *b)* von neuem; 4) ungesalzen; 5) *a)* munter, lebhaft; *b) coll.* angeheitert, berauscht; 6) *a)* (v. Stoffen) frisch od. neu aussehend; *b)* blühend, jugendfrisch; 7) *coll.* nüchtern (nicht gegessen u. getrunken habend); — spell od. gang, die frische (andere ablösende) Mannschaft; — water, frisches od. süßes Wasser, s. unten; II. *s.* 1) das Frische; 2) od. **Frĕsh'et**, *a)* der Strom v. süßem Wasser, Flußwasser; *b)* bes. f-es, *pl.* das einen Fluß 2c. anschwellende (Regen-)Wasser, Oberwasser; Hochwasser, die Hoch-

flut (there's a — on the river, *Lever*, T. Butler 1, 142). — **To Frĕsh'en** [frĕsh'n], *v.* I. *tr.* († *[Chauc., &c.* bei *Todd]:* **To Frĕsh**) 1) frisch machen, erfrischen; 2) wässern, auswässern; to — ballast, *Mar.* dem Ballast eine andere Lage geben; to — the hawse, *Mar.* das Ankertau in den Klüsen verwahren; II. *intr.* 1) frisch, süß werden; 2) frisch, kühl werden; 3) *fig.* (u. ä.) sich beleben; the wind f-s, *Mar.* der Wind wird stärker. — **Frĕsh'et**, *s.* s. oben.

Frĕsh, *in comp., &c.* —-fish (*Sh.* Hen. VIII 2, 3, 86 in den alten Ausgg. ohne -), *fig.* der Neuling; —(-)force, *Anc. Law*, eine in den letzten 40 Tagen geschehene Rechtsverletzung; — gale (of wind), *Mar.* eine frische, steife Kühlte; — (supplies of) goods, frisch angekommene Waaren, Nova, frische Zufuhren; fresh'man (*pl.* f-men, *slang:* — milk), 1) der Neuling überh.; 2) *a)* (auf den engl. Un.) der Student im ersten Jahre (vgl. unser „Fuchs"); *b) Am.* der Schüler der untersten Classe eines College; fresh'manship (*Lever*, H. Lorrequer 184 u. oft), der Zustand eines angehenden Studenten &c.; das Fuchsthum. — **Frĕsh'ment**, *s.* †, die Erfrischung.

Frĕsh'ness, *s.* 1) die Frische; Kühle &c. vgl. Fresh; *fig-s.* 2) die Munterkeit, Lebhaftigkeit &c.; 3) die Neuheit; 4) die frische (ungesalzene) Beschaffenheit; 5) die Unabgenutztheit; kräftige, unverdorbene Beschaffenheit. — **Frĕsh**, *in comp., &c.* —-new (*Sh.* Per. 3, 1, 41, alte Ausgg. ohne -), ganz unerfahren; — shot, *Mar.* der Strich von süßem Wasser im Meere, das Oberwasser.

Frĕsh'-wâter, adjectivisch (vgl. oben Fresh water): 1) Frisch- od. Süßwasser...; 2) *coll.* (v. [auch nur vorgeblichen] Seeleuten &c.) unversucht, unerfahren; — casks, *pl.* Wasser-Fässer (für eine See-Reise), Leger; the (upper) — formation, *Geol.* der Süßwasser-Kalk; a — jack, *coll.* ein Baar (unerfahrener Matrose; Ggs. Ohrlamm); — man, s. Sweet-water man; — mariners, Bettler, die sich für schiffbrüchige Matrosen ausgeben; — fish, der Flußfisch; — soldier, 1) (*Knolles* bei *J.*) der unerprobte Soldat; 2) *Bot.* die Wasserfeder, Wasseraloe (*Stratiōtes aloĭdes* L.).

A. **To Frĕt**, *v.* (*p. p.* zuw. *irr.:* fretten, fret) I. *tr.* 1) fressen, zerfressen; ätzen; beizen; he is fretting out his heart, er verzehrt sein Herz od. sich; 2) abreiben, durch Reiben abnutzen, aufreiben; to — through, durchreiben; 3) erhaben arbeiten, eingraben; **frĕt'ted**, *p. a.* durchbrochen (Arbeit &c.); 4) *a)* (Farbe) aufstreichen, färben; *b)* (*Shksp.*) *fig.* bunt machen, durch Farben Abwechslung geben; 5) *Mus. I-m.* mit Bunden versehen; 6) erschüttern; sprengen (wie eine Saite); 7) (*Shksp.*) *fig.* schwächen; 8) ärgern, kränken; reizen, erzürnen; II. *intr.* 1) *a)* zerfressen werden, sich verzehren; *b)* sich abreiben, sich abschälen, abfallen, abgehen; her skin f-s, ihr schelfert die Haut; *c)* sich abnutzen, verderben (wie eine Waare), verliegen; to — into, sich in (*with Acc.*) einfressen; 2) *a)* (bes. west.) schäumen, gähren (vom Apfelwein &c.); *b) fig. aa)* gähren, (auf)wallen; vor Wuth schäumen, knirschen; toben (at, gegen); sich erzürnen, sich ärgern; *bb)* sich (vor Gram) verzehren, sich kränken, sich härmen, sich grämen. — **Frĕt**, *s.* (das Fressende, Ätzende &c.) 1) *Med.* die Hautflechte, der Herpes; 2) *Min.* das (v. der Wirkung des Wassers „zerfressene") bloßgelegte Flußufer (welches Erzspuren zeigt); 3) *a)* die ausgegrabene, erhabene Arbeit, *Archit.* Aushöhlung (an den Säulen &c.), vgl. Fretwork; *b)* das geflochtene Gitterwerk, (auch *Herald.* das verflochtene Wappenzeichen; ebenso:) Gitter; *c) Archit.* der gebrochene Stab, griechische Zug, Zinnenfries; 4) *Mus. Instr.* der Bund (am Halse od. Griffbrete der Laute, Guitarre, alten Viole &c.); 5) *a)* der (Wasser-)Wirbel, krause Wellenschlag; *b)* (w. ü., *Browne* bei *J.*) die schäumende Meerenge (schwerlich v. *fretum*); 6) die (brausende) Gährung; to be on (upon) the —, arbeiten, gähren; 7) das Bauchgrimmen, die Magenschmerzen; 8) *fig.* die Gährung; der zehrende Ärger; die Aufwallung, das Aufbrausen; die Leidenschaftlichkeit, Heftigkeit, der Zorn; to put one in a —, Einen reizen, aufregen, in heftige Leidenschaft versetzen, böse machen. [den versehen.

B. **To Frĕt**, *v. tr.* (v. Fret, *s.* 4) mit Bun-

Frĕt'fŭl, I. (auch **Frĕt'tĭsh**) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 403) fressend, nagend, schmerzlich; 2) leicht zu erzürnen, reizbar (at, upon, über *[with Acc.]*); ärgerlich, zornig; verdrießlich, mürrisch; II. —ness, *s.* die Reizbarkeit, Ärgerlichkeit; Leidenschaftlichkeit; die Neigung zu nagendem Verdruß, Ärger; Verdrießlichkeit &c. — **Frĕt'-sâw**, *s. T.* die Lochsäge, Stichsäge. — **Frĕtt**, *s.* s. Fret (bes. 2). — **Frĕt'ter**, *s.* der od. das Fressende &c., Aufregende, Nagende &c. — **Frĕt'ty**, *adj.* (w. ü.; † *[Storm.]:* **Frĕt'tĭsed**) erhaben gearbeitet, eingegraben; mit durchbrochener Arbeit geziert.

Fre'tum, *s.* (lat.; w. ü.) die Meerenge.

Frĕt'wŏrk, *s.* die ausgemeißelte, erhabene, durchbrochene Arbeit; das Gitter- od. Netzwerk, vgl. Fret, 3; das feine Schnitzwerk.

Frī'able, I. *adj.* zerreiblich, bröcklich; — galena, *Min.* mulmiger Bleiglanz, Bleimulm; II. —ness, **Frīabĭl'ĭty**, *s.* die Zerreiblichkeit, Bröcklichkeit.

Frī'ar, *s.* 1) der Mönch; Ordensbruder, Frater; 2) *Typ.* der Mönch (unleserliche, zu blaß gedruckte Stelle od. Seite). — **Frī'arlike**, **Frī'arly**, *adj. & adv.* mönchisch, klösterlich. — **Frī'ar**, *in comp.* —'s balsam, der Mönchsbalsam (für Wunden); —'s cowl (—'s gown), 1) die Mönchskutte; 2) *Bot.* die Mönchskappe (*Arum arisărum* L.); —'s crown, —'s thistle, die Mönchs- od. wollköpfige Distel (*Cardŭus eriophŏrus*); —'s lantern, der Irrwisch. — **Frī'ary**, I. *adj.* mönchisch, klösterlich; II. *s.* 1) das Mönchskloster; 2) der Mönchsorden; 3) die Möncherei, das Mönchswesen.

Frīā'tion, *s.* die Zerreibung.

To Frĭb'ble, *fam. v. intr.* 1) faseln, tändeln, sein Spiel treiben; foppen, spötteln; 2) †, (im Gehen) wanken, wackeln; **f-r**, **Frĭb'ble**, *s.* 1) der Tändler, Geck, Hasenfuß, Stutzer, Zieraffe; 2) der läppische Alte, Dudelsack. — **Frĭb'ble**, *adj.* tändelnd &c., läppisch.

Frĭbs, *s. Comm.* die dritte Sorte der spanischen (Schaf-)Wolle.

† **Frĭ'burgh**, **Frĭd'burg**, **Frĭth'burgh** (*Burke:* Friborgh), *s.* s. Frank-pledge. [Salbe.

† **Frĭc'ace**, *s.* 1) das Fricassee; 2) eine Art

Frĭcassēe', *s. Cook.* das Fricassee (Fleischgericht mit scharfer Sauce). — **To Frĭcassēe'**, *v. tr.* fricassiren.

Frĭcā'tion, *s.* † (*Bac., &c.* bei *J.*), die Reibung. — **Frĭc'atĭve**, *adj.* die Reibung betr.; — sounds, *pl.* Reibungslaute.

Frĭc'atrĭce, *s.* †, das gemeine Mensch.

Frĭck'le, *s. pr.* der Scheffelkorb.

Frĭc'tion, *s.* die Reibung (auch *Mech., Med., &c.*). — **Frĭc'tional**, *adj.* die Reibung betr., Reibungs...; — electricity, die Reibungs-electricität. — **Frĭc'tion**, *in comp. Mech-s.* —-band, 1) das Reibungsband; 2 (wooden f.) *Min.* die Schleppschiene; —-blast (with packing), das Gebläse mit Leistenliderung; —-brake, —-break, der Bremsdynamometer, Reibungszaum; —-clutch, —-coupling, die Reibungskuppelung; —-disk, —-drum, die lösbare Reibungskuppelung; —-gearing, das Reibungsgeschirr. — **Frĭc'tionless**, *adj.* reibungslos, ohne Reibung. — **Frĭc'tion**, *in comp.* —-match, das Streichzündhölzchen; *Mech-s.* —-plate, die Reibschiene, Reibscheibe; —-powder, das Knallpulver (aus chlorsaurem Kali und Antimon); —-roller, —-wheel, die Reibungsrolle, das Reibungsrad, Laufrädchen; —-socket, s. —-clutch.

Frī'dāy, *s.* der Freitag.

To Frĭdge, (†, *or) pr. v.* I. *intr.* hüpfen, springen; II. *tr.* reiben.

† **Frĭd'stōle**, *s.* Freedstool.

Frīe, †, s. Fry.

Frĭend [frĕnd], *s.* 1) *a)* der Freund, (woman od. female —) die Freundin; *b)* f-s, *pl. coll.* (bes. schott.) die nächsten Freunde, Verwandten, *anal.* die Freundschaft; 2) *a)* der Begleiter; *b)* †, der (die) Geliebte; Buhler(in); 3) (— in business) *Comm.* der Geschäftsfreund, Handelsfreund, Correspondent; 4) *fig.* (meist mit to) ein Freund (to poetry, der Dichtkunst), der Begünstiger (to commerce, des Handels &c.), Beschützer, Gönner; a — to liberty (*Mac.* Ess. 1, 116), ein Freund der Freiheit; a — to order (eb.), ein Freund der Ordnung; 5) *Eccl.* der Freund (Mitgl. der rel. Secte der Freunde, *cont.* Quaker); F-s' retreat, ein (v. dieser Secte begründetes) Asyl für Geisteskranke; a — at (*Chauc., Shksp., &c.:* in) court, ein Freund am Hofe; to be (—, häufiger:) f-s with ..., *coll.* (gut) Freund mit ... sein (vgl. I am good f-s with my father, *Sh.* 1 Hen. IV 3, 3, 203; I am f-s with all the world, *B. & Fl.* bei *Todd;* he's f-s with Cæsar, *Sh.* Ant. & Cl. 2, 5, 55); to make f-s, sich versöhnen, aussöhnen; to drink f-s, Freundschaft trinken. — **To Frĭĕnd**, *v. tr.* befreunden, beistehen, unterstützen, begünstigen (To Befriend). — **Frĭĕn'ded**, *p. a.* (w. ü.) 1) befreundet; 2) günstig, wohlgesinnt, geneigt. — **Frĭĕnd'ĭng**, *v. s.* (*Sh.* Haml. 1, 5, 185) die Befreundung, Freundschaft. — **Frĭĕnd'less**, I. *adj.* 1) freundlos, ohne Freund; 2) verbannt, geächtet; — man, †, der Geächtete; II. —ness, *s.* die Freundlosigkeit, Verlassenheit. — **Frĭĕnd'like**, *adj.* freundesgleich, wohlwollend, geneigt. — **Frĭĕnd'lĭness**, *s.* die Freundschaftlichkeit; Freundlichkeit &c. — **Frĭĕnd'ly**, *adj.* (& [w. ü.] *adv.;* auch **f-lĭly**, *An.* Paul Ferroll 114) 1) *a)* freundschaftlich; freundlich, liebreich, herzlich; *b)* befreundet; 2) sanft, gelinde; 3) heilsam, zuträglich; to be —, freundschaftlich gesinnt sein; a — breeze od. gale, *Mar.* ein günstiger Wind; a — state, ein befreundeter Staat; a — society, eine Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung, Lebensversicherung &c.; — turn, der Freundschaftsdienst. — **Frĭĕnd'shĭp**, *s.* 1) die Freundschaft; 2) die Freundschaftsbezeugung; Gunst; 3) *fig.* (*Dryd.* bei *J.*, vereinzelt) die Verwandtschaft, Übereinstimmung (der Farben); that's in —, *coll.* das bleibt unter uns. [vgl. To Fry.

Frī'er, *s. A.* s. Friar; *B.* der Bratende &c.

Frīe'sĭc, (w. ü.:) **Frīe'sĭsh**, *adj.* friesisch, friesländisch. — **Frīes'land**, **Frīe'sĭa** [—'zhĭa], *s.* Friesland; — green, *Dy.* Braunschweiger Grün.

Frīeze, *s.* 1) *Comm.* der Fries (grober, wollener Zeug), Flaus; 2) *a) Archit.* der Fries (Zierat am Hauptgesimse einer Säule); *b) Mar.* der Fries (Verzierungen am Spiegel und Bug der Schiffe); — coat, der Friesrock; — panel, das Thürstück. — **To Frīeze**, *v. tr.* 1) (Tuch) rauhen, kräuseln; 2) (Federn) auflockern. — **Frīeze'less**, *adj.* frieslos, ohne Fries. — **Frīeze'(-)līke**, *adj.* (*Add.* bei *Todd*) einem Fries ähnlich. — **Frīe'zĭng**, *v. s. T-s.* das Kräuseln (Wässern, Flammen); —-cylinder, *Cloth-m.* die Stachelwalze; —-iron, *Weav.* das Kräuselrad; —-machine, —-mill, die Kräuselmaschine, Frisirmühle; —-table, die Frisirscheibe, das Kratzbret; —-tool, das Frisirzeug.

To Frĭg, *pr.* s. To Fridge. — **To Frĭg'gle**, *v. intr.* schwänzeln (To Wriggle), fispeln, tändeln &c. vgl. To Fiddle; friggling work, die finzelige Arbeit; Kinkerlitzchen (Fiddle-faddle).

Frī'ga, *s. Myth.* s. Frea.

Frĭg'ate († *[Dyche, B., J.,* sogar noch *Todd]:* **Frĭg'at**), *s.* 1) *Mar.* die Fregatte; 2) † (*Spens.*

bei *J.)*, das Fahrzeug; 3) *Mar. slang*, das Mädchen (auch die aufgeputzte Dirne); —-bird, *Ornith.* der Fregattenvogel *Tachypĕtes aquĭla* L.); —-built, auf Fregattenart gebaut. — **Frigatee'ring**, *v. s. Am. coll.* der Fregattenkampf, das Kämpfen von Fregatte gegen Fregatte. — **Frigatoon'**, *s.* eine Art venetianischen Fahrzeuges.

Frigefac'tion, (lat.) *s.* †, das Kaltmachen, Kälten. — **Frigefac'tive**, *adj* kalt machend, abkühlend. — **To Frig'erate**, *v. tr.* †, kalt machen, abkühlen. — **Frig'eratory**, *s.* (w.ü.) das Abkühlende; Kühlfaß; die Eisgrube.

Fright, *s.* 1) der Schreck, das Schrecken, Grauen, die Furcht; 2) das Scheusal; to take —, in Schrecken gerathen, versetzt (scheu) werden; to put one in a —, Einem einen Schreck einjagen. — **To Frigh'ten** [frī't'n], *v. tr.* (veraltend: **To Fright**) erschrecken, schrecken, in Furcht (u. Schrecken) setzen; entmuthigen; f-ed of..., *coll.* (*Wrax.*, Wild Oats 119; *Miss Bradd.*, El. Vict. 2, 81, *&c.*) voll Schreck, Furcht, in Angst vor *(with Dat.)*; to — away, verscheuchen; to — one out of his wits, Einen vor Furcht außer sich bringen; to — up, aufschrecken. — **Frigh'tenable** [frīt'nable], *adj.* (*Coler.* u. *Worc.*, u. ü.) schreckbar. — **Fright'ful**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) schreckhaft; 2) schrecklich, fürchterlich, gräßlich; II. —ness, *s.* die Schrecklichkeit 2c. — **Fright'less**, *adj.* furchtlos. — **Fright'ment**, *s.* †, der Schrecken.

Frig'id, (lat.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kalt, frostig; — zones, die kalten Zonen; *fig-s.* 2) matt, stumpf, kraftlos, geistlos; 3) kaltsinnig, gefühllos, herzlos; 4) frostig; kraftlos; zeugungsunvermögend, impotent; II. —ness, **Frigid'ity**, *s.* 1) die Kälte; *fig-s.* 2) die Herzlosigkeit, der Kaltsinn; 3) die Frostigkeit; Kraftlosigkeit 2c. — **To Frig'ify**, *v. tr.* (w. ü.) kalt machen, abkühlen. — **Frigorif'ic(al)**, *adj. T.* kältend; — mixtures, *pl.* Kältemischungen.

Frig'-pig, *s. slang (Grose)*, der läppische Mensch, Tändler.

To Frill, (wol urspr. Nbf. zu Thrill) *v.* I. *intr.* 1) schauern, (vor Kälte) zittern (bes. von Falken); 2) in Falten niederhängen, Falten machen; II. *tr.* in Falten legen, fälteln. — **Frill**, *s.* 1) der gefältelte Busenstreif; die Halskrause, Manschette; 2) die aufgeplusterten Federn (des Falken).

To Frim, s. To Fream.

Frim, *adj.* (†, *or) pr.* Nbf. v. Frem; **Frim'(-)fram**, *s.* die Kleinigkeit. — **Frim'sy**, *adj. pr.* schwach, dünn, weich; —(-)framsy, *s.* (Gesellschaftsspiel:) das Speckschneiden.

Fringe, *s.* 1) die Franse; 2) der Umhang; *fig-s.* 3) der durchbrochene Zierat; 4) der Saum (einer Wolke 2c.) — **To Fringe**, *v. tr.* 1) befransen, mit Fransen besetzen; 2) *fig. a)* umsäumen; *b)* ausfasern; f-d, *p. a.* bes. *Bot.* befranst 2c.; f-ging reefs, *pl.* Strand-(Corallen-)riffe. — **Fringe'less**, *adj.* fransenlos, ohne Fransen. — **Fringe**, *in comp.* —-like, *adj.* fransenähnlich; —-maker, der Fransenmacher, Posamentirer; —-tree, *Bot.* der Fransenbaum, Schneetropfen (*Chionanthus* L.).

Fringilla'ceous, *adj. Ornith.* den Finken (lat. *fringilla*) betr., finkenartig.

Frin'gy, *adj.* fransig, befranst.

Frip'per *(James* [1688] bei *Todd)*, **Frip'(p)erer** *(Sherw.)*, **Frip'ler** *(Green)*, *s.* der (Kleider-)Trödler, Trödelmann. — **Frip'pery**, *s.* I. 1) die Trödelwaare (alte Kleider); 2) *a)* der Trödel, Trödelmarkt; *b)* die Trödelbude; 3) der Trödelkram; 4) *fig.* die Lappalie, der Tand, nichtige Putz, die Lumperei; II. *adj.* geringfügig, tändelhaft, läppisch.

Friseur, *s.* (frz.) der (Haar-)Kräusler, Friseur.

To Frisk, *v.* I. *intr.* 1) (lustig) hüpfen u. springen; II. *tr. cant (Grose)* durchsuchen (die Taschen 2c.); **f-er**, **Fris'kin**, *s.* der lebhafte, unruhige, ausgelassene Mensch. — **Frisk**, I. *adj.* † f. Frisky; II. *s.* (†: **Fris'kal**) der (Bocks-)Sprung; das Hüpfen, Springen; to dance the Paddington —, *cant (Grose)*, gehängt werden. — **Fris'ky**, I. *adj.* (f-ily, *adv.*) 1) (*Thoms.* bei *Todd:* **Frisk'ful**) (lustig) springend, hüpfend; munter, lustig, fröhlich; ausgelassen, wild; 2) schnell gährend, schäumend; II. **f-iness**, *s.* die ausgelassene Fröhlichkeit, Lustigkeit, Munterkeit. — **Fris'ket**, *s. Typ.* der Rahmen, das Rähmchen, Gesperre an der Buchdruckerpresse.

Fris'let, *s.* das Kräuschen *(H-ll.)*. — **To Fris'sle**, f. To Frizzle.

Frist, *s.* (bes. nord. u. schott.) die Frist. — **To Frist**, *v. tr.* fristen; aufschieben; gestunden.

Frisure, *s.* (frz.) das Kräuseln, die Frisur.

A. **Frit**, (†, *or) coll.* I. *p. p.* v. To Fright. (*Jerr.* St. Giles 2, 167, *&c.*); II. *s.* f. Fright.

B. **Frit**, *s.* 1) *pr.* f. Fritter; 2) *Glass-w.* die Fritte (rohe Glasmaterie), der Glassatz, Schmelz, das Gemenge; **To Frit**, *v. tr.* (den Glassatz) fritten.

Frith, *s.* (†, *or) pr.* 1) die Einfriedigung: *a)* das eingehegte Feld; die Hecke; *b)* die Waldlichtung; 2) das Unterholz, Gebüsch; Gehölz; Holz, der Wald; 3) eine Art quer (über ein Wehr) ausgespanntes Fischnetz; 4) der eingehegte, geschützte Platz; 5) die (See-)Bucht, der Meerbusen (an Flußmündungen); **Frith'-stool**, f. Freedstool; **Frith'y**, *adj.* waldig.

Frit'illary, *s.* (lat.) *Bot.* die Kaiserkrone (Crown imperial, *fritillaria)*. [Zirpen.

† **Frit'inancy**, *s.* (lat.; *Browne* b. *J.)* das

Frit, *in comp. Glass-w.* —-iron, der Rührhaken; —-pan, der Schöpftopf, Frittehafen.

To Frit'ter, *v. tr.* (vgl. To Flitter) zerschneiden (bes. zum Rösten); übrh. zerstückeln, zerbrechen; to — away, nach u. nach verkleinern, zerschnippeln; *fig.* vertändeln. — **Frit'ter**, *s.* 1) (bes. *pl.)* der Fetzen, das Stückchen; hemp f-s (*Lever*, C. Cregan 1, 116) = rope's end: 2) der kleine Pfannkuchen, Rahmkuchen, Käsekuchen.

Frit'ting, *v. s. Glass-w.* das Fritten, Frittemachen; —-table, die Gemengetafel, Frittetafel.

Friu'ly, *s. Geogr.* Friaul (Land in Italien).

Friv'olous, (lat.) I. *adj.* (—ly, *adv.)* frivol, geringfügig, kleinlich, unbedeutend, gehaltlos, nichtig, läppisch; leicht, sorglos; II. —ness, **Frivol'ity**, *s.* die Frivolität, unbedeutende Beschaffenheit, Gehaltlosigkeit, Geringfügigkeit, Nichtigkeit. — **To Friv'olise**, *v. tr.* (vereinz. *Roberts.* Serm. 1, 33) frivol machen od. stimmen, ins weltliche Treiben herabziehen. — **Friv'olism**, *s.* (w. ü.) das frivole 2c. Wesen.

Frize, f. Frieze.

To Friz(z), **To Friz'zle**, *v. tr.* frisiren, kräuseln; *Cloth.* (Tuch) frisiren; **friz'zler**, *s.* der (Haar-)Kräusler, Friseur. — **Friz(z)**, **Friz'zle**, *s. coll.* 1) das Haargekräusel, die Haarlocke; 2) der Champagner. — **Friz'zling**, *v. s.* das Kräuseln 2c.; —-cylinder, *Cloth.* der Entree-Cylinder; —-iron, das Kräuseleisen.

Fro, I. *prep.* († [schon agf. fra aus fram], *or) pr.* von (schott. fra[e], fray); II. *adv.* nur in der Redensart: to and —, hin u. her, auf u. ab. [hin, so ziemlich, leidlich.

Frob'ly(-)mobly, *adv.* (süd.) *coll.* so so, so

A. **Frock**, *s.* 1) (wie das frz. Stammw. *froc)* die lange, weite Mönchskutte (vgl. To Unfrock); der weite Rock; 2) *a)* (smock-—) der (Fuhrmanns-)Kittel, das Staubhemd; *b)* der Arbeitsrock, die Blouse; 3) *a)* der (lange) (Kinder-)Rock, bes. für Mädchen, der hinten zugeknöpft od. zugehakt wird; die (Knaben-)Kutte; *b)* desgl. ein solcher Überrock für erwachsene Frauenzimmer; 4) (—[-]coat) der (gewöhnl. Manns-)Rock (im Ggs. zum Frack, dress-coat); auch der (einfache) Uniform- od. Waffen-Rock (a military — and foraging cap, *Lever*, O'Mall. 1, 70; they are in a uniform: viz. a plain blue —, *&c.*, *Thack.* Virg. 2, 162; Burgoyne was in a rich royal uniform, Gates [der americ. General] in a plain blue —, *Irving*, Wash. 3, 234; an undress military —, *Lever*, O'Mall. 1, 22: a single-breasted tightly-buttoned —, eb. 1, 5; an undress — [im Ggs. z. bürgerl. Kleidung], eb. 3, 286; the plain dark-blue —-coat with scarlet facings of the Prussian staff, *Gentl. Mag.* March. '71, 401; bürgerlich.: a bright-blue —-coat, the highest mode, *Eliot*, Ad. Bede 1, 341; he [ein Geistlicher] always wears a black — coat, *Troll.* Warden 8; [ein Geistlicher] in a long black single-breasted — coat, *Ath.* Nov. '47, 1170; a gentleman in a riding-frock, *Thack.* Virgin. 2, 167). — **Frocked** [frökt], *p. a.* mit einem Rocke versehen. — **Frock'less**, *adj.* ohne Rock.

B. **Frock**, *s.* † *(H-ll.)*, der Frosch (Frog).

Froe, f. Frow.

A. **Frog**, *s.* † *(H-ll.)*, = Frock, *A.* 1.

B. **Frog**, *s.* 1) *Zool.* der Frosch; 2) *Farr.* der Strahl, die Gabel (am Pferdehufe); 3) *a)* eine Art Quaste (wie an e'm Degengehenke); *b)* f-s, *pl.* der Bortenbesatz (e'r Pikesche 2c.) mit Schnüren u. Quasten; 4) *Print.* die Pfanne an der Druckerpresse; 5) upper —, die Oberpfanne (einer Thürangel); 6) *Railw.* das (Kreuzungs-)Herzstück; 7) od. —-belt, *a)* das Degengehenk; *b)* die Bajonetscheide; —-bit, *Bot.* der Froschbiß *(Hydrochăris morsus ranæ* L.); —-cheese, der Bovist (Puck-foist); —-coat, f. Frogged coat; —-eaters, *pl. iron.* Froschesser (Spottname, mit dem die Engländer die Franzosen belegen); —-fish, *Ichth.* der Froschteufel, Seeteufel *(Lophius piscatorius* L.). — **Frogged** [frögd], *p. a.* mit Borten, Schnüren 2c. besetzt; — coat, der Schnurenrock, die Pikesche. — **Frog'gery**, *s.* (*Qu. Rev.* [u. *Worc.]:* **Frog'ery**) *burl.* der froschreiche Ort. — **Frog'-grass**, *Bot.* die Sodapflanze, das Salzkraut *(Salsŏla* L.). — **Frog'gy**, I. *adj.* frosch(art)ig; froschreich; II. *s.* (*Lit. Gaz.* Sept. '50, 707) das Fröschchen. — **Frog**, *in comp.* —-hopper, die Schaumcicade (Frothworm); Frog'lander, *slang (Grose)*, der Holländer; —-lettuce, *Bot.* der Froschlattich, das krause Laichkraut *(Potamogĕton crispus* L.); —-like, froschartig; —-spit, der Kukuksspeichel (Cuckoo-spit); —'s wine, *slang*, der Wachholderbranntwein; —-throated, mit feistem Schlunde, breitmäulig. — **Frog'nel**, *s.* (*James*, Sir T. Broughton 30, *&c.*) der Schnurenbesatz. [(Fraise, 2).

Froise, *s. Cook.* der Speckpfannkuchen

Frol'ic [*Kenr.*, *P.; Sm.* u. die neueren; veraltend Frolick *Dyche*, *B.*, *J.*, *W.*, *&c.]*, (holl.) I. *adj.* (*Sh.* [MNDr. 5, 394: frollicke; Taming &c. 4, 3, 184: frolicke]: *Milt.* [frolick], *Wall.* b. *J.; Bp. Rich.* [1655], *&c.* b. *Todd;* frolickly, *adv. B. & Fl.* [Lov. Progr.] b. *Todd)* † fröhlich, lustig; scherzhaft; II. *s.* 1) *a)* die Lustbarkeit, der tolle Spaß, die Posse, das Spiel; *b)* die Tollheit, Ausgelassenheit; 2) *Am.* (bes. im Westen) eine Festlichkeit, welche den bei der ersten Einrichtung neuer Ansiedler, 2c. behülflichen Nachbarn 2c. gegeben wird, so a log rolling —, das Klotzrollfest (bei Gelegenheit der Lichtung des Urwaldes); oft im Anschluß daran: a quilting —, das Steppdeckenfest (der zum Nähen bunter Bettdecken u. sich anschließender Lustbarkeit, Tanz 2c. eingeladenen Frauen u. Mädchen der Nachbarschaft), vgl. Husking-—, Spinning-—, *&c.*). — **To Frol'ic**, *v.* (vor vocalisch anlautenden Ableitungsendungen mit ck: frolicking, *&c.*) *intr.* (to frolick it, *Rowe* b. *J.)* scherzen, spaßen, Possen treiben. — **Frol'icsome**, I. (w. ü.: **Frol'icful**) *adj.* (—ly, *adv.)* fröhlich, lustig, spaßhaft, ausgelassen; II. —ness, († [*Bp. Gauden*, 1653, b. *Todd]:* **Frol'ickness**) *s.* die (ausgelassene) Fröhlichkeit, Lustigkeit; Spaßhaftigkeit; Ausgelassenheit.

From, *prep.* 1) von (her); aus (heraus, hervor 2c.); 2) seit ... her; 3) *a)* von ... weg; *b)* abweichend von ... 2c.; *c)* in (jähem) Abstand von ... od. zu ... (being obliged, — ample for-

tunes, to make away with her apparel for subsistence, *Rich.* Clarissa 4, 105); *d)* im Unterschiede von od. zu (we'll teach him to know turtles — jays, *Sh.* Merry Wives 3, 3, 44, vgl. [she] could never teach me primroses — polyanthuses, *Jerrold*, St. Giles 1, 313); 4) in Folge, durch, wegen, aus 2c.; 5) nach 2c.; 6) (vgl. *Mätzner* u. *Koch*) (bei Zeitwörtern des Verbergens 2c.) vor (*with Dat.*): — the king, vom Könige, von Seiten, od. im Namen, auf Befehl des Königs; I could have torn [him] limb — limb (*Lever*, Glencore 2, 296), ... ein Glied von od. nach dem andern, Glied für Glied; such as are going to, or coming —, or staying at, the Mine (*Nov. & Tales* 7, 10); the King then spoke — the throne (*Mac.* Hist. 9, 79), ... hielt eine Thronrede (the Speech — the Throne, *Kinglake*, Crimea 2, 177); she was — Normandy, aus der N.; a rod made — a branch of a tree (*Irving*, Sk. 317), eine Angelruthe aus ... gemacht; — the purest metal cast (*Byron*, Siege of Corinth 32), aus ... gegossen; she married — us, sie [ein Dienstmädchen] heiratete von uns weg; to hear — one, von Jmd. auf seine eigne Veranlassung, persönlich 2c. Nachricht erhalten, versch. v. to hear of one, von Jmd., d. i. über sein Thun u. Treiben 2c. hören, etw. erfahren (you will hear *of* me, though it is better that you should not hear *from* me again, *Melv.* Holmby House 2, 234; I heard — Mary this morning by Jermin, eb. 1, 301; you have heard, I know, of my return home, — Mary, *Troll.* Bertrams 2, 301; I do not want anything to be told to her, either of me or — me [= as if it came — me], *Troll.* Dr. Thorne 2, 145; you must tell him — me, [*Lever*, One of Them 2, 77], in meinem Auftrage; prophet, ... what hast thou got to tell us — that awful other world? [*Roberts.* Serm. 3, 280], ... welche dem Jenseits entstammende Kunde? go to her, then, — me, Mr. Draper [*Thack.* Virgin. 2, 305], in meinem Auftrage); say — whom you rage (*Thoms.* A Hymn 47), [ihr Donnerstürme] zeugt, durch wen ihr tobt! — that time, von der Zeit an; — year's end to year's end, Jahr aus, Jahr ein; — a child, von Kindheit an; — the life, — nature, *Draw. & Paint.* nach dem Leben, nach der Natur; — what you have told me, nach dem, was Sie mir gesagt haben; to marry him — gratitude (*An.* Dom. Stories 233), aus ...; she marries him — love, eb.; who married her — honour (*Kav.* Adèle 2, 273), aus (bloßem) Pflichtgefühl; — principle, aus Grundsatz; — personal knowledge, aus (nach) eigner Erfahrung; — above, von oben herab; — afar, von ferne, aus der Ferne, von Weitem; the maiden — afar, das Mädchen aus der Fremde (*Bulw.* nach Schiller); — after Marlborough's time downwards (*Kinglake*, Crimea 2, 154), von der auf M. folgenden Zeit (eb.: — the period of Chatham's ascendancy); — amid(st), aus der Mitte; — among, aus ... heraus; — before, von vorn; — before me, von mir weg; — behind, von hinten; — below (— beneath), von unten; — between, dazwischen hervor; — beyond, von jenseits; — forth (ſt. forth —), hervor, aus; — hence, — thence, — whence, &c. ſt. des einfachen hence, thence, &c. von den Grammatikern als „pleonastisch" getadelt, so von *J.*, welcher Beispiele aus *Clar.*, *Pope* anführt, sogar aus *Add.*: [in the concluding lines of Cato] the words "from hence" are improper (*Johns.* Lives 1, 373); — of old, von Alters her; — (on) high, von oben, aus der Höhe; — home, nicht zu Hause; — inside (*Nov. & Tales* 7, 69, &c.), gew. — within; — off, von ... weg, hinweg. fort; — out (*Sidn.*, *Milt.*, *Dryd.*, &c. bei *J.* ſt. des gew. — out of), aus, aus ... heraus; — that out (*Nov. & Tales* 8, 178), *coll.* von der Zeit an; — under, unter ... hervor, von ... weg; to stand — under (*Kimball*, Was he, &c. 267), adverbialisch (*coll.*): unter (etwas [*Dat.*]) wegtreten, ausweichen; — up (selten ſt. up —), von ... auf (the mists begin to rise — up the valley, *Byr.* Manfred 1, 2); — within, von innen; — within the house, aus dem Hause (aus dem Innern des Hauses); — without, von außen.

Frŏm'enty, *Eliot* (bei *H.*) ſt. Frumenty.

Frŏm'ward(s), *prep.* † (*Sidn. & Cheyne* bei *J.*), von ... weg, ab von ....

Frŏnd, *s.* (lat. *frons*, der Zweig, das Laubwerk) *Bot.* (w. ü.) der Wedel (bei Palmen u. den größeren Farrenkräutern). — **Frondā'tion**, *s.* die Ausholzung (der Bäume), Entlaubung. — **Frŏn'dent**, *p. a.* (w. ü.) mit Laubwerk versehen. — **To Frondĕsce'**, *v. intr.* (w. ü.) Blätter treiben, sich belauben. — **Frondĕs'cence**, *s.* das Ausschlagen (der Bäume), die Belaubung. — **Frondĭf'erous**, *adj. Bot.* Wedel tragend. — **Frondōse'**, *adj.* 1) wedelförmig, wedeltragend; 2) beblättert. — **Frŏn'dous**, *adj.* wedelförmig; (v. Blumen) monströs Blätter treibend (z. B. die Rosenkönige).

Frŏnt [*N.* ("somet. regularly pron."), *W.* (ebenso), *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.* u. die neueren; frŭnt, *Sher.*, *Kn.*], *s.* I. 1) die Stirn, das Angesicht; 2) die Fronte, Vorderseite; 3) (a lady's —) der falsche (Frauen-, bes. Locken-)Scheitel (—-piece); a Madonna — (*Thack.* Misc. 7, 6), ein Madonnenscheitel; 4) das Vorhemdchen; 5) *Shoe-m.* bes. f-s, *pl.* die Vorderblätter, das Oberleder; 6) *fig.* die freche Stirn, Unverschämtheit; a sitting-room to the —, a bed-room to the back (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 204), eine Wohnstube vorn heraus, eine Schlafstube hinten hinaus; a room looking out into the — (*Troll.* Can you, &c. 3, 156), eine Stube mit der Aussicht nach vorn heraus, Vorderzimmer; a first floor — (*Bulw.* Maltr. 206), das erste Stockwerk vorn heraus; —(-)parlour, das (Gesellschafts-)Zimmer vorn heraus, die Vorderstube (Ggs. Back-parlour); in — of ..., in der Front von ..., vorn an; (in) full — with ..., gerade gegenüber; gerade ins Gesicht, entgegen; to place — to —, confrontiren; to take by the — (*Sh.* Oth. 3, 1, 52), ſ. Forelock; II. *in comp.*, &c. Vorder ...: — legs, — teeth, Vorderbeine, Vorderzähne 2c. vgl. unten. — **To Frŏnt**, *v.* I. *tr.* 1) (Einem) von vorn entgegentreten, die Stirn bieten; trotzen; (Einen) von vorn angreifen; 2) (einem Dinge) gegenüber stehen; 3) vorn, an der Vorderseite verzieren; (ein Haus) verkleiden (with marble, mit Marmor); abputzen; II. *intr.* 1) an der Spitze (voran) stehen; 2) mit der Vorderseite (to, on, upon, nach ... zu) stehen od. sich wenden; to — to the right, (v. Personen) nach rechts Front machen; —ing full upon me (*Melv.* D. Grand 256), indem er sich mir voll gegenüber stellte; (v. Gebäuden:) —ing to the bridge, —ing to the green, &c. (*W. Scott*, Pirate 453; Ldy Lake 1, 26, &c.), der Brücke, dem Rasenplatze 2c. (gerade) gegenüber. — **Frŏn'tage**, *s.* 1) die Vorder- od. Stirnseite (eines Hauses); 2) *Law*, die Aussicht, das Aussichtsrecht; daher **Frŏn'tager**, *s.* der Gegenüberwohnende; it [the house] had a long frontage to the street (*Troll.* Belt. Est. 1, 119), es hatte eine lange Straßenfronte.

Frŏn'tal, I. *adj.* 1) die Stirn betreffend, Stirn ...; — bone, *Anat.* das Stirnbein; 2) vorn befindlich, Vorder ...; — presentation, die Kopflage (eines Kindes bei der Geburt); II. *s.* 1) *Anat.* der Stirnmuskel; 2) *Med.* der Umschlag auf die Stirn; 3) *a)* (bes. *Jew. Rel.*) die Stirnbinde; *b)* das Stirnband, der Stirnriemen; *c)* das Stirnstück (am Harnisch 2c.); 4) *Archit.* der Thür- od. Fenstergiebel. — **Frŏn'tāted**, *adj. Bot.* vorn breit. — **Frŏnt**, *in comp.* (vgl. Front, II): —-box, *Theat.* die Vorderloge, große Mittelloge; —(-)court, der Vorhof; —(-)door, die Vorderthür; der Haupteingang; die Hausthür. [aufgestellt.

Frŏn'ted, *p. a.* (*Milt.* bei *J.*) in Front

Frŏnt, *in comp.*, &c. —(-)faller, ſ. Building-wire; —(-)flap, *Sew.* der Vorderschlitz, Schoß (eines Hemdes); —(-)fork, *Saddl.* der Vorderzwiesel; —(-)guide, *Paper-m.* der Vorderständer od. -einnehmer; —(-)furnace, —(-)hearth, der Vorofen, Vorherd.

Frŏn'tier [*Enf.*, *Ja.*, *Kn.*, *Worc.*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*; frŭnt'—, *P.*, *Sm.*, *Nutt.* (frŭn'tjer); frŏnt'yēr, *Sher.*, *W.* (zieht frŏn'tshēr vor), *St. J.*, *F.*; frontēr', *Wb.*], *s.* 1) † (*Shksp.*), das Vordercastell, die Vorfeste, der Vorbau; 2) †, die vordere Altarbekleidung (*H.-ll.*); 3) die Grenze; — town, die Grenzstadt. — **To Frŏn'tier**, *v. intr.* †, die Grenze bilden. — **Frŏn'tiered**, *p. a.* (*Spens.* bei *Todd*) an der Grenze besetzt.

Frŏn'tiniăck, *s.* (17. Jh., vgl. *Todd's* Belege) der Frontignac (ein starker Wein aus Frontignan bei Montpellier).

Frŏn'tispiece [allgem.; frŭnt' —, *P.*], *s.* 1) *Archit.* die Vorderseite (eines Gebäudes), Giebelseite; 2) *Typ.* das Titelblatt, Titelkupfer; 3) *lud.* das Gesicht. [frech.

Frŏnt'less, *adj.* (—ly, *adv.*) schamlos,

Frŏnt'let, *s.* 1) *a)* das Stirnband, die Stirnbinde; *b)* (*Sh.* Lear 1, 4, 208) übrtr. v. einer gerunzelten Stirne; 2) *Ornith.* die Halfter (*Capistrum*).

Frŏnt, *in comp.* —-leader, das Vorderpferd, Spitzenpferd; — leg, ſ. Front, *s.* II.; —(-)line, *Mil.* die erste Reihe, Fronte. [Ziergiebel.

Frŏn'tǫn, *s. Archit.* der (Thür-)Giebel;

Frŏnt, *in comp.*, &c. —(-)parlour, ſ. Front, *s.*; —-part, das Vordertheil, die Vorderseite; —-piece, der falsche Scheitel (Front, *s.* 2); —-plate, *Metall.* der Vorderzacken, das Schlackenblech; —(-)posts, *pl. Mech.* die Vorderdocken am Webstuhl; —-puppet, *Turn.* die Vorderdocke; —-rank, die Vorderreihe; —-rank man, der Soldat im Vordergliede; —-roller, 1) *Weav.* der Vorderbaum, Brustbaum; 2) f-s, *pl.* die vordersten Riffelwalzen; —(-)room, die Vorderstube, das Zimmer vorn heraus; —(-)row, die Vorderreihe; —-shade (of a cap), der (Mützen-)Schirm; —(-)stall, 1) der Stirnriemen (Chamfron); 2) der vordere Sperrsitz (im Theater); —(-)tooth, der Vorderzahn; — view, *Paint.*, &c. die Vorderansicht; —(-)wall, die Vorderwand; bes. *Metall.* die Vorwand, Brust. [grämlich, sauertöpfisch; widrig.

Frŏp'pish, *adj.* (*Clar.* bei *Todd*, u. ü.)

† **Frōre, Frōrn(e), Frō'zen**, *p. p.* v. To Freeze (Frozen).

† **Frō'ry**, *adj.* (*Spens.* u. *Fairf.* bei *Todd*) gefroren; erstarrt; mit Reif überzogen.

Frŏsh, Frŏsk, *s.* (nord.) der Frosch.

Frŏst [fast wie frōst], *s.* 1) der Frost; 2) *T.* das Flitterglas, Streuglas; glazed —, das Glatteis; hoary —, white —, der Reif, Reif-Frost; black —, der kahle, trockne Frost (ohne Reif); blue —, *T.* das Streublau (blaue Smalte). — **To Frŏst**, *v. tr.* 1) *a)* (Kuchen 2c.) mit (Puder-)Zucker bestreuen; *b)* mit Zuckerguß versehen (To Candy); —**ing**, *s.* der Zuckerguß; 2) mit etwas Reifartigem bedecken; **f-ed**, *p. a.* 1. *a)* überfroren; reifartig; *b)* *fig.* ergraut, grauhaarig; 2. matt (nicht blank polirt, v. Silber, Gold 2c.); *Cull.* damascirt; f-ed glass, Eisglas.

Frŏst, *in comp.* —-bearer, *Phys.* der Eiserzeuger (Cryophorus); —-bite (*Westm. Rev.* March '46, 149, &c.), die Erfrierung: 1) das Erfrieren; 2) der Frostschaden, die erfrorne Stelle (an den Extremitäten); To —-bite, *v. tr.* (w. ü.) durch Frost beschädigen; *refl.* sich (*Dat.*) die Glieder erfrieren; —-bitten, vom Froste getroffen od. angegriffen, erfroren (v. den Gliedern); —-blite, *Bot.* die Melde (Orach); —-blue, ſ. [blue] Frost; —-bound, festgefroren; mit Eis bedeckt; —-cleft, *Forest.* I. *p. a.* eis-

klüftig (von Bäumen); II. *s.* die Eiskluft; --fish, *Ichth.* ein im Winter an den americ. Küsten erscheinender kleiner Seefisch, auch Tom-cot genannt *(Morrhŭa pruinosa)*; --flower, die Eisblume (an Fensterscheiben). — **Frŏs'tiness,** *s.* die frostkalte, eisige Beschaffenheit, Eiskälte, der Frost. — **Frŏst'less,** *adj.* frostfrei. — **Frŏst,** *in comp.* --mist, --smoke, der (bei heftiger Kälte auftretende) Eisnebel; --nail, der Eisnagel (am Hufeisen der Pferde); --nailed, mit Eisnägeln beschlagen; --nipped, angefroren; vom Frost angegriffen; --numbed, vor Kälte erstarrt, *fam.* verklammt; --weed, —(-)wort, *Bot.* eine Art Sonnenrose (auch Rock-rose; *Helianthĕmum Canadense)*; --work, 1) das Gefrorne, die Blumen od. gefrornen Figuren (an Fensterscheiben); 2) *T.* die rauhe Oberfläche (an Metallarbeiten ꝛc.), Eisnachbildung. — **Frŏs'ty,** *adj.* (f-ily, *adv.)* 1) *a)* frostkalt, eiskalt; *b)* mit Frost bedeckt, eisig; 2) *fig.* frostig, kaltsinnig; 3) eisgrau (vom Haar ꝛc.); --faced, *slang*, pockennarbig; — grass, starr gefrornes Gras; a — night, eine Frostnacht; — weather, das Frostwetter.

† **To Frōte,** *v. tr.* (frz.) frottiren, reiben.

Frŏ*th* [fast wie frö*th*], *s.* der Schaum (auch *fig.* = das hohle, nichtige Wesen ꝛc.); **To Frŏ*th*,** *v.* I. *tr.* 1) schäumen machen; 3) mit Schaum bedecken; 3) bes. *fig.* schäumen, sprühen lassen; II. *intr.* schäumen. — **Frŏ*th*'iness,** *s.* 1) das schaumige ꝛc. Wesen; 2) *fig.* die Nichtigkeit; das leere, kraftlose Geschwätz. — **Frŏ*th*'less,** *adj.* schaumlos, ohne Schaum ꝛc. — *Ent-s.*: **Frŏ*th*'spit,** *s.* der Kuckuksspeichel; **Frŏ*th*'(-)worm,** die Schaumcicade *(Aphrophŏra spumarĭa* L.). — **Frŏ*th*'y,** *adj.* (f-ily, *adv.)* 1) schaumig, schäumend; *fig-s.* 2) weich; 3) nichtig, luftig, leicht; leer, läppisch.

Froude, *s. N.* e's bek. Geschichtschreibers.

Frough(y), *adj. pr.* s. Frow, *A.* I.

To Frounce, *v.* I. *tr.* 1) (Haare) kräuseln; 2) mit Fransen besetzen, befransen; II. *intr.* †, die Stirne runzeln ꝛc. = To Frown; **Frounce,** *s.* 1) †, die Runzel; Falbel (Flounce, *B.)*; 2) eine Falken- u. Pferdekrankheit (mit Bläschen u. Schaum am Gaumen); **Frounce'less,** *adj.* runzellos, ohne Runzeln.

To Frouse, Frouze, (†, *or) pr. v. tr. (& intr.* sich) runzeln, kräuseln. — **Frou'sy, Frou'zy,** I. *adj.* runzelig, gekräuselt; 2) müffig; schmutzig; II. f-iness, *s.* 1) die Runzeligkeit ꝛc.; 2) der müffige Geruch ꝛc.

A. **Frōw,** I. *adj. [Wb., Worc., &c.*: frou] (†*[Ev.* b. *Todd], or) pr.* spröde, splitternd, vgl. Frough(y), Frowy; II. *s.* (auch **Frōe, Frōw'er** *[Sm., Wb., Cool. &c.])* der eiserne Spaltkeil; das Splittbeil (zum Schindelmachen).

B. **Frōw** [zuw. frō, vgl. Froe], *s.* (†, *or) pr.* 1) *a)* die Frau (bes. *cont.* v. holl. u. deutsch. Frauen; Dutch —, die Holländerin); das Frauenzimmer; *b)* (im Mittelstande) die Frau, Meisterin; 2) (nord.) die Schlumpe, Schmuzliese.

Frō'ward, I. *adj.* (—ly, *adv.)* eigensinnig, widerspenstig; ungehorsam, tückisch, trotzig; übermüthig, muthwillig; II. —ness, *s.* der Eigensinn; die Widerspenstigkeit; der Trotz.

Frō'er, s. Frow, *A.*

Frō'ey, s. Frowy.

To Frow̑n, *v.* I. *intr.* 1) die Stirn runzeln, sauer sehen; 2) *fig.* to — upon (at) one, *a)* E'n unwillig ansehen, E'm finstere Blicke zuwerfen; *b)* E'm nicht wohl wollen, entgegen sein; II. *tr.* (mit down, &c.) durch finsteres Benehmen abstoßen, vereiteln ꝛc.; to — into silence, durch finstere Blicke zum Schweigen bringen, einschüchtern. — **Frow̑n,** *s.* der finstere, unwillige Blick, Schelblick; f-s of fortune, Widerwärtigkeiten. — **Frow̑'ning,** *p. a.* (—ly, *adv.)* (w. ü.: **Frow̑n'fŭl,** †: **Frow̑'ny,** *adj.)* finster (aussehend), mürrisch, unwillig, sauer.

Frō'w'y *[Sm.*; frou'i, *Wb., Craig, &c.], adj.* (vgl. Frow, *A.) Carp.* sich glatt spaltend, geradfaserig (ohne Äste ꝛc.).

Frow̑'zy, Frō'zy, s. Frousy.

† **Frō'y'ter,** *s.* = Fratry das Refectorium.

Frōze, *imperf.* v. To Freeze.

Frō'zen, I. *p. p. & p. a.* 1) gefroren; 2) (auch — to death) erfroren; to be —, erfrieren; 3) kalt, eiskalt; *fig-s.* 4) kaltsinnig, theilnahmlos; 5) kraftlos, unvermögend; —(-)in, eingefroren; — over, — up, zugefroren; — ocean, — sea, das Eismeer; — water, überfrorenes Wasser; — zones, die kalten Zonen; II. —ness, *s.* das Gefrorensein.

† **To Frŭb'(b)ish,** s. To Furbish.

Frŭc'ted, (lat. *fructus*, Frucht) *p. a. Herald.* mit Früchten (versehen); **Fructĕs'cence,** *s. Bot.* die (Zeit der) Fruchtreife; **Fructĭcŭlōse',** *adj.* mit Früchten beladen; **Fructĭf'erous,** *adj.* fruchttragend; **Frŭc'tĭfīable,** *adj.* † *(Adams* [2, 178] b. *Dav.)* tragbar; **Frŭctĭfĭcā'tion,** *s.* 1) die Befruchtung; 2) die Fruchtentwickelung; 3) die Befruchtungstheile; **To Frŭc'tĭfy,** *v.* I. *tr.* befruchten; II. *intr.* (w. ü.) Früchte tragen; **Frŭc'tōse,** *s. Chem.* der Fruchtzucker; **Frŭc't'ūal,** *adj.* † *(Adams* [1, 362] b. *Dav.)* fruchtbar; **Frŭc't'ūary,** *s.* (w. ü.) der Nutznießende; **Frŭctŭā'tion,** *s.* † *(Pown.* b. *Todd)*, der Fruchtertrag; **Frŭc't'ūous,** †, I. *adj.* (—ly, *adv.)* fruchtbar; II. —ness, *s.* die Fruchtbarkeit; **Frŭc't'ure,** *s.* †, der Nießbrauch.

Frû'gal, I. (lat.) *adj.* (—ly, *adv.)* frugal: 1) *a)* genügsam, mäßig; *b)* haushälterisch (of, mit), sparsam, (etw.) spärlich zutheilend; 2) einfach (meal, &c.); spärlich (scraps of flesh, *Harte* b. *J., &c.)*; II. —ness, **Frûgăl'ity,** *s.* 1) die Genügsamkeit, Mäßigkeit ꝛc.; 2) die Einfachheit ꝛc.

Frŭg'gan, Frŭg'gin, *s.* (nord.) 1) die Ofengabel; 2) die Schlumpe.

Frûgĭf'erous, (lat.) *adj.* (w. ü.) fruchttragend; **Frûgĭv'orous,** *adj.* frucht(fr)essend.

Frûit [frût], *s.* 1) *a)* die Frucht *(lit. & fig.* [auch *pl.*: the f-s of this education, die Früchte, Folgen ...]); *b)* Früchte *(pl.)*, Obst (auch als Nachtisch, *Sh.* Haml. 2, 2, 52); 2) die Leibesfrucht; 3) der Gewinn, Nutzen, Ertrag, *pl.* Einkünfte, vgl. first(-)fruit; stolen — is sweetest, Spr. Gestohlnes schmeckt am besten. — **To Frûit,** *v. intr. (Chest.* b. *Todd*, w. ü.) Früchte tragen. — **Frûi'tage,** *s.* 1) die Früchte, das Obst; 2) *(Lit. Gaz.* Feb. '51, 143) die Fruchtreife. — **Frûit,** *in comp.* --basket, der Obstkorb; --bearer, der Träger, tragbare Baum ꝛc.; --bearing, *p. a.* fruchttragend; --bud, die Fruchtknospe; --crow, *Ornith.* die (südameric.) Fruchtkrähe. — **To Frûi'ten,** *v. tr.* † *(Bp. H.* b. *Dav.)* fruchtbar machen. — **Frûi'terer,** *s.* 1) *a)* der Obsthändler; *b)* **(Frûi'teress,** † *[Chauc.* nach *H-ll.]*: **Fruit'estere)** die Obsthändlerin, Obstfrau; 2) *Comm.* der Delicatessenhändler; **Frûi'tery,** *s.* 1) das Obstwerk, Obst; 2) der Obstbehälter, das Obsthaus, die Obstkammer; **Frûit'-fly,** *s.* die Fruchtfliege; **Frûit'fŭl,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) fruchtbar; *fig-s.* 2) reich (of, in, an *[with Dat.]*), reichlich; ergiebig; —ly, *adv.* in Fülle, in Menge; 3) nützlich, vortheilhaft; II. —ness, *s.* die Fruchtbarkeit; Fülle, der Überfluß; **Frûit,** *in comp.* --garden, der Obstgarten; --gatherer, der Obstpflücker; --grove *(Pope* b. *J.)* die Obstpflanzung; --house, das Obsthaus.

Frûĭ'tion, (lat.) *s.* der Genuß; **Frû'ĭtive,** *adj.* † *(Boyle* b. *J.)*, *fig.* (die reife Frucht) genießend.

Frûit'less, I. *adj.* (—ly, *adv.)* unfruchtbar (auch *fig.* = fruchtlos); II. —ness, *s.* die Unfruchtbarkeit; Fruchtlosigkeit. — **Frûit,** *in comp.* --loft, die Obstkammer; --market, der Obstmarkt; --pie, die Fruchtpastete, der Obstkuchen; --pie maker, der Obstkuchenbäcker; --seller, der Obsthändler; die Obsthändlerin; --shop, die Obsthandlung; --stalk, der Fruchtstiel; --stall, der Obststand; --stones, *pl.* 1) *Petref.* versteinerte Früchte, Carpolithen; 2) die Steine in Früchten; --time, die Obstzeit; --tree, der Obstbaum; --trencher, †, der Obsthändler. — **Frûi'ty,** *adj.* fruchtartig, obstähnlich.

Frŭm, s. Frem.

Frûmentā'ceous, *adj.* (lat. *frumen'tum*, Getreide) getreideartig, Getreide ...; **Frûmentā'rious,** *adj.* †, das Getreide betr.; **Frûmentā'tion,** *s. Rom. Ant.* die Getreide- od. Kornspende. — **Frû'menty,** *s.* der Weizenbrei (aus erweichten Weizenkörnern, Zucker u. Milch; uraltes [Kirmeß- ꝛc.] Gericht, vgl. *Wright & H-ll.* Rel. Ant. 1, 88, &c.; *coll.* Frummety, Furmety, Firmit[r]y, &c.).

† **Frŭm'gild,** *s.* die erste Entschädigungszahlung für einen Erschlagenen.

Frŭm'magemmed, *p. a. cant (Grose)*, erdrosselt, erhängt.

To Frŭmp, To Frŭm'ple, *v.* I. *tr.* (†, *or) pr.* (vgl. To Frample) 1) krumpeln, runzeln; 2) *a)* verhöhnen, verspotten; *b)* verächtlich behandeln, abtrumpfen; 3) to — up a lie, eine Lüge auftischen; II. *intr.* 1) spotten, höhnen; 2) klatschen; **f-er,** *s.* der Spötter ꝛc.; **Frŭmp,** *s.* 1) **(Frŭm'pery)** *a)* das Gespött, der Hohn, Spott; *b)* die Lüge; 2) *a)* die alte (altmodische) grillige (weibl.) Person; *b)* die alte Klatsche; **Frŭm'pish, Frŭm'py,** I. *adj.* 1) spöttisch, höhnisch; 2) altmodisch (v. der Kleidung, *Sm.)*; 3) grillig, quengelig; II. —ness, *s.* das spöttische, altmodische, grillige ꝛc. Wesen.

A. **Frŭsh,** *s.* (vgl. Frosh u. Frog, *B.* 2) *Farr.* 1) der Strahl, die Gabel am Pferdehufe; 2) ein eiterndes Hufgeschwür.

B. **To Frŭsh,** (†, *or) pr. v.* I. *tr.* zerbrechen (auch *intr.)*, zerschmettern; II. *intr.* stürzen, fahren; **Frŭsh(e),** *s.* 1) das Geschmetter, Gekrach; 2) † *(Stanyh.* [Æn. 1, 39] b. *Dav.)* die Trümmer, der Rest; **Frŭsh,** *adj.* zerbrechlich, spröde, splitternd (vgl. Frow, *A.* I.).

Frŭs'trable, (lat.) *adj.* (w. ü.) vereitelbar; **Frustrā'nĕous,** *adj.* (—ly, *adv.)* (w. ü.) vergeblich, fruchtlos, eitel; **To Frŭs'trāte** (†: **To Frŭs'tre)**, *v. tr.* 1) *a)* vereiteln; *b)* (an enemy) die Pläne, das Vorhaben (e's Feindes) zu nichte machen, hintertreiben; 2) hintergehen, täuschen (of, in *[with Dat.]*); **Frŭs'trate,** *p. a.* (—ly, *adv.)* vereitelt, nichtig; **Frustrā'tion,** *s.* die Vereitelung; **Frŭs'trative,** *adj.* †, vereitelnd, täuschend; **Frŭs'tratōry,** *adj.* †, vereitelnd, ungültig machend, aufhebend.

Frus'tum, *s.* (lat. das Stück, der Bissen [vereinz.: Frŭst, *Sterne*, Tr. Shandy 5, 150, b. *Dav.]*; *pl. frusta)* bes. *Geom.* — of a pyramid, of a cone, die abgestumpfte Pyramide, der abgestumpfte Kegel. — Vrkl.: Frŭs'tūle (lat. *frustŭlum)*, das kl. Stück; f-s, *pl.* Zellen aus denen manche Algen bestehen.

Frûtĕs'cent, *adj.* (lat. *fru'tex*, Strauch) strauchartig wachsend; —stem, der strauchartige Stengel; **Frû'tĭcant,** *p. a.* †, Sprossen habend; **Frûtĭcōse', Frû'tĭcous,** strauchartig; **Frûtĭcŭlōse',** einem kleinen Strauche ähnlich.

To Fry̆, *v.* I. *tr.* (in der Pfanne) braten, backen, rösten, schmoren; fried eggs, Setzeier, Spiegeleier; II. *intr.* 1) braten, rösten; 2) gähren; aufwallen; 3) (vor Hitze) schmelzen; —ing-pan, die Bratpfanne; to fall out of (od. from) the —ing-pan into the fire, Spr. aus dem Regen in die Traufe kommen. — **Fry̆,** *s.* 1) *a)* der (Fisch)Rogen; *b)* die Fischbrut; 2) †, die Kinder, Nachkommenschaft; 3) *cont.* (v. Personen, zuw. auch v. Sachen) *a)* die Brut; *b)* die Menge, der Schwarm, Haufen, das Gewirre (als Collect. zuw. mit Pl. verbunden: of these small — two had been got into bed *[Dick.* Haunt. Man 193], von dieser kleinen Gesellschaft waren zwei ...); 4) ein aus etw. Gebratenem od. Gebackenem bestehendes Gericht; 5) *Husb.* die (Korn)Fege, das Getreidesieb.

Fry̆*th*, s. Frith.

† **Fū'age,** *s.* (frz.) *Law*, das Herdgeld.

Fū'ants, ſ. Fiants.

Fū'ar, ſ. Feuar.

To Fŭb, *v. tr.* (†, *or) pr.* foppen, betrügen (To Fob). — **Fŭb, Fŭbs,** *s.* der Pausback (Knabe od. Mädchen). — **Fŭb'by, Fŭb'sy,** *adj.* dickbäckig, dick(lich).

† **Fū'cate, Fū'cāted,** *p. a.* (lat.) 1) geschminkt; 2) *fig.* bemäntelt.

Fuch'sia [nach „Fuchs" ben.; *Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.:* fū'shia], *s. Bot.* die Fuchsie.

Fŭcĭv'orous, *adj.* (lat. *fu'cus [pl. fu'cī],* Seetang) tangfressend. — **Fū'cöĭd,** I. od. **Fŭcöĭ'dal,** *adj.* seetangähnlich; II. *s. Pal.* der fossile Seetang.

Fŭd'der, ſ. Fodder.

To Fŭd'dle, *v.* I. *tr.* betrunken machen, berauschen; II. *intr.* zechen, sich betrinken, berauschen; **f-r,** fuddle-cap, *s.* der Zecher, Säufer; *coll.* Saufaus; **f-d, Fŭd'dle,** *adj.* betrunken; fuddling-bout (auch **Fŭd'dlēy** *s.*), das Zech- od. Saufgelag.

To Fŭdge, *v.* (†, *or) coll.* I. *intr.* (auch To **Fŭd'gel**) watscheln, stapeln; II. *tr.* 1) *(Suff.)* (mit einem Stocke) stirlen; 2) *(Fairf.* bei *H-ll.:)* to — up, künstlich machen, herstellen, bringen (= **To Fŭdg'ee** [fŭd'zhi], *Devon. [H-ll.];* vgl. To Fadge); to — up apologies *(N. Brit. Rev.* bei *Worc.),* leere Entschuldigungen aussinnen; to — in *(Foote* bei *Worc.),* fälschlich einschieben, unterschieben. — **Fŭdge,** *s.* (bis jetzt nur v. *Todd* aus der bekannten Stelle des *Goldsm.* [Vicar, ch. XI] belegt) der Unsinn, Wind, die Aufschneiderei. — **Fŭdgēgrăph'ics,** *s. pl.* *(O'Connel) burl.* Salbadereien.

Fūē'gan, Fūē'gian, *s.* der Feuerländer.

Fū'el, *s.* die Feuerung, der Brennstoff; to add — to the fire, Spr. Öl ins Feuer gießen. — **To Fū'el,** *v. tr.* 1) †, entzünden; (ein Feuer) unterhalten; 2) mit Feuerung versehen. — **Fū'eller,** *s. (Donne* bei *Todd,* w. ü.) der od. das Anfeuernde, das Feuerungsmittel.

(To) **Fŭff, &c.,** *pr.* blasen ꝛc. ſ. (To) Puff, &c. — **Fŭff, Fŭf'fy,** *adj.* hauchartig; leicht, weich.

Fŭgā'cious, I. *adj.* flüchtig; vergänglich; II. —**ness, Fŭgă'city** (†: **Fū'gacy**), *s.* die Flüchtigkeit; Vergänglichkeit.

Fūgh! [fū, *P., Wb., Craig, Cool., Nutt.;* fū, *Worc.,* fŭ, *Kn., Reid], interj. cont.* bah! pfui! (gew. Foh).

Fū'gile, *s.* (w. ü.) das Ohrgeschwür.

Fū'gitĭve, I. *adj. (adv.* [w. ü.]: —**ly**) 1) flüchtig (bes. *fig.* = wandelbar, vergänglich, unbeständig); 2) (unstät umher) wandernd; 3) *fig.* abirrend, auf Abwege gerathen; — compositions, writings, pieces, flüchtige Compositionen, kleine leichte Dichtungen, Erzählungen ꝛc.; Flugblätter, Flugschriften; II. *s.* der Flüchtling (auch *fig.*); a — from justice, Einer welcher der gerichtlichen Untersuchung od. der gesetzlichen Strafe zu entgehen sucht, der Ausgetretene; III. —**ness,** *s.* die Flüchtigkeit ꝛc.

Fū'gleman, ſ. Flugelman.

Fūgue [fūg], *s. Mus.* die Fuge. — **Fū'guist** [fū'gist], *s.* der Fugist, Fugencomponist, Fugenspieler.

† **Fūke,** *s.* die Schminke.

...fūl, (v. full, welches, wie ll regelmäßig, in der Zsstzg ein l verliert, vgl. almighty, almost, fulfil, &c.) Endung I. v. Adjj., welche nur † od. *coll.* regelm. Steigerung haben (z. B. artfullest, *Rich.* Clarissa 1, 198, awfulest unt. Awful, &c.); II. v. Subst. (welche zuw. das ll beibehalten), vgl. Armful *(Troll.* N Am. 1, 53: a bucketfull), &c.

Fŭl'cible, *adj.* †, stützbar. — **Fŭl'ciment,** *s.* †, der Hebelpunct, die Stütze. — **Fŭl'crate,** *p. a. Bot.* gestützt; mit Stützen versehen. — **Fŭl'cre,** *s.* ſ. d. f. W. — **Fŭl'crum,** *s.* (lat., *pl. ful'cra;* engl. f-s) 1) die Stütze (auch *Bot.*); 2) *Mech.* die Stütze, der Ruhepunct des Hebels, Stützpunct, das Hypomochlion.

Fūle, Fūil, schott. für Fool.

To Fulfil' *[Dyche, B., J., W., Sm.* u. alle neueren; bloß *Wb.:* fulfill' (auch ehem., z. B. die alten Ausgg. des *Shksp., &c.)], v. tr.* 1) †, *a)* (voll) anfüllen, ausfüllen; *b)* erfüllen (mit); 2) erfüllen; vollbringen, vollziehen; **fulfil'ler,** *s.* der Erfüller, Vollbringer ꝛc. — **Fulfil'ling, Fulfil'ment** *[W.:* fulfillment], *s.* die Erfüllung.

Ful'fraught, ſ. Full-fraught.

Fŭl'gency, †: **Fulgĭd'ity,** *s.* der Glanz, Schimmer. — **Fŭl'gent,** †: **Fŭl'gid,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) glänzend, schimmernd, leuchtend, blendend. — **Fŭl'gour,** *s.* †, der Glanz, Schimmer, Blitz. — **Fŭl'gŭrant,** *p. a.* †, blitzend. — **To Fŭl'gŭrāte,** *v. intr.* †, (auf-)blitzen. — **Fŭlgŭrā'tion,** *s.* †, das Blitzen. — **Fŭl'gŭrīte,** *s. Miner.* der Donnerkeil, die Blitzröhre. — **Fŭl'gŭry,** *s.* †, das Blitzen, der Blitz, das Wetterleuchten.

Ful'ham, *s.* 1) Fulham (Flecken in Middlesex); 2) *cant,* der falsche Würfel; — barley, die Bartgerste *(Hordĕum zeocrĭton* L.).

Fŭlĭgĭnŏs'ity, *s.* †, der Ruß, die Rußigkeit. — **Fŭlĭg'inous,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) rußig; 2) rauchgrau; schwärzlichbraun.

Fū'limärt, ſ. Foumart.

Full, *adj. & adv.* (vgl. Fully) 1) voll (of, von, an ꝛc.); 2) völlig; vollständig, vollkommen; 3) weit, groß; 4) faltig, gefältelt (Ggs. plain); 5) ganz, gänzlich; 6) genügend; satt, gesättigt; 7) ausführlich; 8) recht, gerade, genau, sehr; 9) stark, voll (v. der Stimme); 10) recht (v. Geschwistern ꝛc., Ggs. half; vgl. auch — blood); 11) reif (in Hinsicht des Alters ꝛc. vgl. unten); 12) *slang,* schwanger; of a — body, dickleibig, wohlbeleibt; — of bread *(Sh.* Haml. 3, 3, 80), voll vom Irdischen; to have one's hands —, vollauf zu thun haben; — of business, *a)* vollbeschäftigt; *b)* mit Geschäften überladen; — of emptiness, *joc.* vollständig leer; — of grief, sehr bekümmert; — of years, hochbejahrt; — of play, übermüthig; to be of — weight, vollwichtig sein; — of words, wortreich, geschwätzig; to come — upon ..., gerade auf *(with Acc.)* loskommen; to look — in one's face, Einem voll ins Gesicht sehen, Einen gerade ansehen; *Mar-s.* — and by, halt die Segel voll u. dicht beim Winde; keep her —, nicht höher; in — blast, lichterloh; — oft, sehr oft; — ten per cent, volle 10%; — many a ..., gar manch(er, e, es); — as free, (ganz) ebenso frei; — enough, vollständig genug; — nigh, beinahe, fast.

Full, *s.* 1) das Voll- od. Vollständigsein, die Erfüllung; the — of the moon, der Vollmond; the moon is in the —, od. at —, der Mond ist voll; the moon will be at the — tonight *(Dick.* Pict. 239), es wird heute Abend Vollmond sein; the moon, within a few days of her — *(James,* Heidelb. 30), ... welcher in einigen Tagen voll wurde; at — of tide, bei der höchsten Wasserflut; when the tide was at its — *(Dick.* Dombey, &c. 3, 252), wenn die Flut den höchsten Wasserstand erreicht hatte; 2) die Fülle, Gnüge, Sättigung, vgl. Fill; to look, &c. one's —, sich satt sehen ꝛc.; to the — (Jer. 5, 7 bei *J.*), zur Genüge; after looking my — at this collection *(Gentl. Mg.* March '71, 401), nachdem ich mich an dieser Sammlung satt gesehen hatte; 3) das Ganze; to the — (as ...), völlig (wie ...); at —, im Ganzen, Alles, Alle ꝛc.; in —, vollständig, völlig, gänzlich; *Comm-s.* endorsement in —, das ausgefüllte Giro; to receipt in — (of all accounts od. of all demands), per Saldo quittiren; in — of all demands, zur völligen Ausgleichung unserer Rechnung; acquittance in — of all accounts od. demands, die Generalquittung; to pay in (od. at) —, per voll bezahlen; auszahlen, eine Summe vollmachen; written in —, ausgeschrieben (vgl. at — length).

To Full, *v. tr. T.* bes. *Cloth.* walken.

Full, *in comp., &c.* — absolute acceptance, *Comm.* unbedingte Annahme, purer Accept; —-acorned *(Shksp.)*, mit Eicheln gemästet; — advices, ausführliche Nachrichten.

Ful'lage, *s.* der (das) Walkerlohn.

Full, *in comp., &c.* — age, die Volljährigkeit, Mündigkeit; of — age od. —-aged, volljährig, mündig, erwachsen; — allowance, *Mar.* die reichliche Ration.

Ful'lam, *coll.* ſ. Fulham.

Full, *in comp., &c.* — amount, der volle Betrag, die Totalsumme; —-armed, in vollständiger Rüstung; — assembly, die ganze Versammlung; — band, das vollständige Orchester; — bastion, *Fort.* ſ. Solid bastion; — blood, das Vollblut (Ggs. half blood, vgl. Blood, 6); —-blooded, *p. a.* (v. Pferden) von ganz orientalischer Race; a —-blooded horse, ein Vollblutpferd; —-bloomed, *, vollblühend; — blow, die volle Blüte (vgl. to come into —-blow *[Dick.* L. Dorrit 3, 153], zur Blüte gelangen); —(-)blown, *a)* vollkommen aufgeblüht, in voller Blüte; *b) fig.* vollständig entwickelt, in höchster, reichster Entfaltung ꝛc.; the —-blown heir *(Troll.* Dr. Thorne 1, 137), der Erbe in vollem Glanze; a —-blown, cloudless day at the end of July *(Aïdé,* Rita 191), ein vollkommener ... (vollständiger Sommertag, vgl. Regular); she re-entered the house with a —-blown delight *(Nov. & Tales* 11, 302), ... im vollsten Entzücken; —-bodied, 1) dick, stark von Körper; 2) (v. Wein) stark gedeckt, schwer; —-bosomed, vollbusig, mit vollem Busen; —-bottomed, mit großem Boden, breit; —-bottomed wig *(coll.* —[-]bottom), die Allongenperücke; —-breasted, vollbrüstig; —-butt, *coll. (L'Estr.* bei *Todd)* eigtl. mit vollem Stoße, mit großer Heftigkeit ꝛc. vgl. — drive; — cargo, ſ. — load; — cause, ein genügender, hinreichender Grund; —-charged, vollgeladen; — chisel, *coll. Am.* in vollem Anlaufe, ſ. — drive; — chorus, *Mus.* der volle Chor, *tutti;* — commission, die unumschränkte Vollmacht; —(-)cock, *Gun-sm.* die Spann- od. Hinterrast, die Hinter- od. zweite Ruhe (Ggs. Half c.); at — c., (ganz auf)gespannt; — consent, die völlige Einwilligung; — costs, *Comm.* alle od. sämmtliche Kosten; —-crammed, vollgepfropft, gepfropft voll; — cry, adverbialisch (vgl. — drive, &c.): mit vollem Geschrei, lautschreiend; — description, die ausführliche Beschreibung; — dress, der ganze od. volle Anzug; das vollständige Costüm; —-dressed, in vollem Anzuge, vollständig costümirt; — drive, *coll.* adverbialisch: 1) (od. — butt, — tear, — swing, — split, &c.) im vollen Anlaufe, mit größter Heftigkeit, mit Ungestüm (auf *[with Acc.]* los), mit aller Gewalt; 2) *a)* (od. — run, — speed, &c.) im vollen Laufe, in größter Eile, spornstreichs; *b)* † (schon *Chauc.* bei *Todd:* this bargain is *ful-drive* [wol *p. p.*]), im vollen Gange, vollständig; —-eared, vollährig.

Ful'ler, *s.* 1) der Walker, Walkmüller; 2) *Ichth.* der Walkerroche *(Raja fullōnica* L.); 3) *a) Smith, &c.* der runde Setzhammer, halbrunde Setzstempel, Rundschlägel; *b)* die Hohlkehle, (Blut-)Rinne (am Bajonett); —'s earth, 1. die Walkererde, der Walkerthon; 2. *slang,* der Bitterbranntwein; —'s herb, die Königskerze, das Wollkraut (Vervain); —-scate, der Engelhai (Angel-fish); —'s thistle, —'s weed, *Bot.* die Weberdistel, Carden- od. Kratzdistel *(Dipsăcus fullōnum* L.). — **To Ful'ler,** *v. tr.* hohl hämmern, eine Hohlkehle od. Rinne in ... hämmern; —ing, ſ. Fuller, 3, *b.* — **Ful'lery,** *s.* die Walke(rei), Walkmühle.

Full, *in comp., &c.* — eyes, große Augen; —-eyed, großäugig; — face, das volle Gesicht; *T.* das Vollgesicht (Ggs. Profile); —(-)face, adjectivisch: voll od. von vorn gesehen; the full-face reflexion *(Aïdé,* Rita 2), das vollständige Spiegelbild; —-faced, völlig (rund) von Gesicht; *coll.* dickplunschig; —-fed, ganz satt, übervoll, dick, fett; —-fleshed, fleischig, fett; —-formed limbs, vollkommene, wohlgebildete Glieder; —-fraught, 1) vollbeladen; *(Milt.*

bei *Todd)* erfüllt (with, von); 2) *(Sh.* Hen. V 2, 2, 139) reich(lich) ausgestattet, vollwerthig; — freight, die ganze Fracht, volle Ladung; — gallop, der gezogene Galopp (mit verhängtem Zügel); —(-)gorged, *Falc.* stark gefüttert; a — gown, ein weites vollkommenes Kleid; —-grown, ausgewachsen, erwachsen; of a — habit, vollblütig; —-handed, mit vollen Händen; —-hearted *(Shksp.)*, voll Muth, zuversichtlich, übermüthig; —hot *(Shksp.)*, (sehr) hitzig, feurig.

Fŭl'lịng, *s.* das Walken; —-board, das Walkbret; —-master, der Walkmeister; —-mill, die Walkmühle; Dickmühle; der Walkhammer; —-stick, —-stock, der Walkstock, Walkhammer; —-trough, der Walktrog, das Walkfaß; —-wood, der Walk-, Waschhammer.

Fůll, *in comp.* —-laden, voll geladen, volle Ladung habend; —length od. size, 1) die volle Länge, Größe 2c.; in words od. characters at — length, ausgeschrieben, nicht abgekürzt (od. in Ziffern); 2) die Lebensgröße; a —-length portrait &c., ein Portrait 2c. in Lebensgröße; —(-)little, (bes. nord.) zu wenig, gar wenig; — load, die volle Ladung od. Fracht; —-manned, vollständig bemannt; (with a) — market, (bei) starke(r) Zufuhr.

Fůll'märt *(Ben J.* u. *Todd)*, s. Foumart.

Fůll, *in comp., &c.* a — meal, eine starke Mahlzeit; —-mill, s. Fulling-mill; — moon, der Vollmond; —-moon face, das Vollmond(s)gesicht; —-mouthed, starkstimmig, volltönend.

† **Fụllŏn'ịcạl,** *adj.* den Walker (lat. *fullo)* betr.

Fůll, *in comp., &c.* —-orbed, 1) ganz rund, (vom Monde) mit voller Scheibe; 2) *fig. (Mas.* b. *Todd)* (glchs. vollmondartig) voll entwickelt, prangend; a — organ, *Mus.* eine vollstimmige Orgel, Orgel mit vollem Werke; —pay, der ganze, volle Sold (Ggs. Half pay); adjectivisch: mit vollem Gehalt; —(-)piled, (v. Teppichen) sammetartig gewebt, schwer; — point, s. —-stop; come we to — p-s here? *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 198), sind wir am Schlußpunct schon? (Schl.); to make a — point of ..., den Beschluß (ein Ende) machen mit ...; — power (auch — p-s, *pl.)*, die (unumschränkte) Vollmacht, der Vollmachtsbrief; — price, *Comm.* der volle Preis; adjectivisch: —-price, zu vollem Preise; — prospect, die vollständige Ansicht, der volle Anblick; a — pulse, *Med.* ein voller Puls; — purpose, die feste Absicht; —-rigged, *Mar.* 1) völlig aufgetakelt; 2) *joc.* ganz bekleidet; — run, der volle Lauf, bes. *fig.* die volle Freiheit, vgl. — swing; to go with — sails, mit vollen Segeln fahren, bes. *fig.*, daher —-sailed [confidence, *Mass.* b. *Wb.]*, zuversichtlich, unbeirrt; — sea, die volle See; — soon, (†, *or)* *, gar bald, sehr bald; —-souled, hochherzig, großmüthig; — speed, bes. adv. in voller Eile; im vollen Galopp; spornstreichs; with —-spread sails *(Dryd.* b. *J.)*, mit vollen Segeln; — statement, eine genaue Darstellung; —-stomached, mit überladenem Magen; —-stop, der Punct, Schlußpunct; —-stretched, (v. e'm Bogen) straff gespannt; — strokes, *pl.* 1) *Typ.* die vollen, dicken, fetten Züge, Linien; 2) die starken Federstriche; Grundstriche; —-stuffed, vollgestopft; —-summed, vollzählig, vollständig; — swing, (eigtl. der volle Schwung) die volle Freiheit, Ungebundenheit; to let a person have his — swing, E'm völlig freie Hand lassen; E'n austoben lassen; bes. adv. (vgl. — drive) im vollen Zuge (der Erzählung 2c.); — teàr, adv. in vollem Galopp; — tide, die hohe Flut; —-uddered, vollenterig, mit strotzenden Eutern; in — view, gerade gegenüber; a — voice, eine volle (starke) Stimme; —-waistcoated *(Dick.* Am. Notes 55), mit hoher (unausgeschnittener Weste; to be (of) — weight, vollwichtig sein; — well, gar wohl, recht wohl; —-winged, 1) *(Sh.* Cymb. 3, 3, 21) mit voll(kräftig)en Schwingen; 2) *(B. & Fl.* b. *Todd)* im vollen Fluge.

Fůl'ly, *adv.* voll, völlig, gänzlich, ausführlich; to write —, ausführlich schreiben.

Fŭl'mạr, *s. Ornith.* der Fulmar, die Eismöve *(Procellaria glacialis* L.).

Fŭl'märt *(Sherw.* b. *Todd)*, s. Foumart.

Fŭl'mịnạnt, *p. a.* (lat. *fulminăre*, blitzen, 2c.) donnernd, krachend; **To Fŭl'mịnāte,** *v.* I. *intr.* 1) donnern (auch *fig.* = den Bannstrahl schleudern [against, gegen] 2c.); krachen; f-ting legion, *Chr. Myth.* die Donnerlegion; 2) sich entladen; *Chem.* verpuffen; f-ting damps, *Min.* schlagende Wetter; *Chem-s.* f-ting gold, silver, powder, &c., Knallgold, Knallsilber, Knallpulver; f-ting substances, verpuffende, detonirende, feuersprühende Stoffe; II. *tr.* 1) *Rom. Cath. a)* to — excommunication, den Bannstrahl schleudern; *b)* mit dem Bannstrahle (nieder)donnern; 2) *Chem.* verpuffen. — **Fŭl'mịnạte,** *s. Chem.* (of copper) das (kupfer)knallsaure Salz; — of silver, das knallsaure Silber. — **Fŭlmịnā'tiọn,** *s.* 1) das Donnern; 2) *Chem.* das Abknallen, Platzen, Verpuffen; 3) die Verkündigung des Kirchenbannes, der Bannstrahl. — **Fŭl'mịnạtŏry** *[Sher., P., W., Ja., Worc., Nutt., Storm.;* fŭl'mịnātọrị, *Kn., Sm., Craig, Cool., Cull]*, *adj.* donnernd. — **To Fŭl'mịne,** (†, *or)* *, *v.* I. *tr.* blitzen, schleudern, schießen; she f-d out her scorn of laws Salique *(Tenn.* 2, 196 [The Princess]), sie entsendete den Donnerkeil ihres Hohnes über salische Gesetze; II. *intr.* wie mit Donnerstimme sprechen, donnern. — **Fụlmĭn'ēoụs,** *adj.* den Blitz od. Donner betr. — **Fụlmĭn'ịc,** *adj. Chem.* verpuffend; — acid, die Knallsäure.

Fůl'nẹss, *s.* 1) das Vollsein 2c. vgl. Full; die Fülle; Vollständigkeit, Ausdehnung, der weite Umfang; 2) die Übersättigung; 3) die Stärke (des Tones); 4) *Script. a)* die Fülle, volle Zahl (Rom. 11, 25 u. oft); *b)* die Fülle (der Zeit = volle, herangereifte Zeit; when the — of the time had come, Gal. 4, 4; the — of times, Eph. 1, 10, &c.); 5) †, die Reife (des Geistes); 6) das Erfülltsein (v. Gedanken); the — of their minds *(Miss Aust.* Mansf. Park 155), die Eingenommenheit ihres Geistes, ihrer Gedanken.

Fŭl'sọme *[Sher., W., P., St. J., Enf., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* fŭl'—, *Wb.* (dessen Nachfolger: fŭl—); nord.: fůllsome, *H-U.]*, I. (†: **Fulsum,** *[Congr.:]* **Fulsamick**) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) † *(Gold.* b. *Tr., &c.)*, voll, rund (v. der Körperfülle); 2) † *(Sh.* Merch. 1, 3, 87), übervoll, üppig; 3) (†, *or) pr.* überfüllt (vom Magen), zur Übelkeit geneigt; 4) (†, *or) pr.* (nord.) *a)* ekelhaft, widerlich; *b)* unzart, schlüpfrig; 5) (v. der Schmeichelei 2c.) (durch Übertreibung) ekelerregend, widerlich; II. —nẹss, *s.* 1) †, *a)* die Ekelhaftigkeit; *b)* der ekelhafte Geruch; *c)* die Unflätherei; 2) die Widerlichkeit (der Schmeichelei 2c.).

Fůl'tọn, *s.* berühmter americ. Ingenieur (1765–1815), welcher 1807 das erste größere zu Verkehrszwecken auf dem Hudson dienliche Dampfschiff erbaute.

Fŭl'vịd *(More* b. *Todd)*, **Fŭl'voụs,** *adj.* (lat.) braungelb, dunkelgelb.

† **To Fŭm,** *v. intr.* (auf e'r Geige) spielen, [fummeln.

Fŭmā'cioụs (vgl. Fume); *adj.* zum Rauche od. Rauchen geneigt; **Fŭmā'dō,** *s.* (span.) †, *(Car.* [b. *J.]*, *&c., pl.* f-o[e]s) der geräucherte Fisch; **Fū'mạġe,** *s.* s. Fuage; **Fū'mạrạte,** *s. Chem.* das fumarsaure Salz; **Fŭmăr'ịc** acid, die Fumarsäure; **Fū'mạrōle,** *s.* die Fumarole, (kleine, vulcanische Dämpfe aushauchende Öffnung im Erdboden); **Fū'mạtŏry,** s. Fumitory.

To Fŭm'ble, *v.* I. *intr.* 1) *(coll.;* fummeln, vgl. To Famble) tölpisch, ungeschickt (hin- u. her)fahren, (umher)tappen, (umher)tasten; 2) stammeln, stottern; 3) kindisch spielen, tändeln; II. *tr.* ungeschickt hin- u. herwenden, würgeln; to — over *(Dryd.* b. *J.)*, (den Rosenkranz) ungeschickt, tölpisch abfingern, abbeten; to — up *(Sh.* Troil. 4, 4, 48), ohne Wahl zusammenraffen; **f-r,** *s.* 1. der ungeschickt Umhertappende, tappige Mensch, Tölpel, (alte) Pumpel; 2. der Dachshund; **f-lịng,** *p. a.* tastend 2c., ungeschickt, linkisch, plump.

Fūme, *s.* (lat. *fumus)* 1) oft f-s, *pl. a)* der Rauch; Dampf, Dunst; *b)* aufsteigende Gase, 2c.; bes. das Aufstoßen (aus dem Magen); *fig.* 2) *a)* die Aufwallung, der Zorn; to be in a —, aufgebracht sein; *b) (Sterne,* Sent. Jrn. 127) der Hitzkopf; 3) (auch f-s) *(Dav., Burt.* b. *Dav.)* der Weihrauch (der Schmeichelei); 4) der (eitle) Dunst, die (leere) Einbildung, das Hirngespinst (auch: [Fancie's] fumings, *Mirr. for Mag.* 250 b. *Todd)*. — **To Fūme,** *v.* I. *intr.* 1) rauchen, dampfen, (ver)dunsten; 2) *fig.* aufgebracht sein, toben; to — away, 1. verdunsten; 2. *fig.* sich auflösen; to — up, 1. aufsteigen; 2. aufstoßen; 3. verdunsten; II. *tr.* 1) räuchern; 2) durchdüften, ausräuchern; 3) (away) verrauchen, verdunsten machen.

Fū'mẹt, *s.* 1) s. Fewmets, 2) *(Swift* b. *J.:* **Fumette')** der Hochgeruch (des Wildprets 2c.).

Fū'mịd (vgl. Fume), I. *adj.* (w. ü.) rauchig, dunstig, dampfend; II. —nẹss, **Fŭmĭd'ịty,** *s.* die rauchige, dunstige 2c. Beschaffenheit; **Fŭmĭf'ẹroụs, Fŭmĭf'ịc,** *adj.* raucherzeugend, dampfend; **Fŭmĭf'ŭġĭst,** *s.* (w. ü.) der Rauchvertreiber; **To Fū'mịfȳ,** *v. tr. (T. Brown* [2, 190] b. *Dav.*, w. ü.) beräuchern; **Fū'mịgạnt,** *p. a.* (w. ü.) räuchernd; **To Fū'mịgāte,** *v. tr.* (durch)räuchern; f-ting-candles, Räucherkerzen; **Fūmịgā'tiọn,** *s.* die Räucherung; **Fū'mịgạtŏry,** *adj.* (w. ü.) (durch)räuchernd; **Fū'mịnẹss,** *s.* s. Fumidity; **Fū'mịsh,** I. od. **Fū'moụs, Fū'my,** *adj.* (w. ü.) 1) räucherig; 2) *fig. a)* aufregend; *b)* hitzig, cholerisch; II. —nẹss, **Fŭmŏs'ịty,** *s.* das hitzige Wesen; der Zorn, die Leidenschaft; **Fū'mịtŏry,** *s.* 1) *(T. Brown* [2, 179] b. *Dav.)* die Rauchstube; 2) (auch **Fū'mịtẹr,** *&c.) Bot.* der Erdrauch *(Fumaria* L.); **Fŭmĭv'ọroụs,** *adj.* rauchverzehrend (smoke-consuming).

Fŭm'mẹl, *s. pr.* der Maulesel.

Fŭn, *s. coll.* 1) die Posse, der Scherz, Spaß, Zeitvertreib, das Ergötzen; der schlechte Witz, Unsinn; 2) *(Grose)* abgekrzt für Fundament, 2; for —, des Spaßes wegen, zum (aus) Spaß; I am only in —, ich mache nur Spaß; **To Fŭn,** *v.* I. *intr. coll.* Possen treiben, kurzweilen, scherzen, spaßen, schäkern; II. *tr.* 1) verspotten, aufziehen; äffen; 2) belügen, prellen; to — up, überreden, *(coll.:)* breit schlagen.

To Fŭnăm'bŭlāte (lat. *funis*, das Seil), *v. intr.* auf dem Seile tanzen; **Fŭnămbŭlā'tiọn,** *s.* das Seiltanzen; **Fŭnăm'bŭlạtŏry** *[Wb., Worc., Reid, Craig, Nutt.;* fŭnăm'bŭlātọry, *Kn., Sm., Cull]*, *adj.* 1) seiltänzerisch; 2) schmal, wie der Weg des Seiltänzers; **Fŭnăm'bŭlĭst** *(Bac.* [span.]: **Fŭnăm'bŭlō,** lat.: *funambŭlus)*, *s.* der Seiltänzer.

Fŭnc'tiọn, *s.* (frz.-lat.) 1) *a)* die (bes. Amts-)Verrichtung; das Geschäft; *b)* (w. ü.) das Gewerbe; *c)* das (öffentliche) Amt, der Beruf; 2) die physische od. geistige Kraftäußerung; Thätigkeit (der Organe 2c.); — of the heart, die Herzthätigkeit; that — is smothered in surmise *(Sh.* Macb. 1, 3, 140), daß alle Thätigkeit erstickt in Ahnung (Bod.), daß alles Leben vor diesem Wahnbild weicht (Leo); 3) *Math.* die Function; 4) *coll.* die Festfeier, Festlichkeit; **Fŭnc'tiọnạl,** *adj.* (—ly, *adv.)* functionell: 1) dienstlich, amtlich; 2) *Physiol.* die Verrichtung, Thätigkeit des (thierischen) Organismus betr.; the — activity (of a muscle, &c.), die Verrichtungsthätigkeit; — anatomy, die Functionsanatomie; **To Fŭnc'tiọnạlīṣe,** *v. tr.* (w. ü.) (Einem 2c.) eine Verrichtung, ein Amt 2c. zuweisen; in ein Amt einsetzen; **Fŭnc'tiọnạrĭṣm,** *s.* (frz.; *Lit. Gaz.* May '50, 321) das Beamtenwesen, Beamtenthum; **Fŭnc'tiọnạry,** *s.* 1) (public) der (öffentliche) Be-

amte; Geschäftsführende; 2) das Verrichtende 2c., die wirkende Kraft. [pp. = Found.

Fŭnd, Fŭn, (†, *or) pr.* (nord.) *imperf.* &

Fŭnd, *s.* 1) (n. ü.) der Grund (Foundation); 2) der Fond, das Stammgeld, Stamm- oder Grundvermögen, das (Betriebs-)Capital; 3) überh. Geld, (f-s, *pl.*) Gelder, Geldvorrath (sowohl in der Bank als in Staatspapieren 2c.); 4) (public f-s) *a)* die (öffentlichen) Fonds, Staatsschulden; *b)* Staatspapiere; überh. Actien, Antheilscheine; 5) *fig. a)* der Vorrath, Reichthum, Schatz, die Fülle (von Kenntnissen 2c.); *b)* das Ansehen, der Credit; — and its accessory, Capital u. Zinsen od. Interessen; —-bubble, *coll.* der Actien- od. Börsenschwindel, vgl. Bubble, 5; —-holder, der Capitalist; Actien-Besitzer od. -Inhaber; —-holding, der Capital- od. Actien-Besitz. — **To Fŭnd,** *v. tr.* 1) fundiren, (Capitalien) (in öffentl. od. Privatfonds) anlegen; 2) zum Capitale machen, zu Capitalien schlagen, capitalisiren; f-ed debt, die fundirte (consolidirte) (Staats-)Schuld; —ing system, das Fundationssystem (zur Deckung der Zinsen der Staatsschuld); f-ed savings, capitalisirte Ersparnisse.

Fŭn'dament, *s.* 1) (n. ü.) der Grund; 2) *joc.* das Gesäß, der Sitz, Hintere. — **Fŭndamĕn'tal,** I. *adj.* einen Grund betr., Grund ...; zum Grunde gehörig, als Grundlage dienend, wesentlich; — laws (of the empire), die (Reichs-)Grundgesetze; — truths, Grundwahrheiten; *Mus-s.* — concord, der Stammaccord; —-bass, sound od. tone, der Grundton; — tone of the modulation, die Tonica; II. *s.* die Grundlage, die Grundlehre; Grundfeste, der Grundpfeiler; III. —ly, *adv.* von Grund aus, im Grunde; ursprünglich, wesentlich; IV. —ness, *s.* die Wesentlichkeit, das Wesentliche.

Fŭnd'less, *adj.* ohne Fond, ohne Gelder.

Fun'dus [fŭn'dus], *s.* (lat.) *Anat.* der Grund (eines Hohlorgans).

Fū'nĕbral, Fū'nĕbrous, Fūnē'brial, Fūnē'brious, *adj.* Leichenbegängnisse betreffend, Leichen....

Fū'neral, I. od. **Fūnē'rēal,** (w. ü.:) **Fū'nerary,** *adj.* ein Leichenbegängniß od. eine Leiche betr., Leichen...; leichenmäßig; trauernd, traurig; — expenses, die Begräbnißkosten; — furnisher, Leichenbesorger (Undertaker); — pile, der Scheiterhaufen; — rites, Leichengebräuche; — sermon, die Leichenpredigt; — torch, die Leichenfackel; II. *s.* 1) das Leichenbegängniß; 2) das Leichengefolge; 3) das Begräbniß. — **To Fū'nerāte,** *v. tr.* begraben. — **Fūnerā'tion,** *s.* †, die Leichenbestattung.

† **Fūnĕst',** *adj.* traurig, unglücklich.

Fŭn'gal [fŭng'gal], (w. ü.) I. *adj.* Pilze betreffend, schwammig; II. *s.* der Schwamm. — **Fŭn'gate** [fŭng'gat], **Fŭn'ğiate,** *s. Chem.* das fungin- od. pilzsaure Salz. — **Fŭnğe,** *s.* † (*Burt.* bei *Todd;* „Pilz") der Dummkopf, Tropf, Narr.

Fŭn'ğible, *s. Law,* 1) ein Ding, welches an Stelle eines andern tritt (wie bei Zahlungen); 2) f-s, *pl.* (in Schottl.) bewegliche Güter, welche nach Gewicht, Zahl od. Maß berechnet werden.

Fŭn'ğic, *adj.* — acid, *Chem.* die Fungin- od. Pilzsäure. — **Fŭn'ğifōrm,** *adj.* pilzförmig. — **Fungĭl'lifōrm,** *adj.* mit einem pilzähnlichen Hute versehen, pilzförmig. — **Fŭn'ğine,** *s. Chem.* das Fungin. — **Fŭn'ğīte,** *s. Petr.* der Fungit (Madreporenversteinerung). — **Fungĭv'orous,** *adj.* von (auf) Pilzen lebend. — **Fŭn'gōid** [fŭng'gōid], *adj.* pilzähnlich. — **Fungŏl'oğist** [fung-gŏl'—], *s.* der Fungolog, Pilzkenner. — **Fungŏs'ity** [fung-gŏs'—], *s.* der schwammige Auswuchs, die Schwammigkeit. — **Fŭn'gous** [fŭng'gus], *adj.* 1) schwammig; 2) pilzartig, (wie Pilze) in die Höhe schießend; — flesh, wildes (faules) Fleisch in den Wunden; — rot of timber, der Schwamm im Holze. — **Fŭn'gus** [fŭng'gus], *s.* (lat., *pl.* fŭn'ğī, engl. f-es) 1) *Bot.* der Schwamm; 2) das Schwammgewächs, bes. *Surg.;* —-pit (*Dick.* bei *H.*), eine Grube, in der eßbare Pilze (Morcheln 2c.) gezogen werden.

Fū'nicle, *s.* (lat. *funic'ulus* [fūnĭc'ūlŭs], Verkl. v. *funis,* der Strang) 1) die Schnur; Faser; Fiber; 2) *Anat.* der Nabelstrang; 3) *Bot.* der Samenstrang. — **Fūnĭc'ūlar,** *adj.* faserig; — curve, die Strickline; — machine, die Seilmaschine. — **Fūnĭc'ūlate,** *p. a. Zool.* eine schmale Riefe od. strangförmige Erhöhung bildend. — **Fūnĭl'ifōrm,** *adj. Bot.* strangförmig (v. festen u. zähen Wurzeln).

Fŭnk, *s. vulg.* 1) der übelriechende Dampf, Gestank; 2) das Zunderholz; 3) *slang,* die große od. Himmel-Angst, *anal.* Dampf; 4) *Gam.* der betrügliche Stoß beim Schnellkugelspiel (unter Kindern). — **To Fŭnk,** *vulg. v.* I. *tr.* die Luft mit Tabakrauch od. anderem üblen Geruch erfüllen; durchstänkern; II. *intr.* 1) Tabak dampfen, *coll.* paffen, qualmen; 2) *a)* übel riechen, stinken; *b) slang,* (*Grose:* to smoke or stink through fear) (Himmel-)Angst (Dampf) haben od. (to feel funky) empfinden (*An.* T. Brown 211; *H. Kingsl.* Hillyars 1, 282); (to — it, *Chs. Kingsl.* Two years ago 2, 211) in große Furcht gerathen, sich vor Angst davonmachen.

Fŭn'nel, *s.* 1) der Trichter; 2) *a)* die Röhre (zur Ableitung von Flüssigkeiten, Luft, Rauch 2c.); der Luftschacht; Rauchabzug; der Dampfschornstein (auf Dampfschiffen 2c.); 3) *Metall.* der Ofenmund; das Eingießloch. — **Fŭn'nelled,** *adj.* mit Trichtern od. Röhren versehen, trichterförmig. — **Fŭn'nel,** *in comp.* —-formed (auch —-form), —-shaped, trichterförmig; —-like, trichterähnlich, trichterartig; —-net, ein trichter- od. röhrenförmiges Netz; —-pipe, 1) die Trichterröhre; 2) der Blechschornstein; —-plate, das Rohrblech, Röhrenblech; —(-)shaped riding boots, s. Jack-boots; —-shroud, *Steam-eng.* die Schornsteinwand; —-top, *Bot.* der Becherschwamm (*Peziza* L.).

Fŭn'ny, *coll.* I. *adj.* spaßhaft, komisch, drollig, possirlich; —(-)bone, das Mäuschen (am Ellbogen); II. *s.* das kleine Boot (Art Fähre).

A. **Fŭr,** *s.* 1) *pr.* (nord. u. [füre] schott.) die Furche (Furrow); 2) *a)* das Fell, der Pelz; furs, *pl.* Rauchwaaren; das Pelzwerk; *b) fam.* die Filz- od. Krullwolle; übrh. das Haar; 3) jeder pelzartige Überzug: *a) Med.* der pelzige Zungenbeleg; *b) Bot.* der filzige Flaum der Pfirsiche; *c) Steam-eng.,* &c. der Pfannenstein; Kesselstein; 4) *a) Carp.* der Untersatz, Ausfüllspan, Füllkeil, die Unterlage; *b)* s. Furring, 2. — **To Fŭr,** *v. tr.* 1) mit Pelz, Moos 2c. besetzen, füttern, überziehen; 2) *Med.* auf (der Zunge) Beleg verursachen, meist *p. p.* furred, belegt; 3) *Mar.* (einem Schiffe) eine doppelte Haut geben, (es) mit doppelten Planken versehen.

B. **To Fŭr,** *v. tr. pr.* (bes. west.) werfen.

† **Fūrā'cious,** *adj.* diebisch. — **Fūrā'city,** *s.* der Hang zur Dieberei.

Fŭr'-bearing, *p. a.* pelztragend; pelzliefernd; — animals, *pl.* Pelzthiere.

Fŭr'bēlōw, *s.* (frz. *falbala,* vgl. prov. *farbala,* span. *farfala, &c.*) die Falbel; das Gebräme, der Vorstoß (bes. von Pelzwerk); to —, *v. tr.* befalbeln, besetzen, verbrämen.

To Fŭr'bish, *v. tr.* (up, auf)poliren, putzen; **f-er,** *s.* der Polirer 2c., Schwertfeger. — **Fŭr'bishable,** *adj.* polirbar.

Fŭr, *in comp.* —-boot, der Pelzstiefel; —-cap, die Pelzmütze.

Fŭr'cate, Fŭr'cāted, *p. a.* (lat.) gegabelt; gabelförmig. — **Furcā'tion,** *s.* die Gabelförmigkeit. — **Furchēē',** *p. a.* (frz. *fourché*) *Herald.* gabelig; cross —, das Gabelkreuz. — **Fŭr'chel,** *s. Wheel-w.* die Deichsellehne. — **Furcĭf'erous,** *adj. Lat.* („gabel- od. galgentragend"; n. ü.) schurkisch.

Fŭr, *in comp.* —-cloak, der Pelzmantel; — covered, mit Pelz besetzt, verbrämt.

Fŭr'cŭlar, *adj.* (v. lat. *fur'cula* [„Gäbelchen"], Verkl. v. *furca, Anat.* das Gabelbein an der Vogelbrust [Merrythought]; auch — bone) gabelförmig.

To Fŭr'dle (*Browne* bei *Todd*), s. To Furl.

Fŭrfŭrā'ceous, (w. ü.:) **Fŭr'fŭrous,** *adj.* (lat. *fur'fur,* 1. die Kleie; 2. [*Burt.* bei *Todd:* furfure] der kleiähnliche Schorf) 1) kleiig; 2) schuppig, schorfig, grindig. — **Fŭrfŭrā'tion,** *s.* die Abschuppung.

Fūribŭn'dal, *adj.* (w. ü.) wüthend, rasend. — **Fū'rious,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) wüthend, rasend; toll; II. —ness, *s.* (w. ü.: **Fūriŏs'ity**) das Wüthende, die Wüthigkeit; Wuth, Raserei; Tollheit.

To Fŭrl, *v. tr.* (up, auf)rollen, zusammenlegen, in Falten legen; bes. *Mar.* (die Segel) auftuchen, beschlagen; —ing-line, das Beschlagbindsel, Zugtau.

Fŭr'lōng, *s.* (v. Fur, *A.* 1) das Feldwegs ($^1/_8$ engl. Meile = 40 rods). [Urlaub.

Fŭr'lōugh [—'lō], **Fŭr'lōw,** *s. Mil.* der

Fŭr'man, *s. cant* (*Grose*), der Alderman.

Fŭr'menty, Fŭr'mēty, Fŭr'mity, s. Frumenty. [ler.

Fŭr'-mĕrchant, *s.* der Rauchwaarenhänd-

Fŭr'nace, *s.* 1) der Ofen, Schmelzofen; Brennofen; 2) der Kessel 2c.; brewing —, der Braukessel; cooling —, *Glass-m.* der Temperhafen; fiery —, der Glühofen, die Esse; heating —, der Schmiedeherd. — **To Fŭr'nace,** *v. tr.* (vereinzelt [*J.:* "a bad word"] *Sh.* Cymb. 1, 6, 66) wie ein Ofen ausdampfen, (von sich) sprühen. — **Fŭr'nace,** *in comp.* —-bars, die Stäbe des Ofenrostes, Roststäbe; —-blue, Kesselblau; —-brown, das Kesselbraun; —-burning, *adj.* (*Shksp.*) heißglühend; —-flue, *Found.* die Wind- od. Seigerpfeife; Luft- od. Zugröhre; —-grate od. grating, der Ofenrost; —-hammer, der Herdhammer; —-lute, *Pott.* der Ofenlehm; —-maker, der Tiegelbrenner; —-men, Feuerleute, Heizer; —-mouth, die Ofenöffnung, das Schürloch, der Feuerraum; —-steel, der Roh-, Frisch- od. Schmelz-Stahl; — vault, das Ofengewölbe. — **Fŭr'nāğe,** *s. Archæol.* das Ofengeld, der Backzins.

Fŭr'niment, *s.* † (*Spens.* bei *Todd*), die Ausrüstung, Einrichtung. — **To Fŭr'nish,** *v.* I. *tr.* 1) versehen, versorgen; to — out (*Sh.* Timon 3, 4, 116), ausstatten, ausstaffiren (auch mit forth, Haml. 1, 2, 181: the funeral baked meats | did coldly — forth the marriage tables, das Gebackne vom Leichenschmaus gab kalte Hochzeitschüsseln, Schl.); to — forth creation (*Byr.* Ch. Harold 4, 55), den Stoff zur Schöpfung liefern, hergeben; 2) anschaffen, (Einem etwas, Waare 2c.) liefern; 3) geben, beitragen, darbieten, gewähren; 4) ausrüsten; ausstaffiren; (aus)möbliren (ein Haus 2c.); (ready) f-ed, (aus)möblirt; 5) *fig.* (*Shksp., &c.*) reichlich versehen, bereichern; schmücken, zieren; II. *intr. Sport.* (v. Rennpferden) sich (kräftig) ausbilden, sich (gut) entwickeln (*H. Kingsley,* Ravenshoe 1, 346; *An.* Border & Bastille 77, &c.); **f-er,** *s.* 1) der Schaffner, Lieferant, (zuw.) Verleger; 2) der Ausstaffirer 2c., (Logis-) Einrichter 2c. — **Fŭr'nishing,** *s.* 1) *a)* (†: **Fŭr'nishment**) die Ausrüstung 2c.; bes. *b)* das Hausgeräth, der Hausrath 2c.; s. Furniture; 2) † (*Sh.* Lear 3, 1, 29; auch **fŭr'nish,** *s.* † [*Greene,* 1621, bei *Todd*]), *fig.* glchs. die (Probe-)Lieferung; das äußere Zeichen; die Probe. — **Fŭr'nitūre,** *s.* 1) *a)* das Geräth, Hausgeräth; *b)* die Möbel, Möblirung, das Zimmergeräth, die Zimmereinrichtung; 2) das Geschirr, (Sattel-)Zeug; 3) das Zubehör, die Zuthat; 4) *Mar.* die Ausrüstung (Armatur) eines Schiffes (Takelwerk, Anker, Ankertaue 2c., Tackle, Tackling); 5) die Ausstaffirung, der Putz, die Equipage; 6) *Typ.* die (Anlege-) Stege; Gesammtstege (einer Form), das Format; —-case, das Stegfach, der Stegkasten;

— -binding, *Bkb.* der englische Einband; — -damask, der Möbeldamast; — -oil, ein Öl od. Firniß zum Überziehen der Möbeln; — -oilcloth, Wachsbarchent für Möbel, Möbelwachstuch.

Fürred [fürd], *p. p.* mit Pelz besetzt &c. s. To Fur. — **Für'rier**, *s.* der Kürschner; Pelzhändler, Rauch(waaren)händler. — **Für'riery**, *s.* 1) das Pelzwerk, die Rauchwaare; 2) der Rauchwaarenhandel. — **Für'ring**, *s.* 1) die Pelzfütterung &c. vgl. To Fur; 2) *Carp.* die Futterhölzer, Futterbreter; bes. die doppelte (Planken-)Bekleidung (eines Schiffes); 3) f-s, *pl.* s. Shreddings.

Für'rōw, *s.* 1) die Furche; 2) der (Abzugs-)Graben; 3) die Rinne (in Holz oder Metall); der (Schrauben-)Gang, Gewindegang; die Schraubenpatrone; *Carp.* die Nuthe; 4) *fig.* die Furche (im Gesicht), Runzel. — **To Für'rōw**, *v. tr.* 1) furchen; —ing of the yolk, *Physiol.* die Dotterfurchung; 2) in (etw. *[Acc. & Dat.]*) Rinnen machen, aushöhlen; 3) * *(Ph. Fletch.* bei *Todd, &c.)*, (das Meer) durchfurchen, durchschneiden; [ships] that — out their way *(Wott.* bei *J.)*, die sich ihren Weg bahnen. — **Für'rōw**, *in comp.* — -faced, 1) mit Furchen im Gesicht; 2) *(Ben J.* bei *Todd; v.* der See) mit gefurchter Oberfläche; — -slice, *Agr.* der Furchenrain (von der Pflugschar aufgeworfene Erde); — -weed, die Quecke, das Unkraut. — **Für'rōwy**, *adj.* (w. ü.) furchenreich, gefurcht.

Für'ry, *adj.* (f-ily, *adv.*) 1) mit Pelz bedeckt, in Rauchwerk gekleidet; 2) von Pelz, aus Pelz bestehend. [Felles).

Für'-sīde, *s. Furr.* die Haarseite (eines

Für'thẹr, Für'thẹst (Comp. u. Sup. zu Far, neben Farther, Farthest; nicht in etymol. Zshg mit Far, sondern von Forth abgeleitete Formen [ags. forð, furðra, &c.], welche mehr in übertragener Bdtg stehen, obwol früher fast ohne Unterschied v. Farther, Farthest, w. s.), *adj. & adv.* I. Further: 1) Comp. weiter, ferner, entfernter; 2) auf jener Seite befindlich; jenseitig; 3) anderweitig; 4) überdies; no —, nicht weiter; nothing —, weiter nichts; what —? was sonst? was weiter? the — end, das hinterste, äußerste Ende; on the — side of…, jenseits; till — order, bis auf weiteren Befehl; I am never the — off for that, *coll.* das soll mich nicht hindern; — expenses, weitere Kosten; — particulars, die näheren Umstände; II. Furthest, Sup. *adj.* der (die, das) fernste, weiteste; at (the) furthest, aufs längste, spätestens; in two months' time, at furthest *(Rich.* Clarissa 4, 363), by next Saturday, at furthest (eb.), spätestens in zwei Monaten &c. (frühere Ausg. [1750] at farthest); *adv.* am fernsten, am weitesten; auf das weiteste. — **To Für'thẹr**, *v. tr. fig.* fördern, befördern, unterstützen; **f-ẹr**, *s.* der (Be)Förderer &c. — **Für'thẹrance**, *s.* die Förderung, Beförderung, Unterstützung. — **Für'thẹrmōre**, *adv.* ferner, überdies, außerdem. — **Für'thẹrmōst**, I. *adj.* weiteste, fernste; II. *adv.* am weitesten. — **Für'thẹrsome**, *adj.* (w. ü.) förderſam, förderlich.

Für'tïve, *adj.* (—ly, *adv.*) *fig.* 1) gestohlen, erschlichen; 2) verstohlen, heimlich.

Für, *in comp.* — -trade, der Rauchwaarenhandel; — -trapper, der Pelztierfänger, Pelzjäger; — -trapping, die Pelztierjagd der Trapper; — -wrought *(Gay* bei *J.)*, aus (Pelz-)Haar gemacht.

Fū'runcle, *s. Surg.* der Blutschwär.

Fū'ry, *s.* (lat. *furia*) 1) die Wuth; Raserei; Tollheit; 2) *, die höchste Leidenschaft, Heftigkeit; der Sturm der Begeisterung; 3) *Myth.* die Furie (Rachegöttin; auch übrtr. = das böse Weib); *Milt.* (nach *Worc., &c.)* vereinzelt für: Schicksalsgöttin; — of the womb, *Med.* die Mutterwuth, Mannstollheit; — -like, furienartig, wüthend.

Fürze, *s. Bot.* der Stechginster, Stachelginst, das Pfriemenkraut *(Ulex europæus* L.); — -(od. Furzy) chat, das Braunkehlchen (Whinchat). — **Für'zy, Für'zen**, *adj.* voll Stechginster. [gen (an Säulen).

Fū'sarōle, *s.* (frz.-ital.) *Archit.* der Kra-

Fuscā'tion, *s.* (lat. *fuscus*, engl. [w. ü.]: **Füs'cous**, *adj.* dunkelfarbig; braun) die Verdunkelung. — **Füs'cine**, *s. Chem.* das Fuscin. — **Füs'cite**, *s. Miner.* der Fuscit, schwarze Scapolith.

To Fūṣe, *v.* I. *tr.* (ver)schmelzen; II. *intr.* schmelzen; sich verschmelzen (into, zu).

A. **Fūṣēe'**, *s.* 1) *a) Weav.* die Spindel (für Webervögel &c.); *b) Horol.* der Schneckenkegel, die Schnecke, Spindel; 2) od. **Fūṣe**: *a) Gunn.* der Zünder od. Brander (einer Bombe od. Granate), die Brandröhre; *b) Min., &c.* der Zünder, die Lunte; *c)* der (Cigarren-)Anzünder; Zünder *(Mech. Mag.* March '49 u. oft); *d) Fire-w.* der Schwärmer; 3) (n. ü.) die Flinte (Fusil). [bocks).

B. **Fūṣēe'**, *s. Sport.* die Fährte (eines Reh-

Fūṣēe' (**Fūṣe**), *in comp.* fuse-box, *Gunn.* die Zündertasche; — -clamp ferrules, *pl. Watch-m.* Drehkloben, Schneckenkloben; — -composition, der Zündersatz; — -disk (of rockets), *Fire-w.* die Schlagscheibe (einer Rakete); *Watchm-s.* — -engine, das Schneckenschneidezeug; — -escapement, die Spindelhemmung; —(-)hole, das Mundloch, Brandloch (einer Bombe od. Granate); — -notching arbor, der Schneckendrehstift; — -tool, — -turn, der Schneckenabgleicher.

Fū'ṣel-öil, *s. Chem.* das Fuselöl.

Fūṣibïl'ity, *s.* die Schmelzbarkeit. — **Fū'ṣible**, *adj.* schmelzbar.

Fū'sifōrm *[Wb., Cool., &c.;* fū'zi—, *Worc., Craig, Nutt., Storm.]*, *adj. Bot.* spindelförmig.

Fū'ṣil, *adj.* 1) (w. ü.) schmelzbar; 2) flüssig.

Fū'ṣil, *s.* 1) die (leichte) Flinte; 2) *Herald.* die Wecke, der Weck; die Spindel. — **Fūṣilēer', Fūṣilïer'**, *s. Mil.* der Füsilier.

Fūṣ'ing-pōint, *s.* der Schmelzpunct.

A. **Fū'ṣion**, *s. Chem.* 1) das Schmelzen; 2) der Fluß (v. Metallen); 3) die Verschmelzung.

B. **Fū'ṣion**, *s.* (nord. u. schott.) die Fülle (Foison); Kraft. — **Fū'ṣionless**, *adj.* kraftlos, schwach. [ansehnlich.

Fū'some, *adj. pr.* sauber, nett, niedlich,

Füss, *s. coll.* der (unnöthige, übertriebene, ungebührliche) Lärm, Tumult (um Kleinigkeiten); die geräuschvolle, unruhige Übergeschäftigkeit, das Aufheben, Gethue. — **To Füss** *(Dick.* Someb. Lugg., &c. 348 u. oft); **To Füs'sify**, *Qu. Rev.* bei *Worc., &c.)*, *v. intr.* einen übertriebenen &c. Lärm, ein großes Wesen machen (about, über *[with Acc.]*, wegen, um), viel Aufhebens machen; lärmen.

Füs'seṣ, *s. pl.* s. Fust, 3.

Füs'siness, *s. coll.* *(Mrs. Gore,* Castles, &c. 270 u. oft) die geräuschvolle, lärmende Geschäftigkeit, das übertriebene Aufheben (um Kleinigkeiten), das aufgeregte, *coll.* schäfterige Wesen &c. vgl. Fuss.

To Füs'(s)le *(Burt.* bei *Todd)*, s. To Fuzzle.

Füs'sock, *s. vulg.* das müffige, dicke, gemeine Frauenzimmer, die Schlumpe, Vettel. — **Füs'socking**, (nord.) dick u. fett.

Füs'sy, *adj. coll.* geräuschvoll, unruhig; viel Aufhebens (wegen Kleinigkeiten) machend, übertrieben geschäftig; unnöthig aufgeregt &c.

Füst, *s.* 1) der Schaft einer Säule; 2) der dumpfige Geruch, die Müffigkeit; 3) f-s of cloves, *pl.* Nägleinköpfe, Gewürznelken. — **To Füst**, *v. intr.* †, dumpfig werden od. sein; übel riechen, müffen, stinken; **f-ẹd**, *p. a.* modrig, stinkend.

Füs'tẹrïc, *s.* der gelbe Farbstoff (**Füs'tẹt** [auch young fustic], das Holz) des venetianischen Sumachbaumes *(Rhus cotinus)*.

Füs'tian [füs'tyan, *coll. (W.)* füs'tshan], I. *s.* 1) der Barchent; 2) *fig.* der Schwulst, Bombast; — -an-ape, der Plüsch, Tripp; — -weaver, der Barchentweber; II. *adj.* 1) von Barchent bereitet; Barchent…; 2) *fig.* schwülstig, hochtrabend. — **Füs'tianïst**, *s.* † *(Milt.* bei *Todd)*, der hochtrabende Schriftsteller, schwülstige Stilist.

Füs'tic († **Füs'tick**), *s.* (old fustic) das Gelbholz; — tree, der Gelbholzbaum *(Morus tinctoria* L.). [und einer Mustie (Mustie).

Füs'tïe, *s.* (westind.) das Kind eines Weißen

To Füs'tigāte, *v. tr.* †, prügeln. — **Füstigā'tion**, *s.* das Prügeln, die Prügelstrafe.

Füstilā'rian, *s.* *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 66; vereinzlt) d. Stänker, Lump, Lumpenkerl, Schuft.

Füs'tilūg(s), *s.* († *[Junius,* 1639, bei *Todd], or) pr., vulg.* 1) der große vierschrötige dicke Kerl; 2) das müffige, dicke Frauenzimmer (Fussock).

Füs'tiness, *s.* der Moder- od. Schimmel-Geruch, dumpfige, müffige Geruch, Gestank.

Füs'tock, s. Fustic.

Füs'ty, *adj.* moderig, dumpfig, müffig, schimmelig, müffig riechend, stinkend.

Fū'ṣure [—'zhụr], *s.* (w. ü.) das Schmelzen.

Füch'ets, *s. pl. T.* die Deichselarme des Vorderwagens.

Fū'tile, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, schwatzhaft; 2) († *[How., &c.* bei *Todd]*: **Fū'tilous, Fūtïl'ïtous**) unbedeutend, geringfügig, nichtig, werthlos. — **Fūtïl'ity**, *s.* 1) †, die Schwatzhaftigkeit; 2) die Geringfügigkeit, Werthlosigkeit, Lapperei; die Nichtigkeit &c.

Füt'tock, *s. Ship-b.* gew. f-s, *pl.* die Rippen, Gabelhölzer, Sitzer u. Auflanger in einem Spann; — -plates, die Marspüttingen; — -riders, die Auflanger der Katsporen; — -shrouds, die (Mars-)Püttingstaue; — -staff, die Wurst in der Want, Spriewurst, Sprietwurst.

Fū't'ụre *[coll.* fū'tshụr], I. *adj* künftig, zukünftig; II. *s.* die Zukunft (selten *pl.:* the f-s of all our children, *An.* John Halif. 1, 279); — tense, *Gramm.* die künftige Zeit, das Futurum; in (od. for the) — (†: —ly, *adv.)*, künftig, ins Künftige, in Zukunft. — **Fū't'ụrïst**, *s.* 1) der an die Zukunft Denkende; 2) *Theol.* der Futurist, der an eine Erfüllung der biblischen Prophezeiungen in der Zukunft glaubt. — **Fūt'ụrï'tial**, *adj.* (w. ü.) die Zukunft betr., zukünftig. — **Fūt'ụrï'tion**, *s. Theol.* das Zukünftige, künftige Dasein. — **Fūt'ū'rity**, *s.* 1) die Zukunft; 2) das Zukünftige, künftige, noch bevorstehende Ereigniß; 3) *Theol.* der künftige Zustand, das Werden.

Füze, *s.* s. Fusee, *A.*

To Füzz, *v.* I. *intr.* (sich) fase(r)n, sich in Fase(r)n auflösen; II. *tr.* 1) in Fase(r)n zerzupfen, zerfase(r)n; 2) † (auch **To Füz'zle**), *vulg.* betrunken machen; 3) *slang*, (Karten) (geschickt) mischen.

Füzz, Füz, *s.* 1) s. Furze; 2) feine, lose, flockige Theilchen; — -ball, *Bot.* der Bovist.

Füz'zẹn, Füz'zọn, (nord.) s. Fusion, *B.*

Füz'zy, *adj. pr.* 1) fasig, flockig; (nord.) leicht u. schwammig; 2) (ost.) rauh, struppig.

Fȳ, *interj.* pfui! — for shame, pfui, schäme dich.

Fȳke, *s. pr.* (auch *Am.*) die Fischreuse.

† **Fȳl'fot**, *s.* der Thorshammer (eine als Rune, später als Zierat gebrauchte Figur 卐).

Fȳn(ne), Fȳre, Fȳr*th*, Fȳst, &c. †, s. Fin, Fire, Firth, Foist, &c.

† **Fȳtch'ock**, *s. (B. & Fl.) cont.* die alte Frauensperson, Katze (Fitchet).

† **Fȳtte**, *s.* s. Fit, *A.*

G.

G [jē], *s.* das G (g, g): 1) der siebente Buchstabe des Alphabets; 2) *Mus. a)* der fünfte Ton der (natürlichen) Tonleiter; *b)* (G clef) der G- od. Violinschlüssel [𝄞]; 3) *Med.* (eigtl. das grch. G *[Γ]*) Zeichen einer Unze; *Mus-s.* G flat. Ges; G sharp (G♯), Gis.

G. Abkrzgn: st. God (auch G—, vgl. God), Gospel, George, good, great, &c.; Ga. st. Georgia; Gal. st. 1. Galatians, 2. gallon, Gallon; Gar. st. garrison; G. B. st. Great Britain; G. C. B. st. Grand Cross (of the) Bath; G. C. H. st. Grand Cross of the Hanoverian (Guelphic) Order; gen. st. 1. general, 2. Genesis; gen^mo. st. generalissimo; gent. st. gentleman; Geo. st. George; G. G. st. Governor General; G. L. st. Grand Lodge; G. M. st. Grand Master; G. O. st. General Order; Gosp. st. gospel; Gov. st. governor; Gov^t. st. government; Gov^t. O^s. st. government orders; G. P. O. st. General Post Office; *G. R.* st. *Georgius Rex* (lat.); gr. st. 1. grain, 2. great, 3. groat; Greg. st. Gregory; gt. st. great; G. T. T., *Am. coll.* st. gone (auch go) to Texas (bes. ehem. = davon [zu Grunde &c.] gegangen).

Găb, *s.* 1) *coll.* (bes. schott.) das Maul, der Mund; 2) *coll. a)* das Geschwätz, Geplauder &c.; *b)* die Unterhaltung; 3) (schott. &c.) der Haken, bes. *T.* am Ende einer Excentrikstange (nach *Franke:* die [od. der kreisförmige Ausschnitt an der] Gabel); — pin, die (*Tolh.:* Maulhebel-)Warze (der Excentrikstange); gift of the —, die Redefertigkeit, das Mundwerk; to blow the — (od. gaff), s. To Blow, *B.* III. (Ende). — **To Găb** (†: To **Găbbe**), *v. intr.* 1) schwatzen, klatschen; 2) lügen, betrüglich reden.

Găb'arage, *s.* †, 1) (*B.*, in Irland:) ein grobes Zeug zum Verpacken von Waaren; 2) das Lichtergeld.

Găbardîne' [*W.*, *Sm.*, *Cool.*, *Don.*, *&c.*; găb'ardin, *B.*, *J.*, *Ent.*, *Todd*, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*, *&c.*], *s.* (noch in Kent übl., *H.-ll.*) der grobe Kittel, Bauerkittel, Fuhrmannskittel; Filz-, Staub- od. Regen-Mantel.

Găb'bery, *s.* das Geschwätz; die Schnurren, Possen; das betrügliche Gerede. — **To Găb'ble**, *v. intr.* schnattern; **g-r**, *s.* der Schnatterer; Schwätzer. — **Găb'ble**, *s.* das Geschnatter.

Gā'bel, *s.* † (aus Anf. 17. Jh.'s belegt v. *Todd*), die Abgabe, Steuer. — **Gā'beller**, *s.* † (*Wright* [1685] bei *Todd*), der Steuereinnehmer.

Găberdîne', s. Gabardine.

Găb'er, *s.* (nord. u. schott.) 1) das Geschwätz &c. s. Gabbery; 2) der Mund voll; Brocken, das Bruchstück; —liltie, der Balladensänger; —lunyie (lunzie, orthogr. Irrthum, vgl. Assoilyie), 1. der Brotsack, Quersack; 2. (—lunyie beggar od. man, *W. Scott.* Ant. ch. 4; p. 266, &c.) der (bevorrechtete) Almosenempfänger, Bettler (Bedesman, 2).

Gā'bēy, s. Gaby.

Gā'bion, *s. Fort.* der Schanzkorb. — **Gābion(n)āde'**, **Gā'bionage**, *s.* die Korbschanze, Korbwehr. — **Gā'bioned**, *p. a.* mit Schanzkörben versehen.

Gā'ble, *s.* (— end) der Giebel; —-front, die Giebelfronte; —-knife, das Weidenschneidemesser (*Tolh.*); —-roof, das Giebeldach; —-roofed, mit Giebeldach versehen; —-window, 1) das Giebelfenster; 2) —-topped window, das mit Ziergiebel versehene Fenster. — **Gā'blet**, *s.* der kleine (bes. Zier-)Giebel.

Găb'lock, **Găb'lick**, *s.* (†, *or) pr.* s. Gave-lock.

Găb'-strĭng, *s. slang*, der (Stangen-)Zaum.

A. **Gā'by**, *s. coll.* der einfältige, dumme Mensch, Tropf.

B. **Gā'by**, *s.* Verkl. (glchs. „Gabchen" von Gabe für Gabriel.

A. **Găd**, *s.* 1) *T.* das (keilförmige) Stück Stahl; 2) *Min.* das Bergeisen; 3) (†, *or) pr. a)* der Stachel; g-s, *pl.* Stahlspitzen (an den Knöcheln der Ritter-Handschuhe); *b)* der Stachelstock; Stecken; *c)* die Meßstange; *d)* die Angelruthe; upon the — (*Sh.* Lear 1, 2, 26), plötzlich ("upon the spur of the moment" od. viell. „aus muthwilliger Laune").

B. **Găd**, Verstümmelung v. God, w. s.

To Găd, *v. intr.* 1) (about) umherlaufen, umherschwärmen, umherschlendern; 2) (*Milt.* v. Reben) hinausschweifen, sich ausbreiten, ranken; **găd'der**, *s.* (*coll.* —-about, —-abroad, **găd'-abŏŭt**) der Herumläufer, Herumschwärmer, Landläufer; die H-in, L-in, Stadtklatsche, (**găd'dĭng-gŏssĭp**) *coll.* die Klatschgevatterin; —(-)fly, —-bee, —-breeze, *Entom.* die (After-)Bremse, Stechfliege, Viehfliege (*Œstrus* L.); —-bit, der Nagelbohrer, Feilbohrer; —-hook (*Somers.*), der Hakenstab. — **Găd'dish**, I. od. **Găd'dĭng**, *adj.* (—ly, *adv.*) herumschweifend, wie ein(e) Landstreicher(in); II. —ness, *s.* das Herumschweifen, der Müßiggang.

Gădĭtā'nian, I. *adj.* gaditanisch, Gades (lat. für Cadix) betr.; II. *s.* der (die) Gaditanier(in).

A. **Găd'lĭng**, *s.* s. Gad, *A.* 3.

B. **Găd'lĭng**, †, I. *adj.* herumstreifend; II. *s.* der Landstreicher, Strolch.

Gā'dŏĭd [*Wb.*, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*, *Cull*; găd'—, *Sm.*], *Ichth.* I. *adj.* die Familie der Schellfische (lat.: *Ga'dus*) betr.; II. *s.* ein zur Schellfischfamilie gehöriger Fisch.

Gădsbŭd'! Gădsdĕath! Găd'sō! s. God.

Găd'-stēēl, *s. Comm.* ein sehr harter Stahl, flämischer Stahl in Form von Barren (zu Meißeln).

Găd'wȧll, **Găd'wĕll**, *s. Ornith.* die Schnatterente (*Anas strepĕra* L.).

Găd'whĭp, *s. pr.* die Stachelpeitsche, Ochsenpeitsche.

Găd'zooks' [—zūks']! s. God's wounds (auch Zounds!).

Gāel, *s.* der Gaële (gew. G-s, *pl.* die Gaëlen, celtischer Volksstamm). — **Gāe'lic** [*Ja.*, *Wb.*, *Kn.* u. die neueren; *Sm.:* gă'elĭk], I. *adj.* gaëlisch, gälisch; II. *s.* die gaëlische Sprache (Hochschottisch u. Irisch).

Gāet, *s.* (schott.) s. Gait, Gate.

Găff, *s.* 1) (**Găft**) (†, *or) pr. a)* die (Aal-)Gabel, der (Aal-)Stecher; *b)* der Haken, Wurfspieß, die Harpune; *c)* s. Gaffle; 2) *Mar.* die Gaffel, der Segelbaum; 3) *coll. a)* der Maulaffe, Narr; *b)* s. Gaffer; 4) *slang, a)* die Messe, der Markt; *b)* die Schaubude; *c)* das Theater niedrigsten Ranges; to blow the — (od. gab), s. To Blow, *B.* III. (Ende).

Găffâw', *s.* (schott.) s. Guffaw.

Găf'fer, *s.* 1) (†, *or) coll.* (gekrzt aus Godfather) der (Herr) Gevatter; gute Freund (j. gew. als fam. Anrede an ältere Leute niederen Standes: Vater! Alter! &c.); 2) (west.) der Vorarbeiter, Vormann.

Găf'fle, **Găff'(l)et**, **Găff'lock**, *s.* 1) (†, *or) pr.* die (Mist- &c.) Gabel; 2) *Sport.* der künstliche Sporn (der Kampfhähne); 3) der Spanner (einer Armbrust). — **To Găf'fle**, *v.* I. *tr.* (west.) quälen, necken, belästigen; II. *intr.* 1) umherschweifen; 2) (w. ü.) zirpen, schnattern.

Găff, *Mar. in comp.* —-(top)sail, das Gaffelsegel; —-string, das Gaffeltau.

Găf'ol(d), **Găf'ul(d)**, *s.* †, die Steuer, Abgabe (Gabel); —-land, die steuerbare Länderei.

Găft, *s.* s. Gaff, 1.

Găf'ty, *adj. pr.* zweifelhaft, verdächtig.

A. **To Găg**, *v.* I. *tr.* 1) (Einem mit einem Sperrholz) (den Mund) aufsperren; knebeln; 2) *fig.* (*Sh.* Twelfth Night 1, 5, 94) (Einem) die Sprache benehmen; 3) zum Brechen reizen, würgen; II. *intr.* 1) Brechreiz haben, sich würgen (To Keck); 2) *Theat. slang*, eigne Worte einlegen, aus dem Stegreif spielen, extemporiren (*Chamb. Jrn.* March 24, '66); găg (găg'gĭng), *v. s.* das Extemporiren (eb.). — **Găg**, *s.* 1) das Sperrholz; der Knebel; 2) der Würgbissen; die Würgbirne.

B. **Găg**, **Găg'ate**, *s.* †, der Gagat.

A. **Gāge**, *s.* 1) das Pfand, Unterpfand; die Bürgschaft; 2) das Unterpfand einer Herausforderung, der Fehdehandschuh. — **To Gāge**, *v. tr.* verpfänden; (durch Pfand) verpflichten.

B. **Gāge**, *s.* 1) das Maß, s. Gauge; 2) *Mar. a)* die Wassertracht, der Tiefgang (eines Schiffes); *b)* s. Lee-gage, Weather-gage, &c.; 3) *Mas.* s. Gage-stuff; 4) (†, *or) pr. a)* der (Rahm-)Krug; die Kanne; *b)* der Topf; *c) slang*, das Bischen; a — of fogus, eine Pfeife Tabak. — **To Gāge**, *v. tr.* 1) messen &c. s. To Gauge; 2) *pr.* (ein Pferd) schirren. — **Gāge(d)'-stŭff**, *s. Mas.* der mit Gipsmörtel angemachte Kalkputz.

C. **Gāge**, s. Green-gage.

Găg'ger, *s.* 1) der Knebeler &c. vgl. To Gag; 2) *cant* (*Grose*), *a)* der Schauspieler; *b)* der durch erdichtete Erzählungen Mitleid erweckende Bettler; 3) (oft.) ein Nonconformist.

To Găg'gle, *v. intr.* 1) gackern, schnattern; 2) (nord.) unmäßig lachen.

Găg'got-bănd, *s. Carp.* das Haltseil.

Găg'-tōōth, *s.* der vorstehende Zahn, Raffzahn; **găg'-tōōthed** [—tōōtht], *p. a.* raffzähnig.

Gāī'ety, s. Gayety.

† **Gāī'ler**, s. Gaoler.

Gailliarde, *&c.* s. Galliard, &c.

Gāī'ly, s. Gayly.

Gāin(e), schott.: **Gāne**, (†, *or) pr.* I. *adv.* gegen; wieder (zurück), bes. in Zsstzgn; II. *adj.* (vgl. Gainly) 1) nahe (gelegen); 2) gewandt, behende; leicht; 3) passend, gelegen; gehörig; 4) vortheilhaft, billig.

A. **Gāin**, *s.* 1) der Einschnitt, Einfall; die Kerbe, Fuge; 2) *Archit.* die schräge Ausladung.

B. **To Gāin**, *v.* I. *tr.* 1) gewinnen; 2) erlangen, bekommen, erhalten; 3) (eine Absicht &c.) erreichen; to — one admittance, Einem Zutritt verschaffen; to — ground (vgl. Ground), bes. *fig.* um sich greifen (auch = Einfluß gewinnen), überhand nehmen, sich ausbreiten, vorrücken; to — ... of ..., (Einem etw.) abgewinnen; to — the day, die Schlacht gewinnen; siegen; to — the wind of a ship, einem Schiffe den Wind abgewinnen; vorbeisegeln; to — over, (Einen) zu sich (zu seiner Partei &c.) herüberziehen; für sich &c. gewinnen, an sich ziehen, zu etwas bewegen; auch: bestechen, erkaufen; II. *intr.* 1) Vortheil haben, Gewinn ziehen, reich werden; 2) sich erheben; 3) steigen (vom Wasser); to — on (upon), (Einem etwas [Boden &c.]) abgewinnen, über (*with Acc.*) den Vortheil erringen; sich im Wettlaufe (Einem) nähern, (ihm) nachkommen; (Einen) überholen, eher als ... kommen; bei ... Einfluß gewinnen &c. — **Gāin**, *s.* 1) der Gewinn; Gewinnst; Vortheil, Nutzen, Ertrag; Überschuß; 2) (w. ü.) der Wucher; to make — of ..., an od. bei etwas gewinnen; to make g-s, gewinnen; to share g-s, den Gewinnst theilen. — **Gāī'nable**, *adj.* zu gewinnen, zu erlangen &c. — **Gāī'nage**, **Gāī'nery**, *s. Law*, 1) das Einkommen von den Äckern der Vasallen; 2) das Ackerland; 3) das Ackergeräthe (mit Einschluß des dazu gehörigen Viehes).

To Gāin'cōpe, *pr. v.* I. *tr.* (Einem) entgegengehen, (Einen) treffen; II. *intr.* den kürzesten Weg (querfeldein) gehen.

Gāin'-dēvōted, *p. a.* gewinnsüchtig.

Gāī'ner, *s.* der Gewinnende, Gewinner.

Gāī'ness, *s.* s. Gayness.

Gāin'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) gewinnbringend; einträglich, vortheilhaft; II. —ness, *s.* die Einträglichkeit; der Vortheil, Gewinn.

Gāin'-gĭvĭng, *s.* † (*Sh.* Haml. 2, 2, 226), die (böse) Ahnung, das bange Vorgefühl.

Gāī'nĭngs, *s. pl.* der Gewinn, Verdienst, Ertrag. — **Gāin'less**, I. *adj.* gewinnlos, uneinträglich, unvortheilhaft; II. —ness, *s.* die Gewinnlosigkeit, Uneinträglichkeit &c.

Gāin'ly, *adj. & adv.* gewandt, geschickt, passend &c. vgl. Gain, *adj.*; behende, leicht; vortheilhaft.

To Gāinsāy' [*Dyche*, *B.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Wb.* (*or* gāin'—), *Nutt.*; gāin'—, *J.*, *Sher.*, *P.*, *Enf.*, *Ent.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Don.* (*or* gāinsāy'), *Storm.*], *v. irr. tr.* 1) widersprechen, widerstreiten; 2) bestreiten, verneinen, leugnen; **g-er**, *s.* der Widersprecher; Gegner, Widersacher.

'Gainst [gĕnst], abgekrzt v. Against.

† **To Gāinstrīve'**, *v. irr. tr. & intr.* (*Grim.* [1557] u. *Spens.* bei *Todd*, welcher letztere

gegen s. Belege gain'— betont) (Einem) widerstreben, widerstehen (auch [†] Gāinstānd').

Gàir'-fōwl, s. *Ornith.* der Alk od. Pinguin.

Gàir'ish *[J., W., Sm.* u. A.], &c. s. Garish.

A. **Gāit**, s. (schott.) die Geis.

B. **Gāit**, s. der Gang; Weg. — **Gāi'ted**, *p. a. in comp.* einen (schweren &c.) Gang habend.

Gāi'ter, s. (frz. *guêtre)* die Gamasche. — **Gāi'tered**, *p. a. (Todd)* mit Gamaschen versehen. [Beeren des Hartriegels.

† **Gāi'tre-bĕrries**, *s. pl. (Chauc.)* die

Găl, s. niedr. Ausspr. für Girl.

Gā'la *[W., Sm.* u. die meisten neueren; gä'la, *Ja., &c.]*, s. die Gala; der Prunk, die Pracht; Feierlichkeit; das (Hof=)Fest; days of —, od. —-days, Gala=Tage; —-doings *(Troll.* Dr. Thorne 1, 11), *pl.* besondere Festlichkeiten.

Galăc'tic, *adj.* 1) Milch (grch. *gála, Gen. gálaktos)* betr., Milch...; *Chem.* aus Milch bereitet; — acid, die Milchsäure; 2) die Milchstraße (galaxy) betr. — **Galăc'tine**, s. *Chem.* das Galactin. — **Galăc'tite**, s. *Miner.* der Galactit, Milchstein, Milchjaspis. — **Gălactŏm'ĕter**, s. der Milchmesser, Lactometer. — **Gălactŏph'ăgist**, s. der Galactophāg' *(w.)*, Milchesser. — **Gălactŏph'agous**, *adj.* von Milch lebend. — **Gălactŏph'orous**, *adj.* 1) milchführend; 2) die Milchabscheidung (bei Säugenden) befördernd, auch **Galăctopoĭĕt'ic**, I. *adj.* milcherzeugend; II. s. das den Milchfluß befördernde Mittel. [(Galoche).

† **Galāge'**, s. die Sandale; der Holzschuh

Găl'ahăd, s. Ritter der Tafelrunde.

Găl'aney, s. 1) *old cant (Grose)*, der Vogel; 2) (gallaney, eigtl. galinic, *H-ll.*, bes. west.) das Perlhuhn. [Galgant (Pflanze).

Galăn'ga [—lăng'ga], s. (Galăn'gal[e]) der

Gălantēe' *(Mayh.* bei *H.)*, s. Gallanty.

To Găl(l)avănt', s. To Gallivant.

Galā'tian [—'shian], s. der Galater, Galatier (Bew. v. Galatien, **Galā'tia** [—'shia], in Kleinasien).

Găl'axy, s. (grch.) 1) *Astron.* die Milchstraße; 2) *fig.* die glänzende Fülle, Versammlung; der reiche Himmel &c.

Găl'ban (lat. *Gal'banum)*, s. *Pharm.* das Galbanum, Mutterharz.

A. **Gāle**, s. der frische Wind; (of wind) *Mar.* die Kühlte, Windflage, der Windstoß; hard —, die steife Kühlte. — **To Gāle**, *v. intr. Mar.* unter frischem Winde dahinfahren; to — away (d. i. from another ship), eine Brise bekommen u. schneller segeln (als e. and. Schiff).

B. **Gāle**, s. 1) *(Cumb.)* die wilde Myrte *(H-ll.)*; 2) (sweet —) der Porsch (sweet willow).

C. **To Gāle**, *v.* (†, *or) pr.* I. *intr.* 1) gellend schreien, kreischen; 2) laut rufen (wie der Kuckuk), singen; II. *tr.* (schott.) (die Ohren) mit gellendem Geschrei &c. erfüllen. — **Gāle**, s. 1) *a)* das Geschrei; *b)* der laute Gesang; 2) bes. *Am.* das übermüthige Gekreisch, gellende Geschrei (lustiger Frauengesellschaft &c.).

Găl'eas, s. die Galeasse (große Galeere).

Gā'lēate, **Gā'lēāted**, *p. a.* 1) mit einem Helme (lat. *ga'lea)* bedeckt, behelmt; 2) *Bot.* (v. Blumen) gehelmt.

Galē'na, s. 1) *Miner.* der Bleiglanz, das Bleierz; 2) †, ein Gegengift, der Theriac. — **Galĕn'ic**, I. od. **G-cal**, *adj. A.* bleiglanzartig, bleiglanzhaltig; *B.* den röm. Arzt Galenus *(Galē'nus* [galē'nus], engl. **Gā'len)** betr., galenisch; g-cals, *s. pl. Med.* galenische Arzneien (einfach gemischte Medicamente). — **Gā'lenism**, s. das Heilsystem des Galenus. — **Gā'lenist**, s. der Anhänger des Galenus.

Găl'ĕney, *(Slang Dict.)* s. Galaney.

Găl'ĕon, s. Galleon. [Hute bedeckt.

Gălerĭc'ŭlate, *p. a. T.* (wie) mit einem

Găl'erite, s. *Pal.* der Galerit (Art versteinerter Seeigel).

Gā'lic, s. Gaelic.

Galĭ'cian [—lĭsh'ian], I. *adj.* 1) galicisch (Galicien in Spanien betr.); 2) galizisch (Galizien in Östreich betr.); II. s. 1) der Galicier (Gallē'gan); 2) der Galizier.

Gălĭlē'an, I. *adj. A.* galiläisch; *B.* galileisch, den (Astron.) Galilei betr.; II. s. der Galiläer. — **Găl'ilēe**, s. 1) (das Land) Galiläa; 2) *Archit.* die (Büßer=)Vorhalle (in Kirchen).

Gălĭmā'tia [—'shia], s. der Gal(l)imatias, das Wortgewirr, der Mischmasch, Unsinn.

Gălimâu'frey, s. Gallimaufrey.

Găl'ingāle, s. Galangal.

Găl'inie, s. Galaney.

Găl'iot, **Găl'ipot**, s. Galliot, Gallipot.

A. **Gâll**, s. 1) die Galle; 2) (— bladder) die Gallenblase; 3) *fig.* die Bitterkeit; Bosheit; der Zorn, Haß.

B. **Gâll**, s. (lat. u. ital. *galla)*; (— nut) der Gallapfel; *Comm-s.* blue g-s, schwarze (Aleppo)Galläpfel; white g-s, weiße Galläpfel; g-s in sorts, beide Sorten gemischt. — **To Gâll**, *v. tr. Dy.* gallen, im Galläpfelbade färben.

C. **Gâll**, s. 1) die (Wasser=)Galle; 2) (of glass) die Glasgalle, der Glaskalk.

D. **To Gâll**, *v.* I. *tr.* 1) durch Reiben verletzen, aufreiben, wund reiben; 2) abnutzen, vermindern, schwächen; 3) (das Ufer) abschwemmen, abspülen; 4) *a)* beunruhigen, quälen, reizen, ärgern; *b)* (bes. west.) erschrecken; a g-ed horse, ein wundgedrücktes Pferd; to touch a g-ed horse upon the back, Spr. Jemandes verwundbare Seite treffen; II. *intr. (Sh.* Hen. V 5, 1, 78, vereinzelt) sticheln (at, über *[with Acc.])*. — **Gâll**, s. die aufgeriebene wunde Stelle, der Wolf.

A. **Găl'lant**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) brav, tapfer; 2) (n. ü.) schön, stattlich, geputzt; 3) *(Shksp.*, n. ü.) schön, glänzend, herrlich, edel; II. s. 1) der tapfere, ritterliche, stattliche, hochherzige Mann; 2) *Mar.* die Flagge am Besanmast; III. —ness, s. (w. ü.) 1) die Tapferkeit, Großmuth; 2) die Stattlichkeit.

B. **Gallănt'**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* höflich, artig, galant (gegen das schöne Geschlecht); II. s. 1) der Galan, Stutzer, Liebhaber; 2) der Buhler, Verführer; 3) der Brautwerber. — **To Gallănt'**, **To Găl'lantise**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (Damen) den Hof machen; *b) (Ed. Rev.* Jan. '47, 59) (ritterlich) begleiten; werben (um); 2) mit Grazie handhaben; II. *intr.* den Galanten spielen; *coll.* löffeln. — **Găl'lantry**, s. 1) die Stattlichkeit, Pracht, das Gepränge; 2) die Tapferkeit, Hochherzigkeit; 3) der Edelmuth; 4) die Höflichkeit, Artigkeit (gegen das schöne Geschlecht), Galanterie; 5) die strafbare Liebe, Buhlerei; 6) (n. ü.) *collect. (Sh.* Troil. 3, 1, 149) die ritterliche Schar, Ritterschaft.

Găl'lanty-shōw, s. *(Slang Dict.)* das Schattenspiel (an der Wand).

Găl'lāte *[Wb., Worc., Craig, Cool., &c.*; gâl'at, *Kn., Sm., &c.]*, s. *Chem.* das gallussaure Salz; — of silver, gallussaures Silber.

To Găl'lavant, s. To Gallivant.

Gâll, *in comp. Anat-s.* — bladder, die Gallenblase; — duct, der Gallengang.

Găl'lēas, s. Galeas.

Gallē'gō (span.), **Gallē'gan**, s. Galician, 1.

Găl'lēon, s. die Gal(l)ione, das Registerschiff, Art großer spanischer Schiffe.

Găl'lēot, s. Galliot. [slave.

Gallē'rian, s. *(Marr.* Mid. Easy) st. Galley-

Găl'lery, s. 1) *Archit.* die Gallerie (auch *Theatr., Mar., Fort.* [= bedeckter Weg, Minen=Gang], *&c.)*, der lange Gang, Geländergang, die Säulenhalle; 2) der Laubengang; 3) die Emporkirche; open —, der Altan; —-ladder, *Mar.* die Sturmleiter. — **Găl'leried**, *p. a. (Simm. Colon. Mag.* July '51, 9; w. ü.) von Gängen durchzogen.

Găl'lētyle *(Bac.* bei *J.)* wol = Gally-tile.

Găl'ley, s. 1) die Galeere; 2) ein offenes Ruderboot auf der Themse; 3) *Mar.* die Combüse, Schiffsküche(n=Verschlag auf Kriegsschiffen); 4) *Chem.* der Galeerenofen; 5) *Typ.* das Schiff, Setzschiff; —-proof, der Fahnenabzug.

Găl'ley, (zuw. [wie Gally..., Galli..., &c.] entstellt aus Gallow, Gala, &c.) *in comp.* —-built, *Mar.* mit glattem Deck gebaut; —-crow, *pr.* die Vogelscheuche (Gallibeggar); —-fish, *Zool.* die Qualle *(Medusa* L.); —-foist, 1) die Galeerenfuste (ein Lastschiff); 2) †, die Staatsbarke des Lord Mayors v. London; —-pot, s. Gallipot; —-slave, der Galeerensclave; —-slice, *Typ.* die Schiffszunge; —-tile, —-worm, —-yarn, s. Gally-.... [wespe *(Cynips* L.).

Gâll'-flȳ, s. *Ent.* die Gallwespe, Schlupf-

Găl'lia, s. Gallien (Gaul; *Sh.* Merry Wives 3, 1, 99 auch für Wales). — **Găl'lian**, *adj.* gallisch (Gallic). [art).

Găllĭăm'bic, *adj. Pros.* galliambisch (Vers-

† **Găl'liard**, I. *adj.* lustig, fröhlich; ausgelassen; II. s. 1) der lustige Kerl; 2) der lustige Tanz; 3) *Typ.* die Gaillarde (frz. Druckschrift, zieml. = Bourgeois); III. —ness *(Gayt.* bei *Todd)*, **Găl'liardīse** *(Browne* bei *J.)*, s. die Fröhlichkeit, Lustigkeit; Ausgelassenheit, der Muthwille.

Găl'lias *(Shksp., &c.)*, s. Galeas. [Popanz.

Găl'libĕggar, s. (süd.) die Vogelscheuche, der

A. **Găl'lic** *[Wb., Worc., Craig, Cool., &c.*; gâl'—, *Sm., &c.]*, *adj.* Galläpfel betr.; — acid, *Chem.* die Gallussäure.

B. **Găl'lic**, *adj.* gallisch. — **Găl'lican**, *adj.* gallicanisch. — **Găl'licism**, s. der Gallicismus (frz. Spracheigenheit). — **To Găl'licise**, *v. tr.* gallisiren, französisch machen, französiren.

Găllĭgăs'kin, s. 1) meist *pl.* g-s (vgl. Gally-breeches u. Gaskins, &c.) *lud. a)* die Pluderhosen; *b)* die Jagdgamaschen; 2) *slang*, der Flickschneider.

Găllimā'tia [—'shia], s. Galimatia.

Găllimâu'fr(e)y, s. *(Sh.* Merry Wives 2, 1, 119: gally-mawfry; Wint. Tale 4, 4, 335: gally-maufrey) das Mischgericht aus (Fleisch= &c.) Überresten; der Mischmasch.

Găllinā'ceous, *adj.* hühnerartig, die Ordnung der Hühner (lat. *galli'na*, Huhn) betr. — **Găllinā'cean**, s. der hühnerartige Vogel.

Găllinā'gō, s. *Ornith.* die Heerschnepfe, Himmelsziege *(Scolopax gallinago* L.).

Gâll'ing-lĕather, s. das Scheuerleder (für Pferde).

Găl'linipper, s. *coll.* der große Mosquito.

Gâll'-insect, s. s. Gall-fly.

Găl'liō, s. (röm. M-n.) bes. (ungerechter Weise) nach G., Proconsul zu Corinth (Acts 18, 12): der in religiösen Dingen Gleichgültige.

Găl'linūle, s. *Ornith.* das Wasserhuhn *(Fulica* L.); purple —, das Purpur= od. Sultanshuhn *(Porphyrio antiquōrum)*.

Găl'lion, s. Galleon.

Găl'liot, s. die Galeote (leichte Galeere).

Găl'lipot, s. *(Wb.*: frz. *galipot* aus altfrz. *garipot*, die Pechtanne) 1) das Terpentinharz; 2) der gefirnißte Topf, Apothekertopf; *(N.:)* glasirte Apothekerkrug; 3) *slang*, der Apotheker.

To Găl(l)ivănt', *v. intr. coll.* 1) den Mädchen den Hof machen *(Dick.* N. Nickleby 2, 87), die Cour schneiden; (nach Art v. Liebesleuten &c.) umherflankiren, charmiren; herumliebeln (with, mit); 2) *(Blackw. Mg.* Oct. '48, 430, &c.) übrh. sich herumtreiben.

Găl'livat, s. ein kleines Fahrzeug mit Rudern (in Ostindien). [nicht bitter.

Gâll'(-)less, *adj.* ohne Galle (Bitterkeit),

Gâll, *in comp.* —-nut, der Gallapfel; —-oak, *Bot.* die Galleiche, Knopperneiche *(Quercus infectoria)*. [Quart ($4^1/_2$ Liter).

Găl'lon, s. die Gallone, ein Maß v. 4 engl.

Gallōōn', s. (—-lace) die Galone, (Gold=) Borde.

Gallōōt', s. *cant (Grose)*, der Soldat.

Găl'lop, s. der schnelle Galopp, Carrière (vgl. Full-gallop, Hand-gallop, Canter, *B.* 1). — **To Găl'lop**, *v.* I. *intr.* 1) schnell galoppiren,

im Carrière reiten; 2) *fig.* to — over, flüchtig durchlaufen; II. *tr.* 1) (ein Pferd) schnellen Galopp od. Carrière reiten lassen (to give a horse his gallops); 2) (*Brock*, Havelock 251) (Kanonen) im Carrière (durch ein Kreuzfeuer) hindurchbringen; **g-ẹr,** *s.* 1. das galoppirende Pferd, der Renner; 2. der galoppirende Reiter; 3. *a)* (—-carriage) eine leichte Feldlaffete für 1½pfündige Geschütze; *b)* (*C.*) eine kleine Kanone. — **Găl'lọpāde,** *s. Man. & Danc.* Galoppade; *coll.* der Galopp. — **To Găllọpāde',** *v. intr.* galoppiren; Galopp(ad) tanzen.

† **Găl'lọpịn,** *s.* (*Cotgr.* bei *Todd*) der Küchenjunge.

Gallō'shẹ, s. Galoche.

Găllō-tăn'nịc acid, *Chem.* die Galläpfelgerbsäure.

To Găl'lōw, [*coll.* bes. west.: găl'ị], *v. tr.* († [*Sh.* Lear 3, 2, 44], *or*) *pr.* erschrecken, grausen machen.

Găl'lōw, *s.* der Galgen, † st. des schon vor *Shksp.* ausschließl. gebr. gallows; —-clapper, s. Gallows-clapper; —-grass, *slang*, der Hanf.

Găl'lọwāy, *s.* eine kleine Art Pferde (gew. nicht über 14 Hand hoch, urspr. aus der schott. Grafsch. Galloway), der Klepper; — polls, kurzhörniges Rindvieh.

† **Găl'lọwglăss,** *s.* 1) das Wamms, Collet; 2) g-es, *pl.* Art irländischer schwerbewaffneter Soldaten zu Fuß (nach Ein. auch zu Pferde).

Găl'lọws [*Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Cull*; găl'ōz, *Ja.*, *Reid*, *Storm.*], *s.* I. (urspr. *pl.* v. gallow, aber fast nur als *sing.* behandelt [a —] u. daher auch mit verhärtetem Auslaut [vgl. Bellows; ldschftl. gallace, gallise, *H-ll.*]; übrigens auch zuw. als *pl.*, nicht bloß in der Verbindung a pair of — [schon *Sidn.*, *&c.* bei *J.*], sondern auch allein [nur einmal bei *Sh.*: 1 Hen. IV 1, 2, 66]; ebenfalls selten [einmal bei *Sh.*: Cymb. 5, 4, 214] u. nur niedr. od. scherzh. ist der *pl.* gallowses) 1) der Galgen; 2) *fig.* (*Sh.* LLL. 5, 2, 12 [nach Ein.; wahrscheinlicher adj.]; *Dick.* Ol. Twist 1, 160) der Galgenvogel, Galgenschwengel; *Print.* der Deckelstuhl (Lehne für den Deckel der Buchdruckerpresse), der Sattel, Galgen; 3) — with the wheels, *Agr.* das Vor(der)gestell (*T. Tasch.*); 4) *coll.* (bes. nord.) a pair of —, gew. găl'lọwsẹs [nord. gallaces, *H-ll.*], *a)* die Hosenträger; *b)* die Halfter; II. *coll.* wie dooms u. ähnl. zunächst in der Zsstzg (—-faced, &c. mit Galgengesicht 2c.), dann in adjectivischer und adverbialer Verwendung: galgenmäßig, verteufelt 2c.: his complexion is perfect — (*Sh.* Temp. 1, 1, 32), [Cupid hath been] a shrewd unhappy — too (LLL. 5, 2, 12), näml. boy, ein verwünscht unseliger Galgenstrick; — poor (*Slang Dict.*), bettelarm, blutarm 2c.; *in comp.* —-bird, —-clapper, *coll.* der Galgenschwengel, Galgenvogel, Dieb; —-bits, *pl. Mar.* die Galgen(=Knechte) zu den Reservestengen und Raaen; —-frame, *Steam-eng.* das Gerüst an der Locomotivenesse; —-free (*Dryd.* bei *J.*), galgenfrei (der Strafe des Hängens ledig); gallow-tree (*Spens.*, *&c.* bei *J.*), der Galgenbaum, Galgen.

Gâll, *in comp.* —-sickness, *Med.* das Gallenfieber; —-stone, der Gallenstein. — **Gâll'y,** *adj.* gallig, gallenbitter.

Găl'ly... (versch. Ursprungs; vgl. To Gallow, Galley ..., Galli ..., &c.) *in comp.* —-bird, *pr.* der Buntspecht; —-breeches (*Dekk.* bei *H-ll.* †, gallye slops), —-gaskins, *pl.* s. Galligaskins; —-gun, †, eine Art Feldschlange (Geschütz); —-halfpenny, †, eine geringe ausländische v. Heinr. VIII. verbotene Münze (*H-ll.*); —-team, (west.) das Miethgespann; —-tile, der glasirte Ziegel, das Flieschen; —-traps, *pl.* (*Glouc.*, *H-ll.*) die schreckenerregende Mummerei, gespenstartige Umhüllung 2c.; —-trot (*Suff.*), das Gespenst; —-worm, *Ent.* der Tausendfuß (Centipede): —-yarn, *Sail. slang*, die unwahrscheinliche (?Schreckens=, Spuk=, Mord=) Geschichte (od. wie *Ath.* Nov. 16 '67: galley-yarn, etwa v. Galley, 3?).

Gạlōre' (Gelore, Gilore, [*Grose:*] G[o]llore), *s. pr.* (bes. schott., ir. 2c.; übrh. wol celt. Ursprgs: *go leoir* [gaël.], genug) *or coll.* die Fülle, Menge, meist adverbialisch nachgestellt wie enough: he found rogues —, *Reade*, It is never, &c. 2, 181; oft bei *Lever*, *&c.*

Gạlŏçhe' [—lŏsh', *Sm.*, *Cool.*, *Don.*, *Storm.*, —lōsh', *W.*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*, *Cull*], **Gạlŏsh',** *s.* 1) †, der Holzschuh; 2) die Galosche, der Überschuh.

† **Gâl'sọme,** *adj.* zornig, boshaft.

Gâlt, s. Gault.

Gạlvăn'ịc (n. ü.: **G-cạl**), *adj.* (**g-cạlly,** *adv.*) galvanisch; — battery, die galvanische Batterie; — circuit, der galvanische Strom; — electricity, s. Galvanism; — pile, die galvanische Säule. — **To Găl'vạnīṣe,** *v. tr.* 1) galvanisiren; 2) *fig.* künstlich od. scheinbar (wieder) beleben. — **Gălvạnịṣā'tiọn,** *s.* die Galvanisirung. — **Găl'vạnịṣm,** *s.* der Galvanismus, die (v. Galvani entdeckte) Berührungselectricität. — **Găl'vạnĭst,** *s.* der Galvanismuskundige. — **Gạlvă'nō-câustịc,** *adj.* galvanocaustisch. — **Gălvạnŏg'rạphy,** *s.* die Galvanographie. — **Gălvạnŏl'ọġĭst,** *s.* der Galvanolog. — **Gălvạnŏl'ọġy,** *s.* die Galvanologie. — **Gălvạnŏm'ĕtẹr,** *s.* der Galvanometer. — **Gạlvă'nọplăstịc,** *adj.* galvanoplastisch; — art, die Galvanoplastik. — **Gạlvăn'ọscōpe,** *s.* das Galvanoscop.

† **Gạmăsh'ẹṣ, Gạmbādeṣ', Gạmbā'dōeṣ** (auch Capriolen; dumme Streiche), *s. pl.* (†, *or*) *pr.* die Gamaschen.

Gămb [găm], *s. slang*, (*pr.:* **Găm'ble**) das Bein, bes. *cont.* g-s, *pl.* (*Grose*) dünne, häßliche Beine.

† **Găm'bĕṣọn,** *s.* (frz.) das gefütterte Wamms (unter der Rüstung).

Găm'bîer, *s. Pharm.* das Gamber, Gummigambier, Bastard=Catechu (v. *Uncaria gambir*).

Găm'bịst, *s. Mus.* der Spieler auf der Gambe.

Găm'bịt, *s.* der Gambit (verfänglicher Zug im Schachspiel).

To Găm'ble, *v.* I. *intr.* (hoch) um Geld od. Gewinn spielen; II. *tr.* (meist mit away) verspielen; [he] had once g-d the whole of a considerable estate (*Lever*, One of Them 2, 73); **g-r,** *s.* der Spieler (von Profession); Gauner, Betrüger. — **Găm'blịng,** *in comp.* —-horse, das Rennpferd, der Renner; —-house, das Spielhaus; —-policy, s. Wager(ing) policy.

Gạmbôġe' [*Sher.*, *W.*, *&c.*, *Sm.* u. die neueren; *Wb.*, *&c.* auch gạmbōj'; *Kn.:* — bôzh'], *s.* das Gummi Camboja (von Cambodia oder Cambogia in Ostind.), Gummi Gutti oder Guttä. — **Gạmbō'ġiạn, Gạmbō'ġịc,** *adj.* das Gummi=Gutti betr., gummiguttiähnlich.

To Găm'bọl, *v. intr.* 1) lustige od. Luftsprünge machen, hüpfen, tanzen; 2) *fig.* (*Sh.* Haml. 3, 4, 144) abspringen (von). — **Găm'bọl,** *s.* der Luftsprung, Freudensprung.

Găm'brẹl (†: **Găm'brịl**), *s.* 1) *Vet.* das Gelenk am Hinterschenkel (des Pferdes), der Kniebug, die Häkse; 2) *Butch.* das Krumm- od. Sperrholz; — roof, *Archit.* das gebrochene od. holländische Dach; —-roofed, mit gebrochenem Dach. — **To Găm'brẹl,** *v. tr.* (geschlachtetes Vieh) ausspreizen u. aufhängen.

Gạmbrōōn', *s. Manuf.* eine Art geköpertes (Futter=)Zeug, Zwillichleinwand.

Gāme, I. *s.* 1) *a)* das Spiel; *b)* eine Partie; *c)* *Ant.* das (öffentliche) (Kampf=)Spiel; a — at cards, ein Kartenspiel; g-s of chance, Hazardspiel; a — of play (auch a — at play, *Miss Yonge*, C. Kate 134), das lustige, tolle Kinderspiel, die wilde, lärmende Belustigung, (ausgelassene) Schäkerei; 2) *fig.* *a)* der Scherz; derbe Spaß; Hohn; Spott; *b)* der Übermuth; 3) der Gewinn, Vortheil (im Spiel); 4) der Plan, Entwurf, die (bes. böse) Absicht, Intrigue; 5) die Jagd, Vogelbeize; 6) das Wild, Wildpret, Weidwerk, der (Jagd=)Fang; 7) *cant*, *a)* das (Diebs=) Handwerk; *b)* die (Diebes=)Zunft; *c)* die (unerfahrenen) Gimpel, Rupfvögel; *d)* muntere Gesellschaft, Buhldirnen; keep the — going (od. alive! *vulg.* keep the kettle a'bilin'!), immer lustig! (nur) immer munter! to make — of ..., meist *fig.* Jagd auf (*with Acc.*) machen, Scherz treiben mit ..., zum Besten haben; II. oft adjectivisch (sogar mit *adv.:* —ly, Superl. [the gamest supporter in the ring, *Bentl. Misc.* Dec. '48, 543] u. abgeleit.: —nẹss, s. unten III.: 1) zum Jagen (activ u. passiv) geeignet, jagdbar; ausharrend, derb, fest; munter 2c. (the —, powerful horses, *Melv.* Queen's Maries 2, 197; the prairie hens are very — upon the wing, *N. M. M.* May '46, 52; a — chicken, that was continually pecking at another [a poor, humble one], *Rich.* Clarissa 2, 139, &c.); 2) *slang* (urspr. v. Kampfhähnen, dann bes. v. verstockten, unbußfertigen Verbrechern) unerschütterlichen, (im Kampfe) bis zuletzt ausharrenden Muthes, fest entschlossen, unbeugsam, fest; going to jail — (*Nov. & Tales* 6, 307), mit dreister Stirne; to die —, muthig sterben (urspr. ohne Reue auf dem Schaffot; j. meist im besseren Sinne: [he] died all — and bottom [um den Vater zu retten], *Byron* D. Juan 1, 90; *Melv.* Cerise 2, 54 u. oft); a — boy (*Dick.* Humphr. 197; a — old gentleman, eb. 385); häuf.: — to the backbone, *Traff.* M. Drewitt 1, 87; *Troll.* Warden 100; *Mrs. Gaskell*, N. & South 123, &c.; struggling —ly on (von einem Faustkämpfer, *Melv.* D. Grand 70); allgemeiner: entschlossen etwas zu wagen 2c.: I am — to try, *Reade*, It is never, &c. 2, 285; if you consider 'em — to do anything for you, *Dick.* Mut. Friend 3, 137, ... (gern) bereit zu helfen; she wasn't — to it (*H. Kingsl.* Hilly. 1, 11), sie wäre der Sache nicht gewachsen; you wouldn't have been — for much reading (*Ch. Kingsl.* Yeast 203), ... (nach der vorangegangenen Anstrengung, noch) aufgelegt viel zu lesen; I am fresh — for them (*Dick.* L. Dorrit 3, 133), ich will's noch frisch mit ihnen aufnehmen; 3) *coll.* (v. Gliedern) schlimm, lahm; beschädigt, dienstunfähig; a — leg (*H-ll.*), ein schlimmes, lahmes (krummes) Bein; the new squire has a — eye (*Chamb. Jrn.* May '69, 344), ... ein untaugliches, blindes od. künstliches Auge; "I look such a blackguard with this — eye!" (*Mac Don.* Alec 1, 241), ... mit diesem schlimmen (braun u. blauen) Auge; III. —nẹss, *s. slang*, (w. ü.) die muthigste Entschlossenheit 2c.

To Gāme, *v.* I. *intr.* (bes. um Geld oder Gewinn) spielen; II. *tr.* mit away, verspielen (fast nur im *v. s.* g-ing gebr.); g-ing-debt, die Spielschuld; g-ing-house (od. ordinary), das Spielhaus; g-ing-table, der Spieltisch, die Spielbank. — **Gāme,** *in comp.* —-bag, die Jagdtasche; —-cock, der Kampfhahn; —-cover, das Wildgehege; — eggs, Eier, woraus Kampfhähne ausgebrütet werden; —-fowl, das Kampfhuhn; —-hen, die Henne, welche sich zur Erzeugung von Kampfhähnen eignet; —(-)keeper, der Wildheger, Hegereiter; —-laws, *pl.* die Jagdgesetze. — **Gāme'fụl,** *adj.* 1) voller Lust 2c. s. Gamesome; 2) wildreich. — **Gāme'lẹss,** *adj.* wildlos. — **Gāme'sọme,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) lustig, scherzhaft; muthwillig, leichtfertig, übermüthig; II. —nẹss, *s.* die Lustigkeit, Schäkerei; der Muthwille 2c. — **Gāme'stẹr,** *s.* 1) der Spieler; 2) (†, *or*) *pr.* der Kampfspieler, Faustkämpfer; 3) †: *a)* der lustige Bruder, Spaßvogel; Wüstling; *b)* die Buhldirne. — **Gā'mēy,** s. Gamy.

Găm'mẹr, *s.* (entstellt aus godmother, vgl. Gaffer) (†, *or*) *coll.* (gew. in der Anrede) die (Frau) Gevatterin; Frau, Mutter, Alte; *pr.* —-lamb, das Mutterlamm, Kälberlamm; —-

stang, 1) das große, ungeschickte (ausgelassene) Mädchen; 2) der vierschrötige Kerl.

Găm'mẹt, Găm'ọck, *s.* (†, *or) pr.* das Gaukelspiel, der Scherz, die Posse ꝛc.

Găm'mọn, *s.* 1) (of bacon) der Schinken; 2) †: *a)* das Spiel; *b)* das Tricktrack (Backgammon); 3) *cant (Grose* = humbug): *a)* — and patter, die eigene Sprache *(anal.* das Klimpern) eines Handwerks ꝛc.; *b)* die Anführung, Betrügerei (durch wahrscheinlichklingende Erdichtung, Schmeichelei ꝛc.), der blaue Dunst, Schwindel; oft als *interj.* Possen! Unsinn! ꝛc. — **To Găm'mọn,** *v. tr.* 1) einsalzen und räuchern, zu Schinken machen; 2) *Mar.* bewuhlen; **—ịng,** *s.* die Bugsprietwuhling; —ing-hole, das Bugsprietwuhlingsgat; 3) *slang: a)* (im Tricktrack) zum Schneider machen; *b)* behumpsen, beschwindeln, (Einem) blauen Dunst vormachen. [das Incisionsmesser.

Găm'mọt, *s.* 1) s. Gammet; 2) *(Crabb)*

Găm'my, *adj. cant,* mißgünstig; mokerig.

Gămọpĕt'alọus, *adj. Bot.* verwachsenblättrig (von der Blumenkrone: **Gămọphy̆l'lọus** [od. gamŏf—], **Gămọsĕp'alọus,** vom Kelch).

Găm'ụt, *s.* (†: Gamo[u]th, *Palsgr.* bei *H-ll.* gammouthe, v. frz. *gamme;* ob aber *ut* die Solmisationssilbe?) *Mus.* die Tonleiter, Scala; to make one sing without his —, *coll.* Einen jämmerlich durchprügeln.

A. **Gā'my,** *adj.* (ehem. Gamey, vgl. ...ey) 1) wild(pret)artig, wildenzend (a "gamey" flavour, *N. M. M.* Oct. '47, 162 u. oft); 2) *slang* (wie game, II), (im Kampfe) bis zum Ende aushaltend, bis zum äußersten entschlossen.

B. **Gā'my,** *adj. pr.* klebrig, schmutzig.

Găn, *pret.* des † To Gin, sowie 'gan, (†, *or)* * für began v. to begin.

Găn, *s. old cant* (schott. Gāne), der Mund.

To Gănch, *v. tr.* (türk. Strafe) in die Haken werfen; zerreißen, zerfleischen, pfählen.

Găn'dẹr, *s.* der Gänserich. — **Găn'dergoose,** *s. coll.* das Jacobskraut (Ragwort).

To Găn'dẹr, *v. intr. pr.* umherschweifen; —-month, *slang,* der Freimonat (der Ehemänner).

Gāne'-fish, *s.* s. Gar-fish.

Găn'ẹt, s. Gannet.

To Găng, *v. intr.* (†, *or) pr.* gehen; **g-ẹr,** der (Fuß-)Gänger. — **Găng,** *s.* 1) der Gang; 2) *a)* der Trupp (unter einem Officier) dienstthuender Matrosen (z. B. Press-gang, &c.); *b)* der (unter einem Arbeitsanführer, Schachtmeister ꝛc., gang'sman *[Qu. Rev.* '66, 391; gangsman, *Troll.* C. Richm. 1, 286] od. —-master *[Qu. Rev.* eb.] stehende) Trupp (landwirthschaftlicher, Erd- ꝛc.)Arbeiter (auch Feldarbeiterinnen, *Nov. & Tales* 11, 181), Schienenleger ꝛc.; *c) Min.* die Belegung (eines Schachtes); 3) bes. *cont.* die Truppe; 4) *a)* die Anzahl (zusammengehöriger Werkzeuge ꝛc.), der Satz; *b)* das Bund, die Lage (Dachstroh); 5) *Min. a)* der Gang, die gangartige Erzlagerstätte; *b)* die Gangmasse, das Ganggestein, die Gangart, Gangausfüllung.

Găng, *in comp.* —-board, *Mar.* 1) das Legebret, die Laufplanke (um aus dem Schiffe od. Boote ans Land zu gehen); 2) der Gang vom Quarterdeck zum Vordercastell; —-cask, ein kleines Faß, um Wasser aus dem Schiff ins Boot zu bringen; *Eccl-s.* —-day, der Sonntag Rogate; —-days, die drei Bettage vor Himmelfahrt. [man.

Găng'ẹr, *s. (Slang Dict., &c.)* s. Gang's-

Găn'ģēṣ, *s. Geogr.* der (Fluß) Ganges. — **Gănģĕt'ịc,** *adj.* den Ganges betr., Ganges....

Găn'glịac [găng'-gl—], **Găn'glịal,** s. Ganglionic.— **Găn'glịātẹd,** *adj.* ganglienartig verflochten. — **Găn'glị(ọ)fọrm,** *adj.* ganglienförmig. [aufgeschossen, dünn u. zart (v. Pflanzen).

Găn'glịng [găng'-gl], *adj. pr.* schlank, hoch

Găn'glịọn [găng'gli—], *s.* das Ganglion: 1) *Anat. a)* ein Nervencentrum (hemispherical —, optic —, &c.); *b)* der Nervenknoten; *c)* (lymphatic —) die Lymphdrüse; 2) *Surg.* das Überbein. — **Găn'glịọnary,** *adj.* aus Ganglien bestehend. — **Gănglịŏn'ịc,** *adj.* die Ganglien betr., ganglienartig.

Găn'grẹl [găng'-gr—], *s.* (Gangril) *pr.* (bes. nord. u. schott.) 1) *a)* der (Land-)Läufer, Landstreicher; *b)* der lange, übelgewachsene Kerl, Schwengel, Schlapps; 2) das Kind, das eben zu gehen anfängt; 3) die Kröte.

Găn'grēne [găng'-grēn], *s.* (lat. *gangræna) Med.* der heiße Brand. — **To Găn'grēne,** *v.* I. *tr.* (†: **To Găn'grēnāte**) brandig machen, tödten; II. *intr.* vom heißen Brande angegriffen (od. brandig) werden. — **Găngrēnĕs'cẹnt,** *adj.* sich zum heißen Brande neigend od. ausbildend, brandig. — **Găn'grẹnọus,** *adj.* vom heißen Brande angesteckt, brandig, entzündet, angefressen; den heißen Brand verursachend; — ulcer, das brandige Geschwür.

Găng, *in comp.* —-robbery, (in Ostindien) das Rauben, Räuberwesen einer großen (in Unterabtheilungen zerfallenden) Horde; gang(')sman, s. Gang, 2, *b;* —-tooth, s. Gag-tooth; gang'way, 1) der schmale Gang, Durchgang; 2) *Mar. a)* die Fallreepstreppe (an der Seite des Schiffes zum Aus- u. Einsteigen); *b)* g-s, *pl.* die Gänge der Unterverdecke (wenn ein Schiff geladen ist); —-week, —-tide, die Umgangs- od. Betwoche (Himmelfahrtswoche); —-work, —-system, das Arbeiten in Abtheilungen (vgl. Gang, 2, *b).*

Găngue [găng], *s. Min.* s. Gang, 5.

Găn'ịl, *s. pr.* eine Art bröckliger Kalkstein.

Găn'nẹt, *s. Ornith.* die bassanische Gans, der Gannel, Gannet *(Sula alba* M.).

Găn'ŏid *[Sm., Worc., Craig, Nutt., Cull, Storm.;* gā'—, *Wb.],* **Ganŏĭ'dian,** I. od. **Ganŏĭ'dal,** *adj. Ichth.* zu den Schmelzschuppenfischen gehörig; II. *s.* der Schmelzschuppen- od. störartige Fisch.

Găn'ṣa, *s.* (span.) die wilde Gans (einer span. Fabel; *pl.* gansaes, *Bp. Hall* bei *Todd,* ganzas, *Butl.* bei *J.).* [gesund.

Gănt, *adj.* (nord.) kräftig, stark, herzhaft,

A. **Gănt,** *s.* †, der Gänserich (Gander).

B. **Gănt,** *s.* (oft.) der Dorfjahrmarkt; die Kirmeß.

Gănt'lẹt, *s.* 1) s. Gauntlet; 2) (urspr. Gatelope, Gantlope) das Gassenlaufen; die Spießruthen; to run the —, 1. Spießruthen (auf Schiffen: durch die Daggen) laufen; 2. *fig.* zwischen Reihen (of ..., von Angreifern ꝛc.) durch, an musternden Blicken vorüber gehen müssen, Unangenehmes ꝛc. durchmachen, aushalten ꝛc. müssen; to have to run the — of banter, sich arg foppen lassen müssen.

Găn'trēe, s. Gawn-tree.

Găn'ymēde, *s. Gr. Myth.* Ganymed(es) (der Mundschenk des Zeus).

Găol [jāl], &c. s. Jail, &c.

Găp, *s.* 1) die Ritze, Spalte, Kluft, Öffnung; das Loch; die Wallöffnung, Sturmlücke, der (Sturm-)Riß, Ritz, Bruch, Gang; 2) *fig. a)* die Lücke; *b)* der Riß, die Verletzung; *(Shksp.)* der Schandfleck, Makel; 3) *Gramm.* der Hiatus; — of breath, der Athemzug bei offenem Munde; — of time *(Sh.* Wint. Tale 5, 3, 154 [vgl. 4, 1, 7]), die Zwischenzeit; to stand in the —, eine Bresche vertheidigen; *fig.* vor dem Riß stehen; stands in the — and trade of moe preferments *(Sh.* Hen. VIII 5, 1, 36), steht recht auf dem Sprung zu weiter Förderung (Schl.); *fig-s.* to open a —, Thor u. Thür öffnen; to stop a —, eine Lücke ausfüllen; *coll.* ein Loch zustopfen, d. i. eine Schuld (mit erborgtem Gelde) bezahlen. — **To Găp,** *v. tr.* (bes. süd.) lückig, schartig machen, vgl. To Gape, 4, *b.*

To Gāpe *[P., Enf., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* găp, *Sher.;* gāp, *W., Ja., St. J., F., Wb., Cull;* ä or ā, *Worc., Kn., Reid], v. intr.* 1) gähnen; 2) *a)* (den Mund) aufsperren (um zu verschlingen; *fig.* aus Haß, Job 16, 10, &c.); schnappen; *b)* † *(Littlet.* nach *Reed; Rosc.* bei *J., &c.),* mit weit geöffnetem Munde schreien, brüllen *(Sh.* Hen. VIII 5, 4, 3; a gaping pig [Merch. 4, 1, 47], ein quiekendes, grunzendes Schwein; wol in Folge der Nichtbeachtung der Belege für unsere Bdtg von A. erklärt mit „ein [angerichtetes] Ferkel mit offenem Maule"); 3) *Gramm.* einen Hiatus bilden; 4) *a)* sich spalten, aufreißen, Risse bekommen; sich öffnen, klaffen; *b)* lückig, schartig werden; a g-d knife *(Sterne,* T. Shandy 453), ein schartiges Messer; 5) (at, an)gaffen, (an)stieren, *coll.* (an)glotzen, Maulaffen feil haben; 6) trachten, streben, hoffend sinnen; to — for (auch after), nach etwas lechzen; **g-r,** *s.* 1. der Gähner; Gaffer ꝛc.; 2. *Ichth.* der Gähnfisch *(Labrus hiatŭla* L.); **gā'pịng,** *v. s.* 1. das Gähnen ꝛc.; 2. die klaffende Ritze, Öffnung ꝛc. — **Gāpe,** *s.* 1) *(Add.* bei *Wb.)* das Gähnen; 2) *Zool.* die Weite des geöffneten Mundes; 3) g-s, *pl.* eine Krankheit junger Vögel. — **To Gāpes** [gāps], (bes. schott.:) **To Gā'pụs, To Gāpe'-gāze,** *v. intr. coll.* (bes. nord.) neugierig umhergaffen, Maulaffen feil haben; davon: gāp'sy (umgedeutet: gapeseed), s. etwas (für Neugierige) zu sehen, die Augenweide ꝛc.

Găp'py, *s.* (Koseform aus grandpapa gebildet; *Thack.* Virg. 3, 291) das Großpap(a)chen.

Găp'-tōōthẹd [—'tōtht], *p. a.* zahnlückig (so *Dryd.* irrthüml. [bei *J.]* statt des eigtl. Gat-toothed bei *Chauc.).* [2) s. —-fish.

A. **Gär,** *s.* 1) †, der Gehr, Speer (Gare);

B. **Gär,** *s. coll.* abgekürzt für Edgar *(Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 2, 68, &c.).

To Gär, *v.* (mit Verdopp. des r in den vocal. anlautenden Ableitungsendungen, wie To Bar, &c.: garring, garred [†: gard(e), schott. auch gart, &c.]) *tr.* (†, *or) pr.* machen; verursachen, veranlassen; lassen. [Krappfärbestoff.

Gär'ancīne, *s. Dy.* das Garancin, der

Gärb, *s.* 1) die Kleidung, Tracht, das Gewand; 2) der Schnitt, die Form; 3) das äußere Ansehen, der äußere Schein, das Benehmen, die Haltung; 4) (n. ü.) der scharfe Geschmack, die Würze (des Weines); 5) *Herald.* die (Korn-)Garbe. — **To Gärb,** *v. tr. (Toller* bei *Worc.,* w. ü.) in Garben binden.

Gär'bāģe, *s.* ([†, *or] coll.:* gär'bash, gär'-bish, gär'bidge, &c.) 1) das Gedärm, die Eingeweide; bes. *Sport.* das Gescheide, Geräusch; 2) der Unrath, Auswurf (Garbles). — **To Gär'-bāģe,** *v. tr.* ausweiden, ausnehmen.

Gärbe, † für Garb. — **Gärbed** [gärbd], *p. a.* (w. ü.) gekleidet, angethan.

Gär'bẹl, s. Garboard.

To Gär'ble, *v. tr.* 1) †, (Gewürze ꝛc.) reinigen; (aus)sieben; (aus)lesen; 2) *fig.* in einseitiger Weise sichten, (Auszüge aus Büchern ꝛc.) mit absichtlicher Weglassung alles dessen machen, was einem vorliegenden Zwecke nicht dient, (eine Anführung ꝛc.) verstümmeln; a g-d account od. statement, der einseitige Bericht, die verstümmelte od. gefälschte Darstellung; **g-r,** *s.* 1) der Sieber; Sichter ꝛc.; 2) *Law,* (in London) der Specereiwaarenvisitator. — **Gär'ble,** *s.* bes. g-s, *pl.* der Ausschuß, die Ausschußwaare; der Abfall von Materialwaaren, Sand, Staub; überh. Unrath, Auswurf, die Gerbulur.

Gär'bōard, *s. Mar.* die Bodenplanke; —-streak (strake), der Kielgang.

† **Gär'bŏịl, Gär'bụlle, Gär'bẹl,** *s.* der Wirrwarr, Lärm, die Unruhe, der Streit.

A. **Gärd,** *s.* †, der Garten.

B. **Gärd, Gär'dant,** s. Guard....

Gär'dẹn [gär'd'n], *s.* 1) der Garten; 2) *Lond. slang* für Covent Garden (Market, auch Theatre *[Slang D.],* vgl. Lane) to put a person in the —, *cant (Grose),* einen Spießgesellen um den Diebesantheil prellen. — **To Gär'dẹn,** *v.* I. *intr.* Gärtnerei treiben, gärtnern; **—ịng,** *s.* die Gärtnerei, der Gartenbau; II. *tr.* 1) (n. ü.)

als Garten anlegen, mit Gartenanlagen versehen; 2) (den Falken) auf einen Rasenplatz bringen, sonnen. — **Gär'den,** *in comp.* —-beetle, *Ent.* der Gartenkäfer, Baumkäfer (*Scarabæus horticŏla* L.); *Bot-s.* —-chervil, der gemeine Gartenkerbel (*Scandix cerefolĭum* L.); —-cress(es), die Gartenkresse (*Lepidĭum satīvum* L.); —-dormouse, *Zool.* die Eichelmaus, große Haselmaus (*Myoxus nitēla* L.). — **Gärd'ener,** *s.* der Gärtner. — **Gär'den,** *in comp.* —-engine, die Gartenspritze; — flower, die Gartenblume; —-fork, die Lohgabel, Mistbeetgabel; —-frame, das Mistbeetfenster; —-house, †, das Sommerhaus, Lusthaus. — **Gär'denless,** *adj.* gartenlos, ohne Garten. — **Gär'den,** *in comp.* —-mint, *Bot.* die Gartenmünze (*Mentha satīva* L.); —-mould, die Gartenerde; —-plot, die Gartenanpflanzung; —-pot, die Gießkanne; —-roller, die Gartenwalze; —-sage, *Bot.* die echte Salbei (*Salvĭa officinālis* L.); —-shears, die Baumschere, Gartenschere. — † **Gär'denship,** *s.* der Gartenbau. — **Gär'den,** *in comp.* —-spider, *Ent.* die Kreuzspinne (*Epeira diadēma* L.); —-squirrel, s. —-dormouse; —-stand, das Blumengestelle; —-stuff, *coll.* Gartengewächse, Gemüse, grüne Waare, Gärtnerwaaren; —-sweep, die (halb-) kreisförmige Auffahrt (vor Landhäusern); —-tillage, der Gartenbau; —-trap, eine Fußangel; —-warbler, *Ornith.* die graue Grasmücke (*Motacilla hortensis* L.); —-ware, †, s. —-stuff; —-worm, der Regenwurm (Earthworm). [Eßwaarenbehälter, Speisekorb 2c.

† **Gärdēvī'ant, Gärdēvī'ance,** *s.* der
† **Gär'deyne** [—'dīn], **Gär'dian,** s. Guardian. [Vorrathskammer.

† **Gärdmăn'ġer,** *s.* die Speisekammer,
Gär'don, *s. Ichth.* der Kühling, Keuling
Gär'dy, s. Guardy. [(*Leuciscus Idus* L).

To Gāre, s. To Gar.

A. **Gāre,** *s.* die grobe Wolle, Schenkelwolle.

B. **Gāre,** *s.* †, s. Gar, *A.*

C. **Gāre,** *s.* †, die Hitze, Gier.

Gär'-fĭsh, *s.* (v. Gar, *A.*) *Ichth.* 1) die Trompete, Meernadel, der Nadelfisch (*Syngnathus typhle* L.); 2) (od. Gar-pike) der langschnäblige Hornhecht, Nadelhecht, die Meernadel (*Belōne vulgāris* C.).

Gär'ganey, Gär'gane, *s. Ornith.* die Schnärrente, Knäckente (*Anas querquedŭla* L.).

To Gär'garīse, † (*Bac., &c.* bei *J.*), s. To Gargle. — **Gär'garĭsm,** *s.* das Gurgelwasser.

Gär'ġet, *s.* 1) *Vet.* das Faulfieber (Seuche des Rindviehes u. der Schweine); 2) *Bot.* die americ. Scharlach- od. Kermesbeere (*Phytolacca decandra* L.). [tod.

Gär'ġil, *s. Vet.* die Gänseseuche, der Gänse-
Gär'ġil(l)on, *s. Sport.* der vornehmste Theil des Herzens von einem Hirsche.

To Gär'gle, *v.* I. *tr.* 1) gurgeln; 2) (*Wall., &c.* bei *J.*) mit gurgelnder Stimme (ab)singen, gurgeln; II. *intr.* 1) sich gurgeln; 2) (wie ein Bach) murmeln, sanft rauschen, rieseln. — **Gär'gle,** *s.* 1) das Gurgelwasser; 2) *Anat.* die Gurgel, der Schlund; 3) s. Gargoyle.

Gär'glion, *s.* (*Quincy* nach *J.*) s. Ganglion, 2.

Gär'gol, *s. Vet.* die Finnen der Schweine.

Gär'göyle, Gär'ġyle, *s.* (frz. *gargouille*) *Archit.* der Wasserspeier, die Abtraufe (einer [gothischen] Dachrinne), Speiröhre.

Gā'rish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) glänzend, blendend, prächtig; grell; auffallend; 2) ausgelassen: *a) pr.* vor Schreck; *b)* vor Freude; wild, übermüthig, ausschweifend, maßlos; II. —**ness,** *s.* 1) das Glänzende 2c., die Prächtigkeit 2c.; 2) die Ausgelassenheit, Übermüthigkeit 2c.

Gär'land, *s.* 1) das Blumengewinde: *a)* der (Blumen-, Lorbeer- 2c.) Kranz, die (Blumen-) Krone; *b)* (auch *Archit.*) das Blumengehänge (die Guirlande); die Fruchtschnur; 2) *fig.* (*Shksp., &c.*) *a)* die Krone, der Schmuck; Preis; *b)* die (Reichs-)Krone, das Diadem (2 Hen. IV 4, 5, 202, &c.); 3) †, die Blumenlese (aus Schriften = Anthology); 4) *Mar. a)* das Tauwerk (um den großen Mast); *b) coll.* das Proviantnetz (eines Matrosen). — **To Gär'land,** *v. tr.* mit einem (Blumen- 2c.) Gewinde zieren, bekränzen; —**ing,** *s.* (*Dick.* Pict. 239) das verschlungene (Reben-)Gewinde. — **Gär'landless,** *adj.* unbekränzt.

Gär'lic (†: **Gär'lick**), *s.* der Knoblauch; —-eater, *cont.* der Knoblauch(s)esser; —-mouse, *Zool.* die Knoblauchsmaus (*Mus alliarĭus* L.); —-pear-tree, der Knoblauchbirnbaum, Stinkapfelbaum (*Cratæva gynandra* L.); —-sauce, die Knoblauchbrühe. — **Gär'licky,** *adj.* knoblauchartig, Knoblauch enthaltend. [Leinwand.

Gär'licks, Gär'lix, *s. pl. corr.* die görlitzer

Gär'ment, *s.* (†: **Gärne'ment**) das Gewand, Kleid, Kleidungsstück; g-s, *pl.* der Anzug, überh. Kleider. — **Gär'mented,** *p. a.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*; *Longf.* 1, 136: — in beauty) bekleidet, gekleidet, angethan. — **Gär'ment'ūre,** *s.* (*James,* R. d'Albret, u. ä.) die Gewandung, Bekleidung. [s. Yarn.

Gärn, *s.* 1) süd. s. Garden, Garner; 2) nord.

Gär'ner, *s.* (lat. *granarĭa*) 1) der Kornboden, Kornspeicher, die Kornkammer; 2) der Kornbehälter, Mehlkasten (in den americanischen Mühlen). — **To Gär'ner,** *v. tr.* 1) aufspeichern, (Korn 2c.) aufschütten; 2) *fig. a)* (bes. mit up) zur Aufbewahrung niederlegen, aufbewahren; *b)* einheimsen.

A. **Gär'net,** *s. Miner.* der Granat; — blende, die Zinkblende. — **Gärnetĭf'erous,** *adj.* granathaltig.

B. **Gär'net,** *s.* 1) *Mar.* das Staggarnat (zum Aufwinden der Waaren); 2) das Winkelband; g-s, *pl.* Kreuzbänder (an Thürbeschlägen).

To Gär'nish, *v. tr.* 1) ausstatten; zieren, schmücken, auslegen, besetzen; garniren (auch *Cook.* = belegen); 2) versehen, versorgen, verschaffen; 3) *Lock-sm.* beschlagen; 4) *cant,* schließen, fesseln; 5) *Law,* (dem im Besitze eines streitigen Gegenstandes Befindlichen) eine gerichtliche Aufforderung zukommen lassen, (Einen) als Streitgutsverweser vorladen; **g-er,** *s.* der Verzierer 2c. — **Gär'nish,** *s.* 1) der Zierat, Schmuck; 2) das Beschläge, Leistenwerk; 3) die Garnirung, bes. *Cook.* = Belegung, der Kranz (v. Kartoffeln 2c.); 4) *a) coll.* das Geschmeide; *b) cant: aa)* die Fesseln; *bb)* der Willkommen, das Eintrittsgeld (in Gefängnissen). — **Gärnishee',** *s. Law,* der Sequester, Beschlagsverweser, Streitgutsverwalter. — **Gär'nishment,** *s.* 1) der Zierat, Schmuck; 2) *Law,* die Vorladung, vgl. To Garnish, 4; 3) *cant,* s. Garnish, 4, *b, bb.* — **Gär'nĭt'ūre,** *s.* die Ausstattung; der Schmuck, die Verzierung, Garnitur. **To Garŏtte',** *v.* (*Mrs. Gore,* Heck. 2, 192; garotted: *Bulw.* What will, &c. 4, 214; *Nov. & Tales* 5, 344, &c.; garotting, *Cornh. Mag.* Jan. '63) s. To Garrote.

Gā'rous [*P., W., Kn., Cool., &c.*: gā'rus, *Sm.*], *adj.* † (*Browne* bei *J.*), fischbrühartig.

Gär'-pīke, s. Gar-fish.

Gär'ran, s. Garron.

Gär'ret, *s.* 1) (†, *or*) *pr.* (schott.) der Wachtthurm; Gipfel; 2) die Dachstube, Bodenkammer; 3) *slang,* der Kopf, *fam.* das Oberstübchen; 4) †, das faule Holz; —-master (*Mayh.* bei *H.*), der kleine Handwerksmeister für Magazine; bes. (nach *Nutt.*) der Möbeltischler. — **Gär'retted,** *p. a.* 1) (*Car.* bei *Todd;* wol nicht: bethürmt, sondern) (v. einer Mauer) mit kleinen Steinstückchen in den Fugen versehen; 2) (garreted, *Cool., &c.*) in einer Dachstube wohnend. — **Gärretēēr',** *s.* der Dachstubenbewohner; *fam.* der arme, elende Schriftsteller, Scharteckenschreiber. — **Gär'retting,** *s. Mas.* der Zwicker (*T. Tasch.*).

Gär'rison, *s. Mil.* 1) die Garnison; Besatzung; 2) der Garnisonsort; in —, garnisonirend; —-pieces, das Wallgeschütz. — **To Gär'rison,** *v. tr.* besetzen, besetzt halten; mit Besatzung belegen; **g-ed,** *p. a.* (od. [laid] in garrison) garnisonirend, als Besatzung gelegt.

Gär'ron, *s.* 1) der Klepper, schott. Gaul; 2) (in Irland) das starke (Wagen-)Pferd.

Gär'rot, *s.* (frz.) 1) *Surg.* ein Knebel oder Holzcylinder zum Verschließen blutender Arterien; 2) *Ornith.* die Schellen- od. Klangente (*Fuligŭla clangŭla* L.).

To Garrōte' (garoted, *Blackw. Mag.* Aug. '45, 225), **To Garrŏtte'** (*p. pr. & p., &c.* garrotting, garrotted, *&c.*; vgl. To Garotte), *v. tr.* 1) mittelst der Garrotte (span. garróte, Halseisen mit Würgschraube bei Hinrichtungen) erwürgen; 2) *cant,* (Einen, bes. von hinten) überfallen, bis zur Besinnungslosigkeit würgen (und dann berauben); **g-r,** *s.* der Würger.

Gär'rūlous [*Sm., Storm.;* —ū—, *Wb., Cool.;* —ŭ—, *W., Don., Nutt.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) geschwätzig, schwatzhaft; II. —**ness, Garrŭl'ĭty** [*Sm., &c.*], *s.* die Geschwätzigkeit 2c.

Gär'ter, *s.* 1) *a)* das Strumpfband; *b)* das Band; 2) *a)* das Hosenband; *b)* (order of the —) der Orden des (blauen) Hosenbandes; 3) (— king-at-arms) der erste Wappenkönig in England; 4) die Litze (an Uniformen); 5) *Herald.* ein Schrägbalken v. der halben Breite; 6) *Typ.* der obere Theil des Schlosses an der Buchdruckerpresse. — **To Gär'ter,** *v. tr.* 1) mit einem Strumpf- od. Hosenbande binden; 2) mit dem Hosenbandorden zieren. — **Gär'terless,** *adj.* ohne Band 2c. — **Gär'ter,** *in comp.* —-fish, *Ichth.* der Schuppenfuß, Bandfisch (*Lepidŏpus argyrēus*); —-snake, *Zool.* die (ungiftige) gestreifte Schlange (in den V. St.; *Eutania*).

Gärth, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) (bes. nord.) ein eingezäuntes Stück Grasland (*Tenn.* 5, 22; 140, &c.); der Garten; Hinterhof; 2) der Reif, Streifen; die Binde; 3) die Dicke des Leibes um die Hüften; 4) die Schleuse, das Wehr (zum Fischfang); —-man, der Fischer.

† *Garum* [gā'rum], *s.* (lat.) die salzige Fischbrühe.

Găs, *s. Chem.* das Gas. — **To Găs,** *v. tr. & intr. Spinn.* mit einer Gasflamme (die Wollhärchen ab)sengen; gasen (*v. s.:* gassing). — **Găsalĭer',** *s.* 1) od. gas-bracket, der Gasarmleuchter; 2) der Gaskronleuchter. — **Găs,** *in comp.* —-blower, —-broach, der Mundstückreiniger (Ausbläser für Brenner); —-burner, der Gasbrenner, Leuchtansatz an einer Gasröhre.

Găs'cōign [—'köin], *s.* (†: **Găs'cōin[e], Găs'cōyn[e]**) 1) s. Gascony; 2) †, g-s, *pl.* s. Gaskins. — **Găs'con,** I. *adj.* gasconisch; II. *s.* 1) der Gascogner, Gasconier; 2) der gasconische Dialect; 3) †, (*Sport. Dict.*) der Hinterschenkel (eines Pferdes). — **Găsconāde',** *s.* die Großsprecherei, Windbeutelei, Aufschneiderei, Prahlerei. — **To Găsconāde',** *v. intr.* großsprechen, aufschneiden, prahlen; **g-r,** *s.* der Großsprecher, Prahlhans. — **Găs'cony,** *s. Geogr.* die Gascogne.

Găs'-cöunter, *s.* der Gasmesser, die Gasuhr. — **Gasē'ĭty** [*Worc., Nutt., &c.;* gazē'—, *Wb., Cool., &c.*], *s.* (w. ü.) die Gasartigkeit, Gasförmigkeit. — **Găselĭer',** s. Gasalier.

Găs'ēous [*Sm., Cool.;* găz'—, *Reid, Craig, Nutt.* (*or* gās'—), *Don., Cull, Storm.;* gās'—, *Wb.;* gā'shus, *Kn.*], *adj.* 1) *Phys.* gasartig, gashaltig, gasig; 2) *fig.* windig, unzuverlässig. — **Găs,** *in comp.* —(-)filler, der Gasvorrichter, Gasarbeiter; —(-)fitter, der Gaseinrichter; —(-)fitting, die Gaseinrichtung; — fixture, die Gasvorrichtung (Gasarm mit Hahn u. Brenner); —-governor, der Gasregulator.

To Găsh, *v. tr.* 1) tief verwunden; 2) zerschneiden, zerhauen, zerfetzen. — **Găsh,** *s.* 1) die (weite u. tiefe od. klaffende) Wunde, der Hieb; 2) (*Arb.* bei *J.*) die Schramme, Narbe.

Găsh'fŭl, *adj.* († [*Quarles, &c.* bei *Todd*] *or*)

coll., ebenso **Gāsh'ly, &c.**, graß, gräßlich, für G(h)astful, G(h)astly, &c. [meter.

Gās'-hōlder, *s.* der Gasbehälter, Gaso-

Gās'ifōrm, *adj.* gasförmig, gasartig. — **Gāsificā'tion,** *s. Chem.* die Gaserzeugung, Gasentbindung. — **To Gās'ify,** *v. tr.* in Gas verwandeln. — **Gās'-jĕt,** *s.* der Gasstrahl, die Gasflamme.

Găs'kẹt, *s.* 1) (— line) *Mar.* die (Beschlag=) Seising (plattgeflochtenes Tau); 2) *Steam-eng.* (auch **Găs'kẹn, Găs'kin**) s. Hemp-coiling.

Găs'kin, I. *adj.* † für Gascon; II. **g-s,** *s. pl.* die Pluderhosen (Galligaskins).

Gās, *in comp., &c.* —(-)lamp, die Gaslampe, Gaslaterne; —(-)light, das Gaslicht; —(-)lighting, die Gasbeleuchtung; —(-)main, das Haupt=Gasleitungsrohr; —-making, die Gasbereitung; —-meter od. **Gaṣŏm'ĕter,** *s. Chem.* 1) der Gasbehälter, Gasometer; 2) der Gasmesser. — **Gāsomĕt'ric,** *adj.* gasometrisch. — **Gaṣŏm'ĕtry,** *s.* die Kunst, Gase zu messen. — **Gās'oscōpe,** *s.* das (etwa vorhandenes Leuchtgas nachweisende) Gasoscop.

To Găsp, *v.* I. *intr.* 1) schwer athmen; schnaufen, keuchen; schnappen (for breath, nach Luft); 2) *fig.* schmachten, lechzen (after liberty *[Spect.* bei *J.]*, nach Freiheit); to — for life, in den letzten Zügen liegen; II. *tr.* (mit forth, out, away, &c.) aushauchen. — **Găsp,** *s.* das schwere Athmen (mit geöffnetem Munde), Schnaufen, Keuchen, Schnappen (nach Luft); to be at (od. in od. to give) the last —, in den letzten Zügen liegen, den Geist aufgeben.

Găs'par(d), *s.* (frz.) Kaspar (M-n.).

Gās, *in comp.* —-pipe, die Gasröhre; —-stove, *Chem.* der Gasofen; —-tar, der Gastheer (Coal-tar). — **Gās'sing,** s. To Gas. — **Gās'sy,** *adj. coll.* 1) gasig, gashaltig; 2) *fig.* *a)* windig, luftig, leicht; *b)* lebhaft *rc.* vgl. Airy; *c) (Slang D.)* aufbrausend.

To Găst(ẹr), Găst'fụl, Găst'(li)nẹss, &c. †, s. To Ghost, &c.

Găs'terọpōde, *s.* (grch. *gastḗr*, der Magen, Bauch) *Zool.* der Bauchfüß(l)er, die Schnecke. — **Găstẹrŏp'ọdous,** *adj.* zu den Bauchfüß(l)ern gehörig. — **Găs'tric,** *adj.* den Magen od. den Bauch betr., gastrisch; — fever, das gastrische Fieber; — juice, der Magensaft. — **Găs'tricism,** *s. Med.* der Gastricismus. — **Găstrĭl'oquist,** *s.* (†: **Găs'tromy̆th**) der Bauchredner. — **Găstrĭl'oquous,** *adj.* (w. ü.) bauchredend. — **Gastrĭl'oquy,** *s.* das Bauchreden. — ***Gastrī'tis*** [gastrī'tis], *s.* die Magenentzündung. — **Găs'trocēle,** *s. Surg.* der Magenbruch. — **Gastrŏl'ọgy,** *s.* die Gastrologie, Lehre vom Magen. — **Găs'tromăncy,** *s. Ant.* die Gastromantie. — **Găs'tronōme, Găstrŏn'omer, Găstrŏn'omist,** *s.* der Gastronom. — **Găstronŏm'ic(al),** *adj.* gastronomisch. — **Găstrŏn'omy,** *s.* die Gastronomie. — **Găs'tropŏd, &c.** s. Gastero .... — **Găstrŏr'aphy,** *s. Surg.* das Bauchnähen, die Bauchnaht. — **Găstrŏs'copy,** *s.* die Magenschau. — **Găstrŏt'omy,** *s. Surg.* der Bauchschnitt; Kaiserschnitt.

Gās'-works, *s. pl.* die Gas(beleuchtungs)=anstalt; *coll.* als Sing. constr.: a —, *Lever*, One of Them 2, 296 u. oft.

† **Gāt,** *imperf.* v. To Get. [(Gap).

A. **Găt,** *s.* (†, *or) pr.* die Lücke, Öffnung

B. **Găt,** *s.* (†, *or) pr.* die Gais (Gait).

A. **Gāte,** *s.* (†, *or) pr.* 1) der Gang *rc.* (Gait); 2) die Art, Weise.

B. **Gāte,** *s.* 1) *a)* das Thor; die Pforte; *b)* das Gatterthor; Zaunthor; *c) Lond. slang* für Billingsgate, auch Newgate; 2) *lit. & fig.* *a)* die Fallthür, Schlagthür; *b)* der Weg, Zugang, Eingang, die Öffnung; 3) *T.* das Gußloch, die Öffnung (einer Kugelform); g-s of a dock, die Thüren einer Docke; the g-s of death, hell, &c., die Pforten des Todes, der Hölle *rc.*; — of mercy, die Gnadenpforte. — **To Gāte,** *v. tr. Univ. slang*, zu halbem Stubenarrest verurteilen; "gated", *i. e.* obliged to be within the college walls by 10 o'clock at night, *Blackw. Mg.* May '49, 601; *Wraxall*, Wild Oats 4 u. oft. — **Gā'tẹd,** *p. a. in comp.* (hundert= *rc.*) thorig. — **Gāte'lẹss,** *adj.* thorlos, ohne Thore. — **Gāte,** *in comp.* —-hinges, die Pfortangeln; —-house, 1) *a)* das Thorhaus; *b)* der Park=Eingang; 2) das Gefängniß zu Westminster; — man, 1) der Zolleinnehmer am Thore; 2) der Thorwärter eines Parkes; 3) der Bahnwärter; —(-)room, *pr.* das eingehegte Stück Grasland; —-vein, *Anat.* die Pfortader; —-way, 1) der Thorweg; 2) der Vorbau, durch den man in ein größeres Gebäude gelangt; 3) ein Weg durch die Gatterthore eingehegter Gründe; 4) *fig.* bes. *pl.* die Wege der Sinneswahrnehmung und Willensäußerung; —wise, †, nach Art eines Thorwegs.

To Găth'ẹr, *v.* I. *tr.* 1) sammeln, versammeln; 2) einsammeln; ernten; (Obst *rc.*) pflücken, (Ähren) lesen; 3) zusammenbringen, aufhäufen; 4) auswählen; 5) *fig.* sammeln, schöpfen (aus Schriften); 6) folgern, (logisch) schließen, entnehmen (from, aus); 7) gewinnen, bekommen, zu etwas kommen; 8) *Typ.* Lagen machen; 9) (to — up) einsammeln, zusammennehmen, falten, fälteln, zusammenraffen, aufreihen, zusammenziehen (im Nähen *rc.*); to — breath, (wieder) zu Athem kommen, sich erholen, frische Luft schöpfen; to — dust, staubig werden; Staub (ein)sammeln, einschlucken; to — flesh, zunehmen; to — ground od. way upon ..., einholen (Einen), Vorsprung gewinnen über ...; to — head *(Sh.* 2 Hen. VI 4, 5, 10), sich sammeln, sich verstärken; to — information, Erkundigungen einziehen; to — patience (of), Geduld (von Einem) lernen; to — rust, Rost ansetzen; to — strength, Kräfte sammeln; zu Kräften kommen; to — in, 1. einziehen, zusammenziehen, (Falten) reihen; 2. (Schulden *rc.*) eincassiren; to — in the slack, *Mar.* Stricke *rc.* anziehen; to — together, 1. zusammenziehen, anziehen (auch z. B. die Beine v. einem Thiere, welches aufstehen will); 2. s. to — up, 2 u. 4; to — one's self together od. up, 1. sich zusammenraffen; bibl. seine Lenden gürten; 2. sich (zu einem Werke, zum Gehen *rc.*) bereit machen; seine Kraft sammeln; to — up, 1. *Glass-w.* (das flüssige Glas) ausheben; 2. *a)* zusammenziehen; to — up the sails, *Mar.* die Segel auftuchen, in Falten legen; *b)* zusammenfassen (die Zügel *rc.*); 3. (ein Pferd *rc.*) sammeln; 4. *fig.* (die zerstreute Aufmerksamkeit *rc.*) sammeln, zusammenraffen; II. *intr.* 1) sich sammeln, zusammenziehen (v. Wolken); 2) sich vergrößern, dicker od. größer werden (wie ein Schneeball); 3) sich versammeln; 4) seine Kräfte anstrengen, sich sammeln; a mob g-s, es ist ein Auflauf; to — in, hereinbrechen (v. der Dunkelheit *rc.*); to — on another vessel, einem andern Schiffe den Wind abgewinnen (vgl. oben to — ground); to — to matter, sich zusammenziehen (vom Eiter), eitern; to — to a head, 1. eine Pustel bilden, sich zu einer Pustel zuspitzen; 2. *fig.* zur Reife kommen, reifen; to — to a curd, gerinnen. — **Găth'ẹr,** *s.* 1) *a)* die Faltenlage; *b)* die Falte; 2) das Kalbsgeschlinge. — **Găth'ẹrable,** *adj.* (n. ü.) gefolgert werden könnend, entnehmbar, zu schließen. — **Găth'ẹrẹr,** *s.* 1) der Sammler; Einsammler *rc.*; 2) (of the customs) der (Zoll=)Einnehmer; 3) der Schnitter, Winzer; 4) g-s, *pl. Vet.* die Schneidezähne, Raffzähne, (bei den Pferden) die Zangen. — **Găth'ẹring,** *(v.) s.* 1) *a)* das Sammeln *rc.*; die Sammlung; *b)* die (Steuer=)Erhebung; 2) die Versammlung; 3) *Typ.*-s. die Lage (gew. 5 od. 6 Bogen); — board, die Lagenbank.

A. **Gătt,** *s. Mar.* die halbe Raa (Segelstange).

B. **Gătt,** *s.* s. Gat, *A.* u. s. Channel, *A.*

A. **Găt'tẹr,** *s.* (od. **Găt'ten-trēe, Găt'tẹ[e]ridge**) der Hartriegel (Dog-wood).

B. **Găt'tẹr,** *s. slang*, das Bier.

Găt'tle-hĕad, *s. coll.* der Strohkopf; **g-ẹd,** *p. a.* strohköpfig, vergeßlich.

† **Găt'-tôothed** [—'tôtht], *p. a. (Chauc.* C. T. 470; 6185) nach *Todd's* richtiger Auslegung: having a goat's, *i. e.* a lickerish tooth, lüstern, üppig (v. Gat, *B.*; vgl. Colt's tooth); nur 470 etwa zulässig: lückzähnig (Gat, *A.*).

Găt'ty, *s.* s. Gertrude (vgl. Atty u. ähnl.).

To Gâud(e), *v. intr.* †, sich lustig machen, sich ergötzen. — **Gâud(e),** *s.* †, der Schmuck, Flitter, Tand. — **Gâu'dẹd,** s. Gawded. — **Gâu'dẹry,** *s. (Bac., Dryd., &c.* bei *J.*, w. ü.) der Putz, Flitterstaat. — **Gâu'dinẹss,** *s.* der prunkhafte aber geschmacklose Putz, Flitterstaat. — **Gâud'lẹss,** *adj.* (w. ü.) schmucklos.

Gâu'dy, I. (w. ü.: **Gâud'fụl**) **Gâu'dish,** *adj.* (**g-ily,** *adv.*) 1) übertrieben prächtig, prunkhaft, flitterhaft, flimmernd, (geschmacklos) ausgeputzt, bunt; 2) *a)* (w. ü.) lustig, fröhlich, flott; *b)* (†, *or) Univ.* festlich; gaud(y)-day, od. II. *s.* der Festtag, die Festlichkeit, das Fest. — **To Gâu'dy,** *v. tr. (Southey* bei *Worc.*, w. ü.) prunkhaft (heraus)schmücken.

Gāuġe [gāj], *s.* 1) das Maß, bes. *T-s.:* *a)* die Lehre (Leere); das Eichmaß; *b)* das Visirmaß; der Visirstab; Meßstab, Meßstock; *c)* das Caliber; der innere Durchmesser; *Gunn.* das Kugelmaß, die Geschützweite; *d) Join., &c.* die Schmiege; *e) Letter-f.* das Kreuzmaß, Justorium; *f) Mint.* der Model (zum Justiren); Richtpfennig; *g) Weav.* der (Spindel=)Abstand; *h)* ein Schiefermaß (1 Yard im Geviert, 1 Tonne schwer); *i)* (for broken stones) das Schottermaß; *k) Metall.* *aa)* das Gichtmaß; *bb)* die Probestange *rc.*; 2) *Railw.* (of way, of the rails) die Spurweite, Geleisweite, (Schienen=)Weite (broad od. wide —, 7 Fuß [engl.; in den V. St. 6 F.]; narrow, 4 F. 8½ Zoll); to break —, das bisher befahrene Geleis (wegen versch. Spurweite) verlassen; 3) vgl. Gage; to take the — of ..., abmessen. — **To Gāuġe** [gāj], *v. tr.* 1) *a)* messen, ausmessen; *b)* visiren, eichen; *c)* lehren, leeren; 2) *Typ.* (die Form) zurichten, bestimmen, punctiren; to — a ship, ein Schiff ausmessen, den Tonnengehalt (desselben) bestimmen; 3) *fig. (Sh.* Merch. 2, 2, 208, die alten Ausgg.: gage) messen, beurteilen; **g-r,** *s.* der (Aus)Messer; Eicher, Eichmeister; g-r's fees, das Meßgeld, die Eichmeistergebühr. — **Gāu'ġeạble** [gā'jạb'l], *adj.* (aus)meßbar.

Gāuġe [gāj], *in comp.* —-case, die Caliberbüchse; —-cock, *Mech.* der Probir=, Wasser=[stands]=, Eich=Hahn; —-glass, *Steam-eng.* der Wasserstandsmesser, das Wasserstandsglas; —-penny, die Eichgebühr; —-plate, 1) *T.* der Ziehring (für Röhren); 2) *Needl.* das Nadelmaß, Zieheisen; —-point, das Eichmaß; —-rod (of a pump), *Mar.* das Peilholz; — (od. gauged) stuff, s. Gage ....

Gāu'ġing [gā'jing], *v. s.* das (Aus)Messen *rc.* vgl. To Gauge; die Eichung, Maßberichtigung; —-rod, die Meßruthe; der Eich= od. Visirstab *rc.* [&c.

To Gâuf'fẹr, Gâuf'fre, &c. s. To Goffer,

A. **Gâul,** *s. pr.* der Gagel (Sweet-willow).

B. **Gâul,** *s.* 1) Gallien (Frankreich); 2) der Gallier (die Gallierin), Franzose. — **Gâu'lish,** [*adj.* gallisch.

To Gâul, s. To Gall.

Gâult, *s. Geol.* der Gault (Thon= u. Mergelbildung zwischen dem obern u. untern Grünsand in England *rc.*); bes. der bläulich graue Thon (der obern Schichten).

To Gâum, *v. tr. pr.* (be)merken; verstehen. — **Gâum'lẹss,** *adj.* dumm.

A. **Gâunt,** *s. Ornith.* der gehaubte Steißfuß (*Colymbus cristātus* L.).

B. **Gâunt,** *s.* † (die St.) Gent (Ghent).

Gâunt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) hager, mager, dürre; II. —nẹss, *s.* (w. ü.) die Hagerkeit *rc.*

Gâunt'lẹt, *s.* 1) *a)* der Panzerhandschuh; *fig.* der Fehdehandschuh (Glove); *b)* der Stülp-

handschuh; 2) der künstliche Sporn (der Kampfhähne). — **Gäunt'lẹted,** *p. a.* mit (Panzer-)Handschuh(en) versehen; the — grasp of high Toryism (*Mrs. Gore*, Two Arist. 1, 228), die eiserne Faust ....

Gâun'trēē, Gâun'try, s. Gawn-tree.

To Gâup, To Gâuve, *pr.* für To Gape. — **Gâups, Gâu'vịsọn, Gâu'vy,** *s.* der Maulaffe.

Gâuze, *s.* die Gaze, der (dünne Seiden-) Flor; — goggles, die Staubbrille (v. Gaze); —-silk, die gewellte Seide; —-wire, der dünne Draht. — **Gâu'zy,** *adj.* gazeartig, florähnlich.

Gāve, *imperf.* v. To Give.

Găv'el, *s.* I. 1) s. Gabel u. Gable; 2) *pr. a)* der Boden; *b)* (bes. *Am.*) die Handvoll, das Bündel (Ähren); 3) das (hölzerne) Hämmerchen (des Vorsitzenden einer parlam. Versammlung); II. *in comp. pr.*: găv'elkīnd, *Law*, ein Lehn, das beim Tode des Lehninhabers unter dessen Söhne, od. wenn er keine directen Descendenten hat, unter die Brüder vertheilt wird (bes. in *Kent*); —-man, der Fröhner; —-med, der Mähe-Frohndienst; —-rep, der Ernte-Frohndienst; —-work, die Frohne.

† **Găv'elẹt,** *s. Law*, die Beschlagnahme eines Grundeigenthums wegen Nichtbezahlung der Pachtzinsen &c. (bes. *Kent* u. *London*).

Găv'elọck, *s.* (vgl. Gafflock, &c.) 1) das Brecheisen; 2) s. Gaff, 1 u. Gaffle, 2.

Gā'vịal, *s.* der Gavial (das ostind. Schnabelcrocodil).

Găv'ọt, *s. Danc.* die Gavotte.

Gâwd, *s.* (*Shksp.*, &c.) s. Gaud. — **Gâw'ded,** *p. a.* (Coriol. 2, 1, 233: their nicely — cheeks) reich geschmückt (*N.*), gefärbt (*Todd*), als Kleinod behütet (*Al. Schmidt*); viell.: ihre (sonst) sorgfältig (vor der Sonne) bewahrten [guarded?] Wangen.

Gâwk, *s. pr.* der Gauch: 1) der Kuckuk; 2) (**Gâw'by** [schott. **Gâw'pie**], **Gâw'cum, Gâw'ky, Gâwk'-ạ-möûth, Gâw'ly, Gâw'ny, Gâw'fịn,** &c.) der Maulaffe, Narr, tölpische dumme Mensch, Pinsel. — **Gâw'ky,** *adj. coll.* linkisch, tölpisch; ungeschickt, dumm, einfältig.

To Gâwm, s. To Gaum.

Gâwn, *s. pr.* die Butte, der Zuber; —-tree, (schott.) der Stützblock od. Lagerbaum für Biertonnen &c., das Kellerlager.

Gâwze, s. Gauze.

Gāy, I. *adj.* 1) *a)* (†: **Gāy'sọme**) lustig, fröhlich; munter, lebhaft (auch v. Farben &c.); *b)* ausgelassen (auch zuw. = ausschweifend &c.); 2) *a)* (— in attire, &c.) geputzt, geziert; *b)* prachtvoll; stattlich schön; *c)* glänzend, hell; — with jewels, von Juwelen strahlend; 3) *Am. coll.* berauscht; II. od. —ly (auch Gaily), *adv.* 1) lustig &c.; 2) (bes. nord. u. schott.: verstärkend) hübsch, gar, sehr, ziemlich; — thick, hübsch (gehörig &c.) dick; —ly well, hübsch munter, wohl auf; III. *s.* 1) †, die lustige &c. Person; 2) *a)* †, der Putz, Zierat; *b)* (†, *or*) *pr.* der Kupferstich, das Bild; — cards, *pl. coll.* bunte (Spiel-)Karten, Bilder; IV. **Gāy'ẹty** (neben **Gāi'ẹty**), *s.* (†: —ness) 1) die Lustigkeit, Fröhlichkeit, Munterkeit; 2) der lustige Streich, die Schäkerei; 3) die Stattlichkeit, Pracht, der Putz, Staat, Schimmer, Glanz.

Gāy'ter, s. Gatter, *A.*

To Gāze, *v.* I. *intr.* (mit at, on, upon, &c.) unverwandt od. aufmerksam auf &c. (*with Acc.*) blicken, starren, fest ansehen, anstarren, anstaunen; begaffen; to stand gazing about, sich umsehen, *coll.* umgaffen; II. *tr.* (*Milt.*, w. ü.) anstarren. — **Gāze,** *s.* 1) *a)* der Starrblick, das unverwandte Anstarren, Staunen; *b)* der aufmerksame, prüfende Blick; 2) (*Milt.* bei *J.*) das Ziel der Gafferei, die Schau, der angestarrte Gegenstand (**Gā'zịng-stŏck**); to be od. stand at (a) —, to be upon the —, starren, staunen, gaffen; **g-r,** *s.* der (An)Staunende; Gaffer. — **Gạzēē'bō** [*Sm.*, &c.], **Gạzē'bō** (*Aldé*, Carr 2, 92, *Nov. & Tales* 8, 203, &c.), *s. coll.* das Aussichtshaus, Siehdichum. — **Gāze'fụl,** *adj.* (*Spens.* bei *J.*, n. ü.) unverwandt, voll Bewunderung blickend, (hin)staunend. — **Gāze'mẹnt,** *s.* † (*Spens.* bei *Todd*), das Anstarren, Anstaunen, die Gafferei. — **Gāze'höûnd,** *s. Sport.* der Windhund, der das Wild mehr nach dem Gesicht, als nach der Witterung verfolgt.

Gạzĕlle', Gạzĕl', *s. Zool.* die Gazelle.

Găz'ẹt, *s.* † (*Mass.* bei *Todd*), die Gaz(z)et(t)a, geringe italienische Münze, Preis der ersten in Venedig erscheinenden Zeitung; daher: **Gạzĕtte',** *s.* (frz.) 1) die (amtliche) Zeitung; der Staatsanzeiger, das Amtsblatt; 2) *coll.* die im Staatsanzeiger veröffentlichte (bes. militärische) Ernennung. — **To Gạzĕtte',** *v. tr.* die Ernennung (Jmds.) im Staatsanzeiger od. amtlich veröffentlichen. — **Găzẹttēēr',** *s.* 1) der Zeitungsschreiber; 2) der Zeitungsträger; 3) das Zeitungslexicon; 4) der Anzeiger.

Găz'le, *s.* (*Kent*) die schwarze Johannisbeere, Schlehe.

Gazon [frz.; früher: gạzôn', *Sher.*, *W.*, &c.; *Cull*], *s. Fort.* der (ausgestochene) Rasen.

Gēach, *s. cant* (*Grose*), der Dieb.

† **To Gēal,** *v. intr.* (ge)frieren &c. s. To Congeal.

Gēar, *s.* 1) das od. der Zeug, der Stoff; das Gewand, die Kleidung, Tracht (vgl. Headgear, Night-gear); 2) *a)* das Geräth; Geschirr; *b)* (nord.) *Min.* das Gezähe (des Bergmanns); *c)* das Zuggeschirr; *d)* g-s, *pl.* die Stränge (zum Ziehen); 3) od. **Gēa'rịng,** *Mech. a)* das Triebwerk, Getriebe; das Ineinandergreifen (gezahnter Räder); die Verzahnung; *b) Mach.* das Treibgeschirr, Treibzeug, der Antrieb; *c)* der Harnisch (der Damastweber); 4) g-s, *pl. Mar.* s. Jeers; 5) (schott.) *a)* die Rüstung, das Kriegsgeräth; *b)* die Habe, das Vermögen; 6) †, der Gegenstand, die (Geschäfts-)Sache, Angelegenheit; 7) eine nichtsbedeutende Sache, der Tand, die Kleinigkeit; disorder in the —, Störung im Gange; in —, im Gang (von Zahnrädern); in Bewegung; out of —, 1. außer Gang, in Ruhe; 2. aus der Ordnung; to throw into —, out of —, 1. in Gang, außer Gang setzen; 2. in Ordnung, aus der Ordnung bringen; *coll-s.* he seems scarce — for us, er scheint kaum für uns zu passen; to be in one's —, im (guten) Zuge od. Gange (in der Übung) sein. — **To Gēar,** *v.* I. *tr. coll.* 1) ankleiden; 2) *a)* anschirren; *b)* eingreifen lassen; 3) to — together (*Mech. Mag.* Jan. '45, 75), durch ein Räderwerk verbinden; II. *intr.* to — into each other, in einander eingreifen (v. Zahnrädern). — **Gēa'rịng,** *s. Mech.* das gangbare Zeug; Triebwerk &c. vgl. Gear; (bevelled, &c.) —, die Leitung (mit conisch abgeschrägten Rädern &c.); belt —, die Riemenleitung; —-chain, die Triebkette. — **Gēar'-lēver,** *s.* der Ein- u. Ausrückhebel.

Gēa'sọn, *adj.* († [*Spens.*, &c. bei *J.-Todd*], *or*) *pr.* selten, seltsam.

Gēat, Gĭt, *s.* die (Guß-)Rinne, s. Jet.

Gĕck, *s.* (†, *or*) *pr.* (mhd. geck) 1) der Tropf, einfältige Mensch; 2) der Spott, Hohn. — **To Gĕck,** *v.* I. *tr.* 1) neckend, spottend plagen; 2) übertölpeln; II. *intr.* (*W. Scott*, Ant. 316) höhnen, spotten (at, über [*with Acc.*]).

Gĕd, s. God.

Gĕdănks', *s.* †, Danzig (poln. Gedansk).

A. **To Gēē,** s. To Gie.

B. **To Gēē,** *v. intr.* 1) *pr.* (gut) von statten gehen; übereinstimmen; 2) *a)* (bes. schott.) sich (nach der Seite) wenden; *b)* (von Pferden &c.) sich vom Fuhrmann weg (nach der anderen Seite) wenden (in Engl., wo der Fuhrmann rechts vom Zugthier geht, nach links, in America, wo er links geht, nach rechts); meist nur als Anruf: jüh! hottjüh! hotto!

Gēēr, s. Gear.

Gēēse, *pl.* v. Goose.

Gēēst, *s. Geol.* älteres angeschwemmtes Land, Anschütt, (in N. D.) Geest.

Gĕf(f), Gĕf'f(e)ry, gekrzt aus Geoffrey.

Gẹhĕn'na, *s.* das Thal Gē Hinnōm (hebr.; lat. Gehenna) bei Jerusalem (berüchtigt durch Molochsopfer); *fig.* der Ort der Qual, die Hölle.

Gē'ịne, *s. Chem.* das Geïn.

Geīr, *s.* †, der Geier.

Gĕl'able, *adj.* gefrierbar, gerinnbar. — **Gĕlatĭg'ẹnous,** *adj.* gallertbildend, leimgebend. — **Gĕl'atīne,** *s.* die Gelatine, Gallerte, der Leim. — **To Gẹlăt'ịnāte, Gẹlăt'ịnīze,** *v.* zu Gallerte (*tr.*:) machen, (*intr.*:) werden. — **Gẹlătịnā'tion,** *s.* die Eindickung zu Gallerte. — **Gẹlătin'ịfŏrm,** *adj.* gallertähnlich. — **Gẹlăt'ịnous,** *adj.* gallertartig.

To Gĕld, *v.* (*imperf.* & *p. p.* zuw. *irr.*: gelt) *tr.* 1) (Thiere) verschneiden, gelten, castriren, (Pferde) wallachen; 2) *fig.* verstümmeln; beschneiden; **g-er,** *s.* der Verschneider &c.

† **Gĕld,** *s.* das Geld, die Geldbuße.

Gĕl'dable, *adj. A.* geltbar; *B.* †, steuerpflichtig.

Gĕl'der-rōse, s. Guelder-rose.

Gĕl'dịng, *s.* der Geltling; bes. der Wallach.

Gĕl'ịd, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (*Mars.*, &c. bei *J.-Todd*) (eis)kalt; II. —ness, **Gẹlĭd'ịty,** *s.* die (Eis-)Kälte.

Gĕl'ly, *s.* die Gallerte (Jelly).

Gĕl'ọfer, s. Gillofer.

Gĕlŏs'cọpy, *s. Ant.* die Wahrsagerei aus dem Lachen.

A. **Gĕlt,** *s.* †, der Geltling; Kapaun; Wallach.

B. **Gĕlt,** *s.* †, 1) das Rauschgold; die vergoldete Oberfläche; 2) *cant* (*Grose*), das Geld.

Gĕm, *s.* 1) die Gemme, der Edelstein; 2) *Bot.* das Auge; 3) *fig.* (*fond.*) der Augapfel; —(-)like, *adj.* gemmenartig. — **To Gĕm,** *v. tr.* 1) (auch *fig.*: wie) mit Edelsteinen besetzen; glänzend schmücken; gemmed with dewdrops, mit Thautropfen beperlt; 2) (*Milt.* bei *J.*, n. ü.) (Knospen) wie Perlen hervortreiben. — **Gĕm'-bŏssed** [—'bŏst], *p. a.* mit Edelsteinen besetzt od. geschmückt.

Gẹmăr'ịc, *adj.* die Gemara (**Gẹmā'ra**), den zweiten Theil des Talmud betr.

Gĕm'el, *s.* (†, *or*) *Herald.* das Paar; —-ring, der Flechtring (Gimmal). — **Gĕmẹllĭp'ạrous,** *adj.* Zwillinge gebärend. — **To Gĕm'ịnāte,** *v. tr.* (w. ü.) verdoppeln, wiederholen; **g-d, Gĕm'ịnate,** *p. a. Bot.*, &c. (ge-)doppelt. — **Gĕmịnā'tion,** *s.* (w. ü.) die Verdoppelung; Wiederholung.

A. **Gem'ini** [jĕm'ịnī], *s.* (lat.) *pl.* 1) *Astron.* die Zwillinge (im Thierkreise); 2) *Anat.* die Zwillingsmuskeln.

B. **Gĕ'mịnī,** *interj. coll.* (Entst. aus Jesus) o Jemine! (vgl. Crikey).

Gĕm'ịnous, *adj.* doppelt, gedoppelt, in Paaren. — **Gĕm'ịny,** *s.* (*Sh.* [Merry Wives 2, 2, 8] & *Congr.* bei *J.*) das Zwillingspaar.

Gẹmmā'ceous, *adj. Bot.* (Blatt-)Knospen (lat. gĕm'ma, der Edelstein; die Knospe) betr., knospenähnlich. — **Gĕm'mary,** I. *adj.* († =) **Gĕm'mẹous,** edelstein- od. gemmenartig; II. *s.* das Schmuckkästchen. — **Gẹmmā'tion,** *s. Bot.* das Knospentreiben; Form u. Bau der Knospe. — **Gẹmmĭf'ẹrous,** *adj.* knospentragend. — **Gẹmmĭp'ạrous,** *adj.* 1) *Bot.* knospentreibend, knospend; 2) *Zool.* durch Knospen sich vermehrend. — **Gẹmmŏs'ịty,** *s.* †, das Gemmenartige.

Gĕm'mōw, *s.* der doppelte Brillant.

Gĕm'mūle, *s.* 1) der kleine Edelstein; 2) das Knöspchen. — **Gĕmmụlĭf'ẹrous,** *adj.* Knöspchen tragend.

Gĕm'my, *adj.* 1) edelsteinartig; schimmernd, glänzend; 2) sauber, nett.

Gẹmōte', *s. Engl. Archæol.* die (allgemeine Volks-)Versammlung.

Gendarme, *s.* (frz.) der Gensdarme. — **Gẹndăr'mery,** *s.* die Gendarmerie.

Gĕn'der, *s.* 1) †, die Art, Gattung; 2) das (grammatische &c.) Geschlecht. — **To Gĕn'der,** †, *v. tr.* & *intr.* zeugen (To Engender, &c.).

Gĕnẹalŏg'ịcal [*W.*, *P.*, &c.; *Sm.* und die meisten neueren; gĕn—, *Sher.*, &c.; *Wb.*, &c.], *adj.* (—ly, *adv.*) genealogisch; — tree, der

Stammbaum. — **Gēnēăl'ŏġĭst,** *s.* der Genealog. — **To Gēnēăl'ŏġīse,** *v. intr.* Stammbäume erklären. — **Gēnēăl'ŏġy,** *s.* die Genealogie: 1) die Geschlechtskunde, Geschlechtslehre; 2) das Geschlechtsregister, die Stammtafel. — **Ġē'-nēărch,** *s.* der Stammvater.

Ġĕn'ĕra, *s.* lat. *pl.* v. Genus.

Ġĕn'ĕrable, *adj.* erzeugbar.

Ġĕn'ĕral, I. *adj.* 1) (von der Mehrzahl; nicht wie Universal, ausnahmslos) allgemein; 2) *(Shksp., &c.) a)* öffentlich; *b)* gewöhnlich; *c)* gesammt; 3) *(in comp.)* General..., Haupt... &c.; II. *s.* 1) *a)* das Allgemeine, Ganze; *b)* g-s, *pl. aa)* Sachen, Gegenstände im Allgemeinen; *bb) Log.* allgemeine Sätze, Obersätze; 2) †, das Volk, der Pöbel; 3) *(Shksp.,* u. ü.) das allgemeine Beste; *Mil-s.* 4) der General, Feldherr; 5) der Ordensgeneral; 6) der Generalmarsch; III. *in comp., &c.* (bei Titeln &c. gew. nachgestellt, z. B. attorney —, der Generalfiscal; excise —, Generalaccise; field-marshal —, Generalfeldmarschall; major —, Generalmajor &c.) in —, im Ganzen (Allgemeinen) genommen, überhaupt; a — officer, ein Oberofficier; to have a — invitation, ein für alle Mal eingeladen sein; to take a — leave, überall Abschied nehmen; — approbation, ungetheilter Beifall; *Comm-s.* — acceptance, unbedingte Annahme, purer Accept; — account, die Hauptrechnung; — average, die große (oder General-)Haferei; — assembly, 1) *Sc.* das Concil, die Versammlung der Repräsentanten der schott. Geistlichkeit; 2) *Am.* zuw. st. Legislature; — court, der gesetzgebende Körper; — dealer, der mit vermischten Waaren Handel Treibende; — ear *(Shksp.)*, das Ohr des Publicums; — gender *(Shksp.)*, das gemeine Volk; — issue, *Law,* der Ausspruch der Geschworenen: „nicht schuldig"; — land office, *Am.* das General-Länderei-Amt; — officers, General-Officiere (deren Commando mehr als das eines Regimentes umfaßt); — order, *Mil.* Tagesbefehl; — plea, *Law,* die Ableugnung der Thatsache, der Rechtseinwand; — post, (in England) die allgemeine Landespost; — post-office, das Oberpostamt; — practitioner, *Med.* ein practischer Arzt zweiter Classe in England (Dr. West was a — pr., holding an Edinburgh degree only, *Mrs. Wood,* Verner's Pride 1, 118, &c.); the — reader, *collect.,* wie the generality of readers *(Kav.* E. Women, &c. 29 u. oft), die Mehrzahl, große Zahl der Leser, die Lesewelt; — release, der General-Erlaß; die General-Quittung; — servant, ein Mädchen für Alles; — service, (in England) der allgemeine Kriegsdienst (der in jedem Welttheile verwendbaren Regimenter); — ship, das Frachtschiff; — shop, der Kramladen; Kaufladen für verschiedene Waaren; — term, der Oberbegriff. [die Generalin.

Ġĕn'ĕralĕss, *s.* scherzh. *(Thack.* Phil. 1, 291)

Ġĕnĕralĭs'sĭmō, *s.* (span. u. it.) der Obergeneral, Oberbefehlshaber, Generalissimus.

Ġĕnĕrăl'ĭty, *s.* 1) die Allgemeinheit, das Ganze; 2) der meiste oder größte Theil, die Mehrzahl; the — of children, of men, die meisten Kinder, Menschen &c.; the — of readers, die Mehrzahl der (od. die meisten) Leser (auch bloß the —, *Sterne,* Sent. J. &c. 335, die Meisten); 3) die Generalität, der Generalstab.

To Ġĕn'ĕralīse, *v. tr.* 1) verallgemeine(r)n; 2) auf eine Gattung, ein Genus zurückführen. — **Ġĕn'ĕralīsable,** *adj.* was sich verallgemeinern läßt; auf eine Gattung od. gemeinsame Regel zurückzuführen. — **Ġĕnĕrălīsā'tion,** *s.* die Verallgemeinerung.

Ġĕn'ĕrally, *adv.* 1) allgemein, im Allgemeinen; im Ganzen; überhaupt; 2) meistens, gemeiniglich, häufig, gewöhnlich; — speaking, überhaupt od. im Ganzen genommen.

Ġĕn'ĕralnĕss, *s.* die Allgemeinheit; Gewöhnlichkeit, das Gewöhnliche.

Ġĕn'ĕralshĭp, *s.* 1) die Generalstelle, Generalswürde, Generalschaft; 2) die Feldherrnkunst; das Geschick in der Durchführung eines Feldzugs-, *fig.* übrh. eines schwierigen Planes (oft scherzh.: observe the — of the beadle, *Dick.* Sk. 3, &c.).

Ġĕn'ĕralty, *s. (Hale* bei *J.)* die Allgemeinheit, der ganze Umfang.

Ġĕn'ĕrant, I. *adj.* (w. ü.) erzeugend; II. *s.* 1) das Erzeugende, die erzeugende Kraft; 2) *Math.* durch Bewegung einer geometrischen Größe erzeugte geometrische Größe. — **To Ġĕn'ĕrāte,** *v. tr.* erzeugen. — **Ġĕnĕrā'tion,** *s.* 1) die Erzeugung; 2) das Geschlecht; 3) das Geschlechts-, bes. Menschenalter, die Generation; 4) *Math.* die Erzeugung einer geometrischen Größe durch Bewegung einer andern; spontaneous —, die Urzeugung. — **Ġĕn'ĕrative,** *adj.* zeugungsfähig, zeugend; fruchtbar; — faculty, — power, das Zeugungsvermögen; — vigour, die Zeugungskraft. — **Ġĕn'ĕrātor,** *s.* 1) der Erzeuger, Stammvater; 2) die Zeugungskraft; 3) *T.* der (Dampf- &c.) Erzeuger; —-furnace, *Metall.* der Gasgenerator *(Tolh.)*; —-surface, *Steam.* die Heizfläche; 4) (auch generating tone) *Mus.* der die Sympathie der Töne erzeugende Grundton. — **Ġĕn'ĕrātrix,** *s.* (lat.) *Math.* die Erzeugende; Zeugelinie &c.

Ġĕnĕr'ic, I. od. **Ġ-cal,** *adj.* 1) generisch, ein Geschlecht, eine Gattung betr., Gattungs...; 2) (ganze Gattungen od. Classen) umfassend; — difference, name, &c., der Gattungsunterschied, Gattungsname &c.; II. **ġ-cally,** *adv.* generisch, dem Geschlecht oder der Gattung nach; III. **ġ-calness,** *s.* das Generische, ein Geschlecht od. eine Gattung Betreffende, Umfassende. — **Ġĕnĕrĭfĭcā'tion,** *s.* die Verallgemeinerung.

Ġĕnĕrŏs'ĭty, *s.* 1) *(Sh.* Coriol. 1, 1, 115) die hohe Abkunft, der Adel; 2) die Hochherzigkeit, der Edelmuth, Edelsinn, Seelenadel, die Großmuth; 3) die Freigebigkeit. — **Ġĕn'ĕrous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † *(Sh.* [Oth. 3, 3, 280, &c.] *& Burl.* bei *Todd),* von edler Abkunft, adelich; 2) großmüthig, großherzig, hochherzig, offen; 3) freigebig; 4) stark, kräftig, wirksam; 5) kühn, muthig, edel (v. einem Rosse &c.); 6) reichlich, im Überfluß, voll, z. B. a — cup, ein voller Becher; a — table, eine reichbesetzte Tafel; — nourishment, gute, reichliche Nahrung; — wine, geistreicher (edler) Wein; II. **—ness,** *s.* die Hochherzigkeit, Großmüthigkeit &c.

Ġĕn'ĕsĭs, *s.* 1) die Erschaffung; 2) *Script.* das erste Buch Mosis; 3) *Geom., &c.* die Entstehung (einer Linie, Fläche &c.).

Ġĕn'ĕt, Ġĕnĕtte', *s.* 1) der Zelter; (spanische) Klepper; 2) *Zool.* die Genette, Genettkatze *(Viverra genetta* L.); — skins, wilde Katzenhäute.

Ġĕnĕth'lĭac, *Astrol.* I. od. **Ġĕnĕthlī'acal,** *adj.* das Nativitätstellen betr.; a — ephemerist, od. II. *s.* (auch **Ġĕnĕthlĭăt'ic**) der Nativitätsteller; III. g-s, *s. pl.,* **Ġĕnĕthlĭăl'ŏġy,** *s.* die (Kunst der) Nativitätstellerei.

Ġĕn'ĕtive, &c. s. Genitive.

Ġĕnĕt'ic(al), *adj.* (ġ-cally, *adv.*) genetisch.

A. **Ġĕnē'va,** I. *s. Geogr.* (die Stadt) Genf; II. adjectivisch: genfer(isch) (zuw. = calvinistisch); — Bible, die zuerst 1560 in Genf gedruckte engl. Bibel.

B. **Ġĕnē'va,** *s.* (entstellt aus [frz.] *gen[i]èvre)* 1) der Wachholder (lat.: *Juniper)*; — berries, die Wachholderbeeren; 2) der Wachholderbranntwein (verkrzt: Gin).

Ġĕnē'van, Ġĕnĕvēse', (das letztere im s. u. *pl.* gleich), I. *adj.* genfer(isch); II. *s.* 1) der Genfer; 2) *coll.* der (strenge) Calvinist. — **Ġĕnē'vanĭsm,** *s. Eccl.* der (strenge) Calvinismus.

Ġē'nĭ(e), *s.* s. Jinnee.

Ġē'nĭal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zur Zeugung (Fortpflanzung) gehörig, zeugend; 2) lebensfroh, munter, fröhlich, heiter; 3) das Leben od. die Lebenskraft unterstützend, erhaltend, belebend; 4) (u. ü.) natürlich, angeboren; 5) geistreich, genial; — bed, *, das Ehebett; — days, fröhliche Tage, Feiertage; — heat, die natürliche Hitze; — power, die Zeugungskraft; — spirits, die Lebensgeister; II. **—ness, Ġēnĭăl'ĭty,** *s.* 1) der Frohsinn &c.; 2) die Naturgabe.

To Ġĕnĭc'ŭlāte, *v. tr.* †, gliedern, einen Absatz, Knoten, ein Knie (lat. *genic'ulum* [ġĕnĭk'ŭlŭm] [bes. *Bot.]*) bilden; **ġ-d, Ġĕnĭc'ŭlate,** *p. a.* bes. *Bot.* knieförmig, gekniet, gegliedert. — **Ġĕnĭcŭlā'tion,** *s.* 1) *Bot.* das Knotig- u. Gebogensein, die knotige Beschaffenheit; 2) (w. ü.) das Kniebeugen.

A. **Ġē'nĭe,** *s.* (frz.) †, das Genie (Genius).

B. **Ġē'nĭe,** *s.* der Dschin, s. Jinnie.

Ġē'nĭī, *pl.* v. Genius.

Ġē'nĭō, *s.* (ital.; *Tatl.* bei *J.,* u. ü.) der (eigenthümlich geartete) Geist, Mensch.

Ġēnĭŏg'raphy, *s.* die Geisterkunde, Lehre von den Genien. [baum *(Melicocca bijuga* L.).

Ġĕn'ĭp-trēē, *s. Bot.* der americanische Nuß-

Ġĕn'ĭtal, I. *adj.* zur Zeugung gehörig; II. *s.* das Zeugungsglied, gew. g-s, *pl.* die Geschlechtstheile. [Frühapfel.

Ġĕn'ĭtĭng, *s. Pom.* der Johannisapfel,

Ġĕn'ĭtĭve, I. od. **Ġĕn'ĭtĭval** *(Guest* bei *Worc.*: **Ġĕn'ĕtĭval)** *adj. Gramm.* genitivisch (genetivisch); II. *s.* der Genitiv (Genetiv), Besitzfall, zweite Biegungsfall. [tal, 2.

Ġĕn'ĭtor, *s.* 1) der Erzeuger; 2) †, s. Geni-

Ġĕnĭtō-ū'rĭnary, *adj. Med.* Zeugungs- u. Harn-(Werkzeuge &c.). — **Ġĕn'ĭt'ure,** *s.* die Erzeugung.

Ġē'nĭŭs, *s.* (lat.) 1) *(pl.* [lat.] ġē'nĭī) der Genius *(pl.* Genien), Geist, bes. Schutzgeist; 2) *(pl.* [engl.] ġē'nĭŭses) das Genie: *a)* die (eigenthümliche) Anlage, Fähigkeit des Geistes, der gute Kopf, das Talent; — for poetry, painting, &c., Anlage zur (Talent für) Dichtkunst, Malerei &c.; *b)* der Mensch von außergewöhnlichen Anlagen; 3) der Geist (einer Sprache &c.), das Eigenthümliche, Characteristische, die Art, Beschaffenheit (einer Sache); his — does not run that way, dazu hat er keine Anlage; the — of the times, der Zeitgeist.

Ġĕn'nĕt, Ġĕn'nĭtĭng, s. Genet, Geniting.

Ġĕn'ŏa, *s. Geogr.* (St. u. Republik) Genua. — **Ġĕnŏēse',** I. *adj.* genuesisch; II. *s.* der (auch *pl.* die) Genueser.

Ġĕnt, I. *adj.* † (theils aus altfrz. *gent,* theils durch Verflüchtigung des l aus gentle, vgl. tassell gent, *Spens.* F. Q. 3, 4, 47 u. oft, gent'man für gentleman wiederholt: *Ben J.* Alch. 2, 3, &c.; scherzh. gent. reader: *Byr.* D. Juan 14, 7) fein, höflich, anmuthig; mild, freundlich &c. (Gentle); II. *s. slang* für gentleman, der feine Mann; natürl. bes. in Bez. auf das Äußere: all persons in the dress of gent., *Byr.* 4, 147 (Epistle, &c., 1817); daher bes.: der (herausgeputzte) Herr, (überfeine) Stutzer &c. — **Ġĕn'tĭsh,** *adj.* halbfein, unsolid.

Ġĕntēēl', I. *adj.* (—ly, *adv.*) (bis Ende 17. Jh.'s: gentile, vgl. *Todd;* j. fast nur noch *coll.* wie unser „nobel") fein; II. **—ness,** *s.* die Feinheit. — **Ġĕntēēl'ĭsh,** *adj. coll.* (w. ü.) ziemlich fein. — **To Ġĕntēēl'īze,** *v. tr. (Sterne,* Tr. Shandy) fein machen.

Ġĕn'tĭan [—'sh'an], *s. Bot.* der Enzian *(Gentiana* L.). — **Ġĕntĭanĕl'la,** *s.* 1) *Bot.* der Feld- od. Alpenenzian *(Gentiana acaulis* L.); 2) *Dy.* das dunkle Himmelblau.

Ġĕn'tĭl, †: *adj. & s.* s. Gentle.

Ġĕn'tīle, I. *adj.* (urspr. ein [fremdes, bes. nichtjüdisches] Volk betreffend) 1) heidnisch; 2) *Gramm.* patronymisch; II. *s.* der Heide.

Gentilesse', *s.* (frz.) g-s, *pl.* scherzh. *(Butl.* Hud. bei *J.)* Höflichkeiten.

Ġĕn'tĭlĭsh, *adj.* † *(Milt.* bei *Todd),* heidnisch. — **Ġĕn'tĭlĭsm,** *s.* das Heidenthum. —

Gĕntịlĭ'tiạl, Gĕntịlĭ'tioụs, *adj.* †, einem Volke od. Geschlechte eigenthümlich, angestammt, erblich. — **Gẹntĭl'ịty,** *s.* 1) †, das Heidenthum; 2) †, der Adel: *a)* die edle Abkunft; *b)* der Stand der Adelichen (Gentry); 3) die Feinheit; Höflichkeit. — **To Gĕn'tịlīze,** *v.* I. *intr.* †, wie ein Heide leben; II. *tr.* (w. ü.) veredeln, verfeinern.

Gĕn'tle, I. *adj.* (**ģĕn'tly,** *adv.*) 1) v. gutem Stande, vornehm, edel; 2) *a)* fein; *b)* gesittet, gebildet; ere statutes purged the — weal (*Sh.* Macb. 3, 4, 76, Prolepsis:) ehe reinigende Gesetze den Staat zu einem gesitteten machten; 3) *a)* gütig, freundlich, mild; *b)* sanft (auch von Dingen ꝛc.); — and simple, Vornehme u. Geringe; the — craft, das edle Handwerk (althergebracht, bes. v. der Schuhmacherei, *Grose* scherzh.: "so called because once practised by St. Crispin"); a — gale, ein sanftes Lüftchen; — hearer (*Sh.* Hen. VIII, Prol.), geneigter Zuhörer; a — horse, ein frommes Pferd; — medicine, — physic, leicht und gelinde wirkende Medicin; — passion, die sanfte Leidenschaft (Liebe); — reader, geneigter Leser; II. *s.* 1) †, der (adeliche) Herr, Mann von Stande; 2) †, der Edelfalke (Falcon-gentle); 3) (*Walt.* bei *J.*) eine (grünliche) (Käfer=)Larve. — **To Gĕn'tle,** *v. tr.* (*Sh.* Hen. V 4, 3, 63, u. ü.) zum Adel erheben. — **Gĕn'tle,** *in comp.* —(-)folk(s), *coll.* die Adelichen, Vornehmen; —-hearted (*Shksp.*), gutherzig, sanftmüthig.

Gĕn'tlemạn, *s.* I. 1) der Mann von Geburt (wiewohl nicht vom eigentlichen Adel); to be born a —, von guter Familie sein; 2) der Mann von Stande; vornehme Mann, Herr; 3) der gebildete, feine Mann, Mann von Bildung u. Anstand (— in manners); 4) der Ehrenmann, brave Mann, Biedermann (— at heart); 5) der Herr; nie in der Anrede, wie Sir; dagegen (gleichs. als Mehrheit zu Sir) *pl.:* gentlemen! meine Herren! (auch in Briefen); 6) *a)* der Diener höheren Ranges, Kammerdiener (vornehmer Personen); — of the bedchamber, der (königl.) Kammerjunker; *b)* (*Sh.* Hen. V 4, 1, 39) eine Art Officier niederen Ranges (a — of a company); *fig. & joc-s.* — of the long robe (— of the gown), der Rechtsgelehrte, Advocat; gentlemen of the jacket, of the livery, &c., Matrosen, (Livree=)Bediente ꝛc.; the black — (*James,* Step-m. 2, 189 u. oft; auch the old —), der Schwarze (Teufel); — in velvet, der Maulwurf; II. *in comp., &c.* zuw. nur zur Bzchng des männl. Geschlechts [vgl. Lady, *in comp., &c.]:* gentlemen passengers are requested, &c., die Herren Passagiere werden gebeten ꝛc.; gentlemen-at-arms (ehem. gentlemen-pensioners), eine bei feierlichen Gelegenheiten dienstthuende königliche Leibwache von 40 Herren; — commoner, 1) *Oxf.* der Student erster Classe, mehr bemittelte Student (wie z. B. die jüngeren Söhne des Adels ꝛc.); 2) *cant* (*Grose*), die leere Flasche; —-farmer (*pl.* —-farmers), 1) der vornehmere Pachter; 2) der sein eigenes Landgut bewirthende Mann von Stande; —(-)like, **Gĕn'tlemạnly,** *adj.* einem feinen Herrn od. Mann v. Stand, Ehre, Bildung angemessen, ehrenhaft, fein, (wohl)anständig, höflich, wohlgesittet ꝛc.; —-porter, der (Ober=)Portier; —-sewer, †, der Tafelmeister, Vorschneider; —-usher, der Ceremonienmeister, Thürsteher ꝛc. vgl. Usher. — **Gĕn'tlemạnhood** [-hūd], *s.* (*Thack.* bei *H.;* halbiron.) das Gentlemanthum. — **Gĕn'tlemạnship,** †: **Gĕn'tleship,** (*Westm. Rev.* March '46, 17, &c.:) **Gĕn'tlemạnịsm,** 1) der Stand, das Vorrecht eines gentleman; 2) od. **Gĕn'tlemạnlịnẹss,** das (zunächst: äußere) Wesen eines gentleman; die Feinheit vollendeter Bildung. — **To Gĕn'tlemạnīṣe,** *v. tr.* (*Bulw.* Caxt. XII, 64: one's self) *coll.* (sich) (zunächst: äußerlich) zum gentleman machen.

Gĕn'tlenẹss (†: **Gĕn'tlẹss**), *s.* 1) (w. ü.) die gute, vornehme Abkunft, der vornehme Stand; 2) †, der Seelenadel; 3) die Feinheit; Sanftheit, Sanftmuth, Gelindigkeit, Milde, Güte, Leutseligkeit, Gefälligkeit; 4) † (*Shksp.*), das Wohlwollen, die Gunst (der Götter).

Gĕn'tle-tĕmpẹred, *p. a.* sanftmüthig.

Gĕn'tlewomạn [—wūm—], *s.* 1) das Frauenzimmer von guter Geburt; die vornehme, fein gebildete Dame (Lady); 2) die Kammerfrau, Kammerjungfer; 3) *coll.* (*Dryd.* bei *J. iron.*) (die) edle Frau (bes. als Anrede); —like, einer Frau v. Stand u. feinster Bildung angemessen, damengemäß.

Gẹntōō', *s.* der Gento, Hindu, Indostaner.

Gĕn'try, *s.* 1) der vornehme Stand, die gute Abkunft; 2) die Classe zwischen dem Adel und dem Volke, Personen vom zweiten Range; 3) im weiteren Sinne: die Classe zwischen den barons u. yeomen, so daß nicht nur die eigentlichen gentlemen, sondern der ganze niedere Adel, Landadel, knights, esquires und höhere Staatsbeamte bis zum Friedensrichter herab, zu der g. gerechnet werden; 4) *a)* vornehme Personen überh., Herren, die (schöne ꝛc.) Welt; *b) iron.* die ehrenwerthe, saubere Gesellschaft ꝛc. (wie people auch *coll.* als *pl.* behandelt: among these —, *Dick.* Humphr. 97, &c.); 5) †, die Gefälligkeit, Höflichkeit, Artigkeit; nobility and —, der Adel u. die Vornehmen; many-coloured — (*Prior*), *iron.* geputzte Herren; the light-fingered —, die Taschendiebe; *cant-s.:* — cove, der Herr; — mort, die Dame.

Gĕnŭflĕx'ịọn, *s.* die Kniebeugung.

Gĕn'ŭĭne [*vulg.* —īn], I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) echt; unverfälscht, rein, lauter; wahr; authentisch, natürlich; —ly beautiful (*Bulw.*), wahrhaft schön; II. **—nẹss,** *s.* die Echtheit ꝛc., Wahrheit.

Gē'nụs, *s.* (lat.) (*pl.* ģĕn'ẹrạ) *T.* das Geschlecht, die Gattung, das Genus.

Gēọcĕn'trịc, *adj.* (**ģ-cạlly,** *adv.*) (grch. *ge,* die Erde) *Astron.* geocentrisch. — **Gē'ōde,** *s.* *Miner.* der Klapper= od. Adlerstein. — **Gēọdĭf'ẹroụs,** *adj.* klappersteinhaltig. — **Gēŏd'ēsy, Gēọdĕt'ịcs,** (lat.: **Gēọdæ'ṣịạ** [—'zhịạ]) *s.* die Geodäsie, Erd= od. Feld=Meßkunst. — **Gēọdĕt'ịc(ạl), Gēọdĕs'ịc(ạl),** *adj.* (**ģ-cạlly,** *adv.*) geodätisch.

Gēof'fry [jĕf'rị], *s.* Gottfried (M-n.; auch Jĕf'fry).

Gē'ọgnŏst, *s.* der Geognost, Gebirgskenner. — **Gēọgnŏs'tịc(ạl),** *adj.* geognostisch, gebirgskundig. — **Gēŏg'nọsy,** *s.* die Geognosie, Gebirgskunde. — **Gēọgŏn'ịc(ạl),** *adj.* geogonisch. — **Gēŏg'ọny,** *s.* die Geogonie, Geogenie, Erdentstehungslehre.

Gēŏg'rạphẹr, *s.* der Geograph, Erdbeschreiber, Erdkundige. — **Gēọgrăph'ịcạl** (**Gēọgrăph'ịc**), *adj.* (—ly, *adv.*) geographisch. — **Gēŏg'rạphy,** *s.* die Geographie, Erdbeschreibung, Erdkunde.

Gēọlŏģ'ịc(ạl), *adj.* (**ģ-cạlly,** *adv.*) geologisch. — **Gēŏl'ọģĭst,** *s.* der Geolog, Erdkundige. — **To Gēŏl'ọģīṣe,** *v. intr.* Geologie studiren, geologische Untersuchungen machen. — **Gēŏl'ọģy,** *s.* die Geologie, Lehre vom Erdkörper; bes. Erdbildungslehre. — **Gē'ọmăncẹr,** *s.* der Geomant. — **Gē'ọmăncy,** *s.* die Geomantie, Erd= oder Sandwahrsagerei, Punctirkunst. — **Gēọmăn'tịc(ạl),** *adj.* geomantisch.

Gēŏm'ētẹr, *s.* der Geometer, Meßkundige. — **Gēọmĕt'rịcạl** (**Gēọmĕt'rịc**), †: **Gēŏm'ē-trạl,** *adj.* (**ģ-cạlly,** *adv.*) geometrisch. — **Gēŏmētrĭ'ciạn,** *s.* der Geometer. — **To Gēŏm'ētrīṣe,** *v. intr.* geometrisch verfahren, messen. — **Gēŏm'ētry,** *s.* die Geometrie, (Erd=)Meßkunst.

Gēŏn'ọmy, *s.* die Geonomie, Bodenkunde.

Gēŏph'ạģĭṣm, *s.* die Geophagie, das Erd= od. Thonessen. — **Gēŏph'ạģĭst,** *s.* der Erd= od. Thonesser.

Gēọpŏn'ịc, I. od. **G-cạl,** *adj.* geoponisch, den Feldbau betr.; II. g-s, *s. pl.* die Feldbaukunde.

Gēọrä'mạ, *s.* das Georama, Globus mit innerer Erdansicht.

Geörģe, *s.* 1) Georg (M-n.; Verkl. [auch zu **Geörģịăn'ạ, Geörģĭ'nạ,** F-n.]: **Geör'ģy,** nord. u. schott.: **Geör'dịe** [seit länger als e. Jh. Bein. eines Grubenmanns in den Kohlenbergwerken, *Slang D.]*); 2) das (v. den Rittern des Hosenbandordens getragene) Bild des heil. Georg zu Pferde; — a-green, der Held einer Erzählung (17. Jh.); St. —'s agaric, *Bot.* der Georgenschwamm, Weißling (*Agarĭcus Georgĭi* L.); — noble, †, eine Goldmünze von 6*s.* 8*d.* (unt. Heinr. VIII). — **Geör'ģịạn,** I. *adj.* georgisch (den Georg oder die engl. Könige Georg od. den Staat Georgia [**Geör'ģịạ**] ꝛc. betr); II. *s.* der Georgier.

Geör'gịc, I. od. **G-cạl,** *adj.* die Lehre vom Feldbau betr.; II. *s.* das ländliche Gedicht, bes. g-s, *pl.* die Georgica (des Vergil), Bücher (Gedicht) vom Ackerbau.

Gēŏs'cọpy, *s.* die Geoscopie, Erdbeobachtung. — **Gēọsēlĕn'ịc,** *adj.* Erde und Mond gleichzeitig betr. — **Gēọ*th*ẹrmŏm'ētẹr,** *s.* der Erdwärmemesser. — **Gēŏt'ịc,** *adj.* †, die Erde betr., Erd ....

Gĕr'ạld, Gĕr'ạrd, *s.* Gerhard (M-n., Abkrzg: **Gĕr**); F-n.: **Gĕr'ạldĭne.**

Gērā'nịụm, *s.* *Bot.* der Storchschnabel (Crane'sbill, 1).

Gē'rạnt, *s.* (frz.) der Gerant, Geschäftsführer.

Gẽrb(e), *s.* *Herald.* die Garbe (Garb).

† **Gē'rẹnt,** *adj.* führend, tragend.

Gẽr'fâlcon [—'fâk'n], der Gerfalk, s. Gyrfalcon.

Gẽr'kịn, s. Gherkin.

Gẽrm, *s.* 1) († **Gẽr'maịn** [*Sh.* Macb. 4, 1, 59; Lear 3, 2, 8]) der Keim (auch *fig.*); 2) der Hahnentritt; —-cell, die Keimzelle.

A. **Gẽr'mạn,** I. *adj.* † (außer in cousin —) 1) (nahe) verwandt, leiblich; 2) *fig.* (*Sh.* Haml. 5, 2, 165: einer Sache) verwandt, angemessen (fol. 1623: Germaine); II. *s.* † (*Sh.* Oth. 1, 1, 114: Germaine), der Blutsverwandte.

B. **Gẽr'mạn,** I. *adj.* deutsch; II. *s.* 1) der (die) Deutsche; 2) das Deutsche (die deutsche Sprache); 3) Germanus (M-n.); they speak —, sie sprechen deutsch; he spoke to her in —, er sprach deutsch mit ihr; — black, *Typ.* die Frankfurter Schwärze; — clock, die hölzerne (schwarzwälder) Uhr; — cochineal, *Entom.* die wilde Cochenille, die deutsche od. polnische Schildlaus (*Coccus Polonĭcus* L.); — commercial league, od. Association, der deutsche Zollverein (1834 v. Preußen ins Leben gerufen); — confederation, *Pol.* der deutsche Bund; — duck, *cant,* Schafskopf mit Zwiebeln; — flute, die Querflöte, gew. Flöte; — Italic, *Typ.* die Schwabacher Schrift; — (swivel) key, *Surg.* ein Schlüssel (Überwurf) zum Zahnausziehen; — lock, *Lock-sm.* das Halbumdrehschloß; — marmot, *Zool.* der Hamster (*Mus cricetus* L.); — millet, *Bot.* die deutsche Borstenhirse (*Setāria germanĭca*); — ocean, das deutsche Meer, die Nordsee; — paste, eine Mischung (Art Teig) für Vogelfutter (*Simm.*); — sheet-glass, das Walzenglas, gestreckte Tafelglas; — silver, das Neusilber, Argentan; — Spaas, *pl.* die Mineralbadeorte Deutschlands; — steel, der Cementstahl; — text, *Typ.* Fracturschrift; — tinder, der Zündschwamm; — toys, *pl.* nürnberger Spielsachen; — wheat, der Dinkelweizen; — wool, deutsche Wolle (im Handel die böhmische, ungarische u. polnische so benannt); (German) woolwork, (bunte) Wollstickerei.

Gẽr'mạndẹr, *s.* *Bot.* der Gamander, Bathengel (*Teucrium chamædrys* L.); wild —, das Vergißmeinnicht (*Verонĭca chamædrys* L.).

Gẹrmāne', *adj.* verwandt, vgl. German, *A.* 2.

Gẹrmăn'ịc, *adj.* Deutschland betr., deutsch, germanisch, vgl. German, *B.;* — body, — confederacy, — diet, &c., s. German confederation, &c.

To Gër'maniṣe, *v.* I. *tr.* (*cont.:* **To Germăn'ify**, vgl. To Dutchify, Frenchify, &c.) deutschthümlich machen, germanisiren; II. *intr.* sich zum deutschen Wesen (bes. auch in theologischer Beziehung) hinneigen. — **Gërmanisā'tion**, *s.* 1) die Germanisirung; 2) *cont.* die Deutschthümelei. — **Gër'maniṣm**, *s.* der Germanismus: 1) (*Ess. & Rev.* 82 u. oft) das deutsche Wesen, die deutsche Eigenthümlichkeit; 2) die deutsche Spracheigenheit.

Germăn'ity, *s.* † (*Cock.* bei *Todd*), die leibliche Verwandtschaft.

Germā'nō, *in comp.* —-French, *adj.* deutsch-französisch (Krieg ꝛc., *Ath.* Sept. '70 u. oft); —-mania, die Germanomanie, Deutschthumssucht. — **Gër'many**, *s.* Deutschland (*pl.* all the Germanies, *coll.* die ganzen deutschen Lande, *Troll.* W Ind. 272).

Gër'men, *s.* (*pl.* g-s, lat.) der Keim, s. Germ. — **Gër'minal**, *adj.* einen Keim betr., Keim ...; *Physiol-s.* — area, der Keimhof; — membrane, die Keimhaut; — spot (— dot), der Keimfleck; — vesicle, das Keimbläschen. — **Gër'minant**, *adj.* keimend, sprossend. — **To Gër'mināte**, *v.* I. *intr.* keimen, sprossen; II. *tr.* (*Price* [1610] bei *Todd*, u. ü.) zum Keimen bringen. — **Gërminā'tion**, *s.* 1) das Keimen, Sprossen; 2) die Keimzeit. — **Gër'mings**, *s. pl.* junge Sprossen, Zweige.

Gerŏc'omy, *s.* (grch.) *Med.* die Gerocomie, Pflege des (Greisen-)Alters. — **Gerocŏm'ical**, *adj.* gerocomisch.

Gër'ry, Verkl. v. Gerald (glchſ. „Ger''chen).

Gërse, Gërt, &c., *pr.* für Grass, Great, &c.

Gër'trûde, *s.* Gertrud (F-n.; Verkl.: **Gër'ty, Găt'ty**, Gertchen).

Gër'und, *s.* *Gramm.* das Gerundium. — **Gerŭn'dial**, *adj.* das Gerundium betr. — **Gerŭn'dive**, I. *s.* das Gerundivum; II. *adj.* (—ly, *adv.*) gerundivisch.

Gër'vas, Gër'vace, *s.* Gervasius (M-n.).

Gĕs'ling, *s. pr.* für Gosling, das Gänschen.

Gĕs'ses, s. Jesses.

† **Gĕst**, *s.* (frz.) *A.* (*geste*) 1) die (Groß-)That; 2) die Geberde; 3) die Darstellung; *B.* (*gîte*) 1) die Station, Raste; 2) das (Reise-)Tagebuch.

Gĕs'tant, *adj.* (w. ü.) (in sich) tragend; beladen. — **Gestā'tion**, *s.* 1) †, das Tragen, Führen; 2) die Trächtigkeit; Schwangerschaft; 3) *Med.* das Spazierenfahren (als diätetisches Mittel). — **Gĕs'tatory**, *adj.* tragbar.

Gĕs'tic, *adj.* legendenhaft; geschichtlich.

To Gestĭc'ūlāte, *v.* I. *intr.* gesticuliren, (oft: übertriebene) Geberden machen; II. *tr.* durch Geberden darstellen (he never g-s his violence, *Ath.* Dec. '51, 1271). — **Gestĭcūlā'tion**, *s.* die Gesticulation; das (oft: übertriebene) Geberdenspiel. — **Gestĭc'ūlātor**, *s.* der Geberdenmacher. — **Gestĭc'ūlatōry** [*Wb., Worc., Reid, Nutt.;* —lātụry, *Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.*], *adj.* (*Wart.* bei *Todd*) gesticulatorisch; — entertainment, das Geberdenspiel.

† **Gĕs'tour**, *s.* der Erzähler.

Gĕs't'ural [*coll.* —'tshụr—], *adj.* Geberde od. Haltung betr., Geberden .... — **Gĕs't'ure**, *s.* die (Körper-)Bewegung; bes. die Geberde, rednerische Bewegung, Haltung; —-language, die Geberdensprache. — **To Gĕs't'ure**, *v.* I. *tr.* Geberden zu (etwas) machen, mit Geberden begleiten; II. *intr.* gesticuliren.

To Gĕt, *v. irr.* (*imperf.* got [†: gat]; *p. p.* got, veraltend od. *coll.* gotten) I. *tr.* 1) *a)* sich (*[Dat.]* etwas auf irgend eine Weise) verschaffen; *coll.* kriegen; erhalten, erlangen, bekommen; *b)* (sich *[Dat.]*) ... erwerben, verdienen; gewinnen; *c) coll.* to have got, erhalten ꝛc. (daher: im Besitz) haben, besitzen, haben; I have got a cold, ich habe mir eine Erkältung geholt, ich habe mich erkältet; thou hast got the face of man (*Herb.* bei *J.*), du hast menschliches Gesicht; he has got the toothache, er hat Zahnschmerz; I (have) got no money, ich habe kein Geld; I have got it, *aa)* ich habe es (d. i. erlangt); *bb)* nun hab' ichs (d. i. ich habe mir eine schöne Verlegenheit bereitet ꝛc.); 2) ergreifen; 3) (er)zeugen, s. To Beget; 4) (auf-)finden; 5) *a)* nehmen (a wife, eine Frau); *b)* (Gewohnheiten ꝛc.) annehmen; 6) (auswendig) lernen; 7) *a)* ziehen, bringen; (herbei)schaffen; —money! schaffe Geld! *b)* (weg-)schaffen, (fort)bewegen; to — a person to bed, Einen ins Bett bringen od. schaffen; 8) *coll.* *a) fig.* (Einen) bewegen, vermögen (etw. zu thun ꝛc.); *b)* veranstalten; (zu Stande od. fertig) bringen, bereiten, machen; to — clear, to — ready, frei machen, fertig machen (das Essen ꝛc. bereiten) ꝛc.; *c)* veranlassen; machen, daß etwas geschieht, (machen) lassen, wobei das abhängige Zeitwort im *p. p.* steht: to — a thing done, etw. machen lassen; to — one's hair cut, a house built, a garden laid out, &c., sich (*Dat.*) das Haar schneiden, ein Haus bauen, einen Garten anlegen ꝛc. lassen; to — one's picture taken, sich (*Acc.*) abmalen lassen (vgl. **Lassen** im deutsch.-engl. Theil); she got her bed with the fright (*Hsh. Wrds* 34, 374), *coll.* sie kam vor Schreck nieder; to — a bill, *Am.* eine Bill durchbringen; to — a cold, sich erkälten; to — one's death (of cold), sich (*Dat.*) den Tod zuziehen (durch Erkältung, sich tödtlich erkälten); to — an estate, zu Vermögen kommen; to — a fall, einen Fall thun, fallen; to — friends, sich Freunde machen; to — information of ..., Nachricht einziehen über (*with Acc.*); to — it, es, bes. *coll.* das Gewünschte erlangen, meist in der iron. Beipflichtung: I wish you may — it (od. in der höhnenden Frage: don't you wish you may — it? ihr möchtet's wohl gar zu gerne?), ich wünsch' es euch von Herzen! d. i.: ihr könnt lange passen! gebt euch keine Mühe, es wird doch nichts draus! ꝛc.; to — a living, sein Auskommen haben; to — a mile, *coll.* eine Meile gehen, vorwärts kommen; to — one's self (to ..., &c.), sich aufmachen *or* begeben (nach ... ꝛc.); — you [für yourself] gone! — thee [für thyself] hence! mach' daß du fortkommst! mach' dich von hinnen! hebe dich weg! to — one's self into flesh (*Shksp.*), stark, dick, fleischig werden; to — one's self into work (*Shksp.*), sich (*Dat.*) Arbeit verschaffen; to — to know (hear, learn), in Erfahrung bringen, erfahren; I could not — to see him, ich konnte ihn nicht zu Gesicht bekommen; to — speech of one, zu einer Unterredung mit ... gelangen; to — a town, eine Stadt in seinen Besitz bekommen, erobern; to — the wind of a ship, *Mar.* einem Schiffe die Luv od. den Wind abgewinnen; to — wind, *coll.* (allmählich) bekannt werden (vgl. Wind).

To — abroad, 1. ausführen, ausbringen; 2. (etw.) ausstreuen, bekannt machen; to — (a)round a lawyer, einen Advocaten bestechen, *coll.* herumkriegen (vgl. auch To — round, *intr.* und Round); to — away, 1. wegschaffen, fortschaffen, wegbringen; 2. entziehen, abwendig machen; to — back, zurückerhalten; to — by ..., an (*with Dat.*) gewinnen; to — down, 1. hinunterbringen; 2. hinunterschlucken; to — from, 1. abnehmen, wegnehmen, wegreißen, losmachen von ...; 2. (*Shksp.*) abreden; to — in, 1. hineinbringen, hineinthun, einschieben; hineinziehen; 2. (the harvest, die Ernte) einbringen, einheimsen; einthun; to — in (cash, money), (Gelder, Zahlung) einbekommen; to — in debts, Schulden einfordern, eincassiren; to — in (type), *Typ.* einbringen (im Satze einlaufen lassen); to — one in, 1. Einen in etw. hineinbringen, hineinziehen (in); 2. auf seine Seite bringen, gewinnen (für); to — into, hineinziehen, an ... bringen; to — a thing into one's head, sich (*Dat.*) etw. in den Kopf setzen, sich (*Dat.*) einfallen lassen; to — off, 1. wegschaffen, loskriegen, losmachen, heraus (aus dem Spiele) ziehen; 2. loswerden; 3. wegführen, wegholen; to — off goods, Waaren unterbringen, verkaufen; to — off one's clothes, sich entkleiden; to — on one's clothes, sich ankleiden, Kleider anziehen, anlegen; to — the steam on, *Steam.* den Dampf anlassen; to — out, 1. herausbringen, herausnehmen, herausziehen; 2. herauslocken (secrets, Geheimnisse); to — a thing out of one, Einem etw. abdringen, entlocken ꝛc.; to — one out of difficulties, Einem aus der Noth helfen; he got all the money he could out of me, er erpreßte von mir soviel Geld er nur konnte; to — over, 1. hinüberbringen od. ziehen; überziehen (vgl. auch To Overget); 2. (einer Sache *[Dat.]*) ein Ende machen; to — ... through, 1. durchbringen, durchbekommen; 2. beendigen (eine Sache, ein Geschäft); to — together, zusammenbringen; she must have got herself together (*Thom.* On Guard 2, 162), sie hätte sich aufraffen, sammeln müssen (vgl. To Gather); to — (a thing, &c.) under, bewältigen, *coll.* unterkriegen; to — up, 1. aufbringen; aufheben; to — up the steam, *Steam.* *a)* heizen; *b)* s. to — the steam on; 2. aufstehen lassen, zum Aufstehen veranlassen, nöthigen, bringen, *coll.* aus den Federn kriegen; 3. wieder einbringen; 4. *a)* veranstalten, ins Werk setzen; (an entertainment, ein Gastmahl) ausrichten, (a play, ein Schauspiel) für die Bühne vorbereiten od. zur Darstellung einrichten; *b) Bks.* (ein Werk) ausstatten, (äußerlich) einrichten; *c) aa)* (geschmackvoll) ankleiden; bes. *bb) iron.* herausputzen, *coll.* ausstaffiren, aufdonnern.

II. *intr.* 1) (durch Weglassung des Obj.: *Sh.* 1 Hen. VI 4, 3, 32, &c., w. ü.) gewinnen; 2) (wohin) gerathen, gelangen, kommen, gehen; sich fortbewegen, begeben, wenden; 3) (in einen Zustand versetzt) werden, z. B. to — cold, hungry, tired, vexed, &c., kalt, hungrig, müde, verdrießlich ꝛc. werden; the crime of getting found out, *joc.* das Verbrechen sich erwischen zu lassen; to — about, to — abroad, bekannt werden, auskommen; to — ahead, 1. weiter kommen, vorwärts kommen, fortrücken; 2. im Geschäft vorwärts kommen, zu Vermögen kommen, gute Geschäfte machen, sich wohl befinden; to — along, vorrücken, fortschreiten, weiterkommen; — along with you! mach', daß du fortkommst! to — among ..., gerathen unter ...; to — at ..., kommen an ...; ... erreichen; to — at a thing, *vulg.* etwas erfahren; to — away (from), wegkommen, davon kommen; sich entfernen (von); — away! packe dich! *vulg.* drücke dich! to — back, zurückkommen, zurückkehren; to — before, (Einem) zuvorkommen; to — behind, hintenan kommen, zurückbleiben; to — between, dazwischen gerathen; to — clear, frei werden, s. Clear; to — down, 1. hinunterkommen, hinuntersteigen ꝛc.; 2. *fig.* Eingang finden; to — drunk, sich betrinken, betrunken werden; to — forward, 1. weiter kommen, vorwärts kommen, fortrücken; 2. (in the world) zu Vermögen kommen; to — from, abkommen, loskommen von ...; to — gone, sich fortmachen, drücken; — gone! packe dich! to — home, nach Hause gelangen; to — in, 1. *a)* hineingehen od. kommen, eintreten, eindringen; *b)* (in einem Hause ꝛc.) hereinkommen; ankommen, unterkommen; 2. *Pol.* als Parlamentsmitglied erwählt werden; to — in with one, Jemandes Gunst erlangen, sich bei Einem einschmeicheln; the days — in, die Tage werden kürzer; he is getting in years, *coll.* er kommt in die Jahre, er wird älter; to — into, 1. eindringen, hineinkommen, hineinschleichen; 2. gerathen in ... (into debt); to — into a harbour, in einen Hafen einlaufen; to — into the habit of drinking, sich das Trinken angewöhnen; to — low, fallen (vom Preise); to — near, nahe kommen; to — off, 1. fortkommen, fortgehen; abreisen; 2. *a)* davon kommen, entkommen, entwischen;

b) freigesprochen (für unschuldig erklärt) werden; to — off again, wieder flott werden; to — off from the horse, the ladder, &c., vom Pferde, von der Leiter &c. steigen, absteigen; to — off the line, *Railw.* entgleisen; to — on, 1. auf *(with Acc.)* gelangen, stoßen &c.; 2. weiter kommen, vorrücken, Fortschritte machen (vgl. to — ahead u. forward); to — on horseback, aufs Pferd (zu Pferd) steigen; to — on one's feet, aufstehen; — on! — on! nur zu! immer vorwärts! 3. *fig. a)* (in seinem Berufe &c. gut, schlecht &c.) fortkommen; *b)* (well [together], &c., gut &c.) mit einander verkommen, auskommen, sich ... vertragen; it got on from dusk to dark *(Collins,* A Plot, &c. 228), aus dem Zwielicht wurde allmählich Dunkelheit; to — out, 1. hinausgehen; herauskommen; 2. sich hinausziehen; — out (with you)! *coll.* ach geh! (*pr.* geh weg!) (damit) bleib' mir ferne! (*coll.* vom Halse), komm' mir nicht mit solchen Dingen! (— out with you, Cobbs! you're joking, *Hsh. Wrds* 36, 43 u. oft); the days — out, die Tage werden länger; to — out of, sich aus ... herauswickeln, heraushelfen; to — out of one's depth, 1. (im Wasser) den Grund verlieren; 2. *fig.* von Sachen reden, die man nicht versteht; in andrer Leute Handwerk pfuschen; to — out of one's books, *Comm.* eine Schuld ganz bezahlen; to — over, 1. über *(with Acc.)* kommen; to — over the ground, (v. Pferden) (schnell) vorwärts kommen (gehen &c.); hinüber gelangen; 2. überrumpeln, überlisten; 3. sich losmachen von ...; überwinden; to — quit (rid) of, loswerden, sich los machen von, sich (einer Person od. Sache) entledigen; to — ready, sich fertig machen, fertig werden; to — round, 1. herumkommen (segeln, um eine Landspitze); 2. umlaufen (vom Winde); to — round one, 1. Einem ausweichen; 2. hintergehen, betrügen; to — round a difficulty, einer Schwierigkeit aus dem Wege gehen; to — through, durchkommen, durchgehen; to — to, erreichen; to — to land (shore), landen; in those days we had not got to gas *(Byr.* D. Juan 11, 22), *coll.* ... hatten wir es noch nicht bis zum Gase gebracht; to — together, zusammenkommen, sich versammeln; to — under sail, *Mar.* absegeln; to — up, 1. (bes. aus dem Bett) aufstehen; 2. hinaufkommen, (hin)aufsteigen, ersteigen, besteigen; 3. (vom Sturme &c.) sich erheben; 4. (vom Preise) steigen, aufschlagen; 5. sich begeben (nach); to — up again, wieder aufkommen, sich wieder erholen; to — up to, erreichen, einholen; to — up on horseback, to — upon a horse, aufs Pferd steigen, aufsitzen; to — well again, wieder gesund werden; to — within, 1. vgl. To — in; 2. (n. ü.) beitreten.

Gĕt, *v. s. coll.* das Kriegen (Erhalten) &c.; one of his —, *slang,* eins seiner Kinder.

Gĕt, *in comp.* —-nothing, † *(Add.* [1614] bei *Tr.),* der Nichtsverdiener, Nichtsthuer; —-penny, †, etwas Einträgliches, bes. *Theat.* ein Zugstück. — **Gĕt'table,** *adj.* ("*Aberd.*" Jam., w. ü.) erlangbar. — **Gĕt'ter,** *s.* 1) der Verschaffer; Erlanger &c. vgl. To Get; 2) *Min.* der Gewinner, Schachtgräber, Häuer; Abkohler; —-up, der Veranstalter &c.; bes. *cont.* der Anfertiger, Fabricant (v. Schriften = Buchmacher) &c. *(Irving,* Sk.). — **Gĕt'ting,** *v. s.* 1) das Verschaffen, Erlangen &c. vgl. To Get; 2) der Erwerb &c.; — in of payment, die Eincassirung; der Eingang, die Bezahlung (eines Wechsels &c.); 3) *Bks., &c.* die Ausstattung (eines Werkes). — **Gĕt-ŭp,** *s. coll.* 1) die (äußere) Ausstattung *(Troll.* Dr. Thorne 1, 96); der (bes. sorgfältig gewählte, auch überladene &c.) Anzug; die Ausstaffirung, der Staat, Putz (als *slang* meist mit Anführungszeichen "got up", *Lever,* D. Dunn 2, 36; Martins 2, 171; One of Them 1, 276; Dodds 2, 267 u. oft); 2) *(Yonge,* Clever Wom. 2, 135, &c.) die Ausarbeitung, Darlegung (einer Streitfrage &c.).

Gew'gâw, I. *s.* das Spielwerk, Kinderwerk, der Tand; II. *adj.* glänzend ohne innern Gehalt, nichtig, unbedeutend.

Gey'ser [gī'—], *s.* der Geiser (kochende Springquell auf Island &c.).

Ghāist, *s.* (schott. u. nord.) der Geist (Ghost). — **To Ghāst,** *v. tr.* †, erschrecken. — **Ghāst'ly,** I. *adj. & adv.* geisterhaft: 1) (†: **Ghāst'fŭl** [—ly, *adv.*]) gespenstisch; gräßlich, grausig, graß; 2) geisterbleich, todtenblaß; II. **gh-iness,** *s.* 1) die Gräßlichkeit &c.; 2) († *[Sh.* Oth. 5, 1, 106]: **ghāst'ness**) das geisterhafte, gräßliche Aussehen; die Todtenblässe.

Ghâut, *s.* (hind. *ghât*) 1) *a)* der Gebirgspaß; *b)* g-s, *pl.* eine Gebirgskette (in Vorderindien); 2) die Landungstreppe.

Ghē'ber, Ghē'bre, *s.* (pers.) der Gueber, Parse, Feueranbeter.

Ghēē, *s.* (hind. *ghi*) die zerlassene Butter.

Ghĕnt, *s.* Gent (St. in Flandern).

Ghĕr'kin (Ghĭr'kin), *s.* die Essiggurke, Pfeffergurke.

To Ghĕss, Ghĭb'ellĭnes, Ghittär', Ghĭz'zard, † für To Guess, Gibellines, Guitar, Gizzard, &c.

Ghōle, *s. (Moore,* L. Rookh, &c.) s. Ghoul.

Ghōst, *s.* der Geist: 1) (w. ü.) die Seele; 2) das Gespenst; *, der Schatten; to give up the — († *[Sidn.* bei *J.]:* **To Ghōst**), den Geist aufgeben, sterben. — **To Ghōst,** *v. tr.* † *(Shksp.,* *Burt.* bei *J.-Todd),* (Einem) als Geist erscheinen. — **Ghōst'less,** *adj.* (n. ü.) geistlos, ohne Leben. — **Ghōst'liness,** *s.* (w. ü.) die Geistigkeit (eines Wesens), geistige Beschaffenheit. — **Ghōst'ly,** *adj.* 1) geistlich; 2) od. **Ghōst'like,** geisterähnlich, geisterhaft, geistermäßig; — father, der Beichtvater; — hour, die Geisterstunde. — **Ghōst'-sēēr** *(Coler.),* der Geisterseher. — **Ghōs'ty,** *adj. (Le Fanu,* U. Silas 1, 205) gespenstig, Geisterfurcht erweckend (a — old-fashioned house = **Ghōst'-hōle,** *Mrs. Gore,* A Life's Less. 1, 223).

Ghōul, *s.* (pers. *ghôl, ghu[wa]l,* der Waldteufel) *East. Myth.* der Ghul *(Dick.* L. Dorrit 3, 280: Ghoule), leichenfressende Dämon. — **Ghōu'lish,** *adj. (Hsh. Wrds* 36, 8) ghulartig, dämonisch.

Ghȳll, Ghȳbe, &c. † für Gil, Gibe, &c.

Giambeaux [zhäm'bô, *Sm., &c.],* *s. pl. (Spens.* bei *J.)* s. Jambeaux.

Gī'ant, *s.* I. der Riese; II. adjectivisch: riesenhaft, riesenmäßig (— thought, der Riesengedanke, großartige Gedanke); —-cabbage, der (deutsche) Riesenkohl; —-fennel, der Riesenfenchel; —-killer, der Riesentödter; —-killing, *p. a.* riesentödtend; —-mountains, *Geogr.* das Riesengebirge; —s'-causeway, *s. Geogr.* der Riesendamm (ir. Basaltgebirge). — **Gī'antess,** *s.* die Riesin. — **To Gī'antize,** *v. intr.* † *(Sherw.* bei *Todd),* den Riesen spielen. — **Gī'antlīke,** *adj.* († *[Bp. Hall, &c.* bei *J.-Todd]:* **Gī'antly**) riesenhaft, riesenmäßig. — **Gī'antry,** *s.* (w. ü.) das Riesengeschlecht. — **Gī'antship,** *s. (Milt.* bei *J.)* das Riesenthum, die Riesenhaftigkeit.

Giaoūr [jöûr], *s.* (türk.) der Ungläubige.

A. **Gĭb,** *s.* 1) Abkrzg v. Gilbert (M-n.), vrklnrt **Gĭb'by** (glchs. Gilbchen); 2) († [auch **Gibbe, &c.]** *or) pr.* uralter Name: *a)* des Katers (**Gĭb-căt,** Tom-cat, wie Tibert, Tib, &c. der Katze); bes. *aa)* der verschnittene Kater; *bb)* der alte, abgelebte Kater; *b)* (**Gĭb'-a-lămb, Gĭb'by-lămb**) *aa)* das neugeborene Lämmchen; *bb)* das verschnittene Lamm; *c)* das Gänschen (Tib). — **To Gĭb,** *v. intr. (B. & Fl.* bei *Todd)* (wie ein Kater) läufisch sein, (umher)ranzen.

B. **Gĭb,** *s.* 1) (†, *or) pr.* (auch schott.) *a)* der Haken; *b)* (od. **Gĭb'bon, Gĭb'by-stĭck, Gĭb'-stăff** *[Sm., Nutt.;* jĭb—, *Craig, Cool., Cull])* *aa)* der Hakenstock; *bb)* der Fechtstock; *cc)* die lange (Boots- &c.) Stange; 2) *Min.* eine Holzunterlage; 3) [gĭb, *Nutt.,* jĭb, *Storm.] Mech.* der Hakenkeil, Zwischenkeil; bes. *Steam-eng. a)* (for side-rods) der Gegenkeil, die Gegenschließe mit Absätzen; *b)* — and key, — and cotter, der (Haken-)Keil und Lösekeil. — **To Gĭb,** *v. tr.* mit Keilen befestigen.

C. **Gĭb,** *s.* 1) der Arm, Schnabel (eines Krahnes, Gibbet, Jib); 2) *Mar.* der Klüver, s. Jib.

D. **Gĭb,** *s.* (†, *or) pr.* 1) das sich leichtfertig herumtreibende Frauenzimmer (Jib; od. herumranzend = Gib-cat?) 2) (**Gĭb'ber**) das störrische, widerspenstige Pferd (Jib[ber]). — **To Gĭb,** *v. intr.* störrisch, widerspenstig sein (To Jib[ber]).

To Gĭb'ber, *v. intr.* (w. ü.) unverständliche Laute ausstoßen; kauderwälsch sprechen, schnattern; kaudern (auch To Gibberish, *Mount.* [1625] bei *Todd);* the sheeted dead did squeak and — through the streets *(Sh.* Haml. 1, 1, 116), ... schrien und winselten (Schl.), ... wimmerten (Schl.); the —ing yell *(Irving,* Sk. 165), das gellende Kreischen. — **Gĭb'berish** († *[Sherw., &c.* bei *Todd]:* Giberidge, Gibbridge, &c.), I. *s.* das Kauderwälsch, Geschnatter; Rothwälsch; die Gaunersprache; II. adjectivisch: kauderwälsch &c.

Gĭb'bet, *s.* 1) der Querbaum, Querbalken, das Querholz, der Krahn; 2) der Galgen. — **To Gĭb'bet,** *v. tr.* 1) (up, auf- od. an den Galgen) hängen; 2) *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 282; einen Eimer) an den Schwengel hängen.

Gĭb'bier, *s. (Add.* bei *J.,* n. ü.) das (Vogel-) Wildpret. [Geschnatter, der Schnickschnack.

Gĭb'ble-Găb'ble, *s. coll.* das Geschwätz,

Gĭb'bon, *s. Zool.* der Gibbon, Langarm (Affe; *Hylobătes* Ill.).

Gĭb'bous, Gĭbbōse', I. *adj.* (—ly, *adv.)* gewölbt; buckelig, höckerig; the moon is —, die Mondscheibe steht zwischen den Vierteln u. Vollmond, erscheint über die Hälfte beleuchtet; II. —ness, **Gĭbbŏs'ity,** *s.* die Wölbung; das Höckrige, Buckelige.

Gĭb'by, s. Gib, *A.* u. *B.*

To Gībe, *v. intr.* (& *tr.* ver)spotten, höhnen, sticheln (at, über *[with Acc.]* = verhöhnen); **g-r,** *s.* der Spötter &c. — **Gībe,** *s.* der Spott, Hohn, die Höhnerei, Stichelei.

Gĭb'el(l)ĭne, *s.* (ital.) der G(h)ibelline (Waiblinger, Anhänger des Kaisers, 12., 13., 14. Jh.; Ggs. Guelph).

Gĭb'lets, *s. pl.* das Gänsegekröse, Gänseklein.

Gĭbrâl'tar, *s. Geogr.* Gibraltar.

A. **Gĭd,** *s. Ornith.* die Haarschnepfe *(Scolŏpax gallinŭla* L.).

B. **Gĭd,** *s. coll.* für Giddiness 1, *b.*

Gĭd'dy, 1) *adj.* (**g-ily,** *adv.)* 1) *a)* schwindelig; *b)* taumelnd; betäubt, berauscht; wankend, unsicher; 2) unbeständig, flüchtig; leichtsinnig, unbesonnen; 3) albern, dumm; II. **g-iness,** *s.* 1) *a)* der Schwindel; das Drehen; *b)* (in the head of sheep) *Vet.* die Drehkrankheit (der Schafe); 2) *a)* die Unbeständigkeit, Unstätigkeit; *b)* die Flüchtigkeit, Unbesonnenheit; Leichtfertigkeit &c. — **To Gĭd'dy,** *v.* I. *intr.* †, sich schnell (im Kreise) herumdrehen; II. *tr.* (Einem) Schwindel verursachen, (Einen) wanken machen. — **Gĭd'dy,** *in comp.* —-brained, —-headed, —-pated, schwindelköpfig, gedankenlos, unbesonnen; veränderlich, unbeständig; — gander, *pr.* das Knabenkraut; —-head, —-pate, der Schwindelkopf; —-paced, wankend, taumelnd.

Gĭd'rŏll, *s. T.* die Schnellwalze.

A. **To Gīe,** *pr.* für To Give. [leiten.

B. **To Gīe,** *v. tr.* † *(Chauc., &c.),* führen,

Gīēr'-ēagle [gēr'—, *Sher.;* gēr'—, *W., Sm.* u. die neueren], *s.* † (Lev. 11, 18, Deut. 14, 17) der Aasgeier. — **Gīēr'-fâlcon,** s. Gerfalcon.

Gĭf, *conj.* (†, *or) pr.* (nord. u. schott.) wenn.

Gĭf'-găf, *s. (W. Scott,* Bl. Dwarf 281; gew. **Gĭff'-găff** *[Mrs. Oliphant,* M. Maitland,

197 u. oft]) (nord. u. schott.) die gegenseitige Beschenkung; das Geben u. Nehmen (auch v. der Unterhaltung).

Gif'fy, s. Jiffy.

Gift, s. 1) a) die Gabe, das Geschenk; b) *Folk-l.* die Nagelblüte, gew. g-s, *pl.* weiße Flecken auf den Fingernägeln (weil sie ein Geschenk vorbedeuten); 2) a) die Schenkung; — by will, das Legat, Vermächtniß; deed of —, die Schenkungsurkunde; b) das Verleihungsrecht; 3) *fig.* die (Geistes-)Gabe; one that has a living in his —, Einer, der e. Stelle (Pfründe) zu vergeben hat; —-rope, *Mar.* Tau zur Befestigung eines Bootes am Hintertheil des Schiffs. — To **Gift**, *v. tr.* begaben, bes. g-ed, I. *p. a.* begabt; II. —ness, *s.* die Begabtheit.

A. **Gig**, *s.* 1) der Kreisel; 2) die Harpune (Fizgig); 3) (—-machine) (nord.) die Rauhmaschine; —-barrel, die Kardentrommel; 4) das Gig, Cabriolet, der Jagdwagen; 5) a) ein langes leichtes (Fluß-)Boot; b) ein zu schneller Beförderung (bes. des Capitäns) dienendes Schiffsboot; 6) *coll.* (auch **Gig'lot, Gig'let, Gig'gler, Gig'sy, &c.**) a) das muthwillige, schelmische Mädchen; b) die lose, leichtfertige Dirne (auch *[Shksp.]* adjectivisch: leicht, flüchtig); 7) *coll.* (wol Entstellung, vgl. God, &c.) by g-s! meiner Sechs! — To **Gig**, *v. tr.* harpuniren, (Fische) spießen.

B. **Gig**, *s.* 1) †, die Geige; 2) s. Jig; 3) *slang*, die Nase; 4) g-s, *pl. Vet.* die Maulgeschwulst (der Pferde). — To **Gig**, *v. tr.* (*Dryd.* bei *Todd*) *vulg.* hecken, vgl. To Jig.

Gigăn'tic, (grch.) I. (G-cal [w. ü.], **Gigantē'an, Gigantĕsque'**, †: **Gigăn'tine**) *adj.* (g-cally, *adv.*) riesig (gigantisch), riesenhaft; ungeheuer; — fennel, *Bot.* das Ruthenkraut, Gertenkraut (*Ferŭla communis* L.); II. —ness, *s.* das Riesige &c. — **Gigăn'ticīde**, *s.* der Riesenmord. — **Gigantŏl'ogy**, *s.* die Riesenlehre, Abhandlung über die Riesen. — **Gigantŏm'achy**, *s. Gr. Myth.* der Kampf der Giganten (mit den Göttern).

Gigg, Gigg, s. Gig, *A. B.*

To **Gig'gle**, *v. intr.* kichern; g-r, *s.* 1) der (die) Kichernde; 2) (Giglot, &c.) s. Gig, *A.* 6. — **Gig'gle**, *s.* das Kichern, Gekicher.

Gig'lot, &c. s. Gig, *A.*

Gig'-mill, *s.* 1) s. Gig, *A.* 3; 2) die Walkmühle.

Gig'ot, Gig'get, *s.* †, die (Hammel-)Keule; übrh. das Stück (Fleisch).

A. **Gil**, *s.* Abkrzg v. Gilbert, Gilbert (M-n.).

B. **Gil, Gill**, *s.* (*W. Scott*, Peveril 1, 124, 204, &c.) Abkrzg v. Gillian (Julian).

Gil'bertine, I. *adj. Eccl.* gilbertinisch; II. g-s, *s. pl.* die Gilbertiner (ein geistlicher Orden in England, 12. Jh.).

Gild, *s.* die Gilde (Guild).

To **Gild** (zuw. [bes. in übrtr. Bdtg]: To **Gil'den**), *v. tr.* (*imperf. & p. p.* auch *irr.* gilt) 1) vergolden; *fig-s.* 2) schmücken, glänzend machen; mit schönen Redensarten verbergen, übertünchen, candiren; 3) (*Shksp.; B. & Fl., &c.,* u. ü.) betrunken machen od. werden; to — with blood (*Sh.* Macb., u. ü.), mit Blut färben, beflecken, beschmieren, besudeln; g-ed (†: gil'den), *p. a.* vergoldet, golden; the g-ed puddle (*Sh.* Ant. & Cleop. 1, 4), der falbe Schlamm (Schl.). — **Gil'der**, *s.* 1) der Vergolder &c.; —'s frame, die Vergoldscheibe; 2) s. Guilder. — **Gil'ding**, *s.* 1) die Vergoldung; 2) die vergoldete Fläche; —-board, die Vergoldpappe; —-brush, der Anschießpinsel; —-rag, *Bkb.* der Vergoldlappen; —-size, der Vergoldgrund; —-wax, das Glühwachs.

† **Gild'āle**, *s.* ein Trinkgelag auf gemeinschaftliche Kosten.

Gil'ĕād, *s.* Gebirge und Landstrich in Palästina (Jer. 46, 11, &c.).

Giles, *s.* Ägidius (M-n.); St. —, bes. ehem. durch Diebsgesindel (St. — breed) &c. berüchtigtes Stadtviertel v. London; St. — greek, das Rothwälsch.

Gil'flurt (*Grose*), **Gil'-hooter, Gil'lan**, s. Gill....

A. **Gill**, *s.* 1) meist g-s, *pl.* a) *Ichth.* die Kiemen; b) *Ornith.* die Kehllappen, Bartlappen; c) *Bot.* die Lamellen (an den Blätterschwämmen); d) der untere Theil des Gesichtes, das Fleisch unter dem Kinne; die Wangen; e) *slang* (*N. M. M.* Nov. '50, 268, &c.), übergroße Halskragen, Vatermörder; f) *cont.* der Busen (eines Frauenzimmers); *pr-s.* 2) a) die steile Wald- und Bergschlucht; b) der Gießbach; 3) das Rädergestell zum Fortschaffen des Bauholzes; 4) *Spinn.* der Hechelkamm, Hechelapparat; —-aperture, —-opening, die Kiemenöffnung; —-covers, —-lids, *pl.* die Kiemendecke; —-fin, die Kopffinne; —-flap, die Kiemenhaut.

B. **Gill**, *s.* das Viertel- (nord.: die halbe, in den Zinngruben: die ganze) Pinte.

C. **Gill**, *s.* (Abkrzg = Jill v. Jillian, Gillian) 1) a) Julian; Juliane (Julchen, Jule); b) Ägidius; Ägidia; c) ehem. häufiger F-n. (bes. auch wie Joan v. Dienstmädchen), daher appellativisch aa) each Jack with his — (*Ben J.* bei *J.*), jeder Hans mit seinem Gretchen; Jack shall have Jill (*Sh.* MNDr. 3, 2, 461 u. öfters); bb) übrh. das Frauenzimmer, bes. (auch flirt-gill, gill-flirt, gil'let [jillet], gil'lian, schott. gil'lie) die muthwillige, leichte, lose Dirne; 2) a) der Gundermann (Ale-hoof); b) (od. — ale) das Kräuterbier; —-house (*Pope* bei *J.*, u. ü.), das Kräuterbierhaus.

Gill'-hooter, Gil'li-howlet, *s. pr.* die Zisch- od. Kirr-Eule (Screech-owl).

Gil'lian, *s.* s. Gill, *C.* u. Jillian.

A. **Gil'lie**, *s.* (schott.) der Diener, Läufer.

B. **Gil'lie**, *s.* (schott.) s. Gill, *C.*

Gil'lyflower, *s.* (in dsr umdeutenden Form *Bac., &c.* bei *J.-Todd*; weitere Umdtg: July-flower; *Hul.* u. *Barr.* [bei *Todd*]: gilover, gillofer: noch ältere Formen: gillofre, girofer, jereflour, &c. aus frz. *giroflée*, lat. [grch.] *caryophyllum*; *Sh.* [nur in Wint. Tale 4, 4, 82 u. 98]: Gilly-vor) 1) die Nelke; 2) s. Stock.

Gil'pin, *s.* Verkl. zu Gil für Gilbert.

Gilse, *s.* (nord.) der junge Lachs.

A. **Gilt**, *s.* (v. To Geld) (†, *or*) *pr.* 1) die verschnittene Sau; 2) das Ferkel.

B. **Gilt**, *anc. cant*, der Dietrich (Pick-lock).

C. **Gilt**, I. *imperf. & p. p.* v. To Gild; II. *s.* † (*Shksp., Middlet., &c.* bei *J., H-ll., &c.*) 1) a) die Vergoldung; b) die glänzende Außenseite; 2) das Gold, Geld; III. *in comp. Bkb-s.* —-backed, *p. a.* auf dem Rücken vergoldet; —-edge, der Goldschnitt; —-edged, mit Goldschnitt; —-head, 1) Vogel, wol = Guilderhead; 2) *Ichth.* lunated —-head (auch —-poll), der Goldbrassen (*Sparus aurātus* L.); red —-head, der Meerbrassen mit der Sackflosse (*Sparus pagrus* L.); —-tail (*J.*), der Goldschwanz (Goldwurm?).

Gil'wort, *s.* die Braunwurz.

Gim, *adj.* s. Gimp.

Gim'bal [*Wb., Cool., Don.*; gim'—, *Sm., Craig, &c.*], *s.* (wol aus Gimmal, vgl. gimmace [*pr.*], die Angel, das Charnier) gew. g-s (**Gim'balds, Gim'bols**), *pl. Mar.* die Bügel des Nachthauses od. des Compasses.

Gim'blet, Gim'let, *s.* der (Nagel-)Bohrer, Fritt, Frittbohrer, Zwickbohrer; —-eyed, *slang*, schielend. — To **Gim'blet**, *v. tr. Mar.* (den Anker) auf dem Grunde um seinen Stock drehen.

Gim'crăck, *s.* 1) a) das Spielwerk, der Flitter, Tand, die Schnurrpfeiferei; b) der künstliche Mechanismus; c) der Tausendkünstler; 2) *slang*, die schmucke (geputzte) Dirne; der schmucke (geputzte) Bursche. — To **Gim'crăck**, *v. tr.* mit Flittertand &c. überladen.

† **Gim'mal** [*Sm., Wb., &c.*; jim'—, *Worc.* u. A.], *s.* (Gimme, gimmew [gemow], gimmer [jimmer], &c.; vgl. Gemel) die künstliche Vorrichtung (*Sh.* [1 Hen. VI 1, 2, 41] g-s, *pl.* [fol. 1623, &c.: gimmors]); (—ring) der gewundene, gegliederte Ring &c.; die Angel, Hänge; — bit (*Sh.* Hen. V 4, 2, 49, "Jymold-bitt", die alten Ausgg.), das Kettengebiß.

Gim'mer, *s.* (†, *or*) *pr.* *A.* s. d. v. W.; *B.* 1) das junge Mutterlamm; 2) *cont.* die Frau.

Gimp, *adj.* (†, *or*) *pr.* schlank; nett &c. s. Jimp.

Gimp, *s.* (—-lace) der Gimp(f). — To **Gimp**, *v. tr.* mit Seide überspinnen od. durchziehen.

Gin, *conj.* (nord. u. schott.) wenn.

To **Gin**, *v. irr.* (*imperf.* găn) *tr. & intr.* † für Begin (*Sh.* Macb. 1, 2, 25 u. oft).

A. **Gin**, *s.* (gekrzt aus Engine) 1) das Kunstgetriebe, die Maschine, bes. a) †, die Kriegs-, Wurf- &c. Maschine; b) *Min.* die Fördermaschine &c.; c) die Rammmaschine, das Rammgerüst, die Hoye; d) die Hebemaschine, der Hebebock, das Hebezeug; e) (—-pump) eine durch Segel in Bewegung gesetzte Pumpe; f) der (Pferde-)Göpel; g) das Getriebe, Triebwerk; h) (cotton-gin) die (Baumwoll-)Reinigungs- od. Entkörnungsmaschine; 2) †, die Folterbank; 3) die Schlinge († auch *fig.*); Dohne, der Sprenkel. — To **Gin**, *v. tr.* 1) (Baumwolle) reinigen, entkörnen; 2) (in einer Schlinge) fangen.

B. **Gin**, *s.* (gekrzt aus Geneva, *B.*) der Wachholderbranntwein.

Gin'-fish, *s. Ichth.* der Gähnfisch (*Labrus hiatŭla* L.).

† **Ging**, *s.* (Nebenform v. Geng[e], Gang) die Rotte, der Trupp.

Gin'gal, Gin'gâul, *s.* (ostind.) s. Jingal.

Ging'ambŏbs, *s. pl. slang*, Spielzeug, Tändeleien, Tand.

Gin'gelie (*Simm.*), **Gin'gerly** (*Nemn.*), **Gin'gilie** (*Lindley*), *s.* (ostind.) s. Jingelly.

A. **Gin'ger**, *s.* 1) *Bot.* der Ingwer (*Zingĭber officinăle* L.); 2) a) die gelbbräunliche (Ingwer-)Farbe (auch adjectivisch, oder: gin'gerous [*Dick.* Mut. Friend 2, 81: bush of whiskers]: *joc.* gelbbräunlich, röthlich); b) (*Grose*) der röthliche Kampfhahn; c) (*Ainsw.* Spendthr. 108; *Nov. & Tales* 10, 63: —-bay) das gelbbräunliche Pferd; —-beer (—-pop), das (schäumende) Ingwerbier; —-pated, —-hackled, *p. a. slang*, rothköpfig, rothhaarig; —-seed, (überzuckerte) Ingwer- od. Cardamomkörner. — To **Gin'ger**, *v. tr.* mit Ingwer würzen.

B. **Gin'ger**, I. *adj.* (†, *or*) *pr.* zart, fein, dünn; II. —ly, *adv. coll.* fein säuberlich, zimperlich; (äußerst) behutsam, leise, sachte; III. —ness, *s.* † (*Bail.*), die Zartheit &c.

Gin'gerbread, *s.* 1) der (meist vergoldete od. verzierte) Pfefferkuchen, Lebkuchen; 2) (—-work, &c.) *fig.* bunte, vergoldete &c. Zierathen; der nichtige Tand; 3) *cant*, Geld, *coll.* Knöpfchen; — colour, das Kaffeebraun; —-maker, der Pfefferkuchenbäcker, Lebküchler; —-nuts, Pfeffernüsse; —-tree, die Dumpalme (Doom-palm).

Ging'ham, *s.* nach *Wb.* v. jap. ginggang; nach A. v. Guingamp, frz. Fabricationsort) der Gingang (Gingan, Gingham), ein dem ostindischen nachgeahmtes baumwollenes (im Garne gefärbtes, gestreiftes oder gegattertes) Gewebe. — **Ging'hamet**, *s.* gestreift geblümter Muslin.

Gin'gilie, s. Gingelie.

Ging'ing [wol: mit einem „Gang" versehen; *Wb., Cool., &c.* unwahrsch.: jin'ging], *s.* *Min.* die runde Schachtmauerung. — To **Ging'(on)**, *v. tr.* (*Hartm.*) (einen Schacht) ausmauern.

Gin'gival, *adj.* das Zahnfleisch betr.

To **Gin'gle** [jing'g'l] &c. s. To Jingle, &c.

Gin'glymoid [ging'gli—], **Ginglymoi'dal**, *adj.* (grch.) *Anat.* das Winkelgelenk (lat. gin'glymŭs) betr.

Gin'net, s. Gen(n)et.

Gin'ny, *s.* (wol Verkl. v. Gin, *A.*) *cant*, der Fensterheber (Art Brecheisen der Diebe); —-carriage, *Railw.* der Blockwagen (Truck).

Gin, *in comp.* —-palaces, *pl.* die prachtvoll ausgestatteten Branntweinläden (Londons &c.); —-pump, s. Gin; —-race, der Trittpfad eines (Pferde-)Göpels.

Gin'sĕng, *s.* der Ginseng, die Kraftwurzel (*Panax quinquefolium* L.).

Gin, *in comp.* —-sling, eine Mischung aus Wachholderbranntwein, Wasser u. Zucker; —-spinner, *slang*, der Destillateur; —-tub, *Min.* das Fördergefäß, der (Berg-)Kübel.

To Gip [ob g?], *v. tr.* 1) *a)* (*intr.* sich) würgen; *b)* schlingen; 2) [gĭp, *Wb., Sm., Cool., &c.*] (Häringe) ausnehmen.

Gip, *s. Stud. slang*, s. Gyp.

† **Gip'ciere** (*H-ll.*), **Gip'sire,** *s.* (frz. *gibecière*, Wildprettasche) die Gürteltasche; Börse.

Gip'on, s. Jupon, &c.

A. **Gip's(e)y** [—'sĭ], *s. pr.* 1) der hölzerne Pflock; 2) der (periodisch) hervorbrechende Springquell.

B. **Gip'sy** (**Gip'sey** [*Prior* bei *J.-Todd, &c.*], **Gyp'sie** [*Sh.* Ant. & Cl. 4, 12, 28], &c.), *s.* I. (gekrzt aus Egyptian) 1) od. Ægyptian (*Sh.* Oth. 3, 4, 56), Giptian, Gyptian, Gipsen (*Spens., &c.* bei *N.*), der Zigeuner, die Zigeunerin (als der Sage nach aus Ägypten stammend); 2) *cont. a)* der od. die Schwarzbraune; *b)* (bes. kosend) der (lose) Schelm, die (kleine) Hexe; 3) das Zigeunerische, die Zigeunersprache; II. adj. zigeunerisch (Sprache = rothwälsch); nach Zigeuner-Art (im Freien lagernd, [v. Partien &c.] abgehalten &c. [parties, *Lever*, D. Dunn 2, 90; pic-nic, *Hsh. Wrds* 33, 306; —-dinner, *Bulw.* Alice 53; —-tea, *Braddon*, Sir Jasp. 2, 128], &c.); — hat (*Mrs. Marsh*, Em. Windham 2, 65), das Zigeuner (Art Garten)-Hütchen; — herring = Pilchard; —-kettle (*Mrs. Mack.* Peerless Wife 1, 99), der Schnellkocher &c.; *pr-s.* — onions (*H-ll.*), der wilde Knoblauch; — rose, die Klatschrose; — wort, das Zigeunerkraut (Water-hoarhound). — **To Gip'sy,** *v. intr.* (*Th. Hood, Hsh. Wrds* 32, 340, &c.) (auf Landpartien &c.) im Freien essen; ein Picnic machen. — **Gip'sified,** *p. a.* (*Le Fanu*, U. Silas 1, 46, &c.) zigeunerhaft. — **Gip'syism,** *s.* das Zigeunerwesen. — **Gip'syry,** *s.* (*Barrow*, Rom. '74) die Zigeunerniederlassung.

Giräffe' [zhĭ—, *Sm., Cool., &c.*; jĭ—, *Wb., Worc., Cull, &c.*], *s. Zool.* die Giraffe (*Camelopardălis* L.). [randole, der große Armleuchter.

Gir'andōle [od. zhĭr'—], *s.* (frz.) die Gi-

Gir'asōl(e), *s.* die Sonnenwende &c. s. Heliotrope.

A. **To Gird,** *v.* (*imperf. & p. p.* auch *irr.*: girt) *tr.* 1) gürten; (to — on) umgürten; 2) umschließen, umgeben. — **Gird,** *s.* 1) †, der Gürtel; 2) der Reifen. — **Gir'der,** *s. Archit.* der Bindebalken; iron —, der Eisenbalken, Eisenträger; tubular —, der Röhrenbalken. — **Gir'ding,** *s.* die (Um)Gürtung &c.; (Is. 3, 24) die Hülle; the ship has a — girt, *Mar.* das Schiff liegt steif verteuet (liegt so, daß eines der Ankertaue dessen Umschwenken hindert).

B. **To Gird,** *v.* I. *tr.* †, durchbohren, stechen; II. *intr. fig.* 1) ausschlagen (against, gegen), sich mit Entrüsten (gegen ...) wenden, auflehnen &c.; 2) sticheln (at, auf [*with Acc.*]), spotten (über [*with Acc.*]), zuw. *tr.* (*Sh.* Coriol. 1, 1, 260) höhnen, geißeln, schmähen; **G-er,** *s.* der Spötter &c. — **Gird,** *s.* bes. *fig.* der starke Hieb, Stich &c.; g-s of conscience, Gewissensbisse; by fits and by g-s = by fits and starts.

A. **Gir'dle,** *s. pr.* für Griddle.

B. **Gir'dle,** *s.* 1) der Gurt, Gürtel; 2) der Umfang, Bezirk; 3) der Thierkreis; 4) *Min.* die unregelmäßig auftretende Steinschicht; 5) *Jewel.* die Einfassung; to have a person's head under one's —, *slang*, Jemanden in seiner Gewalt haben. — **To Gir'dle,** *v. tr.* 1) gürten; umgürten; 2) umgeben, umschließen (To Gird); 3) (bes. *Am.*) (Bäume) ringeln; **G-r,** *s.* 1) der Gürter &c.; 2) der Gürtler (Brazier). — **Gir'dle,** *in comp.* —-belt, der Leibgurt; —-knife, das Gürtelmesser; —-stead, die Hüfte, Weiche (wo der Leib gegürtet wird); —-wheel, die (kleine, am Gürtel befestigte) Spindel, Spille (zum Spinnen). [Jerk, Gherkin, &c.

Gire, Gire, Girk, Gir'kin, &c. s. Gyre,

Girl, *s.* 1) *a)* das Mädchen; *b)* *fond.* zuw. von verheirateten Frauen (when my mother dies, and she can't last long, poor old —, *Traff.* M. Drewitt 1, 166); 2) *Sport.* der Gabelbock, Rehbock von zwei Jahren; g-s' school, die Mädchenschule. — **Girl'hood** [—hŭd], *s.* (*Miss Sew.* [1785] bei *Todd*, w. ü.) die Mädchenschaft, Mädchenjahre. — **Gir'lish,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) mädchenhaft; — age, die Mädchenzeit, Mädchenjahre; II. —ness, *s.* das mädchenhafte Wesen.

† **Gir'lond,** s. Garland. [chenhafte Wesen.

To Girn, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* 1) greinen, grinsen, feixen (To Grin); 2) schmälen, keifen. — **Girn,** *s.* das Greinen &c. s. Grin.

Girn'el(l), *s.* (schott., auch Girnal(l), Grainel, Grin[t]al, &c.) 1) der Kornboden; 2) der Mehlkasten. [nēē', *adj.* geständert.

Gi'ron, *s. Herald.* der Ständer. — **Gironné'**

Gir'rock, *s. Ichth.* der Stöcker, die Stachelmakrele (*Caranx trachūrus* L.).

Girs(e), Girt, &c., *pr.* für Grass, Great (auch Grit), &c. (vgl. Kerse, Kersen, &c.).

Girt, Girth, *s.* 1) der Gurt überh. (auch *Typ.*); 2) der Sattelgurt; 3) der Umkreis, Umfang; 4) *Surg.* die Zirkelbinde; —-leather, der Gurtriem; —-line, *Mar.* der Ausholer des Ladebaums, das Jolltau. — **To Girt** (*Shksp., Thoms.* bei *J., &c.*), **To Girth** (*J.*, w. ü.), *v. tr.* mit einem Gürtel umgeben, gürten (To Gird).

Gis, Gis'ard, Gisärm', Gise, &c. s. Jis, Gizzard, Guisarm, Guise, &c.

To Gise, *v. tr. Law*, to — ground, fremdes Vieh für Geld weiden lassen, das Triftrecht einem Andern überlassen.

Gist, *s.* 1) †, s. Gest; 2) *a)* *Law*, der (Haupt-)Grund (einer Anklage); *b)* der wesentliche od. Angel-Punct &c.; —-taker, s. Agistor.

Git (**Geat**), s. Jet.

† **Gite,** *s.* das Gewand, der Rock, Mantel.

Gith, *s.* (v. [lat.] *Githăgo*, w. ü) 1) der Schwarzkümmel (Fennel-flower); 2) die Kornrade (Corn-campion).

Git'tern, *s.* †, s. Guitar. — **To Git'tern,** *v. intr.* †, auf der Cither od. ital. Laute spielen.

Giu'lik, *s.* †, *Geogr.* Jülich.

To Giust [jŭst], &c. s. To Joust, &c.

To Give, *v. irr.* (*imperf.* gāve, *p. p.* gĭv'en) I. *tr.* 1) *gener.* geben; 2) *a)* hergeben, hingeben; übergeben; *b)* schenken, ertheilen; *c)* einräumen; gewähren, gestatten, erlauben; 3) *a)* überlassen, preisgeben; *b)* verlassen, räumen; 4) Auftrag geben, bevollmächtigen; 5) in den Stand setzen; 6) merklich machen, darthun, zeigen; 7) von sich geben; 8) ergeben (v. dem Producte einer Berechnung), austragen, ausmachen; 9) (bes. *refl.* sich) widmen, ergeben; 10) urteilen, vermuthen; 11) *a)* auflegen, zufügen; *b)* (pain, trouble, &c., Mühe &c.) verursachen, veranlassen; *c)* lassen; to — one to know, Einem kund thun (geben), wissen lassen; I am given to understand, man hat mir berichtet (daß &c.); wie ich höre ... &c.; 12) oft in Verbindung mit Substantiven = machen, thun &c. (to — a cry, a jump, &c., [bes. plötzlich, nachdrücklich &c.] einen Schrei, Sprung &c. thun; to — intimation, &c., Anzeige &c. machen); to — a sigh, einen Seufzer thun, aufseufzen; to — a bite, einen Biß thun, schnappen; he gave a great gulp [*Dick.* Humphr. 214], er that einen gewaltigen Schluck [würgte seinen Ärger hinunter]; she gave a stitch or two, *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 21, &c.); to — a bill of exchange, *Comm.* einen Wechsel ausstellen; to — a challenge, herausfordern; to — the cheer (*Shksp.*), willkommen heißen; to — content, befriedigen; to — countenance to, 1. befördern, unterstützen, ermuthigen; 2. beglaubigen; to — one as good as he brought, *coll.* Einem gehörig (wieder) dienen, ihm nichts schuldig bleiben, vgl. (his, &c.) Own; to — a guess, muthmaßen, rathen; to — it to ..., *coll.* 1. *a)* es (Einem) gehörig geben, (ihn) abfertigen; *b)* (soundly, &c.) (Einen) tüchtig durchprügeln; 2. *cant*, (Einen) bestehlen, berauben; to — it for one (on his side), es Einem zuerkennen; to — joy, †, Glück wünschen; to — judgment, (a) sentence, ein Urteil sprechen &c. s. Joy, Judgment; to — justice, Gerechtigkeit widerfahren lassen; to — a person kindness, Einem Gefälligkeiten erweisen, ihn freundlich behandeln; to — a (glad, dreadful, &c.) laugh, (fröhlich, gräßlich &c.) auflachen; to — (one) the lie, (Einen) Lügen strafen; to — like for like, Gleiches mit Gleichem vergelten; to — one a ... look, Einem einen Blick zuwerfen, (ihn) (traurig, strafend, stolz &c.) anblicken; to — a look to a thing, auf etwas achten, aufpassen; to — one's love, vgl. Love u. unten: respects; — me ..., da lobe ich mir ... ("don't you think the country air is very nice?" "Give me the town", said Johnny [*Troll.* The Small House, &c. 3, 144], ... „ich lobe mir die Stadt"); to — one's mind (one's self) to a thing, einer Sache (*Dat.*) seine Aufmerksamkeit, seinen Eifer zuwenden, sich einer Sache (*Dat.*) widmen: tell us what name he gave you, Norah? (*Nov. & Tales* 10, 44), ... welchen Namen er dir (als den seinigen) angegeben hat? to — one the oath (to — the oath to ...), Einem den Eid zuschieben, ihn schwören lassen; to — pause (*Shksp.*), Einhalt thun, s. Pause; to — prayers, das (bes. Tisch-)Gebet aufsagen, (laut) beten; to — a reading, eine Vorlesung halten; to — one's respects (unter nahe Befreundeten: one's love) to ..., sich (Einem) (freundlich) empfehlen, (Einen) (herzlich &c.) grüßen lassen; to — (one) shame (*Shksp.*), beschämen; to — a smile, bedeutsam &c. lächeln; to — a song, einen Gesang zum Besten geben, (*coll.*) Eins singen; to — suck, säugen; to — thanks, 1. danken; 2. (vgl. oben prayers) das Tischgebet sagen (vgl. Grace); to — a toast, einen Toast ausbringen (I — you the ladies! ich bringe die Gesundheit der Damen! &c.); to — way (ground od. place), Platz machen, (aus-) weichen &c. s. Way, &c.

To — again, wieder zustellen, wiedergeben, zurückgeben; to — away, 1. weggeben, dahingeben; 2. überlassen, übertragen; to — the bride away, Brautvater sein od. als solcher fungiren (wie öfters nahe Verwandte od. selbst nur Bekannte, *Smoll.* H. Clinker 381, *Melv.* Digby Grand 341 u. oft); to — away for dead, für todt liegen lassen; to — (away) for lost, for gone, für verloren halten, verloren geben; to — back, zurückgeben; erstatten; to — forth, 1. herausgeben, bekannt machen; 2. erzählen; to — in, 1. eingeben, einreichen (ein Schreiben &c.); 2. *Weav.* (Fäden) beim Weben aufgeben; 3. (oben)drein geben, zugeben; to — in one's name, 1. sich einschreiben lassen; 2. (to — in one's verdict) seine Stimme geben, stimmen; to — in command, befehlen, anbefehlen; to — out, 1. ausgeben; herumgeben, austheilen; 2. *a)* herausgeben; *b)* bekannt machen; *c)* ankündigen: *aa)* *Theat.* (a play, ein neues Stück) von der Bühne aus &c.; *bb)* (v. Seiten des clerk:) (das zu singende Kirchenlied) angeben (u. vorsagen) (*Eliot*, Scenes, &c. 2, 81 u. oft); 3. *a)* (ein Gerücht) aussprengen; *b)* vorgeben; *c)* (sich &c.) für etwas od. als ... ausgeben; 4. *a)* von sich geben; *b)* sich auslassen; to — over, 1. übergeben, überlassen, ablassen, abtreten (to, an [*with Acc.*]); 2. (for lost) (für) verloren geben (halten); 3. (als fruchtlos) aufgeben, verlassen, abstehen von ...; 4. (*refl.*) sich ergeben (to ..., dem Laster &c.); to — up, 1. aufgeben, dahingeben; 2. übergeben; 3. (*refl.*) sich ergeben, überlassen, (einer Sache [*Dat.*]) nachhängen, sich (ihr) widmen; 4. eingeben, einreichen; to — up business, ein (*or* das) Geschäft aufgeben, eingehen lassen, niederlegen; to — up one's effects to one's creditors, sich als zahlungsunfähig angeben, *bonis* cediren;

to — up tacks and sheets, *Mar.* die Halsen u. die Schooten aufstechen; to — one's self up, 1. sich ergeben; hingeben; 2. sich für verloren halten, verzweifeln; to — up for lost, verloren geben; to — up to ..., Einem (etwas) bewilligen, gestatten.

II. *intr.* 1) *a)* nachgeben, (in seinem Bestande &c.) nachlassen (wie sinkendes Erdreich &c.); *b)* zusammenbrechen; 2) *a)* sich werfen (vom Holze), sich ziehen; *b)* sich (an)schmiegen [her habit] "giving" to every curve and line of her supple figure, *Thom.* Played Out 1, 249); 3) *a)* weich od. flüssig werden; *b)* feucht werden, schwitzen (wie Steine beim Temperaturwechsel, Heu in Schobern &c.); *c)* (vom Wetter) sich ändern; bes. gelinde werden; aufgehen; thauen; 4) (v. *J.* u. nach ihm v. *Todd* u. A. mit Unrecht als "a French phrase, not worthy of adoption" bzchnt) sich in irgend eine Richtung begeben; (schnell) bewegen &c. (in versch. Verbindungen): *a)* to — on, upon: *aa)* † (*Dryd., Hooke* bei *J.*), auf (*with Acc.*) stürzen, angreifen; *bb)* auf (*with Acc.*) gerichtet sein, hinaus gehen &c. (= To Look; the corner upon which the side of the house gave, *Dick.* Mut. Friend 1, 66; [a glass door] gave upon a spacious terrace, *Lever,* One of Them 2, 109; the side of the house which gave upon the yard, *Thom.* Played Out 1, 269 u. oft); *b)* to — back, zurückweichen (schon *Shksp.* [bei *Todd*] Two Gtl. 5, 4, 126; *Dan.* bei *J.*; *Byr.* Cain 3, 1; *Miss Yonge,* Stepm. 2, 151 u. oft); *c)* to — in, (glchs. einziehen) nachgeben, weichen; to — in to ... (*Add.* bei *J., Pope, Swift* bei *Todd, &c.*), sich (einer Sache [*Dat.*] &c.) anschließen, auf etw. (*Acc.*) eingehen, (eine Meinung &c.) annehmen &c. (auch into: [he] gave frankly into the King's humour, *W. Scott,* Qu. Durw. 166); 5) †, my mind gives (*J. Webster* bei *Wb.*), mein Inneres kommt durch Ahnung glchs. ins Weichen, Schwanken, es ahnt mir (vgl. To Misgive); meist mit hinzugefügtem me (mir): my mind gave me (*Sh.* Hen. VIII 5, 3, 109; Coriol. 4, 5, 157), es ahnte mir; Besorgniß einflößen: those of whose rectitude ... their own culpable hearts — them to be afraid, *Rich.* Clarissa 4, 432; to — off (*Locke* bei *J.*, w. ü.), ablassen, aufhören; giving(-)off, *Weav.* das Nachlassen der Kette; to — out (glchs.: austreten, weichen), nachgeben, nachlassen, von einer Sache abstehen; to — over od. up, es aufgeben, aufhören, nachlassen.

Gĭv'en [gĭv'n], *p. p. & p. a.* (vgl. To Give, bes. I. 9) 1) ergeben (to drinking, &c., dem Trunk &c.); 2) von einer (gewissen) Neigung, (Gemüths-)Art &c. (*Shksp.*: well —, gutgeartet, gutgesinnt; virtuously —, von tugendhafter Art &c.); quiet —, *coll.* (*Troll.* Can you, &c. 2, 275) von ruhiger (Gemüths-)Art (vgl. Inclined); — name, der Taufname; a — sum, time, &c., eine gegebene bestimmte Summe, Zeit &c.

Gĭv'er, *s.* 1) *a)* der Geber &c.; g-s and takers, Geber u. Nehmer; *b)* Geschenkgeber; 2) *slang,* der (gute) Boxer; — of a bill, *Comm.* der Trassant, Aussteller, Bezieher eines Wechsels, Werth-Nehmer.

Gīves, *s. pl.* die Fesseln, s. Gyves.

Gĭv'ing, *v. s.* das Geben &c.; die Gabe; — out (*Sh.* Haml. 1, 5, 178, &c.), die Äußerung.

Gĭx'y, *s.* † (*Colgr.* bei *H-ll.*), das lose, leichte Frauenzimmer.

Gĭzz, *s.* 1) *pr.* die Perücke; 2) s. d. s. W.

Gĭz'zard (zuw. **Gĭz'zern**), *s.* der Magen (eines Vogels); *coll-s.* to fret one's —, to grumble (od. to have a grumbling) in the —, sich ärgern; unzufrieden sein; heimlich klagen; to lie od. stick on one's —, nicht verdauen können.

Glā'brate, Glā'brous, *adj.* (lat.) glatt; kahl. — **To Glā'breāte,** *v. tr.* (*Cock.* bei *Todd*) glätten. — **Glăb'rity,** *s.* †, die Glätte.

Glā'cial [glā'sh'al], *adj.* 1) eisig, gefroren; die Gletscher betr.; — ice, das Gletschereis; — period, *Geol.* die Eiszeit; 2) *Chem.* wie Eis od. Glas glänzend; — acetic acid, Eisessig, wasserfreie Essigsäure. — **Glā'cialist** [—'shia—], *s.* der Anhänger der Gletschertheorie. — **To Glā'ciāte,** [—'shiāt], *v. intr.* †, Eis werden, gefrieren, vereisen. — **Glāciā'tion** [—shi—], *s.* 1) † (*Browne* bei *J.*), die Eisbildung; 2) (u. ü.: **Glacierization,** *Westm. Rev.* Oct. '49, 267) die Vergletscherung. — **Glā'cier** [zuw. glā'-sh'er, *Cool.*: glā'shēr], *s.* der Gletscher, Firner. — **Glā'ciered,** *p. a.* (*Lever,* Lorr. 2, 219) gletscherbedeckt. — **Glā'cious,** *adj.* eisig, eisartig.

Glacis' [od. glā'sis], *s.* (frz.) 1) die flache Abdachung; 2) bes. *Fort.* das Glacis.

Glăd, *adj.* 1) (†, *or*) *pr.* glatt; 2) froh, freudig, erfreut (of [*coll.* on, vgl. On], at, selten with, über [*with Acc.*], durch); I am — of it, es *or* das freut mich, es ist mir lieb; — of heart, frohen Herzens; 3) zufrieden, vergnügt, heiter; 4) erfreulich, angenehm; reizend, prachtvoll; 5) erheiternd. — **To Glăd'den,** *v.* ([†, *or*] *, **To Glăd**) I. *intr.* 1) (†, *or*) *pr.* thauen; 2) sich freuen, froh sein; II. *tr.* froh machen, erfreuen, erheitern; **Glăd'der,** *s.* der Erfreuer, die od. das Erfreuende. [Gladen.

Glăd'don, Glăd'den, *s.* (†, *or*) *pr.* s.

A. **Glāde,** *s.* 1) der Aushau, lichte Fleck (im Walde), die Lichtung, Blöße; 2) die Wald- od. Forstwiese; 3) der Holzweg; 4) die Wildbahn; 5) *Am.* (*N. E.*) *a)* die offene Stelle im Eise; *b)* glattes Eis.

B. **Glāde,** *s.* (†, *or*) *pr.* die Weihe (Kite).

Glā'den, Glā'der, *s. Bot.* der Schwertel, die Schwertlilie (Sword-grass, 1).

† **Glăd'fŭl,** &c. s. Glad.

Glăd'iate, *adj. Bot.* schwertförmig. — **Glăd'iātor** [*Todd, Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; gladia'tor, *Dyche, B., J., N., Sher., W., P., Ent., St. J., F., Ja.*], *s.* der Gladiator, Fechter. — **Glăd'iatory, Glădiatō'rial,** (w. ü.:) **Glădiatō'rian,** *adj.* die Gladiatoren betr.; — fights, *pl.* Gladiatorenkämpfe. — **Glădiā'torism,** *s.* (*Ch. Obs.* bei *Worc.*) die Gladiatorenkunst, das Preisfechten. — **Glăd'iātorship** [*Wb.*, glădiā'—, *Worc.*], *s.* das Geschäft u. Wesen eines Gladiators, Gladiatorenthum. — **Glăd'iat'ūre,** *s.* (*Gayt.* bei *Todd,* u. ü.) der Schwertkampf. — **Glăd'iōle,** *s.* (lat. *gladiŏlus*) die Schwertlilie (bes. Corn-flag).

Glăd'ly, *adv.* froh &c. vgl. Glad; gern, mit Freuden &c. — **Glăd'ness,** *s.* († [*Gow.* bei *Todd*]: **Gladshippe**) die Fröhlichkeit. — **Glăd'some,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freudig, fröhlich; 2) †, Freude erweckend, erfreulich; II. —ness, *s.* die Fröhlichkeit, Freude, das Vergnügen.

Glăd'ūse, *s.* †, Claudia (F-n.), vgl. Glaud.

Glăd'y, *adj.* (*Mrs. Marsh,* Rav. 2, 90) von (Wald-)Lichtungen durchzogen.

Glăd'win, Glăd'ine, *s.* †, s. Gladen.

A. **Glāir,** *s.* 1) das Eiweiß, Eierklar; 2) die schleimige Masse, der Schleim; (*coll.*:) die Schliere. — **To Glāir,** *v. tr. Bkb.* mit Eiweiß bestreichen. — **Glāi'rage,** *s.* das Bestreichen mit Eiweiß. — **Glāi'reous,** *adj.* eiweißartig, gallertig. — **Glāi'rine,** *s. Chem.* das Glairin. — **Glāi'ry,** *adj.* eiweißartig.

B. **Glāir(e), Glāive,** s. Glave.

Glā'mour (schott. Glamer[ie], Glaumer[ie], Glammer[ie], &c.), *s.* (*pr.* [nord. u. schott.], *or*) * (*W. Scott* häufig; *Bulw.* What will, &c. 3, 192; *Tenn.* 1, 30, &c.; *Kingsley,* Herew. 1, 241 u. oft) der (urspr. die Augen) verblendende Zauber; das Blendwerk (**Glā'moury**). — **To Glā'mour,** *v. tr.* (*Thom.* D. Donne 1, 101) durch Zauber verblenden, umstricken.

Glānce, *s.* 1) der Glanz, Schimmer, Lichtstrahl, ein schnell vorübergehendes Licht, der Blitz; 2) der Blick, Streifblick; 3) die Übersicht; Andeutung, Anspielung; at the first —, auf den ersten Blick, sogleich; 4) (wol dem Deutsch. entlehnt) *Miner.* (copper-, lead-, &c. —) der (Kupfer-, Blei- &c.) Glanz; —-coal, die Glanzkohle. — **To Glānce,** *v.* I. *intr.* 1) einen plötzlichen Strahl werfen, strahlen; schimmern, glänzen; 2) blicken, einen schnellen Blick werfen (at, auf [*with Acc.*], = anblicken); 3) schnell (vorbei &c.) fliegen, schießen; abgleiten, streifen (mit upon, an [*with Acc.*] anstreifen); a g-cing shot, ein Streifschuß; 4) *fig.* *a)* to — upon, (einen Gegenstand) leicht berühren, andeuten; g-cingly, *adv.* obenhin, im Vorbeigehen &c.; *b)* (at, auf [*with Acc.*]) flüchtig anspielen, zielen, sticheln; to — over, flüchtig überblicken, durchsehen, durchlaufen (eine Schrift); II. *tr.* 1) (*Shksp.* an eye, a look, das Auge, den Blick) werfen, wenden; 2) (Com. of Err. 5, 66, u. ü.) leicht berühren.

Glănd, *s.* (lat. *glans* [Gen. *glandis*], die Eichel) 1) *Anat. & Bot.* die Drüse; —-cell, die (absondernde) Drüsenzelle; 2) g-s, *pl. Med.* die Drüsenkrankheit; 3) *a)* *Steam.* der Deckel (der Stopfbüchse); — and collar bush, die Stopfbüchse (*Franke*); *b)* *Mach.* *aa)* (of a rod) der Reifen, Rand, Kragen (*T. Tasch.*); *bb)* die Zinke od. Kuppelung zum Ausrücken (Clutch); *c)* g-s of a bell, *pl.* die Zapfenlager. — **Glăn'dage,** *s.* die Eichellese, Mastzeit. — **Glăn'dered,** *adj.* drüsenkrank. — **Glăn'ders,** *s. pl. Farr.* die Druse. — **Glandĭf'erous,** *adj.* eicheltragend. — **Glăn'difōrm,** *adj.* 1) eichelförmig; 2) drüsenförmig. — **Glăn'dūlar,** *adj.* drüsig. — **Glăndūlā'tion,** *s. Bot.* die Lage u. Bauart der Pflanzendrüsen. — **Glăn'dūle,** *s. Anat.* die (kleine) Drüse. — **Glăndūlĭf'erous,** *adj. Bot.* eicheltragend. — **Glăndūlŏs'ity,** *s.* (w. ü.) das Drüsige. — **Glăn'dūlous, Glăn'dūlōse,** *adj.* drüsig.

G'lăng! *interj.* s. Along, I. 2.

To Glāre, *v.* I. *intr.* 1) grell schimmern, leuchten, scheinen, glänzen; blenden; *fig-s.* 2) hervorstechen; 3) verblenden; 4) wild umherblicken, starren; to — upon, wild anstarren, anstieren, anglotzen; II. *tr.* 1) (Licht) strahlen, (einen blendenden Glanz) werfen; 2) *pr.* (Töpferwaare) glasiren. — **Glāre,** *s.* 1) der (blendende) Glanz, Schimmer; das Funkeln; 2) der wilde durchdringende Blick; 3) (bes. *Am.*) (— ice) das hellglänzende, Glatt-Eis; 4) s. Glair, *A.*, &c.; —-worm, s. Glow-worm. — **Glā'ring,** †: **Glā'ry,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) blendend, schimmernd, funkelnd; 2) auffallend; a — crime, ein offenbares (schreiendes) Verbrechen; II. —ness, *s.* der Glanz, Schimmer.

To Glāse, s. To Glaze.

Glāss, *s.* I. 1) das Glas; 2) *a)* (hour —) das Stundenglas (auch *fig.* die Lebenszeit); *b)* *Mar.* *aa)* (watch —) das Halbestundenglas (Viertelstunden &c.) Glas; *bb)* die halbe Stunde; 3) (optic —) das Fernglas; 4) (weather- —) das (der) Barometer; 5) (looking- —) der Spiegel; 6) die Glasur der irdenen Geschirre; 7) g-es, *pl. coll.* die Brille; the musical g-es, die Glasharmonica (*Goldsm.* Vicar, &c.); II. adjectivisch: gläsern, glasartig; — eyes (*Sh.* K. Lear 3, 6, 25), gläserne Augen. — **To Glāss,** *v. tr.* 1) *a)* (meist *refl.* sich) spiegeln; *b)* † (*Sidn.* bei *J.*, im Spiegelbilde sehen; 2) glasiren (To Glaze): to — over, verglasen; 3) (*Sh.* LLL. 2, 244, u. ü.) in Glas fassen.

Glāss, *in comp.* —-basket, *Glass-w.* der Glaskorb; —-baster, *Chem.* der Glasschöpfer, die Pipette; —-beads (—-corals), *pl.* Glaskorallen; —-blower, der Glasbläser; —-bottle, die Glasflasche; —-bowl, der Pocal; —-bubble, das Kolbenglas; —-case, das Schaukästchen, die Glaslade; —-cloth, die Gläserserviette, das Wischtuch; —-coach, eine Art Lohnkutsche mit Glasfenstern, der Scheibenwagen; —-composition, der Glassatz; — copper ore, *Miner.* das Kupferglas, graue Kupfererz; —-crab, *Crust.* der (durchsichtige) Blattkrebs (*Phyllosōma*); —-cutter, 1) der Glasschneider, Glasschleifer; 2) der Crystallschneider &c.; —-cutting, 1) das Glasschneiden; 2) g-s, *pl.* Glas-

abschnitzel, Glasabfall; —-drop, die Glasthräne.

† Gläs'sen [gläs'n], *adj.* glasig, gläsern.

Gläss, *in comp.* —-eye, das Glasauge; —-eyes, *joc.* der Brillenträger; —-faced (*Sh.* Timon 1, 1, 58), mit freundlich spiegelndem Gesicht; —-feathers, *pl.* die Putzfedern v. Haarglas; —-founder, der Glasschmelzer, Glasmacher; —-frame, 1) der Glasrahmen; 2) Glasfenster auf [Frühbeeten.

Gläss'fūl, *s.* das Glas voll.

Gläss, *in comp.*, &c. — funnel, ein Glastrichter, Scheidetrichter (um Öl vom Wasser zu scheiden); —-furnace, der Glasofen, Schmelzofen, Werkofen; —-gall, die Glasgalle, der Glaskalk; —-gazing, sich bespiegelnd, eitel; —-grinder, der Glasschleifer, Glasschneider; —-grinding, das Glasschleifen, Spiegelschleifen, die Spiegelblänke; —-grit, der Glassand, das Streuglas; —-hive, der gläserne od. mit Glas bedeckte Bienenstock; —-house, 1) die Glashütte; 2) das Treibhaus, Gewächshaus; —-like, glasig; glasähnlich, hell, durchsichtig; —-maker, der Glasmacher, Glaser; —-maker's soap, s. —-soap; —-making, die Glasmacherkunst, das Glasblasen; —-man, der Glasmann, Glashändler; —-metal, das geschmolzene Glas, die Glasmasse; —-mill, die Glasmühle; —-painting, die Glasmalerei; —-paper, Glaspapier (wie Sandpapier gebr.); —-partition, die Verglasung; —-plate, die Glasplatte; —-porcelain, das Milchglas; —-pot, der Glastopf; *Glass-w.* der Glashafen; —(-)powder, das Glasmehl; — ring, der gläserne Ring; —-shade, der Glasschirm, die Glasglocke; —-shop, der Glasladen; —-sleeker, *Tann.* die Blankstoßkugel; —-soap, die Glasseife (Braunstein [Manganoxyd] zum Entfärben des Glases); —-spinning, das Glasspinnen, die Glasspinnerei (*mod.* auch zu Zeugen); —-staining, der Proceß des Glasfärbens; —-tears, *pl.* Glasthränen, Glastropfen; —-toys, *pl.* gläserne Spielwaaren; —(-)trade, der Glashandel; —-tube, die Glasröhre; —-ware, 1) (—-trinket) Glasgeschirr; 2) g-s, *pl.* Glaswaaren; —(-)work, 1) gew. —(-)works, *pl.* die Glashütte, das Glaswerk; 2) die Glaswaare; — worm, †, der Johanniswurm; — wort, *Bot.* das Glasschmalz, Salzkraut (*Salsōla* u. *Salicornia* L.).

Gläs'sy, I. *adj.* (g-ịly, *adv.*) glasig: 1) gläsern; 2) glasartig (schimmernd, funkelnd; klar, durchsichtig; glatt 2c.); —-headed, *p. a.* (*Tenn.* 1, 92) glatt(d. i. glatz)köpfig; II. g-ị-ness, *s.* das Glasige, die Glasartigkeit; der glasartige Schimmer 2c.; die Glas- od. Spiegelglätte 2c.

Gläs'tonbury-thörn, *s.* eine Art Hagedorn (*Cratægus oxyacantha præcox* Loud.).

Glâucēs'cent, Glâu'cịne, *adj.* graugrünlich. — Glâu'cous, *adj.* glauch, graugrün, meergrün, bläulichgrau. — Glâucō'ma, Glâucō'sis, *s. Med.* das Glaucom, der grüne Staar; Glâucŏm'atous, *adj.* glaucomartig.

Glâud, *s.* †, Claudius (M-n.).

† Glāve, *s.* 1) die Glefe, Glafei; Hellebarde; 2) der Flamberg. [s. der Schmeichler.

† To Glāv'er, *v. intr.* schmeicheln; g-er,

Glāy'mōre, *s.* (schott.; auch Claymore) 1) das lange, zweihändige Schwert; 2) das breite Korbrapier.

To Glāze, *v. tr.* 1) mit Glasscheiben versehen, verglasen, in (*with Acc.*) Scheiben einsetzen; 2) *a)* glasiren, glasuren; *b) Paint.* glasiren; *c)* lackiren, firnissen; 3) *T.* (atlasartig 2c.) glätten (satiniren); poliren; g-d boards, Preßspäne; 4) *fig.* glänzend machen; überglasen; auch *intr.* sich mit einem glasartigen Spiegel überziehen; g-d (starr)gläsern (von den Augen). — Glāze, *s.* 1) die Glasur; 2) der glasartige Überzug; (Thränen- 2c.) Glanz (*Nov. & Tales* 5, 239 u. oft); 3) *cant* (*Grose*, &c.), das Glas; Fenster. — Glā'zen, *adj.* †, glasähnlich. — Glā'zer, *s.* 1) der Glasirer 2c.; 2) die Polirscheibe. — Glā'zier [glā'zh'er, gew. —'zher; *Don.*: glā'zier], *s.* 1) der Glaser; —'s vice, der Bleizug; 2) *cant*, *a)* der Fenstereindrücker; *b)* g-s, *pl.* die Augen. — Glā'zing, *s.* 1) die Verglasung 2c.; 2) die Glasur (auch (*Paint.*); —-calender, *Cloth-m.* die Glanzpresse; —-furnace, der Glasir- od. Emaillirofen; —-machine, die Glättmaschine; —-oven, *Pott.* der Glattbrennofen, Glutofen; —-stick, das Glättholz, der Glättknochen; —-tub, —-barrel, *Powd.* das (Pulver-)Glättfaß.

(To) Glēad(e), s. (To) Glede.

Glēam, *s.* 1) der (Licht-)Strahl, Glanz, Schimmer. — To Glēam, *v. intr.* 1) strahlen, funkeln, schimmern; scheinen, leuchten; 2) *Falc.* losen; —ịng, *s.* der Lichtblick; das Streiflicht. — Glēa'my, *adj.* strahlend, funkelnd, schimmernd.

To Glēan, *v. tr.* 1) Ähren (nach)lesen; stoppeln (auch *intr.*); to — grapes, *Vint.* Nachlese halten; 2) *fig.* (mit Mühe) sammeln, auslesen; g-er, *s.* der Ährenleser; —ịng, Glēan, *s.* die Nachlese; Sammlung.

Glēar, s. Glair(e).

Glēbe, *s.* 1) *a)* die (Erd-)Scholle; der Boden; *b)* ein erzhaltiges Stück Erde; die Bergstufe; *c)* †, der Crystall; 2) (—-land) der Kirchengrund, die Pfarräcker; —-houses, *pl.* Pfarrhäuser. — Glēbe'less, *adj.* (*Gentl. Mg.* bei *Worc.*) ohne Grund u. Boden 2c. — Glē'by († [*Bail.*]: Glē'bous), *adj.* schollig; erdig; —land (*Prior* bei *J.*, welcher letztere in dem Beiwort keinen rechten Sinn findet), das schollenreiche Land. [Weihe (Kite).

Glēde, *s.* (†, *or) pr.* 1) s. Gleed; 2) die

Glēē, *s.* 1) die Lust, (Fest-)Freude; der Scherz; 2) †, das Tonspiel (der Minstrels); die (Tafel- 2c.) Musik; 3) *a)* das Tafel-, Trink- od. Scherz-Lied; *b)* der mehrstimmige Gesang; das Quartett; —-club, der Gesangverein.

To Glēē, *v. intr.* (†, *or) pr.* schielen (To Gly).

Glēēd, (†, *pr.*, *or*) *, *s.* (*Bailey*, Festus; *Longf.* 1, 303; 3, 3, &c.), die glühende Kohle; Glut; Lohe (schott. Gleid). — To Glēēd, brennen; (er)leuchten. [fröhlich, wohlgemuth.

Glēē'fūl, Glēē'some, *adj.* (w. ü.) lustig,

Glēēk, *s.* 1) (†, *or) pr. a)* das (betrügliche) Spiel; *b)* die Neckerei, der Spott, Hohn; 2) *Gam. a)* das Treschak od. Krimpenspiel (eine Art Kartenspiel); *b)* drei gleiche (bunte) Karten; 3) der Seitenblick. — To Glēēk, *v. intr.* sich lustig machen (at, über [*with Acc.*] = zum Besten haben, anführen); spotten; —ịng, *s.* (*Milt.*) die Luftbarkeit.

Glēē'man, *s.* (*pl.* g-men) †, der (umherziehende) Minstrel, Spielmann; Sänger (vgl. Glee). [glänzen (To Gline).

To Glēēn, *v. intr.* (*Prior* bei *J.*, u. ü.)

Glēēt, *s. Med.* 1) der dünne Eiter; 2) der (Nach-)Tripper. — To Glēēt, *v. intr.* 1) eitern; 2) (*Cheyne* bei *J.*, w. ü.) tröpfeln. — Glēē'ty, *adj.* eiterartig, (dünn-)eiterig, flüssig.

Glĕn, *s.* das (enge) Thal, die Bergschlucht.

Glĕndŏw'er [od. glĕn'—], *s.* walis. P-n.

Glēne, *s.* (grch.) *Anat.* 1) die Augenhöhle; 2) die (Gelenk-)Pfanne. — Glē'nŏid, *s.* die flache Gelenkhöhle.

To Glĕnt, *v. intr.* (†, *or) pr.* (Nbf. v. Glint) 1) plötzlich stutzen, (zur Seite) fahren; zucken (auch *tr.*); 2) (schnell) blicken; blinzen; schielen. — Glĕnt, *s.* (bes. schott.) 1) der schnelle Blick; das Blinzen; der Augenblick; 2) der [schnelle Schlag.

Gl'ew, &c. s. Glue, &c.

Glī'adine, *s. Chem.* das Gliadin, der Pflanzenleim.

Glĭb, Glĭbbe, *s.* (celt.) der gewundene lange (*Spens.* bei *J.*: über die Augen hängende) Haarbüschel (der Irländer 2c.).

Glĭb, I. ([†, *or*] *pr.*: Glĭb'ber[y], Glĭd'der, &c.) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) glatt, schlüpfrig; 2) *fig.* geläufig, (zungen)fertig; II. —ness, *s.* die Schlüpfrigkeit; Geläufigkeit 2c. — To Glĭb, *v. tr.* 1) schlüpfrig, glatt machen; 2) verschneiden.

† Glĭcke, *s.* s. Gleek.

To Glīde, *v. intr.* gleiten; g-r, *s.* 1) der (die, das) Gleitende; 2) (nord.) die Schlinge. — Glīde, *s.* das Gleiten; die gleitende Bewegung. [plötzliche Anblick (Schreck); Augenblick.

Glĭff, *s.* (nord. u. schott.) der schnelle Blick;

† Glīke, *s.* s. Gleek.

A. Glĭm, *s. cant* (*Grose*), 1) die Diebes-(Blend-)Laterne; 2) *a)* das Feuer; *b)* der Brand(schaden); —-fenders, *pl.* Feuerböcke; —-flashy, ärgerlich, zornig; —-jack, der Fackelträger; —-stick, der Leuchter. — To Glĭm, *v. tr.* brennen, brandmarken.

B. To Glĭm, Glīme, *v. tr.* (nord.) seitwärts anblicken od. blinzen.

To Glĭm'mer, *v. intr.* 1) schimmern; dämmern; 2) flimmern, glimmern. — Glĭm'-mer, *s.* 1) der Schimmer, Glimmer, schwache Lichtschein; 2) *Miner.* der Glimmer; 3) *cant*, das Feuer.

To Glĭmpse, *v. intr.* schimmern, blinken. — Glĭmpse, *s.* 1) der Lichtblick, Schimmer, Blitz, plötzlich vorübergehende Lichtstrahl, (schwache) Schein, Flimmer; 2) das Blinken, der schnell vorübergehende Blick; *fig*-s. 3) das kurze Vergnügen; 4) die schwache Ähnlichkeit; to give one a — of, Einen einen Blick in etwas thun lassen. [2c.) blicken.

To Glīne, *v. tr.* (†, *or) pr.* seitlich (schlau

To Glĭnt, *v. intr.* ([mhd. glinzen] wie viele urspr. nord. u. schott. Wörter [vergl. Gloaming, 1] in dicht., dann in allgemeinen Gebr. übergehend) 1) glänzen, schimmern, blitzen (—ing through leaves, v. stählerner Rüstung, *Bulw.* Arth. 113; —ing leaves, eb. 1; vom Sonnenschimmer auf Bäumen 2c. *Mrs. Gore*, A Life's Less. 2, 273; *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 59); 2) (schnell) blicken 2c. vgl. To Glent. — Glĭnt, *s.* 1) der Schimmer, (plötzliche) Strahl, das Blitzen (v. Edelsteinen 2c.) (*Miss Yonge*, The Dove, &c. 2, 135, &c.); 2) *a)* der (plötzliche Freuden-)Blick (*Mrs. Oliph.* M. Maitl. 17; 79, &c.); *b)* das ähnliche Aussehen, der Blick (with a — of her mother about her, *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 61).

A. Glĭst, *s. Min.* (*Cornw.*) der Glimmer. — To Glĭsten [glĭs'n], To Glĭs'ter, *v. intr.* strahlen, glänzen, glistern; all that g-s is not gold, s. unt. To Glitter. — Glĭs'ter, *s.* der Glanz, Schimmer. — Glĭst'ner [glĭs'ner], *s. cant* (*Grose*), der Sovereign, Goldfuchs.

B. Glĭs'ter, *s.* das Klystier s. Clyster.

Glĭt, s. Gleet.

To Glĭt'ter, *v. intr.* glitzern, schimmern, glänzen; all is not gold that g-s, Spr. es ist nicht alles Gold, was glänzt; —ịng ([† u. noch schott.]: glitterand), *p. pr.* glitzernd 2c.

To Glōam, *v.* (†, *or) pr.* dunkeln, s. To Gloom. — Glōa'ming, *s.* 1) (bes. schott. [*coll.* gloamin], dann auch in gutem engl. Gebrauch, vgl. To Glint, &c.) die Dämmerung, das Zwielicht, Halbdunkel (*Bulw.* Arth. 223; *Mrs. Gore*, Heck. 1, 73; *C. Bell*, J. Eyre 37; *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 119, &c.); [he] had but a kind of —, or twilight understanding (*W. Scott*, Bl. Dwarf 140), ... ein dämmerndes, halbes Verständniß, halb umnachteten Geist; 2) †, der Trübsinn.

Glōar, (†, *or) pr.* I. od. Glōa'ry, *adj.* fett; II. *adv.* überaus, sehr (Galore).

To Glōar, *v. intr.* (†, *or) pr.* 1) schielen; 2) starr sehen, starren.

To Glōat, *v. intr.* 1) (w. ü.) glotzen, starren (*Gay* bei *Todd*: upon, auf); 2) (meist mit over od. on) *a)* mit unmäßiger, genußsüchtiger Gier betrachten, mit gierigen Blicken verschlingen: —ing over his meal, *Thack.* Snobs; —ing over the fruit, &c. with chuckles of anticipation, *Dick.* L. Dorrit 1, 249; *b)* sich an (*with Dat.*) weiden, leidenschaftlich od. mit vollen

Zügen genießen, sich an (geistigem Genusse) ersättigen: they had g-ed over pieces by Landseer, &c., *Fl. Marr.* 1, 159; [poets] over whose works I had g-ed, *Kingsl.* A. Locke 222; *c)* mit boshafter Schadenfreude: *aa)* aus Rachegefühl ꝛc. an dem Schmerze od. Unglücke Anderer sich weiden: his heart delights in vengeance, —ing on another's pain, *Byr.* Ch. Harold 1, 80; his eyes — on thy grief, *Mac.* Lays, &c. 176; eyes —ing with vengeance, *Disr.* Viv. Grey 1, 11; to — over the fears [of the rich man], *Bulw.* What will, &c. 4, 175; to — over their misery, *Nov. & Tales* 6, 59; *bb)* über den Sturz eines besiegten Feindes; —ing over me, *Dick.* Grt. Exp. 2, 242; drs. Someb. Lugg. 270; *cc)* über den sittlichen Fall Anderer: aged lords had g-ed for months over the details of his licentious life, *Troll.* Barch. T. 1, 344; eager to — over the detected vice of a clergyman, drs. Framl. Pars. 1, 286; *dd)* übrh. an widerwärtigen Dingen: he g-ed on the recollections of horror, *Disr.* Viv. Grey 2, 284, &c.

† **Glō'bard**, s. Globerde.

Glō'bāted, Glō'bate, Glōbed [glōbd], *adj.* kugelförmig, kugelig, rund. — **Glōbe,** s. 1) die Kugel; 2) (terrestrial —) die Erdkugel, der Erdball; 3) der (künstliche) Globus; 4) *(Shksp.) burl.* der Kopf; 5) *(Milt.)* *, der Kreis v. Kriegern; — of the eye, der Augapfel; — of compression, *Mil.* die Druckkugel (beim Unterminiren). — **To Glōbe,** *v. tr.* kugelförmig bilden. — **Glōbe,** *in comp.* —-amaranth, *Bot.* der Kugelamaranth *(Gomphrēna globōsa* L.); —-animal, *Zool.* der Kugelwurm, das Kugelthier *(Volvox* L.); *Bot-s.* —-artichoke, die Kugelartischoke; —-crowfoot, der knollige Hahnenfuß *(Ranuncŭlus bulbōsus)*; —-daisy, die blaue Maßliebe *(Globulāria* L.); —fish, *Ichth.* 1) der Seekröpfer, der Kugelfisch *(Tetrŏdon hispĭdus* L.); 2) der Igelfisch, die Meerkugel *(Diŏdon* L.); *Bot-s.* — flower, — ranunculus, die Kugelranunkel, Trollblume *(Trollius Europæus* L.); — thistle, die Kugeldistel *(Echīnops* L.). — **Glọbĭf'ẹroụs,** *adj. Ent.* ein kugelförmiges Endglied (an den Fühlern) tragend.

† **Glō'berde, Glō'bĭrd,** s. Glow-worm.

Glọbōse', Glō'boụs, *adj.* kugelförmig, kugelig, kugelrund. — **Glọbŏs'ịty,** s. die Kugelförmigkeit, Kugelgestalt, Kugelrunde. — **Glŏb'ū-lar, Glŏb'ūloụs,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) kugelförmig; II. —ness, **Glŏbūlăr'ịty,** s. Globosity. — **Glŏb'ūle, Glŏb'ūlẹt,** s. 1) die kleine Kugel, das Kügelchen; 2) *Physiol.* das Blutkörperchen. — **Glō'by,** *adj.* † *(Ben J., Milt., &c.* bei *Todd)*, kugelförmig, kugelig, rund.

Glŏçh'ịdate, Glọçhĭd'ịate, *p. a. Bot.* mit Widerhaken (grch. glō'çhịs) od. zurückgekrümmten Borsten versehen.

Glōde, † *imperf.* v. To Glide.

Glōme, s. (lat.) *Bot.* der Knaul, Blumenball. — **To Glŏm'ẹrāte,** *v. tr.* (zusammen-)ballen, knäueln. — **Glŏm'ẹrate,** *p. a.* geknäuelt, *Bot.* knäuelförmig. — **Glŏmẹrā'tiọn,** s. die Zusammenballung ꝛc. — **Glŏm'ẹroụs,** *adj.* †, knäuelig, geballt. — **Glŏm'ẹrūle,** s. *Bot.* der Blütenkopf, blattwinkelständige Blütenknaul.

Glōōm, s. 1) das Dunkel, Düster, die Düsterheit; 2) *fig.* die Düsterheit, Schwermuth, der Trübsinn. — **To Glōōm,** *v.* I. *intr.* 1) *a)* dunkel scheinen, dämmern; *b)* dunkel, düster sein od. werden; 2) finster blicken; 3) *fig.* trübsinnig, schwermüthig sein; sich härmen; II. *tr.* (ver)düstern, umdüstern, verdunkeln. — **Glōōm'ịng,** s. *, die Dämmerung (Gloaming). — **Glōōm'y,** I. *adj.* (g-ịly, *adv.*) 1) dunkel, düster (auch *fig.*); 2) *a) (Milt.,* w. ü.) dunkelfarbig, schwarz; *b)* trübe, dämmerig; 3) *fig.* finster, mißmuthig, trübsinnig, schwermüthig; —silence, das dumpfe Schweigen; II. g-ịness, s. 1) die Dunkelheit, Düsterheit; 2) *a)* das finstere Wesen, die Mißmuthigkeit; *b)* die Schwermüthigkeit, der Trübsinn.

Glōre, &c. s. Gloar, &c.

Glōrịā'tiọn, s. †, die (Selbst)Verherrlichung, Überhebung; Prahlerei. — **Glō'rĭed,** *p. a.* † *(Milt.* bei *J.)*, verherrlicht, gepriesen, geehrt. — **Glōrịfịcā'tiọn,** s. bes. *Theol.* die Verherrlichung. — **To Glō'rịfy̆,** *v. tr.* verherrlichen; erheben. — **Glō'rịōle,** s. (Vrkl. zu Glory, 4; *Mrs. Marsh* bei *Pin.)* der (kleine) Strahlenkranz. — **Glō'rịoụs,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) herrlich (bes. v. der himmlischen Herrlichkeit); erhaben; 2) glorreich; rühmlich, berühmt; 3) †, ruhmredig, prahlerisch, hochmüthig; 4) hell strahlend; 5) *coll.* (—ly drunk) berauscht, *anal.* selig; — excitement, die wonnevolle, glückselige Aufregung; II. —ness, s. die Herrlichkeit. — **Glō'ry,** s. 1) der Ruhm, Preis, die Ehre; 2) die Herrlichkeit, Pracht, der Glanz; die Zier; 3) *Theol.* die himmlische Herrlichkeit, (ewige) Seligkeit; 4) *Paint.* die Glorie: Strahlenkrone, der Strahlenkranz, Strahlenhof; strahlenförmige (Heiligen-)Schein, *fig.* der Nimbus; 5) †, *a)* die Ruhmredigkeit, Prahlerei; Ehrsucht; *b)* der (edle) Ehrgeiz. — **To Glō'ry,** *v. intr.* 1) *Script.* sich freuen; 2) mit in ..., frohlocken über *(with Acc.)*; sich einer Sache *(Gen.)* rühmen; prahlen mit; stolz sein

Glō'ry, *adj.* s. Gloary. [(auf *[with Acc.]*).

To Glōșe, s. To Gloze. [s. Glosser.

Glō'șẹr, s. *(Bp. of Chich.* [1576] bei *Todd)*

A. **Glŏss,** s. der Glanz; to set a — on, upon..., **To Glŏss,** *v. tr.* 1) glänzend machen, Glanz geben; —ịng, s. *Cloth., &c.* die Wasserappretur, der Glanz; —-boards, *pl.* die Preßspäne; —ing-bench, —-brush, &c., die Glanzbank, Glanzbürste ꝛc.; 2) (to — over) (einer Sache *[Dat.]*) einen (glänzenden) Anstrich geben; beschönigen, bemänteln.

B. **Glŏss,** s. 1) die Glosse; Anmerkung; Auslegung; 2) die künstliche, falsche Deutung. — **To Glŏss,** *v. tr. & intr.* (mit upon) 1) auslegen, glossiren, commentiren; 2) (falsch ꝛc.) deuten, über *(with Acc.)* Bemerkungen, auf *(with Acc.)* Anspielungen ꝛc. machen.

Glŏssarĕt', s. ein in Norwich gewebtes Zeug, halb Wolle u. halb Seide.

Glọssā'rịal, *adj.* ein Glossar betreffend; — index, das Wortverzeichniß, Glossar; — notes, sprachliche, lexicalische Anmerkungen. — **Glŏs'sarĭst, Glŏs'sẹr,** s. (†: **Glọssā'tọr,** *[Milt.* bei *Todd:]* **Glŏs'sịst)** der Glossenschreiber, Glossator, Erklärer, Ausleger, Commentator, Scholiast. — **Glŏs'sary,** s. das Glossar(ium), Erklärungswörterbuch.

Glŏs'sịness, s. das Glänzende ꝛc. vgl. Glossy; der Glanz; die Glätte.

Glọssŏg'raphẹr, s. der Glossenschreiber. — **Glŏssọgrăph'ịcal,** *adj.* glossographisch. — **Glọssŏg'raphy,** s. die Glossographie, Worterklärung. — **Glŏssọlŏġ'ịcal,** *adj.* glossologisch. — **Glọssŏl'ọġĭst,** s. der Glossolog. — **Glọssŏl'ọġy,** s. die Glossologie, die vergleichende Philologie.

Glọssŏt'ọmy, s. *Surg.* der Zungenschnitt.

Glŏs'sy, *adj.* (g-ịly, *adv.*) 1) glänzend, glatt; 2) *fig.* scheinend, scheinbar; — beetle, *Ent.* der Glanzkäfer *(Trachys minūta* F.); — lava, *Miner.* der Obsidian.

Glŏs'tẹr, Gloụs'tẹr, Glŏces'tẹr [glŏs'tẹr], ehem. (z. B. überwiegend in den alten *Shksp.*-Ausgg.) für Gloucester. [s. To Gloat.

To Glōte, *v. intr.* *(Rich.* Clarissa 2, 42)

Glŏt'tal, *adj. Anat.* die Stimmritze (lat. [grch.] glŏt'tịs) betr.

Glŏttọlŏġ'ịcal, &c. s. Glossol....

To Glōūr, s. To Gloar.

To Glōūt, (†, *or) pr. v. intr. (& tr.* an-) glotzen; starr, finster (an)sehen; —ing humour, Glōūt *(Rich.* Clarissa 1, 299), s. die üble Laune.

Glŏve, s. der Handschuh; to throw down the — (vgl. Gauntlet), (Einem) den (Fehde-) Handschuh hinwerfen, (ihn) zum Zweikampfe herausfordern; to be hand and —, *coll.* sehr vertraut mit einander sein. — **To Glŏve,** *v. tr.* *(Shksp., &c.* bei *J.)* (die Hand mit einem Handschuh) bedecken. — **Glŏve,** *in comp.* —-clasp, 1) der Handschuhheftel; 2) der Handschuh(zu)knöpfer; —-money, —-silver, das Ehrengeschenk, Trinkgeld; —-stick, —-stretcher, der Fingerstock, Handschuh(aus)weiter; —-ties, —-fasteners, elastische Handschuhhalter; —-top, der Aufschlag am Handschuh. — **Glŏv'ẹr,** s. der Handschuhmacher, Beutler; —'s forming-stick, der Formstock; —'s stitch, *Med.* die Beutlernaht; —'s wool, die Raufwolle. — **Glŏv'ẹr-ẹss,** s. *pr.* die Handschuhmacherin.

To Glōw, *v.* I. *intr.* glühen; erglühen; II. *tr.* † *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 2, 209), erglühen machen. — **Glōw,** s. das Glühen; die Glut; —-bug, s. Glossy-beetle; —-worm, s. ([†, *or] pr.* —-bard, —-bason, —-bird) der Glühwurm, Johanniswurm *(Lampy̆ris* L.).

To Glōw'ẹr (Glour, Glowr, To Gloar), *v. intr.* (wie viele bezeichnende nord. Wörter [vgl. Gloaming] sich allmählich Eingang verschaffend: *Troll.* Can you, &c. 2, 67; *Dick.* Copp. 1, 238; Domb. 2, 40; *Le Fanu,* Uncle Silas 2, 105; 124; *Reade,* Love me, &c. 260; *An.* Sans merci 1, 78 u. oft) finster blicken; to — at, böse, feindselig anstarren.

To Glōwt, s. To Glout.

Glōze, Glō'zịng, s. †, 1) *(Sidn.* bei *J.)* der Glanz; Schimmer; 2) die (falsche) Wortdeutung (vgl. Gloss, *B.*); *(Sh.* LLL. 4, 3, 317) die gleisnerische Rede; (betrügliche) Schmeichelei. — **To Glōze,** *v.* I. *intr.* (mit on, upon) künstlich od. falsch deuten, gleisnerisch reden; *(Sh.* Per. 1, 1, 110) sich auf Erklärungen (mit Einem) einlassen; II. *tr.* †, to — over, einen Anstrich geben; beschönigen; g-ẹr, s. der (berückende) Schmeichler (die Schmeichlerin); Lügner.

Gl'ū'cịc, *adj. Chem.* — acid, die Glucinsäure, Kalizuckersäure. — **Gl'ūcī'na, Gl'ū'cịne,** s. die Glycine, Glycinerde, Süßerde, Beryllerde. — **Gl'ūcĭn'ịc** salts, *pl.* die Beryllsalze. — **Gl'ūcĭn'ịụm, Gl'ūcī'nụm,** s. das Glycium, üblicher Beryllium (Erdmetall). — **Gl'ū'cōse,** s. s. Glycose.

Gl'ūe, s. 1) der Leim; jede klebende Substanz; 2) *slang,* die venerische Krankheit. — **To Gl'ūe,** *v. tr.* 1) leimen; kleben; *Bkb.* planiren; 2) *coll.* wie zusammenleimen, fest verbinden, eng vereinigen (to, mit); heften (an *[with Acc.]*); g-r, s. der Leimer. — **Gl'ūe,** *in comp.* —-boiler, der Leimsieder; —-bonestone, *Miner.* der Leimstein; —-coat, *Gild.,* —-size, *Dy.* das Leimtränken; —-press, *Join.* die Leimzwinge. — **Gl'ū'ey** *[Sm.* u. fast alle neueren], s. Gluy, vgl. ...ey. [erschrecken.

To Glŭff, *v. intr. pr.* (auch Gliff, Gloff, &c.)

Gl'ū'ịness, s. das Kleberige, Zähe ꝛc. — **Gl'ū'ịsh,** *adj.* leimicht, kleberig, zähe.

To Glŭm, *v. intr.* †, grämlich, sauer sehen. — **Glŭm,** I. s. †, das Sauersehen, mürrische Wesen; II. *adj.* (—ly, *adv.*) *coll.* (†: **Glŭm'my,** *pr.:* **Glŭm'py, Glŭm'pịng)** sauer (aussehend), mürrisch, verdrießlich; III. —ness, s. das saure, mürrische Wesen, die Verdrießlichkeit.

Gl'ūme, s. *Bot.* der Balg, die Spelze. — **Gl'ūmā'ceoụs, Gl'ū'mal, Gl'ū'moụs,** *adj.* spelzig; glumous flower, die Balgblüte, Kelchspelzblüte (der Gräser). — **Gl'ū'mẹlle,** s. (frz.) die innere Deckspelze.

To Glŭt (†: **To Glŭtch),** *v. tr.* 1) verschlingen; 2) übersättigen, überfüllen, überladen; 3) (er)sättigen; to — one's eyes, seine Augen weiden; to — the market, *Comm.* den Markt überführen. — **Glŭt,** s. 1) *pr.* (auch *Am.)* der (dicke) hölzerne Keil; 2) das, was verschlungen wird, der Fraß, Raub; 3) *a)* die Sattheit, Fülle; *b)* der Überfluß, die Überfülle; Überfüllung; 4) das Verstopfende, die Verstopfung.

Gl'ū'tēal, *adj. Anat.* die Glutäen od. Gesäßmuskeln (— muscles) betr.

Gl'ū'ten, *s.* der Klebestoff, Kleber. — **To Gl'ū'tināte**, *v. tr.* (an= od. zusammen)leimen od. kleben. — **Gl'ūtịnā'tion**, *s.* das (Zusammen=)Leimen od. Kleben. — **Gl'ū'tịnative**, *adj.* kleberig, leimend; zusammenheilend. — **Gl'ū'tịne**, *s. Chem.* 1) das Pflanzeneiweiß, der Pflanzenleim; 2) Knochenleim. — **Gl'ū'tịnous**, I. *adj.* kleberig (auch *Bot.*), leimartig, zähe; II. **—ness**, (w. ü.:) **Gl'ūtịnŏs'ịty**, *s.* die Klebrigkeit &c.

Glŭt'ton [—'t'n], *s.* 1) *a)* der Fresser, Schwelger, Schlemmer; *b) fig.* der Unersättliche, *cont.* Vielfraß; 2) *Zool.* der Vielfraß (*Ursus gulo* L.). — **To Glŭt'ton**, *v.* I. *intr.* † (od. *[Hallyw.*, 1681, bei *Todd*, w. ü.]: **To Glŭt'tonīze**), fressen, schlemmen, schwelgen, prassen; II. *tr.* (*Lovel.* bei *Todd*, n. ü.) durch Schwelgerei überfüllen, übersättigen. — **Glŭt'tonous** [glŭt'nus], *adj.* od. (w. ü.:) **Glŭt'tonish, Glŭt'ton-līke**, (—ly, *adv.*) vielfraßartig, gefräßig, gierig; — delight (*Milt.*), die Schwelgeluft. — **Glŭt'tony** [glŭt'nị], *s.* die Gefräßigkeit, Gierigkeit; Schlemmerei, Schwelgerei, Prasserei, Völlerei.

Gl'ū'y *[Harv., Dryd., Add.* bei *J., W., Todd, &c.*; vgl. Gluey], *adj.* leimig, kleberig, zähe.

To Glȳ, *v.* (†, *or) pr.* s. To Glee.

Glȳ'cerịc, *adj. Chem.* — acid, die Glycerinsäure. — **Glȳ'cerīne**, *s.* das Glycerin (Ölsüß). — **Glȳ'col**, *s.* das Glycol. — **Glycōse'**, *s.* (*Lewes*) der Stärkezucker.

Glȳn, *s.* (*Spens.* bei *J.*, n. ü.) s. Glen.

Glycō'nịan [glị—, *Worc., Storm., &c.*; glī—, *Wb., Sm., Cool., &c.*], **Glycŏn'ịc**, *adj. Pros.* glyconisch (Versart).

Glȳph, *s. Archit., &c.* der Schlitz, Einschnitt. — **Glȳph'ịc**, I. *adj.* glyphisch; II. *s.* (w. ü.) das Schriftbild (Hieroglyphic). — **Glyphŏg'raphy**, *s.* die Glyphographie (Kunst, erhabene Typen auf galvanischem Wege darzustellen).

Glȳp'tịc, I. *adj.* glyptisch; II. *s.* meist g-s, *pl.* die Glyptik, Steinschneidekunst. — **Glȳptogrăph'ịc**, *adj.* glyptographisch. — **Glyptŏg'raphy**, *s.* die Glyptographie; Gemmenkunde. — ***Glyptothe'ca*** [glĭptothē'ka], *s.* die Glyptothek, Gemmensammlung.

Glȳs'ter, s. Clyster.

† **Gnär(re)** [när], *s.* der Knorren.

To Gnärl [närl], *v. intr.* ([†, *or*] *pr.*, auch *: **To Gnär** [när]) knurren, brummen, murren.

Gnärled [närld, zuw. när'lẹd], *p. a.* 1) od. **Gnär'ly** (v. *N.* aus 1602 belegt), *adj.* knorrig; 2) *pr.* zerknittert. [Zähnen) knirschen.

To Gnăsh [năsh], *v. tr.* (*& intr.*) mit (den

Gnăt [năt], *s.* die Mücke; —-flower, die Bienenblume (Bee-flower); —-snapper, der Mückenschnäpper (Fly-catcher); —-strainer, (nach Matth. 23, 24), der Mückenseiher, Kleinigkeitskrämer; —-worm, *Ent.* die Mückenlarve. — **Gnăt'lịng**, *s.* das Mückchen.

Gnathŏn'ịc(al) [na—], *adj.* (**gn-cally**, *adv.*) † (*Bull., &c.* bei *Todd*), schmarotzerisch, schmeichlerisch (nach dem Gnatho [nā'thō] im Eunuch des Terenz).

To Gnâw [nâ], *v.* (ein unregelm. *p. p.* gnawn bei *Sh.* Merry Wives 2, 2, 307) *tr. & intr.* nagen; **g-er**, *s.* der Nager; auch das Nagende.

Gneīss [nīs], *s. Miner.* der Gneiß. — **Gneīs'sịc**, *adj.* aus Gneiß bestehend, Gneiß ...; **Gneīs'sōid, Gneīs'sōse**, *adj.* gneißähnlich, gneißartig.

To Gnĭbble [nĭb'l], † (*Todd*), s. To Nibble.

† **To Gnīde** [nīd], *v. tr.* (*Chauc., &c.*) reiben.

† **Gnŏff(e), Gnŏf(e)** [nŏf], *s.* (wie Chuff:) 1) der (Bauer=)Lümmel; 2) der geizige Kerl.

Gnōme [nōm], *s.* (grch.) 1) der Gnom, Erdgeist, Berggeist; 2) die Gnome, der Sinnspruch. — **Gnŏm'ịc(al)** [nŏm'—], *adj.* (w. ü.) gnomisch. — **Gnŏmọlŏg'ịc(al)**, *adj.* (w. ü.) gnomologisch. — **Gnọmŏl'ọġy**, *s.* (w. ü.) die Gnomologie, Sammlung von Denksprüchen.

Gnō'mon [nō'—], *s.* das Gnomon: 1) der Zeiger an der Sonnenuhr; 2) *Astr.* die Säule zur Ermittelung der Sonnenhöhe; 3) zuw. die Magnetnadel. — **Gnọmŏn'ịc**, I. (**G-cal**) *adj.* (**g-cally**, *adv.*) gnomonisch; II. **g-s**, *s. pl.* die Gnomonik, Sonnenuhrkunst. — **Gnō'monĭst**, *s.* der Gnomoniker. — **Gnōmọnŏl'ọġy**, *s.* die Gnomonologie.

Gnŏs'tịc [nŏs'—], *Eccl.* I. *s.* der Gnostiker; II. *adj.* gnostisch. — **Gnŏs'tịcĭsm**, *s.* der Gnosticismus, die Lehre der Gnostiker (Secte des 2. Jh.'s, welche sich eine [höhere] Kenntniß [grch. gnosis] v. Gott zuschrieben).

Gnū [nū], **Gnŏŏ** [nō], *s. Zool.* das Gnu, gehörnte Pferd (*Antilōpe gnu* L.).

To Gō, *v. irr.* (*imperf.* went [dem Stamme to wend entnommen], *p. p.* gone, [†, *or*] *vulg.* went: *Miss Austen*, Sense, &c. 193 "to have went"; *Mrs. Wood*, Vern. Pride 1, 67 "he sould ha' went"; eb. 243: "I'd have went out", &c.) I. *intr.* 1) *lit. & fig.* gehen (nicht bloß „zu Fuße", sond. v. jed. Bewegung, vgl. to — on horseback; to — to America; *Dick.* L. Dorrit 1, 62: when I — about here in a gondola, &c.; vgl. to go, *tr.*); 2) sich erstrecken; reichen; führen (to, nach, bis an ...); 3) *a)* ab= od. fortgehen; the train was already gone, der Zug war bereits abgegangen, vgl. Gone; *b)* (v. Waaren &c.) abgehen (sich verkaufen &c.); *c)* (v. Münzen) in Umlauf sein, gelten; this coin won't — here, diese Münze wird hier nicht genommen; 4) einen Verlauf nehmen, verlaufen; every life, — it fast, — it slow (*Bulw.* What will, &c. ch. 10), mag es schnell, mag es langsam verlaufen; 5) *coll. a) aa)* in Gang od. Bewegung sein (bes. v. schneller, geräuschvoller &c. Thätigkeit, vom Glockenschlage od. a. lauten Klange &c.); as her needles went, her tears fell (*Nov. & Tales* 3, 172), so schnell wie ihre (Strick=)Nadeln sich bewegten ...; I stopped to listen, and the file was still —ing, *Dick.* Grt. Exp. 1, 25; they hear our piano —ing (*Gentl. Mag.* March '71, 402), ... daß unser Piano im Gange ist; the bell had been —ing twelve minutes (*Mrs. Wood*, M. Ark. 1, 318), ... hatte geläutet; the clock had gone three (dies. Vern. Pride 2, 63 häuf.), (*tr.*) es hatte drei geschlagen, es war drei vorbei; crack went a walnut again, *Nov. & Tales* 8, 288; *bb)* formelhaft: here goes! v. einer sofort gewagten Unternehmung: hiermit od. jetzt geht's los! nun denn! so sei's gewagt! u. Ähnl.; so sagt Jmd., der seine Abneigung ehrlich eingestehen (*Weth.* Say & Seal 253) soll, mit plötzl. Entschlusse: well, here goes, I do *not* like it! *Lever*, One, &c. 2, 282; verschl.: he never would submit to "bonds and imprisonments" ... (there goes the Bible again!), da kommt od. zeigt sich wieder einmal die (bezeichnende Redeweise der) Bibel! *b)* einen bestimmten Tonfall haben; how does it —? (*Lever*, One of Them 1, 328), wie geht sie nur? [die Melodie]; *c)* to set —ing, to keep —ing, in Gang setzen, im Gange erhalten &c., s. Going; zu Werke gehen; we have gone too fast (*Lever*, Dalt. 4, 173), wir haben uns übereilt; 6) *a)* irg. einer Unternehmung entgegengehen, sich mit (einem Gedanken) tragen, vgl. to — with; im Begriff sein (zu ...), (etw.) thun &c. wollen, bes. to be —ing to ..., vgl. Going; don't — saying (*Dick.* Mut. Friend 1, 4), wolle nicht sagen; *coll.* mit Inf. ohne to: to — fish, fischen gehen (*Troll.* C. Richm. 1, 85); we will — live like noblemen, &c., *Thack.* Misc. 3, 199; Sylvia shall — play, *Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 174; K. might — hang, *Traff.* Maxw. Drew. 2, 16; "[he could] — speak to the man", *W. Scott*, Bl. Dwarf 321; *b) coll.* in einen Zustand gerathen, (wild &c.) werden (vgl. To Run, To Turn, &c.); [he] must be —ing out of his mind (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 353), ... den Verstand verlieren (vgl. to — frantic with rage, *Fl. Marr.* For Ever 1, 243, &c.); to — mad, toll werden (zunächst v. Hunden: *Penny Mag.* 1833, 260, &c.); I'm —ing blind (*Nov. & Tales* 2, 116), ich erblinde; —ing blind, *Dick.* L. Dorrit 1, 157; to — lame (*Thom.* W. Goring 2, 51), lahm werden; [her] hair was —ing grey now (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 70), ... wurde jetzt weiß; [his] hair —ing grey with years (dies. St. Mart. 1, 3); "another, who had gone that deadly colour", *Mrs. Gaskell*, North & South 123, = who had turned so deadly white; a man will — poetically wretched, *An.* A Woman's Thoughts 199, &c.; *c)* in einer bestimmten Eigenschaft auftreten &c.; to — bail, als Bürge eintreten, Bürge werden (vgl. Bail); who would "—" my security (*Kimb.* Underc. 95), wer würde für mich gutsagen? 7) *a)* zu Grunde gehen, verfallen; weichen (her lungs are —ing *[Brooks*, Silv. Cord 1, 283], ihre Lunge schwindet; your nerves are —ing, *Reade*, It is, &c. 2, 56; [his] legs [are] —ing, *Dick.* L. Dorrit 2, 234, ... versagen den Dienst); *b)* (v. Fleisch &c.) angehen, riechend werden; *c)* fortgehen, verschwinden, bes. verscheiden, sterben; I ran to the bed, ... he was gone, *An.* Uncle Ralph 296; after I am gone (*Southey*, Letters, 1814), nach meinem Tode; to — according to the times, sich nach der Zeit richten, in die Zeit schicken; to — contrary to ..., handeln gegen ...; things (matters) — very ill (well) with him, es steht schlecht (gut) mit ihm; to — unpunished, ungestraft bleiben; to — wrong, 1. fehl gehen; the world was —ing wrong with them, es ging ihnen übel in der Welt; 2. sich irren, Unrecht haben; 3. schlecht werden, auf Abwege kommen, sich verwerfen; 4. *Comm.* failliren; the lock goes wrong (*Dick.* bei *H.*), das Schloß schließt schlecht; how — your concerns? od. how goes the world with you? *coll.* how goes it? wie geht es Ihnen? was machen Sie? how goes the field? (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 5, 16), wie steht's mit der Schlacht? how goes the night, boy? (Macb. 2, 1, 1), wie steht's mit der Nacht? d. i. wie weit ist die Nacht vorgerückt, welche Zeit ist's? the proverb goes, das Sprichwort lautet; a report goes ..., es geht das Gerücht, man sagt ...; as the world goes, *coll.* wie es (nun einmal) in der Welt ist, wenn man keinen zu strengen Maßstab anlegt &c. (*Rich.* Clarissa 2, 460 u. oft), vgl. eb. 1, 372: My Lord M. is also (as men and peers —) a man of honour, ... wie sie nun einmal sind; well-looking as men — (*Bulw.* What will, &c. 3, 244), hübsch von Aussehen, was man bei Männern so nennt; not a *very* bad man; as men —, eb. 3, 76; meantime he is a very comfortable brother, as such things —, *Miss Yonge*, Hopes &c. 1, 185; she had travelled a good deal, as travelling went in those days (*An.* Last of Cav. 1, 167), ... was man damals reisen nannte; she saw much of him ..., that is, as much goes in this country of ours (*Troll.* C. Richm. 1, 17), ... was man bei uns zu Lande viel nennt; to let —, 1. gehen lassen (auch *fig.* Einem etw. erlassen); 2. (*coll.* mit of) loslassen.

To — about, 1. umgehen, einen Umweg machen; 2. *fig.* unternehmen, vornehmen (eine Sache); vorhaben; sich bemühen, bekümmern um ...; 3. *Mar.* durch den Wind wenden; thus to — about! so zu handeln! — about your business! geh! bekümmere dich um deine Sachen! to — about (with, mit etwas) fertig werden; to — abroad, 1. ausgehen; 2. auf Reisen gehen; 3. bekannt (ruchbar) werden; to — after, 1. folgen, hinterhergehen, nachgehen; 2. *fig.* zu erlangen suchen; to — after a girl, *coll.* einem Mädchen nachgehen, nachlaufen; to — after strange Gods, (bibl.) fremden Göttern dienen, Götzendienst treiben; to — against, 1. gegenangehen; 2. widerstehen, widerstreiten; 3. zuwider sein; (Einen) an=

widern; to — against the grain, the hair, the stomach (*Shksp.*), gegen die Neigung streiten; to — ahead, 1. vorwärts gehen; 2. Fortschritte machen; a — ahead man, ein Fortschrittsmann; — ahead times, die im Fortschreiten begriffene Zeit; — ahead! vorwärts! to — along, fortgehen; to — along with one, 1. mit Einem gehen, ihn begleiten; 2. *fig.* es mit Einem halten; seiner Meinung sein, seine Ansicht theilen; as I (you, we) — along, unterwegs; to — smoothly along, 1. leicht hingleiten; 2. ohne Hinderniß vor sich gehen, guten Fortgang haben; — along by him, geh' vor ihm (od. seinem Hause) vorbei; — along! *fam.* geh' deiner Wege! packe dich! to — and ..., s. And, I. 1, *b*; to — ashore, landen; to — aside, 1. auf die Seite (abwärts) gehen; 2. *fig.* irre gehen, ausschweifen; to — astray, 1. sich verirren; 2. *fig.* u. bibl. einen Fehltritt thun, sündigen; to — asunder, von od. aus einander gehen; besonders gehen; to — at large, frei herumgehen; in Freiheit gesetzt, von einer Anklage freigesprochen werden (auch to — at liberty); to — athwart (*Shksp.*), verkehrt, verloren gehen; to — away, 1. weggehen, abreisen; 2. davon kommen; to — away from, verlassen; they shall not — away with it so, so sollen sie nicht wegkommen; to — back, 1. zurückgehen; umkehren; *fig-s.* 2. (in einer Kunstfertigkeit &c.) zurückkommen (im Clavierspiel: *Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 327, &c.); 3. zurücktreten; to — back from one's word, sein Wort zurücknehmen, nicht halten (vgl. he could not — back of what he had said, *Kav.* Qu. Mab 1, 201; ohne back: she could not — from her promise, *Wood*, Ashlyd. 2, 291); to — backward, 1. rückwärts od. zurückgehen; 2. *fig.* fehlschlagen, den Krebsgang gehen; to — before, 1. vorhergehen; 2. *fig.* den Vorsitz führen, den Vorrang haben; to — behind, hinterhergehen, folgen; to — between, 1. zwischen od. in der Mitte gehen; 2. *fig.* den Vermittler machen (spielen), sich in das Mittel schlagen; to — beyond, 1. darüber hinaus od. weiter gehen (als); things are gone beyond remedy, diesen Dingen läßt sich nicht mehr abhelfen; 2. vorbeigehen; *fig-s.* 3. übertreffen; 4. überlisten; to — by, 1. vorbei- od. vorübergehen; 2. durchgehen; *fig-s.* 3. vergehen, verfließen; in times gone by, in verflossenen (früheren) Zeiten; 4. gelten; 5. übergehen; 6. verschmerzen; 7. sich nach etwas richten; no pattern to — by, kein Muster zur Nachahmung; to — by the lee, *Mar.* den Wind verlieren; to — by the loss, den Verlust geduldig ertragen; she goes by the name of R., sie führt den (od. geht unter dem) Namen R.; to — by the worst, den Kürzern ziehen; to — deep, *fig.* tief eindringen, zu Herzen gehen, to — down, 1. *a)* hinuntergehen, hinabgehen; *b)* *coll.* hinunter od. übrh. wohin, (während der Ferien) nach Hause &c. reisen; to — down into the country, auf das Land reisen; *c)* niedersinken; to — (down) on one's knees, auf die Kniee sinken, hinknien; I will — on my knees to you if ... (*Troll.* Dr. Thorne 2, 314), ich will vor dir hinknien, dich auf den Knieen bitten, wenn ...; 2. *a)* untergehen; niedergehen; sinken, abnehmer, (vom Wasser) verlaufen; *b)* (vom Preise) abschlagen, fallen; 3. sich verschlimmern; verfallen; 4. verschluckt werden; 5. gebilligt od. angenommen werden, gefallen; to — down a river, stromabwärts fahren; his heart went down, der Muth sank ihm; any thing will — down with him, er läßt sich Alles einreden, bieten &c.; such things won't — down with me, 1. so etwas kann ich nicht glauben, das will od. geht mir nicht ein; 2. so etwas lasse ich mir nicht gefallen; to — far, 1. bes. *fig.* weit gehen; 2. *fig.* (with) viel beitragen; viel gelten (bei ...); großen Einfluß (auf [*with Acc.*]) ausüben; as far as that goes, was das anlangt; to — for, 1. *a)* nach etwas gehen, etwas herbeiholen; *b)* zu einem bestimmten Zwecke ausgehen; to — for a walk, einen Spaziergang machen, spazieren gehen; to — for a gallop (*Melv.* Cerise 2, 109), einen schnellen Spazierritt machen; *fig-s.* 2. für etwas gelten, gehalten werden; 3. gut ausfallen, gelingen; 4. *coll.* = to — in for; the verdict goes for him, der Spruch ist ihm günstig; to — for a soldier, *coll.* (eigtl. gehen um „als Soldat" zu dienen) unter die Soldaten gehen (*Hsh. Wrds* 36, 11 u. oft); to — for ornament (*Felt.* bei *J.*), (v. Worten) (bloß) als Schmuck dienen; to — for a wit, für einen klugen Kopf gelten; to — for nothing, für nichts gelten; nicht in Anschlag kommen; to — forth, hervorgehen; sich zeigen, sich verbreiten; to — forward, 1. vorwärts gehen; *fig-s.* 2. fortfahren; 3. fortschreiten; vorschreiten, Fortschritte machen; emporkommen; 4. vor (sich) gehen, sich ereignen; to — forward to ..., übergehen zu ...; to — from, weggehen, abgehen; to — from the matter in hand, von der Sache abschweifen; to — from a thing, 1. eine Sache in Abrede stellen; 2. s. To — back, 3, &c.; to — in, 1. *a)* hineingehen, hineintreten; *b)* *coll.* (urspr. *slang*) *aa)* drauf losgehen (vgl. to — into one); sich (in einen Wettkampf) einlassen; den Kampf aufnehmen; meist *fig.* eintreten (for, für); *bb)* mit for ..., in mannigfacher Übrtr.: sich an (einem Wettkampfe &c.) betheiligen, sich um ... bewerben; um ... einkommen; sich ernstlich auf ein Studium &c. legen; sich einem Berufe zuwenden; to — in for a parson (*Mrs. Wood*, Channings 2, 202), ein Pfarrer werden wollen, Theologie studiren; to — in for a gentleman (dies. Trevl. Hold 1, 138), sich zum feinen Mann machen wollen; she has been —ing in some time for apoplexy (dies. Vern. Pride), sie neigt sich schon seit einiger Zeit zum Schlagfluß (vgl. to — into); 2. (v. einer Nachricht) eingehen, einlaufen; to — in ..., einhergehen in ..., tragen (von der Kleidung); to — in boots, Stiefeln anhaben; she goes in black, sie trägt sich schwarz; to — in fashion, nach der Mode gehen; to — in and out, 1. ein- u. ausgehen; 2. *Script.* *a)* leben; arbeiten; *b)* frei sein; to — in quest (search) of, aufsuchen; to — into, 1. *a)* in (einen Ort) hineingehen; nach ... gehen; *b)* für in ... to (vgl. Into), zu (einer Person &c.) hingehen; 2. *slang* für to pitch, &c. into (one), auf (Einen) losschlagen, ernstlich angreifen, vgl. to — in; 3. *fig.* sich auf (etw.) werfen, einlassen; (etw.) vornehmen, unternehmen, ergreifen, anfangen &c.; to — into line, *Mil.* Linie formiren; to — into mourning, Trauer anlegen; to — into residence, *Eccl.* seinen Kirchensprengel beziehen; to — into housekeeping, eigene Haushaltung beginnen; [he] wished you to — into the bank as clerk (*Mrs. Wood*, Trevl. Hold 1, 104), ... das Bankgeschäft zu ergreifen; Charles was —ing into the Engineers (*Hsh. Wrds* 33, 291), ... wollte in das Genie-Corps eintreten; I am to — into Latin soon (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 4), ... das Lateinische anfangen; to — into committee, s. C.; to — into a question, eine Frage aufnehmen, sie (eingehend) behandeln; the majority resolved to — into the charges (*Mac.* Ess. 4, 252), ... auf die (einzelnen) Anklagepuncte einzugehen; to — into a decline (*Mrs. Wood*, St. Mart. 2, 13), od. a consumption (dies. East Lynne 2, 295), die Schwindsucht, Auszehrung bekommen; to — into an opinion, eine Meinung annehmen, einer Ansicht beipflichten, beistimmen; to — low, niedergehen, sinken; her heart went low (*Thom.* On Guard 1, 108), der Muth sank ihr (vgl. to — down); to — near, 1. sich nahen, nahe sein; 2. (ein Ereigniß &c.) beinahe herbeiführen, fast veranlassen; 3. nahe gehen (zu Herzen gehen); he will — near to lose it, er wird es wohl verlieren; to — as near as one can (od. as possible), *coll.* 1. so wohlfeil als möglich verkaufen; 2. so sparsam als möglich leben; [the shock, &c.] had gone near to kill him (*H. Kingsl.* Hilly. 1, 313), der Schreck hätte beinahe seinen Tod herbeigeführt; to — of [für on, vgl. Of] message (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 1, 113), auf Botschaft gehen, Auftrag haben; what's gone of him? *coll.* was ist aus ihm geworden? (vgl. To Come); to — off, 1. abgehen; weggehen, fortgehen, davongehen; durchgehen; *fig-s.* 2. abfallen, (an [sittlichem] Werth) verlieren &c.; 3. Abgang finden (v. Waaren), abgehen (auch *iron.* = sich verheirathen [v. Frauenzimmern]); 4. losgehen (v. Gewehren, Pulver &c.); explodiren; 5. *a)* abstehen (von); *b)* (v. einem Plane &c.) nicht zur Ausführung kommen; I hope that will — off (*Miss Yonge*, Trial 1, 45), ich hoffe, daß daraus nichts wird; 6. mit Tode abgehen, sterben; 7. ablaufen, vor sich gehen, von Statten gehen (vgl. To Come off, 6); to — off unpunished (*Rich.* Clarissa 4, 490), ohne Strafe davonkommen (vgl. to — unpunished); 8. plötzlich in einen Zustand gerathen, verfallen; to — off (zuw. ohne: into hysterics), in Krämpfe fallen (*Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 39); to — on horseback, reiten; to — on (*prep.*) ..., 1. auf (eine Reise &c.) gehen, (einen Dienst &c.) antreten; to — on an embassy, eine Gesandtschaft übernehmen; to — on a party of pleasure, eine Vergnügungspartie unternehmen, machen; to — on the stage, auf die Bühne gehen (Schauspieler werden); to — on half-pay, sich auf halben Sold setzen lassen; I am now —ing on my fourth month (*Ldy Morgan*, Mem. 2, 21), ich beginne jetzt meinen vierten Monat; 2. *fig.* s. To — upon, 2; to — on (*adv.*), 1. angehen (v. Kleidern), angezogen werden können; 2. vorwärts gehen, fort- od. weitergehen; to — fast on to one's grave, dem Grabe schnell zueilen; the months had gone on, die Monate waren (Jahreszeit war) vorgeschritten; more than a year had gone on, ... war verstrichen; 3. *a)* fortfahren; to — on increasing, immer mehr zunehmen; *b)* fortdauern; 4. *a)* vor sich gehen, stattfinden; *b)* von Statten gehen, seinen (guten) Fortgang haben; *c)* in einer Sache glücklich sein, Erfolg haben; 5. *coll.* (stürmisch, leidenschaftlich &c.) auftreten, sich benehmen, sich geberden; now, Alicia, don't — on so (*Kav.* Qu. Mab), ... gehabe dich nicht so! she has been —ing on like that all the evening (*Troll.* Small House, &c. 1, 41), so hat sie's den ganzen Abend getrieben; to — out, 1. *a)* hinausgehen; abreisen; (v. einem Schiffe) auslaufen; *b)* (for a walk, &c.) ausgehen; *c)* (auf eine Botschaft) ausgehen; *d)* in Gesellschaft gehen (you need not regard it as —ing out, *Troll.* Framl. Pars. 1, 154, &c.); 2. *a)* hinaustönen (vgl. To Go, I. 4); the work bell is —ing out again (*Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 81), ... läutet (glchs. ins Land) hinaus; *b)* (in die Welt &c.) hinausgehen, bekannt werden (she would keep her word, when it was once gone out, *Rich.* Clar. 3, 88); *fig-s.* 3. *a)* ausgehen (vom Feuer), erlöschen; *b)* zu Ende gehen; sterben; *c)* (ent-) weichen, (ver)schwinden; *d)* aus der Mode kommen; to — (out) doctor, *Ac.* Doctor werden; to — out at a salary, sich in einen Dienst vermiethen; to — out of kind, (w. ü.) 1. aus der Art schlagen; 2. seinem Character zuwider handeln; to — out of one's mind, außer sich gerathen; to — out of one's self, *fig.* aus sich herausgehen; to — out of the way, 1. sich verirren; 2. aus dem Wege gehen; 3. einen Umweg machen, sich besondere Mühe geben, ausschweifen; his heart went out to him (*Mrs. Marsh.* St. Mart. 1, 173), sein Herz kam od. flog ihm entgegen; to — out with somebody, losgehen mit Jemandem (im Duell; vgl. To Call out); to — over, 1. über ... gehen, hinübergehen, (über einen Fluß) übersetzen; 2. übergehen (zu einer

Partei; zu einer andern Religion) übertreten; auf Jemandes Seite treten; 3. *a)* einer Prüfung unterwerfen, durchmuſtern; *b)* (Büchertitel ꝛc., beſ. zu einem beſtimmten Zweck) durchſehen, durchlaufen; überleſen; *c)* unterſuchen, prüfen; *d)* im Geiſte (noch einmal) durchgehen, bei ſich wiederholen, überdenken; to — over a house, die Räume eines Hauſes beſichtigen; to — over one's clothes, Jmds. Kleidungsſtücke (der Nachbeſſerung ꝛc. wegen) durchgehen, revidiren; to — round, 1. umhergehen; 2. ſich (um=) drehen; 3. ſich abrollen; to — through, 1. durchgehen; *fig-s.* 2. eine Sache zu Ende führen, ausführen; 3. (Gefahren ꝛc.) beſtehen, ausſtehen, aushalten, durchmachen; 4. durchleſen; to — through the mill, beſ. *Am.* Trübſal durchmachen; to — through with a business, eine Sache durchſetzen; to — to *(adv.)*, †, zu (d. i. rüſtig weiter) gehen; faſt nur im Imper. — to! 1. (als ermunternde Aufforderung) wolan! (Eccles. 2, 1, &c.; häuf. bei *Shksp.)*; — to, — (2 Kings 5, 5), ſo zeuch hin (Luth.); 2. meiſt als tadelnde Abweiſung (wie go! MNDr. 3, 2, 259, od. go, go! Hen. V 5, 1, 73, &c.): geh! od. geh, geh! (Twelfth Night 1, 5, 45; 4, 1, 3); pr'ythee *go to,* to use the *stylum veterum (Rich.* Clarissa 2, 312); to — to *(prep.)* ..., 1. zu, nach ꝛc. ... gehen; 2. wagen; 3. einen Beſtandtheil ausmachen; to — to it, *coll.* 1. auf einander losgehen; 2. drangehen, es wagen; — to your bosom *(Sh.* Meas. for Meas. 2, 2), geh' in dich; to — to a general election, *Pol.* (nach Auflöſung einer polit. Körperſchaft) zu einer Neuwahl verſchreiten, aufs neue wählen; [he had] to — to the country *(Kingsl.* Hilly. 2, 184), er mußte ſich einer Neuwahl unterwerfen; to — to expenses, ſich in Unkoſten ſtecken od. ſetzen; to — (well) to hounds, *coll.* ſich (gut) auf die Hetzjagd verſtehen; to — to law, vor Gericht gehen; ſein Recht ſuchen; to — to law with ..., (Jmd.) verklagen; to — to loss, verloren gehen; to — to pieces, in Stücke gehen, verfallen; to — to ruin (to waste), in Verfall gerathen, vernachläſſigt werden; to — to sea, in See ſtechen; to — to service, in Dienſt gehen; I won't — to the price of it, ſo viel wende ich nicht daran; to — to work, ans Werk gehen, (auch: geſchickt, verkehrt ꝛc.) anfangen; to — to the world *(Sh.* MNDr. 2, 1), ſich verheiraten; — to Guinea! — to Jericho! *coll.* geh ins Pfefferland! geh zum Henker! (ſ. *comp-s.* unt. *s.)*; to — together, 1. zuſammengehen od. kommen, ſich verſammeln; 2. *coll. (Shksp., &c.)* gleichen Schritt halten; *fig.* zuſammenpaſſen, (mit ...) harmoniren; 3. *coll.* zuſammenfahren, (by the ears) ſich raufen; to — under, 1. *a)* untergehen; *b)* unterliegen; 2. übernehmen, ſich (einer Sache) unterziehen; to — under the name of ..., unter dem Namen ... gehen od bekannt ſein; to — under an ill report, einen üblen Ruf haben; to — up, 1. hinaufgehen, hinaufſteigen; 2. hin(auf)reiſen; 3. mit for ..., ſich um ... bewerben ꝛc.; to — up and down, hin= u. hergehen; herumſtreichen; to — upon ..., 1. antreten ꝛc. ſ. to — on ...; 2. auf ... ſich gründen; fußen; als Richtſchnur nehmen, nach (etwas) gehen, ſich nach ... richten; she goes upon that, darauf baut ſie; to — upon the highway, Straßenräuber ſein od. werden; to — upon the town, (v. Frauenzimmern) ſich liederlich herumtreiben; to — upon tick, *coll.* etwas auf Credit (Pump) nehmen, pumpen; to — with ..., 1. *a)* mit (Einem) gehen; *b)* begleiten; es mit (Einem) halten; 2. zu ... paſſen; vgl. to — together, 2; 3. *coll.* (vgl. to — of) aus ... werden; what had gone with the day's beauty? *(Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 2, 66), was war mit ... vorgegangen? to — with the life, mit dem Leben entkommen; to — with child (with fruit, *Shksp.),* ſchwanger gehen; to — with young, trächtig ſein; to — with the wind, *Mar.* vom Winde getrieben werden; the Lord — with you, Gott geleite dich; to — without, 1. entbehren, (einer Sache *[Gen.])* entrathen, nicht haben; 2. *coll.* faſten (müſſen); to — without day, *Law,* abgewieſen werden, entlaſſen ſein; — without! laß es bleiben!

II. *tr.* (meiſt *coll.)* 1) gehen; to — a journey (a trip, &c.), eine Reiſe machen (vgl. a devout man, who had gone pilgrimage with Kaiser Friedrich, *Miss Yonge,* The Dove, &c. 1, 65; we have gone picnics in worse circumstances, *Miss G. Craik,* F. Unwin 129, &c.); to — a pace, einen Schritt gehen; to — the pace, to — it, *slang* (vgl. Fast, &c.), (eigtl. ſchnellen Schritt gehen, galoppiren ꝛc.; *Rich.* Clarissa L. CLIV: to work it —ing) es ſchwunghaft betreiben, tüchtig drauf los wirthſchaften, im großen Stile leben (Mrs. T. was "—ing the pace", *Bradd.* Only a Clod 2, 51; häuf.), ein flottes, verſchwenderiſches ꝛc. Leben führen; übrh. es toll treiben (only think how they are —ing it to get this thing stifled, *Troll.* Orl. Farm 2, 49); — it! friſch drauf! immer zu! to — it strong, *slang,* entſchloſſen vorgehen od. auftreten; eine Sache kräftig durchführen; auch: ſtark auftragen; tüchtig lügen; 2) im allgemeineren Sinne: unternehmen, thun, machen, durchführen; auch (etw.) handhaben (= to work, &c.; as [the sailors] went the sheets, braces, &c., *Coop.* Capt. Spike); 3) *coll.* (eine Stunde ꝛc.) ſchlagen (vgl. *intr.* 4); to — a long way about, einen weiten Umweg machen; to — a great way (in), großen Einfluß (auf *[with Acc.])* haben; this will — a great way to cover the expenses, dies wird ſtark dazu beitragen die Koſten zu decken; — your ways! geh deiner Wege! my consent goes not that way, dahin geht meine Einwilligung nicht; to — the whole length of a business, &c. *(slang,* to — the whole figure, the whole hog [vgl. *Pope* unt. To Barbecue], ſcherzh.: the entire animal), eine Sache in ihrer ganzen Ausdehnung durchführen ꝛc., durchſchlagende Maßregeln ergreifen; to — halves, zur Hälfte gehen; (to — shares) theilen; to — (one's) snip, ſein Stück (ſeinen Antheil) v. etwas bekommen.

Gō, *s. coll.* 1) *a)* der Gang, Lauf, die Art u. Weiſe des Gehens (auch *fig.); b)* die Fähigkeit zu laufen, Schnelligkeit, Zugkraft (eines Pferdes ꝛc.); 2) *a)* das, was auf einmal geſchieht, ein Gang; *Gam.* die Runde, das Spiel; die Reihe; *b)* etwas, was geht od. vor ſich geht; der Zufall, das Ereigniß, die Geſchichte ꝛc.; "this is no end of a —!" *(Melv.* D. Grand 303), das iſt eine ganz (eigtl.: unendlich) famoſe Geſchichte; a pretty —, *iron.* eine ſchöne Geſchichte; *c)* die herrſchende Mode, Sitte; *d)* (high) die (ſtürmiſche) Luſtbarkeit, der lärmende Scherz ꝛc.; a — of rum, ein Glas Rum; *Stud. slang:* the little —, das Vorexamen (in Cambridge); the great —, das Hauptexamen, Baccalaureatsexamen; 'tis the —, das iſt der Welt Lauf, ſo geht's; it is no —, es geht nicht; he is no —, mit ihm iſt nichts los; quite the —, ganz üblich, gäng und gebe; to have a — at a thing, einen Verſuch mit etwas machen; let me have a —! laß mich daran; laß mich es einmal probiren!

Gōad, *s.* 1) der Stachelſtock, Treibſtock (für Ochſen ꝛc.); 2) g-s, *pl. cant,* „Antreiber", Gauner, die Pferdehändlern (Roßtäuſchern) Kunden zubringen. — **To Gōad,** *v. tr.* anſtacheln; (an)treiben (auch *fig.* = drängen ꝛc.).

Gōaf, *s.* *(pl.* zuw. goaves) *pr.* 1) ſ. Goff; 2) *Min.* ſ. Gob, 3, *b.*

A. **Gōal,** *s.* 1) das Mal, Grenzmal; der Pfahl, womit das Ende einer Rennbahn bezeichnet wird; der Ring auf der Mail=Bahn; 2) *fig.* der Zweck, Endzweck; das Ziel, Ende.

B. **Goāl** [jāl], *s., &c.* ungew. für Gaol, &c.

Gō, *in comp.* —(-)along, *slang,* der „Mitgeher": 1) der Begleiter, Helfer; 2) od. —-alonger, der auf jeden Vorſchlag Eingehende, Jaherr, leichtgläubige Gimpel.

To Gōam, (†, *or) pr.* ſ. To Gaum.

Gōan, *s.* (ſchott.) die hölzerne Schüſſel.

Gōar, ſ. Gore. — **Gōa'rish,** *adj.* † *(B. & Fl.* bei *Todd),* zuſammengeflickt; ſchlecht.

A. **Gōat,** *s.* (auch Gote, Goyte) (†, *or) pr.* 1) die (enge) Bucht; der Graben; 2) der Überkieſel (stepping-stone).

B. **Gōat,** *s.* 1) *Zool.* die Ziege, Geiß; he-—, der Ziegenbock; she-—, die weibliche Ziege; 2) *vulg.* die geile Perſon; Siberian —, *Zool.* das wilde Schaf, Muflon *(Ovis ammon* L.); — antilope, *Zool.* die arabiſche Gazelle *(Gazella arabĭca* L.); —-buck, der Ziegenbock; —-chafer, *Ent.* 1. der Bockkäfer, Holzbock *(Cerambyx* L.); 2. ſ. Bull-comber; —-fish, *Ichth.* die Ziege, Aloſe, Elſe *(Clupĕa alōsa* L.); —-herd, der Ziegenhirt; —-horned, *p. a.* Ziegenhörner tragend; —-house, 1. der Ziegenſtall; 2. *vulg.* das Bordell; — marjoram, *Bot.* 1. der Bocksbart, Geißbart *(Tragopōgon* L.); 2. ſ. —'s-beard; —-milker, —-sucker, —-sucking owl, *Ornith.* der Ziegenmelker, Ziegenſauger, Nachtrabe *(Caprimulgus* L.); —-moth, *Ent.* der Weidenbohrer *(Cossus lignĭperda)*; —'s(-)bane, *Bot.* eine Art Sturmhut *(Aconītum tragoctŏnum)*; —'s(-)beard, *Bot.* der Bocksbart, Geißwedel *(Spiræa aruncus* L.); —'s-eye stone, *Miner.* der Ägophthalmit, Augenchalcedon; —'s-foot, *Mech.* der Geißfuß, Brechmeißel; —-skin, 1. das Ziegenfell; 2. der Schlauch von Ziegenfell; —'s(-)milk, die Ziegenmilch; *Bot-s.* —'s(-)rue, die Geißraute *(Galēga* L.); —'s stones, *pr.* das Knabenkraut; —'s(-)thorn, der Bocksdorn *(Astragălus tragacantha* L.); —-weed, die Herzblume *(Caprarĭa* L.); —-willow, die Ziegenweide, Sohlweide *(Salix caprĕa* L.). — **Gōa'tish,** I. *adj.* (—**ly,** *adv.)* bockig: 1) nach dem Ziegenbock riechend; 2) geil, unzüchtig; II. —**ness,** *s.* das bockige Weſen; die Geilheit.

Gŏb, *s. coll.* (beſ. nord.) 1) *(slang:* —-box, *W. Scott,* Pirate 379, &c.) das Maul, der Mund (Gab); 2) (**Gŏb'bet,** [nord.:] **Gŏb'lock**) *a)* der Biſſen, Happen; *b)* das Stück; der Klumpen (auch = [Schleim=]Auswurf); *c)* der unförmliche Steinblock; 3) **Gŏb'bing (Gŭb'bing),** *a)* der Abraum; beſ. Schuppen ꝛc. von Salzfiſchen ꝛc.; *b) Min. aa)* (od. **Gŏb'bin[g], Gŏb'-stŭff**) die zu Bruch gegangene Maſſe, der (Gang=)Abfall, Abbau, die Berge *(pl.),* der Verſatz, das Grubenklein; *bb)* (**Gŭb'bin**) die Niere von thonigem Sphäroſiderit (im Kohlengebirge). — **To Gŏb,** *v. tr.* 1) anfüllen; verſetzen; 2) *Min.* (Raum) verhauen. — **Gŏb,** *in comp.* —(-)stick, der Löffel; —(-)string, der Zaum. — **Gŏb'betly,** *adv.* † *(Hul.* bei *Todd),* ſtückweiſe ꝛc. — **To Gŏb'ble, To Gŏb'bet,** *v.* I. *tr.* 1) gierig (hinein ꝛc.) ſchlingen, hapſen; 2) *fig.* obenhin machen, (hin)ſudeln, ſchmieren; ſtümpern; II. *intr.* kollern, kaudern (wie der Truthahn); **g-r** (gobble-gut, nord.: gob-slotch), *s.* der gierige Schlinger, Freſſer ꝛc. — **Gŏb'ble,** *s.* das Kollern ꝛc.

Gō'bētween, *s. coll.* die Zwiſchenperſon; der Unterhändler; beſ. Kuppler; zuw. adject. zwiſchen inne ſtehend ꝛc.

Gŏb'let, *s.* der Becher, die Trinkſchale.

Gŏb'lin, *s.* 1) der Kobold, Poltergeiſt, das Geſpenſt; 2) die Fee, Elfe; — knight, der geſpenſtiſche Ritter. — **Gŏb'linry,** *s.* der Geſpenſterſpuk.

Gō'by, *s. Ichth.* die Meergrundel *(Gobĭus* [L.).

Gō, *in comp.* —-by, *coll.* das Vorbeigehen; Entſchlüpfen ꝛc. (vgl. Slip, *s.);* to give (one) the —-by, 1. *a)* bei Seite, unbeachtet laſſen; *b)* überholen, (weit) zurücklaſſen; 2. *a)* (Einem) entwiſchen, (ihn) im Stiche laſſen; *b)* übervortheilen; —(-)by(-)the(-)ground, *coll.* die kurzgewachſene Perſon, *fam.* der Dreikäſehoch; —-cart, der Gängelwagen, Laufwagen (für

Kinder); scherzh.: go-carted (*Rich.* Clarissa 3, 387), im Rollstuhl gefahren.

Gŏd, *s.* 1) *lit. & fig.* (der) Gott; aus der religiösen Scheu, Gottes Namen unnütz zu führen, vielfach, wie im D., in Ausrufen, Flüchen &c. entstellt, verkürzt od. (in Redensarten) ganz weggelassen; vgl. u. A. bei *Shksp.*: 's lid! (vollständig: by God's lid, Troil. 1, 2, 228) 's light! 's blood! 's foot! 's wounds (zounds! od's nouns)! od's pity! ehem. u. jetzt bes. od[d] in unzähl. Wendungen; ferner Gad (*Sher.* Rivals 3, 4; *Smoll.* Clinker, &c.), Gadsdeath (auch adsdeath)! Gadso! (*W. Scott*, Ant. 345), Gadzooks! By Ged! (*Bradd.* Lady's Mile 1, 270, &c.), By Gigs! Cock (w. s.; Cocksnails! *W. Scott*, Nigel 94, &c.), Gog (by Gogg's body [*Interl.* 16. Jh.], vgl. Gogs-wouns); Cuds liggins! (†: *H-ll.*); Cot; für by God: Egad, Ecod, Edod, by goles (*Troll.* Warden 53), by golly (auch Gaully; bes. Negerfluch, *Melv.* Cerise 2, 40, vgl. Uncle Tom's Cab., &c.), by gosh (nord., *Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 174, &c.), by gum (*Chmb. Jrn.* June '72, 371); vgl. noch Drat (für God rot ...), Lud, &c. (für Lord), sowie Weglassungen: so help me [näml. God] (*Le Fanu*, U. Silas 2, 46, &c.); deliver me from ... (*Miss Wetherell*, Wide Wide World 197), Bless, Damn, Save, &c.; 2) g-s, *pl. Theat. joc.* die Zuschauer in der obersten Gallerie, *anal.* das Paradies; A —'s name, &c. s. A, 4; — a-mercy (vgl. A, 4), für — have mercy: 1. Gott sei gnädig! 2. Gott vergelt's! for — a-mercy, 1. um Gotteswillen! 2. um einen Gotteslohn, umsonst; — b'w'ye (u. ä.) für — be with you; — buy you! als Scheidegruß oft in den alten Ausgg. des *Shksp.*; z. B. (Fol. 1623:) As you, &c. 3, 2, 273; 5, 3, 47; Twelfth Night 4, 2, 108, &c.; Haml. 2, 2, 575; God buy' ye; die neueren Ausgg. dafür God be with you, nach den Meisten der Urspg v. God buy you (wenn dies nicht = God redeem od. save you); —dĕn' (auch Gooden), (†, *or*) *pr.* für good e'en (good even[ing]; ähnl. †: goday = good day), vgl. *N.* Gl.: *salutation used by our ancestors as soon as noon was past, after which time,* good morrow, *or* good day, *was esteemed improper*, mit Hinweis auf *Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 116; God gi' god-den, God ye god-den, God dig-you-den (eb. 1, 2, 58; 3, 5, 173; LLL. 4, 1, 42), volksthüml. Verstümmelungen v. God give you a good even; — you good morrow, † (*Ben J.* bei *N.*), Gott grüß' euch! guten Morgen! — **Godild'**, **God dylde**, *&c.* (vgl. *N.* Gl.), † Dankesformel (aus God yield [you]): Gott lohne es (euch)! Gottes Lohn! *Sh.* Haml. 4, 5, 41, fol. 1623: God dil'd you; Macb. 1, 6, 13: ... how you shall bid God-eyld us, ... uns Gott vergelt's zuzurufen (d. i. uns zu danken); — pays! Gott bezahlt's [nicht ich]! nach *N.* (Gl.) Ausruf entlassener Söldlinge u. A., welche die öffentliche Mildthätigkeit für „ein Gotteslohn", d. i. umsonst in Anspruch nahmen; daher: — to pay, v. einem verzweifelten Zustande ähnl. Art.

To Gŏd, *v. tr.* (†, *or*) * (*Sh.* Coriol. 5, 3, 11; *Bulw.* Lost Tales, &c. 83: they godded stones), vergöttern.

Gŏd, *in comp.* —-bote, †, die Kirchenbuße; god'child, god'son, god'daughter, die Pathe, der Täufling; god'father, 1) (vereinzelt: —-phere, *Ben J.* bei *N.* Godsib, *Chauc.*, *&c.*, God'-cept [*Holinsh.* bei *H-ll.*]) der (Tauf-)Pathe, Taufzeuge; 2) *slang* (schon *Ben J.*, *&c.* bei *N.*, Anspielung hierauf *Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 399), der Geschworne; to stand —father, 1. Gevatter stehen (to a child, bei ...); 2. *slang*, die Bezahlung übernehmen; godmother, die Pathe (Godmamma in der Anrede: *Lever*, Martins 1, 112), Taufzeugin.

Gŏd'dard, *s.* 1) Gotthard (M-n.); 2) † (*Gayt.*, *&c.* bei *N.*), der (Kindtaufs-)Becher; 3) *pr.* der Narr. [*Iris florentīna* L.).

Gŏd'der, *s.* die Violenwurz (Art Schwertel:

Gŏd'dess, *s.* die Göttin; —-like, *adj. & adv.* einer Göttin gleich, göttlich. — **Gŏd'dess-ship**, *s.* (*Byr.* Ch. Har. 4, 51) die Gottheit.

Goddŏt', † für God wot.

Gŏd, *in comp.* —-fearing, gottesfürchtig; —-forgotten (*Lev.* One of Them 1, 149 u. oft), von Gott (u. der Welt) vergessen, höchst einsam u. verlassen; —-gifted, gottbegabt; —-given, v. Gott gegeben.

Gŏd'frey, *s.* Gottfried (M-n.).

Gŏd'hood [—'hŭd], *s.* († [*Shksp.*, *Milt.*, *Prior*, *&c.* bei *J.-Todd*]: **Gŏd'head**) die Gottheit. — **Gŏd'less**, I. *adj.* 1) gottlos, lasterhaft; 2) atheistisch; II. —ness, *s.* die Gottlosigkeit &c. — **Gŏd'like**, I. *adj.* 1) gottähnlich, göttlich; gottgleich; 2) fromm, s. Godly; II. the —, *s. pl.* die Gottseligen, Pietisten; III. —ness, *s.* die Gottgleichheit. — **Gŏd'liness**, *s.* die Gottseligkeit &c. vgl. Godly. — **Gŏd'ling**, *s.* (Vrklnrg v. God) der kleine, junge Gott (*pl.* Götterchen). — **Gŏd'ly**, I. *adj. & adv.* (selten: g-ily, *adv.*) gottselig, gottesfürchtig, fromm, religiös; II. *s. pl.* die Gottesfürchtigen (Selbstbzchng der puritan. Partei im 17. Jh., Ggs. the Malignants).

Gŏde'lyhead, *s.* †, s. Goodlyhead.

Gŏd'mother, *&c.* s. bei Godchild.

A. **Gō-dowŋ'**, *s.* (auch Go down) der Schluck (Wasser &c.), Zug.

B. **Godowŋ'**, *s.* anglo-ind. (aus mal. gädong, gudang) die (Waaren-)Niederlage, das Lagerhaus; — rent, die Lagermiethe.

Gŏd'-phere, †, s. bei Godchild.

Godroon', *s.* (frz. *godron*) *Archit.*, *&c.* die Schweifung, der Buckel; die Rinne. — **To Godroon'**, *v. tr. Goldsm.*, *&c.* ausbiegen, schweifen.

Gŏds, *s. pl. Print. slang*, die Quadrate.

Gŏd'-sĕnd, *s.* der unverhoffte Fund, Glücksfall.

Gŏd's'-good [—gŭd], *s. pr.* die Hefen. [fall.

Gŏd'ship, *s.* die Gottheit. — **Gŏd'sib**, **Gŏd'sŏn**, *&c.* s. bei Godchild. — **Gŏd**, *in comp.* —-smith, der Verfertiger von Götzenbildern; god'speed (od. God speed [you, &c.]), der (Scheide-)Gruß, das Fahrewohl; —'s penny, (nord.) das Aufgeld (earnest-penny). — **Gŏd'ward**, *adv.* (vgl. ... ward; 2 Cor. 3, 4) gottwärts, zu Gott hin. — **Gŏd'wit**, *s.* der Geißkopf, die große Uferschnepfe, Gelbnase (*Scolŏpax ægocephăla* L.); lesser —, die Pfuhlschnepfe (*Scolŏpax limōsa* L.).

Gody(i)eld', s. Godild unt. God.

Gōel [*Todd*, *&c.*; gō'ĕl, *Wb.*, *&c.*], *adj.* (†, *or*) *pr.* (schott.: Gool, Gule, &c.) gelb, gehl

† **Gō'en**, *p. p.* v. To Go. [(auch Gole).

Gō'er, *s.* 1) *a)* der Gehende &c.; she is a graceful —, sie hat einen anmuthigen Gang; *b)* der (Fuß-)Gänger; Läufer; *c)* in Zsstzgn: play-—, feast-—, &c., der Theater-, Fest- &c. Besucher; 2) der Renner (von Pferden); a safe —, ein Pferd, das einen sichern Gang hat; 3) † (*Chapm.* bei *J.*), der Fuß; —(-)back (*Sh.* Cymb. 1, 1, 169), der rückwärts geht, zurückweicht; —(-)backward (*Sh.* All's well 1, 2, 48), *fig.* der Rückschreitende, (sittlich) Zurückgehende; —(-)between, der Unterhändler (Go-between).

Gō'ety, *s.* (grch.) † (*Hallyw.* [1681] bei *Todd*), die Goetie, Geisterbeschwörung, der Zauber.

Gŏff, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) der Heuschober (Gove); 2) der Dummkopf, Tölpel; (närrische) Kauz (Goaf, Oaf); 3) s. Golf. — **Gŏf'fish**, *adj.* tölpelhaft, dumm.

To Gŏf'fer, *v. tr.* (frz. *gaufrer*) in kleine rundliche Falten pressen, (eine Kante &c.) tollen, glocken; —ing-iron, —ing-machine, das Toll- od. Glockeisen; die Toll- od. Glockmaschine.

Gŏg, *s.* † (*B. & Fl.* bei *Todd*), die Gier, das Verlangen (vgl. Agog).

Gŏgg, s. God u. Gogs-wouns.

To Gŏg'gle, *v. intr. coll.* glotzen, starr sehen; die Augen rollen od. verdrehen; schielen. — **Gŏg'gle**, *s.* 1) das Glotzen &c., der starre Blick; to stare g-s (*B. & Fl.* bei *Todd*), glotzen, Knallaugen machen; 2) g-s, **gŏg'glers**, *a) Surg.* die Schielbrille; *b)* die dunkle Brille, Staub- od. Reisebrille &c.; *c)* Blenden, Scheuleder für Pferde; 3) *joc.* *a)* das (Glotz-)Auge; *b)* old g-s, der Brillenträger; 4) g-s, *pl. Vet.* Drehschafe, Dreher; —(-)eye, das Glotzauge, Knallauge; Schielauge; —(-)eyed, glotzäugig, knalläugig; schieläugig.

Gŏgs-wouŋs'! (*Sh.* Taming, &c. 3, 2, 162; Fol. 1623: by goggs woones), (bei) Gottes Wunden, s. God.

Gō-ĭn', *s. coll.* der Angriff.

Gō'ing, I. *p. a.* 1) *a)* gehend &c. vgl. To Go; let us be —, wir wollen gehen; *b)* im Gange &c. vgl. A-going; to keep —, im Gange erhalten; we kept the lead — (*Dick.* Christm. St. 59), wir warfen das Loth fleißig aus; to keep us — in sherry (*Troll.* Framl. Pars. 1, 254), uns mit dem Sherry auf dem Laufenden zu erhalten; to set —, in Gang setzen od. bringen; *c)* (v. Pferden) zum (schnellen) Laufen geeignet (respectable, —-like animals, *NMM.* Nov. '50, 269); *fig-s.* 2) *coll.* vorkommend, vorhanden, im Schwange, an der Tagesordnung &c.; the goods that were — (*Thom.* On Guard 2, 64), die Waaren, die es (einmal) gab, die (einmal) da waren; cream had been — for sundry days (*Troll.* Framl. Pars. 2, 317), ... war an der Tagesordnung gewesen; the greatest scamp — (*Lev.* Fossbr. 1, 80), der größte Taugenichts, den (es) nur gibt; 3) *a)* sich einem Zustande nähernd; to be — to a rise, *Comm.* aufs Steigen gehen; *b)* häuf. Umschrbg: to be —, (eben) gehen, d. i. (nahe) daran sein; werden, wollen; I am — to write, ich will (eben) schreiben; we are — to have a storm, wir werden ein Gewitter bekommen; we were — to meet her, wir wollten ihr entgegengehen; I thought you were not — to come (*Traff.* M. Drew. 1, 236), ich glaubte schon Sie würden gar nicht kommen; my poor boy is — to be ill, ... ist auf dem Puncte krank zu werden; I am — to die, ich werde (bald) sterben; —, —, gone! (Worte des Auctionators:) zum ersten, zum zweiten, zum dritten und letzten (Mal).

II. *v. s.* 1) das Gehen &c.; der Gang; 2) (— out) der Abgang, die (Ab)Reise; 3) a woman's —, die (Zeitdauer der) Schwangerschaft; 4) g-s, *pl. Script.* *a)* (Job 34, 21, &c.) die Gänge, Handlungen; der (Lebens-)Wandel; *b)* die Werke (Gottes), das Verfahren; *coll-s.* g-s-forth, Abschweifungen; g-(s)-on, das Verfahren, die Handlungsweise; das Thun u. Treiben; — out, meist *pl.* g-s-out, 1. *Script.* *a)* die Grenze, das Ende (Num. 34, 5, 9); *b)* die Reise, der Auszug (Num. 33, 2); 2. *coll.* Ausgaben. [sich lustig machen; 2) prahlen.

To Gōĭs'ter, *v. intr. coll.* 1) laut lachen;

Gōĭ'tre, **Gōĭ'ter**, *s.* 1) *Med.* der Kropf; 2) *Zool.* der Kehlsack (des Leguan &c.). — **Gōĭ't(e)red** [—'terd], *p. a.* 1) mit dem Kropf behaftet; 2) od. **Gōĭ'trous**, *adj.* kropfartig, kropfig.

Gōke, *&c.* s. Gowk, &c. [leiste.

Gō'la, *s. Archit.* das Karnieß, die Rinnleiste.

Gōld [allgem.; *Sher.*: gôld; noch *W.* (mit äußerstem Widerstreben), *P.*, *F.* führen die letztere Ausspr. neben gōld an, weil sie herrschend zu werden drohte], I. *s.* 1) das Gold; 2) †, die Goldblume; — of pleasure, der Leindotter (*Camelīna satīva* Crantz [*Myăgrum satīvum* L.]); — of parting, das Scheidegold; II. adjectivisch: golden, Gold ...; III. *in comp.* — balls, s. three golden balls, unt. Ball, *A.*; —-beaten, (w. ü.) vergoldet; —-beater, der Goldschläger; —-beater's skin, das Goldschlägerhäutchen; —-beating, das Goldschlagen, die Goldschlägerkunst; —-bound, (auch *) in Gold gefaßt; —-cloth, der Goldbrocat; — coast, *Geogr.* die Goldküste; — coin, die Goldmünze; — cordial, das Goldwasser; — cream, s. Cold cream; —-cup, *Bot.* der knollige Hahnenfuß (*Ranuncŭlus bulbōsus*); — cushion, *Bkb.* das Goldkissen; —-cutter, der Goldschneider, Zuarbeiter

für Goldsachen; —-digger, der Goldgräber; —-drawer, s. — wire-drawer; — ducats, *pl.* Gold-Ducaten; — dust, der Goldstaub.

Gōl'den [gōl'd'n], I. *adj.* 1) aus Gold verfertigt, von Gold, golden; 2) goldgelb; 3) glänzend; 4) höchst schätzbar, vortrefflich; 5) glücklich; to buy — opinions (from ...), die gute Meinung (Jmds.) zu gewinnen suchen; II. *in comp.*, &c. golden, Gold...: — age, die goldene Zeit; das goldene Zeitalter; — beetle, *Ent.* der Goldkäfer, Rosenkäfer (*Scarabæus aurātus* L.); —-belted, *, goldgegürte(l)t; —-breasted, mit goldfarbiger od. gelber Brust; —-bug, *Ent.* der Sonnenkäfer (Ladybird); — carp, s. Gold-fish; — chafer, s. — beetle; —-chain, *pr.* der Bohnenbaum, Goldregen (Laburnum); — club, *Bot.* eine gelbblühende Wasserpflanze (*Arontium aquatĭcum*); —-crested wren, *Ornith.* das Goldhähnchen (*Motacilla regŭlus* L.); — cup, *Bot.* 1. der goldene od. goldgelbe Hahnenfuß, die Goldblume (*Ranuncŭlus auricŏmus* L.); 2. s. Gold-cup; —-eagle, *Ornith.* der Goldadler, Steinadler (*Falco crysaëtos* L.).

Gōl'denēy, s. s. Gilthead.

Gōl'den, *in comp.*, &c. —-eye, 1) *Ent.* die Florfliege (*Hemerobĭus perla* L.); 2) *Ornith.* die Klangente (*Fulĭca clangŭla*); —-fish, s. Gold-fish; —-fly, *Ent.* die Goldwespe, Goldfliege (*Chrysis* L.); —-haired, goldhaarig; —-head, s. Puffin; —-headed, mit goldenem od. gelbem Kopfe; —-knop, (oft.) s. —-bug; —-locks, s. Goldy-locks; —-lungwort, *Bot.* das Mauerhabichtskraut, goldene (od. gelbe) Lungenkraut (*Hieracĭum murōrum* L.).

Gōl'denly [gōl'd'nlĭ], *adv.* (w. ü.) 1) goldig (glänzend; *An.* Olive 2, 295); 2) *fig.* (*Sh.* As you, &c. 1, 1, 6) glänzend, herrlich, prächtig.

Gōl'den, *in comp.*, &c. *Bot-s.* — maiden-hair, das goldene Haarmoos, Goldhaar, Jungfernhaar (*Polytrĭchum commūne* L.); — mouse-ear, das goldene Habichtskraut (*Hieracĭum aurantiăcum* L.); —-mouth, *Conch.* der Goldmund (*Turbo chrysostŏmus* L.); — number, *Chron.* die goldene Zahl (Zahl die das Jahr des Mondcyclus zeigt); —-pheasant, *Ornith.* der Goldfasan (*Phasiānus pictus* L.); —-pippin, s. Gold-pippin; —-plover, *Ornith.* der Goldregenpfeifer, grüne Regenpfeifer (*Charadrĭus pluviālis* L.); —-robin, die Golddrossel (Goldfinch, 3); *Bot-s.* —-rod, die Goldruthe, das Wundkraut (*Solidāgo virgaurĕa* L.); — rodtree, der Goldruthenbaum (*Rosea yervamōra* L.); — rule, *Arithm.* die Regel de Tri; *Bot-s.* —-samphire, der goldene Meerfenchel (*Inŭla crithmoĭdes* L.); —-saxifrage, der gelbe (od. Gülden=)Steinbrech, die Goldmilz (*Chrysosplenĭum* L.); —-size, s. Gold-size; —-slōpt, †, goldene Stiefelchen od. Schuhe tragend; *Bot-s.*: —-thistle, die Golddistel (*Scolymus* L.); —-thread, der Schwarzkümmel (*Nigella* L.); —-thrush, die Golddrossel (Gold-finch, 3); —-tressed, goldlockig (*Milt.*); —-wasp, s. —-fly; — willow, *Bot.* die Gold= od. Dotterweide (*Salix vitellīna*); —-winged (*Milt.*), mit goldenen Flügeln; —(-)yellow, gold(ig)gelb.

Gōld, *in comp.*, &c. —(-)fields, Goldfelder; — finch, *Ornith.* 1) der gemeine Stieglitz, Distelfink (*Fringilla carduēlis* L.); 2) der schwarze Fliegenfänger (*Muscicăpa atricapilla* L.); 3) der Pirol, die Golddrossel (*Oriŏlus galbŭla* L.); 4) *slang*, *a)* das Goldstück (die Guinee); *b)* der Reiche, Mann mit gefülltem Beutel; —-finer, der Goldscheider; — finny, s. — sinny; —-fish, *Ichth.* 1) der Goldfisch, Goldkarpfen (*Cyprīnus aurātus* L.); 2) ein nordamericanischer Meerbrasse (Abart von *Sparus aurātus*); —-flower, *Bot.* der goldene Widert(h)on (*Trichomănes* L.); —-foil, das Blattgold, Goldblatt; —-glimmer, *Min.* das Katzengold, der gelbe Glimmer; —-hammer, die Goldammer (Yellow-hammer); —-headed, mit goldenem K(n)opf; —-hilted, mit goldenem Griff.

Gōl'dĭe, s. (schott. Vrkl. für:) 1) (od. Goolie, Gowdie) Gold-finch; 2) (*Art Jrn.* June '51, 161 u. oft) Goldsmith, s. Goldy.

Gōl'dĭn, s. s. Gilthead.

Gōl'dĭng, s. *Pom.* der Maulbeerapfel (ein auf einem Maulbeerbaum gepfropfter Apfel mit röthlichem Fleische).

Gōld, *in comp.*, &c. —ingots, Goldbarren; —-knife, *Bkb.* das Goldmesser; —-lace, die Goldtresse; —-laced, mit Goldtressen besetzt; — latten, dünne Goldplatten; — leaf, das Goldblatt, Blattgold, s. Leaf-gold, —-foil; —-leaf printing, *Typ.* der Golddruck.

Gōld'less, *adj.* ohne Gold.

Gōld, *in comp.* —-line, *Ichth.* der Goldstrich (*Sparus salpa* L.); —-mine, die Goldmine; —-mounted, in Gold gefaßt.

Gōld'nēy, s. s. Gilthead.

Gōld, *in comp.*, &c. —-oak, *Bot.* die Goldeiche; — ore, das Golderz; —-piece, das Goldstück; —-pippin, *Pom.* der Goldpip(p)in, Goldapfel; —-pleasure, s. — of pleasure; —-printer, der Golddrucker; —-proof, unbestechlich; —-rimmers, *pl.* (*Gentl. Mag.* Aug. '73, 180) *coll.* für —-rimmed spectacles; — ring, der goldene Ring; the devil's — ring, *Ent.* der Rebenwurm; die Raupe; —(-)searcher, der Goldsucher; —-seed, *Bot.* das Kammgras (*Cynosūrus cristātus*); — sinny, *Ichth.* der Kerbdeckel, die Lippenkarausche (*Crenilabrus*); — size, der Goldgrund (*Gild.* = Glühwachs); —(-)smith, 1) der Goldschmidt; 2) †, der Wechsler, Bankier; —-spangles, *pl.* Goldflitter; —-spink, s. —-hammer; —-stick (in waiting), der (bei feierl. Gl(h)ten) einen goldenen Stab tragende Oberst der königl. Leibgarde; —-thread, 1) Goldfaden; 2) *Bot.* die dreiblätterige Nießwurz (*Coptis trifolia* [*Hellebŏrus trifolius* L.]); —-weaver, der Goldweber (der Goldfäden macht); —-weight, 1) *a)* das Goldgewicht; *b)* *pl.* die Goldwage; 2) *fig.* das Gleichgewicht; —-wire, der Golddraht; —wire-drawer, der Golddrahtzieher, Goldzieher.

Gōl'dy, s. Goldchen (Verkl. [vgl. Goldie u. End. ...y] eines mit Gold... beginnenden Wortes [so Ol. Goldsmith in gutmüthiger Ironie von seinen Freunden "little Goldy" gen.]). — **Gōl'dy**, *adj.* †, goldig; —locks, s. das Goldhaar (*Chrysocŏma* L.) u. a. Pflanzen; auch = Golden maiden-hair.

Gōle, *adj.* (†, *or*) *pr.* *A.* gelb (Goel); *B.* (v. Pflanzen) geil, üppig.

Gōle, s. (†, *or*) *pr.* 1) die Bergschlucht; das Bett eines Gießbachs; 2) die Strömung in Sümpfen, bei Deichbrüchen *rc.* (Gool, Gowl, **Gōles**, s. unt. God. [&c.).

Gŏlf, **Gŏl'fĭng-mătch**, s. (schott.) das Golf= (Schlagball=)Spiel; —-stick, die Golfkelle.

Gŏl'gotha, s. *Stud. slang*, Golgotha (Schädelstätte): 1) der (Herren=)Hut; 2) Platz der Universitäts=Würdenträger (Theatre zu Oxf., "Don's Gallery", St. Mary's, in Cambridge).

Golī'ath, s. *Bibl.* Goliath, philist. Riese.

A. **Gŏll**, s. †, die Gurgel.

B. **Gŏll**, s. (†, *or*) *pr.* & *slang*, 1) der (Fett=) Klumpen; das derbe Stück; 2) die (Patsch=) Hand, Faust, *vulg.* Pfote. — **To Gŏll**, puffen, schlagen. — **Gollŭm'pus**, s. (*Grose*) der Schlagetodt, plumpe Kerl. — **Gol(l)ŏp'shus**, *adj.* [mastig, fett; köstlich.

Gŏl'ly, s. unt. God.

Golōre', s. Galore.

Golō'ches, **Golō'shes**, (durch Umdeutung:) **Golōs'sians** [—lŏsh'ansl], (*B.*: Goloshoos unt. Last) **Golōe'-shōes**, *pl.* s. Galoche.

Gōlt, s. Gault.

Gŏm'bo, s. Gumbo.

A. **Gōme**, **Gŏm**, s. †, der Mann. [vatterin.

B. **Gōme**, s. † (*Cotgr.* bei *H-ll.*), die Ge-

C. **Gōme**, s. die (Wagen=)Schmiere (Coom,

D. **Gōme**, s. †, die Acht(samkeit). [*A.* 3).

Gŏm'erĭl(l), **Gŏm'(e)ral**, **Gŏm'(f)rell**, **Gŏn'yel**, s. (nord. u. schott.) der dumme Kerl.

Gomphī'asĭs, s. *Med.* das Lockerwerden der Zähne. [Nagelfügung (der Knochen).

Gomphō'ma, **Gomphō'sĭs**, s. *Anat.* die

Gŏn'agra, s. *Med.* die Kniegicht.

Gŏn'dola, s. (ital.) die Gondel. — **Gŏn'dolet**, s. das Gondelchen. — **Gŏndolĭer'** (**Gŏndolēēr'**), s. der Gondolier, Gondelführer.

Gōne [ŏ mit Neigung zu ŏ], *p. a.* 1) *a)* gegangen *rc.* vgl. To Go; let us be —, laßt uns gehen; get you (refl. für yourself) —! mach daß du fortkommst! pack dich! *b)* abgegangen, fort (the train was already —, &c.); 2) gestorben, todt; 3) (— by) vergangen; 4) zu Grunde gegangen, verloren; hin, dahin; he is —, od. a — man, &c., es ist aus mit ihm, er ist geliefert; — is —, hin ist hin; he is far —, es ist weit mit ihm gekommen; far — in years, hochbejahrt, betagt; — in drink, berauscht, betrunken; — out a-head, *Mar.* übersegelt; — with child, schwanger.

† **Gŏn'falŏn** (in d. Form nach *Todd* erst v. *Milt.* eingeführt), **Gŏn'fanŏn**, s. 1) das [viereckige] Lanzenfähnchen; Banner; 2) (Gonfanoun, *Chauc.* bei *Todd*) die Kirchenfahne. — **Gŏnfalonĭer'**, s. der Fahnenträger; Bannerherr.

A. **Gŏng**, s. † („Gang“), 1) der Abort, Abtritt; 2) der Abgang, Unrath.

B. **Gŏng**, s. (mal.) 1) (auch gong-gong) der (chin.) Gong (wie eine Pauke geschlagene Metallplatte mit dröhnendem Schalle); 2) Art Glocke.

Gongā'rĭan, s. Lesart der unechten Quartausgg. v. *Sh.* Merry Wives 1, 3, 23 st. des hungarian der Fol.=Ausg. v. 1623 *rc.*

Gŏnĭŏm'ĕter, s. der Goniometer, Winkelmesser. — **Gŏnĭomĕt'rĭc(al)**, *adj.* goniometrisch. — **Gŏnĭŏm'etry**, s. die Goniometrie.

Gŏn'of(f), **Gŏn'oph**, s. *cant*, (hebr.; urspr. v. jüd. Gaunern, vgl. Grimm's WB. [*Hildebr.*] unt. Ganfen) der Ganneff, Spitzbube, (junge) Gauner (*H. Kingsl.* Hilly. 1, 177, &c.).

Gō-nō-für'ther, s. *coll.* eine gute Art Äpfel (Cat['s]-head, 2). [Tripper, fälschl. Samenfluß.

Gŏnorrhœ'a, s. *Med.* die Gonorrhöe, der

Good [gŭd], *adj.* (& *adv.*) (mit unregelm. Steigerung, s. Better, Best; vgl. jedoch: it is the goodest Soul [*Ben J.* Alch. 2, 6], &c., die gutmüthigste ...) 1) gut (vgl. auch Good, *in comp.*, &c.); 2) gütig, geneigt, wohlwollend; 3) (im bibl. u. relig. Sinne) *a)* gut; löblich; the — Book, das gute Buch, die Bibel; — books, gute, religiöse Bücher; — words, Worte der Belehrung, gute Kunde od. Lehre; *b)* gerecht, rechtschaffen; tugendhaft, fromm; 4) gut (für ..., bes. heilsam; — for a sore-throat, gut für einen schlimmen Hals); nützlich; dienlich, passend; 5) recht, gesetzlich; 6) *a) aa)* tüchtig, bewährt; zuverlässig; [Christ's saying:] "I am the — shepherd"; good, not in the sense of benevolent, but in the sense of genuine, true born, of the real kind, *Robĕrts.* Serm. 2, 276; from — authority, aus guter Quelle; of — hand, aus sicherer Hand; *bb)* tauglich (at, zu); geschickt (in [*with Dat.*]; Wellington's maxim, that a man — at excuses is — at nothing else; she was never — at a joke [*Troll.* Framl. Pars. 2, 72], ... verstand sich nie sonderlich auf Späße); *b) Comm.*, &c. *anal.* gut (für eine gewisse Summe *rc.*), zahlungsfähig, creditfähig; sicher ("as — a woman as ever she had been", *Edgew.* Mor. Tales 252, &c.; sogar schon bei den alten Dramatikern, vgl. *H-ll.*); *c) coll.* im Stande (u. geneigt) etw. zu gewähren, für etw. aufzukommen, sich an etw. (*Dat.*) zu betheiligen, sicher sich irgendwie zu bewähren (Gil was — for a bed in Pall Mall, and, if need were, ten pound or so, for the rest of his life, *H. Kingsl.* A. Elliot 246; are you — for a few pic-nics? [*Mrs. Wood*, East Lynne 2, 46], kann man für ... auf Sie rechnen?); 7) gültig, gangbar (v. Münzen); 8) *coll.* *a)* beträchtlich, viel; reichlich, völlig; *b)* tüchtig, gehörig (I made a — fire, *Edw.* Miss Carew 2, 76; having walked a — twenty miles

[eb. 2,77], ... gute [volle] zwanzig Meilen; a — deal, *[coll.:]* ein gutes Theil, ziemlich viel, sehr viel; a — many, sehr viele; nord. u. schott.: a — few, eine ziemliche, gehörige Anzahl; a — several of them cut and wounded *[Carl.* Friedr. Gr. 9, 225], ein ziemliches Theil ...); *c)* wirklich, unzweideutig; entschieden, ernstlich; *adv.* ganz u. gar; a — sharp fit of sobs, *An.* Sans Merci 2, 315; here was a — tangible grievance, &c., *Lev.* Barringt. 1, 126, &c.; a — bei *Shksp.* (vgl. Agood), wol = a-good [good, *s.]* = in — earnest, in vollem Ernste; ganz ernstlich, ganz gehörig; for —, ganz entschieden; ganz u. gar, gänzlich; auf immer; for — and all, ein für allemal, für immer; to be — as one's word *(fam.* as — as the bank, &c.), sein Wort halten (vgl. *adv.);* to be — for ..., zu ... taugen (vgl. *comp.);* what is it — for? wozu nützt es? — for nothing, untauglich, unbrauchbar, unnütz, nichtswürdig; a —(-)for(-)nothing fellow, ein Taugenichts; what's — for Jack, can't hurt Poll *(Marr.,* P. Simple), Spr. was Einem recht ist, ist dem Anderen billig; he has eighty years —, er ist volle achtzig Jahre alt; to hold —, sich bewähren; to last —, unverdorben, genießbar bleiben; to make —, I. *tr.* 1. (wieder) gut machen, bonificiren, ersetzen, vergüten; 2. (den Erwartungen 2c.) entsprechen; 3. *a)* bewahrheiten; *b)* beweisen, erweisen, rechtfertigen; she made her story — to me *(H. Kingsl.* Hilly. 2, 99), sie überzeugte mich von der Wahrheit ihrer Geschichte; 4. behaupten, durchsetzen; 5. gründen, begründen; 6. bewerkstelligen, vollziehen, erfüllen; (eine Zahlung 2c.) pünctlich leisten; 7. verantworten, (gut) dafür stehen; to have made — a frolic(k), *coll.* sich von einer Lustbarkeit (einem Gelag) wieder erholt haben; to make — one's ground, seinen Posten vertheidigen; you make — the proverb, Sie machen das Sprichwort wahr; II. *intr. coll.* (mit for) vortheilhaft für ... sein; to have a — mind to ..., große Lust zu ... haben; — now! *iron.* ei, vortrefflich! seht doch an! nun, wohlan! a — one, s. *comp., &c.;* — reason, guter Grund; and reason —, und nicht ohne Ursache; aus triftigen Gründen; to see —, to think —, für gut, für passend halten; in — sooth, in der That, wirklich, wahrhaftig; to stand —, zuverlässig sein.

Good [gŭd], *adv.* (†, *or) coll.* 1) *a)* gut 2c.; *b)* wohl (well); 2) †, sehr; ernstlich; as — as, so gut als; so sehr als; as — as done, so gut als geschehen; I as — as told her *(Peake* bei *Str.* u. oft), ich sagte ihr fast geradezu; he has as — as married her, es ist so gut, als hätte er sie geheiratet; so far so —, gut also, gut dem Dinge; so weit wäre die Sache gut, wäre nichts auszusetzen 2c.

Good [gŭd], *s.* 1) *a)* das Gute; — and evil, das Gute und das Böse; to do —, Gutes thun (bes. an Anderen 2c.); empty of all — *(Milt.* bei *J.),* alles Guten bar; *b)* die gute Sache, etwas Gutes; [we should not] seek a — through any unfaithfulness to the light that is in us; you wouldn't believe that could be a — *(Eliot,* Ad. Bede 2, 294); 2) *a)* das (wahre, hochgeschätzte) Gut ([a man *serves* riches,] when he says to riches, "Ye are my —", *Mac Don.* Annals, &c. 1, 200); *b) aa)* das Beste, die Wohlfahrt; the public — *(Mac.* Speeches 1, 175), das allgemeine Beste; you will both find your — in it *(Miss Austen,* Mansf. Park 277), ihr werdet beide finden, daß es euer Bestes ist, zu eurem Besten dient; it is for the — of mankind *(Mac.* Ess. 1, 241), es dient zum Besten der Menschheit; the interdict is for their —, das Verbot dient zu ihrem Besten; *bb)* die Dienlichkeit, der Vortheil, Nutzen; I can do no — in it, ich kann hierin nichts nützen; it does me —, 1. es ist mir dienlich; 2. es thut mir wohl; a little of it [zu rauchen] does me more — than so much at once *(Eliot,* Sil. Marner 244), ... ist mir dienlicher; much — may it do you, möge es Ihnen vielen Nutzen bringen; wohl bekomme es Ihnen; what — will it do you? was wird es Ihnen helfen? [he] comes among us for no — *(Thack.* H. Esmond 1, 170), ... mit keiner guten Absicht, ... indem er nichts Gutes im Schilde führt; the devil give him — of it *(Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 345), der Teufel lasse es ihm gedeihen! to come to —, s. unt. To Come, S. 313, Ende d. 2. Sp.; to the —, *coll.* zum Vortheil; zum Gewinne dienend 2c.; so much capital to the — *(Melv.* Brookes 2, 34), ... erübrigtes Capital; clothes to the — *(Hatton,* Clytie, ch. 14), Kleidung obendrein [zu dem Gehalte]; "[is] old Peter to the — yet?" *(Lev.* Barringt. 1, 22), ... noch obenauf, am Brete 2c. vgl. (to the) Fore; 3) *a)* (w. ü. im Sing.) *aa)* das (irdische) Gut; Besitzthum; Eigenthum; *bb)* der Reichthum, Überfluß; *b)* g-s, *pl. aa)* die Güter, (Kaufmanns-)Waaren; *bb)* das Hausgeräth, die Sachen, (fahrende) Habe; *Law-s.* g-s and chattels, das (bewegliche u. unbewegliche) Vermögen, Hab' u. Gut; g-s in trust, anvertrautes Gut; *Comm.* Commissions- u. Speditionsgüter; g-s to be shipped, Güter zum Verschiffen, Frachtgüter; g-s (storing) in bond, die unter Regie-Verschluß lagernden Waaren; ill gotten g-s seldom thrive, Spr. unrecht Gut gedeiht nicht. [auch:) *pr.* (Land) gut machen, düngen.

To Good [gŭd], *v. tr. (Bp. Hall* bei *Todd;*

Good [gŭd], *in comp., &c.* — a-bearing, *coll.* das Wohlverhalten; — board, *Mar.* der Schlagbug; —(-)breeding, die Wohlerzogenheit; Wohlgezogenheit, gute (feine) Lebensart, Wohlanständigkeit; —-brother, †, der Schwager; —(-)by! od. —(-)bye! (Scheidegruß: nach Ein. aus God b'[e] wi'[th] you, vgl. God buy you; wahrscheinlicher = guten Weg!), lebe wohl! leben Sie wohl! "—-bye to Gateshead!" cried I *(C. Bell,* J. Eyre 1, 56), „leb' wohl, G." rief ich; to wish one a —-by(e), Einem ein Lebewohl sagen; he "— by"-ed them off *(Mrs. Troll.), coll.* er complimentirte seine Gäste fort, empfahl sich ihnen; a — cause, ein triftiger Grund; of — comfort, guten Muthes; — cheap, *adv.* † *(compar.* better cheap), guten Kaufs, wohlfeil, s. Cheap, 1; — christian pear, *Pom.* die Christbirne; —-conceited *(Shksp.),* geistreich geplant, mit Geist ausgeführt; —-conditioned, gut (wohl) beschaffen; — conduct pay, *Mil.* Belohnung für gutes Verhalten der Truppen; — dawning! (west.) guten Morgen! — day, 1) *pr.* der Festtag, Feiertag; 2) als Gruß: guten Tag! — deed *(Sh.* Wint. Tale 1, 2, 42) für in — deed! (verstärktes indeed = in — sooth!), wahrhaftig, in der That; —-den, s. God-den.

Good'dĭt [gŭd'—], *s.* (nord.) die Fastenzeit.

Good [gŭd], *in comp., &c.* —-doing, *pr.* mildthätig, milde; — evening ([†, *or]* *: — even, — e'en), (Gruß, auch beim Abschied) guten Abend! —-faced *(Sh.* Wint. Tale 4, 3, 123), mit hübschem Gesicht, hübsch; —(-)fellow, 1) der gute Gesell, muntere, lustige Gesellschafter, Cumpan, bes. Zechgenosse 2c.; 2) *Anc. cant,* der Spießgeselle, Diebsgenosse; 3) *(Sh.* MNDr. 2, 1, 34:) Robin G., N. Gutgesell (Kobold), vgl. — people; To —(-)fel'low, *v. tr. (Felth.* bei *Todd)* als guten Gesellen (d. i. Saufbruder) preisen; —-fel'lowship, die Cameradschaftlichkeit, Zechgenossenschaft; — Friday, der Charfreitag (†: gute Freitag, als Tag des Heils der Menschen); —friday-bun, s. Cross-bun.

Good'geon [gŭj'ọn], *s.* s. Gudgeon, *B.*

Good'ger [gŭj'ẹr], *pr.* für Good man.

Good [gŭd], *in comp., &c.* —gracious [hinzuzudenken: God, &c., vgl. God]! *fam.* o (gerechter) Himmel! — health, das Wohlbefinden; —-hearted, gutherzig; —-heartedness *(Ld Byr.* to Sir W. Scott, 1822, &c.), die Gutherzigkeit; — Henry, — king Harry, *Bot.* das Allgut, der gute Heinrich, Feldspinat *(Chenopodium bonus Henricus* L.); (the) — hour *(coll.,* vgl. *W. Scott,* Peveril 1, 358), die gute Stunde, d. i. der Entbindung (glchs. des Heils, der Erlösung); —-hu'mour, gute Laune; —-hu'moured (g-ly, *adv.),* 1) bei guter Laune, aufgeräumt; 2) gefällig; — hussy, (west.) s. Hussy, 2.

A. **Good'ĭng** [gŭd'—], *v. s. pr.* 1) (glchs. das Gutthun) to go a (vgl. A) —, (v. Armen, zur Fest-, bes. Weihnachtszeit) Geld od. Gut einsammeln, um sich auch gütlich thun zu können; 2) etwas Gutes. [Gudgeon, &c.

B. **Gooding, Googing, &c.** für Goodgeon,

Good'ish [gŭd'—], *adj. coll.* ziemlich gut, bes. ziemlich beträchtlich, viel, groß, stark 2c. vgl. Good, *adj.* 8. [aus Goujere, s. Good-year.

† **Good'jer** [gŭd'—], nach *N.* u. *A.* entstellt

Good [gŭd], *in comp., &c.* — lack! *coll.* ach! o Himmel! daß Gott erbarm! — leave, †, die Einwilligung. [güterlos, arm.

Good'less [gŭd'—], *adj. (Chauc.* bei *Todd)*

Good [gŭd], *in comp., &c.* —-like, *pr.* hübsch; —-liking, *s.* †, das Gutbefinden, die Genehmigung; —-limbed *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 113), gut gewachsen.

Good'liness [gŭd'—], *s.* die Anmuthigkeit, das hübsche Aussehen 2c.

Good [gŭd], *in comp., &c.* — livers, *pl.* Gutschmecker; — living, die Feinschmeckerei, Schwelgerei; — looks, das hübsche Aussehen; — lord, s. — master; — luck, das Glück.

Good'ly [gŭd'lĭ], I. *adv.* (v. Good) † *(Spens.* bei *J.),* (vor)trefflich; II. *adj.* 1) (w. ü.) stattlich, schön, reizend, anmuthig; 2) angenehm, glücklich; 3) †, voll, wohlbeleibt. — **Good'ly-hĕad, Good'lyhood** [ŭ], *s.* † *(Spens.* bei *J.-Todd),* die Güte; Gnade.

Good'man [gŭd'—], *s.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) 1) *a)* der Gutsherr; Hausherr; *b)* der (kleine) Gutsbesitzer; Bauer; *c)* der Hauswirth; Hausvater; *d)* der (Ehe-)Mann; 2) vor P-n. vertrauliche, zuw. iron. Anrede: Meister, Gevatter 2c.; — delver *(Sh.* Haml. 5, 1, 14), Meister Todtengräber (Schl.: Gevatter Schaufler); — boy (Lear 2, 2, 48), Herr Junge; 3) *a)* der (alte) Biedermann; *b) joc.* der Teufel.

Good [gŭd], *in comp., &c.* — manners, die gute Sitte, Wohlanständigkeit, feine Lebensart; — master, † *(Shksp., &c.),* der Gönner, Beschützer; —(-)mistress, †, die Gönnerin; — morning (— morrow), guten Morgen; —-na'ture (ehem. fast immer [sogar — natured, &c.]: — nature), 1) †, die (v. der orthodoxen Theologie geleugnete) gute Naturanlage (eines Menschen: im Ggs. zu Grace); die gute Sinnesart, Tugendhaftigkeit (— nature ... which I would fain bring back to its original signification of virtue, *Dryd.* bei [dem ohne Noth v. *Trench* herabgesetzten] *Todd);* 2) die Gutmüthigkeit, Güte, Gefälligkeit, Nachsicht, das gefällige Wesen; —-na'tured [—'t'ỵrd], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) gutartig; 2) gutmüthig, gefällig; II. —ness, *s.* die Gutmüthigkeit 2c.; — neighbours, *pl.* (schott.) Bzchng der Elfen 2c., auch der Hexen, vgl. — people.

Good'ness [gŭd'—], *s.* 1) *a)* die gute Beschaffenheit, das Gute 2c. vgl. Good, *adj.;* die Güte; *b)* die (ewige) Güte, d. i. Gott, oft für God, dessen Name aus relig. Scheu gern vermieden wird (vgl. God): for —' sake, um des Himmels (d. i. Gottes) Willen; — knows, &c. = God knows, &c.; — gracious! s. good gracious! 2) die physische Kräftigkeit, Kernigkeit, Stärke, der Saft (wie im Holze, Erdboden 2c.); 3) die Güte, Gütigkeit, Milde, Geneigtheit, Gunst; 4) die Frömmigkeit; there is no — in him, es ist nichts Gutes an ihm; — of meats, das Kräftige der Speisen.

Good [gŭd], *in comp., &c.* —(-)night', 1) (Abschiedsgruß) gute Nacht! with kind — nights *(Miss Yonge,* D. Chain 1, 46), mit freundlichen Gutenachtgrüßen; 2) g-s, *pl. (Sh.* 2 Hen. IV

3, 2, 343, &c.), Gute=Nacht=Lieder, Abendständchen; — offices, Gefälligkeiten, Freundschaftsdienste; that is a — one! das ist eine gute, ausgezeichnete Person od. Sache! meist *iron.* das ist ja herrlich! ausgezeichnet! ꝛc.; like a — one (*coll.* 'un), wie nur Einer, ganz gehörig ꝛc. (having paid the postilions "like a — one", *An.* Two Cosmos 360; he picked himself up, and sang out "all right, old fellow" ... like a — 'un [*Mrs. Gore*, Heck. 1, 81], ... daß es eine Art hatte! ... daß es nur so schallte! [unbeschadet seines Sturzes]); — paper, *Comm.* gutes Papier, Wechsel v. guten, soliden Häusern; the — people, *Folk-l.* (bes. irl.) das gute Völkchen (schmeichelnde Bzchng der Elfen ꝛc. zur Abwendung ihres Übelwollens, vgl. —-fellow, 3, u. — neighbours); a — reason, ein guter, hinreichender Grund; —service pension, Pension für gute Dienste.

Good'ship [gŭd'—], *s.* † (*Gow.* bei *Todd*), die Güte, das Wohlwollen.

Good [gŭd] **speēd**, (urspr. Zuruf:) gut Glück! viel Glück! dann (good'-speed) *s.* der glückliche Erfolg.

Goods [gŭdz], *s. pl.* (s. Good, *s.* 3, *b*) *in comp. Railw-s.* —-carriage, —-waggon, der Güterwagen (in Am.: Freight-car, &c. vgl. Freight); —-engine, die Güterzugmaschine; —-manager, der Güterinspector; —-service, der Güterdienst; — shed (*Qu. Rev.* Vol. 125, 292, &c.), der Güterschuppen, Güterboden; —-station, der Güterbahnhof; —-traffic, der Güterverkehr; —-train, der Güterzug.

Good [gŭd], *in comp.*, &c. — temper, die gute, fröhliche Laune, heitere Stimmung; die Sanftmuth, Milde, der Gleichmuth; —-tempered, gut gelaunt, heiter gestimmt; milde; a — thing, etw. Gutes (auch zu essen ꝛc.); eine hübsche Sache; ein hübscher (beträchtlicher) Gewinn, bedeutender Vortheil; ein guter Witz ꝛc.; — time, 1) †, das Fest; 2) die rechte (gelegene) Zeit; in — time, zu rechter Zeit, bei Zeiten, gerade recht; all in — time, Alles zu seiner Zeit; — turn, 1) die Gefälligkeit, der Gefallen; der (Gegen=)Dienst; 2) die Gewandtheit; — (weather) voyage, die guten Tage einer Seereise; a — while, eine lange Zeit (*coll.*: gute Weile). [vgl. Goodman.

Good'(-)wife [gŭd'—], *s.* die Hausfrau ꝛc.

Good-will' [gŭd—], *s.* 1) das Wohlwollen, die Gunst, Zuneigung, gute Absicht; 2) der Abstand, Abtritt (eines Rechtes); die Güter=Abtretung; 3) die Vergütung, die ein neuer Besitzer eines Hauses, Gutes ꝛc. an seinen Vorgänger für die von demselben gemachten Verbesserungen gibt; — of a house, *coll.* die Kundschaft, Handlungskunden; to buy the — of a house, 1. ein Haus gegen Erstattung der Meliorationen käuflich übernehmen; 2. *Comm.* die Firma (mit der Kundschaft eines Handelshauses) käuflich übernehmen; to have — for one, Einem geneigt sein; she has my —, ich bin ihr gut.

Good'win [gŭd'—], *s.* (auch Godwin) Godwin (M-n.); the G-s, *coll.* für — sands, *pl.* berüchtigte Sandbank an der Küste v. Kent.

Good [gŭd], *in comp.*, &c. —wom'an, die Frau vom Hause, Wirthin ꝛc. vgl. Goodman; — word, 1) das gute Wort, die Fürsprache, Empfehlung; to give one a — word, *a*) od. to speak a — word for one, ein gutes Wort für Einen einlegen; *b*) loben; he has the — word of our house, er wird von unserem Hause empfohlen; 2) — words, *pl.* gute Lehre, vgl. Good, *adj.* 3, *a.*

Good'y [gŭd'ĭ], *s. coll.* Verkl.: 1) v. Good, glchs. das „Gutchen", die gute Sache, bes. *pl.* Leckerbissen, Zuckersachen, Bonbons ꝛc.; 2) (†, *or*) *coll.* für good-wife (vgl. Goodman), fam. Bzchng einer Frau niederen Standes: Frau, Gevatterin ꝛc. (her goodyship, iron. Nachbildung v. Ladyship, *Butl.* bei *J.*: die Frau Gevatterin). — **To Good'y**, *v. intr.* (west.) sich gut machen, gedeihen.

Good'-yēar(e) [gŭd'—], *s.* † (neben good-ier [für ...jer, *Sh.* Merry Wives 1, 4, 129], goodyere [2 Hen. IV wiederholt], good-yeere, &c. bei *Shksp.*, &c.), wol durch Umdtg v. Goujeer, die Lustseuche, bes. in: what the —! ei [eigtl. Pest! od. Ähnl.], zum Henker! ꝛc. (Schl.: ei du liebe Zeit!); the good yeares shall devoure them (Lear 5, 3, 24, fol. 1623), die Pest (Fäulniß

Gōōġe, s. Gouge. [ꝛc.) soll sie verzehren!

Gooġ'eon [gŭj'ǫn], *s.* ([†, auch googen, aus 1608 bei *H-ll.*, googing, gooding] *or*) *coll.* s.

Gōōl(e), *s.* s. Gole. [Gudgeon.

To Gōōm, *v. tr. pr.* 1) greifen, halten; 2) (eine Säge) feilen; 3) anstarren.

Gōōm, *s.* s. Gome. [gionslehrer.

Gooroō' [gŭ—], *s.* (ind.) der Guru, Reli-

Gōō'sander [*Wb.*, *Kn.*, *Craig*, *Cool.*, &c.; gŭsăn'der, *C.*, &c.], *s.* der Sägetaucher (Merganser).

A. **Gōōse**, *s.* 1) die Gans (auch *fig.* = das dumme Frauenzimmer; der einfältige Mensch); 2) *Tail.* das Bügeleisen; every one thinks his own geese swans, Spr. (v. eitlen Eltern gesagt) *anal.* jedem Narren gefällt seine Kappe; to cook one's —, *slang*, Einem den Garaus machen; the game of the —, das Gänsespiel (Würfelspiel, bei *H-ll.* belegt aus 1597); Winchester —, *anc. slang*, eine venerische Beule. — **To Gōōse**, *v. tr. coll.* 1) bügeln, plätten; 2) *slang*, *a*) *Theatr.* für To Hiss; *b*) = to cook one's —.

B. **Gōōse**, *s.* der Deichbruch, s. Gool, Gole.

Gōōse'berry, *s.* (urspr. [u. noch *pr.*]: Grosberry [vgl. Grosselbeere, Krausbeere ꝛc.; sowie Goss für Gorse, &c.], bes. nord. u. schott.: Groser[t], Grossart, Grossert, Groset) 1) *Bot.* die Stachelbeere; 2) *slang*, viell. = Old Nick, &c., der Teufel; he played up old [vgl. Old] — among them (*Grose*), er fuhr wie ein Unwetter unter sie (und machte dem Unwesen mit Gewalt ein Ende); to play old — with ... (*Punch's Alm.* '58, 11), = to play the deuce with ...; — bush, der Stachelbeerbusch (*Ribes grossularia* L.); —-eyed, *coll.* grauäugig, mattäugig; —(-)fool, ein Gericht v. Stachelbeeren, Milch u. Zucker.

Gōōse (*A.*), *in comp.* —-bill, 1) s. —-grass; 2) *Surg.* der Gänselöffel; —-cap, *coll.* der Dummkopf, Tölpel; — chite, *Anc. Bot.* die Leberklette (Agrimony); —-corn, *Bot.* die Borstenbinse (*Juncus squarrōsus* L.); —-dung ore, *Min.* gänseköthiges (Silber=)Erz; —-file, *coll.* der Gänsemarsch (Indian file); —-flesh, *fam.* die Gänsehaut (kalt werdende Menschenhaut); —-foot, *Bot.* der Gänsefuß (*Chenopodium* L.); —-giblets, *pl.* das Gänseklein; —-gog, *pr.* für Gooseberry; —-grass, Bzchng 1) (auch —-grease) des Klebekrauts (Catchweed); 2) des Gänserichs u. a. Pflanzen; —-neck, *Mar.* 1) der Haken, um den Giekbaum an den Mast zu haken; 2) (of a boom) das Spiereneisen; 3) (of a tiller) der Träger (der Ruderpinne); —-pen, der Gänsestall; —-quill, der Gänsekiel; —-rush, s. —-corn. [(vgl. [to cook one's] Goose).

Gōō'ser, *s. slang*, der Gnadenstoß, Garaus

Gōō'sery, *s.* 1) der Gänsestall; 2) † (*Milt.*), die Gänsehaftigkeit, Einfältigkeit.

Gōōse, *in comp.* — shell, *Conch.* die Entenmuschel (*Lepas anatifĕra* L.); —-skin, s. —-flesh; —-skinned, *p. a.* (*Dick.* Chimes 7) *joc.* mit Gänsehaut verbunden (äußerst kalt u. zugig); —-step, *lud.* 1) s. —-file; 2) (*Cornh. Mg.* bei *H.* u. oft) *coll.* die Exercierübung im langsamen Marsch, der Paradeschritt; to perform a perpetual —-step, im Gehen nicht vorwärts kommen; —-tansey, s. —-grass, 2; —-tongue, *Bot.* der Wiesenbertram (*Achillēa ptarmīca* L.); — turd-green, †, s. Gosling-green; —(-)wings of a sail, *pl. Mar.* die Bungel (Hörner) eines in der Mitte aufgegeiten Segels.

Gōō'sey, *s.* (Verkl. v. Goose; besser Goosy, vgl. ...ey) das Gänschen; *coll-s.* —-gander, der Dummkopf; —-gandering, sinnloses Geschwätz.

A. **Gō'pher**, *s.* (hebr.) *Scrpt.* (— wood) das Holz, woraus Noah die Arche fertigte (Gen. 6, 14; Luther: Tännenholz).

B. **Gō'pher**, *s.* (frz. *gaufre*, die Honigwabe) *Am.* Bzchng versch. grabenden Thiere: 1) das graue u. das gestreifte Eichhörnchen; 2) die Erdmaus (*Geomys bursarius*); 3) eine Schlange (*Colūber coupen*); 4) eine Art Landschildkröte (*Testūdo polyphēmus*).

Gŏp'pish, *adj. pr.* dünkelhaft, eigensinnig.

Gör, *s.* (†, *or*) *pr.* s. Gore, *B.*

Gör, *adj.* (nord.) schlammig, schmutzig.

To Gör'ble, *v.* (nord. u. schott.; süd. ꝛc.; To Görle, To Gör'rel, &c.) fressen, schlingen (To Gobble). — **Gör'bĕlly**, *s.* (†, *or*) *pr.* („Freßwanst", vgl. gobble-gut, &c.) der Dickbauch, Fettwanst; **gör'bĕllied**, *p.a.* dickbäuchig.

† **Görce**, *s.* das Wehr; der Fischteich.

Gör, *in comp.* —-cock, der Moorhahn (Moor-cock); —-crow, die Aaskrähe (Carrion-crow); —-hen, das (weibl.) Moorhuhn (Moor-hen). [Pfuhl, die Pfütze.

A. **Görd**, *s.* †, die Wasserströmung; der

B. **Görd**, *s.* †, s. Gourd, 2.

Gör'dian, *adj.* gordisch (den phryg. König Gordius u. bes. einen künstlich verschlungenen Knoten an seinem Wagenstrang betr.); to cut the — knot, den gordischen Knoten zerhauen.

A. **Gōre**, *s.* 1) der Morast; Schlamm, Koth; 2) (— blood) das geronnene (dicke) Blut; 3) *Herald.* Feiglings=Nebenzeichen im Wappen.

B. **Gōre**, *s.* der Gehren, Zwickel; Keil; — coat, das gehrige Kleid. — **To Gōre**, *v. tr.* 1) (durch)stoßen, =stechen, =bohren (v. Ochsen mit den Hörnern ꝛc.), aufspießen; 2) mit einem Gehren versehen, keilförmig schneiden.

Gǫrēē', *s. cant* (*Grose*), das Gold, Geld.

Gör'-flȳ, *s. pr.* die Dungfliege.

Görġe, *s.* 1) die Kehle, Gurgel, der Schlund; 2) *Falc.* der Kropf; 3) †, *cont.* die hintergeschluckte Speise, Mahlzeit; 4) *Sport.* die Portion, bes. das (auf einmal gereichte) (Falken=)Futter; 5) *Archit.* der Säulenhals; 6) *Fort.* der Eingang (die Kehle) einer Bastion od. eines Außenwerkes; to cast (od. spew up) one's —, †, sich erbrechen; my — rises at it (*Shksp.*), es wird mir übel davon. — **To Görġe**, *v. tr.* 1) verschlingen, gierig verschlucken; 2) (*Milt.* [bei *Todd*]: *intr.* sich) überfüllen, (er)sättigen (upon, an [*with Dat.*]). — **Görġed**, *p. a. Herald.* den Hals mit einer Krone geschmückt.

Gör'ġeous [—'jŭs], I. *adj.* (—ly, *adv.*) glänzend, schimmernd, prächtig, prachtvoll; II. —ness, *s.* der Glanz, die Pracht.

Gör'ġer, *s.* 1) *slang*, der feine (wohlgekleidete) Herr; 2) die Schnapp= od Schwimmangel.

Gör'ġet, *s.* 1) *a*) †, die Halsrüstung, Halsberge; *b*) *Mil.* der Halskragen, Ringkragen (der Officiere); *c*) †, *aa*) die (Hals=) Krause (der Frauen); *bb*) (*Bar.* bei *H-ll.*) das Brusttuch; 2) od. **Gör'ġeret**, *Surg.* das Gorgeret, die (blunt, stumpfe) Leitrinne, der Conductor (bes. zum Steinschnitt); 3) *Join.* der Kehlhobel (Moulding-plane).

Gör'gon, *s. Gr. Myth.* die (schlangenhaarige) Gorgone; — face, das Gorgonengesicht. — **Gǫrgō'nĭan** (**Gǫrgō'nēan**), *adj.* gorgonisch, gorgonenartig (schreckerregend; versteinernd). — **To Gör'gonīse**, *v. tr.* (*Tenn.* bei *Worc.*) wie das Gorgonenhaupt erstarren machen, versteinern.

Gör'-hĕn, s. Gor, *in comp.*

Gō'rĭng, *s.* (v. Gore, *B.*) (—-cloth) das keilförmige Stück; *Mar.* die Ausgilling (eines Segels).

Gör'mand, *s.* (veraltend; †: gor'mond, gur'mond, gor'mander) der Gourmand (frz.), Fresser, Schlemmer. — **To Gör'mandīse**, *v. intr.* & *tr.* fressen, schlemmen. — **Gör'man-**

dism, *s.* (†: Gör'mandīze) die Fresserei, Schlemmerei.

To Gŏr'rel, &c. s. To Gorble.

Gŏrse, *s.* (Görze, Görst) 1) der Stechginster (Furze); 2) der Wachholder; —-hopper, *pr.* das Braunkehlchen (Whin chat). — **Gŏr'sy, Gŏr'zy**, s. Furzy. [in NAm.

Gortin'ians, *s. pl.* eine quaker-ähnl. Secte

Gō'ry, *adj.* blutig: 1) voll von geronnenem Blute, * blutbedeckt; 2) (*Sh.* Troil. 4, 5, 123) mörderisch, tödtlich.

Gŏs'hâwk, *s. Ornith.* der Taubenfalk, Stockaar; Habicht (*Falco palumbarius* L.).

Gŏs'ling (†: Gŏs'land), *s.* (Vrkl. v. Goose) 1) das Gänschen; 2) g-s, *pl.* die Kätzchen (an Weiden &c. = Catkins, &c.); —-green, Zeisiggrün; —-weed, s. Goose-grass.

Gŏs'pel, *s.* (ags. godspell, Gottes Wort [wie ahd. gotspell], nicht gōdspell [gutes Wort], was sich freil. genauer an das grch. euangélion anschlösse) das Evangelium (auch *fig.* = heilige Wahrheit); —-gossip, der unberufene, übereifrige Schwätzer über Religionssachen; — truth, die evangelische Wahrheit. — **Gŏs'pelled**, *p. a.* (*Sh.* Macb. 3, 1, 88) vom Evangelium, von christlicher Liebe durchdrungen (Bod.: bibelfromm). — **Gŏs'pellary**, *adj.* † (v. *Todd* aus 1679 belegt), evangelisch. — **Gŏs'peller**, *s.* 1) †, der Evangelist; 2) †, der evangelisch Gesinnte (Wicliffite); 3) der Verleser des Evangeliums. — **To Gŏs'pellīze**, *v. tr.* †, evangelisch machen: 1) (*Milt.* bei *Todd*) in evangelische Form bringen; 2) zum evangelischen Glauben bekehren.

Gŏss, *s.* s. Gorse, &c.

Gŏs'samer, *s.* (urspr. Godsummer; altengl. Gossomer, Gossamour [*Sh.* - fol. 1623 - Rom. & Jul. 2, 6, 18; Gozemore: Lear, &c.]) 1) die wolligen Fäden an manchen Pflanzen; 2) die Sommerfäden, Marienfäden, das Mariengarn, die Sommerwebe, der (Alt-)Weibersommer; 3) Name feingewebter, dünner Stoffe (besonders in Bezug auf Damenartikel, eine leichte Art Herrenhüte [*Dick.* Pickw. 1, 171] u. s. w.). — **Gŏs'samery**, *adj.* bes. *fig.* lose, locker, leicht; wesenlos.

Gŏs'san [*Worc., Nutt.*; gŏz'zan, *Wb., Storm.*], (*Weale*:) **Gŏz'zan**, *s. Min.* eisenschüssiger, ockeriger Letten; zerfallenes Eisengestein in der Umgebung von Erzadern.

† **Gŏs'sander**, s. Goosander.

Gŏss'-hâwk, s. Goshawk.

Gŏs'sip, *s.* (altengl. Gossib, Godsib, vgl. Godchild, &c.) 1) †, der Gevatter, die (Frau) Gevatterin; 2) †, (drinking —) der Zechbruder, die Zechschwester; 3) †, der Freund, die Freundin, der Nachbar, die Nachbarin; 4) *a)* (prating —) der Klatschgevatter, gew. *fem.*: die Schwätzerin, (gadding —, die [Stadt-]Klatsche; *b)* das Geschwätz, *coll.* Gewäsch; — story, die Klatschgeschichte. — **To Gŏs'sip**, *v.* I. *intr.* 1) klatschen, schwatzen; 2) schmarotzen, auf Kosten Anderer schmausen und zechen; II. *tr.* (*Sh.* All's well 1, 1, 189, u. ä.) bei ... Gevatter stehen. — **Gŏs'sipry**, *s.* (w. ü.; †: Gŏs'sipred) 1) die Gevatterschaft; 2) die Klatscherei. — **Gŏs'sipy**, *adj.* geschwätzig.

Gŏs'somer, &c. † für Gossamer.

Gŏs'sone, † für Godson. [Diener.

Gossōōn', *s.* (in Irl.) der (Lauf-)Bursche;

Gŏs'ting, *s.* (*Ainsw.* bei *J.*) die Färberröthe, der Krapp.

Gŏt, *imperf.* & *p. p.* v. To Get.

Gŏtch, *s. pr.* der dickbäuchige Wasserkrug; —-belly, der Dickbauch, Rundbauch; —-bellied, —-gutted, dick- od. rundbäuchig.

Gōte, *s.* s. Goat, *A.*

Gŏth, *s.* 1) der Gothe; 2) *fig.* der rohe, unwissende Mensch; Barbar.

Gŏth'amist [*Kn., Sm., Craig, Storm.*; gō'tham—, *Wb., Cool., Nutt.*] (*Bp. Mort.* [1633] bei *Todd*), **Gŏth'amīte** [*Wb.*: gō'—], *s. iron. anal.* der Schildbürger, Krähwinkler, Schöppenstedter; eigtl. Bew. v. **Gŏth'am** (Städtchen in Nottinghamshire), seit Jahrhunderten (wenigstens bereits unt. Heinr. VIII.) verlacht wegen seltsamer Streiche (urspr. wol wegen seltsamer Bedingungen, welche sich an dortigen Lehnbesitz knüpften, vgl. *Hearne* bei *Wb., &c.*); auch auf andere Städte (z. B. Newcastle, v. *W. Irv.* auf New York, &c.) übertr.; as wise as a man of Gotham, äußerst albern; a wise man of G., ein Narr.

Gŏth'ic, I. († [*Shelt.* bei *Todd*]: **Gŏth'ical**) *adj.* 1) gothisch; — architecture, die gothische Baukunst; — letters, *pl.* gothische od. Fracturbuchstaben, Fractur- (oder Mönchs-)Schrift; — style, der gothische Baustil, Spitzbogenstil; *fig-s.* 2) roh, ungebildet, grob; 3) veraltet, altväterisch; II. *s.* das Gothische, die gothische Sprache.

To Gŏth'icīze, *v. tr.* in den Zustand der (eigtl.: gothischer) Barbarei (zurück)versetzen; verwildern machen.

Gŏth'icism (w. ü.: **Gŏth'ism**), 1) *a)* die gothische (Sprach-)Eigenthümlichkeit; *b)* die gothische (Bau-)Art; 2) die Rohheit, Barbarei.

Gō-to-bĕd-at-nōōn', *s. coll.* der (Wiesen-) Bocksbart (Goat's marjoram).

Gŏt'ten, *p. p.* (†, *or*) *coll.* v. To Get.

A. **Gōūd**, *s.* † (*J.*), der Waid (Woad).

B. **Gōud, Gōwd**, nord. u. schott. für Gold.

Goūd'geon, s. Gudgeon.

Gōuge [*or* gōūj, *Worc., Don.*; gōj, *Sher., W., St. J., Enf., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.*; gōūj, *P., Ent., Wb., Cull*], *s.* 1) *a)* der Hohlmeißel (*Turn.* = Schrotmeißel; *Join.* = Stemmeisen); die Güdse, Gutsche; das Hohleisen; der Schrupphobel; *b)* *Engr.* der Hohlstichel; *c)* *Gun-sm.* der Rohrhobel; *d)* *Mas.* das Bossireisen, die Gu(t)sche; 2) *Am. coll.* *a)* der Betrug, die Prellerei; *b)* der Betrüger; —-bit, s. Shell-bit. — **To Gōuge**, *v. tr.* 1) (mit dem Hohlmeißel) aushöhlen, austiefen; 2) [gōūj] (ehem. scheußlicher Gebr. der gemeinsten Boxer) mit dem Daumen die Augen ausdrücken.

Gough [gŏf], *s.* P-n. (die alten Ausgg. v. *Sh.* 2 Hen. VI 4, 5, 11 nur: Goffe).

† **Gōujēēr, Gōujēre**, &c. (meist *pl.* g-s) s. Good-year(e), &c.

A. **Gōul** [od. gōūl?], **Gōūnd(e)**, *s.* (†, *or*) *pr.* das Augenwasser, die Augenbutter.

B. **Gōul(e)**, *s.* s. Ghole.

Gōū'lan(d), *s.* die Wucherblume (Cornmarigold).

Goulārd''s extract od. water, *Surg.* das goulard'sche Wasser, Bleiwasser.

† **Goūng**, *s.* der Dünger, Koth, Mist.

Gōurd [*or* gōrd, *W., F., Reid, Don.*; gōrd, *Wb., Sm., Cool.*; gōrd, *Sher., P., St. J., Ent., Ja., Kn., Craig, Nutt., Cull, Storm.*], *s.* 1) *a)* der Kürbis; *b)* (bottle —) der Flaschenkürbis, die Calabasse (Calabash); *c)* die Kürbisflasche; 2) *anc. cant*, der falsche (ausgehöhlte) Würfel.

Gōur'der, *s.* (in Kerry) der gemeine Sturmvogel ([stormy] petrel).

Gōurd, *in comp.* —-pepper, der Glockenpfeffer (*Capsicum grossum* L.); —-tree, der Calabassenbaum (*Crescentia* L.); —-worm, 1) der Leberegel (Fluke-worm); 2) der Bandwurm (Tape-worm).

Gōur'dy, *Farr.* I. *adj.* (an den Beinen) geschwollen, steif; II. **g-iness**, *s.* die Schenkelgeschwulst, Steifheit (der Pferde).

Goūr'net, *s. Ichth.* der Seekukuk; die Seeleier; red —, der rothe Seehahn (*Trigla cuculus* L.); gray —, der graue Seehahn, die Knurre (*T. gurnardus* L.); sapphirine —, die Seeschwalbe, der Knurrhahn (*T. hirundo* L.); yellow —, die Leier, der fliegende Teufel (*Callionymus lyra* L.).

A. **Gōūt**, *s.* (frz. *goutte*) 1) † (*Sh.* Macb. 2, 1, 46; südschott. [*Jam.*]: goutte), der Tropfen; 2) g-s, *pl. Falc.* kleine tropfenähnliche Anschwellungen an den Füßen der Falken; 3) (glchs.: Glieder fluß) die (Fuß-)Gicht, das Podagra; — in the hips, das Hüftweh; —-paper, das Gichtpapier; —-swelled, von der Gicht aufgetrieben, mit Gichtknoten behaftet; —-wort, *Bot.* 1) od. —-weed, die wilde Angelica, der Geißfuß (*Ægopodium podagraria* L.); 2) das Gliedkraut (*Sideritis* L.). — **Gōū'ty**, I. *adj.* 1) mit der Gicht behaftet, gichtisch; 2) die Gicht betreffend, Gicht...; — crutches, *pl.* (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 21), Gichtkrücken; — stockings, *pl.* (dies. A Life's Less. 1, 15) Gichtstrümpfe; 3) (*Spens.* bei *J.*) geschwollen; — affections, Gichtleiden; — disease, die Gicht; — matter, der Gichtstoff; II. **g-iness**, *s.* die gichtische Beschaffenheit.

B. **Gōūt**, *s.* (aus Go-out, wie Dout, &c. v. Do-out, &c.) 1) das Schleusenthor; 2) die Abzucht, Cloake. — **Gōū'ty**, *adj.* †, sumpfig.

Gōve, *s.* der (Heu-)Schober (Goff).

To Gŏv'ern, *v.* I. *tr.* beherrschen (auch übrtr. z. B. one's self, sich), regieren (auch *Gramm.*); leiten, lenken; II. *intr.* regieren (die Oberherrschaft haben), herrschen. — **Gŏv'ernable**, I. *adj.* (**g-bly**, *adv.*) regierbar (*l. u.*); lenksam; II. **—ness**, *s.* (w. ü.) die Lenksamkeit. — **Gŏv'ernance**, *s.* 1) die Leitung &c. s. Government, 1; to exert — over (*Kinglake*, Crimea 1, 113), Einfluß auf (*with Acc.*) ausüben; 2) † (*Spens.* bei *J.*), das Benehmen, die Führung. — **Gŏv'erness**, *s.* 1) *a)* die Beherrscherin; *b)* *slang* (*Marr.* bei *Büchm.*), die Alte (vgl. Governor 5, *b*); 2) (†: **Gŏvernănte'**) die Erzieherin, Hofmeisterin, Gouvernante; 3) *fig.* die Lenkerin. — **Gŏv'erness-ship**, *s.* (*Bell*, J. Eyre 1, 181) die Gouvernantenschaft, das Gouvernantenthum. — **Gŏv'ernment**, *s.* 1) die Leitung, Lenkung, Regierung, Führung; 2) die Beherrschung; Herrschaft (of, over, über [*with Acc.*]); 3) *a)* *aa)* die oberherrschaftliche oder oberste Gewalt; *bb)* die vollziehende Gewalt; *b)* die (Staats-)Regierung; *c)* die Regierungsform, Staatsverfassung; *d)* der Staat; *e)* die Statthalterschaft; 4) die Lenksamkeit; 5) †, das ordentliche (regelmäßige) Betragen; 6) †, *a)* die Beweglichkeit (der Glieder); *b)* die Gewandtheit (des Körpers); 7) *Gramm.* das Regieren (Nachsichziehen eines Casus od. Modus); 8) die Richtschnur, Norm; — of one's self, die Selbstbeherrschung; a man of —, der Mäßige, Gemäßigte, Weise; in — (*Sh.* MNDr. 5, 124), stimmend, passend, gehörig, regelrecht; for your —, *Comm.* zu Ihrer (gefälligen) Richtschnur; —(-)loan, die Staatsanleihe; —(-) office, die Regierungscanzlei; —(-)officer, der Regierungsbeamte; —-returns, *pl.* Regierungsberichte. — **Gŏvernmĕn'tal**, *adj.* die Regierung betreffend, Regierungs.... — **Gŏv'ernor**, *s.* (†: **Gŏv'ernour** [*J., W., &c.*; jedoch schon v. *P.* der jetzigen Schreibart nachgestellt]) 1) der Leiter, Lenker, Führer, Regierer; 2) der Regent, Herrscher, Beherrscher; 3) der Gouverneur, Statthalter; Landpfleger, Reichsverweser, Verwalter; —-General (*pl.* G-s-General), der General-Gouverneur; 4) *a)* der (General-)Director (z. B. der Bank v. England &c.); *b)* (vereinzelt) die Directorin (1841 erstes Beispiel der Ernennung einer Frau [Lady Rolle] zum governor der Spitäler Bridewell u. Bedlam); 5) *a)* der Hofmeister, Erzieher; *b)* *slang*, der Vater, *anal.* Alte; 6) (w. ü.) der Steuermann, Pilot (James 3, 4); 7) *Steam-eng.* der Regulator. — **Gŏv'ernorship**, *s.* 1) die Statthalterschaft; 2) das Amt, die Stellung eines Hofmeisters &c.

A. **Gōw'an**, *s. Min.* der verwitterte Granit.

B. **Gōw'an**, *s.* (schott.) die Maßliebe (bes. Mountain-]Daisy). — **Gōw'aned**, *p. a.* **Gōw'any**, *adj.* voll Maßlieben, mit Maßlieben bedeckt.

A. **Gōwd**, *s.* (schott.) das Gold (Gold).

B. **Göw̄d,** *s.* das Spielzeug (= Gaud; Vrkl. **göw̄'dy,** bes. g-ies, *pl.* Spielsächelchen).

Göw̄'er [auch gō'ẹr], bek. Dichter (1325 bis 1402).

Gowf(f), *s.* (schott.) s. Golf.

Göw̄k, *s.* der Gauch, s. Gawk.

To Göw̄k, *v. tr.* (†, *or) pr.* betäuben.

Gowl: *A.* [göül] *v.&s.* (†, *or) pr.* für Yowl; *B.* s. Gole.

Göw̄ lạn, s. Goulan.

Göw̄n, *s.* 1) *a)* der lange u. weite Rock, Mantel; *b)* das (lange) Kleid; die Robe, der Überwurf; Schlepprock; 2) die (lange) Amtskleidung, der Talar (der Staatsbeamten, Richter, Geistlichen, Ärzte 2c., nam. auch der engl. Studenten u. mancher Stiftsschüler [vgl. Blue-coat school]); daher g-sman (†: —man; w. ü.: **Göw̄'nist**) *a)* der Universitäts-Angehörige, Student (Ggs. Townsman, Philister); *b)* (im Ggs. zu Soldier) der Bürgerliche, Gelehrte, bes. Geistliche; —-boy, der Blaurock, Stiftsschüler; g-s! Burschen 'raus! 3) übertr. das bürgerliche (Friedens- 2c.) Kleid (der Priesterrock 2c.). — **Göw̄ned** [göünd], *p. a.* mit langem Rocke 2c. angethan, bekleidet. — **Göw̄ns'man,** *s.* 1) der mit langem (Amts-)Rocke Bekleidete (Beamte, Geistliche 2c.); 2) s. oben.

Göw̄'rie, Göw̄'ry, *s. A.* s. Cowry; *B.* (— bird) *Ornith.* der gesprenkelte Kernbeißer (*Loxia punctularia* L.).

Göw̄t, To Göy̆s'ter, Gō'yte, s. Gout, *A.* u. *B.*, To Goister, Goat, *A.*

Gŏz'zạn, *s.* 1) s. Gossan; 2) (*Cornw., H-ll.*) die vergilbte Perücke. [Einfaltspinsel, Narr.

Gŏz'zạrd, *s. pr.* 1) der Gänsehirt; 2) der

A. **To Grăb,** *v. tr. & intr. coll.* plötzlich (er)greifen, packen, (*pr.:*) grapsen; raffen, schnappen; to — on, *vulg.* sich durchfressen. — **Grăb,** *s.* 1) der plötzliche Griff; he ... practised the grab-game (*Kimb.* Was he, &c. 104), er raffte gehörig zusammen (machte unverschämte Rechnungen 2c.); 2) *cant,* der Leichenräuber. — **Grăb'bẹrs,** *s. pl. cant,* Schnapphähne, Diebe, die Uhren, Geldbeutel, Werthsachen stehlen.

B. **Grăb,** *s.* ein zweimastiges (zuw. auch dreimastiges) Schiff an der Küste v. Malabar.

To Grăb'ble, *v.* (Vrkl. v. To Grab, *A.*) I. *intr.* 1) grabbeln, (herum) tappen, tasten, greifen; 2) (*Ainsw.* b. *J.*) ausgestreckt auf dem Boden liegen, *fam.* (herum) krabbeln (To Grovel); 3) (west.) ergreifen 2c. s. To Grapple; II. *tr.* 1) betasten, begreifen; 2) *cant,* berauben.

Grăc'çhụs [grăk'ụs], röm. Fam.-n.

Grāce, *s.* (frz.-lat.) 1) die Gunst, Huld, das Wohlwollen (eines Höheren); *Script-s.* (divine —) 2) die Gnade Gottes; 3) Gottes Barmherzigkeit; 4) die Wirkung der göttlichen Gnade; 5) *pl.* christliche Tugenden; 6) Vorzüge, Tugenden überhaupt; 7) *a)* die Verzeihung, Vergebung; to sue for —, um Gnade bitten; *b)* die Gnadenfrist; vgl. unten; übrh. die geschenkte od. gewährte Frist; it's better than having ten years'— given you (*Troll.* Can you, &c. 3, 61), ... als wenn dir zehn Jahre geschenkt würden; 8) die Gunstbezeugung, Gefälligkeit; good g-s (*sing.* w. ü.), die Gunst, Gewogenheit, Freundschaft (vgl. To sacrifice to the ...); with a good —, (gut)willig; meist: (nur mit (äußeren) Zeichen der Beistimmung; mit (äußerem) Anstand; schicklich; with a bad —, mit (starken 2c.) äußerlichen Zeichen des Mißfallens od. Widerstrebens; 9) das Vorrecht, Privilegium; 10) *Anc. Myth.* die Grazie (Huldgöttin); 11) Gratia (F-n.); 12) *a)* der (bes. gute) Anstand, (gute) äußere Schein, die Anmuth, Grazie, der Reiz, Liebreiz; die Schönheit; zuw. (wie *Dryd.* bei *J.*) eine einzelne, besondere Schönheit; die Zierde, Zier, Blüte; *b) fig.* der Anstand, das Schicklichkeitsgefühl; 13) *Mus.* Verzierungen, Coloraturen; 14) (*Shksp.*, u. ü.) die physische Kraft (einer Pflanze 2c.), Tugend, Wirksamkeit; 15) †, der von der Natur verliehene Vorzug, die Vortrefflichkeit, gew. *pl.;* 16) †, die Würde, Größe; 17) *pl.* (*Wic.*) †, der Dank; 18) das Gratias, Tischgebet; to say —, das Tischgebet verrichten; 19) *Engl. Un.* der Senatsbeschluß; Your —, Ew. Gnaden (Titel der engl. Herzöge und Erzbischöfe, früher auch des Fürsten und fürstl. Personen); — to boot! (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 80), die Gnade (Gottes) helfe! (vgl. Boot, *A.*) Gott steh uns bei! act of —, *Law,* 1. die Gnadenacte, s. unt. Act; bes. 2. zu Gunsten Zahlungsunfähiger, s. (act of) Insolvency; to be cleared by the act of —, seine Rechnung durch die Gnadenacte abgeschlossen haben; day of —, 1. *Theol.* der Gnadentag; 2. *Comm.* days of —, Respecttage, Respittage, Discretionstage; means of —, *Theol.* die (göttlichen) Gnadenmittel; letters of —, Anstandsbriefe; herb of —, *Bot.* die Raute (*Ruta* L.).

To Grāce, *v. tr.* 1) schmücken, zieren, anmuthig machen, verschönern; 2) bemänteln, rechtfertigen; 3) mit etwas beehren, mit einem Vorzuge begnadigen; 4) durch eine Gunstbezeugung auszeichnen, erheben, begünstigen; 5) mit (Gottes) Gnade erfüllen; 6) (*Shksp.*, u. ü.) segnen, beglücken; **g-d** [grāst], I. *p. p.;* II. *p. a.* †: 1) anmuthig, reizend; 2) tugendhaft, keusch.

Grāce'-cŭp, *s.* die Danksagungsgesundheit, der (letzte) Trunk nach dem Tischgebet.

Grāce'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schön, reizend, anmuthig, zierlich; 2) würdevoll, großartig; ruhmreich; 3) †, der Tugend od. Gnade (Gottes) voll; II. —ness, *s.* das Reizende, Anmuthige 2c.; die Zierlichkeit, der Reiz, die Anmuth, der Anstand.

Grāce'-hōōp, *s. Gam.* der Spielreifen; — and sticks (frz. *jeu des grâces*), das Reifenspiel (zur Entwickelung anmuthiger Körperhaltung).

Grāce'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) reizlos unzierlich, unangenehm; 2) *a)* ohne (Gottes) Gnade; höchst lasterhaft, gottlos, verderbt; *b) fam.* schamlos, unverschämt; 3) *joc.* ohne Tischgebet; II. —ness, *s.* 1) die Reizlosigkeit 2c.; 2) *a)* die Lasterhaftigkeit, Verderbtheit; *b) fam.* die Schamlosigkeit, Unverschämtheit.

Grāce, *in comp.* —-note, *Mus.* die Verzierung einer Note, Coloraturnote; —-stroke, w. ü. = Finishing-stroke; —-wife, *pr.* die Hebamme. [Gracy.

Grā'cie, *s.* (*An.* Barren Hon. 21 &c.) s.

Grā'cile, Grā'cilent, *adj.* †, schlank, schmächtig. — **Gracĭl'ịty,** *s.* †, die Schlankheit, Schmächtigkeit.

Grā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gnädig, huldvoll, huldreich; gütig, liebreich, freundlich, holdselig; 2) *Theol.* aus der göttlichen Gnade entspringend; gnädig; 3) begünstigt; 4) gottselig, fromm; tugendhaft, gut; 5) †, vortrefflich; 6) †, anmuthig, angenehm, reizend, schön; 7) (bei Titeln) gnädig, gnädigst; most — sovereign, (aller)gnädigster (König 2c.) Herr; a person in a — state, ein Mensch im Zustande der Gnade; to be — with a lady, bei einer Dame in Gunst stehen; — me! *coll.* (Gott) steh' mir bei (vgl. Good u. God); II. —ness, *s.* 1) die Gnade, Huld, Freundlichkeit, Leutseligkeit; 2) der Besitz guter Eigenschaften; 3) die Gottseligkeit; 4) die Anmuth, Annehmlichkeit, der Reiz; 5) die Barmherzigkeit, Gnädigkeit Gottes; 6) †, die Vortrefflichkeit.

Grăck'le, Grăk'le, *s. Ornith.* die Atzel (*Gracŭla* L.). [liebe) Gratia (F-n.).

Grā'cy, *s.* (Verkl. v. Grace, 11) (kleine,

Gradā'tion, *s.* (frz.-lat.) 1) der Stufengang; stufenweise gehende Fortschritt; die Gradation, Steigerung, Ab- und Aufstufung; 2) die Reihe, Folge, Reihenfolge; 3) die Schlußfolge; 4) *Paint.* die Farbenabstufung; 5) *Mus.* eine auf- oder absteigende Folge von Accorden. — **Gradā'tional,** (*Lawr.* bei *Worc.*), **Gradā'tioned** (*Ann. Reg.* bei *Worc.*), *p. a.* (w. ü.) stufenweise fortschreitend, gebildet 2c. — **Grăd'atory,** I. *adj.* stufenweise fortschreitend; II. *s.* (in den Klöstern) eine Treppe, die zur Kirche führt.

Grāde, (schott.:) **Grāid, Grāith, Grāth,** *adj.* (†, *or) pr.* (bes. nord.) bereit: 1) *a)* geordnet, ordentlich; fertig; *b)* gut, schön; 2) bereitwillig; schnell.

Grāde, *s.* (frz. *grade,* v. lat. *gradus*) 1) der Grad, die Stufe; 2) der Rang, Grad eines Beamten; 3) *Railw., &c.,* bes. *Am. a)* die Abflachung, Planie; *b)* die Neigung (Gradient). — **To Grāde,** *v. tr.* abflachen, ebenen, planiren; **g-ding,** *s.* die Herstellung der Planie, Planirung. — **Grā'dient,** I. *adj.* 1) gehend, schreitend; 2) *Railw., &c.* steigend od. sich neigend; — line, od. II. *s.* 1) (ascending —) die Steigung oder (descending —) Neigung (einer Eisenbahn, Straße 2c.); bes. 2) die Neigungsfläche, der Fallwinkel; das (Längen-)Gefälle; 3) die geneigte Fläche, schiefe Ebene; —-post, der Neigungsanzeiger oder -Weiser. — **Grăd'ụal,** I. *adj.* stufenweise fortschreitend, Schritt für Schritt fortgehend; allmählich; — fire, *Chem.* ein stufenweise verstärktes Feuer; — psalm, *Bibl.* der Stufenpsalm; II. —ly, *adv.* 1) † (*Grew* bei *J.*), nach Graden; 2) stufenweise, nach und nach, allmählich; III. *s.* 1) (*Dryd.* bei *J.*) die (Altar-)Stufen; 2) *Rom. Cath.* das Gradual(e), der Staffelgesang; 3) das Gradualbuch. — **Grăduăl'ịty,** *s.* (*Browne* bei *J.*) der Stufengang, stufenweise Fortgang, Fortschritt. — **To Grăd'ụāte,** *v.* I. *tr.* 1) mit Graden bezeichnen, in Grade (ab)theilen, abgraden; 2) *Ac.* (Einem) eine academische Würde ertheilen, (Einen) graduiren; 3) *a) Chem.* abdampfen, verstärken, auflätern; *b) Salt-w.* (die Sole) durch Verdünstung reichhaltiger machen, gradiren; 4) *a) Metall.* (Metalle) auflätern, aufstufen; *b) Gold-sm.* erhöhen, verbessern, veredeln; 5) *Dy.* schattiren, schönen, schauen; *fig-s.* 6) fein schattiren od. abstufen; 7) vorbereiten, empfänglich machen; II. *intr.* 1) *Ac.* sich graduiren lassen, promoviren; 2) sich abstufen; stufenweise od. allmählich übergehen (into, in [*with Acc.*]); g-d pyramidal compress, *Surg.* die graduirte (zusammengesetzte) Compresse; g-d scale, *Mus.* eine graduirte Scala; g-d water, *Gold-sm.* das Graduirwasser. — **Grăd'ụate,** I. *p. a.* (w. ü.) stufenweise geordnet; II. *s. Ac.* 1) der Graduirte, mit einer academischen Würde Beliehene, die graduirte Person; 2) (*Suffolk*) der Arzt. — **Grăd'ụateship,** *s.* die Würde eines Graduirten, das Graduirtsein. — **Grădụā'tion,** *s.* 1) der Stufengang, Fortschritt; Fortgang; 2) *Ac.* die Graduirung, Würdeertheilung; Bewürdung, Promotion; 3) *a) Chem.* die Abdampfung; *b) Salt-w.* die Abdünstung an der Luft, Gradirung; 4) *Gold-sm.* die Veredelung; 5) *Dy.* die Schattirung; 6) *Math., &c.* die Eintheilung nach Graden, die Graduirung (auch *Weav.* = Eintheilung der Korden); *in comp.* —-house, das Gradirhaus, Gradirwerk; — pan, die Gradirpfanne; — pipe, die Gradirröhre. — **Grăd'ụātor,** *s.* 1) *Math.* der Gradmesser (ein Instrument zur Eintheilung in Grade); 2) *Salt-w., &c.* der Gradirofen. — **Gradūe'tion,** *s.* (*Brande, &c.*) w. ü. für Graduation, 3 u. 6.

To Grăf(f), *v. tr.* (†, *or) pr.* 1) graben; 2) [gew. to grăff] s. To Graft. — **Grăf(f),** *s.* (†, *or) pr.* 1) (auch **Grăf'fage**) der Graben (Graft); 2) das Grab; 3) *a)* die Ausgrabung; (Spaten-)Tiefe; *b)* (spade-—) der Spatenwurf; 4) [grăf] s. Graft, *s.*

Grăf'fer, *s.* (frz. *greffier*) †, der (Gerichts-) Schreiber; Notar.

To Grăft, *v. tr. & intr.* 1) (†, *or) pr.* graben (To Graff); 2) *a)* pfropfen (on, auf [*with Acc.*]), impfen; *b)* durch Pfropfen od. Impfung veredeln; to — by approach, absäugeln, ablactiren; to — in the cheek, in den Kerb pfropfen; to — in the cleft (slit, stock), in den Spalt pfropfen; to — in the rind (od. shoulder), in die Rinde pfropfen; *c) fig. aa)* einfügen, einschalten (in, in [*with Acc.*]);

bb) einpflanzen; *cc)* innig verbinden. — **Gräft,** *s.* 1) (†, *or*) *pr.* die Graft (Gracht), der Graben (Festungsgraben: having a good — *[Cromwell,* 1649, in *Carl.* Cromw. 2, 169]); 2) das Pfropfreis. — **Gräf'tẹr,** *s.* 1) der Pfropfer ꝛc.; 2) *coll.* für —ing-saw, die Pfropfsäge; —ing-knife, das Pfropfmesser; —ing-tool, 1. das Pfropfwerkzeug; 2. *pr.* der lange Drainir-Spaten; —ing-twig, das Pfropfreis; —ing-wax, das Pfropf- od. Baumwachs.

Gräid, s. Grade, *adj.*

A. **Gräil,** *s.* s. Gradual, III.

B. **Gräil,** *s. Folk-l. (M-a.)* der (heil.) Graal (Kelch Jesu).

C. **Gräil,** *s.* (†, *or*) *pr.* 1) das (Sand-, Hagel- ꝛc.) Korn, Körnchen; der Kies; 2) s. d. f. W.

A. **Gräi'ling,** *s.* Graupeln, das Graupel- (*S. G.:* Kiesel-)Wetter.

B. **Gräi'ling,** *s.* s. Grayling.

A. **Gräin,** *v. & s.* (†, *or*) *pr.* für Groan.

B. **Gräin,** *s.* 1) das Korn, Körnchen (Sand ꝛc.); 2) das Samenkorn; 3) *collect. a)* Korn, Getreide; *b) Brew.* Hülsen u. a. Überbleibsel (vom Malz), Träber; *c) Mint.* der Heller; small —, *Am.* Weizen, Roggen ꝛc.; 4) g-s, *pl.* alles Kornartige; Kügelchen (eines Rosenkranzes ꝛc.); (Seidenraupen-)Eier ꝛc.; *pr.* Brosamen, Krümelchen; g-s of paradise (g-s of Guinea), die Paradieskörner; g-s of small-pox, Blatternarben; 5) *a)* der Gran (Apothekergewicht); *b)* das Grän, Aß (Goldgewicht); 6) *a)* die Richtung der Adern, Fäden od. Fibern (im Holze, Steine ꝛc.); *b)* der Strich, Narbenstrich, die Narbe (auch *Paper-m.)*, Adern, das Korn (die äußere Fläche des Leders); to work (leather) into a —, *Tann.* (dem Leder) die Narbe geben; *c)* überh. die Oberfläche (in Hinsicht ihrer rauhen od. glatten Beschaffenheit; cleaving — [of a stone], die Lagerseite, das Bruchlager ꝛc.); bes. *d) Metall.* das Korn (Art des körnigen Bruchs); 7) *a) collect.* die Scharlachkörner, Scharlachbeeren; Kermesbeeren; *b)* der Scharlach, echte Purpur; *c)* die echte Farbe; *d)* ein Farbenkörper überh.; 8) *a)* die Picke; a pair of g-s, eine Picke mit zwei kurzen Zinken; *b) pr. aa)* die Zinke (einer Gabel); *bb)* der (sich gabelnde) Baumzweig; 9) *fig.* (vgl. 6) die (Geistes-)Richtung, Neigung, Stimmung; against the —, 1. *a)* (od. hair) *Weav., &c.* gegen den Strich od. Faden, in entgegengesetzter Richtung, verkehrt (Ggs.: with the —, nach dem Strich); *b)* (vom Holz) gegen den Wuchs; 2. *fig.* gegen den Strich, verkehrt, widersinnig, wider Willen, zuwider; a — of allowance s. Allowance, 5; in —, 1. (echt) purpurn; 2. *fig.* durchaus, erz...; dyed in —, in der Wolle, echt gefärbt; *fig-s.* a knave in —, ein abgefeimter Schurke; thieves in —, Erzdiebe; they are not united in — *(Hayw.* bei *J.)*, sie sind im Herzen keine guten Freunde.

To Gräin, *v.* I. *intr.* † *(Gow.* bei *Todd)*, Früchte geben, körnen; II. *tr.* 1) (Pulver ꝛc.) körnen; 2) (Münzen ꝛc.) rändeln; 3) *Tann.* (ab)narben ꝛc.; 4) *Paint., &c.* (bes. in der Decorationsmalerei) marmoriren. [zoll.

Gräi'nage, *s.* das Korngeld, der Getreide-

Gräin, *s. in comp.* —-bag, der Hafer- od. Futtersack (eines Pferdes); —-cockle, *Conch.* 1) die höckerige Herzmuschel; 2) die gerippte körnichte Arche; —-colour, die Scharlach- od. Cochenille-Farbe.

Grained, *p. p.* [gränd] & *p. a.* [grä'nẹd], vgl. (To) Grain, *v. & s.:* 1) gekörnt (vom Pulver, Leder ꝛc.); geädert ꝛc.; genarbt; genoppt; mit rauher Oberfläche, rauh; — face *(Sh.* Com. of Err. 5, 311), ein gefurchtes (eigtl. die Richtung der [Holz-]Fasern zeigendes) Gesicht; 2) *pr.* (vgl. Grain, *s.* 8) — fork, die Zinkengabel; 3) *a)* echt (durch und durch) gefärbt; black and — spots *(Sh.* Haml. 3, 4, 90), tief-eingeschwärzt (Bod.); *b)* scharlachroth; — in roguery, *fig.* ausgelernt in Büberei, abgefeimt.

Gräi'nẹr, *s.* 1) der Maler, Marmorirer ꝛc.; 2) *Tann. a)* das Schabeisen; *b)* eine Lauge aus Taubenmist zum Schmeidigen feiner Häute.

A. **Gräi'ning,** *s.* 1) das Körnen ꝛc.; 2) *pr.* die Gabel (eines Baumes); —-board, *Tann.* das Krispelholz, Armholz, die Recke; —-comb, —-tool, der Marmorirkamm, die Spatel; —-mill, *Wax-ch.* die Siebpresse, Kornmaschine; —-tool, das Narbeisen (auch *Tann.)*, Körneisen.

B. **Gräi'ning,** *s. Ichth.* der Lauben, Weißfisch *(Leuciscus lancastriensis* W. Y.).

Gräin, *in comp.* —-moth, die Kornmotte, der weiße Kornwurm (von *Tinĕa granella* u. *Butalis cerealella);* —-staff, die Picke; —-tin, das feine Zinn; —-tree, die Nopalpflanze (Cochineal-fig). — **Gräi'ny,** *adj.* 1) voll Körner, körnig; 2) voll Korn, kornreich. — **Gräi'ny,** *s.* (Verkl. v. Grain, *B.)* das Körnchen (Salz ꝛc.).

Gräip, *s.* schott. für Grape.

Gräith(e), (†, *or*) *pr.* I. *adj.* bereit ꝛc. s. Grade; II. **To Gräith(e),** *v. tr.* 1) bereit, fertig machen; 2) anthun, kleiden; 3) (bes. v. Pferden) *a)* (sorgfältig) pflegen; *b)* abrichten; III. *s.* 1) die Zubereitung; 2) das Geräth; Geschirr; die Habe.

Gräk'le, s. Grackle.

Grällatō'rial, Gräl'latory, (w. ü.) **Gräl'lic,** *adj. Ornith.* langbeinig, mit Stelzfüßen versehen; die Stelzenläufer (lat.: *Grallæ* [gräl'lē], *Grallatores* [grällatō'rēz], Ordnung der Sumpfvögel) betr.

A. **Gräm,** *s.* das Gramm (frz. u. deutsche Gewichtseinheit (= 100 Centigramm).

B. **Gräm,** *s.* (ostind.) versch. Arten Hülsenfrüchte, bes. horse — *(Dolichos uniflōrus)* als Pferdefutter benutzt.

† **Gräm,** *adj.* *(Havelok* bei *Coler., &c.)* böse, ärgerlich; grämlich. — **To Gräm** *(R. of Brunne* nach *Worc.)*, **To Gräme,** *v. tr.* böse ꝛc. machen. — **Gräme,** *s.* der Ärger, Zorn; Gram.

† **Gräm'arye, Gräm'ery,** *s.* das (tiefe) Wissen (verborgener Dinge); Zauberkunst.

† **Gramẹr'cy!** (auch *[Shksp., &c.]:* Gramercie[s]) großen Dank (frz. *grand merci).*

Gräm'fẹr, Gräm'mẹr, *s.* (west.) der Großvater, die Großmutter.

Gramĭn'ẹal, Gramĭn'ẹous, *adj.* grasartig, grasicht. — **Gräminifō'lious,** *adj.* mit grasähnlichen Blättern. — **Gräminĭv'orous,** *adj.* grasfressend.

Gräm'mar, *s.* 1) die Grammatik, Sprachlehre; 2) der grammatische Ausdruck; bad —, die Sprachwidrigkeit; to write —, sprachrichtig schreiben; — rule, die grammatische Regel; — school, (veraltend) die lateinische (od. Gelehrten-)Schule. — **To Gräm'mar,** *v. intr.* *(B. & Fl.* bei *Todd*, vereinzelt): I'll — with you, ich will nach Art der Grammatik mit euch verfahren. — **Grammā'rian,** *s.* der Grammatiker. — **Grammā'rianism,** *s.* *(Ch. Obs.* bei *Worc.*, w. ü.) die (überstrengen) Grundsätze der Grammatiker. — **Gräm'marless,** *adj.* ohne (Kenntniß der) Regeln der Grammatik; ohne (Sprach-)Bildung. — **Gräm'mates,** *s. pl.* die Grundbestandtheile, Elemente der Grammatik. — **Grammăt'ical,** I. (veraltend: **Grammăt'ic**) *adj.* (—ly, *adv.)* grammat(ical)isch; II. **—ness,** *s.* die Sprachrichtigkeit. — **Grammăt'icaster** *[Todd, Sm., Cool., &c.:* —căs'tẹr, *J., Ent., &c.]*, *s.* der Aftergrammatiker. — **Grammăticā'tion,** *s.* †, der sprachliche Satz, die grammatische Regel. — **Grammăt'icism,** *s.* †, die grammatische (Streit-)Frage. — **To Grammăt'icise,** *v.* I. *tr.* *(J.* bei *Todd)* grammaticalisch machen; II. *intr.* *(Bp. Ward* [1673] bei *Todd)* sich in grammatischen Erörterungen ergehen. — **Gräm'matist,** *s.* *(H. Tooke* bei *Todd)* der Wortklauber, Halbwisser. [Baikalit.

Gräm'matite, *s. Miner.* der Grammatit,

Gräm'mẹr, s. Gramfer. [die Krabbe.

Gräm'ple, *s. Ent.* der Seekrebs, Hummer,

Gräm'pus, *s.* (*pl.* gräm'pus[s]es) *Zool.* der Nordcaper, Butzkopf *(Delphīnus orca* L.).

Granāde' (Granā'dō), &c. s. Gre....

Grăn'ary, *s.* das Kornhaus, der Kornboden, Kornspeicher; — rent, der Bodenzins; granaried, *coll.* aufgespeichert.

Grăn'ate, *s.* 1) *Pom.* der Granatapfel; 2) *Miner. a)* s. Garnet; *b)* s. Granite.

Grăn'atīte, s. Grenatite.

Gränd, *adj.* (—ly, *adv.) fig.* 1) groß; erhaben; 2) großartig; gewaltig; 3) *in comp.* (oft v. Verwandtschaftsgraden ꝛc.:) Groß.... — **Grăn'dăd,** *coll.* für Grandfather. — **Grăn'dam,** *s.* 1) die Großmutter; Ahnfrau; 2) *fam.* die Matrone, das (alte) Mütterchen. — **Gran'daughter** *(Mrs. Oliphant*, C. Sherwood 1, 9 u. oft), s. Granddaughter. — **Gränd,** *in comp.* —-butler, der Obermundschenk; grand'child, das Kindeskind, der Enkel, die Enkelin; —-cross, das Großkreuz; grand'dame, die Großmutter (Grandam); grand'daughter, die Enkelin; — day, 1) *Ac.* der Feiertag; 2) — days, *pl.* die Ferien; —-duke, 1) der Großherzog; 2) der Großfürst; —-dukedom, 1) das Großherzogthum; 2) das Großfürstenthum; —-duchess, 1) die Großherzogin; 2) die Großfürstin.

Grändēē', *s.* 1) der Grande (von Spanien); 2) der Große, hohe Adeliche, Magnat. — **Grändēē'ship,** *s.* die Grandezza, Grandenwürde, der Rang od. das Besitzthum eines Granden.

Grăn'deur [grăn'dyụr, *St. J., F., Ent., Ja., Kn., Sm.* u. die neueren; grăn'jụr, *Sher., W.]*, *s.* die Größe; Erhabenheit; Großartigkeit.

Grandĕv'ity, *s.* †, das lange Leben, hohe Alter. — **Grandē'vous,** *adj.* †, lange lebend, sehr alt. [**fātherly,** *adj.* großväterlich.

Gränd'fāther, *s.* der Großvater. — **Gränd'-**

Gränd, *in comp.* — foe, der Haupt-(Erz-)Feind (Teufel); — gore, (schott.) die Lustseuche (auch Glengore, &c.); —-guard, †, 1) Rüstungsstück (bei Turnieren) zum Schutze der Brust u. linken Schulter; 2) *Mil.* eine starke Cavalleriewache (Feldwache) zur Deckung der Flügel eines Lagers.

Grăn'die, (schott. u. nord.) s. Granny.

Grandĭf'ic, *adj.* groß machend, erhebend. — **Grandĭl'oquence,** *s.* 1) die Pomphaftigkeit, übertriebene Erhabenheit, das Hochtrabende des Ausdruckes, die Schwülstigkeit der Rede; 2) die Großsprecherei. — **Grandĭl'oquent, Grandĭl'oquous,** *adj.* 1) schwülstig im Ausdruck, hochtrabend, pathetisch; 2) großsprecherisch, prahlerisch. [bestehend.

† **Grăn'dinous,** *adj.* voll Hagel, aus Hagel

Gränd, *in comp.* — inquest, *s.* die Anklagejury, s. — jury.

Gränd'iōse, *adj.* 1) großartig, grandios; 2) pomphaft, hochtrabend. — **Grändiŏs'ity,** *s.* die Großartigkeit ꝛc.

† **Grandĭs'onous,** *adj.* hochtönend.

† **Grăn'dity, Grăn'dour, Grăn'd'ure,** s. Grandeur.

Gränd, *in comp. Law-s.* — juror, — juryman, 1) ein Mitglied der großen Jury; 2) *Am.* (in *Con.)* ein Gerichtsbeamter; — jury, die große od. Anklage-Jury (24 Geschworene) zur Feststellung der Zulässigkeit ꝛc. der Anklage; — liquor, *Alch.* die Universaltinctur, das Lebenselixir; grand'mamma, die Großmama; —-master, 1) *Engl.* der Großmeister; 2) *Germ.* der Hochmeister, Deutschmeister; grand'mother, die Großmutter, vgl. Granny; grand'motherly, großmütterlich; grand'nephew, der Großneffe.

Gränd'ness, *s. fig.* die Größe, Erhabenheit; Großartigkeit.

Gränd, *in comp.* grand'niece, die Großnichte; grand'parent, der Großvater, die Großmutter; meist g-s, *pl.* die Großeltern; — paunch, †, der gefräßige Mensch, *vulg.* Freßsack; — piano(forte), *Instr-m.* das große

(gew. dreichörige) flügelförmige Pianoforte, der (Concert-)Flügel; — relief, das Hautrelief, hocherhabene Bild- od. Schnitzwerk; — seignior, der Großherr; — sergeantry, das hohe Lehnamt, vgl. Sergeantry; grand'sire, der Großvater; *, Ahnherr; grand'son, der Enkel; — stand, *Sport.* der Ausgangspunct beim Wettrennen; — Tobymen, *cant,* Straßenräuber zu Pferde (Ggs. Low-, &c.); — vicar, der Großinquisitor; — vizier, der Großvezier.

Grāne, *v. & s* (†, *or) pr.* für To Groan.

Grānge, *s.* 1) † (auch **Grā'ner**) der Kornboden (Granary); 2) der (einzeln gelegene) Meierhof, die Meierei; 3) ein abgelegenes, alleinstehendes (Pachter-)Haus. — **Grān'ger,** *s.* (n. ü.) der Gutsverwalter.

Granĭf'erous, *adj.* körnertragend.

Grăn'iförm, *adj* kornförmig.

Grăn'ite, *s. Miner.* der Granit; — State, *Am.* (der Staat) New Hampshire. — **Grăn'itĕl,** *s. Miner.* †, der Granitell, eine granitähnliche binäre Verbindung aus Quarz und Feldspath (od. Schörl, od. Hornblende). — **Granĭt'ic(al),** *adj.* granitartig; den Granit betr., Granit ...: — mountains, Granitgebirge &c.; — aggregates, Aftergranitarten. — **Granĭtificā'tion,** *s.* (w. ü.) die Granitbildung. — **Granĭt'iförm,** *adj.* granitförmig. — **Grăn'itĭne,** *s.* der Granitin, Aftergranit. — **Grăn'itöĭd,** *adj.* granitförmig od. -ähnlich.

Granĭv'orous, *adj.* körnerfressend.

Grăn'ny (schott. **Grăn'nie**), *s. coll.* (Verkl. v. Grandam, Grandmother) 1) (od. Grannam) die Großmutter; 2) *cont.* (v. einem weibischen &c. Menschen) das alte Weib; (go) teach — to give suck (zuw.: to suck eggs), Spr. das Ei will klüger sein als die Henne.

To Grånt, *v. tr.* 1) bewilligen, gewähren, verleihen, gestatten, erlauben; 2) (als wahr) annehmen, (die Richtigkeit einer Maßregel &c.) bestätigen; zugestehen, zugeben, zulassen, einräumen; to — land, Ländereien verwilligen; God —, Gott gebe; — (od. —ing) it be so, zugestanden (gesetzt) es wäre so; g-ed, zugestanden, ausgemacht. — **Grånt,** *s.* 1) die Bewilligung, Verleihung, Ertheilung, Erlaubniß; 2) das Zugeständniß, Zugestehen, die Einräumung (einer unbewiesenen Sache als bewiesen); 3) *Law, a)* die schriftliche Schenkung, Verleihung od. Übergabe (einer Sache mittelst Urkunde); *b)* die mittelst Urkunde verliehene Sache; to lie in —, nur urkundlich übertragbar sein.

Grăn'ta, *s.* Name *, des Flusses Cam u. der Univ. Cambridge. [leihen &c.

Grån'table, *adj.* zu bewilligen, zu ver-

Grånteē', *s.* 1) *Law,* Einer, dem etw. eingeräumt ist, der Concessionar, der (od. die) Bevorrechtete, Privilegirte. — **Grån'ter,** *s.* 1) der Bewilligende, Zustimmende &c.; 2) od. **Grån'tör** [im Ggs. zu grantee': grantör'], *Law,* der Verwilliger, Verleiher, Cedent.

Grăn'ūlar (—ly, *adv.*), **Grăn'ūlary,** *adj.* 1) aus Körnern bestehend, körnig, gekörnt; 2) Körnern ähnlich, körnicht; — iron ore, *Miner.* das Bohnenerz. — **To Grăn'ūlāte,** *v. I. tr.* 1) zu Körnern machen, körnen, granuliren; 2) mit einer körnigen od. rauhen Oberfläche versehen, körnen (Leder &c.); II. *intr.* körnig werden, sich körnen; g-d, **Grăn'ūlate,** *p. a.* gekörnt (auch *Bot.* wie Chagrin), körnig. — **Grănūlā'tion,** *s.* 1) das Körnen, Granuliren (des Pulvers, Zuckers &c.); 2) die Körnung, Granulirung (auch *Physiol.,* z. B. suppurative —), Fleischwärzchenbildung, das Fleischwärzchen.

Grăn'ūle, *s.* 1) das Körnchen; 2) *Bot. a)* die Pollenkörnchen; *b)* die Sporen (der Cryptogamen). — **Grănūlĭf'erous,** *adj.* körnchenführend, voller Körnchen. — **Grăn'ūliförm,** *adj. Miner.* körnchenförmig. — **Grăn'ūlīte,** *s.* der Granulit, Weißstein (feinkörniger, schieferiger Granit). — **Grăn'ūlous,** *adj.* voller Körnchen.

Grāpe, *s.* 1) die Traube, Weintraube; 2) die Weinbeere; a bunch (od. cluster) of g-s, die Weintraube; 3) g-s, *pl. Farr.* die Mauke (Krankheit an der Fessel der Pferde); 4) s. — shot; *in comp.* — bird, *Ornith.* der Gelbkopf (*Motacilla ictĕrocephălus* L.); —-cake, die Weintrester; — flower, (blue) — hyacinth, *Bot.* die Traubenhyacinthe (*Hyacinthus botryoīdes* od. *Muscāri racemōsum*); —-gatherer, die Traubenschere; —-gathering, die Weinlese; —-oil, das Trauben- od. Cognac-Öl; —-shot, *Gunn. coll.* Kartätschenkugeln; Kartätschen- od. Traubenfeuer; —-skin, die (Wein-)Traubenschale; —-stone, der Weinbeerkern; —-sugar, der Traubenzucker (Glucose); —-tree, die Seetraube (*Coccolōba uva* L.); —-vine, der Weinstock (*Vītis vinifĕra*). — **Grāpe'less,** *adj.* (vom Wein) ohne Feuer, ohne Blume. — **Grā'pery,** *s. Gard.* 1) das Traubenhaus; 2) das Weinspalier.

Grăph'ic(al), I. *adj.* graphisch: 1) das Schreiben, Zeichnen, Stechen betr.; 2) durch Schriftzeichen od. Zeichnung dargestellt; deutlich, genau geschrieben, gezeichnet; 3) deutlich, genau beschreibend, malerisch; — granite, *Miner.* der Schriftgranit; II. **g-cally,** *adv.* auf graphische, bildliche Art; vermittelst einer Zeichnung; deutlich, genau, malerisch.

Grăphiŏl'ogĭst, *s.* der Handschriftkundige (Beurteiler des Characters nach der Handschrift).

Grăph'īte, *s. Miner.* der Graphit, das Reißblei. — **Grăph'itöĭd, Grăphitöĭ'dal,** *adj.* graphitähnlich.

Grăph'olīte, *s. Miner.* der Tafelschiefer.

Graphŏm'ĕter, *s. Geom.* der Graphometer, Winkelmesser. — **Grăphomĕt'rical,** *adj.* graphometrisch.

Grăp'line, Grăp'nel, *s. Mar.* 1) der kleine Anker, Dreg, Drache; 2) der (Enter- &c.)Haken.

To Grăp'ple († **Grăp'le**), *v. I. tr.* 1) (bes. *Mar.*) anhaken, zusammenhaken, (ein Schiff) entern; (mit od. wie mit einem Haken) fassen, festhalten, fest (an)klammern; 2) packen, erfassen; II. *intr.* 1) *a)* (auch to —-to [*Melv.* Cerise 2, 181, &c.] ohne Obj.) handgemein werden; sich fest (to, an [*with Acc.*]) klammern; *b)* ringen; sich balgen, sich raufen; 2) *Man.* sich bäumen; 3) *fig.* (es mit einer Schwierigkeit &c.) aufnehmen, (etw.) zu bestreiten, zu bekämpfen haben. — **Grăp'ple,** *s.* 1) (g-ling-hook, g-ling-iron) *Mar.* der Enter- od. Schiffshaken; 2) (†: **Grăp'plement**) *a)* das Ringen; die Balgerei, Rauferei; *b)* das Handgemenge; g-ling-irons, *pl. slang,* die Handschellen.

Grăptolĭt'ic, *adj. Geol.* Feilencorallen (**Grăp'tolītes,** *s. pl.*) enthaltend.

Grā'py, *adj.* 1) voller Trauben; 2) traubenähnlich; 3) aus Trauben bereitet.

To Grāse, † (*Cow.* bei *Todd*), s. To Graze.

To Grăsh, † für To Gnash, To Crush.

Grā'ṣ'ier, *s.* 1) s. Grazier; 2) (nord.) das mit Gras gefütterte Thier.

Grăs'hŏpper, alte Schreibweise, z. B. *Sh.* Rom. 1, 4, 60, &c. u. noch bei *J., Todd, &c.,* jed. schon *B.:* Grasshopper.

To Gråsp, *v. I. tr.* 1) erpacken, mit Gewalt ergreifen, erfassen; 2) *fig. a)* (eine Gelegenheit &c.) mit fester Hand ergreifen; *b)* (mit geistiger Kraft, im innersten Kern) erfassen, (seinem vollen Sinne nach) begreifen (they had dealt with the case, but never g-ed it, *Reade,* It is never, &c. 2, 367); all —, all lose, Spr. wer alles will, verliert alles; II. *intr.* 1) †, ringen, kämpfen (To Grapple); 2) *fig. a)* (gierig &c.) greifen (at, nach); *b)* mit at ..., (mit Verständniß) erfassen (an inability to — at actual facts, *Ath.* Jan. '62, 85); a g-ing disposition, das habgierige Wesen; g-er, der Habgierige. — **Gråsp,** *s.* 1) der Griff; das Umfassen &c.; 2) eine Hand voll; 3) *fig. a)* der Bereich des Besitzes, der Gewalt; it was within his —, es war (beinahe) in seiner Gewalt; the whole space that's in the tryant's — (*Sh.* Macb. 4, 3, 36), alles Land in des Tyrannen Klauen (Bod.); *b) aa)* das geistige Erfassen; his — on what had been a very creed to him had utterly given way (*An.* Last of Cav. 1, 342), der feste Halt an dem, was ihm eine heilige Glaubenssache gewesen war, war gänzlich gewichen; Mr. Hood has no such — on his subject (*Ath.* Apr. '54, 399), ... beherrscht seinen Gegenstand nicht in solcher Weise; [no man ever went through a night-watch in the bivouac, &c.] without a firmer — on the realities of Life and Time (*Roberts.* Serm. 4, 57), ... ohne das wahre Wesen von Leben u. Zeit tiefer erfaßt zu haben; *bb)* der Umfang geistiger Auffassung, Bereich geistiger Thätigkeit &c.; [Hallam's mind] is equally distinguished by the amplitude of its —, and the delicacy of its tact (*Mac.* Ess. 1, 113), ... durch die Größe des v. ihm beherrschten Gebietes; [an unselfish affection] was something quite beyond his mental — (*An.* Barren Hon. 343), ... etwas das er gar nicht fassen konnte, ... lag außer dem Bereiche seines Verständnisses. — **Grås'pable,** *adj.* (*Keats* bei *Worc.*) greifbar.

Gråss, *s.* 1) *a)* das Gras; *b) Bot.* die Grasart, Graspflanze, das Gras; *c) aa)* das grüne Futter, die Futterkräuter; *bb)* das Wiesenland, die Weide; a quiet farm in the —shires (*H. Kingsl.* A. Elliot 48), in den Viehzucht treibenden Grafschaften, im Weidelande; 2) *coll.* (gekürzt v. Sparrow grass, w. s.) der Spargel; ["would you like", sagt ein Gastwirth] a "chicken and a little bit of —?" (*Braddon,* Only a Clod 1, 48); while the — grows the steed starves (schon *Sh.* Haml. 3, 2, 358 ein musty proverb gen.; v. *Malone* aus *Whetstone,* Prom. & Cass. 1578: whylst grass doth growe, oft sterves the seely steed, sowie in etwas a. Fassungen nachgewiesen aus Paradise of Daintie devises [1. Ausg. 1576] u. *Whitney,* Emblemes, 1586), Hoffen und Harren macht Manchen zum Narren; to bring to —, *Min.* zu Tage fördern (*Ch. Kingsl.* Yeast 227); not to let the — grow under one's feet (*Collins,* Wom. in White 2, 134 u. oft), Spr. das Gras nicht unter sich wachsen lassen, schnell zu Werke gehen; Nora never let the — grow under her feet, when there was work to do (*Mrs. Wood,* Trevl. Hold 2, 154), ... ließ nie unnöthige Zeit verstreichen (vgl.: "make haste! don't let — grow under your feet", dies. Verner's Pride 1, 40); to go to —, 1. auf die Weide gehen, weiden; 2. *slang,* um die Ecke gehen, abfahren (sterben &c.); to turn (od. put) to —, ins Gras thun, grasen lassen, auf die Weide treiben.

To Gråss, *v. I. tr.* 1) mit Gras (Rasen) bedecken, berasen, übergrünen; 2) (Flachs od. Hanf) auf Wiesen &c. (aus)breiten, auf die Breite legen, dörren, röften; auf dem Rasen bleichen; 3) *a) Min.* s. oben to bring to grass; *b) Angl.* (aufs Gras, d. i.:) ans Land bringen; 4) *slang,* niederstrecken; II. *intr.* (w. ü.) Gras hervorbringen, sich begrasen, begrünen, grün werden, zur Weide werden.

Grassā'tion, *s.* (w. ü.) das Herumstreichen (bes. in böser Absicht).

Gråss, *in comp.* —-blade, der Grashalm; —-bug, *Ent.* der Grasblattsauger (*Chermes gramĭnis* L.); —-cloth, *Comm.* 1) das (chinesische) Gras- od. Nesseltuch, Grasleinen (seidenartiger Battist); 2) das Ananasleinen; —-comber, *slang,* der Grasmäher, Landarbeiter; —-cutter, 1) der Grasschneider, Grasmäher; 2) *Mil.* der Fourageur für die Cavalleriepferde; — fed, mit Gras gefüttert; —-green, I. *s.* das Grasgrün; II. *adj.* 1) grasgrün; 2) berast, grün; —-green turf, der grüne Rasen; —grown, mit Gras bewachsen, grasig; —-hand, *Typ. slang,* der Stellvertreter des

Setzers; —-hearth, *Law*, †, der Pflüge-Frohndienst; —-hopper, *Ent.* der Grashüpfer, das Graspferd, Heupferd, die Heuschrecke (*Gryllus* L.); —-h. lark, *Ornith.* die Pieplerche, Heuschreckenlerche (*Alauda triviālis* L.); —-h. springs, *pl.* die Heuschreckenfedern (Bodenfedern) unter dem Kasten eines Cabriolets.

Gräs'siness, *s.* das Grasige, der Reichthum od. Überfluß an Gras.

Gräss'länd, *s.* das Grasland.

Gräss'less, *adj.* graslos, grasleer.

Gräss, *in comp.* —-moth, *Ent.* die Grasschabe (*Crambus* L.); — oil, *Chem.* das (ostind.) Grasöl; — plantain, *Bot.* die Schlangenwurz; — plot, das Grasstück, der Grasfleck, Rasenplatz; —-poly, *Bot.* das isopblätterige Blutkraut (*Lythrum hyssōpifolĭa* L.); —-rush, *Bot.* die Feldbinse (*Juncus campestris* L.); —-shears, *pl. Gard.* die Grasscheere; —-table, s. Groundtable; —-turf, das Grasland, der Rasen; —-vetch, *Bot.* die nissolische Platterbse (*Lathy̆rus nissolia* L.); —-week, die Betwoche (für die Feldfrüchte); —-whisk, der Grasbesen; —-widow, *pr.* die Strohwittwe (urspr. Mutter eines außerehelichen Kindes); —-wrack, *Bot.* der Seetang, das See- od. Meergras, der Wasserriemen (*Zostēra marīna* L.).

Gräs'sy, *adj.* 1) grasig, grasreich; 2) grasartig, (gras)grün. [für To Greet, *B.*

Grāt, (nord. u. schott.) *imperf.* v. To Grit

A. **To Grāte**, *v.* I. *tr.* 1) kratzen, schaben; raspeln; reiben; *fam.* schrapen; 2) zermalmen; 3) *fig.* empfindlich verletzen, verwunden, wehe thun; to — the teeth, mit den Zähnen knirschen; II. *intr.* 1) (in Folge v. Reibung) knarren, knirren, knirschen, schwirren, schnarren, rasseln; 2) *fig.* empfindlich fallen, schmerzen, zuwider sein; it g-s upon the ear, es beleidigt das Ohr; to — upon one, sich an Einem reiben, auf Einen sticheln, Einem wehe thun.

B. **Grāte**, *s.* 1) *a)* das Gitter, Gatter; *b)* das ganze eiserne Kamingestell innerhalb des Mauerwerks; 2) der (Feuer-)Rost; 3) die Raufe; —-bar, der Gitterstab; —-beam, der Rost (in Kelterpressen); —-pendulum, das Rostpendel; —-work, 1. der Schleusenrost; 2. *Lace-m.* die Corallenarbeit. — **To Grāte**, *v. tr.* (to — up) (ver)gittern; g-d spar, der Gitterspath. [nehm.

Grāte, *adj.* † (*Sir T. H.* bei *Todd*), ange-

Grāte'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) dankbar, erkenntlich; 2) angenehm; wohlthuend, lieblich; II. —ness, *s.* 1) (w. ü.) die Dankbarkeit; 2) die Annehmlichkeit, Lieblichkeit.

Gratē'olent, *adj.* *, wohlriechend.

Grā'ter, *s.* 1) die Reibahle; 2) die Reibe, das Reibeisen; 3) der Reibasch, Holzmörser, die Reibe.

Grā'tian [—'shian], *s.* (M-n.) Gratian (lat. Gratiā'nus [—shiā'—], ital. Gratiā'no [—shiā'— bei *Shksp.*]).

Graticūlā'tion, *s.* (frz.) die Übergitterung (einer Zeichnung um sie zu verkleinern).

Grätificā'tion, *s.* 1) die Willfahrung, Gefälligkeit, Befriedigung (der Sinne 2c.); 2) die Annehmlichkeit, Freude, das Vergnügen, der Genuß; 3) *Law*, die Vergütung, Gratification, das (freiwillige) Geschenk, Gratiale; Gnadengeschenk. — **Grät'ifier**, *s.* der (die) Willfahrende, (der, die, das) Vergnügen- 2c. Bringende. — **To Grät'ify**, *v. tr.* 1) (Einem) willfahren, gefällig sein; 2) befriedigen, beschwichtigen, besänftigen; 3) *coll.* vergüten; beschenken, belohnen; —ing, *p. a.* erfreulich, angenehm.

Gratil'lity, *s.* (*Sh.* Twelfth Night 2, 3, 27) Wort des Narren, jdf. für Gratuity.

A. **Grā'ting**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) reibend; knirschend 2c.; 2 *a)* (dem Ohre 2c.) widrig; mißtönend; grell, scharf; *b)* schmerzlich, unangenehm; II. *s.* 1) das Reiben 2c. vgl. To Grate, *A.*; —-iron, das Radireisen, die Knochenfeile.

B. **Grā'ting**, *s.* 1) das Gitter, Gatter, die Vergitterung; *Mar-s.* 2) (gew. g-s, *pl.*) das Dampfgitter; 3) die Stove, der Abtropftrog, das Röstwerk (zu neu getheerten Tauen).

Grā'tis, *adv.* unentgeltlich, umsonst.

Grät'itūde, *s.* die Dankbarkeit, Erkenntlichkeit. [2) (süd.) die Stoppel.

Grät'ten, **Grät'ton**, *s.* 1) das Grummet;

Gratū'itous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freiwillig, unverdient; 2) willkürlich; beweislos; II. —ness, *s.* die Freiwilligkeit 2c. — **Gratū'ity**, *s.* das (freiwillige) Geschenk, Ehrengeschenk (an Geld); die Belohnung, Erkenntlichkeit.

Grät'ūlant, *adj.* (*Wordsw.* bei *Worc.*, w. ü.) glückwünschend, Freude bezeugend. — **To Grät'ūlāte**, *v. tr.* 1) beglückwünschen (To Congratulate); 2) † (*B. & Fl.*, *&c.* bei *Todd*), belohnen. — **Grät'ūlate**, *adj.* (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 535, vereinzelt; wol:) Glückwunsch und Dank verbindend („es ist noch mehr im Rückstand, womit ich dich, Escalus, noch besser beglückwünschen werde"). — **Grätūlā'tion**, *s.* die Beglückwünschung 2c. s. Congratulation. — **Grät'ūlatōry**, *adj.* 1) glückwünschend (Congratulatory); 2) danksagend; a — oration (*Add.* bei *J.*), ein Dankgebet.

Grâu'some, *adj.* (*Bulw.* K. Arth. 226) s. Grawsome.

A. **Grāve**, *s.* (†, *or*) *pr.* der Gräfe, Graf; Vogt; Verwalter, Schuldheiß (Greve, Reeve).

B. **Grāve**, (*s. & v.*) s. Greave.

C. **To Grāve**, *v.* (*p. p.* zuw. stark: grā'ven) 1) (†, *or*) *pr.* *a)* (mit dem Spaten) graben; *b)* begraben; 2) *a)* (ein)graben; *b)* graviren, stechen (To Engrave); *c)* *Bibl.* (in Metall) bilden; graven image, das (eigtl. mit Meißel od. Grabstichel bearbeitete) metallene (Deut. 27, 15; Hab. 2, 18: gegossene) Bildniß, (eherne) Götzenbild. — **Grāve**, *s.* 1) das Grab; 2) *Husb. coll.* der Kartoffel-Sarg.

D. **Grāve**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* †, schwer; 2) (w. ü.) gewichtig; 3) *a)* ernst; *b)* würdevoll, würdig; 4) schlicht, prunklos, dunkel(farbig); 5) (vom Tone) *a)* tief; —key, der Baßschlüssel; *b)* *Gramm.* schwer, tief; — accent, der Fallton, tiefe Accent, Gravis [`]. — **To Grāve**, *v. tr.* *Mus.* (einen Ton) tief(er) machen, senken.

Grāve, *s.*, *in comp.* —-cloth (*pl.* —-clothes), das Sterbekleid; —-digger, der Todtengräber.

Gräv'el, *s.* 1) der grobe Sand, Kies, Gries; 2) *Med.* der Nieren- od. Blasengries. — **To Gräv'el**, *v. tr.* (mit verdoppeltem l vor vocalisch anlautenden Ableitungsendungen) 1) mit grobem Sande bedecken, bestreuen, auf (*with Acc.*) Sand aufschütten, übersanden; 2) (u. ü.) auf den Sand setzen (Acts 27, 41); to be gravelled, im Sande stecken bleiben; 3) *fig.* hindern, hemmen, verwirren, in Verlegenheit setzen (*pass.* in V. sein); 4) *Vet.* (den Fuß eines Pferdes) durch (zwischen Huf und Hufeisen eingedrungenen) Kies verwunden.

Gräv'el, *in comp.* —-bind, *Bot.* die Meer-(strands)winde, der Meerkohl (*Convolvŭlus soldanella* L.); high — blind (vereinzelt: *Sh.* Merch. 2, 2, 38; fol. 1623, *&c.* ohne Bindestrich), scherzh. Steigerung v. sand-blind, glchs.: in hohem Grade kiesblind (Schl.: pfahlblind, als Steigerung von stockblind); —-cart, der Sandkarren; —(-)drive, der Sand(fahr)weg.

Grāve'less, *adj.* ohne Grab, unbegraben, unbeerdigt.

Gräv'elliness, *s.* die sandige 2c. Beschaffenheit. — **Gräv'elly**, *adj.* 1) (grob)sandig, kiesig, grandig; 2) *Med.* griesig. — **Gräv'el**, *in comp.* —-pit, die Sandgrube, Kiesgrube; —-stone, der kieshaltige Stein; Kieselstein; —-walk, der Kiesweg, die Sandallee.

Grāve'-māker, *s.* (*Sh.* Haml. u. *Whitl.* bei *Todd*, u. ü.) der Grabmacher, Todtengräber.

Grā'ven, *p. p.* v. To Grave.

Grāve'ness, *s.* der Ernst 2c. s. Gravity.

Gravē'olence, *s.* (w. ü.) der starke, unangenehme, ranzige Geruch. — **Gravē'olent**, *adj.* stark riechend.

Grā'ver, *s.* 1) der Graveur, Gravirer, (Kupfer- od. Stahl-)Stecher; Petschaftstecher; der (Münz-)Stempelschneider; Schriftschneider, Steinschneider; 2) der Grabstichel.

Grāve, *in comp.* —-robber, der Grabräuber, Leichenräuber; —-stone, der Grabstein, Leichenstein; —-yard, der Kirchhof, Gottesacker.

A. **Grā'vēy**, *s.* (*Craig*) *Surg.* die Zahnfeile.

B. **Grā'vēy**, *s.* (*Gaskell*, Ch. Brontë 1, 82, *&c.*) s. Gravy, *A.*

Gräv'id, *adj.* (*Sir T. H.* bei *Todd*, w. ü.) schwanger. — **Gräv'idāted**, *adj.* †, geschwängert. — **Grävidā'tion**, **Gravĭd'ity**, *s.* †, die Schwangerschaft.

Gräv'igrāde, *s.* (nach *Blainville*) das schwerfällig schreitende Säugethier (der Dickhäuter).

Gravĭm'ēter, *s.* der Schwermesser.

Grā'ving, *s.* 1) das Graviren 2c. vgl. To Grave, *C.*; 2) *Bibl.* (2 Chron. 2, 14) die gravirte, gestochene Arbeit, das Schnitzwerk; 3) *fig.* (*Kg. Chs.* bei *Todd*) die Einprägung, der Eindruck; *in comp.* —-iron, das Gravireisen (der Bildhauer); —-tool, der Grabstichel.

Grā'ving-dŏck, *s.* (v. To Grave, *B.*) die Kalfatdocke.

To Gräv'itāte, *v. intr.* *Phys.* vermöge der eigenen Schwere nach einem Puncte (hin)streben, graviren. — **Grävitā'tion**, *s.* die Gravitation: das Streben nach dem Schwerpunct; der Druck der Schwere, die Schwerkraft. — **Gräv'ity**, *s.* 1) die Schwere, (force of —) Schwerkraft, das Gewicht; centre of —, der Schwerpunct; 2) (w. ü.) die Schwere, Größe (einer Thatsache, eines Verbrechens); 3) (w. ü.) die Tiefe (des Tones); 4) der Ernst, die Ernsthaftigkeit, Feierlichkeit, Anständigkeit; to put beside one's —, außer Fassung bringen.

A. **Grā'vy**, *s.* (Verkl. v. Grave, *adj.*) glchs. „Ernstchen", die ernstaussehende Person.

B. **Grā'vy**, *s.* der Fleisch-Saft, die (Braten-)Brühe, Sauce; — beef, gutes, saftiges Rindfleisch (zu Kraftbrühen); —-eyed, *slang*, triefäugig; strong — soup, die Kraft(brüh)-suppe; — spoon, der Saucenlöffel.

Grâw, *s.* (nord.) der (Fieber-)Schauer. — **Grâw'some**, *adj.* grauenhaft, schauderrerregend, furchtbar (Grausome, Gruesome, *&c.*).

Grâw'ler, *s.* *Scotch cant*, der Bettler.

Grāy, I. *adj.* 1) grau (auch vor Alter = weiß); 2) dämmerig; II. *s.* 1) das Grau, die graue Farbe; 2) (— of the morning [*W. J.*, *&c.*]) das (Morgen-)Grauen, die Dämmerung; 3) ein graues Thier, bes. *a)* der (Grau-)Schimmel; *b)* (*Ben J.*, *&c.* bei *J.-Todd*) der Dachs; *c)* der graue Lachs (*Salmo erĭox* L.); *d)* die Schnatterente (Gadwall); *e)* g-s, *pl. slang*, Läuse; 4) *cant*, eine Kupfermünze mit zwei Kopf- od. zwei Kehrseiten; — in —, helldunkel; — amber, der graue Ambra; — antimony, *Miner.* das Grauspießglanzerz; — bands, *pl. Miner.* der graue Sandstein; —-beard, 1. *fam.* der Graubart; 2. (nord. u. schott.; *W. Scott*, Mon. 119, *&c.*) der irdene (Bier- 2c.) Krug (urspr. mit einem bärtigen Gesicht an der Schneppe); —-bearded, graubärtig; — bird, die Drossel (Thrush); —-breasted, graubrüstig; — brock, der Dachs; —-coated, grauröckig; *fig.* grau; —-coat parson, s. — parson; — copper ore, *Miner.* das Kupferfahlerz; —-eyed, grauäugig; —-eyes, *s. pl. coll.* das Grauauge (d. i. die grauäugige Person); — fly, *Ent.* die Schafbremse (*Œstrus bovis* L.); — fox, *Zool.* der Graufuchs (*Canis cinerĕo-argentātus*); — friar, der Capuciner; —-grown, altersgrau, vor Alter ergraut; — gull, die Graumöve; —-haired, grauhaarig, mit grauen Haaren; —-headed, grauköpfig; —-headed men, Greise; — hen, (nord.) 1. das weibliche Birkhuhn; 2. Art Birne; 3. große Steinflasche; — hooded, *, mit grauer Kappe bedeckt, in Grau

gehüllt; — horse, der (Grau=)Schimmel; —-hound, s. das gew. Grey-hound; — iron, graues Roheisen. [— black, grauschwarz.

Grāy'ish, *adj.* graulich, ein wenig grau;

Grāy'lag, s. die wilde Gans (*Anser fĕrus*).

Grāyl(e), s. s. Grail, *B.*

A. **Grāy'ling**, s. *Ichth.* die Äsche (ein Flußfisch; *Salmo thymallus* L.).

B. **Grāy'ling**, s. †, die Satteldecke mit ausgeschnittenen Enden.

Grāy, *in comp.*, *&c.* — linnet, (nord.) der gemeine Hänfling; — lord, der Kohlfisch (Coal-fish); —-malkin, Graumiezchen, Graulieschen (*Sh.* Macb. 1, 1, 8: Name des Hauskobolds [in Katzengestalt] einer Hexe), vgl. Grimalkin; the — mare is the better horse, Spr. die Frau führt das Regiment, sie trägt die Hosen; — mill, — millet, s. Gromwell.

Grāy'ness, s. die Grauheit, das Grausein; die graue Farbe.

Grāy, *in comp.*, *&c.* — oxide of manganese, *Miner.* graues Manganoxyd, Braunstein; — parson, *slang*, der Pfarrzehentpachter; — pate, *coll.* 1) der Graukopf; 2) der junge Stieglitz, ehe er sich gemausert hat; — pea, s. Chick-pea; — plover, der graue Kibitz (*Charadrĭus varĭus* L.); *Bot-s.* — plum, die hohe Steinnuß (Baum in Sierra Leone, *Petrocarўa excelsa* L.); — pollard, der englische Weizen, Kegelweizen (*Tritĭcum turgĭdum* L.); — silver ore, das Fahlerz; —-skin, das Dachsfell; — squirrel, das (asch=)graue Eichhorn (*Sciūrus cinerĕus* L.); gray-wacke, *Miner.* die Grauwacke; — weathers, *pl. Min.* Geröll von Kieselsandstein.

To Grāze, v. I. *tr.* 1) weiden; mit Gras versorgen od. versehen; 2) *a)* auf die Weide treiben; hüten; *b)* mästen; 3) abweiden, abgrasen, (ab)fressen; 4) (nach Ein. hieher gehörig [Ed. Müller vglcht: „die Kugel grast"]; nach A. anderer Abstammung) oberflächlich od. leicht berühren (wie eine Streifkugel), streifen; g-zing bullets, Streifkugeln, Streifschüsse; II. *intr.* 1) weiden, Gras fressen; 2) *fig.* um sich fressen, um sich greifen, sich verbreiten; 3) sich begrasen, grünen; **g-r**, s. der (die, das) Grasende; to send (od. turn) one to g-zing, *coll.* Einem den Abschied geben; g-zing-ground (od. -land), das Grasland. — **Grāze**, v. s. (vgl. Bathe, &c.) *coll.* das Streifen; der Streifschuß; (*Streit:* der Aufschlag [einer Granate &c.]). — **Grā'zier** [—'zh'er], s. der Viehmäster, Viehzüchter.

Grēase, s. 1) *a)* das Fett, Schmer; *b)* die ranzige Butter; *c)* die Wagenschmiere; 2) *Vet.* die Steife (Beingeschwulst der Pferde). — **To Grēaṣe**, v. I. *tr.* 1) (mit Fett) schmieren, einschmieren; 2) (mit Koth) besudeln, beschmutzen, beschmieren, beflecken; to — one's palm (*coll.* fist), to — a man in the fist, *coll.* Einem die Hand versilbern, Einen schmieren (d. i. bestechen); II. *intr. Typ.* (v. der Schrift) in das Papier einschneiden. — **Grēase**, *in comp.* —-box, *Mach.* die (Achs=)Schmierbüchse, Fettbüchse; —-cup, der Schmierbehälter (über der Stopfbüchse); —-pot, 1. der Fettopf; 2. das (mit Fett gefüllte) Illuminationsnäpfchen od. =lämpchen; 3. *Tink.* die Talgpfanne; —-spot, der Fett= oder Schmierfleck(en); —-time, †, die Jagdzeit des Hochwilds (wenn dasselbe fett ist). — **Grēa'ṣer**, s. *Am. cont.* der Schmierfinke (Schimpfn. für: Creole, span. Americaner). — **Grēa'ṣiness**, s. 1) die fette Beschaffenheit, Schmierigkeit; 2) *fig.* die Unsauberkeit. — **Grēa'ṣy**, *adj.* (g-ily, *adv.*) 1) *a)* schmierig, fettig; *b)* mit Fett oder Seife bestrichen; 2) unsauber, schmutzig; 3) fettartig, ölartig; 4) (*Shksp.*, w. ü.) fett, fleischig, wohlbeleibt; 5) unsittlich, unanständig, unflätig; — heels, *pl. Vet.* die Mauke (der Pferde); — lustre, der Fettglanz.

Grēat (*Sher.*, *N.*, *W.*, *Ent.*, *Sm.* u. alle neueren; grēt, *Enf.*, *&c.* nach *W.* geziert od. ldschftl.; noch j., bes. ir., vgl. Jeames bei *Thack.*, *&c.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*, vgl. unten) 1) *lit.* & *fig.* groß; 2) (hoch) angeschwollen &c. s. unt. — with (Big); 3) groß, bedeutend; wichtig; vornehm &c. vgl. *comp.*, *&c.* unten; 4) *coll.* (meist *iron.*) *a)* hervorragend, Bedeutendes leistend &c. (at, in [*with Dat.*]: — at field-sports, &c., *An.* A Noble Life 62); to be — (on a certain occasion, &c.), Großes leisten &c., bes. eine große Rede halten (*slang:* reden); *b)* viel geltend (with, bei), einflußreich; sehr vertraut (mit; schon *Bac.* bei *J.*; nicht mehr "a low word", wie *J.* sagt, vgl.: an elder son of Herod, and — with Cæsar, *Dixon*, Holy Land 1, 186 u. oft); 5) stolz &c. vgl. Beispiele unten; Bentham's g-est happiness principle, des (Philosophen) Jeremy Bentham's Theorie, wonach die größte Glückseligkeit für die größte Anzahl der Menschen zu erstreben ist (vgl. Utilitarianism); II. s. 1) das Große; the infinitely —, das unendlich Große (vgl. Little); 2) das Ganze &c.; 3) *Oxf. Un. slang*, das Haupt= od. Baccalaureatsexamen (— go; Ggs. Smalls); 4) the —, *pl.* die Großen, Vornehmen; *Comm-s.* by the — (at the —), im Großen od. im Ganzen, in Bausch u. Bogen, überhaupt; to freight by the —, das ganze Schiff in Fracht nehmen, in der Ruse frachten.

Grēat, *in comp.*, *&c.* — age, das hohe Alter, Greisenalter; —-aunt, die Großtante; —-bat, *Zool.* die Speckfledermaus (*Vesperūgo noctūla* Daub.); — bear, *Astron.* der große Bär; —-beck, s. Grossbeck; —-bellied, *vulg.* schwanger; — born, hochgeboren; von edler Abkunft; — Britain, Großbritannien; — canon, *Typ.* die grobe Canon (Schrift); — circles, *pl. Astron.* die Gleicher, Gleichtheiler; — circle sailing, *Naut.* das Segeln im größten Kreise; —-coat, 1) der Überrock; 2) der Soldatenrock; — corn, *Bot.* der Mais (*Zea maīs* L.); — cry and little wool, Spr. viel Geschrei u. wenig Wolle; a — deal, recht viel; a — deal of time, viel Zeit, lange Zeit.

To Grēa'ten, v. *tr.* †, 1) (& *intr.* sich) vergrößern; 2) *a)* zu hoher Stellung befördern; *b)* erhöhen &c.

Grēat, *in comp.*, *&c.* — enemy (of mankind), der Erzfeind, Teufel; — galley, s. Galeas; — go, s. Great, s. 3; —-grand-father, der Urgroßvater; — — grand-father, der Ururgroßvater; —-grand-mother, die Urgroßmutter; our — — — grand-sires tongue (*Camd.* bei *J.*), unserer Ur=ur=urgroßväter Sprache; —-grand-son, —-grand-daughter, der Urenkel, die Urenkelin; — grown (*Shksp.*, n. ü.), mächtig geworden; — gun, 1) *Artill.* das grobe Geschütz; it blows — guns, *coll.* es ist ein wüthender Sturm; 2) g-s, *pl. slang*, große bedeutende Leute (big people, &c.); — hare, *Sport.* ein Hase im dritten Jahre; a man of — heart, ein groß= od. hochherziger Mann; —-hearted, hochherzig: 1) beherzt; 2) großmüthig; —-heartedness (*Hsh. Wrds* 34, 2, &c.), die Großherzigkeit &c.; —-hipped, mit hoher Hüfte; the — horse, *Man.* das Schulpferd; — house, das große Haus: 1) das Herrenhaus (*Th. Grey*, Long Story 22); 2) (*Mayh.* bei *H.*) das Armenhaus; — Joseph, *slang*, der Überrock; — od. grand larceny, s. Larceny; — liquor, das Lebenselixir; — looks (*Knolles* bei *J.*), stolze Blicke.

Grēat'ly, *adv.* 1) groß, größlich &c. vgl. Great; 2) großartig &c., mit Größe; 3) bedeutend; in einem hohen Grade, (recht) sehr.

Grēat, *in comp.* — master (für grand-master), der Großmeister (eines Ordens); — man, 1) der große (bedeutende, vornehme &c.) Mann; 2) — men, †, die Parlamentsmitglieder; a — many, sehr viele; — meadow-grass, *Bot.* das Wiesenrispengras (*Poa pratensis* L.); —-minded, hochherzig; —-mindedness, die Hochherzigkeit; —-nephew, —-niece, der Großneffe, die Großnichte (Sohn, Tochter des Neffen od. der Nichte).

Grēat'ness, s. 1) die Größe; 2) der hohe Rang, die Würde; Macht, Herrschaft; 3) der Stolz; 4) *a)* die Erhabenheit; *b)* der hohe Sinn; die Hochherzigkeit, Großmuth; 5) die Großartigkeit; 6) die Kraft, Kräftigkeit, Stärke (der Töne, der Leidenschaften &c.).

Grēat, *in comp.*, *&c.* — news, die wichtige Nachricht; — oath, der große Schwur; — oolite, *Miner.* der Eierstein; — pine, *Bot.* die Pinie; the — Powers, *Pol.* die Großmächte Europa's; — primer, *Typ.* die Tertia (Schrift); two lines — primer, die Canon; — roll, *Law*, eine Urkunde in der Schatzkammer; — sea, *Mar.* 1) die schwere, hohle (hohe) See, hohes Wasser; 2) die hohe See (wo kein Land mehr sichtbar ist); —(-) seal, *Law*, das große (Staats=)Siegel; — sort (*Shksp.*, n. ü.), der hohe Rang; —-souled, hochherzig; — spirit, der große Geist, die Gottheit (der Indianer); — Tom (*Wrax.* Wild Oats 3; *Slang D.:* Big Tom), *Oxf. Un.* die große Glocke des Christ-Church Coll., welche kurz vor Thoresschluß läutet; —(-)uncle, der Großoheim; a — way, weit; to go a — way with one, *coll.* viel bei Einem gelten, über Einen vermögen &c.; the — week, die große Woche, Osterwoche, Charwoche; — wheat, *Bot.* der große englische Sammtweizen (*Tritĭcum compositum* L.); — wheel, *Horol.* das Schneckenrad; a — while, recht lange; a — wind, ein starker Wind; — with child, (hoch) schwanger; — with young, trächtig; — with tears, *, thränenschwer.

A. **Grēave**, s. †, der Hain (Grove).

B. **Grēave**, s. † (*Spens.* nach *Todd*), die Hohlung, Höhle (Groove).

C. **Grēave**, s. die (Talg=)Griebe. — **To Grēave**, v. *tr. Mar.* (ein Schiff) kalfatern u. theren; abbrennen, abkratzen.

D. **Grēave**, s. die Beinschiene; g-s, *pl.* die Beinrüstung, der Beinharnisch.

Grēazed, p. a. (w. ü.) mit der Mauke behaftet (vgl. Grease, s. 2 u. Greasy heels).

Grēbe, s. *Ornith.* die Grebe, der Silbertaucher (*Podĭceps* od. *Colymbus cristātus* L.); little —, der kleine Steißfuß od. Flußtaucher (*Podĭceps minor* L.).

Grē'cian, I. *adj.* griechisch; — fire, das griechische Feuer; II. s. 1) der Grieche; *fig-s.* 2) der des Griechischen Kundige, Hellenist; 3) *Bibl.* ein der griechischen Sprache kundiger Jude (Acts 6, 1). — **To Grē'cianiṣe**, v. *intr.* den Griechen spielen, sich griechischer Sprachidiome bedienen, *fam.* griecheln. — **Grē'ciṣm**, s. die griechische Spracheigenheit, der Gräcismus. — **To Grē'ciṣe**, v. I. *tr.* 1) griechisch machen, gräcisiren; 2) in das Griechische übersetzen; II. *intr.* griechisch sprechen. — **Grē'cō**, *in comp.* griechisch; —-Roman, griechisch-römisch; —-Russian, griechisch=russisch, griechisch=katholisch.

Grĕd'alin, s. Gridelin.

A. **Grēē**, s. (frz. *gré*, v. lat. *gratum*, das Angenehme) †, die Güte, Gunst, Gewogenheit.

B. **Grēē**, s. (altfrz. *gré[s]*, v. lat. *gradus*) †, 1) die Stufe, bes. *pl.* Stufenreihe, Treppe (*Bac.* bei *Todd:* Greece; *Maundev.* bei *H-ll.:* grecynge, &c.); 2) *a)* der Grad, Rang &c.; *b)* der Vorrang, Preis. [stimmen (To Agree).

To Grēē, v. *intr.* (†, *or*) *coll.* überein-

A. **Grēēce**, s. †, s. Gree, *B.*

B. **Grēēce**, s. *Geogr.* Griechenland.

Grēēd, s. (†, *or*) * (bes. schott.; *Grah.*, *Bruce* bei *Todd*, *Ed. Rev.* bei *Worc.*), die Gier. — **To Grēēd** (nord.: **To Grēē'dy**), v. *tr.* & *intr.* gierig (nach etwas) verlangen, gieren (dire calamities that lie — ing in the days to come, *Bulw.* Harold 2, 107). — **Grēē'diness**, s. 1) die Gierigkeit &c.; 2) die (heftige) Begierde. — **Grēē'dy**, *adj.* (g-ily, *adv.*) 1) gierig, gefräßig; 2) *fig.* (im hohen Grade) (be)gierig, lüstern (of, nach); — of honour, ehrsüchtig; — of gain, — of money, gewinn= od. geldsüchtig, habgierig; —-gut, *vulg.* 1. der gierige, gefräßige

Mensch, Nimmersatt, Schlinghals; 2. der Habgierige, Geizhals; — hawk, s. Hungry h.

Grēēk, I. *adj.* griechisch; — fire, s. Grecian fire; *Bot-s.* — rose, das Himmelsröschen (*Lychnis* L.); — valerian, das blaue Sperrkraut (*Polemonĭum græcum* L.); — water, eine Silberauflösung zum Schwarzfärben der Haare; II. *s.* 1) (*pl.* G-s) der Grieche, die Griechin; 2) das Griechische; 'tis all — to me, das sind mir böhmische Dörfer; 3) †, die lustige Person; 4) g-s, *pl. cant, a)* von Spielhäusern unterhaltene, geschickte Betrüger, Bauernfänger; *b)* Spottname der Irländer &c. — **Grēē'kish,** *adj.* (veraltend) griechisch, griechenländisch. — **Grēēk'ling,** *s.* (*Ben J.* bei *Todd*) *cont.* der unbedeutende Grieche, Griechling. — **Grēē'kişm,** *s.* (*Southey* bei *Worc.*) s. Grecism. — **Grēēk'ness,** *s.* (*Kingl.* Eothen 62) das griechische Wesen, die griechische Art.

Grēēn, I. *adj.* 1) grün; 2) grüngelblich, blaß, bleich (von der [Gesichts-]Farbe &c.); *fig-s.* 3) neu, frisch (auch v. ungekochtem Fleische); 4) blühend, lebhaft, munter, frisch, bei voller Kraft; 5) (vom Holze, not seasoned) nicht trocken, grün; 6) nicht gar (vom Fleische), halb roh; 7) (v. Früchten) grün: *a)* grünfarbig (v. Äpfeln; vgl. Green, *s.* 4, *a)*; *b)* unreif; *c)* ungekocht, roh; 8) *fig. a)* jung; *b)* unerfahren, unreif; in so — an age, in so früher Jugend; — old age, das muntere Greisenalter, jugendliche Alter; — grief, frischer Kummer; — in earth (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 3, 42), eben beerdigt; — in remembrance, in frischem Angedenken; — virginity, Jungfrauenunschuld.

II. *s.* 1) das Grün, die grüne Farbe; 2) der grüne (mit Rasen bewachsene) Platz; der Anger; die Aue; Weide, Grasung; der Rasen, das Gras; 3) *a)* das Grün; g-s, *pl.* grünes Laub, Zweige, Blätter; *b)* (*pl.*) Pflanzen (übrh.); *c)* (*pl.*) die Küchenkräuter, Küchengewächse, Gartengewächse, Gemüse; 4) *coll. a)* der grüne Apfel (northern g-s, excellent for baking, *Eliot*, Scenes, &c. 1, 97, &c.); *b)* für green tea (*Nov. & Tales* 5, 239 u. oft).

To Grēēn, *v.* I. *tr.* (*Thoms.* bei *J.*; der letztere engherzig: "a low word") (die Erde &c.) begrünen, grün machen; II. *intr.* (*Robertson*, Serm. 2, 286, &c.) grünen, grün werden.

Grēēn, *in comp., &c.* —(-)back, scherzh. der Grünrücken, Laubfrosch (Bzchg der am. auf der Rückseite grünbedruckten [besonders auf kleine Beträge lautenden] Geldnoten); — bag, *slang,* der Advocat (eigtl. Grünbeutel, in welchem er seine Acten mit sich führt); — bird, 1) s. — finch; 2) *Alch.* s. Bird; — blite, *Bot.* die gemeine grüne Melde (*Chenopodĭum virĭde* L.); — bone, (nord.) der Nadelfisch (Needle-fish); — broom, *Bot.* der Färbeginster (*Genista tinctōria* L.); *Ent-s.* — butterfly, der Brombeerfalter, Himbeerfalter, Grünling (*Papilio rubi* L.); — chafer, der Goldkäfer (*Scarabæus aurātus* L.); — chaffer, (w. ü.) die grüne Waare (Küchengewächse); —(-)cheese, 1) der (weiße) Rahm- od. Sahnenkäse; 2) der grüne od. Kräuterkäse; — -chissel, s. Hasting-pear; — cloth, 1) (court od. board of — cloth) das Hofmarschallgericht (von der grünen Tafel so gen.); 2) *slang,* der grüne (d. i. Spiel-) Tisch; — -coloured, blaß, bleich, kränklich (v. der Gesichtsfarbe); — corn, das noch grüne auf dem Halme stehende Getreide, die Saat; — -covered, *Bkb.* grünschalig, in grünem Umschlage (Einband); — crop, die auf dem Halme befindlichen Küchen- u. Futterkräuter (Rüben, Gräser &c.); — dragon, *Bot.* der virginische Aronstab (*Arum dracontĭum*); —(-)drake, die Eintagsfliege (May-fly); — earth, *Miner.* die Grünerde, der erdige Grüneisenstein.

Grēē'nery, *s.* 1) *, das Grünwerk, grüne Laub- u. Buschwerk (*Coler.* bei *Worc.*, *Chamb. Jrn.* Jan. '50, 25; *Nov. & Tales* 11, 313, sogar *pl.:* summer g-ies, *Gore*, Castles 74, der grüne Sommerschmuck); 2) w. ü. für Greenhouse; 3) (*Lev.* Barringt. 1, 130) die grüne Waare.

Grēē'nêy, s. Greeny.

Grēēn, *in comp.* — -eyed, 1) grünäugig; 2) (*Shksp.*) *fig.* argwöhnisch, scheelsüchtig; —(-)finch, *Ornith.* der Grünfink, Weidensänger, Läufer, Grünhänfling, Zwunsch (*Fringilla chloris* L.); —(-)fish (*N.*), s. Greenlandfish; — fodder, das Grasfutter; — frog, *Zool.* der Laubfrosch, Grasfrosch (*Hyla arborĕa* L.); —(-)gage, *Pomol.* die Reine-Claude (saftige Art Pflaumen); — gold, *Gold-sm.* Grüngold (mit Gold versetztes Silber, zum Gebrauch der Goldarbeiter); — goose, 1) eine junge Gans (unter vier Monaten), das Gänschen; 2) *cont.* die dumme Person; 3) der Hahnrei; 4) †, die Buhldirne; — -grocer, der Gemüsehändler, Obsthändler; — -groceress, die Gemüsehändlerin, Obsthändlerin; — -haired (*Mason*), grünhaarig; — hand, (eigtl.: der unerfahrene Arbeiter) der Neuling, s. Greenhorn; — hastings, *pl.* frühzeitige Schotenerbsen; — -headed, grünköpfig; — -heart(-tree), *Bot.* das Grünholz (*Laurus chloroxylon* L.; ein hartes westind. Holz zu Blocknägeln); — hide, die ungegerbte Haut.

† **Grēēn'hood** [—'hŭd], *s.* der unreife Zustand, die Tage der Kindheit, das kindische Wesen.

Grēēn'hôrn, *s. slang,* der Neuling, Frischling (vom Lande), *fam.* der Landfrosch, *coll.* Pumpernickel; *Ac. slang,* der Fuchs.

Grēēn'hôuse, *s.* das kalte (Gewächs-)Haus (Ggs. Hot-house); — bug, *Ent.* die Pomeranzenlaus (*Coccus hesperĭdum* L.); — plants, Kalthauspflanzen.

Grēēn'ing, *s. Pomol.* ein großer grüner Apfel.

Grēē'nish, I. *adj.* grünlich; II. —ness, *s.* die grünliche Beschaffenheit, das Grünliche.

Grēēn, *in comp., &c.* — isle, die (immer-) grüne Insel, Grün-Erin, Irland; — knight, der Ritter des Distelordens; — land, (süd.) das Weideland.

Grēēn'land, I. *s. Geogr.* Grönland; II. *adj.* grönländisch; — dove, *Ornith.* 1. die grönländische (Taucher-)Taube (*Colymbus grylle* L.); 2. der kleine Alk, die grönländische Seetaube (*Alca alle* L.); — fish, **Grēēn'ling,** *s.* grönländischer Kabeljau; —(-)man, der Grönlandsfahrer, Wallfischfahrer, Wallfischfänger; — oil, der Fischthran. — **Grēēn'lander,** *s.* der Grönländer.

Grēēn(-)'linnet, s. Green-finch.

Grēēn'ly, I. *adv.* 1) grün &c. vgl. Green, *adj.* (those great trees dipping — into it [den See] [*Craik*, A Life, &c. 1, 292], mit ihrem Grün [grünen Zweigen] &c.); 2) neu, frisch &c.; 3) *a)* (*Sh.* Hen. V 5, 2, 149) unreif, unerfahren (od. bleich [vor Zagen]); *b)* (Haml. 4, 5, 83) thöricht; II. *adj.* (& *adv.*) grünlich (wie Greenish).

Grēēn, *in comp., &c.* — man, †, der wilde Mann (nach *H-ll.* noch Wirthshauszeichen); — -mantled, *, grünbedeckt; — meat, das halb gare Fleisch; — miss, das junge unreife Mädchen, *joc.* der Backfisch; — Mountain State, *Am.* der Staat (G. M.-boy, der Bew. v.) Vermont; — mustard, *Bot.* die breitblättrige Kresse (Dittander).

Grēēn'ness, *s.* 1) *a)* die grüne &c. Beschaffenheit, vgl. Green; *b)* die grüne Farbe, das Grün; 2) die Frische &c.; 3) die Unreife (auch *fig.* = Unerfahrenheit) &c.

Grēēn'ough [grē'nō], *s.* engl. P-n.

Grēēn, *in comp., &c.* — peak, *Ornith.* der Grünspecht (*Picus virĭdis* L.); — phosphate of lead, *Miner.* Grünbleierz; — place, — plot, der Rasenplatz; — plover, *Ornith.* der Goldregenpfeifer, Haidenpfeifer (*Charadrĭus pluviālis* L.); — room, *Theat.* das Versammlungszimmer für die Schauspieler im Theater vor u. nach dem Auftreten u. während der Zwischenacte; — sand, *Geol.* der Grünsand; — sauce, der Sauerampfer (Sour-dock); — seed (od. upland cotton), *Am.* Baumwolle mit grünem Samen u. v. kurzem Wuchs; — shank, *Ornith.* das Grünbein, die Regenschnepfe, Pfuhlschnepfe (*Totănus glottis* L.); — shop, die Obstbude (— stall); —(-)sickness, die Bleichsucht; greensicknessed, *p. a.* (*Bp. Rundle* bei *Todd*) bleichsüchtig; — sleeves, näml. Lady Greensleeves, alte bekannte Ballade (nach *N.* Gl. zu *Sh.* Merry Wives 2, 1, 64 schon 1580 gedruckt u. etw. verliebter Natur, da green gowns, green women, green gamesters sich auf die Tracht v. Buhldirnen beziehen; greensleeves [nach *N.*] noch zu *Prior's* Zeit ein Volkstanz); — snake, *Zool.* die Sommernatter, grüne Schlange (*Colūber æstīvus* L.); — sour (*Sh.* Temp. 5, 1), das Grün verderbend; — sparrow, *Ornith.* der grüne Plattschnabel (*Todus virĭdis* L.); — stall, der Stand wo Küchengewächs verkauft wird, die Obstbude; — -stone, *Miner.* der Grünstein, Trapp; green'sward (†: greensword, greenswart[h], &c.), der (grüne) Rasen; — tail, (nord.) die Ruhrkrankheit bei Hirschen; — timber, grünes Bauholz; — turtle, *Zool.* die Riesenschildkröte (*Chelonĭa Midas* L.); — -veined white butterfly, *Ent.* die Grünader (*Papilĭo nāso* L.); — vitriol, der grüne Vitriol, Eisenvitriol; — walk, der Baumgang, die grüne Allee; — wax, die (unter grünem Siegel ausgefertigten) Schatzkammeracten; —(-)weed, s. — -broom.

Green'wich [grĭn'ij], *s.* Greenwich (St. in England; bes. berühmt durch Sternwarte u. Marinehospital; daher:) — goose, *slang,* der Invalide daselbst.

Grēēn'wood [—'wŭd], *s.* 1) das grüne Gebüsch, mit (grünem) Laub bekleidete Bäume, das belaubte Holz; 2) s. greenheart(-tree); 3) s. Greenweed; — shade (*Dryd.* bei *J.*), der Schatten im grünen Walde; under the — shade (*Fairf.* bei *J.*), unter dem Schatten grüner Bäume; — tree (*Shksp., &c.*), der grüne, belaubte Waldbaum.

Grēēn, *in comp., &c.* — wood, das grüne (nicht trockene) Holz; a — wound, eine frische Wunde; —(-)wren, *Ornith.* der Weidenzeisig (*Motacilla trochĭlus* L.).

Grēē'ny, *s. coll.* (Verkl. v. Green, das „Grünchen") für Green finch.

To Grēēp, *pr.* für To Gripe.

Grēēs(e), Grēē'sing(s), *s.* †, s. Gree, *B.*

A. **Grēēt(s),** *s.*, **Grēē'ty, &c.** *pr.* s. Grit, &c.

B. **To Grēēt,** *v. intr.* (†, *or*) *pr.* (To Greit, Grete, &c.) greinen, weinen; wehklagen. — **Grēēt,** *s.* das Wehklagen, Jammern.

C. **To Grēēt,** *v.* I. *tr.* 1) (auch *intr.*) grüßen; (auch *recipr.* sich [eigtl.: einander]) begrüßen; 2) †, *a)* bewillkommnen (auch mit einem Geschenke: *Sh.* Macb. 2, 1, 15); *b)* (*Spens., &c.* bei *J.*) beglückwünschen; to — of a son (*Milt.* bei *Todd*), zu einem Sohne (d. i. zur Geburt eines Sohnes) Glück wünschen; 3) (*Shksp.*) grüßend anreden; 4) † (*Shksp.*), begegnen, entgegenkommen; we will — the time (*Sh.* Lear 5, 1, 54), wir wollen die Zeit (der Gefahr) begrüßen, d. h. ihr nicht unvorbereitet entgegengehen; II. *intr.* (*Shksp., &c.*) einander (freundlich) begrüßen, (mit einander) verkehren; g-er, *s.* der Grüßende; —ing, *s.* die Begrüßung, (†: **Grēēt**) der Gruß.

† **To Grēēve, Grēffe, &c.** s. To Grieve, [Grief, &c.

† **Grēēze, &c.** s. Gree, *B.*

† **Grēf'fier,** *s.* (frz.) der Gerichtsschreiber.

Grēgā'rious, I. (†: Gre'gal) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* in Herden ziehend; sich in einem Trupp &c. zusammenscharend; (v. Vögeln) in Scharen fliegend; *b)* gesellig; 2) gregarian soldiers, † (*How.* [1646] bei *Todd*; frz. *grégaires*), der großen Masse angehörige, d. i. gemeine Soldaten; II. —ness, *s.* das Ziehen od. Beisammensein in Herden od. Scharen; die Geselligkeit.

Grēgō'rian, I. *adj.* gregorianisch; — tree, *cant* (*Grose*), der Galgen; II. *s.* † (*Har.*), die Perücke. — **Grēg'ory,** *s.* Gregorius (M-n.).

To Greît, (†, or) nord. s. To Greet, *B.*

Greîd, Greîth, s. Graith.

Grē'mial, I. *adj.* (w. ü.) zu dem Schoße gehörig; II. *s.* †, der Vertraute, Busenfreund.

Grĕm'il, s. Gromwell.

Grĕnāde', Grĕnā'dō (*pl.* g-es), *s. Gunn.* die Granate; g-o pouch, die Granatentasche. — Grĕnadier' (Grĕnadēēr'), *s.* 1) *Mil.* der Grenadier; 2) *Ornith.* der capsche Grenadier (*Loxia oryx* L.). [nadill- (rothe Eben-)Holz.

Grĕnadĭl'lō, *s. Comm.* das (westind.) Gre-

Grĕn'adine, *s.* (frz.) *Comm.* die Grenadine (Granatenseide; auch Seidenzeug).

Grĕn'ate, *s. Miner.* u. ü. für Garnet. — Grĕnăt'ĭfōrm, *adj.* staurolithförmig. — Grĕn'atite, *s.* der Staurolith, Kreuzstein.

Grĕs'ling, *s.* der Gräßling (Gudgeon).

Grĕs'sible, *adj.* was gehen kann. — Gres-sō'rial, *adj. Ornith.* mit Schreitfüßen versehen.

Grĕt'na od. Grāit'nēy, *s.* schott. Grenzdorf (in Dumfriesshire), bekannt durch die dort, bes. aber (seit 1764) auf dem benachbarten Gemeindeplatze (Gretna Green) im Hause eines Privatmannes (nach schott. Rechte) ohne vorheriges Aufgebot &c. vollzogenen Trauungen zahlreicher (aus Engl. und sonst) flüchtiger Liebespaare.

Greût, *s. Miner.* die (Zinn- &c.)Graupe.

Grēve, *s.* † (auch Greyve), s. Grave, *A.*

Greŵ, *imperf.* v. To Grow.

Greŵ'el, s. Gruel. [Grawsome, &c.

Greŵ'some, *adj.* (schott.) grauenhaft &c. s.

Grey [grā], s. Gray; gew. jedoch: grey hound, der Windhund, das Windspiel. — Grey'lăg, Grey'ling, s. Graylag, Grayling, *A.*

A. Grice [wol grēs, vgl. Greece, *B.*, &c.], *s.* †, s. Gree, *B.*

B. Grīce, *s.* (†, or) *pr.* (*W. Scott*, Black Dw. 180, &c.; schott. auch Gris, &c.) das Schwein, bes. das Ferkel (eines wilden Schweines), der Frischling (auch *Herald.*).

Grĭd'dle, *s.* (bes. west. u. am.) 1) der (Brat-)Rost (Grid-iron); die Pfanne; 2) — cake (*Ldy Morg.*, Mem. 1, 148) od. — (*Lev.*, Glenc.), eine Art (Hafer-)Kuchen; 3) *Min.* das Gitter, Kupfersieb (zur Beseitigung des Grubenkleins).

To Grĭd'dle, *v. tr. cant*, (auf der Straße) singen; g-r, *s.* der Straßensänger.

To Grīde, *v.* (†, or) *, I. *intr.* knirschend (durch &c.) fahren, schneiden; II. *tr.* (*Tenn.* In Mem. 106, &c.) knirschend (an einander) reiben.

Grĭd'ēlin, (frz. *Gris de lin*) *s.* die Flachsblütenfarbe; *adj.* flachsblütenfarbig, röthlich graublau.

Grĭd'īron [—'īurn], *s.* 1) der Bratrost; *T.-s.* 2) ein Gestell für auszubessernde Schiffe; — pendulum, *Horol.* das Rostpendel, Compensations-Pendel; — valve, das Glockenventil.

Grief, *s.* 1) †, *a*) der (scharfe) Schmerz (einer Wunde &c.); *b*) das (Körper-)Leiden; 2) †, die Beschwerde (Grievance); 3) der Kummer (at, über [*with Acc.*]), Gram; Schmerz, (of heart) das Herzweh, Herzeleid; to come to —, *slang* (aber sehr häuf. *coll.*), Unglück (*vulg.* Malheur) haben, bes. (bei der Hetzjagd) (mit dem Pferde) stürzen (*Troll.* Orley Farm 1, 362; *H. Kingsl.* Leight. Court 75; to be in desperate — [*An.* Sans Merci 2, 133], sich in übelster Lage befinden); bes. von Geschirr, Fenstern &c.: zerbrechen, entzwei gehen (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 292; 2, 128; 335, &c); Schaden leiden (we came to — and broke one of our paddle-wheels to pieces, *Troll.* NAm. 1, 225; *Miss Yonge*, Hopes &c. 1, 188); auch *fig.* zu Falle kommen, stürzen (von einem Minister: [Peel] had come to — over the Irish Arms Bill, *H. Kingsl.* A. Elliot 251, ... an der ... Bill gescheitert); ganz zerfallen: father and son had come to — among themselves, *Troll.* Castle Richm. 2, 274); zu Grunde gehen &c.; *in comp.* —-rent, schmerzzerrissen; —-shot (*Sh.* Coriol. 5, 1, 44), †, schmerzdurchbohrt; —-worn, leidensmatt. — Grief'fŭl, *adj.* (*Sackv.*, &c. bei *Todd*, w. ü.) kummervoll. — Grief'less, *adj.* [kummerlos.

Grie'sing, s. Gree, *B.*

Gries'ly, *adj.* (*W. Scott*, Ld. of the Isles 3, 16, 9; jdf. nicht mit Gries [schott.], der Kies, vwdt, sondern Nebenf. v. Grisly) grauenhaft &c.

Grie'vable, *adj.* † (*Gow.* bei *Todd*), beklagenswerth. — Grie'vance, *s.* 1) †, die Kümmerniß, das Leid; 2) *a*) der Verdruß, die Kränkung, Unbilde; *b*) die Beschwerde, Plage, Noth; das Übel; der Übelstand, Mißstand. — Grie'vancer, *s.* † (*Full.* bei *Wb.*), der zur Klage Anlaßgebende. — To Grieve, *v.* I. *tr.* 1) kränken, wehe thun, schmerzen; 2) traurig machen, bekümmern; 3) (w. ü.) beklagen, bedauern; it g-s me to the (very) heart, es thut mir in der Seele weh, schmerzt mich tief; I am g-d, es kränkt mich, thut mir leid; to — down (*Coler.* Wall.), verschmerzen; g-d to death, zum Tode betrübt; II. *intr.* trauern, wehklagen; sich betrüben; sich härmen, sich grämen (at, über [*with Acc.*]; for, um, wegen); we — for such an answer (*Byr.* Two Fosc. 5, 1), wir beklagen eine solche Antwort; g-r, *s.* der Quäler &c., der, die, das Quälende &c.

Grieve, *s.* (schott., *Mac Don.* Al. Forbes 1, 139, &c.) der Aufseher, (Guts- &c.) Verwalter (Grave, *A.*).

Grie'vous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kränkend, schmerzlich, empfindlich, verdrießlich, unangenehm; 2) in hohem Grade schlimm, böse; schwer (Fehler &c.); abscheulich; schrecklich; elend, erbärmlich; 3) †, gefährlich; 4) *coll.* sehr, arg, groß; — complaints (*Clar.* bei *J.*), schwere (bittere) Klagen; II. —ness, *s.* 1) das Drückende (einer Last), der Druck; 2) der Kummer, Schmerz; das Elend, Unglück; 3) die Abscheulichkeit, Schrecklichkeit (der Sünde &c.).

† Grieze, *s.* s. Gree, *B.*

A. Grĭf(f), *s.* (†, or) *pr.* 1) der Griff; Bereich; 2) (od. Grĭft) der (Schiefer-)Griffel, Schieferstift; —-graff, *adv.* mit (raubender) Gewalt, gewaltsam, mit Recht od. Unrecht.

B. Grĭff, *s.* Abkrzg: 1) v. Griffith, Rufin (M-n.); 2) v. Griffin, 2.

Grĭf'fin (Grĭf'fon), *s.* 1) *a*) *Myth.* der (Vogel) Greif; *b*) *Ornith.* der weißköpfige od. Hasengeier (*Vultur fulvus* L.); bearded —, der Lämmergeier (*Gypaëtus barbatus* L.); 2) (urspr. in Ostind.) der Neuling in ind. Sitten u. Gebräuchen, Anfänger, Unerfahrene (Green-horn); —-like, Grĭf'finish, *adj.* neulingsmäßig. — Grĭf'finhood [—hŭd], *s.* (ostind.) der Neulingsstand. — To Grĭf'finīze, *v. intr. coll.* sich als Neuling zeigen.

A. Grĭg, *s.* †, die Haide.

B. Grĭg, *s.* das (kleine) muntre, flinke Wesen: 1) (*Walt.* bei *J.*) der kleine Aal, Sandaal; 2) das Hühnchen; 3) *pr.* das Heimchen (Crick); 4) der lustige Bruder, fidele Kerl; 5) *anc. cant*, der Heller.

To Grĭll, *v.* I. *tr.* 1) (auf dem Roste) braten; rösten; 2) od. Grĭl'ly, quälen; II. *intr.* †, schaudern, zittern. — Grĭll, *s.* 1) *a*) das Rösten; to give a hasty —, geschwind rösten lassen; *b*) das Geröstete; (od. Grĭllāde') der Rostbraten; 2) der kleine Bratfisch; 3) *a*) der Bratrost; *b*) (od. Grĭl'lage) *Build.* der Pfahlrost; *c*) (*Dix.* Holy Land 2, 115) das Gitter; *d*) *Gam.* das Loch od. Fenster (im Ballspiel). — Grĭll, *adj.* †, scharf, schneidend.

Grĭlse, *s.* (bes. schott., auch Graulse, &c.) der junge Lachs (im zweiten Lebensjahre).

Grĭm, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) grimmig; schrecklich, furchtbar; 2) abscheulich, scheußlich; 3) häßlich; 4) mürrisch, verdrießlich; —-faced, —-looked, —-visaged, mit grimmigem Gesicht, sauer, böse sehend; — gribber, †, 1. der Advocat; 2. die Kunstsprache der Advocaten; —-grinning (*Shksp.*), scheußlich grinsend; —(-) sir, der (amts-)gestrenge Herr; II. *s.* †, der Grimm, die Wuth; old Mr. Grim, *s.* scherzh.: der Tod. — To Grĭm, † für To Grin. — Grĭmāce', *s.* (zunächst aus frz. *grimasse*) 1) die Gesichtsverzerrung, Fratze; 2) die Verstellung, Affectation; to make g-s, Gesichter schneiden. — To Grĭmāce', *v. intr.* das Gesicht verzerren; affectiren. — Grĭmāced', *p. a.* verzerrt.

Grĭmăl'kĭn, *s.* (aus gray malkin, w. s.) die alte Katze.

To Grīme, *v. tr.* (oft.: To Grĭm'ble) schwärzen, beschmutzen, besudeln. — Grīme, *s.* der tiefe, schwarze Schmutz, Ruß.

Grīm'ly, *adj.* † (*B. & Fl.* bei *Wb.*), grimmig aussehend &c. vgl. Grim. — Grĭm'ness, *s.* 1) die Grimmigkeit; das Schreckliche &c. (des Aussehens), vgl. Grim.

Grī'my, *adj.* schmutzig; schwarz, rußig.

A. To Grĭn, *v. intr. & tr.* grinsen, greinen. — Grĭn, *s.* das Grinsen.

B. Grĭn, *s.* †, die Schlinge, der Fallstrick.

† Grĭn'cōmes, *s. pl. anc. cant* (*Massinger*, &c. bei *N.*), die Lustseuche.

To Grīnd, *v. irr.* (*imperf. & pp.* ground; † [*W. Scott*, Mon. 147, &c.] grinded) I. *tr.* 1) mahlen, (zer)reiben, zermalmen; 2) wetzen, schleifen; 3) an einander reiben; 4) (Glas) schleifen, glätten, poliren; *fig-s.* 5) plagen, quälen, drücken, bedrücken, unterdrücken; 6) *Ac. slang*, *a*) tüchtig arbeiten lassen; (Sprachen &c.) einpauken (Butler [ein Lehrer] g-s Greek at Harrow, *Chamb. Jrn.* Nov. 15 '73, 728 u. oft; [Livy, Virgil, &c.] were ground out in small daily portions [*Hughes*, Tom Brown 136], ... wurden abgehaspelt; *b*) übrh. (Arbeiter &c.) schinden, drücken, für geringen Lohn abarbeiten; *c*) unterdrücken, mißhandeln; to — the malt, das Malz schroten; to — the teeth, mit den Zähnen knirschen; to — down, 1. zerschleifen; 2. (auch to — up) zer- od. vermahlen, fein mahlen; to — in, einschleifen; II. *intr.* das Mahlen verrichten: 1) mahlen, reiben; 2) *coll. a*) (v. einer Maschine &c.) ihren Gang gehen, abrollen (this world does — of itself, *Ch. Kingsl.* Yeast 158); *b*) mit schleifender Bewegung schnell (dahin)fahren, sausen, *coll.* wetzen; 3) *Ac. slang*, &c. (vgl. I. *tr.* 6) büffeln, sich abarbeiten (*coll.* abschinden), sich abplagen (at a sentence [*Hughes*, Tom Brown 276], mit einem Satze; —ing away at books and instruments, *Dick.* Bleak House 1, 158); 4) *a*) sich mahlen od. zerreiben (lassen, wie Korn &c.); *b*) sich schleifen (lassen); to — down, sich zerreiben, sich zermahlen (the fallen leaves ... — down in corners under wheels of wind, *Dick.* Mut. Friend 2, 279). — Grīnd, *s.* 1) *Mar.* der Kink (in einem Taue); 2) *slang*, die (Plage-)Arbeit; to take a —, einen (gewohnheitsmäßigen) Gesundheitsspaziergang (constitutional) machen. — Grīn'der, *s.* 1) *a*) der (die, das) Mahlende, Reibende &c., (Farben-)Reiber; *b*) das Werkzeug zum Zermahlen: *aa*) *Metall.* die Quetschwalze &c. (Crushing-mill, 1); *bb*) *coll.* der Mahlzahn (Molar); g-s, *pl.* (*Dryd.* bei *J.*): die Zähne übrh.; *cc*) *slang*: to take a — (*Dick.* wiederholt), (zum Hohne) den linken Daumen an die Nase legen u. die rechte wie zum Kaffemahlen bewegen, eine Nase ziehen (to take a sight); 2) *a*) der (Werkzeug- &c.) Schleifer; *b*) *Spinn.* die Schleiftrommel; 3) *coll.* der Leuteschinder (die Arbeitslöhne Herabdrückende &c.); 4) *Ac. slang*, der Einpauker (*Dick.* Grt. Exp. 1, 251 u. oft; vgl. To Grind u. Crammer). — Grīn'dery, *s. slang*, das Material u. Handwerkszeug für (bes. Leder-)Arbeiter (vgl. Finding, 4). — Grīn'ding, *s.* 1) das Reiben &c.; 2) g-s, *pl.* das (Ab)Schleifsel &c.; *in comp.* —-apparatus, *Cutl.* das Schleifzubehör; —-bench, *T.* die Schleifbank; —-board, *Cutl.* das Schleifbret; —-frame, *Weav.* der Spinnrahmen; —-handle, *Cutl.* das Schleifheft, Polirheft; —-iron, —-tool, das Abschleifeisen; —-lathe, *Glass-m.*

die Schleifbank; —-mill, die Mahlmühle, Handmühle; —-plate, die Schleifscheibe (der Steinschleifer); —-slip, der längliche Ölstein, Streichstein, Schleifstein; —-stone, **Grīnd'stōne** [allgem.; *Sm.: coll.* grĭnstọn], s. († *[Ben J. bei J.], or pr.:* **Grĭn'dlestōne**) 1) der Schleifstein; Wetzstein; 2) der Mühlstein; 3) der (Farben-)Reibstein; —-tube, *T.* die Schleifröhre; —-wheel, das Schleifrad; die Schleifmaschine.

Grĭn'dle, s. (†, *or) pr.* die Abzucht; **Grĭn'dlet**, s. der kleine Abzugsgraben.

Grĭn'ner, s. der Grinsende ꝛc., Greiner.

A. **Grĭp**, s. (bes. nord. u. ir.) der kleine Graben ꝛc. (Gripe). — **To Grĭp**, *v. tr.* mit Gräben od. Furchen durchziehen, trocken legen.

B. **Grĭp**, s. *(pr.;* wie viele bezeichnende ldschftl. Ausdrücke, allmähl. in allgem. Gebr. gekommen) der feste Griff, das Erpacken; the correspondence fell into the — of the authorities *(Gentl. Mag.* Oct. '70, 536), fiel den Behörden in die Hände *(coll.* Klauen); — for — (schott. grippy for grippy), Handschlag um Handschlag (mit Einstimmung beider Theile): pay for all, cash in hand, ... '— for —', *(Qu. Rev.* Dec. '54, &c.); — Roy *(Mrs. Wood,* Vern. Pride 1, 8), der habgierige Roy, auch "Old Grips", der Andere bedrückende alte Geizdrache, unredliche Geizhals. — **To Grĭp**, *v. tr.* (allmähl. allgem. gebr., vgl. *Reade,* Cloister, &c. 200; *Edw.* Miss Carew 1, 7; 106; *Thom.* W. Goring 1, 265; *Dick.* Mut. Friend 4, 240; *Kingsley,* Herew. 1, 200; *Miss Yonge,* The Dove, &c. 2, 146 u. oft) mit fester Hand ergreifen, packen, fest fassen (auch mit den Zähnen; gripping with her young strong teeth the hand, &c., *Flor. Marryat,* For Ever, &c. 2, 207).

C. † **Grĭp** *(Todd,* sonst unbelegt), **Grīpe** *(Curs. Mundi* bei *H-ll.; Sh.* Lucr. 543 [einzige Stelle]: Grype), s. 1) der Geier; 2) der Greif (Griffin).

A. **Grīpe**, *s. pr.* (bes. west.: *Kingsley,* Two Years ago 2, 295, &c. u. ir.: *Troll.* Richm. 1, 32, &c.) der kleine Graben, die Rinne, Furche, Abzucht (bes. in Viehställen; Grip).

B. **To Grīpe**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* fest (er)greifen, packen; *b)* festhalten, (zusammen)drücken, kneipen, zwicken; 2) *a)* (in den Eingeweiden) kneipen, durch Leibschneiden plagen; *b)* (vom Hunger) nagen; gripingly *(Bac.* bei *J.;* v. der Medicin) auf schneidende, schmerzende Art (wirken); 3) *a)* nagen, drücken (v. der Armuth ꝛc.); *b)* peinigen, quälen (bes. v. Habgierigen: die Armen)(unter)drücken; *intr.* in habsüchtiger Weise zusammenscharren, geizen ꝛc.; II. *intr.* 1) zugreifen ꝛc.; 2) *Mar.* (von e. Schiffe) luvgierig sein, den Wind fassen. — **Grīpe**, s. 1) *a)* das Ergreifen, Packen ꝛc.; *b)* der (feste) Griff; *c)* der Knipp; *d)* g-s, *pl.* das Kneipen im Leibe, Bauchgrimmen, die Kolik; 2) *a)* der Händedruck; die Hand; *b)* die Handvoll; 3) *pr. a)* die (Heu- ꝛc.) Gabel; *b)* die Gabelvoll; 4) die Handhabe, der Griff; 5) *T. a)* das Zieh- od. Würgeband (um eine gebrochene Speiche); *b)* die Hemmung, Bremse; 6) *fig. a)* gew. g-s, *pl.* die Klauen (v. Habsüchtigen od. Bedrückern); *b)* †, der Geizhals; *c)* der Druck, die Bedrückung, Unterdrückung; *d)* das Nagen (des Kummers), die Qual; der Kummer, die Noth; 7) *Mar. a)* das unterste Stück des Schaftes eines Schiffes *(Falc. & R.,* s. Cutwater u. Bit, *A.); b)* †, ein kleines Boot; *c)* die Bootskrabber (Doppeltaue mit Haken u. Jungfern).

C. **Grīpe**, s. s. Grip, *C.;* —'s egg *(Ben J.* bei *N., &c.), Alch.* das Geier- od. Greifen- (auch philosophische) Ei (Gefäß).

Grīpe'fŭl, *adj.* (n. ü.) habgierig.

Grīpe, *in comp.* —-money, —-penny, der Habgierige, Geizhals, Knicker, Filz.

Grī'per, s. 1) der Zugreifende ꝛc. vgl. To Gripe; 2) *fig.* der Bedrücker; Knicker, Filz; 3) †, ein Folterwerkzeug; 4) *Hat-m.* die Griffe.

Grī'pịng, I. *p. a.* (er)greifend ꝛc.; II. s. 1) das Ergreifen ꝛc. vgl. Gripe, *v. & s.;* 2) *Mar.* die Luvgierigkeit; 3) s. Gripe, s. 6, &c.; bes. g-s, *pl.* Gewissensbisse; III. —ness, s. (w. ü.) die Habgierigkeit ꝛc.; IV. *in comp.* —-line, die Grableine; —-tools, *pl.* Greifwerkzeuge *(Tolh.).*

To Grĭp'ple (Griple), *v.* (eigtl. Verkl. zu To Gripe) †, ergreifen ꝛc. — **Grĭp'ple**, †, I. (auch [bes. schott.] **Grĭp'py**) *adj.* gierig zugreifend; habgierig; bedrückend, gefühllos; II. *s.* der Geizhals; III. —ness, s. die Gier, Habsucht ꝛc. — **Grī'pus**, *s. lud.* der Filz, Knicker. [(Meniver).

A. † **Grĭs**, s. *(Chauc.)* das Grauwerk

B. **Grĭs(e)**, s. Grice, *A. & B.* [gris.

Grĭs'-ămber, s. *(Milt.* bei *J.)* = Amber-

Grīse'ly, *adj.* (†, *or) pr.* = Grisly.

Grĭṣ'ĕous, *adj.* hellgrau.

Grisĕl'da, Grĭs'hĭld, Grĭs'sel (for patience she will prove a second —, *Sh.* Taming, &c. 2, 297), **Grĭs'sil, Grĭs'sle**, s. Grishilde, Griseldis (F-n.).

Grĭs'kịn, s. (v. Gris, Grice, *B.)* †, das Rückgratsstück (des Schweines), die Schweins-Carbonade.

Grĭṣ'ly, I. od. **Grĭṣ'led** [grĭz'ld], *adj.* 1) *a)* grau (Grizzly); *b)* (bes. nord.) (grau) gesprenkelt, untermischt; 2) greulich, graß, entsetzlich, gräßlich; II. g-ịness, s. das Greuliche ꝛc., die Gräßlichkeit. [(Gulo vittātus).

Grī'sọn, s. *Zool.* der südameric. Vielfraß

Grĭṣ'ọn, s. 1) der Graubündner; 2) G-s, *pl. Geogr.* der (Canton) Graubünden.

A. **Grĭs'sel, Grĭs'sle**, s. Griselda.

B. **Grĭs'sel**, s. †, die helle (Fleisch-)Farbe.

Grĭst, s. 1) das Getreide, Korn, welches (auf einmal) gemahlen werden soll, Mahlkorn; 2) eigentlich das, was gemahlen wird od. ist, Mehl; 3) *fig.* Lebensmittel, Unterhalt, Brot; *coll*-s. to bring — to the mill, *anal.* Wasser auf die Mühle, Gewinn, Vortheil bringen; it will hinder no — to your mill, das wird Ihnen keinen Schaden bringen, *coll.* keine Fenster einwerfen; —-mill, die Mahlmühle.

To Grĭst, *v. intr. pr.* (mit den Zähnen) knirschen. — **Grĭs'tle** [grĭs'l], s. der Knorpel. — **Grĭs'tly** [grĭs'lị], I. *adj.* knorpelig; II. g-lịness, s. das Knorpelige.

Grĭt, s. 1) (gew. g-s, *pl.*) der Gries; das Schrotmehl, die Kleie; g-s of barley, g-s of rice, &c., der Gerstengries, Reisgries; g-s, *pl.* die (Hafer-)Grütze; 2) *a)* der Gries, grobe Sand, Kies; *b)* der Metallsand, Mineralstaub; *c)* der Feilstaub; 3) *a)* (—-stone, —-rock) der harte (refractory, feuerbeständige) Sandstein; *b)* die feste, ebenmäßige, zum Schleifen (gut) geeignete Beschaffenheit (eines Steines); *c) coll.* (bes. *Am.)* der feste Kern, die (ausdauernde) Entschlossenheit, (Character-)Festigkeit; 4) †, eine Krabbenart; —-sand, der Bicksand. — **To Grĭt** *(A.), v. intr.* knirschen, knistern.

B. **To Grĭt**, *v. intr. coll.* für To Greet, *B.*

† **Grĭth**, s. der Friede, die Eintracht.

Grĭt'ty, I. *adj.* 1) *a)* voll groben Sandes, sandig; griesig, kiesig; *b)* aus festem Sandstein ꝛc.; *c)* (wie harter Sand) knirschend; 2) *coll.* (bes. *Am.)* kernig, entschlossen; —land, der Kiesboden; II. g-ịness, s. das Sandige, Griesige ꝛc.

Grīze, s. † *(Shksp.* fol. 1623 [Oth. 1, 3, 200: grise], &c.), s. Gris, *B.* u. Grice, &c.

Grĭz'el, s. Abkrzg v. Griselda.

Grĭz'elin, s. (n. ü. *[Temple* bei *J.])* für Gridelin.

Grĭz'zle, I. *s.* das Grau, die gräuliche Färbung, Beimischung; II. od. **Grĭz'zled, Grĭz'zly**, *adj.* grau, graulich; grau sprenklich; —bear, *Zool.* (auch *[coll.]* s. *[pl.* grĭz'zlịes]) der nordamericanische graue Bär *(Ursus horribĭlis).*

To Grĭz'zle, *v. intr. pr.* (west.) 1) grinsen; 2) greinen; murren; zänkeln.

Grĭz'zy, s. (Verkl. v. Griz für Griselda, *Troll.* Framl. Pars. 2, 226, &c.; schott. **Grĭz'zie, Gĭr'zie**) glchs. Grischen.

To Grōan, *v. intr.* 1) *a)* † *(Chauc.* bei *Todd),* grunzen; *b) Sport.* röhren (schreien wie ein Hirsch, bes. zur Brunstzeit); 2) *a)* stöhnen, ächzen (bes. auch wie eine Kreißende), (tief) seufzen; *b)* (for) *(Shksp., &c.)* seufzen (nach), heftig (nach) verlangen. — **Grōan**, s. 1) das Röhren ꝛc.; 2) das Stöhnen, Ächzen (bes. auch Kreißender); der (schwere od. tiefe) Seufzer; g-s of roaring wind *(Sh.* K. Lear 3, 2, 47), das Sturmgeheul (H. Voß); to fetch a deep —, tief aufstöhnen. — **Grōan'fŭl**, *adj. (Spens.* bei *J.,* n. ü.) kläglich, jammervoll. — **Grōan'ịng**, s. 1) das Stöhnen ꝛc.; 2) (†, *or) pr.* die Entbindung.

A. **Grōat** *[Sher., N., W., P., St. J., F., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don.;* grŏt, *Ent., Ja., Craig, Storm.],* s. der Grot, kl. Silbermünze = 4 *d.,* daher (a —'s worth) *anal.* der Heller, die Kleinigkeit; to save one's g-s, *Ac. Ph.* (im Examen) (gut) bestehen (d. i. die 9 Grote, die ein Promovirender zu hinterlegen hat, im Falle er in der Prüfung besteht, zurückbekommen).

B. **Grōat**, s. gew. g-s, *pl.* die (Hafer-) Grütze, s. Grit; —-manufacturer *(Simm.),* der Grützfabricant; —-stamping-mill, die Grützstampfe.

† **Grō'bịan**, s. der Grobian.

Grōce, s. das Groß (Gross).

Grō'cer, s. 1) † (frz. *grossier),* der Großhändler; 2) der Gewürzkrämer, Specerei- (Waaren-)Händler, Materialist; —s'hall, das Kramer- (Innungs-)Haus. — **Grō'cery**, s. 1) (—-wares, *Am.* meist g-ies, *pl.)* die Material-, Gewürz- od. Specerei-Waaren, Specereien; 2) od. Grocer's store, *Am.* (engl. Grocer's shop) die Material-(Waaren-)Handlung, der Material- od. Specerei-Laden.

Grŏg, s. (urspr. *Mar. slang;* zuerst v. *Todd* [aus Cook & King's Voyage] belegt) Grog (Rum ꝛc. mit Wasser; eigtl. [Old Grog] scherzh. Beiname des Adm. Vernon [wg. eines von ihm bei stürm. Wetter getrag. grogram cloak], welcher zuerst, um der Trunkenheit der Matrosen zu steuern, um 1740 Mischung des Branntweins mit Wasser einführte). — **Grŏg'gy**, *adj. coll.* 1) *a)* (auch groggified, *Grose)* betrunken; *b)* dem Trunk ergeben, *coll.* schnapsig (a — old mate, *Blackw. Mg.* June '50, 721); 2) (v. Pferden; *Grose:* **Grogged** [grŏgd]) (vor Überanstrengung) wankend; wackelig; (v. Boxern; *Warren,* Ten Thous. 3, 103 u. oft) (vor Erschöpfung) taumelnd, steif. — **Grŏg'ham**, s. *slang (Grose),* das Pferd, die Kracke. — **Grŏg'ram** (schon *Browne, Add., Swift* bei *J.-Todd),* **Grŏg'eram** *(Donne, Sand.* eb.), **Grŏg'eran** *(Colgr.* bei *H-ll.),* **Grŏg'(ọ)ran** *(Ben J.* bei *Todd),* **Grŏg'rain** *(Sir W. Petty, &c.* eb.), s. (nach *Nm.* aus frz. *Camelot à "gros grain")* der Grogram (grobkörniges, festes, aus Seide und Kameelgarn gewebtes Zeug).

A. **Groin**, s. 1) *Anat.* die Leisten(gegend), Weichen *(pl.),* der Schambug, die Schamseite; swelling in the —, die Leistenbeule (Bubo); 2) *Archit. a)* der Grat, die (vorspringende) Gräte, g-s (—-ribs), *pl.* die Grat- od. gewölbten Rippen; *b)* (groined arch, vault) der Gratbogen, das Kreuzgewölbe; 3) *Hydr.* die Buhne, Krippe. — **To Groin**, *v. tr.* mit Rippen, Kreuzgewölben versehen, zieren.

B. **Groin**, s. (†, *or) pr.* 1) die (Schweins-) Schnauze, der Rüssel; 2) die Hängelippe. — **To Groin**, *v. intr.* †, 1) grunzen; 2) murren.

Grŏm'met *(Fal. & C.),* **Grŏm'et** *(J. J. Moore),* s. *Mar.* der Stag-Lagel (Kragen oder Kranz) v. Tauen; — of an oar, der Strop eines Riems.

Grŏm'well *[coll.:* grŏm'el, wie auch ältere Nebenformen: **Grŏm'(m)el, Grŏm'il(l), Grāy'mill, &c.],** s. *Bot.* der Steinsamen, die

Meerhirse (*Lithospermum* L.); German —, die Spatzenzunge (*Stellera passerīna* L.).

Grōōm, *s.* (wol nur durch Einschiebung des r aus † gome [schott.: gome, guym, &c.], der Mann [goth. u. agſ. *guma*]) 1) *a)* der junge Mensch; *b)* der Bursche; Diener, Bediente, Aufwärter; 2) (of the stables) der Stallknecht; 3) zuw. für bridegroom (*Dryd.* bei *J.*, vgl.: drinking health to bride and —, *Tenn.* In Mem. Ende; u. sonst), der Bräutigam; — of the chamber, der (königl.) Kammerdiener; — of the stole, 1. der Aufseher der königlichen Garderobe, der Oberkammerherr; 2. auch die Oberkammerdame der Königin (vgl. *Ldy Montague*, Letters, Sept. 14, 1716; in neuerer Zeit z. B. der Marquisin v. Lansdowne von K. Victoria beigelegter Titel); — in waiting, der dienstthuende Kammerjunker; — porter, †, der vornehmste Thürsteher, Aufseher über die königl. Gemächer u. Spiele (*Ch.: maître de plaisir*). — **To Grōōm**, *v. intr. & tr.* Stallknecht sein, die Dienste eines Stallknechts versehen; (die Pferde) versorgen; —**ing**, *v. s.* die Abwartung, Pflege der Pferde. — **Grōōm'let**, *s.* (*Th. Hook* bei *Str.*, vereinzelt) das Bürschchen. —**Grōōms'-man**, *s.* (*Ainsw.* M. Clith. 1, 126; *Mrs. Wood*, Elst. Folly 1, 270; *Thack.* bei *Str.*; auch *U. S.* nach *Worc.*) der Bräutigamsführer.

A. **Grōōp**, *s.* 1) die Rinne (in Ställen, Gripe, *A.*); 2) die Viehhürde.

B. **Grōōp**, *&c.* ſ. Group, &c.

To Grōōse, *v. intr.* (schott.) schauern.

Grōōve, *s.* 1) (nord., beſ. *Derb.*) die Grube, das Bergwerk; 2) *a)* die Rinne, Fuge; Zarge; Rille; Nuth; der Falz; *Coop.* der Gargel; *Carp.* die Lasche; to join by — and tongue, spünden; *b)* g-s, *pl. Gun-sm.* die Züge (im Laufe einer Schießwaffe); 3) *Zool.* die Scheide (der Wallfischruthe). — **To Grōōve**, *v. tr.* aushöhlen; ausfalzen; *Coop.* kröseln, nuthen; g-d, gerillt. — **Grōō'ver**, *s.* 1) (beſ. *Derb.*) der Bergmann; 2) das Falz- od. Hohleisen. — **Grōō'ving**, *s. T.* die Auskehlung, Abgründung; —-and-tonguing machine, die Nuth- od. Spundmaschine; —-plane, der Nuthhobel; *Glaz.* der Nuthenreißer; —-tool, 1) *Join.* der Nuthenstecher; 2) die Lupferpunze.

To Grōpe, *v.* I. *intr.* 1) †, die Hände brauchen, greifen; 2) im Dunkeln od. ohne sehen zu können greifen, unsicher tappen, tasten (for, after, nach); krebsen; II. *tr.* 1) betasten, begreifen; to — a hen, eine Henne fühlen (ob sie Eier hat); 2) (im Dunkeln ꝛc.) tastend suchen od. untersuchen; to — out one's way, (im Finstern) sich (*Dat.*) den Weg mit den Händen suchen; forttappen.

Grōs'bēak, ſ. Grossbeak.

Grō'ser(t), **Grō'set**, ſ. Gooseberry.

Grōss, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) dick, fett; *fig-s.* 2) grob, plump; 3) dumm; 4) grobsinnlich; im hohen Grade unanständig, schmutzig; 5) roh, ungebildet, unhöflich, grob; 6) *a)* unverhältnißmäßig groß, ungeheuer; *b)* handgreiflich, in die Augen fallend; 7) (*in comp.*) beſ. *Comm.* ganz, voll, brutto; 8) ausgedehnt; 9) drückend, schwer; II. zuw. *adv.* wie Grossly; III. *s.* 1) das Ganze; 2) der stärkste, größte od. vornehmste Theil, Haupt...; 3) das Groß (Zahl v. 12 Dutzend); a great —, ein großes Groß, 12 Groß oder 144 Dutzend; a — of skins, *Skin-dr.* eine Walke Felle; by the —, haufenweise; *Comm-s.* im Großen; dealer in —, der Großhändler; in the —, in Bausch u. Bogen, eins ins andere gerechnet, im Ganzen; to buy in the —, nach der Hand (nach dem Augenmaß, ungezählt, ungewogen) kaufen; in —, *Law*, zur Person, nicht zum Grundstück gehörig; the — of an army, die Hauptarmee; the — of the people, die Masse des Volkes.

To Grōss, *v. tr. Glaz.* abfügen, abfiedern (*Tolh.*); —ing-iron, das Fügeeisen, Fiedermesser, der Krösel.

Grōss, *in comp., &c.* — adventure, *Comm.* die Bodmerei, Groß-Avantur; — air, dicke (mit Dünsten angefüllte) Luft; *Comm-s.* — amount, der rohe Betrag, das rohe Product; — average, die große (gemeine od. General-)Haferei; —-beak (—beck), *Ornith.* der Kernbeißer, Kirschbeißer (*Loxia coccothraustes* L.); — captain, *Min.* der Tagesteiger (*Hartm.*); — effect, *Mach.* die Total- oder dynamische Leistung; a — error (mistake), ein grober Irrthum; — freight, *Comm.* die ganze Fracht, Brutto-Fracht; — headed, dickköpfig, dumm; — language, die grobe (unhöfliche) Sprache; to give one — language, Jemand grob anfahren; a — lye, eine grobe, handgreifliche Lüge; — minded, grobsinnlich; roh; — mists, dicke Nebel; *Comm-s.* — price, der rohe Preis, Preis ohne Abzug der Spesen; — proceeds, der Bruttoertrag; — receipt, die Bruttoeinnahme; — sum, die ganze oder volle Summe; — weight, das Brutto-Gewicht, Grob-Gewicht.

Grōs'sart, **Grōs'sert**, ſ. Gooseberry.

Grŏssificā'tion, *s.* 1) (w. ü.) die Verdickung; 2) *Bot.* die Schwellung des Fruchtknotens, Fruchtbildung.

Grōss'ly, *adv.* 1) dick; grob ꝛc. ſ. Gross; 2) *a)* gröblich; *b)* in einem hohen Grade; — criminal, — vulgar, &c., höchst verbrecherisch, gemein ꝛc. — **Grōss'ness**, *s.* 1) die Dicke, Schwerfälligkeit, fette Leibesbeschaffenheit; 2) die Dichtigkeit (der Dünste); 3) die Grobheit (der Bestandtheile ꝛc.); *fig-s.* 4) die Gemeinheit, Grobheit, Rohheit; 5) die Dummheit; the — of vice, of a crime, &c., die Abscheulichkeit des Lasters, eines Verbrechens ꝛc.

Grŏs'sŭlar, I. *adj.* stachelbeerartig; II. *s. Miner.* der Grossular, grüne Granat.

Grŏs'venor [grōv'nor, *Sm.*, *&c.*], *s.* engl. [P-n.

A. **Grōt**, *s.* †, der Grot (Groat).

B. **Grōt** (*Prior*, *Pope* bei *J.-Todd*), **Grŏtt** (*Greg.* [1650], *&c.* bei *Todd*), **Grŏt'ta** (it.; *Bac.*, *&c.* bei *Todd*), ſ. Grotto.

Grotĕsque' [—tĕsk'], Grottesque (*Milt.*, Grotesco, *Pope*, *&c.* [bei *Todd*]), I. *adj.* (—ly, *adv.*) grotesk, seltsam (geformt), wild ꝛc.; — decorative figures, — work, groteske Figuren, fratzenhafte Verzierungen; — painting, die Groteskenmalerei; II. *s.* 1) (*Brande*, n. ü.) das künstliche Grottenwerk; 2) das Groteske; III. —ness, *s.* die groteske Beschaffenheit.

Grŏt'tō, *s.* (*pl.* g-ōes [*Cool.*, *Storm.* *&c.*]; g-s [*Dryd.* bei *J.*, *&c.*]) die Grotte; —-ware, *Pott.* rauhe Töpferwaare; —-work (*Cowp.* bei *Worc.*), das Grottenwerk, die grottenartige Verzierung. — **Grŏt'tōed**, *p. a.* (*Dick.*: — with toad-stools) *joc.* grottenartig ausgestattet.

To Groŭ, ſ. To Grow, *A.*

Groŭl, ſ. Growl.

Groŭnd, *imperf. & p. p.* v. To Grind.

A. **Groŭ'an**, **Groŭnd**, *s.* (vgl. Growan) *Min.* (*Cornw.*) (*Weale*:) der grobe Kies, Sand (in Zinnbergwerken); (*Hartm.*:) das Gebirge, (Neben-)Gestein.

B. **Groŭnd**, *s.* 1) der Grund, Boden; 2) das Land, Gebiet, die Gegend; 3) der Fußboden, offene Weg, Platz; 4) *a)* das Grundstück, Grundbesitzthum, gew. g-s, *pl.* liegende Gründe, Güter, Ländereien, Felder; *b)* *aa)* das (Hopfen- ꝛc.) Feld, der Acker; *bb)* (west.) die (Weiden- ꝛc.) Pflanzung; (pleasure) g-s, die Anlagen (um ein Landhaus ꝛc.); 5) g-s, *pl.* der Bodensatz, Satz; die Hefen, *coll.* Grundsuppe; 6) *a)* *Paint. & Manuf.* der Grund, die Grundfarbe, Grundirung; (*Manuf.* auch:) der Boden; *b)* das Futter; die Rückseite; *c)* *Join.* das Füllbret, Blindholz; *d)* *Archit.* die Grundlage; 7) *Etch. & Engr.* der Ätzgrund; 8) *a)* (— of lace) der Spitzengrund; *b)* der Grund (einer Stickerei); to put in the g-s, den Grund ausfüllen; 9) der Faden (bei den Tuchmachern); 10) † *Mus.* der Grundbaß; die Grundmelodie, das Thema (zu Variationen ꝛc.); 11) †, die Tiefe (des Meeres ꝛc.), ſ. Bottom; 12) †, das Parterre (im Schauspielhaus, ſ. Pit); *fig-s.* 13) die Grundlage, der (erste) Anfang, *pl.* Grundlehren, Anfangsgründe; 14) der Grund, die Ursache; above —, über *or* auf der Erde, auf Erden; on even —, *fig.* auf gleicher Grundlage, mit gleichem Vortheile; to be out of one's — (*Toll.* bei *H.*, w. ü.), sich unsicher fühlen (vgl. Depth); to dispute the —, das Feld streitig machen; to fall to the —, *fig.* vereitelt werden, scheitern, *coll.* durchfallen, ins Wasser fallen; to get (gain) — (auch to make [much] —), (schnell) Feld *or* Boden gewinnen; vorrücken; vorwärts (weiter) kommen, Fortschritte machen; *Mar.* (vor einem andern Schiffe) vorbeisegeln; to get — of a person (*Shksp.*, *&c.*), Boden, d. i. Einfluß bei Einem gewinnen; to give, lose od. quit one's —, Raum geben, das Feld räumen (od. verlieren), sich zurückziehen, weichen; to go to —, (vom Fuchs) in seinen Bau gehen, vgl. Earth; to go to the —, *coll.* heimgehen, sterben, begraben werden; to lay in the —, eingraben, begraben; to keep —, sich behaupten, auch *Comm.* halten (v. Preisen); to stand (od. keep) one's —, den (seinen) Platz behaupten; to lose —, *fig.* 1. zurückkommen; 2. Boden, d. i. Einfluß (with, bei) verlieren; to run to —, in den Bau (vgl. Earth), auch zu Tode hetzen; to take —, I. *intr.* sich aufstellen, Stellung nehmen (beſ. *Mil.*: take — to the left! *Lev.* Chs. O'Mall. 2, 55, take — to the right! *eb.* 3, 310); II. *tr.* aufstellen, zur Aufstellung bringen; to take up high —, to take a higher —, etw. aus hohem, höherem Gesichtspuncte auffassen.

To Groŭnd, *v.* I. *tr.* 1) auf den Grund setzen; 2) den Grund machen zu ...; gründen, grundiren; *fig-s.* 3) auf fester Grundlage (in den Anfangsgründen ꝛc.) unterrichten; to — one's self, sich in (den wesentlichen Puncten ꝛc.) befestigen; 4) gründen (on, upon, auf); 5) *Mar.* (ein Schiff) aufs Trockne setzen, zum Kalfatern ꝛc. aufwinden; to — the arms, *Mil.* das Gewehr niederlegen; strecken; — arms! Gewehr ab! II. *intr. Mar.* (unter Segel) auf den Grund gerathen, triftig raken, stranden.

Groŭn'dage, *s.* das Anker-, Hafen- od. Tonnengeld, die Hafengebühren, Hafenkosten.

Groŭnd, *in comp.*, *&c.* —-angling, *Angl.* das Grundangeln; —-ash, *Bot-s.* 1. die junge Esche (der Schößling aus dem Stumpfe einer Esche); 2. der Geißfuß (*Ægopodium podagrarĭa* L.); —(-)ass, *pr.* der Ameisenlöwe (Ant-lion); —-bailiff, *Min.* der Gruben-Director; —-bait, 1) *Angl.* der Grundköder (auf den Boden geworfenes Malz ꝛc.); 2) (nord.) die Schmerle (Loche); —-base, *Mus.* der Grundbaß; —-beetle, *Ent.* der Laufkäfer, Rennkäfer (*Carăbus* L.); —-blocks, *pl. Manuf.* die Deckformen (der Kattundrucker); —-car, (west.) der Schlitten; —-channel, die Speiröhre, Schnauze einer Dachrinne; —-cherry, *Bot.* 1) die american. Judenkirsche (*Physălis viscōsa*); 2) die Zwergkirsche (*Prunus chamæcerăsus*); —(-)colour, *Techn.* die Grundfarbe; — (*p. p.* v. To Grind) dice, †, Würfel mit abgerundeten Ecken; —-dove, *Ornith.* die Sperlingstaube, das Steintäubchen (*Columba passerīna* L.).

Groŭn'dedly, *adv.* (w. ü.) gründlich.

Groŭnd, *in comp.* —(-)elder, (süd.) der Zwerghollunder; —-evil, †, das Nabelkraut (Shepherd's needle); —-fast, fest (in der Erde) eingebettet (v. einem Steine); — firing, †, das in ausgerodetem Wurzelwerk bestehende Feuermaterial; —-flea, *Ent.* der Erdfloh, Pflanzenfloh, Springschwanz (*Podūra* L.); —(-)floor, das Erdgeschoß, Parterre; —-form, *Gramm.* die Grundform; — (*p. p.* v. To Grind) glass, rauhes (matt geschliffenes) Glas; —-grinder (*Sterne* nach *Bilchm.*), der Lehrer, vgl. Grinder; —-gru, *pr.* (*Linc.*) das Grundeis; —-gudgeon, †, die Schmerle (Groundling, 1); —hale, ſ. Gromwell; —-hemlock, *Bot.* der

american. kriechende Eibenbaum, Schierlings=taxus (*Taxus baccāta*); —-hog, *Zool.* das virginische Murmelthier, Ferkelkaninchen (*Arctŏmys momax* L.); —-hold, †, s. —-tackle; —-ice, das Grundeis; — Isaac, (west.) der gelbe Zaunkönig; —-ivy, *Bot.* der Erdepheu, Gundermann (*Glechōma hederaceŭm* L.); —-joint, *Mach.* ein mit Schmergel u. Öl geglättetes Gelenk; —-joist, *Carp.* der Grundbalken; —-leaves, *pl. Weav.* die Grundschäfte.

Grôünd'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) grundlos; unbegründet; ohne Grund; II. —ness, *s.* die Grundlosigkeit.

Grôünd'-line, Grôünd'-lĕvel, *s. T.* 1) der Bauhorizont, Bauspiegel; 2) der Tafelgrund.

Grôünd'lïng, *s.* 1) *Ichth.* der Gründling, die Schmerle (*Cobītis barbatŭla* L.); 2) *fig.* der Tropf; 3) g-s, *pl.* (*Shksp. &c.*) †, die Zuschauer, Zuhörer im Parterre (Ground, 12).

† **Grôünd'ly**, *adv.* gründlich.

Grôünd, *in comp.* —-mail, (schott.) das Begräbnißgeld; —-malt, die Träber; —-needle, eine Art Storchschnabel (*Geranĭum*); —-nest (*Milt.*), das Vogelnest in od. auf der Erde; *Bot-s.* —-nut, 1) die Erdnuß, die Erdeichel (*Arăchis hypogæa* L.); 2) die Erdmandel, knollige Platterbse (*Lathȳrus tuberōsus*); 3) der Zwergginseng (*Aralĭa trifolĭa*); 4) die Saukastanie (*Bunĭum flexuōsum*); —-oak, die junge Eiche, Heister; —(-)officer, (schott.) 1) der Landrentmeister, Zinseinnehmer; 2) der (Guts=) Verwalter; —-pearl, *Ent.* die Ameisenlaus (in westind. Ameisennestern, *Coccus formicārum*); —-pine, 1) die Feldcypresse, der Erdweihrauch, das Jelängerjelieber, Herzkraut (*Teucrĭum chamæpĭtys* L.); 2) die Campherpflanze (*Camphorosma* L.); 3) der Bärlapp (*Lycopodĭum*); —-plan, *T.* der Grundriß; — plane, die horizontale Projectionsebene beim perspectivischen Zeichnen; —-plate, 1) *Build.* die Schwelle (einer Fachwand), Bundschwelle, Sohle; 2) *Letter-f.* die Gußlage, Unterlage (*Tolh.*); 3) *Railw.* *a)* die Stoßplatte (*Hertsl.*); *b)* die Grundschwelle, Rostschwelle, Langschwelle; —-plot, 1) der Grund eines Gebäudes; 2) der Grundriß; —-plum, *Bot.* die Erdpflaume (Leguminose im Mississippithal, *Astragălus caryocarpus*); — purchase, *Am.* die Terrainerwerbung (bei Anlegung von Eisenbahnen 2c.); — railway, die auf festem Grunde ruhende Eisenbahn (Ggs. suspension railway); —-rain, (oft.) der reichliche, tief eindringende Regen; —-rat, *Zool.* die Grundratte (stachelschweinähnliches Nagethier in der Sierra leona; *Aulacŏdus Swinderiānus*); —-rent, der Grundzins; die Accise=Grundsteuer; —-robin, *Ornith.* das american. Rothkehlchen; —-room, das Zimmer im Erdgeschoß.

A. **Grôünd'sel** [*coll.* grôün'sel, grŭn'sel], *s.* (†: G-swell) das Kreuzkraut (*Senecĭo* L.).

Grôünd, *in comp.* —-sill, *coll.* Groundsel (*B.*), *Build.* die Schwelle, Sohle; To —-sill, *v. tr.* verschwellen; —-snake, *Amphib.* die nordamerican. Erdschlange (*Celuta amœna* [*Baird & Gir.*]); —-spears, *pl. Min.* die Senkbäume; —-squirrel, 1) *Zool.* das schwarzgestreifte Eichhorn, Grundeichhörnchen (*Sciūrus striātus* L.); 2) *Mar.* das Schwein, *coll.* Schwien (der Block, auf dem der Mast ruht); 3) *Mar. slang*, das Schwein, Ferkel; —-story, s. — floor; —-sugar, *Comm.* Bastern; —-swallow, *Ornith.* die Uferschwalbe, Sandschwalbe (*Hirundo riparia* L.); —-sweat, *slang* (*Grose*), das Grab; —-swell, 1) †, s. Groundsel; 2) die tiefere Meeresströmung, *Mar.* die schwere Deining; —-table, *Build.* 1) das Bankett, die Grundmauer; 2) die Sockelplatte (Plinth); —-tackle, *Mar.* die Grundtakelage, das Ankertauwerk; —-tier, 1) die unterste Lage (aufgespeicherter Fässer 2c.); 2) *Theat.* die Parquetlogen; —-tow, der Hanf, der beim Abziehen in der Hechel sitzen bleibt; —-ways, *pl. Mar.* die Unterlagen der Stapelblöcke; —(-)work, 1) die Erdarbeit; 2) die Grundlage, der Grund (auch *fig.*); arch in the —work, *Build.* der Erdbogen; —(-)worm, der Regenwurm (Earth-worm).

Grôup, *s.* 1) die Gruppe; 2) *Min.* das Nest, der Klumpen; 3) *Weav.* ein Pack (Fäden); 4) *Mus.* eine Anzahl verbundener Noten. — **To Grôup**, *v. tr.* (& *intr.* sich) gruppiren.

Grôu'per, *s. Ichth.* ein zur Fam. der Barsche geh. Fisch (*Serrānus*).

Grôüse, *s.* 1) *Ornith.* das Waldhuhn (*Tetrăo* L.); im engern Sinn: das Haselhuhn (*T. bonasĭa*); (black —) das Birkhuhn (*T. tetrix* L.); red —, das schottische Schneehuhn (*T. Scotĭcus*); 2) *collect.* das Wild= u. Waldhühnergeschlecht, Auergeflügel. — **To Grôüse**, *v. intr.* Waldhühner schießen; auf die Waldhuhnjagd ausgehen.

Grou'some [vgl. To Growse, &c.], *adj.* (nord. u. schott.) grausig, gräßlich, entsetzlich.

Grôüt, *s.* 1) *a)* der od. das Schrot (grob gemahlene [ungebeutelte] Getreide), Schrotmehl; *b)* die Würze od. das ungegohrne Bier; der Meth; 2) der Bodensatz, das Grobe, Unreine einer Sache; 3) (**Grôü'tïng**) *Mas.* der dünne (Gips=)Mörtel (für Fugen); 4) eine Art wilder Äpfel. — **To Grôüt**, *v. tr.* mit Mörtel 2c. verstreichen, eingipsen. — **Grôüt**, *in comp.* —-head, 1) der Kaulbarsch; 2) od. —(-)noll, †, der Dummkopf, Tölpel; faule Gauch. — **Grôü'ty**, *adj. coll.* 1) dick, hefig, voll Bodensatz 2c.; 2) ärgerlich, muffig. [Grube.

A. **Grōve**, *s. pr.* der Graben; die (Erz=)

B. **Grōve**, *s.* der Hain.

C. **Grōve**, *s. pr.* die (Talg=)Griebe (Greave).

To Grŏv'el, *v. intr.* am Boden kriechen; **g-ller**, *s.* der Kriecher; niedrige Mensch; **g-llïng**, *p. a.* kriechend; den Boden suchend; niedrig; to lay g-lling, zu Boden strecken, niederwerfen. [reich an Hainen.

Grō'vy, *adj.* (*Todd, &c.*) einen Hain betr.;

A. **To Grōw**, *v. intr. pr.* (schott. **To Grou** [grû]) 1) (Fieber= 2c.) Schauer od. „Grauen" empfinden; schaudern; 2) *a)* murren; *b)* unruhig, verdrießlich 2c. sein.

B. **To Grōw**, *v. irr.* (*imperf.* grew; *p. p.* grown) I. *intr.* 1) wachsen; 2) *a)* zunehmen, größer u. stärker werden, Fortschritte machen; *b)* gedeihen, fortkommen; 3) (meist mit to) (an)wachsen, sich heften, befestigen (an [*with Acc.*]), s. to — to; 4) (allmählich aus einem Zustande in einen andern übergehen) werden; sich entwickeln (to, zu); 5) erwachsen, entstehen (from, zuw. bes. bei *Shksp.* of, aus); 6) *Mar.* *a)* (v. der See) anschwellen, hohl gehen; the sea is much grown, die See geht sehr hohl; *b)* straff (auf)liegen: the cable g-s exceedingly, das Ankertau reitet (liegt straff) auf dem Hals; the cable g-s on the starboard bow, das Backbords=Ankertau steht steif auf den Klüsen; to — backwards, auch downward, scherzh. (kleiner wachsen) kürzer werden; to — better, sich bessern; to — blind to ..., blind (unempfindlich, gleichgültig) werden gegen ...; to — childish, kindisch werden; to — dark, dunkeln; to — due, fällig werden; to — easy, sich beruhigen; to — handsome, sich verschönern; to — heavy, schwer werden; the wind g-s high, der Wind wird stark; to — hot, sich erhitzen; to — humble, sich demüthigen; to — in favour, *Comm.* (im Preise) steigen; to — in flesh, fetter, dicker werden; to — in years, alt werden; to — into fashion, Mode werden; to — into favour with one, sich (allmählich) Jemandes Gunst erwerben; to — into a habit, zur Gewohnheit werden; to — into a proverb, zum Sprichwort werden; to — into one's esteem, an Achtung bei Jmd. *or* Jmds. Achtung gewinnen; it g-s late, es wird spät; to — less, sich vermindern; to — light, sich erhellen; it g-s near harvest, es geht auf die Ernte los; to — obsolete, veralten; to — old, altern; the night g-s (on) apace, die Nacht kommt heran; to — out, aus=, herauswachsen; to — out of ..., *fig.* erwachsen, entstehen aus ...; to — out of esteem, die Achtung verlieren; to — out of fashion, aus der Mode kommen; to — out of favour with one, bei Einem in Ungnade fallen, seine Gunst verlieren; to — out of kind, aus der Art schlagen; to — out of use, abkommen; to — over, 1. überwachsen, bewachsen, verwachsen; 2. *fig.* vernarben, allmählich unempfindlich werden; to — pale, erblassen; to — poor, verarmen; to — short, kürzer werden, abnehmen; to — a talker, ein Schwätzer werden; to — to, 1. anwachsen; to — to the earth (ground, &c. *Shksp.*), in die Erde wachsen, am Boden wurzeln, 2) (*Sh.* Com. of Err. 4, 1, 8) zufallen; 3) sich (einem Zeitpuncte 2c.) nähern; to — to a point (*Sh.* MNDr. 1, 2, 10), zur Sache kommen; to — to seed, in Samen schießen; the wind g-s to a tempest, der Wind geht in Sturm über; to — together, 1. zusammenwachsen, in einander verwachsen; 2. (*Sh.* Cor. 3, 2, 43) zusammenhängen, zusammengehören; to — towards an end, sich zum Ende neigen; it g-s towards morning, es wird Tag; to — ugly, häßlich werden; to — up, 1. aufwachsen, (heran)wachsen; 2. verwachsen, (überwachsen), sich schließen; 3. *fig.* steigen; to — up into one's acquaintance, mit Einem bekannt werden; to — upon one, Einem übermächtig werden, immer mehr die Spitze bieten, Einen allmählich bemeistern; *fam.* ihm über den Kopf wachsen; [this family] had somewhat grown upon them in estimation (*Troll.* R. Ray 1, 76), ... war etwas in ihrer Achtung gestiegen; grievances — upon the mind (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 317), Kränkungen nehmen das Gemüth immer mehr ein; my sickness g-s upon me (*Sh.* Lear 5, 3, 105), mein Unwohlsein nimmt immer mehr zu; to — weary, 1. ermüden; 2. (of ..., einer Sache, *coll.* eine Sache [*Acc.*]) müde *or* überdrüssig werden; to — well, besser werden, sich erholen, genesen; to — worse, sich verschlimmern; to — young, sich verjüngen.

II. *tr.* zum Wachsthum bringen (*fig.*: *Cranm.* [1550], *&c.* bei *Todd*); (an)bauen, ziehen, erzeugen; züchten.

Grōw'an [vgl. Grouan; *Worc., Wb.*: grō'an], *s. Min.* die unebene Felsmasse; (soft —) der aufgelöste Granit; (*Tolh.*: der Grauen [Cornish clay]).

Grōw'er, *s.* 1) der, die, das Wachsende; a slow —, ein Baum 2c. der (die, das) langsam wächst; 2) der Anbauer, Bauer, Züchter 2c.; a — of cotton, &c., ein Baumwoll= 2c. Pflanzer. — **Grōw'ïng**, *v. s.* das Wachsen 2c.; (fine) — weather (grow [*Linc., H-ll.*; growsome] weather, *James.*), (schönes) fruchtbares Wetter; —-pains, die beim Wachsen auftretenden Gliederschmerzen, *coll.* der Wachs.

To Grôẅl, *v.* I. *intr.* knurren, brummen, murren, kollern (wie ein Truthahn); to — at, anknurren; II. *tr.* durch Brummen 2c. ausdrücken; **g-er**, *s.* 1) der Brummer 2c.; *coll.* Brummbart; 2) *a)* der knurrige Hund; *b)* ein gew. Hundename; 3) der Knurrfisch (Grunter, 2). — **Grôẅl**, *s.* das Geknurre, Gebrumme; Geheul; — of thunder (*W. Irv., &c.*), das Grollen des Donners.

Grōwme, *s.* (n. ü.) der Tuchrahmen.

Grōwn, *p. p. & p. a.* 1) vgl. To Grow; a — sea, *Mar.* eine hohle See; 2) erwachsen.

To Grôẅse [*Worc., Wb.*; grûz, *Storm.* (vgl. die schott. Formen: **To Groû, Grŏŏse, Grûze**, *&c.*; grôüs, *Craig*], *v. intr.* schau(d)ern, Grausen od. (bes. Fieber=)Schau(d)er empfinden. — **Grôẅ'some** (schott.: **Grŏŏ'some**, *&c.*), *adj. pr.* grau(er)lich, grausig; schauderhaft.

Grōwth, *s.* 1) das Wachsen, der Wuchs, das Wachsthum; 2) der Anwuchs, die Vergrößerung, Zunahme; Fortschritte; 3) das Ge=

wächs; Erzeugniß (irgend einer Art), Product; a fine — of wood, ein schöner (Holz=)Schlag; native g-s of the soil (*Temple* bei *J.*), Landesproducte; of one's own —, selbst gezogen, selbst erbaut; *fig.* selbst erzeugt, gemacht &c.; —-half-penny, der Zehnte vom fetten Viehe.

† **Grōwt'-hĕad**, **Grōwt'-noll** *[Craig;* grōt'—, *Wb.*, *Worc.]*, *s.* s. Grouthead, &c.

A. **Grōyne**, *s.* † für Corunna (in Spanien).

B. **Grōyne**, *s.* die Leistengegend &c. s. Groin.

Grōz'ens, *s. pl.* (west.) Meerlinsen.

Grōz'zer, *s.* (schott.) s. Gooseberry.

To Grŭb, *v.* I. *tr.* (to — up) (mit den Wurzeln) (aus)graben, ausroden; ausreuten; II. *intr.* 1) graben, wühlen; 2) *coll.* schwer arbeiten, sich (mit niedriger &c. Arbeit) abplagen, aschenbrödeln (*Dick.* Mut. Friend 4, 84; eb. scherzh.: **grŭb'by**, *adj.* schmudelig, schmutzig); 3) *slang* (*Grose*), essen (davon *tr.* [factitiv, *Dick.* bei *H.:]* [Gäste &c.] speisen). — **Grŭb**, *s.* 1) *a) Ent.* (—-worm) der Engerling, die Larve (der Käfer u. Fliegen); die Raupe, Made (Maggot); *b) fig.* die Raupe, Grille, der närrische Einfall; to be in one's g-s, seine Laune haben, mißgestimmt sein; 2) *a)* das kleine schmutzige Thier; *b) cont.* (v. Menschen) das kleine (dicke) schmudelige Ding, der Zwerg; 3) *slang*, die Lebensmittel, das Essen; 4) g-s, *pl. Med.* kleine Finnen, Bläschen (bes. an der Nase). — **Grŭb'ber**, *s.* 1) der Ausroder &c. vgl. To Grub; 2) *Husb.* der Grubber, Wurzelausreißer (eine Art Unterpflug = Extirpator). — **Grŭb'bing**, *in comp.* —-axe, **Grŭb'-āxe** (*vulg.* **Grŭb'bage**), —-hoe, die Gätaxt, Reut=(od. Rode=)Hacke; —-ken, *cant*, das Arbeitshaus. — **To Grŭb'ble**, *v.* †, = To Grope, To Grabble, To Grovel. — **Grŭb'by**, *adj. coll.* 1) mutzig, dürftig; 2) verdrießlich &c.; 3) s. oben.

Grŭb'strēēt, *s.* ehem. Name einer Straße in London (s. Milton Street), welche v. der dürftigsten Classe v. Schriftstellern, Gassenliederfabricanten &c. bewohnt war u. als Hauptquartier niedrigster Buchmacherei &c. galt; daher — writer (scherzh. **Grŭbe'an**), elender Schriftsteller; — news, elende Neuigkeiten; — lays (*Gay* bei *J.*), Gassenhauer.

To Grŭdge, *v.* (wie To Grutch, †: Grucche, &c. aus altfrz. *grouch[i]er, gronchier, groncer* [v. grunzen]) I. *intr.* 1) †: *a)* murren; *b)* klagen; 2) *a)* mißgünstig, neidisch sein; *b)* Abneigung an den Tag legen, sich sträuben, widerstreben; *c)* ungern sehen; **grŭdg'ingly**, *adv.* mit Widerstreben, ungern; II. *tr.* 1) *a)* mit karger Hand zurückhalten, vorenthalten ([Miss Muloch, in "A Noble Life"] has g-d every touch of colour that tended to enhance the effect, *Ath.* March 3, '66, 296); *b)* (nur) ungern sehen, gewähren &c.; to — no pains, sich (*Acc.*) keine Mühe verdrießen lassen; 2) (meist mit sachlichem Obj.) ([Einem] etw.) mißgönnen, ([Einen] wegen eines Dinges) beneiden; **g-r**, *s.* der Neider; Hasser. — **Grŭdge**, **Grŭdg'ing**, *s.* 1) der Neid, die Schelsucht, Mißgunst; 2) der Widerwille; (eingewurzelte) Groll, Haß (scherzh. Verkl.: **Grŭdge'kin** *[Thack.* bei *H.]*, „das Grollchen", der leichte Groll); 3) †: *a)* (*Dryd.* bei *J.*) die Andern mißgünstige Absicht, übelwollende Neigung; *b)* die Anwandlung (auch einer Krankheit &c.); a — of conscience (*Ainsw.*), ein Gewissensbiß. — **Grŭdge'fŭl**, *adj.* †, neidisch.

Grŭdg'eons, **Grŭdg'ings**, *s. pl.* (†, *or) pr.* die (feine Weizen=)Kleie, das Siebmehl (auch Gurgeons).

To Grūe (**Grōw**, &c.), *v. intr. pr.* (bes. schott.) Grauen (auch Schreck) empfinden, grausen.

Grū'el, *s.* 1) s. Grudgeons; 2) der Haferschleim; *slang-s.:* to give one his — (auch to gruel), Einem sein Theil geben, ihn abthun, abfertigen (umbringen &c.); "I've got my —!" (*Byr.* D. Juan 11, 16), ich habe mein Theil! ich bin verlesen!

Grūe'some, *adj. pr.* (*An.* M. Dering 54, &c.) grauenhaft, grausig (vgl. To Growse, &c.).

Grŭff, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mürrisch, verdrießlich; 2) rauh (v. Sitten), schroff; abstoßend; — goods, (im ostind. Handel) grobe Waaren=Artikel (im Ggs. zu den feinen u. kostbaren); II. —ness, *s.* das mürrische, rauhe Wesen, die Schroffheit &c. — To Gruff away (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 128), durch schroffes, rücksichtsloses Auftreten verscheuchen.

Grŭm, *adj.* (—ly, *adv.*; Nebenf. Grim) 1) rauh (von der Stimme), tief; 2) mürrisch, verdrießlich. — **To Grŭm'ble**, *v. intr.* 1) (v. Thieren &c.) knurren (auch vom Kollern im Leibe); murren (auch vom Grollen des Donners); dumpf brüllen &c.; 2) (aus Unmuth) murren (at, über *[with Acc.]*), brummen; **g-ling** (*coll.* in the gizzard), *p. a.* (in den Bart) brummend &c., unzufrieden, übler Laune &c.; **g-r**, *vulg.* **Grŭm'blegŭts**, scherzh. (*Grose*) **Grŭmbletō'nian**, *s.* der Murrende, Murrkopf, Brummbart; (über Alles) Unzufriedene. — **Grŭm'bles** [—b'lz], *s. pl. coll.* (*An.* No Church 1, 273, &c.; wie Mulligrubs, Grubs, &c. urspr. das Knurren im Leibe) Anfälle des Murrens, Mißvergnügens, die mürrische Laune. — **Grŭm'bly**, *adj. coll.* (*Carl.* Fred. Great 12, 135, &c.) knurrig, brummig, mißvergnügt.

Grūme, *s.* (*Quin.* bei *J.*) das Dicke, Geronnene (wie z. B. Blut, das Weiße eines Eies &c.).

Grŭm'met, **Grŭm'mel**, s. Grommet, Gromwell. [Verdrießlichkeit.

Grŭm'ness, *s.* das mürrische Wesen, die

Grū'mous, I. *adj.* 1) dick, geronnen, klümperig; 2) (**Grŭmōse'**) *Bot.* geronnen; in Körnchenmassen angehäuft; II. —ness, *s.* die geronnene &c. Beschaffenheit, Geronnenheit.

To Grŭmph, *v. intr.* (nord. u. schott.) grunzen, brummen. — **Grŭmph**, *s.* das Grunzen. — **Grŭm'phie**, *s.* (*Burns*, &c.) *coll.* (glchs. das „Grunzchen") die Sau.

Grŭm'pōrters, *s. pl. slang*, (vgl. Groomporter) große, schwere Würfel.

Grŭm'py, *adj. coll.* (*Miss Burney*, Ev. 177; *Bradd.* Sir Jasp. 1, 61, &c.) mürrisch, ärgerlich, böse, verdrießlich.

Grŭn(d), *s. pr.* (bes. nord. u. schott.) der Grund. — **Grŭn'nies**, *s. pl.* (*Cornw.*) *Min.* die Grundstrecke (*Hartm.*).

Grŭn'del, *s.* s. Groundling, 1.

Grŭn'sel, *s.* († *[Milt.* bei *J.]*, *or) pr.* für Groundsel (*A. & B.*).

Grŭn'dy, *s.* (vgl. *Wb.*) Mrs. —, sprichw. für e. maßgebende, gefürchtete Sittenrichterin, glchs. Verkörperung des „Geredes der Leute", nach einem s. Z. beliebten Lustspiele (Speed the plough) des *Th. Morton* (1764/1838), in welchem Dame Ashfield beständig die besorgliche Frage wiederholt: "What will Mrs. — say?" daher *fig.* die scharfe Zunge, Klatschgevatterin &c. (Mrs. — had, all his life, stood between Mr. Alwyn and comfort, *Traff.* Race, &c. 1, 123; for fear of Mrs. —, *Troll.* Can you, &c. 1, 284); fears of what the Mrs. Grundys of the town ... were saying, *An.* Once & Again 2, 111; there may be Mrs. Grundys at Cagliary, *Lev.* Fossbr. 2, 77 u. oft).

To Grŭnt, *v. intr.* 1) grunzen; 2) murrend stöhnen, ächzen; **g-er**, *s.* 1. der (die, das) Grunzende &c.; 2. (*coll.* **Grŭnts**) *Ichth.* der Knurrhahn, Knurrfisch (*Trigla gurnardus* L.); 3) *slang: a)* (—ing cheat, *coll.* **Grŭnt'ling**) der Grunzer, das Schwein; *b)* der Gerichtsdiener; —ing bull, *Zool.* der Grunzochs, Yack, tangutische od. Ziegen=Büffel (*Bos grunniens* L.). — **Grŭnt**, *s.* das Grunzen, Stöhnen &c. — **To Grŭn'tle**, *v. intr.* (†, *or) pr.* grunzeln &c.

Grŭtch, s. Grudge.

Grȳ, *s.* 1) (*Locke* bei *Todd*) der zehnte Theil einer Linie; 2) *fig.* (w. ü.) die unbedeutende Sache, *fam.* Lumperei.

† **Grȳ**, *adj.* grimmig.

To Grȳde, † für To Gride.

† **Grȳffe**, *s.* die Drachenwurz.

Grȳf'fith, *s.* Rufin(us) (M-n.).

† **Grȳpe**, **Grȳppe** (*Anders.* [1573] bei *Todd*), **Grȳph'er**, **Grȳf'fon**, (*Milt.*, &c.:) **Grȳph'on**, **Grȳps**, *s.* der Greif (Griffin).

Grȳph'iers, *s. pl.* (n. ü.) *Surg.* die Geburtszange. [(muschel)stein.

Grȳph'īte, *s. Pal.* der Gryphit, Greif-

Guāge, &c. s. Gage, &c.

Guāi'acŭm [gwā'—], **Guāi'ac**, *s.* 1) das Guajakholz, Pockholz, Franzosenholz; 2) das Guajakharz.

Guā'nō [od. gwā'—], *s.* der Guano. — **Guānif'erous**, *adj.* guanoführend.

Guărantēē' [găr—], *s.* (veraltend: **Guăr'anty**) 1) die Gewährschaft, Gewähr(leistung), Bürgschaft, Garantie, *Comm.* das Delcredere; to give —, delcredere stehen; 2) (eigtl. [aber w. ü.]: **Guăr'antor**) der Gewährsmann, Bürge, Garant, Cavent, *Comm.* Einer, der delcredere steht; 3) (w. ü.) Einer, dem etw. gewährleistet wird (Ggs.: **Guărantōr'**); — fund (account), der Reservefonds. — **To Guărantēē'**, †: **To Guăr'anty**, *v. tr.* gewährleisten, für ... Gewähr od. Bürgschaft leisten, verbürgen, garantiren, sichern.

Guärd, &c. vgl. Gard (†). — **To Guärd** [gärd], *v.* I. *tr.* 1) hüten, behüten, bewachen, beschützen, schützen (from, vor *[with Dat.]*); 2) sich verteidigen (against, gegen); 3) *fig.* sich verwahren (against, gegen); sich hüten (vor); 4) (Einem) Schutzgeleit geben; 5) †, (ein Kleidungsstück &c.) mit einem Rand, Vorstoß, mit Treffen od. Borten besetzen, verbrämen, zieren (auch *fig.*); 6) †, nach *Todd* (dessen Beispiele aus *Ben J.*, *Bp. Hall*, *B. & Fl.* wol der vor. Bdtg angehören) = to gird, gürten, durch Binden befestigen; II. *intr.* 1) wachen (over, über *[with Acc.]*); 2) auf seiner Hut sein, sich hüten; sich schützen (against, vor *[with Dat.]*, gegen); **g-er**, *s.* der Hüter, Wächter &c. — **Guärd**, *s.* 1) die Hut, Wache, Aufsicht überh.; 2) die Schutzwache; Leibwache, Garde (eines Fürsten &c.); 3) die (Soldaten=, Polizei=, Bürger= &c.) Wache; 4) *a)* der Schirrmeister, Wagenmeister; (Post=)Conducteur; Postschaffner; *b) Railw.* der Schaffner; chief —, der Zugführer; *fig.-s.* 5) die Vormundschaft; 6) *Fenc.*, &c. die Auslage, Lage, Stellung (des Parirenden); 7) *a)* der Zustand der Wachsamkeit, die Vorsicht; *b)* die vorsichtige Verwahrung, der Vorbehalt; 8) irgend eine schützende Vorrichtung: *a) Mar. aa)* (*Mrs. Troll.* Dom. Mann. of the Am. 21) die Gallerie, Treppenlehne; *bb)* die Handleiste (eines Geländers), die Laufstange; *b) Sword-cutl.* der Schutzgriff (am Degen), das Stichblatt; *c)* (knee —) der Knieschützer, s. Knee-guard; *d)* (vgl. *H.*) ein Stulp (zum Schutz gegen das Schnellen der Saite beim Bogenschießen); *e) Gun-sm.* der Bügel (am Schafte eines Schießgewehres); *f) Bkb.* der Falz, Rand, Besatz, Saum; *g) Railw.* der Rand, Bügel (zum Verhindern des Entgleisens); *h)* (= watch-—) die Sicherheits=(Uhr= &c.) Kette (*Edw.* Barb. Hist. 1, 139, 226 u. oft; auch vom Haar: *Dick.* Mut. Friend 3, 206); *i)* (=—-ring) der Sicherheitsring (*Ath.* March '63, 365 u. oft); 9) †, der Vorstoß, Rand, Saum, Besatz; bes. *pl.* Borten, Litzen, Tressen; 10) g-s, *pl.* die Afterklauen (eines Ebers); to stand (od. to be) on (upon) one's —, auf der Hut sein, sich in Acht nehmen (against, vor *[with Dat.]*); on —, 1. *Mil.* auf Wache; 2. *fig.* auf dem Posten, auf der Hut; to be out of one's —, unaufmerksam, unbedacht sein; (*Shksp.*) verblüfft sein; he stands at a — with envy (*Shksp.*), er ist vor Lästerung auf der Hut; off one's —, unachtsam, sorglos, unbedacht, unaufmerksam; to put od. throw one off his —, *fig.* Einen sorglos, sicher machen; in einem unbewachten Augenblicke überrumpeln; außer

Fassung bringen; to be thrown (put) off one's —, die Achtsamkeit od. Geistesgegenwart verlieren; to put upon one's —, aufmerksam machen, warnen.

Guär'dable [gär'—], *adj.* haltbar (v. Festungen), zu vertheidigen. — **Guär'dage**, *s.* †, die Hut, Vormundschaft, Aufsicht. — **Guär'dant**, I. *p. a.* 1) †, die Aufsicht habend, wachend; 2) *Herald.* aufrecht, erhaben, das Gesicht gegen den Zuschauer gekehrt, vorschauend; II. *s.* †, 1) der Beschützer; 2) Einer, der auf der Wache ist. — **Guärd**, *in comp.* —(-)baulk, s. —-rail, 2; —(-)bed, das Bett auf einer (Mil.-) Wache; —(-)boat, das Wachboot (welches in einem Hafen bei den Kriegsschiffen die Runde hält); —(-)chain, die Sicherheits-(Uhr- 2c.)Kette; —-chamber (1 Kings 14, 28; *Todd*), s. —-room; —-house, das Wachhaus, die Wache. — **Guär'ded**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) vorsichtig, behutsam; II. —ness, *s.* die Vorsichtigkeit 2c. — **Guärd'fúl**, *adj.* (*A. Hill* bei *Todd*, n. ü.) achtsam, wachsam. — **Guär'dian** [gär'—], I. *s.* 1) der Hüter, Bewahrer, Wächter, Aufseher; 2) *Law*, der Vormund; Curator (auch of the poor, Armenpfleger); 3) der Gouverneur der Cinque-ports; 4) †, der Verwahrungsort, die Niederlage, das Magazin; — of the spiritualities, *Eccl.* der Vicar während der Erledigung eines Bisthums; II. *adj.* schützend; — angel, der Schutzengel; a — eye, ein wachsames Auge. — **Guär'dianage**, **Guär'diance**, *s.* † für Guardianship. — **Guär'dianess**, *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd*, n. ü.) die Hüterin 2c. — **To Guär'dianise**, *v. intr.* (*Qu. Rev.* [bei *Worc.*], w. ü.) den Beschützer spielen, Andere bevormunden. — **Guär'dianless**, *adj.* ohne Beschützer, schutzlos. — **Guär'dianship**, *s.* die Hüterschaft 2c., Hut, Aufsicht, der Schutz, bes. *Law*, die Vormundschaft. — **Guärd'-irons**, *s. pl. Mar.* das eiserne Gitterwerk, die Figur des Gallions zu schützen. — **Guärd'less**, *adj.* schutzlos, wehrlos. — **Guärd**, *in comp.* —-locks, *pl.* (of a canal) Sicherheitsschleusen; —-rail, 1) gew. g-s, *pl.* das Schutzgeländer; 2) *Railw.* die Leit-, Gegen- od. Zwangsschiene; —-ring, der Schutzring (für Trauringe, auch keeper); —-room, *Mil.* die Wach(t)stube, Wache. — **Guärd'ship**, *s.* (*Swift* bei *J.*, w. ü.) die Obhut, der Schutz. — **Guärd**, *in comp.* —-ship, 1) das Wachschiff; die Brandwache; 2) das (Kriegs-)Schiff zum Schutz (einer Küste 2c.); guards'man, die (Schild-)Wache. — **Guär'dy**, *s.* (*Nort.* Stuart 1, 134; *An.* Sunbeam St. 312 u. oft; auch **Gär'dy**, *An.* Owen 1, 189, &c.) aus Guardian gekrzte Koseform, glchs. „Vorm(ünd)chen".

To Guär'ish, † (*Spens.* bei *Todd*), heilen.

Guär'y-miracle, *s.* (*Car.*, in Cornw.) (ehem.) das Wunderspiel (rel. Drama).

Guä'va [gwä'—, *P.*, *Wb.*, *&c.*; gwā'—, *Sm.*, *Cool.*, *&c.*], *s.* Guajava (Baum [*Psidium pyriferum*] u. Frucht).

Güb'bings, *s. pl.* s. Gob, 3.

To Gŭbẹr'nāte, *v. tr.* † (*Cock.* bei *Todd*), regieren (To Govern), verwalten. — **Gŭbẹrnā'tion**, **Gū'bẹrnănce**, *s.* †, die Regierung (Government. — **Gŭbẹr'native**, *adj.* † (*Hack.* [1693] bei *Todd*), *adj.* regierend. — **Gŭbẹrnatō'rial**, *adj.* (w. ü.) eine Regierung od. einen Statthalter betr. [(vgl. God).

Gŭdds-bŏbs! *interj. vulg.* bei meiner Seche!

Gūde, schott. für Good (auch Guid).

A. **Gŭd'geon**, *s.* 1) *a*) *Ichth.* der Gründling (*Cyprinus gobio* L.); *b*) *coll.* der Köder; to swallow a — (auch To Gŭd'geon), den Köder verschlucken, sich fangen, täuschen lassen; 2) *fig.* der Tropf, Pinsel.

B. **Gŭd'geon**, *s.* 1) *Mech.* der eiserne Zapfen (eines Rades, einer Rolle 2c.); die Wärze; 2) *Mar.* die Ruderklampe, der Ruderhaken; bes. g-s, *pl.* Fingerlinge (Angeln des Steuer-

Guē'bre [gē'—], *&c.* s. Ghebre. [ruders).

Guĕl'derlănd [gĕl'—], **Guĕl'ders**, *s.* (Land u. St.) Geldern. — **Guĕl'der-rōse**, *s.* die gelderische Rose, der Schneeballen (Snowball-tree).

Guĕlf [gwĕlf], **Guĕlph**, I. *s. M.-a.* der Guelph, Welf (Ggs. Gibeline); II. od. **Guĕl'phic** [gwĕl'—], *adj.* guelphisch, welfisch.

Guĕn'ĕvẹr [gw—], *s.* (*Bulw.* Har. 322, &c.; auch **Guin'ĕvẹr**, **Gĕneū'ra**, *&c.*) Gen(i)evra, Gemahlin des K. Arthur (vgl. Arthur).

Guẹ̈r'don [gör'—] *s.* (†, *or*) * (*Ld. B.*), der Lohn (auch = die Vergeltung); in — of ... (*W. Scott*), als Belohnung für .... — **To Guẹ̈r'don**, *v. tr.* (*Shksp.*, *Ben J.* bei *Todd*; *Cowp.*, *Tenn.*, *&c.* bei *Worc.*, *Wb.*, *&c.*) belohnen. — **Guẹ̈r'donable**, *adj.* belohnbar. — **Guẹ̈r'donless**, *adj.* unbelohnt.

Guẹ̈r'kin [gör'—], s. Gherkin.

Guẹ̈rn'sey [görn'zi], *s.* 1) G. (engl. Canal-Insel); 2) *coll.* für — shirt (frock, waistcoat, &c.), das Wollenhemd, (bes. von Matrosen getragene) Hemd, Jacke 2c. aus G.-Wolle.

A. **Guĕss** [gĕs], *s.* (†, *or*) *coll.* für Guest.

B. **Guĕss** [gĕs], *s.* (†, *or*) *fam.* (für guise) die Art, Weise (fast nur in Verbindung mit another od. other, um in scharfer Weise einen bedeutenden Unterschied v. einer in Rede stehenden Sache hervorzuheben); oft adjectivisch (u. weil die Bdtg des † Wortes unklar geworden ist, vor manner, way u. and. Worten gleicher Bdtg, sowie in anderen Formen, vgl. Anothergates): it was another — sort of beast I gave you for a mount (*Lev.* Fossbr. 1, 285), eine ganz andere Art von Thier (d. i. ein viel besseres); here comes another guess-customer ([*W. Scott*, Nigel 37]; dessen eigenthümliche Verbindung durch - ganz falsche Deutung veranlassen kann), hier kommt eine ganz andere Art von Kunden (mit Anklang an Customer, im Sinne von „Geselle, Cumpan" 2c.), d. h. ein geiziger, im Ggs. zum vorigen.

C. **To Guĕss** [gĕs], *v. tr.* & *intr.* 1) muthmaßen, vermuthen; 2) *a*) rathen (*intr.*: at, auf [*with Acc.*]); *b*) errathen; to — of ... (*Ral.* bei *J.*, n. ü.), Muthmaßungen haben von ..., schließen aus ...; 3) *coll.* bes. *Am.* in Fällen, wo von zweifellosen Thatsachen gesprochen wird: meinen, dafürhalten, denken; I — I have a head-ache, ich meine (darf wohl behaupten), daß ich (tüchtige) Kopfschmerzen habe; I — so, das will ich meinen; **g-er**, *s.* der Rather 2c. — **Guĕss**, *s.* die Muthmaßung, Vermuthung; das Rathen; to read by —, flüchtig überlesen; to give (make) a —, muthmaßen; rathen; to have (some) — of, muthmaßen. — **Guĕs'sable**, *adj.* (w. ü.) errathbar; denkbar. — **Guĕs'sive**, *adj.* †, auf bloßes Rathen begründet. — **Guĕss'-work**, *s. coll.* die ungefähre (möglicher Weise ganz falsche) Vermuthung; mere —, das blinde Rathen. [rope, &c.

Guĕss'-rōpe, **Guĕss'-wärp**, *coll.* für Guest-

A. **Guĕst** [gĕst], *s.* (nord., vrkrzt aus ghaist) der Geist, das Gespenst (vgl. Barguest, &c.).

B. **Guĕst** [gĕst], *s.* († auch Gest, geyst, &c.) der Gast; — in a candle, der Räuber an einem Lichte. — **To Guĕst**, *v. intr.* †, Gast sein. — **Guĕst**, *in comp.* —-chamber, das Gast- od. Fremdenzimmer; —-rite (*Chapm.* bei *J.*), der Gastgebrauch; —-rope, —-warp, *Mar.* das Baumtau, Schlepptau, der Schlepper; —wise, *adv.* wie (als) ein Gast. — **Guĕst'ship**, *s.* (*Bulw.* Harold 276) der Stand, die Würde eines Gastes.

Guffâw', *s.* (urspr. schott.; *W. Scott*, Ant.: **Guffâ'**; auch Gaffaw, v. To Gaff, Gawf, heftig lachen; j. zieml. allg.: *N. M. M.* Jan. '50, 112, &c.) das laute, unmäßige Gelächter, *fam.* die Pferdelache; das (plötzliche) Lachen, Herausplatzen; auch als *v.*: laughing and guffawing, *Dick.* Someb. Lugg. 270, &c.

Gŭf'fer, *s. Ichth.* die Aalmutter, Aalquappe (*Zoarces viviparus* L.).

Gū'gas, **Gū'gaw**, s. Gew-gaw.

To Gŭg'gle, *v.* I. *intr.* glucksen, glucken; gurgeln; rieseln; II. *tr.* (Einem) schmeicheln; (ihn) hinters Licht führen (To Gull). — **Gŭg'gle**, *s.* das Glucksen, Gurgeln.

Gûhr, *s.* (*Germ.*) *Min.* die Guhr.

Guiā'na [gī—], *s. Geogr.* Guiana; **Guiā'nian**, *adj.* & *s.* guianisch; der Bew. v. G.

Guid [gŭd], schott. für Good (Gude).

Guī'dable [gī'—], *adj. coll.* lenkbar, lenksam. — **Guī'dage**, *s.* (w. ü.) 1) der Botenlohn; 2) s. d. f. W. — **Guī'dance**, *s.* (*Tanna.* [bei *Jamies.*]: **Guī'dal**, w. ü.) die Führung, Leitung; Aufsicht. — **To Guīde**, *v. tr.* (†: To Guie) führen, leiten; lenken; **g-r**, *s.* (w. ü.) 1) *a*) *aa*) der Führer 2c.; Lenker; *bb*) (*W. Scott*, Lady of the Lake 1, 17, &c.) die Führerin 2c.; Lenkerin (†: **Guid[e]ress**; *Caxt.* [1482], &c. bei *Todd*: guydresse); *b*) g-s, *pl.* Häringsboten (Conders); 2) (nord.) die Flechse. — **Guīde**, *s.* 1) *a*) der Führer; Leiter; *b*) der Wegweiser (auch = Reisehandbuch [—-book]; — to Bradford &c., Führer durch B. 2c.); 2) der Schirrmeister, (Post-)Conducteur; 3) *T.* der Führer (die Führung), z. B. *a*) *Spinn.* der Fadenführer, Fadenleiter; *Sewing-m.* der Schnurführer; *Watch-m.* der Bohrführer; *Mach.* der Kolben(stangen)führer; *b*) *Gold-b.* der Leitstock; *c*) *Paper-m.* der Einnehmer; *d*) g-s (of timber), *Carp.* die Seitenhölzer; —-bar, die Leit- od. Führungsstange; —-block, der Gleitblock, Schlitten; —(-)book, s. oben; —-cord, *Saddl.* das Leitseil, der Leitriemen, Zügel; —-frame, *Mech.* der Leitrahmen; —-hoop, *Carr.* der Deichsel(arm)ring, das Scherband. — **Guīde'less**, I. *adj.* führerlos; II. —ness, *s.* (*Kingsl.* A. Locke 24) die Führerlosigkeit. — **Guīde**, *in comp.* —-line, 1) od. —rope, das Leitseil, Leittau; 2) die Richtlinie (eines Diopterlineals); —-mark, *Typ.* das Marktzeichen (*Tolh.*); 2) *Calico-pr.* der Rapportpunct (*T. Tasch.*); —-pile, der Bundpfahl (einer Spundwand); —-pin, der Treffstift, Rapportstift; —-post, 1) die Armsäule, der Wegweiser; 2) die Vorderruthe (einer Zugramme); —-pulley, die Leitrolle; —-rod, s. —-bar; —-saw, *Cutl.* der Rimpfer (*Tolh.*); —-screw, die Schraubenpatrone (*Tolh.*); —-star, s. Guiding-star; —-wire, s. Building-wire. — **Guī'ding**, *in comp.* —-cable, das Lenkseil (Man-rope); —-plate, *Carr.* die Leitungsplatte, der Achsenhalter; —-star, der Leitstern. — **Guī'don** [gī'—], *s.* 1) die Standarte, Fahne; 2) †, der Standartenjunker, Fähnrich.

Guidō'nian [gi—], *adj.* den Guido (v. Arezzo) betr. od. v. ihm erfunden, vgl. Aretinian.

To Guild, *&c.* [gĭld], s. To Gild, &c.

Guī'ld [gĭld], *s.* 1) †, die Abgabe, Steuer; Buße; 2) (ehem.) die Gilde; Gesellschaft, Brüderschaft; Zunft, Innung; 3) †, die Rathshalle (nur durch *Spens.*'s: gyeld v. *Todd* belegt). — **Guil'dable**, *adj.* †, steuerbar, steuerpflichtig.

Guil'der [gĭl'—], *s.* der (holländ.) Gulden.

Guil'derhĕad, *s. Ornith.* der Seepapagei, Puffin (*Alca arctica* L.).

Guild [gĭld], *in comp.* — hall, 1) das Gilden- od. Innungshaus; bes. 2) das Rathhaus zu London; —-rents, *pl. Law*, Abgaben der Gilden an die Krone.

Guīle [gīl], *s.* die List, Arglist; der Betrug, Verrath. — **To Guīle**, *v. tr.* †, 1) (*Spens.* bei *Todd*, *&c.*) betrügen, s. To Beguile; 2) (*B. & Fl.*, *&c.* bei *Todd*) arglistig verhüllen, verbergen. — **Guīle'fŭl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) betrüglich, hinterlistig, arglistig, verrätherisch; II. —ness, *s.* die Betrüglichkeit 2c. — **Guīle'less**, I. *adj.* truglos, arglos, harmlos; II. —ness, *s.* die Arglosigkeit 2c. [(*Uria* Briss.).

Guil'lĕmŏt [gĭl'—], *s. Ornith.* die Lumme

Guil'lotīne [gĭl'otĕn, *Todd*, *Ja.*, *Wb.* (Guil'lotin; auch das *v.*), *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; gĭlotīn', *P.*, *C.*, *Buch.*, *Cull*; gilyotēn', *Sm.* (auch das *v.*), *Wr.*], *s.* die Guillotine, das Fallbeil. — **To Guil'lotīne'**

[*P., Ja., Craig, Cool., &c.*; gĭl'—, *Todd, &c.*], *v. tr.* guillotiniren. [blume (Corn-marigold).

Guĭlls [gĭlz], *s. coll.* die gemeine Wucher=

Guĭlt [gĭlt], *s.* 1) die Schuld, Sünde, Missethat; das Verbrechen, Vergehen; 2) die Strafbarkeit, Straffälligkeit. — **Guĭl'tiness**, *s.* die Schuldhaftigkeit, Schuld, Strafbarkeit. — **Guĭlt'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schuldlos, unschuldig (of, an [*with Dat.*]); 2) übrtr. (mit of; *Milt., Dryd., Pope* bei *Todd*; glchs. unbefleckt [durch]) unberührt (von); unerfahren, fremd (in [*with Dat.*]); unbekannt (mit); II. **—ness**, *s.* die Schuldlosigkeit ꝛc. — **Guĭl'ty**, *adj.* (g-ily, *adv.*) 1) schuldig; strafbar; 2) lasterhaft, verderbt; 3) †, (schuld)bewußt; 4) *Law-s.* to find one (od. to bring one in) —, Einen schuldig erklären, ihn verurteilen; to plead —, die Klage anerkennen, sein Verbrechen eingestehen; —-like, *adv.* (*Sh.* Oth. 3, 3, 39) wie ein Schuldiger. [(Jew's-harp).

Guĭm'bard [gĭm'—], *s.* das Brummeisen.

Guĭmp [gĭmp], &c. ſ. Gimp, &c.

Guĭn'ēa [gĭn'ĭ], *s.* 1) Guinea (Land in Africa); 2) die Guinee (aus Gold von Guinea zuerst 1662 geprägt, = 21 *s.*); *in comp.* —-corn, *Bot.* die indianische Hirse, Moorhirse (*Holcus sorghum* L.); —-dropper, der betrügerische Spieler (der um zu betrügen Guineen fallen läßt); *Ornith-s.* —-duck, die türkische Ente, Bisamente (*Anas moschāta* L.); —-fowl, das Perlhuhn, guineïsche Huhn, Perlin (*Numĭda melĕagris* L.); —-grains, *pl.* die Paradieskörner; —-grass, *Bot.* der Riesenschwaden (*Panĭcum altissĭmum* L.); —-hen, 1. ſ. —-fowl; 2. (*Sh.* Oth. 1, 3) die Luftdirne; *Bot-s.* —-hen flower, das Kibitzei, die Kibitzblume (*Fritillarĭa melĕagris* L.); —-hen weed, die Petiverie (*Petiverĭa* L.); —-knives, (für den Handel nach Guinea bestimmte) Einschlagemesser; —-man, der Guineafahrer; —-pepper, der spanische Pfeffer (Capsĭcum); —-pig, 1. *Zool.* das Meerschweinchen (*Cavĭa cobaya* L.); 2. *Sea slang*, der Cadett auf einem Ostindienfahrer; —-wheat, *Bot.* das türkische Korn, der Mais (*Zea maïs* L.); —-worm, *Zool.* der Hautwurm, Medinawurm (*Filarĭa medinensis* L.).

Guĭn'ĕver, Guĭn'ĭver [gwĭn'—], ſ. Guene-

Guĭn'ĭad [gwĭn'—], ſ. Gwiniad. [ver.

Guīse [gīz], *s.* 1) *a*) die (äußere) Erscheinung, das Wesen; *b*) die Tracht, das Gewand; *c*) die Form, Gestalt; 2) die Art, Weise; 3) der Deckmantel, Vorwand. — **Guī'sęr**, *s.* der Vermummte (bes. zur Weihnachtszeit).

Guitär', *s. Mus.* die Guitarre, Cither; —-shaped, citherförmig (Panduriform). — **Guitär'ist**, *s.* (*Edw.* Barb. Hist. 2, 6) der Guitarrenspieler.

Gu'la, *s.* (lat.) 1) die Kehle; 2) ſ. Gola. — **Gū'lar**, *adj.* die Kehle betr., Kehl....

A. **To Gŭlch**, (†, *or*) *pr. v.* I. *intr.* (nord.) hinplumpsen; II. *tr.* & *intr.* gierig (ver)schlingen. — **Gŭlch, Gŭl'chin(g)**, *s.* 1) (nord.) der Plumps, schwere Fall, Schlag; 2) das Schlingen; 3) der Freßwanst, dicke Kerl.

B. **Gŭlch**, *s.* (vgl. Gole, Gool, Gully) *pr.* (bes. *Am.*, *B. Tayl.* Eldor. 1850, &c.) die (tief eingeschnittene Wasser-)Rinne; das (trockene) Strombett; (Schlamm-)Loch.

† **Gŭld**, *s.* 1) das Gold; 2) die Goldblume; 3) od. **Gŭl'dum**, die Geldstrafe (Guild).

† **Gūle**. *s. Rom. Cath.* Petri Kettenfeier (d. 1. August). [*adj.* & *s.* roth; das Roth.

Gūle, *adj.* (schott.) gelb. — **Gūleș**, *Herald.*

To Gūle, *v. tr.* (*Heyw.* bei *N.*, vereinzelt) röthen; **Gū'ly**, *adj.* röthlich (*Milt.* bei *Todd*).

Gŭlf, *s.* 1) der Meerbusen, Golf; 2) der Abgrund, Schlund; 3) (*Sh.* Hen. V 2, 4, 10) der Strudel, Wirbel; 4) (Macb. 4, 1, 23) der Rachen, Schlund (eines gierigen Thieres ꝛc.); 5) *Ac. slang*, (ehem.; *Cambr.*) die Liste der im mathemat. Examen Durchgefallenen, welche daher nicht zum class. Examen zugelassen werden: to be g-ed, auf diese Liste kommen (the Professor predicted that they would all be either "g-ed" or "ploughed", *Kingsl.* A. Elliot 70; 101, &c.); —weed, *Bot.* der spitzblasige od. schwimmende Beerentang (*Sargassum baccifĕrum*). — **Gŭl'fy**, *adj.* voller Meerbusen; voller Schlünde, Wirbel.

Gū'lick, ſ. Giulick.

Gū'list, *s.* (v. gula; *Featly* [1632] bei *Todd*, *A.* **Gŭll**, ſ. Gully, *A.* [(u. ü.) der Schlemmer.

B. **Gŭll**, *s.* 1) *a*) (†, *or*) *pr. aa*) (auch gŭlp) das Junge im zartesten Alter; *bb*) der junge, noch nicht flügge Vogel; *cc*) (süd.) die junge Gans; *b*) die Möwe (Meve ꝛc.) (*Larus*); 2) das Weidenkätzchen; 3) *Ichth.* die Meerquappe, der Kaulbarsch; *fig-s.* 4) *a*) der Gimpel, einfältige, leichtgläubige Mensch, Narr, Tropf, Pinsel; *b*) *Ac. slang*, der Fuchs (Neuling auf Universitäten); 5) der Betrug, die Prellerei. — **To Gŭll**, *v. tr.* betrügen, täuschen, schnellen; g-ed into rebellion (*Dryd.* bei *J.*), auf betrügliche Weise zum Aufstande verleitet; If I do not — him into a nayword (*Sh.* Twelfth Night 2, 3, 145), wenn ich ihn nicht so foppe, daß er zum Sprüchwort wird (Schl.). — **Gŭl'lable** (*Thack.* Misc. 5, 255, &c., w. ü.) ſ. Gullible. — **Gŭl'lery**, *s.* † (*Burt., Hales, &c.* bei *J.-Todd*), die Betrügerei, Täuschung ꝛc.

Gŭl'let, *s.* 1) der Schlund, die Gurgel, Speiseröhre; 2) †, ein kleiner Strom od. See; 3) (in *Devon.*) der Brückenbogen; 4) (— teeth) *T.* die Wolfszähne (an der Säge).

Gŭl'lible, *adj. coll.* leicht zu täuschen, zu betrügen; leichtgläubig (Cullible). — **Gŭllibĭl'ĭty**, *s.* (*Todd*; *Lev.* Martins 2, 325; *Reade*, It is never, &c. u. oft) die Leichtgläubigkeit ꝛc.

Gŭl'lĭgŭt, *s.* † (*Ainsw., &c.* bei *Todd*), der Fresser, Vielfraß (Gulch).

Gŭl'lish, I. *adj.* (*Burt.* bei *Todd*) einfältig, dumm; II. **—ness**, *s.* (v. *Todd* aus 17. Jh. belegt) die Einfalt, Dummheit.

A. **Gŭl'ly**, *s.* 1) das Kolken, Rauschen, Rieseln; 2) *a*) die durch Wasserströmung entstandene Vertiefung, der Graben, die Rinne, Gosse; der Kolk; *b*) der Abfluß, Ablauf, Ausfluß; 3) *pr.* das Kalbsgeschlinge. — **To Gŭl'ly**, *v.* I. *intr.* (*J., &c.*) *coll.* blubbern, rauschen, rieseln, kolken, kolkern; II. *tr.* 1) (v. Wasserströmen) (den Boden) durchfurchen, höhlen; 2) (*Mayh.* bei *H.*) (eine Straße) mit Abzugslöchern für das Wasser versehen. [1697) das große Messer.

B. **Gŭl'ly**, *s.* (nord.; *Todd* aus Yorksh. Gl.

Gŭl'lygŭt, ſ. Gulligut. [loch.

Gŭl'ly(-)hōle, *s.* das Abflußloch, Schleusen=

Gŭlŏs'ĭty, *s.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) die Gefräßigkeit.

To Gŭlp, *v.* I. *intr. coll.* 1) klopfen, schlagen (vom Pulse ꝛc.); 2) würgen (at, an [*with Dat.*]; bes. übrtr. = ungern thun); II. *tr.* 1) gierig schlucken, (hinunter)schlucken, verschlucken, verschlingen; 2) to — up, ausspeien, auswerfen. — **Gŭlp**, *s.* 1) der Schluck, Zug (sowohl v. Flüssigkeiten als Luft); 2) das Ausspeien, Auswerfen.

Gŭlph, Gŭ'ly, ſ. Gulf, Gules.

A. **Gŭm**, *s.* gew. g-s, *pl.* das Zahnfleisch.

B. **Gŭm**, auch Verkl.: **Gŭm'my**, in: by —! ſ. unt. God.

C. **Gŭm**, *s.* 1) das Gummi, Harz, Pflanzenharz; 2) (†, *or*) *ccll.* alles Klebrige (Goun[d], &c.); bes. der Augenschleim, die Augenbutter. — **To Gŭm**, *v. tr.* gummiren: 1) mit Gummi bestreichen, steifen; 2) mit Gummi überziehen; the gummed flap, die gummirte Klappe (eines Briefumschlags). — **Gŭm**, *in comp., &c.* — ammoniac, das Ammoniacharz; — arabic, das arabische Gummi, Gummi arabĭcum (v. *Acacia vera*); —-cistus, *Bot.* das Ladanum-Ciströschen (*Cistus ladanifĕrus*); — elastic, od. elastic —, das Federharz (Caoutchouc); — juniper, das Wachholderharz; — kino, das Kinogummi, Gambiagummi; — lac, der Gummilack; — resin, das Gummiharz, Schleimharz; —-resinous, gummichtharzig; *Bot-s.* —-succory, die spanische Wegwarte, wilde Endivien (*Chondrilla juncĕa* L.); — tragacanth, das Tragantgummi; —-tree, der Acacienbaum, Schotendorn (Bzchng der *Nyssa multiflōra*, des Liquidambar u. der Schönhaube od. *Eucalyptus robusta*).

Gŭm'bō, *s. Am.* der Missourier, auch Bew. v. Louisiana frz. Abkunft (nach einer bes. aus dem eßbaren Eibisch [okra, *hibiscus escŭlentus*, frz. *gombaut*] bereiteten Suppe). [Parūlis.

Gŭm'-boĭl, *s. Surg.* das Zahngeschwür, die

Gŭm'my, I. od. **Gŭm'mous**, *adj.* 1) gummicht, gummiartig; 2) Gummi gebend, gummig; 3) mit Gummi überzogen; 4) *cont.* plump (v. den Füßen); II. **g-iness, Gŭmmŏs'ĭty**, *s.* das Gummiartige, die harzige ꝛc. Beschaffenheit.

Gŭmp, *s. coll.* der Dummkopf, Einfaltspinsel.

Gŭm'ption, *s. coll.* der Verstand, *anal.* Merks, Grütze. — **Gŭm'ptious**, *adj.* eingebildet, aufgeblasen; rechthaberisch.

Gŭn, *s.* 1) *a*) das Feuergewehr, größere od. kleinere Geschütz mit Ausnahme der Pistole; *b*) die Kanone (Cannon); *c*) die Büchse, Muskete, Flinte; 2) der (Kanonen-)Schuß; 3) *Stud. slang*, das Biergefäß, die Bierkanne, Flasche; a great —, ein Stück Geschütz, eine Kanone (vgl. auch Great); *coll-s.* to be in the —, betrunken sein (wie eine Kanone); as sure as a —, so sicher wie nur (et)was, ganz gewiß.

To Gŭn, *v. intr.* 1) † (*B. & Fl.* bei *Todd*), (mit der Flinte) schießen; 2) *cant*, (Diebe)

† **Gŭ'narchy**, ſ. Gynarchy. [bemerken.

Gŭn, *in comp.* —-barrel, der Flintenlauf; —barrel-bore, der Laufbohrer; —barrel-plate, das Laufeisen; —-boat, das Kanonenboot; —-carriage, die Laffette; —-case, das Flintenfutteral; —-cotton, die Schießbaumwolle; —-deck, *Mar.* das unterste Verdeck.

† **Gŭn'delet**, *s.* das Gondelchen (Gondolet).

Gŭn'dĭgŭts, *s. pl. vulg.* der kurzathmige Fettwanst (*Grose*)

Gŭn, *in comp.* —-fire, die Zeit um welche der Retraite- od. der Reveille-Schuß (evening-—, morning-—) abgefeuert wird; —-flint, 1) der Flintenstein; 2) Spitzname der Bew. v. Rhode-Island. [der Schatz.

Gŭn'gē, *s.* (ostind.) das (Korn-)Magazin;

Gŭn'-harpōon, *s. Mar.* eine Harpune, welche mittelst eines Musketons (auf den Wallfisch) abgeschossen wird.

Gŭn'jah, *s.* (ostind.) der getrocknete ostind. (narcotische, zum Rauchen benutzte) Hanf.

Gŭn, *in comp.* —(-screw-)knife, das Spänemesser; —-ladle, die Ladeschaufel; —-lock, das Gewehrschloß; —-metal, das Stückmetall, Stückgut. [auf einem Kriegsschiffe.

Gŭn'nage, *s. Mar.* die Zahl der Kanonen

A. **Gŭn'nel**, *s.* zsgzgn aus Gun-wale.

B. **Gŭn'nel**, *s. Ichth.* ein kleiner gefleckter, aalähnlicher Fisch im atlantischen Meere.

Gŭn'ner, *s.* 1) *Mil. & Mar.* der Feuerwerker, Stückmeister, Kanonier, Constabler; 2) (*B. & Fl.*, u. ü.) *Sport.* der Schütze; to kiss the —'s daughter, *Sail. slang*, an die Kanone gebunden u. gepeitscht werden; *Gunn-s.* g-s' calipers, eine Kugelleere; g-s' quadrant, der Stückquadrant; g-s' square, die Richtmaschine. — **Gŭn'nery**, *s.* die Geschützkunst, Artillerie.

Gŭn'ning, *s. Sport.* das Jagen mit der Flinte; —-boat, —-shout, ein kleines Boot zur Jagd auf Sumpfvögel.

Gŭn'ny (**Gŭn'nēy**), *s.* (ostind.) (—-cloth) eine Art grobes Sacktuch; Jutezeug; — bags, Säcke aus solchem Stoff zu Colonialwaaren.

Gŭnœ'cracy, *s.* ſ. Gynecocracy.

Gŭn, *in comp.* —-picker, *Gunn.* die Raumnadel, der Durchschlag; *Mar.* der Bohrpfriem; —-ports, *pl.* die Stückpforten, Schießlöcher.

Gŭn'pōwder, *s.* 1) das Schießpulver; 2) *slang*, das böse (alte) Weib; —-paste, der Pulverteig; — tea, der Perlthee, Kugelthee; —-treason (—-plot), die Pulververschwörung (5. Nov. 1603).

Gŭn, *in comp.* —-rack, ein Flintengestell; die Gewehrmiecken, das Gewehrkreuz (Holdfasts); —(-)reach, die Schußweite; —-rod, der Putzstock, Ladestock; *Mar-s.* —(-)room, die Constabler-Kammer; —(-)room ports, die Pforten der Constabler-Kammer; —shot, 1) der Schuß; 2) die Schußweite; —shot wound, die Schußwunde; —-sling, der Flintenriemen; —-smith, der Büchsenschmidt, Büchsenmacher; —-smithy (—-smithery), das Büchsenmacherhandwerk.

Gŭn'ster, *s.* 1) † für Gunner; 2) *slang*, der Plauderer, Schwätzer.

Gŭn, *in comp.* —-stick, der Ladestock, Setzer; —-stock, der (Gewehr-)Schaft, Kolben, Flintenkolben; —-stocker, der Büchsenschäfter; —-stone, (ehem.) die steinerne (Schuß-)Kugel; —-tackles, *Mar.* die Stücktaljen.

Gŭn'ter, *s.* Edmund G., ein berühmter Astronom in London († 1626); nach ihm ben.: —'s chain, die gew. Meßkette (4 Stab od. 66 Fuß lang); —'s line, —'s sliding-rule, Gunter's Linie mit darauf verzeichneten Logarithmen zur Erleichterung des Rechnens; —'s scale (*coll.* Gunter), *Mar.* die Scala (Rechnungstafel) eines Steuermanns (zur mechanischen Lösung trigonometrischer Aufgaben).

Gŭn, *in comp.* —-vice, die Gewehrschraube; —-wadding, der Kanonenpfropf.

Gŭn'wale [gŭn'el], *s. Mar.* 1) der Dahlbord, Dollbord, das Schanddeck, der Schanddeckel, die Kanonenlage; 2) die unteren od. Hauptbalken an einem flachen Fahrzeuge; to have — in, so schief segeln, daß der Dahlbord in das Wasser kommt; —-rail, die Toppsente.

Gŭn'-worm, *s.* der Flintenkrätzer.

Gŭp! *coll.* für Go up! (vgl. To Dup, Gout [*A.*] u. ähnl.) hopp! hopp! (Zuruf an die Pferde).

Gŭrge, *s.* (*Milt.* bei *J.*, w. ü.) der gähnende Schlund, Strudel. — **To Gŭrge**, *v. tr.* † (*Mirr. for Mag.* bei *Todd*), hinabschlingen.

† **Gŭr'geons**, s. Grudgeons.

To Gŭr'gle, *v. intr.* 1) gurgeln; 2) (*Pope, Young* bei *J.*) rieseln, rauschen, murmeln. — **Gŭr'gle**, *s.* (*Thoms.* bei *Worc.*) das Rauschen, Murmeln.

Gŭr'glet, *s.* der poröse irdene Wasserkühler.

Gŭr'gŏyle, s. Gargoyle.

Gŭr'kin, s. Gherkin.

To Gŭr(l), *v. intr. pr.* knurren.

Gŭr'let, *s. Mas.* der Spitzhammer.

Gŭr'mand, &c. s. Gor....

Gŭr'nard, Gŭr'nāde, Gŭr'net, *s.* s. Gournet.

Gŭr'rah, *s. Comm.* eine Art grober weißer Musseline (nach Stadt u. District in Ostindien (s. g.).

A. **Gŭr'ry**, *s.* (ostind.) die kl. Festung.

B. **Gŭr'ry**, *s.* (†, *or*) *pr.* der Unrath, Koth, Dünger.

A. **Gŭrt**, *s. Min.* die Wasserrinne auf dem Boden (eines Stollenganges).

B. **Gŭrt**, *s.* †, bes. g-s, *pl.* die Grütze.

Gŭs, Gŭss (*Thack.* Misc. 5, 140; *Troll.* Dr. Thorne 2, 139, &c.), *s.* Abkrzg v. Augustus, Augusta.

To Gŭsh, *v.* I. *intr.* 1) mit gewaltigem Sturze (hervor)strömen, (strömend) hervorbrechen, entströmen; mit Heftigkeit fließen, sich ergießen; to — out, ausströmen, herausschießen; 2) *fig.* (unentbehrliches Modewort, meist iron. in Bez. auf das weibliche Geschlecht: vor Zärtlichkeit &c.) überfließen; —ing, *p. a.* (—ingly, *adv.*) sich überschwänglich (in Liebkosungen, Lobeserhebungen [*Bradd.* Lady's Mile 1, 292, &c.] &c.) ergießend, überschwänglich (in her contrition, *An.* Sword & Gown 210), leidenschaftlich; *An.* Barr. Hon. 58 (v. einer zärtl. Umarmung): beautifully maternal, without being "—ingly" demonstrative; II. *tr.* to — out (*Dryd.* bei *J.*, w. ü.), (Blut) ausströmen. — **Gŭsh**, *s.* der (hervorbrechende) Strom, die (heftige, stürzende) Strömung, der Guß.

Gŭs'set, *s.* 1) *Sew.* der Zwickel; das Achselstück; die Schichtel (der Handschuhe); 2) *Join.* das Nutzholz; 3) *Mach., &c.* der eiserne Träger.

Gŭs'sy, *s.* (Verkl. v. Gus[s]) Gustchen (*Troll.* Barch. Towers 2, 160; auch **Gŭs'ty**, *Lev.* D. Dunn 2, 16, &c.).

A. **Gŭst**, *s.* 1) (oft.: **Gŭsh**) der heftige (Wind-)Stoß, Sturm; a heavy — of wind, *Mar.* eine schwere Bö, Kaak; 2) *fig.* der heftige (Zornes- &c.) Ausbruch, (Gemüths-)Sturm.

B. **Gŭst**, *s.* (lat.) 1) der Geschmack; bes. Wohlgeschmack; 2) das Wohlgefallen, die Lust, Neigung; 3) der Sinn (für das Schöne &c.), das Gefühl. — **To Gŭst**, *v. tr.* † (*Cock., &c.* bei *Todd*), 1) schmecken, kosten; (durch den Geschmack) wahrnehmen; 2) (*L'Estr.* bei *Todd*) an (*with Dat.*) Geschmack finden. — **Gŭs'table**, I. *adj.* (w. ü.) 1) zu schmecken, schmeckbar; 2) schmackhaft; II. *s.* † (*More* bei *Todd*), das Schmeckbare. — **Gustā'tion**, *s.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) das Schmecken, der Geschmack. — **Gŭs'tatory**, I. *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*) den Geschmack betr., Geschmacks...; II. *s.* 1) (*Lev.* Gwynne 1, 14) das den Wohlgeschmack Betreffende, die Gutschmeckerei; 2) (u. ü.) der Credenzbecher. — **Gŭst'fŭl**, †, I. *adj.* schmackhaft; II. —ness, *s.* die Schmackhaftigkeit. — **Gŭst'less**, *adj.* † (*Browne* bei *Todd*), unschmackhaft, geschmacklos, fade. — **Gŭs'tō**, *s.* (ital., w. ü.) *lit. & fig.* der Geschmack. — **Gŭs'ty** (*A.*), *adj. coll.* (bes. schott.) schmackhaft.

B. **Gŭs'ty**, *adj.* von heftigen (Wind-)Stößen begleitet; stürmisch, ungestüm.

Gŭt, *s.* 1) *a)* der Darm; *b)* g-s, *pl. aa)* die Eingeweide; *bb)* übrtr. *vulg.* der Bauch, Magen; *c)* *vulg.* der Fettwanst; 2) *slang*, eine dünne, feste Art Strick; 3) der trockene Faden von Seidenwürmern; 4) *a)* der tief eingeschnittene (Fels-)Weg, Engpaß; schmale Gang; *b)* der lange, schmale, ins Meer mündende Wasserarm, die Föhrde. — **To Gŭt**, *v. tr.* 1) ausweiden, ausnehmen; *fig-s.* 2) ausleeren, ausräumen; 3) plündern, berauben. — **Gŭt'ling**, *s. coll.* der Vielfraß, Schlemmer. — **Gŭt**, *in comp.* —-belly, *vulg.* der Dickwanst; —-cord, *Weav.* 1) die Latzen- od. Zugschnur, Schlangen- od. Tragleine; 2) g-s, *pl.* die Zugschnürbänder, Zugnestel; —-dressing, die Darmbereitung; — foundered, *vulg.* sehr hungrig; —-line, *Angl.* die Darmschnur, Darmleine; —-scraper, *coll.* der elende Geiger, Fiedler; —-spinner, der Darmsaitenmacher; —-string, 1) die Darmsaite; 2) *Weav.* die Zugschnur, Gavassine.

A. **Gŭt'ta**, *s.* (lat., *pl. gŭt'tæ*) der Tropfen (auch *Archit., &c.*); *Med-s.* — *opāca*, der graue Staar; — *rosacĕa*, die Kupferrose im Gesicht; — *serēna*, die Augenverdunkelung, der schwarze Staar.

B. **Gŭt'ta**, *s.* (mal. [Vogel- &c.] Leim) das Gummi; — gamba (*N.*), das Gambiagummi, Gummigutt(i); —(-)percha [pĕr'tsha], —tuban, die Guttapercha; —-trap, der eingedickte Saft des Brotfruchtbaums (als Vogelleim dienend).

Gŭt'tate (*Bot.*), **Gŭt'tāted**, *p. a.* betröpfelt, betrieft. — **Gŭttēe'**, *p. a. Herald.* getropft.

Gŭt'ter, *s.* 1) die (Wasser-)Rinne; Gosse; 2) die (Dach-)Rinne; 3) *a)* der Falz, die Hohlkehlfuge, Nuth; *b)* *Bkb.* der Vorderschnitt; 4) *Found.* der Einguß, das Gußloch, Gerinne, die Ablaufrinne; 5) s. —-stick. — **To Gŭt'ter**, *v.* I. *tr.* aushöhlen, verkehlen; mit einer Rinne versehen; ausgründen, ausstoßen; II. *intr.* 1) ausgehöhlt werden; 2) *coll.* rinnen, triefen; laufen (wie ein Licht); g-ed needles, *T.* hohlgefitzte Nähnadeln. — **Gŭt'ter**, *in comp.* —-blood, (schott. „Gossenblut"; *W. Scott,* Heart of MLoth.; *Nov. & Tales* 8, 281, &c.) 1) Einer v. niedr. Abkunft, Emporkömmling; 2) der einem Orte od. Kreise durch uralte Verhältnisse Angehörige; —-furnace, *Metall.* der Spurofen; —-ledge, *Mar.* der Merker über der (großen) Luke; —-planks, *pl. Railw.* die Rinnleisten (*Tolh.*); — stick, bes. *pl.* (*coll.:* Gutters) *Typ.* die Bundstege; —-stone, der Rinnstein, Gußstein; —-tile, der Hohlziegel, Firstziegel; —-work, die Auskehlung.

Gŭttĭf'erous, *adj. Bot.* gummi- od. harzgebend.

To Gŭt'tle, *v. intr. & tr.* schlingen; schlemmen; g-r, **Gŭt'tling**, *s.* der Fresser, Schlemmer (Gutling).

Gŭt'tūlous, *adj.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) Tröpfchen ähnlich.

Gŭt'tural, I. (†: **Gŭt'turīne**) *adj.* (—ly, *adv.*) guttural, die Kehle betr., Kehl...; bes. durch die Kehle (aus)gesprochen; — letter, od. II. *s.* der Kehlbuchstabe; III. —ness (w. ü.: **Gŭtturăl'ity**), *s.* das Gutturale, Kehllautartige, Rauhe &c. — **To Gŭt'turalīse** (w. ü.: **To Gŭt'turīse**), *v. tr.* mit der Kehle od. Kehlton (aus)sprechen.

Gŭt'ty, s. Guttee.

Gŭt'(-)wort, *s. Bot.* die strauchartige Kugelblume (*Globulāria alȳpum*).

A. **Guy** [gī], *s.* 1) Guido, Veit (*M-n.*); 2) *a)* eine den Guy Fawkes (Hauptverschwörer des Gunpowder-plot) darstellende, am 5. November (Guy Fawkes' day, vgl. Gunpowder treason) herumgetragene (dann verbrannte) Strohpuppe; *coll-s. b)* die lächerlich aufgeputzte Figur; Scheuche; *c)* die Blendlaterne.

B. **Guy** [gī], *s. Mar.* der Abhalter; das Ladetakel, Stagtakel (Tau, um schwere Körper aufzuhissen); das Topreep; boat's —, die Kundwächter des Bootes.

C. **Guy** [gī], *s.* die (ostindische) Yard.

To Gŭz'zle, *v. intr. & tr.* schlingen, schlemmen; zechen, saufen. — **Gŭz'zle**, *s.* 1) *a)* (**Gŭz'zler**, *vulg.* **Gŭz'zleguts**) der Schlinger, Schlemmer, Zecher (die Zecherin) &c., Zech- od. Saufbruder, Saufaus; *b)* der (die, das) Unersättliche; 2) *slang*, alles starke Getränk.

Gwĭn'iad, *s.* (wal. „Weißfisch") ein Fisch des Lachsgeschlechtes (*Salmo lavarētus* Yarr.)

Gȳ'ăll, *s. Zool.* der Gayal, Stirnbandochs in Hinterindien (*Bos frontālis*).

A. **To Gȳbe**, *v. tr. Mar.* ein Giekfegel durchkaien.

B. **To Gȳbe, &c., To Gȳe, &c.** s. To Gibe, &c.

Gymnā'siarch, *s. Anc. Gr.* der Gymnasiarch. — **Gymnā'sium** [*coll.:* —'zhium], *s.* (lat.-grch.; *pl.* [lat.] g-sia, [engl.] g-s) das Gymnasium. — **Gymnăs'tic**, †: **Gȳm'nic**, I. (od. g-cal) (g-cally, *adv.*) gymnastisch; — poles, *pl.* das Turngeräth (vgl. horizontal pole); II. *s.* 1) od. **Gȳm'nast**, der Gymnast; 2) g-s, *pl.* die Gymnastik.

Gymnocăr'pous, *adj. Bot.* nacktfrüchtig. — **Gȳm'nogĕns**, *s. pl.* die (Ordnung der) gymnogenen (nacktzeugenden) Pflanzen.

Gymnŏs'ophist, *s.* der Gymnosophist, (unbekleidete indische) Philosoph.

Gymnospĕr'mous, *adj. Bot.* nacktsamig; — plant, **Gȳm'nospĕrm**, *s.* die Pflanze mit unbedecktem Samen.

Gymnō'tus, *s.* der electrische Aal.

† **Gȳm'old**, s. Gimmal.

† **To Gȳn**, s. To Gin.

Gynē'cian [od. —'sh'an], **Gynē'cian**, *adj.* (grch. gynē, Frau) Frauen betr., Frauen....

Gynăn'drian, I. od. **Gynăn'drous**, *adj. Bot.* gynandrisch, weibermännig; II. od. **Gynăn'der**, *s.* die weibermännige Pflanze. — **Gȳn'archy, Gȳnĕcŏc'racy, Gȳnæŏc'racy, Gynŏc'racy**, *s.* die Gynarchie, Gynä(c)ocratie, Frauenherrschaft. — **Gȳnæcē'um, Gȳnĕcī'um** [irrthüml.: gynĕ'cium], *s.* das Gynäceum, Frauengemach, die Kemnate. — **Gȳnĕcŏl'ogy**, *s. Med.* die Gynäcologie, Frauen(krankheits)kunde; **Gȳnĕcolŏg'ical**, *adj.* gynäcologisch. — **Gȳn'ophōre**, *s. Bot.* der Pistillträger.

Gȳp, *s. Stud. slang,* (*Cambr.*) der (College-)Diener, (Studenten-)Aufwärter (in *Oxf.* Scout).

Gȳp'sum († [*Poc.* bei *J.*]: **Gȳpse**), *s. Miner.* der Gips (Plaster of Paris). — **Gȳp'sĕous**, (w. ü.:) **Gȳp'sine**, *adj.* den Gips betr., Gips...; — stone, der Gipsstein. — **Gȳpsĭf'erous**, *adj.* gipshaltig. — **Gȳp'soplăst**, *s.* der Gipsabguß.

Gȳp'sy (**Gȳp'sĕy**), *s.* s. Gipsy.

Gy̆p'sēian [—'sian], *adj.* (*Field.* Tom. J. 2, 138, w. ü.) zigeunerisch.

Gȳre, *s.* (lat.=grch.) der Kreis. — **To Gȳ'rāte** (†: **To Gȳre**), *v. intr.* (*& tr.*) kreisen, (sich) drehen. — **Gȳ'rate**, *p. a. Bot.* kreisförmig, geringelt, gelockt. — **Gȳrā'tion**, *s.* die Kreisbewegung, Drehung. — **Gȳ'ratory, Gȳ'ral**, *adj.* sich im Kreise bewegend, drehend; vibrirend.

Gȳre'-cärline, *s.* (schott.) 1) die alte Hexe; 2) der Kobold. — **Gȳre'fûl**, *adj.* (schott.) bös, übellaunig.

Gy̆r'fâlcon [jër'fâk'n; eigtl. gër—; schott.: gȳre-f.], *s.* der Geierfalk (*Falco gyrŏfalco* L.).

Gȳrŏĭ'dal, *adj.* spiralig geordnet oder sich bewegend 2c. — **Gȳ'romancy** [*Wb.:* jĭr'—], *s.* die Gyromantie, Kreiswahrsagerei.

Gȳ'ron, *s. Herald.* der Zwickel, Ständer. — **Gȳ'ronēē, Gȳ'rony**, *adj.* geständert.

Gȳ'roscōpe, *s. Phys.* der Gyroscop od. Rotascop. — **Gȳrōse'**, *adj. Bot.* gebogen, hin= u. hergewunden. — **Gȳ'rous**, *adj.* kreisförmig.

Gȳte, *adj.* (schott.) irre, außer sich, unsinnig.

Gȳve, *s.* (meist *pl.*) die Fessel. — **To Gȳve**, *v. tr.* fesseln.

H.

H [ātch], *s.* (*pl.:* h's [ātch'es]) das H (h, h), der achte Buchstabe des Alphabets; sometimes he forgot his "h's" (*Troll.* R. Ray 1, 70 u. oft), er vergaß zuweilen das h (in aspirirten Wörtern, d. i. hatte eine ungebildete Londoner Ausspr., vgl. Cockney dialect); HL hinges, Charnier= od. Winkelbänder (*Hertsl.*); H-rail, die H-Schiene (d. i. mit H-förmigem Querschnitt).

H., *abbr.* st. hour, hundred, Hydrogen; H. A. st. horse artillery; h/a st. his account; Hants. st. Hampshire; H. B. st. homeward bound; (H.) H. B. C. st. (Honourable) Hudson's Bay Company; H. B. M. st. His (od. Her) Britannic Majesty; Hble st. 1) Honourable; 2) humble; H. C. st. 1) *Habeas Corpus*; 2) House of Commons; 3) Herald's College; 4) H. (E. I.) C. st. Honourable (East India) Company (z. B. H. [E. I.] C. M., H. [E. I.] C. S. für Honourable [East India] Company's Marine, Service, &c.); hd., hon$^{d.}$ st. honoured; h. e. st. *hoc est* (lat.: that is); Heb. st. Hebrews; Herts. st. Hertfordshire; hf. bd., hf. cf. st. half-bound, half calf; h. f. st. half forfeits, Hg. st. Hydrargyrum; H. G. st. Horse Guards; H. (R.) H. st. His (Her Royal) Highness (auch His Holiness); H. H. B. C. s. H. B. C.; Hhd (*pl.* Hhds) st. hogshead; H. M. S. st. His (Her) Majesty's Service (od. Ship, Steamer [auch S. V. = Steam Vessel]); Hon., hon$^{d.}$, hon$^{ble.}$ st. honorary, honoured, honourable; H. P. 1) st. hot press; 2) st. half pay; H. S. st. *hic situs* (lat.: here lies); hun$^{d.}$ st. hundred; Hunts. st. Huntingdonshire.

Hä! Ausruf 1) der Überraschung: ha! 2) der Frage (wenn man etw. nicht verstanden hat): wie sagten Sie? 3) des Lachens: ha, ha! ha ha! ha, ha, ha! ha, ha, ha! vgl. Haw. — **To Hä**, *v. intr.* (*Todd*) ha! rufen; staunen; stocken (To Haw).

Häaf [hăf], *s.* (schott.) 1) das Haff, die (Binnen= od. Strand=)See; 2) (*Shetl., Ork.*) *a)* das (tiefe) Meer; *b)* (—-fishing) das Fischen (von Dorsch, Kabeljau 2c.) auf hohem Meere.

Hāak [hāk, *W., Sm., &c.*], *s.* der Meerhecht, s. Hake, 3, *a.*

To Hăb (**hăbbe**), *v. tr.* † (Nebenf. v. Habben, Haven, &c., haben 2c.), (er)fassen, erlangen, in der Formel: — nab, auch — or nab (†: habbe or nabbe, vgl. Ne), haben od. nicht, aufs Gerathewohl 2c. (the citizens ... shot habbe or nabbe, at random, *Hol.* bei *N.*); nach *H-ll.* auch: mags biegen od. brechen, mit Güte od. Gewalt.

Hăb, *s.* Abkrzg: 1) für Herbert (M-n.); 2) (schott.) (Vrkl.: **Hăb'bie**) für Halbert.

Habeas corpus [hā'bēăs kör'pus], *s. Law:* writ of —, ein nach den Anfangsworten gen. richterlicher Befehl, nach welchem ein Verhafteter (durch Gesetz v. 1679) binnen 24 Stunden verhört werden muß u. berechtigt ist, seinen Proceß vor das Oberhofgericht (King's [Queen's] Bench) zu ziehen.

† **Hā'beck**, *s.* die Krempel, der Brechkamm.

Hăb'erdăsher, *s.* (— of hats) der Hutstaffirer, Barett=Krämer; Ausschnitthändler, Schnittwaarenhändler, Kleinhändler, Bandhändler. — **Hăb'erdăshery**, *s.* der Barettkram, die Hutstaffirerei; der Kleinhandel (bes. mit Putzwaaren), die Ausschnitthandlung, Schnittwaarenhandlung.

Hăberdîne' [*W., &c.*], *s.* der getrocknete [Stockfisch.

Hăb'ergeon [doch schon bei *Milt., &c.* haber'geon], *s.* die kleine Halsberge (Hauberk), der Brustharnisch.

† **Hăb'ile**, *adj.* geschickt, tauglich.

Habĭl'iment, *s.* 1) †, der (Gold=)Besatz; 2) das Kleidungsstück, die Kleidung.

To Habĭl'itāte, *v. tr.* †, befähigen, berechtigen, qualificiren. — **Habĭl'itate**, *p. a.* † (*Bac.* bei *J.*), berechtigt. — **Habĭlitā'tion**, *s.* †, die Befähigung 2c. — **Habĭl'ity**, *s.* die Fähigkeit 2c. (Ability).

Hăb'it, *s.* 1) der Anzug, die Kleidung, ein Kleid; 2) *a)* die Beschaffenheit, der Zustand; (of body) die Leibesbeschaffenheit, die Körperconstitution; of a full —, wohlbeleibt, vollblütig; of a spare —, mager; *b)* (of plants) *Bot.* das Äußere, der Bau u. Wuchs einer Pflanze; 3) der Gebrauch, die Gewohnheit; Fertigkeit etwas zu thun; by —, from —, aus Gewohnheit; —-cuff, die (Damen=)Manschette; —-gloves, Reithandschuhe für Damen; —-shirt, die Chemisette, das Vor= od. Überhemdchen (muslin h-s, *Ldy Bless.* Mem. 187 u. oft); (*Tolh.:*) das Stück zwischen Mieder u. Kleid; die Camisole. — **To Hăb'it**, *v. tr.* 1) (w. ü.) kleiden; 2) †, bewohnen; 3) gewöhnen; **h-ed**, *p. a.* gewohnt. — **Hăb'itable**, I. *adj.* (**h-bly**, *adv.*) 1) bewohnbar; 2) wohnlich ([the rooms had] that — look, *Lev.* Barr. 1, 128); II. **—ness**, **Hăbitabĭl'ity**, *s.* die Bewohnbarkeit. — **Hăb'itacle**, *s.* †, 1) der Wohnplatz; 2) der Ort (für eine Statue 2c.). — **Hăb'itance**, *s.* †, die Wohnung. — **Hăb'itancy**, *s. Law*, s. Inhabitancy. — **Hăb'itant**, *s.* 1) †, der Einwohner, Bewohner; 2) *habitant*, (frz., Unter=Canada) der Ansiedler, Landbewohner frz. Abkunft.

Hăb'ităt, *s.* 1) *Nat.* die Heimat, das Vaterland, Vorkommen (einer Pflanze [auch: der Fundort] eines Thieres); 2) übrtr. der Wohnort, feste Fuß.

Hăbitā'tion, *s.* 1) das Wohnen, die Bewohnung; 2) die Wohnung, der Wohnsitz, Wohnort; 3) *Bot.* der Fundort 2c., die (Pflanzen=)Zone. — ***Hab'itator*** [hăb'itātor], *s.* (lat.; *Browne* bei *J.*) der Bewohner. — **Habĭt'ūal**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) (an)gewöhnt, gewohnt; gewohnheitsmäßig; 2) gewöhnlich; eigenthümlich; II. **—ness**, *s.* die Gewohnheitsmäßigkeit 2c.; Angewöhnung. — **To Habĭt'ūāte**, *v. tr.* 1) gewöhnen (to, an [*with Acc.*]); 2) ansiedeln. — **Habĭt'ūate**, *p. a.* 1) angewöhnt, gewohnt; 2) (durch Gewohnheit) eingewurzelt. — **Habĭtūā'tion**, *s.* die Gewöhnung. — **Hăb'itūde**, *s.* 1) (w. ü.) das Verhältniß, die Beziehung; 2) (n. ü.) die Vertraulichkeit, der häufige Umgang; 3) die Gewohnheit 2c. (Habit); 4) *Zool.* die Lebensweise. — **Hăb'it'ûre**, *s.* †, die Verfahrungsweise, Angewohnheit.

† **Hā'ble**, s. Able.

Hăb'năb, s. Hab.

A. To Hăck, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (zer)hacken; *b)* *Husb.* (Erdschollen) zerkleinern; 2) *coll.* (bes. nord.; v. der Kälte: die Haut) aufreißen; h-ed, aufgesprungen; 3) *Mas.* mit Steinbruchstücken 2c. ausfüllen; 4) (*Sh.* Merry Wives 3, 1, 79) (eine Sprache) verstümmeln; radebrechen (vgl. To Clip); to — the ground, bes. *Railw.* den Boden loshauen, aufhacken; II. *intr.* 1) †, stammeln; 2) oft u. kurz hüsteln (vgl. To Hawk). — **Hăck**, *s.* 1) *a)* die Kerbe, der Einschnitt; Hieb; *b)* der Fußtritt; 2) die Hacke, Haue; 3) (gew. *pl.*) das Absetzen im Sprechen, Stocken, Stammeln; 4) †, die Eingeweide (des Ebers), das Gescheide; 5) der Raufbold (Hackster).

B. **Hăck**, *s.* (vgl. Hackney) 1) *a)* das gewöhnliche Mieth=, Arbeits= od. Reitpferd (Ggs. hunting od. carriage-horse); *b)* bes. *Am.* die Miethkutsche; *c)* Miethpferd und Kutsche zusammen; 2) der Miethling: *a) aa)* der um Geld für jede Arbeit feile Schriftsteller, Lohnschreiber, Scribent; *bb)* das Plackholz; *b)* die feile Dirne; *c)* die Kupplerin. — **Hăck**, adjectivisch: 1) gemiethet; 2) (durch den Gebrauch) abgenutzt. — **To Hăck**, *v.* I. *tr.* 1) vermiethen (bes. ein Pferd); 2) (ein Pferd) zu Schanden reiten; II. *intr.* 1) zu Jedermanns Gebrauch sein, sich gemein machen; die feile Dirne abgeben; überhaupt *cont.* (all)gemein werden; 2) to — to cover (*An.* bei *H.*), mit einem gewöhnlichen Pferde bis zum Revier reiten (vgl. Cover-hack).

C. **Hăck**, *s. pr.* 1) die Hecke; 2) die (in der Mitte quergetheilte) Halbthür; 3) *a)* das Reck, die Raufe (fürs Vieh); *b)* das Gestell; *c)* die Ziegeldarre; *d)* Käsedarre; *e)* Fischdarre.

Hăck, *in comp., &c.* —about, *vulg.* die gemeine Dirne; —attorney, der Winkeladvocat; —-berry, der Zurgelbaum (mit kirschähnlichen Früchten; *Celtis occidentālis*); —-blade, *lit. & fig.* der Haudegen; —bolt, s. Puffin.

† **Hăck'but, Hăck'bŭsh**, *s.* die Hakenbüchse (Arquebuse).

Hăck'-chāise, *s.* (*W. Scott*, Ant. 152 u. oft) die Miethcalesche.

Hăck'ēē, *s. Zool.* das gestreifte Eichhörnchen (Chipmunk).

Hăck'ery, *s.* (ostind.) ein zweirädriger Ochsenkarren in Bengalen.

Hăck'eton, s. Hacqueton.

Hăck'-īron [—'īurn], *s.* 1) (für *Taillefer:* *Irv.* Wolf. Roost 1, 138) der Eisenspalter; 2) *Sm* der Schrotsetzer, die Schrote (upright chisel).

To Hăck'le, *v.* I. *tr.* 1) hecheln, s. To Hatchel; 2) *a)* hacken, zerhacken; *b)* *fig.* zerstücken, auseinanderreißen, trennen; 3) *pr.* (Thiere) fesseln; II. *intr. coll.* sich vertragen. — **Hăck'le**, *s.* 1) die Hechel (Hatchel); 2) *a)* ungesponnene Fäden, die rohe Seide; *b)* der Büschel Haare, Wolle, Federn 2c.; *c)* die (Rücken=)Borsten (eines Ebers); *d)* (—-feathers) Federn vom Halse der Hähne; *e)* eine von Federn od. Seide künstlich bereitete Fliege zum Angeln; 3) (südw.) der Stichling (Stickleback). — **Hăck'led**, *p. a.* (bes. nord.) mürrisch, mißvergnügt, *coll.* ärgerlich, rauh, *anal.* borstig, widerhaarig.

Hăck'ly, *adj. Min.* gehackt; stachelig.

Hăck'matăck, *s. Bot.* 1) der kleinzapfige Lärchenbaum (*Pinus microcarpa* L.); 2) die americ. schwarze Lärche, der Tamarackbaum (*Larix pendŭla*).

Hăck'nēy, I. *s.* 1) (ehem.) der Paßgänger, Zelter; 2) das Reit= od. Zugpferd; Pferd zu allgemeinem Gebrauch; 3) das Miethpferd; 4) die Miethkutsche; 5) *a)* alles zum Miethgebrauche Bestimmte; *b)* der Miethling; *c)* die feile Dirne; 6) die häufig gebrauchte, abgedroschene Sache; to make a — of ..., etwas als sein Eigenthum gebrauchen, (— of a horse, ein Pferd) immer reiten; II. adjectivisch (vgl. Hack): 1) *a)* zu Jedermanns Gebrauche, zum Miethen, immer zu haben; *b)* feil; 2) *a)* gemein, gewöhnlich; alltäglich, Alltags ...; *b)* verbraucht 2c. s. Hackneyed. — **To Hack'nēy**, *v. tr.* 1) (*Cowp.* bei *Todd*) (Jmd.) mit einer

Miethkutsche fahren, bringen; 2) *fig.* verbrauchen; meist **h-ed,** *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 40, v. *J.* u. A. mit [irrthümlich] geändertem Wortlaut angeführt) abgenutzt. — **Hăck'nēy,** *in comp., &c.* (vgl. Hack) — author, 1) der feile, gemeine Schriftsteller; 2) der Lieblingsschriftsteller; —-coach, die Miethkutsche; —-coachman, der Miethkutscher; — horse, das Miethpferd; — man, der Pferdeverleiher; — saddle, der Reitsattel; — waiter, der Lohnbediente; — (od. hack-)writer, der Schreiber für Geld, Miethschreiber. [Schurke.

Hăck'ster, *s.* †, der Miethling; gedungene

Hăc'queton [hăk'eton], *s.* (ehem.) das Koller, (ärmellose) (Unter=)Wamms; der (gestickte) Waffenrock (der Trabanten 2c.).

Hăd, *imperf. & p. p.* v. To Have; — I wist, †, (häuf. sprichwörtl.) o, hätte ich gewußt! Had-I-wist comes ever too late, Nachreue kommt immer zu spät; — we not better ... (*Add.*), thäten wir nicht besser zu ...; to be —, (käuflich) zu haben; not to be —, nicht anzukommen (beim Ankauf v. Waaren). [(Heather).

Hăd'der, *s.* (nord. u. schott.) die Heide

Hăd'dock, *s.* 1) (schott. **Hăd'die** [eigtl. Verkl.]) *Ichth.* der Schellfisch (*Gadus æglefīnus* Cuv.); 2) *cant* (*Grose*), die Geldbörse.

Hāde, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) der Abhang; 2) od. **Hā'ding,** *Min.* der stehende Gang.

Hā'dēs, *s. Anc. Myth.* der Hades, das Schattenreich, die Unterwelt.

Hā'dria, s. Adria.

Hæm'achrōme, Hæ'mal, &c. s. Hem ....

To Hăf'fle, *v. intr.* (nord.) unverständlich reden, Ausflüchte machen.

A. **Hăft,** *s.* die Handhabe, das Heft, der Griff, Stiel. — **To Hăft,** *v. tr.* mit einem Heft, Griffe, Stiele 2c. versehen, stielen; **h-er,** *s.* 1. der Heft=, Stielmacher, Beschaler (von Messern 2c.); 2. †, der Zungendrescher, Streitsüchtige.

B. **To Hăft,** *v. tr. pr.* (bes. schott.) ansiedeln; festsetzen. — **Hăft,** *s.* der Aufenthalt, die Wohnung.

A. **Hăg,** *s.* 1) *a)* die Hexe, Zauberin; *b)* die Unholdin, Furie, das Scheusal, Ungeheuer; *c)* das häßliche alte Weib, die Hexe; *d)* †, das (männliche) Scheusal; 2) (— fish) *Ichth.* der Blindaal, die Bauchkieme (*Gastĕrobranchus cæcus* L.); 3) (nord. u. schott.) *a)* der Morast, das Sumpfloch; *b)* (auch h-s, *pl.*) der weiße Dunst, das electrische Leuchten. — **To Hăg,** *v. tr.* (Einem) abergläubische Furcht einjagen.

B. **To Hăg,** *v. tr.* (†, *or*) *pr.* hacken, fällen. — **Hăg,** *s.* 1) der Schlag (im Walde); 2) †, der Hag, Park.

Hăg'abăg, *s.* s. Huckaback.

Hăg, *in comp.* —berry, (bes. schott.) die Traubenkirsche (Bird-cherry); —-boat, *Mar.* das Heckboot; —-born (*Shksp.*), von einer Hexe geboren.

Hăg'but, &c. s. Hackbut, &c.

Hăg'gard, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wild, ungezähmt; 2) (vom Aussehen) *a)* verwildert, verstört; *b)* hager, mager; — hawk od. II. *s.* (*A.*) 1) der wilde, ungezähmte Falk, Hagerfalk (*Sh.* Oth. 3, 3, 260 adjectivisch: zügellos 2c.); 2) (*Garth* bei *J.*) für hag, die Hexe; III. —ness, *s.* die Wildheit 2c.

B. **Hăg'gard,** *s.* (†, *or*) *coll.* die Einfriedigung für (Heu= 2c.) Schober; der Scheunenhof.

Hăg'ged, *adj.* (w. ü.) hager, häßlich, wie eine Hexe.

Hăg'gess (Hăg'giss, Hăg'gass), *s.* (bes. schott.) eine Art (Magen=)Wurst od. Fleischpudding. [scheußlich, häßlich.

Hăg'gish, *adj.* (—ly, *adv.*) hexenartig,

To Hăg'gle, *v.* I. *tr.* 1) hacken, zerhacken, verstümmeln; 2) *pr.* häkeln, quälen, necken; II. *intr.* 1) hageln (To Hail); 2) (beim Handeln) knickern, feilschen, abdrücken; **h-er,** *s.* 1. der Hacker 2c.; 2. *a)* der Knicker, Feilscher; *b)* der Vorkäufer 2c.

Hā'ḡiarchy, *s.* die Hagiarchie, Regierung der Heiligen. — **Hăḡiŏc'racy,** *s.* die Hagiokratie, Priesterherrschaft. — **Hā'ḡiogrăph,** *s.* gew. **Hăḡiŏg'rapha** (lat.=grch.), *pl.* die (*Sm.*: **Hăḡiŏg'raphy,** die Gesammtheit der) canonischen Bücher, heil. Schriften. — **Hăḡiŏg'raphal,** *adj.* hagiographisch. — **Hăḡiŏg'rapher,** *s.* der Hagiograph. — **Hăḡiŏl'oḡĭst,** *s.* der Hagiolog. — **Hăḡiŏl'oḡy,** *s.* die Hagiologie, Heiligenlehre.

Hăg, *in comp.* —-rid, —-ridden, *p. a.* *Folk-l.* 1) vom Alp(drücken) gequält; 2) behext; verwickelt; —-seed (*Shksp.*), die Hexenbrut. — **Hăg'ship,** *s.* das Hexenwesen, die Hexenschaft; your —, *lud.* Frau Hexe.

Hăg, *in comp.* —-taper, s. High-taper; —-thorn, west. für Hawthorn; —-worm, (nord.) die Schlange. [v. Holland).

Hāgue [hāg], *s. Geogr.* (der) Haag (Hptst.

Hăg'uebŭt [hăg'ibŭt od. hăg'bŭt], **Hăg'but,** *s.* s. Hackbut.

Häh! *interj.* ha! ah! häh-hō! s. Heigh-ho.

Hä-Hä', Häh-Häh', *s.* das Haha, der Durchblick (Aussichtsöffnung in einem Gartenzaun).

Hāik, s. Hyke.

A. **Hāil,** *s.* (selten im *pl.*) der Hagel, die Schloßen. — **To Hāil,** *v. intr.* (*impers.*) & *tr.* hageln.

B. **Hāil,** I. *adj.* heil (schott. = ganz [niederd. hêl]); gesund 2c. s. Hale; II. *s.* (†, *or*) *, das Heil, in der Grußformel: — ([be] to you! [*Rowe* bei *J.*:] to the sun! *&c.*), Heil ([sei] Dir! 2c.), sei gegrüßet 2c.! all —! Heil (Dir, Euch 2c.; Matth. 28, 9: seid gegrüßt!); the angel — bestowed (*Milt.* bei *J.*), der Engel entbot seinen Gruß; — Mary! (*Lev.* Lorr. 1, 217), gegrüßet seist du, Maria (gew. [lat.] Ave, Maria); — fellow, well met! †, Gott grüß dich, Camerad! (bes. zur Bzchng einer [allzu] vertraulichen Annäherung [an Leute verschiedenen Ranges]; to be hail-fellow-well-met with one, sich mit Einem auf ganz vertrauten [gleichen] Fuß setzen; auch sogar adj.: cameradschaftlich, *Kingsl.* Westw. Ho! 1, 326 u. oft). — Davon:

C. **To Hāil,** *v. intr.* 1) (bes. *tr.*) *a)* laut (be)grüßen, (an)rufen; *b)* *tr.* (mit einem Titel, als [Fürsten 2c.]) begrüßen; 2) *pr.* schreien, brüllen; *Mar-s.* to — a ship, (ein Schiff) anrufen, mit (einem Schiffe durch das Sprachrohr) reden, preien; to — from ... (*intr.*), ... als seine Heimat od. Ort der Herkunft bezeichnen (nachdem man von einem Schiffe angerufen ist); where do you — from? (*Chamb. Jrn.* June '70, 374, &c.), wo kommt Ihr her? — **Hāil,** *v. s.* (vgl. Bathe, Take u. a. Verb. Subst.) der laute Zuruf (eines Schiffes an das andere, they answer to the —, *Byr.* Cors. 3, 15, 19; a sharp — came along the water, *Blackw. Mag.* Feb. '50, 220 u. oft), der Anruf, laute Ruf; to be within —, im Bereich der Stimme, innerhalb Schall= od. Hörweite sein, sich errufen lassen. — **To Hāilse(n), To Hāil'sin,** *v. tr.* †, Heil zurufen, begrüßen.

Hāil, *in comp.* —-shot, der Kartätschenschuß; —-stone, 1) das Hagelkorn, die Schloße; 2) die Traubenkugel; —-storm, der Hagelsturm, das Hagelwetter. — **Hāi'ly,** *adj.* hagelicht, aus Hagel bestehend; — shower, der Hagelschauer. [(Hame).

Hāim(e), *s.* (bes. schott.) das Kummet

Hāi'nâult, *s. Geogr.* (die Grafsch.) Hennegau.

Hāi'nous (*Todd, Wb.*), s. Heinous, &c.

Hàir, *s.* I. 1) das Haar (auch *coll.* = Haarwuchs); 2) † (*Shksp., &c.*), *a)* der Strich; against the —, gegen den Strich, die Natur 2c., vgl. Grain; *b)* (1 Hen. IV 4, 1, 61, vereinzelt) die Beschaffenheit, Art; a fine head of —, ein schöner Haarwuchs; to a —, auf ein Haar, ganz genau; to take the — off, *Gild.* abhaaren; to take a — of the same dog, sprichw. Hundshaare auflegen (von dem Hunde, der Einen gebissen hat), d. i. auf einen Rausch von neuem trinken; II. *in comp.* —-bag, der Haarbeutel; —-ball, die Gemsenkugel, der deutsche Bezoar; —-bell, s. Hare-bell; —-bine, *Comm.* ein Wollenstoff aus Norwich; —-bracket, *Mar.* die (verzierte) Verlängerung der obern Schließknie des Gallions nach oben zu; —-brained, s. Hare-brained; —('s) breadth, 1) die Haarbreite; 2) *Bibl.* der 48. Theil eines Zolls; a — breadth escape, das Entrinnen um Haares Breite (mit genauer Noth); within a —'s breadth, bei einem Haar, so daß wenig fehlt(e) 2c.; —-broom, der Borstbesen, Borstwisch; —-brush, die Haarbürste; —-buttons, *pl.* härene Knöpfe; —-cap, die (Bären=, bes. Grenadier=) Mütze; —-cloth, 1) das Haartuch; 2) *Cloth-m.* rohes, unpräparirtes Tuch; 3) *Chem.* die Haardecke (des Trichters); — cloth-bag, der Öltrestersack; —-cord, 1) *Comm.* ein gestreiftes weißes u. buntes baumwollenes Zeug; 2) *Bkb.* die Haarschnur; —-dresser, der Haarkräusler, Haarkünstler.

Hàired [hàrd], *adj.* behaart; bes. *in comp.* ... haarig; curl—, kraushaarig; long —, langhaarig; rough —, rauh, zottig.

† **Hàir'en,** *adj.* hären.

Hàir, *in comp.* —-fillet, das Haarband; —-glove, Roßhaarhandschuhe zum Abreiben; —-guard, die Haarkette (an einer Uhr, *Dick.* Mut. Friend 2, 6; 118; 3, 206 u. oft); —grass, *Bot.* die Schmelen, die Schmiele (*Aira* L.); —-grout, *Mas.* der Haarmörtel; —-hung, an einem Haare hängend.

Hàir'iness, *s.* die Haarigkeit, haarige Beschaffenheit, das Behaartsein; die Haarfülle.

Hàir'-lāce, *s.* das Haarband, die Haarlitze.

Hàir'less, *adj.* haarlos, ohne Haare, kahl.

Hàir, *in comp.* —-like, haarähnlich; —-line, die Haarlinie, der haarfeine Strich; —-needle, †, die Haarnadel (— pin); —-oil, das Haaröl; —(-)pencil, der Haarpinsel, Malerpinsel; — pin, die Haarnadel; —-powder, der (Haar=)Puder; *Miner-s.* — pyrites, Haarpyrit, Schwefelnickel; —-salt, das Haarsalz, Epsomsalz; —-seating, das roßhärene Stuhlzeug; —-shag, *Comm.* kameelhärener Plüsch; —-shirt, s. —-cloth; —-side, die Haarseite (der Felle od. Häute); —-sieve, 1) das Haarsieb; 2) *Paper-m.* das Roßhaarzeug; — space, 1) *Typ.* der Kartenspan; 2) — s-s, *pl.* Haarspatien; —-splitting, *fig. p. a.* haarspaltend; *s.* das Haarspalten; —-spring, die Uhrfeder; —-star, der Haarstern, Komet; —-streak, *Ent.* das Punctband (*Thecla*); —-string, s. —-cord, 2; —-stroke, *Typ.* der Haarstrich (feine Strich eines Buchstabens); *Gunsm-s.* —-trigger, der Stecher an der Büchse; —-trigger lock, das Stechschloß; —-trunk, der rauhe Koffer; —-warp, *Silk-weav.* die Haarkette; —-weed, *Bot.* der Wasserfaden, das Wassermoos (*Conferva* L.); —-work, die Haararbeit; —-worker, der Haarkünstler; —-worm, *Ent.* der Haarwurm, Fadenwurm (*Gordius* L.).

Hàir'y, *adj.* 1) haarig; 2) hären; —-fibred (*Tenn.* 1, 15), *p. a.* mit haarähnlichen Fasern; —-headed, *p. a.* mit behaartem Kopfe; —-legged (*Hsh. Wrds* 34, 131), (v. alten Pferden) mit behaarten Beinen; —-locked, *p. a.* (*H-ll.*) mit Haarlocken.

Hāi'tian, s. Haytian.

Hāke, *s.* 1) (†, *or*) *pr.* der Haken (auch die Hakenbüchse); 2) †, der Habicht (hawk); 3) *Ichth.* *a)* der Meerhecht (*Merlūcius vulgāris* Cuv.); *b)* (*C. & Nemn.*) die Meerschleihe (*Blennĭus phycis* L.). — **Hăk'ot, Hăk'ed,** *s.* (†, *or*) *pr.* der große Hecht. — **To Hāke,** *v. intr.* (nord.) 1) schnappen, streben, trachten (after, nach); 2) schlendern, müßig umhertändeln.

Hăl, *s.* † (eigtl. Nebenf. für Har [vgl. Mal, Mol für Mar aus Mary], gekrzt aus Harry) Heinz.

Hăl'berd [*Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; hâl'—, *Sher., N., W., P., St. J., F., Wb., Kn., Cull*], s. (**Hăl'bert**) (ehem.) die Hellebarde (Waffe der Unterofficiere). — **Hăl-berdīer'**, s. der Hellebardier.

Hăl'bert [od. hâl'—], s. (†, *or*) schott. Nebenf. für Albert.

Hălce, s. *Cook.* eine pikante Fischsauce.

Hăl'cyon [*St. J., Sm.* u. alle neueren; —'shion, *W., P., F., Ja.*; —'shon, *Sher., Ent., Craig*], s. *Ornith.* der Eisvogel (*Alcēdo ispĭda* L.); *, der Halcyon (als Symbol tiefer Ruhe); oft adjectivisch (auch: † [*Sheld., &c.* bei *Todd*] **Hălcyō'nian**): ruhig, still, friedlich.

Hăl'cyonöïd, s. Alcyonian.

Hāle, I. *adj.* 1) (*Hamm.* bei *Todd*, w. ü.) heil, unverletzt; 2) gesund, frisch, munter; II. s. †, das Heil (Hail).

To Hāle, s. To Hail u. To Haul.

Hälf [häf], I. *pron. adj. & adv.* 1) halb; 2) unvollkommen (in der gew. Bdtg mit nachgesetztem Art. außer wenn es sich mit dem nachflg. Wort zu einer Zsstzg od. dem Ähnl. verbindet, z. B. in a — sort of way [*Mrs. Craik*, Mistr. & Maid 20], halb und halb, vgl. unten *comp., &c.*); — a dozen, ein halbes Dutzend; — an hour, eine halbe Stunde; he is — a monk, — a soldier (*W. Scott*, Ivan.), er ist halb Mönch, halb Soldat; with — the labour, mit der halben Mühe; the — French style of Horace Walpole, ... the — Latin style of Dr. Johnson, ... the — German jargon of the present day (*Mac.* Ess. 5, 118), der halbfranzösische &c. Stil; a pound and a—, anderthalb Pfund; — oft nur scheinbar verkleinernd (rhet. Meiosis): Mrs. D. is not — well (*Thomas*, Played out 2, 236), ... gar nicht wohl; ziemlich unwohl; not — bad, gar nicht übel, recht gut; only — pleased = rather displeased; (bei Zeitbestimmungen:) — after, gew. — past (seven, eight, &c.), halb (acht, neun &c.); in —, *coll.* für in two, (mitten) entzwei; to break in —, halb durchbrechen (*Marr.* Settlers, v. einem gedörrten Fisch); to come in — (*Dick.* bei *Wb.*), entzweigehen; — in —, (ehem.) bis zur Hälfte des Ganzen, funfzig Procent (my father gained — in — [*Sterne*, Tr. Shandy], mein Vater gewann funfzig Procent).

II. s. 1) (*pl.* halves [hävz]) *a)* die Hälfte; at one — the price, zur Hälfte des Preises (ungew. mit vorangehendem Artikel: the one-half the circle rounds itself slowly on ... [*Bulw.* What will, &c. 3, 118], die eine Hälfte des Kreises ...); by halves, (nur) zur Hälfte, halb; she never did anything by halves (*An.* Last of Cav. 184), sie that nie etwas halb; even these accomplishments she possessed by halves (*Smoll.* H. Clinker 315), ... hatte sie sich nur halb zu eigen gemacht; the better —, *α) coll.* die größere Hälfte; *β)* (od. one's better —) *joc.* die Ehehälfte, Ehegattin; *b)* meist halves, *pl.* (bei Theilungen &c.) die (beanspruchte) Hälfte; to cry halves! halb Part! rufen; to go halves, to be one —, *fam.* (mit Jmd.) zur Hälfte gehen, halbiren, theilen; 2) halves, *pl. a)* Halbstiefel; *b)* Sohlleder in halben Häuten; 3) *coll.* für half-year, das (bes. Schul-, auch Rechnungs-)Halbjahr (next —, *Yonge*, Daisy Chain 1, 150; 222 u. oft; last —, im letzten Halbjahre; eb. 233 u. oft); 4) halfs, *Comm.* für — -pound packages, Halbpfund-Packete. [*Todd*, u. ü.] s. To Halve.

To Hälf [häf], *v. tr.* (*Wott.* [1638] bei

Hälf [häf], *in comp., &c.* — -amazement (*Lev.* Martins 88), das halbe Erstaunen; — and —, halb u. halb (auch *subst.* z. B. v. einer Biermischung: halb Porter halb Ale); — and — combs, *Comm.* halb weite und halb enge Frisirkämme; — and — men, *fam.* characterlose, unentschlossene Menschen; *anal.* halb Mensch halb Fisch; — awake, halb wach; — -baked, *coll.* unerfahren, einfältig; to — -baptize, *v. tr.* (*Dick.* Sk. 7, einem Kinde) die Nothtaufe geben (vgl. — -named); — -bath, das Halbbad, Sitzbad; —(-)binding, *Bkb.* der Halbfranzband; — -blood, I. s. 1) (brother, sister of the — -blood) das Halbgeschwister, Stiefgeschwister; 2) Pferde von halb orientalischer Abstammung (Ggs. Full-blood, s. Blood); II. *adj.* halbbürtig, Halbblut ..; — -blooded, *adj.* 1) von echter (Vollblut-)Race aber verschiedener Zucht stammend; 2) (*Shksp.*, w. ü.) ausgeartet, schlecht; gemein; — -bloom, *Iron-w.* die getheilte Luppe; — -board, *Bkb.* der H-pappeneinband; — -boarder (*Nov. & Tales* 6, 17, &c.), der H-pensionär (die H-pensionärin); — -bound, *Bkb.* in Pappe gebunden; in H-franzband; — -bound in sheep, mit Rücken in Schafleder; — -brace, *Typ.* die durchbrochene Klammer; — -brained, h. verrückt; — -bred; 1) von gemischter Abkunft; 2) von zweierlei Geschlecht; zwitterartig; 3) unreif; 4) *fig.* unvollkommen, mittelmäßig (schlecht) erzogen; —(-)breed, s. das Mischgeschlecht; der Mischling (H-Indianer &c.); — -brother, der H-bruder, Stiefbruder; *Bkb-s.* — calf, halbfranz; — calf binding, der H-lederod. H-franzband; — -cap (*Sh.* Tim. 2, 2, 221), das (bloße) Rücken der Mütze, der oberflächliche Gruß; — -caste, das Mischgeschlecht (in Ostindien, Australien &c. von Eingebornen u. Engländern &c. erzeugt); meist adj. halbbürtig, od. subst. der (die) Halbbürtige; — cent, *Am.* (ehem.) der halbe Cent; — -chints, *Comm.* der H-zitz; — -cock, *Mil.* die Mittelruhe, Mittelraft; at — -cock, abgespannt, in Ruhe; to — -cock, den Hahn (einer Flinte) auf Mittelraft setzen, abspannen; — -communion, das Abendmahl unter einer Gestalt; — -crown, die h. Krone (das h. Kronenstück); — a crown, eine h. Krone (2 *s.* 6 *d.* an Geldeswerth); —(-) dead, halbtodt, beinahe todt; — -deck, *Mar.* 1) der Raum (auf dem zweiten Deck od. in der Schanze) zwischen dem großen und dem Besanmast; 2) (auf kleinen Fahrzeugen) der Platz vor der Cajüte, wo das Volk logirt, das Banjer; — dime, *Am.* das Fünfcentstück; — -door (*Dick.* Pickw. 1, 323 u. oft), die H-thür; — -dozen, das h. Dutzend; — -dupe, *Weav.* die H-litze, Stelze; — eagle (*Am.*), eine Goldmünze von 5 Dollars Werth.

† **Hälf'en** [hä'f'n], *adj.* (*Spens.* bei *Todd*) der erforderlichen Eigenschaften ermangelnd.

† **Hälf'endēal** [häf'—], I. *adv.* zur Hälfte, halb; II. *adj.* a — garment, ein Kleid aus zwei verschiedenen Stoffen; III. s. die Hälfte, ein Theil.

Hälf'er [häf'—], s. 1) Einer, der die Hälfte einer Sache besitzt; 2) ein verschnittener Damhirsch.

Hälf [häf], *in comp.* — -faced (*Shksp.*), 1) das Gesicht nur h. zeigend; 2) schmalbäckig; 3) unvollkommen, halb; — file, *Mil.* die drei ersten od. drei letzten Männer in einem Bataillon, die Section, h. Division; — file leader, der Flügelmann eines Gliedes; — -flood, die h. Flut; — forfeits, (bei Wettrennen:) die Hälfte Reugeld; — -furnace, der Halbhohofen; — -gaiters, H-gamaschen; — -galley, die Halbgaleere; — -gang, *Weav.* der h. Gang; — glance (*Lev.* Martins 1, 114), s. — -look; — -grain, *Bkb.* halbnarbig; — grain scarlet, *Comm.* der H-scharlach; — -guinea, die h. Guinee (Goldstück); — a guinea, eine h. Guinee (10 *s.* 6 *s.* an Geldwerth); —(-)hatched, h. ausgebrütet; — -header, *Mas.* ein längshalbirter Mauerstein; — -heard, h. (nur unvollkommen) gehört; — -hearted, engherzig, gemein, knickrig; — -hides, s. Half, s. 2, *b*; — -holiday, der h. Feiertag; — -hose, s. — -stockings; — hour glass, das Halbe-Stunden-Glas; — Joe, *coll.* der h. Johannes (port. Goldmünze); — -kirtle, (ehedem) ein kurzer weiter Rock der Buhldirnen; — -learned, halbgelehrt; the — -learned, *pl.* die H-gelehrten, H-wisser; — -length, die h. (*in comp.*: von der h.) Länge; — -length portrait, *Paint.* das Kniestück, H-bild.

Hälf'lang [häf'—], **Hälf'lin(g)** [häf'—], s. der halbwachsene, unreife Bursche.

Hälf [häf], *in comp.* — -look (*Miss Austen*, Mansf. Park 228), der h. od. Seitenblick; — -lost, halbverloren, am Rande des Verderbens; — -mark, *Num.* der Nobel (6 *s.* 8 *d.*); to hang the flag — -mast high, to display the flag at — -staff, *Mar.* die Flagge auf halben Mast hissen, auf halber Stange flaggen; — -measure, die h. Maßregel; — -minute glass, das Halbe-Minutenglas; — moon, 1) der h. Mond, Halbmond; 2) *Fort.* der H-mond (Außenwerk mit zwei Flanken); — -named, (westf.) privatim (nicht in der Kirche) getauft; — -netted, *Bot.* nur in der äußersten Umhüllung netzförmig; — nibs, s. — swells; — note, *Mus.* die h. Note; — ounce scale, die Lothwage; — part (*Sh.* Per. 4, 1, 95, u. ü.), h. Part, s. Half, s. 1, *b*; — pay, 1) der h. Sold; 2) *coll.* (für an officer on — pay), ein auf halbem Sold stehender Officier.

Hälf'pĕnny [hā'pĕnĭ, *Sher., W., P., St. J., Enf., F., Ja., Sm., Reid, Cool., Cull, Don., Storm.*; hā'—, *or* häf'—, *Craig, Wr.*; häp'—, *or* häf—, *Wb., Kn.*], s. (*pl.*: h-ies, H-pennystücke; halfpence [hā'pĕns], in Bez. auf den Geldwerth), der h. Penny; — -worth [*coll.* hā'-pŭrth], s. für einen halben Penny (Werth); four pence —, $4^1/_2$*d.*; to have one's hand on one's —, *coll.* 1. auf seinen Vortheil bedacht sein; 2. auf seiner Hut sein.

Hälf [häf], *in comp.* — -pike, 1) *Mil.* das Kurzgewehr, Esponton; 2) *Mar.* die Enterpieke; — -pint, die halbe Pinte ($^1/_4$ Quart); To — plough, *v. tr. Sew.* zu Faden schlagen, s. To whip-stitch; — portee, *Weav.* der h. Gang (Wolle); —(-)ports, *Mar.* die Ausfütterung der Stückpforten; — -pound, das H-pfund (od. Achtunzen)-Gewicht; — a pound, ein halbes Pfund (an Gewicht); — press, *Typ. phr.* wenn nur einer an der Presse arbeitet; — price, der h. Preis (*Theat.* der [nach Beendigung des Hauptstückes eintretende] niedrigere Eintrittspreis); der h. Werth; — -read, oberflächlich belesen; — -rocked, *pr.* („halbgewiegt") einfältig; — -round, I. *adj.* halbrund, oval; II. s. *Archit.* die Halbkreisform; — -saved, *pr.* nicht recht gescheit, einfältig; — -scholar, der H-gelehrte, H-wisser; — -score, das h. Schock; To — -scour, *Tinn.* beizen, putzen; — -seas over, (wol urspr.: h. über Bord) *coll.* weit vorgerückt: 1. (*Dryd.* bei *J.*:) h. to death, am Rande des Grabes; j. gew. 2. benebelt (schief geladen habend); — -season, *Comm.* der Frühjahrstoff, das Halbsommerkleid (*Tolh.*); — -shade, *Engr.* H-schatten; — -sheet of twelves, *Print.* das Duodezformat; a — shudder (*Bulw.* E. Aram [L. E.] 193), ein H-schauder; a — sigh (*Bulw.* Pelh. 71), ein H-seufzer; a — smile (*Bulw.* Rienzi 322), ein H-lächeln; — -sighted, *lit. & fig.* kurzsichtig; — -sister, die H-schwester, Stiefschwester; To — -sole, *v. tr. Shoe-m.* besohlen; — -sphere, die H-kugel; — -staff, s. — -mast; — -starved, h. verhungert; — -stockings, H-strümpfe, Socken; — strained, 1) unvollkommen; 2) einfältig; — -stuff, *Paper-m.* der H-stoff, Lumpenbrei; — -swells, *pl. slang*, Bettelstolze; — sword, die Hälfte der Klinge; h. Schwertlänge; to be at — sword with one, mit Einem handgemein sein; — -terete, *Bot.* halbcylindrisch; — -thicks, *pl.* wie Penny-stones; — -tide, die H-flut (zwischen Flut u. Ebbe); — tint, *Paint.* die Zwischenfarbe, der Mittelteint; — -tongue, *Law*, das zur Hälfte aus den Landsleuten eines Fremden zusammengesetzte Geschwornengericht; — -truss, *T.* der H-binder; — -verse, der H-vers; — -watch-glass, *Mar.* das Zweistundenglas; — -way, *adv.* auf den od. dem halben Weg; — -way house, das an der Landstraße auf halbem Wege zwischen zwei Ortschaften gelegene (Wirths-)Haus, die h.

Station (ü b r t r. öfter bei *Carl.* Friedr. the Great 4, 28 [Bamberg is halfway-house between Coburg and Nürnberg]; 9, 200, &c.); —-window, das H-fenster; —-wit, der Thor, Narr, Einfaltspinsel; —-witted, nicht recht gescheit, thöricht, einfältig; —-work, *Typ. phr.* die Arbeit von drei Tagen in einer Woche; —-year, das H-jahr; —-yearly, *adj.* & *adv.* halbjährlich.

Hăl'iard, s. Halliard.

Hăl'ibut, s. *Ichth.* die Heilbutte, Pferdezunge (*Hippoglŏssus vulgāris* Cuv.).

† **Hăl'idom(e),** s. das Heiligthum; by my —, bei Allem, was mir heilig ist (*Sh.* Two Gtl. 4, 2, 136, alte Ausgg. hallidome; so *Spens.* bei *N., &c.*), vgl. Holidam.

Hălieu'tic, I. *adj.* (grch.) den Fischfang betr.; II. h-s, s. *pl. Gr. Lit.* die Halieutica (Gedicht über die Fischerkunst).

† **Hăl'imăs(s),** s. s. Hallowmas.

† **Halit'ŭous,** *adj.* (*Boyle* bei *J.*; lat. *hal'itus,* der feuchte Dunst) dunstig.

Hăliŏg'raphy, s. (grch.) die Haliographie, Meerbeschreibung.

Hâll, s. 1) *a)* die Halle; der Saal; *b) aa)* der große Hof, die Vorderhalle (im Innern eines Gebäudes); *bb)* der Vorsaal; *c)* der Versammlungssaal; 2) *a)* der Gerichtssaal, Gerichtshof, das Gericht; *b)* die Amtsstube; *c)* die Zunftstube; 3) das Herrenhaus (wo ehem. Gericht gehalten wurde); 4) *Engl. Un. a)* (*Cambr.*) das Collegium; *b)* (*Oxf.*) eine Art Collegium mit etw. versch. Einrichtung u. ohne stiftsmäßiges Einkommen; *c) aa)* die gemeinsame Speisehalle; *bb) coll.* auch für —-time; — for the boilers, *Sug-w.* das Kesselhaus (*Tolh.*); common —, 1. *a)* das Gemeindehaus (Townhall); *b)* ein Kaufhaus, die Kaufhallen; 2. die Versammlung; a —! a — ! †, Zuruf: 1. in gedrängten Versammlungen an die Zuschauer &c. einen Platz für die Tanzenden &c. zu lassen; 2. zuw. um die Dienerschar &c. herbeikommen zu lassen &c.

Hăllabaloŵ', s. Halloo-balloo.

Hâll'age, s. das Standgeld (Geld für einen Platz in den Kaufhallen).

Hâll, *in comp.* —-clock, die Vorplatzuhr; —-day, der Gerichtstag; —-door, die Saalthüre; —-house, das Gerichtshaus.

Hăllĕlû'iah, Hăllĕlû'jah [—'yạ]! *interj.* (& s. das) Hallelujah, vgl. Alleluiyah.

Hăl'liard, s. *Mar.* das Ziehtau, die Falle; der Aufholer (eines Stagsegels).

Hăl'libut, Hăl'lidome, s. Hali....

Hăl'lier, s. (frz.) eine Art Vogelnetz.

Hâll, *in comp.* —-mark, (engl.) der amtliche (Karat-)Stempel (bes. das Innungszeichen der Goldschmiede) auf Gold- u. Silberwaaren: zum Zeichen der Reinheit; —-marked, gestempelt; —-night, der Fastnachtsabend.

Hallōŵ', *interj.* (bes. Jagdruf) halloh! (auch als s. [hăl'lōw, *Milt.* bei *Todd*] das Halloh); —-ballōŵ' (auch [schott.] hallyballow, hilliebalow, &c.), *coll.* das große Hallo, der lärmende Aufruhr, *coll.* Heidenlärm. — **To Hallōŵ',** *v.* I. *tr.* 1) halloh rufen, schreien; nach den Hunden rufen; 2) *fig.* höhnend (nach)rufen (after); II. *tr.* 1) anschreien, zuschreien; 2) (die Hunde) ermuthigen, (an)hetzen; 3) mit Geschrei verfolgen.

To Hăl'lōw, *v. tr.* 1) weihen, heiligen; 2) als heilig verehren; h-ed be Thy name, (im Vater Unser) geheiliget werde dein Name. — **Hăllōweēn',** s. (schott.) der Abend vor Allerheiligen. — **Hăl'lōwmăs(s),** s. All-hallowmas.

Hâll, *in comp.* —-place, das Gerichtshaus, die Gerichtshalle; —-plaster, eine Art grober, röthlicher, englischer Gips; —-time, die Zeit des Mittagessens auf der Universität, vgl. Hall, 4, *c.*

To Hallū'cināte, *v. intr.* (w. ü.) träumen, faseln, irren. — **Hallūcinā'tion,** s. die Hallucination: 1) *Med.* Sinnestäuschung; 2) die (grobe) Irrung, Faselei. — **Hallū'cinātor,** s. der Träumer &c. — **Hallū'cinatōry,** *adj.* 1) auf Sinnestäuschung beruhend; 2) faselnd, irrend.

Hâll'-windōw, s. das Saalfenster.

Hâlm [hâm], s. (*J.*) s. Hawm.

Hā'lō, s. (*pl.* h-s, w. ü.: h-es [the moon in haloes hid her head, *Dr. Jenner*) 1) *Astr.* der Hof (um Sonne, Mond &c.); 2) *Paint., &c.* der (ringförmige) Heiligenschein; 3) *Anat.* der Hof (der gefärbte Ring um die Brustwarzen). — **To Hā'lō,** *v. intr.* (*Thack.* Phil. 1, 182, &c.) sich wie ein Hof od. ringförmig (round, um ...) ziehen; **h-ed,** *p. a.* von einem Ringe od. Hofe umgeben.

Hăl'ogen, s. (grch. *háls,* das Salz) *Chem.* der Salzbilder. — **Halŏg'ĕnous,** *adj.* salzbildend. — **Hă'loid,** *adj.* salzähnlich; — salt, od. **Hăl'oide,** s. das Haloidsalz. — **Halŏm'ĕter,** s. die Salzwage.

Hâls(e), s. (†, *or*) *pr.* der Hals. — **To Hâls(e),** *v. tr.* 1) umhalsen; begrüßen; 2) (*Chauc.*) †, beschwören. — **Hâlse'ning,** *p. a.* aus der Kehle klingend. — **Hâls'fang, Hâl'song,** s. †, das Halseisen; Pranger(strafe). — **Hâls'man,** s. der Henker.

Hâl'ser [hâ'ser], s. *Mar.* (auch Hawser) 1) das Anholtau, die Halse; 2) das Schlepptau (eines Bootes).

Hâls'(t)ier, s. der Bootzieher, Schiffzieher.

To Hâlt, *v.* I. *intr.* 1) Halt machen, halten; 2) *fig.* zögern, zweifeln, unschlüssig sein, schwanken; 3) hinken (auch *fig.*); 4) fehlen; II. *tr.* Halt machen lassen; h-er, der Haltmachende; Zögernde &c.; —ing-day, der Ruhe- od. Rasttag; —-place, der Halte- od. Ruheplatz. — **Hâlt,** I. *adj.* lahm, hinkend (the —, s. *pl.* die Lahmen); II. *interj. Mil.* Halt! III. s. 1) der Halt, Stillstand; 2) das Hinken; to make a —, Halt machen.

Hâl'ter, s. 1) *Cutl.* der Heftmacher, Stielmacher; 2) *a)* die Halfter; *b)* der Strick (bes. zum Hängen), Strang, Galgenstrick. — **To Hâl'ter,** *v. tr.* 1) halftern; 2) *a)* in einer Schlinge fangen; *b)* verstricken, verwickeln.

Hâl'ter, *in comp.* —-cast, *Vet.* eine Verwundung an der Fessel der Pferde; —-path, *pr.* der Reitweg; —-sick, *coll.* zum Galgen reif, ruchlos; —-strap, der Halfterriemen.

Hăl'tērēs [*Worc., Wb.*], s. (grch. *haltēres*) *pl. Ent.* die Schwingkölbchen der Zweiflügler.

Hălv'an [häv'—], **Hălv'ing** [häv'—], s. *Min.* (nord.) der Erzabfall, das geringe Erz; (*Cornw.*) das Pocherz (in Zinngruben). — **Hălv'an(n)er** [häv'—], s. der Pocharbeiter.

To Hălve [häv], *v. tr.* 1) zur Hälfte theilen, halbiren; 2) *Carp.* überblatten, verblatten.

Hăl'yard (*Falc.* Mar. Dict., *Lev.* Luttrell 1, 201, &c.), s. Halliard.

A. **Hăm,** s. 1) das Dickbein, die Lende, der Schenkel (der Thiere; *cont.* auch v. Menschen); 2) der (besonders eingesalzene od. geräucherte) Schinken.

B. **Hăm,** s. (west.) die Auenwiese, Weide.

Hăm'ack (*Sir T. H.* bei *Todd*), s. Hammock.

Hăm'adrȳad, s. (*pl.* h-s [lat.: *hamadrȳ'adēs*]) *Myth.* die Baum- od. Waldnymphe.

Hā'māted, *p. a.* (*Berk.* bei *Todd:* Hāmate) hakig, mit Haken versehen; *Bot.* hakig, gekrümmt.

† **Hăm'ble,** s. Hamel.

Hăm'burg, *coll.* **Hăm'brōugh, Hăm'brō',** s. *Geogr.* (die Stadt) Hamburg; hambro' (*coll.* hamber-)lines, *Mar.* dreischäftige (dreigarnige) Seile, Hüsingen; H-o' loaves, *Comm.* der kleine Melis; H-o' parsley, die Wurzelpetersilie.

A. **Hāme,** s. (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) die Heimat; —-fare, die Heimführung (der Braut); —-sucken (—-secken), *Law,* der Hausfriedensbruch.

B. **Hāme,** s. das Kummet; (a pair of) h-s, *pl.* die Kummetstöcke.

To Hăm'(m)el, *v. tr.* †, 1) (den [Jagd-] Hunden) die Fußballen ausschneiden; 2) s. To Hamstring.

Hā'mifōrm, *adj. Zool.* hakenförmig.

A. **Hā'mite,** s. (lat. *ha'mus,* der Haken) *Pal.* der Haken-Ammonit.

B. **Hă'mite,** s. der Hamit, Nachkomme des Ham. — **Hamĭt'ic,** *adj.* hamitisch.

Hăm'kin, s. *pr.* die Schöpsenwurst.

Hăm'let, s. 1) das Dörfchen, der Weiler; 2) *cant* (*Grose*), der Oberconstabel; 3) eine Art Hut für Frauenspersonen vom Lande. — **Hăm'letted,** *p. a.* (*Felth.* bei *Todd*) in seinem Dörfchen eingeschlossen, abgeschnitten.

Hăm'mer, s. 1) *a)* der Hammer; *b) fig.* (*Hake.* bei *J.*, u. ü.) der Zerschmetterer, Vernichter (v. Ketzereien); 2) *Gun-sm. a)* der (stählerne) Pfannendeckel, die Batterie (am Flintenschloß); *b)* der Hahn (am Percussionsgewehr); 3) *Instr-m.* der Hammer (am Pianoforte); 4) der (Eisen-)Hammer, das Hammerwerk; 5) *Ornith.* die Ammer (*Embĕriza* L.); to go (od. to come under od.) to the —, unter den Hammer kommen, versteigert werden; — of a bell, der Glockenklöppel; — and tongs, *coll.* 1. die Schmiedearbeit, das Gehämmere; 2. das Geräusch (sich Zankender &c.). — **To Hăm'mer,** *v.* I. *tr.* 1) hämmern, schmieden; 2) pochen, schlagen; 3) *fig.* (mühselig, künstlich) ausarbeiten &c.; to — treachery, Verrath schmieden; to — a thing in one's head, über etw. (*Acc.*) nachdenken; desgl. into one's head, Einem etw. einbläuen, einkauen; to — out, schmieden, ersinnen; to — out one's own fortune, *Spr.* seines Glückes Schmidt sein; h-ed iron, Schmiedeeisen; II. *intr.* 1) hämmern; derb zuschlagen; 2) *cont.* arbeiten, lärmen; 3) stammeln, stottern, stocken; to — upon a thing, *coll.* über etw. (*Acc.*) sinnen, nachdenken, brüten; dabei anstehen, unschlüssig sein; **h-er,** s. der Hämmerer &c., Hammerarbeiter. — **Hăm'merable,** *adj.* hämmerbar.

Hăm'mer, *in comp.* —-axe, das Hammerbeil, die Hammeraxt; —-beam, *Archit.* der Stichbalken; —-cap, *Gun-sm.* der lederne Pfannendeckel, die Pfannenhaube; —-cloth, 1) (chem.) die Decke über einen Kutscherſitz; Bockdecke; 2) *Pian.* der Instrumentfilz, Hammerfilz; —-dressed, *Mas.* (v. den Steinen zu einer Mauer) mit dem Hammer behauen; —-fish, s. —-headed shark; —-hard, durch Schlagen gehärtet; To —-harden, *v. tr.* federhart machen, härten, kalt hämmern; —-hardening, das Hartschlagen; —-hatchet, das Hammerbeil, die Hammeraxt; —-head, der Hammerkopf; —-headed (od. —-head) shark, —-fish, *Ichth.* der Hammerfisch, Schlägelfisch (*Zygæna mallĕus* Cuv.); —(-)man, 1) *a)* (bes. schott.; *W. Scott,* Abbot 386, &c.) der Schmidt; *b)* der Hammerschmidt, Zainer; 2) der Zuschläger (in e. Schmiede); —-mill, der Eisenhammer, die Eisenhütte; —-oyster, *Conch.* die polnische Hammer- od. Kreuzmuschel (*Mallĕus vulgāris* Lam.); —-punch, *Lock-sm.* der Schlagbohrer; —-rail, *Instr-m.* der Rahmen, an dem die Hämmer befestigt sind; —-shaped, hammerförmig; — slag, *Metall.* der Hammerschlag; die (Blei- od. Zinn-)Asche; Schlacke; —-spring, *Gun-sm.* die (Pfann-) Deckelfeder; To —-stretch, *v. tr.* unter dem Hammer strecken; —-veneering, *Join.* das Anreiben; —-works, *pl.* (u. ü.) das Hammerwerk; —(-)wort, *Bot.* das Mauerkraut (*Parietāria officinālis* L.).

A. **Hăm'mock,** s. die Hängematte, das Hängebett.

B. **Hăm'mock,** s. s. Hommock.

Hămōse', Hā'mous, *adj. Bot.* hakig, gekrümmt.

A. **Hăm'per,** s. (aus Hanaper) der (Wagen-) Korb, Packkorb, die Flechte.

B. **To Hăm'per,** *v. tr.* fesseln; verwickeln, verwirren; (in einer Schlinge &c.) fangen (auch *fig.* = verstricken). — **Hăm'per,** s. die Fessel (für weidende Pferde &c.).

Hăm'ster, s. *Zool.* der Hamster (*Mus cricētus* L.).

Hăm, *in comp.* To —-shackle, *v. tr.* (ein Thier) durch Binden des Kopfes an ein Vorder-

bein fesseln; ham'string, *s.* die Knieflechse; To hăm'strĭng, *v. irr.* (*impf.* & *p. p.* hăm'strŭng, selten: hăm'strĭnged) *tr.* (einem Pferde ꝛc.) die Knieflechsen zerschneiden und (es) dadurch lähmen. [Hames.

Hăm'stĭcks, Hăm'trēēṣ, *s. pl. pr.* für

Hăm'ŭlōse, *adj. Bot.* mit einem Häkchen [versehen.

Hăn, (†, *or*) *pr.* für Have.

Hăn'aper, *s.* (v. Hanap, †, der Becher) 1) †: *a)* der Silber- ꝛc. Schrank; *b)* der (verschließbare) Packkorb (Hamper); 2) *Archæol.* die Schatzkammer, Staatscasse; *Law,* — of the chancery (— office), die Einnahme der Kanzlei für die Besiegelung der Urkunden, Patente ꝛc., das Schatzkammeramt; clerk of the —, der Cassirer in diesem Amte.

To Hănce, *lit.* erhöhen ꝛc. s. To Enhance. — **Hănce,** *s.* (†: **Hănch**) 1) s. Haunch; 2) meist h-s, *pl. Mar.* die Gillinge der Regelingen auf der Schanze des Ruders.

Hănd, *s.* 1) die Hand; 2) *a)* die Hand (eines Affen ꝛc.); *b) Sport.* der Fuß (eines Falken); 3) der (Uhr-)Zeiger, Weiser; 4) *Man.* *a)* der Vorder- od. Hintertheil eines Pferdes (vgl. Fore —, Hind —, vgl. auch Bridle —, Near —, Off —, &c.); *b)* die Handbreite, ein Längenmaß v. 4 engl. Zoll (bes. um die Größe eines Pferdes zu bestimmen); 5) die Seite; Gegend, Richtung; on the left, right —, linker, rechter Hand, auf der linken, rechten Seite; to the left, right —, auf die linke, rechte (auf der linken, rechten) Seite; 6) die Leistungsfähigkeit, Mittel zur Ausführung, Kraft, Geschicklichkeit, Kunst; Übung (vgl. unten); there are hours ... when his — is out (*J.* Lives 1, 86), es gibt Zeiten, wo ihn seine gewohnte Geschicklichkeit verläßt; 7) *a) Man.* die Übung der Hand, Führung; *b)* die Bedingung, Weise der Ausführung; 8) die wirkliche Leistung, That, Handlung, Verrichtung; 9) *a)* die Wirksamkeit; *b)* die Mitwirkung; der Einfluß; 10) *a)* der (zu Dienstverrichtungen verwendete) Soldat, Matrose, Arbeiter ꝛc.; h-s, *pl.* die Bedienung, Mannschaft; *b) coll.* übrh. der Mensch, Bursche, Kerl ꝛc.; [he] is a knowing — (*Bulw.* Pelh. 151), ... ein verschlagener Bursche, geriebener Kerl; an old —, der (at ..., in [*with Dat.*]) Wohlerfahrene, Geübte; a close —, ein Geizkragen, Geizhals; a cool —, ein kaltblütiger Mensch, unverschämter Geselle ꝛc.; a crack —, ein geschickter Kerl, Hauptthahn ꝛc.; 11) *a)* die Hand (Schreibweise); *b)* die Handschrift, Unterschrift ꝛc.; 12) *a)* der Besitz, das Eigenthum; *b)* die Herrschaft, Regierung; *c)* die Oberhand, Gewalt; 13) †, der Preis; Vortheil, Gewinn; 14) *Gam.* *a)* die Karten (in der Hand); *b)* das (Karten-)Spiel; *c)* (*Dick.* bei *H.*) eine Tour („ein Mal herum“) im Whist; 15) *a)* das Paquet (Tabak); *b)* (*Mayh.* bei *H.*) eine Hand voll (Bezeichnung für 5 Stück im Straßenhandel).

To be any — afore, *pr.* zu allem bereit sein; bear a — (od. bear h-s)! *coll.* greift zu! helft! to get — upon ..., †, Einfluß über (*with Acc.*) gewinnen; to have a — at a thing, 1. in einer Sache geschickt sein; 2) (to try one's —) eine Sache versuchen; to have one's h-s full (of business), alle Hände voll zu thun haben; to have a — in a thing, im Spiel sein, die Hand mit im Spiel haben; to have a good (an excellent) —, 1. Glück im Spiele (gute Karten) haben; 2. gut arbeiten; to hold a — at piquet to ..., *Gam.* eine Partie Piquet spielen mit ...; to hold — with (*Shksp.*), Einem gleichkommen, nicht nachstehen; to keep a strict — upon, in strenger Zucht halten; to lay one's — upon the book, *slang,* vor Gericht schwören, einen Eid ablegen; to lay — on, upon, ergreifen; laying violent h-s on his hat (*Dick.* Pickw. 2, 246), indem er seinen Hut mit Heftigkeit erfaßte; to lay — upon one's self, Hand an sich (*Acc.*) legen, sich (*Dat.*) das Leben nehmen; to lend a —, (Einem) seinen Beistand leihen, beistehen, helfen, unterstützen; to lift od. put forth the — against, die Hand erheben *or* ausstrecken, Gewalt brauchen (gegen); to lower the —, *Man.* den Zügel etwas nachlassen; to make a good — of ... († [*Hayw.* bei *J.*]: to make one's — by ...), (seinen) Vortheil aus ... ziehen; to make a ... — of (it, &c.), etwas zu einem ... Endziele führen, (meist: schlechten) Erfolg haben; you'll say I have made a miserable — of it (*Rich.* Clarissa 3, 316), ... wie jämmerlich ich Alles verfahren habe; what a miserable — have you made of your romantic and giddy expedition! (eb. 3, 50), zu welchem jämmerlichen Ende ist es mit ... gekommen (vgl. 3, 36; 4, 274, &c.); his governess could make no — of him (*Bell,* Wuth. Heights 2, 126), ... nichts aus ihm machen, mit ihm ausrichten ꝛc.; she would not make any — at it (*Mrs. Wood,* Verner's Pride), ... nicht damit zu Stande kommen ꝛc.; to put the — to, ergreifen; to set the — to, unternehmen, sich in (*with Acc.*) einlassen; to strike h-s, den Handschlag geben od. leisten; take h-s, schlag' ein! to take a — at a game, mitspielen; to take h-s (*Shksp.*), einander die Hand zum Ehebündniß reichen; to wash (od. clear) one's h-s of a thing, keinen Theil an einer (gemißbilligten) Sache (oder Person [*Dick.* Mut. Friend 3, 186 u. oft]) haben wollen, seine Hände in Unschuld waschen, sich (*Dat.*) nichts mit ... zu schaffen machen; to write a fair commercial —, eine gute, kaufmännische Hand schreiben.

H-s across! kreuzt die Hände! (Tour im engl. Country-dance); at —, od. near at —, zur Hand, in der Nähe, nahe; I thought my hour at —, ich glaubte mein Stündlein wäre gekommen; a horse hot at (od. a horse that forces the) — (*Shksp.,* u. ä.), ein hartmäuliges Pferd; at (on) all h-s, von allen Seiten, von Jedermann; at (in) any —, auf jeden Fall; at first, second, &c. —, aus der ersten, zweiten ꝛc. Hand; to buy at the best —, aus der ersten Hand (wohlfeil) kaufen; at no —, auf keine Art, keineswegs; at my h-s, 1. von mir; 2. auf meiner Hand; für mich, zu meinem Vortheil; at your h-s, von Ihnen; he deserves well at our h-s, er hat sich um uns verdient gemacht; before —, *Comm.* auf Abschlag, pränumerando; to be before — with a person, 1. Einem zuvorkommen; 2. in einer Sache weiter sein als der Andre; by the — of ..., durch, vermittelst; made up by —, zusammengesetzt, genäht, gestickt; by —, 1. *a)* eigenhändig, persönlich; *b)* aus freier Hand (ohne Hülfe, Mitwirkung Anderer ꝛc.); to sell by —, aus der Hand (d. i. ohne Mäkler) verkaufen; 2. to bring up a child by —, ein Kind künstlich (ohne Brust, ohne Muttermilch) aufziehen; to give a bill from —, einen Wechsel aus od. von der Hand geben; to take a person by the —, an der Hand nehmen; bes. *fig.* hülfreiche Hand leisten, unter seinen Schutz nehmen; from — to —, von einer Hand in die andere; to live from — to mouth, aus der Hand in den Mund (*i. e.* dürftig) leben; to buy from — to mouth, nur so viel kaufen, als man zur Zeit braucht; from — to fist, *vulg.* ununterbrochen, unmäßig; in —, bei der Hand, zur Verfügung; heavy in od. on —, 1. (v. Pferden = hot at —) schwer auf der Hand liegend, hartmäulig; 2. *fig.* *a)* schwer zu behandeln; unzugänglich; unleidlich; *b)* schwerfällig; langweilig (*Ath.* May '63, 708, &c.); in my —, in meinem Besitz, in meiner Gewalt; in (with od. under) one's own —, mit eigener Hand (unterschrieben), eigenhändig; now in —, unter der Arbeit; the matter in —, der vorliegende Gegenstand; to be in — with ..., 1. in der Arbeit sein; 2. mit (Einem) unterhandeln; im Handel stehen (od. handeln) um ...; my — is in, ich habe einmal angefangen; to give in —, verabfolgen lassen, verabreichen; to have in one's h-s, (Jemanden) in Händen haben; the property in my (your) h-s, *Comm.* mein (od. Ihr) gegenwärtiges Eigenthum (von consignirten Waaren); to pay (the) cash (od. ready money) in —, bar auszahlen od. bezahlen; to pay money in —, Angeld, Miethgeld ꝛc. auf die Hand geben; to receive in —, bar in Händen, in barem Gelde empfangen; to take in —, in die Hand nehmen, vornehmen, unternehmen (auch v. einem Wagniß: every man who then meddled with public affairs took his life in his — [*Mac.* Ess. 2, 342], ... setzte sein Leben ein od. aufs Spiel); the paper is in —, die Zeitung wird gelesen; to put into one's h-s, Einem etwas behändigen; to take the law into one's own —, sich (*Dat.*) selbst Recht verschaffen; off —, 1. aus dem Stegreif, extempore; 2. (out of —) auf der Stelle, sogleich, schnell; to take off one's h-s, Einem etw. abkaufen; h-s off! Hände weg! weg da! on all h-s, von (auf) allen Seiten, einmüthig; on no —, s. at —, &c.; on the one —, auf (von) der einen Seite; einerseits; on the other —, auf (von) der andern Seite, von Seiten ...; andererseits; to be on the mending —, sich wieder erholen; to have on —, vorräthig, auf dem Lager haben (vgl. To Hang); it lies on my h-s, es ist mir zur Last, *coll.* liegt mir auf dem Halse; the property will be on his h-s again, das Besitzthum wird wieder in seine Hand kommen, ihm wieder zur Last fallen; I had some three hours on —, ich hatte drei Stunden zu freier Verfügung *or* vor mir; [he] went home that night with no less than six duels on his — (*Longf.* Hyp. 72), ... u. hatte ... auf dem Halse; heavy on —, s. oben in —; my — is out, 1. ich habe nichts mehr damit zu thun; 2. ich bin aus der Übung gekommen ꝛc. vgl. oben 6; out of —, (eigtl. „aus der Hand“) sofort, sogleich, ohne Weiteres (*Byr.* D. Juan 3, 47, *Dick.* Dombey 2, 316 u. oft); money out of —, bar bezahltes Geld; for money out of —, statt baren Geldes, für od. gegen bares Geld; to one's —, nach der Hand, nach Wunsch, nach Belieben; to do all that lies to her — (*An.* A Wom. Thoughts 260), ... alles was [als Aufgabe] vor ihm [dem Glauben] liegt, was ihm obliegt; ready to —, zu sofortiger Benutzung ꝛc. bereit; to come to — (h-s), 1. zu Händen kommen, zukommen, eingehen, einlaufen (v. Aufträgen, Briefen ꝛc.); when this comes to —, wenn Sie dieses empfangen; 2. in den Besitz, in den Bereich kommen; 3. zum Vorschein kommen, vorkommen; under —, unter der Hand, heimlich; to sell under —, unter der Hand (im Stillen) verkaufen (vgl. Under-hand); under — and seal, unterschrieben und besiegelt; upper —, die Oberstelle, Oberhand (als Ehrenplatz); *Mar-s.* all h-s (a-)hoay! od. all h-s on (upon) deck! überall! überall! alle Mann hoch! to call for more h-s, mehr Hülfe herbei rufen; come up all h-s! kommt Alle her! to get te better —, in Vortheil kommen; clean h-s, 1. reine Hände; 2. *fig.* die Unschuld; a close —, cool —, &c. s. oben 10, *b*; a cold —, a warm heart, Spr. kalte Hände, warme Liebe; even h-s, gleich auf, quitt; to part even h-s, mit gleichen Vortheilen auseinander gehen; of the first h-s, von den ersten Meistern; I have it from very good h-s, ich habe es von guter Hand, aus der besten Quelle; a heavy —, 1. eine schwere Hand; 2. *fig.* die Bedrückung, der Druck; a helping —, die Hülfe; over these the Mussulmans held a high — (*Kingl.* Eothen 267), die Muselmannen beherrschten diese mit strenger Hand; to carry (on) matters with a high — (vgl. To Carry [it, &c.]), sich hochfahrend, herrisch, übermüthig benehmen, den großen Herrn spielen ꝛc.; the widow was bearing herself with too high a — (*Troll.* Barch. Towers 2, 175), die Wittwe benahm sich zu stolz, wollte zu hoch hinaus; to put the last — to a thing, die letzte

Hand an *(with Acc.)* legen, eine Sache vollenden; a light —, 1. die leichte Hand; 2. *fig.* die Sanftmuth; an open —, *fig.* die offene, freigebige Hand; heart and —, mit Herz u. Hand, mit ganzer Seele; herzlich, innigst; — and (od. in) glove, vertraut, brüderlich; — in —, 1. Hand in Hand, einmüthig, übereinstimmend; 2. *(Shksp.)* angemessen, passend, tauglich; — in — ring, der Doppelring; — to —, Mann gegen Mann; fest, enge; to fight — to —, handgemein werden; — over —! *Mar.* Hand vor (über) Hand (an einem Tau klimmen, ziehen ꝛc.); — over head, über Hals und Kopf, unbesonnen, obenhin; nachlässig; a man of his —, od. of quick h-s, ein Mann von seiner Art, Geschicklichkeit ꝛc.; ein gewandter (fertiger Geschäfts-)Mann; a note of — (bill under one's own —), s. unt. Note; — in and — out, ein Gesellschaftsspiel, ähnl. unserem: drei Mann hoch.

To Hănd, *v. I. tr.* 1) einhändigen, behändigen, übergeben, überreichen; 2) bei der Hand leiten, führen, begleiten; 3) †, die Hand an *(with Acc.)* legen, ergreifen; 4) *(Prior* bei *J.*, u. ä.) (ein Ruder) handhaben; führen (To Handle); 5) *pr.* unterschreiben; 6) † für To Handfast; to — about, herumgeben; aus einer Hand in die andere geben; to — down, 1. herunterlangen; 2. *fig.* (der Nachwelt ꝛc.) überliefern; to — from an opera, &c., aus der Oper ꝛc. (nach Hause) führen; to — in od. into, einführen; hineinheben, hineinhelfen; to — out, herauslangen, führen, nehmen, helfen ꝛc.; to — the sails, *Mar.* die Segel zusammenwickeln, einziehen, beschlagen, aufbinden; to — over to ..., abgeben, aushändigen, ausliefern, einhändigen, überliefern, übergeben an *(with Acc.)*, zustellen; hinreichen; II. *intr.* Hand in Hand gehen, mitwirken.

Hănd, *in comp.* —-ball, der Ballon u. das Spiel damit; —-band, †, der Besitz; —-barrow, die Tragbahre, Trage; —-basket, der Handkorb; —-basket portion, *coll.* das Geld, das der Mann von seiner Frau Eltern bekommt; —-bat, ein Knüttel, Prügel; —-bell, die Handglocke, Klingel; —(-)bill, 1) das (Faschinen- ꝛc.) Messer; 2) *a)* der (offene) Zettel; der (öffentliche) Anschlag, das Placat; das (Hand-)Billet; die Empfehlungskarte; *b)* s. Note (of —); —-blow, der Schlag mit der Hand; —-book, *mod.* das Handbuch; bes. das Reisehandbuch, der Führer; das Adreßbuch; —-borough, *Anc. Law*, der Mitbürge; —-bow, der Bogen, die Armbrust; —(-)box, das Spankörbchen; —-brace, *T.* die Bohrwinde, Brustleier; —-breadth, eine Hand breit; —-brush, *Mas.* der Faustpinsel; —-candlestick, der Handleuchter; —-cannon, †, die Muskete; —-car, ein durch die Hand bewegter Wagen, die Draisine; —-cards, *pl.* die Handkratzen; —-cart, der Handkarren, die (zweiräderige) Laufkarre; —-cloth, †, das Schnupftuch (Handkerchief); hand'craft, s. Handicraft; hand'cuff, 1) die Handkrause, Manschette; 2) die Handschelle, Handfessel; To hand'cuff, *v. tr.* (Einem) Handschellen anlegen, (Einen) fesseln; —-director, *Mus.* der Handleiter (Chiroplast); —-drum, *Cloth-m.* die Handscheibe *(Tolh.)*.

Hăn'ded, *p. a.* 1) *in comp.* mit einer ... Hand, mit ... Händen, ...händig (vgl. right-, left-, &c. handed); useful- — *(An.* Agath. 331), 1) mit geschickten Händen; 2) *(Milt.* bei *J.)* mit verschlungenen Händen, Hand in Hand.

Hăn'der, *s.* der Überreicher, Überbringer, ꝛc. vgl. To Hand; — down *(Dryd.* bei *J.)*, der Überlieferer.

Hănd'făst (†, *or) pr.* (bes. schott.) I. *adj.* handfest: 1) (an den Händen) gefesselt; 2) verlobt; II. *s.* die (gefängliche) Haft, der Gewahrsam. — **To Hănd'făst,** *v. I. tr.* durch Handschlag (ver)binden; vermählen; II. *intr.* (bei canonischen Hindernissen) Jahr und Tag in vorläufiger Ehe leben; —-ing, das Eheverlöbniß.

Hănd, *in comp.* —-fetters, *pl.* die Handfesseln; —-file, die Handfeile, flache od. Ansatzfeile.

Hănd'fụl, *s.* (*pl.* h-s) 1) eine Handvoll (auch *fig.*); 2) †, (als Maß) die Handbreit; 3) (†, *or) coll.* (a great —, *Mrs. Oliph.* M. Maitl. 18; a heavy —, *Yonge*, Stepm. 1, 24) ein (schweres) Stück Arbeit, die schwere Aufgabe.

Hănd, *in comp.* —-gallop, *Man.* der kurze Galopp; —-gear, der Hand- od. Griffhebel, Ventilheber (Starting-lever); —-glass, *Gard., Chem. & Phys.* die Glasglocke; —-grapnel (—-grapling), *Mar.* der Enterhaken, Enterdreg (mit der Hand in das feindliche Tauwerk zu werfen); —-grenade, die Handgranate; —-gripe, *coll.* der Handgriff; —-guide, s. —-director; —-gun, die Flinte.

Hăn'dicăp, *s.* (eigtl. hand i' [the] cap, weil die beim Wettspiel [1] Betheiligten bis auf eine vom Unparteiischen ausgehende Aufforderung die Hand in einer Mütze ꝛc. verborgen hielten; sehr eingehende Beschreibung s. im *Slang D.)* 1) (urspr.) ein Wettspiel, bei dem zum Austausch v. allerlei Gegenständen aufgefordert wurde, indem ein Unparteiischer (**Hăn'dicăpper**) Ausgleichung durch Vorschlag v. Geldzulagen zu den Gegenständen geringeren Werthes herstellte; bes. 2) ein Pferderennen, an dem sich Pferde versch. Werthes, Alters ꝛc. betheiligen u. die Aussichten auf Gewinn durch verschiedene Belastung, Gewährung v. Vorsprüngen für die schwächeren ꝛc. gleichgemacht werden; 3) *(Ogil.)* eine Art Reisewagen. — **To Hăn'dicăp,** *v. tr. & intr.* 1) (horses, &c., Pferde durch Belastung ꝛc.) in der Leistungsfähigkeit gleich machen *(Braddon,* A. Floyd 2, 227, &c.); 2) *(Melv.* Good for Nothing 2, 215, &c.) als Unparteiischer (**Hăn'dicăpper**) Gewichte auflegen ꝛc. und die Gewinnaussichten der Betheiligten gleich machen; 3) *(intr.)* im handicap wetten (with, mit..., *Lev.* Martins 1, 55, &c.); 4) *fig.* *(An.* M. Dering 125, &c.) ins Gleichgewicht bringen.

Hăn'die Dăn'die, (†, *or)* schott. *(W. Scott,* Heart of MLoth. 1, 278), s. Handy-Dandy.

Hăn'dicrăft, *s.* 1) die Handarbeit (**hăn'dicrăftry** [u. ä.]: *Westm. Rev.* Oct. '49, 15; Apr. '50, 100, &c.), das Handwerk; 2) od. —(s)man, *s.* der Handwerker; h-swoman *(An.* A Wom. Thoughts 54), die Handarbeiterin.

Hăn'diness, *s.* die Behendigkeit, Gewandtheit, Geschicklichkeit, Fertigkeit. [post.

Hănd'-in-pōst, *s.* *(Oxf., H-ll.)* für Hand-

Hăn'diwork, *s.* 1) die Handarbeit; 2) das Kunstwerk.

Hănd'kerchief [hăng'kertshĭf, *Sher., W.* u. alle neueren; bloß *Kn.:* hănd'—], *s.* († [oft in den alten *Shksp.*-Ausgg., *B. & Fl.* bei *Todd, &c.], or coll.:* handkercher, *vulg.* pocket-hanker) 1) das Tuch, (pocket- —) Taschentuch, Schnupftuch; (neck- —) Halstuch; 2) das (heilige) Schweißtuch (Christi).

Hănd, *in comp.* —-ladle, *Found.* der Schöpflöffel, Gießlöffel, die Gießkelle; —-language, die Hand- od. Fingersprache; hand'lass, (westl.) die Handwinde; Handhabe.

To Hăn'dle, *v. tr.* 1) angreifen, anfassen, berühren; 2) handhaben, üben, treiben; 3) verwalten, führen, leiten; 4) (gut od. übel) behandeln; mit ... verfahren; 5) von (etw.) handeln, (in einer Rede ꝛc.) erwähnen; 6) häufig streicheln, liebkosen (bes. Pferde u. Rindvieh, um es zu kirren); 7) *Pugil. a)* (Einem) secundiren; *b)* bes. *Am.* beim Ringen überwinden; — arms! *Mil.* (greift's) Gewehr an! **h-ling,** *v. s.* die Handhabung, Führung (des Pinsels ꝛc.); (geschickte) Lenkung ꝛc. — **Hăn'dle,** *s.* die Handhabe, der Griff; das Heft, der Stiel; das Gefäß (eines Degens); das Öhr (an einem Gefäß); der Pumpenschwengel; Bügel am Schießgewehr; der Thürknopf, die Olive; h-s of a plough, die Pflugsterzen; h-s of a wheelbarrow, die Arme eines Schiebkarrens; *fig.-s.* to take by the right —, am rechten Orte angreifen; to make a — of a thing, etw. zu seinem Nutzen anwenden; a — to one's name, *coll.* ein Titel.

Hăn'dleable, *adj.* (w. ü.) leicht zu handhaben, handlich.

Hănd, *in comp.* —-lead, *Mar.* das Handloth; —-leather, *Shoe-m., &c.* das Handleder; (beim Tuchrauher) das Handschild.

Hăn'dle-bōard, *s. Mas.* das Handbret.

Hănd'less, *adj.* ohne Hand, ohne Hände.

Hănd, *in comp.* —-locked, mit Handschellen gefesselt; —-loom, *Mech.* der Handwebstuhl; —-loom weaver, der Handstuhlweber; —-made, mit der Hand gemacht; —(-made) paper, das Hand- od. Bütten-Papier; —(-)maid, —-maiden, die Dienerin; (Haus-)Magd, Aufwärterin; das Stubenmädchen; — making, *s.* †, das Stehlen, der Diebstahl; —-mallet, der hölzerne Hammer; —-mill, die Handmühle; —-mule, *Spinn.* der Handspinner; —-organ, die Drehorgel, der Leierkasten; —-pad, die Bohrdruve; —-paper, s. oben; —-piece, *Carp.* der Querbalken; —-post, der Wegweiser, die Armsäule; —-press, *Mech.* die Handpresse; —-protector, *Glass-w.* der Blechhandschuh; —-pump, *Mar.* die Steckpumpe; —-rail, das Geländer, der Handgriff (am Treppengeländer), die Lehne; —-reel, die Handhaspel, Handweife; to hand'rub, *v. tr.* mit der Hand (ab-)reiben; —-sails, *pl. Mar.* die Handsegel; —-saw, die Handsäge; *Bkb.* Einschneidesäge; —-scoop, die Handschaufel; —-screen, der Handschirm; —-screw, die Handschraube, Handwinde, Wagenwinde; Fußwinde.

Hănd'sel, *s.* 1) das Handgeld, der Handkauf (Earnest); 2) der gute Folge od. Anwartschaft vorbedeutende Anfang; die Bürgschaft; to take —, den Handkauf lösen, das Handgeld bekommen; — Monday, der Montag nach Neujahr, an dem Geschenke an die Diener ꝛc. vertheilt werden. — **To Hănd'sel,** *v. tr.* 1) *Comm.* (w. ü.) (Einem) den Handkauf zu lösen geben; no one has h-ed me yet, ich habe noch keinen Heller gelöst; 2) zum ersten Male gebrauchen, einweihen.

Hănd, *in comp.* —-set, mit der Hand befestigt; —-shoe, † *(Lem.* bei *Worc., &c.)*, der Handschuh; —-shuttle, *Weav.* die Handschütze; —-sleigh, —-sledge, der Handschlitten, *fam.* die Käsehütsche; hand'smooth, † *(More* [1660] bei *J.)*, eben, glatt, leicht.

Hănd'sọme [hăn'sọm, *Sher., W., N., P., Craig, Cool., Nutt., Don.;* hănd'—, *Kn., Sm., Reid, Storm.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, handlich, bequem, passend (Handy); 2) †, geschickt, gewandt; 3) *a)* hübsch, schön, zierlich, fein, nett, artig; *b)* anständig, ansehnlich; 4) freigebig, großmüthig, edelmüthig; a — action, eine edle That; a — fortune, ein schönes (großes) Vermögen; — is that — does, *Spr.* schön ist, wer (recht) schön handelt; II. —ness, *s.* 1) das Hübsche ꝛc., die Schönheit, Zierlichkeit, Feinheit; 2) die Artigkeit, Eleganz, der Anstand. — **To Hănd'sọme,** *v. tr.* *(Donne* bei *J.*, u. ä.) fein, zierlich machen.

Hănd'spīke, *s.* (*coll.* **hănd'speck**) 1) die Zuberstange, Handhabe, Hebestange; 2) *Mar.* der Drehbaum, Hebel zum Spannen der Taue; 3) die Brechstange.

Hănd, *in comp.* —-spring, *coll.* das mit den Händen geschlagene Rad; —-spun yarn, das Handgarn, Handgespinnst; —-staff, 1) *Script.* (Ezek. 39, 9) der Wurfspieß; das Brecheisen; (Luth.: *pl.* Fauststangen); 2) *Husb.* die Handruthe am Dreschflegel; —-stamp, der Briefstempel (zum Abstempeln); —-stroke, der Schlag mit der Hand; —-tight, *Mar.* handfest, fest angespannt (vom Schiffstau); —-to-— conflict, das Handgemenge; —-tongs, *Sword-cutl.* die Griffwinde; — vice, *Mech.* 1) der Handschraubestock, Feilkloben, Feilstock; 2) die Feuerzange,

Zwinge; —-weapon, die Handwaffe; —-weaver, der Handweber; —-while, †, der Augenblick (im Handumdrehen); —-winged, *Zool.* handflügelig (v. Fledermäusen); —-wolf (*B. & Fl.* bei *Wb.*), der gezähmte Wolf; —-woman, 1) die Kammerfrau, Dienerin; 2) *pr.* die Hebamme; — work, die Handarbeit; —-worked, mit den Händen gefertigt; —-worm, *Ent.* die Milbe; —-wrist, das Handgelenk; —-writing, 1) die Handschrift, Hand, Handzeichnung; 2) die eigenhändige Unterschrift; 3) das Manuscript.

Hăn'dy, I. *adj.* 1) (n. ü.) mit der Hand gemacht; 2) bequem: *a)* handlich, gut zu handhaben; *b) coll.* zur Hand, nahe; *c)* paßlich, zu passender Zeit; 3) geschickt, fertig, behend, gewandt; II. *s.* (nord.) die Gelte (Piggin).

Hăn'dy, in Ableitgn v. Hand: —-blows, —-cuffs, —-strokes, *pl.* Schläge mit der Hand; —-craft (man), &c., † (*Shksp., &c.*), —-work, &c. s. Handi...; —-dandy (*Sh.* Lear 4, 6, 157, Kinderspiel), nach *H-ll.* z.: handy-spandy, Jack-a-dandy, which good hand will you have? genau dem Deutschen: „Binke bank, wo steht der Schrank, oben od. unten?" entspr., wobei man etwas heimlich in die eine Hand nimmt, beide Hände (geschlossen) schnell um einander dreht u. dann rathen läßt, in welcher Hand sich der Gegenstand befindet; —-gripe (*Bull.* Hud. bei *Todd*), der Handgriff, das feste Packen.

To Hăng, *v.* I. *intr.* (*imperf. & p. p.* hung) 1) *a)* (herab)hängen (hangen); *b)* hängen (als Ergebniß der Aufknüpfung; Sir Balaam h-s, *Pope* bei *J.* u. oft); go —! *coll.* wie be h-ed, &c. unten; 2) sich (abwärts 2c.) neigen (vgl. Hanging; auch *fig.*); 3) *a)* schweben; *fig-s. b)* (in doubt, &c., im Ungewissen) schweben, unentschieden sein; *c)* stocken, stillstehen, ruhen; bleiben; *d)* zögern, zaudern; 4) abhängig sein (on, upon, von = to depend); to — about, around, herumhängen; meist *fig.* sich (müßig) herumtreiben; to — about a person, sich an (*with Acc.*) hängen, (bes. [allzu] dienstfertig 2c.) um Einen herum sein, sich (viel) mit ... zu schaffen machen; to — back, sich zurückziehen, zögern, sich sträuben, sich nicht entschließen können, nicht an (*with Acc.*) wollen, *or* nicht daran wollen (etw. zu thun 2c.); to — by ..., an (*with Dat.*) hängen (hangen); thereby h-s a tale (*Sh.* Merry Wives, &c. 1, 4, 159), da hängt eine (lustige) Geschichte dran, (Kurz:) davon ließe sich was erzählen; to — down, herab- od. herunterhängen; to — loose, to — dangling, lose od. schwebend herabhangen, schweben, flattern; to — on, 1. an ... hängen; the key h-s on the wall, der Schlüssel hängt an der Wand; 2. *coll.* fortfahren; to — on hand, *a)* (v. Waaren) nicht abgehen (wollen), keinen Absatz finden; *b)* (v. Personen) zögern, zurückbleiben; to — heavy on hand, lang werden; Langeweile od. Beschwerde verursachen; to — on one's own hook, *coll.* auf eignen Füßen stehen; to — (it) on with a woman, *slang,* mit einem Frauenzimmer zusammenleben; — on! *vulg.* frisch zu! to — out, 1. heraushängen; überhängen; *slang-s.* 2. eine Gesellschaft bewirthen, einen Satz geben; 3. (urspr. vom „aushängenden" Wirthshaus-Zeichen) wohnen, sich aufhalten; to — over, 1. überhängen, über (*with Acc.*) hinweghängen; 2. *fig.* über (Einem) schweben, (Einen) bedrohen; he hung enamoured over her accents (*Miss Austen,* Sense, &c. 267), er lauschte zärtlich den Tönen ihrer Stimme; to — to, an (*with Dat.*) hangen, sich an (*with Acc.*) anklammern; to — upon (on), *fig.* 1. s. To Hang, I. 4; 2. auf (Einem) lasten, schwerfallen, zur Last fallen; life h-s upon me (*Add.* bei *J.*), das Leben ist mir eine Last, drückt mich; 3. *a)* (fest 2c.) an (*with Dat.*) hangen; mit zärtlichen Blicken betrachten; *b)* auf (*with Acc.*) merken, mit Spannung beachten ([auditors] who — upon the narrative [*W. Scott,* Tap. Chamber], ... mit gespannter Aufmerksamkeit auf die Erzählung lauschen; she hung upon the answers as if her life depended on my words, *Melv.* Good for Nothing 2, 272); to — one upon another, od. to — together, 1. zusammenhangen; 2. *fig.* einander innig lieben, zusammenhalten; to — upon the rear of the enemy, den Nachtrab des Feindes beunruhigen, dicht verfolgen.

II. *tr.* (*imperf. & p. p.* [bes. Bdtg 1, *b*] schwach: hanged; daneben hat sich, wie im D., die starke Form hung sehr eingebürgert) 1) *a) aa)* hängen, aufhängen; to — a coat on a hook, einen Rock an einen Haken hängen; if the bird has been well hung (*Troll.* Orley Farm 2, 241), ... (vor der Zubereitung) seine gehörige Zeit gehangen hat; *bb)* einhängen 2c. vgl. unten; *b)* (an den Galgen) hängen, henken, aufknüpfen (he deserves to be *h-ed, Sher.*; the sentence [bei der Verurteilung zum Strange] is, that you be taken back to the prison whence you came, and thence to the place of execution, to be there *h-ed* by the neck till you are dead, *Bulw.* P. Cliff. 437; John was *h-ed* on a much higher gibbet ... *hung* high or *hung* low, however, —ing is much the same to the person *hung, Dick.* Child's Hist. ch. 26; ready to be *h-ed,* drs. Mut. Friend 4, 7 u. oft; the judge who has ever *hung* an innocent man, *Hsh. Wrds* 33, 239; sentenced to be *hung, Gaskell,* Dark Night 247; going to be *hung, Thack.* Four Georges, &c. 304, &c.); to — one's self, sich erhängen; *coll-s.* go — yourself! geh' zum Henker! you be h-ed! laß dich hängen! (zugl. milder als you be damned [vgl. To Damn]; — him! — it! be h-ed to you! &c. [für damn him, it, &c.], zum Henker [Teufel] mit ihm! hol' es [dich 2c.] der Henker!); 2. *a)* (zur Verzierung) behängen; bes. (a room, ein Zimmer) mit Tapetengehängen versehen: musick is better in chambers wainscotted than h-ed [z.: *hung*], *Bac.* bei *J.*; *bb)* s. (aus)tapezieren; *b)* verhängen, verhüllen; it is hung about with fears (*Jerrold,* St. Giles 54), ... von Schrecknissen eingehüllt, umgeben; 3) (den Kopf 2c.) (down, nieder-) hängen (lassen); to — a bell, eine (Thür-) Klingel einhängen, einsetzen; to — the capstern, *Mar.* das Gangspill zum Gebrauch einsetzen; to — a door, eine Thür mit Angeln versehen, hängen; to — fire, 1. (v. Schießgewehren) *a)* nicht sofort losgehen, nachbrennen; *b)* gar nicht losgehen, versagen; 2. *coll. a)* (v. Personen), s. to — back; *b)* nicht recht von Statten gehen; his answer hung fire, er konnte keine Antwort über die Lippen bringen; to — out, (Fahnen 2c.) aushängen, ausstecken, behängen; to — up, 1. aufhängen; 2. *coll.* (eine Sache) einstweilen bei Seite lassen, nicht weiter berühren; to — up one's hat in a place, &c., *coll.* sich ohne Umstände irgendwo einstellen; mit with ..., sich um ... bewerben (Colonel H. did not feel at all inclined to "— up his hat", as the soldiers say, with Laura, *Kingsl.* Leight. Court 221; somebody else may — up his hat at Mrs. Masham's, *Lem.* Loved at last 1, 227).

Hăng, *s. coll.* 1) der Hang (eines Berges), (steile) Abhang, die Jähe; 2) das (am Baume) Hängende, die (Obst-)Ernte; 3) *coll.* der Zusammenhang, die Einrichtung, die Beschaffenheit 2c.; to have the — of a thing, eine Sache loshaben, genau kennen; 4) *vulg.* wie Damn, *s.* (vgl. To Hang, II. 1, *b*).

Hăng, *in comp.* —-bird, s. —-nest; —-by, *cont.* das Anhängsel, der Diener; Nachtreter; Schmarotzer; —-dog, —-gallows, der Galgenstrick, Galgenvogel.

Hăng'er, *s.* 1) *a)* der Hänger 2c. vgl. To Hang; *b)* Einer, der Andere an den Galgen bringt; 2) der Tapezierer 2c.; 3) *a)* der Henkel; (Topf- od. Kessel-)Haken; *b)* das Gehenk; auch *pl.* h-s (of a sword, das Degen-)Gehenk; Öhr; *c) Mech.* das Hängelager; 4) der Hirschfänger, Hauer, das Weid- od. Jagdmesser; 5) *Weav.* die Unterlitze; — on, 1. *Min.* der Aufhänger des Fördergefäßes; 2. *cont.* der Anhänger; Nachtreter; lästige Bittsteller; Schmarotzer.

Hăng'erel, *s.* s. Gambrel.

Hăng'ing, I. *p. a.* 1) hängend 2c.; 2) abhängig, abschüssig; II. (*v.*) *s.* 1) das Hängen 2c.; 2) *a)* das Herabhängende, Behänge; *b)* bes. h-s, *pl.* die Wandbekleidung, (Teppich- od. Wirk-)Tapeten; zuw. Vorhänge; III. *in comp., &c.* —-bird, s. Hangbird; — bridge, die Hängebrücke; — business, s. — matter; — buttress, *Archit.* der auf einem vorspringenden Träger ruhende Strebepfeiler; — compass, der Hängecompaß; — face, ein Diebsgesicht, eine Galgenmiene; — garden, der hängende Garten (Garten auf einem Hause); — knees, *pl. Ship-b.* die hängenden od. schiefstehenden Kniee, Stechkniee; — lamp, die Hängelampe; — level, (oft.) die schiefe Ebene; — lock, das Vorlegeschloß; — look, der Galgen- od. Schelmenblick; a — market, *Comm.* ein matter (langsamer) Verkauf; a — matter, *coll.* eine Halssache; — month, der Hängemonat (November); — room, der Aufhängeboden, bes. *Typ.* (für die frischgedruckten Bogen); *Tann.* die Trockenkammer; — side, s. — wall; — sleeve, †, der fliegende Ärmel; to be out of one's — sleeves, †, die Kinderkappe abgelegt (die Kinderschuhe ausgezogen) haben; — valve, *Mech.* das Klappenventil (welches beim Öffnen herunterhängt); — wall, *Min.* (*Cornw.*) das Hangende (des Ganges); — wood, der an einem (Berg-)Abhang stehende Wald.

Hăng, *in comp.* —-lock, das Vorlegeschloß; hang'man, (*pl.* h-men) der Henker; hang'manship (*Landor* bei *Wb.*), die Henkerschaft; hang'nail, der Neidnagel (Agnail); —-nest, 1) das hängende Nest; 2) *a)* meist h-s, *pl.* Vögel, die hängende Nester bauen, Webervögel, bes. die Pirolarten (in America, wie *Oriōlus nidipendŭlus* L.); *b)* fiery —-nest, der Feuervogel, rothe Beutelstaar (*Ictĕrus Baltimore* Cuv.).

Hănk, *s.* 1) *a)* der Knauel, Knäuel; *b)* die Strähne, Docke, der Strang, das Gebind (Seide); 2) *pr.* die Handhabe; 3) h-s, *pl. a) Mar.* Ringe von Holz (od. Tauwerk), die an das Leik eines Segels gesplißt werden zum Auf- und Ablaufen an den Stagen, Lägel, Süger; *b)* (nord.) Ringe v. Weiden, st. der Angeln an Gartenthüren 2c.; *coll-s.* 4) der (feste) Halt, die Gewalt 2c. vgl. Hold; 5) *a)* der Hang, die Neigung; *b)* die Ausflucht, der (falsche) Vorwand; — for —, *Mar.* die Lage zweier Schiffe, die einerlei Strich segeln und stets seitwärts bei einander bleiben. — To **Hănk,** *v.* I. *tr.* 1) zu Knäueln bilden; 2) befestigen; II. od. To **Hănk'er,** *intr.* 1) (*Stokes* [1659] bei *Todd*) sich (erwartend) herumtreiben, lungern; 2) verlangen, gelüsten, trachten, sich sehnen (after, zuw. for, nach); to — after home, das Heimweh haben; hankering, *s.* das Verlangen, die Sehnsucht (after, nach).

To Hănk'le [hăng'k'l], *v.* (bes. nord.) *tr.* (*& intr.* sich) verwickeln, verwirren.

Hănk'(ĕ)y-pănk'(ĕ)y [hăng'kĭpăng'kĭ; vgl. ...ey], s. Hocus pocus.

Hăn'over, *s.* Hannover. — **Hănovē'rian,** I. *adj.* hannöverisch; II. *s.* der Hannoveraner (die Hannoveranerin).

Hăns, *s.* Hans, bes. ehem. Spitzn. der Holl.; —-in- od. en-kelder, *joc.* Hänschen im Keller (das noch ungeborne Kind).

A. † **Hănse,** *s. Archit.* das Thürgesims.

B. **Hănse,** *s. Germ. Hist.* die Hansa, Hanse; — Town, die Hansestadt. — **Hănseăt'ic,** *adj.* hanseatisch.

Hăn'sel, s. Handsel.

Hăn'som, *s.* eine (nach dem Erfinder ben.) zweiräderige Droschke (mit hinten am Wagen hoch angebrachtem Kutscherſitz).

Hän't, Hä'n't *[W., Kn., Sm., &c.,* od. hänt, *Cool., &c.], vulg.* für have not, has not.

Hänt, † für Haunt.

Hän'tle, *s. coll.* (bes. nord. u. schott.) eine Handvoll; ein gutes Theil.

Hänts, *s.* gekürzte Form für Hampshire.

A. **To Häp,** *v. intr.* (†, *or)* *, sich ereignen, sich zutragen (To Happen). — **Häp,** *s.* der Zufall, das Ungefähr; (good —) das Glück; (ill —) der Unglücksfall, das (traurige) Schicksal; by good —, zu allem Glücke; by ill —, unglücklicher Weise; (at) — -hazard, (auf) das Gerathewohl.

B. **To Häp,** *v. tr.* (†, *or) pr.* 1) fangen, ergreifen; 2) einhüllen, bedecken (bes. um zu wärmen). — **Häp'härlot** *(Ainsw.* bei *Todd:* **Häp'parlot),** †; nord. u. schott.: **Häp, Häp'pin(g), &c.,** *s.* die (grobe) warme Decke.

C. **To Häp,** *v. intr.* († *[Harm.,* 1587, bei *Todd:* To Happer], *or) pr.* (nord. u. schott.) hüpfen, springen (To Hop).

Häp'less, *adj.* (—ly, *adv.)* unglücklich.

Häp'ly (nord. ꝛc.: **Häp'pen[s]),** *adv.* 1) vielleicht, möglicher Weise; 2) von ungefähr, zufällig. [oft) s. Halfpennyworth.

Hä'porth *(Troll.* Barch. Tow. 2, 163 u.

To Häp'pen, *v. intr.* (†: To Happe) sich zutragen, sich ereignen; vorfallen; sich treffen, von ungefähr geschehen; to — on ..., zufällig auf *(with Acc.)* stoßen, (wohin) gerathen; mit Einem zusammentreffen; persönl. construirt, wie To Chance: if he should — to come, wenn er von ungefähr käme; she h-ed to be there, sie war gerade (zufällig) da. [glücklich machen.

To Häp'pify, *v. tr. coll. Am.* (w. ü., *Pick.)*

Häp'pily, *adv.* v. Happy: 1) glücklich ꝛc.; 2) † (oft bei *Shksp.* [in den alten Ausgg.]; *Dig.* bei *J., &c.),* vielleicht (Haply).

Häp'pin(g), s. Hap, *B.*

Häp'piness, *s.* (selten *pl.:* one of the chiefest h-es, *Thack.* Misc. 5, 8, vgl. Business, &c.) 1) die Glückseligkeit; 2) der Glücksfall, das Glück; 3) die Freude; 4) die (natürliche) Anmuth, der Reiz, das Angenehme; good outward — *(Sh.* Much Ado 2, 3, 191), angenehmes Äußere; 5) die glückliche Wahl (des Ausdrucks ꝛc.), das Treffende ꝛc. (Felicity).

Häp'py, *adj.* 1) *a)* glücklich (in, in [einer Sache], mit); *b)* glückselig; 2) glückverheißend, günstig; 3) von (verdientem) Glücke begünstigt, geschickt ([wie dexterous, a dab, &c. mit] at, in *[with Dat.]);* 4) † *(Ben J.),* reich; Arabia the —, das glückliche Arabien; I am — to learn, ich bin erfreut *or* es freut mich zu hören; of — contrivance *(Goldsm.),* glücklich (geschmackvoll) gewählt; **sprichw.:** in a — hour *(Sh.* Hen. V 1, 2, 300 u. oft) od. in — time (Haml. 5, 2, 214, &c.), zu guter Stunde, zur rechten Zeit; mehr als Ausdr. der Überraschung Rom. & Jul. 3, 5, 112: ei, liebe Zeit (od. wohlan denn, od. ähnl.), was für ein Tag mag das sein? — man be his dole, † *(Shksp., B. & Fl., &c.* bei *J.-Todd, N., &c.),* möge ihm Glück [eigtl.: die Bzchng „Glücklicher"] beschieden sein! dann übrh.: Glück zu! ꝛc.; — go lucky, auf gut Glück! mag's gehen, wie es will.

Häpse, ldschftl. Nebenf. v. Hasp (wie Waps für Wasp, &c.).

Häque'but [häk'–], *s.* (**Häque'lint** [häk'–]), **Häqueton** [häk'e–], s. Hackbut, Hacqueton.

Hä'ram, s. Harem.

Harängue' [haräng'], *s.* 1) die (meist kurze) feierliche Rede, Anrede (an eine große Menge); 2) *cont.* das bombastische Gerede, der Wortschwall. — **To Harängue',** *v.* I. *tr.* zu (der Menge) reden, (laut od. feierlich) anreden; II. *intr.* 1) eine Ansprache halten; 2) *cont.* bombastisch reden; das große Wort führen; **h-r** [haräng'er], s. der öffentliche Sprecher, Redner; Wortführer; *cont.* Schreier.

To Här'ass, *v. tr.* 1) † *(Hamm.* bei *Todd),* verheeren, zerstören; 2) quälen, plagen; beunruhigen, verfolgen; 3) (mit out, völlig, gänzlich) abmatten, ermüden, erschöpfen; **h-er,** *s.* der Verheerer ꝛc.; Beunruhiger ꝛc. — **Här'ass,** *s.* † (w. ü.: **Här'assment),** die Verheerung ꝛc.; Beunruhigung ꝛc.

Här'binger, *s.* 1) (ehem.) der Quartiermeister; Fourier; 2) *fig.* der Vorläufer, Vorbote.

Här'bour, *s.* (†: **Här'b(o)rough** [ro], **Här'borrōw, &c.)** 1) *a)* die Herberge, Wohnung; *b)* (**Här'bourage** *[Shksp., &c.],* w. ü.) das Unterkommen, der Zufluchtsort, sichere Aufenthalt, die Freistätte; 2) die Anfurt, der (See-)Hafen; 3) †, das Lager (des Wildes). — **To Här'bour,** *v.* I. *intr.* 1) seine Zuflucht wohin nehmen, daselbst herbergen; übernachten; 2) im Hafen liegen; II. *tr.* 1) beherbergen, aufnehmen; 2) Schutz geben, schützen, sichern; 3) *fig.* (eine Leidenschaft) hegen, (ihr) Raum geben; 4) *Sport. a)* einstallen; lagern; *b)* das Lager (eines Wildes) aufsuchen; **h-er,** *s.* der Beherberger ꝛc. — **Här'bour,** *in comp.* — -due, die Hafengebühren, Hafenkosten, das Hafengeld; — -master, der Hafenmeister; — -pilot, der Hafenlotse. — **Här'bourless,** *adj.* 1) ohne Herberge; 2) ohne Zuflucht; 3) ohne Hafen. — **Här'bo(u)rous,** *adj.* †, gastfrei, gastlich.

Härd, I. *adj.* (—ly, *adv.* fast nur *fig.,* s. unten) 1) hart, fest; 2) mühsam, beschwerlich; — labour, *a)* die schwere, harte Arbeit, bes. auch *Mar.* (im Sturme zur See:) Travade; *b)* die schwere Geburt; 3) schwer, schwierig; 4) *a)* peinlich, schmerzlich, unangenehm; *b)* schlimm, übel; a — case, eine schlimme Lage; *c)* schlecht, böse, ungünstig; — times, schlechte (harte, drückende) Zeiten; *d)* unfreundlich, rauh (weather, &c.); *e)* hart, strenge (winter, &c.); 5) *a)* herbe, sauer; — ale, — beer, saures, schales Bier; Bier, das einen Stich hat; — cider, herber, säuerlicher Apfelwein; — wine, herber Wein; *b)* mager, grob; — fare, geringe Speise, magere Kost; *c)* hart (v. kalkhaltigem Wasser ꝛc.); 6) steif, gezwungen; schwerfällig (v. Schreibart ꝛc.); 7) *a)* abgehärtet, widerstandsfähig (hardy); a — plant, eine harte Pflanze; *b)* aushärrend, unermüdlich; kräftig, stark; *c)* tüchtig, fleißig (a — student); 8) *a)* hart, rauh; grob, unfreundlich (— words); *b)* gefühllos, hart (upon, gegen; a — man, &c.); verhärtet (a — heart); *c)* unempfindlich, unbeugsam; unbußfertig, starr; *d)* geizig, *fam.* zähe, zach; *e)* unbillig, ungerecht; — of belief, schwergläubig; — of digestion, schwer zu verdauen; — of hearing, harthörig; — to come at, schwer zu erlangen, zu erreichen; — to deal with, nicht auszukommen mit ..., wunderlich; — to be known, understood, &c., schwer zu ergründen, zu erkennen, zu verstehen ꝛc.; to be — at work, eifrig, fleißig arbeiten; to be — upon, (Einem) heftig zusetzen, Unrecht thun; the fever is — upon him, das Fieber greift ihn sehr an; II. *adv.* 1) nahe (bei); dicht (an), neben (an); (auch v. der Zeit:) it is — upon half-past (ten) *(Mrs. Wood,* Chann. 1, 217), es ist gleich (eigtl. nahe an) halb (elf); 2) mit Kraft, heftig, stark; in einem hohen Grade, sehr; 3) fleißig, emsig, eifrig; 4) geschwind, schnell; 5) auf eine mühsame, beschwerliche, schwierige Art; — all! drauf los! (Aufforderung an die Ruderer ꝛc. die äußerste Kraftanstrengung zu machen) (adverbialisch: he has been trying to forget that little, "— all" *[An.* Sword & Gown 43], mit aller Macht); — by (— at hand), nahe dabei, dicht an; *Mar-s.* — a lee! halt' dicht beim Winde! — -a-port! das Ruder ganz (hart am od.) beim Backbord! — -a-starboard! d. R. g. b. Steuerbord! — -a-weather, 1. (od. — up!) laß ganz fallen vor dem Winde! fall ganz ab! ganz luvwärts das Ruder! 2. *Mar. slang,* abgehärtet; to bear — upon, schwer drücken; to beg —, dringend od. inständig bitten; the wind blows —, der Wind geht stark, heftig; to die —, 1. einen schweren Tod haben; 2. unbußfertig, ohne Reue, kaltblütig sterben; it freezes —, es friert stark; it will go — but I'll have it, es müßte seltsam zugehen, wenn ich es nicht bekäme; it goes — with him, he is — put to it, es geht ihm schlecht, er muß sich's sauer werden lassen; to labour —, angestrengt arbeiten; to press — for ..., ernstlich dringen auf ...; don't think — of me, hegen Sie keine üble Meinung von mir; nehmen Sie mir es nicht übel; to wind —, (v. Schrauben) sich schwer aufdrehen (weather-beaten); III. *s.* 1) *coll.* die Härte (v. Schiffstauen); 2) der harte Boden, feste Grund (bei einer Furt ꝛc); 3) *pr.* die Schnellkugel; 4) h-s, *pl.* der Abgang von Flachs od. Hanf, die Flocken, das Werg, die Flachshede, Schäbe.

Härd, *in comp., &c.* —(-)bake, Art Zuckerwerk, aus braunem Zucker, Sirup u. Citronensaft bereitet; — -baked, *Sport.* (v. einem Hunde) verstopft; to drive — bargains, beim Handeln unbillig drücken; — beam, *Bot.* der Hornbaum, die Hagebuche *(Carpīnus betŭlus* L.); — beset, dicht umgeben, schwer bedrängt; — -besetting, dicht umgebend, belagernd, bedrängend; — -billed, hartschnäblig; — -boiled eggs, harte (hart gesottene) Eier; — -bound, 1) hartleibig, verstopft; 2) *fig.* (fest) eingeengt, engherzig; — -bound brains *(Pope),* der schwerfällige Geist; — breathing, der schwere Athem; — -burdened, schwer belastet; — cash, *coll.* klingende Münze; — chalk, Steinkreide; — cherry, die Herzkirsche; — corn, (nord.) Wintergetreide; Weizen und Roggen; — curds, der Quark; — drinker, der Trinker, Säufer; — drinking, das unmäßige Trinken, Saufen; — duty, *Mil.* der schwere Dienst; —(-)earned, sauer verdient, schwer erworben; — earnings, *pl.* der schwere, saure Verdienst.

To Här'den [här'd'n], *v.* I. *tr.* 1) *a)* härten; *b) T.* (Stahl ꝛc.) härten, stählen; abbrennen; 2) verhärten, bestärken (in sin, im Bösen); 3) befestigen (in sorrow, im Leiden), erstarken od. standhaft machen; 4) gewöhnen an *(with Acc.),* abhärten (to, gegen Beschwerden ꝛc.); 5) unempfindlich, gefühllos machen (gegen); a h-ed tar, ein abgehärteter, geübter Matrose; 6) *pr.* (Wäsche) lüften; II. *intr.* 1) hart werden, sich verhärten; *fig-s.* 2) hart od. unempfindlich werden; 3) sich abhärten (gegen), gewöhnen (an *[with Acc.]);* 4) (nord.) theuer werden, aufschlagen; **h-er,** *s.* der od. das Härtende ꝛc.

Här'den *[coll.* härn, *Jam.], s. (coll.* für Harding, bes. nord. u. schott.) 1) †, der Hanf; 2) das Werglinnen, die Sack- od. Packleinwand; 3) eine (bes. von den Fabrikarbeitern in Engl. getragene) kurze Schürze von solcher Leinwand.

Härd, *in comp.* — -faced, böse, ernst aussehend; — -faring, kümmerlich lebend; — -favoured (— -featured), übel gebildet (v. den Gesichtszügen), ungestalt, häßlich; — -favouredness, die Grobheit der Gesichtszüge, Häßlichkeit; — figures, steife Figuren; — fish, (schott.) getrockneter Fisch; — -fisted, 1) geizig; 2) grob, ungehobelt; — -fought, heftig ausgekämpft; — gale, *Mar.* eine steife Kühlte; — got (— gotten), mit Mühe erlangt, sauer erworben; — grace, †, das Unglück; *Bot-s.* — -grass, das Hartgras (verschiedene Grasarten: *Sclerochlŏa, Ophiūrus, Ægĭlops);* — hack, die filzige Spierstaude in America *(Spiræa tomentōsa);* — handed, 1) harte, rauhe Hände habend; 2) *fig. (Milt.)* strenge, drückend; — head, 1) *Pug.* das Kopfstoßen (beim Ringen); 2) *fig.* der Dickkopf; Schlaukopf; 3) *Ichth.* eine Häringsart; — -headed, starrköpfig; v. festem Sinn; — -hearted (—ly, *adv.),* hartherzig; — -heartedness, die Hartherzigkeit; — hold, †, der heftige Streit; — horse, das stätische Pferd; — -how, †, die Ringelblume; Dotterblume (Marigold).

Här'dihood [—hŭd], *s.* (†: **Här'dihĕad, Här'diment**) die Kühnheit: 1) Unerschrockenheit, Tapferkeit; 2) die Keckheit, Verwegenheit. —**Här'diness**, *s.* 1) die abgehärtete Beschaffenheit, Härte; Stärke, Festigkeit, Rüstigkeit; Unerschrockenheit, Kühnheit, Beherztheit; 2) die Dreistigkeit, Verwegenheit; Unverschämtheit; 3) (*Spens.* bei *J.*, u. ä.) die Beschwerde, Mühsal (Hardship). [Harden.

Här'ding, *s.* 1) †, die (Ab)Härtung; 2) s.

Här'dish, *adj. coll.* härtlich; ein wenig hart. [shrew.

Här'dishrew, Här'distraw, s. Hardy-

Härd, *in comp.*, *&c.* —-laboured, mühsam verfertigt; —lines, das harte Geschick, vgl. Lines.

Härd'ly, *adv.* (v. Hard) 1) *lit.* (u. ä.) hart (— lodged [*Dryd.* bei *J.*], hartgebettet); *fig-s.* 2) hart, strenge, rauh; 3) mit Mühe, nicht leicht, mühsam, schwer; 4) fast nicht, schwerlich, kaum; 5) mit Widerwillen, ungern; 6) ungünstig; to think —, übel denken; 7) übel, schlimm; to be — dealt with, übel, schlecht behandelt werden; 8) unwillkommen, unangenehm; — ever, fast nie.

Härd, *in comp.*, *&c.* — maple, s. Sugar-maple, — measure, harte Behandlung (vgl. Measure); — meat, trocknes (Pferde-)Futter, Hafer u. Heu; —money, s. — cash; —-mouthed, hartmäulig.

Härd'ness, *s.* 1) die (physische) Härte; Festigkeit (eines Körpers); 2) die Schwierigkeit; 3) der Druck (der Zeiten &c.), die Klemme, Noth; 4) die (Gemüths-)Härte, Unempfindlichkeit, Rauhheit; (of heart) die Hartherzigkeit, Herzenshärtigkeit; Unbußfertigkeit; Verhärtung, Ruchlosigkeit; Grausamkeit, Barbarei; 5) die übertriebene Genauigkeit, Kargheit, der Geiz; 6) *a)* (of favour) die üble Gesichtsbildung, Häßlichkeit; *b)* (of look), die Härte des Blicks; 7) die Strenge, Rauhheit (der Witterung &c.); 8) die Strenge der Sitten; 9) *Paint.*, *Sculpt.*, *&c.* die Steifheit, Härte; 10) (*Script.* 2 Tim. 2, 3) die Beschwerde, das Ungemach.

Härd'-nĭbbed, *p. a.* mit harter Spitze (von Schreibfedern).

Här'dokes, *s. pl.* (nur bei *Sh.* Lear 4, 4, 4, fol. 1623; die Qu's: hor-docks; nach *N.* harlocks) viell. = burdocks, Kletten.

Härd, *in comp.*, *&c.* — pan, *Mar.* der felsige Untergrund; —-pressed curds, der (steife) Quark; —-pushed, —-run, hart bedrängt, in großer (Geld-)Klemme; —-reared, rauh od. hart erzogen, kärglich gewöhnt; —resin, 1) das Hartgummi; 2) das Geigenharz, Colophonium; —-rinded, hartschalig; —-roed, mit vielem Rogen; a —-r. herring, ein Rogener, Vollhäring; —-set, 1) stark verfolgt; 2) *pr.* hartnäckig, widerspenstig, eigensinnig; I shall be —-set to do it, ich werde es kaum fertig bringen od. thun können.

Härd'ship, *s.* 1) die Beschwerde, Mühseligkeit, das Ungemach; 2) das Unrecht, die Bedrückung, der Druck.

Härd, *in comp.*, *&c.* —-skinned, harthäutig; — tack, *Mar.* der Schiffszwieback (Sea-bread); — up, *coll.* schwer bedrängt, übel dran, in großer Verlegenheit (for, um); —-visaged, s. —-favoured; —(-)ware, die Eisen-, Stahl-, Metall- (od. Kurz-)Waaren; —wareman, 1) der Verfertiger von Eisenwaaren &c.; 2) der Kurzwaarenhändler; —-witted, hartköpfig, dumm; —-won, mühsam erworben; — wood, Hartholz (bes. Buche, Eiche, Ahorn); — wood trees, (nord.) das Laub jährlich abwerfende Bäume; —-working, emsig arbeitend, arbeitsam, fleißig; —-wrung bread, sauer verdientes, mühsam errungenes Brot.

Här'dy, *adj.* 1) *a)* hart, stark, fest; abgehärtet; *b)* bes. v. Pflanzen &c.: ausdauernd, unempfindlich gegen Kälte; *c)* (tadelnd, v. Personen:) verhärtet, hartnäckig, unempfindlich, abgestumpft, fest; 2) kühn: *a)* (veraltet v. Personen, vgl. *Bac.*, *Dryd.*, *Locke* bei *J.*) Charles the — (*Bac.* bei *Tr.*, s. Charles the Bold), Karl der Kühne; *b)* (v. Dingen, z. B. einer Behauptung &c.) dreist, verwegen.

Här'dyshrew, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) die Feldmaus; 2) die Spitzmaus (Shrew-mouse).

A. **Hàre**, *s.* (nord.) der dicke Nebel.

B. **Hàre**, *s. Zool.* der Hase (*Lepus timĭdus* L.). — **To Hàre**, *v. tr.* †, in Furcht jagen. — **Hàre**, *in comp.* —-bell, 1) die Glockenblume (bell-flower); 2) die englische (od. Wald-) Hyacinthe; —-brained, flüchtig, unstät, unbesonnen, wild, unbändig; hare'foot, 1) *Bot.* der Hasenklee (*Trifolium arvense* L.); 2) der Hasenfuß, Bzchng. der Holz-, Schnee-, Wald- u. Rebhühner, wegen ihrer rauhen Füße, bes. des Schneehuhns (*Tetrăo lagōpus*); —-hearted, furchtsam, feige; —-hound, 1) *Sport.* der Hasenhund, Stäuber; 2) s. Hoarhound; —-hunter, der Hasenjäger; —-hunting, die Hasenjagd; hare'-lip, die Hasenscharte; hare'lipped, mit einer Hasenscharte; —-mint, die Pflanze Aron (*Arum maculātum* L.); —-pipe, *Sport.* das Hasengarn, Hasennetz; —-ragout, *Cook.* das Hasenklein, der Hasenpfeffer; *Bot-s.* —'s-ear, das Hasenohr, Hasenöhrlein (*Bupleurum* L.); —'s-eye, der Taubenkropf (*Cucubălus*); —'s-foot, 1) der Hasenfuß; 2) *Bot. a)* die hasenfußförmige Bleichwolle (*Ochrōma lagōpus*); *b)* s. harefoot; to kiss the —'s-foot, zu spät kommen; —skin, das Hasenfell; —'s lettuce, *Bot.* 1) die Gänsedistel, Saudistel (*Sonchus*); 2) der Hasensalat, Waldlattich (*Prenanthes*); —-stane, (schott.) s. Hoar-stone; —'s-strong, *Bot.* der Haarstrang, Saufenchel (*Peucedănum officināle* L.); —'s-tail, *Bot.* das Wollgras (*Eriophŏrum vaginātum*); 's-tail-grass, der Hasenschwanz (*Lagūrus ovātus*); —-supper, *pr.* das Erntefest; —-wool (— down), Hasenhaare; — wort, *Bot.* 1) die Gänsepappel (Art Malven); 2) s. harefoot, 1.

Hā'rem [*Sm.*, *Cool.* u. die neueren; hä'—, *Ja.*, *Wb.*, *&c.*], *s.* (türk.) der Harem.

Harĕn'giförm, *adj.* häringsförmig.

Här'fang, *s. Ornith.* der Steinkauz, das Leichhuhn (*Surnia noctua* Bp.).

Har'icot, *s.* (frz.) 1) die wälsche Bohne (French-bean); 2) *Cook.* das Haricot (Art Ragout v. Fleisch u. Rüben).

Här'ier, s. Harrier.

Här'iet, s. Harriot. [weed).

Här'itt, *s.* (nord.) das Klebkraut (Catch-

Hāriolā'tion, *s.* (lat.) †, die Wahrsagung (aus Opferthieren).

Här'iot, *s. A. Law*, s. Heriot; *B.* s. Harriot.

Hà'rish, *adj.* †, hasenhaft.

To Härk, *v. intr.* 1) od. To **Här'ken**, † (für To Hearken, horchen) außer im *imper.* —! horch! hört! harkee [här'kĭ] (für hark ye)! hört! just — at her! (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 2, 330), hört nur, was sie sagt! bes. 2) *Sport.* lauter Jagdruf bei Beginn der Fuchsjagd, zunächst, um die Hunde, dann übrh. die Jagdtheilnehmer anzufeuern: hallo! — to him, Maybird [Hundename]! (*Troll.* C. Richmond 2, 46), faß ihn, Maybird (vgl. *Sh.* Temp. 4, 258); — forward! gentlemen! ... — forward! tantivy! (*Ainsw.* Ld Mayor 2, 256), hallo, vorwärts! (auch — away!); to — back, *a)* die Hunde v. der eingeschlagenen (falschen) Richtung zurück- od. abrufen (to — off) auf die frühere Spur; *b)* bei erfolglosem Suchen (z. B. eines Ermordeten: *Ainsw.* Clith. 2, 205): sich auf dem bisher eingeschlagenen Wege zurückwenden, um auf die richtige Spur zu kommen; *c)* oft *fig.* auf einen früheren *aa)* Gesprächs-Gegenstand (beharrlich) zurückkommen: "—ing back" in sportsman's language, to the former topic (*Aĭdé*, Rita 102); he h-ed back upon the subject (*James*, Beauch. 135); don't — back upon this subject (*Nov. & Tales* 11, 282); [he] kept —ing back to my accident (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 328); *bb)* auch in and. Weise: —ing back to nobodies (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 287), immer wieder auf den Umgang mit untergeordneten Leuten zurückkommen.

Härl, *s.* 1) *a)* Flachsfäden, Hanffäden &c.; *b)* Fasen, Fäden überh.; das Faserige; Gewirre; 2) (nord.) der Nebel. — **To Härl(e)**, *v. tr.* (nord. u. schott.) 1) (*intr.* sich) schleppen, zerren, ziehen; 2) verwirren, verwickeln; **h-ed**, *p. a.* gesprenkelt, buntscheckig (vom Vieh).

Här'lĕquin [—kĭn, *Sher.*, *W.*, *Sm.*, *&c.*, *Cool.*; —kwĭn, *Ja.*, *Nutt.*, *Storm.*; —kwĭn, *or* kĭn, *Wb.*, *Don.*], *s.* 1) der Harlekin, Possenreißer, Hanswurst; 2) *Comm.* eine Art buntes engl. Wollenzeug; — balls, leather balls, &c., bunte Seifenkugeln, Lederbälle &c.; —-duck, die Kragenente (*Anas histrionĭca* L.); —snake, die giftige Prunkadder (*Elaps* Schn.). — **To Här'lĕquin**, *v.* I. *intr.* Possen reißen; II. *tr.* to — away (*Green* bei *Todd*), durch Possen vertreiben, wegzaubern wie ein Harlekin. — **Härlĕquināde'**, *s.* die Possenreißerei, der Hanswurststreich.

Här'locke, *s.* nur aus *Drayt.* bei *N.* belegt, wol Nebenf. v. Charlock, wenn auch nicht daraus „entstellt" (*Todd*); v. Ein. st. Hardock bei *Shksp.* angenommen.

Här'lot, *s.* 1) †, der gemeine Kerl, Schelm, Schuft; 2) (*Chauc.*) †, der Diener, Knecht; 3) die feile Dirne, Buhlerin, Hure; adj.: gemein; buhlerisch &c. — **To Här'lot, Här'lotize**, *v. intr.* †, Buhlerei treiben, huren. — **Här'lotry**, *s.* 1) die Unfläthigkeit, Unzucht; Hurerei; 2) *a)* das liederliche, schlechte Gesindel, Hurenpack; *b)* (individualisirt, vgl. Baggage, &c.) das schlechte Weibsstück; die Metze, Hure; adj. (*Hallyw.* [1692] bei *Todd*) unzüchtig.

Härm, *s.* das Böse, Schlimme, Leid, Unrecht, der Frevel; der (Anderen zugefügte) Schaden, Nachtheil; to do —, Leid zufügen, Schaden thun; no — will come to her, es wird ihr nichts Schlimmes widerfahren; to keep out of —'s way, *coll.* die Gefahr meiden; he means no —, er meint es nicht böse; there is no — in it, es ist nicht böse gemeint; — watch, — catch, Spr. wer einem Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. — **To Härm**, *v. tr.* 1) beschädigen, verletzen; 2) (Einem) schaden.

Här'man, *s.* 1) Hermann (M-n.); *anc. cant:* 2) (— beck) der Constabel; 3) h-s, *pl.* der Zwangklotz (Stocks).

Här'mel, *s. Bot.* die Harmel, wilde (syrische od. Steppen-)Raute (*Pegănum harmăla* L.).

Härm'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schädlich, nachtheilig, böse; verderblich; II. —ness, *s.* die Schädlichkeit &c.

Härm'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) harmlos, unschädlich; 2) schuldlos, arglos; wohlgemeint; 3) unbeschädigt, schadenfrei, unverletzt; to save one —, Jemanden schadlos halten; II. —ness, *s.* 1) die Harmlosigkeit, Unschädlichkeit; 2) die Schuldlosigkeit, Unschuld.

Harmŏn'ĭca, *s. Mus.* 1) die (v. *B. Franklin* verbesserte Glas-)Harmonica; 2) die Mundharmonica. — **Harmŏn'ĭc**, I. od. **H-cal**, *adj.* (h-cally, *adv.*) harmonisch; — science, die Tonkunst; — sounds, 1. harmonische Töne; 2. Flageolettöne; — triad, *Mus.* der harmonische Dreiklang; h-cal division, proportion, &c., die harmonische Theilung; das harmonische Verhältniß &c.; II. h-s, *s. pl. Mus.* 1) die Harmonie(lehre); 2) harmonische Töne, Consonanzen. — **Harmō'nious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) harmonisch: 1) zusammenstimmend, wohlklingend; 2) übereinstimmend; 3) einig, einträchtig; II. —ness, *s.* 1) das Harmonische, Zusammenstimmende &c.; der Einklang; 2) die Übereinstimmung &c. — **Härmonīsā'tion**, *s.* das in Übereinstimmung Bringen &c. — **To Här'monīse**, *v.* I. *tr.* 1) harmonisch, übereinstim-

mend machen; in Einklang bringen (the gospels, &c., die Evangelien ꝛc.); 2) *a)* nach den Regeln der Harmonie in Musik setzen; *b)* mehrstimmig spielen od. singen; **h-r**, *s.* 1) s. Harmonist, 2; 2) *Mus.* der Tonsetzer. — **Här'mọnĭst**, *s.* 1) der Harmonist, Harmoniker, bes. der theoretische Musiker, Musikverständige; 2) der in Einklang bringende, bes. harmonistische Theolog; 3) der Harmonit, Mitglied der luther. Secte, die ein Landmann G. Rapp (1770—1847) in Würtemberg gründete u. 1804 nach Harmony in Pennsylvanien, 1811 nach Economy (Ohio) führte. — **Här'mọny**, *s.* die Harmonie: 1) der Einklang; 2) die Übereinstimmung, das Ebenmaß; 3) *Med.* die einfache Anlagerung der Knochen durch rauhe, nicht gezackte Ränder; 4) die Einigkeit, Eintracht.

A. **Härn**, *s. coll.* für Harden, *s.*

B. **Härn**, *s.* (†, *or)* *pr.* (nord. u. schott.) meist h-s, *pl.* das Gehirn; —-pan, die Hirnschale, der Schädel.

Här'nẹss, *s.* 1) (veraltend) der Harnisch, die Rüstung, das Kriegszeug; 2) das (Kutsch-) Geschirr, (feine) Pferdegeschirr; 3) *Weav.* das Geschirr, Werk, Zeug; der Damastharnisch; —-brush, die Geschirrbürste; —-cask, *Naut.*, —-tub, *Mar.* das Proviantfaß (mit den Fleischwaaren zum täglichen Verbrauch); —-cleanser, der Harnischfeger, Plattner, Schwertfeger; —dight, †, mit der Rüstung geschmückt; —-maker, 1) der Harnischmacher; 2) der Sattler; —-ropes, *pl.* die Zugstränge; —-saddle, der kleine Sattel der Karren- od. Handpferde. — **To Här'nẹss**, *v. tr.* 1) *a)* den Harnisch anlegen, (sich) gürten; *b)* †, mit Kriegszeug versehen; 2) (Pferde) (an)schirren.

Här'ọld, *s.* Herold (M-n.).

Härp, *s.* die Harfe (*Creech* [bei *J.*] für Lyre [Sternbild]). — **To Härp**, *v.* I. *intr.* 1) auf der Harfe spielen (auch *tr.*); 2) (mit on, upon [the old subject, &c.]) (bes. auf für Andere unangenehme Art) bei (einer Sache ꝛc.) verweilen, immer wieder (auf denselben Gesprächs-Gegenstand) zurückkommen; to — always on the same string, Spr. immer bei der alten Leier bleiben; II. *tr. Sh.* Macb. 4, 1, 74 vereinzelt: thou hast harp'd my fear aright, glchs. du hast meiner (alten) Furcht den richtigen Ausdruck gegeben (Bod.: du trafft den wunden Fleck).

Här'pagon, *s.* †, der Schiffshaken.

Här'pẹr, *s.* 1) der Harfner, der Harfenist, Harfenspieler (die H-in); 2) (ehem.) der irische Schilling (mit der ir. Harfe als Wappen).

Här'pĭng, *s.* 1) *a)* das Harfenspielen ꝛc.; *b) fig.* die (immer wiederkehrende) Anspielung; 2) *Mar.* *a)* der Schiffshaken; *b)* h-s, *pl.* *aa)* die Breite (des Schiffes) am Bug; *bb)* die Rundung (der Berghölzer); — iron, s. Harpoon.

Här'pĭst, *s.* (*Brown* bei *Todd*; *Bentl. Misc.* Aug. '48, 184; *Hsh. Wrds* 34, 262, &c.) der Harfner.

Harpōōn', *s.* die Harpune, der Harpun. — **To Harpōōn'**, *v. tr. & intr.* harpuniren; **h-ẹr**, **Härpọneēr'** (*J.*), *s.* der Harpunirer.

Härp'rẹss, *s.* (w. ü.) die Harfenspielerin.

Härp'sĭchörd, †: **Härp'sĭcọn**, *s.* das (englische) Clavier; — hammer, der Stimmhammer. [Raubvogel = Marsh-harrier).

Här'py, *s. Myth. & fig.* die Harpy(i)e (auch

Här'quĕbŭs(e), &c. s. Arquebuse, &c.

† **Härr**, *s.* die Sturmflut (Aigre, Eagre).

To Här'rass, &c. s. To Harass, &c.

Härrateēn', *s. Comm.* ein geringer wollener Zeug (Moor).

Här'rĭcō, s. Haricot.

Här'rĭdan, *s.* urspr. die alte ausgediente Mähre; *vulg.* die alte Vettel.

Här'rĭe, s. Harry.

Här'rĭẹr, *s.* 1) *Sport.* der Hasenhund, Windhund, Stäuber; 2) s. Hen-harrier.

Här'rĭẹt, **Här'rĭọt**, *s.* (Abkrzg für Henrietta) Jettchen (F-n.).

Här'rọt, *s.* † für Herald.

Här'rōw, *s.* 1) die Egge; 2) *Fort.* die Sturmegge, das Fallgatter; —-ball, das Eggengestell ohne die Haken; —-beam, —-hook, —-sledge, &c., der Eggebalken, -haken, -schlitten ꝛc. — **To Här'rōw**, *v. tr.* 1) eggen; aufreißen (Erde ꝛc.); 2) *fig.* (up) (auf)reißen, zerreißen; beunruhigen, quälen; 3) †, *a)* verheeren, verwüsten; *b)* in (*with Acc.)* einfallen, unterjochen; *c)* (*Shksp. & Milt.)* verwirren, überwältigen (To Harry). — **Här'rōw!** *interj.* †, Zeter! Mord(io)! hallo! (vgl. Havock). — **Här'rōwẹr**, *s.* 1) der Egger ꝛc.; 2) der Hagerfalk.

Här'ry, *s.* 1) *coll.* für Henry, Hein(z), schott.: **Här'rĭe** (auch Abkrzg v. Harriet); 2) *slang*, der Bauernbursche; old —, der Teufel; old —-groat, ein Grot mit dem Bildniß Heinrich's VIII.; slow —, *Chem. fam.* der faule Heinz (Digerirofen).

To Här'ry, *v.* I. *tr.* 1) quälen, plagen (To Harass); 2) (out of ...; bes. nord. u. schott.) aus (dem Besitz) treiben, vertreiben, verjagen; berauben; (ein Vogelnest) ausnehmen; überh. überwältigen; II. *intr.* †, auf Plünderung ausgehen, plündern.

Härsh, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* herbe, strenge (v. Geschmack); *b)* harsch, barsch, hart, rauh (klingend), widrig (dem Gehör); *c)* rauh (dem Gefühle nach); 2) *fig.* *a)* unfreundlich, verdrießlich, mürrisch; *b)* unangenehm, *fig.* unschmackhaft; II. —nẹss, *s.* 1) die Herbheit, Strenge (des Geschmacks); 2) die Härte, Rauhheit (auch vom Tone = Unreinheit); 3) die Barschheit, Widrigkeit, das unfreundliche, mürrische Wesen. — **To Här'shen**, *v. tr.* (*Kingsl.* Alt. Locke 280) *fig.* rauh, herb ꝛc. machen, verbittern.

Härs'lẹt, *s.* s. Haslet.

A. **Härt**, &c. † für Heart, &c.

B. **Härt**, *s.* 1) der (*Sport.* sechsjährige, schlecht [gering] jagdbare) Hirsch; 2) (west.) der Stiel, Griff (an Messern ꝛc.); — of grease, der fette Hirsch; — of ten, der Zehnender. — **Härt'beest** [—bäst], *s.* (holl.) das Hirschthier, die capsche Antilope (*Antilōpe Caama*). — **Härt**, *in comp.* —-clover, (nord.) der Honigklee (Melilot); —-root, s. —'s-root; —-royal, 1) *a)* der vom König gejagte, ihm entkommene, und für unverletzlich erklärte Hirsch; *b)* (nach *Marr.* Children, &c. 36) der fünf- u. mehrjährige Hirsch; 2) *Bot.* der Hirsch-, Hirse-, Kreuz- od. Wegedorn (*Rhamnus cathartĭca*); —-evil, *Vet.* die Hirschkrankheit, Maulsperre der Pferde; —'s-ease, s. Heart's ease; —'s eye, *Bot.* der Diptam; —'s-fodder, 1) das Hirschfutter; 2) s. —'s-wort. — **Härts'hörn**, *s.* 1) das Hirschhorn; 2) (auch —-plantain) *Bot.* das Hirschkraut (Art Wegerich, *Plantāgo coronŏpus)*; — salt, das Hirschhornsalz; — shavings, die Hirschhornspäne; — spirit, der Hirschhornspiritus. — **Härt**, *in comp. Bot-s.* —'s-root, 1) die Bärwurz; 2) der Rosmarin; —'s tongue (auch Hartstongue), die Hirschzunge, das Hirschzungenkraut (*Scolopendrĭum officinārum* Sw.); —'s-trefoil, s. —-clover; —'s-truffles, *pl.* der Giftschwamm, Grübling, die Hirschbrunst; —'s-wort (hartwort), 1) die Hirschwurz, der Bergkümmel, Zirmet (*Tordylium* L.); 2) der Sesel (*Sesĕli* L.); 3) das Hasenohr (Hare's-ear).

Här'ụm(-)scâr'ụm, *adv.* (wol ursprüngl. hare'em scare'em, vgl. to hare; nord. auch harum starum) in wilder Verwirrung; she runs (about) —, sie läuft umher als brenne ihr der Kopf; oft adj. wild, zerstreut, in kopfloser Geschäftigkeit umherlaufend; fahrig; auch subst. der Wildfang, Sausewind.

Harŭs'pẹx, &c. s. Aruspex, &c.

Här'vẹst, *s.* 1) die Ernte (auch *fig.* = der Ertrag); Erntezeit; 2) (†, *or) pr.* (bes. *Am.)* das Spätjahr, der Herbst; to make —, ernten, einsammeln; to sow for a —, Spr. die Wurst nach der Speckseite werfen. — **To Här'vẹst**, *v. tr. & intr.* (ein)ernten, einbringen; **h-ẹr**, *s.* 1) der Erntende, Schnitter; 2) die Erntemaschine. — **Här'vẹst**, *in comp.* —-bug, *Ent.* die Herbstgrasmilbe (*Leptus autumnālis*, Larve v. *Tetranȳchus* Duf.); —(-)cart, der Erntewagen; —-dame, die Erntefrau, s. Kirnbaby; —-field, das Stoppelfeld; —-fly, *Ent.* die Baumgrille, Heuschreckengrille; —-goose, die Stoppelgans; —-hind, der zur Ernte angenommene Tagelöhner, Mäh(d)er, Schnitter; —-home, 1) die Erntezeit, Ernte; 2) das Erntefest; 3) das Erntelied; 4) *coll.* der Herbst; —-home beer, das Erntebier; —-lord, der oberste (od. Vormann [—-lady, der zweite] der) Schnitter; —-louse, s. —-bug; —-man, der Schnitter; —-mouse, *Zool.* die Herbst- od. Feldmaus, Zwergmaus (*Mus minūtus* Pall. od. *messōrius)*; —-month, der Erntemonat, September; —-moon, der Vollmond zur Äquinoctialzeit im Herbst; —-queen, —-dame, die Erntekönigin, Erntefrau (am Erntefeste herumgetragene, ausgeputzte [zuw. aus der letzten Garbe verfertigte] Puppe); —-time, die Erntezeit; —-woman, die Schnitterin; —-work, die Erntearbeit.

Hăs̜, (dritte Pers. Sing. Präs. Ind. v. To Have) hat; the —-been, *s.* die Vergangenheit, das Gestern.

Hăs̜'ard, **Hās̜e**, **Hā's̜el**, s. Haz ....

To Hăsh, *v. tr.* (up) (klein) hacken, zerhacken; einschneiden; zuw. gierig verschlingen. — **Hăsh**, *s.* 1) das gehackte Fleisch, Ragout; 2) *Agric.* der Schröpfer, Graspflug; 3) *coll.* *a) fig.* etw. Aufgewärmtes; Geschwätz; *coll.* der (alte) Kohl; *b)* der Schwätzer, Lungerer.

Hăske, *s.* † (*Spens.*, vgl. *N.* Gl.), der Binsenkorb (für Fische).

Hăsk, *adj.* (nord. u. schott.) rauh, hart u. dürr, ausgedörrt.

Hăs'lẹt, *s.* (†: Hastelet, *H-ll.)* das Geschlinge (bes. eines Schweins).

Hăsp, *s.* 1) der Riegel, Einschlag; (Schließ-) Haken, die Krampe, Haspe; 2) der (Garn- od. Seiden-)Haspel, Zahlhaspel. — **To Hăsp**, *v. tr.* zuriegeln, einschlagen; zuhaken.

Hăs'pĭcōll, *s.* (ehem.) *coll.* für Harpsichord.

Hăssagāy'(a), *s.* die Hassagaye (afric. Wurfspieß).

Hăs'sọck (**Hăs'sack**, **Hăs'sĭck**), *s.* 1) *pr.* (bes. nord. u. schott.) *a)* die (Schilf-)Binse (*H-ll.)*; *b)* der Binsen- od. Grasbüschel; die Matte; *c)* der Binsenbesen; *d)* der Binsenkorb; *e)* der (Haar- ꝛc.) Büschel; 2) *a)* das (Knie-)Kissen, (Knie-)Polster (in der Kirche); *b)* überh. das (runde) Kissen; 3) der kentische Tuff- od. Sandstein. — **Hăs'sọcked**, *p. a.* (*Mrs. Craik*, Bread, &c. 196) mit Kniekissen versehen.

Hăst, (zweite Pers. Sing. Präs. Ind. v. To Have) hast.

Hăs'tate, **Hăs'tātẹd**, *p. a. Bot.* spießförmig; —-leaved, mit spießförmigen Blättern; **Hastā'tō-lăn'cēolate**, spieß-lanzettförmig; **Hastā'tō-săg'ĭttate**, spieß-pfeilförmig.

Hāste, *s.* 1) die (bes. übermäßige) Hast, Eile, Eilfertigkeit; 2) der Eifer, die Heftigkeit, Hitze, Leidenschaft; in —, in Eile; hastig, eilig; eifrig, im Eifer, in der Hitze; to make —, eilen; sprichw.: to make more — than good speed, sich übereilen (u. es dadurch schlecht machen); the more —, the worse speed, Eilen thut nicht gut. — **To Hāste**, **To Hās'ten** [hā's'n], *v.* I. *intr.* (away, fort)eilen; II. *tr.* beeilen, beschleunigen, betreiben; (zur Eile) antreiben. — **Hās'tener** [hās'nẹr], *s.* 1) der Eilende, Eilfertige; 2) *a)* der Beschleuniger ꝛc.; *b)* od. **Hās'tẹr**, Vorrichtung v. Eisenblech, um die Hitze auf den Braten zu vereinigen.

Hăs'tĭle, s. Hastate.

Hās'tĭnẹss, *s.* 1) die Hastigkeit, Eilfertigkeit; 2) die (ungestüme) Eile, Übereilung, Voreiligkeit; 3) die Hitze, Heftigkeit, der Eifer; Jähzorn.

Hās'tĭng, I. *p. a.* (†: **Hās'tĭve**) (früh-) zeitig; — (od. hasty) pears, peas, &c., *pl.* Frühbirnen, Früherbsen ꝛc.; II. h-s, *s. pl.* die frühzeitigen Früchte.

Hās'tĭngs̜-sănds̜, *pl. Geol.* ein eisenschüssi-

ger Sandstein in der Kreide= od. Wealden=Formation (bei Hastings in Sussex).

Hăst'let, *s.* ſ. Haslet.

Hās'ty, *adj.* (**h-ily,** *adv.*) 1) haſtig, eilig, eilfertig; 2) übereilt, vorſchnell, voreilig; 3) eifrig, heftig, hitzig; jähzornig; 4) frühzeitig, frühreif; — in believing, ſchnellgläubig; —-footed time (*Shksp.*), die ſchnellfüßige (flügelſchnelle) Zeit; —fruits, —pear, &c., ſ. Hasting; — pudding, ein feſter Brei v. Milch u. Mehl, od. Hafermehl, Maismehl u. Waſſer; —-witted (*Sh.* Taming, &c. 5, 2, 40), vorwitzig.

Hăt, *s.* 1) der Hut; 2) der Cardinalshut; 3) — of a printer's press, die Krone; to wear in one's —, am Hute tragen (einen Zettel ꝛc.); to take off one's — to (beſ. ſchott.: to give one the —), den Hut abnehmen (vor *[with Dat.]*); to change h-s, Grüße wechſeln, ſich gegenſeitig (artig) grüßen; from his — to his shoes, vom Kopf bis auf die Zehe; h-s off! Hüte herunter! *gener.* Hut ab!

Hā'table, *adj.* haſſenswerth, gehäſſig.

Hăt, *in comp.* —-band, das Hutband, die Hutſchnur; —body, das Hutgeſtelle, Hutgerippe; —-box, die Hutſchachtel; —-case, das Hutfutteral.

A. **To Hătch,** *v.* I. *tr.* (aus)hecken, ausbrüten (auch *fig.*); to count the chickens before they are h-ed, Spr. die Rechnung ohne den Wirth machen; II. *intr.* 1) im Brüten (in der Brut) ſein; 2) ſich entwickeln; 3) gut von Statten gehen. — **Hătch, Hătch'ing,** *s.* 1) *a)* das (Aus)Brüten; Auskriechen ꝛc.; *b)* das Geheck, die Hecke, Brut; 2) *fig.* (*Sh.* Haml. 3, 1, 174, &c.) die Ausgeburt, das Ergebniß.

B. **To Hătch,** (frz. *hacher*) *v. tr.* 1) (w. ü.) aufkratzen, (zer)hacken, zerſchneiden; 2) *a)* *Engr.* (mit Linien) ſchattiren, ſchraffiren, ſchrämen; *b)* (auf ähnliche Weiſe in Silber od. Gold) graviren; a h-ed design, eine ſchraffirte (mit der Feder gemachte) Zeichnung; 3) † (*Heyw.*, *B. & Fl.*, *&c.* bei *Todd*), verdunkeln, ſchwärzen; beſudeln. — **Hătch, Hătch'ing,** *s.* (beſ. *pl.*) *Engr.* die Schraffirung.

C. **Hătch,** *s.* 1) die (in eine obere u. untere Hälfte getheilte) Thür, Halbthür; 2) *a)* das Schutzbret; *b)* h-es, *pl.* die Schleuſe, das Wehr u. die Schutzbreter darin; *c)* die Fiſchreuſe; *d)* h-es, *pl.* die Wieſelfalle; 3) meiſt h-es, *pl.* *a)* *Mar.* die Schiffsluke, Öffnung im Verdeck; —-bars, die eiſernen Bügel über den Luken; *b)* *Min.* (*Cornw.*) die Einfahrt (vgl. —-way); *c)* der (Bett=)Verſchlag, das Bettgeſtell; *d)* der Kornboden; to be under (the) h-es, eingeſperrt ſein; *fig.* elend daran ſein; *coll.* am Kreuze liegen. [Rinde.

Hătch'-bärk, *s.* *Tann.* die gehackte (Eichen=)

Hătch'el *[P., Sm., Cool.* u. die neueren; häk'l, *Sher., W., &c.]*, *s.* die (Flachs= od. Hanf=) Hechel (Nebenform Hackle). — **To Hătch'el,** *v. tr.* 1) hecheln (Flachs ꝛc.); 2) *fig.* (durch)hecheln; **hătch'eller,** *s.* der Hechler, die H-in.

Hătch'et, *s.* das Beil, Handbeil, die kleine Axt; to take up the —, (in Bez. auf die nord=am. Indianer) die Streitaxt erheben, d. i. Krieg erklären; to bury the —, die Streitaxt vergraben, Frieden ſchließen; *in comp.* —-bearer, *Entom.* der Sägeträger (*Securifer*); —(-)face (*Grose*), das lange, ſchmale Geſicht; —-faced, ſchmal u. häßlich von Geſicht; —-helve, der Helm, Stiel am Beile; *Bot-s.* —-shaped, beilförmig; —-stake, *Forest.* das Umſchlageiſen; — vetch, ſ. Axe-vetch.

Hătch'ing, *in comp.* —(-)apparatus, die Brutmaſchine (auch Incubator); —-house, das Bruthaus; —-knife, das Hackmeſſer; —-oven, der Brütofen. [Schloß.

Hătch'-lŏck, *s.* *Lock-sm.* ein verborgenes

Hătch'ment, *s.* *Herald.* das Wappen eines Verſtorbenen, Todtenſchild.

Hătch'-wāy, *s.* 1) *Mar.* *a)* der Weg (durch die Luken) von einem Verdecke in das andere; *b)* *pl.* die Luken; *c)* *Mar. slang,* der Mund; 2) der Kellereingang.

To Hāte, *v. tr.* haſſen, verabſcheuen; to be h-d, zu haſſen, haſſenswerth. — **Hāte,** *s.* der Haß (to, gegen, wider, auf *[with Acc.]*). — **Hā'teable,** ſ. Hatable. — **Hāte'fŭl,** I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) 1) verhaßt, verabſcheut; abſcheulich, haſſenswerth; 2) Haß empfindend, haßerfüllt, gehäſſig, boshaft; II. —**ness,** *s.* 1) das Verhaßte ꝛc., die Abſcheulichkeit; 2) die Gehäſſigkeit, Feindſeligkeit. — **Hāte'less,** *adj.* ohne Haß. — **Hā'ter,** *s.* der Haſſer; Feind.

Hăt, *in comp.* —-felt, 1) der Hutfilz; 2) h-s, *pl.* Hutſache; —-form, *Found.* die Schrotkappe; —frame, der Huttiſch; —ful, der Hut voll (beſ. *slang:* voll Geld: some girl ... with a hatful of money, *Troll.* Orl. Farm 1, 226, mit einem tüchtigen Beutel voll Geld); —-furrier, der Händler mit (Haſen= ꝛc.) Fellen für den Bedarf der Hutmacher. [nur in feierl. Sprache.

Hăth, 3. Perſ. Sing. Präſ. Ind. v. To Have;

Hăt'kin, *s.* (Verkl. v. Hat, wie ſchott. ꝛc.: **Hăt'tie, Hăt'tock**) das Hütchen; beſ. (*Suff.*) der Fingerhut. — **Hăt'less,** *adj.* hutlos, ohne Hut. — **Hăt,** *in comp.* —-lining, das Hutfutter; —-maker, ſ. Hatter; —-money, 1) *coll.* das (in dem Hute) zuſammengebettelte Geld; 2) *Comm.* die Kapp=Laken, das Prim=Geld, Ungelder (im See=Handel: kleine Abgaben an den Schiffer über die bedungene Fracht von dem Kaufmann, der in eines Andern Schiff ladet); vgl. Primage.

Hā'tred, *s.* der Haß (mit of, for, auch to, gegen *or Gen.*), Abſcheu, Groll, die Feindſchaft.

Hăt'-string, *s.* die Hutſchnur. — **Hăt'ted,** *p. a. coll.* mit einem Hute bekleidet. — **Hăt'ter,** *s.* der Hutmacher; *Hatt-s.* —'s bow, der Fachbogen; —'s bow-string, das Bogenleder am Fachbogen; —'s card, die Hutkratze.

To Hăt'ter, *v. tr.* (†, *or*) *pr.* 1) (nord. u. ſchott.) verwirren; 2) (out) (ab)quälen, abmatten, erſchöpfen.

Hăt'tle, *adj. pr.* wild, ſcheu.

Hăt'tock, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) ſ. Hatkin; 2) der Haufen, die Hocke Garben (nach Ein. 12, nach A. nur 3). [Aufputzen eines Hutes gehört.

Hăt'-trĭmmings, *s. pl.* Alles, was zum

Hâu'berk, &c., *s.* ſ. Habergeon.

(**To**) **Hâud,** nord. u. ſchott. für (To) Hold.

Hâugh [hâ], ſ. Haw.

Hâugh'tiness, *s.* der Stolz, Hochmuth, Übermuth, die Anmaßlichkeit, Anmaßung. — **Hâugh'ty** [hâ'ti], *adj.* ([†, *or*] *: **Hâught; h-ily,** *adv.*) 1) †, hoch; 2) ſtolz: *a)* im beſſern Sinne; *b)* hochmüthig, anmaßend, übermüthig, trotzig; 3) †, kühn, verwegen, abenteuerlich.

To Hâul, *v.* I. *tr.* beſ. *Mar.* (nieder= ꝛc.) ziehen, zerren, ſchleppen; (to — home) (ein Tau an)holen (halen), anziehen; to — the sheets od. tacks close aboard, die Halſen u. Schoten zuſetzen; to — the wind, 1. mit Preßwind ſegeln; dicht beim Winde od. in den Wind aufſtechen, den Wind abkneifen; 2. (w. ü.) einem Schiffe den Wind od. die Luv abgewinnen; to — the wind again, das Schiff bei dem Winde aufholen, anluven; — in! — two! — belay! eins, zwei, drei! (Zuruf an die Matroſen, um mit vereinten Kräften ein Tau einzuholen); to — about, herumzerren; to — down, niederholen, niederziehen; to — in a rope, ein Tau einpalmen; to — one's self a-head, ein Schiff verholen; to — off, flott machen; to — over the coals, ſ. To Call (over the coals); to — up (a sail in the brails, ein Segel) aufziehen, aufgeien; II. *intr.* die Richtung (eines Schiffes) ändern; mit verändertem Curs ſegeln (up for, nach); the wind h-s, der Wind ſchralt (nimmt eine entgegengeſetzte [ungünſtige] Richtung an). — **Hâul,** *s.* beſ. *Mar.* 1) der (mit Anſtrengung bewirkte) Zug, das Ziehen, Schleppen; 2) *Fish.* ein Zug (Fiſche); at a —, auf einen Zug; 3) a — of yarn, *T.* die Fiſſe (das Gebind von 400 Garnen). — **Hâu'lage,** *s.* 1) das (beſchwerliche) Ziehen ꝛc., Fortſchaffen; 2) die Transportkoſten (zum Schiff); der Einſchlag (vom Schiff, vom Fuhrwagen ꝛc. ins Haus). — **Hâu'ling,** *v. s.* das Ziehen ꝛc.; *Min.* (*Cornw.*) das Fördern (des Erzes, des tauben Geſteins ꝛc.); —-line, das Hißtau. [Halm (Halm); 2) nord. für Hame, *B.*

Hâulm [hâm], **Hâum,** *s.* 1) der (Stroh=)

Hâulse, Hâult, Hâunce (**Hâunse**), **&c.** ſ. Hals(e), Halt, Hance, &c.

Hâunch, *s.* 1) der obere Theil des Dickbeins, die Hüfte, der Schenkel, die Hanke (eines Pferdes); 2) *Archit.* der Schenkel, Auslauf (eines elliptiſchen Bogens ꝛc.); 3) (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 4, 92, vereinzelt) das Ende, der Ausgang. — **Hâunched** [hâncht], *p. a. in comp.* (big-, &c.—) mit (ſtarken ꝛc.) Hüften od. Schenkeln, (dick= ꝛc.) ſchenkelig.

To Hâunt, *v.* I. *tr.* 1) † (*Wicl.* [nach *Todd]* 1 Tim. 4, 7, j.: exercise) häufig üben, gewöhnen; 2) *a)* häufig, oft (auch: auf läſtige Art) beſuchen, oft an (einem Orte) zugegen ſein; *b)* heimſuchen; beläſtigen; *c)* (v. Geſpenſtern) in (einem Hauſe ꝛc.) umgehen, ſpuken; a h-ed man, ein v. Geiſtern verfolgter Menſch; a h-ed house, ein Geſpenſterhaus; this house is h-ed, in dieſem Hauſe geht's um, ſpukt es; *d)* *fig.* heimſuchen, (unabläſſig) verfolgen, beſtändig in den Sinn kommen; II. *intr.* ſich (oft) einfinden, verkehren, ſich (gewohnheitsmäßig od. oft) aufhalten; **h-er,** *s.* der fleißige Beſucher, die fleißige B-in, Hauſende ꝛc. — **Hâunt,** *s.* 1) †, *a)* die Übung; *b)* die Gewohnheit (beſ. einen Ort aufzuſuchen); 2) *a)* der oft beſuchte Ort, Aufenthalt; Verſammlungsplatz; *b)* der Vereinigungs= od. Sammelpunct; h-s of pleasure, Vergnügungsorte; in the public — of men (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1, 53), auf öffentlichem Markt (*fig.*; Schl.); where are his h-s? wo hat er ſeine Gänge? 3) *a)* *Sport.* der Weg, den ein Wild gewöhnlich nimmt, das Lager, Neſt (der Raubvögel), die Höhle; *b)* der (geheime) Aufenthalt; shun me, and I will spare your h-s (*Sh.* MNDr. 2, 1, 142), ... ich will nie mich nahen, wo ihr hauſt (Schl.); *c)* *coll.* die Niederlage (v. Perſonen); Raubhöhle, der Schlupfwinkel.

Hâur, *s.* (ſchott., harr, haar) der öſtliche Nebelwind. [Luft) ſchnappend, aufrecht.

Hâu'rient, *p. a.* *Herald.* (von Fiſchen) (nach

Hâuse, ſ. Hawse.

A. **Hâust,** *s.* (†, *or*) *pr.* der (trockene) Huſten.

B. **Hâust,** *s.* (lat.) †, der Zug; Schluck. — **Hâus'tellate,** *Ent.* I. *p. a.* mit Saugrüſſel verſehen; II. *s.* die Rüſſelfliege.

Hâut, † für Haught(y).

Haut'bŏy [hō'bŏi], *s.* *Mus.* (frz. *hautbois*) die Hoboe, Oboe; —(-)reeds, *pl.* Hoboerohre; —(-)strawberry, *Bot.* die Moſchus=Erdbeere. — **Haut'bŏyist,** *s.* der Hoboeſpieler, Hoboïſt.

Hauteur, *s.* (frz.) der Stolz, Hochmuth.

Haut-goût, *s.* (frz.) *Cook.* der Hochgeſchmack, Hochgeruch. [Havaneſe, die H-ſin.

Hăvanēse', I. *adj.* havaneſiſch; II. *s.* der

To Hăve, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* had) I. *tr.* haben: 1) beſitzen; behalten (vgl. And, I, 2, *a*); 2) haben, mit etwas behaftet ſein; 3) enthalten, einſchließen; 4) (er)kennen, begreifen; wiſſen; (eine Rolle ꝛc.) inne haben; to — by heart, auswendig können; you — me? (*Sh.* Haml. 2, 1, 68), Ihr verſteht mich (doch)? 5) (Speiſ' u. Trank) zu ſich nehmen, genießen ("I never take supper." "But you shall — some to-night" *[Bell,* J. Eyre 2, 321], nicht: „... haben, erhalten", ſond. „[wirklich] eſſen"); trinken (wie take): "now — a glass of wine, Jerry", *M. Lemon,* Wait, &c. 41; "dear mamma, do — some tea", *Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 105; 6) *a)* nehmen, ergreifen, fangen ꝛc.; kriegen; *b)* *fig. coll.* erwiſchen, überrumpeln ꝛc.; I — her at last (*Kingsl.* Herew. 2, 284), endlich hab' ich ſie überwunden; "she has you there, George" (*W. Scott,* MLoth. 1, 226), *coll.* da hat ſie dir einen tüchtigen Wiſcher gegeben; beſ. als Antw.

auf einen schwer zu widerlegenden Einwurf ꝛc.: you — me there (*Kingsl.* Leight. Court 145), da haben Sie mich in die Enge getrieben, darauf vermag ich nichts Rechtes zu erwidern; "I confess you — me there" (*Kav.* Seven Years, &c. 2, 209), ich gestehe, daß Sie mich da gefangen haben; "there you — me, Dr. Morris", *Macleod,* The old Lieut., &c. 264/5; 7) *a)* nehmen, empfangen, bekommen; *b)* erlangen; it must be had, man muß es haben; lessons to be had, Stunden (sind) zu haben (bei ... ꝛc.); not to be had, nicht zu haben; that a rhyme may be had to *heart* (*Johns.* Lives 2, 302), um einen Reim auf heart zu erhalten; entrance into the court was had through ... (*Troll.* Barch. Tow. 1, 269), man erlangte Zutritt in den Hof ...; *c)* (Kunde ꝛc.) erhalten; I — it from his own mouth, ich habe es von ihm selbst gehört; 8) aufnehmen, annehmen (Oh, how kind it is of you to — me! *Mrs. Wood,* M. Arkell 1, 30; to-morrow, if they can — me, *An.* Uncle Ralph 45); 9) *a)* annehmen; einholen, besorgen; sich (*Dat.*) (etwas) verschaffen ꝛc.; *b)* (herbei-, herein-, hinaus- ꝛc.) schaffen, bringen (lassen), kommen lassen, holen (lassen), vgl. to — back, in, out, &c.; to — advice, sich (*Dat.*) Raths erholen, (den Arzt, Advocaten ꝛc.) zu Rathe ziehen (I want him to — advice, but he hates doctors, *Miss Yonge,* Clever Wom. 2, 198; better — a doctor at once, *Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 115, &c.); to — away, fortschaffen; to — back (*Dick.* Ol. Twist 1, 18, &c.), zurückschaffen (lassen); — him before you, lassen Sie ihn vor sich kommen; after our walk she had her carriage, &c. (*Nov. & Tales* 6, 46), ... nahm sie ihren Wagen, ließ sie ihren W. kommen (vgl. one man from London was had down to cook, *Nov. & Tales* 2, 6, man hatte ... herunterkommen lassen; I shall — you up to London to a great doctor; baby was had in, *Thom.* D. Donne 1, 91, ... herein; she has a woman in to clean, *Mrs. Wood,* Ld Oakb. 2, 137, ... läßt eine Frau [herein-, herbei]kommen; the small damsel who was had in, to help, &c., dies. Mrs. Hallib. 1, 185; the pictures were had out, *Edw.* Half a Mill. 2, 80, ... herausgeholt; here is a chicken had round from the Boar, *Dick.* Grt Exp. 1, 203, ... herbeigeholt; pray — up that pretty young creature, *Dick.* N. Nick. 1, 242, ... heraufkommen lassen; to — one up, *coll.* Einen vor Gericht bringen; [the wind] threatened to — the tent up, *An.* Owen 1, 6, ... herauszureißen); 10) oft in Vertretung anderer Verbalbegriffe: *a)* to take, hold, &c., halten (für), nehmen, schaffen, bringen ꝛc. vgl. unten; *b)* to — better od. rather (mit flg. Inf. [meist] ohne to); *aa)* besser (daran) thun zu ...; you had better go at once, es wäre besser, Sie gingen sogleich; *bb)* vorziehen, (lieber) mögen; I had rather remain, ich möchte lieber bleiben; *c)* to — to (mit Inf.): *aa)* müssen, genöthigt sein; I — to go, ich muß gehen; *bb)* nöthig haben, brauchen; you — but to turn round, Sie brauchen sich nur umzudrehen; 11) *a)* mit flg. Obj. u. *p. p.*; im D. *aa)* durch lassen auszudr. (vgl. Beispiele unt. Lassen, Vol. II, S. 506, 3, *b)*: I — a coat made, ich lasse (mir) einen Rock machen; *bb)* durch passiv. Wendung ꝛc.; he was much bruised, besides having his arm broken, ... außerdem daß ihm der Arm gebrochen wurde; the respectable brother-in-law he was about to — given him (*Troll.* Dr. Thorne 1, 35), ... der ihm (vom Geschick ꝛc.) zu Theil werden sollte; having them shown to him in this way (*Dick.* Christm. Car. 57), da sie ihm auf diese Weise gezeigt wurden; *b)* mit Obj. u. Inf.: (das Unglück ꝛc.) haben, daß ...; von einem Ereignisse betroffen werden; he was wrecked, ... had his crew desert him (*Lev.* A Day's ride 1, 101); to — in, (w. ü.) enthalten; to — in derision, verspotten; to — in honour, in Ehren halten; to — on, anhaben (Kleider), tragen; to — it out of one, *coll.* sich wegen erlittenen Unrechts ꝛc. an Einem schadlos halten, sein Müthchen an Einem kühlen; — me excused, halten Sie mich entschuldigt, halten Sie mir zu gute, entschuldigen Sie mich; he would — it to be natural, er hielt es für natürlich; I would — you know, Sir! Herr! Sie müssen wissen, daß ... ꝛc.; would you — me ...? soll ich ...? *or:* verlangen Sie, daß ich ...? I would — you write, ich wünschte (ich dächte) Sie schrieben; do as I would — you, folgen Sie mir; do well and — well, Spr. wie man's treibt, so geht's.

II. *intr.* †, in mehreren schwer zu erklärenden R-a., bes. in dem drohenden Anrufe: — at you! wol entweder: 1) angreifen (vgl. *tr.* 6, *a)*, (at ..., auf Einen ꝛc.) losfahren (u. dann mit Mätzner durch Ellipse zu erkl.; etwa: [now] I will — at you!), (jetzt geht's) „auf dich los! es gilt dir!" (in diesem Sinne wie es scheint bei *W. Scott,* Nigel 37: I will — at him, ich will mich über ihn hermachen) od. viell. 2) halt an dich! sorge für deine Vertheidigung! (*coll.:*) paß auf! oft bei *Shksp.* u. in gleicher Bdtg: — to it (Taming, &c. 1, 1, 143, vgl. 4, 5, 78 u. ha' to thee, lad, 5, 2, 37), dir gilt's! (d. i. mein Zutrinken); — with you! (*Sh.* Merry Wives 2, 1, 161 u. oft; vgl. *Dryd.* bei *J.*, *Byr.* Mar. Fal. 3, 1, 51 [Isr. Bert.], &c.), wie es Euch beliebt! nur zu! wohlan denn! (Zustimmung auf die Anregung Jmds. davonzugehen, wol für — at it with you! wie go along with you, &c.); to — after (Haml. 1, 4, 89), nachfolgen, nachdringen; to — through (2 Hen. VI 4, 8, 63, vgl. *Euph.* Gold. Leg. bei *Al. Schmidt:* I will — amongst you with my sword).

Hāve, *s.* 1) *burl.* (*Bulw.*) der Haber (the h-s and the havenots), vgl. Haver, *A.*; 2) †, h-s, *pl.* die Habe. [Havil.

Hăv'el, *s. pr.* 1) die Achel (Avel); 2) s.

† **Hăve'less**, *adj.* (*Gow.* bei *Todd* u. *H-ll.*) habelos, arm.

Hā'ven [hā'v'n], *s.* 1) (†, *or)* *, der (See-) Hafen (Harbour); 2) *fig.* der Zufluchtsort, die Freistätte. — **Hā'vened** [hā'v'nd], *p. a.* in den Hafen gebracht; safely — from ... storms (*Aïdé,* Rita 183), im Hafen vor ... Stürmen gesichert. — **Hā'vener** [hāv'ner], *s.* der Hafenaufseher (Harbour-master).

A. **Hăv'er**, *s.* (w. ü.) der Besitzer, Inhaber.

B. **Hā'ver**, *s. pr.* bes. h-s, *pl.* das Benehmen (Haviour). [Scheunenthors; die Hürde.

C. **Hăv'er**, *s. pr.* der untere Theil eines

D. **Hăv'er**, *s.* (†, *or) pr.* der Hafer; —-bread, das Haferbrot; —-cake, der Haferkuchen; —-grass, der wilde Hafer; —sack, *Mil.* der Hafersack, Proviantsack, Schnappsack; Tornister.

To Hăv'er, (nord. u. schott.) *v. intr.* faseln, irre reden. — **Hăv'erel** (od. h-il), *s.* der Faseler, Blödsinnige; adj. unsinnig.

Hăv'il, *s.* (süd.) 1) od. haviler, der Krebs; 2) *cant* (*Grose*), das Schaf. [officier.

Hăv'ildär, *s.* (ostind.) der (Sepoy-)Unter-

A. **Hăv'ing**, *s.* 1) das Haben ꝛc., der Besitz; 2) (auch h-s, *pl.*) die Habe, das Vermögen.

B. **Hā'ving, Hā'viour**, *s.* (†, *or) coll.* (bes. schott.) das Betragen (Behaviour).

Hăv'oc (**H-ck**), *s.* das Gemetzel, Morden; die Verwüstung, Verheerung; Ausrottung, Vernichtung; to spread —, metzeln; Verheerung ꝛc. anrichten; to make — of, 1. verwüsten, verheeren; 2. (sein Vermögen) durchbringen; —! (Aufruf zum Niedermachen) schlagt todt! Mord! — **To Hăv'ock**, *v. tr.* † (*Spens. & Milt.* bei *J.*), verwüsten, zerstören, verheeren.

A. **Hâw**, *s.* 1) *a)* der Hag, das Gehege, kleine Stück Land, Gärtchen (bei einem Hause); *b)* †, der Kirchhof, Friedhof; *c)* †, der Meierhof; 2) *Bot.* die Mehlbeere (Frucht vom Weißdorn).

B. **Hâw**, *s.* die Nickhaut, das dritte Augenlid (der Vögel ꝛc.).

C. **Hâw**, *s. pr.* 1) der Hügel; 2) †, das Thal.

D. **Hâw**, *s. Husb.* die Haue, Hacke, der Karst.

E. **Hâw**, I. *interj.* 1) hah! (Ha, Hah); 2) (Ausruf der Fuhrleute) hoh! hoi! II. *s.* 1) **Hâw-hâw'**, s. Ha-ha; 2) der affectirte Laut haw, das (vornehm-überlegene) Stocken in der Rede: — **To Hâw**, *v.* I. *intr.* in gezwungener Weise den Laut haw in od. zwischen den Worten anbringen; einen vornehmen, überlegenen, stockenden u. dehnenden Ton anschlagen (he said in a half provincial, half haw-haw tone ..., "Pawdon me, &c.", *Bulw.* Night & M. [Lond. Ed.] 1, 302; saying, in a haw-haw way, "Keene, my dear fellow, &c.", *Marr.* P. Keene 284); II. *tr.* 1) (Pferde ꝛc.) mit dem Ausrufe hoh! hoi! nach links od. nach der Handseite lenken; 2) *intr.* (v. den Pferden) sich nach links od. nach der Seite des Fuhrmanns wenden. — To haw and gee (about), *coll. v. tr.* (*& intr.* sich) hierhin u. dorthin wenden, unstät schwanken.

Hawai'ian [hawī'an], *adj.* hawaiisch, die Hawai (Owaihi)- od. Sandwich-Inseln betr.

Hâw'berk, Hâu'berk, *s.* s. Habergeon, &c.

Hâw (*A.*), *in comp.* —-buck, (nord.) der (Bauer-)Tölpel; —-finch, der Kirschfink (Grossbeak). [2) s. (To) Haw, *E.*

To Hâw-hâw', *v. intr.* 1) laut u. roh lachen;

A. **Hâwk**, *s.* 1) *Ornith.* der Habicht, Falke; 2) *a) iron.* der Gerichtsdiener; *b) cant,* der Gauner; 3) *pr.* die Hippe; 4) *Mas., &c.* das Kalkbret. — **To Hâwk**, *v. intr.* 1) mit Falken beizen; auf der Falkenjagd sein; 2) *fig.* Jagd machen (at, auf [*with Acc.*]).

B. **To Hâwk**, *v.* I. *intr.* sich räuspern; II. *tr.* (to — up) ausräuspern. — **Hâwk**, *s.* 1) das Räuspern; 2) der Auswurf.

C. **To Hâwk**, *v. tr.* (†: **To Hâw'ker**) höken, hausiren, (Waaren) zum Verkaufe ausrufen od. ausbieten, (to go —ing about) hausiren tragen; Hausirhandel treiben.

Hâwk (*A.*), *in comp.* —-bill knife, ein Messer, dessen Klinge vorn gebogen ist, die Hippe; —-bill pace, *Dent.* der Rabenschnabel (*N.*); —-bill pliers, *pl.* die Kastenzange; —-bit, *Bot.* der Habichtsbiß (*Apargia*); —-boy, *Mas.* der Handlanger, Kalkzuträger.

Hâwked [hâkt, zuw. hâ'ked], *p. a.* gebogen, krumm (wie ein Habichtsschnabel); — nose, die Habichtsnase.

A. **Hâw'ker**, *s.* der Falkenjäger, Falkenier.

B. **Hâw'ker**, *s.* der (Waaren-)Ausrufer, Hausirer; (Zeitungs- ꝛc.) Träger, (of books) der fliegende Buchhändler.

Hâw'key, s. Hockey. [scharfsichtig.

Hâwk'-eyed, *p. a.* Falkenaugen habend,

Hâw'kin, *s.* Verkl. aus Halkin v. Hal, glchs. Heinzchen (M-n.). [Jagd- od. Weidtasche.

Hâw'king-băg, Hâw'king-pôuch, *s.* die

Hâwk, *in comp.* —-moth, *Ent.* der Schwärmer, Dämmerungsfalter (*Sphinx* L.); —('s)-nose, die Habichtsnase; —-nosed, mit einer Habichtsnase; —-nut, die Erdnuß (Ground-nut); der Nußkümmel (*Bunium*); —-owl, *Ornith.* der Steinkauz, das Leichhuhn (*Surnia noctua* L.); —'s beard, *Bot.* 1) der Pippau (*Crepis*); 2) s. — weed; —'s bill, hawksbill (vgl. Hawkbill), 1) der Habichtschnabel; 2) die Carettschildkröte (*Chelonia caretta* L.); *Bot.-s.* —'s feet, †, die Akelei; — weed, 1) das Habichtskraut, die gelbe Wegwarte (*Hieracium* L.); 2) eine Art Kreuzkraut (*Senecio hieracifolius*).

Hâwl, Hâwm, Hâwnse, &c. s. Haul, Hau(l)m, Haunce, &c.

Hâwse [*Sher., W., Worc., Craig, Cull;* hâz, *Ja., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.*], *s.* 1) (†, *or) pr.* (bes. schott.) *a)* der Hals (Hals[e]); *b)* der (Berg-)Paß, das Joch; 2) *Mar.* *a)* die Lage der Ankertaue vor den Klüsen (wenn das Schiff in einem Hahnpoot verteuet ist, d. i. wenn es vor zwei Ankern liegt); *b)* h-s, —-holes, *pl.* die Klüslöcher, Klüsgaten (zwei Löcher im Bug des Schiffes für die Ankertaue); to ride — full, klüsen (so vor Anker stampfen, daß das Wasser durch die Klüsen eindringt); riding upon

the —, das Aufliegen von etwas Schwerem über dem Ankertau; she has anchored in our —, das Schiff hat dicht vor uns geankert; to fresh the —, das (Anker=)Tau in den Klüsen verwahren, auf eine andere Seite drehen, od. die Klüslöcher mit frischer Fütterung versehen, um das Reiben der Ankertaue zu verhindern; he has crossed my —, *Mar. slang*, er ist mir in die Quere gekommen; —-bags, die Klüsensäcke (zum Verstopfen der Klüslöcher gegen das Eindringen des Wassers); —-pieces, die Klüshölzer; —-blocks, —-plugs, die Klüszapfen (Tertschen zum Verschließen der Klüsgaten). — **Hâw'ser** *[P., W., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.;* hâ'zer, *Wb., Nutt., Don., &c.]*, † **Hâw'sier**, *s.* das (Anhol=)Tau 2c. s. Halser.

Hâw'thorn, *s. Bot.* der Hagedorn, Weißdorn *(Cratægus)*; — (saw)fly, *Ent.* die Blattwespe (Sawfly); — service-tree, das Atlas= (Arles=, Else=)Beerholz, Mehlbeerbaumholz.

Hāy! *interj.* (it. *hai*, du hast [den Stoß]!) *Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 27: getroffen!

A. **Hāy**, *s.* 1) (†, *or) pr. a)* der Hag, Zaun, die (beschnittene) Hecke; *b)* für —-net, das (Jäger=)Netz, Garn (bes. zum Kaninchenfange); 2) † (schon *Coles* [1677] mit dsr Abltg; wol v. altfrz. *haye*, die [Doppel=]Reihe; "let vs daunce the haye", *Horman*, Vulgaria [1519]; winding *heyes*, *Sir J. Davies* bei *Todd*, der eine Abltg v. *heydeguye* erwähnt), ein (Rund=)Tanz (Art brawl: *Arbeau*, Orchesographie [1588] nach Douce). — **To Hāy**, *v. intr.* †, (Kaninchen=) Netze stellen.

B. **Hāy**, *s.* das Heu; make — while the sun shines, Spr. man muß das Eisen schmieden, weil es warm ist. — **To Hāy**, *v. intr.* Heu machen, heuen. — **Hāy**, *in comp.* —bag *(Slang D.)*, das Frauenzimmer; —-band, das Heuseil; — barrack, *Am.* eine Art Heuschober mit Gerüst u. beweglichem Strohdach; — bird, (west.) der Weidenzeisig (Green-wren); —-bote, —-boot, *Anc. Law*, 1) das Zaunrecht (Freiheit Unterholz zur Ausbesserung der Zäune zu nehmen); 2) eine Strafe wegen Beschädigung der Zäune; —-cock, der Heuschober; —-cutter, die Heuschneidemaschine. [guy, &c.

Hāy'dāy, **Hāy'digēe**, s. Heyday, Hey-de-

Hāy, *in comp.* —fever, *Med.* das Heufieber (zur Erntezeit häufiges catarrhalisches Fieber); —-field, die (Heu=)Wiese; —-fork, die Heugabel; —-gob, *pr.* (v. Hay, *A.*) die schwarze Winde; —-grass, (west.) das Grummet; —-harvest, die Heuernte; —-Jack, (öst.) das Weißkehlchen (White-throat).

† **To Hāyles(e)**, s. To Hailse(n).

Hāy, *in comp.* —-loft, der Heuboden; — maiden, (west.) s. —-monds; —-maker, 1) der Heumacher, Mäher; 2) †, s. Crane-fly; —-making, das Heumachen; —-market, 1) der Heumarkt; 2) ein Platz in London; —-monds, *pl.* der Erdepheu (auch [†] —hofe = Alehoof); —-mow, das (in der Scheune) aufgestapelte Heu, die Heubucht; —rick, —-stack, der (große) Heuschober, Heustock, Heufehmen; —-seed, der Heusame; —shard, s. —-ward; —-stalk, der Heustengel; —-tea, ein Heuaufguß (als Viehfutter); —-thorn (v. Hay, *A.*), s. Hawthorn.

Hāy'ti, *s.* (die Republik) Hayti. — **Hāy'tian**, I. *adj.* aus Hayti; II. *s.* der Haytier (die H-in).

Hāy, *in comp.* —-time, die (Zeit der) Heuernte; —-tit *(Linc.)*, der Weidenzeisig; —-ward (v. Hay, *A.*), †, der Zaunwächter, der Gemeindehirte; —-worms, *pl.* Erdwürmer.

Hāy'ty-tāy'ty, (west.) s. Highty-tighty.

Hăz'ard, *s.* 1) der Zufall, das Ungefähr; 2) *a)* die Gefahr, das Wagestück; *b)* h-s of the sea *(W. Scott*, Pev. 1, 306: nautical h-s), Seegefahren, (widrige) Zufälle zur See; *Gam.-s.* 3) das Hasardspiel, Wagspiel (eine Art Würfelspiel), die Schanze; 4) *a)* das Loch od. Fenster (im Ballspiele); *b)* das Loch (auf der Beilketafel u. am Billard); *c) Bill.* der Verläufer; to put the ball into the —, einen Ball machen; to play the losing —, sich verlaufen (beim Billardspiel); to run a —, Gefahr laufen; to run the —, es darauf ankommen lassen, es wagen; at the — of his life, mit Gefahr seines Lebens; at —, aufs Gerathewohl; at (upon) all h-s, auf alle Fälle. — **To Hăz'ard**, *v. tr. & intr.* wagen, aufs Spiel setzen; *(intr.)* Gefahr laufen; **h-er**, *s.* 1) der Wagende 2c.; 2) † (hasardour, hasarder, *Chauc., &c.* bei *Todd)*, der (Hasard=)Spieler. — **Hăz'ardable**, *adj. (Browne* bei *J.* u. *Worc.)* waglich. — **Hăz'ardize**, *s.* †, das Wagniß; die bedenkliche Lage. — **Hăz'ardous**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* waglich, gewagt; mißlich, gefährlich; II. —ness, *s.* die Waglichkeit 2c. — **Hăz'ardry**, *s.* †, 1) die Verwegenheit, Tollkühnheit; 2) das (Wag=)Spiel.

Hāze, *s.* der (dicke) Nebel, Reif. — **To Hāze**, *v.* I. *intr. (impers.)* nebeln; II. *tr.* (†, *or) coll.* 1) betäuben, verdutzen; in Furcht jagen; 2) *Mar. & Stud. slang*, durch mühselige, widrige 2c. Arbeit 2c. willkürlich quälen, schinden; 3) od. **To Hā'zle** *(A.)*, trocknen (bes. Wäsche); (aus=) dörren.

Hā'zel, *s.* († **Hā'zle**) 1) die Hasel, Hasel(nuß)staude, der Haselstrauch, Haselbusch; 2) die Haselnuß; adj.: 1. nußbraun, hellbraun; 2. haseln, nußartig; — colour, die Haselnußfarbe; — od. hazelly (brick-)earth, ein leichter, lockerer, bräunlicher Boden; — eyes, nußbraune Augen; to —-gild, **To Hā'zle** *(B.)*, *cant*, mit einem Haselstocke durchgerben; —-hen, das Haselhuhn *(Lagōpus corylōrum* K.*); —-mole, die Haselmaus (Dormouse); — mould, die gemeine Felderde, Dammerde; —-nut, die Haselnuß; —-tree, die Haselstaude; —-wood, das Haselgebüsch; —-wood school, *joc.* die Prügelschule; —(-)wort, *Bot.* die Haselwurz *(Asărum* L.). — **Hā'zelly**, *adj.* 1) voll Haselstauden, voll Haseln; 2) nußbraun 2c. s. oben.

Hā'ziness, *s.* das Nebelige, Reifige, Nebelwetter. — **Hā'zy**, *adj.* 1) *a)* nebelig, dunstig; *b)* düster, dunkel; *c)* nebelhaft, trübe, umflort; 2) angelaufen, blind (wie kaltes Glas durch plötzliche Wärme od. Staub 2c.); 3) *slang*, benebelt, angetrunken. — **To Hā'zy**, *v. intr.* (selten, vgl. To Haze, I.; *Thom.* On Guard 2, 21) mit about ..., wie ein Dunst umgeben.

Hē, I. *pron.* (dritte [männl.] Person) er; — who (that), der(jenige), welcher 2c. (s. Gramm.); II. *s.* 1) (†, *or) coll.* die männliche Person, der Mann, der (undecl.; oft bei *Shksp.*; the proudest —, 3 Hen. VI 1, 1, 46, &c.; to any —, Rom. & Jul. 5, 1, 67, &c.; she perceived the very —, *Miss Austen*, Sense, &c. 222); 2) (v. Thieren, bes. Vögeln) das Männchen (Ggs. She, die Sie); III. *in comp.* (nur *burl.* od. *coll.* v. Menschen): —-animal *(N. M. M.* March '50, 304), *burl.* das Mannthier, die Mannsperson; —-bear, der männl. Bär; —-bird, das (Vogel=)Männchen *(also:* der Hahn); —-cat, der Kater; —-cousin, der Vetter; —-goat, der Ziegenbock; —-neighbour, der Nachbar; —-servant, der Bediente; —-witch *(Ainsw.* Lanc. Witches 1, 35), der Hexer, Hexenmeister.

Hĕad, 1) *a)* das Haupt, der Kopf; *b) Sport.* die Kopflänge (des Pferdes beim Wettrennen); — and —, gleich weit vor; *c) (Mansf., &c.* bei *B.*, w. ü. für Header) der Kopfsprung; 2) *a)* (im *pl.* unverändert) der Einzelne, Kopf, Mann; so much a —, so viel der Kopf *(or* auf die Person, auf den Mann, auf Jeden); one shilling a —, ein(en) Schilling die Person; (v. Thieren) das Stück; (a) hundred — of cattle, hundert Stück Rindvieh; a — of game, ein Stück Wild; *b) collect.* die Anzahl (jagdbarer Thiere), der (Wild=)Bestand (a — of hares, *Chs. Kingsl.* Yeast 147; a — of grouse, *H. Kingsl.* A. Elliot 40; there is a better general + of game in Norfolk than in any other county, *Troll.* Belt. Est. 2, 119); *c)* (†, *or) coll.* (v. Menschen) der (Heer=)Haufen; a good — of pupils *(Lemon*, F. Lyle 2, 115), ein starker Bestand v. Zöglingen; 3) *a)* der (weibliche) Kopfputz; *b)* a fine — of hair, schönes Haar, ein schöner Haarwuchs; *c) Sport.* das Geweih (a buck of the first —, ein fünfjähriger Hirsch, Hirsch vom dritten u. vierten Kopfe); übrtr. 4) *a)* der Kopf (eines Nagels, einer Kohlstaude, der Wurzel v. Knollen= u. Zwiebelgewächsen 2c.); bes. *b)* (im Haarhandel) der Kopf, die Wurzel (Ggs. Point); 5) der obere Theil: *a) aa)* die Knospe; *bb) fig.* die Jugend *(Sh.* Meas. 3, 1, 91); *b)* die Spitze (eines Berges, eines Grashalmes 2c.); *c)* das Vorgebirge; *d)* die Geschwulst, (Stärke einer) Anschwellung; *e)* der Hut (eines Destillirapparates), der Destillirkolben (Still—, Steam—); *f)* das (Klapp=) Verdeck (eines Wagens), Dach (auch einer Sänfte, *Rich.* Clarissa 4, 109); *g)* übrtr. die Spitze, Höhe 2c.; the very — and front of my offending has this extent *(Sh.* Oth. 1, 3, 80), die ganze Höhe u. Stirne (der Umfang) meines Vergehens reicht so weit; *h) (Sh.* Merch. 2, 7, 44, &c.) der Gipfel hoch aufschäumender Woge; der (Wasser=)Schaum (vgl. — of a liquor); 6) *a)* die Quelle, der Ursprung (eines Flusses); *b)* die (Wasser=)Ansammlung; Wassersäule, Druckhöhe; das Gefälle (of a mill-leat, millpond, &c., eines Mühlwassers); *c)* — of pressure, die Druckkraft, das Maß des Druckes; 7) der vordere Theil: *a)* (v. Personen) †: das Antlitz; *b)* die Vorder= od. Kopf=Seite (einer Münze), der Avers; *c)* (of a vessel) die Nase, das Vordertheil (des Schiffes); die Figur des Gallions; der Schiffsschnabel; *d)* das Kopfende (eines Bettes, Sarges 2c.); 8) *fig.* das Hervorragende, Wichtigste: *a)* die erste Stelle, der Ehrenplatz (vgl. unt. — of the table); *b)* das Capitel, der (Haupt=)Punct; Hauptheil; h-s of the charge, *Law*, die Klagepuncte; *c)* der Rechnungsartikel, Posten (im Buche); *d)* die Rubrik, Classe; *e)* der Entscheidungspunct; 9) *a)* (im ostindischen Handel) die beste Sorte Kampher; *b) Cloth-m.* eine Mittelqualität Wolle; 10) das Haupt (einer Gesellschaft); der Erste, Vorstand, Vorsitzende; der Vorsteher, Rector (eines College, der Universität 2c.); (of a firm) der Handelsherr, Chef, Principal, Dirigent (eines Handelshauses); 11) *a)* der Verstand (gew. *lud. anal.* Merks, Grütze); *b)* der Wille, Antrieb, die Willkür; *c)* der Widerstand; 12) die Oberhand; Macht, Gewalt, Stärke, Herrschaft, der Einfluß; höchste Grad (einer Krankheit, einer Sache), die Crise.

Hĕad of a cabbage, cane, nail, pin, &c., der Kohlkopf, Stockknopf, Kopf eines Nagels, Nadelk(n)opf 2c.; — of a turnip *(i. e.* of the turnip-rooted cabbage: *Gay* bei *J.)* *, die Erdrübe, Kohlrübe unter der Erde; a — of celery, ein Stock (Kopf) Sellerie; — of garlic, die Knoblauchszwiebel; h-s of poppies, Mohnköpfe; — of a lute, der K. od. Hals einer Laute; — of a stake, der K. od. Kranz eines Pfahles; — of an axe od. hammer, die Axt od. der Hammer ohne den Stiel, der K.; — of a cork-screw, der Griff (die Krücke) an einem Korkzieher; — of a knife, der untere Theil eines Messergriffes; *Print-s.* — of a printing press, der (Preß=)Oberbalken, Zieh= od. Zwergbalken; — of the bar, der Preßbengelkopf; — of the galley, *Typ.* die Zunge am Setzschiff; — of an arrow, die Spitze eines Pfeiles; — of a tree, der Gipfel, die Krone eines Baumes; the — of the shaft of a chimney, die Kranzleiste eines Kamins; stair-—, der oberste Theil einer Treppe; bed's —, das Oberste od. Kopfende am Bette; — of the bolts, *Mill.* das Ende, wo das Schrot in den Beutel fällt; — of a bridge (auch bridge —), der Brückenkopf; — of a cellar, der Eingang eines Kellers; — of a chaise, das Verdeck einer Chaise; — of a book, der Titel eines Buches; — of a page, die Überschrift, Aufschrift; the two h-s of a cask, die zwei Böden eines

Fasses; – of a drum, das obere Fell einer Trommel; – of a bay, &c., das innerste Ende einer Bucht (Ggs. mouth, Ausmündung); – of a liquor, der Ansatz auf der Oberfläche der Flüssigkeiten; die Oberhefe, Spundhefe; *Anat-s.* – of the windpipe, der Kehlkopf; – of the yard, die Eichel am männl. Gliede; *Mil-s.* – of a camp, die Fronte eines Lagers; – of a column, die Spitze (*tête*) einer Colonne; – of an army, 1. die Spitze, Fronte einer Armee; 2. der Heerführer, Feldherr; – of the table, 1. das obere Ende, die Spitze der Tafel (Ehrenplatz für die Hausfrau, der Thür gegenüber; Ggs. bottom, Thürende, wo der Hausherr sitzt); 2. die Person, die ihn einnimmt; – of a family, das Haupt einer Familie, der Familienvater; a –, s. Ahead; at the –, an der Spitze, voran; to be at the –, 1. anführen (of an army, ein Heer); 2. vorstehen (of an institution, einer Anstalt *[Dat.]*); *Mar-s.* a ship too much by the –, ein vorlastiges Schiff; the ship is too much by the –, das Vordertheil des Schiffes geht zu tief im Wasser; – to wind, flach (od. gerade) in den Wind; from – to foot, vom Kopf bis auf die Füße, von oben bis unten, über u. über; – and shoulder, bei Kopf u. Kragen, mit Gewalt, gewaltsam; – or tail (h-s or tails), *Gam.* Kopf od. Wappen, Kopf od. Rücken (beim Pitch-farthing, &c.); I can't make – or tail of it, ich werde nicht klug daraus, es sind mir böhmische Dörfer; it is neither – nor tail, *coll.* es ist weder das Eine noch das Andere; weder gehauen, noch gestochen; to bring to a –, 1. zu Ende bringen; 2. zum Schwären bringen; to draw to the –, den Bogen spannen, das Gewehr anlegen; to draw to a –, 1. Eiter ziehen; 2. sich versammeln; 3. (Rechnungen &c.) überschlagen; 4. kürzlich wiederholen; to froth to the –, gähren, emporsteigen; to gather –, 1. sich zusammenziehen; sich sammeln; zu Kräften kommen; überhand nehmen; 2. die Truppen versammeln; to gather to a –, 1. eitern; 2. *fig.* reifen; to get –, überhand nehmen; to get a –, eins werden, sich versammeln; to give (a horse, &c.) the –, (einem Pferde &c.) die Zügel schießen lassen (auch *fig.*); to hide one's –, sein Haupt, d. i. sich verbergen; at whose sight all the stars | hide their diminish' h-s (*Milt.* P. L. 4, 35), bei dessen Anblick ihr vermindert Haupt | die Sterne bergen (Kott.); chastisement doth therefore hide his – (*Sh.* J. Cæs. 4, 3, 16), darum verbirgt die Züchtigung ihr Haupt; to lay (the) h-s together, sich (im Geheimen über etwas) besprechen; of one's own –, nach (seinem) eigenen Kopfe, *coll.* auf eigene Faust; he has a – of his own, er hat seinen eignen (od. einen harten) Kopf; to lose one's –, den Kopf verlieren: 1. geköpft werden; 2. *fig.* irre werden; to make –, 1. die Spitze bieten, sich widersetzen, angreifen, sich Bahn brechen (mit against); Herr werden; 2. sich versammeln, zusammenrotten; to plant the – well, *Man.* gehorsam sein; to talk in the –, mit Kopfstimme, im Falsett, höchsten Tone sprechen; to put a thing into one's –, Einem (od. sich *[Dat.]*) etw. in den Kopf setzen; off (od. out of) one's –, von Sinnen, geistesabwesend, irre; außer sich; it will put her out of her –, es wird sie von Sinnen bringen; over –, oben; over – and ears, *coll.* 1. bis über die Ohren, völlig, gänzlich; 2. (od. hand over –) über Hals u. Kopf; – over heels, köpflings; over one's –, *fig.* glchs. über Jmds. Kopf hinweg, mit Übergehung Jmds.; to take –, sich widersetzen, bäumen (v. Pferden); to take the –, voran (voraus) sein, (bes. beim Wettrennen) den Vorrang (ab)gewinnen; to such a –, zu einer solchen Höhe, Größe, Ausdehnung &c.; – to –, Mann gegen (auch für) Mann; to turn –, sich umkehren, Front machen.

To Hĕad, *v.* I. *tr.* 1) *a)* mit einem Kopfe, Knopfe od. einer Spitze versehen; *Needl.* anköpfen, aufköpfen, den Nadelkopf auftstampfen, aufspießen; *b)* beschlagen; h-ed with iron, mit Eisen beschlagen; 2) *a)* †, enthaupten, köpfen; *b)* (*Mort.* bei *J.*) (Bäume) kappen, abstutzen; 3) to – (up, zuw. auch down) a cask, ein Faß zuschlagen, den Boden in (ein Faß) einsetzen, bodmen, verbodmen; 4) *a)* an der Spitze (einer Sache &c.) stehen; anführen; befehligen; to – the table, an der Tafel vorsitzen; *b)* leiten; 5) *a)* (der Herde *[Dat.]* &c.) vorausgehen; *b)* (den Anderen beim Wettrennen &c.) vorauseilen, an der Spitze od. zuerst rennen od. sein; *c) aa)* (bes. *Sport.* dem Fuchse &c.) (zuvorkommen und) in seinem Laufe hemmen, überholen, (auffangen und) zurücktreiben (bes. *Am.* to – off); *bb)* entgegenkommen (bes. in feindlicher Absicht); 6) *a)* in (einer Liste) voranstellen, zuerst aufführen, (with, mit) beginnen (Heaven h-s the count of crime with that wild oath, *Tenn.*); *b)* in eine Rubrik bringen, rubriciren; *Mar-s.* to – the sea, quer durch die Wellen od. in den Wind segeln, bekken; the wind h-s (us), der Wind ist (uns) entgegen; II. *intr.* 1) (v. Kohl &c.) einen Kopf ansetzen; 2) entspringen (v. einem Flusse); 3) *Mar.* einen Curs haben, (to the east, &c., ostwärts &c.) anliegen; how h-s the ship? wie liegt das Schiff an?

Hĕad, *in comp., &c.* Kopf…, Haupt… (häufig = der [die, das] vordere, vornehmste, vorzüglichste, erste &c.); head'ache, 1) das Kopfweh; 2) (oft., *H-ll.*) der Ackermohn; head'achy, *coll.* 1) (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) Kopfschmerz verursachend; 2) glchs. kopfschmerzlich: *a)* mit Kopfschmerz (behaftet &c.); *b)* headachey [vgl. …ey] days, *Mrs. Gore,* Heck. 1, 112: Tage des Kopfschmerzes; – -band, 1) die Kopfbinde, Haarbinde, das Kopfband; 2) *Surg.* die Hauptbinde; 3) *Bkb.* das Capitälchen (Bestochene) an einem Buche; To – -band, *v. intr. Bkb.* das Capitälchen bestechen; – band-press, die Bestechpresse; – -board, das Kopfbret (an einer Bettstelle); – -bones, *pl.* die Kopfknochen; – -borough, 1) *Archæol.* das Oberhaupt einer Zehentschaft; 2) *a)* der Gemeindevorsteher (Borough-head); *b)* der Untergebene eines Friedensrichters; (Unter-) Constabel; – -boy, der Erste, primus omnium einer Schule; – -chases, s. Bowchases; – -cheese, *Am.* Schweinskopf u. Ohren, fein geschnitten u. in Käseform gepreßt; –(-)class, die erste Classe; –(-)clerk, 1) der erste Schreiber, überh. Oberschreiber; *Comm-s.* 2) der erste Commis; 3) der Buchhalter; 4) der Geschäftsführer, Procura-Träger; – -clout, das Kopftuch; – -corn, (nord.) gemischtes Korn; – -curtain, der Bettvorhang; – -dag, der Stirnriemen (an einem Pferdezaum); – -dress, 1) der Kopfputz; 2) (*Add.*) *, der Federbusch, Federschmuck auf dem Kopfe der Vögel; – -earings, *pl. Mar.* die Reffnockbindsel (Reef-earings).

Hĕad'ed, *p. a. in comp.* mit einem (großen, schwarzen &c.) Kopfe &c., …köpfig; hotheaded, manyheaded, &c. hitzköpfig, vielköpfig &c.

Hĕad'er, *s.* 1) *a) Needl.* der Kopfmacher, Anköpfer; *b)* die (Nadler-)Wippe, Knopfspindel; *c) Nail-sm.* der Stempel; 2) der Anführer &c.; 3) *a) Mas.* der (erste) Eckziegel, Hauptstein; *b)* der Kopfstein, das Kopfstück, der Scheinbinder; 4) der Kopfsprung (ins Wasser); to take a –, einen Kopfsprung machen.

Hĕad, *in comp., &c.* – -fast, *Mar.* das Anhalteseil (am Bug eines Schiffes), eine Landfestung; a – -featured face, ein Gesicht, in dem die Hauptzüge des Characters liegen, *anal.* (*coll.*) ein Titelblatt von Gesicht; – first, – foremost, *adv.* mit dem Kopfe voran, zuerst; – -gargle(s), *Vet.* eine Krankheit, bes. bei Rindvieh und Schafen; – -gate, das Ober-, Vorder- od. Flutthor (einer Schleuse); – -gear, der Kopfputz; – -go, *coll.* das Beste; head'grow (*Shrop., H-ll.*), das Grummet.

Hĕad'iness, *s.* 1) die Unbesonnenheit, Übereilung, Hitze; 2) die Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, der Starrsinn, Eigensinn; 3) das Berauschende &c. vgl. Heady.

Hĕad'ing, *s.* 1) die Anköpfung &c. vgl. To Head; 2) *Typ. a)* der (dead, todte, live, lebende) Columnentitel; *b)* der Verweisungsbuchstabe; 3) *Coop.* das Bodenholz (zu Fässern); 4) h-s, *pl.* die (gehäkelte &c.) Kante; – -course, *Mas.* die Kopfstücken- od. Scheinbinderschicht (Ggs. stretching course); – -hammer, *Needl.* 1. das Druckgewicht; 2. der Anköpfhammer; – -machine, die (Nadler-)Wippe, Knopfspindel; – -tool, die Nagel(kopf)form, Nageldocke.

Hĕad, *in comp., &c.* – -inn, das vorzüglichste, erste Gasthaus; – journeyman, der Altgesell; – -kerchief, das Kopftuch; head'land, 1) das Vorgebirge, die Landspitze; 2) (*Tuss.* bei *J.*) der Heckenrain; – -landlord, der oberste Lehnsherr, Eigenthumsherr.

Hĕad'less, *adj.* kopflos: 1) ohne Kopf; *fig-s.* 2) ohne Oberhaupt; 3) unwissend, unbedacht, unüberlegt; 4) grundlos.

Hĕad'let, *s.* (†, *or) pr.* (west.) das Köpfchen, bes. das Knöspchen.

Hĕad, *in comp.* – light, *Railw.* die Locomotivenlaterne; – -line, 1) *Mar.* das Raatau; 2) *Typ.* die Hauptzeile; Anfangslinie; der Columnentitel; 3) die oberste Zeile (in Schreibbüchern), Vorschrift; – -lining, *Am.* die Wagenplane; die Wachstuchdecke über Eisenbahnwagen; head'long, I. (*coll.* h-s) *adv.* 1) mit dem Kopfe voran, köpflings; der Länge lang; 2) über Hals und Kopf; unbesonnen, unbedachtsam; 3) (*Shksp.*) eilig, hastig, plötzlich; II. *adj.* 1) jäh, abschüssig; 2) bes. *fig.* jäh dahin schießend, jach; ungestüm, leidenschaftlich; – -lugged (*Sh.* Lear 4, 2, 42), beim Kopfe gezerrt.

Hĕad'ly, *adj. Sh.* Hen. V 3, 3, 32: Lesart des fol. 1623, = Heady.

Hĕad, *in comp.* – -main, der Hauptbewässerungsgraben; – -man, der Vorsteher, Vornehmste, das Haupt; – -margin, *Typ.* der Columnentitel; – -master, 1) der erste Lehrer, Hauptlehrer; 2) der Director; 3) der Rector; 4) der Altmeister; – -mastership, das Amt eines Hauptlehrers &c., Rectorat; – -matter, der Wallrath; – -money, 1) das Kopfgeld, die Personensteuer; 2) (ehem.) die Prämie auf gesund eingeführte Sclaven; head'most, *adj. coll.* (bes. *Mar.*) der (die, das) vorderste; – -mould-shot, *coll.* die Übereinanderschiebung der Schädelknochen an den Nähten (bei Kindern); – on (to swell), grade entgegen (dem Wogenschwall); – -page, *Typ.* die Anfangscolumne (auf der ein neuer Gegenstand anfängt); – -pan, †, die Hirnschale; – -pence, †, s. – -money; – -piece, 1) das Kopfstück, (auch *fig.*:) Hauptstück; 2) die Sturmhaube, der Helm; 3) *Typ. a)* die Titelvignette; *b)* der Finalstock; *c)* die Spitze, Spitzcolumne, Ausgangscolumne, welche die Seite nicht füllt; 4) *Carp.* (of a door) der (Thür-)Sturz, die Oberschwelle; *pl.* das Bodenholz; 5) *fig.* der (bes. fähige, anschlägige) Kopf; – -piece of a bridle, der Stirnriemen (am Pferdezaum, s. Chamfron); – -piece of a cask, der Boden eines Fasses; – -pin, der Schlußnagel; – -plane, *Join.* der feine Simshobel, Leistenhobel; – -plates, *pl.* Eckbeschläge oben an den Kutschen; – -poll, s. – -money; – -post, der Ständer an der Krippe; – -pump, *Mar.* eine Pumpe vorn am Steven, um Wasser aus der See zu pumpen; – -quarters, *pl. Mil.* das Hauptquartier; – -rail, 1. der Lehn- od. Brustriegel (eines Geländers); der Thür- od. Fensterriegel; 2. h-s, *pl. Mar. a)* die Regelingen des Gallions; *b) slang,* die Zähne; – -ranger, der Oberförster; – -remove (*Farrar* bei *H.*), die Versetzung als Primus; – -rest, *Phot.* der Kopfhalter; – -ring, der Leitring; – -rod, ein Zollstock mit Auszug; – -roll, 1) der Fallhut (bei Kindern); 2) der Wulst, Kringen (um Lasten auf dem

Kopfe zu tragen); *Mar.-s.* —-rope, das Oberleik, Raaleik; —-sail, das Vorderſegel; —-sea (—-swell), die von vorn kommenden Seen (Wellen); —(-)servant, der Oberdiener; —-shake (*Sh.* Haml. 1, 5, 174), das (bedeutſame) Kopfſchütteln; —-shaft (of a silkloom), das Wirkband; —ship, die erſte (oberſte) Stelle; das Rectorat eines Collegiums auf engl. Univerſitäten; die Würde, das Anſehen; —-sides, *pl. Typ.* die Anlegeſtege (an die äußeren Seiten der Schriftcolumnen); —-silver, ſ. —-money, 1; headsman (*pl.* h-men), †, der Scharfrichter; —-sod, *Hort.* der Kopfraſen, die Setzſode; —-spinning, *Pin-m.* das Kopfſpinnen (Spinnen der Nadelköpfe); —-spring (*Staplet.* [1565] bei *Todd*), der Urquell; —-stall, das Kopfſtück, Kopfgeſtell (eines Zaumes); —-staves, die Bodenſtäbe, das Bodenholz; —-stick, 1) *Mar.* das Klüverholz; 2) *Typ.* der Capitalſteg, Kreuzſteg; —-stock, 1) *Turn.* der Reitſtuhl, Support; die fahrende Docke, Spitzdocke; 2) das Hobelgehäuſe; 3) *Spinn.* die Paſſage; —stone, 1) der Grabſtein (am Kopfende); 2) *a)* der Eckſtein, Hauptſtein; *b)* (*Wb.*) der Grundſtein; —-strain, der Naſenriemen am Kopfgeſtell (des Zaumes); headstrong, hartnäckig, halsſtarrig, ſtarrſinnig; headstrongness, (w. ü.) die Halsſtarrigkeit, Starrſinnigkeit; headswoman, (oſt.) die Hebamme; —-sword, *Min.* (*Cornw.*) das auf den Stollen abgehende Waſſer; —-tire, der Kopfputz; —-twist, *Mule-j.* der Nachdraht, die Nachdrehung; —-valve, *Steam.* das obere Ventil (der Luftpumpe); —-waiter, der Oberkellner; —-wall, die Flügelmauer (einer Brücke); —-wark, (†, *or*) *pr.* (nord.) das Kopfweh; —-waters, *pl.* 1. die Gewäſſer, aus denen ein großer Fluß hervorgeht; 2. der erſte Theil eines größeren Flußlaufes; — way, 1) der Vorſprung überh.; 2) *Archit.* der Raum od. die Höhe unter einem Bogen, über einem Treppengehäuſe ꝛc.; 3) *Mar.* der Anlauf eines Schiffes; 4) *fig.* der günſtige Erfolg; to be under — way, im Anlaufe, vollen Laufe ſein; —-winds, ungünſtige, widrige Winde; —-wire, *Needl.* die Drahtſpindel, der Kopfdraht; —-work, 1) die Kopfarbeit; 2) Verzierungen am Schlußſteine eines Bogens; —(-)workman, der erſte unter den Arbeitern, Obermann (in einer Papiermühle ꝛc.).

Hĕad'y, *adj.* (h-ily, *adv.*) 1) haſtig, übereilt, unbeſonnen, hitzig, heftig; 2) ſtarrköpfig, halsſtarrig, unbiegſam, eigenſinnig; 3) (*Shksp. & Sand.* [bei *J.-Todd*] vom Strom) gewaltſam, ungeſtüm; 4) den Kopf angreifend; — wine, hitziger, berauſchender Wein.

A. **To Hēal**, *v.* I. *tr.* 1) heilen; 2) die Vernarbung (einer Wunde ꝛc.) befördern; 3) (2 Kings 2, 21) heilſam, geſund machen, reinigen; 4) *fig.* beilegen, verſöhnen; II. *intr.* heilen, heil werden, beſſer werden, geneſen; to — up, zu(ſammen)heilen; **h-er**, *s.* der (od. das) Heilende ꝛc. (—ing remedy, das Heilmittel); Arzt; —**ing**, *p. a.* 1) heilend, (†: hēal'fūl) heilſam; 2) *fig.* verſöhnlich, mild, ſanft; art of —ing, die Heilkunde; —-plaster, das Heilpflaſter. — **Hēa'lable**, *adj.* heilbar.

B. **To Hēal**, *v.* I. *intr. Mar.* auf einer Seite liegen, ſchief liegen (vom Schiffe); II. *tr.* (†, *or*) *pr.* 1) neigen, kippen; ſchütten, gießen (ſchott. To Heild); 2) (To hele, ſchott. heil[d], &c.) *a)* (be)decken; *b)* (Kartoffeln) häufeln.

Hēald, *s. Weav.* die Litze (*pr.* Hefel, Helfe; Heddle); —-shaft, das Wirkband; —-thread, der Litzenzwirn.

† **Hēals'făng**, ſ. Halsfang.

Hĕalth, *s.* 1) *lit. & fig.* die Geſundheit; der geſunde (gute) Zuſtand; das Wohl, (the soul's —, das Seelen=)Heil; 2) die (beim Trinken ausgebrachte) Geſundheit; good —, das Wohlbefinden; your (good) —! auf Ihr Wohl! bad od. ill —, das Übelbefinden, die Unpäßlichkeit, Kränklichkeit; —-officer, der Geſundheitsbeamte; Quarantäneaufſeher. — **Hĕalth'fūl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) geſund; 2) heilſam, (health-giving) heilbringend; II. —ness, *s.* 1) die Geſundheit; 2) die Heilſamkeit. — **Hĕal'thiness**, *s.* die Geſundheit.

Hĕalth'less, I. *adj.* ungeſund; II. —ness, *s.* die Ungeſundheit. — **Hĕalth'some**, *adj.* (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 3, 34, n. ü.) heilſam, geſund. — **Hĕal'thy**, *adj.* 1) geſund; 2) heilſam.

Hēam, *s. Zool.* die Nachgeburt (v. Thieren).

Hēap, *s.* 1) der Haufe, Haufen (nur † *or cont.* v. Perſonen); 2) (nord.) die Kanne, das Quart; 3) (nord.) der Weidenkorb; to put in (lay on) a —, aufhäufen, auf einen Haufen ſetzen, legen ꝛc.; in h-s (by h-s), haufenweiſe, in Haufen, in Menge; to sit in a —, *coll.* bekümmert (*coll.* wie ein Häufchen Unglück) daſitzen; all of (od. on) a —, *coll.* auf einem Klumpen, zuſammengekauert; to strike all of a —, 1. niederſchmettern; 2. (*Byr.* D. Juan 14, 52) (alle Berechnung) über den Haufen werfen. — **To Hēap**, *v. tr.* häufen, ſammeln; to — up, aufhäufen, aufſchichten, aufſtapeln, aufthürmen; thou shalt — coals of fire on his head (Prov. 25, 22, &c.), *Hebr.* du wirſt feurige Kohlen auf ſeinem Haupte ſammeln (d. i. ihn zur Schamröthe bringen); to — the hides, *Tann.* die Häute in die Schwitze bringen; **h-er**, *s.* der Aufhäufer ꝛc. — **Hēap'ly**, *adv.* † (*Hul.* bei *Todd*), in Haufen, unordentlich. — **Hēa'py**, *adj.* gehäuft, in Haufen liegend; * (*Rowe* v. Wellen) hochgethürmt.

To Hēar, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* hẽard) I. *tr.* 1) hören; 2) *a)* zuhören; anhören; erhören; *b)* *Law*, verhören, vernehmen (a witness, einen Zeugen); gerichtlich unterſuchen (a cause, eine Sache); 3) (Gelerntes) überhören; 4) vernehmen, erfahren; 5) gehorchen; 6) †, *Lat.* ſich ... nennen hören: *a)* ſich (ſo u. ſo) nennen laſſen, für ... gelten, genannt werden (*Milt.*, *Prior*, &c. bei *J.-Todd*); *b)* *intr.* mit ill, well, &c., in üblem, gutem Rufe ſtehen, getadelt, gelobt werden (nicht bloß*, vgl. z. B. the case concerning Captain M. h-s ill, *Cromwell* [1647] in *Carl.* Cromw. 2, 292, &c.), vgl. Hearing, 5; I shall never (od. not, z. B. *Mrs. Wood*, East Lynne 1, 39, &c.) — the last of it, *coll.* man (er, ſie ꝛc.) wird es mir in Einem fort anzuhören geben; to — mass, Meſſe hören; to — say (*coll.* to — tell, to — talk), ſagen, reden hören; to — a bird sing, *coll.* ein Vögelchen ſingen (*coll.* etwas munkeln) hören; durch das Gerücht vernehmen (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 5, 113: I heard a bird so sing); II. *intr.* 1) hören, Gehör haben; 2) horchen, zuhören; 3) Nachricht erhalten (of, über [*with Acc.*], von; from, von, vgl. from); never heard of, noch nie gehört, unerhört; let me — from you again, geben Sie mir Nachricht, unterrichten Sie mich über Ihr Befinden; —! horch! beſ. *Parl.* —, —! hört! hört! (auch ſubſt.: four *hears*, and one certainly from Mr. Jingle, *Dick.* Pickw. 1, ch. 7, vgl. proud of his "—hims!" *Byr.* D. Juan 13, 91); **h-er**, *s.* der Hörer, Zuhörer.

† **Hēard**, *s.* der Hirt, ſ. Herd.

Hēa'ring, *s.* 1) das Hören ꝛc. vgl. To Hear; 2) (sense of —) der Gehörſinn, das Gehör; hard (thick) of —, ſchwer= od. harthörig; quick of —, feinhörend (od. =hörig); 3) *a)* das Gehör; die Anhörung; Audienz; to give, grant, vouchsafe, &c. (a) —, Gehör geben, gewähren ꝛc.; anhören, eine Audienz ertheilen; *b)* die Abhörung (of witnesses, &c.), das (Zeugen= ꝛc.) Verhör; 4) der Bereich des Gehörs, die Gehörweite; in my —, vor meinen Ohren; to be within —, etw. hören können; in the — of this gentleman, as a witness (*Coll.* Armadale 1, 52), ſo daß es dieſer Herr als Zeuge (mit an=) hört; 5) das was man hört, erfährt, die Kunde ꝛc., *Allem.* Hörat; it will be a new — to us (*An.* Last of Cav. 2, 200), ... etwas Neues (zu hören); it was such an unexpected — (*Dick.* L. Dorrit 1, 169), es war ſo unerwartet zu hören; this was a most unwelcome — (*Miss Austen*, Mansf. Park 285), ... eine höchſt unwillkommene Kunde; that this ... was a bad — for Bertha (*Brooks*, Silv. Cord), ... eine ſchlimme Kunde, *or:* ... daß es Bertha nicht gern hörte (vgl.: das war keine gute „Hörat" für Georg, Felder, Nümmam. 60); that's the best — possible (*Yates*, Land, &c. 2, 231), ... die beſtmögliche Nachricht; a comfortable — for that officer (*Hsh. Wrds* 35, 26), *iron.* eine ſchöne Nachricht ...; *in comp.* — cheats (chetes, *Dekker* bei *H-ll.*), *cant*, die Ohren; —-trumpet, —-tube, das Hörrohr, der Gehörtrichter.

To Hēar'ken [—'k'n], *v. intr.* (*& tr.* w. ü.) 1) zuhören; 2) horchen (to, auf [*with Acc.*]; bei *Shksp.* auch for u. [= to search, inquire] after), aufhorchen; 3) Gehör geben (Einem), anhören; 4) (etw.) hören können, abhören, anhören; **h-er**, *s.* der Horcher ꝛc.

Hēarn, *s. pr.* für Harden (Harn).

Hēar'sall, *s. Spens.* (bei *Todd*) für Rehearsal, die Erzählung.

Hēar'sāy, *s.* das Hörenſagen, Gerücht; by —, von Hörenſagen; I speak on —, ich ſpreche von Hörenſagen; — evidence, das Zeugniß od. der Beweis durch Hörenſagen.

A. **Hēarse**, *s. Sport.* das Schmalthier (Hirſchkuh im zweiten Jahre).

B. **Hēarse**, *s.* 1) *a)* das Leichen= od. Trauergerüſt, der Catafalk; *b)* der Sarg, die Todtenlade; *c)* der Leichenwagen; die Todtenbahre; 2) *Fort.* die Sturmegge (Herse); —-cloth, das Leichentuch; —-like, einem Leichenbegängniſſe angemeſſen, trauervoll, Trauer.... — **To Hēarse**, *v. tr.* auf ein (Leichen=)Gerüſt ſetzen, auf die Bahre bringen; **h-d**, *p. a.* (*Shksp.*) eingeſargt.

Heärt, *s.* 1) *lit. & fig.* das Herz; 2) der herzförmige Gegenſtand, z. B. *Mar.* *a)* der große Stagblock, Doodshoft; *b)* — of a rope, das Herz (der innerſte Theil) eines vierſchäftigen Taues; 3) der Muth, die Beherztheit; to have a good —, gutes Muthes ſein; in good (auch valiant, &c.) —, bei gutem Muthe, gutes Muthes; to put in good —, Muth machen; (to put) out of —, muthlos (machen); 4) *a)* das Innerſte, im Herzen Verborgene; die innerſte Überzeugung; he speaks his —, er ſpricht frei heraus, redet wie's ihm ums Herz iſt; *b)* der (innerſte) Kern; die Kraft, Stärke; dear —, 1. mein Herz(chen); 2. dear — (alive)! o du lieber Himmel! my h-s (od. hearties)! meine Lieben, meine Freunde; cheerly, my h-s! (als Aufmunterung) friſch auf, wackere Jungen! the — of a tree, der Kern, das Kernholz, Herz eines Baumes; — of oak, das Kernholz aus der Eiche; — of coals, das Brennbare (der Brennſtoff) in den Kohlen; king, queen, knave of h-s, der Herz= (gew. rothe) König, die Herzkönigin, der Herzbube (in der Karte); to be — and hand for a thing, mit Herz u. Hand für etw. ſein; — and soul, adv. mit Herz und Seele; against the —, ungern; at —, im Innerſten, tief im Herzen; in (ſeinem) Innern, bei ſich; sick at —, gemüthskrank, vom Herzweh ergriffen; for my —, 1. ſollte es mir auch das Leben koſten; 2. (od. for my —'s blood) um das Leben, für mein (fürs) Leben gern; from — of very — (*Sh.* Troil. 4, 5, 171), aus innerſtem Herzensgrunde; in my —'s core, in my — of — (Haml. 3, 2, 78), in my (his, &c.) — of h-s (*Wordsw.*, *Bulw.*, &c.), im Innerſten meines (ſeines ꝛc.) Herzens, im innerſten Herzen; a piece of land (ground) in good —, ein Stück Land in gutem Zuſtande (Ggſ. out of —, ein ausgemergeltes Stück Land, Feld); to keep (a field) in good —, (ein Feld) gut (in gutem Stande) halten; in the — of ..., im Herzen, im Innern, mitten in; there is something very near my —, es liegt mir etwas ſehr

am Herzen; I am sorry to my —, *coll.* es thut mir in der Seele weh; to one's (dear) —'s content, nach Herzenslust; with all my —, von ganzem Herzen, sehr gern; with an open —, freimüthig; to have at —, 1. (etw.) auf dem Herzen haben, sich kränken über *(with Acc.)*; 2. sich *(Dat.)* (etw.) angelegen sein lassen; (to get, learn) by —, auswendig (lernen); to have one's — at one's heels, erschrecken, furchtsam sein; ausreißen; his — went down to his heels, er verlor den Muth, *vulg.* das Herz fiel ihm in die Hosen; to have one's — in one's mouth, 1. sein Herz auf der Zunge haben, geschwätzig sein; 2. *(H-ll.)* sehr erschrocken sein; to set one's — on, upon, sein Herz an *(with Acc.)* hängen; to speak to one's —, Jemanden trösten; to take —, ein Herz (Muth) fassen; to take — of grace *(Nov. & Tales* 3, 170 u. oft; nach *H-ll.:* — at grass), sich *(Dat.)* ein Herz fassen; to take to —, zu Herzen nehmen; to take a thing next to one's —, *coll.* etwas nüchtern zu sich nehmen; to tire one's — out, Einem heftig zusetzen, Einen zu Tode quälen, plagen; his — is ready to leap into his mouth, *fam.* er ist vor Freuden außer sich; (her) — was in the right place *(Kav.* Seven Years 1, 11 u. oft), *coll.* (sie) hatte das Herz auf dem rechten Flecke; my — swelled in my throat, ich war heftig erschrocken; what the — thinketh, the mouth speaketh, Matth. 12, 34; out of the abundance of the — the mouth speaketh, (schon vor **Luth.**:) weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über.

To Heärt, *v. tr.* † *(Bp. Prid.* [1656] bei *Todd, &c.;* nicht bei *Shksp.*, vgl. Hearted), ermuthigen, ermuntern.

Heärt, *in comp.* Herz...: —ache, das Herzweh; der Kummer, Gram, die Herzensangst; —-affecting, herzergreifend; —-alluring, *, herzlockend, herzergreifend, herzgewinnend; —-appalling, *, entmuthigend, herzerschütternd; —beating, das Herzklopfen; — blood, —'s blood, das Herzblut (bei *Shksp.* [der nur die Form —-blood hat] an Einer Stelle [Troil. 3, 1, 34] auch *fig.* = Seele), Leben; —-bond, *Mas.* die verbundene Maurerarbeit (bricks in bond); —-breaker, †, die (Liebes-)Locke, Schmachtlocke (beider Geschlechter); —-breaking, I. *p. a.* herzbrechend; II. od. —-break, das Herzbrechen, Herzeleid; —-bred, im Herzen erzeugt; —-broken, mit gebrochenem Herzen (Broken-hearted); —-buried, *, im Herzen vergraben, verborgen; —-burning, I. *adj.* herznagend, herzfressend; II. od. —-burn, *s.* 1) das Sodbrennen; 2) der Groll (im Herzen), (geheime) Ingrimm, Haß; —-burn'd *(Sh.* Much Ado 2, 1, 4; 1 Hen. IV 3, 3, 59), mit Sodbrennen behaftet; —-cheering, herzerfreuend, ermuthigend; —-chilled, *, herzerstarrt, entmuthigt; —-chilling, *, herzerstarrend; niederschlagend; —(-)complaint, die Herzkrankheit; —-consuming (—-corroding, —-devouring, —-eating), *, herzverzehrend, herznagend; —-dear *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 3, 12), *adj.* herzlieb; —-deep, im Herzen wurzelnd; —-discouraging *(South.* bei *Todd)*, herzentmuthigend; —-ease, *(J.*, aber *Shksp.* nicht in dieser Form), s. —'s(-)ease; —-easing *(Sh.* Lucr. 1782; *Milt.* bei *J.)*, herzerleichternd, herzberuhigend.

Heär'ted, *p. a.* I. unzsgstzt: 1) glchs. „beherzt", mit einem Herzen versehen; — spearhead *(Land.* bei *Wb.*, w. ü.), herzförmige Lanzenspitze; 2) im Herzen befindlich *(Shksp.* nur an zwei Stellen): *a)* my cause is — (Oth. 1, 3, 373), meine Sache wurzelt im Herzen; *b)* thy — throne, Oth. 3, 3, 448; II. *in comp.* ... herzig, (aufrichtigen &c.) Herzens; III. —ness, *s.* ... herzigkeit (z. B. publick-—ness, *Clar.* bei *Todd)*, nicht als Simplex, wie *Wb.* u. *A.* irrig angeben.

To Heär'ten [—'t'n], *v. tr.* 1) (up) ermuthigen, anfeuern; 2) *(May* bei *J.*, dem Boden) (neue) Kraft geben; **h-er,** *s.* der (die, das) Ermuthigende.

Heärt, *in comp.* —-expanding, herzerweiternd, herzerhebend; —(-)felt, lebhaft, tief empfunden, innig, herzlich, rührend; —-flood, die Herzensergießung.

Heärt'fûl, *adj. coll.* herzhaft, wohlgemuth.

Heärt, *in comp.* —-grief, der tiefe Schmerz, Herzenskummer; —-grinding, am Herzen nagend; —-grown, (nord.) *fig.* ans Herz gewachsen.

Hearth *[Sher., W., P., Sm.* u. alle neueren], *s.* der Herd; —-cinder, *Metall.* die Herdschlacke; —-money, —-penny, das Herdgeld, die Herdsteuer; —-plate, 1) das Herdblech, die Herdplatte; 2) *Sm.* der Formzacken *(Tolh.)*; —-rug, der Kaminteppich; —-stone, 1) *a)* der Herdstein, die Herdplatte, das Estrich; *b) Metall. (Tolh.)* der Gestellstein; Hinterrocken od. Backen (im Hochofen); 2) ein weicher Stein zum Scheuern der Herde &c.; —-wood, das Herdholz (hartes Holz für den Herd).

Heärt, *in comp.* —-hardened, verhärtet, verstockt; grausam; —-hardening, das Herz verhärtend; —-hatred, tödtlicher Haß; — heaviness, der Herzenskummer, die Schwermuth; —-heaving, das tiefe Aufathmen; —-humbled, im Herzen gedemüthigt.

Heär'tiness, *s.* 1) die Herzlichkeit; Innigkeit; Aufrichtigkeit; 2) die Wärme, der Eifer &c. vgl. Hearty; 3) die Herzhaftigkeit &c.

Heärt'less, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) herzlos; 2) muthlos; II. —ness, *s.* 1) die Herzlosigkeit; 2) die Muthlosigkeit.

Heärt'let, *s.* (Verkl. v. Heart) das Herzchen.

Heärt'-līke, *adj.* herzähnlich. [Ods.

Heärt'lings, (Verkl. v. Heart) Herzchen, s.

Heärt, *in comp.* —-offending *(Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 60), herzverwundend; —-peas, *pl. Bot.* Herzerbsen, der Herzsame *(Cardiospermum* L.); —-piercing, herzdurchbohrend; —'s purse, *Anat.* der Herzbeutel, das Herzfell; —-quelling, *, herzbesiegend, herzbezwingend, herzgewinnend; —-rending, herzzerreißend; —-rising, *s.* der Aufruhr eines empörten Herzens; —-robbing *(Spens.* bei *J.-Todd)*, 1) das Herz hinreißend, entzückend; 2) herzraubend, herzgewinnend; —-scald (—-scad), (schott.) 1) das Sodbrennen; 2) der Ekel, Widerwille; —'s desire, der Herzenswunsch; —-searching, herzerforschend, herzergründend; —'s(-)ease, 1) die Ruhe, Zufriedenheit, die Beruhigung; 2) die Herzstärkung, *coll.* der Branntwein; 3) das Stiefmütterchen (three-coloured violet); at —'s ease, nach Herzenswunsch; —-seed, s. —-peas; —-shaped, herzförmig; —-shed *(Thoms.* bei *Worc.)*, aus dem Herzen vergossen; —-shell, *Conch.* die Herzmuschel; —-sick, krank am Herzen: 1) das Herzgespann habend; 2) gemüthskrank; 3) *fig.* auf den Tod verwundet; —-sickening, herzerkrankend, herzquälend; —-sinking, das gänzliche Sinken des Muthes, die Muthlosigkeit, Verzweiflung, Niedergeschlagenheit. [(heartful); erheiternd.

Heärt'some, *adj.* (bes. nord.) herzensfroh

Heärt, *in comp.* —-sore, I. *s.* 1) das Herzgeschwür; 2) das Herzweh; Herzeleid; II. *adj.* herzbeklemmend; —-sorrowing, *, herzbetrübt; —-spon(e), —-spoon, (nord. u. schott.) der Nabel; —-stealing, s. —-robbing, 2; —-stirring, das Herz auf- od. anregend, anfeuernd; To —-strike, im Herzen verwunden; rühren; —-strings, *pl.* die Herzfibern; —-struck, 1) (od. —-stricken) im Herzen getroffen; 2) *(Sh.* Lear 3, 1, 17) h. injuries, tiefgeschlagene Herzenswunden (**Herwegh**); —-swelling, I. *adj.* *, im Herzen entflammt, erbittert; II. *s.* der Groll, Haß, die Leidenschaft; —-thrilling, das Herz durchschauernd; —-touching, herzrührend; —-wants, *pl.* das Herzenssehnen; —-wheel, *Mech.* das Herzrad; —-whole, 1) mit freiem Herzen, frei von Liebe, von Leidenschaft &c.; 2) mit ganzer Kraft, unentnervt; unverletzt; —-wood, das Kernholz; —-wort, *Bot.* das Liebstöckel *(Ligusticum levisticum* L.); —-wounded, tief im Herzen verwundet; —-wounding, herzverwundend.

Heär'ty, *s.* (schott. **Heär'tie,** Verkl. von Heart) das Herzchen; my h-ies! meine Herzenskinder! Herzensjungen!

Heär'ty, *adj.* (**h-ily,** *adv.)* 1) herzlich; innig, aufrichtig; 2) warm, eifrig (für eine Sache); he is not — in ..., es ist ihm nicht Ernst um ...; 3) gesund, kräftig, munter; 4) lebhaft, froh, fröhlich; 5) herzhaft, stark, derb, tüchtig; 6) fest, dauerhaft; — food, nahrhafte Speise; —-hale *(Spens.* bei *J.)*, herzstärkend; — timber, festes Bauholz, Kernholz.

Hēast, *s. Spens.* b. *Todd* als Nbf. v. Hest.

Hēat, *s.* 1) *a)* die Hitze; Wärme (auch *fig.* = Feuer, [Heftigkeit der] Leidenschaft &c.; Eifer [auch: des Geschäftes &c.]; Zorn); fire emits —, das Feuer strahlt Wärme aus; *b) T.* die (red, Roth-, white, Weiß-)Glühhitze; 2) *Sport. a)* der einzelne, einmalige Lauf (in einem Wettrennen); *b)* die einmal durchmessene od. zu durchlaufende Bahn, Entfernung; a dead —, ein nichts entscheidender Rennlauf, bei dem zwei Wettrenner zu gleicher Zeit das Ziel erreichen; all in a —, ganz erhitzt; at a —, auf einmal, in einem Striche; to be at —, läufisch sein (von Hündinnen); to give (the iron) another —, (das Eisen) noch einmal glühend machen; to take the —, *fig.* das Eisen schmieden da es warm ist. — **To Hēat,** *v.* I. *tr.* ([†, *or] coll. imperf. & p. p.* heat, het, vgl. *Todd* u. *N.)* 1) *a)* heiß machen, erhitzen (auch v. Korn &c.); *b)* heizen; 2) eine Gährung in *(with Dat.)* verursachen, brandig machen; 3) *fig.* erhitzen (auch *fig.* = anregen, beleben), aufreizen; 4) (vgl Heat, *s.* 2) to — an acre *(Sh.* Wint. Tale 1, 2, 96), einen Acker Landes (wie beim Wettrennen) durchlaufen; to — again, *Metall.* von neuem erhitzen; to — thoroughly, *Pott.* ausglühen, ausbrennen; II. *intr.* 1) heiß, hitzig werden, sich erhitzen; 2) in Gährung gerathen, brandig werden; **h-er,** *s.* der od. das Heißmachende, bes. das heiße Eisen, der Bolzen (im Plätt- od. Bügeleisen), (Plätt-)Stahl; —**ing,** *s.* die (tempered, &c., stufenweise &c.) Erhitzung; —ing-surface, die Heiz- od. Feuerfläche (eines Dampfkessels &c.). — **Hēat'-fever,** *s. Med.* das Hitzfieber (vgl. Heat-stroke). — **Hēat'fûl,** *adj. (Sylv.* [1621] bei *Todd*, u. ü.) voll Hitze, warm.

Hēath, *s. [provinc.:* hĕth] die Heide: 1) *Bot.* das Heidekraut *(Erica* L.); 2) ein mit Heidekraut bewachsener Platz; h-s of rosemary *(Bacon)*, Rosmaringebüsche; — for brushes, Heide zu Besen u. Bürsten; —-bell *(Lev.* O'Don. 1, &c.), die Heideblüte, Heideblume; —-berry, berry-bearing —, die Heidelbeerstaude; —-broom, der Heidebesen; —-bushes, *pl.* Heidegebüsch; —-clad, mit Heidekraut bewachsen; —-cock, —-bird, der Birkhahn, das Birkhuhn.

Hēa'then [—'th'n], I. *s.* der Heide; II. *adj.* heidnisch *(sup.:* in heathenest days *[Westm. Rev.* Apr. '50, 80], in den am meisten heidnischen Zeiten). — **Hēa'thendom,** *s.* das Heidenthum (die heidnischen Länder *[Ed. Rev.* bei *Worc., &c.])*; die Heidenmacht ([†, *or]* *: **Hēa'theness[e],** *An.* Sans Merci 2, 233, &c.). — **Hēa'theness,** *s.* die Heidin. — **Hēa'thenish,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) heidnisch; heidenartig; 2) roh, ungebildet; 3) wild, grausam, unmenschlich; II. —ness, *s.* der heidnische Zustand od. Character. — **Hēa'thenism,** *s.* (w. ü. *[N. Brit. Rev.* bei *Worc.]:* **Hēa'thenry)** das Heidenthum. — **To Hēa'thenize,** *v. tr. (Account of Mr. Firmin's Religion* [1698] bei *Todd)* heidnisch (zum Heiden) machen. — **Hēa'thenness,** *s.* (w. ü.) 1) *(Wright* bei *Worc.)* s. Heathenishness; 2) *(Troll.* Framl. Pars. 1, 89, &c.) das heidnische Wesen, die Heidenmäßigkeit.

Hēath'er [schott. (auch hedder, hadder, &c.); so: *Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Cull,*

Storm.; irrig: hē'ther, *Sm.*, &c.], s. (schott. u. nord.) die Heide, das Heidekraut, s. Heath; —-bleat(er), —-bleet, die Rohrdommel (Bittern); —-roof, ein mit Heidekraut gedecktes Dach. — **Hēath'ery**, *adj.* heidebewachsen, heidig, s. Heathy; — couch (*W. Scott*, Lady of the Lake 1, 2), das Heidelager [des Hirsches]. — **Hēath**, *in comp.* —-game, das Wild- u. Waldhühnergeschlecht (Grouse); —-grass, *Bot.* der Dreizahn (*Triodia decumbens*); —-hen, das Heidehuhn, Birkhuhn; — mutton, Heideschafe, Heidschnucken; —-pea, die Christwurz, falsche Süßwurzel (*Orobus tuberosus* L.); —-pout, nord. u. schott. für —-cock; —-rose, die Heiderose, Weinrose, wilde Rose. — **Hēa'thy**, *adj.* (*Mort.* bei *J.*, &c.) voll Heidekraut, heidig; — ground, die Heide, (— land) das Heideland.

Hēat'less, *adj.* ohne Wärme, kalt. — **Hēat'-strōke**, *s. Med.* der Hitzschlag (Sun-stroke).

To Hēave, *v.* ([†, or] *coll.* [bes. *Mar.*] meist stark: *imperf. & p. p.* hove [urspr. †: hoven], z. B. hove down in the bay of sickness, *Yates*, Forl. Hope 1, 106; Mr. M., hove down by his good company, *Dick.* L. Dorrit 2, 282; vgl. jedoch: the Russian fleet in a panic h-d anchor, *Mahon*, Hist. 5, 328, *Lev.* Tiern. 1, 229, &c., sowie nur die schw. Form h-d in der engl. Bibel [3 mal, das Ztw. überh. nur 4 mal] u. bei *Shksp.* [which the sailors h-d overboard, Temp. 2, 2, 127, &c.]).

I. *tr.* 1) *a)* (in die Höhe) heben, erheben, aufheben; *b) coll.* aus dem Sattel heben (to supplant); 2) *a)* tragen, werfen; *b)* (nord.) (das Korn) vom Mehlloch herabschütten (*H-ll.*); 3) wägen; 4) aufwinden (vgl. to — up); 5) schwellen, aufschwellen machen (bes. *); 6) (schwere Seufzer) tief aus der Brust holen, ausstoßen (the ... animal h-d forth such groans, *Sh.* As you, &c. 2, 1, 36); 7) *cant*, rauben; to — away, *, fortnehmen, versetzen, hinübertragen; *Mar-s.* to — abroad (a flag), aufhissen (eine Flagge &c.); to — a ship ahead (astern), ein Schiff am Ankertau vorwärts (zurück) ziehen; — ahead! vorwärts! drauf los! to — anchor, den Anker lichten; to — a-peak, 1. das Ankertau auf- u. niederwinden; 2. *Sea phr.* einen kleinen Streit schlichten; to — down a vessel keel-out, ein Schiff auf die Seite winden, (umlegen, um es zu) kielen, kielholen; — and in sight! Zuruf an die Matrosen, den Anker zu heben, bis er an der Oberfläche des Wassers sichtbar wird; to — in the cable, den Anker einholen, zu Hause holen; to — in stays, das Schiff beim Wenden in den Wind bringen; to — the lead, das Loth auswerfen, lothen; to — out a sail, ein Segel beisetzen, aufhissen; to — over board, über Bord werfen; to — short, (das Ankertau) stagweise einwinden; to — tight (taught), steif verteuen (das Ankertau); to — a ship to, meist *intr.*: to — to, aufbrassen, beidrehen, den Vordertheil (des Schiffes) nach dem Winde wenden (um dessen Lauf zu hemmen); we must — to on the other tack, wir müssen über den andern Bug aufgebraßt liegen; we will remain hove to till the flood begin, wir wollen aufgebraßt liegen bis die Flut kommt; to — up, 1. aufheben, aufziehen; aufpumpen; aufwinden, einwinden; 2. *coll.* (a design, einen Plan) aufgeben.

II. *intr.* 1) sich heben; (auf)schwellen; steigen; 2) aufgehen (vom Teige &c.); aufgeblasen werden; 3) sich abwechselnd heben und senken; daher: *a)* schwer athmen, schnappen (for breath, nach Luft); *b)* hin und her wogen (von den Wellen); *c)* sich (schwer und mühsam) heben, aufstoßen; *d)* (*Atters.* bei *J.*) *fig.* ringen, kämpfen; 4) Übelkeit empfinden, sich übergeben, erbrechen (wollen); to — and set, vor Anker reiten, bei hohler See vor Anker stampfen, dumpeln (to pitch); to — in sight, sichtbar werden (vom aufgewundenen Anker, vom Schiffe auf hoher See, v. einem Felsen &c.); to — ahead (astern), vorwärts (von hinten) auf den Anker treiben; to — at ..., seufzen nach ...; to — forth, tief aus der Brust aufseufzen, keuchen, ächzen, schwer athmen; to — up, 1. *a)* aufschwellen; *b)* sich erheben; 2. *coll.* erbrechen.

Hēave, *s.* 1) das Heben, Aufheben; der Stoß aufwärts; 2) das Schwellen, Wogen (der Brust), tiefe Athmen, Seufzen; (auch h-s, *pl.* bes. *Farr.*) das Keuchen; das Aufschwellen; 3) die Neigung u. Anstrengung zum Erbrechen; 4) die Anstrengung sich zu erheben; 5) *Geol.* die Verwerfung, Verschiebung, das Übersetzen.

Hĕav'en [hĕv'n], *s.* 1) meist *fig.* der Himmel; 2) h-s, *pl. Theat.* die Soffiten, Decke, der Luftraum; by h-s! beim Himmel! —-aspiring, himmelanstrebend; —-banished, aus dem Himmel verbannt; —-begot, —-born, —-bred, himmelerzeugt, himmelgeboren, vom H. stammend, himmelentsprossen; —-born blessings, himmlische Segnungen; —-bestowed, vom H. geschenkt; —-bright, himmlisch glänzend; —-built, von Göttern erbaut; —-daring, dem H. trotzend; —-directed, 1. himmelwärts gerichtet, himmelanstrebend; 2. vom H. (von Gott) geleitet; —-fallen (*Milt.*), vom H.(herab), von Gott abgefallen; —-gifted, himmel- od. gottbegabt; —-inspired, himmel- od. gottbegeistert; —-instructed, von Gott belehrt; —-kissing, himmelberührend, in den H. ragend; —-loved, vom H. geliebt, gottgeliebt; —-moving, den H. rührend; —-protected, vom H. beschützt; —-saluting, himmelbegrüßend; —-warring, himmelbekriegend. — **To Hĕav'enīze**, *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, vereinz.) (die Seele) dem Himmel gleich machen, göttlich stimmen. — **Hĕav'enliness**, *s.* das Himmlische, himmlische Wesen. — **Hĕav'enly**, *adj. & adv.* himmlisch; — guided (*Milt.* bei *J.*), vom Himmel geleitet; —-minded, himmlisch gesinnt, fromm; —-mindedness, die himmlische Gesinnung.

Hĕav'enward(s), *adv.* himmelwärts.

Hēave, *in comp.* —-offering, *s. Jew. Rel.* das Hebeopfer, die Hebe (Numb. 15, 19—21); —-shoulder, die Hebeschulter; —-up, *pr.* die Störung, der Aufruhr.

Hēa'ver, *s.* 1) der Hebende &c.; Ablader; 2) der Hebebaum; Hebel.

Hĕav'ily, *adv.* v. Heavy: schwer &c.; to complain —, sich sehr (bitterlich) beklagen; to take —, sich sehr zu Herzen nehmen; to go off —, *Comm.* langsam abgehen (von Waaren). — **Hĕav'iness**, *s.* 1) die Schwere: *a)* das Gewicht; *b)* das Drückende (der Luft &c.); *c)* die Dichtheit; Fettigkeit, Fruchtbarkeit (des Bodens); 2) die Schwerfälligkeit, Trägheit, Langsamkeit, Schläfrigkeit, Abgespanntheit; 3) die Dummheit; 4) die drückende Beschaffenheit, der Druck (der Steuern); 5) die Schwermuth, der Trübsinn.

Hēa'ving, *v. s.* 1) die Hebung &c. vgl. Heave, *s.* &c.; 2) die (schwellende) Bewegung; das Aufsteigen; 3) h-s, *pl.* schwere Athemzüge; —-mallet, die Klopfkeule (der Segelmacher).

Hĕav'isome, *adj.* (nord.) sehr schwer, drückend.

A. **Hēa'vy**, *adj. Farr.* keuchend, mit Lungenemphysem behaftet.

B. **Hĕav'y**, I. *adj.* (h-ily, *adv.* vgl. oben) 1) schwer; 2) *a)* lästig, beschwerlich, drückend; *b)* beschwert, beladen; *c)* schwierig, mühsam; *d) aa)* klumpig; *bb)* schwer gangbar, unwegsam, schmutzig (von Wegen); 3) wolkig, dunkel; 4) *a)* schwerfällig, plump; träge; *b)* dumm; betäubt; *c)* schwermüthig, traurig, niedergeschlagen; 5) unverdaulich; 6) heftig, stark, tief; 7) fett, fruchtbar, ergiebig; 8) *Comm.* schwer, bedeutend (in Bez. auf Geldangelegenheiten &c.: — policies, *Lever*, A Day's Ride 1, 125; one of the h-iest commission merchants, *Kimb.* Undercurr. 58; another — house, eb. 19, &c.); 9) *Theat.*, &c. schwer ins Gewicht fallend, pomphaft &c. (v. Rollen); the "— father" (in Lustspielen &c.), der starre Alte, schwer zu bewegende Vater &c.; it lies — upon me, es liegt schwer auf mir; I shall fall — upon him, ich will es ihn schwer empfinden lassen; — to the stomach, schwer für den Magen, schwer zu verdauen; — with sleep, schläfrig, schlaftrunken, (*Bible:*) voll Schlafs; — of sale, schwer zu verkaufen od. los zu werden, flau; a — book, 1. ein Buch das schwerfällig geschrieben ist, u. 2. schlechten Absatz findet, *coll.* der Ladenhüter (auch im D.: es liegt wie Blei); II. *s.* h-ies, *pl.* (*Thack.* bei *H.*) *coll.* für — dragoons. — **To Hĕav'y**, *v. tr.* † (*Wicl.* [bei *Todd*] Mark 14, 40: hevyed für das s. heavy, &c.), schwer machen, beschweren. — **Hĕav'y**, *in comp.*, &c. — bread, schweres Brot; —-browed, mit überhängenden Augenbrauen, schwerfällig, plump aussehend; a — calendar, eine schwere Saison, in der viele Fälle in den Assisen abzuurteilen sind; — caliber, s. — metal; — debt, eine beträchtliche, große Schuld; a — do, *coll.* ein großer Lärm; — dragoons, schwere Dragoner, schwere Reiter; — expenses, schwere Kosten; — eyes, matte Augen; a — fall of snow (rain), ein starker Schneefall, heftiger Regenguß; a — fire, ein heftiges Feuer, Kanonade mit schwerem Geschütz; —-gaited, schwerfällig gehend od. sich bewegend, plump, träge; — goods, schwere Waaren-Artikel; — ground, schwerer, bes. unwegsamer Boden; — gusts od. squalls of wind, heftige Windstöße, schwere Böen; — hand, die Strenge, Grausamkeit; —-handed, von schwerer Hand, plump, ungeschickt; —-headed, 1) mit schwerem Kopfe; 2) dickköpfig, dumm; this —-headed revel (*Sh.* Haml. 1, 4, 17), dies schwindelköpfige Zechen (Schl.); — horsemen, 1) schwere Reiter; 2) *cant*, Diebe, die die Fahrzeuge auf der Themse u. an deren Ufer bestehlen; — hours, die Langeweile.

Hĕav'yish, *adj. coll.* etwas schwer.

Hĕav'y, *in comp.*, &c. —-laden, schwer beladen; — lands, fruchtbare Ländereien; —-lipped, dicklippig; — message (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 379), die betrübende Botschaft; — metal, schweres od. grobes Geschütz; in the — middle of the night (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 1, 35), in der müden Zeit der Mitternacht (Tieck); —-moulded, von schwer(fällig)em Körperbau, vierschrötig; — news, betrübte Nachrichten; a — night, eine finstre, stürmische Nacht; — petronel, die Reiterpistole, Reiterbüchse; — roads, grundlose, ausgefahrene Wege; a — sale, ein langsamer Verkauf, schlechter Absatz; a — sea, die hohe, schwere See; a — sleeper, Einer, der einen schweren Schlaf hat; *Miner-s.* —-spar, der Schwerspath, die Schwererde; — stone, der Cerinstein (Cerite); a — subscriber, Einer, der bedeutend (einen großen Betrag) od. viel zeichnet; a — thunder, ein schwerer Donner(schlag); a — undertaking, ein schwieriges Unternehmen; —(-)weight, *Sport.* (Ggs. Light[-]weight) 1) das Pferd (od. der Reiter), welchem vor Beginn des Rennens zur Ausgleichung des Wettkampfes mit leichteren Pferden od. Reitern entsprechendes Gewicht aufgelegt wird, das (ungewöhnl.) starke, kraftvolle Pferd; 2) der starke durch wuchtige Schläge wirkende Boxer; — wet, *slang*, das Bier.

To Hēaze, *v. intr.* (nord.) schnieben, husten. — **Hēa'zy**, *adj.* schwerathmend, heiser.

† **Hĕb'berman**, s. Ebberman.

Hĕbdŏm'ăd(e), *s.* (grch.) †, die Woche. — **Hĕbdŏm'adary**, *Eccl.* I. od. **Hĕbdŏm'adal**, **Hĕbdomăt'ical**, *adj.* wöchentlich, Wochen...; II. *s.* †, der Hebdomadarius, Wöchner.

Hē'bē, *s. Gr. Myth.* Hebe (Göttin der Jugend).

† **Hĕb'ĕnon**, *s.* (*Shksp.* [nur Haml. 1, 5, 62; die Qu.-Ausgg.: hebona], sonst Ebon, vgl. *Al. Schm.*; *Spens.*, &c. [vgl. *N.*]: Heben, Hebon) Ebenholz (dessen Saft für ein tödtliches Gift gehalten wurde).

Hĕbĕte' [od. hĕb'ĕt], *adj.* †, stumpf. — **To Hĕb'ĕtāte**, *v. tr.* abstumpfen. — **Hĕb'ĕtate**,

p. a. abgestumpft. — Hĕbĕtā'tion, *s.* die Abstumpfung; (†: Hĕb'ĕtūde) Stumpfheit.

Hĕbrā'ic(al), *adj.* **(h-cally,** *adv.)* hebräisch. — **To Hē'braiṣe,** *v.* hebraisiren: I. *tr.* hebräisch machen; II. *intr.* hebräische od. jüdische (Sprach-)Eigenheiten annehmen. — **Hē'braiṣm** *[Sher., P., Wb., Sm., &c.,* sowie fast alle neueren; hĕb'—, *W., &c.; Craig, Nutt.], s.* der Hebraismus (hebräische Sprach- 2c. Eigenheit). — **Hē'braist** *[W., &c.:* hĕb'—], *s. (Ral., &c.* [bei *J.]:* **Hĕbri'cian)** der Hebraist, des Hebräischen Kundige. — **Hĕbraĭs'tic(al),** *adj.* hebraistisch. — **Hē'breŵ,** I. *adj.* hebräisch; II. *s.* 1) der Hebräer; (**Hē'breŵess**) die Hebräerin; 2) das Hebräische (die hebräische Sprache).

Hĕb'rĭdēṣ, *s. pl. Geogr.* die Hebriden (Inseln an der Westküste Schottlands). — **Hebrĭd'ian** *[J.* bei *Todd],* **Hĕbrĭd'ēan** *[W. Scott,* Pev. 1, 235; *Mac.* Hist. 4, 329, &c.], *adj.* hebridisch.

Hĕc'atŏmb [—tŏm, *Sher., Sm., Don.* (neben —tōm), *Storm.;* —tōm, *P., W.* u. die meisten neueren], *s. Ant.* die Hecatombe, das Hundertopfer (große Opfer v. 100 Ochsen).

† **Hēe'cō,** *s. (Drayt.* bei *N.)* der grüne Baumhacker, Specht.

Hĕck, *s.* (†, *or) pr.* (nord.; Nebenf. v. Hatch) 1) die Raufe; 2) die Thürklinke; 3) ein Netz zum Lachsfange; 4) die Windung, Stromkrümmung; 5) *Spinn.* die Gabel, der Flügel an einer Spinnmaschine; —berry, die Vogelbeere; —-box, *Weav.* der Führer, die Katze.

Hĕck'le, &c., nord. u. schott. für Hackle, (Hatchel), &c.

Hĕc'tic, I. od. **H-cal,** *adj.* **(h-cally,** *adv.)* hectisch, schwindsüchtig; II. *s.* 1) *Med.* die Hectik, Schwindsucht, Auszehrung; das Zehrfieber; 2) a — *(Sterne,* Sent. J.; *Bulw.* Pelh.), eine flüchtige Röthe im Gesicht.

Hĕc'tor, *s.* 1) (gr. *Hektōr)* Hector (trojan. Held); *fig-s.* 2) der Eisenfresser, Raufbold, Aufschneider, Großprahler, Renommist, Bramarbas; 3) der Quälgeist, Plaggeist. — **To Hĕc'tor,** *v.* I. *tr.* 1) (Einem) trotzen, drohen, Trotz bieten; 2) (Einen) quälen, ärgern; II. *intr.* den Renommisten spielen, großsprechen, dick thun, prahlen, aufschneiden; lärmen, renommiren, bramarbasiren; to — into, durch Drohungen zu ... zwingen, einschüchtern; to — out of, (Einem etw.) abtrotzen, abdrohen; a —ing fellow, s. Hector, 2. — **Hectō'rēan,** *adj.* den Hector betr. — **Hĕc'torĭṣm,** *s.* das großsprecherische Wesen, unverschämte Benehmen. — **Hĕc'torly,** *adv.* (w. ü.) großsprechend, anmaßend, beleidigend.

Hĕd'dle, *s. Weav.* die Litze (Heald); —-eye, das Litzenöhr, durch welches der Gewebsfaden geht; — hook, die Einziehnadel, Reihnadel, der Kettendraht. — **To Hĕd'dle,** *v. tr.* in die Schäfte einziehen.

Hĕderā'ceoụs, Hĕderōse', *adj.* Epheu hervorbringend; von Epheu; voll (od. reich an) Epheu. — **Hĕd'eral,** *adj.* den Epheu betr., Epheu.... — **Hĕderĭf'eroụs,** *adj.* epheutragend.

Hĕdġe, *s.* die Hecke, der Zaun; *coll-s.* to make a —, s. To Hedge, 3; to be on the wrong side of the —, sich irren, unrecht kommen, fehl schießen, vor die unrechte Schmiede gehen; over — and ditch, über Hecke u. Graben, über Stock u. Stein, über Berg u. Thal.

To Hĕdġe, *v.* I. *tr.* 1) umzäunen, verzäunen, einhegen, umgeben, bepflanzen; 2) befestigen; 3) to — a bet, *Rac. slang,* auf beiden Seiten wetten, sich auf alle Fälle sichern, vgl. unten (auch *intr.);* to — in, 1. *a)* einzäunen, einschließen; *b) fig. (Sh.* Jul. Cæs. 4, 3, 30) einschränken; *c)* (eine Schuld) so gut man kann (durch Annahme von Waaren 2c.) sichern; 2. *(Dryd., Swift* bei *J.:* in einen abgegrenzten Raum [noch]) hineinzwängen; drängen; to — in on both sides, auf beiden Seiten (eines Weges) Hecken od. Bäume pflanzen; to — out, ausschließen; to — up, verlegen, versperren (den Weg, Hos. 2, 6), vermachen; II. *intr.* 1) *(Sh.* Troil. 3, 3, 158, &c.) sich verbergen, (beiseite) schleichen; 2) *Rac. slang,* auf beiden Seiten (für und wider etwas) wetten, vgl. *tr.* 3, 2c.; *fig.* sich vorsichtig zwischen entgegengesetzten Meinungen zu halten versuchen, sich auf alle Fälle sichern; ausweichen 2c.: she tried to — as well as she could between her sympathy for Margaret and the ... wishes of Mr. R. *(Bentl. Misc.* June'50, 564; auch *tr.:* [they] were threatening ... "or did so, in at least one instance", as Mr. C. might say, in hedging a general statement of this kind, *H. Kingsl.* A. Elliot 176 u. oft; *Slang D.* [190] nennt hedging u. laying off: exchangeable terms u. widerlegt als irrig die Annahme, daß das erstere vom lztrn verdrängt sei).

Hĕdġe, *in comp.* —-ale-house, s. —-tavern; —-bell, das Zaunglöckchen, Weißglöckchen (Blume); — bill, s. Hedging-bill; —-bird, s. —-creeper; — bore, (westengl.) plump, ungeschickt; —-born, (hinter dem Zaune geboren) von niedrigster Herkunft; —-bote, s. Hay-bote; —-bud, die Hagebutte; —-chafer, der Heckenkäfer (bes. May-bug); —-chanter, s. —-sparrow; —-creeper, *coll.* der Buschklepper, Landstreicher, Strolch; —-crocus, *joc.* der Winkeldoctor, Quacksalber; *Bot-s.* —-fumitory, der Hecken-Erdrauch *(Fumāria* L.); —-garlic, die (gemeine) Knoblauchsraute *(Erysĭmum alliāria* L.); —(-)hog, 1) *Zool.* der Igel, das Zaunschwein *(Erinacēus* L.); 2) *Ichth.* der Igelfisch, Kugelfisch *(Diŏdon* L.); 3) *Bot.* der Igelklee, Hornigel *(Medicāgo intertexta* L.); hedgehog-thistle, der Cactus; —-hyssop, das (Gottes-) Gnadenkraut, der wilde Aurin *(Gratiŏla* L.); —-knife, s. Hedging-bill; —-lawyer, *coll.* der Winkeladvocat.

Hĕdġe'less, *adj.* heckenlos.

Hĕdġe'lōng *(Dyer* bei *Worc.), adv. (& adj.)* längs der Hecke (sich hinziehend).

Hĕdġe, *in comp.* —-marriage, *coll.* die Winkelehe; —-murderer, *Ornith.* der Würger (Butcher-bird); *Bot-s.* —-mustard, der Wegesenf, Hederich *(Erysĭmum officināle* L.); —-nettle, die Heckennessel *(Galēopsis hispanica* L.); shrubby —-nettle, die staudenartige Heckennessel *(Prasĭum* L.); —-notes *(Dryd.* bei *J.), pl.* Zaun(vogel)töne, niedrige Lieder; —-parsley, *Bot.* der Schafkerbel *(Torilis, &c.);* —-parson, s. —-priest; —-pig, der (junge) Igel; —-plant, *Bot.* die Waldrebe *(Clemātis* L.); —-press, die Winkelpresse (kleine unbedeutende Buchdruckerei), *cont.* das Feuerzeug; —-priest, der Winkelprediger, *cont.* Bettelpfaffe.

Hĕdġ'er, *s.* der Zaunmacher 2c., Heckenbeschneider.

Hĕdġe, *in comp.* — (od. hedger's) rhyme, der schlechte Reim, Knüttelvers; —-row, die Baumhecke; —-ruffian, der Strauchdieb, gemeine Strolch; —-scholar, der Winkelschüler; —-school, die Winkelschule; —-schoolmaster, der Winkelschullehrer; —-side, der v. Hecken besetzte Feld- 2c. Rand, Zaungassen, die Heckennachbarschaft (vgl. Side); —-side bird, der Heckenvogel, gewöhnliche Vogel; —-side practice, *coll.* die ärztliche Armen-Praxis; — sparrow, *Ornith.* die Hecken-Braunelle, braungefleckte Grasmücke, Baumnachtigall *(Motacilla modulāris* L.); — stake, der Zaunpfahl; —-tavern, die Winkelschenke, Klippschenke, Kneipe; — vicar, s. —-priest; — warbler, s. — sparrow; —-writer, der schlechte Schriftsteller, *coll.* Schmierer.

Hĕdġ'ing, *in comp.* —-bill, das Hagemesser, Faschinenmesser, die Zaunsichel, lange Hippe; —-knife, das Baum- oder Gartenmesser; Rebmesser. [der Wirrwar.

† **Hĕd'ly-mĕd'ly,** *s. (Bp. Hall* bei *H-U.)*

Hēdŏn'ic, *adj. Gr. Philos.* hedonisch. — **Hĕd'onĭṣm,** *s.* der Hedonismus (Vergnügens- od. Genuß-Lehre des Aristipp 2c.). — **Hĕd'onist,** *s.* der Hedonist.

To Hēed, *v. tr.* auf *(with Acc.)* Acht haben od. achten, (etw.) beachten (auch *intr.* durch Weglassung des Obj.), beobachten, bemerken. — **Hēed,** *s.* 1) die Sorge, Aufmerksamkeit, Hut, Acht; 2) die Vorsicht, Behutsamkeit; das Mißtrauen; 3) die Sorge, etwas zu vermeiden; 4) (w. ü.) der Ernst, die Ernsthaftigkeit; 5) die ehrerbietige Achtung; to give —, Achtung geben, aufmerken (to, auf *[with Acc.]);* to take —, 1. sich vorsehen, sich in Acht nehmen (of, vor *[with Dat.]);* 2. (mit of, to) Acht haben (auf *[with Acc.]).* — **Hēed'fụl,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* achtsam (of, auf *[with Acc.]),* aufmerksam; wachsam; II. —ness (†: **Hēe'dinėss),** *s.* die Achtsamkeit, Aufmerksamkeit 2c.

Hēe'dle, *s.* Nebenf. v. Heddle.

Hēed'less, I. *adj.* achtlos, unachtsam (of, auf *[with Acc.]);* unbedacht; II. —ness, *s.* die Achtlosigkeit, Unachtsamkeit 2c. — **Hēe'dy,** *adj.* **(h-ily,** *adv.)* veraltend: achtsam 2c. s. Heedful.

To Hēe'hâw, *v. intr. (Thack.* Phil. 1, 250, &c.) ia(n)en, yaen, wie ein Esel i-a! schreien.

Hēek, *s. Spinn.* der Flügel, die Gabel.

Hēel, *s.* 1) *a)* die Ferse (am Fuße); *b) (Cornw.)* der (Hand-)Ballen; *c)* der Huf von Pferden, Hirschen; 2) *a) Gam.* der (künstliche) Sporn (bei Kampfhähnen); *b)* der Absatz (an Schuhen u. Stiefeln); *c)* die Ferse (an Strümpfen); 3) *a)* der Knorren, Auswuchs (am Holze), *T.* die Beule, *coll.* der Sporn; *b) coll.* die Rinde, das Eckchen (vom Käse, Brote 2c.); 4) *a) Gun-sm. aa)* die Ferse (der Hintertheil) des Flintensteines; *bb)* (of the butt) die (Kolben-)Ferse, der Hinterkolben; *b) Mar.* der Fuß, Hiel, Hieling (des Mastes, Kieles, auch des Bugspriets *[Macleod,* Old Lieut. 151] 2c.); *c)* die Ferse (einer [Rade-]Hacke); *d)* — of a razor, der unterste Theil der Klinge eines Rasirmessers am Griffe; *e) Horol.* der die Unruhe haltende Theil des Steigeradklobens; *f) Cutl.* der Stoß; 5) *fig.* der letzte Theil, Schluß, das Ende; h-s over head, köpflings, Hals über Kopf, übereilt; from head to — (od. neck and h-s), vom Kopf bis auf die Zehe(n) *or* Füße; to be at the h-s, 1. (of ..., Einem) auf der Ferse nachfolgen, bes. *fig.* (auch to tread upon the h-s of) auf den Fersen sein, (Einen) dicht (auf den Fuß) verfolgen, ereilen; 2. ganz hinten sein; to set at one's h-s, verächtlich behandeln, gering achten, *anal.* (sein Glück 2c.) mit Füßen treten; to betake one's self to one's h-s (to show [od. to set up] a [fair, *W. Scott,* Iv.: a clean] pair of h-s), (förmlich) Fersengeld geben, das Hasenpanier ergreifen, durch die Lappen gehen, (schönstens) ausreißen; to have the h-s of..., schneller laufen als..., überholen, einholen; to be out at — (od. h-s), 1. Löcher im Strumpfe haben; 2. *fig.* in elenden Umständen sein; to grow out at h-s *(Sh.* Lear 2, 2, 164), (glchs. Löcher bekommen) sich verschlechtern; to lay by the h-s, 1. in den Stock (Zwangklotz) legen; 2. in das Gefängniß werfen, einstecken; 3. *Gard.* Pflanzen einschlagen; to ride a horse from one — to another, *Man.* ein Pferd seitwärts gehen lassen; to keep to — *(Marr.* New For. 131, v. dressirten Hunden) dem Herrn gehorsam auf der Ferse folgen, dicht hinter dem Herrn bleiben (nicht abschweifen); "Smoker [Hundename], to —!" (eb. 122), zurück! (auch *fig.:* the nurse-girls called their charges to come "to —", ... schnell zurück od. herzukommen, *Yates,* Land, &c. 1, 83 u. oft). — **To Hēel,** *v.* I. *intr.* (bes. *Mar.* = to heal, *B.)* 1) sich auf die Seite legen, krengen; to be —ing, Schlagseite bekommen; 2) to — by the stern, hinten tiefer liegen als vorne, hielen; II. *tr.* 1) *Sport.* (einen Hahn) bewaffnen, bespornen; 2) *Shoe-m.* (Schuhe) beflecken, besetzen; 3) *(Sh.* Troil. 4, 4, 88) mit den Fersen

ausführen, füßeln, tanzen. — **Hēēl,** *in comp. Shoem-s.* —-ball, das Polirwachs; —-band, das Absatzleder; —-blade, *Cutl.* die Klinge mit Absatz; —-bone, *Anat.* das Fersenbein; *Shoem-s.* —-capped, mit (frischen) Absätzen besetzt (—-capt and toe-capt *[Brown, Horæ Subs.* 11], an den Hacken u. Spitzen besetzt); — **Hēē'ler,** *s. Sport.* der mit den Sporen wacker kämpfende Hahn. — **Hēē'ling,** *s. Mar.* der viereckige Theil am unteren Ende des Mastes. — **Hēēl,** *in comp.* —-maker, der Absatzschneider; —-pegs, *pl.* Schuhpflöcke; Absatzpflöcke; —-piece, der Fleck (auf einem Absatz), Hinterfleck, Riister; To —-piece, *v. tr.* beflecken (Schuhe rc.); —-plate, *Gun-sm.* die (Stoß-)Kappe, der Kolbenschuh, das Kolbenblech; —-point, *Husb.* die Ferse od. der Tragpunct (e's Pfluges); —-post, die Dreh- od. Wendesäule (an Schleusen); der Ständer; —-ring, der Pflugeisen-Ring; —'s man *(Mayh.* bei *H.)*, der Arbeiter (auf einem sandholenden Schiffe), der die Winde bedient; —-tap, 1) *Shoe-m. a)* der hölzerne Schuhnagel; *b)* = —-piece, *s. & v.*; 2) *slang,* die Neige im Glase; — tap! ausgetrunken! —-tenon, *Mar.* der Zapfen am Fuße eines Mastes; —-tool, *Turn.* der (Dreh-)Haken; Schlichthaken; —-tree, der Eggenschwengel; —-welt, *Shoe-m.* das schmale Absatzleder.

Hēēr, *s. Spinn.* ein Garnmaß von 600 Yard; zwei Gebinde.

Hĕft, *s.* (†, *or) pr.* 1) die Hebung, *(Sh.* Wint. Tale 2, 1, 45) der Ansatz zum Brechen; 2) das Heft (Haft), die Handhabe (auch *fig.)*; 3) *a)* das Gewicht, die Schwere; *b) (Harr.* bei *N.)* der Druck, die lastende Noth; **To Hĕft,** *v. tr.* heben; mit der Hand wägen.

† **Hĕg, Hĕgge,** *s.* die Hexe (Hag, *A.)*.

Hĕg'ĕmŏny, *s.* (grch.) die Hegemonie, Führerschaft; **Hĕgĕmŏn'ịc(al),** *adj.* †, vorherrschend.

Hĕg'ịra *[Dyche, B., J., Rees, Enf., Sm., Cool., Cull* (neben hịjī'—: *W., Ja., Wb., Reid, Don.)*; hịjī'—, *Sher., P., St. J., F., Ent., Kn., Craig, Nutt., Storm.]*, *s.* die Hedschrah („Flucht" Mahomeds, 622, als Anf. der mahomed. Zeitrechnung).

Hei'-dāy [hā'—], &c. s. Hey, *B.*

Hĕif'er [hĕf'—], *s.* 1) die junge Kuh, Färse; 2) h-s, *pl. Comm.* Häute von jungem Rindvieh; to plough with another man's—, *Script.* (Judges 14, 18) mit fremdem Kalbe pflügen.

Heigh! [hī; auch hā, vgl. Hey u. unten], *interj.* hei! heda! (Ausdr. der Freude od. Aufmunterung; —, my hearts; *Sh.* Temp. 1, 1, 6). — **Heigh ho!** *(Sterne,* Tr. Shandy 84: heigh! ho! auch heigho! *Ainsw.* J. Shepp. 126; *Thack.* Misc. 8, 18; *Bradd.* Sir Jasp. 1, 125; *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 332 u. oft) 1) (schott. hey! &c.) Ruf in die Ferne: heda! holla! *(Sh.* MNDr. 4, 1, 199, &c.); 2) der Freude (veraltend): hei! heisa! *(Shksp.,* vgl. *Al. Schmidt, Dryd.* bei *Todd, &c.)*; 3) ach Gott! ach je! als Seufzer *a)* der Erschlaffung, Müdigkeit; *b)* des Bedauerns, daß etw. nicht so ist, wie man wol wünschte *(W. Scott,* Heart of M Loth. 1, 101 u. oft); *c)* der Sehnsucht (oft mit for): hah-ho for an husband! *(Burt.* bei *Todd)*, ach, wer doch einen Mann hätte! auch als *s.*: she twanged out a heigh-ho through her nose, *Rich.* Clarissa 2, 323; not worth a heigh-ho! *N. N.* (sogar *pl.*: "heigh-hoes", *B. & Fl.* Bond. 1, 2; *Heyw.* Love's Mistr., &c.) u. als *v. intr.*: 1. hei(sa) schreien; 2. (bes. nord.) gähnen.

To Heigh [hī], &c. s. To Hie, &c.

Height [hīt], *s.* 1) die Höhe; 2) die Anhöhe, der Hügel, Berg; 3) *Typ.* die Schrifthöhe, Papierhöhe (der Lettern); 4) † *(Abb.* bei *J.)*, *Phys. Geogr.* die Polhöhe, der Grad der Breite; 5) *fig-s. a)* der hohe od. höchste Grad, Gipfel; *b)* der hohe Rang, die Würde; *c)* die innere Stärke; *d)* die äußerste Anstrengung; *e)* die Ausbildung; *f)* die Größe, Vortrefflichkeit, Vollkommenheit; the — of folly, impudence, &c., die allerärgste Thorheit, höchste Unverschämtheit rc. — **To Heigh'ten** [hī't'n], *v. tr.* (†: To Height) 1) *lit. & fig.* erhöhen; 2) vergrößern, vermehren; 3) erheben; begeistern; 4) verschönern, heben; **heigh'tening,** *s.* die Erhöhung rc.; Verschönerung.

Heigh'ty-tigh'ty [hī'—], s. Highty-tighty.

Hei'nous [hā'—, *P., W., Sm., &c.* u. alle neueren; hē'—, *Sher., Ja., Kn.]*, I. *adj.* (—ly, *adv.)* abscheulich, verrucht, frevelhaft; II. —ness, *s.* die Abscheulichkeit, Verruchtheit.

Heinuse, *s. (Sport. Dict.* wol irrig für Hemuse) der vierjährige Rehbock.

Heir [âr], *s.* 1) der Erbe; 2) †, die Erbin; the heart-ache and the thousand natural shocks | that flesh is — to *(Sh.* Haml. 3, 1, 63), ... die tausend Ängste (Bod.; Schl.: Stöße) die | des Fleisches Erbtheil [sind]; —(-)apparent, *(pl.* h-s[-]apparent; ungew. —-apparents, *Fl. Marr.* Love's Confl. 2, 180) der gewisse, unstreitige Erbe (w. ü. *[West. Rev.* bei *Worc.]*: heir-apparency, das unzweifelhafte Erbrecht); — general, der Universalerbe; — presumptive, der muthmaßliche, nächste Erbe; **To Heir,** *v. tr. (Dryd.* bei *J.; Byr.* The Deformed, &c. I, 1: all theirs who heir'd his very name; w. ü.) erben; **Heir'dom,** *s.* das Erbe, Erbgut; die Erbschaft; **Heir'ess,** *s.* die (reiche) Erbin; heiress-ship *(Bulw.* P. Cliff. 176), der Stand einer Erbin; **Heir'less,** *adj.* erblos, ohne Erben, unbeerbt; **Heir'(-)lōōm,** *s.* das vom Erbgute unzertrennliche, nicht eigens inventirte Mobiliarvermögen, das Erbstück. — **Heir'ship,** *s.* die Erbschaft; das Erbrecht; — movables, *Sc. Law,* die vorzüglichsten Erbstücke.

Hĕld, *imperf. & p. p.* v. To Hold.

To Hēle, s. To Heal, *C.*

Hĕl'en, *s.* Kürzg des grch. F-n's **Hĕl'ĕnē,** lat. Form: **Hĕl'ĕna** (so betont auch *Shksp.,* glchwie den M-n **Hĕl'ĕnus,** Troil. & Cr. 2, 2, 42), Helene. — **St. Hĕl'ĕna** [auch (allerdings in scherzh. Reime mit tell in a &c.) *Byr.* Ep. to Dr. Polid; gew. hĕlē'na, *Wrdsw.; Beet. &c.]* St. Helena (Insel).

Hē'lịac, Hĕlī'acal, *adj.* (h-cally, *adv.) Astr.*: hel(iak)isch, die Sonne (grch. *hē'lios)* betr. (bes. Auf- u. Untergang e's Sternes mit der Sonne). — **Hĕlịăn'thus,** *s.* die Sonnenblume.

Hĕl'ịcal, *adj.* (grch. *hĕl'ix,* Schnecke) schneckenlinig, schraubenförmig, spiral; — line, die Spirallinie; **Hĕlī'cifōrm,** *adj.* schneckenförmig; **Hĕl'ịcīne,** *adj. Anat.* schneckenförmig gewunden; rankend; **Hĕl'ịcīte,** *s. Pal.* die Linsenschnecke; der Helicit; **Hĕl'ịcōĭd,** I. od. **Hĕlịcōĭ'dal,** *adj.* spiralig, schneckenlinig; II. *s. Geom.* das Helicoïd, die Schneckenlinie; **Hĕlịcŏm'ĕtry,** *s. Math.* die Helicometrie (Kunst, Schneckenlinien zu berechnen rc.).

Hĕl'ịcŏn, *s. Gr. Myth.* der Helicon (Musenberg); **Hĕlịcō'nịan,** *adj.* heliconisch.

Hĕlịocĕn'trịc (w. ü.: h-al), (vgl. Heliac) *adj. Astr.* heliocentrisch; **Hē'lịochrōme,** *s.* das Heliochrom, farbige Lichtbild; **Hĕlịochrŏm'ịc,** *adj.* heliochromisch; **Hĕlịŏch'rōmy,** *s.* die Heliochromie; **Hē'lịogrăph,** *s.* das heliographische Bild; **Hĕlịogrăph'ịc (-al),** *adj.* heliographisch (chart, die Sonnenkarte); **Hĕlịŏg'raphy,** *s.* die Heliographie: 1) Sonnenbeschreibung; 2) Kunst photographische Abbildungen unmittelbar auf Stein od. Stahl zu ätzen; **Hē'lịōĭd** *(Harris* b. *J.)* für Helicoid; **Hĕlịŏl'ater,** *s.* der Sonnenanbeter, Sonnendiener; **Hĕlịŏl'atry,** *s.* die Sonnenanbetung, der Sonnendienst; **Hĕlịŏm'ĕter,** *s. Astr.* der Heliometer, Sonnenmesser; **Hē'lịoscōpe,** *s.* das Helioscop, Sonnenfernrohr; **Hē'lịotrōpe,** *s.* 1) *Ant.* Art Sonnen(wend)uhr; 2) *Phys.* das Heliotrop (drehbarer telescopischer Sonnenspiegel); 3) *Bot.* die Sonnenwende, Sonnenblume; 4) *Miner.* der Sonnen(wende)stein, Girasol (lauchgrüner Opal mit blutrothen Flecken); **Hĕlịsphĕr'ịc(al),** *adj.* spiralförmig.

Hē'lĭx *[P., W.* u. alle neueren; bloß *Sm.* u. *Storm.*: hĕl'ĭx], *s.* (grch., *pl.* hĕl'ịcēs) 1) *Archit.* die Schnecke, der Schnörkel (in der corinth. Säulenordnung); 2) *a) Geom.* die Schnecken- od. Schraubenlinie; *b) Phys.* die Drahtrolle; 3) *Anat.* der äußere Ohrrand; 4) *Astron.* (u. ü.) der große Bär; 5) *Conch.* die (Schnirkel-) Schnecke; das Schneckenhaus.

Hē'll, zsgzgn aus: he will.

Hĕll, *s.* 1) die Hölle *(Bibl.* die Unterwelt, das Grab); 2) *slang a)* die Spielhölle; *b) Tail., Typ., &c.* Ort wo Abfälle hinkommen rc.; 3) *Smith,* die Hölle (e's Ofens); to play — with ..., *vulg.* niederträchtig behandeln, E'm teuflisch, schändlich mitspielen.

To Hĕll, *v. tr.* (†, *or) pr.* (vgl. To Heal, *B.)* 1) schütten, gießen; 2) überwältigen.

Hĕll, *in comp.* —-bender, *Zool.* der americanische Riesensalamander *(Menopōma Alleghaniensis)*; — black *(Sh.* Lear 3, 7, 60), höllenschwarz; —-born, in der Hölle geboren; —-bred, in der Hölle erzeugt, höllisch; —-brewed, in der Hölle bereitet; —-broth, der Höllentrank, *burl.* Sudelbrudel; —-cat, †, die Hexe; *cant,* Keiferin, *coll.* böse Sieben; —-confounding, die Hölle vernichtend, besiegend; —-doomed, zur Hölle verurteilt, verdammt.

Hĕl'lĕbōre, ***Helleb'orus*** [hellĕb'ŏrŭs], *s. Bot.* die Nieswurz. — **Hellĕb'ŏrịsm,** *s. Pharm.* das Nieswurzpräparat.

Hellĕn'ịc *[Wb., Craig, Wr., Cool., Cull, Nutt., Don.*; hellē'—, *Sm., Storm.*; hĕl'lē—, *Todd, Ja., Kn., Reid]*, **Hellē'nịan,** *adj.* hellenisch, die Hellenen (Hellē'nēs) betr., griechisch. — **Hĕl'lenịsm,** *s.* der Hellenismus. — **Hĕl'lenịst,** *s.* der Hellenist. — **To Hĕl'lenịse** *(NMMg.* March '50, 327, &c.: **To Hellĕn'ịcịse),** *v.* hellenisiren: I. *intr.* sich der griechischen Sprache bedienen, des Hellenischen kundig sein; II. *tr.* hellenisch machen. — **Hĕllenĭs'tịc(al),** *adj.* hellenistisch, (bes. juden-)griechisch.

Hĕl'lĕspŏnt, *s.* der Hellespont (Meerenge [Straße] der Dardanellen). — **Hĕllĕspŏn'tịne,** *adj.* hellespontisch.

Hĕll, *in comp.* —-fire, 1) das höllische (od. auch: große, heftige) Feuer; —-fire! *coll.* Tod und Hölle! alle Teufel! 2) *Chem.* das Schmelzfeuer, die Hölle; —-governed, von der Hölle regiert; —-hag, der Höllendrache (ein höchst böses Weib); —-hardened *(Watt.* bei *Worc.)*, durch die Hölle od. teuflisch verhärtet; —-hated, gehaßt wie die Hölle, höchst verhaßt; —-haunted, vom Teufel heimgesucht; —-hound, *Myth. & fig.* der Höllenhund. — **Hĕll'hood** [—'hŭd], *s.* † *(B. & Fl.* bei *Worc.)*, das höllische Wesen, Höllenthum.

† **Hĕl'lịer,** *s.* der Schieferdecker.

Hĕll'-ịnvĕnted, *p. a.* in der Hölle erfunden, teuflisch — **Hĕl'lịsh,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* höllisch, teuflisch; a — crew, die Höllenbrut; II. —ness, *s.* das Höllische rc.; **Hĕl'līte,** *s.* *(An.* Sans Merci 1, 22, &c.) der (Spiel-)Höllengast, Besucher v. Spielhöllen; **Hĕll'-kīte,** *s.* der Höllengeier; Freßwanst; **Hĕll'ward,** *adv.* höllenwärts, nach der Hölle zu; **Hĕl'ly,** *adj. (Anders.* [1573], *Mirr. for Mag.* [hellie haunts] b. *Todd)* höllenmäßig, höllisch.

A. **Hĕlm,** *s.* 1) bes. *, der Helm (auch *Herald.* u. *Bot.)*, s. Helmet; 2) *Distill.* der Helm (eines Brennkolbens), (Blasen-)Hut; 3) *coll.* die Gebirgswolke; 4) *pr.* der Schuppen.

B. **Hĕlm,** *s.* 1) der Helm, Handgriff, Stiel (einer Axt rc.); 2) *Mar.* (of a vessel) der Helm, Griff des Steuers, das Steuerruder; 3) *fig.* das Ruder, Staatsruder; 4) *(Shksp.)* der Steuermann (the man at the —); *Mar-s.* — alee! das Ruder in Lee! right the —! — amidships! mittschiffs das Ruder! laß das Schiff vor dem Wind gehen! — a-port, port the —! das Ruder (Helm) an Backbord! the — aweather! das Ruder zu luvwärts! the vessel answers the — readily, das Schiff lüstert

gut aufs Steuer, läßt sich gut steuern. — **To Hĕlm,** *v. tr.* 1) *coll.* (ein Messer ꝛc.) stielen; 2) *(Sh.* Meas. 3, 2, 151, vereinzelt) steuern, führen, leiten. — **Hĕl'maġe,** *s. (H. Laurens* bei *Worc.*, w. ü.) die Steuerung, Führung, Leitung.

Hĕl'med [so *J., Todd* (auch *Sher., &c.)* nach ihren Citaten aus *Milt.* u. *Chauc.*, während *W.* u. die meisten neueren ohne Rücksicht auf die überwiegend adj. Natur des Wortes: hĕlmd bezch.], **Hĕl'mẹted,** *p. a.* gehelmt, behelmt. — **Hĕl'mẹt,** *s.* (urspr. Verkl. [„Helmchen"] v. Helm) der Helm; —-flower, *Bot.* 1. das Giftheil, der heilsame Sturmhut *(Aconītum anthōra* L.); 2. das Helmkraut, Schildkraut *(Scutellaria* L.); —-pigeon, *Ornith.* die Hauben-, Nonnen- od. Schleiertaube *(Columba galeāta* L.); —-shaped, helmförmig; —-shell, *Conch.* der Seehelm *(Buccīnum galĕa* L.).

Hĕl'minth, *s.* (grch.) der (bes. Eingeweide-) Wurm. — **Hẹlmĭn'thịc,** I. *adj.* Würmer betr., Würmer vertreibend; II. od. **Hẹlmĭn'thagōgue** [—gŏg], *s.* das wurmtreibende od. Wurm-Mittel. — **Hẹlmĭn'thōïd,** *adj.* wurmförmig. — **Hĕlminthọlŏġ'ịc(al),** *adj.* helminthologisch. — **Hĕlminthŏl'ọġĭst,** *s.* der Helmintholog. — **Hĕlminthŏl'ọġy,** *s.* die Helminthologie (Lehre v. den [Eingeweide-]Würmern).

Hĕlm'lẹss, *adj. A.* helmlos, ohne Helm; *B.* steuerlos, ohne (Steuer-)Ruder.

Hĕlm, *in comp.* —-port, das Henngat (Öffnung für das Steuerruder); —'s(-)man, der Ruderbesteurer, Steuermann; —-wind, *pr.* (v. Helm, *A.* 3) ein von den Gebirgswolken kommender Wind.

Hĕl'ọt *[Worc., Kn., Sm., Reid;* hē'— od. hĕl'—, *Don., Storm.;* hē'—, *Wb., Craig, Nutt., Cool., Cull], s. Ant.* der Helote, spartanische Sclave. — **Hĕl'ọtĭṣm** *[Worc., Craig, Nutt., &c.;* hē'— od. hĕl'—, *Wb., Don., Storm.], s. Ant.* der Helotismus, die Leibeigenschaft (bei den Spartanern), tiefste Sclaverei. — **Hĕl'ọtry** [auch hē'—], *s. (Southey,* Coll. on Soc., *Westm. Rev.* Apr. '50, 77, *&c.)* das Helotenthum.

To Hĕlp, *v.* (ehem. [bei Shksp. noch überwiegend] stark: *imperf.* holp, *p. p.* holpen [Ps. 83, 8; 86, 17, *&c.*]; *[Shksp., &c.* nur:] holp [neben helped]) I. *tr.* 1) helfen, Hülfe leisten, beistehen; 2) *a)* (einem Dinge) abhelfen (the air, madam, may possibly — the difficulty of breathing, *Rich.* Clarissa 4, 189); (es) hindern, ändern; vermeiden; *b)* (†*[Sh.* oft; Two Gtl. 4, 2, 47 mit of], *or) coll.* (Einem) von etwas helfen; heilen; 3) forthelfen, befördern; vermehren; 4) (to — one to ...) *a)* (Einem zu ...) verhelfen (it may — thee to thy wishes, *Byr.* Manfr. 2, 2), (Einem etw.) verschaffen; bes. *b)* (Einem bei Tisch etw.) reichen, vorlegen, (ihn) bedienen: may I — [od. etw. geziert: assist] you to potatoes? kann ich Ihnen mit Kartoffeln dienen? to — one's self, sich *(Dat.)* zulangen; — yourself, langen Sie (selbst) zu, bedienen Sie sich; to — a matter in telling a story, eine Sache verbrämen, verschönern; I cannot — remarking, ich kann nicht umhin zu (ich muß) bemerken; perhaps you cannot — the thought, but you can — speaking of it *(Mrs. Wood,* Vern. Pride 1, 195), vielleicht können Sie sich des Gedankens nicht erwehren, aber Sie können vermeiden davon zu sprechen; she could not — a feeling of depression, ... sich eines Gefühles ... nicht erwehren; who can — it? wer kann es hindern? I cannot — it, ich kann es nicht hindern, ich kann mir nicht helfen, ich kann nicht dafür; it cannot be h-ed, dem ist nicht abzuhelfen, es kann nichts helfen, es muß (so) sein; so — me God! (stehende Form des Eides) so wahr mir Gott helfe! to — down, 1. hinunter helfen; 2. *fig.* zum Untergange beitragen; to — forward, aufhelfen, befördern; to — in, hinein helfen; to — off, durch Hülfe entfernen, fortbringen helfen; to — off the time *(Locke,* n. ü.), die Zeit vertreiben *(coll.* todt schlagen); to — one off with ..., *coll.* Einem etw. ausziehen helfen (do — me off with my things *[An.* Once & Again 1, 155 u. oft], hilf mir meine Sachen abthun; ähnl. to — one on with his coat, *&c.*, Einem den Rock anziehen helfen ꝛc.); to — on, forthelfen, aufhelfen, (etwas) befördern; to — out, 1. (Einem) hinaushelfen (aus einer Verlegenheit ꝛc.); 2. Einem (aus)helfen, ihn unterstützen; 3. *Print. phr.* Arbeiter auf unbestimmte Zeit annehmen; the yellow ground between [näml. some green stripes upon the bed-furniture] made gravel-walks, and so h-ed out a long perspective of trim gardens *(Dick.* Humphr. 204), ... unterstützte die Idee einer langen P. ꝛc.; Juan ... was h-ed out from his dream *(Byr.* D. Juan 2, 153), dem J. war aus dem Traume geholfen; to — over, (Einem ꝛc.) über *(with Acc.,* auch over als *adv.:* darüber) weg helfen; herausreißen; to — the wheel over, *fig. (An.* T. Brown 17) den Umschwung befördern helfen; to — to ..., 1. mit s. s. oben 4; 2. mit Inf. *a)* (thun ꝛc.) helfen; *b) coll.* auch ohne to: to — bear, establish, make, *&c.* (one ... that h-ed endow us, *Dick.* Haunt. Man 16, *&c.*); to — up, (Einem) aufhelfen; II. *intr.* Hülfe leisten, behülflich sein; zu etw. beitragen.

Hĕlp, *s.* die Hülfe: 1) die Unterstützung, der Beistand; 2) *a)* die helfende Person od. Sache; *b)* das (Hülfs-)Mittel; *c) Man.* die Hülfe, s. Aid, *A.* 4; 3) bes. *Am.* ein Gehülfe, eine Gehülfin (Lohnarbeiter u. Lohnarbeiterin); die Aufwärterin; by the — of, vermittelst, mittels; at —, zur Hülfe bereit; wind at —, günstiger Wind; there is no — for it, s. oben: it cannot be helped.

Hĕl'pẹr, *s.* 1) *a)* der Helfer, Beistand; *b) (Swift* bei *J., Rich.* Clarissa 4, 371) der überzählige Diener, Gehülfe, Beiläufer; 2) *(More* bei *J.*, w. ü.) der (die, das) Abhelfende: [compassion is ...] an — of evils, ... hilft dem Übel ab; a — on, ein Beförderer; a — to a husband *(Sh.* All's well, *&c.* 4, 4, 21), eine Person, die zu ... verhilft. — **Hĕlp'-fĕllōw,** *s.* der Gehülfe, Mitarbeiter, Theilhaber. — **Hĕlp'fụ̆l,** I. *adj.* 1) behülflich, hülfreich, willig; 2) dienlich, nützlich, heilsam; II. —ness, *s.* die Behülflichkeit ꝛc.; der Beistand ꝛc. — **Hĕl'pĭng,** *s.* das Vorlegen (bei Tische) ꝛc.; to take two or three h-s of each dish *(Traff.* Geith 1, 58), zwei- od. dreimal zuzulangen; give her a second — *(Nov. & Tales* 4, 50), lege ihr zum zweiten mal vor; our Monday's dinner was boiled leg of mutton. One —. *(Dick.* Someb. Lugg. 354), ... Einmal vorgelegt. — **Hĕlp'lẹss,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) hülflos, unvermögend; 2) ohne Beistand, verlassen, elend; 3) (w. ü.) unabhelflich, nicht zu lindern, unheilbar; — of ... *(Dryd.* bei *J.*, n. ü.), ohne Beihülfe dessen (was ...), Mangel leidend an *(with Dat.);* II. —nẹss, *s.* die Hülflosigkeit ꝛc. — **Hĕlp'māte** ([†, *or] coll.* **Hĕlp'meet**), *s.* der Gehülfe (die Gehülfin), Theilhaber, die Genossin; Gattin.

Hĕlsĭn'ġiạns, *s. pl. (Ossian)* die Bewohner v. Helsingör.

Hĕl'tẹr-skĕl'tẹr, *adv. fam.* holter(di)polter, über Hals u. Kopf.

Hĕlve, *s.* der Stiel *(Min.* auch: hĕl'ver), Helm (einer Axt); to throw the — after the hatchet, sprichw. Alles verloren geben. — **To Hĕlve,** *v. tr.* mit einem Helme, Stiele versehen, bestielen.

Helvē'tịa [—'shịạ], *s.* (lat.) Helvetien, die Schweiz. — **Hẹlvĕt'ịc,** *adj.* helvetisch, schweizerisch; — confederacy, der schweizerische Bund, die schweizerische Eidgenossenschaft.

Hĕl'vīne, *s. Miner.* der tetraedrische Granat.

Hĕl'y, *s.* (Verkl. v. Hel für Helen, glchs. „Helchen") Lenchen (F-n.).

A. **Hĕm! H'm!** (auch **Hum!**) I. *interj.* hem! h'm! zuw.: he! II. *s.* das Hem ꝛc.; Räuspern. — **To Hĕm,** *v. intr.* hem! rufen (um Aufmerksamkeit zu erregen ꝛc.); sich räuspern; hemming up (for a speech, *Rich.* Clarissa 1, 68), sich zu räuspern beginnen (um ...).

B. **To Hĕm,** *v. tr.* 1) (um)säumen; einfassen, besetzen; 2) (auch mit about, round, in, *&c.*) umgeben, einschließen, umringen, einengen. — **Hĕm,** *s.* der Saum; die Einfassung, der Rand.

Hema ..., frz. für lat. *hæma ...*, aus grch. *haîma,* das Blut: — **Hĕm'ạchāte,** der Blutachat; **Hĕm'ạchrōme,** der Blutfarbstoff; **Hĕmạdy̆nạmŏm'ẹtẹr,** der Hämadynamometer, der Blutdruckmesser. — **Hē'mal,** *adj. Anat.* hämal; — spine, der Hämaldorn (an den Wirbeln). — **Hĕmạstăt'ịc,** I. (od. **h-cal)** *adj.* hämostatisch: 1) die Schwere des Blutes betr.; 2) blutstillend; II. *s.* das blutstillende Mittel. — **Hĕm'atīne,** das Hämatin. — **Hĕm'atīte,** der Hämatit, Blutstein; **Hĕmatĭt'ịc,** hämatitisch. — **Hĕm'ạtọcēle** [od. hĕmăt'ọ—], *s. Med.* der Blutbruch. — **Hĕmạtŏl'ọġy,** *s. Med.* die Hämatologie, Lehre vom Blute. — **Hĕmạtō'sịs,** *s. Med.* die Hämatose, Blutbildung.

Hĕmẹrăl'ọpy, *s. Med.* die Nachtblindheit.

Hĕm'ị, (grch.) halb; hem'iamb, der halbe Jambus. — ***Hemicra'nia,*** **Hĕm'ịcrāny,** *s. Med.* das einseitige Kopfweh, die Migräne. — **Hĕm'ịcărp,** *s. Bot.* die Halbfrucht. — **Hĕm'ịcy̆cle,** *s.* 1) der Halbkreis; 2) der halbe Cyclus. — **Hĕm'ịdăctȳle,** *adj. Zool.* halbfingerig. — **Hĕmịdī'tōne,** *&c., s. Gr. Mus.* die kleine Terz ꝛc. — **Hẹmĭg'amọus,** *adj. Bot.* hemigamisch. — **Hĕmịhē'dral,** *adj. Cryst.* hemiedrisch, (nur) die halbe Zahl der zukommenden Flächen habend.

Hĕmī'nạ, *s. Rom. Ant.* (Flüssigkeits-)Maß (auch *Med.* ungef. 10 Unzen).

Hemio'pia [hĕmịō'pịạ], **Hĕm'ịŏpsy,** *s. Med.* die Hemiopie, das Halbsehen. — ***Hemiple'gia*** [hĕmịplē'ġịạ], **Hĕm'ịplēġy, Hĕm'ịplĕxy,** *s. Med.* die Hemiplegie, halbseitige Lähmung. — **Hĕmĭp'tẹr,** *s.* meist *pl.* (grch. ***Hemip'tera****) Ent.* der Halbflügler. — **Hĕmĭp'tẹral, Hĕmĭp'tẹrọụs,** *adj.* halbflügelig. — **Hĕm'ịsphēre,** *s.* die Hemisphäre, Halbkugel. — **Hĕmịsphĕr'ịc(al),** *adj.* hemisphärisch, halbkugelig. — **Hĕmịsphēroī'dal,** *adj.* halbkugelähnlich. — **Hĕm'ịstịch** *[B., J., P., Todd, Sm.* u. die neueren; hịmĭs'tịk, *Sher., W., Ja., Kn., &c.], s.* das Hemistichium, der Halbvers. — **Hĕmĭs'tịchal,** *adj.* hemistichisch. — **Hĕm'ịtrōpe,** I. od. **Hĕmĭt'rọpal, Hĕmĭt'rọpọụs,** *adj.* bes. *Cryst.* hemitropisch, halb umgewendet; II. *s.* der Zwillingscrystall.

Hĕm'lŏck, *s.* 1) *Bot.* der (gefleckte) Schierling *(Conīum maculātum* L.); 2) (od. — spruce [-fir]) die Schierlingstanne, Hemlockstanne *(Abies Canadensis* Loud.); —-bark, die Rinde der Schierlingstanne.

Hĕm'mẹl, *s.* (nord. u. schott.) der Schuppen.

Hĕm'mĭng, *s.* (†, *or) pr.* der Schuh aus rohem Leder.

Hĕmŏp'tọē, Hĕmọptō'sịs, Hĕmŏp'ty̆sĭs, *s.* (vgl. Hema) *Med.* das Blutspeien. — **Hĕm'ọrrhaġe** (u. ü.: **h-gy)**, *s. Med.* der Blutsturz, Blutfluß. — **Hĕmọrrhăġ'ịc,** *adj.* einen Blutsturz betr., Blutfluß .... — **Hĕm'ọrrhōïdṣ,** *s. pl. Med.* die Hämorrhoiden (Piles).

Hĕmp, *s.* 1) *Bot.* der Hanf *(Cannăbis* L.); 2) *slang* (auch crack-—, break-—, *&c.)*, der Galgenstrick, Galgenvogel; *in comp.* —-agrimony, der Wasserdosten *(Eupatorium* L.); —-beater, der Hanfbrecher; —(-)brake, die Hanfbreche; —-close, der Hanfacker, das Hanffeld; —-coiling, *Steam-eng.* der (Hanf-)Zopf, die Hanfflechte; — comb, die Hanfhechel; — dog's bane, die Seidenpflanze; —(-)dresser, der Hanfbereiter; —-kiln, die Hanfdarre; —-linen, Hanflinnen, die Hanfleinwand; —-nettle, *Bot.* der Hohlzahn *(Galĕopsis);* —-packed piston, *Mech.* der Kolben mit Hanfliderung; —-packing, *Steam-eng.* die Hanfliderung, Werggarni-

tur; —-plot, ſ. —-close; —-retting, die Hanfröſte; —-seed, 1) der Hanfſame; 2) (*Mrs. Qu.* in *Sh.* 2 Hen. IV 2 1, 64 für Homicide) der Galgenſtrick; — (seed)-oil, das Hanföl; —-shakings, *pl.* der Ausſchußhanf; —-sheaves, *pl.* die Hanfſchäben; —-stalk, der Hanfſtengel; —-tow, die Hanfhede; —-tree, *Bot.* der Keuſchbaum (Chaste-tree); —-yard, ſ. —-close. — **Hĕm'pen**, *adj.* 1) hänfen; 2) grob, *anal.* hänflich (*Sh.* MNDr. 3, 1, 79); — cravat (vgl. a — caudle, 2 Hen. VI 4, 7, 95), *joc.* der Galgenſtrick; — cord, — rope, das Hanfſeil; *slang-s.* — fever, das Galgenfieber; — rogue, der Galgenvogel, Galgenſtrick; — widow, die Wittwe eines Gehängten.

Hĕm'py, *adj.* 1) (*Howell*, u. ä.) hanfartig; 2) (nord.) Unfug treibend, loſe, wild.

Hĕm'py, *s.* (ſchott. hempie; Vrklnrg von Hemp, 2) der Galgenſtrick; Schelm.

Hĕm'-stĭtch, *s. Sew.* die Hohlnaht; to hem(-)stitch, *v. tr.* eine Hohlnaht an (*with Dat.*) machen.

Hē'müse, *s.* ſ. Heinuse.

A. **Hĕn**, *s.* 1) *a)* die Henne; *b)* das Weibchen (v. Vögeln, vgl. Guinea-—, pea-—, &c.), die Sie; 2) *slang*, das Weib, die Frau; — of a pheasant, eine Faſanenhenne; —-and-chickens, *pl. cant*, die (größern u. kleinern) Zinnkrüge betrügeriſcher Schenkwirthe; —-and-chicken daisy (*Gaskell*, Sylv. 1, 304), eine Art Maßliebe.

B. **To Hĕn**, *v. tr. pr.* (hin)werfen. — **Hĕn**, *s.* das von einem Brautpaare (für die Armen) ausgeworfene Geld.

Hĕn (*A.*), *in comp.* hen'bane, 1) *Bot.* das Bilſenkraut (*Hyoscyămus niger* L.); 2) (*Troll.* bei *H.*) Gift, etw. (tödtlich) Widerwärtiges (vgl. Wormwood, &c.); —-bird, die Henne (das Weibchen des Hühnergeſchlechts); hen'bit, *Bot.* 1) der Hühnerdarm, Hühnerbiß (*Alsĭne* L.); 2) der Bienenſaug, die taube Neſſel (*Lamium amplexicaule*); — caul, (nord.) der Hühnerkorb.

Hĕnce, *adv.* 1) *a)* (auch zuw. from — [*Sh.* Cymb. 3, 2, 64, &c.]) von hinnen, von hier (weg); weg (hier), fort, hinweg; als *interj.* fort! (hin)weg! *coll.* marſch! *b)* (*Shksp.* wiederh., u. ä.) (eigtl. „weg od. fern von hier") dort (K. John 5, 4, 29: I must die here and live —); 2) (von der Zeit: von jetzt ab) in (*with Dat.*); a year —, binnen hier u. einem Jahre; not many days —, in wenigen Tagen; three years —, in drei Jahren; 3) übtr. *a)* hieraus, daraus, von da; *b)* daher, um deswillen, deshalb; — may be deduced, hieraus läßt ſich folgern; — it is ..., daher kommt (rührt) es .... — **To Hĕnce**, *v.* †, I. *intr.* (*Sylv.* bei *N.*) von dannen (eigtl. von hinnen) gehen; II. *tr.* (*Sidn.* bei *J.*) von dannen jagen. — **Hĕnce'fōrth**, **Hĕncefōr'ward(s)**, *adv.* von jetzt (nun) an, hinfüro, künftig. — **Hĕnce'-gōĭng**, *s.* (*Sh.* Cymb. 3, 2, 65) der Fortgang von hier.

Hĕnch, *s.* (†, *or*) *pr.* die Hüfte (Haunch). — **Hĕnch'man**, **Hĕnch'bōy** (vgl. Foot ...), *s.* der Knappe, (Leib-)Page.

Hĕn'-cōōp, *s.* das Hühnerbehältniß (auf Schiffen), der Hühnerkorb.

† **Hĕnd**, *adj.* zur Hand 2c. ſ. Hendy.

To Hĕnd, Nebenform v. To Hent.

Hendĕc'agŏn, *s.* (grch. héndeka, elf) *Geom.* das Elfeck. — **Hĕndĕcăg'ynous**, *adj.* elfweibig. — **Hĕndĕcăph'yllous**, *adj. Bot.* mit elf Blättchen. — **Hendĕcasyllăb'ĭc**, *adj.* elfſilbig. — **Hendĕcasўl'lable**, *s.* der elfſilbige Vers.

Hĕndī'adўs, *s. Gramm.* das Hendiadys (zwei Subſtantive ſt. eines mit Adj. verbundenen Subſtantivs).

Hĕn'dy, *adj.* †, gütig, artig, (vgl. Hend).

Hĕn, *in comp.* — driver, *Ornith.* der Bleifalk (*Falco pygargus*); —-gorse, *Bot.* die Hauhechel (*Onōnis*); —-harm, —-harrier, —-harrow(er), *Ornith.* der grauweiße Geier, blaue Habicht, Martinsvogel (*Falco cyaneus* L.); —-hearted, verzagt, feige, furchtſam, haſenherzig; —-house, 1) das Hühnerhaus; 2) *joc.* das Haus, worin die Frau regiert; — hussy, *slang*, der (weibiſche) Menſch, Topfgucker; —-mould soil, *Agr.* ſchwarzer, ſchlammiger Boden.

Hĕn'na, *s.* (arab.) die Alcannawurzel; das Alcannaroth (von *Lawsonia inermis*).

Hĕn'nery, *s.* beſ. *Am.* (*M. Langdon* bei *Pin.*) der Hühnerſtall, Hühnerverſchlag

Hĕn'ny, *s.* (Verkl. „Hennchen" v. Hen für Henrietta) Jettchen (J-n.).

Hĕn'ry, *s.* Heinrich (H-n.).

Hĕn, *in comp.* —-pecked, *fam.* unter dem Pantoffel ſtehend; —-peckery (*Dick.* bei *H.*), das Pantoffelheldenthum; —-roost, die Hühnerſtange, Hühnerſteige, der Hühnerſtall.

Hĕn's'fēēt, *s.* der Hühnerfuß (Pflanze, Hedge-fumitory).

To Hĕnt, *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* hĕnt) (†, *or*) *pr.* I. *tr.* 1) faſſen, ergreifen, nehmen; 2) übrtr. (wie to take, to clear, 12, &c.) über (etw. [*Acc.*]) hinweg- od. hinausgehen (*Sh.* Wint. Tale 4, 3, 133; auch Meas. for Meas. 4, 6, 14, wol nicht = einnehmen, beſetzen (Tieck, Bod. 2c.: „... ſind ſchon am Thor verſammelt"); II. *intr.* (weſt.) welken. — **Hĕnt**, *s.* (nur *Sh.* Haml. 3, 3, 88) die Ergreifung: „wiſſe ihn ſchrecklicher zu faſſen, zu treffen" (nicht [wie *N.* u. *A.*]: „zu ergreifende Gelegenheit").

Hĕp, **Hēpe**, *s.* (†, *or*) *pr.* für Hip, *B.*

Hē'par, *s.* (grch.) [*Gen.* *hēpatŏs*] die Leber) *Anc. Chem.* die Schwefelleber. — **Hēpăt'ĭc(al)**, *adj.* die Leber betr., Leber ...; — flux, *Med.* & *Vet.* der Leberfluß; —-gas, —-air, *Chem.* die Schwefelleberluft, das Schwefelwaſſerſtoffgas; *Miner-s.* — mercurial ore, das Queckſilberlebererz; — pyrite, der Leberkies. — **To Hĕp'atīse**, *v. tr.* hepatiſiren: 1) *Anc. Chem.* mit Schwefelwaſſerſtoff ſchwängern; 2) *Med.* (die Lunge) in leberartige Maſſe verwandeln. — **Hĕpatīsā'tion**, *s.* die Hepatiſation (Verleberung). — **Hĕp'atīte**, *s. Miner.* der Leberſtein. — ***Hepatī'tis*** [hĕpatī'tĭs], *s. Med.* die Leberentzündung. — **Hĕpăt'ocēle**, *s. Med.* der Leberbruch. — **Hĕpātocўs'tĭc**, *adj. Med.* die Leber u. Gallenblaſe (zugleich) betr. — **Hĕpātogăs'trĭc**, *adj. Anat.* Leber u. Magen betr. — **Hĕpatŏg'raphy**, **Hĕpatŏl'ogy**, *s.* die Leberbeſchreibung, Leberlehre. — **Hĕpatŏs'copy**, *s. Anc. Div.* die Leberſchau.

Hĕp'pen, *adj.* (nord.) gewandt, nett.

Hĕp'ta, (grch.) ſieben; —căp'sŭlar, *adj. Bot.* ſiebenkapſelig; —çhōrd, *s. Anc. Mus.* das Heptachord: 1) die ſiebenſaitige Leier; 2) die Septime; **Hĕp'tāde**, *s.* die Siebenzahl; —glōt, *s.* die Heptaglotte (Buch in ſieben Sprachen); —gŏn, *s.* das Siebeneck; **Heptăg'onal**, *adj.* heptagonal; *Geom.* ſiebeneckig, ſiebenſeitig; *Bot-s.*: —ġўn, *s.* die ſiebenweibige Pflanze; —ġўn'ian, **Heptăġ'ynous**, *adj.* ſiebenweibig; —hē'drŏn, *s. Geom.* das Heptaeder, der Siebenflächner; —-hĕxahē'dral, *adj.* ſiebenfach-ſechsflächig; —merēde, *s.* etwas das in ſieben Theile theilt; *Bot-s.*: **Heptăm'erous**, *adj.* ſiebenzählig; **Heptăn'drian**, **heptăn'drous**, *adj.* ſiebenmännig; **Heptăn'gŭlar** [-ăng'gū-], *adj.* ſiebeneckig; —phўl'lous, *adj.* ſiebenblätterig; **Hĕp'tärçh**, **Hĕp'tarçhist**, *s.* der Heptarch, Siebenherrſcher; **heptăr'çhĭc**, *adj.* heptarchiſch; **hĕp'tarçhy**, *s.* die Heptarchie, Siebenherrſchaft (beſ. v. den ſieben agſ. Reichen in Engl.); —teuçh, *s.* der Heptateuch (die ſieben erſten Bücher der Bibel).

Hẽr, I. *pron.* Objectiv-Caſus v. She: 1) (*Dat.*) ihr (für to —); 2) (Acc.) ſie; II. *pron. adj.* ihr (ihre, ihr 2c.), vgl. Gramm.

Hĕraclī'dæ, *s. pl.* (lat., grch. Herakleîdai) die Heracliden, Abkömmlinge des **Hẽr'aclēs** (grch., lat.: Hercules).

Hĕr'ald, *s.* der Herold: 1) der Wappenherold; 2) der Ausrufer; 3) der Verkündiger, Vorläufer, Vorbote; —'s office, das Heroldsamt, Wappenamt. — **To Hĕr'ald**, *v. tr.* (*Sh.* Macb. 1, 3, 102) (eigtl. als Herold, feierlich, auch übrh.: [to — in, *Warren*, Now & Then 20]) einführen. — **Hĕrăl'dĭc** (u. ä.: h-cal), *adj.* (h-cally, *adv.*) heraldiſch. — **Hĕr'aldry**, *s.* 1) *a)* die Heraldik, Wappenkunſt; *b)* die Kunſt Wappen (regelrecht) zu färben; übrtr. (*Sh.* Haml. 2, 2, 478) die (Wappen-)Färbung (Blazonry); 2) das Heroldsamt; 3) (All's well, &c. 2, 3, 280) die Wappenfähigkeit, Anſpruch auf ein Wappen, Adel. — **Hĕr'aldshĭp**, *s.* (*Selden* bei *Todd*) die Heroldswürde.

Hẽrb [*Sher.*, *St. J.*, *Ent.*, *Kn.*, *Sm.*, *Wr.*, *Cool.*, *Storm.*: hẽrb, *or* ẽrb, *Nutt.*, *Don.*: ẽrb, *N.*, *P.*, *W.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Craig*], *s.* 1) das Kraut, die Pflanze; 2) (pot-)herbs, *pl.* Gemüſe; —-a-grace, † für — (of) grace, ſ. unt. Rue. — **Hẽrbā'ceous**, *adj.* 1) krautartig; 2) (*Der.* bei *J.*, w. ä.) von Kräutern lebend, kräuterfreſſend. — **Hẽr'baġe** [*Sher.*, *St. J.*, *Ent.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*, *Storm.*: hẽrb—, *or* ẽrb—, *Cool.*, *Don.*; ẽr—, *P.*, *W.*, *F.*, *Ja.*, *Craig*, *Cull*], *s.* 1) das Kräuterwerk, Gras, die Graſung, Weide, Trift; 2) das Weidrecht, Triebrecht, die Trift; 3) das Weidegeld, der Graszehente. — **Hẽr'baġed**, *p. a.* mit Gras bedeckt. — **Hẽr'bal**, I. *adj.* Kräuter od. Pflanzen betr.; II. *s.* das Herbarium: 1) das Kräuter- od. Pflanzenbuch; 2) (od. **Hẽrbā'rĭŭm** [lat.], *pl.* h-ria, engl.: h-riums) die Kräuter- od. Pflanzenſammlung (*hortus siccus*). — **Hẽr'balĭsm**, *s.* die Kräuterkunde. — **Hẽr'balĭst**, **Hẽr'barĭst**, *s.* der Kräuter- od. Pflanzenkenner; Pflanzenſammler. — **Hẽr'bar**, *s.* (*Spens.* bei *J.*, u. ä.:) h-s, *pl.* Kräuter, Pflanzen. — **To Hẽr'barīse**, ſ. To Herborise. — **Hẽr'bary**, *s.* (*Wart.* bei *Todd*) der Kräutergarten. — **Hẽrb**, *in comp.* —-bretch, die Brombeerſtaude; —-Christopher, das Chriſtophskraut (Baneberry); —-eating, kräuterfreſſend. — **Hẽrbe'let** [alte Orth. des (bis j.) einzigen Belegs: *Sh.* Cymb. 4, 2, 287], *s.* das Kräutchen, Pflänzchen (vgl. Herblet). — **Hẽr'ber** (*A.*), *s.* † (nach *Todd*:) 1) ſ. Herbary; 2) die Laube (Arbour).

B. **Hẽr'ber**, **Hẽr'bergaġe**, **Hẽr'berġ(er)ye**, &c., *s.* †, die Herberge (Herbour). — **Hẽr'benġer**, *s.* †, 1) (*C.*) der Herbergswirth; 2) od. **Hẽr'barjour**, ſ. Harbinger.

Herbĕs'cent, *adj.* krautartig ſproſſend, graſig (wachſend). — **Hẽrb**, *in comp.* —-Gerard, die wilde Angelica (*Ægopodium podagrāria* L.); — (of) grace, die Raute (*Ruta* L.). — **Hẽrbicarnĭv'orous**, *adj.* pflanzen- (u.) fleiſchfreſſend. — **Hẽr'bĭd**, ſ. Herbous. — **Hẽrbĭf'erous**, *adj.* Kräuter od. Gras hervorbringend. — **Hẽr'bĭst**, *s.* ſ. Herbalist. — **Hẽr'bīve**, *s.* † (*Gerard* bei *H-ll.*), das Vergißmeinnicht. — **Hẽr'bĭvōre**, *s.* † (*Gosse* bei *Wb.*; meiſt ***Herbiv'ora*** [lat.], *pl.*) das pflanzenfreſſende Thier, der Grasfreſſer. — **Hẽrbĭv'orous**, *adj.* von Gras od. Kräutern lebend, kräuterfreſſend, pflanzen- od. grasfreſſend. — **Hẽrb'less**, *adj.* (*Wart.*, &c. bei *Todd*) graslos; unbewachſen; unfruchtbar, dürr. — **Hẽrb'-märket**, *s.* der Kräutermarkt. — **To Hẽr'borīse**, *v.* I. *intr.* herboriſiren: Kräuter ſuchen od. ſammeln, botaniſiren; II. *tr.* Pflanzenabdrücke auf (Steinen, Dendriten) bilden; h-d stones, herboriſirte Dendriten. — **Hẽr'borĭst**, *s.* (*Ray* bei *J.*) ſ. Herbalist. — **Hẽrborīzā'tion**, *s.* (*Maty* bei *Todd*) die pflanzenartige Verzweigung od. Zeichnung auf Steinen.

Hẽr'bour, **Hẽr'borough**, **Hẽr'brōw**, &c., *s.* die Herberge, ſ. Harbour, 1.

Herbōse', **Hẽr'bous**, *adj.* mit Gras od. Kräutern bewachſen, kräuterreich, voll Kräuter, begraſet, grün. — **Hẽrb**, *in comp.* —-Paris, die Einbeere (One-berry); —-Peter, †, die Schlüſſelblume; —-porridge, die Kräuterſuppe; —-Robert, das Robertskraut (*Geranium robertiānum* L.); —-shop, der Kräuterladen; —-snuff, der Kräuter-Schnupftabak; —-trefoil, der Klee (*Trifolium* L.); —-trinity, die Drei-

faltigkeitsblume (das Stiefmütterchen, three-coloured violet); — true-love, s. — -Paris; — -twopence, das Pfennigkraut (Money-wort). — **Hërb'woman** [—'wu̇m—], s. die Kräuterfrau, Kräuterhändlerin, Höferin. — **Hër'by** *[Sm., &c.;* ĕr'—, *W., &c.], adj.* (w. ü.) 1) kraut= od. pflanzenartig, grasicht; 2) od. **Hër'bŭlent,** kräuter= od. grasreich.

Hërcŭlā'nēan, *adj.* herculanisch, Herculan(e)um (**Hërcŭlā'n[ē]um**) am Vesuv betr. — **Hercū'lēan** [v. *Dyche, B., J., &c.* an allgem.; *Ja.:* hërcŭlē'an], *adj.* den Hercules (**Hër'cŭlēs,** grch. Herakles) betr., Hercules....

Hercy̆n'ian, *adj.* hercynisch; — forest, *Anc. Geogr.* der hercynische Wald (in Deutschland; zuw. für Harz). [Hede, s. Hard, *s.* 4.

A. **Hërd,** *s.* bes. h-s, *pl.* (†, *or) pr.* die

B. **Hërd,** *s.* 1) *a)* die Herde (bes. v. Rindern, vgl. Flock); *b) Sport-s.* a — of deer, ein Rudel (vom Rothwild überhaupt); a — of harts, ein Trupp Hirsche; a — of oxen, ein Trieb Ochsen (Drove); a — of cranes, swans, ein Zug Kraniche, Schwäne; a — of wrens, ein Flug (eine Schaar) Zaunkönige; *c) cont.* der (große, gemeine zc.) Haufen (v. Menschen); 2) (†, *or) pr.* (bes. nord.; vgl. jed. *Lev.* M. Tiernay 1, 317, T. Butler 1, 44, &c.) der Hirt. — **To Hërd,** *v.* I. *intr.* 1) in Herden (Rudeln, Rotten) gehen; 2) sich gesellen (with *[Byr.* Mar. Fal. 4, 1, 229], *Add.:* among, zu); II. *tr.* 1) zu einer Herde machen, vereinigen, in eine Herde versammeln; 2) (eine Herde, auch ein einzelnes Stück Vieh [the least boy that can — a cow, *W. Scott,* Ant. 29]) hüten; **h-er** *(Month. Rev.* bei *Worc.;* †: **hërd'-groôm**), der Hirt, Viehtreiber (herdsman); **hër'dess,** † *(Browne, &c.* bei *Todd),* die Hirtin, Schäferin. — **Hërd,** *in comp.* — -book, das Stammregister bes. des Rindviehs; —(')s-grass, bes. *Am.* Bzchng für Timothy-grass ([Wiesen=] Lieschgras) u. a. Futtergräser; —(s)man, 1) der Hirt; 2) †, der Herdenbesitzer.

Hēre, I. *adv.* 1) hier; hiesigen Orts (gemein ist die Einschiebung dss u. ähnl. Adv. zw. ein Pron. adj. u. das dazu gehörige *s.:* this — knife and that there fork; "a talk with his — servant", *Dick.* Pickw. 1, 187, &c.); 2) in gegenwärtigem Zustande; in diesem Leben, hier, * hienieden; 3) immer häufiger für das (doch weit schärfer bezeichnende) hither: hieher (I come —, *Johns.* Rasselas 99; "order up the cavalry." "*Here,* does your Excellency mean?" *Thack.* Misc. 3, 27); — and there, hier (hie) u. da, hin u. wieder; "I must go to the shop." "Shop —, shop there..." *(Mrs. Gaskell,* Sylv. 1, 213), „Laden hin, Laden her!" (d. i. laß Laden Laden sein, sagt Alice zu Philip, um ihn abzuhalten dorthin zu gehen); neither — nor there, weder hier noch da (dort), nirgends; that's neither — nor there, *coll.* (häufig: *Sh.* Merry Wives 1, 4, 112; *Byr.* Hours of Idlen. [To Marion]; *Kingsl.* Alt. Locke 153; *Dick.* Nich. Nickl. 1, 265; *Mrs. Gore,* Castles, &c. 187; *Lev.* O'Malley 1, 330, &c.) das thut nichts zur Sache, mag auf sich beruhen; *(Sh.* Oth. 4, 3, 59:) das mag dahin gestellt bleiben; — is to ... (beim Zutrinken: *Sh.* Rom. & Jul. 5, 3, 119, &c.), —'s to thee, Dick! —'s to the king! *(Cowl.* u. *Prior* bei *J.),* ich bringe es dir (d. i. auf deine Gesundheit), Dick! dies Glas gilt dem Könige! II. *s.* das Hier *(Sh.* Lear 1, 1, 264: thou losest — a better where to find, ein Hier verlierst du für ein beſſ'res Dort.

Hēre in der Zssſtzg (mit Präpositionen meist nur im Kanzleistil) zc. here'about, *coll.* here'abouts, here'away, hier herum, in dieser Gegend; here'above, hier oben; hereaf'ter, I. *adv.* 1) hiernächst, nach diesem, künftig, künftighin (adj. in some — time *[Aïdé,* Rita 170], in einer späteren Zukunft); 2) in einem künftigen Zustande od. Leben; II. *s.* der künftige Zustand, die Zukunft; hereat', hierüber; — below, 1) hier unten; 2) *Comm.* am Fuße dieses; hereby', 1) hierdurch, dadurch, durch dieses Mittel; 2) nebenbei; bes. *Comm.* beigefügt, beigehend, beigeschlossen, hiermit.

† **Hēre** [od. hĕr'i], *s.* das Heer; —fare, die Heerfahrt, der Kriegszug; —gate, das Heergewette (Heriot): —geld (altschott.: herreyelde), Hülfsgelder.

† **To Hēre,** s. To Herie.

Hērēditabĭl'ity, *s.* die Erblichkeit; auch *Med.* Möglichkeit der erblichen Übertragung. — **Hērĕd'itable,** *adj.* (**h-bly,** *adv.)* (w. ü.) erblich *(adv.:* durch Erbrecht, als Erbtheil). — **Hĕrēdĭt'ament** *[Dyche, B., W., P., &c., Sm.* u. fast alle neueren; her'—, *J.;* hērĕd'i—, *Sher., Ent., Kn., Craig, Nutt.], s. Law,* das Erbe, Erbgut, die Erbschaft. — **Hērĕd'itary,** I. *adj.* erblich (auch v. Krankheiten zc.); — prince, der Erbprinz; II. **h-ily,** *adv.* erblich, durch Erbschaft; III. **h-iness,** *s.* (w. ü.) die Erblichkeit.

Hĕr'ēford, engl. Ortsname.

Hēre, *in comp.* here'hence, † *(Ben J.;* west.: herence'), von hier; herein', hierin, darin; herein after mentioned, herein before mentioned, *Law phr.* hier nacherwähnt, vorerwähnt; herein'to, hier hinein, hierein. [Hermit, &c.

† **Hĕr'ēmīte, Hĕr'ēmit, &c.** s. Erem ...,

Hēre, *in comp.* hereof' *[P., W., St. J., F., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.;* hērŏv'. *Sher., Kn.],* hiervon; hereon', hereupon', hierauf, hierüber; hereout', hieraus; —right, (west.) auf der Stelle.

Hĕr'ēsiärch *[J., Todd, Wb.* (neben herē'—), *Sm., Craig, Nutt., Storm.;* hĕr'ēsi—, *Reid;* herē'—, *Dyche, B.;* —ē'zhi—, *P., W., F.;* —ē'si—, *Sher., Ent., Kn., Wr., Cull;* —ē'zi—, *Worc., Cool.], s.* der Heresiarch, der Erzketzer, das Ketzerhaupt. — **Hĕr'ēsiärchy,** *s.* die Erzketzerei. — **Hĕrēsiŏg'rapher,** *s.* der Schriftsteller über Ketzerei. — **Hĕrēsiŏg'raphy,** *s.* die Ketzergeschichte. — **Hĕr'ēsy,** *s.* die Häresie, Ketzerei; board of —, das Ketzergericht. — **Hĕr'ētĭc,** I. od. **Hērĕt'ical,** *adj.* (**h-cally,** *adv.)* ketzerisch; II. *s.* der Ketzer; III. **h-calness,** *s.* das Ketzerische. — **To Hērĕt'icāte,** *v. tr.* (w. ü.) als ketzerisch verwerfen. — **Hērĕt'icīde,** *s.* der Ketzermord.

Hēretô', *adv.* hierzu. [Heerführer, Herzog.

Hēre'tŏch [od. hĕr'ē—], **Hēre'tog,** *s.* der

† **Hĕr'ētrĭs,** *s.* die Erbin.

Hēre, *in comp.* heretofore', *adv.* hierbevor, vor diesem; vordem, ehemals; hereunto', hierzu; herewi*th*', hiermit. [lichen, preisen.

† **To Hĕr'ie(n),** *v. tr.* erhöhen, verherr=

Hĕr'iot, *s. Feud. Law,* das Heergeräth, Heergewette, der Gewandfall, das beste Haupt zc. — **Hĕr'iotable,** *adj.* der Abgabe des Heergeräthes zc., dem Heergewette unterworfen.

Hĕr'isson, *s. Anc. Fort.* der Sturmigel, Sturmbalken, Sperrbaum.

Hĕr'itable, *adj.* 1) erbfähig; 2) erblich. — **Hĕr'itage,** *s.* (selten im *pl.)* 1) die Erbschaft, das Erbe, Erbgut; 2) *Theol. (Comm. Pr.)* das Volk Gottes, das Erbe. — **Hĕr'itance,** *s.* (w. ü.) die Erbschaft. — **Hĕr'itor,** *s.* (schott.) der Grundgesessene (des Kirchspiels).

Hërl, *s.* die äußere (fiberartige) Rinde der Flachs= od. Hanfpflanze, der Flachs= zc. Faden.

Hër'ling, *s.* (schott.) die (Lachs=)Forelle.

Hër'ma, *s.* (lat., *pl.* hër'mæ) die Herme, Säule mit Büste des grch. Gottes Hermes. — **Hermā'ic(al),** *adj.* den Hermes betr. — **Hermăph'rodīte,** I. *s.* der Hermaphrodit, Zwitter (auch *Bot.* = Zwitterblüte); II. od. **Hermăphrodĭt'ic(al),** *adj.* (**h-cally,** *adv.)* hermaphroditisch, zwitterhaft, Zwitter(blumen zc.). — **Hermăph'rod(it)ĭsm,** *s.* († *[Ben J.* bei *Todd]:* **Hermăphrodē'ity**) der Zwitterzustand. — **Hërmēneū'tic,** I. od. **H-cal,** *adj.* (**h-cally,** *adv.)* hermeneutisch; II. h-s, *s. pl.* die Hermeneutik, (Schrift=)Auslegungswissenschaft. — **Hër'mēs,** *s.* 1) *a) Gr. Myth.* Hermes (bei d. Römern Mercur), der Götterbote; *b) Archæol.* die Herme, Hermensäule; 2) *Anc. Chem. (Milt., &c.)* das Quecksilber; St. —' fire, s. (St.) Elmo's fire. — **Hermĕt'ic(al),** *adj.* (**h-cally,** *adv.) (Anc.) Chem.* hermetisch: 1) chemisch; 2) luftdicht (verschlossen), zugeschmolzen; — art, — science, die Scheidekunst, Chemie (nach *Hermes Trismĕgistus);* — books, 1. ägyptische Bücher über Astrologie; 2. Schriften über allgem.=philosophische Gegenstände, Medicin zc.

Hermī'onē, *s.* (grch.) Hermione (F-n.).

Hër'mit, *s.* 1) der Eremit, Einsiedler; Clausner; Waldbruder; 2) *(Sh.* Macb. 1, 6, 20, [begging —:] Tit. Andr. 3, 2, 41) der Betbruder, übrh. Beter; 3) (— -crab) *Crust.* der Einsiedler, Eremit, Bernhardskrebs *(Cancer bernhardus* L.); — -crow, *Ornith.* der Eremit, Waldrabe, Alprabe *(Corvus eremīta* L.). — **Hër'mitage,** *s.* 1) (od. **Hër'mitary, Hër'mitory, Hër'midăcle**) die Einsiedelei; zu einer Abtei gehörige Clause; 2) (frz.) der Eremitage=Wein. — **Hër'mitess,** *s.* die Einsiedlerin. — **Hermĭt'ical,** *adj.* einsiedlerisch.

Hërmodăc'tyl, *s.* (grch.: der Hermesfinger) 1) die knollige Schwertlilie *(Iris tuberōsa* L.); 2) *Pharm.* die Zwiebel der Herbstzeitlose.

Hërn, *pron.* († *[Chapm.* bei *H-ll.], or) vulg.* für Hers. [&c. s. Heronry, &c.

Hërn, *s.* der Reiher, s. Heron; **Hërn'(e)ry,**

Hërn'hill, *s.* † *(Ainsw.* bei *J.),* das Bruchkraut (Rupture-wort).

Hër'nia, *s.* (lat.) *Surg.* der (Eingeweide=) Bruch; — -truss, das Bruchband. — **Hër'nial,** *adj.* einen Bruch betr. — **Hër'nious,** *adj.* mit einem Bruche behaftet.

Hē'rō, *s. (pl.* h-oes) (lat.=grch.) 1) der Held; 2) *Gr. Myth.* der Heros, Halbgott.

Hĕr'od, *s.* (lat.: **Hērō'dēs**) Herodes, König der Juden. — **Hērō'dian,** I. *adj.* herodisch; II. *s.* der Herodianer, Parteigänger des Herodes.

Hē'rōess, *s.* die Heldin, s. Heroine.

Hērō'ic, I. od. **H-cal,** *adj.* (**h-cally,** *adv.;* † *[Milt.* bei *J.]:* heroickly) 1) heroisch, heldenmäßig; heldenmüthig, hochherzig; 2) *Poet.* heroisch, episch; — action, die Heldenthat; — age, das Heldenzeitalter; — foot, s. *s.* 2, *a;* — line, —'race, das Heldengeschlecht, der Heldenstamm; — poem, das Heldengedicht; — treatment, — remedies, *Med.* gewaltsame Heilmittel; II. *s.* 1) †, der Held; 2) *a) Poet.* der epische (heroische) Vers (Hexameter im Grch. u. Lat., fünffüßige Jamben im Engl.); *b)* h-s, *pl.,* meist *iron.* heroische Anläufe; to speak in h-s, hoch (begeistert) sprechen, schwärmen; to go off into h-s, sich heroisch geberden; in den hochtrabenden Ton verfallen; his horrors and his h-s are flung aside by the general reader *(Ath.* Oct. '51, 1113), seine ... heroischen Anläufe, Kraftproben zc.; III. **h-calness** (†: hero'ickness), *s.* das Heroische zc.; der Heldenmuth. — **Hĕroi-cŏm'ic(al)** *[Sm., Cool., &c.;* hē—, *Wb., Nutt., Storm., &c.;* hērōi—, *Ja., Worc., Kn., Reid, &c.], adj.* heroisch=komisch. — **To Hērō'ify̆,** *v. tr.* (w. ü.) heroisch machen. — **Hĕr'oĭne** *[Sher., W., Sm., &c.* u. die neueren; hē'—, *P., Ash* u. (neben hĕr'—) *Kn.], s.* die Heldin. — **Hĕr'oĭsm** *[Sher., W., Sm., &c.;* hē'—, *P., Ash, &c.], s.* der Heldenmuth.

Hĕr'on, *s. Ornith.* der (gemeine, graue od. blaue) Reiher *(Ardĕa cinerĕa* L.); —'s bill, *Bot.* der Reiherschnabel *(Erodĭum);* her(o)nshaw (her[o]nshew, her[o]nsew[e]), †, 1) der (junge) Reiher; 2) (u. *C., Sport. Dict., N., &c.)* = **Hĕr'onry,** *s. Sport.* der Reiherstand, die Reiherhütte, der Ort, wo Reiher nisten.

Hērŏŏl'ogĭst, *s.* (w. ü.) der Heldenschriftsteller. — **Hē'rōshĭp,** *s. joc.* die Heldenschaft. — **Hē'rō-wor'ship** [—wür'—], *s. (Burney, &c.* bei *Worc.)* die Heldenverehrung, der Heroencultus.

Hër'pēs, *s. Med.* die Flechte, chronische Hautkrankheit. — **Herpĕt'ic,** *adj* flechtenartig. — **Hërpētolŏg'ic(al),** *adj.* herpetologisch: 1) *Med.*

die Lehre von den Flechten betr.; 2) *Nat.* die Lehre von den Amphibien betr. — **Hërpêtŏl'ogist,** *s.* der Herpetolog. — **Hërpêtŏl'ogy,** *s.* die Herpetologie (Lehre: 1. *Med.* v. den Flechten; 2. *Nat.* v. den Amphibien).

To Hër'ple, *v. intr.* (nord.) humpeln, wat[scheln, hinken.

Hĕrricā'nō, † (nach *Todd)* für Hurricane.

Hĕr'ring, *s. Ichth.* der Häring *(Clupĕa [harengus]* L.); king of the h-s, der Häringskönig *(Gymnētrus glesne); in comp.* —-bone, 1) die Häringsgräte; 2) (chem.) ein Baumwollenzeug; —-bone stitch, *Sew.* der Kreuz- od. Hexenstich; der Grätenstich; —-bone work, *Mas.* das Häringswerk, der Häringsgrätenverband, Fischgrätenbau; —-bone parquetry, *Join.* das Riemen- od. Schiffsparkett; To —-bone, *v. tr. Sew.* bestechen, umstechen; —-buss, die Häringsbüse; —-cob, 1) der junge Häring; 2) *coll.* eine werthlose Sache; — curer, der Zubereiter von Häringen; — fare, †, die Fangzeit der Häringe; —-fishery, die Häringsfischerei, der Häringsfang; —-gibber, Einer, der die Häringe ausweidet und zum Einlegen präparirt; — gutted, *coll.* mager, dünnleibig (wie ein Häring); —-hangs, *pl.* Plätze zum Räuchern gesalzener Häringe; —-net, das Häringsnetz; —-packer, der Häringspacker; —-pond, *joc.* die See; to be sent across the —-pond, (v. Verurteilten) deportirt werden; —-smack, der Häringsjäger (Art kl. Jagdschiffe zur Unterstützung der Häringsbüsen); — time, die Zeit des Häringsfanges; —-woman, die Häringsfrau, Häringskrämerin.

To Hĕr'ry, *v. tr.* (bes. nord.) verheeren, [plündern, berauben.

Hërs, *pron. adj.* (unverbundene dritte weibl. Pers. des Pron. Poss.) ihr, der (die, das) ihre, ihrige (vgl. Gramm.).

† **Hër'sal** *(Todd),* **Hërse,** s. Hearsall.

Hërse, *s.* 1) *Fort.* die Sturmegge, das Fallgatter, Schutzgatter; 2) *a)* s. Hearse (auch To Herse = To Hearse); *b) (Heywood* nach *H-ll.)* die Leiche.

Hersĕlf', *pron.* (dritte weibl. Pers. des verstärkten persönl. Pron.) 1) meist refl.: she (has) killed —, sie hat sich umgebracht; 2) oft unrefl.: she — (od. bloß: —) did it, sie hat es selbst gethan; she is not always quite — *(Coll.* Armadale 1, 309), (eigtl. sie ist nicht immer sie selbst, ihrem wahren, eigentlichen Wesen nach) sie ist nicht immer ganz bei sich (bei klarem Verstande); she is now — again, sie ist wieder bei sich; the scorn with which she — treated — *(Troll.* Framl. Pars. 2, 28), ... womit sie sich selbst behandelte; she did it of —, sie that es von selbst (aus eigenem Antriebe, von freien Stücken); she is by —, sie ist (ganz) allein; 'tis like —, das ist ihr gleich (gleicht ihr), ist (so) ihre Art, sieht ihr ähnlich; she lives like —, sie lebt nach ihrem Stande.

Hër'sillon, *s. Fort.* die kleine Sturmegge (vgl. Herse, 1), das Sturmbret.

Hërst, s. Hurst.

Hërst'-păn, *s. (Simm.)* die Bratpfanne.

A. **Hërt,** *s.* (†, *or) pr.* das Herz (Heart).

B. **Hërt,** *s.* west. für Hurtleberry.

Hert'ford [här'ford, *Beet., &c.],* engl. Ortsn. — **Herts.** [härts], Abkrzg für Hert'fordshire [här'—] (engl. Grafschaft).

To Hĕr'y, *v.* s. *A.* To Herie; *B.* To Herry.

Hĕs'itancy, *s.* das Zögern, die Unschlüssigkeit. — **Hĕs'itant,** *adj.* 1) (im Reden) stockend; langsam sprechend; 2) zögernd, unschlüssig. — **To Hĕs'itāte,** *v.* I. *intr.* 1) im Reden anstoßen, stocken; 2) zögern, anstehen, unschlüssig, zweifelhaft sein, Bedenken tragen (at, über *[with Acc.]);* II. *tr. (Pope* bei *J.)* durch Zögerung Abneigung ausdrücken. — **Hĕsitā'tion,** *s.* 1) das Stocken, Anstoßen (im Reden); 2) die Zögerung, Unschlüssigkeit, Bedenklichkeit.

Hĕs'ky (†, nach *Todd),* **Hĕss** (schott.), s. Husky (3), Hoarse.

Hĕsp, *s.* (nord.) 1) s. Hasp; 2) *Spinn.* zwei [Strähne, ein Stück.

Hĕs'perŭs (lat.), **Hĕs'per,** *s.* (grch. *hésperos)* *, Hesperus, der Abendstern. — **Hespē'ria,** *s.* (lat.) Hesperien, das Abendland. — **Hespē'rian,** I. *adj.* *, hesperisch, westlich, abendländisch; II. *s.* der Hesperier, Abendländer. — **Hĕs'perĭs,** *s.* (grch., *pl.* Hespĕr'idēs [grch. u. lat.]) *Gr. Myth.* die Hesperide, Tochter des Hesperus.

Hĕs'sia [hĕsh'a], **Hĕsse,** *s.* (das Land) Hessen; — rolls, *Comm.* hessische Rollen, Bleichtücher. — **Hĕs'sian** [hĕsh'an]. I. *adj.* hessisch; — boots, hessische Stiefeln; — fly, *Ent.* die Hessen- (od. hessische) Fliege *(Tipŭla destructor* L.; *Cecidomyĭa destructor* Meig., deren Larve in den Getreidehalmen wohnt u. in den V. St. v. NAm. oft ganze Ernten zerstört); II. *s.* 1) der Hesse (die Hessin); 2) H-s, *coll.* für — boots, Hessia rolls, &c.

Hĕs'sy, Verkl. (bei *Swift)* v. Hes für **Hĕs'ter, Hĕs'ther** [—'ter], Esther.

† **Hĕst,** *s.* das Geheiß (Behest).

Hestër'nal, Hĕs'tern, *adj.* (lat.) †, gestrig.

To Hĕt, *v. irr. (imperf. & p. p.* hĕt) (†, *or) pr.* für To Hit.

Hĕt, *adj.* nord. u. schott. für Hot, heiß ꝛc.

Hĕt, Hĕt'ty, Vrkrzg u. Verkl. 1) für Hester *(Eliot,* Ad. Bede 2, 197, &c.); 2) (auch **Hĕt'ta)** für Henrietta *(Mrs. Wood,* Hallib. 1, 207; 281, [&c.).

Hĕtch'el, s. Hatchel.

Hĕt'erärchy, *s.* (gleicher Abstammung mit den flgg.) die Fremdherrschaft.

Hĕtero, *in comp.* (grch. *héteros,* ander): *Bot-s.* **—cär'pous,** *adj.* verschiedenfrüchtig; **—cĕph'alous,** *adj.* verschiedenköpfig, mit männl. u. weibl. Blütenköpfen; **—cër'cal,** *adj. Ichth.* mit verschieden langen Schwanzflossen (wie der Haifisch ꝛc.). — **Hĕterŏch'romous,** *adj.* verschiedenfarbig. — **Hĕt'eroclīte,** I. *s.* 1) *Gramm.* das unregelmäßige Wort; 2) der (die, das) von der Regel Abweichende; Sonderling; II. od. **Hĕteroclĭt'ic(al),** † *(Petty* [1648] bei *Todd):* **Hĕterŏc'litous,** *adj.* 1) *Gramm.* heteroclitisch, in eine andre Abwandlung überspringend; 2) *fig.* unregelmäßig; seltsam; **—dăc'tyle,** *adj. Zool.* mit (an Zahl od. Gestalt) verschiedenen Zehen; **Hĕt'erodŏx,** I. *adj. Theol.* heterodox, andersgläubig (Ggs. Orthodox); II. *s.* † *(Browne* bei *J.),* die (von der allgemeinen Annahme) abweichende Meinung; III. **h-ness** *(More* bei *Worc.,* w. ü.), **Hĕt'erodŏxy,** *s.* die Heterodoxie, der abweichende Glaube (Ggs. Orthodoxy); **—dynăm'ic,** *adj. Mech.* heterodynamisch; **hĕterŏg'amous,** *adj. Bot.* verschiedenehig (mit männl. u. weibl. Blüten im selben Blütenkopfe); **—găng'liate,** *adj.* mit unregelmäßig zerstreuten (Nerven-)Ganglien; **—ġē'neous,** I. (w. ü.: **—ġē'neal,** † [**hĕt'eroġēne,** *Ben J.* bei *Todd])* *adj.* (**—ly,** *adv.)* heterogen, verschiedenartig, ungleichartig, fremdartig (Ggs. Homogeneous); II. **—ness,** (w. ü.:) **Hĕteroġênē'ity,** *s.* die Heterogenität: 1) die Verschiedenartigkeit, Ungleichartigkeit ꝛc.; 2) h-ties, *pl. (Boyle* bei *J.)* verschieden geartete Stoffe; **Hĕterŏġ'ĕny,** *s. Physiol.* die Heterogenie, Erzeugung verschiedenartiger Nachkommen; **—grăph'ic,** *adj.* heterographisch; **Hĕterŏg'raphy,** *s. mod.* die Heterographie (von der Aussprache abweichende Schreibweise); **Hĕterŏl'ogous,** *adj.* heterolog; **Hĕterŏm'erans,** *s. pl. Ent.* die Heteromeren, ungleichgliedrige Käfer; **—mör'phic, —mör'phous,** *adj.* anders- od. verschiedengestaltig; **Hĕterŏn'ymous,** *adj.* verschiedennamig; **—ōū'sian, —ōū'sious,** *adj. Eccl.* heterousisch (Gegens. Homo...), von verschiedenem Wesen; **—păth'ic, Hĕterŏp'athy,** s. Allopathic, &c.; **—phy̆l'lous,** *adj. Bot.* ungleich- od. verschiedenblätterig; **Hĕt'eropŏd,** *s. Moll.* der Heteropod, Kielfüßer (Meerschnecke); **hĕterŏp'odous,** *adj.* kielfüßig; **Hĕterŏp'tics,** *s. pl.* die Heteroptik, der falsche Schein; **Hĕterŏs'cian** [—ŏsh'an], I. *adj.* andersschattig, einschattig; II. h-s, **Hĕterŏs'ciī** [—ŏsh'iī], *s. pl. Anc. Geogr.* die Andersschattigen, Einschattigen (Völker zwischen den Wende- u. Polarcirkeln der nördl. Erdhälfte, verglichen mit denen der südlichen); **hĕterŏt'omous,** *adj. Miner.* verschieden spaltend; **hĕterŏt'ropal, hĕterŏt'ropous,** *adj. Bot.* hetero[tropisch.

Hĕth, s. Heath.

Hĕt'man, *s. (pl.* h-s) der Hetman, Oberbefehlshaber der Kosaken.

A. **To Hew̄,** *v. (p. p.* meist hewn) *tr.* 1) hauen, hacken; 2) *a)* behauen, abschroten; *b)* (Bauholz ꝛc. mit der Zimmeraxt) zuhauen, formen, bilden; 3) *fig.* (n. ü.) bilden; to — down, niederhauen, umhauen, verhauen, fällen; to — off, abhauen, trennen; to — out, 1. aushauen; 2. *fig.* schaffen, bilden; to — up, zerhauen, spalten. — **Hew̄,** *s. (Spens.* bei *Todd,* n. ü.) die Niedermetzelung.

B. **Hew̄,** *s., &c.* s. Hue, &c.

A. **Hew̄'er,** *s.* der Hauer, Behauer; Steinhauer; Holzhauer; Kohlengräber, *Min.* Häuer.

B. **Hew̄'er,** *s.* s. Huer.

Hew̄gh! [hū] *interj. (Sh.* Lear 4, 6, 93) hui! (vom Schwirren des Pfeils).

Hew̄'hōle, *s.* der Specht, s. Hickwall.

Hĕxa (in der Zsstzg, v. [grch.] héx, sechs) **—căp'sŭlar,** *adj. Bot.* mit sechs Samenkapseln; **Hĕx'achörd,** *s. Anc. Mus.* 1) das Hexachord, sechssaitige Tonwerkzeug; 2) *a)* die Sexte; *b)* die Tonleiter von 6 diatonischen Stufen des Guido; **—dăc'tylous,** *adj. Zool.* sechszehig. — **Hĕx'āde,** *s.* die Sechszahl. — **Hĕxa,** *in comp.* **—ē'dral, &c.** s. —hedral, &c., **Hĕx'agon,** *s.* († *[Bramh.* bei *J.]:* **Hexăg'ony)** *Geom., &c.* das Hexagon, Sechseck; **hexăg'onal** *[Sher., P., Sm.* u. die neueren; hegzăg'—, *W., Ja., Craig, Nutt.], adj.* (**—ly,** *adv.)* sechseckig; *Bot-s.* **Hĕx'aġy̆n,** *s.* die sechsweibige Pflanze; **—ġy̆n'ian, Hexăġ'ynous,** *adj.* sechsweibig; **—hē'dral,** *adj.* hexaedrisch, cubisch; **—hē'dron,** *s. Geom.* das Hexaeder, der Sechsflächner, Cubus, Würfel; **—hĕm'eron,** *s.* die Zeit von sechs Tagen. — **Hexăm'erous,** *adj.* bes. *Bot.* sechstheilig. — **Hexăm'ēter** *[Sm.* u. die neueren; hegzăm'—, *Sher., P., W., Ja., Reid, Craig, Nutt.], s. Pros.* der Hexameter (sechsfüßige dactylische Vers). — **Hĕxamĕt'ric(al),** *adj.* (w. ü. *[Hobh.* bei *Worc.]):* **Hexăm'ētral,** hexametrisch. — **To Hexăm'ētrīse,** *v. tr. (Fras. Mag.* March '51, 249) in Hexametern besingen. — **Hexăm'ētrĭst,** *s. (Fras. Mag.* Jan. '50, 36, w. ü.) der Dichter in Hexametern. — **Hexăn'drian, Hexăn'drous,** *adj. Bot.* sechsmännig. — **Hexăn'gŭlar** [—ăng'gŭ—, *Sher., Sm., Nutt.* u. die neueren; hegzăng'—, *P., W., Ja., Reid, Craig], adj.* sechswinkelig, sechseckig. — **Hĕx'apĕd, Hĕx'apēde,** *s.* 1) (auch *adj.)* s. Hexapod; 2) *(Cock.* bei *Todd,* n. ü.) das Maß von sechs Fuß (Fathom); *Bot-s.:* **—pĕt'alous,** *adj.* mit sechs Blumenblättern; **—phy̆l'lous,** *adj.* sechsblätterig. — **Hĕx'apla,** *s.* die Hexapla, Bibel in sechs Sprachen (v. Origenes); **Hĕx'aplar,** *adj.* in sechs Columnen getheilt, sechsspaltig, sechssprachig. — **Hĕx'apŏd,** *Zool.* I. *s.* das sechsfüßige Thier; II. *adj.* sechsfüßig. — **Hexăp'ody,** *s.* eine Reihe von sechs Füßen. — **Hexăp'terous,** *adj. Bot.* sechsflügelig. — **Hĕx'astĭch** *[Sm., Reid, Craig* u. die neueren; hegzăs'tik, *Sher., P., W.],* **Hexăs'tichŏn,** *s.* das sechszeilige Gedicht, Epigramm. — **Hĕx'astȳle,** I. *s. Archit.* das Gebäude mit sechs Säulen in der Fronte, die Sechs-Säulen-Halle; II. adjectivisch: sechssäulig. — **Hexŏctahē'dron,** *s.* bes. *Cryst.* der Achtundvierzig[flächner.

A. **Hey** [hā], *s.* s. Hay, *A.*

B. **Hey** [hā, allgem.; hī, *Sher.],* I. *interj.* (Ausruf der Freude, der Verwunderung ꝛc.) he! heda! hei(sa)! all the watch —! *Mar.* Ausruf an die Wache; — for ...! wohlauf, nach (einem Orte, vgl. Ho!); — for M... hall! *(Rich.* Clarissa 2, 138); — for the Bermudas *(An.* No Church 2, 244), wohlauf, nach den Bermuden! —, for the 'Tête d'Or' *(Reade,* Cloister,

&c. 1, 300), wohlauf, zum (Wirthshause des) "T."; II. *s.* 1) † (urspr. viell. von Jauchzern begleitetes Springen, daher auch Heydeguye, Heidegy, Hy-de-gies *[pl.]*, Hey-day guise, *Spens.*, *Breton* [1577], *Drayt.*, *&c.* bei *Todd;* vgl. jedoch Hay, *A.* 2), ein wilder ländlicher Tanz, Rundtanz, Reigen; 2) *coll.* das Halloh, der Aufruhr: to play — *(H-U.)*, in heftigen Zorn ausbrechen, herumspectakeln. — **Hey'dāy** [hā—, allgem. seit *P.*, *W.*, *&c.;* ehem. jedoch auch highday geschr. (so in den alten *Shksp.*-Ausgg., vgl. Hoyday) u. nach *J.-Todd*, sowie *Sher.* u. *N.* (hī—) zu spr.], *interj.* (auch hey day, hay-day) heda! heisa(sa)! (auch Verwunderung ausdrückend:) oho! *(Miss Yonge*, Daisy Ch. 2, 229; Dyn. Terr. 1, 318 u. oft); zuw. subst. wie Hey: das Juchhe, der Jubel; tolle Aufruhr (der Leidenschaft), (Freuden-)Sturm ꝛc. — **Hey-go-mad** *(Sterne*, Tr. Shandy 2), *coll.* rappelköpfisch, toll.

Hey-hō! [hā—] s. Heigh ho.

Heyrs [hàrz], *s. pl.* die Hägereiser, Laßreiser, Vorständer.

Hey'ward [hā'—], s. Hayward.

Hī! *interj.* he! heda!

Hīā'tion, *s.* (lat., n. ü.) das Gähnen. — **Hīā'tụs**, *s. (pl.* [lat.] hīā'tụs, [engl.] hīā'tụsẹs) 1) der Gähnlaut, Hiatus (übelklingendes Zusammentreffen zweier Vocale am Ende des einen u. Anf. des darauf flg. Wortes); 2) die Kluft, Lücke (auch *fig.* in einer Schrift), Öffnung, der Spalt.

Hībĕr'nạcle, *s.* (w. ü.) 1) *Bot.* das Winterhaus; die Winterhülle; 2) das Winterlager (wilder Thiere). — **Hībĕr'nạl**, *adj.* winterlich. — **To Hībĕr'nāte**, *v. tr.* überwintern. — **Hībernā'tion**, *s.* das Überwintern (v. Thieren).

Hībĕr'nịạ, *s.* (lat.) Hibernien, Irland. — **Hībĕr'nịạn**, I. *adj.* irländisch, irisch; II. *s.* der Hibernier, Irländer. — **Hībĕr'nịcịṣm** *(Ed. Rev.* bei *Worc.:* **Hībĕr'nịạnịṣm**), *s.* die irländische (Sprach-)Eigenheit. — **Hībĕrnō-cĕl'tịc**, *s.* die hiberno-celtische (altirische) Sprache.

Hĭc'cịụs-dŏc'tịụs [hĭk'sh'ụsdŏk'sh'ụs], *(vulg.) s. slang* 1) Hokus Pokus (bei Taschenspielern); 2) der Gaukler, Taschenspieler.

Hĭc'cough [—'ŭp, *Sher.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Kn.*, *Craig* u. die neueren; —'ŭp *or* —'ŭf, *W.*, *Ja.*, *Sm.:* —'ŭf, *P.]*, (w. ü.:) **Hĭck'ụp, Hĭc'cŭp, Hĭck'ẹt**, † *(Flor.* bei *H-U.):* **Hich'cŏck**, *s.* der Schlucken. — **To Hĭc'cough**, *v. intr.* den Schlucken haben; schluchzen.

Hĭck, *s. cant (Grose)*, der Tropf, (country —, Bauer-)Tölpel.

To Hĭck, *v. intr. pr.* hüpfen, springen.

Hĭck'ạtēe, *s. Zool.* die geometrische od. Sonnenschildkröte *(Testūdo geometrica* L.).

To Hĭck'le, Hĭck'lẹdy-pĭck'lẹdy (schott.: **Hĭck'ẹrtịe-pĭck'ẹrtịe), &c.** s. Higgle, &c.

Hĭck'ọry, zuw.: **Hĭck'ẹry** *(Crabb; Smoll.* Clinker 215, *&c.*), *s.* der weiße nordamerican. Wallnußbaum *(Juglans alba* L.); Old H., *Am.* Bein. des Gen. Andrew Jackson; — nut, die (kleine) weiße Wallnuß (bes. zur Viehmast gebr.).

† **Hĭck'scörnẹr**, *s.* der (Religions-)Spötter, (Gottes-)Lästerer.

Hĭck'wạll (Hickhall, Hickol, Heyghhould, Hewhole, Hiho, &c.), Hĭck'wāy, *s.* der (bes. kleine Bunt-)Specht, s. Woodpecker, 4.

Hĭd, *imperf. &* (üblicher: **hĭd'den**) *p.p.* v. To Hide.

Hī'dạge, *s. Anc. Law*, das Pfluggeld, Hufengeld, die Hufensteuer.

Hĭd'dle, s. Heddle.

A. **To Hīde**, *v. irr. (imperf.* hid, *p.p.* hidden, hid) I. *tr.* 1) (to — up) verbergen, verstecken; 2) *fig.* verheimlichen; II. *intr.* verborgen, versteckt sein; — fox and all after, versteck dich, Fuchs, u. Alle hinterdrein; *(Sh.* Haml. 4, 2, 32; Anspielung auf das Kinderspiel:) — and seek, das Verstecken, Versteckspiel (der Kinder); he plays at — and (go) seek, *coll.* er spielt Versteckens, verbirgt sich (bes. Schulden halber). — **Hīde**, *s. coll.* der Versteck.

B. **Hīde**, *s.* 1) die Haut (eines Thieres), das Fell *(cont.* auch v. Menschen); 2) der Ochsenziemer (Cowhide). — **To Hīde**, *v. tr. coll.* durchgerben, prügeln.

C. **Hīde**, *s.* 1) †, die Behausung, Wohnung; 2) (of land) der Pflug (die Hufe) Land, etwa 60 bis 120 Acker (auch Hyde); — and gain *(W. L. D.)*, pflugbare und gepflügte Felder.

Hīde *(B.* u. *C.)*, *in comp.* — -bound, 1) mit eng anschließender Haut od. Rinde (bes. v. Pferden u. Bäumen; auch: verfilzt ꝛc. v. moosbewachsenen, sauren Wiesen); *fig-s.* (w. ü.) 2) zähe, steif, starr, streng, unbiegsam; engherzig, beschränkt; 3) zähe, karg; — -geld, s. Hidage.

Hĭd'ẹous [allgem. seit *Sher.;* *W.* (daneben) hĭd'jụs], I. *adj.* (—ly, *adv.)* beleidigend (für Auge u. Ohr), scheußlich, gräßlich, fürchterlich, schrecklich; II. —ness, *s.* die Scheußlichkeit, Gräßlichkeit ꝛc. — **Hĭdẹŏs'ịty**, *s.* (vereinzelt: *Lond. Ill. News* bei *Str.)* die Scheußlichkeit, der scheußliche Gegenstand.

Hī'dịng, *s. coll.* die (Tracht) Prügel.

Hī'dịng-plāce, *s.* (†: **Hī'dẹl, Hī'dẹss, &c.**) der Versteck, Schlupfwinkel.

Hĭdrŏt'ịc, I. *adj.* schweißtreibend; II. *s.* das schweißtreibende Mittel.

Hīe! *interj.* he(da)! hei! (Hi).

To Hīe, *v. intr. & refl. (pr., or)* *, eilen; — thee, eile dich! mache fort! — **Hīe**, *s.* (†, *or) pr.* die Eile, Hast.

Hī'ẹrärch, (grch. *hierós*, heilig) *s.* der Hierarch. — **Hī'ẹrärẹhạl, Hīẹrär'ẹhịcạl**, *adj.* (**h-ịcạlly**, *adv.)* hierarchisch. — **Hī'ẹrarẹhịṣm**, *s.* die Grundsätze der Hierarchie. — **Hī'ẹrärẹhy**, *s.* die Hierarchie: 1) *a)* die Priesterherrschaft; *b)* die Kirchenherrschaft, Kirchenverfassung; 2) die Rangordnung der heiligen Wesen, Engel. — **Hīẹrăt'ịc**, *adj.* hieratisch, priesterlich (Ggs. Demotic). — **Hīẹrŏc'rạcy**, *s.* die Hierocratie, Priesterherrschaft. — **Hīẹrọglȳph'ịc**, I. od. **H-cạl**, *adj.* (**h-cạlly**, *adv.)* hieroglyphisch; sinnbildlich; II. *s.* 1) od. **Hī'ẹrọglȳph**, die Hieroglyphe, das sinnbildliche Schriftzeichen; 2) h-s, *pl. a)* die Bilderſprache, Bilderschrift; *b)* die Hieroglyphik, Sinnbilderkunde. — **To Hī'ẹrọglȳph**, *v. tr.* (w. ü.) mit Hieroglyphen darstellen. — **Hīẹrŏg'lyphịst**, *s.* der Hieroglyphenkenner. — **Hī'ẹrọgrăm**, *s.* eine (Art) heilige Schrift, Priesterschrift. — **Hīẹrọgrạm-măt'ịc** *[Wb., Sm., &c.;* h-grăm'ạtịc, *Todd], adj.* hierogrammatisch. — **Hīẹrọgrăm'mạtịst**, *s.* der Hierogrammatist, Hieroglyphenkenner u. -schreiber, bes. ägypt. Tempelschreiber. — **Hīẹrŏg'rạphẹr**, *s.* der Hierograph, biblische Schriftsteller. — **Hīẹrọgrăph'ịc(ạl)**, *adj.* hierographisch, eine heilige Schrift betr. — **Hīẹrŏg'rạphy**, *s.* (w. ü.) die heilige (zuw. nur. geistliche) Schrift. — **Hīẹrŏl'ạtry**, *s.* (w. ü.) die Verehrung der Heiligen od. heiliger Dinge. — **Hīẹrọlŏġ'ịc(ạl)**, *adj.* hierologisch. — **Hīẹrŏl'ọġịst**, *s.* *(As. Journ.* Nov. '44, 33, *&c.)* der Hierolog, Kenner der heiligen Schrift (der Ägypter). — **Hīẹrŏl'ọġy**, *s.* die Hierologie; bes. Wissenschaft von den (auch Abhandlung über die) heiligen (ägyptischen) Schriften. — **Hī'ẹrọmăncy**, *s.* die Hieromantie, (**Hīẹrŏs'cọpy**) Opferwahrsagung. — **Hīẹrọmär'tyr**, *s.* der geistliche Märtyrer. — **Hīẹrọmnē'mon**, *s. Gr. Ant.* der Hieromnemon. — **Hīẹrŏn'ymụs**, *s.* (lat.; w. ü.: **Hī'ẹrọm[e]**) Hieronymus (M-n.). — **Hī'ẹrọphănt** *[Sher., Todd, Kn., Sm., Reid, Cool., Don., Storm.;* hīĕr'—, *J., W., Wb., Cull*, (neben hī'—:) *Nutt.]*, *s.* der Hierophant (vornehmste [grch.] Priester). — **Hīẹrọphăn'tịc**, *adj.* hierophantisch.

To Hĭg'gle, *v. intr.* (abgelautetes haggle, daher auch to higgle-haggle) 1) knickern, feilschen, dingen, handeln (for, about, um, wegen ꝛc.); 2) hausiren (gehen), feiltragen, hökern; h-r, *s.* 1. der Knicker ꝛc.; 2. der Hausirer. — **Hĭg'glẹdy-pĭg'glẹdy** [hĭg'ldị—], *adv. coll.* (vgl. Hickledy) (Alles) durch einander (nach *J.:* wie Trödelkram), unter einander, wie Kraut und Rüben.

High [hī]! *interj.* hei! he! ꝛc. s. Hi(e), Hey, *&c.;* — ho! (als Seufzer: *Rich.* Clarissa 1, 216), s. Heigh ho.

High [hī], I. *adj.* 1) *lit. & fig.* hoch; 2) (vom Tone) *a)* hoch; *b)* stark, laut; 3) *fig. a)* erhaben, hervorragend; vorzüglich, ausgezeichnet; groß (— faculties, &c.); *b)* stark, gewaltig, heftig; *c)* mächtig, wichtig; *d)* gewaltsam; *e)* wild, unlenksam; *f) aa)* eifrig, bes. in Bez. auf Politik, Religion ꝛc.; *bb)* extrem; *g)* hochfahrend, stolz ꝛc.; *h)* hoch im Preise; he was a — man for the king, er hing dem Könige eifrig an; — to the North, hoch nach Norden; it is — yad, es ist hoch am Tage; it is — noon, es ist hoch Mittag; 'tis — time, es ist hohe Zeit; of — date, von frühen Zeiten, lange her; as — as ..., zu dem Preise von ....

II. *adv.* (vgl. Highly) in hohem Grade ꝛc.; stark ꝛc.; sehr; the pulse beats —, der Puls schlägt stark; the pulse is hard and — *(adj.)*, ... ist hart und voll; the wind blows very —, der Wind geht heftig; to drink —, stark trinken, zechen; to feed —, to live —, gut leben; (zu) fett ꝛc. essen; to play —, hoch spielen (vgl.: he was known to bet — and play deep *[An.* Barren Hon. 43], ... daß er stark wettete ꝛc.); to reason —, gründlich urteilen; to rail —, stark schelten; to spend —, viel verthun.

III. *s.* 1) der (die, das) Hohe; the most —, der Höchste (Gott); 2) die Höhe; on —, 1. in die Höhe, aufwärts; 2. in der Höhe, oben; droben (it is not written so on —, *Byr.* Cain 1, 1); 3. *(Spens.)* †, laut; glory be to God on —, Ehre sei Gott in der Höhe; from — *(Dryd.* bei *J.)*, gew. from on —, von oben, aus der Höhe.

A. **To High** [hī], *v. intr.* †, hoch steigen, [sich erheben.

B. **To High** [hī], *v.* † für To Hie.

High [hī], *in comp., &c.* Lord — Admiral, s. unt. Admiral; — -aimed, große, hohe (hochstrebende) Pläne habend; — altar, der Hochaltar, Hauptaltar; — and dry, urspr. 1) von einem (durch Unfall od. absichtl.) auf den Strand gebrachten Schiffe: auf den Sand gesetzt, außer dem Bereiche der Flut od. Wellen; meist übrtr.: 2) geborgen, vor Nässe u. Unfall geschützt (wading through the surf with him, they landed him — and dry upon the beach, *W. Scott*, Black Dwarf 248; at three o'clock that afternoon, they all stood, — and dry, safe and sound, hale and hearty upon the steps of the Blue Lion, *Dick.* Pickw. 1, 333); 3) auf den Sand gesetzt (vom Steckenbleiben in der Unterhaltung ꝛc.: John soon gets — and dry with these smart ladies, *Melv.* K. Coventry 77, *&c.*); auch in scherzh. iron. Verstärkung v. —: — and dry church, s. — church; Mr. Seaman is not merely a Conservative, but a — and dry Tory, *Ath.* Sept. '70, 303; — and low, *coll.* oben u. unten (d. i. überall [etw. suchen ꝛc.]: there was a search made for it — and low, *Lev.* D. Dunn 44; T. locking — and low for a partner with five thousand pounds, *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 227, *&c.*); — antiquity, das ferne Alterthum; — -arched, hochgewölbt; — -aspiring, hochstrebend; a — -backed chair, ein Stuhl mit hoher Lehne; — bailiff, der Oberamtmann ꝛc. vgl. Bailiff; — -battled *(Shksp.)*, berühmt im Kampfe, schlachtenstolz; — -bearing, muthig, hochmüthig; — -bearing cock, *Sport.* ein Hahn, der größer ist als der, mit dem er kämpft; — bilious fever, ein hitziges Gallenfieber; — -binder, *Am. (N. Y.) slang*, der lärmende, ausschweifende Mensch; — birth, hohe Geburt; — -blest *(Milt.* bei *J.)*, höchst glücklich, hochbeglückt, selig; — blood, edles, erlauchtes Blut; — -blown, aufgeblasen; — board, s. — table; — -boasting, hochprah-

lend, anspruchsvoll; —-born, v. hoher Geburt, v. hohem Stande, vornehm; —-bred, vornehm erzogen; —-browed, mit hohen Augenbrauen; —-built, 1) hoch gebaut; erhaben; 2) *(Creech* b. *J.)* hochbethürmt (vom Elephanten); — change, die Zeit, wo die Börse am belebtesten ist; — church, die Hochkirche, namentl., seit der Rev. v. 1688, die orthodoxe Richtung od. Partei in der anglicanischen Kirche ([she] belongs to the — and dry [vgl. oben] church, the — church as it was some fifty years since, before tracts were written [1833, vgl. Tractarians], &c. *Troll.*, Barch. T. 2, 332; eb. 331: Mr. Arabin's church is two degrees h-er than that of Mrs. Grantly, &c.); j. bes. (nach *Brande, &c.)* die (wegen catholisirender Richtung auch Anglo-Catholic party gen.) Partei der anglican. Kirche (Ggs. Low Church), welche den höchsten Werth auf das bischöfliche Kirchenregiment, die Kirchengesetze u. äußerliches Ceremoniel legt; meist adj.: to curb the priest, and sink his —-church rage *(Gentl. Mag.* May 1735); she dropped her Catholic tendencies, and became High Church *(Kav.* Adèle 1, 9); —'-churchism, —'-churchman, das Wesen, der Anhänger der hochkirchlichen Partei; —-climbing, hoch emporklimmend; * *(Milt.* [P. L. 3, 546] b. *Todd)*, schwer zu ersteigen; — colour, die grelle, lebhafte, starke Farbe; to have a — colour, viel Farbe (ein hochglühendes Gesicht) haben; —-coloured, 1) von greller &c. Farbe, hochfarbig; Lepidus is —-c-ed *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 4); L. ist (schon) hochroth (vom Trinken); 2) *fig.* lebendig, lebhaft (v. der Beschreibung); — commission, (ehem.) der hohe Gerichtshof in Religionssachen (v. Elisabeth begründet, 1688 aufgehoben); — compliments, gesuchte Complimente; in — condition, in trefflichem Zustande (übrh.); gut gehalten (v. Früchten &c.); — constable, der Großconstabel, vgl. Constable; — course, s. — rate; —-crowned, 1) mit hoher Krone (v. Bäumen &c.); 2) (v. e'm Hute) mit hohem Kopfe; — day, 1) (Gen. 29, 7) [es ist] hoher Tag, hoch am Tage (vgl. — noon); 2) *coll.* der hohe Tag, Festtag; — days and holidays, Fest- und Feiertage; adj.: festlich; —-designing, hochstrebend; — discourses, hochtrabende Reden; — dish, das leckere Gericht; —-dried, scharf getrocknet, zusammengeschrumpft (Obst &c.); — Dutch, † für (Hoch-) Deutsch (vgl. z. B. Büchertitel bes. des 17. Jh.'s: *H. Offleben*, the German or High-dutch Grammar, Lond. 1686; *J. Ray*, F. R. S., A Collection of curious travels, &c.; translated from the High Dutch, &c. Lond. 1693); zuw. noch j. v. Halbwissern od. in verächtl. Tone für German gebr., s. Dutch (vgl.: "th'folks in th'fields want their set [näml. of words], let alone the high English [das feine E.] that parsons and lawyers speak", *Mrs. Gask.* Sylv. 1, 141); —-eating, *coll.* für — feeding; —-embowed *(Milt.* Il Pens.), hochgewölbt; —-engendered *(Sh.* Lear), in der Höhe (in den Lüften) erzeugt.

High'er [hī'ẹr], *adj.* (Comp. v. High) höher; of much — date than ..., aus viel früherer Zeit, viel älter, als ...; to bid —, (in Auctionen) höher od. mehr bieten; to go —, to run —, (vom Preise) höher od. in die Höhe gehen, aufschlagen; — Italy, Oberitalien. — **To High'er,** v. I. *tr. coll.* erhöhen; II. *intr.* (vereinz. *Tenn.* [Gareth & Lyn.: ever-—ing circles] b. *Dav.)* höher steigen, sich höher erheben.

High'est, *adj.* (Sup. v. High; vereinz.: highermost, *Ad.)* höchste; the — bidder, der Meistbietende; auch subst. der od. das Höchste; at (the) —, am höchsten.

High, *in comp.* —-falutin(g), *Am. slang*, hoch hinaus wollend, hochtrabend, bombastisch &c. (—-f. balderdash, *H. Kingsl.* Hillyars, &c. 2, 183, &c.; "altogether highfelutin", *Ch. Kingsley*, Two Years, &c. 2, 383); —-farming, mustergültige Bewirthung eines Landgutes, Musterwirthschaft; —-fed, wohl gefüttert; wohl genährt; fett; — feeding, das Gutessen, Wohlleben; das feine Essen, die Leckerbissen *(pl.)*; —-flaming, hochflammend; —-flavoured, hochgewürzt, pikant; —-flier, *coll. & slang-s.* 1) *a)* die Drehschaukel (auf Jahrmärkten &c.); *b)* (ehem.) die Eilkutsche; 2) *a)* der Schwärmer, Phantast, Mensch, der hoch hinaus will; *b)* der (politische) Ultra (Ultraroyalist: Tory, Jacobit; auch Ultraliberale &c. vgl. the —-flying, or Cameronian party, *W. Scott*, Old Mort. 454); *c)* die auffallend geputzte Person; *d)* der Hochstapler; — flood, Hochwasser; —-flown, 1) aufgeblasen, stolz; 2) hochtrabend, schwülstig; —-flown stuff, Bombast; —-flushed, erhoben (with hopes, durch Hoffnungen); —-flying, 1) hochfliegend; 2) hoch hinaus wollend; schwärmerisch; enthusiastisch; fanatisch, extrem; — forehead, die hohe Stirn.

High'gāte, s. †, die Heerstraße (Highway).

High, *in comp. &c.* —-gazing, aufwärtsblickend; —-German, hochdeutsch; —-going, hoch (hohl) gehend (v. der See); —-grown, hochgewachsen; — hand, *fig.* die Willkür, Anmaßung; Bedrückung; —-handed, hochfahrend; willkürlich, anmaßend; — health, die Fülle der Gesundheit; —-heaped, 1) aufgehäuft, aufgethürmt; 2) *(Pope)* *, mit hohen Haufen bedeckt; —-hearted, hochherzig; —-heeled, mit hohen Absätzen; to ride the — horse *(Thack.* Misc. 8, 95 u. oft), *coll.* auf dem hohen Pferde sitzen, sich stolz od. hochmüthig benehmen (auch to be mounted on the — horse, &c.); —-hung, hochhängend; — interest, hohe Zinsen; of — interest, von hohem Interesse.

High'ish, *adj. coll. (Chs. Lamb,* Lett. &c. *Eliot*, Mill, &c. 2, 93) ziemlich hoch &c. vgl. High.

High, *in comp., &c.* — jinks, *pl.* 1) urspr. wol übrh. wie noch j.: übermüthige Streiche, das ausgelassene, tolle Treiben = (—) romps (z. B. v. Schulkindern in Freistunden: *Lev.* Luttr. 1, 68 u. oft); on the — jinks, *coll.* auf hohem Pferde, übermüthig; 2) *a)* ein auf versch. Weise gespieltes, mit Trinkstrafen verbundenes Trink- u. Würfelspiel (bes. in Schottl., vgl. *Ramsay* u. *W. Scott* [Guy Mann. 267] b. *Jam.*: "nearly the same with the drunken game called *Whigmaleerie*"); *b) cant (Grose)*, Würfelspieler, welche Unerfahrene beim Trinkspiele zu berauschen suchen; — land, das hohe Land, steile Ufer. — **High'land** [hī'—], I. s. das Hochland, Bergland, Gebirge; the h-s of Scotland, die schottischen Hochlande; II. *adj.* hochländisch; **High'lander,** s. der Hochländer, Bergbewohner; **High'landịsh,** *adj. (Drumm.* b. *Todd)* hochlandartig, bergig. — **High,** *in comp., &c.* —language, stolze, anmaßende Sprache; — life, (Ggs. low life) 1) das vornehme Leben; 2) (people of — life) vornehme Leute, die vornehme, große Welt; Modewelt; — life below stairs (Titel e'r Posse v. *J. Townley* [1715—78]), das vornehme Leben in der Bedienten-Stube; — l. b. st. vulgarịty, Gemeinheit vornehmthuender Bedienten; To —-lift', *v. tr.* in die Höhe heben; —-lived [—lĭvd], modisch, vornehm; —(-)living, 1) das vornehme Leben; 2) die Schmauserei, das Gutessen, die (über-) fette, üppige Kost; —-lone, † (wie a-high-lone b. *Middlet.* [nach *H-ll.]*, &c., u. wol richtig in *Sh.* Rom. & Jul. 1, 3, 36; obgleich nur in den Qu. 1 u. 2), allein aufrecht (stehen, v. Kindern), ganz allein; — looks, stolze Blicke; —-low, *coll.* der hohe Halbstiefel, hohe Schnürstiefel (ankle-jack).

High'ly [hī'lị], *adv.* 1) *a)* hoch &c. vgl. High; *b)* in die Höhe; *fig-s.* 2) in hohem Grade, stark, sehr, höchlich; 3) stolz, hochmüthig, anmaßend; to be — connected, hohe, vornehme Verwandtschaft haben; to think — of ..., viel auf *(with Acc.)*, von ... halten; — cultivated, höchst gebildet; — finished, 1. höchst (im edelsten Stil, Geschmack) vollendet; 2. stark appretirt; — gifted, geistreich, genial.

High, *in comp., &c.* — manuring, starke Düngung; — mass, *Rom. Cath.* die hohe Messe, das Hochamt; — men, *pl. cant*, falsche Würfel mit hohen Nummern; — merit, hohes, großes Verdienst; —-mettled, feurig, hitzig, stürmisch; —-mightinesses, s. Mightiness; —-minded, 1) hochmüthig, stolz; 2) hochgesinnt, hochherzig; — misdemeanour, *Law*, ein großes nur dem Hochverrath nachstehendes Verbrechen; Hauptverbrechen; (red) —-mixed wheat, *Comm.* hochbunter, auch hochroth gemischter Weizen (v. Weizenarten in Polen, Ost- u. Westpreußen, wo dunkle u. helle Sorten gemischt werden). — **High'mōst,** †, I. *adj.* der (die, das) höchste, oberste; II. *adv.* zuhöchst. — **High,** *in comp., &c.* —-mounted, überaus hoch; a — mystery, ein hohes, schwer erreichbares Geheimniß.

High'ness, *s.* 1) *lit. & fig.* die Höhe (auch des Tones) &c. vgl. High; Erhabenheit; *fig-s.* 2) die Vortrefflichkeit; 3) die Obergewalt; 4) die Heftigkeit (des Windes; der Hitze &c.); 5) (Titel königl. Prinzen &c.) Hoheit; his (royal) —, Seine (königliche) Hoheit.

High, *in comp., &c.* —-niched, *p. a.* in hoher Nische aufgestellt, angebracht; —(-)nob, *slang*, I. s. der Vornehme; II. *adj.* vornehm; — noon, der hohe Mittag (wo die Sonne am höchsten steht, schott.: the *hicht* o'the day); — operation, *Surg.* der Steinschnitt aus dem oberen Theil der Blase; — pad, *cant*, 1) die Heerstraße, 2) der Straßenräuber; —-palmed, *Sport.* hoch aufgesetzt, mit hohem Geweih; — passions, *pl.* heftige Leidenschaften; —-pitched, *p. a. Archit.* steil (v. einem Dache, dessen Sparren länger als $^{3}/_{4}$ der Breite des Hauses sind); — place, 1) die Anhöhe, Höhe; 2) *fig.* der hohe Stand; —-placed, hochgestellt, eine hohe Stellung einnehmend; — pleasure, ein hohes Vergnügen; — premium, die hohe Prämie; —-pressure, *Steam-eng.* der Hochdruck, Oberdruck; —-pr. engine, die Hochdruck-Maschine; — price, der hohe Preis; —-priced *(Lev.* Gwynne 1, 215, &c.), der, die, das einen hohen Preis hat, theuer; — priest, der Hohepriester; —-priestship, das Hohepriesteramt; —-principled, 1) von hohen, edlen Grundsätzen; 2) *(Swift* b. *J.)* mit stark ausgeprägten (politischen) Grundsätzen, (politisch) entschieden; —-raised, 1) (hoch) erhaben; hoch (gebaut &c.); 2) *fig. a)* hoch gespannt (v. Erwartungen &c.); *b)* hoch begeistert; — rate, der hohe Preis, *Comm.* hohe Cours; to be at a — rate, theuer sein, theuer zu stehen kommen; —-reaching, 1) hochreichend; 2) hochstrebend; —-reared, hoch (hinaufgeführt &c.); erhaben; —-red, hochroth; —(-)relief, bes. *Sculpt.* die hoch erhabene Arbeit; —-relief map, die Karte in Hochdruck; — repented *(Sh.* All's well &c. 5, 3, 36), tiefbereut; —-resolved, entschlossen, beherzt; —-road, s. —-way; — romps, *pl. coll.* das wilde, ausgelassene Treiben; Umhertollen (lustiger Kinder &c.); — roof, das hohe steile Dach; —-roofed, ein hohes (od. spitziges) Dach habend; — rope, das hohe Seil; to be on the — rope(s), hochhinaus wollen, sich hochfahrend benehmen; the young gentleman was on his — ropes *(Smoll.* Clinker 18), ... saß auf hohem Pferde, wollte sich nicht beschwichtigen lassen; —-runners, s. — men; —-scented, stark riechend; —(-)school, die höhere Schulanstalt (etwa dem deutschen Gymnasium entsprechend); — sea, die hohe See, der hohe Seegang, hohes Wasser; —-seasoned, hoch od. scharf gewürzt, pikant; —-seated, in der Höhe seinen Sitz habend, hocherhaben; — sheriff, der Oberrichter, Oberscheriff; —-shoed *(Dryd.* vom Pflüger), hochbeschuht, mit hohen Schuhen; daher: — (od. clouted) shoon, *slang (Grose)*, der Bauer (tölpel); —-sighted, *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 118), den Blick hochtragend, übermüthig (blickend); — smell, der Hochgeruch, starke (Verwesungs-) Geruch; —-soaring, hochfliegend od. schwebend; —-souled *(Bulw.*, E. & E.), hochherzig, erhaben;

—-souled thoughts *(Shksp.; W. S.)*, große (erhabene) Gedanken; — sound, der hohe Ton; —-sounding, laut tönend, schallend; hochtrabend; —-spirited, 1) stolz (i. e. S.), hochherzig; kühn, muthig; 2) hochmüthig, trotzig, starrsinnig; — standing, der hohe Standpunct, Rang ꝛc.; a house of — standing, ein bedeutendes (Handels-)Haus, Haus ersten Ranges; —-stepper, 1) *Man.* ein hochtrabendes Pferd, *coll.* Pferd das gegen den Mann geht; 2) *slang*, eine Person von stolzer, vornehmer Haltung; — stepping, (v. Pferden) hochtrabend; — steward, *Ac.* der Prorector (vgl. Steward); —-stomached *(Sh.* Rich. II 1, 1, 18), hochfahrend; — strain, der hohe Ton; —-street, die Hauptstraße; —-strung, 1) *lit. & fig.* hochgespannt; 2) muthig, widerspenstig (vom Pferde); —-swelling, hoch anschwellend; —-swoln, 1) stark aufgeschwollen, angeschwollen; 2) *fig.* schwülstig, aufgeblasen.

† **Hight** [hīt], s. *(Milt.:* **Highth** [hīth od. hĭtth]) die Höhe, s. Height; on — *(Chauc., &c.)*, laut.

A. **To Hight**, *v. irr. (imperf. & p. p.* height [auch dritte Pers. Präs.]; hot; hote; hoten) (†, *or) pr. tr. & intr.* 1) heißen (auch = gebieten); 2) verheißen; 3) *(Spens.* bei *Todd, &c.)* überweisen.

B. **To Hight**, *v. tr.* († *[Milt.* **High'ten**], *or) pr.* in die Höhe heben (auch *intr.* springen, hüpfen); erhöhen ꝛc. s. To Heighten.

High, *in comp., &c.* — table (vgl. *H.)*, urspr. die erhöhte Tafel (Sitz für Vornehmere, wie "highe bord" bei *Chauc.* = Dais); bes. die vornehme (Mittags-)Tafel (der Professoren u. Vorgesetzten in den Collegien zu Cambridge u. Oxford *[Hippisl.* 342]); — taper, *Bot.* die Königskerze, das Wollkraut *(Verbascum thapsus* L.); —-tasted, von scharfem, würzigem Geschmack; — tenor, *Mus.* der Alt, die Altstimme; — tide, 1) die hohe Flut; 2) — t-s, *pl.* die hohen Festtage, Festzeiten; — tide mark, die Hochwassermarke (Flutmarke am Ufer); —-top, 1) die Spitze des Schiffes *(Shksp.)*; 2) *pr.* eine Art süßer Apfel; — tobyman, *cant*, der Straßenräuber (zu Pferde); —-toned, 1) hochtönend; 2) erhaben, edel; —-towered, hochgethürmt; — treason, der Hochverrath.

High'ty, *pr.* I. *adj.* in erhöhter Stimmung, heiter; II. *s.* (Verkl., vgl. To Hight, *B.*; glchs. das „Hüpfchen", in der Kinderspr.:) das Hotto (-pferd). — **High'ty-tigh'ty**, I. *interj.* (Ausruf der Verwunderung, Mißbilligung, auch [leichter] Geringschätzung des v. einem Andern Gesagten ꝛc., *Troll.* Bertrams 1, 363 u. oft) oho! ei seht doch an! ꝛc.; *(Troll.* Framl. Pars. 1, 69) papperlapap! II. *adv. coll.* über Hals u. Kopf, (oft adj.) wie toll ꝛc. vgl. Hoity-toity; III. *s.* die Wippe, Bret- od. Balkenschaukel.

High, *in comp.* —-viced, äußerst lasterhaft, frevelhaft; —-voiced, mit lauter Stimme; — water, 1) peil hoch Wasser, höchster Wasserstand zur Flutzeit; 2) *slang*, die Hochflut, der Überfluß (an Geld); —-water mark od. point, das (Hoch-)Wasserstandszeichen, die (Hoch-)Wasserstandsmarke od. Linie; —(-)way, die Landstraße, Heerstraße, Poststraße, der Fuhrweg; on the — way of ..., auf dem Puncte zu ...; high'wayman, der Straßenräuber; high'way rate, die Chausseesteuer; das Straßengeld; high'way-robbery, der Straßenraub; — wind (— storm), der heftige Wind od. Sturm; —-witted *(Shksp.)*, mit scharfem Witz begabt; — words, 1) hochklingende Worte, der Bombast, Schwulst; 2) heftige Worte, Wortwechsel; —-wrought, 1) *a)* fein ausgearbeitet; *b)* rühmlich vollbracht; 2) hochbewegt od. aufgeregt.

† **Hī'gre**, *s. (Drayt.* bei *N.*; auch personificirt: Hygra, vgl. *N.)* der Flutwirbel an der Mündung des Severn ꝛc. s. Eagre.

Hī'hō, *s.* der Grasspecht, s. Hickwall.

To Hike, *v. coll.* I. *tr.* in die Höhe schnellen, werfen, schaukeln; II. *intr.* (off) (davon) laufen. — **Hī'key**, *s.* (bes. nord.) die Schaukel.

Hī'lar, *adj. Bot.* den Nabel des Samenkorns (hilum) betr.

To Hĭl'arāte, *v. tr.* †, heiter machen, s. To Exhilarate. — **Hilā'rious** *[Am.:* hī—], *adj.* aufgeheitert, heiter. — **Hilăr'ity** *[Sher., P., W., Ja., Kn., Sm.* u. alle neueren engl. Orthoepisten; hī—, *Worc., Wb.* wie übrh. in Am. Neigung zu dsr mehr emphat. Ausspr. des i, z. B. dīrect, &c.], *s.* die Heiterkeit. — **Hĭl'ary**, *s.* Hilarius (M-n.); — term, *Law*, erste der vier alljährl. Sitzungsperioden der engl. Gerichtshöfe (vom 23. Jan. [St. Hilariustage] bis zum 12. Febr.; nach A. vom 11. bis 31. Jan.).

† **Hild** für held *(Sh.* Lucr. 1257; nach *Dyce* zu dsr Stelle auch bei *Chapm., Phaer, Drayt., Warner* [auch *Hall* nach *H-ll.*], *&c.)*.

To Hild, *v. tr.* †, (ein Thier) häuten, schinden. — **Hil'ding**, *s. (pr.:* **Hil'derling, Hin'derling**) 1) der feige, erbärmliche Kerl; 2) die gemeine, niedrige weibliche Person.

Hile, *s.* s. Hilum.

Hill, *s.* 1) der Hügel, kleine Berg; 2) *Am.* die kleine Erderhöhung, das Hügelchen (um Maispflanzen, Kartoffeln ꝛc.); as old as the h-s (vgl. "everlasting h-s", Gen. 49, 26), so alt wie die Berge, ewig; up —, bergauf, bergan; aufwärts; down —, bergunter, bergab. — **To Hill** *(A.)*, *v.* I. *tr.* 1) mit Hügeln versehen; 2) *Am.* behacken, die Erde um (Mais, Kartoffeln ꝛc.) häufeln; to — hops, Hopfen bewallen; II. *intr.* (von Kampfhähnen in Moorgegenden) sich auf Erhöhungen (in der Nähe der Brutplätze) zum Kampfe versammeln. — **Hilled** [hĭld], *p. a.* hügelig, Hügel habend; the seven-— city, die Siebenhügelstadt (Rom).

B. **To Hill**, *v. tr.* † (auch To Hile, Hele, &c.) (um)hüllen; —ing, *s.* die Hülle; Bedachung.

Hill'-fēver, *s.* s. Jungle-fever.

Hil'liness, *s.* die hügelige Beschaffenheit.

Hill'-man, *s.* 1) der Bergbewohner; 2) *Sc. Hist.* hill-men für Cameronians.

Hillō'! Hillōa'! *interj.* (Nebenf. v. Halloo, &c.) hillo! heda! — **To Hillōa'**, *v.* (vgl. To Halloo) I. *intr.* hillo schreien; II. *tr.* (Einem etw.) zuschreien (he hilloa'd out [to them] instructions, &c., *W. Scott*, Ant. 67).

Hil'lock, *s.* (Verkl. v. Hill; *Harr.* bei *H-ll.:* **Hil'let**; schott. **Hil'lan**) das Hügelchen, der kleine Hügel. — **To Hil'lock**, *v. tr.* (w. ü.) (auf)häufen, häufeln. — **Hil'locky**, *adj.* voll kleiner Hügel, hügelig. — **Hill**, *in comp.* —-rose, der wilde Rosmarin; —(-)side (auch hill side), der Abhang eines Hügels, Berg-Abhang; übrh. (vgl. [country-, &c.] side) die Berggegend; — stream, der Bergstrom; — top, die Bergspitze — **Hil'ly**, *adj.* hügelig.

Hilt, *s.* 1) der Griff, Knopf; das Heft, Gefäß (an einem Degen ꝛc.); 2) h-s, *pl.* bei *Shksp. &c.: a)* das Degengefäß ꝛc.; by these h-s! *(Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 229), bei diesem Degengriff! (urspr. feierlicher Ritterschwur wegen der Kreuzesform des Griffes, vgl. Haml. 1, 5, 148); *b)* für: Schwert(er); *c)* die Fechtstöcke, zuw. der Fechtstock mit (geflochtenem) Korb; up to the —, bis ans Heft; she is loose in the h-s, *coll.* sie ist nicht sehr fest, läßt sich leicht bethören; —-driver, *Sword-c.* der Grifftreiber od. -triebel (Art Hammer). — **Hil'ted**, *p. a.* mit einem Hefte od. Gefäße versehen.

Hī'lum, *s. Bot.* der Nabel (des Samens).

Him, *pron.* Object-Casus v. He: 1) (Dat.) ihm (für to —); 2) (Acc.) ihn; 3) für himself (he wraps — close, *W. Scott*, Nigel; Scrooge glanced about —, *Dick.* Chr. Car. 15, &c.), vgl. Gramm. (ebenso wegen des Eintritts dsr Form in den Nom. [wie bei allen persönl. Fürwörtern]: damned be — [st. he], *Sh.* Macb. 5, 8, 34, &c.).

Himalay'an [od. —lā'an], *adj.* himalayisch, den Himalaya (**Himalāy'a** [skr. himālaya], auch **Himmă'leh** [—lā], Geb. in Ostindien) betr.

To Hĭmp, To Hĭm'ple, *v. intr.* (†, *or) pr.* humpeln, hinken.

Himsĕlf', *pron.* (dritte männl. Pers. des verstärkten persönl. Pron.) 1) meist refl.: sich; he dresses —, er zieht sich an; doubting — was Mr. H.'s weakness *(Troll.* Barch. Tow. 1, 66), an sich *(Dat.)* zu zweifeln, war ...; 2) verstärktes self: he — (od. bloß: —) did it, er hat es selbst gethan (vgl. he did it of —, er that es von selbst [aus eignem Antriebe ꝛc.]); a friend is another — *(Bac.* bei *J.)*, ein Freund ist ein [eigtl.: anderes Selbst, gew.:] ein zweites Ich; what St. Paul could only do by working with all his heart, with all his time, ..., and with all his — *(Reade*, It is never, &c. 2, 50), ... mit seinem ganzen Selbst od. Ich; he is —, er ist sein eigener Herr ꝛc.; he is not always quite —, er ist nicht immer ganz [wörtl.: er selbst, d. i.:] bei sich, bei Sinnen; he is beside —, er ist außer sich, von Sinnen; God —, Gott selbst; by —, 1. von ihm selbst; 2. für sich, allein; unbegleitet; he read of —, er fing von selbst (aus freien Stücken) an zu lesen; he read about —, er las etwas ihn selbst Betreffendes; he read out to —, er las laut für sich; 'tis like —, das gleicht ihm, so macht er's, so pflegt er zu handeln; he lives like —, er lebt seinem Stande gemäß.

Hin, *s. Hebr. Ant.* Flüssigkeitsmaß (ungef.

Hind, *adj.* der (die, das) hintere. [5 Quart).

A. **Hind** (†: **Hine**), *s.* der Knecht, Tagelöhner (auf dem Lande); (niedrige) Bauer.

B. **Hind** (†: **Hine**), *s.* die Hindin, Hirschkuh (im dritten Jahre), *Sport.* das Thier; hind'-berry, die Himbeere; hind'calf, das Hirschkalb.

Hind *(adj.)*, *in comp.* —-beam, *Weav.* der Hinter-, Ketten-, Scher- od. Garnbaum; —-bow, der hintere Sattelbogen; —-carriage, 1) das Hintergestell (am Pfluge); 2) *Print.* der Hinterkarren; —-claws, die Greifklauen (Hinterklauen der Raubvögel).

Hindee' (ind. *Hindi, Hindawi*), s. Hindoo.

Hin'der, *adj.* (der, die, das) hintere.

To Hin'der, *v. tr.* 1) (auch *intr.*) hindern (from, an *[with Dat.]*), hemmen, aufhalten; 2) in *(with Dat.)* stören; um ... bringen, in Bezug auf *(with Acc.)* schaden; to — one's time, Jemand um seine Zeit bringen; to — the house, die Nahrung (Kundschaft) verderben; h-er, *s.* der (die, das) Hindernde; Anstoß. — **Hin'derance**, gew.: **Hin'drance** *(coll. [Marr.* bei *Str., &c.*, auch schott.:] **Hin'der**, *v. s.* vgl. Differ, Invite, &c. als *v. s.)*, *s.* 1) das Hinderniß (to one, für Jmd.), die Verhinderung (of, to a thing, einer Sache *[Gen.]*), Abhaltung (von); 2) der Schade, Nachtheil.

Hin'der, *in comp.* —-*[provinc.:* hĭn'ner-] end, 1) das (hintere) Ende, Letzte; 2) *fig. a)* das schlimme Ende; *b)* das Werthlose; (nord.) h-s (auch hinders), *pl.* der Abfall, die Spreu; —(-) feet, *pl.* die Hinterfüße; —most, s. Hindmost.

Hin'derling *[W., &c.;* hīnd'—, *Wb., &c.]*, *s.* (†, *or) pr.* das werthlose, entartete Geschöpf.

Hin'dersome, *adj.* (†, *or) pr.* hinderlich.

† **Hind'fare**, s. Hinefare.

Hind, *in comp.* —(-)flap, das Hintertheil (am Hemde); —(-)hand, *Man.* der Hintertheil (eines Pferdes), die Hinterhand; —-head, das Hinterhaupt; —-legs, *pl.* die Hinterbeine; to kick out a —-leg, *coll.* einen bäuerischen Kratzfuß machen; hīnd'mōst, (der, die, das) hinterste, letzte.

Hin'doō *[Wb., Baldw., Craig, Nutt., Don.;* hindō', *Todd, Ja., Worc., Kn., Sm., Cool., Cull, Storm.]*, **Hin'dû** [od. hindû'], I. *s.* der Hindu, Indier; II. *adj.* hindostanisch, indisch. — **Hin'dooism** [od. hindō'—], **Hin'dûism**, *s.* der Hinduismus ([Religions-]Lehre der Hindus). — **Hindostăn'** [od. hĭn'—], **Hindoostăn'**, **Hindûstăn'**, *s. Geogr.* Hindostan. — **Hindostăn'ee**,

Hĭndōōstăn'ēē, Hĭndŭstăn'ēē, Hĭndŭstăn'ĭ, I. *adj.* hindostanisch; II. *s.* die hindostanische Sprache, das Hindustani.

Hĭnd, *in comp.* —(-)part, das Hintertheil; —-posts and rails, *Typ.* das hintere Preßgestelle; —-quarters (of a horse), *pl. Man.* die Hüften u. Hinterbeine eines Pferdes; —-screw, *Join.* die Hinterzange (einer Hobelbank); —-strap, der Hinterriemen.

Hĭn'drance, *s.* ſ. Hinderance.

Hīne, *s.* ſ. Hind, *A.* u. *B.*

† **Hine'fare,** *s.* der Abſchied, Urlaub.

To Hĭng, *v.* (†, *or*) *pr.* Nebenf. v. To Hang. — **Hĭnge,** *adj. pr.* geſchmeidig, behende. — **Hĭnge,** *s.* 1) *a)* die Hänge, Angel, Häſpe, das Band (einer Thür ꝛc.); *b)* das Gelenk, Charnier (einer Doſe ꝛc.); *Nat.* das Schloß (der [zweiklappigen] Muſcheln); 2) *fig.* der Angelpunct: *a)* der Welt, *Creech* u. *Milt.* bei *J.-Todd*; *b)* der Hauptſatz, vornehmſte Punct, die Hauptſache; to be off the h-s, *coll.* (ſchon *Tillots., &c.* bei *J.*) aus den Fugen, außer Faſſung, in Unordnung ſein. — **To Hĭnge,** *v.* I. *tr.* mit Angeln, Gelenken ꝛc. verſehen, einhängen; — thy knee (*Sh.* Timon 4, 3, 211), beuge dein Knie; II. *intr.* (upon ...) ſich um ... (wie um eine Angel) drehen. — **Hĭnge,** *in comp.* —-band pliant on both sides, *Lock-sm.* die Sturzhänge (*Tolh.*); —-compass, der Charniercirkel; —-hook, das Angel- od. Fiſchband; —joint, *s. Anat.* das Winkel- od. Gewerbegelenk; — piece of a cupboard, *Join.* der Seitenbeiſtoß; —-tube, *Lock-sm.* die Charnierröhre; —-wire, der Gewinde- od. Charnierſtift.

Hĭng'le [hĭng'g'l], *s. pr.* die kleine Angel ꝛc.; Schlinge. [*J., &c.* bei *Todd*), wiehern.

To Hĭn'niāte, To Hĭn'ny, *v. intr.* † (*Ben*

A. **Hĭn'ny,** *s.* der Mauleſel (Baſtard v. Hengſt u. Eſelin).

B. **Hĭn'ny,** *s.* beſ. nord. u. ſchott. Nebenf. v. Honey: 1) der Honig; 2) (Koſewort) Süße! (ſüßes) Herzchen!

To Hĭnt, *v. tr. & intr.* (mit at) auf (*with Acc.*) anſpielen, (Einem etw.) andeuten, durch einen Wink zu verſtehen geben; h-ingly, andeutungsweiſe. — **Hĭnt,** *s.* 1) der Wink, Fingerzeig; die Andeutung, Anſpielung; 2) *fig.* (*Shksp., Add.* bei *J.*) die Veranlaſſung, der Anlaß; to take the —, einen Wink verſtehen, ſich (*Dat.*) etw. geſagt ſein laſſen.

Hĭp! *interj.* he! meiſt nur glchſ. als Anlauf od. vorbereitender Ausruf vor einem nachdrücklichen hurrah, &c.; —! —! —! hurrah! ſo Jubelruf am Schluſſe eines kurzen Ernteverſes: —! —! —! harvest-home! ähnl. Ruf: whoop! whoop! huzza! (*Lit. Gaz.* Sept. '48, 637).

A. **Hĭp,** *s.* 1) *a)* die Hüfte, Lende; *b)* h-s, *pl. coll.* das Hüftweh; 2) *a) Archit.* der Eckfirſt, Eckforſter; *b) Carp. aa)* (—-principal) der Eck-, Grat- od. Lehrſparren (*pl.* die Eckſtücke [an einem holländ. Dache]), Hakenkamm; die Strebe, Schere; *bb)* der Gratanfall (Anfallspunct); [Samson] smote them — and thigh, with a great slaughter, Judges 15, 8; einzige Stelle der engl. Bibel, an welcher — vorkommt; Luth. [frei]: ... ſchlug ſie hart, beyde an ſchultern u. lenden), [Simſon] ſchlug ſie an Hüfte u. Lende, brachte ihnen eine völlige Niederlage bei; to get (*B. & Fl., &c.* bei *Dyce*), to catch (*Sh.* Merch. 1, 3, 47), to have (eb. 4, 1, 334; Oth. 2, 1, 314; *Dekker* bei *Dyce, &c.*) one on the —, † *fig.* (dem Ringkampfe entlehnt) an od. bei der Hüfte packen, faſſen, (Einem) die Hüfte rühren, d. i. (Einen) vollſtändig überwinden, in die Gewalt bekommen, in der Gewalt haben; nach *Shksp.* (Schl.: „Ungläubiger, ich hab dich bei der Hüfte"): *An.* Barren Hon. 290: infidel enough to enjoy seeing a Jew taken on the —; *Troll.* Framl. Pars. 2, 289 u. oft (etw. a. Erklärg ſ. *N.* Gl.). — **To Hĭp,** *v. tr.* nur im *p. p.* (hipped) belegt: 1) (*Coles* bei *Dyce*) an der Hüfte gelähmt; 2) *Sh.* Taming, &c. 3, 2, 49 (fol. 1623): his horse hip'd with an olde mothy saddle (auch die a. alten Ausgg. ohne Comma nach hip'd), ... bis an die Hüfte bedeckt mit ....

B. **Hĭp,** *s.* (auch Hep, Hŏp, &c.) die Hagebutte (*pr.* Hiefe), Frucht der Hundsroſe.

C. **To Hĭp,** *v. intr.* (Nebenform v. To Hop, beſ. nord. u. ſchott.) hüpfen.

D. **To Hip (Hȳp),** *v. tr.* 1) v. *J.* (u. Nachfolgern) wol nur willkürlich aus dem *p. a.* Hipped, 2, *a,* abſtrahirtes unbelegtes *v. tr.* (Einem) die Hüfte lähmen ꝛc., ſ. Hipped; 2) *coll.* melancholiſch machen; entſetzlich langweilen (I must have hipped him to death, *An.* Owen 2, 150; hipped and bored by all, *Lev.* R. Cashel 3, 51; One of them 1, 137; auch hipped with ..., D. Dunn 1, 15; 120 u. oft).

Hĭp, *in comp.* —-bath, das Sitzbad (Half-bath); —-bone, das Hüftbein; —-briar, (beſ. nord.) die wilde Roſe, Hagebutte.

To Hīpe, *v. intr.* (nord.) 1) mit den Hörnern ſtoßen, ſpießen; 2) (mit at, Jmdm.) Geſichter ſchneiden, (Einen) höhnen, beleidigen.

Hĭp, *in comp.* —-gout, das Hüftweh; —(-)halt, †, hüftenlahm (mhd. hüffehalz).

To Hĭp'hŏp, *v. intr.* (ſchott.: To Hĭp'hăp) *coll.* hüpfen, hopſen; —, *adv.* (*Congr.* bei *J.*; auch: hĭp'pĕty-hŏp'pĕty) hüpfend, (ungleich) hopſend, hinkend.

Hĭp, *in comp.* —-joint, das Schenkel- od. Hüftgelenk; *Archit-s.* —-knob, der Giebelknopf, die Helmſtangenſpitze; —-moulding, das Gratgeſims; —-lead, das Gratblech.

Hipped [hĭpt], I. *p. a.* (v. Hip, *s.*) 1) *a)* beſ. *in comp.* mit (great-—, &c., hoher ꝛc.) Hüfte ꝛc.; *b)* — roof, ſ. Hip-roof; 2) *a)* mit Hüftweh geplagt, lendenlahm, kreuzlahm; *b)* od. **Hĭp'pish,** *adj.* (ohne ſonderlichen Grund) traurig, (vor Langerweile ꝛc.) hypochondriſch, melancholiſch (*J.* führt hip, hippish aus *Ainsw.* Dict. [1736] als *adj.* "a corruption of *hypocondriack*" ſowie unt. Huppish einen Beleg aus dem *Spect.* für die Schreibung mit y an; ſonſt nur i: *Todd* belegt Hippish aus *Graves* [Spirit. Quixote 9, 12], Hipped aus *Green* [† 1737], *Worc.* aus *Gay* [† 1732]; häufig bei *Dick., Lever, &c.* vgl. To Hip, D. 2); II. **hĭp'pishness** (*Lev.* Fossbr. 1, 173, &c.), *s.* die (halb grundloſe) Traurigkeit, Hypochondrie ꝛc.

Hĭp'pin(g), *s. pr. A.* (v. Hip, *A.*) die (Hüften-)Windel; *B.* 1) das Hüpfen ꝛc. vgl. To Hip, *C.*; 2) (od. —-stone) ſ. Stepping-stone.

Hippo, in der Zſſtzg: (grch. *hippos*) Pferd; **—căm'pus,** *s.* (*pl.* [lat.] h-pī) 1) *Gr. Myth.* das Seepferd (Neptuns); 2) (*Browne* bei *Todd*: **Hĭp'pocămp**) *Ichth.* das Seepferdchen (Sea-horse); **—cĕn'tâur,** *s. Gr. Myth.* der Pferdmenſch, Hippocentaur. — **Hĭp'pocrăs,** *s.* der Hippocras (Gewürzwein). — **Hĭppŏc'ratēs,** *s.* Hippocrates (berühmter grch. Arzt); —s' sleeve, der Filtrirſack. — **Hĭppocrăt'ic,** *adj.* hippocratiſch; — face, *Med.* das hippocratiſche Geſicht. — **Hĭppŏc'ratĭsm,** *s.* das hippocratiſche (Heil-)Syſtem. — **Hĭppocrē'nē,** *s.* (bei den Dichtern [*Sotheby, Keats, &c.*] meiſt: —crēne) Hippocrene („Roßquelle", weil durch einen Hufſchlag des Pegaſus eröffnet), Muſenquell (auf dem Helicon). — **Hĭp'podāme,** (*Spens.* bei *Todd*) für Hippopotamus. — **Hĭp'podrōme,** *s. Ant.* der Hippodrom, die (Pferde-)Rennbahn. — **Hĭp'pogrȳph** (*Fleetw.* bei *Todd*; *Milt.* [it.-frz.]: **Hĭp'pogrĭff**), *s.* der Hippogryph, das Flügelroß mit Greifenkopf, (am Wagen Apollo's), Muſenroß. — **Hĭp'polĭth,** *s. Vet.* der Blaſen- od. Darmſtein bei Pferden. — **Hĭppŏl'ytus,** *s.* Hippolyt (grch. M-n.). — **Hĭppŏm'achy,** *s.* das Gefecht zu Pferde. — **Hĭp'pomāne, Hĭppŏm'anēs,** *s.* 1) Hippomānes: *a)* leimähnlicher Niederſchlag aus der Allantoisflüſſigkeit bei Pferden (ehem. zu Liebestränken gebraucht); *b)* der Brunſtleim (Schleim aus der Scheide roſſiger Stuten); 2) *Bot.* ſ. Manchineel-tree. — **Hĭppopathŏl'ogy,** *s. Vet.* die Lehre von den Pferdekrankheiten. — **Hĭppŏph'agous,** *adj.* pferde(fleiſch)eſſend. — **Hĭppŏph'agy,** *s.* das Pferde(fleiſch)eſſen. — **Hĭppopŏt'amŭs,** *s.* (*pl.* [lat.] hĭppopŏt'amī; engl. h-mŭses) *Zool.* das Flußpferd, Nilpferd. — **Hĭppū'rate,** *s. Chem.* das hippurſaure Salz. — **Hĭppū'ric,** *adj.* aus Pferdeharn erhalten; — acid, *Chem.* die Hippur- (od. Pferdeharn-) Säure. — **Hĭp'pūrīte,** *s. Pal.* die (verſteinerte) Füllhornſchnecke.

Hĭp, *in comp. Archit-s.* —-principal, ſ. Hip, *A.* 2, *b, aa*; —-rafter, der Walm-, Grat- od. Anſatz-Sparren; —-roof, das Walm-, Schopf- od. holländiſche Dach; —-shot, lendenlahm, kreuzlahm; —-side (of a roof), die Walm- od. Gratſeite; —-strap, *Saddl.* der Schweberiemen; Schwanzriemen; —-strut, die Gratſparrenſtrebe; — tile, der Grat-, Mönch- od. Knüpfziegel; —-tree, der Hagebuttenſtrauch; hip'wort, das Nabelkraut.

† **Hĭr,** ſt. Their.

Hĭr'cate, *s.* (lat. *hircus,* der Bock; Bocksgeruch) *Chem.* das hircinſaure Salz; **hĭr'cic** acid, die Hircinſäure, Bockſäure. — **Hĭr'cīne,** I. *adj.* bockig riechend; II. *s.* das Hircin.

Hĭr'dĭe-gĭr'dĭe, Hĭr'dum-dĭr'dum, ſchott. u. nord. I. *adv.* wild durch einander lärmend, verworren; II. *s.* der verworrene Lärm, Klingklang.

To Hīre, *v. tr.* 1) *a)* miethen (ein Haus, Pferd ꝛc.; from one, Einem [etw.] abmiethen); *b)* (beſ. oft.) (ein Gut) pachten, (*Thom.* W. Goring 1, 73) in Pacht haben; *c)* miethen, (um Lohn) dingen (einen Bedienten ꝛc.); *d)* zuw., beſ. mit out, vermiethen; verpachten; 2) *fig.* beſtechen; to — one's self (out) to ..., ſich vermiethen, ſich (um Lohn) verdingen bei ...; **h-r,** *s.* 1. der Miether ꝛc.; 2. (ſchott.) der Pferdeverleiher. — **Hīre,** *s.* 1) das Miethen, die Miethe; 2) der Lohn (für etwas Gemiethetes), Arbeitslohn; 3) der Zins, die Miethe; — of a house, die Hausmiethe; seamen's —, *Mar.* Volksheuer; on —, vermiethet, verdungen. — **Hīre'lĕss,** *adj.* unbelohnt, unbeſoldbar. — **Hīre'lĭng,** *s.* 1) der Miethling; Lohnarbeiter, Tagelöhner; 2) *a) cont.* die beſtechliche Perſon, der Miethling; *b)* die feile Dirne; auch adj. feil.

Hī'ren, *s.* Irene (F-n.); have we not — here? vom prahlenden Pistol in *Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 173 u. 189 wol, wie sweetheart (197) auf ſein Schwert bezogen (die Worte ſelbſt einem zeitgenöſſ. Trauerſpiel v. Peele entlehnt; auch Hyren [bei *Sylv.*] im Sinne v. Sirene,

Hĭr'las, *s.* (ehem.) das Trinkhorn. [*N.*).

Hĭr'lĭng, ſ. Herling. [Doppel T-eiſen.

H'-iron [ātch'-īrn], *s. T.* das H-eiſen,

To Hĭr'ple, ſ. To Herple.

Hĭr'sel, *s.* nord. die (Schaf-)Herde.

To Hĭr'sle (To Hĭr'sel, &c.), *v. intr.* nord. ſich rauſchend (fort)bewegen, (fort)rutſchen,

Hĭrst, ſ. Hurst. [ſchleifen.

Hĭrsūte', I. *adj.* 1) rauh, haarig, (auch *Bot.*) rauhhaarig, zottig; 2) *fig.* roh (im Betragen); II. —ness, *s.* die Behaartheit.

Hĭr'tle-bĕrry, ſ. Whortle-berry.

Hĭs, *pron. adj.* (dritte männl. Perſ. des Pron. Poſſ.) 1) ſein, ſeine ꝛc.; 2) auch unverbunden (*vulg.* hisn): der (die, das) ſeinige ꝛc. (vgl. Gramm.); — friend, ſein Freund; a friend of —, einer ſeiner Freunde; he and —, er u. die Seinigen; 3) ehem., z. B. bei *Shksp.* (vgl. *Al. Schmidt*) u. den beſten Schriftſtellern häufige Umſchreibung (nach *J.* noch zuw. zu ſ. Z.: the man — ground, for the man's ground) des Beſitzverhältniſſes (Genitivs) durch ein dem beſitzenden Hauptworte folgendes (nur Einmal bei *Shksp.* [All's well 2, 1, 25: 'tis not — fault the spark = the spark — fault] vorangehendes —); the king — son (Temp. 2, 1, 236 u. oft, vgl. *Al. Schmidt*); Mars — Armours (Haml. 2,2,512 [fol. 1623; Qu.-Ausgg.: Marses

armour]); my paper is the Ulysses — bow (*Add.* [nach *Todd]* Guard. 98); Methusalem — page (*Donne* bei *J.)*; by young Telemachus — blooming years (*Pope* eb.); ein noch dem *Todd* nicht erklärlicher Gebrauch: "Christ — sake", in our liturgy is a mistake either of the printers, or of the compilers; in unserer Umggsspr. noch ganz gew.: dem (*coll.* den) König sein Sohn, dem Mann (meinem Vater 2c.) sein Grundstück, meiner Mutter (*Dat.*) ihre Schwester, dem Kinde sein Stuhl (the child's chair), dem sein Freund u. der (*Dat.*) ihre Freundin (his friend and her friend).

Hish! *interj.* k's! k's! s. Hiss! — **To Hish,** *v. intr. coll.* (*Eliot,* Mill, &c. 2, 63) mit at ..., (einem Hunde) k's! k's! zurufen (ihn anhetzen). [schnieben.

To Hisk, *v. intr.* (nord.) schwer athmen,

Hiṣn, *pron.* (†, *or) vulg.* (unverbundene dritte männl. Pers. des Pron. Poss.) sein 2c. (vgl. Hern).

Hispăn'icĭṣm, *s.* (*Mac.* Ess. 3, 191 u. oft) der Hispanicismus, die spanische (Sprach-) Eigenheit. — **Hispā'nō-Ạmĕr'ican, &c.,** spanisch-americanisch 2c.

His'pĭd, *adj.* 1) (*More* bei *Todd,* w. ü.) rauhhaarig, struppig; 2) *Bot.* borstenhaarig. — **Hispĭd'ĭty,** *s.* (w. ü.) die Rauhhaarigkeit. — **Hispĭd'ŭlous,** *adj. Bot.* feinborstenhaarig.

To Hiss, *v.* I. *intr.* zischen; —! k's! k's! faß'! (um Hunde anzuhetzen); to — at ... od. II. *tr.* auszischen; durch Zischen verspotten; to — off the stage, (Schauspieler) durch Zischen von der Bühne vertreiben, auspochen od. -pfeifen; **—ing,** *s.* 1) od. **Hiss,** das Zischen, Gezisch; 2) *Bibl.* der Gegenstand des Auszischens; (Jerem. 18, 16) die Schande.

Hiṣ'șie, s. Hizzy.

Hist! *interj.* 'st! h'st! h'sch! b'sch! still!

Histọgĕnĕt'ic, *adj.* (grch. *histós,* das Gewebe) *Physiol.* gewebebildend. — **Histŏg'ĕny,** *s.* die Histogenie, Gewebebildung. — **Histŏg'raphy,** *s.* die Gewebebeschreibung. — **Histọlŏg'ical,** *adj.* (—ly, *adv.*) histologisch. — **Histŏl'ọgĭst,** *s.* der Histolog. — **Hist(i)ŏl'ọġy,** *s.* die Histologie, Gewebekunde.

Histō'rial, *adj.* † (*Chauc.* bei *Todd*), s. Historical. — **Histō'rian,** *s.* der Historiker, Geschichtsforscher, Geschichtskundige, Geschichtschreiber. — **Histŏr'ical** (w. ü.: **h-ic**), *adj.* (—ly, *adv.*) historisch, geschichtlich. — **To Histŏr'icīze,** *v. tr.* (w. ü.) geschichtlich darstellen, berichten. — **Histŏrịcō-phĭlọsŏph'ical,** *adj.* (*Westm. Rev.* Jan. '49, 581, &c.) geschichts- (od. historisch-)philosophisch. — **His'toried,** †, *p. a.* (w. ü.) in der Geschichte erwähnt (Storied). — **Histō'rier,** *s.* † (*Mart.* [1554] bei *Todd*) für Historian. — **To Histŏr'ify,** *v. tr.* †, geschichtlich darstellen, durch die Geschichte verewigen. — **Histọriŏg'rapher** [*Sm., Cool., &c.*; nach A.: histōrĭŏg'rạphẹr], *s.* der Historiograph, Geschichtschreiber. — **Histọriŏg'raphy** [nach A.: histō—], *s.* die Historiographie, Geschichtschreibung. — **Histọriŏl'ọġy** [nach A.: histō—], *s.* (w. ü.) die Geschichtskunde. — **His'tory,** *s.* die Geschichte (*obsolescent:* Historie); — of life, die Lebensgeschichte (Biography); — of the world, die Weltgeschichte; the — of the four kings, *slang, lud.* das Buch der vier Könige (die Spielkarten); —-book, das Geschichtenbuch; —(-)painter, der Geschichtsmaler, Historienmaler; —(-)piece, das Geschichtsgemälde, Historienstück. — **To His'tory,** *v. tr.* (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 1, 203, u. ü.) in (dem Buch) der Geschichte verzeichnen, aufzählen.

His'triŏn, *s.* (frz.-lat.; *Cock.* bei *Todd*; *Pope* bei *Wb.*; *Byr.* bei *Worc.,* w. ü.) der Schauspieler; auch: der Possenspieler, Gaukler. — **Histriŏn'ic,** I. od. **H-cal,** *adj.* (**h-cally,** *adv.*) 1) schauspielerisch, die dramatische Darstellung betr.; — art, die Schauspielkunst; — triumphs, Darstellertriumphe; our — taste (*Dick.* Sk. 101), unser Geschmack fürs Schauspiel; 2) (tadelnd) theatralisch, unecht; II. *s.* der dramatische Darsteller, Schauspieler. — **His'triọnĭṣm,** *s.* (*Brown* bei *Todd*) die Schauspielerei; — of happiness, das Abspielen der Rolle des Glücklichen. — **To His'triọnīze,** *v. tr.* †, auf der Bühne od. theatralisch darstellen.

To Hit, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* hit, † hot) I. *tr.* 1) schlagen, stoßen; 2) *lit. & fig.* (the mark, das Ziel 2c.) treffen; ferner: *a)* ähnlich machen, treffen (im Bilde); *b)* to — the notes, die Noten treffen (d. i. die Töne richtig angeben); *c)* to — the poet's mind, &c., den Sinn des Dichters treffen; to — a blot, s. Blot, 4; to — one a box on the ear, Einem eine Ohrfeige versetzen; to — one home, bes. *fig.* den richtigen Fleck bei Einem treffen, Einem etwas Tüchtiges versetzen, es Einem gehörig geben, ihn gründlich abfertigen; to — in the teeth, *coll.* (Einem etw.) vorrücken, (*coll.:*) in die Zähne werfen, unter die Nase reiben; you — it right od. upon the very string, du hast es getroffen, hast die wahre Saite berührt; to — off, 1. richtig od. glücklich treffen, herausbekommen; 2. genau, richtig darstellen, s. oben To Hit, 2, *a*; to — it off, das Richtige treffen, ins richtige *or* in ein harmonisches Verhältniß (with, mit ..., together, mit einander) kommen, *coll.* zu Fache kommen, übereinkommen od. -stimmen ("sensible man ..., but I don't — it off with him", *Bulw.* Alice 167 u. oft); to — out (*Spens.* bei *J.,* u. ü.), herausbringen, durch Glückszufall treffen; to — the train, *Railw.* den Anschluß treffen, vgl. To Catch I, 4; — or miss, möge man es nun treffen oder verfehlen, es glücke oder mißlinge, es gehe wie es wolle, aufs Gerathewol, auf gut Glück (it was a mere chance of — or miss whether ... or ..., *Gentl. Mg.* Dec. '70, 19; she talked with a hit-or-miss kind of cleverness, *An.* Rita 80 u. oft); II. *intr.* 1) treffen, stoßen (against, on, upon, together, auf *or* an [*with Acc.*], gegen 2c.); 2) es (glücklich) treffen; 3) zutreffen (auch = eintreffen); übereinstimmen; to — on (upon), 1. auf (*with Acc.*) treffen; 2. *a)* auf (etw. [*Acc.*]) fallen, kommen, sich (darauf) besinnen; I cannot — on his name, ich kann nicht auf seinen Namen kommen; *b)* auf (einen Einfall) kommen, (etw.) erfinden; to — out, *coll.* ausschlagen, Schläge austheilen; let's — together (*Sh.* Lear 1, 1, 308; die *Fol.*'s: sit t.), laß uns zusammenhalten (Tieck). — **Hit,** *s.* 1) der Schlag, Stoß, Stich, Hieb, Streich, Treff; 2) *a)* der ungefähre Fall, Zufall; *b)* (a lucky —) *aa)* der Glücksfall; *bb)* der glückliche Einfall; die gute Idee; *c) Gam.* der Zug; Wurf; (glückliche) Treffer (bes. in der Lotterie, auch *fig.*); a chance —, *Bill.* (*slang:*) ein Fuchs (fluke); *d) Husb.* eine reichliche Obsternte; to make a —, *fig.* einen Schlag machen (z. B. bei einer glücklichen Speculation); to mind od. to look to one's h-s, *coll.* seinen Vortheil wahrnehmen, sich vorsehen.

To Hitch, *v.* I. *intr.* 1) sich (ein)haken, sich festhaken; hängen bleiben; 2) *a)* sich ruckweise (fort)schieben, ein wenig fortrücken; *b)* (nord.) hinken; 3) *Man.* sich mit den Beinen streifen (v. Pferden); to — in, sich einhaken, einfallen (von einer Klinke); to — together, sich an einander haken, reihen, hängen; II. *tr.* 1) anhaken, anhängen (den Zaum eines Pferdes 2c. an ein Reck 2c. mit up, bes. *Am.,* jedoch auch west. u. sonst: [the horse was h-ed up here, *Miss Yonge,* Stepm. 1, 307, &c.]); the driver "hitched" on the horses, as they call it (*Troll.* NAm. 1, 89), ... schirrte die Pferde an; 2) *Mar.* aus den Klüsen gehen lassen, vieren, stechen; to — the buoy, die Ankerboje fangen; to — ropes, *Min.* Seile ketteln; to — up, in die Höhe ziehen; to — one into a story, Einen ins Gerede bringen; they don't — horses at the same post, *Am.* (*N. E.*) *coll.* sie stimmen nicht überein. — **Hitch,** *s.* 1) die Schlinge; der Haken; 2) *Mar.* der Knoten (eines Taues), Stich; 3) *a)* das Einhaken; *b)* die Stockung; bes. das Anhalten (beim Gehen); to have a — in one's gait, lahm gehen, hinken; 4) *Min.* die kleine Verwerfung od. Verschiebung (eines Lagers od. Ganges), der Sprung, Fall, Rücken; 5) *fig.* das Hinderniß, *anal.* der Haken; there is a — in the business, das Ding hat einen Haken; —-buttock, *adv. vulg.* ruckweise, wechselsweise (im Spielen, vgl. Level-coil).

Hitch'el, s. Hatchel. [Schnallenbügels.

Hitch'er, *s.* (*Cornw.*) der Haken eines

To Hite, *v. intr.* (nord.) (umher)laufen.

Hithe, *s.* (†, *or)* in Ortsn. der kleine Hafen; die (Schiffs-)Lände; z. B. Queen*hithe,* (nach *J.:*) Lamb*hithe* (s. Lambeth), &c.

Hith'ẹr, I. *adv.* 1) hierher, hierhin; 2) (w. ü.) zu diesem Zwecke, daher; — and thither, hierher u. dorthin, hier u. dahin, hier u. da, hin u. wieder; scherzh. Weiterbildung: hithering and thithering, unentschieden od. unruhig hin- u. herfahrend (she went, as she herself laughingly expressed it, "h. a. th.", *Nort.* Lost & Saved 1, 178; the fidgetings and shufflings, ... and futile hitherings and thitherings of Newcastle, *Carl.* Friedr. the Grt. 10, 69); II. *adj.* näher hierher gelegen, diesseitig; on the — side, auf dieser Seite; —most, *adj.* nächst an, der (die, das) nächste, nächste hierher; —to (*pr.:* — toward), *adv.* 1. (vom Ort) † (Job 38, 11; 1 Sam. 7, 12; *Sh.* 1 Hen. IV 3, 1, 74); bis hierher; 2. bisher, bis jetzt, bis auf diese Zeit; —ward(s), *adv.* hierherwärts.

Hit'ty-mis'sy, *adv.* (†, *or) pr.* für Hit or miss (unt. To Hit).

Hi'ty-tī'ty, s. Highty-tighty.

Hive, *s.* 1) der Bienenstock; Bienenkorb; 2) der Bienenschwarm (Bienenstock, Wock); 3) (*Sh.* Lov. Compl. 8) eine Art Frauenhut (v. Stroh 2c.); 4) *cont.* der Schwarm (Menschen); — bee, die zahme Biene, Imme, Honig- od. Hausbiene (*Apis mellifica* L.); — dross, das Bienenbrot, der Bienenkitt, das Vorwachs, Stopfwachs, *coll.* Bethwachs. — **To Hive,** *v.* I. *tr.* 1) (Bienen) fassen, einfassen, in den Stock thun; 2) *a)* (*Cleavel.* bei *J., &c.*) (Honig 2c.) einsammeln; *b) fig.* aufspeichern; II. *intr.* ([wie] in einem Bienenstocke) sich zusammengesellen; (beisammen) sein od. wohnen, enthalten sein in ...; **h-r,** *s.* der Bienenzüchter, (in O. D.) Zeidler, (in N. D.) Imker.

Hiveṣ, *s. pl.* 1) †, die Kehlsucht, Bräune; 2) *coll.* ein Bläschen-Ausschlag (bei Kindern).

Hizen [hĭz'n], s. Hisn.

To Hizz, *v. intr.* † Nebenf. v. To Hiss (*Sh.* Lear 3, 6, 17; die Qu.'s jedoch dafür hissing; *May* bei *Todd*).

Hiz'zie, Hiz'zy, *s.* schott. Nebenf. v. Huzzy.

Hō! †: **Hōe!** I. *interj.* (lauter Ruf um aufmerksam zu machen, anzuregen 2c.; oft wie Hoay, Ahoy, &c. anderen Worten nachgestellt als lang auslautender Schrei, in dem sich die ganze Kraft der Stimme sammelt) 1) ho! (auch how! uralter Schifferruf; *Todd* citirt Pr. Parv. [1499]: howen, or cryen, as shipmen; *Ort. Vocab.* [1500]: "clamor nauticus vel cantus, ut, heve and howe, rumbylow"); yeo ... heave —! (*Blackw. Mg.* Dec. '49, 683; beim Aufziehen einer Last 2c.) hebt hoch! hoch auf! 2c.; westward —! (beim Beginn v. Seereisen, bes. der ersten Fahrten nach America) wohlauf nach Westen! (Titel eines Werkes v. *Ch. Kingsley,* &c.); Eastward — (Eastward hoe, Lustspiel v. *Ben J.*)! wohlauf nach Osten! (fast wie ein Adv. behandelt: I start Eastward —! so soon [*An.* M. Dering 119], ... gen Osten; staring at being carried eastward ho so suddenly, *Reade,* Love me, &c. 77); for England, —! land- —! Land! Land! 2) (†: hōō! *Lev.* Gwynne 2, 182: ho-ith!) ho! hallo! (häufiger Jagdruf: "See, *HO!*" [*H. Kingsl.* 1, 138], beim

erſten Anblick des aus dem Dickicht hervorbrechenden Haſen, vgl. Tally-ho! Hey-ho! Hark! &c.); 3) übrh.: ho! hallo! (in ein Haus hineingerufen:) holla! what —! he! heda! (häufig bei *Shksp.*, um Dienerſchaft herbeizurufen ꝛc. vgl. *Al. Schmidt*); 4) holla! halt! halt ein! *a)* nach *Kelham* bei *Todd* ſchon altfrz. Ruf der Herolde (bei Tournieren) im Kampfe innezuhalten; nach *Dyce* ſo bei *Sh.* LLL. 5, 2, 317, &c.; nach *N.* übrh. Ruf an den Jagdhund, Falken ꝛc. zurückzukommen; *b)* (od. hoa! whoa!) prr! (um Pferde zum Stillſtehen zu bringen). — **Hō** (auch **Hōe**), *s.* (aus vor. Bdtg 4) †, der Einhalt, das Maß u. Ziel; vielfach v. *Todd* u. *N.* aus dem 16. u. 17. Jh. belegt, in Redensarten, wie: there is (was, &c.) no — (with him, with you, &c.; nach *Malone* bei *Todd* noch in Irl. übl.); out of all —, unbändig, über alle Maßen; ſogar als *v. intr.* let us — (*Towneley Myst.* bei *H-ll.*), ... einhalten.

Hōa! [hō od. hō'ạ], *interj.* ſ. Ho! auch Hoay!

Hōan(e), ſ. Hone.

Hōar, I. *adj.* 1) weiß, weißgrau; 2) (vor Alter) weiß, eisgrau; 3) weiß (von Froſt), bereift; 4) (grau)ſchimmelig, müffig, moderig; II. *s.* 1) ſ. —-frost; 2) das Grau, die Grauheit des Alters, das Alter. — **To Hōar,** *v.* I. *intr.* 1) weißgrau werden; 2) ſchimmeln, modern; II. *tr.* (*Sh.* Timon 4, 3, 155) (nach *Dyce* u. A. durch Ausſatz) weißgrau machen, ausſätzig machen.

A. **Hōard, Hōar'dịng,** *s.* der Verſchlag, die breterne Verkleidung (an Baugerüſten, ſelten zu a. Zwecken, vgl. *Reade,* Cloister 1, 354; *Dick.* L. Dorrit 3, 93; *Yates,* Broken, &c. 1, 168 u. oft).

B. **Hōard,** *s.* („Hort") der Haufen, Vorrath; Schatz; a — of money, ein Geldſchatz. — **To Hōard,** *v. intr. & tr.* (Vorräthe ꝛc.) auf- od. anhäufen, (Schätze) ſammeln; zurücklegen, zuſammenſcharren (zuw. mit up); **h-ẹr,** *s.* der Sammler ꝛc.

† **Hōared,** *adj.* ſchimmelig ꝛc. (Hoary).

Hōar'-frŏst, *s.* der Reif(=Froſt), gefrorne Thau.

Hōar'hōūnd, *s. Bot.* der (weiße) Andorn (*Marrubĭum vulgāre* L.); base —, der Waſſer- od. Sumpfandorn (*Stachys* L.); bastard —, das Gliedkraut (*Siderītis* L.).

Hōa'rịnẹss, *s.* 1) das Weißgrau, Eisgrau; die graue od. weiße Farbe (der Haare); 2) die ſchimmelige Beſchaffenheit, der Schimmel.

Hōarse, I. *adj.* (—**ly,** *adv.*) heiſer, rauh; II. —**nẹss,** *s.* die Rauhheit, Heiſerkeit. [ſteine.

Hōar'(-)stōnẹs, *s. pl. Ant.* Denk- od. Grenz-

Hōa'ry, *adj.* 1) weiß, weißlich; 2) (vor Alter) grau, eisgrau; ſilberhaarig; 3) (vom Froſte) bereift; 4) ſchimmelig; — frost, ſ.

Hōase, &c. ſ. Hose, &c. [Hoar-frost.

Hōast, *s.* (nord. u. ſchott.) ſ. Haust, *A.*

Hōax, *s.* (zſgz. aus Hocus, vgl. *Todd, &c.*) *slang,* der Schabernack, die Fopperei, der ſchlechte Witz, Schwank, Betrug; die Schnalle, (Börſen- ꝛc.) Lüge. — **To Hōax,** *v. tr.* zum Beſten haben, foppen, (Einem etw.) aufbinden, weiß machen, einen Poſſen ſpielen; **h-ẹr,** der Fopper ꝛc.

Hō'āy! [od. hō'ạ], **Hŏy̆!** *interj.* he! heda! hollah! halloh! (beſ. [vgl. Ho!] als Zuſatz eines Ausrufs an die Matroſen ꝛc. aus einiger Entfernung ꝛc.; die Antwort, zum Zeichen, daß man verſtanden hat, iſt: Holloa! [Hillo!]), vgl. Ahoy.

A. **Hŏb,** *s.* 1) Nebenf. v. Rob für Robert, Robin (M-n.); — and Dick, *anal.* Hinz und Kunz; 2) der Bauerkerl, Bauer; 3) (auf die "good people" übrtr., wie Jack, Will u. a. Eigenn.; auch: Robin Goodfellow, hobgoblin) der Elfe, Kobold, Poltergeiſt.

B. **Hŏb,** *s.* (vgl. Hub) 1) die Nabe; 2) *T.* die ſtählerne Scheibe zur Verfertigung der Schraubſtähle (*Franke*); 3) (urſpr. nord., *Grose* bei *Todd*) *a)* die (Rücken-)Platte (eines Kamins); (Vorherd-)Platte; *b)* (of a firegrate) die Keſſel- od. Aufwärmeplatte (zu beiden Seiten des Kamins); he sat down in front of the fire, with a foot on each — (*Dick.* Chuzzlew. 80 u. oft), ... um ſeine erſtarrten Füße zu wärmen; 4) (Kinderſpiel) ein cylindriſches aufrecht geſtelltes Holz, auf welches Münzen (halfpence, &c.) gelegt werden, nach denen mit einem halfpenny od. dgl. geworfen wird.

Hŏb, in Verbindung mit nob, nach *Brand* u. *N.* (welcher [bereits im *Gl.*] die v. *Grose* erwähnte künſtliche Deutung des Trinkgebrauchs aus Hob, *B,* 3, mit Recht lächerlich nennt) bloße Nebenform v. Hab(nab); *Sh.* Twelfth Night 3, 4, 262 im Sinne v. „entweder oder", „friß Vogel od. ſtirb"; vgl. Hab u. To Hobnob.

Hŏbbẹrdēhŏy̆', (*Grose, &c.*) **Hŏbbēty-hŏy̆',** (*Tuss.* [1580] bei *Todd,* umdeutend:) **Hŏb'-bạrd-dē-hŏy̆',** auch: **Hŏbạdạhŏy̆'** (*Bradd.* El. Vict. 1, 136; 200, &c.), **Hŏbbạdēhŏy̆'** (*Reade,* Love me, &c. 2, 132), &c. *s.* ſ. Hobbledehoy.

Hŏb'bịdịdānce (urſpr. Hoberdidance und wie Fliberdigibet, &c. einem Werke des *Bp. Harsenet* [1603; vgl. *N.*] v. *Sh.* [Lear 4, 1, 62; vgl. 3, 6, 32: Hopdance] entlehnt), *s.* einer der vier Tanzteufel.

Hŏb'bịe, Hŏb'ịe, *s.* (ſchott.) Verkl. v. Hob (wie Hab[bie]) für Halbert.

Hŏb'bịṣm, *s.* der Hobbeſianismus (das Naturrechtsſyſtem des Philoſophen Thom. Hobbes [hŏbz] von Malmesbury [1588—1679]). — **Hŏb'bịst,** *s.* der Hobbeſianer, Anhänger des Hobbes.

To Hŏb'ble [hŏb'l], *v.* I. *intr.* 1) *a)* hoppeln, humpeln, hinken, lahm gehen; *b)* ungleich aufſpringen (v. einem Reifen); 2) † (*Palsgr.* bei *H-ll.*), Schlingen legen (zum Lerchenfang); II. *tr.* 1) humpeln, (einen Tanz) abhaspeln, ſchlecht tanzen; 2) (beſ. nord. u. *Am.*) (einem Pferde auf der Weide ꝛc.) die Vorderbeine zuſammenbinden, (es) feſſeln (auch einen Gefangenen); *fig-s.* 3) lähmen, hindern, in Verlegenheit ſetzen; 4) to — over, hinſudeln, ſchlecht machen; **h-r,** *s.* 1. der Humpler ꝛc.; 2. der Schiffszieher, Treiler; 3. (ehem. in Irl.) der leichte Reiter. — **Hŏb'ble,** *s.* 1) das Humpeln ꝛc.; 2) meiſt *pl.:* h-s, die [wol: Querholz-]Feſſel (für Pferde); 3) *coll.* die Schwierigkeit, Verlegenheit. — **Hŏbbledēgēē',** I. *adv.* hinkend; ſtelzend; II. *s.* das Humpeln, Stelzen; (*Grose*) die Gangart zwiſchen Schritt u. Lauf, der Hundetrab. — **Hŏbbledēhŏy̆'** [*Sm., Cool., &c.*] (*Palsgr.* [1540] bei *H-ll.:* Hobledehoy), *s.* (vgl. Hobberdehoy) der ſich ungeſchickt bewegende, aufgeſchoſſene junge Menſch, der linkiſche, langgliederige Burſche (zw. 14. u. 21 Jahre); zuw. *adj.* ungeſchickt, tappſig, fahrig ꝛc. — **Hŏb'blịng,** *p. a.* 1) humpelnd ꝛc.; 2) od. **Hŏb'bly,** *coll.* *a)* holperig, uneben, rauh; *b)* *fig.* lahm, ſchlecht.

Hŏb'by, *s.* (†: **Hŏb'y;** Verkl. v. Hob, *A.*) 1) Robertchen (M-n.); 2) der (Bauer-)Tölpel; 3) *Ornith.* der Lerchenfalk, Baumfalk (*Falco subbutĕo* L.); 4) der kleine (urſpr. irl.) Klepper, Paßgänger; 5) *a)* ſ. —-horse, 1, *a;* *b)* *fig.* das Steckenpferd, die Lieblingsneigung ꝛc. — **Hŏb'by-hörse,** *s.* 1) *a)* das Steckenpferd (der Knaben); *b)* † in der übrtr. v. Bdtg hobby 5, *b:* not one of them has any hobbyhorse, to use the phrase of Sterne, *Mac.* Ess. 5, 56; 2) † (bei den Maiſpielen eine Charactermaske) ein poſſenreißender Reiter mit einem Pferde von Pappe. — **Hŏbby(-)hŏr'sịcạl,** *adj.* (—**ly,** *adv.*) *joc.* (*Sterne, &c.*) auf einem Steckenpferde (hobby, 5, *b*) reitend (one of the Doctor's [Southey's] — excursions [*Lit. Gaz.* Dec. '46, 1044 &c.]). — **Hŏb'by-līke,** ſ. Hoblike. — **Hŏbgŏb'bịn,** *s.* (nord.) der Blödſinnige. — **Hŏbgŏb'lịn** [*Dyche, B., J., Sher., P., W., St. J., Todd, Ja., Cool., Don., Storm.;* hŏb'-gŏblịn, *Ent., Wb., Sm., Reid, Craig, Nutt.*], *s.* der Kobold, Elfe. [die Haubitze (Howitzer).

† **Hŏb'ịt,** *s. Gunn.* der kleine Feuermörſer,

Hŏb'knŏllịng, *s.* (nord.) das Schmarotzen.

Hŏb'lẹr, ſ. Hobbler. [haft.

Hŏb'(-)līke, *adj.* bäueriſch, plump, tölpel-

Hŏb, *in comp.* —man-blind, ſ. Hoodman-blind; —-nail, 1) *a)* der Hufnagel; *b)* der Schuhnagel, die (Abſatz-)Zwecke; 2) *cont.* der Bauer; Tölpel, grobe Menſch; —-nailed, mit Zwecken beſchlagen; —-nailed liver, *Med. coll.* die Schuhzweckenleber.

Hŏb(-)nŏb, *adv.* Formel (auch Hob-a-nob, Hob-and-nob, vgl. oben Hob als Nebenf. v. Hab), *coll.* mit Anſtoßen der Gläſer (einander zutrinken); to — (it), mit den Gläſern vertraulich anſtoßen (zuw. Brüderſchaft machen).

Hō'bŏy̆, *s. &c.* ſ. Hautboy.

Hŏb, *in comp. pr-s.:* —-prick, der hölzerne Schuhnagel; —-shackled [wol: mit einem Querholz. vgl. Hobble, 2] gefeſſelt.

Hŏb'sọn's chŏĭce, (nach *Spect.* No. 509, bei *Todd*) ſprichw. v. einem Entweder-Oder, bei dem man nur das Gebotene od. nichts erhält (v. einem Pferdeverleiher H. in Cambridge [17. Jh.], welcher ſeine Pferde ganz unparteiiſch nie außer der feſtſtehenden Reihenfolge verlieh).

Hŏb'*th*rŭst (*Todd*), **Hŏb'*th*rŭsh** (*Cotgr.* [1611] bei *H-ll.;* vgl. Obtrush), **Hŏb'*th*ürst** (*Glanv.* [1682] bei *Todd*), *s.* 1) der Kobold (nach *Grose* = Hob o'th'hurst, der Waldgeiſt); 2) der unwiſſende Bauer, Tölpel.

Hō'cạ, *s.* das Hokſpiel (ein Kartenſpiel).

A. **Hŏck,** *s.* 1) *a)* die Häckſe, der Kniebug, die Kniekehle; *Vet.* das Sprunggelenk (der Pferde); *b)* a — of bacon, ein kleiner Schinken; *c)* h-s, *pl. slang* (*Grose*), die Füße und Knöchel; 2) *Anat.* das Zäpfchen im Halſe. — **To Hŏck,** *v. tr.* ſ. To Hamstring.

B. **Hŏck,** *s.* †, die Malve (*Ainsw.:* —-herb), ſ. Hollyhock.

C. **Hŏck,** *s.* gekrzt aus der Verſtümmelung **Hŏck'ạmọre** (*Butl., Mort., &c.* bei *J.*) für: der Hochheimer oder überh. Rheinwein; old —, 1) alter Rheinwein; 2) ein aus Darrmalz präparirtes blaſſes Bier (beſ. zum Verbeſſern des Porter u. anderer Biere).

Hŏck, *in comp.* —-cart, ſ. Hockey-cart; —-day, —-tide, der Feſttag, Freudentag, beſ. — (od. Hox)-Tuesday, der zweite Dienstag nach Oſtern; auch Tag der Vertreibung der Dänen aus England.

To Hŏck'ẹr, *pr. v. intr.* 1) klettern, *coll.* höckern; 2) ſtraucheln; ſtocken. — **Hŏck'ẹr,** *adj.* (—-headed) ärgerlich, aufbrauſend.

Hŏck'ẹtọr, *s. coll.* der Krippenreiter.

Hŏck'ēy, *adj. slang* (*Grose*), (v. old hock, 1) betrunken.

A. **Hŏck'ēy, Hŏck'ẹt,** *s. pr.* der große Klumpen; hockies, *pl. Mar.* die (aus dem Gant [Cant, 2, *b, bb*] geſchnittenen) größeren Stücke (Wallfiſchſpeck). [(Hawkey, Hookey).

B. **Hŏck'ēy,** *s.* ein Ballſpiel mit Hakenſtock

C. **Hŏck'ēy,** *s.* †, das Erntefeſt; — cake, der Erntekuchen; —-cart, der (letzte) Erntewagen (mit der Erntekönigin), der von geſchmückten Pferden gezogen u. unter Jubel eingebracht wird; — load, das letzte Fuder beim Ernten; —-stick, der Knebel.

To Hŏck'le, *v. tr.* 1) od. **To Hŏcks,** ſ. To Hock; 2) (Stoppelfelder) mähen. — **Hŏck'-stẹr,** *s.* der Stierfechter, der dem Stiere im Kampfe die Flechſen zerhaut.

Hō'cụs pō'cụs, *s.* 1) (nach *Abp. Tillots.'s* ſchon v. *B.* mitgetheilter, v. *J.* u. beſ. *Todd* ohne Noth aufgegebener Anſicht, aus den Worten des röm.-kath. Prieſters bei der Wandlung "*hoc est corpus* verum, &c. [dies iſt der wahre Leib]" entſtellt) Hocus Pocus: bekanntes Zauberwort der Taſchenſpieler (*Ady, &c.* bei *Todd;* auch Bzchng des Taſchenſpielers od. Gauklers ſelbſt, *Ben J.* [*Hokus Pokos*], *Sir T. H., &c.* bei *Todd*); j. meiſt übrtr.: Taſchenſpielerſtreiche (— tricks, *Add.* bei *Todd*), Gau-

kelei; 2) *cant (Grose)*, (hell —) die Betrunkenheit; auch adj.: betrunken. — **To Hō'cus(-) Pō'cus**, *v.* I. *intr.* (hocus-pocussing, *L'Estr.* bei *J.*) Hocus Pocus machen; II. *tr.* meist nur to **hocus**: 1) *(Nals.* bei *Todd, &c.)* durch Gaukelei anführen, betrügen, (Einem) blauen Dunst vormachen; 2) *mod. slang: a)* (ein Getränk ꝛc.) mit berauschenden Stoffen, bes. Opium ꝛc. versetzen; *b)* betäuben, betrunken machen.

Hŏd, *s.* 1) *Mas.* der Mörteltrog, Lehmkübel, die Kalkmulde; 2) *(Wb.)* der Kohlenkasten; 3) (nord.) der Versteck (z. B. für Fische, von einer Felsenhöhle unter dem Wasser ꝛc.); —-carrier, s. Hodman.

Hŏd'den-grāy, *s.* (schott.; *W. Scott, &c.*: hoddin-grey) ein grobes, grauwollenes (ungefärbtes, naturfarbenes) Tuch.

Hŏd'dy, *adj.* (†, *or) pr.* munter (wohlauf ꝛc.); —-dod, — (man) doddy, —-peake, —-peck †, —-peke, —-poule, † *(Ben J., Swift, Skelt., &c.* bei *Todd, H-ll., &c.)*, die (Vogel-)Scheuche; der Pinsel, Schwächling (auch Hahnrei ꝛc.).

Hŏdġe, *s.* (eigtl. Nebenf. für "Rodge" v. Roger; Verkl.: **Hŏdġe'kin**) 1) Rüdiger (M-n.); 2) *slang (Grose)*, der ungebildete Landmann, Krautjunker, Bauerstöpsel (bes. der englische, z. B. dem Paddy gegenüber, *Lev.* Luttrell 1, 148; *Troll.* NAm. 3, 20).

Hŏdġe'pŏdġe, *s. coll.* 1) *(Bac.* bei *Todd:* Hodgepot) der Mischmasch, das Gemengsel, Allerlei; 2) s. Hotch-Potch.

Hŏdġe'pụdding, *s. (Sh.* Merry Wives 5, 5, 159) der aus Allerlei bereitete Pudding.

Hŏdġe'spărrōw, *s. Ornith.* das Bleikehlchen mit gelben Augen *(Sylvĭa gula plumbĕa* K.).

Hŏdĭẹr'nal, *adj.* (w. ü.) heutig.

Hŏd'man, *s. (pl.* h-men) 1) der (Maurer-)Handlanger; 2) *Oxf. Un. slang* (Cr.) der aus Westminster School in Christ Church Coll. neu aufgenommene Student, Fuchs.

Hŏd'mandŏd', *s.* († *[Bac.* bei *J.], or) coll.* 1) (bes. west.) die (Vogel-)Scheuche, vgl. Hoddy-dod, &c.; 2) s. Dodman. [zähler, das Maßrad.

Hodŏm'ĕtẹr, *s.* der Wegemesser, Schritt-

Hōe, *interj.* † für Ho. [(Hogh).

A. **Hōe**, *s.* † *(Drayt.* bei *N.)*, die Höhe

B. **Hōe**, *s.* 1) die Hacke, Haue, der Karst; 2) *Pott.* das Rühreisen, der Rührhaken; 3) *Ichth.* der Hundshai (Dog-fish); —-cake, *Am.* der (zuw. auf einer Hacke über dem Feuer gebackene) Maiskuchen (Johnny-cake); —-share, die Hackenschar. — **To Hōe**, *v.* I. *tr.* 1) behacken, umhauen, häufeln; 2) mittelst der Hacke vom Unkraute reinigen; II. *intr.* hacken.

† **Hō'fŭl**, *adj.* (—ly, *adv.)* sorgsam, achtsam.

Hŏg, *s.* 1) *a)* das Schwein (auch als Schimpfwort); *b)* der Borg, verschnittene Eber; 2) (bes. nord. u. schott.) *a) aa)* das noch nicht geschorne einjährige Schaf, s. Hogget; *bb) coll.* für Hog-fleece; *b)* das einjährige Bullenkalb; 3) *Mar.* der Farken, spanische Besen (zum Reinigen des Schiffes unter dem Wasser); 4) *old cant*, der Schilling *(Grose*, nach A.: sixpence); the whole —, s. unt. To Go *(tr.)*; *coll-s. (Grose)*: a — in armour, eine plumpe, rohe ꝛc. Person in schönen Kleidern; to drive one's h-s, stark schnarchen, *(coll.)* sägen, Barchent reißen ꝛc.; to bring one's h-s to a fine market, *iron.* schön ankommen. — **To Hŏg**, *v.* I. *tr.* 1) *pr.* hocken, hucken, auf dem Rücken tragen; 2) (die Haare) kurz (wie Borsten) beschneiden; to — a horse's mane, die Mähne eines Pferdes stutzen; 3) *Mar.* (ein Schiff) mit einem spanischen Besen (den Boden) abreiben; 4) (den Rücken) krümmen (von wilden Pferden ꝛc.); II. *intr.* 1) *Man.* den Kopf gesenkt tragen (wie ein Schwein); 2) bes. *Mar.* sich krümmen; hogged, (von einem Schiffe) s. Broken-backed.

Hō'gan Mō'gan *[B.]*, *s.* (entstellt aus dem Holl.) Hochmögende (Titel der Generalstaaten).

Hŏg'(g)ạstẹr, s. Hoggerel.

Hŏg, *in comp.* —-backed, *p. a.* krummrückig, gebogen; —-badger, der Schweinedachs; —-butcher, der Schweineschlächter; —-clam, 1) *Conch.* der Sandkriecher, Sandklaffer *(Mya arenārĭa* L.); 2) *Zool.* die Sandnatter *(Colūber ammodytes* L.); —-colt, *pr.* s. Hogget, 2; —-cot(e), s. —-sty; —-deer, *Zool.* der Schweinshirsch *(Cervus porcīnus* L.); —-fish, *Ichth.* der braune Lippfisch, das Meerschwein *(Labrus rufus* L.; auch Sea hog, vgl. Dolphin, Grampus, Porpoise); —-fleece, die erste (kurzhaarige) Schur; —-frame, s. Hogging-frame.

Hŏg'gard, s. Haggard.

Hŏg'gẹr, *s.* (schott. u. nord.) meist h-s, *pl.* grobe Strümpfe ohne Fuß; —-pump, *Min.* das Ausgußrohr (einer Schachtpumpe).

Hŏg'gẹt, *s.* 1) od. **Hŏg'g(e)rel**, das zweijährige (Mutter-)Schaf; 2) das einjährige Füllen; 3) der übergegangene oder übergelaufene Frischling, zweijährige Keiler.

Hŏg'ging, *s. (coll.* hŏg'gịns, *pl.)* der gesiebte Sand od. Kies.

Hŏg'ging-frāme, *s.* bes. *Am.* ein Rahmen an (Dampf-)Schiffen, um eine fehlerhafte Aufwärtsbiegung der Mitte (und Senkung des Hinter- u. Vordertheiles) zu hindern *(Wb.)*.

Hŏg'gish, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) schweinisch, säuisch; 2) gefräßig, gierig; 3) schmutzig, gemein, liederlich ꝛc.; II. —**ness**, *s.* das schweinische ꝛc. Wesen. — **Hŏg**, *in comp. vulg-s.* —-grubber, 1) der gierige Mensch, Fresser; 2) *(Grose)* der schmutzige Geizhals, Filz; —-grubbing, *p. a.* schmutzig geizig, filzig.

† **Hŏgh** [hō], *s. (Spens.* bei *J., &c.)* s. Hoh.

Hŏg, *in comp.* —-herd, der Schweinehirt; *Sport-s.* —-hunter, der Saujäger; —hunting, die Saujagd, Schweinsjagd; —-louse, die Schweinslaus.

Hŏg'man, *s.* †, eine Art Brot *(H-ll.)*. — **Hŏg'manāy, Hŏg'mĕnā(y)**, *s. pr.* (nord. u. schott.) 1) *a)* der Monat December; bes. *b)* der letzte Tag des Jahres, Sylvester; 2) das Decembergeschenk *(Brock., &c.)*, Sylvester- (od. Neujahrs-)Geschenk; der (überlustige) Sylvesterschmaus. — **Hŏg'minny**, *s. (Dev., H-ll.)* die wilde, entartete Dirne.

Hŏg, *in comp.* —-market, der Schweinemarkt; —-nose snake, *Zool.* der Kneifer, Rüsselschlinger *(Boa contortrix* L.).

Hō'gō, Hō'gŏŏ, entstellt aus *Haut-goût*.

Hŏg, *in comp.* —-pea, die schwarze Futtererbse; —-pen, der Schweinestall; —-plum, *Bot.* die Mombinpflaume (schwarze americ. Pflaume; *Spondĭas* L.).

Hŏg'rel, s. Hogget, 1.

Hŏg, *in comp.* —-rubber, †, der grobe Kerl; —'s(-)bean, *Bot.* das Bilsenkraut *(Hyoscyămus)*; —'s(-)bread, *Bot.* das Schweinsbrot, die Erdscheibe *(Cyclāmen* L.); —'s-cheek, der Schweinsrüssel; —'s-ear, das Schweinsohr (auch *Conch.*); —'s(-)fennel, *Bot.* der Saufenchel, Haarstrang *(Peucedănum officinăle* L.); —'s(-)flesh, das Schweinefleisch; —'s(-)grease, —'s(-)lard, das Schweinefett, Schweineschmalz; —'s(-)head, der Schweinskopf.

Hŏgs'head, *s.* das Oxhoft: 1) *Engl.* ein Flüssigkeitsmaß v. 63 Gallonen; 2) *Am.* ein desgl. v. 110 bis 120 Gallonen (Spiritus od. Molasses); 3) übrh. das große Faß, Packfaß; —-staves, Oxhoftstäbe (gew. 42—46 Zoll lang).

Hŏg'shearing, *s.* (nur v. *Todd* aus *Dean Martin* [1662] belegt, welcher ein hideous cry of — erwähnt u. erläuternd hinzufügt: we have a great deal of noise and no wool, viel Geschrei und wenig Wolle) wol nicht: das „Schweine"scheren, wenigstens nur als Wortspiel mit Bez. auf Hog, 2, *a, aa*, vgl. —-wool.

Hŏg, *in comp.* —-skin, das Schweinsleder; —'s-mushroom, *Bot.* die Saudistel, Gänsedistel *(Sonchus* L.); —-spear, *Sport.* der Sauspieß, die Schweinsfeder; —'s-root, s. —'s-fennel; —-steer, † *(Cock.* bei *Todd)*, der dreijährige Keiler; —'s(-)trough, der Schweinetrog; —(-)sty, der Schweinestall, Schweinekoben; —(-)tool, *coll.* der Borstenpinsel; —-wash, der Trank für die Schweine, das Spülicht; —(-)weed, *Bot.* 1) die Boerhavie *(Boerhavĭa* L.); 2) der Wegetritt, das Knotengras *(Polygŏnum aviculāre* L.); —-wool, die erste Wolle von einem überjährigen Lamm.

Hōh, (†, *or) pr.* I. *adj.* hoch; II. *s.* die Anhöhe, Höhe, Hochfläche (Hoe).

Hoï! Hoïgh! *interj.* s. Hoy.

Hoïcks! *interj.* heda! holla! (auch Jagdruf: hoiks, hoiks! haloo! *James*, Beauch. 154).

Hoï'den [—'d'n], I. *s.* (†: **Hoȳ'dọn**) 1) † (nach *Giff.* zu *Ben J.*, Tale, &c. 2, 6), ein sich schnell bewegendes Jagdthier, Häschen; 2) † *Cotgr., Milt., &c.* bei *Todd)*, der rohe, ungeschliffene (Bauer-)Kerl, ungeschlachte Mensch; 3) die fahrige, rohe (Bauer-)Dirne, das grobe, ausgelassene, tappsige Ding, die wilde Hummel; II. od. **Hoï'denish**, *adj.* ausgelassen, bäuerisch, roh, tappsig, dreist; *(Green* [bei *Todd]* etw. milder:) unverfeinert, schlicht. — **To Hoï'den**, *v. intr.* roh, ausgelassen sein, groben Scherz treiben, herumjachtern. — **Hoï'denhood** [—'d'nhŭd], *s.* das Wesen einer ungenirten (Bauer-)Dirne, die (rohe) Ausgelassenheit.

To Hoïst, †: **To Hoise** ([auch Hoice], *Chapm., &c.* bei *J.*; *Shksp. [p. p.* hoist f. hoised, Temp. 1, 2, 148; Haml. 3, 4, 207]), *v. tr.* (bes. *Mar.)* in die Höhe heben, aufheben, hissen, winden, ziehen; to — the anchors, die Anker lichten; to — out (a boat, ein Boot) aussetzen; to — up, aufziehen (a sail, a flag, ein Segel, eine Flagge); to — up goods, Waaren aufwinden; to — up the top-masts, die Stengen aufsetzen; to — up the price, (n. ü.) den Preis erhöhen; —! heb' (das Bein) auf! (Ruf der Kuhmägde, um die Kuh zum Aufheben u. Zurücksetzen des [rechten] Beines zu nöthigen); **h-ẹr**, *s.* 1. der Aufwinder ꝛc.; 2. *slang*, der Einsteiger ꝛc.; Ladendieb. — **Hoïst**, *s.* 1) das Aufheben, Hissen ꝛc.; der Hub; 2) *slang*, das Einsteigen, Stehlen; 3) *T.* der Aufzug (zum Aufwinden v. Lasten, desgl. v. Personen in Häusern), das Hebezeug; 4) *Mar. a)* das Vorleik (eines Stagsegels), Mastleik (eines Gaffelsegels); *b)* die (senkrechte) Höhe (einer Flagge). — **Hoïs'ting-ĕngĭne**, *s.* 1) die Hebemaschine; der Ladekrahn; 2) die Dampfmaschine eines Hebewerks.

To Hoït, *v. intr.* †, ausgelassen umherspringen, lärmen, jubeln. — All a hoit *(Florio* [1598] bei *Todd)* = dancing, jumbling. — **Hoït'-a-poït**, (oft., *H-ll.)* hoch hinaus(fahrend), sich überhebend ꝛc. — **Hoï'ty-toï'ty**, I. *interj.* (wie Highty-tighty, Ausruf unwilliger Verwunderung, auch Ironie über die Selbstüberhebung eines Andern ꝛc.) 1) ach was! 2) oho! ei seht doch an! i, der Tausend! II. *adv.* (u. adj.) 1) oben auf; ausgelassen, übermüthig; 2) auffahrend, hitzig, stürmisch, ohne Umstände allen Widerstand niederwerfend ꝛc. (she was so — in her virtuous indignation that ..., *An.* Skirm. 156 u. oft).

Hōke'-dāy, *s.* s. Hock-day.

Hō'ky-pō'ky, *pr.* für Hocus-pocus; daher viell. der (bes. ir.) Schwur: by the hokey! (vgl. by the holy poker!), *Lev.* Con Cregan 1, 70, &c.

Hōl'bụrn [hō'bụrn], *s.* Str. in London.

To Hōld, *v. irr. (imperf.* held, *p. p.* held, selten holden, w. s.) I. *tr.* 1) halten; 2) (fest-)halten, fassen; 3) enthalten, in sich halten; 4) *a)* haben, besitzen; *b)* inne od. in Händen haben; 5) zurückhalten; mit ... halten, (einer Sache *[Dat.]*) Einhalt thun, wehren; 6) zusammenhalten, vereinigen, befestigen; 7) anhalten, an sich halten; 8) erhalten, bewahren, retten; 9) festhalten, behalten; 10) auf etwas halten, darauf bestehen, durchführen, behaupten, vertheidigen; 11) für etwas halten (meist

ohne as od. mit Acc. u. Inf. wie To Think, &c.), (als ...) ansehen, betrachten; 12) achten, schätzen, in Ehren halten; feiern; 13) (eine [Gerichts= ꝛc.] Sitzung, Gottesdienst ꝛc.) abhalten; to — an action, einen Proceß führen; to — an argument, einen Beweis führen; to — battle, (w. ü.) kämpfen, streiten; to — the bent, Stand (Stich) halten, ausdauern; to — one's breath, den Athem an sich halten; to — a candle, to — cheap, &c. s. Candle, Cheap, &c.; to — chat, plaudern; to — counsel, sich berathen; to — the course towards ..., gegen ... steuern; to — dear, lieb und werth halten; to — a discourse, eine Rede halten; to — excused, als entschuldigt ansehen, entschuldigen; to — eyrie (*Bulw.* Harold 242), (vom Adler) horsten; to — one a fool, Einen für einen Narren halten; to — fast, festhalten (auch *intr.*); to — hands with (*Shksp.*, w. ü.), (Einem ꝛc.) gleichkommen, gleichstehen; to — household, haushalten, sparsam leben; to — one's laughing, sich (*Dat.*) das Lachen verhalten; to — one's tongue, *fam.* sein (das) Maul halten, schweigen; to — one's peace, sich ruhig verhalten, stille sein; — your peace! (*W. Scott*, Old Mort. 87 u. oft), schweige still! (*vulg.* — your noise! [*Dick.* Humphr. 214; 334, &c.], — your din! — your tongue! halt's Maul!); to — it, *coll.* für to — out (*intr.*), aushalten; to — land, Grund und Boden besitzen, Grundeigenthümer sein; to — one's legs, (w. ü.) sich auf den Beinen halten; to — one's opinion, seine Meinung behaupten; to — one's own, sich fest behaupten (auch v. einem Schiffe: im Cours, in gleicher Entfernung v. einem anderen Schiffe bleiben, mit dem Winde gehen); to — an office, a place, einen Posten bekleiden, eine Stelle inne haben, ein Amt verwalten; to — pace with ..., (gleichen) Schritt mit ... halten; to — place, Stand halten, sich wacker verteidigen; to — one to his promise, Einen beim Wort halten; to — time with ..., die Zeit hinbringen mit ...; to — a wager, wetten; I'll — you! topp! ich wette! parire dir; to — watch, wachen, Wache halten; to — one's water (*Med. Times*, '63, &c.), sein Wasser halten; to — water, 1. wasserdicht sein; 2. *Mar.* die Riemen streichen, rückwärts rojen; — water with your larboard oars! streicht (am) Backbord! 3. *fig.* stichhaltig sein, Stich halten, gelten, taugen.

To — at bay, die Stirn bieten; to — at nought, nicht achten; to — back, zurückhalten, abwehren, hemmen; to — forth, 1. vorhalten; 2. *fig.* darbieten; to — in, 1. einhalten, innehalten; *fig-s.* 2. im Zaume halten, kurz halten; 3. zurückhalten, aufhalten; to — in bondage, in Dienstbarkeit erhalten; to — in delay (*Shksp.*), aufhalten; to — in hand, mit leeren Versprechungen hinhalten; to — in reputation, schätzen; to — in safety, in Sicherheit behalten, festhalten; to — in suspense, im Zweifel lassen; to — off, 1. abhalten, entfernt halten; 2. zurückhalten, weghalten; — off your hands! thu' die Hände weg! to — on, 1. (etwas) fortsetzen, mit ... fortfahren; beharren in ...; 2. forthin bekleiden (einen Rang, ein Amt); — on everything! (*Lawr.* bei *H.*), alle Segel beigesetzt! to — out, 1. *a)* ausstrecken, hinhalten; *b)* vorhalten, anbieten, darbieten; 2. (einen Platz ꝛc.) fest im Kampfe (bis zu Ende) behaupten; 3. aushalten, ertragen; 4. in die Länge ziehen; to — out weight, Gewicht halten; to — over, reserviren; hinhalten; to — up, 1. aufheben; 2. in die Höhe halten, vorzeigen; 3. aufrecht halten; erhalten, stützen, unterstützen; 4. verteidigen, in Schutz nehmen, begünstigen; 5. hinhalten, aufhalten; to — up as a warning to ..., (Einem) als warnendes Beispiel vorhalten.

II. *intr.* 1) unverändert bleiben: *a)* Halt machen, anhalten; —! halt! halt ein! — fast, &c. s. unten; *b) aa)* (fest)halten, nicht zerreißen; *bb)* (to — well) *Mas.* binden, anziehen, fassen (*T. Tasch.*); *c)* Stand halten, sich halten; bleiben, (fort)dauern, (fort)bestehen; *d)* sich bewähren; Stich halten; gültig bleiben; anwendbar sein; sich im Preise (fort)erhalten; *e)* es halten mit ... (with od. for); sich zu einer Meinung bekennen, an eine Lehre halten, anhangen (to ..., einer Sache od. Person); 2) *a)* abhangen (of, von); *b)* herstammen, das Recht ableiten (of od. from, von); 3) meinen, der Meinung sein, dafür halten; to — current (*Shksp.*), genehmigt werden; sich bestätigen; to — fast, 1. festhalten, vgl. to — hard; 2. *Mech.* angreifen, packen, beißen (*Tolh.*); to — friends with ..., Freund bleiben, Freundschaft halten mit ...; to — forth, (aus dem Stegreif ꝛc.) etw. vortragen, öffentlich reden, predigen; to — from, 1. herstammen, herrühren, ableiten von ...; abstehen; s. to — under; to — good, gelten, gegründet sein, sich bestätigen, (through life) sich (durchs Leben) bewähren; to — hard, 1. (sich) fest (an)halten; 2. *fig.* an sich halten ꝛc.; — hard! 1. od. — fast! halt (od. halten Sie) fest (*Dick.* Pickw. 1, 275); 2. halt (od. halten Sie) ein! (mit Ihrem Vorhaben, eb. 2, 398 u. oft); to — true, sich bestätigen; to — well, es gut meinen, etwas halten auf ...; to — in, 1. sich enthalten, sich zurückhalten, an sich halten; 2. (*Swift*, u. ü.) im Glücke (od. glücklich) bleiben (im Spiele); to — of one, s. to — under, &c.; to — off, 1. *a)* aus dem Wege gehen; ausweichen; *b)* sich fernhalten, wegbleiben; 2. sich weigern, spröde thun; to — on, 1. in (*with Dat.*) beharren, damit anhalten; ausdauern; 2. ununterbrochen bleiben, fortdauern; — on! halt' aus! nur den Muth nicht verloren! to — out, 1. aushalten, ausdauern, währen; sich erhalten; 2. zureichen, ausreichen, genug sein; 3. (to — out against) widerstehen, sich halten, sich bewähren, sich behaupten; to — over, über die bestimmte Zeit hinaus (im Amt, im Besitz ꝛc.) bleiben; to — to, 1. sich halten an (*with Acc.*); 2. (Einem) anhangen; 3. sich bekennen zu ...; bleiben bei ...; to — together, zusammenhalten, verbunden bleiben; vereinigt sein; to — under od. from od. of one, von Jmdm. abhängen, Jmds. Lehnsmann (Untervasall) sein; to — up, 1. Schritt halten (to keep up with, &c.); 2. sich aufrecht erhalten, sich halten; 3. (*impers.*) sich halten, gut od. schön Wetter bleiben; to — with one, es mit Einem halten.

Hōld, *s.* 1) das Halten, Fassen, der Griff; 2) der Halt, Widerhalt, die Stütze; 3) das Vermögen etwas zu behalten, der Besitz; 4) der feste Halt; die Gewalt, Macht (upon, über [*with Acc.*]); der Einfluß (of, upon, auf [*with Acc.*]); 5) *fig.* die Ausflucht, Entschuldigung; 6) *a)* der Gewahrsam, Verhaft, das Gefängniß, *vulg.* (Hunde=)Loch; *b)* (ehem.) die Sperre od. Abtheilung (im Gefängnisse) für Verurteilte (condemned —); 7) das Lager, der Aufenthalt, Schlupfwinkel (bes. des Wildes); 8) der feste Ort, die Feste, Festung (gew. stronghold); 9) *Mar.* der Kielraum, Schiffsraum; 10) *Mus.* das Ruhezeichen [𝄐]; to lay (to take, to catch, seize, get, selten: give) — of, 1. ergreifen, fassen, fangen, erwischen; Hand legen an ...; 2. *fig.* benutzen (eine Gelegenheit ꝛc.); to put (lay) in —, in Verhaft nehmen; to miss one's —, fehlgreifen; to let go (quit, relinquish) one's —, etwas fahren (los)lassen; *Mar-s.* to keep a good — of the land, sich nahe beim Lande halten; to stow the —, Güter in den Schiffsraum bringen, stauen; to rummage the —, umstauen.

Hōld, *in comp.* —-all, *s.* ein kleines Behältniß für allerlei Kleinigkeiten; hold'back, *s.* 1) der Bügel od. Riemen an der Deichsel (für das Hintergeschirr); 2) (*Hamm.* bei *Todd*) die Abhaltung, das Hinderniß; —-door (*Sh.* Troil. 5, 10, 52, alte Ausgg. hold-dore) trade, das Thürhalter=, d. i. Kuppler=Gewerbe.

Hōl'den, *p. p.* v. To Hold, † (nicht selten in der engl. Bibel, nur Einmal bei *Sh.* [2 Hen. VI 2, 4, 71]), jedoch zuw. im feierl. Stile (wie Proven u. ähnl. Formen) v. Gerichtsversammlungen, Festen ꝛc. (the Court Baron —, *Gentl. Mag.* March '48, 259; a congregation was — this day, *Mech. Mag.* Nov. '48, 450; the Festa is —, *Dick.* Pictures, &c. 57; the grand ... festival — by Doctor and Mrs. B., drs. Dombey 3, 331; young Græme's little festival to be — at his house, *An.* Head of the Fam. 2, 116; such opinions as these having been — by ..., *Thack.* Misc. 5, 66, &c.).

Hōl'der, *s.* 1) *a)* der (die, das) Haltende; *b)* der Behälter; *c) Nail-sm.* die Zwinge; *d)* h-s, *pl. aa)* (weſt.) die Klauen, Fänge des Hundes; *bb)* die Haltapparate, Sauger (von Austern ꝛc.); 2) *a)* der Lehnsmann, Pachter, Pächter; *b)* der Inhaber, Eigener, Besitzer; 3) h-s, *pl.* die Arbeiter im Schiffsraum; 4) h-s, *pl. a)* die Aufsteigeriemen (Footmen's h-s); *b)* die Fensterriemen od. =bänder (Glass-h-s); *Comm-s.* — of a bill, der Wechselinhaber, Vorzeiger eines Wechsels, Präsentant; a — of stock, ein Actieninhaber, Actionär, Capitalist (Share —); *fig-s.* (—[-]forth, *pl.* h-s[-]forth) der öffentliche Redner aus dem Stegreif, Prediger (bes. einer Secte); —(-)in, Einer, der beschränkt, der Hindernde; —(-)up, ein Helfer, Beschützer, Unterstützer.

Hōld'fåst, *s.* 1) *a)* der Anhalter, Handgriff; *b) Physiol.* das Haftorgan; *Join., Carp., &c.* die (eiserne) Klammer, der Haken; die Zwinge, der Kloben, Klemmhaken, Bankhaken; die Holz= od. Leimzwinge; das Fußholz an einer Schneidebank; *Sm.* die Kneipe, der Klemmklotz; *Mar.* die Klemme an einem Klemmbock; *Mil.* h-s for men's arms, die Gewehrmieken, das Flintengestell (einer Wachmannschaft); *coll-s.* 2) der Packan, Haltfest (Hundename, bereits bei *Sh.* Hen. V 2, 3, 54, mit Anspielung auf ein unt. Brag angeführtes Sprichw. [*Douce*]); *Sh.* Lucr. 555 adj.: festpackend; 3) der Filz, Knicker; — of a window, das Fensterband; — bench, *T.* der Klemmblock.

Hōl'ding, *s.* 1) das Halten ꝛc.; 2) (*Burke* bei *Todd*) der Halt, die feste Verbindung, Grundlage; 3) (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 117; *Hanm., &c.* bei *Todd*) der Chor im Gesang, der Schluß= od. Kehrreim, die v. Allen wiederholte Endstrophe eines Verses; —-forth, die (öffentliche) Anrede (aus dem Stegreif ꝛc.), [(Straf= ꝛc.) Predigt.

Hōld'ster, s. Holster.

† **Hōle**, *adj.* ganz (heil), s. Whole. — **To Hōle**, *v. tr.* heilen.

Hōle, *s.* 1) das Loch (auch v. einer schlechten, finstern Wohnung, verstecktem Ort ꝛc. = [— and corner] der Schlupfwinkel, das Nest ꝛc.); 2) das Schlupfloch (auch = [a — to creep out at] die Ausflucht); die Höhle, Grube; 3) *T. a)* (— in the bore of a cannon) *Gunn.* die Kammer einer Kanone; *b)* — in the anvil, das Amboßloch; *c)* — of the axe, das Auge, Öhr der Axt (Eye, Ear); *d) Print.* das Puncturloch (im Mittelsteg der Keilrahmen); *e) Paper-m.* das Stampfloch, der Stampftrog; *coll-s.* to pick a —, &c. s. To Pick; to put into od. (häufiger) in a (auch the) — (*Bradd.* H. Dunbar 2, 254, *Melv.* Good for Noth. 2, 33, &c., gesucht: to drop into a —, *Bradd.* Sir Jasp. Ten. 2, 171), *slang*, (auch = To Hole, 2, *c)*) in die Klemme (Tinte, Patsche ꝛc.) bringen, treulos im Stiche od. sitzen lassen; to take down a —, auch to lower a — (*Cotgr., &c.* bei *Todd*), s. (to take down, &c. a) Peg. — **To Hōle**, *v.* I. *intr.* sich (in einer Höhle) verkriechen; II. *tr.* 1) aushöhlen; 2) *a) Sport.* (ein Wild) in die Höhle jagen; *b) Gam.* einen Ball (ins Loch) machen (im Billardspiel); *c) coll.* ins (Hunde=)Loch stecken od. bringen. — **Hōle'-bōard**, *s. Weav.* das Löcher= od. Harnischbret. — **Hō'lēy**, s. Holy, *A.*

Hŏl'ibut, s. Halibut.

Hŏl'(l)ĭdam(e), Hŏly(-)dam *(Sh.* Rom. & Jul. 1, 3, 43), **Hŏl'ydame** (Hen. VIII 5, 1, 117), &c. wol nur auf Umdtg v. Halidom beruhend.

Hŏl'ĭdāy (urspr. Holyday), *s.* I. 1) (w. ü.) der (kirchliche) Festtag, Jahrestag, die Jahresfeier; das (set, movable, unbewegliche, bewegliche) Fest; 2) *a)* der Feiertag, (schul-)freie Tag; h-s, *pl.* die Ferien; *b)* übrtr.: *aa)* der Ruhe- od. Rasttag; *bb) anal.* der Feierabend, das Ende; it is all — with him, *coll.* es ist Feierabend od. aus mit ihm, er hat Alles verloren &c. (schon alt: 'tis Holy-day with them, *Ben J.* Alch. 5, 3); II. adj.: 1) feiertäglich, Feiertags...; he speaks — *(Sh.* Merry Wives 3, 2, 69), er gebraucht Festtags-, d. i. seltene, gezierte Worte, er spricht zierlich; — and lady terms (1 Hen. IV 1, 3, 46), Feiertags- u. Fräuleinsworte (Schl.); 2) *fig.* glchs. nur im Festtagsgewande, äußerlich sich als (ein Soldat &c.) zeigend (vgl. unser Sonntagsreiter, -jäger &c.), sich in der Alltags- od. ernsten Arbeit nicht bewährend, unecht (—-soldier, —-politician, *Mac.* Ess. 3, 152 u. oft; schon *Grose:* a — bowler; a bad bowler); —-clothes, *pl.* Festkleider; —-time, die Festzeit, Feiertage.

Hō'lĭness, *s.* die Heiligkeit; his —, Seine Heiligkeit (Titel des Papstes).

Hō'lĭng-āxe, *s. Carp.* die Queraxt, Kreuzaxt, Zimmeraxt.

Hŏl'lä! *[J., Todd, Kn., Sm., Craig, Nutt., Don.;* hŏl'lō, *Cull;* hŏllä', *Reid, Worc.;* hŏllä', *Ja.;* hŏllō', *P., W., Cool.],* **Hŏllō'** [auch hŏl'lō], **Hŏllōa'!** auch **Hŏllōw'**, **Hăllōō'**, I. *interj.* 1) holla! halloh! he! heda! 2) Antwort auf den Zuruf Hoay, w. s.; II. *s.* 1) der Ruf, das Geschrei, Halloh; 2) *Man.* † (frz. *ho-là,* Zuruf auf der Reitbahn, um ein Pferd anzuhalten), das Oh, Oha; to give a —, ein Geschrei machen, Halloh rufen. — **To Hŏl'lä** [auch hŏllä', &c.], **To Hŏl'lō, To Hŏl'lōa,** *v.* I. *intr.* halloh rufen, schreien, zurufen; to — out, ausrufen; to — in one's ears, Einem vorschreien; II. *tr.* (einen Namen) ausschreien, rufen.

Hŏl'land, I. *s.* 1) *Geogr.* Holland; 2) (meist h-s, *pl.,* — cloth, — linen) die holländische Leinwand (vgl. Brown —); 3) h-s, *pl.,* — gin, *coll.* der Wachholder-Branntwein; II. od. **Hŏl'landĭsh,** *adj.* (w. ü., vgl. Dutch) holländisch. — **Hŏl'lander,** *s.* der Holländer.

Hŏl'len, *s.* *(Kingsl.* Herew. 1, 220:) **Hŏl'lin,** nord. für Holly.

† **Hŏl'lĭdam,** s. Holidam.

Hŏl'lĭhŏck, s. Hollyhock.

Hŏllōa', &c. s. d. w. ü. Holla.

A. **Hŏllōw'!** I. *interj.* (wol nur durch Umdtg, wie Hallow [beide Formen bereits bei *Shksp.],* für Hollo, &c.) halloh! II. *s.* *(W. Scott,* Pev. 1, 359) das Halloh (eines Jägers). — **To Hŏl'lōw** [auch hŏlō'], *v.* *(Dryd., Add., Pope* bei *J.-Todd, &c.) intr. (& tr.* den Hunden &c.) halloh (zu)rufen.

B. **Hŏl'lōw,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* hohl; *b)* (vom Boden &c.) locker; 2) hohl (klingend), dumpf; *fig-s.* 3) falsch, verstellt; 4) nicht stichhaltig, locker; II. *s.* 1) *a)* das Hohle, die Höhlung, Vertiefung, Tiefe; *b) Join.* die Hohlkehle; the — of the hand, die hohle Hand; 2) das Loch, die Grube; 3) die Erdhöhle; 4) jede Öffnung; der (Durch)Gang, Canal; 5) *coll. (Grose:* among epicures: nothing but — for dinner) s. — meat. — **To Hŏl'lōw,** *v.* I. *tr.* 1) (auch mit out) hohl machen, aushöhlen; *Join.* abkehlen; 2) to — out, ausbauchen, (Porzellan- od. Glasgefäßen) die erste Form geben; to — out the stuff, *Pott.* den Thon kneten, durcharbeiten.

C. **Hŏl'lōw,** *adv.* schon nach *Todd's* Vermuthung bloße Umdtg v. Hol(e)ly (vgl. Hole, *adj.,* &c.), *coll.* gänzlich, ganz u. gar; he carried it — *(Todd;* ganz gleich dem *Skinner'*schen he carried it wholly für [lat.] *luculenter vicit),* er siegte vollständig; to beat — (vgl. All, I. *b, aa),* ganz u. gar, vollständig schlagen, besiegen (he'd [the hare would] beat them [dog and horse] —, *R. Lloyd);* auch adj.: quite a — thing *(Grose),* eine ganz ausgemachte Sache, ganz bestimmt; a — bargain *(Dick.* bei *H.),* = a dead bargain.

Hŏl'lōw, *in comp., &c.* — adze, *Carp., &c.* die Hohldeißel; — bastion, *Fort.* die leere, hohle Bastion; — casting, das Hohlgießen; —-cheeked, hohlwangig, mit eingefallenen Backen; —-eyed, hohläugig; —-hearted, falschherzig, falsch; — meat, — ware, (bes. oft., vgl. jedoch —, *s.* 5) Geflügel, Kaninchen &c., überh. Fleisch, welches die Fleischer nicht verkaufen.

Hŏl'lōwmas, s. Hallowmas.

Hŏl'lōwness, *s.* 1) das Hohlsein, die Höhlung, Vertiefung; 2) *fig.* die Falschheit, Unredlichkeit, der Verrath.

Hŏl'lōw, *in comp., &c.* — newel, die hohle Treppenspindel; —-nosed plane-iron, die concav bogenförmige Schneide eines (Rund-)Hobels; —-iron, der Hohlkehlhobel; — plate-buttons, hohlgegossene Knöpfe; —-punch, s. Circle-iron; — quoin, der Hohlpfeiler (hinter Schleusenthoren); —-road, der Hohlweg; *Bot-s.* —-root, 1) die Hohlwurzel, Osterluzei *(Aristolochĭa* L.); 2) das Bisamkraut *(Adŏxa moschatellīna* L.); 3) s. Fumitory; — spar, *Min.* der Hohlspath, Chiastolith; — square, *Mil.* das offene od. hohle Quarré, die gevierte Schlachtordnung *(Bataillon carré);* — tile, der First- od. Hohlziegel; — ware, 1) die Hohlwaare, das Hohlglas; 2) eisernes, irdenes u. a. Kochgeschirr; 3) s. — meat.

† **Hŏl'ly,** *adv.* v. Hole, *adj.*

Hŏl'ly, *s.* (—-tree) *Bot.* 1) die Stechpalme, Walddistel *(Ilex,* bes. *aquifolĭum* L.); 2) od. —-oak, s. Holm, *B.*

Hŏl'lybŭt, Hŏl'lybŭnt, s. Halibut.

Hŏl'ly(-)hŏck, *s.* 1) die Rosenpappel *(Malva alcĕa);* 2) die Stock- od. Herbstrose *(Althæa rosĕa).*

Hŏl'ly, *in comp.* —-rose, die Cistenrose, Felsenrose *(Cistus* L.); —-thistle, s. Holy-th.; —-wand, die Gerte v. der Stechpalme; Spießgerte, Spießruthe.

A. **Hōlm(e)** [hōlm, *Sm., Beet.;* hōlm, *Sher., P., Cool., Nutt., Cull;* hōlm, *or* hōm, *Don., Storm.;* hōm, *St. J., F., Ja., Kn., Reid, Craig, Wr.],* *s.* 1) der Holm, Werder, die Flußinsel, das Felseneiland; 2) das fette Uferland, der Marschboden.

B. **Hōlm** [hōm, hōlm, hŏlm], *s. Bot.* (—-oak, —-tree) die immergrüne Eiche, Steineiche *(Quercus ilex* L.); —-screech, (west.) die Misteldrossel (Missel-thrush); —'s garlick, der Wildlauch *(Allĭum ampelopräsum* L.). — **Hōlm'en** [hō'm'n], *adj.* steineichen.

Hŏl'ocaust, *s.* (grch. *hólos,* ganz) *Ant.* das (ganz vom Feuer verzehrte) Brandopfer. — **Hŏl'ograph,** (bes. *Sc.) Law,* I. *s.* das mit eigener Hand (des Ausstellers &c.) geschriebene Document (Testament &c.); II. od. **Hŏlograph'ic,** *adj.* eigenhändig geschrieben. — **Hŏlohē'dral,** *adj. Crystall.* holoedrisch, wie ein Vollflächner beschaffen. — **Hŏlŏm'eter,** *s. Geom.* der Höhen- u. Weiten-Messer (Pantometer). — **Hŏlothū'rĭa,** *s. Zool.* der Sternwurm, die Seegurke *(Holothurĭa* L.).

Hōlp(e), (†, *or) coll. imperf. &* (auch **Hōl'pen:**) *p. p.* v. To Help.

Hōl'ster, *s.* die Pistolenhalfter; —-cap, die Holsterkappe. — **Hōl'stered,** *p. a.* mit Holstern versehen.

To Hōl'ster, *v. intr.* (west.) geschäftig sein, lärmen.

Hōlt, *s.* (†, *pr., or)* *, 1) *a)* das Gehölz, Holz, der Busch, Hain; *b)* die waldige Anhöhe, Halde; *c)* die (Kirsch- &c.) Pflanzung; 2) der Versteck, die Höhle (v. Thieren), vgl. Hod, 2.

To Hōlt, *v* (†, *or) pr.* für To Halt.

A. **Hō'ly,** *adj.* löcherig, durchlöchert; —-stone [gew. hōl'ĭ—, *Cool.;* hō'—, *Wb., Worc., Don.],* 1. eine Art poröser, weicher (Sand-)Stein zum Scheuern der Schiffsverdecke &c. (To —-stone); 2. (nord.) ein von Natur durchlöcherter Stein (als Schutzmittel gegen Hexerei angesehen).

B. **Hō'ly,** I. *adj.* heilig; II. *s.* das Heilige; the — of holies, das Allerheiligste; the — One, der Heilige (Gott, z. B. Isa. 43, 15; Luke 4, 34; öfter die [durch das Priesteramt geheiligte] Person, Deut. 33, 8, &c.); the most —, der Allerheiligste (Gott); III. *in comp., &c.* —-ale, †, ein ländliches Fest (so neuere Ausgg. v. *Sh.* Per. Prol. 6 st. des alten holydays); —but, s. Halibut; —-cross-day, s. —-rood-day; — cruel (ohne -: *Sh.* All's well, &c. 4, 2, 32), grausam-heilig; —-day, s. Holiday; holydom, holydame, &c., †, s. Halidom; the — father, der heilige Vater (Papst); —(-)Ghost, der heilige Geist; — grass, *Bot.* das wohlriechende Honiggras *(Hierochlŏe);* — herb, s. Sacred herb; — Land, das heilige (gelobte) Land (Palästina); — man, der Priester; holymas, (†. *or) pr.* der (Aller-)Heiligentag; holyoak (Holyock, *Mort.* bei *J.),* s. Hollyhock; — orders, *pl.* das heilige Amt; der geistliche Stand, vgl. Orders; — rood, †, das heilige Kreuz; —-rood-day, der Kreuztag, bes. *Rom. Cath.* Kreuzes Erhöhung (Fest am 14. Sept.); Hol'yrood, (mit ŏ, wie in Hŏl'yhead, Hŏl'ywell, u. a. Ortsn. &c.), (ehem. Abtei [zum heil. Kreuz] u. Königs-)Schloß (H.-House od. -Palace) in Edinburg; — rop, †, der wilde Hanf; — rose, *Bot.* die wilde Salbei; — scriptures, *pl.* die heilige Schrift; the — Spirit, der heilige Geist; — shrine, das Heiligthum; der heilige Sarcophag.

Hō'ly-stōne, s. Holy, *A.*

Hō'ly *(B.), in comp., &c.* — thistle, *Bot.* die Cardobenedict, Mariendistel *(Centaurĕa benedicta* L.); — Thursday, der Himmelfahrtstag; — wake, *pr.* das Freudenfeuer; — war, die Kreuzzüge; —(-)water, *Rom. Cath.* das Weihwasser; To —-water, mit Weihwasser besprengen; —-water font, pot od. stock, der Weihkessel; —-water-sprinkle (—-water-stick), 1) der Weihwedel; 2) *Sport. lud.* der Fuchsschwanz; — week, die heilige Woche, Charwoche; — writ, die heilige Schrift.

Hŏm'age, *s.* die Huldigung. — **To Hŏm'age,** *v. tr.* 1) (w. ü. für to do od. render —) (Einem) Huldigung leisten, huldigen; 2) *(Cowl.,* u. ü.) zur Huldigung zwingen, unterwerfen; **h-r,** *s.* 1. der Lehnsmann, Vasall; 2. *fig.* der Huldiger, Lobredner. — **Hŏm'ageable,** *adj.* huldigungspflichtig.

Hōme, *s.* 1) das Heim: *a)* die Heimat (auch *fig.* die irdische, himmlische &c.); das Vaterland; *b)* das Haus, die Wohnung; *c)* die Versorgungsanstalt (für Arbeitsunfähige &c.), das Stift, Asyl (für Matrosen &c.); auch: der (einstweilige) Unterkunftsort, die Herberge („zur Heimat"); bes. bekannt: Sailors' Home, Governesses' Home, &c. ("I'll go into a —, I think; ... you know what these h-s are? *Troll.* Framl. Pars. 2, 24, &c.); 2) übrtr. *a)* der Aufenthaltsort; Ruheplatz; *b) (Prior* bei *J.)* der Sitz (des Krieges &c.); *c) (Dick.* bei *H., &c.:* beim Versteckspiele &c.) die Freistatt, *coll.* der Par; *d)* oft ganz allgemein: das (erstrebte) Ziel (was der innig geliebten Heimat gleichkommt: many lives stand between me and —, *Sh.* 3 Hen. VI 3, 2, 173; fifty yards from —, *Melv.* D. Grand 221, vom Ziele bei einem Wettrennen, vgl. *adv.* 2, *b);* der feste Ruhepunct (the last nail driven into its —, *Dick.* Humphr. 293); — is —, let it be ever *(coll.* never) so homely (vgl. dss W. 2), Spr. eigner Herd ist Goldes werth; 3) s. Homelyn.

II. *adv.* 1) heim; nach Hause; *fig-s.* 2) *a)* an den einer Sache zukommenden Ort; zurück &c.; send for your ring, I will return it — *(Sh.* All's well, &c. 5, 3, 223), ... zurückgeben (an die Stelle, von der er ursprünglich kam, wo er glchs. seine Heimat hatte); *b)* ans (richtige, erstrebte od. zu erstrebende) Ziel (vgl. unten); he is in too great a hurry to get — *(Melv.* D. Grand

221; drſ. Holmby House 2, 221 u. oft), ... das Ziel des Wettkaufs zu erreichen (vgl. s. 2, *d)*; to drive a nail —, einen Nagel einſchlagen; driven — (v. einer Lanze, *Melv.* D. Grand 140), (ins Herz) hineingeſtoßen; a desperate effort of Silvain's to get — (*Brooks*, Silv. Cord 250), (beim Fechten) ... das Ziel (mit dem Degen) zu erreichen, anzukommen, ſeinen Stoß anzubringen; he knocked one of the legs — (*Melv.* Brookes 1, 134), er pochte ein (lockeres Stuhl(-)Bein feſt; the cartridge is [glchſ. driven, &c.] —, die Patrone ſitzt auf; *Mar-s.* to be [glchſ. brought] —, geſtaut, feſt liegend (v. der Ladung); to haul —, (Stricke ꝛc.) anziehen, anholen, (den Anker) zu Hauſe holen, einholen; the anchor comes —, der Anker iſt triftig, ſchleppt; *c)* nach einem (je nach Auffaſſung des Redenden verſch. gedachten) Haupt- od. Mittelpunct zu; to tumble —, nach innen fallen, vgl. To Tumble; the cliff tumbles — (*Coop.* Two Adm. 21), die Klippe ſenkt ſich (land)einwärts; *d)* auf den Punct; treffend, genau; gründlich, nachdrücklich; derb, tüchtig, kräftig; 3) freimüthig, frei, offenherzig, ohne Scheu, muthig, tüchtig, drauf los; pull — (*Dick.* Mut. Friend 1, 7), rudere ordentlich, tüchtig ꝛc.; charging very — upon them (*Ol. Cromwell* [1648], *Carl.* Cromw. 2, 33), indem wir ſehr heftig auf ſie eindrangen; satisfy me — (*Sh.* Cymb. 3, 5, 92), befriedige mich vollſtändig.

III. Adjectiviſch (beſ. in der Zſſtzg) in allen Beziehungen des *s.* u. *adv.*: 1) heimiſch; heimatlich ꝛc.; 2) *a)* das Haus betr., häuslich; Haus...; — employment, — usefulness (*Miss Yonge*, Daisy Ch. 2, 145; 1, 5), &c.; in her thin — shoes (*Mrs. Wood*, Ld. Oakb. Daughters, 237), in ihren dünnen Hausſchuhen; *b)* die Familie betr.: *aa)* improper for — representation (*Miss Austen*, Mansf. Park 132), ungeeignet zu einer [theatraliſchen] Aufführung im Familienkreiſe; *bb)* a glad, — party (*Miss Yonge*, Daisy Ch. 2, 167), ein fröhlicher, traulicher Familienkreis; *c)* anheimelnd, voll von trauten Erinnerungen ꝛc. (the green park, in its quiet — beauty, eb. 2, 181; his eyes fixed on the — view before him, *An.* Skirm. 1); 3) *a)* einen ſtehenden Aufenthaltsort, Wohnſitz ꝛc. betr., heimatlich (evening light was over hill and river and the — land, *Wetherell*, Shatem. 1, 323; the — valley 1, 43; the steep rocks of the — point; the — promontory 1, 92, &c.); *b)* einem Haupt- od. Mittelpuncte am nächſten liegend od. denſelben betr. (the — provinces of the Sultan, *Kinglake*, Crimea 1, 188, Stammprovinzen ꝛc.); beſ. v. Ländereien ꝛc., welche in der Nachbarſchaft eines Wohnſitzes, (Stamm-)Gutes ꝛc. liegen (home-lot, ſ. unten; —-farm, *H. Kingsl.* Leighton Court 114; *Hsh. Wrds* 34, 132; 35, 4, &c. [vgl. the —-expenses upon a farm in Scotland are small, *Mac Don.* Alec Forbes 1, 140]; — fields, *Fl. Marryat*, Love's Confl. 1, 332; — park, *Troll.* Barch. Towers 2, 107; *An.* Who breaks, &c. 123; — paddock, *Troll.* Framl. Pars. 2, 95; *M. Lemon*, Loved at last 1, 98, &c.; riding in the Home Wood, *An.* Barr. Hon. 104); 4) *fig.* *a)* gerade aufs Ziel los od. auf den Grund gehend, eindringlich, ſcharf (he put a few — questions to them, *Colon. Mag.* Jan. '47, 16; you ask — questions, *Troll.* Dr. Thorne 2, 148, &c.); *b)* den Haupt- od. richtigen Punct treffend, ſtark ꝛc. (I am gone too far to give up for such a push as this, home-one [ſo] as it is, *Rich.* Clarissa 3, 80; that's — as well as true [*W. Scott*, Lammerm. 85], ebenſo ſtark geſagt als wahr); *c)* ungeſcheut, rückſichtslos (so rude and — an assault, *Bulw.* Harold 191); *d)* hausbacken, derb, geradezu, ungenirt (the rudeness of — manners, *An.* Who breaks, &c. 163).

Hōme, *s.* & *adv.* (vgl. oben) in verſch. Verbindungen: we got between them and —, wir ſchnitten ihnen den Rückweg ab; at —, 1. zu Hauſe, daheim; 2. in der Heimat; bei uns, bei mir; 3. *fig.* *a)* zu Hauſe, bewandert (in [auch on] a subject [*Bulw.* A Word, &c. 7], in einem Gegenſtande); *b)* vertraut (mit einer Perſon od. Sache); (auf Einladungskarten) Mr. od. Mrs. *N.* [is] at — (zu der ü. der Zeit), Herr od. Madam N. [iſt] ... zu Hauſe (z. B. Mrs. Poyntz, At Home, Wednesday, May 15[th] Early. *Bulw.* Strange Story 1, 36; auch ſubſtantiviſch: Lady Olivia's coming [bevorſtehend] "at home", *Melv.* Good for Noth. 1, 166; she will give a proper "At Home", and charming wedding parties, *An.* Agatha 100; they were going to an-at-home, *Thom.* W. Goring 2, 299); I am at — to none, ich bin nicht zu ſprechen, bin für Niemand zu Hauſe; from —, 1. aus der Heimat (kommend ꝛc.), von zu Hauſe; 2. von Hauſe (entfernt), nicht zu Hauſe; to bring —, 1. im *pass.* to be brought —, (v. Auslagen) wieder einkommen; the bookseller who is at once, to use a technical phrase, "brought —" (*W. Scott*, Abbot 6), ... deſſen Auslagen ſofort gedeckt ſind (vgl. I should see my money — [glchſ. vrkrzt aus brought —] again [*Troll.* Belton 1, 45], ich würde mein ausgelegtes Geld wieder zurückkehren ſehen, d. i. würde wieder auf mein Geld kommen); 2. (a crime, a matter, &c. to one, Einen eines Verbrechens, einer Sache [*Gen.*]) überführen, (Einem etw.) nachweiſen; 3. (Einem etw.) zum Verſtändniß bringen, deutlich, verſtändlich, begreiflich machen; (Einen von etw.) überzeugen ([the English people] would want war if it were brought — to them that their country was insulted [*Troll.* NAm. 3, 313], ... wenn ihm die Überzeugung beigebracht würde); to carry an argument — (*Troll.* bei *H.*), die letzten Folgerungen aus... ziehen, in volle Anwendung bringen; to come —, übrtr. 1. (v. einer Abſchweifung) wieder (auf ſeinen Gegenſtand) zurückkommen; 2. (to one, Einen) *a)* (tief) berühren, treffen; it will come — to him, es wird ihm zu Hauſe (u. zu Hofe) kommen, wird auf ihn zurückfallen, er wird es ſchon empfinden; the voice came — to his ear (*Mrs. Wood*, Ldy Ad.'s Oath 2, 253), die Stimme erklang (d. i. war wirklich) ſeinem Ohre wohlbekannt; übrtr.: einen Anklang finden, erwecken (there is a kind of language in your friend's music and poetry which comes — to me, like words I have heard years ago, *Bulw.* Maltr. 270); his subject came too — to his audience to be dull (*Troll.* Barch. Towers 1, 65), ... berührte ſeine Zuhörer zu nahe; *b)* (wie to be brought —, 3.): *aa)* (auf Einen) überzeugend wirken, (in Einem) die Überzeugung hervorrufen; zum Verſtändniß kommen, deutlich werden (the illustration came — to him, *Lev.* Barrington 1, 244); *bb)* it gradually came — to both of them (*Troll.* Bertr. 1, 58), allmählich kam beiden die Überzeugung; to draw —, obs. to go one's long —, der Heimat zu od. heim gehen; im Sterben liegen, ſterben; to drive business — to the full period (*Bac.* bei *J.*), eine Sache bis zum letzten Ziele eifrig betreiben, vollſtändig zur Reife bringen; to go —, (v. einem Schuß, vgl. Home, *s.* 2, *d*, &c.) das Ziel treffen; to lay — (*Sh.* Haml. 3, 4, 1), ans Herz legen; to pay —, rechtſchaffen bezahlen, (Einem etw.) vergelten; to speak —, auf den Grund (zur Hauptſache) kommen, zur Sache ſprechen; what can be said more —, was kann man Stärkeres, Treffenderes ſagen; although I have this set — upon my spirit, † (*Cromwell* an *Mazarin* [1656] in *Carlyle*, Cromw. 4, 5), obgleich ſich dies meinem Geiſte tief eingeprägt hat; to strike, to hit, &c. —, 1. einen ſtarken, empfindlichen Schlag verſetzen; 2. meiſt *fig.* (auch to thrust [*Ed. Rev.* Oct. '45, 501], to tell [*Mrs. Wood*, Ld. Oakb. 2, 175], to touch [*Bulw.* Maltr. 86, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 38] —), den rechten (zuw. wunden) Fleck treffen, (Einen) ſtark od. im Innerſten treffen, tief berühren od. rühren ꝛc.; to take —, *fig.* (etw.) ſich (*Dat.*) ſelbſt annehmen, zu Gemüthe führen, beherzigen (take — your own warning, *W. Scott*, Pirate 243, &c.); I wish you — safe (od. I wish you well —), 1. ich wünſche (Ihnen) wohl nach Hauſe zu kommen, kommen Sie wohl nach Hauſe; 2. (bei Imds. Rückkunft = welcome —) willkommen zu Hauſe.

Hōme, *in comp.*, &c. (vgl. Home I, II u. III) — affairs, 1) häusliche, 2) innere Angelegenheiten (eines Staates ꝛc.); — alarms, *pl.* (*Sh.* Rich. II 1, 1, 205), inländiſcher Waffenlärm; —-baked, hausbacken; home'bird, *fig.* (*Thoms.* W. Goring 1, 264) der Neſtvogel, vgl. — nest; —-born, I. *adj.* 1) angeboren, natürlich; 2) heimiſch, einheimiſch; II. *s.* das Landeskind; —-born wars, *, innere Kriege, Bürgerkriege; —-bound, ſ. homewards bound; —-breathing (*Bulw.* Godol. 306), heimatliche Empfindung athmend; —-bred, 1) *fig.* *a)* angeboren; *b)* einheimiſch; inner; 2) *a)* zu Hauſe (auch im Lande) gezogen (v. Hausthieren ꝛc.); *b)* zu Hauſe od. häuslich (nicht für die große Welt) erzogen; nicht (durch Reiſen ꝛc.) ausgebildet (vgl. Home, *adj.* 3, *d)*; ungebildet, roh; —-brewed, im Hauſe (im Lande) gebraut; —-built, im Inlande erbaut od. gemacht; —(-) child, das jüngſte Kind, Mutterſöhnchen ꝛc.; — colonies, Colonien im Mutterlande; *Comm.* — colonization, die Coloniſirung der Heimat; — come, (nord.) die Heimkehr; *Comm-s.* — commodities, einheimiſche Waaren, Landesfabricate; — consumption, der innere (inländiſche) Verbrauch; — customers, *pl.* 1) Hauskunden; 2) inländiſche Kundſchaft.

Hōmed [hōmd], *p. a.* (w. ü.) mit einer Heimat od. Wohnung verſehen (well clothed, well —, and well fed, *Cpt. Chapman* im *Ath.* Apr. '74, 497).

Hōme, *in comp.*, &c. — department, das Departement der inneren Angelegenheiten, Miniſterium des Innern; —-driven, feſtgekeilt, eingerammt; —-dwelling, zu Hauſe bleibend; — example, das vaterländiſche- od. Familien-Beiſpiel, uns treffende Beiſpiel; —-expression, der kräftige od. treffende Ausdruck; —-farm, der Theil eines Pachtgutes, auf welchem die Gebäude ſtehen; —-felt, tief empfunden; bis ins Innerſte gehend; —-freight, die Rückfracht; — government, die Landesregierung (*Kinglake*, Crimea 2, 122, im Ggſ. zu den v. ihr ins Ausland entſendeten Geſandten, Feldherren ꝛc.); —-grown wine, einheimiſcher Wein; —-harvest, *pr.* das Erntefeſt (Harvest-home); — jest, der treffende, beißende, derbe Scherz; —-keeping, zu Hauſe bleibend, zu Hauſe ſitzend.

Hōme'less, *adj.* heimatlos; ohne Wohnung.

Hōme, *in comp.*, &c. — life, das häusliche od. Familienleben; —-like, heimatlich, heimlich.

Hōme'lịn (viell. für Homeling, 2), ſchott.

Hōm'melịn (auch **Home**), *s.* der Dornroche (Rough ray).

Hōme'lịness, *s.* 1) †, die Häuslichkeit; 2) *a)* die Einfachheit, Ungeſchmücktheit; *b)* die Häßlichkeit, Rohheit, Grobheit.

† **Hōme'lịng**, *s.* (*Holinsh.* bei *N.*, &c.) 1) der (od. das) Heimatsangehörige, Eingeborene; 2) Anſiedler, Ankömmling (*advĕna*).

Hōme'-lōt, *s.* eine unweit od. neben dem Wohnhauſe befindliche Einfriedigung.

Hōme'ly, *adj.* & *adv.* 1) †, *a)* (*Wicl.*, &c. bei *Tr.*) demſelben Heim od. Hauſe angehörig, inner, geheim (v. Feinden); *b)* heimiſch, häuslich; 2) *a)* einfach, ſchmucklos, ungeziert, ſchlicht; *b)* unzierlich, häßlich; derb, roh.

Hōme'lyn, ſ. Homelin.

Hōme, *in comp.*, &c. —-made, 1) zu Hauſe od. im Lande verfertigt; 2) *fig.* *a)* einfach, ſchlicht; *b)* derb, roh; grob, gemein, unge-

schlacht; —-made cloth, die Hausleinwand; —-made commodities, einheimische Waaren, Landesfabricate; — Mission, die innere Mission (— Missionary Society, *Gentl. Mg.* July '72, 117); —-nest (*N. N.*), *fig.* das heimische Nest, die trauliche Heimat; — news, Neuigkeiten von Hause od. aus dem Vaterlande; Stadtneuigkeiten; — office, *Engl.* die Canzlei (auch für Ministerium) der inneren Angelegenheiten (Vgl. Foreign Office).

Hōmœo..., s. Homœo....

Hōme, *in comp.*, &c. —-produce, das inländische od. Landesproduct; — proof, der kräftige Beweis.

Hō'mer, s. Homer (grch. Dichter). — **Homĕr'ic(al)**, (u. ä.: **Homĕr'ican**, *Field.* T. Jones 1, 140; **Homē'rian**, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 299) *adj.* homerisch.

Hōme, *in comp.*, &c. — reason, der treffende, triftige Grund; —-return (*Shksp.*), die Rückkehr in die Heimat; — rulers, *pl.* die nach eigner Landesregierung strebende Partei (in Irland), Autonomisten; — screech, (west.) die Schnarrdrossel; — secretary, der Minister des Innern; — service, *Mil.* der Dienst im Vaterlande (Vgl. foreign service); to be —-sick, das Heimweh haben; —-sickness, das Heimweh (wofür *Qu. Rev.* —-grief vorschlägt; vgl. Nostalgy); sailors' —-society, der Verein für den (Religions-)Unterricht der Seeleute im Vaterlande (Großbritannien); —-soken, *Law*, †, die Freiheit, die (der Schutz, den) man in seinem Hause genießt; —-speaking, die kräftige, wirksame, eindringliche Rede; —-spun, I. *adj.* 1) zu Hause gesponnen; 2) wie —-made; II. *s.* 1) (—-spun linen) das Hausgespinnst, die Hausleinwand; 2) (*Sh.* MNDr. 3, 1, 79) der ungeschlachte Kerl, Bauertölpel; — squadron, *Am.* das Küstengeschwader; —-stall, —-stead, 1) die Hausstätte, Heimstätte; 2) *fig.* der Ursitz; —-thrust, I. *s.* der derbe Stoß, *coll.* Gnadenstoß; II. *p. a.* mit Gewalt auf das Ziel gestoßen od. geschleudert, gewaltig, wuchtig; —-thrusting, *p. a.* mit Gewalt auf das Ziel treffend; höchst eindringlich; — trade, der Binnenhandel (einheimische, inländische Handel); — travel (*Ath.* June '70, 795), Reise im Heimatlande; — trimmed (*Traff.* Geith 1, 226; &c.), (v. Frauenhüten ꝛc.) zu Hause od. selbst aufgeputzt; —-truth (*Yonge*, Daisy Chain 1, 399), eine treffende, scharfe Wahrheit; —-worker, der Geding- od. Stückarbeiter; Winkelmeister, Pfuscher (*Tolh.*).

Hōme'ward, I. od. **Hōme'wards** (*Dryd.* bei *J.*, &c.), *adv.* heimwärts, nach Hause zu; — bound, *p. a.* (v. Schiffen) nach Hause bestimmt, auf der Rückreise begriffen; II. adjectivisch: heimwärts gerichtet (the — sighs, *An.* Last of Cav., &c. 2, 253).

Hŏm'icīdal [*Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Don.*, &c.; hŏmicī'dal, *J.*, *Todd*, *W.*, *Nutt.*, &c.], *adj.* todtschlägerisch, mörderisch, blutig. — **Hŏm'icīde**, *s.* 1) der Todtschlag, Mord; 2) (*Dryd.* bei *J.*, vereinzelt) die Vernichtung (des guten Namens Anderer durch Verleumdung); 3) der Todtschläger, Mörder.

Hŏmilĕt'ic, I. od. **h-cal**, *adj.* 1) (*Att.* bei *J.*, w. ü.) gesellig; 2) *Theol.* homiletisch, kanzelmäßig; II. h-s, *s. pl.* die Homiletik, Kanzelberedsamkeit. — **Hŏm'ilist**, *s. Theol.* 1) der Homilienschreiber, Homiletiker; 2) der Kanzelredner, (Gemeinde-)Prediger. — **Hŏm'ily**, *s.* 1) *Theol.* die Homilie, Kanzelrede, (bibelerklärende) Predigt; 2) übrtr. die Predigt.

Hŏm'iny, **Hŏm'(m)ony**, *s. Am.* (*Pick.*) 1) grob gemahlener Mais; 2) Pudding aus frischem, gequetschtem Mais, Milch, Zucker u. Butter (bes. Frühstücksgericht); as coarse as —, *coll.* grob wie Bohnenstroh.

Hŏm'mock, *s. pr.* bes. *Am.* die kegelförmige Erhöhung (auch hummock: little h-s of roofs covered with moss and house-leek, *Mrs. Marsh*, Ashurst 1, 15), der Hügel; (in Ostflorida ꝛc.) die Busch- od. Bauminsel in Sümpfen.

Hŏm'ō [*Cool.*, &c.; hō'mō, *W.*, *Sm.*, *Don.*, *Storm.*, &c.], *in comp.* (grch.; *homós*, gleich) —**cĕn'tric(al)**, *adj.* homocentrisch, von einerlei Mittelpunct; —**cĕr'cal**, *adj. Ichth.* mit symmetrisch gebildetem Schwanze. — **Homŏch'romous** [*Sm.*, &c.; hŏmokrō'mus, *Cool.*, &c.], *adj. Bot.* gleichfarbig. — **Homŏd'romous**, *adj. Mech.* einseitig, nach einer u. derselben Seite laufend.

Hōmœo [*W.*, *Sm.* u. die neueren], *in comp.* (grch.; *hómoios*, gleichartig, ähnlich) —**mē'ria**, **Hōmœŏm'ĕtry**, *s. Phys.* (nach Anaxagoras) die Ähnlichkeit der [einzelnen] Theile; —**mĕr'ical**, *adj.* aus ähnlichen od. gleichen (Elementar-)Theilchen zusammengesetzt. — **Hōmœomŏr'phism**, *s.* die ähnliche Crystallform chemisch verschiedener Körper. — **Hōmœomŏr'phous**, *adj.* von ähnlicher Crystallform. — **Hōmœopăth'ic(al)**, *adj.* (h-cally, *adv.*) homöopathisch. — **Hōmœŏp'athist**, *s.* der Homöopath. — **Hōmœŏp'athy**, *s.* die Homöopathie. — **Hōmœozō'ic**, *adj.* gleichartige Lebensformen betr., enthaltend ꝛc.

Homŏg'amous, *adj. Bot.* homogam, gleichehig. — **Hŏmogăn'gliate**, *adj. Zool.* mit symmetrischer Anordnung der Ganglien. — **Hōmogē'neous** [*P.*, *W.*, *Sm.* u. die neueren], I. od. **Hōmogē'nēal**, *adj.* 1) homogen, gleichartig; 2) eigenartig; II. —ness, **Hōmogĕnē'ity**, *s.* die Homogenität, Gleichartigkeit; Gleichförmigkeit. — **Homŏg'ĕny** [*P.*, *W.*, *Sm.*, *Cool.*, &c.; hŏm'ojinj, *J.*, *Todd*, *Ja.*], *s.* †, die gleichartige Natur.

Hōmöiöū'sian [*Wb.*, *Sm.*, —'sian, *Cull*, —shan, *Worc.*; —ō'zian, *Storm.*, —ō'shian, *Nutt.*], I. *adj.* wesensähnlich; II. *s. Eccl.* der Homöusianer (die Wesensähnlichkeit Christi u. Gottes Annehmende).

To Homŏl'ogāte, *v. tr. Law*, bestätigen, rechtskräftig machen. — **Hŏmologā'tion**, *s.* die Bestätigung (einer aufgehobenen od. veralteten Urkunde). — **Homŏl'ogous**, **Hōmolŏg'ical**, *adj.* (—ly, *adv.*) homolog, gleichbedeutend, entsprechend. — **To Homŏl'ogīse**, *v. tr. Anat.* die Ähnlichkeiten bezüglich des inneren Baues bestimmen. — **Hŏmologoū'mĕna**, (lat.:) **Hŏmologū'mena**, *s. pl.* die als echt anerkannten Schriften des neuen Testaments. — **Hŏm'olōgue** [—lŏg], *s.* der homologe, gleichbedeutende Theil; das entsprechende Glied, Organ ꝛc. — **Hŏmolográph'ic**, *adj.* homolographisch; — projection, die Darstellung von Landkarten in überall gleichen Verhältnissen. — **Homŏl'ogy**, *s. Anat.* die vergleichende Anatomie. — **Homŏm'allous**, *adj. Bot.* einseitwendig. — **Hŏmomŏr'phous**, *adj.* gleichförmig. — **Hŏm'onym(e)**, *s.* das Homonym (Wort, das bei gleichem Laut verschiedene Begriffe anzeigt [Vgl. Synonym]). — **Homŏn'ymous**, **Hŏmonym'ic(al)**, *adj.* (—ly, *adv.*) homonym(isch). — **Homŏn'ymy**, **Hŏmonym'ity**, *s.* die Homonymie (der Gleichlaut bei versch. Bdtg; auch = Zweideutigkeit, Wortspiel). — **Hŏmoöū'sian** [*Wb.*, *Sm.*, &c. vgl. Homoiousian], I. *adj.* (auch **Hŏmoöū'sious**) wesensgleich; II. *s.* der Homousianer (Wesensgleichheit Christi u. Gottes Annehmende). — **Homŏph'agi**, *s. pl. Ant.* (H)Omophagen, Rohfleisch-Esser. — **Hŏm'ophōne**, *s.* der (einem andern) gleichklingende Laut. — **Homŏph'onous**, *adj.* gleichklingend. — **Homŏph'ony**, *s. Gr. Mus.* das Singen im Einklang u. der Octave. — **Homŏp'ter(an)**, *s. Ent.* der (*pl.* meist: [grch.] ***Homop'tera***, die [Gattung der]) Gleichflügler. — **Homŏp'terous**, *adj.* die Gleichflügler betr. — **Homŏt'onous**, *adj.* von gleicher Spannung: 1) *Med.* sich (an Stärke) gleich bleibend (v. Fiebern); 2) gleichklingend. — **Homŏt'ropal**, **Homŏt'ropous**, *adj. Bot.* nach derselben Richtung (hin)gewendet, gleichläufig. — **Hŏm'otype**, *s. Anat.* das homotype Organ, der einem andern entsprechende Körpertheil.

Homunc'ulus [homŭnk'ūlus], *s.* (*pl.* [lat.] *homunc'ulī*) der Homunculus, das Menschlein. [winseln; sich sehnen.

A. **To Hōne**, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* jammern,

B. **Hōne**, *s.* der (feine) Wetzstein, Ölstein, Schleifstein, Abziehstein (bes. für Rasirmesser). — **To Hōne**, *v. tr.* (auf dem Streichstein) abziehen.

C. **To Hōne**, *v. intr. coll.* anschwellen. — **Hōne**, *s.* die (Backen-)Anschwellung.

Hŏn'est [ŏn'—], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ehrlich, aufrichtig, offen, bieder, rechtschaffen, redlich, rechtlich, treu; 2) billig, gerecht; 3) ehrbar, anständig, (wohl) sittsam, züchtig, keusch, tugendhaft; 4) *Lat.* (*Dryd.*, &c. bei *Todd*, u. ä.) wohlgestaltet, gut aussehend, munter; 5) (ehem.) ehrenfest, als Parteiname *a)* der Puritaner, nicht nur im Gs. zu den Royalisten (he turned out the Malignant Mayor, and put an — man in his room [*Cromwell*, 1648, *Carl.* Cromw. 2, 67]), sondern auch den Presbyterianern (drs. 1, 216, &c.; a very good understanding between the Honest Party of Scotland and us here, drs. 2, 68, &c.); *b)* seltsamer Weise auch der Anhänger der Stuarts (Ende des 17. Jh.'s): the Jacobites at this period ... used the term of *honest men* as peculiarly descriptive of their own party, *W. Scott*, Lammerm.; —-hearted, aufrichtigen Herzens; —-natured (*Sh.* Timon 5, 1, 89), von ehrlicher, aufrichtiger, biederer Art od. Gesinnung. — **To Hŏn'est** (*Abp. Sand.*, &c. bei *Todd*), **To Hŏn'estāte** (*Cock.* bei *Todd*), *v. tr.* †, (be)ehren; verherrlichen, zieren. — **Hŏnestā'tion**, *s.* † (*Mont.* [1648] bei *Todd*), die ehrenwerte Eigenschaft, Zierde. — **Hŏn'esty**, *s.* 1) *a)* die Ehrlichkeit; *b)* die Aufrichtigkeit, Rechtschaffenheit, Redlichkeit, Offenheit, Biederkeit, Treue; 2) die Ehrbarkeit; Sittsamkeit; Keuschheit; 3) † (*Asch.*, &c. bei *N.*) die Ehre, der Ruhm, das Ansehen; 4) *a)* die Ehrenhaftigkeit, Wohlanständigkeit; *b)* (*Sh.* Timon 3, 1, 29) die edle Gesinnung, Großmuth, Freigebigkeit; 5) *Bot.* die Mondraute, das Mondkraut (*Lunāria* L.); without —, unehrlich, ehrlos; — is the best policy, Spr. ehrlich währt am längsten. [parsley).

Hōne'wort, *s. Bot.* der Ackersison (Corn-

Hŏn'ĕy [hŭn'i] († [*Shksp.*, &c.]: hony), *s.* 1) der Honig; 2) *fig.* die Süßigkeit, Lieblichkeit, Annehmlichkeit; 3) (als Anrede, auch sweet —) (Honig-)Süße, Süßer (*Sh.* Hen. V 2, 3, 1, &c.; oft adj.: [honig]süß, *Shksp.*, *Dryd.* [— bird] bei *J.*, &c.). — **To Hŏn'ĕy**, *v.* I. *tr.* süß machen, versüßen; II. *intr.* (*Sh.* Haml. 3, 4, 93; urspr. *tr.*: vgl. ältere Belege bei *N.*) Einem süße Worte geben, schmeicheln, *coll.* den Süßen spielen, süß werden (*Tenn.* 2, 175); **h-ed**, *p. a.* honigsüß, s. Honied. — **Hŏn'ĕy**, *in comp.* —-apple, *Pom.* der Johannisapfel, Süßapfel; —-bag, *Zool.* die Honigblase, der Honigmagen (erste Magen der Bienen); —-bee, die Honigbiene; —-buzzard, *Ornith.* der Bienenfresser, Bienenfalk (*Falco apivŏrus* L.); —(-)comb, 1) die Honigscheibe, Honigwabe, Wachsscheibe, das Gewirk; 2) übrtr.: *a)* *Cast.*, bes. *Gunn.* die Galle, der Fleck, die Grube, Blase; *b)* *aa)* das Waffelmuster; *bb)* das zellenförmig gewebte Handtuch; *pl.* die Waffeldecken; —(-)comb cockle, (ostind. Muschelart) der Bienenstock, das Waffeleisen (*Venus fimbriāta* L.); —(-)combed, 1) mit Zellen, Zellen habend; honigwabenförmig, zellig; 2) *Cast.* (bes. *Gunn.*) Gallen habend; löcherig; —-cup, *Bot.* der Honigbehälter (bei Blumen), Honigkelch, das Nectarium; —-dew, 1) der Honigthau; 2) mit Melasse angefeuchteter Tabak; — fall, *fam.* der Honigregen, unerwartete Glücksfall; —-flower, *Bot.* die Honigblume (*Melianthus* L.); —-gnat, *Entom.* die Honigfliege (*Mellio*); —-guide,

Ornith. der Honigkuckuk (*Indicātor minor* C.); —-harvest, die Honigernte; hon'eyless, *adj.* ohne Honig; —-locust, *Bot.* der Honigdorn (*Gleditschĭa triacanthus*); —-month, 1) der Honigmonat; 2) meist —(-)moon, die Flitterwochen; To hon'eymoon, *coll.* (auch to go h-ing, to spend one's honeymoon, *Troll.* Dr. Thorne 1, 78; Can you, &c. 1, 244, &c.) die Flitterwochen halten; —mouthed (*Shksp.*), schmeichlerisch; —-stalk (*Mason*), der Honigklee, Süßklee; —-stone, der Honigstein (Mellite); —-sucker, *Ornith.* der Honigsauger, Kolibri (*Trochĭlus* L.); —-suckle, *Bot.* 1) das Geißblatt (*Lonicēra periclymĕnum, caprifolĭum, &c.*); 2) s. French u. Upright; —-suckle ornament od. pattern, *Archit.* der Schneckenstengel, die Schneckenstütze; —-suckled, mit Geißblatt bepflanzt, bedeckt; —-sweet, (honig-)süß, lieblich; —-thief, *Entom.* die schwarze Baumklette, Baumgrille; —-tongue, die glatte Zunge; —-tongued, glattzüngig; — tripe (*Charleston*), der Labmagen, s. Runnet(-bag); —-words, süße Worte; —(-)wort, *Bot.* die Wachsblume (*Cerinthe* L.).

Hŏng, *s.* (chines.) eine Factorei od. ein Kaufhaus in Canton für Ausländer; — merchant, der mit dieser Factorei handelbetreibende Chinese.

† **Hŏng**, *p. p.* (auch Nebenf.) v. To Hang.

Hŏn'ied (Nebenf. v. **Hŏn'eyed**), I. *p. a.* 1) (*Milt.* [bei *J.*] Il Pens.) honigreich, mit Honig beladen; 2) (*Gray*, Ode on Spring [— Spring], *&c.*) (honig)süß, angenehm; II. '—ness, *s.* die Süßigkeit, Lockung, der Reiz.

Hŏn'or [ŏn'—], *s.* (†, *or*) *Am.* für Honour. — **Hŏn'orance**, *s.* †, die Verehrung, Ehre. — **Hŏn'orary**, I. *adj.* Ehren...: 1) die Ehre betr.; 2) zur Ehre gereichend, ehrend ꝛc.; — arch, der Ehrenbogen, die Ehrenpforte; — degree, der Ehrengrad; — freeman, der Ehrenbürger; — member, das Ehrenmitglied; — monument, das Ehrendenkmal; — reward, die Ehrenbelohnung; — title, der Ehrentitel; II. *s.* 1) der Ehrenlohn, Ehrensold, die Schriftstellergebühr, das Honorar; 2) die Titularperson; 3) *Print. Phr.* das Lehrgeld. — **Hŏnorĭf'ic**, *adj.* Ehre bringend, rühmlich.

Hŏn'our [ŏn'—], *s.* 1) die Ehre; 2) *a)* der hohe Rang, die Würde; h-s, *pl.* Ehrenstellen; Standesvorrechte; *b) Feud. Law*, die Herrschaft, der Herren-Sitz, das (vom König) mit Herrenrechten versehene Freigut; *c)* h-s, *pl. Ac.* Universitäts-Auszeichnungen, bes. die höchsten Ehren-Grade; a graduate in h-s (of Cambridge, &c.), ein *rite* graduirter *baccalaurĕus artĭum*; 3) *a)* die Ehrenbezeigung; Ehrerbietung; *b)* (meist *pl.*) die Verbeugung, Verneigung (your h-s, now [*Rich.* Clarissa 3, 183], nun Eure Complimente!); *c)* die Verehrung, Ehrfurcht (I felt a stronger love and — of my kind come glowing on my heart [*Dick.* Letter, Forster's Life], ... vor meinem Geschlechte); to have — for ..., in Ehren halten ꝛc. vgl. To Honour; 4) der Ruhm, das Verdienst; 5) die Zierde, der Schmuck; 6) die Unschuld, Keuschheit, der gute Name (Ruf einer weibl. Person); 7) *Gam.* die Figur, das Bild (in der Spielkarte), meist h-s, *pl.* (frz.) Honneurs; four by h-s, vier Honneurs; 8) *a)* (ehem.) Titel des Adels od. Vornehmer übrh. (z. B. bei *Shksp.* [how does thy —? wie geht's deiner Gnaden? Temp. 3, 2, 26, &c.]); your —, Ew. Gnaden, Ew. Ehren (j. nur noch v. der niederen Classe gebr.); *b)* der Ehrentitel des Vicekanzlers u. des Oberkanzleidirectors (master of the rolls); 9) Honoria (F-u.); h-s change manners, (wol nach dem Frz.) Spr. Rang u. Stand verändern die Gesinnung (eigtl.: die Sitten, das Benehmen gegen frühere Freunde ꝛc.); h-s of war, die (einem besiegten Feinde zugestandenen) kriegerischen Ehren; a lady of — to the queen, eine Hofdame (Ehrendame) der Königin; maids of —, Ehrendamen; a man of —, ein Ehrenmann; act of —, *Comm.* die Interventionsacte; affair of —, die Ehrensache; court of —, das Ehrengericht; debt of —, die Ehrenschuld; word of —, das Ehrenwort; point of —, der Ehrenpunct; in — (of), zu (Jmds.) Ehren, (Einem ꝛc.) zu Ehren; bound in —, der Ehre wegen verpflichtet (etw. zu thun ꝛc.); on (gew. upon) my —, bei meiner (auf meine) Ehre, auf mein Ehrenwort (*coll.* 'pon —, auf Ehre); — bright! *coll.* die Ehre [soll] blank [unbefleckt bleiben]! volksthümliche Art etw. „auf Ehre" zu versichern (vgl. Bright; *Lev.* Chs. O'Mall. 3, 109 u. oft; we pledge — bright, that we have not purposely, &c., *Westm. Rev.* June '45, 361); to put one on (od. upon) his —, Einen bei seiner Ehre verpflichten, Einem das Ehrenwort abnehmen (z. B. in einer geheim zu haltenden Angelegenheit verschwiegen zu sein, od.: die Wahrheit zu sagen ꝛc.); I want to put you on your —, doctor, *Mrs. Wood*, Trevl. Hold 2, 173; I put them on their —, d i e s. Channings 1, 8, &c.; to be on —, (bei seiner Ehre) verpflichtet sein, sich verpflichtet halten ꝛc.; with —, glorreich; to do —, Ehre, Ehrfurcht erweisen; to do the h-s (of a meal to a guest, *W. Scott*, Pirate 78 u. oft), als Wirth (bei einem Mahle für seinen Gast) sorgen, (ihm) aufwarten; die Honneurs machen, die Gäste od. Fremden (mit Ehren) empfangen, aufnehmen; aufwarten; *Comm-s.* to do od. to pay — to a draft (od. bill of exchange), eine Tratte (einen Wechsel) honoriren, verehren, acceptiren, bezahlen; to meet due —, (gehörig) acceptirt (honorirt, bezahlt) werden; to prepare due —, Annahme bereiten od. besorgen; for the — of the drawer, zu Ehren des Ausstellers.

To Hŏn'our [ŏn'—], *v. tr.* 1) *a)* ehren, verehren, Ehre erweisen; *b)* beehren (mit); *c)* in Ehren halten, (Einem) Ehre widerfahren od. angedeihen lassen; 2) erheben, rühmen, preisen; *Bibl.* verherrlichen; *Comm-s.* to — a draft, eine Tratte honoriren, verehren, acceptiren, bezahlen; the bill was not h-ed, der Wechsel blieb nothleidend; to — a challenge to ..., *coll.* (*Jerr.* bei *H.*, *&c.*) einer Aufforderung (*Dat.*) gerecht werden, sie annehmen; to — with a salute, *Mar. & Mil.* salutiren; **h-er**, *s.* der Ehrende ꝛc., Verehrer; (*Pope* bei *Todd:*) Ehren(stellen) Verleihende.

Hŏn'ourable [ŏn'—], I. *adj.* (**h-bly**, *adv.*) 1) ehrenwerth (auch als Titel: *a)* in Engl. der jüngern Söhne der Earls u. der Söhne u. Töchter der Barons; most h., Titel des Marquis, höchst ehrenwerth, u. right h., sehr ehrenwerth, Titel des Earl, Viscount u. Baron, sowie jedes [auch des nichtadelichen] privy councillor; *b)* in den V. St. der Inhaber der höchsten öffentl. Ämter); ehrenvoll; 2) ehrenhaft; rühmlich; 3) unbescholten; 4) anständig; stattlich; 5) ehrlich, redlich; — mention, die ehrenvolle (lobende) Erwähnung; — pieces, *Herald.* Ehrenstücke; II. *s. coll.* der „Ehrenwerthe" (d. i. zum Adelstitel H. Berechtigte): his mate [at the diggings] was an Honourable, and a precious bad one he was! *Melv.* Good for Noth. 2; III. —ness, *s.* 1) das Ehrenwerthe, Ehrenvolle; 2) die Ehrenhaftigkeit; Rühmlichkeit.

Hŏn'ourless [ŏn'—], *adj.* nicht geehrt, ehrlos.

Hŏn'y, *s.* † für Honey.

Hōō! *interj.* ho! hallo!

Hood [hŭd], *s.* 1) *a)* die (Kopf u. Schultern bedeckende) Kappe; a monk's —, die Mönchskappe; *b)* das (Frauen-)Käppchen, Mäntelchen mit Kappe, vgl. Ridinghood; die Haubenkappe; *c)* der kapuzenartig herabhängende Überwurf an dem academischen Talar eines Graduirten (*anal.* Doctorhut); 2) *Falc.* die Haube, Kappe (eines Falken); 3) *T-s. a)* die Kappe, das (Leder-)Dach, Verdeck (eines Wagens); *b)* (of a pump) die Pumpenkappe, der Pumpendeckel; *c)* die Haube, Kappe (eines [Brücken-] Pfeilerkopfes); *d)* die Überdachung (einer Cajütentreppe ꝛc.). — **To Hood**, *v. tr.* 1) mit einer Kappe versehen; verkappen; 2) *a)* (Einem) die Augen verbinden od. bedecken; *b)* (auch — up) *Falc.* (dem Falken) die Haube über den Kopf ziehen, bekappen, verkappen; 3) *fig.* bedecken; verhüllen, einhüllen; verbergen. — **Hood'ed**, *p. a.* 1) mit einer Kappe ꝛc. versehen; — snake, die Hutschlange (*Cobra capella*); 2) überdacht (— doors of warehouses, &c.). — **Hood**, *in comp.* — flower, *Bot.* die helmförmige Blume; hoodman(-blind), † für Blindman's-buff; —-moulding, —-mould, *Archit.* die (Thür- od. Fenster-)Verdachung, das überragende Gesims; —-sheaves, *coll.* Hood'ers, *pl.* die (zwei) obersten Garben (eines Schobers). — **Hood'less**, *adj.* ohne Kopfbedeckung. — **To Hood'wink**, *v. tr.* 1) s. To Hood, 2 u. 3; 2) *fig.* (ver)blenden, täuschen; **h-ed**, *p. a.* 1. mit verbundenen Augen; 2. *fig.* verblendet, blind.

Hōōf, *s.* 1) der Huf; die Klaue (der gespaltene Huf des Hornviehes, der Schweine ꝛc.); 2) s c h e r z h. der Fuß; to pad od. beat the —, *slang*, zu Fuß gehen, *anal.* auf Schusters Rappen reiten, vgl. plod away i' the — (*Sh.* Merry Wives 1, 3, 91: Fol. 1623; die späteren Fol.-Ausgg.: o' the —); *Vet-s.* —-bound, hufzwängig; —-cast, —-loosened, mit abgegangenem, losem Hufe; —-mark, —-tread, die Hufspur, der Huftritt; —-shaped, hufförmig. — **To Hōōf**, *v. tr.* to — it, *coll.* (v. Hufthieren) gehen, laufen. — **Hōōfed** [hōft, *Sm.*, *&c.*; eigtl. hō'fed, *P.*], *p. a.* mit einem Hufe, gehuft, hufig. — **Hōōf'less**, *adj.* huflos.

Hook [hŭk], *s.* 1) der Haken; 2) *Typ.* der Tiegelhaken; 3) *Mar.* der Ankerhaken; 4) der Angelhaken, die (Fisch-)Angel; 5) *a)* die Thürangel (fast nur in: off the h-s, &c.); *b) Lock-sm.* der Fensterbeschlag, das Fischband; 6) (*Shksp.*) *fig.* die Schlinge, Falle; 7) *a)* der Kreuel, die krumme Gabel, Fleischgabel; *b)* (shepherd's —) der (gekrümmte) Schäferstab; 8) *Husb.* die Sichel; das Gartenmesser, die Hippe; 9) †, die Streitaxt; 10) der Kugelzieher; 11) *pr.* das zwei Jahre nach einander bestellte Feld; 12) *coll.* der Kunstgriff, Vortheil; 13) *slang*, *a)* h-s, *pl.* die Finger; *b)* s. Hooker, 2, *b*; h-s and eyes, Haken u. Ösen; *coll-s.* on one's own —, auf eigene Faust; off the h-s, 1. (*Cleav.*, *L'Estr.*, *Swift*, *&c.* bei *J.*, welcher die einfachste Deutung annimmt: „aus den Angeln", vgl. auch off the hinges) in Unordnung; verstimmt, mißlaunig; böse, aufgebracht; 2. *slang*, abgefahren, todt; to go off the h-s (*Miss Bradd.*, *&c.*), abfahren, sterben; 3. (*Troll.* bei *H.*) aus dem Stegreif, ohne Weiteres; with a —, *slang*, (*iron.*) hinten'rum, d. i. gar nicht (= over the left); to put off the h-s, aufbringen, erbittern. — **To Hook**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (fest)haken; zuhaken; *b)* mit einem Haken (an sich) ziehen od. befestigen; 2) *a) lit. & fig.* angeln, fangen; *b) coll.* stehlen; 3) (v. Ochsen ꝛc.) mit dem Horne (durch)stoßen; 4) bogenförmig machen, krümmen; to — on, anhaken; to — out, *fig.* herauslocken; II. *intr.* sich krümmen, sich biegen; eine Krümmung haben; to — it, *slang*, auskratzen, ausreißen.

Hōō'kă(h), *s.* die Huhka: orientalische Wasserpfeife (d. i. mit dem Rohr od. Schlauch durch Wasser geleitete Tabakspfeife).

Hook [hŭk], *in comp.* —-backed, s. Humpbacked; —-bolt, der Hakenbolzen. — **Hooked** [hŭk'ed, *coll.* hŭkt], I. *p. a.* 1) mit einem Haken ꝛc. versehen; 2) hakig, gebogen, gekrümmt; — back, *Bot.* rückwärtsgezähnelt; — chariot, der Sichelwagen; — nose, die Habichtsnase; — pulley, *Mar.* der Hakenblock; II. —ness, *s.* das Hakige, die Krümme.

Hooke [hŭk], *s.* Rob. H., berühmter Na-

turforscher (1635—1702); —'s joint, das Hooke'sche od. Universalgelenk; —'s wheel, das Hooke'sche od. Stufenrad, Rad mit Stufenzähnen.

A. **Hook'er** [hŭk'—], *s.* I. 1) der od. das Angelnde, Einhakende; 2) *a)* der Angler, Fischer; *b)* der (Vorübergehende) in zudringlicher Weise zu Einkäufen Anlockende; II. P-n., bes. der (oft v. *J.* citirte) berühmte Theolog (vgl. Abkrzg. *Hook.*), gen. "The Judicious" *(Wb.)*.

B. **Hook'er**, *s.* s. Howker.

Hook'ey, *s.* (Verkl. v. Hook, „Häkchen", besser Hooky) 1) s. Hockey, *B.*; 2) scherzh. *(Blackw. Mag.* Jan. '50, 17) der Großnäsige, mit einer Habichtsnase Versehene; — *(Grose:* Hookee) Walker, *slang*, s. Walker.

Hook [hŭk], *in comp.* —-handle, das Haspelhorn; —-head, *Rope-m.* der Hakenkopf; —-knife, das Gartenmesser, die Hippe; —-land, das gepflügte Land; —-nose, die Habichtsnase; —-nosed, krummnasig; —-nail, —-pin, *Carp., &c.* der Hakennagel; —-plate, die Hakenscheibe; —-plough, der Hakenpflug; —-ring, *Carp.* der Kantenring; —-tile, der Hakenziegel; —-tool, *Turn.* der Hakenstahl, Schrothaken; —-wrench, *Smith.* der Richthaken.

Hoo'ky [hŭk'y], *adj.* hakig, voll Haken; voll Krümmungen. [sam, sachte.

Hoo'ly, *adj.* (nord. u. schott.) sanft, behut-

A. **Hoop** *[Sher., W., St. J., F., Enf., Ja., Kn., Sm., Cool., Don., Cull, Storm.:* hūp, *P., Wb.]*, *s.* 1) der Reif(en) (eines Fasses); 2) der Reifrock; 3) irgend etwas Reifförmiges, ein Ring, Bügel, eisernes Band, eine Schiene, Radfelge &c.; 4) *a)* das (urspr. durch drei Reifen abgetheilte) Viertelmaß; *b)* die (engl.) Metze; 5) die Käseform, der Käsenapf; to drive h-s, (Kinderspiel) Reifen schlagen. — **To Hoop**, *v. tr.* 1) (casks, Fässer) binden, (Kisten &c.) bereifen, mit Reifen belegen; ein- od. umreifen; 2) (mit in) *fig.* einschließen, umgeben.

B. **To Hoop** [auch *P.* u. *Wb.]*, *v.* (= To Whoop) I. *intr.* 1) schreien, laut (nach od. zu) rufen; 2) husten; II. *tr.* herbeirufen; mit Geschrei antreiben; wegtreiben; to — out *(Shksp.)*, wegschreien; — and hide, *coll.* hooper's hide, das Versteck-, auch Blindekuh-Spiel.

Hoop, *s.* 1) *a)* der Ruf, Schrei; *b)* der gellende Husten; 2) *a)* s. Hoopoo; *b)* der Dompfaff (Bullfinch). [Küfer (Cooper).

A. **Hoo'per**, *s.* der Faßbinder, Böttcher,

B. **Hoo'per**, *s. Ornith.* der wilde Schwan *(Anas cygnus musĭcus)*.

Hoo'ping, *s. Comm.* (in Rechnungen) das Faßbinderlohn.

Hoo'ping-cough [—kŏf], *s.* der Keuchhusten.

Hoop, *in comp.* —-iron, das Reifeisen; —-knife, das Bandmesser, Bindemesser; —-maker, der Reifmacher, Reifbinder; —-net, das Senkgarn.

Hoo'poo, **Hoo'pōe** *[Sm., &c.;* —'pō, *Wb., Don., Storm., &c.]*, *s. Ornith.* der Wiedehopf *(Upŭpa epops* L.).

Hoop, *in comp.* —-petticoat, —-skirt, der Reifrock; —-ring, der Fingerreif, Fingerring; —-shave, *Coop.* der Bandhobel; —-stick, der Stock zum Reifenschlagen; —-tongs, die Zange mit aufgebogenem Maule; —-wheel, *Mech.* das Rad am Einfalle; —-wood, das Bandholz, Stangenholz zu Reifen (auch — poles).

Hoorä' [hū—], **Hooraw'!** *(Dibd.* Sea Songs 128, &c.) **Hooräy'!** *provinc.:* **Hooroo'!** [hū—], **Hŭrroo'!** &c., *interj.* s. Hurra.

Hoord, *s.* (u. ü.) s. Horde.

Hoor(e), (†, *or) pr.* für Whore.

Hooṣe, &c. s. Hooze.

Hoo'ṣier [—zher], *s. Am.* der Bramarbas (Husher), handfeste Kerl (im Westen, bes. Bew. v. Indiana).

To Hoot, *v. intr. & tr.* 1) schreien, rufen; 2) wie eine Eule schreien; to — after, (Einem) nachschreien; to — at, anschreien; to — out, mit Geschrei vertreiben. — **Hoot(s)! Hout! Howts!** auch **Hoot'-toot'!** (vgl. Tut! Hoity-toity, &c.) *interj.* (bes. nord. u. schott.) (höhnend, abweisend &c.) oho! ei was! pah! — **Hoot(ing)**, *s.* der Schrei, das (höhnische) Geschrei (at, über *[with Acc.]*); das Schreien, Getöse.

Hooze, *s. pr.* (nord. u. schott.) das Schnieben, schwere Athmen (Wheeze, &c.). — **To Hoo'zle**, *v. intr.* schnieben &c. — **Hoo'zy** (**Hoorse, &c.**), *adj.* heiser.

A. **To Hŏp**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* hüpfen (auch übrtr. = sich lebhaft bewegen &c.), springen; *b)* tanzen; 2) hinken, humpeln; II. *tr.* von (etw.) weg, herab &c. springen; to — the perch *(W. Scott,* Pirate 475, &c.), to — the twig *(Grose; James,* Step. 2, 68, &c.; auch the wag, *Mayh.* bei *H.)*, *slang*, 1. davon laufen, Reißaus nehmen; 2. *fig.* abfahren (d. i. sterben). — **Hŏp**, *s.* 1) der Hupf, Sprung; 2) das Hüpfen, bes. auf einem Beine; a —, skip, and jump, das Auf- od. Davonspringen, erst mit dem linken, dann rechten, dann beiden Füßen (a —, step, and jump [in dieser Zsstllg schon *Add.* bei *J.]* would have carried one right through the window [so klein war das Zimmer], *Mrs. Gore,* Castles, &c. 160 u. oft; [Madge] with a —, skip, and jump, sprung out of the room, *W. Scott,* MLothian 1, 229 [schott. hap, step, an'loup]; auch adv. round and round the cell he went, —, skip, and jump, *NMMg.* Oct. '46, 167), 3) *a) coll.* der Hopser, Hopstanz; *b) vulg. aa)* das Tanzvergnügen, der Ball; *bb)* (schon *Ainsw.* bei *J.)* der Tanzboden.

B. **Hŏp**, *s.* gew. h-s, *pl. Bot.* der Hopfen *(Humŭlus lupŭlus* L.). — **To Hŏp**, *v.* I. *tr.* hopfen, mit Hopfen anmachen; den Hopfen geben; II. *intr.* Hopfen sammeln. [s. Hip, *B.*

C. **Hŏp**, *s.* die Hagebutte (auch Hap, &c.),

Hŏp, *in comp.* —-abouts, *pl.* (westl.) Äpfelklöße; —-acre, der Hopfenacker (etw. $^1/_2$ Acker); —-back, ein Braugefäß; —-bag, das Hopfentuch; —-bin, ein Tuchrahmen, in den der Hopfen gepflückt wird; —-bind, die Hopfenranke; —-clover, *Bot.* der Hopfenklee *(Trifolium agrārium* L.); —-dog, der (eiserne) Hopfenstangenheber.

† **Hŏp'dänce**, s. Hobbididance.

A. **Hōpe, Hŏp**, *s.* (†, *or) pr.* 1) die hochgelegene Hügelsenkung, Thalmulde, Aue; 2) der Abhang, die Anhöhe; 3) die (schmale) Bucht.

B. **Hōpe**, *s.* 1) †, die Erwartung; 2) (häufig im *pl.)* die Hoffnung (in, from, auf *[with Acc.]:* all — from his fatherly affection deserted me, *Collins,* Basil 197; R.'s h-s from this gentleman rose, *Reade,* It is never, &c.; versch.: [the swimmer's skill was] now all his — from ill *[Byr.* Island IV, 4], [auf dem Geschick &c.] beruhte nun alle seine Hoffnung vom Übel wegzukommen, d. i. dem Übel [der Gefangennehmung] zu entgehen); to hope against —, gegen (die Berechtigung zur) Hoffnung hoffen, trotz eines augenscheinlich hoffnungslosen Zustandes die Hoffnung nicht aufgeben (I hoped against —, *Brooks,* Silv. Cord 2, 277 u. oft; still I persevered, against —, *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 313; wol urspr. bibl.: who against — believed in —, that ..., *Rom.* 4, 18, [van Eß:] ohne noch Hoffnung zu haben, [Luth.: da nichts zu hoffen war] glaubte er doch in Hoffnung); to be out of —, keine Hoffnung mehr haben; 'tis past (there is no) —, es ist keine Hoffnung mehr, es ist aus. — **To Hōpe**, *v.* I. *intr.* 1) (†, *or) pr.* erwarten, (als sicher) annehmen; 2) hoffen (for, auf etwas *[Acc.] or* etwas); I — you are well? Sie befinden sich hoffentlich *(or* doch) wohl? to — well of ..., gute Hoffnung haben (das Beste erwarten) von ...; to — [wie to believe] in God, auf Gott hoffen, vertrauen; I — in God to be able *(Ldy Morgan,* Mem 1, 301); h-d for, erwartet; II. *tr.* (w. ü.) erhoffen, (hoffend) erwarten. — **Hōpe'fŭl**, I. *adj.* (selten regelm. gesteigert: h-fuller, *Rich.* Clarissa 3, 34; *Tenn.* 5, 85, &c.) (—ly, *adv.)* 1) voll Hoffnung (of aid *[Pope* bei *Todd]*, auf Hülfe); to be —, stark hoffen; 2) hoffnungsvoll, zu Hoffnungen berechtigend, vielversprechend; a — youth (oft *iron.* young Hopeful [subst.]), der hoffnungsvolle Jüngling *(iron.* das Früchtchen &c.); II. —ness, *s.* 1) die Neigung das Beste zu hoffen, frohe Hoffnung; 2) die hoffnungsvolle, vielversprechende Beschaffenheit. — **Hōpe'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) (v. Personen) ohne Hoffnung (of [a good result, &c.], auf [einen guten Erfolg &c.]), (an *[with Dat.]*) verzweifelnd; 2) (v. Dingen) hoffnungslos; II. —ness, *s.* die Hoffnungslosigkeit: 1) die Verzweiflung; 2) der verzweifelte Zustand.

Hō'per, *s.* der Hoffende, Hoffer.

Hŏp, *in comp.* —-garden, der Hopfengarten; —-ground, das Hopfenfeld, der Hopfenacker; —-grower, der Hopfenbauer, Hopfenzüchter.

Hŏp'härlot, s. Hapharlot.

Hŏp, *in comp.* —(-)harrow, die Hopfenharke; —-hornbeam, *Bot.* die Hopfenhain- od. Hagebuche, der Hopfenbaum *(Carpīnus ostrўa* L.); —-horse, die Hopfenleiter; —-kiln, die Hopfendarre.

Hŏp'kin, *s. (Kent)* das Hopfen-Erntefest.

Hŏp'kinṣ, *s. lud.* Mr. (Mrs.) —, der (die) Hinkende. [bewaffnete Fußkämpfer.

Hŏp'līte, *s.* (altgrch.) der Hoplit, schwer-

Hŏp (v. To Hop, *A., &c.)*, *in comp.* —-merchant, *slang,* der Tanzmeister; —-oast (in *Kent)*, s. —-kiln; —'-o'-my thumb [hŏp'ọmĭ—], *s.* († *[Palsgr.* bei *H-ll.]:* Hoppe upon my thombe) *coll.* der Drei-Käse-Hoch, das Duodezmännchen.

Hŏp'per, I. *s.* 1) *a)* der Hüpfende, Springer &c. vgl. To Hop, *A.*; *b)* (Scotch-h-s) das Hüpfspiel (der Kinder), der Hinkefuchs; 2) *(pr.* **Hŏp'pen**) die kleine Käsemade, *fam.* der Springer (Larve der Käsefliege, —-fly); 3) *Mill.* (mill-—, — trough) der Trichter, Rumpf, die Kahr; 4) der Aussaatkorb; II. *in comp.* —-boy, *Am. Mill.* eine Kühlmaschine (die das Umrühren u. Abkühlen des Mehls bewirkt); —-breeched, —-horsed *(vulg.* —-arsed), kurz tretend, kreuzlahm; to come off —-breeched, schlecht wegkommen; — dockers, *slang,* Schuhe.

Hŏp'pet, *s.* 1) *pr.* die Puppe; das Kindchen (Moppet); 2) s. Hopper, I. 3.

Hŏp, *in comp.* —-picker, der Hopfenpflücker, Hopfenzupfer; —-picking, die Hopfenernte.

Hŏp'ping, I. *s.* 1) das Hüpfen, Hopsen &c.; 2) *coll.* (auch h-s, *pl.)* das Tanzvergnügen (Hop, *A., s.,* 3, *b, aa)*; die Kirmes; II. *in comp., &c.* — Derry, *slang* (nord., *H-ll.)*, der kleine lahme Knirps; — Dick (vgl. Dick), *coll.* Name eines auf Jamaica häufigen Vogels; — Giles, *slang* (nach *Grose,* weil St. Giles Schutzheiliger der Krüppel &c. war; ihm waren meist die v. der Stadt entfernteren Kirchen u. Spitäler geweiht), der Lahme; — match, das Wetthüpfen.

To Hŏp'ple, *pr.* (bes. nord.) für To Hobble.

Hŏp'pō, *s.* (anglo-chin.) 1) der Zollbeamte; 2) die Zollbehörde.

Hŏp, *in comp.* —-pocket, s. — bag; —(-)pole, die Hopfenstange; —-season, die Hopfenzeit, Hopfenernte; —-setter, der Hopfenpflanzer (Arbeiter u. Werkzeug); — shim, die Hopfenhacke; —-scotch, s. (Scotch-)hoppers, oben; —-stalk, s. —-bind; —-string, das Hopfenseil, die Hopfenbrame; —-trefoil, *Bot.* der Hopfenklee *(Trifolium agrārium* L.); —-vine, die Hopfenranke; Hopfenbrame; —-yard, s. —-garden.

Hŏqu'ĕton [hŏk'ĭ—], s. Hacqueton.

Hŏr'ace, *s.* Horaz (M-n.), s. Horatius.

Hō'ral, *adj.* (—ly, *adv.)* die Stunde (lat. *hora*) od. Stunden betr., stündlich; — orbit, der Kreislauf der Stunden. — **Hō'rarĭness**, *s.* die Stundendauer. — **Hō'rary** [allgem.; *Sm.:*

hŏr'—], *adj.* die Stunde(n) betr., Stunden...; stündig, stundenlang; — circle, — table, &c., *Astr.* der Stundenkreis, die Stundentafel ꝛc.; — foot, *Horol.* der Stundenfuß; — prayers, *pl. Eccl.* die Horä, Horen, Stundengebete.

Horā'tiŭs [—'shjŭs], *s.* (lat.; *pl.* Horā'tiī [—'shjī]) Horatius (röm. M-n.; engl. Horace, span. Horacio, *Shksp.* Horā'tiō [—'shjō]). — **Horā'tian** [—'sh'an], *adj.* horazisch.

A. **Hōrd,** *s.* (auch Hording) s. Hoard, *A.* u. *B.*

B. **Hōrde,** († *[Temple, &c.* bei *Todd]:* — Hord) *s.* die Horde, der wandernde Stamm. **To Hōrde,** *v. intr.* (w. ü.) scharenweise hausen.

Hordā'ceous, *adj.* aus Gerste, gersten. — *Chem-s.:* **Hŏr'deāte,** *s.* das hordeïnsaure Salz; **Hŏr'dēic** acid, die Hordeïnsäure; **Hŏr'dēine,** *s.* das Hordeïn (der Gerstenstoff).

A. **Hōre,** *s.* † für Whore.

B. **Hōre(-hound),** &c. s. Hoar, &c.

Horī'zon *[B., J., Sher., W., Sm.* u. die neueren; neben horī'—: hŏr'izon, *P., Wb.], s.* der Horizont (auch Instr.); Gesichtskreis (auch *fig.*); artificial —, der künstliche, sensible —, der scheinbare, rational od. real —, der wahre Gesichtskreis (durch den Mittelpunct der Erde). — **Hŏrizŏn'tal,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Horizonte gehörig; 2) dem Horizonte nahe; 3) horizontal, wagerecht; — pole, *Gymn.* das Reck; — watch, eine Cylinderuhr; — wheel, das horizontale Wasserrad; II. —ness, **Hŏrizontăl'ity,** *s.* das Horizontale, Wagerechte.

Hôrn, *s.* 1) *a)* das Horn (eines Thieres ꝛc., auch Fühlhorn eines Insectes); h-s, *pl. Sport.* das Gestänge, Geweih; *b)* der (Narwall- ꝛc.) Zahn; *c)* (veraltend) das Trinkhorn; to take a —, *coll.* eins trinken; 2) *Mus.* das (huntsman's, postboy's, &c., Jäger-, Post- ꝛc.) Horn; 3) *a)* (schott.) der hörnerne Löffel; *b)* das (Glätt- ꝛc.) Horn; *c) Paint.* das Farbenmesser, der Spatel; 4) *a)* die Nase (eines Hobels); *b)* (of a hame) das Kummethorn (*pl.* die Kummetfedern); *c) Mar.* die Mick einer Gaffel; *fig-s.* 5) h-s, *pl. a)* die Hörner des Mondes; the moon is in her h-s, der Mond ist sichelförmig; *b) (Dryd.* bei *J.)* die Krümmungen (eines Flusses); 6) *Bibl. sing.* & *pl. a)* das Horn, die Hörner; *b)* die Macht; *c)* die Ehre; der Ruhm; *d) aa)* das Reich, die Reiche; *bb)* der König, die Könige; 7) h-s of a dilemma, die (beiden, gleich unangenehmen) Spitzen eines Doppel- od. Hörner-Schlusses; — of plenty, das Füllhorn; — of plenty grass, *Bot.* das Füllhorngras; to give a stroke with the —, *Farr.* (einem Pferde) den Kern stechen; to draw (*coll.* pull) in one's h-s, die Hörner einziehen, sich mäßigen. — **To Hôrn,** *v. tr.* 1) mit Hörnern versehen; 2) *(Shksp., Ben J.* bei *Todd)* (Einem) Hörner aufsetzen.

Hôr'nage, *s.* †, eine Abgabe vom Hornvieh.

Hôrn, *in comp.* horn'beak, horn'back, *Ichth.* der Hornfisch, Hornhecht (*Esox belōne* L.; wie Gar-fish, 2); horn'beam, *Bot.* der Hornbaum, die gemeine Hagebuche, Weißbuche (*Carpīnus betŭlus* L.); horn'beast (*Sh.* As you, &c. 3, 3, 51), das gehörnte Thier, der Hirsch; horn'-beetle, *Ent.* der Hornschröter, Hirschkäfer; horn'bill, *Ornith.* der Hornvogel, Kalao (*Bucĕros* L.); horn'blende [—'blĕnd], *Miner.* die Hornblende; horn'blende-schist, der Hornblendeschiefer; hornblen'dic *[P. Cyc., Worc., Wb., Craig, &c.]*, hornblendeähnlich od. Hornblende enthaltend; —-blower, der Hornbläser; —-book, (w. ü.) das ABCbuch, die Fibel (ehem. in Horn gebunden); —-bradoon, eine halbe Knebeltrense; —-bug, *Ent.* verschiedene Käfer mit hornartigen Kiefern; der Hirschkäfer ꝛc. (*Lucānus capreŏlus*); —-colic, *slang (Grose)*, der Priapismus; —-coot, s. —-owl; —-cover, *Bkb.* der Hornband; —-distemper, *Vet.* die Hornfäule (bes. beim Rindvieh); —-dresser, der Hornarbeiter.

Hôr'ned, I. *adj.* 1) gehörnt; 2) gekrümmt; — beasts, Hornvieh; — cattle, Rindvieh; — flood, *, die gehörnte Flut, Springflut; — goat, der Steinbock; — owl, 1) (great) s. Horn-owl; 2) (little) die Stockeule, kleinste Ohreule, das gehörnte Käuzchen, die Wald- od. Baumeule (*Strix scops* L.); —-poppy, —-seed, der gehörnte Mohn (Bruise-root); — pout, s. Horn-pout; — screamer, *Ornith.* der Wehrvogel, Kamichi (*Palamedĕa cornūta* L.); — snake, *Zool.* die Hornschlange (*Anguis cĕrastes* L.); II. —ness, *s.* die gehörnte Beschaffenheit.

Hôr'nel, *s.* (schott.) ein großer Sandaal (Sand-eel).

Hôr'nen, *adj. pr.* hörne(r)n, von Horn.

Hôr'ner, *s.* 1) der Hornarbeiter; 2) der Hornhändler; 3) der Hornbläser, Hornist; 4) †, der Hornträger, Hahnrei. [L.).

Hôr'net, *s. Ent.* die Hornisse (*Vespa crabro*

Hôr'nēy, schott. **Hôr'nie,** *s.* s. Horny.

Hôrn, *in comp.* —-fair, der Hörnermarkt zu Charlton (Kent; mit Aufzügen v. Hörnertragenden u. ähnl. Belustigungen); —-fish, s. hornbeak; horn'foot, adj. (*Hakew.* bei *J.)* hornfüßig, behuft (vom Pferde); —(-)geld, s. Hornage; —-handed, mit horniger, schwieliger Hand; —-hard, hornig, knochenhart.

Hôr'nicle, *pr.* für Hornet

To Hôr'nify, *v. tr. (B. & Fl., &c.* bei *Todd) lud.* mit Hörnern versehen, zum Hahnrei machen, krönen.

Hôr'ning, *s.* 1) *(Greg.* [1650] bei *Todd)* das Wachsen des Mondes; 2) *Am. coll.* die Katzenmusik; 3) letter of —, *Sc. Law*, der kön. Befehl, durch den Jmd. zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit ꝛc. bei Strafe der Confiscation, Ächtung ꝛc. angehalten wird.

Hôr'nish, *adj. (Sir M. Sand.* [1634] bei *Todd)* hornartig, hart.

Hôrn'-lĕad, *s. Miner.* das Hornbleierz.

Hôrn'less, *adj.* hornlos, ohne Hörner.

Hôrn, *in comp.* —-mad, *fam.* eifersüchtig, rasend (wie ein Hahnrei), *coll.* fuchswild; —-maker *(Shksp.)*, der Hornaufsetzer, Hahnreimacher; —-mercury, *Miner.* das Quecksilberhornerz; with —-mounting, mit Horn belegt (v. Instrumenten od. Theilen derselben); —-owl, *Ornith.* die große Horneule, der Berguhu, Uhu, die große Ohreule (*Strix bubo* L.); —-pipe, 1) (in *Wales*) die Hornpfeife, Bockspfeife (Dudelsack, urspr. mit echtem Ziegenbockskopfe od. zwei Hörnern, in deren eines hineingeblasen wird, wodurch im anderen der Ton erzeugt wird); 2) ein lebhafter (Bauern- u. Matrosen-) Tanz (urspr. nach der Hornpfeife); —-plate, die Hornplatte; —-poppy, s. Horned poppy; —-pout, 1) die Pimelode (Art Wels); 2) s. Cat-fish; —-pox, *Med.* die Varicellen, Wasserpocken; —-quicksilver, s. —-mercury; —-quitter, *Vet.* die Horndurchfäule; —-shaped, hornförmig; —-shavings, *pl.* die Hornspäne od. -abgänge; —-silver, das Hornsilber, Chlorsilber; —-slate, der Hornschiefer; —-slugs, die Hornschläuche zur Bereitung des Hirschhorngeistes; —-spoon, der hörne(r)ne Löffel; —(-)stone, *Miner.* der Hornstein; gemeine Feuerstein; —-thumb, *anc. cant*, 1) ein v. Beutelschneidern gebr. Hornring; 2) der Beutelschneider; —-tips, Hornspitzen; —(-)work, 1) *Fort.* das Hornwerk; 2) *(Grose) lud.* das Hörneraufsetzen; —(-)wort, *Bot.* das Hornblatt, gehörnte Blatt, Zinkenblatt (*Ceratŏphyllum* L.); —(-)wrack, *Zool.* die Seerinde, Rindencoralle (*Flustra* L.).

Hôr'ny, I. *adj.* hornig: 1) von Horn, hörne(r)n; 2) *a)* hornartig; *b)* hart (wie Horn), hornhäutig; — coat, *Anat.* die Hornhaut (des Auges); 3) Hörner od. Geweihe betr.; — trophies, *pl.* Horntrophäen; II. *s.* (Verkl. v. Horn, „das Hörnchen") 1) das Hornthier; 2) der Gehörnte (Teufel).

Horŏg'raphy, *s.* (grch. *hōra*, Stunde) 1) die Stundenbeschreibung; 2) die Sonnenuhrkunst od. -kunde. — **Hŏr'olōge** *[W., Sm., Cool., &c.;* —lŏj, *St. J., Ja., Wb., Cull, &c.], s.* 1) †, der Stundenausrufer; 2) der Stundenzeiger, die (Stunden-)Uhr. — **Horŏl'oger,** *s.* der Uhrmacher; Uhrenverkäufer. — **Hŏrolŏg'ical,** I. *adj.* horologisch; Uhren(kunde) betr.; zum Uhrmachen gehörig; II. —ly, *adv.* nach der Uhr. — **Hŏrolŏgiŏg'rapher,** *s.* der (Sonnen-)Uhrmacher. — **Hŏrolŏgiogrăph'ic,** *adj.* die (Sonnen-)Uhrkunst betr. — **Hŏrolŏgiŏg'raphy,** *s.* 1) die Beschreibung der (Stunden-)Uhren; 2) die (Sonnen-)Uhrkunst, Kunst, Uhren zu verfertigen. — **Horŏl'ogist,** *s.* der Horolog, Uhrenkundige. — **Horŏl'ogy,** *s.* 1) † s. Horologe, 2; 2) die Stunden- od. Zeitmeßkunst; Uhrenkunde. — **Horŏm'eter,** *s.* der Zeitmesser. — **Hŏromĕt'rical,** *adj.* horometrisch. — **Horŏm'etry,** *s.* die Horometrie, Stundenmessung(s)kunst. — **Horŏp'ter,** *s. Opt.* das Horopter, Sehziel. — *Astrol-s.:* **Horŏs'copal,** *adj.* horoscopisch; **Hŏr'oscōpe,** *s.* das Horoscop, die Nativität; **Horŏs'copist,** *s.* (†: **Hŏr'oscōper,** *s.*) der Nativitätsteller; **Horŏs'copy,** *s.* die Horoscopie, Stunden- od. Zeichendeuterei, Schicksalsdeutung aus dem Planetenstande in der Geburtsstunde.

Horrĕn'dous, *adj.* †, erschrecklich. — **Hŏr'rent,** *adj. (Milt., Ak.* bei *J.-Todd)* starrend, sich (auf)sträubend; — with vipers (*Bulw.* What will, &c. 2, 185), v. Vipern starrend. — **Hŏr'rible,** I. *adj.* (h-bly, *adv.*) entsetzlich, schrecklich, fürchterlich, gräßlich; II. —ness, *s.* die Entsetzlichkeit, Schrecklichkeit, Furchtbarkeit. — **Hŏr'rid,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) rauh, struppig, zottig; 2) schrecklich, fürchterlich, entsetzlich, grausig; graß; 3) *(Milt.)* düster, traurig; II. —ness, *s.* die Schrecklichkeit ꝛc. — **Horrĭf'ic,** *adj.* schreckenerregend, schrecklich, entsetzlich. — **To Hŏr'rify,** *v. tr.* 1) schrecklich machen; 2) entsetzen, erschrecken. — **Hŏrripilā'tion,** *s. Med.* das Zuberge-Stehen od. Sichsträuben der Haare; das Schaudern vor Schrecken od. Frost. — **Horrĭs'onous, Horrĭs'onant,** *adj.* †, fürchterlich tönend, schrecklich klingend. — **Hŏr'ror,** †: **Hŏr'rour,** *s.* 1) *a)* (bes. *Med.* der Fieber-)Schauer, Schauder; *b)* h-s, *pl.* der Säuferwahnsinn; 2) das Entsetzen, Grauen, Grausen; 3) das Schauerliche, Grauenvolle; 4) der Gräuel, Abscheu; 5) *(Pope)* die Düsterheit, das Dunkel, Grauen; h-s, *pl. (Sh.* Macb.) schreckliche Gedanken; the dying —, der Todesschauer; the h-s of death, of war, die Schrecken des Todes, die Gräuel des Krieges; — of water, die Wasserscheu; —-stricken, —-struck, von Grausen ergriffen.

Hŏr'ry, *s.* Verkl. v. Hor[ace, &c.], glchs. „Horchen".

Hôrse, *s.* 1) *a)* das Pferd, Roß; *b) coll.* das männliche Pferd, der Hengst; 2) *a)* schon früh *(Chauc., Shksp., &c.)* neben h-s die Form — (wie sheep, &c.) als *pl.* gebr.: Pferde; *b)* für: Reiter (some twenty —, Timon 1, 1, 250, &c.); *c) collect.* die Reiterei, Cavallerie (this Russian — was flying, *W. H. Russel* u. oft); 3) das Gestell: *a)* (wooden —) das hölzerne Pferd, der Esel, Bock (Strafmaschine der Soldaten, ehem. in Schulen ꝛc.), vgl. To Horse, 1, *b*; *b)* das Reck, die Recke; *c)* der Bock, Stock (vgl. sawing-horse, &c.), das Gestell, Gerüst (zum Wäschetrocknen ꝛc.); *d)* der Stuhl vor dem Schleifsteine, wo die Spitzer in den Nadelmühlen sitzen; *e)* das Kellerlager, die Unterlage; *f) Spinn.* der Schwingstock, Streichbock, das Schwingbret; 4) *Sl. a)* der Bock, das Sitzgerüst; *b)* der Schieferkasten; 5) eine Art Sänfte, Tragbahre; 6) *Mar.* die Pertleine; Halse; h-s, *pl.* Paarden (Pferde); 7) *Print. slang: a)* h-s, *pl.* (Buch-)Drucker; *b)* dead — (†: —-flesh), s. Dead, *adj.* S. 380, 1. Sp.; 8) das nicht verkaufte Lotterieloos; 9) *Min.* der nach der Teufe sich verstärkende Gebirgskeil im Gange; to take —, sich verzweigen; — of state, das Paradepferd; the great —, 1. *Man.* das Schulpferd;

2. *fig.* s. unt. High; gentleman (master) of the —, der Stallmeister; *Mil-s.* to —! aufgesessen! zu Pferde! to sound to —, zum Aufsitzen blasen; 'tis a good — that never stumbles, Spr. auch der Beste kann irren.

To Hörse, *v.* I. *tr.* 1) *a)* auf ein Pferd setzen, aufsitzen lassen; *b)* (zur Strafe) auf dem hölzernen Pferde (Horse, *s.* 3, *a)* reiten lassen, auf den Bock legen (schon alt: bid R. — any who offend, *Cromwell* [1642], *Carl.* Cromw. 4, 244); 2) *a)* mit e'm Pferde od. Reitthiere versehen, beritten machen; to be (well, &c.) h-d, ein ... Pferd haben, (gut *rc.*) beritten sein, auf *(with Dat.)* reiten; *b)* bespannen, die Pferde od. Bespannung für (Postwagen *rc.*) liefern; 3) (rittlings) auf dem Rücken tragen, hocken; 4) (eine Stute) beschälen, belegen, bespringen; 5) (vgl. Hop-horse) (die obersten Hopfenranken) anbinden; II. *intr.* 1) *(Shelt.* u. *Todd,* u. ä.) zu Pferde steigen, aufsitzen; 2) (to be h-sing) rossig od. in der Brunst sein (v. Stuten).

Hörse, *in comp.* —-ant, s. —-emmet; —-appointments, *pl.* das Reitzeug; —-artillery, die reitende Artillerie.

Hörse'băck, *s.* der Pferderücken (—-breaker, *Sh.* 1 Hen. IV. 2, 4, 268); fast nur in der Verbindung: on —, zu Pferde; to be od. to ride on —, zu Pferde sein, reiten; to get up (to mount) on —, zu Pferde steigen; —-fashion, rittlings.

Hörse, *in comp.* —-balls, *Farr.* Pferdepillen, Arzneipillen für Pferde; *Bot-s.* —-balm, die Pferdemelisse *(Collinsonĭa)*; —-bean, die Pferdebohne, Roßbohne, kleine Puffbohne *(Vicĭa faba minor* L.); —-beech, *pr.* s. Hornbeam; —-bells, *pl.* Pferdeschellen; —-bit, das Pferdegebiß; —-blanket, die Pferdedecke; —-blinker, das Scheuleder; —-block, der Auftritt um aufs Pferd zu steigen, Aufsteigeblock; —-boat, 1) die flache Fähre, Pferdefähre; 2) die von Pferden gezogene Fähre; — box, 1) der (Gerüst-)Bock *(Tolh.)*; 2) *Railw.* der Pferde(transport)wagen; —-boy, der Stalljunge; —-bramble, *pr.* die wilde Rose; —-bread, grobes Brot zum Füttern der Pferde; —-breaker, der Bereiter, Roßbändiger; —-brigade, *Mil.* die Reiterbrigade; —-brush, die Kardätsche; —-buss, *vulg.* 1) der (laute) Schmatz; 2) der Biß; —-car, der Pferdekarren; —-carriage, —-cart, der Pferdewagen (im Ggs. zum Dampfwagen); —-cassia, die Pferdecassia, eine Hülsenpflanze mit langen Schoten *(Cathocarpus javanĭcus)*, als Pferdemedicin in Ostindien gebraucht; —-chaunter, *cant,* der (betrügerische) Roßtäuscher, Roßkamm; —-chestnut, *Bot.* die Roßkastanie *(Æscŭlus hippocastănum* L.); —-cloth, die Pferdedecke; —-collar, das Kummet; —-collared, *(Ed. Rev.* July '49, 39), mit einem (Pferde-)Kummet versehen; —-colt, das Füllen, Pferdefüllen; —-comb, die Striegel; —-courser, —-coser, (†, od.) nord.: —-couper, —-cowper, 1) Einer, der Pferde zum Wettrennen hält od. bei demselben reitet; 2) der Pferdehändler, gew. *cont.* Roßtäuscher; Roßkamm; —-crab, *Crust.* die Pferdekrabbe, Königskrabbe *(Limŭlus polyphēmus)*; —-crib, die Pferdekrippe; —-cucumber, die große, grüne Gurke; —-daisy, die große Maßliebe; —-dealer, der Pferdehändler; —-doctor, der Roßarzt; —-drawn, v. einem Pferde od. v. Pferden gezogen; —-drench, die Pferdearznei; —-dung, der Pferdemist; —-emmet, *Ent.* die Roßameise *(Formīca herculanĕa* L.); —-engine, *Min.*, *&c.* die Roßkunst; —-eye-bean, die Kratzbohne; —-face, das große, lange, plumpe Gesicht; —-faced, mit groben Gesichtszügen; —-ferry, *Am.* die Pferdefähre; — flesh, 1) das Pferdefleisch; 2) *slang,* das Pferd übrh.; Pferdewesen, die Reitkunst *rc.*; a judge of — flesh, ein Pferdekenner; — flower, s. Cow-wheat; —-fly, *Ent.* die Pferdefliege *(Hippŏbosca equīna* L.); —-foot, 1) *Bot.* der Huflattich *(Tussilāgo farfăra* L.); 2) s. —-crab; —(-)fun, der grobe Spaß; —-gate, *Min.* die Pferde- od. Haupt-Förderstrecke; —-gentian, die Fieberwurzel (Fever-root); —-gin, der Pferdegöpel; —-godmother, *coll. (Grose)* das ungeschlachte, fette Mannweib; —-guards, *pl.* die Leibwache zu Pferde; 2) *a)* das Amtsgebäude des Generalissimus der brit. Armee, vor welchem stets zwei Gardereiter zu Pferde Wache halten (daher der Name); *b)* das dort befindliche General-Commando (s. ganz versch. v. War Office: his papers must be sent into the Horse Guards, *Edw.* A. Lovell 314; to make representations at the Horse Guards, *An.* Two Cosmos 333 u. oft); —-hair, das Pferdehaar, Roßhaar; —-hair seating, das Stuhlzeug v. Roßhaar *(coll.:* —hair chairs *[Mrs. Wood,* O. Cray 12 u. oft], mit Roßhaarstoff überzogene Stühle); —hair sieve, *Paper-m.* die (Wasch-)Scheibe; —-hair web, das Roßhaargewebe; —-harness, das Pferdegeschirr; —-heel, *Bot.* der Alant *(Inŭla Helenĭum* L.); —-hire, das Miethgeld für ein Pferd; —-hoe, *Agr.* 1) die Pferdehacke, der Hakenpflug, Kartoffelpflug; 2) *pr.* das Brachland; — hoeing, das Bearbeiten des Bodens mit der Pferdehacke; —-jack, der Bock, Sägebock, Holzbock; — jockey, &c., s. Jockey, &c.; —-keeper, der Stallknecht; —-kite, der Geieradler; —-knave, † für —-boy; —-knob, —-knop, die Flockenblume (Knapweed); — latitudes, *Mar.* die Pferdebreiten (Breiten im atlant. Meere zw. Eur. u. Am., in denen häufig eintretende Windstillen dem Vieh, bes. Pferden, sehr nachtheilig sind); — laugh, *coll.* das Lachen aus vollem Halse, die (grobe) Pferdelache; —(-)leech, 1) *a) Zool.* der Roßegel, Pferdeblutegel *(Hirūdo sanguisūga* L.); *b) Bibl.* (vgl. *J.)* the h.'s daughters *(Miss Bradd.* Sir J.'s Ten. 2, 47; u. oft; vgl.: the cry, which the Children of the Horseleech have uttered since the beginning of time, *An.* Bord. & Bastille 32), die Töchter (Brut) des Blutsaugers, die unersättliche Schar der Habgierigen (nach Prov. 30, 15: the horseleach [einzige Stelle der engl. Bibel, an der das Wort vorkommt; Luth.: die Eigel] hath two daughters, *crying,* Give, give); 2) der Roß- od. Thierarzt; —-leechery *(B., &c.)*, die Pferdeheilkunst.

Hörse'lęss, *adj.* ohne Pferd(e).

Hörse, *in comp.* —-litter, die von Pferden getragene Sänfte, Roßbahre; —-load, die Pferdelast, Ladung eines Pferdes; —-lock, die Fessel für Pferde; das Spannschloß.

† **Hörs(e)'ly,** *adj.* roßartig, pferdegemäß.

Hörse, *in comp.* — mackerel, *Ichth.* die Stachelmakrele, der Stöcker *(Scomber trachūrus* L.); horse'man, 1) der (bes. in der Reitkunst erfahrene) Reiter; 2) der Cavallerist; horse'manship, die Reitkunst; — marines, *pl. iron.* „berittene" Seesoldaten; —-marten, 1) *Ent.* die Hummel *(Bombus)*; 2) die Thurmschwalbe (Black-martin); —-match, *(Ainsw.* bei *J.)*, die Kropfgans (Pelican); —('s) meal, *coll.* Mahlzeit ohne Getränk; —-measure, der Maßstock für Pferde; —-meat, das Pferdefutter; horse'men, die Reiterei; —-mill, die Roßmühle; —-milliner, Einer, der mit Pferdeschmuck handelt; —-mint, *Bot.* 1) die Roßmünze, Roßpolei *(Mentha silvestris* L.); 2) die Monarde *(Monarda)*; —-muscle, *Conch.* die Mießmuschel: 1) (small) die breite Entenmuschel *(Mytĭlus anatīnus* L.); 2) (great) die große Teichmuschel *(M. cygnĕus* L.); —-nail, 1) der Hufnagel; 2) h-s, *pl. slang,* Geld, *anal.* Knöpfchen (brads); —-nest, *pr.* für Mare's nest; —-nob, s. —-knob, —-oil, das Kammfett; — path, s. — way; — pennies, *pl. pr.* die Wiesenklapper (Yellow-rattle); — physic, die Pferdearznei; — pick(er), 1) der Hufhaken (um eingetretene Steinchen *rc.* aus dem Hufe zu entfernen); 2) *Farr.* das Hufmesser, die Hufkratze; —-piece, *Mar.* ein zurechtgeschnittenes Stück Wallfischfett; —-pistols, *pl.* Reiter- od. Sattel-Pistolen; —-pit, der Roßkunst-Förderschacht, Pferdegöpel; —-play, *coll.* der Pferdespaß, rohe, grobe Scherz; —-pond, die Pferdeschwemme; —-power, 1) *Mech.* die Pferdekraft (Kraft, durch welche ein Gewicht v. etwa 33,000 Pfd in einer Minute 1 Fuß hoch gehoben wird); 2) die durch Pferdekraft bewegte Maschine, der Pferdegöpel; —-purslain, *Bot.* die Dreiblume *(Trianthĕmum* L.); *Sport-s.* —-race, —-racing, das Pferderennen; —-racer, der Theilnehmer am Wettrennen, (Wett-)Renner; —-rack, das Reck; —-radish, *Bot.* der Meerrettig *(Cochleărĭa* L.); —-railroad, die Pferdebahn; —-rake, *Agric.* der Pferderechen; —-rasp, *Farr.* die Hufraspel; —-road, s. —-way, —-rider, der Kunstreiter; —-rug, s. —-sheet, —-run, eine Vorrichtung in tiefen Bergwerken Einen durch Pferdekraft im Schubkarren auf u. niederzuziehen; —'s head, *Shoe-m.* der untere Stiefeltheil mit Sohle u. Hacke; —-sheet, die Pferdedecke, Stalldecke.

Hörse'shōe, *s.* 1) *a)* das Hufeisen (auch *Fort., &c.)*; *b)* das Zwangshufeisen, Pantoffeleisen (Panton); 2) *Bot.* der Huflattich (—-foot); 3) s. Horse-crab; — arch, *Archit.* der Hufeisen(rund)bogen; — fall, der Hufeisenfall (am Niagara); — head, *Anat.* der Kreuzkopf (Kinderkrankheit, in wlchr die Kopfnähte zu weit geöffnet sind; — magnet, der Hufeisen- (od. hufeisenförmige) Magnet; — nail, der Hufnagel; —-vetch, *Bot.* die Hufeisenpflanze) *(Hippocrēpis* L.); horseshoeing, das Hufbeschlagen.

Hörse, *in comp.* —-soldier, der Reiter, Cavallerist; —-stealer, —-thief, der Pferdedieb; —-stealing, der Pferdediebstahl; —-stinger, *pr.* die Stechfliege; —-stone, s. —-block; —-stub, der Hufnagel; —-sugar, *Bot.* der Roßzuckerstrauch im S. der V. St. *(Symplŏcos tinctōria)*; —-tail, der Pferdeschwanz (auch *Bot.* = Shavegrass), Roßschweif (auch türk. Auszeichnung); —-thistle, das Kratzkraut *(Cnicus)*; —-tongue, das Zapfenkraut *(Ruscus hippoglŏssum* L.); —-transom, *Mar.* der Heckbalken; —-trappings, *pl.* das Pferdegeschirr; —-tree, der Block- od. Klotzwagen (in Sägemühlen = Drag); —-twitchers, *pl. Farr.* der Nasenknebel (Barnacles); —-vetch, s. Horseshoe-vetch; —-ware *(Bedfordsh.)*, der Pferdeteich, Pferdesumpf, die Schwemme; —-way, der Pferde- od. Reitweg; —-weed, *Bot.* das Beruf(ungs)kraut *(Erigĕron Canadense)*; horse'-whip, die Reitgerte, Reitpeitsche; To horse'-whip, *v. tr.* zu öffentlicher Beschimpfung mit der Reitpeitsche schlagen; —-willow, s. —-tail, *Bot.*; horse'woman, die (des Reitens kundige) Reiterin; horsewomanship (nach horsemanship gebildet, *Thom.* On Guard 1, 248), die Reitkunst e's Frauenzimmers; —-worm, der Roßwurm, Pferdewurm (Larve der Pferdebremse). [Kalfateisen.

Hör'sing-īron, *s. Mar.* das Klamei- od.

Hör'sy, *adj.* 1) *(Spens.* bei *Worc.)* pferdeartig, pferdisch, Pferd ...; 2) *slang,* pferdelnd; dem Reitsport u. was damit zusammenhängt, ergeben od. darauf bezüglich; oft tadelnd: nach dem Pferdestall riechend, jockeymäßig: a gentleman with bandy legs, who was —, *H. Kingsl.* Ravenshoe 1, 291, im Ggs. zu e. andern "who was commercial"; (meist horsey [vgl. ...ey]: the conversation was of a horsey and masculine character, *Miss Bradd.* Only a Clod 2, 35; the Princess's Own were rather a horsey regiment, *An.* Sans Merci 2, 38; there is nothing fast or "horsey" about her, eb. 56; a horsey woman, *Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 272; a horsey-looking sort of man, *NMMg.* Jan. '51, 120; many horsey gentlemen in his neighbourhood, *Miss Bradd.* A. Floyd 2, 191; the really "horsey" damsel in the "slang" meaning of the term is usually "slangy" in other respects, *Gentl. Mag.* Feb. '73, 197; horsey talk, eb.).

Hortā'tion, *s.* (lat. *hortatio*, v. *hortāri*, ermahnen; w. ü.) die Ermahnung. – **Hör'tatĭve**, I. od. **Hör'tatory**, *adj.* ermahnend; a h-ry speech, eine Ermahnungsrede; II. *s.* die Ermahnung.

Hortĕn'sial, *adj.* (lat. *hortensis*, den Garten betr., v. *hortus*, der Garten) †, gartengemäß. – **Hör'tĭcŭltor**, *s.* der Gartenbauer; **Hörtĭcŭl't'ural**, *adj.* den Gartenbau betreffend; **Hör'tĭcŭlt'ure**, *s.* der Gartenbau; die Gartenkunst, Gärtnerei; **Hörtĭcŭl't'urĭst**, *s.* (†: **Hortĭc'ŭlĭst**) der Gartenkünstler. – **Hör'tŭlan**, *adj.* einen Garten betr.; – calendar, der Gartencalender. – ***Hor'tus sic'cus*** (lat.), *s.* das Herbarium. – **Hört'yärd**, *s.* (Umdtg aus Ortyard, s. Orchard) † (*Sand.* [1638] b. *Todd*), der Obstgarten. [(auch *s.*).

Hosăn'na, *interj.* (grch.=hebr.) Hosianna!

Hōse, *s.* (*pl.* unverändert; †: hō'sen) 1) *a)* die (Strumpf=)Hose; das Beinkleid; *b)* meist *pl.*: die (Strumpf=)Hosen; *c)* der Strumpf; die Strümpfe; 2) *Bot.* das Höschen, die Hülse (e'r Blume); —-husk, die innere Hülse; 3) *Print.* die Büchse, das Schloß (an der ehem. Buchdruckerpresse); 4) die Kurbel, der Preßbengel, Schraubenstock; 5) *Brew.* der Durchschlag; 6) der (Spritzen=)Schlauch; *Mar.* die Mamiering, Wasserlänge (Wasserschlange) zum Pumpen. – **Hōsed**, *p. a.* (n. ü.) mit Hosen od. Strümpfen (bekleidet). – **Hō'sier** [–'zh'er], *s.* 1) †, der Kleiderhändler; 2) der Strumpfwaren= (Handschuh= &c.)Händler. – **Hō'siery** [–'zh'eri], *s.* 1) *collect.* Strumpfwaren; 2) die Strumpfwirkerei, Strumpfmanufactur; trade in –, der Strumpfwarenhandel; – weaver, der Strumpfwirker, Strumpfweber; —-yarn, Strick=, Stick= u. Strumpfwirkergarn, Sayettgarn (*Tolh.*).

Hŏs'pice, *s.* (frz.=lat.) das Hospiz. – **Hŏs'pitable**, I. *adj.* (h-bly, *adv.*) gastfrei; gastfreundschaftlich; gastlich; II. –ness, *s.* die Gastfreiheit. – **Hŏs'pitaġe**, *s.* (vereinz. *Spens.* b. *Todd*) die Gastpflicht (gegen seinen Wirth). – **Hŏs'pital** [*P., Ja., Dr. K., Wb., Sm.* u. die neueren; ŏs'–, *Sher., W., Enf., St. J., F., Kn., Reid, Craig*], I. † (auch **Hŏspitā'lious**), *adj.* s. Hospitable; II. *s.* 1) †, die Herberge; 2) das Hospital; Spital; Armenhaus (Spittal); – of compassion (*Smoll.* Gil Blas), *joc.* das Zuchthaus; – fever, das Spitalfieber; *Surg-s.* – fracture box, die Beinlade; – gangrene, der Hospitalbrand; —-ship, das Hospitalschiff. – **Hŏspităl'ity**, *s.* die Gastfreiheit, Gastfreundschaft; to keep –, gastfrei sein; right of –, das Gastrecht. – **Hŏs'pitaller**, *s.* 1) der Hospitalmeister, Pfleger; 2) der Hospitaliter: *a)* der Johanniter= od. Malteserritter; *b)* der barmherzige Bruder, die barmherzige Schwester. – **To Hŏs'pitāte**, *v.* I. *intr.* Gast sein, als Gast (*with*, bei) wohnen; II. *tr.* (als Gast) beherbergen. [handfeste Kerl &c.

Hŏss, *s.* bes. *Am. vulg.* für Horse: der

A. **Hōst**, *s.* (altfrz. [*hoste*]=lat.) der Wirth, bes. Gastwirth. – **To Hōst**, †: *v.* I. *tr.* (*Spens.* b. *Todd*) als Wirth(in) aufnehmen, beherbergen; II. *intr.* (*Shksp.*) bei einem Wirthe einkehren, herbergen.

B. **Hōst**, *s.* (altfrz. [*host*]=lat.) das (große) Heer, die Schar (auch *fig.* = große Menge, Schwarm &c.); the Lord of h-s, *Bibl.* der Herr der Heerschaaren. – **To Hōst**, *v. intr.* † (*Milt., Phil., Spens.* b. *J.-Todd*), in Heeresmassen zusammenkommen; bes. auf einander treffen, kämpfen; meist –ing, *v. s.* 1. das (feindliche) Zusammentreffen &c.; 2. die Heerschau.

C. **Hōst**, *s.* (vgl. Hostie) *Rom. Cath.* das Meßopfer; bes. die Hostie. [das od. der Husten.

D. **Hōst**, *s.* (Hoast, Haust, Hoist, &c.) *pr.*

Hŏs'taġe, *s.* der (die) Geißel, Leibbürge.

Hŏs'tel, **Hŏs'telry** [–ri], *s.* (altfrz. *hostel*) † (noch *Ben J.*: **Hŏs'telrîe**), 1) das Wirthshaus, die Gasthalterei; 2) das kleine (Universitäts=)Collegium. – **Hŏs'teller**, *s.* †, 1) der (Gast=)Wirth; 2) der Collegiat in einem hostel.

Hōs'tess, *s.* 1) die (Haus=)Wirthin; 2) die Gastwirthin. – **Hōs'tessly**, *adj.* (*Mrs. Gore*, Heck. 1, 112) scherzh. die (Haus=)Wirthin betr.; – fatigues, *pl.* die Mühewaltung der Hausfrau. – **Hōs'tess-shĭp**, *s.* (*Sh.* Wint. Tale 4, 4, 72) das Amt der Wirthin, Hausfrau.

Hŏs'tie, *s.* † (*Burn.* [1685] u. *Drumm.* b. *Todd*; noch früher die lat. Form: *hostia*), die Hostie, s. Host, *C.*

Hŏs'tile, (lat. *hostis*, der Feind) I. *adj.* (–ly, *adv.*) feindlich; feindselig; – country, Feindesland; II. –ness, **Hostĭl'ity**, *s.* die Feindlichkeit, Feindseligkeit. – **To Hŏs'tilīze**, *v. tr.* (*Sew.* [1794] b. *Todd*, n. ü.) zum Feinde machen.

Hŏs'tler [ŏs'ler, *Sher., W., N., St. J., Enf., F., Sm., Craig, Cool., Cull, Storm.*; ŏst'ler, *P., Ja., Kn., R.*; ŏs', *or* hŏs', *Don.*; hŏs'ler, *Wb., Wr., Nutt.*], *s.* 1) †, der Wirth; 2) der Stallknecht; Hausknecht. – **Hŏs'tlery** [hŏs'lri, nach A. hō(s)'t'lri], *s.* (*Cornw.* u. *Todd*) das Wirthshaus. – **Hōst'less**, *adj.* †, unwirthlich. – **Hōs'try** [od. hŏs'tri], *s.* †, 1) (*How.*, &c. b. *Todd*) das Wohnhaus, Gasthaus; 2) (*Dryd.* b. *J.*, vom Eise) die Unterkunft, der Aufenthalt (für Wagen).

Hŏt, *adj.* (–ly, *adv.*) 1) heiß (auch *fig.*); 2) erhitzt, entzündet &c.; *fig-s.* 3) hitzig: *a)* (†: – i'the spur) eifrig, vorschnell; *b)* heftig, zornig; *c)* ungestüm, begierig, erpicht (on, upon, zuw. about, auf [*with Acc.*]); *d)* brünstig, wollüstig; 4) gefahrvoll, gefährlich; 5) scharf, beißend (v. Geschmack), stark gewürzt, gepfeffert; – tobacco, starker Tabak; –(-)and(-)–, *coll.* (vgl. And I, 2, *b*) so heiß wie nur was, ganz heiß; there is – work at ..., da geht es scharf her; the plague is –, die Pest wüthet heftig; a – place, ein theurer (kostspieliger) Ort, *coll.* theures Pflaster; to make a place too – for ..., (E'm durch Bedrohungen, feindseliges Auftreten od. and. Unannehmlichkeiten) den Aufenthalt an e'm Ort unerträglich, unmöglich machen, (Einen) vertreiben &c. (trust women for making a house – if they can, *Kav.* Adèle 3, 223; making the town too – for him [den die älteren Ärzte als neuen Ankömmling nicht aufkommen lassen wollen], *Eliot*, Scenes, &c. 2, 25; Marlshire will be too – to hold you after this [ein zu gefährlicher Aufenthalt], *An.* Sans Merci 1, 158); – water, 1. *a)* das heiße Wasser; *b)* *fig.* empfindliche Unannehmlichkeiten, verdrießliche Reibungen, große Aufregung, Zank u. Streit &c. (sufficient to keep him perpetually in – water, *Mrs. Marsh*, Heiress 2, 41); 2. – w-s, *pl.* (nord.) gebrannte Wasser, Spirituosen; to be – on, upon, 1. auch about (wie eager, keen, &c. for, about, &c.), auf (etw. [*Acc.*]) entbrannt sein, aufs heftigste begehren, wünschen, in (*with Acc.*) verliebt sein &c.; 2. über (*with Acc.*) aufgebracht sein (I was very – indeed upon old O.'s daring to admire her, *Dick.* Grt. Exp. 1, 174). – **To Hŏt**, *v. tr. pr.* heiß machen, erhitzen.

Hŏt, *s. pr.* 1) eine Art Korb od. Reff (Schiefer, Torf, Mist &c. zu tragen); 2) *a)* der Fingerhut; *b)* *Sport.* der (Leder=)Ballen an den Sporen der Kampfhähne; 3) *Gun-sm.* die Hakenschwanzschraube.

A. **Hŏt**, †, *p. p.* v. To Hit.

B. **Hŏt**, **Hōte**, *imperf.* & *p. p.* (auch **Hō'ten**) v. To Hight, *A.*

Hŏt, *in comp.*, &c. – air bath, das Bad durch erhitzte Luft; – bath, 1) das heiße Bad; 2) die Badestube; –(-)bed, 1) *Gard.* das Mistbeet, Frühbeet; 2) *fig.* die Pflanzschule; —-blast, *Iron-w.* die erhitzte Gebläseluft; das heiße Gebläse (h.-furnace, der mit heißem Winde betriebene Gebläseofen; h.-pig iron, das heiß erblasene Eisen); —-blooded, hitzig; heißblütig, verliebt; —-blooded animals, warmblütige Thiere; —-brained, hitzköpfig, ungestüm, leidenschaftlich.

To Hŏtch, *v. pr.*, bes. nord. I. *tr.* 1) schütteln; (zusammen)rütteln; to – beans from peas, die Erbsen von den Bohnen (nach dem Dreschen) trennen; 2) (Vieh) treiben; II. *intr.* 1) in Absätzen od. sprungweise sich bewegen; 2) hinken, humpeln (auch to Hŏtch'el, *Warw.*).

Hŏtch, *in comp.* —-pŏt(ch), 1) der Mischmasch (Hodge-podge); 2) die Vereinigung v. Ländereien zu gleichmäßiger Erbtheilung.

Hŏt, *in comp.*, &c. –(-)cockles, s. Cockle; – coppers, *slang*, der Brand, Katzenjammer; – corn, *Am.* unreifer, weich gesottener Mais.

Hotĕl', *s.* (frz.) das Hotel.

Hŏt, *in comp.*, &c. – evil, *pr.* das hitzige Fieber; – flue, *Calico-print.* die (Dampf=) Trockenstube; —-foot, *adv. pr.* schnurstracks (foot-hot); —-headed, hitzköpfig; —-hearth, der Kochofen; –(-)house, 1) †, *a)* die Badestube, das Schwitzbad; *b)* (*Ben J.*) das Bordell; 2) das warme (Gewächs=)Haus, Treibhaus; hothouse plant, die Treibhauspflanze (auch *fig.*); —-livered, *p. a.* †, reizbar, jähzornig; —-mouthed, *p. a.* hartmäulig; *fig.* halsstarrig.

Hŏt'ness, *s.* 1) die Hitze; *fig-s.* 2) die Heftigkeit, Wuth, das Ungestüm; 3) die Brunst.

Hŏt, *in comp.*, &c. –planets, *pl.* †, der Brand (im Korn); – plates, *pl. Mech.* Hitzplatten; – pot, das heiße Getränk (Eierbier, Glühwein); *Mech-s.* To —-press, *v. tr.* (Tuch) decatiren, (Papier &c.) heiß pressen od. glätten; —-press, die heiße Presse für Zeuge, Papier &c.; das Decatiren, die Dampfkrumpe; – rolls, *pl.* Art warmer Semmeln; – service, der gefahrvolle Dienst; – shoots, *pl.* eine Art Gemisch v. Stein= u. Holzkohlen, Lehmerde u. Urin; —-short, rothbrüchig (v. Eisen); —-shot, I. *p. a.* 1) verschossen; 2) entkräftet; II. *s.* 1) die glühende Kugel (u. der Schuß mit derselben); 2) *fig.* der arme Tropf; —-spirited, *p. a.* hitzig; hot'spur, I. *s.* 1) der Hitzkopf, Tollkopf, Heißsporn (– skull, *coll. Bulw.* Rienzi 97); 2) (od. hotspur-pea) Art Früherbse, kleine Zuckererbse; II. od. hot'spurred, *adj.* 1) heftig, ungestüm, aufbrausend, hitzig, tollköpfig; 2) wollüstig.

Hŏt'tentŏt, *s.* der Hottentot; – cherry, *Bot.* der große capsche Kirschbaum (*Cassīne Maurocenĭa* L.).

Hŏt, *in comp.*, &c. – wall, die Treib(haus=)wand; – water, s. Hot, *adj.*; —-water engineer (*Tolh.*), der Baumeister, Kunstverständige v. Heißwasseranlagen; —-(water)well, *Steam-eng.* der Heißwasserbehälter, heiße Brunnen (der Luftpumpe); –well-water, s. Bristol-water.

Höü'däh, *s.* (ind.) der Sitz (Thurm) auf dem Rücken eines Elephanten od. Kameels.

(**To**) **Houff**, *v.* & *s.* (schott.) (*W. Scott*, Abbot 369, &c.) = (To) Haunt.

A. **Hŏugh** [hŏk, *Sher., P., W., Sm.* u. die neueren], *s.* 1) die Häckse &c. s. Hock (auch To – = To Hamstring); 2) †, die Hacke, s. Hoe (auch To – = To Hoe). – **To Hough**, *v.* († [*Grew.* b. *Todd*], *or*) *pr.* s. To Hawk, *B.*

B. **Hough**, *s. pr.* die Vertiefung; Höhle &c. vgl. Haugh, Haw, &c. [= Hoe, Ho.

† **Hough!** *interj.* (*Ben J.* Alch.) he(da)!

† **Hōul**, **Hōult**, *s.* das Gehölz &c. s. Holt,

Höü'let, *s.* †, s. Howlet.

Höünce, *s.* (oft.) die Verzierung am Kummet (eines Zugpferdes).

Höünd, *s.* 1) der Jagdhund, Hetzhund; 2) h-s of the masts, *pl. Mar.* die Backen od. Rollen am Maste (auch zum Tauwerke). – **To Höünd**, *v. tr.* (einen Jagdhund) (an)hetzen; jagen; verfolgen (auch *fig.*). – **Höünd**, *in comp.* —-bene, †, der Andorn (Hoar-hound); –berry, der Nachtschatten (Night-shade); —-bitch, die Jagdhündin; —-fish, *Ichth.* 1) (*C.*) der glatte Hai, gemeine Glatthai (*Mustēlus lævis*); *N.*

smooth —; 2) nach *N.* = Dog-fish; *Bot-s.* —'s tongue, die Hundszunge (*Cynoglōssum* L.); — tree, der Hundsbeerbaum, die Hundsbeere.

† **Hôup**, *s.* s. Hoopoo.

Hòūr [ŏūr], *s.* I. 1) *a)* die Stunde; *b)* h-s, *pl. Rom. Cath.* die Stundengebete, Horen; 2) h-s, *pl. Gr. Myth.* die Horen, Göttinnen der Stunden u. Jahreszeiten; — of death, die Todesstunde; a good —, eine glückliche Stunde, Glück; to wish a good —, eine glückliche Niederkunft wünschen; at a good (an early) —, früh; zur rechten Zeit; it strikes the —, es schlägt voll; to keep good (regular, early) h-s, Abends zu rechter Zeit nach Hause kommen; to keep bad (late) h-s, spät nach Hause kommen; by the —, for h-s together, stundenlang; an —'s journey hence, eine Stunde (Weges) von hier; II. *in comp.* —-angle, *Astr.* der Stundenwinkel, die Abweichung eines Gestirns von dem Meridian; —-circle, s. Horary-circle; —-glass, 1) das Stundenglas, die Sanduhr; 2) (*Bac.* bei *J.*, vereinzelt) ein kurzer Zeitraum, eine kleine Spanne Zeit; —-hand, der Stundenzeiger. [Genossin in Mahomed's Paradiese).

Hòū'ri, *s.* die Houri, Huldin (ewig junge

Hòūr'line [ŏūr'—], *s.* die Stundenlinie (an einer Sonnenuhr). — **Hòūr'ly**, *adj. & adv.* stündlich, von Stunde zu Stunde; oft, häufig. — **Hòūr**, *in comp.* —-plate, 1) die Uhrscheibe, das Zifferblatt; 2) der Sonnenzeiger; —-wheel, das Stundenrad. [die Lagermiethe.

Hòū'sage, *s. Law*, (n. ü.) das Lagergeld,

† **Hòū'sal(l)**, *adj.* häuslich.

A. **Hòūse**, *s.* (†, *or) pr.* (frz. *housse*, ahd. *hulst*, &c., mlat. *hulcia* nach Diez) die Decke (vgl. Houss u. Housing).

B. **Hòūse**, *s.* 1) das Haus; Wohnhaus; 2) jedes bedeutendere Haus: *a)* (wie in deutschen Eigenn.) das (Stamm-)Schloß, Haus; der Sitz (Somerset House, &c.); *b)* the great — (*Th. Gray*, Long Story 22), das Herrenhaus (manor; zuw. auch, wie big —, das Armenhaus &c.); *c)* für — of parliament, das Parlament (to be in the —, im P-e sitzen; the — sat until August, &c.; there is a —, es ist [P-s-] Sitzung; to be in possession of the —, an einer Debatte im P-e Theil nehmen); — of Lords (— of Peers, od. the Upper —), das Haus der Lords od. Pairs, das Oberhaus; — of Commons (the Lower —), das Haus der Gemeinen, das Unterhaus; to constitute a —, ein verfassungsmäßiges Haus (v. wenigstens 40 Parlamentsmitgliedern) bilden; — of kings, das Parlament der Insel Man; *d)* das Theater; if one might judge by the h-s they [these comedies] drew (*Lit. Gaz.* Oct. '44, 645), ... nach den vollen Häusern; *e)* das (größere) Wirthshaus, Hotel (the Astor House in New York, &c.); 3) *a)* die Haushaltung, das Hauswesen; *b)* die häuslichen Angelegenheiten; to set one's — in order, sein Haus bestellen (seine Anordnungen für den Todesfall treffen); 4) *a)* die Familie; *b)* das Geschlecht, der Stamm; the — of Austria, das Haus Östreich; the — of Israel; 5) (commercial —) das Handelshaus, z.B. the — of Baring Brothers & Comp.; a good —, a — of distinction od. rank, ein gutes, solides, bedeutendes Handelshaus; 6) *Astrol.* das (Himmels-)Haus (der zwölfte Theil des Himmels); 7) *Gam.* das Feld auf dem Schach- od. Damenbret; 8) h-s, *pl. Chem.* die Bleikammern in den englischen Schwefelsäurefabriken; *Am-s.* — of correction, das Strafhaus (für Verbrecher v. geringer Art); — of industry, das Arbeitshaus für Freiwillige (wie in Boston, zur Versorgung gebrechlicher od. schwächlicher Personen); — of reformation (in Boston), — of refuge (in Philadelphia), das Besserungs- od. Rettungshaus (für jugendliche Verbrecher); the Lord's —, the — of God, das Haus des Herrn, Gotteshaus; — in a university, das Collegium auf einer Universität; a religious —, ein Ordenshaus, Kloster; *Bibl-s.* — of feasting, das Trinkhaus; — of mourning, das Klaghaus (Eccles. 7, 2); — of call, 1. die Herberge der Handwerker; 2. (— of resort, *Shksp.*) das Bordell; — of accommodation, das Absteigequartier; — of pleasure, das Lusthaus; — of office, od. convenient —, *burl.* (*Am. fam.*: little —, mit der Betonung auf little), das heimliche Gemach, der Abtritt, *coll.* das Häuschen; h-s of easement in the head, *Mar.* die Abtritte am Gallion; —! (*Dick.* Nich. Nick. 1, 322, &c.; auch hollo-a-house! v. Matrosen &c.: — ahoy!), *coll.* holla! ist niemand da (im Hause)? Wirthschaft! &c.; to have neither — nor home, ohne Dach u. Fach sein; to keep —, eine Haushaltung haben od. führen; to keep the —, das Haus hüten, nicht ausgehen; to keep a good —, einen guten Tisch führen; to keep (od. hold) open —, offene Tafel halten; *coll-s.* to throw the — out of the window, (in der Aufregung) die größte Unordnung anrichten, (vor Freuden) außer sich sein, *fam.* aus der Haut fahren wollen; the — is going out of the window, es geht alles drunter u. drüber, die Wirthschaft geht den Krebsgang.

To Hòūse, *v. I. tr.* 1) *a)* (Einem) häuslichen Aufenthalt, Wohnung geben; beherbergen; to be h-d, s. *intr.* 1; *b)* unter Dach od. in Sicherheit bringen; unterbringen, einbringen; *c)* verwahren; verbergen; 2) *Mar.* (the guns, &c., die Kanonen &c.) festmachen; a gun h-d athwart, eine Kanone, die ab- und ansteht (d.i. mit der Mündung gegen die Seite des Schiffs befestigt ist); desgl.: fore and aft, der Länge nach an der Seite des Schiffs; to be h-d in, einwärts gehen, einfallen (to tumble home); 3) *Carp., &c.* aushauen, in (*with Acc.*) einen Falz einarbeiten, (Balken) einkerben; II. *intr.* 1) *, hausen, wohnen; 2) *Astrol.* sich in einem der Himmelshäuser befinden.

Hòūse, *in comp.* —-agent, der Localvermiether, Agent, Commissionär; —-bell, die Thürglocke, Hausklingel, Schelle; — boat, das bedeckte Boot, B. mit Zimmern od. Verschlägen; —-bote (—-boot), *Law*, 1) die Unterhaltung eines Übelthäters und der Seinigen während seiner Gefangenschaft, Gefängnißkosten; 2) das freie Reparaturholz od. Brennholz (aus den Waldungen des Grundherrn); —-bread, das hausbackene Brot; —-breaker, der Hauseinbrecher; —-breaking, I. *p. a.* in ein Haus einbrechend; II. *v. s.* das Einbrechen; der Einbruch; —-bug, *Ent.* die Wanze (*Acanthĭa lectulāria*); —-clock, die Hausuhr; —-cricket, die Hausgrille, das Heimchen; —-dog, *Zool.* der Haushund (*Canis domestĭcus* L.); —-door, die Hausthür; —-dove, 1) die Haustaube; 2) (west.) der Stubenhocker, *anal.* die Hausunke; —-eaves, *pl.* die Dachrinne; —-father (*Thack.* bei *H.*), der Familienvater, Hausherr, vgl. —-mother; —-flannel (*Traff.* bei *H.*), der Trockenlappen; —-fly, die Stubenfliege.

Hòūse'fŭl, *s.* das Haus voll.

Hòūse'hōld, I. *s.* 1) die Haushaltung; der Haushalt; das Haus, die Familie; Dienerschaft; der Hofstaat; 2) h-s, *pl. Am.* die beste Sorte Weizenmehl; rule of the —, die Hausordnung, häusliche Einrichtung; the king's (queen's) —, die königl. Hofhaltung; II. adj. häuslich, Haus ...; — affairs, — avocations, — cares, häusliche Geschäfte, Sorgen; — bread, grobes, hausbacken Brot; — brigade, die Leibgarde (— troops); — coat, das Familienwappen; — days, die vier Tage des Königs v. England (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Allerheiligen, an denen derselbe nach beendigtem Gottesdienste ein Opfer auf den Altar legt); — domestics, s. — servants; — edition, die Familienausgabe; — expenses, die Haushaltungsunkosten (book of — e., das H-buch); — gods, die Hausgötter; — government, das Hausregiment; — linen, s. House-linen; — monument, das Familiendenkmal; — peace, der Hausfriede; — rancour, der Familienhaß; — servants, *pl.* das Hausgesinde; — stuff (besser — furniture), der Hausrath, das Hausgeräth; — sprite, der Hauskobold; — suffrage, das Wahl(stimm)recht eines Hausbesitzers; — troops, die (königl.) Haustruppen; — words, (nach *Sh.* Hen. V 4, 3, 52: familiar in his mouth as h. w., [Schl.:] geläufig seinem Mund wie) Alltagsworte, Worte des häuslichen, steten Gebrauchs (Titel einer 1850 v. *Dick.* begründeten Wochenschrift „Familienjournal", „Unterhaltungen am häusl. Herd"); ring these fingers with thy — worms (*Sh.* John 3, 4, 31), (Gildem.:) dein Hausgewürm um meine Finger ringeln [die Würmer als Hofstaat, Hausgesinde des Todes]. — **Hòūse'hōlder**, *s.* 1) der Vorstand eines Haushaltes; der Angesessene; Hausvater; 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 4, 2, 16) der einem (reichen) Haushalte (Hause) Angehörige, reicher Leute Kind. — **Hòūse'hōlding**, *v. s.* (*Troll.* Bertr. 1, 354, &c.) das Haushalten.

Hòūse, *in comp.* —(-)keeper, 1) der Hausvater, Hausherr; 2) der Haushalter; 3) der Hausverwalter; 4) (n. ü.) Einer, der ein Haus (viel Aufwand) macht; 5) (*Sh.* Coriol. 1, 3, 55, u. ü.) der Stubenhocker; 6) *a)* die Hausmutter; *b)* die Haushälterin, Wirthschafterin; 7) (*Shksp.*, n. ü.) der Haushund; —(-)keeping, 1) das Haushalten, die Haushaltung; 2) die Bewirthung, Gastfreiheit; housekeeping-book (*Dick.* Copperf. 1, 11), das Haushaltungsbuch; housekeeping money (*Collins*, A Plot, &c. 288), das Wirthschaftsgeld.

† **Hòū'sel**, *s.* das heilige Abendmahl. — † **To Hòū'sel**, *v. tr.* das heilige Abendmahl reichen (*intr.*: empfangen); —ing bell, die Abendmahlsglocke; —ing fire, das heil. Feuer bei den Vermählungen.

Hòūse, *in comp.* —-lamb, das Hauslamm, im Hause gemästete Lamm; —-leek, *Bot.* das Hauslaub, der Hauslauch (*Sempervīvum* L.).

Hòūse'less [*W.:* höūz'les], *adj.* ohne Wohnung, obdachlos.

Hòūse, *in comp.* —-line, *Mar.* s. Housing; —-linen (*Mrs. Gore*, Heck. 158, &c.), die Hauswäsche, das Weißzeug.

A. **Hòūse'ling**, *s. pr.* das im Hause (mit der Hand) aufgezogene Thier.

B. **Hòūse'ling**, *s.* (Verkl. v. House; schott.: **Hòū'sie**) das Häuschen (*Hsh. Wrds* 36, 270).

Hòūse, *in comp.* —-lot, *Am.* das Baugrundstück; —-maid, die Hausmagd, das Stubenmädchen; —-mother (*An.* A Wom. Thoughts 95), die Hausmutter; —-painter, 1) der Anstreicher; 2) der Stubenmaler, Wandmaler, Decorationsmaler; —-pigeon, *Ornith.* die Haustaube (*Columba domestĭca* L.); —-place, (bes. nord.) die gemeinschaftliche Stube in einem Bauernhause; —-raiser, Einer, der ein Haus baut, der Bauherr; —-rent, der Hauszins; —-robbing, der Hausdiebstahl; —(-)room, 1) der Raum im Hause, Gelaß; 2) (Einem [vorübergehend] gewährter) Aufenthalt (im Hause), Wohnung, Herberge; —-rule, die Hausordnung; —-servants, *pl.* das Hausgesinde; —-snail, die Hausschnecke; —-sparrow, *Ornith.* der gemeine od. Haussperling (*Passer domestĭcus*); —-spider, die Hausspinne (*Aranĕa domestĭca* L.); —-steward, der Hausverwalter; large —-stove, der Hauswärmer; —-swallow, *Ornith.* die Hausschwalbe (*Hirundo urbĭca* L.); s. Chimney-swallow; —-tailor, (n. ü.) der Tapezirer; —(-)top, der Giebel; —-warming, die Auswärmung, erste Heizung (auf dem Herde) eines Hauses (bes. Neuvermählter), d. Einzugsschmaus.

Hòūse'wife [*P.* (neben hŭz'if), *Wb.*, *Cool.* u. die neueren, außer in der 4. Bdtg; hŭz'wif bei *Sher.*, *W.* (auch hŭz'if, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *Ja.*), &c. u. selbst noch *Sm.* als allein vorkommende Ausspr., vgl. Huswife, Hussy], *s.* 1) die Hausfrau, Hausmutter; Wirthin; 2) die Haushälterin, Ausgeberin; 3) die in weibl. Arbeiten geschickte

Person; 4) [hūz'ịf] das Nähkästchen (—-box), Nähkörbchen, Nähtäschchen, Zwirntäschchen, Nadelbuch (Thread-case, Needle-case). — To **Höüse'wīfe, Höüse'wīve,** *v. tr.* †, haushälterisch verwalten. — **Höüse'wīfely** *[W., &c.:* hŭz'wịflị], *adj. & adv.* 1) eine Hausfrau betr.; hausmütterlich; 2) in der Haushaltung erfahren; wirthschaftlich, häuslich, haushälterisch, sparsam. — **Höüse'wīfery** *[W., &c.:* hŭz'wịfrị], *s.* 1) die Haushaltung (einer Hausfrau); 2) die weibliche Wirthschaftlichkeit, häusliche Sparsamkeit, Häuslichkeit.

Höüse'-wrīght [—'rīt], *s.* † *(Foth.* [1632] bei *Todd),* der Haus- od. Häuser-Erbauer, Baumeister. [hold, &c.

Höüs'hōld, Höüs'lịng, &c., † für House-

A. **Höü'şịng,** *s.* (vgl. House, *A.)* 1) die Satteldecke, Schabracke; 2) *pr.* der (Frauen-)Unterrock; 3) *(Tolh.) a)* der Überzug; *b)* das (Kutschen-)Futter.

B. **Höü'şịng,** *s.* 1) *a) (v. s.)* die Bergung, Beherbergung &c. vgl. To House; *b)* die Behausung, Wohnung, Herberge, Dach u. Fach; 2) † *(Graunt, A. Wood, &c.* bei *J.-Todd),* eine Gruppe Häuser, der Anbau; 3) *Comm. a)* die Lagerung; Magazinirung; *b)* die Transportkosten für Güter (vom Fuhrwagen, vom Schiffe bis) ins Haus, der Einschlag; *c)* das Lagergeld (Housage); 4) *Mar.* die dreigarnige Linie, Hüsing; 5) *Arch.* die Nische für eine Statue; 6) der im Brennen krumm gewordene Mauerstein; 7) *Carp., &c.* die Einkerbung; Kerbe; der Einschnitt; —-bracket, der Frosch (an der Achse des Rades); —-frame, *T.* der (Walzen-)Ständer, das (Walz-)Gerüst.

Houss, *s.* † *(Dryd.* bei *J.),* die Pferdedecke.

(To) **Hout, &c.,** *pr.* für To Hoot.

Hōve, *imperf. & p.p.* v. To Heave.

A. **To Hōve** [od. [hôv], *v.* (†, *or) pr.* I. *tr.* s. To Heave; II. *intr.* 1) dahinfahren, schweben, ziehen; 2) Obdach nehmen; 3) harren, verbleiben, zögern.

B. **To Hōve,** s. To Behove.

Hŏv'ẹl, *s.* 1) der Schuppen; 2) die (elende) Hütte; 3) der Feuerherd (eines Ziegelofens). — **To Hŏv'ẹl,** *v. tr.* in einem Schuppen &c. unterbringen; bergen; **h-ller,** *s.* der Berger; Strandfahrer; **h-llịng,** *v. s.* die Anbringung eines rauchverhindernden Abzugs.

Hō'ven, I. *p. p.* v. To Heave, gehoben &c.; — bread, gut aufgegangenes Brot; II. *s. Vet.* die Blähsucht, Windkolik.

To Hŏv'ẹr *[W., St. J., F., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don.;* hŏv—, *Sher., N., P., Ja., Kn., Nutt., Storm.], v.* I. *intr.* 1) schweben (over, über *[with Dat.]);* hangen; sich neigen (über *[with Acc.])* &c.; 2) (in der Nähe &c.) verweilen; to — about, round, over, &c., *a)* umschweben; flights of birds are —ing about the bridge *(Add.* bei *J.),* ... umflattern die Brücke; *b)* bes. in wachsamer, lauernder Weise, mit feindlicher Absicht &c. umschwärmen, umkreisen (the Russian squadron was —ing over Sinope, *Kingl.* Crimea 2, 118; [a Russian naval force] —ing over the Turkish squadron which lay there at anchor, eb. 115); to — on the coast, (zur Beobachtung) an der Küste umherkreuzen (auch v. Schmugglern &c.); a prince at the head of so great an army —ing on the borders of our confederates *(Add.* bei *J.),* ... sich drohend an der Grenze zeigend; II. *tr. pr.* (süd., bes. *Kent,* Hopfen &c.) locker legen, (in betrügerischer Absicht) lose packen (auch adj. hover ground, lockerer, leichter Boden). — **Hŏv'ẹr,** *s. (Carew* bei *Todd)* der schützende Überhang (wie Hod, 3).

A. **Hŏw̃,** *s.* s. Howe.

B. **Hŏw̃,** I. *adv. (& conj.)* (in dir. u. indir. Frage &c. vgl. Gramm.) 1) wie; auf welche Art; 2) warum? 3) (zuw. ausgelassene Begriffe mit vertretend:) wie theuer? *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 42, &c.); — many? wie viel? — (many, &c.) soever, wie (viel &c.) auch immer, so (viel ihrer) auch (sind); — often soever, wie oft auch; I will stop them [felonies] ... — I can *(Reade,* It is never, &c. 2, 289), ... wie immer ich es vermag; — now? (wie) nun? was soll das bedeuten? warum das? he knows — to read, er weiß wie man lesen muß, er versteht zu lesen; II. *s.* das Wie; tell us all about the —, the when, and the where you found this knave *(An.* A Whim, &c. 396); (zugl. verbal, vgl. But, *B.:)* — me no hows! *(Bulw.* Rienzi 418), komm mir nicht mit Wie(s)!

† **Hŏw̃bē'it, Hŏw̃bē',** I. *adv.* wie dem auch sei, jedoch, dennoch, nichts destoweniger; II. *conj.* (Matth. 17, 21, &c.) wenngleich, wennschon.

Hŏw̃'däh, *s.* s. Houdah. [die Hebamme.

Hŏw̃'dy, *s.* (auch —-wife) nord. u. schott.

Hŏw̃e, *s.* (nord. u. schott.) der Hübel; die

Howff, s. Houff. [Anhöhe.

Hŏw̃'ẹl, *s.* 1) *Coop.* der Glatthobel, Schlichthobel zum Ebenen der Innenseite eines Fasses; 2) die Deichsel, Deißel; (Krumm-)Haue. — **To Hŏw̃'ẹl,** *v. tr.* glatt hobeln.

Hŏw̃ĕv'ẹr, I. *conj.* (— good, bad, &c.) wie (gut, schlecht &c.) auch (immer); wie sehr auch &c.; — it (may) be, wie es auch sein mag; — the matter stands, wie auch die Sache stehen möge; — desirous I am, so sehr mich auch verlangt; II. *adv.* indessen; doch; jedoch; dennoch; gleichwohl.

Hŏw̃'ịtz(er), *s. Gunn.* die Haubitze.

Hŏw̃'ker, *s.* (auch Hooker) 1) der Hucker (holl. [zweimastiges] Lastschiff); 2) ein irl. einmastiges Fischerboot.

To Hŏw̃l, *v.* I. *intr.* 1) *a)* heulen (auch = brüllen, vom Sturme); *b) fig.* laut (weh-)klagen (at, over, über *[with Acc.]);* 2) *Sport.* brunften; to — at ..., anheulen; II. *tr.* mit out *(Sh.* Macb. 4, 3, 194, &c.), ausheulen, hinausschreien; in the waste —ing wilderness (Deut. 32, 10 bei *J.),* in der dürren Einöde, da es heulet (Luth.; d. i. nur v. wilden Thieren bewohnten); —ịng(ş), *s.* (meist *pl.),* **Hŏw̃l,** *s.* das Heulen, Geheul; **h-ẹr,** *s.* 1. der Heuler; 2. *Zool.* der (südameric.) Brüllaffe *(Mycētes ursīnus).*

Hŏw̃'lẹt, *s.* (†, *or) pr* für Owlet.

Hŏw̃l(e)'glåss, † für Owlglass.

Hōwm, *s.* †, s. Holm.

Hŏw̃p, *s.* †, s. Hoopoo.

Hŏw̃'şẹl, Hŏw̃'şyl, *s.* †, s. Housel.

Hŏw̃sōĕv'ẹr, *adv. & conj.* verstärktes However. [Kappe &c. s. Hood.

Hŏw̃ve, *s.* † *(Chauc.* bei *Todd),* die Haube,

To Hŏx, s. To Hough.

Hŏx'tẹr, *s. cant,* die Seitentasche.

Hŏy̆, *s.* 1) der Heu, die Treckschuyte (ein plattes holl. Fahrzeug); 2) *(Cumberl.)* ein einspänniger Karren.

Hŏy̆! *interj.* 1) (Jagdruf) halloh! 2) (um Thiere &c. an- od. fortzutreiben) hoy! hoy! 3) he (da)! halt (Hoay).

Hŏy̆'den, &c. s. Hoiden, &c.

† **Hŏy̆se'-cŭp,** *s.* (vgl. To Hoise) der den Becher (oft) hebt, Schwenkenbecher, Saufaus.

† **To Hŏy̆t,** s. To Hoit.

Hŭb, *s.* 1) *Am. (N. E.) a)* die Nabe eines Rades; *b)* eine Hervorragung am Rade zur Befestigung des Achsnagels; 2) *pr.* der Griff, Knauf, das Heft (einer Waffe); 3) *Am.* ein Höcker, Hinderniß (auf der Straße); 4) das Ziel beim Wurfscheibenspiel (Quoits).

Hŭb'ble-bŭb'ble, *s.* I. 1) das unvernehmliche Reden, Gemurmel; der Wirrwarr; 2) eine ostind. od. türk. Tabakspfeife, deren Rauch unter plätscherndem Geräusch durch Wasser geht; II. adj. lärmend; verwirrt; — show, *coll.* die lärmende Versammlung, *vulg.* Judenschule.

Hŭb'bŭb, *s. coll.* der Lärm, das Getöse; der Wirrwarr; — boo, das Geheul der gemeinen Irländer bei Leichenbegängnissen.

Hŭb'by, *s.* (Verkl.- u. Koseform v. Husband) das [Ehe-]Männchen *(Punch,* March '50, 107, *Ainsw.* Ov. Grange 308, &c.).

Hŭb'by, *adj. pr.* bes. *Am.* höckrig, uneben

Hŭ'bẹrt, *s.* Hubert (M-n.). [(v. Wegen).

A. **Hŭck,** *s. pr.* der Haken &c. s. Hook.

B. **Hŭck,** *s.* jüd. für Husk.

To Hŭck, *v. intr.* (n. ü.) feilschen, knickern.

Hŭck'abăck, *s.* der (gemusterte) Zwillich, Drell, Drillig, Damast, das Damastgewebe; die gemusterte Leinwand; — towels, *pl.* Drellhandtücher; — towelling, Handtuchdrell.

Hŭck'le, *s.* 1) die Hüfte; 2) der Buckel; —-backed, —-(od. huck-)shouldered, bucklig; —(-)berry, *pr.* (bes. *Am.)* für hurtleberry, whortleberry, die Heidelbeere; —-bone, 1. das Hüftbein; 2. h-s, *pl.* ein Kinderspielzeug von Elfenbein; — duckle, †, das liederliche Frauenzimmer; —-my-buff, *coll.* Warmbier mit Ei u. Branntwein.

Hŭck'stẹr, *s. (Swift* bei *J.:* hucksterer) 1) der Höke, Höker; 2) der heimtückische Kerl, Schurke; in —'s hands, *coll.* übel dran, ins Teufels Klauen, in Teufels Küche. — **To Hŭck'stẹr,** *v.* I. *intr.* höke(r)n; feilschen; II. *tr. (Milt.* bei *Todd)* feilbieten. — **Hŭck'-sterage,** *s. (Milt.* bei *Todd,* n. ü.) das Hökergeschäft, Feilschen. — **Hŭck'steress,** *s. (Sherw.* bei *Todd)* die Hökin.

Hŭd, *s. & v. pr.* für Hood, Hod.

To Hŭd'dle, *v.* I. *tr.* (to — together) unordentlich unter einander werfen, zusammenwerfen, verwirren; (to — up) geschwind abthun, in Eile herstellen; *coll.* hudeln, (zusammen-)sudeln; to — up an affair, *coll.* für to hush up; to — in, einscharren; bedecken; to — on, geschwind anziehen, überwerfen; sich einhüllen, vermummen; to — upon, aufhäufen; *fig.* (Einem etwas) aufbürden; II. *intr.* 1) *pr. a)* sich ducken; *b)* (nach etwas) greifen, raffen, haschen; 2) (— together) sich zusammendrängen, sich häufen, herbei- od. (— along) dahinströmen, sich fortdrängen; 3) *coll.* blubbern, sprudeln; the h-ing brook *(Milt.),* der sprudelnde Bach. — **Hŭd'dle,** *s.* 1) überh. die verworrene (Menschen-)Masse; der unordentliche (tobende) Haufe; der Wirrwarr, die Verwirrung, der Mischmasch; 2) †, die alte gebrechliche Person; der (bes. geizige *[Lily* bei *N.])* alte Knacks; all in a —, Alles unter einander; a — of ideas, ein Gewirre von Ideen. — **Hŭd'dlẹr,** *s.* 1) der Hudler, Pfuscher, Stümper; 2) der Verwirrungsstifter.

Hŭdịbrăs'tịc, *adj. (Bull.) joc.* den Hudibras betr., hudibrastisch (vgl. *Butl.).*

A. **Hūe,** *s.* †, das Geschrei; — and cry, *Law,* das (mit Geschrei verbundene Aufgebot zum) Verfolgen eines Verbrechers, die steckbriefliche Verfolgung; to make (raise od. send) — and cry after one, Einen mit Geschrei (mit Steckbriefen) verfolgen. — **To Hūe,** *v. tr. cant,* peitschen (To Hew). — **Hū'ẹr,** *s.* (n. ü.) der Zuschreier, bes. der Häringsspäher (Balker). — **Hū'ēy,** *s. cant,* der Ort, die Stadt.

B. **Hūe,** *s.* die Farbe, Färbung, der Farbenton, Anstrich; h-s, *pl.* das Farbenspiel; in the greenish —, ins Grünliche fallend; of sable —, von schwarzem Anstrich. — **Hūed,** *p. a.* †, gefärbt. — **Hūe'lẹss,** *adj.* farblos.

Hŭff, *s.* 1) das Auffahren, Ungestüm, der Anfall, Trotz; 2) das Prahlen, Rühmen; 3) *(slang:* —-cap, —-snuff, Captain —; *Yorksh.:* **Hŭf'ty)** der Prahler, Prahlhans, Eisenfresser, Bramarbas, das Großmaul; 4) *pr.* (—-cap) ein starkes Bier; to be in a —, toben, brausen, schnauben; to be upon the — about a thing, mit etwas prahlen, aufschneiden; to stand the —, *slang,* für die Zeche stehen. — **To Hŭff,** *v.* I. *tr.* 1) (auf)blasen, blähen, bausen; 2) *a)* trotzig behandeln; *b)* einschüchtern, ins Bockshorn jagen; 3) (a man, einen Stein im Damenspiel) blasen; easily h-ed, leicht zu erzürnen; to be h-ed with ..., böse od. ärgerlich sein auf *(with Acc.);* II. *intr.* 1) (mit up) aufgehen

(vom Teig 2c.); 2) sich übermüthig od. beleidigend benehmen, schnauben, brausen, poltern, trotzen (mit at); to — and puff, schnauben u. toben; **h-er**, *s.* der Schnauber, Polterer 2c. vgl. Huff, 3. — **Hŭf'fish, Hŭf'fy**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schnaubend, polternd, aufgeblasen, trotzig, hochmüthig, anmaßend; II. —**ness**, **Hŭf'finess**, *s.* das Schnauben, Poltern, die Aufgeblasenheit, der Trotz, die Prahlerei, der beleidigende Übermuth.

To Hŭg, *v.* I. *tr.* 1) umarmen, umfassen, in seine Arme drücken, herzen; 2) (beim Ringen) fassen, festhalten; 3) *fig.* zärtlich behandeln, liebkosen, schmeicheln, pflegen; to — one's self, sich hegen, sich (*Dat.*) etwas zu Gute thun, sich (*Dat.*) gefallen (in seiner Dummheit 2c.); *Mar-s.* to — the land, dicht an der Küste hinsegeln; don't — the wind so close, (haltet) nicht so dicht beim Winde; hugging the kerbstone with his wheels (*Fras. Mag.* March '50, 311), indem er mit den Rädern dicht am Randstein hinfährt; II. *intr.* (*Sh.* John 5, 2, 142) sich (aus Angst gefangen zu werden) eng zusammenthun (with swine), in dem Stall zusammenkriechen. — **Hŭg**, *s.* die enge Umarmung, Umfassung, der Druck.

Hūge, I. *adj.* (*vulg.* **Hū'geous**, † [*Carew, Dryd., &c.* bei *J.-Todd*]: **Hū'gy, Hū'gie**) (—ly, *adv.*) sehr groß, colossal, riesig, ungeheuer; II. —**ness**, *s.* das Ungeheure, die ungeheure Größe; Unermeßlichkeit.

Hŭg'ger, *s.* der Umarmende 2c.

Hŭg'ger-mŭg'ger, *coll.* I. *adv. & adj.* 1) heimlich, verstohlen; 2) unordentlich, liederlich; II. *s.* die Heimlichkeit, Geheimthuerei; in (a) —, ins Geheim, in aller Stille, verstohlner Weise, unter der Decke; to be at — with, mit ... Geheimnisse haben, die Köpfe zusammenstecken, muscheln.

Hūgh [hū], *interj.* s. Wheugh.

Hūgh [hū], *s.* Hugo (M-n.).

Hŭg-me-close', *s. pr.* scherzh. Bzchng des Gabelbeins des Geflügels (sonst Merry-thought).

Hū'guenŏt [hū'gĭnŏt], † (*Bac., &c.*): **Hū'gonŏt**, *s.* der Hugenott (die Hugenottin), frz. Protestant(in). — **Hū'guenotism**, *s.* die Lehre der Hugenotten.

Hū'gy, s. Huge.

Huī'sher [hwŏ'sher], *s. & v.* † (*Ben J.* bei *Todd, &c.*) für Usher.

Hūke, Hūik, *s.* †, der (span.) Mantel, Überwurf.

Hū'lan, *s.* der Ulane, Lanzenreiter.

Hŭlch, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) das Stück, Schnittchen; 2) die Erhöhung, Beule, der Buckel 2c. s. Hunch. — **Hŭlched**, *p. a.*, **Hŭl'chy**, *adj.* †, aufgeschwollen, gedunsen; bucklig, höckerig.

Hū'let, *s.* (†, *or*) *pr.* für (H)owlet.

Hŭlk, *s.* 1) *a)* †, der schwere Klumpen, die schwerfällige Masse; *coll-s.* *b)* a — of a fellow, der dicke Kerl, Plumpsack; *c)* der schwere Fall, Plumps; 2) *a)* der Körper, Rumpf eines (abgetakelten) Schiffes; *b)* ein schweres Schiff; der Holk, Hulk (Lastschiff); *c)* h-s, *pl. aa)* Bullen (eine Art platter Prahm, zum Umlegen 2c. der Schiffe, vgl. Sheer-hulks); *bb)* (ehem.) alte entmastete Schiffe (bes. auf der Themse) zur Verwahrung der Gefangenen bis zu ihrer Deportation 2c.; 3) (nord.) die Hütte, Kothe. — **To Hŭlk**, *v.* I. *tr.* (w. ü.; einen Hasen 2c.) ausweiden, ausnehmen; II. *intr. coll.* sich schwerfällig u. faul herumtreiben. — **Hŭl'ky**, *adj. coll.* schwerfällig, dick, plump; klotzig, dumm.

A. **Hŭll**, 1) *coll.* für Hole, Whole, Hulver; 2) *s. pr.* der (Vieh-)Stall.

B. **Hŭll**, *s. Ornith.* die graue Ralle, Aftermeve (*Sterna naevia* L.).

C. **Hŭll**, *s.* 1) *a)* (nord.: **Hūle**) die Hülse, Schale; *b)* die Baumrinde; 2) *Mar.* der Rumpf (eines Schiffes, Hulk); to lie a-—, vor Top u. Takel treiben (ohne Segel im Sturme); to strike a-—, beilegen, die Segel (im Sturme) einziehen; — down, (vom Schiffe) in der Lage, daß (in der Ferne) nur Masten u. Segel zu sehen sind; —-damaged, am Rumpfe beschädigt. — **To Hŭll**, *v.* I. *tr.* 1) schälen, (aus)hülsen; h-ed barley, Gersten-Graupen; 2) *Mar.* (einem Schiffe) in das Holz (den Rumpf, nicht auf Masten u. Segelwerk) schießen; II. *intr.* s. To lie a-hull, oben. — **Hŭl'ler**, *s.* der od. das Enthülsende; (Hulling-machine) die Enthülsungsmaschine. [2) die Bettdecke.

Hŭl'ling, *s.* 1) die Hülse, Schale, Spreu;

Hŭl'lock, *s. Mar.* das Beisegel. — **Hŭl'ly**, I. *adj.* hülsig, schalig, voller Hülsen; II. *s.* (west.) die Aalreuse. [&c., s. Halloo-balloo.

Hŭlla(h)balōō' (*Reade* [It is never 2, 240])

Hŭl'lart, Hŭl'let, &c. *pr.* für (H)owlet.

Hullō'! *interj.* (*Dick.* [bei *H.*] will nur diese Ausspr. gelten lassen st. halloa, &c.) hallo!

Hū'loist, &c. s. Hyl .... [(Holly).

Hŭl'ver, *s. pr.* (bes. oft.) die Stechpalme

To Hŭm, *v.* I. *intr.* 1) *a)* hummen, summen (wie Bienen); sumsen, brummen; sausen; murmeln; *b)* † (bes. 17. Jh.: einem [Parlaments-]Redner im Gerichtshof: *Trial of the Regicides* [1660] bei *Todd, &c.* [sogar Predigern, *Johns.* Lives 1, 329]) durch Summen seinen Beifall zollen (*Mac.* Hist. 4, 119 &c.); 2) brummen, murren (at, über [*with Acc.*]); II. *tr.* 1) summen 2c.; to — over a tune, eine Melodie für sich hinbrummen; 2) (a gig, a top, einen [Brumm-]Kreisel) brummen lassen; 3) *coll.* (Einem etw.) aufbinden, (durch Aufschneiderei) betrügen, schnellen. — **Hŭm**, *s.* 1) das Hummen, Summen, Gesumse, Gebrumme; Gesause; Gemurmel; 2) † (*Spect.* bei *J.*; *Johns.* Lives, &c.) s. To Hum, I. 1, *b)* das Summen (als Beifallszeichen), der Beifall; 3) (ehem.) ein geistiges Getränk (nach *N.*, welcher *Gifford* zu Heyw. anführt [humm]; nach *H-ll.* im Praise of Yorksh. Ale [1697] = humming ale, schäumendes [eigtl. brausendes] Bier); 4) *coll.* die Aufschneiderei, Schnellerei, der grobe Scherz 2c.; to put a — upon one, Einem etw. aufbinden; 5) hums, *slang* (*Grose*), Kirchenbesucher.

Hŭm! *interj.* hum! h'm! (vgl. Hem, *A.*). — **To Hŭm**, *v. intr.* den Laut h'm! von sich geben; (bes. in stockender Unentschiedenheit, ohne mit der Sprache herauszugehen 2c.) halb heimlich vor sich hinsummen, brummen; to — and haw, (ohne sich zu entscheiden) vor sich hinmurmeln; zaudern, zögern, anstehen (*Butl.* Hud. [bei *J.*] auch *tr.*: [I] never humm'd and haw'd sedition, ... verrätherische Dinge murmelnd, nur halblaut geäußert); such an humming and hawing caitiff (*Rich.* Clarissa 4, 28), ein sich nur zögernd, halbvernehmlich äußernder Schelm.

Hū'man, I. *adj.* 1) (nur in der Form und Betonung: hu'mane in [den alten Ausgg. des] *Shksp.*, vgl. *Al. Schm.*) menschlich; 2) † (*Browne* bei *Wb.*), humanistisch, profan (von einem nicht geistlichen Schriftsteller); a — creature, ein menschliches Geschöpf; coarse manglers of the — face divine (*Tickell* [über Maler], To Sir G. Kneller), ... des göttlichen Antlitzes des Menschen; — life, das menschliche Leben; — lancet, die Aderlaßlanzette; — sacrifice, das Menschenopfer; — species, das Menschengeschlecht, die Menschenart; — voice, *Org.* die Menschenstimme (lat.: *vox humāna*); II. *s.* (w. ü.) das menschliche Wesen. — **Hū'manate**, *p. a.* † (*Abp. Cranm.* bei *Todd*), vermenschlicht, Fleisch geworden. — **Hūmāne'** [bei *Shksp.* stets: hu'mane, vgl. Human], I. *adj.* (—ly, *adv.*) menschlich: 1) †, den Menschen betr., s. Human; — reason (*Holl.* bei *Worc.*), die menschliche Vernunft; — [*Dyche:* human] signs, *pl. Astrol.* die Zeichen des Thierkreises, welche Menschengestalt haben (Wassermann 2c.); 2) (human) menschenfreundlich, leutselig; liebreich, gütig, mild, wohlwollend; — learning, die Humaniora, Schulwissenschaften; II. —**ness**, *s.* s. Humanity. — **Hūmăn'ics**, *s. pl.* die Lehre von der menschlichen Natur u. den zur Menschheit gehörigen Dingen, Anthropologie. — **To Hūmăn'ify**, *v. tr.* (w. ü.) zum Menschen machen, mit menschlicher Natur bekleiden; the —ing of the divine Word (*Ess. & Rev.* 167), die Menschwerdung des göttlichen Wortes. — **To Hū'manise**, *v.* I. *tr.* menschlich, gesittet machen, vermenschlichen, Milde u. Güte einflößen, sittigen; II. *intr.* menschlich(er) werden; **h-r**, *s.* der Sittiger 2c. — **Hūmanisā'tion**, *s.* die Menschlichmachung, Sittigung 2c. — **Hū'manist**, *s.* (†: **Hūmanĭ'tian**) der Humanist. — **Hūmanitā'rian**, *Eccl.* I. *s.* der Humanitarier, welcher die menschliche Natur Christi annimmt; II. *adj.* humanitarisch. — **Hūmanitā'rianism**, *s.* 1) die Lehre der Humanitarier; 2) *iron.* (*Colon. Mag.* May '49, 310) das einseitige Humanitätssystem, der Humanitätsschwindel. — **Hūmăn'ity**, *s.* 1) die menschliche Natur, Menschheit; 2) (*Glanv.* bei *J., &c.*) die Menschheit (das Menschengeschlecht); 3) die Menschlichkeit, Menschenfreundlichkeit, Menschenliebe, Leutseligkeit, Gütigkeit, Milde; 4) humanities, *pl.* die Humaniora, Schulwissenschaften; Philologie. — **Hūmankind'** [*W., Sm.* u. die meisten neueren; hū'—, *Wb., Nutt., Don., &c.*], *s.* das Menschengeschlecht. — **Hū'manly**, *adv.* v. Human; *Pope* bei *J.* im Sinne v. Humanely. — **Hū'manness**, *s.* (*Lit. Gaz.* May '47, 356, w. ü.) die Menschlichkeit, menschliche Art. [gung.

Hūmā'tion, *s.* (*Lat.*, w. ü.) die Beerdigung.

Hŭm'bird, *s. Browne* (bei *J.*) für Humming-bird.

A. **Hŭm'ble**, *adj. pr.* (schott. Hummel, Hummle, &c.) 1) hornlos, ungehörnt; —(-)cow (Humlie, Humlock [schott.]) die Kuh ohne Hörner od. mit abgestumpften Hörnern; 2) †, aufgerieben, wund. — **To Hŭm'ble** (**Hŭm'mel, &c.**), *v. tr.* 1) die Grannen von (dem Getreide) abdreschen, vgl. To Hummel; 2) †, abstoßen, wund reiben.

B. **Hŭm'ble** [ŭmb'l, *Sher., P., W., St. J., F., Kn., Sm., Reid, Craig, Wr., Cull, Nutt.*; hŭmb'l *or* ŭm'—, *Don.*; hŭm'—, *N.* (nach welchem „Einige" umb'l sprechen), *Enf., Ja., Wb., Cool.* (neben um'—), *Storm.*; hŭmb'l in neuerer Zeit vielfach als das feinere angesehen, aber auch als geziert (*Lev.* Martins 1, 88); aspirirt (a humble ...) bei *Mallet, W. Scott* (Mon. II, 2, &c.), *Bulw.* What will, &c. 3, 65, *Mac.* Hist. 6, 246, *Lev.* Barr. 1, 211, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 165, *C. Bell*, J. Eyre 210; you see how humble I am, not only humble but umble which I look upon to be the comparative or, indeed, superlative degree, *Troll.* Dr. Thorne 1, 80, scherzh.: Ausspr. u. Begriff der demüthigsten Menschenclasse angehörig (nach der ergötzl. Schilderung der heimtückischen Gleißner, "umble" Mrs. u. Uriah Heep in *Dick.* Copperf. 1, 305; 2, 172; 3, 34, 37 u. oft)], I. *adj.* 1) niedrig, gering; 2) bescheiden, demüthig; 3) untergeben, ergeben; 4) kleinmüthig; your (most) — servant, Ihr gehorsam(st)er, ergeben(st)er Diener (Briefschluß 2c.); to eat —pie, *coll.* (eigtl. sich mit geringer Kost begnügen) demüthig od. unterwürfig sein, (feig) zu Kreuze kriechen; —-mouthed, *p. a.* demüthig im Reden, kleinlaut; zaghaft, sanft; —-plant, *Bot.* die (gemeine) Sinnpflanze, Schampflanze (*Mimōsa pudīca* L.); II. —**ness**, *s.* (†: **Hŭm'bless**) die Niedrigkeit, Demüthigkeit. — **To Hŭm'ble**, *v. tr.* erniedrigen; demüthigen.

Hŭm'blebee, *s.* 1) *Ent.* die Hummel, Drohne (*Apis terrestris* L.); 2) *Bot.* das Bienenkraut (*Thymus vulgāris*); — eater, *Ent.* der Bienenwolf.

Hŭm'bles, *s. pl. Sport.* die Eingeweide eines Hirsches (auch Numbles, Umbles).

Hŭm, *in comp.* bes. *slang-s.* —-box (*Grose*), die Kanzel; hum'bug, *s.* 1) (schon im *Stud.* [1751] bei *Todd*; sogar 1735—40 [*Killigrew*] nach *Slang D.*: wahrsch. urspr. nur = hum'-

buz *[pr.,* bes. west.], der Brummkäfer) die Schnake, Schnurre, der Sums, blaue Dunst; die Fopperei, Aufschneiderei, Windbeutelei, der lügnerische Firlefanz, gewandte Schwindel, Lug u. Trug (in ehrbarem Gewande, zur Täuschung Leichtgläubiger od. Vertrauensseliger); 2) (nord., *Mrs. Gaskell,* Sylv. 2, 285, &c.) eine Art Zuckerwerk ("lump of toffy, well-flavoured with peppermint"); 3) *coll.* für humbugger; To Hum'bug, *v.* I. *tr.* (Einem) blauen Dunst vormachen, (Einem etw.) aufbinden; durch ehrlichen Schein täuschen, betrügen, hinters Licht führen; II. *intr.* Gaukelei treiben, Vorspiegelungen, Wind, Unsinn machen; einen falschen (ehrbaren) Schein annehmen, schwindeln, sich verstellen 2c.; humbugger. *s.* der Aufschneider, Schwindler 2c.; hum'buggery, die Aufschneiderei, Schwindelei, der trügerische Schein 2c.; —-cap, *slang,* das starke Bier; hŭm'drŭm, I. *s.* 1) (west.) der niedrige, einspännige Karren; 2) die eintönige, langweilig summende Stimme; 3) der eintönige Mensch, langweilige Philister; II. *adj.* schläfrig, träge, eintönig, langweilig; fade, philisterig; To Hum'drum, *v. intr.* *(Swift* bei *Worc.)* die Zeit eintönig, langweilig hinbringen; —-dudgeon *(Grose:* —-durgeon), die (verdrießliche) Laune, Verstimmung (Mulligrubs), eingebildete Krankheit.

To Hŭmĕct'(āte), *v. tr.* (w. ü.) (an)feuchten. — **Hŭmĕc'tant,** *p. a.* 1) befeuchtend; 2) *Med.* die Flüssigkeit des Blutes vermehrend. — **Hūmectā'tion,** *s.* (w. ü.) die (An)Feuchtung. — **Hŭmĕc'tive,** *adj.* †, (an)feuchtend. — **To Hū'mĕfy̆,** *v. tr.* (w. ü.) feucht machen, erweichen.

Hu'merus, *s.* (lat., *pl. hu'merī) Anat.* 1) die Schulter; 2) der Oberarmknochen. — **Hū'meral,** *adj.* die Schulter betr., Schulter ....

Hŭm'frēy, *s.* Humfried (M-n.).

Hŭm'hŭm, *s.* ein schöner weißer ostindischer [Zitz.

Hū'mic, *adj.* — acid, *Chem.* die Huminsäure.

Hūmicūbā'tion, *s.* (w. ü.) das Liegen auf [der Erde.

Hū'mid, I. *adj.* feucht, naß, wässerig; — burn (Ggs. dry-burn), — gangrene, der feuchte heiße Brand; II. —**ness, Hŭmĭd'ity,** *s.* die Feuchtigkeit, Nässe. — **Hŭmĭf'erous,** *adj.* †, Feuchtigkeit enthaltend. — **Hŭmĭf'ic,** *adj.* Feuchtigkeit verursachend; erweichend.

Hū'mifūse, *p. a. Bot.* am Boden ausgebreitet; kriechend.

Hū'mile, *adj.* (w. ü.) niedrig 2c. s. Humble. — **To Hŭmĭl'iāte,** *v. tr.* († *[Bp. Fisher* bei *Todd]:* To Humyle), erniedrigen, niederbeugen, demüthigen. — **Hŭmĭliā'tion,** *s.* die Erniedrigung, Demüthigung. — **Hŭmĭl'ity,** *s.* 1) die Demuth; 2) *a)* die Erniedrigung; *b)* h-ies, *pl. (Davies* bei *J.)* Handlungen od. Zeichen der Unterwürfigkeit.

Hū'mine, *s.* 1) *Chem.* das Humin (ein indifferenter Moderstoff); 2) die Damm-, Moder- od. Gewächserde (**Hū'mus**).

To Hŭm'mel, *v. tr.* (bes. Gerste) entgrannen 2c. vgl. To Humble, *A;* **h-ller,** *s.* der (Gersten-)Entgranner (Barley-awner).

Hŭm'mer, *s.* 1) der od. das Summende, der Brummer 2c. vgl. To Hum; 2) *slang,* die starke, tüchtige Lüge. — **Hŭm'ming,** *in comp. Ornith-s.* —-bird, der Colibri, Honigsauger *(Trochĭlus* L.); the green —-bird, s. Greensparrow; —-top, der Summ- od. Brummkreisel, *coll.* der Mönch, die Nonne.

Hŭm'mock, *s.* (bes. west.) der (Erd-)Hügel, vgl. Hommock. — **Hŭm'mocky,** *adj.* hügelig.

Hŭm'mum, *s.* (pers. u. arab. hammâm) 1) das warme Bad, Schwitzbad; 2) h-s, *pl.* Name einiger Hotels od. Kaffeehäuser am Covent Garden-Platze in London.

Hū'mor *[Sm., Storm.], s.* (lat.) *Physiol.* 1) die Feuchtigkeit (im thierischen Körper), der Saft; 2) †, h-s, *pl.* die vier Feuchtigkeiten od. Flüsse im menschlichen Körper ("blood, choler, phlegm, melancholy"), auf deren richtiger Mischung das Verhalten des Leibes u. der Seele beruhte, deren Störung verstimmend wirkte. — **Hū'moral,** *adj. Med.* die Feuchtigkeiten des Körpers betr., humoral; — fever, das Flußfieber; — pathology, die Humoral-Pathologie. — **Hū'moralĭsm, Hū'morĭsm,** *s.* 1) das Feuchtsein, an Flüssen Leiden 2c.; 2) *Anc. Med.* die Humoraltheorie. — **Hū'moralĭst,** *s.* der Humoralist, Anhänger der Humoraltheorie. — **Hū'morless** *[Craig, &c.], adj.* saftlos.

Hū'morĭst [ū'—, *Ja., Reid, Craig, Cool.* u. fast alle neueren; **Hū'mourĭst** (ū'—), *Sm., Storm. &c.], s.* 1) der launische, wunderliche Mensch, Sonderling, Grillenfänger; 2) der launige Mensch, Spaßvogel, Schalk; 3) der Humorist, humoristische Schriftsteller. — **Hūmorĭs'tic,** *adj. (Coler.* bei *Worc.,* w. ü.) humoristisch. — **Hū'morous** [ū'—; *Sm., Storm., &c.:* **Hū'mourous** (ū'—)], I. *adj.* (—**ly,** *adv.)* 1) † *[Sm., &c.* hū'—], feucht, dunstig; 2) launisch, wunderlich, seltsam, grillenhaft; 3) regellos, grotesk, launig, spaßhaft, schnurrig; II. —**ness,** *s.* 1) † *[Sm., &c.* hū'—], das seltsame Betragen, launische Wesen, die Laune, der Eigensinn, die Wunderlichkeit; 2) die scherzhafte Beschaffenheit, das Schnurrige, der Spaß, Muthwille. — **Hū'morsome** [ū'—; *Sm., Storm., &c.:* **Hū'moursome** (ū'—)], I. *adj.* (—**ly,** *adv.)* launisch, wunderlich, eigensinnig; 2) (w. ü.) launig, scherzhaft, seltsam; II. —**ness,** *s.* 1) das Launische, die Wunderlichkeit; 2) das Launige, die Scherzhaftigkeit 2c. — **Hū'mour** [ū'—], *s.* (am. Schreibweise: Humor) 1) das Temperament, die Gemüthsart, (herrschende) Neigung, Lust, der Muth, Sinn; 2) die Stimmung, Gemüthsstimmung, (good *or* ill —, gute oder üble) Laune; 3) (w. ü.) *a)* die Grille, der (wunderliche, seltsame, scherzhafte 2c.) Einfall; *b)* der Streich; die Schnurre, der Spaß; 4) die Eigenthümlichkeit; (An)Gewohnheit; 5) die Aufgeräumtheit, Fröhlichkeit, Scherzhaftigkeit; the blood is full of h-s, das Blut ist voll böser Säfte; black h-s, schwarze dicke Säfte; he is in a drinking —, er hat Lust (ist einmal im Zuge) zu trinken; the — takes me, die Lust wandelt mich an; to be out of —, nicht bei (guter) Laune (verstimmt) sein; to take one in the —, Jemandes gute Laune abwarten, sie benutzen; to do a thing for the — of it, etwas aus guter Laune, zum Spaß thun; to please one's (own) —, seinen Launen folgen. — **To Hū'mour,** *v. tr.* 1) *a)* der Laune (Jmds.) nachgeben, (Einem) willfahren, sich nach ... richten, mit ... Nachsicht haben; *b)* sich der Stimmung, (Gemüths-)Art 2c. (Jmds.) anbequemen, anpassen; auf *(with Acc.)* eingehen; (Jmd.) zweckentsprechend, geschickt behandeln; 2) übrtr. *a)* (eine Sache) mit Berücksichtigung ihrer Eigenthümlichkeit handhaben (wie der Seemann sein Schiff, *Blackw. Mag.* March '50, 327 u. oft), geschickt behandeln (the hampers [beim Verpacken derselben in einen Wagen] had to be "h-ed", *Bradd.* Sir Jasp. 2,100, &c.); *b) (Tolh.,* 1854) *Lock-sm., &c.* (Eisen 2c.) körnen, überfeilen, absinnen; *c)* (eine Rolle 2c.) mit eingehendem Verständniß, geschickt durchführen, fein auffassen 2c.; to — one's flies, *coll.* 1. *Angl.* künstliche Fliegen (beim Angeln) geschickt handhaben; 2. (bei der Fabrication) Fliegen lebensgetreu nachbilden, (ihnen) ein natürliches Aussehen geben. — **Hū'moured,** *p. a. in comp.* v. einer gewissen (guten, schlechten 2c.) Laune, Stimmung, (Gemüths-)Art; geartet, gesinnt, gestimmt (vgl. Good[-]humoured, &c.). — **To Hū'mourīze,** *v. intr.* †, sich einer Sache *(Dat.)* anbequemen, damit übereinstimmen.

Hŭmp, *s.* 1) der Buckel, Höcker; 2) *pr. a)* der Klumpen; *b)* das Bischen (ldschftl. Hümpel); —-back, &c. 1) s. Hunch ...; 2) eine Art Wallfisch *(Megaptĕra).*

To Hŭmp, *v. tr. slang,* zusammenflicken, (ver)pfuschen. — **Hŭmped** [hŭmpt], *p. a. (coll* **Hŭmp'[t]y)** buckelig. — **Hŭmp'ty-dŭmp'ty,** *coll.* I. *adj.* kurz u. dick, klumpig, plump; II. *s.* 1) die kleine ungeschickte, tölpische Person, der Stöpsel; 2) Warmbier mit Branntwein.

Hŭmph, *interj.* h'm! hum! ha!

Hŭmph'rēy, *s.* s. Humfrey.

Hŭm'strŭm, *s.* 1) *cont.* eine Geige od. ein anderes schwirrendes Instrument, die Maultrommel; 2) (schott.) die üble Laune, der Ärger.

Hŭn, *s. Hist.* der Hunne.

Hŭnch, *s.* 1) der Stoß mit dem Elbogen, Puff, Knuff; 2) der Höcker; Knorren; Auswuchs; 3) *coll.* das dicke Stück, der Keil, Runks (Brot). — **To Hŭnch,** *v. tr.* 1) (mit dem Elbogen) stoßen, puffen, knuffen; 2) buckelig machen, krümmen. — **Hŭnch'băck,** *s.* 1) der Buckel; 2) der (die) Buckelige. — **Hŭnch'(-)backed,** *p. a.* buckelig. — **Hŭn'chy,** *adj. coll.* höckerig 2c.

Hŭn'dred *[coll.:* hŭn'derd], I. *num.* hundert; II. *s.* 1) das Hundert; a little — *(Rich.* Clarissa 1, 44; 2, 211, &c.), *coll.* eine große Anzahl (bald hundert); 2) † *Law,* der Cent, Gau, Canton, Bezirk (von zehn Tithings); five in the —, fünf vom Hundert, fünf Procent; by h-s, hundertweise; —-court (—-law), das Centgericht; —-headed, hundertköpfig. — **Hŭn'dreder** (†: **H-dor**), **Hŭn'dredman,** *s. Law,* 1) der Landgeschworene (einer der zwölf Geschwornen, welche in Proceßsachen in den Cent erwählt werden); 2) der Centgraf (Gerichtsherr eines Cents), Cantonsrichter. — **Hŭn'dred(-)fōld,** *adj.* hundertfältig. — **Hŭn'dred*th*,** *adj.* der hundertste. — **Hŭn'dred(-)weight** [—wāt], *s.* (Abkrzg: Cwt.) der Centner (in Engl. u. Am. 112 Pfund [avoir-dupoids], zuw. 100 Pfund).

Hŭng, *imperf. & p. p.* v. To Hang; —beef, 1) eingesalzenes u. in freier Luft gedörrtes Rindfleisch; 2) *slang,* der Ochsenziemer; — cheese, (in Schottl.) an der Luft getrockneter (nicht gepreßter) Käse.

Hungā'rian [hung-gā'—], I. *adj.* ungarisch; II. *s.* der Ungar. — **To Hungā'rianīse,** *v. tr.* ungarisiren, ungarisch machen. — **Hŭn'gary** [hŭng'-gari], *s.* (w. ü.: **Hungā'ria**) (das Königreich) Ungarn; — balsam, ungarischer od. carpathischer (Krummholz-)Balsam; — steel, der Stabstahl; — water, das ungarische Wasser (aus Rosmarinblüten).

Hŭn'ger [hŭng'ger], *s.* der Hunger; *fig.* das heftige, begierige Verlangen; — is the best sauce, Spr. Hunger ist der beste Koch; (†, *or) pr.:* —-bitten, —-bit *(Milt., &c.* bei *J.-Todd),* —-baned, —-starved, &c., vom Hunger gepeinigt 2c. — **To Hŭn'ger,** *v.* I. *intr.* 1) hungern; darben; 2) heftig begehren, Verlangen haben (for, after, nach); II. *tr. pr.* hungern (darben, (ver)schmachten) lassen. — **Hŭn'g(e)red,** *p. a.* † (schott.: Hungert) verhungert, ausgehungert.

Hŭn'gerlĭn [hŭng'ger—], *s.* (ehem.) ein kurzes ungarisches (Frauen-)Kleid.

Hŭn'gry [hŭng'gri], I. *adj.* (**h-ily,** *adv.)* 1) hungrig, verhungert (†: **Hŭn'gerly,** *adj. & adv.); fig-s.* 2) begierig, (heftig) verlangend, dürstend (for, nach); 3) unfruchtbar, mager (vom Boden); 4) dürftig, armselig; karg, filzig; — evil, der Heißhunger, Hundshunger; die Freßsucht (der Pferde); — hawk, der gierige (nimmersatte) Falke; a — table, eine schlecht besetzte Tafel; a — tea, ein dürftig besetzter Thee(tisch); II. **h-iness,** *s.* die Hungrigkeit 2c.

Hŭnk, *s. coll.* 1) das große Stück, s. Hunch; 2) bes. schott. die Schlumpe. — **Hŭnk'er,** *s* 1) *a)* od. **Hŭnks,** *pr.:* **Hŭn'nial,** der (alte) Knauser, Filz; *b) Am.* („alte Knax") der Conservative, starr am Alten Klebende (Fogy); 2) h-s, *pl.* (bes. nord. u. schott.) die Schenkel (Hanken); to sit on one's h-s od. **To Hŭnk,** *v. intr.* kauern, hocken.

To Hŭnt, *v.* I. *tr.* 1) jagen, (to — at force)

hetzen; 2) nachsetzen, verfolgen; 3) *fig.* ausspüren, durchjagen; 4) anführen, leiten (Hunde auf der Jagd); to — all the shops, od. stalls, alle Läden durchlaufen; to — down, niederhetzen, bes. (= to — to death) zu Tode hetzen (auch *fig.*: a metaphor [*Byr.* D. Juan 13, 36], einen bildlichen Vergleich zu weit verfolgen; nach *Sh.* Haml. 1, 3, 108); to — out od. up, (eifrig) ausspüren; ausforschen; eifrig (up and down, nach allen Seiten hin) suchen; verfolgen; to — change, (v. Jagdhunden) einer andern Spur folgen; II. *intr.* 1) jagen (for, after, nach; auch *fig.* = verfolgen); 2) *Sport.* brunsten (v. Fischottern); to — counter (d. i. by the heel, *Sport. Dict.*), der Spur in entgegengesetzter Richtung folgen (auch *fig.* [*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 102, &c.] auf falscher Fährte sein). — **Hünt,** *s.* 1) die Jagd (mit Hunden), Hetzjagd, das Hetzen; 2) das Jagen überh.; Nachsetzen, Verfolgen; 3) die Koppel Jagdhunde, Meute; 4) †, der Jäger; 5) die Jagdgesellschaft; 6) das Jagdgebiet; — for squirrels, die Eichhörnchenjagd; — with toils, das Zeugjagen; the — is up! *coll.* (a) —'s up! die Jagd hat begonnen! (Jagdsignal mit dem Horn; auch Morgen- od. Weckruf [heraus!], *Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 34 nach alter Weise ohne Apostroph). — **Hünt'cöünter,** *s.* (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 102, nach den Fol.'s; die Qu. u. neuere Ausgg. lassen den - weg: you — [als *v.*] counter) ein schlechter Jagdhund, der gegen die Spur jagt, übrtr. der ungeschickte Jäger (der falscher Fährte folgt). — **Hün'ter,** *s.* 1) der Jäger, Weidmann; 2) *a)* der Spürhund, Jagdhund; *b)* das Jagdpferd; 3) *coll. a)* st. —'s whip, die Hetzpeitsche; *b)* für Hunting-watch; —'s horn, das Jägerhorn; —'s swan, *Ornith.* der Trompeterschwan (*Cygnus buccinātor*).

Hün'ter's screŵ, *s. Mech.* eine nach dem Erfinder benannte Differentialschraube.

Hün'ting, *s.* I. 1) das Jagen, die Jagd (mit Hunden) &c. vgl. To Hunt; das Weidwerk; 2) (*Longf.* 2, 201) das Erjagte, die Jagdbeute; 3) *slang,* das Verlocken junger, unvorsichtiger Personen (bes. zum Spiele; auch squirrel-—); — the slipper, das Pantoffelsuchen (Gesellschaftsspiel); — the squirrel, das in die Enge treiben, in Verlegenheit setzen, Ängstigen; II. *in comp.* Jagd...; —-boot, der Jagdstiefel; —-bottle, die Jagdflasche (Futteral mit Flasche u. Glas); —-box, das Jagd- od. Schießhäuschen (—-lodge); —-bugle, s. —-horn; —-canteen, die Jagdcantine, das Jagdflaschenfutteral; —-casket, das Jagd-Casquet; —-cat, *Zool.* der Gepard, Tigerwolf (*Felis jubāta* L.); —-cog, *Mech.* der überzählige (zur Vermeidung ungleichmäßiger Abnutzung der Zähne angebrachte) Zahn eines Rades; —-crop, die (schwere) Jagdpeitsche, Karbatsche; —-frock, der Jagdrock; —-hanger, der Hirschfänger, das Jagdmesser; —-horn, das Jagdhorn, Hiefhorn; —-horse, das Jagdpferd; —-journal, die Jagdzeitung; —-lodge, das Jagdhäuschen; —-match, die Jagdpartie; —-moon, *coll.* der zunehmende Mond; —-nag, das Jagdpferd, der Jagdklepper; —-party, die Jagdpartie; —-pole, die Stange, der Stock beim Klopf- od. Streifjagen, der Jagdspieß; —-seat, der Jagdsitz, das Jagdschloß; —-staff, der Jagdspieß; —-sword, s. —-hanger; —-truss, *Surg.* das Suspensorium, der Tragbeutel; —-watch, die Jagduhr (mit einem Springdeckel st. des Glases).

Hün'tress, *s.* die Jägerin.

Hünts'man, *s.* 1) der Jäger, Weidmann, Jagdliebhaber; 2) der Jägerbursche, Kreiser. — **Hünts'manship,** *s.* der Inbegriff der Eigenschaften eines Jägers, die Jägerei, Weidmannschaft.

Hürd, *s.* meist h-s, *pl.* das Werg (Hards). — **Hür'den,** *s.* Nebenf. v. Harden.

Hür'dle, *s.* 1) *Husb.* die Hürde, Flechte; 2) *Fort.* der Schanzkorb, die Faschine; 3) †, die Schleife (auf der Verbrecher zur Richtstätte geschleift wurden); 4) *Min.* der Rätter; 5) *Hatt.* der Fachtisch; —-race, das Heckenwettrennen, Hürdenrennen (mit Hindernissen); —-roof, das Hordendach; —-work, das Flechtwerk, Korbgitter. — **To Hür'dle,** *v. tr.* (u. ü.) umhürden, umflechten.

Hür'dy-gürdy, *s.* die (Savoyarden-)Leier.

Hür'karū [*Storm.*], **Hür'kara** [*Tayl.* Tara 2, 158], *s.* (ostind.) der (königl.) Botenläufer, Sendbote.

To Hürl, *v.* (Nebenf. v. Whirl) I. *tr.* 1) †, wirbeln, (ver)drehen, krümmen; —ing, *pr.* das Eggen; 2) *a)* schleudern, werfen (at, nach); stürzen; *b)* (to — out, Worte &c.) heftig aus- od. hervorstoßen; II. *intr.* 1) *pr.* heulen, poltern (vom Sturme); 2) sich heftig, mit Gewalt (into, in [*with Acc.*]) stürzen; **h-er,** *s.* der Schleuderer &c.; Ballspieler. — **Hürl,** *s.* 1) gew. **Hür'ling**: *a)* das Schleudern &c.; *b)* das Ballschlagen; (Art) Ballspiel; 2) das Getümmel &c. vgl. Whirl; hurl(e)wind (†), —-bat, (†: Hurlibat), —-bone, &c. s. Whirl.... — **Hür'ly,** I. *s.* † (*Shksp., &c.*), gew. **Hür'lybür'ly,** *coll.* (*Peach.* [1577], &c. bei *Todd*: hurliburly; schott. [*W. Scott,* Lammerm. 80] auch: hurleburle, hurry-burry, &c.; zuw. als *interj.* holterpolter!) der Wirbel, Wirrwarr, Aufruhr, das verworrene Getöse, (Schlacht-)Getümmel (*Sh.* Macb. 1, 1, 3 [Fol. 1623: Hurley-burley]; *Bulw.* Harold 307: hurlabaloo, vgl. Hullabaloo); adj.: —-burly innovation (1 Hen. IV 5, 1, 78), Neuerung, bei der Alles drunter u. drüber geht, wilder Umsturz; II. *in comp.* —-game, (in Irl.) das Steinwerfen, Steinschieben; —-hacket, schott. (auch Hurl[ebarrow], &c.) der Polterkarren, Handschlitten, *fam.* die Käsehütsche.

To Hürr(e), *v. intr.* †, schwirren, schnurren, schnarren.

Hürräh'! *interj.* (Neuw.; weder dies noch huzza im *Shksp., &c.*; wahrsch. das kosak. hurra) hurrah! (Sieges- od. Freudensschrei; auch **Hürräŵ',** [ir.:] **Hürröö', Hurrēa'**).

† **Hür'rer,** *s.* der Hutmacher.

Hür'ricāne (†: **Hürricā'nō**), *s.* der Orcan, heftigste Windsturm; — od. promenade-deck, *Am.* das oberste Verdeck (eines Dampfbootes).

Hür'ried, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) eilig; übereilt; II. —ness, *s.* die Eiligkeit, Übereilung. — **To Hür'rish,** *v. tr. pr.* für to hurry; bes. to — away, vertreiben, verscheuchen. — **Hür'rier,** *s.* 1) *a)* der Treiber &c.; *b)* (*Chapm.* bei *J.*:) der Störer, Verderber; 2) *Min.* der Fördermann, Schlepper. — **To Hür'ry,** *v.* I. *intr.* ungestüm eilen; sich beeilen; to — away, weg-, davoneilen; to — to, (irgend einem Ziele) zueilen; II. *tr.* 1) *a)* zu größerer Geschwindigkeit antreiben, jagen; *b)* übereilen u. dadurch in Verwirrung bringen, abhetzen; verstören; (Einem) zu arg zusetzen, bestürmen, stark beunruhigen od. aufregen; 2) (zu) eilig verrichten; übereilen; to be hurried into ..., sich zu ... hinreißen lassen; to — over, eilig(st) abthun, beschleunigen; 3) *Min.* (bes. Kohlenkarren) fördern; to — away od. off, schnell forttreiben od. bringen; eilig wegführen; entführen; to — on, 1. antreiben; 2. betreiben; to — out, vertreiben, verjagen; III. *refl.* to — one's self, 1) sich beeilen, bes. sich übereilen; 2) sich beunruhigen, sich aufregen. — **Hür'ry,** *s.* 1) die große Eile, Eilfertigkeit; 2) der Lärm, Tumult; das Getümmel; 3) die Übereilung; Unruhe (des Gemüths); 4) die Aufregung; to put one into a —, Jmd. in gewaltige Unruhe versetzen; 4) (*Dick.* Sk. 112) einige in schnellem Tempo ausgeführte Tacte; der Tusch; in a —, in der Eile, in Hast, im Fluge, auf dem Sprunge; to be in a —, eilig sein, (große) Eile haben; in the — of business, im Drange der Geschäfte; what (where) is your —? was (wohin) eilen Sie so? what has made you in such a —? *coll.* warum hast du es so eilig? —ing-way, *Min.* die Förderfahrt (im Strebbau). — **Hür'ry-skür'ry,** *coll.* I. *s.* 1) die große Eile, Hast; 2) die leichtfertige Person, das flüchtige Ding (Mädchen); II. *adv.* (*Gray* bei *Todd*) in großer Eile, in fliegender Hast.

A. **Hürst,** *s.* der (die) Horst, Hain, das Wäldchen (häuf. in Ortsn.: Hazlehurst, Ashurst, Chislehurst, Haselhorst, Eschenhorst &c.).

B. **Hürst,** *s.* (auch Hirst) die (Hammer-) Hülse (eines Eisenhammers).

To Hürt, *v. irr. tr.* 1) schaden, beschädigen, verletzen, verwunden; 2) *fig.* (Einem) schaden; Schaden zufügen, wehe thun; to — one's self, sich (*Dat.*) Schaden thun, sich (*Acc.*) verletzen; 3) verderben; it h-s me to my soul, es thut mir in der Seele weh; to be — at ..., sich kränken über (*with Acc.*). — **Hürt,** *s.* 1) die Verletzung, Verwundung; 2) der Schade, Nachtheil; 3) das Böse, Übel. — **Hür'ter,** *s.* 1) der Beschädiger &c.; 2) *T.* der Stoßring (an der Achse), (Achsen-)Stoß, das Stoßeisen; 3) *Gunn.* der Stoßbalken. — **Hürt'fūl,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) schädlich, nachtheilig, verderblich; II. —ness, *s.* die Schädlichkeit &c.

Hür'tel, Hür'tle, *s.* (hochschott.) das Pferd.

To Hür'tle, *v.* (†, *or*) *, I. *intr.* 1) (together, [mit Geräusch] zusammen)stoßen, anprallen; stürzen; 2) *a)* wirbeln; schwirren, sausen; *b)* klirren, rasseln, prasseln (*Byr.* [nach *Gray,* Fat. Sisters: Iron-sleet of arrowy shower | h-s in the darken'd air] v. einer Pistolenkugel: 3, 125; v. einem Pfeile: 3, 152, &c.; [the dancers] h-d past Philip [*Thack.* Phil. 2, 30], ... prallten an Philipp hin); II. *tr.* schleudern, stürzen; wirbeln, schwingen.

Hür'tleberry, *s.* die Heidelbeere, s. Whortle-berry.

Hürt'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unschädlich, harmlos; 2) unversehrt; unverletzbar; II. —ness, *s.* (w. ü.) 1) die Unschädlichkeit; 2) die Unverletztheit.

Hüs'band, *s.* 1) †, der Hausherr, Haushälter, Wirth; 2) *a)* der Ehemann, Mann, Gatte; *b)* (*Dryd.* [bei *J.*] v. einem Schafe:) das Männchen (der Widder); 3) der Landwirth, Landbauer; 4) der sparsame Mann, (gute od. schlechte) Haushälter; 5) ship's —, *Comm.* der Besteder (Bestät[t]er) eines Schiffes. — **To Hüs'band,** *v. tr.* 1) (veraltend) (Land) bewirthschaften, (an)bauen; 2) *fig.* haushälterisch verwalten, mit ... sparsam umgehen od. haushalten, sparen, schonen; 3) (*Shksp.,* w. ü.) mit einem Ehemann versehen; to — out (*Goldsm.* bei *Worc.*), (bis zu Ende) haushälterisch verbrauchen. — **Hüs'bandable,** *adj.* (*Sherw.* bei *Todd,* w. ü.) haushälterisch, sparsam zu handhaben. — **Hüs'bandage,** *s. Comm.* die Provision eines (Schiffs-)Besteders. — **Hüs'bandless,** *adj.* ohne Mann, gattenlos. — **Hüs'bandly,** *adj.* 1) †, einen Landbauer &c. betr.; — services, *pl.* Frohndienste; 2) (auch *adv.*) (w. ü.) wirthlich: *a)* landwirthschaftlich; *b)* wirthschaftlich, haushälterisch. — **Hüs'bandman,** *s.* 1) †, der Hausherr; 2) der Landwirth, Landbauer. — **Hüs'bandry,** *s.* 1) die Landwirthschaft, der Feldbau, Ackerbau; 2) die Haushaltung, Wirthschaft; 3) (bes. *Shksp.*) *a)* die (haushälterische) Verwaltung; *b)* die Wirthschaftlichkeit, Sparsamkeit; bes. die (durch frühes Aufstehen sich bewährende) haushälterische Fürsorge (Troil. 1, 2, 7; Per. 3, 2, 20, &c. vgl. *Al. Schm.*); *c)* (Sonn. 13, 10, &c.) die Schonung, Vorsicht.

† **Hüs'cans, Hüs'kans,** *s. pl.* Überziehstiefel von grobem Tuche. [† für House ....

Hüs'cärle, Hüs'gäble, Hüs'wife, &c.

A. **Hüsh!** *interj.* 'st! 'scht! hsch! (auch, um kleine Kinder einzuschläfern, leises: bisch! bisch!); adj. (*Sh.* Haml. 2, 2, 508) still; auch subst. das St! (agonised hush, hushes! *Mrs. Gore,* Heck. 1, 20). — **To Hüsh,** *v.* I. *intr.* stille

sein, schweigen; II. *tr.* (auch mit up) 1) *a)* stille od. stumm machen, stillen, zum Schweigen bringen; (bes. ein kleines Kind) in Schlaf lullen; *b)* to — up a matter, &c., eine Sache unterdrücken, vertuschen; 2) *fig.* beruhigen, beschwichtigen, besänftigen; **h-ed**, *p. a.* verstummt, still. — **Hŭsh**, *s.* die (durch Beschwichtigung alles störenden Geräusches herbeigeführte) Ruhe, die (plötzlich eintretende) lautlose Stille (a great air of — settled over the whole establishment [nach des Arztes Anordnungen], *Thom.* W. Goring 1, 51; vor einem Gewitter: the air all of a —, *An.* Last of the Mort. 1, 217 u. sonst). — **Hŭsh'abȳ**, *s.* (vgl. Lullaby) das Bisch! Bisch! Schlummerlied (it is one constant hush, —, vom Meeresrauschen, *Miss Yonge*, Trial 1, 62; auch *Ec. Rev.* nach *Worc.* adj.: einlullend).

B. **To Hŭsh**, *v.* (nord. u. schott.) I. *intr.* strömen (= to rush, to gush); II. *tr.* 1) (mit in, ein)strömen lassen; 2) *Min.* (Erze) waschen, schlämmen. [Eisenfresser (Hoosier).

Hŭsh'er, *s.* 1) † für Usher; 2) *Am.* der

Hŭsh'(-)mōnēy, *s.* (*Swift, &c.* bei *J.-Todd*) das Schweigegeld (um Schweigen zu erkaufen).

Hŭsk, *s.* 1) die Hülse, Schale; 2) (zuw.) der Cocon; 3) (*Shksp.*, u. ü.) *fig.* die Schale, das Äußere; 4) der Bodensatz der Stärke, des Stärkemehles; 5) †, *Sport.* die Schar Hasen. — **To Hŭsk**, *v. tr.* enthülsen, aushülsen, schälen; —ing-frolick (auch corn-shucking), *Am.* das Mais(enthülsungs)fest (der Landleute, Negersclaven ꝛc.), vgl. Frolic. — **Hŭs'ked** [als *p. p.:* hŭskt], *p. a.* hülsig, schalig. — **Hŭs'ky**, I. *adj.* (**h-ily**, *adv.*) 1) voller Hülsen, aus Hülsen bestehend, hülsig, schalig; 2) hülsenartig; 3) rauh (v. der Stimme), heiser; mit dem Husten behaftet; II. **h-iness**, *s.* 1) die hülsige Beschaffenheit; 2) die Rauhheit der Stimme, Heiserkeit. [geon).

Hu'so [hū'sō], *s.* (lat.) der Hausen (Stur-

Hŭssär', *s.* der Husar.

Hŭs'site, *s. Eccl.* der Hussit (Anhänger des böhmischen Religionslehrers Joh. Huß).

Hŭs'sy (auch **Hŭs'sey** [vgl. ...ey], **Hŭs'sive** [vgl. Huswife], &c. für Housewife), *s.* 1) das (garstige) Mensch, Weibsstück; die (lose) Dirne (zuw. scherzh.); 2) das Nähkästchen ꝛc. s. Housewife, 4. — **To Hŭs'sy**, *v. tr. coll.* (ein Frauenzimmer) hussy schimpfen.

Hŭs'tings, *s. pl.* 1) (court of —) eins der Stadtgerichte v. London, welches vor dem Lordmayor u. den Aldermen zu Guildhall gehalten wird (hier werden die Aldermen u. die vier Parlamentsglieder gewählt); 2) (*Burke*) die Versammlung, der Versammlungsort zur Wahl eines Parlamentsgliedes; 3) das Wahlgerüst, die Wahlbühne.

To Hŭs'tle [hŭs'l], *v.* I. *tr.* 1) herum- od. fortstoßen, grob behandeln, abbalgen, stark bedrängen, hinausdrängen; 2) (v. zwei Knaben: einen dritten) zwischen sich auf die Schultern nehmen (u. forttragen); II. *intr.* 1) (bes. nord.) die Achseln zucken; 2) in voller Verwirrung (glchs. mit Drängen u. Stoßen), in wilder Hast (davon ꝛc.) eilen (all immediately h-d out of the way of the procession, *Disr.* Cont. Flem. 286, &c.). — **Hŭs'tle**, *s.* (*Th. Moore*, The Mad Tory, &c.) der heftige Zusammenstoß. — **Hŭs'tle-căp**, *s. pr.* ein Spiel wie Pitchfarthing. — **Hŭs'tlement**, *s. pr.* die Abfälle, Überbleibsel.

Hŭs'wife [hŭz'if, *Sh., P., W., Cool., &c.*; hŭz'wif, *Sm.*, hŭs'wif, *Storm.*], *s.* s. Housewife u. Hussy. — **To Hŭs'wife**, *v. tr.* (*Dryd.* bei *J.*) als haushälterische Frau bewirthschaften, (sparsam) verwalten, zu Rathe halten. — **Hŭs'wifely** [hŭz'ifli], **Hŭs'wifery** [hŭz'ifri], &c.

A. **Hŭt(t)**, *s.* s. Hot, 3. [s. unter Housewife.

B. **Hŭt**, *s.* 1) die Hütte; 2) *Mil.* die Feldhütte, Baracke. — **To Hŭt**, *v. Mil.* I. *tr.* (v. Truppen) in Feldhütten unterbringen, in Baracken legen; II. *intr.* in Baracken liegen (being a fixed post, they [the Northern army] might —, *Irving*, Wash. 3, 53, &c.).

A. **Hŭtch**, *s.* 1) der (Getreide-)Kasten; 2) der (Back-)Trog, die Mulde; 3) (bei Landleuten) *a)* eine Falle, Ratten, Mäuse ꝛc. lebendig zu fangen; *b)* der (Kaninchen-)Kasten; *c)* die (Hunde-)Hütte, der Hundestall; 4) *pr.* der kleine Karren; 5) *a) Min.* das Schachtfördergefäß, die Tonne; *b)* ein Maß von zwei (Winchester) Bushels. — **To Hŭtch**, *v. tr.* in einem Kasten ꝛc. aufbewahren, beilegen. [die Achseln zucken.

B. **To Hŭtch**, *v. intr.* (Nebenf. v. Hitch) †,

Hŭtch'-work, *s. Min.* (*Cornw.*) ausgewaschenes u. gesiebtes Erz.

Hŭt'ted, *p. a.* mit Hütten besetzt; the — knoll (*Cooper*), der Hüttenhügel.

To Hŭx, *v. tr.* †, (Hechte) mit an den Angelschnüren befestigten schwimmenden Blasen fan-

Hŭx'ter, *s.*, **To Hŭx'ter**, s. Huckster. [gen.

To Hŭzz, &c., †, summen, s. Buzz, &c.

Hŭzzä'! [*N., W., St. J., Ja., Reid, Craig, Cull*; hŭzä', *Sher., F., Enf., Kn.*; auch *W. Scott* (Ldy Lake 5, 21) im Reime auf way; *Thack.* Virg. 4, 89: Huzzay! eb. 92, &c.; hŭzä', *P., Wb., Sm., Cool., Don., Storm.*; hŭzä', *Nutt.*], *interj.* hussa! hurrah! juchhei! (Freudenschrei; auch *s.* das Hussa! ꝛc.); —-man, *slang*, der Zujauchzer, Anhänger der Königspartei, Tory. — **To Hŭzzä'**, *v.* I. *intr.* hussa rufen, schreien; II. *tr.* (Einem) zujauchzen, (Einen) mit Hussa, Freudengeschrei empfangen.

Hŭz'zy, s. Hussy.

Hȳ'acinth, I. *s.* 1) *Bot.* die Hyacinthe; 2) *Miner.* der Hyacinth (Edelstein; † [*Ben J.* Alch. 2, 3]: **Hȳ'acinch**); II. *adj. Herald.* pomeranzengelb. — **Hȳacin'thine**, (w. ü.:) **Hȳacin'thian**, *adj.* hyacinthenartig; hyacinthenfarbig (purpurfarben, dunkelbraun ꝛc.: —locks, *Milt., &c.* bei *J.-Todd, coll.* h-s [*s.*], *Miss Braddon*, The Doctor's Wife 1, 279).

Hȳ'adēs, **Hȳ'ads**, *s. pl. Astr.* die Hyaden,

Hȳæ'na, s. Hyena. [Regen- od. Nebelsterne.

Hȳalĕs'cence, *s.* das Glasartigwerden, Durchsichtigwerden. — **Hȳ'alīne**, I. *adj.* crystallen, crystallartig, glasähnlich, glasig; II. *s.* die glashelle Feuchtigkeit, *, die See, das Meer. — **Hȳ'alīte**, *s.* 1) *Miner.* der Hyalit; 2) das Basaltglas, Müllersche- od. Lavaglas. — **Hȳalŏg'raphy**, *s.* die Hyalographie, Kunst in Glas zu ätzen. — **Hȳ'alŏid**, *adj. Anat.* glasartig, durchsichtig; — membrane, das Glashäutchen. — **Hȳalŏī'dēs**, *s.* die Glasfeuchtigkeit. — **Hȳăl'ŏtȳpe**, *s.* die Glasphotographie.

Hȳ'an, *s.* (nord.) die Faulkrankheit unter dem Vieh.

Hȳbĕr'nacle, **Hȳbĕr'nal**, &c. s. Hi....

Hyblæ'an [hib—], *adj. Anc.Geogr.* hybläisch, die Stadt Hybla (**Hȳ'bla** [*W., Sm., &c.*; hĭb'la, *Worc.*]) auf Sicilien (berühmt durch Honig) betreffend.

Hȳ'brid [*B., Ash, Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., &c.*; hĭb'rid, *Wb., Ja.*], I. od. **Hȳb'ridous** [*Sher., P., W., Ja., Reid, Cool., Don., &c.*; hī—, *Ash, Kn., Sm., Nutt., Storm., &c.*], *adj.* (bes. v. Thieren, Pflanzen ꝛc.) bastardartig, Bastard...; II. *s.* der Bastard, Blendling. — **To Hȳb'ridīse** [od. hī'—], *v. tr.* durch Vereinigung zweier verschiedener Stämme erzeugen; zum Bastard machen. — **Hȳb'ridīsable** [od. hī'—], *adj.* fähig Bastarde zu bilden. — **Hȳbridīsā'tion** [od. hī'—], *s.* die Bastardirung; (**Hȳb'ridism** [od. hī'—]) Bastardbildung. — **Hȳb'ridist**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) der Bastarderzeuger. — **Hybrid'ity** [hi— od. hī—], *s.* die Bastardschaft, Abstammung v. zwei verschiedenen Stämmen (auch Sprachen ꝛc.).

Hȳd'atid [*Worc.* (neben hī'—), *Cool., &c.*; hī'—, *Sm., Craig, Nutt., &c.*], *s.* (*pl.* zuw. lat. [grch.] *hydat'ides* [hī— od. hi—] v. ***Hyd'atis*** [od. hī'—]) die Hydatide: 1) *Med.* die Wasserblase; 2) *Zool.* der Blasenwurm — **Hȳd'atism** [od. hī'—], *s. Med.* das Wassergeräusch, Schwappen; bes. das Hydatidenschwirren. — **Hȳd'atŏid** [od. hī'—], *s. Anat.* 1) die Haut des vorderen Kammerwassers; 2) das Kammerwasser selbst.

Hȳde, **Hȳ'dage**, *s. &c.*, †, s. Hide, *C.* &c.

Hȳ'dra, *s.* (grch. „Wasserschlange"; *pl.* h-s, lat. *hy'dræ*) 1) bes. *Gr. Myth.* die Hydra, (lernäische, vielköpfige) Hyder; 2) *Zool.* der Armpolyp, Vielarm (*Hydra* L.).

Hȳdrä'cid, *s. Chem.* das Hydracid (säureähnliche Verbindung mit Wasserstoff). — **Hȳ'dragōgue**, *s. Med.* das wassertreibende (wässerige Feuchtigkeit abführende) Arzneimittel. — **Hȳ'dragōgy**, *s. Hydr.* die Wasserleitkunst; Wasserleitung. — **Hȳ'dramīde**, *s. Chem.* das Hydramid, eine Verbindung ternärer Körper mit Ammoniak. [*drangea hortensis* L.).

Hȳdrăn'gea, *s. Bot.* die Hortensie (*Hy-*

Hȳ'drant, *s. Hydr.* die Zweigleitung einer Wasserleitung, der Wasserhahn. [Wavellit.

Hȳdrăr'gillite, *s. Miner.* der Hydrargillit,

Hȳdrăr'gyrum, *s.* (eigtl. lat. *H-rus* [grch. *h-os*]) bes. *Chem.* das Quecksilber. — **Hȳdrăr'gyrate**, *adj.* das Quecksilber betr. — **Hȳdrăr'gyro**, *in comp.* —-chloride, ein aus Calomel u. einem and. Chlorid bestehendes Doppelsalz; —-cyanate, das quecksilbercyansaure Salz; —-fulminate, das quecksilberknallsaure Salz.

Hȳ'drate, *s. Chem.* das Hydrat, Hydratwasser (in Säuren u. Alkalien); — of lime, der gelöschte Kalk; — of potassa, das Ätzkali. — **Hȳ'drāted**, *p. a.* hydratisch; — salt, das Halbhydrat.

Hȳdrâu'lic, I. od. **h-cal**, *adj.* 1) *Phys.* hydraulisch; 2) *Hydr.* wasserkünstig, wasserleitend; — bear, *T.* der hydraulische Durchschlag; — belt, der hydraulische Riemen; — cement, der Wassermörtel; — crane, der hydraulische Krahn; — engine, die Wasserkunst; — engineer, der Wasserbaumeister; — extractors, *Manuf.* Wasserzieher (eine Vorrichtung, vermittelst welcher das Wasser aus den Kattunstücken gezogen wird); — lime, hydraulischer Kalk (mit Thon gemengt); — organ (**Hȳdrâu'licōn**, *s.*), *Mus.* die Wasserorgel; — power, die Wasserdruckkraft, hydrostatische od. Stromkraft; — pump, die hydraulische Luftpumpe; — ram, der hydraulische Widder, Montgolfiersche Stoßheber; — shears, *pl.* die hydraulische Metallschere; II. h-s, *s. pl. Phys.* die Hydraulik, Wasserkraftlehre, Wasserbewegungslehre. [wasserbruch.

Hȳdrentĕr'ocēle, *s. Surg.* der Darm-

Hȳ'driăd, *s. Gr. Myth.* die Wassernymphe.

Hȳd'riodāte [od. hī'—], *s. Chem.* das hydriodsaure (jodwasserstoffsaure) Salz, die Jodwasserstoffverbindung; — of potash, das Jodkalium. — **Hȳdriŏd'ic**, *adj.* — acid, die Hydriodsäure, Jodwasserstoffsäure.

Hȳd'riŏt (*Kingl.* Eothen, &c.), **Hȳd'riōte**, *s.* der Hydriot, Bew. der grch. Insel Hydra (**Hȳ'dra**).

Hȳ'dro (grch. *hydōr*, das Wasser), *in comp.* —**barŏm'ēter**, *s.* das Wasserbarometer (zur Bestimmung der Meerestiefe); *Chem-s.* —**brō'mate**, *s.* das hydrobromsaure Salz (Brommetall); —**brŏm'ic** acid, die Hydrobromsäure, Bromwasserstoffsäure; —**brō'mide** of carbon, der Bromkohlenwasserstoff; —**căr'bon**, *s.* der Kohlenwasserstoff; —**căr'bonate**, *s.* 1) das Kohlenwasserstoffgas; 2) das hydrokohlensaure Salz; h. of magnesia, der Hydromagnesit, kohlensaure Magnesia mit Wasser; —**căr'būret**, *s.* die Kohlenwasserstoffverbindung, das Hydrocarburet; h. of chlorine, das Kohlenwasserstoffchlorür, Elaylchlorür, der Chloräther; —**carbŏn'ic**, *adj.* das Kohlenwasserstoffgas betr.; —**căr'dia**, *s. Med.* die Herzbeutelwassersucht; —**cēle**, *s. Surg.* der Wasserbruch; —**cĕph'alŭs**, *s. Med.* der Wasserkopf, die Kopfwassersucht; *Chem-s.* —**chlō'rate**, *s.* das hydrochlorsaure od. salzsaure Salz; h. of ammonia,

Salmiak; h. of soda, Kochsalz; —chlō'ric, *adj.* hydrochlorin- od. salzsauer; h. acid, die Hydrochlorsäure, Salzsäure; —chlō'ride, *s.* das Hydrochlorid; h. of carbon, eine Verbindung von Kohlenwasserstoff mit Chlor, Chloräther; —cy'anate, *s.* das hydrocyan- od. blausaure Salz; —cyăn'ic, *adj.* hydrocyansauer, blausauer; h. acid, die Hydrocyansäure, Blausäure; *Phys-s.* —dynăm'ic, I. *adj.* hydrodynamisch; II. h-s, *s. pl.* die Hydrodynamik, s. Hydraulics u. —statics; —ĕlĕc'tric, *adj.* hydroelectrisch; —-extrăc'tor, *s. Manuf.* der Hydroextractor, die Centrifugaltrockenmaschine; *Chem-s.* —fĕrrocyăn'ic acid, die Eisencyanidblausäure, das Wasserstoffeisencyanid; —flū'ate, *s.* das flußsaure Salz, Kieselsalz; —flŭŏr'ic, *adj.* flußsauer; h. acid, die Flußsäure; —-flŭosĭl'icate, *s.* das kieselfluorwasserstoffsaure Salz; —flŭosĭlĭ'cic acid, die Kieselflußsäure, Kieselfluorwasserstoffsäure. — **Hy'drogĕn,** *s. Chem.* der Wasserstoff. — **To Hydrŏg'ĕnāte, Hydrŏg'ĕnīse,** *v. tr.* Wasserstoff mit (einer Substanz od. Wasserstoff) verbinden. — **Hydrŏg'ĕnous,** *adj.* Wasserstoff betreffend od. enthaltend, Wasserstoff....

Hydrŏg'nosy, *s.* die Hydrognosie, Wasserkunde.

Hydrŏg'rapher, *s.* der Hydrograph: 1) Beschreiber der Gewässer; 2) der Seekartenmacher. — **Hydrogrăph'ic(al),** *adj.* hydrographisch; — map, die Seekarte. — **Hydrŏg'raphy,** *s.* die Hydrographie, Gewässer- od. Meerbeschreibung.

Hydrŏg'ŭret, *s. Chem.* das Hydroguret, die Wasserstoffverbindung; — of carbon, das ölbildende Gas; — of phosphorus, das Phosphorwasserstoffgas; — of potassium, das Kaliumwasserstoffgas; — of sulphur, der Schwefelwasserstoff.

Hy'droid, *adj. Zool.* hydraähnlich.

Hy'drolīte, *s. Miner.* der Hydrolit, Gmelinit.

Hydrolŏg'ical, *adj.* hydrologisch. — **Hydrŏl'ogĭst,** *s.* der Hydrolog, Wasserkenner. — **Hydrŏl'ogy,** *s.* die Hydrologie, Wasser- od. Gewässerlehre.

Hy'dro, *in comp.* —măncy, *s.* die Hydromantie; das Wahrsagen aus dem Wasser; —-măn'tic, *adj.* hydromantisch; —măr'garate, *s. Chem.* das piotinsaure Salz; —mĕl, *s.* der Meth, das Honigwasser. — **Hydrŏm'ĕter,** *s. Mech.* das Hydrometer, der Wassermesser; das Aräometer, die Senkwage. — **Hydromĕt'ric (-al),** *adj.* hydrometrisch. — **Hydrŏm'ĕtry,** *s. Phys.* die Hydrometrie, Wassermeßkunst.

Hydrŏm'phalŏn (H-lŭs), *s. Med.* die Nabelwassergeschwulst; der Nabelwasserbruch.

Hydro-ŏx'ide, *s. Chem.* das Hydroxyd, Metalloxydhydrat.

Hydropăth'ic(al), *adj. Med.* hydropathisch, wasserheilkundlich. — **Hydrŏp'athĭst,** *s.* der Hydropath, Wasserheilkundige. — **Hydrŏp'athy,** *s.* die Hydropathie, Wasserheilkunde.

Hy'drophāne, *s. Miner.* der Hydrophan, das Weltauge. — **Hydrŏph'anous,** *adj.* hydrophan, im Wasser durchsichtig.

Hy'drophĭd, *s. Zool.* die Wasserschlange.

Hydrophō'bia, *s.* (w. ü. [*Birch* bei *Todd*]: **Hy'drophōby**) *Med.* die Wasserscheu. — **Hydrophŏb'ic** [*Wb., Worc., Nutt., Don., Storm.*; —fō'bĭk, *Craig, Cool.*], *adj.* wasserscheu.

Hydrophŏs'phụret, *s. Chem.* der Phosphorwasserstoff.

Hydrophthăl'mia [—drŏkth—, *Wb., Worc., Storm.*; —drŏpth—, *Craig, Cool.*], (w. ü.: **Hydrophthăl'my**) *s. Med.* die Augenwassersucht, das Wasserauge.

Hydrophys'ocēle, *s. Surg.* der Wasserwindbruch.

Hy'drophyte, *s. Bot.* die Wasserpflanze. — **Hydrophytŏl'ogy,** *s.* die Wasserpflanzenkunde.

Hydrŏp'ic, I. od. **h-cal,** *adj.* (h-cally, *adv.*) *Med.* hydropisch: 1) wassersüchtig; 2) die Wassersucht betr.; wassersuchtartig; II. *s.* das Mittel wider die Wassersucht.

Hydropneumăt'ic [—nū—], *adj. Phys., &c.* hydropneumatisch; — apparatus, ein Wasserbehälter, um Gase aufzufangen.

Hy'dropsy, *s.* (*Thoms.* [*Castle, &c.* bei *Todd*], als Personification, u. ü.) die Wassersucht (Dropsy).

Hy'drosălt, *s. Chem.* die salzartige Verbindung einer sogen. Wasserstoffsäure mit einem Metalloxyd.

Hy'droscōpe, *s.* 1) *Ant.* der Wasserzeiger, die Wasseruhr; 2) s. Hydrometer. — **Hydrŏs'copy,** *s.* 1) *Chem.* die Hydroscopie, Untersuchung des Wassers; 2) *Phys.* die Wasserentdeckungskunst.

Hydrosĭl'icate, *s. Chem.* — of copper, der Kupferoxydul.

Hy'drostăt, *s. Mach.* der Hydrostat (Vorrichtung zur Verhütung von Dampfkesselexplosionen). — **Hydrostăt'ic,** I. od. **h-cal,** *adj.* (**h-cally,** *adv.*) hydrostatisch; — balance, die Wasserwage; — blast, das Wassergebläse; — machine, das Wasserdruckwerk; — press, die Bramah'sche Presse; — pressure, der Wasserdruck; II. h-s, *s. pl. Phys.* die Hydrostatik, Wasserstandslehre.

Hy'dro, *in comp. Chem-s.* —sŭl'phate, *s.* das (sogen.) schwefelwasserstoffsaure Salz; —sŭl'phīte, *s.* das Hydrosulphit; —sŭl'phụret, *s.* die Schwefelwasserstoffverbindung; —-sŭl'phụrĕted, *p. a.* schwefelwasserstoffsauer, hydrothionsauer; —sulphū'ric od. —*th*īŏn'ic acid, die Schwefelwasserstoffsäure, Hydrothionsäure; —tĕl'lūrate, *s.* das tellurwasserstoffsaure Salz; —tellū'ric acid, die Tellurwasserstoffsäure; —*th*ī'onate, *s.* das (sogen.) schwefelwasserstoffsaure, hydrothionsaure Salz; —*th*īŏn'ic acid, die Hydrothionsäure, Schwefelwasserstoffsäure (richt. Schwefelwasserstoff); —*th*ō'răx, *s. Med.* die Brustwassersucht.

Hydrŏt'ic, *Med.* I. od. **h-cal,** *adj.* Wasser u. Schleim abführend; II. *s.* ein Mittel, um Wasser u. Schleim abzuführen.

Hy'drous, *adj.* wässerig, Wasser enthaltend.

Hydroxăn'*th*ate, *s. Chem.* das hydroxanthsaure Salz. — **Hydroxăn'*th*ic** acid, die Hydroxanthsäure.

Hydrŏx'ide, s. Hydrooxid.

Hydrozō'on, *s.* (*pl.* Hydrozō'a) *Zool.* die Meduse.

Hy'drụret, *s. Chem.* die Wasserstoffverbindung; — of sulphur, der Schwefelwasserstoff.

Hy'drus, *s.* (lat. [grch. *hýdros*] Nebenf. v. Hydra; *Milt.* bei *Todd, &c.*) die Wasserschlange.

Hy'ĕmal [*B., Dyche, Ash, Todd, Ja., Reid*; hīē'mal, *W., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.*], *adj.* (v. lat. *hy'ems* [hī'ĕmz] für *hiems*, der Winter; *Sir T. Brown* bei *Todd*, w. ü.) winterlich; — solstice, *Astr.* die Wintersonnenwende. — **To Hy'ĕmāte,** *v. intr.* † (*Cock.* bei *Todd*), überwintern. — **Hyĕmā'tion,** *s.* † (*Ev.* bei *Todd*), das Überwintern.

Hyē'na, *s.* (vereinzelt: **Hy'ĕn,** *Sh.* As you, &c. 4, 1, 156) *Zool.* die Hyäne (*Canis hyæna* L.).

Hy'ĕtal, *adj.* den Regen (u. seine Vertheilung auf der Erde) betr. — **Hy'ĕtogrăph,** *s.* die Regenkarte (Hyetographie). — **Hyĕtogrăph'ic,** *adj.* die Vertheilung des Regens (graphisch) darstellend; — map (*K. Johnston*, Phys. Atl. 1848; *Ed. Rev.* '49, &c.), die Regenkarte. — **Hyĕtŏg'raphy,** *s.* die Regenkunde. — **Hyĕtŏm'ĕter,** *s.* der Regenmesser.

Hyḡē'ia [hījē'y'a], *s.* (lat. *hygiea, hygea, hygia, hygeia*, v. grch. *hygieia, hygeia*, Gesundheit) die Hygiēa, Hygēa (bes. *Myth.* die Göttin der Gesundheit). — **Hyḡeī'an** [hījē'yan], **Hyḡīe'an,** *adj.* die Gesundheit od. Hygiea betr., gesundheitlich. — **Hy'ḡēĭst,** *s.* (*Gentl. Mag.* bei *Worc.*) *Med.* der Diätetiker. — **Hy'ḡīēne** [gew. hī'jēn], (*Brande*:) **Hy'ḡēīne,** (*Crabb*:) **Hyḡī'na,** *s. Med.* die Hygieine, Hygiene, Gesundheitslehre, Diätetik. — **Hyḡīĕn'ic,** I. od. (*Boyle* bei *Worc.*:) **Hyḡīē'nal,** *adj.* hygieinisch, gesundheitlich; diätetisch; — laws, die Gesetze der Diätetik; — treatment, die diätetische Behandlung; II. h-s, *pl.* die Hygieinik, Gesundheitslehre. — **Hy'ḡīenĭsm,** (*Buch.*:) **Hyḡē'inĭsm, Hy'ḡīenĭst,** s. Hygiene, Hygeist. — **Hyḡīŏl'ogy,** *s.* (*O. H. Curtis* bei *Worc.*, w. ü.) die Hygiologie, Gesundheitslehre.

† **Hy'gra,** s. Higre.

Hy'grogrăph, *s.* der Hygrograph, Feuchtigkeitsanzeiger. — **Hygrŏl'ogy,** *s.* die Lehre von den Feuchtigkeiten des Körpers. — **Hygrŏm'ĕter,** *s. Phys.* das Hygrometer, Hygroscop, der (Luft-)Feuchtigkeitsmesser. — **Hygromĕt'ric(al),** *adj.* hygrometrisch. — **Hygrŏm'ĕtry,** *s.* die Hygrometrie, Feuchtigkeitsmeßkunst. — **Hy'groscōpe,** *s.* das Hygroscop. — **Hygroscŏp'ic,** *adj.* hygroscopisch. — **Hygroscopĭ'city,** *s. Bot.* die Hygroscopie (Eigenschaft der pflanzlichen Gewebe, Feuchtigkeit aus der Luft an sich zu ziehen). — **Hygrostăt'ics,** *s. pl.* die Hygrostatik.

Hyke! *interj.* (glchs. erweitertes Hie; *W. Scott*, Lammerm. 118 als Jagdruf:) heda! halloh!

Hyke, *s.* 1) der arabische Rock; 2) h-s, *pl. Comm.* eine Art wollener Decken, welche bes. nach der Barbarei gehen.

Hylăr'chical, *adj.* (grch. *hýlē*, Wald; Holz; [Bau-, endlich: Ur-]Stoff) *Philos.* hylarchisch, stoffbeherrschend. — **Hy'lēosăur,** *s. Pal.* der Hyläosaurus (Riesenеidechse der Wealden-Formation). — **Hy'lobāte,** *s.* („Waldgänger") *Zool.* der Gibbon (eine Affenart). — *Philos-s*: **Hylŏp'a*th*ĭsm,** *s.* der Hylopathismus, die Lehre v. der Empfindlichkeit des Stoffs. — **Hylŏp'a*th*ĭst,** *s.* der Hylopath. — **Hy'lo*th*ēĭsm** [*Sm., Cool., &c.*; —*th*ē'ĭzm, *Worc.* (neben hȳlŏ*th*'ēĭsm), *Wb., Cull, &c.*], *s.* der Hylotheïsmus (Lehre, nach welcher der Stoff Gott ist). — **Hy'lo(*th*ē)ĭst,** *s.* der Hylotheïst. — **Hylozō'ĭsm,** *s.* der Hylozoïsmus (Lehre, daß der Stoff belebt sei). — **Hylozō'ic,** I. *adj.* hylozoisch; II. od. **Hylozō'ĭst,** *s.* der Hylozoïst.

Hym, falsche Lesart der Folios (Quartausgg.: him) für Lym in *Sh.* Lear 3, 6, 72.

Hy'mĕn, *s.* 1) *Gr. Myth.* (auch [lat.:] **Hymĕnæ'us**) Hymen (Gott der Ehe); 2) *Anat.* das Hymen, Jungfernhäutchen; 3) *Bot.* das Knospenhäutchen. — **Hymĕnē'al, Hymĕnē'an,** I. *adj.* hochzeitlich, ehelich; II. *s.* (= — song) das Hochzeitslied. — **Hymē'nium,** *s. Bot.* der Sporenträger (bei Pilzen). — **Hymĕnŏp'ter,** *s.* (*pl.* h-s; lat.: *Hymenop'tera*), **Hymĕnŏp'teran,** *s. Ent.* der Hautflügler, das hautflügelige Insect. — **Hymĕnŏp'teral, Hymĕnŏp'terous,** *adj.* hautflügelig.

Hymn [hĭm], *s.* die Hymne, der Hymnus, das Loblied, der Lobgesang, bes. das geistliche Lied, Kirchenlied; —-book, **Hym'nal** (*Ath.* Aug. '71, 285, &c.), **Hym'nary** (*Ath.* Dec. '72, 873, &c.), das Hymnenbuch, Hymnarium (zu kirchl. Gebrauch), (**Hym'nody,** [geistliche]) Gesangbuch, (**Hymnŏl'ogy**) die Hymnensammlung. — **To Hymn** [hĭm], *v.* I. *tr.* durch Lobgesänge erheben, in Hymnen preisen; II. *intr.* Hymnen singen od. dichten (*p. pr., &c.*: hymning [hĭm'ĭng od. hĭm'nĭng]). — **Hym'nic** (zuw. **Hym'nal**), *adj.* 1) Hymnen &c. betr., Hymnen..., Gesangbuchs...; 2) in Hymnen (gedichtet &c.); lobpreisend, Gesanges.... — **Hymnŏg'rapher,** *s.* der Hymnendichter. — **Hymnŏg'raphy,** *s.* die Hymnendichtung(slehre). — **Hymnŏl'ogĭst,** *s.* der Hymnendichter, Hymnist, Lobsänger. — **Hymnŏl'ogy,** *s.* 1) s. oben; 2) die Lehre od. Kunde von der Hymnendichtung.

Hy'oid, Hyoi'dean, *adj. Anat.* das Zungenbein (— bone) betr.

Hy'on, s. Hyan.

Hyoscy'amine, *s. Chem.* das Hyoscyamin.

Hyp, &c. s. Hip, &c.

Hypæ'*th*ral [hĭp—, *Sm.*; hīp—, *Wb., &c.*], *adj.* (grch.) unter freiem Himmel befindlich, (von Tempeln: in der Mitte) ohne Dach.

Hypăl'lage [hĭp—], *s. Rhet.* die Hypallage

(Verwechselung in den Beziehungen der Satztheile zu einander).

Hypär'ġyrīte, *s. Miner.* das Schwefelantimonsilber.

Hypăs'pist [hip—], *s. Gr. Ant.* der (macedonische) Schildträger.

Hȳpā'tia [—'shia], *s.* Hypatia (grch. F-n.).

Hȳ'per, grch. *prep.* (lat. *super*) über: I. im Engl. nur in Zsstzgn, bes. um Übermaß zu bezeichnen, zuw. in Neubildungen: his dress ... of a decent clerical hue, ... never hyperclerical (*Troll.* B. Towers 1, 86); the lack of refinement in some, ... the hyper-refinement of others (*Westm. Rev.* July '51, 356), &c.; II. subst.: h-s, *pl. Prior* bei *J.*, scherzh. für hypercritics; *Med-s.* **—æ'mia**, *s.* die Blutüberfüllung; **—æsthē'sia** [—esthē'zhia], *s.* die Hyperästhesie, übermäßig gesteigerte Empfindlichkeit eines Körpertheiles. — **Hȳperăs'pist**, *s.* (w. ü.) der Beschützer, Verteidiger. — **Hȳ'perbāte, Hȳpër'batŏn**, *s. Rhet.* das Hyperbaton, die fehlerhafte Wortfolge. — **Hȳperbăt'ic**, *adj.* versetzt, umgekehrt. — **Hȳpër'bola**, *s. Geom.* die Hyperbel (einer der Kegelschnitte). — **Hȳpër'bolē**, *s. Rhet.* die Hyperbel, Übertreibung. — **Hȳperbŏl'ic(al)**, *adj.* (**h-cally**, *adv.*) *Geom. & Rhet.* hyperbolisch. — **Hȳperbŏl'iförm**, *adj. Geom.* die Form einer Hyperbel habend, hyperbolisch. — **Hȳpër'bolĭsm**, *s. Rhet.* der Gebrauch v. Hyperbeln. — **To Hȳpër'bolīse**, *v.* I. *intr.* in Hyperbeln (mit Übertreibung) sprechen od. schreiben; II. *tr.* übertreiben, vergrößern. — **Hȳpër'bolĭst**, *s.* Einer, der sich der Hyperbeln bedient, der Übertreiber. — **Hȳpër'bolöïd**, *s. Geom.* die Hyperboloide. — **Hȳperbō'rean**, I. *adj.* hyperboreisch, mitternächtlich, nördlich; II. *s.* der Hyperboreer, (fabelhafte) Nordmann. — **Hȳpercär'bŭrĕtted**, *p.a. Chem.* mit Kohlenstoff übersättigt. — **Hȳpercătalĕc'tic**, *adj. Metr.* hypercatalectisch, überzählig. — **Hȳperchlō'ric**, *adj. Chem.* überchlorsauer; **hȳperchlō'rate** of potassa, soda, &c., überchlorsaures Kali, Natron ꝛc. — **Hȳpercrĭt'ic**, I. gew. **H-cal**, *adj.* (**h-cally**, *adv.*) übertrieben strenge, hypercritisch, supercritisch; h-cal punctilious, haarscharfe Spitzfindigkeiten; II. *s.* der allzu strenge Critiker, Erztadler, Hyper- od. Supercriticus. — **To Hȳpercrĭt'icīse**, *v. tr.* übermäßig streng urteilen od. tadeln. — **Hȳpercrĭt'icĭsm**, *s.* die übertriebene, allzu strenge Critik. — **Hȳperdū'lia, Hȳ'perdūly**, *s.* (*Abp. Usher, Brevint* bei *J.-Todd*) *Rom. Cath.* die übermäßige Verehrung (der Heiligen, bes. Anbetung der Maria).

Hȳpĕr'icŏn, *s.* (grch.; lat. **hȳpĕr'icŭm**) *Bot.* das Johanneskraut (St. John's wort).

Hȳperī'on [grch.; nach bisher gew. Sprachgebr. (auch bei uns: Hype'rion): Hȳpē'rion, so *Sh.* Troil. 2, 3, 207, &c.], *s. Gr. Myth.* Hyperīon (Name bes. des Sonnengottes Apollo).

Hȳpermănganē'siate [—'zhi—], *s. Chem.* das übermangansaure Salz. — **Hȳpër'mêter**, *s.* das od. der Übermäßige; bes. der Vers, welcher um eine od. zwei Silben zu lang (übermäßig: **Hȳpermĕt'rical** [*adj.*]) od. hypercatalectisch ist. — **Hȳperör'thodŏxy**, *s.* die Hyperorthodoxie. — **Hȳperŏx'ide**, *s. Chem.* das Hyperoxyd. — **Hȳperŏx'yd**, *adj.* (*Cleav.*) *Cryst.* äußerst scharfkantig (vom Doppelspath). — **Hȳper**, *in comp. Chem-s.*: **—ŏx'yġenāted, —ŏx'yġenīsed**, *p. a.* mit Sauerstoff übersättigt, überoxygenirt; **—ŏxyġenā'tion**, *s.* die Übersäuerung; **—ŏxymū'riate**, *s.* das überchlorsaure Salz; **—ŏxymūriăt'ic** acid, die Überchlorsäure. — **Hȳperphy̆s'ical**, *adj.* (w. ü.) übernatürlich, übersinnlich. — **Hȳperrĕs'onance**, *s. Med.* (*Med. Times* Apr. '76, 412, &c.) der übervolle Percussionsschall (bei Lungenerweiterung). — **Hȳpersarcō'sis, Hȳpersarcō'ma**, *s. Surg.* der Auswuchs v. fleischiger Substanz, das wilde Fleisch. — **Hȳ'persthēne**, (in frz. Schreibung:) **Hȳ'perstēne**, *s.* (grch.) *Miner.* der Hypersthen (Augitart), die Labradorhornblende. — **Hȳpersthĕn'ic**, *adj.* hypersthenhaltig. — **Hȳperthĕt'ical**, *adj.* (grch.) † den höchsten Grad bezeichnend (lat. Superlative). — **Hȳpertrŏph'ical**, *adj. Med.* hypertrophisch. — **Hȳpër'trophîed**, *adj.* hypertrophirt, übermäßig ernährt od. vergrößert. — **Hȳpër'trophy**, *s.* die Hypertrophie, übermäßige Ernährung od. Vergrößerung (eines Körpertheils).

Hypē'thral, s. Hypæthral.

Hȳ'phen, *s.* (grch. *hyphén* für *hyph'hén*, „unter Einem", Einungszeichen) der Bindestrich [-]; (am Ende der Zeile:) das Theilungszeichen.

Hypnŏl'oġy, *s.* 1) (grch. *hýpnos*, Schlaf) die Hypnologie, Lehre vom Schlafe; 2) (*hýpnon*, Moosart) die Mooskunde. — **Hypnŏl'oġist**, *s.* 1) der Hypnolog; 2) der Mooskenner. — **Hypnŏt'ic**, *Med.* I. *adj.* hypnotisch; den Schlaf befördernd, einschläfernd; II. *s.* das Schlafmittel. — **To Hy̆p'notīse**, *v. tr.* in Schlafzustand versetzen, einschläfern. — **Hy̆p'notĭsm**, *s.* (*Bulw.* Caxtoniana 1, 188) der Schlafzustand; (magnetische) Schlaf.

Hȳpo [allgem., außer *Sm.*, welcher in allen Zsstzgn hĭpo ausspricht], (grch. Präp. „unter"; im Engl. nur) in Zsstzgn: **Hypŏb'olē** [hi—, *Sm., Wb., Worc., &c.*; hī—, *Craig, Cool., &c.*], *s. Rhet.* die Subjection, Beseitigung vom Gegner möglicherweise zu machender Einwürfe. — **Hy̆p'ocâust**, *s.* das Hypocaustum (v. unten geheizter Raum, bes. dergl. Badezimmer bei den Alten). — **Hy̆pochŏn'dria**, *s.* I. lat. *pl.* (auch [nach dem Frz.]: **Hy̆pochŏn'dres** [—kŏn'durz, *P., W., &c.; Kn., Sm.* u. A. seltsam: —kŏn'drēz]) v. *Hypochon'drium*, *Anat.* die Hypochondrïen, obere seitliche u. hintere Bauchgegend; II. *sing. Med.* die Hypochondrie. — **Hy̆pochŏn'driac**, I. od. **Hy̆pochondrī'acal**, *adj.* (**h-cally**, *adv.*) hypochondrisch; II. *s.* (w. ü.: **Hy̆pochŏn'driăst**) der Hypochondrist, Hypochonder. — **Hy̆pochŏn'driacĭsm, Hy̆pochondrī'asis**, (w. ü.: **Hy̆pochŏn'driăsm**) *s. Med.* die Hypochondrie. — **Hy̆pochŏn'dry**, *s.* † (*Burt., &c.* bei *Todd*), das Hypochondrium, meist *pl.*, s. Hypochondria, I. — **Hy̆p'ocĭst**, *s.* 1) *Bot.* die Hypociste (Schmarotzerpflanze auf Cistusarten: *Cytĭnus hypocistis* L.); 2) *Pharm.* der Hypocistensaft.

Hy̆p'ocrăs, s. Hippocras.

Hy̆pocratĕr'iförm, *adj. Bot.* präsentirtellerförmig.

Hypŏc'risy, *s.* die Heuchelei, Scheinheiligkeit, Gleißnerei. — **Hy̆p'ocrĭte**, *s.* der Heuchler, Scheinheilige, Gleißner. — **Hy̆pocrĭt'ical** (veraltend: **Hy̆pocrĭt'ic**), *adj.* (—**ly**, *adv.*) heuchlerisch, scheinheilig, gleißnerisch, falsch.

Hy̆podër'mic, *adj.* (**h-cally**, *adv.*) hypodermatisch, unter der Haut (befindlich; [von Operationen] vor sich gehend ꝛc. vgl. Subcutaneous).

Hy̆poġæ..., s. Hypoge....

Hy̆pogăs'tric, *adj. Anat.* hypogastrisch, den Unterleib (**Hy̆pogăs'trium**) betr.; — arteries, die Beckenarterien. — **Hy̆pogăs'trocēle**, *s. Surg.* der Bauchbruch, Darm- od. Netzbruch am Unterleibe.

Hy̆poġē'an, Hy̆poġē'ous, *adj. Bot.* unterirdisch wachsend od. reifend. — **Hy̆p'oġēne**, *adj. Geol.* im Erdinnern od. plutonisch gebildet. — ***Hypoge'um*** [hĭpojē'um], *s.* (*pl.* (lat.) *Hypogē'a*) *Ant.* das Hypogeion (unter der Erde befindliche Theil eines Gebäudes).

Hy̆poglŏs'sal, *adj. Anat.* den Unterzungennerv (lat. *hypoglos'sus [nervus], pl. hypoglos'sī*) betreffend.

Hy̆p'oġy̆n, *s. Bot.* die unterweibige Pflanze. — **Hy̆poġy̆n'ic, Hypŏġ'ynous**, *adj.* unterweibig. — **Hypŏġ'yny**, *s.* die Unterweibigkeit.

Hy̆pomŏch'liŏn, *s.* (grch.) *Mech.* das Hypomochlium (lat.), der Ruhe- od. Stützpunct (eines Hebels).

Hy̆ponī'trous [*Sm.*; hī—, *Wb., &c.*], *adj. Chem.* salpetrigsauer.

Hy̆p'ophĕt [*Wb., &c.*: hī—], *s.* (w. ü.) der Ausleger, Erklärer.

Hy̆po [*Sm.; Wb., &c.*: hī—], *in comp. Chem-s.* —phos'phate, *s.* das unterphosphorsaure Salz; —phos'phite, *s.* das unterphosphorigsaure Salz; —phos'phorous acid, die Unterphosphorsäure.

Hy̆pophy̆l'lous [od. hipŏf'ilus; *Wb., &c.*: hī—], *adj. Bot.* auf der Unterseite des Blattes befindlich.

Hypoph'ysis [hipŏf'isĭs, *Sm.*; hī—, *Wb., &c.*], *s.* 1) *Anat.* der Hirnanhang (*Glandŭla pituitāria*); 2) *Med.* der Linsenstaar, die Cataracte.

Hypō'pium [*coll.* hī—], *s.* (grch. *hypópȳon*) *Surg.* das Eiterauge.

Hypŏs'tasĭs [*coll.* hī—], *s.* (grch.: die Unterstellung, Grundlage; *pl.* [lat.]: h-sēs) 1) bes. *Theol.* die Gegenständlichkeit, das Wesen; die Persönlichkeit; 2) *Alch.* das Element; 3) *Med.* der (Boden-)Satz, bes. des Urins. — **To Hypŏs'tasīse**, besser **Hypŏs'tatīse**, *v. tr.* hypostasiren, zum Gegenstand machen. — **Hy̆postăt'ical**, (w. ü.: **Hy̆postăt'ic**) *adj.* (—**ly**, *adv.*) hypostatisch: 1) *Theol. & Philos.* wesentlich, persönlich; 2) *Med.* einen (Boden-)Satz bildend; — union, *Theol.* die Vereinigung der göttlichen u. menschlichen Natur (in Christo).

Hypŏs'trophē [*coll.* hī—], *s. Med.* der Rückfall (einer Krankheit).

Hy̆p'ostȳle [*coll.* hī—], *s. Archit.* der bedeckte Säulengang, die Säulenhalle.

Hy̆po [*Sm.*; hī—, *Wb., &c.*], *in comp. Chem-s.* —sul'phate, *s.* das unterschwefelsaure Salz (of potash, u-s Kali); —sul'phite, *s.* das unterschwefligsaure Salz (of potash, u-s Kali; of soda, u-s Natron); —sulphu'ric acid, die (vollkommene) Unterschwefelsäure; —sul'phurous acid, die unterschweflige Säure, unvollkommene Unterschwefelsäure.

Hypŏt'ênūse [hi—, *Sm., Craig,* (neben hī—:) *Cool., Don., &c.*; hī—, *Sher., P., W., &c.*, sowie fast alle neueren; die älteren in der ehemal. Schreibweise hypothenuse (vgl. Author, Anthony, &c.); mit dem Accent auf der letzten: *Dyche, B., J.* (welcher allein v. den früheren die der Abkunft vom grch. *hypoteinūsa* entspr. Schreibart hypotenuse hat), &c.], *s. Geom.* die Hypotenuse.

Hy̆pothē'ca [*Sm.*; hī—, *Wb., &c.*], *s. Law*, die Hypothek. — **Hypŏth'êcary**, I. *adj.* hypothecarisch; II. *s.* der Hypothecarius, Pfandgläubiger. — **To Hypŏth'êcāte**, *v. tr.* hypotheciren, zum Unterpfande setzen od. verschreiben, verpfänden; to — a ship, Gelder auf Bodmerei nehmen, verbodmen. — **Hypŏthēcā'tion**, *s.* die Hypothecirung, Verpfändung. — **Hypŏth'êcātor**, *s.* der Verpfänder ꝛc.

Hypŏth'ênūse, ältere Schreibart für Hypotenuse. — **Hypŏthênū'sal**, *adj.* (*Ash*, w. ü.) hypotenusisch.

Hypŏth'êsĭs [*Kn., Sm., Craig, &c.*; hī—, *W.* (neben hĭp—) u. die meisten neueren], *s.* die Hypothese. — **To Hypŏth'êsīze**, *v. intr.* (*Warb.* bei *Worc.*, w. ü.) eine Hypothese aufstellen. — **Hy̆pothĕt'ical** [auch hī—], (w. ü.: **Hy̆pothĕt'ic**) *adj.* (**h-cally**, *adv.*) hypothetisch. — **Hypŏth'êtĭst**, *s.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) der Urheber einer Hypothese.

Hy̆potrachē'liŭm, *s. Archit.* der (Unter-)Hals (eines Säulencapitals).

Hy̆potypō'sis, *s.* 1) der Schattenriß, Umriß; 2) *Rhet.* die anschauliche Darstellung von Dingen.

Hy̆pozō'ic [auch hī—], *adj. Geol.* unter den organische Überreste einschließenden Erdschichten gelegen.

Hy̆p'pish, &c. s. Hipp....

Hypsŏm'êter, *s.* das (der) Hypsometer, der Höhenmesser, bes. Barometer. — **Hy̆psomĕt'ric(al)**, *adj.* hypsometrisch. — **Hypsŏm'êtry**, *s.* die Hypsometrie, Höhenmessung.

Hy̆r'can, *adj. Anc. Geogr.* hyrcanisch. — **Hyrcā'nia**, *s.* Hyrcanien (Landsch. in Asien).

Hȳ'ren, Hy̆rst, &c. s. Hi....

Hȳ'son, *s.* (chines. *hi-tshun*, die erste Ernte)

der Hayson (Art grüner Thee); — skin od. bloom, der Kaiserthee.

Hy̆s'sop *[W. (or* hĭz'op), *Sm.* u. die neueren], *s. Bot.* der Ysop *(Hyssōpus officinālis* L.). — **Hy̆s'sopic** art, *burl.* die Chemie.

Hy̆sterăn'thous, *adj. Bot.* nach dem Blühen erst die Blätter entfaltend.

Hystē'ria, *s. Med.* s. Hysterics. — **Hystĕr'ic,** I. od. **H-cal,** *adj.* hysterisch; h-cal passion, die Mutterbeschwerung, aufsteigende Mutter; h-cal sobs, krampfhaftes heftiges Schluchzen; II. *s.* 1) das Mittel gegen Mutterbeschwerden; 2) h-s, *pl.* die Hysterie, Mutterbeschwerden; **h-calness,** *s.* das Hysterische, die hysterische Beschaffenheit. — **Hy̆s'terocēle,** *s. Surg.* der (Gebär-)Mutterbruch, Vorfall.

Hy̆sterŏl'ogy, *s.* (grch., auch *hys'teron-prot'eron,* das Hintere voran) *Rhet., &c.* die Voransetzung des (logisch) hinter Gehörenden.

Hy̆sterŏm'any, *s. Med.* die Hysteromanie, Mutterwuth. — **Hy̆sterŏt'omy,** *s. Surg.* der Mutterschnitt, Kaiserschnitt.

Hy̆the, s. Hithe.

I.

Ī, ī, *s.* das (der Vocal) I, i.

I [ī], ältere Schreibweise (z. B. des *Shksp.* u. seiner Zeitgenossen) für ay: ja.

I, *abbr.* **i,** auch i', st. in; *i. e.* st. *id est,* (that is, das ist); ib., ibid. st. *ibidem* (in the same place); id. st. *idem* (the same); I'd st. I had, I would; I'll st. I will, I shall; ill(us). st. illustrious; I'm st. I am; I. H. S., wol urspr. nur Abkrzg des grch. *ΙΗΣΟΥΣ* (Iesus) nach verschiedenen Auslegungen (lat.): 1) st. *Jesum Habemus Socium,* Wir haben Jesum zum Genossen (Ordens- od. Wahlspruch der Jesuiten); nach A.: *Jesus Hortator Sanctorum* (J. Berather der Heiligen); 2) st. *Jesus Hominum Salvator,* Jesus Heiland (Erlöser) der Menschen; 3) st. *in hoc signo (vinces),* in (od. unter) diesem Zeichen od. Symbol (wirst du siegen; in Bez. auf die Kreuz-Vision Constantins des Großen); I'ld st. I would; Ill. st. Illinois; I. N. st. Indian Navy; in. st. inch, inches; incog. st. incognito; ino. st. indigo; *inst.* 1) od. *instant.* st. *instantis (mensis),* (lat.:) dieses od. laufenden (Monats); 2) st. instance; 3) st. institution, instrument, &c.; interest; inv. st. invoice, I. O. of O. F. st. Independent Order of Odd Fellows (in New England); I O U od. I. O. U. st. I owe you, ich schulde Ihnen ..., od. bin Ihnen ... schuldig (Überschrift eines Handschuldscheins, bes. bei Spiel- u. Ehrenschulden; vgl. To Vowel); Ital. st. Italics; it's st. it is; I've st. I have.

Ī, *pron.* (wie die *interj.* O stets groß geschrieben) ich; I'd, I O U, &c. s. unt. I, *abbr.*; poor I! ich Armer! it is I, ich bin es; was it I that received, and she that conferred, only? *(Collins,* Basil 30), war allein ich der Empfangende und sie die Mittheilende? am I the I of twenty years ago? *(Thack.* Phil. 2, 195), bin ich noch der nämliche, wie vor zwanzig [Jahren?

Ī'acin*th*, *s.* † st. Hyacinth.

Īăm'bic, *Metr.* I. od. **Ī-cal,** *adj.* (ī-cally, *adv.)* iambisch; II. od. ***Iam'bus*** [īăm'bus] (lat., *pl.* īăm'bī, engl. **Īăm'buses**), w. ü.: **Ī'ămb,** *s.* 1) der Jambus (aus Kürze u. Länge [⏑–] bestehende Versfuß); 2) das iambische (urspr. satirische) Gedicht. — **To Īăm'bīse,** *v. tr.* in iambischen Versen verspotten. — **Īambŏg'rapher,** *s.* der Jambendichter.

Īăt'ric(al), *adj.* (grch.) die Heilkunde betr., Heil.... — **Īătrochy̆m'ick,** *s.* † *(B.),* der Jatrochemiker (nach chemischen Grundsätzen behandelnde Arzt). — **Īătrolĭp'tic,** *adj.* durch äußerliche Mittel (Salbung) heilend.

Ĭb, Abkrzg für Isabel.

Ībē'ria, *s.* (lat.) Iberien (Name der pyren. Halbinsel, Spanien). — **Ībē'rian,** I. *adj.* iberisch; II. *s.* 1) der Iberier (die I-in); 2) das Iberische. [L.).

Ī'bĕx, *s.* (lat.) der Steinbock *(Capra ibex*

Ī'bis, *s. Ornith.* der Ibis, Nilreiher *(Tantălus Ibis* L.).

Īcā'rian, *adj.* icarisch (den Icarus, Sohn des Dädalus betr.); hochstrebend, vermessen.

Īce, *s.* das Eis; to break the —, das Eis, *fig.* die Bahn brechen. — **To Īce,** *v. tr.* 1) *a)* mit Eis versehen, bedecken, überziehen &c.; beeisen; *b)* in Eis verwandeln; gefrieren machen; 2) *Conf.* to — over, mit Zuckereis bedecken, überzuckern; **iced** [īst], *p. a.* mit Eis versehen &c., eisig; iced water, Eiswasser. — **Īce,** *in comp.* —-bearer, s. Cryophorus; —-belt, der Eisgürtel, die Eiseinfassung (des Ufers in arctischen Gegenden); Ice'berg, der (bes. schwimmende) Eisberg; —-boat, 1) das zum Durchbrechen des Eises dienende (Dampf-)Boot; 2) s. —-yacht; —-bolt *(Bulw.* P. C.) st. Icicle; —-bound, 1) vom Eise eingeschlossen, (im Hafen &c.) eingefroren (v. Schiffen); 2) vom Eise umschlossen, eisbegrenzt; —-brash, kleine von den größeren Massen abgebrochene Eisstücke; —-breaker, der Eisbrecher, Eisbock; —-brook *(Sh.* Oth. 5, 2, 253), der Eisbach (Beiname des Baches Salo bei Bilbilis in Spanien, in welchem man Schwerter zu härten pflegte); —-built, 1) aus Eismassen bestehend; 2) von Eismassen aufgethürmt; —-candle *(Kent),* der Eiszapfen; —-cellar, 1) (u. ü.) der Eiskeller; 2) der Eistopf (ein Gefäß zum Eismachen); —-cream, das Gefrorne, der Eiscrême; —-drop, *Bot.* der Eistropfen; —-face, die Vorderseite einer Eiseinfassung (—-belt); —-fall, eine wasserfallähnliche Eismasse; —-field (—-isle), das Eisfeld, die (zusammenhängende) Eisfläche; —-float, —-floe, das Eisflöz, ein abgelöstes Stück von einem Eisfelde; —-flood, die Eisflut (nach der Gletschertheorie); —-foot, s. — belt; — glazed, mit Eis überzogen; —-house, das Eishaus; —-island, —-isle, die (schwimmende) Eisinsel.

Īce'land, I. *s. Geogr.* (die Insel) Island; II. *adj.* isländisch; — dog, *Zool.* der isländische Hund *(Canis islandĭcus* L.); — fish, *Comm.* der Flachfisch (isländischer Stockfisch); — moss, *Bot.* das isländische Moos *(Lichen islandĭcus* L.); — spar, — crystal, *Miner.* der isländische Spath (Crystall), Doppelspath. — **Īce'lander,** *s.* der Isländer. — **Īcelăn'dic,** I. *adj.* isländisch; II. *s.* das Isländische (die isländische Sprache).

Īce, *in comp.* —-like, eisig, eiskalt; —-man, 1) der Eishändler, Eisverkäufer; 2) od. —-master, der mit dem Eise Vertraute (Retter im Eise Verunglückter); bes. der in der arctischen Eisfahrt Bewanderte (daher an gefährlichen Stellen mit dem Schiffscommando betraut), der Polarfahrer; —-mountain, s. Iceberg; — pack, eine Masse Treibeis; —-pail, der Eiseimer, das Kühlgefäß; —-patch, die Eisflarde, Eisflacke (Floe); —-plain, die Eisfläche; —-plant, *Bot.* das Eiskraut, Crystallkraut *(Mesembrianthĕmum crystallinum* L.); —-preserver, das Eisbehältniß, der Eisschrank; —-spar, *Miner.* der Eisspath; —-spur, der Eissporn; —-table, die Eistafel, flache Eismasse; —-tongs, *pl.* die Eiszange zum Fassen des Eises; —-yacht, die gleich einem Schlitten gebrauchte Eis-Jacht. [2) für Each.

Ĭch [ītsh], *pron.* (†, *or) pr.* 1) (westl.) ich;

Ĭch, &c. *s.* s. Itch, &c. [M-n.).

Ĭch'abŏd *[W., Sm., &c.],* *s.* Ichabod (hebr.

Ichneū'mon, *s. Zool.* 1) der Ichneumon, die Pharaonsmaus *(Viverra Ichneumon* L.); 2) (—-fly) *Entom.* die Schlupfwespe *(Ichneumon* L.).

Ĭch'n(ol)īte, *s.* (grch. *ichnos,* die Spur &c.) *Pal.* die versteinerte Fußspur. — **Ĭchnogrăph'ic(al),** *adj.* ichnographisch, einen Grundriß (Ichnŏg'raphy) betr. — **Ichn(ŏlĭth)ŏl'ogy,** *s.* die Ichnologie (Lehre v. [versteinerten] Fußabdrücken).

Ī'chor, *s.* (grch.) Ichōr: 1) *Myth.* das Götterblut, ätherische blutähnliche Flüssigkeit; 2) *Med.* die Jauche, eiterige Flüssigkeit. — **Ī'chorous,** *adj.* ichorös, jauchig.

Ĭch'*th*ine, *s.* (grch. *ichthy̆s,* Fisch) *Chem.* das Ichthin. — **Ĭch'*th*yic,** *adj.* die Fische betr., Fisch.... — **Ĭch'*th*yoïd,** *adj.* fischähnlich. — **Ĭch*thy*...,** in Ablign: —ocol, —ocol'la, der Fischleim; —og'raphy, die Fischbeschreibung; —olite, der Fischstein; —olog'ic(al), *adj.* ichthyologisch; —ol'ogist, der Ichthyolog; —ol'ogy, die Ichthyologie, Fischkunde; —mancy (auch —-om'ancy), die Fischwahrsagerei; —oph'agist, *s.* der Fischesser; —oph'agous, *adj.* fischessend, von Fischen lebend; —oph'agy, *s.* das Fischessen; —oph'thalmite, *s. Miner.* der Fischaugenstein; —osau'r(us), *s. Pal.* der Ichthyosaur(us), die (urweltliche) Fischeidechse; —o'sis, *s. Med.* der (Fisch-)Schuppenausschlag.

Ī'cicle [ī'sĭk'l], *s.* der Eiszapfen, Eiszacken. — **Ī'cicled,** *adj.* mit Eiszapfen behängt. — **Ī'ciness,** *s.* das Eisige, die eisige od. eiskalte Beschaffenheit &c. vgl. Icy. — **Ī'cing,** *s.* 1) das Beeisen &c. vgl. To Ice; 2) der Zuckerguß.

Ī'cinglăss, s. Isinglass.

Ĭck'le, († *[Cott.,* 1689, bei *Todd], or) pr.* der Eiszapfen (Icicle).

Īcomkĭll' *[Baldw.], s.* [„Insel [i] der Columbans-Zelle"] südl. Hebriden-Insel (Iona).

Ī'con, *s.* (grch. *eikṓn*) † *(Browne, &c.* bei *J.),* das Bild. — **Īcŏn'ical,** *adj.* †, bildlich. — **To Ī'conīse,** *v. tr.* bildlich darstellen. — **Ī'conĭsm,** *s.* die bildliche Darstellung. — **Īcŏn'oclăsm,** *s. Eccl.* die Bilderstürmerei. — **Īcŏn'oclăst,** *s. Eccl.* der Bilderstürmer, Bilderzerbrecher (in Kirchen). — **Īcŏnoclăs'tic,** *adj.* bilderstürmend. — **Īcŏnogrăph'ic(al),** *adj.* bilderbeschreibend; — cyclopedia, die Bilderencyclopädie. — **Īconŏg'raphy,** *s.* die Iconographie, Beschreibung von (antiken) Bildern, Statuen u. Denkmälern. — **Īconŏl'ater,** *s. Eccl.* der Bilderdiener, Bilderanbeter. — **Īconŏl'atry,** *s.* die Bilderverehrung. — **Īconŏl'ogy,** *s.* die Bilderkunde.

Īcos..., (grch. *eikosi,* zwanzig) —**ahē'dral,** *adj.* zwanzigflächig; —**ahē'dron,** *s. Geom.* das Icosaedron, der Zwanzigflächner; *Bot-s.* —-**ăn'der,** *s.* die zwanzigmännige Pflanze, Icosandrie; —**ăn'drian,** —**ăn'drous,** *adj.* zwanzigmännig, icosandrisch.

Ictĕr'ic, *Med.* I. od. **i-cal,** *adj.* 1) gelbsüchtig; — disease (lat.: *Ic'terus),* die Gelbsucht; 2) gut wider die Gelbsucht; II. *s.* das Mittel wider die Gelbsucht. — **Ĭcteri'tious,** **Ĭc'teroïd,** *adj.* gelbsuchtähnlich, gelb.

Ĭc'tic, *adj. Metr.* mit starkem Tonfall (lat. *Ic'tus,* Schlag, Betonung) versehen.

Ī'cy, *adj. lit. & fig.* eisig; — humour, *Anat.* die Crystallfeuchtigkeit; — pearled *(Milt.* bei *Todd),* *, eisbeperlt: — sea, das Eismeer.

Ī'd [īd], Abkrzg für I would.

Īdăd'! *interj. coll.* (Nebenf. v. Bedad) bei Gott! wahrhaftig!

Īdæ'an, *adj.* idäisch (den Berg Ida [in Troas od. auf Creta] betr.; — vine, die Preißelbeere (lat. *Vaccinium vitis idæa).*

Ī'dahō, Territorium der V. St.

Īde, *s. Ichth.* der Kühling *(Leuciscus idus).*

Īdē'a, *s.* 1) † *(Fairf.* bei *J.)* das (Gedanken-)Bild (der Geliebten &c.); 2) die Idee, Vorstellung, der Begriff; 3) *coll. a)* der Gedanke; die Meinung; *b)* das Vorhaben, die Absicht. — **Īdē'al,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* ideal(isch); *b)* in der Idee bestehend, (nur) gedacht; 2) idealistisch; — world, die Gedankenwelt; II. *s.* das Ideal. — **Īdē'aless,** *adj.* ohne Begriffe oder Ideen, gedankenlos. — **To Īdē'-**

ạlīṣe, *v. tr. & intr.* (mit upon, &c.) idealisiren, idealistisch auffassen, im Ideal darstellen 2c. — **Īdēālịṣā'tiọn,** *s. (Fras. Mg.* May '50, 501, &c.) die Idealisirung. — **Īdē'ạlĭṣm,** *s.* der Idealismus. — **Īdē'ạlĭst,** *s.* der Idealist. — **Īdēăl'ịty,** *s.* die Idealität. — **To Īdē'āte,** *v. tr.* (w. ü.) 1) in Gedanken bilden, sich einbilden, erdenken; 2) in der Idee erfassen, auffassen.

Īdēā'tiọn, *s.* die Fähigkeit des Geistes, Begriffe zu bilden. — **Īdēā'tiọnạl,** *adj.* die Begriffsbildung betr., begrifflich.

I'dem [ī'dẹm], (lat.) derselbe, dasselbe.

Īdĕn'tịcạl, I. († *[Butl.* bei *J.]:* **Īdĕn'tịck)** *adj.* (—ly, *adv.)* identisch, einerlei; II. —**nẹss,** *s.* s. Identity. — **Īdĕn'tịfīạble,** *adj.* identificirbar. — **Īdĕntịfịcā'tiọn,** *s.* die Identificirung. — **To Īdĕn'tịfȳ,** *v.* I. *tr.* 1) identificiren, vereinerleien; 2) die Identität (einer Sache *[Gen.])* erweisen; II. *intr.* einerlei werden (with, mit). — **Īdĕn'tịṣm,** *s.* (w. ü.) die Identitäts-(Schelling'sche Einerleiheits-)Lehre. — **Īdĕn'tịty,** *s.* die Identität, Einerleiheit.

Īdēọgrăph'ịc, I. od. **Ī-cạl,** *adj.* (**ĭ-cạlly,** *adv.)* ideographisch; II. i-s, *s. pl.* die Ideographik, Begriffsschreibekunst. — **Īdēŏg'rạphy,** *s.* die Ideographie, Begriffsschrift. — **Īdēọlŏġ'ịcạl,** *adj.* ideologisch. — **Īdēŏl'ọġĭst,** *s.* (frz.) 1) der Ideolog; 2) der Schwärmer. — **Īdēŏl'ọġy,** *s.* (frz.) die Ideologie, Begriffslehre.

Ĭd'ēŏt, s. Idiot.

Īdeṣ [īdz], *s. pl.* die Idus (altröm. Cal.: der 13. Tag jedes Mts, außer im März, Mai, Juli, Oct.: der 15.).

Id est [ĭd ĕst], (lat.) das ist (gew. *i. e.).*

Ĭdịŏc'rạsy, *s. Physiol.* die Idiocrasie (eigene Natur u. Art eines Körpers). — **Ĭdịọcrăt'ịcạl,** *adj.* idiocratisch.

Ĭd'ịọcy, *s.* die (angeborene) Verstandesschwäche, der Blödsinn.

Ĭdịō-ēlĕc'trịc, *adj.* idio-electrisch, selbstelectrisch.

Ĭd'ịọm, *s.* (grch. idiōma) das Idiom, die Spracheigenheit. — **Ĭdịọmăt'ịc(ạl),** *adj.* (**ĭ-cạlly,** *adv.)* idiomatisch.

Ĭdịọpăth'ịc, *adj.* (w. ü.: **Ĭdịọpathĕt'ịc; ĭ-cạlly,** *adv.) Med.* idiopathisch, nicht v. einer anderen Krankheit abhängig (Ggs. Sympathic). — **Ĭdịŏp'ạthy,** *s.* die Idiopathie: 1) *Med.* (idiopathic disease) die eigene (örtliche, nicht v. einer anderen abhängige) Krankheit, Grundkrankheit; 2) die eigenartige Empfindung, besondere Stimmung 2c.

Ĭdịō(-)rēpŭl'sịve, *adj. Phys.* an sich zurückstoßend.

Ĭdịọsy̆n'crạsy, *s. Physiol.* die Idiosyncrasie, (Empfindungs-)Eigenheit. — **Ĭdịọsyncrăt'ịc(ạl),** *adj.* idiosyncratisch.

Ĭd'ịọt, *s.* 1) † *(Bp. Tayl.* bei *Tr.)* der Privatmann; gewöhnliche *(coll.* ungelehrte, gemeine) Mann; 2) *a)* der Idiot, (von Geburt) verstandesschwache Mensch, Blödsinnige; *b)* der (dumme) Tropf, Einfaltspinsel. — **Ĭd'ịọtcy,** *s.* s. Idiocy. — **Ĭdịŏt'ịc(ạl),** *adj.* (**ĭ-cạlly,** *adv.)* 1) †, schlicht, einfach, gewöhnlich; ungelehrt 2c.; 2) *a)* verstandesschwach, blödsinnig; *b)* einfältig, dumm. — **Ĭdịŏt'ịsh** *[Cool., &c.], adj.* idiotenhaft, stumpfsinnig. — **Ĭd'ịọtĭṣm,** *s.* der Idiotismus: 1) die Spracheigenheit, das Idiom; 2) †, die Ungelehrtheit, Unwissenheit; 3) *a)* die (angeborne) Verstandesschwäche, Blödsinnigkeit; *b)* die Einfalt, Dummheit. — **To Ĭd'ịọtīze,** *v. intr. (Pers. Lttrs* bei *Todd,* w. ü.) verstandesschwach werden. — **Ĭd'ịọtry,** *s. (Warb.* bei *Worc.,* vereinzelt) s. Idiocy.

Ī'dle, *adj. (adv.:* **ī'dly;** † *[Asch., Bp. Hall, &c.* bei *Todd]:* **ī'dlely)** 1) müßig, geschäftslos, unbeschäftigt, unthätig; 2) *a)* faul, träge, arbeitsscheu; *b)* sorglos, nachlässig; 3) Muße gewährend, unausgefüllt (von der Zeit), frei; 4) unwirksam, vergeblich, fruchtlos, unnütz, nichtig, eitel; 5) keinen Werth habend, unbedeutend, unerheblich; 6) †, läppisch, einfältig, dumm; 7) *(Shksp.,* n. ü.) unfruchtbar; to talk idly, verworrenes, nichtiges Zeug reden, faseln; an — boy, ein fauler Knabe, kleiner Faulenzer; an — day, ein freier (unbeschäftigter) Tag; — fellow, der Faulenzer, Pflastertreter; — head, ein leerer Kopf; — hours, Mußestunden; — industry, geschäftiger Müßiggang; — monday, der blaue Montag (bei Handwerkern 2c.); an — story, eine windige, müßige Erzählung, ein Märchen; — talk, eitles, leeres Geschwätz; — time, Muße; — weeds *(Shksp.),* †, Unkraut; —-wheel, *Mach.* ein zwischen zwei andern liegendes Zahnrad, welches die Bewegung vom ersten auf das dritte Rad in gleicher Richtung fortpflanzt; — words, unnütze Worte; — worms, *Folk-l. (B. & Fl.* bei *N.,* vgl. *Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 66) die Müßiggangswürmer (welche die Sage in den Fingern fauler Mädchen entstehen ließ). — **To Ī'dle,** *v.* I. *intr.* 1) müßig gehen, faulenzen; 2) *(Sh.* Rom. & Jul. 2, 6, 19) leicht umherflattern; II. *tr.* (mit away) (die Zeit 2c.) müßig hinbringen, vertändeln; **ī-r,** 1. († *[Whitl.* bei *Todd]:* **Ī'dleṣby;** *pr.* **Ī'dlebăck, Ī'dletọn)** der Müßiggänger, Faulenzer; 2. s. Idle-wheel. — **Ī'dle,** *in comp.* —-headed, —-pated, *p. a.* wirrköpfig: 1) thöricht, albern, närrisch; 2) *(L'Estr.* bei *J.,* w. ü.) geisteskrank, irre. — **Ī'dlenẹss,** *s.* (†: **Ī'dlẹss[e];** noch schott.: **Ī'dlesẹt** [auch *p. a.* = zum Müßiggang geneigt], **Ī'dlety)** 1) die Müßigkeit; Geschäftslosigkeit, Unthätigkeit; die Abmüßigung, Muße; hours of —, die Mußestunden; 2) *a)* der Müßiggang; die Nachlässigkeit; *b)* die Trägheit, Faulheit; Arbeitsscheu; 3) (w. ü.) *a)* die Unwirksamkeit, Vergeblichkeit, Eitelkeit, Nichtigkeit; *b)* die Werthlosigkeit, Geringfügigkeit; Unerheblichkeit, das Läppische; i-es, *pl. (Thoms.* bei *Todd)* nichtige, unbedeutende Dinge; 4) *(Sh.* Oth., n. ü.) die Unfruchtbarkeit; 5) *(Bac.* bei *J., &c.)* die (Geistes-)Verwirrung; Verstandesschwäche; Albernheit, Thorheit.

Ĭd'ọcrāse, *s. Miner.* der Idocras, Vesuvian.

Ī'dol, *s.* (grch.) 1) † *(Spens., &c.* bei *J., &c.),* das Bild, Abbild, Ebenbild; 2) das Idol: *a)* (— figure) Götzenbild; *b)* der Abgott (auch *fig.* = geliebtes Wesen 2c.), Götze; 3) das Trugbild; —-worship, die Bilderverehrung; Abgötterei, der Götzendienst. — **Īdŏl'ạtẹr,** *s.* 1) der Götzendiener; 2) *fig.* der Vergötterer, Anbeter, große Verehrer. — **Īdŏl'ạtrẹss,** *s.* die Götzendienerin 2c. — **Īdọlăt'rịcạl,** *adj.* abgöttisch. — **To Īdŏl'ạtrīṣe,** *v. intr.* Abgötterei treiben *(tr.* mit ... = **To Ī'dọlīṣe,** abgöttisch verehren, anbeten; *fig.* vergöttern). — **Īdŏl'ạtroụs,** *adj.* († *[Bp. Hoop.* bei *Todd:* **Īdọlăt'rịcạl;** † *[Bale* bei *Todd]:* **Ī'dọloụs)** (—ly, *adv.)* götzendienerisch; abgöttisch. — **Īdŏl'ạtry,** *s.* 1) der Bilderdienst; Götzendienst; die Abgötterei; 2) *fig.* die Vergötterung. — **Ī'dọlịsh,** *adj.* †, abgöttisch; — temple *(Milt.* bei *Todd),* der Götzentempel. — **Ī'dọlĭṣm,** *s.* die Abgötterei, der Götzendienst. — **Ī'dọlĭst,** *s. (Milt.* bei *J.)* der Götzendiener. — **Ī'dọlọclăst,** *s. (Archd. Hare* bei *Worc.)* der Götzenbildzertrümmerer, Bilderstürmer.

Īdō'nēoụs, *adj.* (w. ü.) geeignet, passend.

Ī'dyl, *s.* die Idylle, das Schäfer- od. Hirtengedicht. — **Īdy̆l'lịc,** *adj.* idyllisch. — **Ī'dyllĭst,** *s. (Fras. Mg.* Sept. '50, 249) der Idyllendichter.

...ịe, († [in einigen Wörtern noch bis ins 17. Jh.] u.) schott. für die gegenw. in engl. Wörtern zur festen Regel gewordene Endsilbe ...y (aus agſ. ic, ig); bes. I. in Adjj.: attrie (attery), bonnie, bluidie (bloody), reekie (rauchig); II. in Subst. Vrklnrgs- u. Koseform (deutsch: ...chen; auch ...ee u. ...ey [Coachee &c.]); bairnie, laddie, lammie (für lambie), mousie, Kindchen, Bürschchen, Lämmchen 2c.; namentl. in Eigennamen: Archie, Charlie, Willie, &c.

Ĭf, I. *conj.* (im Bedingungssatze) 1) *a)* wenn, falls, im Falle; *b)* wofern; wenn anders; 2) *a)* wenn auch, wenn schon, wenn gleich; *b)* selbst wenn; 3) ob (= whether, bei den besten Schriftstellern; *Dryd., Prior* bei *J., &c.);* I know not, I ask not — guilt's in that heart, *Th. Moore,* Ir. Mel.; it is a question, — a practice ... ought to be suppressed *(Ath.* Aug. '68, 206 u. oft); as —, als wenn, als ob; — not, wo nicht; — so-be that, &c., *coll.* gesetzt es wäre so, daß 2c.; II. subst. das Wenn (that Voltaireian philosophy of ifs, *Bulw.* What will, &c. 4, 45; vgl. And, II).

Ị'fāith'! *(coll.* **Ịfăgṣ', Ịfĕcks', Ịfā'kịnṣ)** *interj.* meiner Treu! s. Faith.

Īght [īt], *s.* der Werder (Eight, Ait).

† **Ịgnā'rō,** *s.* (it.; *pl. [Mount.,* 1625, &c. bei *Todd]:* i-oes) der Unwissende, Dummkopf.

Ĭg'nēoụs, *adj.* (lat. *ignis,* Feuer) 1) feurig, glühend (v. Kohlen 2c.); 2) *Geol.* durch Wirkung des Feuers entstanden, plutonisch. — **Ịgnĕs'cẹnt,** *adj.* feuergebend, funkend; — stone, der Feuerstein. — **Ịgnĭc'ọlĭst,** *s.* der Feueranbeter. — **Ịgnĭf'ẹroụs,** *adj.* (w. ü.) Feuer enthaltend. — **Ịgnĭf'l'ŭoụs,** *adj.* †, feuerfließend. — **To Ĭg'nịfȳ,** *v. tr.* zu Feuer machen, bilden. — **Ịgnĭġ'ēnoụs,** *adj.* (w. ü.) durch Feuer erzeugt. — **Ịgnĭp'ọtẹnce,** *s.* (w. ü.) die Gewalt über das Feuer. — **Ịgnĭp'ọtẹnt,** *adj.* *, dem Feuer gebietend. — ***Ignis fatuus*** [ĭg'nịs făt'ŭụs], (lat., *pl. ignes fatui* [ĭg'nēz făt'ŭī]) das Irrlicht. — **To Ịgnīte',** *v.* I. *tr.* entzünden, glühend machen; II. *intr.* sich entzünden; glühend werden. — **Ịgnī'tịble,** *adj.* entzündlich. — **Ịgnĭ'tiọn,** *s.* die Entzündung. — **Ịgnĭv'ọmoụs,** *adj.* feuerspeiend.

Ịgnō'ble, I. *adj.* (**ị-bly,** *adv.)* unedel (auch = unadelich); II. —**nẹss,** *s.* die Unadelichkeit, Niedrigkeit (der Geburt 2c.). — **To Ịgnō'ble,** *v. tr.* (w. ü.) entadeln, verunehren.

Ĭgnọmĭn'ịoụs, I. *adj.* (—ly, *adv.)* schimpflich, schmählich, schändlich, entehrend; II. —**nẹss,** *s.* die Schimpflichkeit, Schändlichkeit 2c. — **Ĭg'nọmĭny,** *s.* (neben dieser Form ehem. *[Shksp., Sir E. Sand., Bp. Rich.* bei *Todd, &c.]:* **Ĭg'nọmy)** der Schimpf, die Schmach, Schande, Unehre, Ehrlosigkeit.

Ignoramus [ĭgnọrā'mụs], (lat. „wir wissen nicht") 1) die (ehem.) v. einer grand jury bei unzulänglichem Beweise auf eine Anklage-Acte geschriebenen Worte *[Johns.* Lives 1, 233, &c.]; j.: not a true bill, not found [guilty], no finding; 2) *coll. (pl.* i-es) der Ignorant, Unwissende. — **Ĭg'nọrạnce,** *s.* 1) *a)* die Unwissenheit; *b)* die Unkunde, Unkenntniß; 2) der unwissentliche Fehler, Irrthum, Mißgriff (im *pl.* i-s, *Comm. Pr., Tobit* 3, 2 bei *J.;* amusing i-s, *An.* Year after year 70). — **Ĭg'nọrạnt,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unwissend, unkundig (einer Sache *[Gen.]); 2) (Sh.* Wint. Tale 1, 2, 397) unbekannt, unentdeckt, verborgen; to be — of ..., unwissend sein in *(with Dat.),* (etw.) nicht wissen, unbekannt mit ... sein; I am not —, ich weiß gar wohl; — of the world, ohne Weltkenntniß; II. *s.* (w. ü.) der Unwissende, Ignorant. — **To Ịgnōre',** *v. tr.* (obwol v. *J.* u. *Todd* als "not received" u. "not worthy to be used" bzchnt, ist bes. die 2. u. 3. Bdtg dſs Wortes vollkommen eingebürgert) 1) *(Cotgr., Boyle, &c.* bei *J.-Todd)* nicht wissen, mit ... unbekannt sein; 2) *Law,* (eine Anklage-Acte) (wegen Mangel an hinlänglichen Beweisgründen) verwerfen; 3) (geflissentlich) unbeachtet lassen, (als unwesentlich) außer Acht lassen (Ranke has altogether i-d labours such as Stenzel's, *Westm. Rev.* Jan. '49, 579; the literary fame of M. de Lamartine ... can afford to be i-d by Lord Brougham, eb. Apr. '49, 3; Mr. Roebuck seems completely to — the rights of the aborigines, *Simm. Colon. Mag.* Sept. '49, 204; the law i-d their existence, *Ath.* Sept. '49, 901; a theological school where Manchester and Birmingham are i-d, eb. May '50, 563; they patronise Campbell and — Wordsworth, *Qu. Rev.* March '50, 451; to — the fact, that ...,

Blackw. Mg. Nov. '49, 580; [they] are always i-d or deserted by their government, eb. Jan. '50, 20; i-ring ... vices, *N. M. Mg.* March '50, 382; omitting or rather i-ring the important consideration, *Melv.* Good for Noth. 1, 255; it was impossible to — the fact entirely to Maude, *Mrs. Wood,* Trevl. Hold 1, 291 [die Thatsache der M. gegenüber gänzlich unbeachtet zu lassen], &c.).

† **Ignōs'cible,** *adj.* verzeihlich.

† **Ignōte',** *adj. Lot.* unbekannt.

Iguā'na [ĭgwā'—, *Worc., Cool., Cull, &c.*], *s. Zool.* der Leguan.

Ĭk, *pron.* † *(Chauc., Barb., &c.),* ich.

Ī'ky, Ī'key, *s.* Verkl. [zu "Ike"] v. Isaac.

Ī'ld, ehem. *(Ben J., &c.)* für I'd (I would).

Ild (für yield), ſ. Godyield, &c. [ähre.

A. **Īle,** *s.* (†, *or) pr.* die (Achel einer) Korn-

B. **Īle,** *s.* †, der Chorgang ꝛc. (Aisle).

Ĭl'ĕăc, ſ. Iliac.

† **Ī'let,** ſ. Islet u. Eilet.

Il'eum [ĭl'ĭŭm], *s.* (lat.) *Anat.* das Ileum (der gewundene Darm, dritte Abſchnitt des Dünndarms). — **Ĭl'ĕŭs,** *s.* (*Arb.* bei *J.*) ſ. Iliac passion. [Steineiche *(Quercus ilex* L.).

Ī'lex, *s.* (lat.; *pl.* [engl.] ī'lexes) *Bot.* die

Ĭl'ĭăc, Ĭlī'acal, *adj. Med.* 1) den untern Theil des Dünndarms betr., iliaciſch; 2) das Darmbein (**Ĭl'ĭŭm,** *Dungl.*) betr.; — crest, der obere Darmbeinrand; — passion, die Darmgicht, Darmverſchlingung; — region, die Darmbeingegend.

Ĭl'ĭad, *s.* die Iliade (Homers Gedicht v. der Zerſtörung v. Ilion [Ĭl'ĭŏn] od. Troja).

Ĭlk, *pron. adj.* (†, *or) pr.* (beſ. ſchott.) (od. **ĭl'ka,** — ane; *W. S.* auch ilkone) 1) jeder, jede, jedes; 2) eben der, die, das nämliche, -ſelbe; of that —, Zuſatz zu dem Namen Adelicher, welche der Hauptlinie angehören u. nach dem Stammſitze gen. ſind: Knockwinnock of that Ilk (*W. Scott,* Ant. 241), Knockwinnock auf (od. von) Knockwinnock; ilka(-)day, Alltag, Wochentag.

Ĭll, I. *adj.* (vgl. Illy) 1) (phyſ. u. moral.) übel, böſe; ſchlecht (ſelten v. Perſonen); 2) (in dieſer Bdtg nur prädicativ, nicht attributiv) krank (of, an *[with Dat.]*); — at ..., *coll.* ſchlecht beſchlagen, ungeſchickt in (*with Dat.*); an — turn, 1. die ſchlimme Wendung (einer Krankheit ꝛc.); 2. der üble Streich, die garſtige (undankbare) Handlungsweiſe, ſchlechte Behandlung; — weeds grow apace, Spr. Unkraut wächſt über Nacht, oder Unkraut vergeht nicht; II. *adv.* übel; böſe ꝛc.; to write —, ſchlecht ſchreiben; — at ease, unruhig, unbehaglich; to fall —, krank werden; to fall out —, mißglücken; to take —, übel nehmen; to bear —, ſchlecht od. ſchwer ertragen; he can — away with it, er kann es nicht gut vertragen, ſ. Can, 6; III. *s.* 1) das Übel; Böſe (vgl. Evil); 2) das Laſter, die Bosheit; 3) das Unglück; Leiden; to return — for good, Gutes mit Böſem vergelten. — **To Ĭll,** *v. tr. pr.* (beſ. nord.) *coll.* ſchlecht (*or* herunter) machen, tadeln, ſchmähen.

Ĭll, *in comp., &c.* —-advised, übel od. ſchlecht berathen, unklug; —-affected, übelgeſinnt; —-assorted, ſchlecht zuſammenpaſſend; —-beseeming, unziemlich, unpaſſend; —-blood, *coll.* böſes Blut, Groll, Zwiſt; —-boding, etwas Böſes (Unglück) bedeutend, verkündend; —-bred, ſchlecht erzogen, ungebildet; unhöflich, unmanierlich, ungezogen; —-breeding, I. *s.* die ſchlechte Erziehung, rohe Aufführung; II. *adj.* —-breeding minds *(Shksp.),* Unheil brütende Gemüther; —-composed, ſchlecht zuſammengeſetzt; —-composed affection *(Shksp.),* tief verderbter Sinn; —-concerted, ungeſchickt geplant; —-conditioned, ſchlecht beſchaffen, ſchlecht conditionirt (beſ. *Comm.* v. Waaren), ſchadhaft; —-conducted, ſchlecht geleitet od. verwaltet; —-considered, unbeſonnen, unüberlegt; — contrived, 1) ſchlecht erſonnen; 2) *vulg.* wunderlich; —-convenient, *vulg.* (für inconvenient) unbequem, unpaſſend; —-defined, ſchlecht, unvollkommen abgegrenzt, verworren, unklar; —-deserved, wenig verdient; —-devised, ſchlecht angelegt; —-directed, übel angebracht; —-disposed, bösartig; —-divining *(Shksp.),* Böſes ahnend; — doings, *pl.* Schlechtigkeiten; —-erected *(Shksp.),* zum Unglück errichtet; —-faced, v. häßlichem Geſicht, häßlich; —-fancied, ſchlecht gewählt; —-fated, ungünſtig, unglücklich; —-favoured (i-ly, *adv.)* ungeſtalt, häßlich; widrig; —-favouredness, die Häßlichkeit; —-footing, 1) der gefährliche Ankerplatz; 2) der unſichere Weg (auch *fig.*); — fortune, das Mißgeſchick, Unglück; —-found, ſchlecht ausgerüſtet (v. einem Schiffe: *Nov. & Tales* II, 252); —-framed, ſchlecht (ein)gefaßt, geformt ꝛc., verſchoben, ſchief; —-given (*Carl.* Fred. the Gr. 3, 71), zum Schlechten geneigt, übelgeſinnt; —-gotten, mit Unrecht erworben; —-governed, ſchlecht regiert; — grace, böſe Miene; — health, die Unpäßlichkeit; —(-)humour, die ſchlechte Laune; —-humoured, mißgelaunt, übellauniſch; —-inclined, wenig geneigt; not —-inclined, nicht übel geneigt; —-inhabited *(Shksp.),* ſchlecht wohnend; —-judged, ſchlecht berechnet; —-languaged, *p. a.* von ſchlechter, unbeholfener Rede; unberedt; ſchlecht ſtiliſirt; —-lived, †, ein ſchlechtes (od. gottloſes) Leben führend; —-looked, von ſchlechtem Anſehen; —-looked to, ſchlecht in Acht genommen, verwahrloſt; —-looking, ſchlecht (verdächtig) ausſehend; — luck, das Unglück, Mißgeſchick; —-matched, ſchlecht zuſammenpaſſend; nicht übereinſtimmend; —-merited, unverdient; —-minded, übelgeſinnt, ſchlechtgeſinnt; — nature, die rauhe, unfreundliche Gemüthsart, Barſchheit, Härte; Bösartigkeit, Bosheit, Mißgunſt; —-natured (i-ly, *adv.*), bösartig, boshaft, hämiſch; zankſüchtig; ſchlecht beſchaffen; undankbar; —-natured land, *n. l.* ſchlechter Boden; —-natured wool, unedle (*Comm. slang:* ſchlechtnaturige) Wolle; —-naturedly, boshafter Weiſe; —-naturedness, ſ. — nature; — nurtured *(Shksp.),* ſchlecht erzogen; —-omened, von übler Vorbedeutung, unglücklich, mit ſchlechten Vorbedeutungen; —-patched, ſchlecht verbunden od. zuſammenhängend; —-pleased, übel zufrieden, mißvergnügt; —-principled, von ſchlechten Grundſätzen; —-proportioned, von ungünſtigen Verhältniſſen, ſchlecht proportionirt; —-provided, ſchlecht verſehen; —-requited, ſchlecht vergolten; an — return, eine ſchlechte Belohnung; —-satisfied, unzufrieden; —-shaped, übel geſtaltet, ſchlecht geformt, häßlich; an —-shaped man, ein Verwachſener; —-shot, *fig.* der Fehlſchuß (*Ldy Fullert.,* C. Sherwood 1, 188); —-sorted, unvollſtändig, verſtümmelt; — sound, der Übelklang; die ſchwere Ausſprache; —-spoken of, in üblem Rufe ſtehend, berüchtigt; —-starred, unter dem Einfluſſe eines ungünſtigen Geſtirns, unglücklich; —-success (*Lewes,* Ranth. 25), der Mißerfolg; —-supported, (*Ath.* May '74, 729, *&c.*:) —-sustained, ſchlecht aus- od. durchgeführt; —-tempered, 1) übellaunig; 2) von ungünſtiger Körperconſtitution; — thing, *pr.* die Roſe, der Rothlauf; — tidings, widrige, ungünſtige Nachrichten; To —-time, *v. tr.* zu unpaſſender Zeit anbringen, thun od. verſuchen; —-timed, zur unrechten Zeit, übel angebracht, ungelegen; an —-to-do candle (*Weth.* Shatemuc 1, 51), *fam.* ein übelbeſchlagenes (ſchlecht brennendes) Licht; —-trained, ſchlecht gezogen, ſchlecht disciplinirt; To —-treat, *v. tr.* übel, ſchlecht behandeln; —-treated, mißhandelt; — turn, ſ. oben; — usage, die üble Behandlung; Ungerechtigkeit, Grauſamkeit; —-used, übel behandelt, mißhandelt; —-welded, ſchlecht zuſammengeſchweißt; —'-will' *[Worc.;* ill-will', *Sm.* u. die neueren], der böſe Wille, das Übelwollen, der Unwille, Groll, die Feindſchaft, Abneigung, das Mißfallen; to bear an —-will to one, Einem abhold ſein; —'-will'er, —'-wish'er, der Übelwollende; to ill'-wish', *pr.* verwünſchen. [ty, *s* die Unfehlbarkeit.

† **Ĭllăb'ĭle,** *adj.* unfehlbar. — † **Ĭllabĭl'ĭ-**

† **Ĭllă'cerable,** *adj.* unzerreißbar.

† **Ĭllăc'rymable,** *adj.* unfähig zu weinen, thränenlos.

Ĭllăp'sable, *adj.* was plötzlich hereinbrechen, eintreten kann. — **To Ĭllăpse',** *v. intr.* plötzlich eintreten; hereinbrechen. — **Ĭllăpse',** *s.* das (plötzliche) Eintreten, Hereinbrechen; Einſtrömen.

Ĭllă'queable, *adj.* (w. ü.) berückbar ꝛc. — **To Ĭllă'queāte** *[P., Sm., Cool., &c.;* ĭllā'—, *Sher., W., Wb., &c.], v. tr.* (w. ü.) berücken, beſtricken, verſtricken, fangen. — **Ĭllăqueā'tion,** *s.* (w. ü.) 1) die Berückung ꝛc.; 2) der Fallſtrick, die Falle, Schlinge.

Ĭllā'tion, *s.* (w. ü.) der Schluß, die Folgerung. — **Ĭl'lative,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* ſchließend, folgernd; *b)* eine Schlußfolge anzeigend; 2) durch Folgerung ſich ergebend; II. *s.* die Schlußpartikel.

Ĭllău'dable, *adj.* (i-bly, *adv.)* unlöblich, unrühmlich, unwürdig, tadelnswerth.

Ĭllĕ'cĕbrous, *adj.* †, voll Lockungen. — **Ĭllĕc'tive,** † *(B.),* I. *adj.* anlockend; II. *s.* die Anlockung.

Ĭllē'gal, I. *adj.* (—ly, *adv.)* ungeſetzlich, rechtsungültig, geſetzwidrig, widerrechtlich, unrechtmäßig; II. —**ness, Ĭllēgăl'ĭty,** *s.* die Ungeſetzlichkeit, Geſetzwidrigkeit ꝛc. — **To Ĭllē'galīse,** *v. tr.* geſetzwidrig machen.

Ĭllĕg'ĭble, I. *adj.* (i-bly, *adv.)* unleſerlich; II. —**ness, Ĭllĕgĭbĭl'ĭty,** *s.* die Unleſerlichkeit.

Ĭllĕgĭt'ĭmacy, *s.* die Unrechtmäßigkeit ꝛc.; Unechtheit (beſ. Unehelichkeit). — **Ĭllĕgĭt'ĭmate,** *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* unrechtmäßig; *b)* unecht (beſ. unehelich); 2) übrtr. regelwidrig (gebildet), unſtatthaft. — **To Ĭllĕgĭt'ĭmāte** (w. ü. *[Ath.* bei *Worc.]:* **To Ĭllĕgĭt'ĭmatīse**), *v. tr.* die Unrechtmäßigkeit, beſ. Unechtheit, Unehelichkeit (Jmds.) nachweiſen; für unehelich erklären. — **Ĭllĕgĭtĭmā'tion,** *s.* 1) die Ungültigmachung, Unrechtmäßigkeitserklärung; 2) ſ. Illegitimacy.

Ĭllĕv'ĭable, *adj. (Hale* bei *J.,* u. ü.) was (geſetzlich) nicht erhoben werden kann (v. Steuern).

Ĭl'lĭad, *s. (Sh.* Merry Wives 1, 3, 68, fol. 1623) ſ. Oeillade.

Ĭllĭb'eral, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* unfreiſinnig; unedel; engherzig; *b)* niedrig; 2) unfreigebig, knauſerig, karg; II. —**ness, Ĭllĭberăl'ĭty,** *s.* 1) *a)* die Unfreiſinnigkeit, ungroßmüthige, unedle Denkungsart u. Handlungsweiſe; Engherzigkeit; *b)* die Niedrigkeit; 2) die Knauſerei, Kargheit. — **To Ĭllĭb'eralīse,** *v. tr.* unfreiſinnig, unedel, engherzig ꝛc. machen. — **Ĭllĭb'eralĭsm,** *s.* (*Ch. Ob.* bei *Worc.,* w. ü.) das unfreiſinnige, engherzige ꝛc. Weſen.

Ĭllĭ'cit, I. († *[Colgr., &c.* bei *Todd]:* **Ĭllĭ'cĭtous**) *adj.* (—ly, *adv.)* unerlaubt; unzuläſſig; verboten, geſetzwidrig; II. —**ness,** *s.* die Unzuläſſigkeit, Geſetzwidrigkeit.

† **To Ĭllīgh'ten** [—lī't'n], *v. tr.* (*Ral.* bei *J.;* allgemein [vgl. *Todd's* Belege] im 17. Jh.) erleuchten, erhellen.

Ĭllĭm'ĭtable, I. *adj.* (i-bly, *adv.)* unbegrenzbar; grenzenlos; II. —**ness,** *s.* die Unbegrenzbarkeit; Grenzenloſigkeit. — **Ĭllĭmĭtā'tion,** *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd,* w. ü.) die Unbegrenztheit, Unbeſtimmtheit. — **Ĭllĭm'ĭted,** †: I. *p. a.* (*Bp. Hall, Hales, &c.* bei *Todd*) unbegrenzt, unbeſchränkt, grenzenlos; II. —**ness,** *s.* (*Clar.* bei *J.*) die Unbegrenztheit, Unbeſchränktheit.

Ĭllĭnĭ'tion, *s.* 1) die Einreibung (auch = Schmiere, Salbe); 2) *Miner.* die dünne Kruſte auf Mineralien. [—nŏĭ'], *s. Geogr.* Illinois.

Ĭllĭnois' *[Worc.; Wb.:* —noiz', *or (Baldw.)*

Ĭllĭquā'tion, *s.* die Einſchmelzung.

Illĭ'sion, *s.* das Einschlagen, Gegenstoßen.

Ĭllĭt'eral, *adj.* nicht buchstäblich.

Ĭllĭt'erate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ungelehrt; ungebildet, unwissend; II. —**ness**, **Ĭllĭt'eracy**, *s.* († *[Ayl., H. Wart., &c.* bei *J.-Todd]:* **Illĭt'erat'ūre**) die Ungelehrtheit, der Mangel an Bildung, die Unwissenheit.

Ĭll'ness, *s.* 1) † *(Locke* bei *J.)* die schlechte Beschaffenheit (z. B. des Wetters); 2) die Krankheit, Kränklichkeit, Unpäßlichkeit; 3) *(Sh.* [Macb. 1, 5, 21] bei *J.)* die Schlechtigkeit.

† **Ĭllocăl'ity**, *s.* der Mangel des Ortes.

Ĭllŏġ'ical, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unlogisch, vernunftwidrig; II. —**ness**, *s.* das Unlogische, die Folgeunrichtigkeit, Vernunftwidrigkeit.

To Illūde', *v. tr.* 1) verblenden, täuschen, berücken; 2) verspotten, höhnen.

To Illūme', *v. tr.* *, erleuchten. — **Illū'minable**, *adj.* erleuchtbar &c. — **Illū'minant**, *s.* (w. ü.) das Erleuchtende. — **Illū'minary**, *adj.* zur Erleuchtung gehörig, erleuchtend. — **To Illū'mināte**, *v. tr.* 1) *a)* erleuchten (bes. festlich = illuminiren), erhellen; *b)* *(W. S.,* Count R. of P.) (Einem) leuchten, durch Vortragung eines Lichtes den Weg zeigen; 2) mit bunten Farben schmücken; bunt ausmalen, bunt machen; 3) *fig. a)* (den Geist) aufklären; *b)* erläutern. — **Illū'minate**, I. *p. a.* bes. *fig.* erleuchtet, aufgeklärt; II. od. **Illūminee'**, *Eccl.* *(pl.* meist lat.: **Illūminā'ti)** der Illuminat, Erleuchtete (Mitglied des Illuminaten-Ordens). — **Illūminā'tion**, *s.* 1) *a)* die Erleuchtung (auch *Theol.*); *b)* die (festliche) Beleuchtung, Illumination; 2) das Licht; die Helle, der Glanz; 3) die Illustration, Verzierung (von Büchern &c.) mit (bunten) Bildern. — **Illū'minative** *[Sher., P., W., Ja., Reid, Craig, Cool., Nutt.:* —nātiv, *Wb., Kn., Sm., Don., Storm.],* *adj.* erleuchtend. — **Illū'minātor**, *s.* 1) der Erleuchter; 2) der Illuminirer; 3) *Opt.* der Beleuchtungsapparat (an Microscopen &c.). — **To Illū'mine**, *v. tr.* erleuchten; erhellen; **i-r**, *s.* der Erleuchter. — *Eccl-s.:* **To Illū'minize**, *v. tr.* in die Lehre der Illuminaten einweihen. — **Illū'minism**, *s.* die Lehre der Illuminaten. — **Illūminis'tic**, *adj.* illuministisch. — **Illū'minous**, *adj.* *(Gentl. Mg.* Aug. '50, 211; v. der Rede) lichtvoll.

Ĭll'-ūsed, *p. a.* s. Ill, *in comp.*

† **To Illūre'**, *v. tr.* verlocken.

Illū'sion, *s.* die Täuschung (Illusion); das Blendwerk; der Sinnenwahn, Irrthum; das Wahnbild. — **Illū'sionist**, *s.* der Verblendete, Schwärmer. — **Illū'sive**, I. od. **Illū'sory**, *adj.* (—ly, *adv.*) illusorisch; täuschend; (ver-) blendend; trüglich, verfänglich; II. —**ness**, *s.* das Täuschende, die Trüglichkeit, der trügerische Schein.

Illŭs'trable, *adj.* (w. ü.) erleuchtbar, erläuterbar. — **To Illŭs'trāte**, *v. tr.* 1) hell od. glänzend machen, erleuchten; *fig-s.* 2) in helles Licht setzen; berühmt machen, verherrlichen; 3) erläutern, erklären, aufklären; 4) illustriren (eine Druckschrift); an i-d copy, eine illustrirte (mit Kupfern &c. verzierte) Ausgabe. — **Illŭs'trate**, *p. a.* †, s. Illustrious. — **Illustrā'tion**, *s.* 1) (w. ü.) die Erleuchtung, Beleuchtung; 2) das Berühmtmachen, die Auszeichnung; 3) die Erläuterung, Erklärung, Auseinandersetzung; in — of, zur Erläuterung *(with Gen.)*; 4) die Illustration (einer Druckschrift): *a)* das Illustriren; *b)* gew. *pl.* i-s, Kupferverzierungen; with i-s on steel, mit Stahlverzierungen. — **Illŭs'trative**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) od. **Illŭs'tratory**, zur Beleuchtung, Erläuterung dienend, erläuternd, erklärend (mit of); 2) †, berühmt machend, auszeichnend. — **Illŭs'trātor** *[Ja., Kn., Craig;* ĭll'ustrātor, *Wb., Nutt., Storm.;* illŭs'trator, *Sm., Worc., Reid],* *s.* 1) *a)* der Erleuchter &c.; *b)* der Illustrirer &c.; 2) der Verherrlicher &c.; 3) der Beleuchter, Erklärer. — **Illŭs'trious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) hell, glänzend; 2) ausgezeichnet, berühmt, groß, erhaben, vortrefflich; 3) erlaucht (ein Ehrentitel); 4) *Sh.* Cymb. 1, 6, 109, vereinzelt (im Sinne des illustrous, inlustrous, unlustrous neuerer Ausgg.): glanzlos; II. —**ness**, *s.* der Glanz; die Berühmtheit, Erhabenheit.

Illuxū'rious, *adj.* *(Ld. Orr.* bei *Todd)* [nicht üppig.

Ĭll'-wĭll', *s.* s. Ill, *in comp.*

Ĭl'ly, *adv. coll.* bes. *Am.* (für ill, *adv.*) schlecht &c. (never were two beings more — assorted, *W. Irving,* Goldsm. 73; they had been — pleased, *Harper's Mag.* July '62, &c.).

Illyr'ia, *s. Geogr.* Illyrien; **Illyr'ian**, *adj. & s.* illyrisch; der Illyrier &c.

I'm [īm], zsgz. aus I am.

Ĭm'aġe, *s.* 1) *a)* das Bild (auch übrtr.); *b)* das Standbild, die Bildsäule; 2) das Abbild; Ebenbild. — **To Ĭm'aġe**, *v. tr.* 1) bildlich darstellen; mountains i-d in the lake *(Wb.)*, ... im See abgespiegelt; 2) sich einbilden, sich vorstellen, (er)denken; to — back, zurückstrahlen, zurückwerfen. — **Ĭm'aġeable**, *adj.* 1) bildlich darstellbar; 2) denkbar. — **Ĭm'aġe**, *in comp.* (Italian) —-boys, *pl.* Gipsfigurenhändler; —-breaker, der Bilderstürmer; —-carver, der Bildschnitzer; —-maker, der Bildner; —-picture *(Roberts.* Serm. 3, 231), das Phantasiegemälde; —-trade, der Bilderhandel, die Bilderfabrik; —-vender, der Bilderhändler; —-worship, der Bilderdienst. — **Ĭm'aġeless**, *adj.* ohne Abbild. — **Ĭm'aġer**, *s.* †, der Bildner. — **Ĭm'aġery** *[P., W., St. J., Ja., Sm., Reid, Craig, Cull, Nutt., Storm.;* ĭm'ajri, *Sher., Enf., Wb., Kn., Cool., Don.],* *s.* 1) das Bild(od. Bilder)werk (auch *fig.* = [rednerische] Bilder); 2) die Nachbildung, der (angenommene) Schein; 3) Einbildungen, Hirngespinnste. — **Imăġ'inable**, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) vorstellbar, denkbar; ersinnlich, erdenklich; II. —**ness**, *s.* die Vorstellbarkeit, Denkbarkeit. — **Imăġ'inal**, *adj.* (w. ü.) bilder- od. phantasiereich (Imaginative). — **Imăġ'inant**, †· I. *adj.* 1) *(Bac.)* durch (bloße) Vorstellung nach außen einwirkend; 2) sich vorstellend, denkend; II. *s.* 1) *(Bac.)* der durch (bloße) Vorstellung auf Andere Einwirkende; 2) der Phantast, Schwärmer. — **Imăġ'inarily**, *adv.* in der Einbildung. — **Imăġ'inariness**, *s.* die eingebildete Beschaffenheit. — **Imăġ'inary**, I. *adj.* eingebildet; *Comm-s.* — coin, das Rechnungsgeld, die Rechnungsmünze; — gain, — profits, imaginärer, eingebildeter (gehoffter) Gewinn; — money, idealisches Geld, fingirtes Geld; — payment, die Scheinzahlung; — quantities, — expressions, auch i-es, *s. pl. Alg.* imaginäre od. unmögliche Größen; Wurzeln aus negativen Größen; II. *s.* 1) *(Rich.* Clarissa 1, 139; 265) das Gedanken- od. Phantasiebild; 2) bes. *pl.* s. — quantities. — **Imăġinā'tion**, *s.* 1) die Einbildung, Vorstellung, der Gedanke; 2) die Einbildungskraft, Phantasie; *Bibl.* (Lam. 3, 60 bei *J.)* der geheime Plan, Kunstgriff, Anschlag (against, auf *[with Acc.]*). — **Imăġ'inative** *[Sher., P., W., Sm., Ja., Worc., Reid, Craig, Nutt., Storm.;* —ātiv, *Wb., Kn., Tenn.* (In Mem.), *Cool., Don.],* I. *adj.* 1) die Einbildung(skraft) betr., Einbildungs ...; 2) erfinderisch, erfindsam, phantasiereich; 3) eingebildet; — faculty, die Einbildungskraft; II. —**ness**, *s.* die Erfindsamkeit, der Phantasiereichthum. — **To Imăġ'ine**, *v. tr.* (auch *intr.*) 1) sich *(Dat.)* einbilden, sich *(Dat.)* (in Gedanken) vorstellen, sich *(Dat.)* denken; 2) ersinnen, erdenken; i-d speed *(Sh.* Merch. of Ven. 3, 4, 52), gedachte, d. i. denkbar größte, höchste Eile; gods i-d into men *(Bulw.* Lost Tales, &c. 5), als Menschen vorgestellte Götter; **i-r**, *s.* 1. der sich etw. Vorstellende &c.; 2. der Erdenker, Erfinder; **i-ning**, *s.* die Einbildung, Vorstellung &c. — **Imăġ'inous**, *adj.* (w. ü.) erfindungsreich, erfinderisch.

Imäm', **Imâum'**, **Ī'man**, *s.* (arab.) der Imam (türk. Priester). [&c.

To Imbälm' [—bäm'], &c. s. To Embalm,

To Imbăn', *v. tr.* (w. ü.) in den Bann thun.

To Imbănd', *v. tr.* (eigtl. in Banden) zusammenscharen.

To Imbănk', **&c.** s. Em....

Imbăn'nered, *p. a.* mit Bannern versehen.

To Imbär' *(Sh.* Hen. V 1, 2, 94; [alte Ausgg.:] To Imbarre [in V. 92 to barre in gl. Sinne, *Al. Schm.]*, wofür [unnöthige] neuere Lesart: to imbare, bloßlegen, aufdecken, darthun), &c. s. Embar, &c.

To Imbärn', *v. tr.* *(Herb.* bei *Todd*, n. ü.) einscheuern. [s. To Embase.

† **To Imbāse'** *(Bp. Tayl., Hales* bei *Todd)*,

† **To Imbăs'tardīze**, *v.* *(Milt.* bei *Todd*, wol nicht *tr.:* der Unechtheit überführen, als unecht erweisen; sond.:) *intr.* aus der (edlen) Art (der Vorfahren) schlagen.

† **To Imbāthe'**, *v. tr.* *(Milt., &c.* bei *Todd)* über u. über baden, tief eintauchen.

To Imbĕad', *v. tr.* mit einem Knöpfchen od. einer Perle befestigen.

Ĭm'becĭle *[P.* (neben imbĕs'il), *Wb., Reid;* ĭm'besĭl, *Craig* (neb. ĭmbesīl'), *Cull, Storm.;* ĭmbesĭl', *Sher.* (neb. imbĕs'il: *N., F.), Kn., Sm., Cool., Don., Nutt.;* imbĕs'il, *B., Dr. J., W.* (daneben ĭmbesĭl'), *St. J., Ent., Todd, Ja.],* I. *adj.* schwach, untüchtig, unvermögend (an Körper od. Geist); blödsinnig; II. *s.* der Gebrechliche, Schwachsinnige. — **To Imbecĭl'itāte** (w. ü.), †: **To Ĭm'becĭle**, *v. tr.* schwächen, entkräften. — **Imbecĭl'ity**, *s.* die Geistes- od. Körperschwäche, Entkräftung; das Unvermögen.

To Imbĕd', *v. tr.* einbetten, einlegen, vgl. To Embed; **imbĕd'ding**, *s. Engr.* die Impastirung, der dicke Farbenauftrag. [unkriegerisch.

† **Imbĕl'lick**, *adj.* *(Julius* [1639] bei *Todd)*

To Imbĕl'lish, **&c.;** **To Imbĕz'zle** *(Goodm., &c.* bei *Todd)*, **&c.** s. Em.... [Bank.

† **Imbĕn'ching**, *s.* die (aufgeworfene Erd-)

Ĭm'ber(-dīver), s. Embergoose.

To Imbībe', *v. tr.* (Gegens. v. To Emit) 1) hineintrinken, (auch *fig.:*) einsaugen; 2) *(Newt.* bei *J.*, n. ü.) tränken, durchweichen, sättigen; **i-r**, *s.* der od. das Einsaugende. — **Imbibĭ'tion**, *s.* die Einsaugung.

To Imbĭt'ter, *v. tr.* (vgl. To Embitter) 1) bitter machen; 2) *fig. a)* verbittern; *b)* erbittern, aufbringen; **i-er**, *s.* der Verbitterer; das Verbitternde.

To Imblā'zon, **Imbŏd'y**, **Imbŏl'den**, **Imbŏr'der**, **&c.** s. Em....

To Imbŏĭl', *v. intr.* † *(Spens.* bei *J.)*, (vor Zorn) kochen, aufwallen, aufbrausen.

Imbŏn'ity, *s.* † *(Burt.* bei *Todd)*, der Mangel an Güte, das Nichtgutsein.

Imbŏr'dering, *s. Herald.* die (mit dem Schilde) gleichfarbige Einfassung.

Ĭm'bŏsh, *s. coll. Sport.* (vgl. To Emboss, *D.)* der Schaum, der mattgejagtem Hochwild am Maul steht.

To Imbŏsk', **Imbô'som**, **Imbŏss'**, **Imbŏw'el**, **Imbŏw'er**, **&c.** s. Em....

† **To Imbŏw'**, *v. tr.* *(Bac.* bei *Todd;* vgl. To Embow) wölben. — **Imbŏw'ment**, *s.* (eb.) die Wölbung, das Bogenwerk.

To Imbŏx', *v. tr.* *(Colgr.* bei *Todd*, w. ü.) einschachteln, umschließen.

To Imbrāce', †: **Imbrāid'**, †: **To Imbrăn'gle**, **&c.** s. Em....

To Imbrēed' *(p. a.* imbrĕd', *Hakew.* bei *Todd)*, † für To Inbreed.

Ĭm'bricate, **Ĭm'bricāted**, *p. a.* 1) ausgeschweift, ausgebogen; hohlziegelförmig über einander gelegt od. liegend; 2) *(Gray* [bei *Wb.]:* **Ĭm'bricātive)** *Bot.* dachziegelförmig; — work, *Archit.* der Dachziegelverband; das Schuppenwerk, die Schuppenverzierung. — **Imbricā'tion**, *s.* die Aushöhlung, Ausschweifung, hohlziegelförmige Lage, hohlziegelartige Bedeckung.

Ĭmbrocā'dō, *s.* (*Cr.*, n. ü.) der Gold= od. Silberbrocat. [Stoß über den Arm.

† Ĭmbroc(c)ā'ta, *s.* (*O. P.* bei *N.*) *Fenc.* ein

Ĭmbrōgl'io [—brōl'yō], *s.* bes. *Dram.* die Verwickelung.

To Ĭmbroi'der, Ĭmbroil', &c. s. Em....

To Ĭmbrown', *v. tr.* 1) (ein)bräunen; 2) *, verdunkeln, verdüstern.

To Ĭmbrûe', *v. tr.* 1) *a)* benetzen, eintauchen; durchnässen; *b)* (bes. im Blute) schwimmen lassen, baden; (mit ...) besudeln; 2) (*Spens.* bei *J.*, n. ü.; glchs. To Imbrew) triefen, ergießen. — Ĭmbrû'ment, *s.* die Benetzung &c.

To Ĭmbrûte', *v. tr. & intr.* verthieren. — Ĭmbrûte'ment, *s.* (*Sir E. Brydges* bei *Worc.*, w. ü.) die Verthierung.

To Ĭmbūe', *v. tr.* (meist nur im *p. p.* i-d [inbued, *Sand.* bei *Todd*]) durchnetzen; meist übrtr. (durch)tränken, sättigen, (völlig) durchdringen. — Ĭmbū'ment (*Cool.*), Ĭmbū'tion, *s.* (n. ü.) die (Durch)Tränkung &c.

† To Ĭmbürse', *v. tr.* 1) (Geld) einsäckeln (imborsiren), einstecken; 2) (*J., Todd, &c.*) mit Geld versehen. — Ĭmbürse'ment, *s.* 1) *a)* die Einsäckelung; *b)* die Bezahlung; 2) die (Geld=) Anlage.

Ĭm'itable, I. *adj.* 1) (*Att.* bei *J.*) nachahmlich; 2) (*Ral., Hayw.* bei *J.*) nachahmungswerth; II. —ness (*Ash*), (*Norr.* bei *J.*:) Ĭmitabĭl'ity, *s.* die Nachahmlichkeit. — To Ĭm'itāte, *v. tr.* 1) nachahmen; 2) nachmachen, nachbilden. — Ĭmitā'tion, *s.* 1) die Nachahmung; 2) die Nachbildung; bes. auch v. Nachahmungen kostbarer Stoffe; — sable (*Bradd.* Dunb. 2, 32), nachgemachter, unechter Zobel; an — ermine boa (*Dick.* N. Nickl. 1, 317), eine Boa v. nachgemachtem Hermelin; —-diamond buckles (*Ainsw.* Jack Shep. 89), Schnallen mit falschen Diamanten; — stone, der künstliche, falsche (Edel=)Stein; die Paste; — lace (*Bradd.* El. Vict. 2, 90), nachgemachte, unechte Spitzen; — gold, falsches Gold; — velvet, sammetartiger Stoff; — marble, die Marmormalerei; — wainscot, gemaltes Täfelwerk; —-wood, nachgeahmtes Holz. — Ĭmitā'tional, *adj.* die Nachahmung betr., (*Ed. Rev.* Oct. '49, 425: — affectation, &c.) auf Nachahmung beruhend. — Ĭm'itātive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zur Nachahmung geeignet od. geneigt; (— of ..., etw.) nachahmend; — arts, die bildenden Künste; II. *s.* (w. ü.) *Gramm.* das Imitativum, Nachahmungswort; III. —ness, *s.* die Geneigtheit zur Nachahmung. — Ĭm'itātor, *s.* der Nachahmer &c. — Ĭm'itātorship, *s.* (*Marst.* bei *Todd*) die Nachahmerei. — Ĭm'itātress, Ĭm'itātrix, *s.* die Nachahmerin.

Ĭmmăc'ulable, *adj.* unbefleckbar. — Ĭmmăc'ulate, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) unbefleckt, makellos; 2) lauter; II. —ness, *s.* die Unbeflecktheit &c.

Ĭmmāiled', *p. a.* (*Browne* bei *Todd.*, n. ü.) mit Harnisch angethan, in der Rüstung, gepanzert, bewappnet. [2) *fig.* unbiegsam.

Ĭmmăl'leable, *adj.* 1) nicht hämmerbar;

To Ĭmmăn'acle, *v. tr.* (*Milt.* bei *J.*) in Fesseln legen, fesseln.

Ĭmmanā'tion, *s.* das Einfließen, Anhaften.

† Ĭmmāne', *adj.* (—ly, *adv.*) ungeheuer.

Ĭm'manence, Ĭ-cy, *s.* (w. ü.) das Inwohnen. — Ĭm'manent, *adj.* inwohnend, innerlich.

† Ĭmmăn'ifest, *adj.* nicht offenbar.

Ĭmmăn'ity, *s.* die Schrecklichkeit, Unmenschlichkeit. [eingehüllt.

Ĭmmăn'tled, *p. a.* * (*Tenn.* In Mem. 88),

Ĭmmăn'ūel, *s.* (hebr. „Gott mit uns"; Is. 7, 14) Immanuel (P-n.).

Ĭmmarcĕs'cible, *adj. Theol.* unverwelklich.

Ĭmmär'ginate, *p. a. Bot.* ungerandet.

Ĭmmär'tial, *adj.* (*Chapm.* bei *J.*, w. ü.) unkriegerisch.

To Ĭmmâsk', *v. tr.* (*Shksp.*; †: To Inmaske, *Marst.* [1598] bei *Todd*) verlarven, verkleiden, verdecken, umhüllen.

† Ĭmmătch'able, *adj.* unvergleichlich (Unmatchable); to be — for ..., seines Gleichen nicht haben an (*with Dat.*).

Ĭmmatē'rial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unkörperlich, stofflos, immateriell; 2) *coll.* unwesentlich; II. —ness, Ĭmmaterĭăl'ity, *s.* die Immaterialität, Unkörperlichkeit, Stofflosigkeit. — To Ĭmmatē'rialīse, *v. tr.* des Stoffes entkleiden, entkörpern. — Ĭmmatē'rialĭsm, *s. Physiol.* der Immaterialismus, Spiritualismus. — Ĭmmatē'rialĭst, *s.* der Immaterialist, Spiritualist. — Ĭmmatē'riate, *p. a.* † (*Bac., &c.* bei *J.-Todd*), nicht aus Stoff gebildet, körperlos.

To Ĭmmatrĭc'ūlāte, &c. s. d. gew. To Matriculate, &c.

Ĭmmatūre', I. *adj.* (—ly, *adv.*) unreif (auch *fig.* = vorzeitig); II. —ness, Ĭmmatū'rity, *s.* die Unreifheit, Unreife (auch *fig.*). — Ĭmmatūred', *p. a.* (w. ü.) ungereift, verfrüht.

Ĭmmēabĭl'ity, *s.* (w. ü.) 1) die Unzugangbarkeit, Undurchdringlichkeit; 2) (*Arb.* bei *J.*, w. ü.) das Unvermögen durchzugehen, die Schwerflüssigkeit.

Ĭmmĕaș'urable [—mĕzh''ur—], I. *adj.* (Ĭ-bly, *adv.*) unermeßlich; II. —ness, *s.* die Unermeßlichkeit. — Ĭmmĕaș'ured [—mĕzh''urd], *p. a.* (*Spens.* bei *Todd*, n. ü.) ungemessen, unmäßig. [nisch.

Ĭmmēchăn'ical, *adj.* (—ly, *adv.*) unmecha=

Ĭmmē'diacy, *s.* (*Sh.* Lear 5, 3, 65 vereinzelt, vgl. Immediate, 2) die unmittelbare Stellvertretung, (einer Person [*Dat.*]) unmittelbar nahe Stellung.

Ĭmmē'diate [meist —d'et, *coll.* (*W.* neben —diat:) —dzh'et, vgl. Soldier, &c.], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unmittelbar; 2) (*Sh.* Haml. 1, 2, 109, &c.) unmittelbar nahe stehend, (zum Throne &c.) nächstberechtigt (vgl. 2 Hen. IV 4, 5, 42, &c.); 3) sofortig, unverzüglich, *adv.* (—ly, *coll.* auch bloß: —) sofort, ohne Verzug, sogleich; "—" (auf einer Briefadresse, *Lev.* D. Dunn 3, 85), sofort (abzugeben); (Zeitungsanzeige:) to be let ... with — occupation ..., ... sogleich zu beziehen; — payment, *Comm.* (beim Wechselhandel) Zahlung ohne Aufschub u. Respecttage, Präfix; II. —ness, *s.* 1) die Unmittelbarkeit; 2) die Sofortigkeit. — Ĭmmē'diatĭsm, *s.* die Unvermitteltheit, Unmittelbarkeit.

Ĭmmĕd'icable, *adj.* (*Milt.*, &c., bei *J.-Todd*) unheilbar. [disch.

Ĭmmĕlō'dious, *adj.* (—ly, *adv.*) unmelo=

Ĭmmĕm'orable, *adj.* undenkwürdig.

Ĭmmĕmō'rial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) un(vor)=denklich; since times —, seit un(vor)denklichen, uralten Zeiten, über Menschengedenken; II. —ness, *s.* die Unvordenklichkeit; undenkliche Zeit, das graue Alterthum.

Ĭmmĕnse', I. *adj.* (—ly, *adv.*) unermeßlich, unbegrenzt, unendlich; II. —ness, Ĭmmĕn'sity, *s.* die Unermeßlichkeit, Unbegrenztheit, Unendlichkeit.

Ĭmmĕnsūrabĭl'ity [—'sh'ur—], *s.* die Unmeßbarkeit, Unermeßlichkeit. — Ĭmmĕn'sūrable, *adj.* unmeßbar, unermeßlich. — Ĭmmĕn'sūrate, *adj.* ungemessen, übermäßig.

To Ĭmmĕrge', *v.* I. *tr.* 1) eintauchen; 2) *fig.* versenken; II. *intr.* (w. ü.) *Astr.* immergiren (in den Schatten eines Weltkörpers treten). — Ĭmmĕr'gent, † für Emergent.

† Ĭmmĕr'it, *s.* (*Suckl.* bei *J.*, welcher letztere dies Wort mit Recht dem dafür übl. Demerit vorzieht) das Unverdienst, die Verdienstlosigkeit, Unwürdigkeit. — † Ĭmmĕr'ited, *p. a.* (*Kg. Charles* bei *Todd*) unverdient. — † Ĭmmĕr'itous, *adj.* (*Milt.* bei *Todd*) verdienstlos, werthlos.

To Ĭmmĕrse', *v. tr.* 1) ein= od. untertauchen; 2) *fig.* versenken (in, in [*with Acc.*]); i-d († [*Bac.* bei *J.*]: Ĭmmĕrse'), *p. a.* 1) *Bot.*, &c. eingesenkt; 2) bes. *fig.* versenkt; (im Grame &c.) versunken; (im Vergnügen &c.) schwimmend; i-d in the wood, tief im Walde. — Ĭmmĕr'sible (w. ü. [*Blount* bei *Worc.*, &c.]: Ĭmmĕr'sable), *adj.* 1) [im—] eintauchbar; 2) [ĭm—] unversenkbar. — Ĭmmĕr'sion, *s.* 1) *a)* die Eintauchung, das Untertauchen; *b)* *Med.*, &c. das Ein= od. Auswässern; 2) *fig.* die Versenkung; Versenktheit, Versunkenheit; 3) *Astr.* die Immersion (der Eintritt in den Schatten eines Weltkörpers); — object-glass, *Micr.* die Immersions= od. Eintauch=Linse. — Ĭmmĕr'sionĭst, *s. Eccl.* der Immersionist (das Untertauchen bei der Taufe für wesentlich Erachtende).

To Ĭmmĕsh', *v. tr.* in ein Netz verwickeln, verstricken, umgarnen.

Ĭmmĕth'oded, *p. a.* (*Waterh.* [1653] bei *Todd*, n. ü.) nicht methodisch geregelt. — Ĭmmĕthŏd'ical, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unmethodisch, regellos; verworren; II. —ness, *s.* das Unmethodische &c. — To Ĭmmĕth'odīse, *v. tr.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) unmethodisch od. regellos machen, verwirren.

† To Ĭmmew', s. To Emmew.

Ĭm'migrant, I. *p. a.* einwandernd; II. *s.* der Einwanderer. — To Ĭm'migrāte, *v. intr.* einwandern; ī-ing, *p. a.* einwandernd. — Ĭmmigrā'tion, *s.* die Einwanderung.

Ĭm'minence (veraltend: Ĭ-cy), *s.* 1) das (drohende) Hereinragen, nahe Bevorstehen; 2) (*Sh.* Troil. 5, 10, 13, n. ü.:) das drohende Auftreten. — Ĭm'minent, *adj.* (—ly, *adv.*) (von drohender Gefahr) bevorstehend, nahe; drohend. [ü.) einmischen.

To Ĭmmĭn'gle, *v. tr.* (*Thoms.* bei *J.*, w.

Ĭmminū'tion, *s.* (*Bp. Cosin, Ray* bei *Todd*, *J.*, w. ü.) die Abminderung, Verringerung.

Ĭmmĭscibĭl'ity, *s.* (*J.*, w. ü.) die Unvermischbarkeit. — Ĭmmĭs'cible, *adj.* (*Sam. Rich.* bei *J.*) unvermischbar.

Ĭmmĭs'sion, *s.* 1) die (Hinein)Sendung, Zusendung; 2) die Einspritzung. — To Ĭmmĭt', *v. tr.* („hineinsenden"; w. ü.) (*Greenh.* [1705] bei *Todd*) hineinlassen, einspritzen.

Ĭmmĭt'igable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) (*Harr.* bei *Todd*) nicht zu besänftigen, unerweichbar.

To Ĭmmĭx', *v. tr.* einmischen, vermischen.

Ĭmmĭx'able, *adj.* (*Wilkins* bei *J.*, n. ü.) unmischbar (Immiscible). — Ĭmmĭxt', *p. a.* † (*Sir T. H., More* bei *Todd*), ungemischt. — Ĭmmĭx't'ure, *s.* (w. ü.) die Ungemischtheit.

Ĭmmŏb'ĭle, Ĭmmō'ble, *adj.* †, unbeweglich. — Ĭmmobĭl'ity, *s.* die Unbeweglichkeit.

Ĭmmŏd'eracy, *s.* † (*Brown* bei *Todd*), die Unmäßigkeit. — Ĭmmŏd'erate, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) unmäßig, übermäßig, übertrieben; II. —ness (*Shelf.*, &c. bei *Todd*), Ĭmmŏderā'tion, *s.* die Unmäßigkeit, das Übermaß, die Übertriebenheit.

Ĭmmŏd'est, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbescheiden: *a)* grob, unverschämt; *b)* übertrieben, unvernünftig; 2) unanständig, unsittlich, unzüchtig, unkeusch, unrein; — words, schlüpfrige Reden. — Ĭmmŏd'esty, *s.* 1) die Unbescheidenheit; Unverschämtheit; 2) die Unanständigkeit, Unsittlichkeit &c.

To Ĭm'molāte, *v. tr.* opfern. — Ĭmmolā'tion, *s.* die Opferung, das Opfer. — Ĭm'molātor, *s.* der Opferer.

Ĭmmomĕn'tous, *adj.* ([gute] Neubildung nach *Todd*, welcher *Sew.* Lett. 6, 236 anführt; sprachwidrig u. vereinzelt: Ĭmmō'ment, *Sh.* Ant. & Cl. 5, 2, 166) unbedeutend, unwichtig.

Ĭmmŏr'al, *adj.* (—ly, *adv.*) unsittlich (unmoralisch). — Ĭmmorăl'ity, *s.* die Unsittlichkeit (Immoralität).

† Ĭmmorĭg'erous, I. *adj.* (*Stackh.* bei *Todd*) unwillfährig, ungehorsam; II. —ness, *s.* (*Bp. T.* bei *Todd*) die Unwillfährigkeit.

Ĭmmŏr'tal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unsterblich; ewig; *Bot-s.* — eagle-flower, die Balsamine (*Impatiens balsamina* L.); — herb, die Stroh=

blume (*Xeranthĕmum* L.); II. *s.* der (die) Unsterbliche. — To **Immŏr'talīse**, *v.* I. *tr.* unsterblich machen; verewigen; II. *intr.* (*Pope* bei *J.*, vereinzelt) unsterblich werden. — **Immŏrtalīsā'tion**, *s.* die Unsterblichmachung, Verewigung. — **Immortăl'ity**, *s.* die Unsterblichkeit; ewige Dauer.

Immŏrtificā'tion, *s.* (*Bp. T.* [1653] bei *Todd*, u. ä.) der Mangel an Überwindung (der Begierden).

To **Immōuld'**, *v. tr.* (*G. Fl.* bei *Todd*) in eine (Körper-)Form bringen, verkörpern.

Immō'vable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unbeweglich, unbewegbar; unerschütterlich; unwandelbar; — estate, od. II. i-s, *s. pl. Law*, unbewegliche od. liegende Güter (Immobilien), Liegenschaften, Grundstücke; III. **—ness**, **Immōvabĭl'ity**, *s.* die Unbeweglichkeit; Unerschütterlichkeit.

Immŭnd', *adj.* † (*Burt.* bei *Todd*), unrein, unsauber. — **Immundĭ'city**, *s.* † (*W. Mount.* bei *Todd*), die Unreinigkeit, Unfläthigkeit.

Immū'nity, *s.* 1) die (bürgerliche) Freiheit; Befreiung (v. Abgaben 2c.), Steuerfreiheit; 2) die Gerechtsame, das Vorrecht; — from error, *fig.* die Freiheit von Irrthümern.

To **Immūre'**, *v. tr.* 1) einmauern, vermauern; 2) (u. ä.) ummauern, mit Mauern umgeben, einschließen, einkerkern. — **Immūre'**, *s.* (*Sh.* Troil., Prol. 8; vereinzelt) die Ummauerung, der Wall. — **Immūre'ment**, *s.* (*Shell.* bei *Worc.*, w. ä.) die Einmauerung, Einkerkerung.

Immū'sical, *adj.* (*Bac.* bei *J.*) unmusicalisch (Unmusical), unharmonisch.

Immū'table, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unveränderlich, unabänderlich, unwandelbar; — circles, *Astr.* die unveränderlichen Kreise (Ecliptik u. Äquator); II. **—ness**, **Immūtabĭl'ity**, *s.* die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit. — **Immū'tate**, *p. a.* †, unverändert.

Immūtā'tion, *s.* (*More*, &c. bei *Todd*, w. ä.) die Änderung, Veränderung. — To **Immūte'**, *v. tr.* † (*Salkeld* [1613] bei *Todd*), verändern.

Imp, *s.* 1) *a)* †, das Pfropfreis; bes. nord.: *b)* der Aufsatz auf einem Magazinkasten, (Bienen-)Korb 2c.; *c)* die Haarschnur an einer Angel(leine), an welcher der Haken befestigt ist; *d) Falc.* die (einem Falken) angeschiftete Feder; *e)* i-s, *pl. T.* (*Carp.*, *Mas.*, &c.) die Rüststangen, Rüstbäume, Rüststämme; 2) *fig. a)* †, der Sprößling, Sproß, Abkömmling; *b)* der kleine (untergeordnete) Teufel, das Teufelchen, der Kobold; — of satan, ein Teufelskind; *c) joc.* (wie urchin, &c.) der (lose) Schelm, Racker, Teufelsbraten 2c. — To **Imp**, *v. tr.* 1) †, impfen, pfropfen; 2) *a) Falc.* (einem Falken st. der verlorenen od. verstoßenen Federn frische Schwungfedern) anschiften, ansetzen, einsetzen; *b)* (den Flügel eines Falken 2c.) durch Ansetzung neuer Federn 2c. wieder herstellen, verlängern, (mit out, *Sh.* Rich. II 2, 1, 292) ausdehnen, verbessern, vergrößern (auch *fig.*).

Impā'cable, *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) (*Spens.* bei *Todd*, u. ä.) nicht zum Frieden zu bringen od. zu beschwichtigen, unerbittlich.

Impăck'ment, *s.* (*Kane* bei *Wb.*, w. ä.) die Einschließung, Einquetschung (im Polareis, vgl. Pack).

To **Impăct'**, *v. tr.* (*Woodw.* bei *J.*) zusammenstoßen, -pressen, od. -drängen. — **Im'păct**, *s.* der Anstoß, Druck; die Schnellkraft; bes. *Phys.* der Angriffspunct, Impact, (direct, lateral, oblique, der gerade, Seiten-, schiefe) Stoß.

To **Impāge'**, *v. tr. Lit.* in die Columnen od. Spalten aufnehmen.

To **Impāint'**, *v. tr.* (vereinzelt bei *Sh.* 1 Hen. IV 5, 1, 80) anmalen, einen (schönen) Anstrich geben.

To **Impāir'**, *v.* I. *tr.* (urspr. verschlechtern) den Werth, die Menge, Kraft 2c. (eines Dinges) vermindern, verringern; beeinträchtigen; (der Gesundheit 2c. [*Dat.*]) schaden, Eintrag thun; verderben; entwerthen, entkräften, schwächen 2c.; II. *intr.* (*Spens.* bei *J.*, w. ä.) Schaden leiden, abnehmen, verderben; **ĭ-er**, *s.* der Schädiger 2c. — **Impāir'ment**, *s.* († [*Ben J.*, *Brown* bei *Todd-J.*]: **Impāir'**; † [*Car.*, 1594, *Brown* bei *Todd-J.*]: **Impāire'ment**) die Beeinträchtigung, Schädigung 2c.; der Eintrag, die Abnahme, Einbuße.

Im'pāir [*Todd*, *Wb.*, *Sm.*, &c., impâr', *Worc.*, *Cool.*, &c.], *adj.* †, ungleich; (*Sh.* Troil. 4, 5, 103, so od. impare die alten Ausgg.) uneben, unpassend, ungehörig.

Impăl'atable, *adj.* (*Todd*, w. ä.) unschmackhaft 2c. s. Unpalatable.

To **Impāle'**, &c. s. Em.... [blaß machen.

† To **Impăl'lid**, *v. tr.* (*Felth.* bei *Todd*)

To **Impälm'** [—päm'], *v. tr.* (*Cotgr.* bei *Todd*, &c., w. ä.) in die Hand nehmen, ergreifen, erfassen.

Impălpabĭl'ity, *s.* die Unfühlbarkeit 2c. — **Impăl'pable**, *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unfühlbar, (für den Tastsinn) unbemerkbar; sehr fein; zart (auch *fig.* unmerklich); — powder, das (aller)feinste Pulver.

To **Impăl'sy**, *v. tr.* (w. ä.) lähmen.

Impā'nate, *Theol. p. a.* dem Brote einverleibt, im Brote gegenwärtig. — To **Impā'nāte**, *v. tr.* dem Brote einverleiben. — **Impanā'tion**, *s.* die Einbrotung, Verbindung des Leibes Christi mit dem Brote im Abendmahle (Consubstantiation).

To **Impăn'nel**, auch (bes. *Am.*): **Impăn'el**, *v. tr.* (abgeleitete Formen vocalischen Anlautes mit l od. ll; schon *Shksp.* Sonn. 46, 9: impanneled) 1) (die Mitglieder eines zu bildenden Geschwornengerichtes) amtlich (d. i. nach lauter Verlesung der Namen v. Seiten des Sheriffs vor Gericht) in eine Pergamenttafel (Pannel) verzeichnen und dadurch endgültig berufen; we the undersigned jurors, impannel(l)ed and sworn, wir, die unterzeichneten, gesetzlich berufenen und vereidigten Geschwornen; 2) (die Geschwornenliste) nach gesetzlichen Erfordernissen vor Gericht zusammenstellen.

To **Impăr'adīse**, *v. tr.* in das Paradies versetzen, entzücken; zum Paradiese machen.

Impăr'allĕled, *p. a.* † (*Burn.* bei *Todd*), ohne Parallele 2c. s. Unparallelled.

Impăr'donable [—pär'd'n—], *adj.* † (*South* bei *Todd*) für Unpardonable.

Impări, *in comp.* **—dĭg'ĭtate**, *p. a.* mit unpaarigen oder ungradzahligen Fingern oder Zehen versehen; — **pĭn'nate**, *p. a. Bot.* unpaarig gefiedert; **—syllăb'ic**, *adj. Gramm.* ungleichsilbig.

Impăr'ity, *s.* 1) die Ungleichheit; Verschiedenheit, das Mißverhältniß; 2) die Unfähigkeit in gleiche Theile getheilt zu werden.

To **Impärk'**, *v. tr.* (zu einem Parke) einhegen, einzäunen, einschließen.

To **Impärl(e)'**, *v. intr.* 1) †, unterreden, unterhandeln; 2) (ehem.) *Law*, (nach vom Gericht gegebener Frist) eine Streitsache durch Unterredung (mit der Gegenpartei) beizulegen suchen. — **Impär'lance**, *s.* 1) die Unterredung 2c.; 2) die einer Partei urspr. zur Unterredung, dann zum Plaidiren gewährte Frist.

Impärsonēē', *Law*, *p. a.* in eine Pfründe eingeführt; subst. der wirklich eingesetzte (Kirchen-)Pfründner.

To **Impärt'**, *v.* I. *tr.* 1) geben, verleihen; erweisen, ertheilen; 2) mittheilen, bekannt machen, erklären, eröffnen; II. *intr.* 1) mittheilen; 2) *Law*, eine Berathung halten. — **Impär'tance**, *s.* (*Bail.*, &c., w. ä.), **Impartā'tion**, *s.* (*Bush* bei *Worc.*, *J. Tayl.* bei *Wb.*, *Roberts.* Serm. 31, &c., w. ä.) die Verleihung.

Impär'tial, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) unparteiisch, unparteilich; II. **—ness** (w. ä.), **Impärtĭăl'ity** [—sh'ăl'—], *s.* die Unparteilichkeit. — **Impär'tialĭst**, *s.* (*Boyle* bei *Todd*, u. ä.) der Anhänger der Unparteilichkeit.

Impärtibĭl'ity, *s.* 1) [im—] die Untheilbarkeit; 2) [im—] die Mittheilbarkeit. — **Impär'tible**, *adj.* 1) [im—] untheilbar; 2) [im—] mittheilbar; zu verleihen. — **Impärt'ment**, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 4, 59, u. ä.) die Mittheilung, Eröffnung.

Impăs'sable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unpassirbar, unwegsam, unzugänglich; — deserts, unwegsame Wüsten; — mountains, unübersteigbare Berge; — ways, ungangbare, unfahrbare Wege; II. **—ness**, *s.* die Unwegsamkeit.

Impăs'sible, I. *adj.* leidensunfähig, empfindungslos, unempfindlich (to, gegen); leidenschaftslos, (stoisch) gelassen; II. **—ness**, **Impăssibĭl'ity**, *s.* die Leidenslosigkeit, Empfindungslosigkeit; Unempfindlichkeit (to, gegen), leidenschaftslose Unzugänglichkeit (für) 2c.

A. To **Impăs'sion**, *v. tr.* (*H. More* [1653] bei *Todd*:) To **Impăs'sionāte** (w. ä.), leidenschaftlich erregen, heftig bewegen, meist **ĭ-d**, *p. a.* **Impăs'sionate**, *adj.* leidenschaftlich (erregt). — **Impăs'sionable**, *adj.* leicht erregbar.

B. **Impăs'sionable**, *adj.* (*Simm. Colon. Mag.* Sept. '47, 25) leidenschaftlicher Erregung unfähig od. unzugänglich.

Impăs'sioned, **Impăs'sionate**, *p. a.* (= Unpassionate, Dispassionate) unbewegt von Leidenschaft.

Impăs'sive, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) (für Leiden) unempfindlich; der Leidenschaft unzugänglich; II. **—ness**, **Impassĭv'ity**, *s.* die Leidenslosigkeit 2c., Unempfindlichkeit.

Impastā'tion, *s.* 1) *Pharm.* die Einteigung; 2) der (Mörtel- 2c.) Teig; 3) *a) Paint.* die Verteigung, dicke, fette Farbengebung, Untermalung; *b) Engr.* die Vermischung der Grabstichelpuncte u. Striche, Verstrichelung (auf den Kupfertafeln). — To **Impāste'**, *v. tr.* (impastiren:) 1) einteigen, zu einem Teige kneten; eine Paste von ... bilden; i-d (*Sh.* Haml. 2, 2, 481), verdickt (Sch l. klebend); 2) *a) Paint.* (die Farben) dick auftragen, untermalen; *b) Engr.* (die mit Grabstichel u. Nadel gemachten Puncte) durch Striche u. Schraffirungen verbinden, verstricheln.

Impăt'ible, *adj.* †, 1) (*Cock.* bei *Todd*) unduldbar, unerträglich; 2) (*Full.* bei *Wb.* [mit of]) unfähig (von ...) zu leiden.

Impā'tience († [*Rich.* Clarissa 3, 315, &c.]: **Impā'tiency**), *s.* 1) die Ungeduld; 2) *a)* (mit of) die Unduldsamkeit, ungeduldige, unwillige Auflehnung (gegen); der Unwillen (über [*with Acc.*]); — of all control, Widerspenstigkeit gegen alle Beschränkung; she had some — of her brother's presence (*Taylor*, Tara 2, 189), sie war etwas ungeduldig (unwillig) über des Bruders fortdauernde Anwesenheit (wünschte ihn fort); — of the present (*Johns.* Lives 1, 126), Unzufriedenheit mit der Gegenwart; Miss — (*Mrs. Jenkin*, Once & Again 1, 218), *coll.* Fräulein Ungeduld; *b)* das ungeduldige, eifrige Verlangen (of retiring, fortzugehen); *c)* †, der Eifer, Zorn, die Heftigkeit, Leidenschaft. — **Impā'tient**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) 1) ungeduldig; bes. *a)* (mit of) nicht im Stande od. nicht willens (etw.) zu erdulden, zu ertragen; to be — of, sich (*Dat.*) (etw.) nicht gefallen lassen; his sisters were as — of his advice ... as Tom (*Miss Austen*, Mansf. Park 124), ... wollten seinen Rath ebensowenig mit anhören, als Tom; *b)* (mit for) begierig (auf [*with Acc.*], nach); eifrig; [they] were — for their guest (*Irv.* Sk. 151), sie warteten mit Ungeduld auf ihren Gast; 2) voll zorniger Ungeduld, ungeduldig (of, über [*with Acc.*]); heftig, leidenschaftlich; France and England were angrily — of the Czar's intrusion (*Kinglake*, Crimea 1), ... voll von heftigem Unwillen über das Hereinbrechen des Czars; — of her faults, unwillig über ihre Fehler; — with his friend (*Sh.*

1 Hen. VI 2, 1, 54), ärgerlich über seinen Freund; II. s. (*Seas. Serm.* 39 [ignorant i-s] b. *Todd*, w. ü.) der Ungeduldige, leidenschaftlich Heftige.

† **To Impăt'ronīze** [auch —pā'—, vgl. Patronise], *v. tr.* (*Bac.* [Hen. VII] b. *J.*, *refl.*, sich) zum Herrn machen, in Besitz setzen, impatroni(si)ren; **Impătronīzā'tion**, *s.* die Einsetzung in die Herrschaft. [bepflastern.

To Impāve', *v. tr.* (*Wordsw.* bei *Wb.*) *,

To Impâwn', *v. tr.* (*Shksp.*) verpfänden.

To Impeach', *v. tr.* (frz. *empêcher*) 1) †, hindern, verhindern; 2) *a*) *Law*, einen Staatsbeamten von Obrigkeits wegen öffentlich (wegen Pflichtverletzung) anklagen; to — (of ...), beschuldigen, (eines Vergehens) zeihen; *b*) *aa*) der (berechtigten) Anklage (*Dat.*) od. gerechtem Vorwurfe (od. Tadel) aussetzen; *bb*) (mit Recht) in Zweifel ziehen, anfechten, bestreiten; *cc*) (e'r Sache [*Dat.*]) zu nahe treten, Abbruch thun, herabsetzen; **i-er**, *s.* der Ankläger ꝛc. — **Impeach'**, *v. s.* (unmittelb. vom V., wie Invite u. a. *v. s-s.*) *Sh.* Com. of Err. 5, 269 u. 3 Hen. VI 1, 4, 60: die Anschuldigung; der Vorwurf. — **Impea'chable**, *adj.* 1) *a*) anklagbar; *b*) bestreitbar; 2) anklagenswerth, tadelnswerth; 3) verantwortlich (for, für ...). — **Impeach'ment**, *s.* 1) †, das Hinderniß; 2) *Law*, *a*) die (öffentl.) Anklage (gegen Staatsbeamte wegen Pflichtverletzung); *b*) das gerichtliche Verfahren des Parlaments gegen eines seiner Mitglieder; *c*) die Verantwortlichmachung u. die Verantwortlichkeit; — of waste, Clausel eines Vertrages, wodurch man sich anheischig macht, ein Pachtgut nicht in Verfall kommen zu lassen; 3) *a*) die Anfechtung, Bestreitung; Beschuldigung; *b*) der Vorwurf, Tadel; I own the soft — (*Mrs. Malaprop* in *Sher.* Rivals 5, 3; geflügeltes Wort, vgl. *Groc.* [1854], *&c.*), ich bekenne mich zur süßen Schuld (der Liebe).

To Impearl', *v. tr.* *, 1) (*Milt.* [P. L. 5, 747] b. *J.*) gleichsam zu Perlen bilden, perlenartig machen, perlen; 2) (*Digby* [to Pope] b. *J.*) wie mit Perlen zieren, beperlen.

Impĕc'cable, I. *adj.* unsündig; unfähig zu sündigen, unfehlbar; II. *s.* (w. ü.) der Unsündige ꝛc.; a brace of i-s (*Rich.* Clarissa 2, 234), *iron.* ein Paar Unfehlbare; **Impĕccabil'ity**, **Impĕc'cancy**, *s.* die Unsünd(haft)igkeit; **Impĕc'cant**, *adj.* unsündhaft, sündlos.

Impĕc'toral, *adj.* (*W. H. Russell* bei *H.*) *joc.* (v. einem Truthahn) brustlos.

Impecū'nious, *adj. joc.* (*Ben J.* bei *Wb.*; *Yates*, Broken, &c. 1, 169; u. sonst) geldlos; **Impecūniŏs'ity**, *s.* (*W. Scott* u. *Worc.*; *Irving*, Ol. Goldsm. 201; *Dick.* Someb. Lugg. 357; *Chamb. Jrn.* Jan. '73, 9, u. oft) die Geldlosigkeit, Beutelkrankheit.

To Impēde', *v. tr.* (noch 1656 v. *Heylin* [b. *Todd*] als an "uncouth and unusual" word bzchnt) hindern, verhindern. — **Impĕd'ible**, *adj.* (*Tayl.* u. *Worc.*, w. ü.) aufhaltbar, hemmbar, zu hindern. — **Impĕd'iment**, *s.* 1) das Hinderniß; — in one's tongue od. speech (Mark 7, 32, &c.), der Fehler an der Sprache, die schwere Zunge; 2) i-s, *pl. Law.* Ehehaften (Hindernisse, die das Nichterscheinen vor Gericht entschuldigen); persons under —, Personen, deren Freiheit durch vormundschaftliche Gewalt ꝛc. eingeschränkt ist. — **To Impĕd'iment**, *v. tr.* † (*Bp. Reyn.* b. *Todd*), behindern. — **Impĕdimĕn'tal**, *adj.* (*Mount.* [1654] b. *Todd*, w. ü.) Hinderniß verursachend, hinderlich. — **To Im'pĕdīte**, † (*Maynw.* [1670] b. *Todd*) für To Impede. — **Im'pĕdīte**, *p. a.* †, gehindert, gehemmt. — **Impĕdi'tion**, *s.* † (*Cock.* b. *Todd*), die Hinderung. — **Impĕd'itive**, *adj.* (*Bp. Sand.* b. *Todd*) Hinderung veranlassend, hinderlich.

To Impĕl', *v. tr.* (an)treiben; anregen, drängen; **i-ller**, *s.* der, die, das Antreibende. — **Impĕl'lent**, I. *p. a.* antreibend; II. *s.* die antreibende Kraft, Macht od. Gewalt, Triebkraft, der Antrieb.

To Impĕn', *v. tr.* (*Felth.* [Res. 2, 59: a sheep impenn'd] b. *Todd*; in narrow bowels impent, *Fitzg.* eb.) einpferchen, einsperren, einschließen.

To Impĕnd', *v.* I. *tr.* † (*Lat.*), bezahlen, übergeben; II. *intr.* 1) überhangen, schweben (over, über [*with Dat.*]); hereinragen; 2) *fig.* bevorstehen, (drohend) nahe sein; —ing danger, nahe, drohende Gefahr; —ing Gods (*Kingl.* Eothen 42), die nahen Götter (*præsentes dei*). — **Impĕn'dence**, **I-cy**, *s.* (*Hamm.* b. *Todd*) das Überhangen; bes. das drohende Hereinragen, Bevorstehen. — **Impĕn'dent**, *p. a.* 1) überhangend, obschwebend (upon, über [*with Dat.*]); 2) *fig.* bevorstehend, (bes.: drohend) nahe.

Impĕn'ĕtrable, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) undurchdringlich (auch *fig.* = unzugänglich, unempfänglich [für] ꝛc.); II. **—ness** (w. ü.), **Impĕnĕtrabil'ity**, *s.* die Undurchdringlichkeit ꝛc. — **Impĕn'ĕtrāted**, *p. a.* (*Worc.*, u. ü.) undurchdrungen; unerforscht.

Impĕn'itence, (w. ü.: **I-cy**), *s.* die Unbußfertigkeit, Verstocktheit. — **Impĕn'itent**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) unbußfertig, reuelos, verstockt; II. *s.* der Unbußfertige.

Impĕn'nate, I. *p. a.* (eigtl. ungeflügelt) bes. *Ornith.* kurzflüglig, mit schuppenartigen Federn; II. *s.* der kurzgeflügelte Schwimmvogel (wie der Pinguin). — **Impĕn'nous**, *adj.* (*Browne* b. *J.*) ungeflügelt (v. Insecten).

To Impēo'ple (*Beaum.* b. *Todd*, s. To Em....

A. **Im'perance**, *s.* s. Imperence.

B. **Im'perance**, *s.* (lat.) †, der (Ober-) Befehl; **Im'perant**, *p. a.* †, befehlend; **Im'perate**, *p. a.* †, (von der inneren Stimme) befohlen; mit Bewußtsein (aus innerer Anregung) gethan. — **Impĕr'ative**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) befehlend, gebietend; gebieterisch; — mood, od. II. *s. Gramm.* der Imperativ. — **Imperatō'rial**, *adj.* 1) (*Norr.* b. *Todd*) od. **Impĕr'atory**, (u. ü.) gebieterisch; 2) einen Imperator (*impera'tor*) betr., Imperator....

Imperceived', *p. a.* † (*Boyle* u. *Worc.*) für Unperceived. — **Impercĕp'tible**, I. (w. ü.: **Imperceī'vable**) *adj.* (**i-bly**, *adv.*) unmerklich; unmerkbar, unwahrnehmbar; II. *s.* (i-s, *pl. Tatl.* [119] b. *Todd*) das unwahrnehmbare Ding; III. **—ness**, **Impercĕptibil'ity**, *s.* die Unmerklichkeit ꝛc. — **Impercĕp'tion**, *s.* (w. ü.) die Nichtwahrnehmung. — **Impercĕp'tive**, *adj.* zur Wahrnehmung nicht geeignet. — **Impercip'ient**, *p. a.* † (*Baxt.* [On the Soul 1, 349] b. *Todd*), nicht wahrnehmend.

† **Impĕr'dible**, *adj.* (*Felth.* b. *Todd*) unverderblich, unzerstörbar; **Impĕrdibil'ity**, *s.* (*Derh.* b. *Todd*) die Unverderblichkeit ꝛc.

Im'perence, *s. vulg.* (für Impidence aus Impudence, wie edication für education, &c.; Wechsel des d u. r wie in Dick, Dobbin, &c. für Richard, Robbin, &c.) die Unverschämtheit; oft (wie ähnl. Abstracta: Impatience, Impertinence, &c.) als Anrede an (männl.) Personen: Unverschämter! (*Dick.* Sk. 78 u. oft).

Impĕr'fect, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) unvollkommen (auch übrtr. = schwach ꝛc.); unvollständig; mangelhaft; 2) *fig.* schwach (unvollkommen); 3) *Typ-s.* defect; bill of the — fount, der Defectzettel (der nachzugießenden Buchstaben); — sheets, *pl.* *a*) die im Druck verunglückten Bogen; *b*) *aa*) die fehlenden Bogen; *bb*) die Defectbogen, Ergänzungsbogen; — tense od. II. *s. Gramm.* das Imperfectum, die unvollkommene, kaum vergangene Zeit; III. **—ness**, *s.* (w. ü.) die Unvollkommenheit, Unvollständigkeit ꝛc. — **To Impĕr'fect**, *v. tr.* †, unvollkommen machen. — **Imperfĕc'tion**, *s.* 1) die Unvollkommenheit; der Mangel; das Gebrechen; 2) *a*) *Typ.* der Defect, Mangel der ausgegangenen Buchstaben; case of i-s, &c., s. unt. Case; *b*) i-s, *pl. Bks.* Defecte: *aa*) Defectexemplare, Defectpackete; *bb*) s. Imperfect sheets, *b.*

Impĕr'forable, *adj.* nicht zu durchbohren od. zu durchlöchern; **Impĕr'forate** (*Sharp* b. *J.*), **Impĕr'forāted** (*Brown, &c.* b. *Todd, &c.*), *p. a.* 1) undurchbohrt, kein Loch, keine Öffnung habend, undurchlöchert; 2) *a*) ohne Poren; *b*) v. der Natur verschlossen (vom After ꝛc.); **Impĕrforā'tion**, *s.* 1) die Undurchbohrtheit; 2) der Mangel an (natürlicher) Öffnung, das Verschlossensein (bes. eines von Natur offenen Theiles).

Impē'rial, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) *a*) ein (Kaiser-)Reich betr.; kaiserlich; *b*) reichsmäßig, Reichs ... (auch in Bez. auf englische allgemeine Reichsverhältnisse, Maß, Gewicht ꝛc., was im ganzen Reiche Geltung hat: an — acre, Reichs-Acker, *Blackw. Mg.* March '49, 272, &c.; — stone, ein Stein Reichsgewicht [v. 14 Pfd.] ꝛc.); 2) *a*) mit Herrschergewalt ausgerüstet, souverain; *b*) herrschend, gebietend; 3) stattlich, herrlich; — army, das kaiserl. Heer, die Kaiserlichen; — chamber, das (ehemalige) Reichskammergericht (in Wetzlar); — city, die Reichsstadt; — crown, 1. die Kaiserkrone; Herrscherkrone; 2. die selbstherrliche (bes. seit Heinrich VIII. v. fremdem Einflusse unabhängige) Krone Englands; — diadem, das Reichsdiadem; — diet, der (ehemalige) Reichstag (zu Regensburg); — dignity, die Kaiserwürde; — lily, *Bot.* die wilde Lilie; — palace, der kaiserliche Palast; — paper, das Imperialpapier; — parliament, das (seit 1801 mit dem irischen vereinigte) britische Reichs-Parlament; — power, die (allgemeine) Reichsgewalt; — section, *Surg.* der Kaiserschnitt; — tea, der Kaiserthee, Kugelthee; — water, (ehem.) das Kaiserwasser (geistiges Getränk); II. *s.* 1) *T.* die Imperiale, das mit Sitzen versehene Verdeck mancher (Post-)Kutschen, der Kutschenhimmel; 2) ein (nach der Imperiale geformter) großer Reisekoffer; 3) †, ein Kartenspiel; 4) (frz.) der Zwickelbart; 5) eine große (frz.) Pflaumenart; 6) s. — paper. — **Impē'rialism**, *s.* der Imperialismus. — **Impē'rialist**, I. *s.* der Imperialist, Anhänger des Kaisers; *Germ. Hist.* der Kaiserliche, bes. i-s, *pl.* die Kaiserlichen (kaiserlichen Truppen); II. *adj.* 1) imperialistisch; 2) kaiserlich (forces, *Fras. Mg.* Feb. '52, 203, &c.). — **Impērial'ity**, *s.* 1) die kaiserliche Macht, Gewalt; 2) das kaiserliche Vorrecht (on, auf [*with Acc.*]), *pl.* Regalien. — **Impē'rialized**, *p. a.* (*Full.* b. *Todd*) kaiserlich (gemacht, geworden), kaiserlich gesinnt. — **Impē'rialty**, *s.* (*Sheld.* [1616] b. *Todd*, w. ü.) die kaiserliche Herrschergewalt. — **Imperīe'**, *s.* †, das Reich, s. Empery.

To Impĕr'il, *v. tr.* (*Ben J.* [Magn. Lady], *&c.* b. *Todd*; *Hsh. Wrds* 34, 327: morals are imperilled) gefährden, vgl. Em.... — **Impĕr'ilment**, *s.* die Gefährdung.

Impē'rious, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) *a*) gebietend, herrschend, mächtig waltend, machtvoll; *b*) überwiegend, mächtig (auch *fig.* = erhaben ꝛc.); an — mind, ein überlegener Geist; 2) herrschsüchtig, herrisch, gebieterisch; tyrannisch; II. **—ness**, *s.* 1) das Herrscheransehen; die Machtfülle; Oberherrschaft; 2) das herrschsüchtige, herrische ꝛc. Wesen; die Herrschsüchtigkeit.

Impĕr'ishable, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) unvergänglich; unzerstörbar; — goods, *pl. Comm.* unverderbliche (dem Verderben nicht ausgesetzte) Waren (wie Eisen, Blei ꝛc.); II. **—ness**, **Impĕrishabil'ity**, *s.* die Unvergänglichkeit.

Impĕr'iwigged, *p. a.* (*Cotgr.* b. *Todd*, u. ü.) in eine Perrücke gekleidet, in einer Perrücke.

Impĕr'manence, *s.* (*Sew.* [1796] b. *Todd*; **I-cy**, *Mount.* [1648] eb.) die Unbeständigkeit, Wandelbarkeit; **Impĕr'manent**, *adj.* (*H. More* b. *Rich.*) unbeständig, wandelbar.

Impĕr'meable, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) *Phys.* undurchdringlich (to light, &c., für das Licht ꝛc.);

wasserdicht (Leder 2c.); — soil (*Kirw.* bei *Todd*), fester, lehmiger Boden; II. —**ness** (w. ü.), **Impĕrmēabĭl'ity**, *s.* die Undurchdringlichkeit.

Impermĭs'sible, *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) nicht zu gestatten; unerlaubt.

† **Imperscrū'table**, I. *adj.* unerforschlich; II. —**ness**, *s.* die Unerforschlichkeit.

Impersĕv'erant [vgl. To Persever], *adj.* (*Sh.* Cymb. 4, 1, 15, vereinzelt; ohne Noth v. neueren Ausgg. in ein geschraubtes imperceiverant vwdlt, auch v. *N.* etw. gezwungen erklärt: [in einer Sache] fest beharrend; der anmaßende Cloten, der nicht begreift, weshalb ihn Imogen verschmäht, nennt sie:) unbeharrlich (in vernünftigem Urteil; inconsistent), querköpfig.

Impĕr'sonal, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) bes. *Gramm.* unpersönlich; — verb od. II. *s.* das unpersönliche Zeitwort. — **Impĕrsonăl'ity**, *s.* die Unpersönlichkeit.

To **Impĕr'sonāte**, *v. tr.* 1) personificiren, unter dem Bilde einer Person vorstellen, verkörpern; 2) die Person (Jmds, eine Rolle) darstellen. — **Impĕr'sonate**, *p. a.* (*Westm. Rev.* Jan. '51, 306, w. ü.) personificirt, verkörpert. — **Impĕrsonā'tion**, **Impersŏnĭficā'tion** [*Wb.*], *s.* (w. ü.) die Personificirung; die Darstellung einer Person. — **Impĕr'sonātor**, *s.* der (die) Personificirende; Darsteller(in).

Impĕrspicū'ity, *s.* (*Instructions, &c.* [1682] bei *Todd*) bes. *fig.* die Undurchsichtigkeit, der Mangel an Klarheit, die Undeutlichkeit. — **Imperspĭc'ūous**, *adj.* unklar, undeutlich.

Impersuā'dable [—swā'—], I. (*Ec. Rev.* bei *Worc.*; üblicher:) **Impersuā'sible**, *adj.* nicht zu überreden, unnachgiebig; starrsinnig; II. —**ness**, *s.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) die Eigenschaft sich nicht überreden zu lassen, Unnachgiebigkeit.

Impĕr'tinence (veraltend: **Ī-cy**), *s.* 1) die nicht zur Sache gehörige Beschaffenheit, das Un(zu)gehörige, die Ungehörigkeit, Unfüglichkeit; 2) (w. ü.) der Mangel an Zusammenhang, die Thorheit, der seltsame Einfall, die Ungereimtheit, Unbesonnenheit; 3) *a)* die Ungebühr(lichkeit), Unbescheidenheit, Unverschämtheit, Ungeschliffenheit, Grobheit; Zudringlichkeit, Lästigkeit; *b)* *coll.* bes. als Anrede: impertinente Person, bes. v. schnippischen Mädchen: —! (*Rich.* Clarissa 1, 337), (du) impertinentes Ding! Miss —, Jungfer Naseweis (*Reade*, Love me, &c. 2, 12); 3) die unbedeutende Sache, Kleinigkeit, Lappalie. — **Impĕr'tinent**, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) 1) nicht zur (vorliegenden) Sache gehörig; — to ..., in keiner Beziehung mit ...; unfüglich, ungehörig, unnöthig, (in Beziehung auf die fragl. Sache) unbedeutend, unwichtig; 2) ungereimt: *a)* unbesonnen, abgeschmackt, thöricht, läppisch; *b)* widersinnig, sinnlos; 3) ungebührlich, unbescheiden, schnippisch, naseweis; unverschämt, ungeschliffen, zudringlich; II. *s.* (i-s, *pl. Ch. Kingsley*, Two Years, &c. 2, 356) der (auch: die) Unverschämte, Zudringliche, sich unberufen Einmengende; the — set over me (*Rich.* Clarissa 1, 333), das schnippische, naseweise Ding (Mädchen).

† **Impertrăn'sible**, *adj.* (w. ü.) undurchdringlich. — **Impertrănsĭbĭl'ity**, *s.* die Undurchdringlichkeit.

Impertür'bable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unstörbar, unverwirrbar, gleichmüthig, leidenschaftslos. — **Impertürbabĭl'ity**, *s.* der Gleichmuth, die Leidenschaftslosigkeit. — **Impĕrturbā'tion**, *s.* (*Mount.* u. *Whart.* [17. Jh.] bei *Todd*, w. ü.) die Ungestörtheit, (Gemüths-)Ruhe, der Gleichmuth, die Leidenschaftslosigkeit. — **Impertürbed'**, *p. a.* (*B.*, w. ü.) ruhig, gleichmüthig.

Impĕr'vious, I. (od. [*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.:] **Impĕr'viable**, vgl. Impermeable) *adj.* (—**ly**, *adv.*) 1) unwegsam, unzugänglich; 2) undurchdringlich; (luft-, wasser- 2c.) dicht; — to the air, dem Durchzug der Luft verschlossen, luftdicht; — to the view, undurchsehbar; unersichtlich; — to water, wasserdicht; — to the wind, gegen den Wind geschützt, dem Winde unzugänglich; an — shield, ein stichfester Schild; — vapours, dichte Dünste; II. —**ness**, (w. ü. [*Ed. Rev.* bei *Worc.*]: **Impĕrvĭabĭl'ity**) *s.* 1) die Unwegsamkeit, Unzugänglichkeit; 2) die Undurchdringlichkeit 2c.

To **Impĕst'**, *v. tr.* † (*Pitt bei Worc.* „verpesten"), verpesten.

To **Impĕs'ter**, *v. tr.* † (*Cotgr.* bei *Todd*), in widerwärtiger Weise beschweren, aufs höchste belästigen, quälen.

Impĕt'ible, *adj.* (*Scott*, u. ü.) unerstrebbar, unerreichbar.

To **Impĕt'icōs**, *v. tr.* (*Sh.* Twelfth Night 2, 3, 27, eigne Wortbildung des Narren [wie Gratillity], glchf. impetticoat) in die Tasche, in den Sack stecken.

Impetĭg'inous, *adj.* (vom lat. *Impetī'go*, Hautausschlag) *Med.* räudig, grindig, schorfig.

Ĭm'pĕtrable, *adj.* †, (durch Bitten 2c.) zu erlangen. — To **Ĭm'pĕtrāte**, *v. tr.* †, erbitten, erlangen. — **Ĭm'pĕtrate**, *p. a.* (durch Bitten) erlangt. — **Impĕtrā'tion**, *s.* 1) die Erlangung durch Bitten od. Ansuchen; 2) (ehem.) vorläufige aber unerlaubte Erlangung einer königl. Pfründe durch den römischen Hof. — **Ĭm'pĕtrātive**, *adj.* † (*Bp. Hall* bei *Todd*), im Stande durch Bitten zu erlangen, (vom Gebete:) erwirkend, wirksam. — **Ĭm'pĕtrātory**, *adj.* bittend, eine Bitte enthaltend; durch Bitten erlangend; — of a grace (*Bp. T.* bei *Todd*), eine Gnade erwirkend.

Impĕt'ūous, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) (v. *Heylin* [vgl. *Todd*] noch 1656 mit a. Wörtern [To Impede, &c.] als uncouth and uncommon bzchnt, obwol *Todd* bereits aus *Drayt.* u. *Bp. Hall* Belege gibt) heftig, ungestüm, reißend, wüthend; II. —**ness**, **Impĕtūŏs'ity**, *s.* das ungestüme 2c. Wesen, Ungestüm, die Heftigkeit, Wuth. — **Ĭm'pĕtŭs** (lat.), *s. Phys.* 1) die Bewegungskraft, Triebkraft (eines Körpers), Masse der Bewegung; 2) der Stoß, Anstoß (eines Körpers gegen einen anderen); 3) *fig.* der heftige Trieb, Anfall, Drang, das Bestreben.

Impĭc't'ured, *p. a.* (*Spens.* bei *Todd*, u. ü.) mit dem Bilde od. Gepräge (des Todes) versehen.

Ĭm'pier, *s.* † (vgl. *Todd*) für Umpire.

To **Impierce'**, *v. tr.* (*Drayt.* u. *H. More* bei *Todd*) s. To Empierce.

Impier'ceable, *adj.* † (*Spens.* bei *J.*), nicht zu durchbohren, undurchdringlich.

Impī'ety, *s.* der Unglaube, die Irreligiosität; Gottlosigkeit, Ruchlosigkeit.

† To **Impĭg'norāte**, *v. tr.* verpfänden. — **Impĭgnorā'tion**, *s.* die Verpfändung.

To **Impinge'**, *v. intr.* 1) anstoßen (on, against, gegen); 2) verstoßen (sich vergehen) (gegen); 3) einwirken (on, upon, auf [*with Acc.*]). — **Impinge'ment**, *s.* das Anstoßen 2c. — **Impĭn'gent**, *p. a.* anstoßend.

To **Impin'guāte** [—pĭng'gwāt], *v. tr.* †, fett machen, mästen. — **Impinguā'tion**, *s.* die Mästung.

Ĭm'pious, I. *adj.* (—**ly**, *adv.*) gottlos, irreligiös, gottvergessen, ruchlos; II. —**ness**, *s.* die Gottlosigkeit 2c. vgl. Impiety.

† **Ĭm'pīre**, s. Umpire.

Ĭm'pish, *adj.* (—**ly**, *adv.*) wie ein kleiner Teufel, teuflisch.

Impĭt'ĕous, *adj.* † (*Golden Boke* bei *Worc.*), unbarmherzig.

Implā'cable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unversöhnlich, unerbittlich; nicht zu besänftigen (auch [*Spens.*, *Milt.*, &c. bei *Todd*] vom Schmerz); unbarmherzig, hart; II. i-s, *s. pl. joc.* (*Rich.* Clarissa 2, 1) die Unversöhnlichen; III. —**ness**, *s.* die Unversöhnlichkeit, der tief eingewurzelte Haß.

Implacĕn'tal, *Zool.* I. *adj.* ohne Placenta od. Mutterkuchen; II. *s.* das Säugethier ohne Placenta (wie die Beutelthiere).

To **Implănt'**, *v. tr.* bes. *fig.* einpflanzen, einsetzen, einimpfen; to — in the mind, dem Geiste einprägen. — **Implantā'tion**, *s.* die Einpflanzung; Einprägung.

To **Implāte'**, *v. tr.* (*Wb.*) mit Platten belegen (ein Schiff 2c.).

Implâu'sible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unwahrscheinlich; II. —**ness**, **Implâusibĭl'ity**, *s.* die Unwahrscheinlichkeit.

Implēached', *p. a.* (einziger Beleg bei *Todd*: *Sh.* Lov. Compl. 205) verflochten.

To **Implēad'**, *v. tr. Law*, gerichtlich belangen, anklagen, eine Klage gegen (Einen) eingeben; **i-er**, *s.* der (An)Kläger. — **Implēad'able**, *adj. coll.* verklagbar.

Implēa'sing, *p. a.* † (*Overb.* [1627] bei *Todd*), mißfällig, unangenehm.

† To **Implĕdge'**, *v. tr.* verpfänden.

Ĭm'plĕment, *s.* das (einen bestimmten Zweck „erfüllende") Hülfsmittel, (in besonderer Beziehung zweckdienliche) Werkzeug, die Beihülfe, meist *pl.* i-s, das Geräth, Zubehör; (household i-s) das Hausgeräth, Küchengeräth, Küchengeschirr; (i-s of husbandry) das Ackergeräth; (i-s of trade) das Handwerkzeug, Werkzeug; agricultural i-s, farming i-s, das Ackergeschirr, Ackergeräth. — To **Ĭm'plĕment**, *v. tr.* 1) (w. ü.) *a)* erfüllen, vollenden; *b)* mit Hülfsmitteln versehen, (einem Bedürfnisse) in zweckdienlicher Weise abhelfen; 2) *Scot. Law*, (eine Verpflichtung, einen Contract) erfüllen. — **Implē'tion**, *s.* 1) die Anfüllung (Handlung des Anfüllens); 2) der Zustand da etwas angefüllt ist, die Fülle.

Ĭm'plĕx, *p. a.* verflochten, verwickelt. — **Implĕx'ion**, *s.* (w. ü.) die Verflechtung, Verwickelung.

Implī'able, *adj.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) unbiegsam, unbeugsam, unnachgiebig.

To **Ĭm'plĭcāte**, *v. tr.* 1) *lit.* (w. ü.) einwickeln, einhüllen; 2) *fig.* (mit in) mit einbegreifen, umfassen; verwickeln (in [*with Acc.*]), in ... hineinziehen. — **Implĭcā'tion**, *s.* 1) *lit.* (w. ü.) das Einwickeln; *fig-s.* 2) die Verwickelung, Verflechtung (in eine Sache), Theilnahme (an [*with Dat.*]); 3) die (stillschweigende) Folgerung, der Folgesatz; necessary —, die nothwendige Folgerung; by —, s. Implicitly, 1. — **Ĭm'plĭcātive**, I. *adj.* (stillschweigend) folgernd; II. —**ly**, *adv.* als (stillschweigende) Folgerung. — **Implĭ'cit**, I. *adj.* 1) *lit.* (w. ü.) verworren, verwickelt, verflochten; *fig-s.* 2) *a)* mit einbegriffen; hergeleitet, hergezogen (aus); mittelbar; *b)* stillschweigend, unbedingt; *c)* verdeckt, dunkel; an — compact, ein stillschweigender Vertrag; — desires, stilles Sehnen, heimliches Verlangen; — faith, der unbedingte Glaube, *coll.* Köhlerglaube; with — faith, blindlings; — obedience, der unbedingte Gehorsam; II. —**ly**, *adv.* 1) durch Herleitung, durch stillschweigende Folgerung, stillschweigend, verdeckt; 2) unbedingt, blindlings (glauben, vertrauen); III. —**ness**, *s.* 1) das Miteinbegriffensein, die (stillschweigende) Folgerung; 2) der (blinde) Glaube, welchen (od. das [unbedingte] Vertrauen, welches) man dem Urteile od. der Autorität eines Andern schenkt. — **Implĭ'city**, *s.* (w. ü.) die Verwickelung, Verflechtung, Verworrenheit.

Implied', *p. a.* (**implī'edly**, *adv.*) (stillschweigend) verstanden, gefolgert; durch (stillschweigende) Folgerung.

Implorā'tion, *s.* († [*Spens.* bei *J.*]: **Implōre'**, *v. s.* [vgl. Invite, &c.]) 1) die Anflehung, Anrufung; (flehentliche) Bitte; 2) die Erflehung. — To **Implōre'**, *v.* I. *tr.* 1) (Einen) anflehen, anrufen; 2) (*Sh.* Wint. Tale 5, 3, 44 u. oft) um (eine Sache) ansuchen, (etw.) erflehen; II. *intr.* flehen; **i-r**, *s.* (vereinzelt [*Sh.* Haml. 1, 3, 129]: **Ĭm'plorātor**) 1) der Anflehende, (flehentlich) Bittende; 2) der um (etwas) Ansuchende, Erfleher.

† To **Implōy'**, **Implunge'** (*Full.*, &c. bei *Todd*), &c. s. Em....

Impl'ūmed', *p. a.* (*Todd*, &c.), **Impl'ūme'**

(B.), **Ĭmpl'û'mọus** *(Johns.* bei *Todd), adj.* (w. ü.) federlos.

To Ịmplȳ', *v. tr. (Spens.)* 1) †, einwickeln, einhüllen; *fig-s.* 2) †, verwickeln, verwirren; 3) in sich schließen, enthalten; 4) schließen, folgern; implied contract, *Law*, ein stillschweigender Vertrag.

To Ịmpŏck'ẹt, *v. tr. (Carleton* bei *Todd*, w. ü.) in die Tasche stecken (with hands i-ed, mit den Händen in der Tasche).

To Ịmpŏĭ'ṣọn, &c. s. To Em..., &c.

Ĭmpō'lạrịly, *adv. (Brown* bei *J.*, u. ü.) nicht nach der Richtung der Pole.

Ĭmpŏl'ịcy, *s.* die Unpolitik, das Unpolitische, die Unklugheit.

Ĭmpŏl'ịshed, *p. a. (Hudson* [1621] bei *Todd*, u. ü.) ungeglättet, unverfeinert, roh.

Ĭmpọlīte', I. *adj.* (**–ly**, *adv.)* unhöflich, ungeschliffen, ungesittet, grob; II. **–nẹss**, *s.* die Unhöflichkeit, Ungeschliffenheit, Grobheit.

Ĭmpŏl'ịtĭc, I. (w. ü.: **Ĭmpọlĭt'ịcạl**) *adj.* (**–ly** [†: **Ĭmpọlĭt'ịcạlly**], *adv.)* unpolitisch, unklug; II. **–nẹss**, *s.* das Unpolitische, die Unklugheit.

Ĭmpŏn'dẹrạble, *Phys.* I. *adj.* unwägbar; II. *s.* das unwägbare Ding; meist *pl.* i-s, unwägbare (ätherische) Stoffe, Imponderabilien; III. **–nẹss**, **Ĭmpŏndẹrạbĭl'ịty**, *s.* die Unwägbarkeit. — **Ĭmpŏn'dẹrọus**, I. *adj.* †, ohne (merkliches) Gewicht, gewichtlos; II. **–nẹss**, *s.* †, die Gewichtlosigkeit.

† **To Ịmpōne'**, *v. tr.* ("euphuism", v. *Sh.* [Haml. 5, 2, 155] dem Osrick in den Mund gelegt; fälschlich [schon v. den alten Quartausgg.] in "impawned" geändert) einsetzen, hinterlegen (Geld zur Wette).

To Ịmpôor', *v. tr. (W. Browne* bei *Todd*, u. ü.) in Armut versetzen (To Impoverish).

Ĭmpŏp'ŭlạr, *adj.* † für Unpopular.

Ĭmpō'rọus, *adj.* ohne Poren, porenlos, dicht, fest. — **Ĭmpọrŏs'ịty**, *s.* die Porenlosigkeit.

To Ịmpōrt', *v. tr.* 1) *Comm.* (goods, Waaren) einführen, beziehen, importiren; i-er, Kaufmann, der fremde Waaren einführt, der Waarenbezieher, Importeur; *fig-s.* 2) (als Folge) mit sich führen od. bringen, verursachen; 3) (meist *intr.) impers. a)* (w. ü.) bedeuten, besagen; *b)* Bedeutung haben (to, für), (für) wichtig (v. Wichtigkeit) sein; *c)* (Einen) angehen, betreffen; it i-s, es liegt daran, ist daran gelegen, ist v. Wichtigkeit; it i-s not *(Milt.* bei *J., Byr.* Manfr. 2, 1, *&c.*), es macht nichts aus, es ist einerlei. — **Ĭm'pōrt**, *s.* 1) *Comm. a)* die (Waaren-)Einfuhr, der Import; *b)* i-s, *pl.* (— articles) die eingeführten (od. Einfuhr-)Waaren, Einfuhrartikel, Importen; —(-)trade, der Einfuhrhandel, Passivhandel; 2) *fig.* (ehem. *[Shksp., &c.* bei *Todd]* ịmpōrt' betont) *a)* die Bedeutung, der Sinn; *b)* die Bedeutung, Wichtigkeit, Erheblichkeit, der Belang.

A. **Ịmpōr'tạble**, *adj.* bes. *Comm.* einführbar, einzuführen.

B. **Ĭmpōr'tạble**, *adj.* † *(Chauc., Bale, Spens., &c.* bei *Todd)*, unerträglich (Insupportable).

Ịmpōr'tạnce (†: **Ị-cy**), *s.* 1) †, die Bedeutung, der Sinn; 2) die Bedeutsamkeit, Wichtigkeit; 3) (w. ü.) die Folge, Folgerung; 4) *(Sh.* Cymb. 1, 4, 45, vereinzelt) die sich ergebende Sache, der Anlaß; 5) *(Sh.* Tw. Night 5, 371 u. K. John 2, 1, 7, u. ü.) die Dringlichkeit, das dringende Gesuch (Importunacy). — **Ịmpōr'tạnt**, *adj.* (**–ly**, *adv.)* 1) † *(Spens., Shksp., &c.)*, (ein)dringend, ungestüm; dringlich; 2) wichtig (to, für).

Ĭmpọrtā'tiọn, *s.* 1) die Einführung; Zuführung; 2) *Comm. a)* die (Waaren-)Einfuhr, Importation; *b)* i-s, *pl.* die eingeführten (od. Einfuhr-)Waaren, Einfuhrartikel.

Ịmpōrt'lẹss, *adj. (Sh.* Troil. 1, 3, 71, u. ü.) bedeutungslos, unwichtig.

Ịmpōr'tŭnạcy [ehem. *(Sh.* Two Gentl. 4, 2, 112; Timon 2, 2, 42; *Ben J., &c.* bei *Todd):* ĭmpọrtū'nạcy], *s.* die Dringlichkeit; das (ungestüme) Dringen, Ungestüm. — **Ịmpōr'tŭnạte**, I. *p. a.* (**–ly**, *adv.)* 1) *a)* (zu)dringlich; *b)* (v. Dingen:) dringend; (v. der Leidenschaft 2c.) heftig, ungestüm; 2) *(Donne* bei *Todd*, u. ü.) ungelegen, unheilvoll, vgl. Importune, *adj.* 3; II. **–nẹss**, *s.* die (Zu)Dringlichkeit 2c. — **Ịmpōr'tŭnātọr**, *s. (Sir E. Sand.* bei *Todd*, u. ü.) der ungestüme Dränger. — **Ĭmpọrtūne'** [ehem. (nach *Chauc.*'s Zeit, welche das Wort nach der frz. Abstammung importune' betont) wie das Zeitwort (vgl. unten) mit dem Tone auf der 2. Silbe: *Spens.* bei *Todd; Milt.* jedoch ebenf. importune'], *adj.* (**–ly**, *adv.)* (w. ü.) 1) *a) (Sh.* Lear 4, 4, 26: impor'tun'd [die Qu.-Ausgg.: important], *p. a.)* heftig eindringend, ungestüm; *b)* beschwerlich, lästig, belästigend; widerwärtig; 2) *a)* ungelegen, zur Unzeit kommend; *b) (Spens., &c.* [bei *Todd]* vom Geschick, Tode 2c.) ohne sich an Zeit od. Gelegenheit zu kehren, schonungslos, unerbittlich. — **To Ĭmpọrtūne'** [ehem. *(Spens., Milt., &c.* bei *Todd, Shksp.* durchgängig, *&c.):* impor'tune; doch schon *Dryd., &c.* betonen die letzte], *v. tr.* 1) dringend angehen; auf *(with Acc.)* eindringen, bestürmen; belästigen; 2) *(Shksp.*, u. ü.) dringend begehren, dringlich verlangen, heischen; (auch Meas. for Meas. 1, 1, 57 v. einer Sache:) erfordern, erheischen; 3) *(Spens.* [bei *Todd]*, mißbräuchlich für To Import) vorbedeuten 2c. — **Ĭmpọrtū'nẹr**, *s. (Waterh.* [1653] bei *Todd)* der (ungestüme) Dränger. — **Ĭmpọrtū'nịty**, *s.* die heftige Bedrängung, ungestüme Dringlichkeit.

Ĭmpōr'tŭọus, *adj. (B.*, u. ü.) hafenlos.

Ịmpō'ṣạble, I. *adj. (Hamm.* bei *J.)* auferlegbar (on ..., Einem); II. **–nẹss**, *s.* die Auferlegbarkeit. — **To Ịmpōṣe'**, *v. tr.* 1) *lit. a)* † *(Chapm.* bei *Wb.)*, (in *[with Acc.])* hineinlegen; *b) Typ.* s. unten; *c) Eccl.* (the hands on one, Einem die Hände) auflegen (zur Weihe od. Segnung); *fig-s.:* 2) auflegen (Steuern); auferlegen (Strafen); 3) (als eine Pflicht od. Schuldigkeit) anbefehlen, vorschreiben, einschärfen; 4) (Einem etwas) zur Last legen, zuschreiben, aufbürden; 5) *a)* (something upon, on one, Einem etwas betrüglicher Weise) aufheften, aufbinden, aufhängen *(coll.)*; (selten eine Person als Obj.:) I have ... to — you upon Dawson as a priest *(Bulw.* Pelh. 419), ich muß dem D. weis machen, daß Sie ein Prediger sind; *b)* (on, upon one, Einen) täuschen, hintergehen, betrügen, prellen; to — upon one's self, sich selbst betrügen, sich täuschen; *Typ-s.* to — a form, die Columnen in die Form bringen, einheben; to — in a wrong way, (den Satz verschieben, *coll.* quirlen; to — the columns, die Columnen ausschießen, umbrechen; to — the columns anew, die Columnen umschießen; to — laws, Gesetze geben, vorschreiben; to — a name upon one, Einem einen Namen beilegen; to — taxes, mit Steuern belegen, besteuern; to — a task, eine Arbeit aufgeben; **ị-r**, *s.* 1) *lit. (Pears.* bei *Todd*, u. ü.) der Aufsetzer (der Dornenkrone); 2) *(Walt.* bei *J.)* der Auferleger (eines Eides) 2c.; 3) u. ü. für Impostor. — **Ịmpōṣe'**, *v. s.* (vgl. Impeach, u. ähnl.; vereinzelt: *Sh.* Two Gtl. 4, 3, 8) die Auferlegung, Vorschrift. — **Ịmpō'ṣịng**, I. *p. a.* (**–ly**, *adv.)* 1) Achtung einflößend, ehrfurchtgebietend, gebieterisch, imponirend (v. Personen); 2) Bewunderung, Staunen erregend, ergreifend, durchdringend, eindringlich, eindrücklich, großartig, erhaben, imposant (v. Dingen); II. **–nẹss**, *s.* das Ehrfurchtgebietende 2c.; III. *v. s.* 1) das Auflegen 2c.; 2) *Typ-s.* das Einheben, Schließen; die Formateinrichtung, Formatbildung; —-board, das Ausschießbret; —-stone, der Schließstein, Ausschießstein, Setzstein, die Platte. — **Ĭmpọṣĭ'tiọn**, *s.* (†: **Ịmpōṣe'mẹnt**) 1) die Auflegung (bes. *Eccl.* of hands, der Hände); 2) die Beilegung (eines Namens); 3) die (Steuer-)Auflage, Schatzung; 4) *a)* die Auferlegung (einer Sache als Pflicht, Gesetz, Strafe), die Einschärfung; *b) (Shksp.)* das Geheiß, der Befehl; *c)* die Strafarbeit (auf Schulen); 5) *a)* der (auferlegte) Zwang, Druck, die Bürde; *b)* (glchs. die Zurlastlegung, vgl. To Impose, 4; *Sh.* Meas. 1, 2, 194; Wint. Tale 1, 2, 74) die Beschuldigung, Anklage; der Vorwurf, Makel; 6) die Täuschung, der Trug; Betrug, die Betrügerei; — of laws, die Gesetzgebung; it would be an — on your generosity, das wäre Ihre Großmuth (od. Güte) gemißbraucht. — **Ịmpŏṣ'ĭtọr**, *s. Typ.* der Formatbildner.

Ĭmpŏssịbĭl'ịty, *s.* die Unmöglichkeit. — **Ĭmpŏs'sịble**, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.)* 1) unmöglich (to, für); 2) übrtr. *a) Gall.* unmöglich, ganz außer Frage, in keiner Weise in Betracht kommend; *b)* undenkbar, unglaublich, unbegreiflich; gegen alle Wahrscheinlichkeit od. Regel, ungeheuerlich; II. *s.* †, die unmögliche Sache, Unmöglichkeit.

Ĭm'pōst, *s.* 1) *[Sm.* u. die neueren; ịmpōst', *J., Todd, &c.] a) Archit.* der Impost, Kämpfer, Anfall, Gewölbanfang; *b) Carp.* die Kampfwelle; 2) *Comm.* (on goods) die Auflage, Abgabe, Waarensteuer, der Impost; state of the i-s, das Abgabenwesen; to pay the i-s, verzollen, versteuern.

To Ịmpŏst'(h)ŭm(āt)e, Ịmpŏst(h)ŭmā'tiọn, Ịmpŏst'(h)ūme, s. Apostemate, Apostemation, Aposteme, &c.

Ịmpŏs'tọr, *s.* der Betrüger. — **Ịmpŏs'tọrshĭp**, *s. (Milt.*, w. ü.) das Wesen, Verfahren 2c. eines Betrügers, die Betrüglichkeit. — **Ịmpŏs'trịx**, *s.* † *(Full.* bei *Wb.)*, die Betrügerin. — **Ịmpŏs't'ụrạġe** *(Tayl.* bei *Todd)*, **Ịmpŏs't'ụrĭṣm**, *s.* †, die Betrüglichkeit, Betrügerei. — **Ịmpŏs't'ụre**, *s.* der Betrug, die Betrügerei, Täuschung. — **Ịmpŏs't'ụred**, *p. a. (Beaum.* bei *Todd*, u. ü.) betrüglich. — **Ịmpŏs't'ụrọus**, *adj* † *(More* bei *Todd:* drs. aus *B. & Fl.:* Imposterous), betrügerisch.

Ĭm'pọtẹnce, *s.* (veraltend *[Bentl., &c.* bei *Todd]:* **Ĭm'pọtĕncy**) 1) das Unvermögen (auch = Zeugungsunfähigkeit, Impotenz), die Unmacht, Schwäche; 2) *Lat. (Milt.* bei *J.)* die zügellose Leidenschaftlichkeit, der maßlose Zorn (aus Mangel an Selbstbeherrschung). — **Ĭm'pọtẹnt**, I. *adj.* (**–ly**, *adv.)* 1) unvermögend, unmächtig, kraftlos, schwach; ohnmächtig; 2) gebrechlich, lahm (an den Gliedern), krüppelig; 3) zeugungsunfähig, impotent; 4) unmäßig; ohne Selbstbeherrschung; — of tongue *(Dryd.* bei *J.)*, der Zunge nicht mächtig, in leidenschaftliche Rede ausbrechend; II. *s.* der Unmächtige, Körperschwache; Gebrechliche, Hinfällige; the —, *pl. (Lemon*, F. Lyle 2, 112) die Gebrechlichen (auch v. Blinden 2c.).

To Ịmpŏŭnd', *v. tr.* 1) einpferchen; einsperren; 2) einschließen, umzingeln. — **Ịmpŏŭn'dạġe**, *s.* die Einpferchung 2c.

To Ịmpŏv'ẹrĭsh, *v.* I. *tr.* 1) arm machen; 2) (den Boden) aussaugen, ausmergeln; II. *intr.* verarmen; **ị-ẹr**, *s.* der od. das Armmachende 2c.; Ausmergelnde; an i-ed hedge *(A. Thomas*, Played out 1, 252), eine verkümmerte Hecke. — **Ịmpŏv'ẹrịshmẹnt**, *s.* 1) *a)* das Armmachen 2c.; *b)* das Ausmergeln, Ausziehen; 2) *a)* die Verarmung; *b)* die Verarmungsursache.

To Ịmpŏw̄'ẹr, &c. s. Em....

Ĭmprăc'tịcạble, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.)* 1) unthunlich, unausführbar; 2) unbiegsam, unlenksam, widerspenstig, starrsinnig; 3) ungangbar, unwegsam; II. **–nẹss**, **Ĭmprăctịcạbĭl'ịty**, *s.* 1) die Unthunlichkeit, Unausführbarkeit; 2) die Unlenksamkeit 2c., der Starrsinn; 3) die Ungangbarkeit, Unwegsamkeit.

To Ĭm'prẹcāte, *v. tr.* verwünschen, verfluchen. — **Ĭmprẹcā'tiọn**, *s.* die Verwünschung, Verfluchung, der Fluch. — **Ĭm'prẹcātọry**, *adj.*

eine Verwünschung, einen Fluch enthaltend, Verwünschungs....

Imprĕcī'sion, *s.* (*W. Taylor* bei *Worc.*, w. ü.) die Ungenauigkeit, der Mangel an Schärfe.

To Imprĕgn' [—prēn'], *v. tr.* († [*Shelt.*, *More*, &c. bei *Todd*], *or*) *, schwängern, befruchten, erfüllen.

Imprĕg'nable, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) unüberwindlich, uneinnehmbar, unbezwinglich (auch *fig.* = unerschütterlich); II. **—ness**, **Imprĕgnabĭl'ĭty**, *s.* die Unüberwindlichkeit 2c.

To Imprĕg'nāte, *v.* I. *tr.* 1) schwängern, (auch *Bot.*:) befruchten; 2) *Chem.* (an)schwängern, sättigen; i-ting-machine, die (An-) Schwängerungsmaschine; II. *intr.* (*Add.* bei *Todd*, w. ü.) befruchtet od. schwanger werden. — *A.* **Imprĕg'nant**, I. *p. a.* (n. ü.) schwängernd 2c.; II. *s.* der od. das Schwängernde.

B. **Imprĕg'nant**, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) nicht schwanger.

Imprĕg'nate, *p. a.* geschwängert, bes. übrtr. gesättigt; erfüllt (with, von). — **Impregnā'tion**, *s.* 1) *a)* die (An)Schwängerung; Tränkung; (auch *Bot.*:) die Befruchtung; *b)* bes. *fig.* die Füllung; (Kraft- 2c.) Mittheilung; *c)* die befruchtende Kraft; 2) *Chem.* die Sättigung. [men, unparteiisch.

† **Imprĕj'ū'dicate**, *p. a.* unvoreingenom-

† **Imprĕparā'tion**, *s.* die Unbereitschaft.

Imprēse', ***Impre'sa***, *s.* † (ital.) = Impress, *s.* 3. — ***Impresa'rio***, *s.* der Impresario, Unternehmer (öffentlicher Kunstdarstellungen 2c., *Byr.* D. Juan 4, 80 u. oft).

Imprēscrĭptĭbĭl'ĭty, *s. Law*, die Unverjährbarkeit. — **Imprēscrĭp'tible**, *adj.* (**i-bly**, *adv.*) unverjährbar.

To Imprĕss', *v. tr.* 1) eindrucken, eindrücken; aufdrucken, aufprägen, abprägen auf; bezeichnen (with, mit); 2) *Typ.* abklopfen, abklatschen (eine Correctur mit der Abziehbürste); 3) (Bücher) drucken; 4) *fig.* Eindruck machen (on, auf [*with Acc.*]), einprägen; i-ed with ..., eingenommen, erfüllt, voll von ...; 5) für den Staatsdienst in Beschlag nehmen, requiriren [provisions, Lebensmittel (zur Kriegszeit 2c.)]; to — seamen, (Matrosen) zum Seedienst zwingen, gewaltsam werben, pressen (To Press). — **Ĭm'press**, *s.* 1) der Eindruck (auch *fig.* aufs Gemüth), Aufdruck, Abdruck, Druck; (auch *fig.*:) das Gepräge, Siegel, der Stempel; 2) *fig.* das (eingedruckte) Zeichen, Merkmal; 3) das Sinnbild, die Aufschrift, Devise, der Denkspruch, Wahlspruch; 4) die gewaltsame Werbung, das Pressen, s. Press; —-gang, —-money, s. Press.... — **Imprĕs'sible**, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) 1) eindrückbar; 2) eindrucksfähig; II. **—ness**, **Imprĕssĭbĭl'ĭty**, *s.* die Empfänglichkeit für Eindrücke, Eindrucksfähigkeit. — **Imprĕs'sion**, *s.* 1) das Eindrucken, der Eindruck, Aufdruck; 2) *a)* das eingedruckte Zeichen, Gepräge (wie auf Münzen); *b)* das Merkmal; *c)* (†, *or*) *, die sich am Himmel abprägende Erscheinung, das Zeichen, Meteor; 3) *a)* der wesentliche Eindruck, die Wirkung eines Angriffes (z. B. des Geschützes auf eine Festung 2c.); *b)* (*Wott.* bei *J.*) der Erfolg (einer Kriegsunternehmung); *fig-s.* 4) *a)* †, der Nachdruck, die Betonung, Emphase; *b)* der Eindruck, Einfluß, die Einwirkung; 5) *Typ-s.* *a)* der Druck; Abdruck, Abzug; *b)* der Abdruck: *aa)* das (gedruckte) Exemplar; *bb)* die Auflage (eines Buches); 6) *Manuf.* das Drucken der Zeuge; 7) der Eindruck, die unbestimmte Erinnerung; to have an —, der Meinung sein, sich dunkel erinnern; *Typ-s.* to be a bad (good) —, (v. einem Abdruck) schlecht (gut) gerathen sein; coloured —, der Buntdruck; foul —, der Fehldruck, schmutzige Druck; hollow (raised) —, der tiefe (erhabene) Abdruck. — **Imprĕs'sionable**, I. *adj.* (leicht) empfänglich für Eindrücke, eindrucksfähig (*Ed. Rev.* July '50, 201 u. oft); — to the woodland beauty of the spot (*Lever*, Barr. 1, 187), empfänglich für ...; II. the —, *s. pl.* (*Bulw.* A Word, &c.) die (leicht) Empfänglichen; III. **—ness**, **Imprĕssionabĭl'ĭty**, *s.* (w. ü.) die Empfänglichkeit (für Eindrücke); an over-facile impressionability to the examples, &c. (*Bulw.* Caxtoniana 1, 272), ... Empfänglichkeit für .... — **Imprĕs'sionless**, *adj.* eindruckslos; unempfänglich, unempfindlich. — **Imprĕs'sive**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) Eindruck machend (on the imagination [*W. Scott*, Lammerm. 265], auf die Phantasie); eindrücklich, eindringlich, nachdrucksvoll; 2) (für Eindrücke) empfänglich; II. **—ness**, *s.* die Eindrücklichkeit 2c. — **Imprĕss'ment**, *s.* die gewaltsame Werbung od. Beschlagnahme; das Pressen 2c. vgl. To Impress, 5. — **Imprĕs'sure** [—prĕsh'ur], *s.* das (eingedruckte) Zeichen, Merkmal, der Abdruck. — **Imprĕst'**, *imperf.* & *p. p.* für Impressed.

Ĭm'prĕst, *s.* (— money) der Geldvorschuß aus öffentlichen Cassen. — **To Imprĕst'**, *v. tr.* (w. ü.) darleihen, vorstrecken.

† **Imprĕv'alence** (*Bp. Hall* bei *Todd*), (*Todd*: **I-cy**) *s.* die Unfähigkeit das Übergewicht zu behaupten, Unwirksamkeit.

Imprēvĕn'table, *adj.* nicht zu verhindern, unvermeidlich, unumgänglich, sicher. — **Imprēvĕntabĭl'ĭty**, *s.* (w. ü.) die Unvermeidlichkeit 2c.

Imprima'tur [ĭmprĭmā'tur], *s.* (lat. „es möge gedruckt werden") die Druckerlaubniß, das *Imprimatur*. [neuem) aufstöbern, auftreiben.

To Imprīme', *v. tr. Sport.* (ein Wild von

† **Imprĭm'ery**, *s.* 1) die Buchdruckerei, Druckerei; 2) die Buchdruckerkunst; 3) der Druck, Abdruck.

† **Imprī'mĭng**, *s.* der Beginn, die Eröffnung. [erste, zuerst, zuvörderst, vornehmlich.

Impri'mis [ĭmprī'mĭs], *adv.* (lat.) fürs

To Imprĭnt', *v. tr.* 1) *a)* eindrücken, (ein-) prägen; auch *fig.* to — on (selten [*Locke* bei *J.*]: in) the mind, dem Geiste, Gemüthe einprägen; *b)* aufdrücken; to — a kiss upon her cheek (*Warren*, Ten Thous. 2, 14), ihr einen Kuß auf die Wange zu drücken; 2) *a)* (Buchstaben 2c.) eindrucken; abdrucken; aufdrucken; *b)* (Bücher 2c.) drucken. — **Ĭm'prĭnt**, *s.* 1) der Eindruck (z. B. einer Fußspur, *Nov. & Tales* 1, 21, &c.); 2) (*Brit. Crit.* [1790] bei *Todd*) der Aufdruck auf dem Titelblatt eines Buches (die Angabe des Druckers, Herausgebers, Druckorts 2c.), das Impressum.

To Imprĭs'on [—prĭz'n], *v. tr.* einkerkern (auch *fig.* = einschließen); einsperren, gefangen (ins Gefängniß) setzen gefangen nehmen, verhaften; **i-er**, *s.* der Einkerkernde 2c. — **Imprĭs'onment**, *s.* 1) die Einkerkerung, Verhaft(nehm)ung; 2) der Verhaft, die Haft, Gefangenschaft; — for debt, die Schuldhaft; —-for-debt bill, Bill wegen Aufhebung der Schuldhaft; — to hard labour, die Arbeitshaft; false —, ungesetzliche Verhaftung.

Imprŏb'able, *adj.* (**i-bly**, *adj.*) unwahrscheinlich. — **Imprŏbabĭl'ĭty**, *s.* die Unwahrscheinlichkeit.

To Ĭm'probāte, *v. tr.* †, mißbilligen, verwerfen. — **Imprŏbā'tion**, *s.* 1) †, die Mißbilligung; 2) *Law*, der Beweis der Unwahrheit u. des Meineides. [keit.

Imprŏb'ĭty, *s.* die Unredlichkeit, Schlechtig-

† **Imprŏdūced'**, *p. a.* nicht hervorgebracht.

Imprŏfĭ'cience (*Bac.* bei *Todd*), **I-cy**, *s.* (w. ü.) der Mangel an Fortschritt, das Zurückbleiben. [unvortheilhaft (Unprofitable).

Imprŏf'ĭtable, *adj.* † (*Elyot*, &c. bei *Todd*),

Imprŏgrĕs'sive, *adj.* (**—ly**, *adv.*) bes. *Pol.* nicht zum Fortschreiten geeignet, dem Fortschritte abgeneigt, stabil (*Ec. Rev.* bei *Worc.*; *De Quin.*, &c. bei *Wb.*; *Lit. Gaz.* Apr. '53, 345), vgl. Unprogressive.

Imprŏlĭf'ic, *adj.* (*Todd*, w. ü.) unfruchtbar (*Waterh.* [1653] bei *Todd*: unprolifick).

† **To Imprŏlĭf'ĭcāte**, *v. tr.* befruchten.

Imprŏmpt', *adj.* (*Sterne*, Tr. Shandy 79, w. ü.) unfertig, unvorbereitet.

Imprŏmp'tū, I. *adj.* u. *adv.* aus dem Stegreif; II. *s.* das aus dem Stegreif Gemachte, *Impromptu*.

Imprŏp'er, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) *a)* untauglich, unpassend, ungeeignet; *b)* unschicklich, unpaßlich; 2) uneigentlich; — fraction, *Arithm.* der uneigentliche, unechte Bruch.

† **Imprŏperā'tion**, *s.* die Schmähung, der schimpfliche Vorwurf. [Impropriety.

† **Imprŏp'erty**, *s.* (*Sherrye* bei *Todd*) s.

† **Imprŏpĭ'tious**, *adj.* (*Wott.* bei *Todd*) ungünstig, s. Unpropitious.

Imprŏpōr'tionable, *adj.* (w. ü.) unpaßlich, unangemessen. — **Imprŏpōr'tionate**, *adj.* (w. ü.) unverhältnißmäßig, unangemessen, im Mißverhältniß stehend (to, zu ...).

To Imprō'priāte, *v. tr.* 1) (n. ü.) zueignen; to — to one's self, sich zueignen; 2) *Law*, (Weltliche) mit Kirchengütern belehnen. — **Imprō'priate**, *adj.* in weltlichen Besitz übergegangen. — **Imprōpriā'tion**, *s.* 1) †, die Aneignung; der zugeeignete Besitz; *Law-s.* 2) die Belehnung Weltlicher mit Kirchengütern; 3) das Kirchenlehen. — **Imprō'priātor**, *s.* 1) der sich etwas Zueignende, Besitzergreifer; 2) *Law*, der (**Imprō'priātrix**, die) mit einem Kirchengute Belehnte, weltliche Besitzer(in) eines Kirchenlehns.

Imprŏprī'ety, *s.* 1) *a)* die Ungeeignetheit, Unpaßlichkeit; *b)* die Ungehörigkeit, Unschicklichkeit; 2) das Uneigentliche, (of speech) die uneigentliche Art (des Ausdrucks).

† **Imprŏs'perous**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) (*Hamm.*, *Dryd.*, &c. bei *J.*) ungedeihlich, ohne Erfolg, unglücklich; II. **—ness** (*Hamm.*, &c. bei *Todd*), **Imprŏspĕr'ĭty**, *s.* der Mangel an Erfolg od. Gedeihen, das Fehlschlagen, Unglück.

Imprō'vable (bes. ehem. [*Rich.* Clarissa 4, 321; *Smoll.* H. Clinker 315, &c.] häufig improveable), I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) 1) der Verbesserung fähig, verbesserlich; — lands, culturfähige Ländereien; 2) verwerthbar, nützlich zu verwenden; — hints (*Browne* bei *J.*), nützliche Winke; II. **—ness**, *s.* die Verbesserlichkeit.

A. † **To Imprôve'**, *v. tr.* (lat. *improbāre*, frz. *improuver*) 1) verwerfen, mißbilligen; 2) als ungültig od. nichtig darthun, widerlegen.

B. **To Imprôve'**, *v. tr.* (aus verstärkendem in [im] u. altfrz. *prover*, recht, gut machen) 1) *a)* verbessern (auch *Agr.* [bes. *Am.*] melioriren; cultiviren); vervollkommnen; veredeln (auch von der Entwickelung im Bösen, vgl. *Milt.* [welcher das damals noch verhältnißmäßig seltene Wort nur dreimal gebraucht, während dasselbe bei *Shksp.* nur einmal, in der engl. Bibel gar nicht vorkommt] bei *Worc.*:) i-d in fraud and malice, ... fortgeschritten, zunehmend; *b)* († auch: das Schlimme) vermehren, vergrößern (such a scene of wild and roaring debauchery, as Satan himself ... could scarcely have i-d [*W. Scott*, Qu. Durw. 296], ... hätte ärger machen können; to — the horrors [eines an sich schon abschreckenden Gesichtes; eb. 297]); (den Ruhm 2c.) erhöhen; 2) *a)* † od. nur im feierlich-religiösen Stil (bes. v. weiser, pflichtgetreuer Verwerthung der Zeit): verwerthen; zum Vortheil benutzen, nützlich verwenden; aufs beste ausnutzen; his means, if he — them (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 159), seine Macht, wenn er sie nutzt (Schl.); —, the best you can, such forces as you have in readiness (*Cromwell* [1651], *Carl.* Cromw. 3, 81; eb. 3, 349); vgl. ferner *Barr.*, *Add.*, *Blackst.*, &c. bei *Wb.*; how doth the little busy bee | — each shining hour (*Watts*), zum geflügelten Worte geworden (vgl. they i-d the shining hours at Dr. Strong's expense, like busy bees, *Dick.* Copperf. 1, 312; u. oft); will you — that hour instead of idling it away? (*Ld. Chesterf.*); if

conversation offered any thing that could be i-d, he [Pope] committed it to paper, *Johns.* Lives 2, 269; [Dr. Watts] was careful to — the opportunities which conversation offered of diffusing and increasing the influence of religion, eb. 2, 319; he consoled himself by "i-ving" the occasion on the following Sunday [auf der Kanzel], *Troll.* Bertr. 1, 368; a theme the speaker loved to —, *Lev.* D. Dunn 1, 22; they i-d the occasion [sich über ihre Ehemänner auszulassen] to some purpose, eb. 2, 127; ähnl. *Thack.* Newcomes 4, 256 u. oft; this was an opportunity of becoming a little lofty, and I i-d it, *Le Fanu*, Uncle Sil. 2, 116; Washington hailed the intelligence with that hopeful spirit which i-d every ray of light in the darkest moments, *Irving*, Wash. 3, 91; *b)* (†, *or) coll.* bes. *Am.* (schon v. Franklin [etwas einseitig] getadelt, vgl. Flügel, Herrig's Arch. 4, 137) in erweitertem Sinne: *aa)* sich *(Dat.)* (etw.) zu nutze machen, ausbeuten, sich *(Dat.* [in tadelnswerther Weise] einer Sache *[Gen.])* bedienen; their [the Ministers'] i-ving the Covenant against the Godly and Saints in England *(Cromwell* [1650] in *Carl.* Cromw. 2, 368); Mr. Lovelace's not i-ving the opportunity that was given him, *Rich.* Clarissa 1, 11; Mr. L. was ungenerous enough to seek the occasion given, and to — it, eb. 13; *bb)* fast ganz gleich to employ: we desire you ... to — your forces to the total ruin of that Enemy *(Cromwell* [1648] in *Carl.* Cromw. 2, 21); Philip II. granted the islands to Camelo, ... but the gift was never i-d *(Ainsw.* Mag. Jan. '49, 10); *Am. coll-s.:* a house i-d as a tavern; to — a house, a horse, &c.; to — a person as a witness, &c.

II. *intr.* 1) sich vervollkommnen, sich (ver-) bessern, besser werden; zunehmen (in, an *[with Dat.]*), gedeihen, fortschreiten (im Guten; ehem. auch im Schlechten [Domitian i-d in cruelty, *Milner* bei *Wb.*, 1828]); the invalid's health did not — on foreign travel *(An.* Sans Merci 1, 187), [ihre] Gesundheit besserte sich nicht nach einer Reise ins Ausland; 2) *Comm-s.* to — in the price, im Preise steigen; prices are i-ving, die Preise bessern sich; to — on a thing, etwas verbessern, vervollkommnen.

Impróve'ment, *s.* 1) *a)* die Verbesserung; *b)* bes. Verbesserung (der Ertragsfähigkeit, Baulichkeiten &c.) eines Landgutes *(Smoll.* H. Clinker 385, *Miss Austen*, Mansf. Park 52, &c.), die Instandsetzung *(Am.* auch Urbarmachung &c. *Coop.* Spy 10, &c.; meist i-s, *pl.* der Anbau &c.); *c)* die Vervollkommnung; Erhöhung, Veredelung; Ausbildung; Entwickelung; Aufklärung; Verwerthung, Benutzung &c. vgl. To Improve; *d)* (mit on) die Verbesserung, der Fortschritt (im Vergleich zu); 2) die Zunahme (in, an *[with Dat.]*), das Wachsthum (in *[with Dat.]*), der Zuwachs, Gewinn; 3) *a)* die Belehrung, Unterweisung, der Unterricht; die Erbauung; *b)* die (practische) Anwendung, Ausübung, Nutzanwendung; 4) *a)* die Vollendung; *b)* die Beförderung; 5) *a)* die Nachhülfe; *b)* das Hülfsmittel; 6) das Steigen (der Preise).

Impró'ver, *s.* 1) *a)* der Verbesserer, Beförderer &c.; *b)* bes. einer der als Sachverständiger landwirthschaftliche Verbesserungen, Anlagen &c. ausführt *(Miss Austen*, Mansf. Park 51 &c.); der Anbauer &c.; 2) das Verbesserungsmittel, Beförderungsmittel. [vorhergesehen.

† **Improvi'ded,** *p. a. (Spens.* bei *J.)* un-

Impróv'idence, *s.* der Mangel an Vorsicht od. Fürsorge, die Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit. — **Impróv'ident,** *adj.* (—ly *[Prof. Wilson* bei *Wb.:* **Impróviden'tially,** u. ü.], *adv.)* unvorsichtig, unbedachtsam, sorglos; — of ..., unbekümmert um ....

Impróv'isate, *p. a. (Wb.)* improvisirt. — **To Impróv'isāte** *(S. Oliver* bei *Worc.*, &c.), **To Improvis'atise** *(Sm.)*, *v. tr. (& intr.)* improvisiren, s. To Improvise. — **Impróvisā'tion,** *s.* die Improvisation; die Dichtung, auch jede andere Unternehmung aus dem Stegreif. — **Impróv'isātor** *[Cool.*, &c.; **Improvis'ator**, *Sm.*, &c.], *s.* (ital. *Improvisatore)* der Improvisator, Stegreifdichter. — **Impróvisato'rial** *(Qu. Rev.* bei *Worc.)*, **Impróv'isatory,** *adj.* (w. ü.) die Stegreifdichtung betr., improvisatorisch, Improvisations.... — **Impróv'isātrix** *[Cool.*, &c.; **Improvis'atrix**, *Sm.]*, *s.* (w. ü.; ital. *Improvisatrice)* die Improvisatorin, Stegreifdichterin. — **To Improvise'** *[Wb.*, *Cool.*, *Don.*; —iz', *Wb.*, *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*, *Storm.]*, *v. tr. & intr. (Byr.* bei *Worc.*; *Gtl. Mag.* Jan. '44, 55; eb. Feb. '71, 270; *Qu. Rev.* March '55, 315, &c.) improvisiren: 1) aus dem Stegreif dichten, sprechen, vortragen (to — a song, *Melv.* Queen's Mar. 2, 90; actors i-sing their parts, *A. B. Edw.* Half a Mill. 2, 27 u. oft); 2) unvorbereitet, (zuw. mit geringen [auch: unzulänglichen] Hülfsmitteln) od. plötzlich zu Stande bringen (the French Republic is an i-d government, not to — a political creed, &c., *Ld. Brougham*, *Westm. Rev.* Apr. '49, 12, 33, &c.; to — a garden, *Mrs. Marsh*, Ev. Marton 1, 194; 2, 145; *Hsh. Wrds* 34, 51 u. oft); **I-r,** *s.* der Improvisirer &c.

Improvi'sion, *s.* † *(Browne* bei *J.)*, der Unbedacht (Improvidence).

Improvi'so [improvi'zo], (lat. für:) *ex improviso* (unvorgesehen), unvorbereitet, aus dem Stegreif.

Imprû'dence, *s.* die Unvorsichtigkeit, Unklugheit, Unbedachtsamkeit &c. — **Imprû'dent,** *adj.* (—ly, *adv.)* unvorsichtig, unklug; unbedachtsam; nachlässig.

Impū'beral, *adj.* unreif, noch nicht erwachsen. — **Impū'berty,** *s.* die Unreife.

Im'pūdence, *s.* †: **I-cy** *(Shksp.* [einmal: LLL. 5, 1, 5], &c.), die Unverschämtheit; auch wie ähnl. Abstracta (vgl. Impertinence, &c., im Deutschen: „Du Neugierde!" &c.) als Scheltwort *(coll.:* imperence), gew. zu Männern: yes, yes, Mr. Impudence, &c. *(Miss Austen*, Sense, &c. 59), Sie Unverschämter! no such thing, Mr. Impudence, &c. *(An.* Fr. Fairlegh 1, 300); seltner zu Frauen: it would be like you, Madame Impudence *(Mrs. Oliph.* Agnes 2, 282), Sie Unverschämte! — **Im'pūdent,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unverschämt; 2) schamlos, unzüchtig; II. *s.* (*n. ü.*) der (die) Unverschämte, Schamlose. — **Impūdi'city,** *s.* die Schamlosigkeit, Unzüchtigkeit, Unkeuschheit.

To Impūgn' [—pūn'], *v. tr.* (meist *fig.:* mit Gründen) anfechten, bestreiten, bekämpfen, angreifen; **I-er,** *s.* der Anfechter, Bestreiter &c. — **Impūgn'able** *[Worc.* weniger gut: impūg'—], *adj. (Qu. Rev.* bei *Worc.)* anfechtbar, bestreitbar. — **Impūgn'ment,** *s. (Ec. Rev.* bei *Worc.*; † *[Bp. Hall* bei *Todd]:* **Impugnā'tion)** die Bekämpfung &c.; Widerlegung.

† **Impū'issance,** *s.* das Unvermögen, die Unmacht, Schwäche. — **Impū'issant,** *adj.* unvermögend, ohnmächtig, schwach.

Im'pūlse, *s.* der Impuls: 1) die mitgetheilte Kraft (eines Körpers), der Stoß, Druck, Anstoß; cardiac —, *Med.* der Herzstoß; 2) *fig.* der Antrieb (to, zu: the — to confession *[Eliot*, Scenes, &c. 179], &c.; seltner: he had never known an — towards falsity *[Eliot*, Sil. Marner 25], ... eine innere Anregung zur Falschheit); der Beweggrund, die Triebfeder; i-s of the mind, die Regungen des Gemüths; 3) *(Prior* bei *J.*, n. ü.) der (feindliche) Angriff, Anfall. — **To Impūlse',** *v. tr. (Pope* bei *Wb.*, w. ü. für To Impel) antreiben, anregen. — **Impūl'sion,** *s.* der Anstoß, die antreibende Einwirkung, (bes. *fig.)* die Anregung, der Antrieb. — **Impūl'sive,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) (an-) treibend, triebkräftig; 2) *fig.* dem innern Antriebe od. (ersten) Anstoße der Neigung folgend, sich rückhaltlos, plötzlich hingebend; ohne zu überlegen, jäh entschlossen, leicht erregbar, leidenschaftlich; — cause, der Beweggrund; — force, *Mech.* die bewegende Kraft, Triebkraft; II. *s.* †, der Antrieb, Impuls; III. —ness, *s. (Nov. & Tales* 5, 26 u. oft) die Eigenschaft der (ersten) Eingebung des Augenblicks zu folgen, leidenschaftliche Raschheit &c.

Impūnc'tate, *p. a. (Wb.)* nicht punctirt, ungetüpfelt &c.

Impūnc't'ūal, *adj.* n. ü. für Unpunctual. — **Impūnct'ūal'ity,** *s.* (w. ü.) die Unpünctlichkeit.

† **Impū'nibly,** *adv. (Ellis* bei *Todd)* unbestrafbar, ohne Strafe, ungestraft. — **Impū'nity,** *s.* die Ungestraftheit, Straflosigkeit; with —, ungestraft.

Impūre', I. *adj.* (—ly, *adv.) lit. & fig.* unrein; unlauter; unsauber (bes. = unsittlich, unzüchtig); II. *s.* (w. ü.) die Unreine; Unzüchtige; III. —ness, **Impū'rity,** *s.* die Unreinheit; Unreinigkeit; Unlauterkeit (auch = Unsittlichkeit, Unzüchtigkeit); Unsauberkeit. — **To Impūre',** *v. tr.* † *(Bp. Hall* bei *Todd)*, verunreinigen. [† für To Empurple.

To Impūr'ple, *v. tr. (Milt.*, &c. bei *Todd)*

Impū'table, I. *adj.* 1) zurechenbar, zuzurechnen, zuzuschreiben, beizumessen; 2) *(Ayl.* bei *J.*, vereinzelt, v. einer Person) der *(Dat.)* etwas beizumessen ist, anzuklagen, verantwortlich, schuldig; II. —ness, **Impūtabil'ity,** *s.* (of an action, &c.) die Zurechenbarkeit; Zurechnungsfähigkeit. — **Impūtā'tion,** *s.* 1) *a)* die Zurechnung, Beimessung; *b) Theol.* die Zurechnung (der Verdienste Christi); 2) *a)* die Bezichtigung; *b)* die Unterschiebung &c. — **Impū'tative,** I. *adj.* 1) *a)* zurechnend, beimessend; *b) Theol.* (die Verdienste Christi) zurechnend; zuzurechnen, beizumessen; II. —ly, *adv.* durch Zurechnung od. Beimessung. — **To Impūte',** *v. tr.* 1) zurechnen, zuschreiben, beimessen; Schuld geben; 2) (Einem etw.) anrechnen; **I-r,** *s.* der Zurechner &c.

Impūtres'cible, *adj.* (frz.) *(Sm.*, w. ü.) unverweslich.

In, I. *prep.* 1) in: *a)* meist auf die Frage wo? (im D. mit Dativ), wo das Beharren in, an, auf &c. einem Orte bzchnt werden soll; to remain — the house, — the room, — the street, — the country, &c., in dem Hause, der Stube, auf der Straße, dem Lande &c. bleiben, während ein richtiges Sprachgefühl für in und den im neuern Engl. nicht mehr erkennbaren Acc. bei Bewegungsbegriffen ehem. into eintreten ließ: to go, to run, to throw, &c. into the house, the room, the street &c., in das Haus, die Stube, auf die Straße &c.; aber (vgl. *Al. Schmidt* 1, 577 über in für into bei *Shksp.*, welcher letztere jedoch oft into gebraucht, wo jetzt in vorgezogen wird, eb. 595); man vgl. z. B. neben häufigerem to fall into ...: to fall — praise, Cymb. 1, 4, 61; which falls into mine ears as water — a sieve, Much Ado 5, 1, 5 u. s. w.; dagegen neben to fall into a liking, As you, &c. 1, 3, 27 formelhaft to fall — love, wie jetzt überwiegend häufig bei den besten Schriftstellern (denn nur mit bestimmtem Nebenbegriffe des gewaltsamen, zu tadelnden &c. Verfallens: he stung her proud heart ... by falling into love with that brother's wife, *Dixon*, Holy Ld 2, 97; Letty ... fell ower the croon o'the head into love wi'him [schott.], *An.* Last of the Cav. 2, 301 u. sonst); daher unzählige Fügungen wie: she would go — the schoolroom; I shall go — the next room; she called Miss C. — her room; she had been brought down — those parts; he is carried off — custody; she put the chair — the corner; the state of nervous anxiety — which this puts me; he dipped

his pen — the ink; to pour balm — his wounds; sogar abweichend v. der Bibel (Luke 23, 46: Father, into thy hands I commend my spirit): "In Thy hands, O Lord, I commend my spirit", *Kav.* R. Gray 168, &c.

2) auf (z. B. — the market, — the street, — the chair, — the pulpit, &c.); an (z. B. — the sky, — the horizon, — the morning, u. s. w. vgl. unten); 3) *a)* in (einer Kleidung von bestimmter Farbe ꝛc.); — amber, — skyblue, — pink (*Dick.* Sk. 350), in gelben, himmelblauen, rothen Kleidern, od. bloß: gelb, himmelblau, roth ꝛc.; she dresses — light green (*Thack.* Misc. 8), sie kleidet *or* trägt sich hellgrün; to go — black, schwarz gekleidet sein, *coll.* schwarz gehen; the woman — white, die weiße Frau; *b)* übrtr. *aa)* v. einem gewissen Aussehen, s. unten: — ... looks; *bb)* v. einer Rolle im Schauspiel: he should see me — Othello, — Lear, &c., ... im Othello, im Lear ꝛc.; 4) bei, in (auch in dem Falle, wo die Namen v. Schriftstellern st. ihrer Werke angeführt werden: a sense common — Shakespeare and other writers of the time, *Collier* zu LLL. ...; neither "hurrah" nor "huzza" occur — Skakespeare, ... bei *or* im Sh.; not much read — Chaucer, im Ch. nicht sehr belesen); 5) unter: — a name neben under a name häufig: taking passage — the name of Waife; booked — the name of Murdstone; — what name are the letters addressed? she handed over two letters — the name of Dornley, and one letter — the name of Nobble; he came down — his true name; accusations are constantly made — fictitious names (*Bulw., Dick., Ainsw., Mrs. Wood, &c.*); 6) an (bei Mangel, Verlust, Überfluß ꝛc.: poor — money, but rich — Indian corn; the Prussians lost about four hundred — killed and wounded, ... an Todten und Verwundeten); 7) von: it is kind — her, it would be wrong, impertinent, &c. — me, u. s. w. vgl. Well, &c.; 8) zu (vom Zweck): — applause, — honour, &c. s. unten; — punishment of their iniquities (*Irv.*), zur Strafe für ....

II. in mannigfachen, schwer begrenzbaren Verbindungen: — a (railway, &c.) accident, bei einem (Eisenbahn- ꝛc.) Unglücke; — act, wirklich; im Begriff; schooled — adversity, im Unglück geprüft; — the afternoon, am Nachmittage, nachmittags; — appearance, dem Scheine nach; — my own applause (*Byr.* D. Juan 16, 2), zu meinem eignen Lobe; — arms, unter den Waffen; a baby — arms, ein Kind, das noch getragen wird; — as much, s. Inasmuch; — ballast, mit Ballast beladen; as God is — being! so wahr Gott lebt! to draw — blank, *Comm.* in Blanco trassiren; — board, *Mar.* binnenbords (Inboard); (bound) — boards, *Bkb.* in Pappe gebunden, broschirt; — calf, 1. (von Kühen) trächtig; 2. *Bkb.* in Kalbleder gebunden; —-calf heifer, die trächtige junge Kuh; to have five horses — one's carriage, fünf Pferde vorgespannt haben; — my chamber, in (auf) meiner Stube; experience — children, Erfahrung in der Kindererziehung; — any circumstances, unter allen Umständen; — the commission, beauftragt, im Amt, beamtet; to have nought — common with ..., nichts gemein haben (mit); — comparison (with), im Vergleich (zu); — conclusion, schließlich; to meet — consultation, *Med.* zur ärztlichen Berathung (Consultation) zusammenkommen; — contempt, aus Verachtung; — the country, auf dem Lande; auf das Land; a she-fox — cub, eine trächtige Füchsin; — the last day, — the day of judgment, am jüngsten Tage, am Tage des Gerichts; — that day, an jenem Tage; — the day-time, in der Tageszeit, bei Tage; — debt, in Schulden, verschuldet; — deaths from narcotic poisons, in Todesfällen von betäubendem Gift; — defence, zur Vertheidigung; this place was — the disposal of the minister, der M. hatte diese Stelle zu vergeben; a doctor — divinity, ein Doctor der Theologie; — drink, betrunken; — due course, (zu) seiner Zeit; — earnest, im Ernst, ernstlich; — the fact, auf der That; to have faith — one, Vertrauen zu Einem haben; — (the) fashion, nach der Mode; the stars — the firmament, die Sterne am Himmel; a mare — fole, eine trächtige Stute; — folio and — the pica letter, in Folio und mit Cicero-Schrift gedruckt; — the forehead, auf der Stirn; I hope — God, ich hoffe zu Gott; I believe — a God, ich glaube an einen Gott; — the guards, unter der Garde; to take — one's hand (zuw. für by ...), an der Hand nehmen, bei der Hand führen; she took the little one — her hand, *Mrs. Marsh*, Heiress, &c. 1, 77 u. sonst; — haste, in (der) Eile; she has a feather — her hat, sie hat eine Feder am Hute; to pin — the hat, an den Hut anstecken; — health, gesund; — heart, innerlich; the devil speaks — her, der Teufel spricht aus ihr; — honour of ..., zu Ehren (Jmds. ꝛc.); — his honour, ihm zu Ehren; a cloud — the horizon (*Irv.* Sk. 5 u. oft), eine Wolke am Horizont; to be — (great) hopes, (große) Hoffnungen hegen, hoffen; — good humour, auf (bei) guter Laune sein; five — the hundred, a shilling — the pound, fünf vom Hundert, fünf Procent (5%); to pay twenty shillings — the pound, per voll (zum vollen od. den vollen Betrag) bezahlen; — a hurry, eilig; God made man — his image (bibl.), Gott schuf den Menschen ihm (*i. e.* sich) zum Bilde; there's nothing — it, *coll.* es ist nichts (Wahres, Echtes ꝛc.) daran; — life, 1. am Leben; 2. bei Lebzeiten; 3. im Leben, im Laufe des Lebens; she married early — life, sie heiratete sehr jung; — all likelihood, allem Anscheine nach; — the landing, auf dem Treppenabsatz; — liquor, betrunken; she is — good looks, sie sieht gut aus; she was not — her best looks, sie hatte nicht ihr bestes Aussehen; — love, verliebt; to make — love with ..., geneigt machen zu ...; it is not — man, — me, &c., es ist dem Menschen, mir ꝛc. nicht gegeben; — this manner, auf diese Weise; you shall always find a friend — me, du sollst stets einen Freund an mir finden; cow — milk, die neumelkende Kuh; — one's right mind, bei vollem Verstande, bei Sinnen; — my mind, meiner Meinung nach; sick — mind, gemüthskrank; provided — money, mit Geld versehen; — the morning, am Morgen; morgens; to dance — Sunday morning, am Sonntag Morgen tanzen; — the name of God! im Namen Gottes! um Gottes willen! he serves — the navy, er dient auf der Flotte; — the night(-time), bei Nacht; wainscoted — oak, mit Eichenholz getäfelt; — obedience, aus Gehorsam; — one, zu gleicher Zeit; — pain for, in Sorge um; to be — (great) pain, (große) Schmerzen haben; — pieces, 1. in Stücken; 2. auseinandergenommen (v. Maschinen ꝛc.); — place, 1. hier, gegenwärtig; 2. *fig.* am rechten Orte; 3. in Staatsdiensten; to be — the police, bei der Polizei (angestellt) sein; to be — successful practice, eine große Praxis haben; a physician — first-rate practice, ein Arzt, der seine Praxis in den höchsten Kreisen hat; — praise, zum Lobe; *Typ-s.* — the press, unter der Presse; — print, gedruckt; durch (gedruckte) Zeitschriften, durch öffentliche Blätter; a bitch — pup, eine trächtige Hündin; — the reign of ..., unter der Regierung ... ꝛc.; — respect to you, aus Achtung für Sie; — return, zur Erwiederung; zur Vergeltung (of, für); a beggar — rhyme, der Reimschmidt; — a secret, im Vertrauen; — service, in Dienst; — short, kurz (in wenig Worten); — sickness, krank; — shape, — size, — stature, hinsichtlich der Größe, an Gestalt; it stands me — ..., es kommt mir auf (*with Acc.*) zu stehn; — the stair, auf der Treppe; — store, vorräthig; a man — straw (*Rich.* Clarissa 2, 40), ein Strohmann; — thanks, zum Danke; not one — a thousand, nicht einer unter Tausenden; I'd trust your judgment — a thousand (*Yates*, Broken, &c. 1, 276), vor Tausenden würde ich Deinem Urteile trauen; — that, weil, da, insofern; — time, mit der Zeit; — the mean time (while), einstweilen; — former times, vormals, vor Zeiten; — town (— the city), in der Stadt; — town, *slang*, wohl mit Geld versehen; — trouble, betrübt; in Noth; — my travels, auf meinen Reisen; — tap, angezapft; — truth, in Wahrheit; — turns, abwechselnd, Einer nach dem Andern; — two, entzwei; — type, *Typ.* (ab)gesetzt; — unison, übereinstimmend; S. L. Mitchill, ... Senator — Congress, Professor of Botany, &c. — the University ... &c., S. L. M., Senator im Congreß u. Prof. an (auf) der Universität ... ꝛc.; — vain, vergebens; — his second voyage, auf seiner zweiten Reise; — waiting, in Bereitschaft; im Dienst; — my way (to England, &c.), auf meinem Wege (nach England ꝛc.); to walk — wisdom's ways, den Weg der Weisheit wandeln; — no way, durchaus nicht, auf keinerlei Weise; to inform one — a whisper, Einem etwas zuflüstern; — [gew. on] the whole, im Ganzen; — the wind, *Mar. slang*, betrunken; to gaze — wonder, vor Verwunderung starren; a turner — wood, metal, &c., der Holz-, Metall- ꝛc. Dreher; — writing, schriftlich; — years, alt; young — years, jung an Jahren; to sink — years, altern; — the year ..., im Jahre ....

In, *adv.* 1) darin, drin(nen); not —, nicht drin, d. i. nicht zu Hause; Sunday —, der zu Hause (Ggs. Sunday out, der außer dem Hause) verbrachte Sonntag (*Hsh. Wrds* 27, 371, &c.); to stay, wait —, drin od. zu Hause bleiben, warten; to be — among, mitten darunter sein; to arrive —, in der Stadt (London) anlangen; — with the shore, in der Nähe des Ufers; 2) oft als Kürzung aus einem mit — verbundenen Zeitwort (to bring —, to keep —) u. s. w. entstanden; dinner has been — this half-hour, sir (*Mrs. Wood*, Verner's Pride), das Essen ist schon seit einer halben Stunde drin oder hinein(gekommen); the sails are —, *Mar.* die Segel sind fest; bes. *a)* im Gange ꝛc.; a fire is —, es ist Feuer im Kamin, es ist im Brande, es brennt ordentlich; you have to keep that fire — (*Lever*, One of Them 1, 194), Sie müssen das Feuer im Brande erhalten, ordentlich fortfeuern ꝛc.; *b)* in der Übung ("is your hand out at all?" Never was so well —, *Dick.* Mut. Friend 3, 125); while your hand is —, da Sie einmal angefangen haben; are you —? *fig.* haben Sie es begriffen? to be — with one (*Slang D.*), Einem gleichkommen; *c)* (glchf. drinnen) am Ziele (vgl. Home, *adv.*); to be — at the death, *Sport.* (bei der Hetzjagd) bei der Erlegung des Wildes (bes. Fuchses) zugegen (d. i. unter den besten Reitern) sein; *d) aa)* in gesicherter Stellung, im Amte (schon *Sh.* Lear 5, 3, 15: who's —, who's out, wer in Gunst [bei Hofe], wer in Ungunst ist); *bb)* an der Reihe (im Spiele ꝛc.); *e)* in Einigkeit, Freundschaft ꝛc.; to be — and out — a quarter of an hour, schnell Freund u. Feind (mit...) sein; to be od. keep — with one, sich mit Einem gut stehen, sich zu Einem halten, Jmds. Freundschaft suchen; *f) coll.* innitten einer durch die Umstände, durch eingegangene Verpflichtungen ꝛc. begrenzten Lage: *aa)* to be — with one, bei Einem in Schulden gerathen sein, *slang:* einen Bären angebunden haben; he will be — for some borough (*Miss Austen*, Mansf. 153), er wird als Candidat für einen Wahlflecken auftreten; he is — for the 'double event' (*Lev.* One of Them 1, 155), er hat sich für beides entschieden; bes. *bb)* mit for ..., in etw. Schlimmes ꝛc. hineingerathen, festgefahren ꝛc.; they leave

me — for the whole trouble, sie überlassen mir die ganze Mühsal; she is — for a fever, sie hat sich ein Fieber zugezogen; he was — for it, er hatte sich (nun) versagt, die Hände waren ihm (nun) gebunden; er mußte dran; now, my old boy, you are — for it (*James*, Beauch. 292), *slang*, jetzt, alter Junge, bist du reingefallen; 3) *a)* herein, hinein; the barley is all —, die Gerste ist ganz herein (*i. e.* gebracht vom Felde); — they walked into the apartment (*Mirr.* June '47, 360), hinein gingen sie in das Zimmer; I expect him — every minute, ich erwarte (eigtl.: „ihn jeden Augenblick herein"), daß er jeden Augenblick hereinkommen wird; be off —! (*Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 243), schnell hinein! she saw Mab's head — at the door (*Miss Kav.* Qu. Mab 1, 181), sie sah wie Mab den Kopf zur Thür hereinsteckte; — at the window, zum Fenster herein (*Sh.* K. John 1, 171 [sprichw.]: auf Schleichwegen, d. i. unehelich); *b) fig.* obendrein; to get (*coll.* have, vgl. dss, 7) —, obendrein, in den Kauf, als Zugabe bekommen; — and —, immer wieder (vgl. And, I. 2, *b)* in demselben Kreise od. in denselben Kreis, vgl. bes. To breed, II.; breeding — -and- — (*Dick.* L. Dorrit 2, 157, &c.), od. — -and- — breeding (*Wraxall*, Wild Oats 223, &c.), 1. *Husb.*, &c. die Inzucht; 2. das wechselseitige Heiraten in nahe verwandten Familien; — and out, herein und heraus; hin und her (auch: in unablässiger Bewegung); trains —, trains out, ankommende, abgehende (Eisenbahn-)Züge; — and out bolts, Bolzen, die durch und durch gehen.

Ĭn, *s.* 1) der od. das drinnen 2c. Befindliche, bes. in der Verbindg ins and outs, *pl.*: *a) aa)* die im Amte 2c. Befindlichen u. die Gegenpartei (bes. vom Ministerium u. der Opposition); auch *bb)* bei versch. Spielen die Partei od. diejenigen, welche gerade am Spielen sind (selten Sing.: if he had backed the In instead of the Out, *An.* Guy Liv. 216); *b)* die ein- u. ausspringenden Winkel od. Gänge, das Zickzack, Labyrinth: the wind moaning among the ins and outs of the unfinished cottages; übrtr.: the ins and outs of human meanness (*Ath.* Feb. '73, 146), die verschlungenen Irrwege, Windungen 2c.; the ins and outs of Edmund's variable affections (*An.* The Head, &c. 1, 146), das Hin- u. Herschwanken, die Schwankungen; oft übrh. alle die verschiedenen bei einer Sache in Betracht kommenden Umstände, die genaueren Einzelheiten: I will go ... and learn the ins and outs of her leaving, *Mrs. Wood*, East Lynne 1, 281; *Sterne* (Tr. Shandy 386) wortspielend: the common *ins* and *outs* incident to the lives of the greatest ministers of state; 2) (vgl. *N.*) †, *a)* der Pasch (im Würfelspiel); *b)* — and —, *aa)* der Doppelpasch; *bb)* (*W. Scott*, Nigel 178, &c.) ein von zwei od. drei Personen mit vier Würfeln gespieltes Glücksspiel; 3) *Typ.* der Doppelsatz, *coll.* die Hochzeit.

To Ĭn, *v. coll.* I. *tr.* 1) *a)* (her)einbringen; *b)* einheimsen; unter Dach u. Fach bringen; *c)* einführen; 2) einfriedigen, einhegen; II. *intr.* hineingehen.

Ĭnabĭl'ĭty, *s.* die Unfähigkeit, das Unvermögen; die Untüchtigkeit; — to pay, die Zahlungsunfähigkeit. — **Ĭnā'bled**, *p. a.* †, untauglich (Disabled).

To Ĭnā'ble, &c. s. En....

Ĭnăb'stĭnence, *s.* die Unenthaltsamkeit.

Ĭnabstrăc'tĕd, *p. a.* nicht abgezogen od. abstrahirt. [*Todd*) ohne Mißbrauch.

Ĭnabū'sĭvely, *adv.* (*Ld North* [1682] bei

Ĭnaccĕs'sĭble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unzugänglich (to, for, für); unerreichbar; an — tumbler, *Lock-sm.* eine versteckte (unzugängliche) Zuhaltung (am Thürschloß); II. —ness, **Ĭnaccĕssĭbĭl'ĭty**, *s.* die Unzugänglichkeit; Unerreichbarkeit.

Ĭnaccŏr'dant, *adj.* (*Wb.*) nicht übereinstimmend.

Ĭnăc'cūracy, *s.* die Ungenauigkeit, Unrichtigkeit, der Fehler; die Nachlässigkeit. — **Ĭnăc'cūrate**, *adj.* (—ly, *adv.*) ungenau; unrichtig; nachlässig.

Ĭnacquāin'tance, *s.* die Unbekanntschaft.

Ĭnăcquiĕs'cent, *adj.* sich nicht beruhigend, nicht nachgiebig.

Ĭnăc'tion, *s.* die Unthätigkeit. — **Ĭnăc'tĭve**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unthätig; 2) (v. einem Schauspiele) ohne Handlung; 3) *Chem.*, &c. unwirksam. — **Ĭnactĭv'ĭty**, *s.* die Unthätigkeit; Unwirksamkeit.

† **To Ĭnăc't'ūāte**, *v. tr.* in Thätigkeit od. in Bewegung setzen. — **Ĭnact'ūā'tion**, *s.* die Wirksamkeit. [sung, Unpaßlichkeit.

Ĭnădaptā'tion, *s.* die mangelnde Anpas-

Ĭnăd'ĕquate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unangemessen; 2) unzulänglich; unvollkommen; II. —ness, **Ĭnăd'ĕquacy**, *s.* 1) die Unangemessenheit; 2) die Unzulänglichkeit, das Mißverhältniß; 3) die Unvollkommenheit. — **Ĭnădĕquā'tion**, *s.* (*Puller* bei *Todd*, u. ä.) der Mangel an genauer Anpassung od. Übereinstimmung.

Ĭnadhē'rent, *adj.* 1) nicht anhaftend; 2) *Bot.* nicht verwachsen, frei. — **Ĭnadhē'sion**, *s.* 1) der Mangel an Anziehungskraft; 2) (*Kirw.* bei *Wb.*) das Nichtanhaften.

Ĭnadmĭs'sĭble, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unzulässig. — **Ĭnadmĭssĭbĭl'ĭty**, *s.* die Unzulässigkeit.

Ĭn-a-door [—dōr], *adv.* (*Sh.* Lear 1, 4, 138 [die alten Ausgg. ohne Bindestrich], vereinzelt) für In-door.

Ĭnadvĕr'tence (**Ĭ-cy**), *s.* (*Brown* [Chr. Mor.] bei *Todd*: **Ĭnadvĕr'tĭsement**, u. ä.) 1) die Unachtsamkeit, Unbedachtsamkeit 2c.; 2) das Versehen, der Irrthum, Fehler (aus Unachtsamkeit). — **Ĭnadvĕr'tent**, *adj.* (—ly, *adv.*) unachtsam, unbedachtsam; sorglos, nachlässig.

Ĭnăffabĭl'ĭty, *s.* die Unleutseligkeit, Unfreundlichkeit. — **Ĭnăf'fable**, *adj.* unleutselig, unfreundlich.

Ĭnăffectā'tion, *s.* (*Scott* bei *Todd* [nicht im *Shksp.*]; u. ä.) das ungezierte, ungekünstelte Wesen, die Ungezwungenheit. — **Ĭnaffĕc'tĕd**, *adj.* (—ly, *adv.*) †, ungezwungen, ohne Ziererei.

Ĭnāi'dĭble, *adj.* (*Sh.* All's well, &c. 2, 1, 122 [fol. 1623: inaydible]; neuere Ausgg.: inaidable) unfähig Hülfe zu empfangen, hülflos, unheilbar.

Ĭnā'lĭenable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unveräußerlich, unübertragbar; II. —ness, **Ĭnālĭenabĭl'ĭty**, *s.* die Unveräußerlichkeit. [haft.

Ĭnālĭmĕn'tal, *adj.* † (*Bac.* bei *J.*), unnahr-

Ĭnālterabĭl'ĭty, *s.* (*Wright* bei *Worc.*, w. ä.) die Unveränderlichkeit. — **Ĭnâl'terable**, *adj.* † (*Hakew.* bei *Todd*), unveränderlich (Unalterable). [s. Un....

Ĭnā'mĭable(ness), † (*Cock.*, &c. bei *Todd*), † **Ĭnamĭs'sĭble** (*Hamm.*, *Glanv.*, &c. bei *J.-Todd*), I. *adj.* unverlierbar; II. —ness, *s.* die Unverlierbarkeit.

Ĭnămorā'tō [*Ja.*, *Nutt.*, *Storm.*, &c.; —ā'tō, *Sm.*, *Cool.*, &c.], *s.* (ital.; *Marst.* [1599], &c. bei *Todd*, w. ä.; *pl.* ehem. i-oes [auch *Tatl.* bei *Todd*]) *iron.* der (**Ĭnămorā'ta**, die) Liebste, das Liebchen.

To Ĭnăm'our, *v. tr.* &c. s. En....

Ĭn'-ăncle, s. In-ankle.

Ĭn'-ănd-ĭn', s. In, *adv.*

Ĭnāne', I. *adj.* 1) leer; 2) *fig.* nichtig; II. *s.* (*Locke* bei *J.*, w. ä.) der leere Raum.

Ĭnăn'gūlar, *adj.* (w. ä.) nicht eckig od. winklig.

Ĭnanĭl'oquent, **Ĭnanĭl'oquous**, *adj.* (w. ä.) leeres Zeug schwatzend, schwatzhaft.

A. **To Ĭnăn'ĭmāte**, *v. tr.* (mehrfach, aber nur aus dem latinisirenden *Donne* belegt bei *J.-Todd*; u. ä.) (Einem) Leben einflößen, (Einen) beleben. — **Ĭnănĭmā'tion**, *s.* (*Donne* bei *Todd*, u. ä.) die Belebung.

B. **Ĭnăn'ĭmate**, I. od. **Ĭnăn'ĭmātĕd**, *p. a.* 1) unbeseelt, unbelebt, leblos; 2) *Comm.* sehr still, flau (vom Markte, Handel); II. —ness (w. ä.), **Ĭnănĭmā'tion**, *s.* die Unbeseeltheit, Unbelebtheit, Leblosigkeit; bes. die Stille (in trade, im Handel), Flauheit (im Geschäft).

Ĭnanĭ'tion, *s.* 1) *Med.* die Leerheit (der Blutgefäße von Blut); 2) die Magenleere, Aushungerung, Kraftlosigkeit, Entkräftung (aus Mangel an Nahrung). — **Ĭnăn'ĭty**, *s.* die Leere: 1) Leerheit; 2) *fig.* die Eitelkeit, Nichtigkeit.

Ĭn'ănkle, *s.* der einwärts stehende Knöchel.

Ĭnăp'athy, *s.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*; w. ä.) eigtl. die Unfühllosigkeit, Empfindsamkeit.

Ĭnappēa'lable, *adj.* inappellabel, keine Berufung auf ein höheres Gericht zulassend.

Ĭnappēa'sable, *adj.* nicht zu beruhigen od. zu beschwichtigen; unversöhnlich (Unappeasable).

Ĭnappĕllabĭl'ĭty, *s.* (w. ä.) die Inappellabilität, der Zustand, wonach keine Berufung (von einem Gerichte auf ein höheres) zulässig ist.

Ĭnăp'pĕtence, **Ĭ-cy**, *s.* (*Boyle*, &c. bei *Todd*) 1) der Mangel an Eßlust, die Appetitlosigkeit; 2) *fig.* das Nichtbegehren, die Unlust.

Ĭnăp'plĭcable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unanwendbar (to, auf [*with Acc.*]), unbrauchbar (zu); II. —ness, **Ĭnăpplĭcabĭl'ĭty**, *s.* die Unanwendbarkeit, Unbrauchbarkeit. — **Ĭnăpplĭcā'tion**, *s.* (*J.*) der Unfleiß, die Unthätigkeit.

Ĭnăp'pŏsĭte, *adj.* (—ly, *adv.*) unangemessen.

Ĭnapprē'cĭable [—'shĭ—], *adj.* unschätzbar, unberechenbar. — **Ĭnapprēcĭā'tion**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ä.) die Nichtwürdigung. — **Ĭnapprē'cĭatĭve**, *adj.* (*Eliot*, Mill, &c. 1, 239) nicht würdigend od. beachtend.

Ĭnăpprĕhĕn'sĭble, *adj.* unbegreifbar, unverständlich. — **Ĭnăpprĕhĕn'sion**, *s.* das Nichterfassen, Nichtbegreifen; die Nichtwürdigung. — **Ĭnăpprĕhĕn'sĭve**, *adj.* unachtsam (of [*Bp. Tayl.* bei *Todd*), auf [*with Acc.*]), unaufmerksam, gleichgültig.

Ĭnapprōa'chable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) unnahbar (Unapproachable).

Ĭnapprō'prĭate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* uneigen(thümlich); *b)* uneigentlich; 2) unangemessen; unpassend; II. —ness, *s.* (*Roget* bei *Worc.*) die Unangemessenheit.

Ĭnăpt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) unpassend, ungeeignet; II. —ness, **Ĭnăp'tĭtūde**, *s.* die Unpaßlichkeit, Untüchtigkeit, Untauglichkeit; Ungeschicktheit vgl. Ineptitude.

† **Ĭnā'quate**, *adj.* *Theol.* dem Wasser einverleibt, im Wasser gegenwärtig. — † **Ĭnaquā'tion**, *s.* die Einverleibung ins Wasser.

Ĭnăr'able, *adj.* unartbar, unpflügbar, unurbar.

To Ĭnărch', *v. tr.* 1) (w. ä.) bogenförmig machen, wölben; 2) *Hort.* absäugeln, ablactiren.

Ĭnărgentā'tion, *s.* die Versilberung.

Ĭnartĭc'ūlate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) od. **Ĭnartĭc'ūlātĕd**, *p. a.* *a)* ungegliedert, ohne Gelenke; *b)* (w. ä.) unfähig, die Glieder zu bewegen; 2) unarticulirt, undeutlich ausgesprochen, unvernehmlich; 3) stumm, schweigsam (*Carlyle*, Fried. the Gr. 2, 121; 123; 4, 246 u. oft); auch v. Dingen: the — life of the peasant, *Roberts.* Serm. 4, 169); II. —ness, *s.* die Undeutlichkeit (der Aussprache), Unvernehmlichkeit (der Töne). — **Ĭnartĭcūlā'tion**, *s.* (*Ld. Chest.* bei *Todd*, w. ä.) der Mangel an Articulirung (of words), die unvernehmliche Aussprache.

Ĭnărtĭfĭ'cĭal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ungekünstelt, kunstlos, einfach; 2) kunstwidrig; II. —ness, *s.* 1) die Kunstlosigkeit; 2) die Kunstwidrigkeit.

Ĭnasmŭch', *adv.* (Deut. 19, 6, &c.; *James*, Gipsy 164 u. oft) insofern (as, als).

Ĭnattĕn'tion, *s.* die Nichtbeachtung, Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit. — **Ĭnattĕn'tĭve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unaufmerksam, un-

achtsam; nachlässig; II. —ness, s. die Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit.

Inau'dible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unhörbar; II. —ness, **Inaudibil'ity**, s. die Unhörbarkeit.

Inau'gural, *adj.* eine Inauguration, Einweihung betr.; Inaugural ...; — address (auch *[Am.] coll.* bloß —, *s.*), die Antrittsrede, Einweihungsrede. — **To Inau'gurāte**, †: **To Inau'gur**, *v. tr.* 1) einweihen; bes. feierlich einsetzen, einführen (in ein Amt); 2) *a)* zuerst mit (etw.) vorgehen, an der Spitze (einer Sache ꝛc.) stehen; *b)* glücklich anfangen. — **Inau'gurate**, *p. a.* (ein)geweiht, feierlich eingeführt, feierlich eingesetzt. — **Inaugurā'tion**, s. 1) die Einweihung, feierliche Einführung, feierliche Einsetzung (in ein Amt); 2) die erste Ausführung; der Beginn (of a new era, einer neuen Zeitrechnung). — **Inau'gurātor**, s. der Einweihende, Einführende, Beginnende ꝛc. — **Inau'guratōry**, *adj.* einweihend, die Einweihung betreffend, Inaugurations....

To Inau'rāte, *v. tr.* vergolden. — **Inau'rate**, *p. a.* vergoldet. — **Inaurā'tion**, s. die Vergoldung.

Inauspĭ'cious, I. (†: **Inaus'picate**) *adj.* (—ly, *adv.*) Schlimmes vorbedeutend, ungünstig, übel, unglücklich; II. —ness, s. die böse Vorbedeutung; der üble, ungünstige Einfluß; das Mißgeschick. [Erdfläche, Böschung.

In'-bănk, *s. pr.* die (einwärts) geneigte

† **To Inbärge'**, *v. tr.* einschiffen. [fallen.

In'bēaming, *v. s.* das Einstrahlen, Ein-

In'bēing *[P., Ent., Wb.* (neueste Ausg.: ĭnbē'ing), *Kn., Sm., Reid, Craig;* ĭnbē'—, *J., Todd, Ja., Worc., Cool., Nutt.],* s. *Philos.* das Inwohnen, die Inhärenz.

To Inbīnd', *v. irr. tr.* einfassen, einschließen.

† **In'blōwn**, *p. a.* (her)eingeblasen.

In'bōard, *adv. Mar.* binnenbords; nach dem Innern (des Schiffes) zu (Ggs. Out-board); adj.: — cargo, die innere (Schiffs-)Ladung (im Ggs. von auf dem Verdecke).

In'bŏnd-stōne *[Wb.]*, s. *Archit.* der Kopfstein (Header). [— vice, der Naturfehler.

In'bōrn, *adj.* (with, Einem) angeboren;

In'brĕad, s. *Bak.* die Brotzugabe (zur Ausgleichung etwaigen Gewichtsmangels; *H.).*

In'breaking, I. *p. a.* (her)einbrechend; II. s. das Hereinbrechen; der Einfall. [hauchen.

To Inbrēathe', *v. tr. (Milt.* bei *Todd)* ein-

In'brĕd, *p. a.* 1) angeboren, natürlich; 2) einheimisch, inländisch, im Innern, im Lande erzeugt; — commodities, s. Inland-c.; — enemy, der natürliche Feind.

To Inbreed', *v. irr. tr. (Bp. Reyn.* u. *Milt.* bei *Todd) fig.* einpflanzen, hervorbringen, erzeugen.

In'bŭrning, *p. a. (Spens.* bei *Wb.)* innerlich brennend, lodernd, entbrannt. — **In'bŭrnt**, *p. a.* (n. ü.) entbrannt. [einbrechen.

In'bŭrst, s. *(Ec. Rev.* bei *Worc.)* das Her-

Inbỹ'(e), *adv.* (schott.) herein; heran.

In'ca, s. der Inka (Titel der alten Fürsten v. Peru).

To Incāge', *v. tr. (Middlet.* [1599], *Shksp., &c.* bei *Todd)* (in einen Käfig od. übrh.) (ein-)sperren. — **Incāge'ment**, s. *(Shelt.* bei *Todd,* w. ü.) die Einsperrung.

Incăl'culable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unberechenbar; II. —ness, s. die Unberechenbarkeit.

Incalĕs'cence, **I-cy**, s. *(Browne* u. *Ray* bei *J.; Mech. Mag.* Apr. '47, 347, *&c.)* die Anwärmung, das Warmwerden, die Erhitzung; Entzündung. — **Incalĕs'cent**, *p. a.* *(Boyle* bei *Worc.)* warm werdend, sich erhitzend ꝛc.

Incămerā'tion, s. *Law*, die Vereinigung mit (päpstlichen) Kammergütern; Einverleibung.

To Incămp', *&c.* s. En....

Incandĕs'cence, s. das Erglühen; bes. Weißglühen, die Weißglühhitze. — **Incandĕs'cent**, *adj.* erglühend; weißglühend.

Incā'nous, *adj. Bot.* grauhaarig, graufilzig.

Incantā'tion, s. 1) die Bezauberung, Beschwörung durch Zaubergesänge; 2) die Zauberformel, der Zauberspruch. — **Incăn'tatory**, *adj.* zauberisch; bezaubernd. — **Incăn'ting**, *p. a.* † *(Sir F. H.* [bei *Todd] fig.),* bezaubernd, zauberisch. [Canton einverleiben.

To Incăn'ton, *v. tr. (Add.* bei *J.)* einem

Incā'pable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) *lit. & fig.* unfähig (of holding, of doing, &c., zu halten, zu thun ꝛc.); 2) *Law*, rechtlich od. gesetzlich unfähig (ein Amt zu verwalten ꝛc.); 3) *(Shksp., &c.;* einer Sache *[Gen.])* nicht mächtig, nicht im Stande (etw. zu fassen, zu begreifen ꝛc.: — of her own distress, Haml. 4, 7, 179; vgl. Wint. Tale 4, 4, 408, &c.); — of reparation, nicht (mehr) auszubessern; II. s. (w. ü.) der Unfähige, Schwachkopf; III. —ness, **Incāpabĭl'ity**, s. die Unfähigkeit (bes. auch die gesetzliche od. Rechtsunfähigkeit).

Incapā'cious, I. *adj.* meist *fig.* 1) ungeräumig, *(Burn.* bei *J.)* nicht umfassend, eng, engherzig; 2) † *(Mount.* [1625] bei *Todd*, mit of ...), unfähig ... zu fassen, zu begreifen; II. —ness, s. (w. ü.) die Ungeräumigkeit, Enge ꝛc. — **To Incapă'citāte**, *v. tr.* 1) unfähig machen (for, to, für, zu); 2) *Law: a)* gesetzlich unfähig machen; *b)* für unfähig (zu einem Amte ꝛc.) erklären. — **Incapăcitā'tion**, s. die (bes. gesetzliche) Unfähigmachung, Unfähigkeit. — **Incapă'city**, s. 1) die Unfähigkeit; Untüchtigkeit; 2) die gesetzliche Unfähigkeit.

To Incär'cerāte, *v. tr.* einkerkern, einschließen; **i-d**, **Incär'cerate**, *p. a.* 1) eingekerkert; 2) *Med.* eingeklemmt (vom Bruche), vgl. Strangulated. — **Incärcerā'tion**, s. 1) die Einkerkerung; 2) *Med.* die Einklemmung (Strangulation).

Incär'dinate, **Incär'nal**, *joc.* (Sir A. Aguecheek *[Sh.* Twelfth Night 5, 185] u. Launcelot [Merch. of Ven. 2, 2, 29, die meisten alten Ausgg.: incarnation]) für Incarnate.

Incär'nadīne, (frz.; †, *or)**, I. *adj. (Lovel.* [incarnadin] bei *Todd)* fleischfarben, blaßroth, (rosen)roth; bes. (nach *Shksp.)* blutroth *(Byr.* Cain 3; Mar. Fal. 3, 2 geg. Ende; *An.* Dom. Stories 13, &c.); II. s. *(Byr.* Mar. Fal. 4, 2 *[Doge, solus]:* that horrible —) das [ganze Meere färbende] (Blut-)Roth. — **To Incär'nadīne**, *v. tr. (Car.* [1651] bei *N.; Sh.* [Macb. 2, 2, 62]: incarnardine nach allen alten Ausgg.) (bes. blut)roth färben (the i-d seas of war, *Bulw.* Dram. Wrks 2, 34, &c.).

To Incär'nāte, *v.* († *[Wisem.* bei *J.]:* **To Incärn'**) I. *tr.* 1) mit Fleisch bekleiden, zu Fleisch machen; *fig-s.* 2) *(Milt., &c.* bei *Todd)* verfleischen, fleischlich od. sinnlich machen; 3) (eine Idee) vermenschlichen; II. *intr. (Sterne,* Tr. Shandy 69, *&c.)* Fleisch ansetzen, sich mit Fleischwärzchen bedecken, vernarben. — **Incär'nate**, *p. a.* 1) (seinem Subst. nachgesetzt) *a)* (zu) Fleisch geworden, verfleischt; God —, der fleischgewordene Gott, Gottmensch; *b) fig.* eingefleischt; a devil —, ein eingefleischter Teufel; 2) † (altschott.: incarnet), fleischfarbig, (rosen-)roth. — **Incarnā'tion**, s. (w. ü. *[Wb.]:* **Incärnĭfĭcā'tion**) 1) die Bekleidung mit Fleisch; 2) *Surg.* das Ansetzen des Fleisches, die Fleischwärzchenbildung, Granulirung; 3) *Theol.* die Fleischwerdung, Menschwerdung (Christi); 4) *a)* die Fleischfarbe; *b) Paint.* die Fleischgebung. — **Incär'native**, *Med.* I. *adj.* fleischbildend, fleischerzeugend; II. s. das fleischbildende, granulationsbefördernde Mittel.

To Incāse', *v. tr.* 1) (in ein Behältniß) einschließen; 2) umschließen, bedecken, bergen. — **Incāse'ment**, s. die Einschließung ꝛc.

To Incăsk', *v. tr.* in ein Faß thun.

Incăs'tellāted, *adj.* 1) in ein Castell eingeschlossen; 2) s. Castellated.

Incăs'telled, *adj.* 1) eingemauert; 2) *Veter.* hufzwängig, vollhufig.

Incătēnā'tion, s. die Ankettung, Verkettung.

Incau'tion, s. (w. ü.) die Unvorsicht. — **Incau'tious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unvorsichtig; II. —ness, s. die Unvorsichtigkeit.

In'cavāted, *p. a.* ausgehöhlt, eingebogen. — **Incavā'tion**, s. 1) die (Aus)Höhlung; Einbiegung; 2) das Aushöhlen. — **Incāved'**, **Incăv'erned**, *p. a.* in eine Höhle eingeschlossen.

Incĕlĕb'rity, s. (w. ü.) die Unberühmtheit.

To Incĕnd', *v. tr.* † *(Marst.* [1599], *&c.* bei *Todd),* entzünden. — **Incĕn'diarism**, s. 1) die Brandstiftung; 2) die Meuterei, Aufwiegelei. — **Incĕn'diary**, I. *adj.* (†: **Incĕn'dious**) 1) brandstifterisch, mordbrennerisch; 2) aufwieglerisch, aufrührerisch; — fires, angelegte Feuer, Brandstiftungen; II. s. 1) der Brandstifter; 2) der Meuter, Aufwiegler; 3) *(Burt.* bei *Todd,* w. ü.) die aufreizende Ursache; i-ies, *pl.* aufregende (Zeitungs-)Artikel.

A. **To Incĕnse'**, *v. tr.* 1) †, entzünden; **i-d**, *p. a. Herald.* flammend, feurig; 2) zur Wuth (ehem. auch den Muth ꝛc.) entflammen, entrüsten, erbittern.

B. **In'cĕnse**, s. das Räucherwerk, der Weihrauch; —-bark, die Weihrauchrinde; —-breathing, weihrauchduftend. — **To In'cĕnse**, *v. tr.* 1) mit Weihrauch durchdüften, beräuchern; 2) mit Düften umnebeln, betäuben.

C. **To Incĕnse'**, *v. tr.* (glchs. insense, w. s.; nach *N.*'s wahrschl. Vermuthung bei *Sh.* Hen. VIII 5, 1, 43; Rich. III 3, 1, 152; Much Ado 5, 1, 242:) (v. einer Sache, bes. heimlich) unterrichten, (Einem etw.) zu verstehen geben, beibringen, (insgeheim od. vorläufig) mittheilen, *coll.* stecken (ein ldschftl. Ausdr. in Staffordsh. [noch ggw.], whrschl. auch in *Shksp.*'s Grafsch. [Warwicksh.] geläufig).

Incĕnse'ment, s. *(Sh.* Tw. Night 3, 4, 260, w. ü.) die (entbrannte) Wuth, Entrüstung, der Zorn. — **Incĕn'sion**, s. 1) die Anzündung; 2) die Entzündung. — **Incĕn'sive**, *adj.* *(Barr.* [bei *Todd]:* of passions, die Leidenschaften) entflammend, entzündend, erregend. — **Incĕn'sor**, s. *(Hayw.* bei *J.)* der Entflammende, Entzünder ꝛc. — **Incĕn'sory** *[Dyche, J., Todd, Ent., Ja., Wb., Kn., Craig, Nutt.;* In'—, *Sher., W., St. J., F., Sm., Cool.]*, s. das Rauchfaß. [*adv.*] (w. ü.) untadelhaft.

Incĕn'surable [—'sh'ur—], *adj.* (ĭ-bly, **Incĕn'tive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) anfeuernd, anreizend, antreibend, aufmunternd, ermuthigend (to, zu); II. s. 1) †, das Entflammende, Zündende; 2) der Anreiz, Antrieb, die Anreizung, Anregung, Ermunterung (to, zu).

Incĕp'tion, s. der Anfang. — **Incĕp'tive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) den Anfang bezeichnend, (mit of, ...) anfangend; — magnitude, *Math.* eine Größe, aus welcher (durch Bewegung ꝛc.) eine andere höhere Größe hervorgehen kann; a point is — of a line; a line is — of a surface, der Punct ist der Anfang einer Linie, die Linie der einer Fläche; II. s. das Beginnende. — **Incĕp'tor**, s. 1) der Anfänger, Lehrling; 2) *Acad.* der Candidat, neue Lehrer.

Incerā'tion, s. 1) das Überziehen od. die Vermischung mit Wachs, das Einwichsen; 2) *Pharm.* die Verdickung bis zur Wachsconsistenz; 3) *Alchym.* das Influßbringen. — **Incĕr'ative**, *adj.* wie Wachs anklebend.

Incĕr'tain, **Incĕr'tainty**, *&c.* für Uncertain, &c. — **Incĕr'titūde**, s. die Ungewißheit, Unsicherheit.

Incĕs'sancy, s. die unausgesetzte Dauer, Unabläßlichkeit. — **Incĕs'sant**, † *(Shelt.* bei *Todd):* **Incĕs'sable**, *adj.* (—ly, *adv.*) unabläßig, unaufhörlich, ohne Unterlaß. [Gang.

† **Incĕs'sion**, s. das Einherschreiten, der

In'cĕst, s. die Blutschande, der Incest. — **Incĕs'tuous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) blutschänderisch; II. —ness, s. das Blutschänderische.

A. **Inch**, s. (celt.; †, *or)* schott. die (kleine) Insel.

B. **Ĭnch,** *s.* 1) *a)* der Zoll (ein Längenmaß v. 1/12 Fuß); *b)* bes. i-es, *pl.* das (Zoll-)Maß, oft übrtr. = Maß (measure, w. s.) übrh.; 2) *fig.* (bes. *Shksp.*) *a)* der kleine od. kleinste Theil, Grad; one — of delay more is a South-sea of discovery (As you like it 3, 2, 206), noch ein Zollbreit (d. i. der geringste) Aufschub bildet für mich ein unendliches Meer voll von allen möglichen Entdeckungen; *b)* der äußerste (der Grenze, dem Ende, der Entscheidung ꝛc. nahe) Punct; die Schärfe eines Haares ꝛc.; beldam, we watched you at an — (2 Hen. VI 1, 4, 45), …, euch belauerten wir aufs Haar (Schl.); I have speeded hither with the very extremest — of possibility (2 Hen. IV 4, 3, 39), mit dem alleräußersten Zollbreit der Möglichkeit bin ich hierher geeilt (Schl.); by i-es, 1. nach Zollen, zollweise; 2. *fig.* nach u. nach, langsam; sparsam; to die by i-es, eines langsamen Todes sterben; — by —, *fig.* Schritt für Schritt, allmählich; not an —, nicht das Geringste; nicht im geringsten; to sell by — of candle, (während eines kurz bemessenen Zeitraums, eigtl. so lange ein kurzes Stück Licht brennt) öffentl. versteigern (scherzh. by — of paper *[Lev.* Con Cregan 1, 211], so lange ein Stück Papier brennt); to excommunicate by — of candle, so excommuniciren, daß dem Sünder nicht länger Zeit zur Reue gestattet wird als die dabei angesteckten Lichter brennen; within an — of (one's) life, (eigtl. bis zur äußersten Grenze des Lebens) beinahe zu Tode, halbtodt (prügeln ꝛc.); vgl. *Rich.* Clarissa 4, 240: I have actually suffered within less than an — of my life). — **To Ĭnch,** (w. ü.) *v.* I. *tr.* mit out: 1) *(Dryd.* bei *J.)* zollweise, d. i. allmählich verdrängen; 2) nach Zollen, zoll- od. stückweise, d. i. kärglich messen, bemessen, zumessen; II. *intr.* *(Dryd.* bei *Todd)* zollweise, d. i. allmählich rücken, sich bewegen. [s. En….

To Ĭnchāin', Ĭnchănt', Ĭnchāse', &c.

To Ĭnchăm'ber, *v. tr.* *(Sherw.* bei *Todd,* n. ü.) in ein Zimmer bringen, thun ꝛc.

Ĭnchăr'ĭtable, *adj.* †, unbarmherzig, lieblos ꝛc. s. Uncharitable. — **Ĭnchăr'ĭty,** *s.* †, die Lieblosigkeit.

Ĭnchās'tĭty, *s.* (w. ü.) die Unkeuschheit.

Ĭnched [intsht], *p. a. in comp.* … zöllig; four- — *(Sh.* Lear 3, 4, 57), vierzöllig.

To Ĭnchĕst', *v. tr.* *(Sherw.* bei *Todd,* n. ü.) in eine Kiste thun, einkästeln.

Ĭnch'ĭng, *p. a. coll.* anmaßend.

Ĭn'chĭpĭn, *s.* *(Ainsw.* nach *J.)* s. Inch-pin.

Ĭnch, *in comp.* —-meal, (vorausgesetztes) *s.* (schon *N.* vergleicht piece-meal, drop-meal, limb-meal) das kleine (eigtl. Zoll-)Stück, in: by — (vereinzelt bei *Sh.* Temp. 2, 2, 3), zollweise, Stück für Stück, Glied für Glied; —-measure, das Zollmaß.

To Ĭn'chŏāte [nicht ĭng'—], *v. tr.* † *(More* [1647], *&c.* bei *J.-Todd),* anfangen, beginnen. — **Ĭn'chŏāte** *(Bp. Hall, &c.* bei *Todd,* veraltend), I. *adj.* angefangen, begonnen; II. —ly, *adv.* in einem beginnenden Grade, anfangsweise. — **Ĭnchŏā'tion,** *s.* *(Bac., Hale, &c.* bei *J.-Todd,* w. ü.) der Anfang. — **Ĭnchō'ătive** *[Sher., P., W., St. J., Ja., Wb., Kn., Cool., Nutt.,* in'kŏătiv, *J. (B.:* inchoa'tive), *Todd, Sm., Reid, Storm.],* *adj.* einen Anfang bezeichnend od. enthaltend; anfangend; vorläufig; — verbs, *Gramm.* Inchoativa.

† **Ĭnch'pĭn,** *s.* 1) *a)* das Gescheide (des Rothwildprets), ein Stück von den Eingeweiden, bes. der Mastdarm; *b)* der Rehziemer; 2) *(Ben J.)* das Bröschen (des Rothwildes).

Ĭnch, *in comp.* —-plank, das Mittelbret, Gemeinbret; —-rod, der Zollstock; —-stuff, *Carp.* einzöllige Fichtenbreter; —-thick, zolldick, zöllig. [auflösen, zertheilen.

To Ĭncīde', *v. tr. Med.* (ehem.) abtrennen,

Ĭn'cĭdence (w. ü.: Ĭ-cy), *s.* 1) der Zufall, das Ereigniß, Ungefähr; 2) *Geom. & Opt.* die Incidenz, Berührung; der Eintritt, Einfall, Incidenz- (Zusammentreffungs-)Punct; angle of —, der Einfalls- od. Incidenz-Winkel.

Ĭn'cĭdent, I. *adj.* († *[Bac.* bei *J.],* —ly, *adv.)* 1) zufällig, unvermuthet; 2) nebenher, beiläufig; 3) *a)* gewöhnlich, eigen; *b)* (to, zu) gehörend; 4) *Phys.* einfallend (vom Strahle ꝛc.); — to human nature, der menschlichen Natur eigen; an — proposition, *Gramm.* ein Zwischensatz; II. *s.* (†: **Ĭn'cĭdĕncy**) 1) der Zufall, Vorfall, Zwischenvorfall; 2) *Dram.* die Zwischenhandlung; 3) der Umstand, die Nebensache überh.; *Law,* der Nebenstreit. — **Ĭncĭdĕn'tal,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) zufällig, gelegentlich; 2) nebenher, beiläufig; II. *s.* s. d. ü. Incident; III. —ness, *s.* die Zufälligkeit.

To Ĭncĭn'erāte, *v. tr.* (bes. *Chem.*) zu Asche brennen, einäschern, veräschern. — **Ĭncĭn'erable,** *adj.* (w. ü.) einäscherbar. — **Ĭncĭn'erate,** *adj.* *(Bac.* bei *Todd,* n. ü.) zu Asche gebrannt. — **Ĭncĭnerā'tion,** *s.* die Einäscherung.

Ĭncĭp'ĭence (Ĭ-cy), *s.* das Beginnen, der Anfang. — **Ĭncĭp'ĭent,** *adj.* (—ly, *adv.)* beginnend, einleitend.

To Ĭncĭr'cle, &c. s. En….

Ĭncĭrcumscrĭp'tible, *adj.* *(Cranm.* bei *Todd,* w. ü) unbegrenzbar. — **Ĭncĭrcumscrĭp'tion,** *s.* *(Bp. Tayl.* bei *Wb.)* die Unbegrenztheit.

Ĭncĭr'cumspĕct, *adj.* nicht umsichtig, unbedacht. — **Ĭncĭrcumspĕc'tion,** *s.* der Mangel an Umsicht, die Unüberlegtheit.

To Ĭncīse', *v. tr.* 1) einschneiden, eingraben; *Engr.* aushöhlen; *Surg.* aufschneiden; 2) *Med.* (ehem.) zertheilen (To Incide); an i-d leaf, ein unregelmäßig tief geschnittenes Blatt; an i-d wound, eine Schnittwunde. — **Ĭncīse'ly,** *adv.* nach Art eines Einschnittes. — **Ĭncĭ'sion,** *s.* 1) das (Ein)Schneiden; der Einschnitt, Schnitt; 2) *Hort.* der Schnitt; Einschnitt zum Pfropfen; 3) *Surg.* die Incision; to make —, zur Ader lassen; 4) *Med.* (ehem.) die Zertheilung, Auflösung (zäher Säfte); —-knife, die Lanzette. — **Ĭncī'sive,** I. *adj.* 1) (bes. *Surg.)* schneidend, zerschneidend; 2) *Med.* (ehem.) zertheilend, auflösend; 3) *fig.* einschneidend; scharf; — bones, *pl. Zoot.* die Zwischenkieferknochen; — teeth, *pl.* Schneidezähne; II. —ness, *s.* die einschneidende Schärfe. — **Ĭncī'sor** *[P., W., Sm., Reid, Craig, &c.;* —'zor, *Wb., Cool., Storm., &c.],* *s.* (lat.) der Schneidezahn. — **Ĭncī'sory,** *adj.* (ein)schneidend. — **Ĭncī'sure** [—sĭzh'ŭr], *s.* (w. ü.) der Einschnitt, Schnitt, die Öffnung (Incision).

Ĭncī'tant, *s. Med.* das Reizmittel. — **Ĭncĭtā'tion,** *s.* 1) die Anreizung, das Antreiben; 2) die Eingebung, der Antrieb, Sporn, Impuls; Beweggrund. — **To Ĭncīte',** *v. tr.* 1) anreizen, aufregen, ermuntern, ermuthigen, antreiben, anspornen (to, zu); anstiften, aufhetzen; 2) *(Shksp.) fig.* in Bewegung setzen; **i-r,** *s.* der (die, das) Anreizende; der (die) Anstifter(in) ꝛc. — **Ĭncīte'ment,** *s.* 1) die Anreizung, der Antrieb; 2) der Beweggrund.

Ĭncĭv'ĭl, I. *adj.* (—ly, *adv.)* †, unhöflich ꝛc. s. Uncivil. — **Ĭncĭvĭl'ĭty,** *s.* die Unhöflichkeit (auch = unhöfliche Äußerung, Handlung ꝛc.). — **Ĭncĭvĭlĭsā'tion,** *s.* *(Ch. Kingsl.* Herew. 1, 2, &c.) die Uncultur, Barbarei.

Ĭncĭv'ĭsm, *s.* die Unbürgerlichkeit, der Mangel an Bürgersinn od. Bürgertugend.

† **Ĭnclamā'tion,** *s.* der Anruf, Ausruf.

To Ĭnclăsp', *v. tr.* umfassen, umfangen, festhalten.

Ĭn'clavāted, *p. a.* *(Smith on Old Age* [1666] bei *Todd,* w. ü.) eingeklammert, eingewachsen (v. Zähnen). — **Ĭnclāve',** *adj. Herald.* verzähnelt.

Ĭncle, s. Inkle.

Ĭnclĕm'ency, *s.* (bes. vom Wetter ꝛc.) die Unfreundlichkeit, Rauhheit. — **Ĭnclĕm'ent,** *adj.* (—ly, *adv.)* unfreundlich, rauh.

Ĭnclī'nable, I. *adj.* geneigt; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Geneigtheit. — **Ĭnclĭnā'tion,** *s.* 1) *lit. & fig.* die Neigung; 2) *(Shksp.)* die Stimmung; Art. — **Ĭnclīn'atory** *[W., Ja., Reid, Craig, Cool., Nutt.;* inclĭ'—, *Sher., P., Wb., Kn., Sm.],* *adj.* (ĭ-ĭly, *adv.)* sich (zu) neigend; — needle, *Phys.* die Neigungsnadel. — **To Ĭnclīne',** *v.* I. *intr. lit. & fig.* sich neigen; geneigt sein; to be i-d, to feel i-d, geneigt sein, Neigung, Lust haben, empfinden; i-d to evil, zum Bösen geneigt; well i-d, gutgesinnt; this stuff i-s to red, dieses Zeug fällt (spielt) ins Röthliche; the weather i-s to fair, das Wetter läßt sich gut an; the day i-s, der Tag neigt sich; II. *tr.* 1) *a)* neigen (den Kopf ꝛc.); *b)* (sich) verneigen; 2) *a)* richten, lenken (mit to, towards); *b)* geneigt machen; *c)* bewegen, vermögen, veranlassen (Einen, zu etwas, mit to); i-d plane (auch **Ĭnclīne',** *s.),* die geneigte od. abhängige Fläche, schiefe Ebene; i-d quoin, *Typ.* der Keil-, Schräg- od. Schlußsteg. — **Ĭnclī'ner,** *s.* 1) der od. das sich Neigende ꝛc.; 2) *Dial.* die sich (nach Süden) neigende Sonnenuhr. — **Ĭnclĭnŏm'ĕter,** *s. T.* der Neigungsmesser.

To Ĭnclĭp', *v. tr.* *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 74, vereinzelt) einschließen, umfassen.

To Ĭnclois'ter, s. En….

To Ĭnclōse', *v. tr.* 1) einschließen ꝛc. s. To Enclose, &c.; 2) *Typ.* *a)* (ehem.) die Ballen (in nasses Papier) einschlagen; *b)* einklammern (Wörter, Zeilen ꝛc.).

To Ĭnclŏŭd', &c. s. En….

To Ĭnclūde', *v. tr.* 1) einschließen, umgeben, enthalten; 2) *fig.* in sich halten od. begreifen, umfassen; 3) *(Shksp.)* beschließen, beendigen; i-d, eingeschlossen (auch *Bot.);* not i-d, nicht einbegriffen, ungerechnet; i-ding, einschließend, mit Inbegriff von …, enthaltend; i-ding charges od. expenses, *Comm.* neben (od. nebst) den gehabten Spesen, mit Inbegriff od. Hinzuziehung der Spesen. — **Ĭnclū'sion,** *s.* die Einschließung, der Einschluß, Inbegriff. — **Ĭnclū'sive,** I. *adj.* einschließend: 1) *(Sh.* Rich. III 4, 1, 59, w. ü.) *lit.* (rings) umschließend; 2) *fig.* (mit of, …) in sich begreifend, umfassend; to be — of …, (etwas) einschließen, in sich begreifen, umfassen; 3) einschließlich, (mit) eingeschlossen, mitgerechnet, eingerechnet; — of the charges, mit Einschluß der Kosten; to the 4[th] of July —, bis mit dem 4. Juli; from Wednesday to Saturday — *(J.),* von Mittwoch bis mit Einschluß Sonnabend; II. —ly, *adv.* mit Einschluß …, einschließlich, einbegriffen, inclusive.

To Ĭncŏach', &c. s. En….

† **Ĭncŏact'(ed),** *p. a.* ungezwungen.

Ĭncŏăg'ŭlable, Ĭncŏăg'ŭlative, *adj.* ungerinnbar.

† **Ĭncŏc'ted,** *p. a.* unverdaut. [gerinnbar.

Ĭncŏer'cible, *adj.* 1) nicht einzuschränken, unzwingbar; 2) *Chem.* incoercibel, permanent (v. Gasen). [mitdasein.

Ĭncŏexĭs'tence, *s.* *(Locke,* n. ü.) das Nicht-

Ĭncŏg', *adv.* (schon *Add.* bei *J.)* abgekrzt v. Incognito.

Ĭncŏğ'ĭtable, *adj.* (w. ü.) undenkbar. — **Ĭncŏğ'ĭtancy,** *s.* *(Ferr.* [1640], *South, &c.* bei *J.-Todd,* w. ü.) die Unbedachtsamkeit ꝛc. — **Ĭncŏğ'ĭtant,** *adj.* (—ly, *adv.)* (w. ü.) unbedacht, unüberlegt, gedankenlos. — **Ĭncŏğ'ĭtative** *[W., Sm., Wb., &c.],* *adj.* *(Locke* bei *J.)* nicht denkend, unfähig zu denken. — **Ĭncŏğĭtatĭv'ĭty,** *s.* *(Woll.* bei *Worc.)* das Denkunvermögen. [wissend.

† **Ĭncŏg'nĭtant,** *adj.* *(Mather* bei *Wb.)* un-

Ĭncŏg'nĭtō, (ital.) I. *adj.* (auch adv.) incognito: unbekannt; unerkannt (sein wollend); II. *s.* 1) der (Incog'nita, die) Unbekannte, Incognito-Reisende ꝛc.; 2) das Incognito.

Ĭncŏg'nĭzable [od. —kŏn'—], *adj.* unerkennbar. — **Ĭncŏg'nĭzance,** *s.* die mangelnde Erkenntniß, Unbekanntschaft. — **Ĭncŏg'nĭzant,** *adj.* (of) nicht erkennend, unbekannt (mit). — **Ĭncŏgnŏs'cible,** *adj.* (w. ü.) unerkennbar.

Ĭncohē'rence (**Ĭ-cy**), *s. lit. & fig.* der Mangel an Zusammenhang, das Unzusammenhängende; die Zusammenhangslosigkeit. — **Ĭncohē'rent**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) unzusammenhängend; ohne Zusammenhang; II. **—ness**, *s.* (*n. ü.*) s. Incoherence. — **Ĭncohērentĭf'ic**, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) zusammenhangslos machend, trennend. — **Ĭncohē'sion**, *s.* die Zusammenhangslosigkeit.

Ĭncoĭn'cidence, *s.* der Mangel an Übereinstimmung. — **Ĭncoĭn'cident**, *adj.* unübereinstimmend, nicht zusammentreffend.

† **Ĭn'colant**, *s.* der Bewohner. [heit.

† **Ĭncolū'mity**, *s.* die Unversehrtheit, Sicher-

† **To Ĭncŏm'ber**, **&c.** s. En....

† **To Ĭncombīne'**, *v. intr.* (*Milt.* [bei *Todd*] vereinzelt) sich nicht vereinigen.

Ĭncombŭs'tible, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unverbrennlich, unverbrennbar; II. **—ness**, **Ĭncombŭstibĭl'ity**, *s.* die Unverbrennlichkeit.

Ĭn'cōme, *s.* 1) *a)* †, das Hereinkommen, Eintreten, die Zulassung; *b)* (w. ü.) *fig.* der Zufluß (des göttl. Lichtes, der göttl. Gnade, Segnungen); das Überkommen, die Inspiration, durch höhere Kräfte eingegebener Muth u. Eifer; 2) das Einkommen, die Einkünfte; —(-)duty, —(-)tax, die Einkommensteuer, Vermögenssteuer. — **Ĭn'cōmer**, *s.* der Nachfolger, Besitzergreifende (als Land- od. Hauspächter 2c.). — **Ĭn'cōming**, I. *p. a.* 1) hereinkommend, eingehend (Briefe 2c.); 2) (v. Einkünften 2c.) wirklich einkommend; — profit, der wirkliche, reelle Nutzen; 3) nachfolgend, besitzergreifend (als Pächter 2c.); II. *s.* bes. **i-s**, *pl.* 1) das (Herein-)Kommen; der Eingang; 2) (*Tooke* bei *Wb.*; *W. Scott*, Mon., &c. = comings-in) die Einkünfte, Einnahme.

Ĭncŏm'ity, *s.* (w. ü.) die Unhöflichkeit.

Ĭncommĕn's'urable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) incommensurabel: 1) kein gemeinschaftliches Maß habend, ungleichmeßbar; 2) un(aus)meßbar; — quantities od. II. **i-s**, *s. pl. Math.* incommensurable Größen; III. **—ness**, **Ĭncommĕns'urabĭl'ity**, *s. Math.* die Unmöglichkeit verschiedene Größen mit einander zu vergleichen aus Mangel einer gemeinschaftl. Maßeinheit, die Ungleichmäßigkeit, Un(aus)meßbarkeit. — **Ĭncommĕn's'urate**, I. *p. a.* (**—ly**, *adv.*) 1) kein gemeinschaftliches Maß zulassend, ungleichmäßig, ungleichmeßbar, unmeßbar; 2) *fig.* (mit to, einer Sache [*Dat.*]) unangemessen, unverhältnißmäßig, außer Verhältniß (zu); II. **—ness**, *s.* der Mangel einer gemeinschaftl. Maßeinheit, die Unmeßbarkeit.

Ĭncommĭs'cible, *adj.* unvermischbar. — **Ĭncommĭx't'ure**, *s.* die Unvermischtheit, Unvermengtheit.

To Ĭncommōde' († [*Bp. Hall* bei *Todd*, &c.]: **To Ĭncŏm'modāte**), *v. tr.* (Einem) Unbequemlichkeit verursachen, beschwerlich fallen, (Einen) belästigen. — **Ĭncŏmmodā'tion** †, **Ĭncommōde'ment** †, *s.* die Belästigung, Beschwerniß. — **Ĭncommō'dious**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) unbequem, beschwerlich, lästig; ungemächlich; II. **—ness**, † (*Spens.*, *Bac.*, &c. bei *J.*): **Ĭncommŏd'ity**, *s.* die Unbequemlichkeit, Beschwerlichkeit, Lästigkeit; Ungemächlichkeit.

Ĭncommū'nicable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) *a)* unmittheilbar, unübertragbar; *b)* unausdrückbar; 2) unmittheilsam, zurückhaltend, verschlossen; II. **—ness** (*Mede* bei *Todd*), **Ĭncommūnicabĭl'ity** (*Hales* bei *Todd*), *s.* die Unmittheilbarkeit 2c. — **Ĭncommū'nicāted**, *p. a.* † (*More* bei *Todd*), nicht mitgetheilt (Un...). — **Ĭncommū'nicāting**, *p. a.* ohne Gemeinschaft (nicht im Verkehr) unter einander. — **Ĭncommū'nicative**, *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) nicht zur Mittheilung geneigt, verschlossen, zurückhaltend; 2) dem Verkehr mit Anderen abgeneigt.

Ĭncommū'table, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) unveränderlich; 2) unvertauschbar; II. **—ness**, **Ĭncommūtabĭl'ity**, *s.* d. Unveränderlichkeit 2c.

Ĭncompăct' (w. ü. [*Boyle* bei *J.*]: **Ĭncompăc'ted**), *p. a.* nicht gehörig verbunden, nicht fest, nicht dicht, unzusammenhängend.

Ĭncŏm'parable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unvergleichlich, ohne Vergleich; II. **—ness**, *s.* die Unvergleichlichkeit. — **Ĭncompâred'**, *p. a.* † (*Spens.* bei *Todd*), ohne Vergleich, unvergleich-

To Ĭncŏm'pass, **&c.** s. En.... [bar.

Ĭncompăs'sion, *s.* †, der Mangel an Mitgefühl, die Mitleidslosigkeit. — **Ĭncompăs'sionate**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) ohne Mitgefühl, gefühllos, mitleidslos, unbarmherzig; II. **-ness**, *s.* die Unbarmherzigkeit, Gefühllosigkeit 2c.

Ĭncompăt'ible, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) *a)* unvereinbar, unverträglich (with, mit); *b)* unfüglich; 2) *Chem.* unmischbar ohne sich zu zersetzen; II. **i-s**, *s. pl. Chem.* Salze u. a. Körper, welche nicht in einer Lösung neben einander bestehen können, ohne sich gegenseitig chemisch zu verändern; III. **—ness**, **Ĭncompătibĭl'ity**, *s.* 1) die Unvereinbarkeit, Unverträglichkeit; 2) *Law*, die Unvereinbarkeit kirchlicher Pfründen (in einer Hand). [belohnbar.

Ĭncompĕn'sable, *adj.* unausgleichbar; un-

Ĭncŏm'pĕtence, **Ĭ-cy**, *s.* die Incompetenz: 1) die (geistige) Unfähigkeit, Untüchtigkeit (z. B. der Kinder od. Blödsinniger); 2) das (physische) Unvermögen; die Schwäche; 3) *Law*, die (gesetzliche) Unbefugtheit, Unbefugniß (eines Richters); Unfähigkeit (eines Zeugen); die Unzulänglichkeit, Ungültigkeit (eines Zeugnisses); 4) die Unzulänglichkeit des Auskommens, Mittellosigkeit. — **Ĭncŏm'pĕtent**, I. *adj.* incompetent: 1) (geistig) unfähig; 2) (physisch 2c.) unvermögend; schwach; 3) *Law-s.* (gesetzlich) unbefugt, untüchtig; unzuständig; ungültig, unzulänglich; unfähig; 4) mittellos, unvermögend; II. **—ly**, *adv.* unbefugter 2c. Weise, ohne Fug.

Ĭncompĕt'ible, **Ĭncompĕtibĭl'ity** (von *Hamm.* u. *Hale* [bei *Todd*] eigentl. mit Recht vorgezogen) für Incompatible, Incompatibility.

Ĭncomplēte', I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) unvollständig, mangelhaft; unvollendet; II. **—ness**, **Ĭncomplē'tion**, *s.* die Unvollständigkeit, Unvollkommenheit, Mangelhaftigkeit.

Ĭncomplĕx', *adj.* 1) bes. *T.* (*Alg.*, &c.) incomplex, unzusammengesetzt, unverwickelt, einfach; 2) (*Barr.* bei *Todd*; in verstärkender Bdtg; w. ü.) (in sich) verwickelt.

Ĭncomplī'ance, *s.* 1) die Unwillfährigkeit, Ungefälligkeit; 2) die Unbiegsamkeit, Widerwärtigkeit des Gemüths; 3) die Weigerung. — **Ĭncomplī'ant**, *adj.* (**—ly**, *adv.*) unwillfährig, ungefällig; unbiegsam.

† **Ĭncompōsed'**, I. *p. a.* (**ĭ-sedly**, *adv.*) (*How.*, *Milt.* u. *Thoms.* bei *J.-Todd*) verstört, verworren; unruhig; II. **—ness**, *s.* die Verstörtheit 2c.; Unruhe.

Ĭncompŏs'ite, *p. a.* unzusammengesetzt, einfach; — numbers, *Arithm.* einfache Zahlen, Primzahlen.

† **Ĭncompŏssibĭl'ity**, *s.* (*More* u. *Hale* bei *J.*) die Unmöglichkeit neben etwas Anderem zu bestehen, die Unvereinbarkeit. — † **Ĭncompŏs'sible**, *adj.* mit etwas Anderem unbestehbar, unvereinbar. [rüttung (Discomposure).

Ĭncompō's'ure, *s.* †, die Unordnung, Zer-

Ĭncŏmprĕhĕnse', *adj.* unbegreiflich. — **Ĭncŏmprĕhĕn'sible**, I. *adj.* 1) unbegreiflich (to, by, für); 2) †, nicht in sich fassend od. enthaltend, nicht ausgedehnt; II. **ĭ-bly**, *adv.* unbegreiflicher Weise; III. **—ness**, **Ĭncŏmprĕhĕnsibĭl'ity**, *s.* die Unbegreiflichkeit. — **Ĭncŏmprĕhĕn'sion**, *s.* (*Bac.* bei *Todd*) das Nichtverstehen, Mißverständniß. — **Ĭncŏmprĕhĕn'sive**, I. *adj.* (*Wart.* bei *Todd*) unumfassend; unzulänglich; beschränkt; II. **—ness**, *s.* das Unumfassende 2c.; die Beschränktheit.

Ĭncomprĕs'sible, I. *adj.* nicht zusammendrückbar; II. **—ness**, **Ĭncomprĕssibĭl'ity**, *s.* die Unzusammendrückbarkeit.

Ĭncompū'table, *adj.* unberechenbar.

Ĭnconcēa'lable, *adj.* nicht zu verbergen od. geheim zu halten, unverhehlbar.

Ĭnconceī'vable, I. († [*Hale* bei *J.*]: **Ĭnconcĕp'tible**) *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unbegreiflich; II. **—ness**, (w. ü.: **Ĭnconceīvabĭl'ity**) *s.* die Unbegreiflichkeit.

† **Ĭnconcĕr'ning**, *adj.* unwichtig.

† **Ĭnconcĭn'nity**, *s.* das Mißverhältniß, die Unpaßlichkeit. — † **Ĭnconcĭn'nous** (auch: **Ĭnconcĭnne'**), *adj.* unverhältnißmäßig, unpaßlich.

† **Ĭnconclū'ding**, **Ĭnconclū'dent**, *p. a.* nicht schließend od. beweisend, grundlos. — **Ĭnconclū'sive**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) nicht bündig, nicht überzeugend; II. **—ness**, *s.* der Mangel an Bündigkeit, das Unbündige.

Ĭnconcŏct'(ed), *p. a.* †, 1) unverdaut; 2) *fig.* unreif. — **Ĭnconcŏc'tion**, *s.* der Mangel an Verdauung od. Verarbeitung; die Unverdautheit; Unreife.

Ĭnconcŭr'ring, *p. a.* (w. ü.) unzusammentreffend, nicht übereinstimmend.

Ĭnconcŭs'sible, *adj.* unerschütterlich.

Ĭncondĕnsabĭl'ity, *s.* die Unverdichtbarkeit. — **Ĭncondĕn'sable**, *adj.* unverdichtbar.

Ĭncŏn'dīte [*St. J.*, *F.*, *Ent.*, *Wr.*, *Reid*, *Nutt.*; auch *Phil.* bei *J.* (der letztere selbst) u. *Todd* betonen die 2. Silbe; —cŏn'dĭt, *P.*, *Wb.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*; ĭn'cŏndĭt, *W.*, *Ja.*], *adj.* (w. ü.) regellos, unausgearbeitet, roh, grob, plump.

† **Ĭncondĭ'tional**, *adj.* unbedingt (Unconditional). — **Ĭncondĭ'tionate**, *p. a.* † (*Boyle* b. *J.*), an keine Bedingung gebunden, unbedingt.

† **Ĭnconfīrmed'**, † **Ĭnconfôr'mable**, **&c.** s. Un....

† **Ĭnconfôr'mity**, s. Nonconformity.

Ĭnconfūsed', †, s. Un.... — **Ĭnconfū'sion**, *s.* † (*Bac.* bei *J.*), die Unverworrenheit.

Ĭncongēa'lable, I. *adj.* ungefrierbar; II. **—ness**, *s.* die Ungefrierbarkeit.

Ĭncongē'nial, *adj.* 1) ungleichartig, (geistes-)unähnlich; 2) unangemessen, unpassend. — **Ĭncongēnĭăl'ity**, *s.* 1) die Ungleichartigkeit, (Geistes-)Unähnlichkeit, der Mangel an (Geistes-)Verwandtschaft; 2) die Unangemessenheit.

Ĭncongrū'ity [—kon-gr—], (w. ü. [*Boyle* bei *J.*]: **Ĭncŏn'grŭence** [—kŏng'gr—]) *s.* 1) die Unfüglichkeit; Unschicklichkeit; Ungereimtheit, Widersinnigkeit; 2) der Mangel an Übereinstimmung der Theile; das Mißverhältniß; die Verschiedenheit; — of speech, die Sprachwidrigkeit, der Sprachfehler. — **Ĭncŏn'grŭous** [—kŏng'gr—], I. (w. ü. [*Elyot*, &c. bei *Todd*]: **Ĭncŏn'grŭent** [—kŏng'gr—]) *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) unfüglich, unschicklich, unpassend, nicht neben einander bestehend; — with..., (einer Sache [*Dat.*]) unangemessen; 2) fehlerhaft, sprachwidrig; 3) ungereimt, abgeschmackt; II. **—ness**, *s.* s. Incongruity.

Ĭnconnĕc'ted, w. ü. für Unconnected. — **Ĭnconnĕx'edly**, *adv.* (*Browne* bei *J.*, w. ü.) unzusammenhängend, ohne Zusammenhang. — **Ĭnconnĕx'ion**, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) der Mangel an Zusammenhang.

† **Ĭncŏn'scionable**, **Ĭncŏn'scious**, s. Un....

Ĭncŏn'sĕquence, *s.* die Folgewidrigkeit. — **Ĭncŏn'sĕquent**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) ohne gehörige Schlußfolge, folgewidrig; 2) (*Sterne*, Sent. J. 96, w. ü.) bedeutungslos, unwichtig; gleichgültig; 3) sich selbst widersprechend, inconsequent (Inconsistent); II. **—ness**, *s.* (w. ü.) die Folgewidrigkeit 2c. — **Ĭncŏnsĕquĕn'tial**, *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) folgewidrig; 2) ohne Folgen, unwichtig, unerheblich. — **Ĭncŏnsĕquĕntĭăl'ity** [—shĭăl'—], *s.* (w. ü.) die Unwichtigkeit, Unerheblichkeit.

Ĭnconsĭd'erable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unbeträchtlich, unbedeutend; II. **—ness**, *s.* die Unbeträchtlichkeit 2c. — **Ĭnconsĭd'erate**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) unbedachtsam, unbesonnen, sorglos, gedankenlos, unüberlegt; 2) rücksichtslos,

gleichgültig, ohne Achtung (of..., gegen); II. —ness, *(Cock.* bei *Todd:)* **Inconsĭd'ẹrancy** †, *(Chest.* bei *Todd:)* **Inconsĭd'ẹracy** †, s. s. d. f. W. — **Inconsĭdẹrā'tion**, s. 1) die Unbedachtsamkeit, Unbesonnenheit, Unüberlegtheit, Sorglosigkeit, Gedankenlosigkeit; 2) die Unachtsamkeit, Rücksichtslosigkeit; — of one's self, die Nichtbeachtung seiner selbst.

Inconsĭs'tency (Inconsĭs'tence), s. 1) der Mangel an Übereinstimmung, die Bestandlosigkeit, Unvereinbarkeit; 2) die Inconsequenz: *a)* der Widerspruch (mit sich selbst 2c.); *b)* die Ungereimtheit; *c)* die Unbeständigkeit, Veränderlichkeit. — **Inconsĭs'tent**, I. († *[Dryd.* bei *J.]:* **Inconsĭs'ting**) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unvereinbar, unverträglich, nicht übereinstimmend, bestandlos; 2) *a)* (einem andern Dinge) widersprechend, im (aufhebenden) Widerspruche (with, mit); *b)* widersinnig, ungereimt; *c)* widerspruchsvoll (— with one's self), unbeständig, inconsequent; II. —ness, s. *(More* bei *Todd*, u. ä.) der Widerspruch, die Unbeständigkeit.

Inconsō'lable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* untröstlich, trostlos; II. —ness, s. die Untröstlichkeit.

Incŏn'sonance (Ĭ-cy), s. 1) *Mus.* der Mißklang, die Dissonanz; 2) die Uneinigkeit (der Widerspruch) mit sich selbst. — **Incŏn'sonant**, *adj.* (—ly, *adv.)* nicht übereinstimmend, widersprechend.

Inconspĭc'ūous, I. *adj.* (—ly, *adv.)* un(be)merkbar, un(be)merklich; II. —ness, s. die Un(be)merkbarkeit.

Incŏn'stancy, s. 1) die Unbeständigkeit, Unstätigkeit; Veränderlichkeit 2c.; 2) (w. ü.) die Verschiedenheit, Ungleichheit. — **Incŏn'stant**, *adj.* (—ly, *adv.)* unbeständig, unstät; veränderlich, wandelbar.

Inconsū'mable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.) (Greenhill* bei *Todd*, w. ü.; † *[Digby, &c.* bei *J.-Todd]:* **Inconsŭmp'tible**) unverzehrbar, bes. unverbrennlich. [II. —ness, s. das Unvollendetsein.

Inconsŭm'mate, I. *p. a.* unvollendet;

Incontăm'inate, I. *adj.* unbefleckt, unverfälscht, echt; II. —ness, s. die Unbeflecktheit 2c.

Incontĕs'table, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unbestreitbar, unstreitig, unwidersprechlich, unumstößlich, unbestritten; II. —ness, s. die Unbestreitbarkeit, Unstreitigkeit 2c. — **Incontĕs'ted**, *p. a. (Add.* bei *Wb.*, w. ü.) unbestritten (Uncontested).

Incontĭg'ūous, *adj.* (—ly, *adv.) (Boyle* bei *J.)* nicht an einander stoßend, nicht berührend, abgesondert.

Incŏn'tinence (Ĭ-cy), s. 1) die Unenthaltsamkeit, Unmäßigkeit; bes. die Unkeuschheit; 2) *Med.* das Unvermögen der Organe, die natürlichen Absonderungen zurückzuhalten, so daß dieselben unwillkürlich abgehen; — of urine, der Harnfluß, das unwillkürliche Wasserlassen. — **Incŏn'tinent**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unenthaltsam, unmäßig; bes. unkeusch; 2) *Med.* unvermögend natürliche Absonderungen anzuhalten; II. —ly *(Sh.* [einmal: Oth. 1, 3, 306], *Hayw., &c.* bei *J.-Todd;* the jewels, dear Con, shall be yours —ly, *Goldsm.* She Stoops, &c. IV [T. E. 375], *&c.)*, auch bloß: — *(Shksp.* [öfter], *&c.)*, *adv.* (†, *or) coll.* unverzüglich, auf der Stelle, sogleich, sofort (to noontide shades — he ran, *Thoms.* Castle, &c. 1, 58; he will be here —, *W. Scott*, Kenil. 249, *&c.)*; III. s. *(Ben J.* bei *Todd*, u. ä.) der Unenthaltsame, Wüstling.

Incontrăc'ted, *p. a. (Blackwall* bei *Todd*, u. ä.) unzusammengezogen (Uncontracted).

Incontrōl'lable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* w. ü. *(Sir E. S., South* [incontroulably] bei *Todd)* s. Un....

Incŏntrovĕr'tible, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unwidersprechlich, unbestreitbar; unstreitig. — **Incŏntrovĕrtibĭl'ity**, s. die Unbestreitbarkeit.

Inconvē'nience, s. (veraltend: **Ĭ-cy** *[Rich.* Clarissa, &c.]) 1) *(Hooker* bei *J.*, w. ü.) die Unangemessenheit, Unziemlichkeit, Unfüglichkeit; 2) die Unbequemlichkeit, Unbehaglichkeit, Beschwerlichkeit, Lästigkeit; Ungelegenheit, Unannehmlichkeit; die Schwierigkeit, der Nachtheil. — **To Inconvē'nience**, *v. tr.* belästigen, (Einem) beschwerlich fallen, (Einen) in Verlegenheit setzen od. bringen; beeinträchtigen, (Einem) Nachtheil bereiten. — **Inconvē'nient**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *(Hooker* bei *J., &c.)* unangemessen, unziemlich, unfüglich, unpaßlich; 2) unbequem (to, für), unbehaglich, ungelegen, lästig, beschwerlich; nachtheilig, hinderlich.

Inconvĕr'sable, *adj. (More* bei *J.*, w. ü.) ungesprächig, nicht umgänglich 2c. — **Incŏn'versant**, *adj.* (w. ü.) nicht vertraut (with, in, mit), nicht bewandert (in *[with Dat.]*), nicht kundig.

Inconvĕr'tible, I. *adj.* 1) (w. ü.) *Rel.* unbekehrbar; 2) unverwandelbar, unveränderlich; 3) *Comm.* nicht umsetzbar (into, in *[with Acc.]*, gegen), nicht zu begeben (v. Effecten); — paper, ein nicht auswechselbares Werthpapier; II. —ness, **Inconvĕrtibĭl'ity**, s. 1) die Unverwandelbarkeit, Unveränderlichkeit; 2) *Comm.* die Nichtumsetzbarkeit 2c.

† **Inconvĭc'tedness**, s. *(More* bei *Wb.)* das Nichtüberführtsein. — **Inconvĭn'cible**, I. *adj.* unüberzeugbar; II. ĭ-bly, *adv. (Browne* bei *J.)* ohne sich überzeugen zu lassen.

Incŏn'y *[Kn., Sm., Cool., &c.]*; incō'ny, *P., Ash, Wb., &c.]*, *adj.* scherzh. (der Ablig u. Bdtg nach nicht ganz klar; zweimal [inconie] in *Sh.* LLL. 3, 136; 4, 1, 144; v. *N.* aus *Ben J.*'s Tale of a Tub 4, 1 u. vier a. Stellen nachgewiesen; nach *J.* = incanny, inconny, *iron.* unselig [?]; nach *N., Dyce* u. A.:) zart, lieb, fein, auserwählt *(Todd* = accomplished, fine).

Incŏr'poral, *adj.* (—ly, *adv.)*, **Incŏrporăl'ity**, † für Incorporeal, Incorporeity, &c.

A. **To Incŏr'porāte**, *v.* (mit with u. into) I. *tr.* einverleiben, incorporiren: 1) *Pharm., &c.* zu einem Körper (zu einer Masse) vereinigen, vermischen, (Stoffe) in andere hineinarbeiten; 2) eine körperliche Form geben; *fig-s.* 3) zu einem (gesetzlichen od. politischen) Körper verbinden, (unzertrennlich) vereinigen, incorporiren; 4) in eine Gesellschaft aufnehmen; II. *intr.* 1) sich (zu einem Körper, zu einer Masse) vereinigen; sich (mit etw.) vermischen od. vereinigen lassen; sich verbinden; 2) *fig.* in sich aufnehmen, sich einverleiben. — **Incŏr'porate**, *p. a.* 1) einverleibt, vermengt; 2) zu einem Körper, zu einer Masse verbunden; 3) *fig.* verbündet, vereinigt; — body, die Gemeine, Corporation; — (od. i-d) trades, die zünftigen (Corporationen bildenden) Gewerbe.

B. **Incŏr'porate**, *p. a.* † *(Ral.* bei *J.)* unkörperlich.

Incŏrporā'tion, s. 1) die Einverleibung 2c.; 2) *Pharm., &c.* das Hineinarbeiten, die Mischung, Aufnahme (von Stoffen in einen andern), die Vermengung (innige Verbindung) zu einer Masse; 2) die Vereinigung (mit einer Körperschaft); 3) die Incorporirung, Bildung, Errichtung eines gesetzlichen od. politischen Körpers, die Corporation. — **Incŏr'porātor**, s. *(Nemn.)* die kegelförmige, inwendig hohl geringelte Flasche, um Essig u. Öl zum Salat inniger zu verbinden.

Incorpō'rẹal, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unkörperlich, stofflos, immateriell, geistig; 2) *Law*, ungreifbar, nicht in die Sinne fallend. — **Incorpō'rẹalism**, s. das Unkörperlichsein; die geistige Existenz. — **Incorpō'rẹalist**, s. der an eine unkörperliche od. geistige Existenz Glaubende. — **Incŏrporē'ity**, s. die Unkörperlichkeit, Stofflosigkeit, Immaterialität.

Incorpsed' [—körpst'], *p. a. (Sh.* Haml. 4, 7, 88, = Incorporated, vereinzelt) zu einem Leibe vereinigt (with, mit).

Incorrĕct', I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unrichtig, ungenau, fehlerhaft, incorrect; 2) wahrheitswidrig; 3) dem Gesetz od. der Moral zuwider, nicht gemäß; 4) † *(Sh.* Haml. 1, 2, 95), durch auf sich genommene Züchtigung (to heaven, dem Willen des Himmels) nicht unterworfen, ungebeugt, (gegen ...) widerspänstig; II. —ness, s. die Unrichtigkeit, Ungenauigkeit; Fehlerhaftigkeit 2c. — **Incorrĕc'tion**, s. † *(Archd. Arnway* [1661] bei *Todd)*, die Nichtberichtigung, Nichtbesserung.

Incŏrrespŏn'dence (Ĭ-cy), s. (w. ü.) die Nichtübereinstimmung, das Nichtentsprechen, Mißverhältniß. — **Incŏrrespŏn'ding**, *p. a.* nicht übereinstimmend, nicht entsprechend.

Incŏr'rigible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* un(ver)besserlich; II. —ness, **Incŏrrigibĭl'ity**, s. die Un(ver)besserlichkeit. [ätzbar.

Incorrō'dible, *adj.* unzerfreßbar, nicht

Incorrŭpt' (†: **Incorrŭp'ted**), I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) unverdorben; unverderbt, rein; 2) (v. Pers.) redlich, rechtlich: *a)* unbescholten; frei von Bestechung; *b)* unbestochen, unbestechlich; II. —ness, s. 1) die Unverderbtheit, Unverweslichkeit; 2) *a)* die Unverdorbenheit; *b)* die Unbescholtenheit; Unbestochenheit. — **Incorrŭp'tible**, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* 1) unverderblich, unverweslich; unvergänglich; 2) unbestechlich; II. i-s, *s. pl. Eccl.* eine die Unverweslichkeit des Leibes Christi behauptende Secte (im 6. Jh.), Incorrupticolä; III. —ness, **Incorrŭptibĭl'ity**, s. 1) die Unverderblichkeit, Unverweslichkeit, Unvergänglichkeit; 2) die Unbestechlichkeit. — **Incorrŭp'tion**, s. die Unverderblichkeit, Unverweslichkeit. — **Incorrŭp'tive**, *adj.* unverderblich, unverweslich.

To Incoŭn'ter, Incoŭr'age, &c. s. En....

To Incrăs'sāte, *v.* I. *tr.* 1) dicker machen, verdicken; 2) *Pharm., &c.* (Flüssigkeiten) verdicken, eindicken; II. *intr.* dicker werden, sich verdicken; i-d, *p. a.* 1. (w. ü.: **Incrăs'sate**) verdickt 2c.; 2. *Bot.* sich verdickend; 3. *fig.* überfüllt. — **Incrassā'tion**, s. die Verdickung (auch *Med.)*; Eindickung. — **Incrăs'sative**, I. *adj.* verdickend; II. s. das Verdickungsmittel.

Increa'sable, I. *adj.* (**Increa'sible**, *Sherw.* [bei *Todd*]) vermehrbar, zu vergrößern 2c.; II. —ness, s. die Vermehrbarkeit. — **To Increase'**, *v.* I. *intr.* (an Zahl, Umfang, Stärke 2c.) zunehmen; sich vermehren (auch = fruchtbar sein); anwachsen (von Gewässern, von einer Schuld 2c.); the infirmities of age — upon me *(Johns.* Rass. 141), die Schwächen des Alters nehmen bei mir überhand; practice is daily i-sing upon me *(Gentl. Mag.* Oct. '72, 403), meine [juristische] Praxis nimmt täglich zu; i-singly, *adv.* in wachsender, zunehmender Weise; II. *tr.* vermehren, vergrößern, verstärken; i-r, s. der (die, das) Vermehrende 2c.; *(B. & Fl.* bei *Todd:* of his people) der Vergrößerer, Förderer (Beglücker seines Volkes). — **Increase'**, s. 1) das Zunehmen, die Zunahme; das Wachsthum, der Anwuchs; die Vermehrung, Vervielfältigung; 2) das Erzeugniß, der Zuwachs; Ertrag (des Bodens 2c.); 3) *Bibl.* der Gewinn, Übersatz (Levit. 25, 36); 4) *a)* die Zeugung, Fortpflanzung seines Geschlechts; *b)* die Nachkommenschaft; *c)* * *(Pope)*, der Nachkomme, Sprößling; — of the moon, das Zunehmen des Mondes; — of claims, die Anhäufung von Rechtsansprüchen; — of grades, *Railw.* die Vermehrung der Steigungen der Bahn; — of taxes, eine Vermehrung der Taxen; — of trade, das Aufblühen des Handels; — of a syllable, der Zusatz, die Verlängerung einer Silbe. — **Increase'fŭl**, *adj.* *(Sh.* Lucr. 958) reich an Frucht. [anerschaffen.

To Increāte', *v. tr. (Howe* bei *Wb.*, w. ü.)

In'creāte *(Milt., &c.* bei *Todd*, w. ü.), † *(Cheyne* bei *J.)*: **Increā'ted**, *p. a.* unerschaffen (Uncreated).

Incrĕd'ible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unglaublich; II. —ness, **Incrĕdibĭl'ity**, s. die Unglaublichkeit. — **Incrēdū'lity**, s. 1) †, der

religiöse Unglaube (bes. = Gottesleugnung, unbelief); let not the — of them trouble thee (2 Esdr. 15, 3, bei *Todd*); ähnl. (nach *Trench*, Sel. Gl.) in der zu Rheims ersch. Bibelübers. (z. B. Hebr. 3, 19: incredulity), *J. Tail.*, *&c.*; 2) die Abneigung etw. zu glauben, Ungläubigkeit, Hartgläubigkeit. — **Incrĕd'ūlous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, (religiös) ungläubig (Unbelieving); 2) nicht glaubend, nicht geneigt (etw.) zu glauben, ungläubig, hartgläubig; if any one be — of the virtue of public men (*Lev. Mart.* 1, 285), sollte Jemand nicht an die Tugend ... glauben; II. —ness, *s.* s. Incredulity.

† **Incrĕm'able** [*Wb.*, *Kn.*, *Craig*, *Nutt.*; incrē'—, *P.*, *Ent.*, *Ja.*, *Reid*; ĭn'crē—, *Sm.*], *adj.* (*Browne* bei *J.*) unverbrennlich. — **Incrēmā'tion**, *s.* die (Leichen-)Verbrennung.

In'crēment, *s.* 1) das Wachsen, Wachsthum, die Zunahme (selten *lit.*: the Nile's — [*Browne* bei *J.*], das Anwachsen, Steigen des Nils); 2) der Ertrag; Zuwachs; 3) die hinzugesetzte Materie, die Zugabe; 4) *Math.* die unendlich kleine Zunahme einer Linie, die Differentialgröße; 5) *Rhet.* die Steigerung.

† **To In'crepāte**, *v. tr.* schelten, schmälen, heftig tadeln. — † **Increpā'tion**, *s.* das Schmälen, der Tadel, Verweis.

Incrĕs'cent, I. *adj.* zunehmend; II. *s. Herald.* der zunehmende Mond, Neumond.

To Incrĕst', *v. tr.* (w. ü.) mit einem Kamme, Helmschmucke ꝛc. zieren.

To Incrĭm'ĭnāte, *v. tr.* eines Verbrechens, Vergehens beschuldigen.

To Incrĭm'son, *v. tr.* (*Dick.* Grt. Exp. 1, 122, *&c.*), **Incrōach'**, *&c.* s. En....

† **Incrŭĕn'tal**, *adj.* (*Brevint* [1674] bei *Todd*) unblutig.

To Incrŭst', **To Incrŭs'tāte**, *v. tr.* incrustiren: 1) (mit einer Rinde ꝛc.) überziehen, verrinden, übersintern; 2) bekleiden, belegen; bewerfen; i-ing water, *Min.* das Sinterwasser. — **Incrustā'tion** (w. ü. [*Ed. Rev.* bei *Worc.*]: **Incrŭst'ment**), *s.* die Incrustation, Incrustirung, Bekrustung (mit einer Rinde), Übersinterung, Überziehung, der Überzug (auch an Töpfen, Dampfkesseln ꝛc. = Topfstein, Kesselstein); crystal — upon the glass (*Tolh.*), der Überfang.

Incrỹstallĭ'zable (*Sm.*, w. ü.), s. Un....

To In'cŭbāte, *v. intr.* (über den Eiern) brüten. — **Incŭbā'tion** († [*Ell.* bei *Todd*]: **Incū'bĭt'ure**), *s.* das Brüten, Bebrüten; to produce by —, ausbrüten; period of —, *Med.* die Incubationsdauer (einer ansteckenden Krankheit). — **In'cŭbātor**, *s.* der (die, das) Brütende, Brüter(in); der Brütofen, Brütapparat. — **Incū'batory**, *adj.* zum Brüten dienend, Brüt.... — **In'cŭbŭs**, *s.* (lat., *pl.* *in'cubī*, engl. in'cŭbŭses) 1) *Folk-l.* der Alp, Nachtmahr; 2) *Med.* das Alpdrücken.

To Incŭl'cāte, *v. tr.* († [*Injunctions*, *&c.*, 1559, bei *Todd*]: **To Incŭlk**[e]'), (on one, Einem etw.) einschärfen, einprägen. — **Inculcā'tion**, *s.* die Einschärfung, Einprägung. — **Incŭl'cātor** [od. In'culcā'tor], *s.* der Einschärfer ꝛc.

Incŭl'pable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unsträflich, untadelig, tadellos; II. —ness, *s.* die Unsträflichkeit, Tadellosigkeit.

To Incŭl'pāte, *v. tr.* 1) beschuldigen, tadeln; 2) *Law*, anklagen. — **Inculpā'tion**, *s.* die Beschuldigung, der Vorwurf, Tadel. — **Incŭl'patōry**, *adj.* (w. ü.) 1) tadelnd, Vorwürfe enthaltend; 2) *Law*, anklägerisch.

Incŭlt', *p. a.* † (*Thoms.* u. *Burt.* bei *J.-Todd*), unbebaut, unangebaut, wüst (vom Boden). — **Incŭl'tĭvāted**, *p. a.* † (*Sir T. H.* bei *Todd*), unangebaut. — **Incultĭvā'tion**, **Incŭl't'ure**, *s.* † (*Ber.* u. *Fellh.* bei *Todd*), der Mangel an Bebauung od. Cultur, Uncultur.

Incŭm'bency, *s.* 1) das Aufliegen, Aufeinanderliegen, die Lage; *fig-s.* 2) *Law*, der Besitz einer Pfründe; 3) die Obliegenheit, Schuldigkeit, Verpflichtung. — **Incŭm'bent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) aufliegend (auch *Bot.*), auf einander liegend; 2) *fig.* (als Pflicht) obliegend (on, upon one, Einem); it is (a duty) — on me, es ist meine Pflicht; it was — upon him to ..., es war seine Schuldigkeit zu ꝛc.; II. *s.* 1) der Pfründenbesitzer, Pfründner; 2) der Inhaber eines Amtes, öffentliche Beamte.

To Incŭm'ber, *&c.* s. En.... — **Incŭm'brous**, *adj.* †, lästig, beschwerlich.

Incunab'ulum [Inkŭnăb'ŭlŭm], *s.* (lat., *pl.* *incunab'ula*) die Incunabel, Erzeugniß aus der ersten Zeit der Buchdruckerkunst (vor 1500).

To Incŭr', *v.* I. *tr.* sich (*Dat.*) (Strafe, Tadel ꝛc.) zuziehen, auf sich laden, sich aussetzen; to — a penalty, in eine Strafe verfallen; to — damnation, verdammt werden; II. *intr.* †, fallen od. kommen (to, into, in, zu ...): to — to the eyes (senses), ins Auge (in die Sinne) fallen, sichtbar werden.

Incū'rable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unheilbar; II. *s.* der Unheilbare; III. —ness, (*Harv.* bei *J.*:) **Incūrabĭl'ĭty**, *s.* die Unheilbarkeit.

Incūrĭŏs'ĭty, *s.* der Mangel an Wißbegierde, die Gleichgültigkeit, Unachtsamkeit, Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit. — **Incū'rĭous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) sorglos, unachtsam, nachlässig, fahrlässig; II. —ness, *s.* (*Ld. Chest.*, *&c.*) s. Incuriosity. [penalty, die Straffälligkeit.

Incŭr'rence, *s.* das Aufsichladen; — of a **Incŭr'sion**, *s.* 1) der (feindliche) Einfall, Streifzug, die Streiferei, Verwüstung; to make an — upon a country, in ein Land einfallen; 2) (w. ü.) der Anfall, Vorfall, das Ereigniß; sins of daily — (*South.* bei *J.*), Sünden, die man täglich begeht. — **Incŭr'sionĭst**, *s.* scherzh. (*Punch* Aug. '50, 77; vgl. Excursionist) der Einzügler, Eindringling. — **Incŭr'sĭve**, *adj.* feindlich, angreifend, einfallend.

To Incŭr'tain, *v. tr.* (n. ü.) mit Vorhängen umgeben, versehen, tapezieren.

To Incŭr'vāte, **To Incŭrve'**, *v. tr.* (einwärts) krümmen, biegen, beugen. — **Incŭr'vate**, *p. a.* gekrümmt, gebogen. — **Incurvā'tion**, *s.* 1) die Krümmung (nach innen), (Ein-)Biegung; (**Incŭr'vĭty** [*Browne* bei *J.*], [n. ü.:] **Incŭr'vat'ure**) die Krümme; 2) (*Still.* bei *J.*) die Verneigung. — **In'cŭrve-rē'cŭrved**, *p. a. Bot.* nach einwärts und rückwärts gekrümmt.

In'cus, *s.* (lat.) *Anat.* der Amboß (ein Gehörknöchelchen).

To Incūse', **To Incŭss'**, *v. tr.* (w. ü.) prägen; stempeln. — **Incŭs'sion**, *s.* (w. ü.) der Stoß, Schlag.

Incȳs'ted, *&c.* s. En....

Ind(e), *s.* * (*Shksp.*, *&c.*) für India.

To In'dagāte, *v. tr.* †, erforschen, ausspüren. — **Indagā'tion**, *s.* (w. ü.) die Erforschung, Nachforschung. — **In'dagātor**, *s.* (w. ü.) der Erforscher, Forscher.

To Indăm'age, **To Indăn'ger**, **Indärt'**, **Indēar'**, **Indēav'our**, *&c.* s. En....

Indăm'aged, *p. a.* † (*Milt.* bei *Worc.*), unbeschädigt (Un...).

To Indĕbt'[—dŏt'], *v. tr.* † (*Milt.* bei *J.*), verschulden. — **Indĕbt'ed**, I. *p. a.* verschuldet; to be —, 1. (in a sum to ..., Einem eine Summe) schuldig sein; 2. *fig.* verpflichtet sein; to be — for a thing to ..., Einem für etwas verpflichtet sein, ihm etwas verdanken; II. — -ness, (bes. *Am.*; the 'English Cyclopedia', to which the American editors acknowledge their '—', to use an American phrase, *Ath.* Apr. '58, 431; vgl. das *Ath.* selbst, March '72, 371: in estimating their — to the persevering naturalist; auch *Ed. Rev.* bei *Worc.*), (w. ü. [*Bp. Hall* bei *Todd*]:) **Indĕbt'ment**, *s.* 1) das Verschuldetsein, die Verschuldung; 2) das Verpflichtetsein, die Verpflichtung.

Indē'cency (**Indē'cence**), *s.* die Unziemlichkeit; Unanständigkeit, Unschicklichkeit; Unsittlichkeit. — **Indē'cent**, *adj.* (—ly, *adv.*) unziemlich; unanständig, unschicklich; unsittlich, unehrbar. [bleibend; immergrün.

Indēcĭd'ūous, *adj. Bot.* nicht abfallend, **Indē'cĭmable**, *adj.* nicht zehentpflichtig, zehentfrei. [*Mg.* bei *Worc.*] s. Un....

Indēcī'pherable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) (*Gentl.*

Indēcĭ'sion, *s.* die Unentschiedenheit, Unentschlossenheit, Unschlüssigkeit. — **Indēcī'sĭve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unentscheidend, (of, etwas) nicht entscheidend; 2) unentschieden, unentschlossen, schwankend; II. —ness, *s.* die Unfähigkeit zu entscheiden; Unentschiedenheit.

Indēclī'nable, I. *adj.* 1) (w. ü.; bes. ĭ-bly, *adv.*) unabänderlich, unwandelbar, beständig; 2) *Gramm.* nicht abwandelbar, undeclinirbar, indeclinabel; II. *s. Gramm.* das undeclinirbare Wort, Indeclinabile.

Indēcompō'sable, bes. *Chem.* I. *adj.* unzersetzbar; II. —ness, *s.* die Unzersetzbarkeit.

Indēcō'rous [*B.*, *J.*, *Sher.*, *Ent.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Don.*, *Cull*, *Storm.*; ĭndĕcō'—, or ĭndĕc'ōrus, *W.*, *Craig*; ĭndĕc'—, or ĭndĕcō'—, *F.*, *Kn.*, *Nutt.*; ĭndĕc'—, *Dyche*, *P.*, *St. J.*, *Ash*, *Wb.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) unanständig, ungebührlich, unziemlich; II. —ness, **Indēcō'rum**, *s.* die Unanständigkeit ꝛc.

Indēēd', *adv.* in der That, in Wahrheit; wirklich, gewiß, allerdings, freilich, fürwahr, traun; zwar; öfters als *interj.* wirklich! ist's möglich!

Indēfăt'ĭgable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unermüdlich; II. —ness, **Indēfătĭgabĭl'ĭty** (†: **Indēfătĭgā'tion**), *s.* die Unermüdlichkeit.

Indēfēasĭbĭl'ĭty, *s.* die Unwiderruflichkeit, Unverletzbarkeit (eines Rechtstitels), Unveräußerlichkeit (eines Besitzthums). — **Indēfēa'sĭble** (†: **Indēfeĭ'sĭble**), *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unwiderruflich, unverbrüchlich; unzerstörbar, unverletzlich, unveräußerlich.

Indēfĕctĭbĭl'ĭty, *s.* die Mangellosigkeit, Fehlerlosigkeit; Unverfallbarkeit, Unvergänglichkeit. — **Indēfĕc'tĭble**, **Indēfĕc'tĭve**, *adj.* mangellos, fehlerfrei; unverfallbar, unvergänglich.

Indēfĕnsĭbĭl'ĭty, *s.* die Unfähigkeit vertheidigt zu werden, Unhaltbarkeit. — **Indēfĕn'sĭble**, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) nicht zu vertheidigen, unfähig vertheidigt zu werden, unhaltbar. — **Indēfĕn'sĭve**, *adj.* wehrlos, schutzlos.

Indēfĭ'ciency, *s.* der gute (dauerhafte, dem Verfall nicht ausgesetzte) Zustand, die Vollständigkeit. — **Indēfĭ'cient**, *adj.* ohne Mangel, vollständig, vollkommen.

Indēfī'nable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unbestimmbar, unerklärbar.

Indĕf'ĭnĭte, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbestimmt, unentschieden; 2) *a*) unbeschränkt, unbegrenzt; *b*) unbegrenzbar; — payment, *Comm.* die *à Conto*-Zahlung; — pronouns, *Gramm.* unbestimmte Fürwörter; II. —ness, *s.* 1) die Unbestimmtheit; 2) *a*) die Unbeschränktheit, Unbegrenztheit; *b*) die Unbegrenzbarkeit. — **Indēfĭn'ĭtūde**, *s.* † (*Hale* bei *J.*), die unbestimmbare Menge.

Indēflăg'rable, *adj.* unverbrennlich.

Indēhĭs'cence, *s. Bot.* die Eigenschaft (von Fruchtkapseln), nicht von selbst aufzuspringen. — **Indēhĭs'cent**, *adj.* nicht (von selbst) aufspringend. [lich.

Indēlēc'table, *adj.* unangenehm, unergötz-

Indēlĭb'erate († [*Bramh.* bei *Todd*]: **Indēlĭb'ērāted**), *adj.* (—ly, *adv.*) unüberlegt, unerwogen, unvorsätzlich.

Indĕl'ĭble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unauslöschlich, unauslöschbar; 2) *fig.* unfähig aufgehoben od. vernichtet zu werden; unvertilgbar; unzerstörbar; — (marking) ink, unvergängliche Tinte; II. —ness, **Indĕlĭbĭl'ĭty**, *s.* 1) die Unauslöschlichkeit ꝛc.; 2) die Unvertilgbarkeit ꝛc.

Indĕl'ĭcacy, *s.* der Mangel an Zartgefühl,

die Unzartheit, Unfeinheit; rohe Zweideutigkeit, Gemeinheit. — **Ĭndĕl'ịcạte,** *adj.* (—ly, *adv.*) unzart, unfein, gemein.

Ịndĕmnịfịcā'tiọn, *s.* 1) der (Schaden-) Ersatz, die Vergütung, Entschädigung, Schadloshaltung; 2) die Sicherstellung gegen Verlust od. Strafe. — **To Ịndĕm'nifȳ,** *v. tr.* 1) (Einem) Ersatz geben, etwas ersetzen, vergüten, (Einen) entschädigen, schadlos halten; 2) gegen Verlust od. Strafe sicher stellen, unverletzt erhalten. — **Ịndĕm'nịty,** *s.* 1) die Sicherstellung gegen Strafe, Straflosigkeit; 2) die Schadloshaltung; *Law-s.* act of —, die jährlich durchgehende Bill, welche für nicht geleistete, erforderliche Eide Nachsicht ertheilt, die Amnestie; bond of —, die Schadlosbürgschaft; sum of —, die Schadloshaltungssumme.

Ĭndêmŏn'strạble, I. *adj.* unerweislich; II. **—nẹss, Ĭndêmŏnstrạbĭl'ịty,** *s.* die Unerweislichkeit.

To Ịndĕn'ịzen, &c. s. En.... — **Ịndĕnịzā'tiọn,** *s. Law,* die Einbürgerung; das Bürgerrecht.

To Ịndĕnt', *v.* I. *tr.* 1) *a)* einzähnen, einkerben, auszähneln, zacken, auszacken (wie den Rand v. Papieren), (aus)kerben; i-ed meads (*Milt.* bei *J.*), Wiesen mit zackigen Rändern (glchs. gekerbt durch die Windungen eines im Zickzack laufenden Gewässers); einkerben; einzapfen; (ver)zahnen; i-ed within one another, wie Zähne in einander greifend; 2) (auf Papier ꝛc. vertiefte Zeichen, Linien, Puncte ꝛc.) eindrücken, einprägen; 3) *Law: a)* to — articles of agreement, einen Vertrag (zwischen zwei Parteien) abschließen, contrahiren; *b)* to — a servant, einen Bedienten od. eine Magd dingen; 4) *Typ.* (Schriftzeilen) abwechselnd aus- u. einrücken; II. *intr.* 1) (wie Zähne) in einander greifen od. schließen; 2) *a)* (*Sh.* Ven. & Ad. 704) ein u. aus (geschlängelt) laufen, im Zickzack gehen; *b)* (v. einer Grenze ꝛc.) in spitzem Winkel einspringen; 3) *Law,* einen Vertrag machen od. schließen, sich vergleichen, übereinkommen, contrahiren; **ị-ẹd** (w. ü.: **Ịndĕn'tātẹd**), *p. a.* gezahnt, gezähnelt ꝛc.; —inghammer, der Triebhammer. — **Ịndĕnt',** *s.* 1) (w. ü.) der Einschnitt, die Kerbe, Biegung od. Krümmung einwärts, die Ungleichheit; 2) das Gepräge, der Abdruck; 3) [ĭn'dẹnt] *Am.* der Staatsschuldschein zu Ende der americanischen Revolution. — **Ĭndẹntā'tiọn,** *s.* 1) die Einzähnung, Auszackung; 2) der Eindruck, die eingedrückte Vertiefung, Linie ꝛc.; 3) *a)* das Ausgezackte, Zackenwerk, die Kerbung; das Zickzack; die (zackigen) Einschnitte, Kerb- od. Wellenschnitte (wie an Päſſen, Staatspapieren ꝛc.); *b)* (†[*Bp. Hall* bei *Todd*]: **Ịndĕnt'mẹnt**) s. d. f. W. — **Ịndĕn't'ụre,** *s.* 1) die Auszackung, Kerbung ꝛc. wie oben; 2) *Law,* der Contract, Vertrag, Vergleich, die Vertragsurkunde (urspr. v. dem Gebrauche je zwei Exemplare am oberen Rande mit genau entsprechenden Kerb- od. Wellenschnitten zu versehen); an apprentice's — (od. — of apprenticeship), der Lehrcontract, Lehrbrief. — **To Ịndĕn't'ụre,** *v.* I. *intr.* (n. ü.) sich im Zickzack bewegen; II. *tr.* 1) *a)* einkerben ꝛc. s. To Indent; *b)* (*Woty* bei *Todd,* n. ü.) runzeln, furchen (die Stirn); 2) *Law,* durch Contract verpflichten; to — an apprentice, in die Lehre geben od. nehmen.

Ĭndêpĕn'dẹnce, *s.* (**Ĭ-cy** [*Add., Pope* bei *J., &c.; Smoll.* H. Clinker 270] veraltend) 1) die Unabhängigkeit (on, upon, von); the — of his soul on his body (*Gentl. Mag.* March '52, 225), die Unabhängigkeit seiner Seele von seinem Körper; 2) †, *Eccl.* der Independentismus; 3) *coll.* das unabhängige, eigene Vermögen (the — left to the younger brother, &c., *Miss Yonge,* Hopes &c. 1, 130). — **Ĭndêpĕn'dẹnt,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unabhängig (urspr., nach Bdtg u. Constr. des Stammwortes To Depend [wie Dependent] nur mit on, upon [— upon him, *South* bei *J.*; — on human contrivance, *Johns.* Lives 2, 247; — upon Lovelace, *Rich.* Clarissa 2, 128 u. oft]; allmählich [u. ggw.] häufiger mit of: the town of St. Gaul ... is — of the abbot, *Add.* bei *J., &c.*; auch mit from, von); 2) zu den Independenten gehörig; to act —ly of others, unabhängig von Anderen, d. i. ohne Rücksicht auf Andere, eigenmächtig, frei handeln; —ly of ... (*coll.* — of), abgesehen von ... (there was something unfeeling, — of its being unladylike, in turning a foreigner into ridicule, *Miss Sewell,* Amy Herbert 1, 202, &c.); II. *s.* meist I-s, *pl. Eccl.* die Independenten (eine Secte, die keine geistl. Obrigkeit anerkennt).

Ĭndĕp'rêcạble, *adj.* unerbittlich.

Ĭndĕprêhĕn'sịble, *adj.* (*Bp. Mort.* [1633] bei *Todd,* w. ü.) unbegreiflich, nicht zu ergründen.

Ĭndêprī'vạble, *adj.* (*Harr.* bei *Todd*) unentziehbar.

Ĭndêscrī'bạble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unbeschreiblich; II. i-s, *s. pl.* (*Dick.* Sk. 114, &c.) scherzh. für Inexpressibles. — **Ĭndêscrĭpt',** I. *adj.* noch unbeschrieben; II. i-s, *s. pl.* noch nicht genau beschriebene Körper, Pflanzen od. Thiere. — **Ĭndêscrĭp'tịve,** *adj.* nicht beschreibend, keine (genaue) Beschreibung enthaltend.

Ĭndêsĕrt', *s.* (*Phill.* [1675] bei *Todd, Add.* bei *J.*) die Verdienstlosigkeit, Unwürdigkeit, der Unwerth.

Ĭndĕs'ịnẹnt, *adj.* (—ly, *adv.,* w. ü.) unabläſſig, unaufhörlich.

Ĭndêṣī'rạble, *adj.* (*Month. Anth.* bei *Worc.*) w. ü. für Undesirable.

Ĭndêstrŭc'tịble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unzerstörbar, unzerstörlich; II. **—nẹss** (*Disr.* bei *Str.*), **Ĭndêstrŭctịbĭl'ịty,** *s.* die Unzerstörbarkeit.

Ĭndêtĕr'mịnạble, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unbestimmbar; 2) nicht zu entscheiden, nicht zu beendigen. — **Ĭndêtĕr'mịnạte,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbestimmt; 2) unentschlossen, unschlüssig; — inflorescence, *Bot.* der unbegrenzte Blütenstand; II. **—nẹss, Ĭndêtĕrmịnā'tiọn,** *s.* 1) die Unbestimmtheit; 2) die Unschlüssigkeit, Unentschlossenheit. — **Ĭndêtĕr'mịned,** *adj.* (*Locke* bei *J.*) u. ü. s. Undetermined.

† **Ĭndêvĭr'g̃ịnạte,** *adj.* (*Chapm.* bei *Worc.*) unentjungfert.

Ĭndêvōte', Ĭndêvō'tẹd, *p. a.* (w. ü.) nicht ergeben, abgeneigt, mißgünstig; kaltsinnig, lau. — **Ĭndêvō'tiọn,** *s.* 1) die Andachtlosigkeit, Unandächtigkeit, Irreligiosität; 2) der Kaltsinn, Mangel an gebührender Ehrfurcht, die Unachtsamkeit. — **Ĭndêvŏŭt',** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ohne Andacht, unandächtig; irreligiös; 2) kaltsinnig, unachtsam.

Ĭn'dĕx, *s.* (lat.; *pl.* [bes. in den mehr abstracten Bdtgn lat.:] *indices* [ĭn'dịsēz], sonst engl.: i-es) 1) der Anzeiger, Nachweiser, die Sache welche andeutet, der Weiser; to be the — of ..., (etwas) anzeigen; 2) *a)* (— hand) der Zeiger (einer Uhr, [die Zunge] einer Wage); *b)* der Arm an einem Wegweiser ꝛc.; *c)* (— finger) *Anat.* der Zeigefinger; *d)* *Typ.* die Hand [☞], das Handzeichen, der Zeiger, Zeigefinger; *e)* *Mus.* der Custos [𝆷]; 3) *a)* das Inhaltsverzeichniß, der Index (eines Buches); *b)* (*Shksp.,* vgl. *N.* Gl.) die (ehem. vorausgehende) Inhaltsangabe (eines Buches ꝛc.); viell.: die einem Schauspiel vorausgeschickte Erläuterung; das Schaugeprängen vorangetragene erläuternde Bild ꝛc.; the flattering — of a direful pageant (*Sh.* Rich. III 4, 4, 85), ein schmeichelnd Inhaltsblatt zu grausem Schauspiel (Schl.); 4) *Math., &c.* der Exponent (einer Potenz), Verhältnißzeiger, die Characteristik, algebraische Größe; —-plate, die Zeigerplatte; —-rod, die (in Grade) abgetheilte Ruthe. — **To Ĭn'dĕx,** *v. tr.* 1) (den Inhalt eines Buches ꝛc.) verzeichnen; 2) ein Inhaltsverzeichniß zu ... machen; **ĭ-ẹr,** *s.* der Verfertiger eines Index. — **Ịndĕx'ịcạl,** *adj.* (—ly, *adv.*) einen Index betr., Index...; nach Art eines Index (eingerichtet ꝛc.).

Ĭndẹxtĕr'ịty, *s.* die Ungeschicklichkeit.

Ĭn'dịa, *s.* I. 1) *Geogr.* Indien, Ostindien; 2) i-s, *pl. Comm.* das Grosdetourband; II. *in comp.* — china, indisches (echtes sinesisches) Porcellan; — corn, s. Indian corn; — corn mill, die Maismühle; — drawing ink, die chinesische Tusche; — glue, eine feine Sorte des engl. Leimes, der Mundleim; — house, das Geschäftshaus der ostindischen Compagnie in London; Indiaman (*pl.* I-men), der Ostindienfahrer; — matting, indische Matten (von *Papȳrus corymbōsus*); — paper, — pickles, — rubber, s. Indian....

To Ịndī'ạdẹm, *v. tr.* 1) (*Southey* bei *Worc.*: einen Edelstein) in ein Diadem einsetzen; 2) diademartig machen (an Schönheit u. Glanz).

Ĭn'dịạn, I. *adj.* 1) (ost- od. west-)indisch, indianisch; 2) *Am. coll.* aus Mais od. indischem Korn bereitet; II. *s.* 1) der (Ost-)Indier; 2) der nordamericanische Indianer; III. *in comp., &c.* — anise, der Sternanis; — arrow root, die ostindische Pfeilwurz; — bark, die Cascarille; — bay, *Bot.* der indische Lorbeerbaum (*Laurus indĭca*); — bear, *Zool.* der Lippenbär (*Ursus labiātus* Ill.); — beef, das beste Rindfleisch (als Proviant der Ostindienfahrer); — berry, der Fischmondsame (*Menispermum* L.); — berries (— cockles), die Fischkörner, Kockelskörner, Tollkörner; — bread, die schwarze Purgirnuß; — camp, das Indianerlager; — cane, das indische Rohr, Bambusrohr; — checks, carrirte ostindische Baumwollenzeuge; — cole, der indische Kohl, das eßbare Arum, die Wasserbrotwurzel; —(-)corn, *Am.* der Mais, türkische Weizen; —-corn flour, (in England) wie — meal; *Bot-s.* — cresses, — cress (the great —, the small —), die (große, die kleine) indianische Kresse, (große, kleine) Capucinerblume (*Tropæŏlum majus*); — cucumber, die indianische Gurke (mit gurkenähnlicher Wurzel; *Medeŏla virginĭca*); — cup, die in Neu-Schottland häufige *Sarracenĭa purpurĕa*; — currant, die indianische Beere (*Symphŏricarpus vulgāris*); — fig, 1) die indische Feige (*Cactus opuntĭa* L.); 2) die Pagodenfeige (*Ficus religiōsa*), s. Banian; — file, *Mil.* der Rottenmarsch (bes. *Am.*), *coll.* der Gänsegang, Gänsemarsch; — flowering cane, das Blumenrohr (*Canna* L.), s. — reed; — glue, der Mundleim; — grass, s. Jute; — hemp, 1) der ostindische Hanf (*Cannăbis indĭca* L.); 2) der Hundskohl (*Apocȳnum cannabĭnum*); — hog, *Zool.* 1) das indische Schwein (*Sus indĭcus*); 2) das Hornschwein, der Hirscheber (*Sus babĭrussa*); — horehound, die Monarde (*Monarda* L.); — ink, die (chines.) Tusche; — ink-print, der Kupferstich in Tuschmanier; — leaf, die indische Hirse, der Sorgsamen (*Holcus sorghum* L.); — like, nach der Indi(an)er Art; indianermäßig; — meal, *Am.* das (gew. ungebeutelte) Maismehl; — merchant, ein Kaufmann, der nach Indien handelt; — millet, 1) die italienische Kolbenhirse (*Panĭcum italĭcum*); 2) s. — leaf; —-named, mit indianischem Namen (bezeichnet); — net, s. Indiannet; — nuts, *pl.* Arecanüſſe; — oak, der Tekbaum (*Tectonĭa grandis*); — ox, *Zool.* der indische Ochse (*Bos indĭcus*); — paper, das Maulbeerbaumpapier, chinesische Papier; — physic, 1) die Rinde verschiedener Magnoliaarten; 2) die americanische Brechwurz (*Gillenĭa trifoliāta* u. *stipulacĕa*); — pickles, indischer Pökel (Gemüse); — pipe, das einblütige Ohnblatt (*Monotrŏpa uniflōra*); — plantain, ein Doldengewächs (*Cacalĭa*); — poke, weißer Nießwurz (white hellebore; *Verātrum virĭde*); — proof, *Engr.* der Abzug auf chinesischem Papier; — rat, *Zool.* die Pharaosratte, Pharaosmaus; — red, das indische Roth, Bergroth; engl. Braunroth, der rothe Hämatit,

Rothocker; — reed, das indische Rohr *(Canna angustifolia)*; — rice, der indianische Reis; — root, die Lopezwurzel; —(-)rubber, das Federharz *(Gummi elasticum*, Caoutchuc); — saffron, der indische Safran, die Curcuma, lange Gelbwurz; — satin-wood, der ostind. Atlasholzbaum *(Chloroxylon Swietenia)*; — screen, die spanische Wand; — steel, der Wootz *(Tolh.)*; — shot, das ostind. Rohr *(Canna Indica)*; — summer, *Am.* 1) der Nachsommer, Spätsommer; 2) Sommerfäden, der alten Weiber Sommer; — tobacco, der indische Tabak, die Lobelie *(Lobelia inflata)*; — trader, *Am.* der Jägerkaufmann (der mit den Indianern in Nordamerica handelt); — turnip, die indianische Rübe (eine Art *Arum)*; — uncle, *joc.* der reiche Onkel aus Indien (America), Goldonkel; — wheat, s. — corn; — wood, das Campecheholz, Blauholz; — yellow, *Paint.* Indisch-Gelb, das Purren, Euxanthon, die Purrensäure.

Indianeer', *s.* der Ostindienfahrer (Schiff od. Mann). — **To In'dianise**, *v. tr.* indianisiren, indisch machen; an I-d constitution, eine an das indische Clima gewöhnte (auch: nach Indianer Art abgehärtete) Körperconstitution. — **Indian'ity**, *s.* *(Lit. Gaz.* March '49, 147) *joc.* die indianische Art, das indianische Wesen. — **Indian(n)et'**, *s. Comm.* ein schweres Manchesterzeug. — **In'dianite**, *s. Miner.* der Indianit (Abart des Anorthits).

In'dical, *adj.* *(Full.* [a lazy kind of learning which is only —] nach *Disr.* Cur. 1, 60) sich (bloß) auf den Index od. die Indices (Inhaltsverzeichnisse) v. Büchern beziehend, erstreckend ꝛc.

In'dicant, *adj. Med.* (Merkmale) anzeigend, zeigend, angebend, bestimmend; — days, anzeigende Tage, die Tage der Crisis. — **To In'dicate**, *v. tr.* 1) anzeigen, andeuten; 2) *Med.* anzeigen, angeben, bestimmen (die Heilart). — **Indica'tion**, *s.* 1) die Anzeige, gegebene Nachricht, Angabe; 2) *a)* das Kennzeichen, Zeichen, Merkmal, Symptom; *b) Med.* die (Heil-)Anzeige; 3) (w. ü.) die Darstellung, Erklärung, Auslegung; to give —, verkündigen. — **Indic'ative**, I. *adj.* (of, etw.) anzeigend, andeutend; — mood od. II. *s. Gramm.* der Indicativ; III. **—ly**, *adv.* 1) *a)* anzeigend ꝛc.; *b) (Grew* bei *J.)* den Anzeichen nach; 2) *Gramm.* indicativisch. — **In'dicator**, *s.* 1) der od. das Anzeigende; — of gradient, *Railw.* der Neigungsweiser; 2) *Anat.* der Streckmuskel des Zeigefingers, Zeigefingermuskel, Strecker; 3) *Mach.* *a)* eine Art Kraftmesser; *b)* der Druckmesser an der Dampfmaschine; *c)* der Farbenangeber (an den Jacquard'schen Stühlen); *d)* der Pendelschwingungszähler, Vorfall, die Repetiruhr; 4) *Ornith.* der Honigkukuk. — **In'dicatory** *[Wb., Worc., Ja., Reid, Cool., Cull, Nutt.;* —atory, *Kn., Sm., Craig, Storm.]*, *adj.* (deutlich) anzeigend; darthuend.

† **In'dice**, *s. (Ben J.* bei *Todd)* 1) das (Kenn-)Zeichen; 2) der (Weg-)Weiser, s. Index.

In'dico, *s.* † *(B., &c.)*, s. Indigo, &c.

Indicia [indĭsh'ia], *s. pl.* (lat., *sing.: indicium) Law*, die Inzichten, Anzeigungen (Indicien).

† **Indi'cible**, *adj.* unsäglich.

To Indict' [—dīt'], *v. tr.* 1) *Law*, (schriftlich) verklagen, anklagen, belangen (of, wegen); 2) s. To Indite; **i-er**, *s.* der (An)Kläger ꝛc. — **Indict'able** [—dīt'—], *adj.* anklagbar, verklagbar, zu belangen; bes. der Anklage durch eine große Jury unterworfen; — offences, Criminalvergehen. — **Indictee'**, *s.* der Angeklagte, Beklagte.

Indic'tion, *s.* 1) die Anzeige, Verkündigung, Erklärung; 2) *Chron.* der Römer Zinszahl, Kaiserzahl (Cyclus v. 15 Jahren, der mit dem 1. Jan. begann). — **Indic'tive**, *adj.* angezeigt, verkündet, erklärt.

Indict'ment [—dīt'—], *s.* 1) *Law*, die (schriftliche) Anklage (Anklageschrift) vor der großen Jury (wegen eines Verbrechens od. groben Vergehens); die von der großen Jury als gültig befundene und übernommene Anklage, der Anklagebeschluß; bill of —, die Anklageacte; 2) s. Inditement. — **Indict'or** [—dīt'—], s. Indicter.

In'dies [fast = —'diz], *s. pl.* Indien; the East —, Ostindien; the West —, Westindien.

Indif'ference (veraltend: **I-cy**), *s.* 1) die Gleichgültigkeit; 2) der Gleichmuth, die Unparteilichkeit; 3) die Mittelmäßigkeit. — **Indif'ferent**, *adj.* (—ly *[coll.* bloß —], *adv.)* 1) gleichgültig, lau; 2) gleichmüthig, unparteiisch, leidlich, nicht sonderlich; 3) *coll.* mittelmäßig, ziemlich; unbedeutend, gemein; on — terms, nicht im besten Vernehmen. — **Indif'ferentism**, *s.* die Gleichgültigkeit (in Religionssachen), der Indifferentismus. — **Indif'ferentist**, *s.* der Indifferentist.

Indiffu'sible, *adj. Chem.* unausbreitbar, unausdehnbar, unergießbar.

In'digence (veraltend: **I-cy**), *s.* die Dürftigkeit, Armut, der Mangel.

In'digene, *s.* der (die) Eingeborne, Inländer; das einheimische Thier, die einheimische Pflanze. — **Indig'enous**, *adj.* eingeboren, einheimisch (to a country, in einem Lande).

In'digent, I. *adj.* 1) dürftig, arm; 2) (mit of:) *a) (Phil.* bei *J.*, w. ü.) (etw.) bedürfend, (einer Sache *[Gen.])* bedürftig; *b) (Bac.* bei *J.*, u. ü.) leer (von etwas), ohne; II. the —, *s. pl.* die Dürftigen, Armen.

Indigest', (vereinzelt bei *Shksp.:)* I. *p. a.* (Sonn. 114, 5, vereinzelt) für Indigested; II. *s.* (K. John 5, 7, 26) die verworrene Masse, der Wirrwarr, das Chaos. — **Indiges'ted**, I. *p. a.* 1) *lit.* unverdaut; 2) *fig.* unreif (auch v. Geschwüren ꝛc.); unverarbeitet; ungeläutert, ungeordnet; II. **—ness**, *s.* der unverdaute, unreife ꝛc. Zustand. — **Indiges'tible**, I. *adj.* 1) unverdaulich; 2) *fig.* nicht zu verwinden, unerträglich; II. **—ness**, **Indigestibil'ity**, *s.* die Unverdaulichkeit ꝛc. — **Indiges'tion** [—t'on od. tshun], *s.* 1) der Mangel an Verdauung, die Verdauungsschwäche, Unverdaulichkeit; 2) der unverdaute Zustand, das Unverdaute; 3) (w. ü.) der unverarbeitete, unvollendete Zustand; the fire hath his smoke and blackness of — (†: *Bp. Hall* bei *Todd)*, ... den schwarzen Dampf des unvollendeten Verbrennungsprocesses.

† **To Indig'itate**, *v. tr. (Browne* u. *Harv.* bei *J.)* mit dem (od. durch die) Finger zeigen, bezeichnen. — † **Indigita'tion**, *s. (H. More* bei *J.)* der Fingerzeig, die Bezeichnung.

Indign [—dīn'], *adj.* (—ly, *adv.)* † *(Chauc., Spens., Bac., &c.* bei *J.-Todd)*, unwürdig, schimpflich, schändlich. — **Indig'nant**, I. *adj.* aufgebracht, zornig (at, über *[with Acc.])*, zürnend; unwillig, ungehalten. — **Indigna'tion**, *s.* der Unwille, Zorn. — **To Indig'nify**, *v. tr.* † *(Spens.* bei *Todd)*, unwürdig behandeln. — **Indig'nity**, *s.* die Unwürdigkeit; schmähliche Beleidigung, Beschimpfung, Schmach.

In'digo, *s.* der Indigo; (—-plant) die Indigopflanze *(Indigofera* L.); —-blue, das Indig(o)blau, Cörulin, Indenoxydul; — composition, die Indigtinctur; —-brown, das Indigbraun; —-copper, der Kupferindig; —-gluten, der Indigleim; —-paste (-blue), das lösliche Indigoblau, Indigocarmin, blaue Carmin, niedergeschlagene Indigo; —-purple, der Indigopurpur; — red, das Indigoroth; —-soap-water, der abgezogene Indigo; —-trash, Indigostengel aus der Beize; —-vat, die Indigküpe, Pottaschküpe. — **In'digogen**, **In'digogene**, *s. Chem.* das Indigogen, Indigweiß, reducirter Indig. — **In'digolite**, *s. Miner.* der Indigolith, Indigstein, blaue Turmalin. — **Indigom'eter**, *s.* der Indigomesser, Indigometer. — *Chem-s.:* **In'digotate**, *s.* das indigosaure Salz. — **Indigot'ic** acid, die Indigsäure, Anilsäure. — **In'digotine**, *s.* das Indigotin, (oxydirtes) Indigblau.

Indil'atory, *adj.* † *(Cornwallis* [1654] bei *Todd)*, nicht zögernd, schnell.

Indil'igence, *s.* † *(Ben J., &c.* bei *Todd)*, der Unfleiß, die Nachlässigkeit. — **Indil'igent**, *adj.* (—ly, *adv.)* † *(Felth., &c.* bei *Todd)*, unfleißig, nachlässig.

Indimin'ishable, *adj.* † *(Milt.* bei *Todd)*, unverminderlich (Un...).

Indirect', I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) nicht gerade (zu), nicht auf geradem Wege (gehend ꝛc.); mittelbar (indirect); by — conveyance, auf indirectem Wege; — trade, der indirecte Handel; 2) *fig-s.* krumm, schief; zweideutig, sophistisch; versteckt; unredlich; II. **—ness**, *s.* 1) *a)* die ungerade Richtung, der indirecte Weg, Umweg, Umschweif; *b)* die Mittelbarkeit, Vermittelung; 2) *fig.* die krumme Richtung ꝛc.; Unaufrichtigkeit, Unredlichkeit. — **Indirec'tion**, *s.* 1) *(Sh.* Haml. 2, 1, 66) der Umweg; 2) *(Shksp., Johns.* [bei *Todd]; Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 188, w. ü.) die ungerade Art des Verfahrens, Ungeradheit, der krumme Weg, die Zweideutigkeit, Unredlichkeit.

Indiscer'nible [—dizzör'—], I. *adj.* (**i-bly**, *adv.)* unwahrnehmbar (to, für), unmerklich; II. **—ness**, *s.* die Unwahrnehmbarkeit. — **Indiscern'ment**, *s.* (w. ü.) der Mangel an Unterscheidungsvermögen od. Urteil.

Indiscerp'tible *(Bp. Butl., &c.* bei *Todd*, w. ü.), † *(H. More, &c.* bei *Todd)*: **Indiscer'pible**, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.)* unzertrennlich, unauflöslich; II. **—ness**, **Indiscerp(t)ibil'ity**, *s.* die Unzertrennlichkeit, Unauflöslichkeit.

Indisciplin'able, *adj.* unlenksam, unziehbar, unbändig. — **Indis'cipline**, *s. (Qu. Rev.* bei *Worc.; Morn. Chron.* Aug. 27 '50; *Lev.* Tiernay 1, 149; vrs. T. Butler 2, 241, u. öfter) die Zuchtlosigkeit, der Mangel an Zucht.

Indiscov'erable, *adj. (Conyb.* bei *J.*, w. ü.) unentdeckbar (Un ...). — **Indiscov'ery**, *s.* *(Browne* bei *J.*, u. ü.) die Nichtentdeckung, Nichtauffindung.

Indiscreet', I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unklug, unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtsam; 2) unbescheiden; unvorsichtig ausplaudernd, indiscret; II. **—ness**, *s.* s. Indiscretion.

Indiscrete', *adj.* nicht geschieden od. getrennt, ungetrennt, verworren.

Indiscre'tion, *s.* 1) die Unklugheit, Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit, Unbedachtsamkeit; 2) die Unbescheidenheit; das unvorsichtige Ausplaudern, die Indiscretion.

Indiscrim'inate, I. *adj.* 1) (w. ü.: **Indiscrim'inative**) keinen Unterschied machend; 2) von andern Dingen nicht verschieden, gänzlich, allgemein; 3) nicht zu unterscheiden; II. **—ly**, *adv.* ohne Unterschied, ohne Auswahl. — **Indiscrim'inating**, *p. a.* *(Wart.* bei *Todd*, w. ü.) keinen Unterschied machend (— bigotry, *Irv.* Sk. 53); unbestimmt (Un ...). — **Indiscrimina'tion**, *s.* die Nichtunterscheidung.

Indiscussed', † *(Donne* bei *Todd)* für Un....

Indispen'sable, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.)* 1) † *(Bp. Hall* [bei *Todd]* v. einer Heirat) für (welche) ein Dispens, Erlaß nicht ertheilt werden kann, unzulässig; 2) unerläßlich, unumgänglich (nothwendig: to, für); II. *s.* 1) *(Rich.* Clarissa 4, 30, w. ü.) die unumgänglich (zu ...) nothwendige Sache (an — of true love, &c.); 2) (frz.) das Besteck, Etui, Nécessaire; III. **—ness** († *[Skelt.* bei *Todd]*: **Indispensabil'ity**), *s.* die Unerläßlichkeit, Unumgänglichkeit, unumgängliche Nothwendigkeit.

Indispersed', † *(H. More* bei *Todd)* für Un....

To Indispose', *v. tr.* 1) untauglich, ungeschickt, unfähig machen (for, für, zu); 2) (to) abgeneigt (gegen), abwendig (von) machen; i-d towards ..., ungünstig gestimmt (mit Widerwillen erfüllt) gegen ...; 3) in Unordnung bringen, zerrütten, unpäßlich machen; i-d organs, verdorbene (od. geschwächte) Organe;

ĭ-d, I. *p. a.* 1) (w. ü.) *a)* (*Cromwell* [1646] bei *Carl.* Cromw. 1, 258, &c.) nicht angelegt, nicht aufgelegt; abgeneigt &c.; *b)* (*Johns.* Lives 1, 36) ungeeignet (to, zu); 2) unpäßlich; II. **Ĭndĭspō'şedness** (w. ü.), **Ĭndĭsposĭ'tion**, *s.* 1) die Untauglichkeit; 2) *a)* die Unaufgelegtheit; Abgeneigtheit, Abneigung (to, towards, gegen); *b)* der Widerwille; Unwille; die Verdrießlichkeit; *c)* *Chem.* das Widerstreben (v. Substanzen); 3) das Übelbefinden, die Unpäßlichkeit.

Ĭndĭs'pūtable [*Sher.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*, *Nutt.*, *Storm.*; indis'—, *or* indispu'—, *P.*, *W.*, *Kn.*: indispu'—, *Dyche*, *B.*, *J.*, *Ash*, *&c.*, *Todd*], I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unbestreitbar; unstreitig; ohne Widerrede; II. **—ness**, *s.* die Unbestreitbarkeit; Unstreitigkeit. — **Ĭndĭspū'ted**, s. Un....

Ĭndĭs'solūble, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unauflösbar, un(auf)löslich; II. **—ness**, **Ĭndĭssolūbĭl'ĭty**, *s.* die Un(auf)löslichkeit. — **Ĭndĭssŏl'vable**, I. *adj.* unauflösbar, un(auf)löslich; unzertrennlich; II. **—ness**, *s.* die Unauflösbarkeit &c.

† **Ĭndĭs'tancy**, *s.* (spätlat.; *Pears.* bei *Todd*) die Ungetrenntheit.

Ĭndĭstĭnct', I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) verworren; undeutlich; 2) unabgesondert, unabgegrenzt; II. **—ness**, *s.* die Verworrenheit; Undeutlichkeit &c. — **Ĭndĭstĭnc'tible**, *adj.* † (*Wart.* bei *Todd*), ununterscheidbar (Undistinguishable). — **Ĭndĭstĭnc'tion**, *s.* 1) die Nichtunterscheidung; Ununterschiedenheit. — **Ĭndĭstĭn'guishable**, *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) † (*Boyle* bei *Worc.*, *&c.*), ununterscheidbar (Un...). — **Ĭndĭstĭn'guishing**, *p. a.* †, *adj.* keinen Unterschied machend, unparteiisch (Un ...).

Ĭndĭstŭr'bance, *s.* die Ungestörtheit, Stille, Ruhe.

† **To Ĭndĭtch'**, *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) in einen Graben einscharren.

To Ĭndīte', *v.* I. *tr.* 1) †, *a)* (etw.) ansagen; *b)* (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 135, &c.) **scherzh.** für To Invite; *c)* (Einem einen Gedanken &c.) eingeben; 2) *a)* (in die Feder sagen) dictiren; *b)* schriftlich abfassen, verfassen, entwerfen, aufsetzen, niederschreiben; 3) † (*Shksp.*, *&c.*) s. To Indict; II. *intr.* 1) (eigentl. über etw.) einen Bericht abfassen; 2) (*Wall.* bei *J.*) *, singen (v. Schlachten); **ī-r**, *s.* 1. der Dictirende &c. (*Byr.* D. Juan 12, 20, &c.); 2. der Abfasser, Verfasser &c.; (*Byr.* D. Juan 14, 20, &c.) der Schilderer. — **Ĭndīte'ment**, *s.* die schriftliche Abfassung &c.

Ĭndivī'dable, **Ĭndivī'ded**, † für Un....

Ĭndivĭd'ūal, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) individuell: 1) †, ungetheilt, untrennbar, unzertrennlich; 2) einzeln, besonder; persönlich; 3) (*adv.*) einzeln genommen, besonders betrachtet; II. *s.* (hat das urspr. Individ'uum verdrängt, *Trench*, E. Dict. 39) das Individuum, Einzelwesen, Einzelding; every —, Jeder insbesondere. — **To Ĭndivĭd'ūalīse**, *v. tr.* individualisiren, als Einzelnes betrachten, behandeln, darstellen &c.; auf (ein) Einzelwesen übertragen. — **Ĭndivĭdūalĭsā'tion**, *s.* die Individualisirung &c.; Peggotty, one of Dickens' admirable i-s (*Lit. Gaz.* May '49), ... von Dickens' trefflichen Characterbildern. — **Ĭndivĭd'ūalĭsm**, *s.* 1) die Individualität; 2) der Individualismus: *a)* (*Ess. & Rev.* 142) der Individualismus (System, welches die Rechte des Einzelnen über die der Gesellschaft stellt; Ggs. Multitudinism); *b)* die Selbstsucht. — **Ĭndivĭd'ūalĭst**, I. *s.* der Individualisirende; Anhänger des Individualismus; II. *adj.* (*Ess. & Rev.* 130) individualistisch. — **Ĭndivĭdūăl'ĭty**, *s.* die Individualität.

To Ĭndivĭd'ūāte, *v. tr.* 1) individualisiren, zum Individuum (Einzelwesen) machen; 2) vereinzeln. — **Ĭndivĭd'ūate**, *p. a.* (*The Stud.*, 1751 [bei *Todd*], w. ü.) ungetheilt. — **Ĭndivĭdūā'tion**, *s.* 1) die Individualisirung; 2) die Individualität. — **Ĭndivĭdū'ĭty**, *s.* †, die Individuität, Einzelwesenheit. [göttlichkeit.

Ĭndivĭn'ĭty, *s.* † (*Browne* bei *J.*), die Un-

Ĭndivĭs'ĭble, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) untheilbar, unzertrennlich; 2) *Math.* s. Incommensurable; the breeze murmuring i-bly (*Coler.* Lines, &c.), ... ununterbrochen; II. **i-s**, *s. pl.* 1) *Math.* unendlich kleine Größen; 2) *T.* untheilbare Dinge, Atome; III. **—ness**, **Ĭndivĭsĭbĭl'ĭty**, *s.* die Untheilbarkeit. — **Ĭndivĭ'şion**, *s.* †, das Ungetheiltsein.

Ĭn'dō, *in comp.* —-Briton, —-English, der Indo-Britte, indo-englisch (von engl. Eltern in Indien stammend); —-China, Hinter-Indien; —-Chinese, indochinesisch, hinterindisch; —-European, indoeuropäisch; —-Germanic, indogermanisch.

Ĭndŏ'cible, **Ĭndŏ'cile**, I. *adj.* 1) ungelehrig; unbelehrbar; 2) unlenksam, unbändig; II. **—ness**, **Ĭndocĭl'ĭty**, *s.* die Ungelehrigkeit &c.

To Ĭndŏc'trĭnāte, *v. tr.* unterweisen, unterrichten, belehren; deeply i-d, gründlich eingeweiht (in [*with Acc.*]). — **Ĭndŏctrĭnā'tion**, *s.* die Unterweisung, Belehrung, der Unterricht. — **Ĭndŏc'trĭnātor**, *s.* (*Bentl. Misc.* Aug. '48, 182, &c.) der Unterweiser, Lehrer.

Ĭn'dolence, *s.* (**Ĭ-cy** veraltend [*Burn.*, *Dryd.* bei *J.*, *&c.*]) 1) †, die Leidenslosigkeit, Schmerzlosigkeit; 2) *a)* die Unempfindlichkeit, (lässige) Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit, fühllose Unthätigkeit; *b)* die Lässigkeit, Trägheit. — **Ĭn'dolent**, *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) †, schmerzlos, ohne Schmerzen; 2) unempfindlich, sorglos; lass, träge; an — tumour, *Med.* eine schmerzlose Geschwulst; unschmerzhafte Beule.

Ĭndŏm'ĭtable (†: **Ĭndŏm'able**, **Ĭndŏmpt'able**, [*Irv.* bei *Worc.*: **Ĭndŏmpt'ĭble**]), *adj.* unbezähmbar, unbeugsam. — **Ĭndŏm'ĭte**, *adj.* †, ungezähmt, wild.

Ĭn'doors, *adv.* (*Bulw.* Strange Story 1, 199; *Gentl. Mag.* Oct. '72, 123, &c.; gew. in doors) innerhalb des Hauses, in der Stube; im Hause, auch: in das Haus; zu Hause; davon als Beiwort vor Subst.: **ĭn'dōor** (Ggs. out-door): häuslich &c.; — life, das häusliche Leben; — relief, Unterstützung, welche Armen nur gegeben wird, wenn sie ins Arbeitshaus kommen; — servants, *pl.* das Hausgesinde; — work, Arbeit, die zu Hause gemacht werden kann.

To Ĭndŏrse', &c., **Ĭndŏŵ'**, &c. s. En....

Ĭn'draught [—'drăft], **Ĭn'drăft**, *s.* 1) †: *a)* (*Ral.* bei *J.*) der Eingang, Einlauf (des Wassers in das Land), der Meeresarm; *b)* (*Bac.* bei *J.* v. schiffbaren Flüssen) der landeinwärts führende Zugang; 2) bes. *Mar.* (in-draught: *Dick.* Dombey 291, &c.; indraft: *Fras. Mag.* Nov. '50, 511, &c.) der (glchs. hinein od. nach **einem** Puncte gehende) Zug einer Strömung, die starke Strömung; davon als *p. a.* the wind ... when indraughted to a stormy centre, &c. (*R. Adm. Fitz-Roy*, The Weather Book, 1862), ... hineingezogen.

Ĭn'drāwn, *p. p.* = drawn in, hineingezogen.

To Ĭndrĕnch', *v. tr.* bes. im *p. p.* (*Sh.* Troil. 1, 1, 51; *Jones* [1609] bei *Todd*): in die Fluten versenkt, vom Wasser überwältigt.

Ĭndū'bious, *adj.* 1) unzweifelhaft; 2) nicht zweifelnd; — confidence (*Harv.* bei *J.*), unbedingtes Vertrauen. — **Ĭndū'bĭtable**, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) nicht zu bezweifeln; unzweifelhaft; — papers, s. Undoubted p.; II. *s.* (*Watts* nach *Wb.*, *&c.*) die unzweifelhafte Sache; III. **—ness**, *s.* die Unzweifelhaftigkeit. — **Ĭndū'bĭtate**, *p. a.* (bes. mit heir [*Bac.* u. *Wott.* bei *J.*] verbunden; *Sh.* LLL. 4, 1, 67) unbezweifelt, unzweifelhaft.

To Ĭndū'bĭtāte, *v. tr.* † (*Browne* bei *Wb.*), in Zweifel hüllen, zweifelhaft machen.

To Ĭndūce', *v. tr.* 1) einführen, aufführen, (als ein Beispiel) anführen; 2) herbeiführen, mit sich führen, mit sich bringen; 3) nach und nach bewirken, verursachen; 4) veranlassen, vermögen, bewegen, bringen, verleiten, überreden (to, zu); 5) dem Gemüthe einprägen; 6) (u. ü.) erhellen lassen, geltend machen, beweisen, folgern, schließen; 7) *Phys.* induciren, (einen secundären electrischen Strom) erregen; **ī-r**, *s.* der Veranlasser; der od. das (to, zu ...) Verleitende. — **Ĭndūce'ment**, *s.* die Veranlassung, der Anlaß, Beweggrund; das Reizmittel (to, zu). [stande gehörig.

Ĭndū'ciary [—'shĭ—], *adj.* zum Waffenstill-

Ĭndū'ciate [—'shĭ—], *adj.* *Law*, muthmaßlich; — heir, der vermuthliche (nächste) Erbe.

Ĭndū'cible, *adj.* 1) herbeizuführen, zu bewirken; 2) zu schließen, zu folgern, zu bewirken. — **To Ĭndŭct'**, *v. tr.* 1) *a)* *lit.* (hin)einführen; *b)* (into office, in ein Amt) einführen, einsetzen; 2) (*Sand.* bei *J.*, Gebräuche &c.) einführen.

Ĭndŭc'teous, *adj.* (*Far.* bei *Worc.*) *Phys.* durch Induction entgegengesetzt electrisch gemacht.

Ĭndŭc'tile, *adj.* nicht (zu Draht &c.) ausziehbar, undehnbar. — **Ĭndŭctĭl'ĭty**, *s.* die Unausziehbarkeit, Undehnbarkeit.

Ĭndŭc'tion, *s.* 1) die Einführung; der Eintritt (in ein Amt, bes.) die Einsetzung (eines kirchlichen Würdenträgers), die Investitur; 2) †, die Einleitung, der Eingang, Prolog; 3) *Log. & Rhet.* die Induction: *a)* die Aufsuchung und Sammlung einzelner Thatsachen; *b)* allgemeine Schlußfolge aus einzelnen Beispielen, der Inductionsbeweis; 4) *Phys.* die Induction, Erregung od. Erzeugung von Electricität od. Magnetismus in einem Körper durch bloße Annäherung eines andern; — port, die Einströmungsöffnung; —-pipe, *Steam.* die Einführungs- od. Einlaß-Röhre. — **Ĭndŭc'tional**, *adj.* (w. ü.) die Induction betr., Inductions .... — **Ĭndŭc'tive**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) (to [*Milt.* bei *J.*], zu) führend; verleitend; 2) (u. ü.; *Hale* bei *J.*; mit of, etw.) herbeiführend, bewirkend; 3) *a)* herleitend, folgernd; *b)* zur Folgerung (Induction) geeignet, schlußmäßig; — evidence, *Log.* der Inductionsbeweis; 4) *Electr.* inductiv; II. (**—ly**, *adv.*) durch Herleitung, durch Folgerung.

Ĭndŭctŏm'ēter, *s.* *Electr.* der Inductometer (zum Messen des Inductionsstromes). — **Ĭndŭc'tor**, *s.* 1) der (in ein Amt &c.) Einführende; 2) *Electr.* der Inductions- od. Erregungsapparat. — **Ĭndŭc'trĭc(al)**, *adj.* (*Far.* bei *Worc.*) *Electr.* durch Induction wirkend, im Zustande der Induction.

To Ĭndūe', *v. tr.* 1) (lat.; †, *or*) *, (ein Kleid) anthun, anziehen; 2) *fig.* bekleiden; ausstatten begaben (*Sh.* Haml. 4, 7, 180: like a creature native and i-d to that element, ... geboren und begabt für dieses Element [Schl.]; [it] i-s our other healthful members even to that sense of pain [Oth. 3, 4, 146], [der Schmerz, nach *Mal.* u. A.] ergreift auch die anderen gesunden Glieder, so daß sie gleiches Wehgefühl empfinden); 3) *Falc.* verdauen. — **Ĭndūe'ment**, *s.* † (*Mount.* [1648] bei *Todd*), die Ausstattung (with, mit), das Durchdrungensein (von).

To Ĭndŭlge', *v.* I. *tr.* 1) (one od. one's self, Einem od. sich [*Dat.*] etw.) nachsehen (mit with [wie schon *J.* bemerkt] vor einem einzelnen Gegenstand, den man verstattet; mit in, wenn v. Dingen die Rede ist, die zur Gewohnheit geworden sind, seltener mit to [the happiness, i-d to few parents, *Johns.* Lives 2, 317, das wenigen Eltern verstattete, gegönnte Glück]; oft ohne Präp.: to — a thing) (einer Sache [*Dat.*]) nachhängen, sich (einer Sache [*Dat.*]) hingeben &c. vgl. II. *intr.*; 2) begünstigen, schmeicheln, zu zärtlich behandeln; 3) als eine Gunst ertheilen, verleihen, gewähren; to — one's desires (passions), seinen Wünschen (Leidenschaften) nachhängen, fröhnen; to — one's curiosity, seine Neugier befriedigen; he i-d

himself with a draught (a glass) of wine, er gestattete sich (einmal) ein Gläschen (Glas) Wein zu trinken (J.); he i-d himself in shameful drunkenness, er ergab sich dem Laster der Trunkenheit (J.); she i-s her daughters with dogs, birds, &c., sie erlaubt ihren Töchtern Hunde, Vögel ꝛc. zu halten; I never — myself in (with) such liberties, solche Freiheiten erlaube ich mir nie; all i-d faults, alle Fehler, denen wir uns (gewohnheitsmäßig) hingeben; to — his guests with a debate (Disr. bei Str.), seinen Gästen das Vergnügen einer Debatte zu gewähren; to — a privilege, (u. ä.) ein Privilegium ertheilen; II. *intr.* 1) (durch Weglsg des Objects) sich ergeben (in, einer Sache [Dat.] ꝛc. vgl. oben), nachhängen; fröhnen (der Sünde, dem Laster); 2) *Lat.* (u. ä., mit to, Einen) begünstigen, nachsichtig sein (gegen Einen).

Indŭl'gence, *s.* (I-cy veraltend [*Dryd.*, *Wott.* bei *J.*, &c.]; w. ä. [*Penny Mag.* bei *Worc.*]: **Indŭlge'ment**) 1) die Nachsicht (to, gegen, mit), Schonung (für); Gelindigkeit, Milde, Schwäche, (übertriebene) Zärtlichkeit, Liebe, Verzärtelung der Kinder ꝛc.; Verstattung, Gunst, Begünstigung; 2) (mit of u. in) Befriedigung (seiner selbst, bes. durch schlechte Gewohnheit ꝛc.); an existence of — (*Lev.* Luttrell 1, 71), ein Leben des Genusses; 3) *Comm.* die Gestundung (Nachsicht mit der Zahlung); 4) *Rom. Cath.* der Ablaß, Sündenerlaß.

Indŭl'gent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) nachsichtig, schonend (gegen); 2) gelinde, milde (im Tadel); gütig, (übertrieben) zärtlich; gewogen, willfährig; 3) (mit of, etw.) begünstigend, (Neigungen) befriedigend, fröhnend; — of ease, der Gemächlichkeit (*Dat.*) nachhängend; to live —ly in sin (*Hamm.* bei *J.*), der Sünde (*Dat.*) fröhnen. [Ablaß betr., Ablaß….

Indulgĕn'tial, *adj.* (*Brevint* bei *Todd*) den

Indŭl'ger, *s.* der Nachsichtige (of, gegen…).

Indŭlt', (it. u. span.:) ***Indul'to***, *s.* 1) *Rom. Cath.* a) der Indult, die Gnadenfrist; b) der Inhaber eines Indult; 2) (ehem. in Spanien) die (Zoll-)Abgabe (an den König) für eingeführte (span.-american.) Waaren. [Induement.

A. **Indū'ment**, *s.* † (*Lilly* bei *Worc.*), s. B. **In'dūment** [*Sm.*, *Wb.*, &c.], *s.* (lat. *Indumen'tum*) *Zool.* das Gefieder.

Indū'plicate, *adj. Bot.* 1) nach einwärts gefaltet; 2) nach innen gerollt. — **Indū'plicative**, *adj.* mit einwärts gefalteten od. gerollten Blättern (in der Knospe).

Indū'rable, **Indū'rance**, &c. s. En….

To **In'dūrate**, *v.* I. *intr.* hart werden; sich verhärten (auch *fig.*); II. *tr.* 1) hart machen, härten; 2) *fig.* a) abhärten; b) (das Herz) verhärten, verstocken; i-d, **In'durate**, *p. a.* 1) gehärtet; hart; 2) *fig.* verhärtet, verstockt. — **Indūrā'tion**, *s.* 1) die Härtung; 2) *fig.* die Verhärtung, Verstockung.

To **Indūre'**, &c. s. En….

Indūrĕs'cent, *adj. Bot.* verhärtend.

Indū'sial [—'zh'al], *adj. Geol.* aus den versteinerten Röhren vorweltlicher Insectenlarven bestehend; — limestone, der Indusienkalk, tertiäre Mergelkalk. — **Indū'siated**, *p. a. Bot.* mit einem **Indū'sium** (1. Schleierchen [über den Sporenhäufchen der Farne], 2. *Anat.* Amnion, Eihaut) versehen, geschleiert.

Indŭs'trial, *adj.* (—ly, *adv.*) fleißig, betriebsam; gewerbthätig, industriell; auf Handarbeit bezüglich; — exhibition, die Industrieausstellung; — partnership, die Betheiligung (der Arbeiter) am (Rein-)Gewinn industrieller Unternehmungen; — prison, das Zwangsarbeitshaus; — states, Fabrikstaaten; — pursuit, die industrielle Unternehmung; — resources, die industr. Hülfsquellen (eines Landes). — **Indŭs'trialism**, *s.* die gewerbsmäßige Betriebsamkeit, Entwickelung (auch das Vorwiegen) der Industrie, die industrielle Thätigkeit. — **Indŭs'trious**, *adj.* 1) a) fleißig, arbeitsam, erwerbsam, emsig, beflissen, unverdrossen; b) (kunst-)betriebsam, gewerbfleißig; c) erfinderisch; 2) absichtlich, vorsätzlich; to vice — (*Milt.* bei *J.*), des Lasters beflissen, im Laster unablässig (thätig). — **In'dustry**, *s.* der Fleiß, die Betriebsamkeit, der Erwerbfleiß, Gewerbfleiß, die Gewerbthätigkeit, der Kunstfleiß, die Kunstbetriebsamkeit, Erfindsamkeit, Industrie; (arts and manufactures) Kunst und Gewerbe; — school, die Gewerbschule.

Indū'viæ, (lat.) *s. pl. Bot.* 1) die Fruchtdecke; 2) die aus verwelkten Blattresten bestehende Hülle mancher Stämme. — **Indū'viate**, *p. a.* mit einer Fruchtdecke oder Stammhülle versehen.

To **In'dwĕll**, *v. intr.* (*Newt.* nach *Worc.*, w. ä.) innewohnen = to dwell in; dazu: **In'dwĕller**, *s.* der Bewohner; **In'dwĕlling**, I. *p. pr.* inwohnend; II. *v. s.* das Inwohnen; **In'dwĕlt**, *p. p.* (*Milm.* nach *Wb.*, w. ä.) bewohnt.

Inē'briant, I. *adj.* berauschend; II. *s.* das berauschende Mittel. — To **Inē'briate**, *v.* I. *tr.* trunken machen, berauschen (auch *fig.*); II. *intr.* trunken od. berauscht sein od. werden. — **Inē'briate**, I. (w. ä.: **Inē'brious**) *adj.* berauscht; betrunken; II. *s.* der Trunkenbold. — **Inēbriā'tion**, *s.* die Berauschung (auch *fig.* = Bethörung); (**Inēbrī'ety**) die Trunkenheit.

Inĕd'ited, *p. a.* nicht herausgegeben (ungedruckt); (*Wart.* bei *Todd* v. einer Münze) nicht bekannt gemacht.

Inĕf'fable, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unaussprechlich; II. i-s, *s. pl.* s. Inexpressibles; III. —ness, **Inĕffabĭl'ity**, *s.* (w. ä.) die Unaussprechlichkeit.

Ineffā'ceable, *adj.* (i-bly, *adv.*) unauslöschlich, unverwischlich, unvertilgbar.

Ineffĕc'tible, *adj.* † (*Bp. Hall* bei *Worc.*), unausführbar. — **Ineffĕc'tūal**, **Ineffĕc'tive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unwirksam, kraftlos; fruchtlos, erfolglos, ohne Erfolg; II. —ness, *s.* die Unwirksamkeit; Fruchtlosigkeit.

Inĕffervĕs'cence, *s.* bes. *Chem.* das Nichtaufbrausen. — **Inĕffervĕs'cent**, *adj.* nicht aufbrausend, nicht gährend. — **Inĕffervĕscibĭl'ity**, *s.* die Unfähigkeit aufzubrausen; Gährungsunfähigkeit. — **Inĕffervĕs'cible**, *adj.* unfähig aufzubrausen; gährungsunfähig.

Inĕfficā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (dauernd) unwirksam; unkräftig, schwach; II. —ness, **Inĕf'ficacy**, *s.* die Unwirksamkeit. — **Ineffi'ciency**, *s.* die (dauernde) Unwirksamkeit, Kraftlosigkeit; Unthätigkeit; Fruchtlosigkeit. — **Ineffi'cient**, I. *adj.* unwirksam, kraftlos, unthätig, fruchtlos; II. —ly, *adv.* ohne Wirkung, ohne Erfolg.

Inĕlăb'orate, *adj.* (w. ä.) nicht sorgfältig, sorglos, ohne Mühe ausgearbeitet (eine Rede ꝛc.).

Inĕlăs'tic, *adj.* unelastisch. — To **Inĕlăs'ticāte**, *v. tr.* (*Mech. Mag.*) unelastisch machen. — **Inĕlasti'city**, *s.* der Mangel an Elasticität.

Inĕl'egance (I-cy), *s.* die Unelegan

z, Unzierlichkeit. — **Inĕl'egant**, *adj.* (—ly, *adv.*) unelegant, unzierlich, unfein.

Inĕl'igible, *adj.* (i-bly, *adv.*) 1) nicht wählbar, unwählbar; 2) nicht wünschenswerth, unrathsam, unräthlich. — **Inĕligibĭl'ity**, *s.* 1) die Unwählbarkeit; 2) das Unwünschenswerthe ꝛc. [unrednerisch.

Inĕl'oquent, *adj.* (—ly, *adv.*) unberedt,

Inĕlŭc'table, *adj.* † (*Cock.* u. *Pears.* bei *Todd*), unüberwindlich, nicht zu beseitigen, unvermeidlich.

Inĕlū'dible, *adj.* (*Glanv.* bei *Todd*, w. ä.) nicht zu umgehen, unausweichlich; unwiderlegbar. [ohne Embryobildung.

Inĕm'bryonate, *p. a.* (*Reid* bei *Worc.*)

Inĕnăr'rable, *adj.* †, unerzählbar, unaussprechlich.

Inĕpt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) untüchtig, untauglich, nicht geschickt, nutzlos; 2) abgeschmackt, ungereimt, albern; II. —ness (*More* [1647] bei *Todd*, w. ä.), **Inĕp'titūde**, *s.* 1) die Untüchtigkeit ꝛc. vgl. Inaptitude; 2) die Albernheit ꝛc.

Inē'quable, † (*B.*, &c.) für Un…. — **Inē'qual**, † (*Chauc.*, *Barr.*, in neuerer Zeit bei *Shen.*, vgl. *Todd*) für Unequal. — **Inēqual'ity** [—kwŏl'—], *s.* 1) die Ungleichheit; 2) die Unebenheit; 3) die Ungemäßheit; das Mißverhältniß (to, zu); die Unverhältnißmäßigkeit. — **Inēquā'tion**, *s. Math.* die Ungleichheit.

Inēqui, *in comp.* —dis'tant, ungleich weit entfernt; —lat'eral, *Geom.* ungleichseitig; inequivalve, —val'vular, *Bot.* ungleichklappig.

In equilibrio [ĕkwilĭb'—], (lat.) *Mech.* im Gleichgewicht.

Inĕ'quitable, *adj.* 1) unbillig, ungerecht; 2) (*Search* bei *Worc.*) ungleich.

To **Inĕ'quitāte**, *v. tr.* auf od. über… reiten; bereiten, durchreiten. [rottbar.

Inĕrăd'icable, *adj.* (i-bly, *adv.*) unaus-

Inĕrgĕt'ic(al), *adj.* (i-cally, *adv.*) (u. ä.) unkräftig, unwirksam, unthätig, träge.

Inĕrm'(ous), *adj. Bot.* unbewaffnet, unbewehrt.

Inĕr'rable, I. *adj.* †, unfehlbar; II. —ness, **Inĕrrabĭl'ity**, *s.* †, die Unfehlbarkeit. — **Inĕr'rably**, *adv.* (*J.*) ohne zu irren, unfehlbar. — **Inĕr'rancy**, *s.* (*Dr. C. Wordsw.* bei *Worc.*, w. ä.) die Unfehlbarkeit, Irrthumslosigkeit, Untrüglichkeit.

Inĕrrăt'ic, *adj.* 1) nicht umherschweifend; 2) unveränderlich, unwandelbar.

Inĕr'ringly, † (*Glanv.* bei *J.*) für Un….

Inĕrt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *Phys.* träge (vom Stoffe); 2) *fig.* träge, unthätig, stumpf, schwerfällig; II. —ness, *s.* (w. ä.: **Inĕr'tion**, **Inĕr'titūde**) 1) *Phys.* die Trägheit (des Stoffes), das Beharrungsvermögen (lat.: *iner'tia* [—ĕr'shia]; auch *Med.*: das Aufhören der Thätigkeit, die Erschlaffung, Unthätigkeit; *vis inertiæ* [—'shiē], die Kraft der Trägheit); 2) *fig.* die Trägheit, Unthätigkeit, Stumpfheit, Schwerfälligkeit. [unwissend.

Inĕr'udite, *adj.* ungelehrt, ungebildet,

Inescā'pable, *adj.* (*Westm. Rev.* Jan. '52, 78, w. ä.) dem man nicht entgehen kann, unentrinnbar.

† To **Inĕs'cāte**, *v. tr.* anködern, anlocken. — † **Inescā'tion**, *s.* die Anköderung ꝛc.

Inescŭtch'eon, *s. Herald.* der Mittelschild.

Inessĕn'tial, *adj.* (*Brooke* bei *Worc.*, w. ä.) unwesenhaft, unwesentlich. [bar.

Inĕs'timable, *adj.* (i-bly, *adv.*) unschätz-

Inevā'sible, *adj.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) unausweichlich, unvermeidlich, unentrinnbar.

Inĕv'idence, *s.* (*Bar.* bei *Todd*, w. ä.) die Nicht-Augenscheinlichkeit ꝛc. — **Inĕv'ident**, *adj.* (*Bp. Hall*, *Bp. Barl.*, &c. bei *Todd*) nicht augenscheinlich, nicht (sofort) in die Augen springend; undeutlich, unklar, dunkel.

Inĕv'itable, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unausweichlich, unentrinnbar; unvermeidlich; II. the —, *s.* das Unvermeidliche; III. —ness, **Inĕvitabĭl'ity**, *s.* die Unausweichlichkeit ꝛc.; Unvermeidlichkeit.

Inexăct', I. *adj.* inexact, ungenau, unsorgfältig; II. —ness, *s.* die Ungenauigkeit ꝛc.

Inexcī'table, *adj.* unreizbar, unerregbar. — **Inexcītabĭl'ity**, *s.* die Unerregbarkeit.

Inexcŏg'itable, *adj.* unerdenklich.

Inexcū'sable, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) nicht zu entschuldigen, unverzeihlich, unverantwortlich; II. —ness, *s.* die Unentschuldbarkeit, Unverzeihlichkeit ꝛc.

Inĕxĕcū'table, *adj.* unausführbar, nicht vollstreckbar. — **Inĕxĕcū'tion**, *s.* (*Spence* [1686] bei *Worc.*, w. ä.; bes. *Am.*) die Nichtvollziehung, Nichterfüllung (Non-Execution).

Inexĕr'tion, *s.* die Nichtanstrengung; Unthätigkeit. [unverdünstbar.

Inexhā'lable, *adj.* (*Browne* bei *J.*, w. ä.)

Ĭnĕx̱hâus'tĕd, p. a. (—ly, adv.) unerſchöpft ꝛc. (Un...). — Ĭnĕx̱hâus'tĭble, I. (Ĭnex̱hâus'tĭve [Thoms. bei Todd]; †: Ĭnex̱hâust'lĕss; u. ü.: Ĭnex̱hâus'table [Hsh. Wrds 32, 23]) adj. (ĭ-bly, adv.) unerſchöpflich; II. —nĕss, s. die Unerſchöpflichkeit.

A. To Ĭnex̱ĭst', v. intr. †, nicht beſtehen od. exiſtiren, nicht vorhanden ſein. — Ĭnex̱ĭs'tence, s. (Browne bei J.) das Nichtdaſein, Nichtvorhandenſein. — Ĭnex̱ĭs'tent, adj. (Browne bei J.) nicht exiſtirend, ohne Daſein.

B. Ĭnex̱ĭs'tence, s. (South bei Todd, u. ü.) das Darinſein, Daranhaften, die Inhärenz. — Ĭnex̱ĭs'tent, adj. (Boyle bei J., u. ü.) darinſeiend, inwohnend, daranhaftend, inhärirend.

Ĭnĕx'ọrable, I. adj. (ĭ-bly, adv.) unerbittlich; II. —nĕss, Ĭnĕx̱ọrabĭl'ĭty, s. die Unerbittlichkeit.

Ĭnĕxpectā'tion, s. † (Felth. bei Todd), das Nichterwarten, Nichtvorherſehen. — Ĭnexpĕc'tĕd, p. a. (—ly, adv.) † (Bp. Hall, &c. bei Todd), ſ. Un....

Ĭnexpē'dience, Ĭ-cy, s. die Unpaßlichkeit, Unfüglichkeit, Undienlichkeit, Unangemeſſenheit. — Ĭnexpē'dient, adj. (—ly, adv.) unpaſſend, unfüglich, ungeeignet, unangemeſſen, nicht rathſam.

Ĭnexpĕn'sĭve, adj. nicht koſtſpielig, wohlfeil (— means, Ed. Rev. July '55, 57); keine Koſten verurſachend, nicht zu Ausgaben veranlaſſend (Lev. Dodds 2, 300: — acquaintanceship).

Ĭnexpē'rience, s. die Unerfahrenheit. — Ĭnexpē'rienced, p. a. unerfahren; — sailors, Mar. unbefahren Volk.

Ĭnexpĕrt', I. adj. unerfahren, ungeübt; II. —nĕss, s. die Unerfahrenheit, Ungeübtheit.

Ĭnĕx'pĭable, I. adj. (ĭ-bly, adv.) 1) unſühnbar, unabbüßlich; 2) (Milt. bei J., &c.) unverſöhnlich; II. —nĕss, s. 1) die Unſühnbarkeit, Unabbüßlichkeit; 2) die Unverſöhnlichkeit. — Ĭnĕx'pĭate, p. a. unverſöhnt, ungebüßt, unbefriedigt. [unerklärbar (Un...).

Ĭnexplāi'nable, adj. † (Cock. bei Todd), Ĭnĕx'plĕably, adv. † (Sandys bei J.), unerſättlich.

Ĭnĕx'plĭcable, I. adj. (ĭ-bly, adv.) unerklärbar, unerklärlich; — girl! räthſelhaftes Mädchen! II. i-s, s. pl. ſ. Inexpressibles, 2; III. —nĕss, Ĭnĕx̱plĭcabĭl'ĭty, s. die Unerklärbarkeit ꝛc. — Ĭnexplĭ'cĭt, adj. nicht ausdrücklich erklärt, feſtgeſetzt ꝛc.; unerklärt, unbeſtimmt, unaufgeklärt.

Ĭnexplŏĭ'table, adj. (Tolh.) unausbeutbar.

Ĭnexplō'rable, adj. nicht auszuforſchen, unerforſchlich.

Ĭnexplō'sĭve, adj. Phys. nicht explodirend.

Ĭnexpō'sụre, s. das Nichtausgeſetztſein.

Ĭnexprĕs'sĭble, I. adj. (ĭ-bly, adv.) nicht (durch Worte) auszudrücken, unbeſchreiblich, unausſprechlich, unſäglich; II. i-s, s. pl. slang, ſcherzh. Benennung für trousers, was man, wie wir unſer „Hoſen", zu vermeiden ſuchte (ehem.: Modeſten, ſ. Beinkleider); da auch dieſs Wort durch häuf. Gebr. glchſ. die euphemiſtiſche Kraft verloren hatte (vgl. das deutſche Abtritt [Vol. II, 47] ꝛc.), befleißigte man ſich mit komiſcher Abſicht, eine ganze Reihe v. Synonymen für dieſe "nether garments" zu bilden, ſo Ineffables (vgl. Pin.), Inexplicables (Dick. Sk. 311), Unutterables, Unmentionables (Don't mention'ems), Unwhisperables, Situpons, Continuations, &c. (Slang D., &c.). — Ĭnexprĕs'sĭve, I. adj. 1) (mit of, etw.) nicht ausdrückend; ſ. Unexpressive; 2) ſ. Inexpressible; II. —nĕss, s. die Ausdrucksloſigkeit.

Ĭnexpŭg'nable, adj. unüberwindlich, uneroberlich, unbezwinglich, unbezwingbar, unerſtürmbar, uneinnehmbar (v. einer Feſtung ꝛc.). — Ĭnexpŭgnabĭl'ĭty, s. (Carl. Fried. the Gr. 8, 74) ſcherzh. die Unbezwinglichkeit, das unüberwindliche Hinderniß.

Ĭnexsū'perable, adj. unüberſteigbar, unüberſteiglich, unüberwindlich.

Ĭnextĕn'dĕd, p. a. (w. ü.) unausgedehnt (Un...). — Ĭnextĕn'sĭble, adj. unausdehnbar. — Ĭnextĕn'sion, s. die Unausgedehntheit.

In exsten'so, (lat.) in ſeiner (ganzen) Ausdehnung: 1) ausführlich; 2) vollſtändig.

Ĭnextĕr'mĭnable, adj. nicht auszurotten, unvertilgbar.

Ĭnextĭnct', adj. nicht erloſchen, unausgelöſcht. — Ĭnextĭn'guĭshable [-tĭng'gw—], adj. (†: Ĭnextĭn'guĭble, Burt. bei Todd) (ĭ-bly, adv.) unauslöſchlich, unauslöſchbar.

Ĭnextĭr'pable, adj. unvertilgbar.

In extre'mis, (lat.) Law, in den letzten Augenblicken; in der letzten Krankheit.

Ĭnĕx'trĭcable, I. adj. (ĭ-bly, adv.) unentwirrbar, unentwickelbar, (v. einem Knoten ꝛc.:) unauflöslich; II. —nĕss, s. die Unentwirrbarkeit, Unauflöslichkeit.

Ĭnexū'perable, ſ. Inexsuperable.

To Ĭneye' [ĭnī'], v. tr. † (Phil. bei J.), inoculiren (To Inoculate).

Ĭnfăb'rĭcātĕd, p. a. † (Cock. bei Todd), unbearbeitet, ungearbeitet, roh.

Ĭn'fâir, s. ſ. Infare.

† Ĭn'fâll, s. der feindliche Einfall, Angriff, die Streiferei.

Ĭnfăl'lĭble, I. adj. (ĭ-bly, adv.) unfehlbar; untrüglich; ſicher, gewiß; II. —nĕss, Ĭnfăllĭbĭl'ĭty, s. die Unfehlbarkeit; Untrüglichkeit.

To Ĭnfāme', v. tr. † (Bac., &c. bei J.), To Ĭn'famīze (Coler. bei Worc., w. ü.), ſcherzh. u. vereinzelt (Armado in Sh. LLL. 5, 2, 684): To Ĭnfăm'ọnīze, verunehren (To Defame). — Ĭnfāmĕd', p. a. Herald. verſtümmelt; des Schwanzes beraubt (v. Löwen ꝛc.). — Ĭn'famous, I. adj. (—ly, adv.) 1) ehrlos (auch Law); ſchmachvoll; ſchändlich, niederträchtig, abſcheulich; 2) berüchtigt, verrufen (for, wegen); 3) Lat. unſelig, unglücksvoll; II. —nĕss, s. (w. ü.) die Ehrloſigkeit, Schändlichkeit ꝛc. — Ĭn'famy, s. 1) a) die Ehrloſigkeit; b) beſ. Law, die (öffentliche) Unehre (ein Hinderniß der Zeugenſchaft); der üble Ruf; Schimpf u. Schande; 2) die Schändlichkeit ꝛc.

Ĭn'fancy, s. 1) a) die Kindheit (bis in das 7. Jahr); b) Law, die Unmündigkeit, Minderjährigkeit (bis zum 21. Jahre); 2) fig. der erſte Anfang, die Kindheit (eines Unternehmens ꝛc.). [unſagbar (abſcheulich).

Ĭnfăn'dous, adj. † (How. [1628] bei Todd), † Ĭn'făngthĕf [C.], s. Anc. Law, das Recht eines Grundbeſitzers, über die in ſeinem Bezirke eingefangenen Diebe zu richten.

Ĭn'fant, I. s. 1) das Kind (bis zum 7. Jahre); 2) Law, der (die) Unmündige; 3) a) od. Infan'te, (ſpan. u. port.) der Infant (königl. Prinz; Infan'ta, die Infantin); b) † (wie Child[e]) der Junker, edle Ritter; — management, die (Klein-)Kinderpflege; — school, die Kleinkinderſchule, Warteſchule, Kinderbewahranſtalt; II. adj. in der Kindheit (befindlich), jung, zart. — To Ĭn'fant, v. † I. intr. ein Kind werden od. ſein; II. tr. zeugen. — Ĭn'fanthood [—hŭd], s. die erſte Kindheit. — Ĭnfăn'tĭcīdal, adj. kindermörderiſch. — Ĭnfăn'tĭcīde, s. 1) der (beſ. bethlehemitiſche) Kindermord; 2) der Kindermörder. — Ĭn'fantīle [or —tīl, Wb., Worc., Don.; —tĭl, Sm., Wr.; —tīl, Sher., P., W., St. J., F., Enf., Ja., Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.; ĭnfăn'tĭl, Maun., Dr. A.], adj. die erſte Kindheit betr.; kindiſch; jugendlich; — fevers, die Fieberkrankheiten der erſten Kindheit; — state, die erſte Kindheit; — tuition, die Kleinkindererziehung. — Ĭn'fantīne [P., W., &c.; auch —tĭn], Ĭn'fantlīke, adj. kindiſch, kinderhaft; kindlich, jung, zart; so infantly a voice, † (B. & Fl. bei Todd), eine ſolche (Klein-)Kinderſtimme. — Ĭnfantŏc'racy, s. (An. Dom. Stor. 253) die Kleinkinderherrſchaft. — Ĭn'fantry, s. (A.) joc. (Ben J. bei N.; Thack. Misc. 5, 121) die Kinderſchar, Kinderſchaft. [volk.

B. Ĭn'fantry, s. die Infanterie, das Fuß-

† To Ĭnfărce', v. tr. voll ſtopfen; erfüllen. — † Ĭnfărc'tion, s. (Harv. bei J.) die Verſtopfung. [ſchmaus.

Ĭn'fâre, s. (ſchott. u. Am.) der Einzugs-

Ĭnfăsh'ionable, † (B. & Fl. bei Todd) für Un....

† Ĭnfăt'ĭgable, &c. ſ. Indefatigable, &c.

To Ĭnfăt'ūāte, v. tr. bethören, verblenden; ĭ-d, Ĭnfăt'ūate, p. a. bethört. — Ĭnfătūā'tion, s. die Bethörung, Verblendung.

Ĭnfâus'tĭng, s. (Bac. bei J., vereinzelt) das Unglücklichmachen.

Ĭnfēa'sĭble, I. adj. unthunlich; II. —nĕss, Ĭnfēasĭbĭl'ĭty, s. die Unthunlichkeit.

To Ĭnfĕct', v. tr. 1) (mit Krankheitsſtoff) erfüllen, (Perſonen) anſtecken, inficiren; 2) fig. anſtecken, vergiften, beflecken, entweihen; 3) Law, mit geſetzlicher Strafe behaften, ſtrafbar machen; ĭ-er, s. der (die, das) Anſteckende ꝛc. — Ĭnfĕct', p. a. † (Bp. Fisher, &c. bei Todd), angeſteckt, vergiftet. — Ĭnfĕc'tion, s. 1) die Anſteckung; 2) fig. die Anſteckung; Vergiftung, Befleckung; das Gift, die Peſt; 3) Law, die Hereinziehung in geſetzwidrige Handlungen (beſ. Schmuggelei); 4) ſcherzh. bei Shksp. für affection; to catch the —, angeſteckt werden. — Ĭnfĕc'tionĭst, s. der Infectioniſt (welcher eine Verbreitung herrſchender Seuchen nur durch verpeſtete Luft annimmt, Ggſ. Contagionist). — Ĭnfĕc'tious, I. od. Ĭnfĕc'tĭve, adj. (—ly, adv.) 1) anſteckend; 2) ungeſetzlich; der Confiscation ausſetzend; contraband articles are said to be of an — nature, geſchmuggelte Waaren ſind ungeſetzlich od. ſtrafbar; II. —nĕss, s. die anſteckende ꝛc. Beſchaffenheit.

Ĭnfēc'und, adj. unfruchtbar. — Ĭnfēcŭn'dĭty, s. die Unfruchtbarkeit.

To Ĭnfēē'ble, ſ. To Enfeeble.

Ĭnfēlĭ'cĭtous, adj. unglücklich. — Ĭnfēlĭ'cĭty, s. 1) die Unglückſeligkeit, das Unglück, Elend; 2) der unglückliche Zuſtand, die Ungünſtigkeit.

Ĭn'fĕlt, p. a. (Qu. Rev. March '46, 413 u. ſonſt) innerlich empfunden, tief gefühlt.

Ĭnfeodā'tion [—fū—], s. ſ. Infeudation.

To Ĭnfeŏff [—fĕf'], &c. ſ. To Enfeoff, &c.

To Ĭnfĕr', v. tr. 1) †. a) (in etw.) (hinein) führen od. bringen; b) mit ſich bringen, bewirken; 2) † (Shksp.), beibringen; 3) (als eine Folge) herleiten (from, aus), folgern, ſchließen. — Ĭn'fĕrable [Todd, Reid; ĭnfĕr'able, W., Sm., Cool. u. faſt alle neueren], adj. ſ. Inferrible. — Ĭn'fĕrence, s. die Folgerung, der Schluß; to draw an —, eine Folgerung machen. — Ĭnferĕn'tial, adj. (—ly, adv.) durch Folgerung erwieſen od. erweisbar.

Ĭnfē'rior (†: Ĭnfē'riour), I. adj. (—ly, adv.) 1) unter, niedriger, geringer, untergeordnet (mit to); 2) Astr. a) zwiſchen Erde u. Sonne befindlich; b) unter dem Horizonte ſtehend, 3) Bot. unterſtändig; — to another, unter einem andern, geringer als er; he is — to none, er ſteht keinem nach; of (an) — note, unbeträchtlich; an — judge, ein Unterrichter; an — officer, ein Subalternofficier; — propositions, untergeordnete Sätze; — qualities, Comm. geringere Qualitäten; II. s. der (die) Niedere, Untergebene; his i-s, die ihm Untergeordneten, ſeine Untergebenen ꝛc. — Ĭnferĭŏr'ĭty, s. der geringere Stand, untergeordnete Zuſtand, Unter- od. Minderwerth, geringere Grad, die Niedrigkeit, Untergeordnetheit, Untergebenheit, das Nachſtehen; die Ungebildetheit.

Ĭnfĕr'nal, I. adj. (—ly, adv.) hölliſch, teufliſch; — fig, Bot. die Teufelsfeige, der Stachelmohn; — machine, die Höllenmaſchine, der Torpedo; — stone, † für lunar caustic; II. s. (w. ü.) der Höllengeiſt.

Ĭnfĕr'rĭble, adj. was ſich folgern od.

schließen läßt, zu folgern; it seems — (*Sir T. Browne* bei *Todd*).

Infĕr'tĭle, *adj.* (—ly, *adv.*) unfruchtbar (vom Boden). — **Infertĭl'ĭty**, *s.* die Unfruchtbarkeit.

To Infĕst', *v. tr.* beunruhigen, belästigen, peinigen, plagen; heimsuchen, feindlich in (ein Land ꝛc.) einfallen, überfallen, verheeren; unsicher machen (die See, wie Seeräuber); **i-er**, *s.* der od. das Heimsuchende ꝛc. — **Infĕst'**, *adj.* †, *Lat.* (*Spens.* bei *Todd*) feindlich anstürmend. — **Infestā'tion**, *s.* (*Bac.*, &c. bei *Todd*) die Heimsuchung ꝛc.

Infĕs'tered, *p. a.* † (irrige Lesart *J.*'s für Enfested, w. s.), eingeeitert, eingefressen, eingewurzelt.

Infĕs'tĭve, *adj.* (w. ü.) freudenlos, traurig. — **Infestĭv'ĭty**, *s.* die Unlust, Freudenlosigkeit ꝛc.

Infĕs'tŭous, *adj.* † (*Bac.* bei *Todd*), gefährlich, verderblich.

Infeŭdā'tion, *s.* 1) die Belehnung; 2) (*Black.*) die Zehntverleihung an Laien.

Infĭbŭlā'tion, *s.* die Infibulirung (auch *Med.*), Zusammenheftung.

Ĭn'fĭdĕl, I. *adj.* ungläubig; II. *s.* der (die) Ungläubige. — **Infĭdĕl'ĭty**, *s.* 1) *a)* od. **Ĭn'fĭdelĭsm**, die Ungläubigkeit; *b)* der (bes. religiöse) Unglaube; 2) die (bes. eheliche) Untreue; Treulosigkeit. [(ein Feld).

To Infield', *v. tr.* eingrenzen, einhegen

Infield', *s.* (schott.) das (eingehegte) Feld, welches unausgesetzt bebaut und gedüngt wird.

To Infīle', *v. tr.* †, einordnen, einreihen.

To Infĭlm', *v. tr.* mit einem Häutchen überziehen.

To Infĭl'ter, *v.* I. *tr.* 1) infiltriren, einträufeln; 2) durchsickern, durchziehen; II. (od. **To Infĭl'trāte**) *intr.* (sich allmählich) einziehen, einsickern, eindringen. — **Infĭltrā'tion**, *s.* die Einsickerung; Ansammlung (v. Wasser ꝛc.). — **Infĭl'trative**, *adj.* (*Kane* bei *Wb.*) das Einsickern betr., Infiltrations....

Ĭn'fĭnĭte, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unendlich, endlos; — canon, *Mus.* der unendliche Canon; II. *s.* 1) (*Byr.* Manfr.) der Unendliche; 2) (*Shksp.*, &c.) die unendliche Größe, Menge ꝛc., Unendlichkeit; 3) *Math.* die unendliche Größe od. Zahl; III. —ness, *s.* die Unendlichkeit (Infinitude). — **Infĭnĭtĕs'ĭmal** [*W.*, *Sm.*, &c.; *Storm.*; ĭnfĭnĭ—, *Worc.*, *Reid*, &c.], I. *adj.* (—ly, *adv.*) *Math.* unendlich klein od. getheilt, infinitesimal; — quantity, od. II. *s.* die Infinitesimalgröße.

Infĭn'ĭtĭve, *adj.* (—ly, *adv.*) unbegrenzt, unbestimmt; — mood, *Gramm.* der Infinitiv. — **Infĭn'ĭtūde**, **Infĭn'ĭty**, *s.* 1) die Unendlichkeit; 2) die ungeheure Größe u. Ausdehnung, Unermeßlichkeit; 3) die große (unzählige) Menge. — **Infĭn'ĭtŭple**, *adj.* (w. ü.) unendlichfach.

Infĭrm', I. *adj.* (—ly, *adv.*) schwach: 1) kraftlos; siech; 2) *fig.* nicht fest; schwach; — ground (*South.* bei *J.*), unsicherer Boden; — of purpose (*Sh.* Macb. 2, 2, 52), schwankend im Entschlusse, unentschlossen; II. —ness, *s.* die Unfestigkeit, Schwachheit (Infirmity). — **To Infĭrm'**, *v. tr.* † (*Ral.*, &c. bei *J.*), schwächen, entkräften. — **Infĭr'mary**, †: **Infĭr'matory**, *s.* 1) das Krankenhaus, Spital; 2) das Asyl für (Alters-) Schwache; — pupil, Hospitaleleve. — **Infĭr'mative**, *adj.* †, schwächend; entkräftend. — **Infĭr'mĭty**, *s.* 1) die Schwäche, Schwachheit; 2) die Gebrechlichkeit, Krankheit; 3) die Unentschlossenheit aus Characterschwäche; 4) infirmities, *pl.* *a)* (menschliche) Schwächen; *b)* Mängel, Gebrechen (einer Regierungsform).

Infĭs'tŭlāted, *p. a.* voller Fisteln.

To Infĭx', *v. tr.* 1) in etwas (*Acc.*) hineintreiben, hineinstoßen (wie ein spitziges Instrument); in etwas (*Dat.*) befestigen; 2) *fig.* tief einprägen (dem Geiste). — **Ĭn'fĭx**, *s.* (*Welsford* bei *Worc.*, w. ü.) das Hineingestoßene, Eingeprägte.

To Inflāme', *v.* I. *tr.* 1) *lit.* anzünden, in Brand stecken; *fig-s.* 2) entzünden, entflammen; erhitzen; anfeuern; (zum Zorne ꝛc.) reizen; (die Neugierde ꝛc.) erregen; 3) (das Blut) erhitzen; 4) (*Add.* bei *J.*, u. ü.) übertreiben, vergrößern; **i-d**, *p. a.* *Herald.* brennend, in Flammen; i-d with love, rage, von Liebe, Wuth entbrannt; II. *intr.* *Surg.* sich entzünden; **i-r**, *s.* der od. das Entflammende, Anfeuernde ꝛc.; die Triebfeder. — **Inflăm'mable**, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) entzündbar, entzündlich, brennbar; II. i-s (*Browne* bei *J.*: **Inflămmabĭl'ĭties**), *s. pl.* entzündliche Stoffe; III. —ness, **Inflămmabĭl'ĭty**, *s.* die Entzündbarkeit, Entzündlichkeit ꝛc. — **Inflammā'tion**, *s.* 1) *a)* die Entzündung (auch *Med.*); *b)* der Brand; — of the bowels, die Darmentzündung; 2) *fig.* die (feurige) Anregung ꝛc. — **Inflăm'matory**, *adj.* (w. ü.: **Inflăm'mative**) 1) bes. *Med.* entzündlich; — complaint, die entzündliche Krankheit; — crust, die Speckhaut, Entzündungskruste (auf dem Blute; s. Buffy coat); — fever, das Entzündungsfieber; 2) *fig.* (bes. zum Aufruhr) anfeuernd; aufrührerisch (placards, documents, *Lev.* Glencore 1, 292, &c.); — writings, &c., Brandschriften ꝛc.

To Inflāte', *v. tr.* aufblähen: 1) aufblasen; *fig-s.* 2) aufgeblasen (stolz) machen; 3) künstlich auf- od. in die Höhe treiben; **i-d**, **Inflāte'**, *p. a.* 1. *a)* aufgebläht, blasig; *b)* *Bot.* aufgeblasen; 2. *fig.* *a)* dünkelhaft; *b)* bombastisch. — **Inflā'tion**, *s.* 1) das Aufblasen, die Aufblähung; 2) *fig.* die Aufgeblasenheit; 3) *Comm.* die übermäßige Anhäufung (v. Geld ꝛc.). — ***Infla'tus***, *s.* (lat.) 1) das Einblasen; 2) die Inspiration.

To Inflĕct', *v. tr.* 1) biegen, beugen; 2) *Gramm.* flectiren: abändern, decliniren (ein Nennwort); abwandeln, conjugiren (ein Zeitwort); 3) *Mus.* moduliren (To Modulate). — **Inflĕc'tion**, &c. s. Inflexion, &c. — **Inflĕc'tive**, *adj.* biegsam.

† **To Inflĕsh'**, *v. tr.* (u. ü.) in Fleisch verwandeln (To Incarnate).

To Inflĕx', *v. tr.* beugen, krümmen; **i-ed** [ĭnflĕkst'], *p. a.* gebogen, gekrümmt.

Inflĕx'ĭble, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) 1) unbiegsam, unbeugsam; *fig-s.* 2) unbeweglich, unerschütterlich; hartnäckig, starrsinnig; 3) unveränderlich; i-bly angry, bitterböse; II. —ness, **Inflĕxĭbĭl'ĭty**, *s.* 1) die Unbiegsamkeit; 2) *fig.* die Unbeugsamkeit, Unerschütterlichkeit ꝛc.

Inflĕx'ion, *s.* 1) (w. ü.: **Inflĕx"ure**) die Biegung, Beugung; 2) *Opt.* die Beugung, Ablenkung, Zerstreuung des Lichtes, Strahlenbrechung; 3) *Gramm.* die Flexion: Declination; Conjugation; 4) die Modulation (Abwechselung) der Stimme; 5) (*Hale* bei *J.*) *fig.* die Beugung des Willens. — **Inflĕx'ional**, *adj.* die Biegung betr., Biegungs....

To Inflĭct', *v. tr.* 1) *a)* (punishment on, upon ..., Einem eine Strafe) auferlegen, verhängen, zuerkennen, zufügen; *b)* (*Sh.* Per. 5, 1, 61 [die alten Ausgg.] im Sinne v. afflict, vereinzelt) heimsuchen, quälen; 2) (*Ld. Chest.*) *n. l.* ertheilen; **i-er**, *s.* der Strafe ꝛc. Auferlegende, Schlimmes ꝛc. Zufügende ꝛc. — **Inflĭc'tion**, *s.* 1) die Auferlegung, Verhängung einer Strafe; 2) die auferlegte Strafe, Bestrafung. — **Inflĭc'tive**, *adj.* Strafe ꝛc. auferlegend; zur Strafverhängung geeignet.

Inflorĕs'cence, *s.* 1) *a)* das Aufblühen; *b)* der Pflanzenwuchs; *c)* die Blüte; 2) *Bot.* der (centrifugal, begrenzte; centripetal, unbegrenzte) Blütenstand.

To Inflow', *v. intr.* (w. ü. für To Flow in) hereinfließen, einströmen. — **Ĭn'flowing**, *p. a.* & *s.* (zu To Flow in gehörig) hereinfließend ꝛc.; das Einströmen.

Ĭn'fl'ŭence, *s.* der Einfluß (*Hook.* bei *Todd*, seiner eigtl. Bdtg gemäß, mit into: das Einströmen in [*with Acc.*], s. mit on, upon, auf [*with Acc.*]; with, bei [Jmd.]; selten: [he] took little heed of the — of his words over other people, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 84). — **To Ĭn'fl'ŭence**, *v. tr.* beeinflussen, auf (*with Acc.*) einwirken; **i-r**, *s.* (*Swift* bei *Worc.*) der Beeinflussende. — **Ĭn'fl'ŭencive**, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*) zur Beeinflussung geeignet od. geneigt, (leicht) beeinflussend (Influential). — **Ĭn'fl'ŭent**, *adj.* 1) (w. ü.) einfließend; 2) † (*Full.* [bei *Worc.*]:) mit upon, beeinflussend. — **Infl'ŭĕn'tial**, *adj.* (—ly, *adv.*) einflußreich.

Infl'ŭĕn'za, *s.* (ital.) *Med.* die Influenza: 1) die Grippe, ein epidemisch herrschendes Catarrhal- od. Schnupfenfieber; 2) ein seuchenartiges Catarrhalfieber der Pferde.

Ĭn'flŭx, *s.* 1) das Einfließen, Einströmen; der Zufluß; 2) *fig.* (*Hale* bei *J.*; **Inflŭx'ion** [*Bac.* bei *Todd*], w. ü.) der Eingang, die Zulassung, Aufnahme (der Gotteserkenntniß ꝛc.); 3) †, der Einfluß. — **Inflŭx'ious** (*How.* bei *J.*), **Inflŭx'ĭve** (*Holdsw.* bei *Todd*), *adj.* †, Einfluß übend, einflußreich.

To Infōld', *v. intr.* 1) einhüllen, einwickeln; 2) umgeben ꝛc. vgl. En....

To Infō'lĭāte, *v. tr.* (*How.* [bei *J.* welcher letztere hinzufügt: "not much used, but elegant"]) (vom grünenden Weinstock) in Blätter [hüllen.

To Infōrce', &c. s. En....

To Infôrm', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) in Form bringen, Gestalt geben, bilden; 2) bes. *, beleben, beseelen; 3) bekannt machen (ehem. mit with, j. gew. mit of, zuw. mit in, mit; ungew.: to — me this [*Byr.* Cain 2, 2], mir dies zu berichten), benachrichtigen (of, von); Kunde geben, berichten, anzeigen, (an)melden, avertiren, avisiren; 4) unterrichten, belehren (one's self, sich, of, von); 5) (w. ü.) anzeigen (um Bestrafung herbeizuführen): *a)* to — a thing against one (*Sh.* Rich. II 2, 1, 242); *b)* to — one against a person (Acts 24, 1), Einem Anzeige machen zu Ungunsten Jmds; II. *intr.* 1) (durch Weglfg des Objects: *Sh.* Macb. 2, 1, 48) Kunde od. Nachricht geben (wol nicht, wie Schl.: Gestalt geben, od., wie A.: Gestalt annehmen, erscheinen); 2) mit against, *Law*, eine Klage wider Jmd. eingeben, (ihn) verklagen, angeben, denunciren.

Infôrm', *adj.* †, unförmlich, ungestalt, häßlich; ordnungswidrig. — **Infôr'mal**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* wider die gehörige Form, unregelmäßig; *b)* nicht gehörig, anstandswidrig; *c)* nicht der amtlichen Form gemäß; *d)* unbefugt, nicht competent; 2) (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 236) sinnlos. — **Informăl'ĭty**, *s.* 1) die Informalität, der Formfehler; 2) *Law*, die Nullität, (Rechts-) Ungültigkeit.

Infôr'mant, *s.* 1) (u. ü.) der Lehrer, Informator; 2) der Benachrichtiger, Einsender; 3) der Angeber, s. Informer. — **Informā'tion**, *s.* 1) der Unterricht, die Unterweisung; 2) die durch Belehrung erlangte Kenntniß; 3) die Benachrichtigung, Nachricht; Auskunft, der Nachweis, die Kunde, Aufschlüsse (on, über [*with Acc.*]); die Berichterstattung, der Bericht, Avis; 4) *Law-s.* die Anklage, Klage, Denunciation (beim Friedensrichter); die Specialinquisition; to lodge —, amtlich referiren, berichten; to lodge — against one, Einen angeben, denunciren; to request (od. to gather) — on ..., Erkundigung einziehen über (*with Acc.*), od. wegen ...; the best (od. all the) — he could obtain was ..., Alles was er darüber erfahren konnte, war ꝛc. [belebend.

Infôr'mative, *adj.* † (*H. More* bei *Todd*),

Infôrmed', *adj.* †, ungeformt, s. Unformed.

Infôr'mer, *s.* 1) der od. das Belebende; 2) der Lehrer; 3) der Benachrichtiger, Berichterstatter ꝛc.; 4) der Angeber, Denunciant.

Infôr'mĭdable, *adj.* (*Milt.* bei *J.*, w. ü.), unfurchtbar. [fôr'mous, *adj.* †, ungestalt.

Infôr'mĭty, *s.* †, die Ungestaltheit. — **In-**

Infŏr'tŭnate †, &c. ſ. Un.... — **Infŏr'tŭne**, s. †, 1) (*Ely.* [the Gov.] bei *Todd*) das Unglück (misfortune); 2) i-s, *pl. Astrol.* die Unglückssterne (Saturn u. Mars).

To Infŏund', *v. tr.* †, einschenken, eingießen.

In'fra, (lat.) *prep.* unter; — *dig(nitatem)*, unter der Würde. — **Infraăx'illary**, *adj. Bot.* unter der Blattachsel sitzend.

To Infrăct', *v. tr.* (*Thoms.* bei *J.*, w. ü.) brechen, unterbrechen.

Infrăct', *adj.* †, ungebrochen.

Infrăc'tible, *adj.* (w. ü.) zerbrechlich. — **Infrăc'tion**, *s.* der Bruch, die Übertretung, Verletzung (eines Vertrages); — of faith, der Treubruch. — **Infrăc'tor**, *s.* der Verletzer, Übertreter *ꝛc.*

Infrā'grant, *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*) nicht lieblich duftend, geruchlos.

Infra, *in comp.* —lapsa'rian, *Eccl.* der Infralapsarier; auch adj. die J. (calvinistische Secte) od. deren Lehre (**Infralapsā'rianism**) betr.; —max'illary, *Anat.* unter dem Kiefer befindlich; —me'dian, unter der Mitte(llinie) befindlich; —mun'dane, unterweltlich; —or'bital, *Anat.* unter der Augenhöhle gelegen; —posi'tion, die Darunterſetzung; untere Lage; —scap'ular, *Anat.* unter dem Schulterblatt gelegen; —spi'nate, *Anat.* unter der Schultergräte gelegen; —territo'rial, innerhalb des Ländergebietes befindlich.

To Infrăn'chise, &c. ſ. En....

Infrăn'gible, I. *adj.* 1) unzerbrechlich; 2) unverletzbar, unverletzlich; — atoms, untheilbare Atome; II. —**ness**, **Infrăngibĭl'ity**, *s.* die Unzerbrechlichkeit, Unverletzbarkeit.

Infrē'quency, *s.* (veraltend: **Infrē'quence**) die Ungewöhnlichkeit, Seltenheit. — **Infrē'quent**, *adj.* (—ly, *adv.*) ungewöhnlich, selten. — **Infrēquĕn'ted**, *p. a.* † (*A. Wood* [1625] bei *Todd*), unbesucht.

To Infrĭg'idāte, *v. tr.* (w. ü.) kalt machen, kälten; gefrieren machen. — **Infrĭgidā'tion**, *s.* (w. ü.) die Kältung *ꝛc.*

To Infrĭnge', *v.* I. *tr.* 1) (Geſetze, Verträge *ꝛc.*) brechen, verletzen; 2) (w. ü.) hindern, hemmen, schwächen, zerstören; II. *intr.* 1) das Gesetz überschreiten, Unrecht thun; 2) eingreifen, übergreifen (on [upon] the rights of another, in die Rechte eines Andern); **i-r**, *s.* der Verletzer *ꝛc.*; Übertreter. — **Infrĭnge'ment**, *s.* der Bruch (eines Vertrags *ꝛc.*), die Verletzung, Übertretung *ꝛc.*

In'frōzen, *p. a.* (ein)gefroren; erstarrt.

Infrŭc'tŭōse (w. ü.), **Infrŭc'tŭous** (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 2, 92; 177, &c.), *adj.* (**Infrŭgĭf'erous**) unfruchtbringend, unfruchtbar, fruchtlos.

Infrŭ'gal, *adj.* † (*Goodman* [1720] bei *Todd*), unsparsam, ſ. Un....

To In'fŭcāte, *v. tr.* bemalen (das Gesicht), beschmieren, schminken. — **Infŭcā'tion**, *s.* das Schminken.

To In'fŭmāte, *v. tr.* (ein)räuchern. — **Infŭmā'tion**, *s.* die Räucherung. — **Infūmed'**, *p. a.* (*Cock.* bei *Todd*; eb. aus *Herryt* [1658]: enfumed) eingeräuchert, rauchgeschwärzt.

Infundĭb'ŭlar, **Infundĭb'ŭlate**, **Infundĭb'ŭlifŏrm**, *adj. Bot.* trichterförmig.

† **To Infū'neral**, *v. tr.* beerdigen, begraben.

Infurcā'tion, *s.* die Gabelung, gabelförmige Ausbreitung.

To Infū'riāte, *v. tr.* in Wuth bringen, wüthend machen, aufbringen; **i-d**, **Infū'riate**, *p. a.* in Wuth gebracht, wüthend.

To Infŭs'cāte, *v. tr.* einschwärzen, schwarz machen, verdunkeln. — **Infuscā'tion**, *s.* die Einschwärzung *ꝛc.*

To Infūse', *v. tr.* 1) *a)* eingießen, einflößen, aufgießen; *b) Pharm. & Chem.* (bei gelinder Wärme in einer Flüssigkeit) einweichen, aufweichen, aufgießen (u. die Wirkungsbestandtheile dadurch) ausziehen, ziehen lassen; (ein-) beizen, maceriren; (*Bac.* bei *J.*) einen Aufguß machen; 2) *fig. a)* (something into ..., etw. in [*with Acc.*], *or* Einem etw.) einflößen, eingeben; i-d grace, von Gott verliehene Gnade; to — itself into ..., sich in (*with Acc.*) einsenken (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 132, vgl. 137: Schl.: wie Thieresseelen in die Leiber sich | von Menschen stecken; Bod.: Thierseelen gehn in Menschenleiber über); *b)* (one with ..., *Shksp.*, u. ü.) (Einen) erfüllen (mit), begeistern; **i-r**, *s.* der Einflößer *ꝛc.* — **Infūse'**, *s.* (*Spens.* bei *Todd*, u. ü.) die Einflößung, Mischung. — **Infū'sible** (*A.*), *adj.* einflößbar *ꝛc.* — **Infūsibĭl'ity**, *s.* die Einflößbarkeit *ꝛc.*

B. **Infū'sible**, *adj.* unschmelzbar. — **Infūsibĭl'ity**, *s.* die Unschmelzbarkeit.

Infū'sion, *s.* 1) *a)* die Eingießung, das Aufgießen; *b)* der Einguß, Aufguß; 2) †, die Eintauchung *ꝛc.*; 3) (*Sh.* Haml. 5, 2, 122, absichtlich geziert:) die (Character-)Mischung, Essenz; 4) *fig. a)* die Einflößung, Eingebung; *b)* die Einflüsterung. — **Infū'sive**, *adj.* (*Thoms.* bei *J.*, welcher letztere das Wort tadelt) zur Einwirkung geeignet, voll Einfluß.

Infūsō'rial, *adj.* (auch **Infū'sory**) infusorisch, Infusions..., Aufguß...; animal, od. **Infū'sory** (dazu: **Infūsō'ria** [lat.] *pl.* die Infusorien), *s.* das Infusions- od. Aufgußthierchen; — life (*Qu. Rev.* March '52, 438), das Leben der Infusorien. [Weide.

Ing(e), *s.* (†, *or*) *pr.* die Flußniederung,

To Ingāge', &c. † für En....

Ingāged', *p. a.* † (*Sh.* All's well 5, 3, 96) für un(en)gaged, ungebunden, frei, ledig.

In'gan, *s. coll.* (auch schott.) eine der vielen Nebenformen (Ingun, altschott.: Ingown; Inion, &c.) v. Onion. [lei, das Blendwerk.

† **Ingannā'tion**, *s.* die Täuschung, Gauke-

In'gāte, *s.* 1) od. **In'găng**, †, der Eingang; 2) *Min.* der Füllort, Zugewitte (am Schacht); 3) die Eingußöffnung (einer Gießform). [ernten (Ex. 23, 16).

In'găthering, *s.* das Einsammeln, Ein-

Ingĕl'able, *adj.* nicht gefrierbar.

To Ingĕm'ināte, *v. tr.* verdoppeln, wiederholen; i-d flowers, *Gard.* proliferirende Blumen. — **Ingĕm'inate**, *p. a.* †, verdoppelt, wiederholt. — **Ingĕminā'tion**, *s.* die Verdoppelung *ꝛc.*

To Ingĕn'der, &c. ſ. En....

† **Ingēne'** (**Ingīne'**, **In'gīne**, **Ĕn'gīne**, **In'gēnie**, &c.), *s.* (lat. *ingenium*) der Geist, Witz, Verstand. — **In'gēner**, *s.* ſ. Enginer.

Ingĕn'erable, *adj.* (i-bly, *adv.*) unerzeugbar. — **Ingĕnerabĭl'ity**, *s.* die Unerzeugbarkeit.

A. **To Ingĕn'erāte**, *v. tr.* (er)zeugen, anerschaffen; **i-d**, **Ingĕn'erate**, *p. a.* angeboren, ureigen. — **Ingĕnerā'tion**, *s.* die Anerschaffung *ꝛc.* [ungezeugt, ungeboren.

B. **Ingĕn'erāted**, *p. a.* (*Browne* bei *J.*)

In'gēnie, *s.* †, der Geist, Verstand, das Genie (Ingeny). — **To Ingē'niāte**, *v. tr.* (*Dan.* bei *N.*) ersinnen, erdenken. — **Ingē'niō**, *s.* (span.) die (Dampf-)Maschine; (in Westind.) Zuckersiederei. — **Ingē'nious** (†: **In'gīnous**, **Ĕn'gīnous**, &c. vgl. Ingenuous), I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Shksp.*, &c.) *a)* dem Geiste inwohnend; (tief) im Innern empfunden; selbstbewußt; *b)* geistig; 2) (nicht bloß v. *Shksp.* u. Zeitgenossen beständig im Sinne v. Ingenuous gebr. [bereits v. Coles, 1677, getadelt, vgl. *Todd*], sond. bis in den Anf. vor. Jh.'s selbst in Schriften wie der *Spect.* vgl. *Todd*, *N.* u. *Trench* Gl.] damit verwechselt; —ly I speak [Timon 2, 2, 230], offenherzig; a child of a liberal and — spirit in der 1. Ausg. des *Spect.*; Mr. Dodwell's pleasing and — countenance, *Hearne* bei *Pegge*, &c.) sinnreich: *a)* (v. Personen) geistreich, scharfsinnig, witzig; *b)* sinnreich (ausgedacht); II. —**ness**, ſ. Ingenuity.

Ingĕn'ite [*B.*, *J.*, *Sher.*, *P.*, &c.; *Sm.*, *Cool.*, &c.; in'jenit, *W.*, *Ent.*, &c., *Ja.*; in'jinit, *Nutt.*; injō'nit, *Kn.*, *Cull*], *adj.* angeboren. [giner.

In'geniver, *s.* (*Sh.* Oth. 2, 1, 65) ſ. En-

Ingentēel', &c. ſ. Ungenteel, &c.

Ingēnū'ity, *s.* 1) *a)* das Sinnreiche (einer Erfindung *ꝛc.*); *b)* der Scharfsinn, Witz, Geist, das Genie; 2) † (häufig z. B. in *Cromwell's* Briefen u. Reden, vgl. *Carlyle*, Cromw. 2, 242; 357; 359; 361; 3, 149 u. oft) für Ingenuousness, 1.

Ingĕn'ūous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Ky Chs* bei *J.*, w. ü.) freigeboren, einem Freigebornen eigenthümlich od. zukommend, edel; 2) *a)* frei u. edel gesinnt, großmüthig; edel; *b)* frei u. offen, freimüthig, offenherzig; 3) †, oft für Ingenious, 2 (w. ſ.): *a)* my — instrument, *Sh.* Cymb. 4, 2, 186; *b)* die Mehrzahl der alten Ausgg.: bold, quick, —, forward, capable, *Sh.* Rich. III 3, 1, 155, zwei derselben (Fol.): ingenuous, eine (Qu.): ingenous; LLL. 1, 2, 29, &c.; II. —**ness**, *s.* 1) die freimüthige Offenheit, edle Aufrichtigkeit, Freimüthigkeit, Offenherzigkeit; 2) † (*Full.* bei *Trench*, Gl., &c.) für Ingenuity, 1. [das Genie.

† **In'gēny**, *s.* der Geist, Witz, Verstand,

To Ingĕr'mināte, *v. tr.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*) zum Keimen bringen, ankeimen.

To Ingĕst', *v. tr.* (w. ü.) (bes. in den Magen) einführen, hineinbringen. — **Ingĕs't'ion** [meist —'tshun], *s.* (*Harv.* bei *J.*) die Einführung *ꝛc.*

In'gīne(r), &c. ſ. Ingene(r), Engine, &c.

To Ingĭrt', *v. tr.* (w. ü.) umgürten, umgeben, einschließen.

A. **In'gle** [ing'g'l], *s.* (†, *or*) *pr.* 1) *a)* die Lohe, das Feuer; *b)* der Feuerherd; (——nook, ——cheek, ——side) Kaminwinkel; 2) (——wood, schott.: Inglin) das Feuerholz; an — of sticks, *Cumb.* das Reisigbündel.

B. **In'gle** [ing'g'l], *s.* †: 1) der Lieblingsknabe; Buhle; 2) (*W. Scott*, Kenilw. 31, &c.) der (Busen-)Freund, Vertraute. — **To In'gle**, *v. tr. & intr.* † (*Donne*, &c. bei *N.*), streicheln, hätscheln, schmeicheln; liebkosen; liebeln.

Inglō'bate, *adj.* kuglig zusammengeballt (von den Wolken). — **To Inglōbe'**, *v. tr.* †, umgeben, einhüllen.

Inglō'rious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Gray*, El., &c.) unberühmt; 2) unrühmlich; 3) schimpflich; II. *s. Bot.* das Balsamkräutchen, der Waldrauch (*Adoxa moschatellina* L.); III. —**ness**, *s.* die Ruhmlosigkeit; Unrühmlichkeit.

Inglu'vies [ingl'ū'viēz], *s.* (lat.) 1) *Zool. a)* der Kropf; *b)* der Pansen; 2) *Med.* die Freßgier; — **Inglū'vious**, *adj.* †, gefräßig.

In'gōing, I. *p. a.* hineingehend, eintretend; II. das Eintreten *ꝛc.*

To Ingŏrge', &c. ſ. En....

In'gŏt, *s.* 1) †, der Einguß (Ingat); die Gußform; 2) die (Gold-, Silber-)Barre, der Stab; (Eisen-)Zain *ꝛc.* (auch *: i-s of Indian corn [*A. B. Edw.* Barb. Hist. 2, 17], [schwergoldne] Zaine von Mais); — brass, Stückmessing; ——hammer, der Planschenhammer.

Ingŏv'ernable, &c. ſ. Un....

To Ingrăft', *v. tr.* (†: To **Ingrăff** [ältere Form: En...]; *p. p.* ingraft, *Shksp.* [Oth. 2, 3, 145: fol. 1623], &c.) 1) *Hort. a)* (ein)pfropfen; to — a peach cion on a plum-tree (*Wb.*), ein Pfirsichreis auf einen Pflaumenbaum pfropfen (vgl. he i-ed an apple upon a crab, *J.*); *b)* (einen Baum) pfropfen; 2) *fig.* (a thing in one, Einem etw.) tief einprägen; i-ed, (tief) eingewurzelt (so much ingraffed to ... [2 Hen. IV 2, 2, 67], so verwachsen [Schl. verstrickt] mit ...); **i-er**, *s.* der Pfropfende. — **Ingrăft'ment**, *s.* 1) die (Ein)Pfropfung; 2) das Pfropfreis; — on the stock of a bank, *Comm.* die Zunahme des Capitals einer Bank.

To Ingrăil', ſ. En....

To Ingrāin', *v. tr.* meist *fig.* (in der Wolle) färben; echt, dunkel, tief färben; to be i-ed, fest anhaften, tief eingewurzelt sein. — **In'-**

grāin [*Wb.*, *Nutt.*, *&c.*], als Beiw. vor Subst.: in der Wolle gefärbt; — colour, die in der Wolle gegebene Farbe, echte Färbung; — carpet, der doppelte Teppich, Teppich mit zweifachem Gewebe. [unwissend.

† **Ĭn'gram**, *adj.* (*Bullein* [1573] bei *H-ll.*)

Ĭn'gram, *s.* Ingraban, Ingelram, Engelram (M-n.).

To Ingrăp'ple, Ingrăsp', &c. s. En....

Ĭn'grāte [*J.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutl.*, *Cull*, *Storm.*; ingrāte', *Shksp.*, *Milt.*, *&c.*; *Dyche*, *B.*, *Sher.*, *P.*, *W.*, *Todd*, *Ja.*, *Kn.*, *Reid*, *Craig*], I. (†: **Ingrāte'fụl, &c.** s. Un...) *adj.* (ingrāte'ly [*Todd*, *Sm.*, *&c.*], *adv.*) undankbar; II. *s.* der (*Milt.* P. L. 3, 97; *Nov. & Tales* 2, 97, &c.), die (*Reade*, Love me, &c. 14; *Dick.* L. Dorrit 4, 210, &c.) Undankbare.

To Ingrā'tịāte [—'shị—], *v. tr.* 1) *refl.* (one's self, sich) beliebt machen (with, bei), into one's favour, sich bei Einem in Gunst setzen, sich einschmeicheln; 2) † (something to one, Einem etw.) angenehm machen. — **Ingrātịā'tion**, *s.* das sich Einschmeicheln, in Gunst Setzen.

Ĭngrăt'ịtūde, *s.* die Undankbarkeit; der Undank (i-s, seltener *pl.*: *Sh.* Troil. 3, 3, 147: undankbare Handlungen, bereits v. *Todd* angeführt).

To Ingrāve', *v. tr.* † (*Gamage* [1613] bei *Todd*), begraben (To Engrave, *A.*).

Ĭngravĕs'cent, *adj.* sich verschlimmernd; — apoplexy, *Med.* eine Gehirnblutung mit zunehmenden Erscheinungen.

† **To Ingrăv'ịdāte**, *v. tr.* schwängern. — † **Ingrăvịdā'tion**, *s.* die Schwängerung; Schwangerschaft.

† **To Ingreat'**, *v. tr.* vergrößern.

Ingrē'dience, *s.* (*Shksp.*, u. ü.; so die alten Ausgg. in Macb. 1, 7, 11; 4, 1, 34; auch [die Quart-Ausgg.]: Oth. 2, 3, 311 [die Fol.s: ingredient]) die Mischungsmasse, das Gemisch; die Beimischung. — **Ingrē'dịent**, *s.* 1) (*Temple* bei *J.*, mit into, u. ü.) das (zu...) Hinzutretende; die Beimischung; 2) das Ingrediens, der Bestandtheil, Mischtheil, die Zuthat.

Ĭn'grĕss, *s.* der Eingang, Eintritt, Zutritt; *Astr.* der Eintritt des Mondes in den Erdschatten; —-pipe, die Einflußröhre. — **To Ingrĕss'**, *v. intr.* hineingehen, eintreten. — **Ingrĕs'sion**, *s.* das Eingehen, Hineingehen, der Eingang, Eintritt.

Ĭn'grịa [ing'grịa], *s. Geogr.* Ingermannland (russische Provinz).

To Ingrieve', Ingrŏss', &c. s. En....

Ĭn'-grōūnd, *s.* s. In-bank.

Ĭn'grụent, *adj.* hereinbrechend.

† **To Inguärd'**, s. En....

Inguĭl'ty, *adj.* † (*Bp. Hall* bei *Worc.*), nicht schuldig, unschuldig.

Ĭn'guịnal [ing'gwị—], *adj. Anat.* die Leisten, Schamseiten od. Scham betr.; — glands, *pl.* die Leistendrüsen; — hernia, *Surg.* der Leistenbruch; — ring, der Leistenring; — tumours, Inguinaldrüsenschwellungen, Bubonen.

To Ingŭlf', *v. tr.*, *&c.* in eine Tiefe senken, s. To Engulf, &c.; with bill i-ed (*Thoms.* Spring 22), (v. der Rohrdommel) mit (in das Schilf) eingesenktem Schnabel.

To Ingŭr'gịtāte, *v.* I. *tr.* 1) hinunterschlucken, -schlingen, in den Schlund stürzen (ein volles Glas &c.); 2) (in den Abgrund des Vergnügens &c.) hinabstürzen; II. *intr.* (*Burt.* bei *Todd*, w. ü.) unmäßig trinken, *coll.* zechen, saufen. — **Ingŭrgịtā'tion**, *s.* (w. ü.) das unmäßige Hineinschlingen; die Völlerei, Zecherei.

To Ingȳre', *v. tr.* † (*Dougl.* bei *Jam.*, *&c.*), (heimlich od. hinterlistig) in Jmds. Gunst bringen, einschwärzen; (sich) einschmeicheln.

Ingŭs'table, *adj.* † (*Browne* bei *J.*), durch den Geschmack nicht wahrnehmbar, unschmeckbar.

† **Ĭnhăb'ịle**, *adj.* 1) unpaßlich, untauglich; 2) ungeschickt, untüchtig — † **Ĭnhabĭl'ịty**, *s.* die Untauglichkeit &c.

To Inhăb'ịt, *v.* I. *tr.* bewohnen († *pp.*: inhabit); II. *intr.* 1) wohnen; 2) (*Sh.* Macb. 3, 4, 105: if I — trembling, so die unsichere Lesart der alten Ausgg.; zitternd) weilen, sich zeigen (nach A. die Gewohnheit zitternder Angst zeigen; als Reminiscenz: she would sit "—ing trembling", *Mac Don.* Alec 2, 221); wahrscheinlicher *Pope's* Vrbssrg: inhibit (wenn ich dann zitternd Einspruch thue, dem Kampfe ausweiche); **ị-er**, *s.* der Bewohner &c. — **Inhăb'ịtable** (*A.*), *adj.* bewohnbar.

B. **Ĭnhăb'ịtable**, *adj.* † (*Shksp.*, *Ben J.* bei *J.-Todd*), unbewohnbar (Ggs. Habitable).

Inhăb'ịtance, *s.* (*Car.*, *&c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) der Aufenthalt (v. Bewohnern), die Bewohnung; (menschliche) Wohnungen. — **Inhăb'ịtancy**, *s. Law*, der wesentliche od. gesetzliche Aufenthalt (in einem Orte). — **Inhăb'ịtant**, I. *adj. Law*, (be)wohnend, ansässig; — householder, der ansässige Hausbesitzer; II. *s.* der Einwohner, Bewohner. — **Inhăbịtā'tion**, *s.* 1) *a)* die Bewohnung, Bevölkerung; *b)* das Bewohntsein; *c)* *fig.* das Inwohnen; 2) die Wohnung, der Wohnort; 3) die (Bevölkerung) Einwohnerzahl. — **Inhăb'ịtative-ness**, *s. Phrenol.* der Trieb sich wohnhaft zu machen. — **Inhăb'ịtress**, *s.* die Bewohnerin, Einwohnerin (bes. *Script.*: Jerem. 10, 17; Micah 1, 11).

To Inhāle', *v. tr.* einathmen, inhaliren, einsaugen; **ị-r**, *s.* 1) der Einathmende; 2) *Med.* *a)* der Inhalationsapparat; *b)* der Respirator. — **Inhā'lable**, *adj.* einathembar. — **Inhā'lent**, *adj.* (*Dana* bei *Wb.*) zum Einathmen &c. dienend. — **Ĭnhalā'tion**, *s.* bes. *Med.* die Inhalation, Einathmung &c.

To Inhănce', &c. s. En....

Ĭnharmŏn'ịc(al), *adj.* (ĭ-cally, *adv.*) *Mus.* unharmonisch: 1) nicht nach den Gesetzen der Harmonik ausgeführt; 2) s. d. s. W. — **Ĭnharmō'nịous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mißtönend, unharmonisch; II. —ness, *s.* das Mißtönende, Unharmonische. — **Ĭnhär'mony**, *s.* (w. ü.) der Mißklang. [vers).

Ĭn'hauler, *s. Mar.* der Einholer (des Klü-

To Inhaust', *v. tr.* (*Thack.* Misc. 7, 5) einschlürfen.

To Inhearse', *v. tr.* (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 7, 45 [fol. 1623]: he lyes inhearced, &c.) in ein Grabmal legen, einsargen, beisetzen (To Inherse).

To Inhēre', *v. intr.* (mit in) inhäriren, anhangen, anhaften, inwohnen. — **Inhē'rence, ị-cy**, *s.* die Inhärenz, das Anhaften (*Phys.* auch = Anhängigkeit; *Philos.* auch = die [zufällige] Eigenschaft). — **Inhē'rent**, I. *adj.* inhärirend, anhaftend (mit in): 1) anhangend; 2) inwohnend, natürlich zugehörend: — qualities, unzertrennliche Eigenschaften; — right, ein angeborenes Recht; — in the blood, dem Blute eigen; II. —ly, *adv.* durch Inhärenz, durch anhaftende &c. Eigenschaft.

To Inhĕr'ịt, *v.* I. *tr.* 1) erben; 2) bes. *fig.* *a)* durch Erbschaft &c. erhalten, auch: *b)* übertragen (vererben); treason is not i-ed (*Sh.* As you, &c. 1, 3, 63), ... wird nicht angeerbt; *c)* (*Sh.* Rich. II 1, 1, 85, u. ü.) in Besitz (of ..., einer Sache) setzen; 3) (*Shksp.*, *&c.*) in Besitz nehmen, erhalten (ohne Obj.: die Erbschaft, den Besitz antreten); besitzen; II. *intr.* erben; **ị-er, Inhĕr'ịtor**, *s.* der Erbe. — **Inhĕr'ịtable**, *adj.* (ị-bly, *adv.*) 1) (auf Einen) vererbt werden könnend, durch Erbschaft übertragbar &c.; erblich; 2) *Law*, erbfähig. — **Inhĕrịtabĭl'ịty**, *s.* die Übertragbarkeit durch Vererbung &c.; Erblichkeit. — **Inhĕr'ịtance**, *s.* 1) das ererbte Gut, Erbgut; 2) die Besitzerlangung eines ererbten Gutes, die Erbschaft, der Nachlaß, die Verlassenschaft; 3) *fig.* das Erbe, Erbtheil; 4) *Script.* das Erbe, das Volk Gottes (Ps. 28, 9; *Worc.*); 5) (*Sh.* Haml. 1, 1, 92, &c.) übrh. der Besitz; by —, durch Erbschaft, erblich. — **Inhĕr'ịtative**, *adj.* erblich. — **Inhĕr'ịtress, Inhĕr'ịtrix**, *s.* die Erbin.

To Inhĕrse', s. To Inhearse. [herence.

Inhē'sion (*South*, *&c.* bei *J.-Todd*), s. In-

To Ĭnhịāte' [auch —hī—], *v. intr.* (after, nach) schnappen, begierig verlangen (*H-ll.*). — † **Ĭnhịā'tion** [auch —hī—], *s.* das heftige Verlangen, die unmäßige Begierde.

To Inhĭb'ịt, *v. tr.* 1) hemmen, (ver)hindern, zurückhalten; 2) (Einem etw.) verbieten, untersagen, *Law*, inhibiren. — **Ĭnhịbĭ'tion**, *s.* 1) die Verhinderung, Hemmung; 2) die Untersagung, das Verbot; *Law*, das Inhibitorium (der Verbotbrief, Verbotbefehl an den Richter, eine Sache weiter zu verfolgen). — **Inhĭb'ịtory**, *adj.* hemmend, hindernd; *Law*, inhibirend.

To Inhīve', *v. tr.* (*Colgr.* bei *Todd*) in einen Bienenkorb thun, bringen. [enthalten.

† **To Inhōld'**, *v. tr.* (*Ral.* bei *J.*) (in sich)

† **Inhōl'der**, *s.* der Inhaber, Bewohner, Hausherr.

Inhōōped', *p. a.* vereinzelt: *Sh.* Ant. & Cl. 2, 3, 38 [fol. 1623: his Quailes ever | beat mine (inhoopt) at odd's.] umreift (von Vögeln, die innerhalb eines hohen Reifens eingeschlossen bis aufs äußerste kämpfen; bereits *N.* vglcht Cock-a-hoop).

Ĭnhŏs'pịtable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) ungastlich, ungastfreundschaftlich, unwirthbar; II. —ness (*Hewyt* [1658] bei *Todd*), **Ĭnhŏspịtăl'ịty**, *s.* die Ungast(freund)lichkeit &c.

Ĭnhū'man (ehem. [z. B. durchgängig bei *Shksp.*]: inhumane), *adj.* (—ly, *adv.*) unmenschlich. — **Ĭnhūmāne'**, *adj.* (u. ü.) unmenschenfreundlich, unleutselig, ungütig. — **Ĭnhūmăn'ịty**, *s.* die Unmenschlichkeit.

To Inhūme' (w. ü.; **To Inhū'māte**), *v. tr.* 1) beerdigen, begraben; 2) *Chem.* in einem Sand- od. Aschenbade digeriren. — **Ĭnhūmā'tion**, *s.* 1) die Beerdigung; 2) das Eingraben in Erde od. Mist; 3) *Chem.* die Digerirung in einem Sand- od. Aschenbade.

Ĭnịmăg'ịnable, † (*Colgr.* u. *Pears.* bei *Todd*) für Un....

Inĭm'ịcal [*J.*, *P.*, *Ent.*, *Rees*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; ịnĭm'—, *or* ĭnịmī'cal, *W.* (mit beachtenswerther Bem. über Geschichte u. Desspr. dss Wortes), *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*; bloß ịnịmī'cal: *Todd*, *Sm.*], *adj.* (*Todd*: a modern word) (—ly, *adv.*) 1) (†: **Inĭm'ịcous**; u. ü. [*L. Sterne*]: **Inịmịcĭ'tious**) feindlich, feindselig; 2) (mit to, einer Sache [*Dat.*]) entgegen, widerstreitend, schädlich. — **Inịmịcăl'ịty**, *s.* (*J. Boucher* [bei *Worc.*], u. ü.) die Feindschaft, Feindseligkeit.

Ĭnĭm'ịtable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unnachahmlich; II. —ness, **Ĭnịmịtabĭl'ịty**, *s.* die Unnachahmlichkeit.

A. **Ĭn'ịon**, *coll.* für Onion, vgl. Ingan, &c.

B. **Ĭn'ịon**, *s. Anat.* (*Hoblyn* bei *Worc.*) der Hinterhauptvorsprung.

Inĭ'quitous, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbillig, ungerecht, widerrechtlich; 2) lasterhaft, boshaft († [*Browne*, *&c.* bei *Todd*]: **Inĭ'quous**). — **Inĭ'quity**, *s.* 1) die Unbilligkeit, Ungerechtigkeit; 2) die Bosheit; 3) *Mor.* die Sünde, Missethat; 4) †, das Laster (allegorische Person in den alten Moralities).

Ĭnĭr'rịtable, *adj. Med.* unreizbar, nicht reizbar. — **Ĭnĭrrịtabĭl'ịty**, *s.* die Unreizbarkeit, der Torpor. — **Ĭnĭr'rịtative**, *adj.* nicht von Reiz begleitet.

† **To Inīsle** [—īl'], *v. tr.* (*Drayt.*, *&c.* bei *Todd*) (wie Wasser eine Insel, d. i. eng) umschließen.

Inĭ'tial [ịnĭsh'al], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) anfänglich, Anfangs...; 2) begonnen, am Anfange od. im Entstehen begriffen, entstehend; the — fear of God, *Theol.* die unvollkommene Furcht Gottes; — letter od. II. *s.* der Anfangs-

od. Initial-Buchstabe, meist i-s, *pl.* Initialien; —line, die Anfangszeile. — **To Inĭ'tial,** *v. tr.* (w. ü.) mit (bes. seinem od. seinen) Anfangsbuchstaben versehen (auch = durch Namenszug beglaubigen); *Ed. Rev.* Oct. '50, 389: the mode of entering anonymous and initialled works (in a catalogue): ... an initialled tract by M(ark) A(kenside) would pass as written by a master of arts, &c. — **To Inĭ'tialīșe,** *v. tr. & intr.* mit (bloßen) Anfangsbuchstaben bezeichnen; Anfangsbuchstaben setzen (*Fras. Mag.* Dec. '50, 605). — **To Inĭ'tiāte** [—'shi—], *v.* I. *tr.* 1) beginnen, anfangen, einleiten; 2) (mit into, zuw. in) *a)* in den Anfangsgründen (einer Sache) unterrichten; mit (etw.) vertraut machen; *b)* einweihen; einführen; aufnehmen; II. *intr.* (*Pope* bei *J.*) mit (einer Weihe) beginnen, die erste Handlung (eines Opfers &c.) vornehmen; **i-ed,** I. od. **Inĭ'tiate** [—ĭsh'iat], *p. a.* 1) (eben erst) eingeführt &c.; ungeübt; neu (in einer Sache); 2) eingeweiht; II. *s.* the —, der Eingeweihte, *pl.* die Eingeweihten. — **Inĭtiā'tion** [—ĭshiā'—], *s.* (*Heylin* [1656] bei *Todd:* "a new and uncouth word") 1) die (bes. feierliche) Einführung, Einweihung (into, in *[with Acc.]*); die Weihe; 2) *a)* die erste Einführung, Einleitung; der Beginn; *b)* die anfängliche Unterweisung, der erste Unterricht &c. — **Inĭ'tiative** [—ĭsh'ia—], I. *adj.* 1) zur Einführung od. Einweihung dienend; einleitend, Einleitungs...; 2) den ersten Anstoß gebend; beginnend, anfänglich; II. *s.* die Initiative: 1) *Pol.* das Antragsrecht; 2) *fig.* die (Gabe der) Anregung; der Unternehmungsgeist. — **Inĭ'tiatōry** [—ĭsh'ia—], I. *adj.* einführend: 1) einweihend &c.; 2) einleitend; — steps, einleitende Schritte; II. *s.* (*L. Add.* bei *Todd,* w. ü.) die erste Weihe, (feierliche) Einführung. — **Inĭ'tion,** *s.* † (*Naunt.* bei *Todd*), der erste Beginn.

To Inject', *v. tr.* 1) (into, in *[with Acc.]*) *a)* (hin)einwerfen; *b) Med., &c.* injiciren: *aa)* einspritzen; einführen; *bb)* (Theile eines Leichnams &c.) ausspritzen; 2) *fig.* (*Bp. Hall, &c.* bei *J.-Todd*) eingeben (Gedanken, into [the mind of] one, Einem &c.); 3) (mound on mound, *Pope* bei *J.*, u. ü.) aufwerfen. — **Injĕc'tion,** *s.* 1) *a)* das Hineinwerfen &c.; *b) Med., &c.* die Injection: *aa)* die Einspritzung (auch = das Eingespritzte); (bes. *Anat.:*) *bb)* die Ausspritzung; *cc)* das injicirte Präparat; 2) *Steam.* der Einlaß, die Einspritzung (kalten Wassers in den Dampfverdichtungsraum); 3) *fig.* (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*) die (gute, böse) Eingebung; *Steam., &c.:* —-cock, der Injectionshahn; —-handle, —-lever, der Eingußhebel; —-pipe, die Einspritzröhre; — slide-box, der Einspritzschieberkasten; —(slide-)valve, das Injectionsventil, die Einlaßklappe, Einlaßröhre, der Einspritzschieber. — **Injĕc'tor,** *s.* der (die, das) Einspritzende; condensing —, der Strahlencondensator. [wol = To Ingyre.

To Injeer', *v. tr.* (*W. Scott,* Abbot 170)

To Injĕl'ly, *v. tr.* (*Tenn.* bei *Worc.*, w. ü.) (wie) in Gallerte einlegen, weich einbetten.

To Injoin', &c.; To Injoy', &c. s. En....

To Injoint', *v. tr.* (*Sh.* Oth. 1, 3, 35, vereinzelt) als Glied einfügen, eng anschließen (nicht [wie *J., &c.]:* To Injoin).

Inj'ūcŭn'dity, *s.* †, die Unannehmlichkeit.

Inj'ū'dicable, *adj.* (w. ü.) nicht abzuurteilen. — **Inj'ūdĭ'cial,** I. *adj.* (w. ü.; —ly, *adv.*) nicht rechtsförmlich, wider die gesetzliche Form. — **Inj'ūdĭ'cious,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) unverständig, ohne Einsicht, unüberlegt, unbesonnen; II. —ness, *s.* das Unverständige &c., der Unverstand.

Injŭnc'tion, *s.* 1) die nachdrückliche Hinweisung, Einschärfung, Vorschrift; 2) *Law,* das von einem Gerichtshofe (bes. dem Court of Chancery *[Mac.* Speeches 1, 286, &c.]) erlassene Communicativdecret, bes. inhibitorischer Art, die Inhibition; to lay strong i-s upon one, Einem etw. ans Herz legen, auf die Seele binden.

To In'j'ụre [meist ĭn'jụr], *v. tr.* 1) *a)* (Einem) Unrecht zufügen, wehe thun, (Einen) beleidigen, schmähen, verunglimpfen; *b)* beschwerlich fallen, plagen; 2) *a)* beeinträchtigen, verletzen; beschädigen; *Comm.* ramponiren, havariren; *b)* (die Gesundheit) schwächen; **i-d,** I. *p. a.* 1) verletzt &c.; 2) beschädigt, schadhaft; II. *p. s.* der Verletzte, Beleidigte; **i-r,** *s.* der Beleidiger, Beeinträchtiger &c. — **Inj'ū'rious,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ungerecht, beleidigend; *b)* schmähend, verunglimpfend; *c)* schmählich, schimpflich, ehrenrührig; 2) schädlich, nachtheilig; to be — to ..., ...schädigen, benachtheiligen; II. —ness, *s.* 1) die Ungerechtigkeit (im Verfahren), das Beleidigende &c.; 2) die nachtheilige, schädliche Beschaffenheit. — **In'j'ụry** [meist ĭn'jụri], *s.* 1) *a)* das Unrecht, die Ungerechtigkeit; *b)* oft (wie wrong): das erlittene Unrecht; her i-ies (*Mrs. Gore,* Two Arist. 2, 266), die ihr angethanen Unbilden; 2) *a)* die Beeinträchtigung; *b)* die Verletzung, Beschädigung, der Schaden, Nachtheil; to do — (to), schaden, Schaden zufügen (*with Dat.*); 3) † (*Bac.* bei *J.;* nach letzterem *Gall.*), die Injurie, Schmähung; Beleidigung. — **To In'j'ụry, Injūst',** u. ü. für To Injure, Unjust. — **Injŭs'tice,** *s.* 1) die Ungerechtigkeit; 2) (*Reade,* It is never, &c. 1, 311; 313, &c.) *coll.* (als iron. Ggs. zu Justice, 2) der ungerechte Richter.

A. **Ink,** *s. Falc.* der Hals (eines erjagten Vogels) als Beute des Falken.

B. **Ink,** *s.* 1) *a)* die Tinte (Dinte); *b)* die Tusche; 2) *a) Typ.* die (Drucker-)Farbe, Buchdruckerschwärze; *b)* (burling —) *Dy.* die Deckfarbe, Deckbeize. — **To Ink,** *v. tr.* 1) mit Tinte besudeln, beflecken; i-ed, mit Tinte beschmiert; 2) *a) Engr.* einschwärzen; *b)* (ehem.) *Typ.* (the balls, die Ballen) reiben; (the form) aufwalzen, die Farbe auf die Form auftragen od. legen. — **Ink,** *in comp.* Tinten...; —bag, der Mantel des Tintenfisches; —block, *Typ.* der Reibestein, Farbestein, Farbekasten; das Farbenbret; —-blot, der Tintenfleck, Tintenklecks; —-blurred, mit Tinte geschwärzt; —-bottle, die Tintenflasche; —-box, das Tintenfaß; —-cakes, *pl.* Tintenkuchen; —-case, 1) das Schreibzeug; 2) das Tuschkästchen; —-fish, s. Cuttle-fish; — glass, das Tintenglas; —-horn, das (tragbare) Tintenfaß (aus Horn), der Tintenstecher (ehem. oft als tadelndes Beiw. v. pedantischer Ausdrucksweise:) hochtrabend, schwülstig &c.; inkhorn terms (*Bp. Cox* u. schon *Bale* [1543: ynkehorne termes] bei *Todd;* auch [†] incke-pot termes, &c. vgl. *N.*), übergelehrte, pedantische Ausdrücke (inkhornisms, *Bp. Hall* bei *N.*); —-horn mate (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 1, 99), der Dintenklecker (Schl.), Federfuchser. — **Ink'ing,** *in comp.* —-balls, *pl. Print.* (ehem.) die Buchdruckerballen zum Auftragen der Schwärze; —-cup, die Farbenbüchse (zum Telegraphiren); —-cylinder, die Farbenwalze. — **Ink'iness,** *s.* das Tintenartige, Tintige; das Tintichte;

To Inkin'dle, s. En.... [die Schwärze.

In'kle [ĭng'k'l], *s.* 1) das grobe, ungebleichte Garn; 2) das Band aus solchem Garn, Zwirnband; —-manufacturer, der Garnbandfabricant; —-weaver, der Posamentirer.

Ink'ling, *s.* 1) *pr.* das Verlangen, der Wunsch; 2) *coll.* die Andeutung, dunkle Nachricht; das Munkeln, der Wink; they have had —, sie haben munkeln hören; to get an — of a business, etwas wittern, Wind von ... bekommen.

Ink, *in comp.* —-liquor (for subduing bright colours), Tintenbrühe (zum Dämpfen allzu heller Farben); —-maker, der Tintenfabricant. [(Knock-knee).

In'-knee, *s.* das einwärts stehende Knie

To Inknit' [innĭt'], *v. tr.* einstricken.

To Inknot' [innŏt'], *v. tr.* † (*Full.* bei *Todd*), (wie) mit einem Knoten binden, einknüpfen, in die Fessel (der Verfluchung [mit]) einschließen (To Innodate).

Ink, *in comp.* —-pot, der Topf mit (Signir-)Schwärze (vgl. auch Ink-horn); —-powder, das Tintenpulver; —-roller, *Typ.* die Farbenwalze, Auftragewalze; —-shed (scherzh. nach bloodshed gebildet: *Sterne,* Shandy 64; *Byr.* App. to Ch. Har. Canto II, Note A: we had such — shed, and wine shed, which almost ended in bloodshed), das Tinten-Vergießen; —-socket, ein Tintenfaß zum Einsetzen; —-stand (—-standish), das Schreibezeug; —-stone, der Tintenstein, Atramentstein; (India) —-stones, Tafeln auf denen die Tusche bereitet wird; —-table, der Farbetisch; —-trough, das Farbenfaß.

Ink'y, *adj.* 1) tintig; tinticht; 2) übrtr. (tinten- od.) kohlschwarz, pechschwarz, dunkel, finster. [brämen, vgl. To Lace.

To Inlāce', *v. tr.* besetzen, einfassen, ver-

In'lăck, *s. Comm.* (of weight od. measure) die (Gewichts-)Abnahme durch Eintrocknen &c., das Einmaß, Decalo.

In'lagary, Inlagā'tion, *s. Anc. Law,* die Rehabilitation (Wiedereinsetzung) eines Geächteten.

Inlāid', *p. a.* 1) eingelegt, ausgelegt; mit Parquetboden versehen; getäfelt; 2) *slang,* in guten Umständen; an — floor, ein Parquetboden; — pieces, Stücke zu ein- und ausgelegter Arbeit; eingelegte Stücke; —tiles, bunt gemusterte Ziegelsteine; — wood-work, die Holzmosaik; — work, eingelegte Arbeit, Mosaik, Furnirung, das Tafelwerk.

In'land, I. *s.* 1) das Binnenland, Innere eines Landes; 2) *Law,* die Hausflur, der Hausacker; II. *adj. & adv.* 1) binnenländisch, im Innern des Landes (gelegen &c.); landeinwärts; 2) † (*Sh.* As you, &c 2, 7, 96; 3, 2, 363 u. sonst), mitten im (wohlgeordneten) Lande befindlich, (städtisch) erzogen &c., gebildet (im Ggs. zu rauhen Bergbewohnern, upland, 2, vgl. *Todd* u. A.); 3) inländisch (Ggs. Foreign); bes. *Comm-s.* — bill, der inländische Wechsel; — coins, inländische Münzen; — commodities, Landesproducte; — communication, der Binnenverkehr; — duty, die Landaccise; — loon, *Ornith.* der nordische Taucher; — navigation, die Binnenschifffahrt; — produce, Landesproducte; trade in — produce, der Productenhandel; — town, die Binnenstadt, Landstadt; — trade, der inländische, einheimische od. Binnen-Handel, Binnenverkehr; — water, Binnengewässer; — water communication, der Verkehr durch Binnengewässer. — **In'lander,** *s.* der Inländer. — **In'landish,** *adj.* (w. ü.) inländisch.

† **To Inlăp'idāte,** *v. tr.* versteinern.

To Inlärd', Inlärge', &c. s. En....

To Inlaw', *v. tr. Law,* einen Geächteten in die bürgerlichen Rechte wieder einsetzen, rehabilitiren, von der Acht befreien.

To Inlāy', *v. irr. tr.* einlegen, (zierlich od. bunt, mit Holz, Stein, Elfenbein, Schmelz &c.) auslegen; (einen Fußboden) täfeln; mit musivischer Arbeit &c. besetzen, schmücken; **i-er,** *s.* der Einleger, Mosaikarbeiter &c.; —ing-saw, die Laubsäge. — **In'lāy** *[W., Sm.* u. die neueren; inlāy', *Milt., J., N.* (welcher es wegen seiner directen Verbalabltg wie Increase u. ähnl. Verbalsubstantiva betont), *Todd;* auch *Tenn., &c.]*, *s.* 1) die eingelegte Arbeit, Musivarbeit, Mosaik; 2) das bunte Holz, Elfenbein, Glas, Stein &c. zum Einlegen, die Ein- od. Auslegestiftchen, -stäbchen, -stückchen, -bretchen &c.; *in comp.* —-hammer, *Join.* der Furnirhammer, Breithammer; — *[Cool.:* inlāy']-work, s. Inlaid work. [verbinden.

To Inlēague' [—lēg'], *v. tr.* (*Ford* bei *Wb.*)

Inlēased', *p. a.* (w. ü.) verstrickt, verwirrt.

In'let, *s.* 1) der Einlaß, Eingang, Zugang

(auch *fig.)*; Zufluß; die Einfahrt, Durchfahrt, Thür, Öffnung; 2) die kleine Bai, Bucht; —-hole, das Einlaßloch (des Bohrers); —-pipe, *T.* das Einflußrohr; *(Steam., &c.)* die Einlaßröhre; *(Gas., &c.)* Zuleitungsröhre; —-sluice, die Spül=, Jagd=, Einflußschleuse.

To Inligh'ten, Inlĭst', &c. s. En....

To Inlŏck', *v. tr.* einschließen.

† **To Inlū'mine,** s. To Illumine.

Ĭnlŭs'trous, s. Illustrious, 4.

Ĭn'ly, I. *adv.* innerlich; II. *adj.* *(Sh.* Two Gtl. 2, 7, 18; 3 Hen. VI 1, 4, 171, u. ü.) inner(lich).

Ĭn'macy, *s.* *(Craig* [ohne Beleg]. u. ü.) (glchs.) die Insässigkeit, das Inwohnen.

To Inmăn'tle, *v. tr.* (w. ü.) in einen Mantel einhüllen.

Ĭn'māte, *s.* der Hausgenoß, Insasse; to be the — of one's heart, in Jmds. Herzen wohnen; zuw. adj. *, als Hausgenoß aufgenommen; an — foe *(Dryd.* bei *Todd)*, ein innerer Feind.

Ĭn'mēat, *s.* (schott.) meist i-s, *pl.* die eßbaren Theile der Eingeweide eines Thieres, [Kuttelflecke.

To Inmĕsh', s. To Immesh.

To Inmew', s. To Immew.

Ĭn'mōst, *adj.* innerst, innerlichst.

Ĭnn, † für In.

Ĭnn, *s.* 1) †: *a)* die (zur Einkehr dienende) Herberge, das Obdach, Haus, die Wohnung; — of rest *(Spens.* bei *Todd)*, *, der Hafen der Ruhe; *b)* das Stadthaus (der städtische Wohnsitz) eines Vornehmen; das Absteigequartier; 2) der Gasthof, das Wirthshaus, die Herberge; 3) *a)* (ehem.) das Collegium od. Haus, worin Studenten Kost und Unterricht bekamen; *b)* (— of Court, — of Chancery) das (aus freiwilliger Verbindung hervorgegangene) Collegium für Rechtslehrer und angehende Juristen, juristische Collegium (deren vorzüglichste sind: the Inner Temple, the Middle Temple, Lincoln's Inn u. Gray's Inn); ehem. auch im *pl.*, z. B. the King's Inns, ein Juristen=Collegium zu Dublin im 16. u. 17. Jh. — **To Ĭnn,** *v.* I. *intr.* † (jedoch noch im vor. Jh.: the Reading stage coach, which i-s somewhere in Fleet Street, *Rich.* Clarissa 3, 384), Herberge nehmen, herbergen, (in einem Wirthshause) einkehren, absteigen; II. *tr.* †: 1) (alte Ausgg. des *Shksp., &c.*: inne) s. To In: 2) beherbergen.

Ĭn'nard, *vulg.* für Inward.

Ĭn'nāte *[B., Ent., F., Wb., Reid, Cool., Storm.;* ĭn'—, *or* ĭnnāte', *Don., Nutt.;* ĭnnāte', *J., Sher., N., P., St. J., Enf., Ja., Kn., Sm., Craig, Cull, &c.]*, I. (auch [† **Ĭnnā'tive**; *How., &c.* bei *Todd]*: **Ĭnnā'ted,** *p. a.*, v. *J.* ohne Noth getadelt, indem *N.* durch Belege dies als ehem. gewöhnlicher u. *Todd* sogar innating [= ingenerating) aus *Marst.* nachweist) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) angeboren, natürlich, eigen (in persons, Personen *[Dat.]*; selten auf Dinge bezüglich *[Bentley* bei *Todd:* — and essential to matter]); 2) *Bot.* eingewachsen; — force, *Phys.* (w. ü.) die Trägheitskraft; II. **—ness,** *s.* das Angeborensein. [bar, unfahrbar.

Ĭnnăv'igable, *adj.* *(Dryd.* bei *J.)* unschiff=

Ĭn'ner, I. *adj.* inner(lich); inwendig; — barrister, der innerhalb der Schranken sprechende Advocat (Ggs. Outer barrister); — plate, *Archit.* die Innenwand eines verschalten Daches; *Mar-s.* — post, der innere Hintersteven; — roads, *pl.* die innere Rhede; — square, *Carp.* der innere (rechte) Winkel eines Winkelmaßes; — thoughts, — mind, geheime Gedanken; — tympan, *Print.* der Einlegedeckel; — wear, *coll.* Unterkleider; II. *s.* (ungew. bei *Tenn.:* "a tent ... lamplit from the —"; *Qu. Rev.* March '48, 449: this is not English, unless he [Tennyson] can make it so) das Innere, der innere Raum; III. —ly, *adv.* † *(Barr.* bei *Todd)*, innerlich. — **Ĭn'nermōst,** *adj.* innerst.

Ĭnnervā'tion, *s.* 1) die Nervenstärkung, Belebung; 2) *Physiol.* die (Fortleitung der) Nervenreizung, der Nerveneinfluß, die Innervation. — **To Innĕrve',** *v. tr.* (die Nerven) kräftigen, stärken, beleben.

Ĭnn'-hōlder, *s.* 1) †, der Hausgenosse, Einwohner; 2) der Gastwirth; Herbergsvater.

Ĭn'ning, *s.* 1) das Einbringen (des Getreides), die Ernte; 2) i-s, *pl.* *(Ainsw.* bei *J.)* das der See abgewonnene, eingedämmte od. eingedeichte Land; 3) *Gam.* *a)* die Vorhand, das Anspiel (bei mehreren Spielen); *b)* die Reihe (an der Jmd. im Spiele ist).

Innĭ'xion, *s.* (w. ü.) das Lehnen, Sichstützen (auf *[with Acc.]*).

Ĭnn'-kēeper, *s.* der Gasthalter, Gastwirth.

Ĭn'nocence, *s.* (**Ĭ-cy** *[Shksp., Burn.* bei *J., &c.]*: †) 1) (u. ü.) die Unschädlichkeit (z. B. einer Arznei); 2) die Unschuld: Schuldlosigkeit (of, an *[with Dat.]*); Harmlosigkeit; Einfachheit, Einfalt (des Herzens); 3) *Law,* die Unverdächtigkeit (of a cargo, einer Schiffsladung, insofern dieselbe aus erlaubten Waarenartikeln besteht, die einer kriegführenden Macht zugeführt werden). — **Ĭn'nocent,** I. *adj.* 1) unschädlich (Innocuous); 2) *a)* unschuldig (auch = nicht schuldig, of, an *[with Dat.]*), schuldlos, harmlos, arglos, unbefangen; einfältig (im guten Sinne u. iron. [wie unschuldig = unwissend &c.]); *b)* (mit of) frei von [einer besonderen] Schuld, unbefleckt durch ... &c. (— of the pride of wealth, *C. Bell,* J. Eyre 217, &c.); 3) †, einfältig, blödsinnig; 4) *Law,* *a)* gesetzlich erlaubt (in Bez. auf Handel mit kriegführenden Mächten); *b)* der Confiscation nicht unterworfen; II. *s.* 1) der Unschuldige; 2) w. ü. (veraltend) *a)* der Blödsinnige; *b)* *iron.* *aa)* die Unschuld vom Lande, das Naturkind; *bb)* die einfältige Person (to suppose her such an —, *Rich.* Clarissa 2, 232); the massacre of the I-s, der bethlehemitische Kindermord; I-s-day, *Rom. Cath.* der unschuldigen Kinder Tag (28. Dec.). — **Ĭnnŏc'ūous,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* unschädlich; II. **—ness, Ĭnnocū'ity** *(Ec. Rev.* bei *Worc.)*, *s.* die Unschädlichkeit.

† **To Ĭn'nodāte,** s. To Inknot.

Ĭn'nom-bärlēy, *s. pr.* die Brachgerste.

Ĭnnŏm'inable, *adj.* (w. ü.) unnennbar. — **Ĭnnŏm'inate,** *adj.* (w. ü.) unbenannt, namenlos; *Anat-s.* — artery, die anonyme Arterie, Innominata; — bone, das ungenannte Bein, der Hüftknochen.

† **Ĭnnŏr'mity,** *s.* die Minderjährigkeit (bes. eines Prinzen).

To Ĭn'novāte, *v.* I. *tr.* 1) erneuern, neu gestalten, durch Neuerung (um)ändern; 2) neu einführen, durch Neuerung aufbringen; II. *intr.* Neuerungen machen (in, in *[with Dat.]*), oft (im Sinne u. mit der Construction v. To Encroach) mit on, upon: not desiring to — upon the rights either of the crown or of the people *(Fras. Mag.* March '50, 345 u. oft); **ĭ-ting,** *p. a.* (w. ü.: **Ĭn'novātive** *[Westm. Rev.* Apr. '49, 44; *Ch. Obs.* bei *Worc.]*, *adj.)* neuerungssüchtig. — **Ĭnnovā'tion,** *s.* 1) *a)* die Erneuerung; *Law,* der Umtausch einer alten Obligation in eine neue; *b)* i-s, *pl. Bot.* die jungen Jahrestriebe (der Moose); 2) (bes. tadelnd) die Neuerung. — **Ĭnnovā'tionĭst,** *s.* *(Brit. Crit.* bei *Worc.)* der Neuerer, bes. Neuerungssüchtige. — **Ĭn'novātor,** *s.* 1) der Erneuerer, Umgestalter &c.; 2) (bes. tadelnd) der Neuerer (oft, wie To Innovate, mit on, upon: it was not in Mrs. T. to be an — on tho family ideas, *Eliot,* Mill, &c. 1, 55).

Ĭnnŏ'xious, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unschädlich; 2) harmlos; schuldlos; unschuldig; 3) —ly, *adv.* ohne Schaden (zu leiden); II. **—ness,** *s.* die Unschädlichkeit &c.

Ĭnn'-pōrter, *s.* der Portier, Gepäckträger, Hausknecht eines Gasthauses.

† **Ĭnnū'bilous,** *adj.* unbewölkt.

Ĭnnŭĕn'dō, *s.* (lat.: „durch Andeutung", urspr. Abl. des Verbalsubstantivs v. *Innuere,* zuwinken &c.; jurist. Ausdr. in Bez. auf Rügensachen) (*pl.* i-oes) der (indirecte) Wink, die (urspr.: beleidigende) Andeutung; Anspielung. — **Ĭn'nŭent,** *p. a.* † *(Burt.* bei *Todd)*, andeutend, eine Bedeutung enthaltend.

Ĭnnū'merable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unzählbar, unzählig; II. **—ness, Ĭnnūmerabĭl'ity,** *s.* (w. ü.) die Unzählbarkeit &c. — **Ĭnnū'merous,** *adj.* † *(Milt., More, Pope, &c.* bei *J.-Todd)*, zahllos, ohne Zahl.

Ĭnnū'trient, *p. a.* *(Eliot,* Scenes, &c. 1, 14) keine Nahrung gewährend. — **Ĭnnŭtrĭ'tion,** *s.* der Mangel an Ernährung, Nahrungsmangel. — **Ĭnnŭtrĭ'tious, Ĭnnū'tritĭve,** *adj.* nicht nahrhaft, nicht nährend; ohne Nährkraft.

Ĭnobē'dience, Ĭnobē'dient, †, s. Dis....

Ĭnō'bled (= Innobled, entadelt?), viell. absichtl. Änderung der berühmten Fol.=Ausg. v. 1623 in *Sh.* Haml. 2, 2, 525, 526, 527 st. des Mobled der and. alten Ausgg.

Ĭnobsĕr'vable, Ĭnobsĕr'vant, †, s. Un.... — **Ĭnobsĕr'vance, Ĭnŏbservā'tion,** *s.* die Nichtbe(ob)achtung; Unachtsamkeit.

Ĭnobtrû'sive, &c. †, s. Un....

Ĭnŏccŭpā'tion, *s.* das Unbeschäftigtsein, der Mangel an Beschäftigung.

Inŏc'ŭlable, *adj.* (ein)impfbar.

Inŏc'ŭlar, *adj.* *Entom.* (von den Fühlern) am Augenwinkel befindlich.

To Inŏc'ŭlāte, *v. tr.* (auch *intr.)* 1) *Hort.* oculiren, impfen, äugeln (Bäume); 2) *Surg.* inoculiren, einimpfen (die Blattern). — **Inŏcŭlā'tion,** *s.* 1) die Oculirung &c.; 2) die (Ein)Impfung &c. — **Inŏc'ŭlātor,** *s.* 1) der Oculirer; 2) der (Ein)Impfer; Impfarzt.

† **To Inō'diāte,** *v. tr.* *(Dr. South, &c.* bei *Todd)* verhaßt machen; **i-ting,** *p. a.* gehässig.

Ĭnō'dorous, I. († *[Bac.* bei *J.]*: **Ĭnō'dorate**) *adj.* geruchlos; II. **—ness,** *s.* die Geruchlosigkeit.

Ĭnoffĕn'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) nicht beleidigend, kein Ärgerniß gebend, unanstößig *(adv.:* ohne Anstoß zu geben); 2) arglos, harmlos, gutmüthig (einfältig), gutartig, sanft, fromm, bescheiden; 3) nicht schadend, unschädlich *(adv.:* ohne Schaden zu thun); 4) *Lat.* *(Milt.* u. *Add., &c.* bei *J.-Todd)* ohne Anstoß, ununterbrochen, ungehindert; II. **—ness,** *s.* 1) die Unanstößigkeit; 2) das friedliche, ruhige, bescheidene Betragen; die Arglosigkeit, Harmlosigkeit; 3) die Unschädlichkeit. [unofficiell.

Ĭnoffĭ'cial, *adj.* (—ly, *adv.)* nicht amtlich,

Ĭnoffĭ'cious, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) † *(Ben J.* nach *Mas.* v. einem Flusse: thou drown'st thyself in — sleep; „nicht zu seinem Amte passend", *Mas.*, besser nach *J.* u. *Todd:)* seiner Pflicht nicht genügend, undienstfertig, ungefällig; 2) *Law,* (v. einem Testamente) die Pflicht (=erben) beeinträchtigend, verkürzend. [gips.

Ĭn'olīte, *s.* *Miner.* der Inolith, Strahlen=

† **Inŏperā'tion,** *s.* *(Bp. Hall* bei *Todd)* die Einwirkung; der Einfluß.

Ĭnŏp'erative, *adj.* unwirksam.

Ĭnopĕr'cŭlar, *adj.* *Conch.* deckellos.

Ĭnŏp'inable, *adj.* †, nicht zu erwarten, undenkbar. — **Ĭnŏp'inate,** *adj.* unerwartet, unvermuthet.

Ĭnŏpportūne', *adj.* (—ly, *adv.)* ungelegen, zu ungelegener Zeit, zur Unzeit. — **Ĭnŏpportū'nity,** *s.* *(Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü. für Unseasonableness) die Ungelegenheit, Ungeeignetheit &c.

Ĭnopprĕs'sive, *adj.* nicht drückend.

Ĭnŏp'ŭlent, *adj.* nicht reich.

Ĭnŏr'dinate, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) ungeregelt, regellos; unordentlich; an — proposition, *Geom.* ein unregelmäßiges Verhältniß; 2) unmäßig, ausschweifend; II. **—ness** (**Ĭnŏr'dinacy, Ĭnŏrdinā'tion**), *s.* 1) die Regellosigkeit, Unordentlichkeit; 2) die Ausschweifung, Unmäßigkeit.

Inorgăn'ic, I. (od. Ĭ-cal) adj. (ĭ-cally, adv.) unorganisch, anorganisch; — chemistry, die anorganische Chemie; II. ĭ-calness (†: Inorgăn'ity), s. das Unorganische, der Mangel an Organen. — Inŏrganisā'tion, s. der Mangel an Organisation. — Inŏr'ganīsed, f. Un....

† Inorthŏg'raphy, s. der Mangel an Orthographie, die unrichtige Schreibweise.

To Inŏs'cŭlāte, v. Anat. I. intr. 1) sich berühren, zusammenmünden, anastomosiren (v. Blutgefäßen ꝛc.); 2) sich vereinigen; II. tr. verbinden, einfügen, einmünden; to grow i-d (Tenn. 2, 214), übrtr. sich aufs innigste vereinigen, zusammenwachsen. — Inŏscŭlā'tion, s. Anat. das Zusammenstoßen, die Verbindung, Einmündung der Adern.

Inŏw', †, f. Enow.

In'-ŏwer (In-o'er, In-ouer, In-oure), adv. schott. herein; heran, herbei; — and out-ower, herein u. heraus, hin u. her; ganz u. gar; to carry it — and out-ower (W. Scott, Ant. 261), = to carry it with a high hand.

Inŏx'ĭdīsable, Inŏx'ygenāted, &c. f. Un....

In'-pātient, s. der im Hospital selbst befindliche Kranke (f. Out-patient).

In'pŭt, s. (Chamb. Jrn. March '74, 195, &c.; in-put, W. Scott, Kenilw. 483) (schott.) das eingelegte Geld, die Einlage; der Einsatz.

In'quĕst, s. 1) † (South bei J.: after science), die Nachforschung; 2) Law: a) die gerichtliche Untersuchung, Nachforschung; b) (of jurors od. by jury) die Commission von Geschwornen zur Untersuchung (einer Thatsache); coroner's —, die Leichenschau; — man, coll. der Leichenschauer.

To Inquī'et, v. tr. †, beunruhigen. — Inquiētā'tion, s. † (Sir T. Elyot bei Todd), die Beunruhigung. — Inquī'etūde, s. die Unruhe, Beunruhigung, Ruhelosigkeit.

† To In'quināte, v. tr. besudeln, beflecken; verderben. — † Inquinā'tion, s. die Besudelung, Befleckung; Verderbung.

Inquī'rable, adj. fähig untersucht zu werden, zu untersuchen. — Inquī'rance, † für Inquiry. — To Inquīre', v. I. intr. 1) fragen, sich erkundigen; (of one for, after, about, concerning, bei Einem nach ...) (wegen ꝛc.) anfragen, Erkundigungen einziehen (über [with Acc.]); to — for od. after the way, nach dem Wege fragen; — of ..., zu erfragen bei ...; 2) (mit into, nach ... forschen, genauer) untersuchen, prüfen; erörtern; i-d for, Comm. gesucht, begehrt, in Frage; II. tr. 1) erfragen, erkunden, erforschen, nach ... fragen, forschen ꝛc.; 2) (Spens. bei J., vereinzelt:) als ... ansprechen, nennen; i-ring, p. a. (Shenst. bei Todd: [u. ü.] inquī'rent [of, nach]) (—ly, adv.) 1) forschend ꝛc.; 2) —ly, adv. als Frage, frageweise. — Inquī'rer, s. 1) der (Nach)Frager; 2) der Forscher, Untersucher, Prüfer ꝛc. — Inquī'ry, s. 1) a) die Erkundigung durch Anfrage; b) die Nachfrage; with many i-ies after my father (Melv. D. Grand 19), mit vielen Nachfragen nach meinem Vater; 2) (mit into) die Prüfung, Untersuchung (einer Sache [Gen.]); Forschung (nach ...; Adam Smith, an — into the nature and causes of the wealth of nations, [Titel:] eine Untersuchung des Wesens ꝛc.); 3) Comm. die Nachfrage, der (Waaren-)Begehr; board of —, Mil. die Versammlung von Officieren, um über einen etwa vor ein Kriegsgericht zu bringenden Gegenstand zu berathschlagen; writ of —, der Befehl zur Zusammenberufung einer Jury; to make —, sich erkundigen (for, nach); nachforschen; to make i-ies, Erkundigungen einziehen.

Inquis'ĭble, adj. †, eine richterliche Untersuchung zulassend.

Inquisĭ'tion, s. 1) die Nachforschung (w. ü. mit of, for, einer Sache), Untersuchung; Erörterung; 2) die gerichtliche (bes. peinliche) Untersuchung; 3) Rom. Cath. die Inquisition, das Glaubens- od. Ketzergericht. — To Inquisĭ'tion, v. tr. †, über (with Acc.) eine Untersuchung (Inquisition) vornehmen.

Inquisĭ'tional (w. ü.: Inquisĭ'tionary), adj. 1) a) die Inquisition betr., Inquisitions...; b) inquisitionsmäßig, grausam; 2) (Sterne bei Todd) emsig forschend, nachspürend. — Inquis'itive, I. adj. (—ly, adv.) (mit about, after, into, of, zuw. to) emsig (nach)forschend, neugierig, wißbegierig; an — person (†: —, s.), der Neugierige; Naseweis; II. —ness, s. die Wißbegier(de), Neugier(de). — Inquis'itor, s. 1) der Neugierige, Wißbegierige; 2) der Untersucher (einer Rechtssache), Untersuchungsrichter; 3) Rom. Cath. der Glaubensrichter (Gentl. Mag. June '72, 666: Inquis'itress, die Glaubensrichterin), Inquisitor. — Inquisitō'rial, adj. (—ly, adv.) 1) zu einer (peinlichen) Untersuchung gehörig, peinlich ausfragend, (nach)forschend; 2) Rom. Cath. zur Inquisition gehörig, inquisitorisch, (Milt. bei Todd: Inquisitō'rious) inquisitionsmäßig. — Inquisitū'rient, adj. Lat. (Milt. bei Worc.) iron. nach der Inquisition Verlangen tragend.

To Inrāge', f. En....

To Inrāil', v. tr. 1) mit Geländer(n) versehen; mit Schranken einschließen; vergittern, umgittern; 2) fig. einschränken.

To Inrăp', Inrăv'ish, Inrĕg'ister, Inrĭch', &c. f. En....

In'rōad, s. 1) der (feindliche) Einfall (in ein Land), Überfall, Streifzug; 2) fig. die Anmaßung, der Eingriff, Übergriff. — To Inrōad', v. tr. † (Full. bei Wb.), überfallen, in (ein Land) einfallen.

To Inrōll', Inrōōt', &c. f. En....

In'rōlling, p. a. (= rolling in) herein- od. heranrollend (v. Wellen, Fras. Mag. July '51, 79).

In'rŭshing, s. das Einströmen.

Insāfe'ty, s. † (Naunt. bei Todd), die Unsicherheit (Insecurity).

In'săg, s. eine Art hellgrüner Papageien.

Insălivā'tion, s. Med. die Einspeichelung.

Insalū'brious, adj. ungesund (der Gesundheit nachtheilig). — Insalū'brity, s. die Ungesundheit.

Insăl'ūtary, adj. 1) ungesund, unheilsam; 2) fig. unheilbringend.

Insăn'able, I. adj. (ĭ-bly, adv.) unheilbar; II. —ness, (Med. Jrn. bei Worc.:) Insănabĭl'ity, s. die Unheilbarkeit.

Insāne', I. adj. (—ly, adv.) 1) wahnsinnig, unsinnig, irre, toll; 2) (Sh. Macb.: root) wahnsinnig machend, Tollheit verursachend; — hospital, die Irrenanstalt, das Irrenhaus, Tollhaus; II. s. der Wahnsinnige; hospital for the —, die Irrenanstalt; III. —ness, Insăn'ity (dafür Holof. [Sh. LLL. 5, 1, 28] in schulmeisterlich-gezierter Weise: Insā'nie [lat. insania]; die alten Ausgg. durch Mißverständniß: infamie; B.: Insā'ny), s. der Wahnsinn, die Unsinnigkeit, Tollheit.

† Insā'pory [Worc., Kn., Sm., Reid; —săp'—, Wb., Craig, Cool., Nutt.], adj. (Sir T. H. bei Todd), unschmackhaft.

Insā'tiable [—'shi—], I. adj. (ĭ-bly, adv.) a) unersättlich (meist übrtr., mit of, unersättlich begierig nach); — of glory (Milt. bei Worc.), unersättlich ruhmbegierig; he was — of riches (Mac. bei Koch), unersättlich gierig nach Reichthümern; b) auch subst.: the — of life (Byr. Cain 3, 1), der das Leben (der Menschen) unersättlich Verschlingende; II. i-s, s. pl. die Unersättlichen; III. —ness, Insātiabĭl'ity [—sāshia—], s. die Unersättlichkeit. — Insā'tiate [—'shi—], I. p. a. (—ly, adv.) eigtl. (stets) „ungesättigt", daher unersättlich, nicht zu stillen; — thirst, nicht zu löschender Durst; II. —ness, Insatī'ety, s. die Unersättlichkeit.

† Insătisfăc'tion, s. (Bac. bei J.) die Unbefriedigtheit.

Insăt'ūrable, adj. (ĭ-bly, adv.) unersättlich.

A. † In'science [in'—, B., Todd; In'shiens, Wb. (neben insī'ens); In'siens, Sm., Cool.; insī'ens, Worc., Craig, Nutt.], s. das Nichtwissen, die Unkunde; Unwissenheit. — In'scient [—'shi— u. insī'—], p. a. nicht wissend, unkundig; unwissend.

B. In'scient [—'shi—], p. a. (E. B. Brown. bei Lath., w. ü.) im Innern wissend od. bewußt, einsichtig.

To Insconce', &c. f. En....

Inscrī'bable, I. adj. zu beschreiben, zu überschreiben ꝛc. vgl. To Inscribe; II. —ness, s. die Fähigkeit, beschrieben ꝛc. zu werden. — To Inscrībe', v. tr. 1) a) einschreiben, überschreiben, eine Inschrift in (with Acc.) od. Aufschrift auf (with Acc.) machen (häufiger mit on als mit in, in, auf, an); b) beschreiben, auf (with Acc.) schreiben; to — a stone with a name, einen Stein mit einem Namen bezeichnen, einen Namen auf einen Stein setzen; zuschreiben, zueignen, widmen; 2) Geom. a) beschreiben (einen Kreis, ein Dreieck ꝛc.); b) einschreiben, einzeichnen (z. B. ein Vieleck in einen Kreis); 3) inzeichnen; bezeichnen; eintragen; 4) fig. einprägen (on the mind, dem Gemüthe); it was i-d, es hatte die Auf- od. Inschrift; i-r, s. der Einschreiber ꝛc.; Einer, der eine Inschrift macht; der Zueigner ꝛc. — Inscrĭp'tible, adj. fähig eingeschrieben, eingezeichnet ꝛc. zu werden, bes. Geom. einschreibbar. — Inscrĭp'tion, s. 1) die Einschreibung ꝛc.; Einzeichnung; Eintragung; Inscription; 2) Geom. die Beschreibung, Einschreibung, Einzeichnung (einer Figur in einen Kreis ꝛc.); 3) a) die Inschrift, Aufschrift, Überschrift; b) (Browne bei J., u. ü.) der Titel (eines Buches); c) das Motto, der Denkspruch, die Sentenz; 4) die Zu(eignungs)schrift, Zueignung (eines Buches); 5) Law, die schriftliche Verpflichtung des Anklägers, im Falle des Nichtbeweises die dem von ihm Beklagten im Falle des Erweises zukommende Strafe zu erleiden. — Inscrĭp'tive, adj. inschriftlich.

To Inserōll', v. tr. (Sh. Merch. of Ven. 2, 7, 72; in eine Schriftrolle, Liste) eintragen, einregistriren.

Inscrū'table, I. adj. (ĭ-bly, adv.) unerforschlich, unergründlich; II. —ness, Inscrūtabĭl'ity, s. die Unerforschlichkeit ꝛc.

To Inscŭlp', v. tr. †, eingraben, einschneiden; bei Sh. Merch. of Ven. 2, 7, 57 ungew.: erhaben ausarbeiten. — Inscŭlp't'ure (Shksp., &c. bei J.), (Tourn. bei Todd:) Inscŭlp'tion, s. †, die eingegrabene Schrift od. Figur, Inschrift. — Inscŭlp't'ured, p. a. eingegraben.

To Inseam', v. tr. 1) (Pope bei J.) mit einer Narbe od. Schmarre zeichnen; 2) f. To Enseam.

To Insĕarch', v. intr. † (Sir T. El. bei Todd), nachforschen.

Insĕc'able, adj. (u. ü.) nicht zu zerschneiden, untheilbar. — To Insĕct', v. tr. (Tall. nach Ath. Nov. '66, 697: v. Farben in der Nähe glänzender Juwelen) glchs. in (den Glanz) einschneiden, (ihm) Eintrag thun. — In'sĕct, s. 1) Entom. das Insect, Kerb- od. Einschnittsthier; 2) cont. das Ungeziefer; kleine, unbedeutende Ding; — powder, das Insectenpulver; — tribes (Thoms. bei J.), winzige Geschlechter. — Insĕc'tan, adj. (Qu. Rev. Oct. '69, 391) Insecten betr.; — type, der Insectentypus.

† Insectā'tion, s. die Verfolgung. — † Insectā'tor, s. der Verfolger.

Insĕc'ted, p. a. (How. bei Todd, u. ü.) (insectenartig) eingeschnitten. — Insĕc'tile, I. adj. insectenartig; II. s. † (Wott., &c. bei Todd), das Insect. — Insĕc'tion, s. Surg. der Einschnitt. — Insectĭv'orous, adj. sich von Insecten nährend; — animals (lat.: Insectiv'ora, s.) pl. Zool. Insectenfresser. — Insectŏl'oger, s. (Derh. bei J.) der Insectolog (ungut, wie Insectŏl'ogy für Entomologist, Entomology).

Insecūre', adj. (—ly, adv.) unsicher; II. —ness, Insecū'rity, s. die Unsicherheit.

† Insecū'tion, s. die Verfolgung.

To Insĕm'ināte, *v. tr.* (w. ü.) einsäen. — **Insĕminā'tion**, *s.* (w. ü.) das Einsäen.

Ĭnsĕn'sate, I. *adj.* sinnlos, unsinnig; II. **—ness**, *s.* die Sinnlosigkeit.

To Insĕnse', *v. tr. pr.* 1) belehren, unterrichten (vgl. Incense); 2) (Einem etw.) beibringen, (Einen) bethören.

Ĭnsĕnsibĭl'ity, *s.* 1) *(Glanv.* bei *J.*, w. ü.) das Unvermögen etw. zu bemerken (— of slow motion); 2) die Unempfindlichkeit, Sinnlosigkeit, Gefühllosigkeit; 3) der Stumpfsinn. — **Ĭnsĕn'sible**, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.)* 1) *a)* unmerklich; *b)* (bes. i-bly, *adv.)* unvermerkt, allmählich, nach u. nach; 2) *a)* unempfindlich, sinnlos, gefühllos (of, to, für, gegen); she seemed entirely — of the sting *(Miss Austen,* Sense, &c. 216), sie schien den Stich ganz und gar nicht zu empfinden; he is — of his loss, er fühlt seinen Verlust nicht; *b)* bewußtlos; 3) (w. ü.) unverständig, dumm; II. **—ness**, *s.* s. d. ü. Insensibility.

Insĕn'sory, s. Incensory.

Ĭnsĕn'tient, [—'sh'ent], **Ĭnsĕn'suous** [—'sh'ŭ—], *adj.* ohne Empfindung, gefühllos.

Ĭnsĕp'arable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.)* unzertrennlich, untrennbar; II. **—ness**, **Ĭnsĕparabĭl'ity**, *s.* die Unzertrennlichkeit, Untrennbarkeit. — **Ĭnsĕp'arate**, **Ĭnsĕp'arāted**, *p. a.* (—ly, *adv.)* ungetrennt, untrennbar.

To Insërt', *v. tr.* 1) einsetzen, einschieben, einfügen; (Spitzengrund) einnähen; 2) einrücken, einschalten (ein Wort, eine Zeile, mittelst eines ⋀ [Caret]); to — a graft, *Hort.* ein Pfropfreis aufsetzen; to — by spinning, einspinnen; to — in brackets, einklammern; to — in a public paper, in die öffentlichen Blätter od. Zeitungen einrücken; **i-er**, *s.* der Einschalter ꝛc. — **Insër'ting**, *s.* 1) das Einsetzen ꝛc.; 2) das Eingesetzte; i-s, *pl. Comm.* (jacconet —, gemusterter) Spitzengrund, Einsatz. — **Insër'tion**, *s.* 1) *a)* die Einfügung, Einsetzung; *b)* der Einsatz, das Dazwischengesetzte; *fig-s.* 2) *a)* die Einrückung, Einschaltung; *b)* das Eingeschaltete, der Zusatz; *c)* die (eingerückte) Zeitungsanzeige; — of muscles, der Muskelansatz; epigynous (hypogynous) — of stamens, die epigyne (hypogyne) Stellung der Staubgefäße.

To Insërve', *v. tr.* † *(Lat.)*, (einem Zwecke) dienen. — **Insër'vient**, *p. a.* †, (to ..., einem Zwecke ꝛc.) dienend.

Ĭnsër'viceable, † für Un....

Insĕs'sion, *s.* (w. ü.) das Sitzen (im Bade ꝛc.); Sitzbad (auch als Gefäß). — **Insĕs'sor**, *s.* *(pl.* meist lat.: ***Insesso'res*** [ĭnsessō'rēs]) *Ornith.* der Nesthocker, *pl.* die Hockvögel (Perchers). — **Ĭnsessō'rial**, *adj.* die Nesthocker betr., Nesthocker....

To Insĕt', *v. tr.* †, einsetzen, einpflanzen; —, *p. p. (Chauc.* bei *Todd)* (tief) innerlich. — **Ĭn'sĕt**, *s.* (w. ü.) der Einsatz.

Ĭnsĕv'erable, *adj.* (w. ü.) untrennbar, untheilbar.

Inshā'ded, *p. a. (W. Browne* bei *Todd)* schattirt.

To Inshēathe', *v. tr.* in die Scheide stecken, hineinstecken.

To Inshĕll', *v. tr. (Sh.* Coriol. 4, 6, 45, vereinzelt) (die Hörner wie eine Schnecke) in die Schale einziehen.

To Inshĕl'ter, s. En....

† **To Inshĭp'**, *v. tr. (Shksp., &c.* bei *J.-Todd)* einschiffen (To Ship).

In-shōre', *adv.* am Ufer ꝛc. s. Ashore. — **Inshōred'**, *p. a.* † *(Stanih.* bei *H-ll.)*, ans Ufer gebracht, gelandet.

To Inshrīne', s. En....

Ĭnsiccā'tion, *s.* das Eintrocknen.

Ĭn'sīde, *s.* I. 1) die innere od. Innen-Seite, das Inwendige, Innere (Ggs. Outside); 2) = inside passenger; — and contents unknown, *Comm.* innere Beschaffenheit und Inhalt unbekannt; — of a triangle, *Geom.* der Flächeninhalt eines Dreiecks; — of the blades of scissors, die innere Fläche der Scherenblätter; — of a cannon, *Gunn.* die Seele einer Kanone; — of a business, *fig.* das Wesentliche einer Sache, eines Geschäfts; — of a coat, das Futter, Unterfutter eines Rockes; — of a fishing-net, die Wand, das Tuch (innere Netz in einem dreimaschigen Garne); to look into the — of a thing, eine Sache gründlich untersuchen; — out, das Innere nach außen (gewendet ꝛc.), verkehrt; II. 1) *adv.* auf der Innenseite, im Innern, darin, drinnen; inwendig; 2) als *prep.* innerhalb; — a church, innerhalb einer Kirche; III. in Verbindung mit Subst.: inner(lich) ꝛc.; — callipers, *pl.* der Hohlzirkel; — and outside callipers, *coll.* der Tanzmeister; — diameter, *Geom.* der Durchmesser im Lichten; — guard, *Fenc.* die innere Quarte; — lines, *pl. Fort.* Gräben gegen die Festung um Ausfälle zu verhindern; — passenger *(coll.* —, *s.)*, der innerhalb (der Postkutsche) sitzende Passagier; — scales, *pl. Cull.* das Futter an den Messergriffen (von Eisen od. Messing; Ggs. outside scales); — shutter, der innere Fensterladen (Laden von der innern Seite des Fensters); — screw, die weibliche Schraube; — screw-tool, der inwendige Schraubstahl; — tool, *Turn.* der Ausdrehstahl.

Ĭn'sīder, *s. coll. (Blackw. Mag.* Dec. '49, 743 u. oft) Einer der einem gewissen mehr eingeweihten Kreise angehört od. nahe steht *(Sport.* one admitted to the "ring", Ggs. Outsider); der nahe Betheiligte, Eingeweihte ꝛc.

To Insĭd'iāte, *v. tr. (Heyw., &c.* bei *Todd,* w. ü.) (Einem) nachstellen, auflauern. — **Insĭd'iātor**, *s.* (w. ü.) der Nachsteller, Wegelagerer, Auflaurer ꝛc. — **Insĭd'ious**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* heimlich nachstellend, hinterlistig, (auch v. Dingen:) heimtückisch; II. **—ness**, *s.* die Hinterlistigkeit ꝛc.

Ĭn'sīght, *s.* 1) die innere Ansicht eines Dinges; der Einblick; 2) die Einsicht, tiefe, richtige Kenntniß, scharfe Beobachtungsgabe, der Scharfsinn; to give one an — into ..., Einem eine Einsicht geben von ..., etwas eröffnen.

Ĭn'sīgn, *s.* (n. ü.) s. Ensign.

Insĭg'nia, *s. pl.* (lat.) die Insignien: 1) Abzeichen; 2) Ehrenzeichen.

Ĭnsignĭf'icance (**Ĭ-cy**), *s.* die Unbedeutenheit. — **Ĭnsignĭf'icant**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) (**Ĭnsignĭf'icatĭve** *[Anon.,* 1751, bei *Todd])* bedeutungslos, nichtssagend; 2) unbedeutend.

Insīgn'ment [—sīn'—], *s. (Elyot* bei *Worc.)* die Bezeichnung, das Zeichen.

Ĭnsincēre', *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unaufrichtig; 2) *(Pope* bei *J.*, v. Dingen) trügerisch. — **Ĭnsincĕr'ity**, *s.* die Unaufrichtigkeit.

To Insĭn'ew, *v. tr. (Sh.* 2 Hen. IV 4, 1, 172, vereinzelt) mit den Sehnen, d. i. mit ganzer Kraft vereinen, verbinden.

Insĭn'ŭant, *adj.* † *(Wott.* bei *Todd)*, sich einschmeichelnd; einnehmend. — **To Insĭn'ŭāte**, *v.* I. *tr.* 1) to — itself *(Woodw.* bei *J.*, vom Wasser), allmählich eindringen; 2) to — one's self, sich (unvermerkt) einschleichen, einschmeicheln; 3) *a)* (Gedanken ꝛc.) einflößen, beibringen; *b)* andeuten, eingeben, zu verstehen geben; II. *intr.* (allmählich) eindringen; **i-ting**, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* schmeichlerisch; (—ly, *adv.:)* durch Einschmeichelung; II. **—ness**, *s. (Blackw. Mag.* July '51, 51) das Einschmeichelnde, einschmeichelnde Wesen. — **Insĭnŭā'tion**, *s.* 1) das allmähliche Eindringen; 2) das einschmeichelnde Wesen; 3) die Andeutung. — **Insĭn'ŭatĭve**, *adj.* 1) sich einschmeichelnd, eindringend; einnehmend; 2) andeutend. — **Insĭn'ŭātor**, *s.* der od. das sich Einschmeichelnde, Eindrängende ꝛc. — **Insĭn'ŭatory**, *adj. (Westm. Rev.* bei *Worc.)* s. Insinuative.

Ĭnsĭp'id, I. *adj.* (—ly, *adv.)* unschmackhaft, geschmacklos, schal (auch *fig.* = abgeschmackt, fade); II. **—ness**, **Ĭnsipĭd'ity**, *s.* 1) die Unschmackhaftigkeit, Geschmacklosigkeit; 2) *fig.* die Abgeschmacktheit ꝛc.

Ĭnsĭp'ience (**Ĭ-cy**), *s.* (w. ü.) der Unverstand, die Thorheit, Albernheit.

Ĭnsĭp'ient, *adj.* (w. ü.) unweise, thöricht.

To Insĭst', *v. intr.* (mit upon) 1) *lit.* (w. ü.) auf *(with Dat.)* stehen od. ruhen (auch *Geom.)*; 2) *fig. a)* auf *(with Dat.)* bestehen, auf *(with Acc.)* dringen; drängen (auch zuw. [im Sinne v. to contend, &c.] mit for: [a conversation between old Mr. N. and a female] who appeared to be —ing violently for [heftig bemüht zu sein um] the recovery of some lost rights, *An.* Two Cosmos 29); fest beharren, stehen bleiben (bei); *b)* (im Sprechen) bei ... verweilen, sich bei ... aufhalten; *c)* auf *(with Acc.)* Gewicht legen, hervorheben (zuw. ohne Hinzufügg der Präp.: leave me, Sir; I — *[Ainsw.* J. Shepp. 272], ... ich bestehe darauf). — **Insĭs'tance**, *s.* (Neuwort [jdflls älter als: *J. Brown,* Horæ, &c. 144: he passed ... into, if we may make a word, overwhelming —], frz. *insistance,* durch dessen Einfluß wol die Endung ...ance überwiegt: *Westm. Rev.* July '55, 111; *Troll.* Small House, &c. 2, 79; *Lev.* One of Them 2, 147; drs. D. Dunn 1, 33; drs. Glenc. 2, 62; *Eliot,* Sil. Marner 161; drs. Mill, &c. 1, 173; 2, 250 [eb. 1, 209, jedoch: insistence], &c.) das Beharren, Bestehen (on, auf *[with Dat.])*; die Beharrlichkeit, Dringlichkeit; beharrliche, überwiegende Geltendmachung (— on her own higher rank, *Troll.*, s. oben) ꝛc. — **Insĭs'tent**, *p. a. (Wott.* bei *J.*, w. ü.) auf etw. *(Dat.)* stehend, ruhend (v. einer Mauer). — **Insĭs't'ure** (vereinzelt bei *Sh.* Troil. & Cr. 1, 3, 87), *s.* der feste Bestand, die Beharrung (verständlicher scheint die Stelle durch Trennung des Wortes: in sisture, wie Herwegh annimmt: „in Stellung" ꝛc.).

Ĭnsī'tiency [—sĭsh''en—], *s.* † *(Grew.* bei *J.)*, das Nichtdurften (Fähigkeit den Durst zu ertragen).

Insī'tion, *s.* die Einpfropfung. — **Ĭnsitĭ'tious**, **Ĭn'sitĭve**, *adj.* eingepfropft; angeboren.

To Inslāve', **&c.** s. To Enslave, &c.

To Insnâre', *v. tr.* (ggw. in dieser Form häufiger; *Todd* [1827]: To Ensnare is more frequent) in einer Schlinge fangen; verwickeln, umgarnen, verstricken; i-r, der Verstricker, Verführer ꝛc.

To Insnärl', **&c.** s. En....

Ĭnsobrī'ĕty, *s.* (w. ü.) die Unmäßigkeit, Völlerei.

† **Ĭnsō'ciable** [—'sh'abl], *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.)* 1) ungesellig; 2) *(Wott.* bei *J.*, n. ü.) unvereinbar, nicht zu verbinden. — **Ĭnsōciabĭl'ity**, *s.* (w. ü.) die Ungeselligkeit. — **Ĭnsō'ciate**, *p. a.* (n. ü.) ohne Genossen, einsam.

To Ĭn'solāte, *v. tr.* den Wirkungen der Sonne aussetzen, sonnen, an der Sonne trocknen. — **Ĭnsolā'tion**, *s.* 1) das Sonnen; die Durchwärmung; 2) *Med.* der Sonnenstich.

Ĭn'sōle, *s. Shoe-m.* die innere Sohle.

Ĭn'solence (veraltend: **Ĭ-cy**), *s.* 1) †, die Ungewohnheit; 2) die Ungebühr(lichkeit), Anmaßung; der (freche) Übermuth, Trotz. — **To Ĭn'solence**, *v. tr. (Kg. Chs.* bei *J.*, n. ü.) ungebührlich behandeln. — **Ĭn'solent**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) †, ungewohnt; ungewöhnlich; 2) ungebührlich; unverschämt, frech; anmaßend; übermüthig, trotzig; II. *s. (Rich.* Clarissa 1, 90, n. ü.) der Ungebührliche, Unverschämte.

Ĭnsolĭd'ity, *s.* der Mangel an Gründlichkeit, die Unhaltbarkeit, Schwäche.

Ĭnsŏl'ŭble, I. *adj.* 1) unauflösbar, unauflöslich; 2) *fig. (Hook.* bei *J.*, w. ü.) unlöslich (v. Zweifeln), unerklärbar; II. **—ness**, **Ĭnsŏlŭbĭl'ity**, *s.* die Unauflösbarkeit ꝛc. — **Ĭnsŏl'vable**, *adj.* 1) unauflöslich, unauflösbar; unentwirrbar; unerklärlich; — difficulties, nicht zu hebende (lösende) Schwierigkeiten; 2) *a)* unbezahlbar; *b)* zahlungsunfähig (Insolvent). — **Ĭnsŏl'vency**, *s.* die Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz; *Law-s.* — of an estate, die Unzulänglichkeit eines Besitzthumes um die Schulden des

Besitzers zu decken; act of —, Insolvent law, die Insolvenzacte, das Insolvenzgesetz (Parlamentsacte zu Gunsten Zahlungsunfähiger, kraft welcher denselben ohne Zahlung die Gefängnißstrafe erlassen wurde). — **Insŏl'vent,** I. *adj.* zahlungsunfähig, insolvent; — debtors' court, der Gerichtshof in Bankerottsachen; an — estate, ein mit Schulden überbürdetes Grundstück; — law, s. oben; II. *s.* der Zahlungsunfähige, Insol- [vent.

Insŏm'nious, *adj.* (w. ü.) schlaflos.

Insomŭch', *conj.* dergestalt, dermaßen, so; [so daß.

† **To Insŏul',** *v. tr.* beseelen.

To Inspĕct', *v. tr.* 1) beaufsichtigen, Aufsicht haben (über); 2) besichtigen, in Augenschein nehmen; genau untersuchen; durchgehen, (eine Schrift ꝛc.) prüfen; —ing superintendent, der Polizeioberst (von London, außerhalb der City; *Füss.* bei *H.*). — **In'spĕct,** *s.* (*Thoms.* bei *Todd*, u. ü.) die genaue Prüfung. — **Inspĕc'tion,** *s.* 1) die Aufsicht (of, over, über [*with Acc.*]); 2) die (bes. amtliche) Besichtigung (v. Waaren ꝛc.), Beschauung, Schau; 3) (zuw. mit into) die (prüfende) Einsicht, Ansicht, Durchsicht, Prüfung (einer Schrift ꝛc.); the divine —, die Vorsorge (Vorsicht) Gottes (into the affairs of the world, *Bentl.* bei *J.*); on the first —, bei der ersten Ansicht, auf den ersten Blick; *Law-s.* trial by —, die gerichtliche Besichtigung u. Aburteilung in Folge derselben; deed of —, die Administration; *Comm-s.* for your kind —, zu gefälliger Durchsicht, Ansicht, Einsicht; upon —, auf Besicht. — **Inspĕc'tive,** *adj.* beaufsichtigend, prüfend. — **Inspĕc'tor,** *s.* 1) (*Denh.* bei *J.*, u. ü.) der (neugierige) Besichtiger, Beschauer; 2) der Aufseher, Oberaufseher, Inspector; Aufsichtsbeamte; 3) *a)* der amtliche Besichtiger; bes. *b) Cust.* der geschworne Güterbeschauer; Zollinspector, Zollaufseher; — general, *Mil.* der Generalinspector (bei der Armee). — **Inspĕc'torate, Inspĕc'torship,** *s.* die Aufseherschaft, Aufsicht, Oberaufsicht; das Aufseheramt, Inspectorat.

To Inspĕrse', *v. tr.* (w. ü.) einsprengen, einstreuen, aufstreuen. — **Inspĕr'sion,** *s.* (w. ü.) die Einsprengung, Einstreuung ꝛc. — ***Inspex'imus,*** *s.* (lat. [Anfangsworte:] „wir haben [es] eingesehen, geprüft") *Anc. Law*, die Bestätigungsurkunde.

To Insphēre', *v. tr.* (*Drayt.*, *&c.* bei *Todd*, u. ü.) (in einen Kreis oder eine Sphäre) einschließen.

Inspī'rable, *adj.* 1) athembar; 2) fähig, eingegeben od. inspirirt zu werden. — **Inspirā'tion,** *s.* die Inspiration: 1) die Einathmung; 2) *a)* die Einhauchung, Einflößung; *b)* bes. *Theol.* die (höhere, göttliche) Eingebung; *c)* die (dichterische ꝛc.) Begeisterung. — **Inspirā'tional,** *adj.* (*Westm. Rev.* bei *Worc.*) die Inspiration ꝛc. betr.; Inspirations.... — **Inspirā'tionist,** *s.* (*Phren. Jrn.* bei *Worc.*, w. ü.) der Inspirationsgläubige. — **In'spiratory** [od. inspī'—], *adj.* die Inspiration ꝛc. betr.; bes. *Med.* Einathmungs.... — **To Inspīre',** *v.* I. *intr.* 1) einathmen, den Athem einziehen (Ggs. expire); 2) * (*Spens.* bei *Todd*, vom Winde) (sanft) wehen, athmen; II. *tr.* inspiriren: 1) *a)* einhauchen (auch *fig.*), in (*with Acc.*) blasen, einblasen; *fig-s. b)* (something into one, gew. one with, Einem etw.) eingeben; (Ehrfurcht ꝛc.) einflößen; *c)* unmittelbar eingeben, begeistern; 2) (*Harv.* bei *J.*) einathmen; 3) (*Harvey*, Luft) einathmen; **i-d,** *p. a.* bes. *Theol.* vom göttlichen Geiste eingegeben; **i-ring,** *p. a.* begeisternd ꝛc.; **i-r,** *s.* der Einhauchende ꝛc.; das Begeisternde ꝛc.

To Inspĭr'it, *v. tr.* anfeuern, ermuthigen, beleben, beseelen.

To Inspĭs'sate, *v. tr.* (Flüssigkeiten) eindicken, einsieden. — **Inspĭs'sate,** *p. a.* eingedickt. — **Inspissā'tion,** *s.* 1) die Eindickung; 2) *Dy.* die Eindicke, das Verdickungsmittel.

Instā'ble, I. *adj.* unbeständig (gew. Unstable); II. —ness († [*How.* bei *Todd*]), **Instabĭl'ity,** *s.* die Unbeständigkeit; Wandelbarkeit.

To Instal' (Install'), *v. tr.* (die abgeleiteten Formen vor vocalisch anlautenden Endungen mit ll) in ein Amt einsetzen, einführen, bestallen, installiren. — **Installā'tion,** *s.* die (feierliche) Einsetzung, Einführung (in ein Amt); Bestallung, Installirung. — **Instal'ment,** *s.* (†: **Install'ment,** *Sh.* Rich. III 3, 1, 163 [*fol.* 1623]: mit einem l: Merry Wives 5, 5, 67, *B. & Fl.*, *&c.* bei *J.-Todd*; über das Schwinden des l vgl. All, IV) 1) *a)* s. Installation; *b)* (Merry Wives 5, 5, 67) der Installirungssitz (Stall); 2) *Comm.* *a)* die (documentarisch bestimmte) Zahlungsfrist, der Zahlungstermin; *b)* die Rate; Ratenzahlung; to pay by i-s, in Raten (d. i. terminweise) bezahlen; payable at (od. by) i-s, terminweise zahlbar; payment by i-s, die Ratenzahlung, terminweise Einzahlung, [Einschuß.

To Instămp', s. En....

In'stance, *s.* 1) († [*Hook.* bei *J.*]: **I-cy**) das Anhalten, Ansuchen, die inständige, dringende Bitte; 2) der Beweis, das Beispiel; der (sich ereignende) Fall; 3) *a)* der Anlaß, die Veranlassung, Anregung; at the — of a key (*Traff.* Race for Wealth 2, 138), vermittelst eines Schlüssels; *b)* die Regung; 4) die Gelegenheit, der Zeitpunct; 5) (*Shksp.*, u. ü.) der Beweggrund, die Ursache; 6) (*Shksp.*) die Nachricht; 7) (*Ayl.* bei *J.*) †, der Rechtsgang; Gerichtsstand, die Instanz; at the special — of ..., auf besondere Veranlassung von ...; pressing i-s, dringende Bitten; in the first —, zuvörderst; erstens; for —, zum Beispiel, etwa; — court, *Law*, ein Zweig des Admiralitätsgerichts in England, unterschieden vom Prisengericht. — **To In'stance,** *v. tr.* († auch *intr.* mit in...) als Beispiel anführen. — **Instăn'cial,** *adj.* (*Th. Parker* in *Mass. Qu. Rev.* Dec. '48, 3: they are all—and not exceptional men in that race; auch sonst) als Beispiel von ... dienend, ein zutreffendes Beispiel gewährend.

In'stant, I. *adj.* 1) inständig, dringend; eifrig; 2) (v. der Zeit:) *a)* unmittelbar (eintretend ꝛc.), augenblicklich, unverzüglich, sofortig; *b)* gegenwärtig; laufend (Ggs. zu last u. next; meist Monatsnamen nachgestellt: on the 1st of September —, am ersten des gegenwärtigen od. laufenden Monats September, abgekrzt: on the first inst., am ersten ds.); *c)* * häufig für —ly, *adv.* (s. unten): Juan! — guide us to our chief (*Byron*, Don Juan; *Sh.* Haml. 1, 5, 94; vgl. *Milt.* u. *Pope* bei *J.*, u. oft); II. *s.* 1) der Augenblick, Moment; 2) ein besonderer od. bestimmter Zeittheil; 3) substantivisch st. instant month, *coll. & Comm.* der gegenwärtige od. laufende Monat; on the eighth (8th) —, (gew. inst.) den achten dieses (Monats); the last —, Ultimo-Corrent; in an —, in einem Nu; on (upon) the —, augenblicklich. — **Instantanē'ity,** *s.* die Augenblicklichkeit, (*Shenst.* bei *Todd*:) die Schöpfung des Augenblicks, das Erzeugniß aus dem Stegreif. — **Instantā'neous,** I. († [*Bp. Hall* bei *Todd*]: **In'stantanie**) *adj.* (—ly, *adv.*) augenblicklich; — light, das Schnellfeuerzeug; — lights, Congreve'sche Zündhölzer; II. —ness, *s.* das Augenblickliche. — **In'stantly,** *adv.* v. Instant: 1) inständig ꝛc.; 2) augenblicklich, sofort.

To Instär', *v. tr.* *, (wie) mit Sternen besetzen, schmücken, zieren.

To Instāte', *v. tr.* 1) einsetzen, (an)stellen; 2) †, bekleiden ꝛc. (To Invest).

To Instau'rāte, *v. tr.* (w. ü.) instauriren, wiederherstellen, errichten od. einsetzen, erneuern. — **Instaurā'tion,** *s.* (w. ü.) die Wiederherstellung, Wiedereinsetzung ꝛc. — **Instaurā'tor,** *s.* (w. ü.) der Wiederhersteller ꝛc.

Instĕad', *prep.* 1) mit of, anstatt, statt (*with Gen.*); — of him, statt seiner; — of going, statt zu gehen; this ... is — of a thousand arguments (*Tillots.* bei *J.*), dies ... gilt statt tausend Gründe, ... ist tausend Gründen gleich zu achten; 2) ohne Obj., adverbialisch: dafür, an der Stelle, statt dessen.

To Insteep', *v. tr.* 1) (ein)tauchen; in gore i-ed (*Sh.* Hen. V 4, 6, 12), in Blut getaucht, gebadet, vgl. Ensteeped; 2) einweichen; *Pott.* tunken.

In'stĕp, *s.* 1) die (menschliche) Fußwurzel; 2) der Rist, Spann- (obere Theil des Unterfußes vom Pferde), die Fußbiege; (to go) high in the —, *fig.* stolz, hochmüthig (auftreten, einherstolziren), aufgeblasen, die Nase hoch tragend.

To In'stigāte, *v. tr.* anreizen, anstiften, antreiben. — **Instigā'tion,** *s.* die Anreizung, Anstiftung; der Antrieb. — **In'stigātor,** *s.* 1) der Anreizer (bes. zum Bösen), Anstifter, die Anstifterin; 2) das Anreizende, Reizmittel.

To Instīle', *v. tr.* † (*Drayt.*, *&c.* bei *N.*), benennen, s. To Style.

To Instil', *v. tr.* (*Wb.* [u. ü.]: **To Instill';** vgl. To Instal u. ähnl. in den abgeleiteten Formen vor vocalisch anlautenden Endungen mit ll) 1) eintröpfeln, einträufeln; 2) *fig.* (something into ..., Einem etw.) einflößen, beibringen; **i-ller** (w. ü. [*Coler.* bei *Worc.*]: **In'stillātor**), *s.* der Einflößer ꝛc. — **Instillā'tion** (u. ü. und bis j. nur auf einer Verwechselung *J.*'s mit [leperous] distilment, *Sh.* Haml. 1, 5, 64, beruhend:) **Instil'ment** (nicht bei *Shksp.*), *s.* 1) die Eintröpfelung; 2) *fig.* die Einflößung; 3) das Eingeflößte, die Tropfen.

To Instim'ulāte, *v. tr.* †, anreizen, anregen. — **Instimulā'tion,** *s.* die Anreizung ꝛc.

Instim'ulāting, *p. a.* † (*Cheyne* [bei *Wb.*], die Lebensgeister) nicht erregend, nicht reizend.

Instinct, I. [instinct'] *p. a.* 1) † (*Swift* bei *Todd*), angetrieben, angeregt (by, von); 2) bes. *, (innerlich) angeregt, belebt (with, von); II. [in'stinct] *s.* der natürliche Trieb, Naturtrieb, Instinct; a child of —, ein Kind der Natur. — **To Instinct',** *v. tr.* †, als treibende od. belebende Gewalt (*Bentl.* bei *J.*) od. den natürlichen Trieb (zu etw., *Felth.* bei *Todd*) einpflanzen. — **Instinc'tion,** *s.* † (*Sir T. Elyot* bei *Todd*) der Antrieb; natural —, der Naturtrieb (erst später durch Instinct verdrängt). — **Instinc'tive,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) dem Naturtriebe gemäß, instinctmäßig, instinctartig, aus Instinct, instinctiv, unwillkürlich; 2) ahnend, aus Ahnung; — motion, eine maschinenmäßige Bewegung.

Instip'ulate, *p. a.* ohne Nebenblättchen.

To In'stitūte, *v. tr.* 1) festsetzen, anordnen, einsetzen, verordnen, stiften, instituiren; 2) unterrichten, unterweisen; 3) die geistliche Gerichtsbarkeit verleihen; mit einer geistlichen Würde bekleiden; to — inquiries, Nachforschungen anstellen. — **In'stitūte,** I. *p. a.* † (*Rob.* bei *N.*), unterrichtet, belehrt; II. *s.* das Institut: 1) das eingeführte Gesetz, die Ordnung, Verordnung, Einrichtung; 2) die Vorschrift, Lebensregel, Maxime, der Grundsatz; 3) *a)* die Anstalt, Stiftung ꝛc.; *b)* die (frz.) wissenschaftliche Körperschaft (bes. die philosophische u. literarische Ges., seit 1795); 4) i-s, *pl.* die Grundlehren, Grundgesetze; bes. die Institutionen (des römischen Rechts). — **Institū'tion,** *s.* 1) die Einsetzung, Verordnung ꝛc.; 2) die Satzung, das (Landes-)Gesetz, Statut (gew. im *pl.*); 3) die Errichtung, Stiftung (öffentl. od. Privat-)Anstalt, das Institut; literary —, die wissenschaftliche Gesellschaft; 4) (w. ü.) die Einrichtung; 5) (w. ü.) die Unterweisung, der Unterricht; 6) die Einführung, Ordination (eines Geistlichen); benevolent —, die Wohlthätigkeitsanstalt; commercial i-s, Handels-Institute (z. B. Bank-Etablissements, Compagnien od. Gesellschaften).

Ĭnstitū'tional, *adj.* 1) eine Anstalt ꝛc. betr., Anstalts... (— programmes, *Ath.* May '53, 619); 2) *a)* verordnet; *b)* (fest) begründet; 3) od. **Ĭnstitū'tionary**, zu den Anfangsgründen gehörig, die ersten Grundlehren enthaltend, elementarisch. — **Ĭn'stitūtist**, *s.* der Verfasser von Anfangsgründen od. Grundlehren. — **Ĭn'stitūtive**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Barr.* bei *Todd*) ein Grundrecht ꝛc. einsetzend, begründend, grundlegend; verordnend; 2) eingesetzt, festgestellt. — **Ĭn'stitūtor**, *s.* (lat.) 1) der Einrichter, Errichter, Begründer, Stifter ꝛc.; 2) †, der (of youth, Jugend-)Lehrer, Erzieher; — of law, der Gesetzgeber.

To Instŏp', *v. tr.* (*Dryd.* bei *J.*, u. ü.) verstopfen, zustopfen.

† **To Instōre'**, *v. tr.* ansammeln.

Instrăt'ified, *p. a. Geol.* eingeschichtet, eingelagert.

To Instrŭct', *v. tr.* 1) † (*Ayl.* bei *J.*), (zum Urteilsspruch) fertig machen, vorbereiten; 2) *a)* (be)lehren, unterrichten, unterweisen (in, in [*with Dat.*]); *b) Print.* anführen (einen Lehrling, *i. e.* ihn unterrichten); 3) *a)* anweisen; anhalten, Verhaltungsmaßregeln geben; *b)* anleiten, (Einem etw.) eingeben, einschärfen; i-ed in ..., bekannt mit...; **i-er**, *s.* der Unterweiser ꝛc. s. Instructor. — **Instrŭct'**, *p. a.* † (*Rob.* bei *N.*, &c.), unterrichtet. — **Instrŭc'tible**, *adj.* (*Bac.* bei *Todd*) belehrbar; empfänglich. — **Instrŭc'tion**, *s.* 1) die Belehrung, Unterweisung; 2) der Unterricht, die Lehre; 3) die Anweisung, Anordnung, der Auftrag, Verhaltungsbefehl, die Vorschrift, Instruction (für Beamte ꝛc.); his written i-s to his lawyer, die seinem Advocaten gegebenen schriftlichen Anweisungen. — **Instrŭc'tional**, *adj.* den Unterricht betr.; — reform (*Ed. Rev.* Apr. '49, 516), die Unterrichtsreform; a wide — field (*Fras. Mag.* July '51, 7), ein weites Feld der Belehrung. — **Instrŭc'tive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) belehrend, lehrreich, unterrichtend; II. —ness, *s.* das Lehrreiche ꝛc. — **Instrŭc'tor**, *s.* der Lehrer. — **Instrŭc'tress**, *s.* die Lehrerin.

Ĭn'strument, *s.* 1) *a)* das Werkzeug; bes. *b)* das Tonwerkzeug, (musicalische) Instrument; 2) das Document, die Urkunde, Schrift; das Instrument; 3) *fig.* das Werkzeug (auch, bes. *cont.* v. Personen). — **To Ĭn'strument**, *v. tr. Mus.* mit Instrumenten besetzen, meist **i-ed**, *p. a.* (*Fras. Mag.* Oct. '50, 383; *Lit. Gaz.* Jan. '51, 890) instrumentirt. — **Ĭnstrumĕn'tal**, I. *adj.* 1) ein (musicalisches) Instrument betr.; — music, die Instrumental-Musik; 2) bes. *fig.* als ein Werkzeug dienend, dazu gehörig; sich als ein Mittel zu einem Zweck verhaltend, zweckdienlich, wirksam; to be — to ..., Theil haben an (*with Dat.*), (auch mit towards) beitragen zu ...; an — cause, eine mitwirkende Ursache; II. —ly, *adv.* 1) als ein Werkzeug, als Mittel zu einem Zwecke, mittelbarer Weise, mittelbar, vermittelst; 2) mit musicalischen Instrumenten; III. —ness, **Instrumentăl'ity**, *s.* die (Zweck-)Dienlichkeit, Mitwirkung, Vermittelung, das Mittel (zur Erreichung eines Zweckes); by the — of, vermittelst (*with Gen.*). — **Instrumĕn'talist**, **Ĭn'strumentist**, *s.* der Musiker, der ein Instrument spielt, Instrumentist. — **Instrumĕn'tary**, *adj.* (w. ü.) s. Instrumental; — witnesses, *pl. Scott. Law*, Recognitionszeugen (zur Beglaubigung von Unterschriften). — **Instrumentā'tion**, *s.* 1) (w. ü.) die Ausstattung mit den (zu einem Zwecke) nöthigen Werkzeugen; 2) *Mus. a)* die Instrumentirung; *b)* die (künstlerische) Behandlung eines (mus.) Instrumentes, das Spiel.

† **To Instȳle'**, *v. tr.* nennen, benennen.

† **Insuāv'ity** [—swăv'—], *s.* die Unlieblichkeit, Unannehmlichkeit.

Insubjĕc'tion, *s.* die Unbotmäßigkeit.

Insubmĕr'gible, *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*; *Mech. Mag.* July '50, 5) (w. ü.) nicht untertauchbar. — **Insubmergibĭl'ity**, *s.* (*Mech. Mag.* Apr. '51, 331) die Nichtuntertauchbarkeit. — **Insubmĕr'sive**, *adj.* unversenkbar.

Insubmĭs'sion, *s.* die Nichtunterwerfung, Widerspenstigkeit.

Insubŏr'dinate, *adj.* widersetzlich (gegen Vorgesetzte). — **Insubordinā'tion**, *s.* der (Dienst-)Ungehorsam, Widersetzlichkeit, Auflehnung gegen Vorgesetzte, Insubordination.

Insubstăn'tial, *adj.* (w. ü.) unwesentlich, wesenlos ꝛc. s. Un.... — **Insubstantiăl'ity** [—shiăl'—], *s.* (w. ü.) das Unwesentliche, die Wesenlosigkeit.

† **Insuccā'tion**, *s. Pharm.* die Verdickung zu (od. Versetzung mit) einem Safte.

Insuccĕss'ful, &c. s. Un....

To Insūe', &c. s. En....

Ĭn'suētūde [—'swi—], *s.* die Ungewohntheit.

Insŭf'ferable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerträglich; unausstehlich.

Insuffĭ'ciency, **Insuffĭ'cience**, *s.* 1) die Unzulänglichkeit; 2) die Untauglichkeit; Unvollkommenheit; 3) die (Rechts-)Ungültigkeit, Nullität. — **Insuffĭ'cient**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unzulänglich; 2) untauglich, unfähig; 3) (at law) rechtsungültig; —ly paid, *Post.* unzureichend *or* ungenügend frankirt.

Insufflā'tion, *s.* 1) die Anhauchung, Anblasung; 2) *Med.* die Einblasung.

† **Ĭn'sūit**, *s.* (so die alten Ausgg. [fol. 1623; her insuite comming with her moderne grace] v. *Sh.* All's well, &c. 5, 3, 216; vereinzelt, daher neuere Ausgg.: infinite cunning) das Ansuchen, Anliegen.

Insū'itable, † (*Burn.* bei *Todd*) für Un....

Ĭn'sūlar, I. (†: **Ĭn'sūlary**) *adj.* (—ly, *adv.*) eine Insel betr., Insel..., insularisch, eiländisch; II. *s.* (*Bp. Berk.* bei *Todd*) der Inselbewohner, Insulaner. — **Insulăr'ity**, *s.* die insularische Beschaffenheit od. Lage. — **To Ĭn'sūlāte**, *v. tr.* 1) (*Penn.* bei *Todd*, w. ü.) zur Insel machen; 2) absondern, (bes. *Electr.*) isoliren; **i-d**, *p. a.* frei od. alleinstehend, verbindungslos; i-ting stool od. **Ĭn'sūlātor**, *Electr.* der Isolirstuhl od. -schemel, Isolator. — **Insūlā'tion**, *s.* 1) die Absonderung, Vereinzelung (auch = Abgesondertheit); 2) bes. *Electr.* die Isolirung. — **Ĭn'sūlous**, *adj.* (w. ü.) inselreich, voll (kleiner) Inseln.

† **Insŭlse'**, *adj.* abgeschmackt, fade. — **Insŭl'sity**, *s.* die Abgeschmacktheit.

Ĭn'sŭlt, *s.* 1) [in der urspr. Bdtg richtiger: insŭlt', *Todd*] † (*Dryd.* [mit Accent auf der 2. Silbe], &c. bei *J.-Todd*, &c.): *a)* der Aufsprung; *b)* das (plötzliche heftige) Auffahren (v. Flammen); 2) die Beleidigung, Beschimpfung, Verhöhnung, Schmach, der Schimpf, Hohn; to add — to injury, zum Schaden noch Hohn hinzufügen. — **To Insŭlt'**, *v.* I. *tr.* 1) †: *a)* auf (*with Acc.*) losspringen; *b)* auf (*with Acc.*) einen plötzlichen heftigen Angriff machen; 2) beleidigen, beschimpfen, (ver)höhnen, spotten, übermüthig u. verächtlich behandeln, kränken; II. *intr.* 1) † (mit on, upon, auf [*with Acc.*]) losspringen; 2) (mit over, über [*with Acc.*]) höhnend od. übermüthig triumphiren, mit Schadenfreude frohlocken; **i-er**, *s.* der Beleidiger, Beschimpfer ꝛc.; Hohnsprecher. — **Insultā'tion**, *s.* † (*Felth.*, &c. bei *Todd*), die beleidigende, schimpfliche Behandlung, Beschimpfung, Verhöhnung. — **Insŭlt'ment**, *s.* (*Sh.* Cymb. 3, 5, 145, u. ü.) das übermüthige (Sieges-)Frohlocken, der Triumph.

† **To Insūme'**, *v. tr.* (*Ev.* bei *Todd*) in sich aufnehmen.

Insū'perable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unüberwindlich; unübersteiglich; an — line (*Pope* bei *J.*, u. ü.), eine unübersteigbare Grenze; an — objection, ein unwiderlegbarer Einwurf; II. —ness, (w. ü.:) **Insuperabĭl'ity**, *s.* die Unüberwindlichkeit.

Insuppŏr'table, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerträglich; II. —ness, *s.* die Unerträglichkeit.

Insuppō'sable, *adj.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) nicht zu vermuthen, nicht vorauszusetzen.

Insupprĕs'sible, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) ununterdrückbar, (*Young* bei *Todd*) nicht geheim zu halten. — **Insupprĕs'sive**, *adj.* † (*Shksp.* u. *Young* bei *Todd*), ununterdrückbar; (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 134) unbezwinglich.

Insūrabĭl'ity [—sh'ûr—, *W.*, *Sm.*, *Cool.*, &c.; meist —shûr—, *Don.*, *Storm.*, &c., vgl. Sure], *s.* die Versicherungsfähigkeit; — of (some one's) life (*An.* Year after Year 122), die Aufnahmefähigkeit in eine Lebensversicherungsgesellschaft. — **Insu'rable** [—sh'û—, meist —shû—], *adj.* versicherbar; sich zur Versicherung eignend; — value (*Gentl. Mg.* Apr. '72, 450), der Versicherungswerth. — **Insu'rance**, *s. Comm.* 1) die Versicherung, Assecuranz; 2) die Versicherungsgebühr, Assecuranzprämie (premium of —); — against fire, die Feuerversicherung; — upon lives, die Lebensversicherung; institution for the — of life, die Lebensversicherungsanstalt; policy of —, der Versicherungsschein, die Assecuranzpolice; — broker, der Assecuranzmäkler, Versicherungsagent; — clerk, der Versicherungsbeamte; — company, die Versicherungsgesellschaft; — line, das Assecuranzfach; — money, das Versicherungsgeld, die Assecuranzprämie; — office, das Assecuranzcomptoir; — policy, s. oben; — policy-book, das Assecuranz-Policen-Buch. — **Insu'rancer**, **Insu'rant**, †, s. Insurer. — **To Insure'** [—sh'ûr, meist —shûr', vgl. Sure], *v.* I. *tr.* 1) sichern, gewiß machen, befestigen (vgl. To Ensure); 2) *T.* versichern, assecuriren (one's life for three thousand pounds, sein Leben für 3000 Pfund St.); to — the solvency of the underwriters, für die Versicherer *del credere* stehen; to — a number, *coll.* auf eine besondere Nummer (in der Lotterie) setzen; II. *intr. Comm.* versichern, assecuriren; the company i-s at 3 per cent, die Gesellschaft versichert zu 3 Procent; the (party) i-d, *s.* der Versicherte, Assecurat; *pl.* die Versicherten; **i-r**, *s.* der Versicherer, Assecurant, Assecuradeur.

Insŭr'gency, *s.* der Aufstand, die Empörung. — **Insŭr'gent**, *adj.* aufrührerisch, empört; *s.* der Aufrührer, Empörer, Insurgent.

Insurmoun'table, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unübersteiglich, unüberwindlich; —ness, **Insurmountabĭl'ity**, *s.* die Unüberwindlichkeit.

Insurrĕc'tion, *s.* der Aufstand: 1) die Empörung, der Aufruhr, die Insurrection; 2) (fast nur mit Bezug auf Ungarn) das Aufgebot, der Heerbann, Landsturm. — **Insurrĕc'tional**, **Insurrĕc'tionary** (u. ü. [*Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 366]: **Insurrĕc'tory**), *adj.* 1) den Aufstand betreffend, Insurrections...; 2) aufständisch, aufrührerisch. — **Insurrĕc'tionist**, *s.* der Empörer, Rebell.

Insuscĕp'tible, (*Rambler* bei *Worc.*:) **Insuscĕp'tive**, *adj.* 1) unempfänglich (of, für), gefühllos (gegen); 2) (*Wott.* bei *Todd*, mit of ...) unfähig ... zuzulassen. — **Insusceptibĭl'ity**, *s.* die Unempfänglichkeit, Gefühllosigkeit.

† **Insusurrā'tion**, *s.* die Einflüsterung.

To Inswāthe', *v. tr.* (*Tenn.* bei *Wb.*) einhüllen.

Intăct', *adj.* (*Thack.* Pend. 1, 78; *Lev.* Knight of Gw. 1, 20 u. oft) unberührt, unversehrt. — **Intăc'tible**, *adj.* †, s. Intangible.

Intaglio [intăl'yō], *s.* (ital.) der vertieft od. einwärts geschnittene Edelstein, die Gemme, Hohl- od. Tiefcamee. — **Intăg'liāted** [-tăl'yā-], *p. a.* (*Wart.* bei *Todd*) vertieft geschnitten, gestochen, mit eingeschnittenen Figuren.

Intāil', &c. s. En....

Ĭn'tāke, *s.* (nord. u. schott.: **Ĭn'tăk**, **Ĭn'tăck**) *coll.* 1) das Einbringen (der Ernte ꝛc.); 2) die Verengerung (einer Röhre ꝛc.); 3) das eingehegte Stück (Feld); 4) die Einmündung, Einflußöffnung (Ggs. Outlet); 5) (*Tolh.*) *Coalmin.* das Wetter; 6) s. Take-in. — **Ĭn'-tākers**, *s. pl.* (ehem.; v. Freibeutern an der schott.

Grenze) die Ein= od. Empfangnehmer der v. den Out-parters gemachten Beute.

† **Intăm'ĭnāted,** *p. a.* unbefleckt (Uncontaminated).

Intăn'gible, I. *adj.* (**i-bly,** *adv.*) unbetastbar, unberührbar; unfühlbar; II. **—ness, Intăngibĭl'ity,** *s.* die Unberührbarkeit, Unfühlbarkeit.

To Intăn'gle, &c. s. En....

Intās'table, *adj.* (*Grew* bei *J.*) unschmeckbar.

In'tĕger, *s.* (lat.) *Arith.* das Ganze (Ggs. Bruchzahl), die Gesammtgröße, Integralzahl (Integral number).— **In'tĕgral,** I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) ganz, vollständig; 2) ein Ganzes ausmachend, zu einem Ganzen erforderlich, ergänzend; 3) nicht aus Brüchen bestehend, integral; 4) (w. ü.) redlich, rechtschaffen, unbescholten; — calculus, *Algebr.* die Integralrechnung; — number, *Arith.* die Integralzahl; — parts, die ergänzenden (zum Ganzen gehörigen) Theile; — principles, richtige, gesunde Grundsätze; II. *s.* die Integral(größ)e. — **Intĕgrăl'ity,** *s.* (*Whit., &c.* bei *Todd,* u. ü.) die Ganzheit, Gesammtheit, Integrität. — **In'tĕgrant,** *adj.* zum Ganzen gehörend, ergänzend, integrirend; — parts, die integrirenden (ergänzenden, zum Ganzen gehörigen) Theile. — **To In'tĕgrāte,** *v. tr.* 1) *a)* zum Ganzen machen, (ein Ganzes) ausmachen, integriren; *b)* ergänzen, vervollständigen; 2) *Math.* die Integrale von ... finden. — **Intĕgrā'tion,** *s.* 1) die Integrirung; Ergänzung &c.; 2) *Math.* die Integralrechnung. — **Intĕg'rity,** *s.* 1) der unverletzte Zustand: *a)* der Vollbestand, die Ganzheit, Vollständigkeit; *b)* die Unverletztheit, Unversehrtheit; 2) die Redlichkeit, Rechtschaffenheit; 3) die Lauterkeit.

Intĕgŭmā'tion, *s.* der Theil der Physiologie, der von den Deckhäuten der Thiere u. Pflanzen handelt. — **Intĕg'ŭment,** *s.* 1) die äußere Hülle, Decke (auch *Bot.*); 2) *Anat.* der häutige Überzug (z. B. des Gehirns), die Deckhaut, (Pergament=)Haut des Körpers. — **Intĕgŭmĕn'tary,** *adj.* die äußeren Hüllen od. häutigen Bedeckungen betr. — **Intĕgŭmentā'tion,** *s.* die Bedeckung.

In'tellĕct, *s.* der Verstand, Geist, das Erkenntnißvermögen, die Urteilskraft. — **In'tellĕcted,** *p. a.* (*Cowp.* bei *Wb.*, w. ü.) mit Verstand begabt. — **Intellĕc'tion,** *s.* das Verstehen, Begreifen, die Empfindung mit klarem Bewußtsein. — **Intellĕc'tive,** *adj.* (**—ly,** *adv.*) den Verstand betr., Verstandes...; verständig; geistig; —faculties, die Verstandeskräfte. — **Intellĕc't'ŭal,** I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) den Verstand betr.; 2) mit Verstand begabt, Verstand besitzend, verständig; 3) vom Verstande begriffen, geistig, intellectuell, idealisch; — effort, die geistige Anstrengung, Kopfarbeit; — philosophy, die Verstandesphilosophie, der Intellectualismus; — power od. II. *s.* (auch i-s, *pl.*) (*Milt.* u. *Glanv.* bei *J.*, w. ü.) die Verstandes= od. Geisteskraft. — **Intellĕc't'ŭalĭsm,** *s.* 1) die Verstandeskraft, das Erkenntnißvermögen; 2) der Intellectualismus, die Intellectualphilosophie (Ggs. Sensualism). — **Intellĕc't'ŭalĭst,** *s.* der Intellectualist, welcher alle menschliche Erkenntniß nur aus dem Verstande, nicht aus der sinnlichen Wahrnehmung ableitet (Ggs. Sensualist). — **Intellĕct'ŭăl'ity,** *s.* (*Hallywell* [1681] bei *Todd;* a picture ... so full [to use a word of Wilkie's own] of —, *J. Brown,* Horæ, &c. 192) die Geisteskraft; Geistigkeit.

Intĕl'ligence (†: **I-cy**), *s.* 1) die Kunde, Auskunft, Nachricht, Anzeige, Eröffnung, der Nachweis (selten im *pl.:* make the best use of these i-s, *Rich.* Clarissa 4, 170); 2) das Vernehmen, (Ein)Verständniß; 3) der Verstand, die Einsicht, Kenntniß; 4) das geistige Wesen, der Geist; bes. i-s, *pl.* Geister: *a)* (*Bail.*) höhere Wesen, Engel (*Dryd.* [bei *Todd]:* Uriel, the — of the sun); *b)* Männer von Geist (what small i-s [unbedeutende Geister] ... to use a phrase more French than English ... were the greater number of the French ministers, &c., *An.* H. Templeton 18; 291; such are the i-s that are to rule Ireland! *Lev.* Fossbr. 1, 73, &c.); to send out for —, auf Kundschaft ausschicken; to give — of ..., benachrichtigen von ...; — office (office of —), das Anzeige=(Nachfrage=) Amt, Adreßcomptoir, Intelligenzcomptoir; good — (between men), die Einigkeit; ill —, die Uneinigkeit. — Ableitungen (ein Zeitw. To Intelligence unbelegt): **Intĕl'ligĕncer,** *s.* 1) *a)* Einer, der Kunde bringt, Neuigkeiten berichtet &c., der Kundschafter, Botschafter, Anzeiger; der Berichterstatter &c.; *b)* (*Shksp., &c.*) der Vermittler; bes. tadelnd: der Zwischenträger; 2) das Intelligenzblatt, die Zeitung. — **Intĕl'ligĕncing,** *p. a.* (*Sh.* [Wint. Tale 2, 3, 68], *B. & Fl., Milt., &c.* bei *Todd,* meist tadelnd) (geheime &c.) Kunde bringend, zwischenträgerisch &c.; his — hounds (*Overb.* bei *Todd*), seine Spürhunde, Spione.

Intĕl'ligent, *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) (*Sh.* Lear 3, 1, 25, &c.; Wint. Tale 1, 2, 378, &c., u. ü.) Kunde gebend, benachrichtigend; mittheilsam; 2) *a)* verständig; *b)* einsichtsvoll; kundig, erfahren. — **Intĕlligĕn'tial,** *adj.* 1) verstandesmäßig, geistig; 2) verständig, vernünftig. — **Intĕlligĕn'tiary,** *s.* † (*Holinsh.* bei *Wb.*), der Kundschafter (Intelligencer).

Intĕl'ligible, I. *adj.* (**i-bly,** *adv.*) verständlich, begreiflich, deutlich, klar (to, für); II. **—ness, Intĕlligibĭl'ity,** *s.* 1) die Verständlichkeit, Deutlichkeit; 2) (*Glanv.* bei *J.*, u. ü.) die Fähigkeit zu verstehen, zu begreifen, das Verständniß.

Intĕm'erate, I. od. **Intĕm'erāted,** *p. a.* unbefleckt, unentweiht, unverderbt; II. **—ness,** *s.* die Unbeflecktheit; (*Donne* bei *Todd:*) Ungetrübtheit, Reinheit.

Intĕm'perament, *s.* (*Harv.* bei *J.*) die üble, schlechte (Körper=)Beschaffenheit. — **Intĕmp'erance** (†: **I-cy**), *s.* 1) † (*Bp. T.* bei *Wb., &c.*), die ungemäßigte Leidenschaft, das Übermaß; 2) die Unmäßigkeit (im Essen, Trinken &c.), die Völlerei; Ausschweifung. — **Intĕm'perate,** I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) *a)* ungemäßigt, maßlos; *b)* auch vom Clima &c.: übermäßig kalt, heiß &c.; 2) meist: unmäßig im Trinken, Essen &c.; der Völlerei ergeben; 3) übermäßig leidenschaftlich; ausschweifend; II. **—ness,** *s.* 1) die Maßlosigkeit, Übermäßigkeit &c.; 2) die Unmäßigkeit (bes. im Essen u. Trinken). — **To Intĕm'perāte,** *v. tr.* (*Whitaker* bei *Todd,* u. ü.) außer Ordnung bringen. — **Intĕm'perat'ûre,** *s.* †, 1) die Maßlosigkeit; 2) (*Sh.* [Lesart der Fol.=Ausgg. in:] 1 Hen. IV 3, 2, 156) die Unmäßigkeit, Ausschweifung (Intemperance).

† **Intempĕs'tive,** *adj.* (**—ly,** *adv.*) unzeitig, zur Unzeit (kommend &c.). — † **Intĕmpestĭv'ity,** *s.* die Unzeitigkeit.

Intĕn'able, *adj.* (w. ü. für Un...) unhaltbar.

To Intĕnd', *v.* I. *tr.* 1) †, *a)* (an)spannen; ausdehnen; *b)* verstärken, vergrößern; 2) †, *a)* (seine Aufmerksamkeit &c.) auf (*with Acc.*) richten; to — one's fancy on a thing (*Newt.* bei *Bulw.* Strange Story 2, 107, &c.), seine Gedanken auf etwas richten; *b)* to — a thing (*Hook., Bac.* bei *J., &c.*): *aa)* etw. beachten, im Auge haben; *bb)* für ... Sorge tragen, über (*with Acc.*) die Aufsicht haben; 3) *a)* beabsichtigen, vorhaben; (meist mit Inf. als Obj.:) to — to go, to remain, to travel, &c., gehen, bleiben, reisen &c. wollen; *b) aa)* (etw. für Jmd.) vorhaben, bestimmen; I'll not say what I — for thee (*Sh.* K. John 3, 3, 68), ... was ich für dich (zu deinen Gunsten) im Sinne habe; here's no harm i-ed to thee (Wint. Tale 4, 4, 642), man will dir nichts zu Leide thun; an enemy i-s you harm (Troil. & Cr. 2, 2, 39), ein Feind sinnt auf euren Schaden (auch mit towards, &c.: Jul. Cæs. 2, 4, 31; the goodness I — upon you, *Sh.* Lear 5, 1, 7); *bb)* (etw. zu etw.) bestimmen: his satires ... being i-ed wholly for instruction (*Dryd.* bei *J.*), ... nur zur Belehrung; *cc)* (Jmd. zu od. für etw.) bestimmen; he i-s you for his ... ambassador (Meas. for Meas. 3, 1, 58), ... zu seinem Gesandten; he is i-ed for the church, er ist für den geistlichen Stand bestimmt; the honour I i-ed her family (*Smoll.* bei *Str.*), ..., welche ich ihrer Familie zugedacht hätte; 4) (*Shksp.,* vgl. *Al. Schm.*) zu zeigen &c. beabsichtigen, vorgeben; 5) (schott.) s. To Intent; II. *intr.* 1) †, sich hinstrecken, sich ausdehnen; 2) †, auf etw. (*Acc.*) sinnen: *a)* erwägen, überlegen (— at home, ... what best may ease the present misery, *Milt.* P. L. 2, 457, &c.); *b)* trachten, sich bemühen (— to understand the Estate I have settled, *Cromwell* an seinen Sohn: *Carl.* Cromw. 2, 285, &c.); **—ing,** *p. a.* in der Absicht habend &c.; the —ing emigrant (*Ath.* Mar. '50, 309), der welcher auszuwandern beabsichtigt; the —ing Colonists (*Colon. Mag.* '51, 267), die welche Ansiedler werden wollen; **i-ed,** *p. a.* 1. beabsichtigt &c.; absichtlich; 2. bestimmt; subst. (*Bulw.* Dram. Wrks 1, 199; 219 u. oft): der od. die Verlobte, Zukünftige; der Bräutigam; die Braut.

Intĕn'dancy, *s.* die Intendanz: 1) die Oberaufsicht, das Oberaufseheramt, die Intendantenstelle, Intendantur; 2) der Verwaltungsbezirk. — **Intĕn'dant,** *s.* 1) der Aufseher, Oberaufseher, Verwalter, Intendant; (of mines) der Berghauptmann; 2) *Am.* (*S. C.*) der Bürgermeister.

To Intĕn'der, s. En....

Intĕn'diment, *s.* (v. *Spens.* [vgl. *J.-Todd*] nach dem ital. *intendimento* gebildet; nur bei ihm zu finden) 1) das achtsame Gehör; 2) das Verständniß.

Intĕnd'ment, *s.* 1) das Vorhaben, die Absicht; 2) *Law,* die Bedeutung, der wahre Sinn (eines Wortes).

To Intĕn'erāte, *v. tr.* (w. ü.) 1) erweichen, mildern; 2) *fig.* rühren. — **Intĕn'erate,** *p. a.* †, erweicht &c. — **Intĕnerā'tion,** *s.* (w. ü.) die Erweichung.

Intĕn'ible, *adj.* (*Shksp.* [vereinzelt, vgl. Intenable] All's well, &c. 1, 3, 208) unhaltbar.

To Intĕn'sāte, *v. tr.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.;* w. ü.) s. To Intensify. — **Intĕn'sative,** *adj.* bes. *Gramm.* (*H-ll* Dict. 1, 1) verstärkend &c.

Intĕnse', I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) 1) (hoch)gespannt; angestrengt; 2) stark; kräftig; heftig; — attention, gespannte Aufmerksamkeit; — blue, (*Tolh.:*) der niedergeschlagene Indigo; —ly cold, durchdringend kalt; II. **—ness,** *s.* 1) die Spannung (einer Saite, Kraft &c.); 2) *Phys.* der hohe Grad der inneren Stärke (Intensity) &c., die (wirksame) Kraft; 3) *fig.* die Anstrengung, Heftigkeit, ein hoher Grad der Aufmerksamkeit (on, auf [*with Acc.*]); —ness of study, das emsige, angestrengte Studium; a searching —ness of eye (*Bulw.* Dev.), ein durchdringendes forschendes Auge; to pray with —ness, inbrünstig beten.

Intĕnsificā'tion, *s.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) die Verstärkung. — **To Intĕn'sify,** *v.* (nach *Ingleby* bei *Worc.* schreibt sich *Coler.* die Bildung dss. allgemeinen Wortes zu; *Wb.* führt [1856] "Bacon" an) I. *tr.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.; Dick.* Humphr. 468, u. oft) angespannter, heftiger machen, verstärken; steigern; verschärfen (von den Sinnen); II. *intr.* (*Dick.* nach *Worc.*) kräftiger, stärker, heftiger werden.

Intĕn'sion, *s.* 1) die (An)Spannung (auch *fig.*); 2) die (Kraft=)Verstärkung; — and remission (*Bac.* bei *J.*), die Zu= u. Abnahme (des Windes &c.).

Intĕn'sity, *s.* 1) die Spannung, Anstrengung; 2) *a)* die (innere) Stärke, Heftigkeit; *b)* die Größe (der Schuld); 3) *Phys.* die abso=

lute Größe, Stärke od. der Grad einer Naturkraft, Intensität.

Intĕn'sĭve, I. *adj.* 1) *a)* die Spannung, innere Stärke od. Steigerung betr.; *b)* gespannt od. Spannung zulassend; 2) angespannt, angestrengt; stark; 3) *Gramm.* eine Steigerung (des Begriffs) bewirkend, intensiv (v. Partikeln ꝛc.); II. —ly, *adv.* 1) der innern Stärke nach, innerlich; 2) auf eine angestrengte, verstärkte Art, mit erhöhter Kraft; ohne Unterlaß; III. —ness, *s.* die Intensität (Intensity).

Intĕnt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) (mit on, upon, † *[Kg. Chs.* bei *J.]:* to [their safety], auf *[with Acc.]*) ernstlich gerichtet, eifrig bedacht (auf; w. ü. mit Inf. *[South* bei *Worc.]:* to seduce); beflissen, emsig, aufmerksam; II. *s.* das Vorhaben, die Absicht, Meinung; to the —, damit ..., um ...; dermaßen; to all i-s and purposes, durchaus, ganz und gar, auf alle Weise, in allem Betracht, in jeder Hinsicht.

To **Intĕnt'**, *v. tr.* (schott.) gerichtlich verfolgen; to — an action *(An.* Two Cosmos 177), eine Klage anstrengen (against, gegen).

† **Intentā'tion**, *s.* das Ausgehen (auf etw. *[Acc.]*), Bezwecken.

Intĕn'tion, *s.* 1) die Spannung; s. Intension; 2) *a)* die Anstrengung (der Geisteskräfte); Spannung (des Gemüthes); *b)* der hohe Grad der Aufmerksamkeit (auf *[with Acc.]*), Eifer (für); 3) *a)* das Vorhaben, die Absicht; of —, = Intentionally; *b)* der Zweck, Endzweck; to heal by the first (second) —, *Surg.* ohne Eiterung zusammenheilen (unter Eiterung vernarben). — **Intĕn'tional**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) absichtlich, beabsichtigt, vorsätzlich; 2) nur in der Absicht vorhanden (—ly, *adv.* der Absicht nach), (noch) nicht ausgeführt. — **Intĕntionăl'ity**, *s.* die Vorsätzlichkeit, Absichtlichkeit. — **Intĕn'tioned**, *p. a.* meist *in comp.* mit einer Absicht (gleichsam: versehen), ... gesinnt; ill —, übelgesinnt; well —, gutgesinnt.

† **Intĕn'tive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) eifrig bedacht, aufmerksam ꝛc. s. Intent; II. —ness, *s.* s. d. f. W.

Intĕnt'ness, *s.* die gespannte Aufmerksamkeit, Geflissenheit, Angestrengtheit (des Geistes), der Eifer.

To **Intĕr'**, *v. tr.* 1) (w. ü.) in die Erde thun, legen, *(Mort.* bei *J.:* Pflanzen) einschlagen; 2) beerdigen, begraben.

In'ter, (lat. Präp.) unter, zwischen (— *nos*, unter uns); im Engl. (†: Enter...) nur in Zusammensetzungen, aber mit großer Freiheit zur Neubildung auch mit Wörtern german. Stammes benutzt, nicht bloß in scherzh. Formen, wie short inter-whiff sentences *(Kingl.* Eothen 134, zwischen den Absätzen des Paffens kurz hervorgestoßene Bemerkungen), sondern in festeingebürgerten, wie To Interblend, Interflow, Interlink, Interlock, Interweave, &c.

In'terăct, *s. Dram.* 1) der Zwischenact; 2) das Zwischen(act)spiel.

Interăc'tion, *s.* 1) die Zwischenhandlung; 2) (reciprocal —, *Ed. Rev.* Oct. '49, 295; 299, &c.) die Wechselwirkung.

Interăd'ditive, *s.* *(Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) das dazwischen Eingeschobene; der Zwischensatz.

Interā'gency, *s.* die Vermittlung. — **Interā'gent**, *s.* der Vermittler, Zwischenhändler.

† **In'terall**, *s.* das Eingeweide (Entrail[s]).

Inter-ăl'pine, *adj.* *(Bulw.* K. Arthur 239) zwischen (hohen) Alpen gelegen.

Interăm'nian, *adj.* *(Bryant* bei *Todd)* zwischen Flüssen gelegen. [seitig beleben.

To **Interăn'imāte**, *v. tr.* (w. ü.) gegen-

Interartĭc'ülar, *adj. Anat.* zwischen den Gelenken befindlich; — cartilages, die Zwischengelenkknorpel.

Interău'lic, *adj.* *(Motley* bei *Wb.)* (w. ü.) zwischen (Königs-)Höfen bestehend.

Interăx'al, *adj. Archit.*, &c. in der Zwischenaxe (Interăx'is, *pl.* interăx'ēs) bei Säulenbauten befindlich. — **Interăx'illary**, *adj. Bot.* in od. zwischen den Blattachseln gelegen.

Interbastā'tion, *s.* *(Smith* [1666] bei *Todd*, nach altfrz. *Interbaster)* das Zwischenflickwerk, Zusammengestücke.

To **Interblĕnd'**, *v. tr.* (& *intr.* sich [innig mit ...]) vermischen *(Bulw.* Harold 2, 322; *Mrs. Gore*, Castles, &c. 247).

To **Interbreed'**, *v.* I. *tr.* 1) durch Kreuzung erzeugen; 2) (Thiere verschiedener Racen) sich kreuzen lassen; mit ... Kreuzungen vornehmen; II. *intr.* sich kreuzen.

To **Interbring'**, *v. tr.* †, dazwischenbringen.

Intĕr'calar, **Intĕr'calary** *[J., Sher., P., Sm.* u. die neueren; intercăl'—, *W., St. J., F.*, (neben intĕr'—:) *Don.]*, *adj. Chron.* eingeschaltet, eingeschoben; — day, der Schalttag; — days, *Med.* die fieberfreien Tage (beim Wechselfieber); — year, das Schaltjahr. — To **Intĕr'calāte**, *v. tr.* (einen Tag ꝛc.) einschalten; i-d, *Geol.* in andere (jüngere) Erdschichten eingeschlossen. — **Intĕrcalā'tion**, *s.* 1) *Chron.* die Einschaltung (eines Tages); 2) *Geol.* die Einschließung in andere Erdschichten.

To **Intercēde'**, *v. intr.* 1) dazwischen (zwischen ...) sein od. kommen; dazwischen verflossen sein, dazwischen liegen; 2) sich ins Mittel schlagen; vermitteln, sich verwenden, bitten (with, bei; for, für); he is i-d for, es wird für ihn gebeten; **I-r**, *s.* der Vermittler, Fürsprecher ꝛc. — **Intercē'dent**, I. *adj.* dazwischen liegend od. befindlich; dazwischen tretend, vermittelnd; II. *s.* das Vermittelnde.

Intercĕl'lülar, *adj.* zwischen den Zellen befindlich, intercellular; — passages, *Bot.* die saftführenden Gefäße.

To **Intercĕpt'**, *v. tr.* 1) (auf dem Wege) auffangen (Briefe ꝛc., oft = unterschlagen); aufhalten; 2) hindernd in den Weg treten, (im Laufe) hindern, aufhalten (die Strömung eines Flusses; die Verbindung mit einem Orte) unterbrechen, abschneiden; (den Weg) versperren, verrennen; (die Lichtstrahlen) auffangen; 3) *Math.* einschließen (eine Linie durch zwei Puncte od. zwei andere Linien); to — the trade, dem Handel Abbruch thun; to — a course of proceedings, den Rechtsgang hemmen; to — the sky *(Dryd.)* *, den Himmel verdunkeln; the storm i-s the shore *(Pope)* *, der Sturm verhindert das Landen; —ing sewers, *pl.* Auffange-Cloaken; **I-er**, *s.* der Auffangende ꝛc.; *(Sh.* Tw. Night 3, 4, 242) Nachsteller, Gegner. — **In'tercĕpt**, *s.* *(Wb.) Math.* der eingeschlossene od. abgeschnittene Theil einer Linie. — **Intercĕp'tion**, *s.* das Aufhalten, die Auffangung, Unterbrechung, Verhinderung; — of breath, die Hemmung des Athems.

Intercĕs'sion, *s.* das Dazwischentreten, die Vermittelung; Verwendung, Fürsprache; to make — to ..., Fürbitte thun bei ... (for, für). — **Intercĕs'sional**, *adj.* eine Fürbitte betr. od. enthaltend. — To **Intercĕs'sionāte**, *v. tr.* † *(Nash*, &c. bei *Todd)*, bitten, bei (Gott ꝛc.) Fürbitte thun. — **Intercĕs'sor** († *[Fairf., Milt.*, &c. bei *J.]:* **I-our**), *s.* 1) der Vermittler, Fürsprecher; 2) der vicarirende Bischof. — **Intercessō'rial**, *adj.* (w. ü.) einen Vermittler betr., Vermittler... — **Intercĕs'sory**, *adj.* eine Verwendung, Fürbitte enthaltend; fürsprechend, vermittelnd. [verketten.

To **Interchāin'**, *v. tr. fig.* zusammenketten,

To **Interchānge'**, *v.* I. *tr.* austauschen (auch übrtr.), wechseln; II. *intr.* abwechseln. — **Interchānge'** *[J., Todd, Ja., Craig, Cool., Don.;* In'—, *Sher., P., W., Wb., Worc., Kn., Sm., Reid, Storm.]*, *s.* 1) *a)* der Austausch (auch übrtr.); die Vertauschung; *b) Comm.* der Tauschhandel, Verkehr; 2) der Wechsel, die Abwechselung. — **Interchān'geable**, I. *adj.* (I-bly, *adv.*) 1) austauschbar; 2) wechselseitig, gegenseitig; 3) abwechselnd; wechselsweise, von beiden Seiten; II. —ness, **Interchāngeabĭl'ity**, *s.* 1) die Austauschbarkeit; 2) die Wechselseitigkeit, Abwechselung, der Tausch. — **Interchānge'ment**, *s.* *(Shksp.*, w. ü.) der Austausch. [eingeschobene Capitel.

In'terchăpter, *s.* *(Ath.* Oct. '51, 113) das

Intercī'dence, *s.* †, der Zwischenfall. — **Intercī'dent**, *adj.* †, dazwischenfallend od. -kommend.

Intercĭp'ient, I. *adj.* auffangend, aufhaltend, hindernd; II. *s.* die aufhaltende Kraft, das Hinderniß, Unterbrechungs- od. Hinderungsmittel.

Intercĭ'sion, *s.* †, die Unterbrechung.

Interclavĭc'ülar, *adj. Anat.* zwischen den Schlüsselbeinen befindlich. [schließen.

To **Interclōse'**, *v. tr.* einschließen, ab-

To **Intercloud'**, *v. tr.* zwischen Wolken einhüllen, umwölken.

To **Interclūde'**, *v. tr.* unterbrechen, versperren, verschließen, verlegen, abschneiden (den Weg ꝛc.); auffangen; a voice i-d by hoarseness *(Holder* bei *J.*, u. ü.), eine durch Heiserkeit erstickte Stimme. — **Interclū'sion**, *s.* die Unterbrechung, Versperrung, Hemmung.

Intercolō'nial, *adj.* (—ly, *adv.*) die Beziehungen ꝛc. zwischen Colonien betr.; — tariffs, die Zölle zwischen den Colonien.

Intercolŭmniā'tion, *s. Archit.* der Säulenabstand, die Säulenweite, Säulenferne.

Intercŏm'bat, *s.* *(Daniel*, u. ü.) das Handgemenge, der Kampf.

Intercŏm'ing, *s.* † *(Proceedings*, &c. [1606] bei *Todd)*, das Dazwischenkommen od. -treten.

To **Intercŏm'mon**, *v. intr.* 1) mit anderen verkehren; zusammen (an demselben Tische) essen; 2) *(Bac.* bei *J.) fig.* zehren (with, von); gemeinschaftliche Weide haben. — **Intercŏm'monage**, *s.* 1) die Tischgemeinschaft; 2) die Gemeindeweide, Gemeintrift; Koppelhut, Koppeltrift.

To **Intercommūne'**, *v.* I. *intr.* zusammen verkehren; in Gesellschaft treten; II. *tr.* (schott.; *W. Scott*, Old Mort. 50, &c.) vom Verkehr ausschließen, ächten.

Intercommū'nicable, *adj.* gegenseitig mittheilbar. — To **Intercommū'nicāte**, *v.* I. *intr.* Gemeinschaft mit einander haben; unter einander verkehren; II. *tr.* einander mittheilen. — **Intercommū'nicatory**, *adj.* *(Ath.* Jan. '49, 5) den Verkehr unter einander betr., Zwischenverkehrs.... — **Intercommūnicā'tion**, *s.* 1) der Zwischenverkehr; 2) die wechselseitige Mittheilung. [unter einander.

Intercommū'nion, *s.* die Gemeinschaft

Intercommū'nity, *s.* 1) die Gemeinschaft unter einander; gegenseitige Mittheilung; — of sentiments, der Meinungsaustausch; 2) die gemeinschaftliche Religionsübung; unter einander bestehende Religionsfreiheit. [unter einander.

Intercompăr'ison, *s.* die Vergleichung

Intercŏs'tal, *Anat.* I. *adj.* zwischen den Rippen liegend; — arteries, — nerves, &c., die Zwischenrippen-Arterien, -Nerven ꝛc.; II. *s.* das Zwischenrippenorgan.

In'tercourse, *s.* der Verkehr; die Verbindung; channel of —, der Verbindungscanal; — of signs, die Zeichensprache.

To **Intercrŏss'**, *v. tr.* (& *intr.* sich) unter einander (durch)kreuzen (v. Wegen ꝛc.; *Wraxall*, Wild Oats 285, &c.).

To **Intercŭr'**, *v. intr.* † *(Shelt.* bei *Todd)*, dazwischen kommen od. treten, sich ereignen. — **Intercŭr'rence**, *s.* 1) *(Boyle* bei *J.)* das Dazwischenlaufen, der Durchgang (einer Flüssigkeit); 2) *fig.* *(Browne* bei *Todd)* der Zwischenfall. — **Intercŭr'rent**, *adj.* 1) *(Boyle* bei *J.)* dazwischen laufend od. fließend; 2) *fig.* dazwischen kommend, hinzukommend; *Med*-s. an — fever, ein ungewöhnliches Fieber (in Beziehung auf Jahreszeit u. Ort); an — pulse, ein ungleicher Puls.

Intercŭtā'neous, *adj.* zwischen der Haut und dem Fleische befindlich, Unterhaut..., subcutan.

To Interdăsh', *v. tr. (Cowp.* bei *Worc.)* durchstreuen, mit einstreuen, untermengen.

† **In'terdēal** *[Todd, Wb., Worc., Sm., Cool., &c.;* interdeal', *J., Sher., W., &c.], s.* der Zwischenhandel, Verkehr.

Interdĕn'til, *s. Archit.* der Raum zwischen zwei Zahnschnitten (am Gesimse).

Interdēpĕn'dence (Ī-cy), *s. (Kemble,* A. S. 182; *Ed. Rev.* Apr. '48, 425; *Kingl.* Crimea 1, 36, *&c.) s.* die gegenseitige Abhängigkeit, der (feste) Zusammenhang unter einander. — **Interdēpĕn'dent**, *adj.* von einander abhängig, *(Ath.* June '50, 630, *&c.)* (unter einander) in (festem, folgerechtem 2c.) Zusammenhange (stehend 2c.).

To Interdict', *v. tr.* 1) untersagen, verbieten (zuw. mit lat. Constr.: one from ..., Einem etw. *[Sh.* Phœn. 9, *&c.*]; Einen ausschließen von 2c., vgl. Interdiction); 2) *Eccl.* mit dem Interdicte belegen. — **In'terdict**, *s.* 1) das Verbot; 2) *Rom. Cath.* das Interdict; 3) *Sc. Law,* der Zwischenspruch (Injunction). — **Interdic'tion**, *s.* 1) die Untersagung, das Verbot; 2) *(Sh.* Macb. 4, 3, 106, *&c.)* das ausschließende Urteil, der Bann(fluch); her intended — of him from the house *(An.* Two Cosmos 62), ihre Absicht ihm das Haus zu verbieten; — of trade, das Handelsverbot. — **Interdic'tive**, *adj.* untersagend, verbietend. — **Interdic'tory**, *adj.* ein Verbot betreffend, verboten, nach dem Verbote. [breiten.

To Interdiffūse', *v. tr.* zwischendurch ver-

Interdig'ital, *adj.* zwischen den Fingern (befindlich 2c.). — **To Interdig'itāte**, *v. tr.* (n. ü.) (wie) zwischen Fingern durchsetzen; durchflechten. — **Interdigitā'tion**, *s. Anat.* 1) der Raum zwischen den Fingern; 2) das Durchflechten, Verweben.

Interdŏt'ted, *adj.* zwischenpunctirt.

In'terdūce, *s. (Sm.)* das Bindeholz (Intertie).

Interēquinŏc'tial, *adj.* (n. ü.) zwischen den Tag- und Nachtgleichen befindlich.

In'teress(e), *v. & s.* †, s. (To) Interest.

Interesse moræ [interĕs'ĭ mō'rē], *s.* (lat.) *Law,* die Verzugszinsen.

To In'terest, *v.* I. *tr.* 1) interessiren: *a)* betheiligen, Antheil nehmen lassen (in, an *[with Dat.]);* to be i-ed in an enterprise to the extent of four per cent, bei einem Unternehmen mit 4 Proc. betheiligt sein; *b)* (v. Dingen) betreffen, angehen; 2) *a)* auf *(with Acc.)* wirken; *b)* (Einem) Theilnahme einflößen, zur Theilnahme bewegen; *c)* anziehen, einnehmen; reizen; rühren; to — one's self in a thing, sich *(Dat.)* etw. *(Acc.)* angelegen sein lassen; to — one's self in an enterprise, sich bei einem Unternehmen betheiligen; to — one's self for a person, sich für Jmd. interessiren; to — a person in a subject, Jmd. für eine Sache gewinnen; to — a person in one's favour, Jmd. für sich gewinnen; II. *intr.* interessant (rührend 2c.) sein, vgl. —ing; die Zuneigung gewinnen. — **In'terest**, *s.* 1) (häufig im *pl.)* das Interesse, der Vortheil, Nutzen, das Beste; 2) der Einfluß (auf Andere, u. diese selbst = gute Freunde), vgl. unten; das Ansehen; die Gewalt; Wichtigkeit 2c.; 3) *a) Comm.* der Antheil, Theil (in, an *[with Dat.]);* — in a vessel, die Mitrhederei, der Schiffspart; *b) fig. (Shksp., &c.)* der Anspruch, das Recht (in, to, auf *[with Acc.]);* 4) *fig.* die Theilnahme, der Antheil; 5) die anziehende Eigenschaft, der Reiz; 6) (gew. self-—) der Eigennutz; 7) *a)* der Zins, (auch *pl.)* die Zinsen, Zinsgelder, Procent-Gelder für (ausgeliehene Capitalien, Interessen (nach den engl. Gesetzen 5 Proc.); *b)* der Gewinn überh., Wucher; shipping —, 1. der Rhedereibetrieb, die Rhedereigeschäfte; 2. die (sämmtlichen) Rheder; landed —, die Gutsbesitzer; to be in one's —, auf Jmds. Seite sein; to make use of one's —, sich Jmds. Ansehen bedienen; to use one's (own) —, sein Ansehen gebrauchen; to make an —, sich *(Dat.)* ein Ansehen geben, sich *(Dat.)* Einfluß verschaffen; to make — for ..., 1. sich bewerben um ...; 2. seinen Einfluß (für Jmd.) anwenden, geltend machen (with, bei); great — was made to save him *(Mac.* Hist. 2, 215), großer Einfluß wurde aufgeboten, alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt ...; to make — with ..., (Jmds.) Gunst od. Nachsicht zu erlangen suchen; — at court, Freunde bei Hofe; to get an — with one, to obtain a person's —, Einen auf seine Seite bringen, ihn für sich gewinnen, seine Gunst erwerben; for the best of your —, zu Ihrem Besten; to take an — in, ein Interesse an *(with Dat.)* nehmen, sich angelegen sein lassen; to have an — in ..., betheiligt sein bei ..., Theil haben od. nehmen an ... od. in ...; verwickelt sein in ...; to put od. lend out money at —, Geld auf Zinsen verleihen, austhun; to pay —, Zinsen bezahlen, verzinsen; to take money upon —, Geld auf Zinsen nehmen; — upon — od. compound —, Zinsen auf (od. von) Zinsen, Zinseszinsen; simple —, die Capitalzinsen; party of —, der Interessent; common —, das allgemeine Beste; — -account, die Interessenrechnung, Zinsenberechnung, Zinsenrechnung, Zinsennota; — -table, die Zinstabelle.

In'terested, I. *p. a.* interessirt: 1) betheiligt 2c.; an — witness, der mit betheiligte Zeuge; 2) eigennützig; II. —ness, *s.* die Interessirtheit; der Eigennutz.

In'teresting, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) interessant, anziehend; unterhaltend; einnehmend, rührend; 2) bedeutsam, wichtig, von entscheidender Wichtigkeit ("a [military] order of a pressing and — nature", *G. Washington [Irving,* Wash. 4, 200]; the march of the army has been delayed on more than one — occasion, drs. eb. 3, 287; an incident so — and terrible, *W. Scott,* Lammerm. 70); Mrs. Bunny's in an — situation *(Thack.* Van. Fair 2, 17), *coll.* ... ist in interessanten (andern) Umständen; II. —ness, *s.* das (Interessantsein) Interessante (the quality to which, for want of a more euphonious designation, we must give the clumsy name of —ness, *Westm. Rev.* Apr. '50, 12).

Interfā'cial, *adj. Geom.* zwischen Flächen liegend; — angle, der Flächenwinkel.

Interfĕc'tion, *s. Lat.* die Tödtung. — **Interfĕc'tor**, *s.* 1) (n. ü.) der Todtschläger, Mörder; 2) *Astrol.* der verderbliche Planet.

To Interfēre', *v. intr.* 1) *a)* sich mit ... abgeben, an *(with Dat.)* theilnehmen, sich in *(with Acc.)* mischen, sich einmischen; *b)* sich ins Mittel schlagen, dazwischen treten, vermitteln; 2) störend (ein)wirken, (einer Sache *[Dat.])* Eintrag thun; einander entgegen sein, widersprechen, widerstreiten; 3) *Man.* sich streichen, streifen, in die Eisen hauen; 4) *Phys.* interferiren (von den Lichtstrahlen und Schallwellen); to — with one, Einem in den Kauf fallen, *coll.* ihm ins Gehege kommen, ihn auszustechen suchen; love i-s, die Liebe ist im Spiele. — **Interfē'rence**, *s.* 1) *a)* die Einmischung; der Einspruch; *b)* die Dazwischenkunft, Vermittelung; 2) *a)* der Eintrag, Abbruch; *b)* das Widerstreiten (der Interessen 2c.); 3) *Man.* das Streichen, Aneinanderschlagen (mit den Hufen im Gehen); 4) *Phys.* die Interferenz (des Lichtes, der Wärme, des Wassers od. Schalles).

In'terflōw, *s. (Coll.* Armadale 2, 36) das (unmerkliche) Ineinander- od. Zusammenfließen, die Mischung.

Intĕr'fluent, Intĕr'fluous, *adj.* dazwischen fließend.

Interfoliā'ceous, *adj. Bot.* zwischenblätterig.

To Interfō'liāte, *v. tr. (Ev.* [1696] bei *Todd)* (ein Buch) durchschießen (To Interleave).

Interfrĕt'ted, *p. a. Herald.* in einander verschlungen.

Interfŭl'gent, *p. a.* dazwischen leuchtend.

Interfūsed', *p. a.* *, dazwischen gegossen, ergossen od. verbreitet. — **Interfū'sion**, *s.* das Dazwischengießen, die Verbreitung.

Intergăngliŏn'ic, *adj. Anat.* zwischen den Nervenknoten gelegen u. dieselben verbindend (von den Nervensträngen).

Intergā'ping, *s.* (n. ü.) der Mißklang zweier zusammenstoßender Vocale, der Hiatus.

† **Intĕr'gatory**, *s.* s. Interrogatory.

Interhē'mal, *adj. Zoot.* im Gefäßbogen zwischen den Wirbelfortsätzen der Fische befindlich.

In'terim, *s.* 1) die Zwischenzeit; 2) *Germ. Eccl.* das Interim (Karls V.); in the — *(ad interim),* interimistisch, einstweilen; vorläufig; bills (receipts, &c.) in the —, — shares, *Comm.* Interimsscheine (Interimsquittungen, Interimswechsel 2c., interimistisch [vorläufig] ausgefertigte Scheine). — **Interimĭs'tic**, *adj.* interimistisch.

Intē'rior († : **Intē'riour**), I. *adj.* 1) innere, innerlich, inwendig; 2) binnenländisch; — building, der Einbau; — country, das Binnenland; — planets, *Astr.* die unteren Planeten (zwischen Sonne und Erde); — slope of a parapet, *Fort.* die innere Brusthöhe an der Festungsmauer; — works of the building, der Ausbau; II. *s.* 1) *a)* das Innere; *b)* der Innenraum; 2) das Inland, Binnenland; 3) *Pol.* das Innere (die inneren Angelegenheiten); Secretary (Minister) of the —, Minister des Innern; III. —ly, *adv.* inner, innerlich, im Innern. — **Interiŏr'ity**, *s.* das Innensein, Innere.

Interjā'cence, Ī-y, *s.* 1) das Dazwischenliegen; 2) (w. ü.) das Dazwischenliegende. — **Interjā'cent**, *adj.* dazwischenliegend, dazwischenkommend.

To Interjăn'gle, *v. intr.* 1) einen Mißklang unter einander machen; 2) lärmend schwatzen.

To Interjĕct', *v.* I. *tr.* 1) dazwischenstellen; 2) einrücken, einschieben (Worte); II. *intr.* dazwischenkommen od. treten. — **Interjĕc'tion**, *s.* 1) das Dazwischenwerfen; 2) *Gramm.* der Empfindungslaut, das Zwischenwort, die Interjection. — **Interjĕc'tional, Interjĕc'tionary**, *adj.* dazwischengeschoben, eingeschoben.

To Interjŏin', *v. tr. (Sh.* Coriol. 4, 4, 22, vereinzelt) mit einander verbinden.

Interjŏist', *s. Archit.* das Fach, der Raum zwischen zwei Hauptquerbalken (Bay). [dung.

Interjŭnc'tion, *s.* die gegenseitige Verbin-

To Interknit', *v. tr. (& intr.* sich) unter einander (innig) verbinden, eng (ver)flechten *(South.* bei *Worc.).*

Interknŏwl'edge [—nŏl'—], *s. (Bac.* bei *J.,* w. ü.) die gegenseitige Kenntniß od. Kunde.

To Interlāce', *v. tr.* (nur übrtr.) unter einander, übrh. eng verflechten; einflechten; **ĭ-d**, *p. a.* verflochten 2c., verschlungen; auch = Interfretted; **ĭ-cing** *(Dick.* Pict. 239), **Interlāce'ment** *(Ath.* Febr. '49, 189, *&c.), s.* die Verflechtung; Verschlingung.

Interlăm'ināted, *p. a.* zwischen (dünnen) Platten 2c. (befindlich 2c.). — **Interlăminā'tion**, *s.* die Einfügung od. das Eingelegtsein zwischen Platten.

In'terlăpse, *s. (Harv.* bei *J.,* w. ü.) (der Verlauf einer) Zwischenzeit.

To Interlărd', *v. tr.* meist *fig.* (durch-) spicken; untermengen; (ein)mischen. [thun.

To Interlāy', *v. tr.* dazwischen legen od.

To Interlēave', *v. tr.* (ein Buch mit Papier) durchschießen. — **In'terlēaf**, *s. (Chest.)* das Durchschußblatt.

To Interlī'bel, *v. tr.* (einander) durch Schmähschriften beschimpfen, schmähen.

To Ĭnterlīne', *v. tr.* interliniren: 1) *a)* zwischen die Zeilen (einer bedruckten od. beschriebenen Seite 2c.) schreiben, hineinsetzen (und dadurch verbessern), corrigiren; *b)* mit (*or* in) abwechselnden Zeilen schreiben; 2) *Typ.* durchschießen; 3) (*Marlowe* bei *J.*) *, (die Stirn) durchfurchen; an i-d manuscript, ein zwischenzeiliges (od. Interlinear-)Manuscript. — Ĭn'terlīne, *s.* 1) der Raum zwischen zwei Zeilen; 2) *Typ.* die Durchschußlinie, der Durchschuß; 3) *Engr.* der Zwischenschnitt, Zwischenstrich, feinere Strich zwischen zwei stärken. — Ĭnterlĭn'ēar, I. (od. Ĭnterlĭn'ēal, Ĭnterlĭn'ēary) *adj.* (—ly, *adv.*) zwischen den Zeilen geschrieben; mit abwechselnden Zeilen, in Zwischenzeilen bestehend, zwischenzeilig, Interlinear...; — translation, die Interlinearübersetzung (wörtliche Übersetzung unter jeder Zeile des Originals); II. *s.* (*Milt.*, &c. bei *Todd*, w. ü.) das zwischenzeilige Buch, Interlinearbuch. — Ĭnterlĭnēā'tion, *s.* die Einschaltung zwischen den Zeilen.

To Ĭnterlĭnk', *v. tr.* (*Dryd.* bei *J.*; *Bradd.* El. Vict. 1, 262, &c.) unter einander, übrh. eng verketten.

Ĭnterlŏb'ūlar, *adj.* *Anat.* zwischen den (Lungen-)Läppchen befindlich, interlobulär.

Ĭnterlocā'tion, *s.* (*Buck.*, &c. bei *Todd*) die Zwischenstellung.

To Ĭnterlŏck', *v. tr.* 1) in einander verschränken; (*intr.* sich) zusammenschließen; *intr.* in einander eingreifen; 2) *Railw.* absperren (von Station zu Station, *Tolh.*).

Ĭnterlocū'tion, *s.* 1) die Unterredung; 2) *Law*, der vorläufige (od. Zwischen-)Bescheid, das Beiurteil, Interlocut. — Ĭnterlŏc'ūtor [*J.*, *Sher.*, *P.*, &c., *Todd*, *Sm.* u. alle neueren; auch *W.*, welcher jedoch ausdrückl. mit *N.* (El. 195) die (auch bei Prolocūtor geltende) Länge des u (interlocū'tor) vorzieht], *s.* 1) der Zwischenredner, übrh. (mit Andern) Redende, Theilnehmer am Gespräch; 2) *Sc. Law* = Interlocution, 2. — Ĭnterlŏc'ūtory [*B.*, *J.*, *Sher.*, *P.*, *W.*, *Ent.*, &c.; *Sm.* u. alle neueren; —locū'tory, *Enf.*], I. *adj.* 1) gesprächmäßig, in Gesprächsform; 2) *Law*, vorläufig, interlocutorisch (v. einem Bescheid); — discourses, Reden in Gesprächsform; — form, die Gesprächsform; II. *s.* das Zwischengespräch. — Ĭnterlŏc'ūtrice, *s.* (*Sm.*) die (Zwischen-)Redende.

To Ĭnterlōpe', *v. intr.* (urspr. durch „Dazwischenlaufen") dem Handel Anderer Eintrag thun, Einem in den Handel fallen, vorkaufen; verbotenen Handel treiben, schmuggeln; i-ping trade, der Schleichhandel, die Schmuggelei; ī-r, *s.* 1) der Eindringling, bes. dem Handel Anderer Eintrag Thuende 2c.; der Schleichhändler, Schmuggler (auch = Schmugglerschiff); der Winkelmäkler, *coll.* Bönhase; 2) übrh. an — upon the rights of others, der Beeinträchtiger der Rechte Anderer 2c.; (*W. Scott*, Ant. 1:) der blinde Passagier.

To Ĭnterlū'cāte, *v. tr.* †, (einen Wald) aushauen, auslichten. — Ĭnterlūcā'tion, *s.* †, die Auslichtung 2c.

Ĭnterlū'cent, *adj.* (w. ü.) dazwischen scheinend.

Ĭn'terlūde, *s.* das Zwischenspiel. — Ĭn'terlūded, *p. a.* (w. ü.) als Zwischenspiel eingeschoben; Zwischenspiele enthaltend. — Ĭn'terlūder, *s.* (*Ben J.* bei *Todd*, u. ü.) der Mitspieler in einem Zwischenspiel.

Ĭnterlū'ency, *s.* (*Hale* bei *J.*, w. ü.) die Durchspülung, das Dazwischenfließen.

Ĭnterlū'nar(y), *adj.* die Zeit des Neumondes (lat. *Interlu'nium*) betr.

Ĭntermăr'riage, *s.* die Wechselheirat, Heirat zwischen zwei Familien. — To Ĭntermăr'ry, *v. intr.* wechselseitige Heiraten (unter Familien) schließen.

Ĭntermăx'illary, *Anat.* I. *adj.* zwischen den beiden Oberkieferknochen befindlich; das Intermaxillarbein (— bone) betr.; II. *s.* das Intermaxillarbein, der Zwischenkiefer.

† Ĭn'termēan, *s.* (*Ben J.* bei *N.*) die Zwischenhandlung od. -vorstellung, das Zwischenspiel.

† Ĭntermeā'tion, *s.* (*B.*) das Zwischendurchgehen od. -fließen.

To Ĭntermĕd'dle, *v.* I. *intr.* sich (bes. unberufen, zudringlich) (ein)mengen (with, selten in [*Clar.* bei *J.*], in [*with Acc.*]); II. *tr.* (*Bp. Hall*, &c. bei *Todd*) einmischen, untermischen; ī-r, *s.* der sich (unberufen) Einmengende, Mengler. — Ĭntermĕd'dlesome, I. *adj.* geneigt sich einzumengen; II. —ness, *s.* die (Neigung zur) Einmengerei.

Ĭnterme'diacy, *s.* (*Derh.* bei *J.*, w. ü.) die Vermittelung. — Ĭnterme'diary, I. od. Ĭnterme'dial, †: Ĭnterme'dian, *adj.* zwischen (zwei Dingen 2c.) befindlich 2c. s. Intermediate; — bearer (*Cobbold*, Brit. Med. Jrn. July '72, 92), *Med.* der Zwischenträger; II. *s.* das (zuw. der) Vermittelnde; der Vermittler; das Verbindungsglied. — Ĭnterme'diate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zwischen (zwei Dingen) in der Mitte (befindlich 2c.); zwischen inne gelegen; Mittel..., Zwischen...; — colours, die Mittelfarben; — frame, *Spinn.* der Mittelflyer (*Franke*); — hour, die Zwischenstunde; — sort, eine Mittelgattung; — space, der Mittelraum, Zwischenraum; — stages, Zwischenstationen; — tour, die Zwischenreise, Nebenreise zu Land; — trade, der Zwischenhandel, Transito-Handel; — voyage, die Zwischenreise od. Nebenreise zu Wasser; — wheel, *Mach.* das Zwischenrad; II. *s.* *Chem.* das Zwischenmittel. — To Ĭnterme'diāte, *v. intr.* dazwischen kommen od. treten; vermitteln. — Ĭntermediā'tion, *s.* die Dazwischenkunft; Vermittelung. — Ĭnterme'diātor, *s.* der Vermittler. — Ĭnterme'dium, *s.* der Zwischenraum; das Zwischenmittel.

To Ĭntermĕll', † (*Marst.* & *Bp. Fish.* bei *Todd*) für To Intermeddle.

Ĭntĕr'ment, *s.* die Beerdigung, das Begräbniß.

To Ĭntermĕn'tion, *v. tr.* (*H. Grimstone* bei *Todd*, u. ü.) unter Andern od. mit erwähnen.

† Ĭn'termĕss, *s.* s. Entremets.

Ĭntermew'ing, *s.* *Falc.* das Mausern des Falken.

To Ĭntermĭ'cāte, *v. intr.* †, zwischen durch schimmern. — Ĭntermĭcā'tion, *s.* das Dazwischenschimmern.

Ĭntermigrā'tion, *s.* die gegenseitige Auswanderung.

Ĭntĕr'mĭnable, I. *adj.* (ī-bly, *adv.*) grenzenlos, endlos, unendlich, unermeßlich; II. *s.* (*Milt.* bei *J.*) der Unbegrenzbare, Unermeßliche (Gott); III. —ness, *s.* die Endlosigkeit 2c. — Ĭntĕr'mĭnate, *adj.* unbegrenzt, unbeschränkt, grenzenlos, endlos.

To Ĭntĕr'mĭnāte, *v. tr.* †, androhen. — Ĭntĕrmĭnā'tion, *s.* †, die Androhung.

To Ĭntermīne', *v. tr.* †, mit Unterhöhlungen durchziehen.

To Ĭntermĭn'gle [—mĭng'-g'l], *v. tr.* (& *intr.* sich) untermischen, vermischen. — Ĭntermĭn'glement, *s.* (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 288) die Untermischung.

† Ĭn'termīse, *s.* die Dazwischenkunft, das Dazwischentreten.

Ĭntermĭs'sion, *s.* 1) *a)* die Unterlassung; *b)* das Aussetzen, die Unterbrechung, der Absatz; *c)* die Zwischenzeit, Pause; Rast; 2) (*Ben J.* †) der zeitweilige Nichtgebrauch (v. Wörtern); without —, ohne Unterlaß; unablässig, ununterbrochen; — of the ague, der fieberlose Zustand. — Ĭntermĭs'sīve, I. *adj.* unterbrochen; II. —ly, *adv.* in Absätzen, *coll.* ruckweise. — To Ĭntermĭt', *v.* I. *tr.* unterbrechen, aussetzen, einstellen; II. *intr.* nachlassen; aussetzen (vom Fieber 2c.); absetzen. — Ĭntermĭt'tence, *s.* das Nachlassen, Aussetzen, die Unterbrechung. — Ĭntermĭt'tent, I. od. Ĭntermĭt'ting, *p. a.* (ī-ingly, *adv.*) in Zwischenräumen (kommend, geschehend 2c.), aussetzend, unterbrochen; — wheel, *Mach.* das Zwischenrad; — fever, od. II. *s.* das Wechselfieber.

To Ĭntermĭx', *v. tr.* (& *intr.* sich) untermischen, vermischen. — Ĭntermĭx't'ūre, *s.* 1) das Gemisch; 2) die Beimischung.

Ĭntermobĭl'ĭty, *s.* die freie Beweglichkeit (der Theilchen) unter einander.

Ĭntermodĭl'lion, *s.* *Archit.* die Sparrenkopfweite.

Ĭntermŏn'tāne, *adj.* zwischen Bergen liegend.

Ĭntermŭn'dāne (†: Ĭntermŭn'dian), *adj.* zwischenweltlich, zwischen zwei Welt- od. Himmelskörpern befindlich; — space, der Raum zwischen Himmelskörpern, Himmelsraum, Weltraum.

Ĭntermū'ral, *adj.* zwischen Mauern befindlich. — To Ĭntermūre', *v. tr.* (u. ü.) einmauern, umschließen.

Ĭntermŭs'cūlar, *adj.* *Anat.* zwischen den Muskeln befindlich.

Ĭntermūtā'tion, *s.* der gegenseitige Austausch, die wechselseitige Mittheilung. — Ĭntermū't'ūal, *adj.* (—ly, *adv.*; *Dan.* bei *J.*) wechselseitig (unter einander), gegenseitig.

Ĭntĕr'nal, *adj.* († [*How.* bei *J.*]: Ĭntĕrn', w. ü. Ĭntĕrne') (—ly, *adv.*) 1) inner(lich); 2) einheimisch, innerhalb des Landes, binnen- od. inländisch, Landes...; — angle, *Geom.* der Innenwinkel; — evidence, innere Beweisgründe; — navigation, die Binnenschifffahrt; — peace, innerer Friede; — pinion, *Mech.* das Vorgelege mit innerem Getriebe (Verbindung eines innerhalb gezahnten Rades mit einem Drehlinge); — purity, die Herzensreinheit; — taxes, der Binnenzoll; — trade, der Binnenhandel. — Ĭnternăl'ĭty, *s.* (w. ü.) das Innere, Innerlichsein, die Innerlichkeit.

Ĭnternă'tional, *adj.* (—ly, *adv.*) international: 1) zwischen Nationen oder Völkern bestehend 2c.; 2) — commerce, — communication, — intercourse, der Handel, Verkehr 2c. zwischen (zwei 2c.) Nationen, der Völkerverkehr 2c.; — (industrial) exhibition, die Welt(Industrie)ausstellung; — law, das Völkerrecht; — law of copy-right (od. — copy-right [law]), das internationale Verlagsrecht. — Ĭnternă'tionalist, *s.* (*N. Brit. Rev.* [bei *Worc.*], &c.) der Anhänger, Lehrer 2c. des Völkerrechts. — To Ĭnternă'tionalīse, *v. tr.* international 2c. machen; (einen Krieg) auf mehrere Nationen ausdehnen.

Ĭntĕrne', s. Internal.

Ĭnternē'cine, *adj.* (u. ü.: Ĭnternē'cinal, Ĭnternē'ciary [—'shĭ—], Ĭnternē'cīve) gegenseitig tödtend, vernichtend, mörderisch, tödtlich. — Ĭnternē'cion, *s.* † (*Hale* bei *J.*), die gegenseitige Tödtung, Vernichtung.

† Ĭnternĕc'tion, *s.* (*Mount.* bei *Todd*) die Zwischenverbindung, der Zusammenhang unter einander.

Ĭnterneū'ral, *adj.* *Anat.* zwischen den Nervenfortsätzen od. Dornen gelegen.

Ĭn'ternōde, *s.* *Bot.* das Zwischenknotenstück. — Ĭnternō'dial, *adj.* zwischenknotig. — Ĭnternodā'tion, *s.* meist i-s, *pl.* *Anat.* die Gelenke der Finger, Fingergelenke.

Ĭnternŭn'cial, *adj.* 1) einen Internuntius betr.; 2) *Physiol.* zwischen den verschiedenen Körpertheilen vermittelnd (wie das Nervensystem). — Ĭnternŭn'ciō [—'shĭō], *s.* (lat. Ĭnternŭn'tius [—'shĭ—]) der Internuntius, (bes. päpstlicher) Botschafter (zweiten Ranges).

Ĭnter-ōceăn'ĭc [—ōshĭăn'—], *adj.* (*Ath.* May '52, 487 &c.) zwischen (zwei Welt-)Meeren (befindlich 2c.); — communication, die Verbindung zwischen den Meeren (bes. v. einem Canal zw. dem Atlantischen und Stillen Meere).

Ĭnterŏc'ūlar, *adj.* zwischen den Augen (befindlich); — distance, die Entfernung der Augen von einander.

Ĭnterŏs'cūlant, *adj.* bes. *Nat.* sich unter einander nahe berührend 2c., s. Osculant.

Ĭnterŏs'sēal, Ĭnterŏs'sēous, *adj.* *Anat.* zwischen den Knochen (befindlich), Zwischenknochen....

Interpāged', *p. a.* (*Ed. Rev.* July '50, 178) auf getheilten Blattseiten angebracht.

To Interpāle', *v. tr.* zwischendurch mit Pfählen besetzen. [redung (Parley).

† **In'terpārle**, *s.* (*Dan.* bei *N.*) die Unter-

In'terpāuse, *s.* die Zwischenpause.

† **To Interpĕl'** (*Ben J., &c.* bei *Todd*), **To Interpeal'** (*H. More*, eb.), *v. tr.* durch Zwischenrede unterbrechen. — **Interpellā'tion**, *s.* 1) die Zwischenrede, Unterbrechung; 2) die ernstliche Bitte, Verwendung; 3) die Aufforderung, sich über etw. (*Acc.*) zu erklären.

To Interpĕn'ĕtrāte, *v.* I. *tr.* (zwischendurch) in (*with Acc.*) eindringen; ganz u. gar durchdringen; II. *intr.* gänzlich ein- od. durchdringen. — **Interpĕnĕtrā'tion**, *s.* die innige Durchdringung. — **Interpĕn'ĕtrātive**, *adj.* innig durchdringend. [Blumenblättern gelegen.

Interpĕt'alary, *adj. Bot.* zwischen den

Interpĕt'iolar, *adj. Bot.* zwischen zwei gegenständigen Blattstielen (befindlich).

Interpilăs'ter, *s. Archit.* der Raum zwischen zwei Pfeilern. [stellen.

To Interplāce', *v. tr.* (n. ü.) dazwischen

Interplăn'etary, *adj.* zwischen den Planeten (befindlich). [Thätigkeit.

In'terplāy, *s.* die gegenseitige Einwirkung,

To Interplēad', *v. tr. Law*, (einen Nebenumstand) bei einem Processe vor Entscheidung der Hauptsache anbringen; **I-er**, *s.* 1. der einen vor der Hauptsache zu entscheidenden Nebenumstand Vorbringende; 2. die Discussion (bill of —, die gerichtliche Bestimmung) eines Nebenumstandes, welcher vor der Hauptsache entschieden werden muß. [pfänden.

To Interplēdge', *v. tr.* gegenseitig ver-

To Interpoint', *v. tr.* interpungiren (To Punctuate).

To Intĕr'polāte, *v. tr.* 1) † (*Hale* bei *J.*), erneuern, mit Unterbrechungen fortsetzen; 2) einschieben (in eine Schrift); durch Einschaltung verfälschen, interpoliren; 3) *Math.* (eine Zahl od. Größe) in eine unvollständige Reihe einschalten. — **Intĕrpolā'tion** [*Sm., &c.*; Inter—, *Wb.*], *s.* 1) das Unterschieben, die Einschiebung; 2) die (Schrift-)Verfälschung; Interpolation. — **Intĕr'polātor**, *s.* der Interpolator, (Schrift-)Verfälscher.

To Interpŏl'ish, *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*) *fig.* zwischendurch glätten, aufputzen.

To Interpōne', w. ü. für To Interpose. — **Interpō'nent**, *s.* (*Heyw.* bei *Worc.*, w. ü.) der (das) Dazwischenkommende, Vermittelnde. — **Interpō'sal**, *s.* († [*Spens.* bei *Todd*]: **In'terpōse**) 1) (of) das (auch: hemmende) Dazwischentreten mit ..., die Dazwischenkunft; 2) die Verwendung, Vermittelung. — **To Interpōse'**, *v. tr.* 1) dazwischen legen, setzen, stellen, bringen ꝛc.; 2) *a)* mit (seinem Ansehen ꝛc.) dazwischen treten; *b)* vermitteln; bes. *intr.* dazwischen kommen, sich ins Mittel legen od. schlagen; 3) (eine Bemerkung ꝛc.) einwerfen; bes. *intr.* dazwischen reden, einfallen; to — appeal, *Law*, Berufung einlegen; **I-r**, *s.* 1) der oder das (hemmend ꝛc.) Dazwischentretende; 2) der Vermittler, die Mittelsperson. — **Interpŏs'it**, *s.* (*Mitf.* bei *Worc.*) der zwischen (zwei Stapelplätzen) liegende Niederlageort. — **Interposi'tion**, *s.* 1) die Zwischenstellung, der Zwischenstand, die Zwischenlage; 2) († [*Glanv., &c.* bei *Todd*]: Interposure) s. Interposal; 3) (w. ü.) das Dazwischengestellte, Zwischending.

To Intĕr'pret, *v. tr.* 1) *a)* auslegen, deuten, erklären; *b)* dolmetschen; 2) übrtr. *a)* sich (*Dat.*) (etw.) deuten, erklären; (einer Sache [*Dat.*] ꝛc.) eine Deutung geben; *b)* (eine Rolle ꝛc.) in einer bestimmten Fassung zum Ausdruck bringen; in seiner (tieferen) Bedeutung erfassen oder wiedergeben (those sonatas in C flat, which the rector's wife delighted to —, *Bradd.* A. Floyd 2, 66, &c.). — **Intĕr'pretable**, *adj.* erklärbar ꝛc. — **Interpretā'tion**, *s* (†: **Intĕr'pretament**) 1) *a)* die Auslegung, Deutung, Erklärung; *b)* die Übersetzung; 2) die (Art od. Kunst der) Auffassung, Wiedergabe ꝛc. — **Intĕr'prētātive**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zur Auslegung ꝛc. geeignet; (of..., etw.) erläuternd, erklärend; 2) (*Hamm.* bei *J.*) durch Erläuterung gefolgert; *adv.* auslegungsweise ꝛc. — **Intĕr'prēter**, *s.* 1) der Ausleger, Erklärer ꝛc.; 2) der Übersetzer, Dolmetscher; **Intĕr'prētress**, *s.* die Auslegerin ꝛc.

Interpŭnc'tion, *s.* s. d. ü. Punctuation.

Interrā'dial, *adj.* zwischen den Strahlen befindlich.

To Interrēceive', *v. tr.* in sich aufnehmen.

Interrē'gency, *s.* das Zwischenregiment.

Interrĕg'num, **In'terreign** [—rān], *s.* das Interregnum, die Zwischenregierung.

Interrēlā'ted, *adj.* (*Kingsl.* Herew. 2, 78, w. ü.) unter einander verwandt.

Intĕr'rer, *s.* der Beerdiger ꝛc. vgl. To Inter.

In'terrēx, *s.* der Zwischenkönig, Zwischenregent.

To Intĕr'rogāte, *v. tr.* fragen (auch *intr.* = Fragen stellen); befragen, (Zeugen ꝛc.) verhören, ausforschen, untersuchen. — **Intĕr'rogāte**, *s.* † (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*), die gestellte Frage. — **Intĕrrogatee'**, *s.* (*Brit. Cr.* bei *Worc.*, w. ü.) der Befragte. — **Intĕrrogā'tion**, *s.* 1) die Befragung ꝛc.; 2) *a)* die Frage; *b)* (note od. sign of) das Fragezeichen [?]. — **Interrŏg'ative**, I. *adj.* eine Frage anzeigend, fragend; II. *s.* das Fragewort (who? wer? what? was? ꝛc.); III. —ly, *adv.* frageweise. — **Intĕr'rogātor**, *s.* der Frager. — **Interrŏg'atory**, I. *adj.* eine Frage enthaltend od. ausdrückend, fragend; II. *s.* 1) die Frage; 2) *Law*, *a)* die (Verhörs-, Untersuchungs-) Frage; *b)* das (schriftliche) Fragestück.

To Interrŭpt', *v. tr.* unterbrechen. — **Interrŭpt'**, *p. a. Lat.* †, 1) (*Milt.*) aus einander gerissen, zerklüftet; 2) unterbrochen, unregelmäßig. — **Interrŭp'tion**, *s.* die Unterbrechung. — **Interrŭp'tive**, *adj.* (—ly, *adv.*) Unterbrechung veranlassend, unterbrechend, hemmend, störend. — **Interrŭp'tor**, *s. Electr.* der (Strom-)Unterbrecher.

Interscăp'ular, *adj. Anat.* zwischen den Schulterblättern (befindlich ꝛc.).

Interscĕn'dent, *adj. Algebr.* Größen betreffend, deren Exponenten aus Wurzeln bestehen.

To Interscind', *v. tr.* zwischendurch schneiden, zerschneiden, abschneiden.

To Interscrībe', *v. tr.* dazwischen schreiben.

Intersē'cant, I. *adj.* zerschneidend, durchschneidend, zertheilend; II. i-s, *s. pl. Herald.* sich durchschneidende Linien. — **To Intersĕct'**, *v. tr.* (& *intr.* sich) durchschneiden; **I-ed**, *p. a. Archit.* unterschnitten. — **Intersĕc'tion**, *s.* 1) die Durchschneidung; 2) *Archit.* *a)* die Unterschneidung (der Verzierungen); *b)* die Vierung, Kreuzung, das Kreuzmittel, Kreuzfeld; 3) *Geom., &c.* der Durchschnitt, (point of —) Durchschnittspunct; die Kreuzung. — **Intersĕc'tional**, *adj.* einen Durchschnitt betr., Durchschnitts.... [zwischen säen.

To Intersĕm'ināte, *v. tr.* (w. ü.) da-

To Intersĕrt', *v. tr.* †, dazwischen einschieben, einschalten. — **Intersĕr'tion**, *s.* †, die Einschaltung, Einschiebung ꝛc.

To Intersĕt', *v. tr.* (*Dan.* bei *Worc.*, n. ü.) dazwischen setzen od. stellen.

To Intershŏck', *v. intr.* (w. ü.) unter einander zusammenstoßen. — **In'tershŏck**, *s.* der (gegenseitige) Zusammenstoß, Gegenstoß.

Intersō'cial, *adj.* (*Ath.* Febr. '48, 141, &c.) zwischen den (verschiedenen) Classen der Gesellschaft bestehend, gesellschaftlich.

To Intersoil', *v. tr.* (w. ü.) mit einer (Erd-) Schicht belegen.

In'tersōle, *s. Archit.* das Entresol, Zwischengeschoß.

Intersŏm'nious, *adj.* (*Dubl. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) zwischen den Zeiten des Schlafes; im Zwischenraum des Wachens.

To Intersour', *v. tr.* (w. ü.) (einer Sache [*Dat.*]) etw. Saures beimischen, (etw.) ansäuern.

Intersow'ing, *s.* (w. ü.) die Zwischensaat.

In'terspāce, *s.* (*Hack.* [1693] bei *Todd*) der Zwischenraum. [spräch.

In'terspēech, *s.* (n. ü.) das Zwischenge-

To Interspĕrse', *v. tr.* mit einstreuen, einmischen, untermengen. — **Interspĕr'sion**, *s.* die Einstreuung ꝛc.

Interspī'nal, **Interspī'nous**, *adj. Anat.* zwischen den Wirbelfortsätzen (befindlich).

Interspirā'tion, *s.* das absatzweise od. unterbrochene Athmen.

Intersprin'kled, *p. a.* (*Lev.* J. Hinton 1, 265) bunt untermischt.

Interstāte', *adj.* bes. *Am.* (inter-State and international Treaties, *Simm. Colon. Mg.* Nov. '47, 3) zwischen (verschiedenen) Staaten (bestehend ꝛc.); the horrors of the — slave-trade, *Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 20.

Interstĕl'lar(y), *adj.* (*Bac.* bei *J.*) zwischen den Sternen (befindlich).

In'terstice [*or* intĕr'stis, *W., Worc., Don.*; intĕr'stis, *Dyche, Sher., N., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Nutt., Cull, Storm.*; In'—, *B., J., P., Ent., St. J., F., Wb., Cool.*], *s.* (in lat. Form [*interstitium*] †: *Full.* bei *Tr.*) 1) *a)* der Abstand, Zwischenraum; *b)* *Archit.* die Zwischenweite; 2) ([†: **Intersti'tion**] *Ayl.* bei *J., &c.*, w. ü.) der Zeitabstand, die Zwischenzeit. — **In'tersticed** [od. intĕr'stist], *p. a.* mit Zwischenräumen versehen, (von Säulen) in Zwischenräumen stehend (*Bulw.* Harold 131, the — columns of the fane). — **Intersti'tial**, *adj.* zwischenräumlich, Zwischenräume habend; — vacancies, Zwischenräume.

† **Interstĭnc'tive**, *adj.* unterscheidend; — points, die Unterscheidungszeichen [,;:.].

Interstrătificā'tion, *s. Geol.* die Zwischenschicht. — **Interstrăt'ified**, *adj.* zwischengeschichtet; — with ... (*Westm. Rev.* Vol. 38, 94), durchschichtet, durchzogen von .... [Entertain.

To Intertāin' (*Udal* bei *Worc.*), † für To

To Intertalk', *v. intr.* (*Car.* bei *Todd*, n. ü.) zwischen durchreden, ein Wechselgespräch führen

To Intertăn'gle, *v. tr.* (*B. & Fl.* bei *Todd*, n. ü.) unter einander verflechten, verschlingen.

To Intertĕx', *v. tr.* †, durcheinanderweben, verweben, einweben. — **Intertĕx't'ure**, *s.* die Verwebung.

In'tertie, *s. Carp.* 1) das Bindeholz, Querholz, Brustholz, der Riegel, Sparren; 2) *Min.* der Pochriegel. [vgl. Enter-tissued.

Intertĭs'sued, *p. a.* unter einander verwebt,

† **Intertrăf'fick**, *s.* der Handel unter einander, Wechselverkehr.

Intertransi'tion [—sizh'un], *s.* (*Lit. Gaz.* 1844) das Übergehen in einander.

Intertranspĭc'uous, *adj.* (*Shell.* bei *Worc.*, w. ü.) dazwischen durchscheinend od. sichtbar.

Intertrī'gō, *s.* (lat.) *Med.* das Aufgeriebenod. Wundsein der Haut (bes. zwischen Hautfalten). [kreisen gelegen.

Intertrŏp'ical, *adj.* zwischen den Wende-

Intertū'būlar, *adj.* zwischen Röhren gelegen; — cells, intertubuläre Zellen.

To Intertwīne', *v. tr.* (& *intr.* sich) in einander schlingen, verschlingen, durchflechten, verflechten.

In'terval, *s.* (noch im 17. Jh. häuf. in der lat. [gelehrten] Form: *intervallum*, *pl. i-valla*; einzige Form u. Stelle bei *Sh.*: intervallums [*pl.*] 2 Hen. IV 5, 1, 91, scherzh.) 1) der Zwischenraum, Abstand; 2) *Mil. Min.* das Getriebsfeld, Fach, der Verzug; 3) *Mus.* der Tonabstand, die Tonweite, das Intervall; 4) die Zwischenzeit; Frist; Pause; i-s of sense, od. lucid i-s, die lichten Augenblicke (eines Fieberkranken); by i-s, in Zwischenräumen; — land (*Dr. Belknap, &c.*: Intervale), *Am.* (*N. E.*)

die fruchtbare Niederung in Flußthälern, das Uferland (im Westen: Bottom-lands).

To Intervā'ry, *v. intr.* (*Rush* bei *Wb.*) dazwischen wechseln od. ändern.

Interveined' [—vānd'], *p. a.* (*Milt.* bei *Todd*) durchädert, durchzogen.

To Intervēne', *v.* I. *intr.* 1) dazwischen kommen (auch v. der Zeit = dazwischen liegen); 2) dazu kommen, hinzu treten; 3) dazwischen treten: *a*) (als Hinderniß) eintreten, sich ereignen; *b*) sich in das Mittel schlagen, vermitteln; i-ning space, der Zwischenraum; II. *tr.* (w. ü.) zwischen ... kommen, trennen; **ī-r**, 1. der Dazwischentretende &c.; 2. *Eccl. Law*, der Einspruch im eigenen Interesse. — **In'tervēne**, *s.* † (*Wott.* bei *J.*), das Zusammentreffen. — **Intervē'niency**, *s.* (w. ü.) das Dazwischentreten, Vermitteln. — **Intervē'nient**, *adj.* (w. ü.) dazwischen kommend, eintretend; things —, Zwischenfälle. — **To Intervĕnt'**, *v. tr.* †, zwischen ... treten, behindern. — **Intervĕn'tion**, *s.* 1) das Dazwischenkommen od. -treten; der Zwischenstand; 2) die Dazwischenkunft; Vermittelung (auch [politische] Intervention); *Comm*-s. die Intervention: — upon honour (upon od. supra protest), der Interventionsprotest. — **Intervĕn'tor**, *s.* †, der Vermittler, Mittelsmann. — **Intervĕn'üe**, *s.* † (*Blount* bei *Todd*), das Dazwischenkommen.

To Intervĕrt', *v. tr.* † (*Wott.*, &c. bei *J.-Todd*), (einer Sache [*Dat.*]) 1) eine andere Wendung, 2) Verwendung geben ([etw.] unterschlagen). [(befindlich).

Intervĕr'tĕbral, *adj.* zwischen den Wirbeln

In'terview, *s.* die Zusammenkunft, Unterredung, Besprechung; der Besuch. — **To In'terview**, *v. tr. slang* (urspr. *Am.*) sich (*Dat.*) bei (bes. politisch od. sonst bedeutsamen Persönlichkeiten) Zutritt (zu einer Unterredung) verschaffen (zu nachmaliger Berichterstattung).

Intervis'ịble, *adj. Surv.* gegenseitig sichtbar (von Feldmeßstationen &c.).

Intervis'ịt(ing), *s.* (*Qu. Rev.*, &c. bei *Worc.*, w. ü.) der gegenseitige Besuch.

Intervī'tal, *adj.* (*Tenn.* In Mem. 52) zwischen dem irdischen u. himmlischen (der Auferstehung folgenden) Leben.

To Intervŏlve', *v. tr.* (*Milt.* bei *J.*) in einander verwickeln, verschlingen. — **Intervolū'tion**, *s.* (*Campb.* bei *Worc.*) die Verwickelung unter einander, Verschlingung.

To Interweave', *v.* (*irr.* & *reg.*) *tr.* 1) in einander oder zusammenweben, durchwirken; 2) verweben; einweben; durchflechten; **ī-ving**, *s.* die Verwebung.

Interwhiff', s. Inter.

To Interwish', *v. tr.* (*Donne* bei *J.*) einander (gegenseitig) (an)wünschen.

Interwor'king [—wür'—], *v. s.* (*Milt.* bei *Todd*) die gemeinsame Wirksamkeit od. Arbeit.

In'terworld, *s.* die Zwischenwelt. [wundend.

Interwŏun'ding, *p. a.* gegenseitig ver-

Interwrĕa'thed, *p. a.* (*Lovel.* [vierfilbig] bei *Todd*) zwischendurch od. eingeflochten.

Intĕs'table, *adj. Law*, unfähig ein Testament zu machen od. Zeuge zu sein. — **Intĕs'tacy**, *s.* der Mangel eines Testamentes oder einer Erbsetzung. — **Intĕs'tate**, I. *p. a.* 1) ohne Testament, ohne Vermächtniß; 2) (v. einem Besitzthum &c.) unvermacht, worüber nicht testamentarisch verfügt worden ist; to die —, ohne Testament sterben; — joys (*Sh.* Rich. III 4, 4, 128), ohne Erbschaftsverfügung, ohne Hinterlassenschaft verstorbene, d. i. spurlos dahingeschwundene Freuden (die Fol.'s irrig: intestine); II. *s.* der Inteſtatus, die ohne Testament verstorbene Person.

Intĕs'tịnal, *adj. Anat.* die Eingeweide betr.; — juice, der Darmsaft; — tube od. canal, der Darmcanal, Darmgang. — **Intĕs'tịne**, I. *adj.* 1) inner(lich); 2) einheimisch; — wars, innere Kriege, Bürgerkriege; II. i-s, *s. pl.* (nach *Bp. Reyn.* [1650] bei *Todd*: [lat.] *intesti'na*) die Eingeweide, Gedärme.

Intĕx'ịne, *s. Bot.* eine dünne Haut an den Pollenkörnern zwischen der „Extine" und der „Exintine".

Intĕx't'ụred, *p. a.* eingewirkt, eingewebt.

To Inthïrst', *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) mit Durst erfüllen, durstig machen.

To Inthrâl', **Inthrōne'**, **Intice'**, &c. s. En....

Intil'(l), *prep.* (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) für Into (auch In).

In'tịmacy, *s.* die Vertraulichkeit, Innigkeit, innigste Freundschaft, der vertraute Umgang — **In'tịmate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (†: **In'tịme**) inner(lich); 2) *a*) eng (verbunden); vertraulich; *b*) innig, vertraut; II. *s.* der Vertraute, vertraute Freund, Busenfreund. — **To In'tịmāte**, *v. tr.* 1) † (*Spens.* bei *Todd*), in vertraulicher Weise mittheilen; 2) *a*) (Einem etw.) andeuten, zu verstehen geben; *b*) (*Add.* [Cato] bei *J.*) zu erkennen geben, ahnen machen; 3) *coll.* ansagen, kundmachen, anzeigen; mittheilen. — **Intịmā'tion**, *s.* 1) *a*) die Andeutung; *b*) der Wink, Fingerzeig; 2) *coll.* die Kundmachung; Kundgebung; Mittheilung.

To Intim'ịdāte, *v. tr.* einschüchtern, zaghaft machen. — **Intịmịdā'tion**, *s.* die Einschüchterung &c. — **Intim'ịdatōry**, *adj.* einschüchternd.

† **Intinc'tion**, *s.* die Färbung. [schüchternd.

Intinctiv'ịty, *s.* (*Kirw.* bei *Wb.*) die Eigenschaft des Nichtfärbens.

Intīre', &c., **To Intī'tle**, &c. s. En....

In'tō, *prep.* 1) (bei [Zeit-]Wörtern der Bewegung, des Übergehens, der Überleitung &c. =) in (mit Acc.):

a) to go — a room, in eine Stube (hinein) gehen; his entrance — the town, sein Einzug in die Stadt; entrance — a new state, der Übergang in einen neuen Zustand; on their road — the North (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 120), auf ihrem Wege nach dem Norden; to put — the post, (einen Brief) auf die Post geben; to fall — a pit, in eine Grube fallen; to sink — slumber, in Schlaf verfallen, einschlummern (she fell continually — dozing, *Eliot*, Ad. Bede 2, 130, &c.); Francis falls — love [vgl. In, 1, *b*]. Lord Campbell thinks he only falls — debt (*Dixon*, Ld. Bac. 83), Fr. verliebt sich, ... daß er in Schulden geräth; having put him — complete legal possession of his property, *An.* The two Cosmos 195); to put — motion, — practice, &c. (leider weicht dies den Acc. scharf ausprägende into immer mehr dem seichteren in u. damit einer der wenigen Casusunterschiede, welche im Engl. der Abstumpfung des Sprachgefühls entgegentreten), häufiger: to put in motion, in practice, &c., to fall in love, &c. (one with whom he did not *fall* in love, but for whom he *rose* — love, *Bulw.* Caxtoniana 2, 55, &c.); she was not pretty ... when you looked — her (*Bradd.* The Doctor's Wife 175), ... wenn man (glchs. in sie hineinblickte, sie eingehend ..., d. i.) sie genau betrachtete; cotton is manufactured — yarn, die Baumwolle wird zu Garn fabricirt; to issue — a point, in eine Spitze auslaufen; to burst — tears, in Thränen ausbrechen; to collect — a mass, in eine Masse bringen; to grow — a habit, zur Gewohnheit werden; to wear — years, in die Jahre kommen, alt werden, altern;

b) zuw. wo ein Bewegungsbegriff zwar zu Grunde liegt, aber nicht ausgedrückt od. nur angedeutet ist: welcome, Sir, — a lonely house (*Kingsl.* Westw. Ho! 1, 351, glchs. having come —, &c.), seien Sie willkommen in einem einsamen Hause (vgl. Welcome); you'll have [für drop od. Ähnl.] baby — the fender, *Troll.* Framl. Pars. 1, 131; by this time we had arrived [für come] — the heart of a forest, *Bulw.* Caxtoniana 2, 57; they would not be denied her company — Oxfordshire (*Rich.* Clarissa 3, 172), ... ihre Gesellschaft auf der Reise nach ...; you are too loud, I hear you ev'ry word | — the Laboratory, *Ben J.* Alch. 4, 1; a smack that ... she might have heard — the parlour (*Rich.* Clarissa 3, 160).

2) ähnlich wie bei 1, *b* steht — in eigenthüml. Verbindung mit anderen Zeitwörtern, um die Überleitung in einen neuen Zustand, welcher sich aus der Wirkung der Handlung des Zeitwortes ergibt, anzudeuten; also durch (irgend eine Handlung) in (*with Acc.*) hinein *or* zu ... bringen, führen, bewegen, veranlassen: *a*) bei Transitiven: "I wish [they] were well whipped — their right senses" (*Earl of Strafford* [1636] in *Mac.* Ess. 2, 46), ... durch Peitschenhiebe zu Verstande gebracht; the intention is, ... to mortify you — a sense of your duty (*Rich.* Clarissa 1, 105), ... durch Demüthigung zu ... bringen; to be threatened — a measure, eb. 4, 139; he seeks to *intimidate* me — a consideration for him, eb. 1, 144; the wretched mechanic, who is famished — guilt, *Ld Byr.* 5, 436; I cannot shape my tongue | to syllable black deeds — smooth names, d r s. Mar. Faliero 3, 1; to argue you — a protection of this play, *Congreve* bei *J.*; we cannot explain [these phænomena] — material causes (*Mac.* Ess. 1, 21), ... durch Erklärung auf materielle Ursachen zurückführen; she would have scolded them — worse crying, *Bulw.* What will, &c. 2, 134; *b*) sogar bei Intransitiven, denen dadurch transitive Kraft verliehen wird: they ask not for my approbation, intending ... to *suppose* me — their will (*Rich.* Clarissa 2, 35), ... durch die bloße Annahme, daß ich ihnen gegenüber gar keine abweichende Meinung haben könne, mich ihrem Willen anzubequemen; to stare me — stone (*Dryd.* bei *J.* unt. Gorgon); to look thee first — shame and remorse, and then — death, *Rich.* Clarissa 3, 58; a good Disposition should be talked — them (*Locke*, On Education); willing to joke the subject and his sister — good humour, *Mrs. Wood*, East Lynne 3, 50; to see us safe — the care of Lias Lee, *An.* Three Tales, &c. 157, &c.

3) glchs. für in to ..., mit Übrtrgg des Ortsbegriffes auf die mit dem Orte in Verbindung gedachte Handlung, Person(en) &c.: the boys came — prayers, *An.* Tom Brown, 139; when he went — his dinner (*Troll.* R. Ray 2, 234), als er sich zum Essen begab; John took her — dinner (*Melv.* Good for Noth. 1, 127), J. führte sie zu Tische; she was taken — dinner by ..., *Mrs. Gaskell*, A Dark Night 79; [he] might have asked a fellow — dinner (*An.* No Church 1, 46), er hätte Einen zum Essen einladen können; pray, ask him — lunch, *Troll.* Orl. Farm 1, 240; I won't go — Arkell's (*Mrs. Wood*, M. Ark. 2, 242), ... zu Arkell (hinein) gehen; I shall go — Mrs. Townsend's, *Troll.* C. Richm. 1, 115; the girls flocked — Charlotte East's, *Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 215; Martin ran — the Cantons, *Mrs. Newby*, Comm. Sense 2, 123; she went — neighbour, Margot, *Hsh. Wrds* 33, 251; his children are going — him even now (*Melv.* Holmby House 2, 260), ... zu ihm [der Leiche des Verstorbenen] hinein; [he] was going — the Engineers, *Hsh. Wrds* 33, 291, er ging (in das Corps der *or*) unter die Ingenieure.

Intŏl'erable, I. *adj.* (**ī-bly**, *adv.*) unerträglich; unausstehlich; II. —**ness**, *s.* die Unerträglichkeit. — **Intŏl'erance** (†: **Ī-cy**), *s.* 1) das Nichtertragen, die Unfähigkeit od. Ungeneigtheit zu ertragen; 2) die Unduldsamkeit, Intoleranz (of, gegen). — **Intŏl'erant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unfähig zu ertragen; 2) unduldsam, intolerant (of, gegen); — of romance, aller Romantik Feind; II. *s.* (*Lowth* bei *Todd*, u. ü.) der Unduldsame. — **Intŏl'erāted**, *p. a.* (*Chest.* bei *Todd*, u. ü.) nicht geduldet. —

Intŏl'erāting, *p. a.* (*Shaft.* bei *Worc.*, u. ü.) nicht duldend, unduldsam. — **Intŏlerā'tion**, *s.* (*Chest.* bei *Todd*, u. ü.) die Nichtduldung, Unduldsamkeit.

To Intŏmb', &c. s. To En....

To In'tonāte, To Intōne', *v. tr. & intr.* 1)†, erdonnern; 2) *Mus.* intoniren; anstimmen; den Ton angeben. — **Intonā'tion**, *s.* 1) das Donnern; 2) *Mus.* die Intonation; Tonangebung; Anstimmung, Ansprache; 3) die Betonung, der Ausdruck.

To Intŏrt', *v. tr.* (einwärts) drehen, winden. — **Intŏr'sion (Intŏr'tion)**, *s.* die Drehung, Windung.

To Intough' [—tŭf'], *v. intr.* zähe werden.

In'tŏwn, *adj.* (schott.; *W. Scott*, Monast. 147) innerhalb der Grenzen eines Herrensitzes gelegen od. dazu gehörig.

Intŏx'icant, *s.* das berauschende Getränk. — **To Intŏx'icāte**, *v. tr.* berauschen; **i-d**, I. (†: **Intŏx'icate**) *p. a.* berauscht, trunken (with, von, *fig.* vor [*with Dat.*]); II. **—ness**, *s.* die Berauschtheit ꝛc. — **Intŏxicā'tion**, *s.* die Berauschung; der Rausch.

In'tra, lat. Präp. innerhalb, binnen; im Engl. nur in der (geläufigen) Verbindung mit Adjectiven: **Intracrā'nial**, innerhalb des Schädels befindlich; **Intra-mercū'rial** (*Prof. Newcomb*, Eclipse Rep. 1869), (v. Planeten) innerhalb des Mercurs befindlich ꝛc., vgl. unten.

Intrăc'table, I. *adj.* (**i-bly**, *adv.*) unlenksam, halsstarrig, widerspänstig, störrig, unbändig, wild; II. **—ness**, **Intrăctabĭl'ity**, *s.* die Unlenksamkeit, Halsstarrigkeit ꝛc.; Unbändigkeit, Wildheit.

Intrăc'tile, *adj.* undehnbar, unelastisch.

Intrā'dos, *s. Archit.* die innere od. untere Curve eines Bogens, der Unterbogen; die innere Leibung, Gewölb- od. Bogenfläche, hohle Fläche eines Gewölbes, Wölbung.

In'trāils, &c. † s. Entr....

Intra, *in comp.* —folia'ceous, *Bot.* innerhalb der Blätter befindlich; —mar'ginal, *Bot.* innerhalb des Randes liegend; —mundane, innerhalb der Welt befindlich; —mural, innerhalb der (Stadt-)Mauern (befindlich, gehend ꝛc.).

To Intrănce', s. Entr....

Intranquĭl'lity, *s.* (*Temple*, &c. bei *J.-Todd*) die Unruhe.

Intranscā'lent, *adj.* (*Turn.* bei *Worc.*) nicht wärmeleitend, für die Wärme undurchgängig. [unüberschreitbar.

Intransgrĕs'sible, *adj.* (*Holl.* bei *Worc.*)

Intrăn'sient, *adj.* (*Killingbeck* bei *Todd*) unvergänglich.

Intrăn'sitive, *adj.* (—ly, *adv.*) *Gramm.* intransitiv, kein Object regierend (v. Zeitwörtern).

In transitu [ĭn trăn'sĭt'ū], (lat.) *Comm.* auf dem Transporte, beim Übergange (v. einem Orte zum andern).

Intransmĭs'sible, *adj.* unübertragbar.

Intransmūtabĭl'ity, *s.* die Unverwandelbarkeit. — **Intransmū'table**, *adj.* unverwandelbar.

In'trant, I. *adj.* †, 1) (in ein neues Amt ꝛc.) eintretend; 2) eindringend; II. *s.* der (neu) Eintretende.

To Intrăp', &c. (*Tatler*, &c.) s. To Entrap.

In'tra, *in comp.* —pet'iolar, *Bot.* zwischen Blattstiel und Stamm gelegen (von verwachsenen Nebenblättchen); —(-)thoracic, *Med.* innerhalb des Thorax (befindlich ꝛc.); —-tropical, s. Intertropical.

Intrĕa'sured [—trĕzh'yrd], *p. a.* (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 1, 85) (wie) in einer Schatzkammer aufbewahrt, tief verborgen.

To Intrēat', &c. s. To Entreat, &c.

To Intrĕnch', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) einschneiden, furchen; 2) *Fort.* verschanzen, retranchiren; II. *intr.* mit on, upon, in (*with Acc.*) eingreifen, Eingriff thun; beeinträchtigen; antasten; i-ed quarter, ein mit Brustwehr und Graben umgebener Ort; i-ing tools, das Schanzzeug. — **Intrĕnch'ment**, *s.* 1) die Verschanzung; 2) *fig.* der Eingriff (upon, in [*with Acc.*]), Beeinträchtigung (*with Gen.*).

Intrĕn'chant, *adj.* (*Sh.* Macb. 5, 8, 9; vereinzelt; eigtl.: nicht schneidend) dem Schnitte nicht zugänglich, unverwundbar.

Intrĕp'id, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unerschrocken, unverzagt; II. **—ness**, **Intrepĭd'ity**, *s.* die Unerschrockenheit, Unverzagtheit.

In'tricable, *adj.* (*Shelt.* bei *Todd*, u. ü.) verfänglich, verstrickend. — **In'tricacy**, *s.* die Verwickelung; das Gewirre; die Schwierigkeit. — **To In'tricāte**, *v. tr.* (*Bp. Hall*, *Mount.*, *Sir H. Wott.*, &c. bei *Todd*, w. ü.) verwickeln. — **In'tricate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verwickelt, verworren; schwierig; —ly engaged, —ly involved, tief verwickelt; 2) *Bot.* verwebt, durch einander verschlungen; II. **—ness**, *s.* die Verwickelung, Verworrenheit; Schwierigkeit. — **Intricā'tion**, *s.* †, die Verwickelung, Verwirrung. — **Intrīgue'** [—trēg'], *s.* 1) die Intrigue: *a)* das Truggewebe, der heimliche Handel; i-s, *pl.* Ränke, Kniffe, Umtriebe; bes. *b)* der Liebeshandel, das geheime Liebesverständniß od. -verhältniß; 2) (*Hale* bei *J.*, u. ü.) die Verwickelung, Verwirrung, Schwierigkeit; 3) *Dram.*, &c. die Verwickelung, Verschürzung, Intrigue (eines Gedichtes), der Knoten; — and Love, Cabale u. Liebe. — **To Intrīgue'**, *v.* I. *tr.* † (*L. Add.* [1671], &c. bei *Todd*), verwickeln, verwirren; II. *intr.* intriguiren: 1) Ränke schmieden, (geheime) Händel machen; 2) Liebeshändel anknüpfen; **i-r**, *s.* der Ränkemacher, Ränkeschmidt (**Intrī'guist** [in state affairs], *Lev.* Glencore 1, 266); bes. Einer, der (Eine, die) Liebeshändel treibt, Buhler(in); Kuppler(in); **i-guing**, *p. a.* (—ly, *adv.*) ränkevoll ꝛc., arglistig. — **Intrī'guery**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) das Ränkeschmieden; die (geheimen) Schliche, Ränke.

Intrĭnce', *adj.* (*Sh.* Lear 2, 2, 81 [fol. 1623], vereinzelt; nach *J.* aus irrthüml. Vermischung v. Intricate u. Intrinsecal) tief innerlich od.: verwickelt; ähnl. **Intrĭn'sicate** (Ant. & Cl. 5, 2, 307; *Ben J.* bei *Todd*). — **Intrĭn'sic**, I. od. **I-cal**, *adj.* (**i-cally**, *adv.*) 1) inner(lich); wesentlich, eigentlich, wirklich, wahr; — value, der innere Werth; —ly valuable, von innerem Werthe; 2) †, vertraut, intim; II. *s.* †, die innere, wesentliche, echte Eigenschaft; III. **—ness**, **Intrĭnsicăl'ity**, *s.* das Wesentliche, Eigentliche, Echte, Wirkliche.

In'tro, *adv.* (lat.) (hin)ein, in Zsstzgen: **Introcĕs'sion**, *s. Med.* das Einsinken, die mittlere Vertiefung.

To Introdūce', *v. tr.* (†: **To Introdŭct'**) 1) *a)* (Einen) einführen (into a hall, in einen Saal; vgl. he i-d his guest to a neat parlour, *Ainsw.* Jack Shepp. 236; one to the world, in die Welt, die Gesellschaft; one into a society, Einen in eine Gesellschaft); *b)* (junge Mädchen) in die Welt, Gesellschaft (auch ohne den Zusatz: [in]to the world, *Mrs. Wood*, St. Mart. 1, 296, *Miss Aguilar*, A Moth. Rec. 1, 304, &c.) einführen; 2) bekannt machen (one to ..., Einen mit), (Einen Jemandem) vorstellen; 3) herbeiführen, aufbringen (Gebräuche, Moden ꝛc.); einführen (neue Wörter ꝛc.); 4) (eine Schrift ꝛc.) einführen, einleiten; to — the blast, das Gebläse anlassen; to — foreign goods, fremden Waaren Eingang verschaffen; to — a sickness in a country, eine Krankheit in ein Land einschleppen; to — one's self to notice od. to the public, sich dem Publicum bekannt machen, sich bei ... einführen; **i-r**, *s.* der Einführer ꝛc. — **Introdŭc'tion**, *s.* 1) *a)* *lit. & fig.* die Einführung; *b)* *aa)* die Vorstellung (einer Person bei einem Andern od. in einer Gesellschaft); *bb)* die Empfehlung; 2) die Einleitung (einer Schrift, Rede od. eines Buches), die Vorrede; 3) *Surg.* die Einführung, Einbringung, das Einbringen (einer Sonde ꝛc.); 4) *Steam-eng.* die Einströmung; letter of —, der Empfehlungsbrief. — **Introdŭc'tor**, *s.* (*J. Ramb.* bei *Todd*) *Lat.* der Einführer. — **Introdŭc'tory**, *adj.* (w. ü. [*South* bei *Todd*]: **Introdŭc'tive**) als Einleitung dienend, einleitend; — discourse, die Einleitungsrede; — movement, *Mus.* der Einleitungssatz. — **Introdŭc'tress**, *s.* die Einführende.

Introflĕxed', *p. a. Bot.* einwärts gebogen, eingebogen, eingeschlagen. [tritt.

Introgrĕs'sion, *s.* †, der Eingang, Ein-

Intrō'it, *s. Rom. Cath.* der Eingang, Anfang (der Messe).

Intromĭs'sion, *s.* 1) die Einschickung, Einschiebung; Einlassung, Zulassung; 2) (*Bp. T.; More*) †, der Zugang, Zutritt, das Eindringen; 3) *Sc. Law*, die Einmischung in fremdes Eigenthum, Anmaßung desselben. — **To Intromĭt'**, *v.* I. *tr.* 1) hineinsenden; einlassen; durchlassen; 2) *fig.* zulassen; II. *intr. Sc. Law*, sich mit fremdem Eigenthum befassen; es sich anmaßen; i-mitter, der in das Eigenthum (eines noch Lebenden) Eindringende.

Introprĕs'sion, *s.* (*Battie* bei *Worc.*, w. ü.) der Druck nach innen. [Aufnahme.

Introrecĕp'tion, *s.* (w. ü.) die Einlassung,

Introrse', *adj. Bot.* nach innen od. einwärts befindlich; — anthers, einwärts aufspringende Antheren.

† **Introrŭp'tion**, *s.* das Einbrechen.

To Introspĕct', *v. tr.* in (*with Acc.*) hineinsehen, innen besichtigen, untersuchen, prüfen. — **Introspĕc'tion**, *s.* das Hineinsehen, die Besichtigung, Untersuchung, Prüfung; to make an — into one's own mind, einen Blick in sein Inneres thun (werfen); — of one's self, die Selbstbeschauung, Selbstprüfung. — **Introspĕc'tive**, *adj.* hineinblickend; zur inneren Besichtigung, Selbstbeschauung dienend.

To Introsūme', *v. tr.* † (*Ev.* bei *Todd*), in sich aufnehmen. — **Introsuscĕp'tion**, *s.* 1) das (in sich) Aufnehmen, Einnehmen, die Aufnahme, Aneignung; 2) *Physiol.* die Einsaugung; 3) *Med.* s. Intussusception. [mend.

† **Introvē'nient**, *adj.* (w. ü.) hineinkom-

Introvĕr'sion, *s.* die Einwärtskehrung. —

To Introvĕrt', *v. tr.* einwärts kehren. [dung.

Introvĭ'sion, *s.* die (unbewußte) Unterschei-

To Intrūde', *v.* I. *intr.* 1) eindringen; 2) (on, upon) sich (Einem) aufdringen, aufzwingen, zudringlich sich einmischen, einzwingen; he must not be thus i-d upon, man muß sich nicht so bei ihm eindrängen, muß ihn nicht so stören; 3) sich dem Gemüthe aufdrängen; II. *tr.* 1) eindrängen; to — one's self into, sich eindrängen, sich (auf unerlaubte Art in den Besitz eines Gutes setzen, sich desselben) bemächtigen, in (*with Acc.*) Eingriff thun; 2) hineinzwängen, hineinwerfen; 3) *Geol.* (in Felsspalten) hineinzwängen, eindrängen; **i-ding**, *p. a.* (—ly, *adv.*) zudringlich; **i-r**, *s.* 1) *a)* der Eindringling (into, in [*with Acc.*]); *b)* der Zudringliche, Überlästige; 2) der eingedrungene, unrechtmäßige Besitzer; 3) der Eindringling, ungebetene Gast; zufällig Kommende, Störer. —

Intrū'dress, *s.* † (*Full.* bei *Tr.*), der (weibliche) Eindringling. [einschließen, einhüllen.

To Intrŭnk', *v. tr.* † (wie in einen Kasten)

Intrū'sion, *s.* 1) die Eindrängung, das Aufdrängen; die Zudringlichkeit, unberufene Einmischung, Anmaßung; 2) *Geol.* das Eindringen (einer Felsmasse in geschmolzenem Zustand in die Höhlen und Spalten einer anderen); 3) *Law*, die gewaltthätige od. gesetzwidrige Besitznahme fremder liegender Güter vor der Person, die ein Rückfallsrecht darauf hat. — **Intrū'sional**, *adj.* das Eindringen betr. — **Intrū'sionist**, *s.* der Eindränger (Spottn. der Verteidiger des Patronatsrechts, bes. in Schottl.). — **Intrū'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*)

1) eindringend; 2) sich aufdringend, zudringlich; — rocks, eingesprengte Felsmassen; II. —ness, s. die Zudringlichkeit.

To Intrŭst', v. tr. (one with a thing od. a thing to one, Einem etwas) anvertrauen.

Intūĭ'tion, s. Philos. 1) die (geistige) Anschauung; 2) die unmittelbare nicht durch Vernunftschluß erlangte Erkenntniß. — Intūĭ'tional, adj. anschaulich, die (unmittelbare) Anschauung od. Erkenntniß betr., Anschauungs.... — Intūĭ'tionalism, s. die Lehre von der Erkenntniß der Wahrheit durch die Anschauung od. unmittelbare Wahrnehmung. — Intū'ĭtive, adj. (—ly, adv.) intuitiv, anschauend, anschaulich, unmittelbar durch (geistige) Anschauung erkannt od. erlangt; the — vision of God, Theol. die Anschauung Gottes; to perceive truth —ly, die Wahrheit durch unmittelbare Wahrnehmung empfinden.

To Intŭmĕsce' [—mĕs'], v. intr. aufschwellen, sich aufblähen. — Intŭmĕs'cence (Intŭmĕs'cency), s. 1) das Anschwellen, Aufschwellen; 2) die Geschwulst. [begraben.

† Intū'mŭlāted, adj. (Cock. bei Todd) un-

Intū'nable, adj. unstimmbar.

To Intŭr'bĭdāte, v. tr. (Coler. bei Wb.) trüben, verwirren. [Aufschwellung.

Intŭrgĕs'cency, s. † (Browne bei J.), die

In'tŭrning, adj. zum Einkehren geeignet; — place (Wicl. [bei Worc.] in Gen. 42, 27), die Herberge.

In'tūse [Spens., Todd, Sm., &c.; intūse', J., &c.], s. (Spens. bei J., n. ü.) der tief hineingehende Stoß, die klaffende Tiefe.

Intussuscĕp'tion, s. 1) die Aufnahme eines Theiles in einen anderen; 2) Bot. die Aufsaugung, innere Aufnahme von Nahrung; 3) Med. die Darmeinstülpung, Invagination.

To Intwine', To Intwĭst', v. tr. (& intr. sich) einwinden, verflechten rc. vgl. To Entw....

Inŭĕn'dō, s. s. Innuendo.

In'ŭlĭne, s. Chem. das Inulin.

To Inŭm'brāte, v. tr. (B., n. ü.) einschatten, beschatten.

Inŭnc'ted, p. a. † (Cock. bei Todd), (ein=)gesalbt. — Inŭnc'tion, s. † (Ray, Burt. bei J.-Todd), die Einsalbung, Einölung.

Inŭnct'ūŏs'ity, s. der Mangel an Fettigkeit od. Öligkeit.

Inŭn'dant, p. a. (w. ü.) überschwemmend. — To Inŭn'dāte, v. tr. überschwemmen. — Inŭndā'tion, s. die Überschwemmung.

Inŭnderstăn'ding, p. a. (Pears. bei Todd, n. ü.) unverständig.

Inurbāne', I. adj. (—ly, adv.) unhöflich, roh; II. —ness, Inurbăn'ity, s. die Unhöflichkeit, Rohheit.

To Inūre', v. I. tr. 1) abhärten (to, gegen), gewöhnen (an [with Acc.]; ehem. zuw. [Hook. bei Todd] mit with, glchf. vertraut machen mit); 2) (To Enure: Spens. bei Todd), †, verüben; II. intr. Law, (Rechts=)Gültigkeit erlangen. — Inūre'ment, s. (Wott. bei J.) die Gewöhnung.

To Inŭrn', v. tr. (Dryd. bei J.) in einer Urne (ungew. Sh. Haml. 1, 4, 49 [die alten Quartausgg.: interred] übrh.:) beisetzen.

Inūsĭtā'tion, s. (Pal. bei Todd, n. ü.) der Nichtgebrauch. [der Brand.

Inŭs'tion [—t'yun], s. †, die Einbrennung;

Inū'tĭle, adj. † (Bac. bei J.), unnütz, nutzlos. — Inūtĭl'ity, s. die Unnützlichkeit, Nutzlosigkeit.

Inŭt'terable, adj. (†, or) *, (Milt., &c. bei Todd; Tenn. 1, 102, &c.) unaussprechlich.

To Invāde', v. tr. 1) † (Spens., &c. bei Todd, &c.), Lat. betreten, sich in or auf (with Acc.) begeben; 2) in (ein Land rc.) einfallen, eindringen, überfallen; auf (with Acc.) einen Angriff machen, angreifen (auch fig.); bestürmen; i-r, s. der Angreifer rc.

Invăg'ĭnāted, p. a. Anat. eingestülpt. — Invăgĭnā'tion, s. die (Darm=)Einstülpung, Invagination. [Kraft.

Invalĕs'cence, s. die Gesundheit, Stärke,

Invălētū'dinary, adj. (Papers, &c. [1661] bei Todd; n. ü.) ungesund, kränklich, schwächlich.

Invăl'id, adj. 1) fig. schwach, nichtsgeltend, ungültig, werthlos; 2) Law, rechtsungültig. — Invalīd', I. s. [Sher., N., P., W., Sm., Craig (neben In'valid [dieses ausschließlich: Wb., Don.]:) Cool.; In'valid, Reid, Cull, Nutt.; J., Ja., Kn. schreiben invalīde'] 1) der Invalide, Dienstunfähige; Gebrechliche; 2) die kränkliche, zuw. (nur vorübergehend) kranke Person; transferred to the — establishment, in Ruhestand versetzt; —-cap, die Krankenstube; — wheel-chair, der Krankenstuhlwagen; II. adj. erst bei Cool. und einigen neueren: 1) invalid, dienstunfähig; 2) kränklich, gebrechlich; krank. — To Invalīd', v. I. tr. als invalid od. dienstunfähig verabschieden, entlassen (a retired and i-ed officer, Ainsw. Mg. Apr. '47, 327; he was i-ed home for a three or four months' leave, Aguilar, Home Infl. 1, 147 u. oft); II. intr. coll. als dienstunfähig seinen Abschied nehmen (Marr. P. Keene 265, &c.).

To Invăl'idāte, v. tr. entkräften; (rechts=)ungültig machen. — Invălidā'tion, s. die Ungültigmachung.

Invalī'dism (Ec. Rev. bei Worc.; Blackw. Mag., &c.), Invalīd'ship (Nov. & Tales 11, 33, &c.), s. das Invalidenthum; die Kränklichkeit.

Invalĭd'ity, s. 1) (Temple bei J., n. ü. [J.: this is no English meaning]) die Invalidität, Leibesschwäche, das Unvermögen; 2) od. Invăl'idness, a) die Werthlosigkeit, Schwäche, Unzulänglichkeit (einer Beweisführung rc.); b) die (Rechts=)Ungültigkeit.

Invăl'orous, adj. (D. O'Connell bei Worc., w. ü.) nicht tapfer od. muthig, feig, furchtsam.

Invăl'ūable, I. adj. (i-bly, adv.) unschätzbar; II. —ness, s. die Unschätzbarkeit.

Invăl'ūed, p. a. (Maurice bei Worc., w. ü.; eigtl. ungeschätzt) unschätzbar.

Invā'riable, I. adj. (i-bly, adv.) unveränderlich, unwandelbar; II. s. Math. die unveränderliche Größe, Invariable, Constante; III. —ness, Invāriabĭl'ity, s. die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit.

Invā'ried, p. a. (Blackwall bei J., von Wörtern) unabgewandelt, unverändert.

Invā'sion, s. 1) der (feindliche) Einfall (of, zuw. upon, in [with Acc.]), Überfall, Anfall, Streifzug; 2) der Angriff (of rights, &c., auf [with Acc.]), Eingriff (in [with Acc.]), Verletzung (der Rechte rc.); 3) (Arbuth. bei J., w. ü.) das Hereinbrechen (einer ansteckenden Krankheit). — Invā'sive, adj. einfallend, überfallend, angreifend; — bands, feindliche Rotten; — arms, — wars, &c., Angriffswaffen, Angriffskriege rc. [Sclaven machen, unterjochen.

To Invăs'sal, v. tr. (Dan. bei N., n. ü.) zum

To Invĕct', v. intr. (To Invĕck', †) 1) Herald. einkerben; 2) (B. & Fl. bei N.) für Inveigh. — Invĕc'tion, s. † (Fulke [1586] bei Todd), der Ausfall, heftige Angriff. — Invĕc'tive, I. adj. heftig ausfallend (gegen), schmähend, anzüglich, beleidigend; II. s. der heftige Ausfall (against, gegen; selten [Decay, &c. bei J.]: at), die Schmähung, Schmährede; Spottschrift, Satire. — To Inveigh' [—vā'], v. intr. mit against, heftig (gegen) ausfallen, scharf or bitter tadeln, schmähen; i-er, s. der Schmäher, Tadler (against, einer Sache [Gen.]).

To Inveī'gle, v. tr. verlocken, verleiten, (durch Schmeicheleien) verführen; i-r, s. der Verlocker rc., schmeichlerische Verführer. — Inveī'glement, s. (South. bei Todd, w. ü.) die Verlockung rc. [Todd: invayled) unschleiert.

Inveiled' [—vāld'], p. a. (W. Browne bei

To Invĕl'op, Invĕn'om, &c. s. En....

Invĕn'dible, I. adj. unverkäuflich; II. —-ness, Invĕndibĭl'ity, s. die Unverkäuflichkeit.

To Invĕnt', v. tr. 1) † (Spens. bei J.), auffinden; 2) erfinden; (auch = Lügen rc.) erdichten; i-er, s. s. Inventor. — Invĕnt'fŭl, adj. (Gifford [1797] bei Todd, n. ü.) erfindungsreich. — Invĕn'tible, I. adj. (w. ü.) erfindbar; II. —ness, s. die Erfindbarkeit. — Invĕn'tion, s. 1) † (Ray bei J., &c.), die Auffindung, Entdeckung; 2) die Erfindung; 3) die Erfindungsgabe, der Erfindungsgeist; man of —, ein erfinderischer Kopf; 4) die Erdichtung, Lüge; 5) (Shksp., n. ü.) die Einbildungskraft, Phantasie, Dichtung; — of the Holy Cross, Rom. Cath. Kreuzerfindung. — Invĕn'tive, †: Invĕn'tious, I. adj. (—ly, adv.) erfinderisch, erfindsam; — art, die Erfindungskunst; II. —-ness, s. die Erfindsamkeit. — Invĕn'tor, s. 1) der Erfinder; 2) der Erdichter rc.

Inventō'rial, I. adj. ein Inventar(ium) betr.; II. —ly, adv. als ein Inventar(ium), (nach Art eines J-s); inventurmäßig.

In'ventory [—tŭrĭ; Dyche, Bail., Sher., P., W., Sm. u. die neueren; invĕn'—, J., K., &c. (vgl. W.)], s. 1) Comm. & Law, das Inventar(ium); Vorraths= oder (Lager=)Bestandsverzeichniß; die Inventur; 2) Paint. die Farben=Probirplatte zum Emailmalen; to make up (od. to take) an —, ein Inventar aufnehmen rc. — To In'ventory, v. tr. invent(aris)iren, in ein Verzeichniß bringen, verzeichnen, aufzeichnen.

Invĕn'tress, s. die Erfinderin.

Invērisĭmĭl'ĭtūde, s. (w. ü.) die Unwahrscheinlichkeit.

Invērmĭnā'tion, s. Med. das Wurmleiden.

Invĕrse', adj. (—ly, adv.) umgekehrt (auch Math.). — Invĕr'sion, s. 1) die Inversion, Umkehrung; Versetzung; 2) Geol. die Verwerfung (der Gesteinsschichten); — of the bladder, Med. die Umstülpung, Ausstülpung der Harnblase. — To Invĕrt', v. tr. 1) umkehren, umwenden; fig-s. 2) a) (die Ordnung der Dinge) umkehren, verkehren; versetzen; b) † (Knolles bei J.) s. To Intervert; 3) Mus. umkehren. — In'vert, s. coll. für Inverted arch.

Invĕr'tĕbrate, I. od. Invĕr'tĕbrāted, Invĕr'tĕbral, adj. wirbellos; II. s. das wirbellose Thier.

Invĕr'ted, p. a. (—ly, adv.) umgekehrt; verkehrt (auch Herald.); — arch, Archit. der umgekehrte Bogen, die untere Wölbung (eines Tonnengewölbes rc.); — comma, Typ. das Anführungszeichen ["..."], coll. Gänsefüßchen; — interval, Mus. ein umgekehrtes Intervall; — spinet, eine wälsche Harfe; — strata, pl. (durch Emporbringen vulcanischer Gebilde) umgestürzte Erdschichten; — T-rails [L], umgekehrt T förmige Schienen; —ly painted, verkehrt gemalt. — Invĕr'tent, s. Med. das umstimmende, umändernde od. säuretilgende Mittel.

Invĕr'tible, adj. † (Granm. bei Worc.), nicht zu wenden, unbeugsam, unbekehrbar.

To Invĕst', v. tr. 1) a) meist fig. bekleiden; b) (n. ü.) anthun, (Spens. bei Todd: einen Gürtel) anlegen; c) *, schmücken, zieren; 2) a) (with, mit einer Würde rc.) bekleiden; einsetzen (in, in [with Acc.]); belehnen, bestallen (mit); to — with full power, Vollmacht geben, Ermächtigung ertheilen; b) (Bac. bei J., w. ü.) übertragen (ein Recht rc.), s. To Vest; 3) einschließen, berennen, blockiren; 4) Comm. (a sum, eine Summe [Geldes]) anlegen (coll. auch intr. Geld anlegen, eine Anlage, Verausgabung machen: she had not i-ed in a new dress for the occasion, Thomas, W. Goring 2, 219). — Invĕs'tient, adj. † (Woodw. bei J.), umkleidend, einhüllend.

Invĕs'tigable, adj. erforschlich. — To Invĕs'tigāte, v. tr. erforschen, (einer Sache [Dat.]) nachforschen, untersuchen. — Invĕstigā'tion, s. die Erforschung (einer Sache [Gen.]),

Nachforschung (nach ꝛc.); Untersuchung, Prüfung. — **Invĕs'tigātive**, *adj.* (*Pegge* bei *Todd*) zur Forschung geneigt, nachforschend, grübelnd. — **Invĕs'tigātor**, *s.* der Forscher.

Invĕs'tit'ure, *s.* die Investitur: 1) die Einkleidung, (feierliche) Einsetzung, Einführung, Belehnung, Bestallung; 2) das Bestallungsrecht, Patronatrecht; to make — of ..., belehnen mit .... — **Invĕs'tive**, *adj.* (*Mirr.*, *&c.* bei *Todd*, wie ein Kleid) umhüllend, einschließend. — **Invĕst'ment**, *s.* 1) *a)* die Bekleidung ꝛc.; *b)* die Bekleidung, das Gewand; 2) das Berennen; die Blockirung, Blockade; 3) *Comm.* (of funds, &c.) die Anlegung (von Capitalien), (Geld=)Anlage; to make an —, Geld anlegen. — **Invĕs'tor**, *s.* (w. ü.) der (Geld) Veranlagende. — (To) **Invĕs't'ure**, †, ſ. Investiture, To Invest.

To Invĕt'erāte, *v. tr.* („einaltern"; *Bac.* bei *J.*, w. ü.) durch lange Dauer festſetzen; **I-d**, meist: **Invĕt'erate**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) althergebracht; (alt)eingewurzelt (von einem Übel); (durch lange Dauer ꝛc.) hartnäckig; an — sinner, smoker, &c., ein hartnäckiger Sünder, eingefleischter Raucher ꝛc.; II. —ness, **Invĕt'eracy**, *s.* das Eingewurzeltſein (alter Übel); die Veralterung, Hartnäckigkeit (des Vorurteils ꝛc.). — **Invĕterā'tion**, *s.* (w. ü.) die Befestigung durch lange Dauer, Einwurzelung. [gekerbt (Invected).

Invĕxed', *p. a. Herald.* bogenförmig ein=

Invĭd'ious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Ev.* bei *J.*), neidisch, ſchelſüchtig; böslich; 2) (leicht) Neid od. Haß erregend, gehäſſig; verhaßt; II. —ness, *s.* die Gehäſſigkeit.

† **Invier'd'**, *p. a.* (*Edw.* III. bei *N.*, wol für Invironed) umgeben, umringt.

Invĭg'ilance (**Ī-cy**, *Cotgr.* bei *Todd*), *s.* (w. ü.) die Unwachſamkeit.

To Invĭg'orāte, *v. tr.* († [*Waterh.*, 1653, bei *Todd*]: To **Invĭg'our**) kräftigen, stärken (auch *fig.* = Kraft, Nachdruck verleihen, beleben, erfriſchen ꝛc.). — **Invĭgorā'tion**, *s.* die Kräftigung, Stärkung.

† **To Invīle'**, *v. tr.* verſchlechtern.

Invĭl'laged, *p. a.* (*Browne* bei *Todd*, u. ü.) zum Dorf geworden, in ein Dorf verwandelt.

Invĭn'cible, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unbeſiegbar; unüberwindlich; an — proof, ein unumſtößlicher Beweis; II. —ness, **Invĭncibĭl'ity**, *s.* die Unbeſiegbarkeit ꝛc.

Invī'olable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) unverletzbar, unverletzlich; 2) *a)* unverbrüchlich; *b)* nicht zu entweihen, heilig; — amity, unverbrüchliche Freundſchaft; an — league, ein ewiges Bündniß; II. —ness, **Invīolabĭl'ity**, *s.* die Unverletzbarkeit ꝛc.

Invī'olate, I. od. **Invī'olāted**, *p. a.* (—ly, *adv.*) unverletzt, unverſehrt; unentweiht; II. —ness, **Invī'olacy**, *s.* (*Bulw.* bei *Worc.*, w. ü.) die Unverletztheit, Unverletzlichkeit.

Ĭn'vious, I. *adj.* (w. ü.) unwegſam, ungebahnt, unbetreten; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Unwegſamkeit.

Invirĭl'ity, *s.* die Unmännlichkeit.

Invī'ron, &c. ſ. En....

To Invĭs'cāte, *v. tr.* (w. ü.) mit einem klebrigen Stoffe überziehen, klebrig machen.

To Invĭs'cerāte, *v. tr.* (*Mount.* [1648] bei *Todd*) *fig.* tief einprägen.

Invīsed', *p. a.* (*Sh.* Lov. Compl. 212, vereinzelt; nach *Dyce* u. A.:) ungeſehen, nicht wahrnehmbar.

Invĭ'sible, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unſichtbar; II. —ness, **Invĭsibĭl'ity**, *s.* die Unſichtbarkeit. — **Invĭ'sion**, *s.* (w. ü.) das Nichtſehen, der Mangel an Sehkraft.

Invĭtā'tion, *s.* die Einladung; [he] went by — to breakfast with ... (*Lev.* Fossbr. 1, 80), ... in Folge einer Einladung. — **Invī'tatory**, *adj.* einladend (zuw. mit of, zu ..., *Gentl. Mag.* Feb. '71, 288, &c.); — psalm, †, der (zum Gebete) einladende (95.) Pſalm (auch als *s.* eine dergl. Bibelſtelle ꝛc.). — **To Invīte'**, *v. tr.* (*& intr.*) einladen, auch übrtr. anlocken, zu ... auffordern; **i-ting**, 1. *p. a.* (—ly, *adv.*) einladend, reizend, lockend; II. —ness, *s.* das Einladende ꝛc. — **Invīte'**, *v. s.* (vgl. Bathe, &c. als *v. s.*) *coll.* (*Libr. of Fict.* 1, 360; *Disr.* V. Grey 1, 185; *Blackw. Mag.* Jan. '50, 28; *Troll.* R. Ray 1, 47; *Kav.* Gr. Lee 1, 89 u. oft) die (ſchriftliche) Einladung. — **Invīte'ment**, *s.* † (*Ben J.* bei *Todd*, *&c.*), die Einladung.

Invĭt'rifiable, *adj.* 1) *Phys.* unverglasbar, unverglaslich; 2) *Chem.* nicht verglaſend.

To Ĭn'vocāte, *v. tr.* (w. ü.) ſ. To Invoke. — **Invocā'tion**, *s.* die (feierliche) Anrufung; der Aufruf; — (of papers od. evidence) into a court (*Wh. Rep.*), der gerichtliche Aufruf. — **Ĭn'vocātory**, *adj.* anrufend, anflehend.

Ĭn'vōice, *s.* 1) *Comm.* die ſpecificirte Waarenrechnung, Factur(a), Nota, Note; 2) *Am.* (*N. Hamp.*) ein Verzeichniß der ſteuerbaren Güter; *Comm-s.* value as per —, Werth in Factura; as per —, laut Factur, laut Nota; — continued, Transport der Factur; to sell at a loss on the —, unter dem Facturpreis verkaufen; — amount, der Facturawerth; —-book od. book of i-s, das Factura= od. Facturenbuch. — **To Ĭn'vōice**, *v. tr. Comm.* (Waaren mit dem Preis auf einer Factur od. Rechnung) anſetzen, anführen, aufzeichnen, über (*with Acc.*) Factura geben, facturiren; i-d, facturirt.

To Invōke', *v. tr.* 1) (feierlich) anrufen, anflehen; 2) (into a court, gerichtlich) aufrufen.

Invŏl'ūcel [*Craig, Cool, &c.*; Ĭn'volūcel, *Worc., &c.*], *s. Bot.* das Hüllchen (von Nebendolden). — **Ĭnvolū'cellate**, *p. a.* mit Hüllchen umgeben. — **Ĭnvolū'cral**, *adj.* zu einer Hülle gehörig. — **Ĭnvolū'crate** [*Craig, &c.*: invŏl'—], **Ĭnvolū'crāted**, *p. a.* mit einer Hülle (von Hüllblättchen) verſehen. — **Ĭnvolū'crum**, **Ĭnvolū'cre**, *s.* 1) *Anat.* die Überzugshaut eines Theiles; — cordis, der Herzbeutel; 2) *Bot-s.* die (Blumen=)Hülle (der Hauptdolde). — **Ĭnvolū'cred**, *adj.* mit einer Hülle (v. Blättern ꝛc.) umgeben. — **Ĭnvolū'cret**, *s. Bot.* die kleine od. unvollkommene Hülle, das Hüllchen.

Invŏl'untary, I. *adj.* (**ĭ-ly**, *adv.*) 1) unfreiwillig, ungern, gezwungen; 2) unwillkürlich; II. **ĭ-iness**, *s.* 1) die Unfreiwilligkeit; 2) die Unwillkürlichkeit.

Ĭn'volūte, I. od. **Ī-d**, *p. a. Bot.* eingerollt; II. *s. Math.* die evolvirende Linie, Involute, Evolvente. — **Ĭnvolū'tion**, *s.* 1) die Einwickelung; 2) die Verwickelung; 3) die Bedeckung, Hülle, der Umſchlag; 4) *Math., &c.* die Involution; — of powers, *Alg.* das Potenziren, Erheben in die Potenz (Ggſ. Evolution). — **To Invŏlve'**, *v. tr.* 1) einwickeln, einhüllen, umhüllen; *fig-s.* 2) (mit)enthalten, in ſich faſſen od. ſchließen; auf od. zu etwas führen; 3) (mit etwas) verbinden, vermengen; verſchwiſtern; verwickeln, verwirren; 4) (*Milt.*)*, verworren unter einander miſchen; 5) *Math. & Alg.* mit ſich ſelbſt vermehren, multipliciren, in eine gegebene Potenz erheben; to be i-d in ..., 1. verwickelt ſein in ...; 2. innig verbunden ſein mit ...; 3. *Comm.* intereſſirt ſein bei ...; i-d in debt, verſchuldet. — **Invŏl'vedness**, *s.* (*Boyle*, w. ü.) die Verwickelung. — **Invŏlve'ment**, *s.* die Verwickelung (the i-s of ordinary life, *W. Scott* in Chamb. Enc. 2, 572; *Lev.* Barrington 1, 290, &c.; auch = [Geld=] Verlegenheit).

† **To Invŭl'gar**, *v. tr.* gemein machen, unter das Volk bringen, veröffentlichen.

† **Ĭnvŭl'gar**, *adj.* nicht gemein; fein, verfeinert, auserleſen.

Invŭl'nerable, I. *adj.* unverwundbar, unverletzbar; II. —ness, **Invŭlnerabĭl'ity**, *s.* die Unverwundbarkeit, Unverletzbarkeit. — **Invŭl'nerate**, *adj.* unverletzt; unverwundbar.

To Inwâll', *v. tr.* (*Spens.* bei *J.*, w. ü.) ummauern, (mit einem Walle) umſchließen, einſchließen.

Ĭn'ward, I. od. **Ĭn'wards**, *adv.* 1) im Innern befindlich, innerlich, inwendig; 2) nach innen (zu); einwärts; 3) *fig. a)* in dem Gemüthe, in den Gedanken; *b)* nach innen, in das Innere; to pilot (from sea) —, *Mar.* ein Schiff (ſeewärts) in den Hafen bringen, einlootſen; II. *adj.* (ſelten comparirt: as my *inwardest* mind bids me, *Rich.* Clarissa 1, 386, *&c.* ..., mein innerſter Sinn) 1) inner(lich); inwendig; 2) im Innern (eines Landes), inländiſch, binnenländiſch, einheimiſch, heimiſch; 3) innig, vertraut; my — friends (†: Job 19, 19), meine Getreuen; — duty, der Eingangszoll; Binnenzoll; —-maid *pr.* das Hausmädchen; — privilege, das Privatvorrecht; — trade, der inländiſche, einheimiſche Handel, Binnenhandel (vgl. inwards [auch outwards] traffic, *Qu. Rev.* Vol. 125, 292, &c.); II. *s.* 1) (*sing. & pl.* i-s, *lit.* meiſt i-s, *pl.* die inneren Theile, *Milt.* bei *J.*, *&c.*) das Innere; 2) (*Sh.* Meas. 3, 2, 138; vereinzelt) der Vertraute; III. —ly, *adv.* 1) innen, innerlich, im Innern (auch *fig.*); 2) einwärts (gebogen); a medicine to be applied —ly, eine innerlich zu gebrauchende oder einzunehmende Medicin; IV. —ness, *s.* 1) (*H. More* bei *Todd*, w. ü.) das Innere, der innere Zuſtand; 2) † (*Bourgchier* [1629] bei *Todd*, *&c.*), die Vertrautheit.

To Inwēave', *v. tr.* einweben; verflechten, verſchlingen.

To Inwheel', *v. tr.* (*B. & Fl.* bei *Todd*, u. ü.) umringen, umſchließen.

† **Ĭn'wĭt**, *s.* (*Wicl.*, *Chauc.*) das (innere) Wiſſen; Gewiſſen.

To Inwood' [—wŭd'], (*Sidn.* bei *J.*, vereinzelt) im Walde verbergen.

To Inwork' [—würk'], *v. tr.* (w. ü.; *imperf. & pp.* meiſt *irr.*: inwrought) (hin)einarbeiten, einwirken. — **Ĭn'working**, I. *p. a.* im Innern wirkend; II. *s.* die innere Wirkung, inwohnende Kraft. [tragen, übertragen.

Inwōrn', *p. a.* (*Milt.* bei *Worc.*) hineinge=

To Inwrăp' [—răp'], *v. tr.* 1) *a)* einwickeln, einhüllen, vgl. To Enwrap; *b)* *Typ.* ſ. To Inclose, 2; 2) verwickeln.

To Inwrēathe', *v. tr.* (*Milt.*, *Thoms.* bei *J.*) 1) einflechten; durchflechten; 2) umkränzen.

Inwrought' [—rât'], *p. a.* (*Milt.* bei *J.*) eingearbeitet; durchwirkt, geſchmückt.

Ī'odāte, *s. Chem.* das jodſaure Salz. — **Īŏd'ic**, *adj.* Jod enthaltend; — acid, die Jod(ſauerſtoff)ſäure; — gas, das Jodgas; — silver, das Jodſilber.

Ī'odīde, *s. Chem.* das Jodür, Jodid, die Jodverbindung; basic —, baſiſches Jodid, höheres Jodmetall; metallic i-s, Jodmetalle; — of amylum, die Jodſtärke; — mercury, das Jodqueckſilber; — of potassium, Jodkalium, das Kaliumjodid; — of silver, das Silberjodid, Jodſilber. — **Ī'odīne**, *s.* das Jod, Jodin; — scarlet, Jodſcharlach (aus Jodqueckſilber); — yellow, Jodgelb (aus Jodblei). — **Ī'odīned**, *p. a.* jodirt, jodinirt. — **To Ī'odīse**, *v. tr.* mit Jod überziehen, jodiren. — **Ī'odism**, *s. Med.* die Jodkrankheit, chroniſche Jodvergiftung. — **Ī'odīte**, ſ. Iodyrite. — **Īō'dium**, *s.* (phosphuretted) das (Phosphor=)Jod. — **Ī'odo**, *in comp.* jodſauer, Jodo ...; — argentate, die Jodſilberverbindung; — boracic acid, die Jodboraxſäure; — cyanide, die Jodchanverbindung; —-nitric (-phosphoric, -sulfuric) acid, die Jodſalpeter(=phosphor=, =ſchwefel)ſäure. — **Īŏd'ofōrm**, *s.* das Jodoform. — **Ī'odous**, *adj.* unvollkommen jodſauer; — acid, die jodige Säure. — **Ī'odūre**, **Īŏd'ūret**, *s.* das Jodür. — **Īŏd'ūrĕtted**, *p. a.* mit Jod vermiſcht, jodhaltend. — **Īŏd'yrīte**, *s. Miner.* der Jodyrit, das Jodſilbererz.

Ī'olīte, *s. Miner.* der Violenſtein, Cordurit, blaue Quarz, Waſſerſapphir.

Ī'on, *s. Electr. Chem.* der bei der electro=

44*

chemischen Zersetzung an einem Pole erscheinende Körper (vgl. Anion, Cation).

Īŏn'ic, I. od. **Īō'nian**, *adj.* ionisch; the Ionian Islands, *Geogr.* die (sieben) ionischen Inseln; Ionic order, *Archit.* die ionische Säulenordnung; II. *s.* der ionische Vers (aus zwei Längen u. zwei Kürzen [the greater, *a majori:*] – – ⏑ ⏑; [the smaller, *a minori:*] ⏑ ⏑ – –). — **Ī'onism**, *s.* der Ionismus, (Volks=)Eigenheit der Ionier.

Īō'ta, *s.* (grch. *iōta*, das i als kleinster Buchst.) meist **übrtr.** (*Barrow, &c.* bei *Todd*) das Jota, Pünctchen (Jot). — **Īō'tacism**, *s. joc.* die Ichsucht (Egotism), (zu) häufige Erwähnung des Ich (I, grch. *iōta*).

Ī'owa, *s. Am.* Jowa (Staat).

Ĭpĕcăcuăn'ha, *s.* die Ipecacuanha, americanische oder brasilianische Brechwurz (*Psychotria emetica* L.; *Cephaēlis* od. *Callicōca Ipecacuanha*).

† **Ĭp'ocrăs**, ſ. Hippocras.

Ī'ră'nian, *adj.* iranisch, persisch.

A. **Īre**, *s.* (lat.) der Zorn. — **Īrăs'cible**, I. *adj.* zum Zorne geneigt, jähzornig, zornmüthig, reizbar; II. **–ness**, **Īrăscĭbĭl'ĭty**, *s.* die Geneigtheit zum Zorne, Zornmüthigkeit, Reizbarkeit. — **Ī'rate** [*Worc.*; īrāte', *Wb.*], *p. a.* (berechtigte Neubildung [vom lat. *irātus*] u. aus den besten Schriftstellern zu belegen, obschon v. den in Engl. erschienenen Wbb. noch unbeachtet; vgl. *Bulw.* Zanoni 11; *Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 394; *Ldy Bless.* C. Quarters 2, 267; *Eliot,* Scenes, &c. 1, 39; *Westm. Rev.* bei *Worc.*; *Dick.* bei *Wb., &c.*) erzürnt, zornig; ärgerlich.

B. **Īre**, *s.* (†, *or*) *pr.* das Eisen.

Īre'fŭl, I. *adj.* (–ly, *adv.*) bes. *, zornig, wüthend; II. **–ness**, *s.* das zornige Wesen, die Wüthigkeit.

Īre'land, *s.* (†: **Ī'ren[lănd]**, *Kingsl.* W. Ho! 1, 115: the Land of Ire) Irland.

Ī'rēnārch, *s.* (lat.: **Īrē'nē** [vom grch. eirēnē, Frieden] auch grch. F-n.) *Gr. Ant.* der Friedensfürst; Friedensrichter. — **Īrĕn'ic(al)**, *adj.* irenisch, friedlich; — writings, irenische (Religionsvereinigung bezweckende) Schriften; daher *South* (bei *Wb.*): **Īrĕn'icŏn**, *s.* der Friedensvorschlag.

Īre'-stōne, *s. Min.* jede feste Gesteinsmasse.

Ī'rian, *adj. Anat.* die Regenbogenhaut (Iris) betr.; — nerves, die Irisnerven.

Ī'ricism, *s.* (unmittlb. aus dem Lat., wie Anglicism, &c. und daher besser als [das üblichere] Irishism) der Iricismus (irische [bes. Sprach=]Eigenheit).

Ĭrĭd'ium, *s. Chem.* das Iridium. — To **Ĭr'ĭdīse**, *v. tr.* mit Iridium bedecken, mit einer Iridiumspitze versehen.

Ĭrĭdŏs'mine, **Ĭrĭdŏs'mium**, *s. Miner.* das Iridosminerz.

Ī'ris, *s.* (lat. [aus grch. *iris*], *pl. irides* [ĭr'ĭdēz]; *C. Bell,* J. Eyre 1, 66, halbengl.: irids; engl. ī'rises) 1) der Regenbogen (auch *Gr. Myth.* Iris, die [geflügelte] Götterbotin, bes. Gesandtin der Juno); 2) *Opt.* die Regenbogenfarben (auch *Metall.* vor dem Silberblick); 3) *Anat.* die Iris: *a)* die Regenbogenhaut; *b)* der Iris= od. rothe Kreis um das Auge, auch um die Brustwarze; 4) *a) Bot.* die Schwertlilie, Iris; *b) Herald.* ſ. Fleur-de-lis; *in comp.* —(-)green, *Paint.* das Irisgrün, Liliengrün (für Miniaturmaler, aus den blauen Blumen der Schwertlilie dargestellt); —-hued (**Ī'rised**, **Ī'risāted** [w. ü.], **Ĭrĭdĕs'cent** [auch Ĭr—]), regenbogenfarbig, irisfarbig, irisirend, (in den Farben des Regenbogens) schillernd; —root, *Med.* die Veilchenwurz (v. *Iris florentina*). — **Ĭrĭdā'ceous**, *adj. Bot.* irisartig. — **Ī'rĭdal** [*Sm., Cool.*; Ĭr'—, *Wb.*], *adj.* regenbogenfarbig, irisirend, prismatisch. — **Ĭrĭdĕc'tomy** [*Wb., Worc., Craig*], *s. Surg.* die Iridectomie, Ausschneidung (eines Theiles) der Regenbogenhaut. — **Ĭrĭdĕs'cence** [*Sm., Cool., Storm.*; Ĭr—, *Wb., Worc., Kn., Craig, Nutt., Don.*], *s.* das Spielen in den Regenbogenfarben, Irisiren, Schillern. — **Ĭrĭdĕs'cent** [od. Ĭr—], *p. a.* ſ. oben. — **Ĭrĭd'ian**, *adj.* die Iris betr., Iris.... — **Ĭriscōpe'**, *s. Phys.* das Iriscop.

Ī'rish, I. *adj.* irisch, irländisch; he is —, er ist aus Irland *or* ein Irländer; — diamonds, schöne Crystalle, bes. aus der Graffch. Kerry; — linen (*coll.* bloß: —), irländische Leinwand; — moss, irländisches Moos (Caragheen); — stew, auf irische Art gedämpftes Fleisch (in Irland selbst auch Beggar's dish); — touchstone, der Basalt; II. *s.* 1) das Irländische, die irländische Sprache; 2) (ehem.) ein Spiel, ähnlich dem engl. Tricktrack; 3) the —, *s. pl.* die Irländer; III. als Beiwort in vielen Zssllgn, durch die der Volkswitz oft treffend, zuw. übermüthig=ungerecht bes. hervorstechende Eigenthümlichkeiten des erreglichen celtischen Volksstammes, des Landes &c. geißelt (vgl. Scotch, Welsh, French, German, Spanish, &c.): — apricots, Kartoffeln; — assurance, die Dummdreistigkeit; — beauty, eine Frauensperson mit zwei schwarzen (*i. e.* vom Schlagen schwarz od. braun aufgelaufenen) Augen; — bull, ſ. Bull, *C.*; — cockney, (in Südengl.) ein Abkömmling irischer Eltern; — evidence, der falsche Zeuge; an — front, eine freche Stirn; — legs, dicke Beine; — look, ein Blick unverschämter Vertraulichkeit ("a look between a wink and a stare", *Bulw.* Paul Cl. 195); — theatre, *Mil. slang,* der Gewahrsam, Arrest; — toyles, *anc. cant,* Spitzbuben, die zum Scheine mit kurzen Waaren hausiren gehen; — wedding, eine Schlägerei (bes. v. denen gesagt, welche in einer Schlägerei schwarze Augen davon tragen: to have been at an — wedding). — **Ī'rishman**, der Irländer; **Ī'rishwoman** [wŭm], die Irländerin. — **Ī'rishism**, *s. coll.* (vgl. Iricism) die irländische (Sprach=)Eigenheit (it was almost, to use an —, better feigned than truth, and more natural than the reality, *Ainsw. Mag.* Nov. '48, 410; vgl. Bull, *C.*). — **Ī'rishry**, *s.* (*Bryskett* [1666] bei *Todd, &c.*) das irländ. Volk, bes. die Einwohnerschaft irischer Abstammung (vgl. Englishry).

Ī'rite, *s. Miner.* der Irit (ein schwarzes, schillerndes, magnetisches Iridiumerz).

Īrī'tis, *s. Med.* die Iritis, Regenbogenhautentzündung.

To **Ĭrk**, *v. tr.* j. nur *impers.* 1) (†, *or pr.*) ermüden (auch *intr.*); 2) ärgern; kränken; verdrießen. — **Ĭrk'sŏme**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) lästig, ermüdend; ärgerlich, verdrießlich; 2) od. **Ĭrk**, (†, *or*) *pr.* lässig; müde, überdrüssig; II. **–ness**, *s.* das Ermüdende, die Langweiligkeit, Verdrießlichkeit, Lästigkeit.

Ĭr'ning, *s. pr.* das Lab.

Ī'ron [ī'urn, *Sher., W., P., St. J., F., Sm., Reid, Craig* u. alle neueren; ī'ron, *N., Enf., Ja., Kn.*], *s.* I. 1) das Eisen (als Metall; nur, wenn von versch. Eisensorten die Rede ist, im *pl.*: a mixture of Staffordshire and Scotch i-s for large castings; ... mixtures are stronger than single i-s, *Mech. Mag.* June '50, 515; &c.); 2) *a)* das Eisen (als Werkzeug); a cramp —, eine eiserne Klammer; a flat — (auch box-—, sad -, smoothing-—), *coll.* bloß: — (*Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 215; &c.), das Plätteisen; pressing-—, das Bügeleisen &c.; *b) aa)* die Fessel (with a great — on his leg, *Dick.* Grt. Exp. 1, 2); meist im *pl.*: he was put in i-s (*J.*), er wurde in Fesseln geschlagen; *bb)* mehr abstract: he was laid in — (*Ps.* 105, 18), sein Leib mußte in Eisen liegen; (in) — to the teeth, über u. über (v. oben bis unten) bewaffnet; 3) *cant,* Geld; 4) *fig.* Kraft, Stärke; Härte; Grausamkeit; a rod of — (*Bibl.* Ps. 2, 9; Revel. 2, 27; 19, 15), die eiserne Ruthe; the ship was in i-s (*Marr., N. F.*), das Schiff hatte eine Eule gefangen; to strike the — while it is hot, *spr.* das Eisen schmieden weil es warm ist; to have too many i-s in the fire, zu viele Geschäfte auf einmal (unternommen) haben (he had too many i-s in the fire to put into his work a sufficient amount of thought and labour, *Ed. Rev.* Oct. '43, 461; u. oft).

II. Bzchng verschiedener Arten von Eisen: band —, hooping —, Band= od. Reifeisen; — in bars, bar-—; bloom —, Frischeisen; old broken — (scrap-—, bushel-—), altes Eisen, Brucheisen; hammered — (od. — hammered into bars, auch merchant —), Stab= od. Stangeneisen; New-sable —, russisches Neusobeleisen; Old-sable —, russisches Altsobeleisen; — in sheets od. sheet-—, Eisenblech; — in slabs, Eisen in Platten; sparkles of —, der Hammerschlag; white —, das Weißblech (verzinnte Eisenblech).

III. *adj.* 1) eisern; 2) eisenfarbig; 3) **übrtr.** *a)* (eisen)fest, hart; *b)* ehern, eisern; nicht zu erschüttern; unauflöslich; undurchdringlich; *c)* strenge, hart, grausam; an — pair of lungs, eine eiserne, eisenfeste Lunge; — steps of war, *, der eiserne, eherne Fußtritt des Krieges.

To **Ī'ron** [ī'urn], *v. tr.* 1) mit Eisen versehen, beschlagen &c.; 2) in Eisen legen, fesseln; 3) (mit einem Plätteisen) bügeln, plätten.

Ī'ron [ī'urn], *in comp., &c.* — age, *, das eiserne Zeitalter; —-alum, *Chem.* der Eisenalaun; —-armour of corners, *Build.* das Eckeisen, die eiserne Bewaffnung von Kanten; —-articles, *pl.* Eisenwaaren; —-assay, die Eisenprobirkunst; —-axe, *Min.* das Legeeisen; — backs for chimneys, Kaminplatten; —-band, der Bankstift, Gewändanker, das Bankeisen; angular —-band, das Eckband, Winkelband, Eckbeschläge, der Eckschuh, die Schienecke; — bands, Radschienen; — bar, 1) der Eisenstab, die Eisenstange; 2) *Watchm.* der Pfeiler; — bars, *pl.* das Stangeneisen; flat — blade for the manufacture of sheet —, flaches Eisen für Eisenblech; —-blooms, ſ. —-loops; —-bond, die Eisenverbände; — borings, die Eisenbohrspäne; — bottoms, *pl. Metall.* die Puddelsohle; —(-built) boat, ein Boot von Eisenblech; —-bound, 1) mit eisernen Reifen versehen; 2) *slang,* gefesselt, geschlossen; an —-bound cask, ein Faß mit eisernen Reifen; an —-bound coast, *Mar.* hohes Land, steile felsige Küste; —-braces, *pl. Mould.* der eiserne Anker; —-built, von Eisen gebaut; —-cased, ſ. —-clad; —-castings, der Eisenguß; —-cement, der Eisencement, Eisenkitt; — chest, die eiserne Geldkiste, Casse; —(-)clad, I. *adj.* mit Eisen gepanzert; II. *s.* das Panzerschiff; —(-)clad fleet, die Panzerflotte; —-clay, *Miner.* der Eisenthon, Eisenletten, ockrige Thon; —-clayey rock, das aus Eisenthon gebildete Gestein; —-clip, der Eisenbeschlag; das Eisen=, Zieh=, Würgeband, die Schiene, vgl. Ferrule, 3; —-coated, *p. a.* — ship, ſ. —-clad; — colour, die Eisenfarbe; —-coloured, eisenfarbig; (bes. vom Haar:) röthlich; — construction, der Eisenbau; —-cramp, *Carp.* der Klammerhaken; —-cramps, *Typ.* die Schienenklammern (am Preßkarren); — cross, 1) *Mill.* das Mühleisen; 2) das eiserne Kreuz (preuß. Militärorden); — crow, das Brecheisen, die Brechstange; — crown, 1) die lombardische (eiserne) Krone; 2) *M-a.* eine eiserne Krone, welche zur Strafe auf den Kopf der Empörer u. Königsmörder glühend aufgedrückt wurde; —-cylinder, der Eisencylinder, die Eisenwalze; — despotism, der eiserne Despotismus; —-dog, die Schließklammer, Ankerschließe; — doublet, *slang,* das Gefängniß; —(-)dross, die Eisenschlacken; — dust, der Eisenstaub; *T.* eine Masse zu Figuren in grüner und Silberbronze; — earth, *Miner.* die Eisenerde; blue — earth, das Eisenblau, der Glaucosiderit; — face, 1) die Eisenplatte, Messingplatte (für die Sohle des Schlichthobels); 2) *fig.* das unverschämte Gesicht; —-fastening, der Eisenbeschlag, die Beschlagung, Beschläge; i'ronfield (*Ch. Kingsl.* Herew. 2, 78), die an

Eiſenlagern reiche Gegend; — filings, die Eiſen(feil)ſpäne, das Eiſenfeilicht; —-fisted, hartfäuſtig; —-fittings, *pl.* das Eiſenbeſchläge, Eiſenwerkzeug; —-flint, *Miner.* der Eiſenkieſel; —-flowers, *pl.* 1) *Miner.* der Arragonit, die Eiſenblüte; 2) *Chem.* Eiſenblumen; —-founder, der Eiſengießer, Eiſengießereibeſitzer; —-foun-d(e)ry, 1) die Eiſengießerei; 2) Eiſengußwaare; 3) der Stückofen, Mittelofen; — frame, 1) (od. — framing) das eiſerne Geſtell, Eiſengerippe, der eiſerne Rahmen; 2) das eiſerne Spant; 3) *Typ. a)* der Rahmen ohne Mittelſteg, Druckrahmen für kleine Arbeiten; *b)* das Schloß an der Preßſpindel; —-framed, 1) von Eiſen gebaut; 2) *fig.* von eiſenfeſtem Körperbau, eiſern; —-froth, *Miner.* der Eiſenrahm, Hämatit; brown — froth, das Eiſenſammeterz, der Manganſchaum; — furnace, ein Ofen zur Cokebereitung; — gauge, 1) *Wire-dr.* der Drahtmeſſer, Probering; 2) *Pin-m.* die Schließklinge; — garters, *pl. joc.* Feſſeln, Fußbande; —-glance, —-glimmer, der Eiſenglanz, Eiſenmann, Eiſenglimmer, Eiſenrahm; granular —-glance, der Eiſenſchweif; micaceous —-glance, der ſchuppige Eiſenglanz, Eiſenglimmer; — glue, der Eiſenkitt, Steinkitt, Vancouver's Kitt; — grate, das Eiſengitter; —-gray, I. *adj.* eiſengrau; II. *s.* 1) das Eiſengrau; 2) ein eiſengraues Pferd, der Eiſen-Schimmel; —-guarded, mit Eiſen beſchlagen; — hand, *fig.* der Druck; —-handed, *fig.* 1) handfeſt; 2) grauſam, unmenſchlich; —-handled, mit eiſernem Griffe; —-hearted, hartherzig; —-holder, der Unterſetzer für das Plätteiſen, Plättroſt; old —-hooks, *Mas.* alte Eiſenſpitzen (um den Gips feſtzuhalten); — hoop, 1) der eiſerne Reifen; Eiſenreifen; 2) *a)* (of an axle-pivot) *Mach.* der Zapfenring, Wellring, die (Heft-)Zwinge; *b)* (hoop in the partners of the capstern) *Mar.* der Bügel in den Fiſchungen des Gangſpills; *c)* hoops of the pump, *pl.* die Pumpenbügel; — horse, *Mar.* der Papageienſtock.

Īrŏn'ịcạl, I. *adj.* (veraltend: **Īrŏn'ịc**) (—ly, *adv.)* ironiſch, ſpöttiſch, ſpöttelnd, höhniſch; II. **—nẹss**, *s.* das Ironiſche, ironiſche, höhniſche Weſen.

Ī'ronịng [ī'ụrn—], *v. s.* das Plätten (Platten) ꝛc.; to take in —, Wäſche zum Plätten ins Haus nehmen; —-blanket, die Plättdecke, der Bügelteppich; —-block, — board, das Bügelbret, Plättbret; — box, das Plätteiſen; — cloth, das Plätttuch; — stove, der Plättofen (kleiner Ofen zur Hitzung der Bügeleiſen). — To **Ī'ronīṣe**, *v. tr.* in Eiſen verwandeln; (chemiſch) an Eiſen binden.

Ī'rọnĭst, *s.* der ironiſch Sprechende, Spötter.

Ī'ron [ī'ụrn], *in comp., &c.* —-ioduret, das Jodeiſen; — jack, *Mech.* das Kammrad; — joining, ſ. —-bond; — knees, *pl. Mech.* eiſerne Knie; —-knit, ſ. —-framed, 2; —-like, 1) eiſenartig; 2) *fig.* eiſenfeſt; —-lining plate (of a German fining-hearth), der Friſchzacken *(Tolh.)*; — liquor, der aufgelöſte Eiſenroſt, *T.* Eiſenſchwärze; Eiſenbeize (der Färber); — lode, *Min.* der Eiſengang; —-loops, — lumps, *pl.* die Eiſenluppen; — manufacture, die Eiſenerzeugung; —(-)master, der Eiſen(waaren)-fabricant, Hammerwerksbeſitzer, Hammermeiſter; Schmiedemeiſter; —-mastic, die Eiſenlöthung; — mica, ſ. —-glance; — mill, der Eiſenhammer; — mine, das Eiſenbergwerk, die Eiſengrube, der Eiſenbruch; i'ronmonger, der Eiſenhändler, Eiſenkrämer; i'ronmonger's shop od. warehouse, das Eiſengewölbe, der Eiſenladen; i'ronmongery, 1) der Eiſenhandel, *fam.* der Eiſenkram; 2) die Eiſenwaaren; — mordant, *Dy.* die Eiſenbeize; i'ronmould, 1) die Eiſenerde, Schwärzerde (nach *Crabb* eine Art Ockererde); 2) der Eiſenfleck, Roſtfleck, das Eiſenmal; To i'ronmould, *v. tr.* in *(with Acc.)* einen Roſtfleck machen; i'ronmoulded, *p. a.* eiſenfleckig, roſtfleckig; — mounting, der (Eiſen-)Beſchlag; —(-)ochre, der Eiſenocher; — ordnance, eiſernes Geſchütz; —-ore, *Miner.* das Eiſenerz, der Eiſenglanz, Eiſenglimmer; blue —-ore, phosphorſaures Eiſen; brittle —-ore, das Eiſenglas; bog —-ore, der Raſeneiſenſtein; clay —-ore, thoniges Eiſenerz; magnetic —-ore, der Magneteiſenſtein; muddy —-ore, der Eiſenſchlick; brown —-ore, der Brauneiſenſtein; scaly brown —-ore, das Eiſenſammeterz; black — oxide, der Eiſenmohr, Glüheſpan; — pig, die Eiſengans; — pillar, die eiſerne Säule; — pin, die Schließe, der Splint; —(-)plate, 1) die Eiſenplatte; 2) das Eiſenblech, (black — plate) Schwarzblech; white — plate, verzinntes Eiſenblech, Weißblech; — points, *pl. Typ.* die Puncturſpitzen, Puncturſchere, Puncturſchraube, Puncturen; three-legged —-pot, *Copper-sm.* der Grapen; — pressing-plates, die Preßbleche; — puddler, der Eiſenpuddler; — puddling, das Eiſenpuddeln; — putty, der Eiſenkitt, Roſtkitt; —-pyrites, der Schwefelkies; — railroad (— railway), die Eiſenbahn, der Schienenweg; ſ. unter Rail; — rake, *Brew.* die Rührharke, Maiſchharke, Krücke, Malzkrücke, das Malzeiſen, Rührſcheit; —-red, roſtfarbig; —(-)refuse, der Eiſenabgang, das Abfalleiſen, die Eiſenabfälle; — rim three bolt lock, ein ſtarkes eiſernes Kaſtenſchloß mit drei Zungen; —(-)ring, 1) der eiſerne Ring; 2) *Build.* die Eiſenklammer, Krampe, das Eiſenband, Balkenband, der Vierpaß; — road, die Eiſenbahn, ſ. Rail-road; — rod, *T.* 1) die Eiſenſtange, der Eiſenſtab; 2) *Glass-m.* der Topfhebel; 3) *Wire-dr.* der Spieß; 4) ein Meißel der Bildhauer; 5) ein Dreheiſen der Zinngießer, das Rundeiſen; —-rollers, *pl.* das Eiſenwalzwerk; — safe, 1) die eiſerne (Geld-)Caſſe; 2) *mod.* ein eiſerner Depoſitalkaſten; —-salt, *Chem.* 1) das Eiſenſalz; 2) das Eiſenkochſalz; 3) —-salts, die Eiſenoxydulſalze; — sand, 1) *Min.* der magnetiſche Eiſenſand; 2) die Eiſenfeilſpäne; — sandstone, der eiſenſchüſſige Sandſtein; — scales, *pl.* der Hammerſchlag; — scraps, Eiſenbruch(ſtücke); —-shale, der eiſenhaltige Schieferthon; — sheathed, mit Eiſen beſchlagen; —-sheet, der Haifel; —-shell, *Metall.* der Eiſenblechmantel; — ship, das eiſerne Schiff; —-shod, mit Eiſen beſchlagen, beſchuht; —-shoe of stampers, das Pocheiſen, der Poch(ſtempel)ſchuh; an — sick ship, *Mar.* ein eiſenkrankes Schiff (Schiff deſſen Eiſenwerk vom Roſte gelitten hat); — side, 1) die Eiſenſeite, der feſte Körperbau; 2) (zuw. I-s, ſo Name einer typiſchen Figur des Guardian v. *Steele)* Beiname eines eiſenfeſten Kriegers, beſ. *a)* des agſ. Königs Edmund II (1016); *b)* I-s, *pl.* die berühmten Reiterregimenter Cromwell's; —-sided, eiſenfeſt; —-sinter, der Eiſenſinter, das Eiſenpecherz; — sleep, *, der überaus feſte Schlaf; i'ronsmith, (beſ. *Am.)* der Eiſenarbeiter, Grobſchmidt, Schloſſer; —-solder, das Eiſenloth; — sparkles, *pl.* der Hammerſchlag; — sponge, der Eiſenſchwamm; — stain, ſ. — mould; —-stand, das Eiſengeſtell; — stone, *Miner.* der Eiſenſtein; ſ. —-ore; —-strap, das Eiſenband; —-straps of a smithy hammer, der eiſerne Beſchlag des Schmiedehammers; — streaks, ſ. — bands; —-support of a pipe, *Archit.* das Rinneiſen; — syrup, der Eiſenſirup; — tears *(Milt.* bei *J.)*, *, herbe, wider Willen vergoſſene Thränen; —-test, die Eiſenprobe (zum Beſtimmen des Eiſengehaltes der Erze); — tie, *Mas.* der Maueranker; Stichanker; —-tools, die eiſernen Werkzeuge, das Eiſenzeug, Eiſengeſchirr, Eiſengeräth; —-trade, 1) der Eiſenhandel, Eiſenkram (ironmongery); 2) die Eiſeninduſtrie; — trimmer, *Workm.* der Eiſenzurichter; — trump, die eiſerne Maultrommel; — tubbing, *Min.* die Eiſenzurüſtung, der Ausbau mit Eiſen; —-tube, *Gun-sm.* das Futterrohr, Futter, die Hülſe; — turnings, ſ. — filings; — varnish, der Eiſenfirniß, Eiſenlack; —-vein, *Min.* die Eiſengalle; —-voiced, *, ſtarkſtimmig, ſtentoriſch; — ware, — wares, *pl.* Eiſenwaaren; — water, ſ. — liquor; —-way *(Chamb. Jrn.* Nov. '73, 725, &c.), *, der eiſerne Weg, Schienenweg (d. i. die Eiſenbahn); — wheel, *Glass-grind.* die Schleifſcheibe; — wire, der Eiſendraht; — witted *(Shksp.)*, ſtarrköpfig, undurchdringlich, nicht aus der Faſſung zu bringen; — wood, das Eiſenholz (populäre Bzchng verſch. ſchwerer u. harter Holzarten, beſ. *Metrosidēros vera* in Oſtind., *Sideroxȳlon inerme* am Cap der guten Hoffnung, u. *Ostrȳa virginĭca* [Hop-hornbeam od. Lever-wood] in den Ver. St.); —-work, 1) das Eiſenwerk (an einem Schiffe od. Gebäude); 2) die Bauſchloſſerei; 3) der Eiſenhandel; 4) i-s, *pl.* die Eiſenhütte, der Eiſenhammer, das Eiſenwerk; —-work black, der Eiſenlack; i'ronwort, *Bot.* das Eiſenkraut, Gliedkraut, Wundkraut *(Siderĭtis* L.); —-yellow, das Eiſen-, Roſtgelb.

Ī'rony [ī'ụrnị], *adj.* 1) eiſern, Eiſen ...; 2) eiſenartig, hart; — particles, Eiſentheilchen.

Ī'rọny, *s.* die Ironie, der Spott, die Spötterei.

Īrọquöĭs' [—kwöĭ'], *s.* 1) der Irokeſe (the —, *pl.* die Irokeſen, Bund nordam. Indianer); 2) Grafſchaft in Illinois.

† **Ī'roụs**, *adj. (Chauc., &c.* bei *Todd)* zornig.

Ĭrp, *s. (Ben J.,* vereinzelt; nach *Giff.:)* die Grimaſſe, Körperverdrehung.

Ịrrā'dịance (Ị-cy), *s.* 1) *a)* die Beſtrahlung ꝛc. (Irradiation); *b)* die Ausſtrahlung, das Leuchten; 2) *(Milt.* bei *J.)* der Strahlenſchein, Strahlenglanz. — To **Ịrrā'dịāte**, *v.* I. *tr.* 1) beſtrahlen, beſcheinen (u. dadurch erleuchten); 2) (durch Licht od. Wärme) beleben; 3) glänzend (ver)zieren, ſchmücken; 4) *fig.* erleuchten, aufklären; II. *intr.* ſtrahlen, ſcheinen. — **Ịrrā'dịạte**, *p. a. (Mas.* bei *Todd)* ſtrahlend, erglänzend (with, von). — **Ịrrādịā'tiọn**, *s.* 1) die Beſtrahlung; Erleuchtung; 2) das Strahlen, Leuchten, der Strahlenglanz; 3) *Opt.* die Überſtrahlung, Irradiation (ſcheinbare Vergrößerung erleuchteter Körper); 4) *Physiol.* die Irradiation (der Nerven), Übertragung des Reizes (von einer Empfindungsfaſer auf eine andere); 5) *fig.* die Erleuchtung. — **Ịrrā'dịạtĭve**, *adj. (Carl.* Fr. the Gr. 7, 131) erleuchtend.

To **Ịrrăd'ịcāte**, *v tr. (Clissold* bei *Worc.,* [w. ü.) einwurzeln, feſt einpflanzen.

Ịrrā'tiọnạl [—răsh'—], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) irrational (auch *Math.* v. Größen: ohne gemeinſchaftliches Maß; un[be]rechenbar); 2) vernunftwidrig, unvernünftig; II. **—nẹss, Ịrrătiọnăl'ịty**, *s.* die Unvernunft, Vernunftwidrigkeit.

Ĭrrēclāi'mạble, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* 1) unwiederbringlich, unverbeſſerlich; 2) unbezähmbar.

Ĭrrĕcọgnī'ṣạble, *adj.* nicht wieder zu er-[kennen.

Ĭrrĕcọncī'lạble, I. (†: **Ĭrrĕcọncĭl'ịạble**) *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* 1) unverſöhnlich; unverſöhnbar (to, mit); 2) unvereinbar (to, with, mit); II. **—nẹss, Ĭrrĕcọncīlạbĭl'ịty**, *s.* 1) die Unverſöhnlichkeit; 2) die Unvereinbarkeit. — To **Ĭrrĕc'ọncīle**, *v. tr.* †, unverſöhnlich machen, auf immer entzweien (to, mit); aufſtiften *(Ld. Clar.* mit towards, beſſer: against, gegen); **ĭ-d**, *p. a.* 1. unausgeſöhnt, unverſöhnt; 2. nicht abgebüßt. — **Ĭrrĕcọncīle'mẹnt, Ĭrrĕcọncĭlịā'tiọn**, *s.* 1) die unverſöhnliche Entzweiung, Nichtverſöhnung; 2) die Unvereinbarkeit.

Ĭrrēcör'dạble, *adj.* nicht aufgezeichnet (ſchriftlich aufbewahrt) werden könnend.

Ĭrrēcŏv'ẹrạble, I. (†: **Ĭrrēcū'pẹrạble**) *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* 1) nicht wieder zu erlangen; unwiederbringlich (verloren ꝛc.); 2) *(Tillots.* bei *J.;* w. ü.) dem nicht abzuhelfen iſt (— misery, Elend aus dem keine Rettung iſt); II. **—nẹss**, *s.* die Unerſetzlichkeit, Unwiederbringlichkeit.

Ĭrrēcūred', *p. a.* † *(Rous* [1598] *bei Todd)*, ungeheilt; unheilbar.

Ĭrrēcū'ṣable, *adj.* unverwerflich.

Ĭrrēdee'mable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) nicht loszukaufen; 2) nicht rückzahlbar; — debts, unablösliche (nicht tilgbare Staats-)Schulden; II. **—ness, Ĭrrēdeemabĭl'ịty**, *s.* die Unfähigkeit etw. loszukaufen; die Unablöslichkeit, Untilgbarkeit.

Ĭrrēdū'cible, I. *adj.* 1) nicht wieder zurück zu bringen, unherstellbar, nicht wieder zu verwandeln (into water *[Boyle* bei *J.]*, in Wasser); 2) *Math.* unreducirbar (auch *Chem.*); II. **—ness**, *s.* die Unfähigkeit od. Unmöglichkeit reducirt &c. zu werden.

Ĭrrēflĕc'tive, *adj.* *(Whewell* bei *Worc.)* nicht reflectirend (zurückstrahlend).

Ĭrrĕf'ragable *[Dyche, Sher., W.* (daneben: irrefrag'—), *St. J., F., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid* u. die neueren; irrefrag'—, *J., Ash, P., Enf., Craig;* —frā'—, *B., Ent., Wb.]*, I. *adj.* (**Ĭrrĕfrăn'ġible** *[An.* Agatha 235], w. ü.:) (**ĭ-bly**, *adv.*) unumstößlich, unwiderleglich, unverwerflich; II. **—ness, Ĭrrĕfragabĭl'ịty**, *s.* die Unwiderleglichkeit &c.

Ĭrrĕfū'table *[B., J., Sher., P., W.* (daneben: ịrrĕf'ū—), *Ent., Todd, Ja., Sm., Reid, Cool., Cull, Storm.;* ịrrĕf'—, *St. J., F., Kn., Craig, Don.* (daneben: ĭrrĕfū'—), *Nutt.]*, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unwiderlegbar; II. **—ness**, *s.* die Unwiderlegbarkeit.

Ĭrrēġĕn'eracy (†: **Ĭrrēġĕnerā'tion**), *s.* die Nichtwiedergeburt (Unregeneracy).

Ĭrrĕg'ūlar, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) unregelmäßig; 2) unrichtig; 3) unmethodisch; 4) *a)* unordentlich; *b)* regellos, zügellos, wild, sittenlos; II. *s.* 1) († *[Baxt.* bei *Worc.]* **Ĭrrĕg'ūlarĭst**) *s.* 1) der von der Regel Abweichende; 2) i-s, *pl. Mil.* unregelmäßige Truppen. — **Ĭrrēgūlăr'ịty**, *s.* 1) die Unregelmäßigkeit (auch *Gramm.)*; 2) die Unordnung; 3) die Unrichtigkeit, der Fehler; 4) die Ausschweifung, Sittenlosigkeit. — **To Ĭrrĕg'ūlāte**, *v. tr.* † *(Browne* bei *J.)*, unregelmäßig machen, in Unordnung bringen. — **Ĭrrĕg'ūlous**, *adj.* *(Sh.* Cymb. 4, 2, 315) zügellos, s. Irregular, 4, *b.*

Ĭrrējĕc'table, *adj.* (w. ü.) unverwerflich.

Ĭrrēlā'tion, *s.* die Beziehungslosigkeit. — **Ĭrrĕl'ative**, *adj.* (**—ly**, *adv.*) ohne Beziehung (to, auf *[with Acc.]*), beziehungslos.

Ĭrrĕl'ēvancy, *s.* die Unanwendbarkeit (to, auf *[with Acc.]*); Unerheblichkeit. — **Ĭrrĕl'ēvant**, *adj.* (**—ly**, *adv.*) irrelevant, unanwendbar (to, auf *[with Acc.]*), nicht zur Sache gehörig, unerheblich (für &c.).

Ĭrrēlie'vable, *adj.* unabhelflich.

Ĭrrēlĭġ'ion, *s.* die Irreligiosität, der Unglaube, die Gottlosigkeit. — **Ĭrrēlĭġ'ionĭst**, *s.* der Ungläubige, Religionsverächter. — **Ĭrrēlĭġ'ious**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) irreligiös, ungläubig, gottlos, gottvergessen, ruchlos; II. **—ness**, *s.* die Irreligiosität, Ungläubigkeit &c.

Ĭrrē'meable, *adj.* ohne Rückkehr, keine Rückkehr gestattend (the country of the dead is —, *Sandf.* [1569] bei *Todd)*; the — way *(Dryd.* bei *J.)*, der Weg, von dem keine Rückkehr ist, (Herder:) den man nicht wiederkommt.

Ĭrrēmē'diable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unabhelflich; unheilbar; unersetzlich; he wrongs irremedially (= i-bly) *(Bulw.* New Tim. 190), er thut nicht wieder gut zu machendes Unrecht; II. **—ness**, *s.* die Unabhelflichkeit; Unheilbarkeit.

Ĭrrēmĭs'sible, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unerlaßbar, unerläßlich, unverzeihlich; II. **—ness**, *s.* die Unerläßlichkeit &c. — **Ĭrrēmĭs'sion**, *s.* *(Donne* bei *Tr.*, u. ü.) das Nichterlassen (einer Schuld). — **Ĭrrēmĭs'sive**, *adj.* (w. ü.) 1) nicht erlassend, unnachsichtlich; 2) (†: **Ĭrrēmĭt'table, Ĭrrēmĭt'tible**) s. Irremissible.

Ĭrrēmō'vable, *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) unbeweglich; unabänderlich, unwandelbar; 2) (seines Amtes) unentsetzbar. — **Ĭrrēmōvabĭl'ịty**, *s.* 1) die Unbeweglichkeit; Unabänderlichkeit; 2) die Unentsetzbarkeit. — **Ĭrrēmō'val**, *s.* die Nichtentfernung vom Orte.

Ĭrrēmū'nerable, *adj.* unbelohnbar.

Ĭrrēnew'able, *adj.* nicht zu erneuern.

Ĭrrēnōwned', *adj.* *(Spens.* [bei *Todd]*: irrenowmed [nach frz. *renommé]*) u. ü. für Unrenowned.

Ĭrrĕp'arable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) nicht wieder herzustellen od. gut zu machen; unersetzlich; II. **—ness**, *(Sterne* [bei *Todd]*:) **Ĭrrĕparabĭl'ịty**, *s.* die Unmöglichkeit (of the fragment, das Bruchstück) wieder ganz zu machen, herzustellen; die Unersetzlichkeit.

Ĭrrēpea'lable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unwiderruflich; II. **—ness**, *(Sm.:)* **Ĭrrēpealabĭl'ịty**, *s.* die Unwiderruflichkeit.

Ĭrrēpĕn'tance, *s.* *(Mount.* [1625] bei *Todd)* die Unbußfertigkeit.

Ĭrrēplā'ceable, *adj.* *(Mrs. Gore*, A Life's Less. 2, 220) (durch etw. Stellvertretendes) nicht zu ersetzen, unersetzlich.

Ĭrrēplĕv'ĭ(s)able, *adj. Law*, unauslösbar.

Ĭrrĕprēhĕn'sible, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) untadelhaft; II. **—ness**, *s.* die Untadelhaftigkeit.

Ĭrrĕprēṣĕn'table, *adj.* undarstellbar.

Ĭrrēprĕs'sible, *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unterdrückbar.

Ĭrrēprōa'chable, Ĭrrēprō'vable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) untadelhaft, untadelig, tadellos, unsträflich; II. **—ness**, *s.* die Untadelhaftigkeit, Tadellosigkeit.

Ĭrrĕptĭ'tious, *adj.* *(Dr. Castell* [1673] bei *Todd)* eingeschlichen, (v. Buchstaben) interpolirt.

Ĭrrĕp'ūtable, *adj.* † *(Bp. Law* bei *Worc.)*, unanständig.

Ĭrrēsĭl'ịent, *p. a.* (w. ü.) nicht (elastisch) zurückspringend, nicht zurückprallend.

Ĭrrēṣĭs'tence, *s.* *(Paley* bei *Todd)* der Nichtwiderstand (aus [christlichem] Duldersinn), die Unwiderseltzlichkeit (Non-resistance). — **Ĭrrēṣĭs'tible**, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unwiderstehlich (nur Versehen ist Irresistless *[Glanv.* bei *J.]* in gleicher Bedeutung); II. **—ness, Ĭrrēṣĭstibĭl'ịty**, *s.* die Unwiderstehlichkeit.

Ĭrrĕṣ'olūble, I. *adj.* 1) od. **Ĭrrēṣŏl'vable**, unauflösbar, unauflöslich; 2) *(Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) gleichs. un(er)lösbar; keine Lösung od. Linderung zulassend (vom Zustand der sündigen Seele); II. **—ness** od. **Ĭrrēṣŏl'vableness, Ĭrrēṣŏlvabĭl'ịty**, *s.* die Unauflöslichkeit.

Ĭrrĕṣ'olūte, I. *adj.* (**—ly**, *adv.* *[Boyle* bei *J.*: ịrrēṣŏl'vedly, †]) unentschlossen, unschlüssig; II. **—ness, Ĭrrĕṣolū'tion**, *s.* die Unentschlossenheit, Unschlüssigkeit.

Ĭrrēspĕc'tive, *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) rücksichtslos, ohne Rücksicht (of, auf *[with Acc.]*); unbedingt; 2) *(Sir C. Cornw.* [1608] bei *Todd*, u. ü.) achtungslos, geringschätzig.

Ĭrrĕs'pirable, *adj.* unathembar.

Ĭrrēspŏn'sible, *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) nicht verantwortlich, ohne Verantwortlichkeit, unverantwortlich; 2) unzurechnungsfähig, dispositions-, bürgschafts- &c. unfähig. — **Ĭrrēspŏnsibĭl'ịty**, *s.* das Nichtverantwortlichsein, die Unverantwortlichkeit. — **Ĭrrēspŏn'sive**, *adj.* *(Ed. Rev.* bei *Worc., &c.)* nicht entsprechend &c. vgl. Responsive.

Ĭrrēstrai'nable, *adj.* *(Prynne* bei *Worc.)* nicht zurückzuhalten &c. s. Unrestrainable.

Ĭrrēsŭs'citable, *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) nicht wieder zu beleben, nicht fähig wieder belebt zu werden.

Ĭrrētĕn'tive, *adj.* *(Skelt.* bei *Todd, &c.)* (bes. vom Gedächtniß) (etw.) nicht behaltend, schwach, schlecht.

Ĭrrētrā'ceable, *adj.* nicht wieder rückgängig zu machen, ohne Möglichkeit der Umkehr.

Ĭrrētrie'vable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unersetzlich, nicht wieder einzubringen *or* gut zu machen; i-bly lost, unwiederbringlich verloren; II. **—ness**, *s.* die Unersetzlichkeit; Unwiederbringlichkeit.

Ĭrrētŭr'nable, *adj.* ohne zurückkehren zu können, nicht wiederkehrend; — dieth the spoken word *(Mirr. for Mag.* bei *Todd)*, das gesprochene Wort verhallt, um nicht wiederzukehren. [offenbaren, unenthüllbar.

Ĭrrēvea'lable, *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) nicht zu

Ĭrrĕv'erence, *s.* 1) die Unehrerbietigkeit; 2) *(Clar.* bei *J.*, w. ü.) die Mißachtung, Geringschätzung. — **Ĭrrĕv'erent** (†: **Ĭrrĕv'erend**), *adj.* (**—ly**, *adv.*) unehrerbietig.

Ĭrrēvĕr'sible, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) nicht (wieder) rückgängig zu machen, unwiderruflich, unabänderlich; II. **—ness**, *s.* die Unwiderruflichkeit, Unabänderlichkeit.

Ĭrrĕv'ocable, I. *(Asiat. Res.* [bei *Wb.]*: **Ĭrrēvō'kable**, w. ü.) *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) unwiderruflich; unabänderlich; unvermeidlich; — faith *(Shksp.)*, ewige Treue; II. **—ness, Ĭrrĕvocabĭl'ịty**, *s.* die Unwiderruflichkeit &c.

† **Ĭrrĕv'olūble**, *adj.* *(Milt.* [bei *Todd]*, von der Ewigkeit) ohne Kreislauf, endlos.

Ĭrrhētŏr'ịcal, *adj.* *(Sm.*, w. ü.) unrhetorisch.

Ĭrrĭdĕs'cent, (w. ü.) *adj.* anlächelnd.

To Ĭr'rịgāte, *v. tr.* (be)wässern, befeuchten; *Agr.* berieseln; i-d meadows, bewässerte oder Rieselwiesen. — **Ĭrrịgā'tion**, *s.* die (Be-)Wässerung (auch als Zustand), *Agr.* Berieselung, Überrieselung; Befeuchtung; — sluice, *Agr.* die Bewässerungsschleuse. — **Ĭrrịgā'tional**, *adj.* die (künstliche) Bewässerung betr.; — works, *pl.* *(Ath.* Sept. '57, 1332) die Bewässerungsvorrichtungen. — **Ĭrrĭg'ūous**, *adj.* bewässert, gewässert; wasserreich; feucht.

Ĭrrĭṣ'ible, *adj.* *(Campb.* bei *Worc.)* nicht fähig zu lachen, nicht lachend. — **Ịrrĭ'ṣion**, *s.* die Verlachung.

Ĭr'rịtable, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) reizbar (auch *Physiol.)*; — breast, *Med.* die Neuralgie der Brustdrüse, Mastodynie; II. **—ness, Ĭrrịtabĭl'ịty**, *s.* die Reizbarkeit. — **Ĭr'rịtancy**, *s. A.* das Reizen, die Erregung; *B.* (v. lat. *irritus*, nichtig) *Law* (bes. schott.), die Nichtigmachung, Verwirkung (eines Anspruchs). — **Ĭr'rịtant**, I. *adj. A.* reizend, erregend; *B. Law* (bes. schott.), nichtig od. ungültig machend; annullirend; II. *s.* das Reizmittel. — **To Ĭr'rịtāte**, *v. tr. A.* irritiren: 1) reizen, durch Reibung entzünden (eine Wunde &c.); 2) *(Bac.* bei *J.) a)* aufregen, erregen; *b)* (eine Flamme &c.) anfachen; 3) (zum Zorne) reizen, aufbringen, erzürnen, erbittern; i-d at ..., aufgebracht über *(with Acc.)*; *B.* (vgl. Irritancy, *B.) Law* (bes. schott.), nichtig, ungültig machen. — **Ĭr'rịtate**, *p. a.* † *(Bac.* bei *Todd)*, angefacht, erhöht. — **Ĭrrịtā'tion**, *s.* 1) *a)* die Reizung (der Nerven &c.); der Reiz; *b)* die Entzündung durch Reibung; 2) die (An)Reizung; Aufregung; bes. Erzürnung, Erbitterung. — **Ĭr'rịtātive, Ĭr'rịtatōry**, *adj.* (auf)reizend; aufregend; an — fever, ein Reizfieber.

† **To Ĭr'rorāte**, *v. tr.* bethauen. — **Ĭrrorā'tion**, *s.* die Bethauung; Benetzung.

Ĭrrū'brịcal, *adj.* bes. *Theol.* gegen die (kirchliche) Vorschrift, ordnungswidrig.

To Ĭr'rūgāte [meist *coll.*: ĭr'rū—], *v. tr.* †, runzelig machen.

To Ĭrrŭpt', *v. intr.* (u. ü.) einbrechen. — **Ĭrrŭp'tion**, *s.* der (gewaltsame) Einbruch; (feindliche) Einfall, Überfall; — of water, *Min.* der Wassereinbruch. — **Ĭrrŭp'tive**, *adj.* *(Whiteh.* [1794] bei *Todd)* (her)einbrechend.

Ĭr'vịngīte, I. *s.* der Irvingianer (Anhänger des schott. Geistlichen Edw. Irving (1792/1834); II. *adj.* irvingianisch.

Ĭṣ, dritte Pers. Sing. des Ind. Präs. v. To Be: ist, wird; ... that — to be, zukünftig; his wife that — to be, seine zukünftige Frau.

Ī'ṣaac [ī'zak], *s.* 1) Isaak (hebr. M.-n., wie viele bibl. häufiger engl. Vorname, vgl. Abra-

ham, &c.); 2) *pr.* (durch Umdeutung aus hay-sack, Heckenvogel) die braungefleckte Grasmücke (Hedge-sparrow).

Ĭs'abĕl, Ĭṣabĕl'la, *s.* 1) Isabella (F.-n., Vrklnrgsform: Izzy, zuw. [bes. schott.] Tibbie); 2) *a)* (— color) die Isabellfarbe; das Bräunlich-(Schmutzig-)Gelb; *b)* die Isabelle (Pferd von solcher Farbe).

Īsagŏġ'ĭc (lat.-grch.), I. od. **Ī-cal,** *adj.* eine Einleitung (†: **Ī'sagōġē, Ī'sagōgue** [—gŏg]) betr., einleitend, Einleitungs...; II. **i-s,** *s. pl. Theol.* die Isagogik, Einleitung zur Bibelerklärung. [das Gleicheck.

Ī'sagōn, *s. Geom.* die gleichwinkelige Figur,

Īsāī'ah, *s.* Jesaia (M.-n.).

Ī'satĭs, *s.* 1) *Zool.* der Polarfuchs, Eisfuchs, Steinfuchs, Blaufuchs (*Canis lagōpus* L.); 2) *Bot.* der Waid (*Isătis tinctorĭa* L.). — *Chem-s.:* **Ī'satāte,** *s.* das Isatinsalz; **Īsăt'ĭc** acid, die Isatinsäure; **Ī'satīne,** *s.* das Isatin, Indenoxyd (Oxydationsproduct des Indigo).

Ĭschĭăd'ĭc, Ĭschĭăt'ĭc, *adj. Anat. & Med.* die Hüfte betr., Hüft...; — vein, die Hüftader; — passion od. disease, das Hüftweh (Sciatica). — **Ĭschĭā'gra,** *s.* die Hüftgicht. — **Ĭs'chĭal,** *adj.* das Hüftbein (lat. *Is'chium,* vom grch. *ischion*) betr.

Ĭs'chury, Ĭschū'rĭa, *s.* (grch.) *Med.* die Harnverhaltung. — **Ĭschurĕt'ĭc,** I. *adj.* harntreibend; II. *s.* das harntreibende Mittel.

Ĭs'erĭn(e), *s. Miner.* der Iserin (nach dem Iserfluß in Böhmen benannt), Iser-Titan, Magneteisensand.

Ĭsh'maelīte, *s.* der Ismaelit; Araber.

Ī'sĭac, *adj.* die (ägyptische Göttin) Isis betreffend, Isis...; — veil, der Isisschleier.

Ī'sĭcle, † für Icicle.

Ī'ṣĭnglăss [ī'zĭng-glăs], *s.* 1) die Hausenblase (in books, in Tafeln; in leaves, in Blättern), der Fischleim, Mundleim; 2) (—-stone) *coll.* für Glimmer- od. Marienglas-Blättchen (mica; talc); — fish, der Hausen (Sturgeon).

A. **Ī'sĭs,** *s. Myth.* Isis (ägyptische Göttin).

B. **Ī'sĭs,** *s. Geogr.* Fluß, der in Gloucestershire bei Cirencester und nach der Vereinigung mit dem Churn bei Cricklade den Namen Thames annimmt; jedoch bes. * auch bis unterhalb Oxford Beiname der Themse.

Ĭṣ'lam, *s.* (arab. „[Gott-]Ergebenheit") der Islam, die mohamedanische Religion (**Ĭṣ'lamĭṣm**), der (strenggläubige) Islamismus. — **To Ĭṣ'lamīṣe,** *v. tr.* (& *intr.* sich) zum Islam (mohamedanischen Glauben) bekehren. — **Ĭṣlamĭt'ĭc,** *adj.* islamitisch, mohamedanisch.

Ĭsl'and [ĭl'—], *s.* die Insel, das Eiland. — **To Ĭsl'and** [ĭl'—], **To Ĭsle** [īl] (*Tenn.* En. Arden 131; &c.), 1) *a)* (*Southey* [bei *Worc.*], &c.) (den sonnenhellen Himmel 2c.) mit einer oder mehreren Inseln versehen; *b)* (den Himmel 2c. durch Wölkchen 2c.) in ein Inselmeer verwandeln; 2) (*Shell.* bei *Worc.*, &c.) zur Insel machen, in eine Insel verwandeln; vereinzeln; [a star] which hung islanded in a sea of cloud (*Bulw.* Godol. 178), ... gleich einer Insel. — **Ĭsl'ander** [ĭl'—], *s.* der Inselbewohner, Insulaner, Eiländer. — **Ĭsl'andy** [ĭl'—], *adj.* (*Colgr.* bei *Todd,* u. ü.) 1) voller Inseln; 2) eine Insel oder Inseln betr., Insel.... — **Ĭsle** [īl], *s.* (†, *or*) *, die Insel; 2) †, durch Umdeutung für Aisle (und nach *H.-ll.* sogar auch Island, mlat. *insula!*). — **Ĭsl'et** [īl'ĕt], *s.* (Vrklnrgsform) das Inselchen. [Eilet)-hole.

Ĭsl'et-hōle [īl'—], *s. incorr.* st. Eyelet (auch

Ĭsle'ward(s) [īl'—], *adv.* gegen eine Insel zu.

Ĭṣmaē'lĭanṣ, *s. pl.* die Ismaeliten (freigeistige mohamedanische Secte des 10. Jh.'s).

Ī'so..., in der Zsstzg (grch. *ĭsos*): gleich (bes. in Ausdrücken der Phys. Geogr.); **—ăxle,** *adj.* gleichachsig (*Tolh.*); **—bāre,** *s.* die Isobare, isobarometrische (durch alle Orte der Erde von gleichem mittleren Luftdruck gehende) Linie; **—băromĕt'rĭc,** *adj.* isobarometrisch; von gleichem Barometerstand; **—ch(e)ī'm(en)al** [kī'—], *adj.* isochimen, gleiche Winterkälte andeutend; i-l line od. **—chēim** [—kīm], *s.* die Isochimene; **—chromăt'ĭc,** *adj.* gleichfarbig; **Īsŏch'ronal, Īsŏch'ronous,** *adj.* (*Mech. Mag.* Febr. '50, 102: **īsŏch'ronously,** *adv.*) isochronisch: 1) gleich lange dauernd; 2) gleichzeitig eintretend; **Īsŏch'ronĭṣm,** *s.* die Gleichzeitigkeit: 1) die Gleichdauer; 2) das gleichzeitige Eintreten; **Īsŏch'rous** [—krus], *adj. Bot.* von (durchgängig) gleicher Färbung, gleichgefärbt; **—clī'nal,** *adj.* isoclinisch, gleiche Neigung (der Magnetnadel) habend od. andeutend; **—crȳ'mal,** *adj.* isocrymisch, gleiche Mitteltemperatur im kältesten Monat habend od. andeutend; —-crymal line od. **—crȳme,** *s.* die Isocryme; **—dĭabăt'ĭc,** *adj. Phys.* die Aufnahme od. Abgabe gleicher Wärmemengen betr.; **—dȳnăm'ĭc,** *adj.* isodynamisch, von gleicher Stärke (—-**dȳn'amous**); bes. (von einer Linie): Orte v. gleicher Stärke des Magnetismus andeutend; **—ġeothẽr'mal,** *adj.* isogeothermisch, (alle) Punkte von gleicher (mittlerer) Bodenwärme angebend; **—ġē'othẽrm,** *s.* die Isogeotherme; **—gŏn'ĭc (īsŏg'onal),** *adj.* gleichwinkelig; bes. gleiche Neigung (der Magnetnadel) habend od. anzeigend, isogonisch; **—hȳ'etōse,** *s.* die Isohyetose (Orte mit gleicher [mittlerer] Regenmenge anzeigende Linie).

Īṣ'olable, *adj.* (ital. *isolare,* v. lat. *insula*) isolirbar; bes. *Chem.* rein darstellbar. — **To Īṣ'olāte** [*W., St. J., F., Sm., Wr., Craig, Nutt., Cool.;* **ĭz'—,** *or* **īs'—,** *Don.;* **īs'—,** *Enf., Wb.;* **ī'so—,** *Maund., Kn.*], *v. tr.* isoliren, frei hinstellen, absondern, vereinzeln; **ī-d** (†: **Īṣ'olate**), *p. a.* (**—ly,** *adv.*) isolirt, abgesondert, freistehend, vereinzelt; i-d mass, *Min.* das schwebende Mittel. — **Īṣolā'tĭon,** *s.* die Isolirung, Abgesondertheit.

Ī'so..., in der Zsstzg: **Īsŏl'ogous,** *adj.* isolog (v. chemischen Gruppen mit gleichen od. homologen Verbindungsverhältnissen); **—mē'rĭa, Īsŏm'erĭṣm,** *s.* die Gleichtheiligkeit; **—mĕr'ĭc, Īsŏm'erous,** *adj. T.* isomerisch, gleichtheilig; **—mĕt'rĭc(al),** *adj. T.* isometrisch; **—mŏr'phĭṣm,** *s.* die Gleichgestaltigkeit; **—-mŏr'phous,** *adj.* isomorphisch, gleichgestaltig; **—nŏm'ĭc,** *adj.* isonomisch, nach gleichem Gesetze bestimmt; **Īsŏn'omy,** *s.* 1) die Gleichartigkeit der Gesetzgebung; 2) bes. *Crystall.* die Isonomie; **Īsŏp'athy,** *s. Med.* die Isopathie; *Geom-s.:* **—perĭm'etẽr,** *s.* der gleiche Umfang; **—pĕrĭmĕt'rĭcal,** *adj.* isoperimetrisch; **—perĭm'etry,** *s.* die Isoperimetrie; **—pŏd,** I. *s. Zool.* der Gleichfüßler, Isopode; die Assel; II. od. **īsŏp'odous,** *adj.* gleichfüßig; **—pȳre,** *s. Miner.* der Isopyr (Silicat v. Alaun, Kalk u. Eisenoxyd); **Īsŏs'celēṣ,** *adj.* (lat. vom grch. *isoskelēs*) *Geom.* gleichschenkelig; **—stĕm'onous,** *adj. Bot.* mit ebensoviel Staubgefäßen als Kronenblättern versehen; **Īsŏth'eral,** *adj.* isotherisch; i-l line od. **—thẽre,** *s.* die Isothere, Orte gleicher (mittlerer) Sommerwärme bezeichnende Linie; **—thẽr'mal,** *adj.* isothermisch, von gleicher (mittlerer) Wärme; i-l line od. **—thẽrm,** *s.* die Isotherme, Orte gleicher (mittlerer) Jahreswärme bezeichnende Linie; **—tŏn'ĭc,** *adj.* gleichtönend, gleichlautend, isotonisch; **Īsŏt'ropĭc** [*Worc.:* **īsotrŏp'ĭc,** *Wb.*], *adj.* (*Nichol* bei *Worc.*) nach jeder Richtung hin gleichmäßig elastisch.

Ĭspahăn', Ĭspahäun', *s. Geogr.* Isfahan (persische Beglerbegschaft), Ispahan. **—Ĭspahăn'ēē,** I. *adj.* ispahanisch; II. *s.* der (die) Ispahaner(in). [israelitisch.

Ĭṣ'raelīte, Ĭṣraelĭt'ĭc, Ĭṣraelī'tĭsh, *adj.*

Ĭs'seṣ, *s. pl. pr.* (*Hampsh.*) Regenwürmer.

Ĭs'suable [ĭsh''ū, meist ĭsh'ū], *adj.* (**ī-bly,** *adv.*) 1) ausgegeben od. erlassen werden können, emittirbar; 2) *Law,* zur Entscheidung führend 2c. — **Ĭs'suance** [ĭsh''ū—], *s.* das Ausgeben oder Erlassen (eines Befehls 2c.). — **Ĭs'suant** [ĭsh''ū—], *adj. Herald.* hervorgehend, hervorschreitend, hervorwachsend. — **To Ĭs'sue** [ĭsh''ū, *Cool.*, meist ĭsh'ū, *Wb., Don.;* ĭsh'ū, *Sher., P., W., Kn., Sm., Craig, Nutt., Storm.;* geziert ĭs'sū, *Reid* (vgl. Tissue)], *v.* I. *intr.* 1) *a)* heraus- od. hervorgehen ([out] from, aus); hervorkommen; *b)* ausgehen, herauskommen; ausfließen, ausströmen; 2) (from, out) hervorbrechen, ausbrechen, einen Ausfall machen (aus), ausfallen; 3) *a)* (from) herstammen, herkommen, abstammen; *b)* (from, out of) herrühren (von), entspringen (aus); 4) *Law: a)* von einem (von beiden Parteien als solchem erkannten) Rechtspuncte ausgehen; die Entscheidung v. einem bestimmten Puncte abhängig machen; *b)* (von einer Rechtssache) ausgehen, einen Ausgang haben, sich endigen; to — to the jury, dem Ausspruche der Geschworenen anheimfallen; 5) sich erstrecken, ausdehnen; auslaufen (into, in eine Spitze 2c.); II. *tr.* 1) ausschicken, ausgeben, auslassen, erlassen, ergehen lassen (out, forth, aus, von); 2) (*Bac.* bei *J.,* u. ü.) hervorkommen machen, (chemisch 2c.) ausziehen; to — bills, Wechsel ausstellen; to — money (from a treasury, od. notes from a bank), Münzen od. Papiergeld (Banknoten) ausgeben, emittiren; to — (out, seltner forth) an order, a writ (a proclamation), einen Befehl (eine öffentliche Bekanntmachung) erlassen, ergehen lassen; to — provisions from a store, Proviant aus einem Magazin liefern, abliefern; to — a bottle of wine, *fam.* eine Flasche Wein zum Besten geben, *coll.* damit herausrücken; **ī-r,** *s.* der Ausgeber 2c.

Ĭs'sue [ĭsh''ū, meist ĭsh'ū], *s.* 1) *a)* das Hervorkommen, Herauskommen; *b)* das Herausfließen; der Fluß, Abfluß; *c)* der Ausgang, Ausweg; i-s of a fortified town, die Ausgänge einer Festung; — of the fire by the door of lime-kilns, der Wolf, Feuerwolf; 2) *a)* die Losmachung, Befreiung; *b)* der Abgang; — of blood, der Blut(ab)gang, Blutfluß; *c) Surg.* das Kunstgeschwür, Fontanell; 3) *a) aa)* die Lieferung, Ablieferung, Verabfolgung (wie z. B. von Proviant aus einem Magazin 2c.); *bb)* die Ausgabe, Verleihung (the Public Library of Boston now possesses 394000 vol[s], with an annual — of 380,343 (*Ath.* Jan. '73, 52); *b)* die Emittirung (of money, des Geldes aus der Schatzkammer 2c.); *c)* (das Ausgelieferte) die (Aus)Lieferung, Ausgabe, Nummer (bes. periodisch erscheinender Schriften); Veröffentlichung; 4) die Erlassung eines Befehls, der Erlaß; 5) der Austrag, die Beendigung (einer Sache); das Ende, der Schluß, Beschluß; the question is now at battle — (*Lit. Gaz.* Apr. '48, 280), die Sache soll jetzt durch Kampf (Krieg od. Schwert) entschieden werden; 6) der Erfolg, die Folge, Folgerung; 7) *Law, a)* die aus Klage und Einwendung hervorgehende Rechtsthatsache; der Streitpunct, Fragepunct; die Streitfrage (to carry on the — after the verdict, *Lev.* Fossbr. 1, 147); *b)* die Schlußverhandlung (der Ausspruch, of a jury, der Geschworenen); 8) die Nachkommenschaft, Nachkommen, Leibeserben; bes. Kinder; 9) *a)* Einkünfte (v. Grundstücken 2c.), Gewinn überh.; *b)* zufälliger aus Geldbußen entspringender Gewinn, Nebeneinkünfte, Accidenzien; 10) Ausgaben, Kosten, Unkosten, Ungelder; to be at —, im Streite sein; a cause at —, eine streitige, zum Spruch kommende Sache; the matter in (at) —, die vorliegende Sache, Sache von der die Rede ist; the matter at —, der Gegenstand der Verhandlung, des Streites, der bestrittene Punct, Streitpunct (auch point at —); the amount at — (*Dick.* bei *Str.*), der Betrag um den es sich handelt; the matter lies at — between A. and B., die Streitsache ist schwebend zwischen A. u. B.; the — is mistaken, der Streit beruht auf einem Irrthum; to raise an —, eine Rechtsfrage aufstellen, sie zur gerichtlichen Entscheidung bringen; — in

law, ein streitiger Rechtspunct; — in fact, eine streitige Thatsache (vgl. the Jew may be a juryman, but not a judge; he may decide i-s of fact, but not i-s of law, *Mac.* Speeches 1, 137); to join —, durch Vergleichung der Angaben von beiden Seiten den streitigen Punct herausstellen (vgl. *H.)*; to join — with one on a point, 1. in Bezug auf einen (streitigen) Punct Entgegengesetztes behaupten (eb.); 2. an die letzte Instanz gehen, die Entscheidung herbeiführen (auch *fig.:* at last — was joined, *Rich.* Clarissa 2, 431, endlich schritt man zur Entscheidung, endlich erhob sich der Kampf [der beiden Heere]; on this point was that great — joined, whereof the two parties put themselves on God and on the sword, *Mac.* History); I will put all upon a short — *(Rich.* Clarissa 1, 77), ich will die ganze Streitsache kurz zusammenfassen, Alles auf einen Punct zusammendrängen; "J. L." has placed the canal lock question on a new — in his letter inserted in your last Number, *Mech. Mag.* Dec. '54, 565; to stand at —, im Streite sein, den Streit aufnehmen; strange i-s of human birth *(Locke* bei *J.)*, seltsame Ausgeburten menschlicher Erfindung; bank of —, *Comm.* die Zettelbank, Notenbank.

Ĭs'suelẹss [ĭsh"ū—], *adj.* ohne Erben, kinderlos. — **Ĭs'sue,** *s. in comp. Surg-s.* —-paper, das Fontanellpapier; —-pea, die Fontanellerbse; —-plaster, des Fontanellpflaster.

Ĭsth'mụs [ĭst'—, *P., W., Ent., Ja., Sm., Reid, Craig* u. die neueren (vgl. asthma); ĭs'mụs, *Sher., Kn.;* ĭs'—, *or* ĭst'—, *Wb.], s.* (lat.-grch.; *pl. [Troll.* W Ind., &c.]: i-es) der Isthmus, die Landenge. — **Ĭsth'mịạn** [ĭst'—; *Sher., Kn., Wb.:* ĭs'—], *adj.* isthmisch, eine Landenge (bes. die von Corinth) betr.; corinthisch.

Ĭt, *pron.* (der 3. Pers. Sing. Neutr.) es (vgl. die Gramm.) — rains, es regnet; — is I, ich bin es; — is we, wir sind es; — is not all mothers who understand what boys are *(Bulw.* What will, &c. 1, 110), nicht alle Mütter verstehen die Natur der Knaben. It als mehr allgemein zu fassendes Obj.: to keep — up, dabei bleiben, es durchmachen ꝛc.; *coll.* tritt es als eine Art Object zu intr. Zeitwörtern, um die in ihrem Begriffe liegende Thätigkeit im Allgemeinen zu betonen *(J.: it* is used ludicrously after neutral verbs, to give an emphasis nebst Citat aus *Locke:* [to] lavish — profusely, starke Verschwendung treiben); to walk —, zu Fuße gehen *([Goldsm.* Vic. of Wakef.] die Füße gebrauchen, nicht reiten ꝛc.; vgl. to walk — back again [schon *Ral.* bei *Todd],* wieder zurückmarschiren); to foot —, die Füße gebrauchen, füßeln, eins tanzen (vgl. To tide — u. ähnl.); auch in kühner Weise zur Umwandlung von Substantiven in Zeitwörter schon zu *Shksp.'s* Zeit verwendet: let mistress Nice go saint —, where she list, | and coyly quaint — with dissembling face *(Com. of Em* [1590] bei *Todd,* welcher *Pope's:* whether the charmer sinner —, or saint — als Reminiscenz ansieht); vgl. *(Shksp.):* to lord —, to queen —, den Herrn, die Königin machen, spielen, die Herrscherrolle durchführen (vgl. to battle —, to clerk —); under Charles the Second the rants of Byron's rhyming plays would have pitted —, boxed —, and galleried —, with those of any Bayes or Billoa *(Mac.* Ess. 1, 335 [329]), ... das Parterre, die Logen, die Gallerien beherrscht haben; you will have an ugly night of —, du wirst eine schlechte Nacht haben; to make a night of — *(Dick.* Sk. u. oft), sich *(Dat.)* einen lustigen Abend machen, freie Nacht machen; a comfortable place you have of — *(Kav.* Qu. Mab 1, 9), Sie haben da eine sehr behagliche Stelle.

Ịtăl'ịạn, I. *adj.* italienisch; I am —, ich bin aus Italien, ein Italiener; — bagpipe, *Mus.* (eine Art Sackpfeife, die nur zwei Stimmen hat, nämlich F u. C), das Hummelchen; —(-)iron, das Tolleisen, Riffeleisen (ehem. nach *N.* = jalcon iron, das stehende Bügeleisen, Manschetteneisen); —-ironed, *p. a. (C. Bell* bei *H.)* getollt, geriffelt; — juice, der spanische Saft, Lakritzensaft; — marble, der Glasstein; — paste, die beste Sorte Lakritzensaft; II. *s.* 1) der Italiener; 2) das Italienische, die italienische Sprache. — **To Ịtăl'ịạnīṣe,** *v.* italienisiren: I. *tr.* (†: **To Ịtăl'ịạnāte**) *or* italienisch machen; II. *intr.* italienisch werden, italienische Sitten u. Gebräuche annehmen; italienisch sprechen, *coll.* den Italiener spielen. — **Ịtăl'ịạnĭṣm,** *s.* die italienische (Sprach- ꝛc.) Eigenheit, der Ital(ian)ismus. — **Ịtăl'ịc,** I. *adj.* italisch; (meist *Typ.)* in Bezug auf eine von Aldus Manutius erfundene Druckschrift: cursiv, schrägliegend; — characters, — letters od. II. i-s, *s. pl.* die Cursivschrift, Schrägschrift (z. B.: *Dictionary*), das *s.* zuw. auch im Sing.: the letters in — *(Sm.* Dict. 1), die Buchstaben in Cursivschrift, die cursiv gedruckten B.; Ital[s], Abkrzg (bes. als Correcturzeichen) für I-s; German I-s, die Schwabacher Schrift (z. B.: Wörterbuch). — **To Ịtăl'ịcīṣe,** *v. tr.* 1) mit Cursivschrift auszeichnen, in Cursivschrift drucken; zur Weisung für den Setzer, bei bes. hervorzuhebenden Wörtern Cursivschrift anzuwenden, wird herkömmlich die gew. Schreibschrift unterstrichen; daher 2) *joc.* nachdrücklich machen: whispers ... i-d with nods, &c. *An.* Sans Merci 1, 19. — **Ịtăl'ịcĭṣm,** *s.* der Italicismus (Italianism). — **Ĭt'ạly,** *s. Geogr.* Italien, Wälschland.

To Ĭtch, *v. intr.* 1) jucken; 2) Verlangen haben, verlangen, gelüsten (after, nach); —**ịng,** *p. a.,* **Ĭtchy,** *adj.* 1. krätzig; 2. (be)gierig; lüstern. — **Ĭtch,** *s.* 1) *Med.* die Krätze, der Ausschlag; 2) das Jucken, der Kitzel; 3) die Begierde, das Verlangen, Gelüste (after, nach); Itchland od. Scratchland, *slang (Grose),* Schottland.

Ī'tẹm, I. *adv.* (lat.) item, auch, ingleichen, desgleichen, ferner; II. *s.* 1) der (Rechnungs-) Artikel oder Posten im Buche; 2) ein neuer Satz; 3) der Wink, Fingerzeig; 4) i-s, *pr.* (auch *Am.)* Kniffe; Einfälle; a large — of expenses, ein großer Ausgabeposten; —-maker, (u. ä.) der Rechnungsmacher; — man *(Kimb.* bei *H.),* der Zeitungsschreiber od. Berichterstatter für bestimmte Artikel. — **To Ī'tẹm,** *v. tr.* von ... Bemerkung nehmen, aufzeichnen, bemerken, (an)merken. — **To Ī'tẹmīṣe,** *v. tr. Am.* nach einzelnen Posten zusammen- od. aufstellen, specificiren.

To Ĭt'ẹrāte, *v. tr.* wiederholen. — **Ĭt'ẹrạble,** *adj. (Sir T. Browne, &c.* bei *Todd,* u. ä.) wiederholt werden könnend. — **Ĭt'ẹrạnt,** *adj.* wiederholend. — **Ĭt'ẹrạte,** *p. a.* (—**ly,** *adv.)* †, wiederholt. — **Ĭtẹrā'tiọn,** †: **Ĭt'ẹrạnce,** *s.* die Wiederholung. — **Ĭt'ẹrạtĭve,** *adj.* wiederholend; wiederholt, nochmalig; Wiederholung ausdrückend.

Ĭth'ạcạn, Ĭthạcĕn'siạn, *(Gentl. Mag.* Jan. '52, 628:) **Ịthā'ciạn** [—'sh'ạn], I. *adj.* ithacisch, ithacensisch, die Insel Ithaca (**Ĭth'ạcạ**), das Reich des Odysseus betr.; I-censian suitors *(Tenn.* 2, 230), die Freier der Penelope; II. *s.* der Ithaker, Ithacenser.

Ĭthyphăl'lịc, *adj. (Christ. Ex.* bei *Wb.)* wollüstig, schlüpfrig, unzüchtig.

Ītĭn'ẹrạncy, Ītĭn'ẹrạcy, *s.* das Umherreisen, Umherwandern, Umherziehen. — **Ītĭn'ẹrạnt,** I. *adj.* (—**ly,** *adv.)* reisend; wandernd, umherwandernd, umherziehend; — justices, *Law,* (ehem.) die in ihrem Bezirk herumreisenden Richter; — library, die Reisebibliothek; — map, die Reisekarte; — preachers, wandernde od. Reise-Prediger; — trader, — tradesman, der herumreisende Kaufmann, Hausirer; II. *s.* der Reisende (bes. Reiseprediger). — ***Itinera'rium,*** *s.* (lat.) *Surg.* die Leitungssonde. — **Ītĭn'ẹrạry,** I. *adj.* eine Reise betr., auf der Reise verrichtet ꝛc.; Reise...; — circuit of a justice, die Kreisbereisung eines Richters; II. (lat. *itinerarium) s.* die Reisebeschreibung, das Reisebuch, Handbuch für Reisende, der Wegweiser. — **To Ītĭn'ẹrāte,** *v. intr.* (umher-) reisen (bes. v. Reisepredigern); i-ting library, s. Itinerant library.

Ĭt's, abgekürzt für it is.

Ĭts, *pron.* (kommt erst zu *Shksp.'s* Zeit [bes. für his] in Gebr.; daher nur 18 mal bei *Shksp.* und zwar an 9 v. diesen Stellen nur in den späteren v. den alten Ausgg., vgl. *Al. Schmidt;* gar nicht in der engl. Bibel, in welcher it selbst nur 7 mal vorkommt) sein, seiner, dessen; [our parish] is a little world of — own *(Dick.* Sk. 17), ... eine kleine Welt für sich.

Ĭtsĕlf', *pron.* es selbst, selbst, sich; of —, von selbst; by —, für sich (allein), besonders; beiseite; in —, in sich.

Ĭt'trịạ, &c. s. Yttr....

Īū'lịdạn, *s. Zool.* der Tausendfüßler (von Iu'lus, der Tausendfuß).

Ịvăd(ṣ)', *interj. coll.* in der That! wahr= [haftig!

Ĭv'ẹr, *vulg.* für Ever.

Ī'vịed, *p. a.* mit Epheu bewachsen (walls, *Bulw.* Har. XI), epheuumrankt (trunks, *Dick.* Humphr. 294, u. oft).

Ī'vọry, I. *s.* 1) das Elfenbein; 2) i-ies, *pl.* Elfenbeinarbeiten od. -schnitzereien; 3) *slang: a) Theat.* die Freimarke, das Freibillet; *b)* i-ies, *pl. aa)* die Würfel; *bb)* die Zähne; II. adj.: elfenbeine(r)n; —-billed woodpecker, *Ornith.* der Weißschnabel, Schwarzspecht *(Picus principālis* L.); —-black, gebranntes Elfenbein, Beinschwarz, Knochenschwarz; — comb, ein elfenbeinerner Kamm; — counters, Spielmarken von Elfenbein; —-filings, -raspings od. -shavings, *pl.* geraspeltes Elfenbein; —-gull, *Ornith.* die Elfenbeinmöve *(Larus eburnĕus* L.); —-like, elfenbeinähnlich, elfenbeinartig; —-nut (vegetable —), die Elfenbeinnuß; —-palm, *Bot.* die Elfenbein(nuß)palme *(Phytelĕphas macrocarpa);* —-paper, das Elfenbeinpapier; Bristolpapier; —-sculpture, die Elfenbeinarbeit; —-turner, —-worker, der Elfenbeindrechsler, Elfenbeindreher.

Ī'vy, *s. Bot.* der Epheu, Eppich, das Wintergrün *(Hedĕra helix* L.); —-berry, der Epheusame; —-branch, die Epheuranke; —-bush, (ehem.) ein als Wein- od. Bierzeichen geltender Epheu-Kranz od. -Strauß (an Wirthshäusern); —-clad, —-crowned, mit Epheu geschmückt, epheubekränzt; —-gum, s. —-resin; —-leaved, *Bot.* epheublätterig; —-mantled, *, epheuumhüllt, epheubedeckt od. -umrankt; —-owl, *Ornith.* die graue Eule, braunschwarze Nachteule, Brandeule *(Strix stridŭla* L.); —-resin, das Epheuharz; —-tod, †, s. —-bush. — **Ī'vyed** [—'vịd], *p. a. (Smoll., Wart., &c.* bei *Todd)* s. Ivied.

† **Ịwĭs',** *adv.* traun, gewiß, in der That.

Ĭxịō'nịạn, *adj. Gr. Myth.* ixionisch, den Ixion (**Ịxī'ọn**) betr.; *fig.* verwegen, tollkühn.

Ĭz'zạrd, Ĭz'zẹt, (†, *or) pr.* das Z (Zed).

Ĭzzạrēēṣ', *s. pl. Comm.* eine Art ostindischer, weißer Kattun.

Ĭz'zy (auch Izzie, vgl. ... ie), *s.* Verkl. für Is [ĭz] (glchs. Ischen) v. Isabel.

J.

J [dental anlautender Zischlaut: dzhā, auch, bes. west.: dzhŏd], *s.* das J, j (Jod), der zehnte Buchstabe des Alphabets.

J., Ja. (auch Jas.), Abkrzg st. James; J/A. st. joint account; Jac. st. Jacob; Jan. st. January; J. C. st. Jesus Christ; J. D. st. (lat.) *Juris Doctor* (Doctor at Law); Jer. st. Jeremy, Jerome; Jest. st. Jesuit; J. H. S., s. I. H. S.; Jn., Jno., Jo., *Joh.,* st. John; Josh. st. Joshua;

J. P. st. justice of (the) peace; jr. st. junior; J. R. st. 1) Jacobus (James) Rex; 2) Jack Robinson; Jud. st. Judges; Jul., Jun. st. July, June; Just. st. Justice.

To Jăb, *v. tr. pr.* bes. schott. (auch *Am.*) stechen; picken, kiken (To Job).

To Jăb'ber, *v. intr. & tr.* schnattern, schlabbern, plappern, schwatzen; radebrechen. — **Jăb'ber**, *s.* (*Milt.* [bei *Todd]*: **Jăb'berment**) das Geschnatter, Geschlabber, Geplapper, Geschwätz, Gewäsch. — **Jăb'bernōwl**, s. Jobbernowl. [kranich (*Mycteria* L.).

Jăb'īrū, *s. Ornith.* der Jabiru, weiße Helm-

To Jăb'(b)le, (†, *or*) *pr.* s. To Jarble.

Jăc'amār, *s. Ornith.* der grüne Glanzvogel (*Galbŭla virĭdis* Briss.).

Jăc'onĕt, s. Jaconet.

Jā'cent, *p. a.* (*Wott.* bei *J.*) liegend.

Jā'cinth [*Dyche, B., P.* und die neueren; jacinth', *J., Todd*], *s.* †, s. Hyacinth.

Jăck, *s.* (Koseform zu John; nach *J.* durch Versehen aus frz. *Jaques*, also eigtl. zu Jacob, James [ital. Giacomo] gehörig; ob nur wegen ihres häufigen Vorkommens zu dem ebenfalls häufigen John in Beziehung gebracht? u. zwar viel häufiger als die in gewöhnlicher Weise von John abgeleitete Verkleinrgsform Johnny) *coll.* 1) Hans (Jack Sheppard [in der gleichnam. Novelle von *Ainsw.* S. 77] sagt, nachdem er seinen Namen in einen Balken eingeschnitten hat: "I ought to have cut John, not Jack. ... [but] nobody ever called me John, that I recollect. So I dare say I was christened Jack", &c.); wie alle viel gebrauchte Vornamen (Dick, Bill, &c.) schon frühzeitig (vgl. unten *Chauc.*) in appellativischer Verwendung u., da Jack, wie Johann (Hans), frz. *Jaques, Jean, &c.* bes. für die große Masse Dienender od. Untergeordneter &c. in Gebrauch ist (vgl. *J.-Todd's* zum Theil hier benutzte Beispiele): *a) aa)* der Diener, Knecht (this — of Cæsar's, *Sh.* Ant. & Cl. 3, 13, 103; every —-slave, Cymb. 2, 1, 22); *fig-s. bb)* der untergeordnete, niedrige Mensch (since every — became a gentleman, | there's many a gentle person made a —, Rich. III 1, 3, 72); — will never make a gentleman, *Spr.* Hans bleibt Hans; *cc)* der vorlaute Bursche; freche, hochfahrende Mensch ([she] will term me fool and saucy —, *H. Gifford* [1580] bei *Todd*; these bragging J-s, *Sh.* Merch. of Ven. 3, 4, 77; twenty such J-s, Rom. & Jul. 2, 4, 160; a company of scoffers and proud J-s, &c., *Burton* bei *Todd*); *dd)* der Emporkömmling (I met some — lords going into my grove, *Bp. Ward* bei *Todd*; [they] are no better than — gentlemen, *Bp. Parker*, eb.); *ee)* der dumme Kerl, Hans (schon *Chauc.* [bei *Todd]*: jacke fool, vgl. span. *bobo Juan*); *ff)* der (Hans-)Narr; Hanswurst (—-pudding); to play the — with one (*Sh.* Temp. 4, 198; viell. [nach *J.*] mit Anspielung auf — o'lantern), Einen zum Hänschen (Narren, Besten) haben, am Narrenseile herumführen; *b)* der Matrose (Bootsknecht) (vgl. — nastyface, —-tar); übrh. Seemann: poor Admiral Byron did not better deserve the *sobriquet* of Foul-weather — than our Premier (*Qu. Rev.* March '52, 564), glchs. „Sturmhans", der immer Unglück hat; *c)* (anglo-ind.) *slang*, der sepoy; 2) *a)* übrh. *aa)* der junge Bursche, Kerl (und demselben entspr. F-n.: Jill, wie Hans u. Grete [vgl. W. Wackernagel, Kl. Schr. 3, 130, &c.] in vielen Sprichwörtern u. Redensarten; schon *Shksp.*: — shall have Jill, &c.; there is not so bad a — but there's as bad a jill, &c. vgl. Jill; what's good for — can't hurt Poll, was Einem recht ist, ist dem Andern billig); *bb)* der Mensch ([they] would have shaken off every man — of us, *N. M. M.* Jan. '50, 103, vgl. every man unt. Man u. bei *H-ll.*: every Jack-rag of them = every person in the party); *b)* in lebhafter Personification allgemeiner wichtiger Naturerscheinungen &c.; so vom scharfen Winterfroste: Christmas is the season when — Frost commonly takes us by the nose, *N. N.* (vgl. any such trifling liberty [die Nase zu röthen] on the part of John Frost, *Melv.* D. Grand 182); the clear, sharp ring of their horses' feet announced that — Frost had been road-making, &c. (*M. Lemon*, Loved at Last 1, 106); von (epidemischen) Krankheiten: Jungle — pays'em a visit now and then (jungle fever in Ceylon, &c. so gen.; *Simm. Colon. Mg.* June '47, 158); Yellow —, das gelbe Fieber (Westind. u. Süden der V. St., so Zeitungen von Memphis, Tenn., 1855 u. oft, vgl. Yellow); auch der Ggs.: honest — Health, true — Health, &c. *J. Keats* to Reynolds 1817; 3) *coll.* (im Kartenspiel) *a)* (bes. nord.) der Bube, Unter; *b)* der Trumpf-Bube (im Spiele All-fours); 4) das Männchen versch. Thiere: *a)* (*H-ll.*) der Affe (an ape); *b)* (für —-hare) der (männliche) Hase (a splendid "—" started from ..., *Ainsw. Mag.* Aug. '46, 123); *c)* vgl. —-ass, &c.; *d)* (von Vögeln &c.) *aa)* der Hahn (bes. v. Raubvögeln); *bb)* jumping —, die Fettgans &c. vgl. —-baker, &c. unten; *cc) pr.* flapjack, der Kibitz (lapwing); *dd)* (*Suff.* [*H-ll.*]) die Erdfliege (Turnip-fly); *e)* (*Mort.* bei *J.*, *Gentl. Mg.* June '70, 15, &c.) der Hecht; 5) *Bot. a)* s. Jak; *b)* Art Rebe, s. Supple (Jack); *c)* s. Black-jack oak; 6) *Min.* black —, die (Zink-)Blende, vgl. blue John; 7) *Mar. a)* die Gösch (kleine [viereckige] Schiffsflagge), vgl. Union-—; *b)* s. Cross-—; 8) (noch jetzt beim Kugelspiel, vgl. Bowling) die Zielkugel (welche, um sie zu unterscheiden, etw. kleiner ist als die Spielkugeln der beiden spielenden Parteien; ehem. auch mistress gen., welcher es gilt sich soviel als möglich, mit Ausschluß der Gegenpartei, zu nähern, daher scherzh., wie to kiss the mistress, *Sh.* Troil. 3, 2, 52: when I kissed the —, Cymb. 2, 1, 2); 9) in zahlreichen Übertragungen auf urspr. persönlich gedachte Werkzeuge od. Vorrichtungen &c. verschiedener Art: *a)* das Gestell; der Knecht (bootjack, der Stiefelknecht, auch im D. landschaftlich: Stiefelhänsel, Stiefelheinz, W. Wackernagel a. a. O.); *b)* der Bratenwender (Turnspit); *c) Mus. aa)* (das an der Taste aufrechtstehende Stiftchen, welches die Saite in Schwingung setzt) der Anschläger, die Docke, Tangente, das Hämmerchen (auch *Horol.*); *bb)* der Stift (das Klöppelchen) womit das Spinett (Clavicimbel) gespielt wird; *d) Weav. aa)* der Zettelrahmen, Schweifstock &c. (Asple); *bb)* der Führer, die Katze (heck-box, *Franke*); *cc)* die Wippe; *dd)* j-s, *pl.* die Springhölzer (am tiefschäftigen Webstuhl); *e)* der (Holz-, Rüst-, Säge- &c.) Bock; Esel; *f) Lock-sm.* die Sperrstange (*Tolh.*); *g)* der Pflock; die Zwecke; der Wirbel; *h)* die Krampe, Zwinge; Klemme; *i) Mech. aa)* die Daumkraft, kleine (Zug-)Winde, der Flaschenzug (vgl. — in a box); *bb)* die Bohrwinde (zum Geschützbohren); *cc)* iron —, ein eisernes Kammrad; *k)* das Winkelmaß (bes. *Min.* zum Messen des Einschnitts); 10) *cant*, *a)* ein spitziges, schraubenförmiges Instrument zum Sprengen der Schlösser; *b) aa)* der Viertelpenny (farthing); *bb)* die Spielmarke, der Rechenpfennig (*Slang D.*: j-s and half-j-s, resembling in size and appearance sovereigns and half-sovereigns; hieher wol geh.: a brass-—, *Sterne*, Shandy 64); *c)* die Postkutsche; 11) † (frz. *jaque*), *a)* die (mit Eisendraht durchnähte od. mit eingelegten Blechplatten versehene, lederne) Jacke, das Panzerwamms; to take the black — and the lance (*W. Scott*, Abbot 65), in Ritterdienst treten; *b)* die Frauenjacke, das Leibchen; 12) *a)* der lederne Schlauch; bes. *b)* drinking —, der (lackirte) Biertopf v. Leder (leather —) od. Blech; gew. schwarz lackirt (black —, s. Black-jack, 1); *c)* der Krug, die Schenkkanne, (nach *Grose* in *York.*) eine halbe Pinte; (nach *Pegge*) eine Viertelpinte; 13) ankle-jack, eine Art Halbstiefel; 14) *coll.* in flapjack, &c. der Eierkuchen; 15) *pr.* (*Somerset, H-ll.*) in ganz abgeschwächter Bdtg = whit (Nbf. v. wight), not a —, nicht ein bischen.

To Jăck, *v. tr. coll.* 1) *Join.* (down stuff, &c., das unnöthige Holz &c.) (ab)schrubben, -schroppen, -stoßen, -hobeln; 2) (mit up, auch *intr.* etw.) plötzlich aufgeben; **Jăcked** [jăkt], *p. a. Farr.* mit dem Spath behaftet; j-ed up, *slang*, abgemeiert, zu Grunde gerichtet.

Jăck, *in comp., &c., coll-s.*: — Adams, Hans Narr; —-a-dandy, der Laffe, (Hans-)Narr, Hasenfuß, *joc.* Mosje Niedlich; —-a-lantern, —-o'lantern (*Dyche* [Anfg des 17. Jh.'s]: Jack a Lanthorn u. Jack in a Lanthorn; *B.* [etw. später]: Jack with a Lanthorn], s. oft —-with-a-lantern (wie Will with a wisp, &c.), das Irrlicht, der Irrwisch (vgl. John in the Wad); —-a-legs, (bes. nord.) s. — of legs; —-a-lent (*B. & Fl.* [bei *N.*] — o' Lent für — of Lent), 1) †: *a)* eine kleine Puppe, wonach in der Fastenzeit geworfen oder geschossen wurde; *b) iron.* die Zielscheibe (des Spottes), der Pinsel; 2) (westl.) die Lappenpuppe, (Vogel-)Scheuche; — (seltner John) among the maidens (*Kingl.* Eothen 159 u. oft), der von einer Mädchenschar umgaukelte Weiberheld, Mädchenjäger; —-an-apes, 1) †, der Affe; 2) *fig.* (der radebrechende Caius in *Sh.* Merry Wives: —-a-nape, —-'nape; — Napes, *Skelt.* bei *Todd*), der Maulaffe, (*coll.* Mosje) Naseweis; —-and-pinion press, *Spinn.* die Presse mit Zahnstange, Getriebe u. Curbel; —-a-nods, (nord.) der Pinsel (Noddy); —-arch, *Mas.* ein Gewölbe von der Dicke nur eines Mauersteines (*C.*); —-ashore, *coll.* der Seemann zu Lande (d. h. Einer auf einem ihm unbekannten Gebiete).

A. **Jăck'ăss**, *s. coll.* (weder dies, noch donkey im *Shksp.* u. der engl. Bibel) der (männliche) Esel (oft als Schimpfwort).

B. **Jăck'ăss**, *s.* (aus frz. *jacasse* umgedeutet) *Ornith.* der australische Eisvogel (durch lautes Geschrei auffallend), Riesenjäger (*Dacĕlo gigantĕa*).

Jăck, *in comp., &c., coll-s.*: — at all trades, s. — of, &c.; — at a pinch, der in plötzlichem Nothfalle herbeigerufene Stellvertreter, Lückenbüßer; *coll.* der Brotdieb (*H-ll.*: der [armseligen] Hülfsprediger); — at-warts, der kleine eingebildete Kerl, Knirps; —-back, *Brew.* der große Bottig (mit falschem Boden; hop-back); —-baker, (süd.) eine Art Eule; — barrel, *pr.* die Elritze (minnow); —-block, *Mar.* der Bramstengenwindreepsblock; —-boot, 1) *a)* der große Wasserstiefel; *b)* der Steif-, Courier- od. Cavalleriestiefel, *coll.* Kanonenstiefel; 2) *Min.* der Seifenstiefel; —-boots, *coll.* der Stiefelwichser; — by the hedge, das Knoblauchskraut (hedge-garlic); —-catch, s. — Ketch; —-chain, die Sperrkette, Hemmkette; —-cove, *slang*, der unreinliche, lüderliche Mensch; —-cross-tree, *Mar.* die eiserne Dwarssahling an der Brahmstenge; —-curlew, der Hahn eines Brachvogels; jack'daw, *Ornith.* die Dohle (*Corvus monedŭla* L.); — Drum, s. Drum; —-flag, die Gösch, s. Jack, 7; —-frame, *Mech.* die Feinspindelbank, Feinspul- od. Jackmaschine (Roving-frame); — friar (*Thack.* Virgin. 4, 91), *joc.* der Pfaff (vgl. — priest); — Frost, *joc.* der Winter; —-fruit, s. Jak-fruit; —-halsering, *Fish.* das Fangen der Hechte mittelst einer (Draht-)Schlinge; —-hare, der (männliche) Hase; —-head pit, *Min.* (*Derb.*) ein Gehen in der Grube, übrh. ein Schacht der nicht zu Tage ausgeht; —-head pump, die Speisepumpe; — hern, *pr.* der (männliche) Reiher; — in (*Grose*: an) office, *iron.* Hans im Amte, der grobe, sich breit machende Beamte (niederer Bildungsstufe); davon scherzh. —-in-office-ism, die Grobheit oder Wichtigthuerei beamteter Emporkömmlinge; — in the basket, *Mar.* ein Bund Stroh auf einer Stange, um die Stelle

einer Sandbank zu bezeichnen; — in the od. a box, 1) das Schachtelmännchen; 2) *Mech.* eine kleine Daumkraft, ein Flaschenzug, eine (Zug=)Winde, Federwinde; 3) s. —-screw; 4) *Bot.* die klingende Hernandia (mit klapperndem Kerne), der Königbaum, das Taucherlein (*Hernandia sonōra* L.); 5) *slang, a) (old cant)* der Betrüger (durch leere Geldkästchen); *b)* s. Jack, 10, *a; c)* (auch bes. *Mar.:* — in the low cellar, Hans-en-kelder), das noch ungeborene Kind; — i' the bush (auch maid-in-the-mist), (schott.) das Nabelkraut (Navelwort); — in the green (auch Jack-a-Green, *Thack.* bei *H.)*, Hänschen im Grünen (*coll.* a "green", *Dick.* Sk. 168, 169, 172, &c.), Hauptperson eines seit Jh'en (vgl. *Mac.* Hist. 1, 392) bestehenden alljährl. Festzuges der lond. Schornsteinfeger am 1. Mai, glchs. wandelnde grüne Pyramide, in einem zuckerhutförmigen großen Korbe von Weidengeflecht, mit Laub u. Kränzen überdeckt u. als Mensch nicht zu erkennen; — in the water (*Slang D.*), ein an Landungsplätzen sich herumtreibender Gehülfe der Bootsleute, welcher ein= od. aussteigende Passagiere bedient; — Ketch (nach einem bekannten Henker dieses Namens um 1680, vgl. *Grose's* genaue Angaben u. *Mac.* Hist. 2, 194), *coll.* der Henker, Scharfrichter; —-knife (*Glouc.* [*H-Ll.]*: —-lag-knife), das große Einschlagemesser; —-line, die Schnur am Bratenwender; —-lock, *Lock-sm.* das Schraubenschloß; —(-)man, 1) (ehemals) der Eisenwammsträger, bewaffnete Dienstmann, Reisige (*W. Scott,* Monast. 109; Qu. Durw. 119, &c.); 2) *old cant (Grose, &c.)* = jark-man; 3) (west. *H-Ll.)* ein Rahmkäse; — Napes, s. —-an-apes; — nasty-face (*Grose:* a sea term), der Matrose (mit verwettertem Gesichte); —-nicker, *pr.* der Stieglitz (goldfinch); — Nokes, zuw. für John-a-Nokes (... to ascertain how — Nokes or Tom Styles came by his death [*Mirr.* May '45, 358], ... Hinz od. Kunz); to be — of all sides, es mit jeder Partei halten, auf beiden Achseln tragen, ein Wetterhahn sein; — on both sides, *coll.* (nach *H.)* ein bei der Abtheilung beider Parteien im Criquet überzähliger Knabe, der dann auf beiden Seiten mitspielt; to be —-of- (od. at-, auch in-) all-trades, sich auf alle möglichen Beschäftigungen verstehen, in allen Sätteln gerecht (d. i. zu allem zu gebrauchen) sein; to be — of all trades but master in none, von Allem etwas, aber im Ganzen nichts gründlich wissen (vgl.: [they] are so many jacks-of-all-trades and masters of none, *Simm. Colon. Mg.* Sept. '50, 208); —-of-all-work, *fam.* das Factotum; (im unedlen Sinne) der Heber und Leger; — of the bread-room, *Mar.* der Proviantmeisters=Maat (steward's mate); —-o' th' [für of the] clock(e) (*Sh.* Rich. II 5, 5, 60 u. oft; auch o' the [*B. & Fl.* bei *N.:* i' th'] clock-house), das (geharnischte) Männchen, Glockenmännchen (als Stundenschläger) auf alten (Kirchen=)Uhren (vgl. frz. *Ja[c]quemart);* —-o'-lantern, s. Jack-a-lantern; — of legs, —-a-legs, 1) *coll.* der langbeinige Mensch, das Langbein; 2) (auch —-lag-knife) das große Einlege= od. Einschlagemesser; 3) s. Daddy longlegs; — of (in) the wad, s. —-a-lantern; —-plane, *Join.* der Schrub=, Schropp= od. Schrothobel; die (kleine) Rauhbank; — priest, *cont.* der (Hans=)Pfaffe, Winkelprediger (hedge-priest), &c. (wol nur Bildung des radebrechenden Dr. Caius in *Sh.* Merry Wives 1, 4, 123 u. 2, 3, 32 [wie —-dog-priest, eb. 65], vgl. jedoch —-priest, *Kingsl.* Ravenshoe 1, 9; —-friar, oben; endlich a — Presbyter, *Mac.* Hist. 10, 26); —-pudding (*coll.* two —-pudden fellows, *Rich.* Clarissa 3, 124), der Hanswurst; —-rafter, *Carp.* der Schiftsparren, Schifter; —-ring, der Augbolzen; before a man (I, you, we, &c.) can (could, &c.) say — Robinson, *coll.* ehe man sich dessen versieht (versah), ehe man Drei zählen kann (konnte &c.); —-roll, (nord.) die Walze des Zugseils (am Ziehbrunnen, *H-Ll.);* —'s alive, (Gesellschaftsspiel) Anfangsworte eines Spruches, mit welchem ein glimmender Span &c. herumgegeben wird; der, in dessen Hand er erlischt, gibt ein Pfand (auch schott.: "—'s alive, he 'se no die in my hand", *Longm.;* bei uns: „stirbt der Fuchs, so gilt der Balg" &c.); — sauce (nicht bloß in Fluellen's Munde [*Sh.* Henr. V 4, 7, 148], vgl. *Huloet, &c.* bei *Todd, H-Ll., &c.)*, der freche, vorlaute Bursche, Naseweis (saucy —); —-sail, *Mar.* die Breefock; cross — sail, das Sturmsegel; —-saw, 1) *T.* die Treckſäge; 2) *coll.* der Sägetaucher (Merganser); —-screw, die Zimmermanns= oder Hebeschraube (Screw-jack); —-sharp, *pr.* (auch —-sharpling, —-sharpnails) der Stichling (Stickle-back); —-sinker, *T.* die fallende Platine (eines Strumpfwirkerstuhles); — slave, s. Jack, 1, *a, aa;* —(-)smith, der Bratenwendermacher; —(-)snipe, *Ornith.* die Haarschnepfe (*Scolŏpax gallinŭla);* — sprat (*Grose, &c.)*, der Zwerg, Knirps, kleine Laffe od. Naseweis, (*coll.)* Dreikäsehoch; — sprat would teach his grandam, Spr. das Ei will klüger sein, als die Henne, vgl. Granny; —-squealer (*Shrop., H-Ll.)*, die (Thurm=)Schwalbe, vgl. Devil-screecher; *Mar-s.:* —-staff, der Flaggenstock, Göschstock; —-stay, der Ständer, das Schnaustag; —-stickler, † (*Colgr.* bei *N.)*, der sich in Alles mischende, rechthaberische (kleine) Naseweis, vorlaute Knirps &c.; —-stones, *pl.* kleine Steine (zum Knöchelspiel); —(-)straw, 1) † (*Milt.* bei *Trench)*, der Strohmann, nichtige Mensch; 2) j-s, *pl.* (*Miss Cummins,* M. Vaughan 97) zierlich geschnitzte Hölzchen, Stäbchen aus Elfenbein &c. zum Federspiel; 3) *pr.* (*Somers., H-Ll.)* der Plattmönch (blackcap); —-tar, der (gewöhnliche) Matrose; —-timbers, *pl. Carp.* die eingelegten (mit längeren Balken in einer Reihe liegenden) Balkenstücke; —-towel, die Rollquehle, eine grobe Art Handtuch; —-tree, s. Jak; —-weight, 1) das (schwere) Bratenwender=Gewicht; 2) *coll.* der dicke plumpe Kerl, Fettlümmel; —-with-a-lantern, s. —-a-lantern; —-wood, s. Jak-wood.

Jăck'ăl(l), *s.* 1) *Zool.* der Schakal, Goldwolf (*Canis aurĕus* L.); 2) *slang, (Ward, &c.* bei *Str.)* Einer der für einen Anderen (wie der Sage nach der Schakal für den Löwen) Beute auftreibt, das Werkzeug.

Jăck'ĕt, *s.* 1) die Jacke, Jupe; das Wamms; 2) †, das Panzerhemd; 3) *T.* der Mantel, die Hülle, Umhüllung (über Cylinder, Kessel oder Röhren bei Dampfmaschinen &c.); to beat (lace) one's —, *coll.* Einem etw. auf die Jacke geben, ihn ausprügeln, (durch)wammsen; potatoes with their j-s, *fam.* Kartoffeln mit Schale, *anal.* in der od. mit Montur; —-furnace, der Mantelofen. — **To Jăck'ĕt,** *v. tr.* mit einer Jacke &c. versehen; meist **j-ĕd,** *p. a.* 1) eine Jacke, ein Wamms &c. tragend; 2) *T.* (*Mech. Mag.* Oct. '45, 230, &c.) mit einem Mantelsack versehen; **j-ĭng,** *s.* (eb. 231, u. sonst) *T.* die Ummantelung. [(F-n.).

Jăck'ĭe, *s.* schott. Verkl. für Joan u. Jacobine

Jăck'y, *s.* (ehem. meist **Jăck'ĕy,** *R. Lloyd,* Cit's Country Box, *Rich.* Clarissa 4, 339; *W. Scott,* Nigel 172 u. oft) (Verkl. v. Jack) 1) Hänschen; 2) *slang (Grose)*, der Branntwein (Gin).

Jā'cob, *s.* 1) Jacob (M-n.); 2) *slang, a)* der sanftmüthige, schwache Mensch, (Einfalts=)Pinsel; *b)* die Dohle; *c)* die Leiter; —'s-ladder, *Bot.* die Jacobsleiter, der griechische Baldrian (*Polemonium* L.); —'s staff, 1) *a)* der Jacobsstab, Pilgerstab; *b) Math.* (*Mar.)* der Jacobsstab, (holländische) Gradbogen, Höhenmesser; 2) *slang,* der Stockdolch. — **Jăcobē'an,** *adj.* jacobisch (bes. K. Jacob I. u. s. Zeit betr.). — **Jăc'obĭn,** *s.* (eigtl. lat. *adj.* [*Jacobi'nus*], den heil. Jacobus betr.) 1) der Jacobiner; Dominicaner(=Mönch); *Chauc.* bei *Todd, &c.);* 2) (frz.) der Jacobiner (vom Jacobiner=Kloster in Paris, dem Versammlungsort der wüthendsten Freiheitsschwärmer in der französischen Rev. gen.); the — party (*Burke* bei *Todd)*, die Jacobinerpartei; davon: **Jăcobĭn'ical** (**Jăcobĭn'ic**), *adj.* (—ly, *adv.)* jacobinisch; freiheitswüthig; erzrevolutionär. — **Jăc'obĭne,** *s.* 1) † für Jacobin; 2) Jacobine: *a)* F-n.; *b)* die Dominicaner=Nonne; 3) die Jacobiner=, Hauben= od. Nonnen=Taube. — **Jăc'obĭnĭsm,** *s.* der (frz.) Jacobinismus. — **To Jăc'obĭnīze,** *v. tr.* (frz.; *Burke* bei *Todd)* zu jacobinischen Grundsätzen bekehren. — **Jăc'obīte,** I. *s.* der Jacobit: 1) Anhänger einer christl. Secte des 6. Jh.'s (Monophysit, nach Jacob Baradzi); 2) *Engl. Hist.* Anhänger K. Jacob's II. u. seines Sohnes; 3) j-s, *pl. slang,* steife, aufrechtstehende Hemdenkragen (Vatermörder); II. *adj.* **Jăcobĭt'ical** (**Jăcobĭt'ic**), *adj.* (j-cally, *adv.)* jacobitisch. — **Jăc'obītĭsm,** *s.* (*Mas.* bei *Todd)* der Jacobitismus (Grundsätze &c. der [engl.] Jacobiten). — **Jacō'bus,** (lat.) *s.* der Jacobus (v. Jacob I. geprägte Goldmünze v. 25*s.*).

Jăc'onĕt, *s.* (frz.: *jaconat, jaconas)* der Jaconet (feiner Muslin).

Jacquard [gew. jakärd'], *s.* Jacquard (v. Lyons, 1752—1834), Erfinder eines Webstuhls; — arrangement, — appendage, die Jacquard'sche Einrichtung (um Muster in Seidenstoffe zu weben); — loom, — machine, der Jacquard'sche Webstuhl, Trommelstuhl.

Jactā'tion, *s.* (lat., w. ü.) 1) das Werfen, Schütteln; 2) (†: **Jăc'tancy**) die Prahlerei. — **Jăctĭtā'tion,** *s.* 1) das Hin= und Herwerfen (des Körpers); 2) die Prahlerei; 3) *Law,* — of marriage, das unbegründete Vorgeben einer Verehelichung.

Jăc'ŭlable, *adj.* †, zum Werfen geeignet. — **To Jăc'ŭlāte,** *v. tr.* (w. ü.) schießen, werfen (mit Pfeilen &c.). — **Jăcŭlā'tion,** *s.* das Werfen od. Schießen mit Pfeilen &c., Schleudern mit Wurfspießen. — **Jăc'ŭlātor,** *s. Ichth.* der Schleuderer (*Acœlŏdon rostrātus).* — **Jăc'ŭlatōry,** *adj.* 1) (hinaus)werfend, schleudernd; 2) geworfen, geschossen; herausgestoßen; — prayer, das Stoßgebet.

A. **Jāde,** *s. Miner.* die Jade, der Bitter=, Nieren=, Beilstein, Nephrit.

B. **Jāde,** *s.* 1) das alte, abgetriebene Pferd, die Mähre, *coll.* Kracke; 2) *cont.* die (alte) Vettel, Metze, der Nickel; 3) saucy, &c. —, das wilde Mädchen, lose, vorlaute Ding, die tolle Dirne, *coll.* wilde Hummel. — **To Jāde,** *v.* I. *tr.* 1) (ein Pferd &c.) abmatten, abjagen, übertreiben; 2) *fig. a)* ermüden; quälen; *b)* herrisch od. verächtlich behandeln; zu niedrigen Dienste verwenden; erniedrigen; *c)* hudeln; to let imagination — me (*Sh.* Tw. Night 2, 5, 178), daß ich mich von der Einbildung übermannen ließe; II. *intr.* ermatten, erliegen; **j-d,** *p. a.* abgetrieben &c.; — teeth, abgenutzte, schlechte Zähne. — **Jā'dery,** *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd,* w. ü.) die Mucken eines stätigen Pferdes. — **Jā'dish,** *adj.* 1) bös, schlimm, boshaft, widerspenstig; *fig-s.* 2) schlecht, niederträchtig, schändlich; 3) ausschweifend, liederlich; 4) faul, träge.

A. **Jăg** (**Jăgg**), *s. pr.* (schott. auch Jaug, die Satteltasche) die kleine Ladung, Last (Heu, Korn &c.). — **To Jăg** (**To Jăgg**), *v. tr.* (eine Last, Ladung) tragen, fortbringen, fahren; **Jăg'ger,** *s.* der Hauderer, Hausirer.

B. **To Jăg** (**To Jăgg**), *v. tr.* 1) kerben, (aus=)zacken (vgl. To Dag); 2) *pr.* (eine Hecke) beschneiden. — **Jăg** (**Jăgg**), *s.* 1) die Kerbe, Zacke (auch *Bot.);* 2) *Min.* das Geschlitz; 3) *pr. a)* der Fetzen, Hader; *b)* die Kleinigkeit; 4) j-s, *Fire-w.* Scharten; 5) square —, *Carp.* die grade Einsasse, Kammsasse, grade Überblattung. — **Jăg'ged,** I. *p. a.* (aus)gezackt, gekerbt; — leaves,

Bot. gezähnelte Blätter; II. —ness, *s.* das Gekerbte, Ausgezackte; die Unebenheit. — **Jăg'ger**, *s. Carp.* der Einschnittmeißel, Stechbeitel. — **Jăg'ging**, *s.* die Auszackung; der Zackenschnitt, das Zackenwerk; *Carp.* das Einschneiden, die Einkerbung, das Einblatten; —-iron, *Bak.* das Kerbrad, Teigrädchen, Kuchenrädchen. — **Jăg'gy**, *adj.* gekerbt, gezahnt; zackig; uneben, lückig. [Ostindien) der Moscovadezucker.

Jăg'gery, Jăg'hery (Jăg'gary), *s.* (in

Jăgh'īre, *s.* (ostind.) ein Bezirk od. dessen Ertrag, welcher seitens der Regierung einer Person (bes. zur Verwaltung einer militärischen Anstalt) überwiesen wird. — **Jăghīredär'**, *s.* der Inhaber eines Jaghire.

Jăgūär', *s. Zool.* der Jaguar, americanische Tiger, die Unze (*Felis onça* L.; *f. uncia*).

Jāgue [jäg], *s. pr.* der Graben.

Jăh, Jă'hōh, *s.* Nebenf. v. Jehovah.

Jāil, *s.* das Gefängniß, der Kerker; —-bird, der Gefangene; Galgenvogel; —-delivery, 1) die Entlassung der Gefangenen; 2) die Gefängniß-Ausleerung; —-fever, das Kerkerfieber; —-keeper, s. Jailer. — **To Jāil**, *v. tr.* einkerkern. — **Jāi'ler**, *s.* der Gefängnißwärter, Kerkermeister, Stockmeister; —'s coach, *slang*, die Schleife (zur Richtstätte); —'s fees, die Gebühr des Stockmeisters, das Schließgeld. — **Jāi'leress**, *s.* (*Rich.* Clarissa 1, 259: gaoleress) die Gefängnißwärterin.

Jăk, *s. Bot.* (in Ostind. &c.) eine Art Brotfruchtbaum (*Tsjaca* od. *Atrocarpus integrifolia*; auch Jack); —-fruit, die Brotfrucht; —-wood, das Holz dss Baumes (zu feiner Tischlerarbeit).

Jākes, *s. pl.* (in derselben Form auch zuw. als Sing. constr., vgl. *Todd*) 1) *a)* die Abtrittsgrube; *b)* die Mistgrube, der Misthaufen; 2) (ehem.) der Abtritt; —-farmer, der Abtrittsräumer, *coll.* Schundfeger, Schundkönig.

Jăl'ap [*Sm.* u. die neueren; † (*Sher.*, *N.*, *Kn.*): jŏl'ǝp], *s. Pharm.* die Jalappe (Wurzel v. *Convolvŭlus jalappa* L.). — **Jalăp'ic**, *adj.* Jalappe betr., Jalappe.... — **Jăl'apīne**, *s. Chem.* das Jalappin (Jalappenharz).

To Jăl'ouse, *v. tr.* (frz. *jalouser*; vgl. jallowes [*Dekk.* bei *H-U.*] = jealousy) ([†, *or*] *pr.* bes. schott., *W. Scott*, Ant. 141, &c.) mit eifersüchtigem, argwöhnischem Sinne beobachten, s. To Jealous(e). — ***Jalousie'***, *s.* (frz.; *Dick.* — blind) die Jalousie (der Fensterladen mit stellbaren Bretchen, das Gitterfenster).

A. **Jăm**, *s.* die Pfoste, s. Jamb. [rock.

B. **Jăm**, *s.* (ostind. jâmah) eine Art Kinder-

C. **To Jăm**, *v. tr.* 1) *a)* stark zusammenpressen, (ein)klemmen, zwängen, quetschen, (fest) drücken; to — in, (hin)einzwängen od. klemmen; *b) coll.* (vom [Rind-]Vieh) festtreten (den Boden, das Feld, worauf es weidet); 2) *Mar.* (auch *intr.* sich) verknüpfen, zuschlieren, klemmen (v. Tauen); a jammed rope, ein (laufendes) Tau, das sich irgendwo bekneift; to — a cask, &c., eine Tonne &c. (mittelst Stauhölzer) festsetzen, stützen, stauen; **jămmed**, *p. a. cant*, gehängt. — **Jăm**, *s.* (unmittelbar vom Inf., wie die Bathe, Invite, &c. als *v. s.*) 1) das Pressen, die Quetsche, Einzwängung (j-s of icebergs, &c., *Bentl. Misc.* Sept. '51, 247; *Blackw. Mag.* March '50, 327 u. oft), das Gedränge; 2) *Min.* eine Steinschicht, welche (bes. Zinn-)Erzadern abschneidet od. unterbricht; (wol auch hierher gehörig:) 3) die Marmelade, Conserve, der Dicksaft v. gesottenen Früchten; 4) *slang-s*: *a)* der (goldene) Ring (Jem); *b)* j-s, *pl.* Hemdenknöpfe v. Draht; the real — (*Melv.* Brookes 2, 39, u. oft), das Wahre, Echte, (*coll.*:) der wahre Jacob.

D. **Jăm**, *s.* (nord.) für Jem, s. James.

Jăm, *adj. Am. coll.* nett, knapp, zierlich.

Jămacī'na, *s. Chem.* das Jamaicin (gewonnen aus dem westindischen Kohlbaum, *Geoffroya Jamaĭcensis*).

Jăm'adär [*Maund.*, &c.], *s.* (ostind.; *jămadâr*, Ortsvorsteher) 1) der (eingeborene) Officier; 2) der Anführer (einer Schar v. Botenläufern &c.).

Jamāi'ca, *s.* 1) die Insel Jamaica; 2) (— rum) der (echte) Jamaica-Rum; — man, ein Jamaicafahrer; — pepper, s. All-spice; — wood, eine Art fleckiges Holz zu feinen Tischlerarbeiten, das Jamaicaholz, Brasilienholz (Braziletto); das Gelbholz; *vulg. & incorr.* Mahagonyholz. — **Jamāi'can**, *adj.* (*Ath.* Nov. '51, 1173, &c.) jamaicanisch; *s.* der (die) Jamaicaner(in).

Jămb [jăm], *s.* 1) *Archit.* *a)* die Pfoste, der Pfeiler, Ständer; bes. j-s, *pl.* (auch —-linings, —-posts) Thür- od. Fensterpfosten; das Thürgewände; *b)* die Grund-, Stützmauer, der Hauptpfeiler, Sockel; *c)* der Kropf-, Eckstein; 2) das Spannholz (des Sägegestells); — of a chimney, die Seitenmauer am Kamin, der Kaminpfeiler; —-lining, die Thür-, Fensterverkleidung; —-post, das Holzgewände, der Pfosten, Pfeiler, Schaft; —-stone, das Steingewände, der Gewandstein. [Mode).

Jămbēē', *s.* ein ostindischer Rohrstock (ehem.

† **Jambes, Jambeux**, (altfrz.) *s. pl.* die Beinschienen. [Musselinzeug.

Jăm'darī, *s. Comm.* (ostind.) ein geblümtes

Jāmes, *s.* Jacob (M-n.; abgekürzt u. verkleinert: **Jĕm** [w. s.], **Jā'mie** [vgl. ...ie]; nord.: **Jăm, Jăm'my, &c.**); St. James's, das königliche Residenzschloß in London; (Dr.) —'s (fever) powder, *Med.* Jamespulver (eine Mischung von Antimonoxyd mit phosphorsaurem Kalk (v. Dr. R. James, † 1776).

Jăm'ming, *s. Mar.* der Schott (countryman's knot).

Jăm'-nŭt, *s.* die Nuß an einer Armbrust od. einem Flintenschlosse (Check-nut, Cock-nut).

Jăm'ock, *s.* s. Jannock.

Jămpăn', *s.* (anglo-ind.; *Russ.* bei *H.*) der Jampan (leichte Tragsessel). — **Jămpanēē'**, *s.* (e b.) der Jampanträger.

A. **Jăn**, *s. pr.* (*H-U.*) Nebenf. v. John.

B. **Jăn**, *s. Moham. Myth.* ein untergeordneter Geist.

Jăn'apa, *s.* (ostind.) der Sunnhanf (*Simm.*).

A. **Jāne**, *s.* (auch Jean) 1) †: *a)* (aus mlat. *Janua* für *Genua*) Genua; *b)* (*Chauc.* Clerke's Tale 8875, &c.) eine kleine genuesische Münze; 2) *Comm.* ein baumwollenes Zeug; Barchent (zu Futter &c.: jeyne, *Talbot* [1580] bei *Todd*).

B. **Jāne**, *s.* (wol durch frz. Einfluß; auch **Jean**, gekrzt, wie Joan, &c. für Joanna) Hanne, Johanna (Verkl.: **Jā'nēy**, [schott.:] **Jā'nie**; **Jăn'et** [Engl.; schott. u. nach *Wb. Am.*: janǝt'], **Jēa'n(n)ie**, **Jĕn'ny**, Hannchen; —-an-apes (scherzh. v. *Mass.* nach Jack-an-apes gebildet, vgl. *N.*), Jungfer Naseweis; die Äffin.

C. **Jāne**, *s. Spinn.* s. Jenny.

Jā'net-ăpple, Jăn'ĕton, *s.* s. Geniting.

To Jăn'gle [jăng'g'l], *v.* I. *intr.* 1) unharmonisch klingen; klirren, rasseln, klappern; 2) kreischen, schreien (bes. v. Zankenden od. laut Schwatzenden); II. *tr.* in Mißklang bringen, unharmonisch klingen machen; *fig.* die Harmonie (der Seele) stören, verstimmen; **j-r**, *s.* der Kreischer, Zänker &c.; **j-ling, Jăn'gle**, *s.* 1) der Mißklang, das Geklirr, Gerassel; 2) das Kreischen, Schreien; Gezänk; Geschnatter, Geschwätz. — **Jăn'gleress**, *s.* die Keiferin, Zänkerin &c. — **Jăn'glesome**, *adj. coll.* schreiig, zänkisch.

Jăn'ītor, *s.* der Thürhüter, Pförtner. — **Jăn'ītrix**, *s.* 1) die Thürhüterin; 2) *Anat.* die Pfortader.

Jăn'izary, Jăn'issary (w. ü.: **Jănizär'**), *s.* (türk.) der Janitschar: 1) Soldat der 1826 wegen ihrer Staatsgefährlichkeit aufgelösten türk. Infanterie; 2) J-ies, *pl. coll.* die Trabanten, Häscher, (rohe) Horde. — **Jănizā'rian**, *adj.* (*Burke* bei *Todd*) die Janitscharen betr., Janitscharen....

Jăn'nock, *s.* (nord.) 1) der (Mauer-)Pfeiler; 2) ("probably a corruption of *bannock*", *J.*; schwerlich!) das (harte) große Haferbrot; 3) *slang*, (*Grose*: jonnock, *H-U.*: jannak, *Slang D.*: jonnick) *a)* gehörig, passend; sauber, fein; gut, ehrenhaft; in gehöriger Ordnung, recht u. billig (fair); *b)* (*Grose*) = game, up to the mark.

Jăn'senĭsm, *s. Eccl.* der Jansenismus (Lehre des holländ. Bischofs C. Jansen [† 1638] von der Gnade u. Vorherbestimmung). — **Jăn'senĭst**, *s.* der Jansenist.

To Jănt, &c. s. To Jaunt.

Jăn'tū, *s.* (ostind.) die Wasserhebemaschine.

Jăn'ūary, *s.* der (Monat) Januar.

Jăn'ūāys, *s. pl.* † (16. Jh., *H-U.*), die Genueser.

Japăn', I. *s.* 1) *Geogr.* Japan (Land in Asien); 2) ein japanischer Rohrstock mit Knoten; 3) die japanische lackirte (mit erhabenen Blumen &c. verschene u. vergoldete) Arbeit; II. *adj.* japan(es)isch; — all-spice, *Bot.* die wohlriechende Winterblume, der Gewürzstrauch (*Chimonanthus fragrans*, *Calycanthus præcox*); — china, das (japanische) gemalte Porcellan; — earth, die japanische Erde, das Katechu; — ink, die japanische Tinte; — lacquer, der japanische Lack; — lily, *Bot.* die japanische Lilie; — screen, ein Schirm mit eingelegter Arbeit, vgl. — work; — mulberry tree, *Bot.* der indische Maulbeerbaum; Bimas — wood, Japan-Bimas-Holz; — work, wie Bantam-work. — **To Japăn'**, *v. tr.* 1) mit japanischer Arbeit verzieren, lackiren; 2) *coll.* schwärzen, wichsen (Schuhe, Stiefeln); **japăn'ner**, *s.* der Lackirer &c. — **Jăpanēse'**, I. *adj.* japanisch; II. *s.* 1) (*pl.* gleichlautend) Japaner, Japanese; die Japanerin; 2) das Japanische (die japanische Sprache).

† **To Jāpe**, *v.* I. *intr.* Kurzweil treiben, (handgreiflich) scherzen, spaßen; II. *tr.* zum Besten haben, äffen; **j-r**, *s.* der Possenreißer; —-worthy, *adj.* lächerlich. — † **Jāpe**, *s.* die Posse, der (grobe, handgreifliche) Scherz, Schabernack. — † **Jā'pery**, *s.* die Possenreißerei, Narretei. [phet, Jā'pheth) betr.

Japhĕt'ic, *adj.* japhetisch, den Japhet (Jā'-

Japŏn' (frz.), &c. s. Japan. — **Japŏn'ic** acid, *Chem.* die Japonsäure, Katechuminsäure.

Jăp'ū, *s. Ornith.* der Japu, Haubenbeutelstaar (*Cassĭcus cristātus* Cuv.; *Oriŏlus cristātus* L.).

A. **To Jär**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* schwirren, knarren, schnarren (z. B. wie eine Thür auf rostigen Angeln); *b)* rasseln, schurren; I ... suffered my sabre to — against his leg (*Lev.* C. Cregan 272), ich ließ meinen Säbel an seinem Beine hinschurren; 2) †, picken (wie eine Uhr; auch *tr.*: *Sh.* Rich. II 5, 5, 51, Schl.: sie picken | mit Seufzern ihre Zahlen ans Zifferblatt | der Augen); 3) mißtönen, mißlauten; 4) *a)* (*Shksp.*) einander grell, heftig widersprechen, streiten; bes. *fig-s.* *b)* mit upon, against, (dem Ohre &c.) einen scharfen Mißklang verursachen, in schneidender Weise verletzen (die Nerven, das Ohr &c.), widerwärtig berühren; [a verse] j-s upon the ear most uncomfortably, *Ath.* Sept. '71, 362; Mrs. A.'s remark jarred upon her ear (*Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 112, &c.); *c)* in grellem Widerspruche stehen (with liberty [*Milt.* bei *Todd*], mit der Freiheit); in schreiendem Gegensatze (against, zu) sein, schroff entgegen sein, verstoßen (gegen); every thing that is new [to the English] j-s against their habits (*For. Qu. Rev.* Oct. '44 u. oft); II. *tr.* (vgl. oben) 1) in schwirrende Bewegung bringen, schütteln, rütteln; 2) mißtönend machen. — **Jär, Jär'ring**, *s.* 1) (schott. Järg) das Geschwirr, Schwirren, Knarren; Kreischen (einer rostigen Thürangel &c.); 2) *a)* das schnarrende Ticken (des Pendels); *b)* (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 43) der dadurch bezeichnete kurze Zeitraum; 3) *a)* der schwirrende Laut, Mißton, (schneidende) Mißklang (auch *fig.*); *b)* die Mißhelligkeit; der

Widerstreit ꝛc.; 4) das Klaffen, Angelehntsein (einer Thür); upon the —, s. Ajar.

B. **Jär**, *s.* 1) *a)* das irdene (auch gläserne ꝛc.) Gefäß, der (steinerne) Krug, die Kruke; *b)* die Kruke (of oil, &c., Öl ꝛc., als Maß v. 20 Gallonen ꝛc.); — oil, Öl in Krügen; 2) *Phys.* die Flasche (einer electrischen Batterie); an electrical battery of nine j-s, die galvanische Batterie von neun Flaschen; j-s of flowers (*Lady Mont.*), große Blumenvasen; — diffusion, *Phys.* die Gefäßdiffusion; — raisins, *pl.* Topfrosinen.

Järaräc'a, *s. Zool.* der graubraune Saumkopf (giftige am. Schlange, *Bothrops jararăca*).

To Jär'ble (To Jăb'ble, To Jăv'el, &c.), *v. tr.* (†, *or*) *pr.* (nord.) mit flüssigem Schmutz ꝛc. bespritzen, besudeln, beschmieren.

Järdes [järdz], *s. pl. Farr.* die Raspe, Rappe (spathartige Geschwulst am Schenkel der Pferde).

To Jär'gle, *v.* I. *intr.* † (*Bp. Hall* bei *Todd;* auch sonst vgl. *H.-U.*), *or pr.* (bes. schott.) klirren, rasseln, rauh od. hart tönen; gellen, schrillen; II. *tr.* (*Locke* bei *Worc.:* **To Jär'gŏgle**) verkauderwälschen; in Verwirrung bringen.

A. **Jär'gon**, *s.* (frz.) der Jargon: 1) das unverständliche Geschwätz, Kauderwälsch; 2) *a)* die gewissen Kreisen eigene Mundart; *b)* das Rothwälsch, der Mischmasch, die (bes. im [Handels-]Verkehr zwischen versch. Völkern entstandene) Mischsprache (the "Jargon", or trade language of Oregon, *Gallatin:* nearly the whole foreign trade of China is carried on in a — of English [vgl. Pigeon-E.], *Ath.* Sept. '49, 968). — **To Jär'gon**, *v. intr.* unverständliche Töne von sich geben, Kauderwälsch reden. — **Jär'gonĭst**, *s.* der kauderwälsch Redende; (*Kav.* E. Women of Letters 72) Einer der beständig Fremdwörter in seine Rede einmischt.

B. **Jär'gon (Jargo͞on')**, *s. Miner.* der Zircon ꝛc. s. Zircon. — **Jargŏn'ĭc**, *adj.* den Zircon betr.

Jär'gonel, Jär'gonĕlle, *s. Pom.* die Jargonelle, der Langhals (Art Herbst[koch]birne).

Järk, *s. cant,* das Siegel; —-man, der Verfasser falscher Pässe ꝛc. für Bettelleute ꝛc.

Jär'nŭt, *s. Bot.* die Erdnuß (Knollen von *Bunĭum flexuōsum*).

Jär'sēy, (†, *or*) *vulg.* für Jersey.

Jär'vy (Jär'vēy), *s.* Verkl. v. **Jär'vĭs** für Gervase) 1) Gervasius (M-n.); 2) *slang: a)* der Miethkutscher; *b)* die Miethkutsche.

Jā'sēy, *s.* (nach *Todd* aus Jarsey) die (bes. feine wollene Stutz-)Perrücke.

Jäs(s)'hȧwk, *s.* (*Ainsw.* bei *J.*) der junge Falke, Nestling (Eyas).

Jăs'mĭne [*W., Sm., Cool.:* jăs'—, *P., Ja., Reid, Craig, Don., Nutt., Storm.;* jĕs'—, *Sher., Kn.*], *s. Bot.* der Jasmin (*Jasmīnum* L.; in Engl. bes. lieblich duftendes Rankengewächs [twining shrub]); Persian —, der spanische Holunder (*Syringa persĭca* L.); red —, der Jasminbaum (*Plumerĭa rubra* L.); — flowers, *pl.* Jasminblüten; — gloves, die mit Jasmin parfümirten Handschuhe; — water, Jasminwasser (ein herzstärkendes Getränk).

† **Jăs'paçhāte**, *s. Miner.* der Jaspisachat.

Jăs'per, *s.* 1) Kaspar (M-n.); 2) (*Spens.* bei *Todd:* **Jăsp**) *Miner.* der Jaspis. — **Jăs'perāted**, *p. a.* mit Jaspis untermischt. — **Jăs'pery, Jaspĭd'ean, Jaspĭd'eous, Jăs'pōĭd**, *adj.* jaspisartig. — **Jăs'pony̆x**, *s.* der Jasponyx, undurchsichtige Jaspis mit halbdurchsichtigen Onyxflecken. — **Jăs'popal**, *s.* der Jaspopal, Opaljaspis.

Jatrŏph'ĭc, *adj.* die Purgirnuß (**Jăt'rŏpha** [*Craig*]) betr.; — acid, *Chem.* die Jatrophasäure, Crotonsäure.

Jâud, *s.* schott. für Jade.

Jâu'dĭe, *s.* (schott.) ein Hafermehlgericht mit Zwiebeln u. Pfeffer.

To Jâuk, (schott.) *v. intr.* (*& tr.* ver)tändeln.

To Jâul, *v. intr.* (nord.) grollen, murren, zanken.

Jâum(b), *s.* (†, *or*) *pr.* für Jamb.

To Jâun, *v. tr. Scotch slang,* entdecken.

Jâunce (*v. & s.;* schott. **To Jâun'der**), **&c.** s. To Jaunt, &c.

Jâun'dĭce, *s.* 1) *Med.* die Gelbsucht; 2) *fig.* die Scheelsucht, der Neid. — **To Jâun'dĭce**, *v. tr.* (*Bulw.* bei *Str.*) mit Neid erfüllen. — **Jâun'dĭced** [—'dĭst], *p. a.* 1) gelbsüchtig; 2) *fig.* scheelsüchtig, mißgünstig, neidisch.

To Jâunt (Jänt), *v. intr. coll.* umherstreichen, -ziehen, herumlaufen; Ausflüge machen; —ing days (*B. & Fl.* bei *Todd*), Wandertage; —ĭng od. **Jâun'ty-cär**, *s.* (in Irl.) das leichte Wägelchen mit seitlichen Sitzen (Rücken an Rücken der Fahrgäste), der Renngig. — **Jâunt**, *s.* 1) das Umherstreichen, der Umlauf, Gang; der Streifzug; Ausflug; die kleine Reise, Fahrt; to take a —, einen Ausflug ꝛc. machen; 2) *a)* die Radfelge; *b) Mill.* das Schaufelbret, Schöpfbret. — **Jâun'tle**, *s. pr.* der Possenreißer. — **Jâun'ty**, I. ([†, *or*] *: **Jäunt**) *adj.* (**j-ĭly**, *adv.*) leicht(fertig), obenhin, flüchtig; flott, *coll.* burschicos; phantastisch; geziert; II. **j-ĭness**, *s.* die Leichtigkeit, das flüchtige, flotte, phantastische ꝛc. Wesen.

Jâunt'-cōal, *s.* (schott.) eine Art Kohle.

To Jâup, *pr.* (bes. schott.) *v.* I. *tr.* 1) (auf-)schütteln; 2) schlagen, stoßen; 3) (mit Koth) bespritzen, begießen; II. *intr.* spritzen, matschen. — **Jâup**, *s. pr.* (bes. schott.) das Spritzwasser, der Schlamm, Koth.

Jā'va [auch jä'va], *s. Geogr.* (die Insel) Java; —-sparrow, der Reisvogel; —-swallow, *Ornith.* die indianische Schwalbe, Salangane (*Hirundo esculenta* L.), mit genießbaren Nestern. — **Jāvanēse'**, I. *adj.* javan(es)isch; II. *s.* 1) *sing. & pl.* der Javane(se), die Javane(se)n; 2) das Javanische (die javanische Sprache).

To Jăv'el, s. To Jarble. — **Jăv'el**, *s.* †, der schmierige, schmutzige Kerl, Strolch, Lump.

Jăv'elĭn [jăv'lĭn], *s.* der Wurfspieß; —-man, der Spieß- od. Lanzenträger. — **Jăv'elĭning**, glchs. *p. pr.* eines transf. To Javelin; vereinzelt: — | with darted spikes ... | the dark earth round, *Tenn.* 1, 104 (Vivien), mit niedergeschleuderten Splittern... wie mit Wurfspießen ... überfäend.

A. **Jâw**, *s.* (schott.) der (Wasser- ꝛc.) Strom; Sturz ꝛc.

B. **Jâw**, *s.* 1) *a)* der Kinnbacken, die Kinnlade, der Kiefer (bes. eines Thieres); *b)* (auch: a pair of) j-s, der Rachen, Schlund; the j-s of hell, of death, &c., der Höllenschlund, Todesrachen ꝛc.; *c) vulg. aa)* der Rachen, das Maul; *bb)* das Maulaufreißen, Geschreie, Geschimpfe; hold your —! none of your —! *vulg.* halt's Maul! hör' auf mit deinen groben Redensarten! 2) *T.* meist j-s, *pl.* (vgl. Cheek, 4): *a)* die Backen (eines Schraubstocks ꝛc.); *b)* (*Tolh.*) die Zwinge (zum Aufhaken der Häute); *c) Gun-sm.* die Hahn-Lippen; lower —, die Unterlippe; *d)* (*Tolh.*) die Cylinder-Wange; *e)* (*Tolh.*) die Wangen, Backen (der Flachsbreche); *f) Mar.* (of a gaff) die Mick (einer Gaffel). — **To Jâw**, *v.* I. *intr. vulg.* Schmähungen ausstoßen; II. *tr.* 1) †, verzehren; 2) *vulg.* schmähen, schimpfen, *coll.* heruntermachen. — **Jâwed**, *p. a.* (vom *s.* abgeleitet) mit Kinnbacken, einem Schlunde ꝛc. versehen (bes. *in comp.*). — **Jâw**, *in comp.* —(-)bone, 1) der Kinnbacken; 2) *slang,* das Mundwerk; —-breaker, —-twister, *slang,* das schwer auszusprechende, vielsilbige (Fremd-) Wort; —-chair, *Railw.* der Drehstuhl, Gelenkstuhl (*T. Tasch.*); jaw'fall, *s.* (*Griff.* [1660] bei *Todd*) *fig.* der jämmerliche Zustand; —-hole, (schott.) die Abzucht, Cloake; —-locked, *p. a.* vom Kinnbackenkrampf befallen; —-shaped, kinnbackenförmig; —-temple, *Weav.* der Klemmstock; —-tooth, der Backenzahn; —-wedge, (*Wb.*) der Backenkeil (um die Schmierbüchse im Achsenblech zu befestigen); —-work, *vulg.* etwas zu beißen, kauen ꝛc., *vulg.* Fressalien; (als Ausruf der Nußhöker:) Nüsse! Nüsse!

Jâwm, *s. coll.* für Jamb.

To Jâwn, *v. intr.* † (*Marst.* [1599] bei *Todd*), klaffen (To Chaun, To Yawn).

Jâw'y, *adj.* (*Gayt.* bei *Todd*) die Kinnbacken betreffend.

Jāy, *s.* 1) *Ornith.* (*pr.* [*H.-U.:* **Jāy'pīe**) der Eichelhäher, Holzhäher, die Elster, Atzel, Dohle (*Corvus glandarĭus* L.; *Pica* K.); 2) (*Shksp.*) das leichtfertige Frauenzimmer, die Buhlerin, *anal.* Dohle.

Jāy'et, Jāyl, † für Jet, Jail.

Jāy'kle! (Verkl., entstellt aus Jasus für Jesus, vgl. Crikey) *interj. coll.* Jechen! *anal.* Jekerle!

† **Jā'zel**, *s. Miner.* der Azur (blaufarbiger Edelstein).

Jāz'erant, *s.* † (*Southey* bei *Worc.*), das Panzerhemd.

Jā'zēy, s. Jasey.

Jēal'ous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) eifersüchtig (of, zuw. over, auf [*with Acc.*]); 2) eifrig, besorgt (of, für; over, um); he is — of his honour, er hält auf seine Ehre; my deep respect for a child so honourably — over a father's memory, *An.* Olive 1, 252; 3) argwöhnisch, mißtrauisch; eingenommen (gegen); *b) aa)* aus Argwohn od. Verdachtsgründen (gegen) eingenommen; empfindlich (he was still — of being treated like a boy, *Mrs. Marsh,* Aubrey 210; the law officers of the Crown are — of a plea of insanity, *N. M. M.* Aug. '50, 404; he was very — over the lightest public betrayal of love's sanctity, *An.* Agatha 61, &c.); *bb)* besorgt (wegen), in Furcht (vor [*with Dat.*]: — as the stung are of the adder, *Sh.* Lear 5, 1, 56); *Bibl.-s.* [to be] — for (1 Kings 19, 10), eifern um ...; I am — over you with godly jealousy (2 Cor. 11, 2), denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer; II. —ness, *s.* (*Kg Chs.* bei *J.*, w. ü.) der scheelsüchtige Eifer, die eifersüchtige Mißgunst. — **To Jēal'ous(e)**, (†, *or*) *pr.* (bes. schott., vgl. To Jalouse) *v.* I. *tr.* 1) (etw.) mit Argwohn oder Mißtrauen betrachten; 2) wegen ... in Sorge, besorgt sein; II. *intr.* argwöhnen, starken Verdacht haben (I'm j-sing Jenny will hardly like ..., *Mrs. Oliphant,* M. Maitland 20, &c.). — **Jēal'ous-hood** [hŭd], *s.* so einige alte Ausgg. v. *Sh.* Rom. & Jul. 4, 4, 13, als gänzlich vereinzeltes Wort für „Eifersüchtigkeit", was wiederum hier für „Eifersüchtige" stehen müßte (das abstracte st. des concreten Wortes; vgl. Impudence, &c.); viell. einfach a jealous hood, wie *fol.* 1623 (eine eifersüchtige Kappe, die Frau)? — **Jēal'ousy**, *s.* 1) *a)* die Eifersucht (of, auf [*with Acc.*]); der Argwohn; das Mißtrauen; — of the greatness of France was with him a passion (*Mac.* Hist. 9, 162), Eifersucht auf die Größe ...; *b)* die Scheelsucht, mißgünstige Stimmung (gegen: [a sad and morbid feeling] that — of a parent towards a child, *Melv.* Good for Noth. 1, 144; [she] had no mean — over her child, *An.* Mistr. & Maid 233); 2) *Bibl.* der Eifer (for, für); 3) die ängstliche Besorgniß (um); argwöhnische Furcht (vor [*with Dat.*]: a great — of being despised, *W. Scott,* Pev. 2, 162); small jealousies (*Dryd.* bei *J.*), Eifersüchteleien.

Jēames, *s.* (†, u.) geziert für James, bes. Spitzname 1) für Bediente (*Thack.* Virg. 2, 3: poor — of a hundred years ago; — slept two in a bed, four in a room, &c., d r s. Misc. u. oft, vgl. Flunky); 2) (*Slang D.*) für die Zeitung the Morning Post, "the Organ of Belgravia and the 'Haristocracy'."

A. **Jēan**, *s.* (Nebenf. v. Jane, *A.* 2) ein feiner, haltbarer Köperstoff (v. Baumwolle), das englische Leder; —-back, der geköperte Grund des Köpermanchesters (auch Genoa back); —-back velvet, der Köpersammet.

B. **Jēan,** *s.* s. Jane, *B.*

Jēar, s. Jeer.

Jēat, s. Jet, *A.*

Jĕd'bụrgh, *s.* uralte schott. St., mit ihrer Nachbarschaft (Jedwood, Jeddart), wie auch engl. Städte (Lydford, &c.) wegen (über=) schneller gegen Grenzräuber u. Strolche gerichteten Justiz bek.; daher häuf. Jeddart justice (*Westm. Rev.* July '49, 458; [sharp practice] in which the culprit is hung first, and tried afterwards, commonly called Jeddart justice, *An.* Last of Cav. 2, 179; true Jedwood justice was dealt out to [Byron]. First came the execution, then the investigation, and last of all, or rather not at all, the accusation, *Mac.* Ess. 1, 313). — **Jĕd'wood** [—'wŭd] od. **Jĕd'dart** axe od. staff, eine Art (Reiter=) Hellebarde od. Partisane.

Jēē, *interj. & v.* s. Gee, *B.*; —'jee, das Hotto ([Pferd] in der Kindersprache).

Jēēl, *s.* s. Jheel.

A. **To Jēēr,** *v. intr.* mit at, od. *tr.* höhnen, spotten (at one, über Einen); verhöhnen, necken, aufziehen, schrauben, scheren; sticheln, witzeln; **j-er,** *s.* der Höhner &c.; **—ingly,** *adv.* höhnend, spottweise. — **Jēēr,** *s.* der Spott, (Jeering) die Spötterei, Höhnerei, Witzelei, Stichelei; in a — (*Swift* bei *J.*), auf höhnische Weise; to put (pass) a — upon one, Einen verhöhnen, aufziehen.

B. **Jēēr,** *s.* meist j-s, *pl. Mar.* die Kardele; main j-s, die Kardele der großen Raa; fore —, die Kardele der Focke; to bring a man to the j-s, *coll.* einen Matrosen vor dem kleinen Gangspill (Ankerwinde) strafen.

Jĕff'(e)ry, *s.* (aus frz. *Geoffroi*: Nebenf. v. Godfrey) 1) Gottfried; 2) *slang,* das Tau; Verkl.: **Jĕff, Jĕf,** Friede.

Jĕf'fy, *s. vulg.* für Jiffy.

Jĕg, *s. T.* die Winkel=Schablone (*Tolh.*).

Jĕg'get, *s.* † (wol Nebenf. v. Jigot; [†, *or*] *pr.*: **Jĕgge,** die Hammelkeule) 1) eine Art Wurst; 2) das Lungenmus. [M-n.).

Jĕhĕz'ĕkel, *s.* Hesekiel, Ezechiel (hebr.

Jĕhŏsh'aphăt, *s.* (das Thal) Josaphat (bei Jerusalem).

Jĕhō'vah, *s.* Jehovah (einer der hebr. Namen Gottes). — **Jĕhō'vist,** I. *s. Bibl.* der Jehovist: 1) Einer der die Vocalpuncte von Jehovah auf dieses Wort selbst, nicht auf das Wort Adonai bezieht (Ggs. Adonist); 2) der vermeintliche Verfasser der das Wort Jehovah enthaltenden Bibelstellen (Ggs. Elohist); II. od. **Jĕhovis'tic,** *adj.* jehovistisch; bes. die Stellen der Bibel, bes. der 5 Bücher Mosis betr., in denen Gott mit dem Namen Jehovah u. nicht Elohim gen. ist.

Jē'hū, *s. old slang* (schon im 17. Jh.), der mit rasender Eile Fahrende, der verwegene Wagenführer, übrh. (geschickte) Kutscher (nach —, K. v. Israel; 2 Kings 9, 20: like the driving of —; for he driveth furiously); to drive —-like (*Grose*), mit rasender Eile ...; their —-driving (*Rich.* Clarissa 1, 243), ihr tolles Zufahren. — **Jē'hūship** (*N. M. M.* '40 u. oft); **Jē'hūism,** *s.* die Kunst (schnell) zu fahren.

Jĕj'ūne', I. *adj.* (**—ly,** *adv.*) meist *fig.* nüchtern, leer, gehalt= od. geistlos; II. **—ness, Jĕj'ū'nity,** *s.* die Nüchternheit, Leere, Gehalt= od. Geistlosigkeit. — ***Jeju'num,*** *s. Anat.* das Jejunum, der Leerdarm (mittlere Theil des Dünndarms).

Jĕl'lick, *s.* (türk.) der Ärmelrock (für Frauen).

Jĕl'ly, *s.* die Gallerte; der dicke, verdickte (Obst=)Saft, Gelée; — of currants, der verdickte Johannisbeersaft, Johannisbeergelée; —-bag, der Filtrirsack zu Gallerte; —-broth, die Gallerte, Kraftbrühe; —(-)fish, *Zool.* die Qualle, Meduse; —-glasses, *coll.* jellies, *pl.* Geléegläser; —-mould, die Geléeform. — **Jel'lied,** *p. a.* (*Cleavel.* bei *J.*) gallertartig; verdickt, geronnen.

Jĕm, *s.* 1) Krzg v. James, Nebenf.: Jim; 2) *slang,* der goldene Ring (*Grose*).

Jĕm'adär (*Taylor,* Tara 1, 105; 243 u. sonst häufig), **Jĕmidär'** (*Buch., &c.*), s. Jamadar.

Jĕmī'ma, *s.* (hebr. F-n.) Jemima. [madar.

Jĕm'my, I. *adj. slang* (*Grose, &c.*; "perhaps the new word *jemmy* should be *gimmy*", *Pegge*; od. viell. Abltg vom s. W.?), geschniegelt, (über)feingeputzt, äußerst schmuck; II. **j-iness,** *s.* das geschniegelte &c. Wesen, die Überfeinheit.

Jĕm'my, *s.* 1) Verkl. v. Jem für James („Jacöbchen"), auch zuw. für Jemima (vgl. Charley *B.*); 2) *slang-s.*: *a)* der gebackene Hammelskopf; *b) cant* (auch —-rook, [*Grose*]: Jenny), das Brecheisen, die (kurze) Brechstange mit Klauen; *c)* der Überrock; —-burty, *pr.* das Irrlicht; —-hat, *coll.* Jacobit (Jacobite, 2); —(-)jessamy, *slang* (*Thack.* Misc. 4, 249 u. oft), das geschniegelte Herrchen, der feine Stutzer, s. Jessamy; —-John, der Krug (*Slang D.*: = demijohn).

Jĕ'nīte, s. Yenite.

Jĕn'kin, *s.* 1) (nach *H-ll.*) Verkl. v. John; 2) *slang,* der eifrige Notizenschreiber (Penny-a-liner). [Jeanet, s. Jane; *C.* v. Genet.

Jĕn'nĕt, *s.* Nebenf. *A.* v. Janet; *B.* v.

Jĕn'nĕting, Jĕnĕ'va, s. Geniting, Geneva.

A. **Jĕn'ny,** *s.* Verkl. v. Jen für Jane, vgl. Jem für James) Hannchen (F-n.).

B. **Jĕn'ny,** *s.* (urspr. Nebenf. v. Jinny für Jin, Gin, volksthümliche Kürzung v. Engine) 1) *a)* jede Art v. Maschine; *b) cant,* das Brecheisen (Jemmy 2, *b*); 2) bes. (spinning-—, cotton-—) die (Spinn=)Jenny, Jenny= od. Feinspinn=Maschine, der Feinstuhl.

Jĕn'ny (*A. & B.*), *in comp. pr. & coll.*: —-ass, die Eselin (Ggs. Jack-Ass); —-balk, ein kurzer Dachbalken; —-coat, die (Kinder=) Nachtkappe; —-crone, (nord.) der Kranich; —-goat (*Russ.* bei *H.*), die Ziege (vgl. Nanny-goat); —-head-twist, das Nachzwirnen (beim Einhalten des Wagens), die Nachdrehung (*Tolh.*); —-howlet, —-hooker, die Eule; —-quick, das Riffeleisen (Italian iron); —-spinner (spinning Maggie, — Nettles), (schott.) die langbeinige Mücke, Schnake (Crane-fly); —-tit, die Blaumeise (vgl. Tom-tit); —-wren (süd.: —-crudle), der Zaunkönig (auch Kitty-wren).

Jĕnt'ling, *s. Ichth.* der blaue Kaulbarsch (*Leuciscus*).

Jĕof'āil [jĕf'—], †: **Jeof'ayle,** *s.* (v. frz. *j'ai failli*) *Law,* das Versehen in einer Vertheidigungsrede, auch die Anerkennung des Versehens.

To Jĕop'ard [jĕp'—], **To Jĕop'ardīṣe** (w. ü.: **To Jĕop'ardy**), *v. tr.* in Gefahr *or* aufs Spiel setzen, (dran) wagen; **j-er,** *s.* (*Sherw.* bei *Todd,* w. ü.) der Wagende &c. — **Jĕop'ardoụs,** *adj.* (w. ü.) (**—ly,** *adv.*) der Gefahr ausgesetzt, waglich, gefahrvoll, gefährlich. — **Jĕop'ardy,** *s.* das Wag(e)stück, Wagniß, die Gefahr; to be (od. stand) in —, in Gefahr *or* auf dem Spiele stehen.

Jerēēd', Jerīd', *s.* s. Jerreed.

Jĕr'ĕmŏn, *s.* s. Jerome.

Jĕr'ĕmy, *s.* (hebr. **Jĕrĕmī'ah,** lat. **Jĕrĕmī'as**) Jeremi'as (M-n.). — **Jĕrĕmī'ad** (*Ath.* March '48, 237; *Mrs. Gore,* Castles, &c. 410, &c.), (bes. früher [*W. Scott,* Pev. 2, 82, &c.]:) **Jĕrĕmī'ade,** *s.* die Jeremiade, das Klagelied (lamentation).

Jĕr'fălcon, s. Gerfalcon.

Jĕr'guer, *s.* (*C.* für Jerquer) s. Jerker.

Jĕr'ichō, *s.* Jericho (Stadt in Palästina); als ein dem Untergange geweihter, schlimmer Ort, mannigfach zu *slang-s.* benutzt, z. B. in der Bdtg Gefängniß (*H-ll.*), I wish he were in —, ich wollte er wäre, wo der Pfeffer wächst; to go to — (*Thack.* Phil. 1, 35, &c.) für to go to the devil, &c.

To Jĕrk, *v.* I. *tr.* (fort)stoßen, (hastig fort=) schieben, schuppen; schlagen, schmeißen; 2) an (*with Dat.*) zucken, rucken; schnellen; 3) *coll.* (als Züchtigung) hauen, peitschen; 4) mit an die Seite gelegtem Arm werfen, fortschleudern, fortschnellen (wie einen Stein bei Duck and Drake); 5) *Law,* revidiren, untersuchen (bes. ein Schiff); 6) (Fleisch) in dünne Streifen schneiden und an der Sonne trocknen; to — venison, beef, fish, &c., (mit Salz bestreutes) Rothwild, Rindfleisch, Fisch &c. an der Sonne oder über langsamem Feuer trocknen; j-ed with salt, (zu dem eben genannten Zwecke) eingesalzen; 7) † (auch *intr.*) (*Dryd.* bei *J.*) *cant,* sich Einem schnell nähern und dabei heftig anreden; to — out, 1. herausreißen, herausschnellen; 2. verzetteln, herausschütteln; 3. hinten ausschlagen (v. Pferden &c.); II. *intr.* eine plötzliche Bewegung machen, auffahren; zucken. — **Jĕrk,** *s.* 1) der plötzliche Stoß, Schlag, Hieb, Schmiß, Schupp; Ruck, das Zucken; die Zuckung; 2) der Satz, Sprung; 3) (bei Knaben) der Wurf (mit an die Seite gelegtem Arme); s. To Jerk, 4; the — of an epigram, die Spitze eines Sinngedichtes; with a —, plötzlich; at one —, auf einen Ruck, auf ein Mal, *coll.* wupp(s); to give a —, auffahren, schnellen, zucken &c.; he has a — in his motion, er dreht den Leib im Gehen; by j-s, ruckweise. — **Jĕr'ker,** *s.* 1) der Stoßende &c.; Zucker &c.; 2) *Law,* der Zollbeamte, Zollaufseher, Controlleur (in Häfen bes. zum Revidiren der Schiffe). — **Jĕr'kinhĕad,** *s.* (bes. schott.) der vorspringende Giebel (*Buch.*).

Jĕr'kin (**Jerken**), *s.* 1) das Koller, Wamms; die Jacke; 2) (*C.*) das Falken=Männchen (Gerfalcon).

Jĕr'ky, *adj.* stoßweise, ruckweise; auch *fig.* (vom Stil [*Chmb. Jrn.* Dec. '67, 781], &c.) abgerissen &c.

Jĕrobō'am [*W.* u. alle neueren; richtiger jerŏb'oam], *s.* 1) Jerobeam (Name zweier Könige v. Israel); 2) *old cant,* das große (bes. Trink=) Gefäß (*W. Scott,* Bl. Dwarf 102: a brandy —).

Jĕr'ōme [in Am. (nach *Wb.*): Jĕrōme'], **Jĕrŏn'imŭs, &c.** s. Hieronymus.

To Jĕrque [jĕrk], **Jĕr'quer** [—'ker], s. To Jerk, *Law,* u. Jerker, 2.

Jĕr'rēēd, Jĕr'rid, *s.* (türk.) der Wurfspieß.

Jĕr'ry, *s.* Abkrzg 1) von Jeremy, glchs. „Jerchen"; 2) *cant & slang-s.* *a)* (*Grose*) der Nebel; *b)* die Taschenuhr; *c)* für (eigentlich Tom [w. s.] and) — shop, das Bierhaus, die Trinkstube; *d)* (von Jeroboam, 2; *Swift* nach *Slang D.*) der Nachttopf; — hat, eine Art großer Hut; — sneak, 1. (*Grose*: nach einer Rolle in *S. Foote's* Lustspiel The Mayor of Garret) der Pantoffelheld; 2. der Uhrendieb. — **To Jĕr'ry,** *v. tr.* ("development of jeer" *Slang D.*) unbarmherzig verhöhnen, *coll.* veralbern. — To **Jĕrrycummŭm'ble,** *v. tr. coll.* (*Grose*) herumstören, =wälzen, =reißen, =zause(l)n.

Jĕr'ṣĕy, *s.* 1) (die Insel) Jersey; 2) *coll.* *a)* das Jersey=Garn (fein gesponnene, wollene Garn); *b)* die gekämmte, mit Öl zum Spinnen präparirte Wolle; *c)* (*Melv.* D. Grand 122 u. oft) die (bes. beim Rudern u. a. starken Leibesbewegungen getragene) bunte (meist eng anschließende) wollene Jacke; — comb, der Wollkamm.

Jerû'salĕm, *s.* (die Stadt) Jerusalem; cross of —, *Herald.* = Cross-croslet; *Bot-s.* — artichoke (umgedeutet aus ital. Girasole, Sonnenwende), die Jerusalemsartischocke, Art Sonnenblume (*Helianthus tuberōsus*); — cowslip, das orientalische Lungenkraut (*Pulmonarĭa maculāta* L.); — oak, das Traubenkraut (*Chenopodĭum botrys* L.); — pony, *slang,* der Esel; — sage, das strauchartige Filzkraut (*Phlomis fruticōsa*).

Jĕr'via, Jĕrvī'na, Jĕr'vine, *s. Chem.* das Jervin (giftiges Alcaloid aus der Wurzel der weißen Nießwurz, *Verātrum album*).

Jĕss, *s.* 1) *Falc.* das Fußband, der Riemen, die Wurffessel (am Fuße des Falken), das Gefüße; 2) †, der Ruhepunct; Aufenthalt.

Jĕs'samīne, *s.* 1) f. Jasmine; 2) od. **Jĕs'samy** (*Grose*), *slang*, der lieblich duftende Weichling, das schmucke Bürschchen, süße Herrchen, der Stutzer, Phantast. [aufschießend.

Jĕs'sant, *p. a. Herald.* hervorspringend,

Jĕs'sē, *s.* 1) ein großer (messingener) Arm- od. Kronleuchter in Kirchen (nach dem vielverzweigten Stammbaum Jesse [Jĕs'sē], dem Christus angehörte, ben.); 2) eine Art Fischschuppen.

Jĕssed [jĕst, zuw. jĕs'sed], *p. a.* (vom Falken) bes. *Herald.* mit Fußbändern gefesselt, mit Wurffesseln.

Jĕst, *s.* (*geste*, das altfrz. Heldengedicht ꝛc.) 1) †: *a)* die Handlung, That (Gest); *b)* das Zwischenspiel, Possen- oder Maskenspiel, die Mummerei; 2) *a)* der (bes. höhnende) Scherz, Spaß; die Spöttelei; *b)* (jesting-stock) der Gegenstand (die Zielscheibe) des Scherzes, Spottes; in — (for —), in (aus, zum) Scherz, im Spaße, scherzweise; to take a —, (einen) Spaß verstehen; to put a — upon one, Einen zum Besten haben, f. To Put; —-book, das Vademecum. — **To Jĕst**, *v.* I. *intr.* 1) scherzen, spaßen (at, über [*with Acc.*]); spötteln (he j-s at scars that never felt a wound); 2) †, eine Rolle in einer Mummerei, einem Schwanke ꝛc. spielen; II. *tr.* 1) (vgl. To Joke, *tr.*) über (Einen) scherzen, (Einen) necken, aufziehen (mit on, upon, wegen: he j-ed his companion upon his gravity, *James*, Darnl. 213 u. oft); 2) in aufgebrachter Rede: — me no jests! (*Bulw.* Rienzi 220) komm mir nicht mit Späßen! vgl. To Live (a life, &c.); this is no —ing matter, das ist keine Sache zum Spaßen; —ịngly, *adv.* scherzweise, im Scherz. — **Jestēē'**, *s.* (*Sterne*, Tr. Shandy) *joc.* der mit dem man spaßt (vgl. ...ee), die Zielscheibe des Spottes. — **Jĕs'tẽr**, *s.* 1) der Scherzer ꝛc.; Spötter, Stichler; 2) der Spaßmacher, Possenreißer; (king's —, Hof-)Narr. — **Jĕst'fụl**, *adj.* (*C. P. Brown* bei *Worc.*, w. ü.) voller Späße, spaßig.

Jĕs'ụ̄ĭt, *s.* der Jesuit: 1) *Eccl.* Mitglied der von Ignatius von Loyola, einem Spanier, 1540 gegründeten Gesellschaft; 2) *burl.* der schlaue, ränkesüchtige Mensch, Intrigant, heimliche Schleicher; —'s-bark, die Fieberrinde, China; —'s-nut, die Wassernuß (*Trapa natans*); —'s-powder, das Chinapulver. — **Jĕs'ụ̄ĭted** (*Dr. White* [1615] & *Milt.* bei *Todd*), **Jĕs'ụ̄ĭtīzed** (*Dixon*, Bacon 92), *p. a.* Jesuit geworden; von jesuitischen Grundsätzen ausgehend, jesuitisch (gesinnt ꝛc.). — **Jĕs'ụ̄ĭtess**, *s.* die Jesuitin (1630 unterdrückter Nonnenorden). — **Jĕsụ̄ĭt'ịcal**, I. (w. ü. **Jĕsụ̄ĭt'ịc**) *adj.* (—ly, *adv.*) jesuitisch; bes. *fig.* zweideutig, listig, schlau; schleichend, trügerisch; II. —ness, *s.* das Jesuitische (bes. im üblen Sinne: das Zweideutige ꝛc.). — **Jĕs'ụ̄ĭtĭsm** (w. ü.: **Jĕs'ụ̄ĭtry** [*Dr. J. Pye Smith* bei *Worc.*: *Miss Bradd.*, H. Dunbar 1, 68, &c.]; **Jĕs'ụ̄ĭstry** [*Lev.* Daltons 4, 284]), *s.* der Jesuitismus; die Jesuiterei (meist i. ü. S.). — **Jĕsụ̄ĭtŏc'racy**, *s.* (w. ü.) die Jesuitenherrschaft.

Jē'ṣus, *s.* (hebr. M-n.) Jesus.

A. **Jĕt**, *s.* (frz. *jayet*, &c.) 1) *Miner.* der Gagat, Pfennigstein, das (glänzende) Erdpech; 2) *old cant* (*Grose*), *a)* der Rechtsgelehrte; *b)* autem —, der Prediger, *anal.* Schwarzrock.

B. **To Jĕt**, *v. intr.* 1) (to — out) vorspringen, hervorstehen, herausragen; bes. *Archit.* auskragen, ausladen; 2) †, *a)* die Beine auffallend od. unziemlich hin- u. herwerfen; *b)* hochmüthig einherschreiten, sich stolz hin- und herdrehen, sich brüsten, stolziren; 3) (w. ü.) erschüttert werden, stoßen (von einer Kutsche ꝛc.; vgl. To Jut); 4) to — upon ..., (Jemandes Rechten) Eintrag thun, beeinträchtigen. — **Jĕt**, *s.* (frz. *jet*) 1) *a)* der (Wasser-)Strahl; — and hose, ein Wasserstrahl aus dem Schlauch; *b)* (of steam) der (Dampf-)Strahl; *c) aa)* (of gas) der (Gas-)Strom; *bb)* der Gasbrenner; die Gasröhre; 2) *Found.*, &c. *a)* der Guß, Fluß (des Metalls); *b)* die Gußrinne, das Gießloch, der Guß, Einguß; 3) (bes. *Archit.*) die herausstehende Ecke, der Vorsprung, f. Jetty; 4) †, der Hof, Vorhof; 5) *fig.* †, der Zweck, die Absicht.

Jĕt (*A.*), *in comp.* —-ant, *Ent.* die rußfarbige Ameise (*Formīca fuligĭnōsa*); —-black, pechschwarz, rabenschwarz.

Jet-d'eau (frz.), *s.* (*Add.* [bei *Worc.*]: **Jetteau**) der Wasserstrahl, Springbrunnen; low —, der Sprudel.

Jĕt (*B.*), *in comp.* —-pipe, *Mech.* die Ausflußröhre, Ansatzröhre; Springröhre; —-pump, die Saugstrahlpumpe.

Jĕt'sam (**Jĕt'ịsọn**, **Jĕt'sen**, **Jĕt'sọn**), *s. Law*, 1) der Noth(aus)wurf, Seewurf (das Auswerfen der Güter über Bord, bei dringender Gefahr); 2) das Strandgut, Wrackgut (die in einem Sturm über Bord geworfenen Güter; vgl. Flotsam u. Lagan). [u. Jutty.

Jĕt'tēē [*Burke*, &c. bei *Todd*], *s.* f. Jetty

† **Jĕt'tẽr**, *s.* (w. ü.) Einer der stolz einhergeht, sich im Gehen brüstet.

Jĕt'tịness, *s.* das Schwarzsein, die Schwärze.

Jĕt'tọn, *s.* (frz.) die Spielmarke, der Zahlpfennig. [Gagat; (of a — black) pechschwarz.

Jĕt'ty, *adj.* 1) von Gagat; 2) schwarz wie

Jĕt'ty, *s.* 1) die aufgeworfene Erde, der Damm, Hafendamm; 2) jetties, *pl.* die von eingerammten Pfeilern gemachten Unterlagen der Brückenpfeiler; — head, das (Stein-)Höft, der Hafendamm, Molo.

† **To Jĕt'ty**, f. To Jutty.

Jew [j'ū, meist jû], *s.* 1) der Jude; Israelit; a — boy, ein Judenknabe; 2) (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 3, 11; 2, 6, 51; 2, 5, 43) die Jüdin (Jewess nicht bei *Sh.*, auch an der letzt angeführten Stelle gilt die alte Orthogr. a Iewes eye nicht für Jewess', sondern nur für Jew's; *Al. Schm.* vglcht wegen der Genitivform, die oft das Gewicht einer Silbe hat: Whales bone, LLL. 5, 2, 332, ropes end, Com. of Err. 4, 1, 98, &c.); a —'s eye, ein Judenauge, spr. eine kostbare Sache (weil schon nach *N.* u. *A.* die Juden im Mittelalter [in Engl. bes. im 13. Jh.] oft nur durch hohe Geldsummen grausame Verstümmelungen von sich abwenden konnten). — **To Jew**, *v. tr.* (*Shepard* bei *Worc.*, &c.) *coll.* nach Art betrügerischer Juden übervortheilen. — **Jew**, *in comp.* —-broker, der Trödeljude; jew'bush, *Bot.* die Schuhhülle, der Judenbusch (*Pedilanthus dithymaloīdes*).

Jew'ẹl [j'û, meist jû], *s.* 1) das Juwel, der Edelstein; j-s, *pl.* der Schmuck; 2) das Kleinod. — **To Jew'ẹl**, *v. tr.* (jewelled, jewelling, &c.) 1) *a)* mit (*fig.*: wie mit) Juwelen schmücken, verzieren; *b) T.* mit Edelsteinen auslegen; jewelled in two holes, *Watch-m.* mit zwei Steinlöchern; auf zwei Steinen (Rubinen) laufend; 2) *fig.* (w. ü.) als Kleinod schätzen ([she] whom he jewelled more than life, *Mrs. Oliph.* C. Sherwood 1, 218). — **Jew'ẹl**, *in comp.* —-blocks, *Mar.* die Leesegel-Fallblöcke; —-case, —-box, —-casket, das Geschmeide- od. Schmuckkästchen; —-house, —-office, das Kronjuwelenamt oder die Schatzkammer (im Tower zu London), wo die königl. Kleinodien aufbewahrt werden; —-like, juwelartig (glänzend ꝛc.). — **Jew'ẹllẹr**, *s.* der Juwelier, Juwelen- (od. Galanteriewaaren-)Händler; —'s art od. trade, die Juwelierkunst; —'s gold, das Werkgold; —'s red, das Pariser Roth, englisch Roth, Polirroth; —'s ware, Bijouteriewaaren; —'s work, die Juwelierarbeit. — **Jew'ẹlry** (**Jew'ẹllery**), *s.* Juwelen, Galanteriewaaren; (**Jew'ẹlling**) die Juwelierarbeit, Juwelierkunst; das Juweliergeschäft. — **Jew'ẹlly**, *adj.* wie ein Juwel, fein.

Jew'ess [j'ū'—, meist jû'—], *s.* die Jüdin (vgl. Jew, 2). — **Jew'ish**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) jüdisch; II —ness, *s.* das jüdische Wesen; Jüdische. — **Jew'ry**, *s.* (†: Jewerie) 1) das jüdische Land, Judenland; Judäa; Palästina; 2) *a)* die Judenschaft; *b)* das Judenviertel (in engl. Städten, noch jetzt N. einer Straße in London). — **Jew**, *in comp.* —(')s-ear(s), *Bot.* das Judasohr, der Holunderschwamm (*Peziza auricūla* L.); —'s(-)eye, f. unt. Jew; —(')s-frankincense, der Judenweihrauch, die Thymianrinden; —(')s-harp, —(')s-trump, das Brummeisen; *coll.* die Maultrommel; —(')s-mallow, *Bot.* die Judenpappel (*Corchōrus olitorĭus* L.); —(')s-pitch, das Judenpech (Asphaltum); — od. —(')s-stone, *Pal.* der Judenstein (Echinite).

Jĕz'ẹbẹl, *s.* (hebr.) Isebel: 1) die Frau des Ahab (Königs v. Israel); daher 2) (*Add.*, &c. bei *Todd*) das aufgeputzte, freche Frauenzimmer.

Jhēēl, *s.* (ostind.) der Tümpel, Kolk; die Cisterne. [die Buhlerin, das Mensch.

A. **Jĭb**, *s. slang* (viell. Krzg v. Jezebel),

B. **Jĭb**, *s.* 1) *Mar.* (standing-—) das vorderste (dreieckige) Segel eines Schiffes, der Klüver (vgl. Gib); 2) *T.* der Krahnbaum, Krahnbalken, Krahnständer, Arm. — **To Jĭb**, *v. tr. Mar.* (ein Giekfegel) auf die andere Seite des Mastes bringen.

C. **Jĭb**, *s. Dublin Un. slang* (*Lever*, Lorr. 1, 187 u. oft) 1) ein Student im ersten Jahre; 2) der Studentendiener (vgl. Gyp?).

To Jĭbb, *v. intr.* zurückfahren, sich stätig rückwärts und seitlich stemmen, sich störrig zeigen (v. Pferden; *scherzh.* v. einer Schreibfeder, *Miss Bradd.* Marchm. Leg. 297). — **Jĭb'bẽr**, *s.* das stätige Pferd.

Jībe, **Jĭb**, *v.* & *s.* f. Gibe.

Jĭb, *in comp.* —-boom, *Mar.* der vordere Theil des Bugspriets, der Klüverbaum; —-door, die eben in die Wand eingefügte Thür, Tapetenthür; —-frame, —-stay, *Steam-eng.* das Obergestelle, die Gestellwand; *Mar-s.* —-iron, der Bügel des Klüvers. —-stay, das Bugsprietttau, der Leiter des Klüvers.

Jĭck'ạjŏg, *s. coll.* der Stoß, Ruck.

To Jĭf'fle, *v. intr. coll.* (*A. Thom.* On Guard 1, 304, &c.) unruhig sein, nicht Stich halten.

Jĭf'fy, *s. burl.* der Augenblick; in a —, sogleich, in einem Augenblick.

Jĭg, *s.* 1) †, das lustige Gedicht, die Ballade; 2) die Gigue (ein leichter, lustiger [urspr. irl.] Tanz); 3) *slang*, der Streich, Possen; the — is up with me, bes. *Am.* mit mir ist der Spaß (*or* es) aus (*or* vorbei); 4) auch = Jigger, 2 & 6. — **To Jĭg**, *v.* I. *intr. cont.* leicht (nachlässig) tanzen, herumhüpfen, Capriolen machen; II. *tr.* 1) *Min.* (Erze) setzen, durch Siebsetzarbeit reinigen und sortiren; jigged ore, Setzgraupen; 2) *coll.* betrügen, foppen. — **Jĭggamarēē'**, *s. coll.* der Possenstreich, die Wippchen. — **Jĭg'gẽr** (*A.*), *s.* 1) f. Jig-maker, 2; 2) (urspr. *Sea cant*, *Grose*) *a)* der Peitschpfahl; *b)* die (Gitter-)Thür; 3) (—-tackle) *Mar.* ein Takel- oder Windezeug hinter dem Bratspill; 4) *Bill.* die Brücke, der Bock; 5) *Pott.* die (Dreh-, Töpfer-)Scheibe; 6) *Min.* *a)* der (Erz-)Sieber, Siebsetzer; *b)* (jigging-sieve, jigging-machine) das Setzsieb; 7) *Theat.* der Vorhang; 8) *Typ.* f. Catch; 9) *Am.* ein kleiner Fischerkahn; —-knife, *Wheel-wr.* das Ziehmesser, welches als Geradeisen u. als Krummeisen eingerichtet ist.

B. **Jĭg'gẽr**, *s.* der Sandfloh, f. Chigre.

To Jĭg'gẽr, *v. tr. slang*, bes. **j-ed**, *p. p.* verhüllend (wie sniggered, &c.) für damned (w. f.): I'm j-ed if ..., *Dick.* Grt. Exp. 1, 173; college be j-ed! *Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 172.

To Jĭg'gẹt, **To Jĭg'gle**, *v. intr. coll.* (auch *Am.*: *Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 164) hin- und herwackeln, umherbummeln od. -stolziren.

Jĭg'gish, *adj.* zu lustigem Tanze (Jig) aufgelegt oder passend.

Jĭg'gumbŏb, *s. coll.* (*Bull.* Hud. bei *J.*) das Spielwerk, die Schnurrpfeiferei.

Jĭg'jŏg, *s.* (—-motion) die ruck- oder stoßweise Bewegung.

Jig'-māker, *s.* (*Sh.* Haml. 3, 2, 131) der Possenreißer, Spaßmacher.

Jig'ot, *s.* die Lende, (Schöpsen-)Keule; der (Schöpsen-)Stoß; —-sleeves, *pl.* Puff- oder Keulen-Ärmel.

Jig, *in comp.* —-pin, *Min.* der Vorsteckling (bes. am Haspel); —-saw, die Schweifsäge(maschine).

Jill, *s.* 1) (F-n.) s. Gill, *C.*; verallgemeinert (schott.): there's never a — but got a Jock (*An.* Last of the Cav. 1, 195 [vgl. Jock]; schon *Sh.* MNDr. 3, 2, 461: Jack shall have —, vgl. Taming, &c. 4, 1, 52, &c.); 2) (— flirt) die flattersinnige (bes. junge) Frauensperson; öfters *cont.* die leichte, liederliche Dirne, *vulg.* Fuchtel, Dohle (vgl. Gill).

Jilt, *s.* (wol aus Jil'let, vgl. Gill) 1) *a)* die Gefallsüchtige, Coquette, betrügerische Schöne; *b)* die Lockerin, Buhlschwester, Phryne; 2) *cont. & vulg.* die Weibsperson, das Weibsbild, Mensch. — **To Jilt,** *v.* I. *tr.* (einen Liebhaber) durch schmeichelhafte Hoffnungen hinhalten, äffen, foppen, täuschen, betrügen; II. *intr.* gefallsüchtig sein, coquettiren.

Jim, *s.* 1) Nebenf. v. Jem, auch Jemima; — Crow, *Am.* bekannte lustige Neger-(Bühnen- &c.) figur; daher a — Crow (näml. hat), (*Lev.* A Day's Ride 2, 80 u. oft) = a Wide-Awake; 2) *pr.* der Block- od. Baumwagen.

Jim, *adj.* (†, *or) pr.* fein, zart; schmuck, nett; geschniegelt (auch Jimmy, Jemmy).

Jim'crăck, s. Gimcrack.

Jim'mer, *s.* (vgl. Gimmer, Gimmal) (†, *or) pr.* 1) die Angel, Haspe, das Band; 2) j-s, *pl.* (*Dr. H. More* [1680] bei *Todd*) die Angeln, das Charnier.

Jim'my, *s.* (Verkl. v. Jim) 1) Jacöbchen; 2) *slang: a)* s. Jemmy; *b)* (*Austral.*; *H. Kingsley,* G. Hamlyn 1, 359, &c.) der Einwanderer.

To Jimp, schott. für To Jump.

Jimp, *adj.* (nord. u. schott.) 1) schlank; schmuck, nett; 2) knapp (auch *adv.*: — four months, *W. Scott,* Ant. 241; *An.* Last of Cav. 2, 129, &c.).

Jim'son, *s. coll.* der Stechapfel (*Datūra*; nach *Gray* [bei *Worc.*] für Jamestown [weed]).

A. Jin, *s.* 1) Nebenf. v. Jen für Jane; 2) Krzg v. Jenkin (*W. Scott,* Nigel 30).

B. Jin, *s.* s. Gin, *A.*

Jingâl(l)', *s.* (ostind.) die tragbare, kleine Kanone (auch Gingal, Jinjal, &c.).

Jin'gelly, *s.* (hind.; *Faulk.*) der orientalische Sesam (Sesamum, Teel); — oil, das (aus den Samenkörnern [—seed] gepreßte) Sesamöl.

To Jin'gle [jĭng'g'l], *v.* I. *intr.* klingeln, klingen, klimpern, klirren, klappern, rasseln; *fig.* (to — in words) Wortgeklingel treiben; II. *tr.* klinge(l)n &c. machen od. lassen, mit (Metall, Glas &c.) klimpern &c.; **j-r,** *s.* 1) der (Wort-)Klingler &c.; 2) *slang,* der Roßtäuscher (auf Jahrmärkten &c.); j-ling-match, das Klingelspiel. — **Jin'gle!** *interj.* (*Gentl. Mag.* Feb. '73, 139, &c.) kling kling! — **Jin'gle,** *s.* 1) das Geklingel, Geklirr, Geraffel &c.; 2) *fig.* das Reimgeklingel; die Wortspielerei; 3) die Klapper, kleine Glocke, Schelle; 4) (Irl.) der kleine Einspänner; jinglebrains, *coll.* der gedankenlose, leichtsinnige Mensch.

Jin'gō [jĭng'gō], *s. vulg.* (wol nur eine der vielen Verstümmelungen von Jesus, die mit "St. Gingulph" nichts zu thun hat) by —! auch by jinkers! (*Goldsm.* Vic. Chpt. IX: by the living —!) fürwahr! wahrhaftig! meiner Sechs!

Jinjâl(l)', s. Jingal.

To Jink (*pr.* für Chink [auch *s.*]), *v.* I. *tr.* (bes. ost.) mit (Geld &c.) klimpern &c.; II. *intr.* (bes. nord.) lustig od. leichtfertig sein. —

Jinked [jĭnkt], *p. a.* (oft.) lenden- od. kreuzlahm.

Jinks, s. High —.

Jin'nē, *s.* (arab.; *pl.* Jinn) *Moh. Myth.* der Dschin, (engelartige) Geist.

A. Jin'ny, *s.* Nebenf. v. Jenny.

B. Jin'ny, *s.* s. Ginny. [Corsett.

Jip'pō, *s. coll.* die Jupe, Jope, das Jäckchen,

To Jip'pō, *v. intr. coll.* hüpfen. [vgl. Gis.

† **Jis,** Vrkrzg v. Jesus; by —, bei Jesus!

Jō, *s.* (bes. schott.; auch Joe) Vrkrzg von John u. Joseph; *coll.* (*Burns*; *W. Scott,* Old Mort. 77; *An.* Ld Erlist. 215, &c.) verallgemeinert: der Geliebte.

Jōak (*s. & v.*) † für Joke.

Jōan, *s.* Johanna; *coll.* Hanne (F-n.); Pope —, die Päpstin Johanna; —-in-the-wad (west.; *Jenn.*) s. John....

A. Jōb, *s.* Hiob (bibl. M-n.); *coll-s.* —'s comfort, der leidige (schlechte) Trost, die Hiobspost; —'s comforter, der Überbringer einer neuen Unglückspost; —'s dock, *Sea slang* (*Grose*), der Schwitzkasten; —'s tears, *Bot.* die Hiobsthränen, das Thränengras (*Coix lacrўma* L.); —'s ward, das Zimmer für die mit ansteckenden Krankheiten Behafteten, im Bartholomäushospital zu London.

B. To Jŏb, *v.* I. *tr.* 1) (mit einem spitzigen Instrumente) stechen; 2) (ein solches) hineinbohren, -treiben, -stoßen; 3) (mit dem Schnabel wie Vögel) hacken, picken; 4) *a)* miethen (z. B. horses, Pferde); *b)* vermiethen (to, Einem); *c)* (die Arbeit) verdingen, afterverdingen; 5) zu thun haben, bedienen; 6) (auch Jōbe) (*Un.*) *slang,* tadeln, verweisen; ausschelten, *coll.* ausfilzen; 7) to — paper, das Papier glatt streichen; II. *intr.* 1) mit Staatspapieren handeln; überh. den Mäkler machen, schachern, wuchern; to — in bills, Wechselreiterei treiben; 2) *a)* Arbeit für Andere in Accord nehmen; *b)* auf das Stück arbeiten. — **Jŏb,** *s.* 1) der Schlag, Hieb, Stoß, Stich (mit einem spitzigen Instrumente); 2) *old cant,* die Raubunternehmung; 3) *a)* die (kleine, unbedeutende, niedrige, meist: verdungene, nur zeitweilige) Arbeit, Arbeit im Accord, Lohnarbeit; Verrichtung, Bedienung, das (zufällige, bes. einträgliche) Geschäft; eine (günstige) Speculation; *b)* j-s, *pl. Typ.* Gedrucktes, was keinen ganzen Bogen ausmacht; 4) *slang: a)* das Priemchen (Tabak); *b)* die Guinee; by (the) —, im Accord (von verdungener Arbeit); to do a —, 1. eine (verdungene) Arbeit verrichten, arbeiten; 2. *coll.* sein Geschäft abmachen, seine Nothdurft verrichten; 3. *cant,* einen Diebstahl begehen; to do the — for one, Einen abthun, tödten; to set (one) a —, (Einem) Arbeit geben.

Jobā'tion, *s. slang,* der Verweis, *cont.* die Predigt; to give a person a —, Einem den Text lesen. [Schloßnagel.

Jŏb(b)'ent-nāil, *s. Lock-sm.* der (große)

Jŏb'ber, *s.* 1) der Stück- od. Lohn-Arbeiter; Tagelöhner, Handlanger; Unternehmer im Kleinen; 2) der Meßhelfer, Markthelfer; 3) der Unterkäufer; (Vieh- &c.) Mäkler; 4) der Wucherer; 5) der Actienhändler (s. Stock-jobber); — in bills of exchange, *Comm.* der Wechselreiter.

To Jŏb'ber, s. To Jabber.

Jŏb'ber, *in comp.* (†, *or) pr.*: —-headed, dumm, tölpelhaft; — nowl (nol, nole), 1) der Kopf; 2) der Tölpel, Dummkopf.

Jŏb'ber-pit, *s. Min.* die Gedingeschicht.

Jŏb'bery, *s.* die Mäklerei, der Schacher &c.

Jŏb'bing, I. *v. s.* 1) das Arbeiten aufs Stück &c. vgl. To Job; 2) die zeitweilige (Lohn-)Arbeit; bes. *Typ.* die Nebenarbeit, Zufallsarbeit, Accidenzarbeit; 3) der eigennützige, nicht sehr ehrenhafte Handel; no — was too gross for him, kein Handel war zu schmutzig für ihn; to practice — in bills of exchange, *Comm.* hin- u. hertrassiren, Wechselreiterei treiben, tiralliren; —(-)business, das Mäklergeschäft; —(-)gardener, der Mieth- od. Lohngärtner, Gartenarbeiter, Garteneinrichter; — merchant, — tradesman, s. Jobber; — tailor, der aufs Stück od. im Kleinen arbeitende Schneider; Flickschneider.

Jŏb'ble, *s. coll.* bes. *Mar.* (*James Ross,* Voy., &c.; *Lev.* Glencore 2, 190 u. sonst) der kurze, heftige Wellenschlag (nach Stürmen &c.), unruhiges Meer.

To Jōbe, s. To Job, 6.

Jŏb, *in comp.* (gemiethet) —-carriage, die Miethkutsche; —-goods, *coll.* — lot, wohlfeile Waare, der Gelegenheitskauf; Rest, Ramsch (z. B. v. bobbinets); —-horse, das Miethpferd; —-mark, *Min.* die Gedingstufe; —-master, —(-)man, der Pferdevermiether; bes. *Acad.* (Pferde-)Philister; auch Roßkamm; —-printer, *Manuf.* der Kleindrucker, der Kattundruckerei im Kleinen betreibt; —-translator, der handwerksmäßige Übersetzer.

† **Jō'cant,** *adj.* scherzend, lustig. — † **Jō'cantry,** *s.* die Kurzweil, der Scherz. [(M-n.).

Jō'celin, *s.* Gozelinus, Justus, Just

Jŏck, schott. (auch **Jōke, Jō'kie**) u. nord. für Jack (v. John); — and Jenny, Bzchng eines Liebespaares &c. wie „Hans u. Grete", vgl. (Jack, auch Jock, and) Jill.

Jŏck'ey, *s.* (Verkl. v. Jock) 1) Hänschen, Hans (*Sh.* Rich. III 5, 3, 304 [fol. 1623]: Iockey of Norfolke); 2) (schott. Jockie) (ehem.): *a)* der umherziehende Musicant; *b)* (unt. Jacob I. v. Engl., *W. Scott,* Nigel 45, 50 u. oft) Spottname der Schotten, wie s. Sawney; 3) der Bursche; bes. *a)* der Jockey, Vorreiter (der bei Pferderennen das Rennpferd reitet, vgl. [the horse] ought to win, with Capt. Black for his —, *Melv.* D. Grand. 220); Rennknecht, Rennbube, Reitbursche; *b)* der Liebhaber von Pferderennen (*fam.*: Pferdejokel); *c)* der Pferdehändler, Roßkamm, Roßtauscher, Roßtäuscher; *slang-s.* 4) ein dünner Spazierstock; 5) j-s, *pl.* Stolpenstiefeln; 6) *coll.* der Preller, Betrüger. — **To Jŏck'ey,** *v.* I. *tr.* 1) (Einen) zu Pferde (beim Wettreiten) anrennen (um ihn aufzuhalten); 2) (*Dyche* [Anf. 18. Jh.'s]: to thrust out, set a-side) (Einem) durch allerlei Kniffe den Rang ablaufen; (Einen) verdrängen, aus dem Felde schlagen; nicht aufkommen lassen; auch (*fig.*) zu Falle bringen; prellen, betrügen, (out of, um ...) bringen (when j-ed by my sisters out of a pleasant party, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 37; the relative position of jockeyer and jockeyed [eb. 209], des Prellers und des Geprellten); II. *intr.* 1) den Jockey machen; für Andere reiten; 2) Anderen den Rang abzulaufen suchen (three or four will — for the honour, *Troll.* N Am. 3, 171). — **Jŏck'ey,** *in comp.* —-belt, der Mantelriemen; —-boots, *pl.* Reitstiefeln; —-cap, die Reitmütze wie sie die engl. Jockeys tragen; —-club, 1) eine geschlossene Gesellschaft v. Liebhabern von Pferderennen (zu welchen die Beschützer der Rennbahnen u. die Schiedsrichter in allen streitigen Rennangelegenheiten gehören); danach 2) ein berühmtes wohlriechendes Wasser; —-coat, (bes. schott.) der Überrock; — comb, der weite Kamm; —-cut coat, der nach Jockeyart zugeschnittene Rock; —-postillion, der reitende Postillon; —-tricks, schlau angelegte Kniffe, Ränke; —-whip (*coll.* jock-whip), die Reitgerte, Parforcepeitsche. — **Jŏck'eyism, Jŏck'eyship,** *s.* 1) die Kunst (überh. bes. Pferde zum Wettrennen) zu reiten, die Erfahrung, Gewandtheit &c. eines Jockey, Reiterschaft; Hetzerei; 2) die Pferdeliebhaberei; 3) die (Roßkamm-)Prellerei.

Jŏck'telĕg, *s.* (*Burns, &c.*) *coll.* (nicht v. einem Messerschmidt *Jacques de Liège,* sondern schott. für "Jack-the-leg" [vgl. Jack-a-legs], wie Jock-the-leear [= Jack-the-liar], der [lügnerische] Wettercalender) das Taschenmesser, *coll.* der Einleger.

Jocōse', I. *adj.* (—ly, *adv.*) spaßhaft, scherzhaft; II. —ness, **Jocŏs'ity,** *s.* die Spaßhaftigkeit, Scherzhaftigkeit. — **Jōco-se'rious,** *adj.* halb scherzhaft und halb ernsthaft. — **Jŏc'ūlar** (†: **Jŏc'ūlary**), *adj.* (—ly, *adv.*) scherzhaft, spaßhaft, kurzweilig, (spaß)lustig; (—ly, *adv.*) scherzweise. — **Jŏcūlăr'ity,** *s.* die Scherz-

haftigkeit. — Jŏc'ŭlātor, s. (ehem.) der Spaßmacher; fahrende Sänger, Minſtrel (Gleeman). — Jŏc'ŭlatŏry, adj. ſpaßhaft, drollig. — Jŏc'ŭnd, I. adj. (—ly, adv.) ſcherzhaft, luſtig, munter, lebhaft, fröhlich; — strains, muntere Weiſen; II. —ness, Jocŭn'dity, s. die Scherzhaftigkeit, Luſtigkeit, Munterkeit ꝛc.

Jŏd, s. pr. das Jod (der Buchſtabe).

Jōe, s. vrkrzt aus Joseph u. John: 1) ſ. Jo; 2) ſ. Johannes, 2; — Miller, Verf. eines oft erwähnten Witzbuches (they might put me into — Miller, Lev. T. Butler); daher auch = (Wort-) Witz: there is a — Miller for your — Manton, W. Scott, Ant. 370; firing off — Millers at..., N. N. — Jō'ĕy, s. Verkl. v. Joe: 1) a) Sephchen; b) auch v. Johanna (Bentl. Misc. Jan. '50, 26); 2) slang, das Fourpenny-ſtück.

To Jŏg, v. I. tr. 1) ſtoßen, anſtoßen (beſ. mit dem Elbogen, um Jmds. Aufmerkſamkeit zu erregen); (out of sleep, aus dem Schlafe) rütteln, ſchütteln; to — on, fortſtoßen, forttreiben; 2) to — one's self, ſich abmühen, placken; to — a rivet, Lock-sm. den Nietkopf ſtauchen, vernieten; II. intr. 1) ſich langſam bewegen, ſchlendern; 2) ſtoßen (v. einem Wagen, darin) hin- u. herfliegen, gerüttelt (geſtaucht) werden; 3) im Trabe ſich (auf u. nieder) bewegen, coll. zuckeln; to — on, dahin ſchlendern, fortgehen; forttraben; Jŏg'ger, v. s. der Stoßende, Rüttelnde ꝛc.; j-s of the plough (Dryd. bei J.), Pflugſchwenker, Ackerbauern. — Jŏg, s. 1) der leiſe Stoß (beſ. mit dem Elbogen); der Schupp, Schock; 2) der Wink durch einen Stoß; 3) das Rütteln, Stoßen, Stauchen (eines Wagens); 4) fig. der Anſtoß, die Schwierigkeit.

Jŏg'gie, Jŏgh'is, s. (oſtind.) der in den Bergen lebende Heilige, Bettelmönch.

To Jŏg'gle, v. I. tr. 1) leicht fortſchieben, ſchuppen, ſtoßen, rütteln; 2) T. (die Fugen v. Steinen, Holz ꝛc.) zähneln; (Balken) mit einander verſchränken; verzahnen; feſt einlaſſen; II. intr. 1) ruckeln, ſich rütteln, gerüttelt od. geſchüttelt werden; 2) ausgleiten, mit dem Fuße ausfahren. — Jŏg'gle, Jŏg'gling, s. 1) der Stoß, das Schütteln; 2) Carp., Mas., &c. (auch —-joint, j-d joint) die feſte Fuge; Treppenfuge; der Zahneinſchnitt, das Zwiſchenſtück zwiſchen zwei Steinen; die Verſatzung (am Fenſter ꝛc.); (—-joining) die Verzahnung und Verhakung, der Verband durch Zähne (T. Tasch.); — of the axletree, der Achſeneinſchnitt; —-piece, —-post, die Hängeſäule; —-truss, der einſäulige Hängebock.

Jŏg'trŏt, s. 1) der langſame Schaukeltrab, Paß; 2) fig. das Beharren bei dem alten Schlendrian; honest — men (Gold.), Leute v. gewöhnlichem Schlage; — acquaintances, Alltagsbekanntſchaften. [ling.

Jōgue [jōg], s. old cant (Grose), der Schil-

Jōh, s. Nebenf. v. Jo; poor—, ſ. (poor) John.

Johăn'nĕs, s. (lat.) 1) Johannes (M-n.); 2) eine portugieſiſche Goldmünze (v. 6400 rees od. 8 dollars, meiſt abgekrzt: joe).

Jŏhn, s. Johann (M-n.); St. —, St. Johannes; —, wie alle häufigen (Vor)Namen oft appellativiſch verwendet (vgl. Jack, Bill, Dick, &c.): a country — (Todd), der Bauerhans, Bauernjokel; a — (Punch, March '46, 115), ein Bedienter; cheap —, ſ. Cheap; poor — (auch poor Joh), der Kabeljau (auch der eingeſalzene Meerhecht; vgl. Jack); Sir —, †, Herr Paſtor; sweet —, †, ſ. Sweet-William; —-a-dreams (Sh. Haml. 2, 2, 595), Hans der Träumer; —-among-the-maids, ſ. Jack; —-a-nokes, (— of Nokes) u. Tom-a-stiles, Namensbzchng fingirter Perſonen, bei Rechtslehrern (ſ. — Doe and Richard Roe), wie bei den röm. Juriſten: Titus u. Mävius, Cajus u. Sempronius, bei uns A u. B od. N. N. (vgl. Jack [Nokes]); — ape (der radebrechende frz. Dr. Caius in Sh. Merry Wives 3, 1, 86) für Jack-an-Apes; —-apple, der Johannisapfel (vgl. apple-john); — Blunt, Einer der Alles ehrlich u. geradezu herausſagt; — Bull, ſcherzh. Beiname des engl. Volkes, vgl. Bull, 5; — China-man, iron. der Chineſe; — Company, ſcherzh. Bzchng der oſtind. Compagnie (Mrs. Gore, Castles, &c. 125 u. oft); —-crow, ſ. Carrion-vulture; — dory, 1. a) eine alte Ballade (urſpr. dem Inhalte nach, v. dem Namen eines frz. Piraten); b) ein Tanz; 2. (od. — doree) Ichth. ſ. Doree; — Drum, ſ. Drum; —-hold-my-staff, der Schmarotzer, Paraſit; —-in-the-wad, (weſt.) das Irrlicht (wad = wisp); — Long the carrier (Cotgr., &c. bei H-ll., vgl. Tom), anal. die Schneckenpoſt; — o-lent, (ſüd.) die Vogelſcheuche; Bot-s. St. —'s bread, das Johannisbrot (Ceratonia siliqua L.); (St.) —'s-wort, das Johanniskraut (Hypericum perforātum L.); — Thomas, slang, der Bediente.

Jŏhn'ite, s. Miner. der Türkis (Turquoise).

Jŏhn'ny (Jŏhn'ie, W. Scott, Lammerm. 262, &c.), s. (Verkl. v. John) 1) Hänschen; 2) cont. der (dumme) Hans (vgl. John, Jack, &c.); 3) slang, (irl.) ein halbes Glas Whiskey; 4) cant, J-s, pl. (Mayh. bei H.) = — Darbies; slang & coll-s.: —-cake, Am. eine Art Kuchen aus Maismehl; — crapeau, slang ein Franzoſe; — Darbies, (nach Slang D. für Gens-d'armes) slang, Poliziſten (vgl. Darbies); — Ged, (ſchott.) der Todtengräber; — Ged's hole, das Grab; — jump-up, vulg. das Stiefmütterchen (Blume); — new-com(b)e, (beſ. Mar.) der Neuling; —-Raw, der Hans Tapps, dumme (dummdreiſte) Menſch, Bauer; Milt. der Recrut; —-rawism, —-rawness, die Dummdreiſtigkeit; a — Trot (as they were then [Anfang dieſes Jh.'s] called, Bentl. Misc. Aug. '51, 136), ein Livreebedienter; — wop-straw (H-ll.), der Landarbeiter, Dreſcher.

Johnsō'nian, adj. johnſoniſch, den berühmten Schriftſteller u. Lexicographen Dr. Sam. Jŏhn'son (1709—84) betr., beſ. vom Stil: pomphaft, ſteif, hochtrabend (auch —ly, adv. Gentl. Mg. Oct. '74, 467). — Jŏhn'sonĭsm (N. Ann. Reg. bei Wb.-Goodr.), Johnsō'nianĭsm (Ed. Rev. bei Worc.), Jŏhnsonēse' (Mac. Ess. 2, 391, &c.), s. der Johnſonismus, die pomphafte, übergelehrte, beſ. mit Latinismen überladene, allzu ſteife Ausdrucks- u. Schreibweiſe des Dr. Johnson.

Jŏhn'-Trŏt-stȳle, s. (Sterne, Lettrs Aug. 3, 1760) der Alltagsſtil, ſcherzh. für Jogtrot-[style.

Jŏice, s. ſ. Joyce.

To Jŏin, v. I. tr. 1) fügen, in einander od. zuſammenfügen, binden, verbinden (to, mit); vereinigen, (zu)geſellen; 2) T. a) Carp. aa) einfügen, in eine Kerbe einfalzen, anſchiften, aufpfropfen; bb) abbinden; b) Min. leckmäulen; c) Spinn. gebrochenes Garn wieder knüpfen; 3) a) hinzufügen; b) ſich mit (Vorausgegangenen ꝛc.) vereinigen, zu ... ſtoßen (beſ. Mil. one's regiment, Sterne, Shandy 325, auch ohne Obj. [intr.], eintreten); einholen ꝛc.; 4) beitreten (einem Vertrage, Theil haben an ...); 5) an (with Acc.) anſtoßen, berühren; 6) †, auferlegen (a penance, eine Strafe); anbefehlen (to enjoin); to — battle, an einander gerathen, handgemein werden, die Schlacht, den Kampf beginnen; to — company with one, 1. Einen abholen; 2. einholen; to — convoy, Mar. zur Convoi ſtoßen; to — hand, T. die Grundſtriche mit den Haarſtrichen im Schreiben zuſammenfügen, verbinden, formen; to — hands with ..., beiſtehen, die Hand leihen; to — interest (fellowship) with one, gemeinſchaftliche Sache mit Einem machen; to — a ship, ein Schiff (im Segeln) einholen; to — timber, Carp. verbinden, verkämmen, verzapfen; j-ed, p. a. gefugt, gefalzt, zuſammengeſtoßen; j-ed by bevels, mit den ſchief abgeſchliffenen Rändern zuſammengepaßt; j-ed masonry, verbundene Maurerarbeit; j-ed with ..., im Einklang (in Übereinſtimmung) mit ...; j-ed together in ..., (zuſammen) verbunden, vereint über (with Acc.); II. intr. 1) angrenzen, zuſammenſtoßen, nahe ſein; 2) ſich vereinigen, ſich verbinden, zuſammentreten, einen Vertrag abſchließen (with, mit); 3) ſich ſchlagen; to — hard, dicht angrenzen; there I — with you, darin halte ich es mit Ihnen; to — in, einſtimmen in (with Acc.), Theil nehmen an (with Dat.); to — in discourse, ſich mit ins Geſpräch einlaſſen; to — on (to, with), ſich anſchließen, anknüpfen (an [with Acc.]).

Jŏin'der, s. 1) (Sh. Tw. Night 5, 160; u. ä.) die Zuſammenfügung; 2) Law, die Vereinigung beider Parteien (in a demurrer, über die Zuläſſigkeit eines Incidenzpunctes).

Jŏin'er, s. der (Kunſt-)Tiſchler, Schreiner; —'s bench, die Hobelbank; —'s block, der Kopfblock; —'s edge, der Rahmenhobel; —'s nail, der Schreinernagel; —'s putty, der Holzkitt (von Leim und Sägeſpänen); —'s tools, Tiſchlerwerkzeuge; —'s trade, das Tiſchlerhandwerk; —'s workshop, die Tiſchlerwerkſtatt. — Jŏĭ'nery, s. 1) (coll.: Jŏĭ'nering, Gentl. Mg. Aug. '73, 179, &c.) das Tiſchlern, die Tiſchlerei, Tiſchlerkunſt; 2) die (Kunſt-) Tiſchlerarbeit; —-wood, das Schreinholz.

Jŏin'hănd, s. T. die in Wörtern verbundene od. laufende Schrift, Currentſchrift (vgl. To Join [hand]). — Jŏĭ'nĭng, v. s. 1) das Zuſammenfügen, die Verbindung ꝛc.; 2) a) die Fuge; b) das Gelenk, Gewinde, die Thürangel (beſ. pl.); 3) j-s (in calico-printing), ſ. Meetings; — by screws, die Schraubenanfügung; —-awl, Shoe-m. der Beſtechort, Pfriem; — evenly, die Gleichfügung, Ebenfügung; —-peg, der Fügenagel; —-piece, das Anſchiftſtück, der Anſatz, Anſtoß; —-press, Join. die Fügezwinge, Fügebank, der Bauknecht.

Jŏĭnt, I. p. a. verbunden, verein(ig)t; gemeinſchaftlich; II. s. 1) die Fuge, der Ort wo zwei Körper an einander gefügt ſind; das Gelenk od. Glied (einer Kette); die Fuge u. Zapfen verbundener Breter; die Gliederung (an der Dampfeſſe); 2) das Gelenk, der Knoten (der Pflanzen); 3) Anat. das Glied, Gelenk (ſ. unt. Turning); 4) das Dickbein, die Keule; — of veal, Butch. der Kalbsſchlägel, Kalbsſtoß, die Kalbskeule, das Lendenſtück; the sunday's —, der Sonntagsbraten; 5) das Gewinde, Gewerbe, Charnier (beſ. pl.); die Dille, Nabe; Nuß; die Brücke (am Schnallenbügel); 6) Geol. eine der regelmäßigen Querſpalten od. Riſſe in den Geſteinsablagerungen; 7) j-s, pl. Coach-m. die Sturmſtangen an einer Chaiſe; 8) j-s, pl. Print. die Deckelbänder; j-s in walling, die Fugen im Mauerwerke (vgl. To Break); to cut — from —, Glied für Glied zerſchneiden, in Stücke ſchneiden; out of —, 1. aus den Fugen; 2. verrenkt; 3. fig. in Unordnung, in Verwirrung, unruhig, bewegt; to put out of —, 1. aus den Fugen bringen; 2. ausrenken, verrenken; 3. fig. verwirren; to put one's nose out of —, slang, (Einem) die Gunſt eines Andern rauben; coll. (Einen) ausſtechen, aus dem Sattel heben; to set into — (again), 1. fügen, zuſammenfügen; 2. einrenken, einrichten.

To Jŏĭnt, v. tr. 1) fügen, zuſammenfügen, (gliederartig) verbinden; 2) †, ſich verbünden, vereinigen; 3) nach den Gelenken zerſchneiden, zerlegen, zergliedern, zerhauen, zerſpalten.

Jŏĭnt (p. a.), in comp., &c. gemeinſchaftlich, Mit...; (gewöhnl. ein gemeinſchaftl. Intereſſe bezeichnend, Mit..., beſ.) Comm-s. — account, Rechnung zur Hälfte; (business) for — account, (Unternehmungen) für gemeinſchaftl. Rechnung; — and several note od. bond, der ſolidariſch verbürgte Schuldſchein, ſolidariſch trockene Wechſel; — batteries, zwei Batterien, die gleichzeitig daſſelbe Werk beſchießen; —-bolt, T. der Schließbolzen, Verbindungsbolzen; — business, das Compagnie-Geſchäft, die Compagnie-Handlung; — capital, das Capital einer Handels-

gesellschaft; —-chair, der Verbindungsstuhl, Stoßstuhl (welcher die Verbindung zweier Eisenbahnschienen sichert); — commission, die Adjunction; — commissioner, der Adjunct; —-compasses, *pl.* der Charnierzirkel; — contractor, der Mit-Contrahent.

Jŏĭn'tẹd, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) verbunden; 2) gegliedert; 3) mit Gelenken versehen; knotig, voll Knoten (v. Pflanzen); *Bot-s.* — glass-wort, das Salzkraut (*Salicornĭa herbacĕa* L.); —-podded-colutea, s. Sickle-wort; — stool, s. Joint-stool; — wool, zweiwüchsige Wolle.

Jŏĭntēe', *s.* (n. ü.) die Hände voll, eine Gäspe.

Jŏĭn'tẹr, *s. Join.* 1) (od. **Jŏĭn'tịng-plāne**) der große Hobel, Glatthobel, Schlichthobel; 2) die Fügebank, Fugbank; 3) *Mas.* das Fugeisen.

Jŏĭnt, *in comp.* — establishment, s. Co-establishment; —-family (*Ac.* March 6 '75, 233), der Familienverband (bei den Hindus); —-file, *T.* die Charnierfeile; —-folding, der Flügel mit einer Nuß; —-frame, das Charnierband (an der Uhr); —-gauge, *Lock-sm.* die Charnierkluppe, Scherkluppe; —-gout, *Med.* die Gliederkrankheit, das Gliederweh, die Gicht; —-grass, (nord.) das gelbe Labkraut (*Galĭum cruciātum*); *Law-s.* — heir, der Miterbe; — heiress, die Miterbin.

Jŏĭn'tịng-rûle, s. Joint-rule.

Jŏĭn'tĭvẹṣ, *s. pl. Mas.* die Leistchen od. das Rohr worauf die Maurer berappen. [arbeiter.

Jŏĭnt'-lābourẹr, *s.* (*Shksp.*) der Mit-

Jŏĭnt'lẹss, *adj.* knotenlos (v. Pflanzen).

Jŏĭnt, *in comp.* —-lever, *Mech.* der gebrochene Winkelhaken, Winkelhebel; — lives, *pl.* (*Law,* in adv. Wendung) auf Lebenszeit zweier Personen.

Jŏĭnt'ly, *adv.* vereint, mit einander, Hand in Hand, gemeinschaftlich, zusammen, sämmtlich, sammt, nebst; each for the other — and separately (od. severally), Alle für Einen und Einer für Alle, sammt und sonders, solidarisch, *in solĭdum.*

Jŏĭnt, *in comp.* — obligant, *Scot. Law,* der Mitbürge; — owner, der Theilhaber an einem Kauffahrteischiffe, Mit-Rheder; — ownership, die Mit-Rhederei; —-piece, *Goldsm.* der Gewindeträger; —-pin, der Charnierstift; —-pliers, *pl.* die Charnierzange; —-proprietor, der Mit-Eigenthümer; —-props, *pl. Coach-m.* Büchsen od. Stützen zu den Sturmstangen an einer Chaise.

Jŏĭnt'rẹss, *s.* (aus Jointuress) 1) *Law,* die Besitzerin eines Leibgedinges; 2) (*Sh.* Haml. 1, 2, 9) die Erbin, Theilhaberin, Mitgenossin.

Jŏĭnt, *in comp.* —-ring, der Doppel-(Finger-)Ring; —-rule, *T.* die Schmiege, das Winkelmaß; —-servant (*Shksp.*), der Mitbediente; —-stock, das zusammengeschossene Capital, der Actien-Fonds; —-stock banking, das Actienbankwesen; —-stock-banks, auf Actien gegründete Banken, Gesellschaftsbanken; —-stock-companies, Actien-Gesellschaften, Gesellschaften die mit gemeinschaftlichem Capital operiren, Collectiv-Handlungen; —-stock-operations, Unternehmungen für gemeinschaftliche Rechnung; —-stock-partnership, die Mitgliedschaft in einer Actien-Gesellschaft; —-piano (*Dick.* Am. Notes 77), *joc.* (in Pensionen) ein auf gemeinsame Rechnung gehaltenes Pianoforte; —-stock pummelling, *joc.* eine große (allgemeine) Prügelei; —-stock registration office, Bureau im Handelsamt zur Eintragung von Handelsgesellschaften; —-stool, der Klappstuhl, Feldstuhl (ursprünglich der künstlich zusammengefügte, im Ggs. zu dem roh aus einem Blocke gearbeiteten Stuhle); *Law-s.* — tonancy, der Mitbesitz; — tenant, der Mitpachter, Mitbesetzer; —-tong, *Carp.* die eingelegte Feder; — undertaking, Verbindung zu einzelnen Unternehmungen, Participationsgeschäft; — vender, der Mitverkäufer; —-wire, der Gewindestift, Charnierstift.

Jŏĭn't'ụre, *s. Law,* das Witthum, Leibgedinge; to make (a woman) a —, (einer Frau) ein Witthum aussetzen; —-house, die Wittwenwohnung, der Wittwensitz. — **To Jŏĭn't'ụre,** *v. tr.* (einer Frau) ein Leibgedinge aussetzen; j-d, mit einem Leibgedinge begabt. — **Jŏĭn't'ụrẹss,** *s.* (*Aubrey* bei *Todd, &c.*) s. Jointress.

Jŏĭst, *s. Carp.* der (Quer-)Balken; common j-s, bridging-j-s, *pl.* Stückbalken, Stichbalkenträger. — **To Jŏĭst,** *v. tr.* 1) mit Querbalken belegen; 2) (Vieh) in Pacht (in die Weide) nehmen.

Jōke, *s.* der Scherz, Spaß; die Kurzweil; to put (pass) a — upon one, Einen aufziehen, Spaß mit ihm treiben; for a —, in —, zum *or* im Scherze, zum Spaße; scherzweise. — **To Jōke,** *v.* I. *intr.* scherzen, spaßen, schäkern, Scherz, Possen, Kurzweil treiben; to — upon one, mit Einem spaßen, ihn aufziehen; II. *tr. fam.* seinen Spaß mit ... haben (about, über [*with Acc.*]), mit Einem *or* über Einen schlechte Witze machen; (Einen) hänseln, necken, aufziehen; **j-r,** *s.* der Spaßer, Schäker, Spaßvogel; joking apart, Scherz *or* Spaß bei Seite; **jō'kịngly,** *adv.* scherzweise, im Scherz.

Jŏll, Jōle, *s.* 1) *pr. a) aa)* der Schnabel (des Vogels); *bb)* der Kiefer (von Thieren); *cc)* der Fischkopf; *b)* der gepökelte Schweinskopf; 2) od. **Jōwl,** die Wange, der Backen, †, außer in der Redensart: cheek by —, Wange an Wange, dicht neben einander, nahe beisammen, vertraulich. — **To Jŏll,** *v. tr.* 1) (mit dem Schnabel) picken; 2) (To Jōul, Jōwl, &c.) †, *a)* mit dem Kopfe stoßen, heftig zusammenstoßen, -schlagen; *b)* schleudern, werfen.

Jŏllĭfĭcā'tịon, *s. coll.* der (Haupt-)Spaß; das Trinkgelag, Zechgelag; to give a —, etwas (Wein, Champagner &c.) zum Besten geben, *Acad.* einen Satz geben, poniren. — **Jŏl'lịty,** *s.* 1) †, die Schönheit; 2) *a)* od. **Jŏl'lịnẹss,** †: **Jŏl'lịhēad,** die Lustigkeit, laute Fröhlichkeit, Munterkeit; *b)* (†: **Jŏl'lịmẹnt**) die Lustbarkeit, Belustigung. — **Jŏl'ly,** I. *adj.* 1) †, schön, hübsch; 2) *a)* munter, blühend, frisch; *b)* (bes. nord.; *W. Scott,* Pev. 2, 154, &c.) (v. Gesundheit) strotzend, derb; feist; 3) *pr.* läufisch (von Hündinnen); 4) lustig, fröhlich, munter; 5) *slang* (*Grose, &c.*; wie unser „famos" u. ähnl. burschicose Ausdrücke in immer allgemeiner Verbreitung u. Verwendung, bes. unter jungen Leuten, fast young ladies, &c.) famos, nett, ausgezeichnet &c.; a — dog (*Grose*), fellow, blade, &c., der (bes. beim Zechen aushaltende) lustige Bruder, Bruder Lustig, das fidele Haus, der famose Kerl &c.; a — boy, ein derber, munterer &c. Junge; a — lark (*Kingsl.* Hillyars, &c. 1, 215), ein famoser Spaß; [the dish] is so hot, and we are so cold, that it appears almost — (*Dick.* Pictures, &c. 83); the cake [sagt ein kleines Mädchen] was such a — one (*Fl. Marr.* For Ever, &c. 1, 70), so famos; [ein geniales Fräulein] spoke of her father as "a dear old party", and pronounced his best picture to be "awfully —" (*Bradd.* Lady's Mile 1, 206); I say, Baynton, what a — moonlight there is out there in the garden (*Lev.* Glencore). I'm always — (sagt ein Schulknabe, *Mrs. Wood,* Channings), ich befinde mich immer schlau, bin immer auf dem Damme (gesund u. munter); it was — of you (*Brooks,* Silver Cord 2, 46), das war famos (hübsch &c.) von Ihnen [zu kommen]; *cant-s.* (*Grose*): —-nob, der Kopf; — Roger (zuw. Hodge), die Seeräuberflagge; II. *s. slang,* 1) = —-nob; 2) der Marinesoldat. — **To Jŏl'ly,** *v. tr. slang,* anschreien: 1) ausschimpfen, heruntermachen; 2) s. To Bonnet, 2.

Jŏl'ly-bōat, *s.* (Nebenf. v. Yawl[-boat]) *Mar.* das kleine (vierrudrige) Boot, die Schaluppe eines Schiffes, die Jolle.

To Jōlt, *v. tr. & intr.* stoßen, schmeißen, rütteln, schütteln, stauchen. — **Jōlt,** *s.* 1) der Stoß, Schmiß (eines Wagens &c.); 2) (—-head, **jōl'tẹr-[-]hēad**) der Knollkopf, Dickkopf, Dummkopf. — **Jōl'tẹr-hēadẹd,** *p. a.* (*W. Scott,* Ant. 21) knollköpfig &c.

Jō'mẹr, *s. cant,* die Liebste (Blowen).

Jŏn, *s.* eine Art indischer Amethyst.

Jō'nah, Jō'nas, *s.* Jonas (bibl. M-n.).

Jŏn'ạthăn, *s.* 1) (hebr.) Jonathan (M-n.; wie andere alttestamentliche Namen [Hiram, Zachary, &c.] häufig bei den die Namen der Heiligen verabscheuenden Puritanern u. ihren Nachkommen, vgl. Brother —); 2) (*H-ll.*) ein zum Anzünden der Pfeife glühend gemachtes Eisenstäbchen mit Holzgriff. — **Jŏn'ạthạnĭṣm,** *s. iron.* für Americanism.

Jōne, *s.* s. d. ü. Joan.

Jŏn'glẹr [jŏng'glẹr], *s.* (*Milm.* bei *Wb.*, n. ü.) der Jongleur, Gaukler (Juggler). — **Jŏnglẹrīe',** *s.* † (*Chauc.*), die Gaukelei, das Geplärr.

Jō'nịan hŏgṣ, *s. pl. Stud. slang,* Spottname der Collegiaten des St. John's College in Cambridge.

Jŏnk, &c. s. Junk, &c. [Jannock.

Jŏn'nọk (*Grose*), **Jŏn'nịck** (*Slang D.*), s.

Jŏn'ny, s. Johnny.

Jŏn'quĭl [od. jŭng'kwĭl], *Jonquille* (frz.), *s. Bot.* die Jonquille (*Narcissus jonquilla* L.).

Jŏŏsēe', *s.* (ostind.) der Sirup. [Jorum.

Jō'ram, *s.* 1) Joram (hebr. M-n.); 2) s.

Jŏr'dan (Jŏr'dain, Jŏr'dẹn), *s.* 1) †, ein Topf od. Gefäß mit weiter Mündung für Ärzte und Alchymisten; 2) *slang,* der Nachttopf, das Nachtgeschirr. — **Jŏr'dan** almonds, *pl.* weichschalige (od. Knack-)Mandeln (v. Malaga).

Jō'rum, *s.* 1) *slang* (*Grose*), der große Wasserkrug; 2) (*Todd, &c.*) das große (Trink-) Gefäß, die Bowle.

Jŏs, Jŏsh'y, *s.* Kürzg u. Verkl. v. Joshua.

Jō'ṣẹph, *s.* 1) Joseph (hebr. M-n.; lat.: **Jọsē'phus**); 2) *a)* †, ein Amazonen- od. Reitkleid der Damen; *b)* (*Grose; Marr.* New For. 290) der weite (Frauen-)Überrock; 3) ein dünnes Lösch- und Filtrirpapier; —'s flower, die Josephsblume (Goat's beard).

Jŏsh'ụa, *s.* Josua (hebr. M-n.).

Jọsī'ah, *s.* Josias (hebr. M-n.). [Bauer.

Jŏs'kịn, *s. cant* (*Grose*), der Landmann,

Jō'sō, Jŏs'sō, *s.* (*Ainsw.*) eine Art Gründling.

Jŏss, *s.* (bes. in Macao; aus port. *Dios,* Gott) die Götterfigur (in chines. Tempeln); —-house, der (chin.) Tempel; —-stick, das Räucher-Rohr (zu Opferzwecken). — **Jŏs'sẹry,** *s.* (*Mrs. Gore,* Castles 125) *burl.* die Götzenwirthschaft.

Jŏss! *interj.* (süd., *Moor; Chauc.* [Cant. T. 4099, bei *H-ll.*]: **Jŏs'sa!**) steh still! (Anruf an Pferde). — **Jŏss'-** od. **Jŏs'sịng-blŏck,** *s.* der Block (Stein) zum Aufsteigen auf das Pferd.

Jŏs'sọp, *s. School-slang,* der süße, bes. Frucht-Saft; die Brühe.

To Jŏs'tle [jŏs'l], **&c.** s. To Justle, &c.

Jŏt, *s.* das Jota, Jot, Pünctchen; not a —, nicht das Geringste; oft adv. nicht im Geringsten; every — of it, bis auf ein Haar, Alles mit einander, gänzlich. — **To Jŏt,** *v. tr.* (*Todd:* "modern") kurz aufschreiben, niederschreiben, anmerken, notiren. — **Jŏt'tịng,** *s.* (*Todd:* "of very recent usage") die kurze Bemerkung, Notiz; —-book, das Notizbuch.

To Jŏŭ'dẹr, *v. tr.* 1) *pr.* vor Kälte klappern, schaudern; 2) im groben Tone sprechen, murren, brummen, maulen, fluchen, schnauzen, herkauen (vgl. To Chowter).

Jŏŭgṣ, *s. pl.* (schott.) s. Juggs.

† **Jŏŭ'ĭsānce,** *s.* (*Spens., Peele* bei *Todd, H-ll., &c.*) *s.* die Lustbarkeit, Freude.

To Joûk (Jook, Jowk), (schott.) *v. tr. & intr.* 1) (den Kopf, sich) schnell nach vorn neigen; (einem Schlage ꝛc.) ausweichen, nachgeben (auch *fig.*); 2) Ausflüchte od. Kniffe (ge-)brauchen, den Mantel nach dem Winde hängen. — **Joûk**, *s.* die Neigung ꝛc.

Jōule, s. Jowl.

Jōult, s. Jolt.

To Jōunce, *v. tr. pr.* stoßen, stauchen; a jouncing trot, ein schwerer Trab; **Jōunce**, *s.* der derbe Stoß.

To Jōûp, To Jōûr, s. To Jaup, To Jouder.

Joûr'nal, I. *adj.* †, täglich; II. *s.* 1) †: *a)* das Tagesereigniß; *b)* die (Tage-)Reise; 2) das Journal: *a)* das Tagebuch; *b)* die (täglich ꝛc. erscheinende) Zeitschrift; *c)* das Schiffs-Journal; *d) Comm.* das Journal (in welches die Posten aus dem Memorial u. Cassabuch eingetragen werden); 4) *a) Mech.* der Gang, Umschwung; *b)* (of an axle) der (Achs-)Schenkel, Lagerhals. — **To Joûr'nalīse**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* in ein Tagebuch verzeichnen; *b) Comm.* in das Journal eintragen, journalisiren; 2) übrh. aufzeichnen (to — [the aspect of a cloud-scenery] from hour to hour, *Hawth.* Transf. 1, 30, &c.); II. *intr.* 1) ein Tagebuch verfassen, halten; 2) in Zeitschriften, für Zeitungen schreiben, als Journalist thätig sein. — **Joûr'nalism**, *s.* das Zeitungswesen, der Journalismus. — **Joûr'nalĭst**, *s.* der Verfasser od. Herausgeber einer Zeitschrift, Zeitungsschreiber, Journalist. — **Joûrnalĭs'tic**, *adj.* journalistisch; — literature (*A. Thom.* On Guard 1, 92, &c.), die Tagesliteratur.

Joûr'nēy, *s.* 1) †, die Tagereise; 2) *a)* die Reise; (gew. im Ggs. zu voyage) Landreise; a — for pleasure, for business, eine Reise zum Vergnügen, in Geschäften (Vergnügungs-, Geschäftsreise); a — on important business, eine Reise in wichtigen Geschäften; a — from London to Paris, eine Reise von London nach Paris; *b)* die Fuhre; one loaded —, per diem (*Mrs. Gore,* Heck. 1, 211), eine schwere od. Last-Fuhre täglich; 3) † (*North, &c.* bei *N.*), der (Schlacht-)Tag; die Schlacht; to make (to take od. to go) a long —, eine große Reise machen; he went his —, er ging auf seine Reise; —-bated (*Shksp.*), von der Reise ermattet, reisemüde; —- od. journ-chopper, †, der Garn- od. Zwirnhändler im Kleinen; —(-)man, 1. †, der Tagearbeiter, Tagelöhner; 2. der (Handwerks-)Gesell, Gehülfe; journeyman shoemaker, tailor, &c., der Schuhmacher-, Schneider- ꝛc. Geselle (-Gehülfe); journeyman parson, *slang* (*Mayh.* bei *H.*), der Hülfsprediger; — money, das Reisegeld; —-parched, von der Reise ausgetrocknet; — weight, das Münz- (Gold- od. Silber-)Gewicht; —-work, das Tagewerk, die Tagearbeit (eines Professionisten). — **To Joûr'nēy**, *v. intr.* reisen, wandern; **j-er**, *s.* der Reisende, Wanderer.

Joûst, s. Just, *B.*

Jōve, *s.* 1) (alt-lat. *Jovis* [als Nom.]) *Rom. Myth. a)* Jupiter (selten *Astr.* für Jupiter); *b)* (*Dryd.* bei *Wb.*) Jupiter als Regengott (lat. *pluvius*), der Regen; 2) *Alch.* das Zinn; by —! beim Jupiter! meiner Sechs! — **Jō'vĭal**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) jovial: *a)* den Jupiter betr.; jupitergleich (*Sh.* Cymb. 4, 2, 311); our — star (eb. 5, 4, 105), unser Jupitersstern; *b) Astrol.* unter dem (glücklichen) Einflusse des (Planeten) Jupiter stehend; daher 2) jovial(isch), frohsinnig, lustig, aufgeweckt; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Jovialität, der Frohsinn. — **Jō'vĭalĭst**, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) der jovialische, lustige Mensch. — **Jōvĭăl'ĭty**, *s. coll.* 1) s. Jovialness; 2) od. **Jō'vĭalty** (*Sir T. H., Barr., &c.* bei *Todd,* w. ü.) die Belustigung, Lustbarkeit. — **Jōvĭcĕn'tric**, *adj. Astr.* (*Hind* bei *Worc.*) den Mittelpunct des Jupiters betr. od. v. demselben aus gesehen. — **Jō'vy**, *adj.* (*B. & Fl.* bei *Wb.*) s. Jovial.

To Jow, (schott.) *v. tr. & intr.* 1) (sich) hin u. her ꝛc. bewegen; 2) läuten, anschlagen (vgl. To Clam, II. 3); **Jow**, *s.* (*W. Scott,* Lammerm. 269, &c.) der Anschlag (mit der Glocke).

Jŏw'ar (*Simm.*), **Jŏw'arēē** (*Wellsted, &c.; Taylor,* Tara 1, 120; eb. 1, 96: **Jŏw'ary**), *s.* (anglo-ind.) Durra, Moorhirse (Dhurra).

Jŏwl, *s. & v.* s. Joll (vgl. Choule).

Jŏw'ler [*Sher., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.*; jō'ler, *Wb.* (daneben: jŏw'—), *Nutt., Cull*], *s.* der (eigtl.: dick- od. starkmäulige) Jagdhund, Leithund, Spürhund.

To Jŏwr, s. To Jouder.

Jŏw'ter, *s.* (†, *or*) *pr.* der Fischhändler, Fischhöke.

Jŏy, *s.* 1) die Freude (in, at, an [*with Dat.*], über [*with Acc.*]); 2) die Fröhlichkeit, das Vergnügen; 3) die Lustbarkeit; 4) das Wohl, Heil, Glück; it gives me —, es macht mir Freude, es freut mich; heaven give thee — (*Sh.* Merry Wives 5, 5, 250), der Himmel beschere dir Freude; God give thee — of him (LLL. 5, 2, 448), Gott gebe dir Freude an ihm; to wish (veraltend u. *coll.*: to give [*Dick.* Cricket, &c. 113; drs. Haunted Man, &c.: smiling lips gave her — of his return; *Chamb. Jrn.* June '72, 407: especially do I give you — upon another account; u. sonst]) — (of), Glück wünschen (zu); my dear —, *fond.* o du meine Freude! mein lieber Schatz! a — past — (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 3, 173), eine übergroße (alle Freuden überbietende) Freude, ein Entzücken; — of the fight (*Kinglake,* Crimea 2, 22), die Freude am Kampf, Kampflust; — of grief, die Wonne der Thränen; —-bells, *pl.* Freudenglocken; —-inspiring, mit Freude erfüllend, freudige Begeisterung einflößend; —-mixt (*Thoms.* bei *Worc.*, w. ü.), mit Freude gemischt. — **To Jŏy**, *v.* (†, *or*) *: I. *intr.* sich freuen; fröhlich sein (in, über [*with Acc.*], an [*with Dat.*]); II. *tr.* 1) erfreuen, erheitern; 2) beglückwünschen; (Einem) Glück wünschen (of, zu); 3) † (*Shksp., Milt., Dryd.* bei *J.*), genießen (To Enjoy). — **Jŏy'ance**, *s.* († od. alterthümelnd, auch [*Byr.* Har. 1, 30] joyaunce) die Freudigkeit, Freude; Fröhlichkeit. [(F-n.).

Jŏyce, *s.* 1) Jodocus (M-n.); 2) Jocosa

Jŏy'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freud(e)voll, freudig; 2) (w. ü.) fröhlich, froh (in, zuw. of, über [*with Acc.*]); II. —ness, *s.* die Freudigkeit, Fröhlichkeit. — **Jŏy'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) freude(n)los: 1) freudenleer; zuw. mit of: [he] is — of the grove (*Dryd.* bei *J.*, w. ü.), ... hat keine Freude am Haine; 2) keine Freude gewährend, unerfreulich, traurig; II. —ness, *s.* die Freudenlosigkeit. — **Jŏy'oŭs**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freudig, fröhlich; erfreut (at, w. ü.: of, über [*with Acc.*]); 2) Freude gewährend, erfreulich; — news, frohe Nachrichten; II. —ness, *s.* die Freudigkeit, Fröhlichkeit; Freude, Wonne.

To Jŏyn, Jŏyst, &c. † für Join, &c.

J'ū, *s.* Abkrzg für Julia, Judith, &c.

J'ū'bārb, *s.* (frz. *joubarbe*) das Hauslaub (Houseleek). [das Gefäß.

† **Jŭbbe**, *s.* die (Wein- od. Bier-)Kanne;

Jŭb'bĭn, *s. coll.* der Esel.

J'ū'bĭlant, *adj.* jubelnd, frohlockend. — ***Jubila'te*** [j'ūbĭlā'tē], (lat. Anfgsw. eines röm.-kath. Gebets [100. od. 66. Ps.]) jauchzet; — Sunday, der Jubilate-Sonntag (3. nach Ostern). — **J'ūbĭlā'tion**, *s.* das Jubeln, Frohlocken. — **J'ū'bĭlēē**, *s.* 1) das Jubiläum; Jubelfest; 2) (year of —) *Jew. Hist. & Rom. Cath.* das Jubeljahr; 3) der Jubel.

To Jŭck, *v. intr. Sport.* locken (v. Rebhühnern, vgl. To Jug); —ing-place, der Schlafplatz (für Rebhühner); —ing time, die Lockzeit.

J'ūcŭn'dĭty, *s.* (w. ü.) die Ergötzlichkeit, Annehmlichkeit.

J'ū'dah, *s.* Juda (bibl. M-n.).

J'ūdā'ĭcal, J'ūdā'ĭc, *adj.* (j-cally, *adv.*) jüdisch; — stone, *Petref.* der Judenstein. — **To J'ū'daīse**, *v. intr.* judaïsiren, sich zum Jüdischen od. Judenthum halten od. hinneigen; *coll.* jüdeln; **j-r, J'ū'daĭst**, *s.* der Anhänger des Judenthums. — **J'ūdaĭsā'tion**, *s.* das Judaïsiren ꝛc. — **J'ū'daĭsm**, *s.* der Judaïsmus: 1) das Judenthum, die jüdische Religion; 2) die Befolgung jüdischer Gebräuche; die Hinneigung zum Judenthum; 3) (*Judais'mus*, lat.) *Anc. Law,* der jüdische Wucher. — **J'ūdaĭs'tic**, *adj.* judaïstisch, dem Judenthum angehörig.

J'ū'das, *s.* Judas (hebr. M-n.); —(-)colour, die rothe Farbe (des Haares); —-coloured, roth, fuchsig; —-haired, rothhaarig; — tree, *Bot.* der Judas- od. Griffelbaum, indianische Pfeffer (*Cercis siliquastrum* L.).

Jŭd'dock (**Jŭd'cŏck**), *s.* die Haarschnepfe (Jack-snipe). [Jude (*Shksp.*).

J'ūdē'an, *s.* der Bew. v. Judäa, Judäer;

Jŭdge, *s.* 1) der Richter; 2) *a)* der (Kunst-)Kenner; a perfect —, ein vollkommener Kenner, Kunstverständiger; *b) cant,* der ausgelernte Spitzbube; 3) j-s, *pl. Law,* die (zwölf) Richter des Königreiches (der Lord Kanzler, Lord Chief Justice ꝛc.); 4) (the book of) J-s, *Bibl.* das Buch der Richter; 5) *Min.* (*Derb.*) Lachterkette u. Maß; to be — of, entscheiden, schlichten; let any body be —, der erste beste (*or* jeder) mag darüber urteilen, entscheide wer (da) will; *Law-s.* —(-)advocate, *Mil.* der Auditeur; — criminal (— in criminal causes), der Criminalrichter; — lateral, der Assessor, Beisitzer; — marshal (od. — advocate), *Mil.* der Marschall Oberrichter, General-Auditeur; —'s marshal, (vgl. *H.*) der Privatsecretär des Assisenrichters; a —-made law (*Bentl.*), ein Gesetz von richterlicher Fabrik.

To Jŭdge, *v.* I. *intr.* 1) *Law,* richten, ein Urteil fällen, urteilen; 2) *fig.* urteilen (of, über [*with Acc.*]; by, nach), aburteilen; beurteilen; to — of one person by another, von einer Person auf eine andere schließen; to — of a person from his behaviour, über Einen nach seinem Benehmen urteilen; II. *tr.* 1) richten (auch *intr.*, Matth. 7, 1), über (*with Acc.*) Recht sprechen, entscheiden; 2) bes. *Bibl.* verurteilen, ein strenges Urteil fällen, richten, verdammen; 3) *Am.* der Ansicht sein, glauben, meinen, denken; **j-r**, *s.* der Richter, Beurteiler.

Jŭdge'shĭp, *s.* das Richteramt, die richterliche Würde.

† **Jŭdg'ess(e)**, *s.* die Richterin.

Jŭdg'ment (**Jŭdge'ment**; diese letztere Schreibart [altengl. jugement] bei *Shksp.* wol durchgängig, wie überwiegend [auch *Dyche, B., N.*:] abridgement u. acknowledgement: Hen. V 4, 8, 124, während die engl. Bibel u. Spätere immer judgment schreiben; in neuerer Zeit entscheidet sich *W.* [ähnl. *Crabb*] mit *Lowth* gegen *B., J., Sher., N.* u. Zeitgenossen für judgement [wie abridgement, acknowledgement], wagt aber in allen drei Fällen nicht diese Schreibart durchzusetzen; später *Todd, Sm.* u. A. mit e; trotzdem herrscht die Schreibweise ohne e stark vor), s. I. 1) *a)* die Urteilskraft, das Urteilsvermögen; der Scharfsinn; *b)* j-s, *pl.* Leute von Urteil; superficial j-s, Menschen von oberflächlichem Urteil, oberflächliche Köpfe; 2) *Law,* das Urteil, die (richterliche) Entscheidung (in Civilsachen); 3) das Urteil (on, über [*with Acc.*]): *a)* der richterliche Ausspruch, Urteilsspruch, Bescheid; die Beurteilung, Critik; *b)* die Meinung (über); 4) *Comm. Law, &c.* das (schriftliche) Gutachten, Parere; 5) das Recht, als Richter zu urteilen (zu belohnen u. zu bestrafen); 6) die Handhabung der Gerechtigkeit, die Rechtspflege, das Gericht; 7) *a) Theol., &c.* die Verurteilung (of one, Jmds.), Verdammung, Strafe Gottes; *b) Bibl. aa) gener.* das Gericht; *bb)* j-s, *pl.* die Befehle (Gottes); — of God, *M-a.* das Gottesgericht, Ordal; day of —, das jüngste Gericht; private —, das Da-

fürhalten; a — upon a bond, ein Spruch gegen einen Schuldner, welcher im Rückstande ist; to sit in —, zu Gerichte sitzen; to give (pass od. pronounce) —, das Urteil sprechen; to form a — of od. to give one's — upon, sich entscheiden, ein Urteil abgeben über *(with Acc.)*; of good —, scharfsinnig, verständig; done with —, meisterhaft durchgeführt; in od. according to my —, nach meiner Meinung; a man of great —, ein scharfsinniger Mann; II. *in comp.* —-chamber, die Gerichtsstube; —-day *(Sh.* 1 Hen. VI 1, 1, 29 [fol. 1623: Iudgement-Day]), der jüngste Tag; —(-)debts, gerichtlich liquid erkannte Schulden; —-hall, die Gerichtshalle; — paper (vgl. *H.)*, der beglaubigte Urteilsentwurf; —-place, die Gerichtsstätte; —-seat, der Richterstuhl.

J'ū'dicable, *adj.* 1) beurteilungsfähig; 2) dem Gerichte unterworfen.

J'ū'dicative, *adj.* urteilsfähig; — faculty, die Beurteilungskraft, Urteilskraft.

J'ū'dicatory, I. *adj.* gerichtlich; — tribunal, der Gerichtshof; II. *s.* 1) das Gerichtliche; 2) die (Handhabung der) Gerechtigkeit, Rechtsverwaltung; Gerichtsbarkeit; 3) *(Alterb.* bei *J.)* das Gericht, (court of —) der Gerichtshof.

J'ū'dicat'ūre, *s.* 1) das Richteramt, Gericht, die richterliche Gewalt; 2) *a)* das Gericht, (court of —) der Gerichtshof; *b)* der Gerichtsbezirk.

J'ūdi'cial, I. *adj.* 1) *a)* gerichtlich, rechtlich; richterlich; *b)* gesetzlich; 2) vom Gerichte (Gottes) verhängt, vom Schicksal auferlegt; — hardness, *South.* bei *J.*; the nation seemed to him to be under a — infatuation, *Mac.* Hist. 9, 180; — blindness, *Roberts.* Serm. 4, 308; 3) † für Judicious, 2, *b*; — acts, Actenstücke; — astrology, die menschliche Schicksale weissagende Astrologie (Ggs. natural astrology, von Naturereignissen); — murder, der Justizmord; — proceedings, gerichtliches Verfahren, Gerichtsverhandlungen; — sale, der gerichtliche Verkauf; — separation, die Trennung von Tisch und Bett; — survey, die gerichtliche Besichtigung; — combat, *M-a.* der gerichtliche Zweikampf; II. —ly, *adv.* gerichtlich, nach dem Rechte.

J'ūdi'ciary [—dĭsh''ari], I. *adj.* gerichtlich, rechtlich; — astrology, s. Judicial a.; — power, die richterliche Gewalt; II. *s.* 1) *a)* die Gerichtsverfassung, das Gerichtswesen; *b)* die Justiz(verwaltung); 2) bes. *Am.* der Richterstand.

J'ūdi'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † *(Sh.* Coriol. 5, 6, 128), gerichtlich (= Judicial, welches letztere nicht bei *Shksp.* vorkommt); 2) *a)* *(Sh.* Merry Wives 1, 3, 68) kennerhaft, (Tieck:) sachverständig; *b)* klug, scharfsinnig; einsichtsvoll, verständig, weise, gescheit; besonnen; II. —ness, *s.* die Verständigkeit, Klugheit, Gescheitheit.

J'ū'dy, *s.* Verkl. v. J'ū'dith (hebr. F-n.): 1) glchs. Judchen, kleine Judith; Punch and —, Kasperle und Käthchen (im Puppenspiele); 2) *a)* *cant*, das (vorgebliche) Weib eines Gauners &c.; *b)* *cont.* die Vettel, Fuchtel, der Nickel, das Mensch.

† **Jŭf'fers,** *s. pl. Carp.* die Rippen (kleine Balken zwischen zwei Deckbalken). [leather).

Jŭff, Jŭf(f)s, *s.* Juften, Juchten (Russia

A. **Jŭg,** *s.* 1) das bauchige Gefäß, der (rundgebauchte steinerne) (Bier-)Krug (mit schnabelförmigem Guß; versch. Mug), Porterkrug, Humpen; not by a full —, *Am. vulg.* auf keinen Fall; — mustard, Senf in Krügen; 2) *a)* *anc. cant*, das Gefängniß; *b)* j-s, *pl.* s. Juggs. — **To Jŭg,** *v. tr.* 1) in einem Kruge (in der eignen Brühe mit zugegossenem Weine &c.) schmoren, gedämpft braten; 2) *cant*, ins Gefängniß sperren.

B. **Jŭg,** *s.* 1) (Schallnachahmung) der Schlag der Nachtigall; the nightingale's faint "jug-jug" *(Miss Bradd.* Doct. Wife 69), das sanfte Flöten ...; 2) *coll.* die Nachtigall. — **To Jŭg,** *v.* I. *intr.* 1) (vgl. To Juck) locken, schlagen (wie Vögel); 2) (†, *or)* *pr.* (nord.) sich zusammen scharen (v. Vögeln); II. *tr.* *(Bp. Gan.* [1653] bei *Todd)* herbei- od. zusammenlocken (into small coveys).

C. **Jŭg,** *s. pr.* & *coll.* 1) die Lache, der Tümpel; 2) (west.) die Gemeindeweide.

D. **Jŭg,** *s.* (Krzg von Joan) *coll.* Hannchen.

J'ū'gal, *adj.* 1) †, ein (Ehe-)Joch betr., ehelich (Conjugal); 2) *Anat.* das Jochbein (—-bone) betr. — **J'ū'gāted,** *p. a.* (an)gekoppelt.

Jŭg'gernaut, *s.* (ind. *jagannáth*, eigtl. *jagat* + *nātha*, Herr der Welt, Beiname des Vischnu) Dschaganâth, ein berühmtes Götzenbild (auch danach benannter Wallfahrtsort) in Orissa (Vord.-Ind.), zu Zeiten auf einem 200 Fuß hohen Wagen umhergefahren, von dessen Rädern sich bes. ehem. Wallfahrer in religiösem Wahnsinn zerquetschen ließen.

A. **To Jŭg'gle,** *v.* I. *intr.* 1) aus der Tasche spielen, Kunststücke (d. i. Taschenspielerkünste) machen, gaukeln; 2) *fig.* Ränke spielen, hinterlistig verfahren; II. *tr.* durch Gaukeleien hintergehen, äffen; (out of, um) betrügen; durch List (into, zu etw.) bewegen, hineinbringen, in etwas verwickeln; I'll not be j-d with, ich lasse mich nicht äffen; **j-ling,** *p. a.* (**j-lingly,** *adv.)* täuschend (tricks, Taschenspielerstreiche), trügerisch; hinterlistig. — **Jŭg'gle,** *s.* 1) die Gaukelei, Taschenspielerei; das Gaukelspiel, Kunststück; 2) *fig.* die Täuschung, Betrügerei, der Betrug, Streich.

B. **To Jŭg'gle,** *v. tr. pr.* (= To Joggle) schütteln (l d s ch f t l. schuckeln), stoßen. — **Jŭg'glemear** od. **-mire, &c.,** *s.* der (Zitter-)Sumpf (Quagmire).

Jŭg'gler, *s.* 1) der Gaukler, Taschenspieler; 2) *fig.* der Betrüger, Spitzbube; —'s box, 1. der Becher eines Taschenspielers; 2. *cant*, das Brandmarkeisen. — **Jŭg'gleress,** *s.* *(T. Warton* bei *Worc.)* die Gauklerin. — **Jŭg'glery, Jŭg'gling,** *s.* 1) die Gaukelei, Taschenspielerei; das Gaukelspiel; 2) das Trugspiel; die Betrügerei; die arglistige Täuschung. [Pranger.

Jŭggs, *s. pl.* (schott.) das Halseisen, der

Jŭg'let, *s.* (Verkl. v. Jug, *A.)* die kleine Waschkanne, der (Wasser-)Gießer mit breiter Mündung.

J'ū'gŭlar, I. *adj. Anat.* die Gurgel od. Drossel betr.; — vein od. II. *s.* 1) die Gurgelader, Drosselader, Jugularvena; 2) *Ichth.* der Kehlflosser. — **To J'ū'gŭlāte,** *v. tr.* erdrosseln. — **J'ūgŭlā'tion,** *s.* die Erdrosselung.

J'ūice [j'ûs], *s.* der Saft; die Flüssigkeit. — **To J'ūice,** *v. tr.* †, nässen, befeuchten, benetzen. — **J'ūice'less,** *adj.* saftlos, trocken. — **J'ūi'ciness,** *s.* die Saftigkeit. — **J'ūi'cy,** *adj.* saftig. [tigkeit.

† **J'ūise** [j'ûs], *s.* das Gericht, die Gerech-

J'ū'jub, J'ū'jūbe, *s. Bot.* die rothe Brustbeere *(Rhamnus zizyphus)*; — paste, *Pharm.* die Brustbeerenpaste (früher gegen Husten gebr.).

J'ūke, *s. Falc.* †, der Hals eines Vogels. — **To J'ūke,** *v.* (†, *or)* *pr. intr.* 1) den Kopf wiegen, nicken; 2) aufsitzen, sich setzen (auf eine Stange &c. von Vögeln). — **J'ū'king,** *p. a. Sport.* (v. Rebhühnern) liegend od. ruhend; —-place, das (Reb-)Hühnerlager; die Hühnersteige. [gung, Freiheit.

Jŭk'rum, *s. cant*, die Erlaubniß, Bewilli-

J'ū'lep (J'ū'lap), *s. Pharm.* der Julep, Kühltrank.

J'ū'lia, *s.* Julie (F-n.). — **J'ū'lian,** I. *adj. Chron.* julianisch; — account, die julianische Jahrrechnung (v. Jul. Cäsar, die in England bis 1752 üblich war); — epoch, der Beginn der julianischen Zeitrechnung, 46 v. Chr.; — period, die julianische Periode, ein Cyclus von 7980 Jahren; — alps, *Geogr.* die julischen Alpen; — law, das julianische Gesetz (gegen den Ehebruch); II. *s.* 1) Julian (M-n.); 2) Juliane (F-n.); 3) *Bot.* die Nachtviole *(Hesperis* L.). — **J'ūliă'na,** *s.* Juliana (F-n.).

J'ū'liers, *s. Geogr.* Jülich (Land u. Stadt).

J'ū'liform, *adj. Bot.* kätzchenförmig, v.

J'ū'lus, *s.* 1) das Kätzchen (an Weiden- od. Nußbäumen); 2) s. Gillyflower; 3) *Ent.* der Tausendfuß.

J'ū'lio, *s.* †, der Giulio (Julius; ital.

J'ū'lip, s. Julep. [Münze = etwa 6*d*).

A. **J'ūly',** *s.* der (Monat) Juli.

B. **J'ū'ly** [j'ū'lĭ], *s.* (Verkl. v. Julia) Julchen (F-n.). [(Bastard v. Ochs u. Pferd).

J'ū'märt, *s. Zool.* die Jumarre, der Jumart

Jŭm'bals, *s. pl. Conf.* der Zuckersaft, Zuckerteig (ob = Jamballs od. Jumble, 2?).

To Jŭm'ble, *v.* I. *tr.* rütteln, (together) unordentlich durch einander werfen, stauchen; vermischen, vermengen; II. *intr.* 1) sich vermischen; 2) *(Swift* bei *J.*, mit into) zusammengerüttelt werden (in *[with Acc.]*); j-d words *(Prior* bei *J.)*, zusammengewürfelte Worte, unsinniger Wortkram; **j-r,** *s.* der Verwirrer &c., Wirrwarrstifter. — **Jŭm'ble,** *s.* 1) *a)* *(Hanc.* [bei *Todd]:* **Jŭm'blement)** das Zusammenrütteln; *b)* die Verwirrung, der Mischmasch, Wirrwarr; to take a —, *coll.* eine Spazierfahrt (glchs. „einen Rüttel") machen; 2) in (willkürliche) Formen gegossener gebrannter Zucker (Naschwerk).

† **J'ū'ment,** *s.* das Zug- od. Lastthier. — **J'ūmentā'rious,** *adj.* (n. ü.) Lastthiere betr.

A. **To Jŭmp,** *v.* I. *intr.* 1) springen; hüpfen; 2) (w. ü.) stoßen, stauchen (v. Wagen); 3) *coll.* (gew. mit with) (genau) übereinstimmen (mit), (trefflich) passen (zu), (Einem &c.) zusagen: it j-s with my humour, *Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 78 (vgl. Rich. III 3, 1, 11); I will not — with common spirits (Merch. of Ven. 2, 9, 32), ... mich gewöhnlichen Geistern gleichstellen; vgl. since your old companion's humour j-s so little with your own, *W. Scott*, Kenilw. 27; their practical jokes, &c. ... would have j-ed well with his humour, *Ed. Rev.* July '48, 49; you can make | your profit — with hers *(W. Scott*, Nigel 120), in Einklang bringen; that would not — with my present purpose, *Bentl. Misc.* Oct. '46, 332; [how it should happen] that the wit of the vulgar should — so exactly the same length with that of the accomplished, &c., *W. Scott*, Nigel 267; ebd.: [this] j-ed least in the old gentleman's humour, vgl. both our inventions meet and — in one, *Sh.* Taming, &c. 1, 1, 195; auch ohne *prep.:* Twelfth Night 5, 259, &c.; wits always — together, Spr. Witz u. Witz gesellt sich gern; to see how the cat j-s, *coll. anal.* (zu)sehen, wie Hase läuft, d. i. wie sich eine Sache anläßt; to — at (an offer, a proposal, &c.), *coll.* (ein Anerbieten &c.) mit Freuden annehmen (eigtl. drauf zuspringen, mit beiden Händen zugreifen); to — out of one's skin, *coll.* s. To Leap, &c.; to — over, 1. über *(with Acc.)* springen; 2. *fig.* *a)* (etw.) überspringen, überhüpfen; *b)* *coll.* überhin hudeln; to — to conclusions (vgl. to — to a conclusion, *For. Qu. Rev.* Jan. '49, 475), übereilte Schlüsse ziehen, vorschnelle Folgerungen machen (women always — to conclusions, *Melv.* Cerise 2, 200; seltener mit at: women always — at conclusions, *Miss Bradd.* Lady's Mile 2, 77; you have j-ed at the conclusion that I was aware of facts which had not in any way come to my cognizance, *James* Conv. 2, 138; you must not — at conclusions too rapidly, *Bentl. Misc.* Oct. '46, 331); to — up, aufspringen; to — upon, on one *(Troll.* Can you, &c. 3, 361), *coll.* Einem auf den Pelz fahren, mit herber Beurteilung zusetzen &c.

II. *tr.* 1) *a)* (eine Höhe &c.) springen, springend erreichen; I never can — that *(Thack.* Misc. 7, 64), so hoch kann ich nimmermehr herunterspringen; *b)* (a ditch, &c.) über (etw., einen Graben &c.) springen (vgl. To Leap, *tr.)*, hinwegsetzen; *c)* *fig.* *(Sh.* Macb. 1, 7, 7; Cymb.

5, 4, 188) (in Gedanken) überspringen, *(Sh.* Sonn. 44, 7), sich über *(with Acc.)* hinwegsetzen, vgl. jedoch unten 2, *c*; 2) *a)* (vgl. To Dance, &c. *tr.)* springen machen od. lassen; schroff auf- (auf etw. nieder)setzen (— her and thump her, *Sh.* Winter's Tale 4, 4, 195); *b) T. aa)* (ein Bohrloch beim Steinsprengen) schlagen, stoßen; bohren; *bb)* (iron bars, a barrel, &c., Eisenstangen, einen Gewehrlauf [beim Schmieden]) stauchen; *c)* (rücksichtslos) mit ... umspringen, (Einem ꝛc.) zusetzen: to — a body with a dangerous physic *(Sh.* Coriol. 3, 1, 154), falls nicht (mit *Dr. J.* u. A., auch an den oben 1, *c* angeführten Stellen): aufs Spiel setzen, vgl. Jump, *s. A.* 3; to — in, *joc.* (nach to dance in) *(An.* Head of Fam. 1, 256: das neue Jahr) springend, hüpfend antreten, in(s neue Jahr) springen; **j-er,** *s.* 1. *a)* der Springer, Hüpfer; *b) Eccl.* der springende Methodist (Secte in Engl., Am. ꝛc.); *c) cant,* der (zum Fenster herein) steigende Dieb; *d) coll.* die springende (Käse-)Made (Hopper); 2. *Mech. a)* der Stoßbohrer, (ohne Fäustel in Bewegung gesetzte) Steinbohrer; *b)* der Sperrkegel; 3. *Sc. cant,* das Zehnpence-Stück; —-hole, das Sprengloch.

Jŭmp, *adv.* (eigtl. [deverbative] *interj.*, wie Pat, &c.) (†, *or) pr.* (—ly *[Pemb.* bei *N.], adv.)* (ganz) genau; gerade (zu einer bestimmten, passenden ꝛc. Zeit, im richtigen, entscheidenden ꝛc. Augenblicke); zutreffend ꝛc.; so — upon this bloody question *(Sh.* Haml. 5, 2, 386), so schnell (Bod. stracks) nach diesem blut'gen Schlage (Schl.); the spectre started full — with him *(Irv.* Sk. 353), ... ganz zu gleicher Zeit.

Jŭmp, *s.* 1) der Sprung, Satz; to give a —, einen Sprung thun; his heart gave a — in his breast, sein Herz zuckte zusammen; 2) *a)* der (Mauer-)Absatz, Vorsprung; *b) Min.* der Sprung, die Verwerfung; 3) †, (ob urspr. = Wagsprung, Wettsprung?) das Wagniß, der Glücksfall; to put to a —, aufs Spiel setzen ([ellebore] putteth the patient to a jumpe or, great hazard, *Holl.* [bei *Todd]);* our fortune lies upon this — *(Sh.* Ant. & Cl. 3, 8, 6), auf diesem Wurf steht unser Glück (v. Baud.).

B. **Jŭmp,** *s.* 1) †, das (kurze) Schnürleibchen, Nacht-Corsett; 2) *pr.* das (Leder-)Wamms; der Rock.

Jŭm'ping, *in comp.* —-deer, *Zool.* der americanische Springhirsch *(Cervus Lewisii);* —-Dick (nord.; schott.: —-Jock), das Gabelbein des Geflügels, s. Merry-thought; —-doll, die Tanzpuppe; (schott. —-Jock) die Ziehfigur, der Zappelmann; —-hammer, *Farr.* der Stauchhammer; —-hare, *Zool.* der Springhase, Springer, Hüpfer (Jerboa); — jack, s. unt. Jack; —-pole, die Springstange; —-sheet *(Mech. Mag.* March '49, 246, &c.), das (bei Feuersgefahr unter Fenstern ꝛc.) auszuspannende Rettungstuch.

Jŭmp, *in comp.* —-joint, I. *s.* 1) das Springcharnier; 2) *(Tolh.) a)* der stumpfe Ansatz, Aufsatz, der Stoß, Anstoß; *b) Join.* die stumpfe Kante; II. adj. stumpf zusammengestoßen; —seat *(Wb.),* 1) (—seat rockaway) ein Wagen mit beweglichem Sitz; 2) der bewegliche Sitz, Klappsitz; to —-weld, *v. tr.* durch Aneinanderstoßen zusammenschweißen.

Junca'rĕous, *adj.* (lat. *juncus*, Binse) binsenartig. — **Jŭnc'ate,** *s.* (altfrz. *jonchée*, in einem „Binsenkörbchen" bereiteter Rahmkäse. *Cotgr.* bei *Todd)* 1) *(Milt., &c.* bei *J.-Todd)* eine Art Quark- od. Käsekuchen; 2) s. Junket. — **Jŭnc'ous,** *adj.* (w. ü.) voll Binsen, binsenreich.

Jŭnc'tion, *s.* 1) die Verbindung, Anfügung, Vereinigung (Handlung u. Zustand); 2) *a)* der Vereinigungspunct; *b) Min. (Corn.)* das Zusammenscharen von Gängen; *c)* die Wegkreuzung; *d) Railw. aa)* die Verbindung (zweier Schienenwege); *bb)* der Knotenpunct; *cc) coll.* für —-railway, die Anschlußbahn; place of —, *Weav.* die Treff- od. Verbindungsstelle; *Railw-s.* —-curve, die Verbindungscurve; —-line, die Verbindungsbahn, Seitenbahn, Nebenbahn; —-plate, 1) *Steam.* die Deck- od. Verbindungsplatte (der Kessel); 2) *Plumb.* die Ansatzplatte; —-rail, die Verbindungsschiene; —-station, die Anschlußstation; —-thread, der Verbindungsfaden.

Jŭnc'tŭre, *s.* 1) die Verbindung; bes. die Fuge; Naht; 2) das Gelenk; 3) † *(King Ch.* bei *J.*, of hearts), die (Herzens-)Einigkeit, Vereinigung; 4) *fig.* die Conjunctur, Verknüpfung gewisser Umstände, gew. *pl.* j-s of time, Zeitumstände, Zeitläufte.

J'ūne, *s.* der (Monat) Juni.

J'ū'neating, J'ū'netin, *s.* s. Jenneting.

Jŭn'gle [jŭng'g'l], *s.* 1) (ostind. *jangal*, skr. jañgala, Wüste) das Dschungel, Dschengel, Sumpfdickicht; Schilfmoor; 2) (in Persien) eine hohe Grasart; 3) *Comm.* eine Art langer ostindischer Nesseltücher; —-buckarie, (ostind.) der Muntjak (Muntjak); — fever, das Dschungelfieber (Sumpffieber auf Ceylon ꝛc.); *Ornith-s.* common Indian —-fowl (—-cock), das bankivische od. indische Halbhuhn *(Gallus bankiva* Temmink); Sonnerat's — fowl, das sonneratsche Huhn *(Gallus Sonnerāti).* — **Jŭn'gly, Jŭn'gled,** *adj.* aus Dschungeln bestehend, schilfmoorig ꝛc.

J'ū'nior, I. *adj.* jünger (an Jahren, im Amte ꝛc.); II. *s.* der (die) Jüngere; she is my — by ten years, sie ist zehn Jahre jünger als ich; he is my —, er ist nach mir ins Amt gekommen; my j-s, Leute, die jünger sind als ich; — barrister, — counsel (auch —, *s.),* der assistirende Advocat; — forms, *Acad.* die unteren Classen von der Tertia an; — partner, der zweite od. dritte Compagnon eines Geschäfts (im Ggs. zum Haupt od. Chef der Firma); — warden, *Free-m.* der zweite Aufseher. — **J'ūniŏr'ity,** *s.* das Jüngersein, Juniorat.

J'ū'niper, *s. Bot.* der Wachholder *(Junipĕrus* L.); —-berry, die Wachholderbeere; —-gum, das Wachholderharz; — lecture, *slang (Grose),* der scharfe Verweis, Ausputzer; — oil, das Wachholderöl, Krummholzöl; — tree, die Wachholderstaude, der Wachholderbusch, Wachholderbaum; — wood, das Wachholderholz.

A. **Jŭnk,** *s.* (versch. Ableitung:) 1) ein dickes Stück (vgl. Chunk); bes. *Mar.* die Wurst, das Bitter-Ende (ein kurzes Stück von einem Troß od. Tau); 2) j-s, *pl.* Matten (zur Verpackung); 3) *Mar.* (hartes Rinder-)Pökelfleisch (für Schiffe); 4) s. Junket.

B. **Jŭnk,** *s.* die Dschonke (plumpes, flaches chinesisches Fahrzeug v. 100—300 Tonnen).

Jŭnk, *in comp.* —-axe, *Mar.* das Kerbbeil (zum Kappen der Taue); —-bottle, eine dicke Flasche (aus gegossenem Glase); —-ring, der Liderungs- od. Dichtungsring, Kolbendeckel (einer Dampfmaschine).

Jŭnked [jŭnkt] **mēat,** in Streifen geschnittenes u. getrocknetes Rindfleisch (bes. aus den Pampas v. Südamerica).

Jŭnk'et, *s.* 1) (vgl. Juncate) *a) pr.* der Rahm, Quark, die geronnene Milch; *b)* der Leckerbissen, die Leckerei, Näscherei, bes. *pl.* das Naschwerk; *c)* (j-ing) die (heimliche, verstohlene) Gasterei, Schmauserei, Schwärmerei; das Gelage; 2) (of wickers) *Fish.* der Aalkorb, die Aalreuse. — **To Jŭnk'et,** *v. intr.* 1) *(Swift)* heimlich od. verstohlen naschen; schmausen; 2) *(South) gener.* schmausen, gasten.

J'ū'nō, *s. Rom. Myth.* Juno (Götterkönigin); —-like, junonisch. [Mensch.

Jŭnt, *s. (Middlet.* bei *N.*, vereinzelt) das

Jŭn'tō, *s. (pl.* j-s [nach span. *Junta*, der Staatsrath ꝛc.]) die Junta, Rathsversammlung; bes. tadelnde Bzchng freiheitsfeindlicher Ministerien ꝛc.: die Geheimrotte ꝛc. (Cabal).

† **J'ūpe, J'ŭp'pa, Jŭmp,** *s.* s. Jupon.

J'ū'piter, *s.* 1) *Rom. Myth.* Jupiter (der Götterkönig); 2) *a) Anc. Chem.* das Zinn; *b) Alch.* das philosophische Gold; *c) Herald.* die Azurfarbe; —-like, jupitergleich; *Bot-s.* —'s beard, —'s flower, der Jupitersbart, die Jupitersblume ꝛc.

† **J'ūpŏn',** *s.* (eigtl. Verkl. v. Jupe; altfrz. *Jippon, &c.;* mit vielen Nebenf.: **Jŭp'pon, Jĭp'(p)o, J'ū'pō, &c.** vgl. Jupe) 1) die Jupe; das durchnähte, ärmellose Wamms; 2) der (Frauen-)Unterrock; das Jüpchen. [betr.).

J'ū'ral, *adj.* (w. ü.) rechtlich (das Recht

J'ūrăs'sic, *adj.* (das) Jura(gebirge), bes. *Geol.* den Jurakalk (— lime-stone) betr.

J'ū'rat, *s.* (frz.) *Law,* 1) der Juratus, geschworne Beisitzer; Schöffe; 2) die Eides-Beglaubigung. — **J'ūrā'tion,** *s.* †, das Schwören, die Vereidigung. — **J'ū'ratory,** *adj.* (w. ü.)

Jŭr'den, Jŭr'don, *s.* s. Jorden. [eidlich.

Jŭr'gle, *s. (Reade,* It is never, &c. 2, 212; vgl. Jargle, &c.) der gurgelnde Ton.

J'ūrĭd'ical (J'ūrĭd'ic), *adj.* (—ly, *adv.)* rechtlich, rechtsförmig, rechtsbeständig, gerichtlich; — days, die Gerichtstage. — **J'ūriscŏn'sult,** *s.* der Rechtsgelehrte, Jurist. — **J'ūrisdĭc'tion,** *s.* die Gerichtsbarkeit, Jurisdiction: 1) die rechtliche oder gesetzliche Gewalt, Gerichtsherrschaft; 2) die Herrschaft, Gewalt od das Recht sie zu üben; 3) der Gerichtsbezirk, das Rechtsgebiet. — **J'ūrisdĭc'tional,** *adj.* die Gerichtsbarkeit betr., Gerichts ..., gesetzlich, gerichtlich. — **J'ūrisdĭc'tive,** *adj.* richterlich; — power *(Milt.* bei *Todd),* richterliche Gewalt. — **J'ūrisprū'dence,** *s.* die Rechtsgelehrsamkeit, Rechtswissenschaft, Rechtskunde, Jurisprudenz; medical —, die gerichtliche Medicin. — **J'ūrisprū'dent,** I. *adj.* rechtsverständig, rechtsgelehrt, rechtskundig; II. *(Bulw.* Caxtoniana 1, 199: **J'ūrisprū'dist,** vereinzelt und sprachwidrig) der Rechtsgelehrte. — **J'ūrisprūdĕn'tial,** *adj.* (w. ü.) zur Jurisprudenz gehörig. — **J'ū'rist,** *s.* der Rechtsgelehrte, Rechtskundige, Jurist. — **J'ūrĭs'tic(al),** *adj.* (w. ü.) juristisch, rechtswissenschaftlich.

Jŭr'nut, *s.* (nord.) die Erdnuß (Yernut).

J'ū'ror, *s.* 1) *Law,* der Geschworne (Mitglied der Jury = **J'ū'ryman);** 2) der Preisrichter (einer öffentl. Ausstellung); —-book, die allgemeine Liste v. Geschwornen. — **J'ū'ry,** *s. Law,* das Schwurgericht, Gericht der Geschwornen, die Jury; grand —, petty —, s. Grand, &c.; — of the view, die Commission von sechs od. mehr Geschwornen zur gerichtlichen Besichtigung; —-box, die Loge für die Geschwornen (im Gerichtshof), *Pin.*

J'ū'ry (v. ungewisser Abkunft: weder das v. *Todd* erwähnte norm. frz. *jur* [glchs. für einen „Tag" bestimmt, zeitweilig], noch Kürzg v. injury *[Wb., &c.]* wahrschl.), *in comp. Mar.* —-mast, der Nothmast; —-rigged, mit Nothtauwerk versehen; —-rudder, das Nothruder; scherzh.: —-leg, der Stelzfuß *(Grose).*

† **Jŭs, J'ūse,** *s.* der Saft, die Brühe, s. Juice.

† **Jŭs'sel,** *s.* das Hackfleisch (Art Ragout).

Jŭs'si, *s.* die Jussi- (zu Zeugen verwebbare) Faser (von einer noch unbestimmten Pflanze auf Manilla).

A. **Jŭst,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) gerecht; rechtschaffen; billig; 2) recht, richtig, in Ordnung, gemäß; 3) der Wahrheit gemäß, wahr; 4) regelmäßig, regelrecht; gehörig; ordentlich, genau; 5) voll, vollständig, ganz; 6) tugendhaft, schuldlos; II. *adv.* 1) genau, eben; 2) (so) eben, (but —) eben erst; 3) gerade, nur, bloß; 4) beinahe, fast; — as, eben als; gerade wie; — so, gerade (eben) so; — by, dicht daneben; nebenan; — now, sogleich, den Augenblick; eben jetzt, so eben; — enough, eben od. gerade genug; but —, nur noch; kaum noch; eben erst; III. *s.* the —, der Gerechte (auch *pl.* die Gerechten).

B. **Jŭst,** *s.* das Turnier (Joust). — **To Jŭst,** *v. intr.* turnieren ꝛc. (To Joust).

† **Jŭs'tacör,** *s.* (frz.) der (enge) Rock, Leibrock.

Jŭs'tice, *s.* 1) (frz. *justice) a)* die Gerechtigkeit; *b)* die Billigkeit (eines Anspruchs ꝛc., justness); *c)* die gerechte Strafe; *d)* das Recht (die Gerechtigkeit); 2) (frz. *justicier*, vgl. Justicer) der Richter, Rechtsbeamte, Rechtsbetraute; to administer —, die Gerechtigkeit handhaben, richten; to bring one to —, Jemanden verklagen, gerichtlich belangen; Einem den Proceß machen; to do —, 1. Gerechtigkeit üben; 2. (Einem) Recht widerfahren lassen; I cannot do — to the phrase, ich kann die Phrase nicht entziffern; in —, billiger Weise; von Rechts wegen; *Law-s.* — of the common pleas, der Lord-Oberrichter des Gerichtshofes der bürgerlichen (Privatpersonen betreffenden) Sachen; — of the forest, der Lord-Richter in Forstsachen (über Wald- u. Wildfrevel); — of the Queen's (King's) Bench, der Lord-Oberrichter des Gerichtshofes Queen's (King's) Bench genannt; — of (the) peace, der Friedensrichter, Polizeirichter; — of the quorum, ein durch ein königl. Patent besonders bezeichneter od. verordneter Friedensrichter; Lord — of the court of appeal, Richter für die zweite Instanz von Klagen in chancery; Lord chief —, der Lord-Oberrichter; j-s of assize, †, die Assisenrichter; Lord j-s of the kingdom, die während der Abwesenheit des Fürsten außerhalb des Reichs mit der Regentschaft beauftragten Personen; —-room, die Gerichts- od. Amtsstube; —-seat, das oberste (Forst-)Gericht.

To Jŭs'tice, *v. tr.* †, Recht sprechen, richten. — **Jŭs'ticeable**, *adj.* †, der Gerichtsbarkeit unterworfen, gerichtsbar. — **Jŭs'ticement**, *s.* †, 1) das gerichtliche Verfahren; 2) die Gerichtsbarkeit. — **Jŭs'ticer**, *s.* †, der Richter, Gerichtsverwalter, Gerichtshalter, Justiziarius.

Jŭs'ticeshĭp, *s.* das Richteramt, die Richterwürde; — of the Peace *(Lev.* Dodds 1, 127, &c.), das Friedensrichteramt.

Justĭ'ciable [—tĭsh'i—], *adj.* vor das Gericht gehörig, dem Gerichte unterworfen, gerichtsbar.

Justĭ'ciar(y) [—tĭsh'i—], *s.* 1) der Gerichtshalter, Justiziarius; 2) der Gerichtsherr, Oberrichter; 3) (n. ü.) der Selbstrichter; j-ship, *s.* Amt u. Würde eines Oberrichters.

Jŭs'ticōat, *s.* (viell. Umdtg aus Justacor?) der Leibrock mit Ärmeln.

Jŭs'tifīable, I. *adj.* (**j-bly**, *adv.)* zu rechtfertigen, gerechtfertigt od. verteidigt werden könnend, rechtmäßig; — homicide, zu rechtfertigende Tödtung, Todtschlag aus Nothwehr; II. **—ness, Jŭstifīabĭl'ity** *(Mrs. Gore,* Castles, &c. 333; u. sonst), *s.* die Möglichkeit gerechtfertigt zu werden, die Rechtmäßigkeit. — **Jŭstificā'tion**, *s.* 1) die Rechtfertigung (auch *Law & Theol.);* Verteidigung; 2) die Losprechung (von einer Beschuldigung); 3) *Typ. a)* das Ausschließen, Justiren, die Justirung; *b)* die Zeilenlänge. — **Justĭf'icatĭve** *[W., Ja., Wb., Worc., Craig, Nutt., Cull;* jŭs'tificātiv, *Todd, Kn., Sm., Cool., Don.],* **Justĭf'icatŏry** *[P., Todd, Wb., Worc., Craig, Nutt., Cull;* jŭs'tificā—, *Sm., Storm.;* jŭs'tificatŏri, *Cool.], adj.* rechtfertigend, zur Rechtfertigung dienend; — memoir, die Rechtfertigungsschrift. — **Jŭs'tifier** (†: **Jŭs'tificātor**), *s.* 1) der Rechtfertiger, Verteidiger; Lossprecher; 2) *T.* das Richtscheit; 3) *a) Lett.-found.* der Justirer, Gleichmacher, Zurichter; *b) Typ. aa)* Einer, der ausschließt, justirt; *bb)* j-s, *pl.* die Ausschließungen (zu einer Schriftgattung gehörigen Spatien u. Quadrate). — **To Jŭs'tifȳ**, *v.* I. *tr.* 1) (auch *Theol.)* rechtfertigen (to, vor *[with Dat.]);* 2) berechtigen; 3) von einer Beschuldigung lossprechen; 4) *a) Lett.-found.* justiren; *b)* (to — true) *Typ.* aussetzen, abgleichen, zurichten, ausschließen, justiren; the end j-fies the means, Spr. der Zweck heiligt die (das) Mittel; II. *intr. Typ.* to — with, sich justiren lassen mit, passen zu; **—ing**, *p. a.* rechtfertigend ꝛc.; genügend.

Jŭs'tin, *s.* (lat. **Justī'nus**) Justin(us). — **Justĭn'ian**, I. *s.* (lat. **Justĭniā'nus**) Justinian(us); II. *adj.* justinianisch.

To Jŭst'le [jŭs's'l], *v.* I. *intr.* 1) (an einander) stoßen, anstoßen, anrennen, zusammentreffen; 2) handgemein werden, streiten, kämpfen, ringen (for, um); II. *tr.* drängen; verdrängen; to — out (to — off), hinausstoßen, wegstoßen, verdrängen; to be j-d from (od. out of) one's senses, von Sinnen kommen; **j-ling-plāce**, *s.* der Tummelplatz, die Rennbahn; **j-ler**, *s.* 1. der Stoßende ꝛc.; 2. der Kämpfer, Ringer. — **Jŭs'tle**, *s.* der Stoß ꝛc.

Jŭst'ness, *s.* 1) die Gerechtigkeit (eines Anspruchs ꝛc.), Billigkeit ꝛc. vgl. Just; 2) die Richtigkeit, Genauigkeit, gehörige Beschaffenheit.

To Jŭt, *v. intr.* 1) (mit out, &c.) hervorragen, hervorstehen; vorspringen, überhangen, überragen (To Jet); to — into, hinausragen in *(with Acc.);* to — *[fol.* 1623, *&c.*; die Quartausgg.: jet] upon the ... throne *(Sh.* Rich. III 2, 4, 51), emporragen, sich aufbäumen gegen ...; 2) stoßen (wie Hornvieh). — **Jŭt**, *s.* 1) *coll.* die Vorragung ꝛc. s. Jutting, II.; a — of (auch jutting) land, das hervorragende Land, die Landspitze; 2) *pr.* der (Brunnen-)Eimer mit langem Schaft.

A. **J'ûte**, *s.* I. der Jüte, Jütländer; II. (schott.) *slang,* 1) der Kornbranntwein (whiskey); 2) das Mensch, die Vettel.

B. **J'ûte**, *s.* (ostind.) die Jute(pflanze; *Corchŏrus olitorĭus,* bes. zu gunnybags, &c. verwebt).

J'û'ter, *s.* †, die fruchtbare, fettige Eigenschaft der Erde.

Jŭt'land, *s. Geogr.* (die Halbinsel) Jütland; **J-er**, der Jütländer; **J-ish**, jütländisch.

Jŭt'ting, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* (her)vorspringend, (her)vorragend; II. *s.* das Hervorragen; (— out) die Vorragung, der Vorsprung. — **To Jŭt'ty**, *v.* († für To Jut) I. *intr.* vorragen ꝛc.; II. *tr.* *(Sh.* Hen. V 3, 1, 13, vereinzelt) überragen. — **Jŭt'ty**, *s.* 1) (n. ü.) der Vorsprung; 2) †(aus Gesetzen Edw. VI [1547/53] belegt v. *Todd)* für Jettee. — **Jŭt**, *in comp.* —-room, die Erkerstube; —-window, das vorspringende od. Erker-Fenster.

J'û'vēnal, *s.* 1) Juvenal(is), Name eines altröm. Satirikers (lat. **J'ûvēnā'lis**); 2) scherzh. Bildung bei *Shksp.* der Jugendliche, Jüngling. — **J'ûvēnĕs'cence**, *s.* die Verjüngung. — **J'ûvēnĕs'cent**, *adj.* sich verjüngend, jugendlich werdend. — **J'û'vēnīle** *[W., P., St. J., Enf., F., Sm., Cool., Nutt., Don.;* —ĭl, *Sher., Ja., Kn., Craig, Storm.],* I. *adj.* 1) jung, jugendlich; 2) der Jugend gemäß, Jugend ...; — actions, jugendliche Handlungen, Jugendstreiche; — ardour, die Jugendhitze; — friend, der Jugendfreund, die Jugendfreundin; — growth, der junge Wuchs; — sports, Jugendspiele; — days, — years, die Tage, Jahre der Jugend, Jugendjahre, das Jugendalter; II. *s. joc.* der Jüngling; III. **—ness** (n. ü.), **J'ûvēnĭl'ity**, *s.* 1) die Jugendlichkeit; 2) das jugendliche Betragen ꝛc.; j-ties, *pl.* Jugendfehler, Jugendstreiche. — **J'û'ventāte**, *s.* †, die Jugend.

J'ŭwăn'sa, *s. Bot.* der persische Mannastrauch *(Alhāgi Maurōrum).*

J'ûwarē̄', *s. Bot.* das indische Honiggras, zuckersüße Darrgras *(Holcus saccharātus).*

To Jŭxtapŏs'it, *v. tr.* neben einander stellen; **j-ed**, *p. a.* bes. *T.* neben einander gestellt (z. B. v. Zahlen), an einander gereiht, angrenzend. — **Jŭxtaposĭ'tion**, *s.* 1) bes. *T.* die Nebeneinanderstellung, Angrenzung; 2) *Physiol.* der Ansatz (von außen), das Anwachsen, die Vergrößerung durch äußeren Anwuchs.

J'ŭzāil', *s.* eine Art schwere Flinte (bei den Afghanen).

Jȳbe, *s. & v.* s. Gibe.

Jȳm'old, *s.* s. Gimmal.

† **Jȳsse**, *s.* Entstellung aus Jesus, s. Gis.

K.

K [kā], *s.* das K, k (11. Buchstabe des Alphabets).

K., Abkrzg st. King, knight; K. A. st. Knight of St. Andrew; K. A. N. st. Knight of St. Alexander Newsky; Kan. st. Kansas; K. B. st. Knight of the Bath; K. B. A. st. Knight of *St. Bento d'Avis,* Ritter des (portug.) Militär-Verdienst-Ordens von Avis; K. B. E. st. Knight of the Black Eagle, Ritter des (preuß.) schwarzen Adler-Ordens; K. C. st. Knight of the Crescent, Ritter des (türk.) Ordens vom Halben Monde; K. C. B. st. Knight Commander of the Bath; K. C. H. st. Knight Commander of the Guelphic Order, Comthur des (hannöv.) Welfen-Ordens; K. C. R. st. Knight of the Crown of Rue, (Ritter) Groß-Kreuz der (sächs.) Rauten-Krone; K. C. S. st. Knight of Charles the Third, Ritter des (span.) Ordens Karls III.; K. C. T. S. st. Knight Commander of the Order of the Tower & Sword (vgl. K. T. S.); K. E. st. Knight of the Elephant, Ritter des (dän.) Elephanten-Ordens; Kent. st. Kentucky; K. F. st. Knight of Ferdinand, Ritter des (span.) Ferdinand-Ordens; K. G. st. 1) Knight of the Garter; 2) King George; Kg. st. King, keg; K. G. (C.) B. st. Knight Grand-Cross of the Bath, (Ritter) Groß-Kreuz des (engl.) Bath-Ordens; K. G. C. H. st. Knight Grand-Cross of the Guelphic Order (vgl. oben); K. G. F. st. Knight of the Order of the Golden Fleece; K. G. V. st. Knight of Gustavus Vasa, Ritter des (schwed.) Gustav-Wasa-Ordens; K. H. st. Knight of the Guelphic Order, Ritter des (hannöv.) Welfen-Ordens; K. H. G. st. Knight of the Order of the Holy Ghost (in France), Ritter des (franz.) Heiligen-Geist-Ordens; K. J. st. Knight of Joachim of Naples, (chem.) Ritter des Ordens von Joachim in Neapel; Kil., od. kiln., st. Kilderkin; K. K. Bzchng einer guten Sorte ir. Whiskeys *(B.);* K. Kt. st. King's knight; K. L. st. Knight of Leopold, Ritter des (österr.) Leopold-Ordens; K. L. H. st. Knight of the Legion of Honour; Km. st. Kingdom; K. M. st. Knight of Malta, Ritter des Malteser-Ordens; K. M. st. Knight of the Order of Merit; K. M. H. st. Knight of the Order of Merit (in Holstein); K. M. J. st. Knight of Maximilian Joseph; K. M. M. st. Knight of the Order of Military Merit (in Prussia), Ritter des Ordens *pour le mérite* (in Preußen); K. M. T. st. Knight of Maria Theresa, Ritter des (österr.) Maria-Theresia-Ordens; K. N. st. Know Nothing; Knt., od. Kt. st. Knight; K. O. st. King's Own; K. N. S. od. K. P. S. st. Knight of the North od. Polar Star, Ritter des (schwed.) Nord-Stern-Ordens; K. P. st. Knight of St. Patrick, Ritter des (irl.) St. Patricius-Ordens; K. R. E. st. Knight of the Red Eagle, Ritter des (preuß.) rothen Adler-Ordens; K. S. (S.) st. Knight of the Sword, Ritter des (schwed.) Schwert-Ordens; K. S. A. st. Knight of St. Anne, Ritter des (russ.) St. Annen-Ordens; K. S. E. st. Knight of *St. Esprit* (in France), Ritter des (franz.) Heiligen-Geist-Ordens; K. S. F. st. Knight of St. Ferdinand, and of Merit (in Sicily), Ritter des St. Ferdinands- und Verdienst-Ordens; K. S. G. st. Knight of St. George, Ritter des (russ.) St. Georgen-Ordens; K. S. J. st. Knight of the Order of St. Januarius; K. S. L. st. Knight of the Sun and Lion, Ritter des (pers.) Sonnen- u. Löwen-Ordens; K. S. M. st. Knight of the Order of St. Maurice (and St. Lazarus), Ritter des (sard.) St. Mauritius- (u. St. Lazarus-) Ordens; K. S. M. S. G. st. Knight of St. Michael and St. George (of the Ionian Islands); K. S. P. st. Knight of St. Stanislaus, Ritter des (poln.) St. Sta-

nislaus=Ordens; K. S. H. ſt. Knight of the Order of St. Henry; K. S. S. ſt. 1) K. S.; 2) Knight of the Southern Star (Brazil); K. S. W. ſt. Knight of St. Wladimir, Ritter des (ruſſ.) St. Wladimir=Ordens; Kt. ſt. Knight; K. T. ſt. 1) Knight Templar; 2) Knight of the Thistle, Ritter des (ſchott.) Diſtel=Ordens; K. T. S. ſt. Knight of the Tower and Sword, Ritter des (port.) Thurm= u. Schwert=Ordens; K. W. ſt. Knight of William (in the Netherlands), Ritter des (niederl.) Militär=Wilhelms=Ordens; K. W. E. ſt. Knight of the White Eagle, Ritter des (poln.) weißen Adler=Ordens; K. W. F. ſt. Knight of the White Falcon, Ritter des (weimar.) weißen Falken=Ordens; Ky. ſt. Kentucky. [me and I'll claw thee.

Kä, †, — me, (and I'll) — thee = claw

Käa(r)l'(căt), &c. ſ. Carl, &c.

Kăb'(b)ąla, s. ſ. Cabala.

Kabŏb', ſ. Cabob.

Kabōōl', s. [eigtl. Kă'bŭ'l], s. *Geogr.* Kabul (Prov. v. Afghaniſtan); davon ſcherzh.: **Kabōōled'**, *p. a.* (*Asiat. Jrn.* Aug. '44, 356) nach Art K.'s behandelt, gedemüthigt.

Kā'di, Kădiăs'ker [*Sm.*], ſ. Cadi, Cadilesker.

Kăf'ĭlăh, ſ. Caffila.

Kăf'fle, ſ. Coffle.

Kă'fir, Kăf'fre, Kăf'fer, &c. ſ. Caffre, &c.

Kăg, ſ. Keg.

Kāge, s. *Eccl. Archit.* die durch Gitterwerk eingehegte (Seiten=)Capelle (Cage).

Kăg'(-)măg, ſ. Cagmag.

Kă'hău, s. *Zool.* der Naſenaffe, Kahau (*Semnopithēcus nasīcus*).

To Käickle, † für To Keckle.

Kāil, 1) †, ſ. Kayl(e); 2) ſ. Kale.

Kaī'ṣer, s. *Germ.* der Kaiſer (vgl. Keiser).

Kăk'ǫdy̆l(e), Kăk'ǫdūle, &c. ſ. Caco ....

Kă'land, s. ſ. Calender, 5.

Kāle, s. (beſ. ſchott., vgl. Cale) 1) der Kohl; 2) (auch —-pot) die grüne od. Gemüſe=Suppe; to give one his — through the reek, ſchott. *coll.* Einem übel mitſpielen, Einen gründlich abfertigen; —-yard, der Küchengarten.

Kaleī'doscōpe, s. das Kaleidoſcop. — **Kaleīdoscŏp'ĭc(al)**, *adj.* kaleidoſcopiſch.

Kăl'endṣ, &c. ſ. Calends, &c.

Kă'li, s. das Kali: 1) *Bot.* gemeine Salzkraut (*Salsōla kali* L.); 2) *Chem.* Kalium=Oxyd.

Kă'lif, &c., Kăl(l)ĭgr ..., &c. ſ. Cal ....

Kă'lĭŭm, s. *Chem.* das Kalium (Potassium).

Kăl'y̆dör, s. *mod.* (Rowland's) Schönheitswaſſer.

Kăm, *adj.* (†, *or*) *pr.* (vgl. Cam, Cammed, &c.) krumm; verkehrt; cleane kamme (in alter Schreibweiſe: *Sh.* Coriol, 3, 1, 304), gerade umgekehrt! reiner Unſinn!

Kăm, s. ſ. Khan.

Kāme, s. *pr.* der Kamm.

Kamptū'lĭcŏn, s. *mod.* das Kamptulicon (biegſamer Teppichſtoff aus Kork, Guttapercha u. Kautſchuk).

Kăm'sĭn, s. der Chamſin, (ägypt.) Glutwind.

Kămtschą(t)dāle' [kămtshą—], s. der Kamtſchadale (die K-lin). — **Kąmtschăt'ka**, s. *Geogr.* Kamtſchatka (Halbinſel im aſiat. Rußland). [Ken).

† **To Kăn**, *v. tr.* kennen, wiſſen (vgl. To Kăn, s. ſ. Khan.

A. **Kănd**, s. *Min.* (*Corn.*) der Flußſpath.

B. **Kănd**, s. eine oſtind. Ben. des Zuckers.

Kăngarōō' [*Wb., Sm., Cool., Don.*; kăng'garōō, *Worc.* (1830); kăng'garōō, *Brande, Craig, Nutt., Storm.*], s. *Zool.* das Känguruh (*Didelphis gigantēa* L.); — beetle, *Ent.* der Känguruhkäfer (*Scarabæus macrōpus*).

Kăn'tred, &c. (auch **Kăn'try**), ſ. Cantred.

Kă'ǫlĭn(e), s. Kaolin (chin. Porcellan).

Kăr'agāne, s. *Zool.* der Karagan, Steppenfuchs (*Canis karăgan*).

Kăr'kanĕt, Kărl(e), Kă'rǫb, &c. ſ. Car ....

Kărn, ſ. Cairn.

Kăr'vel, ſ. Caravel.

Kăs'trĭl, ſ. Kestrel.

A. **Kāte**, s. gekrzt (wie **Kăt'rĭne** [ir.: **Kąthlēēn'**], **Kĭt, &c.**) v. **Kăth'erĭne** (**Kăth'arīne, Kăthărī'na**, vgl. Catharina); Verkl. u. Koſeformen: **Kā'ty** (**Kă'tĭe, Kăth'ĭe**), **Kĭt'ty**, **&c.**, s. Käthe, Käthchen (F-n.).

B. **Kāte**, s. *cant*, (viell. identiſch mit *A.*) der Dietrich.

Kā'ted, *p. a. Sh.* Taming, &c. 3, 2, 247, ſcherzh. mit einer Kate (Käthe) verſehen (v. Baud. u. A. angekäthet).

Kā'tydĭd [*Worc., Wb.*; auch:] **Kăt'ĭedĭd**, s. *Ent.* der K. (Grashüpfer in den V. St., vom Ton ben.; *platyphyllum concāvum, Dr. Harris* bei *Worc.*).

Kâun, Kâwn, s. ſ. Khan.

Kavăss', ſ. Cavass.

To Kâw, *v. intr.* 1) ſ. To Caw; 2) keuchen, (for breath, nach Luft) ſchnappen.

Kay [kē], s. der Kai ꝛc. ſ. Key, *B.* — **Kay'age** [kē'ej], s. das Kaigeld (Keyage).

Kăy'ak, s. der Kajak (grönländiſches Fiſcherboot). — **Kăy'aker**, s. der Kayakfahrer.

Kăyl(e), s. 1) †, der Kegel (zum Kegeln); k-s, *pl.* das Kegelſpiel; 2) k-s, *pl.* (in Schottl.) das Grubenſpiel (mit 9 Löchern u. einer eiſernen Kugel). [Schuft.

† **Kăy'nard**, s. der Nichtsnutz, Feigling,

Kăz'(z)ardly, *adj.* (†, *or*) *pr.* dürr, verkümmert.

A. **Kēal**, s. *coll.* Nebenf. v. Kail. [mert.

B. **Kēal(e)**, s. *pr.* der Kieſel(=Stein). — **Kēa'ly**, *adj.* kieſelig, ſteinig.

A. **To Kĕck, To Kĕck'le**, *v. intr.* †, Reiz zu Erbrechen haben, ſich worgen; ſich erbrechen wollen, ſich ekeln (at, vor [*with Dat.*]). — **Kĕck, Kĕck'le**, *v. s.* das Worgen. — **Kĕck'er**, s. *vulg.* (weſt.: **Kĕck'eǫrn**) die Luftröhre, der Schlund, die Gurgel.

B. **To Kĕck'le**, *v. tr. Mar.* (ein Tau) ſchladden (d. i. mit Stricken umwinden); **kĕck'lĭng**, s. die Schladding, Schladde.

B. **Kĕck**, s. (†, *or*) *pr.* der hohle, dürre (beſ. Schierlings=)Stengel; gew. *pl.* k-s, aus dem ſich **Kĕck'sy, Kĕx**, mit gleicher (Singular=)Bdtg entwickelt hat. — **Kĕck'lǫck**, s. *pr.* der wilde od. Acker=Senf (Charlock). — **Kĕck'ly, Kĕck'sy**, *adj.* 1) dürr und hohl (=ſtengelig); rohrähnlich, ſchierlingsartig; 2) mit Schierling (Unkraut) bewachſen.

To Kĕdge, *v. tr.* 1) *Mar.* (mit einem ausgeworfenen Anker od. Taue) einen Fluß hinauf fahren, (ein Schiff) verholen, (den Strom) todtſegeln indem man treilt; 2) (nord.) *vulg.* (den Leib) vollſtopfen (unmäßig eſſen). — **Kĕdge'ănchǫr, Kĕd'ger**, s. der kleinſte Wurfanker, Kat(anker). — **Kĕdge**, s. 1) = —-anchor; 2) *cant*, die indirecte Bettelei. — **Kĕd'ger**, s. 1) *pr.* der Fiſcher; 2) ſ. oben; 3) Einer der auf indirecte Weiſe bettelt, vgl. Cadger. — **Kĕdge, Kĕd'gy**, *adj.* keck, flink, friſch, munter.

Kĕd'lǫck, (*Tuss.* bei *J.*: **Kĕd'lack**), ſ. Kecklock. [wie Kie, &c.).

Kēē, *pl. pr.* (*Gay* bei *J.*) die Kühe (zu Cow,

Kēēch, s. (†, *or*) *pr.* (beſ. weſt. Nbf. v. Ketch, *C.*) der Klumpen (beſ. [Rinds=]Talg, daher Bzchng [vgl. *N.* Gl.] einer Fleiſchersfrau: *Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 101, des Fleiſcherſohnes Wolsey: Hen. VIII 1, 1, 55).

To Kēēk, *v. intr. pr.* (beſ. nord. u. ſchott.) (verſtohlen hervor)gucken (*L. G.* kieken); —, s. das Gucken, der (verſtohlene, ſchnell erhaſchte) Blick; —-bo = bo-peep; k-er, *Min.* (*Northumb.*) der aufſichtführende Unterſteiger, (in Sachſen:) Ganghäuer (*Hartm.*); —ing-glass = looking-glass.

A. **Kēēl**, s. 1) (†, *or*) *pr.* der Kegel (Keil, Kail, Kayl[e]); —-alley (*Dev., H-ll.*), die Kegelbahn; 2) *Mar.* *a*) der (Schiffs=)Kiel; *b*) zuw. der Kielraum; *c*) (vgl. Bottom, 6, *c*) *aa*) (*Mort., Falconer, &c.*; = —-boat) das ſtarke, flache Fahrzeug (beſ. auf der Tyne) um Kohlen vom Ufer ans Schiff zu bringen; *bb*) *α*) ein Maß v. etw. über 21 Tonnen Kohlen; *β*) 11 Tonnen Coke; *d*) * für: Schiff (vgl. Sail); length in —, auf dem Kiel ... lang; (up)on an even —, gleichlaſtig, hinten u. vorn gleich ſchwer beladen; 3) *Nat.* der Kiel: *a*) *Bot.* das Schiffchen; *b*) die ſcharfkantige Erhöhung (an Muſcheln ꝛc.). — **To Kēēl**, *v.* I. *tr.* 1) *, mit dem Kiel (das Waſſer) durchſchneiden, durchſchiffen; 2) (to — over) mit dem Kiel nach oben umwerfen; II. *intr. slang*, von hinten ſtoßen.

B. **Kēēl**, s. *pr.* (nord. u. ſchott.) der Röthel, Rothſtift; to —, *v. tr.* mit Röthel zeichnen;

C. **Kēēl**, s. (†, *or*) *pr.* für Kiln. [bezeichnen.

D. **To Kēēl**, *v. tr.* (†, *or*) *pr.* (beſ. in Irl.) ſchäumen (nordd.: kielen); in dſr Bdtg bei *Sh.* LLL. 5, 2, 930 u. 939 nach *J.*, *Hanm.*, *Dr. Goldsm.* u. A., vgl. *N.* Gl., während die meiſten Ausleger (auch *Todd, Dyce, Collier*) die Bdtg „kühlen" annehmen.

E. **To Kēēl**, *v.* I. *tr.* (†, *or*) *pr.* kühlen; II. *intr. pr.* erkalten, den Muth verlieren. — **Kēēl**, s. (auch —-vat, —-fat) †, das Kühlfaß, Kühlſchiff (in Brauereien, Cooler).

Kēē'lage, s. *pr.* (nord.) das Kielrecht, Abgabe eines Schiffes, welches zum erſten Male in einen Hafen einläuft.

Kēēl'-bōat, s. 1) ſ. Keel, *A.* 2, *c*; 2) beſ. *Am.* ein kleines einmaſtiges auf einem Kiele gebautes Segel= und Ruder=Frachtſchiff (ſeit Einführung der Dampfſchiffe w. gebr.).

Kēēled, *p. a. Bot.* gekielt, kiel= od. kahnförmig.

Kēē'ler, s. 1) ſ. Keelman; 2) *a*) (*Ray*) eine (auf drei Füßen ruhende) flache Waſchwanne; *b*) (nach *Falc. & C.*) ein kleiner Kübel der den Stoff zur Kalfaterung enthält.

To Kēēl'hāle, To Kēēl'hâul, *v. tr. Mar.* 1) (einem Schiffe) eine Kielholung geben, (es) kielen, kielholen; 2) kielholen (Matroſenſtrafe).

Kēē'lĭe, s. (ſchott.) der Spitzbube; Schlingel.

Kēē'lĭng, s. *pr.* eine Art kleiner Kabeljau.

Kēē'lĭvīne, s. (auch Keelyvine-pen; ſchott.) der Schwarz= od. Rothſtift.

Kēēl, *in comp.* —(-)man (*pl.* —[-]men, —-bullies), der Führer einer Kohlenbarke (vgl. Keel, 2, *c*), (Kohlen=)Schiffer; —(-)men's hospital, ein Krankenhaus für Kohlenſchiffer in New Castle; to —-rake, ſ. to Keelhaul; —-rope, das Kieltau.

Kēēl'sǫn [meiſt kŏl'sǫn, *Sm., Cool., &c.*], s. *Mar.* die Kielſchwinne, das Kielſchwein (Art Block).

Kēēn, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a*) ſcharf, ſchneidend (v. Inſtrumenten, auch *fig.*); *b*) *fig.* beißend, durchdringend, ſtrenge (v. der Kälte, dem Wind); herbe, bitter (against, gegen); 2) *a*) heftig, hitzig, eifrig, begierig, erpicht (at, [up]on, auf [*with Acc.*]); *b*) *pr.* hungrig; 3) *a*) fein; ſcharfſinnig; *b*) genau, pünctlich; *in comp., &c.* — appetite, heftiger Hunger; — cold, ſchneidende Kälte; —-edged, ſcharfſchneidig, ſcharf; — eyes, *pl.* ſcharfe, gute Augen; —-eyed, —-sighted, ſcharf ſehend, ſcharfſichtig; —-pointed, ſcharf zugeſpitzt; —-witted, ſcharf von Witz. — **To Kēēn**, *v.* I. *tr.* (*Thoms.* bei *J.*) ſcharf od. ſchneidend (kalt) machen; II. *intr. pr.* (beſ. ir.) mit gellendem Geſchrei wehklagen (um Todte, *James*, Stepm. 2, 7, &c.; doch auch bei ſonſtigem Leide: *H. Kingsl.* Hillyars 1, 54). — **Kēēn'ness**, s. 1) die Schärfe (eines Inſtruments); *fig*-s. das Schneidende der Luft, die ſchneidende Kälte; die Strenge; die Heftigkeit des Hungers; 2) *a*) die Heftigkeit (des Gemüths); der Eifer; *b*) die Feinheit, der Scharfſinn; *c*) die Spitzfindigkeit, Bitterkeit; — of desire, die (heftige) Begierde; — of sight, die Schärfe des Geſichts.

To Kēēp, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* kĕpt, *pr.* [beſ. ſchott.] *reg.*: kēēped) I. *tr.* 1) halten; 2) *a*) behalten, an ſich, in ſeinem Beſitz behalten; behaupten; haben; *b*) beibehalten; *c*) (Diener, einen Hund ꝛc.) halten, ſich (*Dat.*)

halten; a kept mistress, *coll.* eine Maitresse, Concubine; 3) *a)* aufbehalten, aufbewahren; given to —, in Verwahrung gegeben, anvertraut; *b)* bewahren, (be)hüten; to — sheep, Schafe hüten; *c)* über *(with Acc.)* Aufsicht haben, bewachen, (be)schützen; 4) erhalten, unterhalten, ernähren; 5) *a)* beobachten, ausüben; *b)* (Feste ꝛc.) feiern, (eine Feierlichkeit ꝛc.) abhalten; *c)* (gewisse Zeiten, einen Pfad ꝛc.) einhalten (vgl. [to — good, late] hours); 6) bei (etw.) verharren, (ver)bleiben; mit (etw.) fortfahren, fortsetzen; 7) (mit from) *a)* abhalten (von), zurückhalten; hindern (an *[with Dat.]*); *b)* verwahren, schützen (gegen, vor *[with Dat.]*): to — the driver from the sun, *A. B. Edw.* Barb. Hist. 2, 35, &c.; 8) to — in Vrbdg mit dem *p. pr.*: *a)* = lassen mit Infin.: to — one waiting, standing, &c., Einen warten, stehen ꝛc. lassen; *b)* wie to continue od. Zeitwörter des Beginnens, Aufhörens ꝛc. mit dem *p. pr.* im Sinne eines Inf.'s: to — doing, &c., fortfahren etw. zu thun ꝛc., in Einem fort, fort und fort, (immer und) immer wieder etw. thun; the earl kept passing his hand slowly over his brow *(An.* Last of Cav. 2, 31), der Graf fuhr sich immer wieder mit der Hand langsam über die Stirne; she kept rubbing her hands, &c. *(Mrs. Oliph.* Mortim. 1, 17), sie rieb sich die Hände in Einem fort; the rain kept coming in *(Longf.* Hyp. 10), kam unaufhörlich herein; the door-keepers let the people — shuffling in *(Disr.* V. Grey 1, 185), ... ließen die Leute sich fortwährend mit scharrendem Geräusche hereindrängen; she kept losing herself in such thoughts *(Mrs. Gaskell,* Dark Night 84), sie verlor sich allmählich gänzlich in solchen Gedanken; to — one advised (informed), Einem regelmäßig (v. Zeit zu Zeit) Nachricht zukommen lassen *or* (Bericht) geben; to — accounts, Rechnung(en) führen; accounts are kept in ..., man rechnet nach ...; to — alive, am Leben erhalten, meist *fig.* (die Theilnahme ꝛc.) lebendig erhalten; to — the game alive, *coll.* ein (bes. wildes) Spiel, einen tollen Spaß im (flotten) Gange erhalten (= to — the pot a boiling, nicht bloß nord. *[Brock.]*, vgl.: "— the pot a bilin", *Dick.* Pickw. 2, 10); to — (= to deal in) certain articles, *Comm.* gewisse (Waaren-)Artikel führen; to — one's bed (one's chamber), das Bett (das Zimmer) hüten, daniederliegen; *Comm-s.:* to — the books, die Bücher führen, Buchhalter sein; to — boarders, Pensionäre nehmen *or* haben; to — the cash, die Casse führen, Cassirer sein ("I — the cash" *[Dick.* Grt. Exp. 1, 228], ich führe die Casse; he [a goldsmith] had begged to be allowed the honour of -ing their cash *[Mac.* Hist. 8, 91], ... ihre Casse zu führen, für sie Bank zu halten); to — a charge, an office, ein Amt inne haben, es verwalten; to — company, 1. *a)* (Einem) Gesellschaft leisten; (with, mit ...) umgehen, sich abgeben; beisammen sein; *b) coll.* (v. Brautleuten ꝛc.) mit einander gehen ꝛc.; 2. *a)* Gesellschaft geben, halten; *b) (Shksp., &c.)* in (vergnügter) Gesellschaft leben (mit), schwelgen (mit); to — counsel, verschwiegen sein; to — (auch *intr.:* in) the country, sich auf dem Lande aufhalten, auf dem Lande leben; to — the course of stars, die Sterne beobachten; to — one's self dry, 1. sich vor der Nässe bewahren; 2. *fig.* sich nüchtern halten; to — one hungry or dry, Jemanden Hunger oder Durst leiden lassen; to — a feast, a day, ein Fest, einen Tag (Geburtstag, Namenstag ꝛc.) feiern; to — one's feet, sich auf den Füßen (er)halten; to — the field, 1. (v. Truppen) im Felde stehen; 2. das Feld behalten, behaupten; to — a fire, ein Feuer unterhalten; to — (a-)going, im Gange, in Bewegung erhalten; fortdauern lassen; to — one's game, 1. auf der Fährte bleiben, ohne Unterlaß nachspüren; 2. *coll.* warm halten; to — hounds, Fuchs- oder Koppelhunde halten (versch. to — the hounds, ähnl.: to — house, haushalten ꝛc., vgl. [to — the] house); to — an inn, ein Wirthshaus haben, Gastwirthschaft betreiben; to — in abeyance, übrtr. *(Lewes,* Göthe 2, 180; &c.) auf ein unbestimmtes Gebiet beschränken; to — in awe, in Respect (gemeßner Entfernung) halten; to — in one's own hands, selbst verwalten; to — in mind (memory), sich erinnern, an etwas denken; to — in practice, repair, &c., in der Übung, baulichem Stande ꝛc. erhalten; to — in suspense, im Zweifel lassen; to — one in ... (vgl. to Find, I. 10), Einen mit Mitteln zur Beschaffung von ... ꝛc. versehen od. versorgen (my pittance will scarcely — me in cigars, *Lev.* Fossbr. 2, 296; she might have kept herself in gloves, by betting, &c., *Kingsl.* Leight. Court 125; to — one in money, Einen regelmäßig mit Geldmitteln versehen; from that time Jane kept her in threaded needles *[Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 236*]*, ... versorgte sie ohne Unterlaß mit eingefädelten Nadeln; the good fellow quite kept us in amusement *[Mrs. Oliph.* Mortim. 1, 306], ... lieferte uns unaufhörlich Stoff zur Belustigung; to — steadily in view, fest im Auge behalten); to — lodgers, Zimmer zu vermiethen (od. Vermiethungen) haben; to — low, s. to — under; to — a noise, einen (großen) Lärm verursachen, machen; — your noise! höre auf mit deinem Lärm! auch *vulg.* (= — your tongue!) halt's Maul! to — the pot, &c., s. to — (the game) alive; to — school, Schule halten; to — a school, 1. eine Schule (durch Bestreitung der erforderlichen Geldmittel) unterhalten; 2. einer Schule *([Dat.]* als Lehrer, als Director) vorstehen, eine Schule (inne) haben, Schulmeister od. Schuldirector sein; to — secret, geheim halten; to — a secret, ein Geheimniß bewahren; to — (a) shop, ein Gewölbe, einen Laden haben; to — silence, Stillschweigen beobachten, schweigen; to — step, Schritt halten; to — one's temper, sich beherrschen, an sich halten; to — time, Tact halten; to — time together, zugleich anfangen u. zugleich aufhören; to — a way, 1. auf einem Wege bleiben; 2. einen Weg nehmen; *Mar-s.* to — the wind, dicht beim Winde halten; to — the wind (od. weather-gage) of a ship, ein Schiff offen halten (luvwärts von einem Schiffe bleiben, um es aussegeln zu können); to — (one's) watch, Wache halten, stehen; to — one's word *(B. & Fl.* [bei *N.]*: to — touch), sein Wort halten.

To — asunder, getrennt, von od. auseinander halten; to — at (auch to) one's work, zur Arbeit anhalten; to — at it, *coll.* ernstlich, eifrig anhalten, *coll.* gehörig im Trab halten; to — away, 1. abhalten; 2. bei Seite schaffen; to — back, 1. zurückhalten; 2. *a)* vorenthalten; *b)* (Einem etw.) verschweigen; to — down, 1. niederhalten, niederdrücken; 2. *a)* erniedrigen; *b)* (Neigungen) unterdrücken; *c) Paint.* abschwächen, dämpfen, nicht zu stark hervortreten lassen; to — down the prices, *Comm.* die Preise niedrig halten, niederdrücken; to — the steam down in the boiler, den Dampf im Kessel unter (dem Grade) der Spannung halten; to — from, 1. zurückhalten ꝛc. s. oben, 7; 2. (Einem etw.) *a)* vorenthalten; *b)* verbergen, verschweigen; to — in, 1. *a)* drin behalten; inne halten, zurückhalten; *b) School.* (zur Strafe) dableiben od. nachsitzen lassen; *c)* (one's breath, den Athem) an sich halten; *d)* to — a fire in, ein Feuer fortbrennen, es nicht ausgehen lassen *(Lev.* One of Them 1, 194, &c.); bes. ein lebhaftes Feuer unterhalten, es tüchtig fortbrennen lassen, in lebhaftem Brande erhalten *(James,* Beauch. 167); must I — your fire in? *(Kav.* Seven Years 1, 333), muß ich bei Ihnen fortheizen? *e)* = to — in practice, in der Übung erhalten, bes. to — one's hand in, doch auch: just to — his arm in *(Gentl. Mag.* July '70, 211), (vom Fechten) nur um in der Übung zu bleiben; 2. *Typ.* (im Satze) einlaufen lassen, einbringen; 3. *a)* kurz halten; *b)* zähmen, bändigen; 4. für sich behalten; verschweigen; verheimlichen; to — off, 1. abhalten; ablenken; 2. abwehren od. (einer Sache, *Dat.)* wehren *(Dick.* Chr. Carol 52: to — the infection off); verhindern; 3. abweisen, abspeisen; to — on, 1. (den Hut ꝛc.) aufbehalten; 2. fortbehalten, bei (d. i. im Dienste) behalten; to — out, 1. *a)* (Einen) zwingen draußen zu bleiben, nicht herein lassen (once become M.'s landlord, he could not only turn him out, but — him out, *Hsh. Wrds* 34, 267); *b)* (von etw.) fern halten; *c)* (von etw.) ausschließen; 2. *Typ.* (im Satze) auslaufen lassen, ausbringen; to — one out of jail, Jemand vor dem Gefängnisse retten; to — one out of his money, Jemandem die Zahlung vorenthalten; to — out of sight, vor den Blicken (Anderer) verbergen; to — one over for sentence (= to remand), einstweilen in Gewahrsam halten bis zur Aburteilung, das Urteil über den Beklagten einstweilen aufschieben; to — one to (his work, &c.), Einen (zur Arbeit ꝛc.) anhalten, (to his word, promise, &c., [fest] beim Wort ꝛc.) halten; to — under, 1. niederhalten, bes. *fig.,* auch 2. *a)* in Unterwürfigkeit erhalten; *b)* im Zaume (kurz, strenge, hart) halten; 3. (die Wahrheit, Neigungen ꝛc.) unterdrücken; to — up, 1. *a)* in die Höhe halten; *b)* aufrecht erhalten; unterstützen, halten; 2. *fig. a)* (aufrecht) erhalten; unterhalten; beibehalten; durchführen; *b)* (die Preise) auf der Höhe erhalten (vgl. *intr.);* to — up a correspondence, einen Briefwechsel unterhalten; — up the stove *(Byr.* Werner 1, 1 *[Iden.])*, unterhaltet das Feuer im Ofen, heizt fort; to — up a heavy fire, *Mil.* ein regelmäßiges Feuer unterhalten; to — up a parade, *fig.* großen Staat führen; they kept it up all night, sie lärmten, zechten ꝛc. die ganze Nacht hindurch; she k-s up the grief *(Mrs. Wood,* V. Pride 2, 145), sie hegt ihren Gram (glchſ. führt ihn durch, will nicht getröstet sein); he will never — up his rank *(Bulw.* bei *Str.)*, ... seinen Rang behaupten; to — up (vgl. to save) appearances, den (äußern) Schein wahren; to — one's accounts close up, genaue Rechnung, seine Bücher streng in Ordnung halten; to — one up to the collar, *coll.* (= to — at [od. to] one's work, vgl. Collar, 3, &c.) gehörig im Geschirr, in den Sielen, in Trab halten; to — within ken, nicht aus dem Gesichte verlieren.

II. *intr.* 1) sich (near, aloof, &c. nahe, fern ꝛc.) halten; 2) (an einem Orte) verharren: *a)* bleiben; *b)* sich aufhalten, (ver)weilen; *c)* (†, *or) Cambr. Un. slang,* wohnen (where do you —? im Sinne v. where do you — your quarters? &c.); 3) in einem Zustande verharren: *a) (Sidn., Bac., &c.* bei *J.)* sich (gut ꝛc.) halten; the ale will not — *(Mort.* bei *J.)*, das Bier wird sich nicht halten; my dear father k-s well still *(An.* A Noble Life 235), ... erhält sich immer noch bei guter Gesundheit; *b)* sich verhalten; *c)* † *(Tynd.* [bei *Wb.]:* — that the lusts shake not the word of God in us), ausharren, fest beharren (vgl. to hold); to — asunder, getrennt bleiben (auch: leben); to — away, sich entfernt halten; wegbleiben; to — back, 1. (od. behind) zurückbleiben (auch *Steam.* vom Schieber); 2. abstehen; to — clear of ..., sich fern od. frei halten von ...; to — close, sich zurückgezogen, verborgen ꝛc. halten; sich (ein)schließen; to — fair (well) with one, gut mit Einem stehen; to — fair together, sich gut vertragen; to — from a thing, &c., sich einer Sache *(Dat.)* ꝛc. enthalten, von ... wegbleiben, ... meiden; to — in, sich drin halten, drin (zu Hause ꝛc.) bleiben; to — in favour with ..., sich in Gunst erhalten bei ...; to — off, 1. davon- *or* wegbleiben; — off! zurück! *(coll.* bleib mir vom Leibe!); 2. *Mar.* (vom Lande) abhalten; to — on, 1. *a)* dabei

bleiben; *b)* in einer Richtung bleiben, fortfahren, fortschreiten, seinen Weg (unbeirrt) verfolgen; 2. (vgl. to — on, *tr.)* bei einer Beschäftigung 2c. bleiben; im Dienste 2c. bleiben; to — on the line, *Railw.* die Spur halten; to — out, draußen bleiben; to — out of, sich von ... entfernt halten; sich vor *(with Dat.)* hüten; to — out of reach, aus dem Bereiche bleiben; to — out of sight, sich (vor den Blicken Anderer 2c.) verbergen; to — to ..., 1. sich an *(with Acc.)* halten; bei ... bleiben; 2. *fig.* an *(with Dat.)* festhalten; the widow kept much to the house *(Mrs. Wood,* Ld. Oakb. 1, 204), ... hielt sich viel zu Hause auf.

A. **Kēēp,** *(v.) s.* 1) *a)* die Obhut; Aufsicht; Fürsorge, Pflege; in Baptista's — my treasure is *(Sh.* Taming, &c. 1, 2, 118), Baptista ist der Wächter meines Schatzes; to take — *(Spens.* bei *Todd),* unter seine Obhut nehmen; Sorge tragen (of, für); *b) (Spens.* bei *Todd)* die Hut, (gehütete) Herde; 2) der (kühle) Speiseschrank; 3) *coll.* der Unterhalt (auch v. Thieren = Futter, Nahrung: the poultry, &c. found their — in the forest, *Hsh. Wrds* 23, 300; u. oft); to earn one's own —, für sich selbst sorgen; 4) *coll.* (v. to keep, II. *intr.* 3, *a;* das „Sichhalten") der (gute 2c.) Stand, Zustand; in good —, in gutem Zustande, wohlbehalten; 5) die (am höchsten gelegene [the —, a high mount, on which is a tower, *Sir T. H.* bei *Todd]*) Hauptfeste eines alten Schlosses ("because the lord and his domestic circle *kept* there", *M. A. Lower* bei *Wb.*, vgl. To Keep, *intr.* 2 u. Keeping-room); (— tower) der Burgthurm (mit Schloßkerker, daher zuw. = Burgverließ).

B. **Kēēp,** *s. pr.* (auch Kipe) 1) die Kiepe, der große Korb; 2) die Fischreuse; der Fischbehälter.

C. **Kēēp,** *s.* f. Kip, *A.*

Kēēp'-chāin, *s. Gunn.* die Protzkette; —-ring, der Protzring.

Kēē'pẹr, *s.* 1) der Haltende 2c., Halter; 2) *a)* der Hüter, Verwahrer; *b)* der Aufseher, Wächter; Wärter; *Min.* der Hutmann *(Tolh.)*; *c)* — of the forest, *aa)* der Oberforstmeister; *bb)* der Forstaufseher, Förster; 3) der Vermiether, Verleiher; 4) *a)* der Unterhalter, Erhalter; *b)* der Beschützer, Retter; 5) *T. a)* der Halter (als Instrument); bes. *b)* der Schutzring für einen Trauring (= guard-ring; would they take the — off her finger? It was studded with diamonds, *Mrs. Wood,* Ashlyd. 2, 328; a diamond —, *An.* A Life, &c. 2, 147); *c) pr.* die kleine Spange; *d) Saddl. aa)* die (verschiebbare) Schlaufe, der Schiebknopf, Schieber; *bb)* der Sperriemen (des Tauhakens — *Franke)*; *e)* das Steinfutter (eines Steinschloßgewehres); *f)* die Einfassung, Rüstung (eines Magnetes); — of the archives, der Archivbewahrer, Archivar; — of the boat, der Bootswächter; — of the game, der Wildaufseher; — of the great seal, od. Lord —, der Großsiegelbewahrer; — of the privy purse, der Intendant der königl. Civilliste; Privat-Cassirer (des Königs, der Königin); — of the privy seal ("Lord Privy Seal"), der geheime Siegelbewahrer; — of the mint, od. touch, (ehem.) der Münzwardein (jetzt Assay-master); — of the prison, der Gefangenwärter, Stockmeister; — at home, Einer der viel zu Hause bleibt, der Stubenhocker; —-back *(Sh.* Rich. II 2, 2, 70), der Zurückhalter, Abwehrer. [einzelt) die (Unter)Halterin.

Kēēp'ẹrẹss, *s. (Rich.* Clarissa 3, 144 ver-

Kēē'pẹrshĭp, *s.* (w. ü.) das Aufseheramt, die Hut, Aufsicht, Verwaltung.

Kēē'pĭng, *v. s.* 1) der Gewahrsam, die Haft; 2) *a)* die Hut; on his —, auf seiner Hut; *b)* die Verwaltung, Pflege, Obhut: he asked [Heiratsantrag] Lucy D. if she cared to take the — of his heart *(An.* Sans Merci 1, 32); 3) *a)* die Unterhaltung; *b)* der Unterhalt 2c. f. Keep, *s.* 3; 4) *a) Paint.* die Haltung (in einem Gemälde); *b) fig.* der Einklang; to be in —, 1. *Dram.* besetzt sein; 2. (meist mit with, mit etw.) übereinstimmen, (einer Sache *[Dat.])* entsprechen; to have in —, 1. in Händen haben; 2. unterhalten, für den Unterhalt einer Person sorgen; may God have you in his holy —, Gott sei mit dir, Gott schütze dich; —ing-room, *pr.* (oft.) bes. *Am.* das Wohn- od. Familienzimmer.

Kēēp'-plāte, *s.* f. Friction-plate.

Kēēp'sāke, *s.* das (Geschenk zum) Andenken, Erinnerungszeichen *(Todd:* "to be kept for the sake of the giver"; auch Taschenbuch-Titel).

Kēēr, *s. pr.* die Bergesche.

Kēēsh, *s. Metall. (Buch.)* Blasen (auf Eisenbarren, vgl. Kish).

To Kēēve, *v. tr. pr.* 1) (einen Stürzkarren 2c.) kippen; 2) (west., *Jenn.)* (die Würze) aus dem Meischbottich in den Stellbottich od. Würztrog thun. — **Kēēve, Kēē'vẹr,** *s.* 1) die (Brau-) Kufe, der (Brau-)Bottich; 2) (auch Kieve) *Min.* das Faß (bei Zurichtung des Erzes).

Kĕffe'kĭl(l), *s.* (pers.) *Miner.* der Meerschaum, türk. Pfeifenthon.

A. **Kĕf'fel,** *s.* †, der Kopf.

B. **Kĕf'fẹl (Kĕf'fal, Kĕf'fle),** *s.* († *[Rich.* Clarissa 1, 299, &c.], *or) pr.* das (schlechte, abgetriebene) Pferd, die Mähre.

Kĕg, *s.* (Nebenf. Cag) das Fäßchen; Tönnchen (bes. zur Verpackung v. Fischen).

† **Keight** [kēt], *imperf. & p. p. (Spens.* bei *N.)* f. Caught. [der Heuschober.

Keil, *s.* 1) †, der Kegel, f. Keel, *A.*; 2) *pr.*

Keir, *s.* (auch Kier, vgl. Keeve [Kieve]) die (Bleicher-)Kufe.

† **Kei'sẹr (Kei'sạr),** *s.* (auch Keysar, Kesar, w. f.; zunächst dem D. entlehnt) der Kaiser (bes. in Verbdg mit kings [and k-s], &c.; *Sh.* Merry Wives 1, 3, 9 [fol. 1623]: "Thou'rt an Emperor *(Cesar, Keiser* and *Pheazar)*").

Kĕld, *p. a. (Drayt.* bei *N.*; für kelled) mit einer Netzhaut, Schwimmhäuten versehen.

Kēle, *s.* f. Keal, *A.*

Kĕlk, *s. pr.* **Kĕlch,** 1) das schwere (Fels-) Stück, der (Fels-)Block; 2) Rogen od. Milch (eines Fisches); 3) der (plumpe) Schlag. — **To Kĕlk,** *v. tr.* tüchtig abprügeln.

A. **Kĕll(e),** *s.* † (Calle, Caul) 1) das (sackartige) Netz, Haarnetz; 2) *a)* = Caul, 2; *b)* der Überzug, das Häutchen (auf dem Auge); *c)* das (netzartige) Spinngewebe; *d) (Ben J.* bei *Todd)* die Puppenhülle (einer Raupe).

B. **Kĕll,** *s.* nach *J.* = Kale.

C. **Kĕll,** *s. pr.* für Kiln. [Killow).

Kĕl'lōw, *s.* (nord., *H-Ll.)* das Reißblei (vgl.

A. **Kĕlp,** *s.* 1) *Chem.* das Aschensalz (calcinirte Asche v. versch. Tang- od. Seegrasarten); 2) (nach *J., Loud., &c.)* das Salzkraut *(Salsōla),* Sodakraut.

B. **Kĕlp,** *s. pr.* der Topf- od. Kessel-Haken.

C. **Kĕlp,** *s. cant (Grose),* der Hut; to — one, den Hut vor Einem abnehmen.

Kĕl'py, Kĕl'pie, *s. pr.* (bes. schott.) der Nix, Wassergeist in Gestalt eines Pferdes.

Kĕl'sọn, f. Keelson.

A. **Kĕlt,** *s.* f. Celt.

B. **Kĕlt,** *s.* (schott.) 1) ein von schwarzer Wolle gefertigtes (ungeschornes) Zeug; 2) f. Kilt.

A. **To Kĕl'tẹr,** (nord.) *v. tr. & intr.* (um-) stürzen, (um)kippen. — **Kĕl'tẹr,** *s.* 1) der Sturz kopfüber; 2) das verworrene Geschwätz; der Wirrwarr.

B. **Kĕl'tẹr,** *s.* († *[Barrow, &c.* bei *Todd],* *or) pr.* die gehörige Ordnung. [das Geld.

C. **Kĕl'tẹr,** *s. (pr.* [nord. u. schott.], *or) slang,*

To Kĕmb [kĕm], *v. tr.* († *(Ben J.* u. *Dryd.* bei *J.]*, *or) pr.* kämmen (schott. To Kaim, Kame, Keme), vgl. Kemp, *B.*

Kĕm'bō, *adv. & v.* † *(Rich.* Clarissa 3, 191; 209; 254, &c.), f. Kimbo; on kemboll, † *(H-Ll.)* = a-kimbo.

Kĕm(e)'lĭn, *s.* † *(Chauc.* nach *H-Ll., Cock.* bei *Todd)* das Braufaß (nord.: kimbin; *Linc.* *[H-Ll.]* kembing).

A. **Kĕmp,** *s.* 1) †, der Kämpe; 2) *pr. (Suff.-H-Ll.)* der Eber (nordd.: Kämpen). — **To Kĕmp,** *v. intr.* (nord. u. schott.) sich in einen Wettkampf einlassen (bes. v. Schnittern); kemp(in), *v. s.* der Wettstreit.

B. **Kĕmp,** *s.* (nord.) bes. k-s, *pl.* (auch **Kĕmp[t]y)** das kurze, rauhe Haar in der Wolle (welches keine Farbe annimmt, daher im Stoffe fehlerhafte Stellen bildet). — **Kĕmp'stẹr (Kĕme'stẹr, &c.),** *s.* †, die (Woll-)Kämmerin.

A. To Kĕn, *v. tr. & intr.* († *[Shksp., &c.],* * *[Byr., &c.], or) pr.* (bes. nord. u. schott.) 1) erkennen, sehen; 2) kennen; wissen. — **Kĕn,** *s.* der Bereich des Gesichts, Gesichtskreis, die Sehweite; within —, im Bereiche des Gesichtes, zu ersehen, zu erkennen, sichtbar (vgl. *Sh.* Lucr. 1114) to drown in — of shore, ... im Angesicht der Küste; lo! within a — our army lies [2 Hen. IV 4, 1, 151], seht! im Angesicht [Schl.; Bod.: vor Eurem Blick] liegt ...; thou wast within a — [Cymb. 3, 6, 6], du warst mir vor den Augen [Esch.]); out of —, außer dem Bereich des Gesichtes, nicht sichtbar; out of my —, *fig.* über meinen Horizont (Begriffe 2c.) hinaus; to lose — of ..., aus dem Gesichte verlieren; —-marked, f. Kenspeckle(d).

B. **Kĕn,** *s. old cant,* das Haus, Häuschen; die Hütte; (boozing-ken) die Schenke; (flash —) die Diebsherberge; —-cracker, —-miller, der Hauseinbrecher.

Kĕn'dạl-grēēn, *s.* ein in Kendal in Westmoreland gefertigtes grünes Tuch.

Kĕnk, *s.* f. Kink.

Kĕn'nẹl, *s.* (Nbf. v. Can[n]el, Canal, mhd. kanel, kenel, 16. Jh. u. noch ldschtl.: Kennel) 1) *a)* die Rinne, Gosse; *b)* die (Ausguß-, Wasserleitungs- 2c.) Rinne; 2) *Sport.* die Höhle, Grube, der Bau (eines Fuchses 2c.); 3) († *[Hul.* nach *Todd, &c.]:* cannel; nach *B., J., &c.* v. lat. *canile* [auch it.; frz. *chenil])* *a)* die Hundehütte; *b)* der Hundestall; das (massiv gebaute) Hundehaus (für dressirte Jagdhunde); *c)* (a — of hounds) die Koppel, der Haufen, eine Meute (Jagd-) Hunde; *d) cont.* die elende Hütte, *anal.* das Hundeloch; —, sir! (zu einem Hunde:) marsch ins Loch; kusch' dich! übrtr. (v. schimpflicher Züchtigung:) to whip to —, mit der Peitsche ins Loch jagen; to get to —, sich wie ein gepeitschter Hund ins Loch verkriechen; —-coal, f. Cannel-coal; —-hooks, —-pins, *Paper-m.* die Gerinnklammern; —-raker, der („Gossenwühler") Lumpensucher; —-stone, der Rinnstein. — **To Kĕn'nẹl,** *v. I. intr.* 1) *Sport.* im Loche od. in der Höhle liegen, hausen; im Bau stecken (wie der Fuchs 2c.); here kennelled in a brake she finds a hound *(Sh.* Venus 913), ... im Dorngestrüppe hingelagert (vgl. the dog kennelled [Imperf.] in a hollow tree, *L'Estr.* bei *J.)*; 2) *cont.* (v. Pers.) in einer ärmlichen Hütte wohnen; II. *tr.* in einem Hundestalle halten od. unterbringen.

Kĕn'nẹt, *s.* 1) *Comm.* eine Art grobes Tuch aus Wales; 2) *Mar.* die Klampe, worauf die Schoten belegt werden.

Kĕn'nĭng, *s. (Bac.* [within a —], *&c.* bei *Todd)* das Erkennen 2c. s. To Ken; die Sehweite. [gekennzeichnet, leicht kenntlich.

Kĕn'spĕckle(d), *adj.* (bes. schott.) deutlich

To Kĕnt, *v. tr.* f. To Cant, *A.*

Kĕnt, *s.* 1) (die engl. Grafschaft) Kent; 2) *cant (Grose)* für — rag od. clout, das farbige Taschentuch. — **Kĕnt'-būgle,** *s. Mus.* das Klappenhorn (Key-bugle). — **Kĕn'tĭsh,** *adj.* kentisch; — rag, *Geol.* Neocom-Kalk v. Kent.

Kĕn'tle, *s.* f. Quintal. [Ballast.

Kĕnt'lẹdġe, *s. Mar.* Eisen in Blöcken zu

To Kĕp, *v. tr.* (nord.) schwingen, heben, fangen (einen Ball 2c.). [hüllen.

To Kĕp'pen, *v. tr.* (nord.) verkappen, ver-

Kĕpt, *imperf. & p. p.* v. To Keep.

Kĕr, *adj. pr.* 1) link (Car); 2) linkisch.

Kĕr'atōme, *s. (Hoblyn* bei *Worc.) Surg.* das Keratotom (grch. kéras, das Horn), Werkzeug für den Hornhautschnitt. — **Kĕratonyx'is,** *s.* der Hornhautstich.

Kĕrb (bes. in der Bdtg: Rand- od. Prellstein; Trottoirrand), &c. s. Curb, &c.

Kĕr'chief, *s.* (†: Kerchew, Kerche[r], Kerchy) 1) †, das Kopftuch, (Schleier-)Tuch (Ezek. 13, 21 [wo Luther freilich: Pfühle], &c.); 2) das (Hals-)Tuch; 3) s. Handkerchief. — **Kĕr'chiefed** [—'tshift], *p. a. (Milt.* Il Pens. 125 [bei *Todd]:* kercheft) mit einem Kopftuche, verschleiert, verhüllt.

Kĕrf, *s.* 1) die Kerbe; der Ein- od. Ausschnitt; 2) *pr.* die Lage Heu, Torf &c.

A. **Kĕrl(e),** *s.* s. Carl(e).

B. **Kĕrl(e),** *s. pr.* das (Kalbs-)Rücken- od. Nierenstück.

Kĕr'meș, *s.* 1) *Zool.* die (Kermeseichen-)Schildlaus *(Coccus ilicis* L.), in getrocknetem Zustande: der Kermes, die Kermeskörner, Scharlachläuse od. -beeren; 2) —mineral, *Chem.* der mineralische Kermes, das Karthäuserpulver.

A. **Kĕrn,** (†, *or) pr.* 1) *s.* für Quern, Handmühle; 2) *v. & s.* für Churn.

B. **Kĕrn,** *s.* (†, *or) pr.* (schott. Kïrn) 1) *a)* das Korn, Getreide (Corn); *b)* die Ernte; —-baby, —-dolly, = Harvest-queen; —-supper, der Ernteschmaus; 2) *Min.* der Kern. — **To Kĕrn,** *v.* (†, *or) pr.* I. *intr.* 1) sich körnen; zu Korn reifen; 2) *(Grew* bei *J.)* körnig werden, sich körnen; II. *tr.* einsalzen &c. s. To Corn.

C. **Kĕrn,** *s. Letter-found.* der Einschnitt, die Signatur. — **To Kĕrn,** *v. tr.* einkerben, unterschneiden, abschärfen, die Signatur (eines Buchstabens) ausstoßen; **k-er,** *s.* der Abschärfer &c.; —ing-knife, das Be(od. Unter)schneidemesser.

Kĕrne, *s.* (ehem.; *Phil., Spens.* bei *J.-Todd, &c.:* Kern) 1) *a)* der Kern, dürftig bewaffnete Fußsoldat, Spießträger; *b) (Spens.)* das Fußvolk; 2) *(Blount.* bei *H-U.)* der Landstreicher, Strolch.

A. **Kĕr'nel,** *s.* 1) der (bes. eßbare Frucht-)Kern (v. Nüssen, Mandeln &c.; doch auch v. Äpfeln *[Sh.* Temp. 2, 1, 92, auch *Bac.* bei *J.*, s. gew. Pip]); der (Samen-)Kern (v. Weinbeeren, Pinien &c.); das (Getreide-)Korn (vom Hafer: *Mort.* bei *J.);* —-bed *(Ev.)*, das Samenbeet; 2) *pr. & coll. a)* der feste, fleischige (vordere) Theil (der Schulter &c.); *b)* die Zitze (einer jungen Kuh); *c)* die Drüse, Finne; 3) der (crystallinische) Kern (einer Steinmasse); *fig-s.* 4) *(Sh.* Wint. Tale 1, 2, 159, v. einem Kinde:) das kleine Ding, *anal.* Nüßchen; 5) das Innerste einer Sache, der Kern. — **To Kĕr'nel,** *v. intr. (Mort.* bei *J.*, v. Erbsen: to — well, ergiebige) Kerne bekommen. — **Kĕr'nelled,** *p. a.* (vom *s.* abgeleitet) mit einem Kern versehen. — **Kĕr'nelly,** *adj.* kernig. — **Kĕr'nel,** *in comp.* —-water, der Persico, (Pfirsich-)Kernbranntwein; —-wort, *Bot.* die Braunwurz *(Scrophularia* L.). [nelle(d), &c.

B. **Kĕr'nel, Kĕr'nelled, &c.** †, s. Cre-

Kĕr'nish, *adj. (Milt.* bei *Worc.)* tölpelhaft, bäurisch. [milch.

Kĕrn'milk, *s. pr.* die Kern- od. Butter-

Kĕr'osēne, *s.* das Kerosin (aus erdharzhaltiger Kohle in Neubraunschweig gewonnenes Brennöl).

Kĕr'ry-stōneș, *s. pl.* eine schöne Art (Amethyst-)Crystalle aus Kerry (Irl. = Irish diamonds).

Kĕrse, To Kĕr'sen (Kĕrs'mas, Kĕs'ter), Kĕr'tle, Kĕrve, &c., (†, *or) pr.* für Carse (Crease, Cress), To Christen (Christmas, Christopher), Kirtle, Carve, &c.

Kĕr'șĕy, *s.* (schott. carsaye, frz. *cariset, créseau)* Kersey (Kirsey); ein sehr grobes, geripptes wollenes Zeug, bes. in Yorkshire gefertigt; a — boot-hose, *Sh.* Taming, &c. 3, 2, 68, &c.). — **Kĕr'șĕymēre, Kĕr'șĕynĕtte,** umgedeutete Formen für Casimire u. Cassinet.

Kervör'ten (Kivorten), *s. vulg. (Dick.* Sk. 180, &c.) für Quartern. [*Todd)* s. Keiser.

† **Kē'șar,** *s. (Spens.* [wiederholt] bei *N.* u.

Kĕsh, *p. p. vulg.* st. Catched. [lab.

Kĕs'lop, *s.* (nord. für Cheeselep, &c.) Käse-

To Kĕst, &c., (†, *or) pr.* für To Cast, &c.

Kĕs'ter, s. unter Kerse, &c.

Kĕs'trel, Kĕs'tril (vgl. Castrel u. Coistril), I. *s. (Bac., &c.* bei *J.)* der ausgeartete Falk; II. *adj.* † *(Spens.* bei *Todd)*, ausgeartet, niedrig, gemein. [als Schimpfwort).

Kĕt, *s.* (nord.) das Aas; der Unflat (auch

A. **Kĕtch,** 1) *v. & s. coll.* (bes. süd.) für (To) Catch; 2) *s.* s. Jack Ketch.

B. **Kĕtch,** *s.* (west.) das Faß, die Tonne.

C. **Kĕtch,** *s.* (†, *or) pr.* (west.) der (Talg- &c.) Klumpen (auch tallow-catch); To —, sich klumpen.

D. **Kĕtch,** *s.* 1) die Kits, Jacht (zweimastiges Schiff v. 50 bis 125 Lasten); 2) s. Bomb-ketch.

Kĕtch'er! *interj.* Kinder- od. Ammenwort, z. B. *Dick.* Crick. 25, etwa = warte! warte! wenn man mit kleinen Kindern schäkert (nach *H.* wenn man sie zum Scherze kitzelt), vgl. she was ketcherkoo'-ing one white-faced little trot relapsing into a whine *(Chamb. Jrn.* March '69, 145).

Kĕt'chup, *s. Cook.* s. Catchup.

Kĕt'tle, *s.* (†: ketille, &c.) 1) der Kessel; 2) *(Sh.* Haml. 5, 2, 286) für —-drum; a pretty — of fish! *iron.* ein schöner Wirrwarr! eine saubere Geschichte! —-drum, die (Kessel-)Pauke (auch im Sinne von Drum, 3, *Thom.* On Guard 1, 2, &c.); —-drummer, der Pauker, Paukenschläger; —-hat, †, der Kesselhut, die Sturm- od. Pickelhaube in Kesselform; —-holder *(Alc.* Little Wom. 1, 12 u. oft), der (oft mit bunter Stickerei gezierte) Lappen zum Anfassen des Theekesselgriffes; —-maker, der Kesselschmidt, Pfannenschmidt; —pin, † *(Gayt.* bei *Todd, &c.)*, der Kegel (Skittle, Kayl[e]); —-stand, der Kesselständer. [schlecht.

Kĕt'ty, *adj. pr.* (v. Ket) unflätig, schmutzig,

A. **Kĕv'el,** *s.* (auch **Kĕv'il**) *Mar.* bes. *pl.* k-s, die Kreuzklampen, Hornklampen; —-heads, die Köpfe der Kreuzklampen, Poller.

B. **Kĕv'el (Kĕv'al),** *s. Min. (Derb., &c.)* das Ganggestein (auf Bleierzgängen); der Kalk-, Fluß- u. Schwerspath. [(Cavel = Lot).

C. **Kĕv'el,** *s. pr.* (auch schott.) das Loos

D. **Kĕv'el,** *s. Zool.* die Kabri- od. Gabel-Antilope *(Antilŏpe kevella* Pall.).

A. **Kew,** *s.* bes. k-s, *pl.* (süd.) der eiserne Beschlag an Schuhen (vgl. Cue, 4).

B. **Kew,** *s.* das Stichwort (Cue, *A.* 5).

Kĕx, *s.* 1) der dürre Stengel, s. Kecks; 2) *(Holl.* bei *Wb.)* die dürre Hülle (einer

Kĕx'y, s. Kecksy. [Schmetterlingspuppe).

A. **Kēy** [kē], *s.* 1) *a)* der Schlüssel; a false —, der Nachschlüssel; under lock and —, unter Schloß u. Riegel, verschlossen; *b)* der Kammerherrnschlüssel; ladies of the — *(Ldy Mont.)*, die Schlüsseldame (am österreich. Hofe); 2) *a)* der Hahnschlüssel, S. an einem Faßhahn, Bierhahn, Weinhahn &c.; *b)* (watch-—) der Uhrschlüssel; *c)* (tuning-—) der Stimmschlüssel *(Sh.* Temp. 1, 2, 83); *d)* — of a press, der Schraubenschlüssel zu einer Presse; *e) Mech.* der Keil, die Feder, die Schließe; der Schließ- od. Setzkeil (Cotter); *Railw.* der Schienenkeil; *f) Carp. aa)* der Keil, Span, die Unterlage; *bb)* der Balkenschlüssel, Anker, das (Balken-)Band; *cc)* (wooden —) der Dübel; *g) Bkb.* der Haken (an der Heftlade); *h) Archit.* der Schlußstein (—-stone); 3) *Mus. a)* die Taste (an dem Clavier, der Orgel &c.; auch *Telegr.); b)* die Klappe an der Flöte, Clarinette &c.; *c) aa)* der Grundton (—-note); *bb)* die Tonart; the — of D, die Tonart D, D-dur; *cc) fig.* der Ton; to speak in a sharp —, in einem scharfen Tone sprechen; 4) *coll.* das Kätzchen (an Haselstauden &c., Catkin); 5) *fig.* der Schlüssel: *a)* zu einer militär. Stellung &c.; *b)* zur Lösung od. Erklärung einer Schwierigkeit. — **To Kēy,** *v. tr.* 1) bes. *Carp.* (fest)keilen, verklinken; to — up, ankeilen, verkeilen; 2) *Typ.* (die Typen) durch einen Keil (eine Unterlage) erhöhen; *intr.* füttern, unterlegen; 3) (auch mit in) den Schlußstein (eines Gewölbes) einsetzen, (das Gewölbe) schließen.

B **Kēy** [kē], *s.* 1) der Kai, Hafendamm, Landungsdamm, die Schiffslände; 2) der (Bau-)Schäling, die Buhne.

C. **Kēy** [kē], *s.* 1) das Felsenriff, die blinde Klippe; 2) *(W. Scott)* die kleine, felsige Insel (bes. in W. Ind. u. Florida, *Simm. Colon. Mag.* Dec. '51, 517, &c.).

Kēy'age, *s.* das Kaigeld, die Kaispesen.

Kēy *(A.), in comp.* —-barrel, *Lock-sm.* das Schlüsselrohr; —-bed, 1) *(Tolh.)* die Keilfläche, Länge der Schlüsselfläche; 2) *Mach.* die (Keil-)Nuth *(Franke)*, Federnuth; —-bit (od. web of a —), der Schlüsselbart; —-board, 1) *Mus.* das Tastenbret, die Tastatur, Claviatur; 2) *Typ.* das (alphabetische) Griffbret; —-bolt, *Lock-sm.* der französische Riegel (am Thürschloß); —-box, die Schlüsselbüchse (Büchse zum Schlüsselloch); —-bugle, *Mus.* das Klappenhorn; —-button, der Schlüsselknopf; —-chain, das Schlüsselkettchen; —-cold, † *(Staplet.* [1565], *Shksp.* [Rich. III 1, 2, 5], *Bp. Hall Milt., &c.* bei *Todd)*, (kalt wie ein Schlüssel, wie Eisen) *anal.* eiskalt (oft *fig.);* —-coldness (aus 1641 v. *Todd* belegt), die eisige Kälte, der (stumpfe) Kaltsinn.

Kēyed [kēd], *p. a.* (vom *s.* Key *[A.]* gebildet) bes. *Mus.* 1) mit Tasten &c. versehen; 2) in einer (bestimmten) Tonart gesetzt; — bugle, das Klappenhorn (Key-bugle); — instrument, ein Tasteninstrument, Instrument mit Claviatur.

Kēy *(A.), in comp.* —-file, die Spaltfeile; —-groove, die (Keil-)Nuth (—-bed); —-groove engine, die (Nuth-)Stoßmaschine; —-hole, 1) das Schlüsselloch; 2) *Carp.* (of built beams) das Dübelloch; —-hole-saw, die Stichsäge, Lochsäge. [verbindung.

Kēy'ing, *s.* das (Fest-)Keilen &c.; die Keil-

Kēy *(A.), in comp.* —-instrument, *Dent.* ein sogen. engl. Schlüssel. [der Ever.

† **Keyle** [kēl], *s.* die (große) Schaluppe,

Kēy'less, *adj.* ohne Schlüssel &c.; — action, *T.* das Uhrwerk ohne Schlüssel *(Tolh.)*.

Kēy *(A.), in comp.* —-lever, *Telegr.* der Tastenhebel *(Tolh.);* —-note, *Mus.* der Haupt- od. Grundton (—-tone); —-pipe, s. —-barrel; — porters (v. Key, *B.)*, *pl.* Arbeiter auf den Schiffswerften, Schauerleute; —-ring, der Schlüsselring; —-screw, der Schraubendreher; —-seat, die (Keil-)Nuth (—-bed, 2); —-seat cutting-machine, s. —-groove engine; —-stone, *Archit.* der Schlußstein (eines Bogens), das Schloß; —-stone State, *Am.* der Schlußstein-Staat, d. i. Pennsylvanien (wegen seiner wichtigen Stellung in der Union); —-swivel, der Schlüsselhaken; —-tone, s. —-note; —-way, s. —-seat; —-way tool, die Nuthstange *(Tolh.);* —-word *(Carl.* Fr. the Grt. 2, 308), das als Richtschnur dienende Wort, der Fingerzeig.

Kēy'șar, *s. (Ben J., &c.* bei *N.)* s. Keiser.

Kĕzī'a(h), *s.* Kezia (hebr. F-n.).

Khā'liff, Khăm'sin, s. Caliph, Kamsin.

A. **Khân** [auch kān], *s.* (tatar. u. türk.) der Khan, Fürst; das Oberhaupt; der Statthalter. — **Khâ'nate,** *s.* das Chanat (Fürstenthum).

B. **Khân** [auch kān], *s.* (pers.) der Chan, Han, die (Nacht-)Herberge; auch: Basar und Gasthaus (bes. an großen Handelsplätzen der

Khănd, *s.* s. Kand, *B.* [Türkei).

Khăn'samăh, *s.* (ostind.; auch Consumah, &c.) der Vorstand der Dienerschaft, Haus- u. Keller-

Khavăss', *s.* s. Cavass. [meister (Butler).

Khe'lăut, *s.* (ostind.) das Ehrenkleid.

Khĕn'na, *s.* f. Alcanna.

Khĭtmutgär', *s.* (ostind.) der bei Tisch aufwartende Diener, Tischkellner (*Simm.* Kitmutgar, vgl. Kitmatgar, &c.).

Kho'ly, Khō'ran, *s.* f. Cooly, Koran.

A. **Kĭb'bage, Kĭb'ble, Kĭb'(b)ling**, *s. pr.* kleine Abfälle, (Holz=)Späne, Schnitzel 2c.; k-lings, *pl.* Stückchen kleiner Fische als Köder (in Neufundland, *Bartl.*).

B. **Kĭb'ble**, *s. pr.* der Kübel (*Min.* = eisernes Fördergefäß; auch Wassereimer).

Kĭb'bling-mĭll, *s.* die Schrotmühle.

Kībe, *s.* die (aufgebrochene) Frostbeule; — od. kibed heel, *Farr.* die harte Rinde od. Warze am Hinterbuge der Pferdefüße. — **Kībed, Kīby** (*pr.* **Kīb'by**), *adj.* Frostbeulen habend; aufgesprungen, wund. [Fuhrwerk ohne Federn).

Kibĭt'ka, *s.* (russ.) die Kibitke (leichtes

Kī'bosh (**Kī'bosk**), *s. slang*, der Unsinn, das Geplärre, *anal.* das Blech; to put on the — (*Slang D.*), Jmd. herunter od. schlecht machen, verlästern 2c.; to put the — on ..., (einer Sache [*Dat.*] 2c.) ein Ende machen 2c.; put the kyebosk on her! (*Dick.* Sk. 68), mach' ein Ende *or* mach's kurz mit ihr, gib's ihr gründlich.

Kĭb'sey, *s. pr.* der Weidenkorb.

† **Kich'el**, *s.* der kleine Kuchen.

To Kĭck, *v.* I. *tr.* 1) stoßen (mit dem Fuße), (Einem) einen Fußtritt geben; 2) *Am.* (Südstaaten, *Bartl.*) (einem Liebhaber) die Schippe geben (to jilt); to — a foot-ball, einen Fußball in die Höhe stoßen, treiben; to — the beam, (v. einer zu leichten Wagschale) den Wagebalken (glchs. in die Höhe stoßen) mit Gewalt emporschnellen (wol weniger: an den Balken anschlagen [*intr.*], wie *Wb.* annimmt), meist *fig.*: zu leicht befunden werden (*Milt.* nach *Wb.*; the latter scale seemed, alas! instantly to — the beam, *Warren*, Now & Then; u. oft); to — up one's heels, 1. mit den Füßen nach hinten ausschlagen; 2. *slang* (schon *Flor.* bei *H-ll.*), die Füße in die Höhe kehren, sterben (auch to — stiff), vgl. (to kick the) bucket; *coll-s.* to — up a dust, Staub aufwirbeln, (unnöthigen) Lärm machen; to — up a riot, a row, einen (Heiden=)Scandal machen, lärmen u. toben; II. *intr.* 1) hinten ausschlagen (bes. von Pferden, Rindvieh 2c.); stampfen; (von kl. Kindern) strampeln; 2) *fig.* (at, against, einer Sache [*Dat.*]) entgegenstreben, sich (gegen) auflehnen; to — against the pricks (Acts 9, 5; 26, 14), wider den Stachel löcken (Luther); to — over the traces, *fig.* über die Stränge schlagen; k-er, der Stoßer, Ausschlager 2c. — **Kĭck**, *s.* 1) der (Fuß=)Stoß, (Fuß=)Tritt; (von Pferden 2c.) Fußschlag; 2) *cant & slang-s. a)* der sixpence: three and a —, 3s. 6d.; *b)* k-s (verkl.: **kĭck'sies**), *pl.* die Hosen; *c)* die Tasche; *d)* die Mode (it is all the —, *Grose*); a high —, die höchste Mode; — in the guts, ein Schnapps, Schluck, was Warmes; in a —, in einem Nu; — up, 1. der Sprung; 2. der muntere Tanz, Hopser; 3. der Lärm, Scandal. [*Negro slang*, todt.

Kick'erapōō (*Slang D.*: Kickeraboo), *adj.*

Kĭck'shăws, *s. pl.* (aus frz. *quelque chose*) 1) *a)* (*Featley* [1645] bei *Todd*: kickeshoses) unbedeutende, läppische Sachen, Lappalien, Tändeleien, Kinkerlitzchen; Art thou good at these kicke-chawses (mit Bez. auf masks and revels, *Sh.* Tw. Night 1, 3, 122 [fol. 1623]; glchs. als *pl.* zu einem *sing.* kickeshaws), Fratzen (Schl.); auch auf die Person bezogen: the monsieurs of Paris ... send them [die jungen Engländer] over back again transformed into mimicks, apes, and kicshoes (*Milt.* bei *Todd*, nicht kickshoes, wie *J.* angibt und indem er dem *Milt.* eine naheliegende Umdtg unterlegt, durch Tanzlaffen erklärt); 2) (nach frz. Art bereitete) Beigerichte (*Dyche* [Anf. 18. Jh.]: dainties, niceties, or rarities, as cheese-cakes, fricasies, &c.; *Sh.* 2 Hen. IV 5, 1, 29 [fol. 1623:] any pretty little tine kickshawes; meist *cont.* als keine Kraft gebend 2c.: Cressy was lost by — and soup-meagre, *Fent.* bei *J.*: noch jetzt: I feel quite uncomfortable at having eaten so many different —, *Ldy Bless.* Mem. 222).

Kĭck'sies, *s. pl.* f. Kick, 2, *b.*

Kĭck'y-wĭcky, *s.* (nach der Mehrzahl der alten Ausgg. v. *Sh.* All's well 2, 3, 297; fol. 1623: that hugges his kickie wickie, die 3 a. Fol.'s jedoch: kicksy-wicksy) *burl.* das unruhige, unstete Ding (v. To Kick, wörtl.: Strampelchen 2c. vgl. Gixy); ein v. *N.* aus *R. Fletcher* in adj. Gebrauch (kicksee-wicksee flames, „unstet aufflackernd") belegte Reimbildung; vgl. Kicksie-winsie (*Tayl.* [1580-1654] bei *N.*, d. i. a poem "kicking and wincing" at debtors; dasselbe Wort [aus *Al. Brome* bei *N.*] in der Bdtg "unruly jade") u. viele ähnl. Formen (Dixie-fixie [schott.], der Gewahrsam 2c.).

A. **To Kĭd**, *v. tr.* 1) †, bekannt machen, offenbaren; 2) aushöken; **kĭd'der**, *s.* 1. der Höker, Hausirer (gew. zu Pferde); 2. der Aufkäufer, Kornjude.

B. **Kĭd**, *s.* (Nbf. Kit) (†, *or*) *pr.* 1) das Fäßchen; die Gelte; 2) *a)* der (Brot=)Korb; die Bütte; *b) Mar.* ein Brotback für die (7) zusammengehörenden Matrosen; 3) das Reisbündel, Reisbund, die Welle (auch v. Haidekraut); 4) die (Erbsen=)Schote. — **To Kĭd**, *v.* I. *tr. pr.* (Reisig) in Bündel binden; II. *intr.* Hülsen od. Schoten bekommen; **kĭd'der**, *s.* 1. der Wellenbinder; 2. (bei Gärtnern) der Erbsenpflücker.

C. **Kĭd**, *s.* 1) *a)* der junge Bock, das Böckchen, die Zicke; *b) aa)* f. —-leather; *bb)* k-s, *pl. coll.* für kidmade od. —-skin gloves, (ziegenlederne, gew.:) Glacéhandschuhe (yellow k-s, *Thack.* Misc. 5, 360 u. oft); 2) *cant*, *a)* das Kind; *b)* der gewandte (junge) Dieb. — **To Kĭd**, *v.* I. *intr.* (v. Ziegen) Junge werfen, zickeln; II. *tr.* 1) (auch to —-rig, to practice the —-lay) *cant*, (Kindern 2c.) unter irgend einem Vorwande Sachen od. Waaren abnehmen; übrh. (Einen) hinhalten, während er (v. den Spießgenossen) bestohlen wird; 2) schnellen; anführen; foppen; to — on, verlocken. — **Kĭd**, *in comp.* —-fox (*Sh.* Much Ado 2, 3, 44), der junge Fuchs; —-leather, —-skin, das Ziegenleder, Zickelfell; — (od. —-skin) gloves, f. Kid, 1, *b*, *bb*; —'s eye, *Sc. cant*, das Fünfpennystück.

D. **Kĭd**, *s.* bes. *pl.* k-s, *coll.* f. Kidney, 4.

Kĭd'dle, *s. Fish.* die Fischreuse; das Fischwehr.

Kĭd'dōw, *s.* die Gryllumme (Guillemot).

Kĭd'dy, *s.* (Verkl. v. Kid) 1) (*Grose*) *cant*, der gemeine Dieb; — nippers, diebische Schneidergesellen ohne Arbeit; 2) *slang*, der flotte Kerl, Bursche (*Dick.* Sk. 262, &c.). — **To Kĭd'dy** (on), f. To Kid, *C.* II. *tr.* — **Kĭd'dyish**, *adj. slang*, lustig, fidel.

Kĭd'-fox, &c. f. Kid, *C. in comp.* — **Kĭd'ling**, *s.* (Verkl. v. Kid, *C.*) das Zickelchen, die junge Ziege.

To Kĭd'năp, *v. tr.* (*imperf.*, *&c.*: kidnapped, übrh. mit Verdoppelung des p in vocalisch anlautenden Bildungsendungen) urspr. *cant*, aber allmählich aus dem Gaunerkreise in juristischen (the offence of kidnapping, *Blackst.* bei *Todd*), dann in allgem. Gebr. übergegangen: 1) (Kinder, junge Burschen) stehlen; (Menschen) rauben (ehem. bes. um sie nach den Colonien zu verkaufen); 2) (bes. zum Kriegsdienste) wegcapern, (Recruten mit allerlei Vorspiegelungen od. unehrenhaften Mitteln) (an)werben; **kĭd'năpper**, *s.* 1. (*L'Estr.*, *Spect.* bei *J.*) der Kinder= od. Menschendieb, Seelenverkäufer; 2. (*W. Scott*, Lammerm. 74, &c.) der (allerlei Vorspiegelungen anwendende) (Recruten= 2c.) Werber; **kĭd'năpping**, *v. s.* der Kinder= od. Menschen=Diebstahl, die Seelenverkäuferei.

Kĭd'ney, *s.* 1) die Niere; 2) *coll.* (schon *Sh.* [Merry Wives 3, 5, 116], *L'Estr.* bei *J.*, *&c.*) die (innere) Beschaffenheit, Art; der Schlag; a man of a different — (*Grose*), ein Mann von verschiedenem Schlage; 3) *old cant* (*Tatl.*, *&c.*), der Aufwärter, Bediente; 4) k-s (sogar kids), *pl. coll.* (*Troll.* Castle Richm. 1, 84, &c.) für —-potatoes; *Bot-s.*, *&c.* —-bean, die wälsche Bohne, Schminkbohne (*Phaseŏlus vulgāris* L.); —-bean-tree, der carolinische Bohnenbaum (*Glycīna frutescens* L.); —-form(ed), —-shaped, nierenförmig; —-potatoes, *pl.* (lange, rothe) Nierenkartoffeln; —-vetch, das gemeine Wundkraut, der Wundklee, die wilde Bohne (*Anthyllis vulnerarĭa* L.); — wort, 1) das Nabelkraut, der Venusnabel (*Cotylēdon umbilīcus* L.); 2) das Benedictenkraut (*Geum* L.).

Kĭd'nĭppers, *s. pl.* (in gun-moulding) die Anbindezange (*Franke*).

Kīe, *s. pl. pr.* (nord. u. schott.) wie kine [zu Cow], die Kühe.

Kīe'fekĭl, Kĭf'fekĭl, f. Keffekil.

Kīer, *s.* f. Keir.

Kīeve, *s.* f. Keeve.

Kĭl'der, *s.* f. Killdee(r).

Kĭl'derkĭn, *s.* das Fäßchen, die halbe Tonne, 18 Gallonen (Bier 2c.; beim ale: 16 Gall.).

Kĭlkĕn'ny, *s.* 1) ir. Ortsn. (wie **Kĭldāre', Kĭllā'lōe, Kĭllär'ney, &c.**); 2) *slang* (*Grose*), der alte Friesrock; — coal, *Min.* der gemeine Anthracit, die schiefrige Glanzkohle.

A. **To Kĭll**, *v. tr.* 1) *a)* tödten; umbringen; *b) Butch.* schlachten; 2) *fig.* tödten: *a)* vernichten; *b)* der wirkenden Kraft berauben, dämpfen; a shower of rain will — the wind, ein Regenschauer schlägt den Wind nieder; to — lime, *Mas.*, *&c.* Kalk todt brennen; to — the grease (of the stripped pelts), *Tann.* Häute äschern; to — one's self with meditation, sich zu Tode grübeln; to — (the) time, die Zeit nutzlos verbringen (*coll.* todtschlagen); **k-r**, *s.* der (auch das) Tödtende 2c.; der Todtschläger; —**ing**, I. *p. a.* oft *fig.* tödtend, vernichtend (auch vom Blick 2c.); mörderisch 2c.; bes. v. der Schönheit: überwältigend; unwiderstehlich 2c.; II. *v. s.* die Tödtung 2c.; *Sport.* (auch **Kill**, unmittelbar vom Inf., vgl. Take, Catch, Bathe, u. ähnl. Verb. Subst.) die Erlegung (des Jagdthieres); das Verenden.

B. **Kĭll**, *s.* der Brennofen 2c. f. Kiln.

C. † **Kĭll**, *s.* Nebenf. v. Kell, *A.* 1; —-**clŏth**, *s.* ein Kopftuch.

Kĭl'ladär, *s.* (ostind.) der Festungs=Commandant.

Kĭl'las, *s. Min.* der Thonschiefer.

Kĭll [v. To Kill], in imperat. Zsstzgn: —-buck, f. —-deer; —-courtesy (*Sh.* MNDr. 2, 2, 77 vereinzelt, „Einer der die Artigkeit vernichtet"), der rücksichtslose Mensch (Schl. etw. gezwungen: Schlagetodt der Liebe); —-cow, *coll.* (bes. nord.) „der od. das ein Rind tödten kann": 1) *a)* (*Southey* bei *Worc.*, u. ü.) der Fleischer; *b)* der Schlagetodt, Kraftmensch, furchtbare Held; 2) eine Sache, welche die schwersten, furchtbarsten Folgen hat, der entsetzliche Schlag; —-deer (*A.*), der Hirschtödter (auch N. eines Hundes); —-devil, *slang* („Teufeltödter"), der frische, brandige (nach der Blase schmeckende) Rum 2c., *vulg.* Rachenreißer; —-hag, *Am.* (*Maine*) die hölzerne Jäger=Falle; —-herb, der Würger, die (rübenstenglige) Sonnenwurz (broomrape); —-joy, der Freudenstörer, Störenfried; —-priest, *slang*, der Portwein; —-time, *coll.* (*Rich.* Clarissa 4, 477) der Zeitvertreib.

B. **Kĭll'dēē(r)**, *s. pr.* 1) der (langgeschwänzte) Morinell (Dotterel); 2) der Schreier, virginische Regenvogel (*Charadrĭus vocifĕrus* L.).

† **To Kĭl'len**, *v. tr.* (*Gower* in *Sh.* Per. 2, Prol. 20) für To Kill.

Kĭl'lingworth, ältere Form für Kenilworth: *Sh.* 2 Hen. VI 4, 4, 39; 44; vgl. *R. Laneham*, ... Entertainment vntoo the

Queenz Maiesty at Killingwoorth Castl, &c., 1575 erschienen; so auch *Marlowe* u. a. Zeitgenossen.

Kil'lọck, Kil'lịck, *s.* (†, *or) pr.* (schott. cleik, clek, der Haken) 1) der Ankerflügel, die Ankerhand; 2) *Am. (Bartl.)* der kleine Anker.

Kil'lōw, *s.* (nach *Wdw.* bei *J.* Nbf. v. Kollow) eine Art schwarzer Kreide (zum Zeichnen &c., nach *N.* der Atrament- od. Tintenstein; vgl. Kellow).

Kiln [kil], *s.* 1) der Brennofen (meist in Zsstzgn); 2) der Ofen (for drying grain or meal), (— of malt) die (Malz-)Darre, Darrbühne; — for roasting (ore), der (Eisenstein-)Röstofen; brick-—, der Ziegelofen; — to supple the planks, *Ship-b.* der Kochflott; —-brick, der feuerfeste Ziegel- od. Mauerstein (fire-brick); To kiln'dry [kil'dri], *v. tr.* im Ofen, bes. *Brew.* auf der Darre trocknen, darren, dörren; —-hole, das Ofenloch, der Ofenschlund; —-rake, *Found.* die Krücke, Schlackenkratze.

Kil'ogrăm, *s.* (frz.; grch. *chilioi*, tausend) das Kilogramm (Gewicht v. 1000 Grammen = 2 Pfund). — **Kilŏl'ītre** [od. kil'olitre], *s.* das Kiloliter (Maß v. 1000 Liter). — **Kilŏm'ĕter** [od. kil'omētre], *s.* das Kilometer (Längenmaß v. 1000 Meter).

Kilp, *s.* Nbf. v. Kelp, *B.*

Kilt, *imperf. & p. p.* 1) (†, *or) pr.* für killed; 2) in Irl. = verletzt(e), verwundet(e).

To Kilt, *v. tr.* (schott.; Nbf. v. To Kelt, &c.) 1) aufschürzen, aufstecken; 2) schnell (weg &c.) heben. — **Kilt,** *s.* 1) die Falte, der Einschlag; 2) das kurze (statt der Hosen getragene) Röckchen der Bergschotten (v. den letzteren selbst fillibeg gen.). — **Kil'tẹd,** *p. a.* (vom *s.* abgeleitet) mit dem Kilt bekleidet.

Kil'ter, *s.* Nbf. v. Kelter.

Kim, *adj.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) Nbf. v. Keen, scharf, spitz &c. — **Kim'bō,** *s. coll.* (Nebenformen [†]: Kimbow, Kimbaw, Kembo[w], [*Sherw.* bei *Todd:*] Kemboll, &c.; urspr. kene od. keen bow, der scharfe Bogen, vgl. Akembo [welches rein volksthümliche Wort *J.* u. nach ihm *Wdgw.* seltsamer Weise vom ital. *a schembo* herleitet]) meist in der adv. Vrbdg: a-— (*Arb.* bei *J.* a — [vgl. A-], d. i. urspr. = on [in] keen bow), im od. in spitzen Winkel; to set one's arms a-—, die Arme (meist in herausfordernder, drohender, befehlerischer &c. Stellung, mit wichtiger Miene) in die Seite stemmen, *anal.* Henkeltöpfchen machen; — handles (*Dryd.* bei *Todd*), die gekrümmten, gebogenen Griffe, Henkel. — **To Kim'bō,** *v. tr.* (*Rich.* [Clarissa 2, 371: with a kimboed arm] bei wlchm jedoch to kembo [schon bei *Dyche* = "to set one's hand upon one's hip"] überwiegt; *Grose:* To Kimbaw, während *B.*, *J.*, *Todd*, &c. das *v.* gar nicht anführen) 1) glchs. spitzwinkeln, (die Arme) einstemmen, s. to set one's arms a-kimbo (oben); 2) *slang*, einschüchtern, verblüffen, ins Bockshorn jagen.

Kim'-kăm, *adv.* (ablautende Vrbdppplg v. Kam, w. s.) (ganz) verkehrt, verworren, durch einander. [lin.

Kim'lịn, Kim'mẹl, *s.* (†, *or) pr.* s. Kem(e)-

Kim'mẹr, *s.* (schott.) Nbf. v. Cummer, *B.*

Kin, I. *s.* 1) *a)* der (Geschlechts-)Stamm, die Verwandtschaft (auch durch Heirat); *b)* (mit to, mit) der, die Verwandte; (the) next of —, der nächste Verwandte; nächst (*or* nahe) verwandt; he is no — to me, er ist nicht mit mir verwandt; 2) das Geschlecht, die Art, Gattung, der Schlag; II. *adj.* (mit to) 1) verwandt (mit, *or with Dat.*); 2) *fig.* verwandt, ähnlich (*with Dat.*), gleich(artig); one touch of nature makes the whole world — (*Sh.* Troil. 3, 3, 175), in Einem Zug ist alle Welt verwandt (Hertzb.); vgl. kinsman, &c.

Ki'nate, *s. Chem.* das chinasaure Salz.

Kinch, *s. pr.* (bes. schott., Nbf. v. Kink) die Schleife, Schlinge; to — (up), *v. tr.* (auf-)wickeln.

Kin'chịn(g), *s. cant*, das Kindchen, Kind; —-coves (*Dekk.* [1620]: — co), der junge, angehende Dieb; —-mort, die angehende Diebin.

Kin'cọb, *s.* (ostind.) eine Art Atlas.

Kind, I. *s.* 1) die (natürliche) Beschaffenheit, besondere Art, bes. Weise; 2) *a)* die Gattung, das Geschlecht; if the cat will after — (*Sh.* As you, &c. 3, 2, 109), wenn die Katze ihrem Geschlechte nachgehen will (vgl. Kit, *B.*); *b)* (u. ä.) die verwandte Art, Verwandtschaft (adj. u. Wortspiel mit Kind, *adj.* 2): a little more than kin, and less than — (*Sh.* Haml. 1, 2, 65), etw. mehr als Vetter [durch Heirat mit meiner Mutter] und weniger als natürliche [nächste Bluts-]Verwandtschaft (mit Doppelsinn: wahre „Freundschaft", daher Schl.: mehr als befreundet, weniger als Freund; Bod.: mehr als dein Vetter, weniger als dein Sohn; vgl. *Rowley* [1609] bei *Dyce:* "I would he were not so neere to us in kindred, then sure he would be neerer in kindness; in kinde a father, but not kindliness, *Sackv.* [1561] bei *Todd*, &c.); 3) (w. ä.) die Natur, der natürliche Hang; every — of ..., allerlei Art, jederlei; an odd — of affair, eine seltsame Geschichte; in a — of scorn (*Bac.* bei *J.*), mit einer gewissen Geringschätzung; in —, 1. *lit.* in Natura, in Producten (nicht in Gelde); 2. *fig.* mit gleicher Münze (others ... he paid in —, *Pope* bei *Worc.*); auf gleiche Weise; [she] fancied that she loved him, in — (*Hsh. Wrds* 35, 43), ... in gleicher Weise [wie er sie], ... daß sie seine Liebe erwiderte; in such a —, solchermaßen; in both k-s, auf beiderlei Art, in beider Gestalt; in that —, auf diese Art; in their — (*Sh.* All's well 1, 3, 185), auf ihre Weise; to grow out of —, aus der Art schlagen; human —, das menschliche Geschlecht; female —, das weibliche Geschlecht; II. *adj.* (—ly [† auch —], *adv.*) 1) †, *a)* der Art angehörig, natürlich, eigenthümlich (— taste, *Holl.* bei *Wb.*, &c.); *b)* (*Shksp.*, &c.) (natur)gemäß; entsprechend, angemessen; 2) *a)* †, verwandtlich, zugethan, congenial; *b)* gut, gütig, wohlwollend; liebreich, freundlich, artig; be so — enough to ... (be so — as to ..., od. be so — and ...), haben Sie die Güte zu ... (*or* und ...); to send — wishes (compliments) to ..., Jemand freundlich grüßen lassen, vgl. Kindly. — **Kin'dẹd,** *p. a.* (*Spens.* bei *Todd*, u. ä.) erzeugt. — **Kin'der,** *vulg.* bes. *Am.* für (a) kind o' (st. of); a — notion, eine Art von Idee; allmählich auch ohne abhängiges Subst., ganz adverbialisch für: gewissermaßen, gleichsam (it seems kind of [für —] humanlike, *Kimb.* Undercurr. 239, &c.).

† **Kin'der,** *s.* der Haufen, die Menge.

Kin'dẹrkin, *Bp. P.* (bei *Todd*) für Kilderkin.

Kind'-heärt, *s.* 1) das gute Herz (als Anrede: Gutherz! *Rowley* bei *N.*); 2) (*Ben J.*, &c. bei *N.*; *H-ll.:* Kind-hart) Name eines bekannten (herumziehenden) Zahnbrechers in Elisabeths Zeit (öfters in Anspielungen der alten Dramatiker). — **Kind'-heärtẹd,** I. *p. a.* gutherzig, liebreich, gütig; II. —**ness,** *s.* die Gutherzigkeit &c.

A. **To Kin'dle,** (†, *or) pr. v. tr.* (*& intr.* Junge) werfen (bes. v. Kaninchen). — **Kin'dle,** *s.* der Wurf, die Brut (Katzen &c.).

B. **To Kin'dle,** *v.* I. *tr.* 1) zünden, anzünden, in Flammen setzen; anfachen (into a flame, zur Flamme); 2) *fig.* (Leidenschaften) entzünden, entflammen; (das Gemüth) erbittern; II. *intr. lit. & fig.* sich entzünden, Feuer fangen, auflodern; k-r, *s.* der Anzünder &c., das Anzündende &c.; k-r of riots, der Aufruhrstifter; k-lings, *s. pl.* der Zündstoff, die Brennmaterialien. — **Kin'dle-coāl, Kin'dle-fire,** *s.* † (*Gurnall* bei *Tr.*), der Brand- d. i. Unheilstifter.

† **Kind'lẹss,** *adj.* (*Sh.* Haml. 2, 2, 609) unnatürlich.

Kind'lịness, *s.* 1) † (*Milt.* bei *Todd*), die natürliche Art, Beschaffenheit, Neigung; 2) *a)* die Gütigkeit, Güte, das Wohlwollen, die Freundlichkeit; *b)* (*Whitl.* bei *Todd*) die Milde (der Jahreszeiten).

Kind'ly, I. *adv.* 1) †: *a)* natürlich; naturgemäß &c. s. Kind, *adj.*; *b)* passend, richtig; 2) gütig, freundlich, wohlwollend, artig; remember me — to ..., empfehlen Sie mich ... bestens; —-natured, gutmüthig; II. *adj.* 1) †, *a)* seiner Art, Natur angemessen; — creatures (*Sh.* Ant. 2, 5, 78), des Lands Geschöpfe; *b)* eigenthümlich, natürlich; *c)* passend, nützlich; 2) †, *a)* verwandt; *b)* gleichartig; 3) gütig; milde, sanft; — shower (*Pope* bei *J.*), ein wohlthätiger Regen.

Kind'nẹss, *s.* die Güte, Gütigkeit; Milde (auch des Wetters &c.); (Menschen-)Freundlichkeit (Gen. 21, 23 „Barmherzigkeit"); Artigkeit, das Wohlwollen; die Gefälligkeit; (acts of —) Gunstbezeugung(en).

Kin'drẹd [*coll.:* —'derd, vgl. Ausspr. v. Apron, &c.], I. *s.* 1) *a)* die Verwandtschaft (Rev. 5, 9 „Geschlecht"; Gen. 12, 1 „Freundschaft"); Schwägerschaft; of equal — to ... (*Dryd.*), gleich nahe verwandt mit ...; *b)* die Verwandten, verwandte Personen (*Sh.* Rich. III 1, 1, 73. 95 the queen's —, „Sippschaft"); 2) die Gemäßheit, Ähnlichkeit, Gleichartigkeit (stirrups of no —, „zweierlei Bügel", *Sh.* Taming, &c. 3, 2, 50); II. *adj.* verwandt, gleichartig; a — likeness, eine Familienähnlichkeit (= family likeness, *Goldsm.* Vic. 1).

Kine, *s.* (†, *or)* *, *pl.* v. cow, Kühe.

Kinĕmăt'ịc, &c. s. Cinematic. — **Kinĕsip'ạthist,** *s.* der Bewegungsheilkundige. — **Kinĕsip'ạthy,** *s.* die Bewegungsheilkunde, (sogen. schwedische) Heilgymnastik (movement-cure). — **Kinĕt'ịc,** I. *adj.* bewegend, Bewegung veranlassend; II. k-s, *s. pl.* s. Cinematics.

King, *s.* 1) *a)* der König (auch im [Karten- &c.] Spiele); — of diamonds, of hearts, &c., der Carreau-, rothe [Herz-]König &c.; *b)* k-s, *pl. Bibl.* die Bücher der Könige; 2) K-s, *pl. Comm.* die größte Sorte Kardendisteln (vgl. Duchesses, &c.); a cat (can, may) look at a — (*Kav.* Rach. Gray 87), *anal.* darf doch die Katze den Kaiser ansehn; book of the four K-s, *lud.* ein Spiel Karten; *anal.* das Buch der vier Könige, Teufelsbuch. — **To King,** *v.* I. *tr.* 1) *a)* (†, *or) coll.* zum Könige machen; *b) Gam.:* to — a man (at draughts), einen Stein (im Damenspiele) zur Dame machen, aufdamen; 2) **k-ed,** *p. a.* (*Sh.* Hen. V 2, 4, 26, w. ä.) mit einem Könige versehen; II. *intr.* to — it, *coll.* den König machen, spielen (vgl. To queen it, to lord it, &c.). — **King,** *in comp.*, &c. —-apple, &c. s. —'s-apple, &c.; —-at-arms, der Wappenkönig; —-becoming (*Sh.* Macb. 4, 3, 91), einem Könige wolanstehend od. ziemend; —-bolt, *Carp.* der Hauptbolzen; —-consort, der König-Gemahl (Gemahl einer regierenden Königin); —-crab, *Crust.* die Königskrabbe, der Molukkenkrebs (*Limŭlus polyphēmus*; auch horse-shoe); —-craft, die Regierungskunst, Herrscherkunst; (gew. im ü. S.) die Herrscherlist, der Machiavellismus; —-cup (—-cub, —-cob, auch gold cup, —'s flower), die Butterblume (buttercup).

King'dālẹs, *s. pl. Comm.* weiße grobe Wollenzeuge, die bes. zur Negerbekleidung nach Westindien u. America gehen.

King'dọm, *s.* 1) *a)* das Königreich; *b)* das Reich, (die göttliche &c.) Regierung; 2) übrtr. (animal, vegetable, mineral, &c. —) das (Thier-, Pflanzen-, Mineral- &c.) Reich; the watery — (*Sh.* Merch. 2, 7, 44), das Reich der Wasser; — come, *coll.* (vgl. To Come I., 5), das künftige (ewige) Leben, das Jenseits. —

King'domed, *p. a.* (*Sh.* Troil. 2, 3, 185, vereinzelt) in königlicher Macht (thronend).

King, *in comp.*, &c. —(-)fisher, *Ornith.* der Königsfiſcher, Eisvogel, die Seeamſel (*Alcēdo ispĭda* L.); — Harry, *pr.* die Golddroſſel (gold-finch).

† **King'hood** [hŭd], *s.* (n. ü.; *Gow.* [bei *Todd*]: kinghede) die Königſchaft, Königs-Amt u. Würde.

King'less, *adj.* königlos, ohne König.

King'-like, *adj.* (*Sand.* bei *Todd*) wie ein König, königlich. [nigliche.

King'liness, *s.* das königliche Weſen, Kö-

King'ling, King'let, *s. cont.* das Königlein, der kleine, unbedeutende König.

King'ly, I. *adj.* königlich; monarchiſch; II. *adv.* auf königliche Art, in königlicher Weiſe.

King, *in comp.*, &c. —-post, *Carp.* 1) od. —-piece: *a)* die Giebelſpitze; *b)* die Giebel-, Dachſtuhl- od. Hängeſäule; 2) die Hängeſäule im einſäuligen Hängewerke (*Tolh.*); —-post of a floodgate, *Hydr.* der Schlagſtänder; —-post roof, das Satteldach mit einfach ſtehendem Stuhl; —-post truss, das Hängewerk mit einer einzigen Hängeſäule, der einfache, einſäulige (Hänge-)Bock (*Tolh.*).

King, *in comp.* —'s apple, der Königsapfel, Herrenapfel; —'s bird, *Ornith.* der Königsvogel (*Paradisēa regĭa* L.); —'s boy, ſ. —'s scholar; —'s (unter der Regierung einer Königin: Queen's) Bench, *Law*, das Oberhofgericht; —'s clover, —'s crown, der Honigklee (Melilot); —'s counsel, der königliche Rath; —'s cushion, *coll.* ein v. zwei Knaben durch gegenſeitige Verſchränkung der Arme für einen dritten gebildete Sitz; the —'s (unter der Reg. einer Königin: the Queen's) English, *coll.* (*Sh.* Merry Wives 1, 4, 6 u. noch häufig; wie the —'s highway [Rich. II 3, 3, 155, u. oft], the —'s horses, the —'s men, &c., die königliche, d. i. öffentliche Heerſtraße, Landſtraße, die königliche, d. i. Landes-Armee ꝛc.) das königliche, d. i. öffentlich od. allgemein anerkannte, gültige, übliche Engliſch, beſ. die, wie die königliche od. Landes-Münze von Fälſchung aller Art (vgl. To Clip) frei zu haltende, echte Landesſprache ([Johnson] felt a vicious partiality for terms which, long after our own speech had been fixed, were borrowed from the Greek and Latin, and which, therefore, even when lawfully naturalised, must be considered as born aliens, not entitled to rank with the king's English, *Mac.* Ess. 1, 400 [392]); —'s evidence, ſ. unt. Evidence; —'s evil, (ehem.) *coll.* eine Art Drüſengeſchwulſt, von der man ſeit den Tagen Eduards des Bekenners bis noch Ende des 17. Jh.'s in England behauptete, daß ſie durch bloße Berührung vom König geheilt werden könne, vgl. Evil, s. 1, *c.*; *Sh.* Macb. 4, 3, 143, &c.; —'s fisher, ſ. —(-)fisher; belted —(-)fisher, der Rauchkopf, gehaubte Taucherkönig (Halcyon); —'s head inn, *cant*, das King's-Bench-Gefängniß.

King'ship, *s.* (*Kg Chs.* u. *Hall* bei *J.*; auch ſonſt) die Königſchaft, Königswürde, das Königthum.

King, *in comp.* —'s keys, *pl.* (*W. Scott*, Ant. 200) Brecheiſen u. Hämmer zur gerichtlich (glchſ. in des Königs Namen) angeordneten Erbrechung eines Thür- od. and. Schloſſes; (goods, &c.) under the —'s (od. queen's) lock, *Cust.* (Waaren ꝛc.) im königlichen (od. unter Regie-)Verſchluß (d. i. im königl. Zollſpeicher); kingsman (kerchief), *slang*, eine bei der Claſſe der costermongers übliche Art Hals- (bei Frauen Kopf-)Tuch mit gelbem Muſter auf grünem Grunde (*Slang D.*); the —'s own, das Königsregiment (vierte engl. Infanterieregiment, welches mit Wilhelm III. v. Holland kam); —'s picture, *slang* (*Grose*; meiſt *pl.* —'s [*Slang D.*: now, of course, queen's] p-s), das Geld, die Münze; —'s plate, 1) *Sport.* der vom Könige (v. England) gegebene Preis von £ 100 bei Wettrennen; 2) *cant* (*Grose*), Feſſeln; —'s-spear (—-spear), 1) *Bot.* die Goldwurz, Affodille (*Asphodēlus lutĕus* L.); 2) der eine königliche Freiſtelle genießende Stiftsſchüler; Kingstone (*Ainsw.* bei *J.*; nach A. Kingston, —'s-stone), der Engelhai (Angelfish); —'s-yellow, das Königsgelb (der feinſte gelbe Schwefelarſen); —-table, *Med. Archit.* die fortlaufende Leiſte (unter Bruſtwehren); —-truss, ſ. —-post truss; —-vulture, *Ornith.* der Königsgeier, Geierkönig, Sonnengeier (*Vultur papa* L.); *Law-s.* —'s widow, die Wittwe des tenant *in capite* (Lehnsmann des Königs) die, wenn ſie in die Lehnsverhältniſſe ihres verſtorbenen Mannes trat, ſich eidlich verpflichten mußte, nicht zu heiraten ohne des Königs beſondere Genehmigung; to put one's self in the —'s will (*Hsh. Wrds* 36, 229), (von einem Angeklagten) ſich der königlichen Gnade unterwerfen; —'s witness, der Kronzeuge; —('s) wood, das Königsholz (ſchönes braſilianiſches Holz für Kunſttiſchler; violet wood).

Ki'nic [*Worc., Wb., Cool., &c.*; kĭn'—, *Sm., Craig, &c.*], *adj.* — acid, *Chem.* die Chinaſäure.

Kink, *s.* (Nbf. Kinch; Verkl. **Kin'kle** [kĭng'k'l]) 1) *a)* die Fitze (im Garn ꝛc.), beſ. *Mar.* die Kunke, der Kink, das Auge (die Schlinge, welche ſich in neuem zu ſtark gedrehtem od. naß gewordenem Tauwerk bildet); *b)* (ſchott.) der gewundene (Baum-)Knorren; 2) (nord. u. ſchott.) das heftige Keuchen, Schnappen nach Luft: *a)* der heftige Anfall beim Keuchhuſten ([†, *or*] *pr.* kink-cough, kink-haust = chincough); *b)* das Wegbleiben, halbe Erſticken bei unmäßigem Gelächter, der Lachkrampf; *c)* die Ohnmacht; 3) *coll.* die Schrulle. — **To Kink**, *v. intr.* 1) *Mar.* ſich bekneifen (von einem laufenden Tau); 2) (nord. u. ſchott.) keuchen, nach Luft ſchnappen.

Kin'kob, ſ. Kincob.

Ki'nō, *s. Pharm.* das Kino (Gummi).

† **Kinred(e)**, *s.* (*Chauc., &c.*) für Kindred.

Kinnikin'nick [*Worc.*; kĭnnĭkĭnnĭc', *Wb.*], *s.* das K. (Tabaksſurrogat der nordam. Indianer aus Blättern u. Rinde des rothen Sumach ꝛc. [auch Killikinick, K'nick-k'neck]).

Kin'ship, *s.* (*Lewes*, Göthe 2, 342; *Turner* bei *Str.* u. oft) die Verwandtſchaft (das Verwandtſein: with [*Jerr.* bei *H.*: towards, w. ü.], mit). — **Kins'folk** [fōk], *s.* (w. ü.) die Sippe, die Verwandten. — **Kins'man** (*pl.* k-men), **Kins'woman** (*pl.* k-women), *s.* der, die Verwandte. [ledge.

Kin'tal, Kint'ledge, ſ. Quintal, Kent-

Kiosk', *s.* (türk.) der Kiosk, das Garten- od. Lufthaus. [meſſer.

Ki'otōme, *s. Surg.* das Kiotom, Darm-

A. **Kip**, *s.* 1) *pr.* (beſ. ſchott.) *a)* der Haken, die (aufwärts gehende) Krümmung (eines Horns ꝛc.); *b)* die rundliche (Berg-)Kuppe; 2) *a)* das Fell eines jungen od. kleinen Thieres ("kyppe of lambe, a furre", *Palsgr.* bei *H-ll.*); *b)* *Skin-dr., &c.* das große Kalbfell (Fell von einem zweijährigen Kalbe); kips (—-skins), in Oſtindien alle Felle v. jungem Rindvieh unter 25 Pfd. Gewicht.

B. **Kip**, *s.* (ſchott. u. ir.) *slang*, das Bordell.

Kipe, *s.* ſ. Keep, *B.*

Kip'per, I. *adj. pr.* lebhaft, leichtfüßig; leichtſinnig; verliebt; II. *s.* 1) der Lachs zur Laich- od. Schonzeit (in kipper-time); 2) (k-ed salmon) der geſalzene u. gedörrte od. geräucherte Lachs. — **To Kip'per**, *v. tr.* (Fiſche) einſalzen u. dörren.

Kip'per-nŭt, *s.* ſ. Earth-nut, 1.

Kirb, *s.* ſ. Curb.

Kir'ghiz, *s.* der Kirgiſe, die Kirgiſin.

Kirk, *s.* (†, *or*) *pr.* (beſ. ſchott.) die Kirche, beſ. (— of Scotland) die ſchottiſche (presbyterianiſche) Kirche (Kirchenverfaſſung); —-garth, der Kirchhof; —-man, der Presbyterianer; —-mote, die Verſammlung der Gemeinde zur Berathung kirchlicher Angelegenheiten; —-session, eine Verſammlung zu ähnlichen Zwecken aus den Geiſtlichen und Älteſten beſtehend; —-town, das Kirchdorf, Pfarrdorf; —(-)yard, der Kirchhof. [gekehrt.

† **Kirked** [kĭrkt], *p. p.* (*Chauc.*) aufwärts-

Kirn, Kir'nel(e), To Kir'sen, Kir'some, Kirst'(y), Kirs'ty, &c. ſ. Kern, Kernel (*B.*), To Christen, Chrisom, Christian (F-n.), Christopher, &c.

A. **Kir'tle**, *s.* (agſ. cyrtel, Tunica) der kurze Leibrock; ein im Laufe der Jahrhunderte mannigfach wechſelndes Unterkleid für Männer, beſ. aber Frauen: 1) nach *H-ll.* gibt es *Palsgrave* (1530) durch (altfrz.) *corpset* wieder, alſo: eine Art Mieder, Schnürleib, wie auch A.: ein durch Schnüren eng an den Körper befeſtigtes Kleidungsſtück (ſchon des 14. Jh.'s), welches nur Niedere ohne Überwurf trugen; beſtand oft aus 2 Theilen (Mieder u. Rock), deren jeder half-kirtle hieß; *b)* noch j. *pr.* der äußere Unterrock; 2) eine Art Rittermäntelchen; das Wamms; die Jacke ꝛc. — **Kir'tled**, *p. a.* mit einem Mieder, Röckchen ꝛc. bekleidet (*Milt.* [bei *Todd*]: flowery-kirtled, im Blumenkleide).

B. **Kir'tle**, *s.* der Ballen (etwa 1 Ctnr.) Flachs od. Hanf; —-flax, der zwölfköpfige Flachs.

Kish, *s. Metall.* der Eiſenſchaum. — **Kishy** pig-iron (*Tolh.*), das ſchwarze, über- od. todtgare Roheiſen.

To Kiss, *v.* I. *tr.* küſſen; to — one's hand to ..., Jemandem einen Kuß, eine Kußhand zuwerfen; to — the cup, &c., den Becher leicht berühren (nippen ꝛc.); to — the hare's foot, to — the post, *coll.* zu ſpät (zum Eſſen ꝛc.) kommen; II. *intr.* einander (*coll.* ſich) küſſen; — in the ring (*Dick.* Sk. 109; *An.* Sunb. Stories 140, &c.), Geſellſchaftsſpiel, bei welchem, wie bei unſerem „Katz u. Maus" u. ähnlichen Spielen, ſich ein Kreis bildet, durch welchen zwei Perſonen hindurchzudringen u. einander zu haſchen ſuchen; **k-er**, *s.* 1) der Küſſer ꝛc.; 2) *Pug. slang*, der Mund. — **Kiss**, *s.* 1) der Kuß; 2) *Conf.* das Baiſer; 3) *Bill.* die Berührung zweier dicht neben einander ſtehenden Bälle. — **Kis'sable**, *adj. joc.* küßlich, kußlich, küſſig; küſſenswerth ("kiss-worthy", to use the word of some old poet, *Mrs. Edw.* Archie Lov. 1, 52). — **Kisseē'**, *s.* (vgl. Endung ...ee, 2) *joc.* (*Bulw.* Pelh. 206, &c.) der od. die Geküßte, Kußempfänger(in). — **Kis'sing**, *in comp.* —-comfits, *pl.* (*Sh.* Merry Wives 5, 5, 22, &c.) Zuckerplätzchen, um den Mund zu parfümiren; —-crust, der Anſtoß am Brote, (Klebe-)Ranft, das Ränftchen; —-strings, (beſ. ſchott.) unter dem Kinn zugebundene (Hut- ꝛc.) Bänder. — **Kiss'-mē-quick**, *s.* (vgl. die volksthüml. Bzchngen: look-up-and-kiss-me kiss-me-at-the-garden-gate od. kiss-me-ere-I-rise für das Stiefmütterchen, *H-ll.*) *joc.* 1) ein winzig kleines Damenhütchen, etwa um 1850 aufgekommen (*Hsh. Wrds* 33, 169 [nach *Pin.*] u. *Slang D.*); 2) eine einfache (geſteppte ꝛc.), das Geſicht freilaſſende (auf dem Wege zu Concert, Theater ꝛc. getragene) Kopfbedeckung für Damen.

A. **Kist**, *s.* (†, *or*) *pr.* (nord. u. ſchott.) 1) die Kiſte; der Kaſten; 2) die Todtenlade, der Sarg. — **To Kist**, *v. tr.* einſargen.

B. **Kist**, *s.* (oſtind.) der Steuerſatz; (Boden-)Zins.

A. **Kit**, *s.* (Nbf. v. Kith) 1) die Freundſchaft, Verwandtſchaft; 2) *cont.* die Geſellſchaft ꝛc.: the whole — (of them), die ganze Sippſchaft.

B. **Kit**, *s.* (ablautende Nbf. v. Cat) 1) die Katze, Kitze; — will to kind, *Spr.* Gleich und Gleich geſellt ſich gern (vgl. Cat); 2) (—-kay, —-key) das Kätzchen (Blüte), ſ. Catkin.

C. **Kit**, *s.* (vgl. Kid) 1) *a)* das Holzgefäß;

(Milch- ꝛc.)Eimer; *b)* die Butte; das Fisch-, bes. Lachs-Fäßchen; *c) aa)* der Fischkorb; *bb)* der (Binsen-)Korb; 2) *a)* der Arbeits- od. Werkzeug-Kasten; *b)* das Arbeitszeug; *c)* die aus versch. einzelnen Stücken bestehende (im Tornister zu tragende) Ausrüstung e's Soldaten ꝛc.; das (Reise-)Gepäck; die (kleine) Ausstattung (a good — of clothes, *Marr.* P. Simple 101; u. oft). [2) *slang*, der Tanzmeister.

D. **Kit**, *s.* 1) die Stockfiedel, Sackgeige;

E. **Kit**, *s.* Abkrzg v. Christopher (vgl. Kirst[y]), Christian, Kate, &c.; St. Kit(t)'s, *coll.* für St. Christopher's (westind. Insel).

Kit'-căt, *s.* (vgl. Kit, *B.)* in versch. Verwendung; bes. (ost.; schott. kittie-cat) ein Knabenspiel mit Stöcken u. e'm kleinen Stück Holz, Cat gen. *(Cotton's Wrks* b. *H-ll.)*; —-carrio, *pr.* *(Moor)* ein Spiel zw. zweien mit Strichen u. Zeichen auf der Schiefertafel ꝛc.; —club, ein 1703 gestifteter Club, welchem *Add.*, *Steele* u. and. Whigs angehörten; wie *Add.* selbst *(Spect.* [1710], *&c.* b. *Todd)* andeutet, ohne des sagenhaften "Christopher Kat, a pastry-cook who excelled in mutton pies" zu gedenken: said to have taken its original from a mutton-pie, wie ja auch a. Clubs (calf's head clubs, &c.) aus Anlaß des Hauptgerichtes der Clubmitglieder; —-roll, (ost.) eine nach beiden Seiten spitz zulaufende Walze; a — size portrait *(Drumm.* b. *Todd)*, das Brustbild, Bruststück, kürzer als die halbe Länge, nach den [48] Porträts der Mitglieder des erwähnten Clubs, von Sir Godfrey Kneller wegen der Niedrigkeit des Zimmers in dieser Kürze gemalt.

Kitch'en, *s.* (†: **Kitch'in**) 1) *a)* die Küche; *Mar.* die Combüse, Schiffsküche; *b)* — for servants, die Beiküche, Gesindewohnung, der Beischlag *(Tolh.)*; *c)* thieves-—, *coll.* die Diebsherberge; 2) *a)* a tin —, die (zinnerne) Koch- od. Bratmaschine; *b)* die Theemaschine; 3) *pr.* die Zukost. — **To Kitch'en**, *v. tr.* 1) *(Sh.* Com. of Err. 5, 1, 415, vereinz.) am Küchentisch verpflegen; *pr.* bes. schott. 2) spärlich gebrauchen, sparen; 3) (E'm) als Küche dienen. — **Kitch'ener**, *s.* 1) *(Westm. Rev.* Apr. '52, 431) der Küchen- od. Gemüsegärtner (Market-gardener); 2) (movable —) der fahrbare Kochofen *(Tolh.)*. — **Kitch'en**, *in comp.* —-boy, der Küchenjunge; —-cleaver, das Küchen- od. Hackmesser; —-cloth, das Küchenzeug; die Hauswäsche *(Tolh.)*; —-fee, (schott.) das Bratenfett; —-furniture, das Küchengeräth; —-garden, —-ground, der Küchen- od. Gemüsegarten; —-garden quarters, Gemüsebeete; —-gardener, der Küchengärtner, s. Market-gardener; —-grate, der Küchenrost; —-jack, der Bratenwender; —-lee, † *(Ford* b. *Wb.)*, das schmuzige Seifenwasser; —-maid, die (unter der Köchin stehende) Küchenmagd; —-middens, *pl.* *(Ath.* May 14, '70, 646) die Küchenabfälle (in Pfahlbauten); —-physic, *joc.* die derbe, gute Nahrung; —-range, 1) der Küchen- od. Kaminrost; 2) (stove-range) der Kochofen; —-salt, das Kochsalz; —-stove, der Küchenofen; —-stuff, das Bratenfett, Fett od. Schaum vom Fleische; —-table, der Küchentisch, Anrichtetisch; —-tackling *(Mar.)*, —-utensils, *coll.* — things, s. —-furniture; —-wench, die Küchenmagd; —-work, die Küchenarbeit. — **Kitch'enry**, *s.* † *(Holl.* b. *Worc.)*, die Küchengeräthschaften. — **Kitch'ie**, **Kitch'y**, *s.* (schott.) *coll.* 1) die Küche; 2) die Zukost.

A. **Kīte**, *s.* 1) *Ornith.* die Weihe, der Hühnergeier, rothe Milan (Art Falke, *Falco milvus* L., *Milvus regālis* Briss.); 2) s. —-fish; 3) der habgierige, grausame Mensch, Geier; 4) *a)* (paper-—) der (papierne) Drache; *b) Comm. slang*, der Proforma-, Keller- od. Bastardwechsel; to fly a — (auch **To Kite**; vgl. To Fly, Ende), sich durch Wechsel (whether good or bad, *Slang D.)* Geld verschaffen.

B. **Kīte**, *s.* (nord. u. schott.) der Bauch.

Kīte *(A.), in comp.* —-fish, *Ichth.* der Hochflieger *(Exocœtus evŏlans* L., d. h. der gemeine Flugfisch mit abgefallenen Schuppen; nach *A.* = brill, *Rhombus vulgāris)*; *slang-s.* —-flier, der Wechselaussteller; —-flying = Kiting v. To Kite, *A.*; —-foot, *Comm.* eine bes. feine Art gelber Tabak aus Maryland; —'s(-)foot, *Bot.* das Habichtkraut *(Hieracium* L.).

Kīt'floor [flōr], *s. Min.* (n. *C.)* ein besonderes Lager in einer Kohlengrube.

Kĭth, *s.* (†, *or) pr.* (bes. nord. u. schott.) die Bekanntschaft (Bekannten), Freundschaft (auch im Sinne v. Verwandtschaft); — and kin, Freunde u. Verwandte; he has neither — nor kin, er hat weder Kind noch Kegel; he is neither — nor kin to me, er ist mir ganz fremd. — **To Kīthe**, **Kĭth**, (†, *or) pr.* s. To Kythe.

Kĭth'ara, *s.* (grch.) s. Cithara.

Kī'ting, *s.* (nord.) der Nichtsnutz.

Kī'tish, *adj.* weihenähnlich, Weihen....

Kĭt'-key, *s.* s. Kit, *B.* 2.

Kĭt'ling, *s.* † *(Ben J., &c.* b. *Todd, &c.)*, das Junge, bes. das Kätzchen, die Kitze.

Kĭtmatgär' *(Thack.* Misc. 3, 39), **Kĭt'megūr** *(Slang D.)*, *&c.* s. Khitmutgar.

Kĭt'ten, *s.* das Kätzchen; **To Kĭt'ten**, **To Kĭt'tle**, *v. intr.* kätzeln, kitzen (junge Katzen werfen); **Kĭt'tenish**, *adj.* kätzchenhaft, spielig.

Kĭt'tiwāke, *s. Ornith.* die Winter- od. dreizehige Möve *(Larus tridactylus* L.).

To Kĭt'tle, (†, *or) pr.* für To Tickle, kitzeln; **kĭt'tle**, **kĭt'tlish**, *adj.* (bes. schott.) kitzelig (auch = schwer zu behandeln, unsicher ꝛc.).

Kĭt'tle, *s. vulg.* für Kettle, w. s.; —-pins, s. Kettle-pins; —-pitchering, *slang*, scherzh. Art langweilige Erzähler durch fortgesetzte Einwürfe gegen Nebenumstände der Erzählung ꝛc. endl. zum [Schweigen zu bringen.

Kĭtt(s), s. Kit, *E.*

A. **Kĭt'ty**, *s.* (Verkl. v. Kit, *C.)* *slang*, meist *pl.* *(Grose:* kittys) das Habchen, die Siebensachen.

B. **Kĭt'ty** (schott. **Kĭt'tie**), *s.* (Verkl. v. Kit, *E.)* bes. F-n.: 1) Käthchen, Trinchen; 2) (schott., auch **Kĭt'tock**) *a)* die lose Dirne, das leichtfertige Frauenzimmer; *b)* die fahrige Frauensperson; —-wren, s. Jenny-wren.

Kivăr'ten, *s.* *(Kingsl.* A. Locke 21, &c.) s. Kive, *s.* (Kieve) Nbf. v. Keeve. [Kervorten.

To Kĭv'er, *&c.*, (†, *or) coll.* (bes. nord. u. schott.) für To Cover, &c.

Kī'wi-Kī'wi, **Kī'wi-Kī'wi** *[Wb., &c.:* kī', *Craig]*, *s. Ornith.* der Kiwi *(Aptĕryx austrālis)*.

Kivŭl'ly, *s. Min.* loses, rolliges Gebirge.

Kĭx, *s.* † *(B. & Fl., &c.)*, Nbf. v. Kex, &c.

Klĕgg, *s.* (schott.; *Blackw. Mg.* Aug. '50, 232, &c.) s. Cleg.

Klĕpht, *s.* (grch. der Dieb, Räuber) der Klephte (unabhängige Bergbew. in NGriechenl.); **Klĕph'tic**, klephtisch; **Klĕptomā'nia**, **Klōpēmā'nia**, *s.* das Diebesgelüst (als Krankheit).

To Klĭck, *v. I. intr.* 1) knippsen, klippe(r)n, knicksen, klappern, rasseln; picken (wie eine Uhr); 2) *fam.* an der Ladenthür auf Kunden passen; II. *tr.* (auch mit up; bes. schott.) schnell weggreifen; wegstipitzen; **k-er**, *s. fam.* 1) (b. Handwerkern) der Vormann, Werkmeister; 2) der Ladenpasser, Ladenhüter ꝛc. — **Klĭck**, *s.* der Klipp, Knipps; das Picken ꝛc.; der Schlag. — **Klĭck'eting**, *s. Sport.* die Rammelzeit der Hasen. [od. Einlässe durch die Pallisaden.

Klĭnk'et, *s.* bes. k-s, *pl. Fort.* die Pförtchen

Klĭnk'er, *&c.* s. Clin....

To Knăb [năb], *v. tr.* (*& intr.* at, *[L'Estr.* b. *J.* mit upon] an *[with Dat.]*; [†, *Browne* b. *J.*, *or pr.]*: **To Knăb'ble**) 1) knabbern, knuppern, nagen; 2) *slang*, ergreifen; nehmen; bekommen.

To Knăck [năk], *v. I. intr.* 1) *(Bp. H.* b. *Todd, &c.*, w. ü.) knack(s)en; klappern; 2) (bes. nord.) knappu. geziert sprechen (to mince); II. *tr.* (bes. schott.) s. To Knag, 2. — **Knăck**, *s.* 1) *pr.* *a)* das Knacken, Krachen ꝛc.; *b)* das Schnippchen; 2) das Spielzeug, Spielwerk, kl. (unbedeutende) Ding, die Tändelei; 3) *a)* der (Hand-, Kunst-)Griff, die Fertigkeit (at, in *[with Dat.]*); to have a — at ..., ausgelernt sein auf *(with Acc.)*, stark (geschickt) sein in *(with Dat.)*; *b)* der feine, listige Streich; 4) die Art, Weise, der Schlendrian. — **Knăck'er**, *s.* 1) *a)* der Knacker; *b)* k-s, *pl.* die Klapper, Castagnette; *c)* der Nußknacker; 2) *a)* Einer der allerlei Kleinigkeiten, bes. *(Mort.* b. *J.)* Geschirr für Karrenpferde ꝛc. arbeitet; der Kummetmacher, Halftermacher; *b) (Ainsw.* b. *J.)* der Seiler; *c)* der Spielzeugmacher; 3) *slang (Slang D.:* orig. Glouc., but now general): *a)* ein Fleischer, der alte Pferde (zu Hundefutter ꝛc.) verschlachtet; *b)* der Abdecker, Schinder; *c)* das alte Pferd (e's Kohlenhändlers ꝛc.). — **Knăck'ety**, *adj.* (schott.) eingebildet. — **Knăck'ish**, † *(More* [1660] b. *Todd)*, I. *adj.* tändelhaft, überkünstelt, mit falschem Schein überladen; II. —**ness**, *s.* die (unredliche) Künstelei, der falsche Schimmer. — **Knăck'y**, *adj. coll.* geschickt, gewandt, verschmitzt.

Knăg [năg], *s.* 1) *a)* der Knorren, Knoten, Ast im Holze; *b)* der Zacken im Geweih; *c)* der Felsenzacken; die rauhe Hügelspitze; 2) der hölzerne Pflock (um etw. daran zu hängen), die Knagge; 3) *coll.* der Höcker. — **Knăg'ged**, *p. a.* knorrig, knotig. — **To Knăg**, *v. tr. & intr. coll.* 1) nagen, knabbern; 2) mürrisch od. zänkisch anlassen; nörgeln (To Nag). — **Knăg'gy**, I. *adj.* 1) knorrig, höckerig, knotig, ästig; 2) *coll.* mürrisch; übellaunig; nörgelig; II. **knăg'giness**, *s.* das Knorrige, Höckerige ꝛc.

Knăp [năp], *s.* (vgl. Knop, &c.) 1) die Noppe ꝛc. s. Nap; 2) *pr.* (bes. süd.) die Knospe *(S. G.:* der Knopf); 3) der Knorren, Höcker; 4) die Erhöhung; Höhe; der Gipfel, die Spitze (e's Hügels); der Hügel; 5) der Klaps, Schlag. — **To Knăp**, (bes. nord.) *v.* I. *intr.* 1) knacken, knacksen, knappen; (to — in, ein) klappen; 2) greifen, schnappen (at, nach); 3) s. To Knack, I. 2; II. *tr.* (w. ü.) 1) knacken, brechen, aufbrechen; to — in asunder *(An.* Last of Cav. 2, 314, nach Ps. 46, 9: cutteth ... in sunder), zerknicken, zerbrechen; 2) pressen, zusammendrücken, kneipen (wie [mit] eine[r] Zange); 3) knabbern, an *(with Dat.)* nagen; zerbeißen; 4) *cant*, klauen, nehmen (stehlen ꝛc.); kriegen. — **Knăp'-bŏttle**, *s. coll.* die Klapper- od. Klatschrose (Poppy). — **Knăppe**, *s.* † *(Chauc.* b. *Wb.)*, der kurze Schlaf (Nap). — **Knăp'per**, *s. cant*, das Schaf. — **Knăp'pish**, *adj.* †, schnappend, schnöde. — **To Knăp'ple**, *v. tr. & intr.* †, knicken, knacken; knabbern, nagen (vgl. To Knap, To Knab, &c.). — **Knăp'py**, *adj.* †, knorrig, höckerig, knollig, hügelig.

Knăp'săck [năp'], *s.* (Knappsack, Schnappsack) *Mil.* der Tornister, das Ränzel; — drill, (in der engl. Armee) Strafe für kl. Vergehen, indem der Bestrafte einige 6 od. 12 pfündige Kanonenkugeln im Tornister mehrere Stunden auf dem Casernenhofe od. vor dem Lager herumtragen muß.

Knăp'(-)weed [năp'], *s.* (vgl. Knap, *s.* 2) das große Tausendgüldenkraut, die Flockenblume *(Centaurēa* L.; horse-knobs); silver —-weed, die weiße Flockenblume *(Centaurēa argentēa* L.).

Knăr [năr] *(Dryd.* b. *J.*, w. ü.), **Knărl**, *s.* der Knorren (Gnar[l], Knur[l]). — **Knărled** [nărld], **Knăr'ry**, *adj.* knorrig (Gnarled).

Knărk, *s. slang*, der rohe Kerl.

Knāve [nāv], *s.* 1) †, *a)* der Knabe, Bube; *b)* der Diener, Page, Knecht, Knappe; 2) (schott.) der Mühlknappe; 3) (at cards) der Bube, Unter (in der Karte); 4) der Schelm, Schalk, Bube, Betrüger; —-bairn (schott.), —-child, †, das männl. Kind, Knäbchen, Bübchen; beggarly —, der Bettelbube; to play the —, den Schurken machen, schlecht handeln, betrügen; — out of doors, *Gam.* das Kämmerchenspiel. — **Knā'very**, *s.* 1) die Büberei, Schelmerei, der Schurkenstreich; 2) *(Sh.* Taming, &c. 4, 3, 58) scherzh. das Schelmenzeug, der nichtswürdige Kram. — **Knāve'ship**, *s. Sc. Law*, das Mahl- od. Metzgeld, die (Mahl-)Metze. — **Knā'vish**,

I. *adj.* (—ly, *adv.*) schelmisch: 1) bübisch, schurkisch, betrügerisch; — trick, das Buben- od. Schelmstück; 2) (w. ü.) muthwillig, lose, schalkhaft; II. —ness, *s.* das Bübische ꝛc.; die Büberei, Schelmerei.

To **Knâw** [nâ], *v.* (*Todd*, w. ü.) s. To Gnaw.

Knâw'el [nâ'el], *s. Bot.* das Johannisblut, der Knäul (*Scleranthus* L.).

To **Knēad** [nēd], *v. tr.* kneten; to — up, verkneten; **k-er**, *s.* der Kneter, Knetende, Bäcker; *Bak-s.* —ing-board, das Wirkbret; —-machine, die Knetmaschine; —ing-table, das Backbret; —ing-trough, der Backtrog.

Knēck [nĕk], *s.* (*Crabb*) *Mar.* die Windung.

Knēē [nē], *s.* 1) *Anat.* das Knie; 2) *Bot.* der Knoten, Absatz; 3) *Ship-b.* *a)* das Knieholz, Krummholz; *b)* *pr.* (bes. schott.) die Curbel; to bow the k-s to ..., vor (*with Dat.*) die Knie beugen *or* niederknien; to give od. offer a — (*Melv.* D. Grand 341; u. oft), (vom Secundanten [bottle-holder] e's Faustkämpfers) das Knie darbieten (damit der Kämpfer in der Pause darauf ausruhe). — To **Knēē**, *v.* I. *intr. pr.* (bes. schott.) ein Knie bilden, sich scharf biegen; II. *tr.* (vereinz. b. *Shksp.*) 1) (Coriol. 5, 1, 5: — [einige alte Ausgg.: kneel] the way into his mercy) auf den Knien zurücklegen, machen; Herw.: kniet Euch hinein in sein Erbarmen; 2) (Lear 2, 4, 217: to — his throne) auf den Knien anflehen; v. Baud.: hinknien vor seinen Thron. — **Knēē**, *in comp.* —-band, das Knieband; —-bar, die Kniestange (in Öfen); *Lock-sm.* die zweimal rechtwinkelig gebogene Stange; —-boot (—-flap), *Coach-m.* die Kniedecke in e'r Chaise; —-breeches, *pl.* kurze od. Kniehosen; —-brush, 1) *Zool.* der Kniehaarbüschel (einiger Antilopenarten); 2) *Ent.* die starke Behaarung an den Füßen der Bienen (zur Fortführung des Blütenstaubes); —-cap, 1) *a)* das Knieleder; *b)* die Kniekappe (an Kanonenstiefeln, *Tolh.*); 2) *Surg.* die Kniebinde; —-case, *Needl.* die Knielade; —-compasses, *pl.* der Kniezirkel (mit Ziehfeder ꝛc.); —(-)cord breeches, *coll.* —-cords, *pl.* (*Dick.* Pickw. 1, 276 u. oft) Kniehosen (vgl. —-breeches) aus dichtem gerippten Beinkleiderstoff (vgl. Cord, 5); —-crooking (*Sh.* Oth. 1, 1, 45), das Knie beugend, demüthig, unterwürfig.

Knēēd [nēd], *p. a.* 1) meist *in comp.* (in—, out-—, &c.) mit (einwärts, auswärts stehenden ꝛc.) Knien; 2) *Bot.* geknotet, mit Knoten, knotig; — grass, das Knotengras (*Poa* L.).

Knēē [nē], *in comp.* —-deep, knietief, bis an die Knie; To —-halter, *fam.* (ein Pferd) fesseln; —-grass, s. Kneed grass; —(-)guard, das Knieleder; —-high, kniehoch, bis ans Knie; —-holly, —-holm, *Bot.* die kleine Stechpalme, der Mäusedorn (*Ruscus* L.); —-joint, das Kniegelenk; —-jointed, s. Kneed, 2.

To **Knēēl** [nēl], *v.* (stets regelm. b. *Shksp.* u. in der engl. Bibel; s. meist:) *irr.* (*imprf.* & *p. p.:* knelt) *intr.* (down, nieder)knien (before, to, vor [*with Dat.*]); **k-er**, *s.* der Kniende.

Knēē'ling [nē'—], *s. Ichth.* der Klippfisch, Rothschär (Art kleiner Stockfisch).

Knēē [nē], *in comp.* —-pan, *Anat.* die Kniescheibe; —-pipe, *Hydr.* die Knieröhre, das Knie; —-roll, —-roller, *Weav.* das Sperrrad, der Kranz; —-shorts, —-smalls (*Dick.* Nich. Nickl. 1, 316 u. oft), kurze Beinkleider, Kniehosen; —-string, 1) das Knieband; 2) (*Add.* b. *Worc.*) die Kniekehle; — timber, *Ship-b.* das Knieholz; — tribute (*Milt.* b. *J.*), —-worship, die Kniebeugung (als Zoll des Unterwürfigen).

Knĕll [nĕl], *s.* (*J.:* Knel; urspr. [agſ. cnellan, cnyllan, knallen, schallen machen]: der Glockenschall; dann [schon b. *Shksp.* ausschließlich:]) das Sterbe- od. Grabgeläut; die Sterbe- od. Todtenglocke; so his — is knolled (*Sh.* Macb. 5, 8, 50), das ist sein Grabgeläut (selten v. and. Tone; *Rowcroft* [b. *Str.*] vom feierl. Schalle der letzten Posaune; *W. Scott* [b. *Wb.*] vom todverkündenden Schalle der Jagdhörner: horns are knelling). — To **Knĕll**, *v. intr.* zu Grabe läuten, (als Todtenglocke) erschallen.

Knĕlt [nĕlt], s. To Kneel. [vel(l).

To **Knĕv'el(l)** [nĕv'l], (†, *or*) *pr.* s. To Ne-

Knew [nū], *imperf.* v. To Know.

To **Knĭck** [nĭk], *v. intr.* knicken, knacken; knirschen, knirren. — **Knĭck**, *s.* das Knicken, Knacken; Knirschen, Knarren, Knirren. — **Knĭck'er**, *s.* 1) *pr.* bes. *Am.* die Knippkugel (v. Thon ꝛc.), vgl. Nicker, *A.* 3; 2) das Schnippchen. — **Knĭck'-a-knăck**, *s. coll.* die Klapper (knacker, 1, *b*). — **Knĭck'-knăck**, *s.* (ablautende Vrdpplg v. Knack) die Nippsache, Tändelei, bes. k-s, *pl.* (w. ü.: knick-knackeries) Kleinigkeiten, Spielereien, Tand (*Dyche* auch dainties); knick-knacketarian (bereits *Dyche*), *coll.* 1) der Spielzeughändler; 2) der Tändler; knick-knackatory, der Spielzeugladen.

Knĭck'erbŏcker [nĭk'], *s.* 1) *a)* der unter dſm N. v. *W. Irv.* fingirte holl. Vf. e'r humoristischen Gesch. v. NYork; danach *b)* *joc.* der NYorker (a little — boy, *Miss Yonge*, Trial 2, 227, &c.); 2) *coll.* k-s, *pl.* *a)* eine Art (bes. weißwollener) (Kinder- u. Damen-)Beingamaschen; *b)* Art Jagdgamaschen (he buttoned on his k-s, *Troll.* Sm. House, &c. 2, 247, &c.); *c)* (n. *Tolh.*, &c.) ein wollener Stoff für Frauen.

K'nĭck-k'nĕck, *s.* (*Hawes*, NAm. Indians 259) = Kinnikinnick.

Knīfe [nīf], *s.* 1) das Messer; 2) *a)* †, der Dolch; das Schwert; *b)* * (*Sh.* Sonn. 63, 10), die Sense od. Hippe (des Kronos); two good knives and forks (*Warren*, Diary, &c. 2, 435), zwei tüchtige Esser (Ggſ. a poor —-and-fork, *Dick.* b. *H.*, ein schlechter Esser); —-board, 1) das Schleifbret; 2) *slang*, der Dachsitz e's Omnibus; —-boy, *coll.* der Messerputzer; —-case, das Messerbesteck; —-graver, —-tool, *Engr.* der glatte Grabstichel, Messerzeiger; —-rest, —-support, das Messerböckchen, Messerbänkchen; —-sharpener, der Messerschärfer; —-stamper, *Hat-m.* das Treibeisen, der Krummstampfer; —-tray, der Messerkorb; —-works, *pl.* die Messerschmiede. — To **Knīfe**, *v. tr. coll.* mit dem Messer (er)stechen (a little knifing, *Blackw. Mg.* Dec. '49, 687, &c.).

Knīght [nīt], *s.* 1) *a)* der Ritter; *b)* (*Sh.* Much Ado, &c. 5, 3, 13 u. All's well, &c. 1, 3, 120) die Ritterin, Dienerin (der Diana); 2) *Gam.* der Springer (im Schach); the —'s tour, der Rösselsprung; 3) *Mar.* der Mohrenkopf am Schiffe; — of the post (bereits 16. Jh.), der Prangerheld, am Schandpfahl zum Ritter Geschlagene, bes. der falsche Zeuge; — of the shire, *Parl.* der Vertreter der Grafschaft (je zwei auf eine Grafschaft; Ggſ. Vertreter solcher Ortschaften, die an sich eine Grafschaft bilden); *iron-s.:* — of the blade, — of the brush (*Wisem.* b. *Str.*), der Schornsteinfeger; der Eisenfresser; — of the rainbow, der Livrée-Bediente; — of the road, der Straßenräuber; — of the shears (thimble od. needle), der Schneider; — of the trencher, der Fresser, Gourmand; — of the whip, der Kutscher. — To **Knīght**, *v. tr.* zum Ritter schlagen. — **Knīgh'tage**, *s.* †, die Ritterschaft, der Ritterstand. — **Knīght'hood** [hŭd], *s.* die Ritterschaft: 1) die Ritterwürde; der Ritterorden; — of merit, die Ritterschaft des Verdienstes (v. der Kön. Victoria gestiftet); 2) der Ritterstand, die Ritter. — **Knīght'less**, *adj.* (*Spens.* b. *J.*, u. ü.) unritterlich. — **Knīght'ly**, I. *adj.* ritterlich; II. **k-iness**, *s.* (*Spens.* b. *Todd*) die Ritterlichkeit. — **Knīght**, *in comp.*, &c. — errant, der fahrende Ritter; —(-)errantry, die fahrende Ritterschaft; —-erratic, *adj.* (*Qu. Rev.* b. *Worc.*) fahrende Ritterschaft betr.; —-heads, s. Bollard-timbers; — marshal, der Hofmarschall; — templar (*pl.* k-s t-s), der Tempelritter; —'s-court, *Law*, das Ehrengericht, jährl. zwei Mal vom Bischofe v. Hereford in s'm Palaste gehalten; —'s-cross, *Bot.* das Himmelsröschen; *Law-s.* —('s)-service, der Ritterdienst; land held by —('s)-service, das Ritterlehen; tenant by —('s)-service, der Kriegsvasall; —'s fee, das Rittererbe (zur Zeit Heinrich III. = £ 15 jährlicher Einkünfte od. 200 Acker Land, d. i. so viel als zur Erhaltung eines Ritters nöthig erachtet wurde).

Knĭp [nĭp], *v.* & *s.* (bes. nord.) s. Nip.

To **Knĭt** [nĭt], *v. irr.* (*imprf.* & *p. p.* knit) & *reg.* (knitted) I. *tr.* 1) knüpfen; 2) stricken; knitted material, gestricktes Zeug; 3) *fig.* in feste Verbindung bringen: *a)* fest knüpfen (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 2, 24); zum Knoten knüpfen, in einander schlingen: — hands (*Milt.* [v. Tanzenden]); *b)* zusammenfügen ꝛc. *aa)* vom Gliederbau ꝛc., bes. im *p. p.* your frame is well — (*Sh. Knowles* [Hunchb. 1, 1] b. *Str.*), dein Körper ist wohlgegliedert, gutgeformt; nature cannot — the bones, while the parts are under a discharge, *Wisem.* b. *J.*; the slender, half — man (*Troll.* C. Richm. 2, 140), nur halb fest, schwach gebaut; *bb)* übrtr. fest knüpfen, Festigkeit geben (*with Dat.*), festigen: this — the sinews of his mind (*Brown*, *Horæ*, &c. 75); wohl gliedern, ebenmäßig bilden: the overture is brilliant and well-knit (*Ath.* Nov. '49, 1113); *c)* innig verbinden, gehörig vereinigen, mischen (if the gooseberry wine was well —, *Goldsm.* Vic. ch. 16 b. *Str.*); 4) to — the brow(s), die Stirn runzeln; to — up (*Shksp.*), zusammenbinden: 1. festbinden, fesseln (mine enemies are all — up in their distractions, Temp. 3, 3, 89); 2. fest zusammenfügen (thy stones with lime and hair — up in thee, MNDr. 5, 193); 3. zu einem geordneten Gewebe vereinigen, in Ordnung bringen (sleep that k-s up the ravelled sleave of care, Macb. 2, 2, 37); II. *intr.* 1) stricken; 2) sich (fest) vereinigen; to — up (*Holl.* [b. *Wb.*] mit with), *fig.* abwickeln, zu Ende kommen (mit). — **Knĭt**, *s.* (*Sh.* Taming, &c. 4, 1, 95) die gestrickte Arbeit, Strickerei. [(Comfrey).

Knĭt'-băck [nĭt], *s. coll.* der Beinwell

Knĭtch [nĭtsh], *s.* (†, *or*) *pr.* das (Reisig-)Bündel; Vrkl.: **Knĭtch'et** (*Holl.* [b. *Wb.*]: **Knĭtch'ĭt**), das Bündelchen.

Knĭt'table [nĭt'—], *adj.* (*Hul.* b. *Todd*) zu verknüpfen ꝛc., vereinbar. — **Knĭt'ter**, *s.* der Stricker, ([†, *or*] *pr.* **Knĭt'ster:**) die St-in. — **Knĭt'ting**, *s.* 1) das Stricken ꝛc.; 2) die Strickerei; (Knit-work) gestrickte od. Strick-Arbeit; —-book, das Strick(muster)buch; —-cotton, das baumwollene Strickgarn; —-machine, die Strickmaschine; —-needle, —-pin, die Stricknadel; —-sheath, die Strickscheide; —-yarn, das Strickgarn (hosiery-yarn). — **Knĭt'tle** [nĭt'l], *s.* 1) die Schnur an Beuteln, Säcken ꝛc.; 2) k-s, *pl. Mar.* die Knittel (dünne Leinen aus zwei Kabelgarnen zu glattem Tauwerk).

Knŏb [nŏb], *s.* (Nbf. Knop) 1) meist *T.* der (an irg. e'm Gegenstande angebrachte, bes. rundliche) Knopf; k-s to screw, Knöpfe zum Einschrauben; k-s to drive, Knöpfe zum Einschlagen; der Knauf; die Nuß; der Fensterknopf; Thürknopf; *Lock-sm.* der (Schlüssel-)Knopf; der Knopf an der Pistole (die Pistolenkappe); *Mech.* das Kugelgewinde; *T.* der Däumling, Frosch, Hebedaumen; die Nase, der Haken (e's Ziegels); der Schnabel (e'r Zange); die Troddel, Quaste (an e'r Mütze); *Button-m.* der Unterboden (*Tolh.*); 2) der Knoter, Knorren, Ast (im Holze); 3) *cont.* der Kopf. — To **Knŏb**, *v.* I. *tr.* mit Knöpfen besetzen; II. *intr.* Knoten ansetzen, in Knoten schießen, knorrig wachsen. — **Knŏbbed** [nŏbd], *p. a.* mit Knöpfen, Knäufen, Knorren versehen od. besetzt; knorrig ꝛc.; — stick, der Knotenstock. — **Knŏb'bler** (*H-ll.:* **Knŏb'ber**), *s. Sport.* der Gabler, das Schmalthier (Hirsch im 2. Jahre). — **Knŏb'by**, I. *adj.* 1) knotig, knorrig; 2) *Am.* reich an Kuppen, hügelig; 3) †, halsstarrig, eigensinnig, dickköpfig. — **Knŏb'(-)stick**, *s. slang*, I. (*Mrs. Gask.* M. Barton 193, &c.) der Arbeiter, welcher während eines strike zu niedrigerem Lohne fort-

arbeitet; 2) *(Mayh. b. H.)* ein Meister, der geringeren Lohn zahlt.

To Knŏck [nŏk], *v.* I. *intr.* 1) klopfen, pochen (at the door, an die Thür); —, —! *(Sh. Macb.* 2, 3, 3, &c.) *interj.* poch, poch! 2) schlagen, stoßen (against each other, an *or* auf einander); to — about, *coll.* sich durch die Welt schlagen, sich (ruhelos) umhertreiben (oft mit hinzutretendem Obj.: [he] who sold out, and was —ing about London, *Mrs. Wood*, Vern. Pride; three years extra —ing about town tell heavily on us all, *Ill. Times*, Dec. 20, '56); to — in, 1. (hin)einschlagen; 2. *Stud. slang*, (des Nachts) nach festgesetztem Thoresschluß Einlaß in sein college begehren (Ggs. to — out, v. Studenten, welche sich auf Besuch in e'm and. college bis nach Thoresschluß aufgehalten haben, den Pförtner auffordern hinausgelassen zu werden, wobei der N. dessen gen. werden muß, bei dem der Besuch stattgefunden hat; *Kingsl.* Ravenshoe 1, 75, &c.); to — off ("phrase borrowed from the blacksmith", *Grose*; zum *tr.* erweitert, vgl. unten), *coll.* die Arbeit *rc.* (zeitweilig, um zu frühstücken *rc.*) einstellen; (v. s'r Beschäftigung *rc.*) abstehen, (im Reden *rc.*) abbrechen, aufhören (the workmen had "knocked off", as they called it, for half an hour to a neighbouring beer-shop, *Melv.* Brookes 2, 149); to — under (nach *J.* weil "submission [in argument, &c.] is expressed among good fellows by knocking under the table"), sich für überwunden erklären; unterliegen, den Kürzeren ziehen; to — up, (aus to — up, *tr.* entwickelt) gänzlich erschöpft od. matt werden; II. *tr.* 1) klopfen, pochen; 2) stoßen, schlagen; to — one's head against ..., mit dem Kopfe an *(with Acc.)* stoßen, schlagen; [she begged him] to take care not to — his head as he went out *(Hsh. Wrds* 34, 16), ... sich ... nicht an den Kopf zu stoßen; to — down, 1. niederschlagen; niederwerfen; 2. (for a song, bei Gelagen, durch Pochen auf den Tisch) zum Gesange auffordern; 3. (E'm etw.) (bei Versteigerungen) zuschlagen; to — off, 1. *a)* abschlagen (auch *fig.*: [he vowed] that his arms were "knocked off" with the work, [wie] abgeschlagen, zerschlagen); *b)* abbrechen; sprengen (Fesseln); 2. s. to — down, 3; 3. *fam.* (Waren) losschlagen; to — off the balls, *Typ.* (ehem.) die Ballen abbrechen; to — off work, *coll.* zu arbeiten aufhören, Feierabend *or* Schicht machen (the workmen have all knocked off work for the day, *Chmb. Jrn.* July '73, 434, &c.); to — on od. in the head, *coll.* 1. durch einen Schlag auf od. an den Kopf tödten, todtschlagen; 2. *fig.* vernichten, vereiteln; to — out, ausschlagen; to — out of joint, aus den Fugen treiben, *lud.* (etw.) ungeschickt vortragen; to — over, *Sport.* (nieder)schießen, erlegen (Wild, auch v. Vögeln: if he missed to — over his bird, *Troll.* Small House 2, 247); to — up, 1. *a)* aufklopfen, aufpochen (meist übrtr. = [durch Klopfen zum Aufstehen veranlassen] wecken: k-ed up by the policeman, *Dick.* Dombey 2, 53, &c.); *b) coll.* aufstöbern, auftreiben (a sleigh being k-ed up somewhere on the Ariscedwyn estates for the use of the ladies, *Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 267); 2. *Typ. a)* (ehem. die Ballen) aufklopfen, Ballen machen; *b)* (die gedruckten Bogen am Rande) eben, glatt machen; 3. gänzlich erschöpfen, übermäßig anstrengen (the mind is sometimes like a hard rider, and k-s up the body before it is aware, *James*, Gipsy 419); to be k-ed up, 1. gänzlich erschöpft, schachmatt werden od. sein, ermatten; daniederliegen (this will be a bad day's amusement for you if you are to be k-ed up [zu e'r Dame], *Miss Aust.* Mansf. Park 92); 2. *slang*, schwanger sein.

Knŏck [nŏk], *s.* 1) der Schlag, Stoß; bes. 2) das (An)Klopfen (at the door, an die Thür), der (An)Schlag, Poch (Jem's [des Bedienten einmaliger] short quick — on the door, *Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 254). — **Knŏck'er,** *s.* 1) der (die) Klopfende *rc.*; der Klopfer, Schläger *rc.*; 2) ein Werkzeug zum Klopfen *rc.*: *a)* ein Hammer, Stößer, Schlägel; *b)* der (Thür-) Klopfer (Thürhammer, Thürklöpfel). — **Knŏck'ing,** *v. s.* bes. k-s, *pl. Min.* Gänge wie sie aus der Grube gefördert werden; —-mill, die Stampfmühle; —-trough, der Stampftrog. — **Knŏck,** *in comp.* knock'down *[Wb.]*, *s.* 1) der niederstreckende Schlag, das Niederschmettern; meist adj.: überwältigend (a regular knock-down affliction, *Lev.* Martins 2, 67; that really knock-down argument, drs. Lorr. 1, 201, &c.); 2) od. —-me-down, N. e's starken Getränkes, bes. Bier *(Grose* = stingo); —-knee, das einwärts stehende Knie; —-knees, *coll.* der X-beinige; —-kneed, 1) knieschüssig, mit einwärts stehenden Knien; 2) (v. Pferden) kuhhessig, kuhhäckig; —-out, *slang* (a "—-out" transaction, *Reade*, It is never, &c. 2, 48), *(slang:)* die Kippe, (b. Auctionen) das auf Verabredung beruhende Verfahren einer Anzahl v. Personen (—-out bidders, —-outs, or —-ins, *Slang D.*), deren eine für e'n niedrigen Preis, über den die Genossen nicht hinausbieten, irg. etw. ersteht, was dann unter den Spießgesellen aufs neue versteigert wird (re-sold, or knocked-out), natürl. zu angemessenerem Betrage, in welchen sich die Nichtersteher theilen (so wurde z. B. eine werthvolle alte *Shksp.*-Ausgabe zum Schaden des Verkäufers in öffentlicher Auction zu £ 20, in der darauf flg. geheimen zu £ 225 verkauft: *Ath.* May '72, 561); —(-)stone, *Min.* die Scheidesohle *(Hartm.)*.

A. **To Knōll** [nōl], *v.* I. *intr.* (bes. zu Grabe) läuten; II. *tr.* läuten (das Grabgeläute [a departed friend, *Sh.* 2 Hen. IV 1, 1, 103, für ...; die alten Quartausgaben jedoch toll]); k-er, der Läuter *rc.* — **Knōll,** *s.* *(Byr.* Ch. Har. 3, 96) das (feierliche) Geläut.

B. **Knōll** [nōl], *s.* 1) (†, *or) pr. a)* der Knollen; *b)* die große dicke Rübe (Turnip); 2) die rundliche Anhöhe; (Berg-)Kuppe; der (rundliche) Hügel; —-tobacco, Knulltabak (ein fetter am. Tabak in festen Knollen v. $\frac{1}{2}$ à 1 Pfd. als Kau- u. Schnupftabak gebr.). — **Knōl'ster,** *s. pr.* die Baum- od. Holzwanze.

Knŏp [nŏp], *s.* (†, *or) pr.* 1) der Knopf, Knauf *(Archit.* = [Blumen-]Verzierung); 2) die Knospe (Knap, 2); —-weed, s. Knap-weed; **To Knŏp,** *v. intr.* Knospen treiben; **Knŏpped** [nŏpt], *p. a.* †, mit Knöpfen *rc.* versehen.

Knŏr [nŏr], *s.* 1) der Knorren *rc.* s. Knur; 2) (nord.) der Knirps; **Knŏr'rish,** *adj.* knorrig.

Knŏt [nŏt], *s.* 1) *a)* der Knoten; *Mar.* der Stich, Knopf, Knoten (e's Taues *rc.*); *b)* die Schleife, Schlinge; *c)* das Achselband, die Epaulette; *d) Bot. aa)* der Knoten, das Knie (Gelenk); *bb)* die Knospe, das Auge; *cc)* der Knorren; *e)* der Gichtknoten; *f)* der verschlungene (Namens-)Zug; die verschlungene Linie; 2) *Mar.* der Knoten (Eintheilung durch Knoten in der Loglinie), die Seemeile (6086,7 engl. Fuß); *fig-s.* 3) die Schwierigkeit, Verwickelung der Angelegenheiten; 4) die Verbindung, das Band; 5) die Gesellschaft; Bande, Rotte; der Trupp, der Haufen, die Gruppe; 6) k-s, *pl. (Sh.* Rich. II 3, 4, 46; garden k-s, curious k-s, elegant k-s, &c., *Bac., Milt., More* b. *Todd; Prior* b. *J., &c.)*, künstliche Blumenfiguren in Gartenanlagen, in verschlungenen Linien angelegte Gartenbeete, vgl. Knotted; 7) *Ornith.* der Kanutsvogel od. -strandläufer *(Tringa canūla* L.); a — of cotton-wicks, *Chand.* ein Lichtspieß voll Dochte; a — of silk, *Dy.* ein Bund Seide; to involve in k-s, in einander verschlingen.

To Knŏt [nŏt], *v.* I. *tr.* 1) *a)* in e'n Knoten knüpfen, flechten; *b) fig.* (ver)binden; 2) verflechten, verwickeln, verwirren; II. *intr.* 1) *a) aa)* Knoten bilden; *bb) fig. (Sh.* Oth. 4, 2, 62) sich verschlingen, zum Knäuel ballen od. knäueln; *b)* kleine künstliche Knoten zu Fransen verfertigen, knöteln; 2) *Bot.* Knoten bekommen, schoßsen; Augen gewinnen, ausschlagen; **knŏt'ted,** *p. a.* 1) mit Knoten *rc.* versehen, knotig; knorrig; 2) verschlungen, verflochten, verwickelt (curious-knotted garden, *Sh.* LLL. 1, 1, 249 [vgl. Knot, 6]: ein Garten mit künstlich verschlungenen Beeten); knotted work, Knötchenarbeit. — **Knŏt,** *in comp. Bot-s.* —-berry, die Berghimbeere *(Rubus chamæmŏrus* L.); —-grass, 1) der Knöterich, das Tennengras *(Polygŏnum bistorta* L.; nach altem Volksglauben das Wachsthum hindernd: hindering knot-grass, *Sh.* MNDr. 3, 2, 329); 2) Acker-Quecken (Dog's-grass). — **Knŏt'less,** *adj.* 1) *Bot.* ohne Knoten, knotenlos; 2) † *(Chauc.* b. *Todd)*, ohne Schwierigkeit, frei von Hindernissen. — **Knŏt'ting,** *s. (Hertsl.)* der Grundstrich (erste Anstrich des Malers). — **Knŏt'ty,** I. *adj.* (**kn-ily,** *adv.*) 1) knotig, knorrig, astig (vom Holz); *fig-s.* 2) *coll. (Rowe* b. *J.* v. den Köpfen derber Haudegen) klotzig, klobig, rauh („harte Schädel"); —-pated, *p. a. (Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 251) klotzköpfig, dickköpfig; 3) verflochten, verwickelt, schwierig; II. **kn-iness,** *s.* 1) *a)* das Knotige, die höckerige, knorrige Beschaffenheit; *b)* das Hervorstehende, die Erhabenheit, Wölbung; 2) *fig.* das Verwickelte, die Schwierigkeit. — **Knŏt,** *in comp.* —-weed, s. —-grass, 1; —-wort, die Knorpelblume *(Illecĕbrum* L.).

Knōūt [nōūt od. nût], *s.* (russ.) die Knute; **To Knōūt,** *v. tr.* knuten, mit der Knute züchtigen.

To Knōw [nō], *v. irr. (imprf.* knew, *p. p.* known; *vulg. reg.) tr.* (auch *intr.*) 1) *a)* (eine Sache) wissen; I — him to be a fool, ich weiß, daß er ein Narr ist; he is known to be a fool, man weiß *or* es ist bekannt, daß ...; *b)* (eine Person) kennen; 2) (in prägnanter Weise [vgl. to find = suchen] nur nach vorausgehender Untersuchung wissen, kennen; daher:) kennen lernen; untersuchen: *a)* zu erfahren suchen; — what you judge, wisse, lerne erst kennen, prüfe was du beurteilst; — your own mind, erforsche, was du eigentlich willst; *b)* (durch Zufall) von ... Kenntniß erhalten, erfahren; erkennen; the way I — it is this *(Disr.* Tancr. 1, 67), die Art, wie ich davon erfahren habe, ...; I knew their names afterwards, and may as well mention them now *(C. Bell*, J. Eyre 1, 265), ich erfuhr ...; *A.* "You did not tell me that." *B.* "I only knew a little while ago" *(An.* Lost & Won 79), ... ich weiß es selbst erst seit kurzem; and then [am Klange der Glocke] they knew the perilous rock *(Southey*, Retribution), erkannten sie ...; *c)* (v. Personen:) "delighted to — you, sir", the old gentleman said *(Ainsw.* M. Clitheroe 1, 267), „sehr erfreut, Sie kennen zu lernen"; "so glad to — you", *Dick.* Mut. Friend 2, 11; "where was it you first knew him?" *Troll.* Belt. Estate 2, 160; he was one whom you may be long in —ing *(An.* J. Halifax 1, 42), welchen man lange Zeit brauchen mag, seinem inneren Wesen nach kennen zu lernen; seltner: to learn to — (I was upon a visit at Kirkwall when I learned to — your father, *W. Scott*, Pirate 233); 3) erkennen; (zu) unterscheiden (wissen; from, von); by their fruits ye shall — them (Matth. 7, 20), an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen; "— your place, fellow!" *(Thack.* Misc. 6, 296), erkennt, was sich für euch ziemt! (überschreitet nicht eure Schranken!); [the clansmen] scarce to be known by curious eye, | from the deep heather where they lie, *W. Scott*, Ldy Lake 3, 31; he knew not the back from the front *(James*, Arrah Neil 274), konnte das Hintertheil vom Vordertheil (e's Chorhemdes) nicht unterscheiden (vgl. to — turtles from jays, *Sh.* Merry W. 3, 3, 44; Coriol. 1, 6, 25; Haml. 2, 2, 397, &c.); to — asunder, von einander unterscheiden; 4) *a)* zu wissen bekommen, erfahren (she shall not — a word of it, *Irv.* Moor's Legacy, &c.); *b)* (to come to —) mit ... bekannt werden, erfahren; vertraut sein mit ...; your mother has

known sorrow *(Bulw.* Alice 45), ... hat den Kummer kennen lernen, hat Leid erfahren, weiß was Sorge ist; 5) *(Bibl., Shksp., &c.* ein Weib [fleischlich]) erkennen; 6) *(intr.)* wissen (of, von); 7) *(intr.)* to — (how) to ..., (etw. *or* sich auf *[with Acc.]*) verstehen (we — not to be patient, *Bp. T.* b. *Wb.)*; it rained ... as it k-s only how to rain in Ireland *(Lev.* J. Hinton 1, 13), wie es nur in Irland zu regnen versteht; to — how, *coll.* Bescheid wissen; to — for, *coll.* um etw. wissen; he might have more diseases than he knew for *(Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 6), ... als er sich dächte; to — of *(Sh.* MNDr. 1, 1, 68, &c.), erkunden, erforschen; untersuchen, prüfen; to let one —, E'm zu wissen thun, E'n wissen lassen, E'm melden; — all men by these presents, &c., *Law,* kund u. zu wissen sei hiermit *xc.*; **k-er**, *s.* der Wissende, Kennende *xc.*; Kundige, Kenner. — **Knōw'able**, I. *adj.* 1) wißbar, was sich wissen od. (er)kennen läßt, fähig erkannt zu werden, erkennbar; 2) kennbar, kenntlich; zu unterscheiden; *s.* das Wißbare; II. **—ness**, *s. (Locke* b. *Worc., &c.)* die Wißbarkeit, (Er)Kennbarkeit. — **Knōw'-âll**, *s. coll.* Einer der Alles weiß, meist *iron.* der Alleswisser. — **Knōw'ĭng**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*; Superl. [n. ü.]: knowingest, *Boyle* b. *J.)* 1) wissend *xc.*; *adv.* —ly, mit Wissen, mit Vorbewußt (auch wissentlich, vorsätzlich); looking kindly and —ly in his face *(Marr.* M. Easy), indem er ihm verständnißinnig ins Gesicht blickte; the neighbours looked —ly at each other *(Lev.* Con Creg. 1, 2), ... verständnißvoll, bedeutsam; 2) *a)* kundig; erfahren, bewandert; geschickt (in, in *[with Dat.]*); *b)* verständig, klug; you have a — Ministry *(Cromwell* [1658] in *Carl.* Cromw. 4, 161), eine verständige, weise Geistlichkeit; *c) slang & coll.* schlau, pfiffig, verschlagen; meist = durchtrieben, verschmitzt, mit (allen) Kniffen, Geheimnissen *xc.* vertraut; — air, die Kennermiene *xc.*; [all this] gave him ... what is called among the vulgar, a *knowing* look, which generally implies a tendency to knavery, *W. Scott,* MLoth. 1, 167; a — one, *burl.* ein Ausgelernter, Eingeweihter; schlauer Fuchs, durchtriebener Kerl; III. *s.* 1) das Wissen; (Er)Kennen *xc.* vgl. To Know; 2) *a)* die Erfahrung (this sore night hath trifled former k-s, *Sh.* Macb. 2, 4, 4); *b)* die Kenntniß, der Verstand (gentlemen of your —, Cymb. 1, 4, 30, &c.); faculty of —, das Erkenntnißvermögen; IV. **—ness**, *s. coll.* die Schlauheit, Pfiffigkeit *xc.* (his own opinion of his —ness was great, *Thack.* Van. Fair 2, 42; Maggie's —ness, *Eliot,* Mill, &c. 1, 197, &c.); die Durchtriebenheit *xc.* (the vices and —nesses of my more advanced period of life, *Hsh.* Wrds 30, 318, &c.).

To Knŏwl [nōl], &c. † für To Knoll.

Knŏwl'ĕdge [nŏl'—, *Sher., St. J., Ent., Ja., Sm.* u. alle neueren; nŏl'—, *or* nō'—, *P., W., F.*; nō'—, *or* nŏl'—, *Kn.*; s. nur geziert (zuw. auf der Kanzel) nō'—: *Cool.* nennt die lztre Ausspr. *vulg. or clerical]*, *s.* 1) *a)* das Wissen; die Kenntniß; *b)* die Erkenntniß; Erfahrung; *c)* die Wissenschaft (noch b. *Bac.* mit *pl.* k-s, vgl. *Sir W. Ham.* b. *Worc.)*; 2) die Kunde, Kenntniß, Nachricht (v. etw.); 3) *a)* die Bekanntschaft (mit e'r Sache od. Person); *b)* die Erfahrenheit (of, in e'r Sache), Geschicklichkeit; 4) das (carnal, fleischliche) Erkennen; to have (a) carnal — of a woman, ein Frauenzimmer fleischlich erkennen; for old — *(Sidn.* b. *J.)*, aus alter Bekanntschaft; tree of —, *Bibl.* der Baum der Erkenntniß; — before-hand, das Vorwissen, die Vorkunde; to my —, so viel ich weiß, meines Wissens; without my —, ohne mein Wissen; how came you to the — of it? wie haben Sie dieses erfahren? to take — († für cognisance, notice) of *(Ben J., &c.* b. *J.)*, Notiz nehmen von; —-box, *lud.* der Kopf. — **To Knŏwl'ĕdge**, *v. tr.* † für to acknowledge. — **Knŏwl'ĕdged**, *p. a.* *(J. Brown, Horæ* 108, w. ü.) mit (well —, guten) Kenntnissen ausgestattet (vgl. Talented).

Knōw'men [nō'], *s. pl.* † *(B.)*, (viell. = Knollmen) die Lollharden, s. Lollard.

Knōwn [nōn], *p. p. & p. a.* gewußt, bekannt.

Knōwnŏth'ĭng [nō], *coll.* I. *adj.* nichtswissend, unwissend; II. *s.* 1) der Nichtswisser, Unwissende; 2) k-s, *pl. Am.* die Nichtswisser, geheime pol. Partei (nach *Wb.* 1853 u. 2, 3 Jahre danach), welche Aufhebung der Naturalisationsgesetze zum Nachtheil Eingewanderter u. die Besetzung politischer Ämter ausschließlich mit Eingebornen (daher auch Nativists) anstrebten; nach *Wb.* davon ben., daß sie alle Anfragen wegen ihrer Organisation *xc.* mit I do not know abzuweisen sich verpflichteten; **Knōwnŏth'ĭngĭsm**, *s.* das Wesen u. die Grundsätze gen. Partei.

To Knŭb [nŭb], **To Knŭb'ble** [nŭb'l], *v. tr.* (†, *or) pr.* knuffen, puffen, (mit den Knöcheln) schlagen; to — one's chops, Einem Maulschellen, Kopfnüsse geben. [silk).

Knŭbs [nŭbz], *s. pl.* die Flockseide (Flock-

Knŭck'le [nŭk'l], *s.* 1) der Knöchel (bes. bei geballter Faust); 2) *a)* †, das Gelenk; *b)* — of a leg of veal, *Butch.* das Kniestück von einem Kalbe; *c) (Bac.* b. *J.,* u. ü.) das Gelenk, der Knoten, Absatz (e'r Pflanze); *d) (Tolh.)* das Gelenk (an e'm Scharnier); 3) die Buckel (an Büchern, am Pferdegeschirr *xc.*); 4) *cant,* der Taschendieb höherer Art. — **To Knŭck'le**, *v.* I. *intr.* 1) (auch *tr.*; mit den Knöcheln *xc.*) klopfen, pochen, schlagen; 2) to — to (auch under), sich (E'm) unterwerfen, ergeben, = to knock under; 3) *fig.* sich (to, auf eine Arbeit *xc.*) werfen, legen; 4) *cant,* feine Taschendiebereien verüben; II. *tr. (Dick.* b. *H.)* = to touch one's forehead, vgl. Forelock, 1. — **Knŭck'led**, *p. a. (Bac.* b. *J.,* n. ü.; v. Pflanzen) mit Knoten, Gelenken versehen. — **Knŭck'le**, *in comp.* —-bones, *pl. Gam.* das Knöchelspiel, Knöcheln; —-confounders, —-dabs, *pl. slang,* Handkrausen, Manschetten; —-duster, *slang* (urspr. *Am.*), der „Knöchelschläger", ein die Knöchel der Faust umschließendes, metallenes Werkzeug zu brutalem Schlagen; —-joint *(Tolh.)*, die Gliederfuge; —-timbers, *pl. Mar.* das vorderste Spann in einem Schiffe.

† **Knŭff** [nŭff], *s.* s. Gnoff.

To Knŭll [nŭl], *v. intr. slang,* (v. Schornsteinfegern; urspr. mit Geläut [knoll], ggw.: anpochend) umherziehen um Arbeit zu erhalten; **k-er**, *s.* der Arbeit suchende Schornsteinfeger.

Knūr [nūr], *s.* 1) der Knorren, Höcker (Knor, Knar, Gnar, &c.); 2) (bes. nord., auch nu[r]) ein rundes, knorriges Stück Holz, welches in einem Spiele (knurspell) verwendet wird. — **Knūrl**, *s.* 1) s. Knur· 2) (Vrkl. **Knūr'lĭn**[g]) der Zwerg, Knirps. — **Knūrled**, **Knūr'ly**, **Knūr'ry**, *adj.* knorrig, astig, höckerig (knurly, auch stämmig, fest, zäh).

Kŏb, **Kō'ba**, *s. Zool.* der Kob, die Pferdeantilope *(Antilŏpe kob* L.).

Kō'balt, s. Cobalt.

Kŏck, *s. Min.* die Klippe.

Kŏff, *s.* (holl.) die Kuff, das Kuffschiff.

Kŏft'-work, *s.* (ostind.) die feine mit Gold eingelegte Stahlarbeit. [(süd-)am. Schlange.

Kō'kob, *s. Zool. (Wb.)* eine sehr gefährliche

Kŏl'lo, s. Collow.

Kōm'manĭc, *s. Ornith.* die (deutsche) Haubenlerche *(Alauda cristāta* L.). [Conned.

Kōned, *Spens.* (b. *J.)* für † Konned,

Kŏn'(e)y, *adj.* (†, *or) pr.* für Canny.

Kōō'dōō, *s. Zool.* das Kudu *(Antilŏpe strepsicēros* Pall.).

Kōō'lie, s. Coolie.

Kōōl [od. kōl] **slâw**, *s. Am. coll.* (holl.) der Kopf- od. Staudensalat.

† **Kōōm**, **Kör'nock**, *s.* s. Coomb.

Kōōrd, **Kōōrĭl'ĭan**, &c. s. Kurd, &c.

Kōōtōō', s. Kowtow. [ungef. 4 Pfennig).

Kō'pĕck, *s. Num.* die Kopeke (russ. Münze,

Kō'ran [bei Orientalisten: kō'rân, korân'], *s. Moh. Rel.* der (Al)Koran (heil. Gesetzbuch).

Körb, s. Corb. [(in Ostindien, *Wb.)*.

Kō'ret, *s.* eine Art wohlschmeckender Fische

Kō'rĭn, *s. Zool.* die Korinne, der bunte Bock *(Antilŏpe corinna* L.). [&c.

Kŏss, **Kŏs'sack**, &c. s. Coss, *B.,* Cossack,

Kŏs'ter, *s. pr.* eine Art Stör *(Booth, &c.)*.

Kotapacha, *s.* (ostind.) s. Hog-deer. [wal.

Kŏt'wâl, *s. (Tayl.* Tara 2, 11, &c.) s. Cut-

Koŭ'miss, *s.* der Kumiß (geistiges Getränk der Tataren, Kalmücken, Usbeken *xc.* aus gesäuerter Pferde- od. Kameelmilch). [Prehnit.

Kōū'pholīte, *s. Miner.* der Kupholit,

Kōwtōw' *(Marr.* [Pacha]: Kou-tow; *James* [Richelieu]: Kou-tou; **Kotōū'**), *s.* (chin.) das Niederfallen (zur Begrüßung); to —, *v. intr.* niederfallen. [(Hottentotten-)Kraal.

Krāal [zuw. krâl; krā'al, *Sm., &c.]*, *s.* der

Krā'ken, *s.* der Kraken, fabelhaftes Seeungeheuer (vom Umfang einer Insel).

Krăng, **Krĕng**, *s.* (holl.) die vom Fett u. Thran gesonderte Fleischmasse des Wallfisches.

Krĕm'lĭn, *s.* der Kreml, kaiserl. Palast in Moskau. [Kem(e)lin, Creese.

Krē'ŏsōte, **Krĭm'nel**, **Krĭs**, s. Creosote,

Krōō'man, *s. (pl.* k-men) Neger v. der westafr. Küste (bes. auf Schiffen in Dienst).

Krŭl'ler, **Ksär** [zär], **Kūe**, **Kŭf'fat**, *s.* s. Cruller, Czar, Cue, Corf, 2.

Kū'fĭc, *adj.* kufisch, Kufa (St. am Euphrat) betr., altarabisch; — letters, kufische Schrift.

† **Kŭldēē'**, s. Culdee.

Kū'miss, *s.* s. Koumiss.

Kŭnd, *s.* (ostind.) s. Kand.

Kŭp'pernĭckel, *s. Miner.* der Kupfernickel.

Kūrân', *s. (E. W. Lane)* für Koran.

Kŭrd, *s.* der Kurde (Koord), Bew. v. Kurdistan (**Kŭrdĭstăn'**) in Vorderasien. — **Kŭr'dĭsh** (**Kōōr'dĭsh**), *adj.* kurdisch. [(Procellarĭa L.).

Kū'rĭl, *s. Ornith.* der schwarze Sturmvogel

Kūrĭl'ĭan, *adj. Geogr.* — isles, **Kūrĭles'**, *s. pl.* die Kurilen, kurilischen Inseln.

Kŭss, *v. & s. pr.* für Kiss.

Kȳ, **Kȳe**, *s. pl.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) *pl.* (zu Cow) die Kühe (Kee, Kie, Kine); —-herd, [der Kuhhirt.

Kȳăn', *coll.* für Cayenne.

Kȳ'anīte, &c. s. Cy....

To Kȳ'anīze, *v. tr. T.* kyanisiren, (Holz) nach der Erfindung des Herrn Kyan v. New-York mit ätzender Sublimatauflösung tränken, um es vor Fäulniß zu bewahren.

Kȳbe, *s.* s. Kibe. [wissen.

† **To Kȳd**, *v.* I. *tr.* s. To Kid; II. *intr.*

Kȳe'bŏsk, *s. (Dick.* Sk. 68) s. Kibosh.

† **To Kȳke**, *v.* gucken.

† **Kȳldēē'**, s. Culdee.

Kȳle, *s.* (†, *or) pr.* 1) der Kegel, s. Kayl(e); 2) (schott.) der kleine Heuschober.

Kȳ'loe, **Kȳ'lie**, *s.* (schott.) meist *pl.* das kleine nordschott. Rindvieh. [Kibsey.

Kȳpe, **Kȳp'sĕy**, *s.* †, s. Kipe (Keep, *B.)*,

Kȳr'ĭē! Vocat. (des grch. kyrios) o Herr! (Ausruf in der kathol. Liturgie). [logic).

Kȳrĭolŏg'ĭc(al), *adj.* kyriologisch (Curio-

Kȳrk, **Kȳst(e)**, &c. † für Kirk, Kist *(A.)*,

† **Kȳt**, **Kȳth**, s. Cut, Kith. [&c.

To Kȳthe, **Kȳth**, *v.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) I. *tr.* künden, kundmachen, offenbaren; zeigen; II. *intr.* kund, offenbar werden; sich zeigen.

† **Kȳx**, *s.* 1) der Spund; 2) s. Kex *(H-ll.)*.